Ems. 322
y
VIII
51

Bibliotheca
Societatis Jesu
Augusta Vind.

Zahnarzt
Lexicon

Reales
Staats-Zeitungs-
und
CONVERSATIONS-
LEXICON,

Darinnen so wohl

Die Religionen und geistlichen Orden, die

Reiche und Staaten, Meere, Seen, Insuln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebürge, Pässe und Wälder, die Linien Teutscher hoher Häuser, die in verschiedenen Ländern übliche so geistliche als weltliche Ritter-Orden, Wapen, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Wasser und Lande, der Unterscheid der Meilen, vornehmsten Müntzen, Maaß und Gewichte, die zu der Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie, Feld-Lägern, Schlacht-Ordnungen, Belagerungen, Schiffahrten, Unterscheid der Schiffe und der dazu gehörigen Sachen gebräuchlichen Benennungen:

Als auch

Andere in Zeitungen und täglicher CONVERSATION

vorkommende aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, nebst den alltäglichen Terminis Juridicis und Technicis, Gelehrten und Ungelehrten zu sonderbarem Nutzen klar und deutlich beschrieben werden.

Die vierzehende Auflage, darinnen die Geographischen

Beschreibungen mit Fleiß rectificiret und vermehret, auch alles bis auf gegenwärtige Zeit continuiret, und bey denen meisten Articuln die Lateinische Benennung beygesetzet worden, also, daß das gantze Werck in allem über 26000. Artickel begreiffet.

Nebst vollständigen Registern,

und einer ausführlichen Vorrede

Herrn Johann Hübners,

RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

Mit Röm. Kayf. Maj. auch Königl. Poln. und Churfl. Sächsischen allergnädigsten PRIVILEGIIS.

Verlegts Johann Friedrich Gleditschens seel. Sohn,

Buchhändl. in Leipzig, Anno 1732.

BIBLIOTHEK DES KAISERL. GYMNASIUMS IN DUISBURG

Vorrede
Herrn Johann Hübners,
RECTORIS zu S. JOHANNIS in Hamburg.

1.

Als so genannte Reale Staats-Zeitungs- und CONVERSATIONS-LEXICON ist bishero fünffmahl nach einander aufgeleget worden, nemlich An. 1704. zum ersten; A. 1706. zum andern; A. 1708. zum dritten; An. 1709. zum vierten; und An. 1711. zum fünfften mahle.

2. Alle diese fünff EDITIONES habe ich von Merseburg aus mit einer Vorrede begleitet, damit dieses werthe Buch unter Wegens allemahl gleichsam einen guten Bekannten bey sich hätte, der ihm nicht allein da und dort Addresse machen, sondern auch zugleich die darüber gefällten Urtheile gescheuter Leute, zu dessen Verbesserung, sorgfältig observiren möchte.

3. Wir haben hierauf innerhalb 8. Jahren eine ziemliche Tour durch die Welt mit einander gethan; sind auch von viel tausend Liebhabern der Politischen Wissenschafften gar gütig empfangen worden; ausgenommen an einem Orte, da wir einen etwas unfreundlichen Wirth angetroffen, aber denselben auch vor sein Tractement mit gleicher Müntze bezahlet haben.

4. Da es nun ietzo an dem ist, daß die sechste Auflage dieses Buches in diesem 1713. Jahre in die Welt ausfliegen soll: So habe ich kein Bedencken getragen, demselben auch von Hamburg aus eine neue Recommendation unter meinem Nahmen mit auf den Weg zu geben, nachdem ich seit meinem Hierseyn genugsam bin versichert worden, daß dieses nützliche Buch nicht nur in Teutschland, sondern auch in den Nordischen Königreichen gar viel Approbation gefunden hat. Bevor ich aber denen Liebhabern von dergleichen Schrifften Nachricht gebe, was diese sechste Auflage vor den vorigen Editionen voraus hat, so muß ich nochmahls wiederholen, was ich in den vorigen Præfationen von dem eigentlichen Ursprunge und wahren Endzwecke dieses Buches geschrieben habe.

5. Es ist nemlich dieses Werck eigentlich curieusen Leuten zu gefallen angeleget worden, welche die so genannten Zeitungen oder

Nouvellen mit Verstande lesen wollen; und dessentwegen heistes ein Zeitungs-LEXICON.

6. Weil nun in solchen Zeitungen nichts anders enthalten ist, als eine brüh-warme Nachricht von dem allerneuesten Zustande der vornehmsten Staaten oder Republiqven in der Welt: So ist es zugleich ein Staats- und Zeitungs-LEXICON tituliret worden.

7. Weil ferner in diesem Buche keine Cathedralische Erudition, sondern nur allerhand zum täglichen Politischen Umgange mit gescheuten Leuten unentbehrliche Stücke der galanten Gelehrsamkeit enthalten sind: So kan mans wohl mit allem Rechte ein Staats- Zeitungs- und Conversations-LEXICON nennen.

8. Und weil endlich die Wörter in diesem Lexico nicht VERBALITER oder GRAMMATICE, sondern vielmehr REALITER sind erkläret worden: So ist endlich der vierfache Titul eines Realen Staats-Zeitungs- und Conversations-LEXICI daraus entstanden.

9. Solcher gestalt muß man nun keine Schul-Vocabula oder Phrases darinnen suchen: Denn es ist keine Sylva, Medulla oder Aurifodina; sondern ein Reales LEXICON.

10. Darnach muß man keine Distinctiones Scholasticas oder andere Pedanterien darinnen nachschlagen: Denn es ist kein Philosophisches, sondern ein Staats-LEXICON.

11. Ferner muß man nicht auf die Gedancken gerathen, als wenn man alles darinnen finden würde, was sich von Anbeginn der Welt zugetragen hat: Denn es ist kein Historisches, sondern nur ein Zeitungs-LEXICON.

12. Und endlich muß niemand prætendiren, daß gantze Disciplinen und Wissenschafften darinnen stehen sollen: Denn es ist kein Academisches Systema Pansophicum; sondern nur ein Conversations-LEXICON.

13. In diesem Absehen nun wurden erstlich von einem Gelehrten von Adel alle dergleichen VOCABULA, die durch Gelegenheit der einlauffenden Nouvellen in der täglichen Conversation artiger Leute vorkommen, mit grosser Mühe zusammen getragen, und zu desto bequemern Gebrauch in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht.

14. Als nun die erste Edition, welche An. 1704. heraus kam, in kurtzer Zeit in alle Welt gelauffen war: So wurde man durch genaue Correspondenz genugsam versichert, daß dieses Werck bey allen Leuten,

ten, die von Neid, Mißgunst und Vorurtheilen gereinigte Sinnen haben, eine allgemeine Approbation erhalten hatte.

15. Dieses encouragirte die Herren Verleger, daß sie weder Sorge noch Unkosten sparten, damit in den folgenden Auflagen alles möchte verbessert werden, was von gescheuten Censoribus hin und wieder noch desideriret ward; und da kan ich wohl mit Wahrheit sagen, daß viel gelehrte und vornehme Leute von allen dreyen im Römischen Reiche üblichen Religionen gleichsam mit einander certiret haben, wer das meiste zur Vermehrung und Ausbesserung eines solchen Buches beytragen möchte, welches bey allen Religions-Verwandten gleiche Affection gefunden hatte.

16. Da man nun dieses bey sechs auf einander folgenden Editionen glücklich practiciret hat, so ist endlich aus so vielen eingelauffenen Memorialien und Remarquen dieses nicht allzu grosse Buch dermassen ausgestopffet worden, daß man nunmehr über 24000. Artickel darinnen antreffen wird.

17. Unter denselben sind zwar viele VOCABULA, die den Gelehrten, auch nur von der mitteln Gattung, nicht unbekannt seyn können: Man hat sie aber deßwegen dennoch beyfügen lassen, weil dieses Buch auch andern dienen soll, welche zwar wenig Gelehrsamkeit, aber doch viele Curiosität an sich haben.

18. Hingegen fehlts auch an solchen Artickeln nicht, darbey auch ein Gelehrter etwas zu lernen hat. Massen denn diese Vocabula aus vielen gantz besondern, und weit von einander unterschiedenen Wissenschafften sind zusammen gelesen worden, die man nicht leichtlich in einem Kopffe beysammen antreffen wird.

19. Wer mir in diesem Stücke nicht Glauben zustellen will, der nehme nur nachfolgende Specification vor die Hand, und probire sich, ob er auch, nicht etwan von einem und dem andern, sondern von allen und ieden solchen Terminis; nicht nach Verfliessung einer Sächsischen Frist, sondern wie es die Conversation erfordert, ex tempore, und so zu sagen, stante pede, eine kurtze, deutliche und mit der Sachen übereinkommende Beschreibung von sich geben kan.

20. Ich frage demnach einen solchen Menschen, was ist 1. eine Terze. 2. ein Chiaus. 3. eine Faustebraye. 4. Reis-Effendi. 5. in schönster Gala. 6. Auditor di Ruota. 7. Caimacan. 8. Strelitzen. 9. Schout by Nacht. 10. Land-Tafel in Böhmen. 11. Glacis. 12. Exchequer. 13. Caravane. 14. Seraglio. 15. Pospolite Rusczenie. 16. Wighs. 17. Torys.

Torys. 18. Præconisiren. 19. Pensionarius. 20. Indulto. 21. Gens d'Armes. 22. Brigantine. 23. Pincke. 24. Maravedis. 25. Assecuration. 26. Arriere-Ban. 27. Divan. 28. Committée. 29. Courtine. 30. Favorita. 31. Talismans. 32. Tarif. 33. Reichs-Fuß. 34. Zinnischer Fuß. 35. Tenaille. 36. Tolpatschen. 37. Corruzzen. 38. Rubel. 39. Charlottenburg. 40. Sappe. 41. Sickfack. 42. Ramazan. 43. Ehren-Tafel. 44. Sanctio Pragmatica. 45. ein Sprecher. 46. Tefterdar. 47. Straßfahrer. 48. Mortier. 49. Hidalgas. 50. Dataria. 51. Annaten. 52. Budjadingerland. 53. Regale. 54. Spahis. 55. Brachmanen. 56. Tranquebar. 57. Habeas corpus. 58. den Mund zuschliessen. 59. Maitres des Resqueftes. 60. Lord-Mayor. 61. Fugade. 62. Mandarin. 63. Stapel. 64. Primicerio. 65. Lit de Justice. 66. Podesta. 67. Pais latin. 68. Quivalisten. 69. Paulette. 70. Erbmänner. 71. Menses papales. 72. Quartianer. 73. Casten-Vögte. 74. Caciques. 75. Platte forme. 76. Humoristen. 77. Batocken. 78. Etape. 79. das heilige Officium. 80. Hegira. 81. Appanage. 82. Devise. 83. Sire. 84. Jansenisten. 85. Cabale. 86. Orcan. 87. Raison de Guerre. 88. Römer-Monath. 89. Quartiers-Freyheit. 90. Allodial-Güter. 91. Postulatio. 92. Stücke von Achten. 93. Punctiren. 94. Gülden-Vließ. 95. Quintana. 96. Pallium. 97. Piedestal. 98. Murlatten. 99. Renegat. 100. Cameronianer, und dergleichen.

21. Wenn ich wüste, daß man hiemit noch nicht genugsam überwiesen wäre, so wolte ich bey dieser sechsten Edition, sonder Mühe, noch wohl 600. dergleichen Wörter auszeichnen, die man in dem Umgange mit artigen Leuten wohl wird gehöret, aber schwerlich recht gründlich verstanden haben. Doch man wird nun vielleicht auch wissen wollen, woraus denn so viel tausend Vocabula, die in diesem Lexico stehen, sind hergenommen worden? Und da kan ich überhaupt nichts anders antworten, als daß sie aus allerhand Wissenschafften, Disciplinen und Professionen entlehnet sind, die bishero von der curieusen Welt sind excoliret worden.

22. Jedoch darff niemand gedencken, als wenn alle solche Disciplinen wären erschöpffet worden, weil man solchergestalt die Grentzen eines Zeitungs-Lexici gar weit würde überschritten haben: Sondern man hat aus mancher Wissenschafft viel, aus mancher wenig Wörter entlehnet, nachdem dieselbe viel oder wenig zum Verstande der Zeitungen und heutigen Staats-Discourse contribuiren.

23. Hieraus wird nun ein iedweder unpartheyischer Leser leicht ermessen können, was man sich von diesem Buche zu versprechen hat, und was man hingegen davon durchaus nicht prætendiren kan. Daher um so viel desto mehr die Hoffnung entstehet, daß es ins künfftige

tige mit gantz unverdienten und also gantz unbilligen Censuren werde verschonet werden.

24. Was nun diese sechste Auflage insonderheit betrifft, so ist erstlich alles und iedes beygefüget worden, was sich seit der letzt vorhergegangenen Edition in diesen Militarischen Zeiten veränderliches zugetragen hat, so, daß man leicht keinen Ort darinnen vermissen wird, der sich etwan neulicher Zeit durch eine Feld-Schlacht, Belagerung oder Friedens-Tractat bekannt gemacht hat.

25. Darnach sind aus den eingelauffenen Anmerckungen abermal über tausend neue Artickel formiret, und an gehörigen Orten eingerücket worden. Damit aber um dieses Zusatzes willen die Mensur des Buches nicht hat dürffen verändert werden; so hat man diejenigen Wörter, die auf zweyerley Weise geschrieben werden, und bishero auch gedoppelt in diesem Buche gestanden haben, nur an dem einen Orte vollständig beschrieben, an dem andern aber allegiret, z. E.

Laybach, suche Laubach.
Rudisto, siehe Rodosto.
Brille, suche Briel.

Rhyland, siehe Rheinland.
Groß-Allmosenier, siehe Grand-Aumonier.

26. Die vormahls darinnen befindlichen Artickel sind mit sonderbarem Fleisse revidiret worden. An vielen Orten hat man die Lateinische Benennung hinzu gethan: Die Genealogica und Historica hat man bis auf diesen Tag continuiret: Die Geographica aber sind nach dem Gusto der Einwohner, die es nothwendig am besten wissen, rectificiret worden: Wie man sich denn dißfalls, ausser sehr vielen andern, insonderheit auf diejenigen Oerter beruffen kan, die in der Grafschafft Lippe gelegen sind; ingleichen welche zu der Gräflichen Schönburgischen Herrschafft Waldenburg gehören, die man alle dergestalt emendiret hat, daß die Verfasser von den eingeschickten Erinnerungen verhoffentlich völlige Satisfaction darinnen finden werden.

27. Wie nun dieses das eintzige Mittel ist, die Politischen Wissenschafften, und sonderlich die Geographie von unserm geliebten Teutschlande täglich mehr und mehr zu perfectioniren: Also kan ich die Gelegenheit nicht vorbey lassen, so wohl in meinem, als auch der Herren Verleger Nahmen, den allerverbundensten Danck davor abzustatten; in der guten Hoffnung, daß auch aus andern Revieren gelehrte Leute sich dieses Mittels bedienen, und durch zugeschickte Memoriale mir Gelegenheit geben werden, die falschen Beschreibungen derjenigen Oerter, davon sie besser informiret sind, zu corrigiren, und

die wahre Nachricht davon durch Hülffe dieses Buches, welches gewiß den Weg nach Osten und Westen, nach Süden und Norden gefunden hat, der curieusen Welt bekannt zu machen.

28. In den vorigen Auflagen waren die Ritter-Orden in Geographischer Ordnung nach einander rangiret: Weil aber dieselbe nicht iederman bekannt; so hat man nunmehro alles in eine richtige Alphabetische Ordnung gebracht, iedoch so, daß sie unter dem generalen Artickel Ritter-Orden alle beysammen stehen.

29. Die Nahmen der Oerter oder Personen, denen San, Sanct, Sant, Santo und Santa vorgesetzet wird, z. E. Santa Petersburg, San-Lucar, Santa-Crutz und dergleichen, waren sonst von einander zerstreuet. Denn weil man in der Alphabetischen Reihe nicht allein auf die Vocales, sondern auch auf die Consonantes gesehen hatte: so musten zwischen Sanct und Santo nothwendig Sandwich, Sandersleben, und viele andere dergleichen eingeschoben werden. Es ist aber Erinnerung geschehen, daß es angenehmer fallen würde, wenn alle diese Wörter, welche Synonyma von dem Lateinischen Worte Sanctus sind, und nur in einer Sprache anders klingen, als in der andern, unmittelbar auf einander folgten; welches man sich auch gar gerne hat gefallen lassen.

30. Der Anhang bey der vorigen Edition ist anietzo dem Werck selbst, nemlich ein iedes an seinem gehörigen Orte einverleibet worden: Und weil sich in währendem Drucke abermahls eines und das andere in der Welt verändert hat; auch einige Nachrichten von vergangenen Dingen nicht eher eingelauffen sind, als da in der Druckerey der Buchstaben schon vorbey war, darunter die Remarque gehörte: so hat man auch bey der sechsten Edition lieber einen kurtzen Anhang machen, als etwas auslassen wollen, welches unterdessen, ehe man zu einer neuen Edition schreiten könte, Gratiam Novitatis verlieren möchte.

31. Was ich sonst in der vorigen Præfation wegen des andern Theils von diesem Lexico versprochen habe, das ist nunmehro auch erfüllet worden. Es ist nemlich derselbe an der Oster-Messe des verwichenen 1712. Jahres unter dem Titul eines curieusen **Natur-Kunst-Berg-Gewerck-** und **Handlungs-**Lexici heraus kommen, dessen bisheriger Abgang genugsam erwiesen hat, daß die gute Intention derjenigen, die sich damit bemühet haben, nicht vergebens gewesen ist. Was aber gedachter andere Theil eigentlich in sich hält, das habe ich hier nicht nöthig zu wiederholen, nachdem ich in einer besondern

dern Vorrede zulängliche Nachrichten davon ertheilet habe. Dieses ist an gegenwärtigem Orte nur noch zu erinnern gewesen, daß die Herren Verleger es mit vielem Dancke zu erkennen bereit sind, dafern iemand zur Verbesserung, oder auch zu Vermehrung dieses andern Theils, etwas gründliches, darauf man sich verlassen könte, beyzutragen belieben wolte.

32. Wird GOtt noch ferner gute Zeiten geben, welches wir von seiner Barmhertzigkeit hoffen, so sind die Herren Verleger entschlossen, noch einige dergleichen nutzbare und compendiöse LEXICA zum Druck zu befördern. Gestalt denn unterschiedene gelehrte AUTORES, theils schon fertig, theils aber noch im Begriff sind, diejenigen Materien zusammen zu tragen, welche nachfolgende, zum Theil durch den Druck schon bekannt gemachte Titul in sich haben: als

I. Curiöses Antiquitäten-Lexicon, darinnen nicht allein einige tausend Wörter aus dem Jüdischen, Griechischen, Römischen und Christlichen Alterthum kurtz und deutlich erkläret werden, sondern auch eine zulängliche Nachricht, von den Ordnungen und Gebräuchen, welche bey den Hebräern, Griechen, Römern und alten Christen ehemahl im Schwange gewesen, aus den besten so wohl alten als neuen Scribenten, wie auch aus verschiedenen alten und bewährten Monumenten, in möglicher Kürtze gegeben wird. nebst einer Vorrede Herrn D. Jo. ALBERTI FABRICII, Prof. Publ. in Hamburg, in Median 8vo.

II. Nützliches Oeconomisches oder Haushaltungs-Lexicon, darinnen alle zum Acker- und Garten-Bau, Wiesewachs, Holtzungen, Fischerey, Jägerey, Wein-Bau, Bierbrauen, Viehzucht, und zu einer grossen oder kleinen Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande gehörige Wörter und Sachen, in Alphabetischer Ordnung durch kurtze und deutliche Beschreibungen erkläret, und mit probaten Mitteln, eine Haushaltung wohl anzustellen, auch sparsam und mit gutem Profit fortzuführen, erläutert werden, in Median 8vo.

III. Mathematisches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Mathematic üblichen Kunst-Wörter erkläret, und zur Historie der Mathematischen Wissenschafften dienliche Nachrichten ertheilet, auch die Schrifften, wo iede Materie ausgeführet zu finden, angeführet werden, auf Begehren heraus gegeben von Christian Wolffen, K.P.H. R. und P. P. O. in Median 8vo.

IV. Compendieuses Gelehrten-Lexicon, darinnen die Gelehrten, als Fürsten und Staats-Leute, die in der Litteratur erfahren, Theologi, Juristen, Medici, Philologi, Philosophi, Historici, Critici, Mathematici, Scholastici, Oratores und Poëten, so wohl männ- als weiblichen Geschlechts, welche von Anfang der Welt grösstentheils in Europa bis auf ietzige Zeit gelebet, und sich durch Schrifften oder sonst der gelehrten Welt bekannt gemacht, nach ihrer Gebuhrt, Absterben, vornehmsten Schrifften, Leben, und merckwürdigsten Geschichten, aus denen glaubwürdigsten Scribenten, kurtz und deutlich nach Alphabetischer Ordnung beschrieben werden, denen Liebhabern der Historie der Gelehrten, und andern curieusen Personen zum nützlichen Gebrauch in Druck befördert. Nebst einer Vorrede Herrn D. Johann Burckart Menckens, Königl. Pohln. und Chur-Sächsischen Raths und Historiographi, wie auch Prof. Publ. in Leipzig, in Median 8vo.

V. Ausführliches Juristisch- Moralisch- und Politisches Lexicon, darinnen alle in dem Jure Civili, Naturali, Publico, Canonico, Feudali, Militari, Saxonico

Communi und Electorali, wie auch in Processu Civili, Criminali, Inquisitorio und Accusatorio, im Wechsel-Process, ingleichen andere in Moralibus und Politicis vorkommende Termini deutlich und ausführlich erkläret, und behörigen Ortes die in Praxi gewöhnlichen Formularia inseriret werden, so wohl allen Studiosis Juris, als auch denenjenigen, so entweder mit Gerichten beliehen, oder solche zu verwalten haben, ingleichen allen andern, so ihrer Processe und anderer Angelegenheiten halber vor Gerichte handeln müssen, zu sonderbarem Nutzen in Alphabetischer Ordnung mit Fleiß zusammen getragen, in Median 8vo.

Ob ich nun zwar von Büchern, die ich noch nicht gesehen habe, nicht judiciren kan; mir auch dergleichen Freyheit nicht anmassen würde, wenn sie gleich allbereit in dem Buchladen lägen; so kan ich doch zum Voraus genugsame Versicherung geben, daß die Herren Verleger, wie in andern ihren Verlags-Büchern, also auch an diesen LEXICIS weder Kosten noch Mühe sparen werden, damit sie den gesuchten Zweck glücklich erreichen mögen.

33. Hiermit schliesse ich die sechste Præfation, und bitte GOtt, daß er doch in unserm Teutschen Lande die allgemeine Ruhe, die eine Mutter aller freyen Künste und Wissenschafften ist, noch ferner gnädiglich erhalten, und so wohl das gesammte Commercium der gantzen Teutschen Nation, als auch insonderheit die vor mehr als hundert Jahren etablirte Buch-Handlung derer Herren Verleger zu Leipzig auf Kind und Kindes-Kinder in unverrücktem Flore conserviren wolle! Geschrieben in Hamburg an Ostern 1713.

* * * * *
* * * *

Von den fünff Lexicis, deren Herr Hübner oben erwehnet, ist das Mathematische An. 1716. das Antiquitäten-Lexicon 1719. das Oeconomische 1731. und das Gelehrte zum andern mahl Anno 1725. heraus gekommen, und ist die dritte Auflage davon ietzo unter der Presse; das letztere aber wird man der Welt ehestens vor Augen legen.

Uber vorhergemeldte aber sind noch nachgesetzte 8. andere nützliche Lexica bereits ediret, und ebenfalls mit Applausu von denen Gelehrten angenommen worden, nemlich:

I. Hederichs, M. Benjamin, Reales Schul-Lexicon, worinne nicht allein von den Ländern, Städten, Schlössern, Meeren, Seen, Flüssen, Brunnen u. d. gl. item von den Zeiten, Völckern, Geschlechtern, Personen, alten Seltenheiten und Gebräuchen, Göttern, Göttinnen und andern zur Geographie, Chronologie, Genealogie, Historie, Antiquitäten und Mythologie gehörigen Merckwürdigkeiten, deren in den Griechischen und Lateinischen auf Schulen und Gymnasiis üblichen Autoribus Classicis Meldung geschiehet, eine mehrere und nöthige Nachricht gegeben, sondern auch was von Technicis aus der Grammatica, Rhetorica, Logica und Poëtica der studirenden Jugend insonderheit zu wissen dienlich, mit seinen Definitionibus und Exempeln zulänglich erläutert wird, in Median 8vo 1718.

II. Hederichs, M. Benjamin, Gründliches Lexicon mythologicum, worinne so wohl die fabelhaffte als wahrscheinliche Historie derer alten und bekannten Römi-

schen, Griechischen und Egyptischen Götter und Göttinnen und dergleichen zur Mythologie gehörigen Dinge mit ihren unterschiedenen Nahmen, aus sichern Autoribus entfasset, auch ein nützliches Genealogicon mythistoricum mit angehänget ist, in Median 8vo 1724.

III. Nutzbares, galantes und curieuses Frauenzimmer-Lexicon, worinnen nicht nur der Frauenzimmer geistliche und weltliche Orden, Aemter, Würden, Ehren-Stellen, Professionen und Gewerbe, Privilegia und Rechtliche Wohlthaten, Hochzeiten und Trauer-Solennitäten, Gerade und Erb-Stücken, Nahmen und Thaten der Göttinnen und Heroinnen, gelehrter Weibes-Bilder, Künstlerinnen, Prophetinnen, Affter-Prophetinnen, Märtyrinnen, Poetinnen, Ketzerinnen, Quackerinnen, Schwärmerinnen und anderer sectischen und begeisterten Weibs-Personen, Zauberinnen und Hexen, auch anderer beruffener, curiöser und merckenswürdiger Weibes-Bilder, Trachten und Moden enthalten ꝛc. sondern auch ein vollkommenes und auf die allerneueste Art verfertigtes Koch-Torten- und Gebackens-Buch, samt denen darzu gehörigen Rissen, Tafel-Aufsätzen und Küchen-Zetteln erkläret zu finden, in Median 8vo 1715.

IV. Historisches Helden- und Heldinnen-Lexicon, in welchem das Leben und die Thaten derer Generalen, Admiralen, Feld-Marschalle, Obristen, Capitains, wie auch anderer Personen männlichen und weiblichen Geschlechts von allen Nationen, die sich von denen ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten in den Kriegen zu Wasser und Lande, oder bey andern Gelegenheiten, durch ihre Tapfferkeit einen besondern Ruhm erworben, in Alphabetischer Ordnung mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden, von Johann Friedrich Gauhen, in Median 8vo 1716.

V. Des Heil. Röm. Reichs Genealogisch-Historisches Adels-Lexicon, darinnen die heut zu Tage florirende älteste und ansehnliche Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien nach ihrem Alterthum und Ursprunge, Vertheilungen in unterschiedliche Häuser ꝛc. nebst den Leben derer daraus entsprossenen berühmtesten Personen, insonderheit Staats-Ministern vorgestellet werden, von Johann Friedrich Gauhen, in Median 8vo 1719.

VI. Heiligen-Lexicon, darinnen das gottseelige Leben und der Tugend-Wandel, das standhaffte Leiden, Sterben und die grossen Wunder-Wercke aller Heiligen GOttes, so von der heiligen Kirche verehret werden, enthalten, nebst beygefügtem Heiligen-Calender, in Median 8vo 1719.

VII. Walchs, D. Johann George, Philosophisches Lexicon, darinnen die in allen Theilen der Philosophie, als Logic, Metaphysic, Physic, Pnevmatic, Ethic, natürlichen Theologie und Rechts-Gelehrsamkeit, wie auch Politic fürkommende Materien und Kunst-Wörter erkläret, und aus der Historie erläutert, die Streitigkeiten der ältern und neuern Philosophen erzehlet, die dahin gehörigen Bücher und Schrifften angeführet und alles nach Alphabetischer Ordnung vorgestellet worden, in Median 8vo 1726.

VIII. Hederichs, M. Benjamin, Promptuarium Latinitatis probatæ & exercitæ, oder vollständiges Teutsches und Lateinisches Lexicon, worinne ein sattsamer Vorrath an Wörtern, aus tüchtigen so wohl alten als neuen Autoribus, insonderheit aber aus dem Cicerone, nebst allerhand nöthigen Observationibus über die Lateinische Sprache, in Median 8vo 1729.

Hiernechst hat man noch erinnern wollen, daß das Natur-Kunst-Berg-Gewerck- und Handlungs-Lexicon, als der andere Theil dieses Staats- und Zeitungs-Lexici, in der Michaelis-Messe 1731. zum sechsten mahl gedrucket worden.

Leipziger Oster-Messe 1732.

Vorbericht.

Vorbericht.

INdem sich der Nutz und Gebrauch gegenwärtigen Buches alsofort auf dessen Titul-Blatte klärlich zeiget, auch solcher von dem Herrn Rectore Hübnern in vorherstehender Præfation genugsam dargethan worden, so wäre es ein Uberfluß, viele Worte hievon zu machen; und dannenhero wird genug seyn, wenn der Urheber desselben nur allein diese wenige Erinnerungen hinzu füget. Man hat sich nemlich zur Erklärung derer aus unterschiedenen Wissenschafften hergenommenen Wörter der besten Bücher aus allerhand Sprachen bedienet. Was aber die Geographie insonderheit anlanget, so hat man die bewehrtesten Geographos zum Grunde gesetzet; iedoch also, daß die darinnen gefundene Irrthümer nach Möglichkeit vermieden oder verbessert, und viele Oerter zur Vermehrung desselben hinein gerücket worden. Auch ist bey der vierten Edition des berühmten Corneille Dictionaire Universel Geographique und Historique sehr nützlich gebrauchet, und bey den folgenden Auflagen sind durch die dißfalls gepflogene Correspondenz und von gelehrten Leuten eingeschickte Memorialien, (dafür man ihnen mit gehorsamstem Danck verbunden ist) viele allgemeine Geographische Fehler verbessert worden. Hernach hat man diejenigen Historischen und Geographischen Veränderungen, welche so wohl durch die neulichsten Friedens-Schlüsse zu Utrecht, Rastadt, Baden, Passarowitz und Nystedt, als auch durch die letztern Kriege vorgefallen, fleißig beygefüget; auch dasjenige, was sich bis auf gegenwärtige Zeit in Genealogicis und Publicis durch hohe Todes-Fälle, Gebuhrten, Successiones, Vermählungen, Tractaten, Revolutionen und sonsten geändert, an behörigen Orten anzumercken nicht vergessen.

Hiernächst hat man zwar bey den ersten Editionen sich der möglichsten Kürtze beflissen, allein in den folgenden Auflagen hat man auf vieler Liebhaber gethanes Ansuchen zu desto grösserer Commodität des Lesers, und denen Ungelehrten zum Besten, sonderlich bey den auswärtigen Oertern und Landschafften, auch die Königreiche und Haupt-Provintzen, darinne sie gelegen sind, zu benennen vor nützlich erachtet, damit man solchergestalt theils den Leser des gedoppelten Nachschlagens überheben, theils aber auch eine vollkommene Beschreibung der Oerter in einem Articul beysammen haben möge. z. E.

Wenn

Wenn nunmehro bey dem Worte Montgomery stehet, daß es im Fürstenthum Walles in Engelland gelegen sey, so weiß der Leser nicht allein, daß er es auf der Charte von Engelland zu suchen habe, sondern er ist auch zugleich durch diesen Zusatz augenblicklich berichtet, daß es dem König von Groß-Britannien gehören müsse.

Bey den Flüssen hat man nicht allein ihren Ursprung und Einfluß, sondern auch zugleich beschrieben, was sie vor Länder durchstreichen, was sie vor berühmte Städte berühren, und was sie unter währendem Lauff vor andere bekannte Flüsse verschlingen, indem solches bey dem Nachsuchen auf den Land-Charten dazu dienen wird, daß man die Flüsse desto eher finden kan: Zumahl weil kleine Flüsse öffters auf den Charten nicht mit ihren Nahmen benennet, und also auch schwer zu finden sind; so hat man bey selbigen den vornehmsten und bekanntesten Ort, welchen dieselben benetzen, mit erwehnet, damit selbige desto leichter können gesucht werden. Weiter ist auch noch dieses zu mercken, daß die Benennung der Ufer zur rechten und lincken Hand folgender massen zu verstehen sey: Der geneigte Leser bilde sich ein, als ob er bey dem Ursprunge des Flusses stehe, und sich mit dem Angesichte gegen den Einfluß desselben gekehret habe. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte, und was ihm zur lincken lieget, das ist das lincke Ufer des Flusses. Diese Benennung ist meines Erachtens um so viel desto vorträglicher, als der Gebrauch der Worte disseit und jenseit, indem jene an allen Orten einerley bleibet; diese aber vielen Veränderungen unterworffen sind. z. E. Wenn ich allhier zu Leipzig sage, daß die Stadt Mayntz jenseit des Rheins lieget, so kan mir solches einer, der zu Straßburg wohnet, nicht nachsprechen; dahero man auch in denen Historischen und andern Büchern zum öfftern sehr grobe und lächerliche Fehler anmercket, wenn diejenigen, welche etwas aus einem Scribenten anführen, darbey zu beobachten vergessen, an welchem Orte derselbe seine Historie geschrieben hat.

Die Lateinischen Benennungen sind zum Unterscheid mit *Cursiv* oder geschobener Schrifft gedrucket, und da selbige in denen vorigen Editionen nur in Geographicis beygesetzet worden, so hat man in der zwölfften Auflage auch bey denen übrigen Articuln die Lateinischen Wörter und Redens-Arten einzurücken vor nützlich erachtet, theils vor diejenigen, so entweder die Lateinischen Zeitungen oder andere dergleichen Piecen lesen, theils auch und insonderheit vor

junge

junge Leute, welche solche Materien aus dem Teutschen ins Lateinische übersetzen sollen, damit sie bey Aufschlagung eines Termini dessen Lateinische Benennung gleich dabey antreffen mögen, und nicht erst ein ander Lateinisches Lexicon, auch wohl offt vergebens, deswegen nachschlagen noch conferiren dürffen. Es ist aber in Beysetzung dieser Vocabulorum und Phrasium ein Selectus aus denen besten Autoribus gemacht, und wo die alten nicht zulänglich gewesen, die neuern v. g. Herm. Hugo de obsidione Bredana &c. zu Rathe gezogen, die insonderheit von JCtis angenommene Termini, als Feudum, Gerada &c. nach reiner Mund-Art exprimiret, auch wo es sich nicht anders thun lassen wollen, die Articul lieber per Periphrasin als durch eine obscure Griechische Terminologie ausgedrücket, und endlich die verschiedenen Significationes der Wörter zugleich mit angemercket worden.

Im übrigen hat man das Format also eingerichtet, daß es die Reisenden beqvem bey sich führen, und entweder sich daraus Raths erholen, oder bey einem und dem andern Orte hinein zeichnen können, was sie merckwürdig zu seyn erachten. Alldieweil auch dieses Buch eben so wohl als andere von dergleichen Art, den Irrthümern unterworffen ist, so werden alle und iede Leser hiermit nochmahls gar dienstlich ersuchet, falls sie noch ferner dergleichen anmercken, selbige, wie auch, was sonsten zu Vermehrung dieses nützlichen Werckes dienen könte, an den Verleger nach Leipzig zu übersenden, oder da es nicht gefällig selbst zu überschicken, nur an einen Buchhändler oder Buchbinder, in welcher Stadt in Teutschland es auch sey, einzuhändigen, von denen sich alsdenn der Verleger willige Uberschickung verspricht, und dargegen versichert, daß man diese erzeigte Gewogenheit und Freundschafft iederzeit mit gebührendem Danck erkennen werde.

Leipziger Oster-Messe 1732.

A, sonst auch Conon und Baignon genannt, ist ein kleiner Fluß in Franckreich, in der Landschafft Brie, welcher bey seinem Ursprunge eine Insul macht, so fast die Figur des Buchstabens A formiret, und sich unweit Clenor in den Fluß Beuvronne ergeust.

Aa, heist so viel als ein fliessendes Wasser, daher dieser Nahme vielen Flüssen beygeleget wird.

Aa, *Agino*, *Euneno*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafschafft Boulogne, bey dem Städtlein Rumilly entspringet, durch die Grafschafft Artois gehet, und sich bey Grevelingen in Flandern ins Meer ergeust.

Aa, Aade, kleiner Fluß im Holländischen Brabant, welcher an den Lüttigischen und Spanisch-Geldrischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Hertzogenbusch in den Fluß Dommel ergeust, mit welchem er bald hernach bey der Festung Crevecœur in die Maase fällt.

Aa, Fluß in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, fliest bey Steenwyck vorüber, und bey Blockzyl in die Süder-See, wird sonst auch die Steenwycker-Aa genennet. Es ist noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens in Ober-Yssel die Havelter-Aa genannt, welcher bey Meppel vorbey geht, und hernach in den Fluß Vecht fällt.

Aa, noch zwey kleine Flüsse in Ober-Yssel, welche in der Landschafft Drente entspringen, sich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollert ergiessen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Unterwalden entspringet, und sich in den Lucerner-See ergeust, allwo er einen kleinen Busen machet, der Alph-See genannt. In eben diesem Canton ist noch eine Aa, die aus dem Engstlerberge entspringet, und in den Waldstädter-See fället. Noch 2. Flüsse dieses Nahmens sind in der Schweitz, der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürch, welcher letztere bey dem Gyenbad entspringet, durch den Pfäffficker-See gehet, und sich endlich in den Griffen-See verlieret.

Aa, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher bey dem Dorffe Velen entspringet, und in der Grafschafft Zütphen unweit Anholt in die alte Yssel fället.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifft Münster entspringet, und auf Goer zugehet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Bischoffthum Münster, welcher durch die Grafschafft Steinfurt fliesset, und sich oberhalb Bentheim in den Fluß Vecht ergeust. Eben in dieser Gegend ist noch ein anderer Fluß gleiches Nahmens, der durch die Stadt Münster gehet, und hernach in die Ems fliesset.

Aa, kleiner Fluß in Westphalen in der Grafschafft Lippe, entspringet bey dem Städtlein Horn an den Paderbornischen Grentzen, und fällt bey Herworden in die Wehr.

Aa, siehe Teyder.

Aach, Städtgen nebst einem Berg-Schlosse in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben am kleinen Fluß Aach, zwischen Schafhausen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach in der Grafschafft Nellenburg entspringet, und sich hernach in den Boden-See ergeust.

Aachen, Aacken, Aix la Chapelle, *Aquisgranum*, bey den Alten *Grani Palatium*, ist die älteste freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Jülich, im Westphälischen Kreise, 10. Meilen von Cöln, und unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz, als Hertzogs von Jülich, gehörig, dessen Vogt allhier residiret. Sie ist Catholischer Religion, iedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen, welche aber ihr öffentliches Exercitium Religionis daselbst nicht treiben dürffen; hat nebst diesen berühmte warme Bäder, darunter eines das Compus-Bad, oder das Bad der Armen genennet wird. Diese Stadt hat laut der güldenen Bulla das Privilegium, daß die Römischen Könige daselbst gekrönet werden sollen, welches aber, weil die Stadt durch den Brand-Schaden sehr ruiniret worden, nach Caroli V. Zeiten nicht mehr geschehen, und der Stadt deswegen iedesmahl von dem neuen Kayser oder Römis. Könige gewisse Reversalien ertheilet worden. Auch ist dieses was sonderliches, daß ein neuer Röm. Kayser bey seiner Krönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirchen zu unser lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird, deswegen er auch den Eyd, derselben Schutz zu leisten, in Lateinischer Sprache ableget. Sie hat ein Gebiete von 1. Meile rings um die Stadt, welches het Ryck van Aaken genannt wird, und die Stapel-Gerechtigkeit im Wollhandel, wie auch schöne Manufacturen von allerhand Zeugen und feinen Tüchern besitzet; dabey geniessen die Bürger vor sich und ihre Commercien durchs gantze Römische Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihrem Schöppenstuhl belanget und arrestiret werden. An. 1614. wurde diese Stadt vom Kayser wegen Religions-Streitigkeiten in die Acht erkläret, und 1668. der bekannte Ackische Friede zwischen Franckreich und Spanien allhier geschlossen.

Aad, Aade, siehe Aa.

Aahus, siehe Ahus.

Aalburg, siehe Alborg.

Aale, siehe Ale.

Aalen, siehe Alen.

Aanklampinge, Enteringe, Abordage, oder das Entern eines Schiffes ist, wenn sich ein Schiff einem andern feindlichen Schiffe nähert, und sich mit starcken Seilen und Hacken an dasselbe henget, um selbiges gefangen mit sich hinweg zu nehmen. Es wird Entern genennet, wenn man nach solcher Anklammerung auf des feindlichen Schiffes Boort springet. Lat. *In correptam hostis navem transilire.*

Aar, Ahr, *Aara*, *Abrinca*, Fluß, der in der Eiffel entspringt, und im Stifft Cöln oberhalb Bonn bey Sinsisch in den Rhein fällt.

Aar, *Arola*, *Arula*, ein berühmter Fluß in der Schweitz, der aus dem hohen Grimsen-Berge entspringet, im Canton Bern durch den Brientzer- und Thuner-See, hernach um die Stadt Bern rings herum gehet, und, nachdem er die Orbe, die Emme, den Wigar und den Ruß, nebst vielen kleinen Flüssen eingenommen,

men, sich zwischen Zürzach und Waldshut in den Rhein ergeust.

Aar, kleiner Fluß in Hessen, so bey Dudinckhausen vorüber gehet, und hernach in die Eder fället.

Aar, Fluß im Nassauischen Gebiete, der bey Bleidenstadt entspringet, und bey Diez in die Löhn fället.

Aar, siehe Arroe.

Aar, siehe Eder.

Aarau, siehe Arau.

Aarberg, siehe Arberg.

Aarburg, siehe Arberg.

Aardalfiort, siehe Buckenfiort.

Aarwangen, *Arvanga*, Flecken nebst einer Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig, an der rechten Seite der Aar 1. Meile unterhalb Wangen gelegen.

Aas, *Aasa*, Festung in der Provintz Stavanger in Norwegen, nebst einem guten Hafen am Einfluß des Flusses Lindal.

Aba, ein Berg in Armenien, nicht weit von Arzerum, auf welchen der Euphrat entspringet, er wird von den Einwohnern Mingol genannt.

Aba, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Abacares, ist ein Volck in dem Lande der Amazonen in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, *Abudiacum Danubianum*, Flecken und Pfleg-Gericht an der Donau in Nieder-Bayern, 2. Meilen von Regenspurg, allwo ein Gesund-Brunn und ein altes Berg-Schloß zu befinden.

Abacoa, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America, den Engelländern zugehörig, hat aber keine Europäische Colonien.

Abacovre, Berg im glückseligen Arabien, durch welchen eine gefährliche Passage nach der Stadt Aden gehet, bey dessen Eingange man zwey Forts findet, so dieselbe bedecken.

Abad, Stadt im Königreich Agra, im Gebiete des grossen Moguls.

Abadun, Türckische Stadt in Chaldäa, wo der Euphrat in den Persianischen Meerbusen fället.

Abaffi, siehe Apafi.

Abaibe, Abibe, *Abaibæ montes*, ein hohes Gebürge, in der Landschafft Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abalienandi Jus, oder das Veräusserungs-Recht, welches davon handelt, ob und auf was Masse einem Könige oder Regenten erlaubt sey, etwas von dem Reiche zu veralieniren, wenn ein Gesetz oder Pactum verhanden, so die Veräusserung verbietet. Lat. *Jus Principis, ea, quæ regni sunt vel dominici juris, in alios vel gratis vel accepto pretio transferendi.*

Aballon, Avallon, *Aballonia, Avallonia*, ein Strich Landes in der Insul Terreneuf, in Nord-America, allwo die Engelländer eine Colonie haben, so sie Fere-Iland nennen.

Aban, Stadt in der *Franche-Comté*, 2. oder 3. Meilen von Besançon.

Abana, Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Libanon, nicht weit von der Stadt Damasco entspringet, und sich in das Syrische Meer ergeust.

Abancay, *Abancatus*, Fluß in Süd-America im Königreich Peru.

Abandonniren, verlassen: Lat. *deserere*, wird sonderlich gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz bey Zeiten entweichet, den er sich gegen den Feind nicht zu halten getrauet.

Abano, *Apanum*, kleine Stadt in dem Gebiet von Padua, in Italien, den Venetianern gehörig, liegt 1. Meile von Padua, und ist wegen ihrer Bäder berühmt.

Aba-Uyvar, *Aba-Uyvarienſis Comitatus*, Gespannschafft in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen, bey dem Carpathischen Gebürge, zwischen der Torner-Zempliner- und Sarozer-Gespannschafft. Die Haupt-Stadt darinne ist Caschau.

Abaraus, siehe Aboraus.

Abascie, Avogasie, Abassa, *Abascia, Avogasia*, Landschafft in Georgien in Asien, zwischen Mingrelien, den Circaßischen Tartarn und dem schwartzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, so man Abasses oder Abcasses nennet, sind starck und geschickt, daher sie auch die Türcken sehr gerne zu Sclaven haben. Einige Geographi halten dieses Abascie und Avogasie vor eine Provintz, andere aber unterscheiden selbige, und setzen Abascie gegen Osten, Avogasie aber gegen Westen in Georgien.

Abba, Abbadal-Curia, kleine Insul bey Zanguebar auf dem Orientalischen Meere.

Abassa, Asiatische Provintz am schwartzen Meere zwischen Georgien und Circaßien.

Abassi, ist eine Persianische Silber-Müntze, welche der König Schach-Abas zuerst schlagen lassen, und gilt so viel als 8. Meißnische Groschen.

Abbé, ist in Franckreich ein gemeiner Nahme, und bedeutet einen Menschen, der schwartz oder violet gekleidet gehet, und einen kleinen Kragen am Halse träget, ob er gleich sonst kein geistliches Amt besitzet, noch die Tonsur empfangen, sondern nur Mine machet, daß er sich dem geistlichen Stande widmen wolle.

Abbefort, *Abbefortia*, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Abbekerk, kleine Stadt in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbatis Villa, Abbavilla*, Haupt-Stadt der Frantzösischen Grafschafft Ponthieu in der Picardie am Fluß Somme. Sie ist volckreich, hat gute Handlung, und ein Presidial.

Abbol-Codon, kleine Stadt in Dauphiné, vier Meilen von Ambrun.

Abbregé, *Epirome*, ein kurtzer Begriff oder Entwurff eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatur, *Compendium Scripturæ*, heisset, wenn eine Sache nicht gantz aus, sondern mit verkürtzten Buchstaben geschrieben ist, daher heisset abbreviren, verkürtzen, *per compendia scribere, notis scribere.*

Abbreviatura, heist auch ein Instrument des Notarii, so nicht völlig extendiret, sondern nur als ein Extract verfertiget ist. Lat. *Res a tabellione summatim expressa.*

Abcassier, Abcassiner, sind Völcker, welche an dem schwartzen Meere, in der Provintz Abascie zwischen Circaßien und Mingrelien wohnen.

Sie

Sie führen ein barbarisch Leben, sind starck vom Leibe, und der Jagd und Rauberey sehr ergeben.

Abdachung, siehe Talus.

Abdera, siehe Asperosa.

Abdal, oder Abdallas, eine Art Mahometanischer Münche in Persien.

Abdest, *Lotio manuum religiosa*, also nennen die Türcken dasjenige Hände-Waschen, welches sie vermöge ihrer Religion verrichten, wenn sie beten, den Alcoran lesen, und in die Mosqueen gehen wollen. Sie waschen sich fast alle Glieder, wenn es ihnen aber zu kalt ist, oder sie sich sonst nicht entblössen wollen, so ists genung, daß sie sich mit den Geberden also anstellen, als ob sie sich wüschen.

Abdiara, Königreich in Ost-Indien, in der Halb-Insul jenseit des Ganges, welches von dem Königreich Pegu dependiret. Die Haupt-Stadt führet gleichen Nahmen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heisset in sonderbarem Verstande eine Niederlegung, Übergebung der bisher geführten souverainen Würde. Die Exempel davon hat man an Kayser Carl dem V. an der Königin Christina von Schweden, und an dem Könige in Pohlen Joh. Casimir gesehen, als sie durch eigenwillige Abdication sich der Kayserl. und Königl. Regierung begeben. Bey geringern Personen und Bedienungen ist es eine Abdanckung von dem bishero geführten Amte, und eine Aufgebung desselben.

Abdinckhofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderbornischen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, kleine Stadt im Hertzogthum Pleskow, in Moscau, wo sich der kleine Fluß Abdova in den See Peipus ergeust.

Abech, Abex, *Abexia ora*, heist die Küste am rothen Meere in Africa, welche sich von der Meer-Enge Babelmandel bis an Egypten erstrecket, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie ist von Türcken und Arabern bewohnet, und der Nordische Theil davon gehöret den Türcken, welche in der Stadt Suaquen am rothen Meer einen Beglerbeg halten. Sonsten hat das Land ungesunde Lufft, grosse Hitze und Mangel an Wasser, und ist daher meistens wüste.

Abecour, Abtey Prämonstratenser-Ordens in dem Gebiete von Chartres in Franckreich.

Abeliten, Abelianer, waren ehemals eine Christliche Secte in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber sich ihrer enthielten, fremde Kinder adoptirten, und die ihrigen vor unehrlich ausgaben. Sie führten den Nahmen von einer Jüdischen Fabel, daß nemlich Adam nach Abels Tode 130. Jahr sein Ehe-Bette nicht beschritten haben solle, und gründeten sich auf den Spruch 1. Cor. VII, 29.

Abenberg, Amt und kleine Stadt im Bißthum Aichstedt an der Grentze des Marggrafthums Anspach.

Abenoza, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in die Guadiana ergeust.

Abensperg, *Aventinum*, *Abensperga*, *Abusina*, kleine Stadt in Ober-Bayern am Fluß Abenst, nebst einem Land-Gericht und Schloß, in das Rent-Amt München gehörig, 12. Meilen von München, hat vor diesem berühmte und eigene Grafen gehabt, anietzo aber führen die Grafen von Traun den Titul davon. Sie wurde An. 1709. dem Oesterreichischen Land-Marschall Grafen von Traun und Abensberg eingeräumet, 1714. aber dem Churfürsten von Bayern restituiret.

Abenst, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bayern, der 1. Meile unterhalb Abensperg in die Donau fällt.

Aber, Stadt in Nord-Walles, in Engelland, der Insul Anglesey gegen über.

Aber, grosser See in der Nord-Schottländischen Provintz Loch-Aber, welcher 15. bis 16. Englische Meilen lang, und durch einen Canal ins Irrländische Meer gehet.

Aberavon, *Aberavonium*, befestigte Stadt in Süd-Walles in Engelland, am Canal von Bristol.

Aberborn, Stadt in der Provintz Lothiana in Schottland, am Fluß Esk.

Aberconwey, *Aberconvonium*, kleine Stadt in Engelland, in Nord-Walles am Munde des Flusses Conwey.

Aberdon, Aberdeen, oder Alt-Aberdone, *Aberdonia*, *Devona vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fleust. Sie hat eine Universität, welche 1480. gestifftet, und eine Stimme im Parlament, wie auch einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von S. André gehörig.

Aberdon, Aberdeen, oder Neu-Aberdone, *Aberdea*, Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, eine Englische Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dee. Sie hat einen Hafen, und ist grösserer Reichthum und Handelschafft in dieser, als jener.

Aberfraw, *Gadiva*, *Aberfravia*, Stadt auf der Insul Anglesey, gegen die Küste der Provintz Wallis in Engelland, ist ietzund wüste.

Abergelte, kleine Stadt in der Grafschafft Marr, in Nord-Schottland am Fluß Dee.

Abergenny, Abergevennew, *Abergenium*, vor Zeiten *Gobanium*, Stadt in Engelland, in der Provintz Monmouth am Fluß Gevenny. Der Besitzer führet den Titul des ersten Barons von Engelland.

Aberhaven, siehe Aberavon.

Aberliock, Festung auf der Insul Anglesey, bey Engelland.

Abernethi, *Abernethæa*, *Abrinca*, Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Stratherne, am Fluß Tay.

Aber-Ystwith, *Aberistwyum*, reiche und wohlbewohnte Stadt in Engelland in der Grafschafft Cardigan, im Fürstenthum Walles.

Abex, siehe Abech.

Abfallen, siehe Afvallen.

Abgeordnete, siehe Deputirte.

Abgesandter, wird nach einiger Meynung bloß derjenige Minister genennet, welcher mit einem repræsentativ-Character geschicket worden, und sonsten Ambassadeur heisset. Siehe Gesandter.

Abgötter oder Heyden, *Idololatræ*, sind, welche den wahren lebendigen GOtt nicht erkennen,

sondern sich selbst einen Gott erdichten, oder die Creaturen, auch wohl den Teuffel anbeten. Dergleichen giebt es in allen 4. Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß, wenn man die Welt in 30. gleiche Theile eintheilen wolte, so würde man befinden, daß 6. Theile die Christen, 5. die Mahometaner, und 19. annoch die abgöttischen Heyden besitzen.

Abia Grasso, *Albiatum Grassum*, *Albiate* kleine Handels-Stadt im Hertzogthum Meyland, gegen die Grentzen der Grafschafft Vigevano, an dem Canal Naviglio grande, welcher aus dem Fluß Ticino bis nach Meyland gehet.

Abidos, siehe Dardanellen.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches nebst dem Berge Calpe, der gegen über in Spanien liegt, die Seulen des Herculis genennet wird, und die Meer-Enge bey Gibraltar machet. Heut zu Tage nennet man dieses Gebürge *Capo Spartello*. Die Frantzosen heissen ihn den Affenberg, weil sich viel Affen darauf befinden, die Niederländer aber Scheminckelberg.

Abin, kleine Stadt in dem glückseligen Arabien, im Königreich Aden, 6. Meilen von Aden nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

Abingdon, *Abindonia*, wohlbewohnte Stadt in Berkshire, in Engelland, am Fluß Ouse. Sie hat einen Mayor und das Recht, einen Deputirten ins Parlament zu schicken. Auf dem Rathhause werden die Versammlungen von der gantzen Grafschafft gehalten.

Ab intestato, heist, wenn einer ohne Testament stirbt, und also den nächsten Freunden die Erbschafft überlässet.

Abisus, Attellarus, Fluß in Sicilien, in Val di Noto, der bey der Stadt Noto vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fället.

Abißinien, siehe Abyßinien.

Ablager, siehe Azungs-Gerechtigkeit.

Ablaß, Indulgentien, Lat. *Indulgentiarum litera*, also heisset man diejenige Loslassung von der Straffe der Sünden, welche die Röm. Kirche ihren Glaubens-Genossen ertheilet, weil sie glaubt, daß nach geschehener Vergebung der Sünden, doch deroselben Straffe nicht gäntzlich erlassen sey. Dahero Ablaß verkündigen, Lat. *Delictorum veniam promulgare*.

Ablis, Flecken in der Provintz Beausse in Franckreich, 12. M. von Paris, gegen Süd-West.

Ablon, *Ablonium*, Flecken nebst einem Schlosse an der Seine, in der Isle de France, 3. Meilen von Paris.

Abnaki, ist ein Volck in Neu-Engelland in Nord-America.

Abo, Aboë, Haupt-Stadt und Schloß in Finnland am Fluß Aurajoki, wo er sich in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Sie hat einen schönen Hafen, Bischoff und Universität, so vom König Gustavo Adolpho gestifftet, und von seiner Tochter, der Königin Christina, 1640. in völligen Stand gebracht worden. Der Ort ist ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauern, und dahero von schlechter Defension. Er hat 30. Feuers-Brünste, sonderlich aber, in der, von Anno 1681. ungemeinen, und in der letzten von Anno 1728. wiederum grossen Schaden erlitten. An. 1713. muste sich diese Stadt an die Russen ergeben, ist aber 1720. an Schweden restituiret worden.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückseligen Arabien, wo des Sultans Schatz ehemahls verwahret wurde, weil man anders nicht, als durch einen eintzigen schmalen Weg, zu diesem Orte kommen kan.

Aboliren, heist aufheben, gäntzlich abschaffen; dahero heissen abolirte Gesetze diejenigen, so in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch und Valor gewesen, nachgehends aber ihre Krafft verlohren und weiter nicht gelten, Lat. *Abrogare leges*.

Abolition, in sonderbarem Verstande, eine Begnadigung des Landes-Herrn wegen eines Verbrechens, oder die Lossprechung von einem schweren Laster, daß darüber nicht weiter darff inquiriret werden, Lat. *Abolitio Criminis sive Sententiæ*. Ingleichen die gäntzliche Abschaffung eines Dinges.

Abondance, siehe Abundantia.

Aborans, Aboraas, *Abaraum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordiren, siehe Aanklampinge.

Aborough, Flecken in der Grafschafft Suffolck in Engelland, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Abortiren, Lat. *Abortum facere, pati*, heist mißgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen, daher kömmt ein Abortus, unzeitige Gebuhrt, siehe Natur-Lex.

Abouchiren, Lat. *in colloquium venire cum aliquo*, heisset sich mit iemand mündlich unterreden; daher Abouchement, mündliche Unterredung, wird meistentheils von hohen Standes-Personen, oder dero Abgesandten gebrauchet, wenn sie Conferentzen mit einander halten.

Aboya, Stadt in Irrland, in der Grafschafft East-Meath in Leinster, am Boyne Fluß.

Abracun, *Abrocanium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingeal, woselbst sich viel Catholicken aufhalten.

Abrakrees, also nennen die Einwohner von der Provintz Azin und andern angrentzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Broffo, oder Dorff-Obristen mit besondern Ceremonien zu dieser Profession eingeweihet werden.

Abramboe, Königreich in Nigritien in Africa, welches starck bewohnet ist.

Abrantes, *Abrantium*, kleine Stadt nebst einem Schloß in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, führet den Titul eines Hertzogthums.

Abrener, Stadt in Armenien, 5. M. von Nexivan, gehöret mit noch 20. andern Flecken und Dörffern unter den Armenischen Patriarchen.

Abrecojos, sind eine Menge gefährlicher Klippen in dem Mare del Nort, bey der Insul S. Domingo. Die Spanische Benennung heist so viel, als: Thue die Augen auf: Lat. *aperi oculos*. Siehe Abrolhos.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné in Franckreich, 1. Meile von Pont de Beauvoisin.

Abroga Arboga, kleine Stadt in der Provintz Westermanland in Schweden, am Fluß Arbo, welcher sich in den See Meler ergeust.

Abrolhos, ist eine Insul voller Klippen in Süd-America, auf der Küste von Brasilien. Diese Klippen erstrecken sich sehr weit in die See, und ihre Benennung, so ihnen von den Portugiesen gegeben worden, heist so viel, als: Thue die Augen auf.

Abron, Fluß in Franckreich, welcher aus der Provintz Bourbonnois kömmt, in die Landschafft Nivernois gehet, und sich in die Loire ergeust.

Abrone, Städtlein im Hertzogthum Meyland.

Abrugbania, Aprudbayna, *Aurariacum*, grosser Marckflecken in Siebenbürgen, 5. Meilen von Weissenburg, am Fluß Ompa. Er wird von Wallachen, Ungarn und etlichen wenigen Sachsen bewohnet, und ist das vornehmste Gold-Bergwerck in Siebenbürgen allhier befindlich, dahero dieser Ort schon von denen Römern *Auraria* genennet worden.

Ex Abrupto, unvermuthet, unversehens, ohne vorher etwas zu sagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzehlen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, gegen Norden am Golfo di Venetia, gegen Osten an der Provintz Capitanata, gegen Süden an Terra di Lavoro, und gegen Westen an dem Kirchen-Staat gelegen. Sie wird getheilet in Abruzzo oltra, welche auch Provincia de l'Aquila heisset, und in Abruzzo citra, oder la Provincia di Chieti, *Provincia Theatina*. An. 1706. wurde diese Landschafft durch ein Erdbeben sehr verwüstet.

Absentiren, Lat. *Discedere, recedere de medio*, sich davon machen, an einen andern Ort begeben. Daher kömmt Absenz, Absence, Abwesenheit, ingleichen, er hat sich absentiret, aus dem Staube gemacht, Lat. *latitat, copiam sui non facit.*

Abschieds-Audientz, Lat. *abeundi licentiam à Principe rogare*, oder, *discessus causa Principem ultimum convenire*, heisset, wenn ein Gesandter an einem Hofe von demjenigen Printzen oder Republique, an welche er von seinem Principalen geschicket worden, nach verrichteter Expedition solennen Abschied nimmet, und sich hierauf zur Abreise fertig machet.

Abschnitt, Lat. *Obsidentibus ingressum in urbem novis munimentis intercludere*, ist ein Retranchement, welches mit seinen Facen oder Tenaillen einen Winckel in demjenigen Wercke hat, allwo der Feind das Erdreich Fuß vor Fuß einnehmen will, nachdem er die ersten Defensions-Wercke bereits erobert hat.

Abse, *Absa*, Dorff nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens in der Provintz Poitou in Franckreich, zwischen Thouars und Fontenay le Comte.

Abstechen, abstecken, Lat. *castra vel munitiones metari*, ist so viel, als ein Lager oder neue Befestigungs-Wercke abmessen, oder abzeichnen, wie weit dieselbigen sich nach der Länge und Breite erstrecken sollen. Jenes, das Abstechen, geschiehet, wenn man mit der Spate in die Erde sticht, wie weit und wohin die Schantz-Gräber graben sollen; dieses, das Abstecken aber, wenn man es mit eingeschlagenen Pfählen abstecket und abzeichnet.

Abstemius, der sich einer Speise, Trancks oder andern Sachen enthält, oder, dem eine Sache zuwider ist. Siehe Natur-Lexic.

Abstinenz machen, Lat. *Legibus Jejunii diligenter ad modum obtemperare*, heisset unter den Catholischen zur Fasten-Zeit von gewissen Speisen abstehen, den andern Gesetzen der Fasttage aber nicht eben so stricte sich unterwerffen.

Abstinentes, waren gewisse Ketzer im dritten Seculo, welche den Ehestand verboten, das Fleisch-Essen vor eine Erfindung des Teufels hielten, und den Heiligen Geist unter die Creaturen zehlten. Sie waren ein Abfall von den Manichäern und Gnosticis, und haben sich sonderlich in Spanien und Franckreich aufgehalten.

Abtackeln, Lat. *Navem exarmare, vel instrumentis suis nudare*, ist ein Wort, welches die Schiffer gebrauchen, wenn sie ihre Schiffe, die von der Fahrt zu Hause kommen, sonderlich zur Winters-Zeit, in den Hafen auflegen, Tau und Segel davon abnehmen, und bis zu künfftiger Fahrt dergleichen Geräthschafft in ihrem Hause, die Orlogs-Schiffe aber in dem Arsenal, See-Magazin oder Equipagen-Häusern verwahren.

Abt, *Abbas*, Abbé, ist eine vornehme geistliche Person in der Catholischen Kirche, die entweder auf Lebens-Zeit die Regierung über ein Kloster hat, oder nur den Titul als Abt ohne Benennung eines gewissen Klosters führet. Von der letztern Art, welche titulum sine titulo haben, giebt es eine grosse Anzahl in Franckreich und Italien, da hingegen in Teutschland nicht einer diesen Titul ohne Realität führet. Es giebt auch gefürstete Aebte, als die zu Fulda, Kempten, Berchtolsgaden, Corvey ꝛc. Theils werden auch infulati Abbates genennet, weil sie die Infulam oder Bischoffs-Mütze über ihrem Wappen und sonst gebrauchen dürffen, auch den Bischöffen sehr nahe kommen: Andere aber, die solche Prärogativen nicht haben, sind in geringerm Ansehen. Man findet auch Aebte an einigen Protestantischen Orten, als in Würtenberg, Magdeburg, und im Braunschweigischen, welche Landes-Stände sind, und eine gewisse Anzahl Studenten, die man Conventualen nennet, unter sich haben.

Abtey, also nennet man ein Kloster, dessen Obrister oder Oberste ein Abt oder eine Aebtißin ist, und denen darinne befindlichen Ordens-Personen vorstehet.

Abugana, Provintz im Africanischen Königreich Angola, welche dem Abyßinischen Kayser unterthan ist.

Abulfeiria, Flecken in Portugall an den Grentzen von Algarbien.

Abuna, heist im Arabischen so viel als Vater, und wird an einigen Orten im Orient denen Ordens-Leuten, als ein Ehren-Titul, beygeleget. Die Abyßiner sollen ihren Patriarchen, welchen ihnen der von Alexandria zugeschickt, gleichfalls also nennen.

Abundantia, Notre Dame d'Abondance, *Abbatia Abundantiæ*, kleine Stadt und Abtey in dem Savoyischen Hertzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebürge Coux.

Aburra, fruchtbares Thal in Neu-Granada in America, jenseit des Gebürges Andes.

Abuyo, Abrio, Abvio, eine der Philippinischen Insuln, den Spaniern zugehörig, und zwischen der Insul Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, Avido, siehe Dardanellen.

Abyrtort, Flecken in der Grafschafft Mourray, in Nord-Schottland, am Meer-Busen Nesse.

Abyso, Acellaro, *Abysus Elorum*, *Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Cerotana entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

Abyßinien, *Abyssinia*, *Habessinia*, oder das eigentlich so genannte Mohren-Land, ist ein grosser Strich Landes in Africa, unter Nubien am Nilo gelegen, welches von einem Kayser, der auch der grosse Negus, oder insgemein der Priester Johannes genennet wird, beherrschet, und in viele kleine Provintzien eingetheilet wird, darüber gewisse Gouverneurs gesetzet sind, welche alle zusammen, nebst dem Feld-Herrn über die gantze Miliz des Landes, unter der Aufsicht eines Premier Ministers, den man Raz nennet, stehen. Der itzige Kayser Jasu-Adiam-Saghed ist 1654. gebohren, und hat seit 1680. regieret. Dieses Land ist reich an Gold und Edelgesteinen, und sehr fruchtbar, also daß man an etlichen Orten des Jahres dreymahl erndten kan. Sonst hat es keine Städte, ist aber desto mehr von Dörffern angebauet, und hat der Kayser selbst keinen beständigen Residentz-Platz, sondern er verändert sein Hof-Lager, welches einer Stadt nicht ungleich siehet, fast alle Jahr, und die Kayserin, nebst den Vornehmsten des Landes folgen ihm zu Kriegs- und Friedens-Zeiten überall nach. Ein ieder Unterthan ist ein Soldate seines Vater-Landes, ausser die Handwercks-Leute, und wenn sie Krieg führen, so wird den Soldaten an statt des Soldes ein Stück Landes angewiesen, davon sie so lange, als sie Dienste thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Jüden, Mahometaner und Heyden unter ihnen, doch geht die Coptische oder Jacobitische Christliche Religion vor andern im Schwang, und zwar unter der Direction eines Bischoffes, welchen der Patriarch zu Alexandria erwehlet, und nach Abyssinien schicket.

Abzug, Retraite, Lat. *Receptus*, ist eine ehrliche Flucht in Gegenwart der feindl. Armee, welche entweder an Mannschafft, oder wegen Vortheilhafftigkeit des Orts der andern überlegen ist, und muß man dabey trachten, etliche defileen vor sich zu bringen, oder sich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuergeben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, sich indessen zu salviren.

Abzugs-Geld, oder Nachsteuer, Lat. *Vectigal à migraturis magistratui solvi solitum*, *vectigal quo quis liberam demigrationem ex loco aliquo redimit*, ist ein gewisses Geld, welches derjenige erlegen muß, so unter fremden Gerichten einige Erbschafft empfängt, oder sich ausserhalb Landes an einen solchen Ort, da dieses Recht im Gebrauch ist, begiebet, und wird von 100. ein Gewisses gefordert, welches an etlichen Orten der zehende, anderswo der fünffte Pfennig ist.

Academia, hieß vor diesem der Ort in der Vorstadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienser, Academus genannt, war erbauet worden, und wo Plato seine Philosophiam docirte. Nachmahls hat man gewisse Collegia in vornehmen Städten also genennet, deren Obrister den Nahmen eines Rectoris Academici und den Titul der Magnificenz führet, und welche durch hierzu bestellte Professores die erwachsene Jugend in allen Facultäten öffentlich unterweisen, auch in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philosophie Magistros machen können. Heute zu Tage heisset man dasjenige eine Academie, wo man nicht allein die ordentlichen Facultäten und Disciplinen docirt, sondern auch allerhand Adliche und Militarische Exercitia, ingleichen Mathematische Künste und Wissenschafften lehret. Und kan man also die Academien in vier Classen eintheilen, nemlich in Litterarias, Equestres, Mathematicas und Curiosas. Was die Equestres oder Ritter-Schulen betrifft, so sind die Königliche Dänische zu Copenhagen, so von Sora dahin transferiret worden ingleichen die von Ihro Königlichen Majest. in Preussen 1705. zu Berlin vor junge von Adel und Stands-Personen aufgerichtete Ritter-Academie, seithero vor andern im Flor gewesen, aber beyde unter der itzigen Regierung völlig in Abgang gekommen. Dergleichen Ritter-Schulen sind mehr in Teutschland zu Wien, Wolffenbüttel, Lüneburg, Brandenburg, Liegnitz und Hannover anzutreffen. Sonsten nennen die Italiäner auch diß eine Academie, wenn in einer Stadt unterschiedliche gelehrte Leute in eine Gesellschafft zusammen treten, über gewisse Puncte der Erudition sich unterreden, und einen besondern Nahmen erkiesen, dergleichen die Academici Incogniti zu Venedig, Academici Furfurarii seu della Crusca zu Florentz, und so weiter; wie denn fast kein Ort in Italien ist, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Gesellschafft unter sich aufgerichtet haben.

Academia Anonymorum, ist eine Societät von gelehrten Leuten zu Lissabon in Portugall, welche zu Ende des 1716. Jahres ihren Anfang genommen. Sie halten ihre Zusammenkünffte alle Sonntage, und wollen von der Dicht-Kunst, insonderheit von den Regeln eines Helden-Gedichts, desgleichen von der Art eine Historie zu schreiben, von dem Brief-Stylo, und andern sinnreichen Sachen, sich unter einander bereden.

Academia Bononiensis bonarum artium & scientiarum und Clementina bonarum artium, diese letztere war eine Versammlung allerhand curieuser Personen, welche der Pabst Clemens der XI. zu Bologna errichtete, und die Mahler-Bildhauer- und Baust-Kunst excoliren sollte. Als aber bald darauf Anno 1712. auf Anstifften des Comte de Marsigli eine andere Academie der Wissenschafften und guten Künste zum Vorscheine kam, so wurde die Clementina mit Consens obgemeldeten Pabsts mit dieser neuen Academie vereiniget. Die

Membra bestehen itzund aus 4. Classen, 1) sind die Ordinaria, 2) Honoraria, 3) Numeraria, und 4) die Eleven. Die Materien, so darinne tractiret werden, begreiffen allerhand Untersuchungen aus der Physic, Mathematic, Medicin, Anatomie, Chymie und natürlichen Historie.

Academie Françoise, ist eine Versammlung gelehrter Leute in dem Königlichen Pallast des alten Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Frantzösische Sprache und Beredsamkeit zur Vollkommenheit zu bringen, davon das von ihnen An. 1694. heraus gegebene treffliche Dictionaire Zeugniß geben kan. Ihre Stifftung geschahe 1635. von dem Cardinal Richelieu mit Approbation des Königs Ludovici XIII. und dieser Cardinal war ihr erster Protector, daher sie auch dann und wann l'Academie Eminente genennet worden; anitzo aber ist der König selbst ihr beständiger Protector. Die Mitglieder derselben sollen alle Wochen dreymahl, nemlich Montags, Donnerstags und Freytags, nach 3. Uhr Nachmittags zusammen kommen, und haben sie nebst dem Protectore einen Directorem oder Cantzler, welcher alle Viertel-Jahre changiret, einen Secretarium, der beständig bleibet, und eine eigene schöne Buchdruckerey. Es haben sich allezeit die gelehrtesten und geschicktesten Leute, wie auch hohe Standes-Personen darinne befunden, welche der König öffters mit besondern Pensionen zu desto grösserm Fleiß angetrieben, auch sind von Mr. Balsac und andern unterschiedenen Mitgliedern gewisse jährliche Einkünffte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beste Probe der Beredsamkeit ablegen würden, welcher Preiß in einer güldenen Lilie, darunter ein Lorber-Zweig mit denen Worten: à l'immortalité; bestehet. Uberdiß werden jährlich am Tage des Heil. Ludewigs, ist der 25. Aug. 2. güldene Medaillen ausgetheilet. Auf der einen stehet das Bildniß des Heil. Ludewigs, 200. Livres werth, und ist ein Preiß vor das beste Specimen in der Beredsamkeit; die andere ist 300. Livres werth, zeiget das Bildniß des regierenden Königs, und ist eine Belohnung vor das beste Specimen in der Poesie. Wobey noch zu mercken, daß auch fremde Gelehrte ihre Specimina einschicken, und diese Preise erlangen können.

Academie, Königliche Portugiesische der Wissenschafften wurde 1720. von Johanne V. aufgerichtet, und gehet ihr Absehen dahin, sowohl die Kirchen- als politische Historie von Portugall genau zu untersuchen.

Academie Royale de Peinture & de Sculpture, oder eine Societät zur Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunst, hat Monsieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufseher der Königl. Gebäude in Franckreich gestifftet, so hernach aber 1667. mit Königl. Privilegiis versehen, und mit den berühmtesten Künstlern bestellet worden. Sie haben ihre Professores, die täglich in dergleichen Künsten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die

Freyheit, überall im gantzen Königreich solche Academien anzulegen, und halten sie ihre Zusammenkunfft in dem Palais Royal zu Paris, wo sie die schönsten Säle und Zimmer besitzen. In gedachtem Jahre hat der König in Franckreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Kosten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geschicket wird, die Inspection hat, damit die Frantzösische Nation die zu Rom befindlichen vortrefflichen Pallaste und alten Statuen nachzeichnen, und sich in ihrer Kunst vortrefflicher machen könne. Eben dergleichen haben J. Kön. Maj. in Pohlen und Churf. Durchl. zu Sachsen vor einiger Zeit in dero Residentz-Stadt Dreßden angeleget, und zu Berlin ist von dem verstorbenen Könige Friedrich auch eine solche Academie auf Angeben des Chur-Brandenburgischen Hof-Mahlers, Mons. la Borie, in der Dorotheen- oder Neu-Stadt auf dem Stall-Gebäude angerichtet worden, so mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Professoribus, Adjunctis, Ordinariis und Academicis honorariis, annoch versehen ist.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouse hat A. 1324. von 7. Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarte Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß sie den 1. May zusammen kommen, und mit einander um den Preiß certiren solten, welches eine güldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daselbst bestätiget, und die Unkosten darzu hergegeben worden. Die berühmte Clementia Isaura hat ums Jahr 1540. hierzu ein prächtiges Haus und das meiste Theil ihres Vermögens vermacht, damit diese Jeux Floraux allemahl den 1. und 3. May solten gehalten werden. Der König in Franckreich hat An. 1694. dieser Zusammenkunfft Privilegia, als einer Academie gegeben, und bestimmt, daß allemahl 35. Mitglieder darinn seyn sollen, auch die Præmia in etwas verändert.

Academie del Disegno, ist zu Rom eine Mahler-Bildhauer- und Baumeister-Academie, so An. 1478. unter dem Nahmen der Gesellschafft S. Lucæ aufgerichtet worden. An. 1595. aber hat sie den Nahmen und Einrichtung einer Academie erhalten. Der Pabst Clemens XI. hat sie in Aufnehmen gebracht, und zu ihrer Zusammenkunfft einen Saal auf dem Capitolio angewiesen.

Academie des Inscriptions & Monnoyes & belles Lettres, ist eine Versammlung gelehrter Antiquariorum zu Paris, 1663. durch Förderung des berühmten Staats-Ministres Colbert gestifftet, so die Antiquitäten der Frantzösischen Geschichte, sonderlich Inscriptiones und Müntzen der alten Könige untersuchen, auch die Medaillen und Devisen auf die vornehmsten Thaten und Begebenheiten des Königs inventiren sollen, dessen Gedächtniß-Müntzen sie in Kupffer mit einer Beschreibung in Paris 1702. heraus gegeben, unter dem Nahmen Medailles sur les principaux evenemens du regne du Louis XIV. Roy de France. Auf Ansuchen des Abts Bignon hat der König dieser Academie vor einiger Zeit eine

ne gantz andere Gestalt gegeben, daß sie sich anitzo nicht allein auf Inscriptionen und Medailles, sondern auch auf die Historie und Latein- und Griechische Literatur erstrecket, und dahero den Zusatz de belles Lettres bekommen. Sie bestehet aus 40. gelehrten Personen, und ihre Versammlung geschiehet in einem grossen Saale des alten Louvre wöchentlich Dienstags und Freytags, Nachmittags etliche Stunden. Sie hat einen Præsident, Vice-Præsident und Secretarium.

Academie de la Politique, ist vor wenig Jahren auf Angeben des Staats-Ministre Marquis de Torcy von König Lud. XIV. angerichtet worden, darinne die geheimsten Staats-Sachen und ausländische Sprachen tractiret werden, dahero dieselbe nicht so public wie die andern Academien ist. Die jungen Leute, so darein genommen werden, sind meist von gutem Geschlechte, feiner Aufführung und guter Hoffnung, müssen Philosophiam und humaniora studiret haben, auch die Historie von Francisco I. an bis auf gegenwärtige Zeit sich wohl bekannt machen, und Commentarios über den Grotium de Jure Belli & Pacis verfertigen. Ihnen werden alle Acta publica und Negotiationes aus der geheimen Cantzeley unter der Anführung eines geschickten Mannes unter die Hände gegeben, um sich daraus zu informiren, und zu künfftigen und auswärtigen Staats-Geschäfften geschickt zu machen.

Academie des Sciences, ist von dem berühmten Staats-Ministre Colbert 1666. zu Paris gestifftet, und 1699. von dem Könige Ludovico XIV erneuert worden, bestehet in 70. Assessoren, welche sich in gewisse Classen, als Honorarios, Stipendiarios, Socios und Adjunctos eintheilen, und alle Mittwoche und Sonnabend im Palais Royal ihre Zusammenkünffte halten, auch ihre Directores, Präsidenten und Secretarium haben. Der König hat darzu in der Vorstadt S. Jacob ein schönes Observatorium bauen lassen, um in der Astronomie auf neue Experimenta sich zu befleißigen, und werden auch ausländische vornehme und gelehrte Leute in diese Academie aufgenommen, wie denn 1720. Ihr. Czaarische Majest. zu einem Mitgliede derselben erwehlet worden, welches dieselbe mit besondern Gnaden angenommen.

Academie de l'Architecture, hat der Staats-Ministre Mr. Colbert, 1671. zu Paris fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königlichen Gebäude die Aufsicht anvertrauet.

Academia Naturæ Curiosorum, ist ein hoch ansehnliches Collegium in Teutschland, so aus lauter berühmten Medicis bestehet, und von dem Kayser Leopoldo I. nachdem es schon viele Jahre vorher stabiliret gewesen, 1670. in Schutz genommen, und mit Privilegiis versehen worden. Diese Herren colligiren ihre Observationes Medico - Physico - Anatomicas, und lassen sie unter dem Titel: Ephemerides curiosæ drucken, wovon schon verschiedene Decurien heraus.

Academie, Kayserl. Hof-Mahler- und Bildhauer-*Academie* zu Wien, ist zwar schon zu Zeiten der beyden Kayser Leopoldi und Josephi in Wien errichtet worden, aber auch nach Absterben des Præfecti, Baron Pietro Strudel 1714. wieder liegen geblieben. Im April 1726. haben Ihro ietzt regierende Kayserliche Maj. diese Academie, um die Mahler- und Bildhauer-Kunst zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, unter Anführung und Ober-Aufsicht des Herrn Graf Gundaccari von Althan, Kayserl. Generals von der Cavallerie, Gouverneurs zu Raab, und General-Directoris über alle Kayserl. Hof- Lust- und Garten-Gebäude fortführen zu lassen, allergnädigst resolviret, das Decret darüber von der Hof-Cantzeley ausfertigen lassen, und den Kammer-Mahler, Jacob von Schuppen, wegen seiner grossen Geschicklichkeit in der Mahler-Kunst zum Director darüber ernennet, auch in dessen Wohnung alles so einrichten lassen, daß die Personen, so diese Academie zu besuchen Willens, daselbst accommodiret werden können.

Academia Operosorum, siehe Laubach.

Academie Royale des Sciences & des Langves siehe Arles.

Acadie, siehe Accadie.

Acalzice, eine wichtige Festung auf dem Gebürge Caucasus in Asien, in der Landschafft Georgien, mit einer doppelten Mauer und Thürmen umgeben, und zwischen vielen Hügeln gelegen, daher man ihr schwerlich beykommen kan. Dabey liegt ein Flecken von ohngefehr 400. Häusern, darinnen Armenier, Georgier, Türcken, Juden und Griechen wohnen, und haben die Türcken zu Ende des 16ten Seculi diese Festung den Georgianern abgenommen, welche sie noch besitzen.

Acamante, Acamas, sonst auch Crusocco und Capo di S. Epifanio genannt, ist ein Vorgebürge auf der Westlichen Seite der Insul Cypern.

Acanes, dieses Nahmens sind 2. Städte in Guinea, am Fluß Volta, davon die eine Groß-Acanes, die andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanthe, oder Erisse, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, dessen Weyh-Bischoff nach Thessalonich gehöret.

Acapulco, *Portus aquæ pulchræ*, Stadt im Königreiche Mexico, in Nord-America, nebst einem hohen festen Schloß von 5. Bastionen, und einem guten Hafen, an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippinischen Insuln und wieder von dar zurück segelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité, Stadt in Süd-America, in der Landschafft Paraguay, in der kleinen Provintz und an dem Fluß Parana.

Acarnania, siehe Carnia.

Acasabastlan, grosser Flecken in Nord-America, in der Provintz Honduras, und zwar in der Audientia Vera Paz, 30. kleine Meilen von Guatimala, an einem überaus Fisch-reichen Flusse, allwo sich ein Spanischer Corregidor, als Regente befindet, der auch über die benachbarten Dörffer bis an den nechsten Meer-Busen Dolce zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daselbst, ingleichen Cacao und andere Specereyen, sonderlich aber sehr grosse und schöne Melonen.

Acaxi, Akas, *Acaxium*, Stadt in Japan, auf der

Insul Niphon, in dem Königreich Farima, an der See-Küste.

Acaxulta, kleine Stadt, aber berühmter See-Hafen in Nord-America, am Mare del Sur, in der Provintz Guatimala, allwo die Schiffe aus Peru und Neu-Spanien anzuländen pflegen.

Accadie, *Acsadia*, Provintz in Neu-Franckreich in Nord-America, vormahls den Frantzosen gehörig, welche es im Frieden zu Breda 1667. von den Engelländern erhielten. Es ist aber dieses Land nebst den angrentzenden Meeren und Meerbusen in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Engelland wieder abgetreten worden, dergestalt, daß die Frantzosen auf 30. Meilen von den Küsten keine Art der Fischerey inskünfftige treiben sollen. Zuvor hieß es Neu-Schottland, und die vornehmste Colonie der Frantzosen darinne ist Port-Royal, das innere Land aber wird von den einheimischen Völckern, Souriquois genannt, bewohnet.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwischen den beyden Flüssen Maneu und Volta, davon Groß-Accara, *Accara Major*, die Haupt-Stadt, und 16. bis 17. Meilen von den Küsten entlegen ist. Klein-Accara, *Accara minor*, ist eine kleine Stadt, hat aber einen guten Hafen, und liegt zwischen dem Fort Nassau, und dem Einflusse der Volta.

Acceptans, heissen anietzo in Franckreich diejenigen von der Geistlichkeit, welche die bekannte Päbstliche Constitution Unigenitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Opposans genennet, welche derselben sich widersetzen, und auf ein National-Concilium provociren, Lat. *Constitutionem pontificis approbantes vel improbantes.*

Accessisten, Lat. *quibus proxima consequendæ dignitatis spes est*, sind bey den Kayserlichen Hof-Aemtern in Wien alle diejenigen, welche die nechste Anwartung haben, bey erst-ereigneter Vacanz von demjenigen Amte, unter dessen Matricul sie stehen, würcklichen Besitz zu nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Insul Corsica. Das Bißthum daselbst ist mit dem zu Mariana vereiniget worden.

Accis, Lat. *Tributum rerum ad victum & amictum pertinentium*, ist eine gewisse Anlage, da von den Waaren und Lebens-Mitteln etwas Gewisses nach dem Werth derselben gegeben wird.

Accolade, Umhalsung, Lat. *Amplexus*. Es heisset auch in Engelland die Ritterschlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er sie zuvor mit dem blossen Schwerdt über die Schulter, und zu Rittern geschlagen hat.

Accomba, *Hypania*, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, nicht weit von dem Flusse Diagon, der sich etliche Meilen davon in den Fluß Alphée ergeust.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, beylegen, *componere*, nachgeben, *cedere*, sich vergleichen, *paciſci*, oder einen wohl bewirthen, *Hoſpitio excipere.*

Accord, ist der Vergleich, in welchen zwey streitige Partheyen einwilligen. Accords-Puncta werden in specie diejenigen Artickel geheissen, welche bey der Ubergabe einer Stadt zwischen den Belägerern und Belagerten geschlossen worden. Accordiren heisset, sich mit seinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlassen; ingleichen, wenn ein belagerter Ort sich dem Feind auf gewisse Puncte ergiebet: wie auch wenn sich ein Schuldmann oder Banqverotirer mit seinen Gläubigern setzet. Lat. *Conditiones deditionis vel decoctorum.*

Accoutriren, zurüsten, zubereiten, anschicken, Lat. *Inſtruere.*

Accreditirter Ministre, Lat. *Legatus, cui literæ a ſuo Principe allatæ apud Exteros fecere fidem.* heist derjenige, welcher mit einer Vollmacht oder Creditiv-Schreiben von seinem hohen Principalen versehen ist, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in seinem Nahmen zu verrichten.

Accumuliren, zusammen häuffen, überhäuffen, Lat. *Coacervare.*

Accum, Auxum, Chaxumo, ruinirte Stadt in Abyßinien, in Africa. Sie liegt im Königreiche Tigris, am Flusse Marabo, und ist vor diesem die Residentz und Begräbniß der Abyßinischen Kayser gewesen, anietzo aber sieht man nur ein Dorff von etwa hundert Häusern daselbst.

Aceglio, *Acellium*, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, siehe Abyso.

Acemcaon, siehe Ascension.

Acephali, eine Christliche Secte ums Jahr 500. die keine Obrigkeit oder Haupt dulten wolte, auch die beyden Naturen in Christo vermischte, und daher von dem Concilio zu Chalcedonien verdammet wurde.

Acere, *Acera*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiete von Pavia.

Acerenza, siehe Cirenca.

Acerno, *Acernum*, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Acerra, kleine Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, am Fluß Patria, nebst einem Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Neapolis gehöret.

Ach, siehe Aach.

Acha, kleines Wasser in Ober-Bayern, welches zwischen Donawerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch zwey kleine Flüsse dieses Nahmens sind in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils in Tyrol, theils im Saltzburgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Saltza in den Inn.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halben berühmt.

Achaja, grosse Provintz in Griechenland, so heut zu Tage Livadia genennet wird. Suche Livadia. Vor Zeiten ward auch eine Provintz in Morea also genennet, worinnen ietzo Patrasso liegt, und sich von dem Golfo de Corintho oder di Lepante längst dem Jonischen Meer, bis an die Provintz Belvedere erstreckte, heutiges

Tages aber unter der Landschafft Clarenza mit begriffen wird. Von erstgemeldter Provintz führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürsten von Achaja, weil sich zu Anfange des 14. Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea, eintziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Achalm, uraltes und verfallenes Berg-Schloß bey Reutlingen in Schwaben, 1. starcke Meile von Tübingen, ist das Stamm-Haus der alten berühmten Grafen von Achalm, und gehört anitzo dem Hertzoge von Würtemberg-Stutgard.

Acham, Provintz in Africa, auf der Küste Zanguebar, wird von Arabern besessen.

Achan, siehe Tendaya.

Achandewin, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insul Mula, an der Nord-Küste.

Acharna, Stadt in der Provintz Livadien in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achasse, Fluß in Languedoc, in der Landschafft Vivarais in Franckreich, der sich in die Rhone ergeust.

Achates, siehe Drillo.

Achberg, kleine Stadt in Schwaben, bey welcher sich 2. kleine Flüsse, so beyde Aig heissen, vereinigen.

Achelous, Fluß in der Griechischen Provintz Thessalonien, welcher heute zu Tage Pachileholmo heisset, entspringet auf dem Berge Pindo, und fliesset in das Jonische Meer. Es ist auch ein Fluß dieses Nahmens in Morea.

Achem, Achim, *Achemum*, *Acemum*, Stadt auf der Nordspitze der Asiatischen Insul Sumatra, die einen guten Hafen und wichtige Handlung hat. Sie ist die Haupt-Stadt eines mächtigen, gebürgichten und fruchtbaren Königreichs gleichen Nahmens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrschet, und dessen König die Portugiesen 1616. wieder ausgetrieben hat. Ausser dem festen Lande gehören auch viele Insuln zu diesem Königreiche, welche aber meistentheils unbewohnet sind. Diese Stadt soll in 8000. auf Pfeilern erbaueten, und mit Cocos-Blättern bedeckten Häusern bestehen, sie hat nur eine, aber sehr lange Gasse, und 2. grosse Marckt-Plätze, ausser derselben befindet sich der befestigte Königliche Pallast. Es wird von verschiedenen Nationen, als Engelländern, Holländern, Dänen und Chinesern grosse Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau an den Badischen Grentzen.

Acheron, ein Morast zwischen Cuma und Misenum, von welchem, weil er gantz schwartz aussiehet, die alten Heydnischen Poeten gedichtet haben, daß es ein Fluß aus der Hölle sey.

Achill, siehe Akill.

Achillea, kleine Insul auf dem schwartzen Meere.

Achim, siehe Achem.

Achin, Lat. *Aquiscinctum*, eine reiche Benedictiner-Abtey im Hennegau auf einer Insul des Flusses Scarpe nahe bey Dovay.

Achir, Stadt in Nieder-Volhynien in Pohlen, nebst einem festen Schlosse.

Achmet, ist ein Türckischer Nahme, und heisset so viel als lobwürdig.

Achonri, *Achonrita*, *Achada*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Connaugty, in der Grafschafft Letrim, am Fluß Shennon, hat einen Bischoff.

Achride, *Achridus*, *Achris*, *Lychnidus*, Türckische Stadt in Griechenland in der Provintz Albanien, am See Ocrida, 25. Meil. von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie ist ziemlich groß und befestiget, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff und einen Türckischen Sangiac, und wird von den Türcken Giustandil genennet. Vor diesem hieß sie *Justiniana prima*, weil sie Kayfers Justiniani Gebuhrts-Stadt war.

Achride, Ocride, *Achridis lacus*, *Lychnidus lacus*, eine See bey der Stadt Achride, in Griechenland in der Landschafft Albanien.

Achstetten, ein Schloß in Schwaben zwischen Ulm und Bibrach.

Acht alte Orte, siehe Orte.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8. Meilen von Sum, bey Rummo.

Achts-Erklärung, Reichs-Acht, Verfestung, siehe Bann.

Achyr, *Achirum*, Stadt in Nieder-Volhynien, nebst einem festen Schloß auf einem Berge, am Fluß Worsklo, an den Grentzen des Hertzogthums Worotin, den Moscowitern gehörig.

Aci, kleine Stadt in Sicilien im Val di Demona, nebst einem Schloß auf einem Felsen.

Aciaponda, Stadt im Königreiche Aracam, in Ost-Indien, jenseit des Flusses Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten auf einer kleinen Höhe, 1. Meile vom Fluß Nilo.

Acilino, siehe Birgi.

Acken, siehe Aachen.

Acken, *Acona*, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Zerbst, an der Elbe. Sie hat von den Niederländern, die sich allda seßhafft gemacht, ihren Nahmen.

Acker, Fluß im Hertzogthum Bergen.

Ackersund, *Acherfunda*, Insul an der mittäglichen See-Küste von Norwegen zwischen Friedrichstadt und Tönsberg.

Ackram, Stadt in Africa im Königreich Guinea, allwo die Frantzosen öffters Handlung treiben, und Gold nebst andern Waaren holen.

Ackspach, Marcktflecken in Unter-Oesterreich an der Donau.

Ackstede, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lun.

Acle, *Aclea*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Durham, 3. M. von der Stadt Durham.

Acoba, *Elcobatia*, *Eborobritum*, kleine Stadt in der Provintz Estremadura in Portugall, 4. Meilen von Leiria gegen Mittag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durchs Erdbeben 1693. sehr ruiniret worden.

Acolythæ, hiessen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meynung beständig blieben, und es andern, die solches nicht thaten, vor die gröste Schande hielten. Hernach wurden diejenigen also genennet, welche bey dem Christlichen Glauben unveränderlich blieben, und bey den Catholischen sind es unter denen 7. Geistlichen geringen Orden diejenigen, so in der Kirche oder Procession das Licht tragen, und bey

dem

dem Altar anzünden, wie auch Wein und Wasser zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem ausgelöschten Lichte unter folgenden Worten gegeben: Nim hin den Leuchter mit der Wachs-Kertze, und wisse, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden bestellet seyst. Auch bekommen sie ein ledigcs Krüglein mit diesen Worten: Nimm das Krüglein, Wein und Wasser bey der Messe zum Gedächtnüß des Blutes Christi zu reichen in Nahmen Christi. siehe Antiqv. Lex.

Acoma, S. Estevan d'Acoma, *Acoma*, *Fanum S. Stephani de Acoma*, Stadt in Neu-Mexico in Nord-America, hat ein gutes Fort.

Aconia, kleiner aber sehr Fisch-reicher Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher durch die Landschafften von Navarra, Vigevano und Lumellino fliesset, und zur Wässerung des Bodens durch unterschiedene Canäle geleitet wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Golfo de Satalie in Natolien oder Klein-Asien, 8. Meilen von der Stadt Satalie, hat vor diesem einen Bischoff gehabt.

Acores, siehe Azores.

Acosti, Lat. *in loco, quo traduntur litera*, heist bey den Teutschen Kauff-Leuten zur Stelle, an dem Ort da man hinschreibet oder etwas versendet, ist aus dem Italiänischen genommen, und corrupt behalten worden. siehe Natur-Lexic.

Acous, *Aspoluca*, kleine Stadt in der Provintz Bearn, in Franckreich, 4. Meilen von Oleron.

Acqs, siehe Dax.

Acquapendente, siehe Aquapendente.

Acquaria, siehe Aquaria.

Acqui, siehe Aqui.

Acquiesciren, zufrieden seyn, nichts von der streitigen Sache weiter gedencken.

Acre, *Acco*, *Ptolemais*, Stadt in Soria in Asien, an den Grentzen der Länder Phönicien und Palæstina an einem Meer-Busen des Mittelländischen Meers, nebst einem Bischoffthum unter Tyrus gehörig, und einem Hafen, welcher noch heutiges Tages ziemlich besuchet wird. Sie hieß vor diesem Ptolemais, und war der Tempel-Herren Residentz, ist aber gantz ruiniret, stehet unter Türckischer Bothmäßigkeit, und wird sonst auch S. Jean d'Acre genennet.

Acri, siehe Agri.

Acridophagi, sind gewisse Völcker in Aethiopien, welche ihren Nahmen daher haben, weil sie die Heuschrecken zu ihrer Speise gebrauchen, dergleichen von andern Nationen mehr in Asien und Africa geschehen soll.

Acroceraunia, ist ein sehr hohes Gebürge in der Griechischen Provintz Epiro, dessen Einwohner von der Räuberey zu Wasser und Lande leben, und unter Türckischer Bothmäßigkeit stehen. Dessen Nahme heist auf Teutsch so viel, als Donner-Gebürge.

Acroceraunia, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt in Albanien, dessen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Durazzo gehörete, ist aber ietzo gantz ruiniret. Das daselbst befindliche Vorgebürge *Acroceraunium*, wird sonst auch Capo de la Longueta genennet.

Acropoli, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Principato Citra.

Acsaray, Ainzarba, *Axara*, *Anozarchus*, alte und vormahls ansehnliche und Ertz-Bischöffliche Stadt in Cicilien, welche vor diesem *Diocæsaria*, *Justinopolis* und *Cæsar Augusta* hieß, und durch öfftere Erdbeben dermassen ruiniret worden, daß man heut zu Tage nur einen Flecken daselbst findet, welcher in Caramanien in Klein-Asien, am Fluß Malmistra lieget.

Acsu, *Ascania Palus*, ein See in Natolien, oder Klein-Asien, dadurch der Fluß Acsu gehet. Er wird auch sonst Lac de Nicæa genennet, weil er nicht weit von der Stadt Nicæa lieget.

Acsu, *Ascanius Fluvius*, Fluß in Natolien, welcher durch den See Acsu gehet, bey der Stadt Nicæa vorbey läufft, und in das Mer de Marmora fällt.

Acsu, Aczu, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Provintz Turquestan. Andere setzen sie in das Königreich Tanguth, und halten diesen Ort vor das alte Auzacia, welches die Haupt-Stadt in Scythien war.

Acta, heissen insgemein auf dem Rathhause diejenigen Schrifften, so in einer Streit-Sache von den Advocaten pro und contra gewechselt, und in den Gerichten eingegeben worden.

Acta publica, sind diejenigen öffentlichen Schrifften, welche die gantze Republiqve angehen und in den Archiven zu künfftiger Nachricht verwahret werden: Dahin gehören die Capitulationes, Friedens-Schlüsse, Reichs- und Land-Tags-Abschiede ꝛc.

Actamar, siehe Van.

Acte, Act of Parliament, Lat. *Lex in comitiis perlata*, also werden die Parlaments-Schlüsse in Engelland genennet, und entstehen dieselben aus den Billen, wenn nemlich diese durch die Königl. Einwilligung bestätiget worden sind.

Actie, Action, Lat. *Literæ, quibus cavetur de pecunia societati credita*, ist ein Frantzösisches Wort, und stammet ohne Zweiffel von dem Italiänischen Worte Agio her, welches den Aufwechsel bedeutet. Es ist aber eine solche Actie bey denen Handlungs-Compagnien in Franckreich, Engel- und Holland eine schrifftliche Obligation, die einem gegen ein gewisses vorgeschossenes Capital ausgestellet wird, mit der Freyheit, selbige an einen andern nach Gutbefinden mit Profit oder Verlust wieder zu verhandeln, auf dessen Nahmen hernach das Capital bey der Compagnie geschrieben wird. So bald nun iemand eine Obligation, die er gegen sein vorgeschossenes Geld empfangen, auf einen andern transportiret, so bald verlieret dieselbe ihren Nahmen, und heisset eine Actie, weil damit gehandelt und gewuchert wird. Da nun alle von denen Handlungs-Compagnien gegen die ihnen vorgestreckten Capitalien ausgegebene Obligationen, gleich anfangs in der Meynung ausgestellet werden, daß sie im Handel und Wandel statt baaren Geldes gehen, und nach Belieben verhandelt werden mögen, so geschiehet es, daß solche Obligationes gleich im Anfange Actien genennet werden. Nun ist zwar hierbey nicht zu glauben, daß alle und iede, welche einer solchen Compagnie Geld vorschiessen, oder

oder Actien an sich handeln, von dem Gewinn der Compagnie ordentlich participiren, also, daß der durch die Handlung gemachte Profit unter alle und iede pro rata eingetheilet werden müsse, sondern es kommt dißfalls auf die Einrichtung und Fundations-Articul einer solchen Compagnie an. Also konte z. E. niemand bey der Frantzösischen Mißisippischen Compagnie ein Mitglied derselben und Participant ihres Gewinsts seyn, der nicht 50. Actien iede von 10000. Pfund hatte. Weil nun iederman von denen sehr herrlich scheinenden Privilegien solcher Compagnie zu profitiren, und die Zahl seiner Actien, wodurch er zu einem Mitgliede und Participanten werden konte, zu completiren suchte, so ist leicht zu begreiffen, warum solche Obligationes oder Actien so hoch gestiegen und bezahlet worden, indem ein solcher Käuffer Hoffnung hatte, daß ihm alle solche Unkosten, wenn er ein würckliches Mitglied und Participant der Compagnie würde, reichlich und mit grossem Profit würden ersetzet werden; dahingegen ein anderer, so dergleichen Mitglied oder Participant nicht ist, sich jährlich mit 3. 4. oder höchstens 5. pro Cent vergnügen lassen müsse. Dergleichen Actien-Handel wurde unter der Direction des Weltbekannten Monsieur Laws von der Indianisch-Mißisippischen Compagnie in Franckreich An. 1718. und 1719. auf das höchste getrieben, und dadurch unzehlige Summen gewonnen und verlohren; es hat aber der Ausgang gewiesen, daß die Handlung dadurch ruiniret, der Credit gefallen, vieles Geld aus dem Lande gezogen, unzehlige Familien an den Bettelstab gerathen, und das gantze Königreich in grosses Elend gesetzet worden. Bey der Süd-Compagnie in Engelland ward auch dergleichen Actien-Handel vor einiger Zeit aufgerichtet, welcher aber gleichfalls diesen schlechten Effect gehabt, daß man bishero fast alle Mühe und Mittel vergebens angewendet, die dadurch verfallenen Commercien, Financien und Credit-Wesen wieder in Stand zu bringen; dahero in etlichen grossen Handels-Städten durch die Obrigkeit gar verbothen worden, dergleichen Actien-Compagnien aufzurichten. siehe Natur-Lex.

Action, Streit-Sache, ist ein bey den Juristen und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten sprechen, es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet, Lat. *pervenitur ad manus.* Jene sagen, sie formiren Actionem, wenn sie iemanden einen Proceß an den Hals werffen, Lat. *in Jus vocare*, siehe Natur-Lexic.

Actioniren, heist so viel, als eine Klage vor Gerichte wider einen anstellen.

Activ-Schulden, siehe Passiv-Schulden.

Activität, Hurtigkeit, Munterkeit, daher einer Sache ihre Activität geben, heisset dieselbe befördern helffen, Lat. *strenue rem expedire.* Der Reichs-Tag in Pohlen verlieret seine Activität, wenn entweder die nach denen Landes-Gesetzen hierzu nöthige Requisita ermangeln, oder einer von den gegenwärtigen Land-Boten darwider protestiret, so kan nichts weiter, mit Krafft Rechtens beschlossen werden, Lat. *Valorem suffragiorum infringere.*

Actium, oder Capo Figolo, ein Vorgebürge in der Griechischen Landschafft Epirus, bey dem Anfange des Golfo de Larta, der Stadt Preveza gegen über.

Actuarius, ein Gerichts-Schreiber, der zu den Acten geschworen, daß er dieselben wohl verwahren, in Ordnung halten, und alles, was die Partheyen schrifftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich zu denselben legen und registriren wolle.

Actus in contrarium, werden diejenigen Handlungen in den Rechten genennet, wodurch des Gegentheils Possession über den Hauffen geworffen wird.

Actus ministeriales, heissen in der Kirche diejenigen Handlungen, so von den beruffenen Priestern verrichtet werden, als Tauffen, Trauen, Beichte sitzen, Abendmahl austheilen ꝛc.

Actus possessorius, heist in den Rechten diejenige That oder Handlung, dadurch einer den Besitz oder Possess eines Gutes zu behaupten gedencket, als da sind: Feuer auf den Herd machen, einen Span aus der Haus-Thüre schneiden, ein Stück Rasen aus einem Acker oder Wiesen ausstechen, einen Ast vom Baum in einem Garten abhauen und zu sich nehmen, u. d. g. welches alles entweder durch Gerichts-Personen oder vor Notarien und Zeugen zu geschehen pfleget.

Acumulo, *Acumulum*, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Oltra, am Flusse Trento, zwischen den Städten Ascoli und Rieti.

Acuri, siehe Azuri.

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Missowo, der Stadt Braslow gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heist etwas zu fernerer Uberlegung und Berathschlagung aussetzen, Lat. *dignum aliquid ulteriore deliberatione judicare.*

Ad pias causas, oder ad pios usus, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, Zucht- und Waysen-Häusern vermacht oder gegeben wird. Lat. *Usibus publicis iisque sacris aliquid dicare.*

Ad referendum annehmen, Lat. *ad arbitrium Principis referre*, wird von Gesandten, Commissarien und andern Gevollmächtigten gesagt, wenn sie etwas zwar anhören, aber nichts darüber schliessen, sondern ihren Principalen dasselbe zu fernerer Resolution erstlich berichten.

Ada, grosse Stadt in der Türckey, auf der Strasse zwischen Constantinopel und Ispahan, welche meistens von Armeniern bewohnet wird.

Adachsunia, grosser Berg in Africa, im Königreiche Fez.

Adaia, Fluß in Alt-Castilien, welcher bey Villa-Foro entspringet, und sich in den Douero ergeust.

Adamaon, siehe Andemaon.

Adamiten, eine Christliche Secte, welche statuirte, wir könten, nachdem wir durch Christi Tod erlöst worden, eben so wohl als zu Adams Zeiten nackend gehen, welches sie auch in ihrem Tempel, den sie das Paradies nennten, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern

und

und Gnosticis her, und ihr vornehmster Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit sind auch diejenigen Anabaptisten, so dieser Meynung von neuen beygefallen, also genennet worden.

Adams-Brück, werden die Sand-Bäncke an der Insul Ceylan von den Einwohnern genennet, weil sie glauben, daß Adam auf dieser Insul gewohnet habe.

Adams-Pic oder Adams-Höhle, ein sehr hoher und rauher Berg auf der Insul Ceylan in Asien.

Adanws, *Adaoui*, Völcker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längst an der Küste des Deuts.

Adare. Stadt in der Grafschafft Lymerick in Irrland am Fluß Mage, ist im schlechten Stande.

Adbil, Adhil, *Adbil*, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, in der Provintz Tatta, bey dem Einflusse des Flusses Indi.

Adda. *Abdua, Adua, Addua*, grosser Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio im Graubünter-Lande entspringet, durch das Valtelin und den Comer-See fliesset, und sich im Meyländischen unweit Cremona in den Po ergeust.

Adda, Ghiera d'Adda genannt, ein kleines Land im Hertzogthum Meylmnd, zwischen den Flüssen Adda und Serio.

Adda, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher von Jüterbock nach Trebbin fliesset.

Adderbourn, Fluß in Wiltshire, in der Provintz Westsex in Engelland.

Addreſs, *Libellus supplex*, ein Bitt-Schreiben, welches das versammlete Parlament in Engelland dem König über eine und die andere Materie überreichet. Insgemein werden alle Supplicquen und Schrifften, so eine Societät dem König bey ausserordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läst, Addressen genennet. Addresse heist auch Hurtigkeit, Geschicklichkeit, Wissenschafft, Recommendation an einen. Auf dem Brief heisset Addresse so viel als die Benennung des Orts allwo, oder die Benennung des Nahmens desjenigen, bey welchem der Brief soll abgegeben werden, Lat. *Cui vel quo in loco reddenda sint, in literis facta annotatio.*

Addritura, Addroitura, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umschweiff. s. Addroicure im Nat. Lex.

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyssinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadotto, gegen Abend an Oria, gegen Morgen an das Meer, und gegen Mitternacht an Adel grentzet. Dessen König und Einwohner sind Mahometaner, ausgenommen das Gebiete von Granze, welches von Christen und Götzen-Dienern bewohnet wird. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Viehzucht.

Adel, *Equestris dignitas*, ist an sich selbst ein Recht, dadurch man den Vorzug über andere behaupten kan, und wird getheilt in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Hertzoge, Fürsten, Grafen, Barons oder Freyherren; zu dem niedrigen aber die gemeinen Edelleute. Diese letztere Classe wird von etlichen wiederum in den Hof- und Gelehrten Adel eingetheilet: Unter jenen gehören die Hof- und Kriegs-Chargen, unter diesen aber die Doctores gewisser Facultäten. Der Adel in Pohlen ist von grosser Anzahl, und werden offt in einer Provintz 30. bis 40000. Edelleute gezehlet. Ihre Freyheit und Ansehen ist groß, massen ein ieder bey der Königlichen Wahl seine Stimme hat, auch sonst auf den Reichs-Tägen erscheinen, und bey allen Berathschlagungen sein Votum geben darff, wenn er nur drey Acker Landes besitzet. Sie können zu allen Ehren-Stellen der Republique gelangen, auch gar zur Königlichen Würde. Uber ihre Unterthanen herrschen sie als ihre Sclaven, und wenn sie einen deren ermorden, redimiren sie die Straffe mit 50. Pohlnischen Gülden, da hingegen der König über ihre Ehre und Leben nicht erkennen kan, sondern die Sache muß vor der gantzen Reichs-Versammlung erörtert werden. Venetianische Adel, siehe Nobili di Venetia.

Adel-Brief, Lat. *Codicilli collatæ dignitatis equestris*, ist das Diploma, darinne der Kayser oder ein anderer Fürst, der solches Recht hat, einen Bürger vor einen Edelmann erkläret. Am Kayserlichen Hofe ist die Taxe eingeführet, daß vor einen Fürsten-Brief 12000. vor einen Grafen-Brief 4000. vor einen Freyherrn-Brief 2000. und vor einen Ritter- oder Adel-Brief 300. Thaler, ohne die Accidentien, so dem Cantzler, Secretario und der Cantzeley gehören, bezahlet werden sollen. Diese Diplomata müssen bey Verlust des neu-erlangeten Adels innerhalb drey Monaten aus der Reichs-Cantzeley abgelöset werden. Vor Zeiten musten diejenigen Ritter 8. schildig seyn, oder 16. Ahnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stifftern zu Präbenden admittiret seyn wolten.

Adel, *Adelæ Regnum*, Königreich in Africa, an der Küste von Ajan, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianische Meer, gegen Abend an Abyßinien, und gegen Mittag an die Küste von Zanguebar grentzet. Es regnet sehr selten in diesem Lande, ist aber doch durch Uberschwemmung der Flüsse sehr fruchtbar. Es werden viel Schaafe und Kühe darinnen gefunden, und mit Gold, Helffenbein, Weyrauch, Pfeffer und Sclaven wird grosser Handel getrieben. Die Einwohner sind der Türckischen Religion zugethan, und ihr König ist ein grosser Feind der Christen. Die Stadt Adel, Avea Gerule, *Adela*, ist die ordentliche Residentz des Königes, und liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Adelberg, ein Ort in Schwaben, 1. Meile von Schorndorff, gehöret dem Hertzog von Würtemberg, und ist vor diesem ein Prämonstratenser-Kloster gewesen. Der Abt daselbst ist einer von den General-Superindenten des Hertzogthums Würtemberg.

Adelfingen, Schloß in Schwaben, in dem gebürgichten Land Hartenfeld.

Adelhusen, ein reiches Jungfrauen-Kloster und Abtey Benedictiner-Ordens im Brißgau, unweit Freyburg, welche Stadt die Schutz-Gerechtigkeit darüber hat. Sonst heist es insgemein

gemein zu unser lieben Frauen auf der Pfützen, weil es im Wasser liegt. Es ist An. 1677. von den Frantzosen zerstöret, und dessen Steine zum Festungs-Bau angewendet worden.

Adelipsen, Berg-Schloß und Flecken im Hertzogthum Braunschweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es ist das Stamm-Haus des uralten adelichen Geschlechts dieses Nahmens im Braunschweigischen.

Adelmansfeld, Flecken und Schloß in Schwaben, am Kocher gelegen, denen Herren von Bohenstein gehörig.

Adelsberg, siehe Adlersberg.

Adelsdorff, kleine Stadt am Fluß Aisch, im Stifft Bamberg, am Steyger-Walde.

Adelsdorff, kleine Stadt im Anspachischen, am Fluß Zenn.

Aden, *Adenium*, schöne und grosse Stadt im glückseligen Arabien, auf einer kleinen Halb-Insul, der Insul Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie ist eine Festung und reiche Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen, ist auf der See-Seite mit guten Mauren versehen, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon die engen Zugänge mit guten Forts verwahret sind. Sie hat bey 6000. Häuser.

Aden, *Adenum Promontorium*, Vorgebürge auf der mittäglichen Küste des glückseligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebürge im Königreich Fez in Africa, in welchem Silber-Bergwercke sind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor diesem einen Ertz-Bischoff, der nach Antiochia unter den Patriarchen gehörte. Sie liegt am Fluß *Malmistra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in klein Armenien oder Aladuli entspringet, das Beglerbeglic von Alep durchströmet, und sich zwischen den beyden Flüssen, Cydne und Malmistra, in das Meer ergeust.

Adendum, Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Temesna, in Africa, bey dem Fluß Ommirabus.

Aderberg, suche Oderberg.

Aderborn, *Aderborna*, kleine Stadt in Vor-Pommern an der Oder.

Aderburg, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Aderno, *Adranum*, kleine Stadt am Berge Ætna in Sicilien, im Val di Demona.

Adersbach, ein an Schlesien grentzender Flecken und festes Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer Kreise, 2. Meilen von Landshut.

Adersleben, Nonnen-Kloster, Cistercienser-Ordens an der Bode bey Wegeleben, im Fürstenthum Halberstadt.

Adhasta, *Juvenatium*, ehemahls eine Stadt, itzo aber ein Flecken im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Bergamasco.

Adhil, siehe Adbil.

Adiaphora, Mitteldinge, Lat. *res indifferentes*, welche man ohne Verletzung des Gewissens und der Ehrbarkeit thun oder lassen kan.

Adiaphoristen, also wurden im 16. Seculo die Meißnischen Theologi genennet, welche einige Catholische Ceremonien und andere Lehr-Puncte, als das Interim zum Vorschein kam, annahmen, und daher mit andern Theologis grossen Streit hatten.

Adjazzo, siehe Ajazzo.

Adicara, Stadt in Arabien, am Sinu Persico.

Adige, Etsch, *Athesis*, *Atagis*, *Atrianus*, grosser Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio an den Tyrolischen Grentzen entspringet, das Tridentinische und Veronische Gebiete durchfliesset, und sich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergenst. Er ist nach dem Po der gröste Fluß in Italien, hat einen sehr geschwinden Lauff, und wird bey Verona schiffbar.

Adigetto, ist ein Arm von dem Fluß Adige in Italien, welcher sich bey la Badia in der Venetianischen Provintz Polesine di Rovigo anfängt, und bey Cavarzere wieder mit dem Haupt-Fluß vereiniget.

Adilchiako, Stuhl der Gerechtigkeit, Lat. *Suggestus e quo Imperator in expeditione constitutus, sedens sententiam capitis dicit*, ist ein Thron mit 12. Stuffen, welchen die Türckischen Sultane im Felde neben ihrem Gezelte pflegen aufrichten zu lassen, und sich auf denselben zu setzen, wenn sie iemanden zum Tode verdammen wollen.

Adima, Stadt am Fluß Moxa, im Lande Morduates in der Moscowitischen Tartarey, ohngefehr 20. Meil. von Nisinovogorod gegen Mittag.

Ad interim, unterdessen, auf eine Weile, bis auf weitern Bescheid.

Adjournement oder Adjourning, Lat. *Dilatio consiliorum in comitiis*, wird in Engelland derjenige Aufschub genannt, wenn sich das Parlament auf etliche Tage oder Wochen trennet, oder seine Session auf einige Zeit weiter hinaus verschiebet.

Adjourniren, Lat. *Diem condicere*, einen gewissen Tag oder gewisse Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, siehe Arzerum.

Adirbeitzan, Adilbegian, Adzerbaijan, *Regio Adirbeizana*, *Adilbegiana*, *Adzerbajana*, Landschafft in Persien, zwischen den Provintzen Erivan, Diarbeck, Hierarch, Agemi, Kilan und dem Caspischen Meere gelegen. Die Haupt-Stadt darinne heist Tauris, und das Land hat vor diesem Meden geheissen.

Adjunctus, Lat. *Vices alterius gerens*, ist eine Person, so dem andern, der seinem Amte gnugsam oder allein nicht vorstehen kan, zur Vertretung und Hülffe beygeordnet ist. Daher werden diejenigen Amts-Adjuncti genennet, welche den Amt-Leuten zugeordnet sind. Ingleichen heissen diejenigen Priester-Adjuncti, welche dem Superintendenten in seiner Inspection an die Seite gesetzet werden. Auf Universitäten werden die Beysitzer in den Facultäten Adjuncti, Lat. *Ordini adscripti*, genennet, welche sich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Professors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant, Lat. *Adjutor castrensis*, holet bey einem Regiment alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieselbe seinen dreyen Stabs-Officirern, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obrist-Wachtmeisters Quartier

tier an. Er ist insonderheit bestellet, des Obrist-Wachtmeisters Ordre zu verrichten. Den Capitainen deutet er an, wenn sie zu dem Obersten kommen sollen. Er fordert die Regiments-Kosten ein, lieffert dem Major täglich sein Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und stellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Ober-Officirern den Arrest an.

Adjutant, Aide de Camp. General-Adjutant, Lat. *Supremus Adjutor castrensis*, ein Officier bey einer Armee, welcher dem General oder höchsten Officirern beystehet, indem er sich in Verschickung und Abfertigung der Ordren gebrauchen lässet.

Adlersberg, *Postoina*, *Pistoina*, Marcktflecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, 6. M. von Triest, allwo eine so lange unterirdische Höhle, daß noch niemand das Ende davon gefunden hat, und darinne viel Gänge, grosse Plätze und Abgründe, wie auch allerhand abscheuliche Bilder zu sehen sind. Es gehöret dem Fürsten von Auersperg.

Adlholtz, ein Wildbad in Bayern, 2. Stunden von Traunstein, unter der Burghausischen Regierung.

Administrator, diesen Nahmen führen so wohl geistliche als weltliche Standes-Personen, und bedeutet derselbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Nahmen verwaltet. Z. E. der Hertzog von Hollstein, Christian August, welcher nach Absterben seines Herrn Bruders die Vormundschafft über dessen hinterlassenen Printzen verwaltet, führete den Titul eines Administratoris zu Schleßwig und Hollstein. Postulirter *Administrator* aber heist bey den Protestanten das Ober-Haupt eines geistlichen Stiffes, das annoch seine Canonicos hat, welche nach ihren Stiffts-Canonibus und Statuten einen Bischoff erwählen; weil sie aber den Pabst nicht vor das Ober-Haupt der Kirchen erkennen, und daher dessen Confirmation vor unnöthig achten, so führt ein solcher Erwählter nicht den Nahmen eines Bischoffs, sondern nur eines postulirten Administratoris, und gebraucht sich dabey des Tituls Hochwürdigst. Bey den Catholischen heist Administrator derjenige, so sede Episcopali vacante das Bißthum, und was davon dependiret, verwaltet. In Moscau heisset der Metropolit Administrator des Patriarchalischen Stuhls, und hat er zwar die Verrichtung eines Patriarchen, führet aber dabey nicht den Nahmen eines Patriarchen oder Vice-Patriarchen, weil Sr. Czaar. Maj. keinen Patriarchen denominiren wollen.

Admiral, Admiral, Ammiraglio, *Admiralis*, Lat. *Prefectus classis*, ist der höchste See-Officirer, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General, oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigenfalls aber stehet er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derselbe nicht in die See gehet. Unterweilen sind in einem Lande zwey bis drey Admirals, welche nach dem Unterscheid ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weissen und blauen Flagge. Er hat nebst dem Vice-Admiral und Schout by Nacht oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und zwey Unter-Lieutenante, welche ihm nachgesetzet sind. Bey den Holländern ist der Admiral einer Provintz zugleich derselben Statthalter.

Admiral-General, Lat. *Supremus militiæ navalis Dux*, der oberste Officier zu Wasser, welcher eine See-Armade eines Königreichs oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter sich, welcher sonsten auch der Admiral-Lieutenant genennet wird. Suche auch Admiral de France.

Admirals-Flagge, Lat. *signum navis prætoriæ*, wehet von dem grossen Top oben auf dem mittelsten Mast des Schiffes.

Admirals-Insuln, *Insulæ Admirales*, Insuln in Africa auf dem Meer von Zanguebar, der Insul Madagascar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, Lat. *navis prætoria*, ist dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es sey nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität, Admiralitäts-Collegium, Lat. *Summus militiæ & rei navalis senatus*, ist eine Versammlung derer jenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bey denen es stehet, selbige anzuordnen und einzurichten. Es bestehet dasselbige aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officirers, Räthen und Beysitzern. Es sind 5. Admirals-Collegia in den vereinigten Niederlanden, nemlich in Süd-Holland zu Roterdam, in Nord-Holland zu Amsterdam, in West-Frießland zu Hoorn und Enckhuise, in Seeland zu Mittelburg, und in Frießland zu Harlingen.

Admiralitäts-Eyland, *Admiralis Insula*, Insul in dem Oceano Septentrionali bey Nova Zembla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante oder der Admiral von Castilien, Lat. *Summus militiæ apud Castellanos terra marique præfectus*, ist der Generalissimus in diesem Königreich zu Wasser und Lande.

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell'Amiraglio, *Eleutherus*, kleiner Fluß im Val di Maxara in Sicilien, welcher sich zu Palermo ins Meer ergeust.

Admirationis fons, *Fontaine de merveille*, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entspringet, und gleich dem Meer Ebbe und Fluth hat.

Admission, Zulassung, Verstattung, dahero sagt man, er stehet in guter Admission bey dem und dem, d. i. er gilt bey ihm, er ist wohl bey ihm gelitten, Lat. *Gratia apud aliquem plurimum valere*.

Admodiren, heisset allerhand steigende und fallende jährliche Einkünffte gegen Liefferung gewisser Frucht oder Geldes pachten.

Admodiateur, Lat. *Redituum publicorum locator vel conductor*, heist so wohl ein Zoll-Pachter als auch ein Verpachter, davon Admodiren, Zölle verpachten oder pachten.

Admont, Stadt in Ober-Steyermarck am Flusse Ens, hat ein sehr reiches Benedictiner-Kloster, welches zwischen sehr hohen Bergen liegt, darzu unterschiedene Schlösser und Dörffer gehören.

Adolphseck, ehemahls ein unüberwindliches Berg-Schloß, nahe bey Schwalbach, in dem Nassauischen Gebiete, davon nur noch die Rudera zu sehen.

Adom, *Adomum*, *Solinum*, Castell in Nieder-Hungarn, 4. Meil. unterhalb Ofen an der Donau.

Adon, kleiner Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco, *Aduncum*, Stadt gantz oben am Comer-See, in der Landschafft Como im Hertzogthum Meyland.

Adonis, Fluß in Phönicien in Asien.

Adoption, siehe Einwünschung.

Adoration, eines neu-erwählten Pabstes, *Ritus osculandi manum pedemque dextrum recens electi pontificis*, ist ein besonderer Ehrendienst, den die Cardinäle dem Pabste leisten, und geschiehet es bald nach verrichteter Wahl zu drey unterschiedenen mahlen. Zum ersten mahl auf dem Sessel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle seine rechte Hand und rechten Fuß kniend küssen: zum andern mahl in des Sixti Capelle, wenn sie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleidet; und zum dritten mahl auf dem Altar der St. Peterskirche unter öffentl. Absingung des Te Deum Laudamus.

Adorff, *Adorfium*, Städtlein im Voigtlande an der Elster, gegen die Böhmische Grentze, 3. Meilen von Eger, steht nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es ist 1711. bis auf die Helffte abgebrannt.

Adovaren, Lat. *Tuguriæ, quæ moveri possunt*, also nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, von einem Orte zum andern herum ziehen.

Adour, der grosse Adour, *Aturus*, grosser Fluß in Franckreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge am Berge Tourmalet entspringet, und sich eine Meile von Bayonne in das Gasconische Meer ergeust.

Adour de la Suebe, *Aturus Silvensis*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher aus drey Qvellen entspringet, die aber im Thal Campan zusammen kommen, und sich in den grossen Adour ergiessen.

Adour de Baudean, *Aturus Baudeanicus*, kleiner Fluß in Gascogne, in Franckreich, welcher im Thal Baudean entspringet, und sich mit dem grossen Adour vereiniget.

Ad Patres gehen, heisset im Schertz so viel als sterben, zu seinen Vätern versammlet werden.

Adra, *Abdara*, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreiche Granada, in Spanien, zwischen Almeria und Salobrena. Ihr Bischoffthum ist nach Almeria verlegt worden.

Adria, siehe Atri.

Adria, Atri, *Adria*, *Hadria*, Bischöffliche Stadt in Italien, auf der Halb-Insul, welche der Fluß Tartaro machet. Sie liegt in dem Venetianischen Gebiete, allernechst an den Ferrarischen Grentzen, ist den Venetianern unterthan, und ihr Bischoff residirt zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehöret. Von ihr hat das Adriatische Meer den Nahmen bekommen, itzo aber wird sie meistens von Fischern bewohnet, weil sie das Meer überschwemmet hat.

Adrianisten, waren gewisse Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgeten. Im 16. Seculo gab es auch in Engelland und Seeland eine Secte dieses Nahmens, welche dem Adriano Hamstädt anhiengen, und sehr ärgerliche und widertäufferische Lehren hatten.

Adrianopel, suche Andrinopel.

Adriansberg, ein Gebürge, nicht weit von dem Pyrenäischen, in Spanien. Es gehet durch solches die Land-Strasse, in deren Mitten ein Weinhaus und eine Capelle stehet. Der Durchgang dieses Gebürges ist so finster, daß man sich allemahl einer Fackel bedienen muß.

Adriatische Meer, Golfo di Venetia, *Mare Adriaticum*, ein grosser Meer-Busen des Mittelländischen Meers, an dessen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic sich der Herrschafft über solches Adriatische Meer anmasset, und daher der Doge alle Jahr am Himmelfahrts-Tage sich mit demselben vermittelst eines Ringes, der in diese See geworffen wird, vermählet. Es grentzet gegen Süden und Westen an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Osten an Albanien. Dieses Meer hat Ebbe und Flut.

Adrobe, Fluß in der Moscowitischen Tartarey, welcher bey der kleinen Stadt Simberska entspringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Sook den Nahmen Usa bekömmt, und sich in den Fluß Volga ergeust.

Adstat, *Astatum*, *Astalum*, kleine Stadt in Island, auf der Nordischen Küste, nicht weit von der Stadt Holar, den Dänen gehörig.

Avance, Cap d'Avance, siehe Frouard.

Advenant, *Pro re nata*, zufällige Sache. Daher à l'advenant oder nach advenant, so viel heißt als, nachdem es kommt, als sichs will thun lassen, gestalten Sachen nach.

Adujar, siehe Anduxar.

Adula, grosses Gebürge in Graubündten, in der Grafschafft Clavenna, aus welchem die mittägliche Qvelle des Rheins entspringet.

Advis-Jacht, *navis tabellaria*, ist ein kleines Schiff, das geschwinde Post bringt, und wohl besegelt ist.

Advocatus Ecclesiæ, ist ein Prædicat des Römischen Kaysers, welches erstlich Carolus Magnus von dem Pabste bekommen, als er Italien wider die Longobarden beschützet. Nach ihm haben es alle Römische Kayser gebrauchet, und in den Wahl-Capitulationibus wird expresse von dem Neuerwehlten versprochen, daß er als Advocatus Ecclesiæ die Kirche und Geistlichkeit in beständigen Schutz nehmen wolle.

Advocatus fisci, siehe Fiscal.

Adyrbeizan, suche Adirbeitzan.

Adzel, *Adzelia*, Stadt in Liefland, in der Landschafft Letten, am Fluß Teyder, 19. Meilen von Riga gegen Osten gelegen.

Aebtißin, *Abbatissa*, ist eben dieses in einem Nonnen-Kloster, was ein Abt bey den Mönchen.

chen. Es giebt in Teutschland 14. gefürstete Aebtißinnen, so Reichs-Stände sind, und Fürstlichen Rang und Vorrechte in Ansehung ihres Stiffts geniessen. Z. E. die zu Qvedlinburg, Essen ꝛc. Eine Aebtißin kan nicht mehr als einem Kloster vorstehen, weil sie ausser der allerdüsersten Noth und Zwang nicht heraus geben darff. In Italien behalten sie solche Würde nur drey Jahr, in Teutschland und Franckreich aber Zeit Lebens.

Æga, Isola delle Capre, oder Ziegen-Insul, liegt auf dem Archipelago.

Aegeische Meer, siehe Archipelagus.

Aegere, siehe Egery.

Ægina, Insul und Stadt gleiches Nahmens im Königreich Morea, allwo es überaus viel Rebhüner giebet.

Aegypten, siehe Egypten.

Aelen, Dorff nebst einem schönen Schlosse im Canton Bern, 1. starcke Meile von S. Maurice am Genfer-See, hat vor diesem unter dem Titul einer Grafschafft zu Savoyen gehöret, und ist hernach an die Walliser kommen, welche es an den Canton Bern vertauschet haben, der einen Gubernator allda hält.

Aelst, siehe Alost.

Aelsen, siehe Alsen.

Aelt, Münchs-Kloster, Benedictiner-Ordens, an der Ils, oberhalb Wasserburg in Bayern.

Æmbeck, Fluß in Liefland, im Dörptischen Kreise, welcher sich in den See Peipus ergiest.

Aemter, freye, siehe Freye Aemter.

Aendlholtzen, siehe Traunstein.

Aenholt, siehe Anholt.

Aenruchte, kleiner Ort im Hertzogthum Westphalen, dem Churfürsten von Cölln gehörig.

Æolides, suche Liparische Insuln.

Æolien, war sonst eine gewisse Landschafft in Klein-Asien, am Archipelago, welches anietzo schlecht angebauet ist, und dem Türckischen Kayser gehöret.

Æquator oder die Linie, einer von den grossen bewealichen Circuln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo so weit entfernet stehet, als vom andern; Dahero theilet er uns auch die Erde in 2. halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag sich kehret, und wenn die Sonne am Æquatore stehet, so sind Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich, dannenhero er auch Linea æquinoctialis genennet, und in 360. Gradus eingetheilet wird. Diejenigen, so unter dem Æquatore wohnen, haben stets Tag und Nacht gleich. Die Linie paßiren, heist bey denen Schiffern so viel, als unter dem Æquatore, allwo eine grosse Hitze ist, durchfahren. Siehe Math. Lex.

Æquinoctium, ist diejenige Zeit im Jahr, wenn Tag und Nacht einander gleich sind, welches des Jahres zweymahl, nemlich im Frühling und Herbst geschicht. siehe Math. Lex.

Æquivalent, Lat. *Res ejusdem pretii*, ein gleiches das eben so viel werth ist, als der andere Theil zu fordern hat.

Æquivoca, sind Worte und Redens-Arten, so unterschiedliche Bedeutungen haben, und auf vielerley Art können ausgeleget werden.

Æquivocation, zweydeutige Rede.

Aer, siehe Ayr.

Ærarium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republique.

Aerque, Herrschafft im Stifft Basel, im Immerthal.

Aerra, Eracca, Flecken in Portugall in der Provintz Estremadura, am Fluß Zatas.

Aerschot, siehe Arschot.

Æschecher, *Leucopolis, Aclara, Aspropolis*, Stadt in Natolien, am Golfo de St. Petro, in der Landschafft Aidinelli.

Æstuarium, Schottländisch Fyrth, ist eine Art eines Meer-Busens, und ein solcher Ort, wo das Meer brauset und austritt. Dergleichen begiebt sich meistentheils an den Orten, wo die Ebbe und Fluth sehr starck ist.

Æstuarium Bodotria, Fyrth of Forr, ein Æstuarium in Süd-Schottland bey Edenburg.

Æstuarium Glothæ, Fyrth of Clyd, ein Æstuarium in Schottland am Irrländischen Meere.

Æstuarium Vara, Murray Fyrth, ein Æstuarium in Nord-Schottland an der Nord-See.

Aeth, suche Ath.

Aethiopien, der gröste Theil in Africa, welcher gegen Norden an Egypten und die Wüste Barca, gegen Nord-Westen an Zaara, das Land der Negres und Guinea, und gegen Nord-Osten an das rothe Meer grentzet. Den Uberrest umgiebt das Aethiopische Meer. Dieses grosse Land wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilet, und insgemein das Mohrenland genennet, wiewohl dieser Nahme eigentlich nur einem Theil von Ober-Aethiopien, nemlich Abyßinien, zukommt. Siehe Abyßinien.

Aethiopische Meer, *Oceanus Æthiopicus, vel Meridionalis*, ist ein Theil vom grossen Oceano, unter der Linie bey Africa.

Æthnophrones, waren Ketzer im 7. Seculo, welche sich zwar vor Christen ausgaben, aber darbey Wahrsagen, Zauberey und anderes heydnisches Wesen trieben.

Aetianer, waren eine Art von ketzerischen Arianern, die ihren Nahmen von einem, Aetius genannt, bekamen, und der noch weiter von dem rechten Glauben abwiche, als die andern. Sie wurden von dem Römischen Kayser Theodosio M. aus allen Orten verjagt, und musten also in den Wüsteneyen ihre Zusammenkünffte halten.

Ætna, Mongibello, ein Feuerspeyender und der höchste Berg in Sicilien, im Val di Demona, dessen Gipffel stets mit Asche und Schnee bedecket ist. Er soll bey die 30000. Schritte hoch seyn, und bey 100000. im Umfange haben. Oben ist eine grosse Eröffnung, bis in den untersten Abgrund, daraus ein stetiger Dampff steiget, der von der fetten und schweflichten Erden herrühret, welche durch die innerlichen Höhlen und Lufft-Löcher entzündet wird, und also eine beständige Gluth verursachet. Er hat offtmahls gantze feurige Flüsse ausgestossen, die alles, was ihnen vorkömmt, verbrennen; auch eine grosse Menge Steine von etlichen Centnern ausgeworffen, und mit grausamen Gepraffel etliche Meilen in der Lufft fortgetrieben.

trieben. Dergleichen hefftige Entzündungen geschahen 1669. und 1693. im Januar. allwo durch die letztere 49. Städte und Flecken sollen ruiniret, und 93000. Menschen getödtet worden seyn.

Aetolien, hieß vor diesem eine Landschafft in Griechenland an den Grentzen von Epiro.

Aeussere Graben, *Fossa oppidi exterior*, ist eine Tieffe voller Wasser, welcher die Contrescarpe gegen das Feld umgiebet, und längst dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affaire, *Negotium*, Sache, Verrichtung.

Affectionirt, geneigt, gewogen, Lat. *benevolentia aliquem complecti*. Dieses Wort ist bey grossen Herren sehr im Brauch, wenn sie an diejenigen schreiben, so am Stande geringer sind, als sie, oder an fremde Ministros oder auch, zumahl in Hand-Briefen, an dero eigene Räthe.

Affectiren, heist sich etwas anmassen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit besitzet, Lat. *alicujus rei laudem stolide affectare*. Daher ist *Affectation* eine stoltze Anmassung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachsen ist. Affectiren ist auch, sich dieses und jenes angewehnen, welches man nicht von Natur hat, sowohl in der Rede als äusserlichen Geberden, Latein. *mores alienos imitando suos corrumpere* u. a. m.

Affecten, *Passiones*, sind die Neigungen in den Gemüthern der Menschen, siehe Philos. Lex. Nach Affecten gehen, ist, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gewogen, gelinde ist, und ihm durchhilfft, hingegen wider den andern, dem er gehäßig ist, allzu hart verfähret.

Affenberg, siehe Abila.

Affenthal, ist ein Ort in der Ortenau, im Schwäbischen Kreise, nicht weit von Straßburg, welcher sehr guten Wein hat.

Affighem, *Affligbenia*, die vornehmste Münchs-Abtey, Benedictiner-Ordens, in dem Gebiete von Brüssel in Brabant, unter das Ertz-Bißthum von Mecheln gehörig, wird durch einen Probst regieret.

Affront, *Contumelia*, Schmach, Beschimpffung; daher affrontiren, beschimpffen, Lat. *Barbam alicui vellere*.

Afftерlehn, *Subinfeudatio. Prædium in beneficium acceptum in alium eodem jure transferre*, ist, wenn ein Vasall das Lehn-Gut mit den Conditionen, als er es von seinem Lehns-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affut, Affuyten, heisset insgemein der Schafft eines Schieß-Gewehrs. Insonderheit aber werden die Lavetten, darauf die Stücke liegen, also genennet, Lat. *pedamentum tormenti bitrotale*. Dieses ist eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwercks mit zwey Rädern, dessen man sich bedienet, entweder das Stücke Geschütze von einem Ort zum andern zu führen, oder aber selbiges zum Feuer geben zu richten.

Africa, eines von den 4. Theilen der Welt, Europæ gegen Mittag gelegen. Es ist die gröste Halb-Insul, als die von dem rothen Meer, vom Oceano, und vom Mittelländischen Meer umgeben wird. Sie hänget übrigens am Erdreich, vermittelst eines schmalen Landes, Isthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 5000. M. ihre Länge 1600. Meil. vom Capo Verde bis zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400. vom Capo di buona speranza bis ans Mittelländische Meer. Dieses Theil der Welt wird insgemein in West- und Ost-Africa getheilet. Jenes hat 5. grosse Landschafften, nemlich die Barbarey, *Biledulgerid*, *Saara*, *Nigritien* und *Guinea*; Ost-Africa aber bestehet aus Egypten und Aethiopien. Die vornehmsten Insuln in Africa sind *Malta*, die *Azores*, die Canarischen, *Madera*, *Capo Verde*. *St. Thomas* und *Madagascar*. Die Religionen der Einwohner sind die Christliche, Jüdische, Mahometanische und Heydnische, die Caffres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Egypten, Biledulgerid und Saara, wie auch in der Barbarey sind die Africaner weiß oder vielmehr gelb; in den übrigen Ländern aber schwartz, welche man Negres oder Mohren nennet. Sie sind untermengt von natürlichen Africanern und Arabern, sind lasterhafft, wilde, grausam und starck, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneyen unter Hütten, theils aber streiffen von einem Ort zum andern, und werden derer eine sehr grosse Menge jährlich als Sclaven an die Europäer verkaufft, und von dar nach America in die Bergwercke gebracht. Sie werden theils von Kaysern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewissen Ober-Haupte, als Gemeinden im Lande herum, und theils haben wie die Caffres gar kein Regiment unter sich. Dieser Theil der Welt ist sehr fruchtbar, und an den Meer-Küsten wohl bewohnt, mitten im Lande aber, sonderlich in der Wüste von Saara und Barca ist es wüste, entweder wegen der grossen Hitze, oder aus Mangel des Wassers oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Saltz, auch vortreffliche Gold- und Silber-Gruben, und allerhand rare Früchte, welche in alle vier Theile der Welt geführet werden. Vor diesem hat man davor gehalten, daß das innerste Africa wegen der allzu grossen Hitze nicht bewohnt und fruchtbar sey, oder doch mit gantz wilden und ungestalten Leuten, die wie die Hunde belleten, oder die Augen auf der Brust hätten, besetzet wäre; es haben aber dieses die neuen Reise-Bücher, nachdem sich die Portugiesen im 15. Seculo zuerst so weit gewaget, genugsam widerleget. Die Portugiesen und andere Christliche Potentaten in Europa, haben alle Africanische Insuln, so etwas bedeuten, ausgenommen Madagascar, seit 200. Jahren her unter sich gebracht, und sich auf den Küsten von Africa feste gesetzet, auch besitzet der Groß-Sultan ein schönes Theil davon, nemlich Egypten und ein Stücke von der Barbarey und der Küste von Abex.

Afsdafors, Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, am Fluß Dalecarle, 15. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Westen.

Afvallen, het Schip valt af, Lat. *Navis de via plenis velis declinans*, heisset dieses, wenn ein

Schiff

Schiff bey währendem Segeln von seinem Lauff weichet.

Aga, siehe Agag.

Aga, *Prefecti urbium*, sind in der Türckey die nechsten Officirer nach den Begs unter den Janitscharen, oder die Gouverneurs in den Städten, welche unter einem Bassa stehen.

Aga der Janitscharen, Vingeci Agasi, oder Janisar-Agasi, Lat. *Summus militiæ Turcarum prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen Oberster Befehlshaber, dessen Gewalt sehr groß ist, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erscheinen darff; da hingegen die vornehmsten Bedienten der Ottomannischen Pforte, auch so gar der Groß-Vezier selbst, iederzeit die Arme und Hände creutzweise über einander geschlagen haben, wenn sie zur Audientz kommen. Wenn dieser Aga stirbt, so fallen seine Güter nicht dem Sultan heim, wie sonsten mit den andern Bassen zu geschehen pfleget, sondern sie gehören zu dem Schatz der Janitscharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Isaschar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens ist. Es liegt zwischen der Wüsten Saara, dem Fluß Niger, den Königreichen Tombut und Cano, und ist sehr fruchtbar an Weyde und Manna. Die Stadt Agades hat ein Königliches Schloß, und wird meistens von auswärtigen Kauffleuten bewohnet. Der König des Landes ist dem Könige zu Tombut tributbar.

Agag, Aga, *Agaga*, Königreich, nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Aethiopien in Africa, dem Lac de Zaire gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreiche Monomotapa, und hat Heydnische Einwohner.

Agan, Pagan, *Agana*, *Pagana*, Insul des Archipelagi S. Lazari in dem Oceano Orientali.

Agaos, *Agoas*, ein Volck in Africa, im Königreiche Bagamidri, in Abyßinien.

Agatenburg, Schloß vor der Stadt Stade im Hertzogthum Bremen, allwo 1712. bey Eroberung dieser Stadt das Königliche Dänische Haupt-Lager war.

Agati Basci, ist am Persischen Hofe der Ober-Groß-Hofmeister, Lat. *Supremus Aulæ Persicæ Magister*.

Agde, *Agatha*, Stadt und Hafen in Nieder-Languedoc, am Fluß Eraut, wo derselbe in den Golfo von Lion fällt, 13. Frantzösische M. von Montpellier. Sie hat einen Bischoff, der sich zugleich einen Grafen von Agde nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Castel, siehe Castel.

Agder-Verdeck, siehe Verdeck.

Agdesinde, *Agdesinda*, kleiner Strich Landes in dem Gebiete von Aggerhus in Norwegen, welcher aus 4. Thälern bestehet, und darinne keine Stadt zu finden.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provintz Beira, zwischen Porto und Coimbra, am kleinen Fluß Ageda.

Agen, *Agenno*, *Aginum*, *Aginnum*, *Agennum*, *Nitiobrigum*, Stadt am Fluß Garonne, in der Provintz Guienne in Franckreich, nebst einem Presidial, Senechaussée, und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourdeaux gehörig. Diese Landschafft herum heisset l'Agenois, *Aginnensis Tractus*, führet den Titul einer Grafschafft, und ist mit den Provintzen Perigord, Quercy, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, *Administer negotiorum publicus isque extraneus*, ein Bedienter, welcher eines Fürsten, einer Republique oder Gemeinde Angelegenheiten an einem andern Orte oder Hofe beobachtet. Er ist weniger, als ein Resident, iedoch mehr als ein Factor.

Agente von Haus aus, *Administer negotiorum privatus, isque civis*, ist derjenige, der eines Potentaten oder andern grossen Herrns Interesse bey sich zu Hause observiret, und die Commissiones ausrichtet, ohne daß er Ursache habe, sich an den Hof selbst zu begeben, oder aus der Stadt wo er bisher gewohnet, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Catalonien in Spanien, am Fluß Noguera.

Agger, Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher in der obern Gegend dieser Grafschafft entspringet, den Weg ins Hertzogthum Berg nimmt, und endlich in den Rhein fällt.

Aggerhus, *Aggerhusia Præfectura*, Aggerhuslor, grosse Provintz in Norwegen, nebst einem Schloß gleiches Nahmens an dem Meer-Busen Ansloye, auf welchem der Königliche Dänische Stadthalter in Norwegen residiret; Aus dieser Provintz wird viel Holtz zum Schiff-Bau in fremde Länder verführet, und man theilet sie in 6. besondere Stücke, als Agdesinden, Hallingdal, Gammer, Hedemarck, Rommeritket und Tellemarck. Ausser den Küsten am Cattegat und dem Meer-Busen Ansloye ist sie sehr gebürgicht, und nur in den Thälern etwas bewohnt. Ihre Haupt-Stadt heist Anslo.

Aggeroë, Dänische Insul in dem Gebiete von Alborg in Jütland.

Aggiul Felanos, *Philomelium*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, an dem Ursprunge des Flusses Madre, hat vormahls einen Bischoff gehabt.

Aggratiandi Jus, *Jus Principis, quo delicti gratiam reis facit*, ist ein Recht, vermöge dessen ein Landes-Herr, der die Majestät oder die Landes-Fürstliche Hoheit besitzet, den Uebelthätern die verdiente und zuerkannte Straffe gantz erläßt, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, so nur die Ober- und Unter-Gerichte besitzen, können dieses Recht sich nicht anmassen.

Agher, Agber, *Aghera*, *Agbera*, Flecken der Grafschafft Tyrone in der Provintz Ulster in Irrland, welcher Ort das Recht hat, Deputirten in das Irrländische Parlament zu schicken.

Aghirlik, Lat. *Sponsalitiæ largitates & munera sumptuosa a purpuratis Turcicis sponsis suis Imperatoris filiabus offerri solita*, werden diejenigen Geschencke an Juwelen und kostbarem Peltzwerck genennet, welche ein Bassa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türckischen Kayser soll vermählet werden, überschicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan

tan diese Politic, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Bassa zu mächtig werden, so vermählet er ihm eine von seinen Töchtern oder Basen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sclaven gemacht wird, indem er seine vorigen Weiber und Kinder caßiren, und mit dieser allein vergnügt seyn muß. Wie sie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit ein Stilet an der Seite führet, und so viel Geschencke von ihm fodert, als er nur immer in seinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeyzan liegende Stadt Tauris durchwässert.

Agiam-Oglans, *Mancipia Turcica decem vel duodecim annorum*, sind junge Sclaven, welche die Türcken im Kriege gefangen, oder von den Tartarn erkaufft haben. Auch werden die Christen-Kinder also genennet, welche man in Morea, Albanien, und anderwerts, den Eltern im 10. oder 12. Jahre ihres Alters nimmet, zu Handwerckern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holtzhacken, oder anderer geringen Arbeit brauchet, als worinnen sie von den Ichoglans unterschieden sind, und dem Befehl des Oda-Bachis gehorsamen müssen.

Agino, Fl. siehe Ala.

Agiomama, siehe Ajomama.

Agisymba, Stadt im Königreiche Congo in Africa, im Hertzogthum Bata, am Fluß Lelunda.

Agitaki, ein wichtiger Flecken im Königreiche Guinea in Africa, 7. Meil. von dem Capo des trois points, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugiesen nennen ihn Aldea de Forto, und die Holländer Commando.

Agiurd, Vorgebürge in Africa in der Provintz Zanguebar, zwischen den Städten Bais und Thama. Es ist sehr gefährlich vor die Schiffe.

Agla, *Aegla*, Stadt im Königreich Fez, in Africa, in dem mittäglichen Theile der Provintz Hasbat, am Fluß Guarga, zwischen den Städten Fez und Arzille.

Aglar, siehe Aquileja.

Aglie, *Aglia*, Schloß in Piemont in der Landschafft Canavois, hat den Titul eines Marquisats, davon eine alte und berühmte Familie in Piemont den Nahmen führet.

Aglay oder Aglon, suche Aquileja.

Agmet, Provintz und Stadt im Königreich Marocco in Africa, war vor diesem des Kayserß Residentz.

Agmudesham, siehe Amersham.

Agnadello, Aquadello, *Agniadellum*, ein Flecken im Meyländischen, in dem Ländgen Ghiera d' Adda, zwischen Lodi und Bergamo, an dem commune Canal, der oben bey Cassano aus der Adda kömmt, und unterhalb Crema in Fluß Serio fließt. Daselbst fiel zwischen den Teutschen und Frantzosen 1705. ein blutiges Treffen vor, darinne beyde wenig Avantage erhielten.

Agnano, *Anianus Lacus*, See in Terra di Lavoro, etliche Meilen von Neapolis. Nahe darbey ist die berühmte Höhle, Grotto di Cani, Hunde-Höhle genannt, darinne die Thiere in kurtzer Zeit sterben, wenn sie hinein geworffen werden.

Agnano, *Thermæ Anianæ*, berühmte Gesund-Bäder in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis zwischen Baja und Cuma.

Agnano, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in Franckreich, in der Diœces Montpellier, sieben Frantzösische Meilen von Montpellier.

Agnaten, heissen die nechsten Verwandten väterlicher Linie, sonsten auch Schwerdtmagen genannt. In Lehens-Sachen werden nicht allein Agnaten genennet, so von dem ersten Besitzer des Lehns herstammen, sondern auch welche die Mitbelehnschafft daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethæ*, grosser Marcktflecken in Siebenbürgen, am Flusse Harbach, 6. Meilen von Hermanstadt, woselbst sonderlich viel Schmiede wohnen sollen.

Agniadello, siehe Agnadello.

Agno, Clanio, *Clanius*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra entspringet, die Provintz Terra di Lavoro durchfliesset, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust. Bey Aversa macht er den Lac de Patria, daher er auch von einigen der Fluß Patria genennet wird.

Agnoites, Christliche Ketzer im 4. Seculo, die GOttes Allwissenheit in Zweiffel zogen. Dergleichen waren auch im 6. Seculo, die da vorgaben, Christus habe den Tag des jüngsten Gerichts nach seiner menschlichen Natur nicht gewust.

Agnone, kleine Stadt im Neapolitanischen, in der Provintz Abruzzo citra.

Agnus Dei, *cerea agni cœlestis imago*, ist ein rundes Stück Wachs, fast wie eine Medaille gebildet, auf welchem die Figur des heil. Lammes mit der Sieges-Fahne, oder auch wohl ein Evangelist samt dem Nahmen des Babsts und der Jahrzahl gedruckt zu sehen; dergleichen der Babst eine grosse Menge jährlich am Grünen-Donnerstage zu weihen, und damit Fremde oder andere, denen er gewogen, zu beschencken pfleget. Sie sollen zu Vermehrung der Andacht und zu geschwinder Dämpffung der Feuers-Brünste gar viel beytragen. s. Antiqv. Lex.

Agoas, siehe Agaos.

Agobel, siehe Moascar.

Agola, Stadt in Abyßinien in Africa, dem Berge und Stadt Amara gegen Süden gelegen.

Agonisiren, *extremum spiritum trahere*, in letzten Zügen liegen, mit dem Tode ringen. In agone liegen, heist eben so viel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß Corderol, in der Venetianischen Landschafft Bellunese, 5. Meilen von Feltri.

Agosta, *Augusta*, war eine wohlbefestigte und auf einer Halb-Insul gelegene Stadt, nebst einem sichern und mit 3. Schlössern verwahrten Hafen in Sicilien im Val di Noto an der Oestlichen Küste, welche aber 1693. durch das Erdbeben gäntzlich verwüstet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agosta, eine sehr kleine Insul oder vielmehr eine Klippe auf dem Adriatischen Meer, an der Küste von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig. Sie ist mit ohngefehr 1000. Einwohnern besetzet, und hat gewisse Oerter, wo die

Schiffe

Schiffe sehr sicher liegen, sonderlich aber einen Hafen, Marzera genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne in Franckreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in Languedoc, welcher in dem Gebürge von Cann entspringet, und sich bey Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Agra, siehe Tercera.

Agra, Königreich in der Asiatischen Landschafft Mogolistan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens am Fluß Gemini, welche die gröste in gantz Indien ist, und allwo der Mogol einen kostbaren Pallast hat, immassen sie denn auch die Haupt-Stadt seines Reiches ist. Sie treibt sehr gute Commercien, hat ein Tribunal, vortreffliche Palläste, und war sonst des Mogols Residentz, ehe selbige nach Gehanabat verlegt wurde. Sie ist mit einer starcken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebst einem hundert Ellen breiten Graben umgeben, und hat sehr lange Gassen, deren etliche sich auf eine Viertel-Meile erstrecken, und deren viele oben zugewölbet sind.

Agram, siehe Zagrab.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in Catalonien, 5. Meilen von Lerida, am kleinen Fluß Sio.

Agreda, kleine Stadt den Spaniern gehörig, im Königreich Popayan, in Süd-America.

Agreda, *Augustobriga*, Stadt in Alt-Castilien in Spanien an den Aragonischen Grentzen, welche die Spanier auch Malaga nennen.

Agri, Acri, *Agrius*, *Aciris*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, die Landschafft Basilicata durchfliesset, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Agrigan, eine von den Latronischen oder Marianischen Insuln auf dem Oceano Orientali in Asien gegen Norden gelegen, welche die Spanier l'Isle de Saint François Xavier nennen. Sie ist wohl bewohnt, und eine von den grösten, indem sie 50. M. im Umfange haben soll.

Agrigente, siehe Gergenti.

Agrim, geringer Ort in Irrland in der Landschafft Connought, wo 1692. König William einen Sieg wider seinen Schwieger-Vater, König Jacobum, erhielt, und dadurch gantz Irrland unter seinen Gehorsam brachte.

Agrimonte, *Grumentum*, *Pumentum*, war vor diesem eine Bischöfl. Stadt in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, dessen Bischoffthum aber ietzo mit dem zu Marsico vereiniget ist.

Agriomela, Salembria, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezzovo entspringet, und sich in den Golfo di Negroponte ergeust.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, am Golfo d'Agropoli, welcher das mittägliche Stücke von dem Golfo di Salerno begreiffet.

Agsbach, Kloster an der Donau in Oesterreich. Ein Schloß gleiches Nahmens liegt zwischen dem Erlaph- und Trasen-Fluß.

Aguada di Saldana, siehe Saldagne.

Aguday, suche Ancud.

Aguas, die Provintz de los Aguas, oder des Hamagazites, *Provincia Aguarum vel Hamagazitarum*, Provintz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß grentzet. Sie begreifft von Osten gegen Westen auf 200. Meilen, ist ein sehr gutes und fruchtbares Land, hat den Nahmen von den vornehmsten Einwohnern, Aguas genannt, und ist denen Spaniern nicht unterworffen.

Agueda, *Æminium*, Fluß im Spanischen Königreiche Leon, welcher in dem Gebürge von Xalama entspringet, bey Ciudad Rodrigo vorbey fliesset, und sich in den Douro ergeust.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas; die Portugiesen gewannen sie im 16. Seculo von den Türcken, verlohren sie aber wieder.

Aguiguan, eine von den Insuln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, sonst auch Isle de S. Ange genannt. Sie hat 3. Meilen im Umkreise, ist sehr hoch, und hat nur 2. Orte, wo man anländen kan.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiete von Estella, im Spanischen Königreich Navarra, an den Grentzen von Biscaya, sie führet den Titul einer Grafschafft.

Aguilar del Campo, *Aquilaria campestris*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, und Stamm-Haus der Marquisen von Aguilar, 15. Meilen von Burgos, an den Grentzen von Asturia de Santillane, 5. Meilen von dem Ursprunge des Ebro.

Agulha, l'Aiguille, *Acus*, Insul auf dem Aethiopischen Meer, welche der Insul Madagascar gegen Norden, der Küste von Zanguebar aber gegen Osten gelegen, und von den Portugiesen entdecket worden.

Agurande, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleans in dem Hertzogthum Berry.

Agusta, suche Agosta.

Agukta, Lagusta, Lastre, *Ladesia*, *Gladussa*, Venetianische Insul auf dem Golfo di Venetia, gegen die Küste von Ragusa, gehöret zu der Insul und Hertzogthum Courzola.

Agynii, waren Ketzer zu Ausgang des 8. Seculi, welche vorgaben, daß GOtt verboten hätte, Fleisch zu essen und zu heyrathen.

Ahausen, Ahuis, *Abusia*, *Abusa*, Stadt nebst einem guten Hafen am Belt in der Schwedischen Landschafft Bleckingen, 4. Meilen von Christianstadt, wo der Fluß Holleda in die Ost-See fället.

Ahausen, suche Anhausen.

Ahlburg, siehe Alborg.

Ahlden oder Ahlen, suche Alemb.

Ahlen, siehe Alen.

Ahmol, suche Amol.

Ahnen, *avitæ nobilitatis fumosæ imagines*, also nennet man die Vorfahren oder Ascendenten der Edelleute und hoher Standes-Personen. In Pohlen wird kein Edelmann zu einer Gesandtschafft, Senator- oder andern öffentlichen Stelle gebrauchet, bis er sechs-schildig stehet, und 3. Adlich gebohrne Ahnen von väterlicher, und 3. von mütterlicher Seite zehlen kan.

Ahnhausen, Benedictiner-Kloster in Francken an der Wörnitz im Ries gelegen.

Ahr, siehe Aar.

Ahrenberg, siehe Arensburg.

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz la Marche, am Fluß Creuse, hat ein altes Schloß, Chateau Rocher genannt, und eine Abtey.

Ahus, Städtgen in Westphalen im Stifft Münster, am Fluß Aa.

Ahus, siehe Ahausen.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päbstlichen Landschafft Sabina, welcher sich bey Monte Rotondo in die Tyber ergeust.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben derselben Landschafft, welcher sich bey Magliano in die Tyber ergeust.

Aja, wird auf Spanisch die Hofmeisterin der jungen Königlichen Herrschafft genennet, Lat. *quæ educationi Principis Hispanorum præest.* Am Kayserl. Hofe wird gleichfalls die Ober-Aufseherin über die junge Kayserliche Herrschafft die *Aja* genennet. Anitzo stehet in dieser hohen Bedienung, Charlotte, verw. Gräfin von Fuchs, Frau zu Bimbach und Dornheim ꝛc. gebohrne Gräfin von Mollart, Frau zu Scharpffenberg.

Ajabire, Ayabire, kleine Stadt in der Landschafft Peru in Süd-America, zwischen der Stadt Cusco und dem See de Titicaca.

Ajada, grosses und festes Schloß an den Siberischen Grentzen gegen Asien, um welches der Fluß Nevia fliesset, gehöret dem Czaar.

Ajajuni, *Villa sancti Johannis*, kleine Stadt in Natolien in Asien, in der Provintz Alidinelli, ist meistentheils ruiniret.

Ajan, siehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Ajazzo, Ajaccio, *Issus*, *Adjacium*, Stadt in Natolien, in dem Beglerbeglic von Aleppo, der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an dem Golfo d'Ajazzo.

Ajazzo, *Adjacci Sinus*, *Issicus Sinus*, Meer-Busen auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Syrien, dem alten Cilicien und der Insul Cypern.

Ajazzo, Ajaccio, *Adjacium*, *Ursinum*, Genuesische berühmte Stadt in dem Westlichen Theile der Insul Corsica, nebst einer festen Citadelle, einem Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Pisa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Busen, welcher gleichfalls der Golfo d'Ajazzo genennet wird.

Aibling, feiner Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, am Wasser Mangfwald im Rent-Amt München, in dessen Land-Gericht vier Klöster, 6. Schlösser und 16. Hof-Märckte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Würtembergischen, entspringt oberhalb Waldbuch, und ergiest sich in den Necker.

Aichach, Aicha, kleine aber saubere Stadt nebst einem Land-Gerichte in Ober-Bayern am Fluß Var, zu dem Rent-Amt München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Wasser-Gräben, nebst einem alten Schloß, 8. Meil. von München, ward An. 1704. von den Englischen Trouppen erobert und abgebrannt.

Aichelberg, altes und meist verfallenes Schloß in Kärndten, in dem obern Viertel, zwischen Oßiach und Wernberg, auf einem hohen Berge in der Wildniß, dem Grafen Galler anietzo gehörig.

Aichelburg, Schloß in Kärndten im obern Viertel, auf einem hohen Berge an der Gayl, mitten in einem Walde, und ist das Stamm-Haus der Freyherren von Aichelburg.

Aichfeld, ist ein gewisser Strich Landes um die Stadt Judenburg in Ober-Steyermarck.

Aichheim, Schloß und Herrschafft in Schwaben an der Iller, den Freyherren von Rechberg ehemahls gehörig, von welchen es Anno 1676. durch Heyrath an die Grafen von Limburg und Styrum kommen.

Aichstadt, Bischoffthum in Francken, dessen Bischoff ein Stand des Römischen Reiches ist und unter den Ertz-Bischoff zu Mayntz gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Aichstädt, *Aichstadium*, *Dryopolis*, *Alla Narisca*, liegt zwischen 2. Hügeln am Flusse Altmuel. Das Residentz-Schloß des Bischoffs, Willibaldsberg genannt, liegt eine halbe Meil von der Stadt. Der ietztlebende Bischoff daselbst ist Franciscus Ludovicus, Schenck von Castell, ein gebohrner Freyherr aus Schwaben, welcher am 3. Jul. 1725. erwehlet worden.

Aide de Camp, siehe Adjutant.

Aide des Ceremonies, Lat. *Supremi rituum in aula Magistri adjutor*, wird in Franckreich derjenige Officier genennet, welcher dem Groß-Ceremonien-Meister bey Königl. Crönungen, Tauffen, Vermählungen und Begräbnissen beystehet. Wenn er seine Charge verrichtet, so hält er in seinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedecket ist, und einen helffenbeinernen Knopff hat. Der König pfleget ihn bisweilen in das Parlament zu schicken, damit er seine Ordres daselbst übergeben möge; worbey er seinen Sitz mit dem Degen an der Seite unter denen Räthen zu nehmen pfleget. Er wohnet auch der ersten und letzten Audientz derer Ambassadeurs extraordinaire bey, gehet ein wenig vor dem Ambassadeur her, und zwar auf desselben rechter Hand von der Treppe an bis auf den Sale des Gardes, wo auf er dem König Nachricht giebet, daß der Ambassadeur bereit sey, herein zu gehen.

Aide Major, *Vigiliarum tribuni vicarius*, ein Kriegs-Officier in Franckreich, welcher Dienste des Majors verrichtet, wenn dieser nicht zugegen ist.

Aidinzic, *Aidinia parva*, kleine Landschafft in Natolien an der Meer-Enge von Gallipoli, darinne Abydo der Haupt-Ort ist.

Aiduni, *Aidunum*, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien.

Ajello, Hertzogthum in Abruzzo, den Hertzogen von Massa gehörig, in Neapolis.

Ajello, *Tylleſium*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis auf einem Berge.

Aigle, siehe Aelen.

Aigle, *Aquila*, *ad Aquilas*, kleine Stadt am Fluß Rille, in Hoch-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titul einer Herrschafft.

Aigle, *Castharistes*, Vorgebürge auf der Küste von Provence in Franckreich, zwischen Marseille und Toulon.

Aigle, *Aquila, ad Aquilas*, Flecken im Ertz-Stifft Trier an der Mosel, dem Einflusse der Saar gegen über, 2. Meilen von Trier.

Aiguebelle, *Aqua Pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc, an den Grentzen der Provintz Maurienne, zwischen Chambery und Mouslier. Auf der andern Seite des Flusses *Arc*, 1. Meile von diesem Orte liegt auf einem Berge die Festung Charbonniere.

Aiguebelle, kleine Stadt nebst einem Amte an den Grentzen der Grafschafft Maurienne und Tarantaise in Savoyen, an den Frantzösischen Grentzen.

Aiguebellette, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen, nicht weit von der Rhone, nebst einem darbey liegenden See gleiches Nahmens.

Aigueperse, *Aquæ sparsæ aut calidæ*, Stadt in Auvergne, in der Frantzösischen Provintz Lion, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Montpensier.

Aiguer mortes, *Aquæ mortuæ*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golfo, hat einen grossen Saltz-Handel, wie auch ein gutes Zeug-Haus. Sie liegt der Stadt Nimes gegen Mittag, und hatte vormahls einen guten Hafen, der aber nunmehro durch den Sand verderbet ist.

Aigues-Vives, *Aquæ vivæ*, Flecken und Abtey in der Provintz Touraine, in dem Frantzösischen General-Gouvernement Orleans.

Aiguille, siehe Agulha

Aiguille, cabo das Agulhas, *Acuum Caput*, Vorgebürge in Africa, an der Küste der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Esperance.

Aiguilles von Bourdeaux, Lat. *Navis rostrata Burdigalensium piscatoria*, sind Schiffe, welche die Fischer auf den Flüssen Dordogne und Garonne in Franckreich gebrauchen.

Aiguillon, Eiguillon, *Aiguillionum*, ansehnliche Stadt, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Guienne in der Provintz Agenois in Franckreich, allwo sich die Flüsse Lot und Garonne vereinigen. An. 1704. den 19. Dec. starb die letztere Hertzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, der Marquis de Richelieu, vermöge ihres Testaments geerbet.

Aigurande, siehe Agurande.

Aila, Ayla, Eila, *Aila*, *Eila*, kleine Stadt in Arabia Petræa, in Asien, nebst einem Schloß und Hafen am rothen Meer, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Aussenwercke einer Festung als Hornwercke, Cronenwercke u. d. m. beschlossen werden, Lat. *Latera, quibus munitiones externæ cohærent.*

Ailesbury, *Æglesburgus*, Stadt in Mercia, in der Grafschafft Buckingham am Fluß Tame, in Engelland. Sie ist klein, und 5. Meilen von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Ailly, kleine Landschafft in der Picardie in Franckreich.

Ailze, *Ailza*, kleine Insul oder vielmehr ein Felsen auf der Küste von Galloway in Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd, auf welchem ein Thurm erbauet ist.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc in der Diœces von Nimes, führet den Titul einer Baronie, und gehöret dem Hertzog von Usez.

Ain, Dain, Ens, *Indus*, *Danus*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Jura, in der Baillage von Salins in der Franche Comté entspringet, und sich oberhalb Lion in die Rhone ergeust.

Ainan, siehe Hainan.

Aindre, *Anger*, *Ingeris*, Fluß in der Provintz Berry in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Ainödt, *Aineda*, schönes Schloß in Crain, den Grafen von Gallenberg zugehörig, 7. Meilen von Laubach.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreich Aragonien, wo sich die Flüsse Ara und Cinga vereinigen. Es ist die Haupt-Stadt in Soprarbia.

Ainzia, kleine Landschafft in der Nord-Schottländischen Provintz Buchan.

Ajomama, Agiomama, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golfo d'Ajomama, in Macedonien. Der Golfo d'Ajomama, *Toronicus Sinus*, ist ein Stück des Archipelagi, auf der Küste von Macedonien, dem Golfo de Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine kleine Halb-Insul, Capo Canistro genannt, abgesondert wird.

Ajora, siehe Ayora.

Ajournement, siehe Adjournement.

Air, *Aer*, die Lufft, item das äusserliche Ansehen, Art, Stellung u. s. w. Lat. *Forma, species*, ingleichen heisset es auch die Melodey eines Liedes, Lat. *Cantilenæ modulatio.*

Air, siehe Ayr.

Aire, *Aturium*, *Aturensium* oder *Atyrensium Civitas*, *Vicojulium Martianum*, Stadt in dem eigentlich so genanuten Gascogne in Franckreich, am Fluß Adour, nebst einem Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Aux gehörig.

Aire, Arien, *Æria*, *Heria*, Stadt am Fluß Lys, welcher mitten hindurch fleust, in der Grafschafft Artois, an den Grentzen von Flandern, 3. Meilen von St. Omer, mit welcher Festung sie durch einen Canal die Communication hat. Sie ist des Moraستes wegen sehr wohl befestiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. François genannt, an dem lincken Ufer der Lys versehen. Sie gehört seit 1676. der Cron Franckreich, welche es auch im Niemägischen und Utrechtischen Frieden behalten hat.

Aire, siehe Air.

Airon, Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, welcher sich in die Loire ergeust.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provintz Marr Gransbain entspringet, und sich in der Landschafft Buquan in den Fluß Spey ergiesset.

Airvaut, *Aurea vallis*, Abtey in der Provintz Poitu, 6. M. von Poitiers in Franckreich.

Airy, *Airiacum*, Flecken in Franckreich, in der Provintz Auxerrois, im Hertzogth. Burgund.

Aisance, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich.

Aisch, Fluß in Francken, welcher von der Stadt Windsheim her, bey der Neustadt an der Aisch vorbey, und durch den Aischgrund fliesset, endlich

lich bey Hirschheyd zwischen Bamberg und Forchheim in die Regnitz fället.

Aise, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diœces von Bayeux in Franckreich, welcher in die Orne fället.

Aisne, *Axona, Axonia*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Bar aus 2. Qvellen entspringet, die sich auf den Grentzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon in den Fluß Oyse ergiessen.

Aistersheim, Marcktflecken nebst einem Berg-Schlosse in Ober-Oesterreich.

Aitona, *Hitona*, kleine Stadt am Fluß Segre in Catalonien, zwischen Lerida und Mequinenca, führt den Titul eines Marquisats, und gehört dem Hause Moncada.

Aix, *Aquæ Gratianæ*, Stadt in Savoyen am See Bourget nebst dem Titul eines Marquisats, allwo Gesund-Bäder sind. Sie ist alt, klein und schlecht gebauet, und liegt zwischen den Städten Chambery und Rumelly.

Aix, *Aquæ Sextæ, Urbs Aquensis*, Haupt-Stadt in Provence in Franckreich am Fluß Arc, nebst einem Ertz Bischoffthum, Parlament und Universität, so 1409. vom Pabst Alexandro V. gestiffret, und vom König Henrico IV. 1603. wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und ist eine der schönsten Städte in Franckreich, 5. Meilen von Marseille.

Aix la Chapelle, siehe Aachen.

Aizaux, Marquisat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Asiatischen Insul Niphon in Japan, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, auf der Oestlichen Küste.

Akermann, siehe Bialogrod.

Akersondt, *Akerfunda*, kleine Insul zu der Provintz Aggerhus in Norwegen gehörig, zwischen Friedrichstadt und Tönsberg im Categat.

Akertewe, Stadt auf der Insul Maragnan, in Süd-America, welche zu Brasilien gerechnet wird.

Akhgi, Lat. *Præfectus triclinio militiæ Turcarum prætorianæ pedestris*, wird in Constantinopel der Kammer-Koch genennet, der die Janitscharen in der Oda speisen, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihr Verbrechen bestraffen muß. Er hat einen Unterkoch neben sich, der die verheyratheten und zu Constantinopel wohnenden Janitscharen fordert, und vor ihre Officiers bescheidet.

Akill, Achill, *Achilia*, zwey kleine Insuln auf der Küste von Irrland, der Grafschafft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, siehe Acanges.

Akroczin, Stadt in der Woywodschafft Masovien, nebst einem festen Schlosse, hat einen Castellan, 8. Meilen von Warschau.

Aksa, Acza, Fluß in Asien in der Provintz Georgien, welche bey der Stadt Zitrach in das Caspische Meer fället.

Akstädt, *Acsteda*, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Al, suche Alla.

Alaba, Alara, kleine Stadt in Africa in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denselben gehet.

Alacranes, sind drey kleine Insuln in Neu-Spanien in Nord-America, 20. M. von der Küste von Yucatan. Sie sind mit vielen Klippen umgeben, und müssen also von den Schiffern vermieden werden.

Aladuli, *Aladulia*, Asiatische Landschafft in Natolien an den Grentzen von Turcomannien, Diarbeck, Syrien und dem Mittelländischen Meere, hat vor diesem eigene Könige gehabt, ietzo aber ist es unter Türckischer Bothmäßigkeit. Es wird in das Nordliche und Südliche Theil abgesondert, davon jenes das Beglerbeglic von Marasch genennet, dieses aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona, Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Fluß Xalon, in dem Gebiete von Saragossa in Spanien, 3. Meilen von der Stadt Saragossa.

Alagon, Fluß im Spanischen Estremadura, fällt bey Coria vorbey und in den Tago fliesset.

Alai Begler, *Tribunus equitum provincialium militiæ Turcicæ*, also heissen die Obristen der Türckischen Zaims und Timarioten. Man hat auch Mohren, Alai Chiaussen genannt, welche im Felde die Dienste der Wachtmeister verrichten.

Alaine, kleiner Fluß in der Landschafft Nivernois in Franckreich, der in den Fluß Arron fällt.

Alairac, *Castrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc, zwischen Narbonne und Carcassone, in Franckreich.

Alais, siehe Alets.

Alambrados, oder Erleuchtete, *Illuminati, inspirati*, in Portugall, sind den Englischen Qväckern nicht ungleich, doch treiben sie wegen der Inquisition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, sondern sind unter dem Pöbel verborgen.

Alan, *Alanus*, Fluß in der Landschafft Cornwall in Engelland, welcher sich bey dem Meer-Busen von Bristol ins Meer ergeust.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Hertzogthum Mercœur in Franckreich, dem Hertzoglichen Hause von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, mittelmäßige Insul, Stockholm gegen über, bey dem Eingang des Sinus Bothnici, auf welcher die Festung Castelholm das merckwürdigste ist. Sie gehöret der Crone Schweden, führt den Titul einer Grafschafft und ist 6. Meilen lang und 5. breit. Sie hat einen grossen Vorrath an Brenn- und Bau-Holtze, und wird Stockholm damit von dieser Insul verproviantiret. In den Scheeren bey dieser Insul geschahe An. 1714. den 26. Julii zwischen den Russen und Schweden ein See-Treffen, worinnen jene siegeten, und darauf die Insul einnahmen, selbige aber bald darauf freywillig verliessen; und vor etlichen Jahren sind auf dieser Insul zwischen denen Schwedischen und Moscowitischen Ministern wegen des Nordischen Friedens zu verschiedenen mahlen Conferentzien gehalten worden, welche aber fruchtlos abgelauffen.

Aland, Fluß in der alten Marck Brandenburg,

nimmt die Briefe zu sich, und fällt bey Schnackenburg in die Elbe.

Alandriana, *Meandria*, Stadt in Griechenland in der Provintz Epirus.

Alandroal, kleiner Ort in der Portugiesischen Provintz Alentejo, welcher auf einer Höhe an einem Fisch-reichen Fluß, nicht weit von der Guadiana, zwischen Elvas und Evora gelegen, und mit einem etwas festen Schlosse versehen ist.

Alangon, Stadt in der Frantzösischen Provintz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, *Alanguera*, *Alanguerum*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nicht weit vom Tago, zwischen Lissabon und Leiria, nebst einem weitläufftigen Gebiete gleiches Nahmens, darinnen Lissabon gelegen ist.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt und ietzo ein Flecken in Andalusien in Spanien, an den Grentzen von Estremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Osten.

Aland, siehe Aland.

Alanwick, suche Alnewick.

Alar, Fluß in Persien, der sich ins Caspische Meer ergeust.

Alarcon, *Illarco*, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Xucar in Spanien, 3. Meilen von Cuenca.

Alaro, *Sagra*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Jonische Meer ergeust.

A la tête, *In primis stare*, an der Spitze, vorne im Gesichte, wird sonderlich gebraucht, wenn sich ein General à la tête seiner Armee stellet.

Alaschehir, *Alaschehira*, *Hypsus*, Stadt in Natolien, in der Provintz Germian, welche etliche vor das alte Hypsus, andere aber vor Philadelphia halten.

Alatof, Olotief, *Anatoa*, grosses Gebürge in der Tartarey, welches sich von dem Ursprunge des Flusses Jaick längst des Oestlichen Ufers bis zu seinem Einflusse in das Caspische Meer erstrecket, unterschiedene Nahmen annimmt, und reich an Eisen, Crystall und Alabaster ist.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2. Meilen Ostwerts von Veroli, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstl. Stuhl gehöret.

Alava, Alaba, kleine Landschafft in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, in Spanien, deren Haupt-Stadt heist Victoria. Vormahls ist es zu Navarra, hernach zu Biscaya gerechnet worden, ietzo aber ist es mit Alt-Castilien vereiniget.

Alava, *Alaba*, ehemahls eine Stadt, ietzo aber ein Flecken in Aragonien, in Spanien, am Fluß Xiloca im Bischoffthum Tervel.

Alauta, siehe Alt.

Alauway, *Aluva*, Flecken im Südlichen Theile von Schottland, in der Grafschafft Fife, bey dem Einflusse der Tay.

Alb, kleiner Fluß im Brißgau, der bey Freyburg vorbey gehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachischen, welcher aus dem Würtembergischen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkommt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben, meistens zum Hertzogthum Würtemberg gehörig, so sich von Reutlingen, Urach und Kirchheim gegen die Donau hin erstrecket, ist an vielen Orten rauh, und hat Mangel an Wasser.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine Stadt in Italien, am Fluß Tanaro im Hertzogthum Montferrat, hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum zu Meyland gehörig. Sie liegt zwischen Asti und Cherasco, kömmt täglich in mehres Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird Albesano genennet.

Alba, Alva de Tormes, Stadt im Spanischen Königreiche Leon, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Tormes, dem Geschlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Hertzog von Alba entsprossen war, und davon allezeit die ältesten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, siehe Weissenburg.

Albacette, suche Albucetto.

Albach, siehe Allenbach.

Albamala, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, führet den Titul eines Hertzogthums.

Albana, Stadt in der Provintz Albanien in Asien, am Caspischen Meer, treibt gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneser, war eine Secte im 8. Seculo, die 2. Principia, ein gutes und ein böses statuirte, und nur die Tauffe vor ein Sacrament paßiren ließ, auch es sonst mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geschlecht in Italien, welches vor diesem in der Griechischen Provintz Albanien sich aufgehalten, nachgehends aber in Italien niedergelassen, und in 2. Linien abgetheilet, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino floriret, davon einige die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, bis endlich Joh. Franciscus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, gewesenen Cämmerers bey dem Cardinal Barberini, aus der Urbinischen Linie, An. 1700. den 23. Nov. den Päbstl. Stuhl bestiegen, den Nahmen Clementis XI. angenommen, und nach einem 20. jährigen Regiment am 19. Mart. 1721. dieses Zeitliche gesegnet. Sein einziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712. gestorben, und drey Söhne, nemlich Annibale, Carolo und Alessandro hinterlassen. Der erste ist vormahls etliche Jahre als Päbstlicher Nuntius Extraordinarius am Kayserlichen und andern Teutschen Höfen gewesen, und hat 1711. den Cardinals-Hut bekommen, und ist zum Camerlengo der Römischen Kirche ernennet worden. Der andere, Don Carlo, hatte sich 1714. mit der zweyten Tochter des alten Grafens Borromeo, der ehemahls Vice-Roy in Sicilien gewesen, vermählet, und mit derselben Kinder erzeuget, auch 1715. das Fürstenthum Soriano im Kirchen-Staate erkauffet, und den Fürstl. Titul davon angenommen. Er starb den 1. Jun. 1724. Der dritte, Don Alessandro, ist auch in geistlichen Stand getreten, mit verschiedenen reichen Beneficiis versehen, am 16. Jul. 1721. zum Cardinal gemachet,

machet, und 1730. Protector der Crone Sardinien worden.

Albani, *Albania nova*, *Albania Colona*, ein Fort in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck, am Fluß Nord gegen dessen Ursprung gelegen.

Albania, Arnaut, Landschafft in Griechenland, welche gegen Norden, Dalmatien und Servien, gegen Osten Macedonien, gegen Süden Epirum, und gegen Westen den Golfo di Venetia, zu Grentzen hat. Sie gehöret unter Türckische Bothmäßigkeit, welche dieses Land Arnaut nennen. Jedennoch sind die meisten Einwohner Römisch-Catholische und Griechische Christen. Das Land ist fruchtbar und volckreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und meistentheils im Lande herum schweiffen. Vor diesem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landschafft Epirus unter sich, welches Albania inferior hieß, ingleichen die Insul Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehöret. Hiervon wird auch der Westliche Theil des Golfo di Venetia, Mare Albaniæ, und von den Türcken das Meer von Duras genennet.

Albania, alte Provintz in Asien, an dem Caspischen Meer, in dem Oestlichen Theile von Georgien, darinne Albania die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages ist dieses Land ein Stück von der Provintz Zuirie, und wird Dagesthan geheissen, darinnen die Städte Chipiche und Zitracha liegen.

Albania, also wurde vor diesem gantz Schottland genennet, und die Cron-Printzen der Könige hiessen Hertzoge von Albanien. Heutiges Tages führet diesen Nahmen nur die Provintz Braid-Alban.

Albano, Stadt in einem fruchtbaren Thale in der Asiatischen Landschafft Syrien, nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechischen Christen bewohnet wird.

Albano, Monte Albano, kleine Stadt, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Neapolis in der Landschafft Basilicata, welcher Ort seiner Fruchtbarkeit und vieler Adlichen Einwohner wegen berühmt ist.

Albano, *Albanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete in der Campagna di Roma, dem Geschlechte Savelli unter dem Titul eines Fürstenthums zugehörig. Ihr Bischoff ist allezeit einer von den 6. Cardinälen Bischöffen.

Albanopoli, *Albanopolis*, Türckische Stadt am Fluß Drin, in Albanien in Griechenland, an den Grentzen von Macedonien, 10. Meil. von Ocrida. Ihre Fortification ist geschleiffet. Sie war vor diesem die Haupt-Stadt in Albanien, und soll die Provintz Albanien von ihr seyn benennet worden, iezo aber liegt sie meistens wüste.

Albany, *Albania nova*, Fort d'Orange, Festung in Nord-America in der Provintz Neu-Yorck am Fluß Nort.

Albarazin, *Albaracinum*, *Lobetum*, *Turia*, Stadt in Spanien, in Aragonien, nebst einem Bischoffthum, am Fluß Guadalaviar, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valencia und Alt-Castilien, auf einem Hügel, und ist von Natur so wohl verwahret, daß sie fast vor eine Grentz-Festung paßiren kan.

Albarine, Fluß in der Provintz Bugey in Franckreich, welcher in den Bergen von Nantua entspringet, und sich in den Fluß Ains ergeust.

Albazin, Labasin, *Labasinum*, *Albasinum*, Stadt in der grossen Tartarey, und eine Festung gegen die Chineser, den Moscowitern gehörig, welche dieselbe stets wohl besetzet halten. Sie liegt am Fluß Amour in der Provintz Dauria. Die reisenden Kaufleute von Moscau nach Peking nehmen ihren Weg hierdurch.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2. Meilen von derselben. Sie ist Anno 1704. von den Frantzosen und Bayern fast gantz ruiniret worden.

Albegna, *Albena*, Fluß in dem mittlern Theile von Italien, welcher in dem Gebiete von Siena entspringet, und vermittelst eines Canals in den bey Orbitello befindlichen See fällt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der grossen Tartarey in der Provintz Zagathay, zwischen der Stadt Samarchand und dem Fluß Gihun.

Albelda, *Albayda*, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete von Rioja, am Fluß Tregua.

Albell, *Albula*, Fluß in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher sich bey Fürstenau in den Hinter-Rhein ergeust.

Albemarle, Stadt in der Normandie, welche ietzt Aumale heisset. Sie hat vor alten Zeiten nebst der gantzen Normandie den Engelländern gehöret, nachdem sie aber daraus zu weichen genöthiget worden, ist auch ein Herr von dieser Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieser hat seinen Nahmen als Graf von Albemarle behalten, und ist von dem Könige mit einem Ländgen in Yorckshire, Holdernes genannt, belehnet worden. Der ietzige Graf von Albemarle heisset Arnold Just von Keppel, und stehet als General in Holländischen Diensten.

Alben, *Alpis*, Fluß in dem Hertzogthum Crain, welcher auf dem Gebürge entspringet, und sich zwischen Triest und Capo d'Istria in den Golfo di Venetia ergeust.

Alben, Gebürge in Crain, auf welchem ein Marcktflecken gleiches Nahmens. Es hat gute Qveckſilber-Minen, und liegt zwischen dem Czirnizer-See und der Grafschafft Görtz; wird sonst auch Monte del Carso genennet.

Albenas, siehe Aubenas.

Albenga, *Albinga*, *Albingaunum*, *Alba Ingaunum*, Stadt an der Genuesischen See-Küste in Italien, zwischen Finale und Oneglia, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum zu Genua gehörig. Sie ist gar wohl gebauet, aber wegen der ungesunden Lufft gar schlecht bewohnet. Nicht weit davon ist eine kleine Insul, Nahmens Isoletta d'Albenga. *Gallinaria*, auf welcher nichts als ein Thurm zu finden ist.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Albernau, suche Olbernhau.

Alberstrof, *Alberstrophia*, Flecken in Lothringen, unter das Bißthum Metz gehörig, 4. Meilen von Marsal gegen Nord-Osten gelegen.

Albert, siehe Ancre.

Alberton, *Paratonium*, *Albertonium*, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Barca, nebst einem berühmten Hafen am Mittelländischen Meere.

Albertsharn, siehe Olbernhau.

Albesano, suche Alba.

Albi, *Alba Marsorum*, kleine Stadt in Abruzzo ultra, nebst dem Titul einer Grafschafft, im Königreiche Neapolis.

Albi, Alby, *Albiga*, *Albia*, Haupt-Stadt des Ländgens Albigeois in Hoch-Languedoc am Fluß Tarn in Franckreich, hatte sonst ein Bischoffthum unter Bourges gehörig, welches aber 1676. zu einem Ertz-Bischoffthum durch Pabst Innocentium den XI. erhoben worden, und ist der Ertz-Bischoff auch in weltlichen Sachen ein Herr über diese Stadt.

Albicia, Albuza, *Montunates*, Flecken im Hertzogthum Meyland, 9. M. von der Stadt Meyland gegen dem See Lagio Maggiore gelegen.

Albidona, Stadt im Königreich Neapolis in Calabria citra, 4. Meilen von der See.

Albie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen im Hertzogthum Genevois. Sie ist die Haupt-Stadt eines Gebietes gleiches Nahmens, liegt am kleinen Fluß Seran, zwischen Aix und Annecy.

Albigenser, Waldenser, waren im 12. und 13. Seculo Christen in Franckreich, die sich zuerst in Languedoc in der Stadt Albi hervor gethan, und daher den Nahmen bekommen. Sie haben sich nachgehends in Lionnois, Languedoc, Thoulouse, Aquitanien und Agenois ausgebreitet, gaben vor, daß sie die Religion reformiren wolten. Sie giengen von der Catholischen Kirche vornemlich in der Lehre von Sacramenten, von dem Worte GOttes und von der Gewalt des Pabsts ab; daher sie viel Verfolgung ausgestanden, und sich meist in die Piemontischen Gebürge retiriret, auch deswegen nachmahlen Waldenser genennet worden, wiewohl sie diesen Nahmen auch von ihrem vornehmsten Lehrer, Petro Waldo, einem reichen Kauffmann zu Lion, bekommen. Siehe Waldenser.

Albigeois, *Albigensis Tractus*, kleine Landschafft in Hoch-Languedoc, in Franckreich, welche sehr fruchtbar ist, 11. Meilen in der Länge, und 8. in der Breite hat.

Albigny, kleine Stadt am Fluß Nerre, in der Provintz Berry in Franckreich.

Albinagium, *le Droit d'Aubaine*, Lat. *Jus Principis capiendi hereditatem hominis peregrini*, ist ein sonderbares Recht wegen der Fremdlinge, vermöge dessen kein Fremder in Franckreich seiner Güter halber ein Testament machen kan, sondern alles dem Könige anheim fället. Davon aber auswärtiger Potentaten Ambassadeurs und Ministri, ingleichen die Studiosi, so auf Frantzösischen Universitäten immatriculiret worden, auch die, so sich naturalisiren lassen, und die Schweitzer, Portugiesen, Schottländer und Holländer befreyet sind.

Albinali, grosse Stadt in der Provintz Seger im glückseligen Arabien in Asien.

Albinos, *Æthiopes albicantes*, also heissen die Portugiesen diejenigen weissen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber so bleich als die Todten aussehen, und keine lebendige Farbe haben, daher sie auch von den andern Mohren vor Monstra gehalten werden.

Albion, ward vor diesem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß aussehen, genennet. Neu-*Albion*, heist heut zu Tage eine Provintz in Nord-America, welche der Englische Admiral Drac An. 1578. zuerst entdecket, und also benennet hat.

Albiran, grosse und reiche Handels-Stadt in Terra firma, in Süd-America.

Albisola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien auf der Küste von Genua, 1. M. von Savona.

Albistaverati, *Olbasa*, war sonst eine Stadt in Cilicien in Asien, ietzo aber nur ein Flecken in Natolien, zwischen den Städten Satalia und Tachio oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, 1. Meile von Dordrecht, zwischen der Maase und dem Leck, davon der kleine District herum das Alblasser Waert heisset.

Albon, Landschafft in Dauphiné in Franckreich.

Albona, Stadt in Illyrien oder Dalmatien, des bekannten Flacii Vaterland.

Albono, *Albona*, *Albunca*, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nahe bey der Stadt Novara fliesset, und sich mit dem Po vereiniget.

Albono, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kleine Stadt am Golfo di Carnero in Istrien, in einer gesunden Gegend, auf einem Hügel, und 2. Meilen von dem Einflusse des Flusses Arsa, den Venetianern gehörig.

Albor, *Alborium*, Flecken in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien; gantz nahe bey der Stadt Lagos, hat einen ziemlich guten Hafen, iedoch mit einer schweren Einfahrt. In der umliegenden Gegend, welche gantz eben ist, wächset vortrefflicher Wein. Um diese Gegend soll auch der bey denen alten Scribenten vorkommende portus Hannibalis gewesen seyn.

Alboran, *Insula Erroris*, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer an den Küsten des Königreichs Fez, in Africa, 6. M. von dem Capo de trois Fourches, gegen Norden, auf welcher sich nur einige Fischer-Hütten nebst einem Thurm wider die See-Räuber befinden.

Alborg, Alburg, *Alburgum*, *Ælburgum*, Dänische Stadt auf der Halb-Insul Jütland, am Meer-Busen Limfiort. Sie ist die Haupt-Stadt in der Diœces gleiches Nahmens, und der Sitz eines Bischoffs. Die Diœces von Alborg ist eine von den 4. Provintzen in Jütland, liegt zwischen dem Golfo Limfiort, dem Teutschen Meere und dem Cattegat, und ist in 13. Aemter eingetheilet.

Alborgen, Albergen, kleiner Ort in der Niederländischen Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.

Alborough, siehe Aldebrough.

Albret, *Albretum*, *Lebretivicus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, mitten im Walde, und 10. Meilen von Bourdeaux gelegen,

legen, im Hertzogthum Albret, welches ein Theil der Provintz les Landes ausmachet, und mit den Provintzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See grentzet, dem Hause von Bouillon gehörig.

Albreton, siehe Alberton.

Albs, il Savio, *Supis*, *Isapis*, Fluß in Italien, welcher im Florentinischen Gebiet in dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch die Provintz Romagna fliesset und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Albucetto, Albacette, Stadt in Neu-Castilien in Spanien, gegen das Königreich Valencia zu.

Albuch kleiner und bergichter Strich Landes in Schwaben am Fluß Brentz, etwan wo das Ulmische und Rechbergische Gebiete lieget, insonderheit aber wo die Würtembergische Herrschafft Heidenheim gelegen.

Albufeira, *Balsa*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Königreich Algarve, zwischen Faro und Lagos, an der See.

Albufera, *Amœnum Stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher sich aus dem Mittelländischen Meer in das Königreich Valencia erstrecket, 3. Meilen von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquercum*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in dem Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen, zwischen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, Lat. *Denarius Rhenanus*, *quadragesima quinta pars imperialis*, ein Weißpfennig, ist eine Scheidemüntze im Ober-Rheinischen Kreise, deren 10. ein Kopffstücke, und 30. sechzehn gute Groschen machen: Zu Cöln und im Nieder-Rheinischen Kreise macht er anderthalb Fettmängel, und 78. Cölnische Albus betragen 1. Rthl. und 1. Radder-Albus, ist 32. Heller oder 4. Fettmängel. In Nieder-Hessen gilt ein Weißpfennig 12. Heller.

Albuseme, *Albusama*, kleine Insul oder vielmehr ein Felsen in dem Mittelländischen Meere auf den Küsten des Königreichs Fez, dem Flecken Albuseme gegen über.

Albuza, siehe Albicia.

Albuzinska, ist die äusserste Festung, so der Czaar am Fluß Amura in der Mungalischen Tartarey besitzet, 1200. M. von der Stadt Moscau.

Alby, siehe Alba und Albi.

Alca, *Talca*, *Talga*, kleine fruchtbare Insul auf dem Caspischen Meere, auf den Küsten von Tabarestan.

Alcacar, *Ædes Maurorum magnificæ*, also hiessen vor diesem die Mohren ihre Palläste, dergleichen noch einer zu Toledo in Spanien zu sehen, den Carolus V. repariren lassen.

Alcacar, das mittelste von den 3. Vorgebürgen in der Meer-Enge von Gibraltar, auf der Africanischen Seite zwischen Ceuta und Tanger, bey dem alten Schlosse Malabala, Tariffa in Andalusien gleich über gelegen.

Alcacar Ceguer oder der kleine Pallast, *Alcasaria parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Habara in Africa, gegen die Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwischen Tanger und Ceuta. Sie ist vor diesem eine ansehnliche Stadt gewesen, aber heutiges Tages gantz ins Abnehmen gerathen, doch wohnet noch ein Gouverneur daselbst.

Alcacar Quivir, oder der grosse Pallast, *Casaria magna*, *Alcasarium magnum*, Stadt in der Africanischen Barbarey in der Provintz Asga, im Königreiche Fez, am Flusse Luco, 5. Meilen vom Atlantischen Meere.

Alcacar-do-Sal, *Salacia Imperatoria*, *Alcarium Salinarum*, Stadt in Portugall, nicht weit von dem Fluß Cadaon, hat ein sehr festes Schloß auf einem steilen Berge, wie auch reiche Saltz-Brunnen. In dieser Gegend wachsen viel Binsen, daraus Matten gemacht, und weit verführet werden.

Alcaseria, Alfageria, oder das so genannte Inquisitions-Haus, ist ein Fort bey Saragossa in Aragonien, woselbst König Carl der III. nach der bey Saragossa den 20. Aug. 1710. erhaltenen Victorie einen grossen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alcahira, siehe Cairo.

Alcai, *Alcaja*, Gebürge in Africa, im Königreiche Fez, welches sehr fruchtbar und wohl bewohnt ist, und reiche Einwohner hat.

Alcaide, *Præfectus urbanus Hispanorum*, heisset in Spanien derjenige, welcher so wohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, das richterliche Amt und die Aufsicht über eine Stadt verwaltet. Im Königreiche Fez und Marocco werden die Gouverneurs der Provintzen, der Armee und in Städten, Alcaiden genennet, davon einige den Titul als Bassa führen, um ihrer Würde ein gröster Ansehen zu geben, einige aber haben nur den blossen Titul. Auf dem Capo Verde heissen diejenigen Alcaiden, welche von dem Könige von Keior, in iedem Dorffe bestellet sind, den Zoll von den ankommenden fremden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, siehe Cairo.

Alcala, *Vectigal mercibus mari advectis impositum*, sind in Spanien die Gabellen oder Zölle, so die Schiffe wegen der darinnen vorhandenen Waaren zu entrichten haben.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien in Andalusien, 6. Meilen von Gibraltar.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernechst bey dem Fluß Guadaira in Andalusien in Spanien, nebst einem festen Schloß, 2. Meilen von Sevilla.

Alcala de Henares, *Complutum*, Stadt am Fluß Henares, in Neu-Castilien in Spanien in dem Lande Algarria, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig. Die berühmte Universität daselbst hat der Cardinal Ximenes, Ertz-Bischoff von Toledo 1517. gestifftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und Biblia Complutensia genennet worden.

Alcala Real, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien am Fluß Xenil, in Andalusien an den Grentzen von Granada. Sie liegt in einer bergichten Gegend, und hat eine Abtey von 5000. Ducaten Einkommens.

Alcala de Rio, *Italica*, kleiner Ort in Andalusien, am Fluß Guadalqvivir, nicht weit von Sevilla in Spanien.

Alcamo, *Alcamus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Castel a Mare.

Alcandera, kleine Stadt nebst einem Schloß in Andalusien in Spanien.

Alcaniſſa, Alcanitz, *Alcanitium*, Stadt in Aragonien am Fluß Guadalope, in der Diöces von Saragossa in Spanien. Sie ist eine Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreich Leon in Spanien, gegen die Portugiesischen Grentzen, dem Fluß Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Cæsarea*, *Pons Trajani*, *Norbenſis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felsen, in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Tago, wo eine schöne Brücke über denselben gehet, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen. Sie ist nach alter Manier mit starcken Thürmen und Mauren befestiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Nahmen.

Alcantara, Flecken in Portugall, 1. Viertel Meil. von Lissabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königlich Lust-Schloß nebst schönen Gärten, Grotten und Wasser-Künsten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, siehe Ritter-Orden.

Alcantarilla, *Alcantara*, schöner Flecken in Andalusien in Spanien, 7. Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, nebst einer Festung auf einem ziemlich hohen Berge, liegt in einer fruchtbaren Gegend, das Feld von Montiel genannt, gantz nahe bey dem Ursprunge der Guardamena.

Alcaraz, *Alcaratius mons*. Gebürge in Neu-Castilien in Spanien, zwischen dem Ursprunge der beyden Flüsse Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andalusien und Murcia.

Alcasar, siehe Alcacar.

Alcassalia, altes Schloß auf einem Berge im Königreich Granada in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret selbige.

Alcauderra, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Gebürge, in Andalusien in Spanien, führet den Titul einer Grafschafft.

Alchabur, Chabur, *Circeſium*, *Circeium*, *Circuſium*, *Conſtantina*, Stadt in der Asiatischen Provintz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fället.

Alchasir, siehe Cossir.

Alchay, suche Altay.

Alchymie, Goldmacher-Kunst, daher kommt Alchymist, ein Goldmacher, der aus geringem Metalle, als Bley, Kupffer ꝛc. Gold zu machen suchet. siehe Natur-Lex.

Alcipo, Trigoldon, *Alcipus*, *Trigoldonium*, *Halyſa*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landschafft Livadia, an der Südlichen Seite des kleinen Meerbusens Porto Pigo, am Jonischen Meer, den Türcken gehörig.

Alcire, siehe Alzira.

Alcken, Städtlein und Schloß an der Mosel, im Ertz-Stifft Trier, 2. Meilen von Coblentz.

Alckhausen, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Wehringen, dem Hoch-Teutschmeister gehörig.

Alckhofen, Marckt-flecken in Ober-Oesterreich, nicht weit vom Kloster Wilhering.

Alckmaer, Alckmar, *Alcmaria*, befestigte Stadt in der Grafschafft Nord-Holland, liegt 6. M. von Harlem, und ist mit Seen und Morästen umgeben. Sie ist eine der schönsten des Landes, und die 12. in der Ordnung unter den 18. Städten, so zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken.

Alcoa, kleiner Fluß in der Provintz Estremadura in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fleust.

Alcobaza, *Alcobatia*, *Eborobritum*, ziemlich grosser Flecken in Portugall, in der Provintz Estremadura, zwischen den beyden kleinen Flüssen, Alcoa und Baza, welche ihm auch den Nahmen gegeben. Er hat ein reiches Bernhardiner-Kloster, und ist das Begräbniß etlicher alten Könige von Portugall daselbst.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete la Manche, von welchem das Ländlein Camp d'Alcocer, seinen Nahmen hat.

Alcoholades, ein Volck in America in Terra firma, welches an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, sind sehr reich und höflich.

Alcole, *Alcolea*, *Arva*, *Flavium Arvenſe*, Flecken im Spanischen Königreich Andalusien, am Flusse Guadalqvivir, 7. oder 8. Meilen von Sevilla.

Alcomicem, Alcorucen, *Sacilis*, Flecken im Königreich Granada, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Alentejo, an den Spanischen Grentzen.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometanische Gesetz und Religion begriffen ist, und bedeutet dieses Wort auf Arabisch das Lesen insonderheit, gleichsam als ob sonsten kein Buch lesenswürdig sey. Er begreiffet 30. Giuz oder Theile, und ist in Arabischer Sprache, und zum Theil Vers-weise verfasset, welches Mahomet nur stückweise nach und nach, sein Gefehrte aber in seiner Flucht Abubeker zusammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieses Buch dermassen hoch, daß, wenn es ein Christ oder Jude nur anrührete, er entweder am Leben gestraffet, oder zur Annehmung des Türckischen Glaubens genöthiget werden müste. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verschiedenen mahlen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Jüden und Christen die Heil. Schrifft und das Göttliche Gesetz verfälschet, und sey es auf Pergament geschrieben gewesen, welches von der Haut desjenigen Widders gemacht worden, den Abraham an statt seines Sohnes Isaac geopffert. Es sind 30. Giuz-Chon oder Leser des Alcorans in ieglicher Moschee oder Capelle, welche um der Kayser oder anderer vornehmen Personen Begräbnisse her sind. Ein ieder unter diesen 30. Lesern lieset täglich einen Theil, und also bringen sie diesen Alcoran alle Tage einmahl zu Ende, und soll dieses die Ruhe derjenigen befördern, welche einige

Ver-

Vermächtnisse hierzu gestifftet haben. Dieses mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllete Buch nehmen die Persianer auch vor die Richtschnur des Glaubens an; iedoch geben sie ihm nach ihres Lehrers Aly Auslegung in vielen Stücken einen andern Verstand, als die Türcken.

Alcorucen, siehe Alcomicem.

Alcossua, Gebürge in Spanien, in der kleinen Provintz Alava, in Alt-Castilien, welches ein Theil von dem alten Gebürge Idubeda ausmachet.

Alcouchette, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2. Meilen von Lissabon am Tago.

Alcoy, kleine aber wohlgebaute Stadt im Königreiche Valencia zwischen Xativa und Alicante, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Gandia ins Mittelländische Meer ergeust. Diese Stadt ist nur mit Mauren und truckenen Gräben versehen, und wurde 1708. von dem Frantzösischen General Mahoni auf Discretion erobert. Man findet hier ein nutzbares Eisen-Bergwerck, davon die Einwohner die meiste Nahrung haben, und einen wunderbaren Brunnen, darinnen 14. bis 15. Jahr Wasser hervor quillet, hernach aber eben so lange wieder trocken bleibet, bis gedachte Zeit vorüber ist.

Alcoytin, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in dem Portugiesischen Königreich Algarbien, am Fluß Guadiana, welche zu einer Grentz-Festung dienet.

Alcranes, sind 5. oder 6. niedrige und sandigte Insuln, ohngefehr 25. Meilen von der Provintz Jucatan, in Nord-America gegen die Insul Cuba zu. Sie sind meist unfruchtbar, liegen etwa 2. Meilen von einander zerstreuet, darzwischen aber gute Durchfahrten sind, und befinden sich allerhand Vögel und grosse Ratzen auf derselben. Die grösseste darunter hat 2. Meilen im Umfange.

Alcudia, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insul Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es ist auch eine Stadt dieses Nahmens im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieses Nahmens im Spanischen Königreiche Valencia, zwischen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, kleine Stadt in Neu-Castilien in Spanien, 3. Meilen von Madrit.

Aldborough, siehe Aldebrough.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spanischen Königreich Leon.

Aldea el Muro, Aldea del Puco, *Aldea Muri*, kleine Stadt in Alt-Castilien, an den Grentzen von Aragonien.

Aldea el Rio, *Aldea Rivi*, kleine Stadt in Andalusien am Fluß Guadalquivir.

Aldea Galega, siehe Altea Galega.

Aldebrough, *Isurium*, Stadt nebst einem Hafen in Engelland in der Grafschafft Suffolk, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Aldejo, *Aldejus*, kleiner Fluß in dem Veronesischen Gebiete in Italien, welcher sich in die Etsch ergeust.

Aldenar, *Aldenaria*, kleine Stadt im Ertz-Bischofthum Cöln, am Fluß Ahr.

Aldenberge, eine Cistercienser-Nonnen-Abtey, im Hertzogthum Bergen, bey Wörmskirchen gelegen.

Aldenburg, siehe Oldenburg.

Aldenhoven, Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, *Vir ordinis senatorii*, hieß vor diesem bey den Angel-Sachsen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Person in Engelland, und einen Raths-Herrn in einer Stadt. In London sind 26. Aldermens, welche nebst dem Lord Major oder Ober-Schultheissen den Rath constituiren, und das Stadt-Regiment verwalten.

Aldernay, siehe Origni.

Aldersbach, suche Allersbach.

Aldinelli, siehe Carien.

Alduide, *Alduidenses montes*, ein Stücke vom Pyrendischen Gebürge zwischen Pampelona und St. Jean de Prie de Port, zu dem Spanischen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, Fluß, siehe Alen.

Ale, süß Bier in Engelland, welches ohne Hopfen gebrauet wird, Lat. *Cervisia sine lupulo cocta saporis melliti.*

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwartzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambea grentzet. Die Einwohner sind Abgötter, und ihr König ist ein Vasall des grossen Jalofs.

Alea, siehe Belvedere.

Alece, *Halex*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich bey Reggio in das Sicilianische Meer ergeust.

Aleconner und Aletaster, ein Beamter in Engelland, welcher über die Brauer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen. Lat. *Cervisiæ & panis coctorum tribunus.*

Alefeld, siehe Alfeld.

Alegranca, kleine Insul auf dem Atlantischen Meere, gegen die Küste der Landschafft Biledulgerid in Africa, zu den Canarien-Insuln gehörig, hat einen guten Hafen und ein festes Schloß.

Alegre, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Marquisats. Sie ist das Stamm-Haus der berühmten Familie d'Alegre.

Alegrete, ein kleiner artiger Ort in einem sehr angenehmen Felde in Portugall, und zwar in der Provintz Alentejo, führet den Marggräflichen Titul.

Alem, also heissen die Fahnen der Türckischen Zaims, Lat. *Vexillum Turcarum militiæ provincialis equestris.*

Alemann, kleiner Fluß in der Schweitz im Canton Freyburg, der sich in den Genfer-See ergeust.

Alemb, Ahlen, Alen, ist ein Dorff im Hertzogthum Lüneburg, nebst einem Chur-Hannöverischen Amts-Haus und Schlosse, 7. Meil. von Hannover, auf selbigem wurde der gewesenen Chur-

Chur-Fürstin von Hannover, nachdem selbige 1694. von ihrem Gemahl aus erheblichen Ursachen förmlich geschieden worden, ihr Aufenthalt angewiesen, woselbst sie auch 1726. verstorben ist.

Alemdaghi, siehe Olympus.

Alemibig, eine See 30. Meilen lang, in Nord-America im Westlichen Theile von Neu-Franckreich, welcher sich durch einen Fluß gleiches Nahmens mit dem Lac Superieur vereiniget.

Alemque, *Jerabriga*, Stadt in Portugall in der Provintz Estremadura, war sonst der Königinnen von Portugall Leibgeding, Philippus III. aber hat es zur Marggrafschafft erhoben.

Alemsin, also heist der Knopff auf den Stangen der Roß-Schweiffe, so vor dem Groß-Sultan hergetragen werden; Lat. *Globus vexilli Turcici, quo caudæ instar equinæ ornatus pilosus defluit.*

Alen, Aulen, Ala, Ola, *Alena*, alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, zwischen den Würtembergischen und Oettingischen Ländern, wo viele Ale gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Westphalen im Stifft Münster.

Alen, siehe Alemb.

Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachsen im Hertzogthum Calenberg, welcher auf dem Sölling im Corveyischen entspringet, und zusammt der Schwülme bey dem Closter Lippoldesberge in die Weser fliesset.

Alencastro, eine weitläufftige Familie in Portugall, welche von Königs Johannis II. natürlichen Sohne Georgio herstammet, und welcher der Zunahme zum Andencken der Gemahlin Joh. I. Philippæ von Lancaster beygeleget worden.

Alenches, *Alanca*, Stadt in Franckreich, in Ober-Auvergne, auf den Grentzen von Nieder-Auvergne, liegt zwischen den Bergen, und gehöret dem Hertzoge von Vendome.

Alençon, *Alenconium*, schöne und grosse Stadt in Franckreich in der Normandie, am Flusse Sarte, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und Pairie, einem Presidial, Baillage und einem alten Schlosse, darauf die alten Hertzoge von Alençon vor diesem residiret haben. Der vorige König übergab dieses Hertzogthum 1710. seinem Enckel, dem Duc de Berry, als er sich mit der Mademoiselle d'Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Acte vor sich und seine männliche Erben zur Appanage, und stunde ihm auch das Jus Patronatus oder die Vergebung der Kirchen-Aemter darinnen zu.

Alenfeld und Niedenau, eine Mayntzische Kellerey bey Mosbach in Francken, am Flusse Jaxt.

Alenguer, siehe Alanguer.

Alensbach, suche Almansbach.

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landschafft in der Provintz Esthland, in Liefland, zwischen dem See Peipus, und dem Finnländischen Meer-Busen, darinnen Narva die Haupt-Sadt ist.

Alentejo, Entre Tago è Guadiana, *Provincia Trans-Tagana, Provincia inter Tagum & Anam*, die gröste Provintz in Portugall zwischen den Flüssen Tago und Guadiana, wird wegen seiner Fruchtbarkeit für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36. Meilen in der Länge, und 34. in der Breite, und wird in 5. kleinere Gebiete eingetheilet, nemlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Estremos.

Alenwick, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Aleppo, *Alepensis Præfectura*, Türckische Landschafft in Asien, welche den Nordlichen Theil von Syrien, und den Oestlichen Theil von Cilicien begreifft. Sie führet den Titul eines Bealerbeglic, und hat 9. Sangiacats oder kleine Gouvernements unter sich. Ihre Haupt-Stadt ist Aleppo, *Alepum, Berrhœa, Larissa, Chalybon*, welche 6. Italiänische Meilen begreiffet, und auf 4. Bergen erbauet ist, auf deren höchstem ein festes Castel mitten in der Stadt liegt. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, davon der Hafen Scanderona 3. Tage-Reisen entfernet ist, und wird nach Constantinopel und Cairo vor die dritte reichste Stadt im Türckischen Reiche gehalten. Die Vorstädte sind meist von Christen bewohnet, und die Griechen haben einen Ertz-Bischoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Bischoff. Es giebt auch Maroniten daselbst, und die Catholischen besitzen 3. Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, so zu Beschützung ihrer Gerechtigkeiten ihre Consules daselbst halten, dahin getrieben wird, macht sie von grosser Importantz, und geschicht dem Sultan der gröste Tort, wenn der Bassa daselbst, welcher von Alexandretta bis an den Euphrat zu gebieten hat, revoltiret.

Aleprete, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, führt den Titul eines Marquisats.

Aleria, verwüstete Stadt auf der Insul Corsica, deren Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Pisa gehöret, und im Flecken Cervionis residiret.

Ales, Stadt in der Insul Sardinien, hat einen Bischoff, der nach Sassari gehöret, und ist wegen der unfruchtbaren Gegend so schlecht bewohnet, daß fast niemand als der Bischoff mit seinen Canonicis daselbst sich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafschafft Buckingham in Engelland.

Alessandrette, siehe Alexandretta.

Alessandria della Paglia, *Alexandria Statellorum, Alexandria à Palea*, wohl-befestigte Stadt und ein Castel im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt im Alexandrinischen Gebiete, Lateinisch *Alexandrinus Tractus* genannt, welches mit den Provintzen Laumellina, Tortonese, und dem Montferrat grentzet: Ward vom Kayserl. General, Printz Eugenio den 21. Octobr. 1706. erobert, und den 9. Mart. 1707. von dem Kayser Josepho mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien, an den Hertzog von Savoyen nebst andern Plätzen erblich überlassen, welcher es hierauf starck fortificiret, und mit einem guten Magazin versehen hat.

Alessano, kleine Grafschafft im Mantuanischen in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Alessano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, beym Vorgebürge S. Maria de Leuca, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig.

Alessio, Alesso, *Lissum*, *Lissus*. Stadt in Griechenland, in Albanien, den Türcken zuständig, am Fluß Drin, nicht weit vom Golfo di Venetia.

Aleraster, siehe Aleconner.

Aleth, *Alecta*, *Electa*, Stadt am Fluß Aude, in Languedoc, zwischen Toulose und Perpignan, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Alets, Ales, Alais, *Alesia*, Stadt in Languedoc, in Franckreich, nebst dem Titul einer Grafschafft am Fluß Gardon und am Gebürge Sevennes, 10. Meilen von Nimes. An. 1692. ist sie zu einem besondern Bischoffthum, unterm Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig, erhoben worden, da sie zuvor ins Stifft Nimes gehöret hatte.

Alexandretta, Scanderona, *Alexandria*, Türckische Stadt in Syrien, am Golfo d'Ajazzo. Hat wegen der umliegenden Moräste gar ungesunde Lufft, und die Frantzosen, Holl- und Engelländer haben allhier ihre Vice-Consules. Sie ist zwar ziemlich verwüstet; iedoch wird ihr Hafen sehr fleißig besuchet, weil sie am nechsten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon sollen die Venetianischen Kaufleute eine neue Stadt am Ufer des Meeres angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, grosse Türckische Stadt in Egypten, am Mittelländischen Meere, nicht allzuweit vom Einflusse des Nils, welche heut zu Tage gar schlecht gebauet und bewohnet seyn soll. Sie hat 2. gute durch eine Halb-Insul abgesonderte Häfen, nebst 2. festen Citadellen, und sehr ungesunde Lufft. Die Coptischen Christen haben hieselbst einen Patriarchen, dessen geistliche Gerichtbarkeit sich bis in Abyßinien erstrecket. Die ehemahlige grosse Handlung dieser Stadt hat sehr abgenommen, seit dem die Portugiesen einen andern Weg nach Ost-Indien über das Caput bonæ Spei gefunden, iedoch werden noch allerhand Orientalische Stoffe, Specereyen, auch Mumien von den Europäischen Kaufleuten allhier abgeholet.

Alexandria, der See von Alexandria, siehe Bucheira.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Pohlen in Ober-Volhynien, am Fluß Horin.

Alexandria della Paglia, siehe Alessandria.

Alexandrow, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Pohlnischen Woywodschafft Braslaw, in Nieder-Podolien, 6. Meilen von der Stadt Braslaw gegen Süden.

Alexie, Alise, *Alesia*, *Alexia*, Stadt in Franckreich im Hertzogthum Burgund, am Fluß Brenne bey Flavigny. Die Gegend herum heist Auxois.

Alfaches, Alfaqs, siehe S. Juan des Alfaches.

Alfageria, suche Alcaferia.

Alfaites, Alfayates, kleine Stadt nebst einem guten Schloß in Portugall in der Provintz Tralos-Montes, beym Ursprunge des Flusses Coa, auf einer Höhe zwischen lauter Gebürgen.

Alfandegue, siehe Fazenta.

Alfaques, Esfaques, *Alfachusa*, *Ruspæ*, kleine Stadt im Königreich Tunis in der Africanischen Barbarey am Mittelländischen Meere.

Alfaqs, siehe S. Juan d'Alfaches.

Alfaraz, Flecken in Catalonien in Spanien, 5. M. von Balaguer, in dem Gebiete von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra in Spanien am Fluß Ebro.

Alfeld, Alfelden, *Alfelda*, kleine Stadt und Schloß im Stifft Hildesheim, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim, am Fluß Leine, ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von Alfeld, welches heut zu Tage in Holstein und Dänemarck floriret.

Alfendeque, siehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapius*, Fluß in Sicilien in Val di Noto, es ergeust sich derselbe bey Syracusa ins Jonische Meer.

Alfeo, suche Alpheus.

Alfidena, *Anfidena*, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapolis, am Flusse Sangro, gegen die Grentzen von Terra di Lavoro, gehöret dem Geschlechte von Buca.

Alford, *Alfordia*, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Alfra, Alrafiord, *Alfra*, Meer-Busen in der Nord-See auf der Südlichen Küste von Island.

Alfreton, *Alfratonium*, kleine Stadt in Darbyshire in Engelland.

Alfter, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, 1. Meile von Bonn, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Insul Corsica, an der See.

Algarria, *Algarica*, Landschafft in Neu-Castilien in Spanien.

Algarve, *Algarbia*, kleines Königreich, der Cron Portugall gehörig. Seine Grentzen sind gegen Norden Alentejo, gegen Osten Andalusien, worvon es durch den Fluß Guadiana geschieden wird, gegen Süden der Meer-Busen bey Cadix, und gegen Westen das Atlantische Meer. Es ist reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köstlichem Wein, Sec Patav. oder Roman genannt, und hat in die Länge 27. und in die Breite 8. Spanische Meilen. Es wird in 2. Comarcas, oder Gebiete eingetheilet, nemlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieses Land hat vor diesem ein grosses Stück von Spanien bis an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbarischen Küsten bis an Tremesen in Africa unter sich begriffen. Die Portugiesen begreiffen auch ihre ehemahls in Africa gemachte Conqveten unter den Nahmen Algarbien, dahero es in dem Königl. Titul heist: König von Portugall und Algarbien dis- und jenseits des Meers in Africa.

Alger, siehe Algier.

Algeri, Alguer, *Algeriæ*, *Corax*, mittelmäßige aber volckreiche und wohlbefestigte Stadt in Sardinien, nebst einem guten Hafen Port de Conde, *Caraco des Portus* genannt, und einem Bischoff

Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Sassari gehörig.

Algerri, siehe Algnery.

Algezira, Stadt in Andalusien in Spanien, an einem kleinen Golfo des Estrecho di Gibraltar. nebst einem Hafen. Sie ist vor diesem sehr berühmt gewesen, heut zu Tage aber meist ruiniret.

Algher, siehe Algeri.

Algiar, *Zaaram*. *Zabram*, Stadt im glückseligen Arabien in Asien, im Fürstenthum Mecca, wo der Fluß Laakic ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, *Algiata*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Hertzogthum Meyland, dem Marchese Crivelli gehörig.

Algibaroca, suche Aljubarota.

Algier, Alger, Algeïr, Gezier de Beni Mosagnä, *Algerianum Regnum*, Königreich und heutiges Tages eine Republic in der Barbarey in Africa, welches gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Westen an das Königreich Fez, und gegen Osten an Tunis grentzet. Es begreiffet fünff Landschafften, nemlich Tellensin oder Tremezem, Tenez, Alger, Bugie, und Constantine, und ist dasselbe zwar sehr fruchtbar, aber von Städten wenig angebauet, auch schlecht bevölckert, weil sich alles nach der Haupt-Stadt Algier gezogen hat. Im übrigen stehet es unter dem Schutz und Tribut des Türckischen Kayserś; dahero hält derselbe einen Bassa daselbst, der aber wenig oder nichts zu sprechen hat, und ohne Erfordern nicht in den Staats-Rath kommen darff, weil das Regiment Aristocratisch ist, darinnen die Officierer der Janitscharen die gröste Gewalt haben, und der Aga der Janitscharen präsidiret in dem grossen Staats-Rathe oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, *Algeria*, *Algerium*, *Rascurium*, *Rhusuccorra*, Haupt-Stadt des Königreichs dieses Nahmens, an einem Berge am Mittelländischen Meer, und die Residentz des Türckischen Bassa. Sie ist groß, reich, und sehr bewohnt, deren Einwohner Mohren, Türcken und Juden sind, auch sollen sich gemeiniglich bey 40000. Europäische Sclaven daselbst befinden. Sie hat sehr dicke mit Bollwercken versehene Mauern, und um die Stadt herum liegen verschiedene Schantzen, welche mit allem wohl versehen sind. Ihr Hafen ist sicher, und wird durch ein Schloß bedecket; iedoch dienet er mehr zu Ausrüstung der Raub-Schiffe, als zur Handlung; massen denn die Algierer die mächtigsten See-Räuber auf dem Mittelländischen Meer sind, welche den Christen unzehlich viel Schiffe annehmen, und grossen Reichthum dadurch zusammenbringen, auch viel 1000. Menschen in die elendeste Sclaverey setzen. Kayser Carl der V. belagerte diesen Ort 1541. sehr hart, aber vergebens, und die Frantzosen haben ihn An. 1683. und 1688. auch angegriffen, aber beyde mahl wieder abziehen, und darauf einen 20. jährigen Stillstand mit den Barbaren eingehen müssen, welcher hernach von Zeit zu Zeit erneuert und verlängert worden.

Algöw, *Algæa*, *Algovia*, *Almangovia*, *Alemannia propria*, Landschafft in Schwaben, welche gegen Westen den Costnitzer-See, gegen Osten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol, zu Grentzen hat. Der Fluß Iler fliesset durch dieselbe, und die bekanntesten Städte darinnen sind Kempten, Memmingen, Kauffbeuern ꝛc.

Algoire, kleiner Ort nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien.

Algonquins, *Algonquii*, Völcker in Nord-America in der Provintz Canada, auf einer Halb-Insul, welche die Flüsse S. Laurent und Iroquois, und die beyden Seen Nisipiriens und d'Ontario machen.

Alguazil, *Minister Hispanorum publicus*, bedeutet in Spanien, und bey denen Arabern oder Mauren, von welchen dieses Wort herrühret, einen Gerichts-Diener, welcher schuldig ist, der Obrigkeit Befehle zu vollstrecken.

Alguecher, *Alguechetum*, *Alguchetum*, kleine Landschafft in Africa in der Wüsten Barca, gegen die Grentzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar und mit Wasser wohl versehen ist.

Alguer, siehe Algeri.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien in Spanien, in dem Gebiete von Balaguer, 4. Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Attigis*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreich Granada, hat gesunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, 7. M. von Cordua.

Alhama, *Aqua Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien im Königreiche Aragonien, am Flusse Xalon, unter das Bischoffthum Calatajud gehörig, hat sehr berühmte Gesund-Bäder.

Alhama, kleine Stadt im Königreiche Andalusien in Spanien, nicht weit von Cordua.

Alhambra, Flecken in Neu-Castilien in Spanien, in dem schönen Gebiete, Capo Montiel genannt, gegen den Fluß Roidera.

Alhambre, Lat. *Palatium Granatense regiæ Maurorum magnificentiæ monumentum*, heist das alte und prächtige Schloß in Granada, darinne die Könige der Mauren residiret, und welches noch heut zu Tage im baulichen Wesen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig, auf einer Höhe, 3. Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten festen Schlosse beschützet.

Ali, Lat. *Scriba Russorum primarius*, also heisset der vornehmste Schreiber in den Moscowitischen Cantzeleyen, welcher die Aufsicht über die andern hat.

Alibaluch, kleine Insul auf dem Caspischen Meer, gegen dem Einfluß des Araxes, den Persianern zugehörig.

Alibinali, *Alibinalis Principatus*, kleines Fürstenthum im glückseligen Arabien, in dem Gebiete von Seger, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Prim.

Alicante, *Alone*, *Alicanta*, mittelmäßige aber wohlgebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländischen Meeres, im Königreich Valencia

in Spanien, nebst einem Castel, so vor unüberwindlich gehalten worden, und einem Hafen, der etwas von der Stadt entfernet ist; sie treibt berühmte Handlung zur See, sonderlich mit dem delicaten Wein. Diesen vortrefflichen Wein hat Carolus V. zuerst pflantzen lassen, indem er durch Peter Simon vom Rheine aus Teutschland Weinrancken nach Spanien bringen lassen, darauf dieser Wein hernach gewachsen.

Alicante, der Meer-Busen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, ist ein Stück des Mittelländischen Meeres, welches sich an den Küsten von Valencia in Spanien, längst hin von Capo Martin bis an das Capo de Palos erstrecket, und seinen Nahmen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicate, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der See-Küste, allwo ein grosser Frucht-Handel ist.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicate.

Alice, *Alisium Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis, an der Südlichen Seite des Golfo di Taranto.

Alicur, *Ericusa*, eine von den Liparischen Insuln auf dem Toscanischen Meer, welche aber sehr klein, und nur mit Fischer-Häusern besetzet ist.

Alidinelli, *Alidinia*, *Caria*, kleine Landschafft in Natolien in Asien, der Insul Rhodis gegen über, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Diese Provintz ist das alte Carien, und grentzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Westen an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländische Meer.

Alifi, *Allipha*, *Allifia*, alte Stadt in Terra di Lavoro am Apenninischen Gebürge, am Fluß Vulturno, in Neapolis, zwischen Capua und Molise. Ihr unter das Ertz-Bischoffthum Benevento gehöriger Bischoff residiret im Flecken Pie di Monte.

Alimibig, Alimibecong, *Alimibigus Lacus*, ein See in Neu-Franckreich in Nord-America in dem Lande der Kiristinous, dem Lac Superieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort und Schloß in Isle de France, in Franckreich, führt den Titul eines Marquisats.

Alingas, kleine Stadt am kleinen Fluß Sevelanga in West-Gothland in Schweden.

Alingeal, Fluß in Groß-Armenien, in Asien.

d'Alinges, *Arx Alingiarum*, ruinirtes Fort in Savoyen, im Hertzogthum Chablais, nicht weit vom Fluß Drance, auf einer Höhe, 2. M. von der kleinen Stadt Thonon.

Alinubi, siehe Alimibig.

Alioa, Aliola, *Aliadora*, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meere in Africa, zwischen der Küste von Zanguebar und der Insul Madagascar. Sie gehöret unter die Insuln Comorres.

Alise, siehe Alexie.

Aljubarota, Algibaroca, Flecken in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 4. Meil. von Leiria, wo 1385. eine blutige Schlacht zwischen den Spaniern und Portugiesen ist gehalten worden.

Aljucen, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura, der in die Guadiana fällt.

Alizez, ist eine Gattung der Winde, welche zu gewissen Zeiten auf den Caribischen Eylanden im Atlantischen, Aethiopischen und Indianischen Meer wehen, und ihren ordentliche Strich haben, Lat. *Ventus, qui definito tempore & loco mare Indicum perflat.*

Alkai, das Stück gegen Norden von dem Asiatischen Gebürge Imaus.

Alkebula, also wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormahls grosse Stadt, iezo aber ein Flecken, im Fürstenthum Mecca, in glückseligen Arabien in Asien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher sich zu Velau mit dem Pregel vereiniget.

Alla, kleine Stadt im Bißthum Trient in Tyrol an den Italiänischen Grentzen, nicht weit vom Fluß Adige.

Allaban, suche Braid-Alban.

Alla-Ekber, heisset das Gebet, womit die Persianer in den Kirchen ihren Gottesdienst anfangen, wobey sie die Arme herunter hängen lassen, da hingegen die Türcken ihre Hände an die Brust legen.

Allai, also nennen die Türcken einen Feldzug.

Allarton, siehe Allerton.

Allatur, Allatura, Moscowitische Stadt am Fluß Kama, im Königreich Casan, der Stadt Casan gegen Osten gelegen.

Alleges, Lichter, werden die kleinen Fahrzeuge genannt, so im Nothfall den grossen Schiffen im Ausladen oder Lichten behülfflich seyn müssen, Lat. *Naves minores, quæ necessitate exigente majoribus exonerandis inserviunt.*

Allegiren, etwas anführen, anziehen und zu seinem Behuf vorbringen, daher kommen Allegata, angeführte Schrifft-Stellen.

Allenbach, Albach, Städtlein und Amt im Hertzogthum Simmern, anderthalbe Meile von Birckenfeld, diesem Pfaltz-Grafen gehörig.

Allenburg, siehe Allerburg.

Allendorf, *Allendorffium*, kleine Stadt an der Werre, im Hessen-Casselischen Gebiet, wo gute Saltz-Brunnen sind, und daher auch Allendorf in den Sohden zubenahmet wird, liegt sehr lustig, und hat 3. Brücken über die Werra, weil sie sich dreyfach theilet, 5. Meilen von Cassel, 1. Meile von Eschwege.

Allendorf oder Oldendorff, Hessen-Casselisch Städtlein in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, wo ein Zoll ist.

Allendorf an der Lomb, Hessen-Darmstädtisch Städtlein zwischen Marburg und Giessen, 2. bis 3. Stunden von Giessen, brannte 1728. fast gantz ab.

Allenstein, *Allensteinium*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, am Fluß Alla.

Allentacken, *Allentakia*, Gebiet in Liefland in der Provintz Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnländischen Meer-Busen.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachsen, welcher im Hertzogthum Magdeburg bey Ummendorf entspringet, durch das Lüneburgische und die

Stadt

Stadt Zelle vorbey gehet, und sich unterhalb Verden in die Weser ergeust, nachdem er die Ocker und Leine zu sich genommen.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allacastrum*, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlande, 7. Meilen von Königsberg, wo die Alla, Schwiene und Almona zusammen kommen.

Allerchristlichster König, allerchristlichste Majestät, *Rex Christianissimus*, hierdurch wird allemahl der König in Franckreich verstanden, und hat König Clodovæus bey seiner Tauffe 499. diesen Beynahmen überkommen, weil er der erste Christliche König nach den Römischen Kaysern war.

Allerheiligen-Insul, siehe Todos los Santos.

Allersbach, eine Cistercienser-Abtey im Bißthum Passau im Bayerischen Land-Gerichte Vilshofen gelegen.

Allersberg, siehe Heilsburg.

Allersberg, kleine Stadt und Schloß, Hohenburg genannt, in Francken, 6. Meilen von Nürnberg, gehöret unter das Bißthum Würtzburg.

Allersheim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, am Fluß Wernitz, zwischen Harburg und Oettingen.

Allerton, Allarton, *Cataractonum*, *Cataractonium*, Flecken in Engelland in der Provintz Yorck, am kleinen Flusse Wiske.

Allheiligen, Marckt-Flecken in der Niedern-Grafschafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Rheinfels gehörig.

Allheimer-Berg, liegt bey Rotenburg an der Fulde in Hessen, und raget unter allen Bergen dieser Gegend hervor, von dannen man gantz Hessen übersehen kan.

Alli, *Allius*, *Semirus*, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Alliance oder Bündniß, *Fœdus*, ist ein Vergleich zweyer oder mehr Potentaten, die einander eine gewisse und genaue Freundschafft versprechen. Siehe unten *Triple-* und *Quadruple-Alliance*, ingleichen *Offensiv-Alliance*. Bey hohen Standes-Personen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebrauchet.

Allidawn, *Caledonia*, *Albania*, der Nordliche Theil von Schottland, welcher die Grafschafften Athol, Ros und Logvebar unter sich begreiffet.

Allier, *Elaver*, Fluß in Franckreich, welcher im Berge Losere einem Theile des Gebürges Cevennes entspringet, die Provintz Velay und Auvergne durchfliesset, und sich in Nivernois nicht weit von Nevers in die Loire ergeust.

Alligements, Abzeichnungen, Absteckungen, bey einem Schantzen- oder Festungs-Bau, Lat. *Munitionum lineamenta.*

Alliiren, *coire in societatem*, sich vereinigen, zusammen in ein Bündniß treten.

Alliirten, *Fœderati*, sind diejenigen, welche mit zusammen gesetzten Kräfften vermöge des unter sich aufgerichteten Bündnisses einen allgemeinen Feind bestreiten, oder sich wider denselben defendiren. Und auf solche Art ist es zu verstehen, wenn von denen alliirten Schiffs-Flotten oder Armeen geschrieben wird. s. Hohe Alliirten.

Allman, ein Berg im Zürcher Gebiete, der sich zwischen dem Töß und Glattflüß gegen Eglisau am Rhein hinunter erstrecket.

Allocan, siehe Aman.

Allodial-Güter, *bona propria & a clientelari nexu libera*, sind Erb- und Eigenthums-Güter, die nicht zum Lehn gehören, und die der Besitzer nach seinem Gefallen verkauffen, und nach seinem Tode, an wen er will, überlassen und vermachen kan.

Alloeue, pais de l'Alloeue, kleine Landschafft in Flandern am Flusse Lis, nicht weit von den Grentzen von Artois, gehöret zur Castellaney Ryssel.

Alloutneur, *Allonuteura*, kleine Stadt auf der Insul Ceylon in Africa, am Fluß Trinqvemale oder Vintana, im Königreiche Candy.

Alm, siehe Alme.

Almacarana, *Almacharana*, *Almacharama*, die Haupt-Stadt im glückseligen Arabien, und die Residentz des Fürsten dieses Landes, welche groß, reich und feste ist, indem sie auf einem hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch 2. enge Pässe kommen kan. Der Fürst wird Sechemir, das ist, der heilige Herr, genennet, und bey Antretung seiner Regierung von dem Caliphen zu Bagdad bestätiget.

Almacaren, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreich Murcia, am Einfluß des Flusses Guadalentin in den Golfo von Cartagena, 7. Meilen von Cartagena, allwo viel Alaune gefunden wird.

Almada, Schloß auf einem Felsen und ein Flecken gleiches Nahmens in dem Portugiesischen Estremadura, der Stadt Lissabon gegen über, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Couna machet.

Almaden, Dorff im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen Sevilla und den Grentzen von Estremadura, ist wegen der Qveckstilber-Bergwercke berühmt, welche dem Könige in Spanien jährlich über 6. Tonnen Goldes einbringen.

Almadie, ein kleines Africanisches Schiff aus Holtz-Rinden gemacht.

Almagro, *Almagrum*, kleine Stadt in dem Gebiet Mancha in Neu-Castilien in Spanien, und der Sitz der Großmeisterin von denen Dames des Ritter-Ordens von Calatrava. Es liegt 2. Meil. von Ciudad-Real, und ist wegen der Gesund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, *Almagra*, kleine Stadt in Süd-America, in der Provintz Popayan, an einem kleinen Gebürge, wo der Fluß Cauca seinen Ursprung hat.

Almahellen, werden in Marocco die Brigaden oder kleinen Armeen der Araber genannt, so die Caravanen der Marocaner begleiten, Lat. *Manus præsidiaria iter facientium per Arabiam.*

Almancora, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Grenada, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Almandralejo, *Almandralegium*, kleine Stadt

im Spanischen Estremadura, zwischen Merida und Medellin.

Almanspach, kleine und alte Stadt am Costnitzer See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Castilien in Spanien an den Grentzen des Königreichs Valencia, allwo die Frantzosen 1707. den 25. April wider die hohen Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwyck erhielten, deßwegen Philippus V. dieser Stadt viel Freyheit gegeben, und sie mit einem Marckte von 14. Tagen begnadiget hat.

Almaraz, *Almarasium*, kleine Stadt am Fluß Tago, im Spanischen Estremadura, zwischen den beyden Städten Placentia und Truxillo.

Almaraza, festes Castell auf den Africanischen Küsten in der Barbarey, nicht weit von Oran, der Cron Spanien gehörig.

Almas, Almaz, *Almaza*, *Alisca*, kleine Stadt der Grafschafft Tolna, in Nieder-Ungarn an der Donau, der Stadt Colocza gegen über. Daselbst ist ein Gesund-Bad und ein schönes Münchs-Kloster.

Almazan, *Almazanum*, kleine Stadt am Flusse Douro in Alt-Castilien in Spanien, hat einen grossen Strich Landes unter sich.

Alme, *Alma*, *Alisa*, kleiner Fluß in Westphalen im Stifft Paderborn, welcher sich bey Nienhus in die Lippe ergeust.

Almedina, siehe Elmadina.

Almeida, kleine befestigte Stadt in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall an den Spanischen Grentzen.

Almeloo, *Almeloa*, berühmter aber offener Flecken im Ländgen Twente in Ober-Yssel, nebst dem Titul einer Baronie, gehört ietzo dem bekannten Grafen von Rechteren, welcher als Holländischer Ambassadeur an die Teutschen Höfe sich sehr verdient gemacht.

Almenara, kleiner Ort in Catalonien zwischen Lerida und Balaguer, allwo 1710. den 27. Jul. König Carl der III. die Cavallerie des Duc d'Anjou glücklich aus dem Felde schlug, und nach Lerida unter die Stücken jagte.

Almenara, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, führt den Titul eines Marquisats, nicht weit vom Mittelländischen Meere. Die Marggrafen sind aus dem Hause Portocarrero, und zugleich Grafen von Palma.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Grentzen.

Almendralejo, siehe Almandralejo.

Almeria, Stadt an den Küsten des Königreichs Grenada, nebst einem mit einem Schlosse wohlverwahrten Hafen und Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff zu Grenada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Bergen umgeben, und hat viel schöne Spring-Brunnen, ist aber nicht starck bewohnet.

Almeria, Villa rica, *Almeria*, Stadt in Nord-America, in Mexico oder Neu-Spanien, nebst einem guten Hafen am Golfo di Mexico, und in der Provintz Tlascala. Die Americaner nennen sie Naothlan, von dem benachbarten Flusse.

Almerin, *Almerinum*, lustiger Flecken am Tago im Portugiesischen Estremadura, allwo sich der König offtmahls aufzuhalten pfleget.

Almersbach, Flecken und Amt in der Grafschafft Sayn, dem Grafen von Manderscheid gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche An. 1663. durch die grosse Niederlage der Spanier, so sie von dem Marschall von Schomberg erlitten, berühmt worden.

Almissa, *Alminium*, *Peguntium*, kleine Stadt und Festung in Dalmatien an der See, gehört den Venetianern, und liegt am Fluß Cettina, der Insul Brassa gegen über.

Almista, Marvisa, *Arvisius Mons*, ein Berg und Vorgebürge auf der Insul Chio im Archipelago, welcher wegen des Malvasiers, so daselbst wächset, berühmt ist.

Almodavar, *Almodavaria campestris*, Flecken und Schloß in Neu-Castilien in Spanien, in der Provintz la Manche am Gebürge Morena, allwo Silber-Bergwercke zu befinden.

Almonacid, *Almonacida*, *Reccopolis nova*, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien, 4. Meilen von Toledo.

Almondbury, *Almondburium*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, 3. Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Cambodunum* oder *Camulodunum* gestanden.

Almont, Stadt und Schloß in Persien, in der Provintz Gilan, an dem Caspischen Meere.

Almonte, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura, der bey Truxillo vorbey, und in den Taro fliesset.

Almoravides oder Lautuniens, alte Africanische Völcker um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Maroccum.

Almouchignois, wildes Volck in Neu-Franckreich in Nord-America, um den Fluß Chovacovet, und der Stadt Qvebec gegen Mittag wohnend. Die Frantzosen haben einige Colonien in ihrem Lande.

Alms, siehe Alme.

Almstadt, *Almostadium*, Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland, auf den Grentzen der Landschafft Bleckingen, 6. Meil. von Christianstadt.

Almudevar, *Almuduvaria*, Flecken im Königreiche Aragonien in Spanien, 3. Meilen gegen Norden von Huesca.

Almunecar, *Almunecara*, kleine Stadt in Spanien im Königreiche Grenada, nebst einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, *Almunna*, schöner und grosser Flecken im Spanischen Königreiche Aragonien, zwischen Saragossa und Calatajud, in einer angenehmen Gegend, wo die Flüsse Xalon und Grio zusammen kommen.

Alne, *Halanus*, *Alaunus*, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher sich in das Teutsche Meer ergeust.

Alney, heut zu Tage The Eight, kleine Insul in Engelland, welche der Fluß Saverne bey Gloucester machet.

Alnewick, Alanwick, Anwick, kleine Stadt am Fluß Alne in Northumberland, ist wegen der Niederlage, die Wilhelm König von Schott-

lant

land von denen Engelländern 1173. erlitten, bekannt.

Alogiani, war eine Secte, welche Christum nicht vor das ewige Wort des Vaters erkenneten, und das Evangelium und Offenbahrung Johannis verwarffen.

Alomaron, *Sophenium*, *Michaëlium*, Festung in der Türckischen Provintz Romanien, an der Meer-Enge von Constantinopel, bey dem Eingange des schwartzen Meers in Europa. Es ist vermuthlich derjenige Ort, welcher in Land-Charten Castel nuovo d'Europa genennet wird, und der Festung Castel nuovo d'Asia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8. Meilen von Elvas.

Alora, Schwedische Herrschafft in der Provintz Helsingen, welche sonst Sundhede genennet worden; der Fluß Liusna befeuchtet selbige.

Alost, Aelst, *Alostum*, Haupt-Stadt und Grafschafft in dem Oesterreichischen Flandern, am Fluß Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen. Sie liegt 4. Meilen von Brüssel, und ist 1667. durch die Frantzosen ihrer Festungs-Wercke beraubet worden, welche aber die Spanier nachmahls von neuem aufgerichtet haben. Das umliegende Land wird die Grafschafft Alost oder das Land von Aelst, *Comitatus Alostanus* genennet, und dieses ist eben das Kayserl. Flandern, welches vormahls ein Reichs-Lehn gewesen, und seine eigene Grafen gehabt hat. Es grentzet an die Schelde gegen Norden und Westen, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiete gehet bis an die Stadt-Mauren von Gent, und hat vor diesem einen weit grössern Strich Landes unter sich begriffen. Jetzund begreifft es 172. Flecken und Dörffer.

Alota, *Aluta*, Flecken auf der Westlichen Küste der Insul Corsica bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, siehe S. Luciæ-Insul.

Alpen, *Alpes*, eine Reihe hoher Berge, welche Franckreich und Teutschland von Italien scheiden. Sie erstrecken sich über die Grafschafft Nizza und Hoch-Provence, fast über gantz Dauphiné, über Savoyen, Valois, Schweitz, Graubündten, Tyrol, die Bischoffthümer Trient und Brixen, das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, wie auch über Kärndten, Crain, einen Theil von dem Hertzogthum Meyland, und dem Venetianischen Gebiet u. a. m. Sie fangen am Genuesischen Meere unweit Nizza an, und gehen bis an das Adriatische Meer bey dem Fluß Arse, ungefehr 158. M. in einer Reihe fort, sind zum Theil stets mit Schnee bedecket, und haben nach ihrer Gegend unterschiedene Nahmen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritimæ*, heissen diejenigen, welche nechst am Meer liegen, und sich von Monaco bis an den Berg Viso beym Ursprunge des Po-Flusses erstrecken: Unter diesen sind die Berge Camelion und Tende, so beyde in der Grafschafft Nizza liegen, am berühmtesten. Die Cottische Alpen, *Alpes Cottiæ*, *Cottianæ*, fangen bey dem Berge Viso an, und gehen bis zum Berge Cenis; unter denselben sind nebst dem Berge Viso auch der Berg Genevre und le Col de la Croix sehr bekannt. Die Griechische Alpen, *Alpes Grajæ*, *Grajus Mons*, erstrecken sich weiter bis an den grossen Bernhards-Berg, zwischen Savoyen und Piemont, und ist der Berg Cenis darunter am merckwürdigsten. Die Penninische Alpen, *Alpes Pennina*, gehen durch das Walliser-Land bis zum Ursprunge des Rheins und der Rhone, am St. Gotthards-Berge, und ist darunter der Berg Sempron zu mercken, weil er ein Paß aus dem Walliser-Lande in das Meyländische ist. Die hohen Alpen, *Alpes summæ*, gehen von dar an bis zum Lago maggiore, sondern Meyland von der Schweitz ab, und ist der S. Gotthards-Berg der vornehmste darunter; nechst diesem sind auch merckwürdig der Crispalt-Berg und Vogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entspringet; hernach der Berg de la Fourche, daraus die Rhone entstehet; und endlich der Grimsel, aus welchem die Flüsse Aar und Ruß kommen. Die Lepontische Alpen, *Alpes Lepontiæ*, fangen von den Penninischen an, und erstrecken sich den hohen Alpen gegen Mittag, zwischen den beyden Qvellen des Rheins und dem Lago maggiore in das Meyländische, und in die Schweitz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetische Alpen, *Alpes Rheticæ*, *Juga Rhetica*, sind zwischen Graubündten und Meyland, und begreiffen den Bernhards-Berg und den Braulio unter sich, aus welchen die Flüsse Inn, Adige, Oglio und Addua entspringen. Die Tridentinische Alpen, *Alpes Tridentinæ*, auf den Tyrol- und Venetianischen Grentzen sind sehr hoch, und begreiffen den grossen Brenner unter sich. Die Norische Alpen, *Alpes Noricæ*, befinden sich zwischen dem Saltzburgischen und dem Venetianischen Gebiete. Die Carnische Alpen, *Alpes Carnicæ*, sind zwischen Kärndten und Friaul, den Norischen gegen Morgen, aus welchen der Fluß Sau entspringet. Die Julische oder Venetianische Alpen, *Alpes Juliæ* oder *Pannonicæ*, erstrecken sich weit zwischen Kärndten, Crain, Friaul und Istrien bis an den Meer-Busen Carnero. Die vornehmsten darunter sind Monti della Vena, dem Czirniczer-See gegen Mittag, und Monti de Charso, gegen die Grafschafft Görtz gelegen.

Alpen, Herrschafft nebst einer Stadt und Schloß im Cölnischen, den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Benedictiner-Abtey in Schwaben am Schwartzwalde, nahe bey Hornberg, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Alphano, *Alphanum*, *Fraxinum*, Flecken in Portugall in der Provintz Alentejo, an der Strasse von Lissabon nach Elvas.

Alphen, *Alphenum*, *Albina*, *Albiniana castra*, grosser Flecken in Holland, am Rhein, zwischen Leyden und Woerden.

Alpheus, *Alfeo*, grosser Fluß in Morea, welcher in dem Berge Partenio entspringet, und sich in den Golfo von Arcadia ergeust, er wird von den Einwohnern Orfen, und von den Italiänern Carbon genennet.

Alph-See, kleiner Busen des Lucerner-Sees in der Schweitz, wo der Fluß Aa hinein fället.

Alpnach, Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden.

Alpon vecchio, *Alpinus*, Fluß im Veronesischen und Venetianischen Gebiet, welcher sich mit der Etsch vereiniget.

Alpretten, *Alterpretum*, kleine Stadt in Rheinthal in der Schweitz, 2. Meil. von Appenzell.

Alps, siehe Aups.

Alpujares, *Alpuxaræ montes*, Spanische Gebürge im Königreich Grenada, zwischen Grenada und Almeria, dem Mittelländischen Meere und dem Gebürge, Sierra Nevada genannt. Sie erstrecken sich von Mittag gegen Mitternacht auf 12, und von Morgen gegen Abend auf 20. Meilen, und sind heutiges Tages schlecht bewohnt.

Alre, Fluß in der Grafschafft Hantshire in Engell. welcher bey Southampton in die See fliesset.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landschafft Hand, in Engelland, am Fluß Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica*, *Elrica*, Fluß in der Schottländischen Landschafft Twedale, welcher sich unterhalb Selkrik in den Fluß Twede ergeust.

Als, siehe Alsiz.

Alsburg, feiner Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Feule, 2. Meilen von Hildesheim gegen Nord-Osten.

Alschhausen, siehe Alshausen.

Alsen, Aelsen, *Alsa*, kleine Insul auf der Ost-See, zum Hertzogthum Schleßwig, und dem König in Dännemarck gehörig, zwischen Jütland und Schleßwig, auf welcher die 3. Schlösser Norburg, Augustusburg und Sunderburg liegen, so die Ehre haben, daß sich etliche Hertzogliche Hollsteinische Linien von dem Königl. Stamm nach denselben nennen. Sie ist 5. bis 6. Meil lang, und 2. breit, ist schön und fruchtbar an Wildpret, Fischen, Vieh und sonderlich an Pferden, zeuget auch viel Anis und hat Dänische Einwohner.

Alsen, Fluß in der Grafschafft Spanheim in der Unter-Pfaltz.

Alsfeld, *Alsfelda*, kleine und alte Stadt nebst einem Schloß und Amte in Nieder-Hessen, am Fluß Schwalm, 4. Meilen von Marpurg, und 6. von Giessen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Alshash, Fluß in der Provintz Fragana, in der grossen Tartarey.

Alshausen, Alschhausen, Dorff nebst einem Schlosse in Schwaben, 2. Meil. von Bierbach, und nicht weit vom Buchauer-See gelegen. Es ist der Sitz des Land-Comthers von Elsaß.

Alsheim, Adolzheim, Stadt im Odenwalde an der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Maynt gehörig.

Alsing-Sund, *Alsæ Fretum*, ist in der Ost-See die Meer-Enge bey Sunderburg, zwischen der Insul Alsen und dem Hertzogthum Schleßwig. Sie ist 6. bis 7. Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger-Sund genennet.

Alsiz, Else, Als, Alsiete, Alsar, *Alisuntia*, *Alizunta*, *Elza*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringischen Grentzen entspringet, und bey der Stadt Luxemburg sich in den Fluß Sour ergeust.

Alsleben, Alschleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale im Magdeburgischen, 4. Meil. von Halle, ist vor diesem eine berühmte Grafschafft gewesen, und anietzo haben die von Kroseck ein importantes Ritterguth daselbst.

Alsone, Stadt in der Provintz Languedoc, am Flusse Frequel in Franckreich.

Alstädt, Altstädt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Sangerhausen und Querfurt an dem Wasser Rane gelegen, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig. Es war vor diesem die Hauptstadt der Pfaltz-Sachsen. In diesem Amte wird viel Pot-Asche gesotten, und in die benachbarten Länder geführet.

Alster, *Alstera*, kleiner Fluß in Hollstein, entspringet in Stormarn bey dem Dorffe Gieselbeck, nimmt verschiedene Bäche zu sich, breitet sich bey Hamburg in einen See aus, und ergeust sich daselbst in die Elbe.

Alsunnen, kleiner See in West-Gothland, daran die Stadt Bogesund liegt.

Alswangen, *Alswanga*, kleine Stadt in Curland, an der Ost-See.

Alt, Alten, *Alta*, Fluß im Hertzogthum Lancaster in Engelland, welcher sich bey Almouth ins Irrländische Meer ergeust.

Alt, Olt, *Alvata*, *Alvatus*, *Aluta*, ein ziemlich grosser Fluß in Siebenbürgen, welcher aus dem Carpathischen Gebürge aus dem Berge Tarku entspringet, und nachdem er unterschiedene kleine Flüsse, als die Hargith, Fleckete, Farkas, Wargisch und Sommerbach an sich genommen, fliest er bey dem Schloß Fogaras und den Berg-Paß Rothenthurm vorbey, auch nachdem er gantz Siebenbürgen und die Wallachey durchströmet, fliest er endlich Nicopoli gegenüber in die Donau. Dieser Fluß ist in dem Passarowitzischen Frieden 1718. zur Grentze zwischen der Kayserl. und Türckischen Wallachey gesetzet worden.

Alta, Alten, eine Rhede auf dem Capo de Nord in der Provintz Finnmarck in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Woxna, welcher sich 2. Meilen davon in den Fluß Liusna ergeust.

Altaford, siehe Alsta.

Altai, siehe Altay.

Altaich, diesen Nahmen führen zwey berühmte Benedictiner-Klöster in Bayern, nemlich Ober- und Nieder-Altaich. Jenes liegt im Stifft Regenspurg und dem Pfleg-Gerichte Mittenfels, zwischen Straubingen und Deckendorff; dieses aber im Stifft Passau in dem Straubingischen Pfleg-Gerichte Hengersperg, nicht weit von der Donau.

Altamerita, Königliche Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreise.

Altamura, Altavilla, *Lupatia*, kleine Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Hertzog von Parma gehörig.

Altamura, *Altamura*, Flecken oder kleine Stadt in Morea, in der Provintz Zaconia.

Alt-Anhalt, siehe Anhalt.

Altar, *Altare*, Flecken in Italien in dem Hertzog-

thum

thum Montferrat, an den Grentzen von Genua und des Marggrafthums Finale.

Altavilla, kleine wüſte Stadt am Fluß Selo, im Principato citra, im Neapolitaniſchen.

Altay, Althay, Alchay, Antay, Belgian, *Altajus Mons*, iſt ein langes Gebürge in der groſſen Tartarey in Aſien, welches ſich von dem Fluß Jaune und den Chineſiſchen Grentzen Abendwerts bis an den See Kithay, im Königreiche Altin erſtrecket.

Alt-Bergſtadt, ſiehe Bulach.

Alt-Breyſach, ſiehe Briſach.

Alt-Brandenburg, ſiehe Brandenburg.

Alt-Bunzel, ſiehe Bunzel.

Alt-Caſtilien, ſiehe Caſtilien.

Altea, kleine Stadt im Königreiche Valencia in Spanien, zwiſchen Denia und Alicante, allwo viel Wein, Flachs, Seide und Honig, auch austrägliche Glas-Hütten angetroffen werden.

Altea Galega, groſſer Flecken in der Portugieſiſchen Provintz Eſtremadura am Fluß Tago, 5. Meilen von Liſſabon, allwo faſt lauter Fiſcher wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Fluß Sanuto, in Calabria citra in Neapolis.

Altemarck, eine Provintz der Chur-Marck Brandenburg, welche mit denen Hertzogthümern Lüneburg und Magdeburg, ingleichen der Priegnitz und Mittel-Marck greutzet, und in 4. Ausreuthereyen, nemlich die Stendaliſche, Tangermündiſche, Saltzwedeliſche und Seehauſiſche eingetheilet wird. Es iſt ein fruchtbar Land, wird von der Elbe und vielen andern Flüſſen durchſtrömet, deſſen Hauptſtadt heiſt Stendal.

Altemarckt, Städtlein in Unter-Steyermarck, am Fluß Feiſtritz an den Ungariſchen Grentzen.

Altemberg, kleine Stadt auf einem Hügel in Siebenbürgen in der Grafſchafft Weiſſenburg.

Alten, ſiehe Alta.

Alten, ſiehe Alt.

Altena, ſiehe Altona.

Altena, *Altenacum*, Stadt in der Grafſchafft Marck am Fluß Löhn, in Weſtphalen, dem König von Preuſſen gehörig, wo viel Eiſen-Drath gemacht wird.

Altena, *Altenacus Ager*, kleine Landſchafft in Süd-Holland, zwiſchen der Maas und dem Biesbos bis nach Heusden. Das Schloß Altena iſt gantz verfallen, und die Gegend heiſt heutiges Tages das Worcumſche Gebiete von der Stadt Worcum.

Altenau, *Altenavium*, Hannoveriſche Bergſtadt, mitten im Hartz im Fürſtenthum Grubenhagen, 2. M. von Goslar gelegen; 1. Stunde davon iſt der moraſtige Buchberg, allwo die Ocker entſpringet, ſo auch neben der Stadt vorbey flieſſet; und allhier ſind viele Silber-Bley- und Kupffer-Bergwercke.

Altenberg, uralte Herrſchafft und Schloß in Thüringen, unweit Jena.

Altenberg, ein Schloß in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Altenberg, kleine Bergſtadt und Amt im Ertzgebürgiſchen Kreiſe in Meiſſen, 4. Meil. von Dreßden, gegen die Böhmiſchen Grentzen, allwo gute Zinn-Bergwercke zu finden, Chur-Sachſen gehörig.

Alten-Biſen, vieux Joncs, *Ballivia Juncetana*, ſchöne Balley des Teutſchen Ritter-Ordens unweit Maſtricht, im Stiffte Lüttich. Der itzige Land-Commandeur darüber iſt ſeit 1709. der Cardinal Graf Damianus Hugo Philippus von Schönborn, vormahls Kayſerl. Gevollmächtigter im Nieder-Sächſiſchen Kreiſe.

Alten-Bruchhauſen, ſiehe Bruchhauſen.

Altenburg, alte zerſtörte Burg in der Schweitz im Argow, darauf die Grafen von Habſpurg, von denen das Ertz-Hertzogliche Haus Oeſterreich herſtammet, ſollen reſidiret, und den Titul davon geführet haben, ehe das Schloß Habſpurg ſey erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Dieſe Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg, Anthon Günthers, hinterlaſſenem natürlichen Sohne Anthon, welcher 1654. vom Kayſer in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit einem beſondern Wapen beliehen, und Graf von Altenburg benennet worden. Er bekam im väterlichen Teſtament die Herrſchafft Knyphauſen, wie auch das Amt und Schloß Varel, worauf er ſeine Reſidentz nahm. Deſſen eintziger Sohn gleiches Nahmens hat ſich 1711. mit Wilhelmina Maria, Landgrafs Friederici in Heſſen-Homburg Tochter zum andern mahl vermählet, und iſt im itztgedachten Jahre Königl. Däniſcher Ober-Land-Jäger-Meiſter worden.

Altenburg, *Paleopyrgum*, *Altenburgum*, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſche Stadt im Oſterlande an der Pleiſſe, nebſt einem Fürſtl. Schloß, Cantzeley, Conſiſtorio und Amt, 5. M. von Leipzig gelegen. Sie iſt vormahls eine freye Reichs-Stadt geweſen, hieß vor dieſem Pleiſſenburg, und war die Hauptſtadt des an der Pleiſſe gelegenen Pleißner-Landes. Das umliegende Fürſtenthum Altenburg hat hiervon ſeinen Nahmen, darinne ſie anietzo die Hauptſtadt iſt, und welches ehemahls ſeine eigene Fürſten gehabt hat, ſo 1573. aus dem Hauſe Sachſen-Weimar entſproſſen, und 1672. wieder ausgeſtorben ſind. Darauf fielen die gantzen Altenburgiſchen Lande an Hertzog Ernestum Pium, zu Sachſen-Gotha, welcher aber aus freyem Willen den vierten Theil davon an das Haus Weimar abtrate, darunter ſonderlich 6. wichtige Aemter, nemlich Dornburg, Altſtädt, Bürgel, Crainberg, Heußdorff und Roßla waren. Im Jahr 1455. ſind daſelbſt die beyden Chur-Sächſiſchen Printzen, Ernestus und Albertus, von Cuntz von Kauffungen geſtohlen worden, und 1568. ward das bekannten Altenburgiſche Colloquium wegen der Theologiſchen Streitigkeiten allhier gehalten. Ihro ietzt-regierende Hochfürſtl. Durchl. zu Sachſen-Gotha haben 1705. allhier ein Adeliches Fräulein- oder Magdalenen-Stifft angeordnet, und den 4. Dec. ſolenniter introduciret, dabey das von dero Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihrem Witthum-Sitz angefangene neue Schloß-Gebäude zum Stiffts-Hauſe gewiedmet, den Stiffts-Probſt nebſt der Stiffts-Probſtin und Stifts-Fräulein mit einem am rothen Bande hangenden und vergüldeten Ordens-Zeichen, darinne der Nahme JEſus mit verzogenen Buchſtaben erſcheinet, beſchencket,

und die Stiffts-Statuta dergestalt confirmiret, daß iederzeit 12. Adeliche erwachsene Fräulein darinne unterhalten, und 20. bis 24. dergleichen Kinder von 8. bis 9. Jahren weiblichen Geschlechts gottselig sollen auferzogen werden.

Altenburg, Owar, *Flexum, Antiquum Burgum, Ovarinum, Ovaria*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 3. M. von Pressburg, zwischen der Insul Klein-Schütt und dem Neusiedler-See, am Fluß Leitha, allwo derselbe in einen Arm der Donau fället. Sie ist mit einem breiten Wasser-Graben und Morast umgeben.

Altenburg, zum Unterscheid des vorigen Teutsch-Altenburg genannt, ein Marcktflecken in Oesterreich, 2. M. von Ungrisch-Altenburg, dem Herrn von Ludwigsdorff gehörig.

Altenburg, Jungfrauen-Kloster in der Wetterau, bey Wetzlar gelegen.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2. Meilen von Weissenburg.

Altenburg, Stadt an der Donau in Bayern.

Altenburg an der Lumbd, siehe Allendorff.

Altenburg, ein Gericht und Schloß unter Botzen in Tyrol, bey dem Fluß Inn.

Altenburg, Stadt im Hertzogthum Cleve, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Westphalen, zwischen Paderborn und der Grafschafft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß auf einem hohen Felsen in Hessen, wo die Schwalm in die Eder fället, dem Freyherrlichen Geschlechte von Boyneburg gehörig.

Altenburg, Schloß im Stifft Bamberg, worauf vor Zeiten einige Grafen gewohnet.

Altenburg, Stary, Marcktflecken im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, nebst einem alten aber ietzo gantz wüsten Schlosse.

Altenburg, ein Kloster Benedictiner-Ordens in Oesterreich, bey Horn, zwischen dem Thega-Fluß und den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Altenburg, schönes Schloß im Hertzogthum Crain, worauf vormahls ein Gräfliches Geschlecht dieses Nahmens gesessen, gehöret ietzund den Herrn von Seethal.

Altenburnell, Festung in der Provintz Shrophshire in Engelland.

Alten-Geysing, siehe Geysing.

Altenhaseln, Dorff und kleines Amt von vier Dörffern, in der Grafschafft Hanau, 1. halbe Stunde von Gelnhausen, allwo vor diesem ein Ober-Schultheiß gewohnet, anietzo aber wird es von dem Hanauischen Amtmanne zu Bieber mit verwaltet.

Altenhofen, *Altenhovia, Curia Vetus*, kleine Stadt in Ober-Oesterreich an der Donau, 4. Meilen von Ems.

Altenhofen, Schloß und Flecken im Hertzogthum Kärnthen, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Alten-Hohenau, *Hohenavia vetus*, Dominicaner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern, im Ertz-Stifft Saltzburg, zwischen Rosenheim und Wasserburg gelegen.

Altenkirchen, Stadt, Herrschafft und Schloß in der Grafschafft Sayn am Rheine, ist durch Heyrath an das Haus Sachsen-Eisenach kommen, brannte 1728. fast gantz ab.

Alten-Kloster, ein altes Frauen-Kloster, nahe bey Buxtehude im Stifft Bremen, dessen Einkünffte aber anietzo dem Stiffte einverleibet sind.

Alten-Landsberg, siehe Neu-Schwerin.

Altenmarckt, Marcktflecken in Unter-Steyermarck an der Feistritz, den Grafen von Tettenbach gehörig.

Alten-Münster, kleiner Marcktflecken nebst einem schönen Kloster in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ist mit vielem Walde umgeben.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Grafschafft Hohenberg im Schwartz-Walde, nicht weit vom Necker.

Altenryff, *Alta ripa*, Cistercienser-Abtey im Canton Freyburg, am Fluß Sane, 9. Meilen von Freyburg gelegen.

Altenstaig, kleine Stadt auf einem felsigten Berge im Schwartzwald, am Fluß Nagolt. Sie gehört dem Hertzoge von Würtenberg.

Altenstein, Schloß und Herrschafft in Francken, davon sich die Freyherren von Stein zu Altenstein nennen.

Altenwied, kleines Gebiete, darinne ein Ort gleiches Nahmens, im Hertzogthum Jülich.

Alten-Zell, siehe Zell in Meissen.

Alter ego, *Summa litem dirimendi potestas*, heißt in Spanien eine Vollmacht, so von dem König ertheilet wird, krafft dessen der Gevollmächtigte ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan. Dergleichen erhielte An. 1707 der Neapolitanische Vice-Re, Cardinal Germani, vom König Carl dem III. in Spanien.

Alter de Chaon, Elter, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Avis, 3. Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechseln, ist ein Wort, so auf dem Reichs-Convent sehr im Brauch, wenn etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis um im Sitzen alterniren, z. E. die Schwäbische und Rheinische Prälaten, Lat. *servare vices sedendi & dicendi suffragia*.

Alterton, kleine Stadt in der Provintz Cornwall in Engelland.

Altesse, Hoheit, ist ein Fürstlicher Titul. Altesse Royale oder Königliche Hoheit, Lat. *Princeps regiæ stirpis*, wird nicht allein den Königl. Kindern, Brüdern und Schwestern gegeben, sondern ist auch ein specialer Titel welcher dem Groß-Hertzog von Florentz beygelegt wird, und ehemahls auch dem Hertzog von Savoyen wegen seiner Prätension auf das Königreich Cypern gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Asia und Africa zusammen genennt.

Altezzan, ein schönes Jagd-Schloß des Hertzogs von Savoyen, unweit Turin.

Althama, Stadt im Spanischen Königreich Granada, an den Grentzen von Andalusien, 7. Meilen von der Haupt-Stadt Granada, wegen seiner warmen Bäder berühmt.

Althann, ein uralt Gräflich Geschlecht in Oesterreich, dahin es sich zu Zeiten Kaysers Fer-

dinan

dinandi I. aus Schwaben begeben. Es theilet ſich in die Euſtachiſche und in die Chriſtophoriſche Linie, von welcher letztern Michael Johann, Ritter des güldenen Vlieſſes und Kayſerlicher erſter Cammer-Herr, A. 1714. des H. R. Reichs Erbſchencken-Amt nebſt dem Prädicat Semper-frey nach Abgang der Grafen von Limburg erhalten. Nach dieſem haben Ihr. Kayſerl. Maj. ihm nicht allein die Ober-Stallmeiſter- und geheime Rath-Stelle conferiret, ſondern auch 1717. nach Abgang des Eggenbergiſchen Hauſes, die gefürſtete Grafſchafft Gradiſca geſchencket, er iſt aber 1722. geſtorben.

Althaus, Pohlniſch Starigorod, Schloß im Pohlniſchen Preuſſen an der Weixel, zum Biß-thum Culm gehörig.

Althay. ſiehe Altay.

Altheim, Althain, Flecken in Bayern zwiſchen Braunau und Riedt.

Altiken, Schloß, Flecken und Herrſchafft im Canton Zürch in der Schweitz.

Altin, *Altinum Regnum*, Aſiatiſches Königreich in der groſſen Tartarey, zwiſchen den Flüſſen Oby und Iltis, welches die Kalmucker-Tartarn bewohnen. Die Haupt-Stadt hat gleichen Nahmen, und der See Altin, durch welchen der Fluß Oby gehet, wird auch Lac Kithai genennet.

Altin, kleine Moſcowitiſche Müntze, welche drey Copeken beträgt, und deren 10. einen Griefen, 100. aber einen Rubel machen, Lat. *Denarius Ruſſicus centeſima imperialis pars.*

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianiſchen Gebiet, in der Marca Trevisana, zwiſchen Padua und Concordia. Sie iſt heutiges Tages gantz ruiniret, und ſiehet man nur die Rudera noch am Fluſſe Piavaſella; ihr Biſchoffthum aber iſt nach Torcello verlegt worden.

Altkirch, Städtgen und Schloß nebſt einer Herrſchafft von etlichen dreyßig Dörffern im Sundgau, ſo ehemahls zur Grafſchafft Pfirt gehöret, ietzo aber von der Cron Franckreich dem Hertzog von Mazarin geſchencket worden, der einen Ober-Vogt darüber beſtellet.

Altland, iſt ein gewiſſer Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt vom Burtzel-Land abgeſondert wird, und lieget darinne die Haupt-Stadt des gantzen Landes, Hermanſtadt, nebſt einigen andern Marcktflecken, als Groß-Schenck, Agneteln, u. d. m.

Altmaanſtein, Marcktflecken und Schloß in Bayern, im Rent-Amt München, am Waſſer Schambach, 3. Meilen von Ingolſtadt.

Altmühl, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 5. Meilen von Nürnberg.

Altmühl, *Almonus*, *Allomannus*, Fluß in Franckē welcher in dem Anſpachiſchen Gebiet entſpringet, und ergieſt ſich bey Kehlheim in die Donau. Die Gegend hierum wird des Orts Altmühl benahmet, und iſt einer von den 6. Orten der Fränckiſchen Ritterſchafft oder des Adels, welcher in der Gegend des Fluſſes Altmühl ſeine immediaten Reichs-Güter hat.

Altmühl-Münſter, Commenthurey der Maltheſer-Ritter in Bayern, am Waſſer Altmühl, in dem Münchiſchen Pfleg-Amte Riedenburg gelegen.

Altoboſco, *Selenuſia Palus*, ein See in Natolien in Aſien, bey dem Einfluſſe des Chiais in den Archipelagum, unweit des Fleckens Altoboſco.

Alt-Oettingen, ſiehe Oettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus*, *Sicambria*, kleine Stadt nicht weit von Ofen in Ungarn an der Donau. Sie iſt vor dieſem eine groſſe Stadt geweſen, aber ietzo meiſtens ruiniret.

Altomonte, *Altomontium*, *Balbia*, *Babia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria citeriori, bey dem Fluſſe Grondo, auf einem Hügel am Apenniniſchen Gebürge.

Alton, Stadt in der Provintz Hantshire in Engelland.

Altona, Altena, Altenau, *Altenavium*, *a*, offener Ort ohne Mauren in der Landſchafft Stormarn an der Elbe, 1. Viertel-Stunde von Hamburg, dem König in Dänemarck gehörig, allwo allerhand Religionen geduldet werden. Anno 1711. brannten allda 150. Häuſer ab, und 1713. hatte dieſer Ort das Unglück, daß er von den Schwediſchen Trouppen zwiſchen dem 8. und 9. Januar. auf Befehl des General Grafens Steinbocks, angeſteckt und verbrannt worden, ſo daß von ohngefehr 3000. Häuſern nur 100. ſtehen geblieben. Jedoch iſt ſie hernach viel regulairer als zuvor angebauet, und mit vielen Privilegien von dem Könige in Dänemarck und dem Czaar in Moſcau wegen des Handels begnadiget worden. An. 1727. ſolte auch allda eine neue Oſt-Indiſche Handlung ſtabiliret werden, welche der König von Dänemarck mit Privilegien verſahe; ſie iſt aber bis ietzo noch nicht zum Stande kommen.

Altorff, *Altorfium*, kleine Stadt im Nürnbergiſchen Gebiete, 3. kleine Meilen von Nürnberg, nebſt einer Univerſität, die 1575. aufgerichtet worden, aber 1622. erſtlich das Recht Doctores in Jure und Medicina zu creiren, vom Kayſer Ferdinando II. und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlanget hat. An. 1723. hat dieſe Univerſität ihr erſtes Jubilæum acad. begangen.

Altorff, *Altorfium*, *Vetus vicus*, *Urania*, wohlgebaueter Haupt-Flecken des Cantons Uri, am Fluß Rüß, rings mit Bergen und ſchönen Gärten umgeben, allwo dieſer Canton ſeine Land-Gerichte und abſonderliche Zuſammenkünffte zu halten pfleget.

Altorff, Flecken und Kloſter im Biſthum Straßburg, unter das Dachſteiniſche Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehemahls berühmte Grafſchafft im Algow in Schwaben, 1. Stunde von Ravenſpurg, dem Hauſe Oeſterreich gehörig, allwo das Schwäbiſche Land-Gericht geheget wird.

Alt-Ortenburg, Gräflich Schloß in Bayern, bey Wilshofen, den Grafen von Ortenburg zuſtändig.

Alt-Pilſen, ſiehe Pilſensko.

Alt-Ranſtadt, ein Dorff im Stifft Merſeburg, zwiſchen Leipzig und Lützen mit einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706. der König in Schweden ſein Haupt-Qvartier genommen, und der

Friede mit Pohlen geschlossen worden. Allhier wurde auch 1707. die so genannte Alt-Ranstädtische Convention, darinne Kayserl. Maj. das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und gesperreten Kirchen und Schulen denen Protestantischen Religions-Verwandten in Schlesien, nach Innhalt des Westphälischen Friedens restituiret, zwischen dem König in Schweden und dem Kayserl. Minister, Grafen von Wratislaw, geschlossen.

Altrendorff, siehe Oltrendorff.

Altringham, *Altringamum*, kleine Stadt in der Grafschafft Chester in Engelland, am Fluß Bingay, an den Grentzen von Lancaster.

Alt-Rip, Dorff im Stifft Cöln, 1. Stunde von Mannheim am Rhein hinauf, welches wegen der Uberfahrt des Rheins bekannt ist.

Alt-Ruppin, siehe Ruppin.

Alt-Saltzwedel, siehe Soltwedel.

Alt-Sax, *Altsaxium*, kleine Stadt im Rheinthal, dem Canton Zürch gehörig, nebst dem Titul einer Herrschafft, 2. bis 3. Meilen von Appenzell.

Altsol, *Altisolium*, *Vetus Solium*, kleine Berg-Stadt in der Grafschafft Bistricz in Ober-Ungarn, am Fluß Gran, 2. M. unterhalb Neusol, ist nur mit Pallisaden umgeben, und hat ein altes aber ziemlich festes Schloß. In ihrem Gebiete ist etwas von Gold- Silber- Queckssilber- und Kupffer-Bergwercken, welche aber nicht sonderlich mehr geachtet werden, und findet sich auch daselbst ein wohlschmeckender Sauer-Brunn. Es wohnen Wendische, Ungarische und Teutsche Leute daselbst.

Altstädt, siehe Alstadt.

Altstädt, schlechter Ort in Mähren, wo der Fluß March oder Morau entspringet, an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz.

Altstädten, *Alterpretum*, kleine Stadt in der Schweitzerischen Provintz Rheinthal, 3. Meilen von Appenzell.

Alt-Stargard, siehe Stargard.

Alt-Treptow, suche Treptow.

Altwasser, Dorff in Schlesien im Fürstenthum Schweidnitz, dessen Sauer-Brunnen und warmes Bad ietziger Zeit sehr besuchet wird, 9. Meilen von Breßlau.

Alzen, Flecken in der Schwedischen Provintz Jempterland.

Alzey, Alzheim, *Alzeja*, Stadt, Ober-Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz am Rhein, dem Chur-Fürsten zu Pfaltz gehörig; das umliegende Land zwischen Worms und Creutznach, wird das Worms- und Alzer-Göw genanut, und ist ein ebenes an Korn und Wein fruchtbares Land.

Alva de Tormes, siehe Alba.

Alvarado, Stadt in Neu-Spanien in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust. Sie hat einen feinen Hafen an dem grossen Mexicanischen Meer-Busen, und wird daselbst sehr grosser Handel mit Fischwerck getrieben.

Alvelden, siehe Alfeld.

Alvenen, Stadt in Graubündten, im Gottes-Haus-Bund, am Fluß Albel.

Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg, an den Märckischen und Braunschweigischen Grentzen, von dessen alten Besitzern, den ehemahligen Grafen von Alvensleben, die annoch florirenden Adelichen Häuser von Alvensleben abstammen. Dieser Ort hat 1708. 2. Jahrmärckte bekommen.

Alverdissen, abgetheilter Flecken und Amt-Haus in der Grafschafft Lippe, allwo ein Graf von der Lippe aus der Bückenburgischen Linie seine Residentz hat. Allhier befindet sich ein geistlich Fräulein-Stifft, worinne iedesmahl eine gebohrne Gräfin von der Lippe Aebtißin ist.

Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentinischen, nicht weit von der Stadt Florentz.

Alverton, Nort-Alverton, *Albertonia*, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire, genennet wird.

Alveste, Stadt in Aragonien in Spanien, 1. M. von Saragossa.

Alvidona, *Levidona*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo di Rissano, und an den Grentzen von Basilicata.

Alumera, siehe Lunera.

Alvor, kleine Stadt im Portugiesischen Königreich Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbische warme Bäder.

Aluta, siehe Alt.

Alwerbeck, Warbeck, kleine Stadt in Liefland in dem Dörptischen Kreis, am Fluß Aembeck.

Aly, kleine Stadt in der Provintz Georgien in Asien, 9. Meilen von Cory.

Alyne, *Alineus Lacus*, Stadt in Irrland, in der Grafschafft Lettin in der Landschafft Connaugt.

Alzato, Alzia, *Alsiatum*, *Alciatum*, Flecken im Hertzogthum Meyland, im Gebiet von Como.

Altzenau, ein Chur-Maynzisches Frey-Gerichte zwischen Hanau und Gelnhausen.

Alzira, *Alcira*, *Setabicula*, kleine Stadt im Königreich Valencia in Spanien, zwischen 2. Armen des Flusses Xucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starcken Seiden-Handel, und liegt 6. Meilen von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provintz in Caramanien in Klein-Asien, den Türcken gehörig.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewisses Volck in Süd-America, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacao, siehe Macao.

Amack, *Amagria*, kleine Insul auf der Ost-See, der Stadt Coppenhagen gegen über, und ist die Meer-Enge daselbst so schmal, daß man vermittelst einer Zug-Brücke hinüber kommen kan; sie ist der Küchen-Garten der Stadt Coppenhagen, und wird meistens von Holländischen Bauern bewohnt.

Amacore, *Amacura*, Fluß im Südlichen America, in der Provintz Guiana, welcher sich Ostwerts von dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nort ergeust.

Amacusa, Königreich nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens auf der Insul Ximo in Japan.

Amadabat, Armadabat, Hamer Ewat, *Armadabatum, Harimedabatum*, grosse und Volck-reiche Stadt im Reiche des grossen Moguls, in der Provintz Guzurate, welche ein grosses Gebiete unter sich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Raja, d. i. einen Fürsten nennet, residiret.

Amadan, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handels-Leuten bewohnet.

Amadie, feine Stadt in Assyrien in Asien, auf einem hohen Berge, den Türcken gehörig, wird von einem Bay regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Gall-Aepffel und Toback.

Amaguana, *Majaguana*, *Manegua*, eine von den Lucayschen Insuln in Nord-America.

Amalphi, Malphi, *Amalphis*, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Salerno, in Neapolis, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.

Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provintz Principato citra, in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva, bis an die Stadt Salerno erstrecket, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist. Die Hauptstadt darinne heist ebenfalls Amalfi, führet den Titul eines Hertzogthums, und hat einen Ertz-Bischoff.

Aman, *Amana*, See-Hafen im Königreich Marocco in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Fluß Oronte, ist fast gantz ruiniret, zwischen Damasco und Antiochien.

Aman, Allocan, Scanderona, Neros, *Amanus Mons, Piera Mons*, Gebürge in Asien, welches Syrien von Aladuli scheidet, und sich vom Mittelländischen Meere bis an den Euphrat erstrecket. Zwischen den Städten Ajazzo und Alexandretta befindet sich in dem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor diesem Portæ Amanicæ, Portæ Syriæ oder Ciliciæ genennet wurde.

Amana, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America, welche den Engelländern zugehöret, und sehr gebürgicht und felsicht ist.

Amance, *Amantia*, Städtgen im Hertzogthum Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Nahmens, 2. Meilen Nordwerts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*, Stadt nebst einem grossen Hafen auf der Insul Niphon in Japan in Asien.

Amantea, *Adamantia*, *Amantea*, *Amantia*, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehöret dem Fürsten von Bisignano.

Amanzirisdin, siehe Zirisdin.

Amapaja, Landschafft in Süd-America, in Neu-Andalusien, am Fluß Orenoque.

Amapalla, Insul auf dem Mar del Zur, in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, darauf sich 2. Städte und in ieder eine Kirche befinden, über welche, und die auf der Insul Mangera ein Pater gesetzt ist. Der dabey befindliche Golfo von Amyalla ist ein grosser Arm des Meers, der sich 8. bis 10. Meilen ins Land erstrecket.

Amara, Amhara, Königreich in Abyßinien, in Africa, welches voller Gebürge ist, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo die Königl. Printzen sonst verwahret wurden, bis bey ereigneter Vacantz des Thrones, derjenige, welcher denselben besteigen solte, wieder heraus geholet wurde; da inzwischen die andern zu Vermeidung innerlicher Kriege daselbst verbleiben musten; es wird aber dieses seit 1590. nicht mehr observiret. Das Gebürge Amara, *Pilæ Æthiopicæ*, ist sehr hoch, und hat oben eine grosse und schöne Ebene, darinne die Hauptstadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Fluß Lamego, in der Portugiesischen Provintz Entre Minho y Douro.

Amariner-Thal, siehe S. Amarin.

Amariocapana, ein überaus lustiger und langer Thal im Königreich Guiana in Süd-America, welcher sehr reich an Fischen und Wildpret ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa, in der Provintz Zanguebar, im Königreich Melinde, bey dem Ursprunge des Flusses Ovilimance.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru in der Provintz Vilcabamba entspringet, und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergeust.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien am See Borno in Africa, ist die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens.

Amasia, Amasan. Türckische Provintz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglerbeglic de Siwas genennet wird. Ihre Grentzen sind gegen Norden das schwartze Meer, gegen Osten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Aladuli. Die Haupt- und Residentz-Stadt des Begierbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Hauptstadt von gantz Klein-Asien gewesen, wiewohl sie noch anietzo groß und gar considerable ist. Sie liegt am Fluß Casalmach, zwischen Bergen, und hat ehemahls einen Griechischen Ertz-Bischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua, Fanum S. Thomæ de Castella*, eine von den Spaniern 1597. erbaute Stadt in der Provintz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castille genannt. Sie ist nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatituc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien in Nord-America, der in das Mare Pacificum fällt.

Amato, Lamato, *Amatus*, *Lametus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergeust.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatricæ*, *Amatrices*, Stadt in Abruzzo oltra, im Neapolitanischen, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, kleine Stadt in Spanien,

nien, im Königreich Leon, zwischen Bourgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volckreich grosses und fruchtbares Land, darinne viel Cocos-Nüsse, Ebenholtz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u.d.m. anzutreffen, und dessen Einwohner noch allesamt der Abgötterey ergeben sind. Es grentzet gegen Norden an Guiana und Terra Firma, gegen Westen an Peru, gegen Süden an Paraguay, und gegen Osten an Brasilien. In diesem grossen Lande sollen bey 150. unterschiedene Nationen wohnen, darunter einige sehr wilde und grausam, andere aber gantz freundlich und gastfrey sind: Auch sollen auf den höchsten Bergen, eine Art von streitbaren Weibern, gleich den alten Amazonen, wohnen, welche die Fremden mit Pfeilen zurücke treiben, und alle Jahr einmahl herab kommen, sich mit den Männern zu vermischen, daher dieses Land seinen Nahmen bekommen hat. Es sollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen seyn, und obschon dieses Land unter der Linie lieget, so ist doch die Lufft temperiret, und die Erde grünet beständig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land beströmet, und gleich dem Nil in Egypten dasselbige überschwemmet, ist einer der grösten in der Welt, und wird sonst Orelhana genannt. Er entspringet in den Bergen Cordillieres, 8. bis 10. Meilen von Quito, und nachdem er ohngefehr 800. Meilen gelauffen, so fällt er in das Mar del Nort, und machet bey seinem weiten Einflusse viele Insuln. Die alten kriegerischen Weiber, Amazones genannt, haben am schwartzen Meere gewohnt, wo ietzo in Natolien die Provintz Amasa liegt.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abyßinien in Africa.

Ambacht, heist in den Niederlanden so viel als bey uns ein Amt, Lat. *Præfectura*. Die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, wird der Oestliche Theil des Holländischen Flandern genennet, und sind solche vier Ambachten folgende: Bochoute, Assenede, Axel und Hulst.

Ambardar-Basci, ist am Persianischen Hofe derjenige, welcher die Schlüssel zum Getreyde und andern Lebens-Mitteln vor die Königliche Tafel hat. Lat. *Familiaris & domesticæ rei in aula Persarum præfectus.*

Ambassade, heist eine Gesandschafft eines grossen Herrn. Besiehe das Wort Gesandter.

Ambassadeur, siehe Gesandter.

Amber, *Ambra*, *Ambro*, kleiner Fluß in Bayern, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Mosburg in die Iser ergeust.

Amber- oder Ammer-See, *Ambra* seu *Ambronis Lacus*, grosser See ohngefehr 3. Meilen lang und anderthalb breit, in Bayern, 2. M. von Landsberg, welchen der Fluß Amber der 2. M. von der Stadt Füssen an den Tyrolischen Grentzen entspringt, und bey Mosburg in die Iser fällt, macht

Amberg, *Amberga*, Hauptstadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Vils, nebst einem Schloß. Sie ist mit Wällen, Pasteyen und trockenen Gräben versehen, liegt ohngefehr 8. Meil. von Regenspurg, treibt einen grossen Handel mit ihrem Eisen, und hat dem Chur-Hause Bayern seit 1623. gehört. A. 1708. wurde sie zwar von dem Kayser nach ergangener Reichs-Acht des vorigen Churfürsten zu Bayern dem Churfürsten zu Pfaltz gegeben, 1714. aber im Rastädter Frieden jenem nebst der gantzen Ober-Pfaltz restituiret. Es ist allhier eine absonderl. Regierung, zu welcher 22. Pfleg-Gerichte gehören: Das hier befindliche Eisen-Berg-Werck ist sehr ergiebig.

Ambersbury, siehe Ambresbury.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abyßinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ambiancativa, Königreich in Abyßinien, längst dem Nil, zwischen Nubien und Bagamedri: die Hauptstadt hat gleichen Nahmen.

Ambie, Hambie, Ambibarres, Flecken nebst einer Abtey in der Normandie in Franckreich, zwischen den Städten Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Franckreich, in der Landschafft Forez, in dem General-Gouvernement Lyon, an den Grentzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen ist, wenn einer durch Geld oder andere unziemliche Art zu einem Amte gelanget, welches in den Rechten straffbar ist. S. Simonie.

Ambleside, Flecken in der Grafschafft Westmorland, in Engelland, am See Wynandermeer, zwischen denen Städten Kendal und Keswick.

Ambleteuse, grosser Flecken in der Picardie, in der Grafschafft Boulogne, hat einen Hafen, den man sonst den Hafen vom Amstat nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher bey Malmedy und Stablo vorbey fliesset, und sich zwischen Lüttig und Durbey in den Fluß Ourte ergeust.

Amboine, Ambone, eine von den grossen Moluckischen Insuln, auf dem Indianischen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3. Festungen darauf haben, nemlich Hiten, Low und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an statt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Guarnison und Munition wohl versehen ist, daher sie nach Batavia die beste Holländische Colonie in Ost-Indien ist. Von ihr werden einige kleine umliegende Insuln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres, Archipelagus d' Ambona genennet.

Amboise, *Ambacia*, Stadt in der Landschafft Touraine, an der Loire, in Franckreich. Auf einem Hügel darbey liegt ein Königl. Schloß, darauf werden meistentheils die vornehmen Herren gesetzt, wenn sie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden S. Michael 1469. gestifftet, und führet von diesem Orte das berühmte Frantzösische Geschlechte von Amboise den Nahmen.

Ambora, Flecken in Samogitien in Polen, am Fluß Warwita, nicht weit davon, wo er sich in den Fluß Weta ergeust.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches

gleiches Nahmens im Südlichen Theile der Insul Madagascar.

Ambournay, *Ambroniacum*, Flecken nebst einer Abtey in der Landschafft Bugey, nicht weit vom Flusse Dam.

Ambras, siehe Amras.

Ambre, siehe Amber.

Ambresbury, *Ambresburia*, *Ambrosii vicus*, kleine Stadt in Wiltshire in Engelland, am Flusse Avon, 2. M. von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Ambriß, Fluß im Africanischen Königreiche Congo, der ins Aethiopische Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Sogno von einander scheidet.

Ambroise, siehe S. Ambrosio.

Ambrun, Embrun, *Embrodunum*, *Caturigum*, *Emborodunum*, *Eborodunum*. Stadt auf einem hohen Felsen in Dauphiné am Fluß Durance in Franckreich, nebst einem Ertz-Bischoffthum. Das umliegende Land wird l' Ambrunois oder le Baillage d' Ambrun genennet, welches mit der Grafschafft Nizza, und den Baillagen von Briançon, Grenoble und Gap umgeben ist. Der ietzige Ertz-Bischoff daselbst ist der bekannte Abt Peter Guerin von Tansin, welcher vorher Frantzösischer Minister zu Rom gewesen.

Ambulatorie, abwechselnd, spatzierend, wandelbar. Daher nennt man Dignitatem ambulatoriam, eine solche Ehre, welche nicht immer, sondern nur auf gewisse Zeit bey einem bleibet, als da ist das Rectorat und Decanat auf Universitäten, das Bürgermeister-Amt in etlichen Städten, ꝛc. Mensa ambulatoria ist, wenn man nicht bey einem, sondern bey unterschiedlichen Leuten Tisch und tägliche Speise bekommt.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantischen Meer, bey dem Ausflusse des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländische Insul auf der Küste der vereiniaten Provintz Frießland, auf dem Teutschen Meer, nicht weit von der Insul Schelling.

Amelburg, Amöneburg, Stadt, Stifft und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Hessen an der Ohm, 1. Meile von Marpurg, Chur-Maynt gehörig.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Päbstl. Stuhl gehöret.

Amelsfeld, Callaw-poly, Callovo, Campo Merlino, *Campus Cassiobus*, oder *Cassovius*, *Merulæ Campus*, Türckische und fruchtbare Landschafft im Oestlichen Theile von Boßnien, um den Fluß Situniza.

Amelungsborn, ehemahliges Münchs-Kloster Cistercienser-Ordens in der Grafschafft Eberstein im Braunschweigischen; bey der Reformation ist es eingezogen, und demselben ein Lutherischer Theologus als Abt vorgesetzet worden.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, ist im vorigen Kriege befestiget worden.

Amerbach, Amorbach, ein Ort am Fluß Mudt in Franeken nahe bey Miltenberg, Chur-Maynt gehörig; allwo ein reiches Benedictiner-Kloster anzutreffen.

Ameren, siehe Amroen.

Amergo, *Mergum*, *Tocolosida*, kleine Stadt in Africa, im Königreiche Fez, ungefehr 30. Meilen von Fez Nordwerts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall, wo An. 1663. die Portugiesen unter dem berühmten Hertzog von Schomberg eine Schlacht wider die Spanier erhielten.

America, eines von den 4. Theilen der Welt, welches auch die neue Welt oder West-Indien genennet wird, ist von Christophoro Columbo 1492. entdecket, und von Americo Vesputio 1497. wie auch von vielen andern nach und nach völlig gefunden worden. Es begreiffet alles feste Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen stehet. Es bestehet aus 3. Theilen, nemlich aus dem Nordlichen und Südlichen America, und den umliegenden Insuln. Die erstern beyden sind zwey grosse Halb-Insuln, welche durch die Erd-Enge von Panama oder Nombre de Dios zusammen hängen, und um welche beyde das grosse Welt-Meer gehet, also, daß America sonst nirgend an das feste Land anstösset, sondern durch das Fretum Anian von der Asiatischen Tartarey, und gegen Osten durch das Atlantische, und einen Theil des Aethiopischen Meers von Europa und Africa abgesondert ist. Gegen Süden hat es die Magellanische Meer-Enge; gegen Westen das Mar del Zur oder Mare Pacificum, wodurch es von Asien getrennet wird, und gegen Norden findet man das grosse Eiß-Meer. Ein grosser Theil dieser neuen Welt ist durch die Spanier, Portugiesen, Frantzosen, Holländer, Engelländer, Dänen und Schweden eingenommen, iedoch sind die ersten beyden Nationen die stärcksten, absonderlich die Spanier, welche fast den dritten Theil des Landes besitzen, und zwey Vice-Könige daselbst halten, den einen zu Mexico über das Nordliche America, und den andern zu Lima über das Südliche America. Wie schon gedacht, wird dieser Welt-Theil in drey Stücke, nemlich in Nord- und Süd-America, und die Americanischen Insuln abgetheilet, davon begreifft das erste 4. grosse Länder, nemlich Alt-Mexico oder Neu-Spanien, Neu-Mexico, Florida und Canada oder Neu-Franckreich. Das andere bestehet aus 7. grossen Ländern, welche sind Terra Firma, Peru, das Land der Amazonen, Brasilien, Chili, Paraguay, und Terra Magellanica. Die Einwohner sind theils weiß, theils schwärtzlich, und meistentheils mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor diesem alle zusammen theils Götzen-Diener, theils beteten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion; nunmehro aber ist durch die Europäischen Nationen das Christenthum hin und wieder ausgebreitet, und sind von den Spaniern 4. Ertz-Bischoffthümer, nemlich zu Mexico, Lima, S. Domingo und Santa Fé, nebst verschiedenen Bischoffthümern angeleget, wie auch ein Inquisition-Gerichte und

und etliche Universitäten gestifftet worden. Das Land hat einen grossen Uberfluß an Gold und Silber, sonderlich im Königreiche Peru, und haben sich die Spanier gerühmet, daß sie jährlich 12. Millionen daraus ziehen könten. An den Küsten findet man schöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Brasilien-Holtz und viele andere Früchte hervor, welche in grosser Menge nach Europa geführet werden.

Americanische Insuln, *Americanæ Insulæ*, begreiffen nicht alle diejenigen Insuln, so auf dem uns entgegen stehenden Hemisphærio oder halben Erd-Kugel liegen, sondern nur diejenigen, so auf den Küsten von America zu finden sind. Die vornehmste auf dem Mare Pacifico ist die Insul California; auf dem Magellanischen Meere die Insuln Mocha, Chilue, Madre di Dios und Terre de feu; auf dem Mar del Nort, die grossen und kleinen Antillischen Insuln, unter welchen man die Lucayischen, Bermudischen, und die Insul Terreneuf begreiffet. Die Azorischen aber werden insgemein zu Africa gerechnet, weil sie diesem Theile der Welt näher gelegen sind.

Amerongen, Herrschafft in der Provintz Utrecht, den Herren von Reede gehörig.

Amerland, Marcktflecken nebst 2. Schlössern im Rent-Amt München in Ober-Bayern, 5. Meilen von München, am Wurm-See.

Amersford, *Amersfordia*, befestigte Stadt am kleinen Fluß Ems, in der Provintz Utrecht, ward von den Frantzosen 1672. ohne Widerstand eingenommen, aber 1673. wieder befreyet. Sie hat eine feine Schule und berühmte Jahrmärckte.

Amersforderberg, sandigter und unfruchtbarer Berg, 2. Meil. lang und breit, in der Provintz Utrecht, zwischen Amersfort und Utrecht.

Amersham, Agmundesham, *Amershamum*, *Agmundeshamum*, kleine Stadt in der Landschafft Buckingham, in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirten zu dem Parlament von Groß-Britannien zu schicken.

Amersweyler, Städtgen in Ober-Elsaß, unweit Kaysersberg.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea in Piemont in Italien, welche den Titul einer Baronie führet, und auf den wenigsten Land-Charten gefunden wird.

Amey, fester Paß in Savoyen, liegt zwischen dem Fluß Yonne und Lac de Nicy.

Amflat, siehe Amblereuse.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich bey Aqvileja, in den Golfo di Venezia ergeust.

Amhara, siehe Amara.

Am Hof, siehe Stadt am Hof.

Amicabilis compositio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bisheriger Streit zwischen den Partheyen beygeleget wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7. Köpffen, in einem Hunds-Kopffe und Menschen-Leibe vorgestellet, und auf beyden Seiten mit tausend andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es sind ihm zu Ehren durch das gantze Reich verschiedene Tempel aufgebauet, und wird er bisweilen auch als ein junger Mann mit einer Crone und güldenen Strahlen präsentiret.

Amiens, *Ambianum*, *Samarobriga Ambianorum*, Hauptstadt der Picardie in Franckreich, am Fluß Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fleust. Sie ist ziemlich groß, und hat ein gutes Arsenal, wie auch eine feste Citadelle, nebst einer Generalité, Presidial, Baillage und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehörig, und ist 1711. mit neuen Befestigungs-Wercken versehen worden. Die Landschafft herum heisset l'Amienois, *Ambianensis Ager*, und liegt zwischen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africanischen Barbarey, in dem Oestlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, siehe Admirati.

Amiral de France, *Gallorum summus militiæ navalis Dux*, das Ober-Haupt über die See-Sachen und Flotten in Franckreich. Anno 1627. ward dieser Titul abgeschafft, und ein Surintendant der Frantzösischen Schifffahrt und Handlung erwählet; An. 1669. aber richtete Ludwig der XIV. diese Charge wieder auf, und conferirte selbige seinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Thoulouse.

Amirante, siehe Admirals-Insuln.

Amititan, Amutan, Atitlan, *Amitatanus & Atitlanus Lacus*, ein See in Nord-America, in der Provintz Guatimala, 4. Meilen Nordwerts von S. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Insul nebst einem guten Hafen auf dem Aethiopischen Meere, zwischen den Küsten von Zanguebar, und der Insul Madagascar, ist gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewisses Volck in Süd-America in Brasilien, auf der Oestl. Küste.

Amkas, heist der grosse Saal in dem Pallast des grossen Mogols, darinnen er seinen Unterthanen Audientz ertheilet, und bey Festins in seinem Prachte auf dem kostbaren Throne erscheinet, Lat. *Locus ædium Mogolis, qui aditum petentibus patet.*

Ammeister, also heissen die Bürgermeister in Straßburg.

Ammensleben, eine berühmte Benedictiner-Münchs-Abtey im Hertzogthum Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der bey Herrenberg entspringet und sich nicht weit von Tübingen in den Neckar ergeust.

Ammerbach, Kloster bey Miltenberg in Francken, so 734. gestifftet worden.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Schwalm, 1. Meile von Ruremond.

Ammerland, ein gewisser Strich Landes an den Ost-Friesischen Grentzen, zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter, Ape, Rastede, Blexhusen, Westerstede ꝛc.

Ammer-See, siehe Amber-See.

Ammerthal, grosses Thal im Hertzogthum Würtemberg bey Tübingen, von dem Fluß Ammer also genannt, welcher durch dasselbe fliesset.

Ammon, il Canazaro di Mahoma, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum*, *Fons Solis*, kleiner Fluß in der Wüsten Barca in Africa, wo vor diesem der berühmte heydnische Tempel gestanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, *Apparatus bellicus*, Kraut und Loth, oder Pulver und Bley, welches man im Kriege vonnöthen hat. Zuweilen begreifft man auch Stücke, Mörser und alles übrige, was zu der Artillerie gehöret, mit darunter. Siehe Math. Lex.

Amneſtie, *Amneſtia*, eine Vergessung aller vorher begangenen Beleidigungen, welche man nicht mehr gedencken noch rächen will: Und wird dieses Wort vornemlich in Friedens-Schlüssen gebrauchet, daß alles, was auf beyden Seiten Widriges vorgegangen, in ewige Vergessenheit solle gestellet seyn.

Amöneburg, siehe Amelburg.

Amoer, siehe Amour.

Amol, Ahmol, kleine Stadt oder Flecken in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, am See Wener.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Persien, in der Provintz Tabareſtan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, durch das Florentinische flieſſet, und sich bey Ravenna in den Po ergeust.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländischen Provintz Lothiana, welcher sich in den Meer-Busen bey Edenburg ergeust.

Amorbach, siehe Amerbach.

Amorgo, Morgo, Morgus, *Amorgus*, kleine Insul auf dem Archipelago, zwischen den Insuln Nacsia und Stampalia. Ehemahls hatte sie eine Bischöffliche Stadt, anietzo aber sind nur einige Dörffer nebst einem Schlosse darauf zu finden, und gehört sie den Türcken.

Amortiſatio, Droit d'Amortiſation. ist eine Vergönstigung des Königs in Franckreich, Krafft deren die unbeweglichen Güter an Kirchen oder Collegia, welche manus mortuæ genennet werden, gelangen können, Lat. *Bona amortizata, seu fundi, ab Eccleſiis acquiſiti, quæ ideo, quod ad profanos uſus non facile redeant, ad manum mortuam dari dicuntur.* Krafft dieser Vergönstigung müssen die Geistlichen in Krieges-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten statt eines Lehn-Geldes ins Feld stellen, dagegen sie einen Frey-Brief bekommen. Es haben aber einige Städte sonderbare Privilegia wider die geistlichen Personen, daß diese keine liegende Güter kauffen dürffen, und wenn ihnen schon welche von Weltlichen legiret worden, daß sie dieselbe an einen Bürger wiederum verkauffen müssen.

Amour, Yamcur, Amoer, Fluß in der Asiatischen Tartarey, welcher gröſſer als die Donau seyn soll. Er entspringet in der Provintz Dauria, bey dem See Baycal, und ergiest sich dem Land von Jesso gegen über in den Oceanum Orientalem. Von ihm führet die benachbarte Meer-Enge nebst der angrentzenden See gleichen Nahmen.

Ampatres, ein streitbares Volck auf der Südlichen Küste der Insul Madagascar, zwischen Carcanoßi und Carambula, bey ihnen findet man viel Baumwolle.

Ampela, siehe Zacro.

Amper, suche Amber.

Ampfing, Flecken in Unter-Bayern, nicht weit von Mühldorff, ins Rent-Amt Landshut gehörig, wo 1322. Kayser Ludwig IV. Hertzog Friedrichen von Oesterreich, auf der so genannten Vieh-Wiese, schlug und gefangen kriegte.

Amphiſſa, siehe Salona.

Amphitheatra zu Verona und Rom, sind grosse steinerne und in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen über einander gebaueten Bäncken bestehen, darauf vor diesem die Römer ihren Schauspielen zusahen, und soll das zu Rom über 85000. Zuschauer haben fassen können. Inwendig ist ein Oval-runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapfferkeit sehen liessen, auch bisweilen die Ubelthäter oder die unschuldigen Christen mit wilden Thieren streiten musten. Siehe Math. Lex. und Antiqv. Lex.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Campagna di Roma, 1. M. von Tivoli, hieß vor diesem *Empulum*.

Ampolla, Insul in Catalonien in Spanien, bey dem Einflusse des Ebro ins Meer.

Ampoſta, Flecken in Catalonien in Spanien, auf einem Berge am Ebro, 3. M. von Tortosa.

Ampourdan, *Emporienſis Tractus*, kleine Landschafft in Catalonien in Spanien, darinnen eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche sonst unter dem Nahmen *Emporium ſeu Emporia Indigetanorum*, berühmt gewesen, 6. Meil. von Girona, auf einer Halb-Insul, nahe am Meere, unweit der Festung Roses.

Amptitz oder Amptlitz, ein Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, am Wasser Luba, in dem Gubenischen Kreise.

Ampudia, Flecken im Spanischen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazentia, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt.

Ampuguana, *Ampuniana*, Flecken in dem Oestlichen Theil der Insul Corsica, am Fluß Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landschafft Lionnois in Franckreich, an den Grentzen von Dauphine, 1. Meile von Vienne.

Ampurias, siehe Empurias.

Amras, Ambras, Ertz-Hertzogl. Lust-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innfluß, 1. halbe Meile von Inspruck, allwo eine berühmte Kunst-Kammer und Bibliothec gewesen, die 1685. nach Wien gebracht worden.

Amröen, Amerum, Amron, kleine Insul in der Nord-See, dem Hertzogthum Schleßwig gegen über, zum Amte Rypen gehörig. Sie ist gering, nicht sonderlich fruchtbar, und die Einwohner sollen von denen auf dem festen Lande an Sprachen und Sitten gantz unterschieden seyn.

Amsberg, Schloß und Amt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Amstel, *Amſtela*, kleiner Fluß in Holland, wovon die Stadt Amsterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt flieſſet, und sich in den Meer-Busen Ye ergeust.

Amstelland,

Amstelland, *Amstelandia*, ein kleiner Strich Landes in der Provintz Holland, darinne Amsterdam lieget. Es grentzet gegen Osten an Goyland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Westen an das Harlemer-Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meer-Busen von Ye abgesondert wird.

Amsterdam, *Amstelodamum*, *Amsterodamum*, die gröste und prächtigste Stadt der vereinigten Niederlande in Nord-Holland, am Meer-Busen Ye gelegen, welche an Grösse, Schönheit der Gebäude und Gassen, und an Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzusetzen ist, an Handlung und Reichthum aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie ist also eine der grösten Handels-Städte in der Welt, nebst einem weiten Hafen, die Amstel aber gehet durch die Stadt. Sie ist auf Pfälen gebauet, und wird überall von Canälen oder Krachten durchschnitten. Gegen der Land-Seite ist sie mit vielen Bastionen und einem weiten und tieffen Graben versehen; auch kan man vermittelst der Schleussen das gantze Land unter Wasser setzen. Sie ist die fünffte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken. Unter ihre Merckwürdigkeiten gehören vornehmlich das Rathhaus, die Arsenale, das Ost-Indianische Haus, die Börse, der Banco, der Printzen-Hof, das Admiralitäts-Haus, und die Zucht-Spinn- und Wayssen-Häuser. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Jüden 2. Synagogen, davon eine den Portugiesischen Juden, welche allhier sehr reich sind, zugehöret, die andere aber den Teutschen zustehet. Das Stadt-Regiment wird von 36. Personen verwaltet, welche das Raths-Collegium erwehlet, und Zeit Lebens solche Aemter behalten. Das umliegende Ländgen wird das Amstelland genennet.

Amsterdam, diesen Nahmen führen unterschiedene Insuln, welche die Holländer in Asia und America entdecket, und also benennet haben. Eine liegt auf dem Eiß-Meere, zwischen Spitzbergen und Grönland; Eine im Meer von China zwischen Japan und der Insul Formosa; Eine andere auf dem Indianischen Meer, zwischen Neu-Holland und Madagascar; Eine auf dem Mar del Sur zwischen Peru und den Salomonischen Insuln. Noch eine auf dem Indianischen Meere, an der Oestlichen Küste der Insul Ceylan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch sonst Caradiva genennet wird.

Amstetten, wohlgebaueter Marcktflecken in Unter-Oesterreich zum Bischoffthum Passau gehörig.

Amstrutter, Anstrutter, *Amstruttera*, *Anstruttera*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Diese Stadt hat das Recht, Deputirte in das Parlament zu schicken.

Amt-Sassen, *Amtsassi*, *Præfecturæ subjecti*, werden in Sachsen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleinen Städte genennet, welche in dem Amte, unter welchem ihre Güter gelegen, vor Gerichte stehen, und demselben Zinsen und Steuern entrichten müssen. Sie werden den Schrifft-Sassen entgegen gesetzet, von welchen an seinem Orte.

Amu, *Amus*, kleiner See in der Provintz Zagatay in der grossen Asiatischen Tartarey.

Amudez, Stadt in der Africanischen Barbarey im Königreich Tunis.

Amur, siehe Amour.

Amusiren, einen aufhalten, aufziehen, die Zeit vertreiben, Lat. *aliquem distinere*.

Amutan, siehe Amititan.

Amuy, *Amuya*, Stadt in Ost-Indien, in der Halb-Insul jenseit des Ganges, am Oestlichen Ufer des Sees Chiamay, an den Grentzen des Königreichs Kanduana.

Ana, siehe Anna.

Ana, kleiner Fluß im Heßischen, fällt bey Cassel in die Fulde.

Anabapristen, suche Wiedertäuffer.

Anachimussi, ein gewisses Volck auf der Oestlichen Küste der Insul Madagascar, in Africa, bey dem Ursprunge des Flusses Manangahare. Ihr Land ist wohl bewohnt, und reich an Viehzucht und Reiß.

Anachoreta, heisset im Griechischen einer, der sich absondert, und findet man in der Oriental. und Occidentalischen Kirche Anachoreten oder Münche, so sich der Gesellschafft der Menschen gantz entziehen, und sich nach dem Exempel Eliä und Johannis in die Wüsten begeben.

Anacujes, ein gewisses Volck in Brasilien in Süd-America, nahe bey der Capitania Seregipe.

Anafa, Anfe, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Atlantischen Meere, ist meist ruiniret.

Anagarskaye, Stadt in der grossen Asiatischen Tartarey in der Provintz Dauria, dem grossen See Baycal gegen Osten gelegen, bey dem Ursprunge des Flusses Amour.

Anaghelone, *Anagelum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, am Fluß Ban.

Anagni, *Anagnia*, ziemlich wüste Stadt in der Campagna di Roma auf einem Berge, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches immediate unter den Pabst gehöret.

Analativa, Insul auf dem Indianischen Meer bey der Insul Ceylan, welche reich an Austern ist, und den Holländern gehöret.

Anan, suche Annan.

Anandale, siehe Annandale.

Anapius, siehe Alfeo.

Anaplistus, alte See-Stadt in Griechenland in der Provintz Athen, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, siehe Alfeo.

Anapodari, *Anapodarius fluvius*, *Cataractus*, kleiner Fluß auf der Insul Candia, welcher bey dem Castell Bonifacio entspringet, und sich an der Südlichen Küste zwischen dem Castel di Girapetra und dem Vorgebürge de Marala in Meer ergeust.

Anappes, *Anapium*, Grafschafft nebst einem Flecken gleiches Namens, im Wallonischen Flandern, am Fluß Marque, 2. M. von Rysel.

Anapuya, *Anapuja*, Landschafft in Süd-America, in dem Gebiete von Venezuola, in Terra firma

firma, gegen dem Ursprunge des Flusses Buria oder Bariqvecem.

Anarchie, eine verdorbene Democratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller ist.

Anathema, ist ein öffentlicher geistlicher Fluch an die groben Sünder, dadurch sie von ihrer Ruchlosigkeit abgeschrecket, und zur Busse geleitet werden. Bey den Catholischen wird es vor eine Ausschliessung von der Christlichen Gemeinde genommen. In der Griechischen Kirche wird der Pabst alle Jahr einmahl öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die gantze Gemeinde Anathema schreyet. Gleichergestalt ist An. 1709. der Mazeppa nach seiner begangenen Verrätherey, durch das gantze Moscowitische Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommunicieret worden. s. Bann.

Anathor, Stadt in Syrien in Asien, woselbst man die Rudera von des Propheten Jeremiä Vaterland, und nicht weit davon des geduldigen Hiobs Behausung sehen soll.

Anatolico, *Anatolicum*, kleine Stadt in der Provintz Despotato, in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, ist mitten im Wasser auf Pfäle wie Venedig erbauet.

Anatolia, siehe Natolia.

Anatoria, sonst *Tanagra*, kleine Stadt in der Provintz Achaja, in Griechenland, am Fluß Asopo, 5. Meilen von Negroponte.

Anazarba, siehe Aclaray.

Anbar, Embar, *Ambara*, alte Stadt in Asien am Fluß Euphrat, welcher sie in 2. Theile absondert, also daß die eine Helffte in Diarbeck, und die andere in Yerak Arabi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Insul auf dem Chinesischen Meere in Asien, gegen die Küsten der Landschafft Qvantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völcker in Süd-America, am Fluß Madera, in dem Amazonen-Lande.

Ancaster, *Ancastera*, kleine Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Ance, Asne, *Ansa*, *Assa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Fluß Saone, in der Landschafft Lionnois, 4. Meilen von Lion.

Ance oder Anse, *Maris anfractus*, ist eine Art eines Meer-Busens, welcher zwischen zwey Vorgebürgen vorne fast eben so weit ist, als hinten. Sie wird von einer Baye darinnen unterschieden, daß diese in dem Eingange sehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger ist.

Anceaume, siehe Bourboni Lanci.

Ancenis, *Angenisium*, kleine Stadt an der Loire in Bretagne, in Franckreich, zwischen Angers und Nantes.

Anchale, Stadt in Assyrien, bey welcher des Sardanapali Grab zu sehen seyn soll.

Anchediva, Anchadive, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, an den Küsten des Königreichs Decan, ungefehr 12. Meil. Südwerts von der Stadt Goa, und den Portugiesen gehörig. Sie ist voller Wälder und fischreich, und hatten die Portugiesen vormahls eine starcke Festung auf derselben, welche sie aber zu Ersparung der Garnison vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchialo, Anchelo, *Anchialus*, Türckisch Konxis, Türckische Stadt an der Küste des schwartzen Meeres in Romania, bey dem Einfluß des Flusses Ergino, hat ein Bißthum, unter das Patriarchat zu Constantinopel gehörig.

Anchin, *Aquiscinctum*, wichtige Benedictiner-Abtey in der Grafschafft Hennegau, 2. Meilen von Douay auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Scarpe machet.

Anchora, sonst Asini, Farenomini, geringe Stadt in Morea am Meer-Busen Coron.

Anciaquins, siehe Anfiguains.

Ancienneté, das Alter. Daher ist die Redens-Art: diese oder jene Officiers und Bedienten haben den Rang unter sich nach der Ancienneté, nemlich nach der Zeit, wie sie zu ihren Chargen oder Bedienungen sind erhoben und befördert worden.

Ancker, *Ancora*, grosses eisernes Instrument, dessen unterster Theil wie ein halber Mond gestaltet, und mit spitzigen Widerhacken versehen ist. Oben aber hat es ein starckes Ober-Holtz, der Ancker-Stock genannt, nebst einem starcken Ringe, die Cabel-Tauen oder Ancker-Seile daran zu binden. Man brauchet die Ancker so wohl auf dem Meer, als auch auf den Flüssen, die Schiffe dadurch stehend zu machen, und werden sie am Vördertheil des Schiffes ausgeworffen.

Ancker abkappen, *Rudentes succidere*, heist, wenn ein Schiff vor Ancker liegt, und ein gehlinger Sturm entstehet, da man wegen der grossen Wellen das Ancker nicht alsobald aus dem Grunde bringen kan, so wird das Ancker-Taw abgehauen, um geschwinde das Schiff in See zu bringen. Dieses geschicht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Ancker liegt, unvermuthet von Feinden überfallen wird, da denn die Ancker-Tawe abgekapt werden, um sich augenblicklich gegen denselben in Positur zu setzen.

Ancklam, *Anclamum*, eine grosse und befestigte Stadt am Fluß Peene in Vor-Pommern, im Stettinischen District, zwischen Stettin und Wolgast gelegen. An. 1676. eroberte sie der Churfürst von Brandenburg, trate sie aber im Frieden 1679. an Schweden wieder ab; Anno 1713. ist sie von den Russen völlig ausgeplündert, und 1720. im Nordischen Frieden zwischen Schweden und Preussen an dieses letztere auf ewig abgetreten worden.

Anckun, Städtlein harte bey Zerbst im Fürstenthum Anhalt, wird gemeiniglich vor eine Vorstadt von Zerbst gehalten, hat aber ihre eigenen Bürgermeister und Rathmannen, und stehet unmittelbar unter Fürstl. Herrschafft.

Anco, siehe Anzo.

Ancona, Haupt-Stadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Hafen am Golfo di Venezia, an einem kleinen Capo, Monte Guasco oder Monte S. Ciriaco genannt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallast des Päbstlichen Legaten zu befinden, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Hafen ist fast gäntzlich ruiniret.

Ancona, la Marca d' Ancona, *Marchia Anconitana*,

tana, eine der grösten Provintzen des Kirchen-Staats in Italien, welche gegen Norden das Apenninische Gebürge, und den Golfo di Venezia, gegen Osten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Westen Urbino zu Grentzen hat.

Ancone, *Ancunum*, *Ancona*, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Rhone in Franckreich, 1. M. von Montelimar.

Anconitan, *Phœnix*, Berg nebst einem Schlosse und Flusse gleiches Nahmens in Natolien, in Asien, in der Provintz Alidinelli, an der Südlichen Küste, der Insul Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, *Ancora*, kleine Stadt an einem Fluß gleiches Nahmens in der Picardie in Franckreich, zwischen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Teviotia.

Ancud, Angualay, *Ancudia*, *Angualia*, ein gewisser Strich Landes in der Provintz Imperiale, in Chili, in Süd-America, zwischen dem Land Osorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud oder von Chiloe, *Archipelagus Ancudianus* oder *Chiloensis*, ist ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Insuln bedecket ist, und zwischen der Küste von Ancud und der Insul Chiloe lieget.

Ancyre, siehe Angoury.

Anczacrich, *Anczàricus*, Fluß in Nieder-Podolien, welcher sich ungefehr 1. M. von Oczakow in das schwartze Meer ergeust.

Andaguilas, *Andaguili*, ein gewisses Volck in Peru, in Süd-America, zwischen den Flüssen Xauxa und Abancay, 25. Meil. von der Stadt Cusco, gegen Nord-Westen gelegen.

Andaja, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Terra de Labourd, in dem General-Gouvernement Gascogne in Franckreich, an den Spanischen Grentzen, der Festung Fuentarabia gegen über. Eine halbe Stunde hiervon im Flusse Bidassao liegt die so genannte Conferentz-Insul, allwo 1660. die Abholung der Spanischen Infantin, als sie an den König in Franckreich Ludovicum XIV. vermählet worden, geschehen.

Andalusia, *Vandalitia*, Spanisches Königreich unter das Königreich Castilien gehörig. Seine Grentzen sind gegen Westen Portugall, gegen Norden Neu-Castilien, gegen Osten Murcia, und gegen Süden Granada, nebst dem Estrecho di Gibraltar. Es ist zwar sehr gebürgicht, aber die fruchtbarste und gesundeste unter allen Provintzien in Spanien, und hat allerley Bergwercke an Silber, Gold und Qveckſilber, sonderlich werden die Pferde aus dieser Provintz sehr hoch gehalten. Sie ist 90. Meilen lang und 60. breit, und bestehet aus 4. Theilen, nemlich aus dem Gebiete von Cordova und Sevilien, Hertzogthum *Medina Sidonia* und der Insul von Cadix.

Andanagar, *Andanagarium*, *Omenagara*, ziemlich verwüstete Stadt im Königreich Decan, in Indien, disseits des Gangis, bey dem Ursprunge des Flusses Mandona.

Andance, *Andancia*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Vivarais in Languedoc.

Andaye, siehe Andaja.

Andechs, vormahls ein Schloß und Stamm-Haus der ehemahligen Grafen von Andechs in Ober-Bayern, zwischen den Ammer- und Würm-See, 5. M. von München, ist ietzund ein prächtig Benedictiner-Kloster, welches der heilige Berg genennet wird, dahin viel Wallfahrten wegen der daselbst befindlichen Reliqvien angestellet werden.

Andegast, kleiner Ort an einem See gleiches Namens in der Ortenau, nahe bey dem Städtlein Oppenau, an den Grentzen der Grafschafft Eberstein, allwo sich ein berühmter Sauerbrunnen befindet.

Andelau, siehe Andlau.

Andelfingen, Herrschafft und schöner Flecken nebst einem Schlosse im Canton Zürch, zwischen Schafhausen und Winterthür, dem Canton Zürch gehörig, welcher es durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Andelle, *Andelejus fluvius*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie, in Franckreich, welcher sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergeust.

Andellenains, kleine Stadt in der Engelländischen Grafschafft Bedford.

Andelot, *Andelous*, Stadt und Königliche Prevoté in Champagne, in Franckreich, in der Landschafft Basigny, 5. Meilen von Chaumont am Fluß Rougnon.

Andely, *Andelium*, *Andeliacum*, kleine Stadt in dem Ländgen Caux in der Normandie, nicht weit von der Seine in Franckreich, führt den Titul einer Vicomté.

Andemaon, Andeman, Ademan, *Andemania*, Insul in Asien, am Golfo di Bengala, von welcher 5. oder 6. andere kleine die Andemonischen Insuln genennet werden. Sie sind klein, von schlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küsten des Königreichs Pegu und der Insul Sumatra. Die Einwohner sind so groß, daß die kleinesten unter ihnen die grössesten Europäer übertreffen. Sie sind Menschen-Fresser und leben von der Vieh-Zucht und dem Raub der gestrandeten Schiffe.

Anden, ein grosser Ort in der Grafschafft Namur an der Maas, hat ein altes Adeliches Jungfrauen-Stifft, darinnen 32. Jungfrauen, so sich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, siehe Anenas.

Anderlech, kleiner Ort in Brabant, 1. Meile von Brüssel.

Andernach, *Antenacum*, *Antonacum*, *Antarnacum*, Stadt, Schloß und Zoll am Rhein im Ertz-Bischoffthum Cöln, nicht weit von Coblentz.

Anderschow, *Anderschovia*, Schloß auf der Dänischen Insul Seeland, im Südlichen Theil derselben.

Andes, Cordillera de los Andes, Cordillieres, Sierra Nevada, *Catenæ Andium*, *Montes nivosi*, eine Reihe grosser und kalter Gebürge in Süd-America, welche sich von der Magellanischen Meer-Enge bis an das Land des Quixos über 1000. Meilen in die Länge erstrecken und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America absondern. Sie sind fruchtbar und

woh

wohl bewohnt, und finden sich unter denselben gegen Chili auch Feuerspeyende Berge, so man Montagnes Vulcains nennet. Sie sind sehr hoch und kalt, und giebt es daselbst so durchdringende Winde, daß sie die lebendigen Cörper alsbald tödten, und so harte machen, daß sie nicht verwesen.

Andevallo, (Campo d') *Andevallensis Ager*, kleine Landschafft in Andalusien in Spanien, an den Portugiesischen Grentzen.

Andiatoroque, siehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, am Fluß Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den 4. Rittern des Römischen Reichs gezehlet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stifft daselbst ist von Richardis einer Schottländischen Printzeßin, Königs Caroli Crassi Gem. ohngefehr An. 880. erbauet worden, und hat eine gefürstete Aebtißin, welche zwar ein Reichs-Stand ist, aber keinen Matricul-Anschlag hat. Sie besitzet zugleich die Abtey Hugshofen am Willer-Fluß bey Andlau gegen Lothringen, und die Herrschafft Freudeneck bey Westhofen, welche beyde sie auch in ihrem Titul führet. Die itzige Aebtißin daselbst heist Johanna Sabina von Betroldingen und Gundelhart.

Andlau, kleiner Fluß im Elsaß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine und etwas befestigte Stadt, unweit Oneglia, im Genuesischen Gebiete in Italien.

Andoria, Lac d'Andoria, Lago Salso, *Lacus Andurianus* oder *Salsus*, eine See in der Provintz Capitanata in Neapolis, zwischen den Flüssen Candelaro und Coropello, ungefehr 1. Meile von Manfredonia.

Andorno, *Andurnum*, kleine Stadt nicht weit von Biella in Piemont, davon die umliegende Gegend den Nahmen eines Marggrafthums hat.

Andorre, *Andorra*, fruchtbarer Thal im Bischofthum Urguel in Catalonien, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 3. Meilen von der Stadt Urguel.

Andoucar, siehe Anduxar.

Andovere, *Andovera*, Königlicher Flecken in der Landschafft Hant in Engelland, an den Grentzen der Grafschafft Wiltshire, welche 2. Deputirten zu dem Parlament schicket.

Andra, siehe Ardra.

Andragiri, *Andragirum*, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra in Ost-Indien.

Andramitti, Landrimitti, S. Dimitti, *Adramyttum*, kleine Türckische Stadt in Natolien in Asien, der Insul Metelino gegen über. Der Golfo di Andramitti, *Andramyttenus* oder *Adramitticus Sinus*, liegt dabey, und ist ein Stücke des Archipelagi, zwischen der Insul Metelino und den Grentzen von Natolien. Er wird sonst auch Golfo de Gueresti o genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol unter Brixen, bey einem See gelegen.

Andreasberg, Chur-Hannoverische Berg-Stadt auf dem Hartz, im Hertzogthum Grubenhagen, wo gute Silber-Bergwercke anzutreffen sind.

Andrejow, siehe Andrzejow.

Andreoff, Rußische Festung gegen Persien, in der Provintz Dagestan, nicht weit von der Caspischen See.

Andri, *Andria*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Trani gehörig. Sie führt den Titul eines Hertzogthums, und gehört dem Hause Caraffa.

Andrianopel, *Adrianopolis*, *Hadrianopolis*, grosse Türckische Stadt in Romania, welche 7. bis 8. Welsche Meilen im Umfange hat, wenn man die alte Stadt nebst vielen Gärten darzu rechnet. Sie ist reich, und unter den Türckischen Städten nechst Constantinopel die beste in Europa: Inmassen denn auch die Türckischen Kayser sich offtmahls daselbst aufzuhalten pflegen, wenn sie entweder zu Constantinopel einen Aufruhr wider sich besorgen, oder wegen der Pest den Ort verändern, oder sich mit der Jagd, sonderlich der Vogel-Baitze divertiren wollen. Ihre Befestigung bestehet nur in Mauren und Thürmen, und die Stadt hat viele Kaufleute und Handwercker, auch ein schönes Kauff-Haus, darinnen allerhand ausländische Waaren anzutreffen sind. Die Türcken heissen sie Endrem, liegt in einem Thale, und war vor diesem von 1362. bis 1453. die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs, ehe Constantinopel eingenommen wurde. Es sind viele Wasser um die Stadt, worunter die vornehmsten Flüsse Tungia, über welchen 3. steinerne Brücken gehen, Arda und Merici. Sie wird von Christen, Jüden, Türcken, Armeniern, Wallachen, u. a. m. bewohnet, und nicht weit von der Stadt befindet sich ein Frauenzimmer-Kloster, aus welchem sich der Groß-Sultan und die Bassen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Diese Stadt ist zu Ende des 1701. Jahres durch eine Feuersbrunst über die Helffte in die Asche geleget worden.

Andro, *Andros*, *Andria*, kleine Türckische Stadt nebst einem Schlosse auf einem hohen Felsen, auf der Insul gleiches Nahmens in dem Archipelago, hat ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Athen gehörig.

Androbeizaha, siehe Annossi.

Androsen, Ardrosen, *Ardrosa*, Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Cuninghan, an der Irrländischen See.

Andrzejow, kleine Stadt in Pohlen, in der Woywodschafft Cracau, unweit den Ungarischen Grentzen gelegen.

Andurni, siehe Andorno.

Anduse, Stadt am Fluß Gardon d'Anduse, in Nieder-Languedoc in Franckreich.

Anduxar, Andujar, *Andoucar*, Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Guadalqvivir, in Andalusien in Spanien.

Ane, Flecken in der Franche Comté in Franckreich.

Aneci, siehe Annecy.

Anegada, eine unter den Antillischen Insuln auf dem Mar del Nort in America, ohngefehr 15. Meilen von Porto Ricco, gegen Osten.

Anenas, Andenes, *Andenesia*, kleine Insul auf dem Oceano septentrionali, nebst einem Flecken gleiches Nahmens auf der Küste von Nor-

wegen, dem Gebiethe von Drontheim gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Fluß Eure, in der Isle de France, in Franckreich, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem prächtigen Lust-Schlosse, gehörte sonst dem Frantzösischen General Duc de Vendome, anietzo aber dem Hertzog von Maine.

Aneth, siehe Anoth.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insul Ceylan.

Anfe, siehe Anafa.

Anfo, Stadt in Italien im Brescianischen, den Venetianern gehörig.

Angad, Provintz im Königreiche Algier in Africa, der Landschafft Tremesen gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Printzen regieret.

Angamala, Stadt in Ost-Indien, in dem Lande der Malabaren, in der Halb-Insul disseit des Gangis, welche von Christen des heiligen Thomas bewohnet wird.

Angara, siehe Angoury.

Angariæ sind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren sie verbunden sind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebenden Nothfall zu Fortbringung derer Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden, und andern zu dienen und vorzuspannen. siehe Antiqu. Lex.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in Süd-America, in der Provintz Popayan an den Greutzen von Peru.

Angelberg, Schloß und Flecken in Schwaben, zwischen dem Fluß Mindel und Werrach, 1. Meile von Mindelheim.

Angeles, la Puebla de los Angeles, *Angelopolis*, Stadt und Spanische Colonie, in Nord-America, in der Provintz Tlascala, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen sehr berühmt ist, hat ein Bischoffthum unter Mexico gehörig, welches jährlich 6000. Cronen Einkommens hat.

Angelici, waren Ketzer im 2. Seculo, welche die Engel angebetet.

Angelites, eine Art von Sabellianischen Ketzern, welche von einem Platz in Alexandria, Angelinos oder Angelius genannt, und wo sie sich versammleten, diesen Nahmen führten.

Angeln, Anglen, eine Sächsische Nation, so vormahls in Jütland und um Lübeck herum gewohnet, im 5. Seculo aber von den Britanniern wider die Picten und Schotten zu Hülffe geruffen worden, welche aber des Landes sich selbst bemächtiget, und selbiges nach ihren Nahmen Angeln genennet, woraus hernach Anglia oder Engelland erwachsen.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen.

Anger, Fluß in der Alten-Marck Brandenburg, gehet bey Tangermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Hertzogthum Bergen, der bey Angerort in den Rhein fällt.

Angerap, Fluß in der kleinen Landschafft Bartenland im Brandenburgischen Prenssen.

Angerburg, kleine Stadt des Ländgens Bartenland im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Angerap, nebst einem festen Schloß und grossem Amte. Nicht weit davon ist die Angerburgische See, so wegen des reichen Aalfangs berühmt ist.

Angeren, Stadt im Hertzogthum Curland am Liefländischen Meer-Busen.

Angerhus, siehe Aggerhus.

Angeriac, Stadt in Franckreich in Saintonge.

Angermanland, *Angermania*, Landschafft in Nordland, der Cron Schweden gehörig. Es liegt zwischen Bothnien, Lapland, Medelpadien und dem Sinu Bothnico.

Angerman-Flodt, *Angermanus Fluvius*, grosse Fluß in Schweden, welcher in Lapland entspringet, und sich an den Medelpadischen Grentzen in den Meer-Busen von Bothnien ergeust.

Angermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Curland an der Ost-See, an einer Baye.

Angermünde, kleine Stadt und altes Schloß an einem See, die Münde genannt, in der Ucker-Marck, wird insgemein Neu-Angermünde genannt.

Angerordt, Stadt im Hertzogthum Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum*, *Juliomagus Andium*, oder *Andigavorum*, Hauptstadt in der Provintz Anjou in Franckreich, welche der Fluß Mayenne in 2. Theile absondert. Diese grosse und volckreiche Stadt hat ein festes Schloß nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig, wie auch ein Parlament und Universität, so 1398. gestifftet worden. A. 1685 ordnete Kön. Ludwig XIV. daselbst eine Academie von 30. Personen zu Excolirung allerhand Wissenschafften an, und ertheilte ihnen eben die Privilegia, die die Academie Royale zu Paris hat.

Angersburg, siehe Angerburg.

Anghiera, *Angleria*, Haupt-Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens im Hertzogthum Meyland.

Anghiera, *Angleriæ Comitatus*, eine wohlbewohnte und fruchtbare Grafschafft im Meyländischen, welche gegen Norden an die Italiänischen Vogteyen der Schweitzer, gegen Süden an die Provintzen Vercellois und Novarois, gegen Osten an das eigentlich so genannte Meyland, und gegen Westen an das Thal Ossola grentzet. Das ehmahlige berühmte Geschlecht der Vice-Grafen von Anghiera hat seinen Ursprung daher. Jetzund gehöret sie, nebst den meisten Plätzen, so an dem Ufer des Lago maggiore liegen, dem Grafen Borromei.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß gleiches Nahmens, welcher sich nicht weit davon in den Golfo S. Euphemia ergeust.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou in Franckreich, am Fluß Anglin, hat eine Abtey, ungefehr 9. Meilen von Poitiers gegen Westen.

Anglen, *Anglia minor*, kleine Landschafft im Hertzogthum Schleßwig, zwischen Flensburg und Gottorp, welche etwa 5. M. lang, und 4. breit ist, auch sich bis an die Ost-See erstrecket.

Anglen, suche Angeln.

Angle-Saillant, *Angulus munimenti exterior*,

in der Krieges-Bau-Kunst ein Winckel, welcher von der Festung nach dem Felde hinaus siehet. Angle rentrant, Lat. *Angulus munimenti interior*, aber ist, dessen Spitzen einwärts nach der Festung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, Lat. *Angulus quem ala & facies propugnaculi faciunt*, ist die Eröffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. Angle de l' Epaule oder Schulter-Winckel, ist die Oeffnung, welche die Flanc und die Spitze der Face machen. Angle Flanquant, oder Streich-Winckel, wird von 2. einander gegen über stehenden Facen gemachet. Angle Flanque oder die Pünte entstehet von 2. Facen in der äussersten Spitze des Bollwercks. Angle Polygone oder de la Gorge, ist die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen lauffende Kehl-Winckel verursachen. Siehe Mathem. Lex.

Angleseey, *Anglorum Insula*, Insul auf dem Irrländischen Meer, welche durch die Meer-Enge Menay von der Englischen Landschafft Caernarvan abgesondert wird. Sie ist 7. Meilen lang und 5. breit, hat viel Korn und Vieh, und ist dabey wohl bewohnet, hat über 362. Flecken, und gehöret zu Nord-Walles.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou in Franckreich.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, am Fluß Aube.

Angola, Königreich in Nieder-Aethiopien, dessen König dem König von Congo einiger massen tributbar ist. Jedoch ist allhier die Portugiesische Macht so groß, daß, als selbiger König 1667. den Portugiesen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und sein Haupt 1668. nach Lissabon geschickt worden. Die Portugiesen haben hieselbst einige Silber-Gruben und Schantzen, wie auch die Stadt S. Paul, nebst einem guten Hafen, derer gröster Handel allhier mit den Sclaven getrieben wird, welche sie hier kauffen, und nach America in die Zucker-Mühlen und Bergwercke schicken. Die Einwohner sind grobe Heyden, und gehen nackend, iedoch haben die Portugiesen auch das Christenthum zu pflantzen angefangen.

Angori, siehe Angoury.

Angote, *Angotinum Regnum*, Königreich in Abyßinien mit unersteiglichen Bergen umschlossen, welches gegen Osten an das Königreich Tigre grentzet.

Angoulesme, *Æquolesima, Engolisma, Inculisma, Ratiastum*, Haupt-Stadt der Landschafft Angoumois, in Franckreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbey fleust. Sie hat ein festes Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Angoumois, *Engolismensis seu Incolismensis Provincia*, kleine Landschafft in dem General-Gouvernement von Orleans.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türckische Stadt in dem eigentlichen Natolien in Asien, bey dem Ursprunge des Flusses Zangari, nebst einem Sangiacat. Sie ist vor diesem eine berühmte und Ertz-Bischöfliche Stadt gewesen.

Angoxos, Primietas, Uciques, Insuln an der Zahl 24. über dem Sofalischen Gestade in Africa gegen den Canal von Mozambique gelegen. Sie geben Reiß und viel Vieh, grauen Ambra, grosse und kleine Perlen, die sie aus etlichen Schnecken auskochen, wodurch ihnen ihre gläntzende Weisse benommen, und in rothe Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provintz mit dem Titul eines Königreichs in Aethiopien im Königreiche Congo, in Africa, dessen Einwohner nackend gehen, und grobe Heyden sind. Die Engel- und Holländer holen aus dieser Gegend viel Sclaven, welche sie gegen gewisse Waaren tauschen, und hernach in Americam schicken.

Anguien, Enguien, *Angia*, kleine Stadt und Baronie im Oesterreichischen Hennegau, 5. Meilen von Mons, allwo man allerhand Tapezereyen verfertiget.

Anguillara, *Anguillaria*, Flecken im Paduanischen Gebiete, an der Etsch, nebst einem kleinen See gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri, 5. Meilen von Rom, am See von Bracciano, im Päbstlichen Gebiete, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antillischen Insuln in America, auf dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und der Insul Porto Ricco gegen Osten gelegen. Von ihrer runden Forme nennen sie die Engelländer bisweilen the Snake-Island oder die Schlangen-Insul.

Angun, Stadt in der grossen Tartarey am Fluß Logaa.

Anguri, siehe Angoury.

Angus, Landschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten das Teutsche Meer, gegen Norden die Provintz Mernis und Maar, gegen Westen Perth und Gouree, und gegen Süden den Fluß Tay zu Grentzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürstenthum in Teutschland, im Ober-Sächsischen Kreise an der Elbe und Saale, zwischen Ober-Sachsen gegen Osten, der Grafschafft Mansfeld gegen Süden, dem Fürstenthum Halberstadt gegen Westen, und dem Hertzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, dessen Fürsten in 4. Linien bestehen, nemlich Dessau, Bernburg, Cöthen und Zerbst. Von der Bernburgischen Linie war ehemahls die Hartzgerodische abgetheilet, welche 1710. ausgestorben. Von den itztlebenden Fürsten dieses Hauses suche unter ihren specialen Benennungen.

Anhalt, Alt-Anhalt, *Anhaltinum vetus*, ein altes am Hartz 1. halbe Meile von Hartzgerode gelegenes Schloß am Fluß Selcke, davon das Fürstenthum Anhalt den Nahmen führet, gehöret nach Bernburg.

Anhausen, Ahausen, altes Benedictiner-Kloster bey Wasser-Trüdingen, an der Wernitz, im Rieß, im Marggrafthum Anspach in Francken. Ist itzo eine Fürstliche Anspachische Verwaltung oder Amt.

Anhausen, Kloster bey Heydenheim im Hertzogthum Würtemberg an dem Fluß Brentz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Münch-

Münchs-Kloster, anietzo aber hat es einen Lutherischen Abt, der zugleich ein Würtembergischer Land-Stand ist.

Anholt, Aenholt, *Anholtium*, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Zütphen, am alten Isel-Fluß, dem Fürsten von Salm gehörig.

Anholt, Anout, kleine Dänische Insul zwischen Jütland und Holland, im Cattegat. Diese Gegend ist vor die Schiffe wegen der 2. Untiefen sehr gefährlich, welche sich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausstrecken.

Anian, Detroit de Vries. *Fretum Anianum*, Meer-Enge zwischen dem Lande Jesso, der Insul California, und der grossen Tartarey, scheidet Asiam und Americam, und kan man nicht gewiß sagen, wie weit es sich erstrecket.

Anian, Stadt in China, in der Landschafft Chuquami in Asien.

Aniava, grosses Vorgebürge in dem Lande Jesso, liegt Nordwerts gegen Japan, und ist von den Holländern entdecket worden.

Anilco, *Anilca*, kleine Stadt in Nord-America, mitten in Florida, nebst einem Gebiete gleiches Nahmens, welches seinen besondern Fürsten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren in Indien, der im Königreiche Calecut entspringet, und sich 6. Meilen von Cranganor in das Indianische Meer ergeust.

Animosität, Animosité, Hertzhafftigkeit, Hitze, Verbitterung, daher sagt man: Es ist zwischen beyden Partheyen eine grosse Animosität, d. i. sie sind gegen einander so erhitzet und verbittert, daß keine der andern weichen will, dergleichen bishero in Engelland zwischen den Torys und Wighs gewesen.

Anjou, *Andegavum*, *Andegavensis Ducatus*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Osten an Touraine grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Anjou* getheilet, und ist reich an Weinwachs und Schieferstein. Der ietzige Duc d'Anjou ist gebohren den 30. Aug. 1730.

Anis, *Anicius Mons*, Gebürge in der Provintz Velay in Sevennes, auf welchem die Stadt Puy erbauet ist.

Ankasten, Städtgen am Fluß Ens in Ober-Oesterreich.

Anklam, siehe Ancklam.

Anna, Handels-Stadt in Arabia deserta, am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.

Anna, Stadt in Arabia deserta, oder wie andere wollen, in Arabia felici, am Fluß Astan, 28. Meilen von Balsora.

Annaberg, *Annaberga*, Berg-Stadt im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, allwo gute Ertzt-Gruben zu finden, 9. M. von Dreßden. Nicht weit davon ist der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben. An. 1731. im Aug. hatte die Stadt das Unglück, daß nebst der Berg-Kirche zu St. Marien, dem Rathhause und andern öffentl. Gebäuden an die 300. Häuser vom Feuer verzehret wurden.

Annabon, *Annaboni Insula*, Insul auf dem Africanischen Meer, welche darum so heisset, weil sie an einem Neu-Jahrs-Tage soll seyn erfunden worden. Sie hat 6. Meilen im Umfange, und gehöret denen Portugiesen, welche daselbst einen Gouverneur haben.

Annabüchl, lustiges Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Kärndten.

Annaburg, ein schön Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Städtgen im Sächsischen Churkreise, 4. Meilen von Wittenberg, hieß vor diesem Lochau, und hat den ietzigen Nahmen von Anna, Churfürstens Augusti zu Sachsen Gemahlin bekommen, welche dasselbe erbauet. Es ist ein Ober-Forstmeister und Amt daselbst, und die dabey gelegene Lochauer-Heide wird auch insgemein die Annaburgische genennet.

Annacious, *Annaciugi*, einheimische Völcker in Brasilien, in Süd-America, in der Capitania de Porto Seguro.

Annales, heissen Chronicken, Zeit-Jahr- und Geschicht-Bücher.

Annam, siehe Tunguin.

Annan, *Annandus*, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provintz Twedale in dem Gebürge Elmir entspringet, und sich in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Annan, Annandan, *Annanduw*, Haupt-Stadt in der Provintz Annandale, an itztgedachtem Meer-Busen in Süd-Schottland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Annandale, *Annandia*, *Vallis Annandi*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskedale, gegen Mitternacht Cluydesdale, gegen Abend Nithesdale, und gegen Mittag den Meer-Busen von Solway zu Grentzen hat.

Annaten, *Annatæ*, *Reditus annui pontificis ex episcopatibus vacantibus*, sind die Einkünffte des ersten Jahres, welche derjenige in die Päbstliche Cammer liefern muß, der zu einem verledigten Bischoffthum oder Abtey gelanget, und soll solches in dem 14. Seculo aufgekommen seyn. Heutiges Tages wird an statt solcher Einkünffte eine grosse Summe Geldes entrichtet. Jedoch sind die Annaten nicht in allen Catholischen Ländern gebräuchlich.

Annecy, Aneci, *Anecium*, grosse Stadt in Savoyen, an dem See von Annecy, welcher durch verschiedene Canäle hinein gehet. Sie liegt in der Landschafft Genevois, ist die Residentz des Bischoffs und Dom-Capituls von Geneve und hat ein Schloß, auf welchem vormahls die Grafen von Gebenne residirten. Anno 1703 ward es von den Frantzosen erobert.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort allernechst bey dem vorhergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy sollen gewohnet haben.

Annecy, *Annecius lacus*, eine See mitten in der Landschafft Genevois, in Savoyen, welche ohngefehr 3. Meilen lang und eine halbe breit ist. Sie ist ungemein tieff, und sehr kalt, dahero auch nicht Fisch-reich, indem das Wasser von den hohen umliegenden Gebürgen, welche beständig mit Schnee bedecket sind, in diesen See herab fleust.

Anneland, eine Herrlichkeit in der Niederländischen Provintz Seeland, auf der Insul Tolen.

Annemburg, kleine Stadt in Curland, in der Provintz Semigallien, 3. Meil. von Mietow.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans, in der Landschafft Beauce.

Anniversarien, sind die Jahr-Begängnisse verstorbener vornehmer Personen, so in der Catholischen Kirche mit Seel-Messen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen solennen Gedächtnisse der Gebuhrts-Nahmens-Friedens-Crönungs-Siegs-Triumph- und anderer Tage.

Annobon, siehe Annabon.

Annonay, *Annonæum*, *Annoniacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarais in Sevennes, am Fluß Deume, nebst dem Titul eines Marquisats, dem Geschlechte von Ventadour gehörig.

Annonciade, Festung in Savoyen, welche die Hertzoge wieder demoliren lassen, weil ihnen die Besatzung zu viel kostete.

Annone, *Annona*, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria im Mayländischen, am Fluß Tanaro, zwischen den beyden Landschafften Casal und Acqui. Es gehöret den Marggrafen von Pozzi.

Annossi, Carcanossi, Androbeizaha, Landschafft auf der Insul Madagascar in Africa. Die Frantzosen haben einige Colonien daselbst, und der Boden ist sehr fruchtbar.

Annulliren, *rescindere*, etwas wieder aufheben, und vor null und nichtig erklären.

Annulus Piscatorius, der Fischer-Ring. Also wird das Päbstliche Insiegel genennet, worauf Petrus in seinem Fischer-Kahn zu sehen, und werden insgemein die Brevia Apostolica im rothen Wachs damit besiegelt. Dieser Päbstliche Ring wird nach des Pabsts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücken zerschlagen, und lässet sich ein ieder Pabst einen neuen machen.

Annunciade, ist ein geistlicher Orden, sonst der 10. Tugenden der Jungfrau Maria genannt, darunter, nach der Catholischen Meynung, die erste ist, daß ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menschwerdung angekündiget worden, daher er auch den Nahmen hat. Er soll von Ludovici XII. in Franckreich Gemahlin Johanna gestifftet, und von den Päbsten 1501. und 1517. confirmiret worden seyn.

Annunciata, ist eine gewisse Brüderschafft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter sich eine Summe Geldes zusammen leget, von welcher jährlich 350. Jungfern entweder verheyrathet, oder ins Kloster können gethan werden, wiewohl die Zahl der ersten immer grösser seyn soll. Den Nahmen führet diese Brüderschafft von dem Feste der Verkündigung Mariä, weil alle Jahr an diesem Tage die Ausfeurung geschiehet.

Annus Climactericus, siehe Stuffen-Jahr.

Annus Saxonicus, ein Sächsisch Recht-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächsische Frist, nemlich 6. Wochen und 3. Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrifft ohne Meldung seines Nahmens heraus giebet.

Anot, *Anothia*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Provence, am kleinen Fluß Vaire, ist die Hauptstadt von einer Viguerie.

Anoth, Aneth, *Anothia*, eine von den Sorlingischen Insuln, an dem West-Ende von Engelland.

Anout, siehe Anholt.

Ansa, *Alsa*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich in dem Golfo di Venetia ergeust, nachdem er vor Aquileja vorbey gegangen.

Anse, siehe Ance.

Ansedonia, Ansidonia, kleine Stadt im Sienischen Gebiete im Groß-Hertzogthum Florentz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Pescia bey seinem Eingange in das Toscanische Meer formiret.

Ansene, *Ansena*, *Angira*, kleine Stadt in Ober-Egypten in Africa, auf einem Berge, unweit des Flusses Nili, 20. Meilen von der Stadt Cairo.

Anserma, siehe Anzerma.

Ansetzigkeit, ist das Quantum der Indiction, nach welcher ein Kreis, Fürstenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geschätzet wird, Lat. *Census quoddam genus & Indictionis summa, secundum quam tributa & vectigalia Provinciæ, territorio aut urbi imposita a singulis pro rata parte exiguntur.*

Ansianactes, *Ansianacti*, sind Völcker auf der Insul Madagascar in Africa, der Insul S. Mariä gegen über.

Ansidiano, Ansidianum, kleine Stadt in Portugall, zwischen Coimbra und Tomar.

Ansidonia, siehe Ansedonia.

Ansiguans, Anciaquains, Völcker in Africa, an den Grentzen der Königreiche Congo und Loango in Ober-Aethiopien; sollen sehr geschickt im Ringen und von grosser Treue seyn.

Ansina, siehe Ansene.

Ansinnungs-Zettul, Lat. *Literæ supplices pro impetranda beneficii vacantis nova collatione*, ist das Supplique, darinne ein Vasall, bey ereignendem Todes-Falle des Lehn-Herrns oder Lehn-Mannes, nebst den Mitbelehnten die Lehn muthet, das ist, in Schrifften um die Lehns-Reichung gebührend ansuchet.

Anslo, Opslo, *Ansloga*, *Christiania*, Hauptstadt in der Provintz Aggerhus, an dem Meer-Busen Ansloye, in Norwegen, dem Schlosse Aggerhus gegen über, hat einen guten Hafen, und einen Bischoff unter Drontheim gehörig. Nachdem dieselbe gäntzlich abgebrannt, ist sie durch König Christian IV. in Dänemarck 1614. von neuen erbauet, und ihr der Nahme *Christiania* oder Christian-Stadt beygeleget worden. Es befindet sich daselbst ein Hof-Gerichte, vor welchem die rechtlichen Sachen in Nort-wegen entschieden werden, und darinne der Königliche Gouverneur, so auf dem Schlosse Aggerhus wohnet, präsidiret.

Ansloye, Meer-Busen an der Nord-See bey der Stadt Anslo in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Anspach, Onoltzbach, *Marchionatus Onoldinus*, Marggrafthum in Teutschland, welches gegen Norden an das Bischoffthum Würtz-

burg, gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an die Grafschafft Hohenlohe und Oettingen, wie auch an das Bischoffthum Aichstädt, und gegen Osten an die Ober-Pfaltz und das Nürnbergische Gebiet grentzet. Dieses Marggrafthum wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebürges genannt, bestehet aus 4. Ober-Aemtern, welche sind Onoltzbach oder Anspach, Schwabach, Creilsheim und Uffenheim. Es wird durch einen Marggrafen aus dem Hause Brandenburg beherrschet, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Der itztlebende daselbst heißt Carolus Friedericus Wilhelmus, ist gebohren den 12. May 1712. Seine Gemahlin ist Friderica Louisa, König Friedrich Wilhelms in Preussen andere Prinzeßin, geb. den 28. Sept. 1714. verm. 18. May 1729.

Anspach, Onoltzbach, *Onoldinum*, wohlgebaute Residentz-Stadt der Marggrafen dieses Nahmens, an dem Flüßlein Onoltzbach, wo derselbe in die Retzat fället, 5. Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein schönes Residentz-Schloß.

Anspacher- oder Nürnberger-Wald, wird das Gebürge und der Wald zwischen Nürnberg und dem Fluß Tauber in Francken genennet.

Anstands-Brief, siehe Moratorium.

Anstrutter, siehe Amstrutter.

Antarcticæ Regiones, siehe Terra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völcker im Südlichen Theile der Insul Madagascar in Africa.

Antay, siehe Altay.

Ante, Tokoray, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Küste, 3. Meilen vom Capo de tres puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Dive ergeust.

Ante-lapsarii, siehe Supra lapsarii.

Antegast, siehe Andegast.

Antegoa, siehe Antigoa.

Antequera, *Anticaria*, kleine Stadt am Fluß und See Antequera, im Königreich Granada in Spanien. Das alte Schloß Alcasalia auf dem Berge commandiret diese Stadt.

Antequera nova, *Anticaria* oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Americanischen Provintz Guaraca, in Neu-Spanien, hat einen Bischoff, unter Mexico gehörig.

Antesse, Antissa, Stadt auf der Insul Metelino, im Archipelago, hatte vor diesem einen Bischoff, unter Metellino gehörig.

Antefature, Lat. *Reliquam munimenti expugnati partem conservandi ratio*, ist ein in Eil gemachter Abschnitt oder Verschantzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, davon der Feind einen Theil schon eingenommen hat, zu disputiren. In besonderm Verstande heist es eine Verschantzung mit einer Brustwehre von Erde, vorne durch das Bastion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthakia, siehe Antiochia.

Anthil, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Bedfort, 2. M. von der Stadt dieses Nahmens.

Anthropomorphiten, Audeani, von ihrem Urheber Audeus, waren Ketzer, welche GOtt eine menschliche Gestalt, nach welcher er den Menschen erschaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heissen Leute, welche Menschen-Fleisch essen, dergleichen noch heut zu Tage in America, in Brasilien, und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küste der Caffres anzutreffen sind. Die Spanier haben grosse Mühe angewendet, diese Unmenschen zu vertilgen, haben aber doch diejenigen, so tieff ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadiaphoristen, waren im 16ten Seculo diejenigen, welche sich den Adiaphoristen hefftig widersetzten, weil diese in etlichen Ceremonien und Lehr-Sätzen, so sie vor Mittel-Dinge hielten, den Catholischen Beyfall gaben, da jene hingegen bey ihrer alten Weise des Gottesdienstes beständig blieben.

Antiani, siehe Anziani.

Antibes, *Antipolis*, befestigte Stadt nebst einer Citadelle und sicheren Hafen an der See-Küste von Provence, gegen die Grentzen der Grafschafft Nizza. Sie hat einen Bischoff, der nach Embrun gehöret, und ihre Festungs-Wercke wurden Anno 1707. durch die Bombardirung der hohen Alliirten sehr beschädiget, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schantzen versehen worden, wie man denn auch deswegen einen grossen Berg vor der Stadt abgetragen hat.

Antichambre, *Procœton*, *Conclave anterius*, das Vorgemach in einem Fürstlichen Schlosse, welches zum Audientz-Zimmer führet.

Anticipiren, einem zuvor kommen, etwas zuvornehmen. Anticipando Geld bekommen, ist wenn man in einem gewissen Contract Geld voraus bekömmt.

Anticoli, Flecken im Kirchen-Staat in Italien in der Campagna di Roma.

Anticosti, Antiscoti, *Assumtionis Insula*, *Anticosta*, *Antiscotia*, Insul in Nord-America, in Neu-Franckreich auf dem Golfo di S. Laurentii, zwischen der Insul Terreneuf, und den Küsten von Granada. Die Frantzosen besitzen selbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, Insul auf dem Archipelago im Golfo di Zeiton, zwischen der Insul Negroponte und den Küsten von Thessalien, wo die schwartze Nießwurtz häuffig wächset.

Antidicomariani, oder Anti-Maritæ, eine Art von Ketzern, sonst Helvidiani von ihrem Urheber Helvidius genannt, welche die Jungfrauschafft Mariä leugneten, und vorgaben, daß Joseph mit der Jungfrau Maria nach der HErrn Christi Gebuhrt noch Kinder gezeuget

Antifello, *Antiphellus*, kleine und schlecht bewohnte Stadt in Natolien in Asien, zwischen den Städtgen Patera und Coranto.

Antignano, Oesterreichische Stadt in Istrien in der Grafschafft Mitterburg, 18. Meilen von Laybach.

Antigoa, *Antiqua*, eine von den Antillischen Insuln, in dem Mar del Nort, den Engelländern gehörig, und ist die Anlandung allhier sehr gefährlich

fährlich, weil die Insul rings um mit Felsen umgeben.

Antigona, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland, den Türcken gehörig.

Antigueda, Flecken in Alt-Castilien in Spanien, in dem Gebiete von Burgos.

Antilibanus, Gebürge in Syrien, dem Berge Libanon gegen über, von dem er durch einen fruchtbaren Thal abgesondert wird. Die Drusischen Christen bewohnen dasselbe, und der beste Ort darauf heist Albano.

Antilles, *Caribes, Caribanes, Cannibales, Caracanes*, ein Hauffen Insuln auf dem Mar del Nort, zwischen Süd-America und dem Oestlichen Theil der Insul Porto Ricco, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribischen Eylande genennet werden, und sind der vornehmsten 28. Eigentlich werden sie in zwey Theile abgesondert, nemlich in die Insuln Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Insuln Sottovento von Osten gegen Westen, und werden meistentheils heut zu Tage von Frantzosen, Holl- und Engelländern besessen. Einige begreiffen auch die Lucayschen Insuln darunter, wie nicht weniger die Insul Porto Ricco, Hispaniola, Cuba und Jamaica, und diese 4. letztern nennen sie die grossen *Antilles*. Eine iede, so viel deren bekannt sind, wird unter ihrem Anfangs-Buchstaben beschrieben.

Antimilo, *Antimelos*, kleine bergichte und wüste Insul auf dem Archipelago, der Insul Milo gegen Norden gelegen.

Antinomianer, sind Ketzer im 16. Seculo gewesen, welche sonderlich statuirten, daß wir nach Erlangung des Evangelii kein Gesetze mehr von nöthen hätten; hiernechst meynten sie, daß weder gute Wercke die Seligkeit beförderten, noch auch böse verhinderten, daß GOtt kein Land wegen der Sünde straffe, daß die gröbsten Sünden bey den Kindern der Gnade keine Sünde seyn ꝛc.

Antiocherra, *Antiochia super Tragum*, Türckische Stadt in Asien, auf der Südlichen Küste von Natolien, der Insul Cypern gegen über, hat einen Bischoff unter Seleucia gehörig.

Antiochia, Anthakia, *Antiochia magna, Theopolis*, grosse Türckische Stadt am Fluß Oronte oder Farfar in Syrien. Sie ist gantz in Abnehmen gerathen, und ob sich schon ein Griechischer Patriarche von dieser Stadt schreibet, so darff er sich doch nur in der Stadt Damas aufhalten.

Antiochia, kleine Stadt im Nordlichen Theile von Syrien, am Berge Tauro in Asien.

Antiochia, Tachiali, *Antiochia Mezandri*, Türckische Stadt am Fluß Modre in Natolien, in Asien.

Antiochia, *Antiochia Pisidiæ*, Türckische und schlecht bewohnte Stadt in Caramanien, in Natolien, hat einen Bischoff, der nach Constantinopel unter den Patriarchen gehöret.

Antiochia, kleine Spanische Stadt in dem Gouvernement von Cartagena in der Terra firma, in Süd-America, 15. Meilen von der Stadt de S. Fé d'Antiochia.

Antiochia, le Portuis d'Antioche, *Antiochenum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gasconischen Meere, zwischen der Küsten der beyden Insuln Oleron und Re.

Antipachsu, kleine Insul unweit Corfu, Epiro gegen über bey Griechenland.

Antiparo, kleine Insul auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu sehen.

Antipathie, Abscheu, natürlicher Haß, angebohrne Widrigkeit des Gemüths; es wird diesem Wort entgegen gesetzt Sympathie, davon an seinem Orte, siehe Natur-Lex.

Antipatride, hieß vor diesem Assur, eine Stadt in Phönicien, am Mittelländischen Meere, 16. Meilen von Jaffa.

Antipendium, *Velamentum altaris anterius*, dasjenige Tuch, welches an den Catholischen Altären vorne herunter hänget.

Antiphona, die Gegen-Stimm, ein Text, den die Canonici, oder sonsten zwey Chöre der Geistlichen, die in den Stifftern gegen einander stehen, zweymahl absingen. Daher wird in der Catholischen Kirche das grosse Lateinische Gesang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchen die Canonici und andere Geistlichen ihre Horas absingen.

Antipodes, sind bey uns diejenigen Völcker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und also ihre Füsse gegen die unsrigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag ist.

Antiquera, siehe Antequera.

Antiscoti, siehe Anticosti.

Antissa, siehe Antesse.

Antitactes, Ketzer in der Christenheit, die von den Gnosticis herstammten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Straffe verdienten, und lebten also in den Tag hinein.

Antitrinitarii, heissen alle diejenigen, welche die Heil. Dreyfaltigkeit leugnen; sonderlich werden die Socinianer so genennet.

Antivari, *Antibarum*, Stadt an der Küste des Adriatischen Meers in Dalmatien, den Türcken zugehörig, hat einen Ertz-Bischoff.

Antœci, werden in der Geographie diejenigen Völcker genennet, welche einen Meridianum, aber unterschiedliche Parallelen haben, und von dem Æquatore eines Theils Nordwerts, andern Theils Südwerts in gleicher Distantz entfernet sind; daher haben sie zugleich Mittag und Mitternacht, aber gantz unterschiedene Jahrs-Zeiten. siehe Math. Lex.

Antoing, lustige Stadt an der Schelde im Hennegau, 1. Meile von Tournay, hat ein schönes altes Schloß, und ist im Utrechtischen Frieden An. 1713. dem Printzen d'Espinoy restituiret worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Insul Madagascar, nebst einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Antonianæ acidulæ, siehe Tillerborn.

Antoninische Säule zu Rom, ist ein berühmtes Denckmahl, welches der Rath zu Rom dem Kayser Antonino Pio zu Ehren aufrichten, und darauf ein Bildniß setzen lassen, an dessen statt aber anietzt des Apostels Pauli Bild von dem Pabst hinauf gestellet worden. Die Höhe ist 206. Stuffen und die erhabenen Figuren daran

daran stellen dieses Kayſers denckwürdigste Thaten vor.

Antorff, siehe Antwerpen.

Antriff, kleiner Fluß in Hessen, welcher bey dem Dorff Zell in die Schwalm sich ergeust.

Antrim, Grafschafft in der Provintz Ulster in Irrland, nebst einem Schlosse gleiches Nahmens an dem grossen See Neagh.

Antrona, Flecken im Hertzogthum Meyland, am kleinen Fluß Oresca in der Grafschafft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d'Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Hafen in der Insul Candia am Fluß Naporal.

Antros, siehe Cordouan.

Antwerpen, Antorff, Anvers, *Antwerpia*, grosse und wohlbefestigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde im Hertzogthum Brabant, an den Grentzen der Grafschafft Flandern. Sie ist nebst ihrem Gebiete eine von den 17. Niederländischen Provintzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig, und eine überaus feste Citadelle mit 5. Bastionen und breiten tieffen Gräben, wie auch ein berühmtes Arsenal, ingleichen einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor diesem war sie eine sehr berühmte Handels-Stadt, ehe sich wegen des Niederländischen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränckung im 16. Seculo die Handlung nach Amsterdam zoge. Anno 1706. wurde sie von dem Hertzog von Marlborough mit Accord eingenommen, und in dem Rastädter und Badischen Friedens-Schlusse dem Hause Oesterreich überlassen. Anno 1715. ist hier zwischen dem Kayser Carl VI. und denen General-Staaten der bekannte Barriere-Tractat geschlossen worden. Anno 1723. ist sie vom Kayser zum Sitz der Directeurs von der neu-aufgerichteten Ostendischen Compagnie ernennet worden. Das umliegende Land wird le Quartier d'Anvers, *Tetrarchia Antverpiensis*, oder die Marggrafschafft Antwerpen genennet.

Anversa, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis.

Anwald, *Procurator*, ist ein Gevollmächtigter, der im Nahmen der streitenden Partheyen vor Gerichte erscheinet, die Nothdurfft und Schrifften derselben einbringet, die Termine abwartet, die Fatalia beobachtet, und sonst alles thut, was der Principal selbsten thun und handeln könte. In den Hof- und Land-Gerichten sind gewisse Personen dazu bestellet, welche dergleichen Vollmacht über sich nehmen.

Anweiler, Pfaltz-Gräfliches Zweybrückisches Städtgen anderthalbe Meile von Landau am Flusse Qweich. Das Schloß heist Trieffels, und ist von hohen Qvater-Steinen von Kayser Friderico Barbarossa erbauet worden. Es ist ein Paß nach dem Teutschen Lothringen, und die Einwohner sind theils Catholischer, theils Reformirter Religion, und haben vom Kayser die Zoll-Freyheit im gantzen Röm. Reiche erlanget. Auch ist von hier der Qweichische Canal bis nach Landau geführet.

Anwick, siehe Alnewick.

Anza, *Antia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Schweitz entspringet, und sich in der Grafschafft Anghiera mit dem Fluß Tosa bey dem Städtgen Vogogna vereiniget. Die umliegende Gegend wird davon Val d'Anzasca genennet.

Anzerma, Provintz in Süd-America in dem Königreiche Popayan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche auch S. Anne d'Anzerma genennet wird, und am Fluß Cauca lieget.

Anzi, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, in der Neapolitanischen Provintz Basilicata, welches dem Fürsten von Belvedere aus dem Hause Caraffa gehöret.

Anziani, oder Aelreste, *Ordini Luccensium Senatorio adscripti*, also nennet man die 9. Raths-Herren zu Lucca, welche nebst dem Gonfaloniere das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüste Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebürge, allwo Pabst Innocentius XII. einen Hafen wolte bauen lassen, allein wenn die Arbeit einiger massen in die Höhe gebracht war, wurde sie von den Wellen wieder eingerissen.

Aosta, Aoulte, *Augusta Prætoria, vel Salassorum*, Haupt-Stadt in dem Hertzogthum Aosta in Savoyen, am Fluß Doria, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarantaise gehörig. Dieses Hertzogthum bestehet aus dem Thal Aosta nebst noch 6. andern Thälern zwischen den Alpen. Es grentzet gegen Morgen an das Hertzogthum Meyland und die Landschafft Biella, gegen Mittag an die Grafschafft Canavese, gegen Abend an die Grafschafft Tarantaise, und gegen Mitternacht an das Walliser-Land.

Aoula, festes Schloß in Italien in der Landschafft Luneggiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-America, in Neu-Mexico, besitzet einen sehr grossen Strich Landes, und wird von den Spaniern in viererley Nationes eingetheilet, nemlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Navaio und Apaches vagueros. Sie wohnen unter Zelten im Felde, und sind allzusammen noch Heyden.

Apafi, ein vornehmes Geschlecht in Siebenbürgen, welches mit dem Hause Ragozy um das Fürstenthum Siebenbürgen lange Zeit gestritten, und davon der letzte Fürst Michael Apafi II. An. 1713. ohne Kinder zu Wien verstorben, und sein Geschlecht beschlossen hat. Das Stamm-Haus desselben war das Schloß Apanagyfalva, in Siebenbürgen gelegen.

Apalachiten, Völcker in der Provintz Florida in Nord-America, gegen das Gebürge Apalatai, haben meistentheils den Christlichen Glauben nunmehro angenommen.

Apamea, Stadt in Syrien in Asien am Fluß Orontes, hat einen Bischoff, der nach Antiochia gehöret.

Apamea, Stadt in Natolien, am Propontis zwischen Bursa und Cyciqve, war ehemahls ein Ertz-Bischöflicher Sitz. Die Türcken heissen ihn ietzo Miarlea.

Apanage, siehe Appanage.

Apanagysalva, altes Schloß in Siebenbürgen, und Stamm-Haus der Fürsten von Apafi.

Apanta, Provintz in Terra firma in Süd-America, zwischen dem Amazonen-Fluß und dem See Parima.

Aparia, Provintz in dem Lande der Amazonen in Süd-America.

Ape, ein alt Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1. Meile von Stickhusen.

Apelern, ein zu dem Amte Rotenberg in der Grafschafft Schaumburg und nach Hessen-Cassel gehöriger Marcktflecken.

Apenburg, Schloß und Städtgen in der alten Marck Brandenburg, zwischen Gardeleben und Soltwedel gelegen, denen von der Schulenburg als ein altes Stamm-Haus gehörig.

Apennino, eines der berühmtesten Gebürge in Europa, welches sich an den Grentzen der Grafschafft Nizza mit den Alpen vereiniget, mitten durch Italien bey die 700. Italiänische Meil. bis an die Grentzen der Grafschafft Basilicata gehet, und sich nachmahls in 2. Theilen bis an die Meer-Enge, welche das Königreich Neapolis von Sicilien scheidet, erstrecket.

Apenrade, *Apenroa*, Stadt und Amt in Schleßwig an einem Meer-Busen der Ost-See, etwa 3. Meilen von Flensburg. Sie ist nicht sonderlich erbauet, und hat ein alt abgebrochenes Schloß.

Aperiopoli, Stadt in der Insul Candia im Gebiete von Canea.

Aperous, Völcker in Brasilien in Süd-America, welche unter der Land-Vogtey von Puetro Seguro stehen.

Apfaltern, schön Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, so vor diesem Egg bey Puppetsch geheissen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherren von Apfalter gelanget, hat es deren Nahmen bekommen.

Apfelstädt, kleiner Fluß in Thüringen, welcher bey Tambach im Thüringer-Walde entspringet, und bey Molsdorff in die Gera fällt.

Aphthartocitæ, siehe Incorrupticola.

Apiano, *Apianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen den beyden Flüssen Sevese und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apolachos, Stadt und Schloß in West-Indien.

Apolda, Städtlein in Thüringen, 2. Stunden von Jena, die Hoheit und Steuer gehören dem Hertzoge von Weimar, der Genuß aber und die Gerichte der Universität Jena, es ist auch wegen der vielen Strumpfmacher bekannt.

Apollonia, Stadt in dem Africanischen Königreiche Barca, nebst einem beqvemen Hafen. Sie wird meist von Arabern bewohnet, welche sie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebürge auf der Südlichen Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Mancu ins Meer fällt.

Aponzoy, ist die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kömmt. Sie liegt am Flusse gleiches Nahmens.

Apostasia, heißt der Abfall vom Christlichen Glauben, und ein solcher Abtrünniger wird Apostata genennet. Apostasia perfidiæ ist, wenn einer von dem Christenthume zu den Juden oder Heyden abfället. Apostasia Inobedientiæ heißt, wenn ein Geistlicher seinem Abte, Gardian oder Superiori nicht mehr pariren will. Apostasia Irregularitatis ist, wenn einer von dem einmahl angenommenen Orden und dessen Regul abtrünnig wird. Dahero ist unter den Catholischen keinem Mönche erlaubt, aus einem strengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apostoli zu Venedig, werden zwölff gewisse Adeliche Familien von den ältesten Häusern genennet; als die Contarini, Morosini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apostoli, *Literæ dimissoriæ*, werden in den Rechten die Abschieds-Brieffe genennet, welche der Unter-Richter nach geschehener Appellation an den Ober-Richter ertheilet. Apostoli refutatorii heissen ein Bericht, darinnen der Unter-Richter die Appellations-Gravamina widerleget; Apostoli reverentiales aber, welche der Unter-Richter für die Appellation oder zu Annehmung derselben, dem Ober-Richter zu Ehren ertheilet.

Apostolici, Apotactici, Ketzer im 9. und 12. Seculo, welche den Ehestand und alle zeitliche Güter verachteten.

Apostolische Kammer, *Curia fisci romana*, ist eine Gerichtbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, so den Schatz oder die Päbstliche Kammer betreffen, abgehandelt werden.

Apostolischer Keller, *cantina apostolica*, ist zu Rom, wo des Pabstes Weine liegen, und vor Geld ausgezapffet werden.

Apostolischer König, Apostolisches Reich, *Rex Apostolicus*, *Regnum Apostolicum*, also wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I. dem ersten Könige und Christlichen Regenten dieses Königreichs, welcher das Christenthum darinne fortgepflantzet, genennet. Denn als Miesco, der erste Christliche Hertzog in Pohlen, zu Rom um den Königlichen Titul angehalten, und der Pabst Benedictus VII. die Krone schon verfertigen lassen, soll er im Traum seyn von GOtt ermahnet worden, daß er diese Krone nicht dem Miesco, sondern dem unter Weges seyenden Gesandten des Stephani, Astrico, nebst dem Creutze zustellen solle. Daher die Ungarische Krone nachgehends Corona sancta, oder Apostolica genennet worden, weil sie von dem Apostolischen Stuhl hergekommen.

Appanage, Lat. *Bona aut Pecuniæ alendis liberis Principum secundo genitis destinatæ*, ein gewisses Geld, Einkünffte oder Länder, welche Könige, Fürsten, Grafen oder andere Standes-Personen, bey denen das Recht der Ersten Geburt eingeführt ist, ihren jüngern Brüdern oder ihren Vettern zum Unterhalt und Erb-Portion zu geben pflegen.

Appanagiren, Apannagiren, heist einem jüngern Herrn seinen gewissen Standes-mäßigen Unterhalt reichen, oder was gewisses von Ländereyen oder deren Einkünfften zutheilen.

Appanagirter Herr, heist ein abgetheilter Herr, welcher

welcher der regierenden Linie weichen, und sich mit seiner zugetheilten Appanage vergnügen muß, im Fall aber dieselbe abstirbet, zur Regierung gelangen kan.

Apparelle, Auffahrt, Lat. *declivitas valli interior*, ist derjenige allmählig in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücken auf den Wall schaffen, und die Soldaten ausmarschiren lassen kan.

Appel schlagen, heist Lerm schlagen, mit der Trommel den Feind heraus fordern. Lat. *conclamare ad arma.*

Appeldoorn, Stadt in Geldern gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellantin, der oder diejenige, so appelliret, oder sich auf einen Ober-Richter beruffet.

Appellatio, die Beziehung, Beruffung von dem Unter-Richter auf den Ober-Richter.

Appellations-Cammer zu Prage, ist ein hohes und vom Kayser Ferdinando I. angelegtes Gerichts-Collegium, vor welches die Acta der Böhm- und Schlesischen Streit-Sachen, wenn die Partheyen mit dem Ausspruche der Primæ Instantiæ nicht zufrieden sind, zum endlichen Urtheil geschickt werden müssen. Von dem Ausspruche dieser Cammer können die Partheyen nicht weiter an den König in Böhmen appelliren, sondern gestalten Sachen nach, nur um Revision der Acten anhalten, oder in Criminalibus den Recours ad gratiam Cæsareo-regiam nehmen.

Appellatus, Appellata, der Appellat, die Appellatin, heist diejenige Parthey, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heist in Processen von einem Unter-Gerichte sich an ein höhers wenden, wenn man sich daselbst durch ein Urtheil graviret befindet, damit solches von dem Ober-Richter möge geändert werden. Daher pflegen die Landes-Herren gemeiniglich in ihren Residentzen, oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu bestellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausspruch ertheilen.

Appennage, siehe Appanage.

Appenzell, Abtszell, *Abbatiscella*, Haupt-Ort oder Flecken des Schweitzerischen Cantons Appenzell, am Fluß Sitter. Dieser Canton ist Catholisch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abtey St. Gallen, gegen Westen an der Grafschafft Toggenburg, gegen Süden an der Grafschafft Sargans, und gegen Osten an dem Rheinthal, wird in 12. Theile oder Roden eingetheilet, davon 6. Catholischer, die andern 6. aber Reformirter Religion sind.

Appio, suche Aquataccio.

Applaniren, gleich und eben machen, z. E. einen Weg oder Platz, Lat. *complanare viam.*

Appleby, *Aballaba*, kleine Stadt in Westmorland, am Fluß Eden, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Appledore, kleine Stadt in der Englischen Provintz Kent, am Fluß Rothen.

Appointement, heist so viel als Gage, Lat. *Stipendium*, ist ein gewisser Sold oder Geld, so man monatlich oder jährlich zu empfangen hat; es heist auch der Bescheid oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet, Lat. *sententia judicis.* Appointiren heist auch, sich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit einander überein kommen, Lat. *in rationibus ducendis convenire.*

Approche, *adductus, accessus*, ein Lauff-Graben, ist ein Graben, der gegen eine belagerte Festung schieff und durch allerhand Umwege geführet wird, damit in demselben die Belagerer sich zu der Festung nähern und sie bestürmen können. Die Gänge, welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu verhindern, werden Contre-Approchen genennet. siehe Math. Lex.

Aprudbayna, suche Abrugbania.

Apt, *Apta Julia, Vulgientium.* Stadt in Provence, in Franckreich, am Fluß Calavon, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig, und führet der Bischoff zugleich den Titul eines Fürsten, der ehemahls Macht gehabt hat, Müntzen zu schlagen.

Apui, wilde Völcker in Süd-America in Brasilien, welche beym Ursprunge des Flusses de Janeiro wohnen.

Apulia, Puglia, Pouille, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, am Golfo di Venetia, welche sehr fruchtbar, und drey Landschafften begreiffet, nemlich *Capitanata, Bari* und *Otranto.*

Apurima, Fluß in der Landschafft Peru, in Süd-America, der in den Fluß Xaura fället.

Aquadolce, Athyras, Pydara. Fluß in Romanien, fleust bey Selivrée in den Propontidem.

Aquæ Satelliæ, mittelmäßige Stadt in Montferrat, in Italien, hat warme Bäder, und einen Bischoff, der unter Meyland gehöret.

Aquapendente, *Acula, Aquæ Tarinæ*, Päbstliche Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Paglio vorbey fliest, in der Landschafft Orvietano, im Kirchen-Staate. Sie ist ziemlich groß, aber schlecht bewohnt, und hat ein Bischoffthum.

Aquapulco, siehe Acapulco.

Aquaria, *Aquarium*, kleine Stadt am Fluß Scultenna, in der Landschafft Frignana, im Hertzogthum Modena, 5. Meilen von der Stadt Modena, allwo Gesund-Brunnen und warme Bäder zu finden.

Aquarii, Ketzer im 9. Seculo, welche also hiessen, weil sie nur Wasser im heiligen Abendmahl gebrauchten.

Aquasparta, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete in der Landschafft Ombria auf einem Berge, nebst einem Schlosse und dem Titul eines Hertzogthums, dem Geschlechte von Cesis gehörig.

Aquataccio, Appio, *Aquatacium, Almo*, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in der Campagna di Roma, welcher sich nicht weit von Rom in die Tyber ergeust.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provintz Bari in Neapolis, ist von einem Erdbeben Anno 1706. fast gantz ruiniret worden: Das berühmte Italiänische Geschlecht Aquaviva führet davon den Nahmen.

Aquaviva, Flecken in Neapolis in der Grafschafft Molise, ist vor diesem eine Stadt gewesen.

Aque di Mondragone, *Aquæ Suessanæ* oder *Sinuessanæ*, berühmte Gesund-Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provintz Terra di Lavoro, zwischen den Einflüssen der Ströme Volturno und Garigliano.

Aquelunda, grosser See in Africa, in dem Königreich Congo und Angola, daraus viel grosse Flüsse entspringen.

Aqui, Stadt und Königreich auf der Insul Nipon im Japanischen.

Aqui, *Aquæ stellatæ* oder *Statiellæ*, Stadt im Hertzogthum Montferrat, am Fluß Bormida, und der Haupt-Platz des Gebietes von Aqui, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und einem herrlichen Gesund-Bad, so sehr starck besuchet wird; die Landschafft Aqui, *Territorium Aquense*, grentzet gegen Norden an die Grafschafft Asti und die Provintz Casal; gegen Morgen an das Alexandrinische Gebiete im Meyländischen; gegen Süden an das Genuesische, und gegen Westen an das Marquisat Spigno und das Gebiete von Alba.

Aquigires, *Aquigiræ*, gewisses Volck in Brasilien in Süd-America, bey dem Gouvernement de Spiritu Santo.

Aquigny, *ab Aquis*, kleine Stadt in der Normandie, nebst dem Titul einer Baronie, 6. Meilen von Rouen.

Aquila, Haupt-Stadt in Abruzzo oltra, im Königreich Neapolis an einem Hügel, allwo der Fluß Pescara vorbey läuffet. Sie hat ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Chieri gehörig, und ist 1703. und 1706. durch die Erdbeben fast gantz ruiniret worden.

Aquileja, Aglar, verwüstete Stadt im Friaul, allwo sich die Flüsse Ansa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und weil dasselbe zugleich berechtiget zu seyn vermeynete, den Patriarchen zu erwehlen, so verleaten die Venetianer dessen Residentz nach Udine. Vor Alters war Aqvileja so berühmt, daß man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Hertzog von Sara zuständig, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor diesem dasjenige Stück von Franckreich, welches zwischen dem Pyrenäischen Gebürge, der Loire, und dem Atlantischen Meere eingeschlossen ist.

Aquitanische Meer, ist ein Stück vom Atlantischen Meer, welches an dasjenige Stück von Franckreich stösset, das vor diesem Aqvitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrendischen Gebürgen entspringet, und sich bey der Stadt Ainza mit der Segre vereiniget.

Araba, eine von den Antillischen Insuln in America, den Holländern gehörig, liegt 8. Meil. von Curassau, und hat sonderlich viel Ziegen.

Arabat, Stadt in der Europäischen Tartarey, denen Crimmischen Tartarn zugehörig.

Arabici, waren Ketzer im 3. Seculo, in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leibe stürbe, und auch mit demselben wieder auferstehen werde: Sie wiederrufften aber hernach ihre Meynung, als sie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, *Arabia*, grosse Landschafft oder Halb-Insul in Asien, welche gegen Westen das rothe Meer, gegen Süden das Arabische Meer, gegen Osten den Persianischen See-Busen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbeck und den Euphrat zu Grentzen hat. Es erstrecket sich bey 600. Meilen von Süden gegen Norden, und bestehet aus drey Theilen, nemlich aus *Arabia Petræa*, *Deserta* und *Felice*, und auf den Küsten an der See findet man Perlen, Corallen und Carniolen. Arabia Petræa grentzet gegen Abend an Egypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palästina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deserta, und gegen Mittag von Arabia Felice beyderseits durch weitläufftige Gebürge abgesondert. Es ist meistentheils unfruchtbar, und leben seine Einwohner theils unter Fürsten, theils streiffen herum, alle aber sind sie den Türcken zinsbar. Arabia Deserta hat gegen Abend Arabiam Petræam, gegen Mittag Arabiam Felicem, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebst Soria zu Grentzen. Es ist voller Wüsteneyen, und seine Einwohner, welche gleichfalls gewissen Fürsten unterworffen, aber meistentheils in Zelten wohnen, sind den Türcken ebenfalls zinsbar; iedoch gehören diejenigen, welche am Sinu Persico wohnen, meistentheils unter Persien. Arabia Felix ist 3. mahl gröser, als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegen Norden grentzet es an diese beyde Arabien, gegen Westen an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabische Meer, und gegen Osten an den Persianischen Meer-Busen. Es bestehet aus verschiedenen Fürstenthümern, deren einige Scribenten 14. andere aber weniger zehlen. In der Africanischen Barbarey, und sonderlich in denen Ländern des Kayfers von Fez und Marocco giebt es viele hundert tausend Araber, welche mit Weib, Kind, Vieh und ihren Dwaries oder fliegenden Dörffern, welche nur in elenden aus Linnen oder Schilff-Rohr zusammen gesetzten Hütten bestehen, von einem Ort zum andern, nachdem sie gute Weide und Wasser finden, herum ziehen, dem Kayser alle Jahre den Garam, d. i. den zehnden Theil ihres Vermögens krafft eines Gesetzes bezahlen, auch wenn sie durch die Kayserl. Befehlhaber, Alcaides genannt, allzusehr beschweret worden, öffters den gewöhnlichen Tribut zu erlegen sich geweigert, und in die Gebürge retiriret haben, also, daß es grosse Mühe gekostet, sie wieder unter den Gehorsam zu bringen.

Arabische Gebürge, liegt in Arabien, und begreifft die 2. Berge, Horeb, Sinai und den St. Catharinen-Berg.

Arabische Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küsten von Arabien.

Arabische Meer-Busen, siehe Rothe Meer.

Aracam, suche Arracan.

Arach, sonst Petra genannt, Haupt-Stadt in Arabia Petræa, welches von diesem Orte den Nahmen bekommen, liegt auf einem hohen Felsen, und ist daher sehr feste.

Arachalasch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Hatwan.

Arad, *Aradium*, Kayserliche Stadt und Festung in Ober-Ungarn in der Arader-Gespannschafft am Fluß Marosch, gegen den Siebenbürgischen Grentzen, ist nach dem Carlowitzer Frieden recht befestiget, und zu einer Grentz-Festung gegen die Türcken gemacht worden. Ehe Temeswar in Christliche Hände kam, wurde hier ein starcker Handel zwischen Christen und Türcken getrieben. Die Graf- oder Gespannschafft Arad, *Comitatus Aradiensis*, liegt zwischen der Theiß, den Siebenbürgischen Grentzen, und der Czanader Gespannschafft.

Aragonia, Fluß im Königreich Aragonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich in Navarra zwischen den Städtgen Tudela und Calahorra in den Ebro ergeust.

Aragonien, vor diesem *Hispania Tarraconensis* genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäische Gebürge, gegen Westen Navarra und Castilien, gegen Süden Valencia, und gegen Osten Catalonien zu Grentzen hat. Es begreifft zugleich das kleine Königreich Sobrarbia und die Grafschafft Ribagorça. Die Einwohner von Aragonien hatten sonst grosse Freyheiten, und pflegten den Königen das Regiment mit dieser Formul zu übergeben: Wir, die wir so viel gelten als ihr, wir machen euch zu unserm Könige und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unsere *Privilegia* bewahret, uns unsere Freyheit lasset, und anders nicht. Aber Philippus V. hat ihnen solche 1708. entzogen, und sie den Castilianischen Gesetzen unterworffen, weil sie Carl den III. vor ihren König erkannt hatten.

Aran, *Arania Vallis*, ein fruchtbarer Thal in der Frantzösischen Provintz Conserans in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge, in welchem die Garonne entspringet.

Aran, *Arania*, eine von den Insuln Hebrides auf der Westlichen Küste von Schottland, in dem Meer-Busen von Cluyd.

Aran, *Aranie Insulæ*, Insuln bey der Westlichen Küste in Irrland, welche in North- und Sout-Aran getheilet werden. Jene liegen auf der Küste von Dongal, diese aber an dem Golfo de Galloway, und sind der letztern drey, nemlich Killenoy, Kiltronon und Shere, welche den Titul eines Hertzogthums führen.

Aranagasch, Stadt in Ober-Ungarn anderthalbe Meile von Onoth.

Aranda de Duero, *Aranda Durii*, Stadt am Fluß Duero in Alt-Castilien, an der grossen Strasse von Burgos nach Madrit gelegen.

Aranjos, *Aranus*, der kleine und grosse Aranjos, sind 2. Flüsse in Siebenbürgen, der erste entspringet bey Clausenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem sie bey St. Seiraly zusammen gekommen, ergiessen sie sich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Marosch.

Aranjuez, schönes Lust-Haus des Königs in Spanien, nicht weit von den Flüssen Tago und Garama, in Neu-Castilien, wohin der König zu gewissen Zeiten des Jahres, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement eine Lust-Reise anstellet. Es lieget 7. Meil. von Madrit bey einem Dörflein gleiches Nahmens.

Aranyas, Fluß in Siebenbürgen, welcher bey der Stadt Torenburg etwas Gold bey sich führet, und oberhalb Carlsburg in die Marosch fället.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf dessen Gipffel sich der Kasten Noä niedergelassen, davon nach etlicher Meynung annoch die Reliqvien zu sehen seyn sollen. Die Armenier halten ihn sehr heilig, küssen bey dessen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebet.

Arasch, Stadt im Africanischen Königreiche Fez, welche ein gutes Castell und Hafen hat.

Arassi, *Arassium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, welche gute Handlung, sonderlich mit Corallen, treibet.

Arast, Stadt in der Persischen Provintz Servan, nach dem Caspischen Meere zu.

Arath, siehe Arad.

Aratt, oder Aras, Araxes, starcker und schneller Fluß in Turcomannien, in Asien, der auf dem Gebürge Ararat entspringet, und ins Caspische Meer fället.

Arau, kleine wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel am Fluß Aar, im Argow, in der Schweitz, Reformirter Religion, und dem Canton Bern auf gewisse Masse unterthan, allwo die Reformirten Cantons ihre Tage-Satzungen zu halten pflegen. Allhier wurde im Augusto 1712. der Friede zwischen Zürch und Bern, und den alten fünff Orten, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug geschlossen.

Arauco, Stadt und fruchtbare Landschafft an einem Flusse gleiches Nahmens, in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welche sich längst den See-Küsten zwischen la Conception und Imperiale erstrecket.

Aravio, kleine Stadt nebst einem starcken Castel in Gallicien in Spanien, auf den Portugiesischen Grentzen.

Araxes, siehe Aratt und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Morlackischen Küsten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff von Zara stehet.

Arbage, ein Gebürge in der Schwedischen Provintz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreich Navarra bey Sanguiesa in Spanien.

Arbeca, Arbecia, festes Schloß in Catalonien, 4 Meilen von Lerida.

Arben, siehe Arbon.

Arberg, *Arolæburgum*, festes Städtgen und Vogtey im Canton Bern samt einem Schloß welches der Fluß Aar allenthalben umgiebt 2. Meilen von Bern, treibt gute Handlung begreifft auch eine gewisse Landschafft unter sich, und hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt; iczo aber gehöret es dem Canton Bern welcher allhier einen Land-Vogt hat.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentinischen Gebiet

Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Ombrone ergeust.

Arbiter compromissarius, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erörtern anheimstellen. Dessen Ausspruch heisset Laudum, Arbitrage, und müssen es beyde Theile bey demselben bewenden lassen. Der Ausspruch eines andern Schieds-Richters aber, welcher durch kein Compromiss erwehlet worden, verbindet die Partheyen nur in so weit, als es ihnen beliebt, und gehören hieher die Mediatores im Kriege. s. Natur-Lex.

Arbo, Fluß in der Provintz Westermanland in Schweden, welcher sich in den See Meler ergeust.

Arboge, siehe Abroga.

Arbois, kleine Stadt am Fluß Laustine in der Franche Comté in Franckreich, des guten Weines wegen berühmt.

Arbon, Arben, *Arbona*, *Arbor felix*, Stadt und altes Schloß am Boden-See in Türgow, welche zwar dem Bischoff von Costnitz gehöret, und dessen Vogt auf dem Schlosse daselbst wohnet, aber die Bürger haben vor sich einen besondern Amtmann und Rath, und geniessen verschiedene Freyheiten, stehen auch mit denen 10. Orten in der Schweitz, so Theil an dem Türgow haben, in Eydgenossenschafft.

Arboran, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Yoica.

Arburg, Stadt und Schloß im Canton Bern in der Schweitz, am Fluß Aar und denen Grentzen des Cantons Solothurn, zwischen Arwangen und Arau gelegen, dem Canton Bern gehörig.

Arc, kleiner Fluß in Provence, in Franckreich, fällt in den Meer-Busen von Berre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Grentzen von Aosta entspringet, durch die Grafschafft Maurienne fliesset, und sich in die Isere ergeust.

Arcades, also heist eine gelehrte Societät in Italien, deren Absicht dahin gehet, die galanten Studia, und sonderlich die Italiänische Poesie in Flor zu bringen. Sie hat An. 1690. zu Rom ihren Anfang genommen, und sich nachgehends durch gantz Italien ausgebreitet.

Arcadia, Provintz mitten im Königreich Morea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Arcas, Stadt in Palästina, in Asien, bey welcher der Sabbaths-Fluß vorbey fliesset.

Arcegovina oder Hercegovina, Landschafft in Dalmatien, an Boßnien und dem Adriatischen Meere, welche die Italiäner Santa Sabata nennen, und gehöret sie theils den Venetianern, theils den Türcken. Die Hauptstadt, allwo der Bassa residiret, hat gleichen Nahmen.

Arcenaw, zerstörte Stadt in Pommern.

Arch, suche Arco.

Archambaut, siehe Bourbon.

Archangel, *Archangelopolis*, *Fanum S. Michaelis Archangeli*, Stadt in der Moscowitischen Provintz Dwina, am Fluß Dwina, 6. Meilen von dem Ort, wo er sich in das weisse Meer ergeust. Sie ist des bequemen Hafens und der Handlung wegen berühmt; immassen denn iederzeit eine grosse Menge Schiffe, absonderlich aber Englische und Holländische, Dänische und Hamburgische, daselbst einlauffen, und die aus Moscau kommende Waaren einschiffen, die ihrigen aber ausladen, welches dem Czaar ein grosses an Zoll und andern Anlagen einträget.

Arche, suche Arc.

Arche, Stadt und Castell in dem Fürstenthum Barcellonette, in Italien, welches die Alliirten Anno 1710. den Frantzosen abnahmen, die darinne liegende Garnison zu Kriegs-Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont, das Schloß sprengten.

Archents, siehe Argens.

Arches Court, oder the Court of Arches, Lat. *Supremus Angliæ senatus ecclesiasticus*, ist das vornehmste und älteste Consistorium in Engelland, welches dem Ertz-Bischoff zu Cantelberg zugehöret, und worinnen die geistlichen Sachen entschieden werden.

Archibusier-Reuter, Lat. *Equites caraphracti corporis custodes*, dienen in Croatien dem General zu Carlstadt zur Leib-Compagnie, sind mit Kürassen versehen, haben eine schöne Tieger-Haut um den Leib hangen, und sind im übrigen unverzagte Soldaten zu Pferde.

Archibusiren, siehe Arquebusiren.

Archi-Diaconus, ist in der Catholischen Kirche ein Nachgesetzter des Bischoffs oder Ertz-Bischoffs, welcher an seiner statt die Visitation in der Diœces verrichtet; sonst war es der erste unter den Diaconis, und nachgehends ist dieser Nahme auch den Priestern beygeleget worden.

Archidona, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf den Grentzen von Granada.

Archimandrita, hat bey der Römischen und Griechischen Kirche über alle Aebte und Klöster in einem gantzen Reiche oder Provintz zu gebieten, dergleichen auch einer in Sicilien ist. Sonst ist dieser Titul in der Römischen Kirche nicht sehr gemein, in Moscau aber wird er noch gebraucht.

Archipelagus, heisset ein Meer, welches viele Insuln hat. Insonderheit aber wird durch den Archipelagum das Aegeische Meer verstanden, welches gegen Westen zwischen den Küsten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwischen Romanien, gegen Osten zwischen Natolien, und gegen Süden zwischen Candien lieget. Die meisten Insuln, so sich auf diesem Archipelago befinden, sind unter dem Türckischen Joch. Dieser Nahme wird auch noch andern Gegenden auf dem Meere beygeleget. Archipelagus Maldivarum, ist ein Theil des Indianischen Meeres, begreifft die Maldivischen Insuln auf den Malabarischen Küsten. *Archipelagus S. Lazari*, ist ein Theil des Orientalischen Meeres, zwischen Japan und den Philippinischen Insuln, welcher voller Insuln liegt. *Archipelagus Mexicanus*, heist der grosse Meer-Busen in Nord-America bey Mexico, der mit sehr vielen Insuln angefüllet ist. *Archipelagus novi Belg-*

ist ein Theil des Mar del Nort, an den Küsten von Neu-Holland in Nord-America.

Archipresbyter, siehe Ertz-Priester.

Architectur, die Bau-Kunst, davon siehe im andern Theile, nemlich im Natur- und Kunst-Lexico, ingleichen im Math. Lex

Archiv, Lat. *Tabularium publicum*, heist dasjenige Gemach oder Zimmer, in welchem des Fürsten, des Landes oder der Republic öffentliche Documenta, Briefschafften und Privilegia aufbehalten werden. Derjenige, so darüber die Aufsicht hat, wird Archivarius genennet.

Arcier-Guarde, wird in Wien die Kayserl. Leib-Guarde zu Pferde genennet, Lat. *Equites Imperatorii corporis custodes.*

Arcim, Stadt in der Wallachey am Fluß Alauta oder Alt.

Arcis, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne in Franckreich.

Arcisa, *Arcisate*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Ursprunge des Flusses Olona, den Marggrafen Arcimboldi und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein vorne spitziges und hinten breites Fahrzeug mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebrauchet wird, Lat. *Navis rostrata, cujus carina puppisque plana est.*

Arckel, *Herculis tractus*, ein Gebiet in Brabant, im Antwerpischen Qvartier, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklo, Arecklo, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Irrländischen Provintz Leinster, am Irrländischen Meere, nebst einem Schlosse und kleinen Hafen, dem Geschlechte von Buttler gehörig, welches nunmehro den Hertzoglichen Titul von Ormond führet.

Arco, Arch, kleine Stadt im Bißthum Trient, am Fluß Sarca, nicht weit von Riva und dem Garter-See, an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß zu befinden ist, und führen die Grafen von Arco davon ihren Nahmen, welchen es auch gehöret, und die viel schöne Güter mehr im Tridentinischen besitzen.

Arcos, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Guadalette, in Andalusien, in Spanien, nebst einem Schloß auf einem geraden Felsen, und dem Titul eines Hertzogthums, davon sich das Geschlecht Ponce de Leon nennet.

Arcos, kleine Stadt am Fluß Xalon in Alt-Castilien in Spanien.

Arcticæ Regiones, siehe Terra Arctica.

Arcueil, *Arcus Julianus*, ist ein Dorff in Isle de France, aber wegen der Wasser-Leitung bekannt, durch welche das gesunde Wasser nach Paris, davon es nicht weit entlegen, geleitet wird.

Ardacker, Marcktflecken an der Donau in Unter-Oesterreich, so zu dem nahe dabey gelegenen Kloster gleiches Nahmens gehöret.

Ardart, Ardfeart, Haupt-Stadt in der Grafschafft Kerry in der Irrländischen Provintz Mounster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Ardea, Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete, nebst dem Titul einer Marggrafschafft, gehöret der Familie von Cäsarini.

Ardea, Ardee, Ardres, Fluß in der Normandie in Franckreich, welcher bey Avranche ins Meer fället.

Ardebil, Stadt in Persien in der Landschafft Adirbeizan, ist ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwischen hohen und mit Schnee bedeckten Gebürgen.

Ardece, siehe Ardesche.

Ardée, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, an den Grentzen der Provintz Leinster.

Ardée, siehe Ardea.

Ardenburg, vormahls Rodenburg, kleine aber feste Stadt in Flandern, den Holländern seit 1604. gehörig, 1. M. von Sluys.

Ardennes, *Arduenna Sylva*, ein grosser Wald, welcher sich durch das gantze Hertzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Bischoffthums Lüttich und der Grafschafft Hennegau, und den Nordlichen Theil von Champagne erstrecket. Heutiges Tages wird dieses eigentlich der Ardenner-Wald genennet, welcher sich von Thionville bis gegen Lüttich auf die 30. Meilen erstrecket.

Ardes, Halb-Insul der Grafschafft Douwne, in der Provintz Ulster in Irrland.

Ardesche, Ardece, Fluß in Franckreich, welcher im Gebürge Sevennes entspringet, und sich in die Rhone ergeust, 1. M. von Pont S. Esprit.

Ardfeart, suche Ardart

Ardila, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher sich mit dem Fluß Guadiana vereiniget.

Ardlisa, kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Jura, an der Ost-Seite.

Ardra, Andra, Ardes, kleines Königreich und Stadt in Guinea in Africa, welches von einem Könige beherrschet wird, den seine Unterthanen sehr hoch veneriren, indem niemand bey hoher Straffe ohne specialen Befehl in dessen Zimmer kommen darff, ausser der Marabour, welcher sein vornehmster Staats-Minister ist.

Ardragh, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Longfordt, nebst einem Bischoffthum unter Armach gehörig.

Ardrath, siehe Atherde.

Ardres, suche Ardea.

Ardres, *Ardrecium*, kleine aber befestigte Stadt in der Picardie in der Grafschafft Guines. Sie ist eine Grentz-Festung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.

Ardrosen, siehe Androsen.

Ardunton, Stadt in der Provintz Kyle, in Süd-Schottland.

Aredico, kleine Stadt auf der Insul Porto Rico in Nord-America.

Areek, Are, *Arus*, Fluß in Engelland, in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Arecklo, siehe Arcklo.

Arelat, war vor diesem ein grosses Königreich, welches Burgund, Dauphiné, Provence, Savoyen und fast die gantze Schweitz unter sich begriffen.

Aremberg, Fürstenthum und kleine Stadt am Fluß Ahr in der Eifel, den Fürsten von Aremberg gehörig, welche zum Nieder-Rheinischen Kreise gehören. Der ietztlebende Hertzog von

Aremberg und Arschott, Leopoldus, ist den 14. Oct. 1690. gebohren, hat 1709. nach Eroberung der Stadt Mons das Gouvernement von Hennegau bekommen, und sich 1711. mit Louise einer Printzeßin von Bißignano vermählet, von welcher den 1. Aug. 1721. ein Printz gebohren worden.

Arendiren, siehe Arrendiren.

Arendonck, kleine Stadt und eine von den Frey-Städten in Brabant, bey dem Fluß Wympe, an den Grentzen von Hertzogenbusch. Sie ist durch den Krieg ziemlich herunter gekommen.

Arens, Stadt und Schloß in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, an den Catalonischen Grentzen.

Arensberg, Stadt am Fluß Rör, im Hertzogthum Westphalen, nebst einem schönen Schloß, hat vor diesem eigene Grafen gehabt. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Arensberg, welche 1727. durch den Reichs-Hof-Rath vor independent von dem Ertz-Stifft Cöln declariret worden.

Arensberg, schöner Flecken in dem Amte Tremsbüttel, in Stormarn, in Hollstein, viertehalb Meile von Hamburg gegen Nord-Osten.

Arensböcke, siehe Arnsböcke.

Arensburg, Ahrenberg, Haupt-Stadt nebst einem Schlosse auf der Insul Oesel in der Ost-See, allwo der Gouverneur über die gantze Insul wohnet. Sie ward 1710. von den Moscowitern abgebrannt.

Arenshaug, altes Schloß auf einem Berge im Osterland unweit Neustadt an der Orla; das dasige Amt, so den Nahmen davon führet, ist eines von den 4. assecurirten Aemtern, gehörte sonst dem Hertzog von Sachsen-Zeitz, steht aber seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Arenswalde, grosse Stadt in der Neumarck Brandenburg, an drey Seen in einer schönen Gegend, gegen die Pommerischen Grentzen, 8. Meilen von Stettin. Sie hat durch Krieg und Brand viel erlitten, und ist noch nicht völlig wieder aufgebauet.

Arentsee, uralte Stadt in der Alten-Marck, an einem See gleiches Nahmens, welcher eine Meile im Umfange hat, und von einem durchs Erdbeben erregten Erd-Fall entstanden seyn soll, unweit Seehausen ꝛc. wird in die Alt- und Neu-Stadt eingetheilet, hat ein Adlich Jungfrauen-Kloster, und ein Chur-Brandenburgisches Schloß und Amt.

Arentzhausen, neu-erbautes Städtgen in der Grafschafft Lützelstein im Elsaß.

Arequiva, Stadt in Süd-America, im Königreich Peru, 26. Meilen von Lima. Nicht weit davon ist ein guter Hafen am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Flusse Chila nach der Stadt gebracht werden.

Aresfinga, Insul auf dem Persianischen Meer, gegen der Provintz Kherman in Asien.

Arevalo, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Alt-Castilien.

Arezzo, *Aretium*, Stadt im Florentinischen Gebiet an einem Hügel, wo der Fluß Chiane in den Arno fällt. Sie hat ein Bischoffthum.

Arg, also heissen zwey kleine Flüsse in Schwaben, welche sich bey Achberg vereinigen, und nachmahls in den Costnitzer-See fliessen.

Argan, *Argana*, Stadt in Neu-Castilien, im Gebiete von Toledo.

Arganda, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Neu-Castilien, 6. Meilen von Madrit, dem Hertzoge von Lerma gehörig.

Argeles, Argilliers, kleiner Ort in der Grafschafft Roußillon an der See, welcher wegen der Nachbarschafft von Collioure einiger massen important.

Argen, siehe Langenargen.

Argens, *Argenteus*, Fluß in Provence, in Franckreich, welcher sich bey Frejuls in das Mittelländische Meer ergeust.

Argenta, kleiner Ort nebst einem Schlosse, nahe bey dem Gebiete von Comachio, im Hertzogthum Ferrara in Italien, wurde 1708. bey den zwischen dem Pabst und dem Kayser entstandenen Differentien von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, aber auch wieder verlassen.

Argentan, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Orne in der Normandie in Franckreich.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halb-Insul im Stato delli Presidii, in Italien.

Argenteau, Berg-Schloß in den Niederlanden, an der Maas, zwischen Mastricht und Lüttich.

Argenteuil, *Argentolium*, kleine Stadt in der Isle de France, in Franckreich am Fluß Seine, 3. Meilen über Paris, nebst einer Priorie, welche unter die Abtey St. Denis gehöret.

Argenthal, Flecken in der Nieder-Pfaltz, zwischen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, *Argentarius mons*, ein Stücke des Alpen-Gebürges, bey der Grafschafft Saluzzo, wo eine Strasse aus Franckreich in Italien gehet.

Argentine, *Argentina*, kleine Stadt am Flusse Arc, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Argento, *Ululeus*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Argenton, kleine aber feste Stadt am Fluß Creuse, in der Landschafft Berry, in Franckreich, hat ein starckes Schloß mit 10. Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Poitu, der in die Charente fällt.

Argentreuil, siehe Argenteuil.

Argia, Provintz in Morea, am Golfo di Napoli di Romania, nebst einer Haupt-Stadt, Argos genannt.

Argile, siehe Argyle.

Argisch, Stadt und Berg-Schloß in der Wallachey, nahe an den Siebenbürgischen Grentzen, allwo der Fluß Dombroriza entspringet.

Arglas, Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, in der Landschafft Downe, am Irrländischen Meer, hat einen kleinen doch sichern Hafen.

Argoin, Arguin, Insul nebst einem Fort auf der Küste von Guinea in Africa, wo der Fluß Sierra Lionia in das Meer fällt, welche die Holländer von dem Könige in Preussen erkauffet, denen es aber die Frantzosen bey Friedens-Zeit Anno 1721. wegnahmen, und die Indianische

Compagnie zu Paris sich zueignen wolte. Jedoch ist von dem Könige in Franckreich 1727. der Ausspruch geschehen, daß solches denen Holländern restituiret und ruhig gelassen werden solle. Es gehöret demnach anitzo der West-Indischen Compagnie in Holland, welche eine Festung, Friedrichsburg genannt, darauf angeleget, und dieselbe in guten Defensions-Stand gesetzet.

Argol, kleine Stadt in dem Hertzogthum Wolotin in West-Moscau, am Fluß Occa gelegen.

Argonne, kleine Landschafft in Franckreich, darvon die eine Helffte in Champagne, und die andere an den Lothringischen Grentzen gegen die Maas lieget.

Argos, Stadt am Fluß Planizza in Morea, in der Provintz Argia, nebst einem festen Schloß und Ertz-Bischoffthum. An. 1686. nahmen sie die Venetianer ein, und 1716. ist sie wieder an die Türcken übergangen.

Argousin, Lat. *Custos ad remos damnatorum*, ist auf den Galeren ein Officirer, welcher die Aufsicht über die Sclaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läst.

Argow, ein gewisser Strich Landes in der Schweitz, von dem dadurch fliessenden Fluß Aar also genannt, welcher den Teutschen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden begreiffet, und sich bis an den Costnitzer-See erstreckt.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Franckreich, welcher sich nicht weit von St. Malo ins Meer ergeust.

Arguient, ein Marquisat oder Maragrafschafft in der Provintz Nivernois in Franckreich.

Arguin, siehe Argoin.

Argun, Argunskoi, eine Rußische Grentz-Festung und Schloß in Dauria, am Fluß Argun, der aus der grossen See Orgun in der grossen Tartarey entspringet, gegen Nord-Osten in den Fluß Amour fället, und die Länder des Czaars und des Kaysers in China von einander scheidet. Die Gegend herum ist wohl bewohnt.

Argyle, *Argathelia*, Stadt und Landschafft in Süd-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschafft, und einem Bischoffthum unter Glascow gehörig. Der Graf von Argyle ist der erste Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambol und Lorn.

Arhon, Fluß in Morea, der sich in den Golfo di Lepanto ergeust.

Arhus, berühmte Handels-Stadt nebst einem guten Hafen an der Ost-See in Jütland. Das umliegende Gebiet hat den Nahmen von dieser Stadt und einen Lutherischen Bischoff.

Ariano, kleiner Fluß im Hertzogthum Ferrara im Päbstlichen Gebiete.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po, im Hertzogthum Ferrara, und die Hauptstadt eines Ländgens, il Polesino di Ariano genannt, an den Venetianischen Grentzen gelegen, und dem Pabst gehörig.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, im Qvartier de los Charcas, und die Residentz eines Spanischen Gouverneurs, nebst einem festen und sichern Hafen, woselbst man alles Silber von Potosi einschiffet, um selbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorff nebst einem neu-erbaueten prächtigen Pallast, und dem Titul eines Hertzogthums, in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, 13. Meilen von Rom.

Ariege, siehe Auriege.

Arien, suche Aire.

Aries, ein ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Arima, Stadt und Hafen im Königreich Ximo in Japan, wo kein Christe sich aufhalten darff.

Armini, siehe Rimini.

Arimoa, Insul in Asien, bey Neu-Guinea, auf dem Oceano Orientali, welche die Holländer 1616. entdecket, und von der viele umliegende Insuln gleichen Nahmen führen.

d'Aringes, eine Fortresse im Hertzogthum Savoyen.

Ariol, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 4. M. von Toulon gegen Nord-Osten gelegen.

Aris, Städtlein im Brandenburgischen Preussen an einem See.

Arisa, siehe Erisa.

Aristocratia, ein Regiment, da die Vornehmsten regieren, dergleichen bey den Republicken Venedig und Genua geschiehet.

Ariza, siehe Erisa.

Arkel, suche Arckel.

Arki, Türckische Stadt in Bosnien, wo die Bosna in die Sau fleust.

Arlanza, kleiner Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher an den Grentzen von Rioja entspringet, hernach bey Lerma vorbey läufft, und endlich bey Salduendo in den Fluß Arlanzon fällt.

Arlanzon, Fluß in Alt-Castilien in Spanien, welcher aus dem Gebürge Occa entspringet, bey der Stadt Burgos vorbey gehet, und sich an den Grentzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerga ergeust.

Arle, Städtlein am Ursprung der Woge in Liefland, in der Provintz Letten.

Arles, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, an dem Fluß Techus in Catalonien.

Arles, *Arelas*, *Arelatum*, alte und grosse Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Franckreich. Allhier ist Anno 1669. eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Academie Royale des Sciences & des Langues gestifftet worden. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt in dem Königreiche Arelat.

Arlesheim, grosser Flecken in der Herrschafft Birseck, 1. M. von Basel, dem Bischoff daselbst gehörig, ist der Aufenthalt des Capituls, welches sonst zu Freyburg im Brißgau war.

Arleux, *Arenfium*, kleine Stadt am Fluß Senset, in der Grafschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2. M. von Douay. Sie ist 1711. von den Alliirten, und bald darauf von den Frantzosen eingenommen worden.

Arley, Herrschafft und kleine Stadt in der Franche Comté, am Fluß Seille, hat vor diesem dem alten Hause Chalon gehöret, davon die Printzen von Oranien herstammen, und daher führet es der König in Preussen noch anitzo im Titul.

Arlington, Harlington, kleiner Flecken in der Englischen Provintz Middlesex zwischen Brandfort und Colebrook.

Arlon, *Arlunum*, *Orolunum*, kleine Stadt auf einem Berge am Fluß Kasin, nebst dem Titul eines Marquisats, im Hertzogthum Luxemburg, dem Kayser itzt zugehörig.

Arm, Lat. *Cornu fluminis*, also nennet man die Theile eines Flusses, wenn sich derselbe in 2. oder mehr Fluth-Beete vertheilet.

Arma, Provintz und Stadt im Königreich Popayan, in Süd-America.

Armadabat, siehe Amadabat.

Armade, l'Armade, oder das Regiment der Armade. Dieses ist ein Regiment, welches das vornehmste Thor am Pallast des Königs in Portugall bewachet, und unter allen andern die Freyheit hat, sein Qvartier zu Lissabon zu haben, Lat. *Cohors prætoria in Palatii regii Lusitanici parte præcipua excubias agens.*

Armade, heist eine Flotte von Kriegs-Schiffen, Lat. *Classis*, wird zuweilen auch von einer Armee zu Lande gebraucht, Lat. *Exercitus.*

Armadille, *Classicula*, also nennet man eine gewisse Anzahl ausgerüsteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen, und dergleichen der König von Spanien in Neu-Spanien unterhält, die See-Küsten zu bewahren. Eine solche Armadille gehet alle Jahr in Süd-America von Lima nach der Provintz Chareas, und kömmt im Martio mit Gold und Silber, so aus Potosi dahin gelieffert wird, von da wieder zurücke, welches hernach im Anfange des May-Monats von Lima nach Panama geschicket wird.

Armadilles, Lat. *Navigium Indicum minus*, ist auch eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebrauchet werden.

Armagh, *Ardmacha*, ziemlich wüste Stadt in der Provintz Ulster in der Grafschafft Armagh in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland, und einen Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni in Irrland ist.

Armagnac, *Aremorica*, *Armeniacensis Comitatus*; Frantzösische, fruchtbare und volckreiche Grafschafft in Gascogne, zwischen Bearn, Bigorre, Cominges und Languedoc, hatte vor diesem seine eigene und berühmte Grafen.

Armament, Lat. *Exornatio navium bellicarum*, heisset in See-Sachen die Ausrüstung eines oder mehrer Schiffe, und die Einschiffung des darzu bestimmten Kriegs-Volckes.

Armandiæ Jus, ist ein Regale, Krafft dessen ein Landes-Herr berechtiget ist, Schantzen und Festungen zu bauen, Soldaten zu werben und zu unterhalten, Zeug- und Munition-Häuser aufzurichten ꝛc. alles nach eigenem Willen, ohne daß iemand mit Fug darwider sprechen könne.

Armanach, Provintz in Nord-Schottland, welche eigentlich ein Theil von der Provintz Rufs, und ein bergichtes unfruchtbares Land ist.

Armanson, *Armentio*, Fluß in Franckreich, welcher im Hertzogthum Burgund entspringet, und oberhalb Joigny in den Fluß Jone fällt.

Armateur, Caper, Lat. *Præfectus navis, qui auctoritate publica prædatum exit*, also nennet man denjenigen, welcher ein Kriegs-Schiff commandiret, um hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreutzen. Er muß eine Commißion, das ist, eine ausdrückliche Erlaubniß von seinem Landes-Herrn dazu haben, sonst wird er vor einen See-Räuber gehalten.

Armée, *Exercitus*, eine grosse Anzahl in einem Corpo versammleter Trouppen zu Pferde und Fuß, nebst zugehöriger Artillerie, unter einem Generalissimo, General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Armée navale, eine Schiffs-Armade oder Schiffs-Flotte. Armée volante, eine fliegende Armee oder leichtes Krieges-Heer.

Armenien, *Armenia*, ein grosses Land in Asien, welches in Groß- und Klein-Armenien eingetheilet wird. Jenes wird heutiges Tages Turcomannia oder Curdistan genennet, und sind die ietzigen Grentzen gegen Norden die Landschafft Georgien, gegen Süden Diarbeck, gegen Westen Klein-Asien oder Natolien, und gegen Osten Medien oder Servan; Klein-Armenien aber, welches Aladuli oder Pegian genennet wird, liegt zwischen Cappadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beyde Armenien sind fast gäntzlich unter Türckischer, wenig davon aber unter des Königes in Persien Bothmäßigkeit, und halten sich viel Christen darinnen auf.

Armenier, Armenianer, Christen, welche fast in gantz Asien sich ausgebreitet, aber vornemlich in Armenien wohnen. Einige erkennen den Päbstlichen Stuhl, und haben einen Ertz-Bischoff zu Naxsivan in Persien, wie auch noch einen andern zu Lemberg in Pohlen. Die meisten aber haben sich gäntzlich von der Römischen und Griechischen Kirche getrennet, und stehen unter zwey Patriarchen, deren einer in Groß- der andere aber in Klein-Armenien; und der vornehmste ist, der am Berge Ararath residiret, welchen Berg sie vor andern sehr heilig halten. Diese haben auch ihren Bischoff in Espahah. Sie haben Anfangs unter dem Patriarchen zu Constantinopel gestanden, hernach aber sich von der Griechischen Kirche abgesondert, und des Eutychis und der Monophysiten Meynung angenommen. Es ist zwar offtmahls sowohl von der Römischen als auch der Griechischen Kirche, und sonderlich von jener auf dem Concilio zu Florentz, mit allem Ernst gesuchet worden, sich mit den Armeniern wieder zu vereinigen, aber meistens vergeblich gewesen. Im Jahr 1708. haben sich viele von ihnen dem Röm. Stuhl unterworffen, welches aber die Türcken nicht leiden wolten, daher sie zu Anfange dieses Jahres gar hart verfolget, und viele von ihnen hingerichtet wurden. Sie glauben, daß der H. Geist allein vom Vater ausgehe, leugnen die Ober-Herrschafft des Pabstes, bitten vor die Todten, geben den kleinen Kindern auch die Communion, leugnen das Fegfeuer, und daß die Sacramente

Krafft haben, die Gnade mitzutheilen, halten jährlich drey strenge Fasten, und ihre Priester müssen verheyrathet seyn, ausser die Mönche und andere Ordens-Leute, welche ohne Weiber leben.

Armenseule, berühmter Ort im Hildesheimischen, unfern der Leine, wird also genennet, weil daselbst zwischen Kayser Carolo M. und denen Sachsen, um der bey Corvey ausgegrabenen Irmenseule willen, ein solcher harter Streit entstanden, daß auch viele auf dem Platze geblieben. Als aber die Kayserl. Soldaten den Platz und die Seule erhalten, hat man zum Gedächtniß dieser Begebenheit am gemeldten Orte zwischen Alfeld und Bodenburg einige steinerne Seulen mit einer Capelle aufgerichtet etliche Häuslein dabey gesetzet und den Ort die Armenseule geheissen.

Armentieres, *Armentariæ*, etwas befestigte Stadt nebst einem festen Schlosse am Fluß Lis in Flandern, der Cron Franckreich seit dem Ackischen Frieden 1668. gehörig. Dieser Ort ist der Tuchmacherey wegen berühmt, und lieget 3. Meilen von Ypern und Ryssel.

Armes, Gegend in der Frantzösischen Provintz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliches Geschlechte den Nahmen führet.

Armes, Capo delli Armi, *Leucopetra*, *Capus Armorum*, *Rhegium Promontorium*, Vorgebürge in der Provintz Calabria oltra in Neapolis, erstrecket sich in den Golfo von Meßina gegen Sicilien über.

Armiers, Stadt im Hennegau an der Sambre, 8. Meilen von Maubeuge.

Arminianer, oder Remonstranten, Christen in Holland, welche sich von D. Jacobo Arminio, Professore zu Leyden, also nennen. Ihre Lehre, wodurch sie sich von den Reformirten getrennet, gehet vornemlich dahin, daß GOtt keinen Menschen erwählet oder verworffen habe, als nur in so weit, weil er vermöge seiner Allwissenheit vorher gesehen, daß der Mensch entweder im Glauben, oder aber im Unglauben und in der Unbußfertigkeit verharren werde. Sie heissen Remonstranten wegen eines Buches, welches sie den General-Staaten 1611. unter dem Titul: Remonstratio übergeben. Man giebt ihnen im übrigen schuld, daß sie nach Arminii Tode viel Socinianische Irrthümer angenommen. Sie dürffen in Holland überall ihren Gottesdienst halten, ausgenommen zu Dordrecht.

Armiro, Stadt in Thessalonien am Golfo d'Armiro in Griechenland.

Armistitium, Stillstand, *Induciæ*, wenn man alle Feindseligkeit auf eine gewisse Zeit bey Seite setzet, nach deren Verfliessung man entweder wieder zu den Waffen greiffet, oder den Frieden völlig schliesset.

Armstorff, Schloß und Marcktflecken im Stifft Passau und Bayerischen Pfleg-Gerichte Pfarr-Kirchen, zwischen Landshut und Vilshofen, am Wasser Kollnpach, so wegen der Viehzucht berühmt ist.

Armuth, bey den Catholischen Bettel-Orden, wird abgetheilet in die hohe, höhere, und allerhöchste, Lat. *Ordinum religiosorum apud Pontificios indigentia, quæ est vel ima, vel media, vel summa.* Die hohe Armuth bestehet darinne, daß ein Kloster zwar etwas von liegenden Gründen besitzen mag, iedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten vonnöthen ist, womit die Carmeliter und Augustiner zufrieden seyn. Die höhere Armuth bestehet darinnen, daß ein Kloster zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da sind Bücher, Kleider, Vorrath von Speise und Tranck, Renten und dergleichen besitzen mag, worzu sich die Dominicaner verpflichtet. Die höchste Armuth bestehet darinnen, daß ein Kloster in der Welt gar nichts eigenes besitzet, weder Bewegliches noch Unbewegliches, welche die Franciscaner, und unter denselben vornemlich die Capuciner annehmen.

Armuyden, *Arnemuda*, kleine und feste Stadt auf der Insul Walchern in Seeland, deren Hafen von der See verschlemmet worden.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, 14. Meil. von Prage, und zwey von Hohen-Elb, den Grafen von Marczin gehörig, hat ein altes Schloß und Kloster.

Arnauten, siehe Albania in Griechenland.

Arnay le Duc, *Arneum Ducium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, im Ländgen Auxois, 6. Meilen von Autun.

Arnberg, ein Amt in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arneburg, kleine Stadt an der Elbe in der alten Marck Brandenburg, unter das Amt Tangermünde gehörig, deren Einwohner sich vom Ackerbau, Schiffahrt und Korn-Handel nehren. Man siehet hier dicht an der Elbe die Rudera von einem alten hohen Berg-Schlosse, davon die Adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Nahmen führet.

Arneburg, siehe Arensburg.

Arnes, Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, wo viele Kupfer-Bergwercke sind.

Arnfels, Herrschafft und Flecken in Steyermarck gegen Crain, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfältzischen Amt Alzey.

Arnheim, *Arenacum*, Haupt-Stadt in der Velau am Rhein, z. M. von Utrecht gelegen. Sie ist groß, volckreich und schön, gehört den General-Staaten, und haben die Geldrischen Stände allhier ihr Land-Haus und Cantzeley. Vor diesem ist es die Residentz der Hertzoge von Geldern gewesen.

Arnhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Cassuben in Hinter-Pommern.

Arno, Fluß im Florentinischen, in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich nicht weit von Pisa ins Meer ergeust.

Arnoldstain, Abtey Benedictiner-Ordens, nebst einem schönen Schlosse auf einem Felsen, 2. Meilen von Villach in Kärndten, gehört dem Stiffte Bamberg, und ist sehr lustig gelegen.

Arnoldstein, kleine Stadt im Stifft Bamberg, gegen das Marggrafthum Culmbach zu.

Arnos, Schloß in Catalonien, am Flusse Algas, 6. Meilen von Tortosa.

Arnow, langes Gebürge in Francken, welches dieses Land von Hessen scheidet.

Arnsberg, siehe Arensberg.

Arnsböcke, Schloß und Flecken gleiches Nahmens in der Provintz Wagrien in Hollstein, dem Hertzoge von Hollstein-Plön gehörig.

Arnsburg, reiche und frey-exemte Cistercienser-Abtey in der Wetterau, in der Herrschafft Müntzenberg gelegen.

Arnsburg, Amt in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Arnsburg, siehe Arensburg.

Arnshaug, suche Arenshaug.

Arnsheim, Städtgen in der Unter-Pfaltz zwischen Creutznach und Altzey.

Arnstadt, *Arnstadium*, Stadt am Fluß Gera in Thüringen, und ehemahlige Residentz des Grafen, nachhero aber Fürstens von Schwartzburg-Arnstadt, 2. Meilen von Erffurt, woselbst ein schönes Schloß und Garten, wie auch die so genannte Günthers-Mühle von 18. Gängen, das ehmahls daselbst angelegte kostbare Müntz-Cabinet, welches etliche Tonnen Goldes gekostet, ist vor nicht allzu langer Zeit an des Hertzogen von Gotha Durchlauchtigkeit käufflich überlassen worden. Der letzte und 1716. verstorbene Fürst daselbst, Anton Günther, war den 10. Octobr. 1653. gebohren, und von Kayserl. Majestät 1697. nebst dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen in den Fürsten-Stand erhoben worden, welche Dignität er erstlich 1709. öffentlich zu gebrauchen angefangen. Nach seinem Absterben ist die gantze Arnstädtische Landes-Portion an das Fürstliche Haus Schwartzburg-Sondershausen, mit Ausschliessung des Hauses Rudelstadt, verfallet worden.

Arnstein, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration, dem Freyherrn von Knigge zuständig.

Arnstein, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Wertz, im Bischoffthum Würtzburg.

Arnstein, Schloß und Herrschafft in Hessen am Eißfelde, an der Werra, den Freyherren von Bodenhausen gehörig.

Arnstein, Kloster-Arnstein, Dominicaner-Nonnen-Kloster auf einem hohen Felsen, im Ertz-Stifft Trier.

Arnstein, siehe Arnoldstain.

Arnswalde, suche Arenswalde.

Arntsee, siehe Arentsee.

Aroa, suche Arroe.

Aroik, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 3 M. von Evora, dem Könige von Portugall, als Hertzoge von Braganza gehörig.

Arolsen, Städtgen nebst einem schönen Gräflichen Schlosse in der Grafschafft Waldeck, war vormahls ein Kloster.

Aromaja, Provintz in Neu-Andalusien in Süd-America, grentzet an der Cariber Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kömmt, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Arona, kleine Stadt im Meyländischen, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen, dem Geschlechte der Borromei, als ein Meyländisches Lehn zugehörig, ergab sich Anno 1706. an die wider Franckreich Alliirten. Vermöge gewisser Pacten hat allezeit der älteste von der Borromeischen Familie das Gouvernement über das feste Schloß daselbst. Auf demselben ist der berühmte Carolus Borromäus gebohren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwercke zugeschrieben werden, daher starcke Wallfahrten dahin geschehen. Es hat auch zu Beförderung derselben, der Cardinal Fridericus Borromäus, Ertz-Bischoff von Meyland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger gebohren worden, auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Haus zu Loretto, zurichten lassen, wobey eine schöne Kirche, verschiedene kleine Capellen, und ein besonderes Seminarium zu befinden. Dieser Berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Aronches, *Arunci*, kleine Stadt am Fluß Alegrette, in der Portugiesischen Landschafft Alentejo, nebst dem Titul eines Marquisats, zwischen Portalegre und Evora.

Arosen, Westeras, *Arosia*, Haupt-Stadt in Westermannland in Schweden, am See Meler, nebst einer Citadelle und Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Der Bischoff residiret zu Dingthuna, 1. Meile davon. Allhier wurde die Cron Schweden An. 1540. unter der Regierung Gustavi I. in einer Versammlung der Reichs-Stände zu einem Erb-Königreiche erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich gewesen war. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und an dem Wasser sind viele Eisen-Hütten, auch wird in der Stadt mit Eisen grosser Handel getrieben.

Arpajon, Baronie in der Frantzösischen Provintz Rovergue, ward 1651. zu einem Hertzogthum erhoben, dessen Hertzoge aber 1679. wieder abgestorben.

Arpignan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Arpino, Schloß nebst einer kleinen Stadt S. Dominico genannt, in Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, hieß vor diesem Atella, und hatte einen Bischoff, der aber nach Aversa, 1. Meile davon verlegt worden.

Arqua, Castell im Hertzogthum Parma, in Italien, am Flusse Lurda.

Arquato, *Arquatum*. Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Arquebuse, eine Büchse, davon kommt das Wort Arqvebusiren her, einen durch Urthel und Recht verdammten Missethäter todt schiessen, welches sonderlich eine Lebens-Straffe unter den Soldaten ist, Lat. *Capitis damnatum globis plumbeis trajicere.*

Arques, Grafschafft in der Niederländischen Landschafft Artois, unweit St. Omer, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt im Hertzogthum Bar, in

Lothringen an der Maase, der Cron Franckreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Arquico, Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste von Abex, in der Provintz Zanguebar, in Africa, wird auch Ercoco genennet.

Arracan, Arracaon, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer grossen und volckreichen Stadt gleiches Nahmens. Das Land ist sehr fruchtbar, und hat einen König, dem auch die Königreiche Arva und Caor zustehen, welcher sehr mächtig, und nebst seinen Unterthanen ein Götzen-Diener ist.

Arragonien, siehe Aragonien.

Arran, suche Aran.

Arras, *Atrebatum*, Atrecht, uralte, grosse, wohlbefestigte und reiche Handels-Stadt am Fluß Scarpe, in der Grafschafft Artois, deren Haupt-Stadt sie ist. Sie wird in zwey Städte eingetheilet, davon man die grössere la Ville und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine starcke Mauer, Graben und Wall von einander abgesondert. Sie gehöret seit 1640. nach einer harten Belagerung der Cron Franckreich, und hat eine gute Citadelle von fünff Bastionen, mit darzwischen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cambray gehörig.

Arrath, siehe Arad.

Arreau, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Armagnac, in einem Thal Aure genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Insul Porto Ricco in Nord-America.

Arrecifes, *Rupium Insula*, kleine Insul im Indianischen Meer, welche mit lauter Felsen umgeben ist, zwischen den Insuln Philippines und Larrons.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebürge in Africa, auf der Küste der Caffres, dem Capo der guten Hoffnung gegen Osten gelegen.

Arren, Insul in Süd-Schottland in dem Meer-Busen von Cluyd, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Arrendiren, ein Gut verpachten und in Pacht nehmen.

Arrest, *sententia*, *res judicata*, heist in Franckreich ein richterliches Urtheil oder Befehl, und ist nichts bekannters, als Arrest du Roy, Arrest du Parlament.

Arrestiren, einen anhalten, setzen lassen, Lat. *in custodiam dare*. Daher ist in Arrest nehmen. siehe Natur-Lex.

Arrha, ein Gottes-Pfennig, ein Mahl-Schatz, ein Reu-Kauff, oder was einem zu besserer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird, Lat. *Arrha sponsalitia*, *Arrha contractus*.

Arrianer, sind Ketzer, deren Haupt Arrius leugnete, daß die Heil. Dreyfaltigkeit von einerley Wesen sey, und vorgab, daß das Wort eine Creatur sey, und eine Zeit gewesen, da es noch nicht existiret, daß Christus nicht der Natur nach, sondern durch des Vaters Adoption GOttes Sohn sey, und daß der Heilige Geist gar nicht GOtt, sondern ein Geschöpffe, und niedriger als die andern beyden Personen wäre. Diese Lehre ist zwar auf dem Nicänischen Concilio 325. verworffen worden, hat sich aber nachgehends sehr ausgebreitet, und ist durch etliche Pseudo-Synodos befestiget worden.

Arriere-Ban, ein Aufgebot und Versammlung derjenigen, welche Affter-Lehn in Franckreich besitzen, und auf ihre eigene Kosten durch den Lehn-Herrn zu Ergreiffung der Waffen aufgeboten werden, welcher Nahme auch den Trouppen selbst, wenn sie ihre Dienste angetreten, beygeleget wird. siehe Ban.

Arriere-Garde, *Acies extrema*, der hinterste Theil oder die Nach-Trouppen einer Armee, welche das Corps von derselben Seite beschützen, und verhindern müssen, daß niemand ausreisset oder zurücke bleibet.

Arroe, kleine und fruchtbare Insul auf der Ost-See unter Fünen, zu dem Hertzogthum Schleßwig und der Cron Dänemarck gehörig, drittehalb Meilen in die Länge, und eine halbe in die Breite, ist fruchtbar an Anis, womit es einen starcken Handel treibet. Sie hat schöne Pferde und andere Viehzucht, ist bergicht, doch mit wenig Holtz, weil das meiste zu Ackerland gemacht worden.

Arrois, Schloß und vornehmster Ort auf der Insul Mule, so eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Arron, Fluß in Franckreich, in der Landschafft Nivernois, welcher sich bey Decize in die Loire ergeust.

Arrouca, schöne Abtey in Portugall, in welcher sich ehemahls Don Antonio, Prior von Crato, als er vom Thron verjaget worden, eine Zeitlang versteckt gehalten.

Arroux, *Arrosius*, Fluß in Franckreich, welcher in Burgund entspringet, und sich oberhalb Bourbon in die Loire ergeust.

Arroyolos, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse und dem Titul einer Grafschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, auf einem hohen Berge, 3. M. von Evora, zum Hertzogthum Braganza gehörig.

Ars, Lezaro, Fluß in Gallicien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Arsa, *Arsia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Istrien entstehet, und sich in den Golfo di Carnero ergeust.

Ars-Agaler, Lat. *Libellorum supplicum in aula Turcica Magistri*, sind diejenigen Bedienten am Türckischen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen.

Arsat, kleines Gebiete in der Frantzösischen Provintz Rovergue.

Arschin, ist eine Rußische Elle fast der Brabandischen gleich.

Arschott, Arscot, *Arschottum*, kleine befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3. Meil. von Löwen, am Fluß Demer, nebst dem Titul eines Hertzogthums, welches sich an beyden Seiten dieses Flusses befindet. Es gehörte sonst dem Hertzoglichen Hause Croy, ist aber nebst dem Fürstenthum Chimay, durch Heyrath an die Fürsten von Aremberg gediehen. Siehe Aremberg.

Arsenal oder Zeughaus, ein Ort in einer Stadt oder

oder Festung, allwo man die Waffen nebst ihrem Zugehör verfertiget und verwahret, Lat. *Officina armorum.* Ein See-Arsenal, Arsenal de marine, Zee-Magazijn, Zee-Admonitichuis, Lat. *Officina navalis*, ist ein Hafen, wo ein Potentat oder Republick seine See-Officirer, Schiffe und die zur Ausrüstung derselben benöthigten Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und absonderlich verschlossenen Ort, welcher zum Schiff-Bau und Verfertigung der Waffen bestimmet ist.

Art, Flecken im Canton Schweitz, am Zugersee ist gar fein gebauet.

Artemisium, berühmtes Vorgebürge auf der Insul Negroponte, in Griechenland.

Artenay, kleine Stadt in der Provintz Orleanois, allwo gute Messer gemacht werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am lincken Ufer der Unstrut, in der Grafschafft Mansfeld, 3. Meilen von Eisleben. Sie gehöret dem Grafen von Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Sequestration und Hoheit.

Arteys, grosser Fluß in Siberien, so sich in den Fluß Oby ergiesset. Er ist fast 1. Meile breit, und setzet alle Oerter, wo er vorbey fliesset, bis im Monat September unter Wasser.

Artham, grosse Stadt in der Asiatischen Provintz Turcomannien.

Artículus IV. Pacis Ryswicensis, ist derjenige Artickel des Ryßwickischen Friedens, welcher zu vielen Disputen unter den Protestanten und Römisch-Catholischen Anlaß gegeben. Es brachten denselben die Frantzösischen Gesandten wenig Tage vor dem Ryßwickischen Friedens-Schlusse aufs Tapet. Der Inhalt dieses Artickels ist, daß die Römisch-Catholische Religion an denjenigen Orten, welche von Franckreich restituiret worden, bleiben solte, ungeachtet dieselbe vor dem Kriege an diesen Orten nicht geduldet worden. Die Protestanten hielten diesen Artickel dem Westphälischen Frieden vor nachtheilig, haben aber mit allen ihren Vorstellungen nichts ausgerichtet, und ob man gleich von Frantzösischer Seite zu desselben Aufhebung bey dem Utrechtischen Frieden Hoffnung gemacht, so ist doch nachgehends weder bey dem Rastädtischen noch Badischen Frieden etwas zu erhalten gewesen, sondern man hat in dem dritten Artickel dieser Friedens-Schlüsse sich abermahls auf das Ryßwickische Friedens-Instrument gegründet.

Artillerie, Artigleria, Lat. *Res tormentaria*, bedeutet eigentlich das Geschütz, Stücke, Mörser, und was dazu gehöret, dessen man sich im Felde und in Belagerungen bedienet; sie steht unter dem Comando des General-Feld-Zeugmeisters, welcher seine Generals, Obristen und andere Officiers commandiret, und dieser wird in Franckreich Grand maitre d' Artillerie genannt. Es wird aber dieses Wort auch vor die Wissenschafft genommen, welche von des Geschützes Zurichtung und Gebrauch handelt, und Zeugmeisters-Kunst, Feuerwercker-Kunst, Lat. *Pyrobolia, Pyrotechnia*, genennet wird. Siehe Math. Lex.

Artogna, ein Thal an den Grentzen des Hertzogthums Aosta, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland.

Artois, *Comitatus Artesiæ*, Grafschafft in den Spanischen Niederlanden, und eine von den Niederländischen 17. Provintzen, welche gegen Osten Cambresis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Westen und Süden aber die Picardie zu Grentzen hat. Sie ist ein gar fruchtbares Land, und gehöret der Cron Franckreich, welche diese Provintz theils im Pyrenäischen Frieden 1659. theils im Nienägischen 1679. erhalten.

Artomagan, Oramagan, eine von den Insulis Latronum, wohin die Spanischen Schiffe ihren Lauff nehmen, wenn sie von Mexico nach den Philippinischen Insuln seegeln. Sie ist aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworffen.

Artotyritæ, waren Ketzer im zweyten Seculo, welche Brodt und Käse im Heiligen Abendmahl gebrauchten, und Weiber zu Priestern sollen gesetzet haben.

Artus, eine von den Sorlingischen Insuln, Irrland gegen über.

Artzen, Amt und Marcktflecken an der Weser, zwischen Hameln und Lemgow, im Fürstenthum Calenberg, wozu 24. Dörffer und das Schloß Fürstenberg gehören, so vor Zeiten Gräflich-Ebersteinisch gewesen, anietzo aber Chur-Hannöverisch ist.

Aru, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Sussex, in Engelland, welcher sich ins Britannische Meer ergeust.

Aru, eine von den Moluckischen Insuln in Ost-Indien. Von ihr heissen einige kleine umliegende Insuln die Insuln Aru.

Arva, festes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Arva, hat verschiedene Herren, wird aber von einem Directore der Thuetzonischen Familie administriret, und gehöret das meiste von der Arvenser Gespanschafft dazu.

Arva, Arava, Orava, Fluß in Ober-Ungarn, entspringt an den Pohlnischen Grentzen, wird hernach Schiff-reich, und fällt in die Waag.

Arva, Arvenser-Gespanschafft, *Arvensis Comitatus*, liegt in Ober-Ungarn um den Fluß Arva, grentzet an Pohlen, Schlesien und Mähren, wie auch an die Gespanschafften Trentschin, Liptau, Turoez und Zips, ist unfruchtbar, und die Einwohner haben ihre meiste Nahrung von Saltz und Vieh-Handel.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landschafft Faucigny entspringet, sich nicht weit von Genf mit der Rhone vereiniget, und das Savoyische und Genfische Gebiete von einander scheidet.

Arundel, *Arundina*, kleine Stadt in der Landschafft Sussex, in Engelland, am Fluß Arun. Sie führet den Titul einer Grafschafft, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Arundel Hooft, Vorgebürge in der Landschafft Sussex in Engelland, strecket sich gegen Süden in das Britannische Meer.

Arwangen, siehe Aarwangen.

Arweiler, kleine Stadt am Fluß Ahr im Ertz-Stifft Cöln, 3. Meilen von Bonn. Sie hat köstlichen Weinwachs, sonderlich von rothem.

Arwenack, festes Castell, welches den Hafen Falmouth

mouth in der Engelländischen Provintz Cornwallien defendiret.

Arwias Zeeck, eine von den 7. Landschafften der Zäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arxleben, Stadt im Hertzogthum Magdeburg.

Arz, heist eine Türckische Supplication.

Arzberg, Marg-Gräflicher Culmbachischer Marcktflecken an der Roßla, 2. Meilen von Eger.

Arzen, siehe Artzen.

Arzerum, suche Assyrien.

Arzerum, Erzeron, Adirbegian, Stadt, welche einige in Klein-Asien setzen, andere aber machen sie zur Hauptstadt von Groß-Armenien. Sie hat 2. Welsche Meilen im Bezirck, liegt nicht weit vom Euphrat in einer Ebene, hat einen Graben, wie auch ein Castell, und ein Fort vor den Aga der Janitscharen.

Arzignano, *Arsignanum*, *Arx Lanæ*, feine Stadt zwischen den beyden Flüssen Gua und Chiampo, in der Venetianischen Landschafft Vicentino, welche starcken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreich Fez in Africa, an der See. Sie ist zwar klein, aber wohl befestiget, und hat einen guten Hafen.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwischen Compostell und Rondovedo.

Asbeck, kleine Stadt im Stifft Münster, in Westphalen.

Ascanien, eine uralte gefürstete Grafschafft in Teutschland, mitten im Anhältischen Fürstenthum, und das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt, denen es auch vor diesem zugehöret, bis sich das Stifft Halberstadt um das Jahr 1322. dessen angemasset, und ungeachtet der vom Kayser und dem Reich vielmahls ergangenen scharffen Mandate die Restitution an das Fürstl. Anhältische Haus verweigert hat. Endlich als das Stifft Halberstadt im Westphälischen Frieden secularisiret, und an das Chur-Haus Brandenburg nebst der Grafschafft Ascanien überlassen wurde, ist 1683. durch ein allgemeines Reichs-Conclusum beliebet worden, daß die Fürsten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehnschafft dieser Grafschafft aufgenommen werden, und im übrigen auf 24. Jahr von allen Reichs- und Kreis-Anlagen befreyet seyn solten. Die alte und verfallene Ascanienburg liegt nicht weit von der Stadt Aschersleben, auf dem Wolffs-Berge an den Mansfeldischen Grentzen, welche dieser gantzen Grafschafft den Nahmen gegeben hat.

Ascendentes, *Majores*, die Eltern, Groß-Eltern und andere Freunde in aufsteigender Linie.

Ascension, Acemcaon, Insul auf dem Aethiopischen Meer, den Portugiesen gehörig, welche daselbst landen, wenn sie die Insul St. Helena verfehlen; auch pfleget die Holländische Retour-Flotte ihren Cours dahin zu richten. Es giebet auf dieser Insul sehr grosse und wohlschmeckende Schild-Kröten, sonst ist sie voller Felsen und Klippen, und weil sie die Portugiesen am Himmelfahrts-Tage entdeckten, haben sie derselben diesen Nahmen gegeben.

Ascension, Insul auf dem Brasilianischen Meer in Süd-America, 24. Meil. von der Küste der Capitanea von Saint Esprit, den Portugiesen gehörig, sie nennen dieselbe Acemcaon.

Ascerade, siehe Aschcrade.

Ascetæ, so wurden diejenigen Christen in der ersten Kirche genennt, welche etwas austerer als die andern waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Nahmen nachgehends auch den München gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Ascetici genennet, die zu einem heiligen Wandel und der Christlichen Vollkommenheit anführen.

Ascha, kleine und schöne Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico in Asien.

Ascha, Städtlein im Vogtlande, an den Grentzen von Böhmen, ist ein Königlich-Böhmisches Lehn, und gehöret denen von Zettwitz.

Ascha, altes Schloß in Francken, so vor diesem denen Grafen von Henneberg, ietzo aber dem Stifft Würtzburg gehöret.

Aschach oder Aschau, schöner grosser Marcktflecken und Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, 4. Meilen oberhalb Lintz, hat einen wichtigen Schiff-Zoll, und gehöret dem Grafen von Harrach.

Aschaffenburg, *Schaffnaburgum*, *Asciburgum*, Stadt am Mayn in Francken, 5. Meilen oberhalb Franckfurt, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier findet man eines der schönsten Schlösser in Teutschland, darinnen der Churfürst zum öfftern, absonderlich im Winter, zu residiren pfleget. Nahe dabey fliesset das Wasser Aschaff in den Mayn.

Aschau, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, liegt 20. Meilen von Bialegrodko gegen Westen.

Aschbach, ein Bischöfflich Würtzburgisches Amt in Francken. Item ein Dorff und Gut in der Pfaltz zu der neuen Reichs-Grafschafft Wartenberg gehörig.

Aschbach, siehe Aspach.

Aschberg, suche Hohen-Aschberg.

Asche, kleine freye Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Qvartier von Brüssel.

Aschebergt, Flecken im eigentlichen Hertzogthum Hollstein, im Amte Neu-Münster, am Plöner-See.

Aschendorp, Schloß im Bißthum Münster, in Westphalen, an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Aschcrade, Ascerade, eine Liefländische Stadt in der Provintz Letten an der Düna.

Ascherne, Aschenton, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Limerick am Fluß Ascherne.

Aschersleben, *Ascania*, eine von den 3. Land-Städten des Fürstenthums Halberstadt am Fluß Eine, 6. M. von Halle. Sie war vor diesen eine Hansee-Stadt und die Hauptstadt der berühmten Grafschafft Ascanien, ist aber 1320. an das Stifft Halberstadt gekommen. Eine halbe Meile davon liegt der Aschersiebische oder Gatterslebische See, welcher 3. Meilen lang, und 2. breit gewesen, aber auf Befehl des Königs in Preussen 1703. abgelassen und zu Land gemachet worden.

Ascoli,

Ascoli, *Asculum Picenum*, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Castellano in den Tronto fället. Sie ist eine grosse, und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst 2. Citadellen, und einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Ascoli di Satriano, *Asculum Satrianum*, oder *Apulum*, Stadt auf einem Berge in der Landschafft Capitanata in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Asel, Essel, ein grosser See von 3. Meilen lang, in der Schwedischen Provintz Smaland, auf welchem sich viele kleine Insuln befinden, daraus viel Eisen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Asel, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, im Kehdinger Lande, nicht weit von der Elbe.

Asem, siehe Azem.

Asgar, Provintz im Africanischen Königreiche Fez, durch welche der grosse Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrschet wird, die aber des Königs zu Fez Vasallen sind.

Ashadown, Stadt in der Englischen Provintz Essex.

Ashford, kleine Stadt in der Provintz Kent in Engelland.

Ash, *Asius*, Fluß in Italien, entspringet im Apenninischen Gebürge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Asien, *Asia*, eines von den vier Theilen der Welt, dessen Grentzen sind gegen Osten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartarische Meer. Gegen Westen aber wird es durch das rothe Meer von Africa, und durch das Mittelländische, den Archipelagum, das Mare di Marmora, und das schwartze Meer von Europa abgesondert. Es ist der gröste unter allen 4. Theilen der Welt, welcher sich vom Archipelago bis an das äusserste Ende von Indien auf 1300. Meilen in die Länge, und von Malacca bis an das Tartarische Meer auf 1550. Meilen in die Breite erstrecket, und begreifft selbiges die grosse Tartarey, so dann Arabien, die Asiatische Türckey, Persien, Ost-Indien, China, und die Asiatischen Insuln, unter welchen die Maldivische, Moluckische, Philippinische, Japonische, Insulæ Latronum und de la Sonde, wie auch die Insul Ceylan die vornehmsten sind. Die Monarchen von Asien sind der Türckische Kayser, König in Persien, grosse Mogol, König in China und Tartar-Chan, nach welchen es auch von etlichen in 5. grosse Herrschafften eingetheilet wird. In diesem Welt-Theile ist zuerst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnet, GOttes Wort geoffenbaret, der Heyland gebohren, die drey ersten grossen Monarchien der Welt gestifftet, die meisten Wissenschafften herfür gebracht, und die fürnehmsten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber ist fast alles mit Heydnischen und Mahometanischen Greueln überschwemmet, ausser wo die Europäer durch ihre Colonien und Missionarios das Christenthum wieder zu pflantzen angefangen haben.

Asien das kleinere, *Asia Minor*, siehe Natolien.

Asigliano, *Asilianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli in Piemont.

Asinaria, Zanara, *Herculis Insula*, Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insul Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, Porto Escuela genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Skie.

Askerode, kleine Stadt in Liefland in der Provintz Letten, 11. Meilen von Riga.

Askesund, kleine Stadt in der Provintz Nericien in Schweden, am Nord-Ende des Warter-Sees, 9. Meilen von Nordköping.

Asling, schöner Marcktflecken im Hertzogthum Crain, dem Grafen von Trilleck gehörig.

Asmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiete des grossen Mogols in Asien.

Asoff, Azow, Azac, *Tanais*, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, auf einem Hügel und einer schmalen Insul, am lincken Ufer des Flusses Don oder Tanais, nicht weit von seinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circaßien, hat ein festes Schloß und guten Hafen, welcher sie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehörte seit 1696. dem Czaar in Moscau, der es aber vermöge des am Flusse Pruth 1711. geschlossenen Friedens den 16. Jan. 1712. den Türcken wieder eingeräumet hat. Sie ist eine Vormauer des Türckischen Reiches, und eine Thüre zu den Moscowitischen Landen.

Asola, Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Trevisano.

Asola, kleine und befestigte Stadt in der Venetianischen Provintz Bresciano, am Fluß Chiesa, wo derselbe bald in den Oglio fällt.

Aspach, Aschbach, Benedictiner-Kloster im Stifft Passau und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Griesbach zwischen Pfarrkirch und Riedenburg.

Aspe, Thal in der Frantzösischen Provintz Bearn, in Gascogne, gegen das Pyrenäische Gebürge.

Asper, Lat. *Denarius Turcicus, quinquagesima imperialis pars*, eine Türckische Müntze, womit die Janitscharen und Spahi bezahlet werden. Es gehen derselben ungefehr 50. auf einen Species-Thaler.

Asperen, *Aspera*, kleine Stadt in Holland am Fluß Linge, an den Grentzen des Holländischen Geldern, dem Herrn von Boetselaer gehörig.

Aspergk, Marcktflecken im Hertzogthum Würtemberg, 2. Meilen von Stuttgard, unter der Festung Hohen-Asperg gelegen.

Aspermont, Grafschafft und Schloß in Lothringen unweit Metz, ist das Stamm-Haus der uralten Gräflichen Familie von Aspermont, welche sich in vorigen Seculis in 3. Linien, als in die eigentlich so genannte Aspermontische, Lindische und Reckheimische vertheilet, wiewohl die beyden letztern sich von Aspermont zugleich benennet. Die erste Linie aber hat ihren Nahmen abgeleget, und von den Herrschafften, darauf sie gesessen, oder, die sie noch besitzet, den Nahmen angenommen, und sich theils Herren von Sourcy, theils von Vandy, theils von Coulomne nennen lassen.

Aspermont, ehemahliges festes Berg-Schloß und Herrschafft in Graubündten, unweit Genins, in dem so genannten zehen Gericht-Bund, so vor diesem eigene Herren dieses Nahmens gehabt, welche es aber schon 1272. an das Bischoffthum Chur verkauffet haben.

Aspern, Schloß in Unter-Oesterreich, unweit Wien, den Grafen von Breuner gehörig.

Asperosa, vor Alters Abdera, Stadt in der Türckischen Landschafft Romania, welche ein Bißthum hat, so unter dem Ertz-Bischoff zu Philippi stehet.

Asphaltites, suche Todte Meer.

Aspido, *Aspis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich nebst dem Fluß Musone, der Stadt Loretto gegen über, in den Golfo di Venezia ergeust.

Aspra, *Casperia*, Flecken in dem Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Aja, zwischen Tivoli und Terni.

Aspremont, Schloß in Savoyen, 1. Meile von Chambery, an den Grentzen von Dauphiné.

Aspres, Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, und 2. Meilen von Argençon gelegen.

Assaki, Asseki, also wird diejenige Sultanin genennet, welche dem Türckischen Kayser den ersten Sohn gebohren, wenn aber derselbe stirbet, so kömt diese Dignität an eine andere, von welcher der älteste Sohn lebt, Lat. *Mater pueri regii, qui est inter Turcici Imperatoris filios natu maximus.* Sie ist des Sultans vornehmste Maitresse und Favoritin, und wird auch die Königin der Sultaninnen genennet.

Assassinium, Assassinat. Lat. *Homicidium mercede conductum*, ein Meuchel-Mord, wozu sich einer durch Geld, oder andere Belohnung hat erkauffen lassen. Daher Assassinus ein Meuchel-Mörder, der Geld nimmt, und die Leute ermordet.

Asse, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher von der Lippe verschlungen wird.

Asseburg, altes zerstörtes Schloß im Braunschweigischen, bey Wolffenbüttel am Holtze Asse gelegen, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Asseburg in Westphalen, Thüringen, Magdeburg, Halberstadt und Mansfeld den Nahmen führet.

Asseburg, altes Berg-Schloß im Mansfeldischen, über dem Dorffe Mellendorff gelegen, denen vom Gerstenbrock anietzo gehörig.

Assecuration, Assecurance, ein See-Contract, vermöge dessen sich eine Person verbindlich machet, allen Schaden und Gefahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reise begegnen können, gegen Entrichtung einer gewissen Summa Geldes vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über sich zu nehmen, welchen Schaden er alsdenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn ersetzen muß, Lat. *Contractus, quo quis mercatorem de navis reditu sollicitum suscepto periculo constituitque sibi vicissim reversa navi commodo, securum reddit.* s. Natur-Lex.

Assecurirte Aemter werden die vier Aemter Arenshaug, Ziegenrück, Ptida und Sachsenburg genennet, davon die ersten 3. im Vogtlande, das letzte aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürst Augustus zu Sachsen von der Gothaischen Landes-Portion, vor aufgewendete Unkosten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachischen Händel, Lat. *Prefecturæ sumtibus in bellum factis acquisitæ.*

Assef, sind Statthalter der Provintzien in Persien, und zwar diejenigen, wo der Nahme derer Can abgeschaffet ist, und die Intraden zu der Landschaffts-Cammer geschlagen worden, welcher dieselbe Rechnung thun müssen. Denn wo die Cans regieren, werden fast alle Einkünffte auf derselben grosse Hofstatt verwendet, Lat. *Præsidum Provinciarum Persiæ species, iis ditionibus præfecti, in quibus Chano imperium commissum non est, reditibus Chanorum erario redactis.*

Assem, siehe Assens.

Assemblée, eine Versammlung oder Zusammenkunfft, so bey grosser Herren Höfen oder vornehmen Ministern geschiehet, allwo sich die Cavalliers und Damen in Spielen, Tantzen und andern Lustbarkeiten divertiren, Lat. *Celebritas aulæ & urbis Optimatum.*

Assen, kleine Stadt in Ober-Yssel, in der Landschafft Drente, allwo die Stände zusammen kommen.

Assen, Schloß und Flecken der Baronen von Galen im Stifft Münster.

Assenede, eine von den vier Holländischen Ambachten in Flandern, im Qvartier von Gent.

Assenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau, drittehalbe Meile von Hanau, welche denen Grafen von Hanau, Solms-Rödelheim und Isenburg-Marienborn gemeinschafftlich zugehöret, und residiret ein Graf von Solms-Rödelheim allhier.

Assens, Assem, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insul Fünen, am kleinen Belt, wo die Uberfahrt nach Hollstein ist, 4. Meilen von Odensee.

Assera, Stadt am Fluß Vera in Macedonien.

Asserim, Portugiesische Festung auf einem Felsen in dem Gebiete des grossen Moguls, im Königreiche Cambaya, 15. Spanische Meilen vom Indianischen Meere. Sie ist die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugiesen in dieser Gegend besitzen.

Assertum, Ausspruch, Bejahung, Bekräfftigung.

Assessor, Beysitzer, also werden beym Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten und Consistoriis diejenigen Räthe genennet, so nebst dem Präsidenten die Urtheile über die vorkommende Sachen sprechen, und daherv in der Cammer-Gerichts-Ordnung öffters Urtheiler oder Judices genennet werden.

Assessorial-Gerichte in Pohlen, bestehet ordentlich aus dem Reichs-Cantzler, Vice-Cantzler, denen Referendariis, dem Regenten der Cron-Cantzeley, und einigen dazu benannten Königlichen Secretariis, wenn aber die Sache von besonderer Wichtigkeit, wird dasselbe ausserordentlich verstärcket. Es erkennet dasselbe, ausser denen Causis Fisci und andern Publicis, in Sachen, welche durch Remission oder Appellation

pellation aus denen Städten dahin gelangen, oder wenn ein Stadt-Rath ex officio vorgeladen wird. Es kan dasselbe nicht gehalten werden, wo nicht der König an dem Orte selbst, oder doch in derselben Woywodschafft zugegen ist.

Assurance, siehe Assecuration.

Assiento, ist ein Spanisches Wort, und heisset eigentlich eine Bewilligung oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit fremden Nationen auf eine gewisse Zeit machen, und denselben gegen eine Summe Geldes die Freyheit gestatten, mit Negern oder schwartzen Sclaven aus Africa nach America zu handeln, Lat. *Contractus regis Hispaniarum summo consensu cum exteris gentibus initus, de Æthiopicis mancipiis ex Africa in Americam certis conditionibus exportandis.* Dergleichen Contract haben die Frantzosen An. 1702. auf 10. Jahr, und 1713. die Engelländer auf eben so viel Jahre mit dem Könige in Spanien aufgerichtet.

Assignation, heisset so viel als eine Anweisung an iemanden, der die Zahlung thun soll, Lat. *Scriptura, qua debitor creditori aliquem solutionis præstandæ causa designat.*

Assimshire, Skirassis, *Assisium*, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Assin, *Iesis*, Fluß in Nord-Schottland, welcher sich in den Oceanum Deucaledonium ergeust. An diesem Flusse liegt die Stadt und Grafschafft Assin.

Assine, ein von den Holländern angelegtes Castell in Guinea, in Africa.

Assiniponlac, ist in Canada in America eine gewisse Art Völcker, die gantz frey sind, und keinen König haben.

Assisi, *Assisium*, Stadt auf dem Berge Asi, im Hertzogthum Spoleto, in Italien, nebst einem Bischoffthum, unter dem Pabst unmittelbar gehörig, und geschehen wegen des Begräbnisses S. Francisci d'Assisi, des Stiffters des Franciscaner-Ordens, grosse Wallfahrten dahin.

Association, Vereinigung, Vergesellschafftung. Dieses Wort war vor einiger Zeit sehr bräuchlich in Engelland, als die Pairs, Städte und Gemeinden sich besonders associirten, um ihren König Wilhelm den III. wider die damahls entdeckte grosse Conspiration zu beschützen. Unter den Pairs, so dieses Werck unterstützten, war der Duc de Devonshire einer der Vornehmsten, so 1707. gestorben. Dergleichen Association haben 1701. einige Kreise im Römischen Reiche unter einander aufgerichtet, deren Absehen dahin gerichtet war, mit zusammen gesetzten Kräfften so wohl an Gelde als Mannschafft ihrer Defension wahrzunehmen. Zu dieser Association machten die beyden Kreise, Francken und Schwaben den Anfang, schickten ihre Deputirten nach Nördlingen, und richteten den 16. Mart. 1702. einen Recess auf, daß der Fränckische Kreis 8000. und der Schwäbische 10800. Mann stellen solte. Weil sie nun zu dieser Association auch andere Kreise eingeladen hatten, so thaten solches Ihr. Kayserliche Majestät zuerst mit dem Oesterreichischen, und erboten sich 16000. Mann mit behöriger Generalität und Feld-Artillerie zu stellen, welchem der Chur- und Ober-Rheinische Kreis folgete, davon jener mit 6500. dieser aber mit 3000. Mann zu erscheinen sich verbunden, daß also die Association solcher 5. Kreise den 20. May geschlossen war. Chur-Bayern wolte auch darzu treten, kam aber nicht zum Stande. Die Kayserliche Ratification erfolgte den 29. April, und war so wohl Engelland als Holland bey dieser Association mit interessiret. Es ist solche 1711. wiederum erneuert worden, und hat man auch darinne nach nunmehro erfolgtem Frieden sich wider alle feindliche Anfälle zu beschützen verbunden.

Association, Portuga, Insul in Nord-America, der Insul Margarita gegen Westen gelegen, hat einen guten Hafen, und gehöret den Engelländern.

Assogues, heissen die Spanischen Queckstlber-Schiffe, welche alle Jahr von Cadix nach Vera Crux absegeln, Lat. *Naves Hispanorum hydrargyrum vehentes.*

Assonah, Lat. *Paralipomena Alcorani*, ein Buch, so der Türcken Traditiones oder Satzungen in sich hält, und welches sie nach dem Alcoran eingeschoben haben.

Assoranza, siehe Assecuration.

Assumption, *Civitas Assumptionis*, ist die Residentz des Gouverneurs in Paraguay, und die Haupt-Stadt in der Provintz la Plata, in Süd-America, an dem lincken Ufer des Flusses Paraguay.

Assumption-Insul, siehe Anticosti.

Assur, suche Antipatride.

Assut, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Pest.

Asweiler, Flecken und Schloß bey Lützelstein im Elsaß.

Assyrien, grosse Landschafft in Asien, darein sich die Türcken und Persianer getheilet haben. Was jene besitzen, ist das geringste, und heisset noch heutiges Tages Assyrien, oder Arzerum. Der Persianische Theil aber hat seinen Nahmen verlohren, und ist Persien einverleibet worden.

Asta, Fluß in Asturien, in Spanien, welcher sich bey Villa vicioſa ins Meer ergeust.

Astabat, grosse und wohlgebauete Stadt in Turcomannien an den Persianischen Grentzen in Asien, ist wegen des guten Weins und der Nonas-Wurtzel berühmt, womit ein grosser Handel getrieben wird.

Astachar, Stadt in Persien, in der Provintz Farsistan, am Fluß Bendomir.

Astacken, sind ein rohes Volck am Fluß Oby in Siberien. Sie sind mit Fisch-Häuten bekleidet, nehren sich vom Fisch-Fang, und beten den Teuffel an. Sie theilen sich in 3. Partheyen, deren eine die andere fast nicht verstehen kan.

Asterabat, *Asterabatta*, Provintz nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Persien in der Landschafft Tabarestan, am Caspischen Meere.

Asterac, siehe Esterac.

Asti, *Asta Pompeja*, grosse, wohlgebauete und befe-

befestigte Stadt am Fluß Tanaro in Piemont, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Asti.

Aston, Fluß im glückseligen Arabien, im Königreiche Jamama, läufft unterhalb Bassora, in den Golfo von Bassora.

Astorga, *Asturica, Augusta, Asturum Cimontano-rum*, befestigte Stadt am Fluß Tuerto, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Astracan, Provintz in der Moscowitischen Tartarey, welche vormahls den Titul eines Königreichs führete, weil dieselbe einem Tartarischen Könige unterworffen war. Sie grentzet gegen Osten an die Kalmuckische Tartarn, gegen Westen an die Nosdori Donski, gegen Norden an das Hertzogthum Bolgar, und gegen Süden an die Circaßische Tartarn, und an das Caspische Meer. Anietzo ist sie unter des Czaars Bothmäßigkeit, welcher iedesmahl aus Moscau einen Vice-König über Casan und Astracan bestellet. In diesem Lande giebt es so viel Honig, als an einem Orte in der Welt. Die Religion ist meist Heydnisch, theils aber auch Mahometanisch. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Astracan, und liegt auf der Insul Dolgoi, welche der Fluß Wolga machet, ist mit einer dicken steinernen Mauer umgeben, und paßiret vor eine Moscowitische Handels-Stadt.

Astruna, ein unfruchtbarer Thal zwischen Neapolis und Pozzuolo.

Astrup, kleiner Flecken auf der Insul Mors, in Dänemarck, eine Meile von Nyköping.

Astura, Ort in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, wo Cicero erschlagen worden.

Asturien, Provintz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biscaya, gegen Süden Alt-Castilien und Leon, gegen Osten Biscaya, gegen Westen Gallicien zu Grentzen hat. Sie wird eingetheilet in Asturia d'Oviedo und Asturia de Santillana, ist voller Berge und Wälder, auch dannenhero schlecht bevölckert, iedoch hat sie die Ehre, daß der Cron-Printz in Spanien allemahl Printz von Asturien genennet wird.

Asylum, eine Freystadt, Freyheit, Zuflucht und befreyeter Ort, da man sicher seyn, und sich dahin retiriren kan, wie etwa im Alten Testamente diejenigen Orte, dahin einer fliehen konte, der ohngefehr, und nicht vorsetzlicher Weise einen entleibet hatte. Pabst Bonifacius V. hat allen Kirchen und Altären dieses Privilegium gegeben.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich ist, Lat. *Tympanum Æthiopicum*.

Atacama, Wüsten im Südlichen America, im Königreiche Peru, welche sich längst dem Mar del Zur erstrecket.

Ataco, ein stets brennender Berg in der Landschafft Guatimala in Nord-America.

Atamadaulet, siehe Atmath Duleth.

Atella, suche Arpino.

Atessa, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titul eines Marquisats, im Königreich Neapolis.

Ath, Aeth, Stadt am Fluß Dender im Hennegau, 6. Meilen von Brüssel und 4. von Mons, ist zwar klein, aber wohl gebauet, reich und wohl befestiget, absonderlich weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Wasser füllet, und das umliegende Land morastig machet. Diese Festung ward 1706. den 2. October vom Holländischen General Owerkerk erobert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich. Die Castellaney dieser Stadt ist sonst mit Franckreich getheilet.

Atheismus, die GOttes-Verleugnung.

Atheisten, sind Leute, die entweder keinen GOtt glauben, oder doch keiner Religion beyfallen. Atheisten werden auch die genennet, so ein gottloses Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Ehrbarkeit gedencken.

Athelney, Atheligny, Insul der Edelleute, liegt in Sommersetshire in Engelland.

Athen, Sethines, *Athenæ*, ziemlich grosse Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Livadia, im kleinen Hertzogthum Athen, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, *Acropolis* genannt, und einem Ertz-Bischoffthum. Der dritte Theil der Einwohner sind Türcken und Jüden, die übrigen aber Griechische Christen. Vor alten Zeiten war dieser Ort einer der herrlichsten Städte in der Welt, die Haupt-Stadt in der Provintz Attica, und ein Sitz aller Wissenschafften und Tugenden.

Athene, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Principato citra, am Fluß Tanagro, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Athenri, siehe Atherith.

Athensleben, Königl. Preuß. Amt an der Bode, im Hertzogthum Magdeburg, so ehemahls dem dasigen Dom-Capitul zugehöret.

Atherde, Ardée, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafschafft Louth in Leinster in Irrland. Sie hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Atherith, Athenri, *Athenria*, Stadt in der Grafschafft Galloway in Irrland.

Athlone, *Athlona*, Stadt nebst dem Titul einer Baronie, in Connaugt, in Irrland, in der Grafschafft Roscomen, am Fluß Shannon, welcher sie in 2. Theile, in das Englische und Irrländische Athlone, absondert, welche mit einer Brücke verknüpffet sind, davon das letztere feste ist, und ein gutes Schloß hat. Dieser Ort wurde 1691. vom Könige Wilhelm in Engelland unter dem Commando des General-Lieutenants von Gimkel eingenommen, welcher wegen seiner hierbey erwiesenen Tapfferkeit den Titul eines Grafen von Athlone von gemeldetem Könige bekam.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landschafft in Nord-Schottland, an die Provintzen Loqvabyr, Murray, Gorea und Albanien grentzend. Sie hat den Nahmen eines Marquisats, davon einer aus dem Hause Murray den Titul führet.

Athos, siehe Monte Santo.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Saltz-Brunnen anzutreffen.

Atilan, siehe Amiticam.

Atlantische Meer, *Oceanus Occidentalis*, heisset zuweilen das Meer an der Westlich-Spanischen und Africanischen Küste vom Vorgebürge Finis terræ bis ans Vorgebürge Sierra Liona. Unterweilen aber bedeutet es das gantze Meer, zwischen den Westlichen Europäischen und Africanischen und Oestlichen Americanischen Küsten, vom Eis-Meer an, und alsdenn gehört auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, ist eine Menge Land-Charten, darauf der gantze Erdboden mit dem darunter gemischten Wasser abgezeichnet ist, und welche in einen Band zusammen getragen sind. Lat. *Tabulæ Geographicæ in fasciculum collectæ.*

Atlas, gewisses Gebürge in Africa, zwischen Biledulgerid und der Barbarey, welches sich fast von Marocco bis an Egypten erstrecket, und in den grossen und kleinen Atlas getheilet wird.

Athmath Dulech, Lat. *Aulæ Persicæ purpuratorum princeps*, ist der höchste Bediente am Persischen Hofe, recht wie der Groß-Vezier bey den Türcken. Durch seine Hände gehen alle Staats-Geschäffte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder, als dem Schwerdt, darinnen er von dem Türckischen Groß-Vezier unterschieden ist. Er hat auch nicht so sehr, als dieser, nöthig in den Krieg zu gehen, oder sich zu befürchten, daß er wegen des geringsten Fehlers den Kopff verlieren möchte.

Atmeidan, Atmedan, *Hippodramus*, grosser zum Pferde-Lauff gewidmeter Platz zu Constantinopel; ist auch derjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perser geben einem ieden öffentlichen Platz diesen Nahmen.

Atocha, nuestra Senora de Atocha, oder die Kirche unserer lieben Frauen im Busch, *Ædes divæ Virginis Sylvestris*, ist die schönste in gantz Madrit, worinne man das Te Deum laudamus absinget, wenn die Könige besondere Solennitäten begehen. Man siehet darinnen die heilige Jungfrau Maria mit dem JEsus-Kindlein. Ihr Bildniß ist schwartz, und wird gemeiniglich als eine Spanische Wittib angekleidet, an hohen Fest-Tagen aber pflegt man es aufs kostbarste mit Geschmeide auszuzieren, um ihr Haupt eine strahlende Sonne zu machen, und einen grossen Rosen-Crantz in die Hand zu geben.

Atollon, heisset ein Hauffe kleiner Insuln auf der See, welche fast an einander hängen. Lat. *Insulæ minores velut in unum conglobatæ.*

Atoque, kleine unbewohnte Insul in dem Meer-Busen von Panama in America. Es befinden sich einige Schwartzen darauf, welche die Früchte auf dem Felde, und das darauf befindliche Vieh warten müssen.

Atrecht, siehe Arras.

Atri, *Atria*, Stadt auf einem rauhen Berge in Abruzzo oltra in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums, dem Hause Aquaviva gehörig. Es hatte vor diesem ein Bischoffthum, so aber nunmehro dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, siehe Adria.

Attalagos, *Speculæ*, sind alte Wacht-Thürme, deren man in Portugall, sonderlich an den Spanischen Grentzen, wie auch an andern See-Küsten viele findet, und pflegen die Wächter auf denselben, wenn sie die Feinde ansichtig werden, den benachbarten Guarnisonen ein Zeichen zu geben.

Attaque, ist diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Trencheen, Minen, Gallerien, Brechen u. d. m. verrichten, um einen Ort auf eine oder die andere Weise zu erobern. Lat. *operibus constitutis propius muros accessio.* Die Haupt-Attaque ist diejenige, wo man den meisten Ernst brauchet, und wo der Ort gemeiniglich am schwächsten ist. Lat. *Oppugnatio, quæ summa vi peragitur.* Eine falsche Attaque ist diejenige, wo man zwar mit grossem Eifer arbeitet; iedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, seine Macht zu theilen, und damit die rechten Attaquen desto bessern Fortgang gewinnen mögen. Lat. *Oppugnatio simulata.* s. Math. Lex.

Atte, kleine Stadt im Hennegau, in Oesterreichischen Niederlanden.

Attel, Benedictiner-Abtey in Bayern, am Wasser Attel, welches nicht weit davon in den Inn fällt. Sie gehöret zu dem Stifft Freysingen, und stehet unter dem Münchischen Land-Gerichte Westerburg.

Attelnburg, ein Churfürstl. Hannoverischer Flecken an der Elbe im Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.

Attemporiren, heist sich in die Zeit schicken, und den Mantel nach dem Winde hängen. Lat. *Temporibus sapienter uti.*

Attendorn, eine kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, an den Märckischen Grentzen, am Fluß Bich. Sie hat schöne Marmor-Bergwercke.

Attenrode, Schloß und Baronie in Brabant, worzu die Herrschafft Wevre gehöret, und davon die Familie Daneels den Freyherrlichen Titul führet.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriffe in eines andern sein Recht. Lat. *Temeraria juris alieni violatio.*

Attergow, ist ein Strich Landes in Ober-Oesterreich, darinne der schöne Marcktflecken St. Georgien bey dem Schlosse Kogel lieget.

Attern, ein unweit Sachsenburg in Thüringen liegender Marcktflecken, so wegen seiner Saltzwercke bekannt.

Atterse, ein See in Ober-Oesterreich, in dem Gebiete der Grafen von Traun, an den Saltzburgischen Grentzen.

Attigny, *Attiniacum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Champagne, am Fluß Aine, unter der Diœces des Ertz-Bischoffs zu Rheims.

Attine, Pohlnische Silber-Müntze, so etwa 9. Kreutzer beträget. Lat. *Denarius Polonorum, decima imperialis pars.*

Attinghusen, Flecken im Canton Uri, in der Schweitz.

Attock, Königreich im Reich des Mogols, an die grosse Tartarey grentzend, wo der Indus entspringet.

Attra-

Attrapiren, ertappen, sich bemächtigen, Lat. *comprehendere.*

Attundria, grosses Amt in der Schwedischen Provintz Upland, darunter 8. kleine Aemter gehören.

Au, Schloß und Marcktflecken im Stifft Regenspurg an der Iler, welcher sein eigenes Land-Gerichte hat.

Au, Probstey der Canonicorum regularium, in Nieder-Bayern am Fluß Inn.

Au, ist eine Vorstadt der Stadt München in Bayern, jenseit der Iser gelegen. Man findet daselbst treffliche Gebäude, wie auch ein Kloster der PP. Paulaner, und ein anders der Benedictiner-Nonnen, so erst 1715. angeleget worden.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Insul Xicoco.

Ava, Aba, Königreich zwischen dem Ganges und China, welches sehr groß und reich ist, hat seinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avallon, siehe Aballon.

Avalon, *Aballo*, Stadt am Fluß Cousin im Hertzogthum Burgund in Franckreich.

Avalos, ist ein vornehmes Geschlecht im Neapolitanischen, daraus viel berühmte Leute entsprossen, die sich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten signalisiret haben. Sie schreiben sich Marquis von Pescara und Vasto, und besitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrns im Königreich erblich.

Avanches, suche Avenches.

Avance, siehe Frouard.

Avanciren, *Majorem dignitatem consequi*, höher steigen, befördert werden, fortrücken, daher Avancement, Beförderung. Auf den Feind avanciren, heisset auf denselben losgehen, und ihm eine Schlacht lieffern wollen. Lat. *acrius hostibus instare.* Par avance, heist voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig ist, Lat. *partem debiti in antecessum solvere.*

Avantage, *Commodum*, Glück, Vortheil und Nutzen, so man in einer Sache hat.

Avantageux, *proficuum*, vortheilhafftig, glücklich und nützlich.

Avantgarde, *Acies prima*, die vörderstен oder Vor-Trouppen einer Armee. Wenn dieselbe in Schlacht-Ordnung stehet, so ist es die erste Linie.

Avanture, *Casus*, eine seltsame Begebenheit, wunderlicher Zufall. Avanturier, ein Wagehals, verwegener Mensch, Lat. *Temeraria utens ratione.*

Avarie, suche Haverey.

Avaux, Grafschafft in Champagne, in Franckreich, nicht weit von Rheims, dem Geschlechte de Memes gehörig, daraus Claudius Graf von Avaux, einer der berühmtesten Staats-Ministers in Franckreich, und der sich sonderlich durch seine Gesandschafften bekannt gemacht, entsprossen war, und 1709. gestorben ist.

Aub, Aube, kleine Stadt und Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig, am Fluß Gollach, 3. Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubaigne, *Aubanea, Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Franckreich, in der Diœces von Marseille, nebst dem Titul einer Baronie.

Aubaine, siehe Albinagium.

Aubance, Fluß in Franckreich, in der Provintz Anjou.

Aube, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher sich in die Seine ergeust, unweit Pont sur Seine.

Aubenas, *Albenas, Alba Helviorum, Albenacum*, kleine Stadt in der Landschafft Vivarais, am Fluß Ardesche in Franckreich.

Auberg, Amt in der Grafschafft Hoya, nach Hessen-Cassel gehörig.

Aubeterre, kleine Stadt am Fluß Lille in der Frantzösischen Provintz Xaintonge.

Aubigny, *Albiniacum*, eine Baronie mitten in der Landschafft Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Aubigny, Stadt im Hertzogthum Berry in Franckreich, gehörte sonst dem vornehmen Geschlechte von Aubigny.

Aubigny, Stadt in Champagne in Franckreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein, und gehöret dem Bruder der Madame de Maintenon.

Aubonne, siehe Aulbone.

Aubrac, *Alzobracum*, reiche und alte Abtey nebst einem berühmten Hospital im Bischoffthum Rodes, in der Frantzös. Provintz Rovergue.

Aubusson, volckreiche Stadt, allwo man viele Tapezereyen machet, in der Frantzösischen Landschafft Auvergne gelegen, nebst dem Titul einer Vicomté, dem Geschlechte von Feuillade gehörig.

Au contraire, *à contrario*, im Gegentheil.

Auch, siehe Aux.

Auction, wenn etwas öffentlich an die meistbietenden verkaufft wird.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc in Franckreich, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich ins Mittelländische Meer ergeust. Es hat ihn der vorige König in Franckreich mit einigen andern Flüssen zusammen graben, und daraus einen Canal machen lassen, um darauf von Port de Cette an, bis nach Toulouse in die Garonne, und also aus dem Mittelländischen in das Aquitanische Meer schiffen zu können. Am 21. Mart. 1672. ist davon der erste Versuch geschehen.

Audenarde, suche Oudenarde.

Audiani, siehe Anthropomorphiten.

Audiencier, man nennet le Huissier Audiencier, oder den Audientz-Thür-Hüter, denjenigen in der Cantzeley des Königs in Franckreich, welcher bey der Audientz aufwartet, die Thüren auf- und zuzumachen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillschweigen zu gebieten. Der Grand-Audiencier ist ein vornehmer Bedienter bey der Cantzeley. Es sind derselben viere, welche die wichtigen Brieffe dem Cantzler hinterbringen, z. E. Adels-Brieffe und dergleichen.

Audientia, Udienza, *Juridica Sedes*, also nennen die Spanier ihre Tribunalia oder Gerichts-Höfe in America, welche die letzte Instanz haben, deren iede über gewisse Provintzen gesetzet ist, und nach welchen sie das Land eingetheilet haben.

Audientia Episcopalis, *Jurisdictio Episcopi*, ist so viel als die Gerichtshaltung eines Bischoffs.

Audientz-

Audientz-Brüder, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen, welche bey dem Kayser in besondern Audientzen, oder wo sie ihn sonsten antreffen, um ein Almosen anhalten, und sich gemeiniglich, wenn sie das Bekommene verthan, wiederum von neuem anmelden.

Auditeur, *Judex militaris*, ist gleichsam der Cantzeley-Director bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquisiten examiniret, die letzte Stimme beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota, siehe Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt 1. Stunde von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Aue, kleiner Fluß im Hannoverischen Fürstenthum Calenberg, welcher unweit Blumenau in die Leine fällt.

Aue, Fluß, siehe Ilmenau.

Ave, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Bleckingen.

Ave Maria, Englischer Gruß, *Salutatio Angelica*, sind die Worte des Engel Gabriels zur Jungfrau Maria, welche die Catholischen mit einem kleinen Zusatz zum Gebet gebrauchen.

Avea Gerule, suche Adel.

Avein, siehe Avennes.

Aveira, *Averium*, *Talabrica*, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Vouga, allwo viel Saltz gemacht wird. Die umliegende Gegend führet den Titul eines Hertzogthums, davon sich ehemahls das Haus Lancaster Hertzoge von Aveira geschrieben, und gehöret anietzo dem Spanischen Hertzoge von Bagnos.

Aveirou, *Avario*, Fluß in Rouergue, welcher bey Sovorac entspringet, und sich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergeust.

Avella, Avello, Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums. Es gehörte sonst dem Hertzoge von Tursis, allein Carolus III. König in Spanien hat solches 1710. dem Don Joseph Caraffa wegen seiner dem Hause Oesterreich geleisteten vielen Dienste, als ein verfallenes Lehn, geschencket.

Avellane, grosser Flecken in Piemont, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt, ist aber durch den Krieg ruiniret worden, iedoch findet man allhier noch 2. Berg-Schlösser, welche die Passage daselbst bedecken.

Avellino, *Abellinum*, geringe Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländischen Provintz Sterling, welcher an den Grentzen von Clydesdale entspringet, und sich in die Meer-Enge Forth ergeust.

Avenay, *Avenæum*, *Aveniacum*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, nebst einem Jungfrauen-Kloster, nicht weit von dem Fluß Marne, 5. Meilen von Rheims.

Avenches, Wifflisburg, *Aventicum*, wohlgebauete Stadt und Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, nahe bey dem Murter-See, 2. Meilen von Freyburg.

Avennes, Avein, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, allwo A. 1635. die Frantzosen eine grosse Schlacht wider die Spanier erhielten.

Avenot, *Rei pabulatoriæ præfectus regius*, ist ein Bedienter des Königlichen Marstalls in Engelland, welcher denselben mit Hafer versorget.

Aventinus, grosser und vormahls sehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7. Bergen, darauf die Stadt Rom erbauet ist, welcher heut zu Tage Mont di S. Sabina genennet wird.

Aventuriers, *Piratæ Americani*, sind eine Art See-Räuber in America, die vor den Spanischen Häfen den ausländischen Schiffen auffpassen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beständigen Ort zu ihrem Wohn-Platz haben.

Avenues, *Aditus*, Zugänge, Pässe zu einem Ort.

Auerbach, kleine Stadt und Herrschafft in der Ober-Pfaltz, unter die Regierung zu Amberg und Chur-Bayern gehörig.

Auerbach, kleine Stadt im Vogtlande, ist vor diesem eine Herrschafft gewesen, und gehöret anietzo den Edlen von der Planitz.

Auerlau, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise, am Fluß Floe, 5. Meilen von Marienberg gegen Osten.

Averno, Lago d'Averno, *Avernus*, ein See bey Pozzuolo in Terra di Lavoro, in Neapolis, dessen Wasser sonst so gifftig gewesen seyn soll, daß es die Vögel getödtet, welche darüber geflogen. Jetzund aber sind um denselben die schönsten Weinberge, und die Vögel schwimmen darauf und nehren sich von dessen Kräutern. Die Ursache kan vielleicht seyn, weil um diese Gegend der Wald und das Holtz fast alles abgehauen worden, und solcher gestalt die Lufft die ungesunden Exhalationes desto besser dißipirt.

Aversa, Stadt und festes Castell in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschafft, und einem Bischoffthum.

Auersberg, Städtlein und Amt in Francken, an den Hennebergischen Grentzen, zum Stiffte Würtzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Marckt und Stamm-Haus der Fürsten dieses Nahmens im Hertzogthum Crain gelegen, 3. Meilen von Laubach. Die Fürsten von Auersberg sind Erb-Lands-Marschälle und Erb-Cämmerer in Crain und der Windischen Marck, An. 1653. in den Fürsten-Stand erhoben, und 1664. mit dem Hertzogthum Münsterberg in Schlesien, wie auch mit der Burg-Vogtey Wels in Ober-Oesterreich belehnet worden. Sie haben auch die immediate Reichs-Grafschafft Thengen in Schwaben an sich gekaufft, und nachdem selbige zur gefürsteten Grafschafft gemacht worden, so haben sie 1664. auf dem Schwäbischen Kreis-Tage den nechsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen. Der Aelteste davon führet nur den Fürstlichen, die übrigen aber alle den Gräflichen Titul. Die verwittibte Fürstin von Auersberg Theresia, eine gebohrne Gräfin von Rappach, ist bey Ihro Majestät der ietztregierenden Kayserin seit 1714. Obrist-Hofmeisterin, und der ietzige Fürst von Auersberg Heinrich Joseph Johann ist 1696. gebohren. Seine ietzige und andere Gemahlin Maria Franciscа,

Franciſca, Fürſt Joh. Leopoldi Donats von Trautſohn Tochter, hat ſich am 7. May 1726. mit ihm vermählet; und ſein älteſter Printz Carolus Joſephus Antonius iſt den 17. Febr. 1720. gebohren.

Avertissement, *Relatio*, heiſt eine Anſprache, Vorrede oder Benachrichtigung.

Avertisseur, ein Bedienter am Frantzöſiſchen Hof, welcher andeutet, wenn der König des Mittags zur Tafel gehet, Lat. *Miniſter, qui apud Regem Galliarum prandendi eſſe tempus indicat.*

Aves, *Avium Inſula*, die Vogel-Inſul, eine von den Inſuln Sottovento in Süd-America. Es ſind noch zwey andere Inſuln dieſes Nahmens. Eine auf dem Archipelago der Antilliſchen Inſuln, und eine bey den Iaſulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provintz Entre Duero y Minho in Portugall, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Aveſa, kleiner Fluß im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staat in Italien, welcher ſich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Aveſnes, *Avennæ*, kleine aber ſchöne und feſte Stadt im Hennegau, am Fluß Heyres, nebſt dem Titul einer Grafſchafft, der Cron Franckreich zugehörig.

Aveſnes le Comte, Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, gegen die Grentzen von Picardie, hat den Titul einer Grafſchafft.

Avezia, eine von den Inſuln Marmora, auf dem Mar di Marmora.

Aufbringen, *navem capere*, heiſt zur See ſo viel, als ein erobertes Schiff in einen Hafen oder anderwerts in Sicherheit bringen, und verkauffen.

Auffnow, ſiehe Ufnow.

Auffordern, einer belagerten Stadt anſagen laſſen, daß ſie ſich ergeben ſolle, Lat. *Poſtulare ut urbs tradatur.*

Aufgeboth, ſiehe Ban, item Arriere-Ban.

Aufholen und Ausbringen, ſind 2. Schiffs-Wörter, welche in folgendem Verſtande gebrauchet werden. Z. E. Auf offenbarer See laſſen ſich die kleinen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen und dergleichen, nicht hinten nachſchleppen, weil man ſie im Sturm oder ſonſt verlieren, oder doch das Steuren des Schiffes dadurch verhindert würde, ſondern man holet oder zeucht ſie ins Schiff hin auf, und bringt ſie wieder, wenn es nöthig iſt, aus, das iſt, läſt ſie herunter ins Waſſer, Lat. *Lembum in navem imponere, impoſitumque exponere.*

Auflage, ſiehe Lehnwar.

Auflegen, Lat. *Hiemandi cauſa portum ingredi*, iſt ein Schiffs-Wort, und heiſt ſo viel, als die Schiffe zum Uberwintern in den Hafen bringen, ſie daſelbſt bis gegen den Frühling ſtehen zu laſſen.

Aufkirchen, Oettingiſcher Marcktflecken, 2. M. von Dünckelſpiel.

Augarras, wilde Völcker in Süd-America, in Braſilien, in der Landſchafft Puerto-Seguro.

Auge, *Algia*, kleine Landſchafft in der Normandie, am Fluſſe Sens in Franckreich.

Augerd, wird ein groſſes Stücke der kleinen Stadt Prage genennet, ſo unter dem Petriner- oder Lorentz-Berg lieget.

Augmentiren, vermehren. Augmentation, Vermehrung.

Augsburg, *Auguſta Vindelicorum*, freye Reichs-Stadt, ſo vom Kayſer Friederico I. 1162. darzu gemacht worden, liegt auf einem kleinen Hügel, der Roſenauberg genennt, in Schwaben, wo die Flüſſe Lech und Wertach zuſammen flieſſen, an den Bayriſchen Grentzen, 19. Meilen von Nürnberg, und 9. von Ulm. Sie iſt groß, befeſtiget, reich, hat vier Haupt-Thore, und 6. kleine Pforten, ein herrlich Zeughaus, und treibet gute Handlung, der Rath aber beſtehet aus 45. Gliedern, davon 23. Catholiſch und 22. Lutheriſch ſind; wenn aber in Religions-Sachen etwas ſoll beſchloſſen werden, ſo gilt das 23. Catholiſche Votum nicht. Das Kloſter St. Afrä hat einen Abt, der ein Reichs-Stand iſt, und das Frey-Adeliche Frauen-Stifft zu St. Stephan hat eine Aebtißin. Das Rathhaus und der Biſchoffs-Hof iſt allhier wohl zu ſehen, wo 1530. die Augſpurgiſche Confeßion auf dem Reichs-Tage übergeben ward; ingleichen iſt allhier 1548. das bekannte Buch Interim aufs Tapet gebracht, 1555. der Religions-Frieden geſchloſſen, und der Paſſauiſche Vertrag darinne beſtätiget, auch ſind nach der Zeit unterſchiedene Reichs-Täge, nemlich 1559. 1566. in dieſer Stadt gehalten worden. In der Vorſtadt vor dem Jacober-Thor liegt die ſo genannte Fuggerey, welches gar viele weitläufftige Gebäude ſind, ſo faſt einer kleinen Stadt zu vergleichen. Sie haben den Nahmen von den Gebrüdern Fugger, welche ſie erbauet, und beſtehen aus mehr als 400. Häuſern. Siehe Fugger. Die Stadt Augſpurg ward 1703. den 19. Decembr. von Chur-Bayern eingenommen, hart bedränget, und die Feſtung geſprenget, 1704. den 16. Aug. aber nach der Hochſtädter Schlacht wieder verlaſſen.

Augsburg, Biſchofthum um die Stadt dieſes Nahmens, worzu auch die Grafſchafft und Stadt Dillingen gehöret, als woſelbſt der Biſchoff, welcher des Biſchoffs zu Maynz Suffraganeus iſt, ſeine Reſidentz hat. Es grentzet mit den Stifftern Coſtnitz und Brixen, mit dem Regenſpurgiſchen Gebiete, dem Algow, wie auch den Stifftern Freyſingen, Würtzburg und Aichſtädt. Der heutige Biſchoff iſt Alexander Sigismundus, gebohrner Pfaltz-Graf am Rhein, und des letzigen Churfürſten von Pfaltz Herr-Bruder, welcher den 16. Ap. 1662. gebohren, und 1690. den 1. Ap. zum Biſchoff erwehlet worden. Anno 1714. den 10. Junii ward der Biſchoff zu Coſtnitz, Joh. Franciſcus, Freyherr Schenck von Stauffenberg, zum Coadjutor allhier erwehlet.

Augſpurgiſche Confeßion, *Confeſſio Auguſtana*, iſt das Glaubens-Bekänntniß, welches von Luthero, in 17. Artickeln, auf Befehl Churfürſt Johannis des Beſtändigen zu Sachſen, zu Torgau aufgeſetzet, und am 25. Jun. 1530. auf der groſſen Reichs-Verſammlung zu Augſpurg öffentlich übergeben und abgeleſen worden.

den. Das Original dieser Confeßion wird in dem Kayserlichen Archiv verwahret, und kömmt mit demselben die Wittenbergische Edition von 1531. völlig überein; denn in der neuern von 1540. hat Philippus Melanchthon denen zu Gefallen, so Zwinglio anhiengen, aus eigner Autorität etliches verändert, dahero der Unterscheid der unveränderten und veränderten Augspurgischen Confeßion entstanden, bey welcher erstern die Lutherische Kirche bleibet, da hingegen die Reformirte die letztere annimmt.

Augst, *Augusta Rauracorum*, Dorff und berühmter Paß in der Schweitz, am Rhein, 2. Meilen von Basel gegen Osten gelegen.

Augustenburg, ein prächtiges Lust-Schloß in Thüringen, nahe bey Arnstadt, so An. 1700. die Fürstin von Schwartzburg-Arnstadt, nach Art des Fürstl. Braunschweigischen Lust-Schlosses Saltzdalen erbauen lassen.

Augustiner-Münche, heissen also, weil ihnen die dem heiligen Augustino zugeschriebene Regul vom Pabst Alexandro IV. 1256. zu halten auferleget worden. Sie sind weiß gekleidet nebst einem Uberrock von Tuch, und über denselben einen schwartzen Mantel, welchen sie mit einem ledernen Gürtel binden. Die Augustiner-Emeriten aber sind schwartz gekleidet, und dieser ist einer von den 4. Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüsser-Augustiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken schwartzen Rock, nebst einem kurtzen Rock von dergleichen groben Tuch tragen. Man siehet auch Augustiner-Nonnen.

Augustow, neu-erbaute Stadt in Podlachien, am Fluß Brebetz, an den Litthauischen Grentzen, 10. Meilen von Grodno.

Augustsburg, also heist das Hertzogliche neuerbauete Schloß zu Weissenfels, welches auf einem Berge lieget.

Augustthal, Thal in der Schweitz über dem St. Gotthards-Berge, an den Savoyischen Grentzen, worinn die Stadt Augusta nebst einem Schlosse lieget.

Augustsburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeiniglich auch Augustusburg genennet wird, im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, nicht weit von Franckenberg, an der Zschopau, Chur-Sachsen gehörig. Es ist dasselbe Ihrer Majestät der verstorbenen Königin von Pohlen und Churfürstin von Sachsen zu Dero Disposition geschencket, und von derselben 1720. ein Evangelisch-Lutherisches Frey-Adeliches weltliches Fräulein-Gestiffte vor inn- und ausländische Noblesse daselbst aufgerichtet worden.

Augustusburg, ein Schloß auf der Dänischen Insul Alsen, davon eine Linie aus dem Hause Holstein-Sonderburg den Nahmen führet. Der Hertzog davon, Ernestus Augustus war den 3. Oct. 1660. gebohren, starb 1731. den 12. Martii, und hatte Mariam Theresiam, eine Baronesse von Velbruck, zur Gemahlin, von welcher ihm 1727. im May eine Tochter gebohren worden. Sein Bruder, Friedrich Wilhelm, Dom-Probst zu Hamburg, starb 1714. und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Ahlefeld, einen Printzen, Christianum Augustum, welcher sich 1720. mit Friderica Louise, Gräfin von Danneschiold, vermählet hat.

Augustusburg, ein Marggräflich-Badisches Schloß zu Grötzingen, unweit Durlach.

Avia, *Via*, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in den Minho ergeust.

Aviaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher sich in den Meer-Busen daselbst ergeust.

Avido, siehe Dardanellen.

Avigliana, Villiana, eine Stadt nebst einem alten Schloß in Piemont, in der Marggrafschafft Susa, nicht weit von Turin, am Fluß Dora Riparia. Es ist ein feiner Ort, und hat von dem Hertzoge von Savoyen sehr ansehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, *Avenio, Cavarum*, grosse und schöne Stadt an der Rhone, in der Provence in Franckreich, hat eine Universität, An. 1303. gestifftet, und ein Ertz-Bischoffthum, wie auch ein Arsenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird die Grafschafft Avignon oder Venaißin genennet, welche sich von Pont de Sorgue bis an den Flecken Chaumont, wo die Flüsse Rhone und Durance zusammen fliessen, erstrecket. Diese Grafschafft nebst der Stadt gehöret dem Päbstlichen Stuhle zu Rom, und wird von einem Vice-Legaten regieret, welcher alle zwey Jahre verändert oder aufs neue bestätiget wird. Dieser Ort ist deswegen berühmt, weil im 14. Seculo sieben Römische Päbste nach einander über 70. Jahre allhier residiret haben. Nahe bey Avignon ist die berühmte Fontaine de Vauclause.

Avila, *Albucella*, *Arbacula*, Stadt in Alt-Castilien am Fluß Adaja, nebst einem Bischoffthum unter Compostell gehörig. La Sierra d'Avila heisset das grosse Gebürge, welches sich vom Königreiche Leon bis in Neu-Castilien erstrecket, und zwischen welchen die Stadt Avila liegt.

Avila, Aviles, *Avilla*, eine kleine Stadt nebst einem Hafen in Asturien, und im Gebiet von Oviedo an der Baye von Biscaya.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländischen Provintz Clundesdale, welcher sich zu Hamilton in den Fluß Clund ergeust.

Avintes, schöner Flecken am Fluß Tajo in Portugall, welcher zur Landung sehr bequem ist.

Aviquirina, Insul in Süd-America am Mar del Zur, bey der Stadt de la Conception, an der Küste des Königreichs Chili.

Avis, kleine und feste Stadt am Fluß gleiches Nahmens in der Portugiesischen Provintz Alentejo, im Gebiete von Estremos, welche der Sitz der Ritter von Avis ist. Siehe Ritter-Orden.

Avis-Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, dessen man sich, wie zu Lande der Courierer, gebrauchet, um von einem Orte zum andern Briefe und Nachricht zu bringen.

Aulbone, Stadt, Schloß und Vogtey im Pais de Vaud,

Vaud, am Fluß Aleman, dem Canton Bern gehörig.

Aulen, siehe Alen.

Aulendorff, Stadt in der Grafschafft Königseck, in Schwaben, unweit Buchau.

Auler, Stadt in Catalonien an den Südlichen Grentzen der Viguerie von Campredon, am Fluß Fluvia gelegen.

Aulon, siehe Valona.

d'Aulps, eine Abtey in Savoyen.

Auls, siehe Aups.

Auma, Städtlein im Neustädtischen Kreise, zwischen Gera und Schlaitz gelegen, steht nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Aumale, *Albamale*, kleine Stadt in der Normandie, im Ländgen Caux am Fluß Bresle, nebst dem Titul eines Hertzogthums, hatte vor diesem seine eigene Hertzoge aus dem Hause Lothringen, und ist nachgehends durch Heyrath an das Hertzogliche Haus Nemours gekommen, welches nunmehro den Titul von Aumale führet.

Aumignon, *Aumignona*, *Dalmanio*, ein Fluß in Franckreich in der Landschafft Vermandois, welcher sich oberhalb Perone in die Somme ergeust.

Auneau, *Aunus*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in der Landschafft Beausse, 14. Meilen von Paris, und 4. von Chartres.

Aunis, *Alnisium*, kleine Landschafft in Franckreich am Gascogn. Meer, in Xaintonge, darinne Rochelle die Hauptstadt ist.

Avocatoria werden diejenigen Befehle genennet, wodurch die Unterthanen aus fremder Herren Diensten zurück beruffen werden. Lat. *Avocatio civium ab exercitu hostium.*

Avogassia, siehe Abascie.

Avola, suche Avula.

Avon, Avin, Fluß in der Landschafft Wilt in Engelland, welcher sich in den Canal ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschafft Warwick in Engelland, welcher sich in den Fluß Saverne ergeust.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschafft Monmouth in Engelland, der sich Caerlion gegen über mit dem Fluß Ouske vereiniget.

Avon, siehe Aven.

Avon, Fluß in der Schottländischen Grafschafft Argyle, welcher sich zu Dunstafag in das Irrländische Meer ergeust.

Avosta, siehe Aosta.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Schweitz die vornehmste Obrigkeits-Person genennet, und soll so viel heissen, als ein Schultheiß. Lat. *Magistratus in nonnullis Bernensis ditionis oppidis summus.*

Aupe, ein Fluß in Schlesien, der auf dem so genannten Riesen-Gebürge entspringet, durch den Aupen-Grund nebst der Elbe hin fliesset, und bey Jaromir in Böhmen sich mit derselben vereinbaret.

Aups, Auls, Alps, *Alpium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Diœces Frejus, in Franckreich, wo sich die Alpen anfangen.

Aura, Amt im Stifft Aichstädt in Francken.

Aurach, Urach, Uracum, kleine Stadt, Amt und dabey liegendes festes Berg-Schloß Hohen-Aurach genannt, in einem Thal, im Hertzogthum Würtemberg, am Flusse Erms. Sie führt den Titul einer Grafschafft, treibet starcken Leinwand-Handel, und hatte vor diesem ihre eigenen Grafen, so des Heil. Röm. Reichs Jägermeister waren.

Aurach, Kloster bey Trimberg im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Aurach, kleiner Fluß in Francken, entspringet zwischen Windsheim, nicht weit von dem Dorfe Linden, im Bareutischen, und ergeust sich bey Brück in die Pegnitz. Es liegen daran die Dörffer, Lussaurach, Glassaurach, ingleichen die Klöster und Oerter Münchaurach, Hertzogaurach und Frauenaurach.

Aurajoki, siehe Aviaroki.

Aurana, suche Urana.

Auranches, *Abrinca*, *Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Nieder-Normandie in Franckreich, auf einem Hügel, an welchen der Fluß See vorbey fleust, nebst einer Citadell und Bischoffthum, unter den Bischoff zu Rouen gehörig. Die Landschafft herum heisset Auranchin.

Auras, *Aurasium*, offenes Städtgen in Nieder-Schlesien an der Oder, 3. Meilen von Breßlau. Es hat ein Schloß, so ein Königl. Burg-Lehn ist, gehört dem Hertzoge von Oels, und ist 1711 gantz abgebrannt.

Auray, kleine Stadt in Bretagne am Meer-Busen Morbihan, unweit Vennes.

Aurburg, sehr festes Schloß auf einem hohen Berge beym Fluß Inn, in Ober-Bayern an den Tyrolischen Grentzen, anderthalbe Meilen von Kuffstein. Es ist daselbst ein Land-Gericht.

Aure oder Eure, kleiner Fluß im Hertzogthum Berry, so bey Bourges vorbey gehet, und daselbst die Auron und Aurette zu sich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Grentzen der Normandie, die, welcher sich in den Fluß Eure ergeust. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genannt, vereiniget sich unterhalb Bajeux mit dem Fluß Drome.

Aurelsmünster, feiner und lustiger Marckt flecken, nebst einem Schloß in Ober-Bayern, im Stiffte Passau und dem Pfleg-Gerichte Ried am Wasser Antißin, zwischen Altheim und Ried.

Auribat, sonst auch das Thal Aure, kleine Landschafft in Gascogne, und ein Theil vom Gebirges Landes.

Aurich, *Auricum*, eine Stadt in der Grafschafft Embden, nebst einem schönen Schloß, welche die Residentz der Fürsten von Ost-Frießland ist. Die hierum liegende Gegend wird das Auricker-Land genennet.

Aurige, Laurige, *Alburacis*, *Aurigera*, Fluß in der Frantzösischen Provintz Foix, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Toulouse mit der Garonne vereiniget. Er soll etwas Gold-Sand bey sich führen.

Aurillac, siehe Orillac.

Auroltz-Münster, suche Aurelsmünster.

Auron, kleiner Fluß in der Provintz Berry, welcher sich

sich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergeust.

Aursperg, siehe Ursperg.

Ausa, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und bey Rimini in den Golfo di Venezia fällt.

Auserguer, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Ausch, siehe Aux.

Ausche, suche Austi.

Auschwitz, siehe Oswieczim.

Ausbringen, suche Aufholen.

Ause, ein Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, der sich mit der Allier vereiniget.

Ausfall, *Eruptio*, ist eine an dem Flügel oder an einem Ort der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und desto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geschicht entweder ins Feld, um die Approchirenden zu verjagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureissen: oder in Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, *Navis ad prohibendum transitum confecta*, ist ein Fahrzeug, fast wie eine Prame, mit einer Brustwehr und Stücken versehen, wird insgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Paßirung der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet auch statt einer verlohrnen Schildwache.

Auspitz, Stadt in Mähren, hat einen bekannten Viehmarckt, ohnweit Austerlitz.

Ausrüsten ein Schiff, *Navem armatis ornare*, bestehet darinnen, daß man dasselbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Boots-Knechten und andern Nothwendigkeiten zur Reise und zum Kriege versorget.

Ausschreibende Fürsten, *Directores Circulorum*. Ein ieder Kreis des H. R. Reichs hat einen oder mehr ausschreibende Fürsten. Deren Amt darinnen bestehet, daß sie, wenn es die Angelegenheiten des gesammten Kreises oder des Reiches erfordern, die Stände ihres Kreises zusammen beruffen, den Vortrag thun, die Vota colliairen, das Conclusum abfassen, und die Execution desselben anordnen.

Ausschuß, Land-Ausschuß, *Milites provinciales*, heissen diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes erlesen, und im Gewehr exerciret werden, um das Land im Nothfall zu beschützen.

Ausschuß der Land-Stände, Lat. *Ordinum provincialium ablegati*. Im Churfürstenthum Sachsen sind zweyerley Ausschuß, der enge und der weite, welche bey Ausschuß-Tagen convocirt werden, und ist der weite Ausschuß von den übrigen Ständen, oder der allgemeinen Landschafft ebenfalls unterschieden, als welche nur zu allgemeinen Land-Tägen beruffen wird, und zwar die Schrifftsassen indivi*dualiter* durch sonderliche Churfürstl. Befehlige oder Missiven, die Amtsassen aber durch die Beamten, und müssen die Amtsassen aus iedem Amt nur 2. oder 3. Deputatos schicken. Bey solchen Ausschuß- und Land-Tagen nun wird die Landschafft in unterschiedliche Collegia eingetheilet; da denn beym engen Ausschuß 1) die Prälaten, Grafen und Herren, 2) die Universitäten, 3) die Ritterschafft, welche aus 40. Personen bestehet, incl. des Directoris, so allezeit der Chur Sachsen Erb-Marschall ist, welche Charge lange Zeit der älteste von dem Geschlecht der Löser bekleidet, 4) die Städte, dazu gehören Leipzig, welches allezeit das Directorium führet, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensaltza, Torgau. Beym weiten Ausschuß bestehet die Ritterschafft aus 60. Personen, incl. des Directoris, welcher vorietzo der Baron von Bodenhausen zu Mühldorff ist, und aus 18. Städten, als Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerde, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Dölitsch, Wurtzen, Tennstädt, Sangerhausen. Die allgemeine Landes-Versammlung aber hat noch die sämmtliche Ritterschafft und Städte, nur mit diesem Unterscheid, daß die Schrifftsassen individualiter, die Amtsassen aber per deputatos zu erscheinen erfordert werden, und kommen dabey bis 1000. Mann von der Ritterschafft und 103. Städte zusammen. Im Fürstenthum Altenburg aber ist nur ein Ausschuß, welcher aus dem Directore, 24. von der Ritterschafft und den dreyen Kreis-Städten Altenburg, Saalfeld, und Eisenberg bestehet, welche nur zu Ausschuß-Tägen, zu allgemeinen Land-Tägen aber die übrige sämtliche Ritterschafft und Städte erfordert werden.

Aussee, feiner Marckt in Ober-Steyermarck, hat schöne Saltzwercke.

Aussenwercke, *Debors*, Lat. *Opera munimentis præstructa*, werden alle Fortifications-Wercke genennet, welche von der Festung abgesondert sind, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äusserste Ufer des Grabens, oder jenseit des Glacis bauet, z. E. die Raveline, halbe Monden, Hornwercke, Cronwercke u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen schwachen Ort der Festung dadurch bedecket, oder damit man ein Erdreich einnimmet, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich seyn, oder aus welchen man die Festung beschiessen könte.

Außig, *Usta*, *Aussa*, Königl. Stadt nebst einem alten Schlosse an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 6. Meilen über Dreßden, und 9. von Prage. In dieser Gegend wächset ein schöner Wein, so vor den besten und gesundesten in gantz Böhmen gehalten wird, worunter der so genannte Poßkalsky, so unten an einem jähen Felsen wächset, weit und breit berühmt ist. Dieser Ort ist auch von der unglücklichen Schlacht sehr bekannt, darinne 1426. die Reichs-Armee von den Hußiten totaliter geschlagen wurde.

Aussone, siehe Auxone.

Aust, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fliest bey Au vorbey und in die Donau.

Austerlits Slawkow, Hauptstadt im Brinner-Kreise in Mähren.

Austi, *Aussa*, Königl. Stadt im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 9. M. von Prag an der Elbe.

Austi, Auscha, Stadt in dem Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 7. Meilen von Prag, dem Jesuiter-Collegio in der Alt-Stadt Prag gehörig.

Austi, Auscha, Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, zwischen Kameyk und Dauba. Es liegt auch eine Stadt dieses Nahmens in dem Königgrätzer Kreise, unweit Landscron.

Austi, Austi Seserin, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen am Wasser Lusinitz, in einem Walde.

Austrasien, ein altes Königreich, dessen Hauptstadt war Metz, begriff ehemahls alles zwischen der Schelde, Maas, und dem Rhein unter sich, das ist, Brabant, Lüttich, Luxenburg, Lothringen, Eiffel und Trier ꝛc. Das Westreich wird noch heutiges Tages Austrasien genennet.

Austräge, *Austrega*, Lat. *Judices in causis Sacro-Romani Imperii Ordinum vel lege vel conventione omnium primi*, sind die rechtliche Entscheidung einer Sache in der ersten Instantz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergestalt geniessen, daß sie nicht so gleich zu ihrem Præjudiz vor einem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, so wohl Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren, ob sie schon nicht regierend seyn, als auch die freye Reichs-Ritterschafft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten besitzen es nur etliche. Wenn vor diesen Austräge-Gerichten eine streitige Sache auszumachen ist, so wird dieselbe entweder von einem Reichs-Fürsten, der zum Richter erwehlet worden, oder von gewissen Commissarien, oder auch z. E. von eines beklagten Fürsten Räthen, (die aber erst ihres Eydes und Pflicht erlassen werden) untersuchet und entschieden, iedoch so, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden diese Austräge eingetheilet in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen constituiret sind; und in conventionales, welche gewisse Familien durch Vergleiche unter sich aufgerichtet, und von Kayserl. Maj. confirmiren lassen, dergleichen fast alle Fürstliche Häuser haben. Man glaubet gemeiniglich, daß diese Austräge zur Zeit des grossen Interregni, wegen des damahls häuffig eingerissenen Faust-Rechts, zuerst in Teutschland eingeführet, und nachmahls vom Kayser Maximiliano I. confirmiret worden.

Authentique, unverwerflich, glaubwürdig, Lat. *Fide dignum*, it. das Original, die Haupt-Schrifft, Lat. *Autographum*.

Authentisiren, *confirmare*, etwas glaubwürdig, gewiß und unzweiffelhafftig machen.

Authie, *Altilia*, Fluß in der Picardie in Franckreich, welcher sich an einem gewissen Orte, le Pas d'Authie genannt, ins Meer ergeust.

Auto da Fee, also wird in Portugall und Spanien das scharffe Inquisitions-Gerichte der Geistlichkeit genennet. siehe Inquisition.

Autodidactus, heist ein solcher, der seine erlangte Wissenschafft und Studia ohne iemands Beyhülffe und Unterweisung, von sich selbst erlernet hat.

Autographum, siehe Original.

Autogra, Togra, Nichan, Lat. *Inscriptio edictorum Imperatoris Turcici*, wird die Uberschrifft der Befehle, Patente und Brieffe des Türckischen Kaysers genennet, welche in einem gewissen Zeichen oder gezogenem Buchstaben bestehet.

Autonomia, heist an sich selbst die Freyheit nach eigenen Gesetzen zu leben. Nach diesem bedeutet es auch, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrschafft, obgleich diese einer andern Religion zugethan, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden müssen. In besondern Verstande bedeutet es auch den so genannten geistlichen Vorbehalt, welchen Kayser Ferdinandus I. in Krafft vorgeschützter Kayserlicher Vollmacht, ohne Zustimmung der protestirenden Stände in den Reichs-Abschied de A. 155 einrücken lassen, daß alle Ertz und Bischöffe so sich nach der Zeit zur Protestantischen Religion begeben würden, eo ipso der geistlichen Beneficien solten verlustig seyn.

Autorisiren, vollgültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in seinem Nahmen zu verrichten. Lat. *Plenam agendi potestatem dare*.

Autun, *Augustodunum*, alte Stadt am Fluß Arroux, in Burgund, nebst einem Bischofftum unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß, wie ein kleines Städtlein. Die Landschafft herum wird l'Autunois genennet.

Auvergne, *Alvernia*, Provintz und Grafschaft in dem General-Gouvernement von Lion in Franckreich, welche gegen Norden an die Landschafft Bourbonnois; gegen Westen an le Marche, le Limosin und le Quercy; gegen Süden an le Rovergue und le Gevaudan, und gegen Osten an le Velay und le Forez grentzet. Es werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Messer u. d. m. darinne gemachet. Man theilet sie in Ober- und Unter-Auvergne, welches letztere auch Limagne genennet wird, und am Flusse Allier liegt. Von dieser Provintz führet eine vornehme Familie in Franckreich den Titul als Printzen von Auvergne, davon Franciscus Ego de la Tour d'Auvergne, Holländischer General-Lieutenant, 1710. den 2 Jul. an den Kinder-Pocken zu Douay gestorben. Die eintzige Printzessin, Maria Anna welche 1708. gebohren, und Erbin der Marggrafschafft Bergen op Zoom war, hatte sich mit Printz Joh. Christiano von Pfaltz-Sultzbach am 14. Febr. 1722. vermählet, starb aber 172

Avula, eine kleine Stadt in Sicilien in der Provintz Val di Noto, zwischen Syracusa und Capo Passaro, wo der Fluß Miranda in die Mittelländische See fället.

Auw, siehe Aub.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, siehe Anweiler.

Aux, Auch, Ausch, *Augusta Ausciorum*, Stadt am Fluß Gers in Gascogne, und die Hauptstadt der Grafschafft Armagnac, nebst einem Præsidial und Ertz-Bischofftum.

Auxerre, *Antissiodorum*, Stadt und Schloß in Burgund, an einem Hügel gelegen, an welcher der Fluß Yonne vorbey fleust. Sie ist groß und

die Hauptstadt in der Landschafft Auxerrois, führt den Titul einer Grafschafft, und hat ein Præsidial und Bischoffthum, welches letztere unter dem Ertz-Bischoff zu Sens gehöret.

Auxiliar-Völcker oder Hülffs-Trouppen, *Copiæ auxiliares*, sind diejenigen, welche einem Krieg-führenden Potentaten oder Republic, von einem andern zur Hülffe abgesendet werden.

Auxois, *Alexiensis Tractus*, kleine Landschafft in Burgund, zwischen l'Autunois, le Dijonois, l'Auxerrois und Champagne.

Auxone, Auffone, mittelmäßige und einiger massen befestigte Stadt an der Saone in Burgund, nebst dem Titul einer Vicomté.

Auxum, siehe Accum.

Auxy-le Chateau, *Alciacum*, kleine Stadt in der Landschafft Artois, durch welche der Fluß Authie läufft. Sie hat den Titul eines Marquisats.

Auzance, ein Castell in der Frantzösischen Provintz Auvergne am Fluß Allier.

Aw, Stein Süd-Schottland.

Awen More, kleiner Fluß in der Grafschafft Wiklo in Irrland.

Axambs, ein Gerichte bey Inspruck in Tyrol.

Axatafe, kleine Landschafft in dem Gebiete der Stadt Sevilien in Andalusien.

Axbridge, *Axa*, kleine Stadt in der Landschafft Sommerset in Engelland am Fluß Axe, welcher sich in die Severne ergeust, 14. Englische Meilen von Bristol.

Axel, *Axella*, feste Stadt im Holländischen Flandern, nicht weit von Hulst, ist eine von den 4. Holländischen Ambachten.

Axholm, Insul in der Engelländischen Provintz Lincolne, welche die Flüsse Trente und Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küste von Guinea in Africa.

Axioma, Ausspruch, Schluß-Regul. Axioma historicum, politicum, eine politische Staats- oder Historische Regel, die man aus dem Erfolg einer gewissen Geschichte heraus ziehet. Suche Maxime.

Axiopolis, Türckische Stadt an der Donau in Bulgarien.

Axmyster, kleine Stadt in Devonshire, in Engelland.

Axoud, ist in Persien der zweyte Richter in Religions-Sachen, und erkennet er über die Heyrathen, Beschneidungen, Tauff-Tausch- und andere Contracte. Lat. *Judex Persarum in rebus ecclesiasticis secundus.*

Axum, Stadt in Abyßinien in Africa, woselbst der Kayser dieses Reiches pflegt gecrönet zu werden, und zwar erstlich mit einer Dornen-Cron, zur Erinnerung, daß der Welt Heyland auch mit einer solchen gecrönet worden. Hierauf bekommt er eine güldene Crone, und mit solcher den Nahmen Belulgian, da ihm denn zugleich derjenige Ring angestecket wird, welchen die Königin aus Saba von Salomon bekommen haben soll.

Ay, *Ageium*, kleine Stadt am Fluß Marne in Champagne. Dieser Ort ist des guten Weins wegen berühmt.

Aya, siehe Aja.

Ayade, schöner Hafen an der Westlichen Küste des schwartzen Meeres, nebst einem dabey liegenden Dorffe gleiches Nahmens, 11. Meilen von Constantinopel.

Ayamonte, *Aymontium*, kleine aber befestigte Stadt in Andalusien, beym Einfluß der Guadiana in die Meer-Enge bey Cadix.

Ayan, die Küste Ayan oder Neu-Arabien in Africa, darinne wieder vier absonderliche Küsten zu befinden, nemlich die Königreiche *Adel*, *Adea* und *Madagoxo*, nebst der *Republic Brava*.

Aybar, siehe Arbar.

Aydenbach, Marcktflecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen.

Aygnieres, kleine Stadt in Provence, 5. Meilen von Avignon, gegen Süd-Westen gelegen.

Ayla, siehe Aila.

Aylesham, kleine Stadt in der Landschafft Nordfolk in Engelland.

Aymargues, *Armasanicæ*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Vistre.

Ayme, Amata, kleine Stadt an der Isere, in der Grafschafft Tarantaise in Savoyen, 2. Teutsche Meilen von Montiers gelegen.

Aymeries, *Ameria*, kleine Stadt im Hennegau, an der Sambre, nebst einem festen Schloß und dem Titul einer Frey-Herrschafft.

Aynadeki, kleine Stadt in der Grafschafft Sag, in Ober-Ungarn.

Ayora, kleine Stadt nebst einem alten festen Schloß am Fluß Xucar, im Spanischen Königreich Valencia.

Ayr, *Arola*, Fluß im Hertzogthum Bar in Lothringen, welcher sich in den Fluß Aisna ergeust.

Ayr, *Æreus*, Fluß in der Schottländischen Grafschafft Kyle, welcher sich zu Ayr in den Meer-Busen von Cluyd ergeust.

Ayr, *Ærea*, Hauptstadt in der Grafschafft Kyle, in Süd-Schottland, am Einfluß des Flusses Ayr in den Meer-Busen von Cluyd. Sie ist der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und sichern Hafen, welchen eine Citadelle beschützet, und Sitz und Stimme im Parlament.

Ayron, kleine Stadt in der Griechischen Landschafft Livadien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig.

Ayseau, Schloß und Herrschafft in Brabant, so 1625. zu einem Marquisat gemacht worden.

Ayvaria, Stadt im Hertzogthum Modena in Italien.

Azack, siehe Asoff.

Azamor, eine Stadt im Königreich Marocco, in Africa, wo der Fluß Ommirabi in das Meer fället.

Azem, Königreich in Ost-Indien, jenseit des Gangis, welches eines der besten Länder in Asien ist, und überaus reiche Bergwercke hat. Anno 1663. hat sich der grosse Mogol selbiges unterthänig gemacht.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie, wo die Engelländer An. 1415. die Frantzosen in einer Schlacht überwunden.

Aziruth, Städtgen am rothen Meer in Egypten, wo die Kinder Israel durchgangen seyn sollen.

Azolo, siehe Asola.

Azores, *Insulæ Accipitrum*, Insuln auf dem Atlantischen Meere, zwischen den Küsten von Spanien und Canada, deren an der Zahl nur 7. sind, es liegen aber dabey noch zwey andere kleine, Flores und Corvo, die von einigen mit zu den Azoribus gerechnet, und von den vielen Habichten, so sich allda aufhalten, die Habicht-Insuln genennet werden. Man nennet sie auch die Flämischen *Flandricæ*, weil sie von den Flamändern entdecket worden: Terceres aber heissen sie, weil die Insul Tercera die vornehmste unter ihnen ist. Sie sind felsicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugiesen.

Azow, siehe Asoff.

Azua, Stadt nebst einem guten Hafen auf der Antillischen Insul Domingo in America.

Azuaga, kleine Stadt nebst einer Citadelle in dem Spanischen Estremadura.

Azuagues, ein Volck in den Africanischen Königreichen Fez, Tunis und Tremesen, welche hin und her zerstreuet sind, und von den Christen herstammen wollen, daher sie sich ein Creutz an ihrem Leibe mit einem Eisen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, Ablager, *Albergariæ Jus*, ist, Krafft dessen die Unterthanen schuldig sind, ihren Landes-Herrn und dessen Comitat mit Herberge, Speise und Tranck zu versehen. Bisweilen müssen auch dessen abgeschickte Bediente mit dergleichen frey versorget, ingleichen vor die Jäger die Atz- und Jäger-Zehrung, und vor die Hunde das Hunds-Legin geliefert werden.

Azuri, Suri, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, so werden die Catholischen von den Griechischen Geistlichen genennet, weil sie ungesäuertes Brod in der Messe gebrauchen.

BAacken, Lat. *Pharus*, sind die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürme, auf welchen an dem Seestrande des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum schwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie sie ihren Cours richten sollen, damit sie nicht im Finstern aufs Land anlauffen und stranden mögen. Dergleichen Baacken zu halten, werden an vielen Orten gewisse Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben. siehe Pharus.

Baaden, suche Baden.

Baaniter, waren die Ketzer im 9. Seculo, die den Nahmen von ihrem Haupte dem Baanes führten, und die Irrthümer der Manichäer fortpflantzten.

Baar, siehe Bar.

Baar, hohe Bar, heist der Berg bey Elsaß-Zabern, in Nieder-Elsaß, darauf ein festes Schloß liegt, so dem Bischoff von Straßburg gehört.

Baaren, heissen auf der See die grossen Wellen, welche vom Sturm und Ungewitter, oder auch durch die verborgenen Klippen entstehen.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, ist, wann verdächtige Personen über die Baar eines Entleibten geführet, und dabey ihres Verdachts und der Missethat ernstlich erinnert werden. Sie müssen ihre Finger auf den Nabel und die Wunde des Entleibten legen, und gewisse Worte nachsprechen: Fänget nun die Wunde an zu schäumen, oder zu bluten, so wird der Verdächtige vor den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieses Baar-Recht ist bey den alten Teutschen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten bis auf den heutigen Tag beybehalten, meistens aber als etwas ungewisses abgeschaffet worden.

Baba, Babba, Türckische Stadt in Bulgarien an einem kleinen Meer-Busen des schwartzen Meeres.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schiffs-Bruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welche das Arabische von dem rothen Meer scheidet, und von den Spaniern el Estrecho del Mecca genennet wird. Mitten in dieser Meer-Enge liegt eine Insul gleiches Nahmens, *Babelmandelia Insula*.

Babenberg, siehe Bamberg.

Babenhausen, kleine Stadt nebst einem feinen Schlosse, 4. Meilen von Ulm, in Schwaben den Grafen von Fugger gehörig.

Babenthal, ein der Probstey zu Cron-Weissenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Churfürst zu Pfaltz einen Zoll hat. Es ist allda ein Silber-Bergwerck.

Babinagrod, Festung in Sclavonien, auf einer Eyland im Sau-Fluß, unweit Brodt.

Babinische Republic, siehe Narren-Gesellschafft.

Babitz, kleiner Fluß in Litthauen bey Holowzyn, der in den Fluß Ordwane fället.

Bablae, Stadt Oxfordshire in Engelland.

Babolitza, Carethna, Bakohza, *Babolitza, Carniana Vallis*, kleine Stadt in Sclavonien, nicht weit von der Drau, zwischen Possega und Sigeth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Pest.

Baboord, auf den Schiffen, s. Todte werffen.

Babotsch, Baboza, Schloß in Nieder-Ungarn zwischen Canischa und Sigeth, in einem Morast gelegen, am Fluß Rhimnia, wo derselbe in die Drau fällt; es gehört dem Kayser.

Babul, *Pateola*, grosse Stadt in dem Reiche des grossen Moguls, auf einer Insul, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten sehr mächtige, grosse und berühmte Stadt in Asien am Euphrat, die dem Babylonischen Reiche den Nahmen gegeben, und von welcher heut zu Tage etliche Tagreisen von der Stadt Badgat nichts als die Rudera zu sehen.

Bac, *Navis vectoria*, heisset ein Ponto oder Fähre, Wagen und Pferde damit über ein Wasser zu setzen; Bacques, linier, een Schuyt of Boot, ein kleiner Kahn, die Leute über zufahren, Lat. *Cymba*. Bac, Bassin, heist auch ein Brunnen-Becken oder Trog, Lat. *Labrum Concha*.

Baca, feste Stadt am Fluß Guadalentia, im Königreich Granada, in Spanien.

Baca, kleiner Fluß in der Provintz Estremadura in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fleust.

Bacaim, Bassaim, *Bacenum*, befestigte Handels-Stadt in dem Königreich Guzurate, in Asien, welches unter die Länder des grossen Moguls gerechnet wird. Sie liegt an einem Strom, welcher die grösten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo de Cambaye trägt, hat einen Hafen, und gehöret den Portugiesen.

Bacala, Stadt auf der Halb-Insul diesseit des Gangis in Indien, an dem Golfo de Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insul diesseit des Gangis, am Flusse Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, ist der unterste Gradus unter den Gelehrten auf Universitäten, welcher Titul den Candidaten beygeleget wird, als ein öffentliches Zeugniß, daß sie sich in den Wissenschafften fleißig geübet haben. In Jena kam 1555. unter Hertzog Johann Friedrichs Regierung eine Constitution heraus, daß in selbigem Fürstenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchen-Dienst solte genommen werden, er habe denn zum wenigsten den Gradum Baccalaureatus erlanget. siehe Antiqu. Lex.

Baccano, *Cremera*, kleiner Fluß im Patrimonio *Petri, im Kirchen-Staate*, welcher sich in die Tyber unterhalb Rom ergeust, und dabey ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Nahmens lieget.

Baccarat, kleine Stadt in Lothringen, im Bischofthum Metz, am Fluß Morta, 8. Meilen von Nancy.

Baccerode, siehe Marienrode.

Bacchanalia, war ein Fest, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Lustbarkeiten celebrirten. Wurde zuerst in Egypten, *folgends in* Griechenland, sonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeyert, wo es aber im Jahr der Erbauung Rom 568. wegen allzugrossen *Excesses* abgeschaffet worden. Heutiges Tages heisset man die Fastnachts-Lustbarkeiten Bacchanalia. suche Carneval. siehe *Antiquit. Lex.*

Bacchus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völckern, ausgenommen, den Scythen, göttlich verehret. Er wird in Gestalt eines fetten und dicken *Jünglings* abgebildet, weil die Jugend meistentheils der Trunckenheit ergeben ist. Bacchus wird auch der Wein selbst genennet. siehe *Mythol. Lex.*

Bach, Bachia, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau.

Bacha, siehe Bassa.

Bachara, Stadt in der grossen Tartarey in Asien, in der Landschafft Usbeck, an einem Fluß, der sich ohngefehr 40. Meilen davon in das Caspische Meer ergeust.

Bacharach, *Bacchi Ara*, *Baccaracum*, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, an dem Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welcher Ort des guten Weins halber sehr berühmt ist. Hat auch einen austräglichen Rhein-Zoll und gegen über im Thal ist ein Sauer-Brunnen.

Bachaseray, siehe Baciesaray.

Bachdad, suche Bagdad.

Baches, siehe Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verschnittener im Serraglio des Türckischen Kaysers, und ist derselbe der oberste Thürhüter im Frauenzimmer, Lat. *Eunuchus Gynæcei Turcici custos.*

Bachia, Batha, *Autiana*, Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, wo die Sarwitz hinein fällt, in der Bathenser- oder Bachenser-Gespanschafft, allwo vor diesem ein Bißthum war, so dem zu Colocza einverleibet worden.

Bachian, Bacquian, *Bacquianum*, Insul auf dem Oceano Orientali, in dem Moluckischen Archipelago in Asien. Sie ist klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptstadt gleiches Nahmens, und das Fort Bornewelt besitzen die Holländer auf derselben. Von ihr haben viele andere umliegende den Nahmen der Insul Bachian, und gehören dem Könige von Machian.

Bachilione, *Bachilio*, *Medoacus minor*, Fluß des Venetianischen Gebiets in Italien, welcher sich unterhalb Este in die Lagune des Golfo di Venezia ergeust.

Bachors, siehe Beche.

Bachu, Bacu, Handelsstadt und Festung in Persien, in der Provintz Scirvan, am Caspischen Meere, von welcher selbiges von etlichen Mare de Bachu genennet wird. Dieser Ort ist 1723. von denen Russen erobert worden, und dabey entspringet aus einer Quelle ein schwartzer Liquor, welcher in gantz Persien an statt des Oels gebraucht wird.

Bachus-Insul, ist eine Insul, nicht weit von dem Munde des Flusses Pemtagouet in der Provintz Acadien in Nord-America. Sie ist wohl bewohnet und gut angebauet.

Baciesaray, Bachaseray, *Bacasara*, die Haupt- und Residentz-Stadt des Crimmischen Tartar-Chams in der kleinen Tartarey, auf einer Halb-Insul am Fluß Kabarta, welche vor diesem Taurica Chersonesus hieß.

Back, *Interior pars proræ*, ist das vördere inwendige Theil des Schiffes, allwo sich die Küche und der Bäting befindet, daran man die Ancker-Tauen befestiget. Jedoch stehet der Bäting auf den grossen Schiffen meistentheils unter dem Deck.

Backanang, siehe Backnang.

Backawa, Fluß in Sclavonien.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereiniaten Provintz Frießland, in der Landschafft Osterland, gegen die Grentzen von Gröningen.

Backnang, Backanann, Stadt am Fluß Murr im Hertzogthum Würtemberg. Es hat zwar Hertzog Friedrich vor ungefehr hundert Jahren ein Schloß allhier zu bauen angefangen, es ist aber nicht zu Stande kommen, und vor etlichen Jahren zu einem Frucht-Behältnisse zugerichtet worden.

Backochza, siehe Babolitza.

Backofen, *Furnus subterraneus pulvere nitrato refertus*, wird mit Fässern von Pulver angefüllet,

füllet, um solchen in die Lufft zu sprengen, wenn sich der Feind darauf logiret hat.

Backow, *Baccovia*, Türckische Stadt in der Moldau, am Flusse Missowo, hat ein Bischoffthum, unter Colloczgehörig. Sie wird in manchen Land-Charten Braskovia und Braislovv genennet

Bacquian. siehe Bachian.

Bacocza. suche Babolitza.

Baconer-Wald, *Bacony*, *Baconia sylva*, ein grosser Wald in Nieder-Ungarn, welcher sich von Raab bis hinter Vesprin erstrecket, und mit allerhand Wildpret angefüllet ist.

Bacs, siehe Batska.

Bacu, suche Bachu

Badai, Heydnische Völcker in der Tartarischen Wüsten, welche nebst der Sonne ein rothes Stücke Tuch, so sie in der Lufft aufhengen, anbeten.

Badajoz, *Pax augusta*, eine grosse und volckreiche Stadt in dem Spanischen Estremadura, am Fluß Guadiana, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenseit des Stromes gelegene Fort S. Christophori beschützet. Sie liegt 16. Meilen von Sevilien. Es giebet allhier viel Pomerantzen- Feigen- Oel- und Citronen-Bäume.

Badalona, Kadelona, kleine Stadt in Catalonien an dem Mittelländischen Meere, anderthalbe Meile von Barcelona, ist mit einer guten Fortresse versehen.

Badara, ein kleines Königreich und Stadt in Indien, disseit des Gangis, im Königreiche Calicut.

Baden, eine Grafschafft in der Schweitz, welche gegen Morgen und Mitternacht an den Canton Zürch, gegen Mittag an Bern und die Frey-Aemter, und gegen Abend an den Rhein und die Waldstädte grentzet, ist etwan fünff Stunden lang, und drey breit. Die Haupt-Stadt darinnen heist gleichfalls Baden, *Aquæ* vel *Thermæ Helveticorum*, oder *Superiores*, liegt zwey Meilen von Zürch, am Fluß Limatt, hat zwey Schlösser, treibt einige Handelschafft, und ist der Catholischen Religion zugethan. In dieser Stadt pflegen die Schweitzer ihre allgemeine Tage-Satzungen zu halten, und Anno 1714. wurden die zu Rastadt angefangene Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und der Cron Franckreich allhier fortgesetzet, und am 7. September geschlossen. Ubrigens erwehlet sich die Stadt ihren eigenen Rath, welcher aus dem grössern und kleinern bestehet, und wird nach ihren eigenen Gesetzen regieret, also daß der Land-Vogt daselbst nichts zu sprechen hat. Sie war sonst nebst dem Schlosse nach der heutigen Art befestiget, und gehörte, nebst der Grafschafft, den 8. alten Cantons, als sie aber An. 1712. von den Zürchern und Bernern mit Accord erobert wurde, sind die Festungs-Wercke nebst dem Schlosse geschleiffet, und die beyden Cantons Bern und Zürch haben so wohl die Stadt als die Grafschafft Baden, mit Ausschliessung der Catholischen Cantons, 17 im Frieden zu Arau behalten, iedoch, daß d Canton Glaris sein Recht daran vorbehalt worden. Eine Viertel-Stunde von der Sta findet man vortreffliche warme Gesund-B der, welcher Ort zum Bädern genennet, u starck besuchet wird.

Baden, *Badensis Marchionatus*, Marggr schafft am Rhein im Schwäbischen Kreis, w che gegen Norden die Unter-Pfaltz und Bischoffthum Speyer, gegen Osten das H zogthum Würtemberg und die Grafscha Eberstein, gegen Süden die Ortenau o Mortenau, und gegen Westen das Elsaß, v von sie der Rhein scheidet, zu Grentzen h Ihre Fruchtbarkeit bestehet im Weinwac Getraide und Obst nebst einem Uberfluß Fischen und Schnabelweide, und hat die Land in den Frantzösischen Kriegen sehr v les ausstehen müssen. Es wird zwar von d Geographis insgemein in Ober- und Nied Baden eingetheilet, es ist aber im Lande sel die Eintheilung in Baden-Baden, u Baden-Durlach gewöhnlicher, indem um Basel herum gelegene Herrschafften, Badenweiler, &c. insgemein auch mit d Nahmen der Ober-Marggrafschafft oder Obern Herrschafften beleget werden, ob schon zu Nieder-Baden und nach Durla gehören. Das Fürstliche Haus der Marggr fen von Baden, denen dieses Land zusteh theilet sich in zwey Linien, nemlich in die B den-Badenische- oder Baden-Rastädtis und Baden-Durlachische, davon jene d Catholischen, diese aber der Lutherischen R ligion zugethan. Die erstere Linie bestehet Ludovico Wilhelmo Georgio, der den 7. Ju 1702. gebohren, und dem Herrn Vater Lud wig Wilhelm, einem der grösten Helden s ner Zeit, (welcher den 14. Januar. 1655. gebo ren war, und den 4. Jan. 1707. die Welt ve ließ,) unter der Regierung seiner Frau Mu ter 1707. succediret ist, den 15. Jun. aber 172 die Regierung selbst angetreten, und sich a 17. Mertz 1721. mit Maria Anna, Fürst Ad mi Francisci Caroli von Schwartzenberg ei tzigen Printzeßin, so am 15. Dec. 1706. gebo ren, vermählet hat, von welcher am 25. Au 1728. ein Printz Nahmens Carolus Ludovicu gebohren worden. Von der andern Linie Baden-Durlach. siehe Durlach.

Baden, *Thermæ Inferiores*, Hauptstadt in Obe Baden, an einem bergichten aber mit Wein bergen erfüllten Orte, am Schwartzwald, Meilen von Straßburg, hat in den Frantzös schen Kriegen viel erlitten. Es finden sich d selbst sied-heisse Gesund-Bäder, nebst einer Fürstlichen Residentz-Schlosse.

Baden, *Thermæ Austriacæ* oder *Pannoniæ*. Stad in Nieder-Oesterreich, allwo warme Bäder finden, 4. Meilen von Wien.

Badenheim, Evangelisch-Lutherischer Flecke welcher einem Catholischen Baron, Faust vo Stromberg, als ein Pfaltz-Zweybrückische Lehn gehöret, wider welchen die Einwohne einige Jahr daher grosse Religions-Beschwe den geführet.

Badenoch, *Badenacha*, kleine Landschafft in Nord-Schottland, in der Provintz Murray, welche der Fluß Spey in 2. Theile absondert.

Badenweiler, *Badenvilla*, *Badenweilerium*, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen Basel und Freyburg in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, allwo man ein Gesund-Bad findet.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwischen den Städten Baccarat und Salm.

Badenweiler, Badersleben, Römisch-Catholisches Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt unterm Amt Zilly gelegen.

Badia, la Badia, *Abbatia*, kleine Stadt und guter Paß am Fluß Adigetto, in der Venetianischen Landschafft Polesine di Rovigo.

Badio, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asia, im Fürstenthum Mecca, 9. Meilen von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Candy, auf der Insul Ceylan, etwa 12. Meil. von dem Pic d'Adam.

Baeca, Baeza, *Biatia*, grosse Stadt in Andalusien, in Spanien, nebst einer Universität und Bischoffthum, welches mit dem zu Jean vereiniget ist, und unter Toledo gehöret.

Baek, suche Baacken.

Baena, Stadt und Hertzogthum in Andalusien, in Spanien, 8. Meil. von Cordoua, dem Hause Cordona gehörig.

Baenne, Stadt und Festung in Piemont, nebst einem festen Schlosse.

Bärenfels, ein Chur-Sächsisch Forst- und Jagd-Schloß zwischen Dippoldiswalda und Altenberg, welches sonst ordentlich der Ober-Forstmeister des Ertz-Gebürgischen Kreises bewohnet, anietzo aber ein Ober-Förster inne hat.

Bärengrieß, oder Beeren, Stadt und Amt im Ober-Stifft Aichstädt am Flusse Altmül in Francken, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Bärenstein, kleiner Berg-Ort in Böhmen, nahe am Joachimsthal.

Baringen, Flecken und Kellerey, oder kleines Amt im Hennebergischen an den Würtzburgischen Grentzen, 1. Meile von Römhild.

Barwaldisch Ländgen, ein gewisser kleiner District von etwa 2. bis 3. Meilen in der Mittel-Marck, harte am Sächsischen Chur-Kreise zwischen Schönewalde und Jüterbock. Es bestehet derselbe aus unterschiedenen Dörffern, (darunter auch eines Bärnwalde) so etlichen adelichen Familien, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, gehören. Insgemein wird dieser District in dasiger Gegend das Ländgen genennet.

Betica, hieß in der alten Geographie ein Stück von Spanien, welches Andalusien und einen Theil von Granada unter sich begriff.

Bäting, *Contignatio navis, ex qua rudentes cum ancora dependent*, sind 3. starcke viereckigte lange Hölzer auf einem Schiffe: Zwey davon gehen ohngefehr von der Focke-Mast durch das Verdeck ins Raum hinunter, die Enden aber stehen über dem Verdeck etwa 5. Fuß lang, daß die Breite des Schiffs dadurch recht in drey gleiche Theile abgetheilet wird. Das dritte Holtz aber ist in der Qvere darüber befestiget, iedoch daß alle Ende 2. Fuß frey bleiben, woran die Anckertauen, wenn das Schiff vor Ancker liegt, fest gemacht werden.

Baffings-Bay, ein grosser Meer-Busen des Mar del Nort in America, welcher 1623. von einem Engelländer, Nahmens Wilhelm Baffing, entdecket worden. Er erstrecket sich bis gegen die Nordischen unbekannten Länder.

Baffo, *Paphos nova*, *Neopaphos*, kleine Stadt auf der Insul Cypern, den Türcken gehörig, nebst einem guten Schlosse, Hafen, und einem Bischoffe unter Nicosien gehörig.

Baffo, Cap de Baffo, *Paphos Caput*, *Drepanum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Cypern, welches auch Capo Bianco oder Blanc genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Lobregat, 13. Meil. von Barcelona, zwischen Urgel und Vic.

Bagage, *Impedimenta*, das Reise-Zeug und Geräthe, der Troß, so die Soldaten auf Wägen und Thieren bey sich führen.

Bagamedri, *Bagamedrium Regnum*, Königreich in Abyßinien, welches am Nilo liegt, und 17. Provintzen unter sich begreiffet.

Bagatelles, geringschätzige Dinge, Lat. *res nullius pretii*.

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türckische Stadt in Asien, und die Haupt-Stadt der Landschafft Yeraek Arabi, am Fluß Tigris, wo vor diesem die berühmte Stadt Seleucia gestanden. Sie ist groß, reich, befestiget, treibt grosse Handlung, und wird von Türcken, Jüden und Christen bewohnet, welche letztere meistentheils Jacobiten und Nestorianer sind. Die Stadt wird von einem Türckischen Bassa regieret, auf dem Castell aber, welches sehr feste ist, residiret ein Aga der Janitscharen.

Bagna, Türckische Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacaballum*, *ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Hertzogthum Ferrara, am Fluß Seno, zwischen Ravenna und Bologne.

Bagnagar, suche Golconda.

Bagnagar, siehe Ederabab.

Bagnaluck, *Banialucum*, *Vlammelucha*, Türckische Stadt am Fluß Cettina in Bosnien. Es ist daselbst ein Sangiacat, oder Regierung, unter welche das gantze Nördliche Theil von Bosnien gehöret.

Bagnara, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, an dem Toscanischen Meer gelegen, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Bagnarea, *Balneoregium*, *Balneum Regis*, Stadt dem Pabst zuständig, in der Landschafft Orvietano im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet.

Bagnasco, *Baniascum*, kleine Stadt im Marggrafthum Ceva in Piemont, bey dem Fluß Tanaro, an den Grentzen der Marggrafschafft Finale.

Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquensis*, *Bigorronum Aquæ*, kleine Stadt in der Grafschafft Bigorre in Gascogne am Fluß Adour, hat berühmte Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneriæ*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges, allwo es Gesund-Bäder giebt.

Bagni de Bollicano, siehe Bollicano.

Bagnoles, Concordes, waren Ketzer im 8. Seculo, welche das Alte Testament, wie auch das Neue zum Theil verwurffen, GOttes Vorhersehung leugneten, die Welt vor ewig hielten, und den Manichäern in ihren Irrthümern nachfolgeten.

Bagnoles, siehe Bannolas.

Bagnolo, *Balneolum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Ursprunge des Flusses Calore in Principato oltra, in Neapolis.

Bagnols, *Balneolis*, *Balneolum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Languedoc, hat gute Handlung, 2. Meilen von Pont S. Esprit.

Bagolis, Capo Bagolis, Vorgebürge auf der Insul Minorca, gegen Westen gelegen.

Bahama, eine von den Lucayischen Insuln auf dem Mar del Nort, in Nord-America, worvon der Canal de Bahama, *Fretum Bahamæ*, seinen Nahmen hat, und allwo es insgemein sehr gefährlich vor die Schiffe ist.

Baharem, Bahrain, *Tylus*, *Bahareima*, Insul in Asien, in dem Persianischen Meer-Busen, gegen die Küste des glückseligen Arabiens, allwo ein reicher Perlen-Fang ist. Sie gehöret dem König in Persien.

Baharem, *Baharema*, Stadt im glückseligen Arabien in Asien, an dem Persianischen Meer-Busen. Sie hat gute Befestigungs-Wercke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Beglerbeglic von Elcatif oder Lapsa genennet wird.

Bahia de todos los Santos, *Sinus omnium Sanctorum*, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-America ist. Er erstrecket sich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt St. Salvador hinein, ist viertehalbe Meile breit, und an etlichen Orten zwölffe, an etlichen aber achtzehn Klafftern tieff. In dieser Stadt legte der Vice-Re Vasco Vemandez Cesar de Menezes An. 1724. eine Historische Academie an.

Bahnen, Städtlein in Vor-Pommern, an einem See zwischen Pyritz und Königsberg, den Erben des verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.

Bahrain, suche Baharem.

Bahus, *Præfectura Bahusia*, Provintz in Norwegen am Sinu Codano, ist ohngefehr 10. Frantzösische Meilen groß, und gehöret seit 1660. der Cron Schweden.

Bahus, *Bahusium*, Festung in der Norwegischen Provintz dieses Nahmens. Sie lieget an den Dänischen Grentzen auf einem Felsen, welchen der Fluß Trolheta umgiebt, und gehöret der Cron Schweden.

Baja, suche Baya.

Bajaria, siehe Admirati.

Bajamo, S. Salvador, *Bajama*, *Fanum S. Salvatoris*, kleine Stadt auf der Antilliischen Insul Cuba in America.

Baicia, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Ungarn, am Fluß Canischa, welcher in dieser Gegend sehr breit ist.

Bajeux, *Bajocum*, *Bajocassium civitas*, *Juliobona*, *Biducassium*, Stadt am Fluß Aure in der Nieder-Normandie. Sie ist ziemlich groß, und die Haupt-Stadt der Landschafft Bessin, hat auch den Titul einer Vicomté, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Baigneres, siehe Bagneres.

Baigneux, *Balneolum*, Flecken in der Isle de France, 1. Meile von Paris, gegen Mittag.

Baignols, siehe Bagnols.

Baigorri, suche Bigorre.

Baikal, Boikal, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien, 6. Teutsche Meilen breit, und 40. lang, hat süsses und grünes helles Wasser, darinnen viele Stöhre und schwärtzliche See-Hunde gefangen werden.

Baillage, oder Amt, *Balliviatus*, ist in Franckreich ein Unter-Gericht, von welchem ans Parlament appelliret wird, und weil diesen Unter-Gerichten ein gewisses Gebiet anvertrauet ist, so nennet man dasselbe gleichfalls eine Baillage.

Bailleul, Belle, *Balliola*, *Belliola*, Stadt nebst einer grossen Castellaney in Flandern, 3. Meilen von Ypern, und unter das Gebiet von Cassel gehörig. Sie stehet seit dem Niemägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich zu, hat viel Tuchmacher, und jährlich im Septemb. einen berühmten Jahrmarckt.

Baillivs, *Præfecti*, sind Amt-Leute in Holland, welche das Justitz-Wesen administriren. In der Schweitz im Pais de Vaux werden die Bernische Vögte und Schultheissen auch Baillivs genennet.

Bailo, also nennet man den Venetianischen Consul oder Residenten, welcher zu Constantinopel residiret, Lat. *Legatus Venetorum in aula Turcica ordinarius.* Es sind auch Bailli zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daselbst beobachten, und sind die Ober-Inspectores über die Handelschafft.

Baimocia, *Baimocium*, Schloß und kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entspringet, und köstlicher Wein wächst. Es sind auch daselbst viele Gesund-Bäder.

Baina, eine Haupt-Stadt in der Wallachey.

Baindt, *Poundum*, *Binterfis Abbatia*, Nonnen-Kloster Cistercienser-Ordens in Schwaben, nicht weit von Weingarten und Ravensburg, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs- und Schwäbischer Kreis-Stand ist.

Bajocco, kleine Päbstliche Kupffer-Müntze, deren 10. einen Paolo oder Giulio machen, Lat. *Nummi ærei, quorum decem imperialis partem octavam conficiunt.*

Bajon, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3. Meilen von Nancy gegen Mittag.

Bajonet, *Pugio militaris*, ein breiter Dolch, welchen die Mousquetirer an der Seite tragen, und welchen sie, wenn sie sich verschossen haben, auf ihre Mousqueten pflantzen können.

Bajonne, siehe Bayonne.

Bairam, *Solemnitas Turcarum paschalis*, ein grosses Fest der Türcken, so sie des Jahres zweymahl begehen. Erstlich alsobald nach der Fasten des Monats Ramazan, welches das grosse Bairam genennet wird, und wie das Osterfest ist. Das andere aber, oder das kleine Bairam, ist 70. Tage nach dem ersten. Das grosse währet 3. Tage, und muß in dem Monat anfangen, so bald man nach dem Ramazan den Mond wieder scheinen siehet. Wenn es angehet, werden 3. Stücke vom Seraglio gelöset, die Trompeten geblasen, und die Paucken dazu geschlagen.

Bais, kleiner Ort in Dauphiné am Fluß Rhone, gegen Vivarez zu.

Baise, Fluß in Gascogne in Franckreich, welcher durch die Landschafft Condomois fliesset, und sich in die Garonne ergeust.

Baiva, *Vulcanus Lapporum*, ein Abgott des Feuers bey den Lapländern, welchen sie um Wärme und Licht anruffen.

Bak, siehe Castel.

Bakar, *Bakarum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des grossen Mogols in Indien, am Flusse Ganges, 60. Meilen groß. Es grentzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewel, *Bakewelia*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Garbyshire.

Bakohza, suche Babolitza.

Bakon, ein grosser Wald und Stadt gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn, zwischen den Städten Vesprin und Jawarin.

Baku, siehe Bachu.

Bala, eine Stadt in Nord-Walles in der Provintz Merionetshire, in Engelland.

Balacastel, *Balacastrum*, kleine Stadt in der Grafschafft Murray, in Schottland, am Fluß Spey.

Balacuri, Stadt auf der Insul Man, bey Engelland, hat einen Bischoff.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Angara, den Moscowitern gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Insul Corsica.

Balaguate, *Balaguatæ Regnum*, Königreich auf der Indianischen Halb-Insul, disseit des Gangis, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine grosse Menge Diamanten und andere Edelgesteine zu finden sind.

Balaguer, Balaquier, *Bellegarium*, *Valaguaria*, kleine Stadt an einem Hügel am Fluß Segre in Catalonien, 3. Meilen von Lerida.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Hafen auf der Insul Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Asien.

Balance, *Bilanx*, eine Waage, und wird dieses Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weise also gebrauchet, daß in der *Balance* halten, so viel heisset, als verhüten, daß ein Potentate oder Staat nicht mächtiger wird, denn der andere, Lat. *Vires partium in æquilibrio tenere*.

Balangiar, Hauptstadt in der an der Nord-Seite des Caspischen Meeres gelegenen Tartarey.

Balantes, ein Volck in Africa, im Lande der Schwartzen an der See.

Balaquier, siehe Balague.

Balatimore, suche Baltimore.

Balaton, Blatten-See, *Lacus Balatinus*, *Palus Volcæ*, grosser See in Nieder-Ungarn, zwischen Vesprin und Canischa, 12. M. lang und 5. breit, daraus der Fluß Sarnis kommt.

Balbach, altes Schloß bey Mergentheim in Francken, welches in dem Bauern-Kriege verwüstet worden.

Balbanera, Sierra de Balbanera, Gebürge in Alt-Castilien, in Spanien.

Balbastro, *Balbastrum*, *Barbastrum*, Stadt in Aragonien, am Fluß Vere, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 15. Meilen von Saragossa.

Balbec, *Balbeca*, *Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Balch, *Balchum*, Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, gegen die Grentzen von Usbec und Cabul.

Balckhusen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Balck, welcher 3. Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Ercker eines Hauses, mit einem Gitter oder Galerie, vor einem Fenster, vor welches man heraus treten kan, Lat. *Ambulacrum ædium subdiale*, *Podium*.

Baldachin, Lat. *Umbella*, *Auleum expansum*, ein Himmel über einer Tafel oder Bette; dergleichen wird auch in Proceßionen über die Monstrantz, und in öffentlichen Aufzügen über grosse Herren getragen.

Baldeck, Dorff nebst einem Schlosse in dem Canton Lucern an einem See, der den Nahmen davon hat.

Baldenach, Stadt im Ertz-Stifft Trier an den Pfältzischen Grentzen.

Baldenen, Schloß und grosses Dorff im Elsaß, welches vor diesem den Herren von Rathsamshausen auf oder zum Stein gehörte. Nach Absterben der einen Linie von Stein kunte die andere zu diesem Mömpelgardischen Lehen nicht kommen, sondern der König von Franckreich verliehe es seinem Krieges- und Artillerie-Rath, Mr. de Chandlieu, der auch in dem Ryßwickischen Frieden darinnen bestätiget worden.

Baldern, Hohenbaldern, Amt und Schloß in Schwaben, 1. Viertel-Meile vom Ursprung der Jachst, im Oettingischen Gebiete, von welchem eine Gräfliche Oettingische Linie den Titul führet.

Baldo, *Baldus Mons*, Gebürge im Venetianischen Gebiete, in der Provintz Veronois, welches sich zwischen dem Garder-See und dem Etsch-Fluß bis in Tyrol erstrecket.

Baldrin, kleine Insul in der Nord-See zu der Ost-Frießländischen Haupt-Stadt Embden gehörig.

Balearische Insuln, *Balearides Insulæ*, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Küsten des Königreichs Valencia in Spanien. Die vornehmsten sind *Majorca* und *Minorca*, davon die erste der Cron Spanien, die andere aber der Cron Engelland gehöret.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Baillage von Poligny in Franckreich, am kleinen Fluß Ain, 5. Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Wolitte, und dem Frischen Haff, Pillau gegen über gelegen.

Bal , *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyßinien in Africa, gegen die Grentzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobas.

Bali, Insul und Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Indianischen Meere gegen die Küste der Insul Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen ist. Die Einwohner sind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am ersten begegnet, anbeten, und ihren König sehr hoch verehren.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Würtemberg, 4. Meilen von Tübingen gegen Mittag gelegen.

Balintuber, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Roscomen.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien, in Asien, 10. Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balkhe, Stadt in der grossen Tartarey in der Provintz Usbech, welche unter einem absonderlichen Chan stehet, der wegen dieses Orts öffters mit den Persern Krieg führet, weil sie vor diesem zu der Persianischen Provintz Chorasan gehöret hat.

Ballagate, siehe Balaguate.

Ballast, Lest, Quintillage, Lat. *Saburra*, bestehet aus Sand, Steinen und andern schweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrechts im Wasser stehen bleibet, und seine rechte Tieffe bekömmt.

Ballenstädt, Grafschafft im Fürstenthum Anhalt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Fürsten zu Anhalt-Bernburg gehörig. Die Stadt Ballenstädt liegt 2. Meilen von Hartzgerode gegen Norden, und hat ein Fürstliches Lust-Schloß.

Ballestadt, Schloß auf der Insul Island, und die Residentz des Königlichen Dänischen Gouverneurs.

Ballet, Lat. *Chorea larvatorum*, Art von Tantzen, dabey gewisse vermumte oder masqvirte Personen etwas vorstellen. Daher kommt die Redens-Art, einen Ball geben, das ist, eine solche Zusammenkunfft anstellen, dabey dergleichen Tantzen exerciret wird, Lat. *Celebritas saltatoria*, s. Natur-Lex.

Ballet, siehe Billet.

Balley, *Balliviatus*, *Præfectura ordinum equestrium*, wird insgemein vor ein gewisses Gebiet oder Amt eines Ritter-Ordens genommen, absonderlich werden diejenigen Commenthureyen und ansehnlichen Güter, welche der Teutsche Orden hin und wieder besitzet, also genennet. Es sind deren aber 11. an der Zahl, nemlich die Elsaßische, Oesterreichische, Tyrolische, Fränckische, die zu Biesen, die zu Coblentz, die Westphälische, Lothringische, Heßische, Thüringische und Sächsische, davon die drey letztern meistens der Lutherischen Religion zugethan sind. Vor diesem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Balliagio, Stadt im Königreiche Neapolis in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibritta*, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Kings in Leinster, 7. Meilen von Qvenstowne, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Corck.

Ballimore, kleine Stadt in der Provintz Leinster in Irrland.

Ballinckil, Flecken in der Grafschafft Qveens, zwischen Qveenstowne und Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Balliv, ist derjenige, der im Nahmen eines Ritter-Ordens eine Balley administriret, Lat. *Præfectus villarum ordinis equestris.*

Ballote, Lat. *Calculus suffragantium*, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Hertzogs zu Venedig seine Stimme giebt. Derjenige Knabe, so die Kugeln aus dem Gefässe langet, wird Ballotin genannt, und hernach, wenn er zu einem Amtsfähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeschrieben. Bey der Päbstlichen Wahl gebrauchet man sich gleichfalls des Wortes ballotiren, iedoch geschiehet selbiges nicht durch Kugeln, sondern durch versiegelte Zettul, Lat. *calculo suo aliquem juvare.*

Balm, altes Schloß unter Schafhausen am Rhein, den Grafen von Sultz gehörig.

Balme, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern.

Balon, ist eine Brigantine von Siam, welche ohne Seegel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie ist aus einem eintzigen Baum gezimmert, sehr lang, und sind auf ieder Seite 150. Ruder-Knechte befindlich.

Balpe, ist der Fiscal in den Niederlanden.

Balsain, Königliches Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Balsam, kleiner Fluß in der Alt-Marck Brandenburg, davon die umliegende Gegend das Balsamer-Land genennet wird; entspringet unweit Krusemarck, gehet bey Kositte durch einen Morast, worauf er auch die Kositte genennet wird, und fället bey Osterburg in die Biese.

Balsera, Balsora, Bassora, grosse Stadt in der Asiatischen Landschafft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrat vereiniget, welche beyde Flüsse zusammen hernach Schat-el-Arab genennet werden. Sie ist befestiget, hat ein gutes Schloß und vortrefflichen Hafen, wodurch sie in Asien und Europa grosse Handlung treibet. Das umliegende Land ist ein Fürstenthum, stehet unter Türckischem Schutz, und wird durch einen Bassa regieret, dessen Amt einiger massen erblich ist.

Balstal, *Baliſtella*, Flecken im Canton Solothurn in der Schweitz, welcher gute Eisen-Bergwercke hat.

Baltagi, sind Bediente am Türckischen Hof, welche

che lange Zimmet-farbene Mützen tragen, die wie ein Zucker-Hut gestaltet sind, Lat. *Famulitium Imperatoris Turcici.* Sie hacken theils das Holtz, theils sitzen sie zu Pferde, wenn der Groß-Sultan sich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derselben, welches Verschnittene seyn müssen, wachen an der Pforte des ersten und andern Platzes des Seraglio. Diese letztere heissen Capigi, Lat. *Excubiæ gynæcei Turcici*, daher ihr Befehlshaber Capigi Basci, Latein. *Excubiarum, quas Eunuchi agunt, præfectus*, genennet wird, dessen sich der Groß-Sultan bedienet, seine Befehle vollziehen zu lassen.

Balthazar, Zoll-Haus und kleiner Hafen in Franckreich in der Provence an der Rhone.

Baltimore, Ballatimore, kleine Insul auf der Irrländischen See an der Küste der Grafschafften Desmound und Corcke, zur Provintz Mounster gehörig. Es befindet sich darauf ein Flecken gleiches Nahmens mit einem ziemlich guten Hafen, und in der dabey gelegenen Baye de Baltimore liegen über 20. andere kleine Insuln.

Baltinglasse, *Baltinglasia*, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschafft Wicklo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Baltische Meer, der Belt, oder die Ost-See, *Mare Balticum, Sinus Codanus*, ist ein grosser Meer-Busen von dem Teutschen Meer, welcher zwischen den Teutschen, Schwedischen, Dänischen und Pohlnischen Küsten lieget. Dieses Meer hat nicht Ebb und Fluth, und auf den Küsten von Preussen findet man Bernstein darinne in ziemlicher Menge. Die Macht über selbiges haben sich die Dänen unter der Regierung Christiani IV. angemasset.

Baluclaw, *Baluclavia*, Stadt am Meer in der Europäischen Tartarey auf der Crimmischen Halb-Insul, am schwartzen Meer, allwo viel Schiffe vor den Türckischen Kayser gebauet worden.

Balve, *Balva*, Stadt in dem eigentlich so genannten Hertzogthum Westphalen, 3. Meilen von Arensberg.

Baly, Balya, Insul in Asien, welche die Meer-Enge Balambuan von der Insul Java scheidet. Sie hat ihren eigenen König, und ist zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Haupt-Stadt gleiches Nahmens, und ist starck bewohnt.

Balzar, kleiner Strich Landes am Fluß Charente, in der Frantzösischen Provintz Angoumois.

Balzola, ein geringer Ort im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Bamba, Provintz und Stadt im Königreich Congo, in Nieder-Aethiopien in Africa, welche ihren eigenen Fürsten hat, der dem König von Congo unterworffen ist, und darinne die Portugiesen Loanda S. Paolo besitzen.

Bamba, Landschafft in Süd-America im Königreiche Popayan, denen Spaniern gehörig.

Bambara, ziemlich grosses Königreich im Lande der Schwartzen in Africa.

Bamberg, *Papebergensis*, oder *Bambergensis Episcopatus*, Bischoffthum am Mayn, zwischen Culmbach, Anspach, Würtzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter den Pabst gehörig, so auch das Recht eines Ertz-Bischoffthums geniesset, und dessen Bischoff ausschreibender Fürst des Fränckischen Kreises, wie auch Director in denen dreyen wegen der Müntze correspondirenden Kreisen ist. Der Stiffter dieses Bißthums ist Kayser Henricus II. gewesen, welcher zugleich demselben diese Prærogativ ertheilet, daß die 4. weltlichen Churfürsten eben diejenigen Ertz-Aemter, welche sie sonst dem Kayser zu prästiren pflegen, dem Bischoff zu Bamberg leisten, und dißfalls gewisse Oerter von ihm zu Lehn tragen solten, welches insgemein der rothe seidene Faden der Cunigunda genennet wird, und haben die Churfürsten wiederum ihre Vicarios oder Unter-Beamten, so selbige an ihre Stelle verrichten. Der jetzige Bischoff ist seit 1729. Fridericus Carolus, Graf von Schönborn-Buchheim, und Reichs-Vice-Cantzler.

Bamberg, *Papeberga*, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs dieses Nahmens, am Flusse Rednitz, welcher hindurch fleust, und sich nicht weit darvon mit dem Mayn vereiniget, 9. Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend ist fruchtbar an Getraide, Baum-Früchten, Zwiebeln und süssem Holtz. Sie wird unter die 4. Reichs-Dörffer gerechnet, ist weitläufftig, und hat keine Mauren, welches daher kömmt, weil die Bürger An. 1435. ihren Bischoff aus der Stadt vertrieben hatten, so wurden sie von dem Concilio zu Basel dahin condemniret, daß sie ihre Stadt-Mauren niederreissen musten. Die Universität daselbst ist 1585. gestifftet worden.

Bamberg, kleine Stadt am Fluß Orlitz in Böhmen, an den Mährischen Grentzen, 6. Meilen von Glatz gegen Mittag.

Bamburg, Probstey Ordinis Canonicorum Regularium in Bayern, im Rent-Amte von Burckhausen, am Fluß Alza.

Bambycatianer, sind ein Volck in Asien, am Tigris wohnend, welche vor Gold oder Silber einen solchen Abscheu tragen, daß sie alles, daraus man Geld machen kan, in der Wüsten vergraben, damit die Laster nicht unter ihnen einreissen möchten.

Ban, Lat. *Evocatio Ordinis equestris ad arma*, das Aufgebot des Königs in Franckreich, wodurch diejenigen, so unmittelbare Lehn unter ihm besitzen, verbunden werden, sich zu rüsten, und im Felde zu erscheinen. Dieses geschicht durch ausgeschickte Königl. Patente, welche an die Baillivs, und Senechaux oder Gouverneurs ergehen. Einige erklären es also, daß durch den Ban die ordentliche Dienste, welche ieder Lehnsmann nach der Eigenschafft der Lehns-Güter zu thun schuldig, durch den Arriere-Ban aber die ausserordentlichen Dienste, welche die Lehns-Leute dem König thun, zu verstehen sind.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provintz Leinster, in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banara, Stadt im Gebiete des grossen Moguls, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Fluß Ganges.

Banbury, *Banburia*, kleine Stadt am Fluß Cher-vel, in der Grafschafft Oxford in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Banc, the Kinghs Bench oder die Königs-Banck, Lat. *forum Anglia regium*, ist ein hohes Gericht in Engelland, welches in dem Pallast von Westmünster gehalten wird, allwo über diejenigen Sachen, so die Crone betreffen, und über die grösten Verbrechen, so das Leben oder den Verlust eines Gliedes angehen, geurtheilet wird. Sie bestehet aus einem Präsidenten und drey Beysitzern. Ein anders Gericht ist die Banck in eben diesem Pallast, welche the Common Pleas oder the Court of Common Pleas genennet wird, Lat. *forum causarum civilium*, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Händel pflegt abzuthun. Sie bestehet gleichfalls in einem Präsidenten und drey Beysitzern.

Banca, Insul in Ost-Indien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, an der Oestlichen Seite der Insul Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Insul Sumatra in Asien, am Flusse Racan, an der Ost-Seite, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalität, siehe General - Bancal - Institutum.

Banck, Lat. *Transtra*, ein zum Sitzen zugerichtetes Bret auf einer Galere, und befinden sich auf jeder Banck 4. bis 5. Ruder-Knechte, welche ein einiges Ruder ziehen. Jede Galere hat 32. Bäncke, und durch diese Anzahl wird sie von andern Ruder-Schiffen unterschieden.

Banck, Lat. *Syrtes*, ist ein Hügel oder Untieffe im Meer, welche entweder aus dem Wasser herfür raget, oder unter demselben verborgen ist, und sind einige derselben so gefährlich, daß die Schiffe darauf scheitern. Man findet Sand-Bäncke und auch Bäncke von Stein. Die so genannte grosse Banck, ist eine Untieffe in dem Mar del Nort, gegen die Küsten von Canada in America, welche sich in die Länge auf 200. und in die Breite auf 25. bis 50. Meilen erstrecket. Die Europäer kommen alle Jahr mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzehlbare Menge Fische, welche man Mourues nennet. Die so genannte kleine Banck ist der grossen gegen Osten gelegen, und hat ohngefehr 80. Meilen in der Länge, und 15. in der Breite, auf welcher gleichfalls eine grosse Menge Mourues gefangen werden.

Banck, bey den Reichs-Tägen, heissen die Sitze, worauf die Stände nach ihrem alten Range sitzen, als die Over-Banck, die Grafen-Banck, die Städte-Banck ꝛc. Lat. *Subsellia ordinum S. R. Imperii in comitiis.*

Banco, Lat. *Trapeza fœneratoria publica*, ist ein unter einem Fürsten oder in einer Republick durch Obrigkeitliche Macht bestelleter Ort, allwo man Geld gegen Interesse aeliehen bekommen, und auch gegen Interesse ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amsterdam, Hamburg, Wien und andern Orten mehr. s. Natur-Lex.

Bancock, wichtige Festung im Königreich Siam, in Asien, auf der Halb-Insul, jenseit des Ganges, bey dem Eingange des Flusses Menan.

Band, siehe Banne.

Banda, Ritter-Orden de la Banda, suche Ritter-Orden.

Banda, Stadt auf der Halb-Insul disseits des Ganges, in Asien, im Königreiche Decan, welche befestiget ist.

Banda Lontor, Insul auf dem Asiatischen Meer, unter die Moluckischen gehörig, an der Strasse la Sonda. Einige umliegende Insuln werden von ihr die Insuln von Banda genennet, auf welchen die Muscaten-Nüsse häuffig wachsen. Hieselbst haben die Holländer drey Festungen, nemlich Nassau, Belgica und Revenge.

Bande, *Turba*, eine Rotte, eine Parthey Soldaten, Lat. *Cohors seu Caterva militum*, *agmen numerosum*, eine Anzahl Spitzbuben, Lat. *Colluvies nebulonum*, eine zusammen geschworne Gesellschafft, Lat. *Consensionis globus.* Daher auch der Nahme Banditen entstanden. Siehe Banditen.

Bandelier, heist der Riemen, daran die Soldaten ihre Patron-Tasche hängen, Lat. *Balteum theca bombardicæ.*

Bandellen, *Portus Arracaniæ*, also werden die Mohrischen Häfen des Königreichs Aracan in Indien genennet.

Bander, Manora, Festung in dem Gebiete des grossen Moguls in Asien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küste den Portugiesen gehörig.

Bander-Abassi, Bander-Komron, *Bander-Abassium*, *Mercatus Abassi*, *Gomroma*, grosse und berühmte Handels-Stadt in Persien, am Golfo di Balsera, der Insul Ormus gegen über in der Provintz Farsistan, allwo die Engelländer und Holländer ihre Comtoirs oder Schreib-Stuben haben, und die meisten aus Indien kommende Schiffe anländen. Die Lufft ist allhier sehr ungesund, und können die Fremden nicht länger als vom December an bis in Mertz allda verbleiben, weil hernach so ein heisser und hefftiger Wind zu wehen anfänget, der die Menschen gleich ersticket, daher sich alles nach den Gebürgen etliche Tage-Reisen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi*, *Congum*, Stadt in Persien, in der Provintz Leristan oder Kirman, am Golfo di Balsera, hat gesunde Lufft und Wasser, aber wenig Handelschafft, der umliegenden Insuln wegen die Schifffahrt gar gefährlich ist.

Banderole, Lat. *Vexillum Navis*, ist ein kleines Fähnlein oder Flagge auf einem Mast-Baum eines Schiffes.

Banditen, *Sicarii*, sind in Italien diejenigen, welche einer Missethat wegen verwiesen, oder sonsten flüchtig sind, und sich auf die Strassenräuberey legen. Contra-Banditen, Lat. *Sicariorum consectatores*, aber sind diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Landes bestellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reisenden und Particuliairen zur Begleitung mitgenommen werden. Siehe Bande.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches

gleiches Nahmens in dem Reiche des Moguls.

Bandoliers, siehe Miquelets.

Bandonbridge, Flecken in der Provintz Mounster, in der Grafschafft Korcke in Irrland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, Lat. *Tubulus ligneus onus sclopeti continens*, war vor diesem eine Art höltzerner Pfeiffen, in deren ieder ein Schuß Pulver saß, und hatte ein ieglicher Musquetirer deren eine gewisse Zahl, so viel er nemlich Schuß Pulver vor sein Feuer-Rohr oder Lunten-Büchse brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taschen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Militz abgeschafft.

Baneo, Stadt im Stargardischen Revier in Hinter-Pommern.

Bank, *Banca*, Flecken oder Städtgen am Einfluß des Flusses Dover in dem Meer-Busen von Murray, in Nord-Schottland. Es ist der Haupt-Ort in der Vicomté Bank, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafschafft Caernarvan, in Nord-Walles in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterburn gehörig. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nord-Walles, in der Grafschafft Flintshire.

Banhida, kleine Stadt in Ungarn zwischen Ofen und Stulweissenburg.

Bania, Stadt in der Wallachey.

Banialuka, siehe Bagnaluck.

Banjans, Heydnische Völcker in Indien, sonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche nebst GOtt auch den Teufel verehren, weil sie gläuben, daß er erschaffen sey, um die Welt zu regieren, und die Menschen zu plagen. Sie haben noch sehr viel Aberglauben, und bey 83. Secten unter sich. Die Europäer bedienen sich ihrer als Dolmetscher und Factoren, weil sie im Handel und Wandel gar geschickt sind.

Bann oder Reichs-Acht, *Proscriptio*, ist im Heil. Röm. Reich eine Straffe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hierdurch aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, ihr Leib, Haab und Güter iedermänniglich erlaubet, dergestalt, daß sie von niemand in Schutz genommen werden dürffen. Die Kayser haben in vorigen Zeiten unterschiedene Reichs-Stände vor sich in die Acht zu erklären kein Bedencken getragen, es ist aber nachgehends in der Wahl-Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Chur-Fürsten ihren Consens darzu allemahl geben sollen, womit aber das Fürsten-Collegium nicht zu frieden gewesen, sondern begehret, daß man dessen Einwilligung auch hierzu erfordern möchte. Es wurde aber im Westphälischen Friedens-Schlusse bewilliget, daß auf dem nächsten Reichs-Tage von der Art und Weise, einen Reichs-Stand in die Acht zu erklären, ein Schluß solte gefasset werden, es ist aber bis dato noch nicht zur Richtigkeit kommen. In solcher Acht wurden 1706. den 29. April zu Wien per actum solennem die beyden Chur-Fürsten von Cöln und Bayern öffentlich erkläret, und ihrer Chur-Dignitäten entsetzet, weil sie sich mit Franckreich alliiret, und ihre Waffen wider das Reich gewendet hatten, sie sind aber nachgehends A. 1714. beyde im Rastädter Frieden völlig restituiret worden.

Bann, Kirchen-Bann, *Excommunicatio*, ist eine Ausschliessung von der Christlichen Kirchen eines groben und offenbahren Sünders, bis daß er durch rechte Kennzeichen der Busse seine Besserung an Tag leget, welche Gewohnheit in der ersten Kirche ist ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabst selbige auch wider Könige und Kayser gebrauchet, und geht auch noch bis auf den heutigen Tag bey der Römischen Kirche im Schwange, wiewohl die itzigen Zeiten grosse Behutsamkeit in diesem Stücke erfordern. Dieser Kirchen-Bann ist auch noch in Engelland gebräuchlich, womit man die Verächter der Religion bestraffet, und the publick penance genennet wird. Nechst diesen hat die Englische Kirche auch den grossen Bann, da einer nicht nur von der öffentlichen Kirchen-Versammlung, sondern auch von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen wird; wie auch den Anathematismum, da einem der Fluch angekündiget, und er als ein Feind GOttes dem Teuffel übergeben wird.

Banne, Band, *Bannus*, Fluß in Ulster in Irrland, welcher aus dem See Neangh entspringet, und sich unweit Colrane ins Meer ergeust.

Banne, Bannow, *Banna*, Flecken in Leinster in Irrland, in der Grafschafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Banner-Herren, Lat. *Dynastæ vexilli prærogativa gaudentes*, hiessen vor diesem in Teutschland diejenigen, welchen eine Fahne oder Banner, und dadurch die Herrschafft über einen gewissen Strich Landes war gegeben worden. Es wird solcher Titul noch heut zu Tage von dem Kayser wohlverdienten Personen gegeben. Sie scheinen mit den Bannerets in Franckreich überein zu kommen.

Banneret, Knight-Banneret, Latein. *Eques in castris creatus*, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armée zum Ritter gemacht worden. Vormahls nennete man in Franckreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne oder das Panier fliegen zu lassen, das ist, welche ihre Lehns-Leute zusammen fordern konten, um eine Compagnie zu Pferd daraus zu machen, wenn der Arriere-Ban aufgeboten wurde, Lat. *Vir equestris, cui facultas est suos ad vexillum vocandi.*

Bannesdowne, *Banesdonia*, Berg in der Grafschafft Sommerset in Engelland, an dessen Fusse unten die Stadt Bathe erbauet ist.

Banniere, siehe Flagge.

Bannolas, *Bannoliæ, Aquæ Calidæ*, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, anderthalbe Meile von Girona gegen Norden, ist in dem letztern Kriege befestiget worden.

Bannow, suche Banne.

Bannus, siehe Banus.

Banockbourn, Bannock, kleiner Fluß in der Provintz Sterling in Süd-Schottland, welcher zwischen sehr hohen Ufern nach dem Meer-Busen Forth zuläufft.

Banque, Latein. *Navi piscatoria Americanorum*, ist ein Fischer-Schiff, welches auf der grossen Banck von Terreneuve gebrauchet wird, um die Mourues oder Rochen zu fangen.

Banquet, Banquette, *Scabellum*, das Bäncklein in der Fortification, ist unten an der Brust-wehre ein von Erde etwas erhöheter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn sie über die Brustwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. Siehe Math. Lex. Sonst bedeutet Banquet eine Ausrichtung, Gasterey, grosses Gastgebot.

Banquier, ein Wechsler, ein Kauffmann, der mit Gelde handelt, Lat. *Collybista*, *Trapezita*. siehe Natur-Lex.

Bansingstook, Stadt in Engelland, in der Provintz Hant.

Bantam, grosse Stadt auf der Insul Java, und die Haupt- und Residentz-Stadt eines grossen Königreichs, welches seinen besondern König hat. Dieser ist ein Bundsgenosse der Holländer, und die Stadt hat einen der besten Häfen in gantz Indien, der auch am meisten von den Engelländern, Holländern, Frantzosen u. d. m. besuchet wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuser haben. Das gantze Königreich stecket noch in der Heydnischen Blindheit, der König aber und seine Bedienten sind Mahometaner.

Bantamische Sache, *Controversia Bantamensis*, zwischen den Engel- und Holländern, bestehet darinne, daß, wie im einheimischen Kriege 1682. die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber desselben Printzen beygestanden, und der letztere die Oberhand erhalten, so sind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden, worüber sie bis dato noch von den Holländern Satisfaction begehren.

Banton, eine der Philippinischen Insuln. Sie ist klein und gehöret den Spaniern.

Bantz, Banth, Benedictiner-Abtey im Stifft Bamberg, auf einem hohen Berge am Mayn, zwischen Lichtenfels und Staffelstein, davon die gantze Gegend das Bantzgau genennet wird. Die Kirche nebst dem meisten Theil des Klosters sind einige Jahre daher trefflich gebauet worden.

Banus *Præses*, also werden die Ungarischen drey Vice-Könige oder Statthalter in Dalmatien, Slavonien und Croatien genennet, welche im Nahmen des Königes über alle Beamten gesetzet sind, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegs-Zeiten das Ober-Commando führen. Es kommt diese Benennung ohne Zweifel von dem Worte Pan her, welches in diesen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, siehe Panzova.

Bapaume, *Balma*, kleine aber wohl befestigte Stadt in der Picardie, der Cron Franckreich zugehörig, welche es 1641. erobert, und im Pyrenäischen Frieden behalten hat. Sie liegt 6. Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafschafft in Schwaben, in dem Fürstenbergischen Gebiete, zwischen dem Schwartzwalde und dem Würtembergischen, an einem Flusse gleiches Nahmens. Das darinnen befindliche Gebürge, aus welchem die Donau entspringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Kow, 12. M. von Caminieck, welche die Natur durch den Morast befestiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felsen, wodurch sie kan beschützet werden.

Bar, *Ducatus Barrensis*, Hertzogthum, welches gegen Osten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Westen Champagne, und gegen Süden die Franche Comté zu Grentzen hat. Es wird in 4. Aemter eingetheilet, nemlich in *Bassigni*, *Bar*, *S. Michael* und *Clermont*, und gehöret dem Hertzog in Lothringen, ausser der Festung Longwyk, welche sich der König in Franckreich durch den Ryßwickischen Frieden vorbehalten. Es hat auch der Hertzog von Lothringen, unerachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Besitz seiner Länder gekommen, wegen dieses Hertzogthums die Lehns-Pflicht bey dem Könige in Franckreich in Person ablegen müssen.

Bar oder Baar, ein schöner nahrhaffter Flecken in dem Weingebürge im Elsaß, welcher mit einigen darzu gehörigen Dörffern eine Herrschafft macht. Es ist ietzo ein Amt, so zu der Stadt Straßburg gehöret.

Bar, schöner Flecken, nebst einem Amte in der Schweitz, welches einen Theil des Canton Zug ausmacht.

Bar-le-Duc, *Barro-Ducum*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bar, in Lothringen, am Fluß Ornan. Die Festungs-Wercke an der Stadt und am Schloß sind alle geschleifft.

Bar-sur-Aube, *Barium ad Albulam*, mittelmäßig Stadt am Fluß Aube in Champagne, welch des köstlichen Weins wegen berühmt ist.

Bar-sur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohlgebaute Frantzösische Stadt in Burgund, an der Seine.

Baraba, Rußische Stadt in Siberien, am See gleiches Nahmens, und gegen Mitternacht derselben ist eine grosse Wüste, Barabiens koy genannt.

Baracan, Gockern, festes Schloß in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt, und wo die Türcken 1683. eine gewaltige Niederlage erlitten.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-America, an einem kleinen Golfo, welcher gantz nahe bey der Oestlichen Spitze der Insul Cuba lieget.

Baranette, siehe Barquerole

Baranova, Stadt und Schloß am Fluß Sluke in Roth-Reussen.

Baranyvar, *Varonianum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn am Fluß Crasso, davon die Grafschafft Baranyvar, *Comitatus Baranienſis*, den Nahmen hat, welche zwischen der Donau und Drau gelegen, und mit Sclavonien, und denen Grafschafften Bodrog und Bath grentzet.

Baraquen, siehe Cazernes.

Barath, Baraz, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Ertz-Bischöffe, wie auch Protopres und Guardians der Griechischen Kirche von dem Türckischen Kayser erhalten müssen, wenn sie bey ihrer tragenden Gewalt geschützet seyn wollen, lat. *Literæ Imperatoris Turcici, quibus ecclesiæ Græcæ præsules in potestate, qua gaudent, confirmantur.*

Barato, Porto Parato, Dorff nebst einem guten Hafen im Fürstenthum Piombino, am Toscanischen Meere, in Italien.

Barau, Bavarow, Städtlein im Prachinerkreise in Böhmen, nicht weit davon liegt das grosse und vor diesem feste Berg-Schloß Helfenburg.

Baravello, *Baravellum*, feines Schloß gantz nahe bey Como im Hertzogthum Meyland.

Barbados, eine von den Insuln Barlovento, in Nord-America, unter welchen sie diejenige ist, welche am weitesten gegen Osten lieget. Die Engelländer besitzen sie, und haben die Städte S. Michael, Carelstow, Jamestow und Kleinbristol darauf erbauet. Sie ist fruchtbar an Toback, Jugber, Baumwolle und Zucker.

Barbados, eine andere von den Insuln Barlovento, welche von der ersten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engelländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein grosser Strich Landes auf der Insul Sardinien, welcher in drey Theile eingetheilet wird, nemlich in Barbaira Lolay, Barbaira Sevola, und Barbaira Bervi.

Barbançon, Schloß und schönes Dorff nebst dem Titul eines Fürstenthums im Hennegau, an den Grentzen von Namur gelegen. Hiervon führten die vor einigen Jahren ausgestorbenen Hertzoge von Barbançon den Titul, welche aus dem Fürstlichen Hause Aremberg abstammeten. Es werden sehr schöne gläserne Trinck-Geschirre daselbst gemachet.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und Amt in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Barbarey verstanden. Vor diesem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völcker, so nicht ihrer Nation waren, also genennet.

Barbarey, *Barbaria*, ist ein grosser Theil von Africa, welcher gegen Osten Egypten, gegen Westen das Atlantische Meer, gegen Norden das Mittelländische Meer, gegen Süden den Berg Atlas, die Landschafft Biledulgerid und die Wüsten Barca zu Grentzen hat. Die Barbarey wird von dreyen der Mahometanischen Religion zugethanen Nationen, nemlich Arabern, Türcken und Africanern bewohnet, welche letztere gegen die See-Küsten weiß, in Biledulgerid aber schwartz sind. So giebt es auch viele Jüden darinnen, welche grössere Freyheit als in Europa geniessen. Alle Christen aber, so sich hieselbst befinden, sind Sclaven, ausgenommen wenige Ordens-Leute, Handels-Leute und die Einwohner von zwey oder drey Oertern, welche die Spanier und Portugiesen in der Barbarey besitzen. Sie bestehet aus sechs Königreichen, welche sind *Barca, Tripoli, Tunis, Alger, Fez* und *Marocco*.

Die ersten viere sind der Ottomannischen Pforte entweder unterworffen, oder doch zum wenigsten unter deroselben Schutz: Die letzten beyde aber stehen unter einem eigenen Könige, welcher souverain ist. Ferner giebet es auch noch die beyden kleinen Könige von Conco und Labez, welche Vasallen von Alger sind; und einige Arabische Fürsten, so man Xeques nennet, und nach ietztgedachtem Alger Tribut geben müssen. Das Land ist sehr fruchtbar an Getraide, und wird auch grosse Handlung mit Tüchern, Ochsen-Häuten, Feigen, Rosinen und Datteln getrieben, ihr gröster Reichthum aber bestehet in der Beute, welche die Barbarischen See-Räuber von den Europäischen Schiffen zu Alger, Tunis und andern Orten zusammen bringen.

Barbaricini, suche Barbaira.

Barbarini, siehe Barberino.

Barbarische Meer, *Mare Barbaricum*, hierdurch wird unterweilen derjenige gantze Theil des Mittelländischen Meeres verstanden, welcher die Küsten der Königreiche Tunis, Alger und Fez benetzet, und sich bis an die Insuln Sicilien und Sardinien erstrecket. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küsten der Königreiche Alger und Fez reichet.

Barbarod, Marckt-flecken in Unter-Elsaß, ins Stifft Speyer gehörig.

Barbari, siehe Barbets.

Barbato, *Barbata, Belo*, kleiner Ort und Hafen in Andalusien in Spanien, wo er sich ins Atlantische Meer ergeust, am Fluß Barbato, zwischen Cadix und Tariffa.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall.

Barbeaux, *Barbellum, Sacer Portus*, Abtey in Franckreich, in der Provintz Brie, am Fluß Seine, 1. Meile von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in dem Gebiete von Tarascon, wo sich der Fluß Durance in die Rhone ergeust, 1. Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete im Patrimonio Petri, am Fluß Bieda, zwischen den beyden Seen Bracciano und Bolsena.

Barberino, *Barberinum*, kleine Stadt im Florentinischen zwischen Florentz und Siena, davon das vornehme Italiänische Geschlechte von Barberino den Nahmen führet, welches das Fürstenthum Palestrina im Kirchen-Staate besitzet, und daraus Pabst Urbanus der VIII. und unterschiedliche Cardinäle entsprossen sind. Dieses Geschlechte hat unter andern das Ehren-Amt, la Prefettura di Roma, vom Pabst Urbano VIII. erhalten, welche Hauptmannschafft noch von den Römischen Kaysern herrühret, und muste dieser hohe Beamte bey Kayserlichen Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen.

Barberino, *Barberinum*, eine andere kleine Stadt im Florentinischen, 10. Meilen von der vorhergehenden, und 5. von Florentz, am Fluß Sieve.

Barbery, Abtey in der Normandie, im Gebiete von Bayeux in Franckreich.

Barbesieux, siehe Barbezieux.

Barbets, Barbati, Wasser-Hunde, also nennen die Catholischen in Franckreich und Savoyen Verspottungs-weise die Religionnaires oder Reformirten, welche in den Piemontischen Thälern, Lucern, Pragelas ꝛc. wohnen, eben so, wie die Protestanten in Brabant Gueusen genennet werden. Hingegen werden sie von andern, die es mit ihnen halten, oder sie nicht beschimpffen wollen, Vaudois, Waldenser, Thal-Leute oder Religionnaires geheissen.

Barbette, ist ein erhabenes Stück des Walles auf dem vordersten Theil eines Bollwercks, welches dazu dienet, daß man eine herumliegende Höhe desto besser aus der Festung beschiessen kan, Lat. *Moles in fronte aggeris eminens.*

Barbezieux, *Barbezillum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Saintonge, an den Grentzen von Angoumois.

Barbiche, siehe Berbice.

Barbora, Insul auf dem rothen Meer, der Stadt Barbora gegen über, ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner sind schwartz, und die vornehmsten gehen bekleidet, die andern aber halb bloß.

Barby, *Barbiensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Sachsen an der Elbe, zwischen Magdeburg und Anhalt, so aus 4. Aemtern, nemlich Barby an sich selbst, Rossenburg, Walther-Nienburg und Mülingen bestehet. Das erste fiel nach Absterben der Grafen von Barby, an Hertzog Heinrichen von Sachsen-Weissenfels, der An. 1728. verstarb, das andere gehöret dem König in Preussen, und die übrigen beyde dem Hause Anhalt-Zerbst. Die Haupt-Stadt Barby, *Barbium*, liegt an der Elbe, ist wohl gebauet, und hat ein Schloß, darauf der ietzige Hertzog Georgius Albertus, gebohren den 8. April 1695. residiret. Er hat sich mit Augusta Louise, Hertzogs Christiani Ulrici von Würtemberg-Oels Tochter, am 18. Febr. 1721. vermählet.

Barca, weitläufftige Landschafft in der Barbarey, deren Nördlicher Theil unter dem Titul eines Königreichs gleichfalls Barca heisset, der Südliche aber insgemein die Wüsten Barca genennet wird. Es gehöret unter Türckischer Bothmäßigkeit, und in der Haupt-Stadt Barca residiret ein Sangiac; wie denn auch die Einwohner Mahometanischer Religion sind.

Barcalon, ist ein Nahme, welchen man dem höchsten und vornehmsten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, siehe Baracan.

Barcarota, (Villa nueva de) kleine Stadt mit einem feinen Schlosse und dem Titul eines Marquisats im Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Grentzen.

Barcellona, *Barcino*, Haupt-Stadt in Catalonien am Mittelländischen Meere, nebst dem Titul einer Grafschafft, *Barcinonensis Comitatus*, wie auch einem Inquisition-Gerichte, Universität, guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Festungs-Wercken umgeben sind. Nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Montjovy. Im Jahr 1697. eroberte der Frantzösische General, Duc de Vendome, diese Stadt, sie wurde aber darauf 1697. im Ryßwickischen Frieden an Spanien wieder abgetreten. Dieser wichtige Ort ergab sich 1705. an König Carl und 1706. ist er von den Frantzosen vergeblich belagert worden. An. 1711. haben die Frantzosen die Linien von Barcellona vergeblich forciret, und 1714. den 13. Sept. hat sich die Stadt endlich nach einer 2. Monatlichen heften Belagerung und fast nie erhörten tapffern Gegenwehr auf Discretion an Philippum ergeben müssen, welcher es hierauf starck befestigen, und zwey Citadellen, um die Stadt in Zaum zu halten, dabey anlegen lassen. Die Oesterreichisch-gesinnten Einwohner sind hierauf meistentheils nach Italien und in andere Länder zerstreuet, und viele davon wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapfferkeit gegen Ihre ietztregierende Kayserl. Majestät in Dero Erb-Königreichen und Landen aufgenommen und versorget worden.

Barcellonette, *Barcinonensis Vicariatus*, kleine Landschafft und Fürstenthum, welches in fruchtbaren Thälern an den Meer-Alpen bestehet, und zur Grafschafft Nizza gehöret. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Barcellonette, *Barcinona*, liegt am Fluß Hubaye, allwo der Gouverneur und der Podesta residiret, und in gar schlechtem Stande. Das Barcellonetten-Thal ist im Utrechtischen Frieden 1713. Franckreich abgetreten worden.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Ost-Indien an der Malabarischen Küste, in dem Königreich Bisnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Flecken oder Städtgen in Portugall, in der Provintz Entre Duero e Minho, am Fluß Cavado, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Barchettes, suche Lago di Bagni.

Barchfeld, Hessisches Schloß und Vogtey im gefürsteten Grafschafft Henneberg.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont am Fluß Ubaja, an den Meer-Alpen, und wo hieselbst gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 7. Meilen von Cuença, in Spanien.

Barcies Ree, ein Ort auf der Orcadischen Insul Hitland, wo sich die Holländischen Schiffe beym Herings-Fange zu versammlen pflegen.

Barcks, siehe Barque.

Barckouten, oder Barck-Hölzer, sind Bretter, so an der Seite eines Schiffes herausgehen, und daran die Knees und Krumhölzer durch das gantze Schiff mit eisernen Bolten befestiget sind, Lat. *Tabulæ, quibus ora navis utrinque munitur.*

Barckley, siehe Berckley.

Barckshire, *Barcheria*, Landschafft in England, welche gegen Osten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Westen an Wiltshire, gegen Norden aber durch die Tese von Oxford und Buckingham abgesondert wird, auf welchem Flusse sie starck nach London handeln.

Bardalach, Stadt in der Moldau am Fluß Bardalach.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Kloster gegen Luxemburg über, welches ein sehr lustiger Ort ist.

Bardelles, *Barzella*, eine Abtey in Franckreich, im Hertzogthum Berry, am kleinen Flusse Naon.

Bardes, Insul auf der Malabarischen Küste, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgesondert wird. Diese Insul ist sehr hoch, und können die Portugiesischen Schiffe zu Goa hinter derselben verdeckt liegen.

Bardesanisten, waren Ketzer im Orient, von Bardesane herstammend, welcher im 11. Seculo in Mesopotamia lebte, und wider die Valentinianer und Marcioniten disputirte, hernach aber sich meistens auf ihre Seite wendete. Sonderlich leugnete er die Auferstehung der Todten, und haben seine Nachfolger noch mehrere Irrthümer angenommen.

Bardewick, *Bardevicum*, offener Flecken am Fluß Ilmenaw im Hertzogthum Lüneburg, 1. Viertel-Meile von der Stadt Lüneburg gelegen, war vor diesem eine grosse Handels-Stadt, und wird von einigen vor die älteste Stadt in gantz Sachsen ausgegeben. Ihre Nahrung bestehet in Garten-Gewächsen, womit sie andere Oerter, absonderlich aber Hamburg versorget. An. 1725. hat sie Brand-Schaden erlitten.

Bardi, *Bardum*, *Bardium*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma in Italien, und die Haupt-Stadt eines Marquisats, den Fürsten von Doria zugehörig, welche daselbst ein prächtiges Schloß zur Residentz haben.

Bardinezza, *Bardinetium*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Placentinischen Grentzen im Gebiete von Pavia entspringet, und nachdem er etwan 4. Teutsche Meilen gelaussen, in den Po fället.

Bardo, *Bardum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savoyischen Gebiete, nicht weit vom Fluß Dora Balthea, nebst einem wohlbefestigten Schloß im Hertzogthum Aosta. Die umliegende Gegend hat den Nahmen einer Præfectur, oder wie es eigentlich heisset, Mandamenti Ducali.

Bardsey, *Andros*, kleine Insul auf dem Irrländischen Meer, nicht weit von Caernarvan.

Bare, kleiner Fluß, der die eine Vorstadt von Leipzig benetzet, und in die Pleisse fället.

Baredge, *Baredgina Vallis*, kleine Landschafft nebst einem Flecken in Bigorre in der Frantzösischen Provintz Gascogne, allwo Gesund-Brunnen und Bäder zu finden.

Baren, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck in Westphalen, welcher sich in die Roer ergeust.

Barenburg, Amt-Haus in der Grafschafft Hoya in Westphalen, auf einem Moraste, ist ein Paß, und gehöret dem Chur-Fürsten von Hannover.

Barenow, ein Ort und Schloß bey Sandomir in der Woywodschafft dieses Nahmens, in Klein-Pohlen.

Baretscho, Stadt in Ober-Ungarn gegen Siebenbürgen zu.

Bareuth, siehe Bayreuth.

Barez, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Barfleur, *Barofluctum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Diœces Courtance, auf dem Vorgebürge de Wick, in der Normandie.

Barga, kleine Stadt am Fluß Serchio im Florentinischen Gebiet, gegen Lucca zu, gelegen.

Bargedorff, Bergdorff, kleine Stadt und Schloß, den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich gehörig, 2. Meil. von Hamburg.

Barge-Geld, oder Fahr-Recht, wird genennet, wenn die verunglückten Schiffer vor würcklicher Abfolgung ihrer an Strand getriebenen Waaren und Güter der Landes-Herrschafft, wie theils Orten eingeführet, ein gewiß Geld entrichten müssen, Lat. *Pecunia, quæ naufragorum bona in litus ejecta & servata redimuntur.*

Bargemon, Barjamon, *Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Weinstöcken und Oelbäumen bepflantzten Hügel in Provence, in dem Gebiete von Frejuls.

Bargeni, *Berigonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschafft Carrick, 4. Meilen von Ayr, gegen Mittag.

Barges, dieser Nahme wird den Lust-Schiffen in Engelland gegeben, Lat. *Naviculæ Anglorum vectoriæ.*

Bari, *Barianus*, *Baritanus*, *Barienſis Ager*, Landschafft des Königreichs Neapolis, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Basilicata, und gegen Westen an Capitanata grentzet. Die Haupt-Stadt, welche am Golfo di Venezia lieget, heisset gleichfalls Bari, *Barum*, *Barium*, und ist wohl befestiget, auch des Hafens wegen eine Volckreiche Handels-Stadt. Sie hat den Titul eines Hertzogthums und ein Ertz-Bischoffthum.

Barjamon, siehe Bargemon.

Barigello, *Bruttianorum coryphæus*, der Hauptmann derer Sbirri oder Häscher in denen Italiänischen Landschafften und Städten.

Barillowitzsch, festes Grentz-Schloß in Croatien, worauf ein Kayserl. Obrister als Commendant wohnet.

Barjols, *Barjolium*, kleine aber nahrhaffte Stadt am Ursprunge des Flusses Argens in Provence in Franckreich. Es ist daselbst eine Baillage.

Bariquimeceto, Landschafft in Terra firma, in Süd-America, in dem Gouvernement Venezuola, am Fluß Baria.

Barlamont, Barlemont, Grafschafft im Frantzösischen Hennegau an der Sambre, zwischen Maubeuge und Landrecy, welche vor diesem ihre eigene Grafen gehabt. Der Haupt-Ort gleiches Nahmens ist ein grosses Dorff nebst einem Schloß, und einem Convent von regulairen Canonißinnen Augustiner-Ordens.

Barlasina, Flecken im Meyländischen am Fluß Seveſe, zwischen Meyland und Como.

Barleduc, suche Bar-le-Duc.

Barlemont, siehe Barlamont.

Barlenga, *Barlinguas*, *Londobris*, *Æryrhia*, kleine Insul in Portugall, der Stadt Santarein gegen über. Von ihr werden viele noch klei-

nere gegen Norden liegende die Barlengischen Insuln genennet.

Barletta, *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen, in der Neapolitanischen Landschafft Bari, welche dem Ertz-Bischoffthum von Nazareth einverleibet worden, und der Sitz dieses Ertz-Bischoffs ist.

Barlinguas, siehe Barlenga.

Barlovento, *Insulæ ad ventum*, der Nördliche Theil von den Antillischen Insuln an dem Mar del Nort in America, deren 28. sind.

Barmach, hohes Gebürge in Persien, in der Provintz Schirvan, nicht weit vom Caspischen Meere.

Barmasser, grosse Stadt in der Persischen Provintz Kirman.

Barmhertzige Brüder, *Ordo fratrum misericordiæ*, Ordens-Leute, welche zu den drey gewöhnlichen Gelübden, paupertatis, castitatis & obedientiæ, noch das vierte hinzu gethan, nemlich den Krancken aufzuwarten. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien Fate ben Fratelli genennet, weil der Stiffter, Jean de Dieu, betteln gieng, und ausruffte: Thut Gutes, ihr Brüder.

Barmstadt, mäßiger Flecken und wichtiges Amt in Stormarn, welches die Grafen von Ranzow von den Hertzogen von Holstein gegen ihr altes Stamm-Schloß Ranzow, die Herrschafft Kücksbüll und einer gewissen Summa Geldes ertauschet, und 1649. zu einer Reichs-Grafschafft erheben lassen. An. 1705. entstund ein grosser Streit deswegen, indem Holstein-Gottorp den Kauff, wodurch es an die von Rantzow gekommen, umstossen, und gegen Erlegung des Kauff-Schillings dasselbe einziehen wolte, so aber durch den Kayserlichen Ausspruch verhindert worden.

Barnabiten, Ordens-Leute von der Congregation der Clericorum regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Münche fleißig erkläreten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III. Anno 1543. confirmiret worden, und tragen ein schwartzes langes Kleid, ingleichen besitzen sie zu Rom ein schönes Kloster und eine Kirche la Chiesa di Carlo de Cattinari genannt, und haben iederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Nahmen giebt man Spottweise denen armen Nobili di Venezia, und zwar deswegen, weil in dem Kirch-Spiele von St. Barnaba zu Venedig eine grosse Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagas, Barnagasso, Königreich in Abyßinien in Africa, zwischen dem rothen Meer und dem Nilo, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, und seinen eigenen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provintz Durham in Engelland.

Barndorff, Stadt nebst einem Schloß und Amte am Fluß Hom, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barnenchen, Marckt-Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg.

Barneveldt, kleine Insul in Süd-America, an der Magellanischen Meer-Enge, den Holländern zugehörig.

Barniza, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in Ober-Ungarn.

Barnsdorff, Marckt-Flecken an der Hunte, der Grafschafft Diepholt in Westphalen, Chur-Hannover gehörig.

Baroche, *Broche*, *Brochia*, *Baroca*, Stadt im Königreich Guzurate, 10. Italiänische Meil. von Surate, am Fluß Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge und hat zwey Vorstädte, darinnen viel Weber und Cattun-Händler wohnen. Die Holländer und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet sich auch die schönste Bleiche im gantzen Lande daselbst.

Baroia, Castell in Portugall.

Baron, oder Freyherr, der nechste Adelstand nach den Grafen und Vicomtes, welcher sich in Teutschland und Franckreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesen alle diejenigen Barones in genere genennet, welche unmittelbare Lehne von dem Kayser oder König besassen. In Engelland sind die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst An. 1612. unter Jacobo I. aufgekommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrländischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein jeder, der zu Beschützung des Königreichs Irrland, und sonderlich der Provintz Ulster drey Jahr lang 30. Mann auf seine Kosten halten würde, Baronet seyn solte. Nach dieser Einsetzung solten derselben nur 200. seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre ietzige Anzahl auf 700 erstrecket; und vor diese Ehren-Stelle müssen sie bey 1200. Pfund Sterling in die Königl. Cammer bezahlen.

Barons der 5. Häfen, also werden bey dem sitzenden Parlament von Groß-Britannien die Deputirte der 5. Städte in Engelland Douwers, Sandwich, Hith, Rumney und Hastings, deren iede 2. Stimmen hat, genennet.

Baros, kleine Stadt auf der Insul Sumatra in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Campffer-Bäume wachsen.

Barque, Latein. *Navis actuaria minor*, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50. Fuß lang, welche einen oder auch zum öfftern 2. Masten hat, und meistentheils auf dem Archipelago gebrauchet wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meer bedienet, haben nebst dem grossen Mast noch 2. andere, und führen die grösten nicht über 100. Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen, um ein grosses Schiff zu beladen oder auszuladen.

Barquerole, Barquette, Lat. *Navis oneraria minor*, ein mittelmäßiges Last-Schiff ohne Masten, welches bey gutem Wetter nur auf dem Meer, iedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, kleines Schiff, so nur 4. Ruder hat, Lat. *Navicula quadriremis*.

Barr, siehe Bar.

Barra, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche sehr fruchtbar am Getraide, und 7. Meilen lang ist. Sie hat 2. kleine Städte, und es wird allhier der Stockfisch in grosser Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barrant, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort Barreaux, Festung am Fluß Isere in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen, 1. Meile von Montmelian. Dieser Ort ist dermassen vortheilhafftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Lincken durch einen unsteigbaren Felsen, und von vorne durch Wasser genugsam bedecket wird.

Barreme, eine kleine Stadt in Ober-Provence in Franckreich, 4. Meilen von Digne, Süd-Ost-lich gelegen.

Barren, Silber-Barren, Lat. *Frusta argenti non cusi*, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen oder Klumpen bestehet.

Barriano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete in Italien, in der Provintz Bergamasco, an den Meyländischen Grentzen.

Barricade, *Munitio levis*, heist eine geringe Befestigung wider den Anlauff der Feinde.

Barricade, ein fester Posten in Piemont.

Barriere, siehe Fall-Gatter.

Barriere, Lat. *Pactio de securitate & finibus tuendis*, eine Versicherung gegen einen gefährlichen und feindlichen Nachbar, ingleichen die Schadloshaltung, so pacisceirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekannte Barriere-Tractat in den Niederlanden zwischen dem Kayser und den Holländern ward 1715. den 15. Nov. geschlossen, und 1716 ausgewechselt, vermöge dessen die Holländer ihre Besatzung, welche dem Ertz-Hause Oesterreich mit schweren muß, in denen Städten und Festungen Namur, Tournay, Menin, Furnes, Waracton, Ypern und Fort Knocke, zu ihrer Grentz-Versicherung haben, in Dendermonde und Ruremonde aber halb Oesterreichische und halb Holländische Besatzung liegen solle.

Barrow, *Barrojus*, Fluß in Leinster, in Irrland, welcher sich in den Meer-Busen von Waterford ergeust.

Barry, kleine Insul auf den Küsten der Englischen Provintz South-Walles, bey dem Einfluß der Saverne, zwischen Landaff und Cardiff.

Bars, *Uscenum*, Barsenburg, altes Schloß in Ober-Ungarn am Fluß Gran, davon die Grafschafft Bars, *Comitatus Barsensis*, den Nahmen führet, welche zwischen den Zollner, Hontenser, Comorrer, und Graner-Gespannschafften lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jungfern-Kloster im Fürstenthum Calenberg, 3. M. von Hannover, dahin es auch gehöret.

Barten, festes Schloß und Amt im Bartenlande in Preussen, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, welches durch einen hohen Berg von dem Schlosse abgesondert ist.

Bartenland, kleine Landschafft im Brandenburgischen Preussen, welche an die Flüsse Alle, Pregel und Angerap grentzet.

Bartenstein, Stadt und Amt am Fluß Alla, nebst einem ruinirten Schloß in der Landschafft Bartenland.

Barrenstein, Schloß, Dorff und Amt in Francken, den Grafen von Hohenlohe-Bartenstein zuständig.

Bartfeld, Bartfam, feste Königliche Freye Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, hat aber weitläufftige Vorstädte, welche durch 3. Flüsse befeuchtet werden. Sie ist ein wichtiger Paß gegen Pohlen, und von ihren drey Thoren wird alle Tage nur eines wechselsweise eröffnet.

Barth, *Bardium*, Stadt und Schloß im Bartischen Gebiete in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stralsund, liegt an einem kleinen Meer-Busen und hat einen Hafen. Das Bartische Gebiete grentzet mit Mecklenburg, der Grafschafft Gutzkow, der Insul Rügen und der Ost-See; ist 10. Meilen lang und 8. breit, und im Frieden 1720. der Cron Schweden restituiret worden.

Barth, Festung in Savoyen im Augstthal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meer-Busen der Ost-See ergeust.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provintz Lincoln, am Fluß Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bariez*, *Barussus*, *Barissus*, Fluß in Schlesien, welcher in Groß-Pohlen entspringet, durch das Städtgen Militsch läufft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergeust, seiner wohlschmeckenden Hechte wegen berühmt.

Bartsch, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch.

Barva, ein kleines Königreich in Abyßinien in Africa, am Flusse Metabu, ist die Haupt-Stadt des Königreichs Barnagas.

Baruler, Ketzer, welche vorgaben, daß der Sohn GOttes kein recht Fleisch und Blut gehabt, daß die Seelen von Anfang der Welt geschaffen, und daß sie alle zugleich gelebet.

Baruth, eine kleine Stadt und Herrschafft im Sächsischen Chur-Kreise an den Brandenburgischen Grentzen, denen Reichs-Grafen von Solms Sonnewaldischer Linie gehörig, welche allhier residiren. Es liegt 6. M. von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruth, *Berithe*, schlechter und unter das Patriarchat zu Antiochia in Asien gehöriger Ort, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter St. George erleget, in einer am Meer liegenden Höhle soll gewohnet haben.

Barwick, Berwick, *Bercovicum*, Stadt am Einfluß des Flusses Twede, welche eigentlich in Schottland lieget, wiewohl sie die Engelländer unter die Provintz Northumberland rechnen. Sie ist groß, volckreich und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in Engelland. Ferner führet sie den Titul eines Hertzogthums, und hat Sitz und Stimme im Parlament. Hiervon bekam der natürliche Sohn

Sohn Königs Jacobi II. in Engelland den Titul eines Hertzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends mit dem Könige nach Franckreich gewendet, daselbst An. 1703. zum Marechall de France gemachet worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandiret hat. Er ist auch zugleich Duc und Pair de France, und hat also Sitz und Stimme im Parlament zu Paris, und solches in Ansehung der Herrschafft Warty, welche der König ihm zu Gefallen An. 1710. zum Hertzogthum gemacht hat. Er heist Jacobus, und seine Mutter war Arabella Churchill, eine Schwester des Hertzogs von Marlborough, starb 1730. seine ietzige Gemahlin ist Mademoiselle Berckley, gewesene Staats-Dame bey Königs Jacobi Gemahlin, mit welcher er sich 1700. vermählet hat.

Barzod, Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens, am Fluß Hernath in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebst dem Titul einer Vicomté, in dem Pyrenäischen Gebürge.

Bas, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Velay in Sevennes.

Basa, *Basti*, kleine Stadt in Granada in Spanien.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschafft Alessandria, im Meyländischen, an den Genuesischen Grentzen bey dem Fluß Lemo. Sie gehört dem Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Fluß Fluvia gelegen.

Baschi, *Præfectus Turcicus*, heist bey den Türcken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Oglani, ist der Ober-Aufseher über die Thürhüter des Frauenzimmers.

Basel, Lat. *Tractus Basileensis*, einer von den 13. Schweitzerischen Cantons, und der neunte in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn grentzet. Er ist einer der fruchtbarsten, hat 7. Vogteyen, und ist Reformirter Religion.

Basel, *Basilea*, Basle, Hauptstadt im Canton dieses Nahmens, welche der Rhein in die grosse und kleine Stadt theilet, und ist hieselbst eine Universität, welche 1460. eingeweyhet worden. Sie ist groß, und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den grossen und kleinen, und 2. Städtgen, Lichstall und Wallenburg unter sich.

Basel, *Basileensis Episcopatus*, Bischoffthum, gegen Norden an dem Sundgau, gegen Osten am Canton Basel, gegen Süden am Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Besançon gehöret, heist anietzo Johannes Conradus von Reinach, und hat seit 1705. die Bischöffliche Würde besessen. Er ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, residiret zu Brondrut, und stehet mit den 7. Catholischen Cantons im Bündnisse. Das Capitel hat sonst seinen Sitz zu Freyburg gehabt, von dar es sich aber wegen der Frantzösischen Kriegs-Troublen wegwenden müssen.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschafft Basilicata entspringet, und sich in d Golfo di Taranto ergeust.

Basilew, Stadt in Volhynien in Roth-Reussen

Basilica, ist ein Griechisch Wort, und bedeutet e Königlich Gebäude. Insgemein aber werd die grossen und prächtigen Kirchen-Gebäud so unter Constantino M. zu bauen angefang worden, also genennet. Wie denn noch he zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirch diesen Nahmen führen. Vor diesem hiesse m zu Rom Basilicas die grossen viereckichten, no einmahl so lang als breit gemachten Gebäud in welchen nicht nur der Rath zusammen ka und die Richter Recht sprachen, sondern au in Abwesenheit derselben, die Wechsler u Kauff-Leute ihr Wesen hatten. Ihre Anza belieff sich auf 15. Nicht weniger wurde d Schiff oder der mittlere Theil der Tempel, i gleichen die Gespräch-Säle in den Privat-Hä sern mit diesem Nahmen beleget. Siehe A tiquit. Lex.

Basilicata, Landschafft im Königreich Neapol welche gegen Norden la Terra d'Otranto, B und Capitanata, gegen Westen il Principa oltra und citra, wie auch ein Theil des Tosc nischen Meeres, gegen Süden Calabrien, u gegen Osten den Golfo di Taranto zu Gre tzen hat. Sie ist der Gebürge wegen nicht g zu fruchtbar, und wird sonsten auch Provinc di Cirenza oder *Provincia Acherontina* g nennet.

Basilidianer, Ketzer, welche von Basilide a Alexandria herkamen. Dieser lebte im ande Seculo, und war ein Schüler Simonis Ma Er leugnete die Auferstehung, hegte die Zaub rey und alle fleischliche Lust, und hatte seltsa Meynungen von den Engeln.

Basilii-Orden, hat seinen Nahmen von Basil Bischoffen zu Cäsarea, der sich ums Jahr 35 eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, u denen, so ihm nachfolgeten, gewisse Reguln v geschrieben, welche im 15ten Seculo von de Cardinal Bessarion in 25. Articul verfasset w den. Dieser Orden ist einer der ältesten, welch sich sonderlich im Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, im Päb lichen Gebiete in Italien.

Basilogorod, siehe Wasilogorod.

Basilipotamos, Vasilipotamo, *Iris*, grosser Fl in Morea, welcher mitten durch Misitra flie set, und sich hernach in den Golfo di Colochi ergeust. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basiluzzo, *Herculis Insula*, *Basilussa*, eine von d Liparischen Insuln auf dem Tyrrhenisch Meere, welche aber unbewohnet ist.

Basiri, Fluß in Persien in der Provintz Kerm welcher sich in den Meer-Busen von Orm ergeust.

Baskirische Tartarn wohnen in der grossen Ta tarey.

Basques, les Basques, *Vasconia*, *Vascorum reg* Landschafft in Gascogne, welche gegen Wes an das Biscayische Meer, gegen Norden an Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen S den an das Pyrenäische Gebürge grentzet. S bestehet aus den drey Gebieten *Labourd*, Ni der-*Navarra* und dem Ländgen *Soule*.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caux, am Wasser Vienne, welches in die Seine fällt.

Bassa, Stadt im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Habata, 2. M. von der Stadt Sala.

Bass, kleine Insul in Schottland, auf dem Meer-Busen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß zu befinden.

Bassa, Bacha oder Pacha, Lat. *Præses Provinciæ, vel Purpuratus Aulæ Turcicæ*, ein Türckischer vornehmer Bedienter, welcher im Nahmen des Groß-Sultans über eine Provintz regieret. Sonsten ist es auch ein Ehren-Titul, welcher allen vornehmen Personen gegeben wird, wann sie schon in keinen würcklichen Aemtern stehen.

Bassa, Stadt in Persien an der See, in der Provintz Dara.

Bassac, *Bassacum*, Abtey, in der Landschafft Saintonge, am Fluß Charente, in Franckreich.

Bassaim, siehe Bacaim.

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 40. Meilen von Bialegrodko gegen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Fluß Brenta gelegen. Sie ist die Hauptstadt des Ländgens Bassanez.

Bassano, Bassanello, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 1. Meile von der Tyber.

Basse, kleine Insul auf dem Flusse Forth, in Schottland, von der Insul May 8. Meilen gelegen, ist sehr hoch und voller Felsen, auf dessen Gipffel ein festes Castel lieget.

Bassée, *Bassea*, eine befestigte Stadt am Fluß Deule in Flandern, welche der Cron Franckreich gehöret. Sie liegt an den Grentzen von Artois, und 4. Meilen von Ryssel.

Bassel, Stadt im Stifft Münster in Westphalen.

Bassen, Bassum, Flecken und Lutherisches Adeliches Stifft nebst einer Herrschafft und Schloß, Freudenberg genannt, in der Grafschafft Hoya, 3. Meilen von Bremen, theils Chur-Hannover, theils aber dem Grafen von Bentheim gehörig.

Bassenheim, siehe Passenheim.

Bassento, *Casuentum*, Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich mit dem Fluß Crate vereiniget.

Bassesse, Niedrigkeit, unanständige That, so wohl dem hohen Stande, als dem Beruff nach, so einer hat, Lat. *Animi vilitas, animus dignitatis suæ immemor, facinus a vili animo profectum.*

Bassignano, Städtlein, unweit Valenza im Hertzogthum Mayland, am Fluß Po, wo der Tanero hinein läufft.

Bassigny, *Bassiniacus ager*, Landschafft und Stadt in Champagne, gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Hertzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Bassiri, grosse Stadt in der Persianischen Provintz Kirman in Asien.

Bassore, siehe Balsera.

Basturde, das grosse Seegel auf einer Galere, Lat. *Artemon, velum navis actuariæ majus.*

Basturde, *Tormentum minoris modi*, eine Art Stücke von mittelmäßiger Grösse, und welche man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie sind sehr bequem, sich selbiger mit Cartetschen geladen, im flachen Felde unter währender Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, *Nothus, Spurius, filius naturalis*, ein Huren-Kind, so ausser der Ehe gezeuget worden, oder wie man ietzo redet, ein natürlicher Sohn.

Baste, kleine mit 8. Bastionen befestigte Stadt in Artois in den Niederlanden.

Bastenac, siehe Bastoigne.

Bastia, Hauptstadt in der Insul Corsica, nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Genuesischen Statthalters über die Insul.

Bastia, kleine Stadt oder grosser Flecken im Hertzogthum Modena, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Panaro machet.

Bastia, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, an einem Meer-Busen zwischen Butrinto und Perga, der Insul Corfu gegen über.

Bastianberg, Berg-Städtlein in Böhmen, 2. Meilen von Marienberg.

Bastidides, also nennen die Bürger zu Marseille ihre um die Gegend liegende Lust-Häuser, derer viel tausend seyn sollen.

Bastilica, Flecken auf der Insul Corsica, der Stadt Adjazzo gegen Nord-Osten gelegen.

Bastille, *Bastillia*, ein altes Schloß zu Paris, mit Gräben und Bollwercken versehen, allwo diejenigen, so sich wider den Staat versündiget, wie auch andere Gefangene, verwahret werden.

Bastimentos, kleine Insul auf dem Mar del Nord in Nord-America, nicht weit von Porto-Bello.

Bastion, Bollwerck, Lat. *Munimentum mœnium latera sustentans*, ist an einer Festung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es bestehet aus zwey Facen oder Gesichts-Linien, und zwey Flanqven oder Streichen. Ein halbes Bastion ist ein Werck nur von einer Face und einem Flanc. Man setzet diese halbe Bastions gemeiniglich vorne an die Schwalben-Schwäntze oder an die Cronen-Wercke. Ein abgeschnittenes Bollwerck, Bastion coupé, machet gegen der Spitze ein einwerts gehendes Eck, iedoch wird sie heutiges Tages nicht mehr gebrauchet, weil sie ein ausser Defension stehendes Eck hat. Ein plattes Bastion ist auf eine gerade Linie gebauet, an statt, daß die andern auf Ecken gesetzet sind: Dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defension von der Courtine her nehmen muß, und weil das Eck der Contrescarpe gar zu weit in den Graben gehet, so benimmt es das Gesichte und die Defension der entgegen gesetzten Flancken. Siehe Math. Lex.

Bastion de France, eine von den Frantzosen 1633. angelegte Festung in der Africanischen Barbarey auf den Grentzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garnison und Geschütze wider die Mohren und Araber versehen ist, und innerhalb ein grosses Magazin vor die Waaren hat.

Bastione di S. Michaele, Schloß im Hertzogthum Mantua in Italien.

Basto, siehe Baffo.

Bastoigne, Bastenac, *Bastonia*, *Bastonacum* Stadt beym Ardenner-Wald im Hertzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung getrieben wird. Sie ist wohl befestiget und zierlich gebauet, gehört der Cron Franckreich, und liegt 8. Meilen von Luxemburg.

Baston, siehe Boston.

Bas-Ville, Stadt nebst einem grossen Hafen, welche die Frantzosen auf der Insul Martinique erbauet.

Batacalo, siehe Batecalo.

Bataille, heisset so wohl eine Schlacht, Lat. *Prælium*; als eine Schlacht-Ordnung, Lat. *Acies*.

Bataillon, *Agmen pedestre*, ist der halbe, dritte oder vierte Theil eines Regiments zu Fuß, und bestehet in 3. 4. bis 500. Mann; derjenige aber, welcher sie commandiret, wird Sergeant de Bataille oder Major genennet.

Bataillon carrée, Lat *Agmen pedestre quadratum*, wird genannt, wenn man das Volck ins gevierte stellet, daß sie alle einander den Rücken zukehren.

Batalha, ein sehr berühmtes Dominicaner-Kloster in der Portugiesischen Provintz Estremadura, nahe bey Leiria.

Barasseck, siehe Bathaseck.

Batavia, vormahls Jacatra genannt, Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java, allwo sie die Holländer im Königreich Bantam erbauet haben. Sie ist volckreich von Ost-Indianischen Völckern und Europäern, groß, befestiget, wohl gebauet, hat einen guten Hafen, und ist die Hauptstadt aller Länder, welche die Holländer in Ost-Indien besitzen, indem sie daselbst fast alle ihre Waaren zusammen bringen. Der General der Ost-Indianischen Compagnie wohnet hieselbst, wie auch das allgemeine Raths-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befindet sich auch allhier das Parlament oder höchste Gericht, vor welchem in Justitz-Sachen die höchste Instantz ist, ingleichen ein Schöppenstuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerschafft entscheidet, und über dieses ein Untergerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat nach dem General der General-Major die meiste Macht, und werden meistentheils 12000. Mann regulirte Völcker und 50. Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne sie allezeit eine starcke Garnison unterhalten.

Batavia, Fluß in Asien, in der Landschafft Carpentoria, welche eines von den neu-entdeckten Ländern gegen Süden, und ist dieser Fluß zuerst von den Holländern gefunden, und also benennet worden.

Batecalo, siehe Baticala.

Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Festung auf der Insul Ceylan in Indien, am Fluß gleiches Nahmens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Insul, hat hohe steinerne Mauren, drey ziemlich starcke Bollwercke, und ward 1636. den Portugiesen durch eine Belagerung von den Holländern abgenommen.

Batenbourg, *Batenburgum*, *Arx Batavorum*, klein Stadt nebst einer Citadelle in dem Holländischen Geldern an der Maas. Sie ist die Haupt-Stadt in dem Ländgen Maas-Wael, 2. Meile von Niemegen.

Batha, siehe Bachia.

Bathaseck, *Batasèca*, Stadt am Fluß Sarwitz in der Grafschafft Tolna in Nieder-Ungarn nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig.

Bathe, *Mons Badonicus*, *Bathona*, *Aquæ Calidæ*, *Aquæ Solis*, ziemlich grosse und wohlgebaute Stadt, nebst dem Titul einer Grafschafft, in der Provintz Sommerset in Engelland, 10. Englische Meil. von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Bathmünster, *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschafft Bachia in Ober-Ungarn.

Bathor, kleine Stadt an der Theissa, in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zatmar, 3. Meilen von Somlio, und 6. von Groß-Waradein. Sie ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um die Gegend ihre Güter gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen, wie auch der König Stephanus in Pohlen im 16. Seculo entsprossen gewesen.

Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Halb-Insul diss des Gangis in Asien, 25. Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugiesen zinßbar ist.

Baticalo, siehe Batecalo.

Batimena, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insul diss des Gangis, zwischen dem Königreich Cochin und dem Gebürge Gate.

Batka, siehe Bachia.

Batock, Stadt in Samogitien, 8. Meilen von Raguit.

Batocken, Batoggi, *Fustes*, sind zwey dünne Stecken, wormit die Verbrecher in Moscau unterweilen bis auf den Tod geschlagen werden. Wenn man dem zu dieser Straffe Verdammten den Rock ausgezogen hat, wird er auf blossen Hembde auf die Erde geworffen, und setzet sich ihm einer auf dem Kopff, der andere auf die Füsse. Hierauf prügelt man so lange, bis der anwesende Cantzler, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befielet, man solle aufhören.

Baton, siehe Bouton.

Bataka, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn in der Gespanschafft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bacs etliche Meilen von der Donau gelegen. Der Kayser Leopoldus hat es von denen Türcken erobert, und im Carlowitzischen Frieden 1699. behalten.

Batta, Provintz im Königreiche Congo in Africa am Fluß Berbela, zwischen den Provintzen Vango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Battel, Stadt in Engelland, in der Provintz Essex, wo gutes Schieß-Pulver verfertiget wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schloß in Hessen, an die Grafschafft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Battensee, Stadt im Hannoverischen, zwischen dem Walde Dienster und der Leine.

Batterie, Soggestus Tormentorum, ist ein Ort, auf welchem man die Stücke pflantzet, um den Feind zu beschiessen, und sind dieselben von Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anbey auch mit Gräben und Pallisaden umgeben. Die platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflantzet, ist mit Bohlen oder starcken Brettern bedecket, damit das Geschütze nicht in die Erde sincket. Diese platte Forme ist gegen die Brustwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beym Losbrennen nicht so sehr zurücke weichen. siehe Math. Lex.

Batterie, suche Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweissenburg gelegen, und ist derselbe das Stamm-Haus der Grafen von Buttiani oder Battiani.

Battoggi, siehe Batocken.

Batuecos, Batueci, sind gewisse Thäler in dem Spanischen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugiesischen Grentzen, hinter den steilesten Gebürgen, in welche etwan bey dem Einfall der alten Gothen einige alte Spanier geflüchtet, und von aller übrigen Menschen Conversation abgesondert gelebet haben. Endlich sind sie unter Philippo II. durch einen flüchtigen Edelmann entdecket, und von den dahin gesandten Geistlichen zum Christlichen Glauben und guten Sitten gebracht worden. Wiewohl sie noch sehr roh sind, und die Spanier von einem unhöflichen Menschen im Sprüchwort sagen, daß er aus den Thälern Batuecos herstamme.

Baturin, Stadt im Hertzogthum Czernichow in der Ukraine, am Flusse Desna, an den Grentzen des Hertzogthums Novogrod-Sewierski, war sonst die Residentz des bekannten Cosacken-Feld-Marschalls Mazeppa, welche aber, nachdem ermeldter Mazeppa 1707. zu den Schweden übertrat, und die Schlacht bey Pultawa 1709. verlohren ward, gäntzlich geplündert und ruiniret worden, dahero der ietzige Cosacken-Feldherr zu Gluchow residiret.

Batzen, siehe Bazen.

Bau, ist ein sehr hartes Gefängniß in der Churfürstl. Sächs. Residentz-Stadt Dreßden, unterm Walle, darinnen die boshafftigen Missethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. sehr genau verwahret, mit schlechter Kost unterhalten, und zum Festungs-Bau, auch zu anderer harten und unflätigen Arbeit angestrenget werden. Lat. *In operas publicas damnari.*

Bavarovo, siehe Barau.

Bavay, Bavacum, Bagacum, kleine und alte Stadt an dem kleinen Fluß Osneau, in der Grafschafft Hennegau, 4. M. von Mons, der Cron Franckreich gehörig. Sie ist die Hauptstadt von einer Prevoté.

Baubula, Flecken im Königreich Aragonien am Fluß Xalon, eine halbe Meile von Calatajud.

Bauco, Bovillæ, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma.

Bauge, Beauge, Balgium, kleine Stadt in der Provintz Anjou, am Fluß Covesuon, 5. Meilen von Angers.

Bauge, Beauge, Balgium, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bresse, nebst dem Titul eines Marquisats, so dem Hause von Urso gehöret.

Baugency. Balgontiacum, kleine Stadt in dem Orleanischen Gebiete an der Loire, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, ohngefehr 4. Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Baugerais, Baugerium, Abtey in der Frantzösischen Provintz Touraine, 3. Meilen von Chatillon sur l'Indre.

Bauges, Baugesium, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Hertzogthum Savoyen.

Bauldry, siehe Boudry.

Baulme, Baume, Beaume les Nonnes, Balma, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Franche Comté, in Franckreich, 6. Meilen von Besançon, allwo eine berühmte Höhle, daraus die Einwohner im Sommer das Eis holen. Es ist daselst eine reiche weibliche Abtey Benedictiner-Ordens.

Baum, ist diejenige höltzerne Machine, wormit die Häfen geschlossen werden. Lat. *Machina aditum portus intercludens.*

Baumanns-Höhle, Spelunca Baumanniana, eine berühmte Höhle, nicht weit von Goßlar in der Grafschafft Blanckenburg in einem Felsen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wundersam gebildete Steine findet, welche durch das langsam und Tropffen-weise herab fallende Wasser formiret werden, und sind 6. unterschiedene Höhlen hinter einander zu sehen.

Baumaris, Stadt auf der Englischen Insul Anglesey, im Irrländischen Meere, zum Fürstenthum Wallis gehörig.

Baumgarten, schönes Kloster im Bechiner-Kreis in Böhmen, unweit der Luznitz gelegen.

Baumgartenberg, ein Cistercienser-Kloster in Ober-Oesterreich an den Unter-Oesterreichischen Grentzen. Es hat einen Abt, welcher ein vornehmer Land-Stand ist.

Baumont, siehe Beaumont.

Baunach, Fluß in Francken, im Stifft Bamberg, woran ein Bambergischer Flecken und Amt gleiches Nahmens gelegen, und davon auch einer unter den 6. Orten der Fränckischen freyen Reichs-Ritterschafft den Nahmen Baunach führet, deren Ritter-Hauptmann zu Wetzhausen wohnet.

Baupaume, siehe Paupaume.

Bauschenburg, also heist das Schloß zu Mietau in Curland.

Bauszki, festes Schloß in Curland bey Libau.

Bauske, Stadt in Semigallien oder im Oestlichen Theile von Curland, am Fluß Mussa, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen.

Bautersen, Schloß und Herschafft in Brabant, zwischen Löwen und Tillemont, so Johann Jacob von Castre von einer Fürstin von Hohenzollern

zollern im vorigen Seculo erkaufft, und davon zum Baron gemacht worden.

Baux, *Baucium*, kleine Stadt oder Flecken in Provence, nebst dem Titul eines Maravisats und festen Castell, dem Italiänischen Fürsten von Monaco zugehörig. Sie liegt in der Viguerie von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felsen.

Bautzen, Budißin, *Budissa*, Hauptstadt im Marggrafthum Ober-Lausitz, und eine von den Sechs-Städten, 6. Meilen von Görlitz, und 7. von Dreßden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felsen, Ortenburg genannt, auf welchem der Land-Vogt residiret, wie auch ein Catholisches Stifft, und gehöret Chur-Sachsen. Anno 1709. sind durch eine Feuers-Brunst, mehr als zwey Drittheile der Stadt in die Asche geleget, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. Allhier werden die Land-Täge in der Lausitz von dem Churfürstlichen Land-Vogt und dessen Beysitzern von der Ritterschafft und Städten ordentlich gehalten.

Bay, Bahia, siehe Golfo.

Baya, Baja, Stadt, Hafen und Festung in der Neapolitanischen Provintz Terra di Lavoro, am Golfo di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und ist von Pozzuolo, durch einen kleinen Meer-Busen, 2. bis 3. Meilen breit, abgesondert.

Bayern, *Bavaria*, *Bajoaria*, Hertzogthum im Bayerischen Kreise gelegen, welches gegen Osten an Oesterreich, Saltzburg und Passau, gegen Süden an Tyrol, gegen Westen an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfaltz grentzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat 4. Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burghausen: In Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Churfürsten zu Bayern. Dieser hat das Jus de non appellando, streitet mit Chur-Pfaltz wegen des Reichs-Vicariats, und ist nebst dem Ertz-Bischoff von Saltzburg Director oder Kreis-ausschreibender Fürst des Bayerischen Kreises. Bey der Kayserlichen Wahl giebt er seine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des H. R. Reichs Ertz-Truchsessen-Amts trägt er bey Kayserlichen Solennitäten dem Kayser den Reichs-Apffel vor, bey der Crönung aber setzet er 4. silberne Schüsseln mit Braten von dem gebratenen Ochsen auf die Kayserl. Tafel, welches in seiner Abwesenheit durch den Erb-Truchseß, Grafen von Waldpurg, verrichtet wird. Der ietzige Churfürst zu Bayern Carolus Albertus, ist den 6. Aug. 1697. gebohren, und hat sich mit Maria Amalia, Kaysers Josephi anderer Printzeßin Tochter am 5. October 1722. vermählet, von welcher auch bereits 2. Printzen, Carl Maximilian Joseph, 1727. den 28. Mart. und Joseph Ludewig 1728. den 25. Aug. und zwey Princeßinnen gebohren worden. Sein Herr Bruder, Printz Ferdinandus Maria, gebohren den 5. Aug. 1699. hat sich mit Leopoldina Eleonora, Pfaltz-Grafens Philippi Wilhelmi zu Neuburg hinterlassener Tochter, am 9. Febr. 1719. vermählet, von welcher zwey noch lebende Printzen gebohren sind. Der andere Bruder, Printz Clemens Augustus, gebohren den 16. Aug. 1700. ist nunmehro Churfürst zu Cöln, und Bischoff zu Münster, Paderborn, Hildesheim und Osnabrück. Der dritte Bruder, Printz Johannes Theodorus, ist Bischoff zu Regenspurg und Coadjutor zu Freysingen.

Bayerischer Kreis, *Circulus Bavaricus*, einer von den Kreisen des Römischen Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Ertz-Stifft Saltzburg, die Ober-Pfaltz, die Bischöffthümer Passau, Freysingen und Regenspurg, die Probstey Berchtolsgaden, die Abtey Wald-Sachsen, Rode, Kaysersheim, St. Emeran, Nieder- und Ober-Münster welche drey letztere in Regenspurg befindlich; das Hertzogthum Neuburg, das Fürstenthum Sultzbach, die Landgrafschafft Leuchtenberg, nebst den Graf- und Herrschafften der Fürsten, Grafen und Freyherren zu Lobkowitz, Ortenburg, Staufenfels, Degenberg, Wolffstein, Maxelrain, Hohenwaldeck, Hag u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regenspurg. In diesem Kreise sind der Churfürst zu Bayern, und der Ertz-Bischoff von Saltzburg Kreis-Directores.

Bayersdorff, ein Ober-Amt und Decanat im Marggrafthum Bayreuth in Francken an der Pegnitz gelegen.

Bayerischer Hof, siehe Stadt am Hof.

Bayerisch-Oettingen, suche Oettingen.

Bayerische See, lieget zwischen Böhmen und Bayern an der Grentze, und zwar an einem Orte, den man In jener Welt nennet.

Bayeux, siehe Bajeux.

Bayon, *Bajonium*, kleine Stadt an der Mosel in Lothringen, 3. M. von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt nebst einem Hafen an einem kleinen Meer-Busen des Atlantischen Meeres, in dem Königreich Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Grentz-Festung gegen Portugall.

Bayone, *Bajona*, Flecken in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Xarama und Tajuma.

Bayonne, *Bajona*, *Lapurdum*, Hauptstadt der Landschafft Labourd in Gascogne, nebst zwey ziemlich festen Schlössern. Sie liegt am Biscayischen Meer, der Fluß Nive aber fliesset mitten hindurch, auf welchem die Schiffe bis mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereiniget, welche beyde Flüsse einen bequemen Hafen machen. Uberdiß ist sie eine grosse, reiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Auch gehörig. Seit dem vorigen Kriege hat Königs Caroli II. in Spanien hinterlassene Wittwe aus dem Hause Pfaltz-Neuburg allhier residiret.

Bayonnische Insuln, *Bajonæ Insulæ*, *Deorum Insulæ*, sind viele kleine Insuln auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von Bayona, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnische Meer-Busen, *Bajonæ Sinus*, *Tarbellicus Sinus*, ist ein kleines Stück von dem Gascogni-

Gasconischen Meere in Franckreich, gegen die Küste der Landschafft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genennet wird.

Bayrams-Fest, siehe Bairam.

Bayreuth, Marggrafthum, suche Culmbach.

Bayreuth, Residentz-Stadt der Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, allwo ein Fürstlich Schloß und berühmtes Gymnasium, welches 1664. von Marggraf Christian Ernsten gestifftet worden. Sie liegt am rothen Mayn, 3. Meilen von Culmbach. Der ietzige Marggraf, Georg Friedrich Carl, aus dem Hause Culmbach, ist gebohren den 19. Jun. 1688. vermählet den 17. April 1709. mit Dorothea, Hertzogs Ludwig Friedrichs zu Hollstein-Beck Tochter, welche ihm Fridericum den 10. May 1711. und Wilhelmum Ernestum den 27. Jul. 1712. gebohren, wurde aber von ihm geschieden 1716. Er succedirte seinem Vetter Georg Wilhelm, welcher den 16. Nov. 1678. gebohren, und den 18. December 1726. ohne männliche Erben gestorben, dessen hinterlassene Gemahlin Sophia, Hertzogs Johann Adolphs zu Sachsen-Weissenfels Tochter, gebohren den 11. Aug. 1684. residiret ietzo zu Christian-Erlangen; von ihr ist nur eine Princeßin, Christiana Sophia Wilhelmina, gebohren den 6. Jun. 1701. noch am Leben.

Baza, übelbewohnte Stadt, nicht weit von Fluß Guadalentin, im Königreich Granada, ist vor diesem befestiget gewesen, und hat einen Bischoff gehabt.

Bazadois, *Vasatensis Ager*, ein gewisses Gebiet in Guienne in Franckreich, welches unfruchtbar und voller Wälder ist.

Bazas, *Vasates, Vasatum, Cossio, Cossium*, Stadt in dem Gebiete Bazadois, in Franckreich, am Fluß Beuve, 8. M. von Bourdeaux. Sie hat eine Senechaussée, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Auch gehörig.

Bazen, ist eine kleine Scheide-Müntze in Teutschland, deren es schwere und leichte giebet. Diese sind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4. Kreutzer, daß also 22. und ein halber, einen Reichs-Thaler machen. Jene aber sind in Francken gangbar, und gilt ein gantzer Batzen 16. schwere oder 20. leichte Pfennige, ein halber 8. schwere, oder 10. leichte Pfennige. Sie kommmen mit den Lüneburgischen Marien-Groschen überein, und stehet ein halber Bazen und ein Marien-Groschen in gleichem Werth. Also machen 2. Bazen ein halb, und 4. Bazen ein gantz Kopffstücke. Drey Bazen betragen 4. gute Meißnische Groschen, und 18. machen einen Thaler courant. siehe Natur-Lex.

Bazeges, *Badera*, kleine Stadt in Languedoc, zwischen Toulouse und Carcassone.

Beache, Vorgebürge in Engelland, in der Landschafft Sussex.

Bealt, Buelth, *Bealta, Bullæum*, kleine Stadt im Fürstenthum Walles in Engelland, in der Grafschafft Brecknock am Fluß Wuy.

Bearn, *Bearnia*, Landschafft in Gascogne, welche vor diesem den Titul eines Fürstenthums führte, ist etwa 18. Meilen lang und 10. breit, und hat viel Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie grentzet gegen Abend an die Provintz les Basques, gegen Norden an das eigentliche Guienne, gegen Morgen an les Landes, Armagnac und Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäische Gebürge.

Beatificatio, Lat. *in numerum beatorum legi*, ist ein Päbstlicher Schluß, Krafft dessen die verstorbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen davor erkannt worden, so lange den Titul Beatus behalten, und einiger massen als Heilige verehret werden, bis nach 50. Jahren der Päbstliche Stuhl erkenne, ob sie würcklich zu canonisiren und vor Heilige zu sprechen seyn. Es erfordert weniger Unkosten und Ceremonien als die Canonisation.

Beaubec, *Bellus Becus*, Cistercienser-Abtey in der Normandie.

Beaucaire, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone in Nieder-Languedoc, allwo ein sehr berühmter Jahrmarckt vom 22. Jul. bis in August gehalten wird, 10. Meilen von Nimes.

Beauce, Beausse, *Belsia*, Landschafft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreiffet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verstanden.

Beaufort en Valée, *Bellefordia*, kleine Stadt in der Landschafft Anjou, nebst dem Titul einer Grafschafft, 4. Meilen von Angers, gegen Morgen.

Beaufort, Stadt und Amt in dem eigentlichen Hertzogthum Savoyen, 5. Meilen von der Stadt Moustier.

Beaufort, Stadt und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, dem Hertzoge von Vendome gehörig.

Beauge, siehe Bauge.

Beaujeu, *Bellojovium, Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß am Fluß Ardiere, in dem Gebiet Beaujolois, 8. Meilen von Lion, Nordwerts.

Beaujolois, *Bellojovienſis, Bellijocenſis Ager*, kleine Provintz in Franckreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.

Beaulie, kleine Stadt in der Grafschafft Roß in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ferray in den Meer-Busen von Murray ergeust.

Beaulieu, *Bellus Locus*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Dordogne, hat eine Abtey, unter dem Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig. Es giebt auch zwey Abteyen dieses Nahmens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, 2. Meil. von Clermont en Argonne; und die andere Prämonstratenser-Ordens, im Gebiete von Troyes.

Beaumarish, *Bellomariſcus*, kleine Stadt auf der Engelländischen Insul Anglesey, nebst einem guten Hafen und einem festen Schloß. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beaume les Nonnes, siehe Baulme.

Beaumoir, Stadt und Hafen in Poitou, in Franckreich.

Beaumont, *Bellomontium*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel in Hennegau, nebst dem Titul einer Grafschafft, an den Grentzen von Lüttich, 7. Meilen von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.

Beaumont, *Bellomontium*. Dorff im Ländgen Vaux in der Schweitz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, so dem Canton Bern gehöret.

Beaumont, kleine Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie, an der See.

Beaumont en Argone, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argone in Champagne, 1. Meile von Mouson.

Beaumont le Roger, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Beaumont sur l'Oyse, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Grafschafft, sie liegt auf einem Hügel, und erstrecket sich bis an den Fluß Oyse, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Beaumont la Vicomte, kleine aber schöne Stadt am Fluß Sarte in der Landschafft Maine, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Franckreich.

Beaumont Ville, kleine Stadt in der Normandie, in Franckreich.

Beaune, *Belna*, Stadt an dem kleinen Fluß Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß, und ihre Gegend ist des Weines wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancelerie, und schönes Hospital.

Beaune, *Belna*, kleine Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gatinois.

Beauport, Porto hermoso, *Portus Formosus*, Festung nebst einem guten Hafen auf der Insul S. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-America.

Beauport, *Portus Formosus*, *Formosa Statio*, ein Meer-Busen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Africa, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Fluß de Infante.

Beaupreau, *Bellum prarum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Anjou, am Fluß Leure.

Beaurepaire, kleine Stadt in Franckreich in Bourgogne, in der Vicomté von Auxonne und Gerichtsbarkeit von S. Laurent gelegen.

Beaurevoir, kleine Stadt in der Picardie, 2. Meilen von Chatelet.

Beausse, siehe Beauce.

Beauvais, *Bellovacum*, *Cæsaromagus*, befestigte grosse Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France, nebst einem Präsidial und Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Rheims gehörig. Der Bischoff hat zugleich die weltliche Gerichtbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistl. Standes.

Beauvais, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Tescou, 3. Meilen von Montauban.

Beauvaisis, *Bellovacensis Ager*, kleine Landschafft in der Isle de France, welche zwischen Compiegne, Vexin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdley, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, nicht weit von dem Fluß Saverne, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Beauvoir, Stadt in Dauphiné; dieses Nahmens sind noch zwey Städte in Franckreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auxerrois.

Beaux oder Fops, *Molles & effœminati*, heist man in Engelland diejenigen Manns-Personen, so auf eine weibische Art allerhand Vanitäten ergeben sind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Aufputzung, Erfindung neuer Moden, und Besuchung der Promenaden, Opern, Comödien und Caffee-Häuser zubringen.

Bebenhausen, ehemahlige reiche Cistercienser-Abrey im Hertzogthum Würtemberg, unweit Tübingen, ietzo aber ist es ein Fürstliches Alumnat, darinne 25. zur Theologie gewiedmete Alumni unter des Abts, (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes ist) und zwey Kloster-Præceptorum Aufsicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürstliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebst einem hohen Schloß in Schwaben, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bebra, siehe Bibra.

Bebre, Besbre, Chabre, *Besbria*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebst einer reichen Benedictiner-Abtey, in der Normandie.

Beccabena, siehe Bena.

Bec-Crespin, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Baronie, im Ländgen Caux in der Normandie.

Bec-Helovin, *Becum Helvini*, Abtey in dem Gebiete von Rouen, in der Normandie, 7. Meilen von Rouen.

Bec de Roux, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces von Beziers, 6. Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Osten.

Bechburg, Schloß und Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn an der Theisse, in der Grafschafft Temeswar, wo Printz Eugenius einen herrlichen Sieg 1697. wider die Türcken erhielte.

Beche, Beghe, kleiner Fluß in Ober-Ungarn, welcher zwischen Titul und Belgrad in die Donau fällt.

Beches, Baches, oder Bachots, *Navigia Lugdunensium minora*, sind kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrauchet, darunter die grösten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kan, Sapines genennet werden.

Bechiner-Kreis, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Morgen an den Czaslauer-Kreis und an Mähren, gegen Mittag an Oesterreich, gegen Abend an den Prachenser- und gegen Mitternacht an den Moldauer- und Caurzimer-Kreis grentzet. Er hat den Nahmen von der Stadt Bechin, Bechynie, *Bechina*, *Bechinium*, welche ein altes festes Schloß hat, und 12. Meilen von Prag zwischen der Lusnitz und Mulda gelegen ist.

Becke, Bœcke, Dorff in Westphalen an der Lippe, nebst einem Schlosse und Amte, einer Linie aus dem Hertzoglichen Holstein-Sunderburgischen

gischen Hause gehörig. Das Haupt dieser Linie ist anietzo Hertzog Friderich Wilhelm, geb. d. 18. Jun. 1687. Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, hat sich zum andern mahle mit Ursula Anna, Christophori Burggrafens zu Dohna Elodien Tochter den 2. Dec. 1721. vermählet, und mit ihr 1724. einen Printz Fridericum, gezeuget. Seines Herrn Vaters Bruder Antonius Güntherus, gebohren 1666. ist unvermählt, und anietzo Holländischer General und Gouverneur zu Ypern.

Becken, Beckum, *Beckena*, kleine Stadt im Stifft Münster in Westphalen, zwischen der Stadt Münster und Lipstadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unterwalden, allwo ein Ufer oder Schiff-Ländung des Lucerner-Sees ist, wenn man von Uri und Schwitz reiset. Es versammlen sich daselbst die Cantons Lucern, Uri, Schwitz und Unterwalden in wichtigen Angelegenheiten.

Beckery, kleine Insul in Irrland, bey der Stadt Werfort in Leinster.

Beckle, Flecken in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, 5. Meilen von Norwich.

Beckum, siehe Becken.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entspringet nicht weit von Polanka, und ergiest sich in die Morau.

Becs de Corbin, Lat. *Satellites Regis Galliæ nobiles, bipennigeri*, eine Leib-Garde des Königs in Franckreich, von 200. Edelleuten, welche bey Ceremonien 12. und 2. vor dem König hergehen, und ihre Becs de Corbin oder Rabenschnäbel, welches eine Art von Hellebarden ist, in der Hand tragen.

Bectaschiren, eine gewisse Art Türckischer Münche, welche weiß gekleidet sind, und die Einigkeit Gottes preisen mit Ausruffung des Worts Hiu, das ist: Er lebe. Alle Janitscharen halten es mit diesem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Elnbogner-Kreise in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berge gelegen.

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn an einem kleinen See gleiches Nahmens. Die Temes fliesset mitten hindurch, und ergeust sich 5. M. gegen Süden von hier in die Donau.

Bedain, kleine Stadt in der Grafschafft Avignon, in Provence.

Bedan, kleine Stadt an der Donau in Servien.

Bedbur, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich an den Cölnischen Grenzen. Das Adeliche Fräulein-Stifft Bedbur soll im Hertzogthum Cleve liegen unweit Calcar.

Bedeckter Weg, Chemin couvert oder Coridor, *Via cooperta*, ist ein Gang in der Contrescarpe, welcher 3. oder 4. Ruthen breit ist, und ausserhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deswegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bäncken versehen, auch unterweilen noch über dieses verpalisadiret ist. Seine Glacis muß sich nach und nach ins Feld hinaus verlieren. Siehe Mathem. Lex.

Beder, Bedera, kleine Stadt in der Halb-Insul diesseit des Gangis, in dem Königreich Decan, in der Provintz Balaguate in Asien.

Bederkesa, Schloß nebst einer Herrschafft, so 3. Meilen lang und 2. breit ist, im Hertzogthum Bremen, am Fluß Görste und den Grentzen des Hadelerlandes.

Bedese, Ronco, *Bedesis*, Fluß in Italien, welcher in Toscana entspringet, und sich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia ergeust.

Bedford, *Bedfordia, Lectodurum*, Stadt am Fluß Usa, in der Grafschafft Bedford, in Engelland, davon sich eine Englische Familie Hertzoge und Grafen von Bedford schreiben.

Bedfordshire, *Bedfordiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen den Grafschaften Cambridge, Northampton, Huntington und Harford gelegen.

Bedfort, siehe Befort.

Bedis, Bedis-Velez, *Velia*, Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreich Fez, am Mittelländischen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedmar, ein Fort in Flandern.

Beduini, sind eine Art Araber, welche in der Wüsten herum ziehen, und den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Beel, Flecken in der Provintz Lothian in Schottland, 6. Meilen von Edenburg.

Beelick, kleine Stadt am Fluß Mön im Hertzogthum Westphalen, dem Ertzstifft Cöln gehörig.

Beemster, ein durch Windmühlen ausgemahltes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welches 5. bis 6. M. im Umkreise hat.

Beern, siehe Bärengrieß.

Beerwalde, kleine Stadt in der Neumarck Brandenburg, nebst sich von Brauen und Tuchmachen.

Beerwaldische Ländgen, siehe Bärwaldische Ländgen.

Beerwalde, siehe Berwald.

Bees, Burgloß, Festung in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Befort, Bedfort, *Befortium, Befortia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, ist ein Paß aus dem Ober-Elsaß in die Franche Comté, und daher immer, sonderlich aber das dabey befindliche Schloß befestiget gehalten worden. Ludovicus XIV. König in Franckreich, hat beydes die Stadt und das Ober-Amt dem Hertzoge von Mazarin geschenckt. Allhier giebt es viel Eisen-Hämmer, davon man das Eisen weit verführet.

Beg, *Præfecti provinciæ Turcici*, ist eine Art Türckischer Beamter, derer viele unter einem Beglerbeg stehen.

Begars, *Begardum*, Abtey in dem Gebiete von Treguier, in der Provintz Bretagne in Franckreich.

Beg-Eri, kleine Insul in Irrland bey der Stadt Werford, in einem kleinen Meer-Busen, welchen der Fluß Slane bey seinem Einflusse formiret.

Beghe, siehe Beche.

Begie, Beggia, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tunis, am Fluß Gualdilbarbar, 18. Meilen von Tunis gegen Westen gelegen.

Beglerbegs, *Supremi provinciarum Præfecti Turcici*, sind Türckische hohe Beamte, welche als Statthalter über grosse Landschafften gesetzet sind,

sind, und hat ein ieder verschiedene Sangiacs, Begs, Aga und andere geringere Beamten unter sich. Das Wort Beglerbeg aber heist eigentlich ein Herr der Herren. Sein Gouvernement wird genennet Beglerbeglic, *Beglerbegiatus.*

Begräbniß, wird bey denen Catholischen nicht am heiligen Oster-Tage angestellet, sondern propter reverentiam festi bis auf den folgenden Tag verschoben. So werden auch bey ihnen ungetauffte Kinder nicht in loco sacro begraben, auch kein Leichen-Gesang, Gebet oder Solennität dabey zugelassen.

Beguarder, Beguiner, sollen Ketzer in Teutschland und in den Niederlanden zu Ende des 13. Seculi gewesen seyn, und gelehret haben, daß ein Mann in diesem Leben vollkommen werden könne, und dahero das heilige Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menschlichen Ordnung unterworffen sey, ingleichen daß fleischliche Vermischung vor keine Sünde zu halten. Es ist ihre Lehre aber im Concilio Viennensi zu Anfang des 14. Seculi verdammet worden.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewisse Art Frauenzimmer, so entweder als Wittben oder unverheyrathet leben, iedoch die ordentliche Kloster-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Aufnehmung haben sie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß und so viel Mittel, daß sie davon leben können. Es kan eine iede ihr besonders Haus und Haushaltung haben, oder es können deren auch mehr zusammen treten, auch sich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn sie Lust sich zu verheyrathen haben, oder aus andern Ursachen. Sie tragen eine besondere schwartze Kleidung, und beobachten mit Beten in ihren Zusammenkünfften, und sonst in andern Handlungen gewisse Reguln, haben auch ihre besondere Beguinen-Häuser und warten die Krancken. Es war ehemahls noch eine Art solcher Weibs-Personen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regel folgten, sondern den Beguarden in ihren Greueln Beyfall gaben. Diese hat Pabst Johannes der XII. von den erstern unterschieden, und sind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heist dasjenige, so aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden. Lat. *Navis ex mari scopuloso & periculis servata.*

Beher, Stadt in Semigallien, in Curland.

Behlem, siehe Belem.

Behringen, siehe Bäringen.

Beja, Bejer, eine sehr fruchtbare Gegend in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tunis.

Bejar, Beja, Bexar, Hauptstadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, in Portugall, in der Provintz Alentejo, ist wegen ihrer Bäder berühmt, davon die eine Qvelle warm, die andere kalt ist. Unweit davon befindet sich ein stiller See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch seine ungestüme Bewegung dasselbige vorher anzudeuten pfleget.

Bejar, Biar, Buar, *Bejara*, Flecken im Königreiche Murcia in Spanien, an den Grentzen von Valencia.

Bejar de Melena, *Bejara Melenæ*, kleine Stadt in Andalusien, an der See-Küste in Spanien.

Beichlingen, *Beichlingensis Comitatus*, Grafschafft an der Unstrut in Thüringen, und von dem Lossa-Fluß, der hinter Leubingen in die Unstrut fällt, fast rings umschlossen, den Grafen von Werthern anietzo gehörig. Das alte hohe und nunmehro wohl renovirte Berg-Schloß Beichlingen, *Beichlingium*, *Arx Beichlinga*, liegt nicht weit von Heldrungen, und 5. Meilen von Erfurt.

Bejie, *Beija*, *Bulla Regia*, Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend am Getraide gelegen.

Beila, Stadt in Piemont in Italien, in der Landschafft Vercellois, an einem Hügel.

Beilckenland oder Boldeckenland, gewisser Strich Landes unweit Giffhorn im Hertzogthum Zelle gelegen.

Beilstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Westerwald im Nassauischen Gebiete, 2. St. von Herborn, dem Printzen von Nassau-Dietz zuständig.

Beilstein, kleine Stadt nebst einem Schloß und Amt im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbrunn.

Beilstein, *Bilestinum*, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß an der Mosel im Ertz-Stifft Trier gelegen, und den Freyherrn von Metternich-Beilstein gehörig.

Beinheim, *Beinheimium*, kleine Stadt unweit Fort-Louis, am Fluß Sur im Nieder-Elsaß, den Marggrafen von Baden gehörig.

Beinschau, Stadt im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Beira, Provintz in Portugall, welche gegen Norden die Provintz Tra-los Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugiesische Estremadura, gegen Osten das Spanische Estremadura, und gegen Westen das Atlantische Meer zu Grentzen hat. Sie wird in 6. Gebiete getheilet, welche man Comarcas nennet. Sie ist fruchtbar an Korn, Hirsen und Castanien. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Beira.

Beirberg, Beyerberg, Probstey der Canonicorum regularium S. Augustini in Bayern nicht weit von Wirmsee, und in das Münchische Pfleg-Gerichte Wolfertshausen gehörig.

Beirum, siehe Bairam.

Beitzenburg, siehe Boitzenburg.

Beketsch, Castell in Ungarn, 3. Meilen von Scharwisch und 2. von Gyula.

Bekia, eine von den Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nord in Nord-America, welche den Caraibes, einer gewissen inländischen Nation, zugehöret, und einen guten Hafen hat. Sie begreifft 12. Meilen im Umfange, und hat ein süsses Wasser.

Bekin, ein Paß in Ober-Ungarn beym Einfluß des Keres in die Theissa.

Bela, eine von den 13. Städtlein, welche in der Ober-Ungarischen Grafschafft Scepus an Pohlen verpfändet sind. Sie hat einen guten

Boden,

Boden, die Einwohner aber sind sehr einfältige und lächerliche Leute.

Belac, siehe Bellac.

Belagarod, siehe Bialegrodko.

Bel-Alcazar, *Belalcazarium*, kleine Stadt im Königreiche Andalusien in Spanien, zwischen Cordoua und Truxillo.

Belandre, Binnenlander, *Navis mercatoria minor*, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Masten und Segeln einem Heu gleich sind. Man gebraucht sich derselben zwischen Engelland und Franckreich zu Fortbringung der Waaren, und können die grössten, welche 80. Tonnen führen, von 3. bis 4. Personen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaisa*, *Pelusium*, Flecken in Africa in Egypten, an einem Einflusse des Nili, der Stadt Damiate gegen über.

Belbo, *Belbus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen von Finale entspringet durch die Montferratischen Landschafften Alba und Aqui fliesset, und sich nicht weit von Alessandria in den Po ergiest.

Belcastro, *Bellicastrum*, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Squilace. Sie hat einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Santa Severina gehöret.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Fluß Aguas in der Diœces von Saragossa in Aragonien, in einer fruchtbaren Gegend, gehört unter dem Titul einer Grafschafft den Hertzogen von Aijar.

Belczo, Belsko, *Belzensis Palatinatus*, Woywodschafft in Roth-Reussen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Chelm, gegen Westen Klein-Polen, und gegen Osten Volhynien zu Grentzen hat. Sie begreifft 4. Gebiete, nehmlich Beltz, Busko, Grodlow und Grabow.

Belzoc, Bels, *Belza*, *Belzium*, Hauptstadt, so meistens von Holtz gebauet ist, in der Woywodschafft dieses Nahmens, nebst einem Bischoffthum.

Beleguance, Königreich in Africa, zwischen dem Fluß Abanbus und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belem, Bethlem, Bellem, *Belemum*, kleiner Flecken nebst einem reichen Kloster Hieronymiten-Ordens in Portugall, nahe bey Lissabon, welches der König Emanuel erbauet, und der Jungfrau Maria unter dem Nahmen der Geburt Christi gewiedmet, weswegen es auch Bethlehem genennet worden. Es ist allhier das Begräbniß der Könige von Portugall, und nicht weit davon steht mitten im Tago ein viereckigter Thurm, worinnen die Staats-Gefangene verwahret werden.

Beleran, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe bey Ypica.

Beler, Belez, *Belesus fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich zwischen Barcellona und Tarragona in das Mittelländische Meer ergeust.

Belesme, *Belesmum*, *Belismam*, kleine Stadt in der Landschafft Perche, nebst einem Schloß an den Grentzen von Normandie und Maine, in Franckreich.

Belestat, Flecken in Ober-Languedoc, im Gebiete von Mirepoix, allwo ein Brunnen, Baluste genannt, zu finden, der alle Jahr vom Ausgang des Julii bis zu Anfang des Januarii täglich Ebbe und Fluth hat.

Belfast, Stadt nebst einem Schloß und Hafen an einem Golfo in der Grafschafft Antrim in Irrland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belfort, kleine Stadt in Languedoc in Franckreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Fluß Metramno.

Belforte, *Belfortium*, feine Stadt am Fluß Taro, im Hertzogthum Parma, in Italien.

Belgard, *Belgardia*, Stadt, Schloß und Amt am Fluß Persante im Hertzogthum Pommern, dem König in Preussen gehörig, wegen des berühmten Vieh- und Pferde-Marcktes bekannt.

Belgeit, *Arx Belgica*, *Arx belli visus*, Belgique, Holländische Festung auf der Insul Nera, in Asien, welche eine von den Moluccischen Insuln ist.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe in Ober-Sachsen im Chur-Kreise, zwischen Strehle und Torgau, allwo ein Chur-Sächsisches Schloß nebst einem schönen Garten zu befinden.

Belgian, siehe Altay.

Belgiojosa, Beljogeuse, *Belgiosium*, *Belgrojosa*, Flecken nebst einem Schlosse, in der Landschafft Pavisano, im Meyländischen Gebiete, 2. M. von Pavia.

Belgique, siehe Belgeit.

Belgrad, suche Griechisch-Weissenburg.

Belgrado, kleine Stadt am Fluß Tajamento, im Friaul, 4. Meilen von Udine, den Venetianern gehörig.

Belgrado, *Belgradus fluvius*, *Hydralis*, ein kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in den Fluß Chartericon ergeust.

Belicastre, siehe Belcastro.

Belice, *Hypsas*, grosser Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Mazara und Sacca ins Africanische Meer ergeust.

Belin, siehe Bilin.

Belinguer, kleine Insul auf der Küste von Bretagne, in Franckreich, zwischen der Insul Ouessant und dem festen Lande.

Belinzona, Bellentz, *Bilitio*, *Billizona*, *Bilitionum*, kleine Stadt und Schweitzerische Landvogtey am Fluß Tesin, im Meyländischen Gebiet, nebst zwey guten Schlössern, womit man die Passage über die Alpen sperren kan. Sie gehört den 3. Cantons Uri, Schwitz und Unterwalden.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Aragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unweit Urgel in die Segre ergeust.

Belitz, kleine Stadt in der Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ada, 6. Meilen von Berlin.

Bella More, siehe Weisse Meer.

Bella Pola, Insul auf dem Golfo di Napoli in Morea.

Bellac, Belac, *Belacum*, kleine Stadt in Lionnois

im Hertzogthum la Marche, in Franckreich, am Fluß Garstempe.

Bellamoreskoy-Leporie, *Leporia Grandvicenſis*, Provintz im Moscowitischen Lappland, am weissen Meer gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See im Hertzogthum Meyland.

Bellasi, Schloß und Herrschafft auf den Nannsberge in Tyrol, dem Freyherrlichen Geschlechte von Kühn gehörig.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt nicht weit von der Rhone, in der Frantzösischen Landschafft Bugey, nebst einem Baillage und Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit hat, und unter das Ertz-Bischoffthum zu Besançon gehört.

Bellay, schönes Schloß im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Belle, kleine Stadt in Flandern, anderthalbe Meile von Ypern.

Belle Algue, *Bella Aqua*, Abtey in Nieder-Auvergne, in Franckreich.

Belle-Bailleul, siehe Bailleul.

Belle-Branche, *Bellabranca*, Abtey in der Provintz Maine, am kleinen Fluß Vergette in Franckreich.

Bellecourt, lustiger Ort in der Landschafft Lionnois, in Franckreich.

Belle Estoile, *Bella Stella*, Abtey in der Normandie, in der Landschafft Beßin, in Franckreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Fluß Saone, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Bellegarde, kleine Stadt nebst dem Titul einer Baronie, in der Diœces von Nimes in Nieder-Languedoc, dem Hertzog von Uzés gehörig. Dieses Nahmens sind noch drey Oerter in Franckreich; einer in der Provintz Foret, der andere, welcher ein Schloß ist, in der Grafschafft Astarac in Gascogne, und der dritte in der Landschafft Roußillon. Dieser ist befestiget, und ein Paß übers Pyrenäische Gebürge.

Bellein, kleine offene Stadt im Teutschen Flandern, wo viel Tuch gemacht wird, und jährlich im Herbst ein grosser Marckt ist.

Belle-Isle, *Calonesus*, kleine Frantzösische und fruchtbare Insul auf dem Gascognischen Meer, 4. Meilen von den Küsten von Bretagne, der Stadt Blavet gegen über, hat 6. Meilen in der Länge und 2. in der Breite, und bestehet aus 4. Kirchspielen. Sie hat einen guten Hafen und etliche Schlösser, welche zum theil fortificiret sind, führet den Titul eines Marquisats, und gehörte einem Geschlechte gleiches Nahmens zu, welches aber diese Insul an den König in Franckreich gegen ein Æquivalent aus denen Kön. Domainen A. 1719. vertauschet hat.

Belle Isle, siehe Fayerhil.

Belle-Isle, kleine Insul in Nord-America, zwischen Terra Labrador, und der Insul Terreneuf, an einem Golfo, welcher hiervon Passage de Belle-Isle genennet wird.

Belle-Isle, siehe Formosa.

Bellem, siehe Belem.

Bellenberg, eine Herrschafft in Schwaben, den Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenstein, festes Schloß in Ober-Ungarn unweit Preßburg.

Bellenz, siehe Belinzona.

Belle-Perche, Flecken in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois am Fluß Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abtey in Gascogne in Franckreich, an der Garonne, 3. Meilen von Montauban, gegen Westen.

Belle-Rive, ein Fort, welches der Hertzog von Savoyen der Republic Genf zum Nachtheil am Ufer des Genfer-Sees aufbauen lassen. Es liegt in der Baillage de Gaillard, und kaum anderthalb Teutsche Meilen von Genf.

Belle ville, *Bella villa*, keine Stadt und Abtey in der Frantzösischen Landschafft Beaujolois, 9. Meilen von Lion an der Saone.

Bellich, siehe Billick.

Belligamme, eine Landschafft in dem Königreiche Jafnapatnam auf der Insul Ceylan, in Ost-Indien, welche fünff Kirchen unter sich begreiffet.

Bellin, Fehrbellin, kleine Stadt und Amt am Ryn im Havellande 7. Meilen von Berlin, dem König in Preussen gehörig. Es ist daselbst eine Uberfarth und Paß nach der Priegnitz, und die Schweden sind daselbst 1675. geschlagen worden.

Bellingerwolder-Schans, *Bellingvoldium*, Festung beym Dollert in der Provintz Gröningen, an den Ost-Frießländischen Grentzen.

Belluneſe, *Bellunenſis Ager*, ein gewisses Gebiet in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eisen-Bergwercke sind.

Belluno, *Bellunum*, kleine aber schöne Stadt, im Venetianischen Gebiet Belluneſe, am Fluß Piave, nebst einem Bischoffthum unter den Bischoff von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem so genannten Wasserlande, unweit dem Städtlein Munickendam.

Belmont, *Bellomontium*, eine kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, an dem Toscanischen Meer.

Bels, siehe Belczo.

Belsko, siehe Belczo.

Belt, der grosse Belt, *Balticum Fretum majus*, die berühmte Meerenge zwischen den Insuln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber ist die Meerenge zwischen der Insul Fühnen und den Jütländischen Küsten, und kömmt man durch denselben aus dem Teutschen in das Baltische Meer.

Belturbet, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Cavan, der Sitz und Stimme im Parlament hat.

Belvedere, *Tempe*, ist ein Italiänisch Wort, und wird von solchen Oertern gebraucht, von dannen man sehr weit sehen, und angenehme Gegenden entdecken kan.

Belvedere, heist in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticanische Bibliotheck, und unten das Päbstliche Zeughaus stehet, an der Seiten der St. Peters-Kirche.

Belvedere, *Belvedera*, *Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracusa.

Belvedere, eine von den 3. Citadellen zu Florentz, darinnen des Groß-Hertzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Fluß Pennea. Sie liegt in der Landschafft Belvedere, die eine von den grösten und fruchtbarsten Provintzen in Morea ist. Anietzo gehöret sie nebst der Stadt denen Türcken.

Belulgian, siehe Axum.

Belvoir. Schloß in der Provintz Lincolne, in Engelland.

Beluten, eine Art von räuberischen Völckern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Grentzen von Persien und dem Reiche des grossen Mogols anzutreffen sind.

Belzelingen, kleine Stadt in der Schweitz, im Canton Uri, 1. halbe Meile von Altorff.

Belzic, kleine Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Polen, 4. Meilen von Lublin, dem Herrn von Woronicz anietzo gehörig.

Belzig, Stadt, Schloß und Amt im Sächsischen Chur-Kreise, 4. Meilen von Wittenberg, an den Märckischen und Anhalt-Zerbstischen Grentzen.

Bena, Benacabena, Königreich in Nigritien, welches seinen eigenen König hat, und von abgöttischen Völckern bewohnet wird, die man Sauses nennet.

Bena, Bene, *Benna*, *Bagennæ*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratischen Grentzen, hat ein festes Schloß, gehörte vormahls unter dem Titul einer Grafschafft dem Herrn de Colla, ietzo aber dem Hertzog von Savoyen.

Benadky, schönes Berg-Schloß und Städtlein im Bunzlauer-Kreise in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebürge auf der Küste von Provence, so sich 3. viertel Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Benares, Stadt am Fluß Ganges, in der Provintz Indostan, in dem Reiche des grossen Mogols, allwo die Heydnischen Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectiones halten, und also die vornehmste Schule in Indien ist.

Benascail, eine Sand-See im wüsten Arabien.

Benasque, siehe Venasque.

Benavarri, kleine Stadt nebst einer Citadelle, an den Catalonischen Grentzen in Aragonien. Sie ist die Haupt-Stadt in der Grafschafft Ribagurça

Benavente, kleine Stadt nebst einer Citadelle, am Fluß Esla, im Königreich Leon. Sie lieget in einer überaus lustigen Gegend, und hat den Titul eines Hertzogthums.

Benavente, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tajo.

Benauges, *Benaugia*, ein gewisses Gebiet in Guienne, am Fluß Garonne, in Franckreich, der Flecken Cadillac ist der vornehmste Ort darinne.

Bench, the King's Bench, suche Banc.

Bencoal, kleiner Ort auf der West-Seite der Insul Sumatra in Asien, allwo die Engelländer eine Festung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Westlichen Küste der Insul Sumatra in Asien.

Benda, Türckische Stadt in Macedonien, hat einen Bischoff, der unter Durazzo gehöret.

Bender, Tekin, Tegina, Türckische Festung in Bessarabien am Niester, wohin sich der König in Schweden Carolus der XII. nach der bey Pultawa mit den Russen unglücklich gehaltenen Schlacht 1709. im Junio mit dem Reste seiner Armee retirirte, und daselbst bis 1713. blieb, worauf er sich nachgehends meistens zu Demotica bis zur Retour in seine Lande 1714. aufgehalten. Siehe Demotica.

Benderick, ist der erste Hafen in dem Persianischen Meer-Busen, wenn man von Balsora nach Persien reisen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Persien, in der Provintz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbey fleust, und in dem Golfo di Bengala fällt.

Bendorff, Flecken nebst einer Herrschafft auf dem Westerwalde in der Grafschafft Sayn. Es gehört zum Theil zu der Sayn-Altenkirchischen Landes-Portion, welche anietzo Sachsen-Eisenach besitzet.

Beneschin, Ober-Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, an den Mährischen Grentzen gelegen.

Bene, siehe Bena.

Benedict-Bayern, reiche und prächtige Benedictiner-Abtey an den Tyrolischen Grentzen in Ober-Bayern, deren Aebten vermöge eines vom Kayser Rudolpho 1278. erhaltenen Diplomatis die Qualität eines Reichs-Fürsten ertheilt, und zugleich die Gewalt gegeben worden, die gewöhnlichen 4. Erb-Aemter aus dem Adel zu bestellen. Es gehöret auch hieher das Gesund-Bad zu Heilbrunn.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine schwartze weite Kutte mit grossen und weiten Ermeln tragen, nebst einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedecket, oben aber zugespitzet ist, und ihnen auf den Rücken hänget. Ihr Stiffter ist der heil. Benedictus im 6. Seculo gewesen, welcher die Mönche, so bisher überall meist zerstreuet gelebt, in gewisse Klöster und Gesellschafften zusammen gebracht, und ihnen gewisse Regeln vorgeschrieben, auch ums Jahr 540. erstlich ein Kloster in Campanien am Berge Casino gebauet. Von den Benedictinern sind nachgehends die Cartheuser, Camaldolenser, Cölestinianer, Sylvestrianer, und andere Orden mehr hergekommen.

Benedictiner-Nonnen, sind schwartz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction der güldenen Rose, geschicht, wenn der Pabst auf Lätare in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Rose mit besondern Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder grossen Städten und Officirern zu verehren pflegt. Dergleichen geschicht auch in der Christ-Nacht mit Hüten und Schwerdtern, die gleichfalls hernach verschencket werden.

Benediction geben, wird insgemein vom Pabst gesagt, (auch wohl von Cardinälen, Bischöffen und Päbstlichen Nuncius,) wenn er oder sie dem Volck oder einer Privat-Person, in der Kirchen und auf der Gasse, mit dem Zeichen des Creutzes den Segen ertheilen. Der Pabst giebt die solenne Benediction des Jahres dreymahl, als nemlich am grünen Donnerstage, Ostern und Himmelfahrts-Feste. Auch könnt alle Jahr am Michaelis-Tags die Päbstliche

Armee mit der Artillerie auf dem Platze vor dem Pallast zusammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabste.

Benediction oder Segen in der Kirchen, geschiehet theils bey der Tauffe und dem heiligen Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienste, theils bey Ordinirung junger Prediger, so wohl durch ein absonderliches Gebet, als durch Vorsprechung des dreyfachen Segens, aus dem 4ten Buch Mosis am 6. Cap.

Beneficium, ein geistliches Amt nebst gewissen Einkünfften, dessen in der Catholischen Kirche diejenigen fähig sind, welche die Tonsur empfangen haben, oder in einem gewissen Orden sind. *Beneficia Secularia*, heissen die, welche den Clericis Secularibus, so keinen gewissen Orden angenommen, gegeben werden, als Probsteyen, Dechaneyen, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* sind, welchen die Regulares oder die geistlichen Ordens-Personen vorstehen, als Abteyen, Priorate &c. *Beneficia Curata* sind, die in vollständigen Parochien gegeben werden. *Beneficia Manualia* sind die, welche der Superior aus erheblichen Ursachen wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* sind, welche auf keine andere Geistlichen, als eingebohrne Landes-Kinder vergeben werden können. *Beneficia Consistorialia* sind, von deren Vergebung allein der Pabst, mit Zuziehung der Cardinäle im Consistorio zu Rom zu sprechen hat. *Beneficium de Mensa* ist, was auf ewig mit der Tafel des Bischoffs oder Abts vereiniget ist, und also niemahls erlediget wird. *Beneficium de Pertica* ist, wenn eine austrägliche Stelle mit einer magern verwechselt wird. *Beneficium Monoculum* heisset, wenn ein Prälat nur ein eintziges zu vergeben hat.

Beneschau, Benessow, kleine Stadt im Caurzimer-Kreis in Böhmen, 5. M. von Prag.

Beneschau, siehe Bensen.

Benessow, feiner Marcktflecken im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt in Principato oltra, in Neapolis, wo sich die Flüsse Sabato und Calore vereinigen. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst dem Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Päbstlichen Stuhl nebst dem umliegenden Gebiet.

Benfeld, kleine wohlbefestigte Stadt am Fluß Ill, im Elsaß, 3. Meilen von Straßburg, ins Bischoffthum daselbst gehörig.

Bengala, *Bengalæ Regnum*, Königreich in Asien, dem grossen Mogul unterwürffig, durch welches der Ganges fliesset. Es wird in 3. Theile abgesondert, nemlich in *Bengala* an sich selbsten, *Pruror* und *Patan*, ist eines der schönsten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner sind Abgötter, und halten den Fluß Ganges vor heilig; es befinden sich aber auch bey 20000. Christen darinne, und die Engell- und Holländer treiben einen starcken Handel hieher. Die Hauptstadt darinne heisset Daca, am Fluß Ganges.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengalæ Sinus, Sinus Gangeticus*, ist ein grosser Meer-Busen des Indianischen Meers in Asien, welcher von dem Königreiche Bengala den Nahmen hat, und zwischen den beyden Halb-Insuln dißeit und jenseit des Ganges sich erstrecket.

Bengebres, gewisse Art Völcker in Arabia, keine Wohnplätze haben, sondern im Land herum vagiren, und gemeiniglich den Caravanen, so von Mecha kommen, auflauren.

Benguela, Königreich in Aethiopien, in Africa in dem Königreiche Angola, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen am Meer von Congo hat, und den Holländern gehöret.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Africa, so nach Algier gehöret, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Provintz Telensin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Chaus.

Beni Bassara, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa, am Berge Atlas. Sie ist der Nordliche Theil von der Provintz Segelmesse.

Benicuazeval, *Beniguazevalus Mons*, Gebürge im Königreiche Fez in Africa, in der Provintz Errifis, auf welchem die Stadt Guazeval liget, davon die höchste Spitze gleich dem Aetna Feuer auswirffet.

Beni-Gebara, Beni-Gualid, *Beniguelidus Mons*, fruchtbares Gebürge im Königreiche Fez in Africa, ist von den einheimischen Völckern starck bewohnt, welche iederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebürgen schwerlich beykommen kan. Damit sie aber auf dem ebenen Lande handeln dürffen, bezahlen sie ihren Tribut an den König zu Fez.

Benigheim, Binnicken, Bönnigheim, fruchtbare und lustige Stadt im Würtenbergischen in Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend Zabergau genannt. Sie ist eine Gerbschafft, davon ein Theil dem Fürstlichen Hause Würtemberg, als ein Chur-Maynzischer Pfand-Schilling, das übrige aber den adelichen Familien von Neuperg, Gemmingen und Liebenstein gehöret.

Benigumi, *Benigomia*, Landschafft in Biledulgerid in Africa, welche der Südliche Theil der Provintz Segelmesse ist.

Benimager, *Solis Mons*, Gebürge im Königreich Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Benimaraz, *Benimarasius Mons*, *Septem Fratres*, Gebürge im Königreiche Fez in der Barbarey in Africa, in der Provintz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die gröste Stadt in Guinea und im Lande der Negres, an einem Flusse gleiches Nahmens, der sich in den Meer-Busen von St. Thomas, *Beninus Sinus* genannt, ergeust, welcher sich von Cap Formoso bis an das Cap de tres puntas erstrecket.

Benischau, Städtlein am Oppa-Strom in Schlesischen Fürstenthum Troppau, allwo ein schönes Schloß ist.

Beni-Suaif, *Hermopolis*, Stadt in Egypten am Nilo, allwo viel Flachs und Hanf wächset.

Beni-Teudi, Stadt im Königreiche Fez, ist meistentheils zerstöret.

Bennickenstein, Flecken, Amt und Hütten-Werck in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen

ringen, dem Könige in Preussen, und theils dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen, am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldischen Grentzen.

Benrath, Chur-Pfältzisches Lust-Schloß im Hertzogthum Bergen, 2. Stunden von Düsseldorff.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Hertzogthum Bergen, allwo der vorige Churfürst zu Pfaltz An. 1705. ein schönes Jagd-Schloß angeleget, auf welchem er dann und wann zu residiren pflegte.

Bensen, kleine Stadt im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, an der Pulsnitz, den Grafen von Thun gehörig, 7. Meilen über Dreßden, und 9. Meilen von Prag.

Bensbausen, siehe Bentzhausen.

Bensheim, mäßige Stadt in der Berg-Strasse, Chur-Maynz gehörig.

Bentheim, *Bentheimensis Comitatus*, Grafschafft nebst einer Stadt und Schloß im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bischoffthum Münster und der Provintz Ober-Yssel, dem Grafen von Bentheim gehörig. Das Schloß daselbst ist feste, und mit Bischöflich-Münsterischen Trouppen starck besetzet. Diese Grafen theilen sich in die Tecklenburgische und Bentheimische Linie, und die letztere wieder in 2. Aeste, in den Bentheimischen und Steinfurtischen. Der jetzige Grafe der Bentheimischen Linie Hermann Friedrich, geb. 1693. ist wegen blöden Verstandes 1723. vom Kayser für untüchtig zur Regierung erkläret worden, und hat dannenhero der Bischoff zu Münster die Landes-Regierung über sich genommen.

Bentivoglio, *Bentivolium*, ziemlich wüste Stadt in dem Bolognesischen Gebiet in Italien, dem Pabst zugehörig, davon das berühmte Geschlechte Bentivoglio den Namen führet, welches vor diesem Bologna besessen hat. Dieses Geschlechte hat daher den Nahmen bekommen, weil ein Kayser zu einem ihrer Vorfahren gesagt: Ich will dir gut seyn.

Benzhausen, ein grosser Flecken, Cent und Amt 5. Stunden von Schleusingen, in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, gehörete sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Berar, *Berarum Regnum*, Königreich im Reich des Moguls in Asien, zwischen Bengala, Golconda und Candis gelegen, dessen Hauptstadt Sirpor heisset.

Beraun, *Berauna, Verona*, Königliche Stadt im Berauner-Kreise des Königreichs Böhmen, 3. Meil. von Prage. Der Kreis, welcher von dieser Stadt der Berauner- oder gemeiniglich der Pooberder-Kreis, *Circulus Veronensis* oder *Poderbocensis* genannt wird, lieget an dem Fluß Muldau zwischen dem Prachenser-Slanner-Pilsner-Rackonitzer- und Chaurzimer-Kreise, und hat gute Bergwercke.

Berber, siehe Bilber.

Berbice Barbiche, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guiane, welcher sich in das Mar del Nort ergeust. Es befindet sich daran die kleine Holländische Colonie Berbice oder Barbiche, welche die Bürgermeister und andere Vornehmsten der Stadt Amsterdam 1720. kaufften, und eine Compagnie von 3900000. fl. aufrichteten, um auf dem grossen Flusse Orenoque über 100. Meil. ins Land hinein zu kommen, mit denen Einwohnern zu handeln, und Gold- und Silber-Minen zu entdecken.

Bercad, Stadt in Klein-Reussen in Polen in der Woywodschafft Braclaw.

Bercaslaw, siehe Braslaw.

Berchheim, kleine Stadt am Fluß Erpe, im Hertzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Sultz, im Bischoffthum Aichstädt.

Berchituria, erste Stadt in Siberien, liegt an den Rußischen Grentzen, am Fluß gleiches Nahmens.

Berchtolsgaden, gefürstete Probstey in Bayern, in dem Ertz-Bischoffthum Saltzburg gelegen, dessen Probst ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo Julius Henricus von Rehlingen, Freyherr von Radau, ist, welcher am 9. Jan. 1724. dazu erwehlet worden. In geistlichen Sachen stehet er unmittelbar unter dem Pabst, und in dem Kloster daselbst befinden sich Chor-Herren S. Augustiner-Ordens, welche alle aus der Ritterschafft des Landes sind.

Bercka, siehe Berka.

Berckel, Fluß, welcher im Bischoffthum Münster entspringet, und sich zu Zütphen mit dem Fluß Issel vereiniget.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt im Elsaß unweit Schletstadt. Sie hat die Freyheit, daß sich ein Todtschläger 100. Jahr und 1. Tag daselbst sicher aufhalten kan.

Berckley, Barckley, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, an der Ostlichen Seite des Flusses Saverne, davon die umliegende Gegend Berckley-Hundred genennet wird.

Berckshire, siehe Barckshire.

Berdisch, *Asciola Russorum*, ist eine Art von einer Axt, welche die Moscowiter als ein Gewehr bey sich führen.

Berdoa, grosses und wüstes Land in Africa, in der Wüste Saara, welches voller Sand und ungeheurer Thiere ist.

Berecz, Stadt in Siebenbürgen, 8. Meilen von Cronstadt gegen Osten.

Bereitschafft, siehe Biouac.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. M. von Szombor.

Berennen, siehe Bloqviren.

Berengreiß, siehe Bärengrieß.

Berenznoe, Stadt in Volhynien am Flusse Seluez, 22. M. von Luczko gegen Osten gelegen.

Beresina, Berezyna, Fluß, welcher in der Lithauischen Woywodschafft Minski entspringet, und sich zwischen dem Städtgen Rohaczow Rzetizca mit dem Nieper vereiniget.

Berefowa, Stadt in Samojeden in Moscau am lincken Ufer des Flusses Oby wo der Fluß Zornaja hinein fället, gehöret dem Czaar.

Berethalom, siehe Birthalmen.

Berg, siehe Mons.

Berg, *Montanus Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an die Grafschafft Marck und Hertzogthum Westphalen, gegen Süden an den Westerwald, und gegen Westen ans Ertz-Stifft Cöln grentzet. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz. Die Einwohner sind theils der Protestantischen, theils der Catholischen Religion zugethan.

Berg, *Montanus Comitatus*, freye Reichs-Grafschafft in Zütphen, welche sonst ihre eigene Grafen aus dem Geschlechte der Wassenaer gehabt, 1712. aber ward Franciscus Wilhelm, des regierenden Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen Bruder, von dem letzten Grafen Oswaldo III. als seiner Frau Großmutter Bruder zum Universal-Erben eingesetzt, mit dem Beding, daß er sich Graf von Berg nennen soll. Diese Grafen gehören zu der Wetterauischen Banck, welche daneben den Titul eines Erb-Fähndrichs von Geldern und Zütphen führen, und in der Stadt S. Heerenberge unweit Dotekom residiren.

Berg, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden.

Berg, *S. Vinox*, siehe Vinoxbergen.

Berg, Bergen, ein Landes-Fürstlicher Marckt-Flecken in Ober-Oesterreich, 4. Meilen unterhalb Lintz bey der Donau. Es ist auch ein Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in Schwaben gegen Ehingen, so zur Unter-Oesterreichischen Regierung gehöret.

Berga, kleine Stadt im Vogtlande an der Elster, 3. Meilen von Zwickau gegen Westen gelegen, welche denen von Watzdorff und denen von Zehmen, und zu der Zeitzischen Landes-Portion gehöret.

Berga, kleine Stadt am Fluß Lobregat in Catalonien, in der Viguerie de Mauressa, in Spanien, 5. Meilen von Puicerda.

Bergamasco, *Bergomense Territorium*, Landschafft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Osten an das Brescianische, gegen Norden an das Valtelin, gegen Westen und Süden aber an das Meyländische grentzet. Sie hat Eisen-Bergwercke und guten Marmorstein.

Bergamo, *Bergomum*, Hauptstadt in der Landschafft Bergamasco. Sie ist etwas befestiget, lieget an einem Hügel, zwischen den beyden Flüssen Brembro und Serio, und hat eine Citadelle nebst einem Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig.

Berg-Bittenheim, Bergbieten, offenes Städtlein im Unter-Elsaß, ins Amt Dachstein und zum Bischofthum Straßburg gehörig.

Bergdorff, siehe Bargedorff.

Bergel, Marck-Bergel, grosser Marcktflecken in Francken, 1. Meile von Windsheim, in das Brandenburgisch-Bayreuthische Ober-Amt oder Hauptmannschafft Hoheneck gehörig.

Bergelohn, s. Bargegeld, it. Strand-Recht.

Bergelthal, *Brexalia vallis*, Thal in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, welcher bis an die Grafschafft Clavenna gehet, und wodurch die Maira fliesset.

Bergen, kleine Stadt, Schloß und Lutherisch Jungfrauen-Kloster in Vor-Pommern, auf der Insul Rügen an einem kleinen See, der Stadt Stralsund gegen über. Die Gegend herum wird das Land zum Bergen genennet.

Bergen, siehe Mons.

Bergen, kleine Stadt in Nieder-Sachsen in der Grafschafft Dannenberg.

Bergen, fester Ort im Fürstenthum Minden, an der Weser.

Bergen, Benedictiner Nonnen-Kloster an der Donau, unweit Neuburg.

Bergen, *Berga*, Hauptstadt des Königreichs Norwegen, in der Provintz Bergenhus, an einem Meer-Busen, Carnersund genannt, gelegen. Sie ist weitläufftig, hat einen guten Hafen, welcher durch das Schloß Friedrichsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebähnte hohe Berge verwahret wird. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Statthalters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hanseestädte, und hat einen Bischoff, unter dem Ertz-Bischoff zu Drontheim gehörig.

Bergen, Amt und kleine Burggrafschafft im Frantzösischen Flandern zwischen Dünkirchen und Cassel. Die vornehmste Stadt darinnen ist Vinoxberg.

Bergen, Lutherisches Kloster vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Hertzogthums Magdeburg ist, und werden 6. Conventualen darinnen unterhalten. Anno 1576. wurde allhier die Formul Concordiæ von denen Lutherischen Theologi revidiret.

Bergen, Gräfliches Hanauisches Amts-Städtgen, anderthalbe Stunde von Franckfurt. E liegt auf einer Höhe, und ist wegen des gute Weinwachses berühmt.

Bergendorff, siehe Bargedorff.

Bergenhus, *Bergensis Præfectura*, Norwegisch Provintz an der Nord-See, welche gegen W bend an die Provintz Aggerhus, gegen Norde an Drontheim, und gegen Süden und Oste an die Nord-See grentzet.

Bergen op Zoom, *Bercizoma*, Stadt und regu lier-Festung im Holländischen Brabant, lieg an einem Hügel, und erstrecket sich bis an de Fluß Zoom, allwo die Holländer einen Can bis ins Meer, wo die Schelde hinein fället, g bauet, und mit vielen Schantzen besetzet h ben. Sie führt den Titul eines Marquisa oder Maragrafschafft, und war dem Francis Egoni, Grafen de la Tour, Prince d' Auve gne, gehörig, welcher 1710. gestorben, und e ne eintzige Princeßin, Maria Anna, die eintzi Erbin von dieser Grafschafft, hinterlassen ha welche 1708. gebohren, am 14. Febr. 1722. m dem Printzen Johann Christian von Pfal Sultzbach vermählet worden, und 1728. g storben ist.

Bergenthal, schönes Lust-Schloß nahe bey Cl ve, welches der ehemahlige Statthalter, Fü Mauritius von Oranien, auf eine gar curieu Art hat bauen lassen.

Bergerac, *Bergeracum*. Stadt am Fluß Dord gne in der Provintz Perigord in Franckreich allwo eine Brücke und Paß, wie auch ein K niglicher Senescha anzutreffen.

Berg-Gießhübel, siehe Gießhübel.
Berggrieß, siehe Bärengrieß.
Berghausen, Schloß im Ertz-Stifft Cöln nahe bey Lechenigh.
Bergreichenstein, Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen.
Berg-Städte, in Ober-Ungarn, liegen zu beyden Seiten des Flusses Grau, und werden folgende 7. also genennet: Schemnitz, Chremnitz, Neusol, Tyller, Puggang, Königsberg und Altsol. Sie haben sehr reiche Gold-Silber- und Kupffer-Bergwercke.
Bergstee, Amt und Flecken im Hertzogthum Bremen.
Bergstrasse, *Strada montana*, kleine Landschafft und ein mit Nuß-Bäumen auf beyden Seiten besetzter Weg dißeit des Rheins, welcher sich von Darmstadt bis an Heydelberg auf 6. Meilen erstrecket, und gehöret ein Theil davon nach Hessen-Darmstadt, etwas dem Grafen von Erpach, das meiste aber den Churfürsten zu Maintz und Pfaltz.
Bergzabern, *Taberna montana*, kleine Amts-Stadt am kleinen Fluß Erlebach im Nieder-Elsaß, 1. Meile von Cronweissenburg. Sie gehört zu dem Hertzogthum Zweybrücken.
Beringen, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Brabantischen Grentzen.
Berislo, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.
Berka, Städtlein und Amt in Thüringen, an der Ilm, zwischen Weimar und Cranichfeld, Sachsen-Weimar gehörig, ist Anno 1712. fast gantz abgebrannt.
Berka, kleine Stadt an der Werra in Thüringen, theils Sachsen-Eisenach, theils Hessen-Cassel gehörig.
Berkhamsted, Stadt in Herfortshire in Engelland.
Berkissenina, festes Castell in Ungarn.
Berlamont, siehe Barlamont.
Berlanga, Verlanga, *Berlenga*, *Veleranica*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in dem Gebürge la Sierra d' Urbion in Spanien.
Berleburg, grosser Flecken am Fluß Eder in der Wetterau, in der Grafschafft Witgenstein, nebst einem schönen Schloß, welches der Grafen von Witgenstein-Berleburg Residentz ist. Sie liegt 2. Meilen von Witgenstein, und 4. von Marpurg.
Berlenga, *Erythia*, Insul auf dem Atlantischen Meer, nicht weit von dem Portugiesischen Estremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Insuln, welche die Insuln Berlenge oder Berlings genennet werden.
Berlepsch, eine Adeliche und Gräfliche Familie, so aus Mähren nach Hessen gezogen ist, und daraus die verwittibte Gräfin Maria Gertrudis von Berlepsch, (zur Zeit Caroli II. in Spanien Favoritin von der Königin) 1706. in den Fürsten-Stand erhaben, und zu der ersten Gefürsteten Aebtißin des freyen weltlichen Stiffts in der Neustadt Prage gemacht worden.
Berlin, *Berolinum*, grosse und Volckreiche Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, an der Spree, auf einem sandigten Boden. Sie ist die Residentz des Königs in Preussen und Churf. von Brandenburg, wo sich alle hohe Raths-Collegia befinden, und nach und nach durch die dabey bebauten grossen Plätze und Vorstädte vergrössert worden, daß sie iezt aus sieben Städten bestehet, als: (1) Berlin an sich selbst, so von Marggraf Alberto An. 1163. erbauet worden, (2) über der Spree gegen Abend liegt Cöln, allwo das Königl. Schloß, und diese ist schon im 12. Seculo gebauet gewesen. Churfürst Friedrich Wilhelm hat über einen Arm der Spree (3) Friedrichs-Werder An. 1657. durch den berühmten Baumeister Memmert angeleget. Ingleichen hat höchstgedachter Churfürst seiner andern Gemahlin zu Gefallen (4) die Dorotheen-Stadt oder so genannte Neustadt aufbauen lassen, in welcher durch und durch vom Neustädtischen Thor an, bey dem Zeughaus, bis zum Thore an dem Thier-Garten eine mit sieben Reihen Linden besetzte Allée ist. Der letzt-verstorbene König in Preussen Friedrich der I. hat neben derselben (5) die Friedrichs-Stadt Anno 1688. gegründet, welche wegen einer langen Strasse, so meistens durch diese Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophienstadt gehet, und eine Italiänische Meile regulir lang ist, (welches wohl in keiner Stadt zu finden) ingleichen wegen der andern langen und regulirten Strassen und Gassen wohl anzusehen ist. So hat auch höchstgedachter König der vor dem ehemahls so genannten S. Georgen-Thor liegenden Vorstadt, nachdem sie an Gebäuden starck zugenommen, (6) den Nahmen Königs-Stadt Anno 1701. gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt iezt das Königs-Thor heist, welches gantz neu und prächtig soll erbauet werden, wozu schon viel Zubereitungen geschehen. Weil auch die Spandauische Vorstadt zu groß worden, hat man sie Anno 1712. der letzten Gemahlin des Königs Friedrichs zu Ehren und Gedächtniß (7) die Sophien-Stadt genannt, und in eben diesem Jahr eine Kirche, so diesen Nahmen hat, darinnen erbauet. Diese sieben Städte haben seit 1709. nur einen Rath, der halb aus Reformirten, halb aus Lutherischen Gliedern bestehet; vor diesem aber vierfach war. So sind auch die unterschiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, so iezt das Justiz-Collegium heist. Das Königl. Schloß ist eines von den prächtigsten Gebäuden, davon die Nord-West- und Süd-Seite gantz fertig ist, die Ost-Seite aber stehet noch unabgerissen. Man findet darinnen die Königl. Bibliothec, darinnen die Bücher alle roth eingebunden, und auf dem Rücken verguldet sind; Neben daran eine Kammer voll Manuscripta, und andere Raritäten von Büchern, sonderlich viele Sinesische. Diese Bibliothec ist durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkauffte Bibliothec so weit vermehret worden, daß doch die Spanheimische, nicht allein itzund, oben auf dem Königlichen Collegien-Haus in der Brüder-Strasse ihren eigenen Ort hat, sondern auch denselben bey künfftiger Conjunction unter der Königlichen Capelle im neuen Schloß, nebst dem Nahmen und ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es sind auch auf dem Schloß

zu finden die Antiqvitäten- Kunst- und Medaillen-Kammer; hinter dem Schloß aber hat der ietzige König, Friedrich Wilhelm, den Lust-Garten zu einem Exercir-Platz machen lassen, das Grottenwerck aber stehet noch, und die Orangerie ist ietzo ein Fabriqven-Haus. Neben demselben stehet das Gieß-Haus. Gegen dem trefflichen Arsenal über ist das herrliche Zeug-Haus, und hinter diesem das Gouverneur-Haus. Nicht weit davon an der Spree auf der Schleuse derselben ist der Pack-Hof, da alle Kauffmanns-Waaren ausgeladen und veracciset werden. Weiter hin in einer Bastion liegt der Jäger-Hof. Gegen demselben über, ausserhalb der Contrescarpe, Marggraf Philipps Haus, und gegen diesem über der Königl. Stall, der aus zweyen grossen Höfen besteht; auf dem Vördertheil desselben ist die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur. Unter dem Thor des Hinter-Gebäudes ist ein Thurn, von ziemlicher Höhe, welcher der Königlichen Societät der Wissenschafften eingeräumt ist, und auf welchem sie ihr Observatorium haben, in dem einen Pavillon oder Eck-Gebäude hat der ietzige König auch ein Theatrum Anatomicum bauen lassen. Sonsten ist unter den öffentlichen Gebäuden berühmt die lange Brücke bey dem Königlichen Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen gezieret, oben aber mit der grossen Statua des Chur-Fürst Friedrich Wilhelms zu Pferde pranget. In einer Bastion bey dem Arsenal ist das Laboratorium zu Feuerwercken, nebst den aufgeschichteten Hauffen Bomben und Granaden. In einer Bastion bey dem Königs-Thor das Commendanten-Haus. In einer andern weiter hin hinter der Kloster-Kirche, ist vormahls der Hetz-Garten und die Behältnisse der fremden wilden Thiere, als Löwen, Tieger, Auer-Ochsen ꝛc. gewesen, itzt aber ist dieses Gebäude auch zu andern Sachen gewidmet. In der Bastion gegen dem Spandauischen Thore, wo vor diesem die Wallschmiede gestanden, hat König Friedrich Wilhelm ein starckes Pulver-Magazin bauen lassen. In der Bastion am Stralauischen Thore ist das neue Korn-Magazin. Innerhalb diesem Thor, das Friedrichs-Hospital; In der Kloster-Strasse ist sonst die Fürsten- und Ritter-Academie gewesen, welche aber gantz abgangen, und das Gebäude ist ein Fabriqven-Haus oder ietzt so genanntes Lager-Haus. Jede Stadt hat ihre Kirchen. Berlin zwey Lutherische Haupt-Kirchen, Nicolai und Marien; die andern sind, die Kloster-Kirche, die Heil. Geist-Spital-Kirche, die Garnison-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, zu welcher der ietzige König, Friedrich Wilhelm, ein schön Glocken-Spiel verehret; so alle viertel, halbe und gantze Stunden, Tag und Nacht spielet. Zu Cöln haben die Reformirten den Dom, und die Lutherischen die St. Peters-Kirche, welche 1730. nebst der Schule mit 43. Häusern abbrannte, nebst der kleinen Gertrauts-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder ist die Teutsche vor beyde Religionen, und die Frantzösische Kirche gleich an einander; in der Friedrichs-Stadt aber die Teutsche gemeinschafftliche und Frantzösische iede allein, die übrigen Städte haben teil nur eine Kirche; die Vorstädte aber deren drey, nemlich die Stralauische, Köpenickische und Cölnische, haben ausser der Stralauischen ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen grossen Schulen sind diese: 1. das Königl. Gymnasium Reformirter Religion, darinnen eine grosse Zahl Schüler freyen Tisch haben, und die Lehrern von den Lehrenden Professores genannt werden. 2. Das Berlinische oder Kloster-Gymnasium Lutherischer Religion, welches 1711. den 8. Sept. Feuer-Schaden gelitten, doch so daß die gewölbten Lectoria unbeschädigt blieben. 3. Das Cölnische Lutherische Gymnasium. 4. Das Friedrich-Werderische von beyderseit Religionen. 5. Das Frantzösische. Vor dem Franckfurtischen Thore hatte Mr. Brand eine kleine Ritter-Academie vor etlichen Jahren aufgerichtet, welche auch der König Friedrich der I. privilegiret, es ist aber dieselbe gantz wieder abgegangen. Endlich stehen eine Holländers aufgerichtete zwey künstliche grosse Windmühlen vor dem Stralauischen Thor deren eine bis 60. Bretter auf einmahl schneiden kan, die andere eine Grützmühle und bey stillem Wetter eine Roßmühle ist. Vor dem Thier-Garten-Thor ist gleich der schöne Thier-Garten, der auf 1. gantze Meile einen regulirten Weg bis Charlottenburg hat. Jenseit der Spree aber vor der Linie ist das neu-erbaute Pest-Haus, welches indessen zum Spinnhaus gebrauchet wird. So eine grosse Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten würcklich ist, so ist doch die Grösse nicht so wohl von den vielen Häusern, deren Zahl sich doch auf 6000. erstreckt, als von den schönen breiten regulirten Gassen zu verstehen. Seit An. 1685. haben sich die Reformirten, so aus Franckreich wegen der Religion entweichen müssen, in grosser Menge, so wohl hier, als in andern Städten, eingefunden, und sind von Ihro Königl. Majestät mit vielen herrlichen Privilegiis begnadiget, die Anzahl der Einwohner dadurch ungemein vermehret, und die Commercia und Manufacturen in treffliches Aufnehmen gebracht worden. Im Jahr An. 1709. ist allhier über Orange, Neufchatel, und Tecklenburg ein besonders Tribunal aufgerichtet worden, und 1720. am 12. Aug. flohe der Pulver-Thurm durch einen ungefähren Zufall in die Lufft, dadurch am Schlosse, Arsenal, Garnison-Kirche und vielen andern Häusern ein entsetzlicher Schaden verursachet worden.

Berlinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, an den Pommerischen Grentzen.

Berlo, Grafschafft im Stifft Lüttig, denen Grafen von Berlo gehörig.

Berme, Lisiere, Relais, Pas de souris, oder Retraite, *Margo fossæ*, ist ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefehr 4. bis 6. Schuhe breit, damit, wenn etwas von der Erde des Walles herunter weichet, solches auf die Berme,

me, nicht aber in den Graben fallen möge. sie-he Math. Lex.

Bermudes, *Sommeriæ* vel *Æstivæ Insulæ*, viele kleine Insuln in Nord-America, auf dem Mar del Nord, nicht weit von Virginien, welche al-lesamt den Engelländern gehören, und sollen derselben bey 400. seyn. Sie sind volier Klip-pen, liegen in Gestalt eines halben Mondes, haben gesunde Lufft, und bringen Cedern, Pal-men, Citronen, Pomerantzen und Melonen. Der Hafen Southampton, der See-Busen Herington, und der grosse Sund sind darauf berühmt.

Bern, *Bernenſis Pagus*, der gröste unter den Schweitzerischen Cantons, als welcher sich vom Genfer-See am Flusse Aar hin bis an den Rhein erstrecket, und sehr fruchtbar an Wein ist. Seine Grentzen sind gegen Westen die Cantons, Basel und Solothurn, die Graf-schafft Neufchatel und die Franche Comté; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zürch; gegen Osten Lucern, Un-terwalden und Ury, gegen Süden aber das Ländgen Gex, der Genfer-See und das Wal-liser-Land. Er wird in den Teutschen und Frantzösischen oder Welschen Theil ab-gesondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten; dieser aber um den Genfer- und Neuburger-See zur Lincken lieget, und ins-gemein le Pais de Vaud genennet wird. Der gantze Canton bestehet aus 39. Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geschickten Banier-Herren, Landvögte und Schultheissen regie-ret werden. Nachdem es in diesem Canton vielen Streit wegen Verwaltung der Land-Vogteyen gesetzet, so ist endlich An. 1711. dieser Schluß gefasset worden, daß diese Aemter ins künfftige durchs Loos sollen vergeben werden. Es ist auch 1712. der Anfang damit gemacht worden, und soll ein ieder Land-Vogt 6. Jahr regieren. Dieser Canton ist der fruchtbareste unter allen, und bekennet sich zu der Refor-mirten Religion. Der grosse Rath dieses Can-tons soll aus 299. Personen bestehen, aber ins-gemein nicht complet seyn.

Bern, *Berna*, Hauptstadt des Cantons die-ses Nahmens, auf einem kleinen Hügel, und fliesset die Aar an drey Seiten herum, an der vierten aber ist sie mit Bollwercken, einem tief-fen Graben, einigen Aussenwercken, und einer Schantze auf einem nahe gelegenen Berge ver-sehen. Sie ist ziemlich groß, volckreich, wohl-habend, und hat ein gutes Zeughaus.

Bernau, Pernau, Berngau, kleine Bayeri-sche Stadt im Bischofthum Regenspurg im Sultzgau, an den Fränckischen Grentzen, nicht weit von Neumarck.

Bernau, Städtlein an der Nabe, in der Ober-Pfaltz, zwischen Leuchtenberg und Tachau.

Bernau, kleine Stadt am Fluß Pancke, in der Mittel-Marck Brandenburg, 3. Meilen von Berlin, ist wegen des guten Biers bekannt, auch hat sich eine Frantzösische Colonie hier nieder gelassen.

Bernauichen, Berneucken, Städtlein in der neuen Marck Brandenburg, 2. M. von Cüstrin.

Bernay, *Bernayum*, kleine Stadt, nebst dem Titul einer Grafschafft in der Ober-Normandie.

Bernberg, ein Marggräflich Anspachisches Ka-sten-Amt in Francken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Ber-ge an der Saale, wo die Wipper hinein fliest, im Fürstenthum Anhalt. Sie hat eine feine steinerne Brücke, und ist die Residentz der Für-sten von Anhalt-Bernburg. Der letzt verstor-bene Herr daselbst, Carolus Fridericus, gebo-ren am 13. Jul. 1668. hat nach seines Herrn Vaters, Victoris Amadei, als ältesten Fürstens in Teutschland, und Senioris des Fürstl. An-haltischen Hauses erfolgtem Absterben, den 12. Febr. 1715. die Regierung angetreten. Er hatte sich zum andernmahl mit des Cantzley-Raths Nüßlers Tochter von Hartzgerode vermählet, welche 1720. vom Kayser zur Reichs-Gräfin von Ballenstädt erhoben worden. Er starb 21. April 1721. und sein Erb-Printz, Victor Fri-dericus, so 20. Sept. 1700. gebohren, hat hier-auf die Regierung angetreten, und sich mit Louise, Fürst Leopoldi zu Anhalt-Dessau Toch-ter, am 15. Nov. 1724. vermählet.

Berncastel, *Tabernæ Moſellanicæ*, Stadt, Amt und Schloß an der Mosel, im Ertz-Stifft Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwartz-walde, der Adelichen Familie von Gültlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Francken, nach Bay-reuth gehörig, zwischen Bayreuth und Hof, am weissen Mayn gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermarck, 5. M. von Grätz, den Herren von Rackenitz zuständig.

Berneck, Prämonstratenser-Kloster in Unter-Oesterreich, im Qvartier Ob-Mainhardtsberg, zwischen Drosendorff und Horn. Hat einen infulirten Probst, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Bernet, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Berneucken, siehe Bernauichen.

Bernezzo, Bernello, kleine Stadt in Piemont, in der Provintz Coni.

Berngau, siehe Bernau.

Berngrieß, suche Bärengrieß.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Ro-berto, Abt zu Molerne, nachmahls zu Citeaux in Burgund, ihren Ursprung haben, der Regul des H. Benedicti folgen, und diesen Nahmen daher bekommen, weil S. Bernhard diesen Or-den sonderlich in Aufnahme gebracht. Sie haben einen weissen Rock, nebst einem schwar-tzen Ober-Mantel, und eben also sind auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Poh-len werden die Franciscaner strictioris obser-vantiæ Bernhardiner genennet.

Bernhausen, grosses Amt in Francken, dem Bi-schoff zu Würtzburg gehörig.

Bernheimer-Wald, s. Burck-Bernheim.

Bernried, Bayerische Probstey und Kloster der regulirten Chor-Herren, Augustiner-Ordens, im Stifft Augspurg, und in dem Münchischen Land-Gerichte Weilstein an dem Würmsee gelegen.

Bernsburg, siehe Biörneburg.

Bernsdorff, Schloß in der Grafschafft Diep-holt, in Westphalen, am Fluß Hunte, ist das Stamm-

Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Bernsdorff.

Bernstadt, feine Stadt am Fluß Weida, im Fürstenthum Oels in Schlesien, nebst einem alten Schlosse, wo ietzo Hertzog Carl von Würtemberg residiret, welcher den 1. Mertz 1682. gebohren, und sich den 20. Sept. 1703. mit Wilhelmina Louise, Hertzogs Bernhardi zu Sachsen-Meinungen Tochter, vermählet, welche sich aber wieder nach Meinungen begeben hat.

Bernstadt oder Bernstädtlein, Flecken in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Görlitz, zum Stifft Marienstern gehörig.

Bernstein, kleiner Berg-Flecken nebst einem Schlosse im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, zwischen Altenburg und Glaßhütte, dem Adelichen Geschlechte von Bernstein gehörig.

Bernstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in der neuen Marck Brandenburg, hart an den Pommerischen Grentzen, dahin es auch ehemahls gehöret.

Bernstein Schloß im Bischöfflichen Straßburger-Gebiete im Elsaß.

Bernstein, wohlverwahrtes Schloß in Ober-Oesterreich, welches dem reichen Kloster Crems-Münster einverleibet ist.

Bernthaler, *solidus imperialis Bernensium*, so im Canton Bern geschlagen, ist 90. Grot nach Bremer Müntz, 3. Grot aber machen 1. Groschen, gilt sonst wie alle Schweitzer-Thaler insgemein 2. Groschen weniger, als 1. Species-Thaler, und also 30. Groschen.

Bernwalde, kleine Stadt in der neuen Marck, an einer kleinen See gelegen, zwischen Cüstrin und Stettin.

Beroldsheim, Marcktflecken und Vogtey an der Altmühl in Francken, 2. Meilen von Güntzenhausen, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Berre, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.

Berre, kleine Stadt am Fluß Are in Provence, in Franckreich, hat gute Saltzwercke.

Berry, *Ducatus Bituricensis*, Provintz in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, welche gegen Westen la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Osten le Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentlich so genannte Orleanois und le Blaisois zu Grentzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-*Berry* eingetheilet, und ist der schönen Wolle und daraus zubereiteten Tücher wegen berühmt. Der Enckel des vorigen Königes in Franckreich, Carolus, führte den Titul eines Hertzogs von Berry, war den 13. Aug. 1686. gebohren, und starb den 4. May 1714.

Bersch, kleine Stadt in Nieder-Elsaß, in dem Straßburgischen Gebiet.

Berschetzh, feine Stadt im Histerreich am Adriatischen Meer, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Bersebe, Hafen in der Schwedischen Provintz Schonen.

Berfello, Brescello, Brissello, *Brixellum*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle am Po, im Hertzogthum Modena, an den Mantuanischen und Parmesanischen Grentzen. Sie gehöret dem Hertzog von Modena, welcher sie von dem Hertzog von Mantua gegen Lieferung eines Paares Sporen zur Lehn trägt.

Berstamites, Völcker in Nord-America, in Canada, am Nordlichen Ufer des Flusses S. Laurentii.

Berson, kleine Stadt in Liefland, in der Lettischen Provintz, 15. Meilen von Riga gegen Osten.

Berstadt, ein Flecken in Hessen, unweit Schwalbach, an den Mayntz- und Nassauischen Grentzen, welcher wegen eines eine halbe M. daben im Walde entspringenden warmen Bades berühmt ist.

Bertenstein, schönes Lust-Schloß des Bischoffs zu Regenspurg im Walde, eine halbe Stunde von Regenspurg.

Berthalm, siehe Birthalmen.

Bertholsgaden, suche Berchtolsgaden.

Bertinoro, *Petra Honorii*, Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschafft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Fluß Ronco, auf einem mit Weinbergen angefüllten Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Bertrick, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier, allwo ein warmes Bad zu finden.

Bervan, *Pervana*, Stadt im Königreich Thibet, in der grossen Tartarey in Asien, nicht weit vom Lac de Bervan.

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervy, *Barvia*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschafft Mernis, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Beruzabab, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, 12. Meilen von Agra.

Berwald, siehe Bernwalde.

Berwalde, Beerwolde, kleine Stadt in Hinter-Pomern, nicht weit von Neu-Stettin, mit welcher die Herren von Zastrau, Münchau, Glasnappen, und von Wolden belehnet sind.

Berwice, siehe Berbice.

Berwick, suche Barwick.

Bery-Point, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Devonshire gegen Osten.

Beryte, *Berytus*, Stadt in Asien, in der Landschafft Soria, an der See-Küste, zwischen Tripoli und Sidon, welche vor diesem einen Ertz-Bischoff hatte, und im bessern Stande als heutiges Tages war.

Berzeche, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschafft Sigeth, am Fluß Draw.

Berzkowitz, schönes Schloß in einer lustigen Gegend an der Elbe, im Slaner-Kreise, in Böhmen.

Besaens-Mast, siehe Mast.

Besaens-Segel, *Velum malo posteriori dependens*, ist dasjenige Segel, welches an den Besaens-Mast befestiget ist.

Besaens-Schoot, *Anquina*, heisset das Seil, durch welches das Besaens-Segel, vermittelst des Windes, das Schiff fortziehen hilfft.

Besagno, Bisagno, *Bisamnis*, Fluß im Genuesischen Gebiet, welcher im Apennino entspringet, und sich an den Mauern der Stadt Genua ins Mittelländische Meer ergeust.

Besalu, *Bisaldunum*, kleine Stadt am Fluß Fulvia in Catalonien, unter die Grafschafft Barcelona gehörig, 5. Meilen von Girona.

Besançon, *Bisuntium, Chrysopolis, Besontio, Vesontio*, Haupt-Stadt in der Franche Comté in Franckreich, welche der Fluß Doux mitten durchströmet, und noch Anno 1652. eine freye Reichs-Stadt gewesen. Sie ist weitläufftig, wie auch befestiget, hat eine Citadelle auf einem Hügel, welche den übrigen Theil der Stadt commandiret, und gehört nebst der ganzen Franche Comté seit dem Niemägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich. Uber dieses hat sie eine Universität, Parlament über die Franche Comté, und einen Ertz-Bischoff, welcher ehemahls ein Stand des Römischen Reichs war, bis er im Ryßwickischen Frieden gäntzlich der Cron Franckreich unterworffen worden.

Besbre, siehe Bebre.

Bescheira, Venetianische Festung im Friaul.

Beschlag, Schiffe in Beschlag nehmen, Lat. *Navis privatorum necessitate urgente ad publicos usus adhibere*, ist dieses, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Häfen aufhalten, und sie nicht auslauffen läst, damit er sich derselben im Nothfall selbst bedienen kan. Ingleichen wenn er sie sonst wegen prätendirter Satisfaction arretiren last.

Besecarh, also wird von den Indianern Africa genennet.

Besecau, siehe Beßkau.

Beselich, ehemahlige Prämonstratenser-Nonnen-Abtey im Fürstenthum Nassau, nunmehro den Jesuitern zu Hadamar gehörig.

Besen, siehe Bezdecz.

Beses, Besos, *Besa, Barulo*, Fluß in Catalonien in Spanien, welcher sich nicht weit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Besiers, siehe Beziers.

Beßigheim, *Bessigheimium*, kleine Stadt nebst zwey alten Schlössern am Fluß Ens oder Entz, wo derselbe in den Necker fället, im Hertzogthum Würtemberg.

Besignano, siehe Bisignano.

Beslis, sind in der Türckey der Beglerbegs und Bassen Laqveyen, welche, weil sie hurtig auf den Füssen sind, offtmahls zu Janitscharen gemachet werden, Lat. *Familia aulæ vel provinciæ Turcicæ purpuratorum.*

Besmelian, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an der See-Küste.

Besor, Fluß in der Türckey, in Palästina, welcher 1. Meile von Gaza ins Mittelländische Meer fället.

Besos, siehe Beses.

Besozzo, *Pisutium*, Flecken im Meyländischen, am Lago Maggiore.

Bessan, *Bissanum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Guienne, ungefehr 2. Meilen von Bourdeaux.

Bessarabien, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Westen an die Donau, und gegen Osten an das schwarze Meer grentzet. Sie wird in drey Sangiacats eingetheilet.

Bess, eine Venetianische Müntze. Es werden die halben Soldi also genennet, deren 40. auf eine Lira gehen.

Bessin, *Bajocensis Tractus*, ein gewisses Gebiet in Franckreich.

Bessin, Dorff und See-Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Beßkau, seine Stadt, Amt, Schloß und Herrschafft an der Spree, in der Mittelmarck Brandenburg an denen Nieder-Lausitzer Grentzen, zwischen Lübben und Franckfurt, dem König in Preussen gehörig.

Bestede, Konningesgard, Festung an dem Meer-Busen Alta Fiord in Island, und ist selbige die Residentz des Dänischen Statthalters in Island.

Bestelingen, ein Schloß im Ertz-Stifft Trier, nahe bey Freudenberg.

Bestercze, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Bistricz, welcher sich in die Samos ergeust.

Beszczestie, siehe Biszestia.

Betancos, kleine Stadt in Gallicien, am Fluß Manden, der Stadt Corunna gegen über, 4. Meilen von derselben.

Betau, Betuwe, *Batavia, Tetrarchia Neomagensis*, ein Theil vom Holländischen Geldern an der Maas, welcher gegen Osten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Westen an Holland, und gegen Norden an Utrecht grentzet. Er bestehet aus fünff Gebieten, welche sind die Betau im besondern Verstande, Tiellerward, t'Ryk oder das Reich Niemägen, Maeswael und Bommelward.

Betelfaguy, Handel-Stadt in Arabien, 5. Meil. vom rothen Meere gegen Mecca, unter dessen Gouverneur sie auch gehöret; ist nicht befestiget, sondern wird durch ein alt Castell bedecket. Allhier wird aller Caffe eingekaufft, und nach der Türckey verführet.

Bethania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angehet, wo Bethphage ein Ende hat.

Bethel, kleine Insul in Ost-Indien, auf dem Golfo di Cambaye, hat eine Meile im Begriff, ist durch eine sehr enge Strasse vom festen Lande abgesondert, und überall mit Felsen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormahls eine Stadt, ietzo ein Dorff, im gelobten Lande, so wegen der Gebuhrt Christi bekannt, liegt etwa eine Meile von Jerusalem.

Bethlehem, ein Schloß in Siebenbürgen.

Bethlehemitici fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, deren Stiffter war Petrus von Bethencourt, ein Frantzösischer von Adel und frommer Mann auf den Canarischen Insuln, welcher nebst seinen Nachfolgern die Krancken in den Hospitälern wartete und pflegete. Pabst Innocentius XI. hat diesen Orden 1687. confirmiret, und ihm die Regul S. Augustini vorgeschrieben. Ihr Habit ist nichts von den Capucinern unterschieden, ausser daß sie keine härne, sondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch auf der Brust ein Schildlein hangen haben, darauf die Gebuhrt Christi zu Bethlehem vorgestellet ist.

Bethlem, siehe Belem.

Bethlen, *Bethlenium*, altes Schloß in Siebenbürgen, 7. bis 8. Meilen von Clausenburg, davon die berühmte Gräfliche Familie Bethlen den Nahmen und Titul führet, daraus einige Fürsten in Siebenbürgen worden, und gehöret es anietzo denen Erben des 1717. im Majo verstorbenen Grafens Ladislai Bethlen.

Bethune, *Bethunia*, kleine aber nahrhaffte und starck befestigte Stadt nebst einem Castell, am Fluß Biette, in der Grafschafft Artois, 6. M. von Ryssel. An. 1645. haben sich die Frantzosen dieses Ortes bemächtiget, selbigen im Pyrenäischen Frieden behalten, und an der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Castell gegen Mittag viel wichtige Aussenwercke angeleget. Der kleine Fluß Biette bewässert die alten inwendigen Gräben der Stadt; die Aussenwercke aber gegen Morgen und Mitternacht sind trocken, iedoch mit starckem Gemäuer ausgefüttert. Anno 1713. im Utrechtischen Frieden ist sie an die Frantzosen überlassen worden. Ubrigens führet von diesem Orte die berühmte Familie von Bethune in Franckreich ihren Nahmen, und hier ist von etlichen hundert Jahren her eine besondere Brüderschafft der Liebe, Charitas Eligiana Bethunienſis genannt, welche die Armen, so sonderlich an der Pest und andern Seuchen gestorben, begräbet.

Bettler-Schantze, s. S. Michael-Schantze.

Betlis, Stadt in Armenien, welche ihren eigenen Fürsten hat, der sehr mächtig und souverain ist.

Betschau, Stadt in Böhmen im Egerischen Kreise, allwo es Zinn-Bergwercke giebt.

Betsko, kleine Stadt nebst einem Schlosse, in der Grafschafft Trentschin in Ober-Ungarn, am Fluß Waag. An. 1708. eroberten und verbrannten sie die Malcontenten, das Schloß aber kunten sie nicht einbekommen.

Bettbrunn, berühmtes Gotteshaus in Bayern, 2. Meil. von Ingolstadt, wird auch *S. Salvator* zum Bettbrunn genennet, und geschehen zu dem hiesigen wunderthätigen Bild viel Wallfahrten.

Bettel-Orden, Lat. *Ordines religioſi mendicantium*, siehe Armuth.

Betikum, suche Petikum.

Betuwe, siehe Betau.

Betzen, suche Bezdecz.

Betzendorff, ein Marcktflecken im Lüneburgischen; ein ander Flecken gleiches Nahmens, liegt in der alten Marck Brandenburg, am Flusse Jetze, den Herren von der Schulenburg gehörig.

Beuchlingen, siehe Beichlingen.

Beveland, Insul in der Niederländischen Provintz Seeland. Sie wird eingetheilet in *Nort-Beveland*, allwo die kleine Stadt Beveland, in *Zuid-Beveland* und in den *Wolfer-Dick*.

Bever, *Bevera*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn, welcher in die Weser fällt.

Bevergern, kleine Stadt in dem Bischoffthum Münster, welcher einem gewissen Gebiet längst dem Fluß Ems seinen Nahmen ertheilet.

Beverley, kleine Stadt in der Landschafft Yorck, in Engelland.

Bevern, Schloß an der Weser, eine halbe Stunde von der Stadt Holtzminden gelegen, am Sollinger-Forste, ist die Apanage der Printzen von Bevern, aus dem Hause der Hertzoge von Braunschweig-Wolffenbüttel. Einer Nahmens Ferdinandus Albertus, ist Kayserl. General-Feld-Zeugmeister, auch seit An. 1727 Reichs-General-Feld-Zeugmeister und Gouverneur zu Comorra in Ungarn, welcher sich An. 1712. mit der Printzeßin Antoinette Amalia, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Blanckenburg jüngsten Printzeßin, vermählet, und mit ihr verschiedene Printzen und Printzeßinnen gezeuget hat, davon der älteste, Carolus, den 1. Aug. 1713. gebohren ist. Dessen noch lebender Herr Bruder, Ernestus Ferdinandus, ist Dom-Probst zu St. Basilii und Cyriaci in Braunschweig, und hat sich An. 1714. im Aug. mit der Printzeßin, Eleonora Charlotte, Hertzogs Friderici Casimiri in Curland Tochter, vermählet, von welcher verschiedene Hochfürstl. Kinder gebohren sind.

Beverungen, kleine Stadt im Bischoffthum Paderborn, wo sich der Fluß Weser mit der Werra vereiniget.

Beverwyck, schöner grosser Flecken, nebst einem guten Hafen in Holland, an dem Wyckermeer, zwischen Alckmar und Harlem.

Beuil, siehe Boglio.

Bevilaqua, Stadt in Italien, im Veronischen Gebiete, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Beurath, kleine Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Beurberg, Probstey der Canonicorum regularium, an dem Fluß Lohsach in Ober-Bayern.

Beuren, kleine Stadt und Vogtey im Canton Bern, so einen Schultheissen hat.

Beutel, ist in der Türckey eine Summe Geldes von 500. Thalern, Lat. *Pecuniæ ſumma faciundæ ſolutionis cauſa more Turcico loculo incluſa.*

Beuthen, *Bethania*, *Bythonia*, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, am rechten Ufer der Oder, den Herren Grafen von Schönaich gehörig, stund ehemahls unter dem Fürstenthum Glogau, und ist den 14. Nov. 1697. vom Kayser, als König in Böhmen, zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien erhoben worden.

Beuthen, *Beuthena*, *Bythonia*, Bytom, kleine Stadt in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, ehemahls unter das Fürstenthum Oppeln gehörig, nunmehro den Grafen von Henckel zuständig, ist ebenfalls 1697. den 14. Nov. von Ihro Kayserlichen und Königlichen Majestät zu einer freyen Standes-Herrschafft des Landes Schlesien gemacht worden, und sonsten wegen ihrer Silber-Zechen gar berühmt gewesen.

Beuthnitz, Chur-Brandenburgisches Städtgen im Bobersberger-Ländgen, im Hertzogthum Crossen.

Bewdley, *Bellilocus*, Flecken am Fluß Saverne, in der Grafschafft Worchester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bewerwick, siehe Beverwick.

Bewindhebber, Lat. *Rerum Indicarum apud Belgas Præfecti*, werden die Directores und Ober-Aufseher bey der Ost- und West-Indischen Compagnie in Holland genennet.

Bewmaris, Hauptstadt der Insul Anglesey, ist feste, und hat einen guten Hafen.

Bexa, Beja, Pax Julia, siehe Bejar.

Bey, *Dux Reipublicæ Barbaricæ*, also nennet man die Fürsten oder obersten Befehlshaber der Republiquen Tunis, Tripoli und Algier.

Beja, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einem Berge am Meer, 7. M. von Cadix.

Beydingen, ist ein gewisses Gericht im Brandenburgischen Preussen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daselbst tractiret werden.

Beyerland, Stück Landes in Süd-Holland, nicht weit von der Insul Gœrée, welches in 4. Theile abgesondert wird, und darinne das Dorff *Oud-Beyerland* der vornehmste Platz ist.

Beyern, grosser Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, einem Herrn von Asseburg gehörig.

Beyersdorff, grosser Marckt flecken, Ober-Amt und altes Schloß in der Marggrafschafft Bayreuth, zwischen Forchheim und Erlangen, 4. Meilen von Nürnberg. Es ist ein Centh-Gerichte und Decanat daselbst, und gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, welcher das *Ober-Richter-Amt* über die Kesselmacher im Röm. Reiche, als welches vermöge Kayfers Rudolphi II. Diplomatis de An. 1582. denen Marggrafen von Brandenburg zustehet, dem dasigen Ober-Amtmanne aufgetragen hat, bey welchem es noch bis auf den heutigen Tag verblieben.

Beyharting, Kloster der regulirten Dom-Herren S. Augustini in Ober-Bayern.

Beykirche, *Templum ejusdem parochiæ*, heist im Tyrolischen so viel, als in Sachsen eine Filial-Kirche.

Beylager, *Solemnia principum connubialia*, ist bey hohen und erlauchten Personen eben dasjenige, was man bey Adelichen Vermählung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Beylegen, Beystechen, *Navem inflectendo venti excipere*, heist bey den Schiff-Leuten das Schiff in den Wind drehen, daß es seine Fahrt eine Weile verleurt, und einen bessern Wind abwartet.

Beylstein, siehe Beilstein.

Bezanzy, Stadt in der Diöces von Nimes in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezen, Besen, oder Tieffenbach, ein von Natur sehr befestigtes Berg-Schloß im Buntzler-Kreise in Böhmen, nicht weit von Biela, wird anietzo von Benedictinern bewohnet.

Bezendorff, siehe Betzendorff.

Beziers, *Biterræ*, *Biterra*, grosse und schöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey fliesset, in Languedoc, nebst dem Titul einer Vicomté deren Gegend sehr fruchtbar ist. Sie hat ein Presidial und ein Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Bezielten, siehe Biscistken.

Bezig, Städtgen in dem Fürstenthum Altenburg, viertehalbe Meile von Altenburg.

Bezow, zerstörtes Schloß in dem Elnbogner-Kreise in Böhmen.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Biasara, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Africa, dessen Einwohner schwartz, wild und abgöttisch sind.

Biala, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen.

Biala, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen, welche dem Fürsten von Radzivil gehöret, und einen grossen Pallast hat, der vormahls diesem Fürsten zugestanden, daraus aber nachgehends ein Collegium gemachet worden.

Bialocerkiew, *Bialoquerca*, heist so viel als Weißkirch, ist eine mittelmäßige und befestigte Stadt in der Woywodschafft Kiow, den Pohlen gehörig, am Fluß Rost. Im vorigen Türcken-Kriege hatten es die Budziacker-Tartarn inne, welche das Land weit und breit verwüsteten; im Carlowitzischen Frieden aber kam es wieder an die Cron Pohlen, und soll die Fortification itzt im guten Stande seyn.

Bialogrod, *Moncastrum*, Türckische feste Stadt in Bessarabien, am Fluß Dniester.

Bialogrodko, ist von Alters her die Hauptstadt in der Ukraine gewesen, und liegt in Nieder-Volhynien, am Fluß Donetz, welcher in den Don fällt, den Moscowitern gehörig, die allhier einen Feldherrn halten. Sie liegt auf beyden Seiten zwischen zwey hohen Bergen, und wird in zwey Städte eingetheilet, davon die alte Stadt mit Wällen und Graben, die Neustadt aber mit Pallisaden verwahret ist, und hat noch über dieses drey Vorstädte. Nicht weit davon ist ein grosser Berg von lauter Kreide, auf welchem vor diesem die Stadt gestanden, und davon den Nahmen Bialogrodko, das ist, weisse Stadt bekommen hat. Nachgehends aber ist sie eine halbe Stunde davon in einen tieffen Grund verleget, iederzeit mit einer starcken Besatzung gegen die Tartarn versehen, und vor den Schlüssel zum Cosacken-Lande gehalten worden. Allein 1706. den 26. Jul. ist diese Stadt durch den Brand fast gäntzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Ansehen, auch anietzo mit wenig Garnison besetzet.

Bialy-Kamen, *Bialikamia*, heist so viel als Weissenfels, und ist eine kleine Stadt am Fluß Bug im Roth-Reussen, 20. Meilen von Lemberg gegen Osten.

Bianco, Capo Bianco, siehe Baffo.

Biandrate, Biandra, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländischen Herrschafft Vercelly, dem Grafen von Tornielli gehörig.

Biar, siehe Bejar.

Biben, *Petina*, *Pedena*, Stadt im Histerreich, in der Grafschafft Mitterburg, nebst einem Bißthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Biber, Flecken nebst einem Amte in der Grafschafft Hanau, von daraus das kleine Amt Altenhaseln anietzo mit verwaltet wird.

Biber, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg.

Biberach, *Biberacum*, freye Reichs-Stadt in einem Thal in Algöw in Schwaben, 4. Meilen von Ulm, am kleinen Fluß Rüß. Hieselbst wird viel Barchent gemacht. Der Stadt-Rath ist halb Lutherisch und halb Catholisch.

Biberach, Herrschafft und Schloß in Schwaben an der Schnutter, 2. Meil. von Augspurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, Dorff im Nassauischen Gebiete, 5. Stunden von Franckfurt am Mayn, und eine halbe Stunde unter Maynz, disseit des Rheins, dem Fürsten von Nassau-Idstein gehörig, der daselbst ein schönes Lust-Schloß bauen lassen.

Biberisch, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Nossen in die Mulda fällt.

Biberstein, Schloß und Vogtey im Canton Bern, 1. Stunde von Arau, hat vor diesem seine eigene Grafen von Biberstein gehabt.

Biberstein, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Biberstein, Amt in der Wetterau, dem Abt von Fulda gehörig.

Biberstein, Städtlein im Churfürstenthum Sachsen im Meißnischen Kreise.

Bibert, siehe Marck-Bibert.

Biberteich, Städtgen im Fürstenthum Crossen in Schlesien.

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafschafft Lucerne.

Biblio, Stadt und Schloß in Portugall, nicht weit von Braganza.

Bibliotheque, heist eine grosse Menge Bücher, so in einem oder etlichen Zimmern beysammen stehen, dergleichen man an Fürstlichen Höfen, in grossen Städten und auf Academien findet. Dahero heist ein Bibliothecarius derjenige, so die Aufsicht über eine solche öffentliche Bibliothec hat.

Bibra, Bebra, kleine Stadt in Thüringen, im Amte Eckartsberga, 2. Meil. von Naumburg. Sie gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels, und ist ein Gesund-Brunn daselbst.

Biburg, vormahls eine Benedictiner-Abtey, nunmehro aber ein Jesuiter-Collegium in Bayern.

Bicaner, Stadt in der Landschafft Barka, in Asien, im Reiche des grossen Mogols, am Flusse Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Bicestre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettel-Leute von Paris gethan werden.

Bich, siehe Bitsch.

Bichow, Festung in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen, an dem Dnieper gelegen, und dem Herrn Sapieha, Woywoden von Wilna, gehörig.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebst dem Titul einer Herrschafft, im Hessen-Darmstädtischen Gebiete.

Bicoca, Bicoque, adeliches Landguth und Lust-Ort in Italien, 1. M. von Meyland.

Bicogne, *Oppidum obiter munitum*, heist bey Frantzosen eine kleine schlechte Festung, wo sich nicht halten kan.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, de Wasser zum Färben der Scharlach-Tü sehr dienlich seyn soll.

Bidache, kleine Stadt am Fluß Bidouse in Landschafft Bearn, nebst einem festen Sch und dem Titul eines Fürstenthums.

Bidassoa, *Vedasus*, Fluß, welcher im Pyrenäis Gebürge entspringet, Spanien von Fra reich scheidet, die Fasanen-Insul machet, bey Fontarabia in das Biscayische M fliesset.

Bidburg, Biedburg, kleine Stadt und Schloß Hertzogthum Luxemburg.

Bidencapp, Städtgen und altes verwüste Schloß 3. Meilen von Marpurg, an der Lo an der Witgensteinischen Grentze, dem La grafen von Hessen-Darmstadt gehörig, all eine Schmeltz-Hütte.

Bidgosti, siehe Bydgosti.

Bidima, Sahavedra, eine von den Insulis La num, auf dem Oceano Orientali, wohin Europäer noch keine Colonie geführet habe

Bidourle, kleiner Fluß in Nieder-Langued welcher sich bey Montpellier ins Mittelländ sche Meer ergeust.

Bidouze, Fluß in Gascogne in Franckreich sich unweit Bayonne in den Fluß Gave stürz

Bie, ein sehr schönes Schloß im Hennegau, weit Antoing.

Biecz, *Becia*, kleine Stadt in der Woywodsch Cracau, am Fluß Wiseloke, in Klein-Pole

Biedburg, suche Bidburg.

Biegen Königl. Preußisches Amt in der Mitt Marck, 1. Meile von Franckfurt an der Od im Lebuser-Kreise.

Biel, Bienne, *Bipennis*, *Petenisca*, Stadt in Schweitz, am Fluß Schüß, zwischen So thurn und Neufchatel, ist einer von den zugewandten Orten oder Schweitzerisch Bundsgenossen, und der Reformirten Re gion zugethan. Der Bischoff zu Basel, d die Stadt in gewissen Stücken verpflichtet hat daselbst einen so genannten Meyer, aus dem Stadt-Rathe seyn muß, in peinlich und particulier-Sachen der Stadt aber ke Stimme hat. Nahe dabey liegt der fischrei Bieler-See, welcher auf beyden Seiten Weinstöcken besetzet ist.

Biel, *Biela*, *Ebellinum*, kleine Stadt in Spanie im Königreich Aragonien.

Biela, siehe Biella.

Biela, Weißwasser, Stadt im Bunzler-Kr se, unweit Jungbuntzel, 7. Meilen von Pra

Biela, feiner Marcktflecken im Czaslauer-Kr se in Böhmen.

Biela, Schloß im Bechiner-Kreise in Böhme unweit Polna, 10. Meilen von Prag.

Biela, kleiner Fluß, in der Grafschafft Glatz, Böhmen, der bey der Grafschafft Neyß in d Fluß Neissa fället.

Biela, ein kleiner Fluß in Ober-Schlesien, d durch die freye Standes-Herrschafft Pleß la fet, und sich im Fürstenthum Auschwitz mit d Weixel vereinbaret.

Biela-Ozero, *Bielozera Ducatus*, Hertzogthum in Moscau, zwischen den Hertzogthümern Novogrod-Weliki und Wologda. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Biela-Ozero, welche mit Moraste umgeben ist, und wo der Czaar einen Theil seiner Schätze verwahren lässet. Beyde haben ihre Benennung von einem See gleiches Nahmens, welcher 22. Meilen lang und 12. breit ist. Denn Biela-Ozero heist ein weisser See.

Bielefeld, Hauptstadt der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, 5. Meilen von Minden, ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen, und 1719. mit dem Fürstenthum Minden combiniret worden. Es wird viel Leinwand daselbst gemachet, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein festes Schloß, Sparemberg genannt.

Bielgerod, siehe Bialogrodko.

Bielica, kleine Stadt in der Woywodschafft Troki in Lithauen.

Bielitz, siehe Bilitz.

Biella, *Bugella*, grosse aber mit wenig Häusern versehene Stadt am Fluß Cervo in Piemont, in der Landschafft Vercellois, in Italien, und *wird* das umliegende Gebiet Biellise genannt.

Bielo More, suche Weisse Meer.

Bielsko, *Bielca*, grosse aber von Holtz gebauete *Stadt*, nebst einem Schloß in der Woywodschafft Bielsko oder Podlachien, am Fluß Bielsko, in Pohlen. Sie ist die Hauptstadt *in dieser* Woywodschafft, zwischen Breßici und Grodno.

Bielsky *Bielkia*. Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Opska in Moscau, zwischen Reschow, Smolensko, Novogrod und Litthauen. Die Stadt ist befestiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend voller Holtz.

Bien-Bos, suche Bies-Bos.

Bienne, siehe Biel.

Bientina, *Bientinum*, Flecken im Florentinischen *Gebiet*, bey einem See gleiches Nahmens zwischen Florentz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Hertzogthum Arschot in Brabant.

Bierbrong, ein Paß über die Inster unweit Hannover.

Bierneburg, Stadt in Liefland.

Bierstein, Schloß in der Grafschafft Isenburg in der Wetterau, davon eine Gräfliche Linie den Nahmen führet.

Biervliet, *Birflitum*, berühmte Festung nebst einem Hafen auf einer Insul gleiches Nahmens im Holländischen Flandern, 3. M. von Gent, zwischen Sluys und Axel.

Biervliet, Dorff in den Niederlanden, welches daher berühmt ist, weil der Niederländer Beückel oder Bückel, davon der Nahme Pickelhering kommt, welcher die Heringe einzusaltzen zuerst erfunden, daselbst begraben lieget. Wie denn Kayser Carolus V. An. 1536. nebst seiner Schwester das Grab besucht, und einen Hering darauf verzehret haben.

Bierze, siehe Birsen.

Bies-Bos, *Bimboscum*, *Juncorum Sylva*, grosser Morast oder Meer-Busen zwischen Dordrecht und Gertruydenberg, in Süd-Holland. Dieses war vormahls ein volckreiches Land, bis den 18. Nov. 1421. in der Nacht die Wahl und Maas dergestalt durch die Dämme brachen, daß 72. Dörffer untergiengen, und ohngefehr 100000. Personen ums Leben kamen.

Biese, Fluß in der Alten-Marck, entspringet bey Besewege, gehet bey Kalba und Osterburg vorbey, nimmt die Biese und Balsam an sich, und fällt hernach in den Aland-Fluß.

Biesenrodt, Schloß auf dem Hartze, harte an denen Anhältischen Grentzen, ist das Stammschloß der Adelichen Familie von Biesenrodt.

Biesenthal, kleine Stadt und Amt in der Mittelmarck, zwischen Berlin und Bernau, 4. M. von Berlin. Das dabey liegende Holtz heist die Biesenthaler Heyde.

Bies-Scadi, *Bie-Scadius Mons*, ist ein Stücke des Carpatischen Gebürges, welches Roth-Reussen von Siebenbürgen absondert.

Biessen, Stadt in Ober-Elsaß nicht weit vom Rhein.

Biessen, siehe Alten-Bisen.

Bietala, Festung auf dem Gipffel eines Berges in der grossen Tartarey, an den äussersten Grentzen des Königreichs Barantola, allwo einer von den beyden Königen des Landes, welcher Grand Lama, oder der grosse Priester ihres Gesetzes genennet wird, seinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt an der Ens, in das Hertzogthum Würtemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich bey Paris in die Seine ergeust.

Biferno, *Tifernus*, *Phizernus*, Fluß in der Neapolitanischen Grafschafft Molise, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Japan, auf der Insul Niphon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluß il Castro reale.

Bigorre, *Comitatus Bigerrensis*, Grafschafft in Gascoane, welche fast gantz in dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und dadurch von Aragonien abgeschieden wird. Sie ist 10. Meilen lang, und drey breit, und wird in das Gebürge, ebene Land, und den Rustan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluß Niger in Africa.

Bihach, siehe Wiehitzsch.

Bihar, Byhar, Marckt-Flecken und Schloß in Ober-Ungarn, 4. Meilen von St. Job, davon die Grafschafft Byhar, *Comitatus Biharienſis*, benennet wird. Diese liegt zwischen dem Kraßnenser, Zabolczenser, Zolnocker und Toronteler-Gespannschafften und Siebenbürgen.

Bilandre, siehe Belandre.

Bilano, neu-angelegtes Kloster in Pohlen, anderthalbe Stunde von Warschau; allwo König Augustus seine Andacht zu verrichten pfleget.

Bilbao, *Bilbaum*, *Bellum Vadum*, *Flaviobriga*, grosse und wohlgebaute Handels-Stadt am Einfluße des Nervio, in der Spanischen Landschafft Biscaya, darinnen sie die Haupt-Stadt ist.

Bilber, Berber, *Bilbera*, Stadt in Persien, in dem Gebiete Sigistan, bey dem Ursprunge des Flusses Ilmentel.

Bilches, *Bicha*, Flecken im Bischoffthum Jaen, in Andalusien, 3. Meilen von Ubeda.

Bildenreut, Frauen-Kloster bey dem grossen Nürnberger-See in Francken.

Bildhausen, schönes und reiches Kloster Bernhardiner-Ordens in Francken, 3. Stunden von Königshofen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biledulgeridia*, eine von den fünff grossen Landschafften in West-Africa, welche gegen Osten an Egypten, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Norden an die Barbarey, und gegen Süden an die Wüsteney Saara grentzet. Ihr meister Reichthum bestehet in Gersten, Datteln, Cameelen, Pferden und anderm Viehe. Die Einwohner sind Mahometaner und Jüden, und ihre Könige, deren verschiedene gefunden werden, sind fast allesamt den Türcken zu Algier, Tunis und Tripoli zinsbar. Das eigentliche Biledulgerid ist das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, Tripoli, gegen Abend an Zeb, gegen Mittag an die Wüsten von Lempta und Ferdoa, und gegen Morgen an Barca grentzet.

Bilhon, Billon, *Bilhomum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Ricocher in Auvergne, in Franckreich, gehört dem Bischoff zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Biliberto, Hafen an der Donau in Sclavonien in Ungarn, nicht weit von Esseck, darinne die Kayserl. Kriegs- und Transport-Schiffe einzulauffen und zu überwintern pflegen.

Bilin, Belin, *Bilina*, Städtgen nebst einem schönen neu-gebauten Schlosse im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, 9. M. von Prag, dem Fürsten von Lobkowitz gehörig.

Bilinloka, Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwedischen Provintz Helsingland.

Bilis, siehe Pelycz.

Bilitz, *Bilitium*, festes Schloß und Städtgen in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Teschen, am Fusse der Carpatischen Gebürge, wo Pohlen, Ungarn und Schlesien zusammen stossen, dem Herrn Grafen von Sonneck zuständig, welcher daselbst residiret. Es ist ein wichtiger Paß, und liegt 5. Meilen von Teschen.

Bill, Lat. *Delineatio legis condendæ in Comitiis Anglorum*, heisset auf Englisch in allgemeinem Verstande eine Schrifft, insonderheit aber ist eine Bill diejenige Schrifft, welche im Parlament deswegen abgefasset und vorgetragen wird, damit ein Gesetz daraus gemacht werden möge. Es wird nemlich dieselbe vor dem versammleten Parlament öffentlich verlesen, und so ferne sich das Ober- und Unter-Haus nicht darüber vergleichen kan, wird dieselbe einer verordneten Commission oder Committée übergeben.

Bill of Occasional-Conformity, suche Occasional-Conformity.

Bille, *Billena*, kleiner Fluß zwischen Holstein und dem Lauenburgischen, entspringet im Amte Steinhorst, macht nebst einem Arm der Elbe die Insul Billwerder, und fällt bey Hamburg in die Elbe.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Bischoffthum Münster in Westphalen.

Billet, insgemein Ballette genannt, Lat. *Scheda militaris hospitii*, sind diejenigen Zettel so die Fouriers und Muster-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn sie ihnen anzeigen, wo sie ihre Quartiere nehmen sollen. Sonst werden auch diejenigen kurtzen Briefgen also genennet, Lat. *Epistolium*, wodurch man sich bey einer nahe wohnenden Person um was erkundiget, oder ihr in Eil etwas berichtet, und werden selbige ohne Ceremonien, da man weder Titul noch Unterschrifft braucht, sondern nur bloß seinen Nahmen unten setzet, geschrieben.

Billichgrätz, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, ist Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens, welche es annoch besitzen.

Billick, Bellich, *Villica*, Flecken im Hertzogthum Bergen, disseits am Rhein, zwischen Düsseldorff und Nuys.

Billigheim, kleine Stadt 2. M. von Landau in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Billon, siehe Bilhon.

Billonters, suche Beluten.

Billwerder, siehe Bille.

Bilsen, kleine Stadt im Bischoffthum Lüttich zwischen Mastricht und Hasselt. Nahe dabey liegt ein berühmtes weltliches Stifft und Abtey vor Fürstlich- und Gräfliches Frauenzimmer, so Münster-Bilsen genennet wird. Die ietzige Aebtißin daselbst ist Eleonora, gebohrne Gräfin von Reckheim und Aspremont.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien in der Europäischen Türckey, 11. Meilen von Adrianopel gegen Osten.

Bimilipatan, Stadt auf der Halb-Insul diß des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America, welche fruchtbar und lustig ist, in der Insul Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bimmena*, Flecken im Hertzogth. Cleve, am Fluß Wahal, 4. M. von Arnheim.

Bina, Flecken am Fluß Oglio in der Meyländischen Grafschafft Cremona.

Binaros, Binarux, *Binarusia*, kleine Stadt im Königreiche Valentia in Spanien, an den Catalonischen Grentzen.

Binasco, *Binascum*, *Binæ*, *ad Bacenas*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, auf dem halben Weg zwischen Meyland und Pavia.

Binche, Binck, Bins, *Binchium*, alte Stadt in Hennegau, am Fluß Hayne, 3. M. von Mons, hat eine schöne Stiffts-Kirche nebst einem Collegio Canonicorum. Im Ackischen Frieden 1668. erhielten diesen Ort die Frantzosen, und ihn einiger massen fortificiret, An. 1678. aber ist er im Niemägischen Frieden den Spaniern wieder überlassen worden, und nunmehro höret er dem Hause Oesterreich.

Bindhofen, mäßige Stadt der Englischen Provintz Carlingford.

Bingen, *Bingium*, Stadt im Rhingau, wo

Nahe in den Rhein fällt, zwischen Maynz und Bacharach, in das Ertz-Stifft Maynz gehörig. Nahe darbey ist das Binger-Loch, welches der Felsen wegen ein vor die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein ist. Auf einer kleinen Insul aber nicht weit davon stehet der Mäuse-Thurn, auf welchen sich der Ertz-Bischoff von Maynz Hatto II. vor den Mäusen retiriret haben, und doch von selbigen gefressen worden seyn soll.

Bingenheim, Flecken, Amt und Schloß in der Wetterau, dessen Bezirck sonst auch die Fuldische Marck genennet wird, und dem Landgrafen von Hessen-Homburg zugehöret.

Binck, siehe Binche.

Binnenlander, suche Belandre.

Binnicken, siehe Benigheim.

Bins, suche Binche.

Binsdorff, eine kleine Stadt in Unter-Steyermarck, in der Herrschafft Hohenberg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Binse, ein Schloß samt einem Flecken bey dem Fluß Sebesso in Ungarn, welches der berühmte Mönch, George Martinusius, Bischoff zu Waradein, und hernach Cardinal, erbauet hat.

Bintengapoort, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Schottländischen Insul Yla.

Biörneburg, Bernsburg, schlecht bewohnte Stadt in Nord-Finnland in Schweden, wo der Fluß Cumo in den Sinum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben starcke Nahrung mit dem Lachs-Fange, welche sie häuffig dörren, und in gantz Schweden verführen.

Biörnö, kleine Stadt im Mittägigen Finnland in Schweden, nebst einem Hafen bey dem Eingange des Finnländischen Meer-Busens, 5. Schwedische Meilen von Abo.

Biophio, Biobio, Fluß in der Süd-Americanischen Provintz Chili, welcher in das Mar del Zur fället.

Biorkö, Insul auf dem Finnländischen Meer-Busen, gegen dem Eingange des Flusses Nieva.

Bivouac, *Excubiæ castrorum nocturnæ*, ist eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts durch die gantze Armee gehalten wird, und Esquadron- und Bataillon-weise kömmt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallations-Linien zu besetzen, oder sonst des Feindes Uberfall zu verhindern.

Bipp, festes Berg-Schloß und Vogtey dem Canton Bern gehörig, 1. M. von Solothurn.

Birbresca, feiner Marcktflecken in Alt-Castilien, in Spanien, hat ein schönes Franciscaner-Kloster.

Birckenau, siehe Lähn.

Birckenfeld, Fürstenthum an dem Fluß Nahe, bey dem Hundsrück, welches ein Theil der Grafschafft Spanheim ist, und heisset die Haupt-Stadt gleichfalls darinnen Birckenfeld, dem Pfaltz-Grafen dieses Nahmens zugehörig. Der ietzige Pfaltz-Graf daselbst Christianus III. ist den 7. Nov. 1674. geb. hat 1717. nach Absterben seines Herrn Vaters Christian II. die Regierung angetreten, und sich 1719. mit Carolina einer Gräfin von Nassau-Saarbrücken vermählet, von welcher Printz Christianus den 6. Sept. 1722. gebohren ist.

Birckenfels, eine Marggräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Birckstein, lustiger Ort im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, dem Grafen von Kokorzowecz gehörig, allwo in einem breiten Thal ein sandiger Felsen anzutreffen, darinnen eine vollkommene Wohnung von Stuben, Kammern, Capelle und Keller eingegraben, und oben mit einem Garten bedecket ist.

Birgi, Acilino, kleiner Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich bey Capo Coco ins Meer ergeust. Einige halten ihn vor den Fluß Carabi.

Birglitz, Königliches Berg-Schloß im Rakonitzer-Kreise in Böhmen, unweit Beraun, welches man sonst als ein Staats-Gefängniß gebrauchet.

Birka, Birkorin, Haupt-Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland, welche fast gantz ruiniret ist.

Birnstein, siehe Bierstein.

Biro, Türckische Stadt in Asien in Diarbeck.

Biron, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, in der Landschafft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, am Fluß Dée.

Biers, Fluß in der Schweitz, der 6. Meilen von Basel aus dem Berge Jura entspringet, und bey der Stadt Basel in den Rhein fällt.

Birsen, Birtze, kleine Stadt und Schloß in Samogitien, in Litthauen, zwischen Mietau und Braslaw, dem Fürsten von Radzivil gehörig.

Birthalmen, Berthalm, Birthalom, *Birthalbinum*, grosser Flecken in Siebenbürgen, 2. M. von Medwisch. Er ist der ordentliche Sitz des Lutherischen Bischoffs von der Teutschen oder Sächsischen Nation, welcher zugleich des Orts Pastor Primarius ist, allwo alle Geistlichen ordiniret werden. Es wächset allhier sehr guter Wein.

Birtnitz, siehe Pirnitz.

Birviesca, *Verveca*, kleine Stadt in Alt-Castilien, und die Haupt-Stadt des Gebiets Bureva.

Birze, suche Birsen.

Bisaccia, Bisazza, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig. Das Haus Pignatelli besitzet sie ietzund.

Bisagno, siehe Besagno.

Bisantz, suche Besançon.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Biscaya, Viscaya, Provintz in Spanien, welche gegen Norden an das Biscayische Meer, gegen Westen an Asturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Castilien, und gegen Osten an das Gebiet Avala grentzet. Sie ist reich an Eisen-Bergwercken und Hartz, und hat 21. bemauerte Städte.

Biscaya, Neu-Biscaya, Provintz in der Audientz Guadalaraja, in Mexico in Nord-America, allwo reichhaltige Silber-Ertzte zu finden. Sie gehört den Spaniern, welche die Oerter St. Barbara, St. Juan und Endeke daselbst erbauet haben.

Biscayische Meer, *Mare Cantabricum*, ist ein Theil vom Atlantischen Meere, und benetzet selbiges die Nördliche Küste von Spanien.

Bischburg, offenes Städtlein in Ermeland im Pohlnischen Preussen.

Bischmarck, kleine Stadt in Pomerellen, unweit Stargard.

Bischoff, *Episcopus*, ist ein Geistlicher, welcher die Aufsicht über eine Diœces oder über ein Bischoffthum hat. Das Recht, einen Bischoff zu erwehlen, hat in der ersten Kirche bey der Gemeinde und den Aeltesten bestanden, hernach ist es auf die Canonicos der Cathedral-Kirchen gekommen, und sind die Erwehlten von dem Lands-Herrn darzu investiret worden, bis endlich der Pabst solches Jus investituræ an sich gebracht. Was den heutigen Zustand betrifft, so werden die Bischöffe in Teutschland von den Capituln erwehlet, und von dem Pabst confirmiret, mit denen weltlichen Regalien aber von dem Römischen Kayser belehnet; in Franckreich denominiret sie der König, und der Pabst ertheilet die Confirmation; in Spanien wird solches Jus denominandi den Königen auf Leb-Zeiten verstattet. In Engelland werden sie auf vorher erhaltene Königl. Permission von denen Capituln erwehlet, hernach in solcher Wahl vom Könige confirmiret, und auf dessen Befehl der erwehlte von dem Ertz-Bischoffe geweihet. In Italien aber setzet der Pabst die Bischöffe absolute ein. Ein Bischoff *in partibus Infidelium* ist derjenige, der zwar den Rang und Titul eines Bischoffthums hat, dessen Diœces aber von den Ungläubigen annoch besessen wird, zum Exempel der Bischoff von Utica, Tripoli u. d. m. Dergleichen Titul führen insgemein die Weih-Bischöffe, und die Päbstlichen Nuncii, damit sie die Bischöfflichen Functiones zugleich an dem Ort, dahin sie abgeschicket werden, verrichten können. Es werden auch Bischöffe die vornehmsten Geistlichen in der Lutherischen Kirche, in Schweden, Dänemarck, und in den Preußischen Landen genennet.

Bischoffheim, ein Städtgen in Schwaben im Kreichgow, welches den Herren von Helmstädt gehöret.

Bischoffheim, Würtzburgische Stadt und Amt unweit Fladungen und Ostheim in Francken, an der Röhn, welches ein grosses Gebürge ist, so sich zwischen das Hennebergische, Fuldische und Würtzburgische Gebiete erstrecket.

Bischoffheim, Stadt und Amt an der Tauber in Francken, dem Chur-Fürsten von Maynz gehörig.

Bischöfliche, siehe Episcopales.

Bischoff mit seiner Clerisey, l'Eveque & ses Clercs, sind ein Hauffen gefährlicher Klippen in der See bey den Sorlingischen Insuln, zum Ausgange des Canals, und dem Lands-Ende von Engelland gegen über gelegen, auf welchem der Englische Admiral Schovel 1707. im Nov. mit seinem Schiff scheiterte, und nebst 900. Personen jämmerlich ums Leben kam.

Bischoffsberg, also wird genennet die Probstey St. Johannis im Rheingau, so dem Capitul zu Maynz gehöret.

Bischoffsberg, siehe Dantzig.

Bischoffs Castle, *Episcopi Castellum*, Flecken der Bischoff von Hereford gehörig, in der Grafschafft Shrop, in Engelland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Bischoffsheim, grosser Marcktflecken in Ober-Elsaß, ins Bißthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg und die von Hugen haben Adeliche Schlösser darinnen. Oberhalb diesem Marck, auf dem Bischoffsberg, ist in der dasigen Franciscaner-Kirche eine grosse Wallfahrt.

Bischoffslack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Crain nebst einer Herrschafft, dem Bischoff zu Freysingen gehörig, 3. Meilen von Laubach, hat ein Schloß, und liegt zwischen den beyden Wassern Pollent und Zäher.

Bischoffs-Mütze *Infula*, *Mitra episcopalis*, ist eine kostbare oben in zwey Theile gespalten und mit Edelgesteinen versetzte Mütze, welche die Catholischen geweiheten Bischoffe bey Verrichtung ihres Amts auf dem Haupte tragen und über ihren Wapen führen.

Bischoffs-Stab, *Lituus*, ist ein langer und oben eingekrümmeter Hirten-Stab, welchen die geweiheten Catholischen Bischöffe in ihren Wapen führen, und bey Verrichtung einer Priester-Weyhe gemeiniglich in der einen Hand haben.

Bischoffstein, kleine Stadt in Preussen nebst einem Schlosse, so Pohlnisch Bischting heisset.

Bischoffswerder, *Episcopi Insula*, Stadt in Meissen und zwar im Meißnischen Kreise, 4 Meilen von Dreßden, im Amte Stolpen an der Weiseritz, Chur-Sachsen gehörig. Hat eine Superintendur.

Bischoffswerder, Pohlnisch Biskupiec, feines Städtlein im Pohlnischen Preussen, am Fluß Ossa, welcher sich in die Weichsel ergeust.

Bischoffzell, *Episcopi cella*, Stadt im Türgow in der Schweitz, am Fluß Sitter, wo derselbe in den Fluß Thur fället, nebst einem Schloß ist theils frey, theils dem Bischoff von Costnitz unterthan, welcher in dem Schlosse daselbst einen Ober-Vogt hat, und geht die Catholische und Reformirte Religion allda im Schwange.

Bischting, siehe Bischoffstein.

Bischweiler, *Episcopi Villa*, Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, hat sonst als ein Pfand denen Pfaltz-Grafen von Birckenfeld zugestanden welche es auch zu ihrer Residentz gebrauchet es gehöret aber nachdem es von der Kron Schweden 1699. wieder eingelöset worden zum Hertzogthum Zweybrücken.

Biscisten, ein bedeckter Ort zu Constantinopel allwo viele reiche Kram-Buden zu befinden darinnen man die kostbaresten Sachen findet einen Reuter zu bekleiden und zu bewaffnen wie auch ein Pferd zu schmücken. Lat. *Tabernæ Institorum Constantinopolitanæ, in quibus Equisum equorumque ornatus venum exponuntur.*

Biscuit, Zweyback, *Panis bis coctus nauticus*, eine Art sehr truckenes Brodes, welches zwey oder dreymahl gebacken werden muß, um die Schiffe damit zu verproviantiren.

Bise, siehe Biese.

Biseburg, Städtlein im Pohlnischen Preussen in Wermeland.

Bisegli, Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, am Meer, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Trani gehörig.

Bisenthal, siehe Biesenthal.

Bisentium, kleine Insul bey dem See Bolsena, im Patrimonio Petri, im Päbstl. Gebiete.

Biserta, grosse und feste Stadt an den Küsten des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber ist.

Bisignano, *Besidia, Bisidianum*, volckreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo sich die Flüsse Cotili und Crato vereinigen, nebst einem Schloß, und dem Titul eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Biskupiec, siehe Bischoffswerder.

Bisnagar, Königreich auf der Küste von Coromandel, in Asien, zwischen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, ist reich an Sapphiren und andern kostbaren Steinen. Die Haupt-Stadt darinne führt gleichen Nahmen, liegt auf einem Berge, und hat ein festes Schloß.

Bißmarck, Städtgen an der Biese in der alten Marck Brandenburg, davon das alte Adeliche Geschlechte von Bißmarck seinen Nahmen führet, gehöret aber anietzo denen Herren von Alvensleben.

Bistow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. kleine Meile von Rostock.

Bistra, siehe Bistricz.

Bistrice, ein Flecken im Glatzer-Kreise in Böhmen.

Bistricz, Nösen, kleine und nach alter Art befestigte Stadt am Fluß Bistricz in Siebenbürgen, hat vor diesem starcke Handlung mit Pohlen und der Moldau getrieben, welche aber anietzo gäntzlich darnieder lieget. Sie ist die fünffte unter denen Sächsischen Städten, Lutherischer Religion, hat ein Gymnasium, und in den königlichen Bergwercken daselbst wird guter Borrax gefunden.

Bistricz, *Bistricia*, Grafschafft in Ober-Ungarn längst dem Fluß Gran, deren Haupt-Stadt gleichfalls Bistricz genennet wird.

Bistricz, Neu-Bistricz, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, 16. Meilen von Prag; ein anderes Bistricz, Bistra oder Wistra liegt im Caurzimer-Kreise, 5. Meilen von Prag.

Bistritz, Wistritz, kleiner Fluß in Sclavonien, der oberhalb Veronitza in die Drau fällt.

Biszestia Beczcestie, *Russorum pœna injuriarum in re vel corpore*, also nennen die Moscowiter die Straffe, so auf die Injurien gesetzt ist, welche im Gelde und nach dem Stande des Beleidigten muß erleget werden. Wie denn die Beschimpffung, so einem Bojaren angethan worden, bis auf zwey tausend Thaler, bey andern Bedienten des Czaars auf den Werth einer jährlichen Besoldung taxiret, auch wenn das Weib, Kinder oder andere Freunde mit angegriffen sind, nach Anzahl der Personen verdoppelt werden kan. So aber der Injuriante nicht zu bezahlen hat, so wird er dem Beleidigten ins Haus geschickt, der ihn entweder zum Sclaven machet, oder die Knut-Peitsche geben lässet.

Bitburg, Stadt im Hertzogthum Luxemburg an den Trierischen Grentzen.

Bitchu, Bitcou, *Bitchuum*, Stadt auf der Insul Niphon in Japan, welche die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs gleiches Nahmens ist, am Golfo de Meaco.

Biterro, schlecht bewohnte Stadt in der Neapolitanischen Provintz Bari, nebst einem Bischoffthum unter Bari gehörig.

Bithynia, war vor diesem eine Provintz in Klein-Asien, welche heutiges Tages unter Natolien begriffen wird.

Bitilise, Türckische Stadt in Georgien in Asien, nicht weit von den Persischen Grentzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande der Mohren in Africa gegen den Niger.

Bitonte, *Badruntum*, eine kleine aber volckreiche Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst dem Titul einer Marggrafschafft, und einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

Bitsch, Bicne, Grafschafft in Westerreich, welche die Grafschafft Sarwerden gegen Westen, Elsaß gegen Süden, und das Hertzogthum Zweybrücken gegen Osten und Norden zu Grentzen hat, gehörte sonsten den Grafen von Hanau, als ein Lothringisches Lehn, sie sind aber von den Hertzogen von Lothringen depossediret worden. Die Haupt-Stadt darinnen heist gleichfalls Bitsch, und hat ein festes Berg-Schloß.

Bitschen, suche Pirschen.

Bitten, ein gewisser District in Curland.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulde im Sächsischen Chur-Kreise, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist aber ein Vergleich vorhanden, daß es vom Chur-Kreise nicht getrennet werden soll.

Bittichheim, siehe Bietigheim.

Bivar, Stadt in Sclavonien, auf einer Insul Metabar genant, welche der Sau-Fluß machet.

Biuthere, *Bathycolpus, Bathynius, Bathynias*, kleiner Fluß in der Türckischen Provintz Romanien, welcher sich in das Mare di Marmora ergeust, und den kleinen Meer-Busen von Biuthere formiret.

Bizebani oder Bizehami, *Sanniones aulæ Turcicæ*, sind vierzig von Natur stumme und taube Personen am Türckischen Hof, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopffe nicht nur allgemeine Dinge zu verstehen geben, sondern auch gantze Historien erzehlen können. Unter ihnen müssen 8. oder 9. welche die Aeltesten sind, und welche man die stummen Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an statt der Schalcks-Narren, allerhand Kurtzweil machen. Im übrigen ist diese Sprache durch Zeichen an diesem Hofe so gemein, daß sie fast iederman verstehet.

Blackborne, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster, in Engelland.

Black-Maile, eine Contribution in Engelland wegen des Schutzes wider die Räuber in den Nordischen Provintzen des Königreichs, Lat. *Tributum ad fines a latrociniis tuendos impositum.*

Blackwater, Fluß in Ulster in Irrland, der sich in den See Neaug ergeust.

Blackwater, Fluß in der Landschafft Mounster,

in Irrland, der sich durch einen breiten Einfluß, die Baye oder Youghal genannt, ins Meer ergeust.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landschafft Essex, in Engelland, welcher sich ins Teutsche Meer ergeust.

Bladnock, ein Fluß in der Grafschafft Galloway, in Süd-Schottland, welcher sich zwischen der Stadt Withern und dem kleinen Meer-Busen Ferrytown ins Irrländische Meer ergeust.

Blagay, ein ehemahlig festes, nunmehro wüstes Grentz-Schloß in Croatien zwischen Slun und Carlstadt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Crupa, wobey ein warmes Bad und berühmter Sauer-Brunnen. Es ist das Stamm-Haus des vornehmen Gräflichen Geschlechts derer Ursiner von Blagay in Crain.

Blainfeld, Bischöflich-Aichstädtisches Amt an der Rednitz.

Blainville, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen an der Murte.

Blair, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Schottländischen Grafschafft Athol.

Blaisois, *Ager Blesensis*, kleine Landschafft in dem General-Gouvernement von Orleans, welche die Loire in 2. Theile absondert.

Blame, Beschimpffung, Vorwurff, Schuldgebung. Lat. *male audire.*

Blamont, Blanckenburg, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschafft, am Fluß Vezouse, in Lothringen, 8. M. von Nancy.

Blamont, kleine Stadt und festes Schloß, beyde auf einem Felsen, in der Grafschafft Mümpelgard, 2. M. von Mümpelgard, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig.

Blanc, Capo Blanco, suche Baffo.

Blanc, Capo Blanco, Vorgebürge in Nord-America, in Neu-Spanien, von zwey weissen Felsen, so man von weiten wie hohe Thürme siehet, also genannt. Dessen Ufer, welches sich von Nord-Westen gegen Nord-Osten auf 4. Meil. lang erstreckt, macht eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebürge, so Capo Blanc genennet wird, liegt in Süd-America, erstrecket sich von der Landschafft Quito gegen Westen in das Mar del Zur.

Blanc, eine von den Antillischen Insuln in America, ist niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die besten Schild-Kröten in gantz America.

Blanc en Berri, *Oblincum*, eine kleine Stadt am Fluß Creuse, in der Landschafft Berri in Franckreich.

Blanche, Blanca Lat. *Albo cincta habitu regis Galliæ vidua*, also nennet man die Wittben der Könige in Franckreich, weil sie, so bald ihr Gemahl gestorben, sich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang also gehen müssen, da sie sonst bey Lebezeiten des Königes in Castanien-braun trauren, gleichwie der König in Violet-blau. Wen aber ihr Printz den Thron besteigt, wird sie Reine Mere oder die Königl. Frau Mutter genennet.

Blanche Baye, ein Meer-Busen in der Insul Terreneuf, in Nord-America, erstrecket sich gegen Osten.

Blanck, hat 6. Deut, und 1. Deut 2. Pfennige nach Holländischer Müntze.

Blanckenberg, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und festen Schloß an der See im Spanischen Flandern zwischen Ostende und Sluys, 2. M. von Brügge.

Blanckenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Berg, am Fluß Sieg.

Blanckenburg, Fürstenthum an dem Unt Hartz, so gegen Abend an die Grafschafft W nigerode, gegen Morgen an die Stifftet Qve linburg und Gernroda, gegen Norden an d Fürstenthum Halberstadt, und gegen Mitt an die Grafschafft Stollberg grentzet. Es g höret Ludovico Rudolpho, welcher nach A sterben seines ältern Herrn Bruders, des gierenden Hertzogs zu Braunschweig-Wo fenbüttel, Augusti Wilhelmi, 1731. den Mart. die gesammten Braunschweig-Wolffe büttelische Lande in Besitz nehmen lassen. ist gebohren den 22. Jul. 1671. Seine Gema lin ist, Christina Louise, Fürst Alberti Ernesti Oettingen Tochter, vermählet d. 12. Apr. 169 und von ihr ist Jhro Maj. die ietzige Kayser gebohren. A. 1707. wurde die Grafschafft Bla ckenburg zum Fürstenthum erhoben, und 17 erhielte der regierende Hertzog in dem Fürste Collegio Sitz und Stimme, welche ehemah die Hertzoge zu Grubenhagen gehabt. D Haupt-Stadt Blanckenburg lieget an d Halberstädtischen Grentzen zwey Meilen v Qvedlinburg, hat ein Schloß auf einem hoh Felsen, und An. 1710. ist vor den Hertzog allhi ein schön neues Schloß erbauet worden.

Blanckenburg, suche Blamont.

Blanckenburg, Städtlein und Amt in Thüri gen, 1. M. von Saalfeld, nebst einem wüst Schloß, so ehemahls der Grafen von Schwar burg Residentz gewesen, und gehöret anie dem Fürsten von Rudelstadt.

Blanckenhayn, Schloß und Städtlein in d Grafschafft Gleichen, den Grafen von Hatzfe gehörig, 4. Meilen von Erfurt, und 2. von Ten

Blanckenheim, eine kleine Stadt und Re dentz eines Grafen von Manderscheid, in d Eifel am lincken Ufer des Ahr-Flusses gelea

Blanckenstätten, Amt im Obern Stifft Aic stadt in Francken.

Blanckenstein, ein altes Schloß auf einem F sen, nebst einem Abt in Ober-Hessen, eine M le von Marpurg, nach Darmstadt gehörig.

Blanckenstein, Schloß und Herrschafft in U ter-Oesterreich unweit Melck.

Blancyren, kleine Stadt in Süd-Schottla in der Provintz Sterling.

Blandin, eine von den 4. freyen und vornehmst Abteyen Benedictiner-Ordens in den Nied landen, nahe bey Gent in Flandern, auf d Blandin-Berg gelegen. Sie ist sonsten S Pierre genennet worden.

Blanes, See-Hafen in Catalonien, im Gebi Girona in Spanien.

Blanka, kleine Insul auf dem Meer-Busen v Mexico, in Nord-America, auf der Küste Provintz Tlascala, nicht weit von Vera Cr Sie hat den Nahmen von dem weissen San und ist sehr klippicht.

Blankeberghe, siehe Blanckenberg.

Blankenheim, siehe Blanckenheim.

Blankil, kleine Silber-Müntze im Königrei

Fez und Marocco, mit des Kayſers Bildniß beträget, einen guten Groſchen nach Teutſchem Gelde werth, und deren 4. eine Barbariſche Untze, welches eine Müntze, ſo nur in der Einbildung beſtehet, ausmachen.

Blanquet, Charta blanca, Charta bianca, iſt ein weiſſes Papier, unten mit dem Nahmen allein, oder zugleich mit dem Inſiegel desjenigen bezeichnet, welcher ſolches einem andern, dem er zu einer gewiſſen Sache Vollmacht giebet, ausſtellen will, damit dieſer etwas gewiſſes darauf ſchreiben, und in deſſen Nahmen verrichten könne. Lat. *Charta pura ſubſcripto alicujus nomine & ſigillo munita, ut alter illius periculo & nomine, quicquid e re videbitur, inſcribat.*

Blanſac, kleine Stadt am Fluß Nay, in dem Lands-Gegen Angoumois in Franckreich, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blaſon, oder Wapen-Kunſt, *Heraldica*, iſt eine Auslegung der Stamm-Wapen, welche gewiſſe Zeichen ritterlicher Tapfferkeit und Heldenthaten ſind, auch diejenigen Königreiche, Fürſtenthümer und Länder, ſo groſſe Herren entweder würcklich beſitzen, oder darauf eine Prætenſion haben, anzeigen.

Blaſoniſt, *Deſignator typorum ſcuti gentilitii*, heiſt unter den Kayſerl. Bedienten zu Wien derjenige, welcher die Wapen-Kunſt tractiret, und auf die Wapen Achtung giebet, daß hierinne wegen der vielfältigen Adels-Brieffe kein Irrthum oder Confuſion entſtehe.

Blaſſenburg, ſiehe Culmbach.

Blatna, Stadt und in einem See liegendes feines Schloß, im Prachenſer-Kreis in Böhmen.

Blatrenburg, befeſtigte Stadt in Geldern an der Maas.

Blatten-See, ſiehe Balaton.

Blau-Strom, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuren unten am Berge entſpringt, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervor quillet, wird der blaue Topff genennet, weil er gantz blau ausſiehet, und unergründlich iſt, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von ſeinem Urſprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuren, Blaubeyren, *Burrhonium, Blubira, Blauburnium*, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg am kleinen Fluß Ach, wo derſelbe in die Blau fället, 2. M. von Ulm. Das Schloß, welches auſſerhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der Ruck genennet, und in der Kloſter-Schule daſelbſt werden etliche und 20. Fürſtliche Alumni unter der Aufſicht des Abts und zweyer Kloſter-Præceptorum unterhalten und informiret.

Blavet, oder Port-Louis, Stadt an der Südlichen Küſte von Bretagne, wo der Fluß Blavet ins Meer fället, welcher bey Grace, einem Flecken in der Diœces von S. Brieux, entſpringet. Es iſt eine der beſten Feſtungen an dieſer Küſte, nebſt einem guten Schloß und Hafen.

Blaumüſer, Müntze, wornach im Cölniſchen, Cleviſch- und Münſteriſchen gerechnet wird, und dieſe viel als 3. gute Groſchen austräget.

Blaye, befeſtigte Stadt auf einem Felſen am Fluß Garonne in Guienne. Sie iſt ein wichtiger Paß an dieſem Fluß, und verhindert, daß die feindlichen Schiffe nicht bis nach Bourdeaux hinauf kommen können, wie denn die ausländiſchen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geſchütze ausladen müſſen. So iſt auch hieſelbſt ein groſſer Wein-Handel.

Bleaugies, Dorff im Hennegau, zwiſchen Mons und Maubeuge, allwo zwiſchen den Alliirten und Frantzoſen den 11. Sept. 1709. eine ſehr blutige Bataille geſchahe, darinne auf beyden Seiten bey 30000. Mann blieben, der Sieg aber von den Alliirten erhalten wurde.

Bleckeda, Schloß, Flecken und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Lüneburg, 1. Meile von Lauenburg.

Bleckingen, Schwediſche Landſchafft an der Oſt-See in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Gothland und gegen Weſten an Schonen grentzet.

Blecterans, ſiehe Bletterans.

Bleiburg, ſchönes Schloß und Stadt am Fluß Feiſtritz in Unter-Kärndten.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Grafſchafft Hohenſtein in Thüringen, zwiſchen der Bode und Wipper, 3. Stunden von Nordhauſen, zum Fürſtenthum Halberſtadt gehörig, allwo ein Superintendens iſt, der in dem Halberſtädtiſchen Conſiſtorio Seſſion hat.

Bleichfeld, eine kleine Stadt im Biſchoffthum Würtzburg, in Francken.

Bleidenſtadt, ein Kloſter der Canonicorum regularium, oder ſo genannten regulirten Chor-Herren, zwey Meilen von Maynt, über dem Rhein.

Bleiderſtadt, kleine Naſſauiſche Stadt, wo der Fluß Aar entſprinat, in dem Fürſtenthum Dietz, 2. M. von Wißbaden.

Bleinheim, ſiehe Blindheim.

Blenda, kleine Inſul des Archipelagi, auf dem Golfo d' Engia.

Blendungen, ſiehe Mantelets.

Blesnau, *Blenavium*, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Orleans, an dem Fluß Loing.

Bleſſe, ſiehe Bliesß.

Bleſſel, kleines Caſtell in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, am kleinen Fluß Laqvete, nicht weit von Aire.

Bletterans, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe am Fluß Seille, in der Franche Comté, in Franckreich.

Blexhuſen, ein Jagd-Haus und Vogtey in der Grafſchafft Oldenburg, mitten zwiſchen Apen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bley-Stadt, Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreiſe in Böhmen, allwo man Zinn und Bley ſchmeltzet.

Bleywurff, Sonde, Lat. *Bolis nautica*, iſt ein Stücke Bley in Geſtalt eines Kegels an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läſt, ſo wohl die Tieffe, als auch die Eigenſchafft des Grundes zu erforſchen. Denn man beſchmieret das unterſte Theil des Bleywurffes mit Inſchlitt; dahero er etwas von Sand oder was ſich ſonſten auf dem Grunde findet, mit herauf bringet. Wenn er gantz ſauber bleibet, ſo iſt es eine Anzeigung, daß der

Grund kieselsteinicht oder felsicht ist. Ein solcher Bleywurff wiegt insgemein 18. Pfund.

Bleß, kleine Stadt im Westerreich an der Bliß, unweit Saarbrücken. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

Bliß, Bleſſe, Fluß im Westerreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fället.

Blinde, suche Passevolants.

Blinde, Civadiere, Lat. *Velum mali anterioris*, also wird das Segel des Boegsprier genennet.

Blindenburg, stehe Vicegrad.

Blinder Angriff, *Irruptio simulata*, geschiehet dem Feinde eine Diversion zu machen, daß er seine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff desto besser zu befördern.

Blindes, *tigna transversa*, sind Over-Balcken in der Fortification, welche man qver über die Trenchéen legt, wenn man sie gerade gegen die Festung zu führen genöthiget wird, da sie sonst schräge geführet werden, daß man nicht so wohl aus der Festung hinein schiessen kan. Solche Balcken werden alsdenn mit Faschinen, Weiden-Reisern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denselben vor dem feindlichen Geschütz sicher seyn mögen. Siehe Mathem. Lex.

Blindesteng, *Malus anterior*, ist auf einem Schiff derjenige Mast-Baum, welcher auf die Boegspriet gesetzet wird.

Blindheim, ein Dorff unweit Hochstädt in Schwaben, wo der Hertzog von Marlborough nebst dem Printz Eugenio am 13. Aug. 1704. die Frantzösische und Bayerische Armee aufs Haupt geschlagen, und den Marechal de Tallard, nebst 12000. Mann gefangen bekommen. Suche Wodstoke.

Blitzen-Insul, Ilhas de Corisko, Portugiesische Insul auf dem Guineischen Meer in Africa, nicht weit von der Insul S. Thomas. Sie ist schlecht bewohnt, mehrentheils sandicht, hat hohe Bäume, deren Holtz noch röther als das Brasilische ist, und gut Wasser vor die Schiffe. Den Nahmen hat sie daher, weil es starck um diese Gegend geblitzet, als sie von den Portugiesen entdecket worden, und diese haben 1724. eine neue Africanische Compagnie dahin etabliret, um die Schwartzen von dar nach Brasilien überzubringen.

Blockesberg, Blocxberg, *Mons Bructerus*, *Melibocus*, der höchste Berg auf dem Hartz, zwischen Osterode und Wernigerode, im Fürstenthum Blanckenburg, daraus die Flüsse Bode, Ocker, Holtz-Emme und andere entspringen.

Blockhäuser, *Moles lignea tormentis instructa*, sind höltzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleget, daß man sie mit leichten Stücken besetzen, und entweder auf dem Wasser oder in den Contrescarpen und Contre-Aprochen unversehens aufführen, und damit in des Feindes Arbeit spielen kan. Es giebt auch Blockhäuser, so auf die Erde gebauet sind.

Blockziel, eine kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, wo der Fluß Aa in die Süder-See fällt.

Blois, *Blesium*, schöne und Volckreiche Stadt in Franckreich, in der kleinen Landschafft Blaisois, an einem Hügel, und erstrecket sie sich bis an die Loire. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehörig, ferner ein Presidial, Baillage, und den Titul einer Grafschafft, nebst einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, und sind vor diesem die Königl. Kinder allhier erzogen worden, hat ein prächtig Königl. Schloß und viel Künstler, davon sonderlich die Uhren von Blois bekannt sind, auch sollen die Einwohner die beste Pronunciation von der Frantzösischen Sprache haben.

Blomberg, siehe Blumberg.

Blonitsa, kleiner Fluß in Schlesien, in dem Fürstenthum Oppeln, läufft anderthalb Meile unter Oppeln in die Oder.

Blonye, Blonicz, grosse und volckreiche, aber höltzerne Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen, 4. Meilen von Warschau.

Bloquiren oder berennen, *corona cingere*, heisset einen Ort von weitem rings umher dergestalt einschliessen, daß nichts heraus noch hinein kommen kan. Und eine solche enge Einschliessung nennet man eine Bloquade. Siehe Mathem. Lex.

Blumberg, oder wie einige Land-Charten setzen, Florimont, kleine Stadt und Herrschafft mit fünff Dörffern in Ober-Elsaß, 4. Meilen von Basel. Ehemahls trugen sie die Herren von Polweil von dem Hause Oesterreich zu Lehn; nach deren Absterben kam sie Pfandsweise an die Grafen Fugger, und nach diesem an den General Rosa. Vorietzo gehöret sie einer alten Freyherrlichen Familie von Pfird.

Blumberg, Blomberg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, dem Grafen zur Lippe gehörig.

Blumberg, *Florimont*, Reichs-Grafschafft in Italien, im Bolognesischen Gebiete, dem ehmahligen Kayserl. Ambassadeur zu Venedig, Fürsten Ercolani gehörig, in dessen Faveur sie auch An. 1699. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben worden.

Blumenau, Churfürstl. Amt-Haus an der Aue, 2. M. von Hannover.

Blumeneck, uraltes Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Bregentz im Wallgow, dem Abt von Ottenbeuren gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubündten, unweit Ilantz, ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von Blumenthal, daraus iederzeit grosse Ministri am Chur-Brandenburgischen Hofe gewesen.

Blumenthal, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen.

Blumenthal, Plomenthal, ein altes Schloß und Commenthurey des Teutschen Ordens, zur Fränckischen Balley gehörig, sonst aber im Stifft Augspurg und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Aich gelegen.

Blumenthal, ein Kloster der regulirten Chor-Herren im Stifft Augspurg und dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Weilheim, nicht weit von Augspurg an dem Fluß Ammer.

Boavista, siehe Bonavista.

Bobbio, Bobio, Bobi, *Bobium*, kleine Stadt am Fluß Trebiu, im Hertzogthum Meyland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Genua gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt

eines

eines Gebiets, welches eben also genennet wird, und voller Berge ist.

Bobbio, Grafschafft im Fürstenthum Piemont in Italien, an denen Grentzen von Provence, dem Hertzoge von Savoyen gehörig.

Bobenhausen, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Gernsprentz, 4. M. von Franckfurt, in der Grafschafft Hanau, ist ein Böhmisch Lehn.

Bober, ziemlicher Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey Schatzlar, in dem Fürstenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Grentzen entspringt, bey Sagan vorbey gehet, und sich bey Crossen in die Oder ergeust.

Boberau, klein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Bobersberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Crossen an den Lausitzer Grentzen, längst einem Berge hinauf, an welchem die Bober vorbey fleust. Es gehöret unter das Amt Crossen, lebet von Ackerbau, Leinweberey, Schuh und Stiefelmachen; die umliegende Gegend, so eine gute Anzahl Dörffer begreiffet, heisset das Bobersbergische Ländgen oder Weichbild.

Bobroisko, eine Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Bobrowa, Marcktflecken in der Marggrafschafft Mähren, dem Cistercienser-Kloster zu Saar gehörig.

Bocca della Verita, *Lapis Lydius castitatis*, der Mund zur Wahrheit, wird zu Rom ein alter heydnischer steinerner Kopff mit offenem Munde nechst bey der Kirche St. Maria in Cosmedin genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hände, wenn sie ihren eyfersüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unschuld beweisen wollen, darein stecken, und wenn sie nicht richtig befunden werden, dieser Mund sich zuschliessen solle.

Bocca d'Inferno, der Höllen-Rachen, Lat. *Ignis fatuus in agro Bononiensi*, wird ein gewisses Meteorum oder Lufft-Zeichen genennet, welches in Italien um die Stadt Bologna herum, wenn es finster ist, sich öffters sehen läst. Es ist eigentlich ein Feuer, kugelrund, und führet die Reisenden öffters in die tieffsten Abgründe.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Zachatay in Asien beym Fluß Albiamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau gelegene Festung.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Cracau, 7. Meilen von der Stadt Cracau, ist wegen des guten Stein-Saltzes bekannt.

Bocholt, siehe Bockholt.

Bocholt, siehe Bouchaut.

Bochoute, eine von den 4. Ambachten im Holländischen Flandern, unweit Sas von Gent.

Bocht, Bucht, *Sinus*, ist so viel als eine Bay oder kleiner Meer-Busen.

Bocino, Bucino, *Bucinum*, kleine Stadt im Principato citra in Neapolis, wo sich die Flüsse Negro und Selo vereinigen.

Bockelen, Bockenemb, Stadt und Schloß in der Grafschafft Woldenberg am Fluß Nette, viertehalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten, und zum Stifft Hildesheim gehörig.

Bockelnburg, Flecken in dem Südlichen Theile von Dithmarsen in Holstein, so vor diesem der Grafen von Dithmarsen Residentz und wohl befestiget gewesen.

Bockenheim, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfaltz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Bockenheim, Saar-Buckenheim, kleine Stadt an der Saar im Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Bocker-See, grosser See in Ober-Ungarn, auf welchem die Stadt Betske liegt.

Bockholt, Bocholt, Amt und grosser Strich Landes im Stifft Münster, darinne eine Stadt gleiches Nahmens am Fluß Aa, gegen die Clevischen Grentzen.

Bockhorst, ein Flecken im Hollsteinischen, in dem Amte Haurow, viertehalbe Meile von Itzehoe.

Bockia, siehe Bocheja.

Bocknia, siehe Bochnia.

Bocks-Insul, siehe Cabres.

Bodanetz, Städtlein in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, anderthalbe Meile von Pardubitz.

Bode, Bude, *Boda*, *Herrynidum*, ein Fluß, welcher auf dem Blocks-Berge entspringet, über den Stackelberg von zwey hohen Felsen herunter fället, durch das Qvedlinburgische, Halberstädtische und Magdeburgische gehet, und im Anhältischen bey Nienburg in die Saale fliesset.

Bodegrave, Flecken am Rhein in Holland, zwischen Leyden und Voerden, allwo An. 1672. die Frantzosen mit den Einwohnern sehr grausam verfahren haben.

Bodelschwing, Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts dieses Nahmens in der Grafschafft Marck, welches das Erb-Thürhüter-Amt im Ertz-Stifft Cöln besitzet.

Bodenburg, Schloß und Städtlein im Fürstenthum Braunschweig-Wolffenbüttel, einer vornehmen Adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.

Bodendyck, kleine Stadt im Hertzogthum Lüneburg, Chur-Hannover gehörig.

Bodenhausen, Städtlein in Nieder-Hessen an den Braunschweigischen Grentzen, ist das Stamm-Haus des bekannten Freyherrlichen und Adelichen Geschlechts von Bodenhausen, welches seine Güter in dieser Gegend, wie auch in Meissen und in Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie residiret zu Arnstein, und die andere zu Mühltroff in Thüringen.

Bodenleibe, siehe Kißingen.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Costnitzer- oder Bregentzer-See genennet wird, ist ein fischreicher See 6. bis 7. Meilen lang zwischen Schwaben und der Schweitz, durch welchen der Rhein fliesset.

Bodenstein, Podenstein, Stadt, Schloß und Amt, zwischen vielen Bergen am Fluß Putlach, 3. Meil. von Bayreuth, im Bischoffthum Bamberg, zu welchem es auch gehöret.

Bodenstein, Schloß auf dem Eichsfelde, denen Herren von Wintzingerode gehörig.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weser, im Für-

Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover gehörig.

Bodickheim, Bodicke, ein berühmtes Jungfer-Stifft Canonissarum Regularium im Bischoffthum Paderborn, unweit Wevelsburg.

Bodin, siehe Budin.

Bodman, *Voliba*, Stadt in der Engelländischen Landschafft Cornwall, nicht weit vom Fluß Alan.

Bodmann, alt Schloß, nicht weit vom Stockach-Fluß am Bodensee, welcher daher Lacus Bodamicus heisset.

Bodmerey, ist ein Contract, vermöge dessen dem Schiff-Patron eine gewisse Summe Geldes auf den Boden des Schiffes oder die darinn geladene Güter geliehen wird, mit der Bedingung, daß, wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hause kömmt, dem Gläubiger, welcher solches Schiff unterdessen zum Unterpfand hat, sein Capital nebst den Interessen, die man in Ansehung der Gefahr und Weite der Reise so hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß. So ferne aber das Schiff oder Guth in selbiger Zeit und Reise, wie die Bodmerey bedungen, untergehet, so ist der Schuldner von aller Anforderung frey. Lat. *Genus Conventionis, qua pecunia domino navis datur mutuo, ea lege, ut ea restituatur cum majoribus usuris, carina salva & navi reversa, hac perdita nihil debeatur.*

Bodnische Meer-Busen, siehe Bothnische Meer-Busen.

Bodona, sonst Vidinum genannt, ist ein Schloß und Marcktflecken an den Grentzen der Bulgarey.

Bodowniczy, *Ædilis*, dieses ist der Nahme eines gewissen Beamten in Pohlen, welcher zu Anordnung der Gebäude bestellet ist.

Bodrog, *Bodrogus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher an den Pohlnischen Grentzen im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich zu Tokay in die Theisse ergeust.

Bodrog, *Bodrogensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn, zwischen der Donau und Theisse, bis dahin, wo sie beyde zusammen fliessen. Das Schloß Bodrog *Bodrogum*, davon diese Grafschafft den Nahmen führet, liegt an einem Arm der Donau.

Bodtfeld, ein altes ruinirtes Lust- und Jagd-Schloß der alten Kayser, auf dem Hartz, im Stifft Quedlinburg, davon die Adeliche Familie von Bodtfeld den Nahmen und Ursprung hat.

Bodungen, Marcktflecken, Schloß und Amt, 3. Meilen von Sondershausen, dem Fürsten von Sondershausen gehörig.

Böblingen, siehe Beblingen.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stettinischen District, zwischen Clempenow und Demmin.

Böcke, siehe Becke

Böckelheim, Chur-Pfältzisches Amt in der Unter-Pfaltz, dazu Montzingen und Sobernheim gehören, und worüber sich Chur-Maynt mit Chur-Pfaltz 1714. verglichen haben.

Bögdö, kleiner Flecken in der Provintz West-Bothnien in Schweden, am Bothnischen Meer-Busen, 4. M. von Uhma gegen Norde

Bœge, *Bega*, sind 2. kleine Städte in der Landschafft Faucigny in Savoyen, an den Grentz des Hertzogthums Chablais gelegen.

Boegspriet, Beaupré, *Malus obliqne in prora fixus*, ist das vorne ausstehende Rund- Hol oder kleine Mast eines Schiffes, welcher Seegel hat, so die obere und grosse Blinde g nennet werden.

Böhmen, Böheim, *Bohemia*, Königreich in E ropa, unter welchem zugleich Schlesien u das Marggrafthum Mähren begriffen wir wie denn auch vormahls die Lausitz darzu geh rete. Das Königreich Böhmen an sich selbst grentzet gegen Westen an Francken und d Ober-Pfaltz, gegen Osten an Mähren u Schlesien, gegen Norden an die Lausitz u Meissen, und gegen Süden an Oesterreich u Bayern. Es bestehet eigentlich aus 14. Kre sen: nehmlich: dem Kaurzimer, Pilsne Leutmeritzer, Königsgrätzer, Rackon tzer, Chrudimer, Prachenser, Slane Bunzlauer, Satzer, Czaslauer, Bech ner, Podberder und Moldauer. Den Prag machet keinen Kreis aus, und die 3. i corporirten Landschafften Eger, Elnbog und Glatz gehören nicht mit zu solcher Ei theilung, wiewohl Elnbogen insgemein e Kreis pflegt genennet zu werden. Es ist ring um mit Wäldern umgeben, und hat einen gu ten Getraide-Boden, in dem Gebürge giel es gute Bergwercke und kostbare Steine, da unter sonderlich die Böhmischen Diamante bekannt sind; und die Religion darinne i Catholisch. Dieses Erb-Königreich gehör dem Ertz-Hause Oesterreich, und ist der Koni in Böhmen der erste unter den weltliche Churfürsten des Heil. Römischen Reichs, d bey auch desselben Ertz-Schenck; In seine Abwesenheit aber verrichtet solches Amt de Erb-Schencke, welche hohe Bedienung son die Grafen von Limpurg bekleideten, als s aber vor einigen Jahren ausgestorben, habe Ihro Kayserliche Majestät dieses Reichs-Erb Schencken-Amt dem Grafen Michael Johan von Althann allergnädigst conferiret. Vo diesem erschienen die Könige von Böhmen wenn sie wolten, auf allen Reichs-Tägen, o sie wohl dazu nicht verbunden waren, wen dieselben ausser Nürnberg und Bamberg ge halten wurden; allein seit Wenceslai Zeite haben sie keinen Reichs- noch Collegial-Tä gen beygewohnet, sondern allein die Kayser Wahlen verrichten helffen, ohne bey Verfa sung der Wahl-Capitulationen zu concurri ren. Nachdem aber 1708. die Readmission z allen und ieden Rechten eines vollkommene Reichs-Standes, so Böhmen ehemahls ge habt, durch einen Reichs-Schluß und da auf erfolgte Introduction des Böhmischen Ge sandten in das Churfürstliche Collegium, au dem Reichs-Tage zu Regenspurg geschehen so ist dißfalls kein Unterschied mehr zwische demselben und andern Churfürstenthümern Es wird auch Böhmen zu keinem von dene Teutschen Reichs-Kreisen gerechnet, ie doch hat es bey gedachter Readmission ei

nen

nen Churfürsten-Anschlag von Reichs- und Kreis-Anlagen übernommen. Ubrigens sitzet der König und Churfürst von Böhmen, dem Kayser oder Römischen König nach dem Churfürsten von Maynz oder Cöln zur rechten Seite, und in solennen Processionen gehet er unmittelbar hinter dem Kayser. Die Reichs-Aemter, welche dem Herren-Stande allein verliehen werden, sind die 12. Statthalterschafften, so den König allenthalben repräsentiren: Der oberste Burg-Graf zu Prag, der oberste Land-Hofmeister, der oberste Land-Marschall, der oberste Land-Cämmerer, der oberste Land-Richter, der oberste Hof-Lehn-Richter, der Groß-Prior des Johanniter-Ordens, der oberste Appellations-Präsident bey dem Prager-Schloß, der oberste Cammer-Präsident, der oberste Land-Schreiber, der Land-Unter-Cämmerer und der Burggraf des Königgrätzer Kreises. Vermöge des zu Laxemburg 1691. den 8. May datirten Kayserlichen und Königlichen Diplomatis, sind noch 6. andere Statthalter verordnet, darunter der oberste Jägermeister vor den oberzehlten drey letztern eingerücket worden. Ubrigens bestehen heutiges Tages die Stände dieses Königreichs aus der Geistlichkeit, den Herren, dem Adel, und den Städten.

Böhmische güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kayser Carolus IV. 1348. dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das Privilegium, so der Kayser Fridericus II. 1212. dem Könige von Böhmen gegeben, bestätiget hat.

Böhmische Dörffer, *res portentosa*, ist ein bekanntes Sprüchwort, und kömmt daher, weil die Böhmischen Dörffer in der Böhmischen Sprache so ungewöhnliche Nahmen haben, so die Teutschen nicht wohl aussprechen können, und nicht verstehen, wenn sie dieselben hören, dahero sagt man von einem einfältigen Menschen, der nicht viel von andern Ländern gesehen, oder gehöret, das sind ihm Böhmische oder Spanische Dörffer.

Böhmisch-Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, vier Meilen von Prag.

Böhmisch-Kämnitz, siehe Chemnitz.

Böhmisch-Weithofen, suche Weithofen.

Böhmisch-Weyer, Stadt im Pilsner-Kreise, an einem See in Böhmen.

Böhmischer Wald, schliesset Böhmen um und um ein, wie eine Crone.

Böhmisten, sind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575 zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz in der Ober-Lausitz, von Bauerleuten gebohren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz gewesen, auch 1624. allda gestorben. Er soll unterschiedliche geistliche Entzückungen, und grosse Erleuchtungen in göttlichen Dingen gehabt haben, hat auch tiefe Einsicht in die Theologiam mysticam gehabt, und sind seine Schrifften sehr schwer zu verstehen.

Boei, Bunée, suche Boy.

Bonningheim, siehe Benigheim.

Börde, *Pagus*, hieß bey den alten Teutschen so viel als ein Gaw oder Strich Landes.

Börne, Flecken in der Provintz Gestricien in Schweden.

Börnecke, Flecken und Amt auf dem Hartze im Fürstenthum Blanckenburg.

Börse, *Porticus mercatorum*, ein gewisses Gebäude oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handels-Leute zusammen kommen, um sich ihrer Geschäffte wegen mit einander zu unterreden. Der erste Ort solcher Versammlungen, welchen man eine Börse genennet, ist zu Brügge gewesen, allwo ein grosses und prächtiges Haus durch das Adeliche Geschlechte derer von Bourse erbauet worden war. Alldieweil sich nun die Kaufleute insgemein vor demselben versammleten, so wurde derselbe Platz la Bourse oder die Börse genennet.

Böschung, siehe Talus.

Bötzau, suche Oranienburg.

Bog, *Bohus*, *Hyponis*, mittelmäßiger Fluß in Pohlen, welcher aus einem See auf den Podolischen Grentzen entspringet, und sich unweit Cockzakow in den Nieper ergeust.

Bog de Gicht, kleine Stadt am Fluß Spey, in Nord-Schottland, in der Vicomté Banf, nebst einem festen Schloß.

Bogarde, siehe Calonne.

Bogdoi, kleine Landschafft in Sina, deren Einwohner mit Zobel-Fellen und schwartzen Fuchs-Bälgen starcken Handel treiben.

Bogen, siehe Pogen.

Bogesund, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland am See Alsungen.

Bogliasco, *Boliascum*, kleine Stadt an dem Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiete, 2. Meilen von Genua.

Boglion, feiner Marcktflecken im Histerreich, 2. Meilen von Biben, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafschafft Nizza, am Fluß Var, nebst dem Titul einer Grafschafft in Italien.

Bogna, *Bunia*, Fluß im Meyländischen, welcher in der Grafschafft Anghiera entspringet, und nachdem er ohngefehr 4. Teutsche Meilen gelauffen, in eben derselben Grafschafft bey Domo d'Oscella in den Fluß Tosa fällt. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognasca genennet.

Bogomili, waren Ketzer im Orient im 12. Seculo, welche die Heilige Dreyfaltigkeit sollen geleugnet, und GOtt eine menschliche Gestalt angedichtet, auch andere Irrthümer vertheidiget haben.

Bohain, eine kleine Stadt in der Picardie, zwischen S. Quentin und Guise, den Marquis de Nelle gehörig, hat 1723. grossen Brandschaden erlitten.

Bohemal, siehe Bommel.

Bohol, *Bobolia*, eine von den Philippinischen Insuln, auf dem Oceano Orientali in Asien, zwischen den Insuln Mindanao und Abuyo.

Bohuslaw, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein Reussen.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafschafft Molise,

lise, im Königreich Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Grentzen in der Woywodschafft Posen, ist Lutherisch, und hat viel Tuchmacher.

Bojar, siehe Boyar.

Boigneres, suche Bagneres.

Boikal, siehe Baikal.

Boineburg, suche Boyneburg.

Boinitz, festes Schloß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Bois de Vincennes, siehe Vincennes.

Boisbelle, Enrichemont *Boscobellum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Berry, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem vortrefflichen Schloß, dem Geschlechte Bethune Sulli gehörig.

Bois de Trahison oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de France, zwischen Paris und Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le Duc, siehe Hertzogenbusch.

Boisy, Herrschafft in der Savoyischen Landschafft Chablais.

Boitzenburg, kleine Stadt und Schloß nebst einem Zoll an der Elbe in der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin, 7. Meilen von Hamburg. Dieser Ort wurde 1709. den 16. October durch eine Feuers-Brunst bis auf einige wenige Häuser gantz in die Asche geleget.

Boitzenburg, Städtlein und Herrschafft in der Uckermarck, 2. M. von Prentzlow, samt einem Schloß und grossen See, dem Herrn von Arnim Königlichen Geheimden Rath und Landvogt in der Uckermarck, gehörig.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, eine von den Insulis Lacr num in Asien, welche klein, aber wohl gebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen Feuerspeyenden Berg.

Bolckenhayn, kleine Stadt in Schlesien in dem Fürstenthum Schweidnitz, nebst einem Schloß.

Bolckwitz, Polckwitz, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, zwey Meilen von Glogau in Schlesien.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Letz, dem Päbstlichen Stuhl zugehörig.

Bolenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See.

Bolgar, siehe Bulgar.

Bollerbad, bekannter Gesund-Brunnen im Hertzogthum Würtemberg im Amt Göppingen.

Bollicano, Bagni di Bollicano, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtlein am Celler-See im Bißthum Costnitz, drey Meilen von Costnitz gelegen.

Bollnes, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschafft in Ober-Elsaß, unweit Sultz. Hat vor diesem seine eigene Baronen gleiches Nahmens gehabt, nach deren Abgang solche an die Grafen von Fugger gelanget, nunmehro aber von dem Könige in Franckreich denen Herren von Rosen geschencket worden.

Bollwerck, siehe Bastion.

Bollwerck-Wehren, suche Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Flusse Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Hauptstadt im Bolognesischen Gebiete, wie auch in gantz Romagna, am Flusse Reno. Sie ist eine der vornehmsten, gröSten und reichsten Städte in Italien, hat eines der ältesten Bischoffthümer, so 1583. zu einem Ertz-Bißthum erhoben worden, wie auch eine Universität, welche 447. Kayser Theodosius II. gestifftet, daraus hernach die Parisische, von dieser die Pragische, und endlich daher die Teutschen Academien entsprossen. Ihre fruchtbaren Gegend wegen wird sie grassa oder die Ferte genannt. Zu den Zeiten, als die Röm. Kayser ihre Residentz nach Teutschland verlegten, und grosse Streitigkeiten mit den Päbsten hatten, war sie eine mächtige Republique, bis endlich die vornehmsten Familien durch innerliche Unruhe einander selbst aufrieben, und 1507. Pabst Julius II. dieselbe zu Kirchen-Staat zoge, dabey sie aber dennoch viele Privilegia, und sonderlich das Recht, einen Ambassadeur in Rom zu haben, behalten. Sie wird durch einen Päbstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist sehr schlecht, indem sie nur mit alten Mauern und Thürmen versehen ist.

Bolognese, *Ager Bononiensis*, das Bolognesische Gebiet in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen an dem Modenesischen Gebiet, dem Päbstlichen Stuhl zugehörig.

Bolondwor, Balantwar, Castell in Niederer-Ungarn am Blatten-See, 5. Meilen von Canischa.

Bolsano, siehe Bozen.

Bolsena, *Volsinium*, Stadt im Patrimonio Petri im Kirchen-Staate. Nicht weit davon ist ein grosser See, il Lago de Bolsena genannt, auf welchem zwey kleine Insuln, nemlich Bisentina und Mattana anzutreffen.

Bolswart, Stadt in der Provintz Frießland in Westergoe, nicht weit von der Süder-See, 2. Meilen von Franeker.

Boltester, siehe Boltzers.

Bolton, kleine Stadt in der Landschafft Lancaster an einem kleinen Meer-Busen in Engelland.

Bolzano, siehe Bozen.

Boltzers, Boltester, ein Kayserliches Schloß im Rheinthal in der Grafschafft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von Masten, welche auf den Sporn im Vordertheil des Schiffes gepflantzet werden.

Bomas, siehe Bonamas.

Bomel, Bohemal, Stadt im Hertzogthum Luxemburg, am Flusse Ourt.

Bombaim, kleine Stadt nebst einem starcken Fo-

auf einer Insul in Ost-Indien, in dem Königreich Decan, an dem Golf von Cambaye, den Engelländern gehörig. Sie hat einen sichern Hafen, welchen die Portugiesen den Engelländern eingeräumet, als sie ihre Infantin mit König Carolo II. in Groß-Britannien vermählet.

Bombardiren, *Pilas ferreas pulvere nitrato fartas injicere*, heist eine Stadt oder Festung mit Bomben und anderem Feuer-Einwerffen beängstigen.

Bombarjohn Siggear, also heist an dem Hofe des Kayserß von Fez und Marocco ein schwartzer Verschnittener, welcher als Schatzmeister des Kayserß Gold, Silber und Juwelen bewahret.

Bombe, *Pila ferrea pulvere nitrato farta*, grosse inwendig hohle Kugel von Eisen, welche 2. Handhaben auf beyden Seiten des Zünd-Loches hat, und auf diesen wird eine Ragvete gepflantzet, nachdem die Bombe mit Kunst-Feuern angefüllet worden ist. Unten auf dem Boden derselben ist ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch sie, wenn der übrige Satz verbrennet ist, endlich zerspringet. Die Bomben werden aus Feuer-Mörsern geworffen, welche auf ihren besondern Laveten stehen. Der leere Platz zwischen dem Mörser und der Bombe wird mit Werg und Erde ausgefüllet, oben aber verwahret man sie mit einem höltzernen Zapffen. Alsdenn richtet der Constabler den Mörser, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Ragvete überm Zünd-Loche an. So bald nun selbige anfänget zu brennen, hält er ein ander Stücke brennender Lunte aus Zünd-Pulver des Mörsers, wodurch die Bombe in die Lufft getrieben wird. siehe Math. Lex.

Bommel, grosse und befestigte Stadt auf der Insul Bommelwert, in der Betau, im Hertzogthum Geldern, an der Wael. Nahe dabey liegen die beyden festen Schantzen S. Andreas und Nassau.

Bommelwert, Bommeler-waerd. Insul in der Betau in Geldern, welche von der Waal und Maas gemachet wird.

Bommene, kleine Stadt in den vereinigten Niederlanden, auf der Insul Schouwen, welche Stadt nebst ihrem Gebiet der Provintz Holland zugehöret.

Bona, vormahls Hippon, Stadt und Hafen im Königreich Algier, in Africa, in der Provintz Constantine, allwo S. Augustinus Bischoff gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischerey gegen die Corsaren zu versichern.

Bonæ Spei Caput, suche Cap de Bonne Esperance.

Bonæ Spei Insula. Insul der guten Hoffnung, liegt auf dem Mar del Zur, bey America, Peru gegen über, und ist vor kurtzer Zeit von den Holländern entdecket worden.

Bonair, *Bonus aer*, eine von den Antillischen Insuln Sottovento, in America, hat 16. bis 17. M. im Umfange, liegt 10. Meilen gegen Osten von Curassau, und gehört den Holländern. Sie hat viel Vieh und Saltz, und wird Curassau von dieser Insul verproviantiret. Es befindet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassau dependiret.

Bonaires, siehe Buenos Ayros.

Bonamäs, Bomäs, kleine Stadt und Paß am Fluß Nidda, in der Wetterau, der Stadt Franckfurt am Mayn gehörig.

Bonasianer, waren Ketzer im 4. Seculo, welche vorgaben, daß Christus nur GOttes adoptirter Sohn sey.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meer-Busen in der Provintz Popayan in Süd-America, daran ein Hafen gleiches Nahmens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind und sehr grosse Lasten tragen können, über die Gebürge nach Cali auf den Rücken getragen werden.

Bonavista, Boavista, Insul auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Insuln von Capo Verde. Sie hat 20. M. im Umfange, an der Südwest-Seite einen schönen Hafen, allwo die Schiffe auf 15. bis 17. Klafftern anckern können, sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bäncke. Sie gehöret den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich vor ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galeeren begiebt, um unter den Sclaven mit Rudern Dienste zu thun, Lat. *Mercede conductus homo, ut inter mancipia remis addicta opus faciat.*

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Fluß Ombrone, in dem Gebiet von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bonden, ist eine wunderbare Klippe im Sinu Bothnico, welche sich von ferne als ein schönes hochgebautes Schloß präsentiret, in der Nähe aber aus hervorragenden Steinen, abgebrochenen Felsen-Stücken und einer Menge kleiner Hügel und Berge bestehet.

Bondeno, kleine Päbstliche Stadt und Paß im Ferrarischen Gebiet in Italien, wo sich der Fluß Venaro in den Po ergeust, drittehalbe Teutsche Meilen von der Hauptstadt Ferrara, und grentzet dessen zugehöriges Gebiet an das Fürstenthum Mirandola.

Bondorff, Städtlein und Herrschafft im Schwartzwalde, den Benedictinern zu S. Blasii gehörig.

Bone, siehe Bona.

Bonef, *Bonefa*, Flecken nebst einer berühmten Abtey Prämonstratenser-Ordens, in der Grafschafft Namur, an den Grentzen von Brabant, und dem Fluß Mehaigne.

Bonelle, Flecken in der Frantzösischen Provintz Isle de France, 9. Meilen von Paris.

Bonerschantz, siehe Booners Schans.

Bongey, Bungey, eine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolck, am Fluß Walency.

Boni, Bonny, *Bonnium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, an der Loire.

Bonifacio, *Bonifacium*, kleine Handelsstadt auf der Insul Corsica, auf einer kleinen Halb-Insul an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich befestiget, und hat einen guten Hafen. Die

Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insul Sardinien, wird le Bocche de Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii*, *Sardinius Sinus*, *Fretum Hetruscum* genennet.

Bonifacio, Stadt in der Insul und Gebiet Candia.

Bonn, *Bonna*, *Ara Ubiorum*, Churfürstliche Cölnische Residentz-Stadt am Rhein, 4. Meilen oberhalb Cöln gelegen, ist wohl befestiget, und hat ein festes Schloß. An. 1703. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten, unter dem berühmten Holländischen General Cöhorn, mit solcher Force belagert, daß sich der Ort in 3. Tagen ergeben muste, und ist hierauf bis 1717. mit Holländischer Garnison besetzet gewesen, es hat auch vermöge des Utrechtischen Friedens die Fortification geschleiffet werden sollen, welches aber, weil dieser Ort als eine Vormauer gegen Franckreich angesehen wird, vom Kayser nicht zugelassen worden. Dahero im Rastädter und Baadischen Frieden 1714. accordiret worden, daß sie zwar dem Churfürsten von Cöln restituiret, aber zu Friedens-Zeiten keine Besatzung darinnen gehalten, und zu Kriegs-Zeiten nur so viel Garnison, als es die Noth erfordert, von dem Kayser und dem Reiche hinein geleget werden solle. Der heutige Churfürst will anietzo diesen Ort nebst der Festung Kayserswerth aufs neue fortificiren lassen, welches aber die Holländer dem Utrechtischen Frieden entgegen zu seyn erachten.

Bonne, Flecken in Savoyen, in der Landschafft Faucigni, am kleinen Fluß Menoge, 2. Meilen von Geneve.

Bonnecombe, *Bonacumba*, Abtey in Franckreich, in der Landschafft Rovergue.

Bonnet, ist ein Stück Segel, welches man bey gutem Wetter an das grosse Mars- Focken- und Besaens-Segel machen kan, die Segel dadurch etwas zu verlängern. Lat. *Velum minus majori annexum.*

Bonnette, *Propugnaculum extremum palis non fossa munitum*. Festungs-Werck, welches man jenseit der Contrescarpe auf Art einen kleinen hervorragenden Corps de Garde auferbauet. Es hat 2. Facen, und einen Angle - Saillant, oder einen Winckel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also daß es gemacht ist, wie ein kleines Ravelin, iedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von 3. Fuß, und mit Pallisaden umgeben, nebst noch einer andern Verpallisadirung, 10. oder 12. Schuhe von der ersten entfernet. Man nennet es sonsten Fleche. siehe Math. Lex.

Bonnevalle, kleine Stadt in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, ungefehr 6. Frantzösische Meilen von Chartres.

Bonnevalle, siehe Bonavoglia.

Bonneville, *Bonnopolis*, kleine Stadt am Fluß Arva in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schloß.

Bonneville, kleine Stadt im Bischoffthum Basel am Bieler-See.

Bouny, siehe Boni.

Bononia, suche Bologna.

Bonzeiden, *Bonczida*, *Bonacida*, schönes aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebenbürgen in der Grafschafft Dobocka, 3. Meilen oberhalb Clausenburg, dem Grafen Georgio Banf anietzo gehörig.

Bonziers, heissen in China die Pfaffen, welche sich selbst auf allerhand Art martern, um die Sünden derer zu büssen, die ihnen dafür Geld geben, Lat. *Sinensium Sacerdotes cruciatibus corporis sui alienum crimen expiantes.*

Booners-Schans, Festung in der Provintz Gröningen, an den Grentzen der Grafschafft Embden

Boordt, siehe Bord.

Booth, Buthe, kleine Schottländische Insul auf dem Golfo von Cluyd, zwischen Argyle und der Insul Aram.

Boot, *Scapha*, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche vorne breiter als hinten sind. Ein iedes grosses Schiff hat ein Boot und eine Chaloupe bey sich, und dienet das Boot zu Lichtung der Ancker, ingleichen Holtz, grosse Wasser-Fässer und andere schwere Sachen in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Segel sind, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe, wenn sie aber im Hafen liegen, wird es vermittelst des Boots-Taues hinten angehänget.

Boot, *Navicula Indorum*, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe also genennet wird.

Boot, *Vas vinarium Hispanorum*, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält 6. Eymer, und werden sonderlich die Xeresischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.

Boots-Knecht, siehe Matrose.

Boots-Mann, suche Bossemann.

Boots-Taw, ist der Strick, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Hafen lieget, angehangen wird. Lat. *Funis, quo navi adhæret scapha.*

Bopfingen, kleine freye Reichs-Stadt, 1. Meil von Nördlingen in Schwaben, am Fluß Eger im Ries, welches ein Theil des Schwaben-Landes ist. Diese Stadt ist Lutherisch und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

Boppart, *Baudobriga*, *Bodabricum*, vor Alters eine ansehnliche Reichs-Stadt, ietzo eine Trierische mäßige Stadt und Amt am Rhein, vier Meilen über Coblentz, hat die Gerechtigkeit des Rhein-Zolls; und auf dem nahgelegenen Popparts-Berge steht das Adeliche Nonnen-Kloster Marienberg, Benedictiner-Ordens.

Boquerano, kleine Insul in Asien, auf dem Indianischen Meere, den Insuln von Mindanao gegen über.

Bor, siehe Heyde.

Bora, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Pirna in die Elbe fällt.

Borau, Schlesisches Städtgen in dem Weichbilde Strelen.

Borba, kleine und befestigte Stadt in Portugall liegt zwischen Estremos und Elvas, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend.

Borboa, kleiner Fluß, welcher im Gebiet Tanavez in Piemont entspringet, und sich bey Asti in den Tanaro ergeust.

Borborch, Frantzösische Stadt in Flandern, nebst einer Castellaney, eine Meile von Grevelingen, ihre Fortification ist demoliret worden.

Borboriten, war eine Art von Gnosticis im 2. Seculo, welche insonderheit den Jüngsten Tag leugneten, und in allen Greueln und Sünden sollen gelebet haben.

Borch, Burg, *Burgum*, Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, 2. Meil. von Magdeburg, dem König von Preussen gehörig, dem es vor etlichen Jahren von dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels abgetreten worden, nachdem sie zuvor unter die 4. Städte des Fürstenthums Querfurth gehöret hat.

Borchholm, ein Marcktflecken nebst einem festen Schloß in Liefland, ist ehemahls des Bischoffs von Reval seine Residentz gewesen.

Borchholm, Festung auf der Insul Oeland in der Ost-See, der Cron Schweden gehörig, hat einen guten Hafen.

Borchholt, eine Stadt im Bischoffthum Paderborn, am Fluß Bever, welcher nicht weit davon in die Weser fällt.

Borchworm, Hauptstadt in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttich, am Fluß Jecker.

Borckdorff, Lust-Haus des verstorbenen Hertzogs von Zell, nunmehro nach Hannover gehörig.

Borckeloo, *Borckeloæ*, Stadt und Herrschafft, den Grafen von Limburg und Styrum als ein Holländisch Lehn gehörig. Sie liegt in der Grafschafft Zütphen am Fluß Borckel.

Borcken, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhahn, in Nieder-Hessen am Fluß Schwalm, 1. Meile von Homburg, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig.

Borcken, kleine Stadt am Fluß Aa, im Amt Aahus, im Bischoffthum Münster, nicht weit von Wesel.

Borckfort, Festung in der Grafschafft Oldenburg.

Borckloen, siehe Loots.

Borcopa, suche Canara.

Borcum, siehe Borkum.

Bord, *Boord*, heist das äusserste oder der Rand eines Dinges, Lat. *Margo*. ingleichen das Ober-Theil des Schiffes, Lat. *Pars superior navis*, daher am Bord seyn, heisset so viel als im Schiffe seyn, Lat. *in navi esse*. An Bord gehen, das ist ins Schiff treten, Lat. *navem conscendere*. Uber Bord werffen, das ist, aus dem Schiffe etwas ins Meer werffen, Lat. *è navi ejicere*.

Bordel, eine Huren-Haus, Lat. *Lupanar*.

Bordelong, Königreich und Stadt in Siam, in Asien, am Meer-Busen von Siam, nebst einem guten Hafen, in der Halb-Insul jenseit des Ganges.

Bordesholm, Amt und geringer Flecken an einem kleinen See im eigentlich so genannten Hertzogthum Hollstein, 3. Meil. von Kiel, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vornehmes Kloster und Gymnasium gehabt, deswegen es noch berühmt ist.

Bordinache, Thal in Savoyen.

Bore, Bre, kleiner aber fester Ort im Stifft Lüttich.

Boreck, siehe Jörckau.

Boreia, suche Magazin.

Borerscho, eine Festung auf den Ungarisch- und Siebenbürgischen Grentzen.

Borg, Burg, die eintzige Stadt auf der Insul Femern, und hatte dieselbe sonst einen ziemlichen Hafen, welcher nun verschlemmet ist, dem Hertzog von Hollstein gehörig.

Borg, eine kleine Stadt und Hafen auf der kleinen Schottländischen West-Insul Barra, im Südlichen Theile gelegen.

Borgheſe, ein Fürstliches Geschlecht in Italien, welches seinen Ursprung aus der Stadt Siena hat, und die beyden Fürstenthümer Rossano und Sulmone im Neapolitanischen besitzet. Pabst Paulus V. war aus dieser Familie entsprossen.

Borghetto, ist der letzte Ort im Bißthum Trident, gegen die Grentzen des Venetianischen Gebiets.

Borghetto, Stadt im Veronischen Gebiete, an dem Mincio und den Mantuanischen Grentzen.

Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Lambro gelegen, und den Grafen von Rho gehörig. Die Patres Olivetani haben eine reiche Abtey daselbst.

Borgi, Stadt in Africa, in Numidien, in der Provintz Zeb.

Borgo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Nyland, am Golfo von Finnland.

Borgo di S. Angelo, sonst Vittoriosa genannt, berühmte Festung auf der Insul Malta.

Borgo di S. Donnino, kleine Stadt nebst einem Castell, am Fluß Stirone, im Stato di Buseto, dem Hertzog von Parma gehörig, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Bologna stehet.

Borgo d'Osma, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Duero in Spanien.

Borgo S. Sepolchro, Stadt an der Tyber im Florentinischen Gebiet, an den Grentzen des Hertzogthums Urbino, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

Borgo di Sessia, *Sessites Burgus*, kleine Stadt am Fluß Seßia, gehöret zum Hertzogthum Meyland, ob sie schon eigentlich im Savoyischen Gebiet lieget.

Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am Fluß Taro, nebst einer guten Citadelle im Val di Taro, an den Genuesischen Grentzen, dem Hertzog von Parma zugehörig.

Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt am Po im Hertzogthum Mantua, samt einem Castell, und schönen grossen Thier-Garten, zwischen Mantua und Novellara.

Brogofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Landschafft Laumellino.

Borgomanero, *Burgomanerum*, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Novara, dem Marchese von Este gehörig.

Boria, kleine und befestigte Stadt in Aragonien, in der Diœces von Tarragona in Spanien, unweit vom Berge Caunus, Mont Cayo genannt, und 10. Meilen von Saragossa; Ihre Gegend

ist

ist am Wein, Oel und Flachs fruchtbar. Philippus V. hat ihr 1708. den Nahmen einer edlen und sehr getreuen Stadt beygeleget, und eine Lilie nebst einem Löwen in ihr Wapen zu setzen erlaubet.

Boriquen, eine von den Insuln Barvolento, auf dem Mar del Nord bey America. Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker, Ingber und Zimmet, und gehöret den Spaniern.

Borissow, kleine Stadt nebst einem Schloß in Litthauen in der Woywodschafft Minsk, am Fluß Berezina.

Borkum, Burchana, kleine Insul auf dem Teutschen Meer, nicht weit von der Provintz Gröningen, zu welcher sie auch gehöret.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge in Provence in Franckreich.

Bormia, Bormida, also heissen zwey kleine Flüsse in Italien, welche alle beyde in dem Marquisat Finale entspringen, bey Sessana zusammen kommen, und sich in den Tanaro ergiessen.

Bormio, Wormio, Grafschafft an den Tyrolischen Grentzen, den Graubündtern unterthan, und ein Theil des Valtelins, welche um und um mit Bergen umgeben ist, und in 5. Gemeinden eingetheilet wird. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls *Bormio*, liegt an dem Fluß Adda, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. *Braulius* oder *juga Bormiana* genannt. Nicht weit davon sind berühmte Gesund-Bäder.

Borna, eine kleine Stadt und Amt im Leipziger Kreis, an der Wyra und Pleisse, 3. Meilen von Leipzig in der so genannten güldenen Aue und Schmaltz-Grube des alten Pleißner-Landes, Chur-Sachsen gehörig.

Bornawelt, siehe Bachian.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provintz Lincolne.

Borneo, eine von den Insuln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche vor die gröste in gantz Asien gehalten wird. Sie liegt unter der Linea Æquinoctiali, und ist verschiedenen Königen unterworffen, welche der Mahometanischen Religion zugethan sind. Hier findet man den besten Campffer in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamante. Auf der Nördlichen Seite lieget Borneo, als die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Hafen hat.

Bores, kleine Stadt im Hertzogthum Arcos, in Andalusien in Spanien.

Bornhagen, Flecken im Heßischen Gebiete, an der Werra, unten an dem alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Passenheim gehörig.

Bornhem, Baronie nebst einem Dorffe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rupel auf den Brabantischen Grentzen.

Bornhövet, berühmtes Dorff in Wagrien, allwo die alten Holsteiner ihre Land-Tage freyen Felde gehalten.

Bornholm, Insul auf der Ost-See, der Cr Dännemarck gehörig, 20. Meil. von den Sc nischen Küsten gegen Osten, wird in 4. Ae ter eingetheilet. Es ist wenig merckwürdi auf derselben, ausser die Schlösser Hamm hus, Sandwyck und das Städtlein Ro tum.

Borno, ein Königreich nebst einer Stadt gleich Nahmens, im Lande der Mohren, in Afri durch welches der Fluß Niger fliesset. D Einwohner haben einen König, sonst aber n der Gesetze noch Religion.

Borno, ein Fluß in Savoyen, welcher in den Fl Arve fällt.

Borno, grosser See in Nigritien, in Africa.

Bornstadt, kleine Stadt in Siebenbürgen, Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Bornstädt, ist heutiges Tages nur ein Do nebst einem alten Berg-Schlosse, davon m nur die Rudera noch siehet, in der Grafscha Mansfeld, wovon die Catholische Linie d Grafen und Fürsten von Mansfeld den Na men führet.

Boroughbridge, eine kleine Stadt in der Provi Yorck in Engelland, am Fluß Ure, darüber a hier eine steinerne Brücke gehet.

Boruwanny, Farbas, Stadt und schönes Sti regulirter Chor-Herren im Bechiner-Kreise Böhmen.

Borreliſten, eine gewisse Art Christen in H land, welche ihren Nahmen von Adam Bore einem gelehrten Mann, bekommen, der inso derheit in der Hebräischen, Griechischen u Lateinischen Sprache sehr erfahren gewes Ihre Lebens-Art ist sehr strenge, und wend sie ihre meisten Güter zu Allmosen an. S haben weder Sacramente, öffentliche Gebe noch einigen andern öffentlichen Gottesdien So dulden sie auch bey Lesung der H. Schri keine menschliche Auslegungen.

Borriano, kleine Stadt am Golfo von Valent in Spanien.

Borromea, kleine aber schöne Insul auf dem C mer-See im Hertzogthum Meyland, dem wesenen Kayserlichen Vice-Re in Neapol Grafen Carolo Borromäo gehörig.

Borromäische Insuln, sind zwey kleine lusti Insuln auf dem Südlichen Theile des La maggiore, im Meyländischen, dem Gräflich Geschlechte von Borromäo gehörig. Sie w den auch wegen der vielen darauf befindlich Caninchen Isoli de conigli, *Insulæ cuniculari* genennet.

Borsalo, ein Königreich im Lande der Mohren Africa, am Flusse Gambea, nebst einer Sta gleiches Nahmens.

Borselen, alte Baronie auf der Insul Süd-B veland, welche aber 1532. vom Wasser üb schwemmet worden.

Borstel, Stadt in Westphalen, im Bischoffthu Oßnabrück.

Bort, kleine Stadt in der Provintz Limosin, a Fluß Dordogne in Franckreich.

Bortange, Bourtanger-Fort, Festung mitten a dem weitläufftigen Morast Bortange, in d

Herrschafft Gröningen an den Münsterischen Grentzen.

Borthwic, Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiane.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremonischen Gebiete in Meyland.

Borva, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Villa Viciosa, hat ein Castell.

Boryania, Berg-Festung in Ober-Ungarn bey Erla.

Borysthenes, siehe Dniester.

Bosa, Bosi, alte Stadt auf der Insul Sardinien, wo der Fluß Bosa ins Meer fället. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Nahmens Saravalle, und ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Tore gehörig.

Bosch, eine kleine Insul in der Nord-See an den Frießländischen Grentzen, zwischen den Insuln Schiermonnikooge und Rottum.

Boschi, Bosco, Bosque, lustiger Flecken, mitten im Walde gelegen, im Alexandrinischen Gebiete des Hertzogthums Meyland, aus welchem Pabst Pius V. der von dem Pabste Clemens XI. 1710. canonisiret worden, von geringen Eltern gebürtig gewesen. Es liegt nicht weit von Alessandria, und hat vor diesem eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es dem Marggrafen Bonello.

Bossingen, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Sensen.

Bosenham, Stadt in Sussex, in Engelland.

Bosna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arki in die Sau ergeust.

Bosna Sarai, siehe Saraio.

Bosnien, *Bosina, Bosna, Bosnia*, ein Europäisches Königreich, welches ehemahls zu Ungarn gehörte, anietzo aber unter Türckischer Bothmäßigkeit stehet, welches gegen Norden Sclavonien, gegen Westen Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Osten Servien zu Grentzen hat. Es wird in Ober- und Nieder-Bosnien getheilet, davon dieses auch manchmahl Herzegovina oder das Hertzogthum St. Sabá genennet wird; hat 3. Sangiacats und einen Bassa, der zu Bagnialuc residiret, und das gantze Land regieret. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke darinne.

Bosphorus, suche Fretum.

Bosphorus Cimmerius, siehe Caffa.

Bosphorus Thraciæ, suche Constantinopel.

Bosque, siehe Boschi.

Bossa, suche Bosseret.

Bossemann, *Præfectus rei ancoriæ*, ein Schiff-Bedienter, welcher die Ancker-Seile verwahret, und Anordnung machet, wenn die Ancker geworffen oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, Bosra, Stadt in dem steinichten Arabien, in Asien.

Bossonville, Teutsch Busendorff, kleine Stadt und berühmte Abtey in Lothringen am Nied-Fluß, 5. Meilen von Metz.

Bossu, Bossy, Bossur, *Buxudis*, kleine Stadt und schönes Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet. Die Grafen von Bossu sind durch Heyrath zum Fürstenthum Chimay gelanget, und führen davon den Fürstlichen Titul. s. Chimay.

Bost, siehe Bust.

Bostanchi-Bachi, *Rei hortensis Præfectus Turcicus*, ist der Ober-Aufseher über die Lust-Gärten und Fontainen des Türckischen Groß Sultans.

Bostenach, Stadt in der Grafschafft Vianden, in dem Ertz-Stifft Trier.

Boston, New-London, schöne befestigte Stadt in Nord-America, in Neu-Engelland, nebst einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibt einen grossen Handel nach Barbados, mit Stockfischen, Bretern, Eisen, wüllnem Tuch und Leinwand. Sie wird in den neuen Charten unrecht Bristow genennet.

Bosuera, kleiner Fluß in Sclavonien, welcher sich in die Sau ergeust.

Bot, siehe Boot.

Botaba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Hattwan.

Bothnia, grosse Landschafft in der Schwedischen Provintz Nordland, am Sinu Bothnico, ist ein kaltes, schlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothnische Meer-Busen, Dumashaff, *Sinus Bothnicus*, ist der Nordliche Theil der Ost-See, der von der Provintz Bothnia den Nahmen hat.

Bothschaffter, siehe Gesandter.

Bottelier, suche Buddelier.

Bottenleuben, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bottmerey, siehe Bodmerey.

Bottwar, Stadt und Amt am Fluß Botwar, im Hertzogthum Würtemberg.

Botzen, siehe Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caraibes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völcker auf den Antillischen Insuln in America sind. Nachmahls hat man diesen Nahmen auch denen darauf befindlichen Spanischen und Frantzösischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Bouchain, Buch, *Buchanium*, kleine befestigte Stadt und festes Schloß im Hennegau, am lincken Ufer der Schelde, der Cron Franckreich gehörig.

Bouchaut, Schloß und Herrschafft in Brabant, welche A. 1605. zur Baronie gemacht worden, und dem Herrn von Assonleville gehöret.

Boudri, Bouldry, *Baudria*, kleine Stadt auf einem Hügel in der Grafschafft Neufchatel; und der Haupt-Ort in einer grossen Castellaney.

Bovena, etliche kleine Insuln von den Hierischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Boufleurs, Schloß und Hertzogthum in der Frantzösischen Provintz Beauvaisins, 3. Meilen von der Stadt Beauvois, in der Isle de France, davon

davon das berühmte Geschlechte der Hertzoge von Boufleurs den Nahmen bekommen.

Boventen, Schloß und Flecken an der Leine, in der freyen Herrschafft Plesse in Nieder-Sachsen, davon sich vormahls eine adeliche Familie genennet.

Bovignes, siehe Bovines.

Bouillon, ein kleines Hertzogthum zwischen dem Stifft Lüttich und dem Hertzogthum Luxemburg gelegen, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Miruart, S. Hubert, Rochefort, Logne, Hieraues u. a. m. begreifft. Es hat sonst den Hertzogen von Bouillon gehöret, davon die in Franckreich noch lebende Hertzoge von Bouillon und Printzen von Turenne herstammen, anietzo aber besitzet es die Cron Franckreich. Der heutige Hertzog von Bouillon heist Fridericus Mauritius Casimirus de la Tour d'Auvergne, gebohren 1702. 14. Octobr. vermählt 1. Apr. 1724 mit Maria Charlotta, Jacobi Ludovici Printz Sobiesky Tochter, seines verstorbenen Bruders Gottfr. Mauritii Wittwe.

Bouillon, kleine Stadt am Fluß Semoy, nebst einem festen Schloß, so in Felsen gehauen, und ist sie die Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, im Stifft Lüttich gelegen.

Bouin, *Bovinum*, kleine Insul in dem Hertzogthum Retz in der Provintz Bretagne in Franckreich unterhalb dem Einflusse der Loire.

Bouin, lustiger Flecken in der Frantzösischen Provintz Forets, am Fluß Lignon.

Bovines, Bovignes, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maas, in der Grafschafft Namur.

Bovino, kleine Stadt in Neapolis in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, allernechst am Apenninischen Gebürge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Bouldry, siehe Boudry.

Boulogne, *Bolonia*, Hauptstadt der Grafschafft Boulonois, in der Picardie in Franckreich, wo der Fluß Liane in das Britannische Meer fällt. Es sind zwey Städte; Ober-Boulogne liegt auf einem Hügel, und bey 150. Schritte von Unter-Boulogne, hat eine gute Citadelle, Fortification und Hafen, nebst einer Baillage und Bischoff unter Rheims gehörig.

Boulogne, *Bolonia*, eine kleine Stadt in Franckreich, in Gascogne, an dem Fluß Gers.

Boulonnois, Grafschafft in der Picardie, welche vor diesem berühmte Grafen gehabt.

Bovolenta, Flecken am kleinen Fluß Bachilione, in der Venetianischen Landschafft Paduano, welcher vor einem feindlichen Anfall ziemlich verwahret ist.

Bourbon, Mascarenhe, S. Apollonia, Insul in Africa, auf dem Aethiopischen Meer. Sie hat einen Feuer-speyenden Berg, sonsten aber ist sie sehr fruchtbar, und gehöret denen Frantzosen zu, welche sie 1659. eingenommen haben. Dero Länge ist 15. und die Breite 10. Meilen, sie hat gesunde Lufft, giebt viel weissen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holtz, viel Land- und See-Schildkröten, und hat die schönsten Papegoyen von der Welt. Hier länden die Schiffe, wenn sie aus Ost-Indien zurück kommen, gemeiniglich an.

Bourbon Lanci, Bourbon l'Ancien, l'Anceau *Borbonium Anselmum*, Stadt im Hertzogth Burgund, nicht weit von der Loire, nebst ei alten Felsen-Schloß, bey welchem berüh Gesund-Bäder anzutreffen.

Bourbon l'Archambaut, *Borbonium Arcimb* Hauptstadt der Landschafft Bourbonnois Franckreich. Sie hat den Titul einer H tzoglichen Pairie, und wird durch ein nach alten Art befestigtes Schloß beschützet, a finden sich allhier Gesund-Bäder. Es hat alte und berühmte Geschlechte von Bour in Franckreich den Nahmen hiervon bek men, aus welchem das heutige Königl. H entsprossen ist. Den Titul eines Hertzogs Bourbon führet anietzo in Franckreich Lu vicus Henricus aus dem Hause Condé, cher den 18. Aug. 1692. gebohren ist, und vor niger Zeit Premier Minister in Franckreich wesen. Seine andere Gemahlin ist die H sen-Rheinfelsische Printzeßin Carolina, den 18. Aug. 1714. verm. den 23. Juli 1728.

Bourbonne les Bains, kleine aber wohl gebau Stadt an einem Berge in Champagne Franckreich, an denen Grentzen von Burgu und Lothringen, hat berühmte Gesund-Bäd Oben auf dem Berge stehet ein altes mit cken Mauren und einem Graben umgeben Schloß, und unten liegen die Bade-Häu welche vor die Fremden gar bequem zugeri tet sind. Am 1. May 1717. ist die gantze St nebst dem Schlosse durch eine entsetzliche F ersbrunst in die Asche geleget worden.

Bourbonnois, *Borbonensis Provincia*, Landsch im General-Gouvernement Lion in Fran reich, welche gegen Norden und Westen an Landschafften Nivernois und Berry, geg Süden an Auvergne, und gegen Osten an Landschafft Forez, und das Hertzogthum Bu gund grentzet. Man entdeckte vor kurtzen ein dieser Landschafft gelegenes Bley-Bergwer

Bourbourg, siehe Borborch.

Bourdeille, eine kleine Stadt in der Frantzö schen Provintz Perigord, in Guienne, dav ein berühmtes Geschlechte in Franckreich d Nahmen führet.

Bourdeaux, *Burdigala*, Haupt-Stadt der Pr vintz Guienne, am Fluß Garonne, welche ei der grösten, schönsten und reichsten Handel Städte in Franckreich ist, und zwey Citad len hat, das Schloß Ha, und das Schloß Tro pete genannt. Sie hat ein Ertz Bischoffthu Parlament, Universität, welche An. 1441. stifftet worden, und einen guten Hafen, all viele Schiffe mit dem in selbiger Gegend wac senden Wein beladen werden. Ihr Ertz-B schoff hat den Titul eines Primatis von Aq tanien, und die umliegende Gegend wird Bourdelois genennet.

Bourdeaux, *Burdegala*, grosser Flecken am Flu Roubiou in Dauphiné.

Bourdelois, *Burdegalensis Ager*, kleine Landscha in dem eigentlichen Guienne, um die Sta Bourdeaux herum gelegen.

Bourg, *Oppidum*, also nennet man in Franckrei die Oerter, so weder Städte noch Dörffer sin Einige sind mit Mauren umgeben, einige ab

auc

auch nicht; darbey halten sie insgemein Jahrmärckte, dergestalt, daß sie so viel als die Marckt-Flecken in Teutschland sind.

Bourg sur Mer, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in Guienne.

Bourg en Bresse, Haupt-Stadt der Landschafft Bresse, am Fluß Reissouse, nebst einem Baillage und Presidial.

Bourg d'Oysans, kleine aber nahrhaffte Stadt am Fluß Romanche in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landschafft Marche, am Fluß Taurion.

Bourges, *Biturix, Bituricæ, Bituricæ, Biturigum Arverici*, Hauptstadt der Provintz Berry, an einem morastigen Orte, wo die Flüsse Eure und Auron zusammen kommen. Sie ist groß, hat ein Ertz-Bischoffthum, Baillage, Presidial, und führet der Ertz-Bischoff den Titul eines Primatis von Aquitanien. Es ist hier eine Universität und eine Festung la grande tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

Bourget, *burgetum*, Flecken nicht weit von der Rhone in Savoyen, 2. Meilen von Chambery, an einem See gleiches Nahmens, welcher 4. Meilen lang und sehr fischreich ist.

Bourgogne, *Burgundia*, grosse der Cron Franckreich zugehörige Landschafft, welche aus zwey Provintzen bestehet, nemlich aus dem Hertzogthum Burgund und der Franche Comté. Sie ist eines von den zwölff General-Gouvernements in Franckreich.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das Hertzogthum Burgund, *Burgundiæ Ducatus*, welches gegen Osten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landschafften Bresse und Beaujolois gegen Westen an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne grentzet. Es wird in 8. Baillagen eingetheilet, welche sind l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunois, le Dijonois oder das eigentlich so genannte Bourgogne, le Chalonnois, le Charollois, le Masconois und le Baillage de la Montagne. Dieses Hertzogthum gehöret der Cron Franckreich.

Bourgogne, *Burgundiæ Comitatus*, Ober-Burgund, oder die *Franche Comté*, Grafschafft, welche gegen Westen an das Hertzogthum Burgund, und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Osten an die Grafschafft Mümpelgard und an die Schweitz, gegen Süden aber, an die Landschafft Bresse und Gex grentzet. Man theilet sie in drey Theile, nemlich in die Ober-Mittel- und Unter-Grafschafft Burgund, und gehöret der Cron Franckreich.

Bourgoin, *Bergusia*, *Bergusium*, kleine Stadt in der Landschafft Viennois in Dauphiné, ist wegen des Hanff-Handels bekannt.

Bourgueil, *Burgolium*, kleine Stadt in der Provintz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmont, *Burnonis Mons*, eine kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, sieben Meilen von Nancy gegen Süd-Westen, unweit der Maas.

Bournonville, ein kleiner Ort in der Grafschafft Boulonnois in der Picardie, an den Grentzen von Artois, führet den Titul eines Hertzogthums, und ist 1652. zu einer Pairie erhoben worden.

Bouron, Türckische Stadt in Romanien, an einem See gleiches Nahmens.

Bourse, *Bursa*, Türckische Stadt in Natolien, und eine der vornehmsten des Türckischen Reichs. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und eine Citadelle.

Bourtange Fort, siehe Bortange.

Boutan, ein Königreich in der Ost-Tartarey in Asien, hinter des grossen Moguls Landen, daraus man die beste Rhebarbar und Bisam bringet.

Boute-selle, siehe Buttasella.

Bouton, Baton, *Batoniæ Insula*, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, 4. Meilen von der Insul Celebes, ist 25. Meilen lang, und 20. breit. Sie ist voll Wald, und hat eine grosse Stadt Calasusung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitou entspringet, und sich mit der Charente vereiniget.

Bowens, kleine Stadt auf der Insul Fühnen, nebst einem guten Hafen.

Boxberg, eine kleine Stadt, Amt und Schloß in Francken, nahe bey der Stadt Lauda, am Odenwalde, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Boxmeer, Herrschafft und Stadt in der Holländischen Grafschafft Zütphen, an den Clevischen Grentzen, dem Grafen von Berg gehörig.

Bortehude, Stadt und Festung im Hertzogthum Bremen, am Fluß Este, nicht weit davon, wo er in die Elbe fället, 3. Meilen unterhalb Harburg. Es geschiehet hier meist die Uberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reisen will.

Boxtel, eine Stadt und Herrschafft in Brabant am Dommel-Fluß, 2. Meilen von Hertzogenbusch.

Boy, Latein. *Dolium vel lignum ancoræ fidentis signum*, ist ein Fäßlein oder Stücke Holtz mit einem Seil an dem Ancker feste gemachet, und zeiget dasselbe den Ort an, wo der Ancker im Grunde liegt.

Boyar, *Purpuratus aulæ Russicæ*, war ehemahls ein Titul in Moscau, welchen diejenigen führten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hofstadt und in den hohen Collegiis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht leicht über 40. darunter die meisten Kneesen oder Fürsten waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangeten. Der Czaar Petrus I. hat diesen Titul gantz eingehen lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, Lat. *Fossa obsidionalis transversa aggere munita*, ein mit einer Brustwehr versehener Graben, welcher von einem Lauffgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boyau eine Wurst von Leinewand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung

der

der Minen gebrauchet. Lat. *Collum uteri cuniculatii.*

Boye, *Cubile nauticum*, ist eine Ecke oder ein Winckel auf einem Schiffe, wo die Boots-Leute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chalouppe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen. Lat. *Navigium gemino tabulato distinctum.*

Boyez, Heydnische Priester in America, deren sich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen herbey zu ruffen. Jeder Boye hat einen absonderlichen Götzen, welchen er mit einem Gesang von etlichen Worten, und mit dem Tobacks-Rauch herbey ruffet.

Boyne, *Boina*, *Buvinda*, Fluß in der Irrländischen Landschafft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irrländische Meer ergeust.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen unweit Sontra. Es ist das Stamm-Haus des uralten Adelichen, nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens.

Boza, ein Ungarisch freyes Bergstädtlein.

Bozen, Bolsano, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt mit Bergen umgeben, am Fluß Eisack, im Bischoffthum Trient, 16. Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt, und hat vier berühmte Jahr-Märckte, als den 1) auf Oculi, 2) auf den 3. Jun. 3) auf Bartholomäi, und 4) auf Andreä-Tag, welche aus vielen Ländern starck besucht werden. Sie hat ein Schloß, ist die Residentz des Oesterreichischen Landes-Hauptmanns im Etschlande, und wird allhier das Hof-Gerichte wegen des Etschlandes jährlich viermahl gehalten.

Bozenburg, siehe Boitzenburg.

Bozentin, Bozantia, Bozagia, kleine aber etwas befestigte Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, am Fusse des Kahlenberges. Der Bischoff von Cracau residiret in dem Pallast daselbst, welcher gar zierlich gebauet, und mit schönen Gärten versehen ist.

Bozzo, Bussus, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fället.

Bozzolo, Landschafft und kleine Stadt in dem Mantuanischen Gebiet, zwischen Mantua und Cremona. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ist die Residentz der Fürsten von Bozzolo, aus dem Hause Gonzaga, gewesen, welche An. 1703. ausgestorben sind, worauf der Hertzog von Guastalla 1708. dieses Fürstenthum vom Kayser in Lehn bekommen.

Bra, *Braida*, feine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Fluß Tanaro. Sie hatte vor diesem ein festes Schloß, allein es ist demoliret, und 1628. ein Capuciner-Kloster daraus gemacht worden.

Brat-spit, Esponton, *Contus aduncus*, eine Art einer halben Pique, deren man sich sonderlich auf den Schiffen bedienet, wenn man entert.

Brabant, *Brabantia*, Hertzogthum und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Westen an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafschafft Hennegau und Namur, gegen Osten aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie gehöret theils dem Hause Oesterreich, vormahls der Cron Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; daher sie in die Spanische nunmehro Oesterreichische und Holländische Brabant eingetheilet wird. Jenes ist der Südliche und gröste, dieses aber der Nordliche Theil, und befindet sich in dem Oesterreichischen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant, *Gallo-Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber bestehet diese Provintz aus 4. Quartieren, welche sind Löwen, Brüssel, Antwerpen und Hertzogenbusch. Es hatte nach Absterben des letztern Königs in Spanien Caroli II. die Cron Franckreich im Nahmen des prätendirenden Königs in Spanien Philippi V. von dem gantzen Spanischen Brabant Possession genommen, bis sich dasselbe nach der Schlacht bey Rameilles der Botmäßigkeit des Königs in Spanien, Caroli III. unterworffen, und auch im Rastädter Friede An. 1714. höchstgedachtem Könige Carolo III. als Römischen Kayser zugetheilet worden. Es begreiffet dasselbe 26. Städte und 700 Dörffer in sich. Zum Holländischen Brabant aber gehören Hertzogenbusch, Bergen op Zoom, Breda &c.

Brabantische güldene Bulla, ist ein gewisses Privilegium, welches Kayser Carl IV. 1349 der Regierung zu Brüssel gegeben, vermöge dessen kein Unterthan und Vasall aus Brabant, Limburg und Antwerpen, vor andere Gerichte evociret, wegen Schulden anderswo verarrestiret oder sonst beschweret werden kan. Dieses Privilegium ist nachgehends sehr extendiret und deswegen von den Chur-Rheinischen und Westphälischen Reichs-Ständen grosse Klage auf den Reichs-Tägen geführet worden.

Brabeck, Schloß und Flecken in Westphalen 1. Meile von Dorsten, davon die Freyherrliche Familie von Brabeck den Nahmen führet.

Braborg, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland, in Schweden, am Fluß Motala, 4. Meilen von Linköping gegen Nord-Osten.

Bracciano, *Arcennum*, *Brygianum*, mittelmäßige Stadt an einem See im Patrimonio Petri, im kleinen Hertzogthum Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürsten Livio Odeschalchi, einem Nepoten Pabstes Innocentii XI. gehöret. Nicht weit von der Stadt Bracciano sind warme Gesund-Bäder.

Braccio di Maina, die gröste von den 4. Provintzien in Morea, aber sehr mit hohen Bergen angefüllet, sonsten auch Zaconia genannt.

Brachbant, das Archi-Diaconat Brachbant oder klein Brabant, ein gewisses Gebiet in Hennegau, darinnen die Städte Conde und Leuse liegen.

Brachhusen, kleine Stadt in der Grafschafft Hoya, gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zelle, dem Churfürsten von Hannover.

Brachipult-Point, siehe Braychypult.

Brachium seculare, *Magistratus politicus*, heisset die Gewalt oder der Beystand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnosophistæ*, Bramans, Bramines, Indianische Philosophi, und Nachfolger

den alten Brachmanen, welche glauben, daß der erste Mensch, den sie Brachme nennen, 8. Welte geschaffen habe, die unserer Welt gleich sind, und welche er durch seine Statthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in einen andern fahre, auch halten sie sehr strenge Fasten, und meynen, daß man keine lebendige Creaturen tödten oder essen soll, haben einen sonderlichen Respect vor Kühe und Pfauen, und casteyen sich auf allerhand Weise, wodurch sie beym gemeinen Volck in groß Ansehen kommen. Sie sind so erfahren in der Stern-Kunst, daß sie in Ausrechnung der Finsternisse keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen sie über die Schultern am blossen Leibe 3. oder 4. Schnüre oder dünne Stricklein, welche sie Zeit ihres Lebens nicht von sich legen. Die Samanici werden unter ihnen vor die Weisesten gehalten, und rühmen sich, daß sie von des Patriarchen Abrahams Kebs-Weibern herstammen.

Bracke, Dorff, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, etwa eine Viertel-Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Gräfliche Linie 1709. den 21. Febr. ausgestorben, und hat der regierende Graf zu Lippe vi Juris primogenituræ Possession von den erledigten Gütern genommen.

Brackel, Stadt am Fluß Neete im Bischoffthum Paderborn.

Brackel, kleine Stadt im Stifft Hildesheim.

Brackenberg, Churfürstl. Hannöverisches Amt im Fürstenthum Calenberg.

Brackenheim, Stadt und Amt am Fluß Zaber, im Zabergöw, 2. Meilen von Heilbron, dem Hertzog von Würtemberg gehörig.

Brackley, *Braklejum*, kleine Stadt in der Grafschafft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bracklow, siehe Braslaw.

Bracteati, siehe Nummi bracteati.

Bradano, Fluß in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, welcher in Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Brader, ein Lust-Wald nicht weit von Wien.

Bradfort, kleine Stadt in der Provintz Wiltshire, in Engelland, 2. Meilen von Glocester.

Brady, Stadt am Fluß Pruth in der Moldau.

Bramstede, grosser Hertzoglicher Flecken in dem Amte Segeberg, in der Provintz Stormarn in Hollstein, am Fluß Brahm, 6. Meil. von Hamburg. Es ist daselbst ein Roland zu sehen, dahero die Einwohner Stadt-Gerechtigkeit prätendiren.

Braga, *Bracara Augusta*, Haupt-Stadt der Provintz entre Douro y Minho, in Portugall am Fluß Aleste oder Sethen, nicht weit vom Fluß Cavado. Sie ist groß und volckreich, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, welcher zugleich die weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt besitzet, und sich einen Primaten von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titul von dem Ertz-Bischoff zu Toledo streitig gemachet wird.

Braganza, *Brigantia*, Stadt zwischen dem Gebürge am Fluß Sabor, in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, ist die Haupt-Stadt eines Hertzogthums, daraus die heutigen Könige herstammen, welche seit 1640. den Thron besitzen. Die Hertzoge von Braganza hatten vor andern Grandes in Spanien den Vorzug, sich öffentlich unter den Thron Himmel der Spanischen Könige zu setzen, und ihre ordentliche Residentz war die Stadt Villa vicio-sa

Braganza, *Bragantia*, grosser Flecken an den Grentzen der Marca Trevisana, in der Venetianischen Provintz Vicentino, allwo sehr guter Wein wächst.

Brahelund, siehe Grenna.

Brahilow, Ibrahil, Brail, kleine Stadt in der Wallachey, wo sich der Fluß Seret in die Donau ergeust, 22. Ungarische Meilen von Tergovist gegen Osten.

Braid Alban, Allaban, *Albania*, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Loqvabyr, Athol, Strathern, Menteith, Lennox und Argyle, wo der Fluß Tay entspringet.

Brailow, *Brailovia*, kleine Stadt am Fluß Bar, in Nieder-Podolien in Pohlen.

Braina, Brenne, *Brana*, kleine Stadt am Fluß Vesle, in der Isle de France.

Braine le Comté, *Bronium*, *Brennia Comitis*, kleine Stadt in Hennegau, nebst einer Castellaney, 3. Meilen von Mons.

Braine l'Aleu, *Brennia Allodiensis*, kleine Stadt im Südlichen Brabant, zwischen Mons und Nivelle. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abtey gleiches Nahmens, gemeiniglich Woulter braine genannt.

Braine-le-Chateau, Schloß in Hennegau an den Brabantischen Grentzen, 1. Stunde von Halle, es ist Anno 1681. vor den Fürsten von Thurn und Taßis zum Fürstenthum gemacht worden.

Brait, siehe Breit.

Brakernes, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Fluß Dramme, 4. M. von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Wartemberg in Nieder-Schlesien, anderthalbe Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insul jenseit des Ganges in Asien, am Fluß Menan, gegen die Grentzen des Königreichs Tunqvin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, *Brammovicum*, kleine Stadt in Savoyen, in der Provintz Maurienne, am Fluß Arc.

Bramasant, *Bramasantum*, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaux, am Genffer See.

Brambach, Flecken in der Unter-Pfaltz im Hertzogthum Simmern, unter das Amt zu Birckenfeld gehörig. Ein anderer Flecken dieses Nahmens liegt im Hertzogthum Würtemberg, unweit Etlingen.

Bramines, siehe Brachmanes.

Brampour, *Barampura*, Stadt im Reich des grossen Mogols, in der Provintz Candis, nebst einem Schlosse, auf welchem der Gouverneur dieser Landschafft residiret. Es wird allhier viel baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, *Bramptonium*, Flecken in der Provintz Cumber-

Cumberland in Engelland, am Fluß Irthing.

Bram-Segel, *Vela duo majora*, derer 2. an einem Schiffe sind, an beyden Bramstengen befestiget.

Bramstede, siehe Braemstede.

Bramsteng, *Brachia mali*, die vor- und grosse Bramsteng, sind kleine Masten, welche man zu öberst an den grossen und Focken-Mast setzet.

Brancastre, *Brancastrum*, Flecken in der Provintz Nortfolk, in Engelland, am Golfo de Boston.

Brancion, Stadt im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Brand, ein Berg-Flecken im Ertzgebürgischen Kreise, in Meissen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Kreis-Amt daselbst gehörig.

Brandack, festes Schloß und Paß in Boßnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Insul Java in Asien, welche dem Könige von Surubaya unterthan ist.

Brandeis, *Brundusium*, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, an der Elbe, 3. Meilen von Praga, welches der ietzige Kayser als König von Böhmen 1723. seiner Gemahlin zum Leib-Gedinge ausgesetzet hat. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt im Königgrätzer-Kreise, an der Orlitz, unweit Chocznie.

Brandenburg, *Marchia Brandenburgica*, die Marck Brandenburg, eine der grösten Landschafften im Ober-Sächsischen Kreise in Teutschland, welche gegen Westen an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Osten an Groß-Pohlen, und gegen Süden an Schlesien, die Lausitz, Chur-Sachsen, und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Es ist meistentheils fruchtbar an Getraide, reich an Holtz, Wolle, Fischereyen, Eisen, Flachs, Hanf, Hopfen, Toback, Viehzucht, und sehr vielen Manufacturen, Künsten und Handwerckern, welche unter der ietzigen Königlichen Regierung auf das höchste getrieben worden; es ist auch zur Handlung sehr bequem, indem es nicht allein mit vielen Strömen und Flüssen versehen, und viele daran liegende Städte hat, sondern auch durch den neuen Canal bey Mühlrose die Spree und Oder mit einander vereiniget, und dadurch zwischen der Nord- und Ost-See eine Communication gemacht worden. Die meisten Einwohner sind der Lutherischen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben sich sonderlich einige Jahre daher viel Frantzösische Flüchtlinge, Pfältzer und Reichsstädter in diesen Landen niedergelassen. Sie hat 6. Theile 1) die alte Marck, zwischen der Priegnitz, und den Hertzogthümern Magdeburg und Lüneburg. 2) Die Priegnitz, zwischen der Alt- und Mittel-Marck und dem Hertzogthum Mecklenburg. 3) Die Mittel-Marck, welche an die Neue-Marck, Lausitz, Chur-Sachsen und Priegnitz grentzet. 4) Die Ucker-Marck, zwischen der Mittel-Marck, Grafschafft Ruppin, Hertzogthum Mecklenburg und Pommern. 5) Die Neue-Marck, welche gegen Westen die Mittel-Marck, gegen Süden Schlesien, gegen

Osten Pohlen, und gegen Norden Pommern zu Grentzen hat. 6) Das Hertzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien gelegen. Diese 6. Landschafften sind eigene Provintzen geblieben, die andern kleineren aber, so nach und nach zu der Marck gekommen, nemlich: das Land Sternberg, das Weichbild Cottbus, die Herrschafft Peitz, die Grafschafft Wernigerode, das Land Teupitz, die Land-Vogtey Schiefelbein, das Land Berfeld, das Land Bobersberg, das Land Sommerfeld, und die Herrschafften Schwed, Bernstein, Vierraden, Zossen, Beskau und Storckau ꝛc. sind in die Kreise vertheilet, und der Marck Brandenburg auf ewig einverleibet worden. Von dieser grossen und mächtigen Provintz führen die Marggrafen von Brandenburg ihren Nahmen, welche anietzo in 3. Haupt-Linien getheilet werden, nemlich in die Königlich-Preussische oder Chur-Linie, welcher die gantze Marck zugehöret, in die Bayreuthische und in die Onolzbachische oder Anspachische Linie. Die erste ist der Reformirten, die beyden letztern aber sind der Lutherischen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürst zu Brandenburg, ist der vierte weltliche Churfürst, und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, hat die sechste Stimme bey der Kayserlichen Wahl, trägt bey Kayserl. Processionen den Zepter, reichet dem Kayser nach dem Kayser das Wasser zum Händewaschen, ehe sich derselbe zur Tafel setzet, und hat das Privilegium de non appellando, welches nicht nur die Chur-Marck, sondern auch seit einiger Zeit alle andere Provintzien angehet, zu dem Ende ein Ober-Appellations-Gericht vor alle Landschafften in Berlin angeleget worden. Ferner hat er das Privilegium, neue Zölle aufzurichten, und die alten zu versetzen und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfaltz und die Braunschweig-Lüneburgischen Häuser nicht zustehen wollen, auch sind alle Keßler, welche sich in den Reichs-Provintzen gegen Osten befinden, unter seinem Schutz, ingleichen ist er befugt auf allen Strömen Mühlen aufzurichten, und einen Johanniter-Meister durch die Marck, Pommern und Sachsen zu bestellen. Sein Erb-Cämmerer ist der Fürst von Hohenzollern, welcher in seiner Abwesenheit in Verwaltung dieses hohen Amtes seine Stelle vertritt. Von dem ietztlebenden Chur-Hause, siehe unter Preussen.

Brandenburg, *Brandenburgum*, alte und grosse Stadt in der Mittel-Marck, am Fluß Havel, welcher sie in zwey Theile absondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, 10. Meilen von Magdeburg. Beyde Städte werden anietzo nur von einem Magistrate regieret, und in der Neu-Stadt befindet sich ein Schöppen-Stuhl; die Einwohner aber nehren sich von Ackerbau, Brauwesen, Tuch- und Strumpff-machen, Manufacturen, und Handlung, welche letztere sonderlich von der Colonie der Frantzösischen Flüchtlinge, so sich allhier niedergelassen, in gutes Aufnehmen gebracht worden. Dieser Ort hatte vor diesem ein Bischoffthum, welches unters Ertz-Stift

Magdeburg gehörte, es ist aber 1565. eingezogen worden; der Dom und das Dom-Capitul aber ist noch allda auf der Burg zu befinden, und von demselben eine Ritter-Schule aufgerichtet worden.

Brandenburg, Neu-Brandenburg, Stadt am Tollen-See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Stargard, davon die benachbarte Gegend das Brandenburger-Werder genennet wird.

Brandenburg, Schloß und vornehmstes Ober-Amt im Königreiche Preussen, am frischen Haff, wo der Pregel hinein fällt, in der Provintz Natangen, 5. M. von Königsberg. Das dabey liegende Städtgen Brandenburg wird meist von Fischern bewohnt, und die Gegend ist ziemlich fruchtbar. Der Hauptmann über das Ober-Amt daselbst ist Director des Land-Raths.

Brandenburg, Herrschafft in Schwaben, unterhalb Kirchberg in dem Gräflich-Fuggerischen Gebiete gelegen.

Brandenburg, freye Herrschafft und festes Schloß im Hertzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenstein, Schloß und Amt in der Grafschafft Hanau, davon das Adeliche Geschlechte von Brandstein seinen Ursprung und Nahmen haben soll.

Brander, siehe Brulot.

Brandis, Marcktflecken in Meissen, 1. M. von Wurtzen.

Brandis, Schloß im Canton Bern in der Schweitz am Fluß Emma, davon die Gräfliche Familie von Brandis, welche sich anietzo in Tyrol befindet, herstammet, und den Nahmen führet.

Brand-Röhren, Lat. *Calami incendiarii*, werden gebraucht die Minen anzuzünden.

Brandsoe, kleine Insul in dem kleinen Belt, zu der Insul Fühnen gehörig.

Brandung, *Mare vadosum*, heist auf der See ein gefährlicher Ort gemeiniglich vor dem Wall oder Land, ingleichen bey dem Auslauff der Flüsse, und wo verborgene Klippen sind, da das Wasser aus dem seichten Grunde prudelt und schäumet, daß man es von weiten sehen kan, und dahero von denen Schiffen aufs beste vermieden werden muß.

Brand-Wache, *Excubiæ Classis*, heisset in der See die grosse Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Branska, Branitzka, Brantzig, Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Merisch, 3. M. von Deva.

Bransko, *Branskum*, kleine Stadt in Moscau am Fluß Dezna, im Hertzogthum Novogrod Siewierski.

Bransko, Stadt in Podlachien am Fluß Narva, hat ein Hof-Gerichte.

Bransko, Stadt in Volhynien.

Branteich, Festung am Fluß Marosch in Siebenbürgen.

Brantosme, *Brantosomum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Perigord, an dem kleinen Fluß Droune, hat eine Abtey.

Brasdnick, *Dies Russorum festi*, so heissen die Feyertage in Moscau, und die hohen Feste werden Weliki Brasdnick genennet.

Brasilien, siehe Bresil.

Braskou, suche Backow.

Braslaw, Braclaw, Bercaslaw, *Braslavia*, Woywodschafft in Klein-Reussen, jenseit Podolien, an den Tartarischen Grentzen. Die Stadt Braslaw liegt an dem Fluß Bog, und hat meistens höltzerne Häuser.

Braslaw, *Bratislavia*, grosser Ort in Pohlen an den Curländischen Grentzen, an einem grossen See, nicht weit von dem Fluß Dwina, 20. M. von Wilna, wird von einigen als eine besondere Woywodschafft, von andern aber unter die Woywodschafft Wilna in Litthauen gerechnet, und sonst auch Bratislaw genennet.

Braslow, *Braslovia*, kleine Stadt in der Wallachey, nicht weit von den Moldauischen Grentzen.

Brasselsheim, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Brassen, sind an einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Seegel befestiget, bald rechts bald lincks können gelencket werden, Lat. *Versoria*, *Funes quibus vela vertuntur.*

Brassou, siehe Cronstadt.

Brata, *Brathia*, *Barathia*, kleine Stadt im Königreich Tripoli in Africa, zwischen Lebeda und dem Golfo de Sidra.

Bratelino, suche Pratolino.

Brater, siehe Brader.

Brathian, eine Stadt im Pohlnischen Preussen.

Bratislaw, siehe Braslaw.

Bratronice, Stadt in Böhmen im Prachenser-Kreise.

Bratski, Brati, sind eine Art Tartarn in Siberien, welche sich um den Fluß Anagara niedergelassen, den Moscowitern unterthan sind, und die Stadt Bratskoy angeleget haben.

Brava, Stadt und Republic an der Küste von Ajan in Africa, nicht weit von der Küste Zanguebar, zwischen den Städten Magadoxo und Melinde.

Brava, eine von den Insuln des Capo Verde, allwo so guter Wein wächst, als auf den Canarischen Insuln. Sie gehöret den Portugiesen.

Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stoltzierung, item Hohn, Schimpff, Spott, Schabernack, Trotz, Lat. *Insolentia*, *Ostentatio.*

Braubach, Amt und kleine Stadt am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Dabey liegt das feste Schloß Marcksburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und giebt es daherum viel Sauerbrunnen.

Bravi, *Aggressores mercede conducti*, werden in Italien diejenigen genennet, welche sich vor eine gewisse Belohnung gebrauchen lassen, einen andern umzubringen oder denselben auf andere Weise zu beleidigen.

Braviren, stoltz thun, prahlen, sich breit machen, Lat. *Inani fastu se efferre*, it. einen verhöhnen, verspotten, ihm Trotz bieten, trotzen, Lat. *Subsannare*, *ferocius insultare.*

Braulio, *Braulius Mons*, grosser Berg im Alpen-Gebürge in Graubündten, bey der Stadt Bormio, an den Tyrolischen Grentzen. Er ist unter

unter den Rhetischen Alpen der vornehmste Berg.

Braunau, wohlgebauete Stadt und regulaire Festung in Ober-Bayern, im Stifft Passau unterhald Burghausen, am Fluß Inn gelegen, hat ihr eigenes zum Rent-Amt Burghausen gehöriges Land-Gerichte.

Braunau, Stadt und schönes Benedictiner-Stifft im Königgrätzer-Kreise in Böhmen.

Brauneck, siehe Brunegg.

Braunfels, kleine Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse in der Grafschafft Solms im Ober-Rheinischen Kreise, 6. Meil. von Franckfurt, und 1. von Wetzlar. Diese Stadt nebst der dazu gehörigen Grafschafft, ist nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels an den Grafen Wilhelmum Mauritium von Solms-Greiffenstein erblich gefallen, welcher auch seine Residentz hieher verleget hat.

Braunsberg, Brunsberg, *Brunsberga*, *Brunonis Mons*, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, wo der Fluß Passerg in den Frischen Haff fällt, und ist sie die Residentz des Bischoffs von Wermeland. Hieselbst haben die Jesuiten ein Collegium, und vor der Stadt sind die Grentzen des Pohlnischen und Brandenburgischen Preussens abgezeichnet.

Braunschweig, *Brunsvicensis Ducatus*, Hertzogthum und grosse Provintz im Nieder-Sächsischen Kreis, welche gegen Norden an das Hertzogthum Lüneburg, gegen Westen an den Westphälischen Kreis, von welchem es die Weser scheidet, gegen Süden an Hessen und das Eichsfeld, gegen Osten aber an Thüringen, Anhalt, Halberstadt und das Hertzogthum Magdeburg grentzet. Die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg werden sonst in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Wolffenbüttelische und Lüneburgische. Beyde theilen sich wiederum in besondere Linien, nemlich die Wolffenbüttelische in die Braunschweigische, Wolffenbüttelische und Beverische; die Lüneburgische aber in die Zellische und Hannöverische oder Chur-Linie. Von der Wolffenbüttelischen Linie ist nunmehro 1704. die Braunschweigische mit Hertzog Rudolph Augusten, und von der Lüneburgischen 1705. die Zellische mit George Wilhelm ausgestorben, also, daß die Länder des erstern an Anton Ulrichen zu Wolffenbüttel, des letztern aber an den Churfürsten zu Hannover gefallen. Nach Absterben Augusti Wilhelmi (1731. den 23. Martii) letztregierenden Hertzogs zu Braunschweig-Wolffenbüttel, ließ der Hertzog zu Braunschweig-Blanckenburg Ludovicus Rudolphus sogleich von den gesammten Braunschweig-Wolffenbüttelischen Landen Besitz nehmen, und wurde den 2. Oct. gehuldiget.

Braunschweig, *Brunsvicum*, *Brunopolis*, *Brunonis vicus*, grosse und befestigte Stadt am Fluß Ocker, im Hertzogthum Braunschweig, welche des Jahrs 2. berühmte Messen hat, die eine auf den Sonntag nach Lichtmeß, und die andre auf den Sonntag nach Laurentii. Sie liegt 1. Meile von Wolffenbüttel, und 5. von Helmstädt, und ist 1671. unter der Hertzoge von Braunschweig völlige Bothmäßigkeit gekommen.

Braunseiffen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Brautweiler, Benedictiner-Abtey im Ertz-Stifft Cöln, 1. M. von Cöln.

Bray, kleine Stadt am Fluß Somme, in der Picardie.

Bray, kleine Stadt an der Seine in Champagne nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Braychypu[illegible] Point, *Braychyputium Caput*, *Canganorum Promontorium*, Vorgebürge im Fürstenthum Walles in Engelland.

Brazza, *Brattia*, *Brachia*, Insul nebst einem Flecken gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Spalatro gegen über, und den Venetianern gehörig.

Bre, siehe Bore.

Breampor, suche Brampour.

Breane, *Breania*, *Brenta*, *Bresinia*, war sonst eine Landschafft in Ultonia in Irrland, welche heutiges Tages die Grafschafft Cavan genennet wird.

Breberg, fester Ort in West-Frießland.

Brebez, Fluß, welcher in Pohlnisch-Preussen entspringet, und in Mazovien in den Fluß Narew fällt.

Brebbes, eine sonderliche Nation in dem Atlantischen Gebürge in Africa, welche aus sonderbarer Andacht und Heiligkeit sich in beyde Backen ein Creutz schneiden, damit man sie von andern kennen möge. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan, und wird ihr oberster Priester Marubout genennet.

Breche, *Ruina muri*, ist eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüsse an einem Wercke einer Festung machen, um daselbst zu stürmen. Wenn bey erfolgter Übergabe, der Guarnison, durch die Breche auszuziehen, erlaubet wird, ist solches eine Ehre vor dieselbe.

Breach-Batterie, *Suggestus tormentorum, quibus murus disjicitur*, ist eine Batterie, welche gegen Ende einer Belagerung auf der Contrescarpe angeleget wird, um von dar die nechstliegende Mauer oder Bastion in Grund zu schiessen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öffnen.

Brechyn, *Brechinium*, kleine Stadt in der Nordt-Schottländischen Landschafft Angus, nicht weit von dem Teutschen Meer, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Marck in Westphalen.

Brecknock, *Brechinia*, Brecknockshire, Landschafft in Soud-Walles in Engelland, welche gegen Osten an die Landschafft Hereford, gegen Norden an Radnor, gegen Westen an Cardigan und Camarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monmouth grentzet. Ihre Hauptstadt heisset gleichfalls Brecknock, am Fluß Uske, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Breda, grosse Stadt am Fluß Mercke, im Herzogländischen Brabant, 8. Meil. von Antwerpen

Sie ist theils durch die Natur, theils durch die Kunst befestiget, indem sie in einem morastigen Lande lieget, welches man unter Wasser setzen kan, und ist sie sowohl mit Bastionen, als auch mit einem sehr festen Schloß versehen. Sie ist die Haupt-Stadt einer Frey-Herrschafft, *Baronia Bredana*, welche nach Absterben des Königs Wilhelmi III. in Engelland dem Printzen von Nassau-Dietz zugefallen. Die Festung ist regulair, die Garnison ist Holländisch, und 1667. wurde hier zwischen Engell- und Holland ein Frieden geschlossen.

Bredefort, siehe Brefort.

Bredenberg, geringer Flecken, nebst einem guten Hafen am Fluß Stör in Hollstein.

Brederode, alte Herrschafft und ruinirtes Schloß in der Grafschafft Holland, unweit Harlem an den Dünen, davon das alte und berühmte Gräfliche Geschlecht von Brederode benennet worden ist ietzo gantz ruiniret.

Brefar, *Brefaria*, eine von den Sorlingischen Insuln, gegen die Küste von Cornwall in Engelland.

Brefort, Bredefort, Brevoort, *Brefortium*, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, ist wegen des Morastes feste, und durch ein gutes Schloß bedecket.

Bregançon, *Briganconia*, Festung in der Provence, auf einer kleinen felsichten Insul eines Golfo, den Insuln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregentz, *Comitatus Brigantinus*, Herrschafft in Schwaben am Boden-See, dem Hause Oesterreich gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Bregentz, *Brigantia*, *Bregentium*, nebst einem alten Schloß auf einer Höhe, liegt am Fluß gleiches Nahmens, wo derselbe in den Boden-See fället. Diese Stadt erneh-ret sich meistentheils von dem Eisen, so man dabey schmeltzet.

Bregentzer-See, siehe Boden-See.

Breglio, *Brelium*, kleine Stadt in der Grafschafft Nitza in Piemont, an dem kleinen Fluß Rodia gelegen.

Bregua, *Brennæ Vallis*, Thal oder kleine Landschafft in den 4. Italiänischen Aemtern der Schweitz gelegen, zwischen den Quellen des Rheins, und der Stadt Bellinzone.

Bregna, *Brennus*, Fluß in den 4. Italiänischen Aemtern der Schweitzer, im Hertzogthum Meyland, zwischen den Thälern Bregna und Balants, welcher sich in den Fluß Tesin ergeust.

Bregnano, *Brenianum*, kleine Stadt am Fluß Seveso, im Meyländischen, denen Herren von *Visconti* gehörig.

Brehenga, siehe Brihuega.

Brehna, kleine Stadt im Amte Bitterfeld im Sächsischen Chur-Kreise, 3. Meil. von Leipzig, ist vor Alters eine berühmte Grafschafft gewesen, massen das Haus Sachsen noch bis dato das Brehnische Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Haus Sachsen-Merseburg kommen.

Breit, Marck- auch Unter-Breit, kleine, in der Mitten des Francken-Landes, zwischen Kitzing und Orenfurt, am Mayn gelegene Stadt, dem Fürsten zu Schwartzenberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Ertz-Bischoffthum Cöln am Rhein.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum gemeinschafftlichen Amt Gehren gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen Geschlechts dieses Nahmens.

Breitenberg, ein Kirch-Dorff am Flusse Stör in Hollstein, nicht weit vom Schlosse Breitenburg gelegen, von welchem Dorffe die Herrschafft Breitenberg, so aus 48. Dörffern bestehet, den Nahmen führet, und den Grafen von Rantzau gehöret.

Breitenburg, schönes Schloß auf einem Hügel nicht weit vom Flusse Stör, eine gute halbe Meile von Itzehoe in Hollstein, den Grafen von Rantzow gehörig. Es liegt in einer anmuthigen Gegend von Wiesen und Holtzung, ist von Herrn Johann Rantzau erbauet worden, und ehemahls eine schöne Forteresse, wie auch die ordentliche Residentz der Grafen von Rantzau gewesen, bis selbige nachmahl von Graf Detleffen nach Drague verleget worden.

Breiteneck, Herrschafft in der Ober-Pfaltz, den Reichs-Grafen von Tilly zugehörig, ist ein Königlich Böhmisch Lehn, und führt dabey die Qvalität des Reichs-Standes.

Breite Stücke, siehe Jacobs-Stücke.

Breitstede, Flecken an der West-See in Süder-Jütland zwischen Tundern und Husum, dem König von Dänemarck gehörig.

Brelsdorff, eine Bischöflich-Würtzburgische Vogtey in Francken.

Brema, Königreich und Stadt am Fluß Menam in Indien, jenseit des Gangis.

Brema, *Bremetum*, kleine Stadt im Meyländischen, in Italien, am Fluß Po, wo der Fluß Sessia hinein fliesset, zwischen Casal und Valence.

Bremb, Schloß, Flecken und grosse Herrschafft im Hertzogthum Crain, den Fürsten von Portia gehörig.

Brembach, Vogtey in Thüringen, so von dem Dorff Brembach den Nahmen hat, und sonst zum Städtlein Buttelstädt gehöret.

Brembato di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fällt.

Brembo, *Brembus*, Fluß im Venetianischen Gebiete, welcher im Berge Morbegno, an den Valteliniischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Bergamo mit der Adda vereiniget.

Bremen, *Bremensis Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis, zwischen der Weser und Elbe, also, daß es gegen Westen an das Hadlerland, und gegen Osten an das Hertzogthum Lüneburg und Fürstenthum Verden grentzet. Das Land, so an der Elbe und Weser liegt, ist sehr fruchtbar, in der Mitten aber rauh und sandig. Vor diesem war es ein Ertz-Bischoffthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648. secularisiret, und unter dem Titul eines Hertzogthums der Kron Schweden überlassen worden, welche eine Regierung darüber zu Stade angeleget, und es bis 1712. besessen hat, da der König von Dänemarck sich dieses Hertzogthums bemächtiget, und solches nach-

nachgehends an den Churfürsten von Hannover, welcher bereits 1709. eine grosse Summe Geldes dem Könige in Schweden darauf vorgeschossen, gegen Erlegung 3. Millionen Thaler, nach Abzug dessen, was Chur-Hannover auf die Grafschafft Delmenhorst der Cron Dännemarck vorgestrecket, abgetreten; es hat hierauf die ietzige Königin von Schweden am 28. Jul. 1719. mit dem Könige von Groß-Britannien als Churfürsten von Hannover einen Tractat zu Stockholm geschlossen, darinnen Bremen und Verden an das Chur-Haus Hannover gegen eine Summe Geldes auf ewig überlassen worden.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Hertzogthum Bremen, welche durch die Weser in zwey Theile abgesondert wird, und an beyden Theilen befestiget ist, auch einen Hafen hat, welcher 3. Stunden unterhalb der Stadt lieget. Sie gehöret unter die Hansee-Städte, ist groß, treibet viel Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, und ist theils Lutherisch, theils Reformirt. Ihr Raths-Collegium hat in geistlich- und weltlichen Sachen zu sprechen, und dessen Jurisdiction erstrecket sich über ein Gebiete von 1. M. um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, davon die letztere 1623. angeleget worden, und liegt 12 Meil. von Zelle, 12. von Hamburg und 10. von Minden. Im übrigen hatte sie sich gegen die Cron Schweden, vermöge des 1666. zu Habenhausen geschlossenen Friedens verbindlich gemacht, bis auf das Jahr 1700. der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächsischen Kreis-Tägen zu enthalten, man höret aber nicht, daß, unerachtet letzt-gedachtes Jahr längst verflossen, einige Aenderung vorgegangen sey.

Bremervorde, *Bremervurda*, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Bremen, am Fluß Oest, ist die Residentz des Königlichen Schwedischen Statthalters gewesen. Sie liegt 3. Meil. von Stade und 7. von Bremen, und war vor diesem die Residentz der Bremischen Ertz-Bischöffe.

Bremgarten, *Bremogartum*, *Prima guardia*, kleine lustige Stadt in der Schweitz, 3. Stunden von Zürch, am Fluß Ruß, der sie wie eine Halb-Insul umgiebet. Es gehöret dazu ein gewisses Gebiete, so das Keller-Amt genennet wird. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, ist hernach an die Grafen von Habspurg, und 1415. an die 8. alten Orte der Schweitz gediehen, welche sie 1712. besessen, da sie die Cantons Zürch und Bern eingenommen, und in dem darauf erfolgten Frieden behalten, doch sind dem Canton Glaris seine Rechte daran reserviret worden.

Bremme, *Bremma*, feine Stadt am Po, in der Meyländischen Herrschafft Laumellino, den Herren Visconti di Cassiano, gehörig.

Brempt, *Brempta*, Flecken im Ertz-Stifft Trier, an der Mosel.

Bremsebroe, siehe Brœmsebroe.

Brendolo, *Brendulum*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf einer kleinen Insul in dem Venetianischen Lagune, zwischen der Stadt Venedig, und dem Einflusse des Po.

Brene, siehe Brehna.

Brene le Comté, suche Braine le Comté.

Brenne, *Brennensis*, *Brionensis Ager*, ein gewiss Gebiet in der Provintz Touraine in Franckrei

Brenne, siehe Braina.

Brenner, suche Brulot.

Brenner, *Brennus Mons*, grosser Berg in Tyr zwischen den Flüssen Inn, Aycha und Et jenseit Inspruck. Er ist ein Theil von d Tridentinischen Alpen.

Brennkirchen, kleine Stadt unweit der D nau in Unter-Oesterreich, an den Ungarisch Grentzen.

Breno, *Brennum*, feiner Flecken in der Provi Brescіano, in dem Venetianischen Gebiete a Fluß Oglio. Er ist der vornehmste Ort in de so genannten Val di Camoni.

Brensk, **Brenski**, Stadt im Fürstenthu Severien, am Fluß Deßna, 60. Meilen v Bialegorodko, den Moscowitern gehörig.

Brenta, *Medoacus major*, *Brentsia*, Fluß, welch im Bischoffthum Trient entspringet, und s unterhalb Padua in den Golfo di Venezia geust. Die Regierung zu Venedig hat 1710. di sen Fluß vertieffen lassen, um dadurch die v Padua nach Vicenza und andern Orten g hende Schifffahrt zu befördern.

Brentford, wohlbewohnte Marckstadt in d Landschafft Middlesex, in Engelland, am Fl Brent, wo derselbe in die Temse fällt.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt unweit Vicen in der Venetianischen Provintz Vicentino. S hat ein Viciariat, darunter 10. Oerter gehör

Brentz, ein Fluß, entspringt bey dem Würte bergischen Kloster Königsbron, und ergeust s bey Laugingen in die Donau, von ihm hat d Marcktflecken Brentz und das Brentzthal d Nahmen.

Brentzlau, siehe Prentzlau.

Breoule, Schloß in Ober-Provence in der V guerie de Seyne, an denen Grentzen von Da phiné.

Brescello, siehe Berfello.

Breſche schiessen, suche Breche.

Brescia, **Bresse**, *Brixia*, Hauptstadt in der Lan schafft Brescіano, im Venetianischen Gebie am Flusse Garza oder Gothzo, welcher zerth let durch die Gassen läufft. Sie ist wohl be stiget, hat ein schönes Arsenal, wird durch ei gute Citadelle auf einem Felsen beschützet, u hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bisch zu Meyland gehörig. Es wird allhier gut Gewehr gemacht, und sie daher l'Armata g nannt.

Brescіano, *Ager Brixianus*, Landschafft in Itali den Venetianern gehörig, welche gegen Nord die Graubündter, gegen Westen Bergam sco, gegen Süden das Cremonesische, und geg Osten das Mantuanische, Veronesische u Tridentinische Gebiete zu Grentzen hat.

Brescon, *Bresconia*, kleine felsichte Insul, a welcher eine Schantze gebauet ist. Sie lie am Golfo von Lion, nahe an den Küsten v Languedoc in Franckreich.

Bresecke, **Breso**, Städtlein in der Uckermar am Ucker-Fluß, zwischen Prentzlow und P sewalck.

Bresil, *Brasilien, Brasilia*, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Norden, Osten und Süden an das Brasilianische Meer, und gegen Westen an das Land der Amazonen grentzet. Der innerste Theil mitten im Lande wird von vielerley Völckern bewohnet, welche fast weder Religion, noch Policey, und nur allein gewisse Hauptleute haben, die sie im Kriege anführen; auch gehen sie, wenige ausgenommen, gantz nackend, leben von den Früchten und der Jagd, zuvörderst von einer Wurtzel, so sie Mandioca nennen, und von Kümmel machen sie ihr Getränckе. Sie zerfetzen ihre Gesichter, um ihren Feinden desto abscheulicher vorzukommen; die Männer legen sich auf die Jagd, Fischerey und den Krieg, die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in schlechten *Hütten*, welche sie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie sind Menschen-Fresser, und beten den Teuffel an; die *Portugiesen* haben viele zum Christenthum bekehret; die bekanntesten Völcker sind die Toupinambous, Marjagas und Onetacas. Den *am Meer* gelegenen Theil oder die Brasilianischen See-Küsten, welcher Strich Landes 1200. Meilen lang und 60. breit ist, besitzen die Portugiesen, welche sie in 14. Regierungen, so sie Capitania nennen, eintheilen, und gewinnen sie daselbst einen grossen Reichthum an Baumwolle, Saffran, Balsam, Ambra, Toback, Brasilien-Holtz und Zucker. Vincentius *Yanicz*, ein Spanier, hat dis Land zuerst entdeckt, nachgehends aber ist der Portugiesische Admiral, Petrus Alvarus Capralis, An. 1500. *durch Sturm* dahin verschlagen worden, der es das Land des H. Creutzes nennete, An. 1501. schickte der König in Portugall, Emmanuel, den berühmten Americum Vesputium dahin, und seit der Zeit haben sich die Portugiesen darinne feste gesetzt. Als unter König Philippo II. Portugall mit Spanien vereiniget wurde, verbote derselbe den Holländern die Handlung *mit* Portugall, sie giengen aber selbst nach Brasilien, und nahmen ums Jahr 1623. einen grossen Theil davon ein. Und als Portugall 1640. *das Spanische* Joch wieder abschüttelte, so wurde im Frieden ein grosses Stück von Brasilien den Holländern überlassen; doch es dauerte *nicht lange*, so fielen die Holländischen Städte den Portugiesen wieder zu, und nach der Zeit haben diese das Land alleine besessen. Von dieser Landschafft hat Johannes IV. zu erst dem Kron-Printz von Portugall den Titul eines Printzen von Brasilien beygeleget.

Bresilianische Meer, *Brasilium Mare*, ist ein Theil vom Mar del Nord, an den Küsten von Brasilien.

Bresini, *Brezina*, kleine Stadt in der Woywodschafft Lenczicz, in Groß-Pohlen.

Breßlau, *Vratislaviensis Ducatus*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, dem Kayser als Könige in Böhmen gehörig, welches zwischen den Fürstenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz lieget.

Breßlau, *Vratislavia, Wratislavia, Budorgis*, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens am lincken Ufer der Oder, 8. M. von Liegnitz, und 33. von Prage gelegen, mitten hindurch fliesset der kleine Fluß Ohle, der sich daselbst mit der Oder vereinbaret. Sie ist groß, reich und befestiget, treibet starcke Handlung, und hat einen Bischoff, welcher ein Fürst in Schlesien wegen Neisse ist, und gemeiniglich zugleich die Regierung von gantz Schlesien, oder das Ober-Amt verwaltet, auch Obrister-Hauptmann im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien genennet wird. Der Stadt-Rath und die meiste Bürgerschafft ist Lutherisch, und hat zwey Gymnasia. Zu Ende des Jahrs 1702. ist auch eine Catholische Universität daselbst gestifftet, und die Leopoldinische genennet worden, über welche die Jesuiter allein die Direction haben. Im übrigen ist das Bischoffthum zu Breßlau das eintzige in Schlesien, und dem Päbstlichen Stuhl unmittelbar unterworffen, nachdem es sich von dem Ertz-Stifft Gnesen in Pohlen eximiret hat. Der heutige Bischoff ist der Hoch- und Teutschmeister, Herr Franciscus Ludewig, Pfaltz-Graf beym Rhein, und Chur-Fürst zu Maynt.

Bresle, Fluß in Franckreich, entspringt in der Normandie, und ergeust sich in den Oceanum.

Bresna, siehe Bresini.

Bresnitz, *Brzeznice*, Stadt nebst einem trefflichen Schlosse im Prachenser-Kreise in Böhmen, denen Herren von Genißky gehörig. Es befindet sich daselbst ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, wie auch ein Eisen-Bergwerck.

Bresnitz, *Brzeznice*, Stadt im Satzer-Kreise in Böhmen, an dem Böhmischen Walde, am Fluß Egery, ist ein fester Paß und hat ein gutes Eisen-Bergwerck.

Bresse, *Bressia*, Provintz in Franckreich, welche die kleinen Landschafften, Bugey, Valromey und Gex begreiffet, so vor diesem zu Savoyen gehöret, und von dem König von Franckreich 1601. gegen die Marggrafschafft Saluzzo vertauschet worden. Sie hat gegen Osten und Süden die Rhone, gegen Westen die Saone, und gegen Norden Burgund und das Ländgen Vaux. Sie wird in Ober- und Nieder-Bresse eingetheilet, und hat einen fruchtbaren Boden.

Bresse, siehe Brescia.

Bresselo, suche Berfello.

Brescici, siehe Briescia.

Bressuire, *Bressuira, Bercorium*, kleine Stadt am kleinen Fluß Argenton in Poitu in Franckreich.

Brest, *Brestia, Brivates Portus, Gescocribate*, wohlbefestigte Stadt in Bretagne an einem Hügel, und erstrecket sie sich bis an eine grosse Baye, welche der Frantzosen bester und sicherster Hafen am Oceano ist, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felsen, welche man nicht eher siehet, als wenn Ebbe ist, und durch ein festes Schloß auf einem Felsen verwahret wird. Sie ist das Magazin der Frantzösischen Admiralschafft über den Oceanum.

Brest, siehe Brescia.

Brest, eine Colonie der Frantzosen in Canada in Nord-America, am Meer-Busen St. Laurentii.

Breste, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Dalien, am Wener-See.

Brestede, siehe Breitstede.

Bretagna, Flecken in Gallicien, 2. Meilen von Mondonedo, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt.

Bretagne, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*, Provintz in Franckreich, und eine grosse Halb-Insul weiche gegen Norden an das Britannische Meer stösset; Gegen der Land-Seite aber grentzet sie an Poitou, Anjou, Maine und einen Theil von der Normandie. Sie ist eine der grösten Provintzen in Franckreich, welche vortrefflichen Ackerbau und Weyde, aber wenig Wein besitzet. Es ist auch darinn ohnlängst ein ziemlich reiches Bley-Bergwerck, und eine Silber-Mine entdecket worden. Ihre Einwohner werden vor die besten Schiff-Leute unter den Frantzosen gehalten. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Bretagne. Von dem Hertzog von Bretagne siehe unter Franckreich.

Bretchen, ein Schloß und Staroftey im Pohlnischen Preussen im Lobauer-Ländlein zwischen Straßburg und Osterode.

Bretenham, Flecken in der Grafschafft Suffolck in Engelland.

Bretenous, siehe Castelnau de Bretenous.

Bretevil, *Britolium*, *Bretelium*, kleine Stadt am Fluß Jeon, in der Ober-Normandie.

Bretigny, *Bretiniacum*, Stadt im General-Gouvernement von Orleans.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, kleine Meer-Enge an dem Gascogn. Meer zwischen den Insuln Re und Poitu.

Breton, *Britonum Caput*, Insul und Vorgebürge auf dem Meer von Canada, in Nord-America, an dem Meer-Busen S. Laurentii, denen Frantzosen gehörig.

Bretons, *Britones*, *Britanni*, heissen die Einwohner der Provintz Bretagne, welche eben eine solche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürstenthums Walles in Engelland.

Bretta, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Gothland, deren Einwohner sich meist vom Fischfange nehren.

Bretten, Bretheim, Stadt und Amt im Creichow in der Unter-Pfaltz an den Würtembergischen Grentzen, am Fluß Saltza, des bekannten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Brettge, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2 Meil. von der Ungarischen Grentze.

Brettigau, siehe Prettigau.

Brettin, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise an der Elbe, Dommitzsch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Schlosse Lichtenburg siehe an seinem Orte.

Brettstedt, siehe Breitstede.

Breuberg, *Breubergense Dominium*, eine kleine Stadt, festes Schloß und Herrschafft in Francken am Mayn, welche den Grafen von Erpach und Löwenstein-Wertheim gemeinschafftlich zugehöret.

Breve, *Epistola Pontificis*, ist ein Schreiben, welches der Pabst an einen König, Fürsten, Republick und an eine oder die andere Obrigkeit in solchen Sachen abgehen lässet, welche das gemeine Wesen betreffen. Zu solchem E sind gewisse Bediente zu Rom bestellet, wel Secretarii Brevium genennet werden. Di nigen Brevia, welche die Dataria oder Se taria ausfertiget, werden auf Pergament schrieben, und mit dem Fischer-Ring, in r Wachs besiegelt.

Breve della Cruciata, siehe Cruzada.

Breve testatum, ist ein Lehn-Brief oder Le Schein. Lat. *Literæ Clientelares.*

Breviarium, *Breviarium liturgicum*, ist ein ge liches Buch in der Catholischen Kirche, dar nen auf jeden Tag einige Texte aus der Bi und gewisse Gebete enthalten, welche alle C tholische Geistliche zu lesen und zu beten v bunden sind. Es bestehet aus Gebeten, Ve bitten, Biblischen Capiteln, Liedern, Gesä gen, Psalmen, Collecten, Antiphonis, Respo soriis, Symbolis und Confessionibus.

Brevi manu, heist in den Rechten, wenn etw ohne Weitläufftigkeit, bloß durch Worte od äusserliche Zeichen verstattet und übergeb wird.

Breuner, ist eine Gräfliche Familie in Oest reich, welche das Obriste Erb-Cämmerer u Obrist-Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich u ter der Ens, ingleichen das Obrist-Erb-Cä merer-Amt in der gefürsteten Grafsch Görtz besitzet, und daraus viele vornehm Kayserliche Ministri und Generals entspro sen gewesen.

Breuningen, kleine Stadt im Brißgau.

Brevoort, siehe Brefort.

Breusch, Brusch, Fluß in Nieder-Elsaß, we cher auf den Lothringischen Grentzen entspri get, und bey Straßburg in die Ill fället. E ist von den Frantzosen zur Schifffahrt accom modiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafschafft Loo im Stifft Lüttich.

Breyberg, siehe Breuberg.

Breyn, *Bruna*, *Breyna*, kleine Stadt in der Gra schafft Aßint, in Nord-Schottland, an einem kleinen Meer-Busen gleiches Nahmens.

Breysach, siehe Brisach.

Breysich, suche Brisich.

Brezin, Stadt in der Woywodschafft Lencici in Groß-Pohlen, liegt in einer morastigen Ge gend, und hat hölzerne Häuser.

Brezschan, Herrschafft in Böhmen unter das Ertz-Bischoffthum zu Prage gehörig, darinn Gold-Bergwercke zu befinden.

Briançon, *Brigantium*, kleine und alte Stadt an Fluß Durence, auf den Alpen in Dauphine nebst einer Baillage, und einem allernechs dabey gelegenen festen Felsen-Schloß. Di umliegende Gegend wird le Briançonnois ge nennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwischen Piemont, Maurienne und dem Gebiete von Ambrun lieget, und in sieben Thäler eingetheilet wird.

Briançonnet, *Brianzonia Arx*, Dorff nebst einem festen Castell, auf einem hohen und unersteiglichen Felsen an dem Fluß Isere, in der Landschafft Tarantaise, in Savoyen, 1. Meile von Montiers.

Brianza, *Brigantini Montes*, ein Gebürge in dem Mey-

Meyländischen Gebiete gegen den Comer-See.

Briare, *Brivodorum*, *Bridoborum*, kleine Stadt an der Loire in der Landschafft Gastinois. Ein wenig unterhalb dieser Stadt ist an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbey, und nachmahls in den Fluß Loing, letztlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, *Incile Brivodurense* genennet.

Briarette, *Brivexta*, kleine Stadt in Languedoc am Fluß Dadou, in der Landschafft Albigeois.

Brichsenstatt, siehe Bristadt.

Bridgent, ein festes Schloß in Süd-Walles am Meer in Engelland.

Bridgewater, siehe Brigewater.

Bridgnorth, kleine Stadt in der Englischen Provintz Shropshire, am Fluß Saverne, ist mit einem Wall und Graben, wie auch einem Castell versehen. Sie ist befugt, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Bridlington, *Bridlingtonium*, *Brillenduunum*, eine kleine Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Bridport, kleine Stadt in der Landschafft Dorcester in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Brie, *Bria*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Champagne und den beyden Flüssen, Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie-Comte-Robert, *Bria Comitis Roberti*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Brie, 5. Meilen von Paris.

Briecz, ein gewisses Gebiet in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Brieg, wohlgebauete Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebst einem warmen Bade.

Brieg, *Brigensis Principatus*, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, dem Kayser als König in Böhmen gehörig, an den es 1675. nach Absterben des letztern Hertzogs aus Piastischem Stamme, als ein Böhmisch Lehn heimgefallen. Es ist 18. M. lang, 5. breit, und liegt zwischen den Fürstenthümern Oppeln, Grotkau, Münsterberg, Schweidnitz, Breßlau und an den Pohlnischen Grentzen. Vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wurde den Protestanten 1709. das freye Religions-Exercitium in diesem Fürstenthum aufs neue verstattet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder eingeräumet.

Brieg, *Briga*, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens, welche wohl gebauet, volckreich und an der Oder, 6. Meilen von Breßlau gelegen ist; hat ein berühmtes Gymnasium, und bekam 1709. bey Execution der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule. Vor diesem war sie die Residentz der Fürsten von Brieg.

Brieg, ein grosser wohlgebauter Ort im Walliser-Lande, an der Rhone, hat ein warmes Bad. Es ist der Haupt-Ort eines der sieben Theile oder so genannten Zehenden ermeldten Landes.

Briel, Brielle, kleine Stadt in der Grafschafft Holland, auf der kleinen Insul Voorn. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen am Einfluß der Maas, und ist die eilffte in der Ordnung derjenigen 18. Städte, welche zur Versammlung der Provintz Holland Deputirte schicken.

Briel, im Cölnischen, siehe Brüel.

Brienne, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Fluß Aube in Champagne.

Brientz, schöner Flecken im Canton Bern, an einem See gleiches Nahmens, nicht weit von dem Ursprung der Aar.

Briesa, Schloß im Fürstenthum Oels, den Baronen von Kottulinski gehörig.

Briescia, Breßici, Breszc, *Briscienſis Palatinatus*, *Poleſia*, Woywodschafft in Litthauen, welche gegen Norden an die Woywodschafften Novogrodeck und Troki, gegen Westen an die Woywodschafften Bielsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Volhynien und die Woywodschafft Chelm, und gegen Osten an die Landschafft Rziczica grentzet. Sie wird in die Castellaneyen Briescia und Pinsko getheilet.

Briescia, Breßici, *Briscium*, Hauptstadt der Woywodschafft dieses Nahmens in Litthauen, nebst einem festen Felsen-Schloß, am Fluß Bug, und haben allhier die Jüden ihre vornehmste Schule in Europa, dahin sie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud studiren, auch Gradus annehmen, damit sie hernach als Rabbinen können gebrauchet werden.

Briesich, siehe Brisich.

Briey, *Briceium*, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, zwischen Verdun und Thionville, der Cron Franckreich gehörig.

Briezen, Wrietzen, Chur-Brandenburgische Stadt in der Mittelmarck in Ober-Barnimischen Kreise, zwischen Friedland und Freyenwalde, treibet starcken Fischhandel.

Briezen, eine kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, am Fluß Niepelitz, zwischen Beltzig und Jüterbock, 8. Meilen von Berlin, und 4. Meilen von Wittenberg. Sie wird sonsten Treuen-Briezen genannt, welches Prædicat sie zweymahl erhalten; erstlich da sie An. 1380. den vor Rudolpho dem Sachsen flüchtigen Chur-Fürsten Woldemar eingenommen, und vertheidiget; hernach da sie Anno 1398. Ludwig von Bayern wider den falschen Woldemar beschützet.

Briffoel, Dorff nebst einem grossen alten Schlosse in der Grafschafft Hennegau, anderthalbe Meile von Dornick.

Brigade, ist ein gewisser Antheil Mannschafft von einem Corpo zu Fuß oder zu Pferde. Die Brigade einer Armee in Franckreich ist entweder ein Corpo Cavallerie von 10. bis 12. Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5. bis 6. Bataillons. Insgemein theilet man eine Armee in 8. Brigaden, nemlich 4. zu Pferd und 4. zu Fuß. Ingleichen, wenn 2. oder mehrere Regimenter zusammen gestossen, und von einem Brigadier commandiret werden, nennet man es auch eine Brigade. Die Brigade einer Compagnie zu Pferd, ist der dritte Theil der Compagnie, so ferne sie aus 50. Pferden bestehen;

ist sie aber 100. Pferde starck, so rechnet man eine Brigade vor den sechsten Theil.

Brigadier, Lat. *Manipularius Dux*, ist ein Officier, welcher zwey, drey oder mehr Regimenter unter seinem Commando hat.

Brigantine, *Navis actuaria minor, Rhodia, prædatoria*, ein schlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boort, welches auf einer Seite 10. 12. oder 15. Ruder hat, und sind die Brigantinen insgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodiser, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können fast hundert Mann in sich fassen, bey iedem Ruder aber ist nur ein einziger Mann, welcher rudert, iedoch zugleich Soldaten-Dienste thut, und seine Musqvete unter der Ruder-Banck verwahret. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Corunna in Gallicien, welche vor diesem von den Römern Brigantinum genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen gewesen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch Segel gebrauchen.

Brigenort, siehe Bridgnorth.

Brigewater, Bridgewater, Bridgwater, ziemlich grosse und wohlbewohnte Stadt am Fluß Parret, in der Landschafft Sommerset in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie führet den Titul einer Grafschafft, davon sich heut zu Tage die Familie von Egerton, Grafen von Brigewater nennet.

Brig Kaufteven, kleine Stadt in der Grafschafft Lincoln in Engelland.

Brignais, Briniais, *Prisciniacum, Prignesium*, ein Flecken in der Frantzösischen Landschafft Lionnois, am kleinen Fluß Garon, zwey Meilen von Lion.

Brignolle, *Brinonia, Brinonium*, eine kleine Stadt am Fluß Caramie in der Provence, nebst einer Baillage, wo der Land-Vogt von Provence seinen Sitz hat. In dieser Gegend sind sehr schöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Briguell, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landschafft Marche in Franckreich.

Brihuega, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, am Fluß Trajuna, 17. Meilen von Madrit, ist wegen seines starcken Tuch- und Woll-Handels berühmt.

Brille, siehe Briel.

Brilon, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Brimen, *Brimeux*, Flecken in der Picardie, nicht weit von Abbeville.

Brindisi, *Brundusium*, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, nebst einem der grösten und sichersten Häfen in Italien, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwey andere Schantzen beschützet wird. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und in ihrem Gebiet sind gantze Wälder von Oelbäumen anzutreffen.

Briniais, siehe Brignais.

Brinn, *Bruna*, befestigte und vornehmste Stadt im Brinner-Kreis in Mähren, allwo sich die Flüsse Schwarte und Schwitte vereinigen, und die Residentz des Land-Hauptmanns nebst der Regierung in Mähren anzutreffen ist. Ausserhalb derselben liegt das feste Schloß Spielberg, auf welchem zuweilen der Kayserliche Hof die Staats-Gefangenen verwahren läst.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bey Schurgast in die Oder ergeust.

Briolon, fester Ort an der Donau, in der Wallachey.

Brione, *Brionia*, Flecken in der Normandie, am Fluß Rille in Franckreich.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Ebro, an den Grentzen von Biscaya.

Brioni, *Pullariæ Insulæ*, sind drey den Venetianern zugehörige Insuln auf dem Adriatischen Meer an der Oestlichen Küste von Istrien. Die gröste unter ihnen wird insonderheit Brioni, die beyden andern aber Cos[illegible] S. Girolamo genennet.

Briord, ein Schloß in Franckreich, in der [illegible] Bugey, auf einem Felsen, nicht weit Rhone.

Briou, Flecken in Poitou zwischen Poitiers und Saintes in Franckreich.

Brioude, *Brivas, Brivatum, Brivatensis Vicus*, Stadt am Fluß Adier in der Frantz. Provintz Auvergne, nebst einem Stiffte, dessen Canonici die Grafen von Brioude genennet werden.

Briquenay, *Bracanetum, Briquenaium*, Flecken in der Landschafft Rhemois in Champagne.

Briqueras, *Briquerascum*, berühmter Flecken in Piemont, 6. Meilen von Pignerol.

Brisac, *Brisacum*, eine kleine Stadt in der Provintz Anjou, an dem kleinen Fluß Aubance in Franckreich. Sie hat ein schönes Schloß, grossen Thier-Garten, einen See von einer Meile groß, und den Titul eines Hertzogthums und Pairie.

Brisach, Alt-Brisach, *Brisacum*, Hauptstadt im Brisgau, an der Oestlichen Seite des Rheins, zwischen Basel und Straßburg. Sie ist eine der besten Festungen in Europa, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, und wurde dem Hause Oesterreich im Ryßwickischen Frieden An. 1697. restituiret, nachdem es zuvor im Westphälischen und Pyrenäischen Frieden an Franckreich hatte müssen überlassen werden, und ob wohl Anno 1703 die Frantzosen durch Untreue der beyden darinne gewesenen Commendanten sich wiederum Meister davon gemachet, so wurde sie doch vermöge des vierten Articuls im Rastädter Frieden An. 1714. dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet. Auf der andern Seite des Rheins lieget die Festung Neu-Brisach, oder das Königliche Brisach nebst dem Schlosse le Mortier genannt, welches die Frantzosen allererst nach dem Ryßwickischen Frieden erbauet haben, um das alte Brisach dadurch desto besser im Zaum zu halten.

Brisag, Brisiago, Flecken im Hertzogthum Meyland, am Lago maggiore, in Italien, ist den Graubündtern unterthan.

Briscello, siehe Berfello.

Brisch, suche Brzest.

Brisgau, *Brisgovia*, Landschafft im Schwäbischen Kreise, welche gegen Westen durch den Rhein vom Elsaß abgesondert wird, gegen Norden

Meeren aber die Ortenau, gegen Osten das Fürstenbergische Gebiet am Schwartzwalde, und gegen Süden die Wald-Städte zu Grenzen hat. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, ausgenommen einige Oerter, welche den Marggrafen von Baden zustehen. Ihre Länge ist 10. und ihre Breite 2. Meilen.

Brisich, *Brisacensis Vicus*, eine kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, 5. Stunden oberhalb Bonn, ins Hertzogthum Jülich gehörig.

Brisighella, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landschafft Romagna, im Kirchen-Staate, allwo starck mit Seide gehandelt wird, dem Pabst gehörig.

Brisstadt, kleine Stadt in der Marggrafschafft Anspach in Francken. Sie ist eine Kayserliche Schutz-Stätte vor diejenigen, welche eine Nothwehr haben thun müssen.

Brisstoe, Prestoa, Stadt auf der Insul Seeland, der Insul Mone gegen über.

Bristol, *Bristolium*, Stadt am Fluß Avon in Engelland, und fliesset ein anderer, Nahmens Froome, mitten hindurch. Sie liegt 15. Stunden von Londen, zum Theil in der Provintz Glocester, zum Theil in Sommerset, und gehöret unter die Gerichtbarkeit dieser letzteren. Sie ist groß, wohl gebauet, treibt grosse Handlung, weil mit der Fluth die grösten Schiffe dahin kommen können, und ist nechst Londen und York die vornehmste Stadt in Engelland; auch hat sie einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

Bristol, Neu-Bristol, *Bristolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde, auf der Insul Barbados in America, den Engelländern gehörig.

Bristol, la Manche de Bristol oder der Golfo de la Saverne, *Manica Bristoliensis*, *Æstuarium S. Georgii*, *Sinus Sabrinæ*, wie auch der Canal S. Georgii genannt, ist ein Theil des Irrländischen Meeres, an den Engelländischen Küsten, wo die Saverne hinein fliesset, 94. Englische Meilen lang.

Bristow, siehe Rosion.

Britannien, die Insuln von Groß-Britannien, bestehen aus 5. Theilen, welche sind 1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verstanden wird, 2) Irrland, 3) die Sorlingische Insuln, 4) die *Hebrides*, *Inch-Galles* oder *Westernes*, 5) die *Orcades*, welchen die Schetländische Insuln beygefüget werden. Sie sind allesamt dem Groß-Britannischen Thron unterthan. siehe Groß-Britannien.

Britannien, Neu-Britannien, ist eine Provintz in Canada in Nord-America, am Meer-Busen S. Laurentii, darinne Brest und Belle Isle liegen. Die Landschafft Estotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britannische Meer la Manche, oder der Canal, *Manica*, ist ein grosse Meer-Enge des Atlantischen Meers, und erstrecket sich zwischen den Englischen und frantzösischen Küsten von den Insuln Ouessant bis an die Meer-Enge le Pas de Calais genannt, bey welchem sich das Teutsche Meer anfänget.

Britioga, kleine Insul an den Küsten der Portugiesischen Capitania St. Vincent in Brasilien. Es ist auf selbiger eine Festung angeleget, welche den Hafen der Stadt S. Vincent beschützet.

Brive-la-Gaillarde, *Briva Curretia*, *Brivatensis Vicus*, alte aber lustige Stadt am Fluß Courese, in Nieder-Limosin in Franckreich.

Brivio, *Bripium*, kleine Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.

Brix, *Most*, *Pontum*, Königliche Stadt im Saatzer-Kreis in Böhmen, 2. Meilen von Töplitz, und 10. von Prage, hat eine Commenthurey des Ritterlichen Creutz-Ordens mit dem rothen Stern.

Brixen, *Brixinensis Episcopatus*, Bischoffthum in Tyrol, zwischen dem eigentlich so genannten Tyrol, dem Bischoffthum Trient, Venetianischen Gebiet, und Ertz-Bischoffthum Saltzburg. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und ist ein unmittelbarer Stand des Römischen Reichs. Der ietzige heist Caspar Ignatius, Graf Künigl von Ehrenburg, und ist An. 1702. zum Bischoff allhier erwehlet worden.

Brixen, *Brixino*, *Brixinum*, Hauptstadt des Bischoffthums dieses Nahmens, am Brenner, wo sich die Rientz und Eisack vereinigen, 9. Meilen von Insprucck. Sie ist überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein ist berühmt.

Brixenstadt, feines Städtgen in Francken, 9. Meilen von Anspach, den Marggrafen von Anspach gehörig.

Bro, ein Fluß im Pohlnischen Preussen, der durch Pommerellen fliesset, und von der Weichsel verschlungen wird.

Broad, *Broadus Lacus*, eine See in Irrland in der Provintz Ulster, auf welchem sich viele kleine Insuln befinden.

Broc, eine Stadt in der Woywodschafft Massovien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien in Africa, bey dem Einflusse des Nigers.

Brocelden, siehe Procelden.

Broche, Brochia, suche Baroche.

Brockau, ein kleiner Fluß in der Hollsteinischen Provintz Wagrien.

Brocker-Meer in Nord-Holland, zwischen Munikendam und Buyckslot.

Brodera, befestigte Stadt in Ost-Indien, in dem Lande des grossen Moguls, im Königreich Guzurate. Es liegt 18. Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner sind meistens Cattun-Weber.

Brodi, Stadt und Festung in Volhynien.

Brodnicz, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen.

Brodra, Brodur, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, im Königreich Guzurate, gegen den Golfo de Cambaye.

Brodt, kleine und befestigte Stadt an der Save, in Sclavonien, 8. Meilen von Possega.

Brodziec, eine kleine Stadt in der Woywodschafft Minskie in Litthauen, am Fluß Berezina.

Broel, siehe Brüel.

Brömsebroe, *Bromsebroa*, Flecken im Smaland in Schweden, unweit Calmar, wo 1654. ein Frieden zwischen Dännemarck und Schweden geschlossen worden.

Broglio, der Platz, wo die Nobili zu Venedig auf dem Marx-Platz ihre Versammlungen halten. Lat. *Porticus in foro divi Marci, Nobilium Venetorum concionibus & conventibus celebris*; Wenn sie daselbst Vormittags zusammen kommen, nehmen sie den Portico oder verdeckten Platz unter dem Palazzo di Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf selbiger Seite ein. Wenn aber die Versammlung Nachmittags geschiehet, so ist der Broglio unter dem Portico der ersten Seite derer neuen Procuratien, nebst dem dritten Theil auf selbiger Seite, damit sie vor der Sonnen-Hitze bewahret sind, da denn mitlerweile niemand auf solchen zum Broglio bestimmten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken in der Insul Fühnen, am Ufer des grossen Belts.

Broich, Schloß unweit Duisburg im Hertzogthum Cleve, darauf vor diesem die Grafen von Falckenstein residirten. Es ist ein Jülichisches Lehn, und gehöret anietzo den Grafen von Leiningen-Dachsburg.

Broze, Fluß in dem Schweitzerischen Canton Freyburg, fließt durch den Murter- in den Neuburger-See.

Broitzchia, Stadt im Königreich Guzurate, im Gebiet des grossen Moguls, welche einer der festesten Oerter in Indien, und auf Bergen erbauet ist.

Bromberg, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Bromberg, siehe Bydgoszv.

Brome, grosser Marcktflecken im Hertzogthum Zelle, 1. Meile von Dromling, denen von Bartensleben gehörig.

Bronchorst, eine kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Issel, in der Grafschafft Zütphen, nebst dem Titul einer Grafschafft, davon die Grafen von Bronchorst zu Gronsfeld und Eberstein den Titul führen. Sie gehören zu der Westphälischen Banck, und besitzen auch die Grafschafft Gronsfeld im Limburgischen.

Brondrut, *Brundusa*, Porentru, Residentz-Stadt und Schloß des Bischoffs zu Basel, an dem Fluß Hallan, an den Grentzen des Sundgaues.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Southerland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß, Brooß, Hzatz-Varos, *Brossa*, *Saxopolis*, *Ambrosiopolis*, ein ansehnlicher aber ziemlich ruinirter und offener Marcktflecken nebst einem Castell in Siebenbürgen am Fluß Marosch, 3. Meilen von Weissenburg in dem so genannten Land vor dem Wald. Dieser Ort hat Sitz und Stimme auf denen Land-Tägen, bestehet aus Sächsisch-Lutherischen und Hungarisch-Reformirten Einwohnern, wie auch der Rath daselbst aus dergleichen Religions-Verwandten.

Brotteroda, Hessisches Schloß und Vogtey in der gefürsteten Grafschafft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Fluß Douraine, in Landschafft Perche in Franckreich.

Brouage, Jaqueville, *Brougium*, kleine und b stigte Stadt in Saintouge, an der See-Kü zwischen dem Einfluß der Garonne und G rente, allwo sie einen guten Hafen hat. ist mit einem saltzigten Moraste umgeben, welchem viel Saltz gesotten wird.

Brouay, Stadt am Fluß Biette nebst dem Ti einer Grafschafft, unweit Bethune in der G schafft Artois, der Kron Franckreich gehöri

Brouiller, Brouilliren, *Miscere ima summis*, un einander werffen, in Verwirrung bringen, Papier, Schrifften ꝛc. unordentlich se Freunde uneins machen, Lat. *Simultates con re*. Brouillement, ein Mischmasch, eine V wirrung. Lat. *Perturbatio*. Brouillerie, Zan Uneinigkeit, Lat. *Dissidium*.

Brouk, Schloß am Fluß Roer im Hertzogth Berg, dem Grafen von Leiningen-Darburg hörig. Unten am Berge liegt ein Dorff, und gen über jenseit der Roer das Städtg Mühlheim.

Brougham, Flecken in der Grafschafft Westm land, in Engelland, am Fluß Eden.

Brougton, *Brougtonum*, Flecken in der Grafscha Hant, in Engelland, zwischen Salisbury u Winchester.

Browers, *Brouveri fretum*, Meer-Enge auf de Magellanischen Meer in Süd-America, d Meer-Enge la Maire gegen Mittag gelege hat seinen Nahmen von einem Holländer, d selbige 1643. entdecket.

Brouwershaven, Browershaven, *Brouwari Po ens*, kleine und zierlich gebauete Stadt auf d Nördlichen Seite der Insul Schouwen Seeland, nebst einem Hafen.

Brownisten, von Robert Brown also genann eine Secte, welche im 16. Seculo in Engellan entstanden, sich von andern Reformirten Kir chen abgesondert hat, und selbige vor verdo ben hält, nicht zwar wegen der Lehre, sonder wegen der äusserlichen Ordnung. Sie verdam met so wohl die Bischöflichen, als die Presby terianer mit ihren Consistoriis, Classen un Synodis, und verwirfft die Philosophie, die Ge bets-Formuln, die Academischen Gradus, und die Lesung Heydnischer Bücher ꝛc.

Brozow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, nebst einem Hafen an der Südlichen See-Küste des Golfo di Catanea.

Bruchhausen, eine ehmahlige Grafschafft in Westphalen an der Weser, gegen das Bremische Gebiete, dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg gehörig, bestehet aus den zwey Schlössern, Aemtern und Flecken Alt- und Neu-Bruchhausen, so eine Meile von einander liegen, und anietzo zur Grafschafft Hoya gerechnet werden.

Bruchsal, kleine Stadt im Fluß Saltza, disseit des Rheins, im Bischofthum Speyer oberhalb Speyer, nebst einem schönen Schloß, welches die Bischöffliche Residentz ist. Das hiesige Stifft,

Stifft, welches Reichsfrey ist, wird das Odernheimische genennet, weil es von Odernheim hieher verleget worden.

Bruck, Marckt-Flecken an der Ammer, im Bißthum Freysingen, 3. Meilen von München, in dasiges Rent-Amt gehörig.

Bruckberg, Flecken nebst einem Schlosse in Francken.

Bruder, Frater, Frere, also nennet man die Ordens-Leute in den Klöstern, welche keine Priester sind.

Brudinick, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Grotkau oder Neisse, und fällt bey Krappitz in die Oder.

Bruges, *Bruga*, kleine Stadt am Ursprung des kleinen Flusses Nes, in der Frantzösischen Provintz Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich so genannten Hollstein, im Amte Bordesholm.

Brugmotte, siehe Bridgnorth.

Brugneto, *Brunniacum*, kleine Stadt des Genuesischen Gebiets in Italien, im Apenninischen Gebürge am Fluß Verra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Genua gehörig.

Brüchten-Anschlag, wird bey denen Unter-Gerichten in Westphalen genennet, wenn ein Tag zur Taxation der Straff-Gefälle angesetzt wird, Lat. *Mulctis solvendis diem dicere.*

Brück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise unweit Leitzig.

Brück, *Pons Arolæ*, schönes Städtgen im Argow, am Fluß Aar, über welchem eine steinerne Brücke gehet. Sie hat ihren eigenen Schultheiß und Rath, die Appellation aber gehet an den Canton Bern, welcher sie 1455. eingenommen, und hernach als einen Pfand-Schilling vom Käyser Sigismundo erhalten hat.

Brück an der Föckla, siehe Vöcklabrück.

Brück an der Leutha, *Leythepontum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 4. Meilen von Wien, den Grafen von Harrach gehörig.

Brück an der Muer, Stadt und Schloß in Steyermarck, 6. Meilen von Grätz.

Brück an der Roer, *Bruchium ad Ruram*, Schloß und Herrschafft an der Roer in Westphalen, ist ein Gräflicher Sitz.

Brücken, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Thüringen, denen Herrn von Werthern gehörig.

Brückenau, kleine Stadt am Wasser Sinna, im Stifft Fulda.

Brückenstadt, kleine Stadt in Francken, nahe bey Kitzingen, ins Onoltzbachische Amt Stephansberg gehörig.

Brüder in Böhmen, siehe Hußiten.

Brüderschafft der guten Wercke, *Societas religiosa bonorum operum*, ist unter den Römisch-Catholischen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewisser geistlicher Orden einen Layen mit allen seinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Wercke aufnimmt, welche selbiger gantzer Orden iemahls gethan hat und noch thun wird.

Brüel, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, nebst einem Schloß, auf welchem der Churfürst unterweilen zu residiren pfleget.

Brügge, *Bruga*, eine der besten Städte im Oesterreichischen oder Kayserl. Flandern, welche weitläufftig und wohl befestiget ist. Sie liegt 8. Meilen von Gent an vielen Canälen, welche nach Ostende, Gent, Sluys, und anders wohin gehen. Sie treibet starcke Handlung, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Mecheln gehörig. Die umliegende Gegend heisset la France de Bruges, T' land van den Vryen, oder das Quartier und die Freyheit von Brügge, *Brugenſis Tetrarchia.*

Brüggerfarth, *Fossa Brugenſis*, ist der grosse Canal, so sich zu Brügge in viel Arme und durch viel Strassen theilet, und von daraus bis drey Meilen nach Ostende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern verfertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400. Tonnen beladen bis nach Brügge.

Brüggen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich an den Gelderischen Grentzen.

Brülingen, Städtlein auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Villingen, dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich gehörig.

Brünerthal, siehe Palentzerthal.

Brünn, siehe Brinn.

Brüssel, *Bruxellæ*, Bruxelles, Hauptstadt im Hertzogthum Brabant am Fluß Senne oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie ist groß, wohlgebauet, volckreich und nahrhafft, so wohl wegen der Handelschafft, als auch wegen der Manufacturen. Die itzige Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande, Maria Elisabetha, hat hieselbst ihre Residentz, und befinden sich allhier alle Collegia, als der Staats-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, Cantzeley, und die Regierung oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land ist eines von den vier Theilen des Hertzogthums Brabant, und heisset das Quartier von Brüssel, *Bruxellenſis Tetrarchiæ.* Im Rastädter Frieden 1714. ist sie mit den gesamten Spanischen Niederlanden dem Hause Oesterreich zugesprochen worden.

Brüx, siehe Brix.

Brulot, Brander, Brenner, *Navis incendiaria*, ist ein leichtes Schiff von altem Schiff-Holtz mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver und dergleichen angefüllet, um hierdurch die feindlichen Schiffe anzuzünden. Die Frantzosen pflegen dergleichen Schiffe sonsten auch Navires Sorciers oder Zauber-Schiffe zu nennen. Man besetzet sie mit 10. oder 12. Mann, welche wegen der Gefahr, die sie ausstehen müssen, doppelten Sold geniessen. Ferner werden ihnen einige Passevolants oder Blinde zugegeben, und im Hintertheile des Schiffes stehen 2. eiserne Stücke, sich wider die Chaloupen zu wehren.

Brumat, siehe Brumpt.

Brumbach, Benedictiner-Kloster im Tauber-Grunde in Francken.

Brumbach, Cistercienser-Abtey an der Tauber, im Stiffte Würtzburg, unweit Wertheim.

Brummer, siehe Poldrack.

Brumpt, Brumat, kleine Stadt am Fluß Sora

ra im Unter-Elsaß, in der Grafschafft Lichtenberg zwischen Straßburg und Hagenau, welche dem Grafen von Hanau gehöret, und ein Lehn vom Stifft Metz ist.

Brundrut, siehe Brondrut.

Brundus, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreise.

Bruneg, Schloß im Stifft Würtzburg.

Brunegg, Braunegg, *Brunecus*, kleine Stadt, Berg-Schloß und Amt im Puster-Thal in Tyrol, 4. Meilen von Brixen am Fluß Rientz, dem Bischoff von Brixen gehörig, welcher sich bisweilen im Sommer allhier aufzuhalten pfleget. Sie liegt in einer grossen Ebene, welche angenehm, fruchtbar und mit Bergen umschlossen ist, auch giebt es in ihrer Gegend gute Gesund-Bäder.

Brunegk, Berg-Schloß und Herrschafft in der Schweitz, nahe bey Mellingen, in der Grafschafft Nore.

Brunetto, ein auf einer Höhe gleiches Nahmens gelegenes Fort, welches das Schloß zu Susa in Piemont beschützet. Der vorige Hertzog von Savoyen wolte es unüberwindlich machen, alle Fortifications-Wercke und Magazine in Felsen hauen, und das Wasser durch einen Brunnen unter der Erde in die Gräben führen lassen, wie er denn auch gewisse Einkünffte zu beständiger Erhaltung dieser Fortresse aussetzte.

Brunn, Marcktflecken in Unter-Oesterreich.

Brunnen, zum Brunnen, Schloß im Canton Schweitz am Lucerner-See, wo der Fluß Mutton hinein fället, und davon eine alte Adeliche Familie den Nahmen führet.

Brunn zu unser lieben Frauen, siehe Landstraß.

Brunnfeld, siehe Graf-Au.

Bruno, Fluß im Gebiet von Siena im Florentinischen, welcher im Berge Maßi entspringet, und sich in den See von Castiglione ergeust.

Brunsberg, siehe Braunsberg.

Brunsberg, bey Hörter an der Weser, war ehemahls ein fester Ort, itzo aber liegt er meist wüste, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbüttel, *Brunsbutta*, Flecken im Süder-Theile von Ditmarsen, wo die Elbe in die See fällt, der Cron Dännemarck gehörig. Es ist vor diesem befestiget gewesen.

Brunshausen, Lutherisches Frauen-Stifft im Hertzogthum Braunschweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden sich hier 4. Conventualinnen und eine Domina.

Brunshuser-Schantze, siehe Schwinger-Schantze.

Brunsrode, ein Schloß und Flecken derer von Bülow im Hertzogthum Braunschweig, 1. M. von Braunschweig.

Brunstein, Chur-Hannöverisches Schloß, Flecken und Amt am Rühme-Fluß im Fürstenthum Calenberg, nahe bey Nordheim, wozu das Nonnen-Kloster Wichbrechtshausen gehöret.

Bruntvland, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Fife, der Stadt Edenburg gegen über.

Brunzeny Meydan, Stadt und Grentz-Festung gegen die Türcken in Croatien, nahe am Unna-Fluß, welche An. 1693. die Christen m Sturm eroberten.

Brus, Bursa, kleiner Fluß in der Schweitz, d bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Brusch, siehe Breusch.

Brusia, siehe Bursia.

Brusianer, waren Ketzer im 12. Seculs, welch von Petro Brusio herkamen, und vieler Irrthi mer beschuldiget wurden, nehmlich daß sie d Kinder-Tauffe, die Kirchen, das Meß-Opfe und die Fürbitte für die Verstorbenen, ingle chen die Verehrung des Creutzes verworffen Sie werden auch Henricianer genennet, vo Henrico, einem der vornehmsten Anhänge des Brusii.

Brusilow, Stadt in der Woywodschafft Kio in Pohlen.

Brussow, Städtgen in der Ucker-Marck, gehö ret denen Herren von Ramin.

Brustwehr, siehe Parapet.

Brzest, Brzestie, Brisch, *Palatinatus Breßien sis*. Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Poh len, welche 4. Kreise begreifft, nemlich Brzes Kruswick, Coval und Predeck, und mi den Woywodschafften Wladislau, Plozko un Gnesna grentzet.

Brzest, Brzestie, Stadt, welche in der Woy wodschafft Brzest in Cujavien, in Groß-Pohle an einem Moraste liegt, und mit einigen Fe stungs-Wercken versehen ist.

Brzezan, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Brzeznicz, siehe Bresnitz.

Bua, Chiova, Insul auf dem Golfo di Venezia an den Küsten von Dalmatien, den Venetia nern zugehörig.

Buada, kleine Insul in Nord-America, in dem Oestlichen Theile des Lac d' Ontario.

Buar, siehe Bejar.

Buarcos, kleine und volckreiche Stadt in Portu gall, in der Provintz Beira, 7. M. von Coim bra, bey dem Einflusse des Mondego, hat einen guten Hafen.

Buble, kleine Insul bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt im Fürstenthum Camin in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Buccari, Stadt in Istrien an einem kleinen Golfo des Adriatischen Meeres, welcher von Natur einen solchen vortrefflichen Hafen machet, als irgend einer in der Welt zu finden seyn soll, indem nicht allein bey 500. Schiffe darinne sicher liegen, sondern auch wegen der grossen Tieffe des Wassers gantz nahe ans Land gehen können. Es gehöret dem Röm. Kayser, welcher es wegen seiner sonderbaren Situation auf beyden Seiten mit Castelen versehen, und zu einem Capital-Hafen und Handels-Platz machen lässet.

Buccariza, kleine Stadt in Croatien am Golfo di Buccariza, welches ein Theil vom Golfo di Venezia ist.

Buccher, kleine Stadt am Flusse Malo im Val di Noto in Sicilien, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Bucentauro, *Navis prætoria Ducis Venetorum*, also wird das grosse und prächtige Schiff genennet,

net, welches der Hertzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meer auf das Fest der Himmelfahrt brauchet, und ist es von der Grösse einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Sesseln versehen. Es ist vergüldet und aufs prächtigste gezieret, auf dem Ober-Deck stehet ein Thron, auf welchem der Hertzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzet. Auf dem Unter-Deck sind 28. Ruder, iedes mit 6. Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder schauet. Am Vördertheile stehet eine vergüldete Gerechtigkeit, nebst dem Schwerdt und der Waage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirfft, sitzet er am Hintertheil, und spricht folgende Worte: Desponsamus te mare in signum perpetui dominii. Weil der bisherige Bucentauro schon über 70. Jahr alt ist, so ist nunmehro ein neuer gebauet, und 1729. zum erstenmahle gebraucht worden.

Buch, Flecken in der alten Marck an der Elbe, wo eine Fähre darüber gehet, ist der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Buch, Buchs, *Bojatum*, *Buchsium*, *Buxium*, kleine Stadt auf einer Halb-Insul in Guienne, in der Landschafft Bourdelois. Die umliegende Gegend wird la Captalat de Buch genennet, und hat ein Vorgebürge.

Buchan, siehe Buquan.

Buchannan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothian.

Buchan-Ness, Vorgebürge in der Nord-Schottländischen Provintz Buquan.

Buchari, siehe Buccari.

Buchau, *Buchavia*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2. M. von Biberach, am Feder-See nebst einer Abtey, darinne 9. Gräflich- und Freyherrliche Fräulein, welche sich daraus nach Belieben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Aebtißin ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anietzo seit A. 1693. Maria Theresia, eine Gräfin von Montfort ist.

Buchau, Buchenau, *Fagonia*, ist ein Strich Landes zwischen Hessen und Francken, darinnen die Abtey Fulda lieget, und durch welches der Fluß Fulda fliesset.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen im Satzer-Kreise, so ehemahls die Freyherren, Printzen von Buchau, besessen.

Buchaw, Stadt in der Woywodschafft Mscislau im Litthauischen Reussen.

Buche, siehe Buyse.

Bucheira, der See von Bucheira oder Alexandria, grosser See in Egypten in Africa, ungefehr 7. Meil. von der Stadt Alexandria, davon die kleine Stadt Bucheira nicht weit entlegen.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Chur-Maynz gehörig.

Buchenau, siehe Buchau.

Buchenberg, siehe Kempten.

Buchenberg, Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn zuständig, das Recht aber in Malefitz- und Religions-Sachen gehöret nach Bern.

Bucherest, *Bucoresta*, grosse und schlecht befestigte Stadt in der Wallachey, allwo der Fürst oder Hospodar, welcher unter Türckischem Schutze stehet, zu residiren pfleget. Sie liegt am Flusse Dembrowitz, 9. Ungarische Meilen von Tergovist, gegen Süd-Osten. Es sind über 40. grosse Kirchen und Klöster daselbst, und die Haupt-Religion ist Griechisch. Siehe Hospodar.

Buchholtz, Flecken und Herrschafft in der Mittel-Marck Brandenburg, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, zu dem Chur-Brandenburgischen Amte Teupitz gehörig.

Buchholtz, kleine Berg-Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig.

Buchhorn, kleine freye Reichsstadt in Schwaben, im Algöw am Boden-See, allwo eine bekannte Niederlage vor die Kauffmanns-Waaren ist. Sie hat die Herrschafft Baumgarten unter sich, und stehet unter dem Schutz der Stadt Uberlingen.

Buchi, grosser Flecken im Ländgen Caux, in der Normandie, 5. Meilen von Rouen.

Buchs, siehe Buch.

Buchse, Schloß im Canton Bern zwischen Erlach und Landeren, bey dem Bieler-See, wird durch einen Landvogt von Bern verwaltet.

Buchsgau, Landgrafschafft in der Schweitz, im Canton Solothurn, so von einem alten Schlosse und Herrschafft Sucheck den Nahmen hat.

Bucino, siehe Bocino.

Buck, kleine Stadt in Roth-Reussen in Pohlen, in der Woywodschafft Belcz, wo sich die Flüsse Buck und Pottaw vereinigen.

Buck, siehe Bug.

Buckarest, siehe Bucherest.

Buckau, mittelmäßige Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, im Ober-Barnimischen Kreise, denen Reichs-Grafen von Flemming gehörig, welche daselbst ein schönes Schloß erbauet.

Buckeldians, eine gewisse Secte von Anabaptisten in Engelland.

Buckenburg, Stadt, festes und schönes Schloß nebst einem Amte, in der Grafschafft Schaumburg am Fluß Au, anderthalbe Meile von Minden, hat vortreffliche Holtzung. Sie ist den Grafen von der Lippe gehörig, davon die Buckeburgische Linie den Namen führet.

Buckenfiort, Aardalfiort, *Aardalius Sinus*, Meer-Busen der Nord-See an den Norwegischen Küsten, bey der Stadt Stavanger.

Buckingham, *Buchinghamia*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden die Provintz Northampton, gegen Westen Oxfort, gegen Süden Barck, und gegen Osten Middelsex, Hartford und Bedfort zu Grentzen hat. Hieselbst giebt es die beste Wolle, und die Hauptstadt, am Fluß Ouse gelegen, heisset gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebautes Königreich im Reich des Moguls, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens am Fluß Indus.

Buckow, zwey kleine Städte im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Schwerin gehörig, davon das eine Alt- und das andere Neu-Buckow heisset.

Bucoresta, siehe Bucherest.

Bucorta, *Bushrotus*, kleiner Fluß in Calabria ol-

tra, welcher sich in den Golfo di Girace ergeust, in Neapolis.

Buczava, Busko, Stadt in der Woywodschafft Reussen.

Buda, siehe Ofen.

Budack, Hauptstadt in Croatien, in der Provintz Corbavia, in Ungarn.

Budarin, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin, 2. Stückschuß von der Stadt Silein.

Buddelier, Bottelier, Maitre Valet, *Annonæ nauticæ præfectus*, ein gewisser Schiff-Bedienter, welcher über die Bottelerije oder Speise-Kammer und über allen Proviant des Schiffes bestellet ist, und diesen unter das Volck austheilet. In den Krieges-Schiffen ist die Bottelerije insgemein in dem Raum bey der Küche, und ist ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, siehe Bode.

Buden, siehe Budynie.

Budjadinger-Land, ist ein Stücke von der Grafschafft Oldenburg, welches der König in Dännemarck von den Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg zu Lehn trägt. Es hat vortreffliche Pferde, und lieget zwischen dem Einflusse der Weser und Jhade, dahero es der Uberschwemmung öffters unterworffen ist.

Budingen, siehe Büdingen.

Budißin, siehe Bautzen.

Butnock, Putnock, *Butnocum*, *Butnoka*, kleine Stadt am Fluß Gaya, in der Ober-Ungarischen Grafschafft Barsod.

Budoa, *Butua*, *Budua*, kleine und befestigte Stadt an der Küste von Dalmatien, den Venetianern gehörig, nebst einem Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Antivari stehet. Sie ist An. 1667. durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden.

Budowies, kleiner Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz, ergiest sich in die Obola.

Budweiß, *Budvicium*, *Budovissa*, grosse und befestigte Stadt an der Moldau, im Bechiner-Kreise in Böhmen, 16. Meil. von Prag.

Budweiß, Stadt in Mähren, zwischen Trebitz und Znaym.

Budynie, Buden, *Budina*, Königliche Stadt nebst einem treflichen Schloß im Slaner-Kreise in Böhmen, 5. M. von Prag, an der Eger.

Budziac, siehe Tartarn von Budziac.

Buelch, siehe Bealt,

Bueno Deseo, *Boni Desiderii Promontorium*, Vorgebürge in Neu-Guinea, den Insuln Latronum gegen über, in Süd-America.

Buenos Ayres, Bonaires, *Bonus aer*, *Fanum S. Trinitatis*, Haupt-Stadt in West-Jndien in der Landschafft Paraguay am Einfluß des Strohmes Plata, denen Spaniern gehörig, von dannen der beste schwartze Toback nach Europa gebracht wird. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, allwo die Regierung des gantzen Landes, und ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Plata gehörig, sich befindet.

Buenretir, Königl. Lust-Schloß nahe bey Madrit in Spanien.

Buertang, siehe Bortange.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fället.

Buffes, *Bubalorum Lacus*, grosser See in Neu Franckreich in Nord-America.

Bug, *Bugus*, grosser Fluß in Pohlen, welcher in Roth-Reussen bey Olesco entspringet, und sich bey Wissegrod in die Weixel ergeust.

Bug, *Cortina proræ*, also nennet man das vordere runde Theil eines Schiffes, daher auch die 4. ersten Stücke Geschütz in selbigem die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Insul Ximo in Japan an einem Meer-Busen, in Asien.

Bugey, *Beugesia*, *Bugia*, Landschafft in Franckreich, zwischen dem Fluß Lain, welcher sie von Bresse scheidet, und zwischen der Rhone, wo durch sie von Dauphiné und Savoyen abgesondert wird.

Bugie, Stadt im Königreich Algier, in Africa, an der See-Küste, und die Hauptstadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Nahmens, hat einen guten Hasen und Schloß.

Bugiha, Stadt in Nubien in Africa, liegt gegen die Egyptischen Grentzen.

Bugsin, Städtlein in Francken in der Grafschafft Reineck, oberhalb der Stadt Reineck denen von Thüngen gehörig.

Büchau, ehemahliges Cistercienser-Kloster in Meissen bey Leißnig an der Mulde, ietzund aber ist es ein Chur-Sächsisches Cammer-Forwerck.

Büchen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Maynz.

Büchsen-Schiesser, sind 10. oder 12. Personen auf einem Schiffe, welche dem Constabel zu Hand gehen. Lat. *In re tormentaria navali adjutores.*

Bücke, Städtlein in der Mittel-Marck an der Elbe, 1. M. von Tangermünde.

Bückenburg, siehe Buckenburg.

Bückow, Kloster Amt in Hinter-Pommern im Fürstenthum Wenden, an einer See gleiches Nahmens, dem Könige in Preussen gehörig.

Büdingen, *Budinga*, Haupt-Stadt nebst einem Schloß in der Grafschafft Ober-Jsenburg in der Wetterau, am Fluß Seme, 4. M. von Francfurt, und anderthalbe von Hanau, darvon die Gräflich-Büdingische Linie von Jsenburg den Nahmen führet, und derselben Residentz ist. Nahe dabey ist der Büdinger-Wald.

Bügen, siehe Biegen.

Bühl, suche Ober Bühl.

Bühren, siehe Buren.

Bükken, ein Flecken nebst einer Probstey in der Grafschafft Hoya im Hertzogthum Lüneburg.

Bülach, Städtlein im Canton Zürch, welche verschiedene Freyheiten hat, und einen Schultheiß und Rath aus ihrem Mittel erwehlet.

Bünz, kleiner Fluß in der Schweitz, welcher durch die Frey-Aemter, und hernach in die Aa fliesset.

Bürcken, kleine Oesterreichische Stadt nebst einem Kloster im Brißgau, am Rhein unterhalb Brisach.

Büren, kleine Stadt am Fluß Aar im Canton Bern, in der Schweitz.

Büren, kleine Stadt und Herrschafft im Bischoffthum Paderborn, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 1. M. von Jena, Sachsen-Weimar gehörig; hart dabey liegt ein altes Kloster, Kloster-Bürgel, oder Bürgel im Thal genannt. A. 1717. ist dieses Städtgen durch eine Feuers-Brunst in grossen Schaden gesetzet worden.

Bürgedingen, Lat. *Judicia causarum civilium municipalia in Prussia*, sind gewisse Civil-Gerichte in Preussen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, so unter den Bürgern entstehen, als Erbschafften, Kauffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliches Recht, *Jus Civile*, begreiffet diejenigen Gesetze, welche von der Obrigkeit den Unterthanen vorgeschrieben werden.

Bürglen, Schloß und Flecken an der Thur, in dem Turgow in der Schweitz, deren Unter-Gerichte der Stadt St. Gallen zugehören.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphiné, nebst einem Gebiete gleiches Nahmens, am Fluß Ouveze in dem Baillage du Buis.

Buissonnier, Lat. *Rei nauticæ procurator*, ist ein Beamter in einigen Städten in Franckreich, welcher den Schöppen Bericht erstattet, wenn etwas denen Schiffahrten nachtheiliges geschiehet.

Bütow, *Butovienſe Dominium*, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Stolpe, im Hertzogthum Cassuben, 10. Meilen von Dantzig, hart an den Pohlnischen Grentzen, dem Könige von Preussen als ein Pohlnisches Lehn gehörig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Castilien, 12. M. von Madrit, auf einem Felsen, ist von Natur sehr feste, hat ein wohlgebautes Schloß, und gehöret den Hertzogen von Infantado.

Büttert, ein Bischöfl. Würtzburgisches Amt und Flecken in Francken, zwischen Würtzburg und Mergentheim.

Bukovany, Stadt im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Fluß Nagold im Hertzogthum Würtemberg, welche in Alt- und Neu-Bulach getheilet wird. Das Städtgen wird meistentheils Neu-Bulach genennet, und Alt-Bulach ist nur ein geringes Filial, eine viertel Stunde davon.

Bulaganski, Moscowitische Festung in Siberien an dem Fluß Angara, in der Landschafft Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Ducala.

Bulgar, Bolgar, Königreich an der Moscowitischen Tartarey, längst dem Fluß Wolga, welches gegen Norden an Casan, gegen Süden an Astracan, gegen Osten aber an Pascatir und die Kalmucker-Tartarn grentzet, und dem Czaar unterworffen ist. Die Hauptstadt heisset auch Bulgar.

Bulgarien, Bulgarey, *Bulgaria*, Türckische Provintz in Europa, welche gegen Westen an Servien, gegen Osten an das schwartze Meer, gegen Süden an Romania und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau grentzet, wiewohl einige die Grentzen über die Donau hinaus erstrecken. Es gehöret unter das grosse Gouvernement oder Beglerbeglic von Romanien, und die Hauptstadt darinnen heist Sophia.

Bulgarn, vornehmes Jesuiter-Collegium an der Donau, nahe bey der Stadt Lintz in Ober-Oesterreich.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, Groß-Bulkowa, Flecken im Fürstenthum Servien in Ungarn, 7. Meilen von Belgrad gegen Süden.

Bulla, *Heraclius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provintz Livadien in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto sich ergeust.

Bulla, Bulle, *Diplomata Pontificis*, ist ein Päbstl. Schreiben oder Instrument auf Pergament, mit einem bleyernen Siegel bekräfftiget, und bestehen dergleichen Bullen in Decreten, Befehlen oder andern Schrifften, nach Art und Beschaffenheit der Sachen, worüber sie ertheilet worden.

Bulla in Cœna Domini, ist eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die Ketzer und andere, als See-Räuber, Verfälscher der Päbstl. Bullen, Besitzer der Kirchen-Güter, sie mögen Kayser, Könige oder Fürsten seyn, in den Bann gethan werden, und viele Casus reservatos in sich hält. Sie wird alle Jahr zu Rom auf den grünen Donnerstag öffentlich durch einen Cardinalem Diaconum in Gegenwart des Pabstes verlesen, nach deren Endigung der Pabst eine breñende Kertze unter das Volck wirfft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwan fürzustellen; in Franckreich aber ist sie nicht angenommen worden, und hat man öffters darwider protestiret, weil des Königs Prærogativen und die Freyheit der Frantzösischen Kirche dadurch gekräncket würde. Es werden in dieser Bulla expreſs auch die Schismatici, wodurch sie die Griechische Kirche verstehen, excommuniciret, deswegen in allen Griechischen Kirchen in Moscau per repressalien die Lateinische Kirche, und absonderlich der Pabst nebst seiner Clerisey, auf den grünen Donnerstag wieder excommuniciret wird. Lat. *Tabulæ Execrationum juſſu Romani Pontificis ſingulis annis die Viridium recitari ſolitæ.*

Bullarium, *Codex diplomaticus Eccleſiæ Romanæ*, heist bey den Catholischen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römischen Päbste zusammen getragen worden.

Bulle, güldene Bulle, *Aurea Bulla*, bedeutet insgemein ein öffentliches Diploma, welches mit einem güldenen Siegel bekräfftiget ist. In besonderm Verstande aber wird die Verordnung Kayſers Caroli IV. also genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Gesetze, so der neuerwählte Kayser in der Capitulation beschweren muß, gerechnet wird, und An. 1356. in Lateinischer Sprache publiciret worden, darinn ist zu Ablehnung der bey den Kayserl. Wahlen entstandenen Streitigkeiten versehen, wie es bey denselben soll gehalten werden, und die Prærogativen der Chur-Fürsten sind darinne fundiret. Es sind noch 3. Original-Exemplaria davon verhanden, deren das eine zu Heidelberg, so nebst der berühmten Bibliotheck Anno 1622. mit nach Rom soll seyn gebracht worden, das andere zu Maynz, und das dritte zu Franckfurth verwahret wird.

Bulle, Lat. *Navigium formæ planioris*, eine Art von Schiffen, welche vorne und hinten, wie auch oben und unten platt sind, mit einem Mast ohne Segel. Man gebrauchet sich derselben, die Masten auf andere Schiffe zu bringen, oder auch wenn sie gekielhahlet oder auf die Seite gewunden werden, um sie zu calvatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, ist eine gewisse Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen vor die Päbstl. Bullen erleget wird, Krafft deren sie die Freyheit überkommen, Freytags und Sonnabends Fleisch zu essen. Lat. *Vectigal, quo carnis esum Pontificis diplomate permissum redimere solent Hispani.*

Bullerborn, *Fons resonus, Tumultuarium*, wunderbarer Brunn in einem Walde im Stifft Paderborn, welcher nicht beständig, sondern nur bisweilen fliesset. Man sagt, daß, wenn er anfangen wolle zu fliessen, so höre man auf den Gipffeln der Bäume ein sanfftes Geräusche, als wenn sich ein Wind erhübe, und darauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es sich den Ausgang mit einer Gewalt eröffnete.

Bullingbrook, Stadt und Grafschafft in Lincolnshire, dessen Titul die Familie S. John, und der Staats-Secretarius Vicomte de Bullingbrook führet, welcher aber vom Könige George seiner Chargen entsetzt worden, sich nach Franckreich retiriret, aber nun wieder pardonniret ist.

Bullinghausen, kleine Stadt in Francken, in der Grafschafft Castell.

Bullow, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz bey der Berg-Strasse.

Bungey, siehe Bongey.

Bungo, *Bungum*, Königreich auf der Insul Ximo in Japan, dessen König sich nebst seinen Unterthanen im 16. Seculo zum Christlichen Glauben gewendet, soll aber nachgehends bey der entstandenen Christen-Verfolgung solcher wieder verlassen haben.

Bunt, ist auf Englisch dasjenige Theil des Segels, welchen der Wind aufblöhet, Lat. *Velum vento intumescens.*

Buntem, Flecken auf dem Hartz, am Fluß Rodow, 1. M. von Goßlar gegen Süd-Osten.

Bunzel, Jung-Bunzel, *Boleslavia, Fanum Boleslai*, Stadt im Buntzler-Kreise in Böhmen, am Fluß Gizera, 7. Meilen von Prag. Eine andere Stadt in derselben Gegend heisset Alt-Bunzel, welches die Haupt-Stadt im Buntzler-Kreise ist, und gleichfalls am Fluß Gizera liegt, wo er in die Elbe fället, 3. M. von Prag.

Bunzlau, Schlesisch-Bunzel, *Boleslavia*, kleine Stadt am Fluß Bober, im Fürstenthum Jauer, 5. M. von Liegnitz, war des berühmten Teutschen Poeten Opitii Vaterland. Eine Meile davon reiset man über den Qveiß, der Schlesien von der Lausitz scheidet.

Buntzler-Kreis, *Circulus Boleslaviensis*, einer von den grösten Kreisen in Böhmen, grentzet gegen Morgen an den Königgrätzer, gegen Mittag an den Kaurzimer, gegen Abend an den Leutmeritzer Kreis, und gegen Mitternacht an Schlesien und Lausitz.

Buondeno, siehe Bondeno.

Buoy, siehe Boy.

Buquan, *Buchania*, Provintz in Nord-Schotland, welche gegen Norden und Osten an Meer, gegen Süden an der Grafschafft Ma und gegen Westen an Murray liegt. Man findet in dieser Gegend Agtstein im Meer, a keine Maus, welche gleich sterben, wenn sie v andern Orten dahin gebracht werden. Der ste Reichthum des Landes bestehet in Wolle.

Buquoy, *Buquoya*, Grafschafft in Artois, in d Niederlanden, auf den Picardischen Grentz davon das berühmte Gräfliche Geschlec Longveval den Nahmen führet.

Buragrag, *Buragragus, Sala*, Fluß im Königre Fez in Africa, welcher im Gebürge Atlas e springet, und sich in das Atlantische Meer geust, allwo er bey seinem Einflusse einen F sen machet.

Buratten, *Burati populi*, eine wilde heydnis Nation und Landschafft in Siberien, nebst ner Festung gleiches Nahmens, welche mit ner Rußischen Garnison besetzet ist.

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Fleck Schloß und Amt im freyen Grunde, 2. M. Siegen.

Burburch, siehe Borborch.

Burcia, siehe Burcza.

Burckbernheim, Bayreuthischer grosser F cken im Ober-Amt oder Hauptmannsch Neustadt an der Aisch und Hoheneck. Das bey befindliche Wildbad in den hohen Berg ist iezt wieder mit schönen Gebäuden gezier

Burckersdorff, klein Städtgen bey Wien Oesterreich.

Burckhausen, Stadt am Fluß Saltza in Ob Bayern, nebst einem auf einem Berge gele nen alten festen Schloß, 13. M. von Münch In dieser Stadt ist auch eine Churfürstli Regierung oder ein Rent-Amt.

Burckthann, siehe Burgthann.

Burcza, Burzelland, kleine Landschafft Siebenbürgen am Fluß Burcza, an den W lachischen und Moldanischen Grentzen, wel mit vielen Bergen und Wäldern, als ein a tes Ländgen umgeben, und durch den Fluß von dem so genannten Altlande abgesond wird. Cronstadt nebst vielen Marckt-Fleck und schönen Dörffern liegt darinne, es hat ten Kornbau, aber keinen Weinwachs. D Fluß Burcza entspringet in diesem Ländge und fällt unweit Marienburg in den Alt-Flu

Burella, kleine Stadt nicht weit vom Fluß Sa gro in Abruzzo citra in Neapolis.

Buren, Bühren, kleine Stadt in der Betau i Holländischen Geldern am kleinen Flusse, Mühlenkrafft genannt, hat ein festes Schlo den Titul einer Grafschafft und gehöret anno zu der streitigen Erbschafft des verstorbene Königs in Engelland Wilhelmi III.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herrschafft der Eifel, an den Trierischen Grentzen.

Burford. Stadt in Oxfortshire in Engelland.

Burg, siehe Borch, item Borg.

Burg, Stadt an der alten Issel in der Grafschaf Zütphen.

Burg, Festung im Hertzogthum Bremen, 1. M von Bremen.

Burg, Schloß, Residentz und Herrschafft im Vogtlande, unweit Schlaitz, den Grafen von Reussen gehörig.

Burgau, Marggrafschafft in Schwaben an der Donau zwischen dem Lech und der Jler, dem Haus Oesterreich gehörig. Sie ist 8. Meilen breit, und eben so lang, und fänget bey Augspurg beym kleinen Wasser Hettenbach an. Ein Theil derselben wird das Ländlein Aichsnau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Fluß Mindel, und die Haupt-Stadt der Marggrafschafft dieses Nahmens, 4. M. von Ulm.

Burgbernheim, siehe Burckbernheim.

Burgdorff, ein lustiges Städtlein mit einem Fürstl. Schloß oder Amt-Hause im Lüneburgischen, am kleinen Fluß Ohe, zwischen Zelle und Hannover, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Burgdorff, kleine Stadt und Vogtey, nebst einem Schloß im Canton Bern, darauf der Schultheiß wohnet, 2. Meilen von Bern.

Burgebrach, ein Bambergisch Amt und Flecken in Francken.

Burg-Ebrach, Flecken nebst einem Amt im Stifft Bamberg, in Francken.

Burgemünden, ein Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiete, nebst einem hohen Felsen-Schlosse an der Ohm, so mit 2. Mauren und einem in Felsen gehauenen tieffen Graben versehen ist.

Burg-Gerichte zu Nürnberg, *Judicium Castellanum Norimbergense*, hat vor diesem in der Reichs-Stadt Nürnberg müssen gehalten werden, bis es Kayser Friedrich der III. erlaubet, auch ausserhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmsten Sachen, so daselbst gehandelt wurden, waren peinl. Klagen, Ausforderungen zum Duell und Faust-Rechte. Anietzo pfleget der Fränckische Reichs-Adel einander vor demselben zu belangen.

Burggrafen, *Burggravii*, *Comites Castellani*, besitzen anietzo die Fürstl. Dignität, und sind deren heut zu Tage viere im Röm. Reiche, nemlich zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Reineck. Sie waren vor diesem Kayserl. Haupt-Leute über eine gewisse Stadt und Schloß, vornemlich aber zu den geistl. hohen Stifftern, als Verwalter der Jurisdiction vom Kayser gesetzet. Bey den Gan-Erbschafften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adel-Familien über die gemeinschafftlichen Gan-Erben-Güter die Regierung verwalten, und in Ansehung des Gan-Erben-Schlosses, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehn tragen, von dem Kayser confirmiret werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau ist. In Pohlen sind die Burggrafen Königliche Bedienten, welche die Aufsicht über die Schlösser, Festungen und Garnisonen derselben haben, und den Starosten unterworffen sind. Lat. *Castrorum Præfecti*. Die Stadt Nimwegen hat auch ihren Burggrafen, der bey Versammlung der Provincial-Staaten von Geldern und Zütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, siehe unten Ober-Burggraf.

Burghaus, eine Gräfliche Familie in Schlesien, welche nebst andern Gütern auch die freye Herrschafft Sulau besitzet.

Burghausen, siehe Burckhausen.

Burghelli, sind kleine Venetianische Lust-Schiffe mit einem propern Saal in der Mitten, deren sich gemeiniglich eine Compagnie, wenn sie z. E. zur Lust nach Padua oder sonst wohin will, bedienet. Werden auch Barche und kleine Bucentauri genennet.

Burghuhn, Städtgen in dem Ländgen Buchau in Hessen, am Fluß Huhn.

Burglangenfeld, kleine aber wohlgebauete und feste Stadt im Fürstenthum Neuburg zwischen Amberg und Regenspurg an der Nabe, brauet gutes Bier.

Burglos, siehe Bees.

Burg-Lehn, Lat. *Pactum inter nobiles familias de successione & defensione mutua initum*, war in den alten Zeiten ein gewisser Vergleich zwischen etlichen Adelichen Familien, welcher in sich hielt, daß, wenn eine oder die andere Familie unter ihnen abgienge, die annoch lebende succedirte; Item daß sie ihre Schlösser wider die feindlichen Uberfälle zusammen beschützen wolten. Solches Burg-Lehn ward von Erben zu Erben fortgesetzet, die Leges, so der Vergleich in sich hielt, wurden der Burg-Frieden, und die Lehn-Leute Burgmäñer genennet.

Burgo, Burgow, *Burgum*, kleine und schöne Stadt in Tyrol, an der Tridentinischen Strasse nach Venedig, am Fluß Brenta, 3. M. von Trient, und wird auch sonst Worchen genennet. Es ist allda ein schönes Berg-Schloß, darauf der Oesterreichische Lands-Hauptmann wohnet.

Burgo, siehe Borgo.

Burgos, *Burgi*, Haupt-Stadt in Alt-Castilien, an einem Hügel, auf welchem ein altes festes Schloß liegt, unten aber fliesset der Fluß Arlanza vorbey, über welchen 2. steinerne Brücken gehen. Sie ist eine der grösten Städte in Spanien, aber schlecht gebauet, und hat ein Ertz-Bischoffthum, welches 150. kleine Städte und Dörffer unter sich begreiffet, davon es aber der Königlichen Cammer ein gewisses Antheil der Einkünffte jährlich liefern muß.

Burgow, siehe Borgo und Burgo.

Burg-Scheidungen, Schloß und Flecken an der Unstrut in Thüringen, Sachsen-Weissenfels gehörig. Sie war ehemahls die Residentz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Flecken im Fürstenthum Nassau, zwischen Wißbaden und Diez, 2. M. von Langen-Schwalbach gelegen.

Burg-Solms, ist das Stamm-Haus der Grafen von Solms, unweit Braunfels in der Wetterau.

Burgstädtel, kleine Stadt in Meissen, zwischen Rochlitz und Penick, dem Grafen von Schönburg gehörig.

Burgstall, kleines Schloß und Marcktflecken im Hertzogthum Crain, 3. Meilen von Laybach. Es ist der Grafen von Burgstall Stamm-Haus, gehöret aber nunmehr den Freyherren von Apffaltern.

Burgthann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Francken, im Marggrafthum Anspach am Schwarzach-Fluß.

Burg-Tonna, siehe Tonna.

Burg-Umstädt, eine Bischöflich-Bambergisches Städtlein in Francken.

Burgund, siehe Bourgogne.

Burgundischer Kreis, *Circulus Burgundicus*, einer von den zehn Kreisen des Römischen Reichs, welcher die Franche Comté nebst den siebenzehn Provintzen der Niederlande begreiffet, anietzo aber gantz vom Reiche getrennet ist. Der Kreis-Director desselben war der König in Spanien.

Burgundischer Müntz-Fuß, siehe Kreutz-Thaler.

Burg-Wald, grosser Wald in Hessen, 2. Meilen lang, fänget bey Franckenberg an, und gehet bis Marpurg.

Burg-Wedel, Amts-Vogtey und Marcktflecken im Hertzogthum Zelle unweit Burgdorff.

Burialajos, kleiner Ort in Aragonien, in einer wüsten Gegend, darinne weder Bäume, Gras noch Wasser anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüste von Aragon genennet wird.

Buriana, See im Gebiet von Siena, nicht weit von der Meer-Küste im Florentinischen.

Burick, *Budrichium*, kleine und feste Stadt nicht weit vom Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig. A. 1672. ward sie von dem Frantzösischen Marschall Turenne eingenommen.

Burlesque, kurtzweilig und lustiges Spiel, dergleichen bey Höfen angestellet werden. Lat. *Solemnia aulæ ludicra.* Vers burlesque heissen Knittel-Reime, kurtzweilige Verse.

Burlington, siehe Bridlington.

Buronzo, *Borontium*, kleine Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Masserano, in der Piemontischen Herrschafft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spanischen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckischen Insuln auf dem Ost-Indianischen Meer.

Bursia, siehe Brus.

Burscheid, Abtey im Hertzogthum Jülich, nicht weit von Acken, deren Aebtißin ein Stand des Römischen Reichs ist. Die Reformirten hatten sonsten eine Kirche allhier, welche aber 1714. auf Kayserl. Befehl niedergerissen worden.

Burti, kleine Insul in Griechen-Land, nicht weit von der Insul Corfu.

Bursia, Brusa, Stadt in Natolien in Asien, welche vormahls des Groß-Sultans Residentz war.

Bursfeld, Lutherisches Kloster an der Weser, 1. M. von Minden, im Fürstenthum Calenberg, unter Chur-Hannover gehörig, allwo gegen die Mitte des 15. Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über hundert Benedictiner-Klöster angenommen, und daher die berühmte Unio s. Reformatio Bursfeldensis bey den Catholischen den Nahmen hat. Sie halten zu gewissen Zeiten ihre Congregationes, darinne über dasjenige, was zur Ehre GOttes und Aufnehmung des Ordens gereichet, berathschlaget wird, und der Abt von Corvey ist davon Obrister Präsident durch Teutschland.

Burstatt, Flecken in Francken zum Amt Miltenberg gehörig.

Burtenbach, ein Schloß und Städtlein in Schwaben am Mindel-Fluß, zwischen Augspurg und Ulm. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren Schertel von Burtenbach.

Burtzland, siehe Burcza.

Bury, S. Edmunds-Bury, kleine Stadt in der Englischen Provintz Lancaster, am Fluß Irwell in der Gegend von Salford.

Bury, Stadt in der Englischen Provintz Suffolk 7. bis 8. Engl. M. von Neumarcket.

Bus, Insul auf der Nord-See, zwischen Islan und Terra nova, ist nicht lange entdeckt worden.

Busca, kleine Stadt in Piemont am Fluß Mac welche vormahls eine gute Festung war, nach Hertzogs Victoris Amadei I. Tode aber geschleiffet wurde. Sie ist vor diesem die Hauptstadt eines gewissen Marggrafthums gewesen.

Busch, gantz kleine Insul auf der Nord-See nach Gröningen gehörig.

Buschau, Gewichte in Hamburg, ohngefehr 180. Pfund, Lat. *Pondo centum & octoginta.*

Busecker-Thal, ein Gebiet von 9. Dörffern in Ober-Hessen, im Amte Giessen, denen von Buseck und Trohe gehörig. Es wurde nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt vom Kayserl. Reichs-Hof-Rathe zu Wien 1707. vor ein unmittelbares Kayserl. Lehn, und dessen Besitzer die von Buseck vor Reichs-Sassen und die Mittel-Rheinische Reichs-freye Ritterschafft gehörig, erkläret, obschon die Landgrafen von Hessen-Darmstadt seit 1576. die Landes-Fürstlichen Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buseck als Landsassen von Hessen angesehen hatten. Es hat sich aber hierauf der Land-Grafe an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, und endlich vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar 1724. den Proceß, und dadurch 150 Unterthanen gewonnen.

Busen, kleine Insul auf der Nord-See, dem Land Ditmarsen gegen über, bey dem Einfluß der Elbe.

Busendorff, siehe Bossonville.

Busento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principat citra, in Neapolis, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Busero, lo Stato di Busero, *Regio Buxetana*, Fürstne Landschafft in Italien, zwischen Parma, Piacenza, und dem Po gelegen, dem Hertzog von Parma zugehörig. Sie wird auch Stato Parmavicino genennet.

Busero, *Buxetum*, *Busetum*, kleine Stadt am Fluß Ongina, im Stato di Busero, 1. Meile vom Po in Italien.

Busko, Stadt in der Woywodschafft Belsko in Pohlen.

Busko, siehe Buczava.

Buso, *Busum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Candia, gegen Morea über.

Bussa, siehe Buza.

Bussen, siehe Dirmentingen.

Bussereth, Türckische Stadt im steinigten Arabien in Asien.

Bussiere, *Buxerium Pictonum*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Bussovo, eine Stadt in der Wallachey am Fluß Miglkov

Miglkovo, 9. Ungarische Meil. von Tergoviſt, gegen Oſten.

Bust, Boſt, eine Stadt in Perſien, und die Haupt-Stadt in der Landſchafft Sableſtan, nebſt einem Schloß, welches vor die beſte Feſtung in Perſien gehalten wird.

Busto grande, *Buſtum magnum*, eine kleine Stadt zwiſchen den Flüſſen Olana und Arno, im Meyländiſchen, welche den Grafen Marliani gehöret.

Buswaltam, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Busweiler, kleine Stadt und Herrſchafft im Nieder-Elſaß, nebſt einem Schloſſe den Grafen von Hanau gehörig. Sie war ſonſt die Reſidentz der Grafen von Hanau-Lichtenberg.

Butera, kleine Stadt auf einem Berge im Val di Noto in Sicilien, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums.

Buthe, ſiehe Boot.

Buton, ſiehe Bouton.

Butrinto, Butintro, *Buthrotum*, Stadt und Hafen am Golfo dieſes Nahmens in Epiro, in Griechenland, ietzo den Venetianern gehörig. Sie war ehemahls eine anſehnliche Stadt, iſt aber, nachdem ſie von den Türcken ruiniret worden, in ſchlechtem Stande.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechiſchen Meer zwiſchen Corfu und Epiro.

Butſchar, Flecken im Hertzogthum Jülich, nahe bey Aachen, welcher meiſt Lutheriſche und Reformirte Einwohner hat.

Butſchin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Sclavonien, unweit Poſſega und Carlſtadt.

Buttaſella, iſt das erſte Zeichen mit der Trompete, wenn ſich die Reuter zum Marſch fertig machen ſollen, und heiſſet ſo viel als den Sattel auflegen, Lat. *Signum primum ad iter equitibus buccina datum.*

Buttelſtadt, kleine Stadt in Thüringen, 2. M. von Weimar gelegen, und dem Hertzog von Sachſen-Weimar gehörig. Das hieſige Amt, worzu viele Dorffſchafften gehören, wird die Vogtey Brembach genennet.

Buttiman, ein Perſianiſches Gewicht, und ſo viel als 25. Pfund unſers Gewichtes.

Buttler, Schloß und Flecken in dem Ländgen Buchau in Heſſen, am Uiſter-Fluß, zwiſchen Fulda und Eiſenach. Es iſt dieſer Ort das Stamm-Haus der alten Adelichen Familie von Buttler, welche von dem Irrländiſchen Geſchlechte derer von Buttler, daraus die Hertzoge von Ormond entſproſſen ſind, zu unterſcheiden iſt.

Buttonsbaye, ſiehe Hudſon.

Buttſtädt, *Buttſtadium*, kleine Stadt in Thüringen an der Loſſa, 2. M. von Weimar, dem Hertzoge zu Sachſen-Weimar gehörig. Sie hat einen berühmten Viehmarckt.

Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Africa, um den Fluß Zambre.

Butzbach, kleine Stadt nebſt einem Schloſſe in der Wetterau, 4. Meilen von Franckfurt, und 2. von Gieſſen. Der vierte Theil gehört dem Grafen von Solms-Braunfels, das übrige aber dem Fürſten von Heſſen-Darmſtadt.

Butzow, *Bucephalea, Beucinum*, kleine Stadt im Fürſtenthum Schwerin, nebſt einem Schloß, auf welchem vormahls die Biſchöffe von Schwerin wohneten. Anietzo reſidiret daſelbſt die verwittibte Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sophia Charlotte, eine gebohrne Printzeßin von Heſſen-Caſſel, und des Königs in Schweden Schweſter.

Burheim, kleine Stadt in der Grafſchafft Rechberg, woſelbſt ein exemtes Cartheuſer-Kloſter iſt.

Burtehude, ſiehe Bortehude.

Buyckslooter-Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, der Stadt Amſterdam gegen über.

Buys, ſiehe Buis.

Buyſe, *Lembus piſcatorius*, iſt ein Fiſcher-Schifflein ohne Stück und Mannſchafft, als da ſind die Herings-Buyſen.

Buza, Buſa, feſter Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.

Buzançois, *Buzancæum*. kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Indre, über welchen daſelbſt eine Brücke gehet, an den Grentzen von Touraine gelegen.

Buzola, Genueſiſcher Marcktflecken in einem rauhen Gebürge, woſelbſt ſich die Banditen aufzuhalten pflegen.

Bybentſchitz, Stadt im Znaimer-Kreiſe in Mähren, dem Fürſtlichen Hauſe Lichtenſtein gehörig. Das dabey liegende Berg-Schloß heiſt Roſchitz.

Bychow, kleine Stadt am Nieper, in der Litthauiſchen Woywodſchafft Mſcislaw.

Bydgoſty, Bromberg, Stadt in der Woywodſchafft Inowloez in Groß-Pohlen, allwo 1656. zwiſchen dem Könige in Pohlen und Churfürſten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geſchloſſen worden.

Bydzow, Stadt im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen.

Byelsk, Stadt im Gebiet gleiches Nahmens, in Podlachien.

Byll-Briefe, Lat. *Cautio de pecuniis ad conſtruendam navem creditis*, heiſſen bey den Kaufleuten die Obligationes, welche über Gelder, ſo zum Schiff-Bau vorgeſchoſſen worden, ausgeſtellet werden. ſ. Natur-Lexic.

Bylmer-Meer, klein ausgemahlen Meer zwiſchen Amſterdam und Weſep.

Bylitz, ſiehe Bilitz.

Byndon, Stadt in Dorſetshire in Engelland.

Byſantagar, groſſe Stadt in Oſt-Indien, mitten im Königreich Guzurate, wird mehrentheils von Heydniſchen Braminen bewohnt.

Bysdail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottiſchen Weſt-Inſul Ulſt.

Byſtrzice, *Biſtricium*, Stadt in dem Kaurzimer-Kreiſe in Böhmen, 5. M. von Prag. Es liegt auch eine Stadt dieſes Nahmens in dem Bechiner-Kreiſe, welche denen von Slavata gehöret, und Neu-Byſtrzice genennet wird. In dem Chrudimer-Kreiſe an den Mähriſchen Grentzen liegt auch ein Byſtrytz oder Biſtra, allwo ein gutes Eiſen-Bergwerck befindlich.

Bythau, kleine Stade und Schloß in Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Byton, siehe Beuthen.

Bytte, kleine Insul in der Ost-See, nahe an der Insul Falster.

CAana, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili.

Cabado, siehe Cavado.

Cabacken, *Cauponæ*, werden in Rußland die offenen Schenck-Häuser genennet, und ist das Regale der Cabacken eines der grösten Intraden des Czaarischen Staates, weil vermöge dessen alle Schenck-Häuser in gantz Rußland dem Czaar alleine zugehören, und mit Getränckе von seiner Cammer versorget, auch gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in diesem weitläufftigen Staate ein unglaubliches beträgt.

Cabale, *Consilia clandestina*, heisset in Staats-Sachen ein Verständniß gewisser Personen, welche sich vereiniget haben, einen Vorsatz auszuführen, selbigen aber zu bemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.

Cabane, *Cubile nauticum*, ist eine kleine Kammer von Bohlen oder Brettern hinter oder auf den Seiten in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiffs-Bediente schlaffen, heist sonst auch eine kleine Bauer-Hütte, Lat. *Casa*, *Tugurium*.

Cabania, Kabania, Grentz-Festung in der Provintz Burati, in Nord-Moscau, darinne eine gute Rußische Garnison lieget.

Cabaretiers, *Popinarii Parisienses*, sind Frantzösische Gar-Köche, deren bey 200. allein in Paris seyn, welche den Verkauff an allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Marckte, sondern von diesen Gar-Köchen die Victualien kauffen muß

Cabarres, *Navigia plana & subsidiaria*, sind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülfflich sind. Sie werden von den Schweden und Dänen Clincar genennet.

Cabe, sehr kleiner Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich in den Fluß Melezar ergeust, und neben demselben in den Minho fällt.

Cabeca de vide, kleine Stadt in Portugall in der Provintz Alentejo, hat ein festes Schloß, und liegt 4. Meilen von Portalegre.

Cabecas Rubias, Flecken im Königreiche Andalusien, gegen die Portugiesischen Grentzen, 10. Meilen gegen Sevilla.

Cabel, Kabel, Kaabel, *Rudens*, also werden die grossen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder anderwerts anhänget, daß sie nicht fortweichen können. Man nennet auch Cabels diejenigen Tauen, wormit man die Boote oder andere schwere Sachen in die Höhe ziehet. Ingleichen heissen die Ancker-Seile Cabels oder Cabeltouw, und wenn man sagt: Die *Cabels* kappen, so ist es so viel als die Ancker-Seile entzwey hauen. Siehe oben Ancker abkappen.

Cabel-Gat, Fosse-aux cables, *Funium nauticorum receptaculum*, ist derjenige Ort im Schiffe, wo alle schwere Ancker-Seile, Peerlinen und anderes Tawwerck liegen. Er ist gemeiniglich auf denen grossen Schiffen unter der 6ten Lücke, so breit als das Schiff, und 20. Schu lang, dienet auch denen Soldaten insgeme zur Kammer.

Cabende, grosser Hafen in der kleinen Provin Angoy, im Königreich Congo in Africa, allw ein starcker Sclaven-Handel getrieben wird.

Cabes, Caps, Stadt in der Barbarey in Afric der Insul Sicilien gegen über, an einem Mee Busen, Golfo de Caps, genannt, hat ein Hafen.

Cabestan, bekannter Flecken in Franckreich, u weit Nimes in Languedoc.

Cabezaseca, Schloß und befestigter Platz in de Fluß Tajo, auf einer Sand-Banck, in Po tugall.

Cabinet, *Conclave Principis secretius*, ein g heimes und besonderes Zimmer eines Köni oder anderer Potentaten, darinnen die wic tigsten Staats-Affairen tractiret werden. D her kömmt Cabinet-Rath, d. i. geheimdes Rath, Lat. *Sanctissimus Principis Senatus*. C binet-*Courier* ist, der aus der geheimbd Staats-Cantzley abgeschicket wird, Lat. *Cu sor sanctissimi senatus publicus*. Sonst heis Cabinet ein verschlagenes kleines Zimmer einem Hause, oder eine kleine mit Gewächs bezogene Laube im Garten, Lat. *Umbracul hortense*.

Cabirole, einer von denen Bergen des Pyren schen Gebürges, an den Grentzen der Gr schafft Foix, in Languedoc.

Cabita, eine von den Philippinischen Insuln, b den vornehmsten Hafen, und ist vor allen W den wohl bedeckt, liegt 2. Meil. von der Hau stadt Manilla.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien, jens des Gangis, dem König von Ava gehörig, Asien.

Cabo, siehe Capo.

Caboya, suche Quibo.

Cabres, kleine Insul auf dem Guineischen M in Africa, nicht weit von der Insul S. Thom Sie ist bergicht, hat viel Limonien-Bäu und wird wegen der vielen darauf befindlich Böcke die Bocks-Insul genennet.

Cabrera, *Capraria*, kleine Insul auf dem Mitt ländischen Meer, nicht weit von Majorca.

Cabrieta, siehe Figo.

Cabul, Königreich im Reich des Moguls Asien, an den Persischen Grentzen, nebst ei Hauptstadt gleiches Nahmens, welche w befestiget ist.

Cacabelos, kleine Stadt im Königreich Leon, den Portugiesischen Grentzen, 4. M. von Le

Cacaca, Stadt nebst einem Castell auf einem sen im Königreiche Fez, am Mittelländisc Meere, in Africa.

Cacao, *Nux Indica*, eine West-Indianische Fru und Art Nüsse, aus welchen die Chocolade machet wird. siehe Natur-Lex.

Cacatowa, kleine Insul auf dem Ost-Indi schen Meer, nicht weit von der Insul Sumo

Cacca, Capo della Cacca, Vorgebürge auf Insul Sardinien an der Westlichen Küste.

Caceres, kleine Stadt im Spanischen Estre dura, am kleinen Fluß Salot.

Caceres, Caceres de Camarinha, Stadt auf

Insul Lucon in Asien, welche eine von den Philippinischen ist, an der Meer-Enge Manilha, nebst einem guten Hafen. Sie hat einen Bischoff, der nach Manilha gehöret.

Cachan, grosse Stadt in der Provintz Yerack in Persien, und machet man daselbst die schönsten güldene und silberne Stoffe in gantz Persien.

Cachao, Hauptstadt im Königreiche Tunqvin in Ost-Indien, ungefehr 80. M. von der See, deren Häuser aus Leim-Wänden und Stroh-Dächern bestehen, daher öffters grosser Brand-Schaden darinne geschiehet. Sie hat weder Mauern, Wälle, noch Graben, und bestehet wohl aus 20000. Häusern.

Cacheti, Kacheti, ein wüstes Land in Georgien in Asien, dessen Fürst ein Persianischer Vasall ist.

Cachiren, geheim halten, verbergen, Lat. *celare, tegere aliquid.*

Caciques, *Cacici*, also nennen viele Americanische Völcker ihre Obrigkeitliche Personen, welche Recht sprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Nieder-Aethiopien in Africa.

Cacorla, kleine Stadt in Andalusien, 2. M. von dem Ursprunge des Flusses Guadalqvivir.

Cacorla, siehe Segura.

Cacouchacs, Völcker in Neu-Franckreich in Nord-America.

Cadahalso, kleines und sehr lustiges Städtlein in Neu-Castilien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Cadalen, Stadt im Gouvernement von Languedoc, in Franckreich.

Cadan, siehe Kadan.

Cadaon, suche Zadaon.

Cadarousse, siehe Caderousse.

Cadaval, ein berühmtes Hertzogliches Geschlecht in Portugall, welches aus dem Hause Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entsprossen, abstammet. Der itztlebende Hertzog von Cadaval heist Jacobus de Mello, gebohren den 7. Dec. 1679. Seine Gemahlin ist seit 1702. 16. Sept. Donna Louisa, eine natürliche Tochter des vorigen Königs Petri, und seines verstorbenen Bruders Wittwe.

Caddor, Stadt in Asien, im Königreiche Bramour, ist dem grossen Mogul unterthan.

Caddore, ein Degen, welchen die Spahi an den Sattel hängen, Lat. *Ensis ephippio dependens equitum Turcicorum.* Dieser hat eine lange und gerade Klinge, und sie bedienen sich entweder desselben oder ihrer Sebel, wenn sie in der Schlacht sind.

Cadelsburg, siehe Cadolsburg.

Cadenac, kleine Stadt in Quercy in Languedoc, am Fluß Lot, in Franckreich.

Cadenet, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Fluß Durance.

Caderousse, Städtlein in Provence an der Rhone, wo die Grentzen der Päbstlichen Provintz Venaißin und des Fürstenthums Orange zusammen stossen.

Cadet, heisset eigentlich der jüngste unter den Brüdern, Lat. *Natu minimus generosæ stirpis.* Daher kömmt es, daß man die Compagnien im Kriege oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten bestehen, Cadets nennet, Lat. *Nobiles adolescentes cohortis regiæ*, weil die jüngsten Adlichen Brüder, aus Mangel der Güter, Kriegs-Dienste annehmen müssen, es sey denn, daß sie den geistlichen Stand erwehlen. Es haben daher verschiedene Potentaten in ihren Residentzen gewisse Cadetten-Schulen angeleget, darinne die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exercitiis, Sprachen und Wissenschafften auf des Lands-Herrn Unkosten unterrichtet werden, daß sie bey erwachsenen Jahren als geschickte Officiers unter der Militz employret werden können.

Cadiar, Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mittelländische Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence in Franckreich, 3. M. von Toulon, Süd-Westlich gelegen.

Cadilesker, *Judices gentis Turcicæ supremi*, heisset so viel als ein Richter der Armee. Sie sitzen bey dem Groß-Vezier oder seinem Vicario in den Gerichten, allwo von Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben aber über die Türckische Soldaten gantz keine Herrschafft mehr, wie vor Alters, indem dieselben anietzo von niemand, als von ihren Officiren verurtheilet werden könne.1. Es sind im gantzen Türckischen Reich nicht mehr als 3. Cadilesker, der erste in Europa, der andere in Natolien und Asien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müssen Geistliche, nach Türckischer Art Gelehrte, und gebohrne Türcken seyn.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebst einem schönen Schloß in Guienne, und ist sie die Hauptstadt der Grafschafft Benauges.

Cadis, ein Arabisch Wort, und heisset ein Richter oder Rechtsgelehrter, Lat. *Judex seu Jurisperitus Turcicus.* Bey den Türcken bedeutet Cadis einen Unter-Richter, und folgt er nach dem Molla oder Mula-Cadis, das ist nach dem Ober-Richter. Sie werden aber beyde zu der Geistlichkeit gezehlet, weil die Türcken ihr Recht von ihren Propheten und andern geistlichen Lehrern herhaben.

Cadix, Meer-Enge von *Cadix*, oder von Yeguas, *Oceanus* vel *Fretum Gaditanum*, ist derjenige gantze Theil des Atlantischen Meeres, welcher zwischen den Küsten der Königreiche Algarve und Andalusien gegen Norden, und denen Küsten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden eingeschlossen ist.

Cadix, Cadiz, Gadis, *Gades*, Stadt in Andalusien in Spanien, auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, welche zwar nicht groß, aber wohl gebauet und feste ist, indem sie gegen die Meer-Seite mit gerade gehauenen Felsen verwahret ist, nach der Land-Seite aber einen Graben nebst 2. Bastionen hat, welche die gantze Breite der Insul an derselben Seite einnehmen, und wird diese Insul gegen Osten durch eine Brücke, la Puente de Sounco genannt, an das feste Land angehänget. Sie ist einer der wichtigsten Plätze der gantzen Spanischen Monarchie, wird von sehr reichen Kaufleuten bewohnet, welche durch gantz Europa die schönsten Magazinen haben, und als die

die Engelländer 1596. unter dem Grafen von Essex diesen Ort einnahmen, und die Spanische Silber-Flotte ruinirten, wurde von ihnen unbeschreiblicher Reichthum erbeutet. Der Hafen hat auf beyden Seiten 2 Schlösser, und allhier kommen fast alle Waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spanischen Silber-Flotten hier einzulauffen. Die Stadt hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig. Die Insul *Cadix* belangende, so ward selbige vor diesem Insula Junonis genañt, und liegt zwischen dem Einfluß des Guadalquivir und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küsten des Königreichs Andalusien, von welchem sie durch einen Canal abgesondert wird. Sie ist überaus fruchtbar an Vieh und Weide, und wird 7. M. lang und 3. M. breit geschätzet, wiewohl sie an einigen Orten nicht über 1. M. breit seyn soll. Man siehet daselbst 2. Thürne, als Reliqvien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der Sinus Gaditanus oder die *Baye* von *Cadix*, ist ein kleines Stücke von der Meer-Enge von Cadix, und wird dieselbe durch viele Schlösser verwahret, unter welchen die vornehmsten sind Puntal und Matagorda, die am engesten Orte der Baye einander gegen über liegen, und werden alle beyde insgemein mit einerley Worte die Puntalen genennet. Um die Baye herum lieget der Hafen von Cadix und S. Maria, nebst dem Porto Real.

Cadolsburg, Schloß, Amt und Marcktflecken im Marggrafthum Anspach.

Cadore, la Pieve di Cadore, *Castrum Plebis*, Hauptstadt der Landschafft Cadorino, in Italien am Fluß Pieve.

Cadorino, *Cadorinus Ager*, *Cadubrium*, kleine Landschafft im Friaul, den Venetianern gehörig, deren Einwohner von allen Herrschafftlichen Beschwerungen frey sind.

Cadorouse, kleine Stadt im Fürstenthum Orange, wo der Fluß Argente in die Rhone fällt.

Cadrou, Cadzou, Frey-Herrschafft in Schottland.

Cadsant, siehe Cassant.

Cady, suche Cadis.

Cämmerer, ist einer der vornehmsten Bedienten bey Hofe, welcher von den Königen und Fürsten über die Cammer-Intraden und jährlichen Einkünffte gesetzet wird, Lat. *Curiæ Fisci adscriptus*. Man nennet auch diejenigen an grosser Herren Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufwartung haben. Lat. *Amicus regis claviger*. Im Teutschen Reiche ist diese Bedienung allezeit eine der ansehnlichsten gewesen, und hat schon zur Zeit der Fränckischen Kayser floriret. Heut zu Tage ist der Churfürst zu Brandenburg des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer, und in dessen Abwesenheit verrichtet solches hohe Amt der Fürst von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Kayserlichen Hofe bedeutet das Wort Cämmerer so viel als einen Cammer-Herrn, inmassen denn auch vorgedachte Ertz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedienung hat. siehe Brandenburg und Cammer-Herren.

Caen, *Cadomus*, Hauptstadt in der Nieder-Normandie, am Flusse Orne. Es ist eine gross wohlgebauete und reiche Handels-Stadt, a dieweil mit der Fluth die grösten Schiffe d hin gelangen können; auch hat sie ein Pre dial, Baillage, Universität, Academie Roya und feste Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Mosel im Er Stifft Trier.

Caerdiff, Stadt in Glamorganshire, in Enge land.

Caerfuse, Stadt in Montgomery in Engelland.

Caerlen, *Isca Silurum*, kleine Stadt am Flu Ouske, in der Grafschafft Monmouth, in E gelland.

Caermarden, *Comitatus Maridunensis*, Land schafft in Soud-Walles in Engelland, welch gegen Süden an die Baye von Tenby, und de Canal von Bristol, gegen Osten an die Graf schafft Glamorgan, gegen Norden an die Graf schafft Brecknock, und gegen Westen an di von Cardigan und Pembrock grentzet. Di Hauptstadt heisset gleichfalls Caermarden *Maridunum*, und liegt am Flusse Tovy.

Caernarvan, *Avonienſis Comitatus*, Landschaf in Nord-Walles in Engelland, welche als ein Halb-Insul gegen Norden an das Irrländ sche Meer, und gegen Osten an die Landscha ten Denbigh und Merioneth grentzet. Sie li get in einem Gebürge, welches man die Engl schen Alpen nennet, und die Hauptstadt hei set gleichfalls Caernarvan, *Arvonia*, an d Meer-Küste und der Insul Anglesey gege über gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der E glischen Grafschafft Monmouth, gegen d Grentzen von Glocester.

Caffa, Halb-Insul und Provintz der Crimmisch Tartarey, darinnen die an der Meer-Küste g legene Hauptstadt Caffa, welche den bes Hafen auf dem gantzen Meer hat, und welch unter allen am meisten besuchet wird. Sie groß von 4000. Häusern, hat 2. Citadelle und gehöret den Türcken, welche daselbst ein Bassa haben; sie treibet starcken Handel m eingesaltzenen Fischen und Getraide, auch wo nen viel Christen daselbst, welche bey 80 Häuser besitzen. Die Meer-Enge bey Caf oder der Bosporus Cimmerius vereiniget d schwartze Meer mit dem Mar delle Zabach Sie wird auch unterweilen die Meer-Enge b Kerci oder bey Vospero genennet.

Caffée, *Fabæ Orientis tostæ*, eine gewisse A Bohnen, welche häuffig in dem Königreic Yemen im glückseligen Arabien wachsen, u woraus man einen Tranck zubereitet, der he zu Tage durch gantz Europa starck getrunck wird. Siehe hiervon das Natur-Lex.

Cafreria, grosse Landschafft in Africa in Nied Aethiopien, an den Grentzen des Königrei Monomotapa. Ihre Einwohner, Cafres od Caffer genannt, gehen nackend, sind schwa und wohnen in Höhlen oder Hütten von Zw gen der Bäume, deren einige von den Reis den entdecket worden, andere aber, so sehr ti ins Land hinein wohnen, sind den Europäe noch unbekannt. Ihre Religion bestehet Verehrung eines Wesens, so sie Humme ne

ne

nen, und welches sie bey gutem Wetter verehren, bey schlimmen aber sich hefftig über dasselbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput Bonæ Spei wohnen, werden Hottentotten genennet, und fressen das rohe Fleisch nebst dem Eingeweide.

Caftan, heist bey den Pohlen, Moscowitern und Türcken ein Ober-Rock, Lat. *Toga, Epitogium.*

Cagajon, Stadt auf der Insul Lucon, welche eine von den Philippinischen Insuln ist, der Bischoff gehöret nach Manilbe.

Cagli, *Calium*, Stadt am Apenninischen Gebürge, und am kleinen Fluß Cantiono, im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate in Italien, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Hauptstadt auf der Insul Sardinien, an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie ist die Residentz des Vice-Königs, und hat ein Ertz-Bischofthum, Universität, Citadelle und einen weiten und sichern Hafen, welcher die Handlung daselbst befördert. Der Rath und die Bürgerschafft haben grosse Privilegia, gehören unmittelbar unter ihren König, und sind also von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, grosser Hafen oder kleine Meer-Enge an der Südlichen Küste der Insul Jamaica, in Nord-America.

Cahorle, Caorle, *Caprulæ*, kleine und der ungesunden Lufft wegen übel bewohnte Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Landschafft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ein Bischoff, unter dem Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Hauptstadt der Landschafft Quercy in Franckreich, am Fluß Lot. Sie ist groß und volckreich, und hat eine Universität, so 1332. gestifftet, wie auch einen Bischoff, welcher den Titul eines Grafen von Cahors führet, und unter den Ertz-Bischoff von Alby gehöret.

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Cajaneburg, Hauptstadt und Festung in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an dem Ula-See gegen Norden gelegen. Die Schweden haben es zwar vor unüberwindlich ausgegeben, es ist aber dennoch 1716. von den Russen eingenommen worden.

Cajanien, die gröste aber eine unfruchtbare Schwedische Landschafft in Finnland am Sinu Bothnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provintz Quercy in Franckreich, am kleinen Fluß Lot, 4. Meilen von Cahors.

Cajazzo, Gajazzo, *Calatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Vulturno, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig.

Caic, Caichio, siehe Saique.

Caicos, kleine Insul auf dem Mar del Nort, in America, unter die Lucayischen Insuln gehörig.

Cajenne, Insul in Süd-America in Guiana, am Mar del Nort, bey einem Flusse gleiches Nahmens, auf welcher die Frantzosen einige Colonien haben, darüber sie sich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezancket, daß immer eine Parthey die andere darcket aus vertrieb.

Cajeta, siehe Gaeta.

Caifung, Hauptstadt in der Provintz Honan in China. Sie soll vor diesem gröffer als Peking gewesen seyn.

Cailso, siehe Kelso.

Caimacan, Türckischer Beamter, derer insgemein nur drey im gantzen Türckischen Reiche sind. Einer befindet sich stets zu Constantinopel, ist gleichsam des Groß-Veziers Lieutenant, commandiret in Abwesenheit desselben zu Constantinopel, untersucht alles Policey-Wesen, und ordnet es zum Theil an. Der andere ist stets beym Groß-Sultan, der dritte aber begleitet den Groß-Vezier, wenn derselbe vom Hofe abwesend ist. Wenn sich aber der Groß-Vezier beym Groß-Sultan befindet, so ist die Charge dieses dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, Caymanes, *Crocodilorum Insula*, Insul auf dem Golfo von Mexico, in Nord-America, allwo viel Schild-Kröten gefischet, und viel Crocodille angetroffen werden, den Engelländern zuständig. Noch eine Insul dieses Nahmens findet man nicht weit davon in eben diesem Golfo, welche zum Unterscheid Groß-Caiman genennet wird, und liegen diese beyde Insuln 15. Meilen von einander, der Insul Cuba gegen Süd-Westen.

Caiman, heist in den Orientalischen Ländern, nach dem Zeugniß der Reise-Beschreibungen, so viel als ein Crocodill.

Cainiten, oder Cainianer, eine Secte der Gnosticorum im 2. Seculo, hatte eine sonderliche Veneration vor Cain, dessen Nahme von einer allmächtigen himmlischen Gewalt, wie hingegen Abels von einer geringen Gewalt, solte formiret seyn, wie auch vor Judam, weil er das Instrument unserer Erlösung gewesen. Sie gaben vor, daß man die Seligkeit zu erlangen, allerhand Bubenstücke versuchen müste, statuirten daher gewisse Engel, als Vorsteher der Sünden, die sie auch anrufften, wenn sie dieselbe begehen wolten. Sie machten ein Buch, Pauli Himmelfahrt genannt, welches dieses Apostels geheime Worte, die er in seiner Entzückung gehört hatte, enthalten solte, so aber in der That lauter Gotteslästerungen waren.

Caique, siehe Saique.

Cairo, Alcair, Groß-Cairo, *Cairus*, Hauptstadt in Egypten, am Oestlichen Ufer des Nili, welche eine der grösten Städte in der Welt, und anietzo unter Türckischer Bothmäßigkeit ist. Sie bestehet aus drey Theilen, deren ieder von dem andern ziemlich weit entfernet liegt, nemlich *Bulac*, Alt-*Cairo*, Neu-*Cairo*, hat auch ein ziemlich festes Castell auf einem Felsen, und ist die Residentz des Türckischen Bassa. Es wohnen 2. Patriarchen darinnen; nemlich einer vor die Coptischen, und der andere vor die Griechischen Christen, und treibet sie grosse Handlung, welche iedoch ziemlich abgenommen, seit dem man den Weg nach Indien über

über das Caput Bonæ Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden sonderlich schöne und kostbare Tapeten verfertiget. Diese Stadt soll über 24000. Gassen und fast so viel Kirchen haben, und über 5000. Christen daselbst wohnen.

Cairo, in Indien, siehe Cambaya.

Cairoan, Türckische Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in einer sandichten und unfruchtbaren Gegend.

Caithness, Cathnes, *Catheneſia*, Provintz in Schottland, welche unter allen am weitesten gegen Norden gelegen ist, und sich, gleich einem Vorgebürge, in den Oceanum Caledonium hinein erstrecket. Sie ist sehr fischreich.

Cajute, Cajuyte, Kovi, *Conclave navarchi ſeu navis præfecti*, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo sich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie ist im Hintertheile des Schiffes, nach der Gelegenheit desselben groß oder klein, und stellet ein feines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provintz Georgien in Asien, dem Könige in Persien gehörig.

Caketa, grosser Fluß in Süd-America, der in Neu-Granada entspringet, und sich hernach in 2. Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andere aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Ducyra, Hafen auf der Insul Gozo, im Mittelländischen Meere.

Cala Scilendi, Hafen auf der Insul Gozo, im Mittelländischen Meere.

Calabria, eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis, welche Basilicata nebst Calabria citra und oltra in sich begreiffet. Insgemein aber wird sie in einem engeren Verstande genommen, und alsdenn bestehet sie nur aus Calabria citra und oltra. Die Provintz Calabria citra, oder Ober-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cosenza genannt, grentzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Basilicata, gegen Westen an das Tyrrhenische Meer, und gegen Osten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, sonsten auch la Provincia di Cantazara genannt, hat gegen Osten, Süden und Westen das Mittelländische Meer, und gegen Norden Calabria citra. Diese Landschafft ist an manchen Orten sehr fruchtbar, und dem Erdbeben sehr unterworffen, auch haben vor diesem die Printzen der Neapolitanischen Könige sich Hertzoge von Calabria nennen lassen.

Calabrische Meer, *Auſonium Mare*, ist derjenige Theil des Jonischen Meeres, welcher an die Oestlichen Küsten von Calabrien und Sicilien gehet, und welcher sich bis ans Vorgebürge von S. Maria di Leuca erstrecket.

Calac, *Calacum*, kleine Stadt in Bretagne, in Franckreich, in der Diœces von Cournouaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12. Spanische Meilen von Barcellona, Nord-Westlich gelegen.

Calafiguer, guter Hafen an der Südlichen Küste der Insul Majorca, bey Spanien.

Calahorra, *Calagurcis*, Stadt in Alt-Castilien am Fluß Ebro, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Burgos gehörig.

Calais, *Caletum*, Stadt in dem Pais Reconquis in der Picardie am Pas de Calais. Sie ist eine der festesten Städte in Franckreich, und ein Schlüssel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Hafens wegen sehr volckreich. Sie ist fast gantz mit dem Meer und mit Morast umgeben, hat viel Bastionen, eine feste Citadelle, und eine Schantze, Risband, Risbona, oder Risban genennet, welche den Eingang in den Hafen bestreichet. Der Pas de Calais, *Fretum Gallicum* vel *Britannicum*, ist eine Meer-Enge, welche das Britannische und Teutsche Meer von einander scheidet, zwischen den Küsten des Pais Reconquis und der Landschafft Kent, ist ohngefehr 5. bis 6. Teutsche Meilen breit, also daß man bey hellem Wetter mitten auf der See die Küsten von Franckreich und Engelland zugleich sehen, und bey gutem Winde in 6. bis 8. Stunden überfahren kan.

Calama, Stadt in Africa, im Königreich Algier, am Flusse Malvia.

Calamata, wohl bewohnter Flecken in Morea, in der Provintz Belvedere.

Calamo, kleine Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Lero und Lango, ist mit grossen Bergen bedecket, und hat 14. Meilen im Umfange.

Calamota, siehe Elaphites.

Calaruega, *Calaroga*, Flecken in Alt-Castilien, in der Diöces von Osma.

Calasusung, grosse Stadt auf der Moluccischen Insul Buton, liegt auf der Höhe eines Berges in einer lustigen Ebene, und hat einen schönen Hafen.

Calatabellota, kleine aber wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel bey dem Fluß Calatabellota im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, *Calata Hieronum*, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Calataniſſera, kleine Stadt im Val di Noto, am Fluß Salso in Sicilien.

Calataxibera, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, *Bilbilis nova*, mittelmäßige Stadt an einem Berge, am Fluß Xalon in Aragonien, nebst einem Bischoffthum und festen Schloß auf einem absonderlichen Felsen, welches die Stadt commandiret.

Calatrava, siehe Ritter-Orden von Calatrava.

Calatrava, Stadt am Fluß Guadiana, in Neu-Castilien.

Calau, siehe Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher sich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durence ergeust.

Calbe, kleine Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, an der Milde, 2. Meilen von Gardeleben, in einer sumpffigten Gegend, das Calbische Werder genannt, und gehört denen Herren von Alvensleben.

Calbe, eine Stadt an der Saale im Hertzogthum Magdeburg, 4. M. von Magdeburg. Sie hat ein altes Schloß, und guten Hopffen-Bau.

Calbe, siehe Calw.

Calbeck, Flecken und Schloß im Clevischen, so denen Baronen von Morrien Residentz gewesen, welche Familie noch bis dato in Westphalen floriret, und das Erb-Marschall-Amt des Stiffts Münster prätendiret, worüber selbiges aber mit dem Ober-Cämmerer, Freyherrn von Plettenberg, als Besitzern des Hauses Nordkirchen, so denen von Morrien sonsten gehöret, bey der Reichs-Cammer zu Wetzlar in Proceß gerathen.

Calcar, kleine befestigte Stadt am Fluß Mein, im Hertzogthum Cleve, 2. Meilen von der Stadt Cleve, hat ein Schloß.

Calce, Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Oglio.

Calcedonia, war vor diesem eine sehr berühmte Stadt, itzo aber ist sie nur ein Flecken in Klein-Asien, am Mare de Marmora.

Calcinato, Stadt in der Provintz Bergamasco, in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Bresciamischen, in Italien, am Fluß Chiesi.

Calculiren, den Calculum ziehen, heisset ausrechnen, zusammen zehlen, Uberschlag machen. *Calculos subducere.*

Caldairo, siehe Blanc.

Calden, Kalden, Schloß nebst einer Herrschafft in dem Algow, in Schwaben, dem Abte von Kempten gehörig.

Caldenasch, Caldonazzo, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trident in Tyrol, vormals den Baronen von Tropp gehörig.

Calderino, ein berühmtes und heilsames Gesund-Bad, in Italien, 10. Meilen von Verona.

Caldern, Caldero, eine Herrschafft in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldonazzo, siehe Caldenasch.

Cale, Fond de Cale, Ruym, der Raum, *Tabulatum navis inferius*, ist der niedrigste Theil des Schiffes, welcher unterm Wasser gehet, und ist eben dasjenige, was der Keller in einem Hause ist.

Cale, siehe Kale.

Calecouton, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien.

Calecut, *Calecutum*, Königreich auf der Halb-Insul von Indien dissеit des Gangis, welches seinen eigenen König hat, der von seinen Unterthanen sehr hoch verehret, und Zamorin, das ist ein Gott der Erden genennet wird. Er besitzet grossen Reichthum, und ist sehr mächtig, hat auch den Christlichen Glauben anzunehmen versprochen, aber solches niemahls gehalten. Die Succession im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, sondern auf dessen Schwester Sohn, und im Kriege gebraucht man an statt der Pferde die Elephanten. Die Hauptstadt ist gleiches Nahmens, und liegt an der Küste von Malabar, welche Stadt sehr groß ist, viel Handlung, absonderlich mit Pfeffer und Edelgesteinen treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledonische Meer, *Oceanus Caledonius* vel *Deucaledonius*, das Schottländische Meer, ist ein Theil von der Nord-See, und erstrecket sich von den Nördlichen Küsten von Groß-Britannien bis an die Südlichen Küsten von Island.

Calemberg, *Calembergicus Principatus*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, und ein Stücke des Hertzogthums Braunschweig, welches in Ober- und Nieder-Calemberg getheilet wird, deren jenes an Hessen, dieses aber an das Hertzogthum Lüneburg grentzet. Insgemein heisset es das Hannoverische Land, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Calemberg, uraltes Schloß und Amt am Fluß Leine, im Fürstenthum Calemberg, 2. Meilen von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius*, ein Berg, welcher eine halbe Meile oberhalb Wien lieget, an dessen Fuß die Türcken An. 1683. geschlagen wurden. Er gehet von der Donau bis an die Sau, fast in die 50 Meilen, und bekommt unterschiedliche Nahmen. Zu oberst auf der Spitzen dieses Berges siehet man noch die Rudera von dem Schlosse, darinne vor Zeiten der heilige Leopoldus, Marggraf in Oesterreich, Hof gehalten, und auf einer andern Spitze nahe dabey lieget ein Kloster, so 1632. vor die Camaldulenser gestifftet worden.

Calenberg, Calwenberg, Berg-Schloß etwa eine halbe Stunde von der Stadt Coburg.

Calender-Herren, Kalands-Brüder, *Fratres Calendarii*, *Socii Kalendarii*, waren vor etlichen hundert Jahren eine Gesellschafft oder Brüderschafft von geistlichen und weltlichen Personen, bey nahe in allen grossen Städten in Teutschland, fast nach Art der Rosenkreutzer, welche am ersten Tage iedes Monats, den die Lateiner Calendas nennen, zusammen kamen, vor die Seelen der Verstorbenen etwas beytrugen, auch dabey verordneten, was vor Almosen auszutheilen, und vor Fest- und Fast-Tage zu begehen, sie sind aber nachmahls wegen der schrecklichen Schmausereyen bey iedermänniglich verhaßt und abgeschaffet worden. Das Sprichwort: Er kalendert die gantze Wochen, hat auch seinen Ursprung daher, und zu Lößnig ist noch ein Kalands-Insiegel vorhanden.

Calepio, *Calepium*, Flecken in der Venetianischen Provintz Bergamasco, am Fluß Oglio, davon das Thal di Calepio den Nahmen hat.

Caleture, siehe Caliture.

Calfaterung, Kalfaateering, *Refectio navis laceræ*, die Ausbesserung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unschlitt, Hartz und Pech verschmieret, und die Stopffen, (Dicht-Werck) welche mit Pech beschmieret sind, mit Gewalt in die Ritze dichtet, oder treibet. s. Dichtwerck.

Calfateur, *Curator navis reficiendæ*, ein Schiff-Bedienter bey der Equipage, dessen Verrichtung darinnen bestehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen besichtiget, um zu sehen, ob es etwa mangelhaftig ist, oder Wasser schöpffet, auf welchen Fall er es ausbessern läst.

Calgina, Stadt in Abyßinien in Africa, in einer wüsten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-America, in einem Thal gleiches Nahmens, am Fluß Cauca, in der Provintz Popayan. Die alten Einwohner heissen Gerrones, die sich aber, nachdem die Spanier

das Land eingenommen, in die Gebürge retiriret haben.

Caliaca, Türckische Stadt in der Bulgarey, am schwartzen Meer, hat einen guten Hafen.

Caliber, *Diameter oris tormenti*, ist die Weite des Mund-Loches an einem Stücke oder andern Geschütze. Im Discours heist es auch die Fähigkeit, Tüchtigkeit. Lat. *Ingenium*, *conditio*.

Caliber-Stock, oder **Artillerie-Maaß-Stab**, *Index magnitudinis globorum tormenti*, ist ein viereckigter Stab, worauf die Diametri von bleyern, eisernen und steinernen Kugeln, von 1, 2, 3. und mehr Pfunden verzeichnet sind, damit man aus dem gegebenen Calibre eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Bley, Eisen oder Stein es schiesse; ingleichen den Calibre eines Stückes zu determiniren vermag, wenn es so oder so viel Bley, Eisen oder Stein schiessen soll. s. Math. Lex.

Calicut, siehe Calecut.

Califen, *Principes Turcici*, also nennete man vor diesem die Regenten des Türckischen Reichs, ehe der Nahme Sultan gebrauchet wurde, und heist es so viel, als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieser Titul den Hohenpriestern des Alcorans in den Mosqveen beygeleget. Lat. *Sacrorum præsules Turcici*.

California, die gröste Insul in America, am Mar del Zur, längst den Küsten von Neu-Mexico, ist vom Gebürge St. Lucas, bis zum Vorgebürge Mendocino 500. Frantzösische Meilen groß. Von einigen wird diese Insul Nova Albion genennet, und giebt es unterschiedliche Häfen an derselben, auch haben die Spanier auf der Südlichen Küste eine Colonie. Auf der Küste gegen Osten werden Perlen gefischet, sonst aber ist das Land kalt und unfruchtbar.

Californische Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwischen der Insul California, und den Insuln Alt- und Neu-Mexico, in diesem Meer werden Perlen gefischet.

Calimno, Insul auf dem Archipelago, wird von Griechischen Christen bewohnt.

Calio, Garipo, kleine Türckische Stadt in Natolien, bey dem Einfluß des Lali in das schwartze Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Calis, siehe Kalis.

Calis, Calix, eine kleine Stadt in der Provintz West-Bothnien, bey dem Eingange des Flusses Calis in den Bothnischen Meer-Busen. Dieser Fluß ist groß, und entspringet in dem Schwedischen Laplande.

Calisch, siehe Kalisch.

Calissin, Cap de Rosbel, *Calissinum & Rosbelum Caput*, Vorgebürge in Aethiopien, im Königreiche Dangoli in Africa, dem Vorgebürge Ara in Arabien gegen über, welche beyde zusammen die Meer-Enge von Babelmandel machen.

Caliture, Caleture, Festung auf der Insul Ceylan in einer sehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen versehen, und An. 1655. in die Hände der Holländer kommen ist, welche es den Portugiesen abnahmen.

Calixtiner, Calistiner, also wurden im 15. Seculo die Hußiten in Böhmen genennet, weil sie einen Kelch (Calicem) in ihren Fahnen führeten, und sonderlich um den Kelch im Hei Abendmahl eifferten. Als aber hernach i dem Concilio zu Basel An. 1431. sich der mei ste Theil zum Vertrag bereden ließ, indem ma ihnen die Communion unter beyderley Gestal nebst andern Puncten erlaubete, so wurde diejenigen, welche sich solchergestalt mit de Catholischen Kirche wieder vereiniget, in be sonderm Verstande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, so beständig bey Johann Hussens Lehre blieben, hiessen Thaboriten, Orebiten oder Orphani, ingleichen Picardier und Boleslavianer, und setzeten sich wider die Calixtiner, also, daß eine Parthey die andere verfolgete, und die Thaboriten von den Calixtinern endlich fast gantz aufgerieben worden.

Calixtiner, wurden im 17. Seculo die Helmstädtischen und andern Theologi genennet, so es mit D. Calixto und seinen Nachfolgern in etlichen Theologischen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verschiedenen Puncten den Catholischen mehr einräumten, als diese, daher sie auch von den Wittenbergern des Syncretismi beschuldiget wurden.

Callahuaya, ein Ort im Königreich Peru in Süd-America, wo die Spanier das meiste Gold herbringen.

Callan, *Culanum*, Flecken am Fluß Callan in der Irrländischen Grafschafft Kilkenni, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Callao de Lima, kleine Insul in Peru, auf dem Mari Pacifico in Süd-America, nebst einer Citadelle zur Beschützung des Hafens von Lima.

Callenberg, ein Gräfliches Geschlecht in der Ober-Lausitz, welches daselbst das Städtlein und Herrschafft Moska besitzet. Ihr Stamm-Haus Callenberg lieget in Westphalen im Stiffte Paderborn bey Warburg an den Grentzen von der Grafschafft Waldeck.

Callenburg, siehe Kallenburg.

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebürge in Guinea in Africa.

Callo, suche Kalo.

Calloo, Festung im Lande Waes, in Flandern, am lincken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen, allwo An. 1638. die Spanier einen herrlichen Sieg wider die Holländer erhielten.

Callumburg, ein Hafen auf der Insul Seeland, Fühnen gegen über.

Calmar, *Calmaria*, Hauptstadt in Smaland in Schweden, an einer Meer-Enge der Ost-See, der Calmer-Sund genannt, und auf der Insul Qvarneholm erbauet. Sie ist wohl befestiget, hat eine gute Citadelle nebst einem vortreflichen Hafen, und treibet guten Handel zur See.

Calmenda, feine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachsen.

Calmucken, siehe Kalmucken-Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, siehe Kale.

Calone, Grafschafft in Brabant, an den Lüttichischen Grentzen, davon eine Familie den Gräflichen Titul führet, und wozu die Herrschafften

schafften Braige, Beringen und Scamelbec gehören.

Calopiniaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich in den Faro di Messina ergeust.

Calopodium, also heissen die Pantoffeln oder höltzernen Schuhe, welche die Franciscaner und Capuciner tragen.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnolo entspringet, und sich bey Benevento in den Fluß Sabato ergeust.

Caloyers, *Monachi Græci strictioris observantiæ*, Griechische Münche in der Levante, welche entweder der Regel S. Basilii, oder S. Eliæ, oder auch S. Marcelli folgen, ein sehr strenges und einsames Leben führen, niemahls Fleisch essen, offtmahls fasten, und keine Leinwand am Leibe tragen.

Calpe, ein hoher Berg im Spanischen Königreich Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Seulen des Herculis ist, und dem Berge Abyla in Africa gegen über liegt.

Calpentine, kleine Insul an der Westlichen Küste der Insul Ceylan. Sie gehöret den Holländern, welche eine befestigte Stadt, gleichfalls Calpentine genennet, daselbst haben.

Callery, kleine Stadt im Königreiche Jamba, im Gebiete des grossen Moguls, in Asien.

Calvaria, Golgatha. Schedelstädt in Asien, wo der HErr Christus gecreutziget worden, ist ein Berg oder Ort, so vormahls ausser der Stadt Jerusalem gelegen, ietzo aber mit in dessen Ringmauern geschlossen ist; auf diesem Berge stehet die gröste und vornehmste Kirche in Palästina, welche St. Helena, Kaysers Constantini Mutter, zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Fluß Adda im Mayländischen Gebiete.

Calvi, kleine und ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Calvi, befestigte Stadt auf der Insul Corsica, am Golfo di Calvi, nebst einem guten Hafen, und einer Citadelle.

Calvinisten, siehe Reformirten.

Calvisano, ein festes Schloß im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Calundburg, siehe Kallenburg.

Calvörde, Schloß und Amt an den Magdeburgischen und Märckischen Grentzen. Es gehöret dem Hertzoge zu Braunschweig-Wolffenbüttel.

Calw, Calba, *Calva*, *Calba*, Hauptstadt der Grafschafft Calw, im Hertzogthum Würtemberg, am Fluß Nagold, hat vor diesem seine eigene Grafen gehabt, welche sehr berühmt in Teutschland gewesen, und auf dem ausser der Stadt befindlichen Schlosse ihre Residentz gehabt haben. Allhier ist eine Handels-Compagnie, welche mit den in hiesiger Gegend gemachten wollenen Zeugen, sonderlich nach Italien grosse Handlung treibet. Dieser Ort ward An. 1692. von den Frantzosen abgebrannt.

Calwenberg, siehe Calenberg.

Calza, Ritter-Orden von Calza zu Venedig, siehe Ritter-Orden.

Calzada, S. Domingo de la Calzada, *Calziata*, kleine Stadt am kleinen Fluß Laglera, in Alt-Castilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland, 7. M. von Riga gegen Osten.

Camabesos, ein Paß und fester Ort in Portugall.

Camaldoli, Camaldulenser, sind Mönche, deren Stiffter, S. Romoaldus, um das Jahr 967. bey Campomaldoli, in Italien ein Kloster gebauet. Sie halten die Ordnung des H. Benedicti, und tragen einen schwartzen Unter- oder Schulter-Rock, über demselben aber eine weisse Münchs-Kappe, dürffen auch kein Fleisch, und was vom Fleisch herkömmt, essen, sondern müssen ihre Speisen mit Oel schmeltzen. Einige leben in besondern Zellen, und führen als Einsiedler ein sehr hartes Leben, daher sie auch Eremitæ Camaldulenses heissen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt bescheren. Andere aber wohnen in Klöstern, sind Mönche, und heissen daher Monachi Camaldulenses. Sie haben ihre Klöster auf hohen Bergen und in Wüsteneyen.

Camaran, kleine Insul auf dem rothen Meere, gegen die Arabischen Küsten.

Camaraſſe, Stadt nebst dem Titul eines Marquisats in Catalonien, in dem Gebiete von Lerida, 4. Meilen von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ein gewisses Gebiet 7. Meil. lang in der Provence, zwischen der Rhone, an den Grentzen von Langvedoc.

Camarces, Fluß auf denen Guineischen Küsten in Africa, in dem Königreiche Benin, von dessen Gegend an bis an das Capo Lopo Gonsalves, die Portugiesen eine neue Africanische Compagnie wegen des Schwartzen-Handels Anno 1724. angeleget haben

Camb, siehe Chamb.

Camb, Kamp, Fluß in Oesterreich, welcher auf den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Krembs in die Donau ergeust.

Cambalu, ist so viel als Peking.

Cambaya, ein Königreich in Asien, sonsten auch von einer andern Provintz Guzurate genannt, in Indien, disseit des Ganges gelegen, welches sehr fruchtbar an Baumwolle, Anis und Opio ist. Es gehöret dem grossen Mogul und die darinnen an einem Meer-Busen gelegene grosse Stadt Cambaya ist ihres Hafens und guten Handels wegen so berühmt, daß man sie das Indianische *Cairo* nennet. Die Einwohner sind scharffsinnig, lieben die Gerechtigkeit, und sind theils der Mahometanischen, theils der Heydnischen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beydes auf einem Hügel, an den Grentzen der Grafschafft Dietz, unweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtey, gehört Chur-Trier, und von ihr wird der Camberger-Grund benennet.

Cambiatures, *Veredorum publicorum apud Italos species*, sind in Italien gewisse Posten, damit man von einem Ort zum andern um einen gewissen Preis reiten, fahren, und, wo man will, stille liegen kan.

Camboja, Campodia, Königreich in Indien, jenseit

jenseit des Ganges, in Asien, welches seinen eigenen König hat, der aber dem König von Siam tributbar ist. Es wird auch die Küste von Camboja genannt, zu welcher viele Insuln gerechnet werden.

Camboja, grosser Fluß im Königreich Camboja, der sich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergeust.

Cambray, *Cameracum*, Cammerich, grosse, schöne und wohlbefestigte Hauptstadt der Landschafft Cambresis, in den Frantzösischen Niederlanden, an der Schelde. Sie hat zwey wichtige Citadellen, nebst einem Ertz-Bischoffthum, und ist der Leinwand wegen berühmt, so allda gemachet, und Cammer-Tuch genennet wird. Ihr Ertz-Bischoff war vor diesem ein Stand des Römischen Reichs. Seit 1720. wurde zu einem Friedens-Congreß zwischen dem Kayser und Philippo V. in Spanien allhier Anstalt gemacht, und endlich nach vielen Schwierigkeiten an dem 26. Jan. 1724. eröffnet, welcher sich aber, nachdem die Alliantzen zu Wien und Hannover geschlossen worden, fruchtlos zerschlagen hat; doch hat man nachgehends, alle Streitigkeiten, auf dem darauf folgenden, aber gleichfalls fruchtlos abgelaufenen Congreß zu Soissons zu heben, gesucht.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landschafft in den Niederlanden, zwischen der Picardie, Artois und Hennegau, der Kron Franckreich gehörig.

Cambria, ist ein Theil des Hertzogthums Walles in Engelland, Irrland gegen über.

Cambridge, *Comitatus Cantabrigiensis*, Grafschafft in Ost-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Osten an Nortfolck und Suffolk, gegen Süden an Essex und Hartford, und gegen Westen an Betford, Huntington und Northampton grentzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Hauptstadt und Grafschafft dieses Nahmens in Engelland, am Fluß Cam, 44. Meilen von London, nebst einer berühmten Universität der Presbyterianer, die 630. gestifftet seyn soll, und wegen des Alters ihrer Fundation mit der Oxfurtischen eine continuirliche Æmulation hat, darff auch so wohl als die Stadt ihre Deputirten ins Parlament schicken, und hat 12. Collegia und 4. Hallen, darinne die Studenten unter gewisser Aufsicht wohnen.

Cambrils, kleiner Ort in Catalonien an den See-Küsten zwischen Tarragona und denen Grentzen des Königreichs Valencia gelegen.

Cambron, ein Ort im Hennegau zwischen Leuze und Chievres.

Camburg, kleine Stadt und Amt zur rechten Hand der Saale im Osterlande, 1. Meile über Naumburg, theils auf einem hohen Berge, theils tieff im Grunde gelegen, und anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Dabey siehet man die Rudera eines alten Schlosses.

Camelford, Stadt in Cornval, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Camen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, mit Mauern und Wasser-Gräben umgeben, ist Reformirter Religion, iedoch haben die Lutheraner vor etlichen Jahren auch eine Kirche allda bauen lassen.

Camenec, Stadt in der Woywodschafft Brescia, in Litthauen.

Camengrad, *Camengradum*. Schloß und kleine Stadt in der Landschafft Bosnien, in Ungarn.

Camenitz, Stadt, Schloß und Herrschafft im Bechiner-Kreise in Böhmen, dem Grafen de Lassaga von Paradieß gehörig.

Camenz, ein berühmtes Cistercienser-Kloster im Schlesischen Fürstenthum Münsterberg, an der Neissa und an den Grentzen der Böhmischen Grafschafft Glatz, ist vor diesem ein Fo gewesen.

Camenz, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz an der Elster, 4. Meil. von Dresden. An. 1706. den 11. Jun. brannte die ganze Stadt bis auf die grosse Kirche, das Rathhaus und eines Predigers Wohnung ab.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, an dem Golfo de Sidra gelegen.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in Engeland, ist ein Gerichte, darinne von dem obersten Cantzler und Königlichen Räthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und bestrafft werden. Latein. *Locus, ubi Judicia publica de delictis Procerum Anglicanorum exercentur.*

Cameran, eine Insul nebst zwey guten Häfen auf dem rothen Meere, welche zu Abyßinien gehöret.

Camercanes, suche Antilles.

Camerich, siehe Cambray.

Cameriere, suche Cardinal Camerlengo.

Camerino, Stadt am Apenninischen Gebürge in der Marca d'Ancona, am Fluß Ghiento, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoff, welche unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Camerlengo, siehe Cardinal Camerlengo.

Cameron, kleine Stadt im Hertzogthum Stettin in Vor-Pommern.

Cameronianer, waren im 17. Seculo eine Parthey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wolte geschehen lassen daß andere Ministri der Presbyterianischen Kirchen die vom König Carl dem II. angebotene Freyheit annehmen solten, weil sie solcher gestalt den König für das Ober-Haupt in Kirchen-Sachen erkenneten. Sie trenneten sich von den übrigen Presbyterianern, und kamen so weit, daß sie König Carl den II. des Reichs verlustig achteten, und dethronisiren wolten, wurden aber bald zu paaren getrieben, und haben sich folgends unter König William III. An. 1690. völlig wieder mit der Presbyterianischen Kirche vereiniget. Im Jahr 1709 haben sie wieder angefangen, die Schottische Kirche zu beunruhigen, indem sich viele mit Gewehr bey Edenburg versammleten, die aber hernach durch einige regulirte Trouppen zerstreuet wurden. Sie sollen einen weit grössern Haß gegen die Presbyterianer führen, als die Bischöfflichen. Sie hatten einen, Nahmens Maximilian, zu ihrem Ober-Haupte, welcher mit seinem Anhange auf dem Lande herum reisete, unter freyem Himmel predigte, und solchen

chen Anhang bey dem Volcke fande, daß sich dasselbe auch so gar aller Obrigkeit zu widersetzen anfienge.

Camhoff, Stadt in Nieder-Bayern, unter das Rent-Amt Straubingen gehörig.

Camin, *Caminum*, Stadt am Einfluß der Oder in die Ost-See, die Divenow genannt, in Hinter-Pommern, und in dem so genannten Hertzogthum Pommern, (keinesweges aber in Cassuben) 6. Meilen von Stargard, ist An. 1709. durch eine Feuersbrunst bis auf etliche wenige Häuser in die Asche geleget, hierauf aber wieder gar zierlich aufgebauet worden. Sie treibet gute Handlung, Schiffahrt, Fischerey und Brau-Wesen. Es war vor diesem ein Bißthum daselbst, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret worden, und unter dem Nahmen eines Fürstenthums als ein unmittelbares Reichs-Lehn an Brandenburg gekommen, jedoch befindet sich noch daselbst eine schöne Dom-Kirche, nebst dem Dom-Capitul.

Caminfeger-Thal, *Vegetia vallis*, ein Thal in der Schweitz, aus welchem viel Schlot- und Schornstein-Feger kommen.

Caminha, befestigte Stadt in der Provintz Entre-Duero-y-Minho in Portugall, an den Flüssen Minho und Coiro, wird von einer Citadelle bedecket, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Hause Porto-Carrero.

Caminiec, siehe Kaminiec.

Caminiecz, kleine Stadt in Pohlen, in der Provintz Masovien, am Fluß Bug, siebendhalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Caminizi, eine von den Festungen am schwartzen Meere, so der Czaar Anno 1711. den Türcken wieder abgetreten.

Camisade, ist ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts oder frühe Morgens geschiehet, die Feinde zu überfallen. Latein. *Irruptio antelucana.*

Camisards, Lat. *Cemmenii religionis avitæ propugnatores*, also nennen die Catholischen in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche bishero die Waffen wider die Königlichen Trouppen ergriffen haben, und hat diese Benennung ihren Ursprung von dem Wort Camisse, welches ein Hemde bedeutet, anzuzeigen, daß die Camisards nichts anders als elende und arme Leute sind, welche fast nichts mehr als das blosse Hemde am Leibe haben.

Camissano, *Camissanum*, Stadt nebst einem Vicariat an den Paduanischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Cammer, *Curia Fisci*, also nennet man diejenigen Collegia an Fürstlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, so das Hof- und Haus-Wesen, ingleichen die Gefälle und Einkünffte eines Fürsten betreffen, von den Cammer-Räthen, Secretarien, und andern Bedienten expediret werden, welcher Nahme ohne Zweiffel daher entstanden, weil vor diesem die Könige von ihrem Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Cammern berathschlaget.

Cammer-Gerichte zu Wetzlar, *Summum Imperii Tribunal Wezlariense*, ist das oberste und letzte Gerichte im Heiligen Römischen Reiche, welches vom Kayser Maximiliano I. und den Reichs-Ständen An. 1495. gestifftet worden, dependiret auch so wohl vom Kayser, als den Reichs-Ständen, und spricht in deren Nahmen so wohl in Sachen der Stände als dero Unterthanen das Recht. Es ist nach Abschaffung des Fausts-Rechts, dadurch ein ieder mit Gewalt eine geraume Zeit sein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und bestehet dasselbe aus dem Cammer-Richter, den Präsidenten und Assessoren. Der Reichs-Cammer-Richter muß ein Teutscher, und dem Stande nach ein Fürst, Graf oder Freyherr seyn, und wird vom Kayser bestellet. Es sollen aber 4. Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische, wie auch 50. Assessores, worunter 24. Protestanten und 26. Catholische sind, es sind deren aber nie über 17. gezehlet worden, und vor einigen Jahren sind wegen Mangel der Salarien deren nur 9. gewesen. Sie werden von den Cammer-Zielern, oder denen von den Reichs-Ständen zusammen getragenen Portionen besoldet. Die Unterthanen in den Churfürstenthümern können nicht dahin appelliren, in andern Provintzien aber ist in causis civilibus, auf eine hie und da unterschiedlich determinirte summam appellabilem zu sehen. Von den Urtheln des Cammer-Gerichts gilt keine Appellation; wenn aber die Sache nicht unter 2000. Rthlr. betrifft, so kan eine Revision der Acten gesucht und erhalten werden. Mit der Execution hat es stets Schwierigkeiten bey mächtigen Reichs-Ständen gesetzet, weil sie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht respectiren wollen, und ist so wohl ehemahls, als auf dem ietzigen Reichs-Tage zu Regenspurg vielmahl auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden, es sind aber die Berathschlagungen fruchtlos abgelauffen. Anfangs ist dieses Gerichte zu Franckfurth am Mayn, und An. 1530. nach Speyer, endlich aber An. 1693. in dem vorigen Frantzösischen Kriege nach Wetzlar verleget worden. Es hat mit dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien concurrentem Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen: nachdem man aber auf inständiges Ansuchen der Reichs-Stände eine Visitation dieses Hochlöblichen Judicii, und die Absendung gewisser Commissarien resolviret hat, so ist es endlich zu grossem Vergnügen der Partheyen Anno 1711. wieder eröffnet worden. Der Kayserliche Principal-Commissarius, der die gantze Untersuchung dirigirte, war Rupertus von Bottmann, gefürsteter Abt von Kempten. Es ist auch berathschlaget worden, ob man nicht dieses hohe Gerichte an einen bequemern Ort verlegen könte, und hat sich die Stadt Speyer von neuem darzu erboten, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künfftig vorfallenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte verstattet werden. Der Freyherr von Ingelheim ist Cammer-Richter.

Cammer-Gerichts-Visitation, siehe Visitation des Cammer-Gerichts.

Cammer-Güter, siehe Domanial-Güter.

Cammer-Herren am Kayserlichen Hofe sind zweyerley: Einige haben die würckliche Aufwartung, und tragen hohle und offene Schlüssel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüssel sind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüssel genennet, welche letztern bisweilen auch Cavalieren von der Protestantischen Religion gegeben werden. Lat. *Clavigeri*; *Imperatori ab interioribus cubiculi.*

Cammerstein, eine kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Anspach, gegen Nürnberg gelegen.

Cammer-Stücken, siehe Haubitzen.

Cammer-Visitation, suche Visitation.

Cammer-Zieler, *Indictio Tributorum alendi Summi Tribunalis Wezlariensis ab Ordinibus Imperii conferendorum*, also werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Wetzlar an Gelde entrichten müssen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zusammen getragen und zu Besoldung der Assessorum und anderer Gerichts-Bedienten angewendet. Es sind aber deswegen lange Zeit grosse Klagen geführet worden, und vor einigen Jahren aus Mangel der Besoldung nur 9. Assessores gewesen, da deren sonst 50. seyn sollen; daher Anno 1711. den 28. Jan. bey Eröffnung dieses hohen Gerichts der Kayserliche Ober-Fiscal einen nachdrücklichen Recess gegen die gesammten Stände verlase, darinne sie zu Abtragung der grossen Reste solcher Cammer-Zieler nach und nach ernstlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, so den Ständen daselbst bedienet sind, erinnert worden, solches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und sich die Beförderung dieses hochlöblichen Judicii auf das beste angelegen seyn zu lassen, wie auch sich wegen solcher Reste bey dem Pfenning-Meister Amte zu erkundigen. Es ist nachgehends von Erhöhung der Salarien vor die Cammer-Assessores, und wie solche ausfündig zu machen, auf dem Reichs-Tage vieles gehandelt worden, aber bis dato zu keinem Schluß gekommen.

Camonica, Val Camonica, kleine Landschafft, in dem Brescianischen Gebiet, den Venetianern gehörig, längst dem Fluß Oglio an den Grentzen des Valtelins.

Camora, suche Zamora.

Camp volant, siehe Corps volant.

Campagna, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Marquisats, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig, so aber dem zu Satri einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana*, *Territorium Romanum*, Provintz im Kirchen-Staat in Italien, welche gegen Osten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landschafft Sabina beym Fluß Teverone, gegen Westen an das Patrimonium Petri bey der Tyber, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet.

Campagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabr citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo St. Eufemia ergeust.

Campagne, *Expeditionis tempus*, also nennet m insgemein diejenige Jahrs-Zeit, in welch man zeitwährenden Krieges die Armeen Felde liegen lässet.

Campana, ein Ort, wo Gesund-Bäder sind, Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit v Puzzolo.

Campane, *Pars puppis superior*, heisset der oberst Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allw die Flagge wehet, und ist daselbst auf einer Krieges-Schiffe des Trompeters Stelle, wen er des Morgens und Abends ab- auch wen Feinde vorhanden, Lermen bläset. So wer den auch an diesem Ort die Laternen zu ober des Spiegels angezündet, und wenn der Admiral die Flagge daselbst bey dem Steck au ziehen lässet, so ist es ein Zeichen, daß er d Schiffs-Capitains am Bord haben will.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campech ist ein Stück von dem Golfo di Mexico, Nord-America, und erstrecket sich wohl a 120. Meilen. An ihren Küsten wächset das b rühmte Campeche-Holtz, welches zum Fä ben dienet, und damit grosser Handel getrieb wird; ingleichen viel Mangle-Bäume, au findet man daselbst schöne Saltz-Lachen.

Campeche, wohlgebauete Stadt nebst eine Hafen in der Halb-Insul Jucatan, in Ne Spanien in Nord-America. Sie liegt a Ufer des Meeres in einem kleinen Grund hat niedrige, iedoch steinerne Häuser, und ei gute Citadelle. Sie gehöret den Spanier und handelt mit baumwollener Leinwan daraus die Indianer und armen Spanier ih Kleider machen.

Campement, *Castra stativa*, *Castrorum metat* Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufti Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hü ten aufbauet, um sich daselbst zu lagern, u wird dasselbe in gewisse Qvartiere und Gass eingetheilet. Nebst dem bequemen Feld mu auch ein iedes Qvartier Gelegenheit habe Wasser und Fourage zu bekommen, und übe dieses muß der Platz also beschaffen seyn, da man sich verretranchiren, und das Gesicht ge gen den Feind haben kan. Eine Armee cam piret insgemein in zwey Linien oder Treffe deren eines von dem andern 500. Schritte en fernet seyn soll. Die Reuterey stehet auf de Flügeln, das Fuß-Volck aber in der Mitte und die Artillerie nebst der Bagage zu hinter Jeder Escadron gehören 60, und ieder Batai lon 90. Schritt zum Lager. Die Dragone campiren allemahl vor der Fronte oder au den Flügeln, um dieselben im Fall der Not geschwind an der Hand zu haben. Das Cam pement oder Lager abstechen, heisset so viel als den Platz zum Lager auf dem Erdreich ab zeichnen und eintheilen.

Campen, *Campi*, schöne Stadt am lincken Ufe der Issel, in der Provintz Ober-Issel, und zwa in Salland, nicht weit davon, wo sich diese Fluß in die Süder-See ergeust. Die Gegend herum kan man unter Wasser setzen.

Campen, Schloß und Amt im Zellischen Gebiete, 1. Meile von Braunschweig, ist An. 1706. wegen einer gewissen Prætension und Vergleichung an den Hertzog zu Wolffenbüttel abgetreten worden.

Campen, Königreich auf der Insul Sumatra, welches einen besondern König hat.

Campiano, kleine befestigte Stadt und wichtiger Paß am Fluß Taro im Val di Taro, in Sicilien, dem Fürsten Doria gehörig.

Campidoglio, siehe Capitolium.

Campigne, Kempenland, *Campinia*, ein gewisses Gebiet in den Niederlanden, welches in das Holländische und Lüttichische Kempenland eingetheilet wird. Jenes ist ein Theil des Hertzogenbuschischen Gebiets, dieses aber ein Theil des Stiffts Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Fluß Dain, in der Frantzösischen Provintz Bresse.

Campiren, *Castra habere*, heist bey Soldaten im Felde liegen; Decampiren aber heist, aus dem Felde anders wohin aufbrechen.

Campo, *Campus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welche ein unmittelbares Reichslehn ist.

Campo d' Andevalo, kleines Gebiete im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Grentzen, darinne Cortegana und Puymaya die vornehmsten Oerter sind.

Campo de Montiel, *Lamintanus ager*, gewisser Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Castilien, darinnen der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, eine Stadt und Schloß in Portugall in der Provintz Alentejo, 2. Meilen von Elvas am kleinen Flusse Caya, an den Spanischen Grentzen.

Campo di S. Pietro, *S. Petri Castellum*, kleine Venetianische Stadt im Paduanischen Gebiet, an dem Fluß Muson, davon vor diesem eine mächtige und berühmte Familie den Nahmen geführet.

Campoli, *Camplum*, kleine Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an den Grentzen der Marca d' Ancona. Sie hat drey Theile, nehmlich Campli, Nucella und Castro nuovo, und ein Bischoffthum.

Campolunga, siehe Kämpelunge.

Campredoni, *Campus rotundus*, kleine befestigte Stadt in Catalonien, an den Grentzen von Rossillon.

Campuys, *Culina navalis*, heisset auf einem Schiff die Küche, welche in grossen Schiffen in der Bak, in kleinen aber gemeiniglich vor der Cajute ist.

Campwer, siehe Veere.

Camul, Xamo, die beste Stadt in Turchestan, in der grossen Tartarey.

Canada, oder Neu-Franckreich, unter welchem Nahmen diejenige grosse aber sehr kalte Landschafft in Nord-America verstanden wird, welche gegen Westen an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Christianum grentzet. Das meiste Theil ist von den Frantzosen besetzet, die es auch Anno 1504. entdecket, und den darinne erbauten Städten Frantzösische Nahmen gegeben haben. Die einheimischen Einwohner sind wilde Leute, und werden von den ältesten ihrer Familien regieret. Sie sind Heyden, und heissen Iroquois. Die Handlung bestehet meistentheils in Marder, See-Wolffs, Fisch-Otter, und Biber-Häuten, welche die Frantzosen gegen andere Waaren vertauschen.

Canada, in besonderem Verstande, *Canada propria*, liegt in der grossen Landschafft Canada, und ist dasselbe eine Halb-Insul am Fluß und Meer-Busen S. Laurentii, den Frantzosen gehörig, welche auf derselben Anno 1504. zuerst gelandet; andere meynen aber, es wären die Spanier zuvor da gewesen, und als sie bey den armen Einwohnern keine Schätze gefunden, hätten sie das Land Cabo de Nada, das ist, das Vorgebürge von Nichts genennet.

Canada, der Fluß Canada oder S. Laurentii, einer der grösten Ströme in America, welcher sich in die Meer-Enge S. Laurentii ergeust. Er läufft über 500. M. weit, und nimmt bey 2000. andere, so wohl grosse als kleine Flüsse in sich. Die Meer-Enge S. Laurentii ist ein Theil des Meeres von Canada, das Meer selbsten aber ein Theil des Mar del Nort, und erstreckt sich dasselbe von den beyden Meer-Engen Hudson und David bis an die Insul Bermudes oder wohl gar bis an die Lucayischen, nachmahls bis an die Azorischen Insuln.

Canal, *Aquæductus*, *Rivus*, *Fossa*, ist ein durch Kunst gemachter Fluß oder grosser Graben, entweder der Schiffahrt zum besten, oder ein morastiges und sumpfichtes Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen sind die Canale zu Orleans und von Languedoc, ingleichen der 1730. in Moscau zu Stande gebrachte Ladogaische Canal, durch welchen letzteren der Czaar Petrus I. eine Communication zwischen dem schwartzen Meer, der Caspischen und der Ost-See angeleget. In Holland sind auch von einem Ort zum andern Canäle geführet, darauf man mit guter Commodität und geringen Kosten geschwind von einer Stadt zur andern in den hin- und her fahrenden Trekschuiten kommen kan. Solche Aquæductus oder Canäle werden in Italien Naviglio genennet, und sind deren sehr viel im Meyländischen anzutreffen. Siehe Nat. Lex.

Canal, siehe Britannische Meer.

Canal in den Niederlanden, *Fossa Drusi*, kömmt aus der Isel und dem Rhein, welcher sich nicht weit von Arnheim anfänget, und bis Doesburg gehet.

Canal de Farisina, *Farisinensis Sinus*, ein Meer-Busen und ein Theil des Golfo di Venezia, zwischen Istrien und der Insul Cherso.

Canal du Languedoc, siehe Languedoc.

Canal de la Tortue, *Sinus Testudinis*, ist ein kleiner Arm von dem Mar del Nord, in America, zwischen den Insuln S. Domingo und Tortue, 2. Meilen von der letztern gelegen.

Canal de Loretto, ist ein Theil des Archipelagi, und der berühmten Meer-Enge Euripus.

Canal de Pieco, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali, zwischen dem Lande Jesso und dem

Staaten-Eylande, Japan gegen Norden gelegen. Die Portugiesen und Holländer haben diesen Canal vor einigen Jahren entdecket.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, ist ein Meer-Busen in Neapolis, in der Provintz Capitanata, bey dem Einflusse des Ofanto, erstrecket sich 10. Meilen in die Länge auf der Küste des Golfo di Venezia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctæ Barbaræ*, ist ein Theil von dem Mari Pacifico, in Nord-America welcher sich auf der Oestlichen Küste der Insul California 100. M. lang erstrecket.

Canalia, kleine Stadt in Portugall, in deren Gegend der berühmte Hertzog von Schomberg Anno 1663. einen herrlichen Sieg wider die Spanier erhielte.

Cananor, Königreich an der Küste von Malabar, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, in Indien, welches von einem mächtigen König regieret wird. Die Hauptstadt gleiches Nahmens gehört den Holländern, hat eine feste Citadelle und schönen Hafen, wird von den Mahometanern und Mohren bewohnet, und ist dieser Ort den Portugiesen Anno 1665. von den Holländern abgenommen worden.

Canape, *Bisellium bene ornatum*, eine mit Tuch, Sammet, Leder oder sonst überzogene und mit einer Lähne versehene lange Banck, auf welcher zwey oder mehr Personen sitzen und ruhen können.

Canara, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, welches die Königreiche Onor und Baticala, an der Küste, und Borcopa unter sich begreiffet, und dessen König nebst den meisten Unterthanen noch Heyden sind. Es ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reiß, die Einwohner werden Canarinen genennet, welche gesunde und starcke Leute, auch zu aller Arbeit geschickt sind.

Canarane, Königreich in Indien, auf der Halb-Insul jenseit des Ganges, in Asien.

Canarische Insuln, *Insulæ Canariæ* vel *Fortunatæ*, liegen auf dem Atlantischen Meere, gegen die Küsten der Landschafft Biledulgerid, in Africa. Die 7. vornehmsten sind folgende: *Canaria*, *Teneriffa*, *Forteventura*, *Gomer*, *Ferro*, *Palma* und *Lancellota*, welche allesamt, nebst andern geringern, der Kron Spanien zugehören, auch sind sie sehr fruchtbar, absonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Insul Madera darzu, welche aber den Portugiesen zugehöret. Die Insul Canaria hat eine Stadt gleiches Nahmens, welche groß, schön, und wohl bewohnt ist, nebst einem guten Hafen, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sevilien gehörig, und ist die Residentz des Gouverneurs, wie auch der Audientia über die Canarischen Insuln. Man hat auf dieser Insul des Jahrs 3. mahl Erndte, 12. Zucker-Mühlen, und einen Uberfluß an allen Früchten. Von diesen Insuln sind bey uns bekannt Canarien-Vögel, Canarien-Zucker, Canarien-Sect.

Canarvan, siehe Caernarvan.

Canatello, kleiner Ort in der Provintz Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canavese, Canavois, *Canapitium*, Provintz und Grafschafft des Hertzogs von Savoyen, zwischen der eigentlich so genannten Landschaft Piemont, dem Hertzogthum Montferrat, der Herrschafft Verceil, und dem Thal Aosta, und wird in derselben viel Käse gemachet. Sie hat den Nahmen ab ubertate cannabis, von Hanffe, der daselbst sehr häuffig wächset.

Cancalle, *Cancallium*, grosser Flecken in der Provintz Bretagne, in Franckreich, 4. Meilen von S. Malo, hat einen guten Hafen.

Cancelliren, etwas ausstreichen, auslöschen, gleichsam ein Gitter über etwas ziehen. Lat. *Lituram facere*, *inducere*, *cancellare*.

Canche, *Cantius*, *Quentia*, ein Fluß in der Landschafft Artois, welcher sich in das Britannische Meer ergeust.

Cancheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, und die Hauptstadt eines gewissen Gebiets gleiches Nahmens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice-Rei ist.

Cancker-Thal, ein mit den höchsten Schnee-Gebürgen umgebener Thal im Hertzogthum Crain, 3. Meilen lang. Es wohnen nur auf den Bergen hin und wieder etliche Bauers-Leute darinnen.

Canda, ziemlicher Flecken am Fluß Tartaro, 3 Meilen von Rovigo, in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Estremadura, welcher sehr fruchtbar ist.

Candahar, Königreich im Reich des Moguls, in Asien, nebst einer festen Stadt gleiches Nahmens, an den Persischen Grentzen, am Fluß Jlment, worüber die Perser offt mit dem grossen Mogul Krieg führen. Die Stadt ist vor einiger Zeit von dem räuberischen Volcke, Beluten genannt, überfallen und erobert worden.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9. Meilen von Mietau. In dieser Gegend machen die Bauren aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Cande, *Candeum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Touraine, gegen die Grentzen von Anjou, an der Loire.

Cande, ein kleiner Fluß in Languedoc, in Franckreich, welcher in den Fluß Aveirou fället.

Candea, Candy, Königreich nebst einer Stadt dieses Nahmens, an dem Golfo von Trinquemale, und einer von den drey Theilen der Insul Ceylan, allwo ein absonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landschafft Capitanata, im Königreiche Neapolis, welcher sich in den Golfo di Manfredonia ergeust.

de Candelis, auf Ungrisch Chaunitz oder Schaunig, war vor Zeiten ein Cistercienser-Kloster in Ungern, so An. 1216. soll seyn fundiret worden.

Candenos, berühmtes Vorgebürge auf dem Eis-Meer an den Küsten der Moscowitischen Provintz Dwina.

Candia, *Creta*, eine grosse Insul des Mittelländischen Meeres, bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den 4. Haupt-Städten Candia, Canea, Retimo und Setia, in 4. Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der gantzen Insul ist ein Beylerbeglic oder General-Gouvernement aufgerichtet. Sie gehöret

höret nunmehro gantz den Türcken, nachdem sie die beyden Festungen Suda und Spinalonga den Venetianern An. 1715. vollends abgenommen haben. Die Einwohner sind meistentheils der Griechischen, und die übrigen der Mahometanischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat. An. 1669. haben die Türcken diesen Ort nach einer harten Belagerung mit Accord erobert, und Anno 1681. hat ein Erdbeben den dritten Theil davon ruiniret.

Candidat, einer, der auf ein Amt wartet, oder darzu geschickt ist. Auf Universitäten heist derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magister werden will.

Candidiano, ein kleiner Fluß in der Provintz Romagna, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Candii, König in dem Reich des grossen Moguls in Asien.

Candolfo, siehe Castel Gandolfo.

Candy, Königreich in dem Reich des Moguls in Asien.

Candy, siehe Candea.

Canea, *Cydonia*, Bischöfliche Stadt nebst einem Gebiete an der Nördlichen Küste der Insul Candia, welche wohl befestiget ist, und einen sehr guten Hafen hat. Sie wurde A. 1645. von den Türcken erobert, und 1692. von den Venetianern vergeblich belagert.

Caner, kleine befestigte Stadt in Provence, in Franckreich, am Mittelländischen Meere, nicht weit von Antibes, am Golfo de Napoule.

Canet, kleine Stadt mit einem Schloß in der Grafschafft Roußillon, in dem Gebiete von Perpignan, wo der Fluß Catet ins Meer fällt.

Canet, Stadt in Catalonien in dem Gebiete von Girona, gegen die Grentzen des Barcellonischen Districts.

Canera, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich unterhalb Curiats, in den Golfo di Taranto ergeust.

Canero, *Canetum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuanischen nahe am Cremonesischen Gebiet, welche gute Mauren und ein festes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Cangano, kleine Stadt im Principato citra, im Königreiche Neapolis.

Cangoxuma, Kangoxuma, Stadt in Japan, auf der Insul Ximo, im Königreiche Bungo, liegt an einem starcken Strome, und hat ein durchs Wasser befestigtes Schloß. Sie ist der Schlüssel zu den Königreichen Saxumo und Bongo, und ist daselbst ein wundernswürdiger Damm aus der See längst dem Hafen von Steinen aufgeführet, welcher mit Kupffer starck beschlagen, und auf beyden Seiten mit Pallisaden verwahret ist.

Canbocki, sind Haacken an einem Seil, mit welchen man Sachen in- und ausserhalb des Schiffes in die Höhe ziehet. Lat. *Funis nauticus uncis ferreis munitus.*

Canina, ein Türckisches Gebiete nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Griechischen Provintz Epiro, welches vom Golfo di Valona, bis an den Golfo di Butrinto gehet.

Canischa, *Canisia*, sehr feste Stadt am Fluß Sala, in der Grafschafft Zalavar in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nicht weit von den Flüssen Muer und Drau, wo beyde zusammen fliessen, und liegt sie gleichsam als eine Insul mitten im Morast am kleinen Fluß Canisa. Die Festung der Stadt ist an sich nicht so gar starck, indem sie nur 4. Bastionen hat, und die daran gelegene alte Stadt ist in Form eines Kronwercks angefüget. Die Wälle sind aus lauter eichenen Balcken auf einander gefüget, und mit Erde beschüttet. Der Wasser-Graben ist auch weder tieff noch breit, der Morast aber, mit welchem diese Stadt umgeben, ist so tieff und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beykommen kan. Sie wurde 1690. mit Accord von den Christen erobert.

Canisos, Festung auf der Insul S. Jago in Africa, den Portugiesen gehörig.

Canistro, *Ampelusia*, Stadt und Vorgebürge in Macedonien, am Golfo S. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-America in Peru, in der Landschafft Quito, welche sehr arbeitsam und wohlgestalt sind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitanischen Landschafft Bari, welcher sich in den Fluß Ofanto ergeust.

Cannete, kleine von den Spaniern erbauete Stadt in der Provintz Peru, im Südlichen America, 25. Meilen von Lima, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Cannes, siehe Canes.

Cannibales, siehe Antilles.

Canns, Fluß in der Englischen Provintz Westmorland, der bey Kendal vorbey fliesset, und in das Irrländische Meer fällt.

Cano, eines der vornehmsten Königreiche in Nigritien, in Africa, welches den Fluß Niger gegen Mittag, und das Königreich Cassena gegen Morgen hat, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, die mit einer Mauer von Holtz und Erde umgeben, und meistens Schäfer und andere Arbeits-Leute zu Einwohnern hat.

Canobbio, *Canobium*, kleine Stadt am Lago maggiore, im Hertzogthum Meyland, dessen Einwohner starck mit Leder handeln, und von den ehmahligen Kayserrn viel schöne Privilegia erhalten haben.

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Kloster auf dem Berge Libanon, so fast gantz in Felsen gehauen, und in einer entsetzlichen Wüsten gelegen ist. Allhier wohnet der Maroniten Patriarch, welcher aus dem hierzu gehörenden Gebiete jährlich 8000. Rthl. Einkünffte hebet, davon er 300. Piasters dem Bassa zu Tripoli an Tribut zu bezahlen hat.

Canon, *Tormentum bellicum*, Stück Geschütze von Eisen oder andern Metall, welches ungefehr zehen und einen halben Fuß an der Länge, 6. Daumen oder 4. Linien aber um das Calibre oder Mundloch hat. Das Rohr gehet von vorn bis hinten gantz gleich aus, und wird von aussen in 3. Absätze getheilet. Das vorderste nennet man das Mundstück, la Volée. *Os seu pars sum-*

summa: das mittlere das Schild-Zapffen-Stück, deuxieme renfort, *Tubus seu pars media*; und das hintere das Boden-Stück, premier renfort, *Fundus seu pars ima*. Die Frantzosen aber machen nur 2. Theile und nennen das vordere la Volée, *Antica pars*; das übrige la Culasse de Canon, *Postica pars*; Die äusserlichen Zierathen heist man Frisen, *Anaglypha, Toreumata*; Den Knopff hinten am Boden die Traubel, *Pila seu globus extremus*, und oben auf dem Zapffen-Stücke stehen die Delphinen, *Ansulæ, Brachia*. Sie sind entweder Batterie-Feld- oder Regiment-Stücke. Die gewöhnlichen Batterie-Stücke heutiges Tages schiessen 6. 12. bis 24. Pfund; die Feld-Stücke aber 3. 4. bis 6. Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb so schwer seyn, als die Kugel, und müssen bey iedem Stücke 2. Constabel nebst 3. andern Hülffs-Personen seyn. Wenn man ein Stücke auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10. bis 12. auch wohl unterweilen 15. bis 16. Schüsse thun. Nachdem 30. Schüsse daraus geschehen sind, kühlet man es mit 2. Maaß Wein-Essig und 4. Maaß Wasser ab, welches man zu dem Mund-Loch hinein geust, wenn das Zünd-Loch zuvor wohl verstopffet worden ist. S. Mathem. Lex.

Canon, heisset eigentlich eine Regul oder Richtschnur, Lat. *Norma, Regula*, davon die Canonischen Bücher der H. Schrifft ihre Benennung haben, siehe Canonici Libri. Canon heist auch dasjenige, was ein Lehns-Mann oder Pacht-Innhaber seinem Lehns- oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinsen abtragen muß, Lat. *Census, Mercedes prædiorum*.

Canon, heist dasjenige Gebet, welches die Catholischen Meß-Priester bey der Messe, kurtz vor oder bald nach der Consecration der heil. Hostie verrichten, und soll es daher Canon heissen, weil es eine ordentliche und vollständige Bestellung des Sacraments ist.

Canon Missæ, ist bey den Catholischen, was der Priester in der Messe sachte liesel, und fänget sich an: Te igitur &c.

Canones Apostolorum, ist eine Collection der Kirchen-Gesetze, die dem heil. Clementi zugeschrieben werden, sind aber vielmehr von einigen Bischöffen im 3. Seculo zusammen getragen. Die Griechen zehlen deren 85. die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, *Delatio dissimulato nomine*, ist die Angebung eines Lasters oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber seinen Namen melden darff.

Canonica Portio, Lat. *Quod episcopo debetur ex hereditate sacerdotis*, ist dasjenige, was der Prälat oder Bischoff von den hinterlassenen Einkünfften eines Geistlichen wegnimmt, und besteht meist in dem vierten Theile der Legatorum.

Canonicat, *Beneficium canonicum*, ist diejenige Stelle oder Præbende, die ein Canonicus oder eine Canonissa in einem hohen Stiffte hat.

Canonici Libri, Canonische Bücher, sind diejenigen in der Bibel, von denen man glaubet, daß sie von dem H. Geist unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen alle Glaubens-Articul können bewiesen werden. Die Christen erkennen das Alte und Neue Testament, die Jüden aber nur die Bücher des Alten Testaments, so Hebräisch geschrieben, vor Canonische Schrifften.

Canonicum Jus, das Canonische, Geistliche, oder Päbstliche Recht, so von dem Pabst seine Authoritat hat, und von den Catholischen beobachtet, von den Protestanten aber nur in Ehe-Sachen und andern gewissen Fällen gebrauchet wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daselbst den Gottesdienst zu verrichten, und die Horas abzuwarten. Die Canonici sind entweder regulares, die an eine gewisse Ordens-Regul gebunden, als S. Augustini und in Communione und Clausur leben; oder Seculares, welche in ihren Häusern in voller Freyheit, wie weltliche Priester, vor sich leben, zu Chore entweder selbst gehen, oder ihre Chorales halten, und die Præbenden geniessen.

Canonier, Büchsenmeister, siehe Constabel.

Canonieres, sind die Schießlöcher auf den Schiffen, Lat. *Fenestellæ navium jaculatoriæ*.

Canonisiren, eine verstorbene Person in die Zahl der Heiligen setzen, Lat. *In sanctorum numerum legere*, welches ein Päbstlich Reservatum ist, so durch den Pabst mit sonderbaren prächtigen Solennitäten geschiehet, und dem Römischen Stuhl vieles Geld einträget. Die neue Heilige muß vor 100. Jahren gestorben seyn, und sein heiliges Leben, und verrichtete Wunderwercke müssen erwiesen werden, worauf nach geschehener Canonisation seine Reliquien verehret und herum getragen, sein Haupt mit Strahlen gemahlet, sein Fest-Tag gefeyret, Wallfahrten zu seiner Capelle angestellet, und er öffentlich um Hülffe angeruffen werden darff.

Canonissa, Canonißin, heist eine Frauens-Person, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifft ein Canonicat hat. Lat. *Virgo canonicæ dignitatis*.

Canonistæ, *Juris Canonici Interpretes*, sind nach der Catholischen Redens-Art solche Leute, welche die Canones und die Politicam Ecclesiasticam wohl verstehen, sonst aber von den Theologis proprie sic dictis, welche hauptsächlich mit den Glaubens-Articuln zu thun haben, unterschieden werden.

Canopina, kleine Stadt auf einem hohen Berge Cimini genannt, im Patrimonio Petri, im Italiänischen Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Canosa, Stadt nahe am Meer im Königreich Neapolis, am Fluß Ofanto, in der Landschafft Bari. An. 1712. wurde Don Tiberio Capece wegen seiner dem Ertz-Hause Oesterreich treugeleisteten Dienste von dem Kayser zum Fürsten von Canosa gemacht.

Canossa, Grafschafft im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Parma.

Canossa, *Canusium*, Castell an den Grentzen der Grafschafft Rossena, im Hertzogthum Modena.

Canot, Lat. *Scapha Indorum portatilis*, ein Kahn bey den Indianern, welcher aus einem Stamm-

Stamm-Holtz ausgearbeitet wird. Die Wilden in America machen dergleichen von Baum-Rinde, welche sehr beqvem zu gebrauchen, von 2. Menschen über Land getragen, und wieder ins Wasser gelassen werden können.

anourge, grosser Flecken in der Provintz Gevauden in Franckreich, ist 1721. von der Pest sehr heimgesuchet worden.

antstadt, kleine Stadt am Neckar, 1. Meile von Stutgard im Hertzogthum Würtemberg. Sie ist nach Stutgard und Tübingen eine der feinesten Städte im Würtembergischen, hat gutem Weinwachs, und ausserhalb der Stadt ein Bad.

nt, siehe Kant.

ntal, hohes und rauhes Gebürge in der Frantzösischen Provintz Auvergne, welches fast stets mit Schnee bedecket ist, und 2. bis 3. Meilen lang währet.

ntalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit von Nicti im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate in Italien, ist der Geburts-Ort des An. 1712. in die Zahl der Heiligen versetzten Capuciner-Münchs Felicis de Cantalice.

ntalupo, Schloß in der Marca di Ancona, im Kirchen-Staate, allwo sehr gute Melonen gezeuget werden.

ntarilla, Stadt im Königreiche Murcia.

ntazaro, *Cantacium*, Bischöfliche Stadt in Calabria ulter. in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs von dieser Provintz, am Golfo di Squilace.

antecroy, kleines Fürstenthum in Brabant im Quartier von Antwerpen, darinne der Flecken Cantecroy und die kleine Stadt Lire, die vornehmsten Oerter sind.

antelon, Schloß in der Normandie, an der Seine, 1. kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

antera, Alcantara, *Acesines*, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich unterhalb Taormina ins Sicilianische Meer ergeust.

anterbury, Cantelberg, Cantorbery, *Cantuaria*, Haupt-Stadt in der Provintz Kent, am Fluß Stour, 10. Engl. Meilen von Douwres. Sie ist zwar nicht von den grösten, iedoch eine der besten und volckreichsten Städte in Engelland, und hat den vornehmsten Ertz-Bischoff, welcher Primas Regni von gantz Britannien, und der erste Pair des Königreichs ist, den König krönet, 20. Bischöffe unter sich hat, und die National-Synodos ausschreibet. Der Bischoff von London ist sein Provincial-Decanus, der Bischoff von Winchester sein Cantzlar, und der Bischoff von Rochester sein Capellan.

antillana, kleine Stadt und Grafschafft in Andalusien, am Flusse Guadalqvivir, 5. Meilen von Sevilla.

antire, Cantyr, Halb-Insul in Schottland, welche mit unter die Grafschafft Argyle begriffen wird, und an derselben ist eine Meer-Enge, *Cantire Fretum*, welche von Cantire ihren Nahmen hat. Sie ist 16. Meilen lang und 3. breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äusserste Spitze dieser Insul wird Cap de Cantire, *Cantire Rostrum*, *Epidium Promontorium*, genennet.

Canton. Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Qvantung.

Cantoniren, Lat. *Milites in agris longius non disjunctos habere*, bedeutet, wenn die Kriegs-Völcker aus dem Felde gehen, und zwar die Winter-Qvartiere noch nicht beziehen, iedennoch aber nahe beysammen in einigen Oertern liegen, also daß sie sich bald wieder versammlen können.

Cantons, *Pagi*, *Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Eidgenossen, also werden die 13. Oerter, daraus die Schweitzerische Republic bestehet, insgemein und ein ieder insonderheit genennet. Sie bestehen aus 8. Städten, nemlich Zürch, Bern, Lucern, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn, und Schafhausen, und aus 5. Landschafften, welche sind Ury, Schwitz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundsgenossen oder die zugewandte Oerter sind der Abt und die Stadt zu St. Gallen, ferner Mühlhausen, Biel, *Geneve*, und Neuburg am See. Die Catholischen Cantons sind Lucern, Ury, Schwitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn, die Reformirte aber Zürch, Bern, Basel und Schafhausen. In den übrigen beyden Cantons Glaris und Appenzell sind die Einwohner theils Catholisch, theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, ist eine von den Stellen bey hohen Stiffrern, welche aber von den sonst bekannten Schul-Cantorn gar weit unterschieden ist.

Canve, Canvey, *Convennos*, kleine Insul in der Provintz Essex, längst der Themse, in Engelland.

Cantzeley-Stylus, siehe Stylus Curiæ.

Cantzlar, *Cancellarius*, *Præses fori*, *regni*, in Teutschland giebt es deren sonderlich zweyerley: der eine ist der Reichs-Cantzlar, der die Publica des Reichs dirigiret, das ist der Churfürst von Maynz selbst, der das Ertz-Cantzlar-Amt durch Germanien besitzet, und deswegen alle Reichs-Acten und Documente verwahret, und alle Reichs-Decreta besiegelt, welches letztere aber meist durch den Vice-Cantzlar geschicht, welchen der Churfürst zu Maynz einsetzet, und der die Reichs-Siegel in seiner Verwahrung hat: Dieser letztere ist ietzo der Graf Friderieus Carolus von Schönborn, Kayserl. würckl. geheimder Rath, und ietziger Bischoff zu Bamberg und Würtzburg. Der andere ist der Ober-Hof-Cantzlar, so die Direction über die Oesterreichischen Erb-Lande führet, und ist ietzo der Graf Philippus Ludovicus von Sintzendorff. Die beyden Churfürsten zu Trier und Cöln haben auch die Prædicate der Ertz-Cantzlar, und zwar der erste durch Gallien, und das Königreich Arelat, der andere aber durch Italien, es ist ihnen aber davon, nachdem diese Länder von dem Teutschen Reiche abgerissen worden, ausser der Titulatur nichs übrig geblieben. Die Römische Kayserin hat auch einen Ertz-Cantzlar, welches der Abt von Fulda ist, und dessen Verrichtung darinne bestehet, daß er bey der Crönung oder

andern Solennitäten der Kayserin die Crone aufsetzet und abnimmt.

Cantzlar in Franckreich, ist das Haupt der Justitz, und präsidiret in den Raths=Collegiis im Nahmen des Königes, welchem er, wenn derselbe zugegen ist, zur lincken Hand sitzet. Er ist insgemein auch Siegel=Bewahrer, führet den Titul der Excellentz, welcher sonst wenigen daselbst gegeben wird, und kan nicht abgesetzet werden, wenn ihm nicht vorher der Proceß gemachet, und das Leben abgesprochen wird. Der itzige Cantzlar heist Mesire Henry François Dagueſſeau.

Canzo, *Cantium*, Städtgen auf dem Lago di Pusciano, in der Meyländischen Grafschafft Como.

Canzuga, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Cao, Stadt in China, in der Provintz Nankin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung.

Caor, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welches dem König von Ava und Arracan zugehöret.

Caorle, siehe Cahorle.

Caours, Cavours, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß lieget, in Piemont, 4. M. von Pignerol. Sie ist von Natur etwas feste.

Cap, siehe Capo.

Cap, ein viereckigt Stücke Holtz über dem Haupt des Mast=Baumes, um den Top=Mast oder Flaggen=Stab darein zu setzen, Lat. *Epistylium quadratum mali.*

Cap d'Aguer, siehe Santa Cruz.

Cap de bonne Esperance, *Caput bonæ Spei*, liegt in Ethiopien in der Landschafft Cafreria, und ist dasjenige Vorgebürge in Africa, welches am weitesten gegen Süden reichet, und die Holländer ietzo allein besitzen, wie sie denn auf dessen Küste eine gute Festung, Castrum bonæ Spei genannt, um das Jahr 1650. angeleget, mit einer guten Besatzung versehen, und das umliegende Land mit Garten= und andern Früchten wohl angebauet haben, daß die nach Ost=Indien hin= und wieder fahrende Schiffe, welche hier anzuländen pflegen, sich mit frischem Wasser und andern Nothwendigkeiten wohl versorgen können. Diese Festung liegt an der grossen Baye de la Table, welche an statt des Hafens dienet, und die fremden Nationes, so hier anländen, müssen denen Holländern einen starcken Zoll bezahlen, also daß ihnen dieses Vorgebürge wegen seiner Situation sehr beqvem und nützlich ist. Das Land ist über dieses sehr rauh und gebürgicht, und hat wilde Einwohner, Hottentotten genannt, welche weder Religion noch Gesetze haben, sondern fast, wie das Vieh, von Kräutern und Wurtzeln leben.

Cap do Gallo, Vorgebürge in Morea, gegen Süd=Westen.

Capa-Agasi, *Præfectus eunuchorum in aula Turcica*, ein weisser Verschnittener im Serrail, welcher über alle Pagen und Weissen seines gleichen zusammt deren Officiern Ober=Hofmeister ist.

Capaccio, *Caput aqueum*, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz=Bischoff von Co gehörig.

Capacität, Capacité, Fähigkeit und Geschlichkeit etwas zu verrichten, Lat. *Facultas genii.*

Capades, verschnittene Sclaven bey den Indianischen Mohren und andern Völckern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten und sie auf den Reisen begleiten, Lat. *Eunuchi pudicitiæ apud Æthiopes custodes.*

Cape, Lat. *Velum navis præcipuum*, das grosse Segel, welches sich am grossen Mast befindet. Die Frantzosen nennen es auch sonst le grand Pacsi.

Capechium, Stadt in Neu=Spanien, auf der Halb=Insul Jucatan, in Nord=Amerika, gehöret den Spaniern, und ist mit stattlichen Gebäuden, Kirchen und Klöstern versehen.

Capella, Gebürge des Königreichs Ava in Ost=Indien, aus dessen Bergwercken und Brüchen die meisten Rubinen, Sapphire, Topasen, Hyacinthen, Amethisten und andere Edelgesteine geholet werden.

Capelle, kleine Stadt am Rhein, im Ertz=Bischoffthum Trier, oberhalb Coblentz.

Capelle, kleine befestigte Stadt in der Picardie in Franckreich, in einer Gegend, Marache genannt, an den Hennegauischen Gräntzen.

Capelle halten, Lat. *Sacra, quæ Pontifex vel ministrat vel frequentat*, heisset zu Rom, wo der Pabst sein Gebet in einer oder der andern Kirchen verrichtet, Messe darinnen liefet oder höret. Es sind jährlich insgemein 4. Päbstliche Capellen oder Messen, unter welchen der Pabst drey liefet, nemlich auf Ostern, Pfingsten und Weynachten.

Capellendorff, Schloß, Dorff und Amt in Thüringen, 1. Meile von Jena, Sachsen=Weimarisch gehörig.

Capellerti, *Militiæ Venetorum flos*, werden bey den Venetianern diejenigen Trouppen so wohl von der Infanterie als von der Cavallerie genennet, welche sie von ihren Unterthanen in Sclavonien, Albanien, Dalmatien und insonderlich der Morlachey zusammen bringen, und wegen ihrer Treue so hoch schätzen, daß sie ihre beste Plätze auf dem festen Lande damit besetzen, auch beständig 2. Compagnien davon zu Venedig halten, welchen sie die Bewahrung des Pallasts und des Platzes von S. Marco vertrauen.

Caper, siehe Armateur und Natur=Lex.

Cape, *Capes*, *Capsa*, *Tacapa*, Stadt des Königreichs Tripoli in Africa, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Nahmens fället, nebst einer festen Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, grosser Fluß in Africa, welcher in Biledulgerid entspringet, hernach die Königreiche Tunis und Tripolis von einander scheidet, und endlich bey Capes in das Mittelländische Meer fället.

Capi-Aga, *Admissionum in aula Turcica magis*

ist der oberste Thür-Hüter in des Sultans Serrail, welcher stets um den Groß-Sultan ist, auch alle Bedienten, so gar auch den Groß-Vezier, bey dem Kayser anmeldet, und daher wegen der vielen Geschencke, weil alles erst durch seine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kömmt, zu grossem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgesandten zur Audientz, und sein Vermögen fället nach seinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, siehe Baltagi.

Capigi-Basci, ist am Persianischen Hof der oberste Thürhüter. Siehe Baltagi.

Capista, schönes Lust-Schloß nahe bey Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Capistrano, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapolis.

Capitaine, ist das Ober-Haupt einer Compagnie, und wird Rittmeister genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde ist, Lat. *Equestris turma ductor*, bey einer Compagnie zu Fusse aber heisset er Hauptmann, Lat. *Centurio, ordinum ductor*, und wenn die Compagnie marschiret, so ist des Capitains Posten allemahl vorne. Unter den Teutschen Trouppen kleidet der Hauptmann die Compagnie und bezahlet sie. Im Marsch ist er zu Pferde, im Treffen und bey der Parade ist er zu Fuß. Sein Gewehr ist eine halbe Piqve, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zustand seiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch vor die Krancken und die Werbung der abgehenden Mannschafft besorget seyn. Er befielet dem Feldwebel und Fourier. Er hat insgemein die Haupt-Wache, und ziehet nicht mit weniger, als mit 60. Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder vor herrschafftliches oder sein eigenes Geld werben, wie solches seine Capitulation mit sich bringet, und hat er Vollmacht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officier anzunehmen.

Capitaine d'Armes, Lat. *Armorum custos seu præfectus*, ist ein Unter-Officier, welcher die Aufsicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefielet, daß dasselbe stets sauber gehalten werde, und wenn es nöthig ist, theilet er neues aus. Er empfänget die Munition, und giebt iedem Gemeinen darvon, was ihm nöthig ist. Im Marsch befindet er sich bey des Hauptmanns Bagage, und ist sein Gewehr eine Helleparte oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, Lat. *Præfectus navis*, ist das Ober-Haupt eines Schiffes, welcher auf selbigem über alle Officier, Soldaten und Matrosen das Commando führet.

Capitain- oder Capoutan-Bassa, ist der Admiral von der Türckischen See-Armade, Lat. *Præfectus classis Turcicæ.*

Capitaine en second, *Centurio exauctoratus & alterius Cohortis subcenturio*, ist in Franckreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains ist, dessen Compagnie er einverleibet worden.

Capitain-General, ist die höchste Krieges-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche mit den Statthaltern der Provintzen eingegeben wird. Lat. *Summus militiæ Belgicæ Dux.*

Capitaine-Lieutenant, *Centurionis vicarius, Locum tenens*, ist in Franckreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, z. E. eine Compagnie de Chevaus legers du Roy, de Dauphin &c als welche Königliche Personen selbst die Capitaines dieser Compagnien sind. Insgemein ist der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Obristen commandiret.

Capital, heist, was eine Lebens-Straffe verdienet. *Res capitalis, pœna capitis digna.* Ingleichen eine ausgelegte Summa Geldes, davon jährliche Zinsen entrichtet werden, Lat. *Sors.* siehe Natur-Lex. Ein Capital-Kriegs-Schiff ist, so seiner Grösse halber viel Stücke und Mannschafft führet. Lat. *Navis bellica major.*

Capitana, heisset bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret. Lat. *Navis Venetorum prætoria.*

Capitanata, la Provincia di Luceria, *Apulia Daunia*, eine von den 14. Provintzen des Königreichs Neapolis in Apulia gelegen. Sie grentzet gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an die Landschafft Bari, gegen Süden an Basilicata und Principato oltra, gegen Westen aber an die Grafschafft Molise und einen Theil von Abruzzo citra. Sie ist meistentheils eben, dahero sie von den Neapolitanern la Puglia pianax genennet wird.

Capitanie, also nennen die Portugiesen ihre 14. Gouvernements oder Regierungen, welche sie in Brasilien in Süd-America aufgerichtet haben. Lat. *Præfecturæ Brasiliæ.*

Capitation, Kopff-Steuer, Lat. *Census singulis capitibus impositus*, eine gewisse Herrschafftliche Anlage, welche von iedem Kopff oder Person durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zustand und Nahrung eines ieden eingerichtet ist.

Capitello, kleiner Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich in den Golfo d'Ajazzo ergeust.

Capitolium, Campidoglio, *Mons Capitolinus*, einer von den 7. Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor Alters eine berühmte Festung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war. Anietzo aber stehet daselbst die Kirche Mariæ in Ara Cœli, nebst einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewisse Aemter des Raths verwaltet werden. Das heutige Campidoglio ist ein neues Gebäude, und muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitul, *Collegium canonicorum*, ist eine Zusammenkunfft der Geistlichen und Dom-Herren, z. E. in Bischoffthümern oder andern Stifftern.

Capitula libera, freye geistliche Stiffter, die dem Reiche und Kayser unmittelbar unterworffen sind.

Capitularia, Lat. *Constitutiones Regum Francorum*, sind gewisse Verordnungen der alten Fränckischen Könige, darinnen unterschiedene Articul, das Gouvernement der Kirche und des Staats betreffend, enthalten. Sie haben ihren Nahmen daher, weil man die Auf-

sätze der Prälaten und Bischöffe, so sie der Clerisey vorschrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennte.

Capitulat, *Pactum*, *Fœdus*, heisset ein Bündniß oder Vergleich, welchen zwey oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E. das Haus Oesterreich, Franckreich, Spanien und Venedig mit den Schweitzern.

Capitulation, Kayserliche Capitulation, Lat. *Lex de Imperatoris futuri potestate lata*, ist ein Fundamental-Reichs-Gesetze, welches von den Chur-Fürsten im Nahmen des Reichs abgefasset, und von dem erwehlten Römischen Kayser oder König beschworen wird, daß er sich nemlich in seiner Regierung nach allen und ieden in solcher Capitulation enthaltenen Articuln richten wolle. Die vornehmsten Puncte darinne sind, daß er die Kirche und das Reich beschützen, die Fundamental-Gesetze genau observiren, und die hohen Jura der Churfürsten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Westphälischen Friedens hat eine immerwährende Capitulation, daran man sich bey allen Kayserl. Wahlen halten könte, von den gesammten Reichs-Ständen sollen abgefasset werden, und ist diese Materie auf den nechsten Reichs-Tag verschoben worden; weil aber das Churfürstliche und Fürstliche Collegium in dieser Sache schwerlich überein kommen werden, indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als diesem, so ist solches wohl eher zu wünschen als zu hoffen. Unterdessen ist doch einige Jahre daher an dieser Materie starck wieder zu Regenspurg gearbeitet worden, und hat man das Project de an. 1672. zum Grunde geleget, auch viele neue Erinnerungen beygefüget, es ist aber diese wichtige Sache noch nicht zum Schlusse gekommen.

Capitulation, Latein. *Conditiones urbis dedendæ*, heissen die Accords-Puncte, worüber sich die beyden commandirenden höchsten Officiere in einer belagerten Festung und im Feld-Lager vor der würcklichen Übergabe der Festung vergleichen, und dieselben unterschreiben. Daher capituliren so viel ist, als accordiren, oder sich über gewisse Puncte vergleichen. Lat. *Tractare*, *convenire*.

Capo, Cap, Cabo, *Caput*, *Promontorium*, Vorgebürge, ist die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man sie von weitem sehen kan.

Capo del buona Speranza, siehe Cap de bonne Esperance.

Capo delli Armi, suche Armes.

Capo Blanco, siehe Basto und Blanc.

Capo de bonne Esperance, suche Cap de bonne Esperance.

Capo di Calidonia, Vorgebürge in Natolien, so sich gegen Westen ins Meer erstrecket.

Capo, Capre, Vorgebürge auf der Insul Cephalonia, welche sich in das Jonische Meer erstrecket.

Capo Corso, *Caput Corsum*, Vorgebürge nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen auf der Guineischen Küste in Africa, nicht weit von dem Fort-Nassau, den Engelländern gehörig.

Capo Crio, Vorgebürge auf der Insul Ca streckt sich gegen Westen in das Mittelä sche-Meer.

Capo d'Istria, siehe Istria.

Capo Lisse, Vorgebürge im obern Theil von labrien am Golfo di Taranto gelegen.

Capo Lopo Gonsalves, siehe Lopo Gonsalve

Capo di Matapan, suche Tænarum Pron torium.

Capo de Padro, de Patron, Vorgebürge im nigreiche Congo in Africa, liegt am Fluß Z und erstrecket sich Nordwerts ins Ethiop Meer.

Capo Passaro, siehe Passaro.

Capo de Romania, Vorgebürge auf der H Insul Malacca in Asien, erstrecket sich g Süden in das Indianische Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebürge der Gold-Küste von Guinea in Africa.

Capo Rizzuto, Vorgebürge in Calabrien.

Capo Spartello, siehe Abila.

Capo Verde, suche Verde.

Capoa-Agasi, siehe Capa-Agasi.

Capoabo, suche Kupaquoa.

Capolette, Hafen am schwartzen Meer, in kleinen Provintz Guriel in Georgien in A

Capolinero, einiger massen befestigter Ort Fürstenthum Piombino in Italien.

Capolinieri, kleine Stadt auf der Insul E auf dem Toscanischen Meere.

Caponiere, *Crypta militaris obsessorum*, ist ausgegrabener Weg, 6. bis 12. auch wohl bis 20. Schuhe breit, welcher 3. Schuh der Erde eingeschnitten, und 3. Schuhe h auf beyden Seiten mit einer verpallisadir Brustwehr und vielen Schieß-Löchern ve hen, oben aber mit starcken Brettern und S verwahret ist. Man machet dieselbe in truck Gräben einer Festung, meistentheils unter Brustwehr der Contrescarpe in ihre Wind und dienen sie darzu, daß man Soldaten sic vor die Bomben und Granaden hinlegen k um dem Feind den Durchgang zu verwehr Siehe Math. Lex.

Caporia, suche Kopurga.

Capornack, Stadt und Schloß in Sclavoni in der Grafschafft Waradein, unweit Copra in Ungarn.

Caposwar, Capozwiwar, Uhrwar, *Cap varium*, kleine Stadt und festes Schloß Fluß Capoz, in Nieder-Ungarn, unweit Sig ward 1708. von den Malcontenten erobert u demoliret. Der Fluß Capoz fliesset um die Ort herum, daß also die Stadt nebst d Schloß als eine kleine Insul mitten im Sum und Wasser lieget. Das Schloß ist mit ein doppelten Wall von zusammen gelegten Ste Eichen umgeben.

Capoutan-Bacha, siehe Capitain-Bassa.

Cappadocien, grosse Landschafft in Klein-Asi welche gegen Norden an das schwartze Me stösset, vor diesem den Titul eines Königrei führete, und heutiges Tages vornemlich in Provintzen bestehet, welche sind *Genech*, *Su Anadole* und *Amasien*.

Cappel, Wald-Cappel, ein lustiges Städ lein in Hessen an der Wohra, welche in die We

tuffiret. Darbey liegt der hohe Berg, Weißner genannt.

Cappel, eine ehemahlige Cistercienser-Abtey, in dem Schweitzerischen Canton Zürch, eine halbe Meile von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt, und einen Amtmann daselbst halten.

Cappel, Lands-Fürstlicher Marcktflecken im Hertzogthum Kärndten.

Cappeln, mäßiger Hafen und kleiner Flecken im Hertzogthum Schleßwig, zu dem dabey gelegenen Adelichen Gute Röst, so den Herren von Ruhmoren zustehet, gehörig, 4. M. von Schleßwig gegen Nord-Osten.

Cappenberg, reiches adeliches Prämonstratenser-Convent im Stifft Münster, an denen Märckischen Grentzen, 1. Meile von Lünen.

Cappenberg, siehe Kapffenberg.

Cappelndorff, suche Cappeliendorff.

Capraia, *Capraria*. Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen den Küsten von Pisa und Corsica, den Genuesern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel im Patrimonio Petri, zwischen dem See von Bracciano und dem von Ronciglione.

Caprara, Insul auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Provintz Capitanata. Sie ist eine von den Insuln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Pallast in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafschafft Ronciglione bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farnese hat selbigen im 16. Seculo durch den berühmten Baumeister Viguole erbauen lassen, und hat solcher 5. Ecken, die Gemächer aber sind alle viereckigt, und sehr kostbar meubliret, also, daß es vor eines der schönsten Gebäude in gantz Italien gehalten wird. Anietzo gehöret es dem Hertzog von Parma.

Capri, *Capreæ*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derselben die Stadt Capri, nebst einer wohlbefestigten Citadelle. Sie hat ein unter dem Ertz-Bischoff von Amalfi gehöriges Bischoffthum, il Vescovato della Caglie, oder das Wachtel-Bischoffthum genannt, weil der Bischoff ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fang hat, welche zweymahl des Jahres ihren Strich über diese Insul haben.

Capriana, ziemlich festes Städtlein im Mantuanischen Gebiet in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürstenthum Montferrat, dem Marchese Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, Lat. *Morositas*, heist die Eigensinnigkeit oder Hartnäckigkeit. Daher capricieux, eigensinnig. Lat. *Homo difficilimâ naturâ*.

Caps, siehe Cabes.

Capsa, Stadt in der Wüsteney von Libyen, in Africa.

Capse, Capsia, kleine Türckische Stadt in der Landschafft Romanien, zwischen Bergas und Vize.

Capsi, See auf dem höchsten Berge des Pyrenäischen Gebürges, welcher sehr fischreich ist.

Capstan, *Trochlea nautica*, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und Anker in die Höhe windet.

Captalat de Buch, siehe Buch.

Captur, suche Kaptur.

Capua, Stadt am Fluß Voltorno in Terra di Lavoro im Königreiche Neapolis, 16. Meilen von Neapolis. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einer Citadelle, und die alte Fortification ist Anno 1718. gantz verändert, hingegen auf die neue Manier angeleget, und dieser Ort zu einer Haupt-Festung gegen die Päbstlichen Grentzen gemachet worden. Zwey Meilen davon siehet man die Rudera von dem alten berühmten Capua.

Capuciati, waren im 14. Seculo eine gewisse Art Wiedertäuffer, die einem Augustiner-Mönche, Peter Pareschul, welcher das Kloster verlassen, anhiengen, und sich in Engelland hervor thaten; man nennte sie deswegen so, weilen sie vor dem Sacramente ihr Haupt nicht entblösseten.

Capuciner und Capucinerinnen, *Monachi Franciscani discalceati*, sind Mönche und Nonnen des Ordens S. Francisci, welche unter allen andern dieses Ordens die strengeste Regul haben, und grosse spitzige Cappen tragen, daher sie den Nahmen führen. Sie haben ums Jahr 1525. ihren Anfang von Matthæo de Bosso, einem Religiosen aus Umbria, Minoriter-Observanten-Ordens, genommen. Sie sind 1535. vom Pabst Paulo III. bestätiget, und zu Zeiten des Königes Caroli IX. in Franckreich eingenommen worden. Ihre Kleidung ist von grobem braunen Tuche, nebst einem Mantel von gleicher Farbe, und tragen sie keine Hemden, sondern Holtz-Schuhe und einen härenen Gürtel über ihren Röcken.

Capulo, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, den Spaniern gehörig.

Capurga, siehe Kopurga.

Caput bonæ spei, suche Cap de bonne Esperance.

Caputium, *Capitium*, ist dasjenige Stück des Kleides, womit die Barfüsser-Mönche den Kopff bedecken, und daher die Capuciner den Nahmen führen.

Carabana, eine Provintz in Terra firma in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Carabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich unweit Xacca ins Meer ergeust. Einige halten ihn mit dem Fluß Birgi vor einerley.

Carabine, Lat. *Catapulta*, ein gezogenes Feuer-Rohr; daher wurden diejenigen Reuter Carabinirer, Lat. *Equites Catapultarii*, genennet, die dergleichen Gewehr führeten. Sie sind heut zu Tage meist abgeschafft, und an ihrer statt die Dragouner aufkommen.

Carabusa, wichtige Festung und See-Hafen in Candien, so An. 1692. die Türcken den Venetianern abgenommen.

Caracas, siehe Caracos.

Carachina, Vorgebürge in der Landschafft Panama in Süd-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in den Meerbusen von Panama.

Caracol, Caracollo, Lat. *Equitum decursio in gyrum*, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geschicht, wenn

man sich mit dem Pferde für dem Feinde schwencket, und nicht stracks durchdringet.

Caracore, Korkor, Korkurre, ein Indianisches Schiff, dessen sich die Einwohner auf der Insul Borneo gebrauchen, auf dem man mit Rudern und Segeln fähret.

Caracos, Carracos, grosse Landschafft in Terra firma in Süd-America, denen Spaniern gehörig, und deren Küsten aus lauter unfruchtbaren Bergen und Thälern bestehen. Die Hauptstadt darinne hat gleichen Nahmen, ist groß und volckreich, gehört den Spaniern und wird sonderlich Cacao und Kanaster-Toback daselbst geholet.

Caracosa, Caracena, Stadt nebst dem Titul einer Burggrafschafft in Neu-Castilien.

Caracter, siehe Character.

Caradiva, suche Amsterdam.

Caraemit, grosse Stadt in Turcomannien.

Caragi-Basci, ist am Türckischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche den Tribut einfordern. Lat. *Quæstor supremus Turcicus.*

Caraiten, eine Art von Ketzern unter den Jüden, welche einen Unterscheid machen unter den gewissen und falschen oder zweiffelhafften Traditionen. Sie verwerffen die Constitutiones des Misna und Talmud, wenn dieselben nicht mit der Heiligen Schrifft überein kommen. Sie rühmen sich, daß sie allein diejenigen seyn, welche das Gesetz Mosis recht halten, und nennen die andern Jüden Rabbiner oder Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht zusammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Constantinopel, Cairo und andern Oertern in der Levante.

Caramania, einer von den 4. Haupt-Theilen der grossen Landschafft Natolien, welche in Groß- und Klein-Caramanien, eingetheilet wird. Das Meer, woran solcher stösset, wird das Caramanische genennet. In Persien ist auch eine Provintz dieses Nahmens, welche itzo Kirman heisset.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra, in Neapolis, hat viel Schaden durchs Erdbeben erlitten.

Caramoussal, Lat. *Navigium Turcicum cui prælata puppis est*, ein Türckisches Kauffardey-Schiff mit einem sehr hohen Hinterhalt.

Caransebes, Karansebes, *Carancebæ*, Stadt in Ober-Ungarn, 3. M. von der Grentze der Wallachey, wo die kleinen Flüsse Karan und Sebes in die Temes fallen, 8. M. von Temeswar, und 3. Meilen von dem eisernen Thor.

Caranum, Stadt in Ungarn, zwischen Severin und Temeswar.

Caraques, gewisse Völcker in Süd-America, an der Küste von Quito in Peru; ihr gröster Handel ist mit Cacao, es ertheilte auch 1728. der König in Spanien einer zu S. Sebastian etablirten neuen und dahin handlenden Compagnie gantz besondere Privilegia.

Caraques, Kraak, Lat. *Navigium amplissimum pluribus tabulatis instructum*, sind grosse Portugiesische Schiffe, welche oben enger sind, als unten, und nach Brasilien und Ost-Indien abgeschicket werden. Es sind die grösten Schiffe, so auf der See gebrauchet werden, haben zuweilen 6. Boden, und können bey 2000. M schen beherbergen. Sie werden so wohl Kriege als zur Handlung gebrauchet.

Caraquirquez, siehe Caratcholi.

Carara, kleine Stadt nebst dem Titul eines F stenthums, im Hertzogthum Massa, in Ital woselbst schöner Marmor gegraben wird, Hertzog von Massa und Fürsten von Car aus dem Hauso Cibo, gehörig.

Carasu, *Cydnus*, Fluß in Natolien, welcher Groß-Caramanien entspringet, durch Alad und Klein-Caramanien fliesset, und sich n weit von Tharsus ins Mittelländische M ergeust.

Carasui, grosser See in Bulgarien, welcher a der Donau entstehet, bey Chinsteuge schwartze Meer fället, und sonsten auch See unserer lieben Frauen von der D nau, *Lacus Beatæ Mariæ Danubianæ*, Halmyr heisset.

Caratcholi, Völcker auf dem Berge Caucas zwischen dem Ost- und Nordlichen Mingrel sonst Caraquirquez, das ist, die schwarz Circaßier, genannt, weil die Lufft in ihre Lande stets trübe und dunckel ist. Sie red Türckisch, aber geschwinde, daß man sie schw lich verstehen kan.

Caravaca, kleine Stadt im Spanischen Kön reiche Murcien, an den Grentzen von Neu-C stilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schön Castell im Meyländischen, zwischen Bres und Meyland, nebst dem Titul eines Ma quisats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portugall.

Caravalle, Lat. *Navigium veli auriti & puppis q drata*, ein Schiff, dessen Hintertheil viereckich sonst aber rund ist. Es hat 4. dreyeckigte S gel, kan bey 140. Tonnen laden, und wird v den Portugiesen und Spaniern auf der M telländischen See sehr gebrauchet.

Caravane, Lat. *Agmen iter simul facientium se ritatis causa*, also nennet man einen Hauff Kauff-Leute, Pilgrimme und andere Reise de, welche in Asia und Africa bey vielen 100 mit einander reisen, sich desto besser gegen d Räuber zu beschützen, auch mit genugsam Proviante auf einer so beschwerlichen Lan Reise durch die grossen Wüsteneyen zu versi gen. Sie werden so wohl aus Andacht zu de Grabe des Mahomets, (indem ein ieder M hometaner nach dem Alcoran verbunden i in seinem Leben einmahl des Mahomets Gr zu besuchen,) theils auch der Handlung weg unternommen, und die einheimischen Wa ren dadurch ausgeführet, und hingegen frem wieder eingebracht. Sie wehlen unter sich nen Hauptmann, der Caravan-Bachi, od Emir-Agde, auch Stankero heisset, die Tag Reisen anordnet, und die Streitigkeiten un ihnen beyleget. Von Moscau nach China g het jährlich eine solche Caravane, welche alle Jahre pfleget wieder zu kommen. Insonde heit aber gehen jährlich 5. Türckische Carav nen nach Mecha und Medina; nemlich die von Cairo aus Egypten; die 2. von Fez aus d Africanischen Barbarey; die 3. aus Persie

die 4. von Damasco und Syrien; die 5 aus Indien, und dem Reiche des Moguls; die 6. von Fez nach Guinea. Es sind offt grosse Herren mit in dieser Gesellschafft, und der Groß-Sultan selbst schicket alle Jahr grosse Geschencke nach Mecha. Siehe Natur-Lex.

Caravanen, *Tirocinium equitum Melitensium*, heissen auch diejenigen ersten Schiffahrten mit den Galeeren gegen die Barbarey, worzu die jungen Maltheser- und andere Ritter verbunden sind, und diese letztere Benennung kömmt daher, weil die Caravane, welche übers Meer von Alexandria nach Constantinopel geschiehet, etliche mahl durch die Malteser-Ritter erhebt worden.

Caravanserai, auf Türckisch Imarets, und auf Indianisch Serays, Lat. *Diversorium illorum agminum iter simul facientium causa exstructum*, sind grosse öffentliche oder allgemeine Gebäude in den Morgenländern, welche den Reisenden zu ihrer Herberge bestimmet, und durch einige gutthätige Mahometaner gestifftet sind. Sie sind inwendig durch Gallerien in viele Schwibbogen unterschieden, und stehen allen Religionen offen, so gar, daß man auch nicht einmahl fraget, wo die Reisenden herkommen, oder was sie zu verrichten haben, und darff niemand etwas vor das Quartier bezahlen.

Caravelle, siehe Caravalle.

Carbognano, Hertzogthum in Italien, in Toscana, der Haupt-Linie des Hauses Colonna gehörig.

Carbon, siehe Alpheus.

Carbonara, ein Vorgebürge nebst einem Hafen bey dem Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien, welches sich gegen Süden erstrecket.

Carbury, Carba, kleine Stadt in Irrland, in der Provintz Kildare, am Fluß Boyne.

Carcal, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, 2. Meilen von Negapatan, allwo die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Carcanosi, siehe Annosi.

Carcaranne, ein Fluß in Süd-America, in der Provintz Paraguay, der in den Fluß Plata fället.

Carcassen, Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, in einem Thal la Valée di Xucar genannt.

Carcassen, Lat. *Olla ignaria, ferramentis varii generis referta*, sind länglichte Kugeln, welche mit Hand-Granaten, Pistol-Läufften, bleyernen Kugeln und anderm Feuer-Kugel-Zeuge gefüllet, mit eisernen Reiffen und Stricken gebunden, mit einer Brand-Röhre versehen, und mit einem mit Wagenschmiere bestrichenen Tuche umwickelt. Sie haben viel Schläge und thun grossen Schaden, man hält aber heut zu Tage nicht viel mehr drauf, nachdem man die Bomben und glüende Kugeln eben so gut, wo nicht besser befunden, unerachtet sie viel weniger kosten. Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcassone, allwo sie erst von einem Spanier sind erfunden worden. Siehe Math. Lex.

Carcassone, *Carcasso*, grosse und wohlgebaute Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich, welche mit einer Citadelle und einigen andern Befestigungs-Wercken versehen ist. Der Fluß Aude fliesset mitten durch die Stadt, und ist sie nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmet, sondern hat auch ein Presidial und einen Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiet heisset la Carcassois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Insul Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Frantzösischen Provintz Quercy, an den Grentzen von Auvergne. Sie führet den Titul einer Marggrafschafft, und hat eine gewisse Familie davon ihren Nahmen.

Cardamile, schöner Hafen auf der Insul Chio in dem Archipelago.

Cardano, *Cardanum*, kleine Stadt am Fluß Arno, im Meyländischen Gebiete.

Carder, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothian, 4. M. von Edenburg.

Cardes, fester Ort im Marggrafthum Saluzzo in Piemont.

Cardiff, Grafschafft und kleine Stadt, nebst einem guten Hafen des Fürstenthum Walles in der Landschafft Glamorghan, in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt.

Cardigan, *Ceretica*, Stadt des Fürstenthums Walles, in der Grafschafft Cardigan, am Fluß Tyvy, in Engelland.

Cardigan, Landschafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrok, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Gegen die See-Küsten ist sie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müssen sich die Einwohner meistentheils von den Bley-Bergwercken ernehren.

Cardinäle, Lat. *Ecclesiæ Romanæ purpurati*, also nennet man bey den Römisch-Catholischen diejenigen 70. geistliche Personen, welche den Pabst wehlen, und gleichsam seine Geheimden Räthe sind. Sie werden in 6. Cardinäle Bischöffe, 50. Cardinäle Priester, und 14. Cardinäle Diaconos eingetheilet, und tragen einen langen Purpur-Habit nebst dergleichen rothen Mützen und Hüten, welche Farbe sie erinnert, daß sie bereit seyn sollen, ihr Blut für die Catholische Religion zu lassen. Pabst Nicolaus II. hat Anno 1060. den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabst zu wehlen, da vorher die gantze Clerisey, und das Volck zu Rom solches thate: Und von Paulo II. haben sie das Recht bekommen, ein weisses Pferd mit einem güldenen Zügel und Decken von Purpur zu gebrauchen, und führen sie den Titul Ihrer Eminentz. Wenn der Pabst Cardinäle macht, so schreibet er die Nahmen der Candidaten auf einem Zettul, wirfft selbige im Consistorio mit diesen Worten auf den Tisch: Habetis Fratres. Sind sie in Rom zugegen, so werden sie zum Pabst geführet, der ihnen die rothe Mütze überreicht,

und

und sagt: Esto Cardinalis; den Abwesenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeschicket, iedoch müssen sie den Hut von des Pabsts Händen empfangen. Wenn dieses geschehen soll, so kommen der Pabst und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zusammen, allwo nach einer gehaltenen Rede und geschehenem Fuß-Kuß dem neuen Cardinale der Hut aufgesetzet wird. Hernach verschliesset der Pabst demselben im ersten Consistorio den Mund, öffnet ihm im andern denselben wiederum, und leat ihm den Titul von einer Kirche mit Uberliefferung eines güldenen Ringes bey. Die Cardinäle machen eine besondere Versammlung, il sacro Collegio, oder das Cardinals-*Collegium* genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Bischoffthum von Ostia verknüpffet ist, und die anietzo der Cardinal Pignatelli bekleidet, weil er aber sein Ertz-Stifft Neapolis nicht verlassen wollen, ist der Cardinal Barberini zum Sub-Decano ernennet worden. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National-Schreiber, ein Consistorien-Schreiber, und ein Gegen-Schreiber. Dieses heilige Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Decisiones in Kirchen-Sachen, und giebt allen Theologischen und Canonischen Controversien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabst gemeiniglich zu autorisiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, so haben sie nicht nur selben über die Patriarchen, Ertz- und Bischöffe würcklich behauptet, sondern auch nachgehends die Præcedenz vor den Churfürsten und Königlichen Abgesandten prätendiret, und es ietziger Zeit zu Rom hergebracht, daß sie bey der Visite eines Königlichen Ambassadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter als zur Stiege mitgehen, allwo sie auch den Gesandten bewillkommen; da hingegen ein Königlicher Gesandter einem Cardinal bey einer Visite in seinem Hause solche Ehre zu lassen, und ihn bey der Carosse zu empfangen, auch bis dahin wieder zu begleiten pflegt. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbstlichen Audientz die Cardinäle, so gegenwärtig sind, mit bedecktem Haupte sitzen, und der Königliche Gesandte hingegen mit blossem Haupte und stehend seine Rede halten muß. Aber die Churfürsten des Reichs, wie auch die Ducs und Pairs von Franckreich und Grandes von Spanien, haben diesen Rang und Vorzug anderer Orten niemahls wollen gelten lassen.

Cardinals-Kleidung, *Ornatus purpuratorum*, bestehet aus rother Farbe, wiewohl sie zu gewissen Zeiten, als im Advent und in der Fasten, auch violbraun, und 2. mahl des Jahres, nemlich am dritten Advents- und vierten Fasten-Sonntage, in Farbe der falben Rosen, oder Colore di Rose secche, bekleidet einher gehen. Es sind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug, denn rothen Sammet zu tragen gebühret allein dem Pabst. An den Hüten der Cardinäle werden zwey rothe und dicke, nach Art der Zweiffels- oder Liebes-Knoten in einander geschlungene Schnüre angema so beyde mit dergleichen befranzten Knöp von denen einer oben, zwey in der mitten, unten drey neben einander hangen, gez sind.

Cardinal Camerlengo, Lat. *Purpuratus c fisci Romani præses*, ist der vornehmste in Päbstlichen Renth-Cammer, welcher über Sachen, so das Cammer-Interesse und die künffte des Päbstlichen Stuhls betreffen, Zuziehung der 10. Cammer-Clericorum kennet, und in dessen Nahmen alles public wird. Die Cammer hält wöchentlich 2. m ihre Versammlung in dem Päbstlichen P last, nemlich Montags und Freytags, und Tag vor St. Petri Fest werden von den chen-Lehnen alle Gebühren in der Cam richtig gemacht. Wenn der Päbstliche St vacant ist, so bewohnet er das Päbstl. Zinn und wird auf der Gasse von der Schwei Garde begleitet, und machet Anstalt zum C clave. Von diesem aber ist der Camerle del sacro Collegio, Lat. *Quæstor Collegii P puratorum*, unterschieden, welcher allezeit den ältesten Cardinälen, so zu Rom gegenn tig sind, constituiret wird, die Aufsicht ü die Einkünffte des Cardinals-Collegii und solches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal Padrone, ist des Pabsts Premier-Mi stre, und meistentheils ein Nepote oder verwandter desselben, Lat. *Purpuratus pon cis aulæ administrorum princeps.*

Cardinal Protettore, ist der vornehmste Car nal von der Teutschen, Spanischen, Franz schen, Portugiesischen und andern Nation welcher die Direction über die Staats-G schäffte selbigen Landes an dem Päbstlich Hofe führet. Es pfleget auch ein ieder ge licher Orden der Röm. Kirche einen gewi Cardinal zu seinem Protectore zu erwehl Lat. *Purpuratus Nationis vel Ordinis protecto*

Cardinales Papabiles, heissen diejenigen Car näle, die sich Hoffnung machen, bey ereigne Vacanz des Päbstlichen Stuhls die dreyfa Crone zu erlangen. Sie müssen aber von nem Potentaten Pensiones geniessen, und lien zum Vaterland haben, weil man fast 2. Seculis keinem Ausländer die Ehre Päbstl. Heiligkeit wiederfahren lassen; da ist das Sprichwort zu Rom entstanden: D der Heilige Geist nur auf Italiänisch Jungen sitze.

Cardinales Sciolti oder Liberi, sind diejenig Cardinäle, welche bey der Päbstl. Wahl v keiner Faction dependiren, alles weltliche teresse bey Seite setzen, und nur demjenig auf dem Päbstl. Thron verhelffen wollen, d sen Conduite vor die Kirche am nützlichsten seyn scheinet. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebst einem Castell a Fluß Cardonet, in Catalonien, in Spanie welche den Titul eines Hertzogthums, und rühmte Saltz-Bergwercke hat; ist befestig und eine vornehme Familie führet den Tit davon.

Carduana, kleines Königreich in Ost-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien in Asien, dem Königin Persien zinsbar.

Carée, siehe Fort Carée.

Carelin, Provintz in Schweden, zwischen dem Sinu Finnico, und den Provintzen Nyland, Tavasthia, Savalaxia und Kexholm. In dem Nystädtischen Frieden 1721. ist ein Theil dieser Provintz, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Czaar auf ewig abgetreten worden.

Carelogorod, also nennen die Moscowiter die Festung Kexholm in Finnland.

Carême, *Jejunium quadrageſimale*, ist die Zeit der Fasten, von Ascher-Mittwoch an, bis auf Ostern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie nebst dem Titul einer Burggrafschafft, wo sich die Flüsse Douve und Carentan vereinigen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein gutes Schloß, treibet auch gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich grosse Barqven dahin kommen können.

Carerbische Eylande, also nennet man die Insuln Barlovento in Nord-America, von ihren alten Einwohnern.

Carignano, *Carferoniana*, kleine Landschafft im Modenesischen Gebiet in Italien, zwischen dem Apenninischen Gebürge, allwo gute Vieh-Zucht nebst einigen Eisen-Gruben anzutreffen. Es ist ein Kayserl. Lehn, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz, wiewohl der Republic Lucca auch etwas darinne zustehet.

Carga, Insul in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rothen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, siehe Kargepol.

Cari, See-Hafen an der Küste von Provence.

Cariati, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meer-Busen von Tarento. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff von St. Severino gehöret.

Caribes, Caribanes, siehe Antilles und Barlovento.

Carick, kleine Stadt in Leinster in Irrland in der Grafschafft Tiperari, am Fluß Shure. Sie hat den Titul einer Grafschafft, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Carien, Türckische Provintz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mittelländische Meer greutzet, und heut zu Tage Aldinelli genennet wird.

Carignano, kleine aber nahrhaffte Stadt nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer guten Citadelle, und dem Titul eines Fürstenthums, 7. Italiänische Meilen von Turin gelegen. Allhier werden sehr viel Seiden-Würme unterhalten, und also starcke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Pallast. Der ietzige Printz von dieser Familie heist Victor Amadeus, ist am 8. Mertz 1690. gebohren, und anietzo General-Gouverneur über den Savoyischen District im Hertzogthum Meyland, und Capitain-General über alle Garden des Hertzogs von Savoyen. Seine Gemahlin Victoria Franciſca, Marche-se de Suſa, ist eine natürliche Tochter Victoris Amadei II. des vorigen Hertzogs von Savoyen, mit welcher er sich den 8. Nov. 1714. vermählet hat, und von welcher 1721. den 24 Sept. ein Printz Ludovicus Amadeus gebohren worden.

Carikvergus, siehe Knocfergus.

Carin, fester Ort an einem See in Dalmatien.

Carina, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Thal von Mazara, in Sicilien, 3. Meilen von Palermo.

Carinola, übel bewohnte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titul einer Grafschafft und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Carlac, ein kleiner Ort in der Provintz Foix in Franckreich, an den Grentzen von Ober-Languedoc und Conserans, nicht weit von Rieux.

Carlat, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Ober-Auvergne, am Fluß Sere, an den Grentzen von Rovergue.

Carlath, Schloß und Residentz des Grafen von Schönaich, am lincken Ufer der Oder, im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, nicht weit von der gegen über gelegenen Stadt Beuthen.

Carlebeck, Flecken in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Fluß Indal.

Carleby, Alt-Carleby, kleine Schwedische Stadt in der Provintz Cajanien, in Finnland, auf einer Insul, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby genannt, liegt auch in dieser Provintz, und hat einen Hafen.

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto, in Sicilien.

Carlesbroke, Castell auf der Englischen Insul Wight, nahe bey der Haupt-Stadt Newport, welches Anno 1648. des unglücklichen Königs Caroli I. Gefängniß gewesen.

Carles Town, siehe Charles Town.

Carlile, *Carleolum*, Haupt-Stadt der Landschafft Cumberland, am Fluß Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst dem Titul einer Grafschafft, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig.

Carlingford, kleine Stadt in Leinster, in Irrland, in der Grafschafft Louth, nebst einigen Befestigungs-Wercken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Carling-Knees, Lat. *Contignatio navibus exonerandis inſerviens*, sind Balcken auf der Seite des Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter läst.

Carlings, *Contignatio navis*, sind Balcken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlino, eine Neapolitanische Müntze, deren eine 10. Grani, und zwey einen Tarin machen, Lat. *Nummus Neapolitanorum Carolinus*.

Carlow, siehe Caterlagh.

Carlowitz, grosser Flecken nicht weit von Peterwardein zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg an der Donau, in der Selavonischen Grafschafft Sirmien, allwo Anno 1699. den 26. Jan. der Friede mit den Türcken geschlossen worden, immassen man es auch von der Zeit an, da es zuvor wüste gewesen, wieder ange-

angebauet hat. Sie hat ein Schloß, und Kayser Leopoldus schenckte das Conferentz-Haus, darinne der Friede geschlossen worden, den Franciscanern, um daraus eine Kirche unter den Nahmen Maria de Pace zu bauen. In diesem durch Vermittelung des Englischen und Holländischen Gesandten An. 1699. allhier geschlossenen Frieden machte der Römische Kayser einen Stillstand auf 25. Jahr, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürstenthum Siebenbürgen überlassen. Die Cron Pohlen schloß einen ewigen Frieden, und bekam die schöne Festung Caminiec wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig Friede, und der Czaar in Moscau Petrus I. schloß nur einen Stillstand auf zwey Jahr, und behielte indessen die Festung Asoff am schwartzen Meere; allein dieser Stillstand wurde Anno 1703. in einen dreyßig-jährigen Frieden verwandelt, und zu Anfange des 1710. Jahres noch auf dreyßig verlängert, welcher zwar Anno 1711. durch eine neue Ruptur von den Türcken gebrochen, aber doch dasselbe Jahr am Fluß Pruth aufs neue confirmiret wurde. Im Jahr 1715. brachen die Türcken diesen Frieden mit den Venetianern, und Anno 1716. gieng der Krieg mit dem Römischen Kayser in Ungarn an, welcher aber durch den Passarowitzischen Frieden Anno 1718. wieder geendiget worden.

Carlsbach, Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich, den Grafen von Sintzendorff gehörig.

Carlsbad, Kayser-Carlsbad, *Thermæ Carolinæ*, kleine und offene Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, zwischen hohen Bergen in einem engen Thale an der Töpel, welcher mitten durchgehet, 5. Meilen von Eger, allwo ein berühmtes Gesund-Bad zu befinden, dessen Wasser siedend heiß aus der Erde hervor qvillet, und so wohl zum Trincken als Baden gebrauchet, auch alle Jahre starck besuchet wird.

Carlsberg Flecken nebst einem Hammerwercke und Glashütte im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, 2. Meil. von Schneeberg, Chur-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen, davon hat den Nahmen das Gebürge Carlsberg, welches schöne Gold- und Silber-Bergwercke hat.

Carlsbergen, treflich Königliches Lust-Schloß am Meeler-See, in Schweden, nebst einem Hafen und schönen Garten, eine halbe Stunde von Stockholm.

Carlsburg, siehe Carlstadt.

Carlsburg, in Siebenbürgen, siehe Weissenburg.

Carlshafen, *Caroli Portus*, eine Schwedische Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking, samt einem sehr festen Schloß.

Carlskron, *Caroli Corona*, Stadt und Hafen in der Landschafft Bleking, in Schweden. Allhier ist der berühmteste See-Hafen in gantz Schweden, wo die Königliche Flotte beständig liegt, welcher von König Carl dem IX. erbauet, und von König Carl dem XI. in guten Stand gesetzet worden. Anno 1680. ist auch daselbst eine trefliche Festung angeleget, und der Ort mit vielen stattlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit versehen worden.

Carlspach, eine kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Zintzendorff zugehöret hat.

Carlsruhe, neues Schloß und Stadt unweit Durlach, welches der ietztregierende Marggraf zu Baden-Durlach, Carl Wilhelm angeleget, und meistens allda zu residiren pfleget.

Carlstadt, Stadt und berühmte Grentz-Festung in Croatien, wo sich die Flüsse Kulp und Mereswitz vereinigen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Carlstadt, Carstadt, Stadt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, 3. M. unterhalb Würtzburg, nebst dem Schloß Carlsburg, worzu ein Amt gehöret.

Carlstadt, *Caroloſtadium*, Stadt am Wener-See in der West-Gothländischen Provintz Wermeland. Sie liegt auf einer Insul, ist von Carolo IX. erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schantze, Mora genannt, versehen worden. Im Dec. 1719. hat sie grossen Brand-Schaden erlitten.

Carlstadt, Festung an einem See-Busen der Weser in Bremischen, am Fluß Gerste.

Carlstein, ein vortreffliches festes Berg-Schloß im Berauner-Kreis in Böhmen am Fluß Miza, 2. Meilen von Prag, welches Kayser Carolus IV. erbauet, und werden hieselbst die Königlichen Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrafthum zu Carlstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsthaler-Bad, suche Schlangen-Bad.

Carlstrasse, siehe Rother Thurm.

Carlstowne, Carlstadt, ist der beste Ort in der Provintz Carolina, in Nord-America, wo der Fluß Asty ins Meer fället, hat einen Hafen, der 1680. angeleget worden.

Carmagnola, *Carmanolia*, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marggrafschafft Saluzzo gehörig, und 10. Meil. von Turin gelegen. Die Stadt hat 7. die Citadelle aber 4. Bastionen, und die umliegende Gegend heist gleichfalls Carmagnola, *Territorium Carmagnoliæ*, welche fast mitten in Piemont lieget, und zum Marggrafthum Saluzzo gehöret.

Carman, *Carmanum*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Languedoc, zwischen Toulouse und St. Papoul, führet den Titul einer Grafschafft.

Carmania, Kirman, grosse Landschafft in Persien, zwischen Gedrosia, oder Circan Farsia, Seblestan, dem Meer-Busen von Ormus und dem Indianischen Meer.

Carmarden, siehe Caermarden.

Carmasal, suche Caramouffal.

Carmeliter Ordens-Leute Unserer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, so im 12. Seculo auf gemeldtem Berge in Syrien zusammen

men kamen, und von Alberto dem Patriarchen zu Jerusalem ihre Ordens-Regeln 1205. empfangen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten sich daselbst sehr aus, und im Jahr 1568. hat Theresia, eine Jungfrau von Avila aus Spanien, die alte strenge Regul der Carmeliter, mit Genehmhaltung des Pabstes Pii V. erstlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieser Reformation sind zu Hülffe gekommen Jo. de Cruce und Jo. de Jesu, welche beyderseits die strenge Regul dieses Orden angenommen, welches Pabst Clemens VIII. Anno 1580. approbiret hat. Sie tragen einen schwartzen Hut, nebst einem weissen Mantel, und unter demselben einen Franciscaner-Habit; haben viel Mönch- und Nonnen-Klöster, und sind einer von den vier so genannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Discalceati*, ist eine Congregation der Münche, so im 14. Seculo aufkommen, darbey sonderlich die heilige Theresia eine Nonne, sowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine grosse Reformation angestellet, die sich verbunden, mit blossen Füssen zu gehen, daher sie Baarfüsser genennet worden. Ihr erstes Kloster war bey Avila in Castilien, aber Pabst Gregorius XIII. hat diese Congregation bestätiget, und 1605. kamen sie nach Franckreich, wo sie anietzo viel Klöster besitzen. Sie theilen sich also in zwey Congregationes, nemlich in die Spanische und Italiänische, jene begreifft, was in Spanien liegt, diese aber alles andere, was sich ausserhalb dem Spanischen Gebiete befindet.

Carmona, ziemlich wüste Stadt in Andalusien auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbey läufft.

Carmusal, suche Caramoussal.

Carnarvan, siehe Caernarvan.

Carnero, Sinus *Carnarius*, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia ist, und sich von der Westlichen Küste in Istrien bis an die Insul Grossa und die Morlackischen Küsten erstrecket.

Carneval, Fasching, Fastnach, *Bacchanalia*, ist die Zeit vom Fest der heiligen drey Könige an bis zum Anfange der viertzigtägigen Fasten, welche Zeit an vielen Orten in der Christenheit, sonderlich aber zu Venedig mit allerhand Maiqueraden, Opern, Comödien u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heist so viel als Caro vale, weil nach demselben Carnis privium angehet.

Carnia, kleine Landschafft in Griechenland in Epiro, zwischen dem Golfo di Larta, und dem Fluß Aspri, an denen Grentzen von Nieder-Albanien. Sie hieß vor diesem *Acarnania*, und ist fruchtbar an Korn, Wein und Oel.

Carnia, ein gewisses Gebiete im Friaul an den Kärnthischen Grentzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, siehe Crain.

Caroa, also heist ein kleines Africanisches Schiff, Lat. *Navigium Africanum minus*.

Carogna, Charogne, eine liederliche Weibs-Person, gemeine Hurr, Lat. *Prostibulum*.

Carolina, suche Orsova.

Carolina, Florida Françoise, eine gewisse Gegend in Nord-America, und ein Theil von Florida, längst dem Mar del Nort, zwischen Virginien und der Halb-Insul Tegesta gelegen. Sie hat den Nahmen nicht von Carolo, Könige in Engelland, wie etliche meynen, sondern von dem Frantzösischen Könige, Carolo IX. unter dessen Regierung ein Frantzose, Nahmens Ribaut, selbige den Spaniern abgenommen, das Land nach seinem Könige benennet, und den Flüssen darinnen Frantzösische Nahmen gegeben. Es haben aber die Spanier die Frantzosen bald wieder heraus getrieben, denen es die Frantzosen A. 1627. wieder abnahmen, und als es diese verliessen, machten sich die Engelländer Meister davon. Es gehöret also heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II. in Engelland gab dieses Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Hertzogen George von Albemarle, nebst etlichen andern vornehmen Engelländern, welche zwey Colonien, nemlich die eine Albemarle, im Nordlichen Theile, und die andere bey dem Ahsty-Fluß, angeleget. An. 1709. haben sich viel Familien aus der Pfaltz und andern Teutschen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach America über zu gehen, und sich in dieser Provintz nieder zu lassen, welche aber meistentheils zur See, und in diesem Lande ihr Leben eingebüsset. An. 1728. kauffte der König Georg der II. von den letzten Eigenthums-Herrn den südlichen Theil an sich vor 20000. Pf. Sterling, und schickte mehrere Colonien dahin. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lufft ist temperirt, und das Land liegt wegen der schiffreichen Flüsse zur Handlung bequem. Der vornehmste Ort darinnen heist Carlsstowne, und die Maulbeer-Bäume in diesem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Caroline, alte Müntze in Franckreich, von zehn Deniers, welche unter Carln VIII. geschlagen worden, Lat. *Nummus decem denariorum Gallicus*. In Engelland giebt es auch eine Müntze dieses Nahmens, welche fünfftehalb Thaler beträgt, Lat. *Nummus Anglorum imperialibus quatuor & dimidio valens*. Siehe Carlino.

Caron, grosser Strom in Persien, welcher sich in den Golfo di Balsera ergeust.

Carpathische Gebürge, Crapack, Krapack, grosses Gebürge, welches sich bey Preßburg anfänget, Pohlen von Ober-Ungarn und Mähren scheidet, und sich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Westen herum ziehet.

Carpen, Karpffen, eine kleine und befestigte Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Barß, nicht weit von Schemnitz.

Carpenedolo, kleine Stadt im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Carpentaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer Nahmens Carpentarius entdecket hat. Er ist aber nur bis ans Ufer kommen.

Carpentras, Haupt-Stadt der Landschafft Venaißin in Provence, am Fluß Russe, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu

Avignon

Avignon gehörig. Es ist daselbst das Hof-Gerichte über die Grafschafft Venaißin, ein Jesuiter-Collegium, nebst einer Juden-Schule, und gehöret dem Pabste.

Carpi, kleine Stadt im Veronesischen Gebiete, an der Etsch.

Carpi, kleines Fürstenthum in dem Modenischen Gebiete, dem Hertzog von Modena gehörig. Die Haupt-Stadt desselben heisset gleichfalls Carpi, welche befestiget ist, und ein gutes Schloß hat. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Bologna.

Carpio, Stadt und Marquisat in Andalusien in Spanien.

Carpiren, tadeln, meistern, alles besser wissen wollen.

Carpocratianer, Ketzer im andern Seculo, deren Haupt, Carpocrates, vorgab, Christus wäre Josephs Sohn, und ein blosser Mensch gewesen, habe aber von GOtt sonderliche Gaben der Seelen und die Macht bekommen, den Teuffel, der die Welt geschaffen, zu überwinden. Anbey leugnete er die Wahrheit des Alten Testaments, die Auferstehung der Todten, und statuirte, daß gar nichts böses in der Natur wäre, sondern nur in der Menschen Einbildung bestünde, daher denn ein sehr lasterhafftes Leben bey ihnen im Schwange gienge.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in Provence, dem Vorgebürge Sepet gegen über gelegen, erstrecket sich 1. halbe Meile ins Mittelländische Meer.

Carquela, Königliches Lust- und Sommer-Haus in Neu-Castilien in Spanien, zwischen Escurial und Prado.

Carrara, siehe Carara.

Carravall, berühmte Benedictiner-Abtey in Italien, nicht weit von der Stadt Meyland.

Carretto, kleine Stadt in der Landschafft Aqvi, im Hertzogthum Montferrat. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und wird von etlichen zu der Marggrafschafft Spigno gerechnet.

Carrik, eine Provintz nebst dem Titul einer Grafschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Clund. Es ist ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holtz, welches zum Schiff-Bau bequem ist.

Carrikfergus, siehe Knocfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Asturien entspringet, und sich unterhalb Palencia in den Fluß Pisuergia ergeust.

Carrion de los Condes, *Cario Comitum*, eine kleine Stadt am Flusse Carrion, im Königreich Leon.

Carrousel, Lat. *Equestre de annulo ad metam proposito certamen*, ein solennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Qvintan-Rennen u.d.m. bestehet, wobey die Personen in Qvadrillen eingetheilet, und durch gewisse Farben, Livreen und kostbare Kleidungen unterschieden werden. Suche Turnier.

Cars, Carse, Türckische Festung beym Ursprung des Euphrats in Turcomannia, in Asien, und nennet sich der Groß-Sultan in seinem Titul einen Herrn von Cars.

Carso, ein Theil von Friaul, welcher zwischen der Grafschafft Görtz, und dem Golfo von Venedig und Trieste lieget, dergestalt, daß er sich von dem Fluß Ansa bis an die Grentzen von Istrien erstrecket. Es gehöret gantz dem Hause Oesterreich, ausgenommen Monte Falcone nebst seinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan ist.

Carso, Cabo Carso, Vorgebürge in Guinea in Africa, nebst einem festen Schlosse auf dem Felsen, den Engelländern gehörig.

Carst, siehe Karst.

Carstadt, siehe Carlstadt.

Carsuse, feste Stadt in Mongometshire in Engelland.

Carswick, eine kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen Insul Mulu, an der Süd-Oestlichen Küste.

Cartagena, *Carthago nova*, Stadt an den Küsten des Königreichs Murcia, mit Mauren und Thürmen umgeben, nebst einem auf die alte Manier befestigten Schloß und Hafen, worinne 200. Galeeren sollen stehen können, und welcher gantz mit Bergen umgeben ist, und vor den besten in gantz Spanien gehalten wird. Sie liegt auf einer Halb-Insul, an einem Meer-Busen, ist eine grosse Handelsstadt, und gegen Westen mit einem Morast umgeben. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Toledo, und liegt 7. Stunden von der Stadt Murcia. Die Meer-Enge zwischen den Vorgebürgen Palos und Gates wird der Golfo von Cartagena genennet.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Haupt-Stadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Nahmens in Süd-Amerika, liegt in Terra firma, in Neu-Granada am Golfo von Umbria, auf einer Halb-Insul, welche durch einen langen Damm an das feste Land gehenget ist. Diese Stadt war schön an Gebäuden und wohl befestiget, ehe sie die Frantzosen 1697. verwüsteten, und einen ungemeinen Schatz allda erbeuteten; es wird ihr Hafen unter allen andern in America am meisten besuchet. Die Einwohner bereichern sich durch die Handelschafft, absonderlich durch die Perlen, welche von der Insul Margarita und andern benachbarten Insuln nach Cartagena gebracht, und daselbst zubereitet und durchbohret werden. Diese Stadt, wie auch das gantze Gouvernement gehöret den Spaniern, und dasselbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balsam, langen Pfeffer, Schmaragden und Drachen-Blut, wie auch an etwas Gold.

Cartago, *Carthago*, Stadt in Nord-America, in der Provintz Costarica, unter die Audientz von Guatimala gehörig, und hat dieselbe ein Gouverneur nebst einem Bischoff.

Cartama, kleine Stadt in Granada, auf einem Berge, an welchem der Fluß Gualdamedina vorbey läuffet. Die benachbarte Gegend gegen Mitternacht gantz unfruchtbar, hingegen die andern Theile sind sehr gesegnet.

Cartel, Lat. *Pactio de transfugis vel captivis permutandis*, ist ein schrifftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheyen, darinnen verzeichnet stehet, wie viel vor jeden Gefangenen nach seinem Stande zur Rantzion gezahlet, oder

sie gegen einander ausgewechselt werden sollen. Es heisset auch sonsten ein Cartel, *Tabella Provocatoria*, eine schrifftliche Ausforderung zum Kampff, darinne man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. In denen Turnier-Spielen heisset Cartel die Ordnung, nach welcher sich die Kämpffer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Amad, 4. Meilen von Edenburg gegen Süd-Westen.

Carterische, *Cartouche*, ist eine runde Büchse von weissem Blech, welche mit kleinen Kugeln und kleinem Eisenwerck angefüllet ist. Diese Büchse thut man in ein Stücke Geschützes, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, indem sie denjenigen Platz einnimmet, wo sonsten die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Rundloches am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn vom Papier Charta, eigentlich den Namen bekommen.

Carthago, gantz ruinirte Stadt in Africa, in der Barbarey, unweit Tunis. Sie war vor diesem die gröste und mächtigste Stadt in Africa, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich nach vielen Kriegen von den Römern zerstöret und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Ertz-Bischoffthum und Primat angeleget worden, nachdem sie aber in Türckische Hände gerathen, haben sie die Araber gäntzlich verwüstet, also, daß man heut zu Tage davon nichts als die Rudera siehet.

Carthaune, eine Art von Canonen, Lat. *Tormentum maximum*. Eine gantze Carthaune schiesset eine Kugel von 48. Pfund Eisen, und wieget sie nach dem Nürnberger Gewichte 70. bis 80. und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500. gemeine Schritte weit, wenn sie nemlich hinten und vorne Wage-recht lieget: Im Bogen aber schiesset sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebrauchet, weil sie zu schwer ist, Lat. *Tormentum admittens globum pondo quadraginta & octo*. Eine dreyviertel Carthaune schiesset eine Kugel von 36. Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach obgedachtem Gewichte, 60. bis 70. und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo triginta & sex*. Eine halbe Carthaune schiesset eine Kugel von 24. Pfund Eisen, und wieget an Metall 50. bis 60. und mehr Centner, Latein. *Tormentum admittens globum pondo viginti & quatuor*. Die ersten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schiessen, nicht leichtlich aber in Festungen, weil sie zu sehr erschüttern; da hingegen die halben Carthaunen in- und ausserhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertel-Carthaune schiesset eine Kugel von 12. Pfund Eisen, und wieget an Metall 28. bis 30. Centner und mehr, Lat. *Tormentum admittens globum pondo duodecim*. Diese letztern sind in Festungen die bequemsten, iedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücke.

Cartheuser, Frantzösisch Chartreux, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, haben ihren Nahmen von dem Ort Cartreuse oder Carthuse, z. M. von Grenoble, in dem rauhen Gebürge in Dauphiné, wo sich dessen Stiffter Bruno, Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Cöln am Rhein bürtig, mit 6. seiner Gesellen 1084. aufgehalten. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stetswährende Clausur, also, daß sie niemahls ausserhalb des Klosters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, oder wenn sie aus einem Kloster ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härne Tuch stets auf dem blossen Leibe, essen niemahls Fleisch, fasten alle Freytage mit Wasser und Brod, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dürffen kein Frauenzimmer zu sich ins Kloster lassen. Sie werden in 4. Nationes, nemlich in die Teutsche, Spanische, Frantzösische und Italiänische eingetheilet, und halten alle Jahr am 1. May ihr General-Capitul. Sie dürffen, wenn gleich der Christ-Tag auf einen Freytag fället, da sonst andere Catholicken Fleisch essen mögen, dennoch keines geniessen, haben auch einen so grossen Abscheu vor dem Fleisch, daß in der grossen Carthuse bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des HErrn Christi abgemahlet ist, an statt des Oster-Lammes ein grosser Fisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schildereyen auch in der Carthuse zu Granada in Spanien anzutreffen.

Carvanseras, siehe Caravanserai.

Carulom, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Carzig, ein ehemahliges Kloster, nunmehro ein Amt in der neuen Marck Brandenburg unweit Berlinicken.

Carzuela, Königlich Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien.

Casa del Campo, Königlich Lust-Schloß, nicht weit von Madrit in Neu-Castilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Casan, Stadt in der Provintz Segelmesse in Africa, welche mit Bley und Spieß-Glas starcken Handel nach Fez treibet.

Casal, *Casale S. Evasii*, vornehmste und gröste Stadt am Po in Montferrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungs-Wercken, nach der durch den Hertzog von Savoyen und seine Alliirten 1695. geschehenen Eroberung gäntzlich geschleiffet worden: Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Bischoffthum nach Meyland gehörig.

Casale maggiore, *Casale majus*, mittelmäßige Stadt am Po, in dem Cremonischen Gebiet im Hertzogthum Meyland, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und gehöret sie nebst der umliegenden Gegend dem Marchese de Salvaterra.

Casale nuovo, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine aber nahrhaffte Stadt in dem Gebiet von Lodi, im Hertzogthum Meyland, gehöret dem Marchese Castello.

Casalmach, grosser Fluß in Natolien, in Asien, welcher im Gebürge Antitauro entspringet, und sich ins schwartze Meer ergeust.

Casamatte, siehe Casematte.

Casan, Königreich in der Moscowitischen Tartarey, welches gegen Norden an die Provintz Wiatka, gegen Westen an das Land der Czeremissen, gegen Süden und Osten aber an Bulgarien grentzet. Es ist dem Czaar unterworffen, und seine vornehmste Handlung bestehet in Peltzwerck. Die Haupt-Stadt darinnen heisset gleichfalls Casan, *Casanum*, und lieget in einer Ebene, am Fluß Casanka, wo sich derselbe in die Wolga ergeust. Sie ist groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer sehr berühmt, auch hat sie ein festes Schloß, darinne der General-Gouverneur, der Ertz-Bischoff und Commendant wohnet; so ist auch eine Schiffbauerey allhier, und in der umliegenden Gegend sind grosse Eichene Wälder, aus welchen das Schiffsbau-Holtz und die hier gefertigten Gallioten und Jachten ꝛc. auf den Wolga-Strom nach der Stadt Twer, und von dar auf den neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

Casbin, Cazuyin, Stadt in der Provintz Yerack, und eine der grösten und volckreichsten Handels-Städte in Persien, nebst einem schönen Pallast, darinnen die Könige in Persien vormahls residiret haben.

Cascade, Cascata, Lat. *Cataracta*, also werden alle Wasser-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunst durch Arbeit gemachet hat.

Cascais, Cascaes, *Cascale*, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Einfluß des Tagi, nebst einer Citadelle, und sehr guten Rhede, 5. Meilen von Lissabon, allwo sich alle nach Ost- und West-Indien segelnde Flotten versammlen.

Cascane, *Cuniculus cuniculo oppositus*, eine Vertieffung in die Erde, in Gestalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kömmt, und dieser gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Cascanto, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, am Fluß Queiles, nahe bey Tudela.

Cascar, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartarey in Asien, welches mit dem Königreiche Thibet grentzet.

Cascata del Marmore, ist ein sehr merckwürdiger Wasser-Fall des Flusses Velino, 3. Italiänische Meilen von der Stadt Terni, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.

Caschan, siehe Cassan.

Caschau, *Cassovia*, Haupt-Stadt und die vornehmste unter den 5. Frey-Städten in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Abauvivar, am Fluß Hornat. Sie ist ziemlich groß und wohlgebauet, hat eine dreyfache Mauer, wie auch unterschiedliche Aussenwercke und tieffe Gräben, daß sie also vor eine gute Festung paßiren kan. Ihre Einwohner sind der Augspurgischen Confeßion zugethan, und haben über dieses viele sonderbare Privilegia. Sie ist 1712. meistentheils abgebrannt.

Cascum, grosse Stadt in Persien, in der Provin Yerack.

Caseburg, Caselburg, Schloß und Amt i Vor-Pommern, auf der Insul Usedom an d Schwine.

Caseln, Lat. *Humerale sacerdotis sacra celebranti* so heissen diejenigen Kleider, welche die C tholischen Geistlichen bey Verrichtung ihr Amts in der Kirche auf den Schultern trage

Casematte, ein Mord-Keller, Lat. *Crypta jac latoria in ala propugnaculi*, ist ein ausgemaue tes und mit Schieß-Scharten versehenes G wölbe unter der Flanc, daraus man mit ein gen Canonen den Graben bestreichen kan, wen ihn der Feind paßiren will. Es sind aber de gleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, inde man von den feindlichen Batterien dieselbe leichtlich ruiniren, und die Stücke in den C sematten unter die Stein-Hauffen vergrabe kan. Sonsten nennet man auch Casematte diejenigen Brunnen oder Löcher, welche m unter den Bastionen machet, um die Arbeit d feindlichen Minirer zu hören, und die Mine zu entdecken, s. Math. Lex.

Casentino, kleine Landschafft im Florentinische Gebiet, bey dem Ursprung des Arni.

Caserne, siehe Cazernes.

Caserta, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavo ro, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürsten thums, und einem Bischoffthum, unter de Ertz-Bischoff zu Capua gehörig. Sie steh dem Geschlechte Gaetani zu.

Cashel, *Cassilia*, Stadt in der Irrländischen Pro vintz Mounster, in der Grafschafft Tiberary an Fluß Sewer, nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Casmambous, Völcker auf der Insul Madagasca in Africa, die sonderlich in der Landschaft Matatane sehr mächtig sind, und den Leute Arabisch schreiben und lesen lernen.

Casimir, *Casimiria*, kleine Stadt und Staro sten auf einem Hügel nebst einem alten Berg Schlosse, in der Woywodschafft Lublin i Klein-Pohlen, an der alten und neuen Weich sel, welche allhier gleichsam eine Insul, darau Casimir und die Juden-Stadt gelegen, for miren, und nicht weit davon wieder in einen Strom zusammen fliessen.

Casimir, Städtgen in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, 8. M. von der Stadt Posen.

Casimirsburg, kleiner befestigter Ort in Cas suben in Hinter-Pommern an einem Meer Busen in der Ost-See.

Casino, Berg in der Provintz Terra di Lavoro in Neapolis, darauf der H. Benedictus um Jahr 540. ein weitberühmtes Kloster gestifftet dessen Abt vor diesem viele Bischoffthümer Hertzog- und Fürstenthümer unter sich gehab hat. Die Benedictiner von dieser Stifftung haben sich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Teutschland ist ihnen durch die Jesuiten und durch die Reformirten viele entgangen.

Caslona, war ehemahls eine grosse und berühmt Stadt in Andalusien, davon aber anitzo nicht mehr als die Rudera zu sehen sind.

Casoli, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums

Casolo, Schloß im Gebiet der kleinen Republic St. Marino, im Kirchen-Staate.

Caspe, *Aspinum*, Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, wo der Fluß Guadaloupe in den Ebro fällt.

Caspia, kleiner Fluß in Litthauen, entspringt in dem Fürstenthum Smolensko, aus einer See, und fällt bey Suraß in die Duna.

Caspische Berge, ist eine lange Reihe hoher Berge in Asien, welche sich von Norden gegen Süden zwischen Armenien und dem Caspischen Meer erstrecken.

Caspische Meer, Mar di Sala, di Bachu, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder grosser See in Asien, zwischen Persien, der grossen Tartarey, Mosqau und Georgien. Dieses Meer, welches von allen andern Seen abgesondert ist, hat lauter süsses Wasser und eine grosse Menge Fische, ist 129. Meil. lang, und hat am Einflusse des Gihun zwey gefährliche Strudel.

Caspische Pforte, *Porta Caspia*, ein enger Paß zwischen den Felsen bey der Stadt Derbent am Caspischen Meer, in der Persischen Provintz Schirvan, durch welchen man aus Persien nach Moscau reiset.

Casquet, Sturm-Haube, Latein. *Cassis*, *Galea*, ist eine eiserne Decke des Haupts, wodurch zugleich der Hals verwahret wird.

Casquetten, Lat. *Scopuli maris Britannici*, sind unterschiedliche über die See hervorragende und den Schiffen höchst gefährliche Klippen in dem Englischen Canal, sieben Frantzösische Meilen von dem Capo de la Hague in Franckreich, gegen Nord-Westen. Zwischen diesen Felsen und Portland in Engelland ist der Canal 14. Meilen breit.

Cassa, *Ærarium*, der Vorrath an Geld, der sich bey grossen Herren und reichen Kaufleuten im Kasten befindet. Kriegs-Cassa, *Ærarium bellicum*, heist, dahin alle zum Krieg, und zu Unterhaltung der Militz benöthigte Gelder müssen gelieffert werden, und von dar man selbige wiederum an die Regimenter bezahlet. Anno 1707. wurde auf Einrathen des Churfürsten von Hannover eine Reichs-*Operations-Cassa* auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg durch ein allgemeines Reichs-Conclusum aufgerichtet, vermöge dessen eine beständige Kriegs-Cassa im Reiche angeordnet, und eine gewisse Summa Geldes zu desto besserer Fortsetzung des Krieges am Ober-Rhein, auf das gesamte Reich angeleget, auch nach Proportion unter die Reichs-Kreise ausgetheilet, und anfangs auf 200000. Rthlr. gesetzet worden. Es ist aber dieses Werck niemahls in rechten Stand gekommen, und nachgehends nicht weiter daran gedacht worden.

Cassan, grosse und volckreiche Stadt in der Persianischen Provintz Yerack, allwo ein grosser Handel mit seidenen Zeugen ist, welche allda verfertiget werden.

Cassand, *Cassanda*, eine Insul im Holländischen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluys abgesondert wird, und liegt auf derselben die Festung Cassand. Ehemahls war sie viel grösser, und ist nunmehro von dem Meer um die Helffte verschlungen worden.

Cassano, Stadt in Calabria citra in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Rossano, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cosenza gehörig.

Cassano, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Adda, an den Grentzen des Venetianischen Gebiets Cremasco. Die Stiffts-Kirche daselbst wurde 1708. durch ein Erdbeben übern Hauffen geworffen.

Cassanon, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, am Fluß Orbe, 7. Frantzösische Meilen von Narbonne gegen Norden gelegen.

Cassel, *Castellum Cattorum*, *Cassella*, wohlbefestigte und wohlgebauete Residentz-Stadt des Landgrafen von Hessen-Cassel, am Fluß Fulda in Nieder-Hessen, 8. Meilen von Mühlhausen, und 9. von Marpurg. Sie ist in drey Städte abgetheilet, davon die Alt- und Neu-Stadt durch die Fulda von einander gesondert, und durch eine kostbare Brücke wieder zusammen gehangen wird, die dritte hingegen, die Ober-Neustadt genannt, wird auf dem Weinberge nach der neuesten Art, auf des Hrn. Landgrafen Kosten schön erbauet. Sie hat etliche Aemter, und treibet guten Woll-Handel und Kauffmannschafft, auch sind daselbst der Fürstliche Lust-Garten nebst dem grossen Orengerie-Hause, ingleichen das eine Stunde davon gelegene Schloß Weissenstein mit seinen vortreflichen Fontainen und Cascaden sehenswürdig. Der ietztlebende Landgrafe ist Fridericus, gebohren 28. Apr. 1676. vermählet sich zum andern mahle den 4. Apr. 1715. mit Ulrica Eleonora, Königs in Schweden Caroli XI. Tochter, gebohren 23. Jan. 1688. er wurde zum Könige in Schweden erwählet 4. Apr. gecrönet 14. May 1720. succedirte seinem Herrn Vater Carolo 23. Mart. 1730.

Cassel, Mont-Cassel, *Castellum Morinorum*, *Castellum*, eine kleine aber wohlgebauete und befestigte Stadt auf einem Berge, nebst einer grossen Castellaney, im Frantzösischen Flandern. Sie hat ein ziemlich groß Gebiete unter sich.

Cassel, Kloster in der Ober-Pfaltz nicht weit von Amberg, allwo der bekannte Schweppermann begraben lieget.

Cassel, ein Städtgen, Mayntz gegen über gelegen.

Cassena, Königreich in Nigritien, in Africa, welches gegen Morgen an das Land von Cano grentzet, und dem König von Tombut Tribut zahlet.

Casseneck, Katzeneck, ein guter Paß in Servien, welcher 8. Stunden lang ist.

Casseneuil, kleine Stadt am Fluß Lot, in Agenois in Franckreich.

Cassian, siehe Cassan.

Cassilifat, also nennen die Türcken ein iedes unter den 12. Gouvernemens oder Regierungen, darein sie Egypten getheilet haben.

Cassim Gheuri, Latein. *Dies a navigantibus carbone notati*, also nennen die Türcken den Tag S. Demetrii, welchen die Türckischen und Griechischen Matrosen sehr fürchten, weil das Meer um selbigen sich mehrentheils ungestüm zu erzeigen

zeigen pfleget, so daß sie sich niemahls 10. Tage vor oder nach demselben in die See wagen, sondern gemeiniglich vorher mit ihren Galeeren in die See-Häfen einlauffen.

Cassimera, eine Landschafft im Reich des Moguls in Asien, an den Grentzen der grossen Tartarey.

Cassina, *Villæ elegantiores Italiæ*, also nennet man die Meyerhöfe oder die Vorwerge in Italien, deren viele mit festen steinernen Schlössern versehen sind, die sich auf den Nothfall gegen eine fliegende Parthey genugsam wehren können, wenn sie mit Volck besetzt sind.

Cassina, schönes Schloß und Lust-Haus in der Landschafft Retelois in Champagne.

Cassino, suche Casino.

Caßiren, heist bey den Kaufleuten eine Schuld-Forderung ausstreichen, Lat. *Nomen debitoris delere*; bey der Militz aber die Soldaten abdancken, Latein. *Milites dimittere*; und Privilegia oder Gesetze caßiren, heist selbige wieder aufheben und abschaffen, Lat. *Leges abrogare*.

Casso, Cassio, *Casus*, eine von denjenigen Insuln des Archipelagi, welche vor Alters Sporades genennet wurden, 5. Meilen von der Insul Scarpento, auf den Küsten von Thracien.

Cassok, Lat. *Tunica talaris*, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geistlichen daselbst, und insonderheit die Doctores Theologiæ zu Oxford tragen.

Cassope, Cassiope, Kassope, Flecken auf der Insul Corfu, hat einen schönen Hafen.

Cassuben, *Cassubiæ Ducatus*, Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Westen an die Neue Marck, gegen Süden an Groß-Pohlen, gegen Osten an Preussen und Wenden, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es begreiffet ein grosses Land, welches sich die Weichsel herunter bis etliche Meilen von Neu-Stettin erstrecket. Die beyden Länder Lauenburg und Bütow gehören als Pohlnische Lehne zu dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, und stehen unter einem Lands-Hauptmann, das übrige aber, so man insgemein Pomerellen zu nennen pfleget, stehet der Cron Pohlen zu, und wird in 17. Starosteyen eingetheilet.

Cassubi, Königreich in dem Nordlichen Theile von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Castagnedoli, *Castanedolum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Castagnedolo, *Castanedolum*, Stadt im Brescianischen Gebiete, nicht weit von der Stadt Brescia, den Venetianern gehörig.

Castagnetto, ein wohlbefestigtes Feld-Schloß in Italien, im Hertzogthum Piemont, nicht weit von Chivasso gelegen, am Po-Fluß, worüber eine Brücke gehet.

Castagnola, eine kleine Stadt nebst einem Berg-Schlosse in der Landschafft Casale in Montferrat, zwischen Asti und Alessandria.

Castaneire, *Castanera*, Flecken im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago.

Castanowitz, Costanowitz, Kostaniza, Stadt und Festung auf einer Insul des Flusses Unna in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig.

NB. Castel, was man vor Städte und Klöster dieses Namens allhier nicht finden kan, die beliebe man unter dem Frantzösischen Worte Chasteau nachzuschlagen.

Castel, Castell, *Castellanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, welche aus drey Aemtern bestehet, nemlich aus dem Amt Castel, Remlingen und Rüdenhausen. Sie hat ein hohes Schloß gleiches Nahmens, und gehöret den Grafen von Castell, welche sich in die Remlingische und Rüdenhausische Linie theilen.

Castel, Stadt auf einem hohen Berge in der Ober-Pfaltz, bey Lauterhofen, woselbst ein Jesuiter-Collegium.

Castel a Mar della Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, zwischen den Golfes von Salerno und Policastro.

Castel a Mar di Golfo, Stadt nicht weit von den Küsten des Val di Mazara, an einem Golfo in Sicilien.

Castel a Mar di Stabio, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig.

Castel Aragonese, *Castrum Aragonense*, Stadt an der Nordlichen Seite der Insul Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an statt des Hafens dienet. Sie ist wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, auch einen Bischoff, der nach Sassari gehöret.

Castel Baldo, *Castellum Baldum*, eine Venetianische Stadt, im Paduanischen Gebiete, am Fluß Adige.

Castel Barco, Schloß in Tyrol gegen Italien zu den Grafen dieses Nahmens gehörig.

Castel Barr, Flecken in der Irrländischen Landschafft Connaugt, in der Grafschafft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Castel bel, Herrschafft in Tyrol an der Etsch in dem Vietschau oder Valle Venusta.

Castel Belvedere, kleine Stadt in der Insul Candia auf einem Berge, nicht weit von der Südlichen Küste, 12. Meilen von Candia.

Castel Bolonese, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bolognesischen Gebiete dependiret.

Castel-Corn, Schloß und Herrschafft im Bißthum Trient in Tyrol, davon sich die Grafen von Lichtenstein in Tyrol beynahmen, und sich von den Fürsten von Lichtenstein zu Nicolsburg in Mähren unterscheiden.

Castel d'Asens, *Castellum Asense*, Schloß auf einem Felsen in Catalonien.

Castel de Gitti, Schloß in der Landschafft Casale im Hertzogthum Montferrat, 1. Teutsche M. von Casale.

Castel dell'Ovo, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer im Golfo di Napoli, ist von der Stadt Neapoli nur allein durch eine steinerne Brücke abgesondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer-runden Gestalt, und lieget ein wichtige Festung darauf, welche gleichfalls Castello dell'Ovo genennet wird.

Castel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 2. Meilen von Portalegre.

Castel de Volturno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig.

Castel Donsula, fester Ort am Lago Maggiore, im Meyländischen, welchen die Kayserlichen 1706. eroberten.

Castel Durante, Stadt im Kirchen-Staat im Hertzogthum Urbino.

Castel France, *Castrum Francorum*, kleine Stadt im Bolognesischen Gebiete, nebst einer Citadelle, Urbanea genannt.

Castel Gandolfo, *Arx Gandulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebst einem schönen Päbstlichen Pallast, 12. Italiänische Meilen von Rom, wohin sich die Päbste zuweilen Gesundheits wegen begeben, um daselbst die reine Lufft zu geniessen.

Castel Geloux, *Castrum Gelosum*, kleine Stadt und Baillage im Hertzogthum Albret in Gascogne, am Fluß Avance.

Castel Giofredo, eine kleine Stadt nebst einem Schloß und dem Titul einer Grafschafft, im Hertzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Hertzogthums Castiglione gelegen. Es residiren daselbst Marggrafen, welche von dem Castiglionischen Hause abstammen.

Castel Leone, *Castrum Leonis*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona, welche den Titul eines Marggrafthums führet, und den Grafen von Baillate gehöret.

Castel Lon, Schloß in der Landschafft Casale im Hertzogthum Montferrat an den Grentzen der Grafschafft Asti.

Castel Maggiore, *Castellum majus*, Flecken im Gebiete der Republic Lucca in Italien.

Castel nuovo, ein schönes Lust-Haus, 3. Meilen von Florentz, dem Groß-Hertzog gehörig.

Castel nuovo, *Castellum novum*, befestigte Stadt am Golfo di Cataro, in der Landschafft Hertzegovina, in Dalmatien. Gegen der See ist sie mit einem hohen Felsen befestiget; Mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern absondert, und in dem ersten ist ein festes Schloß zu befinden. Die beste Befestigung aber bestehet in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Castell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 600. Schritte Nordwerts gelegen. Diese wichtige Festung gehöret den Venetianern, welche sie 1687. von den Türcken erobert.

Castel nuovo di Carfagnana, *Castrum novum Garfaniæ*, feine Stadt am Fluß Serchio im Thal Carfagnana, im Hertzogthum Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle, Monte Alfonso genannt, welche vor sehr feste gehalten wird.

Castel nuovo Tortonese, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiete Tortonese im Hertzogthum Meyland, am Fluß Serchio, nebst einer guten Citadelle, dem Marchese Marini gehörig.

Castel-Pfund, Herrschafft an den Grentzen von Tyrol, liegt schon in Italien.

Castel Ponzone, *Castrum Ponzonis*, Schloß im Hertzogthum Meyland, 3. M. von Cremona.

Castel S. Giovanni, ein Schloß im Hertzogthum Piacenza in Italien, dem Hertzoge von Parma gehörig.

Castel S. Pietro, Festung auf dem platten Lande in Natolien, welche im 14. Seculo von denen Rhodiser-Rittern erbauet worden. Allhier hat allemahl der Groß-Balliv von Teutschland die Stelle eines Commendanten vertreten, bis dieser Ort 1526. unter die Türckische Bothmäßigkeit gerathen.

Castel Sarazin, kleine befestigte Stadt an den Grentzen von Languedoc und Qverey.

Castel Sermione, Stadt im Veronesischen, auf einer Halb-Insul, welche der Lago di Garda machet.

Castel Tanaro, Schloß am Fluß Tanaro, nahe bey Alessandria im Meyländischen.

Castel Tornese, kleine Stadt nebst einem Gebiete von zwey hundert Dörffern in Morea, am Vorgebürge Tornese, in der Landschafft Belvedere.

Castel Veterana, Entella, kleine aber wohlgebaute Stadt an einem kleinen Golfo am Val di Mazara in Sicilien.

Castel Vetere, kleine Stadt in Calabria oltra, auf einem Berge in Neapolis.

Castel Visconte, *Castrum Vice-Comitum*, Schloß am Fluß Oglio, in der Meyländischen Grafschafft Cremona.

Castelar, Herrschafft oder Gericht in Tyrol im Thal Sogen.

Castelaun, Castelhun, *Castellum Hunnorum*, Stadt und ruinirtes Schloß auf den Hundsrück am Fluß Drim, in der Grafschafft Sponheim, nicht weit von Simmern.

Castelbranco, *Albicastrum*, Stadt und Gebiet in Beira, in Portugall, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Lira, und heisset die herumliegende Gegend gleichfalls Castelbranco, *Territorium Castrobracense*.

Castelcomb, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Castelet, siehe Catelet.

Castelet, suche Castilet.

Castelholm, eine Festung auf der Insul Aland, Stockholm gegen über, der Kron Schweden gehörig.

Castell, ein schönes Bayerisches Kloster auf einer Höhe, im Bißthum Regenspurg und dem Pfleggerichte Pfaffenhofen, zwischen Amberg und Neumarck.

Castell, Voor-Kasteel, Bak, Voorplegt, ist auf den grossen Schiffen die Erhöhung auf dem Vördertheil über dem letzten Verdeck. Agter-Kasteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, ist die Erhöhung des Hintertheils über dem letzten Verdeck.

Castellana, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat. Ihr Bischoffthum ist mit dem zu Orta vereiniget, und gehöret unmittelbar unter den Pabst.

Castellane, kleine Stadt und Baronie, am Fluß Verdon, gegen die Alpen in Provence, hat eine Baillage.

Castellan, heist an manchen Orten der Aufseher über die Gemächer und was sich darinne befindet, ingleichen auf Königl. und Fürstlichen Lust-Häusern auf dem Lande. Lat. *Præfectus domus aut villæ.*

Castellane in Pohlen, Lat. *Palatinorum vicarii,*

Præfecti urbium, sind die nechsten Senatoren nach den Woywoden, an der Zahl 82. und ist denselben die Regierung über die Castellaneyen anvertrauet, also, daß sie der Woywoden nachgeordnete Beamte sind. Sie sind die Führer des Adels in ieder Woywodschafft, und der Vornehmste unter ihnen ist der Castellan von Cracau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Bischöffen den ersten Platz unter den weltlichen Senatoren hat. Sie werden in grosse und kleine Castellane unterschieden. Jener sind 33. dieser aber 49. welche letztere sich allesamt in Klein-Pohlen, Masovien und Preussen befinden. Die ersten werden nebst andern Reichs-Senatoren zu den geheimtesten und wichtigsten Reichs-Consiliis gezogen, schreiben die Land-Tage aus, administriren in ihren Gebieten die Justitz, haben die Aufsicht über Maaß und Gewicht, setzen den Preis des Getraides und der Waaren, und sind Richter der Juden. Die kleine Castellane aber sind der Reichs-Consultation nicht fähig.

Castellanen und Nicolotten, sind zwey einander stets entgegen gesetzte Partheyen unter dem gemeinen Volcke zu Venedig.

Castellaney, siehe Chastellanie.

Castellaneta, kleine Stadt am Fluß Talvo in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Taranto gehörig.

Castellanza, kleine Stadt im Meyländischen, am Fluß Olana.

Castellaun, siehe Castelaun.

Castellazzo, kleine Stadt nicht weit von Alessandria im Meyländischen, zwischen den Flüssen Bormida und Orta. Sie gehöret einem aus dem Hause der Marggrafen von Pallavicino.

Castelletto, diesen Nahmen führen drey kleine Städte in der Landschafft Aqui, im Hertzogthum Montferrat, davon die eine oben an den Grentzen von Alessandria, nicht weit von Nizza; die andere an den obersten Grentzen der Marggrafschafft Spigno, und die dritte gantz unten an den Grentzen der Landschafft Alba gelegen ist.

Castelletto, kleine Stadt im Meyländischen, an dem Lago Maggiore.

Castello della pietra, *Castellum Petræ*, Festung auf einem Felsen, nicht weit von der Etsch im Bischoffthum Trient, dem Hause Oesterreich gehörig.

Castello di S. Angelo, siehe Engelsburg.

Castellon d'Ampurias, siehe Empurias.

Castellot, Stadt in der Grafschafft Mümpelgard in Lothringen.

Castelluccia, kleine Stadt in der Neapolitanischen Provintz Calabria, welche 1708. durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

Castelnau, kleiner Ort in Guienne, in der kleinen Landschafft Medoc.

Castelnau de Bretenous, ein Flecken in Quercy, nebst dem Titul einer Baronie, am Fluß Dordogne.

Castelnau de Montratier, Flecken in Quercy, in Franckreich, an einem kleinen Flusse nahe bey Cahors.

Castelnaudari, *Castellum Arianorum*, Hauptstadt der Grafschafft Lauragais in Languedoc.

Castelrodrigo, eine Festung nebst dem Titul eines Marquisats in der Provintz Beira in Portugall.

Castelrut, *Castelrotto*, Herrschafft in Tyrol.

Castels, befestigtes Schloß in Franckreich an der Garonne oberhalb Bourdeaux.

Castelroun, kleine Stadt in der Grafschafft Mar in Nord-Schottland, am Fluß Dee.

Casten-Vogtey, oder Ober-Vogtey, Schirm-Gerechtigkeit, *Advocatia monasteriarum seu ecclesiarum*, ist eine sonderbare Gerechtigkeit welche etliche Landes-Herren über die nechst gelegenen Klöster und Stiffter von Alters her haben, daß sie alle oder doch gewisse peinliche Fälle in den geistlichen Gebieten exerciren deren weltliche Geschäffte vor Gerichte oder sonsten pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt schützen, und davor gewisse Einkünffte haben können. Die meisten Klöster haben solches Joch heut zu Tage abgeschüttelt. Es sind aber diese Kasten-Vögte zugleich mit den geistlichen Stifftern in Teutschland aufgekommen, denen sie entweder von den Fundatoribus selbsten, oder von Kaysern und Königen zugeordnet worden.

Caster, eine kleine Stadt an der Erpe im Ertz-Stifft Cöln.

Castiglione, il Lago di Castiglione, di Passignano, o vero di Perugia, ein See in dem Gebiet von Perugia, im Kirchen-Staat, welcher sehr Fisch-reich ist, und daran die kleine Stadt Castiglione di Lago lieget.

Castiglione, Stadt und Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig, im Thal Carfagnana.

Castiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Neapolitanischen Geschlechte Maretimi gehörig.

Castiglione, Stadt in der Landschafft Sienese in Florentz, am Toscanischen Meer.

Castiglione, Lago di Castiglione, o vero di Prassede, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Castiglione, *Castellionum*, kleine Stadt mit einem schönen Schloß, und dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Chieri in Piemont allwo viel Kalck gegraben wird, 5. Italiänische Meilen von Turin.

Castiglione, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, welches seine absonderlichen Fürsten aus dem Hause Gonzaga hat. Es ist das Haus Castiglione die jüngste Linie von dem Hause Gonzaga, und der heutige Fürst von Castiglione heist Ludovicus Gonzaga, welcher 1681. gebohren ist, und nach seines Herrn Vaters Ferdinandi Gonzaga Tode Anno 1723. succediret hat, auch noch unvermählt ist.

Castiglione delle Stivere, *Castilio Striverum*, Haupt-Stadt des Fürstenthums Castiglione nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Fürsten dieses Nahmens.

Castiglione Mantuano, *Castellio Mantuanus*, ringes Städtlein im Mantuanischen an Fossa di Bozzolo.

Castilet, eine auf dem Berge gelegene Schan

im Thal Meyra, im Fürstenthum Barcelonette in Piemont, ward 1710. den Frantzosen von den Alliirten abgenommen.

Castilia aurea, siehe Terra firma.

Castilianische Rath, suche Rath von Castilien.

Castilien, die gröste Landschafft in Spanien, welche gegen Norden an Asturia de Santillana und Biscaya, gegen Osten an die Königreiche Navarra, Aragonien und Valentia, gegen Süden an Murcia und Andalusien, gegen Westen aber an Portugall und Leon grentzet. Es ist ein bergichtes Land, und bestehet sein bester Reichthum in der Wolle, aus welcher daselbst köstliche Tücher gemachet werden. Die Natur sondert es durch ein langes Gebürge gleichsam selbst in zwey Theile, und heisset dasjenige, was an diesem Gebürge gegen Norden lieget, Alt-Castilien, das gegen Süden aber Neu-Castilien. Das Königreich Alt-Castilien, *Castella vetus*, begreiffet alles, was die Gebürge Tablada und Molina, wie auch die in Asturien in sich begreiffen. Das Königreich Neu-Castilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erstrecket sich gantz an den Tago und der Guadiana hinunter, und begreiffet drey Landschafften, la Manche, la Sierra und l'Alcarria, wozu einige noch das Spanische Estremadura setzen.

Castillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Dordogne in der Landschafft Perigord in Franckreich.

Castillon de Medoc, *Castellio Medulci*, kleine Stadt am Südlichen Ufer der Garonne, im Gebiet Medoc in Guienne.

Castinbera, kleine Stadt in Portugall, am Fluß Tago, 5. Meilen von Lissabon.

Castione, *Castio*, Stadt im Meyländischen Gebiet am Fluß Olona.

Castlemain, kleiner Hafen in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Kerry, und zwar in der Baye von Dingle gelegen.

Castonowiz, siehe Castanowiz.

Castratus, heist ein Verschnittener, dergleichen gemeiniglich an grosser Herren Höfen Sänger abgeben.

Castrez, Chartreux, *Castrum Albiensium*, Stadt am Fluß Agout, in der Landschafft Albigeois in Ober-Languedoc, nebst dem Titul einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Alby gehörig. Das umliegende Gebiet heisset le Castrez.

Castriren, heist nicht allein verschneiden, wie bey den Menschen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hähnen des Mästens wegen geschiehet; sondern es heist auch verderben, zerstümmeln, und wird von Büchern gebrauchet, wenn die Censores aus den Manuscripten einige Stücke, so dem Hof, der Clerisey, der gewissen Collegiis und Familien nicht anstehen, wegstreichen.

Castro, *Templum Minervæ*, Stadt in Neapolis, am Golfo di Venezia, in Terra d'Otranto, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Otranto gehörig, und treibet dieselbe einen grossen Handel mit dem Baum-Oel.

Castro, *Castrensis Ducatus*, kleines Hertzogthum in Italien, zwischen dem Toscanischen Meer, dem Sienischen und Orvietanischen Gebiete, und dem Patrimonio Petri, gelegen. Der Päbstliche Stuhl besitzet dieses Hertzogthum, welches Pabst Urbanus VIII. 1661. dem Hertzog von Parma nebst der Grafschafft Ronciglione, wegen der bey Monte de Piera zu Rom gemachten grossen Schulden, entzogen hat, und ist die Hauptstadt Castro 1649. auf Befehl des Pabstes Innocentii X. von Grund aus zerstöret, und das Bischoffthum nach Aqvapendente verleget worden, weil man den von dem Pabst dahin geschickten Bischoff unter Weges umgebracht hatte. Es ist zwar in den zwischen dem Pabst und der Kron Franckreich 1664. zu Pisa geschlossenen Tractaten verglichen worden, daß der Pabst das Hertzogthum nebst der Grafschafft Ronciglione gegen Erlegung 160000. Pfund wieder abtreten solle, es ist aber weder Zahlung noch Restitution bis dato geschehen, und also der Päbstliche Stuhl im Besitz geblieben.

Castro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, am Fluß Garigliano, zwey Meilen von Fondi.

Castro-boon, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Castro d'Aire, Stadt in Beira in Portugall, zwischen den beyden Flüssen Duero und Vouga.

Castro del Rey, feste Stadt in Gallicien, zwischen Lugo und Mondonnedo.

Castro Franco, kleiner aber sehr angenehmer und wohlgebauter Ort nebst einem Schlosse in der Tarviser Marck im Venetianischen Gebiete, 2. bis 3. Teutsche Meilen von Trevigo gegen Westen gelegen.

Castro-Gerits, Stadt in Alt-Castilien, in der Grafschafft Mendoza, 7. Meil. von Burgos.

Castro marino, Festung und See-Hafen in Algarve, in Portugall, welcher aber der Sand-Bäncke wegen sehr gefährlich ist.

Castromento, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Coa.

Castro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara in Sicilien, auf einem Berge.

Castropol, Festung in Asturien am Meer.

Castro Reale, *Castrum Regale*, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher unter Milazzo ins Mittelländische Meer fällt.

Castro Rio, Flecken in Andalusien, am Fluß Marbella, 8. Meilen von Cordua.

Castrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Grentzen der Provintz Basilicata, in Neapolis, hat den Titul eines Hertzogthums.

Castro Virreyna, siehe Chocolococa.

Castro de Urdiales, kleine Stadt an den Biscayischen Küsten, allwo sie einen guten Hafen und feste Citadelle hat.

Castrum doloris, ein Trauer-Gerüste, Lat. *Tumulus aut Cenotaphium opere funebri magnifice exstructo exornatum*, welches man hohen Standes-Personen zu Ehren nach ihrem Tode, meistentheils in der Kirche, wo man denselben das Begräbniß hält, aufrichtet, und mit Sinn-Bildern, Wapen, vielen Lichtern, und andern sinnreichen Figuren kostbar auszuzieren pfleget.

Castua, siehe Köstau.

Casuisten, sind eine Art gelehrter Leute, so allerhand verwirrete Casus und Gewissens-Scrupel untersuchen, und deren Erläuterung in ihren Schrifften vortragen, Lat. *Rerum, quod ad conscientiam pertinere videantur, dubiarum Consulti.*

Casus reservati, heissen diejenigen schweren Glaubens- oder Gewissens-Puncte, über welche ein Decisiv-Urthel zu fällen keinem Menschen erlaubt, sondern dem Pabst allein vorbehalten ist.

Catacombæ, *Cryptæ subterraneæ*, sind Gänge unter der Erde in Italien, absonderlich aber in- und ausserhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Ursprung bishero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verschiedenen darinnen gefundenen Grabschrifften abnehmen kan, daß einige der ersten Christen daselbst begraben sind. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafalco, sind mit Wachs-Lichtern ausgezierte Gerüste, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leuten aufzurichten pfleget. Siehe Castrum doloris.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwischen Padua und Este in der Venetianischen Landschafft Paduano, allwo die Herren von Obizzi einen vortrefflichen schönen Pallast haben.

Catalajud, kleine Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien in Spanien, an dem Fluß Xalon, wo sich der kleine Fluß Xaloca in denselben ergeust.

Catalonien, Catalogne, *Catalonia, Gothalania*, Fürstenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäische Gebürge von Franckreich abgesondert wird. Gegen Westen grentzet es an Aragonien und Valentia, gegen Süden und Osten aber an das Mittelländische Meer. Diese Landschafft ist voller Berge, iedennoch wächset so viel Getraide, Wein und Oel darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethisten, Agathen, Crystallen, Azur-Stein, Alabaster, Alaun, Vitriol, Saltz und Eisen, wie auch Corallen an den Oestlichen See-Küsten. Die Hauptstadt darinnen ist Barcellona. Sie wird in Ost- und West-Catalonien eingetheilet, welche 17. Vigueries oder Herrschafften, und mehr als hundert beschlossene Oerter unter sich begreiffen, und gehöret die gantze Landschafft der Kron Spanien, ausgenommen zwey Vigueries oder Gebiete in Roußillon, welche der Kron Franckreich zustehen. Im vorigen Frantzösischen Kriege hat die Kron Franckreich unterschiedl. Oerter in Catalonien weggenommen, aber im Ryßwickischen Frieden 1697. an Spanien wieder restituiret. An. 1705. brachte König Carl der III. mit Hülffe der Engel- und Holländischen Flotte Catalonien unter seine Bothmäßigkeit, nachdem aber derselbe An. 1711. zugleich den Kayserl. Thron bestiegen, und sich wieder in Teutschland begeben, auch die Kayserlichen Trouppen heraus geschaffet worden, ist Catalonien nach einer harten und tapffern Gegenwehr der Einwohner, und sonderlich die Stadt Barcellona An. 1714. von des Philippi V. Trouppen erobert worden, wor sich die Oesterreichisch-Gesinnten Catalon meist nach Meyland, Ungarn und andere K ferliche Erb-Länder salviret.

Catanea, *Catana, Catina*, Stadt im Val di D mona, in Sicilien, wo der Fluß Indicelle den grossen Golfo di Catanea fället. Sie i sonst eine von den grösten und besten Hande Städten des Königreichs, ist aber durch Erdbeben 1693. fast gantz verwüstet, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischof Reggio gehörig.

Catanzara, *Catacium*, Haupt-Stadt in Calab oltra, in Neapolis, und die Residentz des G verneurs dieser Provintz. Sie hat einen schoff, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio hörig.

Cataphryges, waren Christliche Ketzer, die im Seculo aus Phrygia kamen; sie vermischten Hostie im heiligen Nachtmahl mit dem B te der Kinder, die sie mit Nadeln stachen, wenn sie etwan starben, vor Heilige anbete sie tauffte die Todten, verwurffen die al Propheten, und folgeten insgemein den thümern des Montani.

Catapina, Stadt auf der Insul Candia, am F Cartero.

Cataro, siehe Cattaro.

Catastrum, suche Steuer-Anschläge.

Cataya, ist das Stück von China gegen Nord welches in sechs Provintzen eingetheilet wi nemlich Peking, Xantung, Honan, Suchu Xensi und Xansi. Das Theil gegen Süd aber heist Mangin, und begreifft 9. Provint unter sich.

Catechesiren, Lat. *Pueros aut plebem in pri scientiæ sacræ elementis erudire, instituere*, h einen mündlich unterrichten, und war eige lich bey den ersten Christen eine gemeine die Leute in der Religion zu unterweisen, w man wegen der Heyden sich nicht getrau solche durch Schrifften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der ersten Kirche die Christenthum unterrichtete Heyden oder den, welche die Tauffe empfangen solt Sie hatten ihren besondern Ort in der Kirc und durfften Anfangs der Austheilung d Heiligen Abendmahls und dem Gebete d andern Christen nicht beywohnen. Sie w den aber in unterschiedene Gradus eingeth let; denn welche die Predigten anhören du ten, hiessen Audientes; die bey dem heilig Abendmahl zugegen waren, hiessen Oran oder Genuflectentes; und die Competen waren endlich, welche verlangten getauffet werden.

Categorisch, rund heraus, ohne Umschweiff u Ceremonien: Dahero categorische Resoluti eine gewisse und feste Entschliessung, Lat. *S tentiam missis ambagibus eloqui.*

Catelet, *Castelletum*, kleine Stadt an der Sch de in der Picardie in Franckreich. Ihre V festigungs-Wercke sind geschleiffet.

Caterlagh, Carlow, Grafschafft in der Irrländ schen Provintz Leinster, deren Hauptst gleichfalls Caterlagh genennet wird und Fluß Barrow lieget.

Cathari, waren sehr verhaßte Ketzer, welche von den Novatianern herkamen, die andere Ehe nicht zuliessen, auch vorgaben, daß diejenigen, so nach der Tauffe vom Glauben abfielen, nicht wieder Busse thun könten, und überhaupt vor sonderlich rein angesehen seyn wolten. Man hat diesen Nahmen nachgehends andern Ketzern mehr beygeleget, als den Waldensern und andern, um sie dadurch desto verhaster zu machen.

Catharinenberg, Katterberg, kleine Berg-Stadt in Böhmen, harte an den Sächsischen Grentzen, zur Grafschafft Rotenhaus gehörig.

Catharinenberg in Buchholtz, Berg-Stadt im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, Chur-Sachsen gehörig.

Catharinen-Hof, Lust-Schloß unweit Petersburg, welches der Czaar Petrus I. seiner Gemahlin zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen benennet hat.

Catharinen-Orden in Moscau, siehe Ritter-Orden.

Catharinen-Thal, Adeliche Nonnen-Abtey Prediger-Ordens in der Schweitz, nahe bey der Stadt Diessenhofen im Thürgau.

Cattaro, siehe Cattaro.

Cathedral-Kirche, suche Kirche.

Cathnes, siehe Caithness.

Catholicus, heist in der Griechischen Sprache allgemein, und ist nachgehends zu einem Beynahmen der wahren Christlichen Kirche worden, weil selbige in der gantzen Welt an allen Orten und unter allen Völckern soll ausgebreitet werden.

Catholische König, oder Seine Catholische Majestat, *Rex Catholicus*, also wird der König in Spanien genennet, und hat Ferdinandus Catholicus am allerersten dieses Prädicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben und ausgerottet, und die Catholische Inquisition daselbst angeordnet hat. Wiewohl andere sagen wollen, daß Recaredus An. 590. auf dem dritten Concilio zu Toledo diesen Titul zuerst erhalten haben soll, weil er die Arianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonsus I. des Pelagii Eydam, An. 740. diesen Titul zuerst bekommen habe.

Cani, Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico in Asien, wo viele Perlen gefischet werden.

Catimaron, Katteamarouw, *Scapha Indica*, ein Indianisches kleines Fahrzeug, darauf nur ein einziger Mann rudert.

Catlenburg, siehe Katlenburg.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebürge in der Provintz Yucatan in Neu-Spanien, an dem Mexicanischen Meer-Busen.

Catramma, Stadt in der Insul Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine besondere Weise häufig gefangen werden.

Cattand, siehe Cassand.

Cattaro, Catharo, wohlbefestigter Ort am Golfo di Cattaro, in Dalmatien an den Grentzen von Albanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ragusa gehörig. Er ist unter der Venetianer Bothmäßigkeit, hat ein Castell auf einem Hügel, und die Türcken haben offt versuchet, diesen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager-Rack, *Sinus Scagensis*, oder *Danicus*, ist ein grosser Meer-Busen des Teutschen Meers, zwischen den Oestlichen Küsten von Jütland und den Küsten von Schweden, wie auch zwischen den Dänischen Insuln, wodurch dieser Sinus von der Ost-See unterschieden wird, und kan man aus demselben durch den Sund, wie auch durch den grossen und kleinen Belt in die Ost-See gelangen.

Caturs, *Naves Bantamenſium bellicæ*, sind Kriegs-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und spitzig sind, und die ein von Gras und Blättern geflochtenes Seegel führen.

Catwick, sind zwey Dörffer in Holland, die also heissen, und welche durch einige Sand-Hügel oder Dünen von einander abgesondert werden. Das eine lieget am Ufer des Meeres, welches Catwick op See genennet wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sand verschlungen wird.

Catz, siehe Rheinfels.

Catzbach, suche Katzbach.

Catzenelnbogen, *Comitatus Cattimelibocenſis*, Grafschafft um den Rhein und Mayn, welche in die obere und niedere Grafschafft getheilet wird, und zwischen denen beyden das Mayntzische Gebiete gelegen ist. Die obere liegt zwischen dem Rheine, der Wetterau und dem Odenwalde, und gehöret dem Hause Hessen-Darmstadt; die niedere aber, welche zwischen dem Rhein, dem Rheingau, den Grafschafften Nassau-Dietz, Idstein und Dillenburg lieget, gehöret dem Hause Hessen-Cassel, und zwar der appanagirten Linie von Hessen-Rheinfels, ausser Braubach, welches Darmstadt zuständig ist.

Catzenelnbogen, kleine Stadt an der Lohne, nebst einem festen Schloß in der Nieder-Grafschafft dieses Nahmens.

Catzenstein, siehe Katzenstein.

Catzwin, suche Casbin.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Insul Niphon in Japan in Asien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Tra-los-Montes entspringet, und sich unterhalb Braga in das Atlantische Meer ergeust.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence, am Fluß Durence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Avianon gehörig.

Cavalcade, *Pompa equeſtris*, eine Ceremonie, da man einer hohen Standes-Person in richtiger Ordnung vor oder nachreitet, oder aber, da man eine solenne Procession zu Pferde hält. Mit dergleichen Solennität werden die Cardinäle zu Rom eingeholet und der Connetable von Neapolis präsentiret auch also dem Pabste den weissen Zelter.

Cavalier, Katze, Reuter, Lat. *Collis jaculatorius*

rius mœnibus superstructus, ist ein erhabener Ort von der Erde, dessen Figur entweder rund oder länglicht viereckicht ist. Sein oberster Theil ist eine Plate forme, mit einer Brustwehr versehen, damit die Stücke, welche man dahin pflantzet, bedecket werden können, und wird seine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwischen iedem Stücke wird ein Raum von zehn bis zwölff Fuß gelassen, damit die Constabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kähle einer Bastion oder auf die Courtine, und dienen dieselben darzu, daß man die ausserhalb der Festung liegenden Höhen mit dem groben Geschütz bestreichen kan. Siehe Math. Lex.

Cavallerie oder Reuterey, Lat. *Equitatus*, bestehet in Gens d'Armerie, Cürassirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, Capo Cavallo, Vorgebürge in Neapolis, an der Küste von Calabria oltra, der Stadt Meßina gegen über.

Cavallo, siehe Monte Cavallo.

Cavallo, suche Covola.

Cavallos, Porto de Cavallos, grosser Hafen in Nord-America, an der Küste der Provintz Honduras.

Cavan, Flecken in Ulster in Irrland, und der vornehmste Ort in der Grafschafft Cavan, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Cavan, Grafschafft in Ulster, in Irrland, welche gegen Osten an die Grafschafft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanach, gegen Westen an Connaugt, und gegen Süden an Leinster grentzet. Sie hieß vor diesem Breane, Siehe Breane.

Caub, kleine Chur-Pfältzische Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Hertzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß, Gutenfels genannt, und ein Unter-Amt.

Caubergen, Abtey in der Niederländischen Provintz Antwerpen.

Caucasus, Gebürge in Asien, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist, und erstrecket sich dasselbe durch gantz Georgien und Circaßien, bis an die Meer-Enge von Caffa. Die Spitze dieser Berge ist unfruchtbar, und meist mit Schnee bedecket, die Mitte aber ist fruchtbar an Wein, und mit Georgischen Christen bewohnet; unten sind schöne Thäler mit Dörffern und Einwohnern angefüllet.

Caudebec, *Calidobecum*, reiche und schöne Stadt an der Seine, in dem Gebiete Caux in der Normandie, welcher Ort der Hüthe wegen, so allda gemacht werden, berühmt ist.

Caudiez, *Cauderiæ*, kleine Stadt am Fluß Egli in Ober-Languedoc, am Pyrenäischen Gebürge.

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Diöces von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadischen Insuln, über Schottland gegen Norden gelegen.

Cavelan, Königreich in Ost-Indien, welches dem Könige zu Vegu tributbar ist, und darinne Sapphire und Rubinen gefunden werden.

Cauen, siehe Kowno.

Caverniec, Städtlein im Pohlnischen Preussen der Landschafft Michelow beym Driben-Z zwischen Straßburg und Neumarck, dem C mischen Bischoff gehörig.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der P vintz Bazadois, an der Garonne in Franckre

Caumont, kleine Stadt in der Frantzösischen P vintz Armagnac, am kleinen Fluß Corre. ist auch eine Herrschafft dieses Nahmens in Provintz Rovergue.

Cavola, Festung im Venetianischen Gebiete, Fluß Brenta, welche auf einem Felsen gebau und zu einem Paß dienet.

Cavours, siehe Caours.

Caupter, Fluß in Preussen.

Caurea, Caureta, kleine Insul auf dem Grie schen Meere, an der Südlichen Küste v Morea.

Caurzim, *Caurzimium*, grosse Stadt, 5. M len von Prage im Caurzimer- oder Chaurzim Kreise, welcher einer von den 14. Kreisen Böhmen, und zwischen dem Czaslauer- u Königgrätzer Kreise, wie auch zwischen Mä ren gelegen ist.

Caussade, Caussale, kleine Stadt in der Fran sischen Provintz Overey.

Cautel, eine Warnung, Observation, die m aus der Erfahrung angemercket.

Caux, ein gewisses Gebiete in der Normand zwischen der Seine, dem Britannischen Me und der Picardie. Es ist ein Amt, unter d Parlament von Rouen gehörig, und hat e Vorgebürge, nicht weit von Havre de Gra welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Baillage in Languedo in der Diöces von Montauban.

Caxamalca, Provintz in Peru, in Süd-Americ welche sehr fruchtbar ist, auch gute Berg-W nen hat, und mit der Landschafft St. Migu vereiniget worden.

Caxem, Cayem, Stadt an der Südlichen Kü des glückseligen Arabiens, nebst einem gut Hafen in Asien.

Caya, kleiner Fluß auf den Grentzen von Port gall, in dem Spanischen Estremadura, erge sich in die Guadiana, nicht weit von Badaj

Cayem, siehe Caxem.

Cayenne, suche Cajenne.

Cayernites, kleine Insuln in America, bey d Westlichen Küste der Insul Hispaniola, a welchen sehr grosse Schild-Kröten, die hundert Pfund Fleisch haben, angetroff werden.

Caymanes, siehe Caiman.

Cayor, Kayor, Stadt und Königreich in Nig tien in Africa, sonst auch das Königreich d grünen Eckes genannt, an den Küsten d Cabo Verde, dessen König wird Burdomel g nannt.

Cayrac, kleine Stadt in der Frantzösischen Pr vintz Overey, am Fluß Lot.

Cazalegas, *Casalaqueum*, Flecken in Neu-Cas lien, am Fluß Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andalusien, in Spanie 10. Meilen von Sevilla, ist wegen ihres gut Weins bekannt.

Cazan, siehe Calan.

Cazerne, Festung am Niester, in Nieder-Podolien in Pohlen.

Cazernen, Baraquen, Lat. *Tuguria militaria*, sind lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Festung einqvartiret sind, und werden diese Gebäude insgemein hinter die Wälle gesetzet. Siehe Math. Lex.

Cazma, Hafen in Süd-America, in Peru, in der Audientia von Lima, allwo es viel Holtz zum Schiff-Bau giebet.

Cazwin, siehe Casbin.

Cea, Flecken und Schloß im Spanischen Königreiche Leon, an einem Fluß gleiches Nahmens, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Cea, siehe Zea.

Cea, kleiner Hafen in Gallicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cearne, Cerne, Stadt in Engelland in der Provintz Dorsetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Loing gehet.

Ceaen, siehe Zeben.

Cebu, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, zwischen den Insuln Manille und Mindanao. Sie ist klein, aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbarey in Africa, im Königreiche Fez, fleust durch die Hauptstadt gleiches Nahmens, entspringt nicht weit davon zwischen zwey Felsen, und fliesset durch den See Marmora in den Oceanum. Er hat süsses und gesundes Wasser, welches die Mohren häuffig zu trincken pflegen.

Cecerigo, Cerigota, kleine Insul auf dem Archipelago, nicht weit von der Insul Cerigo, denen Venetianern gehörig.

Cecimbra, kleine Stadt und gutes Castell im Portugiesischen Estremadura, am Atlantischen Meer, 3. Meilen von Setubal.

Cecina, Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiet von Siena entspringet, und sich zwischen Livorno und Piombino ins Toscanische Meer ergeust.

Cedieren, weichen, nachgeben, fahren lassen, einem sein Reich abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Cessionarius, dem solches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, Cedonia, *Laquedonia*, Stadt in Neapolis, im Principato oltra, an den Grentzen der Landschafft Capitanata. Sie hat ein Bischofthum unter den Ertz-Bischoff von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher sich an der Oestlichen Seite in einen kleinen Golfo ergeust.

Cefaledi, Cifalu, *Cephaledis*, Stadt an dem Vorgebürge, im Val di Demona, in Sicilien, hat einen Bischoff unter Meßina gehörig.

Cefalonia, Cephalenia, Insul auf dem Jonischen Meer, am Eingange des Golfo di Patrasso, zwischen den Insuln St. Maura und Zante. Sie gehöret den Venetianern, welche selbige durch einen dahin geschickten Proveditore, dessen Regiment 32. Monate dauret, regieren. Die Haupt-Stadt und Festung Cefalonia liegt auf einem hohen Berge, fast gantz mit der See umgeben, und ist nur durch einen schmalen Strich Landes an die Insul angehänget. Sie treibet starcken Handel mit kleinen Rosinen, hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zugleich auf der Insul Zante zu befehlen hat, und die Einwohner sind meistens Griechischer Religion.

Ceilon, siehe Ceylan.

Ceiram, suche Ceram.

Celano, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft, nicht weit vom See Celano in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Celebes Macassar, Insul auf dem Indianischen Meer im Archipelago de Celebes, welches ein Theil des Archipelagi der Moluckischen Insuln ist. Ob sie schon unter der Linie lieget, so ist sie doch sehr fruchtbar an Reiß, Palm-Bäumen, aus welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüssen, Indianischen Feigen, Gold, Helffenbein, Sandel-Holtz, Baumwolle u.d.m. welche Waaren die Engelländer und Holländer häuffig abholen. Sie erstrecket sich in die Länge auf 105. und die Breite auf 45. Meilen, und bestehet aus 2. Königreichen, nemlich Macassar und Celebes; die Einwohner sind fast alle Mahometaner.

Celestiner, siehe Cœlestiner.

Celina, Fluß im Friaul, welcher sich in den Fluß Meduna ergeust.

Cell, siehe Zell.

Cell, kleine Stadt an der Mosel, im Ertz-Stifft Trier.

Cell, insgemein Neu-Cell, Catholisches Kloster, in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Guben, dessen Abt ein Land-Stand ist.

Cella mare, Landschafft in Neapolis, welche im vorigen Kriege von denen Kayserlichen sequestriret, aber 1719. den Cardinal Giudice, als er von der Spanischen Parthey wieder zur Kayserlichen trate, restituiret wurde.

Cellerfeld, Bergstadt auf dem Hartz, am Fluß Inner, drittehalbe Meile von Goßlar gegen Süden, welche von Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besessen wird.

Celliten, ist ein Orden bey den Catholischen, sonderlich in Teutschland und den Niederlanden bekannt, dessen Stiffter, Mexius, ein Römer gewesen, daher sie auch bey den Italiänern Mexianer heissen. Sie folgen der Regul des heiligen Augustini, und sind vom Pabst Pio II. bestätiget worden, begraben die Todten, und dienen den Unsinnigen und mit der Pestilentz behafften in ihrer Kranckheit.

Celorico, Selerico, kleine und angenehme Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Mondego.

Cemland, ein gewisses Gebiet in der vereinigten Provintz Utrecht.

Ceneda, *Ceneda Agathie*, kleine aber wohlgebaute Stadt auf einem Hügel in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Aquileja gehörig.

Cenis, Mont-Cenis, ein Berg des Alpen-Gebürges, der in den grossen und kleinen Cenis eingetheilet wird, und über welchen die gewöhnlichste Strasse aus Italien nach Franckreich gehet. Er liegt zwischen der Marggrafschafft Susa

und

und der Grafschafft Maurienne, und scheidet Savoyen und Piemont von einander.

Cenis, Mont-Cenis, ein hohes Gebürge in Catalonien, der kleinen Stadt Vich gegen Morgen gelegen.

Cenobiten, siehe Cœnobiten.

Census, ist eine geistliche Steuer, so jährlich iedes Beneficium oder Kirche den vorgesetzten Obern zum Zeichen der Unterthänigkeit, aus den Einkünfften abführen muß. Er soll aber den dritten Theil der Einkünffte nicht übersteigen.

Centallo, ein fester Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Fossano, am Fluß Grana.

Centellas, kleine Stadt in Catalonien, 6. Meil. von Barcellona.

Cent- oder Gerichts-Folge, *Civium homines facinorosos perſequendi officium*, ist ein Obrigkeitliches Recht, krafft dessen die Unterthanen eines ieden Gerichts, Stadt oder Dorffs, auf Anordnung der Obrigkeit die flüchtigen Übelthäter müssen verfolgen und zur Hafft bringen helffen.

Cent-Gerichte, siehe Zent-Gerichte.

Centovalli, *Centum valles*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher oben an den äussersten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet, und in den Fluß Maggia fället. Von einigen wird dieser Fluß Melezzo genannt.

Ceperoux, le Fort Louis, Festung in der Süd-Americanischen Provintz Guiana, auf der Insul Cajenne, gehöret den Frantzosen.

Cephalonia, siehe Cefalonia.

Cepus, siehe Zips.

Ceram, Ceiram, eine Insul auf dem Indianischen Meere in dem Archipelago der Moluckischen Insuln. Sie ist ziemlich groß, reich an Getraide und Gewürtz, und hat ihren eigenen König, welcher mit den Holländern in Bündniß stehet, und haben diese einige Schantzen an der Nördlichen Küste angeleget.

Cerance, Marcktflecken in der Nieder-Normandie in Franckreich, 3. Meilen von Constance.

Cerasonte, war vor diesem eine Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirschen, so durch Lucullum von hier zum erstenmahl in Europa gebracht worden, den Nahmen haben sollen.

Cerboli, sehr kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen der Insul Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder Circkel halten, wird von Prinzessinnen oder andern Frauenzimmer hoher Extraction geredet, wenn in dero Zimmer sich eine starcke Compagnie von Dames einfindet, und die Zeit mit Spielen oder Discouriren paßiret. Lat. *Corona nobiliſſimarum feminarum colloquendi cauſa Reginæ aut Principi aſſidentium.*

Cerdagne, *Ceretania*, Grafschafft in Catalonien im Pyrenäischen Gebürge, gehöret der Cron Spanien, ausgenommen derjenige Theil, so sich an den Grentzen des Gebiets Conflens von der Qvelle des Flusses Segre bis an Livia exclusive erstrecket, und der Cron Franckreich zustehet.

Cerea, *Cerera*, schöner Flecken im Veronesischen Gebiete in Italien.

Ceremoniale, Ceremoniel, Lat. *Rituum aul ſolemnium conſignatio*, ist ein gewisses B so bey einem iedweden wohl eingerichteten fe grosser Herren zu befinden, darinnen N richt enthalten, wie dieser oder jener Poten oder dessen Gesandter, von dem andern, se Dignität und dem Herkommen gemäß, Einholung, Visiten, Audientzien, Seßio und dergleichen publiqven Verrichtungen ctiret werden soll.

Ceremoniale Romanum, *Codex ritualis aul ecclesiæ Romanæ*, ist bey denen Römisch-Cat lischen ein Buch, darinne die Ceremonie wohl des Päbstlichen Hofes, als auch der mischen Kirche durch die gantze Welt, vor Bischöffe und Priester enthalten sind.

Ceremonien-Meister, Lat. *Rituum aulicor Magiſter*, trägt an einem Hofe Sorge, da wohl bey Empfangung fremder Herrschaf und Gesandten, als auch sonsten alle Cere nien wohl beobachtet und eingerichtet, und der Person ihre gebührende Stelle und E gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicili bey welchem der Fluß Abyso entspringet.

Cerenza, siehe Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Insuln des Ar pelagi, an der Süd-Ost-Seite von Morea, Venetianern gehörig, welche einen Gouv neur daselbst halten, der alle zwey Jahr ab wechselt wird. Die Hauptstadt gleiches N mens liegt auf einem Felsen in der See, u ist von Natur feste. Die Insul hat 60. M len im Umkreise, ist wegen ihres delica Weins berühmt, und überall mit Felsen u geben, die Einwohner aber sind der Grie schen Religion zugethan. Im letzten Türck Kriege verlohren die Venetianer diese I haben aber solche im Passarowitzischen den wieder bekommen.

Cerignola, kleiner Ort in der Provintz Capi nata, in Neapolis, an den Grentzen der La schafft Bari.

Cerigota, siehe Cecerigo.

Cerines, eine nicht allzugrosse Stadt in Cype

Cerkwitz, Stadt und Schloß im Bechiner-Kr se, in Böhmen.

Cerne, siehe Cearne.

Cerné, siehe Mauritii-Insul.

Ceroliquo, feine Stadt im Königreich Alg bien in Portugall, in deren Gegend viel L wächset.

Cerreto, kleine Stadt in der Provintz Ombr im Kirchen-Staate in Italien, am Fluß Ne und dem Apenninischen Gebürge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro Apennino, in Neapolis, hat einen Bischoff.

Cers, siehe Sark.

Certaldo, Flecken in dem Gebiete von Floren am Fluß Elsa, zwischen Empoli und Siena.

Certificat, Lat. *Teſtimonium literis conſignatu* ein schrifftliches Zeugniß einer ansehnlich und glaubwürdigen Person, wodurch sie d Wahrheit einer Sache bekräfftiget.

Certosa di Pesio, Cartheuser-Kloster im Hertz thum Ceva, in Piemont, an dem Ursprun des Flusses Pesio.

Cervara, eine kleine Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, in Portugall, eine Meile von Minio.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolis, welcher im Principato oltra, im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich mit dem Fluß Candelaro vereiniget.

Cerven, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, zwischen Barcellona und Lerida, in der Diœcese Cervera, am Ursprunge des Flusses gleiches Nahmens, allwo Philippus V. Anno 1717. eine Universität angeleget.

Cervetere, Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, auf einem Hügel, 3. Meilen von dem Toscanischen Meere.

Cervia, kleine Stadt in Romagna, nicht weit von der Küste des Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig. Es sind daselbst viel Saltz-Gruben.

Cervignano, ein grosser Oesterreichischer Flecken im Friaul, von dar man in einem Canal nach Venedig schiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Insul Corsica, darinnen iezund der Bischoff von Aleria residiret, weil die Stadt Aleria verwüstet ist.

Cesano, *Cesanum*, kleine Stadt in Italien, gantz nahe bey Meyland gelegen.

Cesano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate in Italien, welcher in dem Hertzogthum Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Cesena, Stadt an einem Berge am Fluß Savio, in Romagna, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Ravenna gehörig.

Cesse, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höhle fällt, und, nachdem er eine Meile unter der Erde gelauffen, wieder hervor kömmt.

Cession, heißt Abtretung, Verzicht, Ubergabe seines Rechts. Siehe Nat. Lex.

Cetina, ein Fluß, welcher in Bosnien entspringet, und sich bey Almisa in Dalmatien in den Golfo di Venezia ergeust. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landschafft Sienese in Italien, so den Titul einer Marggrafschafft führet.

Cette, siehe Sete.

Ceva, Seva, Stadt am Fluß Tanaro, nebst einem festen Schloß, und die Hauptstadt der Marggraischafft Ceva, welche dem Hertzog von Savoyen gehöret, und an die Landschafften Finale, Alba, Mondovi, Tenda, und das Genuesische Gebiet grentzet. Hieher wurde 1731. im October die Gemahlin des vorigen Königs von Sardinien, Victoris Amadei II. in Verwahrung gebracht.

Cevenes, siehe Sevennes.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreich Fez in der Provintz Habata in Africa, am Stretto di Gibraltar, allwo sie unten am Berge Avila einen sehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und ist nicht allein wohl befestiget, sondern wird auch durch eine gute Citadelle beschützet. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bißthum zu Lissabon gehörig, und ist über 35. Jahr von dem Kayser von Fez und Marocco vergebens belagert und beständig mit zehen tausend Mann eingeschlossen worden. Endlich ist die Belagerung 1727. bey erfolgtem Absterben des Kayserś Muley ohnvermuthet aufgehoben worden.

Ceximbra, siehe Cecimbra.

Ceylan, Ceilon, Zeylon, *Tenarisina*, eine der wichtigsten Insuln auf dem Oceano Orientali wird durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küste Coromandel abgesondert. Sie ist fast überall mit hohen Bergen erfüllet, hat bey 360. Meilen im Umfange, und findet man darauf gleichfalls sehr weitläufftige und dicke Wälder, iedoch hat sie die gesundeste Lufft in gantz Indien, und sind etliche Gegenden sehr fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Zucker, Taback, und vornemlich an Reiß und Zimmet; dergestalt daß man ihre kostbaren Früchte schon auf der See riechen kan. In den Bergen giebt es Rubine, Smaragde und andere Edelgesteine; an der Westlichen Küste aber eine grosse Menge sehr kostbarer Perlen, auch sind die Elephanten von hier durch gantz Asien berühmt. Sie wird eingetheilet in das Königreich *Candea*, in die Landschafft *Wanni*, und in das Holländische *Ceylan*, welches letztere die Holländer, nachdem sie die Portugiesen daraus vertrieben, besitzen, und begreiffet solches fast alle Küsten der Insul nebst denen meisten See-Plätzen, unter denen die Landschafft Canel-land, die ihre Benennung von Canel oder Zimmet hat, die vornehmste ist. Ihre eingebohrnen Inwohner sind Götzen-Diener; iedoch dürffen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben.

NB. Wegen der unterschiedlichen Aussprache des Ch ist zu mercken, daß man es in Frantzösischen Wörtern als Sch liefet, in Englischen und Chinesischen als Tsch, in Italiänischen als K, im übrigen aber wie im Teutschen und Lateinischen.

Chablais, *Caballiacensis Ducatus*, ein Hertzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genffer-See und an das Genffer-Gebiet, gegen Westen an das Hertzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrschafft Faucigny, und gegen Osten an Valais grentzet. Es begreiffet 5. Aemter, nemlich *Ternier*, *Gaillard*, *Thonon*, *Evian* und *Aux*. Im übrigen ist es an Weitzen sehr fruchtbar, und stehet in Kirchen-Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Chablis, Flecken in Champagne, an den Grentzen des Hertzogthums Burgund, zwischen Tonnere und Auxerre.

Chabno, Stadt in Ober-Volhynien an dem Fluß Usza, 12. Meilen von Kiow, gegen Nord-Westen gelegen.

Chabre, siehe Bebre.

Chabria, Cilabro, *Chiabrius*, ein Fluß in Macedonien, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Chabur, *Chaboras*, Fluß in Diarbeck, in Asien, welcher sich zu Chabur in den Euphrat ergeust. Siehe Alchabur.

Chack, eine Festung in Nieder-Ungarn, gegen die Draw.

Chaco, eine grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Osten an den Fluß Paraguay, gegen Westen an Peru, gegen Süden an die Provintz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen grentzet. Es wird meistens von einheimischen Völckern bewohnet, und haben sich wenig Europäer darinnen niedergelassen.

Chacomas, Königreich in Indien, auf der Halb-Insul jenseit des Gangis, in Asien.

Chagra, *Chiagra*, ein Fluß in Süd-America, welcher das Nordliche America von dem Südlichen scheidet, und unweit Porto bello in das Mar del Nort fället, auf welchem man die Waaren aus einem Meer in das andere bringen kan.

Chaibar, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, so sich bey Zitten ins rothe Meer ergeust.

Chaifung, Hauptstadt der Chinesischen Provintz Honan, allwo ehemahls der Kayserliche Hof gewesen.

Chaillot, ein kleiner Ort nahe bey Paris, welcher wegen des daselbst befindlichen schönen Klosters der Minimorum, ingleichen wegen der angelegten Glas- oder Crystall-Manufacturen merckwürdig ist, davon aber die letztere 1726. nach Passy verleget worden.

Chaktows, eine Indianische Nation in Süd-Carolina, in Nord-America.

Chalais, Flecken und Schloß, nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Saintonge, in Franckreich, am Fluß Tude gelegen.

Chaland, Lat. *Naus puppis altioris & carinæ planioris*, eine Art grosser Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewisse platte Fahrzeuge von mittelmäßiger Grösse Chalands genennet, welche sehr leichte sind, und auf denen man zum öfftern die Segel gebrauchet. Man bedienet sich derselben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Paris zu bringen.

Chalans, siehe Orbon.

Chalant, *Challandium*, Grafschafft in Piemont, nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, zwischen Aosta und Bardo, seitwerts gegen Morgen gelegen.

Chalcedon, Stadt in Natolien, Constantinopel gegen über am schwartzen Meer gelegen, hat einen Ertz-Bischoff.

Chalcis, kleine Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldæa, war vor diesem eine Landschafft um Babylon, in Asien, zwischen den Flüssen Tiger, Euphrat, und dem Persianischen Meer-Busen. Heut zu Tage heist sie Chaldar.

Chalinque, eine Art kleiner Indianischer Schiffe, welche fast so breit als lang sind.

Chalons, *Catalaunum*, eine alte Stadt in einer lustigen Ebene in Champagne, 10. Frantzösische Meilen von Rheims, am Fluß Marne, welcher die Stadt in 3. Theile absondert, nemlich in die Stadt, Insul und Vorstadt. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bischoffthum, welches den Titul einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Ertz-Bischoff von Rheims höret. Sie ist wohl befestiget, und treibet [illegible] te Handlung. Die umliegende Gegend [illegible] le Chalonnois genennet und sind in dieser [illegible] gend die in der Historie berühmten Campi [illegible] talaunici, allwo vor ungefehr 1260. Jah[illegible] der Hunnen König Attila 180000. Man[illegible] einer Schlacht verlohren hat.

Challon, Chalon sur Saone, *Cabillio*, *Cabillon* eine grosse und befestigte Stadt an der Sa[illegible] im Hertzogthum Burgund in Franckreich, [illegible] einer Citadelle und einem Bischoffthum, u[illegible] den Ertz-Bischoff von Lion gehörig, hat ein[illegible] rühmt Adelich Nonnen-Kloster, und wir[illegible] die alte und neue Stadt eingetheilet. [illegible] umliegende kleine Landschafft heisset le Ch[illegible] lonnois, welche durch die Saone in West- [illegible] Ost-*Challonnois* getheilet wird, und davon [illegible] berühmte Haus von Challon den Nahmen [illegible] führet hat, daraus die Printzen von Oran[illegible] herstammeten.

Chalosse, kleine Landschafft in Gascogne, [illegible] weit vom Fluß Adour.

Chalouppe, *Scapha*, *Cymba*, ein kleines hinten [illegible] vorne spitziges Fahrzeug, welches insgem[illegible] an die grossen Schiffe gehenget wird, und [illegible] mit man Volck und Waaren ans Land füh[illegible] Man brauchet drey Boots-Knechte auf ei[illegible] Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder [illegible] gieret; die andern beyde aber rudern vo[illegible] und hinten.

Chalus, *Castrum Lucii*, Flecken in der Provintz [illegible] mosin, hält jährlich am St. Georgen-Tage [illegible] nen grossen Pferde-Marckt.

Cham, oder Han, also wird das Ober-Haupt [illegible] kleinen Tartarey genennet, welcher allem[illegible] durch die Wahl zur Regierung kömmt. L[illegible] *Tartarorum Princeps*. Dieser Nahme w[illegible] auch allen andern Tartarischen Königen b[illegible] geleget, wie auch in Persien denen Gouv[illegible] neurs der Provintzen, und andern Minister[illegible] welche der König in Gesandschafften an au[illegible] wärtige Höfe brauchet. Lat. *Præsides Provi[illegible] ciarum Persiæ*. Siehe Tartarey.

Chamade, ist ein Zeichen mit der Trommel, w[illegible] durch ein belagerter Ort, wie auch ein Re[illegible] ment oder eine Compagnie zu verstehen gie[illegible] daß man mit dem Feinde capituliren, und s[illegible] ergeben wolle. Lat. *Signum deditionis dare*.

Chamb, eine Grafschafft zwischen Böhmen u[illegible] der Ober-Pfaltz, welcher letzteren sie incorpo[illegible] ret ist, Chur-Bayern gehörig. Die Haup[illegible] Stadt heisset gleichfalls Chamb, liegt an de[illegible] Fluß Chamb, wo sich derselbe mit dem Flu[illegible] Regen vereiniget.

Chamberlain of the Kings Houshold, also he[illegible] der Ober-Cämmerer am Groß-Britannische[illegible] Hofe, welcher der andere höchste Hof-Bedie[illegible] te ist, und die Aufsicht über alle Königlic[illegible] Cammer-Bediente, Gemächer und Garder[illegible] be hat. Unter ihm stehet auch der Ceremo[illegible] nien-Meister, der Mund-Schencke, die Mu[illegible] sicanten, Comödianten und Jagd-Bedient[illegible] er reguliret das Ceremoniel bey Solennitäten [illegible] und hat einen Vice-Cämmerer und 48. Cam[illegible] mer-Herren, Gentlemen of the privy Cham[illegible] ber genannt, unter sich.

Chambery, *Camberium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Savoyen, an dem Orte, wo sich die Flüsse Lesse und Orbane vereinigen, gelegen. Daselbst hatten die Hertzoge von Savoyen ehemahls ihre Residentz, und Victor Amadeus II. König von Sardinien, begab sich, als er 1730. die Regierung niedergeleget, dahin, und nahm den Nahmen eines Grafen von Tenda an. Sie ist Savoyen. Sie ist nebst ihrem grossen Schloß auf die alte Art mit hohen Mauren und tieffen Gräben befestiget, und fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, worauf meist schöne Gebäude stehen. Ihr Umfang ist eine halbe Teutsche Meile groß, und hat ein Parlament, eine Cammer, und Finanzen-Rath.

Chambor, *Camboritum*, Königliches Lust-Schloß in Franckreich in der Landschafft Blaisois, in einem grossen Thier-Garten, auf einer Insul, welche der Fluß Causson machet, zwischen Blois, Beaugency und Remorentin gelegen. Selbiges ist anietzo dem Stanislao Leczinsczi, der Königin von Franckreich Herrn Vater, seine Residentz angewiesen.

Chambre, *Oppidum Camera*, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titul eines Marquisats, in der Grafschafft Maurienne in Savoyen.

Chambre ardente, war vor verschiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gerichte, darinnen wider die Verräther oder Vergiffter inquiriret und gesprochen wurde. Den Nahmen bekam sie daher, weil sie mit schwartzem Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde.

Chambre des Comtes, *Suprema rationum curia*, Rechen-Cammer, vor welcher die auf Rechnung sitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müssen. Dieser Cammern sind 9. in Franckreich, nemlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpellier, Grenoble in Dauphiné, Aix in Provence, Rossel in Flandern und Pau in Navarra, ohne die zu Blois vor den Hertzog von Orleans. Unter denselben ist die zu Paris die vornehmste, und müssen die übrigen von alle dem, was in ihren Provintzen vorgehet, Nachricht in diese einsenden. Die Mitglieder derselben tragen lange schwartze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königlichen Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Cammern in der Haupt-Stadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnungen nach Paris einschicken müssen.

Chambre des Requetes du Palais, ist am Frantzösischen Hofe eine Cammer, darinne die Commissions-Sachen zwischen denjenigen Personen entschieden werden, welche das Privilegium Committimus genannt, besitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, eine Abtey Prämonstratenser-Ordens in der Isle de France, in der Diœces von Meaux, 3. Meilen von der Stadt Meaux.

Chamey, sind einige Insuln in dem Golfo von Panama in America, etwan 1. Meile von der Küste, welche voller Gebüsche, und mit Klippen umgeben sind. Ihrer 5. machen die Gestalt eines halben Mondes, und zwischen denselben und dem festen Lande ist eine gute Rhede vor die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt an dem Gebürge les Blacieres in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Osten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Westen an die Picardie und Isle de France grentzet. Von Norden gegen Süden begreifft sie 70. und von Osten gegen Westen an manchem Orte 30, an andern aber 45. Meilen. Man theilet diese Provintz in Ober- und Nieder-*Champagne*, und ist sie wegen ihres Weins berühmt, welcher auf einem trockenen und kreidigten Boden wächset.

Champagne, ein Indianisches Schiff von 60. bis 80. Tonnen, welches ohne Nägel und einiges anderes Eisenwerck gemachet ist. Lat. *Navigium Indorum sine ferramentis constructum.*

Champion, de King's Champion, oder der Königliche Kämpffer, reitet nach der Krönung eines Königs in Engelland bey dem Mittags-Mahl gewaffnet im Westmünster-Hall, worbey ein Herold öffentlich ausruffet, daß, woferne iemand dem König den Titul zu der Krone streitig zu machen gedächte, so sey der Champion bereit, solchen Titul und das Recht Sr. Königl. Maj. zu vertheidigen. Lat. *Eques Regis Angliæ recens coronati jura se asserturum esse duello, veteri ritu jactitans.* Der Nahme Champion heisset eigentlich ein tapfferer Kämpffer.

Champlite, Channite, eine kleine Stadt in der Franche Comté, so in zwey Theile abgesondert wird, deren einer auf einem Berge lieget, und Channite le Chateau heisset, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, siehe Chonad.

Chancellor, siehe Groß-Cantzler in Engelland.

Chandelier, Blendung, Lat. *Lorica currulis oppugnatorum*, ist eine Wand von Brettern, die mit Rasen oder Fachinen beleget, und insgemein auf eine Rolle gesetzet wird. Diese schieben die Arbeiter vor sich her, damit sie von den Feinden nicht gesehen, noch durch Schiessen beschädiget werden. Es ist auch eine Brustwehre von Fachinen, die man zwischen Pfähle, so in die Erde geschlagen worden, machet, die Arbeiter gleichfalls zu bedecken. Lat. *Pinna ex cratibus & palis contexta.* Siehe Mathem. Lexic.

Changcheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineser den Nahmen der Grossen beylegen. Sie liegt in der Provintz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chanes, und ist die Haupt-Stadt zehn anderer wichtigen Handels-Städte. Um die Stadt herum sind viel Pomerantzen-Bäume, und ihre Einwohner sind arbeitsam und klug, aber dabey betrügerisch und wollüstig.

Changcheu, eine andere grosse Stadt in China, in der Provintz Nankingh, in einer Landschafft gleiches Nahmens, darunter vier andere Städte gehören.

Changiren, verändern, wechseln, tauschen, Lat. *mutare, permutare*, dahero Changement, eine Veränderung, item Change, Wechsel, Tausch, Changeant, veränderlich, unbeständig.

Changre, grosse Stadt in der Provintz Honan in China, und die Hauptstadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche 6. Städte unter sich begreiffet. Allhier giebt es eine gewisse Art von Fischen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und, wenn sie gefangen werden, wie ein Kind schreyen.

Changre, grosse Stadt in Huqvang, in China, und die Haupt-Stadt einer gewissen Gegend gleiches Nahmens, welche drey Städte unter sich hat, und die fruchtbareste vor allen andern ist.

Changre, grosse Stadt am Fluß Siang, in der Provintz Huqvang, in China, und die Haupt-Stadt einer Gegend gleiches Nahmens, welche zehn Städte unter sich begreiffet und sehr fruchtbar an Reiß ist.

Channite, siehe Champlite.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Roß, an dem Golfo von Murray, nebst einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehörig.

Chanovitz, ein Berg-Schloß mit einem aus puren Felsen ausgehauenen Graben im Prachener-Kreise in Böhmen.

Chans, siehe Kans.

Chantilly, Flecken in der Isle de France, an dem kleinen Fluß Nonere, 8. Meilen von Paris. Daselbst findet man ein prächtiges Lust-Schloß mit schönen Gärten und Fontainen.

Chaocbing, Chaoking, eine grosse Stadt, und die Hauptstadt zehn anderer, in der Chinesischen Provintz Qvantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen porcellanen Thurn, und in der Gegend herum giebt es viel wilde und zahme Pfauen. Es führet auch ein Fluß in China den Nahmen Chaoging, worinnen ein gehörntes Thier anzutreffen, so die Chineser eine schwimmende Kuh nennen.

Chaoking, siehe Chaocbing.

Chaosien, Insul nahe bey Japan, in Asien gelegen, deren Fürst jährlich dem Kayser von China gewissen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien, in Asien, am See Chapangigul, 4. Tage-Reisen von Constantinopel.

Chapangigul, eine innländische See in Natolien, in Asien, hat 10. Meilen im Umfange.

Chapelets, Lat. *Sphærulæ precatoriæ Turcorum*, sind in der Türckey Rosen-Kräntze mit drey Reihen Steinen, an eine Schnur angehänget, welche die Türcken an ihren Gürteln oder Händen tragen, und 99. kleine und einen grossen Stein begreiffen: Bey der ersten sagen sie auf ihre Sprache: GOtt ist preißwürdig; bey der andern: Ehre sey GOtt; und bey der dritten: GOtt ist groß. Von den Chapelets oder Pater noster, siehe Rosen-Kranz.

Chapelle, ein festes Schloß am Fluß Oyse, in der Picardie.

Chapelle d' Anguillon, kleine Stadt und Schloß in der Provintz Berry, 7. M. von Bourges.

Chapelle Gautier, kleine Stadt in der Isle France, 4. Meilen von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Französischen Provintz Gatinois.

Chaqui, Provintz in Süd-America, in Pe nebst einer Stadt dieses Nahmens, wird Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchstab, Zeichen, Merckm item das Ansehen, Würde, Stand, Titul, der Character eines Abgesandten.

Character universalis, ist ein Kunst-Stücke, über die Gelehrten sich annoch die Köpffe zerb chen, nemlich eine solche Schrifft zu erfind deren Characteres von allen Nationen gantzen Welt ohne weitere Dollmetsch könten gelesen und verstanden werden.

Charagd, Charag, Lat. *Vectigal in Turcia Christianis & Judæis per capita indictum*, also n der Tribut genennet, welchen die Christen Jüden dem Türckischen Kayser entrich müssen, und wird derselbe von den Köpffen zahlet, wovon iedoch die Weibes-Person Ordens-Leute und Rabbi befreyet sind.

Charboniere, *Castrum Carbonariæ*, eine St und Festung in Savoyen, 1. Meile von Aig belle.

Charcas, eine von den drey Spanischen Audi tien in Peru, in Süd-America, welche von der Audientia Lima bis an Potosi erst cket, und vortreffliche Silber-Bergwercke h

Charente, *Caranthonus*, grosser Fluß in Fran reich, welcher in der Landschafft Poitou dem Dorffe Cherohna entspringet, und zwischen Soubize und Rochefort in das Gas gnische Meer ergeust.

Charenton, *Carentonium*, grosser Flecken in Isle de France, eine Meile von Paris, am Fl Marne, über welchen eine steinerne Brü gehet.

Charge, *Honor, Munus*, heist ein iegliches A und Bedienung bey Hofe, im Kriege, u sonst im Bürgerlichen Leben. Siehe Natu Lexic.

Charge, ist dasjenige Zeichen mit der Tromm oder Trompete, wodurch den Soldaten zu v stehen gegeben wird, daß man mit dem Fein schlagen wolle.

Chargiren, heist mit dem Feind ein Treffen ha ten und sich herum schlagen. Lat. *Cum hoste co gredi, confligere.*

Charité, *Charitas*, Liebe, Barmhertzigkeit.

Charité, eine kleine Stadt an der Loire, in d Landschafft Nivernois, an einem Hügel.

Chariten, *Fratres charitatis vel misericord* Ordens-Leute, siehe Barmhertzige Brüde

Chariten unsrer lieben Frauen, *Fratres m sericordiæ de diva virgine cognominati*, sind O dens-Leute, so Guido de Joinville in Fran reich gestifftet, und sonst eigentlich die Reg des H. Augustini observiren.

Charlemont, kleine befestigte Stadt oder F cken in der Landschafft Ulster, in Irrland, w cher Sitz und Stimme im Parlament v Irrland hat.

Charlemont, *Carolomontium*, eine kleine Sta und regulaire Festung in der Grafschafft M mur, an einem rauhen Berge, an welchem d

Ma

Maas vorbey fliesset, der Kron Franckreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vormessliche Festung an der Sambre, in der Grafschafft Namur, ward An. 1693. von den Frantzosen eingenommen, und im Ryßwickischen Frieden 1697. den Spaniern restituiret. Im Utrechtischen Frieden 1713. ist sie an die General-Staaten von Holland abgetreten, und nachgehends dem Kayser eingeräumet worden.

Charles Fort, eine neue Colonie der Engelländer an der Baye von Hudson, in Nord-America.

Charles-Town, Carles-Town, Stadt der Engelländer auf der Insul Barbados, in Nord-America.

Charleville, *Carolopolis*, eine kleine Stadt an der Maas, in der Landschafft Rhetelois, in Champagne. Sie gehöret dem Hause Gonzaga, welches das Stamm-Haus aller Linien der Hertzoge von Mantua ist. Allein die Mauren, Thore, Befestigungs-Wercke, und das auf dem Berge Olympo liegende Schloß jenseit der Maas sind unter Frantzösischer Bothmäßigkeit.

Charleville, Flecken in der Grafschafft Corck, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Charkliquen, Flecken, 2. Meilen von Tocot, in Cappadocien, einer Provintz in Natolien, zwischen zwey Hügeln, auf welcher vortrefflicher Wein wächset; dieser Ort wird allein von Christen bewohnet, welche gute Gerber sind, und den schönen blauen Corduan verfertigen.

Charlottenburg, Königlich-Preußisches Lust-Schloß, nebst einem kostbaren Garten und einer neu-angelegten Stadt, eine Stunde von Berlin im Walde gelegen, dahin man durch den Thier-Garten fähret. Es hieß sonst Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörffgen Lützen, aber die erste Königin in Preussen, Sophia Charlotte, hat es zu ihrer Lust aufbauen und nach ihrem Nahmen benennen lassen.

Charme, ein schönes Adeliches Frauen-Kloster in Champagne.

Charmes, Stadt an der Mosel in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Charolles, *Carolia*, eine kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Reconce, in dem Hertzogthum Burgund. Die umliegende Landschafft wird die Grafschafft Charolois genennet, welche zwischen den Provintzen Bourbonnois und Maconnois lieget, und nebst der Stadt dem Könige in Franckreich gehöret.

Charon, *Carrofum*, eine alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, an den Grentzen der Landschafft Berry, allwo drey Concilia gehalten worden.

Charoussa, *Arussa*, kleine Stadt und Arm an dem Fluß Arve, mitten in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Charta Blanca, siehe Blanquet.

Chartre, grosser Flecken in Franckreich in der Provintz Orleans.

Chartres, *Carnutum*, *Autricum Carnutum*, die Hauptstadt der Landschafft Beauce, am Fluß Eure, davon die kleine umliegende Gegend Chartrain genennet wird, die etliche Dorffer um diese Stadt unter sich begreiffet. Sie ist groß und schön, und hat den Titul eines Hertzogthums, nebst einem Presidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Paris gehörig. Hievon pflegt insgemein des Hertzogs von Orleans ältester Printz bey Lebzeiten seines Herrn Vaters den Nahmen eines Duc de Chartres zu führen. Siehe Orleans.

Chartreuse, la grande Chartreuse, siehe Cartheuser.

Chartreux, siehe Castres.

Chartularia Lat. *Tabularia publica*, sind diejenigen Archiven, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Klöster angehen, aufbehalten werden.

Charwel, siehe Chervel.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien auf dem Faro di Messina.

Chas-Oda, die letzte und innerste Kammer in dem Seraglio zu Constantinopel, darinnen sich die 40. vornehmsten Pagen und Bedienten aufzuhalten pflegen. Lat. *Interior pars ædium Imperatoris Turcici.*

Chas-Oda-Bachi, ist am Türckischen Hof der Ober-Cämmerer, unter welchem alle Cammer-Juncker des Kayserlichen Schlaf-Gemaches stehen. Lat. *Præfectus eorum, qui Imperatori Turcico sunt a cubiculo.*

Chassaki, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici prolis masculæ mater*, heisset in der Türckey eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren. Es kömmt her von chas, lieb, und Ki, welches die Türcken und Perser vor die Person des Kaysers oder Königs nehmen, daß sie demselben allein lieb und angenehm seyn.

Chasse-pierre, ein Ort in den Oesterreichischen Niederlanden, dem Hause Lobeustein gehörig, wird von der Catholischen Linie besessen, und ist eine Souveraineté.

Chasteau, Chateau, Lat. *Castrum*, *Arx*, heist ein Schloß oder Festung nach alter Art, mit Mauren, Thürmen, Rondelen und Gräben versehen.

NB. Wo man ein Wort unter dieser Frantzösischen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiänischen Worte Chastel nachschlagen.

Chasteau-Bellin, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins, in Franckreich.

Chasteau-Briant, *Castrum Brientii*, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schloß. Dieser Ort ist wegen des Edicts von Chasteau-Briant bekannt, welches König Henricus II. Anno 1551. wider die Reformirten publiciret, und sie darinnen vor unfähig aller Ehren-Stellen erkläret hat.

Chasteau-Cambresis, *Castrum Cameracense*, kleine, befestigte Stadt in Cambresis, 6. Meilen von Cambray. Hieselbst ist An. 1559. zwischen Franckreich und Spanien ein Friede geschlossen worden.

Chasteau-Dauphin, *Castrum Delphini*, ein festes Schloß zwischen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach denen Thälern Queyras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chasteau d' Oleron, Hauptstadt der Frantzösischen Insul Oleron, nebst einem guten Hafen.

Chasteau-Dun, *Castellodunum*, eine Frantzösische Stadt in der Landschafft Blaisois, an der Loire, hat eine Burg-Vogtey, und ist A. 1723. gantz abgebraunt, wodurch über 5. Millionen Livres Schaden geschehen. Die umliegende Gegend heisset Le Dunois.

Chasteau en Anjou, eine Stadt in der Provintz Anjou, an einem Flusse, der sich in die Loire ergeust.

Chasteau-Gontier, *Castrum Gontheri*, eine kleine Stadt am Fluß Mayenne, in der Provintz Anjou, in der Diœces von Angers, welche den Titul eines Marqvisats führet.

Chasteau-Gouyon, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins.

Chasteau-Landon, *Castrum Landonis*, eine kleine Stadt an dem Fluß Loing, in der Landschafft Gastinois.

Chasteau-du-Loir, *Castrum ad Lædum*, eine kleine Stadt, nebst dem Titul einer Baronie, in der Landschafft Maine, am Fluß Loire.

Chasteau-Meliand, kleine Stadt und Castellaney in Berry, nebst einem Schloß.

Chasteau-neuf, *Castrum novum*, kleine Stadt in der Landschafft Perche, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Cher, in der Provintz Berry, in Franckreich.

Chasteau-neuf, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Landschafft Angoumois, in Franckreich.

Chasteau-Pelerin, ehemahlige Festung in Palästina am Meer, welche durch einen schmalen Strich Landes an das feste Land angehänget wurde, und zur Sicherheit der nach Jerusalem reisenden Pilgrime erbauet war. Man siehet aber heut zu Tage nur die Rudera davon.

Chasteau-Portien, *Castrum Portianum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums an dem Fluß Aine in Champagne, in der Landschafft Rhetelois, in Franckreich.

Chasteau-Regnard, *Castrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Qvaine, in der Landschafft Gatinois, in Franckreich.

Chasteau-Regnaud, *Castrum Reginaldi*, kleine Stadt an der Maas, nebst dem Titul eines Fürstenthums in Rhetelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es sind noch zwey Oerter dieses Nahmens in Franckreich, der eine in Blaisois, am Fluß Bransle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chasteau-Rocher, ein altes Schloß nebst einer Stadt, welche Ahun heisset, in der Frantzösischen Provintz Orleans, in der Landschafft la Marche gelegen.

Chasteau-Roux, *Castrum Rufum*, vel *Rodulphinum*, grosse Stadt am Fluß Indre, nebst einem schönen Schloß, und dem Titul einer Hertzoglichen Pairie, in der Provintz Berry.

Chasteau-Roux, Castel-Rosso, *Carystus*, eine Bischöfliche Stadt auf der Insul Negroponte in Griechenland, nahe bey dem Capo dell' Oro, allwo feiner Marmor gefunden wird.

Chasteau-Salins, *Castrum Salinarum*, ein Schloß und Flecken in Lothringen, wo viel Saltz gesotten wird, es liegt zwischen Metz und Straßburg.

Chasteau-Thierry, *Castrum Theodorici*, eine feste Stadt und Schloß am Fluß Marne in Champagne, nebst dem Titul eines Hertzogthum wie auch einer Baillage und einem Presidial.

Chasteau-Vieux, eine wohlgelegene Stadt u Schloß im Hertzogthum Burgund.

Chasteau-Vilain, Flecken in Champagne an de Fluß Aube.

Chastel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Seil, der Franche Comté.

Chastel-Chinon, kleine Stadt in der Provi Nivernois, am Fluß Jonne.

Chastel sur Moselle, siehe Chatte.

Chastelet, *Castseletum*, Stadt zur rechten Sei der Sambre, im Stifft Lüttich, zwischen N mur und Charleroy.

Chastelet, Grand-Chastelet, *Curia Parisior suprema*, also nennet man zu Paris den Or wo das Gerichte der Prevoté und Vicom dieser Stadt gehalten wird, und ist derselbe altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu nem Gefängnisse dienet, wird Petit-Chast let genennet. Lat. *Carcer Parisiorum.*

Chastellar, *Castellarum*, eine kleine Stadt in de Hertzogthum Savoyen, an dem Fluß Bou boillon.

Chastellanie, Castellaney, *Præfectura*, also ne net man in Flandern verschiedene Gebiet darein das gantze Land eingetheilet ist, un welche gemeiniglich ihren Nahmen von de Haupt-Städten führen. Diese Benennun kömmt von den alten Besitzern her, welche Ca stellanen hiessen. In Franckreich findet ma auch viele Landschafften, welche den Titel Cha stellanies führen. Von den Castellaneyen i Pohlen s. Castellane.

Chastelleraud, *Castrum Heraldi*, Stadt am Flu Vienne, in der Provintz Poitou, nebst dem T tul einer Hertzoglichen Pairie. Allhier wer den gute Messer gemacht, und viele falsch Diamanten sehr künstlich geschliffen.

Chastel-Rosso, siehe Chasteau-Roux.

Chastillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Che in der Landschafft Blaisois, in Franckreich.

Chastillon-sur-Cher, *Castellio ad Carim*, eine kle ne Stadt in der Frantzösischen Provintz Berr wo die Cher und Sambre zusammen kommen

Chastillon-sur-l'Indre, *Castellio ad Ingerem*, ein kleine Stadt am Fluß Indre, in der Landschaf Touraine.

Chastillon-sur-Loing, *Castellio ad Lupiam*, klein Stadt am Fluß Loing, in der Frantzösische Landschafft Gatinois, nebst einem Ber Schloß, welches die Stadt commandiret.

Chastillon-sur-Loire, *Castellio ad Ligerim*, ein kleine Stadt an der Loire, in der Provin Berry.

Chastillon-sur-Marne, *Castellio ad Matronam* kleine Stadt am Fluß Marne, nebst eine Burg-Vogtey, in Champagne.

Chastillon-sur-Seine, *Castellio ad Sequanam*, ein Stadt in Burgund, welche von der Seine i zwey Theile abgesondert wird, und hat sie ein Baillage.

Chastre, grosser Flecken in der Provintz Berry am Fluß Indre, davon das alte und berühmte Geschlechte de la Chastre den Nahmen geführet hat.

Char, ist ein Nordisches Schiff mit einem runden Hintertheile, welches seine Masten hat, iedoch ohne Korb. Lat. *Navis septentrionalium, cui puppis rotunda est.*

Chare, ist ein Schiff, welches nichts als Schiff-Geräthe führet. Lat. *Navigium armamentis navium repletum.*

Chareau, siehe Chasteau.

Charenarenard, eine kleine Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Charillon, *Castellio*, kleine Stadt am Fluß Dora Balthea, im Hertzogthum Aosta, in Piemont, welche den Titul einer Baronie führet.

Charram, Stadt an der Temse, in der Provintz Kent, in Engelland.

Charte, Castel sur Moselle, kleine Stadt und Herrschafft an der Mosel in Lothringen.

Charran, Stadt in dem Gebiete des grossen Mogols, im Königreiche Hajacan, wo die Flüsse Nilab und Behat zusammen kommen.

Chavancy, *Calvenciacum*, Flecken im Hertzogthum Luxemburg, am Flusse Chiers, auf den Lothringischen Grentzen.

Chavanes, Stadt in Franckreich, in der Franche Comté.

Chaud, *Calidum*, kleine Stadt im Hertzogthum Genevois, in Savoyen, zwischen dem Lac d'Annecy, und dem Fluß Serran.

Chaudun, Hauptstadt in der Frantzösischen Landschafft Dunois.

Chaves, Chiaves, *Chavæ*, mittelmäßige Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, an den Grentzen von Gallicien, 12. Meilen von Braganza in Portugall.

Chaul, Stadt im Königreiche Decan, in Indien am Einflusse der Gate ins Meer, gehöret den Portugiesen, und treibt gute Handlung. Sie hat einen guten und sichern Hafen, der aber wegen der Einfahrt etwas gefährlich ist: ingleichen eine starcke Citadelle, welche il Morro di Chaul heißt, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie ist von den Holländern und benachbarten Königen unterschiedene mahl angegriffen worden.

Chaumont, *Calvomontium*, eine kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiete Vexin François.

Chaumont, eine Stadt in Champagne, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Baßigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Touraine, ingleichen einen Flecken mit einer Abtey in Rhetelois.

Chaumont, eine Stadt und vortheilhaffter Ort in Dauphiné, an den Grentzen der Marggrafschafft Susa, 2. Meilen von Susa, dadurch die benachbarten Qvartiere bedecket werden.

Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Genevois, an der Rhone in Savoyen.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, an dem Fluß Oyse, in Franckreich.

Chavot, Lat. *Pegma ferale*, ein Gerüste, und pflegt man insonderheit diejenigen also zu nennen, auf welchen die Malefitz-Personen hingerichtet werden.

Chaurzim, siehe Caurzim.

Chausses trappes, siehe Fuß-Angel.

Chautagne, kleine Stadt, nicht weit von Rumilly in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chautagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Fluß Vienne, in der Provintz Poitou, hat ein Schloß und führt den Titul einer Baronie.

Chaxumo, siehe Accum.

Chazna, Lat. *Ærarium Imperatoris Turcici*, die Schatz-Kammer des Groß-Sultans zu Constantinopel, welche etliche Jahr daher die Türckischen Kayser zu sammlen, und täglich zu vermehren gesuchet.

Chazna Agali, Lat. *Custos thesauri augustæ Turcorum viduæ*, ist ein Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über den Schatz der Kayserlichen Frau Mutter gesetzet ist.

Chaznadar Bachi, oder Haznadabarchi, *Supremus erarii Turcici præfectus*, ist am Türckischen Hof der Groß-Schatzmeister des Seraglio, welcher über die Silber-Vagen und des Sultans Scatullen-Gelder zu befehlen hat, da hingegen die allgemeine Schatz-Kammer zu Bezahlung der Soldaten von dem Visir- und 3. Tefterdar oder allgemeinen Schatzmeistern verwaltet wird.

Chef d'Escadre, *Præfectus classis bellicæ*, bedeutet zur See fast eben dasjenige, was ein Marschall im Felde ist. Insonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Escadre oder gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe mit einander in See gehet.

Chege, *Chegensis*, *Zabolcensis*, vel *Dobocensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn an der Oestlichen Seite der Theisse, zwischen den Grafschafften Barsod und Kalo. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Chege, an einem Arm der Theisse gelegen.

Chegford, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chekiang, Chequin, eine von den 15. Landschafften in China, zwischen Nanking und Fokien, welche ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen berühmt ist, absonderlich giebt es daselbst grosse Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen sich eine grosse Menge Seiden-Würmer befindet, daß alle andere Länder mit Seide können versorget werden. Die Chineser nennen sie das Indianische Ertz-Paradies, und der Götter Lust-Hof. Diese Provintz hat 88. grosse und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Paris, am Fluß Marne, hat eine weibliche Abtey, so dem heiligen Georgio gewidmet ist. An. 1716. gieng die älteste Printzeßin des verstorbenen Regenten in Franckreich, Louise Adelheid, freywillig und wider ihrer Eltern Willen in dieses Kloster, wurde am 30. Mertz 1717. in Nonnen-Habit eingekleidet, und 1719. Aebtißin darinne.

Chelm, Chelmmyck, *Chelmensis Terra*, Woywodschafft in Klein-Reussen in Pohlen, welche zwischen Lublin, Litthauen und Volhynien gelegen ist, und 2. Gebiete in sich begreiffet, nemlich Chelm und Crasitnistaw. Die Haupt-Stadt Chelm, *Chelmum*, hat ein von Holtz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häuser, und einen Griechischen Bischoff.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Chelsea, ein Lust-Ort in Engelland, unweit Londen, am Ende von S. James-Parc, allwo zu sehen *Chelsea-College*, oder das Invaliden-Hospital, welches König Carolus II. gestifftet und eines der trefflichsten Gebäude in Engelland ist, mit einer schönen Kirche und grossem Garten, darinne die Invaliden wohl tractiret und reichlich unterhalten werden.

Cheltonham, Stadt in Glocestershire, in Engelland, allwo ein grosses Invaliden-Haus vor die bleßirten Soldaten ist.

Chemin-couvert, siehe Bedeckter Weg.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, ist ein gemauerter Gang aussen um die Brustwehr des Walles, darauf man herum gehen und sehen kan, was in dem Graben paßiret. Lat. *Via propugnaculi quæ fossam spectat.* Siehe Mathem. Lex.

Chemise, ist eine Mauer, mit welcher der Wall oder die Graben aussenher überzogen wird. Lat. *Corona aggeris vel fossæ cæmentitia.* Siehe Math. Lex.

Chemnitz, *Chemnitium*, Stadt und Amt im Ertz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, am Wasser Chemnitz, 4. Meilen von Freyberg. Das hiesige Schloß, so eine viertel Stunde von der Stadt lieget, ist An. 1702. an den Augustburgischen Amts-Hauptmann, Herrn Georgen von Günther, mit dazu gehörigen Feldern verkauffet worden.

Chemnitz, Böhmisch-Chemnitz, Herren-Stadt und Schloß im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, denen Grafen Kinsky gehörig, allwo die schönen weissen Kreiden-Gläser geschliffen werden, womit die Einwohner durch gantz Europa handeln.

Chenonceaux, Lust-Schloß in der Frantzösischen Provintz Touraine am Fluß Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Chepelio, eine sehr lustige Insul bey Süd-America, 9. M. von der Stadt Panama, und 1. M. vom festen Lande. Sie ist ungefehr 2. M. lang, und fast eben so breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflantzet, sonderlich mit Plaintains-Bäumen, welche von einem vortrefflichen Geschmack sind.

Chepo, Stadt auf dem Isthmo von Panama, in Süd-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher ins Mar del Zur fället.

Chepsto, Stadt in Engelland in der Grafschafft Monmouth am Fluß Wie gelegen, allwo sich derselbe in die Saverne ergeust.

Cheq, Lat. *Princeps Mechæ, Pontifex Turcorum maximus*, der Fürst von Mecha, welcher das geistliche Ober-Haupt aller Mahometaner ist, sie seyn auch von was vor Secten oder Nation sie wollen. Der Türckische Kayser schicket ihm jährlich eine kostbare Tapete und Gezelt, nebst einer grossen Summe Geldes, um alle nach Mecha kommende Pilgrim gantzer 17. Tage mit Lebens-Mitteln zu versorgen, nach welcher Zeit sie aber vor ihr Geld zehren müssen. Diese Tapete wird über des Mahomets Grab gedecket, und unter dem Gezelt hält sich der Cheq binnen den 17. Tagen auf, da die Mahometaner ihre Andacht verrichten. Nach verflossenen Jahre theilet er dieselbe in Stücke, und schencket damit die Mahometanischen Fürsten dagegen er grosse Geschencke bekömmt, und sonst überhaupt grossen Reichthum zusammen bringet, indem ihm alle Geschencke, so nach Mecha und Medina geschicket werden, zugehören

Chequiang, Chekian, Provintz in China, in Asien, welche unter allen am weitesten gegen Osten lieget, und eine der reichsten und fruchtbarsten ist.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in Ober-Auvergne entspringt, und sich unter Tours in die Loire ergeust.

Cheraseo, Querasque, *Claraſtum*, grosse Stadt, Gebiet, und Festung mit 10. Bastionen in Piemont, an den Grentzen der Grafschafft Asti zwischen den Flüssen Tanaro und Stura, nebst einem alten Schloß, welches die Stadt commandiret. Allhier wurde 1631. zwischen dem Kayser, König in Spanien und der Krone Franckreich, wegen der Hertzogthümer Montferrat und Mantua ein Friedes-geschlossen, welches noch ietzo der Cheraseische Frieden-Schluß genennet wird.

Cherazoul, Stadt in der Asiatischen Provintz Curdistan, zwischen Mosul und Ispahan, welche gantz in einen Felsen eingehauen ist.

Cherbourg, *Caroburgus*, Stadt in dem Gebiet Coutantin, in der Normandie. Ihre Festungs-Wercke sind demoliret; iedennoch hat sie einen kleinen und guten Hafen.

Cherif, Xeriph, Lat. *Principes Arabum*, dieses bedeutet bey den Arabern so viel als einen Nachkömmling des Mahomets, welche nach ihrer abergläubischen Meynung dem Himmel im Schoosse sitzen, und alle diejenigen, so sie mit eigener Hand tödten, gerades Weges in das Paradieß schicken; es pflegen sich fast alle Mahometanische Fürsten und grosse Herren in der Türckey und Barbarey mit diesem Nahmen zu benennen, um sich bey dem Volcke ein grösser Ansehen zu machen, wie denn selbsten der Türckische Kayser, die Fürsten von Mecha, von Suz, von Fez und von Marocco, sich also zu nennen pflegen. Man nennet auch Cherif eine gewisse Türckische Müntze von Gold, welche zu Marseille 4. Livres und 10. Sols gilt.

Cher-Schahe, oder Königs Esel, Lat. *Asinus Regis Persæ*, werden die Persianer von den Türcken aus Spott genennet, weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so offt sie durch ein Dorf gehen.

Chersо, *Chrepsa*, Insul und Stadt auf dem Golfo di Carnero, welcher ein Stücke des Adriatischen Meeres ist; Sie gehöret den Venetianern, und hat den Titul einer Grafschafft.

Chersonesus, siehe Peninsula.

Chervel, Charwel, Fluß an der Ost-Seite bey Oxford in Engelland, dessen Wasser zum Leder bereiten sehr bequem ist.

Chesapeack, grosser Meer-Busen des Mar del Nort, in Virginien, in Nord-America. Er ist 75. Frantzösische Meilen lang, und 6. bis 7. breit, liegt den Engelländern zu ihrer Handlung sehr bequem.

Chesel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der im Königreiche Thibet, aus dem Gebürge Imaon entspringet, und sich durch 2. Einflüsse in das Caspische Meer ergeust.

Cheseri, Landschafft und Thal in Savoyen, an den Grentzen von Bourgogne. Es ist ein schmaler Strich Landes, liegt am Fluß Valserine, und dem Ländgen Gex, und hat eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Chesne, Marcktflecken in Champagne, am Fluß Bar, 1. Meile von Sedan.

Chesneghir-Bachi, ein gewisser Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Speise und Tranck credentzet oder kostet. Lat. *Pincerna, Prægustator Imperatoris Turcici.*

Chester, *Comitatus Cestriensis*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Lancaster, gegen Osten an Darby und Stafford, gegen Süden an Shrop, und gegen Westen an Walles und das Irrländische Meer grentzet. Es ist ein grosser Adel in dieser Landschafft, die Hauptstadt aber heisset gleichfalls Chester, welche am Fluß Dee liegt, und einen guten Hafen hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe gehet, um nach Irrland zu fahren. Sie ist eine weitläufftige und befestigte Handels-Stadt nebst einem festen Schloß, und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Yorck gehörig.

Chesterfield, Stadt in Darbyshire in Engelland, zwischen den Flüssen Ibber und Rother.

Cherina, Stadt in der Insul Candia am Fluß Naparol.

Cheval de Frise, Spanische Reuter, Lat. *Trabs eminentibus undiquaque aculeis ligneis ferroque munitis horrida*, ist ein vier- oder sechs-eckigter Balcken 10. oder 12. Fuß lang, durch welchen drey Reihen Qveerhöltzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spitzen versehen sind. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Pässe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne. Siehe Math. Lex.

Chevalier, ein Ritter von Geburt oder wegen eines Ordens, Lat. *Eques nobili genere, seu Eques ordine quodam insignis*, it. Ein Hof-Edelmann.

Chevaux legers sind Reuter mit leichter Montirung. Lat. *Equites levis armaturæ.* Es sind in Franckreich 4. Compagnien Chevaux legers, welche unter keinen Regimentern stehen, nemlich die Chevaux legers des Königs, der Königin, des Dauphins und des Hertzogs von Orleans. Diese Königliche und Fürstliche Personen sind ihre Haupt-Leute: iede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandiret, und nennet man sie insgemein Compagnies d' Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schweitz im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Lucern entspringet. Er hat den Frantzösischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich A. 1714. im Octobr. dermassen entzündet, daß er umgefallen, viele Häuser und Menschen überschüttet, und den Fluß Lucern so ausgefüllet, daß man nicht einmahl mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebürge von Osten gegen Westen, zwischen den Provintzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebürge scheidet Engelland von Schottland.

Chevre, siehe Chievres.

Chevreuse, *Caprusium*, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums und Pairie in der Isle de France, davon ehemahls eine Hertzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführet hat.

Cheuxan, Insul in China, zwischen den Küsten von Chekiang und den Japonischen Insulen.

Chiais, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Albocosco in den Archipelagum fliest.

Chiamacibasci, ist am Türckischen Hofe das Haupt derjenigen, welche die Wache verrichten, Lat. *Excubiarum in aula Turcica præfectus.*

Chiamay, See in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Grentzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tsiompa. Königreich in Indien in der Halb-Insul jenseit des Gangis in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem Toscanischen entspringt, und sich theils in die Tyber, theils in den Arno ergeust.

Chiapa, Stadt an den Küsten von Morea in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America. Sie ist die Residentz des Spanischen Gouverneurs über die Provintz und eines Bischoffs, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig. Das Land ist reich an Gold- und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Insul auf dem Szana-Fluß in Croatien, auf welcher eine mit 4. starcken Thürmen befestigte Palancka gelegen.

Chiarenza, siehe Clarenza.

Chiari, *Clarium*, lustiges Städtlein in der Venetianischen Herrschafft Bresciano, nicht weit von dem Fluß Oglio.

Chiascio, *Asius, Clasius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino im Hertzogthum Urbino entspringet, und sich in die Tyber ergeust.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Fluß Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapollo, im Genuesischen Gebiet.

Chiavasso, Chivasso, Chivas, Chivasco, *Clavasium*, befestigte Stadt in Piemont, nebst einem Castell nicht weit vom Po, und ungefehr 10. Italiänische Meilen von Turin. Es soll daselbst wegen der vielen Sümpffe sehr ungesund seyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna, *Vallis Clavennæ*, ein Thal und gewisser Strich Landes im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Cleven, *Comitatus Clavennæ*, Grafschafft am Comer-See in Graubündten, darinne eine See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, Clavenna, die Haupt-Stadt der Grafschafft dieses Nahmens, in Graubündten, am Fluß Meira, unten am Berge Adula.

Sie liegt zwischen hohen Gebürgen, hat gesunde Lufft, feine Gebäude, und ein festes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedecket. Auf der Tagsatzung zu Chur ist 1718. wegen der bequemen Situation dieses Orts beschlossen worden, daß jährlich 2. Messen, nehmlich die eine Montags nach Quadragesimæ, und die andere den 15. Jul. styl. nov. allhier sollen gehalten, auch ein Handels-Gerichte angeleget werden. Nicht weit davon ist der Gesund-Brunnen S. Mauritii.

Chiaves, siehe Chaves.

Chiaul, siehe Chaul.

Chiaus, *Apparitores Aulæ Turcicæ & ad exteros ablegati Nuncii*, sind Gerichts-Diener in der Türckey, welche aber sehr hoch angesehen, und insonderheit gebrauchet werden, um die Streitigkeiten der Privat-Personen zu schlichten; auch ruffen sie die Partheyen vor den Richter, und sind sie meistentheils abgefallene Christen, an der Zahl ungefehr 5. bis 600. Mann, deren ieder täglich 12. bis 40. Asper zur Besoldung hat. Weil sie meistentheils in Sprachen erfahren sind, so werden sie unterweilen als Abgesandte in fremde Länder gebrauchet. Im Kriege ziehen sie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derselbe in der Stadt ausreutet, so machen sie Raum auf den Gassen. Ihre Waffen sind ein Gebel, Bogen, Pfeile, und ein kurtzer oben mit einem dicken Knopffe versehene Stab, auf Türckisch Topous genannt. Ihr Befehlshaber ist der Chiaus-Bassa, welchem gemeiniglich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopff eines Bassa haben will, so geschiehet es durch die Chiaus.

Chiauslar, Chiatibi, ist in der Türckey der Secretarius der Janitscharen. Lat. *Militiæ Turcorum pedestri a secretis.*

Chicachces, sind Völcker in Canada in Nord-America, welche sich 1710. vor die Engelländer erkläreten, und den Frantzosen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, Lat. *Captio, ars rabulistica.* it. betrügliche Griffe, faule Ausflüchte. Lat. *Cavillatio, Mora in tricis.*

Chicaniren, betrügliche Griffe gebrauchen, einen betrügen. Lat. *Calumniare, tricari.* Chicaneur, der sich loser Griffe in Rechten bedienet, ein Zungendrescher, ein Betrüger, Lat. *Rabula, Calumniator.*

Chichester, *Cicestria*, wohlgebauete Hauptstadt der Provintz Sussex in Engelland, am Fluß Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig.

Cicheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking in China.

Chicocol, siehe Ciacola.

Chicuien, Königreich und Stadt auf der Insul Saikok in Japan.

Chidleigh, Stadt in Devonshire in Engelland.

Chiegan, Kiegan, grosse Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Chielafa, Stadt und Festung auf einem Felsen im Königreich Morea, welche die Venetianer An. 1685. von den Türcken erobert, diese aber 1715. wieder eingenommen haben.

Chiemsee, *Chiemium*, Stadt in Bayern an den Saltzburgischen Grentzen, hat einen Bischoff der unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehöret, und kein Reichs-Stand ist. Vor diese waren auf 2. nahe dabey gelegenen Insuln Klöster, eines vor Mönche, das andere vor Nonnen; davon das erste Herren-Chiemsee oder Herren-Werth, das andere aber Frauen-Chiemsee oder Frauen-Werth genennet wurde. Das letztere ist noch im vorigen Stande, aus dem ersteen aber ist ein Bißthum gemacht worden, doch so, daß der Probstey dadurch kein Eintrag geschehen. Der ietzige Bischoff daselbst seit 1723. ist ein Graf von Kuenburg, so vorher Dom-Probst zu Saltzburg und Bischoff zu Seccau gewesen.

Chienchang, grosse Stadt in China, in der Provintz Kiangsi, zwischen 2. Seen gelegen. Sie ist die Haupt-Stadt von 4. andern kleinen Städten.

Chienning, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Chienti, Fluß in der Marca d' Ancona im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Chieri, Chiers, Quiers, *Chierium*, kleine Stadt in der Landschafft Chieri, in Piemont, 5. oder 6. Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chiese, Chise, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bißthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergeust.

Chieti, *Theate*, Haupt-Stadt in Abruzzo citra am Fluß Pescara in Neapolis. Sie ist groß, und hat ein Ertz-Bischoffthum, ward im November 1706. durch ein Erdbeben sehr beschädiget.

Chievres, *Cervia* kleine Stadt im Hennegau samt einer Herrschafft gleiches Nahmens, zwischen Mons und Ath, 2. M. von Bergen, dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig.

Chifale, Insul auf dem rothen Meer, gegen der Küste des steinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrifft, Lat. *Character occulti*, der gezogene Nahme, Lat. *Symbolica literarum Nominis initialium implicatio*, item eine Ziffer, Lat. *Nota arithmetica*; daher kommt Chiffriren, mit Ziffern oder Characteren schreiben, Lat. *Notis arithmeticis vel occultis uti.*

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlechte in Italien, so aus Siena im Florentinischen seinen Ursprung hat, daraus Pabst Alexander VII. entsprossen war, und welches anietzo die Herrschafft Farnese im Kirchen-Staate besitzet.

Chikok, Xicoco, Tikoch, eine von den 3. grossen Insuln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provintz Peru in Süd-America, 10. Meilen von Lima, welches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschafft in Süd-America, am Meer von Chili, welches ein Theil von dem Mar del Zur ist. Dieses Land gab Jason

Kup

Kupffer und Gold, wiewohl die Lufft daselbst sehr kalt. Es hatte einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stunde; iedoch waren die Einwohner nicht allesamt den Spaniern unterthan. Es ist aber dieses Land 1730. im Nov. durch ein Erdbeben, so gantzer 27. Stunden mit der äusserstern Hefftigkeit gedauret, und worauf eine grosse Uberschwemmung gefolget, gäntzlich ruiniret worden, wodurch über 8. Millionen Menschen umkommen seyn sollen.

Chiliasten, sind diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmahl in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Gläubigen daselbst 1000. Jahr regieren werde. Andere meynen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das 1000jährige Reich angehen. Sie werden in 2. Classen eingetheilet, davon eine ein geistliches, die andere aber ein weltliches Reich darunter verstehet.

Chilon, Festung in der Schweitz, auf einem Felsen an der Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provintz im Königreich Loango, in Nieder-Aethiopien, dessen Einwohner mit Elephanten-Zähnen starcken Handel treiben.

Chilue, Stadt in der Provintz Chili, in Süd-America, auf der Insul gleiches Nahmens, und an einem Meerbusen, der viel Insuln hat, und Archipelagus di Chilue genennet wird.

Chimarioti, siehe Chimera.

Chimay, *Chimacum*, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß und dem Titul eines Fürstenthums, am Fluß Blanche eau, oder Weiß-Wasser im Hennegau gelegen. Anno 1686. wurden die Grafen von Bossu nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Aremberg, Fürsten von Chimay, und heisset der ietzige Carolus Ludovicus Antonius, regieret seit 1688. und seine ietzige und andere Gemahlin ist Charlotte, Herzogs Ludovici von S. Simon Tochter, so sich 1722. mit ihme vermählet.

Chimera, *Zimara*, *Acroceraunia*, kleine Türckische Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, am Jonischen Meer. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Hafen und einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Lepanto gehörig. Die umliegende kleine Landschafft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti oder Cimarioti, welche grosse Räuber sind, und sich dergestalt auf ihre hohen Berge verlassen, daß sie dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chio, siehe Chnin.

China, Sina, Tschina, grosses und Volck-reiches Land in Asien, welches gegen Osten und Süden an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich so genannte Indien, und gegen Norden an die grosse Tartarey grentzet, von welcher letztern es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kayser Chius 250. Jahr vor Christi Gebuhrt innerhalb 5. Jahren bauen lassen. Diese Mauer erstrecket sich vom Oceano Orientali, dem Königreiche Corea gegen über, von Osten gegen Westen, bis an die Indianischen Grentzen auf 400. Teutsche Meilen, über die höchsten Berge, Felsen, Klippen und Thäler verwunderns würdig von grau-gebrannten Ziegelsteinen und Quader-Stücken durchgehends 8. Klafftern dick und 10. hoch erbauet, um die Einfälle der Tartern aus der grossen Asiatischen Tartarey dadurch zu verhindern, ist noch heutiges Tages in dauerhafftem Stande, ausser etwas weniges, so von Erdbeben daran ruiniret worden. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Canäle, auf denen man durchs gantze Land in kleinen Fahrzeugen fortkommen kan, fast überall gewässert wird, und des Jahres zweymahl Erndte von Feldern und Gärten giebet. Insonderheit ist es reich an Seide, woraus die schönsten Zeuge gemacht werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupffer, Queckstlber, trefflich Porcellain, Gold, Silber, und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereyen und Bisam, welcher allhier am besten in der gantzen Welt gefunden wird. Es ist keiner Hand breit Landes darinne, so nicht angebauet oder bewohnet wäre, hat über die Flüsse die schönsten Brücken, und auf denen Land-Strassen viele und bequeme Wirths-Häuser. Die Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitsam, lieben die Gelehrsamkeit, Künste und Wissenschafften, sonderlich die Mathematic, und wollen einige, daß die Buchdrucker- und Stückgiesser-Kunst von ihnen herkomme. Es wird getheilet in 16. Provintzen, welche sind Leaotung, welche ausserhalb China und der grossen Mauer gelegen, *Peking*, *Xantung*, *Nanking*, *Chekian*, *Fokin*, *Quantung*, *Quangsi*, *Junnan*, *Suchuen*, *Xensi*, *Xansi*, *Honan*, *Huquang*, *Kiangsi* und *Queucheu*. Die Haupt-Stadt darinne ist Peking, und das Land soll sich auf 600. Meilen, so wohl in die Länge als Breite erstrecken, auch 160. grosse, 240. mittelmäßige, und 2357. kleine Städte, welche alle ins Viereck und reguiair gebauet sind, unter sich begreiffen, die Festungen und Schlösser der Kayserlichen Bedienten ungerechnet. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regiert, dessen Gewalt gantz unumschräncket ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartarey beherrschet, und den Titul eines Kaysers führet. Der vorige Kayser, Ammaloghan Canghy, so 61. Jahr regieret, starb 1722. Und sein anderer Printz, Yon Tschin, so 1682. gebohren, trat den 27. Dec. 1722. die Regierung an, und ist anietzo regierender Kayser. Die Religion der Chineser bestehet in 3. Secten, die Gelehrten beten ein höchstes Wesen an, der Adel und Pöbel opffern einem guten und bösen Geiste, und die dritte Gattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter, welche Morgens und Abends vor ihren Götzen niederfallen, und denenselben etwas opffern. Etliche Secula daher hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflantzen, und sind viel Mißionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiter und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß nach vielen Verfolgungen endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692. durch ein Kayserlich Decret vergönnet, und durchs gantze Reich publiciret wurde. Es

sind aber nachgehends diese beyde Orden, über die Art die Chineser zu bekehren, mit einander in einen hefftigen Streit gerathen, indem die Jesuiter den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, da hingegen die Dominicaner solches vor eine Agötterey gehalten. Es sind darüber viele Schrifften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päbstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich nach vielen Congregationen in dieser wichtigen und delicaten Sache ein Decret erfolget, Krafft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Mißionen verworffen worden. In diesem Päbstlichen Decrete werden keine von den streitigen Partheyen mit Nahmen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verbothen, daß sich niemand weiter bey Vermeidung der schweresten Kirchen-Censur und des Bannes, wie auch aller andern Straffen unterstehen soll, etwas in dieser Controversie zu schreiben und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denjenigen Mißionariis das Land zu räumen ernstlich anbefehlen, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienst des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päbstliche Legatus a Latere, der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen solte, darüber in harten Arrest gekommen, auch darinne An. 1710. den 8. Jun. an einem Schlagflusse, oder wie einige meynen, eines Märtyrer-Todes gestorben.

Chinca, siehe Chilca.

Chincheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Chinchian, Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provintz Nanqving in China.

Chinchin, Provintz in der Asiatischen Tartarey, darinnen Salamander-Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puelo Chinco, Cyncon, kleine Insul in Asien, an der West-Seite der Insul Sumatra gelegen, hat einen schönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Guarnison darauf halten. Der Pfeffer, so auf dieser Insul wächst, wird vor besser als der Ceylonische gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Grafschafft in Neu-Castilien, 6. Meilen von Madrit, dem Fürsten Saveli zuständig; weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Successions-Kriege die Oesterreichische Parthey hielte, so hat Philippus V. solche dem Marquis de Castell Rodrigo übergeben.

Chinding, siehe Chinting.

Chiney, *Chinicum*, kleine Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, am kleinen Flusse Boch.

Chingang, siehe Chinchian.

Chingtien, Stadt in der Provintz Huqvan China.

Chingtu, siehe Chintu.

Chingtung, grosse Stadt in der Provintz Jun in China.

Chingyanum, Stadt in der Provintz Huqva China.

Chinhoa, Stadt in der Provintz Chekiang China.

Chiniven, Stadt in der Provintz Qveichen China, hat über 5. andere Städte zu befeh

Chinkiang, Stadt in der Provintz Junnan China, darunter 4. andere Städte geh Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Provintz Nanking, welche groß ist, und Handlung treibet.

Chinon, *Cainо*, kleine Stadt in der Landsch Touraine, in Franckreich, am Fluß Vien nebst einem Schloß.

Chinting, grosse Stadt in der Provintz Pe in China, hat 31. andere Städte unter Bey dieser Stadt ist das hohe Gebü Caugnien, welches über die Wolcken geh und auf seinem Gipffel einen Gesund-Br nen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provintz Suchuen China.

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Fluß Sem in dem Hertzogthum Luxemburg, und Hauptstadt der Grafschafft Chiny, welche gentlich nicht unter gedachtes Hertzogth gehöret, sondern ihr eigenes Gebiete hat. gehörte sonst der Cron Spanien, nach d Utrecht- und Badischen Frieden aber dem H Hause Oesterreich.

Chio, Scio, Scios, Seyros, auf Türckisch Salzi daci oder Sachezada, welches so viel heisset die Mastix-Insul, eine von den vornehm sten Insuln des Archipelagi, welche ge Osten von Natolien durch einen drey Wels Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bia co* genannt, abgesondert wird. Sie hat 1 Italiänische Meilen im Umfange, ist reich dem besten Mastix, Baumwolle, Terpenti Marmor und Malvasier. Sie gehöret d Türcken; iedoch sind die Einwohner fast a entweder der Griechischen oder Catholisch Religion zugethan. Die Hauptstadt heis gleichfalls Chio, welche an der Oestlichen S Küste einen Hafen hat, allwo aber die Schi schwerlich ein- und auskommen können; au wird sie durch eine Citadelle beschützet, welc so groß ist, als die Stadt, und darinnen d Juden und Türcken wohnen müssen, in d Vorstädten aber sind Lateinische und Griech sche Christen. Sie hat einen Griechisch Ertz-Bischoff, und einen Catholischen Bisch der sich aber nach den Griechischen Kirche Gebräuchen richtet.

Chioggia, Chiozza, *Claudia Fossa*, Stadt u Podestaria, nebst einem Hafen, auf der Ins Chiozza, auf dem Lagune von Venedig, allw man das meiste Saltz machet, so in den Ven tianischen Provintzen verbrauchet wird. D Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfähle ge bauet ist, hat einen Bischoff, der unter Venedi gehöret.

Chiohadar oder Tchocadar Aga, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Fellein oder rothen Sack träget. Dieses Kleid wird Jagmourlic genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türckischen Provintz Romanien, mitten im Lande.

Chiurme, bedeutet die Sclaven und Bonavoglie insgesamt, welche auf einer Galere rudern. Lat. *Remiges.*

Chiova, siehe Bua.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping-Norton, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Chira, Insul in dem Golfo de Salinas, in Neu-Spanien in Nord-America, in der Provintz Costa Rica, an der Süd-See, ist wegen der schönen Purpur-Farbe berühmt, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi, Quels, also heissen 4. kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Africa.

Chirographarius, ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldner auf kein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine blosse Handschrifft von ihm bekommen hat. Dahero eine solche Handschrifft Chirographum genennet wird.

Chiruon, siehe Servan.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Satzer-Kreise in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloster, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chisan, Fluß in Piemont, welcher unweit Carmagnola in den Po fället.

Chitor, Landschafft im Reiche des grossen Mogols, in dem eigentlich so genannten Indien.

Chitor, Stadt in Macedonien am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salonichi gehörig.

Chiva, Königreich zwischen der grossen Tartarey, Kiray, Persien und Indien.

Chivas, siehe Chiavasso.

Chivas, Stadt im Königreich Valencia, zwischen Requena und Valencia in Spanien.

Chivira, siehe Gavira.

Chiuncheu, die zehnte Stadt in der Provintz Quantung in China, auf der Insul Hainan.

Chiuncheu, die sechste Stadt in der Provintz Chekiang in China, in Asien.

Chiusa, *Clausa, Veruca*, Venetianischer Paß gegen Teutschland, in dem Gebiet, il Veronese genannt, 2. Meil. von Verona, an einem jähen Felsen, und hat auf der einen Seite lauter abhangende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der gantz nahe vorbey läufft.

Chiusa, siehe Clausen.

Chiusi, *Clusium*, kleine Stadt am Fluß Chiane, im Florentinischen, im Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Chiuyven, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Chizico, Insul auf dem Mar di Marmora, gegen die Oestliche Küste von Natolien, allwo gegen über das Gebürge Chizico lieget.

Chlopigorod, Stadt in der Rußischen Provintz Rosdow, so wegen der volckreichen Messen, da mit Tauschung meist gehandelt wird, berühmt ist.

Chlumnitz, Herrschafft und Schloß im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, dem Böhmischen Obrist-Cantzler, Grafen Ferdinand Kinski gehörig.

Chmielnic, eine von Holtz erbaute und nur mit Pallisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insul lieget, welche der Fluß Buch machet.

Chnin, Clin, Clim, *Climma*, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügels 30. Meilen von Sebenico, hart an den Grentzen von Bosnien, in einer vortheilhafften Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Chocolococa, Castro Virreyna, Stadt in Peru, in Süd-America, welche wegen der nahe gelegenen reichhaltigen Silber-Adern berühmt ist.

Choczin, siehe Chotzim.

Choga, Stadt in der Provintz Xansi in China, am Fluß Fi, allwo eine künstliche Brücke ist.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Cholmkil, *Insula S. Columbani*, eine von den Insuln Westernes in Schottland, auf welcher der Bischoff von Westernes, in dem Flecken Sodore residiret.

Chomotow, Commotau, *Commotovium, Commorovia*, eine zur Königlichen Böhmischen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Satzer-Kreise, 10. Meilen von Prag, ist wegen des guten Maltzes und Biers bekannt. Die Jesuiten haben allda ein reiches Kloster und Seminarium, welches ein Graf von Lobkowitz 1592. gestifftet, auch besitzen sie das Jus Patronatus über alle Kirchen in der gantzen Grafschafft Rothenhaus.

Chonad, Chanad, Chenad, *Comitatus Canadiensis*, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Grafschafft Czongrad, gegen Süden an das Temeswarische Gebiet, gegen Osten an Siebenbürgen, und gegen Westen an die Grafschafft Bodrog grentzet, wovon sie durch die Teisse abgesondert wird. Ihre an dem Flusse Marosch gelegene Hauptstadt heisset gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehöriges Bischoffthum, welchem 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar das Bannat von Temeswar wiederum incorporiret worden, nachdem es zuvor 165. Jahr unter Türckischer Bothmäßigkeit gewesen. Gestalt denn dieser Bischoff im Martio 1724. als Bischoff in dem Temeswarer Bannat würcklich vorgestellet, und ihm die geistliche Jurisdiction über gantz Servien von dem Babste ertheilet wurde.

Choquiren, anstossen, Lat. *Impingere*. Es wird dieses Wort insgemein beym Gesundheit-trin-

cken gebraucht, da die Gäste mit den Gläsern unter einander zusammen anstossen, Lat. *Poculis vitreis hilaritatis aut faustæ imprecationis causa collisis lætum tinnitum edere.* Hernach heisset es auch einen anfallen, Lat. *aggredi*: mit anzüglichen Reden einen anzapffen, Lat. *Verbis pungere, lacessere*; it. beschimpffen, Lat. *Convitiis proscindere.*

Choralisten und Vicarien sind diejenigen, welche man in den Stiffts-Kirchen hält, daß sie früh und Abends an statt der Dom-Herren die Horas singen, und die Vespern abwarten müssen. Lat. *Vicarii Canonicorum.*

Choraſan, Coraſan, Provintz in Persien gegen Zagathay und die Tartarey.

Choren, Städtlein in Meissen, unweit Altenburg, anietzo dem Herrn von Einsiedel zu Gnadstein gehörig.

Chorepiscopi, waren gleichsam Vicarii der Bischöffe, die in den Klöstern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anietzo sind es diejenigen, so vor den Bischoff im Chor singen, und die Messe lesen.

Chorges, *Caturiga*, *Caturigum Urbs*, Stadt in Dauphiné in Franckreich, in der kleinen Landschafft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Stuhlweissenburg.

Chorin, Curin, ehemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Chorographia, heist die Beschreibung eines Landes oder Königreichs insonderheit, als von Spanien, Franckreich ꝛc.

Chotieborz, kleine Stadt in Czaslauer-Kreise in Böhmen, 13. Meilen von Prag.

Chotin, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Moldau.

Chotteborcz, siehe Chotieborz.

Chotieschow, vornehmes Frauen-Kloster Prämonstratenser-Ordens, im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Chotzim, *Chotimia*, kleine Stadt in der Moldau, an den Podolischen Grentzen am Fluß Dnieſter, der Pohlnischen Festung Caminiec gegen über, 16. Ungarische Meilen von Jassy gegen Norden, allwo die Türcken zweymahl, nemlich Anno 1621. und 1674. von den Pohlen harte geschlagen worden. Sie gehöret den Türcken, und ist seit einigen Jahren von denselben fortificiret worden.

Chovacouet, Fluß in Nord-America, in Neu-Franckreich, der sich ins Meer ergeust.

Choul, Fluß im Hertzogthum Luxenburg, im Ardenner-Wald, der in die Maase fällt.

Choutlacks, eine Pohlnische Silber-Müntze, welche 2. gute Groschen oder 8. Kreutzer austräget. Lat. *Æs Polonorum, duodecima imperialis pars.*

Chouy, (la) Greutz-Stadt in Burgund, gegen Savoyen zu.

Chrasnahorka, ein festes Castell in Ober-Ungarn.

Chraſt, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen, allwo der Bischoff von Königgrätz bisweilen residiret.

Chraſtowitz, Hraſtowitz, *Hraſtovicha*, fester Ort in Croatien in Ungarn, dem Kayse hörig.

Chraustowitz, Stadt im Chrudimer-Krei Böhmen.

Chremnitz, siehe Cremnitz.

Chrisam, Lat. *Chrisma*, *unguentum baptis* also wird das geweihete Oel genennet, mit man in der Lateinischen und Griechis Kirche die getauften und erwachsenen Ki zu firmeln oder zu confirmiren pfleget, wel die Catholische Kirche das Sacrament der mung nennet. In der Griechischen Kirche get man diesen Chrisam mit besondern C monien am Char-Freytage zu weihen, un einer alabasternen Büchse zu verwahren.

Christburg, kleine und alte Stadt am Fl Sarguno, im Pohlnischen Preussen, in Landschafft Hockerland, hat oben auf dem B ge ein wüstes Schloß.

Christ Church, grosser Flocken am Fluß Avon der Provintz Hant in Engelland, welcher und Stimme im Parlament hat. In Or ist auch ein grosses Collegium dieses Nahme Lat. *Collegium Ædis Christi.*

Christen des St. Thomas, halten sich in Halb-Insul von Indien, disseit des Gan auf, wo St. Thomas sonst soll geprediget ben; sie behalten gewisser massen Arii Nestorii Irrthümer, doch glauben sie wahrhaffte Gegenwart im Heil. Nachtma Sonst wurde ihnen von dem Patriarchen Antiochia ein Patriarch nebst andern Vor hern der Kirchen gesetzet und zugeschicket; a erst in diesem Seculo hat sich ein Nestoria scher Patriarch, so von Babylon gesandt w bey ihnen eingeschlichen, welches ihr Bisch dem Patriarchen zu Antiochia in einem Sy schen Briefe geklaget, und um Sendung ein Patriarchen, Metropolitani und 2. Presby rorum, nach altem Gebrauch gebeten. W nun darauf erfolget, ist zur Zeit nicht bekan worden.

Christian-Erlang, siehe Neu-Erlang.

Christianische Meer, ein Theil des Mar d Nort, zwischen America und den Terris A &icis.

Christiania, Insul des Archipelagi unter Candi

Christiania, siehe Anslo.

Christianiter, kleine Festung in Norwege nicht weit von Drontheim.

Christianopel, feste Stadt nebst einem Hafe auf einer Halb-Insul, in der Landschafft Bl kingen, Ostwerts gegen Smaland, der Cr Schweden gehörig.

Christianpreiß, *Christiani munitio*, eine K nigliche Dänische Schantze mit vielen Hä sern bebauet, 1. Meile von Kiel, im Hertzo thum Schleßwig. Sie wird auch Friedrich Ort genennet.

Christiansand, Städtlein, Festung und klein Hafen in Norwegen.

Christiansburg, Stadt und ehemahlige F stung in der Grafschafft Oldenburg, an de Fluß Jade, ist aber demoliret worden.

Christiansburg, Festung an der Gold-Küste Guinea, in Africa, im Königreich Accara, de Kron Dänemarck gehörig.

Christians-Hafen, ist ein Theil der Stadt Copenhagen, in Dänemarck, welcher auf der Insul Amack lieget.

Christianstadt, kleine Stadt am lincken Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Sorau gelegen, und den Grafen von Promnitz-Sorau gehörig. Sie ist Anno 1659. von Graf Erdmannen von Promnitz erbauet worden, und zuvor nur ein Dorff gewesen.

Christianstadt, ehemahlige Festung in der Grafschafft Oldenburg, so wieder demoliret worden.

Christianstadt, *Christianstadium*, Schwedische Stadt und Festung in der Landschafft Blekingen, am Fluß Helligea, und ist dieselbe des umliegenden Morastes wegen feste.

Christineham, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Wermeland, an der Nord-Ost-Seite des Wener-Sees.

Christinestadt, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, 6. Schwedische Meilen von Wasa.

Christ-Nacht, Lat. *Sacra nocturna natalitiorum Christi*, ist die Vigilia vor dem Weihnacht-Feste, da man Abends vorher in denen Römisch-Catholischen Kirchen zwischen 10. 11. und 12. Uhr herrliche Musicken machet, Messe hält, und gleichsam ein Vor-Fest celebriret.

Chrudim, *Chrudima*, Stadt am Fluß Chrudimka, 13. Meilen von Prag, im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Dieser Kreis liegt zwischen den beyden Kreisen Czaslau und Königgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, Fluß in Böhmen, welcher durch den Chrudimer-Kreis fliesset, und bey Königsgrätz in die Elbe fället.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, welcher Gold bey sich führet, und in die Marosch fällt.

Chuche, kleine unbewohnte und waldichte Insul, zu Ausgang am Golfo von Panama in America.

Chucheu, grosse Stadt in der Provintz Chekiang in China, und die Haupt-Stadt einer Landschafft gleiches Nahmens, ist mit grossen Bergen umgeben, und in ihrer Gegend wächset viel Reiß.

Chum, siehe Como.

Chunking, grosse und prächtig gebaute Stadt in der Provintz Suchuen in China, in einem Gebiete gleiches Nahmens, welche 19. andere Städte unter sich begreiffet.

Chur, Coire, *Curia*, Hauptstadt des Bundes des Hauses GOttes in Graubündten, am Fluß Plessur, unten an zwey Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhein. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe zu tragen anfängt, so ist sie reich, wohlgebauet, und von guter Handlung. Die Stadt ist ehemahls bis in das Jahr 1498. eine freye Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber anietzo ausser einigen Freyheiten, so sie noch besitzet, dem Bischoff daselbst, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Maynutz stehet, und ein Stand des Röm. Reichs ist. Er residiret allda, und wohnet nebst seinen wenigen Glaubens-Genossen um dem Dom herum. Die Bürger aber sind der Reformirten Religion zugethan. Vor diesem hat der Bischoff reiche Einkünfft gehabt, weil der gröste Theil von der Lige des Hauses GOttes zu dem Bißthum gehöret hat; von welcher Herrschafft iedoch die meisten Gemeinden durch Geld, andere aber ohne Unkosten bey Veränderung der Religion sich los gemacht haben. Der itztlebende Bischoff daselbst heisset Josephus Benedictus, Freyherr von Rost, erwählet 1728. den 13. Decembr.

Chur-Berg, Festung in Graubündten.

Churfürsten, sind die vornehmsten Fürsten und die Ertz-Beamten des Heil. Römischen Reichs, so wohl Weltliche als Geistliche, welche vermöge der güldenen Bulle und Reichs-Gesetze darzu verordnet sind, daß sie bey ereigneter Verledigung des Kayserlichen Thrones, einen Kayser, oder auch sonsten, woferne es die Wohlfahrt des Reiches erfordert, einen Römischen König erwehlen. Der Nahme Churfürst wird von dem alten Teutschen Wort Küren, hergeleitet, welches so viel als wehlen heist, wie sie denn auch im Lateinischen Electores genennet werden. In vorigen Zeiten hat man ihnen den Titul *Septemviri* oder Sieben-Männer beygeleget, weil die güldene Bulla die Zahl derselben auf 7. gesetzet hat, darzu aber im Westphälischen Frieden 1648. die achte Stelle, nemlich Chur-Bayern, und noch vor wenig Jahren die neunte, nemlich Chur-Braunschweig gekommen. Vermöge der güldenen Bulle stehen sie in folgender Ordnung: 1. Chur-Maynutz, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien. 2. Chur-Trier, Ertz-Cantzler durch das Königreich Arelat. 3. Chur-Cöln, Ertz-Cantzler durch Italien. 4. Chur-Böhmen, Ertz-Schenck. 5. Chur-Bayern, Ertz-Truchseß. 6. Chur-Sachsen, Ertz-Marschall. 7. Chur-Brandenburg, Ertz-Cämmerer. Bey Einsetzung der achten Chur-Würde 1648. ward zugleich ein neues Amt, nemlich das Ertz-Schatzmeister-Amt en faveur des Churfürstens von Pfaltz introduciret, und 1692. wurde dem Hause Braunschweig-Hannover das hohe Axioma eines Churfürsten vom Kayser Leopoldo I. conferiret, auch solches 1708. den 7. Sept. nach vielen dißfalls gehabten Streitigkeiten in das Churfürstliche Collegium würcklich introduciret. Diese Churfürsten machen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg ein besonders Collegium aus, halten ihre Collegial- oder Churfürsten-Tage, und werden sonst den Königen gleich geachtet, indem ihre Gesandten die Freyheit haben sich zu bedecken. Es sind derselben anietzo 9. an der Zahl, nemlich drey Geistliche und sechs Weltliche. Jene sind die Ertz-Bischöffe von Maynutz, Trier und Cöln; diese aber der König in Böhmen, und die Churfürsten in Bayern, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz und Hannover. Und ob wohl die beyden Churfürsten von Cöln und Bayern vor einigen

gen Jahren wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossenen Alliantz in die Reichs-Acht erkläret worden, so sind sie doch Anno 1714. im Rastädter und Badischen Frieden völlig restituiret worden. Es hat auch Chur-Pfaltz sein ehemahliges Ertz-Truchsessen-Amt nebst der Ober-Pfaltz, welches sonst Bayern besessen, vom Kayser 1708. wieder bekommen, das Ertz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist in eben diesem 1708. Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden. Durch die gemeldete Restitution erlangete der Churfürst von Bayern sein ehemahliges Ertz-Truchsessen-Amt auch zugleich wieder, und Chur-Hannover trat aus Liebe zum Frieden an Chur-Pfaltz das Ertz-Schatzmeister-Amt auch wiederum ab: Es ist aber für Chur-Hannover annoch bis ietzo kein ander Ertz-Amt ausgemacht worden, ob man gleich verschiedene, sonderlich das Ertz-Stallmeister-Amt, in Vorschlag gebracht. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandtschafften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Maynz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen, wohin Chur-Maynz mit seinem Voto abziele. Also wird der Kayser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwehlet, welcher so dann im Nahmen des Churfürsten zu Maynz durch einen Dom-Prälaten seines Ertz-Stiffts gewöhnlicher massen proclamiret wird.

Churfürsten-Tage, Lat. *Comitia seu Conventus Electorum Imperii*, im Römischen Reiche, sind Versammlungen, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonsten Collegial-Täge genennet, worunter auch die Wahl-Täge mit begriffen sind.

Chur-Kreis, *Ditio Saxonica Electori propria*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, welcher zwischen der Marck-Brandenburg, Lausitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Kreise gelegen. Er begreiffet das Kreis-Amt Wittenberg, die Aemter Schweinitz, Liebenwerda, Annaburg, Seida, Grafenhänigen, Beltzig, Gommern und Pretzsch, so dem Churfürsten gehören, das Amt Bitterfeld, so dem Hertzog von Sachsen-Merseburg zustehet; und das Amt Barby, so einem Hertzoge von der Sachsen-Weissenfelsischen Linie gehöret.

Chur-Wahlen, *Grisones*, *Grisons*, also werden die Graubündter öffters genannt, welche um die Gegend der Stadt Chur wohnen. Sie haben ihren Nahmen von Wahlen, welches sonst so viel war, als Welsche oder Italiäner, und sind meistentheils der Reformirten Religion zugethan. Ihre Sprache heist die Churwelsche, welche zwar in Vergleichung der Römischen und Toscanischen Mund-Art etwas vor grob passiret, iedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befleißigen sich auch der Teutschen Sprache.

Chur-Wahlen, kleine Stadt und Abte Graubündten, am Fluß Rabas, in dem s nannten zehen Gerichts-Bund, 1. Meile Chur.

Chur-Welsch, siehe Chur-Wahlen.

Chusistan, suche Susistan.

Chzepreg, Chepreg, Schaprintz, *Zapprin* kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am S Stop, in der Grafschafft Sapron.

Ciacola, Chicocol, Königreich und grosse St gleiches Nahmens in der Halb-Insul di des Ganges, im Königreich Golconda in dien, am Golfo di Bengala.

Ciamberlue, also heisset des Türckischen G Sultans sein Pracht-Rock, Lat. *Vestis Imp toris Turcici sumtuosa.*

Ciaul, Stadt und Festung im Königreich can, in Indien, auf der Halb-Insul disseit Ganges, 6 Italiänische Meilen vom M an einem Fluß, auf welchem die Schiffe der Fluth bis in den Hafen getrieben werd Sie gehöret den Portugiesen, und ist wohl festiget.

Cibo, ein uraltes und vornehmes Geschlecht Italien, daraus Pabst Innocentius VIII. e sprossen, und welches heutiges Tages die L der Massa und Carrara zwischen dem Genu schen und Florentinischen Gebiete, ingleic das Marggrafthum Ajello in Calabrien b tzet. An. 1664. wurde es vom Kayser Leo do mit dem Titul eines Hertzogs von M und Fürstens von Carrara begnadiget.

Cibola, siehe Civola.

Ciborium, Lat. *Sacra pyxis panis eucharistici*, w in der Catholischen Kirche das Geschirr nannt, in welchem die geweiheten Hostien v wahret werden.

Cielut, Festung in Dalmatien an dem Wes chen Ufer des Flusses Narentha, den Ve tianern gehörig.

Ciechanowica, Ciekanow, kleine Stadt Masovien, in der Woywodschafft Czersko, Pohlen. Sie ist die Hauptstadt einer Cas laney gleiches Nahmens.

Cifalu, siehe Cefaledi.

Cifuentes, Stadt und Grafschafft in Alt-Ca lien in Spanien, wovon eine Linie des Ha ses Meneses den Gräflichen Titul führet. ist daraus entsprossen der ehemahlige bekan Vice-Re in Sardinien, welcher 1710. mit d Adel wegen der Jagd-Gerechtigkeit einen schweren Streit gehabt, daß fast gantz Sar nien darüber in Philippi V. Hände gerath wäre. Er ist auch deßwegen seiner Charge lassen worden, und hierauf nach Wien gega gen, allwo ihm der Kayser Carolus VI. d Hertzogthum Mandas, nebst der Marggr schafft Villa Sindra und Valmas, und ein jährlichen Pension von 30000. Fl. wegen s ner treuen Dienste so lange erblich verliehe bis er seine Güter in Spanien wieder beko men würde.

Ciguateo, *Cignata*, eine von den grossen Lucay schen Insuln.

Cihirii, grosse Türckische Handels-Stadt i glückseligen Arabien, am Ufer des rothen Me res, hat einen schönen Hafen und Schloß.

Cilabro, suche Chabria.

Cile, siehe Chili.

Cilicia, Provintz in klein Asien, längst dem Mittelländischen Meere, welches Südwerts daran stösset, gleichwie hingegen ein Theil von Cappadocien, und ein Stück von Armenien Nordwerts daran grentzet. Diese Landschafft wird heut zu Tage gemeiniglich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türcken.

Cilley, *Comitatus Cillejensis*, Grafschafft im Oesterreichischen Kreise, zwischen der Sau und Draw, gegen Osten an Sclavonien, gegen Süden an der Windischen Marck, gegen Westen an Crain und Kärndten, und gegen Norden an Steyermarck gelegen, dessen mittäglicher Theil sie ist. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Cilley, liegt am Fluß Saine, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf sich ein Burggrafe oder Hauptmann befindet.

Cimarioti, siehe Chimera.

Cinaloa, Provintz in Neu-Mexico, in Nord-America, welche gegen Westen an das Meer Vermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara grentzet.

Cinan, grosse Stadt in der Provintz Xantung in China.

Cinca, Cinga, Fluß in Aragonien in Spanien, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich nicht weit von dem Ebro mit dem Segre vereiniget.

Cincheu, grosse Stadt in der Provintz Quangsi in China, hat drey andere Städte unter ihrem Gebiete, ist schön und wohl gebauet, hat auch den schönsten Zimmet, welcher den in Ceylan übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provintz Xantung in China, welche 13. andere Städte unter sich hat.

Cinque Ports, die 5. Häfen in Engelland, welche sind Hastings, Rumney, Heith, Douvres und Sandwich. Sie haben Sitz und Stimme im Parlament, davon der erste in der Grafschafft Sussex, die andern viere aber in der Provintz Kent liegen.

Cinque Terre, *Quinque pagi*, fünff gantz nahe beysammen liegende Dörffer an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, deren Nahmen sind: Monte Rosso, Vernazza, Corriglia, Manaruola und Rimaggiore.

Cintra, Schloß in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, nicht weit von Lissabon, gegen die See zu, allwo der abgedanckte Portugiesische König Alphonsus, nachdem er zuvor auf der Insul Tercera eine Zeitlang im Exilio zugebracht, um auf dessen Thun und Lassen genauere Obsicht zu haben, gefänglich verwahret wurde, und 1683. gestorben ist.

Ciotat, Cioutat, kleine Stadt in Provence, an dem kleinen Golfo di Laquée, nebst einem guten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird. Allhier werden viel Schiffe gebauet, und ist der Ort wegen des guten Muscateller-Weins berühmt.

Circassien, Landschafft in Asien, oder wie andere wollen, in Europa, wo die Circassischen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caspischen Meere, gegen Abend an dem Mäotischen See, gegen Süden an dem schwartzen Meere, und gegen Norden am Berge Caucaso und dem Fluß Don, welcher sie von Georgien absondert. Ihre Landes-Fürsten oder Herren sind fast allesamt dem Czaar in Moscau tributbar. Die Circassier sind der Griechischen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil sie die Kinder erst im 8. Jahre tauffen, auch ihre Jugend meist mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40. oder 60sten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung bestehet in Sclaven, Honig, Wachs, und allerhand Thier-Fellen, welche sie nicht vor Geld verkauffen, sondern gegen andere Waaren vertauschen. Die Circassier sind gar schöne und wohl proportionirte Leute, und ausser der Stadt Terky, so dem Czaar gehöret, findet man keine Städte in ihrem Lande, sondern sie wohnen meistens in Wäldern. Zum Ausgange des 1708. Jahres foderte der Chan in der kleinen Tartarey einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circassiern, und als sie sich dessen weigerten, gieng er mit einer grossen Armee auf sie los. Der Fürst der Circassier brauchte die List, und beredete sich mit 30. jungen starcken Soldaten, die zu dem Tartar-Chan übergehen, und auf einem gewissen Tag die vornehmsten Officiers niedermachen solten. Dieses thaten die Uberläuffer, und die Circassier drungen zugleich auf die Feinde, daß durch solche Confusion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und sich der Tartar-Chan mit genauer Noth salviren kunte. Von den schwartzen Circassiern siehe unter dem Worte Caratcholi.

Circello, Monte Circello, *Circæus Mons*, Vorgebürge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrhenischen Meer.

Circester, Cirencester, Flecken oder kleine Stadt in der Grafschafft Glocester, am Fluß Churne in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Circkel halten, siehe Cercle.

Circumvallations-Linien, Lat. *Castrorum in obsidione circumvallatio*, also nennet man diejenigen Retranchements oder Verschantzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager vor den von aussen ankommenden Feinden zu verwahren. Dieses sind Linien, welche einen Musqveten-Schuß weit iedesmahl durch Redouten oder andere kleine Wercke flanqviret werden. Die Tieffe des Grabens ist ungefehr 7. und seine Weite oben 12. Fuß. s. Math. Lex.

Cirem, also heist die Residentz des Königes von Pegu in Ost-Indien.

Cirencester, siehe Circester.

Cirenza, Acerenza, *Acherentia*, Hauptstadt der Landschafft Basilicata, in Neapolis, am Fluß Brandano, am Apenninischen Gebürge, ist sehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormahls ein Ertz-Bischoffthum, welches aber mit dem zu Matera vereiniget worden.

Cirie, *Ciriacum*, Stadt in Piemont, am Fluß Stura, 7. Italiänische Meilen von Turin, nebst dem Titul eines Marggrafthums. Sie führet den Nahmen von dem Heil. Cyriaco, dessen Reliqvien daselbst verwahret werden. Es wird auch das Gedächtniß dieses Heiligen alle Jahr den 8. Aug. mit grossem Zulauff von fremden Orten solennissime daselbst gefeyert.

Cirisano, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums.

Cirné, Isle de Cirne, siehe Mauritii-Insul.

Cirolii, heissen die Einwohner in America, so von Spanischen Eltern gebohren sind.

Cirquena, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Cisamopoli, Stadt in der Insul Candia, im Gebiete von Canea, hat einen Hafen.

Cismar, Amt nebst einem dabey befindlichen Amt-Hause in Hollstein, in der Landschafft Wagrien, nicht weit von der Ost-See; ist vor diesem ein Kloster gewesen.

Cismone, *Cisimons*, Fluß in Italien, welcher im Tridentinischen Bißthum entspringet, und in der Tarviser-Marck bey einem Orte, so gleichfalls Cismone heist, sich mit der Brente vereiniget.

Cisteaux, Cistertz, *Cistertium*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 5. Meilen von Dijon, in der Diöces von Chalon, ist die vornehmste Abtey der Cistercienser, welche auch hiervon ihren Nahmen bekommen, und befinden sich viel Cisternen daselbst. Der Abt daselbst ist iederzeit General dieses Ordens, und erster Rath im Burgundischen Parlament zu Dijon.

Cisterciensер, *Cisteaux*, ein geistlicher Orden, bey den Römisch-Catholischen, welcher von dem schönen Kloster Cistertz in Burgund seinen Nahmen empfangen, und die Regul St. Benedicti angenommen. Dessen Fundatores sind gewesen S. Robertus, S. Albericus und S. Stephanus, welche nebst 18. andern Benedictinern zu Ende des 11. Seculi aus dem Kloster Molismo sich in die Wildniß begeben, und daselbst diese neue Cistercienser-Reformation angefangen. Hierauf ist dieser Orden im 12. Seculo durch den Heil. Bernhardum, in der Christenheit weit ausgebreitet worden, daß bey 3000. Klöster unter demselben gestanden, auch hat er über hundert Jahr das meiste an allen Höfen zu sagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche sich damahls auf die faule Seite legten, und die Erudition fast unter den Cistercienſern allein florirte, die sich auch um die Schulen und Information der Jugend am meisten bekümmerten, und dadurch in grosses Ansehen kamen. Ihre Kleidung ist ein weisser Unter-Rock nebst einer schwartzen Mönchs-Kappe, und aus diesem Orden sind 10. andere Mönchs- und 15. Ritter-Orden entsprossen.

Cisterna, Städtgen an den Grentzen der Grafschafft Asti in Piemont.

Cisteron, siehe Sisteron.

Cistersdorff, Städtlein am Fluß Zey in Nieder-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen.

Cistertz, siehe Cisteaux.

Citadella, *Civitatula*, eine kleine Stadt in dem Paduanischen Gebiete, nicht weit vom F Brenta.

Citadella, *Jamma*, kleine befestigte Stadt, n einem guten Hafen, an der Westlichen K der Insul Minorca. Einige halten sie vor Hauptstadt dieser Insul.

Citadelle, ist eine kleine Festung von 4. bis Bollwercken, welche an einen vortheilhaff Ort der Stadt geleget wird, um so wohl die be zu beschützen, als auch im Zaum zu halt Siehe Math. Lex.

Citoing, ein Ländgen in Flandern, unweit Ry gelegen, dem Printzen von Epinoy gehör dem es auch in dem Utrechtischen Frieden 1712. wider abgetreten worden.

Citta di Castello, *Tifernum*, *Tiberinum*, Hau stadt der Grafschafft gleiches Nahmens, an Tyber, in dem Kirchen-Staate. Sie hat Bischoffthum, ist wohl befestiget, und gehö der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, siehe Chieti.

Citta di Penna, suche Civita di Penna.

Citta nuova, *Æmonia nova*, Stadt an der We lichen Küste von Istrien, den Venetianern g hörig. Sie hat ein Bischoffthum, welch von dem Patriarchen von Aqvileja dependir und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht b wohnet.

Citta nuova, kleine Stadt nebst dem Titul ein Hertzogthums, in der Marca d'Ancona im Ki chen-Staate am Golfo di Venezia gelege und dem Hause Cesarini gehörig.

Citta di Sole, kleine ziemlich befestigte Stadt a dem Flusse des Berges Aventino, in dem Fl rentinischen Romagna, am kleinen Fluß Fa gonne.

Citta vecchia, *Medina*, *Melita*, Stadt auf de Insul Malta, nebst einem Bischoffthum, unte den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Civadiere, siehe Blinde.

Ciudad del Rei Felipe, Stadt und Hafen in de Terra Magellanica, in Süd-America, welch aber heut zu Tage ruiniret ist, und von de Engel- und Holländern Porto Famine, d. der Hunger-Hafen genennet wird, weil di Colonie, so die Spanier Anno 1585. dahin ge schicket, aus Mangel an Lebens-Mitteln sich zerstreuete.

Ciudat real oder el Pozuelo, *Civitas Regia*, grosse Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Guadiana in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht son derlich bewohnt.

Ciudat real de Chiapa, siehe Chiapa.

Ciudat Rodrigo, *Rodericopolis*, Stadt am Fluß Aguada, im Spanischen Königreiche Leon, nebst einem Bischoffthum unter Compostella gehörig. Es ist eine gute und wohl befestigte Grentz-Stadt gegen Portugall, und liegt 11. Meilen von Salamanca.

Civencheu, grosse Stadt in der Provintz Fokien in China.

Cividad di Friuli oder Austria, *Civitas Forojulienſis*, *Forum Julii*, Stadt im Friaul, am Fluß Natisone, den Venetianern gehörig.

Civil-Bediente, Lat. *Fungentes officio togato*, sind diejenige Officianten oder Diener eines Fürstens und in einer Republick, welche in der

der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienste thun.

Civil-Gebäude, so von den Militair- und Festungs-Gebäuden unterschieden sind.

Civil-Lieutenant zu Paris, siehe Lieutenant-Civil.

Civil-Sachen, Lat. *Causæ forenses*, Bürgerliche Streit-Sachen, und andere Händel, welche keine Leibes- und Lebens-Straffe verdienen.

Civilegium, Lat. *Tabulæ, civium numero quem esse, testantes*, ist ein Beweis, den eine Stadt-Obrigkeit ihren Kauf-Leuten giebt, um damit zu bescheinigen, daß sie Bürger und Einwohner der Stadt sind.

Civita, Civeda, *Civitas*, kleine Stadt in dem Gebiet von Brescia, am Fluß Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita Castellana, *Fescennium*, kleine aber gute Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Civita di Chieti, siehe Chieti.

Civita Ducale oder Reale, ehemahls eine kleine Stadt in Neapolis in Abruzzo oltra, am Fluß Velino, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie war ein Schlüssel zu dem Königreich Neapolis, und gehörete dem Pabst, ist aber Anno 1703. durch ein Erdbeben gantz und gar versuncken, so, daß an deren statt eine See herfür gekommen, welche ein stinckendes Wasser bey sich führet.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Chieti gehörig. Sie ist dem Hertzog von Parma als ein Lehn zuständig.

Civita della Pieve, *Civitas Plebis*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Gebiete von Perugia. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Päbstl. Stuhl unmittelbar gehörig.

Civita vecchia, *Centumcellæ*, befestigte Stadt am Toscanischen Meer, im Patrimonio Petri, nebst einem sehr guten Hafen, allwo die Päbstlichen Galeeren insgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Pabst Innocentius XII. zu einem freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Wasser-Leitung verfertigen lassen, welche von Tragiano auf 22. Italiänische Meilen lang, bis nach Civita vecchia gehet.

Civitella, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, an einem rauhen Gebürge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, Provintz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergescheutesten Einwohner in gantz America sich befinden.

Cize, le Païs de Cize, *Cisensis Ager*, kleine Landschafft in Nieder-Navarra.

Cizimbre, Stadt in der Provintz Estremadura, in Portugall an der See-Küste, nicht weit von Setubal, allwo viel Fische gefangen werden.

Cizique, Stadt in Natolien in Asien, am Propontide, unweit Constantinopel.

Cladrau, Kladrau, ein schöner Marcktflecken nebst einem herrlichen Benedictiner-Kloster im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Cladta, Marcktflecken und Kayserliche Stuterey an der Elbe, im Königgrätzer-Kreise in Böhmen.

Clagenfurt, *Clagenfurtum*, grosse und wohlbefestigte Hauptstadt in Kärndten, am Fluß Glan, 24. Meilen von Wien. Sie hat eine Universität, auch haben die Stände ihr Land-Haus daselbst, und am 16. Aug. 1723. ist dieser Ort durch eine erschreckliche Feuers-Brunst bis auf ein Kloster in die Asche geleget worden.

Clain, *Clanis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich bey Port de Senon, in den Fluß Vienne ergeust.

Clairevaux, *Claræ valles*, kleine Stadt und vornehme Cistercienser-Abtey, in Champagne, am Fluß Aube, welche 1706. vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, siehe Clermont.

Clairvaux, *Claravallis*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oesterreich, den Grafen von Pergen, und Freyherrn von Orlyck von Laziska gehörig.

Clamecy, *Clameciacum*, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landschafft Nivernois in Franckreich. In der Vorstadt pflegt der Titular-Bischoff von Bethlehem zu residiren.

Clans, *Scoti montani*, also werden die Einwohner in den Gebürgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Claræ, welchen S. Franciscus ums Jahr 1212. gestifftet, und der Pabst Honorius III. An. 1223. confirmiret hat. Er führet den Nahmen von der heiligen Clara, einer Adelichen Jungfrauen aus der Stadt Aßise in Italien, welche disen Orden unter den armen Jungfrauen in der Kirche St. Diamani zuerst angefangen hat, und daher auch Nonnen von St. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führte ein sehr strenges Leben, und diejenigen, so noch heut zu Tage ihrer Regul folgen, werden Damianisten genennet, die andern aber, so vom Pabst Urbano IV. Dispensation erhalten, heissen Urbanisten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabst Innocentius XI. in Ansehung der grossen Verdienste des alten Hertzogs von Lothringen, so er der Christenheit wider die Türcken geleistet, an dessen Printzen Carolum Josephum Ignatium, der hernach 1715. als Churfürst zu Trier verstorben, conferiret, nach dessen Tode aber deren Einkünffte, so jährlich 25000. Scudi betragen sollen, den Genuesern so lange zugestanden, bis die Päbstliche Cammer dasjenige, was sie ihnen restiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, und ist dieselbe eine Halb-Insul.

Clare, eine kleine Stadt in der Grafschafft gleiches Nahmens.

Clare, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluß Stour, in der Grafschafft Suffolck, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Clarendo, Stadt in der Landschafft Wiltshire, in Engelland, so den Titul einer Grafschafft führet, davon das Geschlechte derer Hyde sich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemahlige Abtey und Nonnen-

Kloster in der Wetterau, so die Grafen von Nassau 1553. in ein Hospital vor 200. Armen verwandelt.

Clarenza, *Clarentiæ Ducatus*, grosse Provintz in Morea, nebst dem Titul eines Hertzogthums, so gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio de Maina, und gegen Abend die Mittelländische See zu Grentzen hat. Die Haupt-Stadt darinne ist Patrasso.

Clarenza, Chiarenza, verwüstete Stadt in der Provintz gleiches Nahmens.

Clarisser-Orden, siehe Clara.

Claros, suche Calamo.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland unweit Abo am Sinu Bothnico.

Classe, ist iede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang nach Beschaffenheit ihrer Grösse, von erster, anderer und dritter Ordnung gesaget wird. Etwas in gewisse Classen, ist so viel als in gewisse Range und Ordnungen, eintheilen. Vornehmlich wird dis Wort gebraucht von den Schul-Ordnungen, da eine iede Schule ihre gewisse Classen und Ordnungen, iede Classe auch ihre gewisse Lectiones hat, die darinne müssen tractiret werden.

Clatow, siehe Klatow.

Clavenna, suche Chiavenna.

Clavino, siehe Clivano.

Clavitz, Schloß nebst einer grossen Vorstadt in Croatien, in Ungarn.

Claus, Cluß, eine secularisirte Benedictiner-Abtey im Braunschweigischen, unter das Stifft Gandersheim gehörig.

Clauß, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, am Fluß Steyer, woselbst der Ubergang aus Oesterreich in Steyermarck ist.

Clause, heisset ein enges Gefängniß, Lat. *Angustia carceris*, ein Höhle und Gang in Bergen und Stein-Klüfften, Lat. *Antrum*, ein Behältniß der Einsiedler, Lat. *Casa Eremitæ*.

Clause, siehe Ehrenberg.

Clausen, ein festes Berg-Schloß und berühmter Paß am Fluß Steyer in Ober-Oesterreich, 3. Meilen über der Stadt Steyer.

Clausen, Chiusa, Stadt in Tyrol, nebst einem hohen und festen Bischöflich-Brixischen Berg-Schloß, bey dem Fluß Eisack, zwischen Brixen und Botzen, 6. Meilen von Stertzingen, dem Hause Oesterreich gehörig, so viel die Landes-Fürstliche Obrigkeit anlanget; die Einkünffte aber gehören dem Bischoff zu Brixen.

Clausenburg, Colosvar. *Claudiopolis*, Stadt in Siebenbürgen, zwischen hohen Bergen an denen Ungarischen Grentzen, und 8. Meilen von Weissenburg gelegen, welche anietzo ziemlich ruiniret, und nur mit einer Mauer und Thürmen umgeben ist. Der Kayserl. General-Gouverneur, Graf von Steinville, hat auf einer Höhe eine Forteresse anlegen lassen, so diese Stadt commandiret. Allhier versammlen sich insgemein die Land-Stände, und werden daselbst alle 4. im Lande recipirte Religionen öffentlich geduldet, auch haben die Jesuiten allhier eine Universität, die Reformirten aber ein Gymnasium oder Collegium.

Clausthal, Chur-Hannöverische Berg-S auf dem Hartz, im Fürstenthum Grube gen, allwo es reiche Bergwercke giebet, un meisten Ertzte auf den Altenauer-Hütte gute gemachet werden. Allhier wurden Häuser durch eine Feuers-Brunst 1725. i Asche geleget.

Clausul, ein gewisser Punct, Umstand e Schrifft, Anhang, Bedingung. Die Cla mit anhängen, heist ohngefehr so viel, als etwas sich darbey ausdingen.

Clausura, in den Klöstern, ist diejenige Verb lichkeit und Zwang, daß kein Mönch oder N ne ohne speciale Erlaubung des Abts oder Aebtißin heraus gehen, oder iemand zu ih hinein gehen darff. Dahero wird kein Be Vater, Medicus, Barbier oder Handwer in die Clausur, oder durch die verschlo Thüre gelassen, ausser unter geleistetem E daß er 40. Jahr alt, bey hellem Tage hin und noch vor Untergange der Sonnen wi heraus gehen wolle.

Cleckum, Stadt in der Woywodschafft M law in Litthauen.

Cleeberg, Amt in der Wetterau, welches H sen-Darmstadt mit Nassau und Leining Westerburg gemeinschafftlich hat.

Clempenow, kleine Stadt, Schloß und Am Vor-Pommern, 4. Meilen von Anclam ge Westen.

Clerac, *Clariacum*, kleine Stadt am Fluß Lot, der Landschafft Agenois, in Guienne.

Clerc of the Market, Lat. *Ponderum & Mens Custos*, heist in Engelland ein Marckt-Schr ber, welcher auf Gewichte und Maaß Achtu geben, und dieselben, wenn sie richtig sind, siegeln muß, damit in seiner Diœces kein f sches eingeführet werde, sondern muß dergl chen verbrennen lassen.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirch Staat Römisch-Catholischer Religion geh ge Personen genennet, von denjenigen an, w che die Tonsur empfangen haben, bis auf d Prälaten.

Clercs, sind bey den Gerichten eine gewisse A Schreiber in Franckreich, Lat. *Scribæ publici*.

Clerf, Flecken, nebst einem festen und schön Schloß im Luxenburgischen.

Clerici, siehe Clercs.

Clerici Regulares S. Majoli, oder de Somasch sind von Hieronymo Æmiliano, einem Ven tianischen Patritio gestifftet, und 1440. vo Pabst Paulo III. approbiret worden, zu welch Zeit sie aber noch an kein Votum gebund gewesen. Pabst Pius V. hat sie 1568. in die Za der Religiosen aufgenommen, und der heili Carolus Borromæus hat ihnen zu Pavia d Kirche St. Majoli eingeräumet, daher sie au den Nahmen führen; de Somascha aber we den sie genennet, weil sich der Stiffter auf de Schlosse Sommasch in der Provintz Berga masco niedergelassen, und daselbst die Kinde so keine Eltern hatten, erzog und versorgt Dieser Orden folgt der Regul St. Augustin und trägt einen schwartzen Rock.

Clerisey, *Clerus*, also wird die gesammte Geis lichkeit der Catholischen Kirchen genennet.

Clermont, grosser Flecken in Dauphiné, nebst dem Titul einer Grafschafft, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

Clermont, Clairmont, *Claramontium*, Stadt und Amt in Savoyen, in dem Hertzogthum Genevois, zwischen den beyden Flüssen Fier und les Usses, auf einem Berge gelegen.

Clermont, *Claromontium*, Haupt-Stadt in Auvergne, auf einem Hügel am Fluß Arcier. Sie ist groß und schön, und hat ein Präsidial und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehörig.

Clermont, Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard, welche die Kron Franckreich in vorigen Kriegen weggenommen, aber vermöge des Ryßwickischen Friedens an den damahligen Hertzog zu Mümpelgard wieder abtreten muste.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ayr vorbey fleust, nebst dem Titul einer Grafschafft. Die Kron Franckreich hat dieses Land im 30. jährigen Kriege weggenommen, und im Pyrenäischen Frieden 1659. behalten.

Clermont en Beauvoisis, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Nieder-Langvedoc, am Fluß Lergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß am Fluß Dub in der Grafschafft Mümpelgard, 4. M. von Mümpelgard.

Clervall, siehe Clairvaux.

Clervaux, siehe Clairvaux.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, an der Loire, nahe bey der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweitz, im Canton Freyburg, am Fluß Orbe gelegen.

Clettenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß, auf welchem vor diesen die Grafen von Hohenstein, und letztens die Grafen von Witgenstein residiret haben. Jetzo gehöret es dem Könige in Preussen.

Clettnow, kleine Landschafft in Schwaben am Schwartzwald, in Türgow, welche sich von Schafhausen bis gegen Waldshut bey 4. Meil. Wegs am Rhein hinunter strecket, und sonst den Grafen von Sultz, nun aber seit An. 1687. nach Absterben des letztern Grafen dieses Geschlechts, Johann Ludwigs, dem Fürsten von Schwartzenberg zugehöret, welcher deswegen in dem Fürsten-Rathe auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Sitz und Stimme suchet.

Cleve, siehe Chiavenna.

Cleve, *Clivensis Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an das Spanische Geldern, gegen Westen an das Holländische Geldern, gegen Norden an die Grafschafft Zütphen, und gegen Osten an die Grafschafft Marck, wie auch an das Cölnische und Münsterische Gebiete grentzet. Der Rhein sondert es in zwey Theile ab, und gehöret dem Könige in Preussen. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand, iedoch wird die Catholische und Lutherische auch an etlichen Orten geduldet.

Cleve, *Clivia*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, 4. M. von Wesel, sehr lustig auf einer Höhe, und nicht allzuweit von dem Rhein gelegen. Sie hat ein schönes Schloß, Schwanenberg genannt, eine Regierung, geheimes Justitz-Collegium, Domain-Cammer, ein Commissariat, und einen Thier-Garten.

Cleveland, ist ein grosser Strich Landes in der Nordlichen Gegend der Provintz Yorck in Engelland.

Client, einer der sich eines Patroni Schutz und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenoß. Clientel, Vertretung, Schirm und Schutz.

Clima, Land-streck, ist ein Theil des Erdreichs, zwischen zwey Circulis parallelis Æquatoris, in welchen die längsten Sommer-Tage sich bis auf eine gewisse Anzahl Stunden erstrecken, und ein Clima ist von demjenigen, welches ihm am nechsten ist, nur darinnen unterschieden, daß die längsten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger oder kürtzer sind, als in dem andern.

Clin, siehe Clynin.

Clincar, siehe Cabarres.

Cling, Schloß und Bayerisches Pfleg-Gerichte im Ertz-Stiffte Saltzburg, nicht weit von Wasserburg, unter das Rent-Amt Burghausen gehörig.

Clingen, Schloß, Städtlein und Amt in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1. M. von Haag, woselbst der Herr von St. Annaland einen vortrefflichen Garten angeleget.

Clingenmünster, war vor diesem ein reiches Catholisches Kloster, im Unter-Elsaß, 2. Meil. von Landau, anietzo aber ist es Lutherisch, und stehet unter dem Schutz des Churfürsten von der Pfaltz.

Clissa, berühmte Festung auf einem steilen Felsen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Clitunno, *Clitumnus*, ein Fluß im Hertzogthum Spoleto, welcher sich in den Fluß Topino ergeust.

Clivano, eine Türckische Stadt in Bosnien, so ehemahls grosse Handlung getrieben. Anno 1686. wurde sie von den Venetianern, welche nahe hierbey die Türcken in die Flucht geschlagen, ausgeplündert und angesteckt.

Clöden, kleine Stadt im Sächsischen Churkreise, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet ist.

Clösterle, Herrschafft und kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse, im Satzer-Kreise in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüstete Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyronne, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Cluanum*, kleine aber lustige und wohlbewohnte Stadt in der Irrländischen Grafschafft Corcke in Leinster; hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament, wie auch ein Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Cashel gehörig.

Clonefort, kleine Stadt in der Irrländischen Graf-

Grafschafft Galway in Connaugt, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Toam gehörig.

Clonmel, Clomel, kleine Stadt oder Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperary in Mounster, am Fluß Sewer oder Shure. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Irrländischen Parlament.

Cloppenburg, kleine Stadt nebst einem festen Schloß und weitläufftigen Amt im Bischoffthum Münster, an der Soste.

Closter, siehe Kloster.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Hertzogthum Burgund, in der Landschafft Maconnois.

Clugny, Lust-Schloß des Hertzogs von Maine unweit Paris.

Cluid, siehe Cluyd.

Clundert, kleiner befestigter Ort in Süd-Holland, auf der Insul Ruygenhill, an den Brabantischen Grentzen.

Cluni, kleine Stadt in der Grafschafft Marr in Nord-Schottland, nicht weit vom Fluß Don, 4. M. von Averdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenser-Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912. von Berno einem Abte genommen, welcher in dem Burgundischen Dorffe Clugny ein Kloster gestifftet hat.

Clunitz, siehe Chlumnitz.

Cluse, kleine Stadt in der Landschafft Faucigny, in Savoyen, am Fluß Arve, in Franckreich.

Cluson, kleine Stadt in der Landschafft Bergamasco, im Venetianischen Gebiete, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündter-Land gehen.

Cluson, Chisson, Fluß in Dauphiné, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergeust.

Cluson, *Vallis Clusonia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem König in Franckreich gehöria.

Cluyd, Clyd, *Glota*, *Cluta*, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Annandale entspringet, und sich in den Golfo de Cluyd, oder in das Æstuarium Glotæ ergeust.

Cluydesdale, *Glotiana Vallis*, eine Landschafft in Süd-Schottland, zwischen den Landschafften Lennox, Sterlina, Lothiane, Twedale, Esdale, Annandale, Nithesdale, Byle und Reinfrew. Sie wird in Ober- und Nieder-Cluydesdale eingetheilet.

Cluys-gat, heissen die vier Löcher vorn in der Bug eines Schiffes, dadurch die Ancker-Seile laufen, Lat. *Foramina*, *per quæ ancorarii funes immittuntur*.

Cluzzi, siehe Cognitz.

Cly, *Clitum*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Baronie, nicht weit von Aosta in Piemont.

Clym, siehe Chmin.

Clyn', kleine Stadt in der Grafschafft Southerland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brota.

Cnesow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Pohlen.

Cnyphhausen, siehe Kniphausen.

Coa, *Cuda*, Fluß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, welcher sich in den Duero ergeust.

Coadjutor, Lat. *Episcopi vicarius & aliqua Successor*, heisset in besonderm Verstande jenige, welcher einem geistlichen Churfürst Ertz-Bischoff, Bischoff, Administratori Abt bey Lebzeiten zugeordnet ist, daß er nach dem Tode in der geistlichen Würde folgen soll.

Coadjutorin, Coadjutrice, ist in einem Nonn Kloster oder Frauenzimmer-Stiffte eben was ein Coadjutor, und ist dieser Nahme derlich in Franckreich nicht ungemein, Lat. *legii sacrarum virginum principis vices geren*

Coanza, grosser Fluß in Aethiopien, welcher bey der Insul Loanda in das Aethiopi Meer ergeust.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Fluß in garn, unweit Sabacz.

Coblentz, *Confluentia*, wohlbefestigte Reside Stadt des Churfürsten zu Trier, auf Hundsrück gelegen, wo sich die Mosel mit Rhein vereiniget, und zwar jene zur linc diese aber zur rechten Seite. Gegen über Rhein liegt die Festung Ehrenbreitst auf dem Berge.

Cobrina, Stadt in der Woywodschafft B seia in Litthauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreut schen, Thüringischen, Hennebergischen Bambergischen Gebieten, begreifft im weite Verstande die gantze Hildburghausische L des-Portion, ausser das Amt Königsberg, sich; im besondern Verstande aber die A ter Coburg, Neustadt, Neuhaus und S nenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonne berg, Neustadt und Rodach, welche ein sonders Fürstenthum machen, hat auch den Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-gen Votum und Sessionem, und gehöret, ob schon in Francken liegt, zu dem Ober-Sächschen Kreise. Nach Absterben des letzte Hertzogs von Sachsen-Coburg Alberti 169 und Christiani zu Eisenberg 1709. wie au Henrici zu Römhild 1710. ist wegen der ver digten Landes-Portionen unter denen Herr Brüdern und Vettern Gothaischer Linie langer Succeßions-Streit entstanden, welch zu Wien vor dem Reichs-Hof-Rathe ventil ret, und das Land bishero in gemeinschafftl chem Nahmen regieret worden, iedoch hat en lich 1714. der Reichs-Hof-Rath das Definiti Urtheil in dieser Sache gesprochen, vermö dessen die zwischen den Fürstl. Gothaische Häusern aufgerichteten Vergleiche und Er Recesse meistens confirmiret, dem Hau Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergisch Landes-Portion cum omni Jure, um solch dem Fürstenthum Altenburg wiederum ei zuverleiben, ingleichen das Exercitium Juriu Sublimium in den Gothaischen, Altenburg Coburgischen und Hennebergischen Länder nebst einem Præcipuo Portionis virilis zuge sprochen, und dem Hause Sachsen-Saal feld seine Erb-Landes-Rata aus allen z. Brü derlichen Anfällen, und zwar die Coburgische Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildi sche Portiones im Fürstenthum Coburg, di Römhildische Rata aber in diesem Landes-An

thei

theil zugetheilet worden, dem Hause Sachsen-Meinungen sollen seine 3. Erb-Portionen aus dem Coburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnüget werden, iedoch daß es in dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurriren darff; Sachsen-Hildburghausen, soll das von Sachsen-Gotha per Recessum überlassene halbe Coburgische Reichs-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portionen auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Masse ex nexu Gothano verbleiben, und übrigens bey dieser Abtheilung darin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, so viel möglich, verhütet, die Reichs- und Kreis-Jura nicht geschmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrne Räthe zu Ende gebracht werde.

Coburg, Haupt-Stadt des Fürstenthums dieses Nahmens an der Jetz in Francken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4. M. von Schleusingen, nebst einem Fürstl. Schloß, die Ehrenburg genannt, auch hat bishero eine gemeinschafftliche Fürstl. Regierung sich allhier befunden. Sie hat ein Gymnasium illustre, welches in eine Universität zu verwandeln, die Fürstl. Gothaischen Häuser bereits An. 1677. die Privilegia vom Kayser erhalten, und ausserhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Sie ward den 29. Jan. 1711. wegen des Successions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Trouppen besetzet. Anietzo residiret daselbst, Franciscus Josias, von der Saalfeldischen Linie, geb. 25. Sept. 1697.

Coca, Cauca, kleine alte Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Fluß Elerana.

Coccejaner, wurden im vorigen Seculo diejenigen genennet, die es mit Jo. Coccejo, einem berühmten und gelehrten Reformirten Theologo in Holland, in einigen Glaubens-Artickeln, sonderlich von der ewigen Gnaden-Wahl hielten, und den Lutheranern darinne sehr gleich kamen.

Cocheim, Kocheim, *Cochima*, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Ertz-Bißthum Trier, hat vortreflichen Wein-Wachs in ihrer Gegend.

Cocher, siehe Kocher.

Cochile, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Cochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, auf der Küste von Malabar, dessen König unter dem Schutz der Holländer stehet. Es befinden sich viel Christen von St. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienst in Chaldäischer Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt, gleiches Nahmens, gehöret den Holländern, welche sie 1663. den Portugiesen abgenommen haben. Sie ist nach Goa die gröste Stadt, sehr feste, und liegt am kleinen Fluß Cochin, welcher allhier in die See läufft.

Cochinchina. Königreich in Indien jenseits des Ganges, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens, welches in 6. Provintzien eingetheilet wird, und dessen Könige dem Kayser in China tributbar sind. Es wird aus demselben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer, u. d. m. in andere Länder verführet. Die Catholischen haben vor einiger Zeit Missionarios in dieses Land geschicket, um die Einwohner zum Christlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgung ausstehen müssen, und also grosse Hinderniß gefunden.

Coco, Capo Coco, Boco, eines der berühmtesten Vorgebürge in Sicilien.

Cocos-Insul, ist eine Insul auf dem Mari pacifico in Süd-America, welche die Spanier wegen der vielen Cocos-Bäume, so darauf wachsen, also genennet haben. Sie hat ohngefehr 7. oder 8. Meilen im Umfange, und an der See gantze Wälder von Cocos-Bäumen, ist auch mit lauter Felsen umgeben, dahero die Schiffe daselbst nicht ankommen können, ausser gegen Nord-Osten, woselbst ein kleiner Hafen ist. Es liegt auch eine Cocos-Insul auf dem Africanischen Meer bey der Insul Madagascar; dergleichen Insul sich auch auf dem Asiatischen Meere bey der Insul Sumatra befindet.

Cockpitt, siehe Kockpitt.

Coda di Volpe, *Cauda Vulpis*, *Posidonium promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Codex Ludovicianus, ist dasjenige Gesetzbuch in Franckreich, darnach sich die Gerichts-Bedienten richten müssen, und darinne die Landes-Gesetze vorgeschrieben sind. Es ist dasselbe 1667. aufgerichtet worden.

Codicill, *Codicillus*, ist ein letzter Wille, darbey nicht so viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Testamente, vonnöthen sind.

Codogno, *Catonium*, Stadt ohne Mauren oder ein grosses Dorff im Hertzogthum Meyland, in dem Gebiete von Lodi. Die Fürsten von Trivultio besitzen es als ein Meyländisches Lehn.

Codrosco, siehe Cotrasko.

Cods-Cheriff, also nennen die Türcken die Stadt Jerusalem, und heist so viel, als die Heiligkeit des Fürstens.

Coege, siehe Koege.

Cölestiner, Ordens-Personen, welche einen weissen Unter-Rock, und ein schwartzes Scapularium, oder Schulter-Rock mit grossen und weiten Ermeln tragen, deren Stiffter Cœlestinus im 13. Seculo gelebet. Sie folgen der Regul S. Benedicti, und Pabst Gregorius X. hat diesen Orden 1274. auf dem Concilio zu Lion confirmiret.

Cœlibatus, heist der Stand ausser der Ehe, daher in cœlibatu leben, ohne Weib seyn.

Cölleda, siehe Cölleda.

Cöln, *Archiepiscopatus Coloniensis*, ein Ertz-Bischoffthum im Unter-Rheinischen Kreise, welches gegen Norden an Cleve und Geldern, gegen Westen an Jülich, gegen Süden an das Ertz-Stifft Trier, und gegen Osten an das Hertzogthum Berg grentzet, von welchem es der Rhein fast gäntzlich absondert, und ist es ein an Getreyde und Wein gesegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stifft, deren jenes alles begreiffet, was oberhalb der Stadt Cöln lieget. Der Ertz-Bischoff zu Cöln ist

ist ein Churfürst des Reichs, und alterniret im Churfürstlichen Collegio mit dem Churfürsten zu Trier, also, daß er bald die zweyte, bald die dritte Stelle hat. Er ist der Ertz-Cantzler des Heiligen Römischen Reichs durch Italien, und verrichtet die Kayserliche Krönung, wenn sie in seiner Diöces geschiehet. So ferne aber dieselbe weder in seiner noch in der Mayntzischen Diöces geschiehet, so alterniret er mit dem Churfürsten zu Maynt. Bey der Kayserlichen Wahl gebühret ihm die zweyte Stimme, und über dieses hat er das unumschränckte Jus de non Appellando. Der letzt-verstorbene Churfürst Josephus Clemens, aus dem Hause Bayern, ward durch die Kayserlichen Waffen 1703. genöthiget, sein Land zu verlassen, und sich nach den Spanischen Niederlanden und Franckreich zu wenden, wurde auch darauf wegen der mit Franckreich wider das Reich geschlossenen Alliance Anno 1706. den 29. April zu Wien per Actum solennem in die Reichs-Acht erkläret, und seiner Chur-Dignität entsetzet. Er ist aber An. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden in alle seine Länder und Dignitäten völlig restituiret worden, und starb den 12. Nov. 1723. Sein Nachfolger ist Clemens Augustus, ein Printz des Churfürstens Maximiliani Emanuelis von Bayern, Bischoff zu Münster, Paderborn und Hildesheim, welcher den 16. Aug. 1700. gebohren ist, und An. 1722. zum Coadjutor von Cöln erwehlet worden. An. 1727. reisete er nach Italien und ließ sich den 10. Nov. zu Viterbo von dem Pabste zum Ertz-Bischoffe weihen.

Cöln, *Colonia Ubiorum*, *Colonia Agrippina*, eine der grösten und vornehmsten Reichs-Städte in Teutschland, im Ertzt-Stifft Cöln, am Rhein gelegen. Sie ist nach der alten Manier befestiget mit schönen Mauern, 83. dicken Thürmen und drey Gräben, und hat 24. Thore. Ihre Universität ist Anno 1388. gestifftet worden, und gegen über liegt der Flecken Deutz.

Cöln an der Lossa, siehe Collede.

Cöln an der Spree, siehe Berlin.

Cöln, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Cönnern, siehe Köndern.

Cönobiten, sind diejenigen Mönche, welche sich in Klöstern aufhalten, und den Gottesdienst abwarten, denen die Einsiedler entgegen gesetzet werden.

Cöpenick, kleine Stadt und Ober-Amt nebst einem Königlichen wohlmeublirten Lust-Hause an der Spree in der Mittelmarck Brandenburg im Teltauischen Kreise, zwischen Berlin und Fürstenwalde, und ist daselbst ein Paß über gedachten Fluß.

Cörbach, die Haupt-Stadt in der Grafschafft Waldeck, 6. Meilen von Cassel, dabey das alte Schloß Eisenberg auf einem hohen Berge liegt.

Cörlin, siehe Cöslin.

Cösfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprunge des Flusses Berckel, war des Bischoffs von Münster Residentz, ehe die Stadt Münster unter dessen Bothmäßigkeit kam.

Cöslin, Cörlin, kleine Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum oder Stiffte Camin, Fluß Persante in Hinter-Pommern, 3. M[eilen] len von Colberg und eine Meile von der S[ee] See. Dieser Ort ist mit vielen Teichen Sümpffen umgeben, und A. 1718. bis auf Drittel abgebrannt, nunmehro aber gar sch wieder angebauet worden. Anno 1720. Dec. haben Ihr. Königl. Majest. in Preu zu Aufnehmung dieser Stadt und zur Bequ lichkeit derer von Stargard weit entleger Hinter-Pommerischen Städte und Kreise, besonders Hof-Gerichte allhier aufgerich Vor diesem ist sie des Bischoffs von Ca Residentz gewesen.

Cösteritz, ist eine wohlgebauete Residentz S[tadt] Reussens Henrici des XXIV. nahe bey Gera Vogtlande.

Cœsnon, siehe Covesnon.

Cöthen, siehe Köthen.

Cœvorden, *Covordia*, Stadt in Ober-Yssel kleinen Fluß Aa, und die Haupt-Stadt Landschafft Drente. Sie ist ein wichti Paß, und so wohl durch den Morast, als a ihre Wercke sehr feste, indem sie ein regulir Sieben eck ist, und durch ein festes Schloß schützet wird.

Cofferec of the Kings Houshold, ist ein vorn mer Beamter am Englischen Hofe, und nechste nach dem Controlleur. Er hat so w in der Rent-Cammer, als auch anderwerts ne absonderliche Aufsicht über die Camm Bedienten, welchen er insgemein ihre Be dung auszahlet.

Coffre, Mordgrube, siehe Casematte.

Coffres a feu, siehe Feuer-Kist.

Cogeshall, Stadt in Essex, in Engelland.

Cogna, *Coina*, kleine Stadt nicht weit von A in Piemont, davon die umliegende Geg Val di Cogna genennet wird, welche dem schoff zu Aosta unterworffen ist.

Cognac, siehe Coignac.

Cognati, heissen die Freunde und Anverwand von mütterlicher Seite, sonst auch in Sächsischen Rechten Spill-Magen nannt.

Cogni, Conia, *Iconium*, Haupt-Stadt in Kl Asien in Groß-Caramanien. Sie ist die R sidentz eines Beglerbegs von Caramanien, hatte vormahls einen Ertz-Bischoff.

Cognitz, eine ziemlich grosse Stadt in Dal tien, den Türcken gehörig. Sie wird auf Land-Charten insgemein Ciuzzi genannt.

Cognue, schöne und lustige Stadt in Franckre hat sehr tieffe und trockene Gräben, welche zahmen Hirschen besetzet sind, die auch in Stadt, wie ein ander zahmes Vieh, her lauffen. Allhier wächst das schönste Obst, sen sich so gar der König in Engelland auf Tafel bedienet.

Cogueto, Cogoreto, kleine Stadt am Ligu schen Meer, nicht weit von Savona im Ge fischen Gebiete, allwo der berühmte Christ Columbus, der die neue Welt entdecket, geb ren worden.

Coignac, Cognac, *Conacum*, kleine Stadt dem Fluß Charente in der Landschafft Ang mois in Franckreich, hat einen fruchtbaren

den an Wein. Sie führt den Titul einer Castellaney, und ist des Königs Francisci I. Geburths-Stadt, welcher eine Festung daselbst anlegen lassen.

Coila, siehe Kyle.

Coimbra, *Conimbria*, grosse Stadt in der Portugisischen Provintz Beira, am Fluß Mondego, welcher sie in 2. Theile theilet, nebst einer Universität, welche 1290. gestifftet worden, und einem reichen Bißthum unter dem Ertz-Bischoff von Braga gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, worvon sich die Printzen der Könige in Portugall unterweilen genennet haben, und ist mit Oel-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daselbst ein prächtiges Jesuiter-Collegium, so wenig seines gleichen hat.

Cokermouth, *Cocermutium*, kleine Stadt oder Flecken im Cumberland, in Engelland, am Fluß Coker, und hat dieser Ort Sitz und Stimme im Parlament.

Coker, Coquer, *Coqueda*, kleine Insul nahe an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Col, kleine Insul in Schottland, und eine von den Insuln Westernes, ist 5. Meilen lang, und eine Meile breit. Sie hat 2. kleine Städte.

Colalto, Flecken und Schloß in Italien, in der Treviser-Marck, hat den Titul einer Grafschafft, davon die Grafen von Colalto den Nahmen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küste von Malabar in Asien, auf der Halb-Insul disseit des Ganges.

Colbatz, ein Amt in Vor-Pommern, im Stettinischen Districte, nahe bey dem See Maduit, dem Könige von Preussen gehörig.

Colberg, *Colberga*, grosse und befestigte Handels-Stadt im Fürstenthum Camin in Hinter-Pommern, wo der Fluß Persante oder Pfaut in die Ost-See fället, und allwo sie einen Hafen hat, dem Könige in Preussen gehörig. Sie ist vor diesem eine Hansee-Stadt gewesen, und treibet noch ietzo schöne Handlung nach Pohlen, und starcke Schiffahrt in auswärtige Länder, hat gute Woll-Manufacturen sonderlich von Raschen, eine Kauffmanns-Börse auf dem Rath-Hause, und ein Collegiat-Stifft, so in einem Dechant und etlichen Canonicis bestehet.

Colchester, *Colina*, Haupt-Stadt der Grafschafft Eßex, in Engelland, am Fluß Colne. Sie ist wohl befestiget, groß, volckreich, und treibet gute Handlung mit Tüchern und seidenen Zeugen.

Colchides, siehe Mingrelien.

Coldingen, siehe Koldingen.

Coldingen, Chur-Hannöverisches Amt an der Leine im Fürstenthum Calenberg.

Coldingham, *Coldania*, *Colonia*, Haupt-Stadt der Provintz Merchia, in Süd-Schottland. Es ist ein kleiner Ort nahe am Meer.

Coldiz, kleine Stadt und Amt an der Mulde in Meissen im Leipziger Kreis, 4. Meilen von Leipzig. Es ist hieselbst ein Thier-Garten und Schloß, welches der Churfürstliche Wittwen-Sitz zu seyn pfleget.

Colenberg, siehe Colmberg.

Colibre, siehe Collioure.

Colibre, *Colubraria*, Spanische Insul auf dem Mittelländischen Meer in dem Golfo di Valentia. Sie ist klein, unbewohnet, und wird durch das Meer in 6. oder 7. Theile abgesondert.

Coligny, Flecken in der Grafschafft Burgund, davon das berühmte Geschlechte Coligny den Nahmen führet. Es wird auch Coligny le vieil genennet, weil ein anders, Coligny le neuf genannt, in der Provintz Bresse lieget, welches letztere der Hertzog Leopoldus Eberhardus von Würtemberg-Mümpelgard 1709. denen Sandersiebischen Kindern, so seine Maitresse die Freyin l' Esperance mit ihrem vorigen Manne dem von Sandersleben gezeuget hatte, geschencket, welche anietzo den Titul als Grafen von Coligny davon führen.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

Colin, siehe Kolin.

Colisæum, ein prächtiges zu Schau-Spielen und Thier-Gefechten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches Vespasianus zu bauen angefangen, und Domitianus geendiget. Anietzo stehet es kaum noch zur Helffte, und ist insonderheit durch das Erdbeben 1703. ein grosses Stück niedergeworffen worden.

Collansa, siehe Collensa.

Collao, reiche Handels-Stadt in Peru in Süd-America, welche eigentlich der Hafen der Stadt Lima ist.

Collateral-Rath, in Neapolis, *Consilium a Latere*, ist ein hohes Collegium, darinne das Justitz-Wesen, und sonderlich die Appellations-Sachen expediret werden.

Collaterales, sind Freunde, die einander seitwerts verwandt, als Brüder, Schwestern, Geschwister-Kinder, Vaters-Bruder und Schwester, Mutter-Bruder und Schwester, wie auch deren Kinder.

Collation, *Collatio*, heisset bey Erbschafften, wenn ein Kind dasjenige, was es allbereit bey seiner Eltern Lebzeit von denselben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder sich solches abziehen lassen muß.

Collation zur Fasten-Zeit, heisset unter denen Catholischen das Abend-Essen von lauter kalten Speisen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Rosinen, Aepffeln, Birnen, Pflaumen, u. d. m. dabey aber Wein zu trincken erlaubet ist. Lat. *Symposium quadragesimale.*

Collationiren, heisset eine Abschrifft gegen das Original halten, ob es damit eintreffe, Lat. *Apographum cum autographo conferre.*

Collator, also wird der Patronus Ecclesiæ genennet, welcher einen Pfarr zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Pfründe verleihet.

Collatur, oder Jus Patronatus, ist dasjenige Recht, einen Pfarren zu ernennen, und selbigen dem Consistorio zur Confirmation zu präsentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toscana nicht weit vom Fluß Elza, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champagne, fällt eine halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Colle, Collo, Stadt im Königreich Tunis in

Africa, am Mittelländischen Meer, allwo sie einen bequemen Hafen und einen Meer-Busen gleiches Nahmens hat.

Collecten, in Teutschland sind Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Wesens gesammlet werden. Sie sind entweder Kreis-Steuern, die mit Einwilligung der Kreis-Stände in einem Kreise ausgeschrieben werden; oder Land-Steuern, die ein ieder Herr in seinem Lande ausschreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Kayser mit Einwilligung der Stände im Röm. Reich ausgeschrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in Ordinarias die ordentlichen Anlagen, als Steuern und Schoß: und Extraordinarias, so ausserordentlich angeleget werden, als Defensions- Kriegs- und Türcken-Steuer, Einquartierungs- und Proviant-Gelder ꝛc. Dergleichen ausserordentliche Türcken-Steuer haben Ihr. Kayſ. Majest. bey letzterm Türcken-Kriege von dem gantzen Röm. Reich verlanget, und ist solche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage bewilliget worden.

Collecten, Lat. *Formulæ precum Symbolicæ*, werden auch gewisse Sprüche oder kurtze Gebete genennet, welche die Priester bey Begräbnissen oder in Vespern vor dem Altar aus der Kirchen-Agenda absingen. Collecten, werden auch gewisse Gelder genennet, so man in Kirchen oder Gesellschafften sammlet, um damit abgebrannten, vertriebenen oder sonst durch ander Unglück verarmeten Leuten auszuhelffen, Lat. *Stipis spontaneæ collectio.*

Collede, Cöln an der Lossa, oder Lust, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werthern gehörig.

Colleggio, Lat. *Collegium apud Venetos summum, sanctior Reipublicæ Venetæ senatus*, ist zu Venedig eine Versammlung der vornehmsten Glieder der Republic, und bestehet aus dem Doge und 25. Nobili di Venezia. Aus diesem Collegio werden allen andern Collegiis und Gerichten die Geschäffte ausgetheilet, den Gesandten und andern ausländischen und einheimischen Ministern Audientz ertheilet u. d. m.

Collegial-Tage, werden die Churfürsten-Tage im Röm. Reiche und von manchen auch die Reichs-Tage genennet. Siehe Churfürsten-Tage, wie auch Reichs-Tage.

Collegialiter, mit gesammter Hand, was in einer Versammlung etlicher Personen einhellig beschlossen wird, Lat. *Concordibus suffragiis decretum.* Collegialiter zusammen leben, als rechtschaffenen Personen eignet und gebühret, Lat. *Conjunctissime vivere.*

Collegiat-Kirche, Lat. *Templum Collegii Canonicorum*, bestehet aus einem Collegio von Canonicis, welche sich fast wie die Regulares, nach gewissen Statuten und Canonibus verhalten. Wenn eine gewisse Zahl solcher Canonicorum einzunehmen gesetzt ist, so heist sie Ecclesia numerata: wenn aber nach Proportion der Einkünffte bald mehr bald weniger eingenommen werden, so heist sie Ecclesia non numerata oder Receptiva.

Collegium Illustre, zu Lüneburg und Tübingen, sind sondere Stifftungen, zu Unterweisung und Auferziehung hoher und anderer Standes-Personen gewidmet.

Collegium Naturæ Curiosorum, siehe Academia Naturæ Curiosorum.

Collensa, Collansa, Collonsa, eine von den Inseln Westernes, zu Schottland gehörig.

Collicollung, Stadt auf den Guineischen Küsten in Africa.

Collioure, *Caucoliberis*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, nicht weit von See, hat einen guten Hafen, und gehört Franckreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Gespräch. In besonderm Verstande heist Colloquium ein Religions-Gespräche, Lat. *Colloquium religionis causa institutum*, wenn die Theologi zwey widrigen Religionen an einen bestimmten Ort auf den Befehl der hohen Landes-Herrschafften zusammen kommen, über die streitigen Glaubens-Articul mit einander disputiren, und sich deswegen zu vergleichen suchen. Dergleichen ist 1529. zu Marpurg, und 1613. zu Regenspurg zwischen einigen Catholischen und Lutherischen Theologis, ingleichen 1586. zu Mümpelgard, und 1645. zu Thoren in Preussen, zwischen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es sind aber fast alle solche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem keiner dem andern nachgeben wollen, sondern ein ieder seiner Meynung geblieben.

Colloredo, Berg-Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Gräfliches Geschlecht den Kayserlichen Erblanden den Nahmen gibt. Es hat sich auch in Böhmen ausgebreitet, und 1719. ward der damahlige Kayserl. Gouverneur und General-Capitain in Meyland, Graf Hieronymus von Colloredo, in den Reichs-Fürsten-Stand, wie auch zu dem Erb-Truchsessen-Amt in Böhmen erhoben.

Collucia, Lago della Collucia, oder Acherusischer Stadt und Morast in Terra di Lavoro, Neapolis, längst an der See-Küste.

Colludiren, heist zu eines andern Schaden dem dritten unter dem Hute spielen.

Collum, Dorff in Frießland, welches stark Handlung treibet.

Colmar, *Colmaria*, eine von den 10. Reichs-Städten im Elsaß, welche man vieler Umstände wegen vor die Haupt-Stadt in Ober-Elsaß halten kan. Sie liegt auf einer Seite an der Ill, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüßlein Thür, Laucht und Fecht fliessen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Bächlein in den Gassen machen. An. 1673. machten sich die Frantzosen da zu Meister, rissen die alten Stadt-Mauern nieder, und liessen sie An. 1675. recht befestigen. Es ist aber nachgehends alles wieder gespliget worden, so daß vorietzo nichts, als eine Mauer, etwa einer Piqven hoch, darum zu sehen ist. Sie stehet annoch unter Franckreich, und was die Advocatie anlanget, hat solche der Marquis de Mazarin nach des Cardinals Tode behalten und verpachtet.

Colmars, *Collis Martis*, kleine Stadt in der Provence auf den Alpen, am Fluß Verdon, wo eine grosse Menge Zeuge gemacht wird.

Colmberg, Colenberg, Schloß, Dorff und

sen-Amt in Francken, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Colmberg, siehe Culmberg.

Colme, Fluß in Flandern, und ist eigentlich ein Arm vom Fluß Aa. Er ergeust sich in den Canal von Duynkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tago, nicht weit vom Kön. Lust-Schloß Aranjuez.

Colmensee, siehe Culmsee.

Colmhil, suche Cholmkil.

Colmogrod, *Colmogara*, kleine Stadt in der Moscowitischen Provintz Dwina, am Fluß gleiches Nahmens.

Colne, Fluß in der Provintz Essex, in Engelland, welcher sich unterhalb Colchester ins Teutsche Meer ergeust.

Colne, Stadt in Lancashire in Engelland.

Colo, Flecken in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Kalisch, an dem Fluß Warta, 8. Meilen von Kalisch gegen Norden.

Colobiano, *Colobianum*, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Vercelli.

Colochina, kleine Stadt in Morea, in der Landschafft Zaconia, am Golfo di Colochina, Lat. *Sinus Laconicus* genannt.

Colorza, *Colocia*, Stadt in der Grafschafft Bath in Ober-Ungarn, an der Donau, nebst einem Ertz-Bißthum. Sie kam 1686. an den Kayser.

Colodi, befestigter Flecken in dem Gebiet der Republic Lucca.

Cologna, *Colonia*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, an den Veronesischen Grentzen.

Colom, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Colombaii di Trepani, *Colombaria*, kleine Insul an der Westlichen Küste von Sicilien.

Colombi, *Columbarum Insula*, kleine Insul auf dem Barbarischen Meer.

Colombi, Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Majorca.

Colombo, befestigte Stadt nebst einem Castell an der Westlichen Küste der Insul Ceylan, welche die Portugiesen erst angeleget, die Holländer aber 1656. einbekommen haben, und ist sie die Residentz des Holländischen Gouverneurs.

Colomenska, Czaarisches und hochgelegenes Lust-Schloß, etwa 6. M. von der Hauptstadt Moscau, in einer angenehmen und wohlbenahmten Gegend.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Pohlen, in Roth-Reussen, am Fluß Pruth, um welche berühmte Saltz-Bergwercke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landschafft Brie in Franckreich, am Fluß Morin.

Colomna, siehe Columna.

Colomne, Colonne, ist eine lange Reihe Troupen und Bagage von einer Armee, welche marschiret, Lat. *Series longa exercitus in itinere constituti.* Man machet nemlich viererley Divisiones oder Abtheilungen, damit die gantze Armee zu gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verschiedene Wege marschiren kan. In einer *Colomne* marschiren, heisset so viel als auf dem Marsch an statt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Also nennet man auch *Colomnen*-weise segeln, wenn die Schiffe einzeln hinter einander, in einer Linie segeln, Lat. *Naves singillatim se invicem subsequentes.*

Colonel, Obrister, Oberste, Lat. *Tribunus militum*, ist ein Ober-Officier, welcher ein Regiment zu Pferd oder zu Fuß commandiret, und mit in dem Kriegs-Rathe sitzet. Wenn der Commendant einer Festung nicht zugegen ist, so vertritt seine Stelle der älteste Obriste von der Guarnison, und muß ein Obrister von der Infanterie im Treffen zu Fuß vor seinem Regiment stehen. Er führet eine halbe Piqve, und thut keine Wache in der Guarnison; iedoch muß er auf Commando, Convoy oder Partheyen marschiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commendanten Ordre nebst der Parole bringen, er aber befielet dem Adjutanten alle Abend, wie es mit dem Regiment soll gehalten werden. Ohne sein Vorwissen darff kein Capitain dem Soldaten Abschied geben, und nimmet er die Regiments-Unkosten ein.

Colonel-General, ist bey den Frantzosen derjenige, der ein gantzes Corps gewisser Soldateska commandiret, und sind bey ihnen bekannt 1) Colonel-General de l'Infanterie des Suisses & des Grisons, oder der oberste Officier, so die in des Königes Diensten stehende Schweitzer commandiret, welches Amt ietzo der Printz von Dombes führet: 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gendarmerie gesetzt ist; 3) Colonel-General de l'Infanterie Françoise, welche Charge nach dem Tode des Mr. d' Espernont durch eine Ordonnance den 28. Jul. An. 1661. aufgehoben ist, da er sonst die gantze Frantzösische Infanterie commandirete, alle Chargen besetzete, und bey ieglichem Regiment eine eigene Compagnie hatte, la Colonelle genannt; 4) Colonel-General des Chevaux legers, oder der über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflantz-Städte, Plantages, werden diejenigen Oerter genennet, dahin man gewisse Personen und Familien aus ihrem Vaterlande schicket, um diese Oerter zu bevölckern und anzubauen, dergleichen haben fast die meisten Europäischen Völcker in den drey andern Theilen der Welt von einigen Seculis her angeleget, und sich sonderlich auf den See-Küsten entweder mit Gewalt oder mit Einwilligung der einheimischen Völcker feste gesetzet, auch an manchen Orten Festungen und Städte angebauet, um sich so wohl vor dem Uberfall der wilden Völcker im Lande zu beschützen, als auch die Handlung in einen desto besseren Stand zu setzen.

Colonna, altes und das vornehmste Geschlechte unter den vier Römischen Principal-Häusern in Italien, daraus viele berühmte Leute entsprossen; und welches sich in zwey Linien theilet, nemlich in die Fürstliche von Carbognano und Bassanello, und in die Hertzogliche von Pagliano und Tagliacozza, davon die letztere sich wieder in die Hertzoge von Pagliano, und die Hertzoge von Sonnino, abgetheilet hat. Dieses Geschlechte hielt es bey vorigem Kriege erstlich mit der Kron Franckreich, es ist aber nunmehro Anno 1708. mit dem Hause Oester-

reich völlig ausgesöhnet worden. Der Aelteste von dieser Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Connetable vom Königreich Neapolis, welcher die Reichs-Fürstliche Würde besitzet, und perpetuirlicher Kayserl. Ambassadeur am Päbstlichen Hofe bey Uberreichung des Neapolitanischen Zelters ist. Es hat dieses vornehme Geschlechte auch seine Aeste in Spanien und Teutschland ausgebreitet, davon die letztern schöne Güter in Schlesien im Fürstenthum Oppeln besitzen, und sich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Felß, nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hause Colonna gehörig, und sonderlich um deswillen zu mercken, weil dieses Haus davon den Nahmen führet.

Colonne, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis.

Coloredo, siehe Colloredo.

Colorno, *Colurnum*, feine Stadt am Fluß Parma im Hertzogthum Parma, allwo sich der kleine Fluß Lorno mit der Parma vereiniget.

Colos, kleine Stadt in Siebenbürgen, hat gute Saltzwercke.

Colossus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Grösse eines Riesen vorstellet. Man nennet auch ein Gebäude also, wenn es von einer ungewöhnlichen Grösse ist, dergleichen die Pyramiden in Egypten, und die alten Amphitheatra waren. Der eigentlich so genannte Colossus war die Figur eines Mannes, so unter die Wunder der Welt gezehlet wurde, und stund er in dem Hafen zu Rhodus, also, daß die Schiffe zwischen seinen Beinen durchsegeln konten. Seine Höhe war 60. Cubiti, und konte niemand seinen Daumen umfassen. In der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an statt der Laterne zu dienen.

Coloswar, siehe Clausenburg.

Colraine, Colrane, *Colranenfis Comitatus*, kleine Landschafft in Ulster, in Irrland, am Fluß Banne, ist ein Theil der Grafschafft Londondery. Der Flecken Colraine, allwo ein festes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Colubara, Türckische Insul in Servien auf der Sau.

Coluga, kleine befestigte Stadt am Fluß Occa, in dem Moscowitischen Hertzogthum Rezan.

Columbars, siehe Calumbars.

Columbo, suche Colombo.

Columna, Bischöffliche Stadt in Moscau, am Fluß Moscau, wo sich derselbe mit der Occa vereiniget, 36. Meilen zu Wasser, und 18. Meilen zu Lande, von der Hauptstadt Moscau. Sie ist ziemlich groß, mit einer dicken rothen Mauer umgeben, hat viele Klöster, und über den Moscau-Strom eine Brücke von grossen Prahmen erbauet.

Columnæ Herculis, also wurden vormahls der Berg Abyla oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta im Königreich Fez, und der Berg Gibraltar in Spanien genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretto di Gibraltar machen.

Coluri, S. Brossia. Salamina, Insul in Griechenland auf dem Golfo d'Egina, wurde vor diesem Salamin genennet.

Coltzbach, Amt in Hinter-Pommern, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, dem König in Preussen gehörig.

Comachio, *Comacium*, kleine Stadt und Festung nebst einer Grafschafft in einem mit Sümpffen und Seen angefüllten Strich Landes, im Hertzogthum Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venezia, allwo fast lauter Fischer wohnen, welche mit gesaltzenen Fischen handeln. Vorgedachter Strich Landes lieget zwischen 2. Einflüssen des Po, welche il Po di Volano und il Po di Primaro genennet werden. Anno 1708. wurde dieser Ort von den Kayserlichen besetzet und fortificiret, weil sich der Pabst desselben, ohnachtet es als ein Reichs-Lehn dem Hertzog von Modena zukommt, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemasset, und sich der Restitution geweigert; es ist aber endlich diese Stadt und Grafschafft 1725. an den Pabst wieder restituiret worden.

Comana, also heist die Landschafft Georgien in Asien, im weitläufftigen Verstande, welche Moscau, Gurgistan, Circaßien und das Caspische Meer grentzet. Ihre Einwohner sind Nomadetaner, bauen das Land wenig, sondern leben vom Raube, und stehen unter dem Schutz des Königs in Persien.

Comana, Comona, Stadt auf der Küste Caracas in Terra firma, in Süd-America, denen Spaniern gehörig. Unweit davon liegt das Thal Verine, allwo auf etliche Meilen herum der beste Kanaster-Toback erbauet wird.

Comarcas, also nennet man die besondern Districte in den sechs Portugiesischen Landschafften, Latein. *Ditiones provinciarum Lusitanicarum*.

Combat, *Prælium*, *Conflictus*, heisset Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, so tüchtig zum Fechten, würckliche Kriegs-Dienste thun können, *Ad pugnandum idonei*.

Combern, ein altes Kloster in Francken, worinnen sonst Benedictiner-Münche waren. vor weniger Zeit abgestorbene Grafen Limpurg aber, denen es gehörete, haben solches in ein weltlich Choral-Stifft verwandelt, mit Chor-Herren, welche von Adel seyn müssen, besetzt.

Combiniren, vereinigen, zusammen bringen, zusammen fügen, Lat. *Conjungere*.

Combinirte Flotte, also wurde im letzten Spanischen Successions-Kriege meistentheils die Engel- und Holländische Flotte genennet.

Comenolitari, *Comenolitarius Ager*, ist einer von den vier Theilen der Landschafft Macedonien in Griechenland, darinnen Cogni die Hauptstadt ist.

Comer-See, siehe Lago di Como.

Comes Palatinus, ein Kayserlicher Hof- oder Pfaltz-Graf, wird derjenige genennet, welcher vom Römischen Kayser Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos und Magi-

gibus, die man sonst Bullatos nennet, und auf Universitäten nicht will paßiren lassen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen, u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heist der Churfürst in der Pfaltz, oder einer von dem Pfältzischen Hause.

Comesazzo, *Comesatium*, Fluß im Hertzogthum Mayland, welcher im Cremonesischen nicht weit von Castel Ponzone entspringet, und bald darauf im Hertzogthum Mantua in den Oglio läuft.

Comezzo, kleine Stadt am vorher beschriebenen Fluß in dem Fürstenthum Bozzolo.

Comfibilia, siehe Mußtheil.

Comiger, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Ivica.

Comine, *Cominum*, *Hephestia*, kleine Insul auf dem Sicilianischen Meere, gehöret den Maltheser-Rittern, welche ein Castell darauf haben.

Comines, *Comineum*, *Communium*, *Comminium*, kleine und schöne Stadt nebst einem Schloß im Frantzösischen Flandern, auf einer Insul in dem Fluß Lis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtischen Frieden 1713. wurde sie in faveur des Hauses Oesterreich den Staaten abgetreten, aber im Rastädter Friedens-Schluß 1714. dem Kayser zugesprochen, und zur Castellaney Ypern geschlagen.

Cominges, *Convenensis Tractus*, Frantzösische Landschafft in Gascogne, nebst dem Titul einer Grafschafft, zwischen den Landschafften Conserans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäischen Gebürge.

Cominges, siehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, suche Comine.

Comitia Provincialia, siehe Land-Täge.

Comitiola, Scymicken, also werden in Pohlen diejenigen kleinen Land-Täge genennet, welche entweder 1) vor dem Reichs-Tage nach vorher ergangenen Universalien am bestimmten Orte in denen Provintzen gehalten, und Comitiola antecomitialia genennet werden, darinne die Stände zu dem bevorstehenden Reichs-Tage die Land-Boten erwehlen, und vorbereitliche Deliberationes pflegen; oder 2) nach geendigtem Reichs-Tage, welche Comitiola postcomitialia oder Comitiola Relationum (Relations-Land-Täge) heissen, und darinne die Land-Boten von dem, was auf dem Reichs-Tage paßiret, Relation abstatten.

Comitiv, ist derjenige Freyheits-Brief, darinnen die Comites Palatini ihre Gewalt vom Kayser erhalten, Lat. *Literæ Imperatoris, quibus Comitiva Palatini officium defertur.*

Comitan, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien in Nord-America, durch welche die Strasse nach Guatimala gehet.

Commandeur, bedeutet zu Wasser offtmahls den Capitain desjenigen Krieges-Schiffs, welches eine Kauffarthey-Flotte convoyiret. Eigentlich aber ist es derjenige Officirer, welcher das Commando über die auf solchem Krieges-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commandiren, wird gesaget von einem Ort, aus welchem man eine Stadt oder Festung beschiessen kan, z. E. dieser Berg commandiret die Stadt.

Commando, *Imperium*, *Jussus*, heist der Befehl, den der Kriegs-Officier einem Geringern oder seinen Soldaten ertheilet. Daher commandiren, Befehl und Ordre geben, Lat. *Jubere, præcipere.*

Commendant, ist ein hoher Kriegs-Officier in einer Festung, darinne er alles zu besorgen hat, was zu deren Defension nöthig ist, und stehet die völlige Besatzung nebst der Aufsicht über die Fortification, Thore, Munition und Zeug-Häuser unter seinem Befehl, wie ihm denn auch die Thorschlüssel des Abends müssen eingehändiget werden, nachdem er vorhero dem Adjutanten die Parole gegeben. Lat. *Præfectus urbis, cui oppidum tuendum est traditum.*

Commendement, ist eine über eine Festung oder Lager erhobene Höhe, von welcher man einen Posto siehet, und selbigen bestreichet, Lat. *Locus castris vel castello excelsior.*

Commenderien, Comptereyen, Commenthureyen, *Commendæ*, *Beneficia ditionesque Equitum sacri ordinis curæ commendatæ*, also nennet man bey dem Teutschen- Maltheser- und andern Ritter-Orden ein gewisses Gebiete, worüber einer von den Ordens-Rittern bestellet ist, und die Einkünffte theils berechnet, theils geniesset. Im Teutschen Ritter-Orden sind eilff Balleyen, welche durch die Land-Comthuren administriret werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände sind, und zu den Prälaten gerechnet werden, als die Balley Elsaß und Coblentz; die andern aber demjenigen Fürsten, in dessen Gebiete sie liegen, unterworffen sind, als die Balleyen Oesterreich, Thüringen, Sachsen, Hessen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht genugsam legitimiren können, sondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden Cavaglieri di gratia geheissen, da man hingegen die andern Cavaglieri di justitia nennet; es können auch die Lutherischen gegen Erlegung der Respons-Gelder Commenderien verwalten.

Commendo, *Commendum*, kleine Stadt in Africa, gegen die Gold-Küste in Guinea, davon ein klein umliegendes Königreich den Nahmen führet.

Commenges, siehe Cominges und S. Bertrand de Cominges.

Commentarius, ist ein Buch, darinnen etwas erkläret und ausgeleget wird. Daher Commentator, ein Erklärer, Ausleger.

Commenthurer, *Commendatores*, *Equites sacri ordinis*, *quorum curæ terra*, *fundus*, *ditio est commendata*, sind Befehlshaber über die geistlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben sie allerhand abwechselnde Ehren-Stuffen unter sich. Wer in den Orden erst aufgenommen worden, der heist *Novitius*, und wird ihm ein Pferd nebst einem Knechte zugegeben. Nachmahls wird er *Conventualis*, ferner Küchenmeister, alsdenn Baumeister, hernach Uberreiter, so über die Einkünffte der Land-Güter bestellet. Hierauf

wird er Trappierer, der vor die häuslichen Dinge sorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden sey. Der Haus-Commenthur hat die Gerichtlichen und Bauren-Händel unter sich. Der Commenthur an sich selbst muß Rechnung leisten, hat sein gewisses Deputat und Regalien, und wenn dessen Commenda weitläufftig, hat er einen Haus-Commenthur oder Trappierer zum Assistenten. Hiernechst folgen die Commenthur-*Consiliarii*, oder Raths-Gebietiger, deren sind ordentlich 6. welche ihrem Ordens-Meister oder Provinciali in wichtigen Fällen mit Rathe beystehen. Endlich ist der Land-Commenthur, der sorget vor alle Commenden in seiner Provintz, visitiret sie, und ist einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meister ihres Ordens zu erwehlen.

Commenthureyen, siehe Commenderien.

Commercien, Commerce, *Commercium*, heist der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kauffmannschafft.

Commercien-Alliancen, Lat. *Fœdera commerciorum gratia sancita*, sind Verbündnisse, vermöge deren sich zwey oder mehr Potentzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderseits vor Freyheiten in der Kauff-Handlung geniessen sollen, und geschehen sie so wohl wegen der Handlung zu Lande, als wegen der Schiffahrten.

Commercy, *Commercium*, *Commerciacum*, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Bar in Lothringen, an der Maas, welche den Titul eines Fürstenthums führet, davon Hertzog Carolus, aus der Fürstl. Lothringischen Linie von Lislebonne, den Nahmen angenommen hat. Er ist aber als ein berühmter Kayserlicher General 1702. in der Schlacht bey Luzzaro in Italien geblieben.

Commines, siehe Comines.

Commissarius über die See, Lat. *Curator rerum nauticarum*, ist ein Schiff-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derselbe die Besichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commissarios, welchen von iemand aufgetragen wird, einige Geschäffte zu verrichten, Lat. *Regi à commissis negotiis.*

Commiß-Brodt, ist dasjenige Brodt, welches im Felde oder in den Garnisonen vor die Soldaten gebacken, und unter sie ausgetheilet wird, Lat. *Panis, annona militaris.*

Commission, heist eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Nahmen verrichten soll, Lat. *Procuratio rei mandatæ.* Daher ein Commissarius oder Factor, der solches über sich nimmt, Lat. *Mandatarius*, *Institor.* In Gerichten ist eine Commißion eine solche Handlung, welche darzu angestellet wird, daß man etwas besichtigen, oder die streitigen Partheyen in Güte aus einander setzen solle, Lat. *Judices delegati*; *Arbitri autoritate publica constituti.* Siehe Math. Lex.

Commission, Commisse, Lat. *Licentia mari prædatum exeundi*, also wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral andere See-Officirer, so von einem König Staat hierzu die Macht bekommen haben, jenigen ertheilen, welche auf die feindli Schiffe kreutzen sollen, und die daher Comm Fahrer genennet werden. Lat. *Autoritate blica obsidentes maria.*

Committée, Lat. *Selectus virorum numerus, bus in Comitiis Anglicanis res quædam cura examinanda committitur*, also nennet man dem Parlament in Groß-Britannien di nigen erwehlten Personen aus den Glied des Ober- und Unter-Hauses, welchen als Commissarien die Untersuchung dere nigen Sachen, so bey einem iedweden Ha angebracht werden, aufträget, um die schäffte desto geschwinder zu expediren, ihren gefaßten Schluß und Bericht davon gesammten Hause zu erstatten, welches den ben nach darüber gehabten Disputen du die meisten Stimmen entweder gantz oder Theil annimmet, oder gar verwirfft, auf chen letztern Fall die Sache meistens rec mittiret, das ist, einer neuen Commißion getragen wird. Unterweilen wird entwe das gantze Ober- oder das gantze Unter-H eine grosse Committée, wenn nemlich alle putirten eines unter den beyden Häusern mühet sind, die Propositiones, welche ihr der Sprecher solches Hauses gethan hat, zu tersuchen, um daraus eine Bill zu mach Uber solche Bill rathschlagen hernach be Häuser in drey verschiedenen Seßionen, da denn durch die meisten Stimmen entwe angenommen oder verworffen wird.

Committent, heist derjenige, welcher einem dern etwas anvertrauet. Daher einem etw committiren, heisset einem etwas anvertrau auftragen, in Commißion oder Factorey geb anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus, in Franckreich ein Königlicher Gnaden-Br wodurch diejenigen, so ihn besitzen, ihre Rech Sachen von dem ordentlichen zu dem oberst Gerichte zu bringen befugt sind. Lat. *Jus cendi causam in curia suprema.*

Commodatarius, heist derjenige, der etwas geb get hat, oder dem ein Ding von einem and umsonst zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding u sonst zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heist die Handlung in Recht durch welche einem ein Ding umsonst zu brauchen übergeben wird, mit der Bedingu daß er solches nach geendigtem Gebrauch w der erstatte.

Common Pleas, siehe Banc.

Commons, Communes, die Gemeinen, sind Engelland die Glieder vom Unter-Hause Parlaments, Lat. *Commune Regni Anglor Concilium.*

Commothau, siehe Chomotow.

Communications-Linien, Lat. *Brachia*, si diejenigen Gräben, welche von einem Fort cations-Wercke zum andern gehen. Insgem aber wird die Communications-Linie derjen Graben genennet, welcher um eine Circumv

ation oder Contrevallation herum gehet, und welcher die Schantzen, Redouten und Tenaillen solcher Circumvallation oder Contrevallation an einander hänget. Lat. *Fossa, qua castrorum aperta cinguntur & junguntur.*

ommunität, siehe Convictorium.

omo, *Novocomum, Comum*, grosse und volckreiche Handels-Stadt am Südlichen Ufer des Comer-Sees, am Fluß Adda, im Hertzogthum Meyland, welcher mitten durch die Stadt laufet, und wo er sich in den gedachten See ergiesset, lieget das Fort de Fuentes. Sie hat einen Bischoff, und ist 8. bis 9. Meilen von Meyland entfernet. Das umliegende Land wird il Comasco, *Territorium Comense*, genennet, gehöret zu dem Hertzogthum Meyland und wird auch bisweilen eine Grafschafft genennet.

omona, siehe Comana.

omorin, Vorgebürge auf der äussersten Südlichen Küste von Malabar, in Asien, der Insul Ceylan gegen über und Westwerts gelegen.

Comorra, befestigte Stadt nebst einem doppelten Schloß in Ober-Ungarn, an einem Winckel der Insul Schütt, hat zur lincken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Westen umgiebet sie ein tieffer Wasser-Graben, also daß sie wie ein Dreyeck im Wasser stehet. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Comorra, welche die Insul Schütt, wie auch einen Strich Landes jenseit der Donau unter sich begreiffet.

Comorre, Comara, Insul bey Africa, zwischen der Insul Madagascar und dem Lande Mosambique, welche von einigen vor die Diebs-Insuln gehalten werden. Etliche wollen derer viere zehlen, als Molalia, Angazesia, Amzuane und Maiotta. Sie sind zum Theil reich an Rind-Vieh, Schaafen, Gevögel und allerhand guten Früchten.

Comoray, *Comorea*, Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Compacisciren, sich unter einander über etwas vergleichen, Lat. *Pacisci, pactionem facere.* Daher ist ein *Compaciscent*, der mit einem andern einen gewissen Vergleich getroffen hat. Lat. *Paciscentes*, und Compactata heissen gewisse aufgerichtete Verträge, Lat. *Conditiones pacis.*

Compagnie, Lat. *Centuria, Manipulus, Cohors legionis*, ist ein Hauffen Krieges-Volckes zu Pferd oder zu Fuß, welches durch einen Rittmeister oder Hauptmann commandiret wird. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Fuß an Officirern und Gemeinen 100. 120. 200. bis 300. Mann starck, und ist die Prima Plana der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel oder aber der Sergeant, Führer, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, sondern stehen in der Rotte oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Frantzosen bestunde vormahls aus 100. Mann, sie sind aber Anno 1671. auf 50. Mann reduciret, die Officirer nicht mit darunter begriffen. Unter den Kayserlichen ist eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80. oder 100. Mann starck mit der Prima Plana und bestehet diese in folgenden Personen: Der Rittmeister, Lieutenant, Cornet, Wachtmeister, Fourier, Musterschreiber, Feldscherer, zwey Trompeter, ein Sattler, Platner, Schmidt und drey Corporale. Bey den Frantzosen aber ist eine Compagnie zu Pferde nicht stärcker als 40. bis 50. Reuter. Die Frey-Compagnie sind diejenigen, welche unter kein gewisses Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen, Lat. *Cohors nulli legioni adscripta.*

Compagnie von Ost-Indien, siehe Ost-Indianische Compagnie in Holland.

Compas, siehe See-Compas.

Compas-Briefe, Lat. *Literæ Magistratus ad alium Magistratum de alieni illius fori hominibus sibi sistendis*, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern ersuchet, ihm seine Unterthanen zu stellen oder Zeugen zu verhören.

Compassion, *Misericordia*, ist so viel als Commiseration, und heist die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl beysammen stehen kan, Lat. *congruum, conveniens*, und incompatible, was sich nicht zusammen schicket, und einander nicht leiden mag, Lat. *incongruum, inconveniens.*

Compendium, ein kurtzer Begriff, kurtze Art und Weise. Etwas in ein Compendium bringen, heist etwas in die Kürtze fassen, daher compendiœs, kürtzlich, enge, behend oder bequem, in die Kürtze abgefaßt.

Compensatio, ist ein Vergleich und vollgültiger Abtrag dessen, was man in natura oder in specie nicht eben also wieder schaffen kan, und solche Compensation hat zu Recht die Krafft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di S. Georgio, oder die Gesellschafft S. Georgii, Lat. *Trapeza Genuensium fœneratoria*, ist zu Genua eine Art eines gewissen Banco, darein Capitalien gegeben, und wieder ausgeliehen werden.

Competens Judex, siehe Forum competens.

Competent, der nebst einem oder mehr andern sich um ein Amt oder sonst etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiegne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, nebst einem schönen Schloß. Sie ist wohlgebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, 18. bis 20. Meilen von Paris.

Completorium, complet, Lat. *Sacra Romanensium vespertina*, heist bey den Catholischen der Gottesdienst, so an Sonn- und Fest-Tagen des Abends um 5. Uhr gehalten wird.

Complices, Lat. *Sceleris socii*, heissen Mithelffer, Mitschuldige, die an einer Sache oder That Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, Lat. *Honorifica compellatio*, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Geberden; item viel Ceremonien, so doch überflüßig; grosses Wesen. Daher complimentiren, einem höflich begegnen, einen freundlich

und

und galant anreden, Lat. *Officiosa verborum urbanitate excipere, prosequi.* Jener sagte, daß dieses Wort eigentlich so viel heisse, als *complete mentiri*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird derjenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn ers gleich nicht nöthig hat, Lat. *Nimia verborum urbanitate fumos vendens.*

Complot, eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem bösen Vorhaben, Lat. *Globus conjurationis.*

Complutum, siehe Alcala de Henares.

Compostella, San Jago di Compostella, Haupt-Stadt in Gallicien, auf einem Hügel, zwischen den beyden kleinen Flüssen Sar und Sarela, welche mit Hügeln umgeben ist. Sie ist groß und schön, und ihre vornehmste Kirche ist zu S. Jacob, welcher Apostel der Patron von gantz Spanien ist; dahero diese Stadt auch St. Jacob von Compostell genennet wird, und ist hieselbst eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des Heiligen Jacobs, nebst einer kleinen Citadelle, Ertz-Bischoffthum und Universität, welche 1570. gestifftet worden.

Compostella nova, Stadt in der Audientia Guadalajara, in der Provintz Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit vom Mari pacifico. Die Lufft daselbst ist ungesund, und das Land unfruchtbar, ihr Bischoffthum aber ist nach Guadalajara verleget worden.

Compromiss, ist eine Handlung, vermöge deren sich zwey oder mehr Personen mit einander vergleichen, daß sie ihre streitige Sache dem von ihnen freywillig erwehlten Schied-Richter unterwerffen, und sich an dessen Ausspruch begnügen lassen wollen.

Compulsoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commissarien oder Unter-Richter genennet, wenn sie mit der Zeugen-Verhör und Einsendung der Acten saumselig sind. Lat. *Literæ Judicis superioris compellentes inferiorem.*

Comte-Neuve, ist ein Titul in Portugall, welchen der König denenjenigen beyleget, welche er vor seine Anverwandte erkennet.

Comtesse, *Comes*, also betittelt man ein Gräfliches Frauenzimmer.

Comto Rotundo, ist eine hohe Charge am Königlichen Hofe in Portugall, und bedeutet so viel, als das Amt eines Obrist-Küchen-Meisters, Lat. *Officium architriclinii regis Lusitaniæ.*

Comtoir, siehe Contoir.

Conca, kleiner Fluß in Italien, welcher im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staat entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Conca, siehe Conza.

Concarneau, Stadt am Meer in Bretagne, nebst einem sehr festen Schloß.

Concept, der erste Auffsatz einer Schrifft oder Predigt, heist auch wohl die Predigt selbst, so lange sie noch geschrieben ist. Lat. *Primum exemplar, Manuscriptum.* Unterweilen aber bedeutet Concept so viel, als die Meynung, Gedancken, das Vorhaben, der Vorschlag, Lat. *Opinio, propositum.* Daher entstehet die Redens-Art: Einem das Concept verrücken, das ist: Eines Anschläge verhindern, vernichten und hintertreiben, Lat. *Consilia alicujus [illegible] factare, turbare.*

Conception, Stadt in Süd-America, in der Provintz Chili, am Mar del Sur, nebst einer Citadelle, war des Gouverneur Residentz.

Conception, kleine Stadt in der Provintz Paraguay, in Süd-America, wo der Fluß de Lircons in den Fluß de la Plata fället.

Conception, Hauptstadt in der Provintz Nicaragua, in der Audientia von Guatimala, in Nord-America, am Mar del Nort, gegen den Isthmum von Panama. Sie ist klein und von schlechter Wichtigkeit.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugiesin, Nahmens Beatrix de Sylva, gerichtet, Pabst Innocentius VIII. bestätiget und ihm die Regul der Cistercienser vorgeschrieben hat. Jetzo aber stehen sie unter Aufsicht der Franciscaner.

Conception, la Baye de la Conception, *Conceptionis Sinus*, Meer-Busen in Nord-America auf der Oestlichen Küste der Insul Terreno

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico in der Landschafft Mechoacan, in Nord-America.

Conception de la Vegua, kleine Stadt auf der Insul S. Domingo, in Nord-America.

Conceptio S. Mariæ Virginis, ist ein Frau-Orden, der von S. Francisco de Sales gestifftet worden.

Concert, heisset im Kriege, wenn die Generals einen geheimen Anschlag machen, wie sie hier oder dort zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen, Lat. *Clandestina belli consilia.* Das Wort wird auch von Musicalischen Partien und Sviten, bey Opern, grosser Herren Tafel und andern solennen Musicen gebrauchet, Lat. *Concentus, Symphonia.*

Conches, *Conchus*, kleine Stadt nebst einer Abtey in der Landschafft Ouche, in der Normandie.

Conciergerie, also heist in Franckreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heist eine heimliche unrechtmässige Versammlung der Geistlichen und andere Personen.

Concilium, ist eine Versammlung der hierzu beruffenen Geistlichkeit in der Catholischen Kirche, um daselbst einige zur Religion und Kirchen-Disciplin gehörige Sachen zu entscheiden. Sie werden in allgemeine oder Oecumenica und Particular-Concilia eingetheilet. Diese letztere sind von zweyerley Art; nemlich entweder Nationalia, darinne sich die Bischöffe eines gantzen Reichs oder Nation über die streitigen Religions-Sachen berathschlagen; oder Provincialia, welche durch die Bischöffe einer Provintz, auf vorhergehende durch den Ertz-Bischoff geschehene Zusammenberuffung, gehalten werden. Oder es sind Concilia einer eintzigen Diöces, und dieses sind diejenigen Versammlungen, welche ein ieder Bischoff mit allen seinen Geistlichen zu halten verbunden ist, damit eine gute Disciplin in seiner Diöces beobachtet werden möge. Man nennet sonst die letzteren auch Synodos.

Concilium Academicum, ist eine Versammlung

gewisser Professorum auf Universitäten, darinne der Rector Magnificus præsidiret, welche die Jurisdiction über ihre Studiosos exerciren, die Streitigkeiten, so selbe betreffen, entscheiden, und die Excesse, so von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation oder auf andere Weise bestraffen, auch sonst in omnibus vor gute Ordnung, so wohl bey der Universität, als den darzu gehörigen Gütern gebührende Sorge tragen.

Concipient, Lat. *Autor scripti*, heist der Verfasser einer Schrifft, dahero die Advocaten und Urthels-Verfasser also genennet werden. An vielen Orten müssen die Advocaten ihren Nahmen mit dem Wort concepit unter ihre Schriften setzen.

Concipiren, schrifftlich auffsetzen, abfassen, entwerffen, Lat. *consignare literis.*

Conclave, ist der Ort zu Rom, wo sich die Cardinäle wegen der Wahl eines neuen Pabstes versammlen, Lat. *Clausa Purpuratorum Ecclesiæ Romanæ comitia. Concilium Purpuratorum Ecclesiæ Romanæ eligendi Pontificis causa ritu veteri uni loco inclusorum.* Seit einiger Zeit wird allemahl der Vaticanische Pallast darzu gebrauchet. Man bauet nemlich in einem grossen Bezirck dieses Pallastes so viel kleine Cellen, als Cardinäle sind, und machet man sie von Tannen-Bretern, nebst einem Unterschlag oder abgesonderten Ort vor diejenigen, welche sich mit den Cardinälen, um denselben aufzuwarten, verschliessen lassen, und Conclavisten, Latein. *Contubernales Purpuratorum in istis Comitiis*, genennet werden. Diese Cellen werden durchs Looß ausgetheilet, und jeder Cardinal henget sein Wapen vor die Thür seiner Celle. Ein Cardinal darff nicht mehr als zwey, oder aufs höchste drey von seinen Bedienten bey sich haben. Diese Conclavisten holen das Essen und Trincken, welches ihnen von aussen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöstern zu seyn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciscus I. König in Franckreich mit Pabst Leone X. den 14. Dec. 1515. aufrichtete, krafft dessen der König zu allen hohen geistlichen Beneficien in Franckreich, wenn selbige vacant würden, eine Person ohne vorhergehende Wahl innerhalb 6. Monaten nominiren, der Pabst aber selbige confirmiren, und seine Bullen darüber ertheilen solte, da hingegen zuvor durch die von Carolo VII. aufgerichtete Sanctionem pragmaticam die Clerisey einer Provintz berechtiget war, dergleichen geistliche Personen ohne Zuthun des Päbstlichen Stuhls zu erwehlen, und von dem Könige bestätigen zu lassen. Lat. *Pactio regis Galliæ cum Pontifice de beneficiis ecclesiasticis.*

Concordatum Germaniæ, ist ein Vergleich, welcher Anno 1448. zwischen Pabst Nicolao V. und Kayser Friderico III. wegen Conferirung der geistlichen Beneficien und Präbenden aufgerichtet worden, Latein. *Pactio Imperatoris cum Pontifice de beneficiis ecclesiasticis.* Es ist sonderlich darinne enthalten, daß der Pabst alle geistliche Aemter zu Rom und zwey Tage-Reisen davon ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, so durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabst bestätiget würden; daß alle übrige geistliche Dignitäten wechselsweise den Monaten nach, darinne dergleichen vacant würden, von dem Pabst und den Capituln solten bestellet werden; endlich, daß die Neu-Erwehlten dem Pabste die Annaten, das ist eine gewisse Summe Geldes von den ersten Einkünfften bezahlen solten. Uber diesen Vergleich haben sich die Stände des Reichs eines theils zum öfftern beschweret, andern theils aber auch verordnet, daß wider denselben der Päbstl. Stuhl sich nichts mehrers anmassen solle.

Concorde, Concordia, le Pais de Concorde, das Land van Eentracht, das Land der Eintracht, ist eine Küste in Terra Australi, unter dem Tropico Capricorni, der Insul Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern An. 1618. entdecket worden, als sie einen Weg durch die Moluccischen Insuln gesucht.

Concordes, siehe Bagnoles.

Concordi, sind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Absehen hauptsächlich auf die Excolirung der Latein- und Italiänischen Poesie haben, und unterschiedene bey einander liegende musicalische Instrumente zum Sinnbilde führen, mit der Erklärung: Vox omnibus una.

Concordia, siehe Concorde.

Concordia, Venetianische Stadt am kleinen Fluß Limene, im Friaul, nicht weit vom Golfo di Venezia. Ihr Bischoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret, residiret zu Porto Gruaro.

Concordia, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums, welchen es zu gleicher Zeit mit Mirandula erhalten, und wo es auch liegt, dem Hertzog von Modena gehörig.

Concordien-Buch, eines von den Libris Symbolicis der Protestirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutherischen Theologis grosse Uneinigkeit angerichtet: Daher ließ Augustus, Churfürst zu Sachsen, Anno 1579. diese Streitigkeiten durch gelehrte Männer untersuchen, und ihre Meynung in ein Buch verfassen, selbiges allen Protestirenden Fürsten communiciren, von mehr als 8000. Kirchen-Dienern unterschreiben, Anno 1580. unter dem Titul Formula Concordiæ drucken, und den Libris Symbolicis einverleiben.

Concressant, *Concressanum*, *Concordiæ Saltus*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, am kleinen Fluß Saudre, 9. Meil. von Bourges.

Concursus Creditorum, ist eine Zusammentretung oder Versammlung der Gläubiger, welche an der Verlassenschafft oder überbliebenen Gütern ihres Debitoris zu fordern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander streiten. Sie werden in 5. Classen eingetheilet, und nach dem Vorzug ihres Rechts oder Zeit aus solchem Vermögen bezahlet.

Condapoli, *Condapolis*, befestigte Stadt in Ost-Indien in der Halb-Insul disseit des Gangis, im Königreiche Golconde.

Conda-

Condator, heist in Spanien ein Rechnungs-Beamter, Lat. *Calculator.*

Condé, Condet, *Condatum*, *Condate*, befestigte Stadt und Schloß im Hennegau an der Schelde, nebst dem Titul eines Fürstenthums, der Cron Franckreich zugehörig. Sie ward 1676. von den Frantzosen erobert, welche sie zu einer Regulair-Festung gemachet haben, und eine Linie aus dem Königlichen Frantzösischen Hause führet davon den Titul der Printzen von Condé. Der ietztlebende Printz aus diesem Hause heist Ludovicus Henricus, Hertzog von Bourbon, und gewesener Premier-Ministre in Franckreich, welcher den 18. Aug. 1692. gebohren ist, und sich zum andern mahl 1728. mit Carolina einer Hessen-Rheinfelsischen Printzeßin vermählet hat. s. Bourbon.

Conde sur Neireau, *Condæum ad Noralium*, kleine Stadt an dem Fluß Neireau, in der Normandie, im Ländgen Vexin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er ist zum Tode condemniret, das ist, verurtheilet und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condinsky, siehe Condora.

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria oltra in Neapolis, wo der Fluß Chamuth in den Golfo di Girace fällt.

Condocedo, Capo Condocedo, Vorgebürge in der Bay von Campeche in Neu-Spanien, in Nord-America.

Condolenz, Bejammerung, Mitleiden, Lat. *Doloris ex alterius infortunio concepti significatio.* Condolenz abstatten, oder condoliren, bedeutet so viel, als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, sein Mitleiden gegen einen bezeugen, Lat. *Dolorem contestari.*

Condom, *Condomium Vasconum*, Stadt in dem Gebiet Condomois in Gascogne an dem Fluß Baise, nebst einem Presidial und Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Condora, Condinsky, Provintz in Ost-Moscau, welche voller Berge und Wälder ist, und den Titul eines Hertzogthums hat. Die Einwohner sind Götzen-Diener, und entrichten dem Czaar einen Tribut an Fellen und Peltzwerck.

Condore, Pulo Condore, sind einige Insuln auf der Küste von Camboia in dem Golfo von Siam in Asien, davon nur zwey in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde sind. Die gröste von diesen beyden ist ungefehr 4. oder 5. Meilen lang, und 3. breit, auch bewohnt: Die andere aber 3. Meilen lang, und eine halbe breit, und liegen diese beyde einander so nahe, daß darzwischen ein rechter bequemer Hafen ist.

Condrieu, Condrieux, *Condriacum*, *Condrievium*, ein Flecken oder kleine Stadt in Livnnois, an der Rhone, am Fuß des Gebürges von Vivarez in Franckreich. Sie ist des guten Weins wegen bekannt.

Condros, *Condrusium*, *Conduſtrum*, kleine Landschafft im Stifft Lüttich, welche sich von dem Gebiet der Stadt Lüttich bis nach Dinant an die Maas erstrecket.

Conduite, Verhaltung, Auffführung, Lat. *Mevitæ probitas*, oder *agendi ratio*. Man sag ser Mensch hat eine gute Conduite, Lat. *bus se probat*. Seine Conduite, seine Le Art stehet mir wohl oder übel an.

Condur, *Condura*, kleine Stadt auf der Insul disseit des Gangis, in Ost-Indie Königreiche Bisnagar.

Conegliano, *Coneglianum*, eine kleine Sta der Marca Trevigiana, im Venetian Gebiete.

Coner, wüste Stadt in Ulster, in der Graf Downe, in Irrland, nebst einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Armagh.

Conet, Conetto, kleine Stadt im Hertzog Meyland.

Confaloniere, siehe Lucca.

Conferenz, eine Zusammen-Berathschla Latein. *Colloquium*, *Consultatio*. Daher riren, sich zusammen berathschlagen, ob nes gegen das andere halten, ob es mit e der überein kömmt, Lat. *In colloquium qua re venire.* Also heist ein Conferenz derjenige, welcher bey Hofe theils zu Ve ckungen in wichtigen Zusammenkün theils mit fremder Potentaten Abgesandt conferiren, von seinem Principal gebr wird, Lat. *Qui d consiliis est in publicis* Dergleichen Conferenz-Rath haben Kayserliche Majestät An. 1709. zu Wien den 8. ältesten Geheimden-Räthen ang net, welche über die wichtigsten Angeleg ten berathschlagen sollen.

Conferenz-Rath zu Lucca, siehe Consigl Colloquio.

Confessus & convictus, heist einer, der vor richte die Sache nicht allein gestanden hat dern auch derselben überwiesen ist. Einen *confesso & convicto* halten, heist, einen wege gangenen Ungehorsams vor Gericht dav klären, als wenn er die Sache gestanden, man ihn derselben überführet hätte, und mit der Execution wider ihn verfahren.

Confidenz, Confidence, die Vertraulichkeit gute Vertrauen, Lat. *Intima familiaritas.* her Confident, ein vertrauter Freund, *Intimus*, *Amicissimus.*

Confines, Confinen, heissen Grentz- oder Nachbarn, ingleichen die Grentz- und M Steine.

Confirmation, Versicherung, Bestätigung, etwas gewiß seyn soll.

Confirmiren, für gewiß sagen, bestätigen, sichern.

Confiscatio, die Beschlag- oder Einziehung Güter, Lat. *Publicatio bonorum.*

Confisciren, Lat. *Bona publicare*, die Güter gemeinen Fisco zueignen, welche entweder straffungs-Weise oder aus andern Urs dem bisherigen Besitzer weggenommen den. Bücher confisciren, heist deren öf lichen Verkauff verbieten, Latein. *Interdi bibliopolæ vendendis libris.*

Conflant, lustiger Flecken nebst einem schö Lust-Schlosse in der Isle de France, wo Marne und die Seine zusammen fliessen, Frantzösische Meile von Paris.

onſtant, *Conſluentes*, Flecken oder kleine Stadt in dem eigentlich ſo genannten Savoyen, und der Haupt-Ort eines Gebiets gleiches Nahmens, wo die Flüſſe Doron und Iſere zuſammen kommen.

Conſtant, eine von den zwey Vigueries, aus welchen die Grafſchafft Rouſſillon beſtehet, gehöret ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden 1659. dem Könige in Franckreich.

Conſtant S. Honorine, ein Flecken in der Isle de France, wo die Flüſſe Oyſe und Seine zuſammen kommen, 5. oder 6. Meilen von Paris.

Conſtant en Jarniſi, ein Flecken in dem Hertzogthum Bar in Lothringen, zwiſchen Mez und Verdun.

Conföderirte, heiſſen diejenigen, welche mit einander in einer Alliance oder Bündniß ſtehen, Lat. *Fœderati, Fœderis ſocii.*

Conform, gleich und übereinſtimmig, daher ſich conformiren, das iſt, gleicher Meynung ſeyn, und ſich nach einem gäntzlich richten.

Conformiſten, ſind in Engelland diejenigen, welche ſich nach der Engliſchen Liturgie conformiren, den König in ſeinen Befehlen reſpectiren, und die Biſchöfliche Regierung billigen, Lat. *Conformantes ſe ad Regis & Epiſcoporum voluntatem.*

Conformité occaſionelle, ſiehe Occaſional-Conformity.

Confluentes, *Confluentes*, kleine Stadt in der Provintz la Marche, an den Grentzen von Poitou und Angoumois.

Confrac, ein feſtes Schloß an den Grentzen von Navarra.

Confrontiren, heiſt in Rechten die Partheyen gegen einander hören, Lat. *Delatorem & reum componere*, oder die Zeugen einem vorſtellen, da ihm die geleugnete That ins Angeſicht ſagen müſſen, Lat. *Teſtes cum reo componere.*

Confucius, der Chineſer vornehmſter Philoſophus, welchen ſie als einen Heiligen verehren, und weil die Jeſuiten bey ihrer Miſſion in China ſolches den Neubekehrten nebſt der Chriſtlichen Religion ebenfalls erlaubten, ſo iſt von etlichen Jahren her zwiſchen ihnen und den Dominicanern ein ſchwerer Streit entſtanden, indem dieſe des Confucii Verehrung als eine heydniſche Weiſe verwerffen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entſchuldigen ſuchen, worüber bereit viel harte Schrifften pro und contra gewechſelt worden, und hat der Päbſtliche Stuhl endlich An. 1710. ein Decret hierüber ertheilet, und das Schreiben und Diſputiren über dieſe Sache bey harter Straffe verboten. Siehe China.

Confundiren, heiſt nicht nur vermiſchen und unter einander mengen, ſondern auch verwirren, beſchämt und irre machen. Confus, heiſt verwirrt, unordentlich, unter einander wie Kraut und Rüben; it. beſchämt, beſtürtzt. In Confuſion gerathen, bedeutet ſo viel als: in Unordnung gebracht, oder von der Ordnung getrennet, it. beſtürtzt und verwirrt gemacht werden.

Confuſum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache geſagt.

Congel, eine Stadt in Norwegen.

Congleton, *Congletonium*, eine groſſe Stadt in der Provintz Cheshire, an dem Fluß Dan, in Engelland.

Congo, *Congum*, groſſe Landſchafft in Nieder-Ethiopien, in Africa, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieſes Königreich grentzet gegen Oſten an Abyßinien, gegen Weſten an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es iſt ſehr fruchtbar, und beſtehet aus 6. Provintzen, nemlich aus *Pango*, *Souda*, *Songo*, *Bamba*, *Pemba* und *Batta*. Die Portugieſen beſitzen einige Oerter in dieſem Lande, ſonderlich aber Loanda St. Paulo. Viele bekennen ſich zum Chriſtenthum, wovon ſie aber wenig Erkänntniß haben.

Congo, ſiehe Banier-Congo.

Congratulations-Complimenten, die Glückwünſchungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürſtlichen Höfen bey hohen Gebuhrts- und Nahmens-Tagen die Collegia und Miniſtri bey der Herrſchafft abzuſtatten pflegen.

Congregation, alſo werden am Päbſtlichen Hofe alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angeſtellete Cardinals-Verſammlungen genennet, wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabſts das Conſiſtorium zu halten verhindert.

Congregatio doctrinæ Chriſtianæ, iſt ein gewiſſer Orden, den Cæſar de Bues in Provence geſtifftet, Pabſt Clemens IIX. beſtätiget, und Innocentius X. An. 1647. zu einer abſonderlichen Congregation unter einem Frantzöſiſchen General gemacht. Sie haben 3. Provintzien in Franckreich, nemlich Paris, Toulouſe und Avignon, und ihr Abſehen iſt vornehmlich auf die Catechiſation oder Unterrichtung der Jugend in geiſtlichen Dingen gerichtet.

Congregation de l'Oratoire, ein geiſtlicher Orden in Italien, deſſen Stiffter Philippus de Neri von Florentz geweſen, der nach ſeinem Tode canoniſiret worden. In Franckreich iſt auch dergleichen Congregation de l'Oratoire, mit dem Zunahmen de Jeſus, welche der Cardinal de Berulle Anno 1611. zu Paris geſtifftet, und Pabſt Paulus V. approbiret hat.

Congregatio rituum, heiſſet auch inſonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallaſt des Cardinals Decani, wenigſtens wöchentlich einmahl angeſtellet wird, und vornemlich über die Ceremonien der Kirche, Præcedentz-Sachen der Abgeſandten, Canoniſirung der Heiligen, u. dergl. m. berathſchlaget.

Congregatio de S. Officio oder de propaganda fide, iſt eine Römiſche Jurisdiction, ſo aus zwölff Cardinälen und etlichen Prälaten, die man Conſultores heiſſet, beſtehet. Sie bekümmern ſich ſonderlich um die Ketzereyen, dirigiren die Inquiſition, und kommen Mittwochs bey dem vornehmſten Cardinal, Donnerſtags aber bey dem Pabſt zuſammen.

Congregationaliſten, Independenten oder diſſentirende Brüder in Engelland, ſind diejenigen,

jenigen, welche absonderliche Versammlungen anstellen, und einen Mittelweg zwischen den Presbyterianern und Brownisten gefunden zu haben vermeynen.

Congress, Zusammenkunfft, wird insgemein gebraucht von den Zusammenkünfften und Unterredungen hoher Häupter. Jngleichen braucht man dieses Wort von den Versammlungen gewisser Ministers einiger in Streit gelegenen Puissances, welche an einem gewissen Orte zusammen kommen, und einen Frieden zu schliessen beschäfftiget sind. Jn Franckreich hieß es vormahls die Probe, ob einer zum Ehestande tauge oder nicht. Sie geschahe vor Gericht, ist aber Anno 1677. abgeschaffet worden.

Congtel, ein Flecken in der Provintz Esthland in Liefland, nicht weit von dem Wertzer-See.

Coni, Cuneo, *Cuneum*, eine befestigte und reiche Handels-Stadt in Piemont, in der Landschafft Coni, an den Alpen, wo sich die Flüsse Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felsen, und hat eine absonderliche befestigte Citadelle.

Conigliere, Conejera, kleine Jnsul auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Nördlichen Küste der Jnsul Yvica.

Coniglieri, Conigeras, *Insulæ Pelagiæ*, fünff kleine Jnsuln auf dem Barbarischen Meer, zwischen den Küsten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, *Conilium*, kleine Stadt in Andalusien, am Golfo von Cadix, 5. Meil. von der Stadt Cadix gegen Mittag.

Conin, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Conitz, Königl. Pohlnische Stadt in Preussen, 15. M. von Dantzig, hat gute Handlung.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht oder Hand.

Conjuncturen, Begebnisse, Zufälle, Beschaffenheit und Umstände der Zeit, Lat. *Rerum status*, *Temporis ratio*.

Conjungiren, sich vereinigen, zusammen stossen, alle Kräffte zusammen setzen. Daher sagt man: Die Armeen conjungiren sich, d. i. sie treten zusammen und vereinigen ihre Macht. Und solche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, *Connaræum*, *Conedratium*, eine kleine Stadt in der Landschafft Maine.

Connaugt, Connaugry, *Connacia*, einer von den vier grossen Theilen des Königreichs Jrrland, gegen Süden an Mounster, gegen Osten an Leinster, gegen Norden an Ulster, und gegen Westen an dem Oceano Occidentali gelegen. Es ist das beste Land an Getraide und Viehzucht im gantzen Königreiche, wiewohl die Einwohner dasselbe nicht wohl anbauen, und wird in 7. Grafschafften eingetheilet.

Connetable oder Lieutenant des Towrs zu Londen, Latein. *Præfectus Castelli Londinensis*, commandiret den Towr, darinnen eine starcke Besatzung lieget. Er ist ein Richter der Stadt Londen, der Provintz Middelsex, Surrey und Kent, alle vornehme Personen, die auf dem Towr gefänglich sitzen, müssen ihm ein g ses zahlen, e. gr. ein Hertzog 200. Pfund S lings. Dabey ist er auch ein Gouverneu 21. Hamelets oder kleinen Gebieten.

Connetable, Contestabile von Castilien, Admirante von Castilien.

Connetable de France, Lat. *Summus rei bell Gallia præfectus*, war vor diesem der vorne ste Cron-Bediente in Franckreich, genoi Rang immediate nach den Printzen von blüte, und hatte nebst dem König über di meen zu befehlen. Eine Zeitlang ist Würde ins Stecken gerathen, indem Luc cus XIII. Anno 1627. selbige durch ein aufgehoben, und den Marschallen von Fr reich die Verrichtungen aufgetragen, die dem Connerable zukamen, nachmahls einiger massen etabliret worden, theils dem Marechal de Turenne, theils vor ein Jahren in der Person des unlängst versi nen Duc de Vendome, als welchem der K das Prædicat Capitain-General oder Generalissimi gegeben, und ihn also noch den Marechaux de France distinguiren wo siehe Antiqv. Lex. *it.* Comes Stabuli.

Connetable von Neapolis, Latein. *Secu d rege apud Neapolitanos*, ist eine der höc Würden im Königreiche Neapolis, w unter andern in einer beständigen Voll oder Ambassade zu Präsentirung des Nea tanischen Zelters am Päbstlichen Hofe b het, und besitzet selbige die Fürstliche Fa Colonna, in Jtalien, wird allezeit von de testen dieses Geschlechts verwaltet.

Connetablie und Marechaussée von Fra reich, ist ein Gericht, in welchem die Stre keiten zwischen dem Adel, absonderlich w Vertheidigung der Ehre, durch die Mars le von Franckreich entschieden werden, *Jurisdictio Mareschallorum Galliæ*.

Connivenz, heimliche Verstattung und N lassung, daher conniviren, durch die Finge hen, etwas geschehen und hingehen lassen.

Connoissance, Wissenschafft, Bekanntsch Lat. *Notitia*, *Cognitio*.

Conon, kleiner Fluß in der Frantzösischen L schafft Brie, am Fluß Conon, sonst auch Bagnon genannt, welcher sich unweit Cl in den Beuverone ergiest.

Cononiten, waren Ketzer im 6. Seculo, w von Conone zu Alexandrien herkamen, aus den Lehr-Sätzen der Theodosianer, theiten und Severianer eine neue Ketzerey machet.

Conquerant, Lat. *Populorum domitor*, ein gr Kriegs-Held, der zu seinem Lande viele an Städte und Länder bringt.

Conquest, *Conquestus*, eine kleine aber nahrh Stadt nebst einem guten Hafen in Breta an der Westlichen Küste in Franckreich.

Conqueten, Lat. *Armis quæsita*; *Urbes expu ta*; *regio, cujus imperio quis potitus est*, alle diejenigen Vortheile, welche der Uber der nach eroberter Festung oder erhalt Schlacht machet, und diese werden auch sten Conqveten genennet. Es wird aber ses Wort meistens von unbeweglichen Gü

und Sachen gebrauchet, hingegen werden die unbeweglichen Sachen unter dem Wort Beute begriffen. Daher conquetiren, erobern, sich bemächtigen, Lat. *Bello acquirere.*

Conradsburg, siehe Ermsleben.

Consarbrück, Cunzerbrück, eine steinerne Brücke bey Cons im Churfürstenthum Trier, wo die Saar in die Mosel fället, und ist sie mit zwey Thürmen versehen.

Consbach, Schwedische Stadt in der Provintz Helland.

Consecration wird genennet, wenn ein neu-erwehlter Bischoff nach erlangter Päbstlicher Confirmation, durch einen vom Pabst dazu deputirten Cardinal oder Ertz-Bischoff, vermittelst gewöhnlicher Salbung des Haupts, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction consecriret, und gleichsam ordiniret wird, welches von Rechtswegen binnen drey Monaten nach vollbrachter Wahl geschehen soll. Ein solcher Bischoff kan, ehe er die Consecration erlanget hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch Geistliche ordiniren, oder andere ad ordinem gehörige Actus verrichten.

Conseil, ein Raths-Collegium, Lat. *Senatus, Consilium*, dergleichen in Franckreich unterschiedliche sind. Als:

I. Conseil d'enhaut, Lat. *Consilium intimum*, in welchem der König präsidiret, und der Groß-Cantzler nebst den vornehmsten Staats-Ministern zugegen ist. Die Arrests, oder Decreta, so darinnen verfertiget werden, fangen sich allezeit mit den Worten an: le Roy étant en son conseil, welches bey den Schlüssen anderer Collegien nicht geschiehet, zum Zeugniß, daß alles, was aus diesem Collegio zum Vorschein kommt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königs beschlossen worden.

II. Conseil d'état oder de finance, Lat. *Consilium status publici; Curia fisci suprema*, wird auf einem Saal des Louvers gehalten, und das Præsidium von dem Cantzler verwaltet. Man bringet daselbst die Cammer-Sachen des Frantzösischen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Finantzen gehöret.

III. Conseil de la petite direction, Lat. *Curia fisci inferior*, wird von dem Controlleur-General und denen Intendanten der Financen gehalten, und ist gleichsam das erste Examen der Dinge, die im grossen Staats-Rath vorkommen sollen.

IV. Conseil de la grande direction, Lat. *Curia fisci superior*, geschiehet im Louvre, und ist vom Staats-Rath nur darinnen unterschieden, daß in selbigem kein Sitz vor den König ist, wie im andern, und daß die Maitres des requetes sich setzen dürffen. Man handelt daselbst von den Einkünfften, wie im Staats-Rath, nur daß man dem Könige nichts absprechen darff: und die gefaßten Entschlieffungen heissen: Extraits des regitres du Conseil d'état du Roy.

V. Conseil des depeches, Lat. *Senatus negotiorum publicorum*, ist eine Versammlung, wo alle 2. Wochen des Montags der König, der Cantzler, 3. Staats-Minister, und 4. Secretarii die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor diesem hatten Louvois, Colbert und Pompone viel dabey zu thun, nach diesem hat alles auf den Herren Ponchartrain und Chamillard beruhet.

VI. Conseil de parties, Lat. *Senatus rerum forensium*, ist ein Gericht, wo unter des Groß-Cantzlers Direction die Processus civiles im Revisorio vorgetragen werden. Die Decreta desselben heissen: Extraits des regitres du Conseil privé du Roy.

NB. Man hat ausser den noch ein Conseil de conscience über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conseil de Guerre über die Kriegs-Sachen u. s. w.

Consejo de Bosques, oder Forst-Rath, Latein. *Senatus rei venatoriæ*, ist ein gewisses Collegium in Spanien, welches die Wald-Jagd- und andere dabey vorfallende Streitigkeiten entscheidet, wie auch vor die Erhaltung der Königlichen Palläste, Lust- und Jagd-Häuser Sorge träget.

Consejo de Gargos, oder Schulden-Rath, Lat. *Consilium æris alieni*, träget in Spanien vor die Bezahlung der Königlichen Schulden Sorge, wie solche einzutreiben oder zu vergnügen seyn.

Consejo d'Estado, oder Consilium status, ist ein gewisses Gerichte in Spanien, darinne der König als Präsident, zwey Ertz-Bischöffe, als Königliche Räthe, und wohl 20. so wohl Fürstliche als Gräfliche Personen als Assessores sind. Sie kommen alle Sonnabend zwey mahl, des Montags und Dienstags aber nur einmahl zusammen. Die Angelegenheiten, so in diesem Collegio vorgenommen werden, sind die Anbringungen fremder und eigener Gesandten, die Verheyrathung der Könige und der Königlichen Kinder, die Austheilung der Vice-Roys und Gouverneur-Stellen, insgesamt aber alle wichtige Staats-Geschäffte.

Consejo de Hazienda, ist der Finantz-Rath in Spanien, Lat. *Curia Fisci.* Dieser Rath ist in vier Cammern eingetheilet, die Gouvernement- oder Finantz-die Millionen- die Justitz- und die Contadurie-Mayor-Cammer.

Consejo Real, Lat. *Consilium Appellationum*, ist dasjenige Collegium in Spanien, in welchem man die Appellationes, so von unterschiedlichen Spanischen Tribunalien, Hof-Gerichten und Cantzeleyen vorhero ergehen, justificiret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Consejo de la santa Hermandat, Lat. *Curia criminalis in delictis publico in loco commissis*, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, so auf dem freyen Felde geschehen, und bestraffet selbige nach deren Beschaffenheit.

Consentraina, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valencia.

Consens, Beyfall, Übereinstimmung, Bewilligung. Consentiren, oder seinen Consens darzu geben, heist beyderley etwas bewilligen, verstatten und gut heissen, item einer Sache beypflichten.

Consequens, Folge, Nachfolge, Latein. *Consequentia.* Eine Sache von grosser Conse-

quenz, heist die von grosser Wichtigkeit ist, und viel nach sich ziehet, Lat. *Res magni momenti.*

Conferans, *Conferanensis Ager*, gewisses Gebiet in Gascogne, an den Grentzen von Languedoc. Die Haupt-Stadt darinne heist gleichfalls Conferans.

Conservation, die Erhaltung, Beschirmung, Bewahrung, daher conserviren, erhalten, bewahren, beschützen.

Conserve, siehe Contreguarde.

Considerabel, Considerable, wichtig, vornehm, nachdencklich, trefflich, ansehnlich, Lat. *Res digna consideratione & insignis.*

Consideration, heist die Betrachtung und Erwegung selbst. Diese Sache kömmt in keine Consideration, das ist, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Wesen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geschätzet, u. s. f.

Considériren, heist betrachten, erwegen, bedencken, überlegen, beherzigen, it. groß und hoch achten, Lat. *Magni facere.*

Consiglietto, zu Venedig, Lat. *Septemviratus Venetorum*, ist der höchste Rath der Sieben-Herren, und bestehen aus dem Doge, nebst seinen 6. Consiglieri, welchen zusammen der Titul Serenissima Signoria gegeben wird. Dieses Consiglietto präsidiret im grossen Rath, im Pregadi und im Collegio.

Consiglio di Collaquio, oder der Conferentz-Rath, Lat. *Curia Luccensium inferior*, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 18. Deputirten bestehet, und über verwirrte und zweiffelhaffte Dinge berathschlaget, und ob solche dem grossen Rath vorzutragen oder nicht, einen Schluß fasset.

Consiglio de Dieci, Lat. *Judicium capitis Venetorum supremum*, ist zu Venedig ein hohes peinliches Gerichte, welches die Erkäuntniß hat über alle öffentliche Verbrechen, Aufruhr, Untreue oder Nachläßigkeit der Beamten, falsche Müntze u. d. m. und zwar mit einer solchen unumschränckten Gewalt, daß sich der Doge selbst vor demselben stellen muß, und von dar nicht appelliret werden kan.

Consiglio de Discoli, Lat. *Censores morum apud Luccenses*, ein gewisses Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 24. Personen bestehet, und auf alle diejenigen, so ein unanständiges Leben führen, fleißig Achtung giebt.

Consiglio grande, Lat. *Senatus Venetorum universus*, der grosse Rath zu Venedig, ist die gröste Staats Versammlung daselbst, und bestehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieses Consiglio berathschlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedere Chargen, und erwehlet die Obrigkeitlichen Personen.

Consiglio di Ruota, Lat. *Consilium Genuensium semestre*, ist ein gewisses Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5. fremde Doctores Juris, ieder zwey Jahr sitzen, und sieben Judices extraordinarii sich befinden, welche von dem kleinen Rath gewehlet, und alle halbe Jahr geändert werden. Diese setzen Vormünder, untersuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun.

Consiliarius, Conseiller, Consigliere, ein Rathgeber, Königl. oder Fürstl. Rath. Consig heist auch der Rector der Teutschen N auf der Universität zu Siena.

Consilium, Conseil, Consiglio, ein Rathsc Vor- oder Anschlag zu einer Sache, ingle ein Verhaben, eine Versammlung, so c mit einander berathschlaget, wie auch rechtliches Bedencken.

Consilium a Latere, siehe Collateral-Rat Neapolis.

Consistoriales, heissen die Beysitzer in G geistlichen Consistorio, Lat. *Senatores fiastici.*

Consistorialia Beneficia, Lat. *Beneficia eccles ca à rege Galliæ delata*, also werden in Fr reich diejenige geistliche Beneficia genen über welche der König die Nomination und die dannenhero zu Rom in dem Cons rio, d. i. in der Congregation der Cardin in welcher der Pabst präsidiret, vorgetr werden müssen: Zum Exempel die Ertz-B thümer, Bißthümer und Abteyen. Die P visiones der andern Beneficien werden in Päbstlichen Cantzeley ausgefertiget. übrigen muß man vor die Beneficia Consi rialia die Annaten entrichten.

Consistorium zu Rom, Lat. *Consilium pat purpuratorum*, ist eine Versammlung der C dinäle oder das höchste Gerichte zu Rom, welchem der Pabst präsidiret, und hält er se ge, so offt es ihm gefället. Es sind öffentli und geheime Consistoria. Die öffentlich Consistoria sind diejenigen, darinnen den C dinälen der Purpur-Hut gegeben wird, u in welche iedermann gehen darff. Sonsten ha delt man im Consistorio insgemein von all Religions-Sachen; auch bringet man dasel die Rechts-Sachen in Gegenwart des Pabs vor. Alle Bullen, welche die Bischoffthüm oder Abteyen betreffen, müssen im Consistor vorgetragen werden. So werden auch allhi die Cardinäle creiret.

Consistorium, Lat. *Senatus ecclesiasticus*, ist ei geistlich Gerichte bey den Protestirenden, a wo im Nahmen des Landes-Fürsten von K chen-Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wir und die geistlichen Aemter vergeben werden.

Conspiration, heimliches Verständniß, Verr therey wider eine Stadt, Land oder Potent ten. Dahero conspiriren, sich zusammen wol verstehen, Verrätherey und heimliche Bünd nisse wider iemand machen.

Constabel, Lat. *Jaculatores tormentarii*, sin bey dem Kriegs-Volck diejenigen, welche mi der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen ist der Constabel oder Maitre Canonier einer de vornehmsten See-Officirer, und commandi ret die gantze Artillerie des Schiffes, Lat. *Re tormentariæ in navi præfectus.* Auf einem Kriegs-Schiffe müssen 6 Canoniers oder Ge hülffen des Constabels seyn, und diesen sind noch 6. andere zugeordnet.

Constadt, siehe Konstadt.

Constance, Stadt in der Nieder-Normandie, nebst einer Baillage, Hof-Gerichte und Biß thum unter Rouen gehörig. Sie liegt am Fluß

Fluß Burd, und ist die Haupt-Stadt des umliegenden Districts, Constantin genannt.

Constantina, kleine Stadt in Andalusien, in einem grossen Gebürge Sierra Constantina genannt. Sie liegt 5. Meilen von Sevilien gegen Nord-Osten.

Constantine, *Constantiæ Regnum*, Provintz des Königreichs Alger, in Africa, welche vor diesem ihre eigene Könige hatte, und in 3. Theile eingetheilet wird, nemlich Constantine an sich selbst, Bonne und Tabesse. Sie ist sehr fruchtbar, und hat eine Hauptstadt, gleichfalls Constantine genannt, welche groß, reich, feste, und mit einem Castell versehen, auch auf einem Berge gelegen ist.

Constantinopel, *Constantinopolis*, *Byzantium*, Istambol, Türckische Stadt auf sieben Bergen, in der Landschafft Romania, auf einer kleinen Erd-Zunge, welche sich gegen Natolien erstrecket, worvon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird. Ihr Umfang erstrecket sich auf 12. und wenn man das Serraglio nebst den anliegenden Gärten darzu rechnet, auf 15. Welsche Meilen. Diese Stadt, welche vormahls die Haupt- und Residentz-Stadt des Orientalischen Kayserthums war, ietzo aber seit 1453. die Haupt-Stadt des Türckischen Reichs ist, stösset gegen Süden an das Mar di Marmora, und gegen Norden an einem Meer-Busen des Canals von Constantinopel, oder Bosfori Thraciâ. Sie ist eine der grössesten Städte in Europa, hat einen schönen und sichern Hafen, und ist die ordentliche Residentz des Türckischen Kaysers in dem so genannten grossen Serraglio. Ihre Figur ist ein Triangel, dessen Ecken genennet werden Yedicula, oder die sieben Thürme, Serrayovasi, oder das Serraglio, und das Thor Ayevassaro-capsi gegen die Spitze des kleinen Canals Chitana; In dieser berühmten Stadt residiret auch ein Griechischer Patriarch, welcher den Ertz-Bischoff dieser Stadt und viel andere unter sich hat. Diese Stadt wird fast alle Jahr durch die Pest heimgesuchet, und hat auch durch die öfftern Feuersbrünste grossen Schaden erlitten, wie denn 1708. auf einmahl 80. grosse Palläste und 1000. gemeine Häuser, An. 1715. abermahls 11000. Häuser, am 17. Jul. 1718. durch einen gantz erschrecklichen Brand 51000. Häuser, und am 27. Jul. 1729. 12000. Häuser nebst verschiedenen Moscheen, Palästen, und andern grossen Gebäuden in die Asche geleget worden. Von der letztern grossen Revolte daselbst siehe Sultan.

Constantinopolitanischer Canal, Stretto di Constantinopoli, *Fretum Constantinopolitanum*, *Os Ponti*, *Bosporus Thraciæ*, ist die berühmte Meer-Enge zwischen Natolien und Romania, und welche also Europam und Asiam von einander scheidet, 15. Meilen lang und 2. breit. Gegen die Mitte des Canals liegen 2. Schantzen einander gegen über, wie auch zwey andere beym Eingange des schwartzen Meers.

Constantinow, kleine Stadt in Ober-Volhynien in Pohlen, am Fluß Schluch, welcher sich in den Borysthenem ergeust. Sie gehöret zu dem Cosacken-Lande.

Constantz, siehe Costnitz.

Constellation, heist der Stand des Gestirns, ingleichen die Beobachtung desselben, wie es stehet, wenn einer gebohren wird.

Consternation, heist eine Gemüths-Bestürtzung, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll.

Constitution, die Beschaffenheit eines Dinges, z. E. des Leibes, des Gemüths ꝛc. ingleichen ein Gesetze und Landes-Verordnung, daher heissen die Constitutiones Imperiales, oder Imperii, die Reichs-Abschiede, oder Reichs-Satzungen.

Constitutions-Affaire, in Franckreich, siehe Unigenitus.

Constoffler, Latein. *Decemviri Argentoratenſium equeſtres*, sind die 10. Adelichen Personen, welche zu Straßburg in dem hohen Rath mit sitzen, und sind aus dem Worte Constabler welches vom Frantzösischen Connetable herkommet, nach der Straßburgischen Red-Art also genennet.

Consuegra, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Gebürge zwischen dem Tago und der Guadiana, den Malteser-Rittern gehörig, 10. M. von Toledo. Auf dem Schloß residiret insgemein der Groß-Prior von Castilien.

Consul, *Judex mercatorum & protector*, ist ein Beamter, welchen ein König oder eine Republic als einen Commissarium in den Handels-Städten der Levante oder andern Handels-Plätzen verordnet hat. Sein Amt bestehet darinnen, daß er die Handelschafft befördern, und die Kaufleute von seiner Nation vertheidigen soll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal-Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entstandene Irrungen förderſamst abgethan werden mögen. Sonsten heissen auch Consules solche Richter, welche unter den Kaufleuten erwehlet werden, um die Commercien-Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten zu schlichten.

Consulato, heist zu Cadix das Commercien-Collegium, sonderlich nach West-Indien, Lat. *Collegium Negotiationis Indicæ cauſa Gadibus conſidens*.

Consulent, *Juris conſultus*, heist derjenige, den man in Rechts-Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item einer, der sich Raths erholet.

Consultiren, überlegen, berathschlagen, Lat. *Conſultare*, *conſilium inire*.

Consumiren, heist verzehren, Consumtio, was aufgehet und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewissen Herrschaftlichen Anlagen die *Conſumtions-Acciſe* genennet, weil vermöge selbiger alle Consumtibilia, als Speise, Tranck, und alles, was zu täglicher Unterhaltung des Lebens nöthig ist, müssen veracciſiret werden, Lat. *Vectigal rebus alendi hominis conſumendis impoſitum*.

Conta, *Centa*, Fluß in Italien, im Genuesischen Gebiete, welcher in Piemont entspringet, und sich bey Albenga ins Ligustische Meer ergeust.

Contagion, *Contagio*, *Contagium*, heist eine ansteckende Kranckheit, insonderheit die Pest, dar-

an die Menschen in grosser Menge und plötzlich dahin sterben.

Content bezahlen, ist so viel als baar Geld geben, baar, oder mit baarem Gelde bezahlen, Latein. *Paratam pecuniam solvere.* Content, zufrieden, vergnügt, lustig, frölich, Lat. *Sua sorte contentus.* Contentirung oder Contentement heist die Vergnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, Lat. *Abstinentia*, item Lust, Freude, Ergötzlichkeit, Lat. *Gaudium, lætitia.* Einen contentiren, heist einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen, Lat. *Alicui facere satis*; belustigen, erlustigen, Lat. *Gaudio cumulare.*

Content und Non-Content, Lat. *Suffragio probare & non probare*, diese beyde Wörter werden in dem Ober-Haus des Parlaments in Engelland gebrauchet, wenn man die Vota colligiret, und heisset so viel als Ja und Nein. Hingegen im Unter-Haus heisset es Oui und Non.

Contessa, il Golfo di Contessa, *Sinus Strymonicus*, grosser Meer-Busen im Archipelago, zwischen der Halb-Insul Monte Santo, und den Küsten von Macedonien und Romania. An denselben liegt die kleine Stadt Contessa, wo sich der Fluß Strymon in gedachten Meer-Busen ergeust.

Contestabile, siehe Connetable.

Contestatio litis, suche Litis Contestatio.

Contestiren, bezeugen, versichern, hoch betheuren, Lat. *Omni asseveratione affirmare*, daher Contestation die Bezeugung an Eides statt, Lat. *Asseveratio.*

Conti, ein altes und berühmtes Geschlechte in Italien, welches das 4te unter den Römischen Principal-Häusern ist, und sich Hertzoge von Poli und Guadagnuolo, wie auch Marggrafen von Pratica und Römische Barones schreibet. Es führet auch am Römischen Hofe das beständige Amt eines Præfecti der Päbstl. Capelle, und ist seit 200. Jahren sehr in Abnehmen gerathen, daher es bishero keines von den reichesten Geschlechtern gewesen, stehet aber mit denen gröstẽ und besten Familien zu Rom in naher Verwandschafft. Es sind verschiedene Päbste, Cardinäle, und berühmte Kriegs-Leute, wie auch der Pabst Innocentius der XIII. daraus entsprossen. Er hieß Michael Angelus, war gebohren den 13. May 1655. Cardinal am 7. Jun. 1706. und zum Pabst erwehlet am 8. May 1721. den 18. May darauf gecrönet, starb aber den 7. Mart. 1724. Seine 2. Brüder waren Josephus, Hertzog von Poli, welcher 1724. verstorben; und Bernardus Maria, Bischoff zu Taracina, welcher am 16. Jun. 1721. Cardinal worden. Die Republic Venedig machte alle Brüder und Vettern dieses verstorbenen Pabstes mit allen ihren Nachkommen 1721. auf ewig zu Nobili di Venetia.

Contigliano, *Contilianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate am Lago de Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, so einem zukomt, Lat. *Portio, quæ alicui debetur*; den einer zu geben schuldig ist, Lat. *Portio, quam quis debet.* Reichs- und Kreis-*Contingent*, ist alles dasjenige, was ein ieder Stand zu gemeiner Nothdurfft nach vorher beschehener Verordnung der Reichs- und Kreis-Tages-Deputirten baarem Gelde, Proviant und Mannschaft der ordentlichen Kreis-Cassa und Reichsmee liefern und stellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortsetzen, verfolg Continuation, der Verfolg, die Fortsetzu Beständigkeit, Verlängerung. Continuo, v continuirlich heist immerfort, stets, ohn A hören, beständig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, Lat. *Tabula nominum m catoria*, a Conto oder per Conto, auf Re nung, a bon Conto, auf gute Rechnung, o auf Abschlag. Siehe Natur-Lex.

Contoir, Comtoir, Kantoor, ist ein Gericht o Collegium in einer Handels-Stadt zu Bef derung der Kauffmannschafft, Lat. *Curia me catoria.* Es sind einige Oerter, allwo versch dene Nationen ihre Contoirs haben, z. E. Surate und Andabat die Engelländer, Holl der und Frantzosen. Sonsten heist es au insgemein bey den Kaufleuten eine Schreib Stube, Lat. *Tabularium mercatorium.*

Contorist oder Comptorist, ein Buchhalter in ner grossen Handlung, Lat. *Tabularius merc toris; a rationibus.*

Contrabanditen, siehe Banditen.

Contrairer Wind, ist der den Schiffen entgeg gehet, und sie in ihrem Cours sehr hindert, La *Ventus qui navigantibus adversum tenet.*

Contralor, siehe Controlleur.

Contra-Remonstranten, Gomaristen, waren i vorigen Seculo einige, die mit Francisco Go maro, Doctore und Professore Theologiæ Leiden, in dem Artickel von der Gnaden-Wa von den Remonstranten und Arminianern ab giengen.

Contre-Admiral, siehe Schout by Nacht.

Contre-Approchen, suche Approche.

Contrebande-Waaren, Latein *Merces vetit Quod in cassum cadit*, sind alle diejenigen, we che wider das Verbot des Landes-Fürsten ver kaufft oder eingeführet werden. Siehe Na tur-Lex.

Contre-Batterien, sind diejenigen, welche ein Krieg führender Theil den Batterien seines Feindes entgegen setzet, Lat. *Suggestus tormentorum hostili oppositus.* s. Math. Lex.

Contreforts, siehe Wiederlagen.

Contreguarde, Conserve, Lat. *Lorica ante propugnaculum*, ist ein Aussenwerck, welches man vor die Facen der Bollwercke leget, um selbige zu bedecken. Es bestehet aus 8. langen Facen, und wird an statt des halben Mouden gebrauchet. s. Math. Lex.

Contremandiren, Latein. *Contrarium imperare*, wird insgemein bey der Militz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marschiren, solches aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, Contre-Marsch, ein Krieges-Wort, wenn die Soldaten nach Beschaffenheit der Sachen, einen gantz andern Weg nehmen, als der ihnen vorhin angewiesen war, Lat. *Iter flectere.*

Contremine, eine Gegen-Mine, Lat. *Cuniculo objectus cuniculus*, ist ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entde-

entdecket, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Wall und Glacis, wie auch unter des Feindes Approchen ins Feld heraus gemacht. s. Math. Lex.

Contre-Ordre, siehe Contremandiren.

Contrescarpe, Scarpone, Lat. *Fossæ exterior acclivitas, lorica*, ist an einer Festung die Linie, wo sich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es ist die Abdachung (cælus) welche die Erde des bedeckten Weges unterstützet. Unterweilen wird auch unter dem Nahmen der Contrescarpe der bedeckte Weg und das Glacis mit begriffen. s. Math. Lex.

Contrevallations-Linie, Ligne de Contrevallation, Ligne en dedans, Lat. *Urbi obsessæ oppositus circumvallatio*, ist ein Graben mit einer Brust-Wehr, welchen die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit sie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten gesichert seyn. s. Math. Lex.

Contrevisiten, Gegenbesuchungen, so die Gesandten oder andere vornehme Personen einander zu geben pflegen, Lat. *Reciprocam salutationem facere.*

Contribution, ist im Kriege ein gewisser Tax, welchen man bezahlet, um sich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde los zu kauffen. Sie wird am Gelde oder an Proviant in einer bestimmten Zeit vermittelst der deswegen gegebenen Geissel bezahlet, Lat. *Regni hostis tributum & obsides imperare.* Es werden auch die ordentliche Steuern, so ein Landes-Herr anleget, also genennet, Lat. *Tributum civibus impositum.*

Controlleur, ein Gegenschreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite gesetzet wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen, Lat. *Antigrapharius, Rationum observator.*

Controlleur-General des Finances, ist in Franckreich der oberste Director aller Einkünffte des Königs, welcher Titul an statt des Sur-Intendant des Finances eingeführet worden ist, Lat. *Supremus redituum Regis collector.*

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wenn einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Orte kömmt, 40. Tage an einem abgesonderten Ort stille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorsam, die Halsstarrigkeit, Lat. *Vadimonium deserere, Eremodicium facere.* In Rechten heist in contumaciam verfahren, den Gegentheil wegen seines Aussenbleibens contumaciren oder Ungehorsams beschuldigen, so, daß ihn der Richter auch für ungehorsam erkennet, also daß er die Unkosten erstatten muß, oder sonst weiter wider ihn verfahren wird.

Contumaciren, heist wider das aussenbleibende Gegentheil vor Gericht eine Ungehorsams-Beschuldigung einbringen.

Conty, *Conciacum*, Flecken am Fluß Selle in der Picardie, nebst dem Titul eines Fürstenthums, wovon sich die Printzen von Conty, aus dem Hause Bourbon, davon die heutigen Könige in Franckreich herstammen, schreiben. Aus diesem Hause war der bekannte Printz von Conty entsprossen, welcher 1697. König in Pohlen werden wolte. Er hieß Franciscus Ludovicus, war den 30. Apr. 1664. gebohren, und ist den 21. Febr. 1709. gestorben. Sein hinterlassener Sohn, Ludovicus Armandus de Bourbon, Graf de la Marche, starb 1727. den 4. May. Seine hinterlassene Wittwe Louise Elisabeth, Hertzogs Ludovici III. von Bourbon Tochter, gebohren 1693. und vermählt 1713. verließ ihn 1723. und begab sich ins Kloster Port-Royal, ist aber nachgehends 1725. mit ihm ausgesöhnet worden. Nach seinem Tode nahm der älteste Printz Ludovicus, geb. 1717. den 12. Aug. den Titul eines Printzen von Conty an.

Contyen, also nennen die Irrländer ihre Grafschafften oder Landschafften, Lat. *Comitatus Hiberniæ.*

Convenabel, Convenable, geschickt, beqvem, item glücklich, wohl anständig, das sich wohl reimt, Lat. *Conveniens, aptum.*

Convenant, Lat. *Scotorum jurata rituum ecclesiæ defensio*, ist ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl dem I. Könige von Engelland An. 1638. aufgerichtet, vermöge dessen sie sich verschworen, ihre nach der Kirche zu Genff An. 1580. eingerichtete Ordnung gegen iederman, auch so gar gegen die Obrigkeitliche Gewalt bis aufs Blut zu verfechten. König Carl I. verwarff dieses Convenant, dem aber ungeacht continuirten sie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in 2. Factiones, nemlich in die confoderirten und nicht confoderirten zertheilet: Endlich nahmen auch die Stände von Engelland solches Anno 1643. an, um dadurch eine Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu stifften, es ist aber solches Bündniß von schlechtem Bestande gewesen.

Convent, heisset eine Zusammenkunfft, und bedeutet auch zuweilen ein Kloster. Daher heissen diejenigen Studiosi, *Conventuales*, welche man noch zu Magdeburg, in Braunschweigischen und Würtembergischen Landen antrifft, unter der Aufsicht eines Abts oder Probstes, mit Verbindung zu gewissen Reguln und Gesetzen, leben. Die Franciscaner und Minoriten nennen sich in Italien und Pohlen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzulässige Zusammenkunfft.

Convention, heist ein Vergleich oder Vertrag, den zwey widrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, Conventri, Stadt in der Grafschafft Warwick in Engelland, nicht weit von dem Fluß Schirburne. Allhier residiret ein Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Conventus publicus, Lat. *Comitia Silesiæ provincialia*, wird in Schlesien die Versammlung der Deputirten von den Fürstenthümern, freyen Standes-Herrschafften und einigen Städten genennet, welche auf dem Rathhause zu Breßlau zusammen kommen.

Conversatio, *Cuperfanum*, Stadt in der Neapolitanischen Landschafft Bari, nebst dem Titul einer Grafschafft und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Sie gehöret dem Hause Aquaviva.

Conversation, die Gesellschafft oder Umgang mit andern Leuten.

Conversus, Conversa, wird der oder diejenige genannt, so von einer Religion zu der andern übertritt, Lat. *Fidem amplexi salvificam.*

Convictorium, Communität, Lat. *Triclinium academicum*, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viel, z. E. Studenten, mit einander speisen, dergleichen auf Universitäten zu finden: Daher auch diejenigen Personen Convictoristen, Communitäter, *Convictores* genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sache überweisen.

Convocation, siehe Parlament.

Convoy, ein Geleit in bewaffneter Mannschafft bestehend, welche man entweder den Personen oder Gütern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt, Lat. *Praesidium itineris.* Es heist auch eine Convoy, die Begleitung der Kauffarthey-Schiffe durch Kriegs-Schiffe, Lat. *Praesidium navibus mercatoriis datum.* Item die Lebens-Mittel, so man im Kriege der Armee zuführet, Lat. *Commeatus; annonae militaris advectio.*

Conza, *Compsa*, war eine Stadt in Neapolis, im Principato oltra, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Ofanto, und hatte ein Ertz-Bischoffthum. Sie ist aber 1694. durch ein Erdbeben dermassen verwüstet worden, daß man so gar die Stelle nicht mehr kennet, wo die Dom-Kirche gestanden hat.

Copa, Stadt in Asien, an einem Flusse gleiches Nahmens, der in Circaßien entspringet, und sich bey dieser Stadt in das Mare de Zabache ergeust.

Copa, *Cupa*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Bobbio entspringet, und in der Landschafft Pavia bey Barbianello in den Po fället.

Copalenz, Grentz-Festung in dem Wendischen Lande in Ungarn.

Copaza, Schloß in Ober-Ungarn, unweit Tokay.

Copecken, Copeches, Lat. *As Russorum centesima imperialis solidi pars*, eine kleine Moscowitische Müntze, so etwas mehr als einen Holländischen Stüber, oder fast 6. Pfennige beträgt, so daß deren 100. einen Rubel, oder 2. Thaler courant machen. Sie sind meistens von Silber, anietzo aber auch von Kupffer. Auf den güldenen, welche rar sind, und einen Viertel-Ducaten machen, siehet man unter andern auf der einen Seite die Printzessin Sophia, und auf der andern die 2. Czaarische Brüder, als Kinder.

Copeland, Copland, ein gewisser Strich Landes in Engelland in der Grafschafft Cumberland, welches den Nahmen von den vielen spitzigen Bergen, so sich darinne befinden, bekommen.

Coper, kleine Stadt, schönes Schloß und Herrschafft am Genfer-See, im Canton Bern, 2. Meilen von Geneve.

Copey, siehe Copia.

Cophtes, *Coptici*, Cophtiten, also nennet man diejenigen Christen in Egypten, welche die Römische vor eine ketzerische Kirche halten, und sind die ersten in Africa gewesen, welche sich zum Christenthum bekehret haben; imma sie denn durch S. Marcum sollen bekehret den seyn. Sie halten das heilige Abendm unter zweyerley Gestalt, feyren den Sonnab so wohl als den Sonntag, glauben nicht, da Heilige Geist von GOtt dem Sohn ausg und verwerffen das Fegfeuer. Sie haben besondere Sprache, die Cophtische gena und ihren absonderlichen Patriarchen zu C welcher sich einen Patriarchen von Jerusa und Alexandrien nennet, und von dem die gen Christen in Abyßinien und Nubien de diren, der auch 11. Cophtische Bischöffe u seiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie, Copey, Lat. *Exemplum*, heis Abschrifft eines Briefes oder Rechnung. piren heist nichts anders, als abschreiben, *Describere, exemplum litterarum dare.*

Copisc, Stadt in der Woywodschafft Mscisl in Litthauen.

Copisten, *Amanuenses, Librarii*, sind dazu stellet, daß sie die Aufsätze der Räthe und cretarien ins Reine bringen, gebührende tul, Eingang und Schluß dazu machen, des gen sie ein besonderes Titular-Buch bey Cantzley haben, und in Rechts-Sachen mündliche Einbringen der Advocaten n schreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in Grafschafft Spiegelberg, Chur Hannover hörig, nicht weit von der Weser, und wird Grafschafft offtmahls selbst Coppenbrü genennet. Siehe Spiegelberg.

Coppenhagen, *Hafnia, Codonia*, Kiobenhav die Königliche Residentz- und Hauptstadt Dänemarck, auf der Insul Seeland, liegt Oresund, 58. Meilen von Hamburg, und einen vortrefflichen Hafen, der bis 500. gr Schiffe in sich fassen kan. Die Stadt ist wohl von Natur als durch Kunst wohl bes get, wohl gebauet, weiten Begriffes, und gen ihres Handels nach Ost- und West-Ind berühmt. Sie hat 3. Königliche Schlö Das 1. worauf der Königliche Hof bestä residiret; das 2. im Königlichen Lust-Gar Rosenburg genannt, wo die Königliche Cr und andere Regalien deponiret sind; und 3. Charlottenburg von der verwittibten K gin, Christiani V. Gemahlin, so daselbst gehalten, also benahmet. Das Zeug-Ha Arsenal, Kunst-Kammer, starcke Citadell, welcher die Stadt und Königliche Flotte schützet wird, der von Christiano IV. erbau runde Thurn, auf welchem man mit Wa und Pferden bis oben auf fahren kan, wose des Tychonis de Brahe Globus, die Biblioth publica stehet, welche wöchentlich zweym geöffnet wird, die unvergleichliche ertzt Statue Christiani IV. auf dem neuen Köni Marckt, die Universität, welche von Christ no I. gestifftet, und 1474. vom Pabst Sixto mit Privilegiis begabet worden, nebst den v trefflichen Collegien, sind alles sehenswürd Dinge. Es war auch sonst allhier eine Kön liche Ritter-Academie, welche von Sora hie verleget worden, so aber nur kürtzlich auf K niglichen Befehl wieder aufgehoben wor

Eigenet auch hieher die Stadt Christians-
haven, auf der gegen über liegenden Insul
Amack, zu welcher man über eine Zug-Brücke
gelangen kan, massen sie nunmehr der Stadt
Copenhagen incorporiret. Der Bischoff von
Seland hat allhier seinen Sitz, und Anno
1660. den 27. May, wurde im Lager vor dieser
Stadt der bekannte Coppenhagische Frieden
zwischen Dänemarck und Schweden geschlos-
sen, nachdem die Schweden 1659. diesen Ort
vergebens belagert hatten. Es sind daselbst
An. 1711. und 1712. mehr als 40000. Personen
an der Pest gestorben, und 1728. den 20. Oct.
hatte die gute Stadt das Unglück, daß durch
einen heftigen Brand, der bis den 23. gewäh-
rete, 6. Kirchen und 1679. Häuser im Rauch
aufgiengen.

Copranitz, Stadt in Sclavonien, nicht weit
von der Draw, nebst einer wichtigen Citadelle,
dem Haus Oesterreich gehörig, 5. Meilen von
Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entspringet an der
Grentze von Bulgarien, und fället zwischen
Adrianopel und Trianopel in die Mariza.

Coptici, siehe Cophtes.

Copuliren, verknüpffen, zusammen fügen, ehe-
lich trauen, Lat. *Sacris ritibus æterno connubii
fœdere jungere.* Daher Copulation, die Trau-
ung, welche vor dem Priester bey Braut und
Bräutigam zu geschehen pfleget, Lat. *Copula
sacerdotalis.*

Coquet, eine Art kleiner Fahrzeuge, womit man
zu Wasser aus der Normandie nach Paris fah-
ret, Lat. *Lembus Normannicus.*

Coquete, eine Weibs-Person, so buhlerisch ist,
und sich von allen Manns-Personen careßiren
lässet, Lat. *Meretriciorum morum fœmina.*

Coquimbo, ein Meer-Busen an dem Mar del Sur
in Chili, in America, woran eine Stadt glei-
ches Nahmens, sonst auch Serena genannt, in
dem angenehmen Thal Coquimbo gelegen.
Der Fluß Coquimbo fliest durch diesen Thal,
ist nur im Sommer mit Wasser angefüllet und
fällt ins Meer.

Corace, Corax, *Crotalus*, Fluß in Neapolis, wel-
cher an den Grentzen von Calabria citra im A-
penninischen Gebürge entspringet, und sich in
den Golfo di Squilace ergeust.

Coralline, eine Art leichter Chalouppen, die in
Orient zu dem Corallen-Suchen gebrauchet
werden, Lat. *Scapha colligentium corallia.*

Corasan, siehe Chorasan.

Corax, Coras, See in der Provintz Mogul in der
Tartarey.

Corbach, siehe Cörbach.

Corbaw, Landschafft in Croatien, deren Oestli-
chen Theil die Ottomannische Pforte, den an-
dern aber das Haus Oesterreich besitzet.

Corbeil, *Corbolium*, Stadt in der Isle de France,
nebst einem Presidial, und dem Titul einer
Grafschafft, in der kleinen Provintz Hurepoix.
Die Seine fliesset mitten hindurch, und theilet
sie in die alte und neue Stadt.

Corbeilles, Lat. *Crates militares*, sind kleine mit
Erde gefüllete Schantz-Körbe, deren sich die
Musquetirer zur Bedeckung gebrauchen.

Corbetta, *Curia Pietra* oder *Beata*, kleine Stadt
bey dem Naviglio grande, im Hertzogthum
Meyland, allwo ein schöner Pallast.

Corbey, siehe Corvey.

Corbie, *Corbeja antiqua*, befestigte Stadt in der
Picardie, in der kleinen Landschafft Santerre,
an dem Fluß Somme, nebst dem Titul einer
Grafschafft. Sie liegt in dem Ländgen Amien-
nois, hat eine berühmte Abtey, und ist Anno
1711. mit neuen Befestigungs-Wercken verse-
hen worden.

Corbieres, *Corbaria Vallis*, kleiner Strich Lan-
des in der Diœces von Narbonne, zu dem Ertz-
Bißthum daselbst gehörig.

Corbigny, kleine Stadt oder Flecken am Fluß
Yonne, in der Frantzösischen Landschafft Ni-
vernois.

Corbigny les S. Marcoul, *Corbiniacum S. Mar-
culfi*, kleine Stadt oder Flecken in Champagne,
2. Meilen von Rheims.

Corcang, grosse Stadt in Persien, in der Pro-
vintz Chorasan, am Fluß Gihun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Insul Manar in
Ost-Indien, allwo der Reiß in solcher Menge
wächset, daß er öffters hundertfältige Frucht
hervor bringet.

Corcké, *Corcagiensis Comitatus*, grosse Graf-
schafft in der Irrländischen Provintz Mounster,
welche gegen Osten an die Grafschafft Water-
fort, gegen Norden an die Grafschafft Limeryck
und Kerry, gegen Süden und Westen aber an
das Meer grentzet. Die Haupt-Stadt heisset
gleichfalls Corcke, *Corcagia*, und liegt am Fluß
Lee, welcher unterhalb der Stadt einen kleinen
Meer-Busen, Corckhaven genannt, machet,
allwo ein sehr weiter und bequemer Hafen ist.
Sie hat ein Bißthum, unter Cashel gehöret.

Cordate, aufrichtig, offenhertzig, unverfälscht, von
Grund der Seelen, wie es einem ums Hertz ist,
Lat. *Ingenue. sine fuco & fallaciis.*

Cordelleras, Cordillieres, siehe Andes.

Corderol, Fluß in der Venetianischen Landschafft
Belluneſe.

Cordon, siehe Mauerband.

Cordon bleu, Lat. *Fascia cærulea equitum Spi-
ritus Sancti*, wird das blaue Band des Ritter-
Ordens des Heil. Geistes in Franckreich genen-
net: Daher haben die Frantzosen die Redens-
Art, daß sie sprechen, es habe iemand le Cordon
bleu vom König bekommen, wenn sie sagen
wollen, daß er Ritter des Heiligen Geistes
worden. In Dänemarck wird das Zeichen des
Elephanten-Ordens, wie auch ein solcher Rit-
ter selbst Cordon bleu genennet, Lat. *Fascia cæ-
rulea ordinis elephanti.*

Cordua, *Corduba*, grosse Stadt am Fluß Guadal-
quivir, in Andalusien, nebst einem Bischoff-
thum, unter den Ertz-Bischoff von Toledo ge-
hörig. Allhier ist zuerst die Zubereitung des
Corduans erfunden worden.

Cordua, Stadt in der Landschafft Tucoman in
Süd-America, nicht weit vom Fluß Secondo.

Corduan, Antros, kleine Insul oder Felsen auf
dem Meer von Gascogne, am Einfluß der Ga-
ronne, 15. Meilen von Bourdeaux, allwo ein
sehr hoher Pharus oder Laternen-Thurn auf-
erbauet ist, den der vorige König 1665. erneuern
lassen.

Corée, Chaosien, grosse Halb-Insul und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartarey, und gegen Westen an den Meer-Busen Cang grentzet. Es wird in 8. Provintzen getheilt, und hat seinen eigenen König, welcher dem Kayser von China tributbar ist.

Corella, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Navarra, an den Alt-Castilianischen Grentzen, zwischen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Corf-Castle, Flecken nebst einem Schloß in der Landschafft Dorchester in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Corfu, *Corcyra*, Insul auf dem Jonischen Meer, an den Küsten von Epiro, in Griechenland, ist sehr fruchtbar, an Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Oliven und andern Früchten. Sie wird in 4. Baglia oder Regierungen, nemlich di Mezo, di Leros, Givre oder Agira und Leuchin getheilet, und hat in der Länge bis 15. in der Breite aber 5. Deutsche Meilen. Es sind viel Flecken und Dörffer, aber nur die eintzige Stadt Corfu darauf, welche durch zwey gute Festungen beschützet wird, und einen Hafen, wie auch einen Ertz-Bischoff hat. Die Einwohner, Corsiotti genannt, sind meistentheils der Griechischen Religion zugethan. Diese Insul, welche eine Vormauer von Italien gegen die Türcken ist, gehöret seit 1139. den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebst andern Obrigkeitlichen Personen regieret, welche alle 2. Jahr verändert werden. Im Jahr 1716. den 4. Jul. kamen die Türcken mit einer starcken Flotte vor diese Insul, und fiengen an die Festung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Josephus, Graf von Schulenburg, in der Festung sich auf das tapfferste defendirte, und die Türcken durch ihr furieuses Stürmen bey 18000. Mann eingebüsset hatten, so musten sie den 22. Aug. ermeldeten Jahres nicht allein die Festung, sondern auch die gantze Insul wieder verlassen, sich mit gröster Confusion nach ihrer Flotte retiriren, und fast die gantze Artillerie und Bagage den Venetianern zur Beute hinterlassen. Im Nov. 1718. schlug das Wetter allhier in ein Pulver-Magazin, wodurch der Berg della Campana, das alte Castell nebst des Capitain-Generals Pallast, die Cantzeley, das Proviant-Haus und viel andere Gebäude in die Lufft gesprenget, und über 1500. Menschen elendiglich getödtet wurden, darunter sich auch der tapffere Capitain-General Pisani befande.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, *Corinum*, Türckischer Flecken in Dalmatien, so vor diesem eine schöne Stadt gewesen.

Coria, *Cauria*, kleine Stadt am Fluß Alagon, zwischen den Bergen Torras Vaccas, im Spanischen Estremadura, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Compostella gehörig.

Coriente, Vorgebürge auf der Insul Cuba in Nord-America, erstrecket sich gegen Süd-Westen in die See.

Corientes, Vorgebürge in der Landschafft N Granada in Süd-America, erstrecket sich ge Westen an die Süd-See.

Corientes, hohes und aus vielen weissen Ber bestehendes Vorgebürge in der Landsch Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-Amer welches sich gegen Süd-Westen in die S See ergeust.

Corientes, Stadt in der Provintz Paragua Süd-America, an dem Flusse Paran, allw sich in den Fluß Paraguay ergeust.

Corigliano, siehe Curigliano.

Corin, Amt und Schloß in der Marck Br denburg, welches Ihro Majestät, der iezige nig in Preussen, den bleßirten und invali Soldaten zu ihrem Auffenthalt angewie und so wohl den gemeinen, als dem Lieuten te, so sie commandiret, wöchentlich ein ge ses an Gelde zu reichen anbefohlen haben.

Corinthus, Corintho, Stadt in Morea auf Isthmo, welcher seinen Nahmen von ihr ret. Sie ist ohne Mauern, und nicht gar vo reich: Jedoch hat sie eine Citadelle, und ei Ertz-Bischoff, der sich aber, weil die Stadt m ruiniret, nach Napoli di Romania gewen Dieser Ort gehörte sonst den Venetianern, nen es aber die Türcken 1715. mit Sturm nahmen, und die Garnison darinne ni machten. Vorgedachter Isthmus von Corin ist eine Erd-Enge zwischen den beyden M Busen von Lepanto und Engia, welche M mit dem Uberrest von Griechenland zusam hänget.

Coriseo, siehe Blitzen-Insul.

Corlin, suche Cöslin.

Cormentin, ein neu-angelegtes Castell der K länder in Guinea in Africa.

Cornaiano, Cornigliano, *Cornilianum*, kl Stadt am Fluß Adda, im Hertzogthum M land, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Cornaro, eines der berühmtesten und edel Geschlechter in Venedig, aus welchem der tige Doge daselbst entsprossen, und das so lich im 15. Seculo durch die Catharina Co ro bekannt worden, welche Königin von Cy war, und nach ihres Gemahls Jacobi C von der Republic adoptiret wurde, dagege ihr Königreich Cypern an dieselbe eigentl lich übergab.

Corneilan, *Cornelianum*, kleine Stadt in Fr reich in der Provintz Armagnac, am Adour, 3. Meilen von Aire.

Cornelii-Münster, Benedictiner-Abte Hertzogthum Jülich, 1. Meile von Aachen rer Abt ein Stand des Reichs ist, zum W phälischen Kreis gerechnet wird, und seine sidentz in dem Städtlein S. Cornelii-Mü am Dente-Fluß hat.

Cornet, Lat. *Eques vexillarius*, ein Ober-O rer zu Pferde, welcher die Standarte Compagnie führet, und weil er der dritte cier von der Compagnie ist, so commandi dieselbe, wenn der Rittmeister und Lieute nicht zugegen sind.

Cornet, sehr festes Castell auf der Insul G sey, in dem Britannischen Canal.

Cornero, *Castrum novum*, ziemlich wüste S

im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, nicht weit vom Fluß Marta, wo er ins Toscanische Meer fället. Ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Cornette, Lat. *Signum navis prætoriæ*, ist eine viereckigte weisse Flagge, welche die Eigenschafft und den Character des Chef d'Escadre anzeiget, der sie am grossen Mast führet, wenn er en chef commandiret.

Cornette blanche, heisset bey den Frantzosen die Standarte, wie auch die erste Compagnie von dem Regiment des Colonel general de la Cavallerie legere, Lat. *Signum & cohors prima equitum levis armaturæ.*

Corneville, *Cornavilla*, Abtey der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Normandie in Franckreich, in dem Ländgen Roumois.

Cornico, Stadt auf der Insul Candia, im Gebiete von Canea, am Berge Cornico.

Cornigliano, siehe Cornaiano.

Corno, Lat. *Galerus, Mitra Ducis Venetorum*, also wird die Staats-Mütze des Hertzogs von Venedig genennet, welche hinten eine erhöhete, vorwerts aber eine zugebogene Spitze gleich einem Horn hat. Unter dieser träget er eine gewisse Haube mit einer Borte, so ihm zu beyden Seiten über die Ohren herunter hänget.

Cornouaille, siehe Quipper.

Cornwall, Cornouaille, *Cornubia*, Landschafft in Westen in Engelland, welche wegen ihrer Zinn-Bergwercke sehr berühmt, und überall mit der See umgeben ist, ausser gegen Osten, da sie an Devonshire grentzet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und wird der Cron-Printz von Engelland bey seiner Gebuhrt Hertzog von Cornwall genennet.

Coro, siehe Venezuela.

Corod, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Clausenburg gegen Westen.

Coromandel, *Coromandela*, die Küste von Coromandel, ist ein Theil der Halb-Insul von Indien, diesseit des Gangis in Asien, welche sich längst an den Oestlichen Küsten hin erstrecket, und findet man an dieser Küste sehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, auf einer kleinen Halb-Insul. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und ist von Natur befestiget, indem sie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem steilen Felsen umgeben ist, auch feste mit starcken Thürnen versehene Mauren hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Tortona entspringet, und in dem Lomellinischen Gebiet in den Po fällt.

Coroner, ist ein Beamter in Engelland, welcher im Nahmen der Crone oder des Königs nebst 12. Assistenten die gefundenen todten Cörper besichtiget, ob sie natürlichen Todes gestorben oder erschlagen worden, von dem Thäter Nachricht einziehet, die Umstände fleißig untersuchet, und alsdenn Bericht davon an die Königliche Banck erstattet, Lat. *Explorator corporum dubia morte extinctorum.*

Coronna, Corogne, siehe Corunna.

Coropa, Landschafft in Süd-America, am Flusse Corapatude, zwischen dem See Parima und dem Flusse der Amazonen.

Corotojak, grosse Stadt am Fluß Tanais oder Don in Moscau, 10. Meilen von Tawgrow-Veronisch.

Corpo, also nennet man eine Anzahl Krieges-Volck, welches allein agiret, aber keine Armee ausmachet, Lat. *Copiæ infra justam exercitus speciem collectæ.*

Corporal, *Decurio*, ist ein Unter-Officirer, welcher eine Rotte oder Corporalschafft von 12. bis 15. Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache und wieder herunter führet. Er empfänget auch das Wort von den Ronden, welche vor seinem Corps de Garde vorbey passiren, und sind bey ieder Compagnie insgemein 3. Corporale. Jeder muß eine Rolle über seine Corporalschafft haben, und seine Soldaten mit Nahmen zu nennen wissen, ingleichen wo sie ihr Qvartier haben. Er empfängt von dem Capitaine d'Armes die Munition, vom Fourier das Qvartier, vom Musterschreiber das Geld, und vom Sergenten die Ordre vor seine Rotte. Er muß alle Abend und Morgen seine Rotte besuchen, und dem Sergenten Rapport davon thun. Unter den Kayserlichen gehet er mit einer Hellebart vor seiner Rotte her, unter einigen andern Trouppen aber zur rechten Hand mit einer Musqvete oder Flinte.

Corporale, heisset das leinene Tuch, worauf die Catholischen Geistlichen die Kelche bey der Messe zu setzen pflegen, Lat. *Linteum calici eucharistico substratum.*

Corps de Bataille, Lat. *Agmen intermedium, Acies media*, ist die zwente Linie oder derjenige Theil der Armee, welcher zwischen der Avantgarde und Arrieregarde und zwischen beyden Flügeln stehet.

Corps de Garde, heist 1) die Schildwache oder die Soldaten, welche die Wache halten, Lat. *Milites stationarii*; 2) ein Wach-Haus oder ein Platz, da die Schildwache sich aufhält, Lat. *Statio militaris.*

Corps de reserve, heisset zuweilen die dritte Linie der Schlacht-Ordnung oder die Arrieregarde, unterweilen aber auch ein solcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben oder zwischen die Linien stellet, um sich dessen im Nothfall zu gebrauchen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Corps detaché, ein abgesondertes Lager; abgesonderte Trouppen, Lat. *Castra separata; sejunctum ab exercitu agmen.*

Corps volant, Lat. *Manus expedita*, ein fliegendes Lager, ist ein Detachement einiger Trouppen zu Pferd und Fuß von der Armee, welches zu einem oder dem andern Dessein ausgeschicket, und durch einen General-Major, oder auch durch einen General-Feld-Marschall commandiret wird. Es bestehet in 4. 5. 6. und mehr tausend Mann.

Correct, ist so viel, als accurat, und heist richtig, just, sehr wohl und genau, Lat. *Pure, emendate.* Corrigiren, züchtigen, bestraffen, Lat. *Reprehendere*, it. das, was unrecht ist, ändern, verbessern, Lat. *Emendare.* Daher Correctur, die Verän-

Veränderung, Uebersehung, Verbesserung, Lat. *Emendatio.*

Correggio, *Corregium*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titul eines Fürstenthums im Modenesischen Gebiet, dem Hertzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor diesem einer eigenen und berühmten Fürstlichen Familie, von der es an den König in Spanien kam, bis sich die Hertzoge von Modena darvon in Possession gesetzet.

Corregidor, *Prætor urbanus*, heist in Portugall ein Stadt-Richter, welcher mit aufgerichtetem Stabe zum Zeichen seiner Jurisdiction auf der Gassen gehet; zu Paris aber der Wachtmeister über die Schaar-Wache, Lat. *Manipuli vigilum præfectus.*

Correntes, siehe Corientes.

Correse, *Curensis fluvius*, kleiner Fluß in der Landschafft Sabina im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber ergeust.

Correspondent, einer, der mit dem andern Briefe wechselt, Lat. *Cum quo per epistolas agitur.* Dahero Correspondenz ein Brief-Wechsel, Lat. *Literarum commercium*, und correspondiren, Briefe mit einander wechseln, Lat. *cum aliquo per epistolas agere*, item, einander gleich seyn, einig mit einander seyn, Lat. *Convenire.*

Correspondirende Kreise des Röm. Reichs im Müntz-Wesen, Lat. *Principes Imperii mutuis rem nummariam consiliis curantes*, sind einige nahe bey einander gelegene Kreise, als der Chur- und Ober-Rheinische, wie auch Westphälische in der ersten Classe; der Ober- und Nieder-Sächsische, auch öffters der alten Correspondentz wegen der Westphälische in der zweyten; und der Fränckische, Bayerische und Schwäbische Kreis in der dritten Classe, welche auf besondern Müntz-Probations-Tägen zusammen kommen, die theils geringhaltigen, theils von unberechtigten Müntz-Städten und unvereydeten Müntzmeistern ausgeprägte güldene und silberne Müntz-Sorten nach dem Fusse der Reichs-Constitutionen durch verpflichtete Kreis-Müntz-Warabeine valviren oder würdigen lassen, und das zerrüttete Müntz-Wesen wieder zu erheben sich befleißigen.

Correttorii, *Correctores*, also werden diejenigen fünff Personen zu Venedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Hertzogs erwehlet worden, und das Leben und Wandel des verstorbenen Hertzogs fleißig untersuchen müssen, ob er sich den Gesetzen gemäß gehalten habe. Und wenn sie befinden, daß er gefehlet, klagen sie denselben auf eine gewisse Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach seine Erben bezahlen müssen. Nebst diesen untersuchen sie auch, ob in den Gesetzen etwas zu ändern, zu erläutern oder hinzu zu thun sey, oder sonst ein Mangel, der unter Regierung des verstorbenen Hertzogs eingeschlichen, zu verbessern sey.

Corridor, siehe Bedeckter Weg.

Corrientes, suche Corientes.

Corruche, kleine Stadt in Extremadura, in Portugall, an einem Flusse gleiches Nahmens, ein feines Schloß.

Corrumpiren, zu Schanden machen, verderben, ir. mit Geld bestechen, Lat. *Pecunia corrumpere.* Corrupt, verwüstet, verderbt. Daher Corruptelen, Verderbnisse.

Corruzen, siehe Coruzen.

Corsaren, *Piratæ*, werden insonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche der Barbarey und Türckey kommen. gemein aber heissen alle diejenigen welche ohne Commission oder Erlaubniß ausgerüsteten Schiffen seegeln, um auf See zu rauben. Wenn man sie ertapp so werden sie als Räuber ohne Gnade auf hencket.

Corse, Capo Corse, Vorgebürge auf der Insul Corsica, welches sich sehr weit gegen Norden das Mittelländische Meer erstrecket.

Corsham, Stadt in der Provintz Shrops in Engelland.

Corsica, Corse, eine der gröSten Insuln des Mittelländischen Meeres, zwischen den Genuesischen Küsten, und der Insul Sardinien. Sie wird in vier Theile abgetheilt Di qua monti, gegen Norden, Di la monti gegen Süden, Banda di dentro, gegen Osten und Banda di Fuora, gegen Westen. Die Einwohner sind gute Soldaten, aber darbei grausam und räuberisch. Die Lufft ist sehr ungesund, das Erdreich aber bergicht, steinicht, und nicht gar fruchtbar: Jedennoch wächset guter Wein auf derselben, wie auch Getraide und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Castanien, und auf ihren Küsten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genuesern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle zwey Jahr verändert werden und in der Haupt-Stadt Bastia residiren. Capo Corso oder das Vorgebürge von Corsica, *Sacrum promontorium*, ist die Nördliche Spitze der Insul. Anno 1730. entstand ein sehr gefährlicher Aufruhr auf dieser Insul. Denn als der Gouverneur daselbst die Einwohner zu Bezahlung des ihnen An. 1729. wegen Theurung des Getraides von der Republic Genua vorgeschossenen Geldes mit Gewalt anstrengen wolte, und sich dieselben ausser dem schon wegen der vielen Abgaben und anderer vermeynten Bedruckungen beschweret befanden: So rottirten sich auf 20000. Mann zusammen, eroberten die Hauptstadt Bastia nebst dem platten Lande, und nöthigten den Gouverneur sich auf dasiges Castell zu retiriren. Nachdem ihnen auch verschiedene Städte und Dörffer den Eid der Treue geschworen, so haben sie sich des auf der Insul befindlichen Gewehres bemächtiget, die Magazine geplündert, aus den Glocken der ihnen anhangenden Dörffer Stücke giessen lassen, und darauf in einem Thal bei Ajazzo unter dem Commando eines ihrer Anführer, Nahmens Pompiliani, ein Lager formiret. Ob nun wohl die Republic durch Abschaffung des Saltz- und anderer Impositen die aufgebrachten Gemüther zu besänfftigen

gesucht

gesucht; so haben die Rebellen dennoch der Republic allen Gehorsam aufgekündiget, und ihren Aufstand damit entschuldigen wollen, daß sie die Rechte und Freyheiten ihres Vaterlandes vertheidigen müsten. Weil nun mit Güte nichts auszurichten war, und man auch glaubte, daß die Rebellen von Spanien unterstützt würden; so schickte die Republic Genua 4000. Mann von ihren eigenen Trouppen auf die Insul, und erhielte von Ihro Kayserl. Maj. auch noch 6000. Mann Auxiliar-Völcker unter dem Commando des General Wachtendoncks. Die Rebellen haben sich inzwischen bey Vescovato wohl verschantzet, und sind mit Munition versehen; daß also dieselbe Unruhe noch nicht so bald dürffte gestillet werden.

Corso, also wird eine der schönsten Gassen in Rom genennet; allwo man den Wettlauff der barbarischen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmsten Personen an Sonn- und Fest-Tagen spatzieren fahren.

Corsoer, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insul Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Versicherung der Passage ein befestigtes Castell.

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, fast mitten auf der Insul Corsica, auf einem steilen Felsen nebst einer Citadelle.

Corte de Mercanti, Lat. *Judicium Mercatorium*, ist ein gewisses Gerichte in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit 9. Deputirten besetzet ist, deren Præses allemahl ein ausländischer Doctor zu seyn pfleget.

Corteze, Corteggio, Lat. *Comitatus solemnis pompa*, das Gefolge oder Suite eines Abgesandten, ingleichen die Cavaliers, so bey einem Könige oder Fürsten aufwarten, und vor oder nachgehen, reiten, fahren.

Cortelazzo, kleine Insul bey Sardinien, dazu sie auch gehöret.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Hertzogthum Parma am Fluß Larda, an den Grentzen des Hertzogthums Piacenza.

Cortemiglia, *Curtismilium*, eine feine Stadt am Fluß Bormida, nebst einem alten Castell auf einem Berge, in der Landschafft Alba, im Hertzogthum Montferrat. Vor Zeiten haben sich gewisse Marggrafen davon geschrieben.

Cortona, kleine und befestigte Stadt auf einem hohen Berge im Florentinischen Gebiete, zwischen dem See von Peruggia und der Stadt Arezzo, gegen die Grentzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret. An. 1728. wurde daselbst eine Academia antiquaria Hetruriæ errichtet.

Cortotone, kleine Stadt in Italien, hart am Mantuanischen Teiche.

Cortryck, Courtray, *Cortracum*, *Corteriacum*, grosse Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Lis. Sie ist die Hauptstadt einer grossen Castellaney, wird durch den Fluß Lis in 2. Theile abgesondert, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich; ihre Festungs-Wercke aber sind geschleifet. Sie ist wegen der Handelschafft, und wegen der Manufacturen mit Tuch und Leinwand berühmt.

Corvey, *Corbeja*, gefürstete Abtey Benedictiner-Ordens an der Weser im Westphälischen Kreise, zwischen dem Hertzogthum Braunschweig und dem Bischoffthum Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabste stehet. Das Stifft Corvey nebst dem Residentz-Schlosse des gefürsteten Abtes, liegt eine halbe Stunde von der Stadt Höxter an der Weser, und ist die Residentz gar Fürstlich aufgeführet; die alte Stadt Corvey aber ist bereits vor 800. Jahren abgebrannt, und nach der Zeit nicht wieder aufgebauet worden. Der ietzige Abt daselbst, Carolus von Plittersdorff, ein Lütticher von Adel, ist den 18. Jan. 1722. erwehlet worden.

Corunna, Corogne, *Caronium*, *Adrobicum*, *Flavium Brigantinum*, wohlgebaute Stadt im Königreich Gallicien, nebst einem sehr grossen Hafen, welcher durch die Schlösser St. Antonii und S. Crucis beschützt wird, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostell gehörig, und findet man in ihrer Gegend den besten Jaspis.

Corvo, Cuervo, *Insula Corvi*, eine von den Azorischen Insuln, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und die Westlichste unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, hiessen sich die Malcontenten bey dem letztern Aufstande in Ungarn, von dem Worte Cruce, und also so viel als Creutz-Brüder, weil sie in Religions- und Regiments-Sachen vermeynten sehr gedrücket zu seyn. Von vielen wurde dieses Wort als ein verächtlicher Nahme angesehen.

Corwua, Stadt in Samogitien in Pohlen, hat viel prächtige Gebäude von Teutschen Kauff-Leuten, so vor diesem starck hieher gehandelt haben. Sie liegt am Fluß Niemen, und hat ein Jesuiter-Collegium.

Corzegno, *Corsenium*, kleine Stadt in der Landschafft Alba, im Hertzogthum Montferrat. Sie liegt an der Marggrafschafft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und ist ein unmittelbares Reichs-Lehn.

Corzin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Corzola, siehe Courzola.

Cos, Insul in dem Archipelago, soll des Hippocratis und Apellis, auch einiger Meynung nach des Homeri Vaterland gewesen seyn. Ja viele wollen behaupten, daß in diesem Eyland der Gebrauch der Seiden-Würmer am ersten erfunden worden.

Cosa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Fluß Carigliano ergeust.

Cosacken, *Cosaci*, sind ein gewisses Volck, welche in denen an die Tartarey und Türckey grentzenden Landschafften, vornemlich aber in Ukraine wohnen, und die benachbarten Oerter dann und wann unvermuthet überfallen. Sie sind von dreyerley Gattung. Die Pohlnische oder Zaporowische Cosacken wohnen in Ober-Volhynien, wie auch in der Ukraine, in denen Insuln und Landschafften zwischen dem

dem Don und Dnieper oberhalb desselben Cataractis oder Wasserfalls, so ietzo auch unter Moscau gehören. Die Moscowitische Cosacken halten sich in der Woywodschafft Kiow auf, und die Türckische, welche der Ottomannischen Pforte tributbar sind, an dem Dnieper und in dem Lande der Orzakowischen Tartarn. Anfangs stunden sie alle unter der Cron Pohlen, und waren auf die Grentzen gesetzet, selbige wider die Tartarn zu beschützen; als sie aber An. 1652. beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geschahe, so haben sie durch ihre Rebellionen den Pohlen tausend Verdruß angethan, bis endlich 1667. in dem Frieden zwischen Pohlen und Moscau die Ukraine nebst den Wohnungen jenseit des Dniepers an letzteres überlassen, und also der Unterscheid zwischen den Pohlnischen und Moscowitischen Cosacken eingeführet wurde. Die Cosacken sind der Griechischen Religion zugethan, im übrigen dauerhafft, starckes Leibes, eiferig vor ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch bessere Räuber, welches sie nicht allein zu Lande, sondern auch auf dem schwartzen Meer genugsam erweisen. Im Nov. 1708. gieng der Cosackische Feld-Herr, Mazeppa, der vorher ein Moscowitischer Vasall gewesen war, zu dem König von Schweden über, und verursachte eine grosse Revolte; doch es hat nach diesem der Ausgang erwiesen, daß dieses Bündniß so wohl den Schweden, als dem Mazeppa selbst höchst fatal gewesen. Der ietzige Cosacken-Feld-Herr heist Apostel, und residiret zu Gluchow.

Cosaratz, festes Schloß und Paß unweit des Verba-Flusses, an den Grentzen von Bosnien, wurde An. 1717. von dem Kayserl. General Draßkowitz mit Sturm erobert.

Cosenza, *Cosentia*, Haupt-Stadt in Neapolis in der Landschafft Calabria citra, nebst einem Ertz-Bißthum und festen Schloß.

Cosfeld, siehe Cösfeld.

Coslin, siehe Cöslin.

Cosmographia, die Welt-Beschreibung pflegt öffters mit der Geographie verwechselt zu werden, ob sie wohl was weiter gehet, und nebst der Geographie oder Erd-Beschreibung auch die Astronomie oder die Lehre von den Gestirnen mit begreiffet. Siehe Math. Lex.

Cosmoletto, Insul auf dem Aethiopischen Meere in Africa, 1. M. von dem Capo S. Sebastian auf der Insul Madagascar.

Cosne, *Comum*, *Conada*, kleine aber nahrhaffte Stadt in der Diöces von Auxerre, in der Landschafft Nivernois, wo sich der Fluß Nozaim in die Loire ergeust. An. 1724. hat sich eine Societät und Fabrique Stahl zu giessen, daselbst etabliret.

Cossava, kleine Landschafft in Servien in Ungarn.

Cossiaco, kleine Stadt on einem See gleiches Nahmens in dem Theil von Istrien, welcher dem Haus Oesterreich zugehöret.

Cossomberg, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreis.

Costa Ricca, *Ora dives*, Landschafft in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier annoch Nic Aranjuez, Cartago, Conception, Santa Fé Castro d' Austria besitzen.

Costanowitz, siehe Castanowitz.

Costen, Stadt in Groß-Pohlen gegen die Sc sische Grentze, deren Befestigungs-Werck Schweden 1704. eingerissen. Sie ist eine Königl. Starostey.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Bischoffth im Schwäbischen Kreis um den Costni See herum, und an den Schweitzeris Grentzen. Zu diesem Bischoffthum geh auch die Insul Reichenau, nebst der darauf findlichen Abtey. Der Bischoff ist ein Rei Stand, wie auch ein ausschreibender Fürst Schwäbischen Kreises, und nennet sich im tul einen Fürsten des Heil. Röm. Rei und Freyherrn zu Reichenau, gehöret a sonsten in geistlichen Sachen unter das E Bischoffthum Maynz. Er residiret un weilen in der Vorstadt zu Costnitz, Nahm Petershausen oder Peterlingen, unter len aber in der Stadt Merspurg. Der iet bende Bischoff ist Damianus Hugo, Graf Schönborn, Bischoff zu Speyer, er wurde Coadjutor erwehlt am 18. May 1722. und cedirte als Bischoff alhier 1729, im April.

Costnitz, Constantz, *Constantia*, Stadt im schoffthum gleiches Nahmens, zwischen d Boden- und Zeller- oder Unter-See, in ein Winckel am Rhein, wo derselbe sich aus d obern in den untern See ergeust, und über Rhein gehet eine Brücke nach der Vorst Sie besitzet der Handlung wegen gro Reichthum, und war vormahls eine Reic Stadt, als sie aber das Büchlein Lutherim 16. Seculo nicht annehmen wolte, erklärte Kayser Carl der V. in die Acht, von welch Zeit an sie dem Hause Oesterreich unterwo fen gewesen, und ist die Universität von Fr burg hieher verleget worden. Das Con lium, so 1415. allhier gehalten wurde, ließ d bekannten Johann Hussen, und ein Jahr da auf Hieronymum von Prage, verbrennen.

Costnitzer-See, siehe Boden-See.

Coßwick, kleine Stadt, Schloß und Amt der Elbe im Fürstenthum Anhalt, dem Fü sten zu Zerbst gehörig, 2. Meilen von Wi tenberg, allwo meistentheils die verwittibt Fürstinnen residiren.

Coralis, grosser Marckt-Flecken von 200. Hä sern in Georgien in Asien, allwo der Fürst v der Landschafft Imeretti residiret. Sie lie am Phasis-Fluß, und hat über dem Stro ein altes Schloß gleiches Nahmens.

Cotbus, Cotwitz, *Cotbusium*, Stadt, Amt u Schloß in der Nieder-Lausitz, am lincken Ufe der Spree, dem König in Preussen und un die Neu-Märckische Regierung gehörig. S liegt 11. Meilen von Dreßden, und 12. v Berlin, ist wohl gebauet, hat eine Frantzösisc Colonie und 3. Vorstädte, brauet gutes Bie treibet Handlung, Manufacturen und Tu macherey. Die umliegende Landschafft wi das Weichbild Cottbus genennet, welch noch von vielen Wendischen Leuten bewohn wir

nid, so ihre Sprache, Kleidung und Gewohnheiten behalten.

Cotdignac, kleiner Flecken in Provence.

Coule, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Fluß Crate ergeust.

Cotoual, Lat. *Præses Judicii capitis*, also wird in Frankreich der Richter in peinlichen Sachen genennet, der, iedoch vor der Execution, des Königs Genehmhaltung einholen muß.

Cotrasko, Codrosco, ein wohlverpallisadirter Türckischer Flecken von 500. Häusern in Bosnien, nebst einem befestigten Thurm, wurde An. 1716. von den Kayserl. erobert und verbrannt.

Cotrone, Crotone. Stadt in Neapolis, in Calabria ultra, am Jonischen Meer, nebst einem Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff zu Regio gehörig. Sie wird durch eine feste Citadelle beschützet.

Cotwitz, siehe Cotbus.

Cottio, Cozza, kleine Stadt in Bosnien am kleinen Fluß Drucia.

Covaco, Carazo, Schloß in Ober-Ungarn nahe bey Tockay gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlaffengehen des Königes, heist am Französischen Hofe, wenn niemand mit dem Könige in das Schlaf-Gemach gehen darff, als die Bedienten der Kammer, und Garderobe, der vornehmste Leib-Medicus, nebst den Chirurgis, ingleichen die des Morgens daselbst seyn dürffen, wenn der König noch im Bette ist, oder denen es der König aus sonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geschiehet das grosse Schlafengehen des Königs, *le grand Coucher du Roy*, mit vielen Ceremonien, und in Gegenwart vieler Printzen und Ministers, Lat. *Regis Galliæ quieti se tradentis comitatus solemnis & minus solemnis.*

Coudre, seine Stadt in der Savoyischen Provintz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebst dem Titul eines Marggrafthums.

Covelle, ein gewisses Gebiet in Süd-Schottland, und ein Theil von der Grafschafft Argyle.

Coventri, sie Conventre.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich in den Canal ergeust.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, 2. Meil. vom Golfo Grimaud, Nord-Westlich gelegen.

Covilham, kleine Stadt in der Provintz Tra-los-Montes, in Portugall.

Covilhaon, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, deren Jurisdiction sich über 360. Flecken erstrecket.

Covines, Convain, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Couion, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl, Lat. *Homo nauci.* Daher einen couioniren, heist einen verächtlich, oder vor einen geringen, liederlichen Menschen achten, ausschelten u. d. g. Lat. *Nauci facere.*

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, auf der Küste von Malabar, und besitzet sein König zugleich das Königreich Travancor. Dieses ist das letzte Malabarische Königreich, erstrecket sich bis an das Vorgebürge Comorin, und ist 16. Meilen lang. Die Stadt gehöret ietzo den Holländern, welche sie 1661, nachdem sie selbige vormahls verlassen, den Portugiesen wieder abgenommen haben.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachey, an der Donau, 15. Ungar. Meilen von Tergovist gegen Süden.

Coulevrine, siehe Feld-Schlange.

Coulogne, *Colonia*, Flecken in Gascogne, in dem Ländgen de Gaure, 7. Meilen von Toulouse gegen Westen gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Langvedoc, welcher sich in einen Arm des Flusses Loth ergeust.

Couloubriere, Flecken in Provence, auf einem Berge, 6. M. von Toulon gegen Osten.

Coulour, Flecken in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, in dem Königreich Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden, welche im 16. Seculo entdecket worden.

Couna, Conna, Flecken nebst einem Hafen in Portugall, Lissabon gegen über.

Covola, Schloß und berühmter enger Paß in Tyrol an den Italiänischen Grentzen, 7. Meil. von Trident, allernechst an der Brenta. Es lieget auf der Spitze eines auf allen Seiten gantz gerade in die Höhe ragenden Felsens, also, daß alles auf Rollen hinauf und wieder herunter gezogen werden muß, und wird kein Venetianer, wenn er auch sehr viel geben wolte, hinauf gelassen.

Couper, *Cupra*, kleine Stadt in der Grafschafft Fife, in Süd-Schottland am Fluß Eden. Ein anders Couper liegt in der Landschafft Gowrée.

Coupures du Glacis oder Sorties, Lat. *Declivitas loricæ exterioris incisa*, sind Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Brustwehr eingeschnitten, und ungefehr 12. oder 15. Schuhe breit sind. Sie werden insgemein an einem Winckel der Brustwehr des bedeckten Weges angeleget.

Cour machen, heisset so viel, als iemand eine solenne und sonderbare Höflichkeit und Respect erweisen, Lat. *Observare & colere aliquem*; oder einem grossen Herrn seine Aufwartung machen, absonderlich wenn die Cavalliers vor einem Fürsten hergehen, Lat. *aulico cultu principem prosequi.*

Cour des Aides, Lat. *Suprema rei tributariæ curia*, ist in Franckreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die grossen Königlichen Verpachtungen erkennet.

Cour d' Amours, Lat. *Judicium Amorum*, war zu Zeiten Königs Francisci I. in Franckreich, in der Provence, eine gewisse Societät oder Academie der Damen, die über unterschiedene galante und ingenieuse Fragen, so man vorstruge, ihr Urtheil fälleten. Die gantze Assemblée bestunde aus 12. vornehmen Damen, unter welchen sich auch des berühmten Petrarchä Frau Laura befand. Man hat von dieser Societät eine Frantzösische Collection von Aussprüchen, so sie über allerhand Liebes-Mu-

terien

terien gefället, unter dem Titul: Arresta Amorum, zu Lyon 1533. gedruckt.

Courant-Geld, Lat. *moneta vulgaris, nummi ubique obvii*, ist die gemeine Müntze, die man in den Städten auf dem Marckt, in den Kram-Buden, Wirths-Häusern und sonst ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 30. pro Cento, welches Agio iedoch bald steigt, bald fällt. Siehe Nat. Lex.

Courantren, Lat. *Nova; rerum novarum ephemerides*, diesen Nahmen giebt man zuweilen den Gazetten oder Zeitungen, und wer unter diesem Titul Zeitungen drucken lässet, der heist ein Courantier.

Courby, Stadt in der Picardie, an der Somme.

Coureau, Lat. *Navicula vectoria*, eine Art kleiner Schiffe auf der Garonne, womit man die Menschen und Waaren auf die grossen Schiffe führet.

Coureze, Courrese, *Currentia*, kleiner Fluß in der Frantzösischen Landschafft Limosin, welcher sich unterhalb Brive in den Fluß Vezere ergeust.

Courier, *Cursor*, ist ein besonders Abgeschickter, welcher durch Hülffe geschwinder Post-Pferde eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, *Cursus*, also wird der Weg oder Lauff genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Coursie, ist ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galeere zwischen den Ruder-Bäncken, Lat. *Fori navis actuariæ.*

Courtier, ist ein grobes Stücke Geschütze auf einer Galeere, und wird solches auf die Vordertheil gepflantzet, Lat. *Tormentum bellicum navis actuariæ.*

Court, die Englische *Court*, heist zu Hamburg die Gesellschafft der Kauff- und Handels-Leute, so daselbst von der Englischen Nation etabliret sind, Lat. *Societas Mercatorum Anglicorum Hamburgensis.*

Court of Arches, siehe Arches.

Court of Common Pleas, siehe Banc.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois, in Franckreich, davon die Printzen von Courtenay, welche mit Carolo Rogerio An. 1730. den 7. May ausstürben, den Nahmen haben. Diese prätendirten 1715. vor Printzen vom Königl. Geblüte erkannt zu werden, und wolten ihr Geschlechte vom Könige Ludovico VI. herleiten. Weil aber ihr Beweiß nicht zulänglich war, wurden sie mit einer Protestation abgewiesen.

Courtier, heist an einigen Orten ein Mäckler, Lat. *Proxeneta.*

Courtine, *Frons plana muri vel aggeris*, ist die Linie oder Länge eines Walles zwischen zwey Bollwercken, und weil dieselbe aus der Festung am besten mit den Stücken bestrichen werden kan, so richtet der Feind auf dieselbe nicht leichtlich seine Attaque. Siehe Math. Lex.

Courtinos Hombres des Armas, sind 100. tapfere Edelleute zu Madrit, welche stets bey Hofe sind, und die Aufwartung bey dem Könige haben, Lat. *Satellites Regis Hispaniarum equestri genere nati.*

Courtisan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, bey dem Fürsten wohl gelitten ist, Lat. *Gratiosus apud Principem plurimum valens.* Heist es auch ein Mensch, so der Liebe Frauenzimmer sehr ergeben ist, Lat. *Amator Venereus.* Wenn man es vor einen Pickering eines Marckschreyers nimmt, ist es Mißbrauch, Lat. *Mimus, Scurra.*

Courtray, siehe Cortryck.

Courvette, eine Art langer Schiffe, auf welchen man die Segel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen Vörder-Mast, und sind insgemein bey Gefolg einer Kriegs-Flotte. Man gebraucht sich derselben zum recognosciren, und wenn von einem Orte an den andern etwas berichtet werden soll, Lat. *Navis speculatoria & stafaria.*

Courzola, Corzola, *Corcyra nigra*, Insul in dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küsten von Ragusa in Dalmatien abgesondert ist, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heisset, deren Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret. Die Insul hat viel Holtz, und ist also sehr bequem zum Schiff-Bau.

Coutalli, Insul auf dem Mar di Marmora.

Coutance, *Constantia*, grosse und wohlgebaute Stadt in der Normandie, nebst einer Baronage, Presidial und Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig. Sie ist aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird auch Coutance genennet, und ist eine Halb-Insul.

Coutras, kleine Stadt am Fluß Lide, in der Provintz Guienne, an den Grentzen der Landschafft Perigord.

Couverden, siehe Cœvorden.

Couvert, heist sonst bedeckt, Lat. *Opertus*, da chemin couvert, der bedeckte Weg, Lat. *cooperta. Le petit couvert*, Lat. *Accubatio taxat Regis*, heist am Frantzösischen Hofe, wenn der König zu Mittage nur auf der Servi speiset, und ihm der Groß-Cämmerer oder vornehmste Cammer-Juncker bey der T aufwartet. Hingegen heist *le grand cou* Lat. *Accubatio Regis cum gente sua*, wenn König ordentliche Tafel hält, welches gem lich in der Antichambre geschiehet, und set alsdenn der Dauphin, Hertzog von Bo bon, der Hertzog von Orleans und seine mahlin, wie auch die Printzeßinnen vom blüte, und die legitimirten Printzeßinnen dem König.

Couvin, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an ei kleinen Fluß la noir Eau genannt, 1. Meile Marienburg.

Coux, ein hohes Gebürge im Hertzogthum S blais in Savoyen.

Cowale, kleine Stadt in Groß-Pohlen in Woywodschafft Brzest, an der Weichsel, Stadt Ploczko gegen über.

Cowbridge, Stadt in Engelland in der G schafft Glamorgan.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland in

Grafschafft Mernis, hat einen schönen Hafen, und liegt am Teutschen Meer.

Cowno, siehe Kowno.

Corbrun, siehe Rockus.

Corumel, Insul in Neu-Spanien, in Nord-America, nicht weit von der Insul Jucatan.

Corvo, siehe Corzio.

Cracau, *Palatinatus Cracovienſis*, Woywodschafft in Klein-Pohlen, welche gegen Osten an Sendomir, gegen Norden an Siradien, gegen Westen an Schlesien, und gegen Süden an Ungarn grentzet. Sie begreiffet 4. Kreise, nemlich Cracau, Lelovia, Brzecz und Sandec: Ferner 3. Hertzogthümer, Oswiecz im, Zator und Severia, und eine Grafschafft, nemlich Scepuz, und ist sie reich an Ertzt und Mineralien.

Cracau, *Cracovia*, Haupt-Stadt in der Woywodschafft dieses Nahmens, und auch des gantzen Königreichs Pohlen, an der Weixel, ungefehr 9. Meil. von den Schlesischen Grentzen, giebt auf den Pohlnischen Reichs-Tagen ihre Stimme durch Deputirte. Sie ist groß und volckreich, hat doppelte Mauern und einen ummauerten Wasser-Graben, nebst einem festen Schloß auf einem Felsen, wie auch eine Universität, welche 1364. zwar angeleget, aber 1400. erst in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Woywoden, Castellan und einen Bischoff, welcher unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und zugleich Hertzog von Severien ist, in welcher Qvalität er das Recht hat, Geld schlagen zu lassen. Sie bestehet eigentlich aus vier besondern Städten, deren iede ihre eigene Obrigkeit hat, und sind Cracau an sich selbst, Clephard, Stradomia, durch welche die Weixel läufft, und Casimiria am Fluß Rodauka, in welcher letztern die Juden wohnen, und eine Synagoge haben. In dieser Stadt werden seit 1320. die Könige in Pohlen gekrönet und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viel schöne Lust-Schlösser. Eine Meile von Cracau in Wilicha, wie auch 5. Meil. von hier in Bochnia sind berühmte Saltz-Gruben, darinne aber keine Menschen, wie bishero in vielen Geographischen Büchern vorgegeben worden, wohnen, sondern nur einige Arbeits-Pferde verwahret werden.

Crack, eine Art Schwedischer oder Dänischer Schiffe mit 3. Mast-Bäumen ohne Körbe.

Crackendorff, Amt in Thüringen, denen Grafen von Hatzfeld Rosenbergischer Linie gehörig.

Crackow, kleine Stadt im Mecklenburgischen.

Crajoveno, kleine Stadt in der Wallachey am Fluß Alaut oder Olt, 8. M. von Tergoviſt gegen Süden.

Crailburg, Schloß, Pfleg-Gericht und Marckt-flecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt Burghausen gehörig.

Creichgau, siehe Creichgau.

Creilsheim, Stadt und Schloß an der Jaxt, im Marggrafthum Anspach. Es ist eines von denen 4. zu gedachter Marggrafschafft gehörigen Ober-Aemtern, und die Barone von Creilsheim haben davon ihren Nahmen.

Crain, *Carniola*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreise, welches gegen Norden an Kärndten und Steyermarck, gegen Süden an das Adriatische Meer und an Istrien, gegen Westen an Friaul, und gegen Osten an Croatien grentzet. Es ist 30. M. lang, und 25. breit, und hat viel Gebürge und Höhlen. Die Sau fliesset mitten hindurch, und ist ein an Getraid, Wein und Oel fruchtbares Land, dem Haus Oesterreich gehörig. Es wird in Ober-Mittel- und Nieder-Crain eingetheilet, und gehöret unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz.

Crainburg, *Carnioburgum*, kleine Stadt an dem Fluß Sau in Ober-Crain.

Cralizza, Insul auf der Theiß zwischen Belgrad und Titul in Ungarn.

Cramborne, Stadt in der Landschafft Dorchester in Engelland.

Crampe, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, welcher in der Golnauischen Heyde entspringet.

Cran, Krain, ein Stamm-Haus der Herren von Schweinitz, im Fürstenthum Ligniz, in dessen Hofe man vor unterschiedlichen Jahren viel Urnas Sepulchrales oder Todtentöpffe der alten Lygier, mit Asche, verbrannten Knochen, metallenen Fibulis, und dergleichen Begräbniß-Reliqvien in der Erde beygesetzt gefunden.

Cranach, siehe Cronach.

Cranbroke, Stadt in Kent in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 3. Stunden von Nimwegen, und 1. Meile von Cleve, zwischen der Maas und der Wahl, im Hertzogthum Cleve.

Cranendonck, Schloß und Herrschafft im Holländischen Brabant, an den Grentzen des Stiffts Lüttich, den Erben Königs Wilhelmi III. in Engelland gehörig.

Cranganor, Königreich und sehr feste und schöne Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, in der Landschafft Malabar. Das Königreich besitzet der König von Calecut, und die Stadt die Holländer, welche sie 1662. den Portugiesen abgenommen haben. Sie hat gegen das Meer vor den Anlauff der Feinde eine kleine Schantze, Valiport genannt, und zu Zeiten der Portugiesen war ein Ertz-Bischoff allhier.

Crange, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern am Fluß Grabow.

Cranichfeld, Herrschafft und kleine Stadt nebst 2. Schlössern am Fluß Ilm in Thüringen, drittehalbe Meile von Erffurt. Diese Herrschafft wird in Ober- und Unter-Cranichfeld eingetheilet, diese ist Chur-Maynzisches, jene Chur-Sächsisches Lehn, gehörete sonst den Grafen Reussen, bis sie 1615. an das Haus Sachsen-Weimar gegen 83000. Fl. wiederkäuflich abgetreten ward. Darauf hat sie Weimar 1620. an den Grafen zu Rudelstadt, Carl Günthern, gegen eben solche Summe Geldes überlassen: Und An. 1663. hat sie Hertzog Ernst von Gotha von Graf Albrecht Anthon zu Rudelstadt wieder eingelöset. An. 1704. aber hat das Haus Gotha solche Herrschafft an das Haus Weimar wiederkäuflich überlassen. Gehöret also zu dieser Zeit Ober-

Cranichfeld nebst der incorporirten Herrschafft Schauenforst dem Hause Sachsen-Weimar; Unter-Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld zu Crottdorff, welche selbiges von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weise inne haben. Doch hat sich das Gräfliche Haus Reussen auf den Verkauffungs-Fall den Vorkauff und den Gebrauch des Titels und Wapens vorbehalten.

Crantz, ein Paß und Zoll im Stifft Bremen, an der Elbe, 1. Meile von Borstehude, und 2. von Hamburg.

Crantzberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Craon, *Credonium*, *Cratumnum*, kleine Stadt am Fluß Oudon, in der Landschafft Anjou, wovon die Freyherren von Craon den Nahmen bekommen, und das umliegende Ländgen le Craonois, *Credonensis Ager*, genennet wird.

Crapak, siehe Carpathische Gebürge.

Crapone, dieses ist ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Fluß Durance, 6. oder 7. Meilen von seinem Einflusse in die Rhone, in einen andern Arm dieses Flusses nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martiquez gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmanne, Adam von Crapone, welcher dieses Werck angegeben und ausgeführet. Dieser Canal dienet aber nicht zu den Schiffahrten, sondern nur zu den Mühlen und zur Wässerung des Landes.

Crapone, Stadt in der Frantzösischen Provintz Auvergne. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Langvedoc, in dem Gebiete von Velay.

Craschen, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau, in Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, nicht weit von Lissa.

Crasnistow, siehe Krasnoslaw.

Craßnitz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Crastowitz, siehe Chrastowitz.

Crate, *Crathus*, Fluß in Neapolis in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entspringet, und sich in der Gegend der Stadt Rossano in den Golfo di Taranto ergeust.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provintz Alentejo, dem Ritter-Orden von Maltha zugehörig, nebst einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und einem Schlosse, so mit Wällen umgeben ist.

Crattovo, ein Türckisches Sangiacat oder Gouvernement in Servien, welches an die Albanischen und Macedonischen Grentzen stösset.

Crau, eine kleine Landschafft in Provence, am Oestlichen Arm der Rhone, 7. bis 8. M. groß. Sie ist so voller Kiesel-Steine, daß man das Erdreich nicht davor sehen kan; iedoch wächset an etlichen Orten Getraide, und sehr nahrhafftes Gras vor die Schafe.

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem Westlichen Theile der Provintz Yorck in Engelland.

Crayer, siehe Crack.

Crazi, Crazie, eine Müntze in Italien, besonders im Florentinischen, ist der achte Theil eines Paolo, und macht etwa einen guten schen aus, Lat. *Moneta Italorum vigesima ta imperialis pars.*

Creatur, heist sonst ein Geschöpffe, hernach ein Cliente, der einem seine Beförderun dancken hat, Lat. *qui ab aliquo auctus adj que ornamentum habet & per eum honor pit.* Z. E. wenn man sagt: dieser Car ist des Pabsts Clementis XI. Creatur, so i ches zu verstehen, daß der Cardinal von d Pabst zu solcher Würde sey erhoben worde

Creck, mit diesem Nahmen werden alle k fliessende Wasser benennet, auf welche Zucker aus denen Zuckerfeldern in der Ho dischen West-Indischen Colonie Suri hin und wieder geführet wird.

Crecy, *Cariſiacum*, wohlbekannter Flecke der Authie in der Picardie. Es giebt no Flecken dieses Nahmens in Franckreich, liegt in Champagne, im Gebiete Brie, kleinen Flusse Morin; der andere aber i Picardie, im Gebiete von Tierache, am Serre.

Crecy, Cressi, *Cressiacum*, kleine Stadt i Frantzösischen Landschafft Brie, in der ces von Meaux, an einem Berge gelegen ist eine Collegial-Kirche von 8. Canonici eine Priorie Benedictiner-Ordens daselb

Credazo, mittelmäßiger Ort, nebst dem einer Herrschafft in Italien, in dem Ge der Republic Venedig.

Credentzen, *libare*, die Speisen und Getr vorher kosten, ehe sie überreichet werden an grosser Herren Tafeln geschiehet. Es auch einer hohen Person den Credentz-T unterhalten, wenn sie trincket, Lat. *Regi culo esse.*

Credenzier, Credenziere, der Speise-Me eines grossen Herrn, Lat. *Prægustator*, T *niarches.*

Credentz-Schreiben, Creditiv, Lat. *Lite dem facientes*, heist der Befehl oder die V macht, welche einem Abgesandten von se Herrn mitgegeben wird. Es wird auch jenige Schreiben also genennet, welches hohe Obrigkeit vor ihre Unterthanen sonst ertheilet, und dieselbigen dadurch re mandiret.

Crediton, wohlbewohnte Stadt in Engel in der Provintz Devonshire, an den Flü Credit und Forton.

Credo, heist in der Kirche der Glaube oder Apostolische Symbolum, weil sich dieses Ch liche Hauptstück mit dem Worte Credo fänget.

Crée Firth, *Creæ Æstuarium*, kleiner Meer sen des Irrländischen Meeres in der Sc ländischen Grafschafft Galloway, welche nen Nahmen von dem Fluß Crée hat.

Creglingen, Stadt und Amt in Francke der Tauber, den Margrafen von Anspac hörig, 2. Meilen von Rotenburg an der T ber. Es werden die 6. incorporirten M Dörffer, als: Sackershausen, Stefft, Ob breit, Gnottstädt, Mertelsheim und O Ickelsheim darzu gerechnet.

Creichau, Creichow, ein gewisses Gebie

der Unter-Pfaltz, welches die Churfürstlichen Aemter Heidelberg, Mosbach und Bretten begrifft, und hat es seinen Nahmen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Schlosse Eberviels im Amte des Klosters Maulbrun entspringet, und sich unterhalb Speyer in den Rheinstrom fällt.

Creil, *Creolium*, *Crédonium*, kleine Stadt nebst einer Brücke über den Fluß Oyse in der Isle de France, in der Landschafft Valois, in Franckreich.

Crailsheim, siehe Crailsheim.

Creiren, heist im Politischen Verstande, einen zu hohen Dignitäten erwehlen.

Creis, Creis-ausschreibender Fürst, Creis-Obrister, siehe unter Kreis.

Creitzing, Marcktflecken, Schloß und Herrschafft in Oesterreich.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianischen Gebiet Cremasco, am Fluß Serio in Italien. Sie ist wohl befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehörig. Sie ist eine Grentz-Festung gegen das Hertzogthum Meyland.

Cremasco, ein gewisses Gebiet den Venetianern gehörig, in dem Hertzogthum Meyland, welches sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Hanff ist.

Cremelena, Cremelin, ist das grosse und prächtige Schloß des Czaars in Rußland, welches mit 3. Mauern umgeben, mit Geschütze wohl versehen, und einer kleinen Stadt gleichet. Es ist die Residentz der Czaaren, auch vormahls des Patriarchen, ingleichen trifft man daselbst dero Begräbnisse und Schatz-Kammer, nebst vielen Kostbarkeiten an.

Creminiec, Krimieniec, *Cremenecum*, Stadt in Ober-Volhynien am kleinen Fluß Ikwa, an den Podolischen Grentzen in Pohlen. Sie ist die Haupt-Stadt einer weitläufftigen Castellaney, und liegt an einem Hügel, auf dessen Spitze eine feste Citadelle erbauet ist.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgischen Preussen oberhalb Königsberg.

Cremmen, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Uranienburg und Fehrbellin, 7. M. von Berlin, denen Herren von Bredow gehörig.

Cremnitz, die älteste unter den Ungarischen Berg-Städten, welche vortreffliche Gold-Bergwercke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beschützet wird. Von ihr haben die berühmten Cremnitzer-Ducaten den Nahmen.

Cremona, Haupt-Stadt der Meyländischen Landschafft Cremonese am Fluß Po. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Dieser Ort ist sonderlich 1702. berühmt worden, als Printz Eugenius den Frantzösischen Marschall von Villeroy bey der Nacht allhier mitten aus der Festung gefangen wegholete.

Cremonese, Cremonois, *Cremonensis Ager*, Landschafft des Hertzogthums Meyland, zwischen den Flüssen Po, Oglio und Adda, in Italien. Sie ist sehr reich an Wein- und Garten-Früchten.

Crempe, Stadt an dem Fluß Crempe, in der Landschafft Stormarn, in Holstein, dem Könige in Dännemarck gehörig, 1. M. von Glückstadt. Eine halbe Meile von der Stadt liegt die Steinburger-Schantze, welche diejenigen, so von Hamburg nach Itzehoe reisen wollen, passiren müssen, wenn sie nicht einen grossen Umweg nehmen wollen.

Crempe, Fluß im Holsteinischen, der von dem Dorffe Suderau herkömmt, mitten durch die Stadt Crempe gehet, und beym Dorffe Bosfleth in die Stoer fällt.

Crems, *Cremeta*, ist eine feine Lands-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich an der Donau, 10. Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crems in dieselbe fällt. Ist wegen der 2. Märckte auf Jacobi und Simonis Judä, ieder 14. Tage lang, bekannt.

Cremsier, Stadt nebst einem schönen Schloß und geistlichen Stifft in Mähren, am Fluß Morau, gehöret unter den Bischoff zu Olmütz, und ist dessen Residentz.

Crems-Münster, *Cremifanum*, Marcktflecken in Ober-Oesterreich, hat eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey.

Crepiren, dieses Wort heist nach dem gemeinen Verstande Noth leiden, verderben, Lat. *angustiis premi*, *perire*, *confici fame*. Das Crepiren der Pferde geschicht, wenn sie im Feld-Lager aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen besonderer Kranckheit umfallen und sterben.

Crepy, siehe Crespy.

Crequi, *Crequium*, Dorff und Herrschafft in der Grafschafft Artois, nebst dem Titul eines Hertzogthums, an den Grentzen der Picardie, davon das berühmte Frantzösische Geschlechte von Crequi den Nahmen führet.

Crescentino, kleine aber feste Stadt am Po, in der Marggrafschafft Yvrea, dem Hertzog von Savoyen gehörig.

Crescenzago, Stadt im Hertzogthum Meyland.

Crescier, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, dem König in Preussen gehörig. Dieser Ort weigerte sich 1707. gemeldtem Könige, als declarirtem Souverainen Printzen von Neufchatel, den Eid der Treue zu leisten, wurde aber durch die dahin gesandten Trouppen bald zur Raison gebracht.

Crespin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Conté.

Crespin, siehe Bec Crespin.

Cresspy, Crepy, *Crepiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, und die Haupt-Stadt des Hertzogthums Valois. Sie hat eine Burg-Vogtey und Probstey, und allhier schloß An. 1544. König Franciscus I. mit Carolo V. einen Frieden.

Cressy, siehe Crecy.

Crest, *Crestidium*, *Crestum*, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Drome.

Crêt de Montabon und Crêt de Montmoron, sind zwey hohe Berge gantz nahe bey Susa in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné, zwischen beyden gehet ein schmaler Thal und Passage

sage eine viertel Meile lang, welcher le Pas de Susa genennet wird.

Crevacuoro, *Crepacorium*, Flecken im Italiänischen Fürstenthum Masserano, nebst dem Titul eines Marquisats, nicht weit von den Meyländischen Grentzen am Fluß Sessera.

Crevane, *Crevantium*, kleine aber gute Stadt am Fluß Yonne, im Hertzogthum Burgund, in der Diöces von Auxerre.

Crevecœur, *Crepicordium*, kleine Stadt an der Maas, oberhalb Cambray, in der Frantzösischen Provintz Cambresis, davon ein berühmtes Geschlechte in Franckreich den Nahmen führet.

Crevecœur, *Crepicordium*, dieses war eine gute Holländische Festung an dem Südlichen Ufer der Maas, bey dem Einfluß der Dommel in dieselbe, 1. M. von Hertzogenbusch, und hat den Fluß Dies zu beyden Seiten, welcher sie zu einer Insul machet. Die Frantzosen aber haben sie An. 1672. geschleiffet, und verlassen.

Crevelt, kleine aber auf die neueste Art wohlgebauete gute Handels-Stadt, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Meurs, dem Könige in Preussen gehörig.

Creville, *Curleium*, kleine Stadt in der Nieder-Normandie in Franckreich, am kleinen Fluß Seille.

Creuse, *Crosa*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Marche entspringet, und sich unterhalb Chastelleraud in die Vienne ergeust.

Creussen, Stadt und Amt in Francken, im Marggrafthum Culmbach gegen der Ober-Pfaltz. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, und wird viel irden Geschirr von Krügen und dergleichen allda gemachet.

Creux, Cabo de Creux, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebürge in Catalonien, welches 1660. zur Grentze zwischen Spanien und Franckreich gesetzet worden.

Creutz, ein schönes und lustiges Städtgen, 2. M. von Oedenburg in Nieder-Ungarn.

Creutz, ein schönes Schloß und Herrschafft in Crain, 3. M. von Crainburg, dem Fürsten von Auersperg zuständig. Es gehöret darzu das nunmehro verfallene Schloß Oberstein, samt dessen Zugehör, und wird dahero auch die Herrschafft Oberstein genennet.

Creutz, Kreutz, *Crux*, *Crisium*, Königliche Freystadt in Sclavonien an einem Gebürge und dem Fluß Hun gelegen, wird in die obere und untere Stadt eingetheilet. Die umliegende Sclavonische Grafschafft, wird die Creutzer-Gespannschafft, *Comitatus Crisiensis* oder *Risiensis* genennet, welche zwischen der Sau und Drau gelegen, und an Stevermarck, Cilley und die Grafschafft Waradein grentzet.

Creutzberg, oder San vel Jokul, sind zwey hohe und fast unersteigliche Berge in Isßland, ihre Gipffel bleiben von den Wolcken bedeckt, die übrige Höhe ist mit stetem Eiß und Schnee beleget.

Creutzberg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Heßischen Grentzen, dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Creutzberg, Vogtey in Nieder-Hessen, nicht weit von Bach, gehöret denen Erben der Casselischer Linie appanagirten Landg Philippen, der zu Philips-Thal seine R hatte, und ein Bruder des letztverstorben gierenden Landgrafens zu Cassel Caroli

Creutzburg, Stadt in der Provintz Lette Liefland.

Creutzburg, ein altes Städtlein in Pre nebst einem verwüsteten Schlosse, zw den beyden Flüssen, Poßmer und Caup legen.

Creutzburg, *Creutzberga*, *Cruciburgum*. mit einem Weichbilde im Fürstenthum in Schlesien, 2. Meilen von Brieg, jens Oder, am Fluß Trinnitz an den Pohln Grentzen. Sie hat ein Schloß, auf we ein Amts-Verwalter über die dasigen mer-Güter wohnet.

Creutzen, also wird das Hin- und Wieder-S der Schiffe genennet, welches auf einem dem andern Theile des Meeres geschicket den See-Räubern zu steuren, daß sie die farthey-Schiffe nicht nehmen können, *Maritimos prædones consectando mare reddere.*

Creutzenach, *Crucinacium*, Stadt und Amt am Fluß Nahe, in der Unter-Pfaltz, Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Jetztgeda Fluß theilet die Stadt von einander, und sie durch das Schloß Rausenberg oder erbenburg beschützet.

Creutzer, siehe Kreutzer.

Creutzfahrten, siehe Croisade.

Creutzing, siehe Creitzing.

Creutz Küssen, wird bey den Russen so hoc ein würcklicher Eid gehalten, Lat. *Imag Christi crucifixi deosculari.*

Creutzlingen, ein vornehmes und reiches ster regulirter Chor-Herren Augustiner dens nahe bey der Stadt Costnitz, dessen lat Anno 1714. den Abt zu Petershausen dem Reichs-Tage wegen der Præcedentz langet.

Creutz-Segel, hat den Nahmen von der Cr Stenge, weil es daselbst geführet wird, *Velum ex antenna dependens.*

Creutz-Stenge, *antenna*, ist der Baum au nem Schiffe, welcher über den hintersten M stehet. Es wehet von derselben die Flagge Schout by Nacht.

Creutzthal, ein Adelich Jungfrauen-Klo Cistercienser-Ordens, oberhalb Riedlinge Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creutzthaler, siehe Kreutzthaler.

Creutz-Zug, siehe Croisade.

Creyenberg, siehe Krayenberg.

Crichingen, *Creange*, Grafschafft im Westre dem Grafen von Solms-Braunfels zugehö Sonst hatte es seine eigene Reichs-Gra von Crichingen, welche das Erb-Marsch Amt im Hertzogthum Luxemburg besassen, sind aber 1697. ausgestorben.

Crichow, siehe Creichgau.

Criczgow, Stadt in der Woywodschafft Mso law, in Litthauen.

Crim, *Tartaria Crimæa*, *Præcopensis*, der v nehmste Theil der kleinen Tartarey, welc

dem Türcken tributbar ist. Diese Landschafft gräntzet gegen Süden und Westen an das schwartze Meer, gegen Osten an die Meer-Enge von Caffa, und gegen Norden an das Mar delle Labache, und eine kleine Land-Enge, welche es an das Land der Tartarn von Noagais bindet. Sie ist fruchtbar am Getraide, Reiß und Veyde. Die Einwohner sind der Mahomedanischen Religion zugethan, und die Haupt-Stadt Crimm liegt an dem Fluß Gerusa.

Crimmi, kleine Insul auf dem Indianischen Meere in Asien, nicht weit von der Insul Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen Læsæ Majestatis, ist ein Verbrechen, wodurch man sich derjenigen Rechte anmassen will, welche der Majestät alleine zukommen, oder auch, wenn man sich an des Ober-Herrn Person, seiner Familie oder höchsten Bedienten entweder in der That, oder nur mit hinterlistigen Anschlägen vergreifft.

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-Sachen, suche Peinliche Sachen.

Crimmitschau, Crimmitzsch, kleine Stadt im Ertz-Gebürgischen Kreise an der Pleisse in Meissen, anderthalbe Meile von Zwickau, ietzo dem Major von Berbisdorff gehörig.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, welcher sich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergeust.

Criole, also nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien gebohren, und als Indianer von den Spaniern entsprossen sind, Lat. *Indi patris sanguine nati.*

Crionero, Fluß in Natolien in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich zu Side in das Mittelländische Meer ergeust.

Crisis, Prudentia. *Judicium*, Beurtheilung, Verstand, Nachsinnen, dahero sagt man, der Mensch hat keine Crisin, das ist, er kan von einer Sache gar nicht urtheilen. Critica oder Critique, bedeutet die Kunst, schwere Wörter auszudeuten und zu erklären. Daher heisset critisiren, klügeln, nachgrübeln, den Ursprung der Wörter genau untersuchen. Und wer solches thut, der wird ein Criticus genennet.

Crivitz, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Croatien, Landschafft zu dem Königreiche Ungarn gehörig, welche gegen Westen an Crain, gegen Norden an die Sau, gegen Osten an Bosnien, und gegen Süden an die Grafschafft Zara und an den Golfo di Carnero gräntzet. Sie führt den Titul eines Königreichs, und wird eingetheilet in *Morlachia*, welches längst dem Golfo di Carnero liegt, und in *Corbavia*, ietztgedachtem Morlachia gegen Norden und Osten gelegen. Morlachia stehet unter Venetianischem Schutz, aber der Westliche Theil von Corbavia gehöret dem Hause Oesterreich, welcher durch einen Statthalter, Banus Croatiä genannt, regieret wird; der Oestliche Theil aber stehet den Türcken zu. Das Land ist den Einfällen der Türcken sehr unterworffen, und müssen sich auch in Friedens-Zeiten die Einwohner parat halten, selbigen zu widerstehen.

Crockau, Krocka, Adeliches Schloß nebst einem Marcktflecken im Amte Hayn in Meissen, 2. M. von Ortrant.

Crocodill-Insuln, siehe Caiman.

Croja, *Crua*, feste Stadt nebst einer festen Citadelle am Fluß Hisino in Griechenland, in der Provintz Albanien, dessen Haupt-Stadt sie ist; sie gehöret den Türcken.

Croisade, Creutzfahrten, *Expeditiones cruciatæ*, war ein Verbindniß unter den Christlichen Potentaten im Occidente, krafft dessen man in der Römisch-Catholischen Kirche das Zeichen des Creutzes auf seine Kleider geheffet hat, mit dem Vorsatz, wider die Ungläubigen oder so genannten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit darzu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches sie im 7. Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reissen wolte, weil dieselben nicht mehr zugaben, daß die Christen die heiligen Oerter daselbst besuchten, es ist aber alles, was die Christen erobert haben, nachgehends wieder unter das Türckische Joch gerathen. Man zehlet 8. Croisaden, deren die erste gegen das Ende des 11. Seculi geschehen. Die letzte aber trug sich 1270. zu, und verrichtete selbige Ludewig der Heilige, König in Franckreich.

Croisat, siehe Cruisade.

Croiselle, *Crucilla*, eine kleine Stadt und Amt in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, am Flusse les Usses, nebst einem Gebiete gleiches Nahmens.

Croisette, Capo de la Croisette, Vorgebürge auf der Küste von Provence, erstrecket sich unweit Marseille drittehalb Meile in das Mittelländische Meer.

Croisant, siehe Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.

Croix, Flecken in der Normandie in Franckreich, nebst dem Titul einer Herrschafft, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey

Croizil, *Crociliacum*, Stadt in Bretagne, nebst einem guten Hafen an der See, wo viel Saltz nach Holland geladen wird.

Crokerhorn, Stadt in Sommerset in Engelland, am Fluß Perd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meer-Busen gleiches Nahmens, in der Nord-Schottländischen Grafschafft Roß, nebst einem sichern Hafen.

Crombach, Städtlein und Amt in der Grafschafft Siegen, an dem so genannten Rotha-Berge, und den Westphälischen Grentzen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Cronach, Cranach, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem kleinen Berge, 6. Meil. von Bayreuth, im Bißthum Bamberg, dahin es auch gehöret, wo die Flüsse Radach, Haslach und Cronach zusammen fliessen.

Cronach, Fluß im Marggrafthum Bayreuth, in Francken, fliest bey der Stadt Cronach vorbey, nimmt die Helch und Radach zu sich, und läufft bey Lichtenfels in den Mayn.

Cronau, kleine Stadt in Francken in der Grafschafft Wertheim.

Cronberg, kleine wohlgebauete Stadt, und Schloß, 2. Meilen von Franckfurth am Mayn,

in der Wetterau, hat eine gedoppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte vormahls den Grafen von Cronberg: nachdem aber dieselben mit dem Grafen Joh. Nicolao An. 1704. ausgestorben, ist es an Chur-Maynz gekommen, und 1726. hat es grossen Brand-Schaden erlitten.

Crone, Crown, Lat. *Moneta Anglorum argentea, quarta parte imperialem excedens*, ist eine Englische Silber-Müntze, welche 5. Schillinge oder 60. Pence, unsers Geldes aber ohngefehr 1. Thlr. 12. Gr. beträgt, eine halbe Crone hingegen 2. Schillinge 6. Pence ausmachet. Eine Dänische Crone ist 16. Groschen ohne Agio. Eine Frantzösische Gold-Crone gilt 2. und ein Drittel-Thaler; eine Frantzösische Wechsel-Crone aber 45. Sols oder 18. Groschen. Eine Sonnen-Crone oder Escu de soleil hat 60. Sols oder 1. Thaler ohne Agio. Eine Genuesische Silber-Crone, Scudo d' Argento, gilt ietzo mit dem Agio 1. Thlr. 20. Groschen. Eine Niederländische und Venerianische Crone gilt mit dem Agio, 1. Thlr. 13. Gr. Die Mantuanischen, Savoyischen und Römischen betragen nach unserm Gelde 1. Thlr. 12. Gr. Zu Amsterdam gilt eine Crone 40. Stüber oder 2. Holländische Gülden, unsers Gelds 1. Thaler ohne Agio. S. Natur-Lex.

Cronenburg, gute Festung nebst einem schönen Schlosse am Sund, (allwo er nur eine halbe Meile breit ist,) auf der Dänischen Insul Seeland, nicht weit von Helsingör.

Cronhüter, Lat. *Coronæ Hungaricæ Custodes*, sind zwey weltliche Magnaten in Ungarn, deren Amt vornehmlich darinnen bestehet, daß selbige genaue Achtung geben müssen, daß die Crone ihnen in Gegenwart der Reichs-Stände zugestellet, und im Angesicht derselben wiederum verschlossen werde.

Cron-Printz, Lat. *Filius regis natu maximus*, heist der älteste Printz eines Königes, und der nechste Erbe seines Königreichs.

Cronschantz, suche Retusar.

Cron-Schloß, Cronschlott, Rußisches Castell mitten in der See auf einer Sand-Banck gegen die Ingermannländische Grentze, 4. M. von Petersburg, und einen Canon-Schuß von der Insul Retusari, welches von dem Czaar Petro I. 1704. zu Bedeckung seiner Conqveten erbauet, und nunmehro in solchen vortrefflichen Stand gesetzet worden, daß es die Vormauer und der Hafen von Pekersburg ist, darinne die Rußische Flotte zu liegen pfleget. Es ist in Form eines runden Thurms mit drey Gängen über einander erbauet, und von unten bis oben mit Canons wohl versehen, und zwischen diesem Castell und der Insul Retusari gehet der Weg nach Petersburg, welcher von beyden Seiten mit Stücken wohl bestrichen werden kan. Es ist auch allhier eine Stadt und Festung unter den Nahmen Cronstadt angeleget, und sind denen Neuanbauenden grosse Freyheiten ertheilet worden.

Cronstadt, Ungarisch Brasso, *Corona, Stephanopolis, Brassobia*, grosse und feste Handels-Stadt in Siebenbürgen, in dem so genannten Burtzelland an den Grentzen, wo die Moldau und Wallachey zusammen stossen. Sie von einem daran liegenden festen Schlosse am Fluß Farkas beschützet, volckreichste Stadt im Lande, hat Te Einwohner, ein Lutherisches Gymnasium grosse Vorstädte, darinne auch Ungar Wallachen gedultet werden.

Cron-Weissenburg, siehe Weissenburg

Cronwerck, Ouvrage a Couronne, *opus natum*, ist ein Aussenwerck einer Festung das Feld zu, um ein oder die andere Höhe winnen, welches zwey halbe und ein g Bollwerck zwischen 2. Courtinen hat. Es het aus einer weiten Kähle, und 2. Fli welche auf die Contrescarpe in der Gegen Facen eines Bollwercks fallen: dergestal es durch dieselbe beschützet wird, und auf ten des Feldes ein gantzes Bastion vors dessen Facen gegen einander stehen. Aussenwerck hat auch seinen halben und man machet es zu keinem andern als ein oder das andere grosse Erdreich einzunehmen. Siehe Math. Lex

Croppen, kleine Stadt in Liefland, in der Pro Letten, 7. M. von Riga gegen Osten gelege

Croppenstadt, siehe Kroppenstadt.

Crosgi, eine Stadt in Samogitien zwischen tok und Poschawske, 9. Meilen von Bato

Crosnau, Stadt in Roth-Reussen in der wodschafft Lemberg, am Fluß Viaras Pohlen.

Crospiere, Cropiere, *Curtipetra*, kleine S am Fluß Dore, in der Landschafft Auverg

Crossen, Hertzogthum in Nieder-Schlesien ches gegen Norden an die Marck Bran burg, gegen Westen an die Lausitz, gegen den an das Fürstenthum Sagan, und g Osten an das Fürstenthum Glogau gren hat 8. Meilen in der Länge, und 6. in der te. Es gehöret als ein Königl. Böhmi Lehn dem Könige in Preussen, wird in 2. se, den Crossnischen und Züllichauischen ei theilet, öffters zum Königl. und Churfü Witthum ausgesetzet, und darinne die Lu rische und Reformirte Religion geübet, u welchen jene die stärckste ist. In Justiz- andern Sachen ist es der Neumärckischen gierung unterworffen. Die Haupt-Stadt set gleichfalls Crossen, *Crosna*, hat ein Ve ser-Amt und schönes befestigtes Schloß, an der Oder, wo der Bober hinein fället Meilen von Franckfurt an der Oder, und tr Schiffahrt, Handel, Tuchmachen, Brau-N rung, Weinbau und Fischerey. Sie ist den Apr. 1708. durch eine Feuers-Brunst gäntz in die Asche geleget worden, daß kein Hau der Ring-Mauer stehen blieben, nachdem diese Stadt 70000. Rthlr. aus der Feuer-C sa empfangen, ist sie sehr regulair und anse lich wieder aufgebauet worden.

Crostolo, Crustulus, Fluß in Italien, welcher denen Grentzen der Grafschafft Rossena Hertzogthum Parma entspringet, und sich Gvastalla in den Po ergiesset.

Crotone, siehe Cortona.

Crotoy, feste Stadt in der Picardie in Frankreich, am Fluß Somme.

Crottdorff, Schloß, Städtlein und Herrschafft in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld, Isenburgischer Linie, welche allda residiren, gehörig.

Crou, ein Gebürge und Flecken in Savoyen, über welches der Hertzog Carl Emanuel II. mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen lassen, um aus Savoyen nach Franckreich zu kommen, welcher le grand Chemin Royal de Grace genennet wird.

Crommdorff, altes Schloß und Amt im Ertzstiftischen Kreise, nicht weit von Schwartzberg, wie es denn auch von dem Schwartzenbergischen Kreis-Amtmanne mit verwaltet wird.

Cromorff, Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt.

Cron, *Cronus*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Crouy, *Croviacum*, *Crovyum*, Flecken in der Französischen Landschafft Brie, 4. M. von Meaux.

Croyland, Croyland, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landschafft Lincolne in Engelland, welche mit Morast umgeben ist.

Crown, siehe Crone.

Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürstliche Familie den Nahmen führet, aus welcher die Hertzoge von Arschot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herstammen. Die eigentlich so genannten Hertzoge von Croy sind mit Hertzog Carolo Eugenio, welcher ein grosser General zu seiner Zeit war, An. 1702. abgestorben.

Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.

Crucigeri, sind Ordens-Leute, in der Römisch-Catholischen Kirche, und sonderlich in den Oesterreichischen Niederlanden, welche 1248. zu Huy im Stifft Lüttich aufkommen, und in dieser Stadt ihren General-Præpositum haben, der den andern zu Lüttich, Namur und Brügge zu befehlen hat. Sie tragen einen weissen Rock, und auf der lincken Seite ein halb rothes und halb weisses Creutze. In Portugall giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterschieden sind.

Crudenberg, ein Schloß im Clevischen, 1. M. von Wesel.

Crugna, kleine Stadt in Alt-Castilien, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Cruisade, eine Spanische güldene Müntze, worauf ein Creutz gepräget, und welche 10. Real, oder einen Portugiesischen Ducaten gilt, und ungefehr 28. gute Groschen, 3. Pf. ohne Agio beträgt, Lat. *Aureus Hispanorum, sexta parte imperialem excedens.*

Crumlau, siehe Krumlow in Böhmen.

Crunstein, Kronenstein, ein Lust-Haus mit schönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, Cruppa, Schloß in Mittel-Crain, an der Kulp, hart an den Croatischen Grentzen, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Crupp, Festung und Flecken in Croatien, unweit des Flusses Unna.

Cruſade, siehe Cruisade.

Cruſcanti, oder die Academici della Cruſca, Lat. *Academici Florentini patriæ linguæ nitori operam dantes*, sind eine gelehrte Gesellschafft zu Florentz, so zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, welches das klare Mehl von dem groben absondert, mit der Erklärung: Il piu bel fior ne cogle. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toscanische Sprache zu excoliren, und ein ieder Academicus, hat nach Beschaffenheit seiner Verrichtung einen besondern Nahmen. Es heist aber Cruſca so viel als Kleye. Die Sitze, wo die Gesellschafft conferiret, sind wie Brodt- oder Mehl-Körbe, die Lähnen wie Wurffschauffeln, die Küssen als Kornsäcke. Das Lexicon, so sie in ihrer Sprache heraus gegeben, zeuget von ihrem Fleisse.

Cruswick, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz am See Gulpo, in Groß-Pohlen.

Crutdorff, siehe Crottorff.

Cruys, oder Kruys-Schans, eine Schantze in Braband an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruzada, ist ein gewisses Recht, welches Pabst Julius II. An. 1509. den Königen in Spanien eingeräumet hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewisse Bulla, della Cruciata genannt, von den Päbsten ausgefertiget wird. Es ist aber dieses Recht nichts anders, als eine Gewalt, die Ungläubigen zu bekriegen. Dannenhero ist in Spanien ein eigener Rath de la Cruzada aufgerichtet, welcher in grossem Ansehen seyn, und eine Million jährliche Einkünffte erheben soll. Den Titul eines General-Commissarii de la Cruzada führet der Präsident desselben Raths-Collegii. Dieser hat 2. Assessores des Raths von Castilien, samt 2. Regierungs-Räthen, deren einer aus dem Rath von Aragonien, der andere aber aus dem Rath von Indien ist, und unter den noch mehrere Bediente stehen. Es soll dieses Raths-Collegium seine Jurisdiction über alle zur Spanischen Monarchie gehörige Länder exerciren, Flandern, Meyland und Neapolis ausgenommen. Die Macht dieses Raths ist unter andern daraus abzunehmen, weil von demselbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, siehe Cruisade.

Csich, Czyck, ein gewisser Strich Landes oder Königliche Stuhl derer Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Grentzen, darinnen Csikszereda der vornehmste Flecken ist, und mehrentheils von Arrianern und Catholischen bewohnet wird.

Cteſiphon, grosser Flecken in Assyrien, bey dem Flusse Tigris, mit welchem heute zu Tage viele der Grösse wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther-Könige, um der Stadt Seleucia zu verschonen, den Winter über allda Hof gehalten.

Cuba, die gröste unter den Antillischen Insuln auf dem Mexicanischen Meer in Nord-America, aus welcher viel Jngwer, Caßia, Zucker, Mastix, Aloe, Sassaparille, Häute, Gold und Kupffer geführet wird. Sie ist 300. Engl. M. lang und 70. breit, und die Spanier haben einige Colonien daselbst, nemlich *S. Jago, Salvator, S. Crux, Porto del Principe, Havana* u. d. m.

Cubagua, Insul in Süd-America, 4. Meilen von Terra firma, auf welcher kein Wasser zu finden, vormahls aber ein reicher Perlen-Fang anzutreffen war. Im 16. Seculo bemächtigten sich die Spanier dieser Insul, und baueten eine Stadt darinne, Neu-Cadix genannt, sie haben aber solche nachgehends, als der Perlen-Fang aufhörete, wiederum verlassen.

Cuban, eine grosse Gegend in der Tartarey, welche die Moscowiter 1712. ruiniret haben.

Cubas, ein grosser Flecken in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, also wird der Kayser in Japan genennet.

Cuck, Cuyck, gewisses Gebiet im Holländischen Brabant, in der Meyerey von Hertzogenbusch, darinne Grave die vornehmste Stadt ist. Es gehöret zu der Erbschafft Wilhelmi des III. Königs in Engelland.

Cuco, befestigte Stadt im Königreich Alger, gegen den Fluß Bugia, in Africa, welche von Natur sehr feste, und sehr viel Oel-Bäume hat, wo auch die beste Leinwand in der gantzen Barbarey verfertiget wird.

Cucuron, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, 10. Meilen von Avignon gegen Osten.

Cuddam Point, ein Vorgebürge in Engelland in der Provintz Cornwall, gegen Süd-Westen.

Cuenza, *Concha*, Stadt zwischen dem hohen Gebürge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Castilien, am Einflusse des Flusses Guescar in den Xucar, auf halben Weg zwischen Madrit und Valencia, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig.

Cuerro, siehe Corvo.

Cueva, Schloß und Herrschafft in Alt-Castilien in Spanien, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, woraus die Hertzoge von Albuquerque, und die Marggrafen von Bedmar entsprossen.

Cufa, eine Türckische Stadt in Asien in der Provintz Yerack, gegen die Grentzen der Arabischen Wüste.

Cugione, *Cusionum*, kleine Stadt am Naviglio grande, im Meyländischen.

Cujavien, Landschafft in Groß-Pohlen an der Weixel gegen die Preußischen Grentzen. Sie begreifft zwey Woywodschafften, nemlich Inowlocz und Brzestie.

Cuihung, Stadt in der Provintz Junnan in China, und die Hauptstadt einer Landschafft gleiches Nahmens, welche 6. andere Städte unter sich begreifft.

Cüstrin, *Custrinum*, Haupt-Stadt und vortreffliche Festung in Form eines Fünffecks in der neuen Marck Brandenburg, auf einer Ebene, an dem Einfluß der Warte in die Oder, 3. M. von Franckfurt. Hieselbst ist die Regierung und das Consistorium über die neue Marck, ingleichen der principalste Zoll und Passage aus der Neuen- in die Mittel-Marck. Sie ist auf der einen Seite mit der Warte, und auf der andern mit der Warte und Oder, sonst aber überall mit breiten Morästen umgeben, hat ein schönes Zeughaus, ein wohlgebauetes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine starcke Schantze bedecket. Von der langen Vorstadt gehet der grosse Damm mit 32. Brücken, welchen man bey 3. Viertel-Meilen lang über die Moräste passiren muß.

Cüstrinicken, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg.

Culac, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Culemburg, *Culenburgum*, kleine Stadt mit einem Schloß und dem Titul einer Grafschafft am Fluß Leck in der Betau, in der Niederländischen Provintz Geldern, welche der Anno 17 verstorbene Hertzog zu Hildburgshausen, Ernestus, mit seiner Gemahlin, Sophia Henriette, Fürstens Georgii Friderici zu Waldeck Wildungischer Linie (der 1692. ohne männliche Erben verstorben) Tochter, an sein Haus gebracht. Sie ist eine freye und souveraine Grafschafft, so weder vom Röm. Reiche, noch von den General-Staaten dependiret, und hat das Jus Asyli vor die Flüchtlinge aus Holland.

Culiacan, S. Miguel de Culiacan, Provintz in Nord-America, in Neu-Spanien, in der Audientia Guadalajara, welche sehr reich an Bergwercken ist. Die Spanier haben einige Oerter daselbst, unter welchen die vornehmsten sind S. Miguel und Culiacan.

Culitz, Schloß in Servien in Ungarn, an der Fluß Morava, wo sich selbiger in die Donau ergeust.

Cullen, Flecken an der Nord-Küste des Teutschen Meeres in der Nord-Schottländischen Vicomté Banf, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Culleton, Stadt in Devonshire in Engelland.

Culm, *Culma*, *Chelmum*, Woywodschafft in Pohlnischen Preussen, zwischen dem Fluß Drebentz und der Weixel. Die Hauptstadt hat gleichfalls Culm, und liegt an der Weixel auf einer Höhe, 5. Meilen von Thoren, welche die Müntz-Gerechtigkeit hat, und vor eine Hansee-Stadt gehalten wird. Das Bißthum hieselbst, welchem das von Pomerellien einverleibet worden, gehöret unter den Ertz-Bischoff von Gnesen.

Culma oder Chulm, Stadt im Egrischen Kreis in Böhmen, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern zuständig, allwo auch ein Probst dieses Ordens ist. Sie wird wegen des daselbst befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine grosse Walfahrt geschehet, insgemein Marien-Culm genennet.

Culmalie, kleine Stadt in der Grafschafft Sutherland in Nord-Schottland, 2. Meilen von Dornock gegen Norden.

Culmbach, *Marchionatus Culembacensis*, Marggrafschafft im Fränckischen Kreis, welche gegen Westen an das Bischoffthum Bamberg, gegen Süden an das Nürnbergische Gebiet, gegen Osten an die Ober-Pfaltz und Böhmen, und gegen Norden an das Vogtland grentzet. Diese Marggrafschafft, welche voller Gebürge und Wälder, ist der obere Theil der Burggrafschafft Nürnberg, die Marggrafschafft Anspach aber der untere Theil. Unterweilen wird sie auch das Fürstenthum oberhalb Gebürges, hingegen die Marggrafschafft Anspach das Fürstenthum unterhalb Gebürges genennet. Diese Marggrafschafft begreiffet 5. Haupt-

mannschafften, nemlich Bayreuth, Culmbach, Hof, Wonsiedel und Neustadt an der Aisch. Der Marggraf ist mit ausschreibender Fürst im Fränckischen Kreise. Siehe von ihm Bayreuth.

Culmbach, *Calmbachium*, Haupt-Stadt in der Marggrafschafft Culmbach, ist befestiget, wird von einem festen Schloß, Nahmens Blassenburg, beschützet, und liegt am weissen Mayn, nicht weit davon, wo sich der rothe Mayn mit demselben vereiniget. Sie war ehemahls die Residentz der regierenden Marggrafen, so aber nunmehro beständig nach Bayreuth verleget worden. In gedachtem Schlosse ist ein herrlich Archiv, darinnen alle Documenta originalia des Hauses Brandenburg verwahret werden.

Culmberg, Colmberg, ist einer der höchsten Berge in Meissen, zwischen Wurtzen und Oschatz gelegen, auf welchem die alten Marggrafen in Meissen ihre Land- und Convent-Tage unter freyem Himmel gehalten.

Culmsee, Culmensee, kleine Stadt in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen, welche die Residentz des Bischoffs von Culm ist.

Calcebeque, kleiner Ort in Nord-America in Neu-Spanien, nicht weit von Mexico, allwo die Spanischen Vice-Könige ihr Begräbniß und Escorial haben; welches ein grosses wohlgebautes Palatium ist.

Culyn, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafschafft Marr, anderthalbe Meile von Aberdeen.

Culver-Cliffs, Culver-Klippen, sind unterschiedene beysammen liegende Felsen an der Süd-Seite der Insul Wight in Engelland.

Cum, Stadt in Persien, in der Provintz Yerack.

Cumæ, war vor Alters eine grosse Stadt, nicht weit von Neapolis, allwo insonderheit die weitland unterirdische Wohnung der Sibyllä Cumæ sehenswürdig, welche, ob sie schon eine Heidin, dennoch die Gebuhrt und Menschwerdung Christi soll prophecyet haben.

Cumanien, wird derjenige Theil von der Wallachey und Moldau genennet, welcher von dem Flusse Alt oder Olt zwischen den Alpen und der Donau gegen die Tartarey zulieget. Bey der Ungarischen Crönung wird noch heute zu Tage eine Fahne mit einem geerönten Löwen von dem ehemahligen Cumanischen Reiche vorgetragen.

Cumberland, *Cumbria*, Landschafft in dem Nördlichen Theil von Engelland, welche gegen Norden an den Meer-Busen von Solway, gegen Osten an Northumberland, gegen Süden an Westmorland und Lancaster, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und legte König Wilhelm III. 1689. dem Printz Georgen von Dänemarck, der vorigen Königin Annen gewesenem Gemahl, den Nahmen eines Hertzogs von Cumberland bey.

Cumes, siehe Foja.

Cumirza, Stadt in Servien in Ungarn.

Cuna, ein Marcktflecken in der Ober-Lausitz, nahe beym Städtlein Schönberg und 3. viertel Meilwegs von Görlitz gelegen, hat ein feines Schloß mit einem schönen Thurme.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, an dessen Küsten die Portugiesen Goa besitzen.

Cunco, siehe Coni.

Cunette, suche Cuvette.

Cuningham, Landschafft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Osten an Clundesdale, gegen Norden an Lennox, und gegen Westen an den Meer-Busen von Clyd grentzet. Sie ist wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handlung, eine der reichsten Provintzien in Schottland.

Cunow, siehe Kunow.

Cunstadt, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Mähren, hart an den Böhmischen Grentzen, so das Stamm-Haus des Georgii Podiebrads von Cunstadt, Königs in Böhmen, gewesen.

Cunzerbrück, alte steinerne und künstliche Brücke über die Saar, wo selbige in die Mosel fällt, im Ertz-Stifft Trier, hat den Nahmen von dem dabey gelegenen Flecken Cunz.

Cur, Stadt in Böhmen, im Königsgrätzer-Kreis.

Cur, siehe Chur.

Curacao, Curassaw, eine von den Antillischen Insuln Sottovento, im Südlichen America, wird von den Holländern besessen, ist 9. bis 10. Meilen lang, und 5. breit.

Curassiers, Lat. *Equites cataphracti*, sind eine Art von der Reuterey, so Curasse oder Brust-Harnische und eiserne Sturm-Hauben tragen, dergleichen sonderlich unter der Kayserlichen Miliz noch im Gebrauche sind.

Curatay, Fluß in Süd-America, in dem Gebiete von Macas, in der Provintz Quixos, welcher sich in den grossen Amazonen-Fluß ergeust.

Curatel, die Vormundschafft, so einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten, bis nach Hinterlegung des 25. und nach Sachsen-Rechte bis nach Erlangung des 21. Jahres des Mündlings. Curator, einer, der solche über sich nimmet, und Curatorium ist das gerichtliche Zeugniß, darinne einer zum Vormunde bestellet worden.

Curateo, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America.

Curator bonorum oder Absentis, heist derjenige, welcher über die Güter des Abwesenden gerichtlich gesetzet worden, daß er dieselben bis zu dessen Wiederkunfft verwalten soll; wenn aber der Abwesende das 70. Jahr erreichet hat, so wird vermuthet, daß er todt sey, und werden alle seine Güter den nechsten Anverwandten überlassen. Curator bonorum heist auch der, welcher über die Güter der Verstorbenen oder der Schuldener, welche nicht bezahlen können, gesetzet ist, daß er Rechnung darüber führe, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güter verkauffe, und hiervon die Schulden bezahle.

Curator litis, ein Kriegerischer Vormund heist, welcher einen gewissen Proceß im Nahmen eines Unmündigen oder einer Weibes-Person abzuwarten geordnet ist.

Curatorium, heist das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich bestätiget worden, Lat. *Literæ curæ susceptæ.*

Curce, Fluß in der Provintz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund herkömmt, und sich 6. Meilen von Auxerre in die Yonne ergeust.

Curdistan, *Curdia, Curdistania*, grosse und fruchtbare Landschafft zwischen der Türckey und Persien in Asien, längst an dem Oestlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verschiedene Emirs oder Fürsten regieret, welche unter dem Schutz des Königes in Persien leben. Die Einwohner, die man Curtes nennet, sind Mahometaner, andere aber Jesides, oder so genannte Jünger JEsu, wiewohl sie wenig wahre Erkänntniß haben.

Curdo, *Curdius mons*, ein Stücke vom Berge Tauro in Asien, welches Turckomannien von Diarbeck absondert, und durch die Provintz Curdistan gehet.

Curé also wird in Franckreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienst und Pfarr-Haus genennet, Lat. *Parochus.*

Cure, *Cura, Chora*, kleiner Fluß an den Burgundischen Grentzen, der oberhalb Crevant in den Fluß Yonne fällt.

Curese, siehe correse.

Curialien sind Worte, Titel und andere Ehren-Bezeigungen, wie man sie bey Hofe nach eines iedweden Stand und Würde zu geben pfleget, Lat. *Formulæ in aulis principum receptæ.*

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, in der Landschafft Malabar in Asien. Sie ist unter dem Schutz des Königs von Calecut.

Curigliano, Corigliano, kleine Stadt in Neapolis an einem Flusse gleiches Nahmens in Calabria citra.

Curin, siehe Chorin.

Curische Haff, *Lacus Curonensis, vel Sinus Curlandiæ*, grosser See in dem Brandenburgischen Preussen, ungefehr 15. Meilen lang, welchen die Halb-Insul Curisch-Nehrung von der Ost-See absondert, und in welche er sich bey Memel durch einen kleinen Canal ergeust.

Curisch-Nehrung, *Curonensis Peninsula*, Halb-Insul in dem Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Curischen Haff und der Ost-See.

Curland, *Curlandia, Curonia*, Hertzogthum, welches gegen Westen an die Ost-See, gegen Osten an Litthauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland grentzet, von welchem es der Fluß Dwina absondert. Es begreifft zwey Theile, nemlich Curland in besonderem Verstande, und Semigallien, ist ein ebenes und fruchtbares Land, welches als ein Pohlnisches Lehn seine eigene Hertzoge hat, so der Lutherischen Religion zugethan sind, und von dem bekannten Gotthard Kettler herstammen, der zuerst von Sigismundo Augusto Könige in Pohlen zum Hertzoge in Curland und Semigallien Anno 1562. erkläret worden. Die Länge dieses Hertzogthums ist ohngefehr 50. die gröste Breite aber 30. Teutsche Meilen, und durch den letztern Pohlnisch-Schwedischen Krieg, wie auch von Pest und Hunger so erlitten, daß kaum der achte Theil der Menschen darinne übrig geblieben. Der letztverstorbene Hertzog Friedrich Wilhelm, wurde Intercession des Königs in Preussen, von [illegible] Czaarischen Majestät in die Possess seiner Lande eingesetzet, und hierauf am 30. Nov. Anno 1710. mit einer Moscowitischen Printzessin Anna, einer Tochter des Ivan Alexiewitz zu Petersburg vermählet. Als aber gemeldter Hertzog wieder nach seinen Landen reisen wollte, so starb er den 21. Jan. 1711. zu Kippinghof in Ingermanland ohne Leibes-Erben, und hinterließ seines Herrn Vaters Bruder Hertzog Ferdinandum, als nechsten Successorem, welcher aber lange Zeit nicht zur Regierung gelangen können, indem die Rußische Printzessin Anna, als des verstorbenen Hertzogs Wittwe wegen ihrer auf 40000. Rubeln hoch ausgesetzter jährlichen Witthums-Gelder, in die Possess des Landes von Ihro Czaarischen Majestät mainteniret worden. Indessen haben die Curländischen Stände An. 1726. den Printzen Moritz von Sachsen zu ihrem künfftigen Hertzog und Successorem erwehlet, welche Wahl aber so wohl von Rußischer als Pohlnischer Seite hefftig widersprochen worden. Allein das Jahr darauf den 26. Aug. die Pohlen eine Königl. Commißion zu Mietau eröffneten, die Wahl des Graf Moritzens cassirten und den Ständen wegen der Regierung Form declarirten, daß Curland künfftig in 3 Woywodschafften, 2. Starosteyen und 4. Castellaneyen vertheilet werden solte, darwider aber die Stände bis dato beständig protestirt haben. Als hierauf gedachte Printzessin Anna Iwanowna 1730. 4. Febr. nach Absterben Petri II. zur Czaarin von Rußland erkläret wurde, gelangte endlich Hertzog Ferdinand zum Besitz dieses Hertzogthums. Er ist den 2. Nov. 1655. gebohren, und vermählte sich den 2. Sept. 1730. mit Johanna Magdalena, Johann Georgs, Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels Tochter, geb. den 17. Mart. 1708.

Curovia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Currentes, werden in Asien auf den Maldivischen Insuln die starcken Meer-Ströme genennet, welche 6 Monat lang gegen Osten, und eben so lange gegen Westen lauffen.

Curringue, festes Schloß in der Savoyischen Provintz Chablais.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor seiner Crönung vorher träget, und der ein Zeichen der Königl. Gütigkeit ist, Lat. *Gladius mucrone carens.*

Curtatsch, Herrschafft in Tyrol.

Curzola, siehe Courzola.

Curzolari, *Echinades*, drey kleine Insuln auf dem Jonischen Meere, nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cusco, Stadt in Peru, im Südlichen Amerika, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cusco eingetheilet, ist mit Berge[n] umgeben

machen, und vor diesem der einheimischen Kayser Residentz gewesen, allwo die Spanier einen unzehligen Schatz gefunden.

Cuscusu, also heist der Mohren in Africa tägliche Speise, welche aus feinem Mehle mit Wasser in Tellen geknetet, hernach in einen Durchschlag über einen Topff, darinnen Rind- Fisch oder Hühner gekochet worden, gesetzet und, daß sich die Krafft hinein ziehe, und endlich mit Fleisch-Brühe begossen, und oben das Fleisch darüber geleget wird.

Cusenu, *Cusenum*, kleine Stadt in der Landschafft Bresse, an den Grentzen der Franche Comté, und nahe bey der Stadt S. Amour.

Cusery, Stadt im Hertzogthum Burgund, gegen Bresse und die Franche Comté gelegen.

Cut, also heissen die grossen Messer, welche die Kayserlichen Hatschirer zu Wien auf einem Schafft, fast wie eine Hellebarte tragen, Lat. *Ligonis satellitum Imperatoris.*

Cuseux, Stadt in Languedoc an den Grentzen der Provintz Foret, an einem kleinen Fluß, der sich in die Luy ergeust.

Cuzco, Provintz in Peru in Süd-America, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Cusset, Stadt in der Provintz Bourbonnois, an dem kleinen Fluß Jolan, 1. Meile von Vichy. Noch eine Stadt dieses Nahmens ist in Nieder-Auvergne in Franckreich, welche wohl gebauet und ziemlich befestiget ist, auch eine Collegial-Kirche und Nonnen-Abtey hat.

Custos, ist eine Stelle von den 6. Prälaten bey hohen geistlichen Stifftern. Sonsten ist es auch unter den Catholischen Geistlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöschen, die Opffer und Allmosen unter die andern Geistlichen vertheilen, und allemahl Brod und Wein zum Meß-Opffer in Bereitschafft halten muß.

Cuttenberg, *Kutna Hora*, *Cutna*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwercke sind, 8. Meilen von Prag.

Cuvette, ist ein kleiner 4. Ruthen breiter Graben in der Mitten des grossen truckenen Grabens, und wird um die Festung herum so tieff gemacht, bis man wenigstens sechs Fuß Wasser findet, auch längsts mit Hecken und Gesträuche versehen, um des Feindes Anlauff besser zu verhindern, Lat. *Fossula aqua plena in medio fossa aridæ.* Siehe Math. Lex.

Cuxhaven, Amt und Dorff nebst einem kleinen Hafen, eine halbe viertel Meile von Rizebüttel, an der Elbe, wo sie in die Nord-See fällt, dahin sich bey grossem Sturm die Schiffe zur Noth salviren können. Es gehöret dieser Ort nach Hamburg, und die Amts-Stelle allhier wird jederzeit durch einen Hamburger Raths-Herrn besetzet.

Cuyck, siehe Cuck.

Cuylenburg, suche Culemburg.

Cutz, Landschafft im Königreiche Fez, welche sehr groß, und einen Theil des Gebürges Atlas unter sich begreiffet, in Africa.

Cuzum, Stadt in Abyßinien in Africa, woselbst ein besonderes Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyßinische Kayser Zu beweisen suchet, daß seine Familie von Salomon, der mit der Königin aus Arabia einen Sohn, Nahmens Menilchecus, der nachmahls König über Abyßinia worden, erzeuget haben soll, herstamme.

Cuzzi, ein streitbares und freyes Volck in Griechenland, welches die Türcken noch nicht unter ihre Bothmäßigkeit bringen können.

Cycladische Insuln, also nennte man vor Alters diejenigen Theile der Insuln des Archipelagi, welche in der Gegend der Insul Negroponte, und des Golfo d'Engia, wie ein Circul liegen, und sind die vornehmsten darunter, Delos, Paros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cynde, Fluß in Natolien.

Cylli, siehe Cilley.

Cynco, suche Chinco.

Cynosur, *Cynosura*, heist eigentlich der kleine Bär am Himmel; in Zeitungen aber bedeutet es so viel als ein Wegweiser, Regul oder Richtscheid.

Cypern, *Cyprus*, eine der gröSten Insuln auf dem Mittelländischen Meere, und eine der schönsten in der Welt, 200. Italiänische Meilen lang, nebst dem Titul eines Königreichs, in der Gegend der Küsten von Syrien und Natolien. Sie ist eines der angenehmsten Länder, und hat einen Uberfluß am Getraide, vortreflichen Wein, Zucker, Baumwolle u.d.m. Die Einwohner sind theils Christen, theils Türcken. Vor diesem gehörte sie der Republic Venedig, welcher es aber die Türcken 1571. abgenommen haben. Der Hertzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages, wegen einer alten formirten Prätension, den Titul eines Königs von Cypern, und hat aus diesem Grunde das Prädicat Sr. Königlichen Hoheit schon längst geführet.

Cyr, siehe S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Corene, eine in vorigen Zeiten sehr berühmte Stadt in der Barbarey in Africa, im Königreiche Barca, in einer Provintz Mestrata, vor Alters Lybia Cyrenaica genannt.

Cyriacsburg, siehe Erffurt.

Cyrna, gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Pohlen.

Czaar, Tzar, Czar, Titul des Groß-Fürstens in Moscau, welchen einige von dem Worte Cæsar herleiten. Der erste, welcher denselben gebrauchet, war Johannes Basilides, im 15. Jahrhundert. Die ietzige Czaarin ist Anna Iwanowna, Friedrich Wilhelm, Hertzogs zu Curland Wittib, und Czaars Ivan Alexiewitz Tochter, gebohren den 7. Febr. 1693. Sie wurde nach Petri II. Ableben An. 1730. den 4. Febr. zur Czaarin erkläret, und hielte den 15. Ejusd. ihren Einzug in Moscau. Der vorige Czaar, Petrus II. geb. den 23. Octobr. 1715. trat 1727. nach Absterben seiner Frau Stieff-Groß-Mutter die Regierung an, und verlobte sich den 5. Jun. 1727. mit Maria Alexandrowna, ältesten Tochter des Fürsten Menzikoff, allein nach dem unglücklichen Falle dieses Herrn wurde auch gemeldete Vermählung

vor nichtig declariret. Hierauf verlobte er sich am 11. Dec. 1729. mit Catharina Alexiewna Dolgoruckÿ, einer Tochter des Fürsten Alexii Gregorewitz Dolgoruckÿ, allein es wurde nach seinem Ao. 1730. den 30. Jan. erfolgtem Absterben die gantze Dolgoruckische Familie von der ietzigen Czaarin ins Elend verwiesen. Es war gedachter Czaar ein Enckel des A. 1725. verstorbenen Czaars, Petri des I. der wider die Gewohnheit seiner Nation zu Ende des abgewichenen Seculi eine Reise nach Preussen, Brandenburg, Sachsen, Holland, Engelland, und an den Kayserlichen Hof nach Wien, in eigener Person gethan. Er hat die Rußische Militz auf Teutschen Fuß gebracht, sehr glückliche Kriege geführet, und sein Reich auf allen Seiten erweitert, die Commercien im Lande sehr vermehret, auch die Literatur nebst andern Künsten und Wissenschafften, insonderheit die Schiffbauerey, in Moscau bekannt gemacht, und viel auswärtige Künstler und Handwercker dahin zu ziehen bewogen. Dergleichen Reise that er abermahls Anno 1717. nach Holland und Franckreich, und nahm 1721. den Kayserlichen Titul von gantz Rußland an, welcher ihm auch von verschiedenen auswärtigen Potentien zugestanden worden. Die Czaarinnen, Frantzösisch Zariza oder Czarine, wurden sonst aus dem einheimischen Frauenzimmer von dem Czaar ausgelesen, und ist es fast ein Gesetze gewesen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürsten keine Ausländerin seyn dürffen. Sie musten auch sehr eingezogen leben, und wenn sie ausfuhren, war alles mit Vorhängen verdecket, sonst aber gieng ihnen an dem Respecte und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Personen gebühret; es ist aber diese strenge Lebens-Art bey dem Czaar Petro I. nicht mehr beobachtet worden, sondern seine Gemahlin, Catharina Alexiewna, aus dem Liefländischen Geschlechte von Albadil, hat ihn vielmehr auf Reisen, Campagnen, und sonst überall begleitet, und ist nach dessen Tode gar vor regierende Kayserin erkannt worden, sie starb 1727. den 17. May.

Czaarewitz, *Zarewitch*, das ist, des Czaars Sohn, also nennet man den Cron- und Erb-Printzen in Moscau.

Czabrack, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran in Ungarn.

Czackenthurn, Chactornia, Festung in Nieder-Steyermarck an den Ungarischen Grentzen am Fluß Draw, davon der bekannte Czackerthurner-Wein den Nahmen hat. Sie liegt auf einer Insul, welche ihro Kayserl. Majestät 1719. dero damahligen Obrist-Stallmeister, Grafen von Althan, erb- und eigenthümlich geschencket haben.

Czapozakli, kleine Stadt in der Oczakowischen Tartarey am Fluß Nog.

Czarnopel, Stadt in Volhynien in Pohlen, am Einflusse des Ytza in dem Fluß Prziviec.

Czarrikow, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Czaslau, *Czaslovia*, Hauptstadt im Czaslauer-Kreise in Böhmen, am Fluß Chrudimski, 9. Meilen von Prag. Allhier ist der höchste Thurm in Böhmen, nebst einer schö Kirche.

Czaslauer-Kreis, *Circulus Czaslavienſis*, e von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher ge Westen an den Moldauer, gegen Norde den Caurzimer und Chrudimer, gegen Sü an den Bechiner-Kreis, und gegen Osten Mähren grentzet.

Czasniki, Stadt in der Woywodschafft Wite im Litthauischen Reussen, am Fluß Ula, höltzerne Häuser.

Czatorisk, Stadt in Volhynien, in Pohlen

Czavenck, kleine Stadt in der Grafschafft Z in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleineste Königliche Frey-Stad Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befestigte Stadt Nieder-Volhynien, am Fluß Tasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theiß in Ober-U garn.

Czelempasar oder Rogatiza, kleine Stadt Ober-Bosnien in Ungarn.

Czemiernikow, Stadt in der Woywodsch Sendomir in Klein-Pohlen.

Czenstochow, *Czenſtochovia*, kleine Stadt Fluß Warte, in der Woywodschafft Crac nebst einem durch gantz Pohlen höchstberüh ten Kloster, in welchem sich ein wunderth ges Marien-Bild und Pauliner-Münche finden. Die Stadt liegt unten am Berge gar nicht befestiget, das Kloster aber ste oben, ist wohl fortificiret, und auf Unkosten d Klosters mit einer Garnison versehen.

Czeremißische Tartarn, wohnen um den Fl Wolga, und grentzen an die Königreiche Casa Bolgar und Astracan. Sie sind Mahomet ner und Heyden, wohnen nur in Hütten, ben von Milch und Honig, gehören unter d Königreich Casan, und sind dem Czaar t butbar. Diejenigen, welche über dem Flu wohnen, heissen Lugowoy, die aber unter de Flusse, Nagarnoy.

Czerkaski, ist der Donischen Cosacken vornehm ste Stadt und Festung in Moscau, am Flu Tanais oder Don, und nicht weit von Asso gelegen.

Czerneteſt, Ort in der Wallachey, in dessen G gend vortrefflicher Wein wächset, der an G schmack und Stärcke keinem in Europa nac geben soll.

Czerniakow, Königl. Pohlnisches neuerbauet Lust-Schloß, 1. halbe Meile von Warschau, n sich Ihre ietzt-regierende Königliche Majest bey ihrer Anwesenheit in Pohlen öffters zu d vertiren pflegen.

Czernichow, Woywodschafft in West-Mosc an den Pohlnischen Grentzen nebst einer Haup Stadt gleiches Nahmens, welche klein, aber b festiget ist, und am Fluß Dezna liegt. Die Woywodschafft wurde Anno 1686. von der R public Pohlen an Moscau abgetreten, doc führet es der König in Pohlen annoch in se nem Titul.

Czernick, kleine Stadt in der Wallachey an de Donau, Novigrad gegen über gelegen.

Czerniensk, Stadt in der Woywodschafft Ma sovien, in Pohlen.

Czernin, Tschernini, eine vornehme Gräfliche Familie und eine der reichsten im Königreiche Böhmen, aus welcher der letzt-verstorbene Oberste Burggraf in Böhmen, Herrmann Jacob Czernin, entsprossen war.

Czernobel, Pohlnische Stadt in Nieder-Volhynien, am Fluß Usza, wo derselbe in den Fluß Pripiec fället.

Czersko, *Czerscbia*, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen, an der Weixel, allwo der Adel des Landes zur Erhaltung seiner Freyheit zusammen zu kommen pfleget, 5. Meilen über Warschau, wobey ein Schloß auf einem hohen Felsen liegt.

Czirnick, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zips, hat Gold-Silber- und Eisen-Bergwercke.

Czidlina, kleiner Fluß in Böhmen, so anderthalbe Meile unterhalb Pardubitz in die Elbe fällt.

Czilenzig, siehe Zielenzig.

Czimtschienne, suche Tzantzschienne.

Czitzwar, Zirkwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Czircassy, befestigte Stadt nebst einer Citadelle, den Cosacken gehörig, in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine.

Czirckwitz, Städtgen bey Trebnitz in Schlesien, den Breßlauischen Dom-Herren zuständig.

Czirknitzer-See, ein See in Nieder-Crain, zwischen der Windischen Marck und Istrien, in welcher man des Jahres über Fische fänget, Korn schneidet und Vogel fänget; denn im Sommer läufft das Wasser durch unterirdische Höhlen ab, daß man darinnen fischen, jagen und erndten kan, und im October oder November kömmt es wieder hervor, wiewohl es bisweilen in drey und mehr Jahren nicht ablänfft, da es hingegen andere mahl in einem Jahr zwey bis dreymahl abgelauffen. Der Flecken Czirknitz, *Czernicum*, liegt eine Viertel-Stunde davon, und gehöret dem Fürsten von Eggenberg.

Czongrad, kleine Stadt in Ober-Ungarn, an der Theisse, und die Hauptstadt der Grafschafft Czongrad, liegt 3. Meilen von Segedin gegen Norden.

Czwaniec, Stadt in Podolien.

Czukin, siehe Soczowa.

Czyck, suche Csick.

Dan's-Field, Dorrines, ist das grosse und lange Gebürge, welches Norwegen von Schweden scheidet.

Daber, Dabes, Städtlein im Hertzogthum Pommern, an den Neumärckischen Grentzen, wozu 13. Dörffer gehören, und der Adelichen Familie von Dewitz zuständig ist, welche Burg- und Schloß-Gesessene allhier sind.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Ost-Indien, an dem Meer-Busen von Cambaye, hat einen guten Hafen, und ist wohl fortificiret, 25. Meilen von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreich Bengala, am Fluß Ganges in Ost-Indien, allwo die Engel- und Holländer schöne Kauff-Häuser haben.

Dachau, grosser Flecken und Churfürstl. Schloß in Bayern, im Rent-Amt München, am Fluß Amber, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Dieser Ort hat ein Land-Gericht, führt den Titul einer Grafschafft, und liegt 3. Stunden von München.

Dachsbach, grosser Marckt-Flecken, Amt und Schloß in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, Grafschafft und kleine Stadt auf einem Felsen, in Nieder-Elsaß, im Breißthal gegen das Stifft Straßburg, allwo die Grafen von Leiningen-Dachsburg residiren.

Dachstein, *Dagoberti Saxum*, kleine Stadt im Bißthum Straßburg, am Fluß Brusch. Das Schloß daselbst haben die Frantzosen ruiniret.

Dachstuhl, Städtgen, festes Schloß und Herrschafft im Chur-Trierischen, nicht weit von Birckenfeld an der Saar. Das Haus Lothringen wolte zwar selbiges 1723. von den Grafen von Oettingen und Hohenbaldern vor 400000. Fl. erkauffen, resilirte aber nachgehends.

Dacien, so hieß vor Alters ein Stück von Ungarn, wo anietzo das Fürstenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachey lieget.

Dadian, heist der kleine Fürst in der Provintz Mingrelien, so ein Türckischer Vasall ist, und des Jahrs nichts über 20000. Thaler Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbar Stück Landes in der Persischen Provintz Farsistan, zwischen den Städten Schiras und Lar, welches etwa 5. Meilen im Umfange hat, und sehr reich an Pommerantzen, Citronen und Granat-Aepfeln ist.

Dæmonum Insulæ, Teuffels-Insuln, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Dänemarck, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein, gegen Westen und Norden an das Teutsche Meer, und gegen Osten an den Categat und die Ost-See grentzet. Es ist ein kaltes, aber doch fruchtbares Land an Getraide, Hülsen-Früchten, Pferden, Wildpret und Ochsen, begreifft von Süden gegen Norden 80. bis 90. und von Osten gegen Westen 45. bis 50. Meilen in sich. Es bestehet in zwey Theilen, nemlich in der Halb-Insul Jütland, und in den Insuln Seeland, Fünen, Alsen, Arroe, Langeland, Laland, Falster, Mön, Bornholm und vielen andern, welche zwischen dem Categat und der Ost-See liegen, darzu auch die Cron Dänemarck, das Königreich Norwegen, die Insuln Grönland, Island, Hitland und Ferroe; die Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst, das Hertzogthum Schleßwig, das halbe Hollstein, und in andern Theilen der Welt verschiedene Oerter besitzet. Die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan; iedoch haben die Reformirten auch zu Coppenhagen ihre Religions-Ubung. Seit 1660. und unter Friderico III. ist es aus einem Wahl-Königreiche in ein Erb-Reich verwandelt worden, und des Königes gröstes Einkommen bestehet in dem Zoll, welchen die Schiffe, so durch den Sund

paßiren,

paßiren, entrichten müssen. Der ietztregierende König heist Christianus VI. gebohren 30. Nov. 1699. trat die Regierung 12. Octobr. 1730. an, und wurde 6. Jun. 1731. gecrönet. Seine Gemahlin ist Sophia Magdalena, Marggraf Christian Henrichs zu Brandenburg-Culmbach Tochter, geb. 28. Nov. 1700. vermählet 7. Aug. 1721. Der Cron-Printz Friedrich ist geb. 31. Mart. 1723.

Dänemärckische Meer, *Mare Danicum*, ist derjenige Theil des Teutschen Meeres, so an die Westliche und Nördliche Küste von Jütland stösset.

Dänholm, kleine Insul in dem Canal zwischen Stralsund und der Insul Rügen in Vor-Pommern, hat eine Schantze, und wird durch eine Brücke an das feste Land gehänget.

Dänische Crone, ist eine Silber-Müntze in Dänemarck, und gilt zu Hamburg 32. Schilling, oder 2. Marck Lübisch, Sächsischen Geldes aber 16. gute Groschen, iedoch beträgt die l'Agio, weil es schwer Geld ist, gegen Sächsische Wehrung, nachdem der Cours steigt oder fällt, 10. bis 12. pro Centum.

Dänischwalde, kleine Landschafft in Schleßwig, an den Holsteinischen Grentzen, darinne die Festung Christianpreiß gelegen, und theils dem Könige von Dänemarck, theils aber dem Adel gehöret.

Dageroort, Stadt in der Insul Daghö auf der Ost-See, allwo vor die Schiff-Leute ein Thurn ist.

Dagestan, gebürgichte Landschafft in Asien, von 40. Meilen lang, zwischen dem Caspischen Meer, dem Gebürge Caucasus, und der Persischen Provintz Scirvan, wird von Tartarn bewohnet, welche Mahometaner sind, und sich von Rauben ernehren.

Daghö, Dogden, Insul auf der Ost-See, nicht weit von den Liefländischen Küsten, wird von der Insul Oesel durch einen schmalen Canal abgesondert, und das Fort Dageroort ist darauf erbauet. Im letzten Kriege haben es die Russen in Besitz genommen, und auch im Frieden 1721. behalten.

Dagno Tremidava, kleine Türckische Stadt in Albanien, in Griechenland, wo die Flüsse Drino bianco, und Drino nero zusammen stossen.

Dagsburg, siehe Dachsburg.

Dahlen, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, ins Amt Brück gehörig.

Dahlen, suche Dalen.

Dahlum, siehe Saltzdalem.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt ins Fürstenthum Querfurt gehörig, 3. Meilen von Jüterbock, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen. Es ist eines von denen eximirten Aemtern, die von dem Ertz-Stifft Magdeburg im Pragischen Frieden 1635. an Chur-Sachsen, und von dar an das Weissenfelsische Haus gekommen, auch nachhero etliche mahl ein Witthums-Sitz der Fürstlichen Wittwen gewesen. Anietzo ist es eine Appanage und Residentz Hertzogs Joh. Adolphs von Weissenfels, Kayserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants, und Königl. Pohln. Generals von der Infanterie, geb. den 4. Sept. 1685.

Dain, kleiner Fluß in der Frantzösischen Prov Bresse, welcher sich in die Rhone ergeust.

Dairago, *Dairagum*, kleine Stadt im Meyländischen, am Fluß Olana, dem Herrn Losetti hörig.

Dairo, Lat. *Summus Japanensium Pontifex*, wird der obriste Priester in Japan genennet, den die Inwohner von so grosser Heiligkeit halten, daß seine Füsse die Erde nicht berühren und die Sonne sein Haupt nicht bescheinen darff. Dessentwegen wird er auch in einem Massiv-goldenen mit Seiden künstlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menschen und ihn hingegen niemand sehen kan, von der vornehmsten Japonenser getragen.

Dalaka, Insul auf dem rothen Meer in Asien, welche von schwartzen Einwohnern bewohnet wird. Sie sind den Türcken sehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürsten.

Dalcke, *Dellina*, *Delhna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen.

Daleborg, kleine Stadt an dem Westlichen Ufer des Sees Wener in Schweden, ist der vornehmste Ort in der West-Gothländischen Landschafft Dalia.

Dalecarle, *Dalecarlys*, Fluß in Schweden, von die Provintz Dalecarlien den Nahmen hat, und welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Dalecarlia, Dalekerlia, grosse Provintz in Schweden, welche gegen Westen und Norden an das Norwegische Gebürge, gegen Osten an Helsingen und Gestricia, und gegen Süden an Westermanland und Wermeland grentzet. Sie ist eine weitläufftige aber gebürgichte Landschafft, darinne man nur kleine Dörffer, aber viele Eisen-Gruben und Kupffer-Bergwercke findet. Die Einwohner, Dalecarlen genannt, sind starcken Leibes und gute Soldaten, weswegen in Schweden die Bergleute insgemein Dalecerls genennet.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebst dem Schlosse einer Grafschafft im Hertzogthum Limburg, welche den Holländern gehöret, 2. Meilen von Lüttich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Dalem, Stadt in der Niederländischen Provintz Ober-Issel, 1. Meile von Cövorden.

Dalem, Städtlein im Hertzogthum Jülich, zwischen Gladbach und Wasserburg, 1. Meile von Neuß.

Dalen, kleine Stadt im Meißner-Kreise, 2. Meilen von Wurtzen.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 3. Meilen von Mietau gegen Norden.

Dalhausim, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 2. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Dalheim, Kloster der Canonicorum Regularium Augustiner-Ordens, 1. Meile von Stadtberg im Stifft Paderborn.

Dalhunder-Eyland, kleine Insul im Rh unweit Fort Louis.

Dalia, Landschafft in West-Gothland in Schweden, an den Norwegischen Grentzen, zwi

dem See Wener, und der Landschafft Bahus, welche voller Seen und Moräste ist.

Dalketh, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meile von Edenburg gegen Nord-Osten gelegen.

Dallau, Amt in Francken, und ein Cammer-Gut des Teutsch-Meisters.

Dalmatien, grosse Landschafft und Königreich in Europa, welches gegen Westen die Insuln des Golfo di Carnero, gegen Norden Morlachie, Croatien, Bosnien und Servien, gegen Osten Albanien, und gegen Süden den Golfo di Venezia zu Grentzen hat. Es ist ein gesundes und fruchtbares Land an Getraide, Wein, Oel, Schafen und Fischen. Viererley Herren haben darinne zu befehlen, nemlich die Venetianer, die Türcken, die Republic Ragusa, und der Kayser als König in Ungarn; die Einwohner reden Sclavonisch, und sind Catholisch. Nachdem die Türcken den Venetianern 1714. den Krieg angekündiget, haben sie hierauf An. 1715. auch in Dalmatien ihre Kriegs-Operationes angefangen, darinnen aber wenig Vortheil erhalten, indem sie von den Venetianern und vornemlich von den Morlachen starcken Widerstand gefunden, und im Passarowitzischen Frieden An. 1718. die gantze Landschafft vom Fluß Cettina, bis an Brestolitz, an Venedig abtreten müssen.

Dalmatische Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, so an die Morlachische und Dalmatische Küste stösset, und sich von Istrien an, bis hinunter an Albanien in Griechenland erstrecket.

Dalstein, Dollenstein, kleine Stadt und Schloß im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

Dam, grosser Flecken ohne Mauren, in der Provintz Gröningen, welcher vormahls eine feine Stadt war.

Dam, kleine Stadt mit einigen Festungs-Wercken in Vor-Pommern, 1. Meile von Stettin an dem Oestlichen Ufer der Oder, im Stettinischen Gebiet, dem Könige von Preussen gehörig. Zwischen dieser Stadt und Stettin ist ein grosser Damm eine gantze Meile lang, auf welchem in der Mitte eine Schantze und Zoll angeleget.

Dam, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, 3. Meilen von Landsberg, zwischen Soldin und Cüstrin am Mietzel-Fluß, wird auch Neuendam genannt; sie ist mit einem Wall und Wassergraben umgeben, und nehret sich mit Brauen, Tuchmachen und Färberey.

Daman, Damaon, Stadt in Indien im Königreich Guzurate, am Fluß Daman, nicht weit vom Golfo von Cambaya, allwo sie einen sehr guten Hafen hat. Sie wird eingetheilet in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befestiget ist. Beydes gehöret den Portugiesen, welche an der einen Seite des Flusses das Fort S. Hieronymi erbauet, und die Einwohner werden vor die besten Soldaten in Indien gehalten.

Damantz, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien.

Damasa, kleine Insul, und eine von den Orcadischen bey Schottland.

Damasco, Scham, *Damascus*, Türckische und grosse Stadt in Soria oder Syrien, allwo grosse Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Rosinen, wohlriechenden Wassern und Degen-Klingen getrieben wird. Sie hat einen Beglerbeg, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, unten an dem Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten der Orientalischen Christen bewohnet, ist eine von den besten Städten im Orient, und hat in der mitten ein fein Castell.

Dambach, kleine Stadt im Elsaß, in das Bischoffthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abyßinien, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der grosse Neguz residiret, und nicht weit davon der Nil-Fluß entspringet.

Dambeck, Kloster in der alten Marck Brandenburg, welches Churfürst Joachim Friedrich dem Gymnasio Joachimico zu Berlin geschencket.

Dambra, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Fluß Dambrowitza, in der Wallachey.

Dambrowna, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Dame, siehe Dahme.

Dames du Palais, Lat. *Procerum conjuges in Gynæceo Regio versantes*, also werden in Franckreich die verheyratheten Hof-Dames genennet, da hingegen die Filles d'honneur, Latein. *Virgines Reginæ à ministerio*, die Unvermählten sind, welche aber bey der letztern Königin abgeschaffet worden.

Damgarten, kleine aber feste Stadt, Schloß, Amt und starcker Paß in Vor-Pommern, am Einfluß der Rekenitz, im Barthischen Gebiet, an den Mecklenburgischen Grentzen, der Cron Schweden gehörig.

Damiano, fester Ort im Montferrat, dem Hertzog von Savoyen zugehörig.

Damiata, *Tamiatis*, *Pelusium*, grosse und volckreiche Handels-Stadt in Nieder-Egypten, in Africa, nebst einem bequemen Hafen am Ufer des Nili, nicht weit darvon, wo er gegen Osten ins Meer fällt.

Damke, ein ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der alten Marck Brandenburg, dessen Einkünffte der Universität zu Franckfurth und dem Gymnasio zu Berlin sind beygeleget worden.

Damlooper, Lat. *Phaselus Belgicus*, ist eine Art Fahrzeuge, deren man sich in Holland auf den Canälen und andern Wassern im Lande bedienet.

Damm, siehe Dam.

Dammartin, Flecken nebst dem Titul einer Grafschafft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Damme, festes Städtgen in Flandern, in dem so genanten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, See zwischen dem Bischoffthum Münster und Oßnabrück, und der Grafschafft Diepholt gelegen.

Damna, Damnio, siehe Delmino.

Damot, Damout, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien, in Africa, welche Gold-Bergwercke hat.

Dampiere, Baronie in dem Ländgen d'Aunis, in der Frantzösischen Provintz Xaintonge, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen geführet.

Damport, suche Davonport.

Dams, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide und Viehzucht.

Damsbo, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insul Fünen, an der Westlichen Küste, 2. Meilen von Odensee.

Dams-Weg, schöner Flecken im Ertz-Stifft Saltzburg.

Damvilliers, *Dampuillerium*, *Danvillerium*, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, an einem morastigen Orte, der Cron Franckreich seit dem Pyrenäischen Frieden 1659. gehörig.

Damur, siehe Damor.

Danby, altes Schloß in dem Nordlichen Theile von Yorkshire in Engelland, dabey sich ein Thier-Garten befindet.

Dancela, Dangala, Königreich und Stadt in Nubien, in Africa, am rothen Meer.

Danckelmann, Reichs-Freyherrliches Geschlecht im Fürstenthum Meurs und Lingen, welches an denen Englischen, Preußischen und Hessischen Höfen und in verschiedenen Provintzen iederzeit die höchsten Ehren-Stellen bekleidet, und in der Schweitz, Westphalen, Ober- und Nieder-Sachsen schöne Güter besitzet. Siehe Adels-Lex.

Danebrog-Ritter, siehe Ritter-Orden in Dänemarck.

Daneburg, Festung bey Tranquebar, auf der Küste von Coromandel in Asien, den Dänen zuständig.

Danewerck, *Opus Danorum*, war ein hoher Wall oder Mauer, welche An. 808. Gotricus, König in Dänemarck, auf der Grentze von Schleßwig, aufrichten lassen, damit sie vor dem Einfall der Teutschen Kayser desto besser gesichert seyn möchten. Einen Büchsen-Schuß von der Stadt Schleßwig, nach Süden hin, siehet man noch heut zu Tage die Reliqvien davon. Die Länge dieser Mauer war etwa 3. Teutsche Meilen, und die Höhe eine Geometrische Ruthe.

Dangala, suche Dancela.

Dangeau, *Dangellum*, *Danjolium*, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Perche, am kleinen Flusse Dousaine.

Dangilon, Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry.

Dangrebot, Lat. *Navis Belgarum piscatoria*, ist ein Schiff gleich einer Qvesche, welches die Holländer auf der Droogebanck, zu ihrem Fischfange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin in der Normandie.

Danhusen, Schloß im Bißthum Aichstädt.

Danipka, siehe Damke.

Danksholm, Insul, gegen Norwegen und der Provintz Halland gelegen.

Danneberg, Grafschafft in Nieder-Sach welche gegen Westen an das Lüneburgische gen Norden an das Lauenburgische und M lenburgische, gegen Osten und Süden abe das Brandenburgische Gebiete grentzet, ist nach Absterben des Hertzogs zu Zelle A 1706. an das Chur-Haus Hannover gefa Die Hauptstadt gleiches Nahmens liegt Fluß Jetze, hat ein festes Schloß, es wird grobe Leinwand, Pechtling genannt, allda fertiget, welche starck nach Hamburg und dar nach Engelland und Norwegen verf wird.

Danslofsky, grosser Handels-Flecken in Mos allwo der Czaar eine schöne Stutterey mehr als 2000. Pferden hat.

Dantzig, Pohlnisch Gdansk, Lat. *Dantiscum danum*, grosse, reiche und feste Handels-St in Pomerellien, im Pohlnischen Preussen Westlichen Ufer der Weixel, wo sie sich in Meer-Busen ergeust, und allwo ein scho Hafen ist, 24. Pohlnische Meilen von Kön berg. Sie ist eine Hansee-Stadt, und stu vormahls unter den Creutz-Herren, hat aber seit 1454. unter Pohlnischen Schutz geben, und giebt auf denen Reichs-Tägen ses Königreichs, und zu der Königlichen W ihre Stimme, dahero auch der König in P len allhier einen von ihm dependiren Burggrafen hat. Es sitzet derselbe in a Raths-Versammlungen oben an, wird a aus den Herren des Raths erwehlet. Stadt erkennet zwar den König in Pohlen ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Ger te, von welchem niemand, ausser in gewi Fällen, an den König von Pohlen appell kan, auch über dieses vortreffliche Privile als das Müntz-Regale, Freyheit von all Tribut, Beschützung der See, und das Re auf die Waaren Hülffs-Gelder anzulegen. ist auch allhier Freyheit vor alle Religion iedoch ist der Rath gantz Lutherisch, ausser zwey Reformirte Assessores in den Rath, zwey in das Schöppen-Gerichte müssen nommen werden. In der Stadt sind 20. K chen, 3. Klöster, ein berühmtes Gymnasiu und die Vorstädte heissen Bischoffsbe Stoltzenberg und Schottland. Am Ha liegt eine Schantze, die Weixel-Münde nannt. Ihr gröster Handel bestehet in G traide, denn sie haben das Privilegium, daß alles in ihren Hafen ankommende Getra aufkauffen, und anderwerts verführen mö Durch die Stadt fleust der Schiff-reiche F Motlau, welcher 80. Schritte breit ist, und f ausserhalb der Stadt in die Weixel. Du die Vorstadt Schottland gehet der klein Fluß Rodaune oder Radun, und wird üb dieß in Dantzig das berühmte Doppel-B gebrauen, welches wegen seiner Stärcke u Dicke mehr zur Artzney, als ordentlichem G tränck dienet: So sind auch die schöne Bibl thec und das vortreffliche Zeug-Haus allh sehenswürdig. Vor der Stadt an der Wei liegen die Dantziger Werder oder Dorffsch ten, welche der Stadt gehören, und von d ältesten Bürgermeister regieret werden. E

erstreck

ſtrecken ſich in die Länge bis an die Stadt Dirſchau auf 5, und in die Breite auf 3. Teutſche Meilen, haben 12. Kirchen, darunter eine Catholiſche iſt, und können leichtlich mit Durchſtechung der Weixel-Dämme unter Waſſer geſetzet werden. Sonſt gehöret auch der Stadt Dantzig die Nehring, jenſeit der Weixel an der Oſt-See, ingleichen das Land und Städtgen Heila. Dieſe Stadt iſt Anno 1709. von der Peſt erbärmlich heimgeſuchet, und dadurch über 32000. Menſchen hingeriſſen worden.

Damvilliers, ſiehe Damvilliers.

Darda, ſuche Darha.

Darby, ſiehe Derbishire.

Darda, ſtarcke Schantze an der Eſſecker-Brücke, in Sclavonien. Siehe Eſſeck.

Dardanellen, *Dardanellæ*, ſind zwey feſte Türckiſche Schlöſſer an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Helleſpont zwiſchen dem Mar di Marmora und dem Archipelago. Eines liegt in Aſien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa Seſto, oder das Schloß von Romanien, 50. Italiäniſche Meilen von Conſtantinopel, und werden dieſe die alten Dardanellen genannt. Es hat aber Sultan Mahometh IV. An. 1658. noch zwey andere feſte Caſtelle weiter vor, gantz an die äuſſerſte Spitze der Meer-Enge, anlegen laſſen, welche die neuen Dardanellen genennet werden, und die Paſſage des Mar di Marmora verſperren, indem die Meer-Enge daſelbſt nur eine halbe Meile breit iſt, und von dieſen Caſtellen mit Stücken beſtrichen werden kan. Den Nahmen der Dardanellen führen auch noch zwey andere gegen einander über liegende Schlöſſer, welche zum Unterſcheid jener die kleinen Dardanellen genennet werden. Dieſe liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto ſchiffet. Eines liegt in Griechenland, und heiſſet das Schloß von Romelien, das andere aber das Schloß von Morea, in welchem es auch gelegen iſt.

Dardeſſen, Flecken und Amt im Fürſtenthum Hallerſtadt, zur Dom-Probſtey dahin gehörig.

Darea, Fluß in der Provintz Kent, in Engelland.

Dargun, Amt und Schloß in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, der verwittibten Hertzogin von Güſtrow Leib-Gedinge.

Darha, Dara, groſſe Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen Marocco, Segelmeſſe und Teſſet, deren meiſte Einkünffte in Dattelu, Indigo und Straußen-Federn beſtehen. Dieſes Land hat eine Stadt und einen Fluß gleiches Nahmens, welcher daſſelbe jährlich überſchwemmet und fruchtbar machet, iſt dem König von Tafilet unterworffen, und unter den Einwohnern befinden ſich viel Juden.

Darien, Landſchafft in Süd-America in Terra ferma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Nahmen von dem groſſen Fluß Darien, welcher ſich in den Golfo von Darien oder Uraba ergeuſt. Die Schottländer legten 1699. allhier eine Colonie und das Fort Andreas an, wurden aber von den Spaniern genöthiget, ſolches wieder zu verlaſſen.

Dariford, Stadt in Kent, in Engelland.

Darini, eine Venetianiſche Müntz-Sorte, deren 2. eine Teſtone ausmachen.

Darlington, Stadt im Biſchoffthum Durham in der Provintz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, ſiehe Dartmouth.

Darmſtadt, Haupt-Stadt der Obern-Grafſchafft Catzenelnbogen, zu Ende der Bergſtraſſe, in einer luſtigen und fruchtbaren Ebene am Odenwalde, 3. Meilen von Franckfurt. Sie iſt die Reſidentz des Land-Grafen von Darmſtadt, welcher ein ſchönes Schloß daſelbſt beſitzet. Der ietztlebende Landgrafe daſelbſt, Erneſtus Ludovicus, iſt gebohren den 15. Dec. 1667. bekennet ſich zur Lutheriſchen Religion, und lebt anietzo ohne Gemahlin; Der Erb-Printz Ludovicus aber iſt den 5. April 1691. gebohren, und hat ſich am 5. April 1717. mit des regierenden Grafens von Hanau Joh. Reinhardi eintziger Tochter vermählet, welche aber am 1. Jul. 1726. wieder verſtorben, und ihrem Gemahl 3. Printzen hinterlaſſen, davon der älteſte Ludovicus den 15. Dec. 1719. gebohren iſt.

Darnay, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8. Meilen von Nancy.

Darnhoff, kleine Stadt im Vogtlande, 3. Meil. von Plauen.

Darocca, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Xiloca.

Dars, Halb-Inſul an der Oſt-See in der Herrſchafft Roſtock im Mecklenburgiſchen, hat 9. bis 10. Meilen im Umfange, und an der Küſte werden im Frühlinge viel Heringe gefangen.

Darſe, Darſine, Baſſin, Kom, Dok, alſo wird derjenige Theil eines Meer-Hafens genennet, welcher am nechſten an der Stadt iſt. Man verwahret daſelbſt die Galeeren und andern Schiffe; dahero er mit einer Kette verſchloſſen iſt.

Darſen, ſiehe Dardeſſen.

Dart, ſuche Dert.

Dartmouth, *Dermuta*, Stadt in Engelland in Devonshire, am Einfluß des Fluſſes Dart in das Britanniſche Meer, allwo ſie einen Hafen hat, und mit zwey Caſtellen bedecket wird.

Daſolo, Doſſolo, kleine Stadt nebſt einem Caſtell im Hertzogthum Mantua, in Italien, nahe am Po, ſamt einer Reſidentz des Marggrafens dieſes Nahmens aus dem Hauſe Gonzaga.

Daſſau, ſiehe Daſſow.

Daſſel, altes Städtlein, welches vormahls eine von den älteſten Grafſchafften in Sachſen geweſen, liegt im Stifft Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde zwiſchen der Weſer und der Leine. Nach Abſterben derer alten Grafen von Daſſel, iſt dieſe Grafſchafft theils an das Stifft Hildesheim, theils an die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg gekommen.

Daßica, Stadt in Böhmen im Chrudimer-Kreiſe.

Daſſow, kleine Stadt am Daſſower-See, im Hertzogthum Mecklenburg.

Dataria, die Päbſtliche Dataria, Latein. *Curia Bene-*

Beneficiorum ecclesiasticorum Romana, ist ein Collegium zu Rom, so über alle vacante Præbenden, deren Einkünffte sich nicht über 80. Ducaten erstrecken, und welche keine Benecia Consistorialia sind, disponiret, so, daß sich alle Candidaten bey demselben melden, und wenn sie was erhalten, erkänntlich seyn müssen. Der Hertzog von Savoyen hat deßwegen mit dem Päbstlichen Hofe bishero Streitigkeiten gehabt, weil jener seine Bedienten von dieser Dataria eximiret wissen will. Die Dataria bestehet aus drey Personen, welche sind der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto della Vacance per obitum, welchem viele andere Reveditores, Registratores und Schreiber zugeordnet und untergeben sind.

Datarius, Lat. *Curiæ illius Præses*, ein sehr vornehmes und austrägliches Amt in der Päbstlichen Cantzeley, welches allezeit ein Prälate bedienet, und wenn ein Cardinal solches Amt bekleidet, Pro-Datarius rituliret wird. Er hat alle Præbenden, so nicht über 80. Ducaten eintragen, zu vergeben; wenn sich aber solche höher erstrecken, müssen sie dem Pabst vorgetragen, und von ihm confirmiret werden, da denn der Datarius das Datum auf die Suppliqven schreibt, und von dieser Unterschrifft hat er seinen Nahmen bekommen.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau, zwischen Basel und Mümpelgard.

Daud Paleia, ein Ort eine halbe Stunde von Constantinopel.

Dave, Deve, Dorff an der Maas, in der Gräfschafft Namur, in den Oesterreichischen Niederlanden, 1. Meile von Namur, zu welchem ein grosses Gebiet und ein Schloß gehöret.

Dave, Davensberg, schöne Herrschafft im Stifft Münster, dem Freyherrn und Ober-Cämmerer von Plettenberg zu Nordkirchen, und dem Freyherrn von Wolff zu Füchteln gemeinschafftlich zuständig.

Daufers, Taufers, Stadt in Tyrol, nebst dem Titul einer Grafschafft im Bischoffthum Brixen, am Fluß Aycha.

Davia, Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher in das Caspische Meer fället, und Gold-Sand bey sich führet. Die Russen haben vor einiger Zeit an diesem Flusse sich feste zu setzen gesuchet, und ein Fort zu bauen angefangen, haben aber grossen Widerstand von den Tartarn gefunden, und muß man erwarten, ob sie sich mainteniren werden.

Davisii Frerum, Detroit de Davis, eine sehr breite Meer-Enge zwischen Nord-America und Grönland gelegen, hat den Nahmen von ihrem Erfinder Johanne Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, Dhaun, kleine Stadt und Herrschafft im Ertz-Bischoffthum Trier, am Fluß Lezer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß liegt, so die Stadt commandiret. Sie gehöret, als ein Chur-Cölnisches Lehn, den Grafen von Nauderscheid Keylischer Linie, an welche Familie sie vormahls durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehro ihre Güter in den Oesterreichischen Erb-Landen haben. Von diesen letztern ist Wirich Philipp Laurentius von und zu D entsprossen, der verschiedene mahl Vice in Neapolis gewesen, und sich in Italien commandirender Kayserlicher General rühmt gemacht, anietzo aber von der Kaiserlichen Residentz-Stadt Wien Commend und nunmehro Gouverneur im Hertzogth Meyland ist.

Daun, siehe Thaun.

Davanport, Damport, Stadt in der Prov Cheshire, in Engelland.

Davos, Dafaas, Flecken und Hoch-Gericht Graubündten, im Bund der zehn Gerichte, wo nicht allein dieser Bund seine Versa lung, sondern auch die gesammten Graubü ter ihre Bunds-Tage wechsels-weise zu ha pflegen, und das Archiv des Zehn-Ger Bunds verwahret wird.

Dauphin, also wird der älteste Königliche Pr und Cron-Erbe in Franckreich genennet lange der König lebet, Latein. *Delphinus P ceps, Regis Galliæ filius natu maximus.* D rühret von der Provintz Dauphiné her, we Humbert II. Dauphin von Viennois An. 1 oder 1349. König Philippen von Valois dieser Bedingung schenckete, daß die Kön chen Cron-Printzen von Franckreich den T Dauphin führen solten. Mehrers siehe u Franckreich.

Dauphin, Fort, welches die Frantzosen auf Insul Madagascar aufgeworffen, und die gelländer erobert haben.

Dauphiné, *Delphinatus*, eines von den zwölff neral-Gouvernements in Franckreich, ches die Rhone gegen Westen von Lionn und Vivarais absondert. Gegen Süden gr tzet es an Provence, gegen Osten an Piem und einem Theil von Savoyen, und ge Norden gleichfalls an Savoyen, und an Br Man theilet es in Ober- und Nieder-D phiné, wie auch in andere kleine Landsch ten, als Viennois, Ambrunois, Brianconn Valentinois, Diois &c. und ist es an We Getraide und Vieh-Weide fruchtbar. Hertzog von Savoyen, hat durch Hülffe Alliirten Trouppen 1708. einen ziemlich Strich Landes von dieser Provintz erobert, dem er Exilles, Perouse, Fenestrelles, F Louis und das Fort Mourin den Frantzosen genommen, und ist davon in dem Utrechtisc Frieden 1713. Exilles und Perouse dem H tzog von Savoyen zu Bedeckung seiner Gr tzen, gegen Barcellonette und andere der C Franckreich bequem gelegene Oerter, eig thümlich überlassen worden.

Dauphiné d'Auvergne, kleine Landschafft Nieder-Auvergne, in dem Gouvernem Lion.

Dauria, grosse Moscowitische Provintz zwisch dem Königreiche Siberien und der gro Tartarey, dem Czaar in Moscau gehörig. Hauptstadt darinne heist Nerczinskoi, und Land wird meist von Heyden bewohnet, wel Olenni-Tungusi und Konni-Tongusi gen net werden, und sich von der Viehzucht u dem Zobel-Fange nehren.

Daurski, die letzte Stadt in Siberien, am Flusse gleiches Nahmens, woselbst das Korn zweymahl des Jahres eingeerndtet wird.

Dausenau, Stadt an der Lohn, nebst einem Amt im Fürstenthum Nassau.

Dawsy, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dawn, siehe Dowart.

Dawroff, Stadt in Moscau, im Hertzogthum Rezan, 2. Meilen von Waronisch, und am Fluß Woronisch gelegen. Der Czaar Petrus I. hat angefangen diesen Ort zu erweitern, und besser zu befestigen, weil er zum Schiff-Bau weit bequemer liegt, als Waronisch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Acqs, *Aquæ Augustæ, Civitas Aquarum Tarbellicarum, Tarbella, Vibio*, reiche und wohlgebauete Hauptstadt der Landschafft les Landes, in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Adour, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie hat berühmte warme Bäder, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Schloß beschützet, auch hat sie eine Senechaussee oder Gerichtsbarkeit, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aux gehörig.

Daxlanden, siehe Taxlanden.

Day, Lat. *Dux Tuneranus*, also wird derjenige genennet, welcher zu Tunis, in Africa, die Regierung verwaltet, und fast eine unumschränckte Gewalt hat, wie denn der Türckische Bassa selbst, welcher dahin geschicket wird, demselben unterworffen ist. Wenn der Day stirbt, folgen ihm nicht gleich seine Kinder, wenn sie nicht vorher schon dazu gemacht gewesen, sondern sie müssen den Adel darum ersuchen, wenn sie zur Succession gelangen wollen.

Dayro, siehe Dairo.

Deale, Schloß an der Küste von Kent, in Engelland, zwischen den Schlössern Sandowne und Walmer, welche 3. Schlösser zur Bedeckung der Dünen bestimmet sind.

Dean-Forest, grosser Wald in Engelland in der Provintz Glocester, zwischen den Flüssen Wye und Severn, darinnen die besten Eichen zum Schiff-Bau wachsen.

Dean-gread, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Debarquiren, heist ausschiffen, Lat. *Exponere e navi; Navem exonerare.*

Debattiren, etwas abthun, eine Streit-Sache beylegen, Lat. *Litem dirimere, componere controversias.* Daher Debatteur, ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilfft beylegen.

Debauche, Unmäßigkeit vornemlich in Essen und Trincken, unordentliches Leben, Lat. *Luxuria, vita solutior.* Daher kömmt Debauche machen, welches so viel heist als Debauchiren, ein unmäßiges und liederliches Leben führen, Lat. *Gregari, Luxuriosè vivere, Vino epulisque obrui*, einen Soldaten debauchiren, heist ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läufft, oder zum Feind übergeht, Lat. *Militem ad fidem violandam allectare.*

Deben, Dewin, festes Schloß in Nieder-Oesterreich nahe bey Haimburg.

Debenham, Stadt in Suffolk, in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, Lat. *contendere*, feil bieten, als Kauffmanns-Waaren, Lat. *Merces venum exponere*, es wird öffters von den Zeitungen gebrauchet, daher kömmt debiteur des nouvelles, der neue Zeitung ausbreitet, Lat. *Novorum buccinator, Nugivendulus.*

Debrecyn, *Debrecinum*, grosse Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Bihar, zwischen Tockay und Waradein, treibt starcke Handlung nach Pohlen, und ist gantz reformirt. Sie liegt an der Theiß, hat weder Thore noch Mauren, sondern ist an etlichen Orten nur mit Plancken versehen. An. 1707. ward sie von dem Kayserl. General Rabutin auf dem Marsch aus Siebenbürgen gäntzlich ausgeplündert und ruiniret, im Jahr 1710. haben sie die Kayserlichen den Rebellen abgenommen, und 1715. ist sie auf dem Reichs-Tage zu Preßburg unter die Königl. Freystädte gezehlet worden. Um diese Gegend ist eine Heide 15. bis 16. M. groß, darinne jährlich sehr viel Vieh aufgezogen, und nach Teutschland und Italien verführet wird. An. 1727. ist dieser Ort bis auf ein Drittheil durch eine von bösen Leuten angelegte Feuersbrunst in die Asche geleget worden.

Debschütz, Schloß in der Ober-Lausitz nicht weit von Reichenbach, davon die alte adeliche Familie von Debschütz ihren Nahmen führet.

Decadence, Abnahme, Abgang, Lat. *Detrimentum*, in decadence kommen, ist so viel als in Verachtung kommen, Lat. *Detrimentum existimationis suæ facere.*

Decampirung, Lat. *Castra movere*, ist die Bewegung einer Armee von einem Ort zum andern, um sich vortheilhafftiger zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erstlich läst man die Artillerie abführen, hernach folget die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Wasser versencket, oder sonst unbrauchbar gemachet.

Decan, Königreich auf der Halb-Insul von Indien, diseit des Gangis, in Asien, welches gegen Norden an das Reich des Moguls, gegen Süden an Bisnagar, gegen Osten an Bengala, und gegen Westen an das Indianische Meer stösset, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgesteine geführet werden. Sein König, der zu Visapur residiret, und gewöhnlich Idalcan oder Dialcan genennet wird, ist dem grossen Mogul tributbar.

Decanat, siehe Dechant.

Decanus im Cardinals-Collegio, siehe Cardinal.

Decem, siehe Decimæ.

Decemviri, sind auf der Universität Leipzig die zehn Personen, welche das Paulliner-Collegium und dessen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Aeltesten jeder Facultät, dem Rectore Academiæ und dem Decano Facultatis Philosophicæ bestehen.

Dechant, *Decanus*, Doyen, ist in den Cathedral- und Collegial-Kirchen der Oberste unter den Canonicis, und nächste nach dem Bischoff und Probst. Im Cardinals-Collegio, in den Klöstern, wie auch in einer jeden Facultät auf einer Universität ist er der Oberste. In einigen Protestantischen Landen heist auch ein Dechant

chant, der als ein Inspector oder Superintendens über eine gewisse Zahl Pfarrer gesetzet. Dergleichen Dechant-Stelle heisset man ein Decanat.

Dechiffriren, heist einen Brieff oder Schrifft, so mit dunckeln Characteren geschrieben ist, auflösen, und dessen Inhalt erklären, Lat. *Notas literarum occultas explicare.*

Dechingen, Städtlein in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen, unweit Nördlingen.

Decidiren, entscheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beylegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache schlichten, richtig machen. Decisum heist ein End-Urtheil, Entscheidung, it. ein Urthel-Spruch. Daher ist ein Decisum geben, eben so viel als decidiren.

Decimæ, *Decem, Dimes*, die Zehenden, war eine gewisse Sorte der Einkünffte, so die Priester und Leviten in der Jüdischen Kirche genossen. Decem ist auch ein jährlicher Erb-Zins, meistentheils in Getraidig und Victualien bestehend, welchen vermöge uhralter Gestiffte und Gewohnheiten, bey den Römisch-Catholischen die Klöster, bey den Protestirenden die Geistlichen, von gewissen Land-Gütern als Partem Salarii empfangen. Doch geniessen auch an manchen Orten hohe Herrschafften, Adeliche Güter und andere Privat-Personen derselben, und können solches Recht verkauffen. Vor diesem waren dreyerley Decimæ, 1) Personales, welche durch die geistlichen Rechte auf allerhand rechtmäßigen Gewinn und Nahrung gelegt worden; so in Teutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2) Prædiales, von Erd-Früchten und Land-Gütern, so in Weitzen, Roggen, Gerste, Hafer, Reiß, Hirse, Linsen, Heu, Obst, Oel, Wein, Holtz und dergleichen bestehen. 3) Mixtæ, von allerley Viehzucht, nach iedes Landes Art. Heutiges Tages hat man noch den grossen Zehend an Weitzen, Korn und allerhand Halm-Gewächse; den Minut- oder kleinen Zehend, so von allerhand Obst, it. Kraut, Rüben, Flachs, und dergleichen, und den Blut-Zehend, oder Fleisch-Zehend, der an lebendigen Thieren und allerhand Geflügel gegeben wird. In Franckreich giebet es Dimes und Decimes. Dimes sind dasjenige, was die Geistlichen von den Layen bekommen. Decimes sind, was die Geistlichkeit selbst dem Könige geben muß. Denn als die Frantzösischen Könige den Creutzfahrten, oder Expeditionibus cruciatis wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobt Land beywohneten, legten sie An. 1189. ein gewisses Geld auf die geistlichen Einkünffte, die Unkosten des Krieges desto besser zu bestreiten. Ob nun gleich nach der Zeit diese Creutz-Züge aufgehöret, so hat man doch ferner eine grosse Anlage auf die Beneficia Ecclesiastica gemacht, und durch ein An. 1516. verfertigtes Reglement, alle Jahr la decime paschaline, oder die decimas von dem Clero, vor den König eingefordert. Die Proportion ist nach den Einkünfften eines ieglichen von den Oberen eingerichtet, und muß unwidersprechlich bezahlet werden. Doch sind die Decimes entweder ordinaires oder extraordinaires. Jene werden alle Jahr abgetragen, und sind seit 1516 den Clerum geleget. Diese aber kommen le 5. Jahr aufs Tapet, und heisset ein Don tuit. Siehe Don gratuit.

Decize, *Decetia*, kleine Stadt in Franckreich der Landschafft Nivernois, wo der Fluß A in die Loire fällt, über welche letztere da eine schöne Brücke gebauet ist. Die S gehöret den Hertzogen von Nevers, welch schönes Schloß daselbst haben.

Deck, suche Overloop.

Deckendorff, kleine Stadt in Bayern, im R Amt Straubingen, nicht weit vom Nördli Ufer der Donau, 5. M. von Straubingen.

Declariren, erklären. Eine Krieges-Decl rion heist, wenn der Krieg öffentlich wide nen Feind beschlossen, ausgeblasen, und ie man verkündiget, auch dessen Ursache dur ne Schrifft im Druck bekannt gemacht w Lat. *Bellum indicere.*

Decliniren, sagt man von der Magnet-N auf einem Compaß, wenn sie nicht gerade den Nord-Pol zeiget, sondern entweder die rechte oder auf die lincke Hand abweic Lat. *Acus magnetica aberrat.* Auch he decliniren bey den Steuer-Leuten die Gra Longitudinis und Latudinis zusammen r nen, wodurch sie sehen können, wie we unter währendem Segeln in Tag und N kommen, Lat. *Gradus longitudinis compu* Es bedeutet auch so viel, als etwas, so nem aufgetragen wird, abschlagen, Lat. *cusare.*

Decolliren, heist, einen mit dem Schwerdt Leben zum Tode bringen, das ist, den K abschlagen, Lat. *Capite plecti.*

Decorationes, heissen bey Opern die gemahl Scenen, Veränderungen und Machinen, auch andere Auszierungen und Gemählde Illuminationen, Ehren-Pforten, Statuen Lat. *Scenarum ornamenta & varietas.*

Decourtiren, abbrechen, abkürtzen, abziehen, *decurtare, detrahere.*

Decretales, ein Theil von dem Corpore Juris nonici, darinnen die Päbstl. Gesetze und V ordnungen enthalten sind, so auf die Fragen Geistlichen und Bischöffe gethan worden.

Decretum, ist ein Befehl, Ausspruch oder V ordnung einer Obrigkeit. Insonderheit d set Decretum der erste Theil im Corpore ris Canonici. Decretiren, beschliessen, ei Ausspruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 5. Me von Zeckelheid gegen Osten.

Dedes, *Dedesus*, ein Theil von dem Berge At in Africa, in dem Königreiche Marocco, in Provintz Tedla. Die Einwohner dessel sind Barbaren, leben von ihrem Viehe, wel sie weiden, und haben weder Religion n Obrigkeit.

Dediciren, heist, einem ein Buch zuschreib Lat. *dedicare.* Daher Dedication, die Z schrifft eines Buchs.

Deduciren, weitläufftig etwas ausführen o erweisen, Lat. *Rem dicendo persequi.* Da Deduction, eine gründliche Vorstellung, ausführlicher Beweis, Lat. *solida demonstra*

…ssio, oder ein Abzug von einer Summa, …t. Deductio a summa.

…cu, hoher Berg in Ungarn, an dem Fluß …mana.

…ee, Dea, Diva, Fluß in Nord-Schottland, …n der Grafschafft Marr, welcher sehr reich an …chsen oder Salmen ist, und sich in das Teut…sche Meer ergeust.

…ee, Fluß in Süd-Schottland in der Grafschafft …llmay, welcher sich der Insul Man gegen …er in das Irrländische Meer ergeust.

…ee, Fluß in Engelland, welcher in der Graf…schafft Merioneth entspringet, und sich bey …ester in den Meer-Busen von Dée am Irr…ländischen Meer ergeust.

…ée, le Golfo de Dée, *Devæ Æstuarium*, ein …er-Busen des Irrländischen Meeres, zwi…schen den Grafschafften Flint und Chester. Er …st nicht breit, erstrecket sich aber ziemlich tieff …s Land hinein.

…epping-market, Stadt in Licolnshire, in En…gelland.

…ers, *Defum*, offener Marcktflecken in Sieben…bürgen, allwo gut Saltz zu finden, und der gros…se und kleine Samosch zusammen fliessen.

…ch selbs etwas thun, heist eigenmächtig sich …etwas unternehmen, darzu man doch kein …Recht hat, Lat. *Propria autoritate, non jure quid facere.*

Defendiren, heist beschützen, vertheidigen; sich …defendiren, sich wehren.

Defensioner, siehe Ausschuß.

Defension-Linie, ist diejenige, welche einen …Bastion flanquiret oder bestreichet, und welche …von dem Flanc, der dem Bastion entgegen ste…het, gezogen ist, Lat. *Munitio lateralis propugnaculi.* Siehe Math. Lex.

Defensions-Wercke einer Festung sind die …Brust-Wehren, Flances, Casematten oder …Fausse-brayes, welche die Posten, so ihnen ge…gen über stehen, bedecken und beschützen, Lat. *Munitiones urbis.*

Defensive gehen, heist den Feind nicht anfallen …wollen, sondern alle Gelegenheit mit ihm zu …schlagen vermeiden, weil man entweder gegen …denselben nicht starck genug ist, oder Zeit ge…winnen will, sich besser in Positur zu setzen, Lat. *Bellum non inferre, sed propulsare.*

Defensor Fidei, ein Beschützer des Glaubens, …wird der König in Engelland genennet, und …hat Pabst Leo X. dem König Heinrich VIII. zu…erst diesen Titul beygeleget, weil er An. 1522. …ein Buch mit eigener Hand wider Lutherum …geschrieben.

Deferiren, etwas zumuthen, auftragen und an…bieten, Lat. *Deferre, demandare.* Das Jura…ment deferiren, heisset in Rechten einem einen …Eid zumuthen oder abfordern, Lat. *Jusjuran…dum deposcere, exigere.*

Defilée, Lat. *Angustiæ viarum*, ein enger Weg, auf …welchem nur eine Person hinter der andern, …oder doch nur wenig Personen neben einander …marschiren können; daher heist Defiliren, …wenn die Trouppen durch enge Wege marschi…ren müssen, oder sonst in guter Ordnung fort…rücken, Lat. *Angusta via procedere.*

Definitiv, *Sententia decretoria*, heist ein solches Urtheil oder rechtlicher Ausspruch, dadurch ein bisher währender Proceß seine Endschafft erreichet.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Asses…sor oder Rath eines Ordens-Generals oder ei…nes Obern in gewissen Klöstern ist, Lat. *Ordini ecclesiastico ejusque præfecto a consiliis.*

Defrayiren, einen auslösen, Kost- und Zehrungs…frey halten, Lat. *Sumptus suppeditare.*

Deffrerdar, siehe Teffrerdar.

Degagiren, befreyen, entledigen, losmachen, Lat. *Extricare, expedire.*

Degay, festes Städtlein an dem Fluß Kulp, in Croatien, dem Römischen Kayser gehörig.

Degenberg, Herrschafft und Schloß in Unter…Bayern, ins Amt Straubingen gehörig.

Degeneriren, übel gerathen, aus dem Geschlecht oder Geschirr schlagen.

Degligineur, Stadt auf der Insul Ceylan, und die Residentz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaulenda for…tificiren lassen, um sich dahin zu salviren, wenn seine Unterthanen wider ihn einen Aufstand machen.

Degradiren, *exangurare*, absetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus seiner geistlichen Präroga…tiven, oder ein vornehmer Minister seiner Ehren-Aemter, gewisser Verbrechen wegen, entsetzet wird. Wenn ein Catholischer Geist…licher entweihet oder degradiret wird, so stel…let man ihn in seinen Ordens- oder Amts-Klei…dern vor den Bischoff, welcher gleichsam das Urtheil der Absetzung, so über ihn gesprochen worden, vollziehet. Derowegen fasset er in …Beysein des weltlichen Richters öffentlich ein Stücke Glas oder ein Messer, und besche…bet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung gesalbet worden, des…gleichen auch die Blatte am Haupte. Hier…auf nimmt er ihm einzeln und nach der Ord…nung alle heilige Zeichen und Zierrathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt …ziehet er ihm auch das geistliche Kleid aus, und …dargegen ein weltliches an, dabey er zu dem …weltlichen Richter saget: daß er ihn nunmehr …als einen, wegen seiner Laster abgesetzeten, ent…weiheten, entkleideten, und aller Ehr entsetzten …Menschen, unter sein weltliches Gerichte neh…men möge.

Dehli, eine schöne und wohlbefestigte Stadt in …dem Reich des grossen Mogols, in Asien, wel…che Cha Jehan erbauen lassen, um seine Resi…dentz daselbst zu nehmen, weil die Sommer…Hitze zu Agra allzuhefftig ist.

Dehors, siehe Aussenwercke.

Deinse, *Deinsa*, kleine befestigte Stadt in der Ca…stellaney Cortryck, im Oesterreichischen Flan…dern, am Fluß Lis zur lincken Hand, 3. Meilen von Gent.

Deinsen, heisset zurücke weichen, wenn nemlich …in einer See-Schlacht ein Schiff übel zuge…richtet und gezwungen wird, aus der Flotte zu…rück zu weichen, Lat. *ex acie recedere.*

Deinz, Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, …2. Meilen von Pilsen.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen, im Elnbogner-Kreise, 2. Meilen vom Carls-Bade,

Marggrafens Louis von Baden Erben zugehörig.

Deisten, eine Secte, deren Ober-Haupt in Pohlen 1564. ein Prediger zu Cracau, Nahmens Georgius Pauli, gewesen seyn soll. Ihr vornehmster Glaubens-Artickel ist dieser, daß GOtt der Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht in drey Personen sind, und daß sie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein seye, nicht aber ein solches Wesen haben. Sie sagen, es sey nur ein GOtt, und sey der Sohn und der Heil. Geist nicht wahrer GOtt, sondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deisten diejenigen, welche einen GOtt, göttliche Fürsehung, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Strafen nach dem Tode, weiter aber von Glaubens-Articuln nichts glauben.

De Jure etwas thun, heist mit Recht und Fug etwas thun, darwider sich niemand beschweren kan, Lat. *Jure sto uti.*

De las Huelgas, Nonnen-Kloster in der Stadt Burgos, in Alt-Castilien in Spanien, allwo 150. Nonnen aus den edelsten Geschlechtern erhalten werden, unter welches auch 14. Städte und 50. Dörffer gehören.

Delaware, *Delavarus*, Fluß in Nord-America, welcher in Pensylvanien entspringet, den Golfo de Deware machet, und alsdenn in das Mar du Nort sich ergiesset.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, zwischen der Ens und Lippe in Westphalen, gehöret unter das Stifft Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas zu verrichten aufgetragen wird. Delegatus Judex, oder Commissarius, ein nachgesetzter Richter, dem von dem ordentlichen Richter etwas in seinem Nahmen zu schlichten aufgetragen ist. Delegiren, übergeben, abordnen, einen andern an seine Stelle bestellen.

Delfino, Hafen auf der Insul Chio, in dem Archipelago, welcher von einem grossen und festen Thurme beschützet wird.

Delfland, also wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, so zwischen Rhynland, Schieland, der Maas und dem Meer liegt.

Delfshaven, *Delphorum Portus*, grosses Dorff oder Flecken in der Grafschafft Holland an der Maas, eine Viertel-Meile von Rotterdam, von dar ein grosser Canal nach Delft gehet.

Delft, *Delphi*, *Delphium*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüssen Gaech und Schie, wo viel irdenes Geschirr auf Art des Porcellans gemacht wird. Die umliegende Gegend heist Delfland, und diese Stadt ist die dritte in der Ordnung der 18. Städte, so Deputirten in die Versammlung der General-Staaten schicken.

Delfziel, *Arx Delfzilia*, Festung in der Provintz Gröningen, am Einflusse des Flusses Fivel oder des Damster-Diep in den Fluß Embs, allwo sie einen guten Hafen hat.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, in der Provintz Zanguebar.

Delgoy, Insul in dem Flusse Wolga, darau Stadt Astracan liegt.

Deli, also nennet man des Groß-Veziers Wache, und darff er hierzu 100. bis 400. M halten, Lat. *Corporis custodes aulæ Turcicæ puratorum Principis.* Sie haben 12. b Asper des Tages, und sind mehrentheil aus Bosnien und Albanien. In der Stad hen sie zu Fuß vor dem Groß-Vezier her, machen ihm Platz, wenn er sich nach dem van begiebet, wenn er aber zu Felde gehet sind sie zu Pferde, und wird ihr Capitain libachi genannt. Ihre Waffen sind ein garische Lantze, ein Degen und eine St Axt, worbey einige noch Pistolen in den tel stecken.

Deliberation, Berathschlagung, Bedencken. liberiren, sich berathschlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heist derjenige, der etwas straff verbrochen hat.

Delitsch, *Delicium*, Stadt, Schloß und A Meissen, dem Hertzog zu Sachsen-Merse gehörig, 3. Meilen von Leipzig.

Dellenilde, kleine Stadt nebst einem Hafen der Schottischen West-Insul Lewis, a West-Seite.

Delly, *Dellium*, Königreich und Stadt im des Moguls, in Asien.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwi Marsal und Metz.

Delmenhorst, Grafschafft im Nieder-Sä schen Kreise an der Weser, zwischen Mün Ost-Friesland und Bremen, dem Kön Dännemarck seit 1667. da die Grafen von denburg und Delmenhorst ausgestorben, rig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls menhorst, *Delmenhorstium*, lieget an em se Delmen, 2. M. von Bremen, und hat ei ringes Schloß. Anno 1711. wurde diese G schafft vor 80000. Species Thaler a Ha ver auf 20. Jahr verpfändet, und die jähr Revenuen davon an statt der Intresse solcher Zeit zu geniessen, abgetreten es ist dieses Capital von denjenigen drey Millio Thalern, vor welche Dännemarck das Her thum Bremen an Hannover überließ, abg gen, und also wieder bezahlet worden.

Delmino, Damnio, *Delminium*, *Dalminium*, Türckische Stadt in Bosnien, war vor di die Hauptstadt einer kleinen Republic, aber ist es ein schlechter Ort.

Delmona, Fluß im Hertzogthum Meyland, cher in dem Cremonesischen entspringet, bey Bozzuolo in den Oglio fällt.

Delmont, siehe Delsperg.

Delogiren, ausjagen, vertreiben, aus der bi rigen Possession einander stossen, Lat. *G locoque depellere.*

Delos, siehe Sdilles.

Delphinat, siehe Dauphiné.

Delphino, vornehmste Stadt im Epiro, in G chenland, wo der Türckische Sangiac sei Sitz hat.

Delsperg, Delschperg, Delmont, kleine St am Fluß Birs, im Bischoffthum Basel, schen Solothurn und Brondrut, davon die lies

liegende Gegend das Delsperger Thal genannet wird.

Delta heisset die Insul beym Einflusse des Nili in Egypten in Africa, welcher durch seine Arme die Figur eines Griechischen Δ machet. Sie ist überaus fruchtbar und hat civilisirte Einwohner.

Demantelliren, heisset so viel als die Mauren und Festungs-Wercke einer Stadt abwerffen und niderreissen.

Dembroriza, siehe Dombroriza.

Deme, Fluß im Brandenburgischen Preussen, so den Curischen Haff mit dem Fluß Pregel vereiniget.

Demer, Fluß, welcher im Stifft Lüttich entspringet, sich mit der Dyle vereiniget, und hernach mit derselben bey Ruppelmonde in die Schelde fällt.

Demetriade, Stadt in Thessalien in Griechenland, in der Landschafft Magnesia, hat einen Bischoff unter Larisso gehörig.

Demetriowitz, *Demetriovitia*, kleine Stadt im Hertzogthum Smolensko, in Litthauen.

Demi-Gorge, ist an einer Festung diejenige Linie, welche von dem Flanc, oder von dem Winckel der Courtine in das Centrum des Bastions gezogen, Lat. *Collum propugnaculi*. Siehe Mat. Lex.

Demi-Lune, siehe Halber Mond.

Demitrioff, *Demitriovia*, Stadt in der Moscowitischen Provintz Oustiough, am Fluß Dwina.

Demlingen, ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken.

Demmin, *Demminum*, befestigte Stadt in Pommern, in dem Stettinischen Gebiet, ist ein fester Paß am Fluß Peene, auf den Mecklenburgischen Grentzen, hat sonst der Cron Schweden gehöret, ist aber im Frieden 1721. dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, abgetreten worden.

Democratie, ist eine Regiments-Form, worinnen das höchste Regiment von dem gantzen Volck geführet wird.

Demoliren, heist etwas aus dem Grunde schleiffen, und dem Erdboden gleich machen, Lat. *Funditus delere, destruere.*

Demona, Val di Demona, *Vallis Demonæ*, vel *Nemorensis*, die Nördlichste und gröste Provintz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der Flüsse fruchtbar ist.

Demont, Stadt in Piemont in der Marggrafschafft Saluzzo, am Fluß Stura, nebst einem Castel auf einem sehr hohen Felsen.

Demontiren, einen Reuter vom Pferd absetzen, und seine Montirung nehmen, Lat. *Ex equo deturbare, armisque & vestibus spoliare.* Ein Stück aber demontiren, geschiehet, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar machet, Lat. *Tormenta pedamentis deponere, dejicere, eorumque usum infringere.*

Demotica, eine sehr anmuthige Stadt, nahe am Mare Maggiore, ohngefehr 6. M. von Adrianopel gelegen. Sie wird von den Türcken insgemein Demotica, von andern Nationen aber Timortocca oder Demvitocca genennet. Die Stadt ist offen, hat aber ein auf einem Berge gelegenes festes Schloß.

Demain, siehe Denin.

Denarius S. Petri, Peters-Groschen, ist eine Anlage eines Denarii auf iedes Haus, welches vormahls in Engelland dem Pabst als ein Opffer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabst zerfallen, zur Königlichen Kammer gezogen. König Ina stifftete selbigen Anno 740. und man nennet ihn noch anietzo Rome-peny, oder Romescoth.

Denbigh, *Denbigensis Comitatus*, Grafschafft in Nord-Walles in Engelland, welche gegen Westen an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgommery, gegen Osten an Shrop und Chester, und gegen Norden an Flint und das Irrländische Meer grentzet. Sie ist kalt und gebürgicht, aber gesund, und hat ungefehr 30. M. in der Länge, und 18. in der Breite.

Denbigh, *Denbiga*, Hauptstadt in vorgemeldter Grafschafft, an einem kleinen Flusse, Istrad genannt, welcher sich 3. Meilen davon mit der Cluyd vereiniget.

Denckendorff, Probstey und Kloster des Ordens des heiligen Grabes zu Jerusalem, eine Stunde von Eßlingen, und 3. von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, allwo 1713. eine neue Kloster-Schule vor 25. Fürstliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Denre, Tenre, *Tenera*, Fluß in Oesterreichischen Niederlanden, welcher im Hennegau entspringet, und sich bey Dendermonde in die Schelde ergeust.

Dendermonde, *Teneramunda*, befestigte Hauptstadt einer weitläufftigen Herrschafft im Oesterreichischen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fället, 5. M. von Gent.

Denger, Denninger, *Teruncius Russorum*, ist eine bekannte Rußische Müntze, so einen halben Holländischen Stüber oder drey gute Pfennige ausmacht. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Roß, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen sind auf beyden Seiten mit Schrifft, oder haben auf einer Seite einen Reuter.

Denia, *Dianium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Hafen an den Küsten des Königreichs Valencia in Spanien. Nahe darbey ist eine kleine Insul gleiches Nahmens.

Denickon, Nonnen-Kloster Cistercienser-Ordens, in der Schweitzerisch. Landschafft Türgow.

Denier, *Denarius*, Kupffer-Müntze in Franckreich, und der zwölffte Theil eines Sols. Siehe Natur-Lex.

Denigriren, einen verleumden, anschwärtzen, Lat. *De fama alicujus detrahere.*

Denigu, *Denigotia*, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Ursprunge des Flusses Zanaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwischen Valenciennes, und Douay, an der Schelde, deren Capitul aus einer Aebtißin und 18. Adelichen Fräulein bestehet, davon jene den Titul einer Gräfin von Ostrevan führet, und einen vielfärbichten Habit träget, die übrigen aber haben einen gantz weissen Habit, und einen weissen Uberrock, nebst einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können sich dieselben nach Belieben daraus verheyrathen.

Dennemarck, siehe Dänemarck.

Dennenbach, reiche Abtey im Brißgau.

Denninger, siehe Denger.

Dennstädt, suche Tennstädt.

Denominiren, benennen, Lat. *Candidatos nominare, nominatim designare*, wird sonderlich gebraucht von denen, die iemanden zu einem Amte ernennen, und solchen einem höhern zur Confirmation vorschlagen. Wer solches zu thun befugt ist, von dem sagt man, daß er das Jus denominandi habe.

Denre, siehe Dender.

Denstädt, siehe Tennstädt.

Denta, Flecken in Ungarn zwischen Temeswar und Panzova am Fluß Temes, welcher 1717. wegen seiner vortheilhafften Situation von denen Kayserlichen befestiget wurde.

Denunciren, einen angeben, beschuldigen, Lat. *Deferre nomen alicujus apud magistratum*. Daher Denunciation, die Ankündigung, Anzeigung eines Lasters bey der Obrigkeit. Denunciant, der etwas bey der Obrigkeit angiebt.

Denunzie secrete, werden zu Venedig diejenigen Zettul genennet, welche ein ieder, wer der Republique etwas ingeheim eröffnen will, in gewisse Marmorsteinerne Löcher an dem Palazzo di S. Marco und andern Gebäuden werffen kan, Lat. *Literæ tecto nomine referentes de qua re ad senatum.*

Deols, Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Berry in Franckreich.

Depasata, suche Pesaros.

Depeches, heist die Abfertigung der Posten, Boten und Briefe, Lat. *Nuntius*, daher *depechiren*, abfertigen, beschleunigen, fortschicken, Lat. *Nuntium mittere*. Zu Madrit am Spanischen Hofe ist der Secretario de las Depechas einer von den vornehmsten Ministern, und bey uns so viel als ein geheimder Staats-Secretarius.

Dependentzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demselben muß gezogen oder gerechnet werden. Teutschland hat den schädlichen Sensum dieses Wortes mit seinem grossen Ruin erfahren, als die Frantzosen 1680. zu Metz und Brisach die so genannten Reunions-Cammern anlegten, die unterm Vorwand der Dependentzien, Zugehörungen und Connexionen, gantze Stifter, Bißthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften von dem Reiche abrissen, die zehn Reichs-Städte im Elsaß an Franckreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681. wegschnappten, die Pfaltz-Grafen von Zweybrücken, Birckenfeld und Veldentz, wie auch den Hertzog von Mümpelgard, und die Marggrafen von Baden zu Frantzösischen Lehn-Leuten machen wolten.

Dependiren von einem, einen in gewissen Stücken für seinen Obern erkennen müssen, Lat. *Alicui subesse*. Es dependiret nicht von mir, heist, es stehet nicht in meiner Macht, Lat. *Non est in mea potestate situm.*

Depfort, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, wo der Fluß Ravensbrun in die Temse fället, hat ein wohlversehenes Magazin, allwo viel Schiffe gebauet werden. Sie wurde sonst auch West-Greenwich genannt.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen und in Verwahrung geben. Auf Universitäten es, die von Schulen ankommende junge denten mit sonderlichen Ceremonien benehmen und vexiren, ehe sie in die Zahl der vium Academicorum aufgenommen wer Dergleichen Schwäncke nehmen auch Handwercks-Innungen mit ihren aus Lehre gehenden Jungen vor, wenn sie los sprochen, und zu Gesellen gemachet wer Lat. *Initiatio academica, opificum.*

Depositarius, heist derjenige, dem etwas aufzuben gegeben worden.

Depositor, Deponens, ist derjenige, der einem was in Verwahrung giebt.

Depositum, heist in Rechten ein Contract, du welchen einer etwas bey einem guten Freu niederlegt, oder ihm aufzuheben giebt, also ers wieder fordern könne, wenn es ihm belie

Depossediren, einen aus dem Besitz eines G thes setzen, Lat. *Depellere de possessione.*

Deputat, *Annua*, die Besoldung, der Unterh welche grosse Herren ihren Bedienten, Früchten, Holtz und dergleichen jährlich chen lassen. Daher kommt Deputat-H und dergleichen.

Deputatio, eine Absendung, Gesandtschafft, getragene Verrichtung und Verordnung zu ner Sache, Lat. *Legatio.* Daher deputiren, schicken, abordnen, Lat. *Legatos mittere.*

Deputations-Tage im Römischen Reiche. S he Reichs-Deputationes.

Deputirte, *Delegati*, werden diejenigen Perso genennet, so die Unterthanen an die Obrig ten abschicken. Deputirte zu Felde, Lat. *D gati castrenses*, aber heissen diejenigen, wel in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten Holland mit zur Armee abgeschicket werd ohne deren Vorbewust, Beyrath und Einw ligung der commandirende General nic hauptsächliches vornehmen darff.

Dequin, *Dequinum Regnum*, Königreich in A ca, in Nubien.

Derbent, Demircapi, *Alexandria Albaniæ*, St und Castell in der Asiatischen Landschafft G orgien, nebst einem guten Hafen am Caspisch Meer, von welchem sie nur ungefehr dreyhu dert Schritt entfernet ist, und dem Köni von Persien gehöret, sich aber im Aug. 17 bey Annäherung der Rußischen Armee an d Czaar ergeben. Die meisten Reisenden ko men auf diesen Ort zu, welche zu Lande n Persien, und aus allen andern Südlichen L dern Asiens in Moscau und die benachbart Nord-Länder reisen wollen.

Derbyshire, *Comitatus Derbicensis*, Grafscha in der Provintz Mercien, mitten in Engelan welche gegen Norden Yorck, gegen Süd Leicester, gegen Westen Stafford, und geg Osten Nottingham hat. Die Lufft darinnen gesund, und die Provintz sehr reich an Ste Kohlen, Alabaster, Crystall und Marmor, d stärckste Handel aber wird mit Bley getrieb welches darinne das beste in Engelland, nicht gar in Europa ist. Die Hauptstadt da inne heist Derby, *Derventia*, ist wohl geba und wohl bewohnt, liegt am Flusse Derwen über welchen daselbst eine Brücke gehet, u

hat einen schönen Pallast, darinne die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

Derenburg, Herrschafft und Stadt gleiches Nahmens, zwischen dem Fürstenthum Halberstadt und den Braunschweig-Lüneburgischen Landen, gehöret als ein Stifft-Sandersheimisches Lehn dem Könige in Preussen, und ist An. 1715 der Regierung und Amts-Cammer zu Halberstadt incorporiret worden. Vor etlichen Jahren hat es noch der Adelichen Familie von Veltheim gehöret.

Derg, *Dergus*, grosser See in Irrland, welchen der Fluß Shannon machet, an den Grentzen von Connaugty und Mounster.

Derg, siehe Dirg.

Derlingthon, siehe Darlingthon.

Dermouth, siehe Dertmouth.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 1. Meile von Limburg, dem berühmten Geschlecht derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Haus, gehörig.

Dernbach, war eine Reichs-Gräfliche Familie im Fränckischen Kreise, welche das Ertz-Marschall-Amt von Würtzburg besaß, und 1697. mit Grafen, Joh. Ottone, wieder ausgestorben ist.

Dernburg, siehe Derenburg.

Dernis, Stadt und Festung in Dalmatien, am Fluß Cicela, den Venetianern gehörig.

Deroga, Lat. *Judex Persarum inferior*, ist in Persien ein Richter, welcher dem Divan-Bey nachgesetzet ist, und an diesen appelliret jederman, wer von jenem beschweret worden ist. Der Deroga straffet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Straffe verdienet haben.

Derogiren, abschaffen, vermindern, ein Gesetz durch das andere aufheben, Lat. *Lege nova vetere tollere.*

Deroute, die Unordnung oder Zerstreuung eines Kriegs-Heeres, Lat. *Fuga.*

Derpt, Dörpt, Dorpat, *Derptum*, *Derbatum*, Moscowitisch Jurgegorod, Hauptstadt im Derptischen Kreis in Esthen, in Liefland, am Fluß Embeck, 30. Meilen von Riga. Sie war befestiget, und hatte eine gute Citadelle, nebst einer Universität, welche 1632. daselbst gestifftet, 1699. aber nach Pernau verleget worden. So war auch allhier die Cantzelley oder das höchste Gerichte in Liefland, sie wurde aber 1704. von den Moscowitern erobert und gäntzlich ruiniret.

Derry, *Deria*, kleine Stadt auf der Insul Inis-Owen, in der Grafschafft Dungall, in der Irrländischen Provintz Ulster.

Derschau, siehe Dirschau.

Derschelling, suche Schelling.

Dert, Dart, Fluß in der Englischen Provintz Devonshire, welcher sich bey Dartmouth in das Britannische Meer ergeust.

Dertosa, siehe Tortosa.

Dervis, Lat. *Cœnobitæ*, *Monachi Turcici*, bedeutet alle Türckische Ordens-Leute insgemein, wie durch das Wort Münch alle Christliche Ordens-Leute verstanden werden. Absonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stiffter Mevelava also genennet, welche alle Donnerstage fasten, bis die Sonne untergehet. Alle Dienstage und Freytage prediget ihr Superior im Kloster, und hierauf grüssen sie ihn alle mit tieffgebücktem Leibe. So dann drehen sie sich geschwind herum, da immittelst einer auf einer Flöte spielet, und so bald diese Music aufhöret, stehen sie alle still. Ihr vornehmstes Kloster ist in Natolien, unweit Cogni, darinnen sich bey 500. dergleichen Münche, nebst ihrem General, den sie Azen Beba, das ist, den grösten Vater, nennen, befinden, und wenn sie allgemeine Capitul halten, kommen ihrer bey 8000. zusammen. Es ist ihnen erlaubt, Wein zu trincken, welcher Freyheit sie sich auch wohl bedienen, übrigens geloben sie die Gelübden der Keuschheit, Armuth und Gehorsams, es darff aber derjenige, welcher die Gabe der Keuschheit nicht hat, aus dem Kloster gehen.

Derwent, Fluß in Engelland, welcher mitten durch die Provintz Derbyshire fliesset, und sich in die Trente ergeust.

Derwentwater, eine See in der Englischen Provintz Cumberland, 3. viertel Meilen lang, welchen der Fluß Derwent, nicht weit von seinem Ursprunge machet, und darauf sich drey kleine Insuln befinden.

Dery, siehe Dirg.

Desaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala in Nord-America, sonst auch Riviere de Saint-Jean genannt. Er entspringt aus dem grossen Nicaragua, ist zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana sehr bequem, und fället in das Mar du Nord.

Desaguadero, *Emissarius*, Fluß in Süd-America, entspringt aus dem Gebürge Andes, in der Landschafft Chili, und fällt in das Magellanische Meer.

Desana, kleine Stadt, nicht weit von Vercelli in Piemont.

Desarmiren, entwaffnen, die Waffen nehmen, wehrlos machen, Lat. *exarmare*, *armis nudare.* Dis widerfähret nicht allein einer Garnison, oder Militz, die sich auf Diseretion ergeben müssen; sondern auch der Bürgerschafft, wenn der Uberwinder derselben nicht viel Gutes zutrauet, und sich einer Revolte befürchtet.

Desavantage, Lat. *Damnum*, *Pernicies*, Schade, Nachtheil oder Verlust. Daher Desavantageux, schädlich und nachtheilig, Lat. *Quod pernicio sum fraudique est.*

Descendenten, *Descendentes*, werden die Freunde in absteigender Linie, als Kinder und Kindes-Kinder genennet.

Descente, Sbarco, heisset eine Landung, wenn man nemlich das Kriegs-Volck ans feindliche Land setzet, und daselbst Posto fassen läst, ein gewisses Vorhaben auszuführen, Lat. *Copias ex classe in hosticum educere.* Man verstehet auch bey Festungen durch eine Descente einen gewissen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben oder zu den Minen hinunter gehen kan, Lat. *Via quæ sub terra in fossam & cuniculos ducit.*

Deschna, Städtlein im Bechiner-Kreise in Böhmen, nebst einer schönen hohen Kirche.

Dese, Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifft

Stifft Lüttich entspringet, und sich 1. Meile von Hertzogenbusch in die Maas ergeust.

Desembargo del Paco, *Judicium Lusitaniæ aulicum*, ist das Königliche Gerichte in Portugall, wo die Appellationes angenommen, Königliche Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones bestätiget, und alle Königliche Actus Jurisdictionis verrichtet werden; daher es dem Königlichen Hof überall folget. Es bestehet aus einem Präsidenten und 5. Räthen, welche man Desembargadores nennet.

Desenberg, Diesenberg, festes Schloß bey Warburg im Stifft Paderborn, in Westphalen, gehöret anietzo als ein Paderbornisches Lehn den Herrn von Spiegel, welche sich in die Diesenberg- und Pickelsheimische Linien abtheilen.

Desenzano, *Desentianum*, mittelmäßige Stadt in der Venetianischen Landschafft Brescians, am Lago di Garda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Desert, heist in Rechten so viel als verlassen, verloschen, verabsäumet. Daher sagt man: die Appellation, der Beweis ꝛc. ist desert, das ist, versäumet.

Deserteur, ein Soldate, welcher von seinem Regiment oder Compagnie entläufft, Lat. *Desertor, Transfuga.*

Desertion, Verlassung, wenn ein Ehegatte den andern boshafftig verlässet, Lat. *Desertio thalami*, ingleichen die Versäumung in Rechten an dem Beweis, Eyd, Appellation, Lat. *Desertio causæ.*

Deserviren, im Kriege von seinem Regiment oder Compagnie weglauffen, Lat. *Militiam fuga deserere*; oder zum Feinde überlauffen, Lat. *Desertis signis ad hostes perfugere.*

Desio, *Desium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nahe bey der Stadt Meyland, zwischen den Flüssen Seveso und Lambro, dem Marchese Menrici gehörig.

Desirade, Deseade, Desiderade, eine von den Insuln Antilles, in Süd-America, sie ist klein, aber sehr fruchtbar, und gehöret den Frantzosen, welche einige Colonien daselbst haben.

Desme, Castell in Ungarn nicht weit von Gyula.

Desmound, *Comitatus Desmoniæ*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Bayen von Bantris und Mayra.

Desna, siehe Dezna.

Desordre, Unordnung und Verwirrung, Lat. *Confusio, Perturbatio.* Dergleichen hauptsächlich im Kriege von den Soldaten gesagt wird, Lat. *Acies perturbata.*

Desperiren, verzweiffeln, verzagen. Desperat, verzweiffelt, Hoffnungs-los, verwegen. Daher sagt man: Die Soldaten haben desperat gefochten, sie haben ihr Leben in die Schantze geschlagen, als ob sie keine Hoffnung zu leben hätten, Lat. *Fortissime pugnando extrema experiri.* Aus Desperation, heist aus Verzweiffelung etwas thun, Lat. *ad desperationem adduci.*

Despotæ, werden die Fürsten in der Moldau, Wallachey und Servien genennet, nachdem sie sich dieser Fürstenthümer bemächtiget. Denn vorher, da sie noch unter die Ungarischen Könige gehörten, nannte man sie nur Woywoden. Die Griechen pflegen auch ihre Bischöffe Despoten zu nennen.

Despotat, kleine Landschafft in Livadien in Griechenland, an der Küste des Jonischen Meers zwischen den beyden Golfes von Lepanto und Prevesa, den Türcken gehörig, welche es im Carlowitzischen Frieden 1699. von den Venetianern bekommen.

Despot-Jailaki, kleiner Ort in Thessalien in Griechenland, nicht weit von Larissa.

Despotiquement, despotisch einen tractiren, heist so viel als die Ober-Herrschafft über ein haben wollen, einen sehr gering und gleichsam sclavisch halten.

Dessau, *Dessavia*, Stadt im Fürstenthum Anhalt, am lincken Ufer der Mulda, welche eine Stunde darvon mit der Elbe vereinigt, nebst einem Fürstlichen Schloß, auf welch der Fürst von Anhalt-Dessau residiret. ist Lutherisch und Reformirt, lieget 7. Mei von Leipzig, 5. von Halle und 15. von Ber und hat einen guten Lachsfang und stattlic Thier-Garten. Der ietztregierende Fürst selbst, Leopoldus, ist gebohren den 3. Jul. 16 hat seit 1693. regieret, und als General der Preußischen Infanterie in Italien und Niederlanden sich durch seine Helden-Tha einen grossen Ruhm erworben, ist auch Königlicher Preußischer General-Feld-M schall worden. Seine Gemahlin Anna Lo von Posen aus Dessau, ist 1677. gebohren, 16 vermählet, und 1701. in den Fürsten-St erhoben worden. Der älteste Printz heist M helmus Gustavus, und ist 1699. den 20. J gebohren.

Dessein, *Consilium*, *Propositum*, ein gewisser schlag oder Vorhaben. Siehe Natur-Lex.

Destiniren, verordnen, bestimmen, wiedmen.

Detachement, Lat. *Delecta manus militum, pia in expeditionem delectæ*, ist ein absonderlic Corpo Kriegs-Volck, welches man aus ein grössern Corpo oder vielen andern nimm entweder selbiges zur Belagerung eines Or oder zu einem andern Absehen im Felde zu brauchen. Insgemein sind diejenigen D tachements, welche man zu Belagerungen wendet, nicht so starck, als diejenigen, so m ins Feld marschiren lässet, und welche unt weilen einer Armee nicht ungleich sind.

Detachirte Wercke, Lat. *Munitiones omnium extremæ*, in einer Festung, sind diejenigen, wel von den Bastionen abgesondert sind, und weder zu Defension eines schwachen Orts, gegen das Feld, um dem Feind das Erdr von der Contrescarpe desto länger zu disp ren, angeleget werden.

Deterioriren, verwüsten, ärger und schlim machen, Lat. *Deterius facere.* Daher Dete ration, die Verwüstung.

Determiniren, Lat *Definire*, beschliessen, und Ort bestimmen. Ein determinirter Me heist, der sich bald fassen kan, homo promtiss ingenii.

Dethronisatio, heisset der Actus, wenn ein Kö oder Potentat seines Thrones unfähig erk und von der Königlichen Würde gest

wird, Lat. *Solio aliquem pellere, dignitate regia aliquem exuere.*

Detmold, *Detmoldia*, Stadt und Amt in der Grafschafft Lippe, am Fluß Wehre, nebst einem befestigten Schloß, auf welchem die regierende und älteste Linie der Grafen von der Lippe residiret. Vor dieser Stadt hat der Graf Friedrich Adolph einen kostbaren Garten und artige Favorita angeleget.

Detnecum, Schloß in Ober-Ungarn, an den Oesterreichisch- und Mährischen Grentzen.

Detroit, siehe Fretum.

Dettelbach, Tettelbach, kleine Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Würtzburg, 2. M. von Würtzburg.

Dettenborn, siehe Dietenborn.

Deva, also heissen zwey Flüsse in Spanien, davon einer bey dem Gebürge S. Adriano entspringet, bey Placentia vorbey, und hernach in das Cantabrische Meer fliesset. Der andere entspringt in Asturien, an den Grentzen von Gallicien, und vereiniget sich bey Oviedo mit dem Fluß Ove.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biscaya, in dem Gebiet von Guipuscoa, in Spanien, am Einfluß des Flusses Deva, welcher wegen des Wallfisch-Fanges berühmt ist, und einen guten Hafen hat.

Deva, Diemerich, hohes Berg-Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Fluß Marosch, da bey sich unten am Berge ein ziemlich grosser Marckt-Flecken gleiches Nahmens befindet. Der Kayserliche General, Graf von Steinville, hat gegen Westen eine neue Fortresse im Morasse anlegen lassen, auch unweit davon am Fluß Marosch denen Bulgaren Platz zu einer neuen Stadt angewiesen, welche nunmehro dieselben zu bauen angefangen haben.

Devalviren, heisset absetzen, verruffen, und wird von der Müntze gebrauchet, wenn dieselbe in einen geringern Werth gesetzet wird, Lat. *Pretium monetæ imminuere.*

Devanapatnam, siehe S. David.

Devastiren, verwüsten, alles ruiniren, plündern, Lat. *Depopulari.* Daher Devastirung, die Plünderung und Verwüstung.

Deucaledonius, siehe Caledonische Meer.

Deventer, *Daventria*, Hauptstadt in der Provintz Ober-Yssel, am Fluß Yssel zur rechten Hand. Sie ist schön, groß, volckreich, nach der alten Manier befestiget, und hat ein Gymnasium illustre.

Devise, ein Wahlspruch oder Sinnbild, Lat. *Symbolum, arguta inscriptio.*

Devises, Flecken in der Landschafft Wilton, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Wallonischen Flandern, so unterhalb der Stadt Rysel in die Lys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Wallonischen Flandern, wo der Fluß Deule in die Lys fällt.

Devoir, Lat. *Munus, Officium*, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, item Ehrerbietigkeit, Gebühr. Sein Devoir abstatten, ist so viel, als seiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß thun, dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfordert, Lat. *Munere suo defungi.*

Devolviren, etwas auf einen andern bringen oder vererben.

Devolutionis Jus, ist in Brabant ein Recht, vermöge dessen die Kinder erster Ehe alles erben, was die Eltern Zeit währender solcher ersten Ehe erworben und erlanget haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Usumfructum auf Lebens-Zeit davon zu geniessen.

Devon, Devonshire, *Devonia*, grosse Landschafft in Engelland in Westsex, nebst dem Titul einer Grafschafft, welche gegen Westen an Sommerset und Dorchester, gegen Osten an Cornwall, gegen Süden an das Britannische Meer, und gegen Norden an den Canal von Bristol grentzet. Das Erdreich ist fruchtbar an Getraide und Gras, und an etlichen Orten so fett, daß man Sand darauf streuen muß, von denen Manufacturen aber ist das Tuchmachen die vornehmste, und aus denen Felsen wird der Magnetstein gebrochen.

Devotion, heist eigentlich die Andacht, Lat. *Pietas, Religio*, oder ein Gelübde, Lat. *Votum*, hernach auch die Unterthänigkeit und der Respect gegen einen Höhern, Lat. *Studium, Observantia.*

Deut, Lat. *Teruncius Hollandicus*, eine Holländische Müntze von Kupffer, ungefehr so viel als 2. leichte Pfennige, und machen 10. Deut 1. guten Groschen. In der Provintz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupffer, welche aber in der Provintz Holland nichts gelten.

Deutekom, siehe Totekom.

Deutsch-Brod, Brod-Nemezki, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, am Fluß Sozawa, 15. Meilen von Prage. Brod heist in der Böhmischen Sprache so viel als Furt, und also Deutschbrod so viel als der Deutschen Furt, wie man sagt Franckfurt, Dietfurt.

Deutsch-Eylau, siehe Eylau.

Deutsche Ritter, Marianer oder Creutz-Herren, suche unter Ritter-Orden.

Deutschland, *Germania*, Allemagne, ein grosses Land in Europa, welches in der Zona temperata liegt, und dessen Länge ungefehr 200. die Breite aber 150. Teutsche Meilen austräget. Gegen Westen grentzet es an Franckreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweitz, gegen Osten an Ungarn und Pohlen, und gegen Norden an die Nord- und Ost-See. Man theilet es in Ober- und Nieder-Teutschland, deren jenes gegen Süden, und dieses gegen Norden liegt. Wenn man es aber als das Heilige Römische oder Teutsche Reich betrachtet, so bestehet es aus zehn Kreisen, welche sind, der Oesterreichische, Burgundische, Nieder-Rheinische, Bayerische, Ober-Sächsische, Fränckische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische und Nieder-Sächsische, unter welchen der Burgundische vom Reich abgerissen worden. Es ist ein reiches Land an Getraide, Wein, Holtz, allerhand Metallen und Mineralien, iedoch nach Unterscheid der Provintzen; und wird in demselben die Lutherische, Reformirte und Catholische Religion getrieben, auch an manchen

Orten die Juden geduldet. Die Regierungs-Forme darinne ist irregulair, indem die Chur-fürsten im Nahmen des gantzen Reichs einen Kayser erwehlen, welchen die gesammten Stände vor ihr höchstes Oberhaupt erkennen, sonst aber in ihren Ländern die völlige Superioritatem territorialem haben. Was aber die Wohlfahrt und die Publica des gantzen Reichs betrifft, darüber wird auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von dem Kayser und den gesammten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefasset.

Deutsche Meer, *Mare Germanicum*, oder die Nord-See, ist ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreifft die Groß-Britannische, Niederländische und Jütländische Küsten von dem Pas de Calais an bis an die Südliche Küsten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als zwey Meer-Busen des Teutschen Meeres betrachten. Es ist sehr fischreich, absonderlich an Heringen, welche man an den Englischen und Schottländischen Küsten fänget.

Deutsch-gesinnte Genossenschafft, *Societas Teutonica*, war eine von Philipp Zesen gestiffte-te Gesellschafft gelehrter Leute, meistens Poeten, die er in die Rosen- Lilien- und Nege-lein-Zunfft abgetheilet, wovon die erste aus neunmahl neun, die andere aus siebenmahl sieben, und die dritte aus fünff mahl fünff Zunfft-Genossen bestanden, und auf Verbesserung der Teutschen Poesie und Sprache ihr meistes Absehen gerichtet, nach seinem Tode aber wieder erloschen ist.

Deutschmeister, siehe Teutschmeister.

Deux Amans, eine wohlgebauete Priorie der regulirten Chor-Herren St. Augustini, in dem Ländgen Vexin, in der Normandie in Franckreich, 4. Meilen von Rouen.

Deuz, *Duitium*, Flecken am Rhein, der Stadt Cöln gegen über, so meistens von Juden bewohnet wird, und ein herrliches Benedictiner-Kloster hat.

Dewa, siehe Deva.

Dawanapatnam, suche S. David.

Dexterität, Dexterité, Geschicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, siehe Day.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der Hart, zum Stifft Speyer gehörig, zwischen Neustadt und Wachenheim, wegen des guten Weinwachses berühmt.

Deynse, siehe Deinse.

Dezna, Desna, Disna, Fluß in West-Moscau im Hertzogthum Novogrod, welcher sich bey Kiow mit dem Nieper vereiniget.

Dhafar, Stadt in Asien, im glückseligen Arabien, am Fluß Nangeran, ungefehr 12. Meilen von der See-Küste, zwischen den Städten Zibith und Zidden. Sie hat vor Alters Saba geheissen.

Dhaun, siehe Daun.

Diacken, sind Assessores und Räthe in den Moscowitischen Cantzeleyen, Lat. *Assessores & Consiliarii Russici.*

Diaconi, waren in der ersten Kirche 7. Männer, welche erwehlet wurden, der Armen sich anzunehmen, und die Allmosen unter sie auszutheilen, damit die Presbyteri oder Aelte ihr Lehr-Amt desto besser abwarten kunt Unter der Catholischen Geistlichkeit ist Diaconus der andere aus den Ordinibus joribus, welchem bey seiner Weihe das Evangelien-Buch gereichet wird, mit diesen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangeli in der Kirche GOttes, so wohl vor die Lebendigen als die Todten zu lesen, im Nahm GOttes. Es waren auch in der ersten Kir betagte Weibs-Personen bestellet, welche *Diaconissin* genennet wurden, deren Amt bestun darinne, daß sie andere Weibes-Personen, sich wolten tauffen lassen, unterrichteten, nen Krancken und Fremden hülffreiche Ha leisteten, in denen Versammlungen den Weibern ihren Platz anwiesen, auf sie acht ben, und die Thüren verwahreten. Sie sin aber hernach ihres Hochmuths wegen abgeschaffet worden.

Diagon, Fluß in Morea, so nicht weit von d Stadt Accomba vorbey fleust, und sich in d Fluß Alpheus ergeust.

Diaki, siehe Diacken.

Dialectus einer Sprache, ist die besondere Redens- und Schreib-Art, welcher sich gewi Völcker, die doch einerley Sprache reden, m mercklichem Unterscheide bedienen. Also sin bey der Teutschen Sprache der Schweitzer sche, Oesterreichische, Schlesische, Niede Sächsische und Jüdische Dialectus, von de so genannten Hochteutsch oder der gelehr ten Teutschen Redens-Art gar sehr unter schieden.

Dialette, kleiner Fluß in Franckreich, in der Nie der-Normandie.

Diamand, grosser Felsen in Nord-America, i Mar del Nord, gegen die Küste der Insul Ma tinique, von welcher er durch eine Meer-Eng 1. Meile breit, abgesondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebürge auf de West-Seite der Insul Sumatra in Asien, er strecket sich gegen Nord-Osten in die Meer Enge von Malacca.

Diameter oder Durchmesser eines Circuls, ist diejenige gerade Linie, welche durch den Mit tel-Punct des Circuls gezogen wird, denselbi gen in zwey gleiche Theile absondert, und sic an beyden Seiten der Circumferentz oder de Umkreises endiget. Siehe Math. Lex.

Diane, wird die Morgen- oder vierte Nacht Wache bey den Soldaten genennet, wenn be den Besatzungen das Spiel gerühret, die Re veil oder Rebell geschlagen, und die Wache ab geführet wird, Lat. *Quarta militum vigilia.*

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genuesi schen, nicht weit von dem Ligustischen Meer hart an den Grentzen des Fürstenthume Oneglia.

Diarbeck, Diarbekir, Türckische Landschafft i Asien, welche gegen Norden an Turcoman nien, gegen Westen an Syrien, gegen Süden an das wüste Arabien und Yerack-Arabi, und gegen Osten an Arzerum grentzet. Es wird in drey grosse Regierungen oder Beglerbegli eingetheilet, nemlich *Diarbekir*, *Mosul* und

Kebais. Die Hauptstadt des Landes heisset gleichfalls Diarbeck oder Diarbekir, Latein. *Diarbechia Amida*, und liegt am Fluß Tigris, allwo grosse Handlung getrieben, und viel Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Saffian gemachet wird, auch über 20000. Armenianische, Nestorianische und Jacobitische Christen wohnen.

Diarium, ein Verzeichniß alles dessen, was täglich vorgehet; ein Tag-Buch. Also werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. Siehe Journal.

Diascotianer, ist eine Christliche Secte, so sich meist in Groß- und Klein-Armenien, Bithynien, Syrien und Mesopotamien aufhält, und zwey Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emeanim und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, feine wohlbewohnte Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Groß-Pohlen.

Dibres, *Dibræ*, Stadt in der Griechischen Provintz Epiro, den Türcken gehörig.

Dicasterium, heist ein hohes Gerichts-Collegium, dergleichen sind die Landes-Regierungen, Hof-Gerichte, Juristen-Facultäten und Schöppen-Stühle, darinnen die streitigen Rechts-Händel entschieden und die Urthel gesprochen werden.

Dice, Insul in Ost-Indien, welche der grosse Mogul der Ost-Indischen Compagnie in Engelland geschencket, worauf diese Anno 1718. einen Ingenieur mit etlichen Officiers und 50. Soldaten dahin schickten, um zur Sicherheit des Commercii ein Fort darauf anzulegen und zu besetzen.

Dicentes, unnütze Worte und Geschwätze. Er macht ein Hauffen Dicentes daher, Lat. *Nugas vendere, deblatterare.*

Dicht-Werck, so zur Calfaterung der Schiffe gebrauchet wird, bestehet aus alten oder unbrauchbaren Tauen oder Stricken, welche aus einander gefaset, die Fasen aber in die Ritzen der leck gewordenen Schiffe gestopffet werden. Siehe Calfatern.

Dickthaler, hierdurch verstehet man in Ober-Sachsen 27. gute Groschen, und ist sonst eine Spanische Müntze, Latein. *Imperialis cum Cruce.*

Dictaino, siehe Dittaino.

Dictamo, Stadt in dem Gebiete von Canea auf der Insul Candien, davon das heilsame Kraut Dictamnus den Nahmen hat.

Dictatus Hildebrandini, *Decreta Hildebrandi*, sind gewisse, vom Pabst Gregorio VII. (der vorhin Hildebrand geheissen,) verfaßte Theses oder Lehr-Sätze, in welchen hauptsächlich enthalten, daß die Römische Kirche die höchste in der gantzen Christenheit, daß der Pabst Macht habe, alle geistliche Bischöffe und weltliche Potentaten abzusetzen, und sich der Kayserlichen Insignium zu gebrauchen, daß der Pabst über alle Concilia höher sey, daß dessen Füsse alle Fürsten der Welt küssen sollen, daß die Kayserliche Würde und Gewalt von seiner Willkühr dependire, und dergleichen Theses mehr, welche beym Baronio in Annal. Eccles. ad An. 1076. num. 21. ausführlich zu lesen sind.

Dictiren, *Dictare*, einem etwas nachzuschreiben, vorlesen oder vorsagen. Daher kommt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, eine Sache *ad dictaturam* bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrifft, so bey dem Reichs-Directorio eingegeben ist, denenjenigen, welchen es zukömmt, vorlieset, daß sie sämtlich nachschreiben können, Lat. *Dictando quid promulgare in Comitiis Ratisbonensibus.* Eine Straffe dictiren, heist einem eine Straffe zuerkennen oder setzen, Lat. *pœnam decernere, irrogare.*

Die, *Augusta dia*, Frantzösische Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, nicht weit von dem Fluß Drome gelegen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehörig.

Diebach, Flecken und Residentz eines Grafen von Isenburg-Birstein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünfftehalbe Stunde von Gelnhausen.

Diebesloch, eine sehr grosse unterirdische Höhle, in der Grafschafft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird also genennet, weil sich öffters Räuber darinnen aufgehalten. Es ist auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold bey sich führen soll.

Dieckelhausen, ein Cartheuser-Kloster an einem Berge, oberhalb Goßmannsdorff in Francken.

Diedenhofen, siehe Thionville.

Diedesheim, suche Deydesheim.

Diego-Ruys, kleine aber fruchtbare Insul bey Madagascar in Africa, auf dem Aethiopischen Meere, welche 1645. von denen Portugiesen entdecket worden.

Diekirch, kleine Stadt am Fluß Sauer oder Sour, im Hertzogthum Luxemburg, ohngefehr 5. Meilen von Luxemburg.

Diemens. Terre des Diemens, *Diemeni Regio*, ein Land in der Terra Australi, welches die Holländer An. 1642. entdecket haben, und sich längst der Nördlichen Küste von Neu-Holland gegen Mittag der Landschafft Papous und der Moluckischen Insuln erstrecket. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Insul oder ein anstossendes Land ist.

Diemering, kleine Stadt im Westerreich.

Dienstein, siehe Thierenstein.

Diepburg, kleine Stadt, Schloß und Ober-Amt im Ertz-Stifft Maynz, beym Odenwald, zwischen Offenburg und Darmstadt.

Diepenau, Schloß und Amt-Haus in der Grafschafft Diepholt, an der Mindischen Grentze, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Diepholt, *Diepholta*, Hauptstadt und Schloß in der Grafschafft dieses Nahmens in Westphalen, am Fluß Hunte, nicht weit vom Dummer-See. Diese Grafschafft, welche nunmehro nach Absterben des Hertzogs zu Zell dem Churfürsten von Hannover gehöret, liegt zwischen dem Bischoffthum Münster, der Grafschafft Hoya und dem Fürstenthume Minden.

Dieppe, *Deppa*, befestigte Stadt in der Landschafft Caux, in der Normandie, wo der Fluß

Arc in das Britannische Meer fället, nebst einem guten Hafen und festen Schloß, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compasse, auch die künstlichste Drechsler-Arbeit gemachet.

Dieppenbeck, Diepenbroick, sehr reiches freyherrlich Geschlecht, Reformirter Religion, im Stifft Münster zu Buldern, im Hertzogthum Cleve zur Empel und Heyen, und im Hannoverischen zu Wildershausen. Die Herrschafft Dieppenbeck liegt gegen die Zütphischen Grentzen.

Dieppenbeck, kleine Stadt im Stifft Lüttich.

Dieren, Lust-Haus an der Süder-See in der Velau, den Erben Königs Williams III. in Engelland gehörig.

Dierenfurt, siehe Dyrenfurth.

Dierenstein, suche Thierenstein.

Diesdorff, Insula S. Mariæ, Kloster und Amt in der alten Marck Brandenburg an denen Lüneburgischen Grentzen, darinne sich noch ietzo 12. Kloster-Fräuleins befinden.

Diesenberg, siehe Desenberg.

Diesenhofen, *Dissenhofa*, *Darnasia*, kleine Stadt und Schloß am Rhein im Türgow, welche unter dem Schutze der Cantons Zürch und Schafhausen stehet, sonst aber eine freye Stadt ist. Allhier findet man eine Brücke und stattlichen Paß über den Rhein.

Diesenraith, Stadt in der Ober-Pfaltz, 2. Meilen von Eger.

Diessen, *Damasia*, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, am Ammer-See, in das Rent-Amt München gehörig, allwo feine weisse töpfferne Waaren verfertiget werden. Das Kloster gleiches Nahmens darbey gehöret unter das Bißthum Augspurg.

Diest, *Distomium*, kleine aber nahrhaffte Stadt nebst dem Titul einer Herrschafft in Brabant am Fluß Demer, 2. Meil. von Arschott, an den Grentzen des Stifftes Lüttich, den Erben des Königs in Engelland Williams, als ein Spanisches Lehn gehörig, und wird hieselbst viel Tuch und Leinwand gemachet.

Diester, Deister, ein mit vielem Holtz bewachsenes Gebürge, unweit Hannover, an den Grentzen von Westphalen. Die Gegend herum wird das Land zwischen der Leine und dem Diester genennet.

Dietenborn, Dertenborn, ehemahliges Kloster, itzo aber ein Königl. Preußisches Domain-Amt in der Grafschafft Hohenstein.

Dietfurth, *Theodophorum*, Stadt an den Flüssen Altmühl und Labar, im Rent-Amt Straubingen, in Bayern, an den Grentzen des Bißthums Aichstädt, 5. Meilen von Ingolstadt. Sie hat ein Franciscaner-Kloster, und ihr eigen Land-Gerichte.

Dieting, ein Bischöfflich Aichstädtisches Amt in Francken.

Dietkirchen, Dorff und Stifft am Fluß Löhn, unweit Coblentz, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Dietmarsen, siehe Ditmarsen.

Dietramzell, eine Probstey regulirter Chor-Herren S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Wolffarthausen.

Dietrichstein, wüstes Schloß auf einem hohen Berge im obern Viertheil des Hertzogthums Kärndten, ist das Stamm-Haus der Fürsten und Grafen von Dietrichstein, welche das Erb-Schencken-Amt von Kärndten und schöne Güter in den Oesterreichischen Landen besitzen, auch iederzeit die wichtigsten Aemter am Kayserlichen Hofe bedienet haben. Sie theilen sich in die Weichselstädtische und Hollenburgische Linie, darvon wiederum die Grafen in Rabenstein, Ernau und Weichselstadt abstammen lassen. Diese sind Anno 1622. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, haben sich in den Hollenburgischen und Niclasburgischen Ast abgetheilet, und sind Anno 16[illegible] im Fürstlichen Collegio zu Regenspurg würklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der Aelteste von der Familie den Fürstlichen Titul führen soll. Der itzige Fürst von Dietrichstein heist Waltherus Xaverius, welcher den 18. Sept. 1664. gebohren ist, und Carolinam Maximilianam, eine Tochter Grafens Georgii Christophori von Pruskowa zu andern Gemahlin hat, mit der er sich den 1. August 1693. vermählet, auch zwey Printzen und zwey Printzeßinnen mit ihr gezeuget, darvon der Erb-Printz Carolus am 30. September 1697. gebohren, welcher sich am 2. Sept. 17[illegible] mit Maria Anna Josepha, Grafens Sigismundi Friderici von Kevenhüller, und Neffen der Oesterreichischen Statthalters Tochter vermählet.

Dieuse, *Dieuza*, *Decempagi*, kleine Stadt in Lothringen, am Fluß Seille, 2. Meil. von Marsal gegen Osten.

Dietz, *Dietia*, *Decia*, Stadt an der Löhne in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Dietz gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß und nicht weit davon das Schloß Oranienstein, dabey ein Thier-Garten und Lachsfang nebst einem schönen Lust- und Baum-Garten ist. Der letzt-verstorbene Fürst von Nassau-Dietz war Wilhelmus Friso, Erb-Statthalter von Frießland und Gröningen, wie auch General-Capitain über die Militz dieser Provintzen. Er war gebohren den 4. Aug. 168[illegible] Reformirter Religion, und kam den 14. Ju[illegible] 1711. im Wasser um sein Leben. Seine Gemahlin, Maria Louise, Land-Graf Caroli Hessen-Cassel Tochter, ist den 26. April 170[illegible] mit ihm vermählet worden, und hat nach ihres Gemahles unglücklich erfolgtem Tode einen Printzen, Nahmens Wilhelmum Carolum Henricum Frisonem, am 1. Septemb. 1711. in Welt gebracht, welcher unter der Ober-Vormundschafft der Herren General-Staaten auferzogen, und am 13. October 1718. zum Statthalter der Provintz Gröningen ernennet worden.

Diffamation, *Calumnia*, die Verunehrung, Verleumdung. Daher Diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreiffen, Lat. *Calumniis petere*, *scindere*; und der solches thut, heist ein Diffamant, ein Verleumder, Lat. *Calumniator*.

Differiren, unterschieden seyn. Differenz, Unterschied.

Differentien, Streitigkeiten, Lat. *Lites*, *Controversiæ*.

Difficile, schwer, mühsam; Difficilement, schwerlich, *difficulter*. Difficulté, Schwierigkeit.

Difficultäten, *Difficultates*, Schwierigkeiten, Verhinderungen, Mühseligkeit und Beschwerlichkeiten. Daher difficultiren, eine Sache schwer machen, Latein. *Obstacula ponere*, *difficilem se præbere*.

Diffidationes, Faust-Recht, Fehden, Lat. *Bella privata*: *Jus sibi ipsi manu dicere*, waren vor diesem in Teutschland sehr eingerissen, daß, wenn zwey Städte, zwey Edelleute, oder andere Personen einen Streit zusammen hatten, selbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sache mit dem Degen ausmachten, da denn derjenige Recht behielte, welcher dem andern überlegen war, bis endlich dieses Unheil durch den Land-Frieden Anno 1496. abgeschaffet, und auf dergleichen Unterfangen die Straffe der Reichs-Acht gesetzet wurde.

Dificiren, leugnen, nicht geständig seyn, Latein. *Negare*, *inficiari*. In den Rechten wird Dificiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrifft, die er recognosciren soll, eidlich dificiret oder leugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; daher heist jurata Diffessio, die eidliche Verleugnung, Lat. *Debiti juratæ factæ inficiatio*.

Digna, Stadt in Istrien in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gassen und schöne Häuser.

Digne, *Dinia*, kleine aber gute Stadt in Provence, in den Gebürgen am Fluß Bleone, über den daselbst eine höltzerne Brücke geht, nebst einem Bisthum, unter den Ertz-Bischoff zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Gesund-Bäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Er sitzet in grossen Dignitäten, das ist, in grossen Ehren und Würden, hat viele Aemter zu verwalten, oder ist ein hochgeehrter Mann.

Dignitarii, wird die mittelste Classe bey der Englischen Geistlichkeit genennet, welche zwischen den Bischöffen, und der untern Clerisey, (so in Pfarrern und Diaconis bestehet) ihren Rang hat, und dazu die Decani, Archi-Diaconi und Præbendarii gerechnet werden, Lat. *Theologi Anglicani dignitatibus Episcopalem inter Parochialemque mediis conspicui*.

Dijon, *Divio*, *Diviodunum*, Hauptstadt des Hertzogthums Burgund am Fluß Ouche, in der Diœces Langres. Sie ist groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Presidial, ingleichen eine Müntze, und wird von einem Bürgermeister, der sich einen Burg-Grafen nennet, und 12. Edelmännern regieret. An. 1723. wurde allhier eine Universität, und 1726. ein Bischoffthum aufgerichtet.

Dijonnois, eine kleine Landschafft im Hertzogthum Burgund zwischen der Franche Comté, Champagne, Auxois und Autunois.

Dikow, Stadt in der Woywodschafft Inowlotz, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Dikrik, kleine Stadt am Fluß Sure im Hertzogthum Luxemburg.

Dilation, ist eine gewisse dem Kläger oder Beklagten vom Richter vergönnete Zeit, in welcher er einen gewissen Gerichtlichen Actum oder seinen Beweis desto füglicher vollziehen soll.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wetzlar in die Löhne fället.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgensteinischen Gebürge entspringet, und bey Wetzlar in die Löhne fället.

Dillenburg, Stadt auf dem Westerwalde im untern Theil des Ober-Rheinischen Kreises am Fluß Dille, fünfftehalbe Meile von Marpurg, und drittehalbe von Siegen, nebst einem festen Berg-Schloß, auf welchem die Fürsten von Nassau-Dillenburg zu residiren pflegen. An. 1723. sind über 200. Häuser allhier abgebrannt. Der heutige Fürst daselbst Christianus, Reformirter Religion, ist am 11. Aug. 1688. gebohren, succedirte seinem Herrn Bruder Wilhelmo 1724. und vermählete sich 25. Aug. 1725. mit Isabella Charlotte, Henrich Casimirs, Fürstens zu Nassau-Dietz Tochter, geb. 22. Jan. 1692.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft in Schwaben an der Donau, welche dem Bischoff von Augspurg als seine ordentliche Residentz gehöret, und eine Catholische Universität hat, so 1549. gestifftet worden.

Dillsberg, Festung auf einem steilen Felsen im Creichow, beym Necker, eine halbe Meile von Neckergemünd, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Dillsboo, *Delisboa*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Helsingen.

Dily, Dyly, grosser Fluß im Königreiche Achem, auf der Insul Sumatra in Asien, an dessen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel, siehe Dymel.

Dimes, suche Decimæ.

Dimission, Abschied, Urlaub, so einem gegeben wird, der entweder in eines andern Diensten gestanden, oder sonsten mit einem was zu thun oder zu berathschlagen gehabt. Daher *dimittiren*, einem Abschied geben, oder beurlauben.

Dimotica, siehe Demotica.

Dinant, *Dinantium*, Stadt in Bretagne, am Fluß Rance, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Dinant, *Dinandum*, feste Stadt in dem Condros, im Stifft Lüttich, an der Maas, nebst einer Citadelle, welche auf einem steilen Felsen liegt, und die Stadt commandiret, aber 1703. sind ihre Festungs-Wercke sämtlich demoliret worden. In dieser Gegend wird schwartzer Marmor gegraben, womit die Einwohner ziemlichen Handel treiben.

Dinckelspühl, *Dinckelspubla*, freye Reichsstadt in Schwaben, am Fluß Wernitz, an den Fränckischen Grentzen, 3. Meilen von Nördlingen. Der Rath daselbst ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, die Bürgerschafft aber meistentheils Lutherisch. Die umliegende Gegend wird der Virgund genennet.

Dinding, Insul nicht weit von Malacca, in Asien, den Holländern gehörig, welche auf derselben eine kleine Festung erbauet haben, und einen Gouverneur daselbst halten. Sie liegt in der Meer-

Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Ost-Seite einen Hafen.

Dingelfingen, *Dingolfinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 12. Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelstadt, Städtlein auf dem Eichsfelde, Chur-Maynz gehörig, ist Catholischer Religion.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster in der Grafschafft Kerry, nebst einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bay von Dingle.

Dingthuna, ein Ort in der Schwedischen Provintz Westermanland, 1. Meile von Arosen, wo der Bischoff von Arosen residiret.

Dingwell, kleine Stadt in der Grafschafft Ros in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen von Cromartye.

Dinow, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Dins Beglerbeg, also heisset der Türckische Admiral über die See-Militz, Lat. *Thalassiarcha Turcicus*.

Dinslacken, Dinxlacken, Stadt, Schloß und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, zwischen Wesel und Duisburg, dem Könige in Preussen gehörig.

Dio, *Dionysiades*, drey kleine Insuln des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnt sind. Einige von diesem Gesindel aus den Liparischen Insuln haben sich Anno 1709. allhier niedergelassen, ein Raub-Schloß auf einem Felsen angebauet, um den Proviant-Schiffen, so nach Neapolis gehen, aufzupassen.

Dioclea, siehe Medon.

Diœces, ein Gebiet, worüber ein Ertz-Bischoff oder anderes Ober-Haupt der Geistlichkeit die Aufsicht und geistliche Gerichtbarkeit ausübet.

Diois, *Diensis Tractus*, ein gewisses Gebiete in Dauphiné, welches sehr gebürgicht ist.

Dion le Mont, Schloß und Grafschafft im Wallonischen Flandern, davon die Familie Gallo de Salamanca den Gräflichen Titul führet.

Dioscori, kleine Insul auf dem Jonischen Meer an der Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Diospolis, Stadt in Egypten in Africa.

Diou, suche Diu.

Diploma, ein Freyheits- oder Gnaden-Brieff, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verstattet wird.

Dippoldiswalda, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weisseritz, im Meißnischen Kreise, 2. Meilen über Dreßden, Chur-Sachsen gehörig.

Dippurg, kleine Stadt in Francken, nahe an dem Oden-Walde, Chur-Maynz gehörig.

Directe, schnur-richtig, gleich zu, ohne Umschweiff, it. ehrlicher Weise. Diesem ist entgegen gesetzet indirecte, wenn etwas nicht gleich zu, sondern auf eine ungeziemte Weise geschicht.

Director, ist ein Ober-Aufseher, der ein gantz Werck oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden-Raths-Cantzeley-Regierungs-Cammer-Director.

Directorium, bedeutet eine Aufsicht und Einrichtung einer Sache und Geschäfftes. In Teutschland ist dieses Wort sehr gebräuchlich, und wird unter demselben ein Recht und Amt verstanden, welches einem Reichs-Stande in wichtigen Reichs-Angelegenheiten zukommt. Auf dem Reichs-Tage führet das allgemeine und generale Directorium aus einem alten Herkommen der Churfürst von Maynz. Vermöge dieses Amts beruffet der Director den Tag zuvorher die Reichs-Stände durch einen besondern Zettul, wenn sie zu Rath gehen sollen, an welchem zugleich die Materie soll benennet seyn, worüber zu berathschlagen: Er stellet die Re- und Correlation an, wenn die hohen Reichs-Collegia ihre Schlüsse abgefasset, welche er in eine richtige Formul bringet: Er trget die Reichs-Schlüsse dem Kayser oder dem Kayserl. Commissario vor, indem er gleichsam der Mund und die Sprache des Reichs-Tages ist: Die Schreiben, welche im Nahmen der Reichs-Stände abgehen, werden von ihm aufgesetzt, aus seiner Cantzeley expediret, und von ihm nebst einigen Reichs-Ständen, bisweilen auch nur von ihm allein, besiegelt: Was denen Reichs-Ständen soll kund gethan werden, es mögen nun Kayserliche Commissions-Decreta oder Memorialia seyn, werden von ihm zur Deliberatur gebracht: Alle Gesandten müssen bey ihm ihre Vollmachten übergeben, wie man denn auch alle andere Schrifften, so den Reichs-Tage sollen bekannt gemacht werden, ihm übergeben muß: Bey Abfassung eines Reichs-Abschiedes, werden die auf dem Reichs-Tage verglichene Puncte von ihm zusammengetragen, und in die Gestalt eines Reichs-Abschiedes gebracht. Unter denen Directoriis particularibus stehet Chur-Maynz in dem Churfürstl. Collegio wiederum oben an. In dem Fürstlichen Collegio hat ehemahls der Ertz-Bischoff von Saltzburg das Directorium alleine geführet; seit Caroli IV. Zeiten aber hat das Ertz-Haus von Oesterreich sich gleichfalls des Directorii angemasset, und ist hierauf die Alternation beliebet worden. Das Amt derer Directorum bestehet darinnen, daß sie die Materien, so man in Berathschlagung ziehen will, ohne Verzug umständlich referiren, vor angehender Deliberation aber denenjenigen welche dabey interessiret sind, zu verstehen geben, daß sie sich aus dem Rathe erheben möchten. Wenn bey vorfallender Votirung einer und der andere solche Materien berühret hat welche verdienen durch allgemeine Vota untersuchet zu werden, so können die Directores dergleichen Sachen zum Vortrag bringen, nach abgelegten Votis fassen die Directores nach der Pluralität ein Decretum ab. Es eignen sich zwar die Directoria noch unterschiedenes zu, dem aber von denen Reichs-Ständen widersprochen wird. Die Reichs-Städte haben ihr besonderes Directorium, welches jederzeit diejenige Reichs-Stadt führet, in welcher der Reichs-Tag gehalten wird. Man hat endlich auch ein Directorium von dem Evangelischen Corpore, welches Zeithero von dem Chur-Hause Sachsen geführet wird, einige mah

mahl aber von Chur-Pfaltz verwaltet worden. Endlich ist der Titul derer Directorum auch in denen Kreisen angenommen, welche sonsten auch Kreis-ausschreibende Fürsten genennet werden: Davon siehe unter iedem Kreise insonderheit.

Derg, Derg, Dery, Fluß in der Irrländischen Provintz Ulster, welche der Stadt Londondery den Nahmen giebt, neben derselben wegfliesset, und von dar der See *Foyle* heisset, bis er sich in den grossen Meer-Busen ergeust.

Dirillo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien.

Dirmentingen, ein Residentz-Schloß der Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, darzu die Herrschafft Bussen gehöret.

Dirnstein, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, nicht weit von Franckenthal, denen Pfaltz-Grafen als ein Bischöflich-Wormisches Lehn gehörig.

Dirschau, kleine Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen an der Weixel, 5. Meilen von Dantzig.

Disarmiren, siehe Desarmiren.

Disart, Stadt in Schottland in der Grafschafft Fife, hat einen sichern Hafen.

Disciplin, heist insgemein die Zucht, so ein Oberer über seine Untergebenen hält. Bey der Catholischen Kirche ist es eine Art Geisseln von gedreheten und zusammen geknöttelten Zwirne, womit sich während der Fasten-Zeit, oder auch sonsten, diejenigen bis aufs Blut auf den nackenden Rücken peitschen, denen wegen gewisser Sünden eine grosse Busse auferleget worden, oder welche ein grosses Verdienst der Heiligkeit zu erwerben gedencken. Disciplin heist auch eine Wissenschafft bey den Gelehrten, ingleichen Krieges-Disciplin, die Zucht, so die Officirer unter den Soldaten halten sollen.

Disciplinarians, Lat. *Disciplinæ ecclesiasticæ amatores*, also werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet, weil sie die Kirchen-Disciplin in besserm Stande zu haben vermeynen, als die Bischöflichen.

Disciplniren, unterweisen, lehren, Lat. *Erudire, instituere*; it. züchtigen, Lat. *Castigare, multare aliquem verberibus.*

Discretion, Lat. *Modestia, Munusculum, Donum*, Bescheidenheit, Höflichkeit, Erkänntlichkeit, Danckbarkeit, Recompens, freywillige Verehrung. Sich auf Discretion ergeben, geschiehet, wenn man keine Capitulation aufgerichtet hat, sondern sich den Uberwindern auf Gnade und Ungnade ergiebt, Lat. *Victoris arbitrio se permittere, se suaque omnia victori dedere.* Auf Discretion leben, heist bey den Soldaten alles thun, was sie nur in ihren Qvartieren selber wollen, Lat. *Milites pro lubidine agunt.*

Disentis, *Dissentium*, Flecken und berühmte Abtey in Graubündten, in dem grauen Bunde, deren Abt den Titul eines Reichs-Fürsten führet, auch das Müntz-Regale, und auf denen Tag-leistungen den Vorsitz und Directorium hat. Der ietzige Abt heist Placidus von Castelberg, erwehlt 1724.

Disgrace, Disgrazia, Ungnad oder Ungunst, Lat. *Odium contrahere, Gratia excidere.*

Disgusto, Verdruß, Widerwillen, Lat. *Offensio.* Jemand disgustiren, heisset einem so begegnen, daß er es vor einen Schimpff annimt, Lat. *Aliquem ledere, offendere.*

Disma, Kisma, kleine Halb-Insul im Königreiche Japan, so unten an einem Zippel bey der Stadt Nangesaqvi lieget, und ohngefehr 2000. Schritte im Umkreise hat, welche den Holländern zu ihrer Handlung eingeräumet worden, darauf sie auch ihre Wohnungen und Pack-Häuser haben.

Disordre, siehe Desordre.

Dispensatio, heist die Verwaltung und Austheilung, Latein. *Administratio*, ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Straff entweder gemindert oder gar erlassen wird, Latein. *Pœnæ mitigatio vel remissio.* In Ehe-Sachen heist es die Vergönstigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die sonsten in weltlichen Rechten verboten, möge geschlossen und vollzogen werden, Lat. *Conjugii probibiti permissio.*

Dispensiren, heisset insgemein austheilen und verwalten, Lat. *Administrare.* Insonderheit aber, einen von Haltung eines gewissen Gesetzes eximiren, Lat. *Legibus aliquem solvere, gratiam facere alicui alicujus rei.*

Disponiren, in Ordnung bringen, Lat. *Redigere in ordinem.* Einen dazu disponiren, einen dazu bringen, bewegen, Lat. *Animum alicujus ad quid agendum præparare.*

Disposition, ordentliche Eintheilung, item gute Anstalt und Verfügung. Eine *Disposition* machen, heisset auch in seinem letzten Willen oder Testament verordnen, wie es nach dem Tode mit seiner Verlassenschafft solle gehalten werden, Lat. *de bonis suis testamento statuere.* *Dispost*, heist wohl eingerichtet; er ist gantz dispost, das ist, wohl aufgeräumt, Lat. *mente composita esse*; it. bey guter Gesundheit, Lat. *prospera uti valetudine.* s. Natur-Lex.

Disputiren, auf Universitäten einen gewissen Satz öffentlich wider alle Einwürffe behaupten. Sonst heist es, über etwas mit Worten streiten; Einwürffe machen.

Disputation, heist die Schrifft oder gedruckte Theses, worüber man disputiret, und die Action des Disputirens.

Disputations-Sätze, also werden in Rechten diejenige Schrifften genennet, welche auf geführten Beweis und Gegen-Beweis von den Advocaten gemacht, und eingegeben worden.

Disquisition, Untersuchung und Nachforschung einer Sache.

Disrecommendiren, einen versprechen, nicht loben.

Disrenommée, übler Credit und Nachrede, Lat. *Obtrectatio*; *Male audire.*

Disreputation, der Schimpff und Verachtung, Latein. *Opprobrium.* Daher disreputirlich, schimpflich oder verächtlich, Lat. *Pudori esse.*

Dißdorff, ein Frauenzimmer-Stifft und Amt in der alten Marck Brandenburg, an den Lüneburgischen Grentzen.

Dissenhofen, siehe Diesenhofen.

Dissenters, *Dissentientes*, siehe Presbyterianer und Non-Conformisten.

Dissenti-

Dissentiren, nicht übereinstimmen, anderer Meynung seyn.

Dissertation, eine Unterredung, Überlegung einer streitigen Sache, oder eine Disputation. Daher disseriren, sich in einer Sache unterreden.

Dissidentes, werden in Pohlen die Lutheraner, Reformirten und Griechen genennet, welche vermöge öffentlicher Verträge bey ihrem Religions-Exercitio gelassen, auch deswegen von keinen Ehren-Aemtern ausgeschlossen werden sollen, und verspricht der König in denen Pactis conventis ausdrücklich, daß er sie toleriren, und Frieden unter ihnen erhalten wolle, gestalt sie disfalls auch durch die Reichs-Constituriones von Anno 1578, 1611, 1627, 1638, und 1667. privilegiret sind, bey der letztern am 30. Januarii 1717. vollzogenen Pacification aber haben sie sich beschweret, daß durch den 4. Articul ihren bisherigen Rechten und Freyheiten einiges Nachtheil geschehen, daher sie eine Mollificarion oder Linderung gesuchet, und seit einigen Jahren daher haben sich ihrer sowohl wegen der Thornischen Affaire, als auch anderer Bedrückungen halber, viele auswärtige Höfe nachdrücklich angenommen. Die Arianer und Socinianer haben sich auch unter die Dissidentes zehlen wollen, sie sind aber davon ausgeschlossen worden.

Dissimuliren, sich verstellen, heimlich seyn. Daher Dissimulation, wenn man anders redet, dencket, oder thut, als man es im Sinne hat, oder sich anstellet, als wüste man eine Sache nicht, die man doch wohl weiß.

Dissolviren, auflösen, zertrennen. Daher Dissolut, liederlich, unachtsam, verschwenderisch, verthulich. Ein dissolutes Leben führen, heist liederlich leben, Lat. *Liberius vivere.*

Dissvadiren, widerrathen.

Distanz, Distance, oder Distanza, die Weite, Entfernung, it. der Raum.

Distelberg, Halb-Insul in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, welche sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket.

Distelhausen, Würtzburgisches Amt an der Tauber in Francken, allwo herrlicher Wein wächset.

Distel-Ritter, siehe Ritter-Orden in Schottland.

Distilliren, heist insgemein Wasser brennen; sonst auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen läst, daß es in eine Vorlage heraus tropffet. Im Spott saget man, das Seinige verdistilliren, das ist, durchbringen, Lat. *Res suas prodigere.* Siehe Destilliren im Natur-Lex.

Distinguiren, einen Unterscheid machen; sich distinguiren, sich vor andern wohl halten, Lat. *omnes virtute superare, aliis præstare.* Daher Distinction, ein Unterschied, und distincte, mit Unterschied.

Distinction, Unterschied. Ein Mann von *Distinction*, heist, der sich durch seinen Stand oder Meriten vor andern ansehnlich und berühmt gemacht, Lat. *cujus nomen est nobile apud omnes; qui cum primis comparatur.*

Distone, Divelstone, Stadt in Northumberland in Engelland.

Distrahiren, von einander ziehen, ingleic veräussern, verkauffen. Er ist sehr distrah das ist, er hat viel zu thun, Lat. *occupatus, districtus.*

Distribuiren, austheilen. Daher Distributi die Theilung oder Austheilung.

District, ist der Umfang eines Gebiets, so weit die Gerichtbarkeit eines oder des andern richts erstrecket, Lat. *Ditio; Jurisdictio.*

Ditgen, siehe Dütgen.

Dithmarsen, *Dithmarsia*, Landschafft in H stein im Nieder-Sächsischen Kreis, welche Eyder-Strom gegen Norden vom Hert thum Schleßwig, und die Elbe vom Hert thum Bremen absondert. Sie hat das eig lich so genannte Hollstein gegen Osten, das Teutsche Meer gegen Westen. Das N liche Theil dieser kleinen Landschafft geh dem Hertzog von Hollstein-Gottorff, das S liche aber dem König in Dänemarck, und ein iedes Theil in seine Geest und Marsch der abgetheilet. Dieses Land wurde in derheit von der grossen Wasser-Fluth im 1717. starck mit betroffen.

Dito, Detto, Lat. *Dictum*, heist was schon ge ist, und wird gebraucht, wenn man sich au vorher genannte beziehet, und es nicht einmahl nennen will.

Dittaino, Ditaino, *Dittamus*, Fluß in Sici in den Thälern von Demona und Noto, cher sich in den Fluß Jaretta ergeust.

Dirtmaning, kleine Stadt im Ertz-Stifft burg.

Diu, Diou, *Dium*, Insul auf dem Oceano Indi in Asien, an der Küste von Guzarate, a dem Meer-Busen von Cambaja in des G Moguls Gebiet, auf welcher eine wichtige stung gleiches Nahmens, nebst einem gu Hafen zu befinden, so den Portugiesen geb ist. In der Stadt wohnen vielerley Nation als Perser, Türcken, Armenier, Araber Europäer, und vor diesem war die Handl im bessern Stande als ietzo.

Divan, also nennet man in der Türckey ein der Erde einen halben oder gantzen Fuß h erhabenes Gerüste, welches man in allen len und Zimmern der Palläste der Privat sonen findet. Dieses Gerüste ist mit einem baren Tapet bedecket, nebst vielen gestick Küssen, welche an die Wand gelehnet s Auf diesem Divan ruhet der Herr des Hau und nimmt die Visiten ein.

Divan, *Consilium Supremum Turcicum*, nen man auch den Rath und die Versammlu welcher zu gewissen Tagen in dem hierzu stimmten grossen Saale in dem zweyten des Serrails bey der Ottomannischen Pfo gehalten wird, um über verschiedene Staa Sachen zu rathschlagen. Die Personen, welchen der Divan bestehet, sind der Gr Vezier, die 6. andern Veziere, die 2. Cadil ker von Romanien und Natolien, die 3. T terdar oder General-Schatzmeister, oder sangibachi, als Groß-Cantzler, und der Net gi, der wie Staats-Secretarius ist, nebst ei gen Schreibern und Notarien. Sie bege sich allesamt iede Woche 4. mahl in den S

des Divan, und verbleiben daselbst bis auf den Mittag. In diesem Zimmer pflegt auch der Groß-Vezier den fremden Gesandten öffentliche Audientz zu geben, und das Gewölbe darinnen ist vergüldet, und mit Arabischen Buchstaben bezeichnet. Der Boden ist mit Teppichen belieget, und die 3. Bäncke darinnen sind mit seidenen Zeugen überzogen, davon die mittelste mit Carmesin-rothem Sammet überzogen, auf welcher der Groß-Vezier sitzet. Über dem Haupt des Groß-Veziers ist ein kleines viereckes Fenster, die Jaloulie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, sehen kan. Neben diesem Zimmer ist noch ein anders, welches durch höltzerne Gegitter von diesem unterschieden ist, darinnen die gemeinen Ministri auf dem mit Teppichen belegten Boden sitzen.

Divan, ist auch der geheime Rath, oder das vornehmste Collegium zu Tunis, Algier und Tripolin Africa, darinn der Day präsidiret, Lat. *Senatus supremus Algeriorum &c.*

Divan-Bechi, oder Bey, Latein. *Judex Persarum supremus*, ist der höchste Richter in Persien, sowohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, und hält er das Gerichte in dem Königl. Pallast. Er ist Appellations-Richter über alle Provintzien des Königreichs, und ziehet wider die Kan und andere Grossen richterliche Erkäntniß ein.

Divandurow, *Divanturæ Insulæ*, sind 5. oder 6. Insuln des Oceani Indici, von den Maldivischen gegen Norden gelegen. Sie sind klein, aber fruchtbar, haben gesunde Lufft, und gehören dem König von Cananor zu.

Divar, Insul auf dem Indianischen Meere in Asien, Nordwerts von Goa gelegen, und den Portugiesen gehörig, welche die Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva, Deva*, zwey Flüsse in Franckreich, deren der eine in der Normandie zu befinden, und sich bey S. Sauveur sur Dive in das Britannische Meer ergeust. Der andere aber fliesset in Poitou, und vereiniget sich mit der Loire.

Divelsburn, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Divers, unterschieden, widrig, abgesondert. Diverser Meynung seyn, heist nicht einerley, oder gantz eine andere Meynung haben. Es wird sehr divers, das ist, gar widrig, oder unterschiedlich von der Sache gesprochen, der eine redet so, der andere anders davon.

Diversion machen, heist einen blinden Lerm machen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zu rechte kommen kan, Latein. *Turbas movere.* Im Kriege heist eine Diversion machen, wenn der General anderswo einbricht, und also diejenigen, so eine Stadt belagern, von ihrem Vorhaben dadurch abzuwenden gedencket, Lat. *Hostiles copias aliorsum vocare.*

Divertiren, heist abhalten, abwenden, Lat. *avertere*; erlustigen, ergötzen, erqvicken, Lat. *recreare, reficere.* Daher heist auch Divertissement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung, Lat. *Avocatio*; sondern auch eine Erfrischung, Ergötzung, Erlustigung, Kurtzweil, Lat. *Oblectatio.*

Diveto, *Divetum*, eine kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungefehr 2. Meilen von Meßina.

Divette, ein kleiner Fluß in Nieder-Normandie in Franckreich, in der Landschafft Cotantin, welcher sich bey Cherbourg ins Meer ergeust.

Diviniren, errathen, weissagen. Daher Divination die Errathung, Weissagung.

Division, sind insgemein 6. Glieder, wenn eine Bataillon oder Regiment Division-weise marschiret, Lat. *Agmen militare sex jugis constans.*

Division, *Classicula*, ist bey der Flotte eine gewisse Anzahl Krieges-Schiffe, die unterm Commando eines Generals-Officiers stehen. Unterweilen bedeutet dieses Wort den dritten Theil einer Flotte, der sonst auch eine Escadre heist. Bisweilen ist es der 9te Theil einer Flotte, so alsdenn geschiehet, wenn dieselbe in 3. Escadres eingetheilet ist, indem alsdenn iede Escadre in 3 Divisiones abgesondert wird.

Division, heist in Pohlen eine gewisse Anzahl Soldaten, welche unter eines Staroſten oder Woywoden Commando stehen, gleichsam als ein abgetheiltes Corpo von der gantzen Pohlnischen Armee, Lat. *Agmen militare Polonorum ab integro exercitu sejunctum.*

Diul, ein See-Hafen in der Provintz Tatta oder Sinde in Asien, an dem Einflusse des Indus, dem grossen Mogul gehörig.

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, ausschwatzen.

Diurnale Romanum, Lat. *Diurnarum precum & rituum compendium*, ist ein tägliches Hand-Buch der Catholischen Geistlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römischen Breviario, wie denn fast ein ieder Orden sein besonders Diurnale hat.

Diwanbecki, siehe Divan-Beghi.

Diwizagora, suche Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern am Fluß Iperlée, 3. Meilen von Nieuport, welche einiger massen befestiget ist. Sie wurde in dem Utrechtischen Frieden 1713. in Faveur des Hauses Oesterreich den General-Staaten von Holland eingeräumet, und An. 1714. im Rastädter Frieden dem Hause Oesterreich zugesprochen.

Dnieper, Nieper, *Borysthenes*, grosser Fluß, welcher in Moscau entspringet, Litthauen von Weiß-Reußland scheidet, und die Ukraine durchläuffet, auch den Unterschied zwischen den Pohlnischen und Moscowitischen Cosacken machet, und von Norden gegen Süden bey Oczakow ins schwartze Meer fliest; vor dem Einflusse ist er sehr breit, hat unterschiedene grosse Wasser-Fälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70. Insuln, darauf die Zaporowischen Cosacken wohnen.

Dniester, Niester, *Tyras*, grosser Fluß, welcher aus dem See Niester in der Woywodschafft Lemberg entspringet, nachmahls Pohlen und die Moldau von einander scheidet, und sich bey Bialogrod ins schwartze Meer ergeust.

Dobass, Provintz in Africa in Abyssinien, zwischen den Königreichen Dangali und Pariga-

ra, am Fluß Magadoxo. Einige Geographi setzen diese Provintz in Ober=Aethiopien.

Dobbertin, ein Adelich Jungfrauen=Kloster im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden, nahe bey dem Städtgen Goldberg.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder=Lausitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Doberin *Doberanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, siebendhalbe Meile von Rostock.

Doblen, Schloß und Stadt in Semigallien in Curland, 3. M. von Mietau gegen Westen.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Littauen, an den Grentzen von Curland, 6. Meilen von Mietau.

Dobniera, feste Stadt nebst einem Castell, in der Woywodschafft Cracau in Klein=Pohlen.

Doboy, Dowoy, festes Türckisches Schloß am Fluß Bosna in Bosnien in Ungarn, welches die Kayserlichen im Nov. 1716. mit Accord eroberten, und in Grund verstöreten.

Dobran, Stadt nahe an der Ost=See im Hertzogthum Mecklenburg, allwo der alten Schwerinischen Hertzoge Begräbniß und ein Lutherisch Jungfrauen=Kloster ist.

Dobre, Stadt in Masovien in Pohlen.

Dobricze, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein=Pohlen.

Dobriluck, kleine Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Nieder=Lausitz, an dem Dober=Flusse, 4. Meil. von Lübben. War ehemahls ein herrlich Kloster Cistercienser=Ordens.

Dobrina, Woywodschafft in Masovien, in Pohlen, zwischen Cujavien und Preussen, und begreiffet dieselbe 3. Castellaneyen, nemlich Dobrina, Nipin und Slonsk. Die Haupt=Stadt heisset gleichfalls Dobrina.

Dobroë, Stadt in Weiß=Reussen, 3. Meilen von Mseislaw, am Fluß Cziorna.

Dobruska, Herren=Stadt im Königgrätzer=Kreise in Böhmen.

Dobruzinische Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgarey die Gegend Dobrucin um Varna und Sylistria.

Dobrzin, *Dobrinum*, kleine Stadt in Pohlen, in der Landschafft Masovien, nebst einem Schloß auf einem Felsen, und wird das umliegende Gebiet Dobrina, *Dobrinensis Terra* genennet, welches die drey Castellaneyen Dobrzin, Slonska und Nipina in sich begreiffet.

Dobrziz, Marcktflecken und Schloß im Podberder oder Berauner=Kreise in Böhmen, allwo eine grosse Wildbahn.

Docetæ, Ketzer in der ersten Kirche, welche glaubten, daß Christus nicht wahrhafftig, sondern nur auf den Schein gelitten habe.

Dockum, *Dochzetum*, Stadt in West=Frießland, 3. Meil. von Gröningen, im Ostergoe am Fluß Ea, welcher sich nicht weit davon ins Teutsche Meer ergeust; daher die grösten Schiffe daselbst anländen können. Sie ist die Residentz der Admiralschafft von West=Frießland.

Docna, *Elæus*, kleine Stadt in Epiro in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, ist der höchste Ehren=Grad, den man in den 3. vornehmsten Wissenschafften der Theologie, Jurisprudentz und Medicin erh kan. Auf Universitäten heist Doctor derjenige, der daselbst promoviret hat, u durch in die Facultäten gelangen kan.

Doctrinæ Christianæ Congregatio, siehe gregatio.

Documenta, sind briefliche Uhrkunden, m man etwas beweisen kan.

Dodcheim, Dotekom, Deutekom, Stad dem rechten Ufer der alten Yssel, in der schafft Zütphen.

Dodina, Städtlein und Schloß in Semiga in Curland, zur Lincken des Flusses Dün Meilen von Mietau.

Döbeln, kleine Stadt im Leipziger=Krei Meissen an der Freybergischen Mulda, oberhalb Leipzig, Chur=Sachsen gehörig. ist dabey ein altes ruinirtes Schloß, und den allda viel Tücher und Hüthe gemacht

Döbschitz, siehe Debschütz.

Doel, Städtgen und Fort im Holländi Flandern am Ufer der Schelde.

Dömitz, *Domitium*, Festung an der Elbe, Elde hinein fliesset, im Hertzogthum Me burg, nebst einem berühmten Zoll, dem H von Mecklenburg=Schwerin gehörig.

Dönhoff, Reichs=Gräfliches Geschlec Preussen, Pohlen und Litthauen, welche Francken nach Pohlen und Litthauen kom allwo es sich in Fürstliche und Gräfliche F lien ausgebreitet, und sowohl am Königli Pohlnischen, als auch Preußischen Hof höchsten Hof= und Kriegs=Chargen iede bekleidet hat.

Dönnigsteiner Sauerbrunnen, suche lerborn.

Dörpt, siehe Derpt.

Doesburg, Dusburg, Stadt in der Grafs Zütphen, wo die alte und neue Yssel zu men fliesset.

Doeve, kleine Stadt in der Provintz Jem land in Schweden.

Dœwick, Fort Doeswicz, feste Schantze an Vorgebürge von Stavanger in Norwegen

Dogado, *Ducatus Venetus*, oder das Her thum Venedig, liegt gegen Süden an Landschafft Polesine, gegen Westen an Paduanischen Gebiet, gegen Norden an Landschafft Trevigiano, und gegen Osten Golfo di Venezia. Dieses Hertzogthum greiffet die Stadt Venedig, und andere ter nebst einer Küste, welche nicht gar wei Land gehet; darneben aber viele Insuln weit von solcher Küste, und welche le Lag di Venezia genennet werden.

Dogal, Lat. *Vestis sumptuosa equitum Venet* also wird der prächtigste Rock genennet, chen die Nobili di Venezia bey Proceßio und andern öffentlichen Solennitäten tra der aus seidenem Stoff, Scharlach und an kostbaren Zeugen gemacht ist.

Dogana, siehe Douane.

Dogan-Bachi oder Dochangi-Bachi, also des Groß=Sultans Ober=Falckenier genen Lat. *Summus in aula Turcica rei accipitr præfectus.*

Dogden, siehe Daghö.

ge, Lat. *Dux Venetorum seu Genuensium*, heisset ein Hertzog, und wird insgemein hierdurch der Hertzog von Venedig oder Genua verstanden. Zu Genua wehlet man alle zwey Jahr einen neuen Hertzog, zu Venedig aber bleibet ein solcher Hertzog seine gantze Lebenszeit. Dieser letztere ist das oberste Haupt der gantzen Republic, und präsidiret in allen Collegiis. Die allgemeinen Gesetze und Verordnungen werden in seinem Nahmen publiciret, die Schreiben auswärtiger Potentaten und Republiquen werden an ihn gerichtet; die Creditiv-Schreiben werden in seinem Nahmen abgefasset, doch unterschreibet er sie nicht, sondern ein Staats-Secretarius; er antwortet auch den fremden Gesandten im Nahmen der Republic in Terminis generalibus; unter seinem Nahmen werden alle Müntzen geprägt; Er führet den Titul Serenissimo, Durchlauchtigk; Er hat alle Beneficia von der St. Marxkirche zu vergeben, darunter sind ordentlich 26. Canonicate, und das so genannte Primocerium oder Decanat; Es erkennet auch diese Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction, daher derselbe gleich nach seiner Wahl mit sonderbaren Solennitäten von solcher Kirche Possession nimmt. In Summa, sein gantzer Staat ist Königlich und sehr prächtig. Allein bey aller solcher Pracht ist er dennoch nichts anders als ein veritabler Unterthaner der Republic, und in vielen Stücken ist er noch schlimmer daran, als der geringste Senator. Denn in Staats-Sachen darff er aus eigener Autorität ohne Vorbewust des Raths nichts unternehmen; In den Collegiis, darinne er präsidiret, hat er mehr nicht als zwey Vota; Die von fremden Potentaten an ihn gerichteten Schreiben darf er vor sich weder erbrechen noch beantworten; Alle seine Actiones muß er mit der grösten Behutsamkeit einrichten, wo er nicht grosse Verantwortung haben will; Den Augenblick, da er erwehlet worden, müssen seine Kinder, Brüder und Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und so lange seine Regierung währet, dürffen sie sich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darff ohne speciale Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen, daher man im Sprichwort von einem solchen Doge sagt: Er sey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathschlagungen ein Senator, in der Stadt aber, und in seinem Hause ein Gefangener. Unter andern Qvalitäten, auf welche sonderlich bey der Wahl eines Doge gesehen wird, sind vornemlich diese dreye, erstlich, daß er aus einem alten Adelichen Geschlecht gebohren sey, zum andern, daß er schon etwas bey Jahren sey, auch drittens, daß er gelernet habe nachzugeben u. sich zu submittiren. Doch siehet man bey der Wahl gemeiniglich auf einen solchen Mañ, welcher der Republic in unterschiedenen Ambassaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geschiehet auf folgende Art: So bald der letzt verstorbene beerdiget ist, so kommen alle Nobili, die über 20. Jahr alt sind, in dem Palazzo di S. Marco zusammen. Da werden erstlich 5. so genannte Correctores erwehlet, welche die Articul auffsetzen, worüber der künfftige Doge schweren muß. Darauf greiffen alle anwesende Nobili in eine gewisse Urnam, welche mit silbernen Kugeln angefüllet ist, und 30. darunter sind verguldet. Diejenigen, welche die güldenen ergreiffen, werffen 9. davon unter 24. silberne, und losen hernach von neuen. Welche darauf die 9. vergüldeten Kugeln bekommen, die erwehlen wieder 40. andere, die doch insgesammt von unterschiedenen Familien seyn müssen, und die zuvor gedachten Neune können sich selbst wieder mit in diese 40. wehlen. Dieselben losen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12. übrig bleiben. Von diesen 12. erwehlet der erste ihrer drey, und von den übrigen eilfen ein ieder zwey, daß also zusammen 25. heraus kommen. Diese werden wieder durchs Looß bis auf 9. herunter gebracht, welche abermahls 45. andere, und also ein iedweder 5. ernennet. Das Looß vermindert hernach die Zahl dieser letztern bis auf eilffe, und diese wehlen endlich 41. welche, nachdem sie vorher durch die Staats-Räthe confirmiret worden, die eigentlichen Electores des Doge sind, und zum wenigsten mit 25. Stimmen den Doge erwehlen. Als Candidaten werden vornemlich 2. oder 3. Personen von Distinction aus der Noblesse und der Zahl der Procuratoren von St. Marx, die sich um die Republic sonderlich verdient gemacht, in Vorschlag gebracht. Wenn eine davon zum Doge erwehlet wird, darff sie bey Straffe der Bannisirung und Confiscation ihrer Güter diese Würde nicht ausschlagen. Wer auch einmahl zum Doge erwehlet worden, bleibet solches die gantze Zeit seines Lebens, und hat nicht Macht diese Würde nieder zu legen, die Republic aber hat wohl Macht, ihn abzusetzen. Sein Einkommen ist schlecht, und beläufft sich jährlich nicht höher als auf 12000. Ducati d'Argento, welche derselbe aus der Grund-Zinse des Teutschen Hauses, und der den Teutschen Kaufleuten ertheilten Privilegien ziehet, dahero man meistentheils reiche Herren zu dieser Dignität erwehlet. Seine Kleidung bestehet darinne, daß er auf dem Haupt eine sonderliche Art von Cronen oder Mützen trägt, welche oben wie ein Horn gebogen ist, und dannenhero il Corno genennet wird. Um die Schultern aber träget er einen Ornat von Peltz mit Hermelin, fast wie der Churfürstliche Habit. Wenn ein Doge gestorben ist, so lässet ihn die Republic auf ihre Unkosten prächtig zur Erde bestatten, doch nicht eher, als bis vorhero alle Dinge wohl untersuchet, zuvörderst aber alle Schulden, die er gemacht, von dessen Erben bezahlet worden. Bey der Beerdigung erscheinen die Senatores in rothen Röcken, zum Zeichen, daß die Republic unsterblich sey. Das Interregnum pfleget über 8. Tage nicht leicht zu währen, und innerhalb solcher Zeit dependiret das meiste von den Staats-Räthen, der Senat aber, wie auch die andern Collegia bleiben indessen ausgesetzt. Der heutige Doge heist Aloysius Mocenigo, und ist den 24. Aug. 1722. erwehlet worden.

Doggenburg, siehe Toggenburg.

Dogges-Sand, grosse Sand-Banck und Fläche

in der Nord-See gegen Nord-Westen in der Provintz Holland.

Dogliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat, in der Landschafft Mondovi in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meile über Dreßden. Nahe dabey liegt die alte zerstörte Burg Dohna, davon die berühmten Burggrafen von Dohna vor diesem den Nahmen geführet, welche noch heut zu Tage in denen Burggrafen und Grafen von Dohna in Preussen floriren, welche die freye Standes-Herrschafft Wartenberg seit A. 1719. besitzen, nachdem die Schlesische Linie der Grafen von Dohna abgestorben war.

Doire, *Dora Baltea*, *Doria Baltea*, *Duria major*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes entspringet, und sich im Montferratischen in den Po ergeust.

Doire, *Dora Riparia*, *Duria minor*, Fluß, welcher im Berg Geneve in Dauphiné entspringet, und sich ein wenig unterhalb Turin, in den Po ergeust.

Dok, Forme, *Navalia*, ist ein an dem Ufer des Wassers in die Erde gegrabener Platz oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet oder ausbessert.

Dol, *Dolum*, Stadt in Ober-Bretagne, an den Grentzen der Normandie, nebst einer Citadelle, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

Dolce Aqua, *Dulcis Aqua*, kleine Stadt am kleinen Fluß Nervia, nicht weit vom Ligustischen Meer, in Piemont, in Italien, nebst einem Schloß auf einem Felsen. Sie ist die Haupt-Stadt eines kleinen Marquisats gleiches Nahmens, welches gegen Morgen und Mittag an das Genuesische, und gegen Abend und Mitternacht an die Grafschafft Nizza stösset.

Dolce, Stadt am Fluß Etsch im Veronesischen Gebiete in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, *Sinus Dulcis*, grosser Meer-Busen, und ein Stück von dem grossen Golfo de Honduras, in der Provintz Vera Paz in Nord-America, 60. Englische Meilen von der Stadt St. Jago di Guatimala. An diesem Meer-Busen liegen 2. Flecken S. Thomas de Castilia und S. Pietro genannt, dahin die meisten West-Indischen Waaren, als Cochenille, Cacao, köstlicher Balsam, Baum- und andere Wolle, in gewisse darzu gemachte Niederlagen gebracht, und hernach von denen Spanischen Schiffen im Julio oder Augusto nach Europam abgeholet werden.

Dolch, *Pugio*, das kürtzeste Seiten-Gewehr, dessen sich vorietzo nur die Fechter und heimliche Mörder bedienen.

Dolcigno, siehe Dulcigno.

Dolder, suche Doller.

Dole, wohlgebauete und sehr feste Stadt am Fluß Doux in der Franche Comté, nebst einer Universität und einem Parlamente.

Dolgen, See in der Ucker-Marck bey Templin, von dar man in die Havel schiffen kan.

Dolina, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Dollart, *Sinus Dollarius* vel *Emdanus*, grosser Meer-Busen am Teutschen Meer, zwis Ost-Frießland und Gröningen, wo die E ins Meer fället. Er wird sonst auch der M Busen von Embden genennet.

Dollenstein, siehe Dalstein.

Doller, Dolder, kleiner Fluß im Sundgau, cher im Vogesischen Gebürge entspringet, dem Städtlein Maßmünster vorbey gehet, sich unterhalb Mühlhausen in den Fluß ergeust.

Dolling, Schloß in Ober-Bayern, 3. M von Ingolstadt ins Rent-Amt München g rig. Es ist das Stamm-Haus des im 16. culo abgestorbenen Adelichen Geschlechts Dolling.

Dollmar, einer der höchsten Berge in der g steten Grafschafft Henneberg, auf dessen S Hertzog Moritz zu Sachsen-Zeitz ein scho Lust- und Jagd-Haus erbauen lassen, von welchem man einen angenehmen Prospect Francken, Thüringen und Hessen auf viel M len haben kan.

Dollmetscher, Trucheman, Dragoman, *Interpres*, ist eine Person, vermittelst welcher z andere Personen mit einander reden, obgl eine der andern Sprache nicht verstehet, dem dieser Dollmetscher ihre Worte allen erkläret.

Dom oder Don, ist ein Ehren-Titul bey den P tugiesen und Spaniern, welche ihn vor Tauf-Nahmen der vornehmen Manns-P sonen setzen, als Dom Pedro, Dom Diego bedeutet so viel als ein Herr.

Dom, also nennet man die Cathedral- Haupt-Kirche eines Ertz- oder Bißthums, *Templum Canonicorum*, *Basilica*.

Domanial-Güter, Domainen, *Possessiones principi propriæ*, heissen eigentlich diejenigen welche, weil sie zu der Crone oder Regier unzertrennlich gehören, durch den König Fürsten nicht können veräussert werden, es geschehe denn mit Einwilligung der gesamm Stände.

Domantz, wohlverwahrtes Schloß im Fürs thum Schweidnitz in Schlesien, den Gr von Oppersdorff gehörig.

Domazlicz, siehe Thaus.

Dombes, le pais de Dombes, *Dumbæ*, *Dum rum tractus*, kleine Landschafft in Francke welche von Beaujolois durch die Saone g schieden, und im übrigen von der Landsch Bresse umgeben wird. Sie bestehet aus Castellaneyen, hat ihr absonderliches Pa ment, ist ein souveraines Fürstenthum, ches allein Geld müntzen darff, und geh dem Duc de Maine, einem natürlichen legitimirten Sohne des vorigen Königes, von sein ältester Printz Ludovicus Augu der den 4. Mertz 1700. gebohren ist, den tul eines Printzen von Dombes führet, dem zu Gefallen es auch zur Pairie gem worden.

Dombo, Dombro, kleine Stadt und Ca in Ober-Ungarn, welches von den Türc verschiedene mahl geplündert und abgebra worden.

Dombroriza, Dembroriza, Fluß in der Wa

chen, welcher bey der Stadt Argisch an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und in die Donau fällt.

Domengo, siehe Dominique.

Domesnes, Vorgebürge in Curland, erstrecket sich gegen Norden in den Liefländischen Meerbusen, und ist den Schiffen, so nach Liefland segeln wollen, wegen seiner weit hervorragenden Sand-Banck gefährlich.

Domestiquen, die Hausgenossen, ingleichen die Bedienten eines grossen Herrn, Lat. *Familia.*

Domfrons, *Donnifrons*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in der Landschafft Maine in Franckreich, am Fluß Mayenne.

Domicellen, also wurden vor Zeiten die appanagirten Herren genennet, und bedeutet so viel als junge Herren, weil nur der erstgebohrne allein den Titul eines Herrn führte. Noch ietzo nennet man in etlichen hohen Stifftern die jungen und Neben-Canonicos, Domicellar-Herren, und findet man deren 18. in dem Dom-Capitel zu Bamberg, welche den andern 20. Canonicis nachgeordnet sind.

Dominau, Domnau, kleine Stadt in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen,

Domingo, siehe Dominique.

Domingo de la Calcade, Stadt in der kleinen Landschafft Rioxa in Alt-Castilien, am Flusse Ebro, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt, welche Würde sie aber durch den Einfall der Mohren verlohren.

Dominica in albis, also nennet man bey denen Römisch-Catholischen den ersten Sonntag nach Ostern oder Quasimodogeniti.

Dominicaner, berühmter Münchs-Orden, welcher seinen Nahmen von S. Dominico hat, dessen Regeln er im 13. Seculo angenommen. Joannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabst Paulus V. nach der neuern Einrichtung 1608. confirmiret. Ihr vornehmstes Werck ist dieses, daß sie sich aufs Predigen legen, daher nennet man ihn insgemein den Prediger-Orden, *Ordo Predicatorum.* Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquisition, und haben mit den Franciscanern wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrauen Maria, mit den Jesuiten aber wegen der Art die Sinesser zum Christlichen Glauben zu bekehren, grosse Controversien. Sie sind weiß gekleidet, wenn sie aber ausgehen, legen sie noch einen schwartzen Mantel und schwartze Kappe an. Es giebt auch Nonnen von diesem Orden.

Dominique, Domingo, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America, welche sehr fruchtbar, und den Caribes unterwürffig ist; wiewohl die Engelländer auch etwas darzu haben.

Dominiren, befehlen, gebieten, Lat. *Dominari*, das Einige verdominiren aber heist, dasselbige durchbringen, verthun, verstutzen, verschwenden, Lat. *Dilapidare*; *rem familiarem negligere.*

Dominium, das Eigenthum der Sache, ingleichen die Herrschafft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. Dominium utile, das nutzbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, ist ein Recht, vermöge dessen der Ober-Herr im Fall der Noth zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens, über die Güter seiner Unterthanen, auch wider ihren Willen disponiren kan: z. E. daß er in solchem Fall ihre Häuser abbrechen, ihre Korn-Böden angreiffen kan u. d. m.

Dominus directus, heist der Erb-Zins- oder Lehn-Herr, von dem die Lehn eines Gutes muß geholet werden.

Dominus Jurisdictionis, ein Gerichts-Herr.

Domitz, siehe Dömitz.

Domitzsch, kleine offene Chur-Sächsische Stadt an der Elbe unterhalb Torgau im Meißnischen Kreise nebst einem Comptor-Hof, dem Johanniter-Orden gehörig.

Domleschig, kleine Gegend in Graubündten, im Bißthum Chur, 1. Meile lang, und eine Viertel-Meile breit.

Domme, *Doma*, Stadt nebst einem Schlosse in Franckreich, in der Landschafft Perigord, an den Grentzen von Quercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher sich bey Hertzogenbusch mit der Aad vereiniget, und bey Crevecœur in die Maas fällt.

Domnau, kleine Stadt, Schloß und berühmtes Kloster im Brandenburgischen Preussen, 5. Meilen von Königsberg.

Domo d'Oscela oder d'Osula, *Domodusscella*, kleine befestigte Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tosa, in der Grafschafft Anghiera.

Dompairo, Stadt und Schloß in Portugall.

Don, Fluß in Franckreich, in Bretagne, welcher bey Juigne entspringet, und sich in die Vilaine ergeust.

Don, siehe Tanais.

Don gratuit, suche Donum gratuitum.

Dona, siehe Hirschberg.

Donatio Constantiniana, ist ein erdichtetes Diploma, vermöge dessen die Röm. Päbste vorgeben, es habe Kayser Constantinus Magnus dem Pabste Sylvestro, vor die ertheilte Tauffe, den Kayserlichen Pallast, die Stadt Rom, ingleichen alle Occidentalische und Italiänische Landschafften, Provintzen und Städte eigenthümlich geschencket, und der Römischen Kirchen die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieselben eingeräumet, welches aber bey Politicis und Historicis keinen Glauben findet, auch weder von den Röm. Kaysern noch andern Potentaten, dem Pabst iemahls zugestanden worden. Die Catholische Geistlichkeit prätendiret noch viel andere Donationes und Schenckungen, welche von den Fränckischen Kaysern, Pipino, Carolo M. Ludovico Pio, ingleichen vom Kayser Ottone I. Rudolpho I. Henrico VII. Carolo IV. und andern mehr dem Röm. Stuhl geschehen seyn sollen.

Donatisten, eine Secte in der Christenheit im 4. Seculo, deren Haupt Donatus, Bischoff zu Carthago, von seinen Nachfolgern fast wie ein Gott geehret wurde, und ohne Sünde seyn solte. Er aber gab vor, daß Christus eines Wesens mit dem Vater, iedennoch geringer als der Vater sey. Daher seine Nachfolger statuirten, daß gleich-

gleichwie der Vater über den Sohn, also wäre der Sohn über den Heiligen Geist. Und weil sie meynten, die Kirche wäre gantz unrein, so musten sich die Donatisten wieder tauffen lassen, und damit sie wider die Ausspräche der Conciliorum bestehen könten, hiengen sie sich an die Wandalen, und verfuhren mit den andern Christen grausam. Nachdem aber Africa in die Hände der Türcken gerathen, sind so wohl die Donatisten, als die Rechtgläubigen vertilget worden.

Donato, *Donatus*, kleiner Fluß in Calabria oltra, welcher sich in das Jonische Meer ergeust, in Neapolis.

Donau, *Danubius*, ein grosser Fluß in Europa, welcher bey Doneschingen in Schwaben, im Fürstenbergischen Gebiet entspringet, bey Ulm Schiff-reich wird, und sich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Oesterreichischen Erb-Lande und Ungarn durchströmet, auch über 60. merckwürdige Flüsse zu sich genommen, durch 6. Arme mit solcher Hefftigkeit ins schwartze Meer ergeust, daß er bey 20. Frantzösischen Meilen seine Süßigkeit im Meer behalten soll, nachdem er von Abend gegen Morgen über 700. Meilen geflossen.

Donau-Eschingen, siehe Doneschingen.

Donavetz, suche Dunavetz.

Donaustauff, kleine Stadt und Herrschafft in Bayern, 1. Meile von Regenspurg, nebst einem Land-Gerichte. Das dabey auf einem hohen Berge gelegene Schloß, gleiches Nahmens, ist im dreyßig-jährigen Kriege ziemlich ruiniret worden.

Donauthal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Ursprunge der Donau an bis an das Hegow, darinnen Sigmaringen, Dutlingen und Moringen gelegen.

Donawert, Donauwert, *Vertia*, *Donavertia*, wohlgebauete Stadt an der Donau, wo die Werniz hinein fliesset, im Hertzogthum Bayern, 6. M. von Augspurg, an den Schwäbischen Grentzen. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, als aber wegen der daselbst entstandenen Religions-Troublen 1607. dieselbe in die Kayserliche Acht verfiel, und die Execution dem Churfürsten von Bayern aufgetragen wurde, hat dieser selbige nachgehends die meiste Zeit inne gehabt. Sie wurde zwar den 9. Jun. 1705. durch ein Kayserlich Decret wiederum mit ihrer vormahligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badischen Frieden 1714. ist sie Chur-Bayern wieder eingeräumet worden. Am Ende der Stadt liegt das berühmte Kloster zum heiligen Creutz, welches einen Abt hat, und nicht weit von der Stadt befindet sich der bekannte Schellenberg, wo die Alliirten 1704. einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen erhielten.

Donawitz, *Brachium Danubii*, ein alter verschlemmter Arm der Donau, oberhalb Belgrad in Ungarn, welcher zwischen Morästen durchgehet, und die Donau mit der Temes vereiniget. Der Kayserl. General von der Cavallerie, Graf Merey, ließ selbigen im Früh-Jahr 1717. räumen, und zur Schifffahrt aptiren, daß hernach die Kayserlichen Schiffe durch diesen Arm in die Temes, von dar bey Panzova wieder die Donau kommen, und hierdurch Belo umgeben kunten, gestalt denn durch dieses Mittel die Belager- und Eroberung der Fest Belgrad sehr facilitiret worden.

Doncastre, grosse und volckreiche Stadt in gelland, in der Provintz Yorck am Fluß D allwo gute Handlung getrieben wird.

Donchery, eine kleine Frantzösische Stadt in Landschafft Rhetelois in Champagne, an Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, kleine Stadt in Curland, s. Re von Goldingen.

Doneschingen, Schloß und grosser Flecke der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, von Ulm, allwo die Donau entspringet.

Donetz, Doniec Sowierski, Fluß im Lande Cosacken in der Ukraine, welcher in dem bürge nicht weit von Bolgovi entspringet, sich bey Babey in den Don-Fluß ergeust. wird sonst auch der kleine Tanais oder Don nennet.

Dongelberghe, Stadt, Schloß und Grafscha Brabant, davon eine Gräfliche Familie Nahmen führet.

Doniec Sobiersky, siehe Donetz.

Donjon, Brustwehre, ist ein erhabener Ort i ner Festung, wohin man sich bey einer Bel rung in der äussersten Noth retiriret, um dem Feinde noch zu capituliren, Lat. *Me cis statio*; *ultimum obsessorum asylum*.

Donische Cosacken, wohnen um den Fluß oder Tanais, bis an den Paludem Mæoti und die Crimmische Tartarey, nehren sich den Streiffereyen, stehen unter des Mosc tischen Czaars Protection, und dienen ih Kriege vor Sold.

Donner-Gebürge, siehe Acroceraunia.

Donnersberg, *Mons Jovis*, *Taunus Mons*, h berühmte hohe Berg in der Pfaltz, 3. Meil Worms. Mitten auf selbigen liegt ein D Donnersfeld genannt, allwo vor Zeiten Schloß gewesen. Oben auf dem Berge s man noch die Rudera von einem Kloster.

Donum gratuitum, Don gratuit, freywilliges schencke, ist eine Extraordinair-Steuer, s etlichen Orten zu gewisser Zeit von den Un thanen gefordert, und offtermahls so scharf die gröste Schuldigkeit eingetrieben wird. gleichen Don gratuit müssen die Ständ Languedoc alle Jahr, und die Geistliche Franckreich alle 5. Jahr ihrem König ent ten, welches sich gemeiniglich auf 5. bis 6. lionen beträget. Siehe Decimæ.

Donzi, kleine Stadt am Fluß Noaym, in Frantzösischen Landschafft Nivernois. Das liegende Gebiet heisset Donziois, führt den tul eines Hertzogthums, und ist dem H Mazarini Mancini gehörig.

Doorne, *Turnium*, Marcktflecken in Gelder der Landschafft Velau.

Doppelgen, eine Holländische Scheide-M tze, welche 2. Stüber oder einen guten Gro gilt, Lat. *As Belgarum*, *vigesima quarta par perialis*.

Doppelhacken, eine Art grosser Feuer-Rö welche auf Hacken oder Gabeln liegen,

nicht sonderlich mehr gebräuchlich sind, Lat. *Tormentum uncinarium, duplicarium.*

ppia di Spagna, Doublone oder Pistole, Lat. *Nummus Hispanorum aureus quatuor imperia-*
lium, Spanische güldene Müntze, welche 32. ulen, gilt, und unsers Geldes etwa 4. Rthlr. Stelen gilt, und unsers Geldes etwa 4. Rthlr. hmäßt, ist itzo auf 40. Real erhöhet. Zu Mey- land gilt sie 21. Lire, und die Italiänischen gelten daselbst 23. Lire. Zu Florentz aber gilt eine Italiänische so viel als 30. Paoli, und eine Doppia di Venezia ist 23. Lire, oder bald 4. Rthl. unsers Geldes. Eine Genueser doppelte Doppia macht unsers Geldes 7. Rthlr. und 4. gute gl.

ora, Dourefeld, ein Gebürge in Norwe- gen.

ra Baltia, siehe Doire.

ra Riparia, suche Doire.

ena, kleine Stadt in Arragonien, an dem Flusse Xiloca, allwo sich eine lange unterirdi- sche Hohle befindet.

orat, *Oratorium*, kleine Stadt am Fluß Seve, in der Landschafft Manche in Franckreich.

orchester, kleine und meist ruinirte Stadt in Oxfordshire, in Engelland, nicht weit davon, wo die Flüsse Tame und Isis zusammen kom- men.

orchester, Dorcester, Dorsetshire, *Dorcia, Dor-*
cestria, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Hant, gegen Norden an Wilt und Sommerset, gegen Westen an Devon, und ge- gen Süden an das Britannische Meer gren- zet, und in der Länge 45. in der Breite aber 25. Englische Meilen begreiffet. Sie ist berühmt wegen ihrer Wolle, welche man vor die beste in Engelland hält, und wegen der Mast-Bäume. Die Hauptstadt heisset Dorchester, *Dorcestria*, Dorneuard, liegt am südlichen Ufer des Flus- ses Frome, 4. M. von der See, und hat den Ti- tul einer Marggrafschafft.

Dorcy, kleiner Ort in Champagne, 1. viertel Mei- le von Sedan, allwo alle Sachen, so in und aus Franckreich geführet werden, besichtiget und verzollet werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, in Franckreich, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fället.

Dordrecht, Dort, *Dordracum*, grosse, reiche und schöne Handels-Stadt in Süd-Holland, 3. Meilen von Rotterdam, an der Maas, wel- che an diesem Ort die Merwe heisset, und nebst dem so genannten Biesbos eine kleine Insul um die Stadt machet, wodurch sie sehr feste ist. Sie hat in allen Versammlungen der Holländischen Städte die erste Stimme, das Münz-Regale, und das Stapel-Recht von den Rheinischen Weinen. Anno 1421. hat sie eine grosse Wasserfluth von dem festen Lan- de abgesondert, und Anno 1618. ist der berühm- te Synodus Dordracena zwischen den Goma- risten und Arminianern wegen des Streits von der ewigen Gnaden-Wahl hier gehalten worden.

Dorenburg, siehe Torda.

Dorffen, ein Land-Gerichte in Unter-Bayern an der Iser, 3. Meil. von Ingolstadt, ins Rent- Amt München gehörig.

Dorheim, wohlverwahrtes Schloß in der Wet- terau nicht weit von Gelnhausen, welches de- nen Reichs-freyen von Holtzhausen gehöret.

Doria, siehe Doire.

Doria, berühmtes und vornehmes Geschlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titul der Hertzoge von Tursis und Fürsten von Melfi führet.

Dorla, Hessen-Casselische Vogtey in Thürin- gen bey Mühlhausen.

Dormael, kleine Stadt im Quartier von Löwen in Brabant.

Dormans, Flecken in Champagne an der Marne, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Dornberg, Amt in der Land-Grafschafft Hessen in der Grafschafft Ziegenhayn, den Freyherrn von Dornberg gehörig.

Dornberg, Schloß und Grafschafft in Francken, unweit Nürnberg, dem Marggrafen von An- spach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und ansehnliches Amt in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, Hes- sen-Darmstadt gehörig. Vor 200. Jahren ha- ben die Grafen von Catzenelnbogen allhier ih- re Residentz gehabt, das Schloß aber ist in dem letztern Frantzösischen Kriege von den Frantzo- sen ruiniret worden. Vor 400. Jahren ist der Neckar hier vorbey geflossen, und bey Trebur in den Rhein gelauffen. Weil er aber fast alle Jahr das Land weit und breit überschwemmet, (da- her die umliegende Gegend noch heut zu Tage das Ried genennet wird) so haben die Grafen von Catzenelnbogen es endlich durch grosse Un- kosten dahin gebracht, daß selbiger unter Hei- delberg abgegraben, und in denjenigen Strom, den er nun hält, geleitet worden.

Dornbeuern, Dortzbiern, Stadt in Schwa- ben an der Fußach, zwischen dem Bregentzer- Walde und der Grafschafft Embs, zur Oester- reichischen Grafschafft Veldkirchen gehörig.

Dornburg, Schloß im Anhältischen Gebiete, unweit Zerbst, und auch dahin gehörig, woselbst Johann Ludwig, Fürst von Anhalt-Zerbst, resi- diret hat, welcher den 1. Nov. 1704. gestorben, und 3. Printzen und eine Printzeßin hinterlas- sen hat.

Dornburgk, kleine Stadt, Schloß und Amt am lincken Ufer der Saale, auf einem Berge in Thüringen, 1. Meile von Jena, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig. Unter dem Schloß am Fusse des Berges liegt ein Dorff, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet. A. 1717. ist dieses Städtgen durch eine Feuersbrunst fast gantz in die Asche geleget worden.

Dornegg, *Dornacum*, Dorff und festes Schloß im Canton Solothurn, allwo eine Brücke über den Fluß Bies gehet.

Dornhan, Dornem, kleine Stadt am Schwartz- wald in Schwaben, dem Hertzog von Würtem- berg gehörig. Im Augusto 1718. ist dieser Ort durch Anzündung des Wetters bis auf ein ein- tziges Haus abgebrannt.

Dornhoff, Schloß im Jürger-Viertheil des Her- tzogthums Kärndten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Dornick, siehe Tournay.

Dornicke, Flecken im eigentlichen Hertzogthume Hollstein, im Amte Bordesholm, am Plöner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt nebst einem grossen und guten Hafen und einer Citadelle in der Nord-Schottländischen Landschafft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock, sie ist die Residentz des Bischoffs von Caithneß, der nach St. Andre gehöret.

Dornstädt, Dornstetten, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg im Schwartzwalde.

Doro, *Oboca*, Fluß in der Irrländischen Provintz Lagenia, welcher sich bey Arkloe ins Irrländische Meer ergeust.

Dorothea, kleine Festung in der Africanischen Provintz Guinea, auf der Gold-Küste in Africa, gegen Osten des Capo tres Puntas, dem König von Preussen gehörig.

Dorotheen-Stadt, siehe Berlin.

Dorsetshire, suche Dorchester.

Dorsten, *Dorsta*, Stadt in Westphalen in der Grafschafft Recklingshausen, ist klein, aber befestiget, liegt an der Lippe, und gehöret zu dem Ertz-Stifft Cöln.

Dort, Dortrecht, siehe Dordrecht.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hansee-Stadt im Westphälischen Kreise, am Fluß Ems, in der Grafschafft Marck, 6. bis 7. M. von Münster. Sie ist eine Festung, und begreifft eine freye Reichs-Grafschafft unter sich, geniesset die Zoll-Freyheit durchs gantze Reich, und ist Lutherischer Religion. So ist auch daselbst ein Gymnasium illustre, wie auch ein Dominicaner- und Franciscaner-Kloster, nebst 2. Frauen-Klöstern.

Dovern, Vogtey im Hertzogthum Bremen, nebst einem grossen Strich Landes zwischen der Aller und Weser, welcher sonst zum Stifft Bremen gehöret, im Nimwegischen Frieden aber 1680. von Schweden an das Haus Braunschweig-Lüneburg abgetreten wurde.

Dos oder Ehe-Geld, ist dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Manne dergestalt zubringet, daß sie das Eigenthum daran behält, er aber den Nießbrauch davon hat. Von dem Dote sind die Paraphernalia oder andere zugebrachte weibliche Güter gäntzlich unterschieden.

Dosse, Fluß in der Marck Brandenburg, ergeust sich in die Havel, und fliesset nebst derselben endlich in die Elbe.

Dossolo, siehe Dasolo.

Dotekom, suche Dodcheim.

Dotis, Dotes, siehe Tata.

Dottnau, Flecken in Schwaben, am Schwartzwalde, woselbst ein gut Silber-Bergwerck, der Abtey St. Blasii gehörig.

Douairiere, Lat. *Vidua illustris usu fructuaria*, eine Kayserliche, Königliche, Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche oder Adeliche Wittwe, welche auf ihrem Leibgedinge lebet.

Douano, Dogana, ist ein Ort, wo man die Impossten und Accisen von den Waaren entrichtet, Lat. *Telonium*, *Portitorium*, *Taberna tributaria*.

Dovarnenes, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bretagne, nebst einem grossen und guten Hafen an der Baye von Dovarnenes.

Douay, *Duacum*, grosse und feste Stadt am F Scarpe, im Wallonischen Flandern, an Grentzen der beyden Grafschafften Artois Hennegau, nebst einer Castellaney und e Universität, welche 1563. vom König Phili II. in Spanien gestifftet worden, der C Franckreich seit dem Ackischen Frieden 1688 hörig, 5. Meilen von Cambray. Die Fran sen haben die Fortification sehr verbessert, a daselbst Schleussen angeleget, dadurch nicht leine die tieffen Gräben mit Wasser ange let, sondern auch das platte Land unter W kan gesetzet werden. Ehemahls haben Frantzosen das grosse Zeug- und Gieß-H ihrer Artillerie alhier gehabt, davon sie das überflüßige Geschütze 1709. nach Cam rich geschaffet.

Doudeville, grosser Flecken in der Normandie Meilen von Rouen.

Doue, *Dovæum*, kleine Stadt in der Frantzösis Landschafft Anjou.

Douer, siehe Douwres.

Douglas, Schloß in Clydesdale in Süd-Sch land, an einem Flusse gleiches Nahmens, cher sich bey Larrick mit dem Clyd vereini davon eine sehr alte und vornehme Grä Familie in Schottland den Nahmen fü aus welcher die Hertzoge von Douglas Queensbury nebst andern herstammen.

Douglas, Dunglas, kleine Stadt in der S Schottländischen Provintz Merche.

Douglastown, Stadt und Hafen auf der I Man, zwischen Engelland und Irrland.

Dovi, Dyfi, Fluß in der Provintz Walles in gelland, welcher sich in das Irrländische M ergeust.

Dovitza, siehe Dubitz.

Doupliren, Lat. *Ordines vel juga milit minare*, wird beym Kriegs-Exercitio die Bewegung genennet, wenn man aus 2. dern eines machet, welches die Höhe des taillons vermindert, dargegen aber die F vermehret. Oder wenn man die Reihen pliret, und aus zweyen eine machet, so wir Fronte des Bataillons verringert, und die he vermehret.

Doupplone, siehe Doppia di Spagna.

Dourdan, *Dordiacum*, kleine Stadt in der Is France, in dem Gebiet Hurepoix, am Flu ge, 13. Meilen von Paris.

Dovre, Stadt in der Schwedischen Pro Jempterland, 4. M. von denen Norwegi Grentzen.

Dovrefield, ein gewisser Thal im Dronth schen Gebiete in Norwegen, 15. Meil. vo Stadt Drontheim.

Dourlens, Doulens, *Durlendium*, kleine befe Stadt nebst einer Citadelle am Fluß Au in der Picardie in Franckreich. Sie ist und liegt gegen die Grentzen von Artois.

Douro, Duero, *Durius*, grosser Fluß in nien, welcher in Alt-Castilien in dem G ge Idubeda, auf den Aragonischen Gr entspringet, und sich nicht weit von der Porto in Portugall in das Atlantische ergeust.

Dousburg, siehe Doesburg.

uvre, siehe DouWres.
uwne, *Comitatus Dunenſis*, Grafſchafft in der rländiſchen Provintz Ultonia oder Ulſter, elche gegen Norden an die Grafſchafft An- im, gegen Süden an Louth, gegen Oſten an as Irrländiſche Meer, gegen Weſten an Ar- mah grentzet. Die Hauptſtadt derſelben heiſt leichfalls Downe, *Dunum*, und liegt am See ene, auf einer Halb-Inſul, und hat einen ortrefflichen Hafen. Sie hat Sitz und Stim- e im Parlament von Irrland, und ein Bi- thoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Armagh ehörig.
ownham, Stadt in Norfolck, in Engelland am Fluß Ouſe.
owres, Douer, Douvre, *Dubris*, kleine aber mportante See-Stadt in der Grafſchafft ent, in Engelland, nebſt einer Citadell und be- rühmten Hafen, wohin die Paquetbooke von alais aus Franckreich nach Engelland ordent- lich abgehen. Sie iſt eine von den 5. Häfen, ſo Sitz und Stimme im Parlament haben, und hiervon führet ein Engliſcher Lord den Hertzog- lichen Titul.
oux, *Dubis*, *Alduadubis*, groſſer Fluß in der Franche Comté, welcher aus dem Berge Ju- ra entſpringt und ſich zu Verdun in die Saone ergeuſt.
ouzi, *Duziacum*, *Duodeciacum*, Flecken an der Ther, in der Diöces von Amiens in der Pi- cardie.
owane, alſo heiſt das Kauff-Haus der Chriſten zu Fez in Africa, Lat. *Domus mercatoria Feſſenſium*.
owart, kleine Stadt auf der Schottländiſchen Inſul Mule, hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebürge an der Oſt-See.
owoy, ſiehe Doboy.
oxan, reiches uud luſtig gelegenes Nonnen- Kloſter, Prämonſtratenſer-Ordens, im Sla- ner-Kreiſe in Böhmen.
ozza, Herrſchafft im Bologneſiſchen in Italien, dem Marcheſe Campeggi gehörig.
raburg, befeſtigte Stadt an der Drau, in Unter-Steyermarck. Sie wird auch Ober- Draburg genennet, zum Unterſcheid Unter- Draburg, ſo ein Städtlein in Nieder-Kärnd- ten iſt, welches an den Steyermärckiſchen Grentzen liegt.
rac, *Dracum*, Fluß in Dauphine, entſpringet aus dem Gebürge von Montoſier, und fällt bey Grenoble in die Iſere.
rachenberg, ſiehe Trachenberg.
rackenburg, Drackenburg, Stadt in der Grafſchafft Hoya an der Weſer, eine halbe Meile von Niemburg.
rachenfels, Schloß und Herrſchafft im Ertz- Stifft Cöln, 1. Meile von Bonn, davon ſich eine Linie der Reichs-Freyherren Waldpoten von Baſſenheim zu Gudenau, denen ſie gehö- rt, Erb- und Burggrafen ſchreiben.
rahne, ſiehe Drehna.
rage, Drague, Flecken, Schloß und Reſidentz des Grafen von Rantzau im Hollſteiniſchen, im Amte Steinburg, anderthalbe Meile von Itzehoe.
rage, Fluß in der Neuen-Marck Branden- burg, welcher in dem Draheimiſchen Bruche entſpringet, und ſich unweit Drieſen in die Warte ergeuſt.
Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Gren- tzen des Principato citra und oltra entſpringet, und ſich in den Golfo di Neapoli ergeuſt.
Dragoe, kleiner Ort auf der Oſt-Seite, der Dä- niſchen Inſul Amack im Sunde, und 2. Meilen von Coppenhagen gelegen.
Dragoman, Trucheman, alſo werden die Doll- metſcher in den Orientaliſchen Ländern ge- nennet, welche die Orientaliſchen und Oc- cidentaliſchen Sprachen verſtehen. Siehe Dollmerſcher.
Dragone, *Draco*, Fluß in Neapolis, welcher im Berge Veſuvio entſpringet, und ſich in den Fluß Sarno ergeuſt.
Dragonera, eine von den Baleariſchen Inſuln im Mittelländiſchen Meer, nahe bey Majorca.
Dragoner, Latein. *Dimachæ*, *Equites deſultorii*, eine Art Reuter, welche ſtatt der Carabiniers aufkommen, aber ſo wohl zu Pferd als zu Fuſſe Dienſte thun müſſen, und bey groſſen Atta- quen oder in Feld-Schlachten, an die gefähr- lichſten Oerter commandiret werden. Ihr Ge- wehr beſtehet in Flinten, Piſtolen, Degen, Pal- laſchen und Bajonetten, auch führen ſie zuwei- len Beile an den Satteln. Wenn die Schlacht angehet, ſo chargiren ſie zu allererſt, und im La- ger haben ſie ihren Ort vorne an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit ſie dieſelbe bede- cken, weil ſie am erſten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentlich zu der Infan- terie gerechnet. Die Prima Plana einer Compa- gnie Dragoner beſtehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähnrich, Wachtmeiſter, Fourier, Muſterſchreiber, Feldſcherer, Tambour, Schmied und Sattler.
Dragovan, Königreich auf der Inſul Java in Aſien, darinne viel Campffer, Braſilien-Holtz und andere Specereyen wachſen.
Drague, ſiehe Drage.
Draguignan, *Dracenæ*, Stadt in Provence, in ei- ner fruchtbaren Gegend, in dem Gebiete von Frejuls. Sie iſt die Hauptſtadt einer beſon- dern Viguerie, und hat ein Land-Gericht.
Drahem, Stadt, Schloß und Herrſchafft in der Neu-Marck, harte an den Pohlniſchen und Pommeriſchen Grentzen, welche 1657. in den Brombergiſchen Tractaten, von Pohlen an Chur-Brandenburg, als ein Pfand vor 120000 Thlr. auf 3. Jahr verſchrieben worden, und da nach Verlauff ſolcher Zeit die Wiederzahlung nicht geſchehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000. Thlr. heraus gegeben, und es als einen Pfand-Schilling von 135000. Thaler in Beſitz genommen.
Draheniz, ſchönes und luſtig gelegenes Schloß im Prachenſer-Kreiſe in Böhmen.
Drain, kleine Stadt in der Grafſchafft Marr, in Nord-Schottland, 3. Meilen von Aberdeen gegen Weſten.
Dramburg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, und die Hauptſtadt des Dram- burgiſchen Kreiſes, an der Drage, beſtehet aus der Alt- und Neuſtadt.
Drance, Fluß in Savoyen, welcher in der Land- ſchafft

schafft Faucigny entspringet, und sich in den Genffer-See ergeust.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweitz.

Drangiana. Provintz in Persien, in Asien, wird heut zu Tage Siaistan genennet, und liegt am weitesten gegen Osten.

Dransfeld, Marcktflecken in Nieder-Sachsen zwischen der Leine und Weser, im Fürstenthum Oberwalde, 2. Meilen von Göttingen, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Drapano, *Drepanum Promontorium*, Vorgebürge auf der Nördlichen Küste der Insul Candia, zwischen den Städten Canea und Bettino.

Draßmauer, Dräßmauer, grosser Flecken nebst einem Schlosse im Hertzogthum Crain, am Fluß Dresen.

Drausen, See in Preussen bey der Stadt Elbingen, welcher sich in den Frischen Haff ergeust.

Draw, *Dravus*, grosser Fluß, der zu Innichen in Tyrol an den Saltzburgischen Grentzen entspringet, durch Steyermarck und Kärndten gehet, und sich in Ungarn, nicht weit von Esseck in die Donau ergeust. Er fliesset von Westen gegen Osten.

Drebach, Berg-Flecken im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, im Amte Wolckenstein gelegen.

Drebkow, Drewko, Dreyocke, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Cotbus und Finsterwalde, ist dreyerley Herren von Adel unterthan, wird meistentheils von Wenden bewohnt, und unter die 6. Wendischen Städte gezehlet.

Dreckhausen, Drechtingshausen, Chur-Mayntzisches Städtgen, welches herrlichen Weinwachs hat, 1. Meile von Bingen, am Rhein gelegen.

Dreckoderheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, an dem kleinen Fluß Drecks, allwo sich derselbe in den Lauter-Fluß ergeust.

Drefurt, siehe Trefurt.

Dreg, Grapin, ist ein kleiner Ancker von 5. Tanden oder Klauen, welchen man zu den Chalouyen auf den Flüssen und anderswo gebrauchet, Lat. *Harpago, Ancora navigii minoris.*

Dregel, festes Schloß in Ungarn, unweit Ofen, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Moulinets, Lat. *Obex versatilis tantum peditibus transitum permittens*, sind höltzerne Krantze in den Schutz-Gattern, welche auf einem Pfahl herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulassen.

Drehna, Drähna, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, neben denen Herrschafften Dobrilugk und Sonnenwalde gelegen.

Dreileben, Flecken und Amt im Holtz-Kreise, des Hertzogthums Magdeburg.

Dreisen, siehe Driesen.

Dreisig, suche Droisig.

Drennelburg, Drengelburg, kleine alte Stadt und Amt, nebst einem festen Schlosse auf einem hohen Berge in Hessen, am Flusse Dymel, 3. Meilen von Cassel, dahin es auch gehöret.

Drente, *Drentia*, also wird der Nordliche Theil von Ober-Yssel genennet, in welchem Hauptstadt Cövorden heisset, und viel Mo zu finden ist.

Dreßden, *Dresda*, wohlbefestigte, Volck-rei und schön gebaute Chur-Sächsische Reside Stadt im Meißnischen Kreise an der E durch welche sie in Alt- und Neu-Dreß abgetheilet, durch eine kostbare steinerne B cke aber wieder an einander gehenget wird. liegt 3. Meilen von Meissen, ist eine regul Haupt-Festung, und hat ein prächtiges Sch in Neu-Dreßden, nebst einem weitberühm Stall, Kunst-Cammer und wohl versehen Zeughaus. Es befinden sich allhier die ho Collegia des Churfürstenthums Sachsen, n lich der geheimde Rath, die Cammer, die L des-Regierung und das Appellations-Ger te, das Ober-Consistorium, der Kriegs-Ra das Accis-Collegium, und das Ober-Re nungs-Collegium. Vor dem Piruischen T re ist ein neues Zucht- und Waysen-Haus, gleichen der grosse Königliche Garten, in chem ein kostbarer Pallast. Vor weniger ist auch hinter dem Reut-Hause ein ungem kostbarer Garten, der Zwinger-Garten nannt, und in Alt-Dreßden das prächtige ländische Palais, angeleget worden. Die St Alt-Dreßden brannte 1685. fast gäntzlich a aber nach und nach schön wieder angeba auch 1726. eine Ritter- und Militair-Ac mie, wie auch ein Invaliden-Haus darinne geleget worden.

Dresoderheim, kleine Stadt in der Unter-P am Fluß Glan, in dem Amte Creutznach.

Dressiren, etwas anrichten, anstellen, zu re machen, Lat. *disponere, apparare*, ingleichen richten und unterweisen, Lat. *instituere, ero*

Dreveren, Stadt in der Landschafft Drent Ober-Yssel, in den vereinigten Niederland

Dreux, *Drocum*, kleine und alte Stadt neb ner Herrschafft in der Isle de France, am nen Fluß Blaise, welche der König in Fra reich 1707. dem Hertzoge von Vendome schencket.

Drewicz, Stadt in der Woywodschafft Sen mir, in Klein-Pohlen.

Dreyding, Lat. *Judicium paganum Silesiorum*, eine alte Gerichts-Art in Schlesien, und e Uberbleibung des Rechts- oder Vogt-Din so die Schultheissen des Jahres dreymah halten pflegten. Es ist solche in vielen F stenthümern, sonderlich auf den Dörffern, noch in Ubung.

Dreyeichische Gebiete, *Ditio Triquernatis, Tractus Triquercetanus*, ein gewisser Distrikt 3. M len lang und 2. breit, harte an der Wetter mit einem schönen Wald umgeben. Es l unweit Hanau und Franckfurt am Mayn, greifft 6. Dorffschafften in sich, und geh meistens den Grafen von Isenburg, zum T aber auch den Grafen von Hanau und Landgrafen von Hessen-Darmstadt.

Dreyen, kleine Stadt im Vogtlande, 2. Me von Plauen, denen von Feilitsch, welche hie Sitze haben, gehörig.

Dreyer-Herren, *Quæstores*, werden zu B die Rentmeister genennet, welche die ge

un Gelder und Cassa unter sich, und die Laden-herren neben sich haben. In andern Schweitzerischen Städten werden sie Seckelmeister genannt.

reyfaltigkeits-Orden, siehe Juncker-Collegium.

Dreyling, Müntze im Hollsteinischen, welche 3. leichte Pfennige gilt.

Dreyßig-jährige oder Teutsche Krieg, Lat. *bellum tricennale Germanicum*, fieng sich Anno 1618. an, und währete bis 1648. da man die so genannte Westphälische Friedens-Tractaten anfangen. Die Ursache zu diesem Kriege gab die Uneinigkeit der Religionen, und da so wohl die Protestanten als Catholischen schon viele Jahre sich wider einander in Positur gesetzet hatten, so brach endlich dieses Krieges-feuer zuerst in Böhmen aus, als man in diesem Königreiche wider den bekannten Majestäts-Brief den Lutherischen die Religions-freyheit unterdruckte, und dadurch die Böhmischen Stände so erbittert wurden, daß sie die Kayserlichen Gesandten 1618. zu Prag zum Fenster heraus stürtzeten, und den Churfürst Friedrichen zur Pfaltz wider Kayser Ferdinandum, zum König in Böhmen erwehlten, der aber Anno 1620. auf dem weissen Berge vor Prag die Schlacht, und zugleich die Böhmische Crone wieder verlohr. In diese Kriegs-Unruhe ward gantz Teutschland nebst verschiedenen auswärtigen Potentzien verwickelt, denn die Interessenten dabey waren auf einer Seite der Kayser, der König von Spanien nebst denen Catholischen Ständen: Auf der andern Seite der König von Franckreich, König von Schweden, nebst denen Protestantischen Ständen; und hat Teutschland unbeschreibliche Drangsalen durch diesen langwierigen Krieg erdulten müssen, bis endlich der Welt-bekannte Westphälische Friede An. 1648. geschlossen, und 1650. zu Nürnberg vollends zur Richtigkeit gebracht wurde.

Dryburg, altes Schloß im Stifft Paderborn, hieß vor diesem Iburg, und war eine starcke Festung der Sachsen gegen die Francken, es ist aber der gantze Strich Landes vom Kayser Carolo M. dem Stifft Paderborn geschencket worden.

Dridorff, ein aus 3. Dörffern erbautes Städtlein, Schloß und Nassau-Dillenburgisches Amt im Westerwalde, 1. Meile von Beilstein gelegen.

Driesdorff, Marggräflich-Brandenburgisches Amt, nicht weit von der Residentz-Stadt Anspach, allwo die Herrschafft ein schönes Lust-Schloß und vortrefflichen Garten hat.

Driesen, Dreisen, Dresen, *Dressenium*, Stadt und Amt nebst einer Festung, darinnen eine Guarnison mit ihrem Commendanten, an dem kleinen Fluß Netze in der neuen Marck Brandenburg, an den Pohlnischen Grentzen, allwo gute Tücher gemacht werden.

Driffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Drillo, Achates, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Drimago, Türckische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo von Drin bey Alessio am Golfo di Venezia ergeust. Es sind Anfangs zwey Flüsse, davon der eine Drin blanc, und der andere Drin noire genennet wird, welche sich hernach vereinigen, und nachdem sie einige andere in sich genommen, theilen sie sich wiederum, machen eine Insul, und ergiessen sich durch 2. Flüsse bey Alessio ins Adriatische Meer.

Drin, Trino, *Drinus*, Fluß in Ungarn, welcher Servien und Bosnien von einander scheidet, und sich unterhalb Drinowar in die Sau ergeust.

Drin, Trinowar, *Trinopolis*, Stadt in Servien, am Flusse Drin, in Ungarn, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Drin machet, den Türcken gehörig.

Dringenstein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Nassau-Dillenburgischen, eine Meile von Dillenburg.

Dringfurt, kleine Stadt in Bartenland, im Brandenburgischen Preussen.

Drissa, Stadt in der Woywodschafft Polocz, in Weiß-Reussen, in Pohlen.

Drivasto, *Triastum*, Türckische Stadt in Griechenland in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, an einem See gelegen.

Drömmeling, siehe Trömling.

Drogenbusch, Schloß, eine Meile von Brüssel in denen Oesterreichischen Niederlanden, der verwittibten Hertzogin von Aremberg, Maria Henriette, gehörig.

Drogheda, Tredach, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, in der Grafschafft Louth, am Fluß Boyne, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien, am Flusse Bug, nebst einer Castellaney. Sie hat ein Hof-Gerichte, in welchen die Streit-Sachen des Pohlnischen Adels beygeleget werden.

Drogobusk, kleine Stadt in dem Hertzogthum Bielki, in Moscau, am Dnieper.

Drogoman, siehe Dragoman.

Droißig, schönes Schloß, Flecken und Herrschafft, worunter 26. Dörffer gehören, 1. Meile von Zeitz, in Thüringen, denen Grafen von Hoimb unter Chur-Sächsischer Hoheit zuständig.

Droitwich, Flecken in der Landschafft Worchester in Engelland, am Fluß Salwarpe. Der Ort hat das Recht, zwey Deputirten zum Parlament zu benennen, und wird allda viel Saltz gesotten, aus 3. wunderbaren Quellen, welche vom 23. Jun. bis 23. Dec. gesaltzen, die übrige Jahres-Zeit aber süsse sind.

Drolshagen, Cölnisches Städtlein im Hertzogthum Westphalen, unweit Olepe.

Drome, *Druna*, *Druma*, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey dem Eingange des Val di Drome entspringet, und sich unterhalb Valence in die Rhone ergeust. In der Normandie ist ein kleiner Fluß, gleichfalls Drome genannt, der sich zugleich mit dem Fluß Aure ins Meer ergeust.

Dromo, kleine und übel bewohnte Insul auf dem Archipelago.

Dromore, Drummore, *Dromoria*, kleine und fast wüste Stadt am Fluß Lagang, in der Irrländischen Provintz Ulster, in der Grafschafft Louth, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Dronero, *Draconerium*, Stadt in Savoyen, in der Marggrafschafft Saluzzo, am Fluß Macra, nebst dem Titul eines Marggrafthums.

Dronghem, Abtey im Spanischen Flandern, nahe bey der Stadt Gent.

Drontheim, Dänische Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuis, gegen Westen an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Osten an die Norwegischen Gebürge grentzet.

Drontheim, *Nidrosia*, Handels-Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim, welche einen Lutherischen Ertz-Bischoff hat, und im Aug. 1708. fast gantz abgebrannt ist. Gegen das Meer wird sie von dem Schlosse Monckholm und auf der Land-Seite von einer Citadelle beschützet.

Drontingholm, ist ein schönes Königliches Lust-Schloß und Wittwen-Sitz in Schweden, welches die letzt verstorbene Königliche Frau Mutter, Hedwig Eleonora, auf einer Insul des Meler-Sees unweit Stockholm, nebst einem kostbaren Garten erbauen lassen.

Droogebäncke, sind untieffe Hügel in der See, darüber das Wasser nur 5. oder 6. Fuß gehet, und können die Schiffe auf denselben leicht verunglücken, Lat. *Brevia*.

Drosendorff, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich am Fluß Teya, an den Mährischen Grentzen. Es ist allhier noch ein altes Schloß zu sehen, darinne vor Zeiten die Tempel-Herren gewohnet.

Drossarte, siehe Drost.

Drossen, Hauptstadt des Sternbergischen Kreises in der neuen Marck Brandenburg, 3. Meilen von Franckfurt an der Oder, nicht weit vom Wasser Eylanck. Sie ist wohl angeleget und ansehnlich, und fabriciret feine Tücher.

Drost, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachsen, und in den Niederlanden gebräuchlich ist, bedeutet so viel, als ein Landes-Hauptmann in Ober-Sachsen, und ist eine Adeliche Charge. Sie administriren die Justitz auf dem Lande, und werden sonst auch Baillivs und Ruarre genennet.

Droste, reiches Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und Paderborn, deren Stamm-Haus Vischering nahe an dem Städtgen Lüdinghausen gelegen.

Drot, Fluß in der Provintz Perigord, in Franckreich, welcher in der Diöces von Perigueux entspringet, und sich bey Candrot in die Garonne ergeust.

Druha, schlechte Stadt in der Woywodschafft Polocz in Weiß-Reussen in Pohlen.

Druia, Stadt in Litthauen in der Woywodschafft Wilna, liegt an dem lincken Ufer der Düna, und hat gegen über ein festes Schloß Arx Druia genannt, 6. Meilen von Braclaw.

Trübecke, Lutherisches Nonnen-Kloster in der Grafschafft Wernigerode.

Druida, *Diruta*, ansehnlicher Flecken im Kirchen-Staate in Italien, an der Tiber, 2. M von Perousa.

Drume, siehe **Drome**.

Drusen, sind Völcker in Syrien, auf dem L Libanon, welche ihrem Vorgeben nach den Frantzosen, so mit dem Hertzog Godo von Bouillon ins gelobte Land gezogen, stammen sollen. Sie nennen sich Chr folgen aber weder der Christlichen noch M metanischen Religion, sondern haben ein genen Glauben. Sie sind gute Kriegs und in der Astrologie und Magie wohl e ren, sind sehr harter Natur, und wohne Gebürgen, haben ihre besondere Fürsten, che sie Emirs nennen, und dem Groß-E tributbar sind. Anno 1701. haben sie ge Deputirte an den König in Franckreich ge cket, und um Erlaubniß gebeten das Fra sische Wapen über die Thore ihrer Festun zu setzen, welches ihnen auch bewilliget den, aber den Ritter-Orden des Heil Geistes haben sie vor ihre Fürsten nicht e ten können.

Drusenheim, Stadt in Nieder-Elsaß am Moter, wo derselbe in den Rhein fällt.

Drysnow, kleine Stadt in Litthauen, wo ein dachter Fluß entspringet, 5. Meilen von W

Dryswiatecica, Fluß in Litthauen, entspri aus einem kleinen See in der Woywodsch Wilna, und fällt in die Driesna.

Dschus, die Dschuß, Fluß im Bißthum Ba kömmt aus dem St. Immersthal bey Cou mont, und fleust in die Bieler-See.

Duara, Festung am Oestlichen Ufer des Flu Cettina in Dalmatien, den Venetianern hörig.

Dub, Eiche, Königliche Stadt und Schlo Böhmen, im Buntzler-Kreise, 10. Meilen Prag.

Dubenow, kleine Stadt in Curland, in der P vintz Semigallien, 17. Meilen von Mie gegen Osten.

Dubiecz, Stadt in der Woywodschafft Reus in Pohlen.

Dubitz, Stadt in Croatien, am Unna-Fluß, den Bosnischen Grentzen, so im Passarow schen Frieden 1718. dem Röm. Kayser ü lassen worden.

Dublin, Grafschafft in der Irrländischen Provi Leinster, welche zwischen den Grafschaft Wicklo Kildare und Eastmeath, wie auch i schen dem Irrländischen Meer gelegen.

Dublin, *Dublinum*, *Eblena*, Irrländisch Ba cleigh, Hauptstadt des Königreichs Irrla in der Grafschafft gleiches Nahmens, und der Provintz Leinster, am Einfluß des Flus Leiffer in das Irrländische Meer gelegen. E ist eine grosse, wohlgebauete und volckrei Handels-Stadt, nebst einem guten Hafen u festen Schlosse, wie auch einem Ertz-Bisch thum und einer Universität, welche 1320. stifftet worden. Der Vice-König von I land residiret daselbst; wie denn auch fast d gantze Adel des Königreichs allda wohnet, u wird die Parlaments-Versammlung allem daselbst gehalten. Im Jahr 1711. den 25. A kam allhier in der Schatz-Kammer Feuer au dadur

dadurch das gantze Gebäude nebst allen Documenten und Briefschafften verbrannt, die Casa aber noch gerettet wurde.

Dublin, kleine Stadt in Curland.

Dublon, siehe Doppia di Spagna.

Dubna, Stadt in Volhynien, in Pohlen, dem Fürstlichen Hause Lubomirsky gehörig.

Dubrebna, Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau am Nieper.

Duc, *Dux*, ist in Franckreich eine Standes-Person, welche die Hertzogliche Würde träget, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, *Solidus*, güldene Müntze, welche auf einen Reichs-Thaler gemüntzet, iedennoch aber um 4. Kayser-Gulden, und unterweilen noch höher verwechselt wird. Dahero wenn man sagt, Species-Ducaten, so wird die gewöhnliche Lagio mit verstanden. Siehe Nat. Lex.

Ducato di Venezia, oder Ducato corrente, Lat. *Solidus Venetorum imperialis deducto octante*, ist 6. Livre und 4. Sols, oder ungefehr 21. gute Groschen und 3. Pfennige. Ein Ducato di Banco aber hat 20. Ital. Schillinge, und 120. Ducati correnti thun 100. Ducati di Banco.

Ducaton, Lat. *Moneta Hispanica imperialis cum quadrante*, Spanische Silber-Müntze, welche 5. Orts-Thaler oder 30. gute Groschen gilt. Siehe Nat. Lex.

Duccala, Provintz des Königreichs Fez, in Africa.

Ducey, also heissen zwey Flecken in der Normandie, davon einer im Bißthum Avranches, der andere im Bißthum Bayeux lieget.

Duchezow, Duchs, siehe Dux.

Duckstein, ein Felsen bey Königslutter, darvon das berühmte Weißbier Duckstein oder Duchstein seinen Nahmen hat, so man zu Königslutter brauet.

Dudda, Stadt an der Seite eines Berges in der Landschafft Chaus, im Königreich Fez, in Africa.

Duderstadt, *Duderstadium*, Amt und Hauptstadt auf dem Eisfelde am Fluß Wipper, Chur-Maynz gehörig, 8. Meilen von Cassel. Die Einwohner sind meistens Catholisch.

Duesbey, kleine Stadt auf dem äusersten Vorgebürge, in Nord-Schottland in der Landschafft Kathenes.

Duell, *Certamen singulare*, ein Zwey-Kampff oder ein Krieg unter zweyen Personen, welche einander zu solchem Ende ausgefodert haben, und sich mit Pistolen oder Degen schlagen. Vor etlichen hundert Jahren hatten gewisse Reichs-Städte, z. E. Hall in Schwaben, die besondere Freyheit, daß streitende Partheyen ihre Händel durch einen solennen Zweykampff daselbst ausmachen durfften. Aber des Mißbrauchs wegen ist solches schon im 15. Seculo durch die Reichs-Gesetze abgeschafft, und das Duelliren durch gantz Teutschland verbothen, nirgends aber schärffere Duell-Edicta publiciret worden, als in Franckreich, Chur-Sachsen, und im Brandenburgischen.

Duero, kleiner Fluß in Spanien, im Königreiche Leon, welcher in den Fluß Orbigo fällt.

Douro, siehe Douro.

Duerstede, siehe Wick de Duerstede.

Duesmois, *Duesmensis tractus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Burgund, nicht weit vom Ursprung der Seine. Die kleine Stadt Desme liegt darinne am Fluß Seine, in der Baillage de Montagne, 4. oder 5. Meil. von Chatillon.

Duffel, vornehme Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Nethe, in Brabant.

Duglas, siehe Douglas.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Mulda im Leipziger-Kreise, in Meissen, wo die grosse Dübische Heyde angehet, 4. Meilen von Leipzig, ist 1710. durch eine Feuers-Brunst zum Theil in die Asche geleget worden, daher die hohe Landes-Obrigkeit dieselbe zu einigem Aufnehmen mit zwey Vieh-Märckten des Jahres begnadiget.

Düna, Dwina, *Duina*, grosser Fluß, welcher in der Moscau entspringet, und sich durch den Rügischen Meer-Busen bey der Dünamünder-Schantze in die Ost-See ergeust.

Dünaburg, festes Schloß in der Provintz Letten in Liefland, am Fluß Düna, gegen die Litthauischen Grentzen.

Dünamünde, Dünamünder-Schantze, berühmte Festung nebst einem guten Hafen in der Liefländischen Provintz Letten, wo die Düna 2. Meil. von Riga in den Liefländischen Meer-Busen fällt. Im Jahr 1700. wurde sie von den Sachsen eingenommen, und mit dem Nahmen Augustus-Burg beleget, das Jahr darauf aber wieder verlassen.

Dünckelspiel, siehe Dinckelspühl.

Düneburg, festes Schloß im Pohlnischen Liefland am Fluß Düna.

Dünen, siehe Dunes.

Dünkirchen, siehe Duynkirchen.

Dürben, Städtlein in Semigallien in Curland.

Dürdorff, Schloß, Flecken, Herrschafft und Kloster in der Grafschafft Wied, 2. Meilen von Wied, woselbst ein Graf von Wied residiret.

Düren, *Marcodurum*, wohlgebauete Stadt am Fluß Roer, im Hertzogthum Jülich, ist etwas befestiget, und treibet guten Handel.

Düringstadt, Marcktflecken und Amt im Bißthum Bamberg, in Francken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, unweit Boll, den Baronen von Degenfeld gehörig.

Dürrenkrut, Marcktflecken auf dem Marchfelde, am Fluß March, in Oesterreich unter der Ens.

Dürwang, Flecken und Schloß am Fluß Sultz 1. Meile von Dünckelspiel, im Fürstenthum Oettingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Qvartier von Brüssel, nebst dem Titul einer Vicomté.

Duisburg, *Duisburgum*, *Teutoburgum*, befestigte Stadt im Hertzogthum Cleve, am Fluß Roer, nicht vom Rhein an den Bergischen Grentzen zwischen Düsseldorff und Wesel. Sie gehöret dem König in Preussen, und hat eine Universität, welche Anno 1655. gestifftet worden.

Duisburger-Wald, fängt bey der Stadt Duisburg an, und erstrecket sich sehr weit, es befindet sich in selbigem unter anderm häuffi-

gen

gen Wilde insonderheit eine Art wilder Pferde, die sich allda gar öffters in grosser Menge sehen lassen.

Düsseldorff, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bergen am Rhein gelegen, und nunmehro die Residentz des Churfürsten zu Pfaltz. Sie ist befestiget, und hat ihren Nahmen von dem Fluß Düssel, welcher daselbst in den Rhein fället. Sie hat ein schönes Schloß und prächtig Jesuiter-Collegium. Ihre Churfl. Durchl. haben 1709. diesen Ort, weil er zur Handlung sehr bequem lieget, zu vergrössern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umsonst, und 30. Jahr Freyheit von allen Anlagen und andern Herren-Gefällen versprochen.

Dütgen, Dänische Müntze, welche 3. Lübische Schillinge, oder 18. gute Pfennige gilt, Lat. *As Danicum, decima octava imperialis pars.*

Dütlingen, siehe Durlingen.

Dulcigno, *Olchinum*, *Ulcinium*, Stadt in Dalmatien am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen und Citadelle den Türcken gehörig, am Golfo de Drino. Die dasigen See-Räuber nennet man Dulcignoten, welche öffters auf den Italiänischen Küsten anlanden, das Land plündern, und die Christen in die Sclaverey führen. Vermöge des An. 1718. zu Passarowitz geschlossenen Friedens, sollen diese Raub-Schiffe verbrannt, und keine mehr gebauet werden.

Dulciniſten, Ketzer, deren Haupt Dulcinus im 14. Seculo das Reich des Heil. Geistes aufrichten, und darinnen mit Verwerffung der Päbstl. Autorität selbst das Haupt präsentiren wolte, vorgebend, GOtt der Vater habe von Anfang der Welt bis auf die Zukunfft Christi; Christus aber bis auf das Jahr 1300. regieret. Es folgten ihm viel bis an die Alpen-Gebürge nach, allwo man ihn aber erhaschet, und auf Befehl Pabstes Clementis IV. nebst seinem Weibe verbrennet.

Dulecк. Dulk, *Dulecum*, grosser Flecken in der Grafschafft East-meath, in der Irrländischen Provintz Leinster, welcher Ort das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament in Engelland zu schicken.

Dulman, kleine Stadt im Bischoffthum Münster, welche nebst dem Städtgen Haltern ein Drosten-Amt ausmachet, welches das Ländgen Dulmen genennet wird.

Dultabad, Handels-Stadt und Festung in Balaguatte, einer Provintz im Königreiche Decan, in Ost-Indien, dem grossen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum*, the Castle of Bar, Stadt in Süd-Schottland an der Küste von Lothiana, nebst einem guten Hafen, und hat sie Sitz und Stimme im Parlament.

Dumblain, Dumblane, Hauptstadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Mentheit, am Fluß Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Glascow.

Dumbriton, Dumbarton, *Britannodunum*, *Castrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lennox, am Fluß Leth. Sie ist wegen ihrer Lage auf einem hohen zweyspitzigen Felsen der festeste Ort in Schottland.

Dumbriton-Fyrth, grosser Meer-Busen in Schottland bey Dumbriton, welcher gegen Norden an Lennox und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle grentzet. Es liegen viel Städte und Häfen an diesem Busen, welche zur Handlung mit Amerika sehr bequem sind.

Dumenoy Duorainy, oder Sinbojasky, ist, Bojaren-Söhne, Lat. *Principes Russi peratori ab interioribus cubiculi*, sind die ersten Hof-Junckern des Czaars in Moscau, derer seiten über 6. oder 8. sind, und können den Cammer-Herren an unsern Höfen verglichen werden. Auf dieselben folgen die *Dumenoy Diaki*, oder die drey obristen Cantzler, unter denen der erste Groß-Cantzler, die andern beyden aber Unter-Cantzler sind.

Dumfermling, Stadt in der Grafschafft Fife in Süd-Schottland.

Dumfreis, siehe Dunfreis.

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, der aus Bergen, einem Marcktflecken im Amte Dannenberg, entspringet, und bey Wüstrau in die Jetze gehet.

Dummer-See, See in Westphalen, zwischen dem Münsterischen, Oßnabrückischen und Diepholtischen Gebiet, ist 3. viertel Meilen lang und eine halbe breit, und dabey sehr fischreich, es werden auch viel Falcken dabey gefangen.

Dun, *Dunus*, kleiner Fluß in Engelland in der Landschafft Yorck, welcher sich in den Fluß Humber ergeust.

Dun, Dungh, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen an der Maas.

Dun, Stadt in Franckreich, in der Provintz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Dunakin, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Skie.

Dunalma, Zine, Ezine, Lat. *Septem dies Turcarum*, ein Fest unter denen Türcken, welches 7. Tage und Nächte dauret, und entweder bey dem erstern Einzuge des Sultans, oder nach einem erhaltenen Siege mit grossen Freudens-Bezeugungen begangen wird.

Dunavetz, Donavetz, festes Schloß in der Grafschafft Saros in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen.

Dunbar, siehe Dumbar.

Dunblein, siehe Dumblain.

Duncanon, siehe Dungcanon.

Duncaster, Dancaster, kleine Stadt im Hertzogthum Yorck, am Fluß Dun, in Engelland.

Dunckron, Flecken in der Süd-Engelländischen Landschafft Wilt, welcher das Recht hat, zu Deputirte zum Parlament zu senden.

Dundalke, *Dunkeranum*, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, an den Gränzen der Grafschafft Louth, allwo sie einen grossen Hafen hat. Sie hat einen Bischoff unter Armagh gehörig.

Dundée, *Donum Dei*, *Taodunum*, *Alectum*, Fleck aber befestigte Stadt in der Nord-Schottländisch

dischen Provintz Angus, am Einfluß des Flusses Tay, allwo sie einen guten Hafen hat.

Dunes, Duynen, Downes, *Littora Sussexiæ & Cantii*, heissen insgemein diejenigen Sandhügel, welche das Meer am Ufer machet. In sonderbarem Verstande aber sind die Duynen eine grosse Reede oder Gegend, längst der Oestlichen Küste der Provintz Kent und Sussex, wo die Schiffe vor Ancker liegen, und sich die Englischen Flotten insgemein versammlen. Sie wird durch die 3. Schlösser Sandowne, Deale und Walmer beschützet.

Dunfreis, *Dunfreia*, eine Vicomté in Schottland, welche die beyden Landschafften Nithesdale und Annandale unter sich begreiffet. Die Hauptstadt Dunfreis ist kleine, liegt in Nithesdale, am Fluß Nithe, und treibet gute Handlung mit Tuch und Stein-Kohlen.

Dungall, *Dungalia*, die Grafschafft Dungall oder Tyrconell, in der Irrländischen Provintz Ulster, zwischen den Grafschafften Londonderri und Fermanagh, wie auch zwischen dem Oceano Deucaledonio; sie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Dungall, so an der grossen Baye daselbst einen guten Hafen, und Sitz und Stimme im Parlament hat.

Dungannon, *Dunganum*, Flecken oder kleine Stadt in der Irrländischen Grafschafft Tyrone. Sie ist die Residentz des Grafen von Tyrone, und hat Sitz und Stimme im Parlement.

Dungarvan, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Waterford. Sie ist befestiget, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlament.

Dungeanon, Festung in der Irrländischen Grafschafft Wexford, nahe an der Oestlichen Küste der Baye von Waterford.

Dungh, siehe Dun.

Dungisby, Vorgebürge in Nord-Schottland den Orcadischen Insuln gegen über.

Dunholm, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunington Castle, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Dunkeld, *Duncaledonia*, *Castrum Caledonium*, kleine Stadt in der Schottischen Grafschafft Perth, am Fluß Tay. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

Dunkeran, Donekyne, *Fornis*, kleine Stadt und Hafen in der Irrländischen Provintz Mounster, in der Grafschafft Desmont, an der Nördlichen Küste der Bay von Mayra.

Dun-le-Roy, *Regiodunum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Berry, am Fluß Auron. Noch eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Burgund an den Grentzen von Beaujolois.

Dunmow, kleine Stadt in Esser, in Engelland, an dem Fluß Chelmer.

Dunnington, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunois, *Dunensis tractus*, kleines Hertzogthum und Pairie in der Provintz Beauce in Franckreich, zwischen den Landschafften Vendomois, Blaisois, Orleannois und Perche gelegen.

Dunoryr, berühmte See-Festung auf einem hohen Felsen in der Schottländischen Provintz Mernis.

Dunquerque, siehe Duynkirchen.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Mercia, 11. Stunden von Edenburg.

Dunstable, Stadt in Bedfordshire, in Engelland, in einem dürren Grunde.

Dunstafag, *Stephanodunum*, *Evonium*, kleine befestigte Stadt in der Süd-Schottländischen Landschafft Lorne, nebst einem guten Hafen, unweit der Insul Rula.

Dunster, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Durting, kleiner Ort an der Schwarzach, im Bischoffthum Aichstädt.

Dunweghen, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Skie, so eine von den Insuln Westernes ist, an dem Meer-Busen Roang gelegen.

Dunwick, *Dunmocha*, alter und schlechter Flecken in der Landschafft Suffolck, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Duoranini, also heissen in genere die Edelleute in Moscau, Lat. *Russi nobili genere nati.*

Duoreskoy, so wird der Hofmeister in Moscau genennet, welcher die höchste Charge bedienet, Lat. *Summus aulæ Russorum magister.*

Duplica, Duplique, Lat. *Rei iterata responsio*, eine Gegen-Antwort, ist bey den Juristen eine Schrifft, so zu Widerlegung der Replic eingebracht wird.

Duplicata, Lat. *Geminum epistolarum exemplum*, heist eine Schrifft, so doppelt geschrieben wird, damit, wenn ein Brief etwa verlohren würde, der andere doch von gleichem Inhalt vorkommen möge.

Dupione, siehe Doppia di Spagna.

Durance, *Druentia*, *Druentius*, grosser Fluß in Dauphiné und Provence, welcher in den Alpen und zwar im Berge Geneve entspringet, und sich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergeust.

Durango, Stadt in Neu-Biscaya, in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biscaya, in Spanien.

Duras, Durasfort, *Duracii*, *Duracium*, Flecken und Schloß in Gvienne, an dem kleinen Fluß Drot, in der Provintz Agenois, 9. Meilen von Bourdeaux gegen Osten. Er führet den Titul eines Hertzogthums, und eine vornehme Frantzösische Familie hat den Nahmen davon.

Durazzo, *Dyrrhachium*, *Epidamnus*, grosse und befestigte Stadt an der Küste von Albanien in Griechenland, nebst einem vortreflichen Hafen, und einem Ertz-Bischöflichen Sitz. Sie gehöret den Türcken, ist aber wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Durben, Stadt in Curland.

Durbuy, Durby, *Durbis*, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg. Sie ist die Haupt-Stadt der kleinen Grafschafft Durbuy, und anietzo dem Hause Oesterreich zehörig.

Durchlauchtigst, Durchlauchtigkeit, *Serenissimus*, ist ein hoher Titul, welcher den Churfürsten, Hertzogen, Pfaltz-Land- und Marggrafen

grafen und andern Fürstlichen Personen, Printzen und Printzeßinnen gegeben wird. Wiewohl auch einige denen Grafen das Prædicat Erlauchter, beylegen.

Durch-Messer, Rayon, *Radius*, Kunst-Wort in der Krieges-Bau-Kunst. Der grosse halbe Durch-Messer läuffet vom Mittel-Punct bis an die Spitze des Bollwerckes. Der kleine halbe Durch-Messer aber läuffet nur vom Mittel-Punct bis an den Kehl-Punct des Bollwerckes.

Durenis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Strathnavern.

Durelme, siehe Durham.

Durestail, kleine Stadt an der Loire, in der Frantzösischen Landschafft Anjou.

Durham, Durelme, Dunholm, Dunelme, *Dunhelmum*, Hauptstadt des Bischoffthums oder der Grafschafft Durham, in Northumberland, am Fluß Were in Engelland. Sie ist alt, hat ein Castell, und ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Yorck, führet den Titul eines Comitis Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Englischen Bischöffen, den von Londen ausgenommen. Die Grafschafft Durham, *Comitatus Dunelmensis*, ist eine Nordliche und am Teutschen Meer gelegene Provintz in Engelland, welche man auch das Bißthum von Durham nennet, und darinne viel Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insul Skie.

Duringstadt, siehe Düringstadt.

Durlach, Marggrafthum in Schwaben, welches der Nördliche Theil des Marggrafthums Baden ist, gegen die Würtembergischen Grentzen, und dem Marggrafen von Baden-Durlach gehöret, welcher der Lutherischen Religion zugethan ist. Die Haupt- und Residentz-Stadt heisset gleichfalls Durlach, *Durlacum*, welche nicht gar groß, aber wohl gebauet ist, hat ein gut Gymnasium und ein schön Schloß, Carlsberg genannt, doch hält sich der Marggraf meist in dem neuerbauten Schlosse Carlsruhe auf. Der ietzt-regierende Herr daselbst Carl Wilhelm, ist den 17. Jun. 1679. gebohren, und hat 1709. die Regierung angetreten. Seine Gemahlin Magdalena Wilhelmina, eine Tochter Hertzogs Wilhelmi Ludovici zu Würtemberg-Stuttgard, ist den 7. Septemb. 1677. gebohren, und den 27. Jun. 1697. vermählet, von welcher der Erb-Printz Fridericus am 7. Octob. 1703. gebohren worden, der sich den 3. Julii 1727. mit Anna Charlotte Amalia, gebohrnen Printzeßin von Nassau-Oranien vermählet hat, von welcher A. 1728. den 22. Nov. Carl Friedrich gebohren worden.

Durnholtz, Stadt an der Teya in Mähren, gegen den Oesterreichischen Grentzen.

Durnstein, Stadt im Bischoffthum Worms.

Durostorum, Stadt an der Donau in der Bulgarey.

Dursley, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Dutlingen, Dütlingen, *Juliomagus*, *Durlina*, kleine Stadt und Amt an der Donau im Hertzogthum Würtemberg, z. M. von Costnitz, allwo Eisen-Bergwercke zu finden sind.

Dux, *Duxonum*, kleine Stadt mit einem Sc im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, dem fen Johann Joseph von Waldstein gehöri

Duynen, siehe Dunes.

Duynkirchen, Dunquerque, Dunkerque, *querca*, grosse, feste und volckreiche Stad Frantzösischen Flandern am Meer, 6. M Calais, nebst einem berühmten Hafen a Nord-See, deren Einwohner sich wohl zu perey schicken, und ist dieser Ort An. 166 900000. Pfund Sterling von denen E ländern an Franckreich verkauffet worden pflegten sonst die Frantzösischen Flotten, nen Alliirten in der Nord-See auf den D laureten, meistentheils allhier ihr Rende zu halten, deswegen die Engel- und Ho der sich zu unterschiedenen mahlen mit Schiffen davor geleget, und die Capers da ne gleichsam eingesperret haben. Im 1712. als die Engelländer mit der Cron Fra reich einen Particulair-Frieden schlossen, de dieser wichtige See-Hafen den 19. Jul. Englischen Trouppen in Besitz genom und die Frantzösische Garnison nach und Wynorbergen gebracht. Nachgeh wurde im Utrechtischen Frieden und zwa neunten Articul mit versehen, daß dieser fen solle angefüllet, die Fortification nebst Dämmen und Walle demoliret, und Schleussen ruiniret werden, welches auc folgenden Jahre geschehen.

Duytz, siehe Deutz.

Duyveland, ein Gebiet auf der Insul Schou in der Provintz Seeland, welche 5. bis 6. len im Umkreise hat, vom übrigen Thei Insul durch einen grossen Canal abgeson und vermittelst eines Dammes mit derse wieder verknüpffet wird.

Dwina, *Duina*, grosser Fluß in Moscau, der Provintz Wologda entspringet, und lich gleichfalls Wologda genennet wird. nach heist er Suchana, und letzlich nimmt der Provintz Dwina seinen rechten Nah wieder an, worauf er sich bey Archange zwey Arme theilet, und alsdenn in den B Busen S. Nicolai am weissen Meer erg Das Wort Dwina heisset sonsten bey den sen ein doppelter Strom.

Dwina, *Duina*, Provintz in Moscau, welch gen Süden an Oustioug, gegen Westen Kargapol, gegen Osten an Condinsko, gegen Norden an das weisse und Moscow sche Meer grentzet. Die Hauptstadt dari ist Archangel.

Dworaini, siehe Duoranini.

Dyckgrafen, oder Heemraden, Lat. *Agge præfecti*, heissen diejenigen, so in Holland Aufsicht über die Teiche oder Dämme in nem gewissen District haben.

Dyhrenfurt, klein Schlesisches Städtgen der Oder, war vor diesem ein Dorff, Pu genannt, welchem der Schlesische Ober-An Cantzlar, Herr George Abraham, Baron Dyhrr, die Stadt-Gerechtigkeit am Kays Hofe zuwege bracht, und ietzo dem Baron Glaubitz gehöret. Es ist eine Jüdische Bu druckerey daselbst angeleget.

Dyle, Fluß, welcher unweit Genepe in Brabant entspringet, und sich 1. Meile unterhalb Mecheln in die Ruppel ergeust, und mit derselben hernach in die Schelde fällt.

Dym-Schanz, Eydeler-Schanz, Festung oder Fort am Fluß Ems in Ost-Frießland an denen Münsterischen Grentzen, denen Holländern gehörig.

Dymel, *Dimala*, Fluß in Westphalen auf den Hessischen und Paderbornischen Grentzen, welcher in der Grafschafft Waldeck entspringet, und bey Siburg in die Weser fällt.

Dyna, kleine Insul im Königreiche Decan, in Ost-Indien, nicht weit von der Stadt Goa, auf welcher vor diesem ein berühmter Götzen-Tempel gestanden, welchen aber die Portugiesen abgebrochen, und zum Bau ihrer Stadt verwandt.

Dysart, *Dysartum*, *Desertum*, Flecken oder kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Grafschafft Fife, an der Meer-Enge Forth, der Stadt Edenburg fast gegen über. Dieser Ort hat das Recht, Deputirten zum Parlament zu senden, und die umliegende Gegend, welche viel Stein-Kohlen hat, wird Dysart-Moor genannt.

Dysting, siehe Eis-Märckte.

Dywin, siehe Deva.

Dzisna, Stadt in der Woywodschafft Poloez, im Litthauischen Reussen, am Fluß Dwina, ist ziemlich groß und befestiget.

Dziurow, Stadt in der Wallachey, an der Donau.

Dzwyna, siehe Düna.

Earne, *Ernus*, *Dernus*, grosser See in der Grafschafft Fermanagh, in der Irrländischen Provintz Ulster, auf welchem viele kleine Insuln sind. Eigentlich sind es zwey Seen, welche durch einen langen Canal von 6. Meilen mit einander vereiniget werden.

East-Angles, das Königreich der East-Angles, siehe Ost-Angeln.

East-Meath, *Midia Orientalis*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Leinster, welche gegen Westen an West-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Osten an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar, und wird fast von lauter Engelländern bewohnet.

Eaton, *Ætonia*, *Etona*, Stadt in Engelland in der Grafschafft Buckingham, Windsor gegen über an der Temse.

Eause, *Elusa*, Stadt in Armagnac in Franckreich am Gelize, welche meist ruiniret ist.

Ebbe und Fluth, wird diejenige Abwechselung des Meeres genennet, wenn an einigen Ufern das Wasser hinweg weichet, und zu gewissen Stunden wieder kömmet. Jenes heisset die Ebbe, *Refluxus*, und dieses die Fluth, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küsten von Franckreich mercket man, daß das Wasser des Oceani zu gewisser Zeit seinen Lauff von Süden gegen Norden zu nehmen scheinet. Diese Bewegung, welche man die Fluth nennet, währet ungefehr 6. Stunden, in welcher Zeit sich das Meer nach und nach aufschwellet, und gegen die Küsten erhöhet, ja so gar auch in die Ströme hinein tritt, deren Wasser sie zwinget, sich gegen ihre Qvellen zurücke zu ziehen, dergestalt, daß einige sind, in welchen die Fluth sich bis auf 40. Frantzösische Meilen erstrecket. Nach diesen 6. Stunden der Fluth scheinet das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zustande zu verbleiben, hierauf nimmt es seinen Lauff von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6. Stunden lang, in welchen das Wasser wiederum von den Küsten hinweg fället, und das Wasser in den Strömen seinen ordentlichen Lauff wieder nach dem Meer bekömmt, und dieses nennet man die Ebbe. Hierauf erfolget eine viertel-stündige Ruhe, worauf eine abermahlige Fluth entstehet. Also steiget und fället das Wasser des Tages zweymahl, nicht aber genau in einerley Stunden, weil sich die Fluth alle Tage drey Viertel-Stunden und fünff Minuten verweilet. Auf dem Mittelländischen Meer vermercket man die Fluth nicht, ausgenommen auf dem Golfo di Venezia, zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Ost-See, der Pontus Euxinus, und das todte Meer in Asien keine Ebbe und Fluth. Siehe Natur-Lex.

Ebbeckesdorff, siehe Ebsdorff.

Ebbesfalva, Eppestorff, Fürstlich Schloß in Siebenbürgen am Fluß Graßhohel, 3. Meilen von Schoßburg.

Ebeleben, Herrschafft, Flecken und gutes Schloß in Thüringen, in der Grafschafft Schwartzburg. An diesem Orte ist eine kleine Stiffts-Schule, und gehöret dem Fürsten von Sondershausen.

Ebelsfeld, kleine Stadt am Mayn im Stifft Bamberg, in Francken.

Ebeltofft, kleine Stadt am Categat in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 6. Meilen von Wien am Fluß Leyte.

Ebenheim, Ober-Ebenheim, Obernheim, kleine Stadt in Nieder-Elsaß, am Fluß Ergets, 3. Meilen von Straßburg, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, anietzo aber gehört sie unter die Land-Vogtey Hagenau. Ein Flecken, Unter-Ebenheim genannt, liegt eine viertel Meile davon, gegen Straßburg zu, hat ein Adelich Schloß, und gehört als ein Bischöflich-Straßburgisches Lehn denen von Landsperg.

Eben-Porten, schönes Schloß in Crain, 3. M. von Laybach, so 1664. die Herren von Portner sich gebauet.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steyermarck, den Freyherren Gäller gehörig.

Ebenthal, lustig Schloß in Kärnthen, 1. Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberach, siehe Eborach.

Eberbach, siehe Ebersbach.

Ebermainstadt, Bambergisches Amt in Francken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Baunach, in

in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Ebernburg, Herrschafft, Städtlein und Schloß auf einem Berge, in dem Amte Creutznach in der Unter-Pfaltz, wo die Flüsse Nahe und Alsens zusammen kommen, den Freyherren von Sickingen gehörig. An. 1698. wurden vermöge des Ryßwickischen Friedens die Festungs-Wercke allhier geschleiffet. Die Lutherischen Einwohner darinne haben bishero grosse Religions-Beschwerden wider ihre Herrschafft geführet.

Ebersbach, feine Stadt am Neckar, in das Chur-Pfältzische Amt Mosbach gehörig, und eine Meile von Mosbach gelegen.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, an den Witgensteinischen Grentzen, 1. Meile von Dillenburg.

Ebersbach, Benedictiner-Abtey im Rheingau, 2. Meilen von Maynz.

Ebersbach, Flecken im Hertzogthum Würtemberg zwischen Göppingen und Eßlingen.

Ebersbach, siehe Ebersdorff.

Ebersberg, *Eburobergomum*, Marcktflecken und schönes Jesuiter-Collegium in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Ebersberg, kleine Stadt am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, dem Bischoff von Passau gehörig.

Ebersdorff, war vor diesem ein kleines Stifft oder halber Dom an der Zschope unter Chemnitz bey Lichtenwalde im Meißnischen Ertzt-Gebürge gelegen, allwo der von Kunz von Kauffungen entführten Altenburgischen Printzen Kleider, wie auch diese Begebenheit in Lateinischen Versen beschrieben, in der Kirche annoch zu sehen sind.

Ebersdorff, Flecken an der Donau, 1. Meile von Wien in Oesterreich, allwo ein schönes Ertz-Hertzogl. Schloß und Thier-Garten, da sich der Kayserliche Hof öffters mit der Jagd divertiret, wurde 1725. im Nov. von Ihro Maj. der regierenden Kayserin dem Printz Eugenio von Savoyen geschencket.

Ebersdorff, Flecken, Schloß und Residentz Graf Reussens Henrici V. Lobensteinischer Linie, im Vogtlande.

Ebersheim-Münster, *Aprimonasterium*, *Novientium*, berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elsaß auf einer Insul, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlettstadt. Sie gehöret unter das Straßburger Bischoffthum, in das Amt Benfeld.

Eberstadt, kleine Stadt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet.

Eberstein, *Ebersteinus Comitatus*, Grafschafft in Schwaben, zwischen dem Hertzogthum Würtemberg, der Ortenau, und dem Marggrafthum Baden gelegen. Sie hat ihren Nahmen von dem uhralten auf einem Felsen gelegenen festen Schloß Eberstein, und vor diesem ihre eigene Grafen gehabt, welche aber seit 1663. ausgestorben. Anietzo hat sie verschiedene Herren, nemlich den Hertzog von Würtemberg, die Marggrafen von Baden, Grafen von Wolckenstein, Grafen von Gronsfeld und Bischoff von Speyer.

Eberstein, altes Berg-Schloß und Grafsch im Braunschweigischen an der Weser, w vor diesem berühmte Grafen gehabt, d heutiges Tages ein Theil zum Fürstent Calemberg, und also unter Chur-Hann gehöret, das übrige aber ist dem Hertzoge Braunschweig-Wolffenbüttel zuständig.

Eberstein, hohes Schloß in Kärnthen, am Pesseritz.

Eberswald, kleine Stadt am Fluß Fuhr der Mittel-Marck Brandenburg.

Ebher, kleine Stadt in Persien, in Asien, aus Häusern bestehend, durch welche ein Fluß ches Nahmens gehet. Von hier aus bis Indien wird nichts als Persianisch gere vorher aber, ehe man nach Ebher kömmt Türckisch die gemeine Sprache.

Ebilo, kleine Insul bey der Einfahrt des kle Belts, zum Stifft Arhus in Jütland gehör

Ebingen, kleine Stadt und Herrschafft im H tzogthum Würtemberg, 3. Stunden von henzollern gegen der Donau, denen Gr von Schlick gehörig.

Ebioniten, Ketzer, deren Haupt Ebion im 1. Sec ums Jahr Christi 72. die Gottheit Christi le nete, und es in vielen Stücken mit den Jü hielte, auch das tausend-jährige Reich gla te. Er pflantzte die Meynungen der Carpo tianer fort, ließ die Vielweiberey zu, zog Gesetze dem Evangelio vor, und verwarf N. Test. bis auf das Evangelium Matthäi er nach Gefallen verfälschte. Die Juden ha die ersten Christen Beschimpffungs-weise a Ebioniten, das ist, Armselige, genannt.

Eboli, Evoli, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in Provintz Principato citra, nebst dem Titul nes Hertzogthums.

Ebora, siehe Evora.

Eborach, Ebrach, *Eboracum*, kleine St nebst einem reichen Cistercienser-Kloster Stifft Würtzburg in Francken, 4. Meilen Schweinfurt, am Steigerwalde, welches unmittelbares Reichs-Kloster ist.

Ebralshofen, kleine Stadt in der Grafsch Königeck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium*, *Ebrelodunum*, kleine St in Franckreich, in Nieder-Auvergne, am Fl Allier, 5. Meilen von Clermont.

Ebrides, *Ebrides*, *Hebrides*, suche Westernes.

Ebro, *Iberus*, grosser Fluß in Spanien, welcher Alt-Castilien bey dem Flecken Fuentibre e springet, durch Navarra, Aragonien und C talonien fliesset, und sich unterhalb Tort ins Mittelländische Meer ergeust.

Ebruharis, Lat. *Monachi Turcici strictioris ob vantiæ*, eine Art Türckischer Münche, wel ein sehr strenges Leben führen, und dadur so gereiniget zu seyn glauben, daß sie nach M ca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Ebsdorff oder Ebbeckesdorff an der Schw nau, Lutherisches Jungfrauen-Kloster, 3. von Lüneburg, welches eine Adeliche Aebtis hat, und den Hertzogen von Braunschw und Lüneburg gehöret.

Ebsom, siehe Epsom.

Ecclesia mater, ist eine Cathedral-Parochia Stadt- oder Pfarr-Kirche, in welche die eing pfar

meten Kirch-Kinder zusammen kommen, den Gottesdienst abwarten. Selbige hat meiniglich andere kleine Kirchen und Capel- als Filiale unter sich, zu welchen sich die ab- legenen und ferne wohnenden Kirchen-Kin- halten. Dergleichen Matres und Filial-Kir- en sind noch heutiges Tages unter den Lu- nern und Catholischen wohl bekannt.

, ein Tausch, ein Wechsel, im Kriege s es vor die Auswechselung der Gefange- gebraucht.

Oppidum Scalarum, kleine Stadt an Rhone, nicht weit von Pontbeauvoisin im rzogthum Savoyen.

ndische Insuln, siehe Curzolari.

, Fluß in Schwaben, der auf der Alb ent- get, Reutlingen vorbey gehet, und eine unde von Tübingen in den Neckar fällt.

ternach, Echtern, Epternach, kleine adt am Fluß Sour, im Hertzogthum Luxem- g, 3. M. von Trier, zum Römischen Reiche örig. Es ist ein Abt eines Benedictiner- losters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Kreises ist, und Recht hat, Münze schlagen zu lassen.

del, altes Städtlein in der Wetterau im mt Bingenheim, dem Landgrafen zu Hessen- Darmstadt gehörig, 1. M. von Friedberg, und 4. von Franckfurt.

, *Astigi*, kleine und lustige Stadt am Fluß nil in Andalusien, nebst einem Bischoff- thum, unter Sevilien gehörig.

k und Hungersbach, diß Gräfliche Geschlech- heißt ein alt vornehmes Haus im Hertzogthum Crain, und führet den Titul des Erb-Land- Stäbelmeisters von Crain, und der Windi- schen Marck.

k von Schagen, siehe Scagen.

kartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, 2. M. von Naumburg, dem Her- zoge zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

keloo, kleine Stadt im Holländischen Flan- dern.

klenfort oder Ecklenföhrde, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See im Hertzogthum Schleßwig, und 3. Meilen von Schleßwig gegen Süd-Westen ge- legen, allwo im Winter viel Muscheln gefan- gen, und in Teutschland verführet werden.

klensund, Ecklonsond, Königl. Schwedi- sches Lust-Schloß, etliche Meilen von Stock- holm.

kmühl, Schloß und Flecken an der Laber in Unter-Bayern, 3. Meilen von Landshut, in dasiges Rent-Amt gehörig.

kolm, kleine Insul nicht weit vom Sinu Bot- nico auf der Ost-See, der Cron Schweden ge- hörig.

kolrsheim, Marcktflecken und Amt, im Stifft Bamberg, in Francken.

krnförde, siehe Ecklenfort.

klatiren, ausbrechen, ruchtbar werden, Lat. *Palam fieri, percrebescere*, item ein Geprassel machen, Lat. *Concrepare*.

cliptica, siehe Zodiacus.

cluse, siehe Sluis.

cu, siehe Escu.

Ecu Sols, siehe Escu Sols.

Ecuyer, Grand Ecuyer de France, siehe Stall- meister.

Ecuyers, siehe Esquire.

Eda, Flecken in der Schwedischen Provintz Wer- meland, an den Norwegischen Grentzen.

Edam, Stadt in Nord-Holland, 3. Meilen von Amsterdam, an der Süder-See, allwo sie ei- nen guten Hafen hat. Sie wird zu den Ver- sammlungen der Staaten von Holland beruf- fen, ist in der Ordnung selbiger Städte die 15te, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemachet.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Tevistia, gegen die Engelländ- dischen Grentzen.

Edelknaben, Lat. *Juvenes generosi Imperatori a ferendis dapibus*, sind am Kayserlichen Hofe Grafen- und Herren-Standes-Kinder, so die Speisen vor die Kayserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen und auffsetzen. Wenn einer von diesen Edel- knaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen lässet, so verfällt solch Silber-Geschirr den Hat- schieren, welche es unter sich theilen. Und da- mit auch ein solcher Edelknabe gestraffet werde, so muß dieser gleichfalls denen Hatschieren et- liche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heissen, weil man in Wien einem jeden Jungen diesen Titul giebet. Sie tragen in der Stadt schwartze sammete Wämster mit gelben Schnüren, Silber-farbene Ermel und Hosen, über welche sie aufgeschnittene mit gel- ben Schnüren gebrämte und zurück gestrichene Hosen haben, so nur bis an die Helffte der weis- sen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider mit Gold- oder Silbernen Dressen verbrämt.

Edelstätten, ein weltlich und Adeliches Jung- frauen-Stifft in Schwaben zwischen Ulm und Augspurg, dessen Aebtißin nur allein die Ge- lübde thun muß.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landschafft Westmor- land in Engelland, welcher sich unterhalb Car- lile in den Meer-Busen von Solway ergeust.

Edenburg, in Ungarn, suche Oedenburg.

Edenburg, Edinburg, *Edinum, Castrum puella- rum*, Hauptstadt in Schottland, in der Land- schafft Lothiana, an einem kleinen Fluß, nicht weit von dem Golfo von Forth oder Edinburg gelegen, allwo sie einen Hafen hat. Sie ist ziem- lich groß und schön, und hat eine Citadelle, wel- che vor eine der festesten Oerter in Europa ge- halten wird, indem sie an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der an- dern aber mit zwölff Bastionen und mit einem tieffen in den Felsen gehauenen Graben umge- ben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat hiernechst eine Universität nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701. grossen Schaden durch eine Feuers-Brunst, dabey sonderlich das Archiv der Geistlichkeit, darinne die Acta derselben von der Reforma- tion an verwahret gewesen, mit drauf gegan- gen, welches sehr bedauert wurde.

Eder, Aar, *Adranus*, *Adrana*, Fluß in Hessen, der in der Grafschafft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich 3. Stunden von Cassel bey Guckshagen in die Fulda ergeust.

Ederadab, Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges in Indien, im Königreiche Golconda, nicht weit von dem Fluß Nerva, 3. Meil. von der Hauptstadt Golconda.

Edessa, Ourfa, Urfa, Rohais, Hauptstadt in Mesopotamien, in der Provintz Oströna, welche letztere ietzo Diarbeck genannt wird. Es war ehemahls ein berühmter Ort, und ietzo wird der beste Saffian allhier gemacht.

Edge-Hill, Gebürge in Engelland an den Grentzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Edgware, Stadt in Middlesex, in Engelland.

Edict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landes-Fürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten, oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen lässet.

Edigkofen, Flecken, 1. M. von Landau am Gebürge nach dem Westerreich zu, ist halb Chur-Pfältzisch, halb Zweybrückisch, und wächst guter Wein allda.

Edimburg, siehe Edenburg.

Edinion, Eathanaune, Stadt in Wiltshire in Engelland.

Ediren, heraus geben, wird von Büchern gesaget, die durch den Druck offenbar gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werckes, also heist die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum erstenmahl heraus kömmt, und wer ein Buch heraus giebt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebürge nach dem Westerreich zu, dem Bißthum Speyer gehörig, 1. Meile von Landau, es wächst allda guter Wein.

Edolo, *Edulum*, kleine Stadt an den Grentzen des Valtelins, in der Venetianischen Provintz Bresciano.

Eersel, kleine Stadt in der Provintz Kempenland, in Holland.

Effect, die Krafft und Würckung, item Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect bringen, das ist, vollenden, und sein Absehen erreichen, Lat. *Conficere, perficere*. Effectuiren heist etwas zu Wercke richten, ins Werck stellen, werckstellig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen, Lat. *Efficere*.

Effecten, wird das Vermögen eines Kauffmanns an Waaren und Gütern genennet, Lat. *Bona mercatoris*.

Effective, *re ipsa*, würcklich, in der That, und ohne Abgang, also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effective so viel 1000. Mann starck, Lat. *Exercitus in universum constat; Millia armatorum completa sunt.*

Effendi, suche Reis-Effendi.

Efferdingen, kleine Stadt, 3. Meilen oberhalb Lintz, in Ober-Oesterreich, nicht weit von der Donau, nebst 2. Schlössern, deren eines in- das andere aber ausserhalb der Stadt ist, und von welchen das letztere Schaumburg genennet wird.

in Effigie, einen hencken oder verbrennen, b wenn eine gerichtliche Execution an des tigen Delinquenten Bildniß verrichtet weil man dessen Person nicht habhafft we kan, Lat. *Pœnas in effigie dare.*

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, cher sich unterhalb Calahorra in den Ebr geust.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben, *Æqualis, par.* Daher egaliren, etwas gl förmig machen, Lat. *Adæquare, exæquare alteri.* Egalité, die Gleichheit, Gleichför keit, Lat. *Æqualitas, Conformitas.*

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt a Bode, im Hertzogthum Magdeburg, 4. len von Magdeburg, ist vor diesem eine schafft gewesen, und im Westphälischen den dem Hertzogthum Magdeburg einve bet worden. Uber der Bode liegt ein re Catholisches Nonnen-Kloster Marien genannt, darinnen die Vornehmste die D na genannt wird.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-O reich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Francken an den Bö schen Grentzen auf dem Fichtelberge entsp get, gegen Osten durch das Bayreuthische biete nach Böhmen fliesset, und sich je Leutmeritz in die Elbe ergeust.

Eger, *Egra*, befestigte und wohlbewohnte S am Fluß gleiches Nahmens in der Herrsc Eger, in Böhmen, 18. M. von Prage, a Fränckischen Grentzen, nebst einem berüh Sauerbrunnen, 1. Stunde von der Stadt. liegt theils in einem Thal, theils auf einem sen, und hat ein festes Schloß, darauf ein nigl. Burggraf wohnet. Die Nonnen da machen einen berühmten Theriac, auch i hier eine Commenthurey des Ritterli Creutz-Ordens mit dem rothen Stern.

Eger, eine Herrschafft in Böhmen, welche g Norden an das Vogtland, gegen Osten an Elnbogen- und gegen Süden an den Pils Kreis, gegen Westen aber an das Marg thum Bayreuth grentzet.

Eger, kleiner Fluß in der Grafschafft Oettin in Schwaben, welcher sich unterhalb Harb in die Wernitz ergeust.

Egersee, befestigte Stadt in Nieder-Ung in der Grafschafft Zalawar, am kleinen Sala.

Egery, Aegere, Flecken und Amt im Sch tzerischen Canton Zug, darinne sich der fisc che Aeger-See befindet.

Egg, kleine Insul unter den Schottischen In Westernes.

Egg, Herrschafft und prächtiges Schloß in C Crain, 1. M. von Crainburg, so vor diesem burg geheissen. Sie gehöret theils den Gr von Gallenberg, theils den Grafen von Eg

Eggenberg, Schloß und Stamm-Haus der sten dieses Nahmens in Nieder-Steyerma nicht weit von Grätz. Gemeldete Fürsten A. 1623. in den Fürsten-Stand erhoben wor und haben 1654. die Introduction in dem F lichen Collegio erhalten, sie sind aber mit dem letzten Erben, Johanne Christiane

zum Herrn von 12. Jahren, ausgestorben; Das Erb-Marschall-Amt in Ober-Oesterreich hat das Gräfliche Haus Stahrenberg bekommen; das Stamm-Haus Eggenberg ist den beyden Printzeßinnen, als des letzten Fürsten Schwestern, zugefallen, welche sich am 26. Jun. 1719. mit denen beyden Grafen von Leslie, Gebrüdern, vermählet haben; und die gefürstete Grafschafft Gradisca, hat der Kayser dem Grafen von Althan conferiret.

Eggenfelden, Marcktflecken und Land-Gericht in Unter-Bayern am Fluß Rott, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Eggisheim, Erhеim, kleine Stadt und vormals eine Grafschafft nahe bey Colmar, im Ober-Elsaß.

Egglingen, kleine Stadt und Herrschafft in Schwaben unweit Nördlingen, ist sonst die Residentz der Grafen von Grafen-Egg gewesen, welche es aber 1723. an den Fürsten von Thurn und Taßis, Erb-General-Postmeister im Römischen Reiche und Niederlanden, vor 200000. Fl. verkauffet haben.

Egliſau, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz, am Rhein gelegen, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist ein guter Paß, und gehöret dem Canton Zürch, welcher solches durch einen Land-Vogt regieren lässet.

Egly, Eglis, *Thelis*, Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entspringet, durch einen Theil von Roußillon gehet, und sich unter Leucate ins Mittelländische Meer ergeust.

Egloff, eine freye Herrschafft in Schwaben, nicht weit von der Reichs-Stadt Isni gegen dem Boden-See gelegen. Es gehöret denen Grafen von Traun Meißauischer Linie, welche es im vorigen Seculo von dem Hause Oesterreich vor 30000. Fl. erkauffet.

Egmont, Flecken und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschafft, anderthalbe Meile von Alckmaer, in Nord-Holland, und wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es ist dieses berühmte und alte Geschlechte 1707. ausgestorben, und hat der Französische Graf von S. Jean, ein Sohn des Hertzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titul und Wapen von Egmont angenommen, weil er des letzt-verstorbenen Grafen Schwester, die zur Universal-Erbin aller Gräflichen Güter eingesetzet worden, zur Gemahlin hat.

Egram, Eram, Benedictiner-Abtey in Flandern, unweit Oudenarde an der Schelde, unter dem Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig.

Egypten, Aegypten, *Ægyptus*, ein Theil von Africa, welcher gegen Osten an das rothe Meer, Arabien und den Isthmum von Suez, gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an das Königreich und die Wüste Barca, und gegen Süden an Nubien, Abyßinien und die Küste von Aber grentzet. Es ist ein fruchtbares Land, worzu die Uberschwemmung des Nili nicht wenig beyträget, und findet man daselbst nebst der schönen Viehzucht eine grosse Menge Weitzen, Gersten, Reiß und Hülsenfrüchte, wie auch Baumwolle, Flachs, Zucker, Cassia, Balsam, Senes-Blätter, Datteln u.d.m. iedoch ist es auch wegen der grossen Hitze und faulen Wasser ein ungesundes, und gegen das rothe Meer ein unfruchtbares und wüstes Land. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Coptische Christen, Griechen, Heyden und Jüden. Man theilet es insgemein in 3. Theile, nemlich in *Babri*, oder Nieder-Egypten, *Vosiani* oder Mittel-Egypten, und *Said* oder Ober-Egypten. Nieder-Egypten begreifft alles, was zwischen dem Meer und *Cairo* liegt, nehmlich was die Alten Delta nenneten, weil der Arm des Nili und das Meer, so dieses Theiles Grentzen sind, einen Triangel oder Delta machen. Mittel-Egypten hat zu Grentzen das Dorff Gizza und Romfalot. Ober-Egypten aber begreiffet das übrige. Es gehöret unter die Bothmäßigkeit des Türckischen Kaysers, und wird durch einen Bassa regieret, welcher auf dem Schloß zu Cairo seine Residentz hat.

Egypten, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Egyra, Scolocastro, berühmte Stadt in der Provintz Achaja in Griechenland.

Ehehafften, *impedimenta legitima*, sind rechtmäßige Verhinderungen, deswegen man nicht vor Gerichte in dem angesetzten Termine erschienen ist, welche man nachmahls im Gericht erweisen, und sein Aussenbleiben dadurch entschuldigen muß.

Ehenheim, siehe Ebenheim.

Ehingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 2. starcke Meilen oberhalb Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ehingen, siehe Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe bey Bischoffs-Lack, 1. Meil. von Crainburg, und 3. Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und fester Paß in Tyrol, gegen Schwaben auf einem Berge gelegen, eine viertel Meile von Reite. Es wird insgemein die Ehrenberger-Klause genennet.

Ehrenbreitstein, Hermanstein, *Ehrenbertі Saxum*, berühmtes Schloß und Festung auf einem hohen Felsen disseits am Rhein, Coblentz gegen über, dem Churfürsten von Trier gehörig, der unten am Felsen beym Rhein ein prächtiges Residentz-Schloß hat.

Ehrenburg, herrlich Schloß in Tyrol im Busterthale, 6. Meilen von Brixen und 2. von Brunegk, ist das Stamm-Haus derer Grafen Künigl und Freyherren von Ehrenburg, gehöret anietzo dem Kayserlichen geheimden Rath, Graf Sebastian Künigl.

Ehrenfels siehe Regenstauff.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Bingen gegen über gelegen.

Ehrenfels, Stauff-Ehrenfels, Reichs-Herrschafft bey Regenspurg in der Ober-Pfaltz, dem Hause Pfaltz-Neuburg gehörig, welches dieselbe auf denen Reichs- und Bayerischen Kreis-Tagen eximiret.

Ehrenfriedrichsdorff, kleine Berg-Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreise, und Amte Wolckenstein, 3. viertel M. von Annaberg gelegen, und Chur-Sachsen gehörig. Es sind schöne Zinn-Bergwercke daselbst.

Ehrengesandten, nennen die Schweitzer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen oder Land-Tägen.

Ehrenhausen, Marckflecken nebst einem Schloß in Steyermarck, 6. Meilen unterhalb Grätz, zwischen Wildau und Marchburg gelegen. Es ist daselbst eine künstlich erbauete Capelle zu sehen.

Ehrenstein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafschafft Gleichen, unweit Kranichfeld. Es ist ein Kayserliches Lehn, und gehöret dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt.

Ehren-Verfolg, Lat. *Palinodia forensis*; *Deprecatio publica*, ist eine mündliche und schrifftliche Erklärung und Wiedererstattung des ehrlichen Nahmens, wenn man iemanden durch Schelmen-schelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzungen aus eroberten Städten und Festungen sind folgende, daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geschossene Bresche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugel im Munde, und mit 12. Schüssen vor ihr Gewehr, grosses und kleines durchgehends versehen, Lat. *Conditiones honorificæ discedensis ex urbe præsidii.*

Ehrholtzbach, Chur-Bayerischer Flecken im Stifft Regenspurg, 3. Meilen von Landshut.

Ehrnegg, schönes Schloß in Kärndten.

Ehrstein, festes Schloß am Rhein, 2. Stunden von Lintz.

Eibelstadt, Eifelstadt, kleine Stadt am Mayn, des Weines wegen berühmt, und im Bischoffthum Würtzburg gelegen.

Eibenstock, kleine Berg-Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreise an der Mulda, 1. M. von Schneeberg, unter das Amt Schwartzenberg und Chur-Sachsen gehörig, allwo gute Zinn-Bergwercke zu befinden.

Ecetæ, Ketzer im 7. Seculo, welche als Münche lebeten, dabey mit Weibes-Personen conversirten, und glaubten, daß man GOtt ohne Tantzen und Springen nicht dienen könte, weil Moses und Mirjam bey den Kindern Israel dergleichen gethan.

Eiche, siehe Dub.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Schelde in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichelstein, ist ein hocherhabenes Werck von Steinen, auf der St. Jacobs-Schantze in Mayntz, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich siehet, und von etlichen vor ein Denckmahl ausgegeben wird, das dem Römer Druso Germanico, welcher Mayntz soll erbauet haben, nach seinem Tode zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wiewohl auch noch andere Traditiones hiervon erzehlet werden.

Eichen, Eichhof, Fürstliches Schloß und Meyerey an der Fulde, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 1. Stunde über Hirschfeld.

Eichholtz, Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, davon ein Adelich Geschlecht den Nahmen führet.

Eichloch, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Mayntzischen, denen Rhein-Grafen von Da gehörig.

Eichsfeld, siehe Eisfeld.

Eichstadt, suche Aichstädt.

Eicke, Benedictiner Nonnen-Abtey bey Mase im Stifft Lüttich.

Eider, siehe Eyder.

Eiffel, *Eiffalia*, ein gewisser Strich Landes z schen den Trierischen und Jülichischen Lä dern, darinnen die Grafschafften Manderscheid, Reifferscheid, Arenberg, Virneburg und Sl da gelegen sind.

Eight, siehe Alney.

Eiguex, Aigues, *Aigarus*, *Isarus*, Fluß in Dauphiné, welcher sich auf der Seite von Oran mit der Rhone vermischet.

Eiklingen, Amt im Hertzogthum Lüneburg.

Eila, siehe Aila.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Berg-Schl in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppa z. M. von Olmütz. Sie ist ein wichtiger P zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, *Ilenburgum*, Stadt und Amt, ne einem alten Berg-Schlosse in Meissen, Leipziger Kreise an der Mulda, 3. Meilen v Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, und bra ein gutes und gesundes Bier.

Eilingerode, siehe Elbingerode.

Eilwig, Fluß in der Marck Brandenburg, w cher sich in die Oder ergeust.

Eimbeck, Hauptstadt des Fürstenthums Gr benhagen, an der Ilme, 2. Meilen von Sander heim.

Einsdorff, Kloster in Francken, welches Bisch Otto zu Bamberg 1106. gestifftet.

Eindhoven, Schloß und kleine Stadt am Fl Dommel in Braband, in dem so genannte Kempen-Lande, unweit Hertzogenbusch. gehöret denen Erben Königs Wilhelmi III. Engelland.

Einfluß, Embouchure, *Ostium*, also wird der O genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in eine andern Fluß fället.

Einkindschafft, *Unio prolium*, ist, wenn sie Eltern mit einander so vergleichen, daß ihr zusammengebrachte und aus der vorigen Eh erzeugte Kinder ihnen beyderseits zu succed ren gleiches Recht geniessen sollen.

Einlager-Recht, siehe Leistung, *Obstaginm.*

Einlaß, Lat. *Pylæ munitionum per quas eruptiones fiunt*, ist in denen Festungen ein geheime Thor, welches insgemein, am bequemsten i den Winckeln des Flancs, und der Courtin gemacht wird, damit man durch den Grabe geheime Ausfälle thun kan.

Einrichgau, ein Strich Landes am Rhein, ha gegen Morgen die Grafschafft Eystein, gege Norden die Grafschafft Idstein, gegen Aben das Rheingau und gegen Mittag den Rhei zu Grentzen, und Wißbaden ist darin gelegen.

Einsheim, siehe Ensisheim.

Einsiedel, Kloster im Hertzogthum Würtem berg im Schönbuch, zwischen Stutgard un Tübingen, ist 1482. von Graf Eberhardo Bar bato gestifftet worden, hatte vor diesem eine Probst mit zwölff adelichen Canonicis un zwölff Layen-Brüdern, welche der Regul S

Petri folgten, nachdem es aber 1582. meist abgebrannt, hat Hertzog Ludwig diese Stifftung in das Fürstliche Collegium nach Tübingen transferiret.

Einsiedel, Einsedel, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschafft Zips, allwo man viel Eisen gräbt und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, *Eremus D. Virginis*, ist eine Fürstliche Abtey St. Benedicti-Ordens, nebst einem herrlichen Flecken in der Schweitz, im Canton Schweitz, dahin von allen Orten her viel Wallfahrten geschehen. Der gefürstete Abt daselbst ist ein Stand des Heiligen Römischen Reichs, und empfängt die Lehn vom Kayser, sonst aber ist er keinem Bischoff, sondern dem Päbstlichen Stuhle immediate unterworffen, und die Caston-Vogtey über dieses Kloster besitzet der Canton Schweitz. Es wird dieser Ort vor das Stamm-Haus des uralten adlichen Geschlechtes derer von Einsiedel in Sachsen, von den Schweitzerischen Scribenten, gehalten. Der jetzige Abt daselbst heist Thomas Aqvinas Schenckli, erwählt 1714.

Einsiedler, *Eremita*, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Münche diesen Nahmen, als die Eremiten des S. Hieronymi, wie auch des S. Augustini.

Einstands-Recht, Lat. *Jus Protimiseos*, ist ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Haus, oder liegenden Grund um eben den Preis, was ein Fremder geben will, an sich kauffen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauff treten können.

Eintritt, *Jus Introdæ*, *Jus Introndi*, ist ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stad ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in Procession anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, *Adoptio*, ist, wenn Fremde an Kindes statt angenommen werden.

Eisdorff, Flecken und Gerichts-Stuhl im Stifft Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eiselstadt, kleine Stadt im Stifft Würtzburg in Francken, am Mayn gelegen.

Eisenach, siehe Eysenach.

Eisenärtz, grosser Marcktflecken in Ober-Steyermarck, 10. Meilen von Grätz, nebst einem berühmten Eisen-Bergwerck, daraus gantz Teutschland soll können mit Eisen versehen werden.

Eisenberg, Gräfliches Schloß auf einem hohen Berge, in der Grafschafft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloß, 2. Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Hertzog Christian 1707. ausgestorben, und hat Sachsen-Gotha von der Eisenbergischen Landes-Portion Possess genommen, ist auch demselben in dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien 1714. zugesprochen, und hierauf dem Fürstenthum Altenburg incorporiret worden. Siehe Coburg.

Eisenberg, Grafschafft und schönes Schloß in der Landschafft Satz in Böhmen, 1. halbe Meile von Rotenhaus, harte an den Sächsischen Grentzen, dem 1722. abgestorbenen Kayserl. Obrist-Land-Jägermeister in Böhmen, Grafen Felici Uldarico Popel von Lobkowitz gehörig, welcher allda residiret.

Eisenburg, *Castrum ferri*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Raab, unweit Kerment gelegen, wird auch Vaßwar genennet.

Eisen-Insul, siehe Ferro.

Eisenstadt, Königliche Stadt und schönes Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neusiedler-See und dem Fluß Leutha, zwey Meilen von Oedenburg, dem Fürsten Esterhasi gehörig.

Eisernbirn, ein Ort im Bayerland, 5. Meilen von Schardingen, Ostwerts.

Eiserner Brief, Quinquennel, siehe Moratorium.

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, enger und wichtiger Paß zwischen hohen Felsen in Siebenbürgen, dadurch man aus dem Thal Haczeg in das Bannat von Temeswar, und vice versa aus solchem in Siebenbürgen kommen kan.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Hertzogthum Coburg, an den Hennebergischen Grentzen, drittehalbe Meile von Coburg, dem Hertzog von Sachsen-Hildburgshausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böhmischen Grentzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Es ist allhier ein Schloß, ein schöner Lust-Garten und treffliche Stutterey anzutreffen.

Eiskirchen, siehe Eüskirchen.

Eisland, suche Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Mansfeld, Chur-Sachsen gehörig, 4. Meil. von Merseburg, wo D. Luther 1483. gebohren worden, und 1546. gestorben ist. Es befinden sich allhier Kupffer- und Silber-Bergwercke.

Eis-Märckte, Lat. *Nundinæ ad ripas gelu junctas instituæ*, sind die auf dem starcken gefrornen Eiß in Schweden übliche Jahrmärckte, so von einer alten Königin, Disa, noch bis auf den heutigen Tag Dysting heissen und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Qvicken, auf den zugefrornen Flüssen feyerlich gehalten werden.

Eis-Mauern, Lat. *Munitiones glaciales*, sind ein Kunststück der Russen und Cosacken, welche die tieffen Graben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schichtweise, als Brustwehren über einander setzen, auch die Mauern und Wälle mit Wasser so lange begiessen, bis sie gantz mit Eis überfroren, und also fast unübersteiglich werden.

Eis-Meer, *Mare glaciale, congelatum* vel *Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentrionalis, welcher an die Küsten von Lapland, Moscau und der grossen Tartarey stösset, und sich weit hinaus gegen den Polum Arcticum erstrecket. Es hat seinen Nahmen daher, weil das Wasser fast das gantze Jahr durch wegen der grossen Kälte gefroren ist, auch deßwegen noch niemahls umschiffet werden können, ob schon die Holländer verschiedene mahl einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesuchet.

Eisna, siehe Isny.

Eitersberg, suche Ettersberg.

Eitluch, Stadt und wichtige Festung am Fluß Narenta in Dalmatien, so die Türcken Anno 1664. den Venetianern abgenommen.

Ekelenfort, siehe Ecklenfort.

Ekenes, *Ekenesium*, kleine Stadt in Schweden, in dem Mittägigen Finnland, in der Rasebur-gischen Diœces, am Finnländischen Meer-Busen, anderthalbe Meile von Raseburg.

Ekesio, *Ekesium*, kleine Stadt am Fluß Arby, in der Schwedischen Provintz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloß mit 4. Thürmen von Holtz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türckischen Hofe, welcher über alles Brod, so im Serrail verspeiset wird, die Aufsicht hat, Lat. *Operis pistorii in aula Turcica præfectus.*

Elana, siehe Elvor.

Elaphites, sind 3. kleine Insuln, Nahmens Calomota, Isola di mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republic Raguſa gehörig.

Elba, Grafschafft im Königreich Valentia, in Spanien, dem Grafen dieses Nahmens vormahls gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Caroli III. Dienste getreten, von Philippo V. 1708. entzogen, und dem Hertzog von Atri, der seine Güter in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, siehe Elva.

Elb-Aue, Lat. *Tempe Albis Misnica*, also nennet man in Meissen einen gewissen Districk, welcher sich an der Elbe von den Böhmischen Grentzen an bis gegen Wittenberg erstrecket, und wegen der schönen Wiesen, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, grosser Fluß in Teutschland, welcher in Schlesien im Riesen-Gebürge beym Teufels-Grunde, auf der Gräflichen Schaffgottischen Kynastischen Herrschafft, hart an der Böhmischen Grentze entspringet. Anfangs sind es 2. Bäche, da einer die grosse Elbe, welche sich aus sechs Brunnen sammlet, und der andere die kleine Elbe, der aus fünff Brunnen entspringet, genennet wird, beyde aber kommen bey Gendorff zusammen. Dieser Fluß durchströmet hernach gantz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen, wird durch Einnehmung vieler Flüsse, als der Muldau, Saale, Spree, Havel, Elde und Ilmenau, sehr groß und Schiff-reich, und fällt endlich bey Ritzebüttel, 14. Meilen von Hamburg in die Nord-See, da man denn auf viele Meilen die Ebbe und Fluth von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, eines von den vier Aemtern, so zum Burggrafthum Magdeburg gehören, und Chur-Sachsen zuständig sind, ist mit zum Amt Gommern geschlagen.

Elberfeld, Amt und kleines Städtlein an der Wupper, im Hertzogthum Bergen, welches wegen seiner Eisenwercke bekannt ist.

Elbeuf, siehe Elboeuf.

Elbing, *Elbinga*, Hansee-Stadt im Pohlischen Preussen, zwischen dem Hafen Drausen und dem Frischen Haff, in der Woywodschafft Marienburg, in der kleinen Provintz Hoheland, am Fluß Elbing, welcher sich in den Frischen Haff ergiesset. Sie wird in drey Theile eingetheilet, nemlich in die alte und neue Stadt, welche alle beyde groß und befestiget sind, und in die Vorstädte, darinne die Kaufleute ihre Korn-Häuser und andere Magazinen haben. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat meistens Lutherische Einwohner, liegt 3. Meilen von Königsberg und 16. von Dantzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Pohlen, und einen Präsidenten, welchen der Stadt-Rath erwehlet, auch ist ein Gymnasium daselbst. Der König in Preussen nahm 1697. diesen Ort wegen einer Pfand-Gerechtigkeit, darauf hafftete, hinweg, übergab aber Anno 1700. die Stadt wieder in Güte an die Republic Pohlen, das umliegende Land aber, der Elbinger-Werder genannt, und welches eine überaus fruchtbare Gegend ist, wird noch bis dato von Preußischen Trouppen besetzt gehalten. Im Jahr 1703. nahm sie der König in Schweden, Carl der XII. mit Accord ein, und 1710. den 8. Febr. ward sie von den Moscowitern auf Discretion eingenommen, und der Cron Pohlen wieder übergeben.

Elbing, Fluß in Preussen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See Drausen entspringet, und sich eine Meile davon ins Haff stürtzet.

Elbing, eine Vorstadt bey Breßlau, zur Rechten des Ober-Thores, wenn man nach [illegible] Jungfern gehet, in welcher sich wegen der unterschiedenen Raths- und Geistlichen Jurisdiction, allerhand Pfuscher, Juden und dergleichen aufhalten.

Elbingeroda, Eilingeroda, kleine Chur-Hannoverische Berg-Stadt und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, am Fluß Sieber, anderthalbe Meile von Osterode gegen Norden, allwo viel Eisenstein gewonnen und geschmoltzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Flecken an der Seine, in der Normandie, nebst dem Titul einer Duché Pairie, in Franckreich, davon die aus dem Hause Lothringen abstammende Linie von Elbœuf den Nahmen führet. Der jetzige Hertzog von Elbœuf, Emanuel Mauritius, gebohren 1677. war vorher ein Abt, hat aber 1705. den Titul eines Printzen von Elbœuf angenommen, und 1713. den 25. October sich mit der einzigen Printzeßin Tochter des Duca di Salsa, Teresa Strambona, vermählet.

Elbogen, siehe Elnbogen.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau im Holländischen Geldern. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Elcatif, Stadt in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Elcesaitæ, Ketzer im 3. Seculo, welche 2. Christos, nemlich einen obern und unteren, statuirten, und

und von dessen Personen viel abgeschmackte Lehren vorbrachten, auch den Heiligen Geist vor die Schwester Christi ausgaben.

Elche, *Illici*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreich Valencia, so ziemlich befestiget, nicht weit von Alicante.

Elchingen, Aychlingen, Benedictiner-Kloster in Schwaben, nicht weit von Ulm gegen die Donau gelegen, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbischen Prälaten ist.

Elchholm, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bleckingen.

Elda, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft an einem kleinen Fluß, im Königreich Valencia in Spanien, welche Philippus V. 1708. dem Neapolitanischen Hertzoge von Atri geschencket hat.

Eldagsen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der alten Grafschafft Hallermünde an dem Walde Hallerbruch, ietzo zum Fürstenthum Calemberg, und dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Eldenburg, ein Amt in der Brandenburgischen Priegnitz, nicht weit von Lentzen. Es ist nach Absterben der Herren von Qvitzau an die Landes-Herrschafft gefallen. Vor etlichen Jahren wurden daselbst viel Urnæ ausgegraben.

Elde, Fluß im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz entspringet, und bey Dömitz in die Elbe fället.

Elena, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Hertzogthum Mecklenburg.

Eldenau, Abtey in Vor-Pommern, im Gutzkauischen Gebiete, eine Viertel-Meile von Gryphswalde, an der Ost-See, ist mit ihren Pertinentien der Universität zu Gryphswalde einverleibet worden.

Eldery, Dorff in der Schwedischen Provintz Schonen, ist wegen des starcken Alaunbruchs, in welchem täglich 300. Menschen arbeiten, berühmt.

Election, Lat. *Forum rei tributariæ in Gallia*, ist in Franckreich ein Gerichte, allwo die Erwehlten die Justiz administriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tailles und Impoſten in prima instantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabelles und Domaines des Königs. Man verstehet auch durch das Wort Election dasjenige Gebiet, in welchem die Erwehlten solche Gerichtbarkeit ausüben.

Elephanten-Orden, siehe Ritter-Orden in Dänemarck.

Elephantina, grosse Insul in Africa, welche der Nilus in Ober-Egypten machet. Hier endigen die Egypter ihre Schiffahrt auf dem Nilo, und treiben daselbst mit den Aethiopern Handlung.

Elevatio Poli, ist diejenige Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Orts entfernet.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein, oberhalb der Stadt Maynz, im Chur-Mayntzischen Gebiet im Rhingau.

Elfkarleby, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, wo sich der Fluß Dale in den Sinum Bothnicum ergeust.

Elfsburg, siehe Gothenburg.

Elfwedal, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, 5. Schwedische Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Elfweros, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Elgin, *Elgis*, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschafft Murray, am Fluß Loßie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianer in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews gehörig.

Elima, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland.

Elisabethenburg, siehe Meinungen.

Eline, gute Handels-Stadt im Königreiche Matamba, an der Küste von Congo in Africa, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 2. Meilen von Limburg.

Ellenburg, siehe Eldenburg.

Eller, siehe Elrich.

Ellerena, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Grentzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.

Elleston, kleine Stadt in der Provintz Northumberland, in Nord-Engelland.

Ellg, Elgow, *Elgovia*, *Augia Sacra*, Herrschafft, Marcktflecken und Schloß im Canton Zürch an denen Türgowischen Grentzen, der Familie Werdmüller zu Zürch als eine Fidei commiss gehörig.

Ellingen, feiner Flecken, Schloß und Residentz des Land-Commandeurs der Balley Francken, 1. Meile von Weissenburg.

Ellismere, kleine Stadt in der Provintz Shropshire in Engelland.

Elm, Fluß in der Grafschafft Hohnstein in Thüringen, welcher sich mit der Zorge vereiniget, und endlich in die Unstrut fält.

Elmadina, Almedina, grosse und gute Stadt in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provintz Hascora, darinne sie die Hauptstadt ist.

Elmeshorn, kleiner Flecken im Hertzogthum Hollstein in der Provintz Stormarn, am Fluß Ame, 3. Meil. von Hamburg gegen Nord-Westen, dem Könige von Dänemarck gehörig.

Elmesia, kleine Stadt in der West-Gothländischen Provintz Dalien, 6. Meil. von Daleburg gegen Westen gelegen.

Elna, *Helena*, Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, 1. Meile vom Mittelländischen Meer, der Cron Franckreich gehörig.

Elnbogen, Stein-Elnboden, Loketsky, *Cubitus*, Haupt-Stadt im Elnbogner-Kreise, in Böhmen an der Eger, 16. Meilen von Prage. Sie ist klein, aber befestiget, in Form eines Elnbogens auf einem Berge gebauet, hat nur ein Thor und ein festes Schloß auf einem Felsen, und 1725. grossen Brand-Schaden erlitten. Dieser Kreis, welcher *Circulus Cubitanus* genennet wird, und einer von den 18. Kreisen in Böhmen ist, liegt an dem Egrischen,

Sazer- und Pilsner-Kreise, und an den Vogtländischen Grentzen.

Elphen, kleine Stadt in der Irrländischen Landschafft Connaugty, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Galloway gehörig.

Elrich, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in Thüringen am Fluß Zorge, in dem Amt Elettenberg, und die Hauptstadt in der Grafschafft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig. Allhier ist sonst die Cantzeley und das Consistorium von der Grafschafft gewesen, welche aber Anno 1714. nach Halberstadt verleget worden.

Elrick, siehe Alrick.

Elsa, Else, kleiner Fluß in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen, welcher durch die Stadt Hervord fleust.

Elsa, *Slesa*, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, welcher an denen Ungarischen Grentzen hinter Jablunka entspringet, und sich bey Oderberg in die Oder ergeust.

Elsaß, *Alsatia*, Land-Grafschafft in Teutschland, welche gegen Westen durch das Vaugesische Gebürge von Lothringen, und gegen Osten durch den Rhein von Schwaben geschieden wird. Gegen Norden grentzet es an die Pfaltz, und gegen Süden an das Sundgau, und ist ein an Wein und Getraide sehr fruchtbares Land. Es wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Elsaß, deren jenes gegen Süden, dieses aber gegen Norden lieget. Beydes besitzet anietzo die Cron Franckreich, welche im Westphälischen Frieden 1648. dasjenige bekommen, was zuvor das Haus Oesterreich darinne besessen hat, nach dem Nimegischen Frieden 1679. aber hat sich Franckreich des übrigen vollends de facto angemasset, und solches auch in dem Ryßwickischen Frieden 1697. behalten.

Elsaß-Zabern, Saverne, *Tabernæ Alsaticæ*, Stadt in Nieder-Elsaß, nebst einem Berg-Schlosse am Flusse Sorr, im Bischoffthum Straßburg, 4. Meilen von Straßburg, und war es sonst die ordentliche Bischöffliche Residentz, nunmehro aber hat der König in Franckreich seit 1681. als er Straßburg eingenommen, dem Bischoff das Münster daselbst eingeräumet.

Elsburg, siehe Gothenburg.

Else, suche Elsa.

Else, siehe Alsitz.

Elsen, *Aliso Romanorum*, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Alme in die Lippe fleust. Allhier soll das von Claudio Nerone Druso erbauete Aliso gestanden haben.

Elsenburg, ein Adelich Benedictiner-Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Elsenör, siehe Helsingör.

Elsflet, ein grosser Flecken und Vogtey in dem zur Grafschafft Oldenburg gehörigen Stadtlande an der Weser und am Hunte-Fluß, 2. M. von Oldenburg gelegen.

Elsgau, ist eine Gegend zwischen dem Gebürge und der Larg am Fluß Hallen, im Stifft Basel und dem Sundgau gelegen, darinne Bruntrut, Blumberg und Dattenried gelegen.

Elsloe, Herrschafft an der Maas unweit Maastricht im Hertzogthum Limburg in den Oesterreichischen Niederlanden. Sie solte 1700. d Lehn von Chur-Pfaltz suchen, allein der Gr von Arenberg, als Besitzer derselben, hat d Herren Staaten von Holland vor Lehns-He ren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Westermannland in Schweden, aber wegen des Hafens, w die Königliche Schiffe vor Ancker liegen, b rühmt.

Elsoff, Amt im Fürstenthum Nassau, nahe b Dridorff.

Elster, *Elyster*, Fluß in Meissen, welcher b dem Dorffe Elster, unweit Oelsnitz im Vog lande entspringet, und sich bey Pesen, ungefe 1. Meile von Halle, in die Saale ergeust. Vo Adorff bis fast an Plauen hat die Elster eine schönen Perlen-Fang, darüber gewisse ge schworne Perlen-Fischer bestellet sind. Sie wird insgemein die weisse Elster genannt, zum Unterscheid der schwartzen. Siehe Schwar tze Elster.

Elster, Flecken nebst einem adelichen Sitze, nich weit von Camentz und dem Ursprunge de schwartzen Elster, in der Ober-Lausitz, dem von Knoch gehörig.

Elster, offener Flecken im Sächsischen Chur Kreise ins Amt Wittenberg gehörig, 1. Meil von dieser Stadt, wo die schwartze Elster in d Elbe fället.

Elsterberg, kleine Stadt im Vogtland, 1. Meil von Plauen an der Elster gelegen, und dene Herren von Bosen gehörig.

Elsterwerda, Städtgen an der schwartzen El ster im Chur-Sächsischen Kreise, welches 1707 der Chur-Sächsische Ober-Hof-Marschall Baron von Löwendal, gekaufft hat.

Elten, Römisch-Catholisches Fräulein-Stifft i Westphalen.

Elterlein, kleine Stadt im Ertzgebürgische Kreis im Amt Grünhayn in Meissen, 2. Mei von Schneeberg, welche 1719. grossen Brand Schaden erlitten, sie ist aber gar fein wieder aufgebauet worden.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg am Mayn, nicht weit von Bamberg.

Elor, *Elana*, Stadt im steinigten Arabien in Asien, am rothen Meer, in der Gegend, wo die Kinder Israel durch dasselbe sollen gegangen seyn. Sie treibet starcke Handlung mit denjenigen Waaren, welche aus Indien und andern Morgenländern kommen, und von da nach Egypten und andere Orte verführet wer den.

Eltschowitz, schönes Schloß auf einer Höhe im Prachenser-Kreise in Böhmen, hat einen in Felsen gehaueuen tieffen Graben und schönen Lust-Garten.

Elva, Elba, *Ilva*, *Æthalia*, Insul auf dem Tosca nischen Meer in Italien, 4. Meilen vom festen Lande, dem Hertzog von Sora und Fürsten von Piombino als ein Spanisches Lehn gehörig ausgenommen Porto Ferrajo, welches de Groß-Hertzog von Florentz, und Porto Longo ne, welches die Spanier besitzen. Auf die

ser Insul wird das Eisen in grosser Menge gegraben.

Elvas, Elva, *Helva*, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiete seinen Nahmen, und sie ist als eine Grentz-Festung gegen Spanien wohl verwahret, hat ein festes Schloß von 4. Bastionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen grossen Uberfluß an Oel, und ist vielmahl von den Spaniern belagert worden.

Elverfeld, siehe Elberfeld.

Elvire, *Elliberis, Illiberis*, war vor diesem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, ist derietzo gäntzlich ruiniret, und das Bißthum nach Granada verleget worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben, am Fluß Jaxt, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret nebst der Probstey einem gefürsteten Probste, der ein Reichs-Stand ist, und das Schloß, worauf er residiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Virgrund genennt, und der ietzige Probst daselbst ist Franciscus Ludovicus, Pfaltzgraf am Rhein und Churfürst zu Maynt.

Ely, *Helia*, Insul und kleine Stadt am Fluß Ouse, in der Landschafft Cambridge, in Engelland, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig, 56. Englische Meilen von Londen.

Elysische Felder, wird eine gewisse Gegend bey der Stadt Baya in Neapolis genennet, welche in einer nicht allzu grossen Ebene bestehet, und anietzo mit Sträuchen und Rudern von alten Gräbern und Monumentis angefüllet ist, dabey aber eine so angenehme Situation und Clima hat, daß fast ein stets währender Frühling und Sommer daselbst anzutreffen ist.

Elz, Schloß und Flecken im Ertz-Stifft Trier an einem Fluß gleiches Nahmens, 2. Meil. von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen, welche das Erb-Marschall-Amt in diesem Ertz-Stifft besitzet.

Elzach, kleine Stadt im Schwartzwalde, 3. M. von Freyburg, am Fluß Elzach, gehöret dem Kayser.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifft Hildesheim.

Ezzum, Lat. *Precum in Turcia proclamator*, ist bey den Türcken derjenige, der, wenn es Betens-Zeit, an statt des Glockenschalls gewisse Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er stehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magistrat, sonst aber unter des Mufti Jurisdiction.

Embach, Fluß mitten in Liefland, der in den See Worzierwi fällt.

Embar, siehe Anbar.

Embarquiren, zu Schiffe geben, Lat. *Navem conscendere*, etwas in die Schiffe einladen, Lat. *In navem imponere*. Sich in eine Sache *embarquiren*, heist sich darein verwickeln und einmischen, Lat. *Negotio implicari*.

Embarquement, das Einladen oder Einsteigen in das Schiff, Lat. *In navem impositio, vel consensus*.

Embarras, Verwirrung, wenn man nicht weiß, wie und wo man es angreiffen soll, Lat. *Perplexio; Confusio*.

Embarrassiren, etwas verwirren und in Unordnung setzen, Lat. *conturbare, confundere*. Sich embarraßiren, heist sich in einer Sache viel zu schaffen machen, Lat. *Multum negotii facessere*.

Embden, Grafschafft, siehe Ost-Frießland.

Embden, *Emda*, Hauptstadt in Ost-Frießland, welche aber den Fürsten dieses Landes nicht unterworffen ist, sondern als eine freye Stadt zum Römischen Reiche gehöret, und unter dem Schutz der vereinigten Niederlande stehet. Sie liegt an dem Fluß Ems, wo derselbe in den Dollert fället; ist groß und reich, und hat ein altes Schloß, nebst einem bequemen Hafen, und zwey Castellen. Sie treibt starcke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben hieselbst ihre freye Religions-Ubung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürffen. Der König in Preussen und die Holländer haben einige Trouppen zur Garnison darinne, auch befindet sich daselbst die Preußische Flotte und Africanische Compagnie. Diese Stadt ist bey den bisherigen Ost-Frießländischen Irrungen in viele Verdrüßlichkeiten verwickelt worden, welche noch dauren.

Emblema, ein nachdenckliches Sinnbild, dem ein kurtzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird.

Emboli, siehe Empoli.

Emboli, *Amphipolis, Christopolis*, Stadt in Macedonien in Griechenland, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Embrahor, heisset auf Türckisch so viel, als der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli praefectus*.

Embrassiren, umarmen, umhalsen, Lat. *Amplexari, se invicem complecti*.

Embrassure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, höltzerne Wand oder Wall, zu groben und kleinem Geschütz genannt, Lat. *Cava cubitalia mœnium*.

Embrun, siehe Ambrun.

Embs, Flecken und Gräfliches Schloß im Schwäbischen Kreise. Es gehöret dem Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt das feste Schloß Hohen-Embs. Diese Familie bestehet aus 2. Linien, nemlich aus der Hohen-Embsischen und Vaduzischen, und gehöret zur Schwäbischen Banck.

Embs, ein Dorff in der Wetterau, 1. Meile von der Stadt Dietz gelegen. Nahe an diesem Dorff ist das berühmte Embser-Bad, am Fluß Lohne, nebst einem Gesund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felsen heraus läufft. Es sind 5. Bäder allhier, davon die 2. gegen Abend Hessen-Darmstädtisch, die 3. gegen Morgen aber Nassau-Dietzisch sind, und haben beyde Herrschafften daselbst ihre besondere Häuser, iedoch hat Hessen-Darmstadt allein das Brünngen.

Embuscade, *Insidiæ*, ein Hinterhalt, oder Ort, wo man den Feind verdeckter Weise beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irrländischen Landschafft Mounster, in der Grafschafft Tiperari.

Emendingen, siehe Emmedingen.

Emergiren, sich hervorthun, berühmt werden, hoch ans Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohlverdienter Mann, der seinem Amte nicht mehr wohl vorstehen kan, und daher solches von einem andern muß verrichten lassen, doch so, daß er wegen seiner guten geleisteten Dienste entweder die gantze, oder einen Theil der Besoldung die übrige Zeit seines Lebens geniesset.

Emildon, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Eminentz, ist der Titul, welcher den Cardinälen beygeleget wird, und so viel als eine Hoheit oder Vortreflichkeit bedeutet. Er ist vom Pabst Urbano VIII. Anno 1627. zuerst aufgebracht worden, nachdem man zuvor die Cardinäle nur illustrissimos & reverentissimos genennet, welche Titulatur aber damahls ziemlich gemein worden. Denjenigen Cardinälen, welche von alten Fürstlichen Häusern herstammen, wird das Prædicat Ihr. Hochfürstlichen oder Durchlauchtigsten Eminentz beygeleget.

Emir, Lat. *Muhamedis genere nati*, also nennet man in Türckey diejenigen, welche, wie man davor hält, vom Mahomet entsprossen sind. Niemand darff, als diese Emir, einen grünen Turban tragen, und sind sie bey den Türcken sehr hoch geachtet, indem sie niemand bey Verlust der Hand antasten oder beleidigen darff. Es werden auch die Statthalter in den Städten Emir genennet, Lat. *Urbium præfecti*, wie nicht weniger die kleinen Fürsten in Arabien, welche unter der Ottomannischen Pforte stehen, Lat. *Principes Arabiæ tributarii*.

Emir-Alem, ist ein vornehmer Bedienter in der Türckey, welcher aller Provintzen Fahnen in Verwahrung hat, und diese händiget er denjenigen ein, so zu neuen Sangiacs erwehlet werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weisse und grüne Fahne vor, wenn derselbe zu Felde gehet, Latein. *Vexillorum provincialium custos.*

Emirahurbasci, ist ein Türckischer Bedienter, welcher zwar ausserhalb des Seraglio wohnet, iedennoch aber als Ober-Stallmeister dienet und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erscheinet, Lat. *Summus stabuli præfectus.*

Emissaires, *Emissarii*, sind nichts anders als Kundschaffter oder Spions, welche an fremder Potentaten Höfe geschicket werden, um etwas heimliches zu tractiren oder auszuforschen, wie man zu diesem oder jenem gesinnet sey.

Emme, *Amma*, *Emmana*, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher in denen Gebürgen an den Grentzen des Cantons Unterwalden entspringet, und sich unweit Solothurn in den Fluß Aar ergiesset. Sie wird sonst die grosse Emme genennet, zum Unterscheid eines andern kleineren Flusses, welcher den Nahmen der kleinen Emme führet, nicht weit von dem erstern seinen Ursprung hat, und bey Lucern in den Fluß Ruß fället.

Emmedingen, kleine Stadt im Brißgau, 2 Meilen von Freyburg, gehöret zu der Marggrafschafft Hochberg, und der Marggräflich Baden-Durlachischen Linie.

Emmer, *Ambra*, *Emmera*, zwey kleine Flüsse in Westphalen, davon die grosse Emmer bey dem Dorff Langenland im Stifft Paderborn entspringet, und sich in die Weser ergeust; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münster in den Fluß Werse.

Emmerich, *Emmerica*, *Embrica*, gute, wohlgebaute und befestigte Stadt am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig, 5. Meilen von Wesel.

Emmerichsheim, Emrichsheim, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, 1. M. von Westerburg gelegen.

Emmerland, eine gewisse Landschafft um den Fluß Emmer in Westphalen.

Emoli, *Amphipolis*, Stadt in Thracien, am Flusse Strymon, hat ein Ertz-Bischoffthum.

Emperador, la Punta de l'Emperador, Vorgebürge im Königreiche Valentia, in Spanien.

Emphyteutis, heist in Rechten eine erbliche Verleihung der Güter vor einen gewissen jährlichen Zins, mit Vorbehalt des Ober-Dominii.

Employ, Amt oder Bedienung, Lat. *Officium, Munus*, daher employren, zu etwas anwenden, Lat. *Alicujus opera uti*, einen zu einem Amt bestellen, Lat. *Muneri præficere.*

Empoli, Stadt im Florentinischen Gebiet am Fluß Arno, zwischen Pisa und Florentz, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Pisa gehörig.

Emportiren, erobern, erlangen, sich bemächtigen, Lat. *Acquirere*, *consequi*. Sich *emportiren*, heist sich erzürnen oder entrüsten, Lat. *Ira incendi*, *exacui.*

Empurias, Ampurias, Chastellon d'Ampurias, Stadt und Hafen in Catalonien, bey dem Munde des kleinen Flusses Fluvia, 3. Meilen von Roses.

Empurias, siehe Castel Aragonese.

Ems, *Amasius*, *Amisius*, *Amisia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn am Stapelager-Berge entspringet, und sich nicht weit von Embden in den Dollart ergeust.

Emskirchen, Flecken und Amt an der Aurach in Francken, 1. Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Emsland, siehe Vecht.

En chef commandiren, heisset so viel als das Ober-Haupt einer Armee oder eines Kriegs-Heeres seyn, Lat. *Summam imperii militaris gerere.*

Enchuysen, Enchuse, *Enchusa*, *Enchusia*, Stadt in Nord-Holland, welche zu der Versammlung der Staaten von Holland, als die vierzehende in der Ordnung beruffen wird, 5. oder 6. Meilen von Amsterdam, an der Süder-See. Sie ist ziemlich groß, schön und befestiget, hat gute Boots-Leute und treibet starcken Handel mit Fischen und Saltz, welches in Menge allhier gemachet wird.

Enckoping, *Encopia*, Flecken in der Schwedischen Provintz Upland, 6. Schwedische Meilen von Stockholm gegen Nord-Westen. Sie

liegt am Meeler-See, und treibt gute Kauffmannschafft.

Encouragiren, einen Muth zusprechen, Lat. *Incitare; animum addere.*

Encraticæ, Ketzer im 2. Seculo, so den Gebrauch des Weins, des Fleisches und des Ehestandes verboten, und von dem gelehrten Tatiano herkamen.

Ende, altes und zerstörtes Schloß im Ober-Turgau in der Schweitz, davon das bekannte Adeliche Geschlechte von Ende in Sachsen seinen Nahmen und Ursprung hat.

Endelo, kleine Dänische Insul an den Jütländischen Küsten, zur Provintz Arhus gehörig.

Enderew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhlweissenburg gelegen.

Endero, Endaro, *Enderum*, kleine Stadt in Dalmatien, ist vor diesem in besserm Stand gewesen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig, 2. M. von Freyburg.

Endorff, Ending, Amt und Flecken in der Grafschafft Mansfeld Chur-Sächs. Hoheit, den Freyherren von Kniggen als ein Pfand-Schilling zuständig.

Endtern auf der See, siehe Aanklampinge.

Enfiliren, heist eigentlich anreihen und nach einander anfädeln, Lat. *Filo conserere, contexere.* Gleichniß-weise sagt man, die belagerten Festungs-Wercke einer Festung aus Stücken und Mörsern enfiliren, das ist, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werffen, Lat. *Mœnia tormentis percutere.*

En front, vorn an, Lat. *in primis*; im ersten Gliede, Lat. *in primo militum jugo stare*; mit ganzem Gliede, Lat. *ordines seu juga militum explicare.*

Engadin, Innthal, *Caput Oeni*, ein Gebiet in Graubündten im Bunde des Gottes-Hauses. Es wird in Ober- und Unter-*Engadin* getheilet, davon jenes bey dem Ursprunge des Inn-Flusses, dieses aber gegen Tyrol gelegen. Ein Strich Landes, welcher in Tyrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls das Innthal genennet.

Engagiren, sein Wort von sich geben, sich verbürgen, verbindlich machen, mit iemand einlassen, Latein. *Fidem suam dare, operam polliceri.* Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt, Lat. *Obligatio, Munus.*

Engano, kleine Insul auf dem Indianischen Meere in Asien, von der Insul Sumatra gegen Westen gelegen.

Engelberg, eine Münch- und Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Kernthale am Fluß Aar, darzu eine gantze Herrschafft gehöret, und worüber die Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engelhausen, *Andielska Hora*, altes, hohes Berg-Schloß und Städtgen in der Herrschafft Saaz in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden in der Provintz Schonen am Categat.

Engelland, *Anglia*, Angleterre, Inghilterra, grosses, mächtiges und volckreiches Königreich in Europa, welches aus dem Südlichen Theile der Insul Groß-Britannien bestehet. Gegen Süden grentzet es an das Britannische Meer, gegen Osten an die Nord-See, gegen Westen an das Irrländische Meer, und gegen Norden an Schottland, von welchem es durch die Flüsse Solway und Twede abgesondert wird. Seine Länge ist 80. und die Breite 60. Teutsche Meilen, begreifft 25. grosse Städte, 141. grosse Marckt-Flecken, und 9725. Pfarr-Kirchen. Man theilet es in 52. Shires oder Landschafften. Nach einer andern Abtheilung aber bestehet es aus acht Theilen, welche sind die Provintzen *Kent, Sussex, Westsex, Essex, Northumberland, Mercien* und Ost-Angelu, wie auch das Fürstenthum Walles. Nach dem geistlichen Regimente wird es in 26. Bißthümer eingetheilet, darunter auch die beyden Ertz-Bischöffe zu Canterbury und Yorck mit begriffen sind. Die Lufft darinne ist die meiste Zeit des Jahres temperiret, und dannenhero der Erdboden fruchtbar an Getraide und Gras; iedoch hat es keinen Weinwachs, keine Seide und auch keine Wölffe; dargegen ist es berühmt wegen der Wolle, des Leders, der Stein-Kohlen und Pferde, und an den Küsten ist das Meer voller Fische und Austern. Es hat auch vortrefliche Zinn- Kupffer- und Silber-Bergwercke, wie auch warme Gesund-Bäder. Die Einwohner sind wohlgestalt, von munterer Complexion, tapffer, und zu allen Studiis und Künsten geschickt. Es ist eine Monarchie, und ein Erb-Königreich, dessen auch das weibliche Geschlecht fähig ist. Und obwohl die Gewalt des Königs in etwas eingeschräncket, indem das Regiment durch den König, die Lords und die Gemeinden geführet wird, und ohne des Parlaments Bewilligung keine neuen Taxen und Beschwerungen angeleget, noch neue Gesetze gemachet, oder die alten aufgehoben werden können: So ist doch der König das Ober-Haupt sowohl der Englischen Kirche, als des weltlichen Regiments, von ihm kommen alle Ehren-Titul her, und er besetzet alle Aemter, sowohl im Civil- als Militair-Stande, er kan die Parlamenter beruffen und wieder dissolviren, Gesandten abschicken und annehmen, mit auswärtigen Staaten Bündnisse und Frieden schliessen, und sich See- und Land-Militz anschaffen; wie er denn auch die höchste Gewalt in Handhabung der Justiz und das Begnadigungs-Recht, ingleichen das Müntz-Regale besitzet: wenn aber Krieg und Frieden in Nahmen des Reichs soll geführet oder geschlossen werden, so muß es mit Consens des Parlaments geschehen. Die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte, welche mit den übrigen Reformirten Kirchen der Lehre nach in allen Stücken übereinstimmet, in der äusserlichen Kirchen-Disciplin aber etwas abweichet, und viele Dissentientes, nemlich die Presbyterianer, Independenten, Wiedertäuffer, Quacker und andere unter sich hat, welche vermöge einer Parlaments-Acte toleriret werden, und ihre freye Religions-Ubung haben, wie denn auch alle andere Religionen, ausse-

auſſer die Catholiſche, darinne gedultet werden. Dieſes Königreich iſt ſehr fruchtbar und volckreich, und deſſen gröſte Force beſtehet in der See-Macht, worinne es alle andere Reiche übertrifft, indem es meiſtentheils eine Flotte von 167. und mehr Schiffen, ohne die Jagden, Brigantinen und Gallionen unterhält. Von dem ietztlebenden Könige ſiehe unter Hannover und Groß-Britannien.

Engelland, Neu-Engelland, Landſchafft in Canada in Nord-America, zwiſchen Virginien und Maryland, welche 1497. entdecket, und von den Engelländern Anno 1584. beſetzet worden, allwo ſie noch ietzo viel ſchöne Colonien haben, und ſtarck nach Barbados handeln.

Engelmünſter, ſchönes Schloß, feſtes Caſtell und Herrſchafft in Flandern, in der Caſtellaney Cortryck, den Herren von Plotho, welche ſich daher Freyherren zu Engelmünſter ſchreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländiſche Müntze von Gold, darauf ein Engel ſtehet, und am innern Werthe 2. Thaler 21. Gr. hält, ietzo aber 3. Thaler 14. Gr. und 8. Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird, Lat. *Nummus aureus Angeli imagine ſignatus.*

Engelsberg, Berg-Städtgen in Schleſien, im Fürſtenthum Troppau, an den Mähriſchen Grentzen, welches den Teutſchen Rittern und zu der Commenthurey Freudenthal gehöret.

Engelsburg, Caſtello di St. Angelo, *Moles Adriani*, ein rundes Caſtell zu Rom an der Tyber, welches wohl befeſtiget iſt, und darinnen die Staats-Gefangenen, die dreyfache Crone, wie auch der Schatz Sixti V. von drey Millionen verwahret wird, welcher letztere deswegen dahin geleget worden, damit ſich der Römiſche Stuhl deſſen im höchſten Nothfall bedienen könne.

Engelſtelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher ſich unweit Teutingen in die Kandel ergeuſt.

Engelthal, war ehemahls ein Kloſter, ietzo aber iſt es ein Pfleg-Amt in Francken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engel-Zell, Ciſtercienſer-Kloſter in Oeſterreich, 3. Meilen von Paſſau.

Engen, kleine Stadt im Hegow in Schwaben, dem Hauſe Fürſtenberg-Stülingen gehörig, deſſen Regierung daſelbſt iſt.

Engern, *Angria*, *Angrivaria*, ſchlechter Ort in der Grafſchafft Ravensberg, in Weſtphalen, und weiland die Haupt-Stadt eines berühmten Fürſtenthums, welches zwar heut zu Tage ſeinen vorigen Glantz verlohren, iedoch von den Chur- und Fürſten zu Sachſen nach Abſterben des Hertzogs von Sachſen-Lauenburg in den Titul geſetzet worden. Es iſt auch daher berühmt, weil der Stamm-Vater des Sächſiſchen Hauſes, Wittekind, allhier reſidiret hat, und wird anietzo meiſtentheils von Chur-Cöln beſeſſen.

Engers, kleine Stadt am Rhein, zwiſchen Coblentz und Andernach, Chur-Trier gehörig. Die Gegend herum wird Engersgow. genennet.

Engers-Zell, Lands-Fürſtlicher Marcktflecken in Oeſterreich an der Donau, nahe an den Paſſauiſchen Grentzen.

Engia, Inſul in Griechenland, Athen gegen über, auf dem Golfo d'Engia. Die Stadt darauf hat gleichen Nahmen, iſt befeſtiget, und gehöret denen Venetianern. Die Inſul iſt an den Ufern ſo voller Felſen, daß keine groſſe Schiffe daſelbſt anlanden können.

Engſtlerberg, Aufengſtlu, Berg in der Schweitz in Unterwalden, auf welchem die Aa entſpringet.

Enguien, ſiehe Anguien.

Engouleſme, ſuche Angouleſme.

Eniacham, neu-erbaute Feſtung der Engelländer an der Gold-Küſte in Guinea in Africa.

Enied, Enjeden, *Enjedinum*, ziemlich groſſe und offener Marcktflecken in Siebenbürgen, welcher in der mitten ein Schloß hat mit Waſſergraben umgeben, nicht weit vom Fluß Maroſch, hat Ungariſche und Teutſche Einwohner, ein Reformirtes Gymnaſium, und in ihrer Gegend guten Weinwachs.

Enis-Corr, Inis-Corthy, Flecken in der Irrländiſchen Grafſchafft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irrland hat.

Eniskilling, Iniskilling, *Arx Kellina*, kleine Stadt oder Feſtung auf einer kleinen Inſul in der Provintz Ulſter, in Irrland.

Enköping, ſiehe Encköping.

Eno, *Ænos*, kleine Türckiſche Stadt in Romanien am Einfluß der Mariza.

Enoſis, ſiehe S. Antioco.

Enrolliren, heiſt ins Regiſter ſchreiben, Lat. *in iudicem conſignare*; Soldaten werben, oder in Dienſte nehmen, Lat. *Milites conſcribere*; item in eine Geſellſchafft einſchreiben und aufnehmen, Lat. *In album referre.*

Ens, das Land ob und unter der Ens, ſiehe Oeſterreich.

Ens, *Aniſus*, Fluß, welcher im Ertz-Biſchofthum Saltzburg entſpringet, und ſich in Oeſterreich in die Donau ergeuſt.

Ens, *Aniſia*, *Anoſſanum*, *Laureacum*, kleine wohlgebauete und feſte Stadt in Ober-Oeſterreich, nicht weit darvon, wo ſich die Ens mit der Donau vereiniget, 3. Meilen von Linz. Es iſt hier ein wohlgebauetes Schloß und ſchönes Zeughaus.

Ens, ſiehe Enz.

Ens, kleine Inſul auf der Süder-See in Holland, nicht weit von den Frießländiſchen Küſten.

Enſchede, kleine Stadt in der Twente in Over-Yſſel, an den Grentzen des Stiffs Münſter.

Ensdorff, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Regenſpurg, und in dem Pfleg-Gerichte Riden.

Enſelberg, iſt das höchſte Gebürge in Thüringen, ſo der Stadt Eiſenach gegen Mittag gelegen iſt.

Enſisheim, Einsheim, Stadt in Ober-Elſaß am Fluß Ill, 3. Meilen von Colmar, der Crone Franckreich gehörig, allwo ein neu Frantzöſiſches Parlament vor die Unterthanen im Elſaß angeordnet worden. Sie wird vor die Haupt-Stadt der obern Landgrafſchafft Elſaß gehalten, hat ſtarcke doppelte Mauren, einen

Waſſer-

Wasser-Graben, wohlbefestigtes Schloß und ein Jesuiter-Collegium.

Enskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Ensthal, eine gewisse Gegend in Ober-Steyermarck, am Fluß Ens, darinne Neuhaus, das Kloster Admont und andere Oerter liegen.

Enzia, siehe Lavagna.

Enzuge eines Schiffes, suche Aanklampinge.

Enzlooper, also nennet man in Holland ein Kauffarthey-Schiff, welches in ein gewisses Land segelt, und doch nicht unter der Compagnie, die nach solchem Lande handelt, begriffen ist. Zum Exempel, wenn ein Kauffarthey-Schiff nach Ost-Indien segelt, und doch nicht unter die Ost-Indianische Compagnie gehöret, Lat. *Navis mercatoria, quam privatus, non vero societas mittit.*

Entern, siehe Aanklampinge.

Enthusiasten, also werden diejenigen genennet, welche sich auf die Erscheinungen, Träume, göttliche vorgegebene Triebe und Eingebungen gründen, und von einem besondern Geiste getrieben zu werden vorgeben, dergleichen einige Wiedertäuffer und sonderlich die Quacker heutiges Tages sind.

Entlichbuch, Vogtey dem Canton Lucern gehörig, in welcher die stärcksten Schweitzer gefunden werden, und darinne der Fluß Emma entspringet.

Entre deux Mers, le pais entre deux Mers, *Bimaris*, kleine Landschafft in Guienne, zwischen den Flüssen Garonne und Dordogne.

Entre Douro y Minho, *Interamnensis Portugallia*, Provintz in Portugall, welche gegen Süden an dem Fluß Douro, gegen Norden an dem Fluß Minho, gegen Westen an dem Atlantischen Meer, und gegen Osten an der Provintz Tra los Montes liegt. Sie ist eine der fruchtbarsten und volckreichsten Provintzen in Portugall.

Entrée, heisset der Einzug oder Eintritt, Lat. *Ingressus*, und sagt man: Der Gesandte hat seine publique Entrée oder öffentlichen Einzug noch nicht gehalten, Lat. *Legati in urbem solemni cum pompa ingressus.*

Entremont, *Intermontium*, kleine Stadt zwischen lauter Bergen in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen, darzu ein sonderliches Amt gleiches Nahmens gehöret.

Entrepreneur, Lat. *Operis conductor*, ist derjenige, dem man bey dem Festungs-Bau, entweder das gantze Werck oder eine gewisse Bastion verdinget, und ihn, solches binnen gesetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denjenigen also zu nennen, der eine gewisse Lieferung an Montirung, Getraide, Pferden ꝛc. über sich nimmet.

Entreprise, ein Anschlag, Unterfangen, Latein. *Consilium, Molitio, Cœptum.*

Entre Sambre & Meuse, *Tractus inter Sabim & Mosam*, Landschafft in den Spanischen Niederlanden zwischen der Sambre und Maas.

Entre Tejo y Guadiana, siehe Alentejo.

Entretien, ein lustiges Gespräch, angenehme Unterhaltung, Lat. *Colloquium urbanum & lepidum*; daher entreteniren, einen mit Discoursen unterhalten, Lat. *amice colloqui.* Entretenniren heist auch einem Unterhalt verschaffen, Lat. *victum præbere.*

Entrevaux, *Intervallum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, an den Grentzen der Grafschafft Nizza. Sie ist die Residentz des Bischoffs von Glandeves, welche fast wüste Stadt nicht weit davon liegt.

Entsetzen, heisset so viel, als die Belagerer von einer Festung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreyen, Lat. *Urbem obsidione liberare.*

Envelope, siehe Sillon.

Envoyé, Lat. *Nuncius solemnis*; *Legatione minus illustri fungens*, ist eine von einem König, Fürsten oder Republic zu dem Ende abgeordnete Person, daß sie bey einem auswärtigen Könige, Fürsten oder Republic ein oder andere anvertraute Geschäffte ausrichten soll. Ein Envoyé ist weniger, als ein Ambassadeur; dahero der König in Franckreich an die Teutschen Fürsten, oder an die Republic Genua nur allein Envoyés schicket. Jedoch geniessen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völcker-Rechtes und aller Privilegien der Gesandten.

Enyed, siehe Enied.

Enz, Ens, kleiner Fluß in Schwaben, so auf dem Schwartzwalde entspringet, und sich bey Besigheim im Hertzogthum Würtemberg in den Neckar ergeust.

Enzelberg, siehe Inselberg.

Enzersdorff, Städtlein oder Marcktflecken in Unter-Oesterreich an der Donau, 2. Meilen unterhalb Wien, allwo sich der Kayserl. Hof mit der Schweins-Jagd öffters zu divertiren pfleget.

Enzowan, grosses, schönes, lustiges, in einer Ebene gelegenes Schloß im Leutmeritzer Kreise in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Enzweyhingen, Würtembergischer Flecken und Post-Haus in Schwaben, am Fluß Enz, nicht weit von Vaihingen.

Eorby, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insul Lewis, an der Westlichen Seite.

Epaule de Bastion, Lat. *Latus propugnaculi*, ist an einer Festung das Erdreich, welches sich daselbst befindet, wo die Face und Flanc zusammen stossen; der Angle de l'Epaule aber ist derjenige Winckel, den diese beyde Linien machen, Lat. *Angulus propugnaculi exterior.* siehe Math. Lex.

Epaulements, Lat. *Lineæ aggeris invicem connexæ*, sind zwey aus einer Brustwehre und einem davor liegenden Graben bestehende Linien, welche frey in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwercks zusammen lauffen.

l'Epée à la main, den Degen in der Faust, so spricht man, wenn ein Platz mit Sturm übersteigen wird, Latein. *stricto gladio mœnia transcendere.*

Eperies, *Eperiesino*, *Aperiascio*, *Eperiæ*, die 4te Königliche Frey-Stadt in der Grafschafft Saros in Ober-Ungarn, am Fluß Toroczа. Sie ist mit Mauren und Thürmen befestiget, auch

auch hat man in dem letztern Rebellen-Kriege unterschiedene neue Fortifications angeleget. Sie hat schöne Saltz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgesteine findet, wie auch einen gesunden Sauerbrunnen. Der Rath und die Bürgerschafft sind der Augspurgischen Confeßion zugethan, und wird alle Sonntage in drey Sprachen, nemlich Teutsch, Ungarisch und Pohlnisch daselbst geprediget.

Epfig, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Stifft Straßburg gehörig.

Ephental, Ort in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig.

Ephesus, war vor Alters eine berühmte Stadt in Natolien in Asien, ist aber anietzo fast ein gantz wüster Ort, den Türcken zugehörig; iedoch hat sie noch eine kleine Citadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heist ein Vorgesetzter. Auf Universitäten ist es derjenige Professor, welcher die Stipendiaten examiniret, über sie die Aufsicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit geordneten Stipendia auszahlet.

Epigramma, Uberschrifft, die kurtz und nervœs ist.

Epilla, kleine Stadt an dem Flusse Xalon, in Aragonien, 4. M. von Saragossa.

Epilogus, der Beschluß einer Rede oder Schrifft.

Epinoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Niederländischen Provintz Artois, zwischen Ryssel und Dovay.

Epirus, Provintz in Griecheuland an dem Jonischen Meere, stehet meistens unter der Türcken Bothmäßigkeit, das übrige gehöret denen Venetianern.

Episcopales, Bischöffliche, also werden diejenigen genennet, welche von der stärcksten Religion in Engelland sind, und welche die Bischöffe nebst vielen Ceremonien behalten haben; diese Bischöffe werden consecriret, und ihre Liturgie oder das Buch der öffentlichen Gebete begreiffet die Weise, wie die Sacramenta administriret werden. Die Bischöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genossen, mit Auflegung der Hände, und die Episcopales knien bey der Communion, bey der Tauffe aber machet der Pfarrer das Creutz auf die Stirne des getauften Kindes. Diesen werden insgemein die Presbyterianer entgegen gesetzet. Siehe unter Engelland.

Epitaphium, heist eine Grabschrifft.

Epomeus, stehe Monte-santo Juliano.

Eppendorp, ist nur ein Königliches Dänisches Dorff im Hertzogthum Hollstein, in der Provintz Stormarn am Fluß Alster, eine halbe Meile von Hamburg gegen Norden, die Hamburger haben auch einen Antheil daran, dahero sie die Priester allhier alternatim zu vociren prätendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Creichow, welche an das Land Bretten stösset, und dem Churfürsten zu Pfaltz gehöret.

Epsom, Epsham, *Therma Ebeshamenses*, Stadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, 14. M. von Londen, ist wegen ihrer mineralischen Wasser sehr berühmt, welche so wohl inn- als äusserlich gebrauchet, und zur Sommers-Zeit starck besuchet werden. Man hat auch ein bekanntes Saltz, welches von diesen mineralischen Wassern präpariret wird.

Epstein, Reichs-freye Herrschafft, Schloß und Stadt in der Wetterau, 2. Meilen von Maynt welche vor diesem eigene Grafen gehabt, so im 16. Seculo ausgestorben. Es gehören hierz unterschiedene schöne Flecken und Dorffschaften, welche dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zusteben, und hat gute Eisen-Bergwercke und Wälder. Von gedachtem Schloß und Stadt aber besitzet Chur-Maynt die Helfte. Zu Ausgange des Febr. 1728. ereignete sich a einem nahe dabey gelegenen Berge eine Erschütterung, davon der Berg geborsten, und ei Theil stehen blieben, der andere aber ein ziemlich Stück Weges fortgerücket, und ist an d Stelle, wo der Berg gewichen, eine Qvelle gefunden worden, die bey allerhand Gebrechen des Leibes gute Würckung gethan hat.

Epternach, siehe Echternach.

Equippage, Equipage, ist aller Vorrath, welchen man zur Reise oder Führung seines Standes nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Carossen Kleider, Waffen u. d. m. die Equippage einer Armee ist die Bagage der Officirer, Lat. *Impedimenta*.

Equippiren ein Schiff, heisset so viel, als dasselbe mit Mannschafft, Geschütz, Munition Proviant und andern Nothwendigkeiten versehen, Lat. *Navem instruere, exornare*.

Equites aurati, sind Ritter, welche der Kayser bey seiner Crönung mit einem Schwerdte Rittern schläget, und werden sie also genennet weil sie vor Alters das Recht alleine gehabt güldene Sporen zu tragen.

Eraca, Stadt im Portugiesischen Estremadura in dem Gebiete von Santarein, zwischen den Flüssen Soto und Doca.

Erack, Erakacem, siehe Yerack-Agemi.

Eram, suche Egram.

Eraud, Errault, *Eravus*, *Araurius*, Fluß in Nider-Languedoc, welcher sich unterhalb Agd ins Mittelländische Meer ergeust.

Erbach, schönes Cistercienser-Kloster im Rheingau, unweit Elfeld, woselbst unterschiedene Churfürsten zu Maynt begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrliches Schloß, nebst einem Flecken in Schwaben, 2 Stunden oberhalb Ulm an der Donau.

Erb-Aemter, Lat. *honores hereditarii*, dieses Wort wird entweder verstanden von denjenigen Geschlechtern, welche bey der Kayserlichen Crönung als Vicarii die Erb-Aemter der Churfürsten verwalten. Suche Sub-Officiarii. Oder von den Erb-Aemtern gewisser Provintzien, wie denn fast kein hohes Stifft noch altes Fürstenthum in Teutschland zu finden, so nicht besondere Erb-Aemter hätte, als nemlich Erb-Marschalle, Erb-Jägermeister, Erb-Truchses u. s. w.

Erb-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe Hohenzollern.

Erb-Einigung, Latein. *Fœdus a majoribus acceptum*, also wird das Bündniß genennet, welches zwischen dem Hause Oesterreich und den Schweitzern 1474. aufgerichtet worden, betreffende

treffende den freyen Handel und Wandel, Verübung aller Feindseligkeiten, neuer Zölle, Auflagen, ꝛc.

Erbendorff, Berg-Städtlein in dem Pfaltz-Neuburgischen, so zwischen Neuburg und Sultzbach gemeinschafftlich ist, und an der Nab gelegen.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz, eine Stunde von Altzey.

Erb-Fürstenthümer, Lat. *Provinciæ, quæ hereditate venerunt*, werden in Schlesien diejenigen genennet, so unmittelbar dem Kayser als Könige in Böhmen zugehören, nemlich die Fürstenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breßlau, Liguitz, Brieg, Wolau und die Stadt Breßlau. Die andern Fürstenthümer gehören gewissen Fürsten, welche dieselben von dem Könige in Böhmen zu Lehn tragen. Selbige sind Neisse, Oels, Troppau, Jägerndorff, Sagan, Münsterberg, Teschen und Crossen.

Erbicara, Vorgebürge auf der Oestlichen Küste der Insul Corsica.

Erb-Lehn, wird ein Erb-Zins-Guth genennet, oder auch ein solches Lehn-Guth, welches entweder frey veräussert, und gleich den Allodial-Gütern vererbet werden kan, oder in welches männliche und weibliche Erben succediren, Lat. *Prædium emphyteuticum, Beneficium liberrimæ alienationi aut successioni hereditariæ obnoxium.*

Erbispach, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, drey Meilen von Landshut, in dasiges Rentamt gehörig.

Erbmanner, sind gewisse Familien, daraus vor Zeiten der Magistrat der Stadt Münster bestellet worden, und die man von den vielen Aemtern, die sie gleichsam erblich besassen, Erbmänner genennet, auch nunmehro gleich andern Ritterbürtigen Geschlechtern, sowohl zu Stifftern, als Land- und Ritter-Tägen admittiret seyn wollen, und dahero mit dem Dom-Capitul und der Ritterschafft im Stifft Münster über 100. Jahr Proceß geführet, solchen auch vor sich erhalten, der aber zu einer extraordinairen Reichs-Revisions-Commission zur endlichen Erörterung verwiesen, und 6. Reichs-Ständen von beyderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708. dahin ausgefallen, daß wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Helffte der Revisorum dem Bischoff und Stiffte, die andere aber denen Erbmännern Recht gab, alles in vorigem Stande verbleiben muste. Es haben sich hierauf die Partheyen an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg gewendet, welche sich aber ebenfalls in 2. unterschiedene Meynungen theilte, indem das Fürstl. und Reichs-Städtische Collegium wegen dergleichen Votorum derer Commissarien die Cammer-Sentenz pro confirmata achteten, das Churfürstliche Collegium aber dafür hielte, daß der sie-bende Commissarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commißion anzuordnen sey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Endlich hat hierauf der Reichs-Convent zu Regenspurg die beyden widrigen Reichs-Conclusa den 31. Aug. 1708. an den Kayserl. Hof eingeschicket, auf welches endlich zu Ende des 1709. Jahres diese allergnädigste Resolution Ihr. Kayserl. Maj. erfolget, daß sie der Gerechtigkeit gemäß befunden, die in dieser Sache vor dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar An. 1685. bereits publicirte Urtheile so wohl in petitorio als possessorio zu confirmiren; wolten demnach hiermit declariren, daß die Familien der in Actis benannten Erbmänner für recht Adeliche und Rittermäßige zu halten wären, und also dem Münsterischen Dom-Capitul und Ritterschafft samt und sonders durchaus nicht gebührete, selbige auf einige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig, selbige aller Würden und Privilegien gleich andern geniessen zu lassen, und dißfalls sattsame Caution zu stellen.

Erb-Marschall, ist in Chur-Sachsen eine Würde, so allemahl bey dem ältesten von der Adelichen Familie derer Löser verbleibet. Auf Reichs-Tagen wartet er nebst dem Reichs-Erb-Marschall, Grafen von Pappenheim, dem Chur-Fürsten zu Sachsen auf, auf den ausgeschriebenen Land-Tägen aber ruffet er die Land-Stände zusammen, und führet dabey gleichsam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum subjectionis*, ist ein Eid, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leisten.

Erb-Ritter, des Heil. Römischen Reichs, Lat. *Quatuorviri equestres S. R. I.* ist eine besondre Titulatur und Würde, so allemahl bey den ältesten der vier alten Adelichen Familien im Reiche verbleibet, und seinen Ursprung von den Quaternionibus Imperii Romani hat. Es sind selbige die von Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach, (die unter Maximiliano I. an statt derer von Meldingen erhoben worden,) Fronberg oder Frauenberg und die von Carlowitz, welche unter Carolo V. an statt derer von Strundegg oder Stründach darzu gelanget sind.

Erb-Sasse, ist derjenige, welcher ein Lehnguth erblich besitzet, Lat. *Dominus prædii beneficiarii hereditarius.*

Erb-Verbrüderung, *Pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, ist ein Vergleich, vermöge dessen 2. oder mehr Potentaten und Fürsten einander nicht nur die reciprocirliche Hülffe wider ihre Feinde, sondern auch die Erb-Folge versprechen, falls eines unter ihren Geschlechtern aussterben solte, wie zwischen Spanien und Oesterreich, ingleichen zwischen den Häusern Sachsen, Brandenburg und Hessen 1457. zu Naumburg geschehen ist. Diese letztere Verbrüderung begreifft auch folgendes in sich, daß die Erb-Verbrüderten in des andern Städten und Festungen das Oeffnungs-Recht haben, daß ihnen des andern Vasallen die Eventual-Huldigung bey Lehns-Reichungen mit leisten, und sie dahero Unsere liebe Getreue zu schreiben pflegen. Dergleichen Erb-Verbrüderungen müssen von dem Kayser wegen der Lehns-Eröffnung bestätiget werden.

Erb-Verträge, Erb-*Pacta*, sind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-

Herrn gegen seine abgefundene Gebrüdere und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewisse Landes-Portiones oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zins, *Emphyteusis*, ist eine erbliche Verleihung eines Guthes um einen gewissen Zins.

Ercoco, siehe Erquico.

Ercole, siehe Porto Ercole.

Erd- oder Sand-Bäncke, Lat. *Brevia, Syrtes*, sind leinene Säcke, und mit Erde oder Sand angefüllet, damit man in der Eil eine Brust-wehre oder Schießscharten machen kan.

Erdeborn, Amt in der Landschafft Marchfeld, an dem gesaltzenen See, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Streithorst gehörig.

Erdeheg, ein Castell unweit Giula, in Ober-Ungarn.

Erdely, heist so viel als Siebenbürgen.

Erdholm, sind 6. kleine beysammen liegende Insuln auf der Ost-See, 2. M. von Bornholm, auf deren grössesten eine Citadelle befindlich.

Erdingen, kleine Stadt und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, am Fluß Sempt im Rent-Amt Landshut, 4. Meilen von Landshut, und 5. von München.

Erdödt, ein von Kunst und Natur festes Schloß in Ober-Ungarn auf einer Insul, wo die Drau in die Donau fället. Es führen 2. vornehme Gräfliche Familien davon den Nahmen.

Erdwalen, Stadt in Curland.

Erd-Zunge, siehe Isthmus.

Ereby. kleine Stadt auf der Schottländischen Insul Yla.

Eremitage, Einsiedlerey, Lat. *Secessus amœnus*, ist ein im Schatten und Busche angelegtes Lust-Gebäude, um frische Lufft darinnen zu schöpffen, sonsten auch Trianon genannt. Siehe Nat. Lex.

Eremiten-Orden, S. Augustini, soll von Wilhelm, Hertzogen von Guienne, des Bernhardi Discipel, seinen Ursprung haben, welcher nach des Augustini Regul Einsiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157. in Klöstern sollen gewohnet haben. Pabst Innocentius IV. soll ihnen A. 1243. den Nahmen, und Alexander IV. den Habit An. 1255. zugeeignet haben.

Eremiten-Orden S. Hieronymi, siehe Hieronymiten.

Erenburg, kleine Stadt im Hertzogthum Lauenburg.

Eresberg, Eresburg, siehe Stadtberg.

Eresma, Elereua, *Areva*, Fluß in Spanien, welcher an den Grentzen von Castilien am Gebürge Sierra Tablata entspringet, und sich oberhalb Tordesilas in den Douro ergeust.

Erfrischungs-Qvartiere, Lat. *Stativa fugiendum solis æstum*, heisset, wenn die Soldaten im Sommer wegen der grossen Hitze so lange in die Qvartiere gehen, bis dieselbe ein wenig nachgelassen, als wie in Spanien zu geschehen pfleget.

Erft, Fluß, welcher durch das Hertzogthum Jülich ins Clevische fliesset, und bey Neus in den Rhein fällt.

Erfurth, *Erfordia*, *Hieranofordia*, *Jerofordia*, eine der grösten Städte in Teutschland, und die Haupt-Stadt in Thüringen, in einer an Wein und Getraide fruchtbaren Gegend an Fluß Gera, 3 Meil. von Gotha und Weimar. Sie hat auf dem so genannten Peters-Berg eine wohlangelegte, und nun fast zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500. Mann Chur-Mayntzischer Trouppen besetzet, und allwo das schöne und sehr reiche Peters-Kloster, Benedictiner-Ordens, von König Dagoberto in Franckreich 638. angeleget, mit eingeschlossen ist. Ausser der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaischen Thore gegen Abend liegt die andere Citadelle, die Cyriaburg genannt, allwo vor diesem ein Benedictiner Nonnen-Kloster S. Cyriaci gestanden, welches aber 1482. zu einer Festung gemacht worden und anietzo mit 30. Chur-Mayntzischen Soldaten besetzet ist. Der Dom, oder die zwo vornehmsten fast an einander stehende Kirchen, B. Mariæ Virginis und S. Severi, in welchen die grosse Glocke, deren Umfang dreyer Werckschuhe und die Höhe 8. und einen halben Werckschuh hält, die Schwere aber 27 Centner beträget, sind allda nebst andern alten Monumentis sehens-würdig. Die Stadt der Rath, nebst der An. 1392. aufgerichteten Universität sind theils Lutherisch, theils Catholisch, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen haben seit An. 1583. die Schutz-Gerechtigkeit über die Stadt gehabt, die Ertz-Bischöffe zu Maynutz aber das Jus metropoleos nebst andern Rechten besessen, bis endlich die Stadt im Westphälischen Frieden an Chur-Maynutz abgetreten, und A. 1664. völlig unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden, iedoch liegt noch eine Kayserliche Besatzung von 400 Mann darinne, welche so wohl in den Stadt-Thoren als auf dem Peters-Berge mit denen Chur-Mayntzischen die Wachen untermischt verrichtet, und wird die Stadt nebst dem dazu gehörigen Gebiete von etlichen 70. Dörffern durch einen Chur-Mayntzischen Statthalter regieret.

Ergers, kleiner Fluß im Elsaß, welcher aus den Vogesischen Gebürge entspringet, und 2. Stunden oberhalb Straßburg in den Fluß Ill fället.

Ergetz, ein kleiner Fluß in der Schweitz, in der Landschafft Sißgow, so bey Augst in den Rhein fället.

Erhaud, siehe Eraud.

Eri, *Cæres*, *Caretanus fluvius*, kleiner Fluß in Patrimonio Petri, in Italien, welcher durch das Hertzogthum Braccian gehet, und 3. M. von Civitavechia ins Toscanische Meer fället.

Erich, Grossen Erich, Städtlein in Thüringen, 2. M. von Sondershausen, dem Fürsten von Schwartzburg Sondershausen gehörig.

Erichsburg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Bode, 1. M. von Hartzgeroda.

Erichsburg, Schloß mit Fürstlichen Zimmern, Gräben und Wall, am Flusse Ilm, 1. Stund von Dassel, im Fürstenthum Grubenhagen unter Chur-Hannover gehörig.

Ericourt, Herrschafft und Stadt zu der Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Erie, grosser See in Neu-Franckreich in Nord-

America, durch welchen der Fluß St. Laurentz gehet, und der 140. Meilen lang seyn soll.

Ering, Schloß am Fluß Inn in Bayern, davon ehemahls ein Gräflich Geschlechte den Nahmen geführet.

Erla, Stadt am Fluß Kyl, im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Mosel.

Erlis, Arisa, Stadt im Spanischen Königreiche Arragonien, am Fluß Xalon.

Erivan, Schirvan, Scirwan, Servan, Provintz in Persien an der Westlichen Küste des Caspischen Meeres, grentzet an Turcomannien mit den Türcken, welche sehr volckreich und wegen hoher Berge, darunter sich auch der Ararath befindet, sehr kalt, iedennoch dabey sehr fruchtbar, absonderlich am Wein ist.

Erivan, Irivan, *Eroanum*, Persische Stadt in der Provintz gleiches Nahmens, in Turcomannien, gegen die Türckischen Grentzen, an den zwey Flüssen Zenguy und Qveurkboulak, welches so viel als 14. Qvellen heissen soll. Die alte Stadt ist durch die zwischen den Türcken und Persianern geführten Kriege gäntzlich ruiniret worden, und hat man 800. Schritte davon diese neue Stadt aufgebauet. Uber den Fluß Zenguy gehet eine schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lust-Zimer haben. Die Festung ist wie eine absonderliche Stadt, in welcher niemand als gebohrne Persianer wohnen, ausser daß die Armenischen Christen ihre Laden darinnen haben, und den Tag über darinnen verkauffen, des Abends aber müssen sie sich in die Stadt begeben. Sie hat guten Weinwachs und starcken Seiden-Handel, wie auch einen Persischen Gouverneur, ist 1582. von den Türcken erobert, und 1604. von den Persianern wieder weggenommen worden. An. 1629. haben sich die Türcken wieder davon Meister gemacht, sind aber An. 1639. von den Persiern wieder heraus getrieben worden, doch 1723. bey der Persianischen Unruhe haben es die Türcken aufs neue besetzt, bis es 1731. die Persianer recuperiret.

Erkelens, *Herculeum*, *Herculanum*, kleine und alte Stadt nebst einem Amte im Hertzogthum Jülich, deren Festungs-Wercke geschleiffet, und welche sonsten zum Spanischen Geldern gehöret, auch im 19. Artickel des Badischen Friedens 1714. der Cron Spanien vorbehalten worden, iedoch aber mit Kayserl. Genehmhaltung in eben diesem 1714. Jahre, dem Hertzogthum Jülich völlig incorporiret, und also an Chur-Pfaltz überlassen worden, welches auch 1715. die Huldigung daselbst eingenommen, selbige aber 1728. dem Freyherrn von Francken erblich überlassen hat.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich grosse Stadt nebst einem festen Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Erla, in der Grafschafft Barzod. Sie ist anietzo in Christlichen Händen, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum von Gran gehörig. Das hiesige Schloß liegt auf einem hohen Felsen, und ist die Residentz des Bischoffs.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbey fliesset, und sich 3 Meil. unterhalb derselben in die Theisse ergeust.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und ehemahls ein Benedictiner-Kloster, anietzo aber eine Land-Vogtey in der Schweitz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Francken, dem Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Erlang, kleine Stadt am Fluß Rednitz im Culmbachischen Gebiet in Francken, 3. Meilen von Nürnberg, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig, welcher gleich daran eine neue kleine Stadt anbauen lassen, Neu- oder Christian-Erlang genannt, allwo meistentheils Frantzösische Flüchtlinge wohnen. Das erstere ist im Aug. 1706. durch eine Feuers-Brunst meist in die Asche geleget, aber auch fein wieder aufgebauet worden. Siehe Neu-Erlang.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermärckischen Grentzen entspringt, und sich in die Donau ergeust.

Erlbrün, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Erlebach, Marcktflecken in Francken, unweit Langen-Zenn, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Ermachor, Marcktflecken in Kärnthen am Fluß Gestring.

Ermeland, siehe Wermeland.

Erms, Fluß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, der 2. Stunden oberhalb Urach an der Alb enspringet, und 1. M. oberhalb Nürtingen bey Dentzlingen in den Neckar fällt.

Erms, kleine Stadt am Wasser Seltze, 2. Meil. von Qvedlinburg.

Erms, Schloß in der Provintz Esthland in Liefland, 2. M. von Wolmar, der Familie von Barri gehörig.

Ermsleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Selcke im Fürstenthum Halberstadt. Nahe dabey liegt das ehemahlige Kloster und ietzige Amt Conradsburg, welches der König von Preussen nach Absterben des Freyherrn Adam Augusti von Hoym, als ein Domain-Amt zur Halberstädtischen Amts-Cammer gezogen hat.

Ernan, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, zwischen Rotenmaur und Leuben, dem Grafen von Breuner gehörig.

Erne, siehe Earne.

Ernee, Errene, *Erenenm*, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Maine, an dem kleinen Fluß Ernee, welcher sich unweit Laval in den Fluß Mayenne ergeust.

Ernstbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oesterreich, davon die Grafen von Sintzendorff den Freyherrlichen Titul führen.

Ernstthal, kleine Stadt im Ertzgebürgischen Kreise bey Hohnstein, den Grafen von Schönburg zu Remissau gehörig, ist vor einigen Jahren von Graf Christian Ernesten zu Remissau, welcher den 14. Apr. 1718. gestorben, erbauet, und nach dessen Nahmen benennet worden.

Eroco, *Adubis*, Stadt in Africa, auf der Küste von Abeck, am rothen Meer.

Eröffnen die Trencheen, heisset so viel, als an denselben zu arbeiten anfangen, oder es ist die erste Eingrabung in die Erde, welche die Belage-

gerer vornehmen, Lat. *Initium facere fossarum obsidionalium.*

Erpach, Reichs-Grafschafft im Fränckischen Kreise, zwischen dem Unter-Pfältzischen, Hessischen und Mayntzischen Gebiet, welche ihre absonderliche Grafen hat. Der Haupt-Ort heisset gleichfalls Erpach, *Erpachium*, ist ein Städtgen, am Fluß Mübling, worinnen die Residentz der einen Gräflichen Linie war, die andere aber residiret zu Fürstenau, und das Städtgen Michelstadt am Fluß Mübling, gehöret beyden Linien gemeinschafftlich. Übrigens besitzen die Reichs-Grafen von Erpach das Erbschencken-Amt von dem Churfürstenthum Pfaltz, und die halbe Herrschafft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrschafft Bickenbach, sie theilten sich in 2. Linien, nemlich in die Erpachische und Fürstenauische. Die erstere aber ist 1731. den 20. Febr. mit Friderico Carolo ausgestorben, und die erledigten Lande an die Herren Gebrüdere Grafen von Erpach-Fürstenau gediehen.

Erps, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie Boischot den Gräflichen Titul führet.

Erquico, Ercoco, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Africa, am rothen Meere, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Beglerbeg halten, und wo starcke Handlung getrieben wird.

Errif, Landschafft im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey am Mittelländischen Meere, ist 40. Meilen lang, und 8. breit, und meistentheils gebürgicht.

Errif, *Ægyptus inferior*, *Augustamnica*, Provintz in Egypten in Africa, welche sonst auch Unter-Egypten genennet wird, erstrecket sich von Cairo bis an das Mittelländische Meer, und ist wohl bewohnt und sehr fruchtbar.

Error Calculi, heist in Rechten, wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne seinem Nachtheil wieder ändern darff.

Ersebenth, Stadt in Nieder-Ungarn an der Drau.

Ersche, Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Wipshausen im Amte Meinersen, und ergeust sich oberhalb Utze in den Fluß Fuse.

Erstein, kleine Stadt am Fluß Ill im Elsaß, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Erstgebohrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Ecclesiæ filius*, ist ein Titul, welcher dem Könige in Franckreich beygeleget wird, und den Chlodovæus I. als der erste Christliche König nach den Röm. Kayfern, bey seiner Tauffe An. 499. zuerst soll angenommen haben.

Ertholm, siehe Erdholm.

Ertz-Aemter, Lat. *Summa Electorum Imperii munia & officia*, sind diejenigen hohen Aemter, so die Churfürsten des Teutschen Reichs bey der Wahl und Crönung eines Röm. Kayfers entweder selbsten oder durch ihre Erb-Beamten zu verwalten pflegen. Und sind dieselben der Ertz-Schenck, Ertz-Truchseß, Ertz-Marschall, Ertz-Cämmerer und Ertz-Schatzmeister.

Ertz-Bischoff, Lat. *Archiepiscopus*, *Episcoporum princeps*, ist das Ober-Haupt der Bischöffe in einem gewissen Lande oder Bezirck, und werden sie seine Suffraganei genennet.

Ertz-Cämmerer des Römischen Reichs, siehe Brandenburg.

Ertz-Cantzlar, oder Groß-Cantzlar, *Supremus Cancellarius*, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigen Staats-Geschäfften das Amt eines Cantzlars führet.

Ertz-Hertzog, *Archi-Dux*, ist eine Würde, welche den Hertzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königlichen unterschieden ist. Sie kömmt dem Hause Oesterreich alleine zu, als welche Kayser Friedrich II. zum erstenmal dem fünfften Hertzog in Oesterreich, Friedrich II. beygeleget hat.

Ertz-Marschall des Römischen Reichs, siehe Sachsen.

Ertz-Mund-Schenck, siehe Böhmen.

Ertz-Priester, *Archipresbyter*, ist ein Prälat, höher als die andern Presbyteri, so des Bischoffs Stelle in geistlichen Verrichtungen vertritt. Er ist entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Bischoffs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswerts auf dem Lande solches thut. Ein Ertz Priester in der Stadt singt die hohe Messe, giebt die Benediction, administriret die Sacramenta, und absolviret die Krancken.

Ertz-Schatzmeister, suche Pfaltz.

Ertz-Truchseß, siehe Bayern.

Ertzt-Gebürgische Kreis, *Territorium Montanum*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, an denen Böhmischen Grentzen, begreifft unter sich die Kreis-Aemter, Freyberg und Schwartzenberg, die Aemter Nossen, Augustusburg, Franckenberg und Sachsenburg, Chemnitz, Stollberg, Zwickau mit Werdau, Wiesenburg, Crottendorff, Grünhayn, Mühl-Amt Annaberg, Wolckenstein, Lauterstein, Frauenstein und Altenberg, welche insgesamt der Churfürsten zu Sachsen gehören.

Ervan, Arvan, siehe Erivan.

Erwalen, kleine Stadt in Curland, 7. M. von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Erzegovina, siehe Herzegovina.

Erzen, Ertelsten, Flecken und Amthaus im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Erzeron, suche Arzerum.

Esaro, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria ultra, welcher sich bey Cratone ins Meer ergeust.

Esbreule, siehe Ebreville.

Escadre, *Classicula bellica*, ist ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein so kleiner Hauffe Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officirer, welcher sie commandiret, wird Chef d' Escadre, oder das Haupt der Escadre genennet, und saget man solches so wohl von Kriegs-Schiffen als von Galeeren. Ferner heisset eine Escadre, einer von den 3. Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung stehen, nemlich die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Lande eine Escadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corp de Bataille und die Arriere-

garde,

garde, in einer Schlacht-Ordnung bestehet. Jedes unter diesen Corps ist unterweilen in 3. Divisions getheilet.

Cadron, Lat. *Turma Equitum*, ist ein Corps von Reuterey, welches zum Fechten in Ordnung gestellet ist, es sey nun solches in einer ordentlichen Schlacht oder in einer Rencontre. Sie bestehet in 100. bis 150. zuweilen auch in 200. Pferden, welche allemahl 3. Mann hoch stehen, und commandiret sie entweder der Major oder der älteste Rittmeister des Regiments.

Cala, ein Paß in Catalonien, in der Gegend Roses.

Calade, Leiter-Fest, ist ein Danck-Fest, welches jährlich zu Geneve den 23. Dec. gehalten wird, weil An. 1602. an diesem Tage der Hertz von Savoyen die Stadt bey nahe des Nachts mit künstlichen Leitern, welche Frantzösisch Escaliers heissen, erstiegen hätte, Lat. *Festus Genevensium dies, ob libertatem a Sabaudorum scalis admotis urbem tentantium insidiis seruatam quotannis celebrari solitus.*

Calona, Flecken nebst einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 2. M. von Toledo, am kleinen Fluß Auberche.

Scandola, ist auf den Galeeren die Kammer des Argousin, welcher fast alles verrichtet, was ein Prevoß bey einer Armee zu Lande thut, Lat. *Navis actuariæ locus quem tenet quæstor.*

Escarpe, *interior fossæ declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, ist die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erde ist, und mit einer Mauer bekleidet wird. Siehe Math. Lex.

Escek-Agasi, ist das Ober-Haupt von 2000. Kescekisi, oder Soldaten von der Leib-Wache des Königs in Persien, welche eine dermassen schwere Musqvete tragen, daß es ein Falconet zu seyn scheinet, Lat. *Præfectus bis mille corporis custodum regis Persiæ.*

Esch, kleine Stadt am Fluß Eltz, im Hertzogthum Luxemburg.

Eschach, Fluß in Algöw in Schwaben, läufft oberhalb Memmingen in die Iler.

Eschalens, siehe Orden.

Eschange-Deputirte, werden diejenigen Officier genennet, welche als Commissarii von einer Armee und dero commandirenden General abgeschickt werden, um mit den Commissariis der Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechselung der Kriegs-Gefangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen, Lat. *Delecti ad paciscendum de captivis aut transfugis permutandis.*

Eschanson, grand Eschanson, ist der Groß-Schencke am Königl. Hofe in Franckreich, welcher die Aufsicht über die Königl. Kellerey hat, und am Ceremonien-Tage dem Könige das Trincken überreichet, Lat. *Regis Galliæ pincerna & cellæ vinariæ præfectus.*

Eschapiren, entfliehen, durchgehen, Lat. *Excedere. evadere.*

Eschelburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, 3. M. von Lintz, dem Grafen von Traun gehörig.

Eschenbach an der Schnabelweide, Städtlein in Francken, an den Pfältzischen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Eschenbach, kleine Stadt und Schloß in Francken, dem Deutschmeister gehörig, und 5. M. von Nürnberg gelegen.

Eschenthal, *Ascela Vallis*, liegt an den Savoyischen Grentzen in der Schweitz, und wohnen darinne viel Messerschmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bondozula, Pontmay und Grevala.

Eschevin, *Scabinus*, heist ein Gerichts-Schöppe oder ein Beysitzer eines Schöppen-Stuhls in Franckreich.

Eschiquier, siehe Exchequer.

Escholiers, Val des Ecoliers, *Vallis Scholarium*, Abtey der regulirten Chor-Herren in der Provintz Baßigny, in Franckreich, am Fluß Marne, 1. M. von Chaumont.

Eschwege, *Schuvegia*, alte geraume Stadt und schönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt ist, an der Werra in Nieder-Hessen, an den Thüringischen Grentzen, 5. M. von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Haus Hessen-Cassel noch gewisse Reservata, z. E. das Jus præsidii, die Contribution und den Zoll allda, wie auch in allen Hessen-Rheinfelsischen in Nieder-Hessen gelegenen Orten. Es führte einsmahls eine abgetheilte Linie aus dem Hessen-Casselischen Hause hiervon den Nahmen, welche aber An. 1655. wieder abgestorben. Anietzo residiret daselbst Christianus, Stief-Bruder Landgraf Wilhelms zu Wanfried; er ist geb. 11. Jul. 1689. verm. 1731. mit einer Gräfin von Bartenstein.

Eschweiler, schlechtes Städtgen oder Flecken im Hertzogthum Jülich, am Fluß Dente.

Escloperie, heist die Salve, so aus Musqveten und Flinten gegeben wird, Lat. *Ictus sclopetorum simul editi.*

Escogine, ist zwar nur ein altes Dorff im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Escolate, Flecken in der Normandie in der Dioces von Seez, am Fluß Sarte, in einer fruchtbaren Gegend.

Escorte, ist ein Hauffen gewaffneter Personen, welche etwas auf der Reise begleiten, um dasselbe vor allen Anfall zu beschützen, Lat. *Manus præsidiaria.* Escorte heisset auch die Suite oder das Gefolg von vornehmen Leuten, Hof-Bedienten, Freunden und andern Personen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten, Lat. *Comitatus.*

Escouade, Squadra, ein Geschwader, ist der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24. bis 30. Mann starck, Lat. *Manipulus peditum, Cohortis ternio.*

Escriva de Puridade, siehe Scriba puritatis.

Escu oder Louis blanc, Lat. *Gallorum solidus argenteus*, ist ein Frantzösischer Species-Thaler, galte sonst in Franckreich drey Livres; anietzo aber wird er vor drey Livres, 12. Sols ausgegeben, und ist es eine Silber-Müntze. Ecu d' Or, ist so viel als Louis d' Or.

Escu Sols, ist in Franckreich 5. Livres und 14. Sols, Lat. *Nummus Gallorum aureus, imperialem ad duas tertias excedens.*

Escurial, Scoriale, ein berühmtes Dorff, 6. Meilen von Madrit, in Neu-Castilien, allwo ein

prächtiges Kloster stehet, welches die Spanier das 8. Wunderwerck der Welt nennen. Es ist daran 22. Jahr gearbeitet worden, und soll 20. Millionen gekostet haben. Es ist an den vier Ecken mit vier Thürmen versehen, und zehlet man bis 11000. Fenster darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demselben; das übrige aber wird von 150. München des Ordens St. Hieronymi bewohnet, deren Abt allemahl ein Grand d' Espagne ist. In der schönen Kirche dieses Klosters ist eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verstorbenen Könige und Königinnen beygesetzet werden. Anno 1671. hat dieses Kloster nebst der kostbaren Bibliothec durch Brand grossen Schaden erlitten.

Esel, Vogtey und Amt-Haus im Lüneburgischen, gehöret unter die Waldsröder-Inspection, und anietzo dem Churfürsten von Hannover.

Eselswiese, ist ein grosser Platz oder Wiese bey Querfurt, woselbst alle Mittwoche nach Ostern ein starcker Marckt gehalten wird. Sie hat ihren Nahmen daher bekommen, weil Brunonis, Grafens von Querfurt, Esel, auf welchem er zu Anfang des 11. Seculi, als der Heiden Apostel, nach Preussen reisen wolte, auf dieser Stelle stetig worden. Als man nun zum Andencken dieser Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinn in der Oster-Woche einen Päbstlichen Ablaß ertheilet, wobey sich eine Menge Krämer und Kauff-Leute eingefunden, so ist es geschehen, daß nachgehends ein Jahrmarckt zu gedachter Zeit jährlich daselbst gehalten worden.

Esens, kleine Stadt in Ost-Frießland, nicht weit vom Teutschen Meer, am See Esens.

Esfaques, siehe Alfaques.

Esino, Fiumesino, *Æsis*, Fluß in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staat, welcher sich zwischen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeust.

Eskdale, *Escia*, Landschafft in Süd-Schottland am Fluß Esk, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Westen an Annandale, gegen Norden an Twedale, und gegen Osten an Tivedale und Liddesdale grentzet. Sie hat nicht viel Getraide, aber desto mehr Vieh-Zucht.

Esla, *Estola*, Fluß in Spanien, welcher im Asturischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Miranda de Douro in den Douro ergeust.

Eslingen, freye Reichs-Stadt in Schwaben am Neckar, 1. M. von Stuttgard, Lutherischer Religion; iedoch sind etliche Catholische Klöster daselbst. Sie stehet unter dem Schutz des Hertzogs von Würtemberg, und hat fünff weitläufftige Vorstädte.

Espaliers, sind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden also gezogen werden, daß sie bloß nach der Breite nach einander hinwachsen, und Hecken zu Bordirung der Alléen machen, Lat. *Umbracula in hortis deambulationis gratia parata.* Siehe Nat. Lex.

Espernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Franckreich, an der Marne, hat eine berühmte Augustiner-Abtey.

Espernon, *Sparnonum*, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums in der Landschafft Beauce, in Franckreich.

Espinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen an der Mosel, 9. Meilen von Nancy.

Espine, Schloß in der kleinen Landschafft Bugey in Savoyen, am See Aigvebellette.

Espinosa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Castilien in Spanien, am kleinen Fluß Truen.

Espinoy, siehe Epinoi.

Esplanade, ist das Glacis der Contrescarpe, Lat. *Loricæ exterioris declivitas.* Es bedeutet auch sonst den Raum zwischen einer Citadelle und den ersten Häusern der Stadt, Lat. *Pomœrium.* Siehe Math. Lex. Ferner nennet man Esplanade die Bretter, Bohlen oder Madriers, auf welchen man die Batterien zu den Stücken machet, Lat. *Parimentum ligneum tormentorum.* Diese Bohlen müssen vier Finger dicke, und anderthalb Fuß breit seyn. Man muß sie auch hinten anderthalb Fuß erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müssen sie 30. Fuß Platz haben.

Esponsendo, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Minho e Douro, bey dem Einfluß des Flusses Cavado.

Esponton, siehe Braat-Spit.

Esquere, Chieli, Squelle, kleine Stadt in Wallachey, am Flusse Alaut oder Olt, wo derselbe in die Donau ergeust, 15. Meilen von Targoviste gegen Süden gelegen.

Esquif, *Scapha*, ein kleines Fahrzeug oder Chalupe, deren man sich bey den Schiffen und Galeren bedienet, um die Personen an Land zu setzen, wenn man zu einem Hafen kommen ist, oder darauf zu retten, wenn das Schiff scheitert.

Esquilache, kleines Fürstenthum im Königreich Neapolis, dem ältesten Sohne des verstorbenen Marquis de Prie, gewesenen Vice-Gouverneurs in denen Oesterreichischen Niederlanden gehörig, welcher davon der Prinz von Esquilache genennet wird.

Esquiman, Schieman, ein Nahme, welchen die Holländer demjenigen See-Bedienten geben, den man sonsten Quartiermeister nennet. Er hat insonderheit die Aufsicht über die Plumpe oder Pompen, und ist ein Gehülffe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Bootmans.

Esquire, Schild-Knappen, *Scutigeri, Scutiferi*, sind in Engelland die nechsten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen ihren Nahmen daher, weil sie vor diesem im Kriege den Schild vor den Fürsten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titul Lord führen, wie auch der Ritter älteste Söhne mit diesem Nahmen beleget. Es giebt auch noch eine andere Art Esquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von demselben mit einer Halsbande und ein paar silbernen Sporen darzu ernennet werden.

Essäer, eine Secte der Jüden, welche sonderlich die Sabbath-Feyer sehr strenge hielten, alle Eidschwüre, auch theils den Ehestand verwarfen. Die aber es 3. Jahr mit einem Weibe versucht hatten, ob sie fruchtbar wäre, und hernach heyratheten, durfften doch, nachdem

sie einmahl concipiret, ihr nicht mehr beywohnen. Sie waren theils Practici, die in den Städten wohneten, ihrer Hand-Arbeit nachgiengen, und so wohl Mittags als Abends speisen durfften; theils Theoretici, die in den Wäldern der Meditation nachhiengen, und nur des Abends speiseten.

Eßdam, kleine Stadt bey Brüssel in Brabant.

Esseck, *Essecum*, wohlbefestigte grosse und Volckreiche Stadt in Sclavonien an der Draw, nicht weit darvon, wo sie in die Donau fället, und wurde sie 1687. durch die Kayserlichen erobert. Es befindet sich allhier ein Griechischer Ertz-Bischoff der Rätzen, und die berühmte Essecker-Brücke, welche von Holtz ist, sich von Essek an über die Draw und einen grossen Morast, bis an die Festung Darda, anderthalbe Stunden lang erstrecket, von dem Türckischen Keyser Soliman 1529. erbauet, und in den Ungarischen Türcken-Kriegen unterschiedene mahl abgebrannt worden.

Essel, ein Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Essen, *Essendia*, grosse und mittelmäßig gebaute Stadt zwischen der Grafschafft Marck, und den Hertzogthümern Cleve und Berg gelegen, führet den Titul einer Reichs-Stadt, hat aber kein Votum & Sessionem auf dem Reichs-Tage, sonsten aber wichtige Privilegia. Die Aebtißin daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und die vornehmste unter allen Aebtißinnen im Römischen Reiche, deren Fürstliches Stift an der Stadt-Mauer stehet, auch ein eigenes Territorium und das Städtgen Steele nahebey Essen unter sich, in der Stadt aber, ausser auf der Burg, nichts zu befehlen hat, sondern es wird dieselbe von dem Rathe, welcher ganz Lutherisch ist, regieret. Die ietzige Aebtißin daselbst heist Christina Francisca, eine Printzeßin aus dem Hause Pfaltz-Sultzbach welche den 26. May Anno 1696. gebohren, und 1717. zur Aebtißin in Thoren, 1726. im Oct. aber zur Aebtißin zu Essen erwählet worden. Die Fürstlichen und Gräflichen Stiffts-Fräulein thun kein Gelübde, sondern können wieder aus dem Kloster gehen, und sich verheyrathen. So wohl die Aebtißin als auch die Stadt stehen im Clevischen Schutze, dahero der König von Preussen viele Jura in der Stadt und Stiffte zu exerciren hat. Ubrigens wird allhier gut Gewehr gemacht, davon die Einwohner ihre Nahrung haben.

Essequebe, Fluß in Süd-America, in der Provintz Guajana, welcher aus dem See Parima entspringet, und sich in das Mar del Nord ergeust.

Essera, Fluß in Aragonien in Spanien, so bey Benasque entspringet. Er fället von dem höchsten Gebürge mit solchem Geräusche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergiest sich in die Cinca.

Esstrom, Flecken auf der Dänischen Insul Seeland, allwo der König von Dänemarck wegen der ungemein lustigen Gegend ein prächtiges Lust-Schloß anlegen lassen.

Essex, *Essexia*, eine von den 8. grossen Provintzen in Engelland, welche gegen Osten an das Teutsche Meer, gegen Norden an Suffolk und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temse, und gegen Westen an die Landschafft Midlesex und Harford grentzet. Sie ist von Osten gegen Westen 40. Meilen lang, und von Norden gegen Süden 35. Meilen breit. Das Land darinnen ist sandicht, iedoch fruchtbar an Getraide, Hopffen und Saffran, aber an manchen Orten gegen die See zu sehr ungesund und unbewohnt. Sie wird eingetheilet in das absonderlich so genannte Esser und Midlesex, und findet man in dieser Provintz die besten Austern in Engelland, auch ist sie wegen des Schieß-Pulvers, so in grosser Menge darinne zubereitet wird, sehr bekannt.

Essing, feiner Marcktflecken in Ober-Bayern an der Alt-Mühl ins Rent-Amt München gehörig. Es ist allhier eine Stiffts-Kirche.

Estadilla, Stadt nebst einem Castell in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, am Fluß Cinca.

Estagel, *Stagellum*, kleine Stadt in der Grafschafft Roußillon, am Fluß Egli.

Estain, feine Stadt und Schloß in Lothringen.

Estaire, kleine Stadt am Fluß Lis in Flandern, an den Grentzen von Artois.

Estampes, *Stampæ*. Stadt am Fluß Yonne oder Estampes, in der Landschafft Beauce, zwischen Paris und Orleans, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Estampilla, ist eine Art eines Petschafftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterschrifft des Königes mit diesen Worten ausdrucket: Yo el Rey, Lat. *Signum Regis Hispaniarum, cujus aposphragisma: Ego Rex.*

Estape, siehe Etape.

Estaples, *Stapulæ*, Stadt in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, welche wohl befestiget ist.

Este, *Ateste*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bacchiglione, im Paduanischen Gebiet, den Venetianern gehörig. Dieses ist der Stamm-Ort des vornehmen Hauses Este, aus welchem die Hertzoge von Modena entsprossen sind.

Este, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, geht nach Bortehude ins Bremische, und bey Estebrügge in die Elbe.

Esteing, Grafschafft in der Provintz Rovergue in Franckreich, davon eine vornehme Frantzösische Familie benennet wird.

Estella, Stadt im Königreich Navarra, 6. Meil. von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und ist die Hauptstadt in der kleinen Provintz Merindad d'Estella.

Esten, Flecken und Amt von 14. Dörffern im Fürstenthum Nassau, 1. Meile von Diez.

Estepona, kleine Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada am Mittelländischen Meere.

Esterac, *Asteracensis Comitatus*, Grafschafft in Gascogne, zwischen Armagnac und Bigorre.

Esterhasi, uraltes und berühmtes Geschlecht in Ungarn, welches in den Reichs-Fürsten-Stand mit dem Titul: Fürst von Galantha, erhoben worden, iedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Session bekommen.

Estevay, *Estevæa*, kleine aber schöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neufchatell. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Avoyer genennet.

Esten, Esthland, *Estonia*, Landschafft in Liefland, welche gegen Osten an das Moscowitische Gebiet, gegen Norden an den Finnländischen und gegen Westen an den Rigischen Meer-Busen grentzet. Sie begreifft Wyhrland, Allentaken, das Bißthum Dörpt, und die Gebiete Jerwen, Wycke und Harrien, wie auch die Insul Oesel, Daghö, Moen, Warmsee, Wrangrot, Kien, Wodesholm u. a. m. Es ist ein fischreiches Land, hat lauter Teutsche Einwohner, und die Festung Reval zur Hauptstadt. Im letzten Nordischen Kriege haben die Russen diese Provintz 1710. durch ihre Waffen erobert, und auch im Frieden 1721. behalten.

Esthens, Herrschafft in der Grafschafft Veldkirchen, in der Schweitz, woselbst der grosse Esthenberg, *Esthionum mons*, anzutreffen. Unter diese Herrschafft gehöret der Flecken Bancks.

Estival, *Stivagium*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, hat eine Abtey Prämonstratenser-Ordens.

Estotiland, Terra de Laborador, Neu-Britannien, grosse Landschafft in Nord-America, welche fruchtbar, aber voller Gebürge und Wälder ist, und gar geschickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Estonteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

l'Estrage, Grentz-Stadt in Lothringen, wo die Mosel entspringet, 15. Meilen von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Estraho genennet.

Estrecho, siehe Fretum.

Estrecho di Gibraltar, suche Gibraltar.

Estremadura von Leon oder von Castilien, *Extremadura Legionensis*, Landschafft in Spanien, unter das Königreich Castilien gehörig. Sie grentzet gegen Osten an Castilien, gegen Norden an Leon, gegen Süden an Andalusien, und gegen Westen an Portugall. Ihr Erdreich ist sehr dürre und unfruchtbar.

Estremadura von Portugall, *Extremadura Lusitanica*, Provintz dieses Königreichs, welche gegen Norden an die Provintz Beira, gegen Osten und Süden an die Provintz Alentejo, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Wein, Oel, Saltz und Honig, und bestehet aus 5. Gebieten, nemlich aus *Setuval*, *Alanguer*, *Santarein*, *Leiria* und *Tomar*.

Estremos, ansehnliche und wohlbefestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse in der Provintz Alentejo in Portugall.

Esvenos, kleiner Flecken in Provence, 9. Meilen von Toulon, gegen Nord-Westen gelegen.

Etabliren, Etablir, anlegen, sich setzen, in rechten Stand bringen, sich häuslich niederlassen, Lat. *Sedem, domicilium in aliquo loco figere.* Daher *Etablissement*, das Bleiben, die häusliche Niederlassung an einem Ort, Lat. *Rei familiaris constitutio.* Ingleichen der Dienst, den man zu verwalten, und davon sein Einkommen hat, Lat. *Munus, Officium.*

Etal, Ethal, eine Benedictiner-Abtey im Bisthum Freysingen, so vom Kayser Ludovico IV. mit dem Bedinge gestifftet worden, daß darinnen von dem Abte 12. verarmte Grafen mit ihren Weibern sollen ernehret werden.

Etambord, Achter-steven, ist ein erhabenes und hervorragendes Stücke Holtz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheil, und dasselbe, wie auch das Steuer-Ruder zu unterstützen, Lat. *Scalmus, lignum teres clavi sustentaculum.*

Etape, heisset nicht allein das Magazin, wo das Proviant liegt, den man vor die durchmarschirende Soldaten bestimmet, sondern es wird auch dasjenige genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu seinem Unterhalt, einem Reuter vor sich und sein Pferd an Proviant und Fourage giebt, Lat. *Horreum frumenti seu penbuli militaris; Demensum militare.*

Etapier, Lat. *Annonæ castrensis procurator*, derjenige, welcher vermittelst einer gewissen Summe Geldes, die man ihm giebt, sich verbindlich machet, dem Krieges-Volck, welches durch eine Provintz marschiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etiquette, Lat. *Ritus aulæ solemnes*, heist so viel als das Ceremoniel, so man an grosser Potentaten Höfen, sonderlich am Spanischen Hofe beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschafft Baden-Baden.

Etoille, siehe Sternwerck.

Eton, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arc an den Frantzösischen Grentzen.

Etsch, siehe Adige.

Etschland, *Athesius Ager*, kleine Landschafft in Tyrol, längst der Etsch, von ihrem Ursprung bis an die Stadt Botzen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Brißgau, welcher bey Ettenheim vorbey fliesset, und sich unweit Cappel in den Rhein ergeust.

Ettenheim, kleine Stadt, dem Bischoffthum Straßburg gehörig, im Brißgau. Nahe dabey liegt die sehr reiche Benedictiner-Münchs-Abtey Ettenmünster.

Ettersberg, Eytersberg, *Mons Æthereus*, sehr hoher Berg in Thüringen, auf welchem ein Wald, darinnen viel hundert Stücke Wild gehen, gehöret nach Weymar, und lieget eine halbe Meile von dieser Stadt. Das 1706. darauf gebauete Schloß und darzu gehörige Amt heisset Ettersburg.

Ettrick, kleiner Fluß in der Landschafft Tweedale, in Süd-Schottland, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Bresle, nebst einem festen Schloß, und dem Titul einer Gräflichen Herrie, gehöret anietzo dem Hertzoge von Maine und unter das Parisische Parlament.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien an den Grentzen von Gallicien und Asturien, der unterh

nterhalb Ribadeo ins Meer von Biscaya
geust.
cuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt
vacuiren, Latein. *Præsidia deducere*, heisset,
enn dieselbe von den darinnen eingeschlosse-
en dem obsiegenden Feinde übergeben, und
urch den Abzug der Garnison ausgeräumet
ird.
angelische, heissen diejenigen, welche sich
urch die von D. Luthern im 16. Seculo ange-
fangene Reformation von der Catholischen
Kirche und ihren Satzungen abgewandt, und
sich allein an die Heil. Schrifft als das lautere
Wort GOttes halten.
vangelisten, die 4. Evangelisten, werden
u Venedig die 4. alten Adelichen Geschlech-
er der Giustiniani, Cornaro, Bragadini und
Bembi genennet.
ubœa, siehe Negroponte.
uchenlohe, Grafschafft in Schwaben, zum
Bißthum Augspurg gehörig.
udoxianer, Ketzer in der Christenheit, deren
Haupt Eudoxius lehrte, der Sohn wäre in sei-
nem Willen unterschieden von dem Vater, und
aus nichts gemacht.
ventualiter oder in eventum, heist so viel, als
auf begebenden Fall, daß dieses oder jenes ge-
schehe.
ver, Lat. *Navis cuneata*, ist ein hinten und
vorne spitziges Fahrzeug mit einem platten Bo-
den, einem Segel und Ruder, dessen man sich
auf der Elbe zu Fortbringung der Menschen
und Waaren gebrauchet.
verberghe, Grafschafft im Oesterreichischen
Brabant, dem Gräflichen Geschlecht von Ru-
bempre gehörig.
verfeld, Stadt im Hertzogthum Bergen, ist
wegen der schönen Tapezereyen berühmt, so
allda gemacht werden.
verheim, kleine Stadt und Amt am Mayn,
im Stifft Würtzburg, in Francken.
vershot, Stadt in Dorsetshire in Engelland.
vesham, Evesholm, Flecken in der Grafschafft
Worcester in Engelland, am Fluß Avon, wo
eine Brücke darüber gehet, und der das Recht
hat, 2 Deputirten ins Parlament zu schicken.
vessen, ein Gerichte in Wolffenbüttel-Braun-
schweigischen Landen.
ufemia, Stadt in Calabria oltra, in Neapolis.
ugubio, *Eugubium*, *Inginium*, feine Stadt nebst
einem Bischoffthum im Hertzogthum Urbino,
unten an dem Apenninischen Gebürge auf ei-
nem ebenen und lustigen Felde.
vian, *Aquianum*, kleine Stadt und Amt in der
Savoyischen Landschafft Chablais, am Genffer-
See gelegen, 2. Meilen von Thonon.
viction, *Evictio*, heisset zu Rechte, wenn ich etwas
von dem Meinigen, so ein anderer rechtmäßig
und unwissend meines Rechts an sich gebracht,
durch Richterliche Hülffe wieder erlange. Da-
her heist Eviction oder *Guarantie* leisten, Lat.
Evictionem præstare, wenn mich einer versi-
chern muß, daß das abgekauffte Gut keinen
Mangel habe, und mich niemand deshalber in
Anspruch nehmen werde.
Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn
eine Sache klar am Tage lieget.

Evisses, Evies, siehe Pithyusche Insuln.
Eule, Gilow, uralte, schlechte Königliche Berg-
Stadt im Kaurzimer-Kreise in Böhmen, allwo
man ein Gold-Bergwerck hat.
Eulenburg, siehe Eilenburg.
Eunomianer, Ertz-Ketzer im 4. Seculo, deren
Haupt Eunomius gewesen, welcher vorgab, er
kennte GOtt so wohl, als GOtt sich selber,
tauffte diese wieder, die im Nahmen der Heil.
Dreyfaltigkeit getauffet waren, und hielt es
gäntzlich mit den Arrianern.
Evola, Levola, *Ligula*, *Amasenus*, kleiner Fluß in
der Campagna di Roma, im Päbstl. Gebiete,
welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.
Evoli, siehe Eboli.
Evora, *Ebora*, *Eburia*, Hauptstadt in der Pro-
vintz Alentejo, und die vornehmste Stadt in
Portugall nach Lissabon. Sie ist groß, hat
einen Ertz-Bischoff, Universität und das Offi-
cium Inquisitionis.
Evora Monte, Berg-Schloß in der Portugiesi-
schen Provintz Alentejo, 5. M. von Evora.
Euphrates, auf Türckisch Phrat oder Erat, der
vornehmste Fluß in Asien, welcher auf dem
Berge Ararat im grossen Armenien oder Tur-
comannien nicht weit von der Qvelle des Ti-
gris entspringet, Syrien und Diarbeck, und
Natolien von Armenien scheidet, nachmahls
bey Gorno mit dem Tigris sich vereiniget, den
Nahmen Schat-el-Arab annimmet, und sich
in den Golfo di Balsora ergeust.
Eure, siehe Aure.
Eure, *Ebura*, Fluß in Franckreich, welcher in der
Landschafft le Perche entspringet, und sich bey
Pont de l'Arche in die Seine ergeust.
Evrecy, Flecken in der Normandie in Franck-
reich.
Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der O-
ber-Normandie, am Flusse Iton, nebst einer
Baillage, Presidial und Bischoffthum, unter
den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.
Eurichsheim, siehe Emmerichsheim.
Euripus, Meerstrudel oder Wirbel. Also wird
ein oder der andere Ort im Meer genennet,
welcher das Wasser stets in Form einer Schne-
cke herum treibet, und die Schiffe unter sich
ziehet.
Evron, *Ebronium*, Flecken nebst einer Benedicti-
ner-Abtey in der Provintz Maine, in Franck-
reich, am Fluß Evre, 9. Meilen von Mans.
Europa, Montes de Europa, ein sehr grosses Ge-
bürge zwischen den beyden Asturien in Spa-
nien.
Europa, eines von den vier Theilen der Welt,
welches sich der Länge nach von Capo St. Vin-
cente in Portugall bis an die beyden Flüsse
Oby und Wolga in Moscau auf 900. und der
Breite nach vom Capo du Nord in Norwegen
bis zum Capo de Matapan in Morea auf 500.
Teutsche Meilen erstrecket. Es hat aber der
Königliche Frantzösische Geographus, Mr. de
l'Isle, in seiner Charte von Europa, nicht allein
die gantze Moscowitische Tartarey, sondern
auch ein grosses Stück von Moscau gegen
Osten zu Asien gerechnet, und die Flüsse Don
und Dwina zu Grentzen gesetzet, daß also die-
ser Rechnung nach Europa um 200. Teutsche
Meilen

Meilen kleiner wird. Es grentzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Westen an den Occidentalem, gegen Süden an das Mittelländische Meer, wodurch es von Africa abgesondert wird, und gegen Osten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mare di Marmora, die Meer-Enge von Constantinopel, das schwartze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mare delle Zabache, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine solche temperirte Lufft, als Europa, welches an Getraide, Baum-Früchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein sehr fruchtbar ist. So ist es auch unter allen am besten bevölckert, und seine Einwohner übertreffen alle andere an Geschicklichkeit, Tapfferkeit und guten Sitten, daher sie die besten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Bothmäßigkeit gebracht. In Europa herrschen zwey Kayser, nemlich der Römische und der Türckische; neun regierende Könige, nemlich in Spanien, Franckreich, Engelland, Pohlen, Dänemarck, Schweden, Portugall, Preussen und Sardinien; nebst diesen die Groß-Hertzoge von Florentz und Moscau, welcher letztere auch den Titul eines Czaars oder Kaysers führet; die Ertz-Hertzoge in Oesterreich, der Pabst in Italien, die freyen Republiqven von Holland, Venedig, Genua, Geneve, Lucca und Schweitz, nebst vielen andern souverainen Hertzogen und Fürsten. Die drey Haupt-Sprachen, so in Europa floriren, sind die Lateinische, Teutsche und Sclavonische. Von der ersten kommet die Spanische, Frantzösische und Italiänische her, von der andern die Englische, Holländische, Dänische und Schwedische; und von der dritten die Ungarische, Böhmische, Pohlnische und Moscowitische. Es sind vier Haupt-Religionen in Europa, die Catholische, Protestantische, die Griechische und Mahometanische. Die erstere herrschet in Italien, Franckreich, Spanien und Portugall; zum theil in Teutschland, Pohlen, Ungarn, Niederlanden und Schweitz. Die andere in Dänemarck, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irrland und Holland; zum theil in Teutschland, Pohlen, Ungarn und Schweitz. Die dritte in Moscau, unter den Cosacken und Christen, so sich im Türckischen Gebiete aufhalten. Die vierte aber in der Türckey und Tartarey.

Eurotas, siehe Vasilipotamo.

Eusan, kleiner Strich Landes in Gascogne in Franckreich, in der Grafschafft Armagnac, darinne der Flecken Euse am Fluß Gelise gelegen.

Euschenthal, Stadt in der Unter-Pfaltz, gegen Zweybrücken zu gelegen.

Euskirchen, Stadt im Hertzogthum Jülich, an den Cölnischen Grentzen, eine Meile von Lechenach.

Eustache, eine von den Antillischen Insuln in West-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710. durch die Frantzosen von der Insul Martinique erobert.

Eustachianer, waren Ketzer in der Christenheit, deren Haupt, Eustachius, im 4. Seculo alle Lebens-Arten ausser der seinigen verwarff, und lehrete, daß Verheyrathete oder andere, die nicht alle das Ihrige verlassen wolten, verdammet wären, daher viel Weiber ihren Männern und viel Sclaven ihren Herren entliessen, um ihm anhiengen.

Euston, kleine Stadt in Suffolck, in Engelland am Fluß Oute, in einer schönen Gegend, nebst einem schönen Schlosse, Euston-Hall genannt.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Residentz des Bischoffs von Lübeck, in der Landschafft Wagrien, nebst einem Schlosse, 4. Meilen von Lübeck. Von dem Bischoffe daselbst, siehe Lübeck.

Eutlitz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen im Satzer-Kreise, 1. Stunde von Commotau. Es gehöret zur Grafschafft Rotenhaus, und wohnen viel Juden daselbst.

Eutrach, kleiner Fluß in Algow, in Schwaben, ergiest sich bey Leutkirch in den Eschbach.

Eutychianer, Ketzer in der Christenheit, deren Haupt Eutyches, ein Abt in einem Kloster zu Constantinopel, im 5. Seculo sich Nestorio widersetzen wolte, und lehrte, daß Christus und das Wort unterschieden wären, daß Christus als etwas göttliches durch den Leib der Jungfrau Maria als durch einen Canal durchgegangen, daß die Gottheit Christi gelitten und gestorben u. d. m. Sie wurden auf dem Concilio zu Ephesus 457. verdammet, breiteten sich aber dennoch im Oriente sehr aus, verursachten allerhand Unruhe, und sind noch heut zu Tage die Jacobiten dieser Ketzerey zugethan.

Euynde an der Emmer, sehr altes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, nicht weit von dem Pyrmontischen Sauerbrunnen, ist zu Alters ein Winter-Lager Kayser Carl des Grossen gewesen.

Ewanczitz, Stadt in Mähren, 3. Meilen von Brinn, am Fluß Iglau, gehöret den Fürsten von Lichtenstein.

Ex, *Isca*, *Isaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschafft Sommerset entspringet, und sich in das Britannische Meer ergeust.

Ex abrupto, geschwind, plötzlich, unvermuthet, unversehens, Lat. *abrupte*.

Exactio, Schatzung, Abforderung, ingleichen eine ausserordentliche Steuer, die ein Bischoff seinen Unterthanen auflegen kan; welche abmäßig geschehen soll, und deswegen Subsidium charitativum heisset.

Exaggeriren, was groß machen, heraus streichen.

Exarcha, so hieß sonst der Primas einer Diœces, ingleichen im 6ten und folgenden Seculis der Gouverneur der Griechischen Kayser in Italien, deren Gebiete das Exarchat genennet wurde, und das meiste von Italien, ausser Lombardie, unter sich begriff. Es ist aber dieses im 8. Seculo durch Zwietracht der Griechischen Kayser mit den Römischen Päbsten wiederum zerfallen, und vieles davon von Pipino und Carolo M. nachdem sie in Italien die Oberhand behalten, dem Pabst geschencket worden, woraus nach und nach der Kirchen-Staat entstanden. Jetzo deutet es in der Griechischen Kirche einen Visitator oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provintzen herum reisen und fleißig nachsehen muß, ob die Bischöf-

ne Pflicht, und die Geistlichkeit die Canones
r Kirche wohl in acht nehmen.
asse, ganz, vollkommen. Daher hæres ex asse,
n einiger und völliger Erbe.
ustoriren, absetzen, abdancken, einen seines
mtes mit Schimpff erlassen.
ediren, die Masse überschreiten, der Sache
uviel thun, Lat. *Modum excedere, exorbitare.*
Daher Excess, die Übermasse, Lat. *Excessus, Exorbitatio*, und excessiv, allzu viel, übermässig, Lat. *Nimis.*

xcellenz-Titul, wird in Italien vielen Prinzen, Grafen, Marquisen gegeben; in Teutschland aber den Grafen, Generalen und geheimden Räthen; auf Universitäten vielen Doctoribus und Professoribus.

xceptiones, sind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren sich die Beklagten wider ihre Kläger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, listige Uberredung u.d.m. Siehe Natur-Lex.

xeter, Exon, *Isaca*, *Isca Dammoniorum*, *Exonia*, grosse und wohlgebauete Stadt am Flusse Ex, und die Hauptstadt in Devonshire, in Engelland. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehörig, und einen Hafen.

xchange, the Royal Exchange, also heist die grosse Königliche Börse zu Londen, welche anfänglich ein reicher Kauffmann, Thomas Gresham, An. 1566. auf seine Kosten erbauet, hernach aber, als sie in dem grossen Brande 1666. mit im Rauche aufgegangen, als ein öffentliches Gebäude sehr prächtig und mit schönen Statuen wieder aufgeführet worden. Allhier versammlen sich täglich die Kaufleute ihrer Negotien halber, unter derselben ist das grosse Pfeffer-Magazin, und übrigens sind in derselben viel Gewölber, Keller, Packhäuser und verschiedene Gallerien mit Krahm-Buden besetzet. Nebst dieser Königlichen Börse giebt es zu London noch zwey andere renommirte Börsen, nemlich: Exeter-Exchange und New-Exchange.

Exchequer, the Court of Echequers, *Curia Fisci*, also heisset die Rent-Cammer oder das Finanzen-Gerichte des Königes in Engelland, zu Westmünster, dergleichen auch eins in Schottland ist, allwo alle Gelder, so der Königlichen Majest. gehören, eingenommen, und die Streitigkeiten, welche die Einkünffte, Zölle und Accisen des Landes betreffen, entschieden werden. Es hat einen Präsidenten und drey Assessores, davon jener Lord chief Baron, diese aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher sind die Exchequier-Briefe solche Wechsel-Briefe, welche der Exchequer seinen Creditoren an Kauff-Leute oder andere Personen stellet, und können diese Briefe wiederum an andere verhandelt werden.

Excitatorium, heist in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Exclusion geben, in dem Päbstlichen Wahl-Conclave, heisset dieses, wenn der zum Päbstlichen Stuhl vorgeschlagene Cardinal dem Kayser, der Cron Spanien und Franckreich, nicht anstehet, so protestiren die National-Cardinäle im Nahmen ihrer Principalen wider dessen Erwehlung; wodurch es geschiehet, daß von dem also ausgeschlossenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Exclusive, ausgenommen, ausgeschlossen, Lat. *Excepto hoc vel illo.*

Excommunicatio, siehe Bann.

Exculpiren, entschuldigen, ausser Schuld seyn, Lat. *Exculpare se suspicione, culpam amoliri.*

Exea, Stadt im Königreich Aragonien in Spanien.

Execution, siehe Exequiren.

Executions-Ordnung im Heil. Röm. Reiche, ist diejenige Reichs-Constitution, in welcher vorgeschrieben wird, auf was Art die allgemeinen Friedens-Stöhrer zu ahnden und zu bestraffen. Sie ist schon von Carolo V. entworffen, aber erst An. 1555. zu Regenspurg bestätiget worden.

Executoriales, werden die Hülffs-Befehle genennet, dadurch der Richter sein Urtheil vollziehet, und den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülffe weiset.

Exemtion, eine Befreyung.

Exequien, Leichen-Begängniß.

Exequien halten, heisset bey den Catholischen, wenn die Seel-Messen vor den Verstorbenen gehalten zu werden anfangen, Lat. *Sacra feralia facere.*

Exequiren, heisset eigentlich was vollenden, ausrichten, Lat. *Imperium alicujus exequi.* Daher ein Executor eines Testaments, derjenige ist, welcher das hilfft ins Werck richten, was in dem letzten Willen des Verstorbenen verordnet ist, Lat. *Testamenti exequendi curator.* Bey den Soldaten aber heist Exeqviren oder Execution thun, die Steuern und Contributiones mit der Schärffe einfordern, Lat. *Censum, seu imperatas hostibus pecunias cogere.* Einen armen Sünder exeqviren, heist selbigen an Leib und Leben straffen, welches man auch eine Execution nennet, Lat. *Reum supplicio afficere.*

Exercitium, ist eine Unterrichtung der Soldaten, daß sie mit dem Gewehr umgehen und sich in Ordnung stellen lernen, Lat. *Exercitium, Exercitatio militum.* Exercitium Religionis, die freye und ungehinderte Ausübung des Gottesdienstes. Exercitium corporis, eine Leibes-Übung, dergleichen Tantzen, Fechten und Reuten sind. Siehe Natur-Lex.

Exherediren, einen enterben, von der Erbschafft ausschliessen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provintz Perigord in Franckreich, gegen die Grentze von Limosin.

Exilium, die Verweisung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. Exilii sententia, ein Urtheil, dadurch einem die Verweisung zuerkennet wird.

Exilla, siehe Estella.

Exilles, kleine und mit 4. Bastionen befestigte Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse, im Thal von Oulx, am Fluß Doire, in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont, ward 1708. von dem Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten

liirten erobert, und die Garnison zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Es liegt 2. Teutsche Meilen von Susa gegen Abend, und haben die Frantzosen solches im letzten Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schantzen verstärcket, es ist aber solches im Utrechtischen Frieden 1713. in statu quo mit aller Fortification an Savoyen überlassen worden.

Eximirte oder ausgezogene Stände, sind diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gäntzlich getrennet, und unter ein fremdes Joch gebracht, oder von einem andern Reichs-Stand, welcher sie entweder noch als Reichs-Glieder in dem Reichs-Anschlag vertritt, oder gar zu Land-Ständen gemacht hat, acquiriret und ausgezogen worden. Der solches thut, den nennet man einen Eximirenden Reichs-Stand, Lat. *Imperii ordines exemti & exemtores.*

Exorcismus, ist ein Gebet, welches man bey der Tauffe oder sonst bey besessenen Leuten brauchet, den Teuffel auszutreiben.

Exorcisten oder Teuffels-Beschwerer, sind unter den Römischen Geistlichen die dritte Gattung der Ordinum Minorum, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formuln enthalten sind, oder an dessen statt das Pontificale oder Missale gereichet, mit diesen Worten: Nimm und fasse es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Besessene zu legen, sie mögen gleich getaufft oder als Catechismus-Schüler noch nicht getaufft seyn.

Expectanz, eine Anwartschafft auf ein annoch unverledigtes Lehn, welches von dem Lehn-Herrn versprochen worden, wenn der Lehn-Mann ohne Lehns-Folger versterben solte. Expectanz heist auch Anwartung und Hoffnung auf ein Amt oder Dienst, und die darauf warten, heissen Expectanten, Lat. *Promissio beneficii vel officii.*

Expectoriren, heist sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären, und sein Hertz ausschütten, Lat. *Animi sensa aperire.*

Expedients, geschwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werck richten kan, Lat. *Prompta ratio expediendi negotii.*

Expensen, heissen bey den Juristen alle Unkosten, so in und ausserhalb Gerichte auf einen Proceß gewendet worden. Expensen-Eyd, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn seine liqvidirten Expensen nicht gar gewiß sind, auferlegt, dadurch er erhärten muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Expisciren, ausforschen, ausfragen.

Expostuliren, sich zancken, mit Worten streiten.

Expresser, einer, der zu einer gewissen Sache besonders befehliget und abgeschickt worden, Lat. *Certa de causa missus nuntius.*

Expressiones, sonderbare Redens-Arten und nachdrückliche Worte, Lat. *Exquisitis & significantibus uti verbis.*

Extendiren, ausbreiten, ausstrecken, auf etwas anders ziehen, Latein. *Verba invertere, detorquere.*

Exterenstein, *Picarum Rupes*, ein wunderbarer Felsen, nicht weit von dem Städt Horn in der Grafschafft Lippe in Westpha

Extorquiren, mit Gewalt einem etwas abpre Daher Extorsion, eine gewaltsame Abnö gung.

Extra, ausserhalb. Was man extra brauchet was man nicht an ordentlichen Ausgaben thut, Latein. *Sumptus incerti.* Extra geh weglauffen, dahin gehen, wo man nicht hin höret.

Extract, ein kurtzer Auszug von einer Schr Lat. *Conspectus, Epitome*, und Extrahiren, ist, einen Auszug machen, eine Sache kurtz sammen ziehen, Lat. *enotare, excerpere.*

Extraction, die Gebuhrt, der Stamm, das H kommen, Lat. *Ortus, Genus*, von guter Ext ction, gutes Herkommens seyn, Lat. *Nob honesto genere natus.*

Extradiren, einem etwas aushändigen, über ben, Lat. *tradere, exhibere.* Daher o Extra tion, die Ubergebung, Lat. *Traditio*; *Exhibi*

Extraordinair, was wider die gewöhnliche O nung geschiehet, Lat. *Præter morem solitum.*

Extravagance, Abweichung von seinem Ver ben, ein ungereimtes Vornehmen, Lat. *Digr sio, Diverticulum.* Daher extravagant, un reimt, abgeschmackt, Lat. *inepte, insulse.*

Extrema, das äusserste. Er will es ad extre kommen lassen, das ist, er will sich bis den letzten Bluts-Tropffen wehren, Lat. *Ext ma tentare.* Daher Extremität, die höchste G fahr, Lat. *Discrimen maximum.*

Extremadura, siehe Estremadura.

Extremos, suche Estremos.

Extuca, Provintz in Africa, im Königreiche M rocco, in der Landschafft Sus, gegen die Gr tzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafschafft Hoh zollern in Schwaben, welcher in den Nec fällt.

Eyd der Allegiance und Supremacy, Lat. *Su mam Regis in sacris profanisque potestatem ju juranda consiteri*, müssen in Engelland diejen gen ablegen, welche zu öffentlichen Aemte befördert werden wollen, und bestehet dari nen, daß sie dem König treu seyn, auch m Ausschliessung aller andern Herrschafften i geistlichen und weltlichen seine Superiorit erkennen wollen. Diesen Eyd müssen al alle Glieder des Unter-Hauses zu Anfang d Parlaments abschwören, hingegen sind d Lords und Pairs im Ober-Hause von dessen A legung befreyet, welche keinen Eyd ablei dürffen, sondern nur bey ihren Worten v sprechen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Epidora*, Fluß im Hollsteinischen, w cher bey Segeberg, nicht weit von der Ost-S entspringet, von Osten gegen Westen zwisch Hollstein und Schleßwig hindurch fleust, u unterhalb Tönningen ins Teutsche Me fället.

Eyderstädt, *Præfectura Epidorensis*, klei Landschafft im Hertzogthum Schleßwig, läng dem Nördlichen Ufer des Eyder-Stroms, u wird sie durch das Teutsche Meer zu ein Halb-Insul gemachet, welche 14. Meilen i Umkreise hat. Dieses Land ist sehr fruchtb

nd volckreich, und meistens durch die Eindei-
ungen, dadurch aus Wasser Land gemachet
ind, nach und nach entstanden, liegt aber in
nsser Wassers-Gefahr, deswegen kostbare
Dämme müssen unterhalten werden, wie denn
die grosse Wasserfluth am 25. Dec. 1717. diese
Landschafft insonderheit hart betroffen.

ydgnossen, Lat. *Fœderati Helvetii*, also werden
die Schweitzer genennet, weil sich zuerst einige
Orter in der Schweitz mit einem Eyd wider
alle diejenigen verbunden, welche sie an ihrer
Freyheit zu kräncken sich unterstehen würden,
welches Bündniß hernach die übrigen Ort-
auch getreten sind.

ydgnossenschafft, also wird die gantze Repu-
lic der Schweitzer genennet, Lat. *Fœdus Hel-
veticum.*

ye, Eaye, *Insula*, kleine Stadt in Engelland in
der Grafschafft Suffolck, welche zwey Depu-
tirte ins Parlament schicket.

yland, kleine Insul nahe am Texel, in Hol-
land.

yffel, siehe Eiffel.

yguer, Aigue, *Icarus, Eigarus*, Fluß in Franck-
reich, welcher in Dauphiné entspringet, und
sich durch zwey Einflüsse, deren der eine die
Stadt Orange benetzet, in die Rhone ergeust.

yland, Ilanck, Fluß in der Neu-Marck
Brandenburg, der bey Sternberg entspringet,
und in die Oder fället.

yland, heist so viel als eine Insul.

ylau, ist zweyerley, Teutsch-Eylau und
Preusch-Eylau, sind zwey bekannte Schlös-
ser und Städtlein in Preussen, ziemlich weit-
läufftig, aber ohne Mauren, und durch Arnold
von Eolenstein, um das Jahr Christi 1336. er-
bauet. Preusch-Eylau liegt 5. Meilen von
Königsberg.

ylenberg, Schloß und Paß in Mähren gegen
Schlesien zu, auf einem Felsen unweit Neu-
stadt, ist um und um mit Holtz umgeben.

ylöw, siehe Eylau.

yndhofe, siehe Eindhoven.

yrsach, *Isacus*, Fluß in Tyrol, welcher sich unter-
halb Bozen in die Etsch ergeust.

ysenach, *Isenacum*, Haupt-Stadt des Hertzog-
thums Eysenach in Thüringen, am kleinen
Fluß Nesse, und die Residentz des Hertzogs zu
Sachsen-Eysenach, 3. Meilen von Gotha ge-
legen. Auf dem Schloß in der Stadt residi-
ret der Hertzog, das aber, so vor der Stadt auf
einem hohen Berge liegt, heist die Wartenburg.
Die Land-Schule daselbst ist 1704. mit einer
Classe selecta versehen, und in eben diesem
Jahre ein Seminarium Theologicum aufge-
richtet worden, welches letztere in einem Inspe-
ctore und 6. Candidatis Theologiæ bestehet.
Der ietzige Hertzog von Sachsen-Eysenach,
Wilhelmus Henricus, ist den 10. Nov. 1691.
gebohren, und hat sich, zum andern mahl mit
Anna Sophia Charlotten, Maragraf Albrecht
Friedrichs von Brandenburg Tochter, am 3.
Jun. 1723. zu Berlin vermählet.

ysenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit
Schemnitz.

ysenburg, Isenburg, altes Schloß in Elsaß,
dem Stifft Straßburg gehörig.

Eys-Meer, siehe Eis-Meer.

Eytersberg, suche Ettersberg.

Ezan, Lat. *Invitatio ad preces publicas*, also wird das Ruffen der Muezins auf den Thürmen der Moscheen in der Türckey genennet, wodurch die Leute zum Gebet ermahnet werden. Dieses Ruffen ist folgenden Innhalts: GOtt ist groß, GOtt ist groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit, als GOtt, und ich bekenne, daß Mahometh der Prophet Gottes ist. Kommet zum Gebet, kommet zur Seligkeit. GOtt ist groß, GOtt ist groß. Es ist keine andere Gottheit, als GOtt.

Ezaro, siehe Esaro.

Ezine, suche Dunalma.

FAbreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 2. Meilen Westwerts von Montpellier.

Fabriano, *Fabrianum*, grosse Stadt im Kirchen-Staate in der Marca d'Ancona, in Italien, gegen die Grentzen des Hertzogthums Urbino.

Fabrique, heist sowohl die Werckstatt, darinne die Waare gemacht wird, als auch die Waare selbst, Lat. *Officina mercium parandarum*, z. E. Seiden- Wollen- Strumpff- Band-Fabriquen u. d. m. Siehe Natur-Lex.

Faburg, kleine Stadt in Dännemarck auf der Insul Fünen, liegt an der Ost-See, gegen der Insul Arroe über.

Faccade, Faceiata, die äusserste Mauer des Vorder-Theils eines Gebäudes, Latein. *Fastigium ædium anterius.* Siehe Math. Lex.

Faces, Lat. *Facies propugnaculi*, sind diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwercks einer Festung machen. Man nennet sie sonst auch Gesichts-Linien, oder Pan de Bastion. Siehe Math. Lex.

Façon, Art, Gewohnheit, auf die neueste Façon, das ist, auf die neueste Art, Lat. *Modus, Ratio.*

Factiones, also werden insgemein diejenigen Trennungen in einem Lande genennet, wodurch absonderliche Partheyen gemacht werden, die einander zuwider sind.

Factor, Lat. *Institor*, ein Kauffmanns-Bedienter, der in Abwesenheit des Principals der gantzen Handlung vorstehet. Ingleichen ein Kauffmann, der einem vor die Provision Waaren ein- und verkaufft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkauffung der Waaren dienet. Siehe Natur-Lex.

Factotum, heisset man, der alles in einem Hause, oder bey einem vornehmen Mann vermag.

Facultät auf Universitäten heisset so viel, als ein Collegium gewisser Professorum und Doctorum, entweder in der Theologie, oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philosophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinne zu dociren, und die ihnen zugeordneten Güter und Einkünffte zu verwalten, sondern auch den Candidaten die Academischen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingesandten Rechts-Fragen und zweiffelhafften Fälle ihren Ausspruch zu geben.

Faden, ist ein See-Maaß, und so lang, als der Raum

Raum zwischen den äussersten Theilen der Hände eines Menschen ist, wenn er die Arme ausstrecket, nemlich 12. Pariser Fuß, ieden zu 12. Daumen gerechnet. Auf solche Weise misset man die Tieffe der Flüsse und des Meeres, Lat. *Orgya*, *Mensura nautica ejus dimensionis, quæ est in homine expansis brachiis constituto ab unius manus extremitate usque ad alteram.*

Fähnrich, Lat. *Signifer*, *Vexillifer*, ist der dritte und unterste Ober-Officirer bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abwesenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Er besuchet die Krancken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Seine Wacht-Post ist beym Hauptmann auf der Haupt-Wache. Wenn er das Fahnlein nicht träget, so führet er eine halbe Pique. Im Treffen aber darff er bey Lebens-Straffe seine Fahne nicht verlassen.

Faenza, *Faventia*, kleine Päbstliche Stadt in Romagna, am Fluß Amone, nebst einem festen Castell und Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehöret. Sie ist wegen ihres schönen Flachses und irdenen Geschirres berühmt, und ward An. 1708. bey dem Einfalle der Kayserlichen ins Ferrarische starck befestiget.

Faetano, Schloß im Gebiet der Republic S. Marino, in Italien.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra, im Königreiche Neapolis, zwischen Montalto und St. Marco.

Fagnaux, *Faniolum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöces von Mirepoix.

Fagne, *Fania*, kleines Gebiet des Bischoffthums Lüttich im Ardenner-Walde.

Fahe-Gülden, siehe Wildfangs-Recht.

Fahlun, grosse Stadt in Schweden, in der Provintz Dalecarlien, allwo das grosse Kupffer-Werck ist.

Fahne Mahomets, siehe Mahomets-Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen weihen, Lat. *Vexilla, Arma &c. consecrare*, werden in der Catholischen Kirche mit Weihe-Wasser benetzet, und gewisse Seegen darüber gesprochen, damit sie diejenigen, so selbige tragen, desto sieghaffter machen sollen.

Fahnen-Lehn, Latein. *Feuda Imperii per vexillum olim conferri solita*, also werden die Lehne genennet, welche die weltliche unmittelbare Stände im Röm. Reich besitzen, und vor diesem von dem Kayser vermittelst einer Fahne in Lehn gereichet wurden. Heut zu Tage geschiehet die Belehnung aller höhern Reichs-Stände, vermittelst eines blossen Schwerdtes, welches der auf dem Thron sitzende Kayser nach abgelegter Lehns-Pflicht in die Hand nimmt, und dem Vasallen den Kopff daran küssen lässet. Siehe Zepter-Lehn.

Fahnjuncker, Lat. *Signiferi Vicarius*, ist derjenige, welcher die Estandarte bey der Cavallerie, und das Fähnlein bey den Dragonern im Marsche führet, stehet nechst dem Wachtmeister, und wird bey den Chur-Sächsischen Regimentern auch Sous-Cornet genennet.

Fahr-Büchse, ist auf denen Kreis-Probations-Tägen, welche wegen des Müntz-Wesens zu gewissen Zeiten in denen Kreisen des Rö schen Reiches gehalten werden, eine so Büchse, darein der Waradein das auf Kreis-Stände Befehl probirte Geld zu w fen pfleget.

Fahrdorff, kleine Stadt im Stifft Würtzb in Francken.

Fahrefeld, Schloß im Ertz-Hertzogthum sterreich, dem Baron von Mickosch geho allwo eine schöne und künstliche Spiegel briqve anzutreffen.

Fahrenbach, schönes Schloß und feiner Fle in Francken, unter Marggräflich-Anspa scher Hoheit, einer Freyherrlichen Familie hörig.

Fahrland, Chur-Brandenburgisches Gefä niß unweit Spandau in der Mittel-M Brandenburg.

Fahrniß, Lat. *Bona mobilia, quæ moveri pos* heissen in den Sächsischen Rechten alle bew liche Güter, so von einem Orte zum and können gebracht werden. Vermöge gemeld Rechte erbet der Mann nach Absterben sei Weibes alles in beweglichen Sachen beste de Vermögen.

Fahr-Recht, siehe Barge-Geld.

Fahr-Zeug, Latein. *Navigia varii generis*, bed tet allerhand Gattung grosser und kle Schiffe.

Fajence, *Faventia*, Stadt in Provence, in Diöces von Frejuls, und schreiben sich die schöffe von Frejuls, Herren von Fajence.

Faireforeland, Landschafft in der Grafschafft trim, in der Irrländischen Provintz Ulster.

Fairefoid, Stadt in Engelland in Glocestersh 77. Engl. Meilen von Londen.

Falaise, kleine Stadt in der Nieder-Norman am Fluß Ante. Sie ist ihres Jahrmarckts gen berühmt, und hat ein Schloß.

Falckaune, siehe Feld-Schlange.

Falckenau, Falconau, kleine Stadt, den G fen von Nostitz gehörig, im Pilsner-Kreis Böhmen, 3. Meilen von Eger. Das Sch daselbst heisset Königsberg. Es wird al sehr viel Alaun, Schwefel und Kupffer-W ser gemacht.

Falckenau, Abtey bey Derpt in Esthen in Li land.

Falckenberg, Falquemont, *Falcomontii* Haupt-Stadt des Holländischen Theils Hertzogthum Limburg, am Fluß Geul g gen. Sie hat keine Mauren mehr. Das u liegende Gebiet heisset die Herrschafft F ckenberg.

Falckenberg, kleine Schwedische Stadt Sund, in der Provintz Halland, 7. Meilen Halmstadt.

Falckenberg, kleine Stadt und Schloß an Steina in Ober-Schlesien im Fürstenth Oppeln.

Falckenberg, Schloß und Dorff in Nieder-H sen, dem Landgrafen zu Hessen-Rotenb gehörig.

Falckenburg, kleine und nach alter Art be stigte Stadt nebst einem Schloß in der Neu Marck Brandenburg, am Fluß Drage, den von Borck gehörig.

Falckenhagen, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Franckfurt und Müncheberg.

Falckenhagen, Flecken und Amt in der Grafschafft Lippe, in Westphalen. Vormahls war ein Kloster, und zur Zeit der Reformation theilten sich die Grafen von der Lippe und das Stifft Paderborn darein, welches letztere aber seinen Antheil An. 1604. an die Jesuiten überlies, die sich bisher äusserst bemühet, den Lippischen Antheil auch an sich zu bringen.

Falckenier, Groß-Falckenier, Grand-Fauconnier, Lat. *Rei accipitrariæ Præfectus*, ist an Kayserlichen, Frantzösischen, wie auch andern Königlichen und Churfürstlichen Höfen derjenige, welcher über die Falcknerey die Aufsicht hat, und alle hierzu gehörige Aemter vergiebt. Siehe Natur-Lex.

Falckenstein, *Falconis Petra*, Flecken nebst einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhausen in der Unter-Pfaltz, und die Hauptstadt der Grafschafft Falckenstein, welche nach Absterben der Fürsten von Vaudemont zwischen dem Hertzog von Lothringen und denen Grafen von Manderscheid und Löwenhaupt streitig gewesen, von dem Reichs-Hofrath aber Anno 1725. ein Conclusum ergangen, daß der Hertzog in die Possess dieser Reichs-Grafschafft zu immittiren, und besagte Grafen im Besitz derer Allodialien ruhig zu lassen. Anno 1731. aber wurde diese Kayserliche Resolution publiciret, daß der Hertzog von Lothringen in die gantze Grafschafft an Lehn und Eigenthum ad normam paritoriæ zu immittiren sey, reservato petitorio.

Falckenstein, Grafschafft in Nieder-Oesterreich, dem Fürsten von Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Falckenstein, wohlverwahrtes Berg-Schloß und Amt am Unter-Vorhartz zwischen Halberstadt und Mansfeld. Es hat 5. Dörffer unter sich, und vormahls seine eigene Grafen gehabt, anietzo aber gehöret es denen von Asseburg, und stehet unter Chur-Brandenburgischer Hoheit.

Falckenstein, Schloß in Bayern am Jun-Fluß, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Falckenstein, Städtlein im Vogtlande, 2. Meil. von Plauen, einem von Tritzschler gehörig.

Falckenwerda, Dorff in den Niederlanden bey Mastricht, welches daher berühmt ist, weil die besten Falckenier von gantz Europa daselbst wohnen, und dieser Ort so zu sagen die Hohe Schule vor diese Leute ist.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich ins Italiänische Meer ergeust.

Falconara, Insul des Archipelagi, so klein und wüste ist.

Falconau, siehe Falckenau.

Falconet, ist eine Art Stücke Geschützes, 6. bis 7. Fuß lang, welches zwey Daumen im Diameter hat, und dessen Kugel zwey Pfund wieget. Man brauchet sie insgemein im Felde, weil sie leichtlich fortzubringen sind. Ein Falconet wieget an Metall 10. bis 12. Centner, und ist sein Kern-Schuß etwan 280. Schritte. Ein halbes Falconet schiesset eine Kugel von ein Pfund Eisen, wiegt an Metall 6. bis 7. Centner, und ist sein Kern-Schuß 206. Schritte. Siehe Math. Lex.

Falczin, Stadt in der Moldau am Fluß Pruth, davon unweit 1711. die Schlacht zwischen den Moscowitern und Türcken vorfiel, darauf plötzlich der Friede erfolgte.

Falkirk, Fakirk, *Dacium Sacellum*, mittelmäßige Freyherrliche Stadt in der Schottländischen Provintz Sterling, wo vor Alters die grosse Römische Mauer gestanden.

Fall-Bäume, siehe Orgues.

Falleköping, *Falcopia*, kleine Stadt in West-Gothland, 8. Meilen vom Wener-See in Schweden.

Fallen, heist bey den Schiffern so viel, als aus dem Schiff in den Boot hinabsteigen, Lat. *De navi in scapham descendere.*

Fallersleben, Flecken und Amt im Lüneburgischen, zwischen Giffhorn und Helmstädt, hat ein Fürstlich Schloß.

Fallez, eine Grafschafft im Oesterreichischen Brabant.

Fall-Gatter, Schutz-Gatter, Herse oder Serrazine, Lat. *Cataractæ porta*, ist ein Gatterwerck von grossen unten gespitzten und mit Eisen beschlagenen Balcken, unter dem Thor einer Stadt oder Festung, welche man vermittelst eines Rades herunter lassen, und wieder aufziehen kan, um der Feinde Uberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Karrieres, oder lange spitzige neben einander stehende mit zwey Over-Balcken oben und unten verbundene Pfähle, die man in Gestalt eines Stackets vor die Brücke stellet, um die nächtlichen Uberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallin, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland am Fluß Pernau, 9. Meilen von Pernau gegen Osten.

Fallingsbostel, Chur-Hannoverische Amts-Vogtey, am Fluß Böhme, im Hertzogthum Lüneburg, unter die Walsroder Inspection gehörig.

Falliren, heist betrügen. Ein Mann, der seine Creditores nicht befriedigen kan, und sich flüchtig machet, der wird fallit, Lat. *qui solvendo non est, Decoctor*; und eine dergleichen Ausweichung heist ein Falliment.

Falmouth, *Volemutum*, *Volubæ Portus*, Flecken nebst einem guten und weiten Hafen, dessen Eingang durch zwey gegen einander liegende Schlösser, Pendenis und Mause genannt, beschützet wird. Dieser Ort liegt an der Südlichen Seite der Grafschafft Cornwall, in Engelland.

Falsarius, ein Betrüger, Verfälscher, der Briefe und Schrifften verfälschet, ingleichen eines andern Nahmen mißbrauchet, um Leute dadurch zu betrügen.

Falso, Capo Falso, ist eine Spitze von dem Capo de bonne Esperance, in Africa, welche sich gegen Süden ins Indianische Meer erstrecket.

Falster, *Falstria*, Insul auf der Ost-See, zwischen Seeland und Laland, 4. Meilen lang und breit, hat zwey kleine Städte, Nicöping und Stupköping.

köping. Das Land ist sehr fruchtbar an Getraide und andern Früchten, und gehöret dem König in Dänemarck.

Falsterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2. Meilen von Malmoe, ist wegen des Herings-Fanges bekannt, und gehöret den Königsmärckischen Erben.

Falsum, Betrug, Falschheit, dadurch einer hinters Licht geführet wird.

Falum, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Dalecarlien, welche trefliche Ertzt-Gruben hat.

Fama, heist der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geschrey von einer Sache.

Famagusta, *Fama Augusta*, Bischöfliche Stadt in der Insul Cypern, welche gute Handlung treibet, und den Türcken gehöret. Sie ist nach der alten Manier befestiget, und hat den besten Hafen auf der gantzen Insul. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Nicosia.

Familiares, also nennet man diejenigen Bedienten der Inquisition, deren Amt darinne bestehet, daß sie die Angeklagten in Verhafft nehmen lassen, Lat. *Familia quæsitorum de fide.*

Famine, *Faminensis Tractus*, kleine Landschafft in dem Hertzogthum Luxemburg.

Fanal, Lat. *Laterna nautica*, eine Art grosser Laternen, deren man sich bey der Schiffahrt gebrauchet. Wenn man dieses Wort alleine nennet, so wird der grosse Fanal oder die Laterne auf dem Hintertheil des Schiffes verstanden. Der Admiral führet drey Fanale, damit ihm die übrigen Kriegs-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derselben zwey, und iedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübe Wetter ist, so setzen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hintertheil, damit sie nicht an einander stossen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Dahero man die helle Seite, wenn man zur Nacht-Zeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal so viel als Pharus, oder ein am Meer stehender Wacht-Thurm mit einer Laterne.

Fanano, *Fananum*, kleine Stadt, zwischen den Flüssen Durdagna und Scultenna, in der Modenesischen Landschafft Frignano.

Fanari-Kiosa, schönes Lust-Schloß des Türckischen Kaysers in Natolien, 1. Meile von Constantinopel, an dem Bosporo Thraciæ, mitten in einem schönen Garten gelegen.

Fanaticus, heist eigentlich, nach dem Stylo Ecclesiastico zu reden, ein Schwärmer, der die heilige Schrifft verwirfft, und wunderliche und gefährliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage mancher rechtschaffener Christe, der nebst der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, sich mit diesem Nahmen spottweise muß belegen lassen.

Fano, *Fanum Fortunæ*, Päbstliche Stadt im Hertzogthum Urbino, am Golfo di Venezia. Sie hat einen Bischoff, eine schöne Bibliothec, ein kostbares Opern-Haus, schlechte Fortification, aber einen guten Hafen.

Fano, Fanoe, Lat. *Denarius Indorum Orientalium*, eine Ost-Indische Silber-Münze auf der Malabarischen Küste von Tranquebar, welche so Kas enthält, und unsers Geldes 2. Groschen und 3. Pfennige ausmacht.

Fanoë, Insul bey Nord-Jütland, in Dänemarck der Stadt Ryben fast gegen über.

Fanshera, Fluß auf der Insul Madagascar, in Africa, der sich bey dem Fort Dauphin in das Meer ergeust.

Fantassin, Fuß-Knecht der Musqvetirer, Lat. *Pedes, miles gregarius.*

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küste von Guinea, in Africa, allwo die Holl- und Engelländer unterschiedene Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Africanischen Barbarey, 6. Meilen von der Stadt Salee Ost-Südwerts.

Farabant, Stadt in Hyrcanien, nicht weit vom Caspischen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Moscowitern getrieben wird.

Farabo, Stadt in der Asiatischen Tartarey in der Landschafft Zaguarey, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens, und liegt 15. Meilen vom Caspischen Meere.

Faraborti, heist so viel als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando bey dem Feinde Beute suchet, wo er kan, Lat. *Miles prædator.*

Farantona, kleine aber ziemlich feste Stadt an den Aragonischen Grentzen.

Farbas, suche Borowanny.

Farenomini, siehe Anchora.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich in die Tyber ergeust.

Farfa, Benedictiner-Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Civita Castellana.

Farfar, Fluß in Syrien, welcher auf dem Berg Libanon entspringet.

Farkas, Fluß in Siebenbürgen bey Cronstad, welcher sich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergeust.

Farisina, siehe Canal de Farisina.

Farne, kleine Insul auf dem Teutschen Meer an der Küste von Northumberland in Engeland.

Farnese, *Farnesium Castrum*, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Hertzogthum Castro in Italien, dem Hause Chigi gehörig. Es führte ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien den Nahmen hievon, aus welchem die Anno 1730. mit Antonio Francisco abgestorbene Hertzoge von Parma herstammeten.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Surrey am Flusse Wea.

Faro, suche Faros.

Farnrode, Herrschafft in Thüringen unweit Eisenach, denen Burggrafen von Kirchberg gehörig, welche auch daselbst ihre Residentz haben.

Faro, Capo di Faro, Vorgebürge im Val di Demona in Sicilien. Es liegt gegen Norden bey der Stadt Messina, am Eingange der Meer-Enge von Messina, und hat seinen Nahmen von einem Flecken, auf welchem ein Pharus stehet.

Faro di Messina, siehe Messina.

ros, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, nebst einem guten Hafen und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Evora gehörig.

Farrenrode, siehe Farnrode.

ia, Farsistan, oder das eigentlich so genannte Persien, eine Provintz des Persianischen Reichs. Sie ist eine der fruchtbarsten in gantz Persien, und wegen der guten Weine und Birnen berühmt.

Farsange, also nennet man die Meilen in Persien, deren eine 3000. Geometrische Schritte ausmachet.

Farsistan, siehe Fars.

Farnach, Provintz und Stadt im glückseligen Arabien.

Farthing, eine Englische Kupffer-Müntze, und der vierte Theil eines Penny, gilt anderthalb Sächsische Pfennige, Lat. *Teruncius Anglicus.*

Farwel, Vorgebürge in Grönland, welches am weitesten gegen Süden liegt.

Fasanen-Insul, Isle de Faisans, kleine Insul auf den Spanischen und Frantzösischen Grentzen, welche der Fluß Bidassao, nicht weit von Fuentarabia und dem Biscayischen Meer machet, und gehöret selbige weder der Cron Spanien noch Franckreich; dahero An. 1679. der Pyrenäische Friede in einem zu solchem Ende daselbst aufgebaueten höltzernen Hause geschlossen wurde.

Fasching, siehe Carneval.

Fascines, Faschinen, Lat. *Fasciculi sarmentorum*: *Grates militares*, sind Reis-Bunde, welche nach ihrem unterschiedlichen Gebrauch groß oder klein sind. Diejenigen, welche man mit Pech begiesset, um etwas darmit in Brand zu stecken, sind ungefehr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, so man zu Ausfüllung der Graben oder sonsten gebrauchet, sind zwey oder drey Fuß im Umkreise: Man mischet viel Erde hinein, und bindet sie an drey Orten. Siehe Math. Lex.

Faso, grosser Fluß in Georgien in Asien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Fasten, heist in der Catholischen Kirche, sich vom Fleisch der Thiere und Vögel, oder wo es genau gesuchet wird, auch von Eyern, Butter und Käse enthalten; sonst aber sind Fische, Früchte und Wein zu geniessen erlaubt. Das Haupt-Fasten, *Jejunium generale*, ist, welches alle und iede Personen in der Catholischen Kirche halten müssen, wo nicht aus wichtigen Ursachen dispensiret wird. Es geschiehet zur sogenannten Fasten-Zeit, ingleichen in den 4. Jahrs-Zeiten, nemlich in der ersten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembers, und in der vierten Woche des Decembers. Gewöhnliches Fasten, *Jejunium consuetudinarium*, ist, was nicht aller Orten, sondern nur in gewissen Kirchen nach alter hergebrachter Gewohnheit geschiehet. Gelobtes Fasten, *Jejunium votivum*, ist, wenn einer wegen seines gethanen Gelübdes fasten muß. Buß-Fasten, *Jejunium Pœnitentiale*, so iemanden in der Beichte zur Busse aufgeleget worden. Willkührliches Fasten, *Jejunium voluntarium*, wenn iemand aus freyen Willen fastet, um zu geistlichen Verrichtungen desto geschickter zu werden.

Fasten, bey den Griechen, ist strenger als bey den Catholischen, weil sie sich von allem, was Blut in sich hat, und also auch von Fischen enthalten; doch essen sie Krebse, Austern, Muscheln und dergleichen.

Fasten, bey den Armeniern, ist noch weit strenger, indem sie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht geniessen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden sind.

Fasten, bey den Türcken, ist am allerhärtesten, weil sie sich den gantzen Fast-Tag über von allem Essen und Trincken, es mag Nahmen haben wie es wolle, gäntzlich entschlagen.

Fastow, siehe Gnastow.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyßinien, in Africa.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, sonderbar gefährlich und unumgänglich. Fatum, göttliches Geschick. Daher Fatalität alles dasjenige heisset, was uns von GOtt zugeschicket wird, und unvermeidlich scheinet. Fatalia, heissen bey den Juristen gewisse Tage und Termine, die nach Anweisung der Proceß-Ordnung eines ieden Landes genau müssen beobachtet werden.

Fatigiren, müde und verdrossen machen, Lat. *delassare*, *fatigare*, daher Fatigues, mühsame Arbeit und Sorgen, Lat. *Molestiæ*

Favagnona, kleine Insul auf dem Meer von Sicilien.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Africanische Meer ergeust.

Favars, *Favasium*, weibliche Abtey Cistercienser-Ordens in Gascogne.

Faucigny, Faussigni, *Faciniacum*, *Falciniacum*, Savoyische Landschafft in Italien, welche gegen Norden an das Hertzogthum Chablais, gegen Westen an die Landschafft Genevois, gegen Süden an die Grafschafft Tarentaise, und gegen Osten an das Thal Aosta grentzet. Sie ist ungefehr 12. Teutsche Meilen lang, und 4. Meilen breit, und stehet in geistlichen Sachen unter dem Bischoff von Genff.

Faucigny, *Fossiniacum*, Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landschafft Faucigny den Nahmen hat.

Faucogney, Stadt in der Franche Comté, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gascogne, in dem Gebiete von Montauban, welcher den Titul einer Baronie führet, und einem vornehmen Geschlechte den Nahmen gegeben, aus welchem die Grafen von Serillac und Belin herstammen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt, nicht weit von dem Lac d'Annecy in dem Hertzogthum Genevois. Die umliegende Gegend wird le baillage de Faverge genannt.

Favernay, *Favernaium*, alte Stadt und Benedictiner-Abtey in der Franche Comté, bey dem Ursprunge der Sambre, an den Lothringischen Grentzen.

Faversham, Stadt in der Provintz Kent, in Engelland.

Faveur, *Favor*, Gewogenheit. In Faveur eines andern, Lat. *in gratiam alterius*, das ist, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. Favorit heist ein Liebling seines Herrn, Lat. *qui gratia apud aliquem pollet.* Favorite ist eine Sache oder Geschirr, so man gantz sonderbar liebet, Lat. *Res valde grata.*

Favone, *Portus Favonius* vel *Philonius*. See-Hafen an der Oestlichen Seite der Insul Corsica.

Favorita, schönes Lust-Haus bey Mantua, dem Hertzog von Mantua zugehörig.

Favorita, sind zwey Ertz-Hertzogliche Wienerische Lust-Häuser, nemlich die alte und neue *Favorita.* Jene liegt in der Leopoldstadt, und ist bey der letzteren Belagerung sehr ruiniret, vor einiger Zeit aber zu repariren angefangen worden: Diese ist nach derselben gebauet, und hält sich der Kayser des Sommers meistentheils darinnen auf.

Fauquemont, siehe Falckenberg.

Faussebraye, *Vallum inferius*, der niedrige Wall, ist ein Wall, der zwischen dem Graben, und dem Haupt-Walle lieget, und niedriger, als der Haupt-Wall angeleget wird, um den Graben daraus zu defendiren. Faussebraye arrachée ist, wenn der untere Wall an den obern hart anlieget; Faussebraye derachée, aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgesondert ist. Siehe Math. Lex.

Faussigny, siehe Faucigny.

Faust-Recht, suche Diffidationes.

Fauxbourg, *Suburbium*, heisset insgemein eine Vorstadt, wird aber insonderheit von den Vorstädten von Paris verstanden.

Fay, freye Herrschafft im Wallonischen Flandern, dem Freyherrn von Dongelberghe gehörig.

Fayal, eine von den Tercerischen oder Azorischen Insuln auf dem Atlantischen Meere, gegen America zu, auf welcher ein Feuer-speyender Berg ist, Pico de S. Georgio genannt, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, dem König in Portugall gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Brasilische Flotte gemeiniglich, wenn sie nach Portugall zu Hause gehet, allda ihre Lebens-Mittel und frisches Wasser zu holen. Im Umkreise hat sie 18. Meilen, und giebt es auf selbiger sonderlich viel Fische. Ihr Hafen, darinne die meisten Schiffe einlauffen, heist Villa Dorta.

Fayerhil, Belle Isle, Faire Ile, kleine Insul auf dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwischen den Orcadischen und Schottländischen Insuln.

Fazenta, Lat. *Curia fisci Lusitanorum suprema*, also heist die hohe Rent-Cammer in Portugall, so über die Königlichen Zölle, Einkünffte, und das Proviant-Wesen zu Wasser und Lande gesetzet ist. Unter diesen stehen noch drey andere Cammern, nemlich Camera di Conty, so mit Berechnungen der Contribution und Königlichen Einkünffte zu thun hat; Camera Alfendeque, welche alle Waaren mit der so genannten Taxa beleget, denn wer zu Lissabon den Zoll entrichtet, ist durchs gantze Königreich frey; und endlich die dritte Cammer, welche über die Intraden aus Ost-Indien gesetzet ist.

Fazna-Agasi, ist ein schwartzer Verschnittener am Türckischen Hofe, welcher über der Kayserin ihren Schatz und ihre Cammer-Mägde gesetzt ist, Lat. *Augustæ Turcorum familiæ & erarii præfectus.*

Fazo, *Phasis*, Fluß in Mingrelien, in Asien, von welchem die Fasanen ihren Nahmen haben.

Fe. Fo, der vornehmste unter den Chinesische Götzen, welchen sie vor einen Beherrscher d Himmels halten, und dessen Bild mit helle Strahlen umgeben ist, auch hält er seine Hä de unter den Kleidern verborgen, um dadur anzudeuten, daß er alles unsichtbar thue.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, welcher b Colmar in den Rhein fället.

Fede, heisset in Italien so viel, als ein Zeugn oder Paß, Lat. *Literæ dati commeatus testes.*

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewisser S in Schwaben, zwischen Buchau, Ulm un Costnitz.

Fegefeuer, *Purgatorium*, ist nach der Meynun der Catholischen ein Ort nahe bey der Höll vor die, welche in ihrem Leben der Sünden gen noch nicht genug gezüchtiget worden, u also im Fegefeuer die rückstehende Pein l den, bis ihnen die annoch Lebenden mit viel Seelen-Messen zu Hülffe kommen, und sie a dieser Qvaal erretten.

Fehde-Brieff, heisset so viel als eine schrifftli Kriegs-Erklärung.

Fehrbellin, siehe Bellin.

Feira, suche Feyra.

Feistenberg, vor Zeiten Grätzerthurn, e Herrschafft und Schloß in Unter-Crain, d Freyherrn von Buset zuständig.

Feistritz, siehe Feystritz.

Fekete-Fo, Ungarischer Marckt flecken auf Siebenbürgischen Grentzen, in der Grafsch Huniad, am Fluß Körös. Er hat den Nahm von der unweit davon gelegenen so genann schwartzen Pfütze, und wird zum Unterscheid also genannt, weil am Fluß Kalo in Ober-U garn ein Ort, Feyer-Fo, oder die weisse Pf gelegen ist.

Fekverkerez, Fluß in Siebenbürgen und Ob Ungarn, der in die Theisse fällt.

Feldbach, eine Cistercienser-Nonnen-Ab am Boden-See und Rhein im Bißth Costnitz.

Feldbach, Flecken an der Rab in Unter-Stey marck, wobey das Schloß Heimfeld liegt, Meilen von Grätz.

Feldberg, Stadt in der Herrschafft Starg im Mecklenburgischen.

Feld-Chirurgus, Lat. *Chirurgus castrensis*, hat Auffsicht über die Feldscherer, sonderlich w sie mit gefährlichen Schäden zu thun hab Er muß die Armen umsonst heilen, dara kan er von denen durch liederliche Händel v wundeten Soldaten seine Bezahlung forde Sonsten muß er sich bey Bataillen, Attaq und Rencontres mit seinen Artzeneyen fer halten, und bedienet er den General-Stab Barbiren, ist aber von aller Wache frey.

Feldes, Fels, Dorff nebst einem festen Schl im Hertzogthum Crain, zum Bißthum Bri gehörig. Allda ist ein grosser See, worauf

In

Insul und Einsiedlerey, wie auch ein Gesund-Bad, so aber gewärmet werden muß.

Feld-Geschrey, werden bey der Kayserlichen Infanterie die Over-Pfeiffen genennet, Lat. *Tibiarum cantus militaris.*

Feld-Herr, der Cron-Groß-Feldherr in Pohlen, und der Groß-Feldherr in Litthauen commandiren zugleich mit dem König in Pohlen die Armeen, als dessen Lieutenante, Lat. *Summus Exercituum Polonicorum vel Lithuanicorum Dux.* Jeder hat seinen Unter-Feldherrn, und werden sie alle viere aus der Zahl der Senatoren erwählet, Lat. *Ducum Polonicorum vel Lithuanicorum a summo proximus.*

Feldkirch, siehe Veldkirchen.

Feldkirchen, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff von Bamberg gehörig.

Feld-Kriegs-Zahlmeister, Lat. *Supremus aerarii bellici præfectus*, empfänget die Ordre von dem General oder obersten Commissario, die Musterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, siehe Campement.

Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum præfectus*, ist unter denen Kayserlichen der nechste nach dem General-Lieutenant, und darff ohne vorhergegangenen Kriegs-Rath nichts hauptsächliches vornehmen: Bey andern Armeen aber, wo mehr General-Lieutenante sind, ist der Feld-Marschall das Ober-Haupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant gegen ist, führet er das Commando: Sonsten aber befindet er sich auf dem Marsch und in der Feld-Schlacht allezeit bey seinen Troupen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marschall aber die lincke Attaque. Er muß die gantze Armee logiren, im Aufbruch aber der erste zu Pferde seyn, und auch am letzten herunter steigen.

Feld-Medicus, Lat. *Medicus castrensis*, curiret im Kriege die Krancken, verschreibet ihnen Artzeneyen, und sorget vor die Feld-Apothecke, daß sie allezeit wohl versehen seye.

Feld-Postmeister, Latein. *Rei veredariæ in castris præfectus*, empfänget bey einer Armee alle Briefe und Pagvete, davon er Rede und Antwort geben muß, und versiehet er die Courriers mit Pferden.

Feldscherer, Lat. *Tonsor militaris*, ist eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Person. Er barbiret die Soldaten, curiret sie, und führet einen Feld Kasten mit Artzney auf des Hauptmanns Unkosten bey sich.

Feld-Schlange, Coulevrine, Latein. *Colubrina, tormentum colubrinum*, ist ein Geschütz, welches eben also gebrauchet wird, wie die Stücke. Nur darinnen ist ein Unterscheid, daß sie länger ist, und folglich auch weiter schiesset. Man pfleget sie in Festungen auf einen Cavalier zu setzen. Der Diameter einer gantzen Feld-Schlange hat vier Daumen und zwölff Linien, schiesset ungefehr eine 16. bis 18. pfündige Kugel, wieget nach dem Nürnberger Gewicht 45. bis 50. Centner, und treibet ihr Kern-Schuß etwan 600. gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange schiesset eine Kugel von neun bis 10. Pfund Eisen, wieget an Metall 30. Centner und darüber, und thut ihren Kern-Schuß etwan 450. Schritte. Die Viertel- oder Quartier-Feld-Schlange, sonsten auch Falckaune genannt, schiesset eine Kugel von 5. Pfund Eisen, wieget an Metall ungefehr 25. Centner, und ist ihr Kern-Schuß etwan 350. Schritte. Siehe Math. Lex.

Feld-Stück, Latein. *Tormentum campestre minoris moduli*, ist ein Geschütz von mittelmäßiger Grösse, und kan der Armee auf dem Marsch leichtlich folgen. Man gebrauchet dieselben in Feld-Schlachten und vorne vor dem Lager.

Feld-Wache, ist die äusserste Wache eines Lagers, Lat. *Excubiæ ad castra tendentibus primum obviæ.*

Feldwar, siehe Foedwar.

Feldwebel, suche Sergeant.

Felicur, eine von den Liparischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Nördlichen Küste Siciliens.

Felin, Welin, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Felin, im Esthländischen Gebiet Jerwen, in Liefland.

Felonie, ist das Verbrechen, die Undanckbarkeit und Untreu eines Lehnmans wider seinen Lehn-Herrn, dadurch er des Lehns verlustig wird, Lat. *Crimen in Beneficii dominum commissum.*

Felony, so nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerstörung der menschlichen Societät angesehen sind, und welche den Tod verdienen, Lat. *Crimen læsæ Majestatis capitale.*

Felouque, siehe Felucca.

Fels, suche Feldes.

Fels, Schloß und Herrschafft in Tyrol, 2. Meil. von Bozzen, den ietzigen Grafen von Colonna gehörig, die sich Herren von Fels schreiben

Fels, Feltz, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg, welche überall mit Felsen umgeben ist, auch ein wüstes Schloß nebst einer Herrschafft unter sich hat, und davon ein altes Adeliches Geschlecht von Fels benennet wird.

Felsberg, kleine Stadt und Amt an der Eder in Nieder-Hessen, 3. Stunden von Homburg, und 5. Stunden von Cassel, hat ein zerstörtes Schloß auf einem dabey liegenden hohen Felsen.

Felsburg, Stadt und Residentz-Schloß des Fürsten von Lichtenstein in Mähren, am Fluß Tey, 1. Meile von Niclasburg an den Oesterreichischen Grentzen.

Felstin, Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen.

Felstin, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Feltri, *Feltria*, Stadt, nicht weit vom kleinen Fluß Ason, auf einem Berge im Venetianischen Gebiete in Italien, nebst einem Bischoffthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiet heisset il Feltrino, *Feltrinus Ager*, und lieget in der Tarviser-Marck.

Feltro, Monte Feltro, kleines Gebiet im Hertzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiete.

Feltz, siehe Fels.

Felucca, Lat. *Navigium non nisi littora lambens,*

Art einer schmalen und leichten Barque oder Brigantine mit Segeln und Rudern, deren man sich auf dem Mittelländischen und Adriatischen Meer gebrauchet. Sie führet ungefehr 10. bis 13. Personen, und entfernet sich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, bey der Westlichen Küste von Sardinien, in Italien.

Femern, *Femera*, *Fimbria*, *Cimbria parva*, kleine Insul auf der Ost-See, zu dem Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der Femer-Sund, *Fimbriæ Fretum*, genannt, von dem Hertzogthum Holstein abgesondert. Ihre Länge ist drittehalb Meile, die Breite eine grosse Meile, und der Umkreis acht Meilen, hat nebst der Stadt Burg 3. Kirchspiele, und gebrauchet sich diese Stadt nebst Tondern des Lübischen Rechtes, ob sie gleich beyde im Hertzogthum Schleßwig gelegen, von dar gehen die Appellationes an das Städt-Gerichte, und folgends an das Land-Gerichte.

Fendrich, siehe Fahnrich.

Fenestrange, suche Finstringen.

Fenestre, Berg in der Grafschafft Tende, in Piemont.

Feneſtrelles, *Feneſtrellæ*, kleines Dorff in Dauphiné, in einem Thal am Fluß Cluson, 3 Meilen von Susa gegen Süden, welches der König in Franckreich, nachdem er Pignerol an den Hertzog von Savoyen überlassen müssen, wohl befestiget, und dabey eine Citadelle, Mutin genannt, erbauen lassen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und seine Grentzen gegen den Hertzog von Savoyen zu bedecken. Anno 1708. den 31. Augusti eroberte gemeldter Hertzog diesen Ort, und ist auch im Utrechtischen Frieden 1713. dem Hause Savoyen überlassen worden.

Fenicusa, eine von den Liparischen Insuln bey Italien, auf dem Mittelländischen Meere. Sie ist klein, hat aber schöne Weyde, und wird sonsten auch Palmaria genennet.

Fenix, *Fenisium*, kleine Stadt nicht weit von Aosta in Piemont. Führt den Titul einer Baronie.

Fer, Capo Ferrato, *Caput Candidum*, ein Vorgebürge im Königreich Constantine in Africa.

Fer à cheval, ist ein rundes oder ovales Befestigungs-Werck, welches eine Brustwehr hat, und zu Bedeckung eines Thores oder anderer Theile der Festung dienet, Lat. *Propugnaculum formæ rotundæ*.

Ferajo, suche Ferrajo.

Ferden, siehe Verden.

Fere, *Fara*, Stadt in dem Gebiet Thierasche, in der Picardie, am Fluß Oyse. Sie ist des Moraſtes und ihrer guten Bollwercke wegen feste.

Fere Champenoise, kleine Stadt in Champagne, im Ländgen Parthois, zwischen der Seine und Marne in Franckreich.

Fere en Tartenois, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in Champagne.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel, im Päbstlichen Gebiete. Sie hat ein Bischoffthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Abt- und Bischoffthum in der Landschafft Capitanata, in Neapolis.

Ferette, siehe Pfirt.

Feria, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums im Spanischen Estremadura.

Ferien, die Feyer- und Fest-Tage bey den Gerichten sind solche Tage, an welchen keine Actus Judiciales oder andere Gerichtliche Verrichtungen vorgenommen werden. Sie sind entweder *Feriæ Sacræ*, als Weihnachten, Ostern, Pfingsten ꝛc. oder *Profanæ*, als in Hundstagen, in Messen und Jahrmärckten u. d. m.

Ferimaco, Fermaco, kleine Insul auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 171 befestiget.

Fermanach, *Fermanagenſis Comitatus*, Grafschaft in der Irrländischen Provintz Ulster, welche gegen Osten an Tyrone, gegen Westen an Tyconel, und gegen Süden an Letrim und Cavan grentzet.

Fermo, *Firmum Piſcenum*, Ertz-Bischöfliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien, auf einem Berge, am Golfo di Venezia, dem Pabst gehörig. Sie ist das Vaterland des berühmten Kirchen-Lehrers Lactantii.

Fernambuco, siehe Pernambuco.

Fernando, Ilhas de Juan Fernando, Insul in dem Mar del Zur in Süd-America, hat 12. Meilen im Umfange, und 2. gute Häfen an der Ost-Seite. Sie hat den Nahmen von ihrem Erfinder Juan Fernando.

Fernando Noronha, kleine aber fruchtbare Insul auf dem Brasilianischen Meer in Süd-America, welche die Portugiesen entdecket haben.

Fernando Pao, *Insula Ferdinandi*, Insul auf dem Meer von Guinea, den Portugiesen gehörig. Sie wird von denselben insgemein Formosa genannt, welche eine kleine Festung darauf haben, und die gantze Insul ist von wilden Leuten bewohnt.

Fernes, Fearnes, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Fernstein, starcker Paß und Zoll-Haus in Tyrol.

Feroe, siehe Ferro.

Ferol, *Ferrol*, Stadt nebst einem guten und sichern Hafen im Spanischen Königreiche Galicien, 3. Stunden von Corunna. Sie treibt grosse Handlung mit allerhand Fischen, so daselbst gefangen werden, und hat auch guten Weinbau.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiet.

Ferrandina, kleine Stadt am Fluß Bassento, in der Landschafft Basilicata, in Neapolis, mit dem Titul eines Hertzogthums.

Ferrara, Hertzogthum, dem Päbstlichen Stuhl gehörig, welches gegen Norden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Hertzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bolognesische und Romagna, und gegen

Osten an den Golfo di Venezia grentzet. Es ist der Moräste wegen ungesund, und übel bewohnet. Dieses Hertzogthum war vor diesem mit Modena vereiniget, es ist aber solches als nach Absterben Alphonsi II. Hertzogs zu Modena und Ferrara, vom Pabst Clemens VIII. Anno 1597. als ein Päbstlich Lehn eingezogen, und Cæsar von Este, als der nächste Vetter und Erbe, ungeachtet er von den beyden Kaysern Maximiliano und Rudolpho II. die Anwartschafft auf alle Modenesische Länder erhalten hatte, dennoch vom Pabste der Lehns-Folge unwürdig erkläret worden, weil er von seinem Groß-Vater mit einer Concubine gezeuget war. Nach der Zeit haben sich die Hertzoge von Modena ihrer Prætention niemahls begeben, und wäre es sonder Zweifel zwischen dem Pabst und dem letzt-verstorbenen Hertzoge Francisco II. deswegen zu einem Vergleich gekommen, wenn nicht der Tod des gedachten Hertzogs solches unterbrochen hätte. Wegen 1708. zwischen dem Kayser und dem Pabst entstandenen Streitigkeiten, brachte der jetzige Hertzog seine Prætensiones wieder aufs Tapet, und muß man noch erwarten, auf was Art der Pabst demselben Satisfaction geben werde. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Ferrara, *Ferraria*, welche an einem Arm des Po, il Po marro genennet, lieget. Sie ist befestiget, hat eine Citadelle von 6. schönen Bastionen, eine Universität, welche 1221. vom Kayser Friderico II. gestifftet, und 1382. vom Pabst Bonifacio IX. renoviret worden, und ein Bisthum, welches vermöge eines 1726. ergangenen Päbstlichen Decrets unter den Ertz-Bischoff von Ravenna gehöret.

Ferrero, Ferreri, eine Italiänische Fürstliche Familie, so das Fürstenthum Masserano besitzet, und von dem alten Florentinischen Geschlechte Acciajoli herstammet.

Ferried, Städtlein im Marggrafthum Anspach in Francken, 6. Stunden von Nürnberg, woselbst das Kasten- und Zoll-Amt öffters Streitigkeiten mit der Stadt Nürnberg hat.

Ferrieres, Flecken in Franckreich in Gatinois, nebst einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eisen-Insul, *Insula Ferri*, die am nähesten gegen Westen und Süden gelegene Insul unter den Canarien-Insuln, durch welche die Frantzosen ihren Meridianum ziehen.

Ferro, Feroe, die Insuln von Ferro, *Gleffariæ Insulæ*, sind 16. Insuln auf dem Caledonischen Meer, und werden zwar unter die Schottländische Insuln gerechnet, gehören aber zu dem Königreiche Norwegen, und der Cron Dännemarck. Sie sind fruchtbar an Hafer und Gerste. Bey diesen Insuln pflegen zu Kriegs-Zeiten die so genannten Creutzer oder Kriegs-Schiffe der Indianischen Compagnie in Holland sich aufzuhalten, damit die erwartende Ost-Indianische Retour-Schiffe, weil selbige diesen Weg passiren müssen, durch sie sicher nach Holland mögen gebracht werden.

Ferrol, siehe Ferol.

Ferté, Stadt am Fluß Chiers, im Hertzogthum Lutzenburg, deren Befestigungs-Wercke geschleifft sind.

Ferté sur Aube, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Fluß Aube in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernhardi*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Maine, am Fluß Huisne, nebst dem Titul einer Baronie.

Ferté-Chaucher, *Firmitas Auculphi*, kleine Stadt in der Landschafft Brie, in Champagne, am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas* vel *Feritas Milonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Ourche, nebst einem Hafen an der Normandischen Küste in Franckreich.

Fesoli, Fiesoli, sind Mönche, die im 14. Seculo aufkommen, und auf dem Gebürge Fiesole einsam lebten, und vom Pabst Eugenio IV. bestätiget wurden, hiessen sonst auch Bettler-Mönche des H. Hieronymi.

Fessen, suche Fezzen.

Fesole, siehe Fiesole.

Festin, Latein. *Dies festus*, *solemnia aulica*, heist insgemein ein iedes Fest, insonderheit aber ein Freuden-Fest, dergleichen bey Vermählungen, an Gebuhrts- und Nahmens-Tagen, bey Friedens-Schlüssen oder andern erfreulichen Begebenheiten angestellet werden.

Festenberg, Städtgen in Schlesien im Oelsnischen Fürstenthum, 2. Meilen von Oels, und 6. von Breßlau gelegen.

Festivität, bedeutet eben so viel, als Festin.

Festung, Lat. *Oppidum munitum*, *Castellum*, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Wercke, als da sind Bastionen, halbe Monden, Graben, Wälle u.d.m. verwahret, und auf bedürffenden Fall zur Defension geschickt ist, daß man ihn mit wenig Volck gegen eine grosse Menge der Belagerer beschirmen kan. Sie ist entweder regulier, und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winckeln, so, daß sie mit einem Circkel kan beschlossen werden; oder irregulier, welche ungleiche Seiten und Winckel hat. Man pflegt sie in Groß-Mittel- und Klein-Royal abzutheilen, und soll vornehmlich mit sechserley versehen seyn: 1) Mit einer guten Anzahl Soldaten; 2) mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geschützes; 3) mit gutem Vorrath an Proviant; 4) mit Munition und Waffen; 5) mit Gelde, und 6) mit gnugsamen Wasser, dessen man zum Waschen, Backen, Feuerlöschen und Trincken bedürfftig ist; welches, so es abgenommen, wird Regen-Wasser in grossen Cisternen, und so gar der Thau in ausgespannten Tüchern aufgefangen.

Festungs-Bau, suche Kriegs-Bau-Kunst.

Fetfa, siehe Mufti.

Fethard, Flecken in der Irrländischen Grafschafft Tiperari, welcher zum Irrländischen Parlament beruffen wird.

Fetislan, Türckischer Ort an der Donau in Servien, unterhalb Orsowa.

Fetschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, Sachsen-Merseburg gehörig, 4. Meilen von Dobrilugk.

Fettmängel, Latein. *Teruncius Coloniensis*, kleine Müntze in dem Cölnischen, welche acht Heller gilt.

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küste in Guinea,

nea, in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche groß und volckreich, aber schlecht gebauet ist.

Feucht, Stadt in Francken, nach Nürnberg gehörig, und 1. Meile davon gelegen.

Feuchtwang, *Hydropolis*, Stadt, Stifft und Vogtey in der Marggrafschafft Anspach, eine Meile von Dinckelspül. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen.

Feuerblaas, ist ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firneholtz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geschütz, Lat. *Aphractum, Navigium tormentis destitutum.*

Feuer-Kiest, Spring-Küsten, Vuur-Kisten, Coffres à feu, Lat. *Cista pyramidalis incendiaria*, sind Küsten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, einen Fuß hoch, und 1. halben breit, werden hin und wieder mit starcken eisernen Bänden befestiget, sind oben spitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geschnittenem Eisen angefüllet. Das Zündloch gehet vermittelst eines höltzernen Röhrleins durch den obersten Boden des Schiffes, damit sie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet sie an statt der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn sie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, siehe Kugel.

Feuer-Mörser, suche Mörser.

Fevillans, *Fulium*, Stadt am Fluß Toncke in Ober-Languedoc.

Fevillans, Cistercienser-Mönche, so diesen Orden gegen das Ende des 15. Seculi zu reformiren anfiengen, und von einem Abte zu Fevillans, Johanne de la Barriere, gestifftet worden. Die Nonnen desselben Ordens heissen Fevilliantines.

Feule, kleiner Fluß im Bischoffthum Hildesheim, welcher in die Leine fällt.

Feure, Latein. *Lucerna nautica*, heissen auf den Schiffen die Laternen, so des Nachts mit einem oder mehr brennenden Lichtern aufgesteckt werden, siehe Fanal.

Feurs, *Forum Segusianorum*, Haupt-Stadt der Landschafft Ober-Forez, am Fluß Loire, in Franckreich.

Fewersham, Stadt in der Landschafft Kent, nebst dem Titul einer Grafschafft, in Engelland.

Feyerkeres, siehe Keres.

Feyer-Fo, suche Fekete-Fo.

Feyra, Feira, kleine Stadt und Schloß, in der Portugiesischen Provintz Beira. Sie ist die Hauptstadt einer Grafschafft, so dem Hause Pereira gehöret.

Feystritz, *Bistricia*, Stadt und festes Schloß an einem Flusse gleiches Nahmens in der Unter-Steyermarck, 3. Meilen von Pettau. Es ist daselbst der berühmteste Lust- und Thier-Garten in gantz Steyermarck.

Feystritz, die Neumarcktelerische, Steinerische und Wochenheimische sind drey kleine Flüsse in Crain, welche von den Oertern, wo sie vorbey fliessen, den Nahmen führen. Bey dem ersten zwischen Crainburg und Ratmannsdorff wohnen sehr grosse und starcke Leute, welche die Reisenden, wenn der Fl sich sehr ergeust, samt ihren Lasten auf den R cken hinüber tragen, und die Pferde dadur führen, ohngeacht ihnen das Wasser bis an d Hals gehet.

Fez, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Ba barey in Africa, welches gegen Süden an d Königreich Marocco und Segelmesse, geg Osten an das Königreich Alger, gegen N den an das Mittelländische, und gegen A sten an das Atlantische Meer grentzet. D Lufft darinnen ist temperiret und gesund, d Erdreich aber bergicht, iedoch volckreich u fruchtbar, so daß jährlich dreymahl zwisch dem Monat May und September geernd werden kan, und sich darinne ein Uberf nicht allein an Getraide und Hülsen-Frü ten, sondern auch an allerhand Waaren, a Zinn, Kupffer, Honig, Flachs, Häuten, Woll Datteln, Citronen, Rosinen, Mandeln, O ven, Indigo, Gummi, Elephanten-Zähn und Strauß-Federn befindet, auch von den Christen und Juden genugsamer und delica Wein erbauet wird, und das Land unter ei bessern Regierung wohl hundert mahl me als es benöthiget, hervor bringen könte; s derlich fallen sehr schöne Pferde darinne, m che alle Europäische an Ansehen und Dau hafftigkeit übertreffen, auch von denen M ren in solchen Ehren gehalten werden, daß so gar deren Geschlechts-Register von etlic 100. Jahren aufzuzeichnen pflegen. Da Königreich begreiffet 7. Provintzien, nem *Temesna, Foz, Asgara, Habbata, Evrif, Ga* und *Chaus*, ist dem Kayser von Marocco unt than, welcher es durch Alcaides oder Ba sclavisch regieren lässet. Die vornehmsten fen des Landes sind die beyden Raub-Nes Marmora und Salee am Oceano, und die S Macht bestehet aus schlechten Fahrzeug Siehe mehrers unter Marocco.

Fez, *Fezza, Volubilis*, die Hauptstadt des nigreichs gleiches Nahmens, an dem klei Fluß Fez, welcher auch der Perlen-Fluß nennet wird. Sie ist die beste Handels-St im Lande, von dar die Caravanen nach Me und Medina, ingleichen nach Guinea get und die einheimischen Waaren dahin füh Die Einwohner haben sich niemahls der gä lichen Sclaverey des Kaysers von Mar unterworffen, sondern sich noch bey ein Freyheit erhalten. Es ist ehemahls die Kay liche Residentz allhier gewesen, welche aber ietzo zu Meqvinez sich befindet.

Fezensac, Fesensac, *Fidentiacum*, Flecken n dem Titul einer Grafschafft, in der Pro Armagnac in Franckreich.

Fezzen, Fessen, grosse Landschafft und Wüst Biledulgerid in Africa.

Fiaccone, *Alianus*, kleine Stadt in Italien dem Genuesischen Gebiete, und in dem A ninischen Gebürge.

Fiacres, Lat. *Rheda Parisiorum meritoria*, nennet man die gemeinen Kutschen, so stets in Paris auf den Gassen parat findet, man sie miethen und darauf in der Stadt um fahren kan. Die Benennung kömmt

inem Heiligen dieses Nahmens her, welcher
n Paris an eines gewissen Kutschers Haus ge-
nahlet gewesen.
no, Flecken an der Tyber, nebst dem Titul eines
Herzogthums, im Patrimonio Petri, im Kir-
chen-Staate in Italien, gehöret dem Hau-
se Ottoboni.
anona, *Flanona*, kleine Stadt nebst einem fe-
sten Hafen auf einer kleinen Halb-Insul in
Istrien am Golfo di Carnero, den Venetia-
nern gehörig.
alcone, siehe Monte Fiascone.
cari, *Fisara*, grosser Flecken nebst einem Hafen
an der Südlichen Küste der Insul Corsica,
bey m Einfluß des kleinen Flusses Ficari.
charuolo, Ficharuola, kleine befestigte Stadt
in dem Ferrarischen Gebiet am Po, in Ita-
lien.
chtelberg, *Mons Piniferus*, ein hohes und
berühmtes Gebürge in Francken, an den Böh-
mischen Grentzen, welches mit vielen Fichten-
Bäumen hin und wieder bewachsen ist. Es
hat 6. Teutsche Meilen im Umkreise, und stös-
set gegen Abend an Francken, und gegen Mit-
ternacht ans Vogtland. Bey Wohnsiedel
siehet man noch auf einer grossen Höhe dieses
Gebürges die Luxenburg, darauf das Raub-
Schloß Rudolphstein, so nunmehro zerstöret
ist gestanden. Aus diesem Gebürge entsprin-
gen die 4. bekannten Flüsse, die Eger, der
Mayn, die Saale und die Nabe. Im Chur-
Sächsischen Ertzgebürge bey Wiesenthal be-
findet sich auch ein Fichtelberg.
Fichtel-See, ein tiefer See auf dem Fichtel-
Berge in einer hohen Wildniß, welche insge-
mein die See-Lohe genennet wird, 3. gute
Stunden von Wohnsiedel in dem Marggraf-
thum Brandenburg-Culmbach, an denen
Ober-Pfältzischen Grentzen, welcher heut zu
Tage nicht mehr offen, sondern über und über
mit sumpfichten Mooß und Binsen-Stöcken
oder Rasen bewachsen ist, also, daß man darü-
ber gehen kan, und die beyden Flüsse der Mayn
und die Nabe entspringen aus diesem See.
Fidalgis, Lat. *Pueri nobiles, aulæ Lusitanicæ mi-
nistri*, sind diejenigen jungen Edelleute am
Königlichen Portugiesischen Hofe, welche Pa-
gen-Dienste thun, und keine Hof-Kleider, als
die nur von den Cavallieren getragen werden,
sondern weite Hosen, wie am Kayserlichen Ho-
fe, haben. Sie knien bey der Tafel, tragen
weder Hut noch Degen, und wenn iemand von
dem Königlichen Hause trincket oder nieset, so
stehen sie auf und beugen nebst andern Hof-
Bedienten ihre Knie, auch bey dem Einschen-
cken bedienen sie ihre Herrschafft kniend.
Fidari, Fluß in Griechenland in der Provintz Li-
vadien, welcher bey der Stadt Neocastro
vorbey gehet, und in den Golfo von Patrasso
fället.
Fiddichow, Flecken an der Oder in Vor-Pom-
mern, denen von Steinwehren gehörig.
Fideicommiß, ist eine Disposition, vermittelst
welcher einer, der ein Testament machet, seinem
Erben den Genuß gewisser Güter zueignet, mit
der Bedingung, daß er sie in einer gewissen
Zeit oder bey einem gewissen ereigneten Fall
einem andern ausantworten soll. Und dieser
heist ein Fideicommissarius.
Fidejubiren, Bürge werden, gut vor einen sagen.
Fideris, ein Dorff im Bund der zehen Gerichte,
dessen Ober-Herrschafft dem Hause Oesterreich
zuständig ist; hingegen haben die Graubünd-
ter die gemeinen Gerichte.
Fidonisi, Sidonisi, *Achillea, Cursus Achillis*, eine
Halb-Insul in der Nogaischen Tartarey, wel-
che sich zwischen dem Golfo von Nigropoli,
und dem Einfluß des Borysthenes von Osten
gegen Westen erstrecket. Sie ist ungefehr 30.
Meilen lang, und 3. breit, und wird durch einen
schmalen Isthmum an das feste Land ange-
hänget.
Fier, Fluß in der Landschafft Genevois in Sa-
voyen, welcher bey la Cluse entspringet, und
sich in den Fluß Seran eraenst.
Fierenzuela, Bischöfliche Stadt in der Land-
schafft Capitanata in Neapolis.
Fierund, gewisse Gegend in Upland am See
Meler in Schweden, welche 4. kleine Aemter
unter sich begreiffet.
Fieschi, vornehmes und berühmtes Geschlechte
zu Genua, aus welchem etliche Päbste nebst
vielen Cardinälen und andern berühmten
Leuten entsprossen. Es besitzet die Grafschafft
Lavagni.
Fiesole, *Fesulæ*, verwüstete Stadt in Toscana,
nicht weit von Florentz auf einem Berge, nebst
einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff
von Florentz gehörig.
Fiesole, siehe Fesoli.
Fievers, kleine Stadt und Schloß im Wester-
reich, den Grafen von Solms gehörig.
Fifa, *Fife*, Grafschafft in Süd-Schottland,
welche als eine Halb-Insul gegen Osten an
das Teutsche Meer, gegen Süden an den
Meer-Busen von Forth, gegen Norden an
den Meer-Busen von Tay, und gegen Westen
an die Grafschafften Mentheit und Strathern
grentzet.
Fifen, grosse Stadt nebst einem schönen Hafen
auf dem Berge Daymots, in der Japanischen
Insul Bongo an der West-Seite gelegen, allwo
das beste Porcellain gemachet wird.
Fifréenth, also wird ein gewisser Parlaments-
Tribut in Engelland genennet, welcher von
ieder Stadt und Flecken entrichtet werden
muß.
Figader, Figattre, siehe Vergadderung.
Frigale, ein Indianisches Fahrzeug, welches nur
einen Mast in der Mitten hat, und auf wel-
chem man immerfort rudert, ob schon die Se-
gel aufgespannet sind, Lat. *Navigium Indorum
remis velisque instructum.*
Figeac, kleine Stadt und Abtey am Fluß Sele,
in der Landschafft Quercy.
Figera, il Capo Figera, siehe Oro.
Figo, kleine Insul auf dem Mittelländischen
Meer, an der Küste von Sardinien.
Figo, kleiner Meer-Busen an den Grentzen der
Griechischen Landschafft Livadia.
Figueiro, kleine Stadt und Grafschafft in dem
Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen
Flusse Zezora, dem Hause Vasconcellos gehö-
rig, 8. Meilen von Coimbra.

Figuerras, Figuieras, kleine Stadt in Catalonien, im Gebiet Lampourdan, 5. Meilen von Gironne.

Filadiere, Lat. *Navigium Aquitanicum*, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüssen, absonderlich auf der Garonne in Franckreich gebraucht werden.

Filaterra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, an den Grentzen des Hertzogthums Modena, so ein Reichs-Lehn ist.

Filial, Lat. *Ecclesia filia*, *Templum ejusdem Parochiæ*, ist eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Mater gehöret, und von dem Pfarr-Herrn derselben bedienet wird.

Filippos, Philippo, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Presidi, im Florentinischen, welches die Kayserlichen 1712. eroberten.

Filleck, gedoppeltes festes Berg-Schloß, nebst einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zollnock, 5. Meilen von Caschau.

Filles, Fluß in Schwaben, so bey Wiesensteig entspringet, und bey Blochingen 2. Stunden oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Final, *Finarium*, Hauptstadt in der Marggrafschafft gleiches Nahmens in Italien, ehemahls der Cron Spanien zugehörig, ist aber vom Kayser Carolo VI. Anno 1713. an die Republic Genua verkauffet worden. Sie liegt mitten im Gebiet der gedachten Republic, und die Stadt wird in zwey Theile abgesondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauren und einem festen Schloß umgeben ist; inmassen denn auch die Zugänge des Berges mit zwey Schantzen bedecket sind. Der andere Theil la Maria di Finale genannt, ist nur ein Flecken an der Meer-Küste, hat einen bequemen Hafen, und wird durch zwey Schantzen beschützet. Die Frantzosen hatten es im vorigen Kriege besetzet, musten es aber vermöge eines geschlossenen Tractats 1707. im Febr. wieder evacuiren, und im Jahr 1717. hatten die Savoyischen Trouppen einen Anschlag, diesen Ort vermittelst einer Conspiration mit etlichen Einwohnern zu überrumpeln, es wurde aber dieses Concert noch bey Zeiten entdecket, und die Rädelsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daselbst gebührend bestraffet.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet. Sie liegt am Fluß Panara an den Ferrarischen Grentzen, und ist befestiget.

Finance, heissen insgemein die Geld-Einkünffte eines Staates, Lat. *Ærarium publicum*. Financier, ein Rentmeister, Lat. *Quæstor*.

Financen, heissen auch allerhand Betrügereyen und Unterschleiffe, Lat. *Æruscatio*, *Fraudatio*, und wer sich darauf legt, heist ein Financen-Macher, Lat. *Fraudator*, *Æruscator*.

Finckenstein, ist eine alte Adeliche und nunmehr Gräfliche Familie in Preussen, daraus der Königliche Preußische General-Lieutenant, und jetzige Ober-Hofmeister des Cron-Printzen Albrecht Conrad Finck von Finckenstein von dem Kayser Josepho 1710. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Finckenstein, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärndten, unweit St. Veit gelegen, 1 Meile von Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie Finck von Finckenstein in Preussen.

Finckenwerder, Insul auf der Elbe im Lüneburgischen, gehöret nebst andern kleinen Halb-Insuln nach Harburg.

Finesse, die List, Arglistigkeit, Verschlagenheit einen andern zu hintergehen, Lat. *Astutia*, *Calliditas*.

Finisterre, *Caput Finis terræ*, ein Spanisches Vorgebürge in Gallicien, nebst einem darbey gelegenen Städtlein gleiches Nahmens.

Finnland, *Finnia*, *Finnonia*, Schwedisches Grosses Hertzogthum, welches gegen Norden das Schwedische Lapland und Moscau, gegen Süden Ingermanland und den Finnländischen Meer-Busen, und gegen Osten den Bothnischen Meer-Busen zu Grentzen hat. Es wird in 7. Provintzen eingetheilet, welche sind Cajanien oder Ost-Bothnien, das eigentliche so genannte Finnland, Nyland, Carelien, Tavasthien, Savolaxien und Kexholm. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Vieh-Zucht und Ertzten, begreift von Süden bis Norden 132. und von West bis Osten 150. Meilen in sich, und ist 1713. von dem Czaar gantz erobert, 1721. aber im Nystädtischen Frieden meistentheils an Schweden restituiret worden.

Finnmarck, Landschafft in Norwegen, welche die Insul Magger, Tonnaes, Suroy und einige andere in sich begreiffet. Die Einwohner bauen das Land wenig, sondern schweiffen von einem Orte zum andern herum, und sind noch barbarisch und unwissend im Christenthum. Das Land gehöret zum Theil nach Dänemarck, und zum Theil nach Schweden.

Fino, Porto Fino, Flecken nebst einem guten Hafen und einer festen Citadelle im Genuesischen Gebiet, am Golfo di Rapallo.

Finsterberg, ist einer der höchsten Berge in dem Thüringer-Walde auf den Hennebergischen Grentzen in dem Sachsen-Zeitzischen Antheil gelegen. Auf dessen Spitze stehet eine grosse Eiche, darauf Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen, eine grosse vergüldete Kugel von Blech setzen lassen, welche man viel Meil Wegs in Thüringen von ferne sehen können, bis sie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finstermüntz, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finsterwalde, Stadt, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise an der Nieder-Lausitzischen Grentze, dem Hertzoge von Sachsen-Merseburg gehörig.

Finstgau, siehe Vinstgau.

Finstringen, Fenestrange, Herrschafft im Wildgrafenreich, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Finte, heist eine Verstellung, listige Erfindung, Lat. *Glaucoma*, *callidum inventum*, item, Betrug und Verführung, Lat. *Illusio*.

Fiore, *Flora*, kleiner Fluß im Florentinischen, welcher im Gebiet von Siena entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

ure del Mondo, oder Blume der Welt, also wird die Insul Malta wegen ihrer Fruchtbarkeit genennet.

renzino. Schloß im Gebiet der Republic Marine, im Hertzogthum Urbino, in Italien.

renzuola, kleine befestigte Stadt im Stato di Parero, im Gebiete des Hertzogs von Parma. Es ist eine berühmte Abtey und schönes Kloster daselbst, mit dem Zunahmen di Della, welches mit Bernhardiner-Mönchen besetzet ist.

renzulo, Firenzuola, kleine Stadt in dem Florentinischen Theile von Romagna, am Fluß Santerno, in Italien.

ndo, kleine Insul in Asien, zu Japan gehörig, nicht weit von Bougo gelegen, allwo die Holländer zuerst ihre Niederlage etabliret, als sie nach Japan zu handeln Erlaubniß bekommen.

rmian, siehe Sigismund-Cron.

rmung, Firmelung, *Confirmatio*, ist ein Catholisches Sacrament, wodurch iemand, insgemein nach dem 6ten Jahre seines Alters, von dem Bischoffe oder dessen Suffraganeo, in Beyseyn einiger hierzu erbethener Pathen, zu gewissen Zeiten, als in der Fasten, im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit mit Chrysam gesalbet, mit dem Creutze bezeichnet, mit einem neuen Nahmen beleget, und mit einem gelinden Backenstreiche, die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechischen Kirche kan ein jeder Priester solches Sacrament einem ieden Getauften, jung oder alt, gleich nach der Taufe applicireu.

Fisardo, *Elibanus Mons*, ein Gebürge in Calabria oltra in Neapolis.

Fiscal, heist in peinlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer grossen Geld-Busse, Lat. *Accusator*. Ingleichen wird derjenige also genennet, welcher einer Obrigkeit Interesse wahrnimmt, und dasselbe zu erhalten und zu vermehren trachtet, Lat. *Actor seu Procurator Fisci*.

Fiscal-Gerechtigkeit, *Jura fisci*, ist ein Recht, vermöge dessen ein Regent alle Geld-Straffen, wie auch Herren- und Erb-lose Güter und Schätze einnimmet, und sich dieselben zueignet.

Fischa, Fischau, Fischamünd, Marcktflecken in Unter-Oesterreich, auf der Strasse zwischen Wien und Preßburg, 4. Meilen von Wien, dem Grafen Procopi von Goll gehörig.

Fischbach, ein kleiner Ort bey Augspurg in Schwaben. Ein anderer dergleichen Ort befindet sich in Francken, 2. Meilen von Nürnberg, gegen Altorff.

Fischberg, ein Amt von 12. Dorffschafften im Hennebergischen, grentzet gegen Westen an das Fuldische Gebiete, und hat seinen Nahmen von dem alten und wüsten Berg-Schlosse Fischberg. Es ist An. 1455. und 1468. von dem Stiffte Fulda an die gefürsteten Grafen von Henneberg, und nach deren Absterben an die Hertzoge zu Sachsen durch einen Wiederkauff überlassen, und zu deren Herrschafften geschlagen worden, die es Anno 1660. bey der Theilung der Hennebergischen Lande zu Erhaltung des gemeinschafftlichen Gymnasii zu Schleusingen ausgesetzet haben, bis endlich der Abt zu Fulda solches Amt 1705. reluiret, und denen Evangelischen Unterthanen, wegen ihrer Religions-Ubung, Versicherung gegeben hat.

Fischel, Schloß, Flecken und Herrschafft in Westphalen an den Cölnischen Grentzen, unweit Altenahr, dem Herrn von Gymnich gehörig.

Fischer-Insul, Isle de Poisons, kleine und ziemlich erhöhete Insul auf der Küste von Tunqvin in China, welche 2. Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu anckern hat.

Fischer-Ring, siehe Annulus Piscatorius.

Fischhausen, Stadt und Schloß am Frischen Haff in Samland, 5. Meilen von Königsberg.

Fiscus, der gemeine Seckel, die Schatz-Kammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fistnes, *Firna*, Stadt in Champagne, in der Diöces von Rheims am Fluß Veste.

Fisoleres, Lat. *Navigium portatile*, sind so kleine Boote oder Kähne zu Venedig, daß sie ein Mann auf dem Rücken tragen könte.

Five, siehe Fifa.

Fivelingo, Gebiet in den Omelanden, in der Herrschafft Gröningen.

Fium, Hauptstadt in einem Gebiet gleiches Nahmens, im mittlern Egypten in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so von dem Nilo überschwemmet wird.

Fiume, siehe St. Veit am Flaum.

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, dem Pabst gehörig.

Fix-Sterne, siehe Planeten.

Flaach, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Flaack, Lat. *Carina*, *Fundamentum navis*, ist der unterste Boden des Schiffes von aussen zu, darauf die Bauch-Stücke, und über diese der inwendige Boden geleget wird, dergestalt, daß fast das gantze Schiff darauf ruhet.

Flacht, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, zwischen Dietz und Schwalbach.

Fladder-Mine, siehe Fugade.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Wasser Fladung, im Bischofthum Würtzburg in Francken, an den Grentzen der Hennebergischen Aemter Kalten-Nordheim und Lichtenberg.

Fläming, siehe Flemming.

Flämisch, heist so viel als Niederländisch, von dem Frantzösischen Wort Flamand, ein Niederländer, und ist es insgemein von den Oesterreichischen Niederlanden, und der Grafschafft Flandern zu verstehen.

Flämische Eylande oder Insul, siehe Azores.

Flämische Schillinge, thun in Hamburg 6. Schillinge oder 3. gute Groschen.

Flagg, Pavillon oder Banniere, Lat. *Vexilla nautica*, ist eine kleine Schiff-Fahne, welche man insgemein oben auf die Spitze eines Mastes pflantzet. Sie haben ihre besondere Wapen und Farben, nicht allein die Nationen, sondern auch die vornehmsten Officirer einer Schiffs-Flotte hierdurch zu unterscheiden. Man hat auch besondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Ausforde-

rung zum Gefechte oder dergleichen, angedeutet wird. Die Blaeuw Vlag ist eine Flagge, welche man vor der Abreise auf das Hintertheil des Schiffes zu stecken pfleget, um den Matrosen, welche auf dem Lande sind, zu verstehen zu geben, daß sie sich an Bord begeben sollen. Die weisse Flagge aber ist ein Friedens-Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte bedeutet. Die Englische Flotte wird in 3. Esquadres eingetheilet, welche sich durch die rothe, weisse und blaue Flagge unterscheiden, und deren iede von einem Admiral commandiret wird.

Flagg-Schiff, Vloots hoofdt-schip, Vaisseau Pavillon, *Navis vexillo distincta*, ist dasjenige Schiff, welches von einem Officirer commandiret wird, der berechtiget ist, bey einer Kriegs-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, Lat. *Fulcrum vexilli nautici*, ist dasjenige Holtz, darauf die Flagge stecket, und welches auf einem geschnitzten Esels-Kopff ruhet.

Flamborough-head, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Yorck, an welchem die kleine Stadt Flamborough lieget.

Flamme, siehe Wimpel.

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Streich-Linie, die Schulter eines Bollwercks in der Fortification, ist die Linie, welche das Bollwerck an die Courtine anhänget, und nicht allein die Courtine, sondern auch die Face des gegen über stehenden Bollwercks bestreichet. Siehe Math. Lex.

Flanc retiré oder Couvert, Lat. *Ala propugnaculi inferius cooperta*, retirirte oder bedeckte Flanque, ist der unterste Theil einer Flanc, welcher an der Courtine lieget, wenn derselbe etwas weiter einwerts in das Bollwerck hinein gerucket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anstösset, und alsdenn Orillon heisset. siehe Math. Lexic.

Flancken, sind die beyden Seiten eines Regiments oder einer Compagnie zwischen der Fronte und Arriere-Garde, Lat. *Latus utrumque legionis ordinatæ.*

Flandern, *Comitatus Flandriæ*, eine unter den Niederländischen Provintzen, welche den Titul einer Grafschafft führet. Sie grentzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Osten an Hennegau, gegen Norden an Brabant, und gegen Westen an das Teutsche Meer. Sie ist Volck-reich, fruchtbar an Gras und Getraide, und hat eine grosse Menge Städte und Dörffer. Es hat solches Land zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Abtheilungen gehabt. Ehemahls theilte man es in das Teutsche, Kayserliche und Wallonische Flandern. Allein heutiges Tages theilet man es am füglichsten ein in das Kayserliche oder Oesterreichische, Französische und Holländische Flandern. Dem Kayser gehöret alles, was sonst zum Spanischen Antheil gehörte, worzu ihm noch der König in Franckreich in dem Badischen Frieden Anno 1714. nachfolgende Städte, Festungen und Aemter abgetreten: Dornick, Menin, *Verge*, *Furnes*, *Fort Knock*, *Loo*, Dixmuyden, Ypern, Rosselaer, Poperingen, Warneton, *Comines* und Warwick. Zum Französischen Flandern gehöret ietzund das Amt Douay, die Castellaney Ryssel oder *Lille*, Winoxbergen, *Bourbourg*, Cassel und *Belle Baillieul*. Das Holländische Flandern liegt gegen Norden, und begreift die Städte *Sluis*, *Hulst*, *Sas* von Gent, u. d. m. nebst dem Gebiet die 4. Aemter genannt, und die Insul *Cadsandt*.

Flanque, heist alles, was auf der Seite ist, Lat. *Latus*. Daher flanquiren, auf der Seite einbrechen und den Angriff thun, Lat. *Latus aggredi*, *in latera irruere.*

Flaschperg, Schloß und Herrschafft in Kärnten, dem Stifft zu Milstadt gehörig.

Flathom, Insul auf dem Fluß Saverne in Engelland, bey der Provintz Sommersetshire.

Flatterie, Schmeicheley, Liebkosung, dabey gemeiniglich eine Falschheit ist, Fuchsschwäntzerey, Lat. *Adulatio*, *Assentatio*. Daher flattiren, einem betrüglich schmeicheln, Lat. *Adulari*, *assentiri*. Flatteur, ein Schmeichler, Fuchsschwäntzer, Lat. *Adulator*, *Parasitus*. Flatteuse, eine Liebdienerin, Fuchsschwäntzerin, Lat. *Adulatrix*, *Assentatrix*.

Flavigny, *Flaviniacum*, Stadt im Hertzogthum Burgund.

Fleche, la Fleche, *Flexia*, kleine Stadt in Anjou an der Loire in Franckreich.

Fleche, siehe Bonnette.

Flechtingen, Schloß und Flecken in der alten Marck, an den Magdeburgischen Grentzen den Herren von Schencken gehörig.

Fleckenstein, festes Schloß auf einem hohen Felsen im Unter-Elsaß, 4. Meilen von Cron Weissenburg, im Waßgow, davon die Herren von Fleckenstein und Dachstuhl den Nahmen führen.

Fleckeren, kleine Insul nebst einem Hafen an den Norwegischen Küsten, zu dem Gouvernement von Aggerhus und der Cron Dännemarck gehörig.

Flednig, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Prennburg gehörig.

Flemming, *Gens Flaminia*, uralte und berühmte Freyherrliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie in Pommern, welche daselbst das Erb-Land-Marschall-Amt besitzet, sich in 2. Linien, nemlich die Boeckische und Martenitzische theilet, auch in andere Königreiche und Lande ausgebreitet, und heut zu Tage noch in denen 2. Hochgräflichen Herren Gebrüdern am Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hofe: nemlich Joachimo Friderico, General von der Cavallerie und Gouverneur zu Leipzig; und Bogislao Bodone, General-Major floriret.

Flemming, Fläming, ein grosser District von etwa 2. bis 3. Meilen zwischen Jüterbock und dem Sächsischen Chur-Kreise, bis an das Städtlein Zahne, darinnen gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, so 9. Dörffer in sich begreifft; wie auch in Anhalt fast der ga-

…ge Zerbstische Antheil an der Elbe, der Flem…
…ning genannt.
…nsburg, *Flenopolis*, Stadt nebst einem alten …Schloß und guten Hafen an einem Meer-Bu… …n der Ost-See, Sinus Fleni genannt, im Her… …zogthum Schleßwig, 24. Meil. von Hamburg, …dem König in Dänemarck gehörig
…lersheim, kleine Stadt in der oberen Graf… …schafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darm… …stadt gehörig.
…ente, Lat. *Navicula*, ist ein kleines Schiff, dessen …man sich gebrauchet, über die Flüsse zu setzen, …oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.
…leur de Lis, Frantzösischer Hafen an der Oest… …lichen Küste der Insul Terreneuf, in Nord… …America.
…leury, Stadt im Hertzogthum Burgund, am …Fluß Ouche.
…leury, Stadt nebst einer Abtey, in dem Gebiete …von Orleans an der Loire.
…leury, *Floriacum*, Flecken in der Grafschafft …Namur, nicht weit von der Sambre, allwo An. …1690. eine Schlacht zwischen den Frantzosen …und denen wider sie Alliirten gehalten wor… …den, in welcher die ersten das Feld erhielten.
…Flibot, Lat. *Navis aeraria minor*, oder die kleine …Flüte, ist ein Schiff mit einem weiten Bauch, …ohne Hinder- und Vörder-Mast, welches nicht …über 100. Tonnen tragen kan. Die Engel… …länder gebrauchen auch noch andere Flibots …zum Herings-Fange, welche sie Buche oder …Heve nennen, und deren eines ungefehr 60. …Tonnen schwer träget.
…Flibustier, also heissen die Räuber auf denen Ame… …ricanischen Insuln, Lat. *Piratæ Americani.*
…Fliegende Armee, siehe Corps volant.
…Fliegende Brücke, suche Ponton.
…Flint, kleine Landschafft in Nord-Walles, in En… …gelland, nebst einer Stadt gleiches Nahmens …am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parla… …ment beruffen wird.
…Flinte, Fusil, Lat. *Sclopetum pyrite instructum*, …eine Art Feuer-Röhre, welche darinnen vor… …nemlich von einer Musqvete unterschieden …ist, daß sie ein Schloß hat, und an statt der …Lunte mit einem Feuer-Stein angezündet …wird. In Franckreich hat man bey ieder Com… …pagnie zu Fuß gewöhnlich 4. Fusiliers, welche …man unter den geschicklichsten Musqvetirern …auslieset, um die Flinte zu tragen, und wird …dieselbe an einen Riemen gehänget. Alle Gra… …nadirer und Dragoner sind in Franckreich …mit diesem Gewehr versehen, und bey ieder …Compagnie unter den Leib-Garden sind 10. …Fusiliers. Die Flinten führen eine Kugel, de… …ren 20. auf ein Pfund gehen.
…Flintrenne, eine Gegend vom Sunde zwischen …Landscron und Malmöe in Schonen.
…Flißingen, *Flessinga*, Flessingues, befestigte Stadt …in Seeland, 1. Meile von Middelburg, wo die …Schelde in die Nord-See fällt, auf der Insul …Walcheren, nebst dem Titul eines Marqvisats, …einem guten Hafen und grossen Canal, welcher …durch die gantze Stadt gehet, und weit und …tieff genung ist, eine gantze Flotte in sich zu …fassen. Sie gehöret den Erben des verstorbe… …nen Königs Wilhelmi in Engelland.

Flißingen, Neu-Flißingen, Holländische Fe… …stung in Süd-America auf der Insul Tabago, …welche die Frantzosen 1677. erobert und demo… …liret haben.
Fliurichen, kleine Silber-Müntze in Bremen, …deren 18. auf einen Rthl. gehen.
Flix, befestigter Flecken in Catalonien, am Fluß …Ebro in Spanien.
Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken beym …Fluß Eger, im Fürstenthum Oettingen, un… …weit Nördlingen.
Flodrop, Städtgen und Schloß in Frießland, …davon eine Gräfliche Familie den Nahmen …führet, welche auch grosse Güter im Geldrischen …hat. Siehe Wartensleben.
Flöha, kleiner Fluß im Ertzgebürgischen Kreise …in Meissen, welcher bey Döbeln in die Frey… …bergische Mulda fällt.
Flohta, Amt und Marcktflecken in Westphalen …an der Weser, 3. Stunden von Minden, dem …Könige von Preussen gehörig.
Florac, Stadt in Languedoc, in der Landschafft …Givaudan, am Fluß Tarn.
Florence, kleine Stadt in der Provintz Arma… …gnac in Franckreich, am Fluß Giers, 4. Meil. …von Aux.
Florennes, *Florinæ*, kleine Stadt im Bischoff… …thum Lüttich, an den Grentzen von Hen… …negau.
Florensac, befestigte Stadt in Nieder-Langue… …doc, in der Diöces von Agde, 8. M. von Nar… …bonne, gegen Nord-Osten, am Fluß Eraut.
Florentin, kleine Stadt in Languedoc, in der …Diöces von Albi, gehöret dem Marqvis von …Mirepoix.
Florentz, Toscana, *Magnus Ducatus Hetruriæ*, …Groß-Hertzogthum, welches fast gantz Tosca… …na begreiffet, und dem Hause Medici zugehö… …ret, so den Titul der Groß-Hertzoge führet. …Es bestehet aus drey Provintzen, nemlich aus …dem Florentinischen oder il Florentino, …Sienischen oder il Sinese, und Pisanischen …oder il Pisano. Dieses Land ist meistentheils …bergicht, iedennoch fruchtbar an Getraide, …Baum- und Garten-Früchten. Die Floren… …tinische Provintz ist grösser, als die andern …beyde zusammen, an welche sie gegen Süden …grentzet, gegen Westen stösset sie an die Repu… …blic Lucca, und an das Modenesische, gegen …Norden an das Apenninische Gebürge, wo… …durch sie von der Romagna und dem Bologne… …sischen abgesondert wird, und gegen Osten an …Urbino und Perugia. Der heutige Groß-Her… …tzog Johannes Gasto, ist gebohren den 25. May …1671. und hat nach Absterben seines Herrn …Vaters Cosmi III. 1723. die Regierung ange… …treten. Seine Gemahlin, Anna Maria Fran… …cisca, ist eine Tochter des letzten Hertzogs Julii …Francisci zu Sachsen-Lauenburg, und eine …Wittwe Pfaltzgraf Philippi Wilhelmi zu Neu… …burg, vermählt den 2. Jul. 1697. aus welcher …Ehe aber kein Erbe erfolget, und lebet sie an… …ietzo auf ihren väterlichen Allodial-Gütern …in Böhmen. Es sind dahero wegen der künff… …tigen Succession auf Florentz, und daß darü… …ber kein Krieg in Italien entstehen möchte, …bereits unter denen hohen Potentzien von Eu… …ropa

ropa in der Quadruple-Allianz 1720. Tractaten gepflogen, und der Königliche Spanische Printz Carolus zum Successor davon ernennet worden, gestalt auf dem Cambrayischen Friedens-Congreß die Investitur-Acta bereits von denen Kayserl. Plenipotentiarien ausgehändiget worden. Siehe Parma.

Florentz, Fiorenza, Firence, *Florentia*, Haupt-Stadt in Toscana, am Fluß Arno, welcher sie in zwey Theile absondert, und über welchen vier schöne steinerne Brücken erbauet sind. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Italien, und hat drey Citadellen, die eine heisset Citadella Johannis Baptistæ, auf welcher ein sehr grosses Arsenal und Zeug-Haus ist, die andere Belvedere, und die dritte S. Miniato. Sie ist die ordentliche Residentz der Groß-Hertzoge von Toscana oder Florentz, treibet starcke Handlung, und hat einen Ertz-Bischoff. Die Universität daselbst ist Anno 1438. von Cosmo de Medices gestifftet worden, und das Ertz-Bißthum hat Pabst Martinus V. 1421. dahin verleget.

Flores, *Florum Insula*, eine von den Azorischen Insuln, auf dem Atlantischen Meere, welche 7. Meilen im Umfange hat, und den Portugiesen gehöret. Sie treibt starcken Handel mit Glast, welches eine Art rother Farbe ist.

Floriana, Stadt auf der Insul Malta.

Florida, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche gegen Westen und Norden durch ein grosses Gebürge von Neu-Franckreich und Nord-Mexico abgesondert wird. Gegen Süden stösset sie an den Meer-Busen von Mexico, und gegen Osten an das Mexicanische Meer. Die Lufft daselbst ist rein und temperiret, und das Erdreich, was nicht an den Süd-Küsten lieget, fruchtbar und volckreich. Man theilet es in zwey Theile, nemlich in das Französische und in das Spanische Florida. Von jenem ist unter dem Wort Carolina gehandelt worden. Dieses aber begreiffet den gantzen Uberrest des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als zwey kleine Colonien daselbst haben, nemlich S. Mattheo und S. Augustino. Alle andere Oerter haben ihre besondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren.

Florida, ein schönes Königliches Lust-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrit.

Florum Insula, Insul auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insul Java in Asien.

Floß, Marcktflecken nebst einem Amte in der jungen Pfaltz, dem Pfaltz-Grafen von Sultzbach gehörig.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus America zurück kommenden Silber Gallionen entgegen gehet, und sie nach Hause begleitet, Lat. *Classicula Hispanorum præsidiaria*.

Flotson, Flotzam, Lat. *Bona naufraga fluctibus innatantia*, also wird auf Englisch dasjenige Schiffbruchs-Guth genennet, welches auf der See schwimmet; Jetson aber heissen solche Sachen, welche über Bort geworffen worden, Lat. *Bona navibus ejecta*; und Lagon, Legan, oder Ligam sind diejenige Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen, Lat. *Quæ in fundo residents*. Dieses alles insgesamt gehört dem Admiral.

Flott, Lat. *Quicquid fluctibus fertur*, heist bey den Schiffern überhaupt, was auf dem Wasser schwimmet, daher Flott machen, das ist, ein Schiff, welches feste sitzet, wieder in den Lauf bringen, Lat. *Navem arenæ impactam fluctibus reddere*. Also nennet man Flott werden, wenn die Fluth wieder kömmt, und die Schiffe erhebet, Lat. *Navis fluxu maris attollitur*.

Flotte, Lat. *Classis*, heisset eine Anzahl Schiffe, welche zusammen segeln, entweder des Krieges, oder der Kauffmannschafft, oder andere Ursachen wegen.

Flügel, Ailes, *Cornua*, sind diejenigen Regimenter, so zur rechten und lincken Hand des Corps de Bataille postiret sind, wenn die Armee in Schlacht-Ordnung stehet. Eben also nennet man auch die rechte und lincke Seite eines in Ordnung gestellten Regiments oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marggräflich-Anspachische Vogtey in Francken.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwischen den Flüssen Arly und Umbre, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Fluse, kleine Kupffer-Müntze im Königreiche Fez und Marocco, deren 24. auf einen Blankil gehen, und einen halben Pfennig Teutscher Müntze beträget.

Flut, siehe Ebbe und Flut.

Flute, siehe Pinque.

Fluvia, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich zu Ampurias ins Mittelländische Meer ergeust.

Fne, Lat. *Navis Japanensium malo proram versus instructa*, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man sich zu Fortbringung derer Waaren im gantzen Reich auf den grossen Flüssen und denen nach dem Meer gehenden Canälen gebrauchet. Sie haben nur einen Mast, welcher gegen das Vördertheil stehet.

Fo, siehe Fe.

Fochien, siehe Fuquien.

Focke, ist das Vördertheil eines Schiffes, Lat. *Velum navis anterius*.

Focke-Mast, heist auf denen Schiffen der vorderste Mast, Lat. *Malus navis anterior*.

Focke-Ruft, siehe Ruft.

Focke-Wand, siehe Wand.

Focklabrück, siehe Vocklabrück.

Föhr, oder **Föhrd**, siehe Fora.

Foedwar, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, nicht weit von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten.

Förstliche Obrigkeit, siehe Wildbann.

Fogaras, Fogarasch, *Fogarasium*, offener und grosser Marcktflecken nebst einem festen Schlosse in Siebenbürgen, am Fluß Alt, zwischen Hermanstadt und Cronstadt. Diese Festung liegt an einem sumpffigten Orte, und hat eine grosse Herrschafft unter sich.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohlgebauete Stadt in der Landschafft Capitanata, am Fluß Cervaro, in Neapolis, wurde 1731. durch ein Erdbeben fast gantz versencket.

Foglia, *Isaurus*, *Pisaurus*, Fluß in Italien, welcher

cher an den Toscanischen Grentzen entspringet, und sich zu Pesaro in den Golfo di Venedia ergeust.

Fogliano, eine See in der Campagna di Roma in Italien, welche ohngefehr 4. Meilen im Umfange hat.

Foglioſe, kleine Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, gegen die Grentzen von Dauphiné.

Foia, Nova Foglia oder Fochia Cumes, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, am Golfo di Smirna, wo sich der Fluß Sarabat in denselben ergeust, nebst einem wichtigen Hafen, den eine feste Citadelle bedecket.

Foigny, *Fusniacum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie und Disces von Laon, am Fluß Aubenton.

Foix, Grafschafft an den Grentzen von Langvedoc, der Cron Franckreich zugehörig. Die Haupt-Stadt am Fluß Auriege, heisset gleichfalls Foix.

Fokien, siehe Fuquien.

Foligni, Fuligno, *Fulginium*, war eine kleine wohlgebaute und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Topino, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum unter den Pabst gehörig, welche aber das Erdbeben 1703. sehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbstlichen Legato regieret.

Folker, kleine Stadt in der Schwedischen Landschafft Gestricien, am Fluß Dalecarle.

Folkingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

in Folle, auf Abzug, in folle, heist, wenn einem etwas auf Abschlag an baarem Gelde, so er bekommen sollen, oder an seiner Besoldung abgezogen wird, und er also so viel weniger empfängt.

Folleston, ein fester Ort in der Provintz Kent in Engelland.

Foncet, *Navis longa*, die gröste Art Kähne oder Nachen, deren man sich in Franckreich auf den Flüssen gebrauchet, und deren einige bis 27. Klaftern lang sind.

Fond, bedeutet die gründliche Verfassung, woraus Geld und andere Mittel herzunehmen sind, gleichsam als ein Fuß, worauf man sich gründen und verlassen kan. Daher spricht man: Einen *Fond* aussinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünfften oder Nothdurfften gedencken, Lat. *media parandæ pecuniæ excogitare.*

Fondi, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig. Sie wurde dem Grafen von Mansfeld Henrico Francisco unter dem Titul eines Fürstens von Fondi, von Carolo II. dem 1700. verstorbenen Könige in Spanien geschencket, als er dessen andere Gemahlin aus dem Hause Pfaltz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kayserl. Majest. haben ihn auch den 1. Octobr. 1699. als einen würcklichen Reichs-Fürsten von Fondi erkläret, er ist aber 1715. zu Wien gestorben, und seines Brudern Sohn Carl Franz hat ihm in dem Fürstlichen Titul succediret, der aber ebenfalls 1717. zu Prag verstorben, und einen Printzen Nahmens Henricum Franciscum, gebohren den 6. Jul. 1712. nebst 2. Printzessinnen hinterlassen hat.

Fontaine, ein Spring-Brunnen, sind grosse Becken oder Muscheln mit allerhand Bildern besetzet, aus welchen das Wasser in allerley Form springet, Lat. *Fons Silanus*, *Aquæ artificiosè prosilientes.* Siehe Math. Lex.

Fontainebleau, *Fons Bellaqueus*, schöner Flecken in der Isle de France, 14. Meilen von Paris, welcher seinen Nahmen von den daselbst befindlichen Wasser-Quellen hat. Der König hat hier ein prächtiges Schloß, allwo er insgemein einige Zeit im Herbste zubringet, und ist dasselbe mit einem Walde umgeben. Allhier wurde ein Friede zwischen Dännemarck und Schweden unter Vermittelung des Königs von Franckreich An. 1679. geschlossen.

Fontaine l'Eveque, *Fons Episcopi*, kleine Stadt im Hennegau, dem Kayser gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwischen den beyden Flüssen Oglio und Serio, im Hertzogthum Mayland.

Fontarabie, *Fons Rapidus*, kleine befestigte Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Einfluß des Flusses Bidassoa ins Biscayische Meer, also, daß sie eine Grentz-Festung gegen Franckreich ist. Sie wurde zwar 1719. von den Frantzosen erobert, aber auch bald darauf wieder restituiret.

Fontenay-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eisen-Bergwercke hat, und am Vogesischen Gebürge lieget.

Fontenay-en Comté, Hauptstadt in Nieder-Poitou am Fluß Vendée in Franckreich. Ist nicht groß, aber wohl gebauet, und treibet viel Handelschafft.

Fonteuraud, *Fons Ebraldi*, Stadt in der Landschafft Anjou, nebst einer berühmten Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, welche viel austrägliche Priorien in Franckreich besitzet.

Fontignan, siehe Frontignan.

Fops, siehe Beaux.

Fora, kleine Insul auf der Nord-See an der Westlichen Küste von Schleßwig. Der Westliche Theil gehöret dem König in Dännemarck, und der Oestliche dem Hertzog von Holstein-Gottorp, ietzo aber hat Dännemarck alles in Besitz. Sie ist anderthalbe Meile lang und eine breit.

Forbach, Fortbach, kleine Stadt und Schloß, den Grafen von Leiningen im Westerreich gehörig, nicht weit von Saarbrück gelegen.

Forban, also nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und sowohl Freunde als Feinde ohne Unterscheid angreifet. Mit wenig Worten: Die Forbans sind diejenigen, welche entweder ohne Commission oder mit vielen Commißionen von unterschiedenen Potentzen in See lauffen, Lat. *Prædator maritimus nulla vel plurium autoritate instructus.*

Forcalquier, kleine Stadt in Provence, am kleinen Fluß Laye, nebst einer Senechaussée, und dem Titul einer Grafschafft.

Forchheim, Stadt, Amt und berühmte Festung, nebst einem festen Schloß in Francken, allwo die

die Rednitz und Wesent in einem Winckel zusammen kommen. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, liegt auf dem Wege zwischen Bamberg und Nürnberg, 3. Meilen von Bamberg, und ist seit 1701. ihre Fortification ziemlich verbessert worden.

Forchtenstein, hohes Schloß und Herrschafft in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg.

Forciren, heisset mit Gewalt zwingen, Lat. *cogere, urgere, penetrare*, die Linien forciren, heisset mit Gewalt in die feindlichen Linien eindringen, Lat *Munitiones longissimæ lineæ instar objectas expugnare, vi transcendere.* Par force, mit aller Gewalt, Lat. *Vi summa.*

Forez, *Forensis Provincia*, kleine Landschafft im Gouvernement von Lion, nebst dem Titul einer Grafschafft, welche gegen Westen an Auvergne, gegen Süden an Velay und Vivarais, gegen Osten an Lionnois und Beaujolois, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-*Forez* eingetheilet, und ist reich an Holtz, Stein-Kohlen und Eisen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebauete Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebst einem Schloß, und einem Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Forlimpopoli, *Forum Pompilii*, schlechter Ort nebst einem Schlosse in der Italiänischen Provintz Romagna, zwischen Forli und Bertinoro, ist vor Alters einer von denen Foris gewesen, wo die Römer Gerichte gehalten.

Formalien, die Worte oder Inhalt eines Dinges; ingleichen die Umstände, so bey einem Proceß in Rechten in acht zu nehmen sind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabsäumet werde, Lat. *Forma agendi causam.*

Formaliſiren, viel Wesens, Objectiones und Widerredens von einer Sache machen, auf alles gar zu genau acht geben.

Formaliter, in behöriger Form und Art. Also sagt man, eine Festung formaliter belagern, wenn sie auf eine solche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunst erfordert, Lat. *urbem justa obsidione cingere.*

Formentelli, Vorgebürge auf der Insul Majorca.

Formentera, *Ophiusa*, eine von den Pithyusischen Insuln in Spanien, welche aber wegen ihrer grossen Menge Schlangen unbewohnt ist.

Formidable, heist was Furcht und Schrecken machet, Lat. *Formidolosus.*

Formiges, etliche kleine Insuln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Formosa, Paccando oder Tolliochu, Leguelo, sind Insuln auf dem Asiatischen Meere, zwischen Japan, China, und den Philippinischen Insuln, 24. Meilen von der Chinesischen Küste, zur Provintz Fokien gehörig. Die gröste davon, so in der Mitte liegt, heist eigentlich Formosa, hat 17. Meilen in die Länge und 15. in die Breite. Diese Insuln sind sehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben sehr unterworffen. Sie hatten vormahls ihre eigene Könige, bis sie vor 200. Jahren von den Tartarn, und nachdem sie d ren Joch abgeschüttelt, vor 60. Jahren v den Japanensern bezwungen worden. V den Europäern haben sich sonderlich die H länder hier niedergelassen, und auf der klein Insul Tyowan die Festung Seeland angel get, welche ihnen aber Anno 1661. von d Chinesischen See-Räuber Coxinga wieder g nommen worden.

Formula Concordiæ, siehe Concordien-Buch

Formulaire, Formul, ein Buch, darinne d Formuln vorgeschrieben sind, Lat. *Codex formularum.* Daher Formulist, welcher sich die vorgeschriebenen Formuln bindet, Lat. *Formularum cantor.*

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nied Bayern am Fluß Inn.

Forndorff, eine Marggräflich-Anspachisch Vogtey in Francken.

Fornelle, schöner Hafen auf der Insul Minorc

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verschiedene Canälen durch die Stadt Neapolis fliesset, u worvon ein Canal an den Mauren der Sta ausserhalb mit dem Nahmen Rio della Madd lena zu befinden ist.

Fornello, Stadt in der Neapolitanischen Lan schafft Molise, ist durch das Erdbeben 170 gäntzlich ruiniret worden.

Fornoue, *Forum novum*, kleine Stadt im He tzogthum Parma, am Fluß Taro.

Forrés, kleine Stadt in Nord-Schottland, w che zum Parlament beruffen wird.

Forst, kleine Stadt und Amt in Nieder-Lausi auf einer kleinen Insul, welche die Neisse m chet. Das Amt gehört dem Hertzog zu Sa sen-Merseburg, das Städtlein aber meist theils dem Grafen von Promnitz Pförtnisch Linie. Es residiret ietzo allda die Wittwe d Hertzogs Philippi von Sachsen-Merseburg Louise Elisabeth, aus dem Hause Würtenberg-Oels.

Forst, ein Braunschweig-Wolffenbüttelisch Amt an der Weser bey Holtzmünden.

Forst-Bann, bestehet in Holtz-Nutzungen un in der Flösse, welche eine hohe Obrigkeit i ihrem Lande geniesset, krafft dessen dieselb Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Höltzer dara verbinden kan.

Forstberg, ein ziemlicher Berg in Thüringen 1. Meile von Mühlhausen, auf welchem ei fester Thurm stehet, mit einem Graben um geben.

Forsteck, eine Festung im Rheinthal, in Schw beln.

Forstenau, kleine Stadt im Bischoffthum O nabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Or dergleichen die Feld-Schantzen sind, Lat. C *stellum terreum, Manimentum.*

Fort Barreau, siehe Barraux.

Fort-Carrée, unweit dem Capo Verde in Afric ist den Holländern 1678. von den Frantzose genommen worden.

Fort d' Arouin, liegt in Africa über dem Cap Verde, und ist den Holländern An. 1672. vo den Frantzosen genommen worden.

ent de Fuentes, siehe Fuentes.
teresse, bedeutet einen befestigten Platz, oder eine Stadt, die befestiget ist, Lat. *Urbs permunita.*
ente ventura, eine von den Canarischen Insuln, nicht weit von den Küsten Biledulgerid.
en d' Orange, Festung in der Provintz Neu-Yorck in Nord-America, am Fluß Nort.
Fort Isabelle, *Arx Isabellæ*, eine schöne Schantze in dem Holländischen Flandern, nicht weit von Hertzogenbusch.
Fort-Louis, eine importante Frantzösische Festung von 4. Bastionen, im Nieder-Elsaß auf der Insul Giessenheim im Rheine, zwischen Stolhofen und Rastadt, Hagenau gegen über. Beyde Rhein-Brücken werden von einem Hornwerck bedecket, und damit der Rhein hier völlig gesperret. Sie wurde 1686. mitten im Frieden eiligst angelegt, und hat die Commercien sehr gehindert, ist auch im Badischen Frieden An. 1714. der Cron Franckreich verblieben, iedoch dabey bedungen worden, daß alle Festungs-Wercke des Rheins demoliret werden sollen.
Fort-Louis, siehe Ceperoux.
Fort-Louis, feste Schantze in Nieder-Ungarn, am Fluß Drau, welche An. 1687. erbauet, und nach dem Printz Louis von Baden also genennet worden.
Fort-Louis, festes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Grentzen von Piemont.
Fort-Mortier, liegt an der lincken Seite des Rheins bey Briesach, und gehöret der Cron Franckreich.
Fort-Rouge, Fort an dem neuen Graben, zwischen Flandern und Artois.
Fort-Royal, Fort auf der Insul Martiniqve in Nord-America, welches den Frantzosen zugehöret. Ein ander Fort gleiches Nahmens findet man auf der Insul Guadalqupe, gleichfalls den Frantzosen gehörig.
Fort S. Marie, liegt im Oesterreichischen Flandern, unweit Antwerpen.
Fort S. Martin, ist von den Frantzosen 1705. zu Trier an der Mosel angeleget worden.
Fort S. Philippe, liegt im Oesterreichischen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.
Fort Scarpe, siehe Scarpe.
Fort vom Heil. Sacrament, ist eine Portugiesische kleine Festung bey Buenos-Ayres in America, dafür die Spanier 1717. ein Æquivalent offerirten, so aber die Portugiesen nicht annehmen wolten.
Forth, grosser Fluß in Süd-Schottland, welcher bey dem See Tay entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Edenburg ergeust, daher auch dieser der Meer-Busen von *Forth* genennet wird.
Fortification, Lat. *Munitiones urbis*; *Mœnia*, ist entweder regulier- oder irregulier. Die Regulier-Festungen sind diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winckel oder Ecken haben, und sollen sie überall gleich befestiget seyn, so wohl in der Grösse der Courtinen, als auch der Basteyen, Linien, Winckel u. d. m. Die Irreguliere sind diejenigen, welche ungleiche Winckel und Seiten haben, wiewohl sie mit eben den Wercken, als die regulieren befestiget sind.
Fortificiren, heisset einen Ort mit allen Befestigungs-Wercken versehen, welche nöthig sind, selbigen wider die Anfälle der Feinde zu beschützen, Lat. *Oppidum firmissimis operibus munire.* Siehe Math. Lex.
Fortin, eine kleine Schantze, welche in der Eil aufgeworffen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornemlich zur Zeit der Belagerung, Lat. *locus obiter munitus.*
Fortore, *Frento*, Fluß in Neapolis, welcher an den Grentzen des Principato oltra, in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.
Fortresse, siehe Forteresse.
Fortunatæ Insulæ, siehe Canarische Insuln.
Forum, Marckt oder Messe, Kauffmanns-Börse, ingleichen gehegtes Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig ordentlich Gerichte, vor welchem einer zu stehen oder zu erscheinen schuldig ist. Forum incompetens aber heist ein Gerichte, dessen Zwang man nicht unterworffen, und also vor demselben zu erscheinen nicht verbunden ist.
la Forza, kleine befestigte Stadt im Val di Demona, in Sicilien, an dem Fluß des unwegsamen Berges la Forza.
Fos de novo, Fos di novo, kleine Stadt mitten in dem Hertzogthum Carrara in Italien, ist die Haupt-Stadt eines souverainen Marggrafthums und gehöret dem Marquis von Malespina.
Foscolo, Monte-Foscolo, Flecken in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieser Provintz ordentlich zu residiren pfleget.
Fossa Paltana, *Togisonus*, kleiner Fluß in dem Paduanischen Gebiete in Italien, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.
Fossano, *Fossanum*, kleine aber befestigte Stadt am Fluß Stura in Piemont, nebst einer Citadelle und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehörig. Sie hat den Nahmen von dem allda befindlichen gesunden Wasser, und soll so viel heissen als fons sanus.
Fossato, Stadt in der Marca d' Ancona, am Apenninischen Gebürge, im Kirchen-Staate.
Fosse, kleine Stadt zu dem Stifft Lüttich gehörig, und in der Grafschafft Namur gelegen.
Fosse aux Cables, siehe Cabel Gat.
Fosse Eugenienne, ist ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbey, und bis nach Rheinbergen ins Cölnische reichet.
Fossigny, siehe Faucigny.
Fossombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebst einem alten befestigten Berg-Schloß im Hertzogthum Urbino im Päbstlichen Gebiete, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Urbino gehörig.
Fou, Fouy, kleine Stadt in Lothringen, unweit Toul.
Fougade, Fougasse, siehe Fugade.
Fougeres, *Fulgeriæ*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Coesnon, in Franckreich.
Fourage, Lat. *Pabulum*, Futter vor die Pferde, dahero

dahero heisset fouragiren so viel, als Futter anschaffen, Lat. *Pabulum conquirere, pabulatum ire.*

Fouragirer, sind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen, Lat. *Pabulatores.*

Fourier, Lat. *Metator, Hospitiorum designator*, ist ein Unter-Officirer, welcher das Commiß-Brodt empfänget, und selbiges austheilet. Er macht Qvartier vor die Compagnie, theilet die Billette aus, und träget in den Garnisonen Sorge, daß ieder Bürger seinen Soldaten Bett, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr ist eine Hellebarte oder Flinte.

Fourier-Schütze, Lat. *Satellites Centurionis*, deren sind unter einer Compagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder viere. Sie marschiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorfället, müssen sie voraus, es sey im Felde oder in einer Garnison.

Fourneau, Fournelle, Lat. *Cuniculus minus amplus*, ist eine kleine Mine, welche man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Wercke machet. Ihre Ladung ist 60. bis 100. Pfund Pulver, und dieses fasset man in die Fässer oder Säcke.

Fourniren, an die Hand gehen, anschaffen, vorschiessen, Lat. *opem ferre, sumptus suppeditare.*

Foux, Castell in der Grafschafft Burgund in Franckreich.

Fowey, Flecken in der Englischen Landschafft Cornwal, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zu dem Parlament zu erwehlen.

Foye, Hafen in Cornwall in Engelland, welcher mit etlichen Schantzen versehen ist.

Foyle, ein ziemlicher See über Londondery in der Irrländischen Provintz Ulster, so aus dem Fluß Dirg entstehet, ehe er sich in den Nördlichen Meer-Busen ergeust. Der Fluß Dirg führet zuletzt selbst diesen Nahmen.

Foyle, See in der Provintz Ulster in Irrland.

Fradina, Marcktflecken in Mähren im Znaymer-Kreise, hart an der Oesterreichischen Grentze, gehöret dem Graf Heußler.

Fränckische Kreis, *Circulus Franconicus*, einer von den zehn Kreisen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Osten an Bayern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachsen, und gegen Westen an Hessen grentzet. An den Grentzen ist er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächset viel Getraide, Wein und Gras. Er bestehet aus den Marggrafthümern Bayreuth und Anspach, gefürsteten Grafschafft Hennеberg, Bischoffthümern Bamberg, Würtzburg und Aichstädt, den Ländern des Deutschmeisters, wie auch des Fürsten von Schwartzenberg, den Grafschafften Castel, Wertheim, Löwenstein, Hohenlohe, Erpach, Dernbach, Limburg, Nostitz, Reineck und Schönborn, und den Reichs-Städten Nürnberg, Schweinfurt, Rotenburg, Weissenburg und Winsheim. Vor diesem rechnete man auch das Fürstenthum Coburg zu Francken, welches aber anietzo zum Ober-Sächsischen Kreis gehöret. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Bamberg, und der Marggraf von Bayreuth, welche letztere aber mit dem Hause Anspach wegen des Con-Directorii vor dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien schweren Proceß geführet, welcher endlich 1716. also entschieden worden, daß zwischen Bayreuth, Anspach und Hessen-Cassel die Alt. 1712. mit Kayserlicher Genehmhaltung verglichene dreyjährige Alternation statt haben, und binnen gesetzter Zeit kein Theil den andern beeinträchtigen soll. Die Reichs-Ritterschafft aber wird in sechs Orte eingetheilet, welche sind (1) Odenwald, (2) Steigerwald, (3) Gebürg, (4) Altmühl, (5) Buchen oder Baunach, und (6) an der Rhön und Werra.

Fräulein-Hofmeisterin, Lat. *Aulæ magistra*, heist am Kayserl. Hofe die oberste Hofmeistrin der Hof-Dames.

Fräulein-Steuer, Printzeßin-Steuer, bestehet in gewissen Ausstattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn sich eine Printzeßin verheyrathet, Lat. *Tributum elocandæ principis filiæ causa indictum.*

Fraga, kleine Stadt in Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, am Fluß Cinca. Sie ist von Natur wohlbefestiget.

Fragana, Provintz in der grossen Tartarey in Asien.

Frayntz, Frätntz, schönes Cartheuser-Kloster im Hertzogthum Crain, eine Meile von Obern Laybach.

Fraise, Lat. *Vallus transversis palis munitus*, ist eine Reihe oben spitziger Pfähle, welche man in die Befestigungs-Wercke, so von Erde sind, stecket, nemlich zwischen die Brustwehr und dem auswendigen Theil des Walles, also zwar daß sie die Spitze gerade von sich strecken, und sind sie sechs bis sieben Fuß lang. Sie. Math. Lex.

Frampton, Stadt in Dorcester in Engelland.

Franc, *Francorum*, ein Theil des Frantzösischen Flandern.

Franc, Livre, Francken oder Pfund, ist in Franckreich 20. Sols oder ein Drittheil eines Thalers nach unserer Rechnung, Lat. *Francus, Pondo argenti Gallicum, tertia imperialis pars.*

Franc de Bruges, ein Gebiet in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franche Comté, siehe Bourgogne.

Franchement, frey, offenhertzig, Lat. *ingenue candide.*

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt in Stifft Lüttich, am kleinen Fluß Thon. Sie ist der Haupt-Ort des zwischen den Hertzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquisats Franchimont.

Franciscaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von groben Tuch nebst einer kleinen Kappe tragen, und in Holtz-Schuhen ohne Strümpffe gehen. Über den Rock binden sie einen dicken Strick mit Knoten, und dieser Orden hat sich sehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieses Ordens, welche sich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erster Stiffter S. Franciscus d' Assisi, gebot ihnen 1206. daß sie nichts eigenes besitzen, auf keinem Pferde reiten, kein Geld nehmen, und alles

alles essen solten, was ihnen vorgesetzet würde. Zur Zeit Pabst Clementis IV. hat sich der Franciscaner-Orden hauptsächlich in zwey Familien getheilet, deren eine den Besitz und Eigenthum der unbeweglichen Güther insgemein behalten, und Conventualen genennet worden, die andern aber solchen eigenthümlichen Besitz verworffen, und sich de Observanten oder Observanten genennet. Wohin alle andere mit verschiedenen Nahmen genennete Orden der Franciscaner zu referiren sind, so alle Familien vom H. Francisco genennet werden, als da sind Capuciner, Bernhardiner, Observanten, Minoriten, Fratres minimi oder Minoris observantiæ.

Franken, *Franconia*, grosse Landschafft in Teutschland, welche gegen Süden an Schwaben und Bayern, gegen Osten an Böhmen, gegen Norden an Hessen und Thüringen, und gegen Westen an die Unter-Pfaltz und das Ertz-Stifft Maynz grentzet. An den Grentzen ist sie meistentheils mit Wäldern umgeben, mitten in dem Lande aber ist ein Uberfluß an Getraide, Wein und Wieswachs.

Franken, *Franci*, alte Teutsche Völcker, welche sehr mächtig waren in dem Franckenlande, und am Rhein, in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Hauptstadt hatten. Sie sind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Franckreich den Nahmen gegeben.

Franckenau, kleine Stadt in Ober-Hessen, im Amt Franckenberg.

Franckenberg, Stadt, Amt und altes Schloß in Ober-Hessen, am Fluß Eder, gegen Westphalen zu, drey Meilen von Marpurg, und sieben von Cassel, allwo ein Silber- und Kupffer-Bergwerck anzutreffen.

Franckenberg, Stadt und Amt an der Zschopau, im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, allwo viel wollene Zeuge gemachet werden. Sie ist An. 1712. im Jun. durch eine Feuers-Brunst gantz in die Asche geleget worden, und bald darauf hat sie einen starcken Wolckenbruch erlitten.

Franckenhausen, Stadt und Amt in Thüringen, 2. Meil. von Weissensee, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt zugehörig, allwo eine Canzley ist, und gut Saltz gesotten wird.

Franckenmarckt, feiner Ort in Ober-Oesterreich, gegen Saltzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Franckenburg gehöret dem Grafen von Thevenhüller.

Franckenstein, *Francosteinium*, Stadt und Weichbild im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, am Fluß Stein, 9. Meil. von Breßlau. Das Schloß daselbst hat der Fürst von Auersberg 1710. wiederum erbauen lassen, und befindet sich die Regierung des Münsterbergischen Fürstenthums allhier.

Franckenstein, alte Herrschafft und Schloß im Hennebergischen an der Werra, 1. Meile von Meinungen, deren Nahme aber itzo nicht mehr gebrauchet wird. Sie liegt meistens um die Stadt Saltzungen, und die weiland dazu gehörigen Güther besitzen theils der Hertzog von Meinungen in seiner Hennebergischen und Saltzungischen Landes-Portion, theils der Landgraf von Hessen-Cassel in der Kloster-Vogtey Herren-Breitungen.

Franckenstein, Schloß in der Grafschafft Catzenelnbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts von Franckenstein.

Franckenthal, *Francodalia*, Stadt in dem Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz, deren Festung geschleiffet ist. Sie liegt 3. M. von Speyer.

Franckfurt am Mayn, *Francofurtum ad Moenum*, *Helenopolis*, grosse und befestigte Reichs-Stadt zum Ober-Rheinischen Kreis gehörig, zwey Meilen von Hanau und 4. von Maynz, an den Fränckischen Grentzen in der Wetterau gelegen. Sie ist berühmt sowohl wegen der Handlung und ihrer jährlichen zwey Messen, deren die erste itzo acht Tage nach Ostern auf Quasimodogeniti, und die andere entweder auf den Sonntag vor Mariä Geburt, wenn dieses auf die Mittwoch fället, oder auf den Sonntag nach Mariä Geburt, wenn es am Donnerstage ist, gehalten werden; als auch weil die Römischen Kayser und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhause, der Römer genannt, erwehlet werden. Wenn der Kayserliche Wahl-Tag angesetzet ist, so muß der Rath, die Bürgerschafft, und die Guarnison dem Churfürsten zu Maynz vor sich, und im Nahmen des gantzen Churfürstlichen Collegii den Sicherungs-Eid abschweren, daß sie alle Churfürsten insgemein und Dero Abgesandten nebst dem bey sich habenden Comitat vor allem Uberfall und Gewalt beschützen, und vermöge der güldenen Bulla alle Fremden vor angehender Wahl aus der Stadt schaffen, dargegen aber niemand, von was Würden und Stand er sey, einlassen wollen; daher lässet nach abgelegtem Eide der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ablesen, darin der bevorstehende Wahl-Tag deutlich angekündiget, und die Ausfahrt der Fremden angeordnet wird. Wenn auch solcher Wahl-Tag prolongiret würde, so muß diese Abkündigung mit eben den Ceremonien gebührend wiederholet werden. Der Rath und die Bürgerschafft dieser Stadt sind der Augspurgischen Confeßion zugethan, iedoch haben die Catholischen auch daselbst ihre Religions-Ubung, ingleichen die Reformirten auf dem eine Stunde davon gelegenen Dorffe, Bockenheim genennet, so den Grafen von Hanau gehörig, wie nicht weniger die Juden in einer besondern Gasse, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer grossen Mauer umgeben. Den 14. Jan. 1711. wurde des Nachts die gantze Juden-Gasse in die Asche geleget, dergleichen Unglück diesen Ort am 27. Jun. 1719. wiederum betroffen hat. Uber den Mayn gehet eine steinerne Brücke nach Sachsenhausen, welches absonderlich befestiget ist, und zu der Stadt Franckfurt gehöret.

Franckfurt an der Oder, *Francofurtum ad Oderam vel Viadrum*, ziemlich grosse, wohlgebauete und etwas befestigte Handels-Stadt in der Mit-

Mittel-Marck Brandenburg, hat eine Universität, welche An. 1506. von Churfürst Joachimo I. gestifftet worden, wie auch jährlich 3. Messen, davon die erste auf Reminiscere, die andere auf den Sonntag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 10. M. von Berlin, hat allein die Schiffahrt auf der Oder nach Breßlau, eine Frantzösische Colonie, zwey wohlangelegte Vorstädte, die Lebuser und Gubenische, und die gegen Osten über die Oder gehende lange Brücke wird von einer kleinen Schantze bedecket.

Franckreich, *Gallia, Francia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britannische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch es von Spanien abgesondert wird, und an das Mittelländische Meer, gegen Osten aber an Savoyen, die Schweitz und Teutschland grentzet. Man zehlet von Westen gegen Osten 300. und von Süden gegen Norden 200. Meilen, iede zu einer Stunde gerechnet. Die Lufft ist temperiret, und dieses volckreiche Königreich ist fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Hanff, Wein, Oel, Obst, Weyde, Vieh und Wildpret, iedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und an Holtz zum Schiff-Bau. Es wird anietzo keine andere als die Catholische Religion geduldet, und selbige durch 16. Ertz-Bischöffe verwaltet, ohne dem Ertz-Bischoff von Cambray und dem von Besançon. Man zehlet bey nahe 80. grosse und volckreiche Städte, 36441. Kirchspiele, wie auch 126. Bißthümer, ohne die zu Metz, Verdun, Toul und Velay, darunter 18. Ertz-Bischofftthümer, 108. Bischofftthümer, ingleichen fast tausend Abteyen, 12. Parlamenter und 19. Universitaten. Das gantze Königreich wird in 12. General-Gouvernements eingetheilet, welche sind die *Picardie, Normandie, Champagne, Isle de France, Burgund, le Lionnois, l' Orleanois, Bretagne, Dauphiné, Provence, Languedoc* und *Guienne*. Oder man theilet es auch in 38. kleinere Provintzen, welche durch ihre bestellte Gouverneurs regieret werden. Die Cron Franckreich hat durch ihre glücklich geführten Kriege grosse Conquêten gemacht, und von dem Teutschen Reiche und den Niederlanden ein grosses Theil abgerissen, ingleichen vom Königreiche Spanien auch etwas gewonnen. In Africa besitzet es den Südlichen Theil von der Insul Madagascar; in America Neu-Franckreich, die Insuln Martinique, Guadaloupe nebst andern. Das Land hat keine Gold- und Silber-Bergwercke, hingegen ist es reich an Getraide, Wein, Oel, Saltz, und treibet durch seine Manufacturen starcke Handlung. Bey dem letztern Kriege aber hat der Geld-Mangel nebst der Theurung einen grossen Theil der Einwohner in das gröste Elend gesetzet. Das Königreich Franckreich ist erblich, iedoch vermöge der Salischen Gesetze nur auf die männlichen Erben, und zwar allemahl auf die Erstgebohrnen, auch führet der König den Titul Christianissimi, oder Sr. Allerchristlichsten Majestät. Er regieret vollkommen souverain, und die Parlamenter können heut zu Tage weiter nichts thun, als dem Könige gute Consilia geben. Seine Einkünffte sollen sich auf 150. Millionen erstrecken, die Kriegs-Macht aber in 400000. Mann bestehen, auch geniesset der König dieses Regale, daß er die hohen geistlichen Aemter ohne Einreden des Pabsts nach Gefallen bestellen kan. Der letzt-verstorbene König in Franckreich Ludovicus XIV. war den 5. Sept. 1638. gebohren, hat lange Zeit eine siegreiche und glückliche Regierung geführet, und sich den Nahmen Magnus beylegen lassen, als aber die hohen Alliirten im letztern Spanischen Successions-Kriege grosse Progressen machten, wurde ein grosses Theil von dieser angemaßten Gloire verdunckelt, und dieser König muste in seinem hohen Alter viel traurige fatale Todes-Fälle in seinem Königl. Hause erleben, indem nicht allein sein einiger Sohn und Dauphin Ludovicus XV. den 14. April 1711. an den Pocken verstarb, sondern auch dessen ältester Printz und declarirter Dauphin, Ludovicus, Hertzog von Bourgogne, nebst seiner Gemahlin, einer gebohrnen Printzeßin von Savoyen, im Febr. 1711. Todes verbliche, und 2. junge Printzen hinterliesse, davon der älteste ebenfalls am 8. Mertz 1712. verstarb, welchem auch der dritte Enckel des Königs, Carolus, Hertzog von Berri, am 4. May 1714. in die Ewigkeit nachfolgte, der andere aber von dem obgedachten Hertzoge von Bourgogne hinterlassene Printz Ludovicus, Hertzog von Anjou, wurde hierauf zum Dauphin erkläret, und nach seines Ob. Aelter-Vaters des Königes Ludovici XIV. Absterben, so am 1. Sept. 1715. erfolgete, zum Könige in Franckreich und Navarra proclamiret; Dieser ist den 15. Febr. 1710. gebohren und hat in seiner Minderjährigkeit von 1715 bis 1722. der Hertzog Philippus von Orleans als Regent das Königreich regieret. An. 1722. den 25. Oct. wurde er zu Rheims gecrönet, und am 22. Febr. 1723. vor majorenn erkläret, es hat auch dieser junge König An. 1721. mit der Infantin von Spanien Maria Anna Victoria, welche am 31. Mertz 1718. gebohren, verlobet, aber diese Braut wegen ihrer Jugend 1725. wieder nach Spanien geschicket worden, worauf sich der König mit des Stanislai Leszinsky Tochter Maria Catharina Sophia Felicita, so den 23. Jun. 1703. gebohren ist, am 16. Aug. 1725. per Procuratorem zu Straßburg, und den 5. Sept. zu Fontainebleau vermählet hat, von welcher auch den 4. Sept. 1729. ein Dauphin und 1730. den 30. Aug. ein Duc d' Anjou gebohren worden.

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Franecker, *Franeckera*, Stadt in Frießland in Westergoe, nebst einer Universität, welche 1585. gestifftet worden.

Franges, in hoc frangenti, bey diesen Umständen, bey diesen Verhinderniß, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll, Lat. *Rebus ita constitutis dubiis.*

Franquemont, kleine Stadt im Bischofftthum Basel in der Schweitz, am Fluß Doux.

Fran

ques, Schloß in Catalonien, in dem Gebiet von Tortosa.

anca curta, *Franza parva*, kleine Landschafft im Venetianischen Gebiet in Italien.

anzburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen Gebiete in Vor-Pommern, 2. Meilen von Triebsees.

anzhagen, Schloß im Hertzogthum Lauenburg, und vormahls die Residentz eines appanagirten Hertzogs von Hollstein-Sunderburg, Ludov. Caroli, welcher 1708. den 11. Oct. gestorben, und zwar einen jungen Printz Christ. Adolphum, hinterlassen, der aber auch 1709. dem Vater im Tode nachfolgete. Uber die Verlassenschafft hat der Churfürst von Hannover disponiret, und von dem Schloß Frantzhagen hat der Hertzog von Hollstein-Beck Possession genommen.

ranz-Thaler, Lat. *Solidus argenteus Gallorum*, betragen in Franckreich 4. Livres, nach Teutschen Gelde insgemein 1. Thlr. 8. gl. nach denen Müntz-Mandaten aber nur 1. Thlr. 7. gl. Sie werden in verschiedenen Städten in Franckreich geprägt, welche durch folgende Buchstaben zu erkennen sind, als: *A.* Paris. *B.* Rouen. *C.* Saint Lo en Bretagne. *D.* Lion. *E.* Tours. *F.* Angers. *G.* Poitiers. *H.* Rochelle. *I.* Limoges. *K.* Bourdeaux. *L.* Bayonne. *M.* Toulouse. *N.* Montpellier. *O.* Riom. *P.* Dijon. *Q.* Narbonne. *R.* Villeneuve in der Grafschafft Avignon. *S.* Trojes. *T.* Nantes. *U.* Amiens. *X.* Aix. *Y.* Bourges. *Z.* Grenoble. *AA.* Rennes. *BB.* Straßburg.

Frascati, Frescati, *Tusculum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma im Kirchen-Staat, 12. M. von Rom, allwo schöne Palläste und Gärten zu befinden. Der Bischoff daselbst ist allemahl einer von den 6. ältesten Cardinälen.

Frascolari, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich bey Camarana ins Africanische Meer ergeust.

Fraserburg, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan in Nord-Schottland, auf dem Vorgebürge Konairde.

Fratricelli, Fratres paupere vitæ, Ketzer in der Christenheit im 13. Seculo in Italien, so die Weiber unter dem Schein einer Devotion mit sich führeten, die sie aber so wohl als die übrigen Güter unter sich gemein hatten, und denen viel andere grobe Sünden sind beygeleget worden, ob sie schon von aussen eine grosse Heiligkeit affectirten.

Frassa, feiner Flecken in der Venetianischen Provintz Rovigo.

Frauenalb, Frauen-Kloster in der Marggrafschafft Baden-Baden, am Fluß Alb.

Frauen-Aurach, altes Kloster, ietzo ein Bayreuthisches Amt in Francken, am kleinen Flusse Aurach.

Frauenberg, festes Berg-Schloß und Residentz des Bischoffs zu Würtzburg.

Fraumberg, Fraumberg, Primda, altes ruinirtes Berg-Schloß mit einem schlechten Marcktflecken im Pilsner-Kreis in Böhmen gegen die Ober-Pfaltz. Ein Schloß gleiches Nahmens, Böhmisch Hluboka, liegt im Bechiner-Kreise, und ist sehr feste.

Frauenberg, Hertzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 7. M. von Mietau.

Frauenbreitung, grosses Dorff und Amt nebst einem alten Schlosse zur lincken Hand an der Werra, im Hennebergischen, gehört dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen.

Frauenburg, siehe Landstraß.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, worzu der Flecken Hundsmarck, 3. M. von Judenburg gelegen, gehöret.

Frauenburg, Stadt im Pohlnischen Preussen, im Hockerlande, am Frischen Haff, allwo das Capitul des Bischoffs von Wermeland ist.

Frauenfeld, eine Haupt-Stadt im Türgow in der Schweitz, am Fluß Murch nebst einem Schloß.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig, davon eine Freyherrliche Familie ihren Ursprung und Nahmen hat.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale in Thüringen, in der Herrschafft Tautenburg, stehet anietzo nach Absterben des Hertzogs zu Sachsen-Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Frauenroth, Nonnen-Kloster Benedictiner Ordens, in Francken.

Frauenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, 2. M. von Freyberg, und 4. von Dreßden.

Frauenthal, Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens, im Czaslauer-Kreis in Böhmen an der Zazawa gelegen.

Frauenthal, altes Nonnen-Kloster in Francken, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter administriret wird.

Frauenwerd, Benedictiner Nonnen-Kloster bey Chiemsee im Ertz-Bißthum Saltzburg.

Fraumberg, siehe Frauenberg.

Fraustadt, *Gynæcopolis*, *Frauſtadium*, Stadt in Groß-Pohlen an den Schlesischen Grentzen, 3. M. von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden im Febr. 1706. wider die Sachsen eine Schlacht erhielten, und hierauf noch dasselbige Jahr eine Invasion in die Chur-Sächsischen Länder thaten, und grosse Contributiones eintrieben. Dieser Ort hat bey der bisherigen Pohlnischen Unruhe viel Ungemach ausstehen müssen, und ist sonderlich 1716. von den confoderirten Polen erobert und geplündert worden. In dieser Stadt ist auch der bekannte Valerius Herberger gebohren und Prediger gewesen.

Freckleben, Amt im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig.

Freddo. Fraddano, kleiner Fluß in Toscana, im Gebiete Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di St. Tecla ergeust.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Hertzogthum Westphalen.

Fredelsheim, Frelsen, ein Nonnen-Kloster im Solingerwalde, im Fürstenthum Calemberg, unter Chur-Hannover gehörig.

Fregaton, Lat. *Aphractum Hiſpanicum*, eine Art Spanischer Schiffe mit einem viereckigten

Hintertheil, einem Mittel- und Focke-Mast, wie auch einem Boegspriet, wird insgemein das Kriegs-Volck zu führen, oder die Galeeren abzuladen gebrauchet. Seine Ladung ist ungefehr 800. bis 1000. Centner. Man gebrauchet sich derselben auch zu Venedig.

Fregatte, *Navis bellica minor, levioris structuræ*, eine Art Krieges-Schiffe, welche nicht sehr hoch über dem Wasser, mit 2. Decken und hinten mit einem Spiegel, sonsten aber zum segeln sehr leichte sind. Die leichteste Fregatte hat nur eine Decke, und führet 16. bis 25. Canonen. Man findet vor allen See-Plätzen Fregatten, und gebrauchet dieselbe insonderheit zu Recognoscirung der Schiffe, welche daselbst einlauffen wollen.

Freisheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten von der Pfaltz gehörig.

Freinstadtlein, kleine Stadt im Bischoffthum Aichstädt, in Francken.

Frejuls, Frejus, *Foro-Julium*, alte Stadt an den Küsten der Provence, nebst einem kleinen Hafen am Einfluß des Flusses Argents. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Aix gehörig.

Frelsen, siehe Fredelsheim.

Fremont, *Frigidus Mons*, Cistercienser-Abtey in der Landschafft Beauvoisis, in Franckreich, am Flusse Tera.

Frentz, Schloß nebst einer Herrschafft im Hertzogthum Jülich, ist das Stamm-Haus der Freyherren dieses Nahmens.

Frescaruolo, Frascaruolo, *Frascarolum*, kleine Stadt, nahe bey Valenza, in der Landschafft Laumellino, im Hertzogthum Meyland, dem Marchese Bellisono gehörig.

Frescati, siehe Frascati.

Fresne, Schloß in Franckreich unweit Paris, dem Frantzösischen Cantzlar d'Aguesseau gehörig.

Fresneda, war ein befestigter Flecken in Aragonien, den aber im Jan. 1706. die Trouppen Philippi V. von Grund abgebrannt.

Fresonara, Städtlein im Hertzogthum Meyland, an den Genuesischen Grentzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehörig.

Fresqueil, Fluß in Franckreich in Langvedoc, welcher bey Carcassonne in die Aude fället.

Freteval, kleine Stadt in Franckreich, in dem District Dunois, in der Provintz Beauce, am Fluß Loire, 4. Stunden von Vendome.

Fretum, Detroit, Streito, Estrecho, *Bosphorus*, Meer-Enge, Strasse oder Canal, ist ein schmaler Strich des Meeres zwischen zwey Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere schiffet.

Fretum Mæreum, le Detroit de Maire, ist eine berühmte Strasse aus dem Mar del Nort in das Mar del Sur, in America.

Freudenberg, Amt nach Hessen-Cassel gehörig, und in der Grafschafft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freudenberg, Stadt und Amt am Mayn, in Francken, zwischen Wertheim und Miltenberg, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Freudenberg, Stadt, Schloß und Amt im Fürstenthum Nassau, an den Westphälischen Grentzen, woselbst der beste Stahl gemacht wird.

Freudenberg, Stadt im Ertzt-Stifft Trier, an den Lothringischen Grentzen über dem Saar-Fluß, 3. Meil. von Trier.

Freudeneck, Herrschafft in Unter-Elsaß, nicht weit von Westhofen, siehe Andlau.

Freudenland, ein neu-erbauetes Königlich Dänisches Lust-Schloß unweit Coppenhag auf der Insul Seeland.

Freuden-Schüsse, Lat. *Fragores lætitiæ pulcæ causa tormentis vel sclopetis editi*, werd bey sonderbaren Victorien und erfreulich Begebenheiten, entweder nur aus grobem schütze, oder auch aus kleinem Gewehr gantzen Soldateseca gehalten. Ist die Vict sehr groß, so müssen in den festesten Städ nicht allein die Besatzung, sondern auch Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf Marckt oder auf die Wälle ziehen, und aus rem Geschütze eine dreyfache Salve geben.

Freudenstadt, Stadt im Schwartzwalde, de Hertzog von Würtemberg zugehörig, wel Hertzog Friedrich 1601. vor die Lutherisch Exulanten aus Steyermarck, Kärnthen Crain erbauet hat.

Freudenstein, siehe Freyberg.

Freudenthal, heist eine gewisse Gegend, um Stadt Cleve, im Hertzogthum Cleve, wel mit schönen Alleen bepflantzet ist.

Freudenthal, Stadt im Hertzogthum Tropp in Schlesien an den Mährischen Grentzen, vor diesem eine Standes-Herrschafft in Schlesien, dem Baron von Wirben, Troppauisch Landes-Hauptmann gehörig. Diesem wu sie im dreyßigjährigen Kriege auf Kayser F dinandi II. Befehl durch den Fiscal weggeno men, und Ertz-Hertzog Carolo, Bischoff zu B xen und Breßlau, gegeben, der sie nachma dem Teutschen Orden geschencket. Wie Kayser Leopoldus I. den Hrn. Deutschmeis Johann Caspar ab Ampringen zum Ober-A im Hertzogthum Schlesien constituiren wol diese Charge aber, nach den Land-Gesetzen mand anders, als einem würcklichen Für conferiret werden kan, so machte Ihr. Kays Majest. die Herrschafft Freudenthal zu eine Fürstenthum, welchen Titul es doch nur so la ge genossen, als der Hr. Deutschmeister gelebe

Freudenberg, Adliches Fräulein-Stifft in d Grafschafft Marck.

Freundsberg, Schloß und Herrschafft in Tyr und das Stamm-Haus derer Herren v Freundsberg.

Freusburg, Festung samt einem dabey gele nen Flecken in der Landschafft Sayn, am Rh ne, dem Hertzog von Eisenach aus der Er schafft seiner Frau Mutter gehörig.

Freyberg, grosse Berg- und Haupt-Stadt i Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, 4. Me von Dreßden, allwo berühmte Silber-Ber wercke, und das Chur-Sächsische Begräbn ingleichen ein festes Schloß, Freudenstein g nannt, sich befindet. Es ist auch allhier Chur-Sachsisches Kreis-Amt, welches b nahe 200. Dörffer unter seiner Jurisdi hat, ingleichen ein Berg-Schöppenstuhl un das Ober-Berg-Amt, welches über den ga tzen Meißnischen Ertzgebürgischen Kreis, w

auch

auch alle Bergwercke und andere Berg-Aemter in Chur-Sächsischen Ländern zu gebieten hat.
eyberg, Freyburg, Stadt an der Polsnitz, im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, 2. M. von Schweidnitz gegen Westen.
eyberg, ein uhraltes Reichs-Freyherrliches Geschlechte, so von dem alten Schlosse Freyberg im Churwallen, 2. M. über Chur in Graubünten unweit den Rhein gelegen, den Nahmen führet, und seine Güther in Schwaben bey Ulm hat.
ey-Beuter, siehe Farabotti.
eyburg, Haupt-Stadt im Brißgau, an einem Berge am Flusse Tretseim, welchen manche auch Trieser oder Trieser nennen, nebst einer Universität, welche 1450. gestifftet, und vor etlichen Jahren nach Costnitz verleget worden, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Sie ist befestiget, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schlosse bedecket, auch liegen in dem kleinen Thal viele Schantzen von der Stadt bis an die Citadelle. Sie ward 1713. den 30. Nov. von den Frantzosen mit Accord erobert, aber in dem Badischen Frieden 1714. wieder an das Haus Oesterreich abgetreten.
eyburg, Stadt in der Schweitz, und die Haupt-Stadt des Cantons dieses Nahmens, an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana sondert sie von einer grossen Vorstadt ab, und ist sie mehr durch die Natur, als durch ihre irreguliere Fortifications-Wercke befestiget. Der Canton an sich selbsten ist von dem Canton Bern umschlossen, und heisset dieselbe Gegend das Nüchtland. Die Einwohner sind Catholisch, das Land aber bestehet aus 19. Vogteyen ohne diejenigen 4. Vogteyen im Pais de Vaud, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschaftlich hat.
eyburg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß in Thüringen, 2. M. von Merseburg, an der Unstrut, wo dieselbe bald in die Saale fällt, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.
eyburg, siehe Friburg.
eye Aemter, *Provinciæ liberæ*, also wird in der Schweis derjenige Distrikt genennet, welcher am Westlichen Ufer des Ruß-Flusses sich befindet, und darinne vormahls die Grafschafft Rotel gelegen war. Mitten dadurch fliesset die Bünz, und gehörte dieselbe sonst denen sieben alten Cantons; in dem Schweitzer-Kriege 1712. aber kam es dahin, daß die Zürcher und Berner die Oerter Bremgarten und Mellingen nebst der Helffte von denen übrigen Freyämtern vor sich alleine behielten, mit dem Reste aber die 6. Catholischen alten Cantons vorlieb nehmen musten, iedoch wurde dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten, weil sich derselbe neutral aufgeführet hatte. Der gegen über gelegene Strich Landes an dem Oestlichen Ufer des Ruß-Flusses, wird auch Frey-Amt genennet, begreifft die Gegend zwischen Zug und Bremgarten, und gehöret dem Canton Zürch allein, welcher es durch einen Land-Vogt, der zu Knonau seinen Sitz hat, regieren läst.
reye Francken, *Arsi*, *Arsibari*, wird die unmittelbare Reichs-Ritterschafft in Francken genennet, welche ihre Güther von dem Kayser zu einem freyen Lehn erhalten, und von den ordentlichen Ritter-Diensten befreyet ist.

Freyenhagen, Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn, in Nieder-Hessen, den Grafen von Waldeck gehörig.

Freyenhan, Städtgen nebst einem Gräflichen Schlosse in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, drittehalbe Meile von Militsch, gegen Norden, gehöret dem Grafen von Strattmann.

Freyenstein, Marckt-Flecken in der Priegnitz, in der Marck, 2. M. von Witstock, denen Herren von Winterfeld gehörig, ist wegen der Freyensteinischen Rüben bekant. Unweit davon gehet ein Dam über den Morast, die faule Fort genannt.

Freyenstein, Schloß und Amt nebst dem Dorfe Beurfelden in der Grafschafft Erpach, an der Unter-Pfaltz.

Freyenthurm, festes Schloß, Herrschafft und Marckt-Flecken in Crain, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Freyenwalde, Stadt und Amt an der Oder in der Mittelmarck, 6. M. von Berlin, allwo ein Gesund-Bad ist.

Freyenwalde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, welche denen Herren von Wedel gehöret, so Schloß-Gesessene allhier sind.

Frey-Hafen, siehe Porto Franco.

Freyherr, siehe Baron.

Freyherren des Heil. Röm. Reichs, *Liberi S. R. Imp. Barones*, werden unterschiedlich auf Reichs-Tägen genennet. Bald nennet man sie nur allein Freye, als die Frey-Herren von Fleckenstein, bald Herren, bald Edle Herren, als Graf und Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Freye, als die Grafen von Westerburg, die Grafen oder Erb-Schencken von Limburg, und die Grafen von Schaffgotsch. Der meisten Meynung nach ist kein Unterscheid unter ihnen, und werden sie den Reichs-Grafen gleich geachtet, wie sie denn auch auf den Grafen-Bäncken ihren Sitz haben. In Franckreich bestehet diese Würde heut zu Tage nur in dem blossen Titul; in Engelland haben sie nach den Bischöffen ihren Sitz und Stimme in dem Ober-Hause des Parlaments.

Freyling, Schloß und Flecken in Ober-Oesterreich, 2. Meilen von Lintz, den Baronen von Schieffer gehörig.

Freymarck, kleine Stadt in Preussen, zwischen Liebstadt und Heilsberg.

Freysingen, Bischoffthum an der Iser, welches von dem Bayerland umschlossen wird, und ist dessen Bischoff ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg stehet, und sehr ansehnliche Aemter und Güther in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzet. Der ietztlebende Bischoff daselbst, ist seit 1727. Johannes Theodorus, Hertzog von Bayern und Bischoff zu Regenspurg. Die Haupt-Stadt, allwo ein Bischöfliches Schloß auf einem Berge zu befinden ist, heisset gleichfalls Freysingen, *Frisinga*, *Fruxinum*, und liegt an der Iser, wo der Fluß Mosach hinein fällt 5. Meil

M. von München. Ausser der Stadt liegen die Kloster Neustifft, Lat. *Nova Cella*, und Weichen-Stephan.

Freystadt, kleine Stadt in Pomesanien, im Pohlnischen Preussen, auf Pohlnisch Kisielice genannt.

Freystadt, kleine Stadt in Preussen, dem König in Preussen gehörig.

Freystadt, kleine Stadt im Erb-Fürstenthum Glogau in Schlesien, 7. M. von Fraustadt und 5. M. von Groß-Glogau. Vor dieser Stadt ist An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule durch Veranlassung der Alt-Ranstädtischen Convention angeleget worden.

Freystadt, Stadt in Ober-Oesterreich, 4. M. von Linz, es gehöret ein kleiner District darzu, welcher Machland genennet wird, und darinnen die 2. kleinen Städtgen Mathausen und Greynam liegen.

Freystadt, Stadt auf einem Hügel am Fluß Wag in Ungarn. Sie hat ein hohes und festes Schloß, nicht weit darvon aber ein Gesund-Bad. Es gehörte sonst dem Grafen von Fortgatsch, nun aber dem Grafen Wratislau.

Freystadt, Pohlnisch-Freystadt, Kackwitz, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. M. von Grätz, hat eine Lutherische Kirche, und ist dem General von Groß-Pohlen Radomicki, erb- und eigenthümlich.

Freystädte, Königl. Freystädte in Ober-Ungarn sind fünffe, nemlich Caschau, Bartfeld, Eperies, Leutsch und Leben.

Freystädtlein, *Freystadium orientale*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien am Fluß Elsa, an der Strasse von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt viertehalb Meilen von Teschen, und die Bürger sind meistentheils Leinweber. Es gehöret dem Grafen Gaschin.

Freystein, alte Berg-Festung in Ober-Oesterreich, 2. Meilen von Linz.

Freywalde, nahrhafftes Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neuß, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Freywalde, kleine Stadt im Fürstenthum Sagan in Schlesien, an den Grentzen der Lausitz.

Frias, Stadt und Hertzogthum in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, 2. M. von Burgos, dem Hause Velasco gehörig.

Friaul, Frioul, *Forum Julium*, Provintz in Italien, welche gegen Osten an die Grafschafft Görtz, Crain und die Meer-Enge bey Triest, gegen Süden an das Venetianische Gebiet, gegen Westen an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einen Theil von Tyrol und Kärndten grentzet. Sie gehöret den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiete, so das Haus Oesterreich besitzet.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steyermarck, am Flusse Pinck.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen.

Fribus, Berg-Städtlein im Sazer-Kreise in Böhmen an den Vogtländischen Grentzen, allwo man Zinn und Bley schmelzet.

Fribust, Lat. *Navis prædatoria Americanorum*, also nennet man auf den Frantzösischen Insuln in America ein zum Auslauffen gewaffnet Schiff. Der Commandeur aber und die zur Equipage gehörige Leute auf solchem Schiff heissen Fribustiers. Man nennet sie auch Flibustiers.

Fricenti, kleine Stadt im Principato ultra, Neapolis, am Fluß Tripalta, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Friedau, Stadt in der Unter-Steyermarck, am Fluß Trau, nach den Sclavonischen Grentzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, am Ursprunge des Queisse.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 3. M. von Franckfurt an einem Berge, Hohe genannt, nebst einer Kayserlichen Reichs-Burg, darinnen der Wetterauischen Reichs-Ritterschafft Burggraf und Ritter-Hauptmann wohnet, welche allhier ihre Cantzley hat. Diese hohe Charge bekleidet anietzo ein Freyherr von Rietesel.

Friedberg, kleine Stadt und ruinirtes Schloß in Ober-Bayern auf einem Hügel, im Rent-Amt München, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Acha, 1. Stunde von Augspurg. Es sind hier sind berühmte Uhrmacher, deren Kunst weit und breit bekannt ist.

Friedberg, Schloß und Herrschafft in Schwaben, 1. Meile von Buchau, dem Grafen Truchses von Waldburg gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen-Mark Brandenburg, 3. Meilen von Driesen, und 4. von Cüstrin, zu dem Landesbergischen Kreise gehörig, ob gleich der Friedebergische Kreis nach ihr den Nahmen hat.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschafft Mannsfeld, dem Grafen von Mannsfeld gehörig.

Friedeburg, siehe Utrecht.

Friedeck, Stadt nebst einer Herrschafft im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien, am kleinen Fluß Ostra, an den Mährischen Grentzen, gehöret anietzo der Gräfin von Praschma.

Friedeck, Starostey in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen.

Friedelsheim, Flecken mit 2. Schlössern in Unter-Pfaltz, 1. Meile von Neustadt, dem Churfürsten von Pfaltz gehörig.

Friedensburg, neu erbautes prächtiges Lust-Schloß des Königs von Dänemarck auf der Insul Seeland.

Friedenstein, Fürstliches Residentz-Schloß in Gotha, vormahls Grimmenstein genannt.

Friede-Richter, Justices of the Pace, Lat. *Pacarchæ*, sind in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder gewissem Bezirck alle Friedens-Störer und andere Verbrecher, so ihnen überlieffert werden, examiniren lassen müssen, auch alle 3. Monate in die Hauptstadt eines jeglichen Grafschafft kommen. Dergleichen sind auch in Schottland nach der geschehenen Union 1708. durch eine Parlaments-Acte eingeführet worden.

Friederickenberg, schönes Lust-Schloß im Fürstenth

fürstenthum Anhalt, unweit Zerbst, welches der jetzige Fürst 1704. erbauen, und nach Dero ersten Gemahlin, Friderica, gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Gotha, also benennen lassen.

Friedewald, schönes und festes Jagd-Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 3. Stunden von Hirschfeld, im Süllings-Walde.

Friedewald, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Sayn, am Rheine, dem Hertzoge von Eisenach, aus der Verlassenschafft seiner Frau Mutter gehörig.

Friedewuntzsch, Schloß bey Gandersheim, am Dorffe Ilhausen, im Wolffenbüttelischen.

Friedland, Stadt und Herrschafft in der Niederlausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz an den Böhmischen Grentzen. Es wird allhier fein Pappier und die zarteste Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Flusse Steina, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgischen, in der Herrschafft Stargard, an den Pommerischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora in Mähren, an den Schlesischen Grentzen.

Friedland, Stadt nebst einem Schloß, India genannt, im Buntzler-Kreis in Böhmen, an den Sechsstädtischen Grentzen, dem Grafen von Wallenstein gehörig.

Friedland, kleine Stadt in der Landschafft Pomerellen, in dem Pohlnischen Preussen.

Friedland, Amt und altes Schloß am Fluß Leine im Chur-Hannöverischen, an den Heßischen Grentzen.

Friedlingen, altes Schloß und Wirthshaus, eine viertel Meile von Basel, ist nunmehro gantz nieder gerissen.

Friedrichsberg, offener Ort nebst einem prächtigen Königl. Lust-Schlosse in Dänemarck, auf einem kleinen See der Insul Seeland.

Friedrichsberg, siehe Qvarckenburg.

Friedrichsburg, *Fridericoburgum*, war bey Mannheim eine schöne Festung, welche aber durch die Frantzosen im vorigen Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Friedrichsburg, siehe *Laukisken*.

Friedrichsburg, ein neu-angelegtes Schloß und Hafen auf der Gold-Küste von Guinea in Africa dem Könige in Dänemarck gehörig.

Friedrichsburg, zum Unterscheid jenes insgemein Groß-Friedrichsburg genannt, ist eine Stadt und Festung auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, 1. Meile von Capo tres puntas, so die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete neue Africanische Compagnie zu Emden 1682. auf dem Berge Marfort aufbauen lassen, unter dessen Schutz sich nachmahls einige Oerter begeben.

Friedrichsburg, festes Schloß zu Königsberg in Preussen.

Friedrichsfelde, schön-erbauetes Residentz-Schloß und Lust-Garten, 1. Stunde von Berlin, Marggraf Albrecht Friedrichen von Brandenburg, der 1731. den 22. Jun. gestorben, gehörig.

Friedrichs-Hall, befestigte Stadt und Schloß in Norwegen in der Provintz Aggerhus, an den Grentzen der Schwedischen Landschafft Bahus gelegen, und der Cron Dänemarck gehörig. Die Stadt nahmen die Schweden 1716. ein, musten aber solche wieder verlassen, und vor diesem Orte ward am 11. Dec. 1718. der tapffere König in Schweden, Carolus XII. erschossen.

Friedrich-Heinrichs-Schantz, ist ein Fort im Holländischen Brabant, bey dem Einflusse der Schelde, 3. oder 4. Meilen von Antwerpen, zwischen Lillo und Sandalier.

Friedrichs-Oede, *Friderici Oda*, kleine aber befestigte Stadt auf der Halb-Insul Jütland, an der Meer-Enge des kleinen Belts, der Insul Fünen gegen über.

Friedrichs-Ort, siehe Christianpreiß.

Friedrichsrode, Städtlein am Thüringer-Walde, zum Amte Reinhardsbrunn gehörig, stehet anietzo unter Chur-Sächsis. Hoheit.

Friedrichsstadt, siehe Berlin.

Friedrichsstadt, sonst auch Neustädtgen genannt, kleine Stadt in Curland an der Düna, 12. Meilen von Mietau.

Friedrichsstadt, *Fridericostadium*, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, im Lande Stapelholm, 15. Meilen von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eyder-Strom fället. Dieser Ort ist im vorigen Seculo von einigen vornehmen Familien der Arminianer oder so genannten Remonstranten, welche sich nach dem gehaltenen Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürsten Vergünstigung zu erbauen angefangen worden, welche sich aber nachgehends meist wieder nach Holland gewendet, also daß anietzo ihre Anzahl nicht starck, und da der Rath zuvor aus lauter Arminianern bestanden, nunmehro auch andere Religions-Verwandte hinein genommen werden. Die Lutheraner sind vorietzo daselbst am stärcksten, es giebt aber auch Mennonisten, Qvacker und Juden, und die Catholischen haben gleichfalls ihre Religions-Ubung und eigene Kirche allhier.

Friedrichsstadt, befestigte Stadt in Norwegen, an der Küste von Agerhus, wo sich der Fluß Glamme in den Ackersund ergeust; ist 1712. gantz abgebrannt.

Friedrichsstadt, ist eine Vorstadt bey Neu-Dreßden, welche über dem kleinen Flusse, die alte Weisteritz genannt, lieget, und sonst Neu-Ostra hieß: Nachdem aber auf Angeben und Befehl des Königes in Pohlen, Friedrich Augusts, von den Ministern und andern Privat-Personen sehr schöne darinne gebauet worden; so hat man sie Friedrichsstadt geneunet. Sie hat ietzo ihren eigenen Pfarrer und Kirche, welche man vor etlichen Jahren zu bauen angefangen, 1730. aber vollendet und eingeweihet hat. Zu dieser Vorstadt werden auch die zahm-gemachten und zum Zuge abgerichteten Hirsche aufbehalten.

Friedrichswalde, Schloß, Stadt und Amt in Hinter-Pommern, zwischen Golnow und Damm, in einem grossen dazu gehörigen Wald gelegen, und dem König von Preussen gehörig.

Friedrichswerder, siehe Berlin.

Friedrichswerth, prächtiges Lust-Schloß, Amt und Kirche in Thüringen, 1. Meile von Gotha, welches 1680. erbauet worden, und vor diesem Erfa geheissen, davon die Adeliche Familie von Erfa in Thüringen und Francken den Nahmen führet.

Frielendorff, Marcktflecken und Amt in Nieder-Hessen, 1. Meile von Ziegenhahn, und zur Grafschafft Ziegenhahn gehörig.

Frieolar, siehe Fritzlar.

Friesach, *Frisacum*, Stadt in Kärndten, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig. Sie hat 2. hohe Berg-Schlösser, davon eines Griesberg heist, auf welchem der Saltzburgische Vice-Dom residiret.

Frieſische Reuter, siehe Cheval de Frise.

Frießland, Ost-Frießland und West-Frießland, werden öffters mit einander confundiret. Ost-Frießland, *Frisia orientalis*, gehöret noch heutiges Tages zu Teutschland, hat seinen eigenen Fürsten, und liegen darinnen Emden, Aurich, Norden und andere Plätze. Davon siehe unter Ost-Frießland. Frießland hat vor langer Zeit her nur den Nahmen Frießland allein geführet, wie es denn in solcher Qualité ehemahls durch den Kayser Maximilianum I. an die Hertzoge von Sachsen gegeben worden. Solchen Nahmen führet es noch ietzo, und ist eine der grösten unter den vereinigten Niederländischen Provintzen, indem es 11. Städte und 490. Dörffer in sich begreifft, hat auch allezeit seinen besondern General-Statthalter gehabt, welches anietzo der Printz Wilhelmus Carolus Henricus Friso von Nassau-Dietz ist, der aber von einigen mit Utrecht der Printz von West-Frießland genennet wird, weil die Holländer heutiges Tages solchen Nahmen dem Lande nicht geben. Es wird sonst dieses Frießland in Westergoe, Ostergoe und Sevenwolden eingetheilet, schicket 2. Deputirten in der Staaten Rath nach Grafenhaag, und liegen darinnen Staveren, Haerlingen, Franecker, Leuwaerden und Dockum, wie auch Gröningen, so aber vorietzo eine besondere Provintz unter den Vereinigten ausmachet. Das eigentlich so genannte West-Frießland, *Frisia accidentalis*, ist nichts anders, als Nord-Holland, welchen Nahmen die darinnen wohnenden Frieſen, die sonst bey den Alten die kleinen Frieſen genennet worden, ungefehr 1303. annehmen müssen, nachdem sie lange Zeit mit den Holländern Krieg geführet, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland überwunden worden. Ob sie aber gleich damahls ihren alten Nahmen verlassen, und Nord-Holländer genennet worden, so heissen sie doch lieber West-Frießländer, schreiben sich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Instrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Staaten von Holland und West-Frießland, auf dieses West-Frießland zielen, in welchem Alcmaer, Enckhusen, Hoorn, Medenblick und andere Oerter liegen.

Frießland, ist ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder im Hertzogthum Schleßwig an der West-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den kleinen Landschafften, aus welchen das Hertzogthum Modena in Italien bestehet.

Frio, Capo Frio, ein sehr kaltes Vorgebürge in Brasilien, in Süd-America.

Friou, bedeutet in der Levante so viel, als ein Canal oder Furt, Lat. *Vadum*, *Trajectus*.

Frisack, kleine Stadt am Rhyn, in der Mitte Marck Brandenburg, denen Herren von Bredow gehörig.

Frisch, der Wind wehet frisch, heisset auf der See so viel, als er wird starck, Lat. *Ventus insurgit, increbrescit*.

Frische Haff, *Habus*, ist ein Meer-Busen der Ost-See, zwischen den Preußischen Küsten und der Insul Frisch-Nehrung, und vereiniget sich durch eine kleine Enge mit dem Meer. Er ist 13. Meilen breit, 15. M. lang, gehöret dem König in Preussen, und muß mit dem so genannten grossen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Frisch-Nehrung, *Nerungia*, Insul in Preussen, welche die 2. Westlichen Einflüsse der Weichsel der Frische Haff und die Ost-See machet.

Frisen, Moulures, heissen die Zierrathen, so auf Leisten an den Stücken herum angedrehet sind, Lat. *Anaglypha*, *Toreumata tormentorum*.

Frißland, soll eine grosse Insul bey Grönland seyn; iedoch weiß heutiges Tages niemand nichts mehr davon.

Frittola, *Frittolanæ Aquæ*, berühmtes Gesund-Bad in der Provintz di Lavoro, in Neapolis.

Friuli, siehe Friaul.

Fritzlar, Stadt und Amt in Nieder-Hessen am Fluß Eder, dem Churfürsten zu Maynz gehörig, 3. Stunden von Homberg. Das St. Catharinen-Kloster daselbst ist An. 1711. von dem Churfürsten zu Maynz wieder hergestellet und den Ursuliner Kloster-Frauen übergeben worden.

Froberg, eine Herrschafft im Sundgau.

Frodesham, *Froddelheam*, Stadt in Cheshire in Engelland, 11. Englische Meilen von der Stadt Chester.

Fröliche Wiederkunfft, siehe Himmelsbay.

Frohburg, Marcktflecken und Schloß an der Wyra in Meissen, 1. Meile von Borna, ist im Jun. 1719. über die Helffte abgebrannt und gehöret anietzo dem Chur-Hannoverischen Geheimden Rath und Groß-Vogt zu Zell, Philip Adam, Edlen Herrn von Eltz.

Frohndorff, Herrschafft, Schloß und Flecken in Thüringen, gehöret den Herren von Wethern.

Fronleichnams-Fest, Lat. *Festum corporis Christi*, ist zuerst von Pabst Urbano IV. 1264. angestellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerstag nach Trinitatis angefangen, und gantzer acht Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Catholische

leib Christi mit grosser Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

onleyten, schöner Flecken, Schloß und Abtey in Unter-Steyermarck, drey Meilen oberhalb Grätz.

nac, *Pronciacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Franckreich.

von einer Festung, Lat. *Facies munitionis*, ist dasjenige, was zwischen den Spitzen der zwey nechstgelegenen Bastionen, nemlich die Courtine, und was zwischen den 2. Bastionen, die gegen einander stehen, begriffen ist. Man nennet es sonsten auch le Tenaille oder Face de Place.

von eines Regiments oder Compagnie, ist die erste Reihe Soldaten, Lat. *Principia castrorum, primus militum ordo.*

ront, *Villa Frontensis*, Stadt nebst einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in dem Gebiete des Hertzogs von Savoyen.

rontenac, Frantzösisches Castell in Neu-Franckreich in Nord-America an einem See gleiches Nahmens, welches 1673. wider die Iroquois angeleget worden.

rontenhausen, Marckt-Flecken in Unter-Bayern an der Vils ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, sind die Grentzen eines Landes, Lat. *Fines regionis.*

Frontier-Festungen, sind befestigte und an den Grentzen eines Landes liegende Städte und Schlösser, Lat. *Urbes munitæ, quæ fines tuentur.*

Frontignan, Fontignan, *Frontinianum*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am See Maguelone, allwo guter Muscateller-Wein wächst, 6. Frantzösische Meilen von Montpellier.

Froume, Fluß in Engelland, welcher durch die Stadt Bristol fliesset.

Frose, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, auderthalbe Meile von Magdeburg.

Frose, Flecken im Fürstenthum Anhalt an denen Halberstädtischen Grentzen, unter das Amt Hoymb gehörig.

Froste, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Drontheim in Norwegen.

Frouard, Cap d'Avance, *Promontorium extensum*. Vorgebürge in der Terra Magellanica in Süd-America, auf der Mittäglichen Küste, welches sich am weitesten in das Fretum Magellanicum erstrecket. Man siehet daselbst noch die Rudera von der Stadt St. Philippe, welche die Spanier ehemahls erbauet haben, als sie sich von gedachtem Freto Meister machen wolten.

Fruart, kleine Stadt in Lothringen an der Mosel, 1. Meile von Nancy.

Frucht-bringende Gesellschafft, oder Palmen-Orden, Lat. *Societas fructifera, Palmarum ordo*, war eine Academie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch gantz Teutschland, welche gewisse Beynahmen, Denck-Sprüche und Pflantzen zu ihren Symbolis erwehlet. Fürst Ludwig von Anhalt war 1617. auf Beyrath des Herrn von Teutleben, Hof-Marschalls zu Weimar, der Stiffter deroselben, unter dem Absehen, die Teutsche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Besserung zu bringen, weil ieglicher Gesellschaffter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln versprochen muste, entweder ein eigenes Werck in Teutscher Sprache zu verfertigen oder doch ein ausländisches Buch in reines Teutsch zu übersetzen. Das andere Ober-Haupt war Hertzog Wilhelm zu Weimar, und das dritte Hertzog Augustus, Administrator zu Magdeburg. Die Gesellschafft hat anfänglich sehr floriret und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegs-Helden und vornehme Standes-Personen, ausser den Literatis, in ihrer Matricul gehabt, ist aber ietziger Zeit sehr in Stecken gerathen. Die Stifftungs-Acten und verschiedene Gesellschaffts-Bücher liegen annoch im Original zu Weimar in dem Fürstlichen Archiv.

Frusino, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma in Italien.

Fuchs-Thurm bey Jena, siehe Kirchberg.

Fuego, Isla de Fuego, *Insula Ignium*, eine von den Insuln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer. Sie ist klein, und hat einen Feuerspeyenden Berg.

Fuencalienta, kleiner Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, bey dem Ursprunge des Flusses Xalon.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada, in Spanien, am Mittelländischen Meer, 6. Meilen von Malaga.

Fuentarabia, siehe Fontarabie.

Fuente Duena, Stadt am Tago in Neu-Castilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Festung im Hertzogthum Meyland, im Comischen Gebiet, gegen das Valtelin zu, am Einflusse der Adda in den Comer-See. Sie hat den Nahmen von dem Marquis de Fuentes, ehemahligen Gouverneur in Meyland, und ist zu Anfang des 17. Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Grafschafft im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 5. Meilen von Saragossa.

Fugada, Fladder-Mine, Lat. *Cavum valli pulvere nitreo fartum*. ist ein kleiner gewölbter Kessel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Tonnen angefüllet, solche durch ein Lauff-Feuer anzuzünden, wenn der Feind daselbst Posto fassen will.

Fugger, die Reichs-Grafen von Fugger, und Frey-Herren zu Kirchberg und Weissenhorn, haben ihre Güter um Augspurg, wie auch den Fugger-Hof in Augspurg. Sie theilen sich in sehr vielen Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Ihre Grafschafft liegt von der Donau gegen den Fluß Iler etwas hin, und an den Grentzen des Marggrafthums Burgau.

Fühne, Fluß im Anhältischen, welcher aus den Morästen, die Fuhne genannt, entspringet, und sich theils bey Steinfurt in die Mulde, theils bey Dröbel in die Saale ergeust.

Fühne, kleiner Fluß in der Marck Brandenburg, auf den Grentzen der Ucker- und Mittel-Marck, ergeust sich in die Oder.

Führer, Lat. *Postsignanus*, ein Unter-Officier, welcher hinter den Fähndrich marschiret, und ihm insgemein das Fähnlein träget. Er giebt auf die Krancken Achtung, besuchet sie, und ist sein Gewehr gemeiniglich eine Flinte.

Fünen, *Fionia*, eine von den Dänischen Insuln, zwischen dem grossen und kleinen Belt. Jener sondert sie von Seeland, dieser aber von Jütland ab. Sie ist fruchtbar an Getraide und Aepffeln. Auf derselben sind 9. Städte, 21. Aemter, 264. Kirchen, 1442. gantze, und 281. halbe Bauer-Höfe. Othensee ist die Hauptstadt, wo der Lutherische Bischoff dieses Stiffts seinen Sitz hat.

Fünffkirchen, *Quinque Ecclesiæ*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Keoritz, nebst einem festen Schloß und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Gran gehörig. Sie ist 1686. den Türcken abgenommen worden.

Fürnes, siehe Furnes.

Fürsten vom Geblüte, suche Printzen vom Geblüte.

Fürstenau, Fürstliches Lust-Haus im Braunschweigischen, gehöret der Wittwe August Wilhelms, Hertzogs zu Braunschweig-Wolffenbüttel, Elisabeth Sophien Marien zu.

Fürstenau, ein festes Schloß in Graubündten am Rhein, 2. Meilen oberhalb Chur. Es gehöret dem Bischoff zu Chur, und liegt in Tumnelezsch.

Fürstenau, festes Schloß und Marcktflecken in Francken, den Grafen von Erpach gehörig.

Fürstenberg, ein Fürstlich-Wolffenbüttelisches Amt und Schloß auf einem Felsen, unweit der Weser.

Fürstenberg, Grafschafft in der Landgrafschafft Baar in Schwaben, welche sich von Osten gegen Westen, vom Bischoffthum Costnitz an bis an Brißgau erstrecket, das Schloß und Stamm-Haus Fürstenberg aber lieget im Schwartzwalde. Das Fürstenbergische Geschlecht theilet sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Fürstliche oder Heiligenbergische, und in die Gräfliche oder Blumbergische. Diese letztere bestehet wiederum aus zwey Linien, nemlich aus der Blumbergischen oder Mößkirchischen und aus der Stülingischen, und gehören zu der Schwäbischen Banck. Die Fürstliche oder Heiligenbergische Linie ist 1716. mit Anton Egon, dem Statthalter im Churfürstenthum Sachsen, abgestorben, und die Ländereyen sind den beyden Gräflichen Familien zugefallen, davon allemahl der älteste von ieder Linie den Fürstlichen Titul führen soll. Siehe Mößkirchen und Stülingen.

Fürstenberg, heist auch ein vornehm Freyherrliches Geschlecht im Saurlande.

Fürstenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, an der Oder, 3. Meilen von Guben. Sie gehöret dem Hertzog von Sachsen-Merseburg, und brauet gutes Bier, so auf der Oder verführet wird.

Fürstenfeld, Stadt an den Flüssen Veistritz und Laußnitz, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Fürstenfeld, ansehnliche Cistercienser-Abtey im Bißthum Freysingen in Bayern, unweit Brück

Fürstenfeld, offenes Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg, zum Amte Quartsch gehörig.

Fürsten-Recht, Lat. *Forum Principum*, war in Zeiten ein sonderbares Gerichte, welches d Fürsten hielten, und welches durch den Römischen Kayser, als Præsidem, aus lauter Fürstlichen Beysitzern niedergesetzt wurde, wenn d Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraff.

Fürstenstein, festes Berg-Schloß, Herrschaft und eine alte Land-Wehre im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien; war v diesem ein starckes Raub-Schloß, und gehör anietzo dem Grafen von Hohberg.

Fürsten-Tag, Lat. *Conventus Principum*, heisse wenn Fürstliche Personen oder dero Abgeord nete aus einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs sich an einen bestimmten Ort zusammen begeben, um daselbst von wichtige Angelegenheiten zu handeln. In Schlesie heisset ein Fürsten-Tag so viel als ein Land-Tag, Lat. *Comitia provincialia Silesiæ*, welch jährlich zu Breßlau auf dem Rathhause v denen Schlesischen Land-Ständen gehalte und über die Kayserlichen Propositiones d liberiret wird. Siehe Land-Tag.

Fürstenwalde, kleine wohlgebauete und nah haffte Stadt nebst einem weitläufftigen Am in der Mittel-Marck Brandenburg an d Spree, drey Meilen von Franckfurt, allwo d Stifft Lebus und dessen Dom-Kirche sich anitzo befindet.

Fürstenwerder, kleine Stadt in der Ucke Marck, denen Grafen von Schwerin anie gehörig.

Fürsten-Zell, reiche Cistercienser-Abtey in Ob ter-Bayern, zwischen den Flüssen Inn u Vils.

Fürstliches Collegium auf dem Reichs-T ge, bestehet in drey Bäncken, auf der Rechte sitzen die geistlichen Fürsten und Prälaten, a der Lincken die weltlichen Fürsten, Grafen u Herren, und auf der dritten oder Quer-Ban die Protestantischen Bischöffe. Das Dire ctorium führet Oesterreich wechselsweise m Saltzburg, und die Stimmen colligiret d Erb-Marschall, Graf von Pappenheim, we cher dieselben hernach von den an dem Dire ctorial-Tische sitzenden Actuariis niederschr ben lässet. Ein ieder Fürst hat sein Votu virile, oder eigene Stimme, die ungefürstet Prälaten, Grafen und Herren haben Vota c riata, und geben die Prälaten nur zwey, d andern beyden aber 4. Stimmen.

Fürth, grosser Marckt-Flecken und Vogtey Anspachischen, eine kleine Meile von Nür berg, an der Pegnitz gelegen. Es gehöret zu Hoch-Stifft Bamberg, der Marggraf von A spach aber hat die Territorial-Jurisdiction u ein Geleits-Haus daselbst, und die Inspect über die Pfarr- und Schul-Aemter hat d Rath zu Nürnberg. Es wohnen viel Jud daselbst, welche ihre Synagoge haben.

Füssen, kleine Stadt am Lech in Schwaben, das Bischoffthum Augspurg gehörig. Sie

ein Paß in Bayern und Tyrol, und ist hier die berühmte Benedictiner-Abtey des ersten Teutschen Apostels Magni.

Fukin, hoher Berg in der Provintz Junnan in China, nicht weit von der Stadt Kiocing. Oben auf demselben soll ein Brunn seyn, dessen Wasser den Knaben ihren Verstand schärfen soll.

Fulda, *Abbatia Fuldenſis*, gefürstete Abtey, welche gegen Westen und Norden an Hessen, gegen Osten an Thüringen und Francken, und gegen Süden gleichfalls an Francken, und an die Grafschafften Hanau und Isenburg grentzet. Der Abt daselbst ist ein freyer Reichs-Stand, und der Kayserin Ertz-Cantzler, vertritt dessen er derselben bey der Krönung die Krone auffsetzet, wie auch durch Germanien und Gallien Primas. Der ietzige Abt daselbst, Adolphus, ein gebohrner Freyherr von Dahlberg, und vorher Probst zu Zelle, ist gebohren den 29. May 1678. und am 8. April 1726. erwehlet worden. Die Haupt- und Residentz-Stadt heisset ebenfalls Fulda, lieget an dem Fluß gleiches Nahmens, und 8. Meilen von Eisenach.

Fulda, Fluß in der Abtey Fulda, welcher 2. Meilen von der Stadt Fulda entspringet, durch Cassel fliesset, und endlich bey der Braunschweigischen Stadt Minden sich mit der Wer vereiniget, da sie denn beyde ihre Nahmen verlieren, und von daraus die Weser genennet werden.

Fuldische Marck, suche Bingenheim.

Foligno, siehe Foligni.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren, an den Schlesischen Grentzen.

Fultenbach, Benedictiner-Kloster in Schwaben, ins Stifft Augspurg gehörig.

Fumay, Flecken in den Oesterreichischen Niederlanden an der Maas, zwischen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferstein gebrochen wird.

Fumie, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conflans, an den Grentzen der Landschafft Tarantaise.

Funchal, Hauptstadt auf der Insul Madera, nebst einem Hafen und Bischoffthum, dem König von Portugall gehörig.

Function, ein Amt oder die Verwaltung desselben.

Fundamental-Gesetze, siehe Reichs-Fundamental-Gesetze.

Fungiang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Kensi.

Fuming, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Fuogo, siehe Fuego.

Fuquien, Fochien, Provintz in China, längst dem Meer zwischen den Provintzen Chequian und Quantung; die Haupt-Stadt heisset Focheu, und ist eine weltberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Furnæ*, kleine aber schöne Stadt nebst einer Abtey und grossen Castellanen, im Oesterreichischen Flandern, 2. Französische Meilen von Nieuport. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden An. 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten getreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, am Fluß Chamb, 8. Meilen von Straubingen, und 23. von München.

Fuse, bekannter Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Barum im Wolffenbüttelschen, gehet durch das Stifft Hildesheim auf Peina zu, nimmt die Flüsse Schwartzwasser, Ersche und Aue an sich, und ergeust sich unterhalb Zelle in die Aller.

Fusil, Fusiliers, siehe Flinte.

Fuß, Lat. *Pes geometricus*, ist ein gewisses Maaß, dessen man sich zu vielerley Abmessungen gebrauchet. Ein Königlicher Fuß, Pied de Roy, ist 12. Daumen, wie auch der Rheinische Fuß, dessen man sich vielfältig in Holland gebrauchet. Ein Daumen aber ist 12. Linien, deren iede so dick ist, als die Breite eines Gersten-Korns.

Fuß-Angeln, Chauſſes Trappes, Lat. *Muricæ, Tribuli ferrei*, sind Eisen mit vier Spitzen, deren ieder 4. Zoll lang ist, und kehren sie allemahl eine Spitze in die Höhe, man werffe sie gleich wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworffen, um den feindlichen Anfall zu verhindern. Siehe Math. Lexic.

Fuß in der Müntze, Lat. *Valor monetæ internus*, ist eine beständige Einrichtung des innern Werths oder Gehalts der Müntze an feinem Silber und Golde, nach welcher die Müntz-Stände oder Souverainen sich vereiniget haben, daß aus der Marck feinen Silbers oder Goldes, nicht mehr als die in solchem Fuß zu iedweder Müntz-Sorte ausgemachte Summe Geldes darff geschlagen werden. In Teutschland sind der Reichs- der Zinnische und der Leipziger-Fuß bekannt, und wird nach dem letztern eine Marck feines Silbers auf zwölff Reichthlr. ausgemüntzet. Siehe Zinne.

Fuß-Auß, Lat. *Oſculatio pedum Pontificis*, ist die Art einer sehr demüthigen Verehrung, so von den Catholischen niemanden, als dem Pabste geschiehet, welcher weiland dergleichen Ehrerbietung auch von Kayſern und Königen prätendiret, so aber heut zu Tage geweigert wird. Es geschiehet solcher Fuß-Kuß auch noch den verstorbenen und auf dem Parade-Bette liegenden Päbsten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fußwaschen, Lat. *Lotio pedum religioſa*, ist eine Päbstliche Solennität, welche der Pabst alle Jahre an 12. armen Personen zur Nachahmung des HErrn Christi am grünen Donnerstage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und sie mit güldenen und silbernen Müntzen beschencket. Es geschiehet dieses auch von einigen weltlichen Fürsten, Catholischer Religion, in eigener Person, auch kan solches ein ieder Bischoff in seiner Cathedral-Kirche verrichten. In Engelland ist diese Gewohnheit auch gewesen, daß am grünen Donnerstage der König so vielen alten Männern, als er Jahr alt war, die Füsse gewaschen, und die Königin so vielen alten Weibern, als sie Jahre hatte, dergleichen gethan. Allein diese Ceremonie ist seit König Williams Zeiten wo-

gen

gen der grossen Conspirationen und Nachstellungen, als etwas gefährliches eingestellet worden, und wird anietzo von dem Ober-Hof-Prediger oder einem andern Bischoff im Nahmen des Königs verrichtet. Nach dem Fuß-Waschen bekömmt iede Manns- und Weibs-Person zwey Beutel von rothem Leder, in deren einem so viel Six Pence stecken, als der König Jahre alt ist, im andern aber so viel Schillinge, als er Jahre regieret hat, nebst Brod, Fleisch und andern Victualien auf vier Mahlzeiten, und ein Stück Zeug zur Kleidung.

Fuste, Lat. *Navis oneraria minor*, ein Last-Schiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Seael und Ruder gebrauchen kan und werden dergleichen auf der Donau geführet.

Furtack, offener Ort in Ober-Ungarn an der Donau, Peterwardein gegen über.

Futu, siehe Feru.

Fyrth, suche Æstuarium.

GAbales, anietzo Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeuge mit Segeln und Rudern, deren man sich auf einigen Flüssen, die zu andern Schiffen nicht tieff genug sind, absonderlich auf der Loire gebrauchet, und sind sie bequem, die Ladung auf die Schiffe darmit zu führen, Lat. *Navis ampla magis quam onraria*.

Gabaret, Gavaret, Stadt in der Landschafft Condomois in Gascogne in Franckreich, am Fluß Gelise, 6. Meilen von Condom.

Gabel, *Jablona*, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen, hat ein feines Dominicaner-Kloster.

Gabella, kleine Stadt in der Landschafft Herzegovina in Dalmatien, am Oestlichen Ufer des Flusses Narenza, den Venetianern gehörig.

Gabellen, bedeutet allerhand Steuern und Schoß, Latein. *Onera*, *Pensiones tributariæ*, in Franckreich wird der Impost, so auf das Saltz gelegt, also genennet, Lat. *Vectigal salarium*.

Gaberck, eine gewisse Gegend in Crain, von 2. bis 3. Meilen zwischen Triest und Senosetsch, welche weder Gras noch Erdreich, sondern eitel Felsen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er starck brauset, hin und her wehet, so, daß daselbst kein Mensch reisen kan.

Gabin. Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Rava.

Gabions, siehe Schantz-Körbe.

Gabons, Königreich in der Landschafft Biafara, in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Gabriele, mäßiger Fluß in Neu-Castilien, welcher auf den Aragonischen Grentzen entspringet, und auf den Valentinischen in den Fluß Xucar fällt.

Gadaro, Insul auf dem Mar di Marmora.

Gademes, grosse Landschafft und Wüste in Africa in Biledulgerid, zwischen den Wüsten Fezen und Guerguela, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, am Flusse Capsus.

Gadebusch, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig, viertehalb Meile von Wißmar. Ao. 1712. im Dec. war bey diesem Ort ein hartes Treffen zwischen den Schweden und Dänen, worbey die letztern den Kürtzern zogen.

Gaderschleben, Gatersleben, Flecken und grosses Amt am Fluß Selcke im Fürstenthum Halberstadt, worbey der Gaderslebische See, welcher vor einigen Jahren zu Acker gemacht worden, und sich bis Aschersleben erstrecket hat.

Gänckhofen, Marcktflecken in Unter-Bayern, nebst einem Pfleg-Gerichte.

Gäntin, siehe Genrin.

Gaesbeck, freye Herrschafft in Brabant, 2. Meilen von Brüssel.

Gaëta, *Cajeta*, eine der festesten Städte im Königreich Neapolis, am Golfo di Gaeta in Terra di Lavoro, nebst einem Schlosse, Citadelle und schönen Hafen, welcher beym Eingang auf beyden Seiten mit zwey Festungen bedecket wird. Sie liegt 10. Teutsche Meilen von Capua, auf einer Halb-Insul, und der Hafen, so von mittelmäßiger Grösse, ist durch das darbey liegende Vorgebürge sehr sicher. Hieselbst ist auch ein Bischoff, welcher unter keinem Ertz-Bischoff stehet, sondern von dem Könige von Neapolis eingesetzet wird. Anno 1711. hat man angefangen an der Fortification starck zu arbeiten, und ein so genanntes Wasser-Castell angelegt.

Gage, Sold, Besoldung, Lat. *Salarium*, *Merces annua*.

Gago, Königreich in Nigritien, in Africa, zwischen dem Fluß Niger und der Landschafft Guinea, das seinen eigenen König hat, und dessen Haupt-Stadt gleichen Nahmen führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben ist, und starcke Handlung mit Tuch treibet. Es ist daselbst ein starcker Sclaven-Marckt, auch giebt es allhier viel Citronen, Reiß und Melonen.

Gajaniten, Christliche Ketzer, die von den Eutychianern herstammen, und lehrten, daß nach der Vereinigung beyder Naturen in Christo, dessen Leib unverweslich, und er weder Hunger noch Durst, oder einige andere Schwachheit empfunden.

Gajazzo, siehe Cajazzo.

Gaidurogeriſſa, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insul Candia.

Gaildorff, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß in Francken, zu den Gräflich-Limburgischen Gütern gehörig, 3. Meilen von Schorndorff, und anderthalbe Meile von Schwäbisch-Hall, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Præfectura Gaillardi*, Amt im Hertzogthum Savoyen, an dem Genfer-See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Gaillon, schönes Lust-Haus in der Normandie, dem Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig, zwischen Paris und Rouen, nebst einem vortrefflichen Garten, schönen Cartheuser-Kloster und andern Kostbarkeiten.

Gaimersheim, Marcktflecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Gaino, siehe Gonga.

Gajola, kleine Insul im Golfo di Napoli.
Gala, siehe Gaila.
Galacz, kleine Türckische Stadt in der Moldau, an der Donau.
Galan, kleine Stadt in der Provintz Armagnac, in Franckreich, nicht weit von Bigorre.
Galantha, Fürstenthum in Ungarn, davon die Esterhasische Familie den Fürstlichen Titul führet.
Galapagar, Stadt in der kleinen Landschafft Mancanres, 2. Meilen vom Escurial, in Neu-Castilien.
Galapes, siehe Gallapagos.
Galareta, Flecken in der kleinen Landschafft Alava, in der Provintz Biscaja, in Spanien, 11. M. von St. Sebastian.
Galeso, *Galesus*, kleiner Fluß in Neapolis, in der Landschafft Otranto, welcher im Apenninischen Gebürge bey Oria entspringet, und sich bey Taranto in den Golfo di Taranto ergeust.
Galata, Türckische Stadt von 2. Welschen Meilen im Umfange, in Romania, an dem Hafen von Constantinopel, und wird sie unter die Vorstädte dieser Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriqven, und wohnen allhier viel Griechen, auch haben die Catholischen 5. Klöster allhier. Es sind daselbst Anno 1712. durch eine Feuers-Brunst 1800. Häuser und 8000. Kram-Läden in die Asche geleget worden.
Galatia, Türckische Landschafft in Natolien, in Asien, welche die Türcken Galas nennen.
Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Franckreich, welcher sich in die Rhone ergeust.
Galehan, erste Stadt in China, wenn man aus der Provintz Dauria in der grossen Tartarey zum Thor der grossen Mauer hinein kömmt, am Fluß Lungo. Sie ist mit einer hohen Mauer und starcken Thürmen umgeben.
Gale, befestigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Insul Ceylan.
Galeazza, Lat. *Navis actuaria minor*, ist eine grosse Art Galeren, mit niedrigem Boort, auf dem Archipelago und Mittelländischen Meer gebräuchlich, welche man so wohl mit Rudern als mit Segeln fortbringet, und welche Masten hat, nemlich, den grossen, den Vörder- und Hinter-Mast, und hierinne ist sie unter andern auch von einer Galere unterschieden, welche keinen Hinter-Mast hat. So kan man auch in den Galeazzen die Masten nicht niederlegen, wie bey den Galeren zu geschehen pfleget. Eine solche Galeazza hat auf ieder Seite 32. Ruder-Bäncke, und an iedem Ruder 6. oder 7. Ruder-Knechte. Auf dem Vörder-Theil hat sie drey Batterien, deren die niedrigsten zwey 24pfündige, und die dritte zwey 10pfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheil oder Castell, hat sie zwey Batterien, iede von drey 18pfündigen Stücken.
Galen, Gräflich und Freyherrliches Geschlecht im Stifft Münster und den Rheinlanden, welches die Erb-Cämmerer-Stelle in besagtem Stiffte besitzet, und ansehnliche Erb-Präbenden in verschiedenen Stifftern hat.
Galera Capitana, wird die vornehmste Galere eines Königreichs oder einer Republique genennet, Lat. *Navis actuaria princeps.*

Galerata, siehe Galareta.
Galere, Lat. *Navis actuaria*, ist eine Art Schiffe mit niedrigem Boort, auf welcher man so wohl Segel als Ruder gebrauchet, und welche insgesamt nur zwey Masten hat. Ihre gewöhnliche Länge ist 22. Klafftern, und die Breite in der Mitten drey Klafftern. Nebst zwey Stücken von mittelmäßiger Grösse, und zwey noch kleinern ist sie auch mit einem ziemlich grossen Stück versehen, welches man Courtier nennet. Dieses Stück, welches auf das Vörder-Theil gepflantzet wird, um über den Sporn zu schiessen, führet eine 3. bis 24. pfündige Kugel. Ob nun schon die Galeren sich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen; so begeben sie sich doch unterweilen aufs hohe Meer. Auf ieder Seite sind 25. bis 30. Ruder-Bäncke, und an ieder Ruder-Banck 5. bis 6. Ruder-Knechte. Man hat leichte und auch Bastard-Galeren, deren jene auf die alte Manier gebauet sind, und ein enges und spitziges Hinter-Theil haben. Die Bastard-Galeren aber sind die gewöhnlichsten, welche mit einem breiten Hinter-Theil versehen sind.
Galere Patrone, ist die nechste nach der Galera Reale, in Franckreich Toscana und Malta, Lat. *Navis actuaria ordine secunda.*
Galere Reale, ist die vornehmste Galere in Franckreich, nachdem die Galere Capitana abgeschaffet worden ist, Lat. *Navis actuaria ordine prima.*
Galereyen, Lat. *Fori*, befinden sich an beyden Seiten des Schiffes, in welche man aus der Cajüte gehen kan, und sind es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hintertheil des Schiffes über den Boort hervorgehen. In der einen nimmt der Capitain seinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleget.
Galerie, *Vinea*, ist ein kleiner Gang von Holtzwerck, welcher auf allen Seiten oben und unten mit starcken Bohlen bedecket ist, welchen die Belagerer über einen Graben, so schon mit Fachinen oder andern Sachen angefüllet ist, hinüber führen, damit die Minirer sicher an ein Werck gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Festung unter dem Wall herum gemachet sind, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken, Lat. *Hypodromus valli.* Siehe Math. Lex.
Galerie, Lat. *Porticus*, heist auch ein prächtiger Gang auf einem Schlosse, welcher mit allerhand Schildereyen und kostbaren Gemählden ausgezieret ist. Siehe Math. Lex.
Galgoz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.
Galibes, Völcker in der Landschafft Guiana, in Süd-America, welche um die Flüsse Courbo und Guienne wohnen.
Galicien, siehe Gallicien.
Galiczin, Schloß, Stadt und Fürstenthum in der Moscowitischen Tartarey, zwischen Wiatka und Castromowgorod, davon eine Fürstliche Familie in Moscau den Nahmen führet.
Galinderland, Landschafft im Brandenburgischen Preussen.
Galiote, *Navis actuaria minor*, eine kleine Art von

von Galeeren, ſo zum geſchwinden Lauff bequem ſind, und auf ieder Seite 16. bis 20. Ruder-Bäncke haben, deren iede nur mit einem eintzigen Ruder-Knecht verſehen iſt, und ſind die Ruder-Knechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Muſqvete wieder in die Hand nehmen müſſen. Eine Galiotte iſt wie ein Heu mit Maſten verſehen, und führet einige kleine Canonen. Man gebrauchet ſie ſehr in Holland, und thut mit denſelben groſſe Reiſen, auch ſo gar bis in Indien. Eine Bombardier-Galiotte iſt ein plattes Schiff von ſtarckem Holtz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet ſich derſelben, die Mörſer darauf zu führen, ſo man auf ein falſches Verdeck unten in den Raum ſetzet.

Galita, Inſul auf dem Mittelländiſchen Meere, zwiſchen den Küſten von Sardinien und Africa.

Galla oder Gala, Lat. *Pompa ſolemnis aulæ*, wird an den groſſen Höfen, abſonderlich am Kayſerlichen, derjenige Aufzug genennet, da man bey Gebuhrts-Tagen und andern Freuden-Feſten in einer ſonſt nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erſcheinet. Am Kayſerlichen Hofe iſt ſie ſchwartz am Neuen-Jahrs- Pfingſt- Fronleichnams- und Chriſt-Tage; Schwartz mit Toſon und Edelgeſteinen am Oſter-Tage; Mit Gold-Farben und Edelgeſteinen an dem Gebuhrts- und Nahmens-Tage des regierenden Kayſers und der Kayſerin; Mit Gold und Edelgeſteinen an dem Gebuhrts- und Nahmens-Tage der verwittibten Kayſerin und der regierenden Königin von Spanien; Mit Farben und Edelgeſteinen an denen Gebuhrts und Nahmens-Tagen der Ertz-Hertzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königs in Portugall Gebuhrts- und Nahmens-Tage.

Gallapagos, Galapes, ſind unterſchiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Inſuln auf dem Mar del Sur bey America, 110. Meilen vom feſten Lande.

Gallaſch, Gallas, anſehnliche Adeliche, nunmehro Reichs-Gräfliche Familie im Biſchoffthum Trident, woraus der weltberühmte Kayſerliche General-Lieutenant im dreyßig-jährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallaſch, und der als Vice-Roy in Neapolis den 15. Jul. 1719. verſtorbene Johann Wentzel, Graf von Gallaſch, entſproſſen.

Gallego, kleine Stadt in der Provintz Eſtremadura in Portugall, nicht weit von Leiria.

Gallego, Fluß in Aragonien, in Spanien, welcher bey Saragoſſa in den Ebro fället.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg haben ihre Güter in dem Hertzogthum Crain, und verweſen die Landes-Verwalter-Stelle in gedachtem Hertzogthum. Ihr Stamm-Haus, das Schloß und Herrſchafft Gallenberg, 6. Meilen von Laybach, beſitzt der Graf Xaveri von Lichtenthurn.

Gallera, kleine, niedrige und unfruchtbare Inſul bey Süd-America, in der Bucht von Panama, zwiſchen dem Vorgebürge Garrachine, und den Perlen-Inſuln.

Galles, ſind in Aethiopien eine Art Africaner, welche keine gewiſſe Wohnung haben, ſondern im Lande herum ziehen, und den Reiſenden aufpaſſen.

Galleveſe, *Gallovifſa*, ein Diſtrict in der Landſchafft Brie, in Franckreich, am Fluß Marne.

Galliana, kleine Stadt in dem Gebiete der Republic Lucca, an dem Fluß Serchio, in Italien.

Galliano, *Gallianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, an den Grentzen der Grafſchafft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 2. Meilen von Rom.

Gallicien, Galicien, *Gallæcia*, Galice, Provintz in Spanien, welche annoch den Titul eines Königreichs führet, iedoch aber anieko ein Theil des Königreichs Leon iſt. Sie ſtoſſet gegen Oſten an Aſturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Weſten und Norden aber an das Atlantiſche Meer. Die Luft daſelbſt iſt feuchte und ungeſund, das Erdreich aber bergicht, und in der Mitten unfruchtbar und wüſte, gegen die See zu aber fruchtbar an Weide und köſtlichem Wein. So findet man auch viel Gold- Kupffer- Bley- Eiſen- und Zinnober-Gänge. Sie iſt ungefehr 50. Meilen lang und 40. breit, und hat 64. Städte.

Gallicien, Neu-Gallicien, *Gallæcia nova*, Landſchafft in Nord-America, in Mexico, welche an der See liegt, und ſonſt auch Guadalajara genennet wird.

Galliniana, Galligniana, feines Städtlein und Schloß im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Gallion, Lat. *Gaulus*, *Navis actuaria major*, alſo nennen die Spanier alle ihre groſſe Schiffe, welche ſie nach Vera Crux in Neu-Spanien ſchicken. Aus dergleichen Schiffen beſtehet die Spaniſche Silber-Flotte. Sie dienen ſowohl zur Ladung, als zur Defenſion.

Gallion, Eperon, Polame Galioen Lat *Roſtrum Navis*, iſt des Schiffes Schnabel unter dem ausgeſchnitzten Löwen, worinnen die Soldaten und Matroſen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangenen geſchloſſen werden. Es beſtehet aber die Gallion aus vielen Höltzern, welche einen Theil eines Circuls machen, und ſich vorne zuſammen ſpitzen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine aber wohlgebauete und befeſtigte Stadt in Neapolis, in der Landſchafft Otranto, am Golfo di Taranto, nebſt einem guten Hafen, und einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Otranto gehörig. Sie treibet ſtarcke Handlung, liegt auf einer Erd-Spitze, welche gantz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke welche ein feſtes Schloß beſchützet, an das Land gehenget iſt.

Gallipoli, auf Türckiſch Gelbole. Stadt in Romanien am Stretto di Gallipoli. Sie hat drey Welſche Meilen im Umfange, iſt mit keinen Mauren umgeben, hat einen guten Hafen, und ſind ihre Einwohner Griechen, Jüden und Türcken. Dieſer Ort hatte Anno 1707. das Unglück, daß das Feuer ein Pulver-Magazin ergriff,

griff, dadurch derselbe sehr ruiniret, und viele Einwohner getödtet wurden.

Gallnock, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Freyherrn Valvasor gehöret.

Gallo, Vorgebürge an den Küsten von Morea, der Stadt Modun gegen über.

Gallo, kleine unbewohnte Insul auf der Küste von Popayan, in Süd-America, welche gutes Bauholtz hat.

Galloway, *Gallovidia*, Grafschafft in Schottland, welche gegen Osten an Nithesdale, gegen Norden an die Provintzen Kyle und Carrick, gegen Süden und Westen aber an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Wolle und guten Pferden. Siehe Galway.

Galope, Gulpe, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich in den Fluß Geul, nicht weit von Fauquemont ergeust.

Galumbaz, kleine Türckische Stadt in Servien an der Donau.

Galway, Galloway, *Duca Gallica*, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, so gegen Norden an die Grafschafft Mayo und Rosceman, gegen Süden an die Grafschafft Clare, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an die Grafschafft Rings grentzet. Die an einer Baye gelegene Hauptstadt Galway, *Galliva*, ist befestiget, schön, volckreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, siehe Jamagorod.

Gambararo, *Gambraria*, schöner und starck bewohnter Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, bey dem Fluß Brenta.

Gamben, *Gambia*, kleines Königreich und Stadt in Nigritien in Africa, am Einfluß des Flusses Gambia, welcher ein Arm des Nigers ist, und bey dem Capo Verde in das Atlantische Meer fällt.

Gamberg, kleine Stadt an der Tauber, in Francken in der Grafschafft Wertheim.

Gambie, Gambia, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Frantzosen Anno 1703. abgenommen, nachmahls aber gegen Erlegung 100000. Thaler wieder eingeräumet haben. Allhier sollen neue Gold-Minen An. 1723. entdecket seyn.

Gambina, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher in dem Cremonesischen nicht weit von Casal Maggiore entspringet, und bey Tor d' Oglio, im Hertzogthum Mantua in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Seine ergeust.

Gammacorura, Berg auf der Moluckischen Insul Ternate, welcher stets Feuer speyet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provintz Agerhus in Norwegen.

Ganache, Stadt und Schloß in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Bretagne.

Gandelon aux Aulx, Marcktflecken nebst einem Schlosse in Champagne, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Gandersum*, kleine Stadt und Amt in dem Nieder-Theile des Fürstenthums Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig gehörig, allwo ein Kayserlich weltlich Lutherisches Stifft, dessen Aebtißin sonst ein freyer Stand des Reiches gewesen, welches man aber derselben nunmehro, seit dem es unter Wolffenbüttelischer Hoheit stehet, disputiret, und werden anietzo nur noch vier Stiffts-Fräulein, nebst der Aebtißin darinne gefunden. Die ietzige Aebtißin daselbst ist die Sachsen-Meynungische Printzeßin, Elisabeth Ernestina Antonia, gebohren den 3. Dec. 1681. welche 1713. erwehlet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcoy hinein fällt. Sie führt den Titul eines Hertzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Fürstlichen Hause Borgia zu.

Gandolfo, siehe Castel Gandolfo.

Ganerbinatus, Gan-Erbschafft, ist ein gewisser Vergleich, zwischen hohen und Adelichen Familien, sonderlich unter der Reichs-Ritterschafft, welcher vom Kayser confirmiret ist, und in sich hält, daß, wenn etliche unter denselben gäntzlich ausgestorben sind, ihnen die annoch lebenden succediren sollen, damit sie also ihre Länder und Schlösser wider feindlichen Uberfall desto besser mit einander defendiren können, Latein. *Pacta illustrium Familiarum, de successione & defensione mutua.* Die Gelegenheit zu diesen Bündnissen hat das so genannte Faust-Recht in Teutschland gegeben, und haben diese Familien ein gemeinschafftliches Schloß, welches sie von Kayserlicher Majestät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen bestellen, der die gemeinschafftlichen Güter verwaltet, und von dem Kayser bestätiget wird. Die vornehmsten Gan-Erben-Schlösser sind Friedberg und Gelnhausen in der Wetterau, Saltzburg an der Saale in Francken, Greiffenberg bey Franckfurt und Rotenberg unweit Nürnberg, so anietzo aber geschleiffet ist.

Gang, grosser Meer-Busen in Asien, auf dem Oceano Orientali, welcher sich zwischen China und Japan erstrecket, und das Königreich Corea gegen Westen hat.

Gangara, Königreich in Nigritien, in Africa, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, welches seinen eigenen König hat, der absolut regieret. Das Land ist reich an Golde, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, die Länder des grossen Mogols durchfliesset, und sich vermittelst vieler Einflüsse in den Golfo di Bengala ergeust, allwo er viele Insuln machet. Er führet Gold und Edelgesteine, und dessen Wasser wird von den Indianern sehr hoch gehalten.

Ganges, etwas befestigte Stadt in Sevennes in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Montpellier, am Fluß Orbe, in Franckreich.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landschafft Fokien in China, welche starcke Handlung treibet, und sehr volckreich und wohl gebauet ist.

Ganking, grosse und reiche Handels-Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet, über fünff andere Städte

zu gebieten, und einen besondern Vice-Ré hat.

Gannan, suche Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Bourbonnois, an den Grentzen von Auvergne, hat eine Baillage.

Gaoxa, Stadt und Königreich in Nigritien, in Africa.

Gaoxa, Insul an der Küste der Provintz Quantung in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphiné, am kleinen Fluß Bene, nebst einer Baillage, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beschützet, und das umliegende Land davon Gapencois, *Vapincensis Tractus*, genannt, welches 8. Meil. lang und 10. breit ist, und mit Provence, Ambrunois und Diois grentzet.

Gapeti, sind eine Art Leute in der Provintz Gascogne, welche man vor aussätzig hält, deswegen iederman vor ihnen fliehet.

Garabusa und Garabusa Salvatico, *Corcyræ Insulæ*, sind zwey kleine Insuln, zu der Insul Candia gehörig. Garabusa hat einen guten Hafen und wichtige Festung, und ist 1692. in Türckische Hände gerathen.

Garantie, Bürgschafft, Gewährschafft, Lat. *Securitas, Defensio, Auctoritas.*

Garantiren, versichern, gut sagen vor einen, Lat. *Fidem præstare, interponere; cavere de securitate.* Daher Garanteur, der eine Bürgschafft über sich nimmt, und bey Friedens-Schlüssen, sonderlich als Unter-Händler, Mediateur und Bürge sich gebrauchen lässet, um, wenn allenfalls eine oder andere Parthey von den Tractaten abtreten solte, dem gerechten Theile beyzustehen, und den Gegentheil, sein Versprechen zu erfüllen, anzustrengen. Die Garanteurs des Westphälischen Friedens in Teutschland wollen die Cronen Franckreich und Schweden seyn.

Garasu, Stadt in Brasilien in Süd-America, in der Capitania von Pernambuco, welche die Holländer anietzo besitzen.

Gard, *Gardum*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Picardie, in der Diöces von Amiens.

Garda, siehe Guarda.

Garda, kleine Stadt im Veronesischen Gebiete in Italien, am Oestlichen Ufer des Lago di Garda, oder Garder-Sees. Dieser See liegt zwischen dem Veronesischen, Brescianischen und Tridentinischen Gebiet, und ist sehr fischreich an Aalen und Karpen.

Garde, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Bischoff unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence, 1. Meile von Toulon gegen Osten in Franckreich.

Garde-cotes, siehe Vitleggers.

Garde des Sceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Franckreich und Engelland, Lat. *Sigilli custos.*

Garde du Corps, eine Leib-Wache, Latein. *Milites in custodiam corporis lecti; Cohors prætoria, palatina*, also nennet man diejenigen Soldaten zu Pferd oder zu Fuß, welche zur Beschützung der Person eines Königs oder Fürsten bestellet sind. Die Gardes in Franckreich bestehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, so gehören hierzu 4 Compagnien Gardes du Corps, iede Compagnie von 300. Mann. Die erste und älteste ist Schottländisch, welche vor den Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Wasser begleitet, die drey übrigen aber sind Frantzösisch, welche die Wache vor der Antichambre haben und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo sich der König sonst befindet, bewachen. Ihr Capitain ist stets um den König, führet die fremden Abgesandten zur Audientz, und hat die Schlüssel zum Königl. Gemach des Nachts in seiner Verwahrung. Die hundert Schweitzer werden auch zu der ordentlichen Königlichen Leib-Wache gerechnet. Was die Wache ausserhalb dem Louvre betrifft, so befindet sie daselbst eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königlichen Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königlichen Garde, iede von 140. Pferden. Das Regiment der Frantzösischen Gardes, als das vornehmste und ansehnlichste unter der Infanterie, bestehet aus 30. Compagnien. Es sind auch noch zwey Compagnien Musquetaires zu Pferde, iede zu 250. Mann. Diese führen Musqueten, und fechten bald zu Pferde bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Die eine reitet Schimmel, und diese Musquetaires wurden vormahls les grands Musquetaires genennet. die andere Compagnie hat Rappen, und hiess ihre Mañschafft ehedessen les petites Musquetaires. Ferner das Regiment der Schweitzerischen Gardes, in zehn Compagnien bestehend. so dann die Gardes de la Porte oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königlichen Pallasts bewachen, in 50. Mann bestehen, und von einem Capitain und vier Lieutenants commandiret werden: Ingleichen die Gardes de la Prevote de l'hotel, welche in 88 Mann bestehen, die Leute von dem Königlichen Pallaste abhalten, wenn der König ausfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Hafft bringen.

Gardeleben, Gardelegen, *Gardelegia*, kleine und wohlgebauete alte Stadt an der Milde in der alten Marck Brandenburg, 4. Meilen von Stendal gegen Westen, hat ein Schloß, die eiserne Schnippe genannt, und treflichen Hopffenbau, ingleichen ein gutes Bier, Garley genannt, welches an andere Orte starck verführet wird.

Gardeloupe, siehe Guadeloupe.

Garden, Städtlein oder Flecken im Brandenburgischen Preussen, hat ein zerstörtes Schloß

Gardensee, kleine Stadt in der Landschafft Pomesanien im Pohlnischen Preussen, an einem kleinen fischreichen See gleiches Nahmens zwischen Graudentz und Marienwerder.

Garderobbe, Lat. *Vestiarium*, ist eine Kammer darinne man die Kleider, Wäsche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener schlaffen, welche immer um die Herrschafft seyn sollen. An den Höfen wird der Ober-Cämmerer also genennet, weil er über dergleichen Sachen die Aufsicht führet. In Franckreich ist der Groß-Meister der Garderobbe, Lat. *Supra-*

premus rei vestiariæ Præfectus, welcher vor
es Königs Kleider, weisses Zeug, Strümpff
nd Schuhe Sorge träget, und in Abwesen-
heit der Fürsten vom Geblüte, der legitimirten
Printzen, des Groß-Cämmerers, und der vier
vornehmsten Cammer-Junckern, dem Könige
das Hemde überreichet. Des Morgens legt
er dem Könige das Camisol, das Cordon-bleu
und den Rock an, des Abends aber überreichet
er demselben das Nacht-Camisol, und bald
darauf die Schlaf-Mütze, und fragt den Kö-
nig, was er den andern Tag vor ein Kleid an-
legen wolle. Ihm sind noch zwey Meister der
Garderobbe, die vier vornehmsten Diener von
der Garderobbe, und noch 16. andere Diene.
der Garderobbe nachgesetzet, welche in seiner
Abwesenheit dessen Amt verrichten.

Gardian, oder Warden of the cinque Ports, Lat. *Quinque portuum Angliæ Præfectus*, ist ein Königlicher Englischer Befehlshaber, welcher in den fünff Häfen eben so viel Jurisdiction hat, als der Admiral selbst.

Gardian, heisset bey den Franciscanern, Capucinern und andern Barfüsser-Mönchen der Superior des Klosters, Lat. *Monasterii Præfectus, Cœnobiarcha.*

Garding, kleine Stadt im Eiderstädtischen in Holstein, anderthalbe Meile von Tönningen, in morästigem Erdreich gelegen.

Gardon, *Vardus*, Fluß in Nieder-Langvedoc, welcher in dem Sevenner-Gebürge entspringet, und sich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergeust.

Garet, Landschafft in dem Königreich Fez, in Africa, an dem Mittelländischen Meere, wird von Algier, durch den Fluß Mulvia abgesondert.

Garezzo, *Garetinm*, bergichte Stadt in Piemont, am Fluß Tanaro, der Castanien und Vieh-Weyde halben berühmt.

Gargana, Gebürge im Königreiche Neapolis, in der Provintz Apulien.

Garigliano, *Lyris*, grosser Fluß in dem Königreiche Neapolis, welcher in Abruzzo oltra entspringet, und sich in den Golfo di Gaetta ergeust, es liegt ein kleiner Ort daran gleiches Nahmens.

Garipo, siehe Calio.

Garnison, heisset die Besatzung einer Stadt und Fortresse, Lat. *Præsidium*, *Milites præsidiarii urbium.*

Garnsey, Gernsey, Insul auf dem Britannischen Meer, nicht weit von der Küste der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländischen Landschafft Hant, und ist nebst einigen Flecken auch eine Festung darauf, le Chasteau Cornet genannt.

Garon, *Carona*, kleiner Fluß in Lionnois, in Franckreich, welcher sich unterhalb Vienne in die Rhone ergeust.

Garonne, *Garumna*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge nicht weit von Catalonien entspringet, nachmahls in Guienne den Fluß Dordogne verschlinget, den Nahmen Gironda annimmet, und sich durch einen breiten Einfluß in das Meer von Gascogne ergeust, auf dessen Mitte sich ein Felsen oder kleine Insul befindet, darauf der bekannte Thurm Cordouan erbauet ist, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiser dienet.

Garrachine, Vorgebürge an der Küste von Panama, in Süd-America.

Garß, Probstey der regulirten Chor-Herren im Bißthum Saltzburg, am Fluß Inn.

Garsten, reiches und vornehmes Manns-Kloster in Ober-Oesterreich an dem Fluß Ens gelegen.

Gartampe, Fluß in der Frantzösischen Provintz Marche, welcher sich in die Vienne ergeust.

Garten, Schloß und Marcktflecken in Nieder-Sachsen, im Amte Lüchau, der Adelichen Familie von Bernsdorff anietzo gehörig.

Garter, also wird das Haupt der drey Waffen-Könige in Engelland genennet, Lat. *Magister virorum ordinis periscelidis.*

Garter, heisset der Englische Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes. Siehe Ritter-Orden.

Gartow, Flecken und Schloß in der Alten-Marck Brandenburg, 1. Meil. von Stendal.

Gartz, *Gartia*, mittelmäßige Stadt, Paß und Zoll-Haus an der Oder im Stettinischen Gebiete in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stettin. Sie ist An. 1713. den 16. Mart. von den Russen geplündert, und mit Feuer verwüstet, auch im Frieden An. 1720. an den König von Preussen überlassen worden.

Gartz, kleine Stadt auf der Insul Rügen.

Gartze, Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Garwolin, Stadt in der Woywodschafft Massovien in Groß-Pohlen.

Gasbeck, berühmtes Dorff, nebst einem Castell und Baronie, hat über unterschiedliche Dörffer in dem mittäglichen Theile Brabants zu gebieten, und erstrecket sich bis an die Grentzen von Hennegau und Flandern.

Gascogne, *Vasconia*, grosse Provintz in Franckreich, und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie grentzet gegen Norden an Guienne, gegen Osten an Langvedoc und die Grafschafft Foix, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch sie von Spanien abgesondert wird, und gegen Westen an das Meer von Gascogne. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wiesewachs und Wein, und wird in Ober- und Nieder-Gascogne eingetheilet. Jenes begreifft le Conserans, nebst den Grafschafften Cominges und Armagnac; dieses aber bestehet aus la Condomois, und aus dem eigentlich so genannten Gascogne, welches letztere auch la Chalosse genennet wird, und zwischen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac lieget.

Gascognische Meer, sonsten auch la grande Baye de France genennt, liegt zwischen der Südlichen Küste von Bretagne, und den Küsten von Biscaya, längst den Küsten von Poitou, Xaintonge, Guienne und Gascogne. Bisweilen verstehet man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Franckreich, der sich zwischen dem Einfluß der Garonne und der Adour längst den Küsten von Gascogne und Guienne befindet.

Gasny, kleine Stadt in dem Ländgen Vexin Normand

mand in der Normandie, hat den Titul einer Baronie, und liegt an dem Fluß Epte.

Gassen, Flecken in der Nieder-Lausitz bey Sommerfeld, einer Adelichen Familie von Bünau gehörig.

Gast-Gericht, oder Gast-Recht, Lat. *Forum eorum, qui alienæ sunt civitatis*, ist eine Art von summarischen Processen, welche an etlichen Orten in den Städten, wo viel Handels, Gewerbes und Anlauffens ist, absonderlich in Preussen, von Mund aus in die Feder geführet, vornemlich den Ausländern und Fremden, so an dem Orte kein Bürger-Recht haben, verstattet, und zu schleuniger Beylegung der entstandenen Streitigkeiten gebrauchet wird.

Gastal, oder die Herrschafft Windegg, in der Schweitz, den Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Gastein, *Gastanium*, ein wegen des Gold-Bergwercks und Gesund-Bades berühmter Flecken im Ertzt-Stifft Saltzburg.

Gaster, *Castra Rhætica*, kleine Landschafft in der Schweitz, dem Canton Schweitz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig, und an der Grafschafft Sargans gelegen.

Gastine, Abtey Augustiner-Ordens in Touraine, in Franckreich, 4. Stunden von Tours.

Gastine, kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreifft 60. Kirchspiele unter sich.

Gastinois, *Vastinium*, Landschafft in Franckreich, zwischen der Isle de France, le Beauce, l'Orleanois, Berry, Nivernois, Champagne und la Brie gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreifft das Hertzogthum Nemours, wie auch die Grafschafften Moret und Rochefort unter sich.

Gastrang, kleine Stadt in Engelland, zwischen Lancaster und Preston.

Gasuli, eine Nation in der Provintz Sus des Königreichs Marocco, in Africa.

Gate, *Capo di Gate*, Vorgebirge in Cypern.

Gatersleben, siehe Gaderschleben.

Gattinara, *Catuli ara*, grosse Stadt in Piemont, ungefehr 14. Italiänische Meilen von Vercelli, nicht weit vom Fluß Sesia. Sie hat den Titul einer Grafschafft.

Gau, Gow, *Pagus*, ist ein altes Teutsches Wort, welches ein Thal, und gewissen Strich Landes bedeutet, darein vormahls die Fränckischen und Teutschen Provintzen eingetheilet worden. Wie denn diese Endigung noch heutiges Tages vielen Landschafften, als Hennegau, Brisgau, Thurgow, Algow ꝛc. beygeleget wird.

Gave, le Gave d' Oleron, *Gabarus Oleronensis*, Fluß in Bearn, der sich in den Gave de Pau ergeust, in Franckreich.

Gave, le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palensis*, Flüß in Gascogne, welcher sich zwischen Bayonne und Dax in die Adour ergeust.

Gauer, Schloß und grosser Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums im Oesterreichischen Flandern, 3. Stunden von Gent.

Gaugrafen, siehe Gografen.

Gavi, kleine Stadt in dem Genuesischen Gebiet, am Fluß Lemo, in Italien, und ist sie ihrer Lage nach ein wichtiger Grentz-Ort gegen Mo ferrat, und das Meyländische Gebiet, wiew ihre Befestigungs-Wercke in schlechtem St de sind.

Gaura, kleine, bergichte und übel bewohnte I sul auf dem Archipelago, zwischen den Ins Sdilles und Zea.

Gaure, Landschafft in Gascogne bey Ober-L guedoc.

Gaure, kleines Fürstenthum in der Landsch Alost an der Schelde, in den Oesterreichisc Niederlanden.

Gaures, ein gewisses hin und wieder zerstreu Volck in Persien in Indien, welches eine sondere Religion hat, und von wöllenen M nufacturen und Helffenbein-Dreben sich n ret. Die Gaures sagen, ihr erster Prophet ein Francke oder Europäer und Bildhauer wesen. Sie verwerffen die Beschneidung, r schen aber die Kinder unter währendem Ge eines Priesters, und gläuben an einen einig GOtt, erweisen aber dem Feuer viel Eh bietung.

Gaya, Stadt in der Portugiesischen Provi Estremadura, nicht weit vom Fluß Tajo, d an eine ziemlich feste Schantze lieget, so di Ort defendiret.

Gaybach, Lust-Schloß im Stifft Bamber Francken, welches der Churfürst zu May Lotharius Franciscus, als Bischoff zu Bi berg, erbauen lassen.

Gaydoroniss, kleine Insul des Archipelagi, Golfo d' Egina.

Gayssenhausen, Grafschafft in Schwaben, Bißthum Augspurg gehörig.

Gaza, Gazera, Stadt im gelobten Lande, wel unter allen andern noch am besten bewoh und mit einem Castell versehen ist. Es hat nen eigenen Fürsten, der es als ein Türkis Lehn besitzet.

Gazetten, heissen wöchentlich gedruckte Zeit gen, Lat. *Nova, Novarum rerum Ephemeri* Gazettier, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürstenthum Bozzolo, Italien, deren Fortification 1691. gesch worden.

Geaune, Stadt in Gvienne, in dem Marqui von Castelnau.

Gebertshagen, ein Fürstliches Amt-Haus, Meilen von Wolffenbüttel.

Gebedgi, sind in der Türckey Waffen-Schmi der Janitscharen.

Gebesee, kleine Stadt in Thüringen, nicht w von Langensaltza.

Geborgen Schiff, siehe Behalten Schiff.

Gebstädt, Vogtey zwischen Sultza und Buti städt in Thüringen, dem Hertzog vom Wei gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elsaß, Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedern, Schloß und Residentz eines Grafen v Stolberg, liegt im Vogelsberg, 2. Meilen v Büdingen, und so weit von Lauterbach.

Gedrosia, Landschafft in Persien, in Asien, Indianischen Meere, welche Circan und M cran unter sich begreiffet.

Geest, siehe Marschland.

enke, Fluß im Hertzogthum Bremen, der bey Carlsburg in die Weser fällt.
esell, Gefräs, kleine Stadt im Vogtland, zwischen Hof und Plauen, welche Gräflich-Reußisch ist, und 1720. grossen Brand-Schaden erlitten.
Gesselsberg, siehe Gevelsberg.
Gefräs, kleine Stadt oder Marcktflecken im Vogtlande, welche von der vorigen wohl zu unterscheiden. Sie liegt zwischen Bayreuth und Hof, und ist Marggräfl. Brandenburgisch.
Geervliet, ein schöner Flecken in Süd-Holland, auf der Insul Voorn.
Befreyete, Anspessades, Lanspessades, Lat. *Decurionis Vicarii*, sind bey einer Compagnie zu Fuß die nechsten nach den Unter-Officirern, und ist ihre Verrichtung, daß sie in den Corps de Gardes auf die Ablösung und Aufführung der Schildwachen passen. Im Felde aber werden sie auf die gefährlichste Posten oder verlohrne Schildwachen gestellet.
Befreyter Corporal, Lat. *Decurio peditum*, ist ein Unter-Officier zu Fuß, welcher die Mannschafft auf die Posten führet, und die Schildwache unterrichtet. Er visitiret die Posten, und führet die Mannschafft wieder ab.
Gefürstete Grafen, Lat. *Principes Comites*, *Comites dignitate principibus pares*, behalten zwar den Gräfl. Titul, haben aber die Fürstliche Dignität, und sind ihnen in allen gleich.
Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heist dasjenige, was ein Bräutigam seiner Braut statt des von ihr empfangenen Ehe-Geldes constituiret, daß sie selbiges nach seinem Tode bekommen soll. Unterweilen wird auch ausgemacht, daß sie es nur, so lange sie lebet, behält, nach ihrem Absterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen lassen muß.
Gehan-Adab, grosse, schöne und wohlgebauete Stadt in der Provintz Dehli in Asien, im Reiche des grossen Moguls, und die Residentz desselben, nachdem er selbige von Agra hieher wegen der gesunden Lufft verleget hat.
Gehencke, wird die Passage in Schlesien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebürge an der Schlesischen und Mährischen Grentze im Fürstenthum Neisse, von Zuckmantel bis nach Engelsberg 3. Meil. weit gehet.
Gehmen, siehe Gemen.
Gehülffenberg, siehe Hülffenberg.
Geier, siehe Gever.
Geilkirchen, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.
Geirsfeld, Städtgen im Stifft Fulda, an den Würtzburgischen Grentzen.
Geisa, Geyssa, Stadt in der Abtey Fulda, an der Ulster, welche an das Amt Fischberg im Hennebergischen grentzet.
Geisa, ein Fürstliches Casselisches Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen.
Geiseln, Lat. *Obsides*, suche Otages.
Geiß, Fluß im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, welcher in die Fulda fällt.
Geissenhöring, Marcktflecken in Unter-Bayern, an der kleinen Lauber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Geisselwerder, Hessisches Zoll-Haus und Schantze an der Weser hinter dem Reinhards-Walde, allwo die Schiffe anländen und den Zoll entrichten müssen.
Geissenfeld, befestigter Marcktflecken in Ober-Bayern, nebst einer Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, nach Pfaffenhofen gehörig.
Geissenhausen, siehe Gayssenhausen.
Geissenhausen, Flecken in Unter-Bayern, hat ein Pfleg-Gericht, und gehöret ins Rent-Amt München.
Geissenwind, feines Städtlein in Francken, in der gefürsteten Grafschafft Schwartzenberg.
Geißingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürstenberg gehörig
Geißingen, Herrschafft und kleine Stadt in Schwaben, 3. Meilen von Ulm, und auch dahin gehörig, am Fluß Rodach, welcher durch die Stadt fliesset. Allhier macht man sehr saubere gedrehete Arbeit von Bein, welche weit verführet wird.
Geißmar, eine Nieder-Hessische und uhralte Stadt und Amt, 5. bis 6. Stunden von Cassel. Es wird Hof-Geismar beygenahmet, und in die alte und neue Stadt abgetheilet, davon nicht weit ein Sauer-Brunnen anzutreffen ist.
Geißpitzheim, Geißpitzen, Städtlein und Schloß im Elsaß, 2. M. von Straßburg, davon eine berühmte Adeliche Familie den Nahmen führet.
Geistliche Recht, siehe Jus Canonicum.
Geithayn, siehe Geurhen.
Gelas, siehe Galatia.
Geldern, Gelre, befestigtes Städtgen mit einem alten Schlosse in Geldern, an dem kleinen Flusse Niers, an den Grentzen des Hertzogthums Cleve.
Geldern, Gueldre, *Ducatus Geldriæ*, Hertzogthum und eine von den 17. Niederländischen Provintzen, welche gegen Norden an Frießland und die Süder-See, gegen Osten an die Hertzogthümer Cleve und an das Stifft Münster, gegen Süden an die Hertzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Westen an Brabant und Holland grentzet. Man theilet es in Ober- und Nieder-Geldern. Das erstere, welches sonst auch das obere Quartier, oder das Quartier von Rüremond genennet wird, ist von Nieder-Geldern gantz abgesondert, und lieget zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Meurs, dem Ertzt-Stifft Cöln, Stifft Lüttig, und den Hertzogthümern Jülich und Brabant. Es gehörte sonst der Cron Spanien, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1712. theils an Oesterreich, theils an Preussen überlassen, und solches in dem Badischen Frieden 1714. confirmiret worden, also daß Ober-Geldern anietzo in das Oesterreichische oder Kayserliche, und in das Königlich-Preußische Geldern eingetheilet wird. Der Oesterreichische Antheil begreifft dasjenige, wo Venlo, Ruremond und Stephanswerth mit ihren Zugehörungen liegen: Zum Preußischen Geldern hingegen gehöret die Haupt-Stadt Geldern nebst dem übrigen und grösten Theile von dem vormahligen Spanischen Ober-Geldern. Das Holländische oder Nie-

Nieder-Geldern ist eine von den 7. vereinigten Provintzen, und begreifft die Grafschafft Zütphen unter sich. Sie ist die gröste unter allen, und die erste in der Ordnung, iedoch schickt sie seit 1672. nur einen einzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwischen den Provintzen Holland, Utrecht und Ober-Yssel, ferner zwischen der Süder-See, dem Bischoffthum Münster, und den Hertzogthümern Cleve und Brabant. Sie ist fruchtbar an Getraide, aber an vielen Orten mit Holtz bewachsen.

Geldern, *Geldria*, Stadt im Preußischen Geldern auf einem morastigen Erdreich, am kleinen Fluß Niers, aus dem das Wasser in alle Gräben um diese Stadt geleitet wird. Hiernechst ist sie auch nebst ihrem Schlosse wohl befestiget.

Geldria, eine Festung in Ost-Indien, welche die Holländer an der Küste von Coromandel 1619. aufgeführet haben.

Geleit, Lat. *Jus tuendi & muniendi vias publicas*, ist ein Landes-Fürstliches Regale, oder wem es sonsten verliehen, vermöge dessen die hohe Landes-Obrigkeit von den Reisenden im Lande einen gewissen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, so auf der Strasse geschehen, bestraffen kan, ohne daß der Obrigkeit, die sonsten auf beyden Seiten der Strassen die Ober-Gerichte hat, einige Erkänntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden ist, die Strassen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer, ꝛc. in gutem Stande zu erhalten.

Gelmuyden, Genemuyden, kleine Stadt in Salland in Ober-Yssel, wo der Fluß Vecht in die Süder-See fället.

Gelnhausen, kleine freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Kintzig in der Wetterau, 3. Stunden von Büdingen, und 3. M. von Hanau nach der Fuldischen Seite an einem Berge. Es ist ein gemeinschafftlich Ganerben-Schloß daselbst, welches der freyen Reichs-Ritterschafft gehöret, und einen Burggrafen hat.

Gelodar-Baschi, ist das Ober-Haupt unter den Königlichen Laqveyen in Persien, Lat. *Princeps satellitum Regis Persarum.*

Gemar, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß.

Gemauert-Hof, ist ein Dorff auf den Curländischen Grentzen harte bey Mietau, wo die Schweden mit den Moscowitern 1705. in ein blutiges Treffen geriethen, dabey sich keine Parthey wegen gleichen Verlustes den Sieg zuschreiben konte.

Gembloux, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey in Brabant, am Fluß Orne, dem Hause Oesterreich gehörig.

Gemen, Gehmen, Flecken, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen der Provintz Zütphen, ist eine Residentz der Grafen von Styrum.

Gemerten, eine berühmte Land-Commenthurey des Teutschen Ritter-Ordens im Holländischen Brabant, in der Mayerey Hertzogenbusch oder Bois le Duc, welche 1662. der damahlige Hoch-Deutschmeister von den Holländern gegen 40000. Gülden wieder den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloster daselbst gebauet, und die Reformirte Religion darinne verbleiben solle.

Gemielnick, Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Gemigny, Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provintz Mogostan in Asien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Ganges ergeust.

Gemmerubachi, ist der Groß-Zollmeister am Türckischen Hofe, Lat. *Vectigalium praefectus Turcicus.*

Gemming, ein Münchs-Kloster Carthenser-Ordens in Oesterreich.

Gemmingen, Flecken in der Unter-Pfaltz, Amt Bretten, 4. M. von Heidelberg, den Immediaten Reichs-Rittern, Edlen von und Gemmingen gehörig.

Gemünd, kleine Stadt und schönes Schloß in Kärnthen, 2. Meil. von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Mayn im Bischoffthum Würtzburg.

Gemünde, Schwäbisch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo Rath und die Bürgerschafft Catholisch ist.

Gemünde, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Traun, und dem Gemünder-See. Sie ist des Saltzes wegen berühmt, und liegt 5. Meil. von Lintz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfaltz, 4. Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Gemünden an der Wohra, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, am Fluß Wohra.

Genap, Genepe, *Vicus Genapius*, kleine feste Stadt im Oesterreichischen Brabant am Fluß Dyle.

Genchoa, Königreich und Stadt in Nigritien am Fluß Niger, wo er sich in das Atlantische Meer ergeust, hat viel Getraide, Baumwoll und Vieh.

Gendarmerie, siehe Gens d'armes.

Gendringen, kleine Stadt im Geldrischen.

Genealogie, heist die Wissenschafft der Vorfahren und Geschlechts-Register hoher Potentaten und vornehmer Standes-Personen.

Genebierres, siehe Gave.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landschafft in Natolien in Asien, am schwartzen Meere und an den Grentzen von Turcomannien, darin Trapizunt und Tripoli gelegen.

Genehoa, siehe Gheneoa.

Genemuyden, siehe Gelmuyden.

Genep, Gennep, *Cenebum*, kleine und befestigte Stadt nebst einem Schlosse im Clevischen am Flusse Niers, wo er in die Maase fället, dem Könige von Preussen gehörig.

General, ist eigentlich ein solcher Officirer, welcher ein Corpo von verschiedenen Regimentern zu Pferd und Fuß commandiret, Lat. *Summus belli Dux.*

General, heisset auch das Haupt eines geistlichen Orden

Ordens bey den Catholischen, als General der Jesuiten, General der Franciscaner u. s. w. Lat. *Supremus ordinis religiosi præfectus.*

General-Adjutant, Lat. *Summi excubiarum præfecti Vicarius seu adjutor*, ist des General-Wachtmeisters Zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General-Major empfängt, und sie dem Regiments-Adjutanten giebt. Er bilfft die Armée in Bataille stellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayser, Könige oder von der Armee genennet werden.

General-Auditeur, Lat. *Prætor castrensis supremus*, dirigiret die Kriegs-Cantzley und wann Kriegs-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, sammlet er die Stimmen, und verfasset das Urtheil, auch ist ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Copiste, zugegeben.

General-Auditeur-Lieutenant, Lat. *Prætoris militaris supremi Vicarius*, ist der nechste nach dem General-Auditeur, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle.

General-Bancal-Institutum, freye Universal-Bancalität zu Wien, ist von ietziger Kayserl. Majestät An. 1714. in den gesammten Oesterreichischen Erb-Königreichen und Landen aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unter dem 14. Dec. 1714. publiciret, und darinne ein gantz independentes Bancal-Gouverno angerichtet worden, welches mit seinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio respectu ihrer Bancal-Operationen unterworffen, sondern allein Ihro Kayserl. Majestät zum Protector, itzund Ferdinand Krackowsky Grafen von Kollowrath zum Præside, und verschiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Referendarios hat. Das Absehen gehet dahin, daß so wohl Ihro Kayserl. Majestät aus diesem Banco allezeit genugsame Geld-Summen ziehen, und nicht allererst den Juden übermäßige Interessen geben dürffen, als auch daß die Bancalisten zu ihrer Bedürffniß gegen leidliche Zinsen und gnugsame Versicherung Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen stehenden Gelder gesichert seyn können. Die Privilegia dieser Bancalität bestehen vornemlich darinne, daß sie ihre Bedienten dem Bancal-Gouverno selbst vorschläget, die Bancalisten in ihren Aemtern beständig bleiben, und ihnen vor andern die Bedienungen und Pensiones gegeben, die eingelegten Gelder iederzeit wieder erheben, solche mit keiner Vermögen-Steuer, und Confiscation beleget, auch keinem Creditori, bis nicht des Schuldners, so ein Bancalist ist, gantzes übriges Vermögen ausgeklaget, in den Bancal-Vorschuß verholffen, und die Bancal-Streitigkeiten summarissime abgethan werden sollen. Damit nun solche Bancalität einen beständigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihre Kayserl. Majest. alle Restantien, Contrabanden, Caducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden diesem Banco gewidmet, und ein ieder Bancalist, so die Bancal-Privilegia geniessen will, muß nach Proportion seines Standes jährlich ein gewisses Geld, die *Legitimations-Arrha* genannt, in diese Banco einlegen; alle Kayserliche Hof- Civil Militar- und Cameral-Bediente müssen etwas von ihren Besoldungen und Pensionen ein- vor allemahl abstatten, welches die Dienst-*Arrha* heisset; wer auf die öffentliche Gefälle aßigniret und daraus bezahlet wird, muß 3. pro Cent, die *Assignations-Arrha* genannt, zurück lassen; wer sein Capital aus der Bancalität wieder erheben will, muß ein pro Cent, die *Reservations-Arrha* genannt, hinterlassen: und endlich müssen alle Juden, so in Kayserlichen Erblanden wohnen und handeln, oder die Bancal-Privilegia geniessen wollen, ein gewisses nach der publicirten Lista, in die Bancalität erlegen, welches die Jüdische Beytrags-*Arrha* genannt wird. Nebst diesem ist der garantirende *Fundus*, vermöge dessen ein ieder Bancalitäts-Bedienter ein gewisses Capital gegen 5. pro Cent zur Caution einleget, welches beständig in der Banc bleibet, und von dem Successore übernommen wird; und endlich der succurrirende *Fundus*, daß alle Kayserliche Militar- und Cameral-Gefälle, so in baarem Gelde bestehen, durch diese Bancalität rolliren und gehen sollen.

General-Capitain der Republic Venedig, Lat. *Archithalassus Venetorum*, ist der Generalissimus, oder Admiral zur See, und ist allemahl ein Nobile di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, sondern auch die Aufsicht über die Häfen hat. Seine Charge währet insgemein 3. Jahr.

General-Capitul der geistlichen Orden, Lat. *Generale ordinis sacri Concilium*, ist diejenige Versammlung, da alle Obern der Klöster eines oder des andern Ordens zusammen beruffen werden.

General-Commissarius, Lat. *Supremus annonæ militum & stipendiorum præfectus*, führet den gantzen Getraide-Handel, schaffet alles Geld und alle Lebens-Mittel vor die Armée anzuimmet solches Geld von der Cammer oder Kriegs-Casse in Empfang, lieffert es den andern Commissarien, und wenn er im Felde ist, so werden ihm die Contributiones eingehändiget.

General-Controlleur des Finances, in Franckreich, ist derjenige, welchem alle Königliche Einkünffte zu einer Casse müssen gelieffert werden, und unter dem alle Schatzmeister und subordinirten Officiers stehen.

General d' Armée, Lat. *Summus Imperator*, ist derjenige, welcher eine Armée en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von seiner Herrschafft. Alle Marschalle von Franckreich sind an sich selbsten Generaux d' Armée, und verlieren auch diesen Titul nicht, wenn sie schon unter einem Printzen des Königlichen Hauses dienen.

General der Cavallerie, Lat. *Summus equitum Dux*, commandiret die gantze Reuterey; iedoch empfängt er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Derowegen führet er das Commando allein, wann diese abwesend sind.

General der Galeeren, Lat. *Summus navium actuariarum præfectus*, ist derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat. Der General des Galeres de France hat das Com-

Commando der Frantzösischen Galeeren auf dem Mittelländischen Meer, welche in dem Hafen zu Marseille liegen, und der sonst auch Admiral du Levant genennet wird.

Generale schlagen, ist eine gewisse Art des Trommel-Schlags, wodurch der gantzen Infanterie einer Armée angedeutet wird, daß sie marschiren soll, Lat. *Iter faciendi signum peditatui tympano dare.*

General-Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum præfectus*, commandiret in Abwesenheit des General-Lieutenants: Wenn aber dieser zugegen ist, so führet jener den lincken Flügel in der Bataille.

General-Feld-Marschall-Lieutenant, Lat. *Supremi castrorum præfecti Vicarius*, ist der nechste nach dem General-Feld-Marschall, welchem er in allen Verrichtungen beystehet, und seine Ordre vollstrecket.

General-Feld-Zeugmeister, Lat. *Summus rei tormentariæ præfectus*, hat die Aufsicht über das Geschütz, Kraut und Loth, und schafft dasselbe an. In Belagerungen ordiniret er die Batterien, und dependiren so wohl die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Personen, von ihm.

General-*Intendant*, Lat. *Supremus rerum maritimarum Curator*, ist zur See ein Officirer, der alle zur See gehörige Anordnung machet, und die Aufsicht über die Häfen, Magazine und Zeug-Häuser hat. Er nimmet die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commissarien die bestimmte Ordres.

General-Lieutenant, Lat. *Summi ducis vicarius*, commandiret die Armée in Abwesenheit des Generals, und manchmahl wird ihm auch eine fliegende Armée oder anderes Corpo anvertrauet. Bey einer Belagerung commandiret er das eine Qvartier, und am Tage hat er das Commando bey den Attaqven. In absonderlichem Verstande aber heisset General-Lieutenant derjenige, so eine gantze Armée commandiret, wenn der Generalissimus, nemlich der Kayser oder König selbsten nicht zu Felde gehet oder wenn 2. Armeen zusammen stossen. Er darff aber ohne Vorbewust des Generalissimi keine Feld-Schlacht lieffern. Wenn auch bey einer Frantzösischen Armée kein Marechal de France zugegen ist, so wird der commandirende Officirer ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, siehe Major-General.

General-Profosen-Stab, Lat. *Ministerium Judicii Castrensis publicum*, bestehet in dem Profos, welcher das Stock-Haus hat, und in seinen Stecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profos wird bey den Kayserlichen ein General-Gewaltiger genennet.

General-Qvartiermeister, Lat. *Supremus Castrorum metator*, muß die Lager abstecken, und die Approchen und Batterien anstellen, auch bey Belagerungen die Grund-Risse machen. Wann die Qvartiere gemachet werden sollen, so müssen die andern Qvartiermeister von ihm Ordre erwarten. Er empfänget seine Ordre von dem General-Lieutenant oder General-Feld-Marschall.

General-Qvartiermeister-Lieutenant, Lat. *Summi Castrorum metatoris vicarius*, ist der Gehülffe des General-Qvartiermeisters, dem er auch dependiret, und im Fall der No diese Charge verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande, Lat. *Ordines Belgii fœderati*, also wird die Versammlung der Abgeordneten der Provintzen im Haag genennet, welche unter dem Titul Ihrer Hochmögenden alle Angelegenheiten der gesammten Provintzen betrachten, und die Staats-Geschäffte verrichten. Es hat iede Provintz nur eine Stimme, ob schon mehr als einen Abgeordneten in diese hohe Versammlung schicken darff, und werden die Staaten in einer ieden Provintz insonderheit Ihre Großmögende tituliret.

General-Stab, bestehet aus dem General-Lieutenant, General-Feld-Zeugmeister, General-Commissario, General der Cavallerie, General-Feld-Marschall-Lieutenant, General-Wachtmeister, Obristen-Kriegs-Commissarius, General-Qvartiermeister, Patre Superior oder vornehmsten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeister, Ober-Commissario, Ober-Qvartiermeister, General-Adjutanten, Kriegs-Commissario, General-Auditeur-Lieutenant, General-Qvartiermeister-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apothecker, Feld-Chirurgo, Feld-Postmeister, General-Wagenmeister, Wagenmeister-Lieutenant, Stabs-Qvartiermeister, Gerichts-Schreiber, Feld-Courier und Rormeister, Lat. *Personæ omnium ordinum militares, qui uno in loco cum summa Ducis spectantur.*

General-Stabs-Qvartiermeister, macht nach Anweisung der General-Stabs-Li Qvartier vor die gantze Generalität, wie auch vor die fremden vornehmen Personen und Abgesandten, Lat. *Hospitiorum Summi dat & qui cum eo uno in loco morantur, Desig*

General-Wachtmeister, oder General-Major, ist der dritte Officier nach dem Gener welcher alle Abend die Parole vom Gener Lieutenant oder Feld-Marschall holet, un sie dem Adjutanten giebt. Er bestellet all Wachten im Felde, stellet die Armée in B taille, und hat den General-Adjutanten zu Beystand.

General-Wagenmeister, führet das Comma do über alle zur Bagage einer Armée gehöri Personen, stellet deroselben Marsch an, un ordiniret sie in der Bataille, Lat. *Supremus vehicularis in exercitu præfectus.*

Generalat, das Amt und die Würde eines G nerals, Lat. *Summus militiæ Ducum hono summa imperii.* In Ungarn heissen gewi Gouvernements also, Lat. *Præfecturæ Hu gariæ illustriores.*

Generalissimus, ist der höchste Officirer bey ein Armée, Lat. *Princeps Ducum exercitus; Su mus imperator.* In Franckreich pflegt ma diesen Titul einem Fürsten zu geben, we cher eine Armée commandiret, und wenn j gleich Marschälle von Franckreich zugege sind.

neralissimus zu Lande, il Generale dello barco der Republic Venedig, Lat. *Venetorum tus terræ summus*, ist allemahl ein Ausländ= er, welcher die Trouppen zu Lande comman= irt, und ist solches anietzo der General-Feld= rschall, Graf von Schulenburg. Es wer= den ihm vom Senat 2. Proveditori Generali geordnet, ohne dero Vorbewust und Einwil= igung er wenig vornehmen darff.

neralität, die gesammten Generals-Perso= nen. Der Rang unter den meisten Generalitä= ten ist dieser: 1. Der General-Feld-Marschall. 2. Der General Feld-Marschall-Lieutenant. 3. Die Generalen von der Cavallerie und In= fanterie. 4. Die General-Lieutenants. 5. Die General-Majors. 6. Die Brigadies, und 7. die Obristen.

neralité, in Franckreich, siehe Gouverne= ment.

nero, suche Janeiro.

neve, siehe Genf.

nevois, *Gebennesium*, Hertzogthum und Pro= vintz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich so genannte Hertzogthum Savoyen, gegen Osten an Faucigny, gegen Norden an Ger, und gegen Westen an die Rhone grentzet, wodurch sie von Bugey abgesondert wird. Vor diesem ist es nur eine Grafschafft gewesen, aber Anno 1554. von dem Hertzoge von Savoyen, Emanuel Philiberto, in ein Hertzogthum ver= wandelt worden.

Genezareth, das Galiläische Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, Geneve, *Colonia Allobrogum*, *Geneva*, grosse Stadt in der Landschafft Genevois, welche mit dem Hertzogthum Savoyen um= schlossen ist, und an dem Westlichen Ufer des Genfer-Sees lieget. Die Rhone sondert sie in 3. Theile ab. Sie ist wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, ist wohl befestiget, hat ein gutes Zeug-Haus und eine Universität. Sie ist eine Republic Refor= mirter Religion, welche nebst der Stadt einen kleinen District besitzet, auch mit den Refor= mirten Cantons, sonderlich aber mit Bern und Zürch in Bündniß stehet. Sie hat einen Bischoff, der zu Annecy seinen Sitz hat, und unter dem Ertz-Bischoff zu Vienne ge= höret.

Genfer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nah= men von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und lieget gegen Süden zwischen Savoyen, gegen Norden aber zwischen dem Ländlein Vaud. Seine Länge ist 16. die gröste Breite aber 4. Teutsche Meilen, und die Rho= ne fliest mitten hindurch. Er ist sehr tieff und fischreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an einem Flüßlein gleiches Nahmens, so daselbst in die Kinzig fället, 5. Meilen von Straßburg. Es woh= net daselbst ein Abt Benedictiner-Ordens, wel= cher ein freyer Reichs-Stand ist, und besitzet diese Würde seit 1696. Augustinus Müller.

Geninß, Jeninß, Stadt in Graubündten im Thal Prettigau, hart an Meyland.

Genitatsch oder Neuen-Stein, ist eine Türcki= sche Festung an den Grentzen der Crimmischen Tartarey.

Geno, Festung in Ober-Ungarn an den Sieben= bürgischen Grentzen.

Gensui, grosser Fluß in Natolien in Asien, der sich in den Euphrat ergeust.

Gens d'Armes, Gendarme, heisset in genere ein Edelmann, Ritter oder Reuter, der mit behörigen Waffen vollkommen versehen ist. Gendarmes oder Gens d'Armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrichs des IV. und Lud= wigs des XIII. in Franckreich eine Art Reu= terey, die Curasse, Carabiner, Pistolen, De= gen und gepantzerte Pferde führeten. Heu= tiges Tages sind vielerley Compagnien der Gens d'Armes, als die Compagnie des gens= darmes du Roy, de la Reyne, du Monsieur d'Anjou, de Bourgogne, des gensdarmes Anglois, und de Flandre, Lat. *Generosi equi= tes Gallorum desultorii*. Jede dieser Com= pagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem sie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieute= nant, Fähndrich, Führer, Qvartiermeister, Trompeter und Paucker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte und Pistolen, tragen meist rothe Röcke, mit sammeten Aufschlä= gen und mit Silber bordiret. Sie sind fast insgesammt Edelleute, und dienen zu Pferde, dennoch haben sie keine Cornetten, sondern nur Fähndrichs, weil sie auch zu Fuß dienen, und alsdenn das Fähnlein fliegen lassen, zu Pferde aber dasselbe einwickeln, und als ei= ne Standarte gebrauchen. Sie sind ein Theil der Trouppen vom Königlichen Hause, werden bey Schlachten an die gefährlichsten Oerter gestellet, und sind 1704. in dem blutigen Tref= fen bey Höchstädt gröstentheils von den En= gelländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preussen auch aufgerichtet.

Gens d'Armes, von der Königlichen Garde in Franckreich, Lat. *Equites custodes corporis Regum Galliæ*, ist eine Compagnie zu Pferde von 200. Edelleuten, welche einander alle Viertel= Jahr in den Diensten ablösen. Weil der Kö= nig selbst ihr Capitain ist, so haben sie einen Capitain-Lieutenant, 2. Sous-Lieutenants, 2. Fähndrichs und 6. Qvartiermeister. Der Ca= pitain-Lieutenant, welches der Printz de Sou= bize ist, hat den Rang als ein Capitain des gardes du Corps; Die Subalternes haben gleichfalls allezeit einen Obristen-Titul, die Qvartiermeister aber, wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen bis zu der General-Lieu= tenants-Stelle, ohngeachtet dessen aber ver= richten sie bey ihren Compagnien keine andere Dienste, als ihres Amtes, in welchem sie sich bey gesagten Compagnien befinden. Sie füh= ren in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: Quæ jubet iratus Jupiter. Diese Gens d'Armes sind von den ersten gantz unterschieden.

Gent, Gand, *Gandavum*, *Ganda*, Haupt= Stadt in der Grafschafft Flandern, wo die Flüsse Lis, Lieve und Möre in die Schelde fallen, an der Brüggischen Fahrt, welche von dannen

dannen weiter nach dem Sas von Gent geleitet wird. Kayser Carl der V. ist Anno 1500. den 24. Febr. allhier in dem so genannten Hofe gebohren worden, wider welchen 1539. die Einwohner revoltirten, und dem Konige in Franckreich, Francisco I zufielen, darüber sie aber so harte bestraffet wurden, daß sich nach der Zeit die Stadt niemahls wieder erholen können. Sonst ist es eine der grösten Städte in Europa, und die Flüsse, welche hindurch lauffen, nebst den Canälen, theilen sie in 26. Insuln ab. Sie ist ziemlicher massen befestiget, hat eine Citadelle von 4. Bastionen, und gehöret nunmehro dem Hause Oesterreich, welchem es nebst den gantzen Spanischen Niederlanden im Utrechtischen und Badischen Frieden überlassen worden. Das Quartier von Gent ist eines von den 4. Theilen von Flandern, und begreiffet die Castellaney Gent, das Land von Waes, die Castellaneyen von Audenarde und Courtray, und die Grafschafft Alost. Der Bischoff zu Gent gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

Gent, kleine offene Stadt in Geldern, nicht weit von der Wahl, 1. Meile von Niemegen, in selbiges Quartier gehörig.

Gentily. Flecken, 1. kleine Meile von Paris, allwo das Wasser zu der Scharlach-Farbe sehr gut seyn soll, und ist dieser Flecken der alten Könige in Franckreich ihr Lust-Ort gewesen.

Gentin, kleine Stadt im Hertzogthum Magdeburg, gegen die Marck zu.

Gentlemann, Lat. *Viri equestres aut dignitatis in Anglia*, heisset im generalen Verstand der hohe und niedere Adel in Engelland, darunter man auch den König selbst rechnen kan. In absonderlichem Verstande aber werden diejenigen also genennet, welche nicht allein von Adelichem Herkommen, und die untersten von dem kleinen Adel sind, sondern auch die sich als ein Gentlemann aufführen können, ob sie schon der Kauffmannschafft, Künsten und Handwercken zugethan sind.

Gentleman-Pensioners, sind diejenige Königliche Leib-Garde in Engelland, welche innerhalb dem Schloß-Thore in der Königlichen Residentz die Wache verrichten, und deswegen ihre Pensions geniessen. Sie müssen von gutem Adel seyn, bey der Crönung, und wenn Ritter vom Hosen-Bande geschlagen werden, auch bey öffentlichen Audientzen mit verguldetem Gewehr um den König seyn, und lösen alle Quartale eine Helffte die andere ab, Lat. *Arcis regiæ Anglorum custodes generosi.*

Gentry, Lat. *Ordo equestris Anglorum inferior*, der kleine Adel in Engelland, welcher seinen Rang zwischen dem hohen Adel, (der aus den Hertzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barons, welche insgesammt Pairs und Lords sind, bestehet) und dem gemeinen Volcke hat, in die Knights, Esquires und Gentlemans eingetheilet, und mit zu denen Gemeinden gerechnet wird. Von den Knights oder Rittern giebt es wieder dreyerley, nemlich die Baronets, Knights of the Bars und Knights Batchelors, davon die ersten ihre Würde erblich, die andern beyden aber nur vor ihre Person besitzen. Die Esquires sind die Söhne der Edelleute und Ritter, welche den Titul Lord nicht führen dürffen; und endlich folgen die Gentlemans, darunter nicht nur diejenigen, so aus einer guten adelichen Familie entsprungen, sondern auch andere wohlhabende Leute, so eine honnete Profession treiben, als Gelehrte, Kaufleute, gezehlet werden.

Genua, *Genaua*, Hauptstadt der Republic dieses Nahmens in Italien, ist im Umfange 6. Welsche Meilen groß, und wird ihrer prächtigen Gebäude wegen Genua la superba genannt, ist sehr volckreich, und hat einen schönen Hafen, worinnen die Republique viel Galeeren unterhält. Sie ist auf der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und die äussersten Wercke sind alle Höhen, die der Stadt etwas schaden können, mit eingeschlossen. Bey dem Hafen stehen 2. Thürme, deren der eine zu desselben Bedeckung dienet; der andere aber ist oben mit starckem Glase vermachet, und brennen alle Nachte darinnen 3. grosse Oel-Lampen, damit die Schiffe des Hafens nicht verfehlen. Die Einwohner sind gute See-Leute, und treiben starcke Handlung und Manufacturen. Anno 1729. wurde auch diese Stadt zum Porto Franco declariret. Der Doge oder Hertzog behält seine Würde nicht länger als 2. Jahre, und residiret in dem Palast der Republic. Der Adel aber, welcher sehr reich und mächtig ist, theilet sich in den alten und neuen. Das Genuesische Gebiete ist ein schmaler Strich Landes an dem Mittelländischen, oder wie es in selbiger Gegend genennet wird, Ligustischen Meere, welcher 126. Italiänische Meilen in der Länge und 26. in der Breite hat. Es grentzet gegen Osten an Toscana das Marquisat Fosdinovo und das Hertzogthum Massa, gegen Westen an Monaco und Nizza, gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Norden an das Apenninische Gebürge. Der Westliche Theil wird la Riviera de Ponant, und der Ostliche la Riviera de Levant genennet, die Stadt Genua liegt mitten inne. Am Meer ist es fruchtbar und wohl gebauet, mitten in dem Lande aber gebürgig.

Genzano, Städtlein und Hertzogthum in Campagna di Roma, zwischen Rom und Veletri in Italien, davon die Familie Cesarini den Hertzoglichen Titul führet.

Geographie, die Erd-Beschreibung, ist eine Wissenschafft, so die Beschaffenheit der Erd-Kugel lehret, und derselben Weite, Beschaffenheit der Länder und Städte beschreibet, auch die Climata gegen die himmlischen Cörper untersuchet. Siehe Math. Lex.

Geometrie, ist eine Mathematische Wissenschafft, welche lehret, wie man einen grossen oder kleinen Cörper nach seiner Länge, Breite und Höhe abmessen soll. Die Theoretische Geometrie untersuchet die Wissenschafften durch allerhand Sinn-reiche Vernunffts-Schlüsse. Die Practische aber vollführet selbige auf dem Papier, Holtz, Metall, oder sonderlich auf der Erde und im Felde. Siehe Math. Lex.

Geonea, Stadt, Paß und Festung, in Ober-Ungarn gegen Giula und Temes-war.

Gergen am See, s. St. Georgen am See.

Gergen-Berg, ein Berg bey der Stadt Striegau in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johanne Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Gergen-Berg, Ober-Schlesisches Bergstädtgen in der Herrschafft Beuthen, 16. M. von Breßlau.

Gergen-Burg, Stadt nebst einem alten Schlosse im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Inster, eine Viertel-Meile von Insterburg.

Gergenthal, Kloster und Amt am Thüringer-Walde, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha, und zu der Grafschafft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Christen in der Orientalischen Kirche, welche der Griechischen Religion beykommen, zwischen dem Caspischen Meere und Ponto Euxino, stehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Constantinopel, sondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 12. Bischöffe unter sich hat, und in dem Kloster der heiligen Catharinä auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgistan, grosse Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Circassien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Osten an Scirvan, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert, deren der Oestliche den Persianern, der Westliche aber den Türcken tributhar ist. Die Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, werden vor die besten Soldaten in Asien gehalten, und das Land ist reich an köstlichem Wein und Seide. An. 1714. hielte sich ein Bruder des ietztregierenden Fürstens in Georgien eine Zeitlang auf Kosten des Königs in Franckreich zu Rom auf, und ersuchte den Pabst, daß er Missionarien nach Georgien schicken möchte, die Einwohner zum Catholischen Glauben zu bekehren.

Georgius-Werder, Chur-Hannöverische Vogtey im Hertzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet ist, und unter die Harburgische Inspection gehöret.

Geppersdorff, Schlesisches Städtgen im Troppauischen Fürstenthum, denen Herren Grafen von Sedlenitzky zuständig.

Gera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringischen Walde, in der gefürsteten Grafschafft Henneberg entspringet, und sich in die Unstrut ergeust.

Gera, wohlgebaute Stadt an der Elster zur rechten Hand im Vogtlande, nebst einem Gymnasio und einem Residentz-Schlosse auf einem Berge, den Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Zeitz, treibt gute Handlung, und hat eine Gräflich-Reußische gemeinschafftliche Landes-Regierung.

Gerabron, Marckflecken im Marggrafthum Anspach in Francken, 1. M. von Langenburg.

Gerade, Gerada, *supellex & mundus muliebris*, wird nach dem Sachsen-Recht alle dasjenige Haus- und Kasten-Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehöret, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beschluß gehabt, auch bey ereigneten Todes-Fällen dem Weibe, Töchtern und andern Freunden weiblichen Geschlechts von der Mutter her, erblich zufället.

Geramensa, Jerumnia, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es ist ein schönes und wohlbefestigtes Schloß daselbst.

Gerardmont, siehe Grandmond.

Geras, Gerus, Mönchs-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, in Unter-Oesterreich, unweit Berneck.

Gerau, oder eigentlich Groß-Gerau, kleiner Ort bey Darmstadt am Schwartzbach, in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, davon diese offtmahls das Gerauer-Land genennet wird. Man pfleget hier jährlich ein ansehnliches Land-Gericht zu halten.

Gerberoy, *Gerboredum*, Stadt in der Provintz Beauvoisis, in Franckreich, an den Grentzen der Picardie, nebst dem Titul einer Herrschafft.

Gerbes, Insul in Africa, auf dem Mittelländischen Meer, zu dem Königreich Tripoli gehörig.

Gerbeville, eine ziemlich grosse Stadt in Lothringen, 5. M. von Nancy.

Gerbin, Schloß und Städtgen in Curland.

Gerbstädt, Städtlein und Kloster-Amt in der Grafschafft Mansfeld unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, davon das letztere dem Königl. Preußischen Geheimen Etats-Ministre Edlen von Plotho, das erstere aber dem Herrn von Steuben zustehet.

Gerdau, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, im Braunschweigischen, welcher im Eimbeckischen Kirchspiele entspringet, auf Grossen-Süsse und Haussen zuläufft, und bey Versen in die Hardau gehet.

Gerdauen, feines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen in der Provintz Natangen, an einem See, auf welchem eine schwimmende Insul zu befinden, darauf viel Gras wächset, und von dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Cistercienser-Kloster im Stifft Paderborn.

Geren, oder Gehren, Flecken und Amt am Thüringer Walde, 3. Stunden von Arnstadt, hat gute Eisen-Bergwercke, und gehöret dem Fürstlichen Hause Schwartzburg-Sondershausen.

Gerenna, Jerenna, Stadt in Andalussien, am kleinen Fluß Guadimar, 3. Meilen von Sevilla.

Gergeau, Jargeau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschafft Orleanois.

Gergenthal, Lust-Schloß in dem so genannten Münchswalde im Marggrafthum Anspach, so An. 1703. 2. Stunden von Drießdorff erbauet worden.

Gergenti, Agrigonte, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, an der Südlichen Küste, nebst einem festen Schloß, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein starcker Getraide-Handel ist, liegt nicht weit darvon an dem Flecken Emporio.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher sich bey Gergenti ins Mittelländische Meer ergeust.

Gergin, siehe Görgin.

Gerhardsberg, kleine aber lustige Stadt in Flandern, nebst einer Abtey am Fluß Tenere, 3. Meilen von Oudenarde.

Gerichts-Zwang, Lat. *Coercitio judicialis*, ist, wenn die Ungehorsamen und Missethäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepfändet, gefänglich eingesetzet, und nach Beschaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefänguiß, oder an Leib und Leben gestraffet werden.

Gerichts-Folge, siehe Cent- oder Gerichts-Folge.

Gerid, Lat. *Telum equitis Turcici*, ist ein Türckischer Spieß von Holtz, 2. Fuß lang, welcher vorne mit Eisen beschlagen ist, und führen die Spahi denselben zu Pferd.

Geridbey, Lat. *Ludi catapultarii moderator*, ist am Türckischen Hof das Oberhaupt aller derjenigen, welche sich alle Freytage auf dem Platz des Seraglio im Bogenschiessen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Kreise in Meissen.

Gerissaw, Dorff in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen ist, sondern eine eigene Republic machet.

Gerlachstein, Schloß und Herrschafft in Crain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlswalde, mittelmäßiger Ort in der Ucker-Marck Brandenburg.

Germanien, siehe Deutschland.

Germantown oder Deutsche Stadt, eine Colonie oder neue Stadt in Virginien, am Fluß Brapenhemk, welche von denen Evangelischen Pfältzern, so 1709. nach America giengen, 1714. zu bauen angefangen wurde.

Germen, kleine Stadt in Vor-Pommern im Hertzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germersheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, wo der Qveich in den Rhein fället, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Germigny, Flecken in der Diœces von Orleans an der Loire. Noch ein Flecken dieses Nahmens liegt im Ländgaen Brie, am Fluß Maine, welcher sehr lustig ist, wo der Bischoff von Meaux ein schönes Lust-Schloß hat.

Gern, Schloß und Marcktflecken in Unter-Bayern.

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1. Meile von Qvedlinburg, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, an welchen es 1710. nach erb-losem Absterben des Fürsten Wilhelmi von Anhalt-Hartzgerode wieder zurück gefallen. Vor Zeiten war es ein freyes weltliches Frauenzimmer-Stifft unter Anhältischer Protection, dessen Aebtißin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen gehabt.

Gernsey, siehe Garnsey.

Gernsheim, Geresheim, kleine fortificirte Stadt und Amt nebst einem festen Schlosse in dem Darmstädtischen Gebiet, am Rhein, zwischen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholisches Kloster und Abtey im Eichsfelde, 2. Meil. von Duderstadt, darzu ein ziemlich Stück Landes gehöret, so das Stift Gerode genennet wird.

Geroldseck, Hohen-Gerolseck, Grafschafft an der Ortenau in Schwaben, am Schwartzwalde gelegen, welche sonst denen Grafen von Cronberg, die 1705. ausgestorben, zugestanden anietzo aber dem Freyherrn von der Linden gehöret.

Gerolstein, Stadt in der Eiffel, und die Residentz eines Grafen von Manderscheid.

Gerolzeck, siehe Ruffstein.

Gerolzhofen, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Gers, Giers, *Ægyrcius*, Fluß in Gascogne, welcher sich oberhalb Agen in die Garonne ergeust.

Gersau, *Gersovia*, grosser Flecken am Lucerner See, welcher unter dem Schutz der 4. innern Cantons, Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug stehet.

Gersdorff, ein altes ruinirtes Schloß, unweit Qvedlinburg, davon die berühmte theils Adeliche theils Freyherrliche Familie und Reichs-Panner von Gersdorff, als ihrem Stamm-Schlosse den Nahmen führet.

Gersey, siehe Jersey.

Gersfeld, Marcktflecken im Würtzburgischen in Francken, an dem Rhön-Gebürge und den Hennebergischen Grentzen, dem Herrn von Weihers, einem Frey-Fränckischen von Adel gehörig, welcher allda ein festes Schloß hat.

Gerspach, Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Eberstein an der Murg, theils dem Marggrafen von Baden-Baden, theils dem Bischoff zu Speyer gehörig.

Gerstberg, *Gerardi Mons*, Stadt in der Grafschafft Alost, an der Dendre in Flandern.

Gerstorff, kleine Hanauische Stadt in Nieder-Elsaß, anderthalbe Meile unterhalb Hagenau.

Gerstungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra in Thüringen, Sachsen-Eisenach zugehörig, an den Heßischen Grentzen, zwischen Vacha und Creutzburg.

Gertruydenberg, *S. Gertrudis Mons*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meer-Busen von Bies-bos. Sie gehöret den Erben des letzt-verstorbenen Königs von Engelland und hat guten Lachs- und Stören-Fang. An diesem Orte wurden 1710. zwischen den Frantzösischen und Holländischen Ministern unterschiedene Conferenzien wegen der Friedens-Präliminarien gehalten, welche sich aber fruchtlos zerschlugen.

Gerumegna, etwas befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, an der Guadiana.

Gesamte Hand, *simultanea Investitura*, ist eine solche Art der Belehnung, die ihrer etlichen auf einmahl geschiehet, iedoch, daß nur einer den würcklichen Besitz des Lehns genieset und die andern nach dessen Tode darinne succediren.

Gesandter, *Legatus*, ist ein generaler Titul welcher allen denjenigen beygeleget wird, so Verrichtungen und Angelegenheiten eines Staats an eine andere auswärtige Puissance gesend

gesendet werden. Man nennet ihn sonsten einen publiquen oder characterisirten Minister, welcher Titul andern Ministris nicht gegeben wird, dergestalt, daß man auch denen Mitres Cardinaux, so Protectores gantzer Nationen sind, und an dem Römischen Hofe leben, das Interesse ihrer Nation in Acht zu nehmen, diesen Character nicht zulassen will. Es hat aber die Gewohnheit einen grossen Unterscheid unter diesen Personen gemacht. Denn es werden die Gesandten abgetheilet in Gesandten vom ersten Rang, *in Legatos primi ordinis*, die insonderheit Ambasciatores, Ambassadeurs, Embaxadors &c. genennet werden. Diese werden von freyen und souverainen Fürsten oder Staaten auswärtig verschicket, und haben sie die Ehre ihren Principalen zu repräsentiren, dannenhero ihnen auch sonderbare Ehren-Bezeugungen müssen erwiesen werden. Sie werden ferner nach Beschaffenheit ihrer Commißion unterschieden, und zwar in Ambassadeurs ordinaires und extraordinaires, welche in Ansehung ihrer Rechte und Functionen vollkommen mit einander übereinkommen, und bloß nur darinnen von einander abgehen, daß ein Ambassadeur extraordinaire, weil er gemeiniglich in grossen und ausserordentlichen Angelegenheiten geschickt wird, den Rang über seinen Collegen den Ambassadeur ordinaire hat, ohngeachtet er diesen Rang nicht über einen Ambassadeur ordinaire eines andern Hofes verlangen kan. Die vornehmste Eigenschafft eines so characterisirten Gesandten bestehet in dem *Charactere Repræsentativo*, vermöge dessen er die Person seines Principalen vorstellet, deswegen aber nicht gleich die Ehre geniesset, welche der Person seines Herrn würde erwiesen werden; Dannenhero er sich an demjenigen muß begnügen lassen, was durch die Gewohnheit an dem Orte, wo er sich aufhält, eingeführet worden. Ein Legatus secundi ordinis wird von einigen in Teutscher Sprache ein Abgesandter genennet, und von einem Gesandten unterschieden: Doch wird dieser Unterscheid nicht allezeit in Acht genommen. Gemeiniglich heist er ein Envoyé, und geniesset er bey weitem nicht die Ehre, welche man einem Ambassadeur erweiset: Dahero man insgemein davor hält, es schicke sich die Qvalität eines Envoyé besser, als der Titul eines Ambassadeurs zu wichtigen Expeditionen, indem derselbe nicht so viel Weitläufftigkeit und Delicatesse erfordere. Wenn ein solcher Abgesandter sich ordentlicher Weise an einem Hofe oder bey einem Staate aufhält, so wird er ein *Resident* genennet, wiewohl einige zwischen einem Residenten und einem Envoyé ordinaire eine Differenz behaupten wollen, die aber in der Erfahrung nicht gegründet ist, es wäre denn, daß man mit dem Titul eines Residenten so freygebig wäre, daß man durch denselben einen Agenten verstünde; hingegen ist ein Envoyé extraordinaire derjenige Abgesandte, welcher nur auf eine gewisse Zeit in gewissen Affairen an einem Hofe zu negotiiren hat, und hat sich derselbe gantz keiner Prærogativ vor einem Residenten zu erfreuen. Dieser Titul soll zuerst von denen Genuesern seyn erdacht worden, welche 1652. an den Frantzösischen Hof einen Gesandten mit dem Character als Envoyé extraordinaire geschickt, dabey sie aber doch nicht haben erhalten können, daß demselben andere Ehren-Bezeugungen, als einem Residenten wiederfahren wären. Indessen hat man nach der Zeit sich des Titels als Envoyé extraordinaire an unterschiedenen Höfen zu bedienen angefangen. Zu denen Gesandten werden auch gerechnet die *Plenipotentiarii*, welche nach Beschaffenheit derer Umstände bald zu denen Gesandten vom ersten Range, bald zu denen Gesandten vom andern Range sind gezehlet worden. Bey dem Westphälischen Frieden behaupteten die Frantzosen, daß der Titul eines Plenipotentiarii den Rang eines Ambassadeurs nicht geben könte. Es hat dieser Titul nach der Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Es gehören hieher auch die Commissarii, welcher Titul sonsten nur denen Personen gegeben wird, denen von einem souverainen Fürsten eine Commißion bey seinen Unterthanen aufgetragen wird. Man braucht aber auch diesen Titul bey publiquen Ministern, und ist derselbe gemeiniglich bey Grentz-Scheidungen gewöhnlich. Es werden auch einige Gesandten *Deputati* genennet, und ist dieser Titul sehr bequem bey freyen Staaten zu gebrauchen. Die Hansee-Städte nenneten ihre Gesandten an dem Frantzösischen Hofe Ambassadeurs Deputés. In Holland sind die *Deputati extraordinarii* bekannt. Endlich ist noch von denen Agenten zu gedencken, denen der Titul publiquer Minister nicht zukommt, indem sie gemeiniglich an denen Höfen und in denen Republiquen sich wegen Privat-Angelegenheiten vor ihren Principal aufhalten. Zuweilen lassen die Gesandten ihre Secretarios unter dem Titul derer Agenten zurücke, in welchem Falle sie auf die Affairen Acht haben, und die Ankunfft eines andern Gesandten erwarten müssen.

Geschlechter, siehe Patricii.

Geschütz oder Stück-Porten, sind die Oerter im Schiff, woraus das Geschütze hervor raget, Lat. *cava cubitalia navium*.

Geschwend, siehe Gschwend.

Gesecke, Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Gesencke, heisset ein Theil der Sudetischen Gebürge auf der Seiten der Grafschafft Glatz und der Fürstenthümer Neisse und Troppau, wo sie zwischen Schlesien und Mähren die Grentz-Scheidung machen.

Geshymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher 1699. wegen entstandener Religions-Irrung zwischen den Catholischen und Protestanten gäntzlich ruiniret worden.

Gesmoldt, schöne Herrschafft im Stifft Osnabrück, welche der Adelichen Familie von Hammerstein zustehet.

Gespanschafften, also werden die Provintzien genennet, in welche das Königreich Ungarn einge-

eingetheilet ist, und derer sind 74. Lat. *Provinciæ Regni Hungariæ.*

Gestade, *Ripa*, heisset so viel als ein Ufer.

Gester-Ryff, Sand-Banck in der Ost-See, unter der Insul Falster.

Gestes, Göstesch, *Gestesia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Raab und Papa.

Gestricia, Provintz in Schweden in Nordland, welche gegen Osten an den Sinum Bothnicum, gegen Westen an Dalecarlien, und gegen Süden an Westermanland und Upland grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar an Getraide, und hat gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke.

Gestungshausen, Flecken und Gericht oder Cent-Amt im Coburgischen.

Gesula, Provintz im Königreich Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Dara, Sus, Marocco, Thesset und dem Berge Laalem. Das Land hat keine Städte, sondern lauter Dörffer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen vor die älteste Nation in Africa gehalten seyn.

Gesundheits-Rath zu Venedig, Lat. *Officium Sanitatis*, bestehet aus wenig Personen, und ist, nebst seinen Beamten, bemühet, daß keine ansteckende Kranckheit in die Stadt gebracht werde. Sie setzen den Schiffen und den darauf befindlichen Personen eine gewisse Zeit, ehe sie dürffen in die Stadt kommen, sorgen vor das Wasser und vor die Canäle, verbieten die verdorbenen und ungesunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Wasser. Alle Marcktschreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren sich in Venedig aufhalten, welches letztere in des Nicolo Doglioni Cose notabili di Venezia ausdrücklich zu lesen ist. Dergleichen Raths-Collegium befindet sich auch zu Genua.

Getto degli Ebrei, also heist das Qvartier in der Stadt Rom und Venedig, wo die Juden wohnen, Lat. *Vici recutitorum Romæ.* Es bestehet dasselbe aus verschiedenen unflätigen Gäßgen, und so bald es dunckel, darff sich kein Jude ausser demselben betreten lassen.

Gevalien, Stadt in Gestricia, in Schweden, wo der Fluß Hasunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon sind berühmte Kupffer-Bergwercke.

Gevaudan, Givaudan, *Gabalensis Provincia*, einer von den drey Theilen der Landschafft Sevennes, in Languedoc in Franckreich, welche zwischen denen Provintzen Vivarez, Velay, Rovergue und Auvergne gelegen, und 1721. viel von der Pest erlitten hat.

Geubich, festes Schloß und Dorff in Francken, denen Grafen von Schönborn gehörig. Allda ist einer der schönsten Gärten in Francken.

Geudern, Gödern, Stadt, Schloß und Amt am Vogelsberge gegen Franckfurt am Mayn, ist die Residentz der Grafen von Stollberg-Wernigerode.

Gevelsberg, Stadt und Stifft in der Grafschafft Marck.

Gevio, kleine Schweitzerische Stadt im Valmagia, welches eine von den Italiänischen Vogteyen der Schweitzer in Meyland ist.

Geures, kleiner Ort in der Frantzösischen Provin Maine, hatte erstlich den Titul eines Marqu sats, anietzo aber ist es ein Hertzogthum, dav sich die Familie derer Poitiers de Tremes schreiben pfleget.

Geithen, Geithayn, kleine Stadt im Leipzig Kreise in Meissen, 1. M. von Rochlitz, ins Am Rochlitz gehörig.

Gewehr, *Arma*, wird bey der Infanterie i Ober- und Unter-Gewehr getheilet, Laten *Telum humerale & subalare.* Jenes bestehe aus Piqven, Flinten, Musqveten, Hellebar ten oder kurtzem Gewehre: Dieses aber au Degen, Bajonetten und Sebeln, siehe Nat Lexic.

Gewersbausen, kleine Stadt in der Nieder Grafschafft Catzenelnbogen am Rhein, S. Goa gegen über. Dabey liegt auf einem Berge ei festes Schloß, die Katz genannt.

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmischen Grentzen gelegen.

Gewinar, Grafschafft in Ober-Ungarn, gegen das Carpathische Gebürge.

Gewissener, *Conscientiarii*, eine Secte, so im vergangenen Seculo 1673. von einem vagirenden Studenten aus Holstein, Matthia Knutzen der sich in Teutschland an verschiedenen Orten einen Anhang zu machen suchte, entstanden, welche aber bald wieder vergangen, nachdem gedachter Knutze in Jena von dem berühmten Theologo, D. Musæo, eingetrieben wurde. Seine gefährlichen Lehren giengen eigentlich dahin, daß die Heil. Schrifft nicht Norma Credendorum sey, sondern das Wissen nebst dem Gewissen wäre das rechte und wahre Principium Fidei, welches alle Menschen als eine Bibel bey sich führten.

Gex, *Gesia*, kleine Landschafft, welche gegen Süden, vermittelst der Rhone, von Savoyen abgesondert wird, und gegen Norden nur an die Grafschafft Burgund, gegen Osten an den Canton Bern, gegen Westen an die Frantzösische Provintz Bugey grentzet, darinne sie auch lieget. Sie gehöret der Cron Franckreich, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Geyer, Berg-Städtlein im Ertzt-Gebürgischen Kreise, 1. M. von Annaberg in Meissen.

Geyer, Schloß und Flecken im Marggrafthum Anspach, 1. Meile von Weissenburg, davon die Reichs-freye Adeliche Familie von Geyer den Nahmen führet.

Geyer, eine freye Reichs-Grafschafft im Fränckischen Kreise, welche 1685. zu dieser Qualität erhoben worden, und dem Reichs-Grafen von Geyer, Heinrich Wolffgangen, so 1640 gebohren, gehörte, welcher zu Goldbach residirte, und weil er der letzte seines Geschlechts gewesen, auch keine Kinder noch andere Bluts-Freunde verlassen, seine Erbschafft dem Könige in Preussen per Testamentum übergeben hat, welcher auch solche nach seinem Tode in Besitz nehmen lassen. Sonst ist dieser Graf von Geyer von dem Gräflichen Geschlechte von Geyersberg in Oesterreich zu unterscheiden.

Geyerau, schönes Schloß und Herrschafft nebst einem vortrefflichen Lust-Garten in Crain, an derthalb

derthalbe Meile von Laybach, dem Freyherrn Merharitsch, Fabianitsch genannt, gehörig.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Kärnthen entspringet, und sich unterhalb Villach in die Draw ergeust.

Geysfeld, Städtlein im Stifft Fulda an den Würtzburgischen Grentzen.

Geysing, Berg-Flecken nahe an Altenberg, im Erzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, wird in Alt- und Neu-Geysing eingetheilet, davon das erstere dem Churfürsten zu Sachsen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenstein gehörig.

Gezira, Landschafft in der Africanischen Barbarey, an dem Mittelländischen Meere, darinne Algier die Haupt-Stadt ist.

Ghee, kleine Stadt am Fluß Nethe, in dem Quartier von Antwerpen.

Gheneoa, *Geneboa*, Königreich in Africa in Nigritien, gegen den Einfluß des Flusses Niger, welches keine Stadt noch Schloß hat, und wohnet der Gouverneur nebst den Vornehmsten in einem grossen Dorffe. Es grentzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Osten an Tombut.

Ghiera oder Ghiera d'Adda, *Addua Glarea*, kleine Landschafft, welche theils in dem Meyländischen, theils im Venetianischen Gebiete lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d'Adda, ist wohl befestiget, und hat einen guten Wasser-Graben, auch ein mit Mauren wohl ausgefüttertes Cronen-Werck.

Ghetto, siehe Getto degli Ebrei.

Ghezer-Kyff, suche Gester-Kyff.

Gharag, siehe Charagd.

Gherselvin, Stadt in der Landschafft Chaus im Königreiche Fez, jenseit des Berges Atlas in Africa, auf der Seite von Segelmesse.

Ghiaber, lat. *Cultores ignis*, also nennet man diejenigen Götzen-Diener in Persien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türcken diesen Nahmen insgemein den Christen, und andern, so nicht ihrer Religion sind.

Ghivira, *Gaviratium*, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera, am Ufer des Sees von Ghiera, in Meyland.

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, welche aber der See-Räuber wegen fast gantz wüste ist. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Toscana.

Giaques, Galles, gewisse Völcker in Monomotapa in Africa, welche sehr starck sind, und viel in Abyssinien eingenommen.

Giarabasci, ist der Wund-Arzt, welcher dem König in Persien zur Ader läst, und ihm die Haare hinweg nimmet, Latein. *Chirurgus aulicus Persarum*.

Giarolli, grosse Stadt am Fluß Grama im Hertzogthum Montferrat.

Giavenno, *Javenum*, feine Stadt am Flusse Sangon, im Margarafthum Susa in Piemont.

Gibelhausen, Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, unweit vom Eisfelde.

Gibellini, sind eine bekannte Faction in der Historie, von der Stadt Waiblingen im Würtembergischen also genannt, welche es im 12. 13. und folgenden Seculis mit den Römischen Kaysern wider die Päbste und Guelphen hielten.

Gibello, ein Castell im Stato di Buseto an den Grentzen des Hertzogthums Parma.

Gibichenstein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Kreise im Hertzogthum Magdeburg, an der Saale, 1. Stunde von Halle, dem König in Preussen gehörig. Auf diesem Schloß saß ehemahls Ludovicus II. Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demselben herunter in die Saale sprang, und sich salvirete, daher er auch den Nahmen Ludwig der Springer bekommen. Anno 1705. entstund bey Gibichenstein ein schöner Saltz-Brunnen, welcher an reichlicher Sohle fast die Hällischen übertraff.

Gibralcon, kleine aber angenehme Stadt in Andalusien, nebst einer Burggrafschafft, dem Hertzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebal-Tarif, *Calpe*, Stadt in Andalusien, auf einem Berge gleiches Nahmens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo sie einen weiten Hafen hat. Sie ist nicht groß, aber wohl befestiget, und mit einer festen Citadelle versehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Rook Anno 1704. eingenommen, und den Printzen von Hessen-Darmstadt als Commendanten mit einer starcken Besatzung darinnen gelassen, der sich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spanischen General Marquis de Villadarias und den Frantzösischen Marschall de Thesse stattlich gewehret, bis die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705. die Attaqven abandonniret. Anno 1710. im November blogvirten es die Spanischen Trouppen wiederum, allein die Englische Garnison that einen Ausfall, steckte ihr Campement in Brand, und nahm sie meistens gefangen. In dem zwischen Spanien und Engelland Anno 1713. zu Utrecht geschlossenen Frieden, ist vermöge des 10. Artickels die Stadt und Schloß Gibraltar nebst deren Hafen, Fortificationen und dazu gehörigen Forten auf ewig an Engelland überlassen worden. Anno 1727. belagerten zwar die Spanier diesen Ort, allein mit schlechtem Fortgange, indem sie die Belagerung bald darauf wieder aufheben musten. Anno 1731. befestigten die Spanier vor der Festung eine neu-gemachte Linie, welche sie deßwegen angeleget, daß sie die Festung Gibraltar von dem festen Lande des Königreichs abschneiden, und die Engelländer zwingen könten, darinne eine stärckere Besatzung, in die dasige Bay aber, wo die Winde viel Gefahr verursachen können, beständig eine Anzahl Kriegs-Schiffe zu unterhalten; wie sie denn auch dadurch genöthiget werden, die Lebens-Mittel, weil ihnen dieselbe von der Land-Seite abgeschnitten, mit grosser Beschwerlichkeit von weiten herzuschaffen. Hingegen haben die Engelländer den Berg hinauf geschantzet, und neue Batterien aufgeworffen. Das Estrecho de Gibraltar, Stretto di Gibraltar, *Fretum Herculeum*, vel *Gaditanum* ist eine Meer-Enge zwischen Andalusien und dem Königreiche Fez, und wird insgemein die

Straße

Strasse genennet. Es vereiniget das Mittelländische mit dem Atlantischen Meer.

Gibraltar, grosse Stadt in Süd-America in der Provintz Venezuela, an dem See Marecaye, wo viel Taback, Zucker und Cacao erbauet wird.

Giczin, siehe Gitschin.

Giebelstadt, ist der Haupt-Ort in der Grafschafft Geyer in Francken, welche aus vier Vogteyen, Goldbach, Reinsbrunn, Neukirchen und Giebelstadt bestehet, dem Könige von Preussen gehörig. Es sind zwey schöne Schlösser daselbst.

Giechnitz, Jestenitz, Städtlein im Rackenitzer-Kreise in Böhmen.

Giehum, siehe Gihun.

Giech, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Francken, welches von Kayser Leopoldo in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, und sich bereits 1699. in das Fränckische Reichs-Grafen-Collegium als ein würckliches Mitglied recipiret zu werden, angemeldet, die actuale Reception und Introduction aber, bis zu vorheriger Ausmachung des Matricul-Anschlags seithero Anstand leiden müssen, bis endlich am 17. Sept. 1726. die würckliche Introduction in solches Reichs-Gräfliche Collegium zu Weickersheim erfolget. Dieses Geschlecht theilet sich in die Buchau- und Thurnauische Linie, und die Gräfliche Länder bestehen in denen 3. Aemtern im Franckenlande, Thurnau, Buchau und Weissenfels.

Gien, *Gianum*, kleine Stadt in Gastinois, in Franckreich an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titul einer Grafschafft. Um diese Gegend fänget der Canal an, wodurch der Fluß Loire mit der Seine vereinigt worden.

Giengen, kleine freye Reichs-Stadt am Fluß Brentz in Schwaben, im Würtemberger Land, 2. Meilen von Nördlingen.

Giera, kleine und wüste Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Candia.

Gieraci, siehe Girace.

Gierisch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachischen Grentzen.

Giessen, *Giessa*, wohlbefestigte Stadt und Amt in Ober-Hessen am Fluß Löhna, nebst einer Universität, welche Anno 1607. gestifftet worden. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und liegt 6. Meilen von Franckfurt.

Giessenheim, kleine Insul mitten im Rhein im Unter-Elsaß, Hagenau gegen über. Sie begreifft 1200. Klafftern in die Länge und 600. in die Breite. An den Ufern ist sie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl versehen, und die Frantzosen haben An. 1686. die wichtige Festung, Fort Louis, darauf angeleget.

Gießhübel, Berg-Gießhübel, kleine Berg-Stadt an der Gottleube und Bora, unweit Pirna im Meißnischen Kreise. Es wird daselbst viel Eisen gemacht.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß, am Fluß Aller, wo die Isa hinein fället, im Hertzogthum Lüneburg.

Gigan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in dem Gebiete von Montpellier, 7. Frantzösische Meilen von Montpellier gegen Westen.

Gigeri. Stadt am Mittelländischen Meer, in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, in der Provintz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Asturien in Spanien.

Giglingen, Würtembergisches Städtlein im Zabergow in Schwaben, am Fluß Zaber gelegen.

Giglio, *Egilium*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, an den Küsten des Staro delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont eine halbe Meile von Aosta, nebst dem Titel einer Baronie.

Gigondas, Stadt im Fürstenthum Orange.

Gihlava, Fluß in Mähren, welcher im Bechner-Kreise in Böhmen entspringet, und sich in den Fluß Teya ergeust.

Gihun, Jihun. *Oxus*, Fluß in Asien, welcher die Grentzen zwischen Persien und der grossen Tartarey machet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Gilan, suche Kilan.

Gilde, Lat. *Tribus*, heist in den Nieder-Sächsischen Städten eine Zunfft oder Brüderschafft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilemniz, siehe Starckenbach.

Giles, kleiner Ort nebst einem Schloß in Champagne, in Franckreich.

Gilgenburg, Stadt in der Landschafft Hockerland, oder in dem so genannten Oberländische Kreise, im Königl. Brandenburgischen Preussen, davon die Gräfliche Familie Finck von Finckenstein die Hauptmannschafft erblich besitzet.

Giliaki, Heydnische Völcker in der Moscowitischen Provintz Dauria, wohnen längst am Oceano Orientali.

Gilolo, eine von den Moluckischen Insuln, in dem Indianischen Meer in Asien, von welcher der König von Gilolo das meiste besitzet. Die Holländer und Spanier haben auch einige Oerter daselbst, und die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Gilolo.

Gilowey, *Gilovia*, Stadt der Königl. Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreise. Sie ist der Gold-Gruben wegen berühmt.

Gimborn, eine Herrschafft in Westphalen, den Fürsten von Schwartzenberg gehörig.

Gimlitz, kleiner Fluß in Meissen, welcher im Amte Frauenstein entspringet.

Gimnich, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln am Fluß Erx unweit Cöln an denen Jülichischen Grentzen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Gimnich.

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafschafft Gaure, im Gouvernement Guienne, in Franckreich.

Gimpelhoff, 2. feine Schlösser in Crain, eines 5. das andere 8. Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Herrn von Schernburg, dieses aber, so an der Sau lieget, stehet dem Herrn Zetzhecker zu.

Ginckel, Adeliches Schloß in der vereinigten Provin

Provintz Utrecht zwischen Rheenen und Amersford, ist das Stamm-Haus der Irrländischen Grafen von Athlone.

Gindes, Fluß in Asien, der in Armenien entspringet, und sich in den Tigris ergeust.

Gindi, Dgindi, eine gewisse Art Türckischer Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen sehr geschickt und hurtig umzugehen wissen, Latein. *Equites Turcorum armis exercitati.*

Ginesca, kleine Stadt auf der Insul Corsica, an einem kleinen Meer-Busen.

Ginestar, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, 4. Meilen von Tortosa.

Gingi, Provintz und eine der grösten Städte auf der Halb-Insul von Indien, disseits des Ganges, an der Küste von Coromandel, in Asien. Die Stadt ist mit Wällen und doppelten Mauern umgeben, und mit 4. grossen Bergen, auf welchen drey starcke Castelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit 2. Wällen, der andere mit 4. und der dritte gar mit 7. Wällen befestiget. Sie liegt 5. Meil. von Nagapatan, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Africa.

Gio, Stadt in Asturien am Cantabrischen Meer.

Giohor, siehe Ihor.

Giorgio, ein gewisser Distrikt der Zeckler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Grentzen. Die Haupt-Stadt Giorgio ist mehrentheils von Römisch-Catholischen bewohnet.

Giovenazza, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Bari stehet. Es gehöret eine kleine Landschafft gleiches Nahmens dazu, welche nebst der Provintz Cellamare dem Cardinal del Giudice 1719. wieder eingeräumet wurde, als er die Spanische Parthey verließ, und auf die Kayserliche Seite trate.

Gir, grosser Fluß in Africa, welcher sich mit dem Fluß Zuenzinga vereiniget.

Girace, Gieraci, *Hieracium*, Stadt in Calabria oltra in Neapolis, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Girace. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Rheggio.

Girgio, Stadt in Ober-Egypten in Africa, am lincken Ufer des Nili. Sie ist die Haupt-Stadt einer Landschafft *Cassif* von *Girgio* genannt.

Girgio, ist ein von Natur und Kunst befestigtes Schloß auf einer Insul in der Donau, in Ungarn.

Giringbomba, Königreich in der Landschafft Biafara, in Nieder-Aethiopien, in Africa.

Giridbay, siehe Giridbay.

Girona, Gironne, *Gerunda*, grosse und alte Stadt in Catalonien, allwo die Flüsse Onar und Ter zusammen kommen. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Tarragona gehörig, führet den Titul eines Hertzogthums, ist befestiget, und im Triangel gebauet. Sie hat in der Ring-Mauer ein Castell, und ausser derselben drey andere, so auf 3. nahe gelegenen Hügeln liegen. Diese 4. Forts sind das Fort Rouge, die Königin Anna, der Constable und das fortificirte Capuciner-Kloster, nicht weit davon sind sehr schöne Saltz-Gruben. Im Jahr 1684. rückten die Frantzosen vor diesen Ort, musten aber mit grossem Verluste wieder abziehen, doch nahmen sie ihn Anno 1694. mit Accord ein, und restituirten solchen 1697. in dem Ryßwickischen Frieden den Spaniern. Anno 1706. wurde diese Stadt von König Carolo III. unter die Bothmäßigkeit gebracht, und als sich Ihr. Catholische Majestät Anno 1710. mit Dero Hof-Staat einige Zeit hier aufhielten, stifteten sie daselbst eine neue Universität.

Gironda, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Natolien, in Asien.

Gironde, *Gerunna*, so wird der Fluß Garonne in Franckreich genannt, nachdem er sich mit der Dordogne vereiniget hat.

Girou, kleiner Fluß in Languedoc, so sich in den Fluß Lez ergeust, in Franckreich.

Gisors, kleine Stadt am Fluß Epte, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Verin, in der Normandie, 14. Meilen von Paris, führet den Titul einer Vicomté.

Gissa, Insul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, den Venetianern gehörig.

Gisselwerder, siehe Geisselwerder.

Gißbibel, siehe Gießhübel.

Gißing, kleine Stadt und festes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermarck zu, auf einem hohen Felsen.

Gitschin, Lat. *Gitzinum*, *Gitmiazinum*, schöne Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio und Seminario vor die studirende Jugend, im Königgrätzer Kreise in Böhmen, 10. Meilen von Prag.

Gittelde, Flecken im Wolffenbüttelischen Amte Stauffenberg, da Henricus Auceps vom Finckenheerde zum Kayserthum geholet worden. Es ist eine Eisen-Factorey daselbst.

Givaudan, siehe Gevaudan.

Giudeca, *Judeca*, Insul im Venetianischen Meer, eine Viertel-Meile von Venedig, welche aus 6. kleinen Insuln bestehet. Es befinden sich auf derselben viel schöne Gärten und Lust-Häuser, inaleichen 6. Kirchen, und ein Kloster vor die Courtisaninnen, welche von dieser Lebens-Art abgestanden, und Bet-Schwestern worden. Den Nahmen hat die Insul daher bekommen, weil die Juden darauf wohnen.

Giver, Festung in der Grafschafft Namur, dem Hause Oesterreich gehörig.

Giula, Gyula, *Julia*, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschafft Bihar, an den Siebenbürgischen Grentzen, wo der Fluß Feyerkeres in den See Sarkad fället. Die Christen haben sie 1694. erobert.

Giula nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia, in Abruzzo oltra, in Neapolis.

Giulio, eine kleine Italiänische Silber-Müntze, fast der achte Theil eines Reichsthalers.

Giosselin, siehe Josselin.

Giurba, festes Schloß in Catalonien.

Givre, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giustandil, Stadt nebst einem festen Schloß auf einem Felsen in Servien.

Giuz, Chun, Leser des Alcorans, siehe Alcoran.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Riesen-Gebürge entspringet, durch den Bunzler-Kreis läufft, und sich bey Alt-Bunzel in die Elbe ergeust. Er führet Gold-Sand bey sich.

Glacieres, sehr hoher Berg in der Savoyischen Landschafft Faucigny, welcher von den herumwohnenden Leuten Monte Malederto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das gantze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedecket ist.

Glacis, Lat. *Loricæ extimæ declivitas*, ist an einer Festung, die nach und nach abgehende Abdachung der Brust-Wehre des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich. Siehe Math. Lex.

Goldbach, Chur-Pfältzische Stadt im Hertzogthum Jülich.

Glajon, Herrschafft und Dorff gleiches Nahmens, nebst einem festen Schloß im Hennegau.

Glambecke, ein alt zerstörtes Schloß auf der Insul Femern, wo ietzund die Schiffe sich insgemein setzen, dem Hertzog von Holstein-Gottorp gehörig.

Glamorgan, *Glamorganiensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland in Soud-Walles, so gegen Osten an die Landschafft Monmouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Westen an Caermarden, und gegen Süden an den Canal von Bristol grentzet. Sie hat 118. Kirch-Spiele, und 11. Städte, ist gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandefoure, Stadt in Irrland, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff von Dublin gehöret.

Glandelagh, *Glendalacum*, Schloß in der Grafschafft Dublin in Irrland.

Glandeves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Fluß Var, welche aber wegen Uberschwemmung dieses Flusses verlassen, und dargegen der Flecken Entrevaux, 1. Viertel-Meile davon, gebauet worden, allwo auch der Bischoff von Glandeves residiret, welcher unter das Ertz-Bischoffthum von Ambrun gehöret.

Glaneck, Städtlein auf einem Berge in Unter-Kärnthen, am Flusse Glan.

Glaris, *Pagus Glaronensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher zwischen den Cantons Schweitz und Uri, dem Amt Gasteren, den Grafschafften Sargans und Riva, und dem Graubündtner-Lande lieget. Dieser Canton ist um und um mit Bergen umgeben, 3. Meilen lang, und ist der erste, welcher in den Schweitzerischen Bund getreten, und sich der Oesterreichischen Herrschafft entzogen. Er ist theils Reformirt, theils Catholisch, und heisset der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus* oder *Glarona*.

Glasco, Glascow, *Glascua*, kleine Stadt in der Schottländischen Landschafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Sie hat einen Ertz-Bischoff, führet den Titul einer Baronie, und hat eine Universität, welche 1454. gestifftet worden.

Glashütte, kleine Berg-Stadt an der Möglitz, im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glastenburg, *Glasconia*, Stadt und berühmte Abtey in Sommersetshire in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweitz im Canton Zür entspringet nicht weit vom Fichtenthal, läu durch den Grieffen-See, und ergiest sich b Eglisaw in den Rhein.

Glattau, siehe Klatow.

Glaucha, Stadt auf der rechten Seite d Schneebergischen Mulda, nebst einem Schlo die schöne Burg genannt, in Meissen, de Grafen von Schönburg gehörig, und ist sie e Böhmisch Reichs-Affter-Lehn. Sie lieg 3. Meilen von Gera, und 1. von Zwickau, u ist Anno 1712. den 24. Octobr. fast gantz abg brannt.

Glaucha, Vor-Stadt, so nahe an Halle lieg und ihre absonderliche Gemeine hat. Es ist de selbst ein schönes Wayssen-Haus und Pædago gium aufgebauet worden.

Glatz, *Glacium*, Böhmisch *Kladsko*, berühmt Stadt an der Neisse in der Böhmischen Graf schafft Glatz, an dem Riesen-Gebürge. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und lieg 12. Meilen von Prag. Die Grafschafft Gla gehöret nicht unter die Böhmischen Kreise sondern ist eine Teutsche incorporirte Pro vintz.

Gleiberg, Gräfliches Nassau-Weilburgisch Städtlein und Schloß in der Wetterau, Gie sen gegen über gelegen.

Gleibitz, siehe Gleywitz.

Gleichberge, sind zwey sehr hohe Berge, ein halbe Stunde von Römhild, deren der ein so an die Hennebergische Grentzen stösset, d Steinburg, der andere aber, so gegen Würt burg liegt, der Gleichberg genennet wird Auf diesem letztern hat der Hertzog zu Sach sen-Römhild ein schön Lust-Haus erbaue lassen.

Gleichen, sind zwey wüste und nahe an einan der liegende Berg-Schlösser im Fürstenthum Calemberg, an den Grentzen des Eisfeldes, de ren das gegen Westen nach Hessen, das gegen Osten aber nach Hannover gehöret.

Gleichen, Grafschafft in Thüringen am Erfur tischen Gebiet, deren Schloß gleiches Nah mens ist. Sie ist theils ein Chur-Maynzisches theils ein Chur- und Fürstlich Sächsisches Lehn, und ist unter die Hertzoge von Sachsen-Wei mar, Grafen von Hatzfeld und Grafen von Ho henlohe getheilet. Der Graf von Hatzfeld be sitzet das Schloß Gleichen, als die alte Resi dentz der Grafen von Gleichen, das Amt Wan dersleben, die Stadt und das Amt Blanken hayn und Cranichfeld. Über diese hat Chur Sachsen die Hoheit, nachdem solche wegen de Streits, so Chur-Maynz mit Sachsen-Gotha und Weimar hat, seqvestriret worden. Die Grafen von Gleichen aber sind zu Anfange des 17ten Seculi ausgestorben. Die Drey-Glei chen sind drey Berge zwischen der Stadt Arn stadt, Gotha und dem Erfurtischen Gebiete auf deren iedem ein Schloß stehet, nemlich Gleichen, worauf einige Curiosa zu sehen, und zum Theil wieder aufgebauet worden, die an dern aber, als die Wachsenburg und Mühl berg, sind wüste und eingefallen.

Gleichen, Amt und Haus an der Werra in Nie der-Hessen, liegt Witzenhausen gegen über.

ichenstein, Schloß auf dem Eisfelde, Churavaris gehörig.
neck, Glumick, ein Benedictiner-Münchskloster, nicht weit von Steyer in Ober-Oesterreich.
ß, Berg-Schloß und Flecken des Fürsten Montecuculi in Unter-Oesterreich, am Fluß Ips.
ndorff, Flecken und Herrschafft in Untersteyermarck, dem Grafen Collonitzsch gehörig.
ioles, kleine Stadt im Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphineischen Grentzen.
scher-Berg, ein ungemeiner hoher und wilder Berg in der Schweitz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etlichen tausend Jahren gesammleten Schnee, ein so hartes und kaltes Eis, wie Crystall zu finden, welches nimmer zergehet, und da etwas davon in die warmen Thäler fället, so bleibt es lange Zeit liegen, ehe es schmelzet.
leywitz, Glywitz, Schlesische Stadt im Fürstenthum Oppeln, allwo der meiste Hopffen gezeuget wird; war ehemahls eine Fürstliche Residentz.
lindow, ein schiffbarer See in der Uckermarck.
limian, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.
linski, Stadt in der Ukraine.
liskovatz, Türckische Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Veteruiza.
loback, festes Schloß auf einem hohen Berge in Dalmatien, in dem Gebiete von Castelnuovo, 8. Meilen von Grahovo.
Globus cœlestis, heist eine gewisse runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen nebst den Signis Zodiacalibus exprimiret stehen, und welche entweder bey den Geographischen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den ausweudigen Circuln versehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sternen, auch die Sonn- und Mondenfinsternisse desto bequemer ausrechnen könne. Siehe Math. Lex.
Globus terrestris ist eine dergleichen runde Charte, auf welcher die 4. Theile des Erd-Kreises, nebst den darzwischen fliessenden Meeren und Gewässern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan. Siehe Math. Lex.
Glocester, *Glocestriensis Comitatus*, Provintz in Engelland in der Landschafft Mercien. Sie gräntzet gegen Süden an die Provintzen Somerset, gegen Osten an die Provintzen Wilt und Oxfort, gegen Norden an die von Warwick und Worcester, und gegen Westen an die von Hereford und Monmouth. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, und berühmt wegen der Wolle und Eisen-Gruben.
Glocester, *Glocestria*, Haupt-Stadt in der Provintz dieses Nahmens in Engelland, nebst dem Titul eines Hertzogthums am Fluß Saverne. Sie ist eine feine Stadt, und hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterburn gehörig, 80. Englische Meil. von London, nebst einem guten Hafen an der Saverne.

Glös, Marcktflecken in Tyrol, davon das Freyherrliche Geschlecht von Glös seinen Nahmen führet.
Glogau, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien längst der Oder, welches gegen Osten an Pohlen, gegen Norden an das Fürstenthum Crossen, gegen Westen ans Fürstenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürstenthümer Ligniz und Wolau grentzet. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen. Die Haupt-Stadt wird Groß-Glogau, *Glogavia Major*, genannt, lag vormahls nahe an der Oder, welche sich aber vor etlichen Jahren so gewendet, daß sie ietzo eine Viertel-Meile weit davon flisset, und ist eine Grentz-Festung gegen Pohlen. Sie ist Catholisch, die Lutherischen aber haben eine Kirche von Holtz in der Vorstadt, welche ihnen, vermöge des Münsterischen Friedens, iederzeit verbleiben muß. Gleich dabey ist die Thum-Insul, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret ist. Sie hat den Nahmen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thumherren, wegen angemaßter Herrschafft aus der Stadt hieher transferiret worden.
Glogau, Klein-Glogau, *Glogovia Minor*, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, den Grafen von Oppersdorff zuständig, hat ein schönes Schloß, und liegt 14. Meilen von Breßlau.
Glorie. Lob, Ehr, Preis, Ruhm und Herrlichkeit. Daher glorieux, prächtig, preiswürdig, herrlich, ruhmräthig.
Glosse, Lat. *Interpretatio*, heist die Erläuterung oder Erklärung einer Sache, daher nennet man diejenigen Glossatores, welche über das Jus Civile und Canonicum allerhand Erläuterungen geschrieben, Lat. *Interpretes*.
Glossiren, über ein Ding schreiben, solches auslegen; über etwas klügeln, Lat. *Interpretari*.
Glücksburg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Schleßwig, welche ein Hertzog von der Königl. Hollstein-Sunderburgischen Linie besitzet, und davon den Nahmen führet. Der ietzige Hertzog daselbst heist Friederich, ist gebohren 1. April 1701. kam 1729. zur Regierung, und ist noch unvermählt.
Glücksburg, ein Churfürstlich Lust- und Jagd-Schloß im Sächsischen Chur-Kreise, in der Seidischen Heyde, bey welchem An. 1700. eine Glas-Hütte angeleget wurde.
Glücksburg, ist der Nahme des Fürstl. Schlosses zu Römhild.
Glückstadt, *Tychopolis*, *Fanum Fortunæ*, wohlbefestigte Stadt und Schloß am Wasser Ryn, so daselbst in die Elbe fliesset, in Stormarn, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, 7. Meilen von Hamburg.
Glunick, siehe Gleineck.
Glurens, *Glorium*, *Gloria Vallis*, Herrschafft und Stadt im Vintschgauer-Thal oder Val di Venosta, in Graubündten, an den Tyrolischen Grentzen.
Glywitz, siehe Gleywitz.
Gnadenberg, Städtlein in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwarzach, so vor diesem Eichelberg geheissen. Allhier ist ein berühmtes Kloster

St. Brigittä, darinnen Münche und Nonnen zugleich gewesen.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfennige, Latein. *Torques, Nummus aureus, gratiæ principis tessera*, heissen diejenigen goldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniß geeröhter und hoher Häupter, welche den Gesandten fremder Potentaten bey ihren Abschieds-Audientzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung und anderer hohen Verdienste, an die deshalber abgeschickte Officiers und wohlverdiente Leute verehret werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Kloster Cistercienser-Ordens, in der Schweitz, im Argow.

Gnadenthal, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Grafschafft Nassau, den Jesuiten zu Hadamar zuständig.

Gnadenthal, gewesenes Jungfrauen-Kloster in der Grafschafft Hohenlohe, hat vor diesem eine Aebtißin gehabt.

Gnesen, *Gnesna*. Stadt in der Woywodschafft Kalisch, und die Hauptstadt in Groß-Pohlen, nebst einer Castellaney. Ihr Ertz-Bischoff ist Primas Regni, Päbstlicher Legatus natus, und der nechste nach dem Könige, wie auch Regent in Pohlen zur Zeit des Interregni. Er bestimmet auch den Wahl-Tag, rufft den Reichs-Tag zusammen, und crönet den König und die Königin.

Gnieukow, Stadt in der Woywodschafft Inowloez, in Groß-Pohlen.

Gniew, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Gnoien, kleine Stadt und Amt in der Herrschafft Rostock, im Hertzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heist die Wissenschafft von Sonnen-Uhren.

Gnosimachi, Ketzer in der Christenheit, die alle Untersuchung der Wissenschafften verworffen, weil GOtt nur gute Wercke haben wolte.

Gnostici. Ketzer in der Christenheit im 2. Seculo, die von den Nicolaiten herstammeten; sie rühmeten sich einer besondern Erkänntniß, statuirten 2. Principia aller Dinge, ein gutes und ein böses, leugneten die Gottheit Christi, als ob GOtt in ihm allein gewohnet, und folgten den fleischlichen Lüsten in ihren nächtlichen Zusammenkünfften frey nach.

Goa, Stadt im Königreiche Decan, in Ost-Indien in Asien, auf einer kleinen Insul, welche die Flüsse Mondoua und Guari machen. Sie ist groß, hat an statt der Mauren 6. Citadellen, und einen der besten Häfen an einem Canal; dahero sie grosse Handelschafft treibet. Sie hat einen Ertz-Bischoff, der Primas von Indien ist, eine Universität, und ein scharffes Officium Inquisitionis. Sie gehöret der Cron Portugall, und ist die vornehmste unter allen, so dieselbe in Indien besitzet welche auch einen Vice-König, und das Raths-Collegium von Indien daselbst hat. Unterdessen sind die meisten Einwohner Götzen-Diener und Mahometaner, die wenigsten aber Portugiesen.

Goarshausen, siehe Gewersbausen.

Gobelins, ist ein berühmtes Fabriquen-Haus zu Paris am Ende der Vorstadt von Saint Marceau, darinne sich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber und andere Künstler befinden, welche vortreffliche schöne Arbeit machen, so zur Auszierung der Königlichen Palläste gebrauchet wird. Es hat dieses Gebäude seinen Nahmen von einem berühmten Färber, Nahmens Gobelin, welcher unter der Regierung des Königs Francisci I. das schöne Scharlach-Färben, so in Franckreich Escarlate de Gobelins genennet wird, zuerst erfunden, und dieses Handwerck mit seinen Profeßions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre fliesset daran vorbey, und dessen Wasser soll zu dem Scharlach-Färben sonderlich gut seyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Neers im Hertzogthum Cleve.

Gochzheim, Stadt im Hertzogthum Würtemberg, woselbst 1689. Hertzog Friedrich August Neustädtischer Linie, residirte, als die Frantzosen diesen Ort in die Asche legten.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien am Fluß Thyrso.

Gockern, siehe Baracan.

Gode Hope Eyland, *Insula bonæ spei*, Insul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in Süd-America, welche von den Holländern entdeckt worden.

Godenau, Schloß, Flecken und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, 1. Meile von Bonn, den Reichs-Freyherren von Waldpoten von Bassenheim gehörig, davon sich auch eine Linie schreibet.

Godesberg, ein hohes Schloß im Ertz-Stifft Cöln, 1. Meile von Bonn.

Godin, Hodonin, Stadt in Mähren am Fluß Moraw an den Ungarischen Grentzen.

Gödens, Schloß und Herrschafft in Ost-Friesland, 4. Meilen von Aurich, denen Freyherren Friedag zu Göden gehörig.

Gölnitz, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips, wo viel Eisen gegraben und geschmeltzet wird.

Göltzsch, kleiner Fluß im Vogtlande, kommt oben von Greßlus herunter, strömet Auerbach und andere Orte vorbey, und fället nicht weit von Sluysdorff in die Elster.

Göppingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3. Meilen von Eslingen. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und hat einen berühmten Sauer-Brunnen.

Göpstädt, Stadt nebst einem schönen Schloß an der Donau, im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg an den Bayerischen Grentzen.

Görckau, kleine Stadt in dem Satzer-Kreise in Böhmen, 1. Stunde von Commotau, zur Grafschafft Rotenhaus gehörig, ist wegen des guten Maltzes bekannt, so häuffig nach Sachsen verführet wird.

Göre, Lust- und Jagd-Schloß an den Braunschweigischen Grentzen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Goeree, *Godero*, kleine Insul zu Süd-Holland gehörig, am Einfluß der Maas. Hieselbst ist eine kleine Stadt gleiches Nahmens, so ihrer weiten länfftigen und sichern Rhede wegen bekannt ist, und diese wird Goreske-Gat genannt.

Goeree, kleine Insul in Nigritien in Africa, an dem Atlantischen Meer, den Frantzosen gehö-

na, z. M. von dem Capo Verde, darinnen sonst die Holländer das Fort Nassau besassen, so aber von den Frantzosen demoliret worden.

Görde, Chur-Hannoverisches Jagd-Schloß im Hertzogthum Lüneburg, in der sogenannten Lüneburgischen Heyde, 7. Meilen von Hannover, allwo eine schöne Parforce-Jagd angestellet.

Görgin, Görgeny, ehmahliges festes Schloß auf einem Felsen am Fluß Görgin in Siebenbürgen, wurde 1708. von den Kayserlichen den Rebellen abgenommen, mithin gantz Siebenbürgen unter Kayserl. Devotion gebracht, und diese Festung von dem General Grafen Rabutin gesprengt und demoliret. Die dazu gehörigen schönen Güther hat der Kayser dem damahls zu Wien residirenden Siebenbürgischen Hof-Cantzler, Johanni Josepho Bornemiza, Freyherrn von Katzon, conferiret.

Göritz, offener Flecken in der Neuen-Marck Brandenburg an der Oder, unweit Cüstrin.

Görlitz, grosse Stadt in der Ober-Lausitz am lincken Ufer der Neisse, 11. Meilen von Liegnitz. Sie ist eine von den Sechs-Städten, hat ein Gymnasium, und gehöret dem Chur-Fürsten von Sachsen. Dieser Ort hat den 19. Mertz 1691. grossen Brand-Schaden erlitten, dergleichen Unglück sie am 31. Julii 1717. und am 3. May 1726. wiederum betroffen. Sonst ist hier die schöne Petri und Pauli Kirche, und das heilige Grab sehens-würdig, ingleichen wird jährlich nach der heiligen drey Könige Feste ein Land-Tag von denen Ständen des Görlitzischen Kreises, und zu verschiedenen Zeiten des Jahres das Land-Gericht auf dem Vogts-Hofe von dem Amts-Hauptmann, und denen 2. Landes-Aeltesten nebst den Deputirten der Städte Görlitz, Zittau und Lauben gehalten.

Börnester, Karlenzügen, Schloß in Siebenbürgen am Fluß Mörsch, 4. M. von Maros Vasarhely, den Grafen von Tekeli gehörig.

Görtling, eine in Westphalen gebräuchliche Scheide-Müntze, deren 3. auf einen Marien-Groschen gehen, Lat. *Obolus Westphalicus.*

Görtschach, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, zwischen Laybach und Crainburg, dem Bißthum zu Laybach gehörig.

Görtz, *Gorizia*, gefürstete Grafschafft an den Grentzen des Friauls, dem Ertz-Hause Oesterreich zugehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Görtz, hat ein Jesuiter-Gymnasium, und liegt am Fluß Lisonzo. Sie ist feste, und wird durch ein festes Schloß comandiret.

Görtz, siehe Schlitz.

Görtzke, kleine Stadt im Magdeburgischen an den Chur-Sächsischen Grentzen, so theils dem Fürstlichen Hause Schwartzburg, theils denen von Schierstädt zustehet.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Seyra, 3. M. von Coimbra.

Goes, grosse und schöne Stadt auf der Insul Süd-Beveland, welche daher öffters das Land von der Goes genennet wird, in der vereinigten Provintz Seeland, nebst einem Hafen am Oestlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine sehr reiche Adeliche Benedictiner-Abtey, in Ober-Steyermarck, unweit Leuben an der Mura.

Göß nitz, Marcktflecken in Meissen, 1. Meile von Altenburg.

Göstadt, Göstädtel, Josephsstadt, Berg-Flecken im Ertz-Gebürgischen Kreise, 1. Meile von Annaberg, in das Amt Wolckenstein gehörig.

Göttingen, Stadt im Fürstenthum Calemberg an der Leine, welche ein gutes Gymnasium hat, und dem Churfürsten von Hannover gehöret. Das umliegende Land wird zum öfftern hiervon das Göttingische genennet.

Goga, kleine Stadt und schöner Hafen in dem Gebiete des grossen Moguls in Ost-Indien in Asien, im Königreiche Guzurate, bey dem Meer-Busen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiff-Bau.

Gogna, ein Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher sich unterhalb Laumelina, in den Po ergeust.

Gografen, *Pagis præfecti*, waren sonst so viel als Amt-Leute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, gesetzt waren, und wird dieser Nahme noch an etlichen Orten Teutschlandes beybehalten.

Gohr, ein Gräflich Bergisches Residentz-Schloß in Geldern, in der Grafschafft Horn, am Gohrbeck-Fluß, zwischen Horn und Maseick gelegen.

Gojame, Königreich in Africa, in Abyßinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, wohlverwahrter Ort im Hertzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706. im August von dem Erb-Printz von Hessen-Cassel eingenommen.

Golconda, Königreich in Ost-Indien in Asien, in der Halb-Insul diesseit des Ganges, welche reich an Getraide, Reiß, Saltz, Stahl, und absonderlich an Diamanten, indem man daselbst die grösten findet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Golconda, welche groß, schön, und mit einem Castel versehen ist, der König aber nebst seinen meisten Unterthanen sind Mahometaner, und ist er dem grossen Mogul tributbar. Dieses Königreich grentzet gegen Norden an das Königreich Orixa, gegen Westen an das von Balaguade, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Osten an den Golfo von Bengala.

Goldapp, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, im Samländischen Kreise.

Goldbach, freye Reichs-Grafschafft, Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz der Grafen von Geyer, 1. Stunde von Creilsheim in Francken, ietzo dem König in Preussen gehörig, welcher solche durch einen Königl. Rath administriren lässet.

Goldbeck, Amt in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, nicht weit von Wirstock an der Dosse und den Mecklenburgischen Grentzen, dem König in Preussen zugehörig.

Goldberg, kleine Stadt im Fürstenthum Liegnitz in Schlesien, allwo eine Lutherische Schule und Kirche zu befinden, davon die Schule ehemahls berühmt gewesen.

Goldberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Gold-Cranach, oder Cranach, Stadt im Bayreuthischen, beym Ursprunge des rothen Mayns.

Goldene Gala zu Wien, heisset die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Ministri in Rock, Hosen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d'Argent gefüttert, und noch darzu über und über mit güldenen Spitzen frisiret, gekleidet sind, welche Pracht sich noch mehr mit den Dames ereignet, die über dieses mit einem unschätzbaren Schmucke prangen, Lat. *Festi mos a Proceribus aulæ Viennensis auratarum vestium luxu celebrari soliti.* Dieser goldenen Gala wird entgegen gesetzet die schwartze oder geringere Gala.

Golden-Traum, neues Städtlein in der Ober-Lausitz an den Schlesischen Grentzen, zur Herrschafft Zschocha gehörig, nahe bey dem Städtlein Marck-Lissa.

Gold-Gülden, bedeuten in Rechnung so viel, als ein Thaler und ein Ort, Lat. *Aureus, parte quarta imperialem excedens.* Die Müntze an sich selbst ist in weit höherm Werth, in Grösse eines Ducaten, aber nicht so fein am Golde, sondern mit Zusatz von Silber oder Kupffer. Die Rheinischen Gold-Gülden sind die besten, so wohl als die alten Sächsischen, nach ihnen die Bayrischen; die aber, so die Stadt Metz ehemahls hat schlagen lassen, sind die geringsten am Halt. Jetziger Zeit gilt einer von der ersten Sorte gegen geringere Landes-Müntze 42. bis 48. gute Groschen. In Holland hat ein Gold-Gülden 28. Stüver, und ein Ort von einem guten Gold-Gülden 7. Stüver.

Goldiner, ist eine güldene Müntze von unterschiedlichem Werth, Lat. *Nummus aureus diversi valoris.*

Goldingen, Stadt in Curland am Fluß Weta, oder Windau, nebst einem festen Schloß, 15. Meilen von Mietau.

Gold-Küste, Goud-Cust, *Ora Aurea*, wird der am nechsten gegen Osten am Fluß Volta gelegene Theil von Guinea, in Africa genennet, welcher sich in die 130. Meil. erstrecket. Es sind verschiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daselbst das *Fort S. George de la Mina, Moure* oder das *Fort* Nassau, *Commertin* und *Axime*: Die Engelländer das *Capo Corso* und *Eniacham*, und die Dänen Christiansburg und Friedrichsburg. Man holet daselbst Leder, Wachs, Elephanten-Zähne, und viel Gold, wovon die Englische Müntze Guinée ihren Nahmen bekommen hat.

Goldschmieden Dorff in Schlesien, anderthalbe Meile von Breßlau, allwo der Baron Brunetti einen schönen Garten und vortrefliche Orangerie angeleget.

Goletta, siehe Guletta.

Golfo, *Sinus*. Meer-Busen ist ein grosser und schmaler Arm von einem Meer, welcher sich zwischen zweyerley Erdreich ins Land hinein erstrecket, und meistentheils seinen Beynahmen von dem angrentzenden Lande bekömmt. Wenn er groß ist, so stellet er gleichsam eine absonderliche See vor, und wird auch also genennet. Er ist beym Anfange so breit, als beym Ende, oder doch in der Breite nicht sonderlich unterschieden; und hierinnen bestehet der Unterschied zwischen einem Golfo und einer Bucht oder Bahia, indem diese letztere vorne nicht breit ist, und nicht tieff ins Land hin gehet. Suche Ance.

Golfo di Venezia, siehe Adriatische Meer.

Golgatha, suche Calvaria.

Golgotz, Schloß in Ober-Ungarn, am Ufer des Wag-Stroms, allwo es unterschiedliche warme heisse Quellen giebt, die sehr heilsam, und zu Baden vielfältig gebrauchet werden, sie müssen aber, weil sie sonst zu heiß fallen, durch Fluß-Wasser temperiret seyn.

Gollach, Fluß in Francken, welcher bey Ullsheim entspringet, und in die Tauber fällt.

Golnow, *Golnovia*, Stadt im Stettinischen Gebiet in Vor-Pommern, am Fluß Ihna, welche durch Krieg und Brand in ziemliches Abnehmen gekommen ist, und nunmehro dem Könige in Preussen gehöret.

Golojero, Steinfels unweit der Insul Cos im Archipelago, wird vor unüberwindlich gehalten, angesehen die Einwohner desselben, wenn sie auf dem Meer ihre Geschäffte verrichten, nachmahls ihre Schifflein mit Stricken nach sich hinauf auf den Felsen ziehen, damit ihnen niemand beykommen könne.

Golubia, Stadt am Fluß Dribentz in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen.

Goltz, Goltzen, Königl. Preuß. Lust-Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, nicht weit von Cüstrin, welches der König gemeiniglich alle Jahr zur Zeit der Schweins-Jagd zu besuchen pfleget.

Goltzen, Städtlein in der Nieder-Lausitz, 2. M. von Luckau, einer Adelichen Familie gehörig.

Gomora, siehe Comorre.

Gomaristen, suche Contra-Remonstranten.

Gomariz, Gummariz, mittelmäßige Stadt in Gallicien, nicht weit von Orense in Spanien.

Gombazeck, Schloß in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen.

Gomenizze, berühmter See-Hafen, den Venetianern gehörig, im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canarischen Insuln zwischen den Insuln Ferro und Teneriffa gelegen und ist sie fruchtbar am Obst, Zucker und Wein, hat auch einen guten Hafen gleiches Nahmens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg unweit der Elbe. Es gehöret zum Burggrafthum Magdeburg und ist Chur-Sächsisch.

Gondamar, kleine Stadt im Königreich Gallicien in Spanien.

Gondola, Lat. *Phaselus Venetorum*, eine Art von einer Chaloupe, oder ein Venetianisches Boot, dessen man sich in den Canälen zu Venedig gebrauchet. Sie ist flach und lang, und hat keine Seegel, auch keine Ruder-Banck, indem der Gondoliere oder Schiffmann hinten auf der Spitze mit einem Ruder aufrechts stehet. Die

Gondolen

Gondolen sind alle auf gleiche Art gebauet, auch mit schwartzem Tuch bekleidet, und hat der vornehmste Noble keine andere als der geringste, ausgenommen des Doge Familie, die an keine Policey-Ordnung gebunden.

Gonfaloniere, Lat. *Dux Reipublicæ Lucensis*, also wird das Ober-Haupt der Republic Lucca genennet, und heisset auf Teutsch so viel, als ein Panier-Herr, oder Fähndrich. Sein Amt ist just wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger, als 2. Monat, und trägt ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung ist ein sonderbares Bareth, eine Stola und ein Rock von Cremoisin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Printzen, allein sein ordentliches Prädicat ist Excellenz. Er hat zu seiner Leib-Wache 60. Schweitzer, und wird allemahl Wechselsweise aus einem von den 3. Theilen der Stadt erwehlet. Wer schon einmahl Gonfaloniere gewesen ist, kan nicht eher von neuem wieder darzu gelangen, als bis 6. Jahr um sind. Der Hertzog von Parma führet auch den Titul eines Gonfaloniere des Päbstl. Stuhls.

Gonga, Gaino, Türckische Stadt in Romania am Propontide.

Gonie, grosses Schloß von Sandsteinen erbauet, am schwartzen Meer, an den Grentzen von Guriel, den Türcken gehörig, welche ein Zoll-Haus daselbst haben, so mit etlichen Janitscharen besetzet.

Gonthar, Stadt in Abyßinien in Africa, wo der Kayser von Abyßinien seine Residentz hat.

Gonzaga, kleine Stadt oder Flecken bey Luzara, im Mantuanischen Gebiet, und das Stamm-Haus des Hertzoglichen Hauses Mantua, wie auch der Fürsten von Guastalla, Sabionetta und Bozzolo, Castiglione und Novellara.

Goodmanchester, Stadt in Huntingtonshire in Engelland.

Goodwin-Sands, sind gefährliche Sand-Bäncke in Engelland, auf der Oestlichen Küste der Provintz Kent.

Goor, siehe Gohr.

Goorecht, kleines Gebiet in den vereinigten Niederlanden in der Herrschafft Gröningen.

Goplo, suche Guplo.

Gor, ein Königreich im Reiche des Moguls, in Asien.

Gora, festes Schloß in Croatien in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, Goor, Marckt-flecken an der Vecht in Ober-Yssel, 1. M. von Diepenheim gelegen.

Goranco, Stadt in Natolien, nicht weit von Patera in Asien.

Gorckum, *Gorichemum*, mittelmäßige Stadt an der Maas, zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie ist volckreich und auf die neue Manier befestiget, auch ist sie die 8. in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provintz Holland senden. Der Fluß Linque fliesset mitten hindurch, und fällt in die Maas.

Gorea, Landschafft in Nord-Schottland.

Goree, suche Goeree.

Gorge, siehe Kehle.

Gorgier, Baronie im Fürstenthum Neufchatel in der Schweitz, gehöret mit zu der Castellaney Boodry.

Gorgona, *Margarita*, Insul auf dem Genuesischen Meer, zwischen den Florentinischen Küsten und der Insul Corsica, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Gorgona, kleine Insul auf dem Mar del Zur, bey Süd-America, gegen die Küste der Landschafft Popayan. Sie ist 2. Meilen lang und 1. breit, und liegt 4. M. von der Landschafft Popayan.

Gorgonsola, Stadt im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio zuständig.

Gorgue, feiner Flecken in Flandern, zur Rechten am Fluß Lips, im Pais de l'Alloeue gelegen, und zur Castellaney Ryssel gehörig.

Gorgue, Insul in der Provintz Herman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wüsteney und Stadt am Fluß Nil im Königreiche Nubien in Africa.

Gorlosen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Goro, Porto di Goro, eine von den Einflüssen des Po d'Ariano, in den Golfo di Venezia.

Gory, eine kleine Stadt in Asien, in der Provintz Georgien, den Persianern gehörig, dabey eine Festung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in der Woywodschafft Dobrina, in Masovien in Pohlen.

Gos, siehe Goes.

Gose, kleiner Fluß im Hartz, welcher nicht weit von Goßlar entspringet, und von welchem das in dieser Stadt gebrauete Bier Gose den Nahmen hat.

Gosen, oder Moscowitische Kauff-Leute, Latein. *Mercatores Russici*, werden offtmahls von dem Czaar in wichtigen Verrichtungen gebraucht, weil sie sich durch die Conversation mit fremden Nationen offt weit geschickter, als die vornehmen Herren im Lande, machen, wiewohl sie vor diesem ohne des Czaars specialer Erlaubniß nicht ausser Landes handeln durfften. Sie wohnen alle in Städten, und wenn sie reich sind, haben sie auch grossen Respect.

Gosewar, Stadt in der Schwedischen Landschafft Halland.

Gossa, kleine Stadt in der Schweitz, in dem St. Galler Gebiet, 2. M. von St. Gallen.

Gosselin, suche Josselin.

Goßlar, freye Reichs-Stadt am Fluß Gose im Braunschweigischen Gebiet. Sie ist weitläufftig gebauet, hat ein Stifft und Dom-Capitul zu St. Simon und Judas, auch befinden sich daselbst gute Bergwercke, absonderlich von Bley. Anno 1728. brannten 280. Häuser nebst der schönen Kirche mit ihren Thürmen und dem grossen Thor ab.

Goßmanstein, Schloß und Amt an der Putlach, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Gostynin, kleine Stadt nebst einer Castellaney und Citadelle in der Woywodschafft Rava, in Groß-Pohlen.

Gotfeld, eine Marggräflich-Bayreuthische Verwaltung oder Amt in Francken.

Gotha, *Gotha*, befestigte Stadt in Thüringen an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt fliesset, 2. M. von Erfurt. Sie ist die Residentz des Hertzogs zu Sachsen-Gotha, und das auf einem

einem Hügel in der Stadt gelegene Residentz-Schloß heist Friedenstein, vormahls Grimmenstein genannt. Auf selbem ist eine schöne Bibliothec, Kunst- und Raritäten-Cammer, ingleichen ein schönes Zeughaus. Sie hat ein gutes Gymnasium, und der Hertzog von Gotha besitzet vermöge der zwischen Hertzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und seinen 4. jüngern Herren Brüdern aufgerichteten Recesse de Anno 1679. und 1680. in dem sämtlich Gothaischen, Altenburgischen, Coburgischen, wie auch der Grafschafft Henneberg das Exercitium Jurium sublimium vor sich und seine gantze Manns-Linie, welches ihm seine Herren Brüder in vim Commissionis perpetuæ freywillig übergeben. Der ietzt-regierende Hertzog daselbst, Friedericus, ist den 28. Jul. Anno 1676. gebohren, und hat seit Anno 1691. regieret. Seine Gemahlin, Magdalena Augusta, ist Caroli Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Zerbst Tochter, und den 7. Jun. An. 1699. vermählet. Der Erb-Printz Friedericus ist den 14. Apr. 1699. gebohren, und hat sich den 17. Sept. 1729. mit Louise Dorothea, Hertzog Ernst Ludwig zu Sachsen-Meinungen Tochter vermählet.

Gothardsberg, siehe S. Gothard.

Gothenburg, *Gothoburgum*, berühmte Handels-Stadt und Festung am Sinu Codano, in West-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, und der auf einem steilen Felsen gelegenen Citadelle Elfsborg an der See.

Gothenburg, Stadt in Nord-America in Neu-Schweden, welche die Schweden erbauet haben, anietzo aber die Engelländer besitzen.

Gothland, *Gothia*, ein Theil vom Königreiche Schweden, am Sinu Codano, zwischen dem eigentlich so genannten Schweden, Norwegen, dem Sund und der Ost-See gelegen. Es ist das wärmste und fruchtbarste Land in Schweden, und wird eingetheilet in West-Gothland, Ost-Gothland und Süder-Gothland.

Gothland, Insul auf der Ost-See, zu Ost-Gothland gehörig, welche 12. Meilen lang und 5. breit ist, und darauf die Stadt Wisby lieget. Die Russen landeten Anno 1717. auf dieser Insul, kehreten aber mit guter Beute bald wieder zurücke.

Gothlieba, Fluß in West-Gothland, entspringet aus dem Wener-See, und ergiest sich bey Gothenburg in die Ost-See.

Gottau, Amt im Hertzogthum Magdeburg, zu dessen Burggrafthum und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird aber dieses Amt zugleich vom Amtmanne zu Gommern administriret.

Gottenberg, oder Guttenberg, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz, nicht weit vom Qveich-Fluß, woraus die Chur-Pfältzische Besatzung von einem Detachement Frantzosen aus Landau 1715. gejaget wurde, weil der König in Franckreich die Souverainität über diesen und andere Oerter des Landes an der Qveich, vermöge des Nyßwickischen Friedens, prätendiret. Es soll aber der Pfaltz-Graf von Zweybrück, Gustav Samuel, die Einkünffte, von diesem Ort und deren Pertinentien geniessen.

Gottesberg, kleiner Ort in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Schweidnitz, allwo Bergwercke und Stein-Kohlen sind. Sie ward 153 wegen der reichen Silber-Bergwercke angebauet, welche sich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienst, heisset am Kayserlichen Hof wenn der Kayser nebst der Hofstadt einer gesungenen Messe beywohnet.

Gottesgabe, Berg-Flecken in Böhmen, 1. Meile von Joachimsthal, auf dem Gebürge, nahe an den Meißnischen Grentzen.

Gottesgnade, Königliches Preußisches Amt im Hertzogthum Magdeburg bey Calbe über der Saale, so vor diesem ein Kloster gewesen.

Gotteshaus-Bund, Caldée, *Casa Dei Fœd.* einer von den drey Bünden der Graubündte welcher der stärckste unter allen ist, indem das Bischoffthum Chur, wie auch das Th Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinne die Oberhand.

Gottesthal, sonst Seissenstein, Cistercienser-Kloster in Nieder-Oesterreich, nicht we von Ips.

Gottliebe, Schloß am Celler-See im Bißth Costnitz, worinne der Bischoff die Geistliche so eine Ubelthat begangen, gefänglich verwahren lässet.

Gottlöbe, oder Gottleub, kleine Berg-Sta am Wasser gleiches Nahmens, anderthalb Meile über Pirna in Meissen.

Gottorp, *Gottorpia*, schönes und festes Schlo im Hertzogthum Schleßwig, auf einer Insu welche der Fluß Sley machet, nahe bey d Stadt Schleßwig. Es ist allhier ein schön Zeug-Haus, Bibliothec und Kunst-Cammer zu sehen, und ist dieser Ort sonst die Residen des Hertzogs von Hollstein-Gottorp gewes welchen aber nunmehro der König von Dän marck in Besitz hat, wie denn auch der ietzi Königliche Dänische Statthalter in Schle wig und Hollstein, Fridericus Ernestus, Mar graf von Culmbach-Bayreuth, daselbst re diret. Der iettlebende Hertzog von Hol stein-Gottorp ist am 19. (30.) April 170 gebohren, zu Stockholm erzogen worden, h sich seit etlichen Jahren am Rußischen Hof aufgehalten, ist aber 1727. wieder nach seine Landen zurück gekehret. Er vermählte sic 1725. zu Petersburg mit Anna Petrowna, de Czaars Petri Alexiewitz ältesten Printzessin welche 1728. starb, und einen jungen Prinz Carolum, gebohren 1728. den 21. Febr. hin terließ. Der Hertzog hat mit Beyhülffe de Czaars bey denen Schwedischen Reichs Ständen starcke Instantz gethan, daß er zu künfftigen Successorn im Königreiche Schwe den möchte declariret werden, worauf ihm auch An. 1723. der Titul Ihro Königliche Hoheit nebst einer jährlichen Pension an Geld zugestanden, und dabey versprochen worden daß bey künfftiger Erledigung des Schwedischen Thrones auf seine Person reflectiret wer den solle.

Gottsberg, ein Berg-Flecken im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen an der Böhmischen Grentze.

ntschee, Stadt nebst einem schönen Schlosse
Crain, 8. Meilen von Laybach, gehört nebst
einem zugehörigen District dem Fürsten von
uersperg. Die Gegend herum heist die Win-
sche Marck, und deren Einwohner sind in
r Sprache, Tracht und Sitten von andern
crainern unterschieden.
tsgab, siehe Gottesgabe.
ttsgabe neu-erbaueter Berg-Flecken in der
Ober-Pfaltz, am Fichtel-Berge und an der
Nabe gelegen, allwo ein hoher Ofen und Ei-
senhammer anzutreffen.
ttszell, Prämonstratenser Münchs-Klo-
ter am Mayn, im Stifft Würtzburg, in
Francken.
ttszell, Kloster der regulirten Chor-Herren
S. Augustini, im Hartzwalde, gegen die Böh-
mischen Grentzen.
ttszell, eine Cistercienser-Abtey in Nieder-
Bayern.
ttwein, Gottwich, berühmtes Kloster in
Oesterreich, wird sonst der klingende Pfen-
nig genannt.
oualiar, Goualeor, Provintz und Stadt im
Reich des Moguls in Asien, welche an die
Landschafft Agra grentzet, disseit des Ganges.
In dieser Stadt wird des Moguls Schatz auf-
behalten, und hat ein Castell, darinnen der
Mogul die Staats-Gefangenen verwahren
lässet.
Gouave, le Grand Gouve, Flecken und Frantzö-
sische Colonie in Nord-America an der Südli-
chen Küste eines grossen Meer-Busens, wel-
cher sich in die Westliche Küste der Insul S.
Domingo hinein erstrecket. An der Nordli-
chen Küste dieses Meer-Busens haben die
Frantzosen eine andere Colonie und Hafen
den sie zum Unterscheide Petit Gouave nen-
nen; welche aber 1702. durch die Engelländer
eingenommen worden.
Goude, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßige grosse
Stadt in Süd-Holland, wo sich der Fluß Gaw,
welcher ein Canal von dem Rhein ist, mit der
Issel vereiniget. Sie ist ihrer Schleussen we-
gen berühmt, wodurch das umliegende Land
in wenig Stunden unter Wasser gesetzet wer-
den kan, auch ist sie die sechste in der Ordnung
unter denjenigen Städten, welche Deputirte
zu der Versammlung der General-Staaten
von Holland schicken.
Gouea, Hauptstadt der Marggrafschafft Syloes
in der Provintz Beira in Portugall.
Gouel, Fluß in dem Gebiet des grossen Moguls,
im Königreiche Bengala in Asien.
Governatore di Golfo der Republic Vene-
dig, Lat. *Prefectus Classiculæ, quæ mare Adria-
ticum tutum reddit*, hat das Commando über
die Escadre, welche auf dem Golfo di Venezia
wider die See-Räuber unterhalten wird.
Goulans, siehe Gulam.
Gourgue, kleine Stadt in dem Frantzösischen
Flandern, unweit Aire, welche in dem Utrech-
tischen Frieden 1713. an Franckreich überlassen
worden.
Gouvernement, Latein. *Administratio provinciæ*,
heisset zwar insgemein die Macht und die Ma-
nier, eine Provintz zu regieren; eigentlich aber
heist es in Franckreich eine gantze Landschafft, so
der König durch einen particulieren Gouver-
neur, als Statthalter beherrschen lässet, Lat.
Præfecturæ provinciæ regni Galliæ. Die gan-
tze Cron Franckreich wird in 12. General-Gou-
vernements eingetheilet, deren iedes seinen ei-
genen Gouverneur, und einen gewissen Strich
Landes hat, so unter dessen Jurisdiction geho-
rig. Der König ertheilet solche hohe Würde
nur den Printzen vom Geblüte, den Marschäl-
len, Hertzogen und Pairs von Franckreich. Je-
des General-Gouvernement hat wiederum
seine Abtheilung und particuliere Gouver-
neurs, deren ieglicher seine Charge meisten-
theils mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heisset derjenige, so eine gantze Pro-
vintz als Statthalter beherrschet, Lat. *Præses
provinciæ.* Man brauchet dieses Wort auch
von demjenigen, der bey einem Königlichen
Printzen, oder anderer jungen Herrschafft von
hoher Extraction die Hofmeister-Stelle ver-
tritt, und über dessen Conduite, Sitten und
Studia die Inspection führet, Lat. *Morum &
studiorum Magister.* Ingleichen heisset offt-
mahls Gouverneur so viel, als ein Commen-
dant in einem wichtigen Platz oder Fortresse,
Lat. *Præsidio præfectus.*

Gouverneur zu Rom, Governatore di Roma,
Præfectus Urbi, ist der Ober-Gerichts-Pfleger
im Bürgerlichen und peinlichen Sachen über
die gantze Stadt Rom, und hat die Præven-
tion mit allen Gerichts-Stühlen. Sein Rang
ist gleich nach denen Cardinälen, so, daß er ihn
auch bisweilen über den Kayserlichen Ambas-
sadeur prätendiret. Er hat viele Unter-Rich-
ter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber,
und einen Schergen-Hauptmann mit 300.
Sbirri unter sich.

Governolo, Festung am Fluß Mincio, im Man-
tuanischen Gebiet.

Gown, wird in Engelland der Ober-Rock der
Geistlichen genannt, welcher den Priester-Rö-
cken in Teutschland fast gleich seyn soll, Lat.
Vestis ampla sacerdotum.

Goylandt, kleine Landschafft in der Provintz Hol-
land an der Süder-See bey Naerden.

Gozo, Gozzo, *Gaulos*, kleine befestigte Insul auf
dem Mittelländischen Meer, zu der Insul Mal-
ta gehörig.

Grab, siehe Kloster-Grab.

Graben, Stadt und Amt in Unter-Elsaß, an-
derthalbe Meile von Straßburg, dahin es auch
gehöret.

Graben, Schloß im Hertzogthum Mittel-Crain,
dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben, um eine Festung oder Stadt, sind
von unterschiedlicher Breite und Tieffe. Ins-
gemein können sie 16. bis 22. Klafftern breit,
und 15. bis 25. tieff seyn, Lat. *Fossa cingens
mœnia.*

Grabfeld, ist ein Strich Landes, welcher von
den Grentzen der gefürsteten Grafschafft Hen-
neberg und der Herrschafft Römhild sich gegen
die Festung Königshofen und dem Haßberge
erstrecket, und viel Dörffer unter sich begreif-
fet; Es heisset so viel, als Grafen-Feld, weil
solches vor diesem von den Grafen von Henne-

berg im Nahmen des Kayſers beherrſchet, und nachgehends erblich erlanget worden.

Grabow, Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg und vormahlige Reſidentz der abgeſtorbenen Hertzoge von Mecklenburg-Grabow, im Fürſtenthum Wenden. Dieſer Ort iſt nebſt dem Schloſſe 1725. faſt gäntzlich abgebrannt, und bishero hat daſelbſt Hertzog Chriſtianus Ludovicus, des regierenden Hertzogs von Schwerin, Herr Bruder reſidiret, der ſich am 14. Apr. 1714. mit Guſtava Carolina, Hertzogs Adolphi Friderici II. zu Strelitz Tochter vermählet, von welcher der älteſte Printz Fridericus am 9. Nov. 1717. gebohren worden.

Grabow, Amt im Hertzogthum Magdeburg, den Herren von Plathen gehörig.

Grabow kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, fällt bey Rügenwalde in die Wipper.

Grabowitz, eine Stadt in der Woywodſchafft Belsko, in Roth-Reuſſen in Pohlen.

Grabſtein, Städtlein im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, an den Lauſitziſchen Grentzen.

Grace, heiſſet nicht nur die Anmuth, gute Art und Geſchicklichkeit, ſondern auch die Gunſt, Gnade und Wohlgewogenheit, Lat. *Suavitas, Gratia, Favor.* Alſo ſagt man im erſten Verſtande, z. E. von einem, der keine gute Gaben zu predigen hat: Es iſt keine grace bey ihm, d. i. es läſt ſich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Graſſa*, reiche und volckreiche Stadt in Ober-Provence in Franckreich, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Ambrun gehörig.

Gracht, Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Wolff-Metternicht zur Gracht im Ertz-Stifft Cöln.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebürge in der Provintz Honduras in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil ſie tapffer ſind, und iederzeit ihre Freyheit mainteniret haben, doch nehmen ſie Dienſte auf den Schiffen.

Gradatz, Grentz-Feſtung in der Windiſchen Marck in Crain.

Gradiſca, Feſtung in der Grafſchafft Görtz, im Hertzogthum Crain, nebſt dem Titul einer gefürſteten Grafſchafft. Sie iſt ein unmittelbares Reichs-Lehn, und gehörte ſonſt dem Fürſtlichen Hauſe von Eggenberg, deſſen männlicher Stamm aber Anno 1717. mit Johanne Chriſtiano ausgeſtorben, und dieſe Grafſchafft dem Kayſer anheim gefallen, worauf ſolche dem Grafen Michael Johann von Althan conferirt worden. Die Stadt Gradiſca aber ſtehet dem Hauſe Oeſterreich zu, und iſt eine Grentz-Feſtung gegen Italien.

Gradiſca, Stadt in Ungarn, welche die dadurch flieſſende Sau in Alt- und Neu-Gradiſca theilet, und liegt jene in Boſnien, dieſe aber in Sclavonien. Sie wurde 1688. den Türcken abgenommen.

Gradiſca, Türckiſche Feſtung in Servien an der Donau, 17. M. von Semendria gegen Oſten gelegen.

Gradlitz, Schloß und Flecken nebſt einer Herrſchafft im Königgrätzer-Kreiſe in Böhmen, 14. M. von Prag, denen Grafen von Sporck gehörig, welche eine halbe Stunde davon das Kukusbad mit Gebäuden verſehen laſſen.

Gradneck, Berg-Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, zwiſchen den Flüſſen Glan u. Gurck.

Grado, kleine aber wohl gebaute Stadt im Friaul auf einer Inſul gleiches Nahmens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormahls allhier reſidiret. Nachdem aber die Stadt in Abnehmen gerathen, iſt das Patriarchat 1450. nach Venedig verleget worden.

Graduirte Perſonen, Lat. *Honoribus academicis ornati*, nennet man insgemein diejenigen, ſo die Ehren-Grädus auf Univerſitäten erlanget, und Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati und Doctores worden, ohne welche Gradus nicht leichtlich iemand eine Profeſſion oder Collegiatur erlanget. In Franckreich hat man Graduez ſimples, und Graduez nommés. Jene haben den bloſſen Gradum und keine Anwartung, dieſe aber Gradum und Anwartung von einer berühmten Univerſität zugleich. Denn die Univerſitäten in Franckreich haben das Recht, gewiſſe Parochien und Beneficien zu vergeben: Eben wie die nach ihrem Exempel fundirte Univerſität zu Crucau faſt gantz Pohlen mit Geiſtlichen verſiehet. Die Monate, Januarius und Junius, heiſſen mois de rigueur, weil der Collator in denſelben das durch Todes-Fall vacant gewordene Beneficium ohne fernere Einwendung oder Conteſtation dem älteſten Candidaten von den Graduez nommes conferiren muß. Die Monate Aprilis und October heiſſen mois de faveur, weil der Collator in denſelben die vacante Præbende einem von dem Graduez ſimples nach Belieben geben darff. Alle dergleichen Graduirte müſſen von Gebuhrt Frantzoſen, oder naturaliſiret, und in der Chambre des Comptes regiſtriret ſeyn. Sie müſſen von ehrlichen Eltern herſtammen, geſchorne Platten tragen, auf einer Frantzöſiſchen Univerſität ſtudiret, und wenigſtens das 24. Jahr des Alters erfüllet haben, auch vorher kein Beneficium beſitzen, ſo jährlich über 600. Pfund Einkommens bringet.

Gradus, iſt ein gewiſſer Theil des Æquatoris und machet ieder Grad 15. Teutſche Meilen. Gradus Longitudinis iſt auf der Erd-Kugel ein Antheil Erde zwiſchen 2. Meridianis. Eben ein ſolches Antheil Erde aber zwiſchen Parallelis wird Gradus Latitudinis genennet. Siehe Math. Lex.

Gräfenberg, groſſer Marcktflecken und Schloß in Francken nach Nürnberg gehörig.

Gräfenhaynigen, Chur-Sächſiſche kleine Stadt und Amt, zwiſchen Halle und Wittenberg, im Chur-Kreiſe.

Gräfenitz, Reichs-Gräfliches Geſchlecht in Francken, welches am 18. Sept. 1726. zu Weickersheim würcklich in das Fränckiſche Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Gräfenthal, kleine Stadt, Herrſchafft, Schloß und Amt am Ende des Thüringer Waldes in einem tieffen Thal, zwiſchen hohen Gebürgen

Meilen von Saalfeld, dahin es auch gehöret, erneben auf einem Berge liegt das Schloß Wespenstein.

Gräfing, Marcktflecken in Ober-Bayern ins Rent-Amt München gehörig.

Gräfnas, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden.

Gränitzer, Grentz-Soldaten, Grentz-Raitzen, nennet man in Ungarn diejenigen, so die Grentz-Festungen gegen das Türckische Reich zur Defension verlegt sind, Lat. *Milites limitanei Hungariæ.*

Gratz, kleine Stadt und Schloß in Böhmen bey Budweiß.

Gratz, *Græcium*, Hauptstadt in Steyermarck, an dem Fluß Muer, 20. Meilen von Wien, ist befestiget, hat ein festes Berg-Schloß, und eine Universität, so Anno 1585. gestifftet worden. Es ist daselbst die Inner-Oesterreichische Regierung, und die Stände haben allhier ihr Land-Haus und Zusammenkunfft.

Gratz, Stadt in Groß-Pohlen, 6. Meilen von Posen, ist wegen des guten Biers bekannt.

Gratz, im Vogtlande, siehe Graitz.

Gratzberg, festes Berg-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, wohin man sonst zu Kriegs-Zeiten sichere Zuflucht nahm. Es ist solches nach dem Oßnabrückischen Frieden in die Lufft gesprenget worden, das Amt aber, so darzu gehöret, besitzet der Graf von Gall Standesweise.

Grätzen, Nowi Hradi, *Novum Castrum, Neocastrum*, feine Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster im Bechiner-Kreise in Böhmen.

Grätzingen, siehe Gretzingen.

Gravenitz, siehe Grefenitz.

Gravenburg, siehe Greiffenberg.

Graf, *Comes*, bedeutete vor Alters einen Richter, und Grafschafft ein Gebiet, darüber der Kayser einen solchen Richter gesetzet hatte, der das Justitz-Wesen in demselben verwaltete, und gewisse Güter zu seinem Unterhalte vom Kayser zu Lehn truge. Nach der Zeit ist diese Würde erblich gemacht worden, und die nechste nach dem Fürsten-Stande. In Teutschland giebt es gefürstete und ungefürstete Grafen, davon jene in Ansehung ihres Sitzes und Stimme auf den Reichs-Tagen den Fürsten an Würden gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Henneberg. Die übrigen Reichs-Grafen haben die Landsherrliche Hoheit in ihren Grafschafften, geben zusammen auf dem Reichs-Tage 4. Vota Curiata in dem Fürsten-Collegio, und werden in vier Bäncke eingetheilet, nemlich in die Wetterauische, Schwäbische, Fränckische und Westphälische.

Grafagnana, siehe Carfagnana.

Grafen-Egg, Grafschafft in Schwaben, bey Nördlingen, den Reichs-Grafen von Grafen-Egg gehörig.

Grafen-Tag, Latein. *Conventus Comitum solemnis*, heist eine Zusammenkunfft derer Grafen in einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs an einem gewissen Ort, um daselbst von ihren Angelegenheiten zu berathschlagen und einen Schluß zu fassen. Dergleichen Grafen-Tag wird jährlich einmahl, bisweilen auch mehrmahl nach Erforderung der Angelegenheiten von denen Wetterauischen Grafen zu Franckfurt am Mayn gehalten, dabey vermöge gewisser Pactorum auch einige Ober-Sächsische Grafen, als die von Schwartzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg erscheinen, und der Graf von Hanau, vermöge der ausgefallenen Wahl, das Directorium führet. Bisweilen wird solcher Grafen-Tag auch in das andere Jahr prolongiret.

Graffau, schönes Schloß und Herrschafft in Crain, 2. M. von Crainburg, dem Freyherrn von Moßkau gehörig. Es hat vor diesem Brunnfeld geheissen.

Graffenstein, Herrschafft und Schloß am Flusse Gurck in Kärndten.

Graffenwarth, Schloß, Festung, Flecken und Herrschafft im Mittel-Crain, 10. M. von Laybach, dem Freyherrn von Langenmantel gehörig. Es hat vor diesem Castell geheissen.

Graffenweg, schönes Schloß an der Sau, im Hertzogthum Crain, 4. M. von Laybach, einem Herrn dieses Nahmens gehörig.

Grafignana, ein Flecken in der Meyländischen Landschafft Bodi, ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, die sich darvon schreibet.

Grafton, schlechte Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northampton, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Grahovo, Stadt in dem Gebiet Castel nuovo in Dalmatien.

Grain, siehe Grano.

Grasivodan, gewisses Gebiet in Dauphiné, an den Savoyischen Grentzen in Franckreich.

Graitz, eine Stadt im Vogtlande zur rechten Hand der Elster, denen Grafen Reuß älterer Linie gehörig. Hieselbst sind 2. Gräfliche Residentz-Schlösser, nemlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felsen, und das Unter Schloß in der Stadt, deren iedes seine absonderliche Herren hat.

Gramont, suche Gerstberg.

Gramont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouse in Franckreich, ist das Stamm-Haus dieses berühmten Geschlechts.

Grampond, Flecken in der Grafschafft Cornwal, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament schicket.

Gramsbergen, fester Ort in Ober-Yssel, zwey Stunden von Cövorden.

Gramschatz, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Würtzburg gehörig.

Gramslow, Flecken und Amt in der Ucker-Marck bey Prentzlau.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich der Stadt Gran gegen über in die Donau ergeust.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Festung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fället, in der Grafschafft Gran, 6. M. unter Comorra, in Nieder-Ungarn. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilet, hat ein sehr festes Schloß, und wurde 1683. durch die Christlichen Waffen erobert. Ihr Ertz-Bischoff ist *Primas Regni*,

Regni, Obrist-Geheimder Cantzlar und Præsident des Staats-Rathes in Ungarn, dessen Residentz zu Tyrnau ist, dahin auch das hiesige Dom-Capitul, als die Festung Gran das erstemahl in Türckische Hände gekommen, verleget worden. Er crönet den König, legt die Streitigkeiten unter den Bischöffen bey, besiegelt die Privilegia mit dem grossen Reichs-Siegel, conferiret die geistlichen Aemter, und ist verbunden, sich in Gesandschafften brauchen zu lassen. Anno 1714. bey der Ungarischen Crönung der Kayserin wurde der damahlige Ertz-Bischoff und Cardinal von Sachsen-Zeitz vor sich und seine Nachfolger an diesem Ertz-Stiffte in Reichs-Fürsten-Stand erhoben.

Gran-Recht, *Jus Geranii, Jus explorandi Pondus & mensuram mercium*, ist ein Recht, vermöge dessen eine hohe Obrigkeit verordnet, zu Verhütung des Betrugs der Schifffahrenden, und zum Nutzen der Zölle, alle Waaren auszulegen, auszupacken, zu wiegen und zu messen, also daß man an einem gewissen Orte mit Waaren stille halten und anlanden muß.

Grana, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fället.

Granada, siehe Grenada.

Granadierer, Lat. *Miles igniarius, Globorum ignivomorum jaculator*, ein Soldate, welcher eine Tasche Granaten bey sich führet, um selbige gegen den Feind zu werffen. Man hat derselben zu Pferd und Fuß, und marschiren sie bey einer grossen Armee voran. Es gehöret eigentlich zu iedem Regiment zu Fuß eine Compagnie Granadierer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistolen, eine Bajonette, Granadierer-Tasche und ein klein Hand-Beil.

Granat, Lat. *Crotalum igniarium, Globus ignivomus*, eine kleine inwendig hohle Kugel von Eisen, Bley, weissem Blech, Glas oder Pappe. Man lädt sie mit Pulver und Werg, und stecket eine Raquete an ihr Zündloch, wenn man sie anzündet. Ihr Diameter ist drittehalb Daumen.

Granaten, suche Tharandt.

Grançay, Grançey, siehe Gransen.

Grancey, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Grentzen der Franche Comté, 8. Stunden von Chatillon sur Seine.

Grancour, kleine Stadt in der Diöces von Rouen in der Normandie.

Grancourt, Stadt im Canton Bern, nicht weit vom Murter-See, in der Schweitz.

Grandat, Lat. *Primatus, summa dignitas Hispaniæ*, ist die höchste Würde des Adels in Spanien, und sind unterweilen verschiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fällt das Grandat niemahls auf das weibliche Geschlecht. Wenn es aber von den Gütern unzertrennlich ist, so erben die Töchter dasselbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, Lat. *Primores Hispaniæ*, sind die Vornehmsten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in drey Classen eingetheilet. Die ersten bedecken sich, ehe sie mit dem König reden. Die zweyten fangen erstlich an zu reden, hernach bedecken sie sich, und die dritten bedecken sich nicht eher, als wenn sie ausgeredet haben. Wenn sie der Kö mit diesen Worten ernennet: N. N. bedecket euch vor euch und die Emrigen: ist die Würde erblich, fället auf den Erst bohrnen, und wenn keine Söhne vorhande auch auf die Töchter und deren Männer. T andern aber, welche der König mit bloss Worten: Bedecket euch, creiret, erlang diese Ehre nur vor ihre Person. Mit dem dern gesammten Adel geniessen sie gleiche Fr heit, daß sie von Contributionen und ande Anlagen frey sind. In dem Königlichen Sa sitzen sie auf einer besondern Banck, welche Polstern beleget ist, und von ihnen den Na men führet; vor diesem war ihre Autorit weit grösser, als bey ietzigen Zeiten, indem e Pfand-Recht auf ihren Gütern hafftete, a kein Gläubiger Arrest darauf legen kunte nachdem aber Philippus II. solches der Ma stät eines Königs nachtheilig zu seyn erachtet hat er solche Dignität nicht allein sehr viel Pe sonen conferiret, sondern auch obbemeldte Pr rogativ, welche ihre Autorität nicht wenig u terstützte, ihnen gäntzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Hoheit, grosses Ansehe Lat. *Autoritas*, und Hochmuth, Lat. *Fastus*.

Grand-Audiencier, siehe Audiencier.

Grand-Aumonier de France, der Groß-Allmosenier von Franckreich, Lat. *Supremus largitionum sacrarum Regis Gallie Præfectus* ist der vornehmste Geistliche am Frantzösischen Hofe, welche Charge die Frantzosen Solstitium Honorum, das ist, die höchste geistliche Würd nennen, weil sie die vornehmste unter den vi grossen Aemtern des Königlichen Hauses un der Crone ist. Er ist allemahl Commendat des Ordens vom Heiligen Geist, und hat di Aufsicht über die Clerisey, die Allmosen, de Kirchen-Schatz und Ornat der Königliche Capelle. Er communiciret den Königliche Personen, erlediget die Gefangenen an grosse Festivitäten, und hat den Premier-Aumonier wie auch acht andere Allmosenirer unter sich Carl VIII. hat 1486. den ersten Allmosenier ge macht, seit 1543. aber heissen sie Groß-Allmose nier von Franckreich.

Grand-Chambellan de France, der Groß-Cammerer in Franckreich, Lat. *Supremus Cubiculi Præfectus*, hat allen Bedienten der Königlichen Cammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem König das Hemde.

Grand-Fauconier, siehe Falckenier.

Gran-Gonfaloniere der Römischen Kirche, suche Gonfaloniere.

Grand-Maitre de la Garderobbe, Ober-Aufseher über die Königlichen Kleider-Schräncke, siehe Garderobbe.

Grand-Maitre des Ceremonies, Ober-Ceremonien-Meister, Lat. *Supremus rituum aulicorum Magister*, ist ein Hof-Bedienter, der bey Königlichen Beylagern, Kind-Tauffen, Leich-Begängnissen, Einzügen der Ambassadeurs und dergleichen Solennitäten alles anordnen muß, was den Zug, Rang und Vorsitz betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, Lat. *Summus rei tormentariæ Præfectus*, ist derjenige Officirer, der die oberste Direction über die Königl. Maga-

Magazine, Munition und Artillerie führet. Man hat auch ausser diesen noch mehr Aemter am Königlichen Frantzösischen Hofe, denen das Prædicat Grand beygeleget wird, z. E. Grand-Echanson, der Ober-Schenck, Lat. *Pincerna supremus*; Grand-Ecuyer-Tranchant, der Groß-Vorschneider, Lat. *Sector ciborum supremus*; Grand-Ecuyer, der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli Præfectus*; Grand-Panetier, der Ober-Auffseher über die Victualien, Lat. *Supremi rei cibariæ Præfectus*; Grand-Mrechal de Logis, der Ober-Hof-Quartiermeister, Latein. *Hospitiorum aulæ designator*; Grand-Fauconier, der oberste Falckenier, Lat. *Summus rei accipitrariæ Præfectus*; Grand-Louvetier, der die oberste Direction über die Wolffs-Jagden hat, Lat. *Summus venationis luporum Præfectus* u. s. w.

Grand-Maitre de la Maison du Roy, der Groß-Meister des Königl. Hauses, Latein. *Supremus palatii regii Præfectus*, ist der vornehmste Ministre ist Franckreich, welcher den gantzen Königl. Hof dirigiret, und legen die Bedienten den Eyd der Treue an den König in die Hände dieses Ministers, auch wird unter seiner Autorität das Königliche Gericht gehalten.

Grandmode, eine allgemeine Weise, durchgehende Gewohnheit, item, was von iederman gebraucht und beliebet wird, Lat. *Mons receptus*.

Grandmont, Geerzberg, *Gerardi Mons*, kleine Stadt an dem Fluß Dendre, in der Grafschafft Alost in Flandern.

Grandpre, *Grandipartum*, kleine Stadt in Champagne, an dem Fluß Ayr, 12. Stunden von Rheims.

Grand-Prevost de l'hostel, siehe Prevost.

Grand-Prieur, suche Groß-Prior.

Grandselve, *Grandis sylva*, Benedictiner-Abtey in der Diöces von Chartres in Franckreich.

Grands-Musquetaires, siehe Garde du Corps.

Grand-Steward, suche Steward.

Grangebar, siehe Trangebar.

Granges, Grangey, Herrschafft, Schloß und Flecken in der Franche Comté, nach Mümpelgard gehörig, sie ist aber wider den klaren Buchstaben des Ryßwickischen Friedens von Franckreich noch nicht abgetreten worden.

Granico, Fluß in Natolien in Asien, bey welchem Alexander M. seinen ersten Sieg wider die Perser erhalten.

Grano, eine Italiänische Müntze, welche in Neapolis und Sicilien 6. Piccoli gilt, und deren 10. einen Carlino machen, Lat. *Æs Italorum Carolini nummi pars decima*.

Granosa, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa in Dalmatien.

Grans, Stadt im Spanischen Königreiche Aragonien, in der Grafschafft Ribagorça, wo die beyden kleinen Flüsse Essera und Isacenna zusammen kommen.

Gransatz, siehe Gramschatz.

Gransee, *Grandisonium*, kleine Stadt und Amt im Ländlein Vaud, in der Schweitz, am See von Neufchatel, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, hat vor diesem eigene Grafen gehabt.

Gransee, Gransoy, kleine Stadt in der Grafschafft Ruppin in der Mittel-Marck Brandenburg, 16. Meilen von Berlin, ist 1712. bis auf den Grund abgebrannt, und nun wieder gar fein aufgebauet.

Grantham, Stadt in Lincolnshire in Engelland, am Fluß Witham, davon die benachbarte Gegend Grantham Wapentake heisset.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und Hafen an der Küste der Normandie, in Franckreich.

Granvilliers, kleine Stadt in Franckreich an den Grentzen der Picardie, vier Stunden von Conty.

Granzow, kleine Stadt in der Ucker-Marck Brandenburg.

Gras, *Gradus*, heissen die Ausflüsse der Ströme in das Meer, wo die Häfen zu finden sind, absonderlich aber die sieben Ausflüsse der Rhone ins Mittelländische Meer.

Grasse, siehe Grace.

Grassiren, herum schwermen, streiffen, toben und wüten, Latein. *grassari*. Die Kranckheiten grassiren starck, d. i. sie sind unterm Menschen oder auch unterm Vieh starck eingerissen, Lat. *Morbi increbrescunt*.

Grasville, kleine Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, nebst dem Titul eines Marquisats.

Gratial, heist ein Geschencke, das zur Danckbarkeit wovor gegeben wird, Lat. *Honorarium*.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Gefallen seyn, item, willfahren.

Gratiosa, eine von den Azorischen Insuln im Atlantischen Meere, welche 6. Meilen im Umfange hat, aber so anmuthig und lieblich ist, daß sie auch daher den Nahmen bekommen. Sie hat einen grossen Uberfluß an allerhand Früchten, deren viele auf die Insul Terceira verführet werden, und gehöret den Portugiesen.

Gratiosa, eine von den Canarischen Insuln, welche sehr fruchtbar ist.

Gratis, umsonst, ohne Entgeld, aus Gunst und Liebe.

Gratuliren, Glück wünschen; daher Gratulation, ein Glückwunsch.

Gravamen, Gravamina, heissen Beschwerungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelffung oder Remedirung gebeten wird. In Rechts-Sachen heist derjenige graviret, welcher an einem Verbrechen aus gewissen Anzeigungen vor ziemlich schuldig erachtet wird, Lat. *Indiciis gravatus*, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an seinem habenden Rechte verkürtzet zu seyn vermeynet, und daher durch Appelliren oder Leuteriren sich zu helffen suchet, Lat. *Sententia oneratus*.

Graubündter-Land, le Pais des Grisons, *Rhetia*, *Respublica Grisonum*, Landschafft in der Schweitz, so gegen Süden an das Mayländische und Venetianische Gebiete, gegen Osten und Norden an Tyrol und die Schweitz, gegen Westen gleichfalls an die Schweitz grentzet. Anfangs als es im 15. Seculo von dem Hause Oesterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es ist aber nachgehends An. 1491. mit der Schweitz so genau verknüpffet worden,

worden, daß es zwar nicht mit selbiger in eine Republique zusammen geschmoltzen, iedoch insgemein als ein Anhang der Schweitz betrachtet wird. Es ist ein bergichtes Land, dessen Einwohner theils Reformirt, theils Catholisch, iedoch sind jene die stärcksten, und bestehet dieses Land aus drey Bünden, nemlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des Gotteshauses, und dem Bunde der zehn Gerichte. So gehören auch unter ihre Unterthanen die Grafschafft Chiavenna, das Valtelin, und die Grafschafft Bormio, oder Wormio, welche Ländgen ehemahls zum Hertzogthum Meyland gehöret, und mit Approbation des Königs in Franckreich Francisci I. von dem Hertzoge zu Meyland Maximiliano Sfortia, den Graubündtern überlassen worden. Im grauen Bunde sind 28. Gemeinden, nemlich 10. Reformirte, und 18. Catholische. Der Gotteshaus-Bund bestehet aus 24. Gemeinden, und ist ietzt gantz Reformirt, wie auch der Bund der Zehen-Gerichte. Eine iede von diesen Gemeinden erwählet jährlich ihren Richter, welche unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde stehen. Die Graubündter sollen ihren Nahmen daher führen, weil sie bey ihrer ersten Vereinigung graue Binden getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republic wird durch die allgemeinen Versammlungen, die aus mehr als 60. Deputirten bestehen, repräsentiret, und bald zu Ilantz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauses Gottes, bald zu Davas in dem Bunde der zehn Gerichte gehalten. Die Deputirten sind die Vornehmsten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Ligven, und müssen uninteressirte und durch keine Pensionen an fremde Potentaten verbundene Personen seyn; ihre Schlüsse aber müssen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubündter zum Kriege gar geschickt sind, haben sie sich von fremden Puissancen, sonderlich vom Könige in Franckreich, in Kriegs-Diensten gebrauchen lassen, auch haben sie mit dem Hertzogthum Meyland ein Capitulat, welches am 24. Oct. 1726. zwischen dem ietzigen Römischen Kayser als Hertzogen von Meyland, und denen Deputirten der drey Bündten zu Meyland erneuert und von beyderseits solenniter beschworen wurde.

Graudentz, *Graudentum*, befestigte Stadt und Schloß an der Weixel, wo der Fluß Ossa hinein fällt, in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen, 8. Meilen von Thoren, und hat ein gutes Castell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befestiget, am lincken Ufer der Maas, im Holländischen Brabant, in der fruchtbaren Landschafft Kuickeland. Sie gehöret den Erben Wilhelmi III. Königs in Engelland.

Gravedona, Stadt an der lincken Seite des Comer-Sees im Hertzogthum Meyland, ist ein Lehn des Hertzogs von Alvito.

Gravelingen, siehe Grevelingen.

Gravemachern, siehe Grevemachern.

Gravenau, kleine Stadt am kleinen Fluß Sag, in dem Bischoffthum Passau, 22. Meilen v München.

Gravenbroeck, siehe Greiffenberg.

Graveneck, Würtenbergisches Schloß auf d Alb in Schwaben, unweit Neuffungen.

Graveneg, Reichs-Gräfliche Familie zu d Schwäbischen Banck gehörig, residiret Eglingen.

Gravenhaag, siehe Haag.

Graventhal, Cistercienser-Nonnen-Abtey Hertzogthum Cleve, nahe bey Goch, so heut Tage auch Nien-Kloster genennet wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß Fluß Creysen in Ober-Bayern, im Rent-A Amberg.

Gravesand, vormahls eine Stadt, anietzo aber Dorff in der Grafschafft Holland, ist 1727. auf 12. Häuser abgebrannt.

Gravesend, *Gravesinda*, kleine Stadt in Engel land, in der Landschafft Kent, an der Tems 20. Englische Meilen von London. Sie h ein festes Schloß, guten Hafen, und ge über stehet ein dicker Thurm, zwischen welch beyden eine Kette vorgezogen wird, um Temse zu schliessen.

Gravina, Stadt in Neapolis in der Landsch Bari, nebst dem Titul eines Hertzogthum und einem Bischoff, unter das Ertz-Bisch thum zu Matera gehörig. Es führet das G schlecht Ursini den Hertzoglichen Titul hie von, woraus der Pabst Benedictus XIII. en sprossen. An. 1724. erhob der Kayser dies Pabsts Nepoten, Hertzog Ferdinandum Ph lippum Bernualdum Ursinum in den Reich Fürsten-Stand, und 1729. wurde er vor sic und seine Nachkommen souverain erkläret, hat mit seiner Gemahlin Rosina Francis Maria, Fürstens von Ruspoli Tochter, zw noch lebende Printzen gezeuget.

Grauneck, feiner Ort am Fluß Ems in Schw ben, 3. Meilen von Tübingen.

Graupen, kleine Stadt und Jesuiter-Kloste im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, dah jährlich eine starcke Wallfahrt zu dem Ma rien-Bilde daselbst geschiehet.

Graus, kleine Stadt in Aragonien in Spanien am Fluß Essera, 4. Meilen von Balbastre.

Gray, *Grajum*, *Græum*, Stadt an der Saone, i der Franche Comté, deren Festung geschlei fet ist.

Great-Men, also werden die weltlichen Lords de Parlaments in Engelland, und zuweilen auc die Communen im Unter-Hause genennet.

Grebenau, kleine Stadt und Amt in Ober-He sen, nach Darmstadt gehörig.

Grebenstein, Stadt und Amt in Nieder-He sen, am Fluß Esse, 2. Meilen von Cassel, un dahin gehörig; das Schloß auf dem Berge i ruiniret.

Greding, ein Bischöflich Eichstädtisches Am in Francken.

Green-Cloth, siehe Grüne Teppicht-Gericht

Greene, *Grena*, Wolffenbüttelischer Or Schloß und Amt-Haus auf einem Felsen an Fluß Leine, 1. Meile von Einbeck.

Greenwich, schönes und lustiges Dorff in Engel land, in der Provintz Kent, 2. M. von Londen

an der Temse, allwo ein Königl. Lust-Haus ist, und die fremden Gesandten von dem Ceremonien-Meister das erste mahl complimentiret, und zu der Königl. Audientz abgeholet werden. Allhier ist auch ein Thier-Garten und schönes Observatorium auf einem Hügel, wie auch ein grosses prächtiges Hospital vor die Invaliden, Matrosen und Schiffs-Bedienten, welches König Carolus II. gestifftet, die Königin Anna aber vollends zu Stande gebracht hat.

Greweiler, siehe Greveiler.

Greffenberg, Städtlein und schönes Schloß im Nürnbergischen Gebiete in Francken.

Greffer, ein Gerichts- oder anderer vornehmer Schreiber in Engelland bey den Gerichten, Lat. *Scriba forensis*, *Tabularius*.

Greifsmölen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Lübeck und Wißmar, dem Hertzog von Schwerin gehörig, welche 1725. fast gäntzlich abgebrannt.

Gregorii-Fest, Lat. *Bacchanalia Scholastica*, kommt her vom Pabst Gregorio, der 591. die Schulen sonderlich zu verbessern und anzulegen sich bemühet. Daher er nach seinem Tode canonisiret, und an dem Gregorii-Tage gewisse Aufzüge angestellet worden, um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schloß Greiffenstein, in Schlesien im Fürstenthum Jauer, am Qveiß, 7. Meil. von Jauer, gegen Westen, welche der schönen Leinwand wegen bekannt ist. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotsch, welche daselbst in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben.

Greiffenberg, siehe Traerbach.

Greiffenberg, Gravenbroeck, Schloß, Flecken und Herrschafft am Fluß Erp in Westphalen, an den Cölnischen Grentzen, 2. Meilen von Neus.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgischen Pommern am Fluß Rega.

Greiffenberg, Städtgen und Schloß in der Ucker-Marck, unweit Neu-Angermünde, den Grafen von Sparr gehörig.

Greiffenburg, feiner Flecken, nebst einem sehr schönen Schloß, an der Drau in Kärnthen.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Vollrath, sind eine alte Oberrheinische Familie.

Greiffenhagen, kleine Stadt und fester Paß an der Oder, in Hinter-Pommern, treibt Handlung und Schiffahrt.

Greiffensee, kleine Stadt und Herrschafft an einem kleinen See gleiches Nahmens, im Canton Zürch, zwischen dem Zürcher- und Pfäffiker-See.

Greiffenstein, altes Schloß in Unter-Oesterreich an der Donau auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenstein, festes Berg-Schloß auf dem Westerwalde, 1. Meile von Herborn gelegen; der Graf Wilhelmus Mauritius von Solms-Greiffenstein, hat nach Absterben der Grafen von Solms-Braunfels und Hungen, die beyden hinterlassenen Grafschafften geerbet, und der heutige Graf Fridericus Wilhelmus, residiret anietzo zu Braunfels.

Greiffsmühlen, siehe Greffsmölen.

Greiffswalde, siehe Grypswalde.

Grein, kleine Stadt an der Donau, in Oesterreich, nebst einem festen Schlosse, die Greinburg genannt.

Grena, siehe Greena.

Grenada, Granada, *Granata*, Königreich, und eine von den Provintzen in Spanien, welche gegen Westen und Norden an Andalusien, gegen Osten an Murcien, und gegen Süden an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist berg-icht, iedoch fruchtbar, hat 80. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und treibet starcken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein grosses einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder und Gesund-Brunnen darinne. Die Hauptstadt, gleichfalls Granada, oder Grenada, *Illiberis* genannt, ist eine der grösten und schönsten Städte in Spanien, am Fluß Xenil, und liegt auf verschiedenen Hügeln. Sie hat sehr gesunde Lufft, und schöne Brunnquellen, ingleichen ein wohlausgerüstetes Arsenal, ein Ertz-Bischoffthum und eine Universität, welche im 15. Jahrhundert gestifftet worden, nebst diesen ein Königlich Appellations-Gerichte und kostbaren Pallast.

Grenada, grosse, wohlgebauete und volckreiche Stadt in Nord-America, unter der Audientia von Guatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antillischen Insuln, bey Nord-America, welche von den Frantzosen besessen wird.

Grenada, das neue Königreich Grenada, oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-America, welches die Spanier besitzen, und sonst auch das göldene Castilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben und Gold in dem Sande der Flüsse, ingleichen grosse Wälder und schöne Viehzucht. Es liegt fast unter der Linie, und ist also Tag und Nacht einander mehrentheils gleich. Die vornehmsten Provintzen darinnen sind Tunia und Bogota, und wird noch ein grosses Theil von den Wilden, so man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, besessen.

Grenade, Stadt an der Garonne, im Gouvernement von Guienne, 3. Meilen von Thoulose.

Grenadins, Grenadilles, *Grenadinæ Insulæ*, sind viele kleine Insuln unter den Antilles, bey America.

Grenna, Flecken in der Schwedischen Provintz Oster-Gothland, an dem See Weter. Nahe an dieser Stadt liegt das Schloß Brahelund auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Hauptstadt in Dauphiné, am Fluß Isere, und wird dieselbe durch 2. steinerne Brücken an die Stadt S. Laurent gehenget. Sie ist mittelmäßiger Grösse, wohlgebauet, volckreich, hat eine Königliche Rechnungs-Cammer, und befindet sich das Parlament von Dauphiné daselbst, wie auch ein Bischoffthum, dessen Bischoff Fürst von Grenoble tituliret wird, unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret, und jährlich 24000. Livres Einkommen hat. Ihre Befestigung ist von schlechter Wichtigkeit, und hat sie innerhalb

nerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, siehe Greenwich.

Grensau, Grentz, Schloß nebst einer Herrschafft auf dem Westerwalde, 1. Meile von Isenburg, Chur-Trier gehörig.

Grestvaudan, ein Thal und Strich Landes in Dauphiné, nicht weit von Grenoble, in Franckreich.

Gretain, Flecken nebst einer Benedictiner-Abtey, in der Diöces von Lisieux, in der Normandie.

Grethsiel, Stamm-Haus des Fürsten von Ost-Frießland.

Greve, *Forum Parisiense*, ist ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rathhaus stehet, und auf welchem die meisten armen Sünder abgethan werden.

Greve, Lat. *Fundus maris refluxu patens*, heist dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß stehet, und von der Fluth hernach wieder bedecket wird.

Grevelingen, *Gravelinga*, kleine aber sehr feste Stadt an dem Einfluß des Flusses Aa in das Teutsche Meer im Frantzösischen Flandern, zwischen Calais und Duynkirchen.

Grevemachern, kleine Stadt, durch welche die Mosel fliesset, im Hertzogthum Luxemburg.

Grevenbröck, kleine Stadt an der Erfft, im Hertzogthum Jülich.

Grevenbröck, festes Castell im Stifft Lüttich, unweit Wert auf der Mocker-Heyde, im tieffen Moraste.

Grevinburg, siehe Greiffenberg.

Greussen, kleine Stadt in Thüringen, 4. Meil. von Erfurt, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Greweiler, Schloß und Flecken in Lothringen, unweit Saarbrücken, den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier residiren, gehörig.

Greyfingen, schöne aber kleine Stadt über Neidingen in Schwaben, dem Fürsten von Fürstenberg zugehörig.

Grezingen, kleine Stadt an der Aich, im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Eßlingen und Tübingen in Schwaben.

Grialva, grosser Fluß in Neu-Spanien in Nord-America.

Gribane, ist eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebrauchet werden, um die Waaren ans Land zu bringen. Sie führen 30. bis 60. Tonnen.

Griechenland, *Græcia*, welches die Türcken Romelia nennen, greutzet gegen Norden an Bulgarien, Servien und Dalmatien, gegen Westen an den Golfo di Venezia und das Jonische Meer, und gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an den Archipelagum, das Mar di Marmora und die Meer-Enge der Dardanellen von Constantinopel. Es begreiffet in sich *Romanien, Macedonien, Albanien, Epirum, Thessalien, Achaja, Morea*, die Insul *Negroponte*, und alle gegen Westen gelegene Insuln des *Archipelagi*. Es gehöret heutiges Tages theils den Türcken, theils den Venetianern, bestehet aus den Insuln und festem Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieses Land vor diesem wegen der Tapfferkeit und grosse Geschicklichkeit der Einwohner in dem grösten Flor.

Griechische Meer, *Mare Ionicum*, heisset insgemein derjenige Theil des Mittelländischen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber ist es nur der Westliche Theil des Archipelagi, so an die Oestlichen Küsten von Griechenland stösset.

Griechische Religion, *Ecclesia Græca*, wird von den Catholischen ein Schisma, oder eine Trennung genennet, weil sie die Autorität des Bapstes nicht erkennet, und in vielen Articuln von der Catholischen unterschieden ist. Dero Zugethane glauben kein Fegefeuer, nehmen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, und brauchen dabey ungesäuert Brodt, sie haben die sieben Sacramenta, gleichwie in der Catholischen Kirche, lassen den Priestern die Ehe zu, aber die vierte Ehe und die geschnitzten Bilder in den Kirchen leiden sie gar nicht. Sie haben vier Patriarchen, nemlich zu Constantinopel, Antiochia, Alexandria und Jerusalem darunter der erste der Vornehmste ist. Sie haben sich in verschiedene Secten zertheilet, nemlich die Jacobiten, Cophtiten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Nestorianer, und sind die Russen oder Moscowiter dieser Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechische Christen in Pohlen und der Türckey sich aufhalten.

Griechisch-Weissenburg, Belgrad, auf Ungarisch Nandor-Alba, *Alba Græca, Alba Bulgarica*, Stadt und berühmte Festung auf einem kleinen Hügel mit doppelten Mauern, in Servien an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau hinein fällt, nebst einem überaus festen Schloß auf einem Berge, 23. Tage-Reisen von Constantinopel. Sie wird eingetheilet in das obere Schloß, die Stadt oder Festung, das Wasser-Schloß, die Wasser-Stadt, und die Vorstädte, unter welchen letztern die Raitzen-Stadt mit begriffen wird. Die Festung hat zwey Thore, das grosse gegen die Donau, und das kleine gegen die Sau. Sie wird von Ungarn, Griechen oder Raitzen, Dalmatiern, Türcken und Juden bewohnet, welche nach Ungarn, Dalmatien und der Türckey starcke Handlung treiben. Die Gassen sind unsauber, und die Häuser schlecht gebauet, die Fortification aber ist vortreflich, und bey dem letztern Kriege sehr verstärcket, und noch mehr neue Aussenwercke aufzuführen, 1725. angefangen worden. Diese Türckische Haupt-Festung nahmen die Kayserlichen An. 1688. unter dem Commando des vorigen Churfürsten von Bayern, Maximiliani Emanuelis, mit Sturm ein, verlohren aber solche 1690. wiederum, und 1693. wurde sie von denen Christen vergeblich belagert. Anno 1717. hat die Kayserliche Armee unterm Commando des Printzen Eugenii von Savoyen diesen Ort im Junio zu belagern angefangen, wider die zum Succurs anrückende

dende Türcken am 16. Aug. eine herrliche Victorie erhalten, und hierauf den 19. August. diese Festung mit Accord erobert, welche auch im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Röm. Kayser verblieben. An. 1728. wurde Johann Matthias, Graf von Thurn und Valsaßina, der erste Bischoff zu Belgrad, mithin ein neues Bisthum allhier errichtet.

Grieß, Augustiner-Kloster an der Etsch in Tyrol, von dem dabey liegenden Land-Gerichte also benahmet.

Grießbach, Marcktflecken und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Grießkirchen, Flecken nebst einer Festung Partz genannt an den Bayerischen Grentzen in Ober-Oesterreich.

Grießwärtel, Lat. *Certaminis equestris arbiter*, wurden bey den alten Teutschen Thurnieren aus guten alten Geschlechten erwehlet, und hielten sich an Seilen und Schrancken, damit, wenn es etwa im Thurnieren zu scharff hergieng, sie die Ritter mit langen Stangen von einander scheiden könten: Selbige hatten unter sich gewisse Diener, die man Stäbler nennete, so mit Lantzen versehen waren.

Griet, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve am lincken Ufer des Rheins, zwischen Rees und Emmerich.

Griethausen, kleine Stadt und Schloß in dem Hertzogthum Cleve, nahe bey der Schencken-Schantz.

Grietmann, so wird in Frießland der Fiscal genennet, Lat. *Patronus Fisci Frisiæ.*

Griew, Griew, Lat. *Moneta Russorum, quinta imperialis pars*, eine Müntze in Moscau, welche zwar nicht in gantzen Stücken bestehet, doch werden die andern Müntz-Sorten darnach gerechnet. Es gehen 10. Copecken auf einen Griew, und 5. derselben machen einen Reichs-Thaler.

Grissensee, siehe Greiffensee.

Griffen, kleine Stadt nebst einem festen Schloß auf einem hohen Berge in Kärnthen, dem Bischoff von Saltzburg gehörig.

Grifstädt, Commenthur-Hof, an der Unstrut in Thüringen, unweit Weissensee.

Grignan, Stadt und Grafschafft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacents genannt.

Grillade, ist eine Art von Frantzösischen Speisen, so von übrig gebliebenen Gebratens auf dem Roste zubereitet wird, Lat. *Reliquiæ carnis assæ super craticulam rostæ.* Davon und dessen unterschiedlichen Sorten siehe im Frauenzimmer-Lexico.

Grillenburg, Schloß, Amt und Jagd-Haus im Tharandtischen Walde im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, 5. Viertel Meilen von Freyberg, allwo ein Forst- und Wildmeister wohnet.

Grimaldi, vornehmes und altes Geschlechte in Italien, welches das Fürstenthum Monaco besitzet, und sich in verschiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, siehe Grünberg.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt im Churtrierischen, an den Lothringischen Grentzen, 4. Meilen von Trier.

Grimbergen, Schloß und Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel, dem Statthalter von Frießland gehörig, und davon eine alte Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire in Engelland, gegen die See zu, 124. Englische Meilen von Londen.

Grimme, Chur-Sächsische Stadt und Amt an der Mulde im Leipziger Kreise, 3. Meilen von Leipzig, woselbst eine von den drey Chur-Sächsischen Fürsten-Schulen sich befindet.

Grimme, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barthischen District in Vor-Pommern, 3. M. von Stralsund.

Grimmitschau, siehe Crimmitschau.

Grimnitz, Königlich Preußisches Lust-Schloß am See und Wasser Welß, in der Mittel-Marck-Brandenburg.

Grimscheer, feste Schantze in der Schwedischen Provintz West-Gothland, zwischen Oeland und Calmar.

Grimsenberg, Grimsel, hoher Berg zwischen dem Canton Bern und Ury in der Schweitz, worauf der Fluß Aar entspringet.

Grimsetter, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Lewis bey Schottland, wo der Fluß Grimsetter in den Meer-Busen gleiches Nahmens fällt.

Grindau, Grinda, Grinstadt, kleine Stadt am Cattegat, in Nord-Jütland, zum Stifft Arhus gehörig.

Grinstead, kleine Stadt in Sussex in Engelland, welche zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Gripsholm, kleine Stadt und Schloß in der Schwedischen Provintz Südermannland.

Grisol, Schloß in Champagne in Franckreich.

Grissa, Grissau, *Grissovium*, reiche Fürstliche Abtey und Feld-Kloster Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder Schlesien, eine kleine Meile von Landshut, in einem sehr lustigen Thale. Die Probstey Warmbrunn ist diesem Kloster einverleibet.

Gritsch, zwey Schlösser in Unter-Crain, eines 7. das andere 5. Meilen von Laybach. Jenes gehöret dem Grafen von Gallen, dieses aber denen von Schwab.

Griw, siehe Griev.

Groat, eine Englische Müntze, welche so viel als zwey gute Groschen, oder der zwölffte Theil eines Thalers ausmachet, Lat. *Moneta Anglorum, duodecima imperialis pars.*

Grobbendonck, Schloß und Grafschafft in Brabant, 3. M. von Liere gelegen, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet.

Grodeck, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Grodlow, Stadt in der Woywodschafft Belsko, in Roth-Reussen in Pohlen.

Grodno, Stadt in der Woywodschafft Troki in Litthauen, am Fluß Niemen, nebst einer Cattelaney und festem Schloß, 20. Meilen von Wilna. Hieselbst werden unterweilen die Pohlnischen Reichs-Täge gehalten.

Grod-

Grodzice, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Gröbzig und Wörpzig, sind zwey Aemter im Anhältischen an den Magdeburgischen Grentzen, so noch vor wenig Jahren denen von Werder zuständig gewesen, welche aber der ietzige Fürst von Dessau nach Absterben Fürst Victoris Amadei zu Bernburg in Besitz genommen, und besagte von Werder abgefunden.

Gröitzsch, eine ehemahlige berühmte Grafschafft und festes Schloß an der Elster gegen Vegau über, im Leipziger Kreise, so dem berühmten Helden, Graf Wiprechten von Gröitzsch, zugestanden, dessen Geschlechte An. 1136. abgestorben. Heut zu Tage führet ein Marcktflecken in selbiger Gegend davon den Nahmen, der ietzo dem Stiffts-Rath Born in Leipzig gehöret.

Gröningen, Grüningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode im Fürstenthum Halberstadt, woselbst eine sehr schöne Kirche nebst einer trefflichen Orgel, und ein berühmtes grosses Wein-Faß, dessen Länge 30. Werck-Schuhe, im Diameter aber 18. Schuhe austräget, und in welches 161. Fuder Wein gehen sollen. Es war vor diesen die Residentz der Halberstädtischen Bischöffe.

Gröningen, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Gröningen, Herrschafft und eine von den sieben Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Westen an das eigentlich so genannte Frießland, gegen Süden aber an Ober-Yssel, und die Grafschafft Bentheim, gegen Osten an den Dollert, gegen Norden an das Teutsche Meer grentzet, und 143. Dörffer unter sich hat. Sie begreiffet nebst dem Gröningischen Gebiet die Ommelande, und ist fruchtbar an Wiesewachs, daher allda grosse Pferde auferzogen werden. Diese Provintz hat die letzte Stimme in der Versammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens, am Fluß Dam. Sie ist sehr wohl befestiget, und hat eine 1614. gestifftete Universität.

Gröningen, Grüningen, Marck-Gröningen, Stadt und Gräfschafft am Fluß Glems, 3. Stunden von Stuttgard, im Hertzogthum Würtemberg, gehörte vor alten Zeiten denen Herren von Schlüsselburg, ist aber An. 1336. mit der Reichs-Sturm-Fahne an das Haus Würtemberg gekommen.

Gröningen, Gräflich-Limburgisches Amt in Schwaben, der Gaildorffischen Linie gehörig.

Grönland, *Gronia*, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es grentzet gegen Osten an das Eis-Meer, gegen Westen an das Mare Christianum, und gegen Süden an das Schottländische Meer. Es ist ein unbewohntes und wüstes Land, A. 1728. schickte der König von Dännemarck eine Colonie dahin.

Grönlandsfahrer, Lat. *Gronia petentes littora*, sind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland schiffen, und daselbst den Wallfischfang abwarten. Sie haben eine besondere Compagnie. Eben dergl chen Fahrt thun auch die Engelländer, Dän Hamburger und Bremer.

Grœnsund, Meer-Enge in Dännemarck, zwisc den Insuln Falster und Rön.

Grœnwich, siehe Greenwich.

Gröpzig, siehe Gröbzig.

Groesbeck, Schloß, Flecken und Herrschaft Betau, 1. Meile von Niemegen, einer Fam dieses Nahmens gehörig.

Gröschel, ist eine Schlesische und Böhmi Müntze, deren 5. einen guten Groschen, 4. einen Kayser-Groschen machen. Sie wer in Sachsen Fledermause genennet, Lat. *drans trigesimæ imperialis in Silesia partis.*

Grohnde, siehe Gronde.

Groll, Groenlo, kleine aber feste Stadt am Fl Slink, in der Grafschafft Zütphen.

Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt in de Stifft Hildesheim. Etwas zur Seiten dies Städtgens liegt ein Gebürge, die sieben Be ge genannt.

Gronde, Grohnde, Flecken und Amt im Ha növerischen Fürstenthum Calemberg an d Weser bey Hameln.

Gronsfeld, Grafschafft im Hertzogthum Limbu 1. Meile von Mastricht, davon eine Linie d Gräflichen Familie von Bronchorst den Na men führet. Siehe Bronchorst.

Groot, kleine Insul auf der Ost-See, nicht w vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden g hörig.

Groot, Grote, Freyherrliche Familie in Westph len und Nieder-Sachsen, welche unter ande die Reichs-Herrschafft Schauen im Halbe städtischen unweit Osterwick besitzet.

Groot, Lat. *Moneta Colonienſium centeſima i perialis pars*, Müntze, welche ein halber Hol ländischer Stüber ist, im Ertzt-Stifft Cöln, leichte Pfennige gilt, und deren hundert ein Thaler machen. In Brabant gelten 96. Groo und im Bremischen 72. Groot einen Reich Thaler.

Groote Vergaderung, Lat. *Comitia Belgica Convensus ex ſeptem provinciis delegatorum*, wenn die sieben vereinigten Provintzen, nach dem sie zuvor auf ihren Provincial-Versamm lungen die Sache, darüber man tractiren sol wohl und reiflich überleget, eine ansehnliche Zahl aus ihrem Mittel als Abgeordnete er wehlen, und dieselbe mit genessenen Be fehl in die allgemeine Versammlung nach dem Haag schicken.

Groppenstein, festes Berg-Schloß im Hertzog thum Kärnthen.

Groß der Armee, ist der gröste Theil der Ar mee, Lat. *Pars exercitus maxima.*

Groschen, Lat. *Duodenarius*, Sächsischer, ma chet 4. Dreyer, und gehen 24. auf einen Tha ler, Lat. *Duodenarius Saxonicus*, *pars imperia lis vigesima quarta.* Ein Kayser-Groschen gilt 3. Kreutzer, und machen 30. einen Thaler Lat. *Duodenarius Cæsareus*, *pars imperialis trigesima.* Ein Marien-Groschen gilt 8 Pfenning, und machen deren 36. einen Thaler Lat. *Duodenarius Marianus*, *pars imperialis trigesima sexta*, siehe Marien-Groschen.

Ein

Ein Pohlnischer Groschen, Lat. *Duodenarius Polonicus, pars imperialis nonagesima*, machet einen Kreutzer Reichs-Wehrung, und gehen deren 30. auf einen Pohlnischen Gülden, 90. aber auf einen Reichs-Thaler.

Grossa, Insul auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien gelegen. Sie gehöret den Venetianern.

Groß-Admiral von Engelland, Lat. *Supremi militiæ navalis Præfectus*, bedienet die neunte und letzte Charge von den Cron-Aemtern, ist aber in allen bürgerlichen und peinlichen Sachen zur See ein souverainer Richter, exiret selbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejenigen, so sich tapffer gehalten, zu Rittern schlagen, und disponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häfen vorgehet. Diese hohe Dignität führete der Gemahl der Königin Anna, Printz George von Dännemarck, bey seinem Leben, und nach dessen Absterben wurde sie dem Grafen von Pembrock gegeben, welcher sie aber bald darauf niederlegte, und bestellte hernach An. 1709. die Königin gewisse Commissarien, welche dieses hohe Amt verwalten solten.

Groß-Admiral von Franckreich, siehe Admiral de France.

Groß-Almosenirer, siehe Grand-Aumonier.

Groß-Alsleben, Amt und Flecken zwischen den Magdeburgischen und Halberstädtischen Grentzen, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Groß-Ammensleben, Catholisches Münchs-Kloster in dem Holtz-Kreise des Hertzogthums Magdeburg.

Grosse Aufwartung, Lat. *Apparitura solemnis*, heist am Kayserl. Hofe, wenn nebst denen Abgesandten und Rittern des güldenen Vliesses, alle Hof-Aemter ihre Verrichtung leisten, und bey Hofe und Tafel erscheinen.

Grosse Blinde, also heist das unterste Segel an der Bugsprit, auf den grossen Schiffen, Lat. *Velum infimum malo in prora dependens*,

Grosse-Blinde-Ree, also heist die zur grossen Blinde gehörige Segel-Stange, Lat. *Antenna vela in prora malo infimi.*

Groß-Bodungen, siehe Bodungen.

Groß-Britannien, *Britannia magna*, Great-Britain, hierdurch verstehet man die beyden Königreiche Engelland und Schottland, welche nunmehro das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet werden, und in dem 1707. Jahre, ungeachtet der grossen Difficultäten, so dieses Werck vergesellschafftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem solche Union den 1. May ihren Anfang genommen beyde Königreiche zusammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche Vortheile und Privilegia geniessen, auch einerley Gesetzen, Ordnungen und Anlagen unterworffen seyn sollen. Im ietzigen Parlament von Groß-Britannien haben 16. Pairs von Schottland im Ober-Hause, und 45. Glieder in dem Unter-Hause Sitz und Stimme. Das neue grosse Siegel, welches von den vorigen grossen Siegel, deren man sich in einem und andern Königreiche bedienet, unterschieden, wird in den Staats-Affairen, so das gantze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet. Im Wapen sind unter andern auch die Creutze der beyden Ritter-Orden von S. Andrea und S. Georgio zusammen gefüget worden. Es ist aber Groß-Britannien ein sehr fruchtbares, schönes und in allen Stücken gesegnetes Land, indem es überflüßig hervor bringet, was die Einwohner zu ihrer Unterhaltung bedürffen, und die florisanten Commercien machen, daß auch an ausländischen Delicatessen und Waaren kein Mangel zu spüren. Die Einwohner sind klug, tapffer im Kriege, geschickt zur Handlung, und die Studien nebst andern Künsten und Wissenschafften excoliren sie gar sonderlich vor andern Nationen. Die Lufft ist gesund, und so wohl im Sommer als Winter temperiret, und die Situation ist nicht allein zur Handlung, sondern auch zur Defension des Landes sehr bequem. Diese grosse Insul hat 550. Teutsche Meilen im Umfange, und der Nahme Britannia, welchen dieses Land schon zur Zeit der Römer geführet, ist sonderlich unter Jacobo I. der nach dem Tode der Königin Elisabeth Schottland und Engelland vereinigte, wieder aufgekommen, um alle Streitigkeiten, wegen der Præcedenz und Eifersucht beyder Nationen, zu vermeiden. Der ietzige König George August trat alsbald nach dem Tode seines Herrn Vaters George Ludewigs, welcher den 22. Jun. 1727. zu Osnabrück in eben dem Zimmer, darinne er gebohren worden, erfolgte, die Regierung an. Er ist 1683. den 30. Octobr. gebohren, und hat sich 1705. den 2. Sept. mit Wilhelmine Charlotte, Johannis Friderici, Marggrafens zu Brandenburg-Anspach, Tochter vermählet, welche ihm 1707. den 31. Jan. den nunmehro so genannten Printz von Wallis, Ludovicum Fridericum, gebohren, welcher sich bishero beständig in Hannover aufgehalten, den 4. Dec. 1728. aber gantz unvermuthet von dar nach Engelland gegangen ist. Unter der Regierung des letzt-verstorbenen Königs haben sich in Groß-Britannien grosse Veränderungen und Zwistigkeiten hervorgethan, denn anfangs wurde eine grosse Mutation in dem Staats-Ministerio vorgenommen: Die beyden Partheyen der Torris und Whigs haben einander aufs hefftigste verfolget, und eine vor der andern zu obtiniren getrachtet, ja es sind viele gefährliche Conspirationes wider die ietzige Regierung und das Königl. Haus angesponnen, aber auch entdecket worden. In Schottland kam es An. 1716. gar zu einer öffentlichen Rebellion, welche aber durch die Königl. Trouppen bald wieder gedämpffet, die Rädelsführer in Verhafft genommen und bestraffet wurden, iedoch glimmet das Feuer noch immer unter der Asche, und der Prätendent hat noch hin und wieder seine heimlichen Anhänger. Siehe oben Engelland.

Großburg, der Großburgische Halt, ein gewisser District im Breßlauischen Fürstenthum, welchen Hertzog Heinrich der Bärtige Anno 1234. dem Bischoff zu Lebus in der Marck geschencket, von dem er an die Chur Brandenburg gelanget, die denselben noch besitzet, den

Usumfructum aber an die Freyherren von Kanitz überlassen. In diesem Districte ist eine Lutherische Kirche.

Groß-Cämmerer des Reichs in Engelland, Lat. *Summus in Anglia cubiculo Regio Præfectus*, ist unter den Cron-Aemtern das sechste, dessen Verrichtung ist, daß er den König am Crönungs-Tage Königlich ankleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handschuhe, und die Leinwand des Königes, deren er sich bey der Crönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Crone. Er meubliret auch das Ober-Haus, wenn sich das Parlament versammlen soll, und bekömmt darvor bey der Crönung 40. Ellen Cremoisin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Crönung geschlaffen hat.

Groß-Cantzlar von Franckreich, siehe Cantzlar von Franckreich.

Groß-Cantzlar von Groß-Britannien, Chancellor, the Lord High Chancellor of England, Lat. *Supremus Regni Angliæ Cancellarius*, ist nach dem Könige und Printzen vom Geblüte die höchste Person in Civil-Bedienungen, indem niemand, als der Primas, nemlich der Ertz-Bischoff von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahret das grosse Königl. Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewissen, vergiebet die geistlichen Beneficia, so in des Königs Büchern nicht über zwantzig Pfund Sterling austragen, siegelt die Reichs-Acta, und hat die Obsicht über die Cron-Güter und Domainen, auch präsidiret er in der Stern-Cammer. Dieses und das Amt eines Groß-Siegel-Verwahrers, wird insgemein von einer Person verwaltet, und ist von gleicher Autorität und Gewalt, iedoch von dem Geheimden-Siegel-Verwahrer noch unterschieden.

Groß-Cantzlar, siehe Ertz-Cantzlar.

Groß-Constable von Groß-Britannien, Lat. *Solemnium inaugurationis regiæ aliorumque moderator*, ist die siebende Stelle unter den hohen Cron-Aemtern, und wird bey Crönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marschall gleiche Würde, und sitzet mit in dem Marschall-Amte, allwo er den Rang noch über den Groß-Marschall nimmet.

Groß-Falckenirer von Franckreich, siehe Falckenirer.

Groß-Feldherr, in Pohlen und Litthauen, siehe Feldherr.

Grosse Frau, ist der Titul der ältesten Ertz-Hertzogin oder Kayserlichen Printzeßin zu Wien, Lat. *Domina Suprema*, *Archidux primogenita*.

Groß Friedrichsburg, s. Friedrichsburg.

Groß-Fürst, Lat. *Magnus Dux Russiæ*, ist ein Prædicat, womit man ehemahls unter den übrigen Europäern die Beherrscher der weitläufftigen Moscowitischen Länder betitelt, inmassen sie sich selbst Wielicki Knees oder Groß-Fürsten von Wolodimir und Moscow genennet. Nachmahls als sie mächtiger worden, und die benachbarten Fürstenthümer, nebst den Reichen Casan und Astrachan unter sich gebracht, haben sie sich Czaaren oder Könige und Herren von gantz Reussen benahmet, und der Czaar, Petrus Alexiewitz, hat es durch seine mit den Europäischen Höfen gepflogene Correspondentz so weit gebracht, daß man ihm fast durchgehends den Titul Ihro Czaarischen Majest. weiter nicht disputiret, wie er denn auch den Titul, Ihro Kayserl. Maj. von allen Reussen angenommen.

Groß-Glogau, siehe Glogau.

Groß-Haff, *Sinus magnus*, grosser See, ohngefehr 8. M. lang, und 2. M. breit, bey Uckermünde in Vor-Pommern, welchen die Oder macht und darein die Ucker fliesset. Es muß dieses Haff nicht mit dem Frischen Haff in Preussen confundiret werden.

Groß-Hertzog, Lat. *Magnus Dux Hetruriæ*, ist eine hohe Standes-Person, welche geringer ist als ein König, und grösser als ein Hertzog. Vornemlich wird der Fürst in Hetrurien oder Toscanien ein Groß-Hertzog von Florentz genennet.

Groß-Hofmeister in Groß-Britannien, Lat. *Supremus Aulæ Britannicæ præfectus*, ist der Vornehmste bey dem weltlichen Hof-Staat, unter dessen Commando alle Königliche Bediente stehen, und welcher bey 12. Meilen um die Residentz Whitehall seine Jurisdiction exerciret, davon iedoch die Stadt Londen ausgenommen ist. Er träget dem Könige einen weissen Stab vor, und wenn er selbst ausfähret, wird ihm von einem Laqveyen selbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlement, und nimmet den Eid der Treue von den Unter-Parlaments-Gliedern an. Wenn der König stirbt, zerbricht er seinen Stab über des Königs Sarge, und zeiget dadurch an, daß sein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und sie bloß von des Successoris Gnade dependiren.

Groß-Höflein, schöner Marckt flecken samt einem Schloß und Bade-Hause in Ungarn, den Fürsten von Esterhasi gehörig.

Groß-Irben, kleine Stadt in Curland an der Ost-See, 8. M. von Goldingen gegen Norden gelegen.

Groß-Langheim, Stadt in Francken, dem Stifft Würtzburg meistentheils gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Giessen gehöriges Städtlein in Ober-Hessen.

Groß-Marschall-Amt in Groß-Britannien, Lat. *Summus rei bellicæ præfectus*, ist unter den ältesten Cron-Aemtern das achte, und mit dem Hertzoglichen Titul von Nordfolck an das Geschlechte Howard gediehen. Es erstrecket sich über alle Krieges-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, so wohl die innerhalb des Reichs nicht können durch das gemeine Recht entschieden werden, als auch die ausserhalb wegen Kriegs-Sachen entstehen.

Groß-Meister, heissen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, sonderlich der Malteser, Lat. *Supremus ordinis equestris Magister*.

Groß-Meister der *Garderobbe* in Franckreich, siehe Garderobbe.

Großna-Horcka, Krasna Horicka, Festung in Ober-Ungarn in der Grafschafft Torno, welche

sich 1710. von den Rebellen an die Kayserlichen ergab.

Groß-Novogrod, siehe Novogrod.

Groß-Pohlen, oder Nieder-Pohlen, Lat. *Polonia major seu inferior*, ein Theil von Pohlen, so gegen Norden an Pommern und Preussen, gegen Süden an Klein-Pohlen, gegen Osten an Masovien, und gegen Westen an Schlesien und die Marck Brandenburg grentzet. Es wird eingetheilet in das besonders also genannte Groß-Pohlen und Cujavien. Beyde Theile bestehen aus sieben Woywodschafften, nemlich Posen, Kalisch, Siradien, Rava, Lenczisz, Brzest und Inowlocz.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewissen Reiche oder Lande das Haupt eines Ritterlichen Ordens ist, gleichwohl aber unter dem Groß-Meister noch stehet, Lat. *Ordinis equestris magistri supremus in aliqua regione vicarius.* Hauptsächlich brauchet man diese Benennung bey den Malteser-Rittern, welcher Orden in Franckreich 6. Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Franckreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Toulose besitzet, von welchen der Ritter von Orleans, ein natürlicher Sohn des letzt-verstorbenen Hertzogs von Orleans, seit 1719. das Groß-Priorat von Franckreich verwaltet. Der Groß-Prior von Teutschland, so das Haupt der Teutschen Zungen oder Groß-Balley von Teutschland unter den Maltesern ist, wird auch Obrister Meister des Johanniter-Ordens durch Teutschland genennet, hat auf den Reichs-Tägen seinen Sitz nechst dem Abt von Murbach, führet den Titul als Fürst des heiligen Römischen Reichs, und residiret zu Heidersheim im Brißgau. Zu seinem Priorat gehöret das Hungarische, Dänische und Böhmische: Allein die ersten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmische lässet sich gleichfalls den Nahmen eines Groß-Prioris geben, welcher ein ansehnlicher Stand des Königreichs ist. Die Englische Nation hatte vor diesem auch einen Groß-Prior dieses Ordens; Doch seit An. 1550. hat solch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II. wieder anzufangen schien, weil der Pabst dessen natürlichen Sohn, Printzen Heinrichen, Hertzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689. ernennete, auch der König in Franckreich diesen Printzen zum General-Lieutenant der Frantzösischen Galeeren declarirte, so hat sich doch die Hoffnung durch Königs Jacobi Flucht verlohren, und dieser circulair-Groß-Prior von Engelland ist gestorben, ehe er zum Possess seiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Castilien, als das Haupt der Zungen von Castilien und Portugall, ist Groß-Cantzler des Malteser-Ordens.

Groß-Saltze, siehe Saltze.

Groß-Schenck, Ungar. Nagy-Sinck, ein grosser Marcktflecken in Siebenbürgen, unweit Fogoraß, hat Teutsche Einwohner.

Groß-Secretarii von Pohlen und Litthauen, Lat. *Senatui Poloniæ & Lithuaniæ sanctiori a secretis*, sind beyderseits geistlich, und besitzen meistens die höchsten geistlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petschafft, und beobachten im Geheimden-Rath das Thun der Cantzler und Unter-Cantzler.

Groß-*Senechal* oder Statthalter von Engelland, Lat. *Magnus Seneschallus*; *Summus Angliæ præfectus*, Englisch Lord High Steward, ist die höchste Stelle unter den 9. Cron-Aemtern, dessen Gewalt sehr groß war, und schon seit Henrici IV. Zeiten abgeschaffet worden, daß also heut zu Tage nur bey Crönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er residiret krafft dieses Amts in dem Pallast von Westmünster, allwo er dem Adel das Recht spricht, bey der Crönung über alle hohe Bediente, und vor dem König hergehet, und die Crone des H. Eduardi vorträget. Wenn ein Lord oder Pair des Reichs wegen eines groben Verbrechens soll verurtheilet werden, so spricht er das Urtheil, und zerbricht den in seiner Hand habenden weissen Stab, worauf der Proceß und seine Charge geendiget ist.

Groß-Sultan, bedeutet so viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat insgemein dem Türckischen Kayser beygeleget wird, Lat. *Turcorum Dominus, Imperator Turcicus.*

Grosse Stenge, auf einem Schiff, ist der über dem grossen Mast aufstehende Baum, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grosse Bram-Stenge, ist der Baum auf einem Schiff, so über der grossen Stenge stehet, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema.*

Grossen-Ehrich, siehe Erich.

Grossen-Hayn, *Hagonoa*, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, 4. Meilen von Dreßden, Chur-Sachsen zugehörig.

Grossen-Sachsenheim, Würtembergischer Flecken und Amt nebst einem Fürstlichen schönen Schlosse und Witthums-Sitze, zwischen Vaihingen und Bietigheim in Schwaben.

Grosseto, *Rosetum*, kleine Stadt mit einer festen Citadelle im Florentinischen, in dem Gebiet von Siena, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Groß-Vezier, Lat. *Aulæ Turcicæ purpuratorum Princeps*, ist der Premier-Ministre im Türckischen Reich, auf welchem das gantze Ansehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger oder vielmehr der Herr des Gesetzes ist. Seine Gewalt ist der Macht des Groß-Sultans fast gleich, ausgenommen, daß er keinem Bassa den Kopff kan abschlagen lassen, er habe denn des Groß-Sultans eigenhändige Schrifft hierüber. Es wird keine Bitt-Schrifft übergeben, oder etwas gesuchet, welches nicht zuvor durch des Groß-Veziers Hände gegangen ist. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welches der Nahme des regierenden Sultans gegraben ist, und solches trägt er stets auf der Brust. Er ist der Präsident des Staats-Raths und Generalissimus der Armee. Nebst dem Groß-Vezier sind noch 6. andere Vezire, welche aber nichts in Staats- und Regierungs-Sachen zu sprechen haben. Sie dürfen zwar mit dem Groß-Vezier im Divan, dürffen

aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es sey denn, daß sie der Groß-Vezier über ein oder den andern Punct des Gesetzes befraget. Der Groß-Vezier hat an seinem Hof gemeiniglich mehr als 2000. Bedienten; wenn er von iemand, er sey, so vornehm er wolle, besucht wird, so steht er nicht auf, ausser vor dem Mufti, welchem der Groß-Sultan selbst diese Ehre erweiset. Sein Nahme, Vezir, heist in Arabischer Sprache einer, der da träget, weil er nemlich die gantze Last aller Reichs- und Militair-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihn nun das Unglück, daß seine Anschläge mißlingen, oder er in einer Schlacht verlieret, so hat er nichts gewissers, als die Strangulirung zu gewarten, wiewohl binnen etlichen Jahren die Absetzung des Groß-Veziers nicht dessen Tod, sondern nur die Bannisirung ins Elend nach sich gezogen.

Gros-Usligia, grosse Handels-Stadt in Moscau, bey welcher die Flüsse Suchina und Jtga zusammen fliessen, und den berühmten Dwina-Strom machen.

Groß-Waradein, siehe Waradein.

Grot, siehe Groot.

Grotjien, kleine Holländische Müntze, welche 4. Myten oder leichte Pfennige hält, Lat. *Moneta Belgarum parva, octo obolis constans.*

Grotkau, oder Neisse, Fürstenthum in Ober-Schlesien an den Böhmischen und Mährischen Grentzen, dem Bischoff von Breßlau, als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt wird gleichfalls Grotkau, *Grotgovia*, genennet, liegt an der Neisse, 8. Meilen von Breßlau gegen Süden, und ist nicht allzu groß. Die Bürger mögen in dem Stadt-Wald so viel Holtz fällen, als ein ieder nöthig hat, auch ist iedwedem Bürger-Hause sein gewisser Acker zugeleget, davon der Besitzer in Ermangelung der Nahrung sein Brodt haben kan.

Grotta, *Crypta*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona, am Fluß Adda, nicht weit davon, wo derselbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, siehe Agnano.

Grotta di Napoli, wunderwürdige Höhle im Neapolitanischen, 1000. Schritte lang, so durch den Berg Posilipo gebrochen ist, und durch welche die Land-Strasse von Pozzuolo nach Neapolis gehet, um einen desto kürtzern Weg von einem Ort zum andern zu gewinnen.

Grotta Rossa, *Rubra Saxa*, kleine Stadt im Päbstlichen Gebiete in Jtalien, im Patrimonio Petri, an der Tyber, 2. M. von Rom.

Grotte, la Grotte, geringer Flecken im Päbstl. Gebiete, in der Anconitanischen Marck in Jtalien, welcher etwa 800. Einwohner hat, und des Pabsts Sixti V. Geburts-Ort 1521. gewesen.

Grotte des *Dionysii*, wird die Höhle genennet, die nicht weit von Syracusa in Sicilien befindlich, und von dem vortreflichen Mathematico, Archimede, zu des Tyrannen Dionysii Zeiten angeleget worden, welche viel grösser und merckwürdiger seyn soll, als alle die bey Pozzuolo befindliche Höhlen; denn man siehet unter der Erde eine vollkommene Stadt in Felsen gehauen mit grossen Pallästen, unterirdischen Gassen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, Lat. *Cryptæ hortorum artificiosæ*, sind dunckle Hölen in Lust-Gärten, welche mit Fontainen und Cascaden, ingleichen die Wände mit Muscheln, Steinen und Corallen ausgezieret sind, siehe Nat. Lex.

Grove, kleiner Fluß in der Abtey Corvey in Westphalen, welcher unweit Höxter in die Weser fällt.

Grubenhagen, Fürstenthum an der Leine im Braunschweigischen, welches seinen Nahmen von dem Schlosse Grubenhagen hat, und in 2. Theile eingetheilet wird. Der Westliche liegt zwischen dem Fürstenthum Calenberg und dem Stifft Hildesheim. Der Oestliche aber erstrecket sich gegen die Anhaltische und Thüringische Grentzen. Dieses Fürstenthum ist ein fruchtbares Land, sonderlich wegen der vortreflichen Bergwercke berühmt, und die Hauptstadt darinne heist Eimbeck. Herzog Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Blanckenburg hat seit 1715. wegen dieses Fürstenthum Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tag geführet.

Grübin, Stadt in Curland, unweit Libau.

Grünberg, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 7. Meilen von Groß-Glogau wegen der allda fabricirten Tücher sonderlich bekannt.

Grünberg, lustige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Hessen, auf einem Hügel, hat 2. grosse Vorstädte, und gehöret nach Darmstadt 7. M. von Franckfurt am Mayn, und viertehalb M. von Marpurg.

Grünberg, Amt in der Neuen Marck Brandenburg, zum Heer-Meisterthum des Johanniter Ordens gehörig, ist vor diesem eine Comtey gewesen.

Grünberg, in Böhmen, siehe Nepomuk.

Grüne Sund, siehe Grœnsund.

Grüne Teppicht-Gerichte, the office of the Green-Cloth, ist das allerälteste Gerichte in Engelland, welches unter dem Königl. Ober-Hofmeister stehet, und über den gantzen Königl. Hof in Justitz- und Policey-Sachen die Jurisdiction hat, Lat. *Judicium aulicum Angliæ.*

Grünenthal, Seigerhütte, im Churfürstenthum Sachsen, an den Böhmischen Grentzen, dahin alle Schichtmeister im Ertzgebürgischen Kreise das schwartze Kupffer zur Probe einliefern, um Gewißheit zu erlangen, wie viel Silber und Gar-Kupffer halten möchte. Hernach wird das darinnen befindliche Silber geseigert, und das zurückbleibende Kupffer abgemacht und geschmiedet. Es wohnet allda ein Churfürstlicher Factor und Schichtmeister nebst andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen nebst den Hütten und Heerden mit einer Mauer gleich einem Städtgen umgeben sind, die Schmiede-Hammer aber sind nahe darbey ausser der Ring-Mauer.

Grünhayn, Städtlein, Schloß und Amt in Meissen im Ertzgebürgischen Kreise, Churf. Sachsen gehörig, dessen vornehmste Nahrung in Kupffer- und Bley-Handel bestehet.

Grünhof, Schloß und Herrschafft in Crain, 3 M. von Laybach, dem Freyherren von Apfaltern gehörig.

Grün-

Grünhof, Schloß und Amt in Samland, in Preussen, gehöret dem König von Preussen.
Grüningen, siehe Gröningen.
Grünpühel, Flecken und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, 1. Meile von Rotenmannen.
Grünstadt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz in der Grafschafft Leiningen, 2. M. von Worms, denen Grafen von Leiningen-Westerburg gemeinschafftlich gehöret, allwo Lutherische, Reformirte und Catholische, wie auch die Juden ihren öffentlichen Gottesdienst haben.
Grunthal, Gesund-Brunnen, siehe Liegnitz.
Grumbach, Marggräfl. Auspachisches Pfleg-Amt in Francken.
Grumbach, Schloß und Flecken in der Pfaltz, unweit Oberstein, den Wild- und Rhein-Grafen, davon eine Linie hier residiret, gehörig. Sonsten liegt auch ein Schloß Grumbach im Bisthum Würtzburg in Francken, davon eine bekannte abgestorbene Adeliche Familie den Nahmen geführet hat.
Grumello, Flecken im Hertzogthum Meyland in Italien, am Comer-See, nicht weit von der Stadt Como.
Gruna, eines von den 4. Land-Hospitälern in Hessen, in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen.
Grunde, Berg-Stadt auf dem Hartze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen. Sie liegt am Fluß Inner, 2. M. von Goßlar gegen Süden.
Grunsfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochsenfurter-Gäw, zwischen Würtzburg und Mergentheim in Francken, 5. Meil. von Rotenburg. Sie ist ein Würtzburgisches Lehn, und gehört zu der Landgrafschafft Leuchtenberg.
Grundsund, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Angermannland, allwo sich der Fluß Husa in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.
Gruß, ist zwar nur ein Dorff in Tyrol auf dem Berge, der Brenner genennet, nicht weit von Insprück, iedoch ist es sehr bekannt wegen der Zusammenkunfft Kayfers Caroli V. und seines Bruders Ferdinandi I. dahero vor dem Dorff, wo sie einander umarmet haben, eine grosse Marmor-Tafel mit einer Lateinischen Uberschrifft aufgerichtet steht.
Gratiæ Jus, Floß-Gerechtigkeit, Lat. *Jus rationis utendi*, ist ein Recht, vermöge dessen man in einem Fluß das Holtz, um selbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter schaffen.
Grypnord, kleine Stadt und schöner Hafen, auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland.
Grypsholm, Schloß in der Provintz Süder-mannland in Schweden.
Grypswalde, Greifswalde, *Grypswaldia*, Stadt in Vor-Pommern, im Gutskowischen Gebiet, an einem kleinen Busen der Ost-See, wo sie einen guten Hafen hat, der Cron Schweden gehörig. Sie ist befestiget, und mit einer Universität versehen, die 1456. den 17. Oct. von Wratislao, Hertzogen zu Wolgast in Pommern, gestifftet worden.
Grypswaldisch-Oie oder Eyland, kleine Insul auf der Ost-See in Vor-Pommern, im Hertzogthum Wolgast, 5. M. von Grypswalde, dahin es auch gehöret.

Gschwend, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, nahe bey Steyer, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher ietzo auch daselbst residiret.
Guacaldana, siehe Quacaldane.
Guacocingo, kleine Stadt in Mexico in Nord-America, 30. M. von der Stadt Mexico, wird etwa von 500. Indianischen und 100. Spanischen Familien bewohnet.
Guadalajara, *Guadalaxara*, kleine Stadt in der Landschafft Algarria, in Neu-Castilien, am Fluß Henares.
Guadalajara, Stadt in der Audientia Guadalajara, allwo ein hoher Königl. Gerichts-Stuhl ist, und ein Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff nach Mexico gehöret. Diese Provintz Guadalajara liegt in Nord-America in Neu-Gallicien, zwischen den Provintzen Zacateca, Michoacam und Xalisco. Sie ist so fruchtbar, daß sie offtermahls hundertfältige Früchte träget.
Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Aragonischen Grentzen entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Valentia ergeust.
Guadalentia, Fluß in Granada, welcher bey Guadix entspringet, und sich unterhalb Lorca in den Golfo di Cartagena ergeust.
Guadalette, kleiner Fluß in Andalusien, welcher bey dem Städtgen Zahara entspringet und sich in den Meer-Busen bey Cadix ergeust.
Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in Andalusien mit dem Guadalquivir vereiniget.
Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Aragonien entspringet, und bey der Stadt Caspe in den Ebro fällt.
Guadaloupe, eine von den Antillischen Insuln Barlovento bey America, den Frantzosen seit 1635. zugehörig. Sie ist fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist auf der See-Küste mit etlichen Forts versehen.
Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Castilien an den Grentzen von Estremadura, allwo eine grosse Wallfahrt ist.
Guadalquiviero, Guadalmedina, kleiner Fluß in Granada, welcher sich zu Malaga ins Mittelländische Meer ergeust.
Guadalquivir, *Batis*, einer der berühmtesten Flüsse in Spanien, welcher an den Grentzen von Granada und Murcia auf dem Gebürge Alcaraz entspringet, durch Andalusien gehet, und sich unterhalb S. Lucar de Barrameda in den Meer-Busen von Cadix ergeust.
Guadarmena, kleiner Fluß in Andalusien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich bey Cazorla in den Guadalquivir ergeust.
Guadarrama, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich unterhalb Toledo in den Tajo ergeust.
Guadarrama, kleine Stadt am Flusse dieses Nahmens in Neu-Castilien, gegen die Ait-Castilischen Grentzen.
Guadavari, Stadt auf der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, im Königreiche Golconda, in Asien.
Guadel, Stadt in Kherman, in Persien, am Meer-Busen von Ormus, wo sie einen guten Hafen hat.

Guadiamar, kleiner Fluß in Andalusien, so sich unterhalb Sevilien in den Guadalqvivir ergeust.

Guadiana, *Anas*, einer der grösten Flüsse in Spanien, welcher in Neu-Castilien in den Seen Guadiana entspringet, und anfänglich Roidera heisset. So dann fliest er zwischen hohen Gebürgen hindurch, also, daß man ihn bey Calatrava, 1. Stunde lang nicht sehen kan, bis er sich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken lässet. Zuletzt fället er zwischen Andalusien und Algarbien in den Meer-Busen von Cadix.

Guadibarbar, Magrada, grosser Fluß in Africa, in Biledulgerid, welcher sich im Königreich Tunis in 2. Arme theilet, deren der Oestliche Magrada genennet wird, und sich zu Porto Farino ins Meer ergeust; der Westliche aber nimmt den Nahmen Guadalqvivir an, und fället bey Tabarca ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, der in den Tagum läufft.

Guadiera, kleiner Fluß in Andalusien, welcher sich zwischen Gibraltar und Estepona in das Mittelländische Meer ergeust.

Guadix, *Guadicia*, Stadt in Grenada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von seinem Ursprung, 10. M. von Grenada. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Sevilla gehöret.

Guagida, *Ladigara*, kleine Stadt in der Landschafft Telensin, im Königreiche Alger, am Fluß Aresgol, in Africa.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-America, am Mar del Zur, nebst einem guten Hafen, von dar viel Cacao, Leder, Unschlitt, Sassaparilla und wollene Tücher verführet werden. Der dabey gelegene Meer-Busen wird die Baye von Guajaqvil genannt, und erstrecket sich vom Capo St. Helene bis zum Capo Blanc.

Guajana, ein Ort in America, welchen die Holländer besitzen.

Guaira, Provintz in Paraguay in Süd-America, darinnen die Spanier viel Colonien haben, und das gantze Land besitzen.

Gualata, Königreich und Stadt in Africa, in Nigritien, gegen das Atlantische Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genennet, beten das Feuer an, und ihr Fürste zahlet Tribut an den König zu Tombut.

Gualcor, Hauptstadt in einer Provintz gleiches Nahmens, in dem Gebiete des grossen Mogols in Asien, allwo eine berühmte Festung, darinne die vornehmen Gefangene verwahret werden.

Gualid, Beni-Gualid, Gebürge im Africanischen Königreich Fez, in der Provintz Errif, welches von freyen und reichen Einwohnern besessen wird, die 60. grosse Dörffer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut wegen ihrer Handlung nach Fez bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreich Nubien am Fluß Nil in Africa.

Guam, eine von den Latronischen Insuln in America, den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und eine Schantze darauf haben. Sie ist 12. Meilen lang und 4. breit.

Guamanca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-America in Peru, nebst einem Bischo thum unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehor Sie ist der Sitz eines Gouverneurs, und Hauptstadt einer kleinen Landschafft, in w cher es Gold- Silber- Kupffer- und Eisen- nen giebet.

Guanabelica, berühmte Queckstlber-Gruben Süd-America, bey der Stadt Oropesa in ru, welche den Spaniern gehören, und ihr jährlich ein grosses eintragen.

Guanahani oder S. Salvador, eine von den Lucaischen Insuln in America, nebst einem gro und schönen Hafen.

Guanajas, der Meer-Busen von Guanajas, li am Ende des Meer-Busens von Honduras, Nord-America.

Guanima, eine von den Lucayischen Insuln, America.

Guanuco, kleine Stadt in Peru in Süd-Ame ca, bey dem See Chincacoca, den Spani gehörig.

Guarantie, siehe Garantie.

Guarda, Stadt in der Provintz Beira in Por gall, nebst einem Bischoffthum unter den E Bischoff von Lissabon gehörig.

Guardaloupe, siehe Guadaloupe.

Guardamar, gute Festung an den Küsten Königreiches Valentia, am Einflusse des Flu Segura.

Guardejoyas, also heissen die 4. Jubelen- wahrer des Königs in Spanien, Lat. *Gem rum Regis Hispaniæ custodes.*

Guardia, Stadt im Königreiche Gallicien, dem Einflusse des Minho in den Ocean ist wegen ihrer Situation und Wercke ziem feste.

Guardia Alfares, kleine und ziemlich wüste St am Fluß Tiferno, in der Neapolitanis Grafschafft Molisa, nebst einem Bischoffth unter Benevento gehörig.

Guardian, ist ein Portugiesischer Unter-Offi rer, auf einem Kriegs-Schiff. s. Esquiman.

Guardian, siehe Gardian.

Guardidames, ist ein Bedienter am Kayse chen Hofe, welcher die Obrist-Hofmeiste an der Hand führet, und bedienen muß. findet sich täglich bey dem gesammten Kay lichen Frauenzimmer ein, um einen und dern Befehl in Curialibus zu erwarten, *Honorariis Augustæ assectis a ministerio, rumque principi a latere.* Sonsten werden a am Kayserlichen Hofe diejenigen Weib Personen Guardidames genennet, welche Hof-Dames, wenn sie allein zu ihren Fre den oder anders wohin zu Gastmahlen au Hof fahren, dahin begleiten, und mit d Hof-Wagen von dar wiederum abholen m sen, Lat. *Pedisequæ assectarum Augustæ hon riarum.*

Guargala, Königreich und Stadt in Biledul rid, in Africa.

Guarquesen, Festung auf der Küste des Kön reich Marocco, in Africa, der Cron Portu gehörig.

Guasco, Porto Guasco, kleine Stadt in der P vintz Chili, in Süd-America, an einem klein Golfo.

Guasickvalp, Fluß in Nord-America, welcher nahe am Süd-Meere entspringet, und sich in den Meer-Busen von Campeche ergeust.

Guastalla, *Guardistallum*, kleine aber wohlgebauete Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in Italien, wo der Fluß Crostola in den Po fliesset, im Mantuanischen gelegen, einer besondern Linie aus dem Hause Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitanischen noch viel ansehnliche Güter, nemlich das Hertzogthum Arriano, das Fürstenthum Molfetra, und das Marggrafthum Spechia, nebst andern besitzet. Im Jahr 1708. wurde der Hertzog von Guastalla von dem Kayser mit den Fürstenthümern Bozzolo und Sabionetta belieben, welche zuvor den Hertzogen von Bozzolo, so Anno 1703 ausgestorben, zugehöret. Der jetzige Hertzog heist Joseph Maria, gebohren 1690. den 20. April, er trat 1729. die Regierung an, und vermählte sich den 29. April 1731. mit Maria Eleonora Carolina, Leopold, Hertzogs von Hollstein-Wiesenburg Tochter.

Guastow, Fastow, grosse Cosackische Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Reussen.

Guataria, kleine Stadt in der Provintz Biscaya, am Cantabrischen Meere, 3. Meilen von Placentia.

Guatimala, die Audientia Guatimala, eine von den 3. General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-America, welche reich ist an Cacao, Cochenille, köstlichem Balsam, Baum- und anderer Wolle. Sie lieget zwischen der Audientia von Mexico, und der Provintz Panama, das Land ist voller Wälder und Berge, und regnet es gar selten darinne, die Lufft ist auch nicht allzu gesund daselbst. Die Einwohner sind zu den Künsten gar geschickt, aber in der angenommenen Christlichen Religion unbeständig.

Guatimala, grosse Landschafft in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien in Nord-America. Unweit der Stadt Guatimala, ist ein stets brennender Berg, Ataco genannt.

Guatimala, siehe S. Jago de Guatimala.

Guaxaca, Provintz in der Audientia Mexico, in Nord-America, zwischen dem Mar del Nort, dem Mar del Zur, und den Provintzen Tlascala und Chiapa. Man findet daselbst viel Gold- und Silber-Adern und Crystall-Felsen, auch ist sie fruchtbar an Getraide, Cacao, Cochenille, und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmern. Die Hauptstadt heist gleichfalls Guaxaca, allwo ein Bischoff und ein Präsident wohnet, und wird daselbst mit Baumwolle, Cacao und Cochenille grosser Handel getrieben.

Gubel Haman, Herrschafft im glücklichen Arabien, gegen die Arabische See, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Asien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Neisse, in der Nieder-Lausitz, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig, welcher daselbst ein Saltz-Amt hat.

Guber, Königreich in Africa in Nigritien, zwischen dem Nilo und der Landschafft Guinea, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, allwo der König residiret, der über sein Land ein souverainer Herr ist.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, in der Landschafft Natangen, er fleust bey der Stadt Rastenburg vorbey.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten, Lat. *Gubernare, provinciam administrare.*

Gubio, siehe Eugubio.

Gucheu, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China, in Asien, am Fluß Ta, welche 9. andere Städte unter sich begreiffet. Es wird daselbst viel Zinober gegraben, und starcke Handlung getrieben.

Gudenau, siehe Godenau.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 2. Meilen von Homburg, und 1. Meile von Fritzlar.

Guecar, kleiner Fluß in Neu-Castilien in Spanien, welcher sich bey Cuenca in den Fluß Xucar ergeust.

Gueguetenago, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich im Julio einen berühmten Jahrmarckt, und bey 1000. Familien Indianer, darunter viel reiche sind, so im Lande handeln.

Guelfas, kleine Stadt im Königreich Andalusien, zwischen dem Einflusse der beyden Flüsse Odier und Tinto, 18. Meilen von Sevilla.

Guelphen oder Welfen, hiessen im 12ten und folgenden Seculis diejenigen, so es mit den Päbsten wider die Kayser und Gibelliner hielten.

Guemené, Guimené, kleiner Ort in der Frantzösischen Provintz Bretagne, zwischen Blavet, und S. Brieux, führet den Titul eines Fürstenthums, und gehöret den Hertzogen von Rohan.

Guenga, Fluß in Indien, disseit des Gangis, in Asien, welcher im Königreiche Decan entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Guerande, Frantzösische Stadt in der Grafschafft Nantes in Bretagne, zwischen den Ausflüssen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Saltz gesotten wird.

Guerchie, *Guercbia*, kleine Stadt in Bretagne, an den Grentzen von Maine, 7. Meilen von Nantes. Es giebt noch 2. Oerter dieses Nahmens in Franckreich, einer liegt in der Provintz Touraine, am Fluß Creuse, und der andere in der Landschafft Nivernois, unweit Berri.

Guerestio, il Golfo di Guerestio, siehe Andramitti.

Gueret, *Garactum*, Haupt-Stadt in der Landschafft Ober-Marche, nebst einem Presidial, in Franckreich.

Guerichen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, und in dem Districte von Kosten, 2. M. von Rawitsch.

Guerva, *Orba*, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Saragossa in den Ebro ergiesset.

Guescar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Xucar ergeust.

Guescar, Huescar, kleine Stadt im Königreiche Grenada,

Grenada, am Fluß Guadadar, nebst einem Schloß und dem Titul eines Hertzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen und einer Citadelle, an den Küsten von Guipuscoa in Spanien.

Guete, Huete, kleine Stadt und altes Schloß in Neu-Castilien, am Ursprunge des Flusses Cauda.

Gueule, *Gula*, kleiner Fluß im Oesterreichischen Flandern, welcher sich bey Ostende ins Meer stürtzet.

Guiamuri, eine Art von wilden und barbarischen Völckern, welche an Stärcke und Grösse fast den Riesen gleich sind, und in der Portugiesischen Capitania Ilheos in Brasilien wohnen.

Guiana, grosse Landschafft in Süd-America, welche in Caribane und in das eigentlich so genannte Guiana eingetheilet wird. Sie liegt zwischen dem Lande der Amazonen und Castilia aurea. Die Frantzosen, Engelländer und Holländer haben einige Colonien an den Küsten von Caribane, und holen daselbst Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Brasilien-Holtz, Aloe, Balsam, Pomerantzen und Citronen. Die einheimischen Einwohner sind die Caribes, die Araqves, Paos und Galibis.

Guiaquil, siehe Guajaquil.

Guiare, Stadt in Terra firma, in Süd-America, in der Provintz Caraves, den Spaniern gehörig.

Guidon, heist das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß, Lat. *Vexillum cohortis pedestris.* Den Fähndrich nennet man auch Guidon.

Guienne, *Aquitania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, so vor diesem Aqvitania genennet wurde, und auch die Provintz Gascogne unter sich begreiffet. Wenn man es als eine Provintz betrachtet, so grentzet dieselbe gegen Süden an Gascogne, gegen Osten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Westen an das Gascognische Meer. Man theilet sie in acht kleine Landschafften, welche sind das eigentlich so genannte *Guienne, Bazadois, Agenois, Quercy, Rouergue, Limosin, Perigord* und *Saintonge.* Das erstere davon ist nichts anders, als die Land-Vogtey von Bourdeaux.

Güglingen, siehe Giglingen.

Güldburg-Sund, eine Meer-Enge in Dänemarck, zwischen den Insuln Falster und Laland.

Gülden, Lat. *Florenus, Nummus cui a Florentinis primum cuso de floris signo nomen est*, Sächsischer oder Meißnischer, ist 21. gute Groschen, oder sieben Achtel eines Thalers; ein Kayserlicher, Rheinischer oder Reichs-Gülden ist 3. Kopff-Stücke oder 2. Drittel eines Thalers; ein Cölnischer ist 20. Stüber, oder 10. Sächsische Groschen, und ein Fränckischer 20. gute oder 25. leichte Groschen. Ein Mecklenburgischer Gülden gilt einen halben Thaler; ein Holländischer 20. Stüber, oder 9. Groschen, 7. und einen Fünfftheil-Pfennig mit der Lagio aber 12. Groschen, und machen 5. Holländische, 2. Reichsthaler. Ein Pohlnischer ist 30. Pohlnische Groschen, der Reichs-Währung nach aber nur 8. gute Groschen, und also 3. Pohlnische Gülden 1. Reichs-Thaler. Ein Schweitzer-Gülden ist 15. Batzen oder 60 Kreutzer.

Güldene Aue, Lat. *Regio fertilis ad fines Hyl Hercyniæ*, ein anmuthiger und fruchtbarer Strich Landes am Hartze, welcher sich von Nordhausen bis Saugerhausen erstrecket, und dem Könige von Preussen, Hertzogen von Braunschweig und Fürsten von Schwartzburg gehöret, weshalben der erstere ein Collegium Amt unweit Nordhausen angeleget hat.

Güldene Bulle, Lat. *Aurea Bulla, Lex Germanorum Regia*, ist ein Fundamental-Gesetze des H. Röm. Reichs, welches im Jahr 1356. von Kayser Carolo IV. zu Metz und Nürnberg gefasset worden, und handelt dasselbe vornehmlich von der Wahl eines Kaysers, und von den Rechten der Churfürsten. Das Original liegt zu Franckfurt am Mayn auf dem Römer, welches das Rathhaus daselbst ist, und hat sieher den Nahmen, weil an statt des Siegels eine güldene Capsul, so auch eine Bulle genennet wird, darinnen das Majestät-Siegel gedruckt, unten an derselben hänget.

Güldene Cron, *Sancta Corona*, Cistercienser Kloster im Prachenser-Kreise in Böhmen, an der Moldau.

Güldene Rose, siehe Benediction.

Güldener Vlies-Orden, suche Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw sind die natürlichen Kinder der Könige in Dännemarck, Friderici III. und Christiani V. und werden in das alte und neue Haus eingetheilet, welches meistens die Würde eines Königlichen Vice-Ré in Norwegen bekleidet, und den Titul der Hohen Excellentz führet. Von ihnen stammen ab die Grafen von Larwigen, die Grafen von Daneschiold und die Baronen von Löwenthal.

Guilford, Hauptstadt in der Grafschafft Surrey in Engelland, welche das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken, am Fluß Wye.

Guildhall, also heist das grosse und kostbare Stadt- oder Rath-Haus zu London, darinn sehr magnifique Zimmer zu sehen, und welches 1706. renoviret und von neuen ausgemahliret worden.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche Comté, 5. Meilen von Besançon, in Franckreich.

Guillestre, *Gallitarum Oppidum*, Stadt und ein Paß in Dauphine, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro y Minho nebst dem Titul eines Hertzogthums, am kleinen Flusse Daves, allwo 1725. eine neue Universität angeleget worden.

Guinea, grosse Landschafft in Africa, welche gegen Westen an das Gebürge Sierra Lionna, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Osten an Biafara, und gegen Süden an das Meer von Guinea grentzet. Die Lufft daselbst ist überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reiß, Hirse und Gersten, welche man

man des Jahres zweymahl einerndtet; im übrigen ist das Land reich an Baumwolle, Elfenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner sind sehr schwartz, starck, scharffsinnig, diebisch, gehen nackend, und beten die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter welchen der von Guinea, und der von Benin, die mächtigsten sind. Man theilet dieses Land in drey Theile, welche sind *Malaguette*, *Benin*, und das eigentlich so genannte *Guinea*. Die Europäer treiben starcke Handlung dahin, und haben sich an unterschiedenen Orten feste gesetzet. Die Franzosen sind 1346. zuerst dahin gekommen, und haben einige Colonien daselbst angeleget; in den einheimischen Kriegen aber sind sie von andern Nationen wieder depossediret worden. Anietzo besitzen die Holländer S. Georgio della Mina, das Fort Nassau, Assine, Issigni und Cormentin; Der König in Preussen Groß-Friedrichsburg: Die Engelländer das Vorgebürge Gabi Carso, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch das neuerbaute Schloß Eniacham; der König in Dänemarck die beyden neuen Schlösser, Friedrichsburg und Christianburg.

Guinea, in eigentlichem Verstande, ist der gröste Theil von Guinea,, und wird in das Westliche und das Oestliche getheilet, davon das erstere *Quaquacust*, und das letztere die Gold-Küste genennet wird. Die Engelländer, Dänen und Brandenburger haben verschiedene Forts darinnen, und holen daselbst Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sclaven, Helffenbein und Gold.

Guinea, Neu-Guinea, eine Landschafft in Ost-Indien, gegen Osten gelegen, in dem Hemisphærio Meridionali, deren Grentzen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von *Guinea*, ist ein Theil des Oceani Atlantici in Africa.

Guineen, Lat. *Aureus Anglorum*, güldene Englische Müntze, welche ein Pfund Sterlings, und anderthalben Schilling, und unserm ietzigen Werthe nach bey 6. Rthlr. ungefehr beträget.

Guines, *Guina*, kleine Stadt, 2. Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraste gelegen, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Guntersberg, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, eine Meile von Hartzgerode, auf dem Hartze, nach Bernburg gehörig.

Güntersblum, kleine Stadt und Residentz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfaltz zwischen Oppenheim und Frankenthal, ist durch den Frantzösischen Krieg fast gantz ruiniret.

Güntersdorff, 2. Flecken in Unter-Oesterreich, einer mit einem Schloß, 7. Meilen von Wien, der andere aber nach Neustadt zu, 3. Meilen von Wien.

Güntherstbal, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster im Brißgau bey Freyburg.

Günz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Güntz, in Nieder-Ungarn, an den Oesterreichischen und Steyermärckischen Grentzen.

Günz, Fluß, der in Unter-Oesterreich entspringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Güntz, Fluß, welcher in der Abtey Kempten entspringet, und sich in die Donau ergeust.

Güntzburg, kleine Stadt am Fluß Güntz, in der Marggrafschafft Burgau, 3. Meilen von Ulm in Schwaben, nebst einem festen Schloß, dem Kayser gehörig, welcher es ehemahls dem Marggrafen Ludwig von Baden eingeräumet.

Guipana, siehe Elaphites.

Guipuscoa, *Jupuscoa*, kleine Landschafft in Spanien, in Biscaya, welche sehr volckreich ist.

Guir, Fluß in der Provintz Temesna, im Königreiche Fez in Africa, so sich in das Atlantische Meer ergeust.

Guise, *Guisia*, kleine befestigte Stadt und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums und Pairie, am Fluß Oyse, in der Picardie. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Tierache, hat ein festes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen davon, welche aber 1675. mit Hertzog Francisco Josepho ausgestorben. Anietzo führet der Printz von Harcourt, Anna Maria Josephus, den Titul eines Printzen oder Grafen von Guise, nachdem er etliche Herrschafften von dem regierenden Hertzoge von Lothringen, theils erkauffet, theils geschenckt bekommen, welches von gedachtem Hertzog zu einer Grafschafft gemachet, und ermeldtem Printzen von Harcourt unter dem Titul von Guise 1718. zugestellet worden.

Guislain, siehe S. Guislain.

Güsten, kleine Stadt und Amt, nicht weit von der Saale, im Fürstenthum Anhalt, nach Cöthen gehörig.

Güstrow, Hauptstadt im Fürstenthum Wenden im Mecklenburgischen, am Fluß Nebel, 4. M. von Rostock, nebst einem schönen Schloß, worauf die abgestorbenen Hertzoge von Güstrow residireten. Jetzo aber gehöret sie dem Hertzoge von Schwerin, und wird allda das bekannte Bier Knisenack gebrauet.

Güterbock, suche Jüterbock.

Gützkow, siehe Gutskow.

Gulan, Gullon, kleiner Ort in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, an dem Fyrth von Edimburg.

Guletta, Golette, eine wichtige Festung im Königreich Tunis in Africa, am Golfo von Tunis, und dienet sie zur Beschützung der Stadt Tunis.

Gulfa, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, zwischen den Sorlingues und der Westlichen Küste von Cornwal.

Gullon, siehe Gulan.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwedischen Provintz Wermeland, wo sich der Fluß Gulspang in den Wener-See ergeust.

Gulzow, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, zum Fürstenthum Camin gehörig.

Gumanapi, Insul auf dem Archipelago der Moluccischen Insuln. Sie hat einen brennenden Berg.

Gumpelzkirchen, Städtlein nebst einem Berg-Schloß

Schloß, Lichtenstein genannt, in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Laxeuburg. Ihro Kayserliche Majestät brachten es Anno 1729. vor 240000. fl. käufflich an sich, und schenckten es hernach aus eigener Bewegung dem Spanischen Rath Marquis de Perlas.

Gundelfingen, ein wohlgebautes Städtlein im Hertzogthum Pfaltz-Neuburg, 1. halbe Stunde von Lauingen an der Brentz, wo dieselbe in die Donau fället.

Gundelheim, kleine Stadt am Necker in der Unter-Pfaltz.

Gundes, Flecken nebst dem Titul einer Vogtey im Unter-Walliser-Land an der Rhone.

Gunzalo Avarez, Insul auf dem Aethiopischen Meer in Africa, von Capo bonæ Spei, Süd-Westwerts gelegen.

Gunzenhausen, kleine Stadt in Francken, am Fluß Altmühl, 1. Meile von Weissenburg, am Nordgau, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Guplo, See in Groß-Pohlen in Cujavien, zwischen der Stadt Gnesen und Brzestie, welcher 6. Meilen lang, und 1. halbe M. breit.

Gurau, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, am Fluß Bartsch, gegen Pohlen zu, 4. Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärndten, welcher sich in der Windischen Marck in die Sau ergeust.

Gurck, Stadt in Kärndten, am Flusse Gurck, nebst einer überaus schönen Probstey, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, 6. Meilen von Klagenfurt. Der Bischoff residirt 1. Viertel-Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweymahl vom Hause Oesterreich, das dritte mahl aber vom Ertz-Bischoff zu Saltzburg erwehlet. Der itzige Bischoff ist Jacobus Maximilianus, Graf von Thun, erwehlet 1709. Er führet den Reichsfürstl. Titul, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

Gurckfeld, Schloß, Herrschafft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Marck in Crain.

Gurgistan, siehe Georgien.

Guriel, *Guria*, Provintz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türckischer Lehnsmann ist.

Gusen, siehe Güsten.

Gusto, *Gustus*, der Geschmack. Also sagt man: Es ist nicht nach meinem Gusto, d. i. es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht, Lat. *displicet mihi, minus arridet.*

Guta, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra.

Gutenberg, geringer Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Hertzogthums Würtemberg gehet.

Guteneck, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Inner-Crain, 3. Meil. von St. Veit am Pflaum, dem Herrn von Lazarini gehörig.

Gutenfels, siehe Caub.

Gutenglücks-Insul, *Insula bonæ fortunæ*, liegt auf dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Nahmens findet sich auf dem Mar del Nord bey America.

Gutenhoff, 2. feine Schlösser dieses Nahmens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn Steinberg, das andere dem Baron Rudol gehörig.

Guten-Hoffnungs-Insul, siehe Gode H Eyland.

Gutensberg, Stadt und grosses Amt in ei fruchtbaren Gegend in Nieder-Hessen u 2. alten Berg-Schlössern gelegen.

Gutstadt, Stadt an der Alle, in Wermel im Pohlnischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, 3. Meile Anklam, im Gutskowischen District, we eine Grafschafft ist in Vor-Pommern, Cron Schweden gehörig.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum peln in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Cistercienser-Frauen-Klost Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelb Stand des Reiches ist.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bode im Bißthum Costnitz.

Guxhaven, kleiner Ort in Hessen, 3. Stu von Cassel, wo der Fluß Eder in die F fället.

Guyenbadt, ein warmes Bad im Canton Z

Guyer, Giaer, *Guivia*, kleiner Fluß in Daup welcher bey der grossen Carthaus entspru Dauphine und Savoyen von einander det, und sich unterhalb S. Genis in die R ergeust.

Guzurate, siehe Cambaya.

Gylan, schönes und festes Berg-Schloß in benbürgen.

Gylow, siehe Eule.

Gymnasium, ist eine Land-Fürsten- oder Ha Schule einer gantzen Provintz, dahin die gen von den Trivial- oder gemeinen S Schulen pflegen geschickt zu werden, w sich dem Studiren widmen, und durch E nung der Fundamental-Disciplinen, die versitäten mit desto bessern Nutzen zu h hen, sich geschickt machen wollen.

Gymnosophisten, waren die Philosophi und festen Männer der alten Indianer, gie gantz nackend, hielten sich mäßig in S und Tranck, und pflegten sich in ihrem schwächten Alter selbst zu verbrennen. theilten sich in unterschiedene Secten, lich in Brachmanes, so man heut zu Tage minen nennet, in Gemnanes, Sermanes Hylobios u. s. w. und hat Petrus de la V auf seiner Indianischen Reise noch sehr von den Nachkömmlingen dieser Gymn phisten angetroffen.

Gyni, kleiner Ort in Ungarn, 2. M. von Ra

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am M 5. Meilen von dem Capo de las Pennas Spanien.

Gyongyos, berühmter Ort in Ober-Ungar einem Fluß gleiches Nahmens, wo man Gold und Silber zu graben angefangen, 5 von Erla.

Gyron, *Gyro*, kleiner Fluß in Ober-Langued Franckreich, welcher sich in die Garonne schen Thoulouse und Verdun ergeust.

Gyula, siehe Giula.

Haag, grosser Flecken auf einem Hügel, nicht weit vom Inn-Fluß in Bayern, ist der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Nahmens, dem Churfürsten von Bayern gehörig.

Haag, Graven-Haag, la Haye, *Haga Comitum*, schöner und lustiger Flecken in der Grafschafft Holland, 10. Stunden von Amsterdam. Allhier ist die ordentliche Residentz des Generall-Gouverneurs oder Statthalters der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Hofes von Holland, des Staats-Rathes, der Rechen-Cammer, ingleichen des Lehn-Hofes von Brabant, der Müntz-Cammer, des hohen Krieges-Rathes, der Staaten von Holland und West-Frießland, und derer committirten Räthe, nebst vieler andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit keinen Mauern versehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden grossen Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben, über welche 29. Brücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch 6. grosse Plätze, schöne Promenaden und einen Thier-Garten. Allhier ist der Oranische Hof nach Absterben Wilhelmi III. Königs in Engelland dem König in Preussen zugefallen. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörffer, Honsdyck, Ryswick, t' Huys im Bosch, Sorgvliet, S. Anneland u. d. m. An. 1709. wurde hier von den Plenipotentiariis der hohen Alliirten und der Cron Franckreich an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Præliminar-Puncte aufgesetzet, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Franckreich die vorgeschlagenen Conditiones nicht unterschreiben wolte.

Haage, Flecken in Ost-Frießland, nebst einem Schlosse, welches zum Fürstlichen Witthums-Sitz gebrauchet wird.

Haagen, ein Schloß im Hertzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrschafft in Inner-Crain, zwischen Laybach und Adelsberg, dem Fürsten von Eggenberg gehörig.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Crain, eine Meile von Laybach, dem Freyherrn von Moskau gehörig.

Habach, ein Collegiat-Stifft in Ober-Bayern.

Habat, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen die Westliche Küste und das Stretto di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrifft, welche derjenige, so wegen Schulden arrestiret, oder eines geringern Verbrechens halber von den Friedens-Richtern verklaget, und (wofern er wegen seines künfftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen könte) gefänglich eingezogen worden, von den Ober-Richtern erhalten kan; Krafft welcher er des vorigen engern Verhaffts entlassen, und entweder nach der Königlichen Banck in Southwarck oder nach der so genannten Fleet in London gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Southwarck in unterschiedenen Gassen und Feldern bestehet) zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstrecket, angehindert auszugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Solte er aber diese Grentzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte treffen lassen, und wieder arrestiret werden, so kan er in diesem Processe fernerweit kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängniß zu Newgate geworffen, auch nicht ehe wieder frey gelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnüget, alle Unkosten bezahlet, und der Obrigkeit gnugsame Satisfaction gegeben hat.

Habelschwerda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, 2. Meilen von der Stadt Glatz.

Habenhausen, Ort im Stifft Bremen, allwo 1666. zwischen der Cron Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Haberwerth, feine Stadt in Böhmen, in der Grafschafft Glatz an der Neisse gelegen.

Habeßinien, Habyßinien, siehe Abyßinien.

Habicht-Insul, suche Azores.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen die neu-creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Dinges: die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache, daher sagt man: Er hat einen Habitum darinne.

Habitzheim, Herbitzheim, Kloster, Dorff und Amt im Elsaß, am Fluß Saar, unter Saar-Alben gelegen.

Habsal, Stadt in dem Estländischen Gebiete Wycke in Liefland, an einem Meer-Busen der Ost-See.

Habspurg, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Habspurg, davon das Ertz-Hertzogliche Haus Oesterreich herstammet, am Fluß Arau im Canton Bern.

Hacachan, Königreich in dem Reiche des grossen Moguls in Indien, in Asien.

Hacha, Landschafft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Fluß gleiches Nahmens, welche den Spaniern gehöret, und an Gold-Adern, Edelgesteinen und Saltz-Brunnen reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschafft, Schloß und Amt in der Grafschafft Sayn, allwo eine Cantzeley, welche nebst diesem Orte denen Erben des An. 1715. verstorbenen Burggrafens von Kirchberg, Georg Ludewigs, annoch gemeinschafftlich zustehet.

Hackebret, siehe Hakebord.

Hackney, ein Lust-Ort in Engelland, eine Meile von Londen, wo verschiedene Schulen zu Unterweisung armer Kinder angeleget sind.

Haczeg, siehe Hakzack.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. Meil. von Hatwan.

Haddington, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 6. M. von Edimburg gegen Osten gelegen.

Haddinlaun, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meil. von Edenburg gegen Osten gelegen.

Hadeland, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Aggerhus, 3. Meilen von Christiania gelegen.

Hadeler-Land, oder das Land Hadeln an der Nord-See, wo die Elbe hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemahls dem Hertzog von Sachsen-Lauenburg zuständig; es war dasselbe seit 1689. in Kayserlicher Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Kreis-Trouppen besetzet, aber 1731. den 23. Jul. wurde die Sequestration aufgehoben, und das Land dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg, eingeräumet. Dieses Land wurde im Decembr. 1717. von der bekannten Wasser-Fluth fast gantz überschwemmet, und viel Menschen und Vieh jämmerlich erträncket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt, auf dem Westerwald, am Fluß Els, 4. Meilen von Coblentz, anietzo dem Fürsten von Nassau-Dillenburg gehörig, war sonst die Residentz der Fürsten von Nassau-Hademar, welche sich zur Catholischen Religion bekannten. Der letzt-verstorbene Fürst daselbst, Franciscus Alexander, war den 27. Jan. 1674. gebohren, und seine Gemahlin Elisabeth Catharina Felicitas, Landgraf Wilhelmi zu Hessen-Rheinfels in Rotenburg Tochter, hatte sich den 18. Oct. 1695. mit ihm vermählet, er war zugleich Cammer-Richter zu Wetzlar, ist aber am 27. May 1711. plötzlich gestorben, und hat zwey Töchter hinterlassen, daher dessen Landes-Portion an die Fürsten von Nassau-Dietz und Dillenburg gefallen.

Hademaschen, Flecken in dem Hertzogthum Holstein, 3. Meilen von Itzehoe.

Hadersleben, Stadt im Hertzogthum Schleßwig nebst einem Hafen an der Ost-See, dem König in Dänemarck gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insul Fünen hinüber gehet.

Hadersleben, ein Jungfer-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Hadisch, Haydiz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Rumno.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabey liegt das Städtgen und Amt Hoimersleben an der Bode, dem Dom-Capitul zu Magdeburg gehörig.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheyrathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Häger, Heiger, *Heigera*, Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, 2. M. von Siegen, allwo Eisen- und Stahl-Hämmer nebst denen Schmeltz-Hütten anzutreffen.

Haeghland, also nennet man den Strich Landes, in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifft Lüttich.

Hällein, kleine Stadt im Ertz-Bißthum Saltzburg, 3. Stunden von der Stadt Saltzburg, aufwerts gegen das Gebürge am Fluß Salz gelegen, und dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig.

Hæresis, siehe Ketzerey.

Hæresiarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Ketzerey.

Haesbruck, kleine Stadt im Teutschen Flandern.

Häynichen, kleine Stadt an der Strigniz im Ertzgeburgischen Kreise in Meissen, 2. Meil von Freyberg, gehöret dem Herrn von Schönberg zu Wingendorff.

Haff, siehe Groß-Haff.

Hafen, Port, Havre, *Portus*, ein am Ufer des Meeres oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslauffen, und vorm Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstande aber heisset es ein mit einer Kette verschlossener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen ist derjenige, wo alle Nationen einlauffen dürffen. Siehe Porto Franco.

Hafen-Meister, Haven-meester, Maitre des Ports, ist ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Accisen und Zölle vor ein- und ausführende Waaren nimmet, Latein. *Vectigalia in portu exactor.* Hafen-Meister heisset auch diejenigen Aufseher, welche vor den Häfen Sorge tragen, daß die benöthigte Tiefe erhalten, alles, was am Hafen mangelhaft, verbessert, und die Schiffe in rechte Ordnung gestellet werden, Latein. *Portus præfectus, curator.*

Hafici, Lat. *Doctrinæ Alcorani peritissimi*, nennet die Türcken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen vor sehr heilig gehalten werden.

Hagebach, Flecken, Schloß und Vogtey in der Unter-Pfaltz, im Amt Germersheim.

Hagen, siehe Haag.

Hagenau, eine gewesene freye Reichs-Stadt am Fluß Motter, im Nieder-Elsaß, von welcher vormahls die Land-Vogtey Hagenau über die zehn Städte ihren Nahmen hatte. Anietzo aber gehöret sie der Cron Franckreich, stehet unter dem Parlament zu Ensisheim, und liegt 4. Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogtey Hagenau. Sie ist befestiget und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Hagenauer-Wald gantz umgeben.

Hagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, den Grafen von der Lippe gehörig.

Hagendorff, Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen in einer lustigen Ebene, nebst einem Marcktflecken, Kralupen genannt, allwo ein köstlicher Sauer-Brunn zu finden.

Hagenow, kleine Stadt in der Grafschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Hagenschieß, grosser Wald in der Marggrafschafft Baden unweit Pforzheim, worinnen viel Adeliche Ritter-Güther liegen.

Hagenstelzen, Hagenstoltzen, *cælibes*, werden in der Unter-Pfaltz diejenigen jungen Gesellen genennet, so das 25ste Jahr vorbey streichen lassen, und nicht heyrathen, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Eltern noch Brüder oder unverheyrathete Schwester

Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fället. So wird auch das Hagestelzen-Recht, *cœlibatus pœna*, dasjenige genannt, vermöge dessen ein alter Junggeselle, wenn er heyrathet, seiner Herrschafft ein gewisses Stück Geld geben muß. Siehe Natur-Lex.

Hagetmau, kleine Stadt und Schloß in Gascogne, in Franckreich, am Fluß Louz, hat ein Dom-Capitul, und führet den Titul einer Baronie.

Hagi, Vogtey im Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Hagin, Stadt und Schloß im steinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, darinne nur ein Wasserbrunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Strasse von Damasco nach Medina vorbey.

Hagian, Landschafft im glückseligen Arabien am rothen Meere, darinne die beyden berühmten Städte Mecca und Medina liegen.

Hagnawerdt, ein Münchs-Kloster zwischen Traunstein und Reichenhall in Bayern.

Hague, siehe Hogue.

Hahneland, ein District im Pohlnischen Preussen, wo Elbingen lieget.

Hahn, suche Hain.

Hahn-Gefechte, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, da zwey hierzu abgerichtete Hähne auf einem grossen Amphitheatro in Gegenwart vieler Zuschauer zusammen gelassen, und zum Kampff encouragiret werden, dabey denn grosse Wetten, ob dieser oder jener Hahn das Feld behalten werde, geschehen, auch wohl unter währendem Gefechte erhöhet werden, und ist mit grossem Plaisir anzusehen, wie verschmitzt dergleichen Thiere sind, und einander entweder mit Gewalt oder List zu überwinden suchen, siehe Kokpil.

Hahnkamm, grosser Waid und Berg im Stifft Aichstädt, bey Monheim in Francken.

Haidenheim, siehe Heidenheim.

Haidenschafft, Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Kobel, zwischen Görtz und Landstrassen. Es gehet hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.

Haidingsfeld, Hatzfeld, kleine Stadt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würtzburg.

Haigerloch, kleine Stadt am Fluß Eyach im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, ist die Residentz einer besondern Gräflichen Linie von Hohenzollern, welche von der Fürstlichen Sigmaringischen Linie abstammet.

Haidelsheim, siehe Heidelsheim.

Hailleg, Schloß in Kärnthen, 1. Meile von Clagenfurt, dem Grafen von Windischgrätz gehörig.

Hailsbrunn, berühmte Marggräflich-Baireuth- und Anspachische gemeinschafftliche Fürsten-Schule am Fluß Schwabach, in dem Margarafthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg. Es werden hundert junge studirende Leute darinne unterhalten, und von den Professoribus unterwiesen. Vor diesem war es ein Cistercienser-Kloster.

Haimburg, Haynburg, Haimberg, *Hamburgum Austriæ*, alte Stadt und Schloß, 8. Meilen unterhalb Wien, an den Ungarischen Grentzen an der Donau gelegen.

Haimui, Insul zur Chinesischen Provintz Fokien gehörig. Sie hat den schönsten Hafen in der gantzen Provintz, und 11. bis 12. Stunden in ihrem Umfange.

Hain, Hainau, Hahn, kleine Stadt in Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 2. Meilen von Liegnitz, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Hain, siehe Grossen-Hayn.

Hain, kleine aber sehr alte Stadt und Schloß, genannt Hain in der Drey-Eich, 1. Meile von Franckfurt am Mayn, und so viel von Darmstadt, dem Grafen von Isenburg-Offenbach gehörig. Eine Viertel-Stunde davon liegt ein dem ehemahligen Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der 1718. verstorbene und letzte Graf von Offenbach, Johann Philipp, ein plaisantes Lust-Haus und einen mit vielen kostbaren Statuen gezierten schönen Lust-Garten mit einer Orangerie angeleget hat.

Hain, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisenach fliesset, gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Haina, Kloster und Amt in Nieder-Hessen von sehr reichen Einkünfften, welches Landgraf Philipp An. 1530. bey der Reformation zu einem gemeinschafftlichen Hospital gemacht, dergleichen viere in Hessen zu befinden, nemlich Haina, Marxhausen, Hofheim und Gruna. Es werden über 500. arme und gebrechliche Manns-Leute darinne erhalten.

Hainan, Ainan, *Hainana* oder *Ainana Insula*, Insul in Asien gegen die Küste der Provintz Qvangtung in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300. Frantzösische Meilen im Umkreise haben soll. Die Hauptstadt darinne heist Kiuncheu, und gehöret nebst 13. andern dem Kayser in China, das innerste aber von der Insul wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemanden unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Bergwercke, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse gefunden wird, zufrieden sind. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Indien-Jaca genannt, welche die gröste in der Welt seyn soll, und nicht an den Aesten, sondern an dem Stamme wächset. Die Schale muß man mit einer Axt zerschlagen, und inwendig findet man ein süsses Fleisch.

Hainau, suche Hain.

Haingen, kleine Stadt in dem Fürstenbergischen in Schwaben, 4. M. oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Kloster Zwyfalten.

Hair, grosse Wüste 100. Meilen lang in Libyen in Africa, an Nigritien grentzend.

Haisne, Fluß in der Grafschafft Hennegau, welcher sich zu Condé in die Schelde ergeust.

Haiterbach, kleine Würtembergische Stadt im Schwartzwalde, am kleinen Fluß Haiter.

Hakebord, Hakebret, Lat. *Pars puppis suprema*, ist

ist der oberste Theil des Hinter-Schiffes, welcher meistentheils aus Bildwerck bestehet, und worüber der Flagge-Stoock aufgerichtet wird.

Hakiri-Bachi, also heist der vornehmste Leib-Medicus des Königs in Persien, Lat. *Archiater regis Persiæ supremus.*

Hakzak, Harzog, *Zarmisia*, kleine Landschafft oder Thal 9. Meil. groß, im äussersten Winckel von Siebenbürgen, ist rund um mit Bergen umgeben. Sie liegt 8. Meilen von Weissenburg, und ist darinnen ein geringer Marckt-flecken gleiches Nahmens, welcher von Wallachen und Ungarn bewohnt wird.

Halabas, grosse Stadt und schönes Schloß in Asien, im Reiche des grossen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daselbst ein Gouverneur wohnet.

Halar, Dänische Stadt und Hafen auf der Insul Island nebst einem Bischoff unter Drontheim gehörig.

Halbau, Städtlein und feines Schloß in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Sorau, einer Gräflichen Linie von Promnitz gehörig.

Halber Mond, Latein. *Propugnaculum exterius in cubitum curvatum*, ist ein Aussenwerck, welches einem abgesonderten Bastion ziemlich gleich siehet. Es bestehet nur aus zwey Facen, so einen Winckel machen, dessen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Frantzosen anietzo allen Ravelinen den Nahmen des halben Mondes. Man bauet es auf das äusserste Ufer des Grabens vor die Courtine, so wohl das Thor, die Tenaillen und Brücken zu bedecken, als auch zu verhindern, daß die Flancken der Bastionen nicht können beschossen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schantz, ist derjenige Ort im Schiffe, welcher vom grossen Mast an das Hintertheil des Schiffes bis an die Hütte gehet.

Halb-Insul, suche Peninsula.

Halberstadt, Fürstenthum oder secularisirtes Bischoffthum im Nieder-Sächsischen Kreise, so gegen Osten an das Anhältische und Magdeburgische, gegen Westen an das Braunschweigische und Hildesheimische Gebiet grentzet. Es wurde dieses Stifft im Westphälischen Frieden zu einem weltlichen Fürstenthum gemacht, und nebst dem 4ten Theil der Canonicat-Gefälle statt eines Æquivalents, wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns, an Chur-Brandenburg erb- und eigenthümlich überlassen. Es ist ein schönes und fruchtbares Land, und anietzo sind diesem Fürstenthum auch die Grafschafften Hohenstein und Rheinstein einverleibet.

Halberstadt, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Nahmens, am Fluß Holtemme, 2. Meilen von Qvedlinburg. Sie ist etwas befestiget, und der Rath, ausser zwey Reformirten Mitgliedern, nebst dem grösten Theil der Bürgerschafft ist der Lutherischen Religion zugethan. Es sind allhier die Regierung des gantzen Fürstenthums, ingleichen ein Ober-Consistorium, Amts-Cammer, Commissariat und ein importantes Dom-Capitul, wie auch 3. Münchs- und 2. Nonnen-Klöster, und ist der allhier gebrauete Brey-Hahn sehr berühmt und angenehm.

Haldensleben, Stadt und Amt im Hertzogthum Magdeburg, unweit Helmstädt. Nah dabey ist das Nonnen-Kloster Alt-Halden oder Haldensleben.

Haldenstein, ist ein kleiner Staat in Graubündten, 1. Meile von Chur gegen den Rhein zu, gehöret einem freyen Printzen, und ist nur 1. Meile groß.

Halderberg, Schloß bey der Stadt Stette in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Hale, kleine Stadt in der Provintz Stormarn in Hollsteinischen, drittehalbe Meile von Lübstadt gegen Osten, im Amte Steinburg.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttich zu gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oesterreich, welcher Ungarn von Kärnthen und Steyermark absondert, und ein Theil des Calenberges ist.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra, Neapolis, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Halewein, kleine und alte Stadt in Waels-Flandern, nicht weit von Meenen.

Half-Verdeck, siehe Halbe Verdeck.

Halicz, *Halicia*, Stadt nebst einem festen Schloß und Castellaney in Roth-Reussen am Fluß Niester in Pohlen, in der Landschaft Pokutz.

Halifax, siehe Hallifax.

Hall, heist auf Englisch ein grosser viereckigter Platz oder Saal in einem Gebäude, dergleichen sich in Londen viele befinden, und darunter die Westminster-Halle die schönste und grösteist, darinne das Crönungs-Fest gefeyert, und das Gerichte über die Pairs wegen Hoch-Verrath gehalten wird.

Hall, kleine Stadt in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Hall in Sachsen, *Hala Saxonum*, *Hala Magdeburgica*, Stadt an der Saale zur rechten Hand, im Saal-Kreise des Hertzogthums Magdeburg, allwo vormahls die Regierung des Hertzogthums war, nebst einer Universität, welche Anno 1694. den 1. Jul. von dem letzt-verstorbenen Könige in Preussen, Friderico, aufgerichtet, und nach seinem Nahmen die Friedrichs-Universität genennet worden. Sie hat ein Bischöfliches Residentz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebst berühmten Saltz-Brunnen, deren vier sind, Nahmens 1. Gutjahr, 2. Meteritz, 3. Hackenborn, 4. der Teutsche Brunn, welcher der beste ist. Die Einwohner sind meistentheils Lutherisch; iedoch haben auch die Reformirten, ingleichen die Jüden ihre Religions-Ubung allhier. Es befindet sich auch daselbst ein weltliches Fräulein-Stifft Reformirter Religion, welches aus einer Aebtißin, einer Seniorin und 8. Conventualinnen bestehet, und von dem verstorbenen Cantzler im Hertzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, gestifftet worden, welcher, weil er ohne Erben verstorben, sein Vermögen theils dazu gewid-

gewidmet. Ihro Majestät von Preussen haben selbigem die Privilegia, wie auch ein Ortens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinne das Jus primariarum precum, die Revenuen des Stiffts aber werden aus dem Amte Umendorff im Magdeburgischen erhoben. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein grosses und schönes Waysen-Haus und Pædagogium, welches der berühmte Professor Francke angeleget.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am lincken Ufer des Inn-Flusses, allwo sehr viel Saltz gesotten wird. Es ist nemlich unfehr eine Meile von der Stadt ein Saltz-Bergwerck, in welchem die Saltz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworffen werden, alsdenn lässet man die Grube voll süsses Wasser lauffen, und selbiges darinnen stehen, bis die Saltz-Steine zergangen sind, worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehm Frauenzimmer-Stifft, so das Königliche genennet wird, und von Kaysers Ferdinandi I. Printzeßin Magdalena gestifftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher an den Fränckischen Grentzen, allwo gute Saltz-Wercke sind. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und liegt 6. Meilen von Heilbrunn. Brannte 1728. den 2. Sept. fast gantz ab.

Halland, Landschafft am Sinu Codano, in Süder-Gothland in Schweden, welche vor diesem der Cron Dänemarck gehöret hat. Sie hat gesunde Lufft, Bley- und Ertzt-Gruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine befestigte Stadt in Hennegau, am Fluß Senne, 3. Meil. von Brüssel, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallein, siehe Hällein.

Hallenberg, kleine Stadt im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Hallensleben, suche Haldensleben.

Haller, Fluß im Hertzogthum Calemberg im Lüneburgischen, welcher in der Grafschafft Hallermünde entspringet, bey Eldagsen vorbey, und endlich bey Hallermünde in die Leine fliesset.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calemberg, bey dem Städtlein Eldagsen gegen Westen gelegen.

Hallermünd, eine uhralte Reichs-Grafschafft im Fürstenthum Calemberg zwischen der Leine und den Gegenden des Deisters, mit welcher Anno 1708. der Graf von Platen, ein grosser Minister am Chur-Hannöverischen Hofe, der im Januario Anno 1709. gestorben, belehnet worden.

Hallersdorff, Städtgen am Steigerwalde in Francken, 2. Meil. von Forchheim.

Hallersprüng, Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg, 3. Meilen von Hannover, wo der Fluß Haller entspringet.

Hallewin, schönes Dorff in Flandern nahe bey Menin am Fluß Lis, gehöret zur Castellaney Rossel.

Hallifax, grosser Marcktflecken in Engelland, im Hertzogthum Yorck, welcher wegen des feinen Tuchs und andern Manufacturen berühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Halloe, kleine Stadt in der Provintz Stormarn, in Hollstein, in dem Amte Segeberg, fünffte-halbe Meile von Oldeslo.

Halloren, Lat. *Salis coctores*, *salinatores*, *Halenses*, also werden diejenigen Arbeits-Leute in denen Saltzwercken genennet, welche die Sole aus denen Brunnen herausschaffen, und hernach in denen hierzu gebauten Hallen oder Koten das Saltz daraus sieden und abtrocknen. Sie gehören nicht unter die ordentliche Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr eigenes Thal- oder Rath-Haus, und einen Saltz-Grafen, der ihnen in Streit-Sachen das Recht spricht.

Hallstadt, Marcktflecken in Francken, dem Stifft Bamberg gehörig.

Hallstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an dem Hallstädter-See, so wegen des Saltzwercks berühmt.

Halmstadt, Helmstadt, *Halmostadium*, Hauptstadt in der Provintz Halland, in Süder-Gothland in Schweden, wo der Fluß Nis in den Cattegat fället. Sie ist befestiget, und hat einen guten Hafen.

Haines, Vorgebürge auf der Dänischen Insul Fünen, welche sich gegen Süden in die Ost-See erstrecket.

Hals, Herrschafft und Marcktflecken in Unter-Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Chur-Fürsten von Bayern, dem Grafen von Sintzendorff, als ein unmittelbares Reichs-Lehn übergeben, aber Anno 1715. an Chur-Bayern restituiret wurde.

Halsbrücke, kleiner Berg-Flecken, eine halbe Stunde von Freyberg im Ertzt-Gebürgischen Kreise, allwo viel Silber-Bergwercke zu befinden.

Halspenny, eine Englische Müntze, welche drey Pfennige gilt, Lat. *Teruncius Anglicus*.

Halstadt, Stadt auf der Dänischen Insul Laland.

Halstead, Stadt in Essex, in Engelland, am Fluß Coln, darüber allhier eine Brücke gehet.

Halst, Festung in Jütland am Einfluß des Canals bey Alborg, der Cron Dänemarck gehörig.

Halte machen, Lat. *Gradum sistere*, heisset im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marsch stehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Haltenberg, Landes-Fürstliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Haltenstein, Schloß und freye Herrschafft in Graubündten bey Pfeffers.

Haltern, kleine Stadt im Bischoffthum Münster nicht weit von der Lippe, in Westphalen, welche nebst der Stadt Dulmen ein Drosten-Amt ausmachet.

Halvagi, Lat. *Satellites Aulæ Turcicæ*, sind Bediente am Türckischen Hofe, welche eine nicht sehr lange weisse Mütze, fast wie das Cornu des Hertzogs zu Venedig gestaltet, tragen.

Die-

Diejenigen, welche zur Küche gebrauchet werden, nennet man insonderheit Aragi oder Xaeci, über welche, wie auch die andern Halvagi, der Kilar Basci völlige Gewalt hat. Jedennoch hat iede Küche ihren besondern Aufseher, Arugi-Basci genannt, und über dieses auch noch den Muchekemin, welcher auf alle zur Küche und Tafel benöthigte Sachen acht giebt.

Halydoton, Stadt in der Englischen Provintz Northumberland, am Fluß Tyne.

Ham, siehe Hamm.

Ham, *Hamona*, kleine befestigte Stadt, am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landschafft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regieret ein Königlicher Statthalter.

Hamamet, Mahometta, *Adrumetum*, alte Stadt im Königreiche Tunis, in Africa, am Mittelländischen Meer.

Hamar, Flecken in der Schwedischen Provintz Wermeland, am Nördlichen Ende des Wener-Secs, 5. Schwedische Meilen von Carlstadt.

Hambach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, am Flusse Fils, 2. Meilen von Amberg.

Hambach, Flecken nebst einem Lust- und Jagd-Schlosse im Hertzogthum Jülich, am Flusse Kur, 1. Meile von der Stadt Jülich, ist in vorigen Frantzösischen Kriegen sehr ruiniret, iezo aber wieder schön repariret worden. Der Churfürst von der Pfaltz pflegt sich öffters hier zu divertiren.

Hambie, siehe Ambie.

Hamburg, berühmte, grosse, reiche und Volckreiche Hansee-Handels- und freye Reichs-Stadt, im Hertzogthum Hollstein gelegen. Gegen Süden wird sie von der Elbe, gegen Osten von der Bille, gegen Norden aber von der Alster benetzet, welche letztere sich nachmahls in jene ergeust. Sie liegt 7. Meilen von Lüneburg, 10. Meilen von Lübeck, und 18. von der See. Sie hat 5. Haupt-Kirchen, eine Dom-Kirche, und 7. Neben-Kirchen, 84. Brücken, 38. Wasser-Mühlen, 6. Schleussen, 6. Wind-Mühlen, 6. grosse Marckt-Plätze, 5. Berge und 3. Wasser-Künste. Das Raths-Collegium bestehet aus 4. Bürgermeistern, 3. Syndicis, 20. Raths-Herren, deren zehn Gelehrte, zehn aber Handels-Leute sind, und 3. Secretariis. Das Ministerium bestehet aus 29. Gliedern; deren Haupt der Senior ist. Sie wird in die Alt- und Neu-Stadt getheilet, ist mit einem Wall und 23. Bollwercken, wie auch tieffen und breiten Wasser-Gräben wohl befestiget, und ist das Neue-Werck vor dem Stein-Thore, ingleichen die Stern-Schantze zwischen dem Altonauer- und Damm-Thore sonderlich considerabel, hat 6. Thore und 3. Einfahrten zu Wasser, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der gröste Hafen der Stadt ist, darinne die grösten Schiffe liegen, und die Alster. Unter andern Gebäuden sind das Rath-Haus, die Börse, das schöne Zeug-Haus, und die Banco, nebst den Proviant- Zucht- und Waysen-Häusern sehenswürdig. Sie hat ein grosses Gebiete, dazu das Amt Ritzebüttel, das Städtgen Bergedorff, 2. Meilen von Hamburg, nebst den 4. Maschländern, welche letztere sie mit Lübeck gemeinschafftlich besitzet, ingleichen im Hollsteinischen der Billwerder, Ochsenwerder, Eppendorffer-Kirche, nebst noch 4. andern Dörffern, wie auch Rennmühlen, unweit Ottensee gehöret; so hat sie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenspicker oder Zollenspicker genannt, bey der Uberfahrt der Elbe, unweit Winsen, welches ein Paß, 4. M. von Hamburg, ingleichen die Stapel-Gerechtigkeit. Sie ist Lutherischer Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennonisten und Catholicken ihren Gottesdienst in der Stadt. Es ist auch ein Dom-Capitul daselbst, welches der Cron Schweden zugehöret, und aus dem Probst, Dechant und 12. Canonicis bestehet; überdiß hat sie auch ein Gymnasium illustre, und auf der Johannis-Schule eine sehenswürdige Bibliother, welche täglich 4. Stunden geöffnet wird. Diese Stadt ist An. 1618. von der Kayserl. Cammer für eine freye Reichs-Stadt erkläret worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß sie iederzeit auf guter Hut seyn, weil die Cron Dänemarck eine Prætension darauf formiret, welche schon etliche mahl zur formalen Belagerung ausschlagen wollen. Im Jahr 1708. entstunden zwischen dem Rathe und der Bürgerschafft grosse Mißhelligkeiten, welche zu stillen ein Corpo von 12000. Mann Nieder-Sächsischer Kreis-Trouppen anrückte, und der Stadt mit einer Belagerung drohete, wenn sie nicht eingelassen würden. Hierauf wurden nach gepflogenen Tractaten 2300. Mann eingenommen, eine grosse Kayserl. Commission die Sache zu untersuchen aufgerichtet, der bekannte Pastor. D. Krumholtz, in Arrest genommen, und ihm endlich 1711. das Urthel gesprochen, vermöge dessen er aller seiner Ehren entsetzet, zu ewigem Gefängnisse verurtheilet, und zur Restitution der Unkosten condemniret wurde. Man hat ihn hierauf nach Harburg und von dar nach Hameln gebracht, allwo er im Gefängniß gestorben, die Commißions-Trouppen aber sind sämmtlich aus Hamburg abgezogen, und hat also der Streit sein Ende erreicht. Anno 1713. muste die Stadt eine starcke Pest ausstehen, an welcher 10977. Personen gestorben, und am 25. Dec. 1717. wurde sie durch eine starcke Wasser-Fluth zum Theil überschwemmet, daß in Kellern, Häusern und Gewölbern bey 2. Millionen Schaden geschahe.

Hamel, Fluß im Hannöverischen, im Hertzogthum Calemberg, entspringet im Sintelwalde zum Hamelspring, fliesset nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Overnhamel geheissen.

Hameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schiffahrt auf der Weser, hat ein austrägliches Brau-Wesen und feine Manufacturen.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der

der Landschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, 3. Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Hamelword, Vogtey in Stadeland in der Grafschafft Oldenburg.

Hamersleben, reiches Augustiner-Kloster und Abtey, im Fürstenthum Halberstadt, 1. Meile von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen.

Hametan, Stadt in der Provintz Irack-Agemi, in Persien, 4. Tage-Reisen von Dergesin.

Hamet-Ewar, siehe Amadabar.

Hamilton, festes Schloß und Flecken in der Süd-Schottländischen Herrschafft Clydesdale, am Fluß Clyd, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet, und von welchem sich eine Branche im vorigen Seculo in den Oesterreichischen Erb-Landen niedergelassen hat.

Hamm, grosse Stadt und guter Paß an der Lippe in der Grafschafft Marck, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt 9. M. von Herforden, 4. M. von Lippstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Grentzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath und ein Gymnasium Reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schincken, die man in Holland Hammen nennet, ingleichen wird auch daselbst viel Leinwand gemacht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häuffig verführet wird.

Hamma, alte Stadt in Africa, im Königreiche Tunis, in der Barbarey.

Hammangi Bassa, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder, Lat. *Supremus thermarum præfectus.*

Hammar, Hammer, Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, deren Bischoffthum mit dem zu Aslovien vereiniget worden.

Hammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Hammerbecke, kleines Wasser im Hertzogthum Pommern, fällt in die Divenau, welches ein Einfluß von der Oder ist.

Hammen-Hiel, starcke Citadelle in Ost-Indien auf der Insul Ceylan, auf dem grossen Flusse, welcher sich zwischen der Halb-Insul Jafnapatam und der Insul Orature in die See ergeust. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jafnapatam, von den Portugiesen angeleget worden, von welchen es die Holländer 1658. erobert haben.

Hammershausen, Hammerhus, festes Schloß auf der Dänischen Insul Bornholm.

Hammerstättl, Hamry, Marckt-Flecken im Czaslauer-Kreis in Böhmen, allwo ein grosses Eisen-Bergwerck ist.

Hammerstein, kleine Stadt in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Hammerstein, Chur-Trierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, siehe Ammon.

Hamont, kleine Stadt im Stifft Lüttich, an den Grentzen des Holländischen Brabants.

Hamshire, siehe Hant-Shire.

Hamptoncourt, Flecken und Königl. Schloß an der Temse, 14. Meil. von Londen, in der Landschafft Middlesex, in Engelland, welches der Cardinal Thomas Wolsey angeleget, und König Heinrich VIII. zur Vollkomenheit gebracht hat, anietzo aber in gar schlechtem Zustande ist.

Hamsted, Stadt in der Provintz Kent in Engelland, 28. Engl. Meilen von Londen, welche wegen der mineralischen Wasser berühmt ist.

Han, siehe Ham.

Han, siehe Cham.

Hanacken, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Helffte oder Seite der Dörffer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschafft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschafft Reineck und das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschafften Isenburg und Solms, wie auch an das Mayntzische und Franckfurtische Gebiet grentzet. Sie gehöret dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafen-Banck ist, und hat sich diese Gräfl. Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4. Oct. 1712. als der letzte von der Hanauischen Linie, ohne Erben, welcher 1696. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, weil aber die Introduction ins Fürstl. Collegium nicht erfolget, so hat er sich auch des Fürstl. Tituls enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder und der ietzt-regierende Graf zu Hanau, Johann Reinhard, welcher der eintzige von der Lichtenbergischen Linie, und den 3. Jul. 1665. gebohren ist. Er hat sich den 30. Aug. 1699. mit Dorothea Friderica, Marggraf Johann Friedrichs zu Anspach Tochter vermählet, welche 1731. den 13. Martii verstarb, und mit selbiger nur eine Comtesse gezeuget, welche am 5. April. 1717. mit dem Erb-Printzen von Hessen-Darmstadt, Ludovico, vermählet worden, und 1726. den 1. Jul. verstorben ist.

Hanau, grosse und wohlbefestigte Stadt, nebst einem Residentz-Schlosse, nahe am Mayn, zur rechten Hand in der Wetterau, und die Haupt-Stadt der Grafschafft, 3. St. von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kintzig fliesset bey der Vorstadt vorbey, und gehet unterhalb Hanau in den Mayn. Die Einwohner sind meist Reformirt, iedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daselbst, und der Graf selbst ist der Lutherischen Religion zugethan. Siehe Philipps-Ruhe.

Hanchung, grosse Stadt in China, in der Provintz Xensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschafft unter sich begreiffet, die sehr bergicht und wildig ist.

Handfeste, Lat. *Lex Danorum regia*, also hieß vormahls die Wahl-Capitulation, an welche der König von Dännemarck, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel viel nachsehen und vergönnen muste.

Hand-Kuß, zum Hand-Kuß lassen, ist eine Gnaden-Bezeigung, so grosse Herren einem Geringern erweisen, Lat. *Manum alicui deosculandum præbere.*

Hanebon, siehe Hennebont.
Hanefiord, siehe Keplawick.
Hangcheu, Haupt-Stadt der Provintz Chekiang in China, an dem grossen Fluß Zhieu Tangkiang, der allda 2. Stunden breit ist, welche sieben andere Städte unter sich begreifft, und wo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt zwey Capellen haben.
Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.
Hangmatte, Lat. *Lectus nauticus*, ist ein grobes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein benehet, welches mit den 4. Enden an die Balcken des andern Verdecks feste gemachet wird, hierinne haben die Bootsknechte und Soldaten ihre Betten, welche in einer Decke und etlichen Pfühlen bestehen.
Hangmatte, Hangmakken, Branles, Hamacs, Lat. *Lectus pensilis Americanorum*, ist ein Bette von Baumwollenen Zeuge, gestreiffter Seide, u. d. m. welches in der Lufft hänget, und an zwey Bäume oder Pfähle angebunden wird. Man gebrauchet dieselbe in America und andern warmen Oertern, um vor dem Ungeziefer und gifftigen Thieren versichert zu seyn.
Hango, Stadt nebst einem schönen Hafen in der Schwedischen Provintz Finnland.
Hannuye, kleines Städtgen in Brabant auf den Grentzen von Lüttich und Namur.
Hannover, Churfürst von Hannover, oder zu Braunschweig-Lüneburg, *Elector Brunsvico-Lüneburgicus*, ist der neunte im Heil. Röm. Reiche, welcher den 9. Decembr. 1691. zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschweig-Lüneburg nebst dem Ertz-Paniner-Herrn-Amte durch Kayserliche Investitur erhalten, aber wegen vieler dagegen ergangenen Protestationen in dem Churfürstl. Collegio auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg introduciret zu werden, auch das Wapen und Titul des Ertz-Panner-Amts zu führen angestanden, bis endlich die Introduction 1708. den 8. Sept. zu Regenspurg erfolget, und den 3. Apr. 1710. die Belehnung mit dem damahls erledigten Ertz Schatzmeister-Amte vom Kayserlichen Hofe geschehen, welches aber nach dem Badischen Frieden wieder an Pfaltz abgetreten worden. Die Churfürstl. Lande bestunden sonst meistentheils in denen beyden Fürstenthümern Calemberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Hertzogs von Zell 1706. die gantze Zellische Landes-Portion dazu gekommen. Die Churfürstliche Privilegia sind das Jus de non appellando wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori wegen ihrer eigenen Personen, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath oder das Cammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erbfolge bey dem Stiffte Osnabrüg, iedoch wechselsweise, und 1702. hat es die Anwartung auf die Crone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte und den 8. Jun. 1714. verstorbene Churfürstin Sophia, und alle Dero Descendenten durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien und Irrland nach erbloßem Ableben der Königin Anna declariret worden. Der iezt-regierende Churfürst von Hannover, Georgius Augustus ist den 30 Oct. 1683. gebohren, und ward nach dem 1727. erfolgten Absterben seines Herrn Vaters Georgii Ludewigs auch alsobald zum Könige von Groß-Britannien declariret, und den 22. Oct. in London gecrönet. Siehe Groß-Britannien.
Hannover, Residentz-Stadt des Churfürsten von Hannover, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calemberg. Sie ist groß, wohl gebauet und befestiget, liegt 7. M. von Braunschweig, und befinden sich daselbst das Churfürstl. Residentz-Schloß, die Cantzeley, Hof-Gerichte und Zeug-Haus. An. 1725. den 3. Sept. wurde daselbst der sogenannte Hannöverische Tractat zwischen den Königen von Franckreich, Groß-Britannien und Preussen, auf 15. Jahr geschlossen.
Hanoe, kleine Schwedische Insul auf der Ost-See, 4. Meilen von Carlscron.
Hanrow, kleine Stadt und Amt im Hollsteinischen, 3. M. von Itzehoe gegen Norden.
Hanraun, Flecken in der Schwedischen Provintz Gestricien, am Bothnischen Meer-Busen.
Hans, kleine Schwedische Insul auf den Norwegischen Küsten.
Hansee-Städte, Lat. *Emporia Germaniæ foederata*, sind gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Teutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschafft 1254. eine Off- und Defensiv-Alliance mit einander geschlossen. Ihr Nahme rühret von dem alten Teutschen Worte Hansa her, welches ein Bündniß heisset. Sie wurden in die Lübeckische, Cölnische, Braunschweigische und Dantziger Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Allianzen machten, und daher bey gecrönten Häuptern grosse Jalousie erweckten. Anietzo aber hat dieses Verbündniß, von Caroli V. Zeit her, fast nichts mehr, als den blossen Nahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen. Siehe Nat. Lex.
Hanstein, altes Schloß und Herrschafft auf dem Eisfelde an der Werre, welches die alte Adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besitzet.
Hant-Shire, Landschafft in Engelland, welche gegen Osten an Sussey und Surrey, gegen Westen an Dorcester und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britannische Meer grentzet. Sie wird sonst auch die Grafschafft Southampton genennet, treibet grosse Handlung mit Eisen und Tüchern, und dependiret von ihr die Insul Wiaht.
Haoke, Fluß in Africa, in Abyßinien, welcher ins rothe Meer fällt.
Hapeny oder Peny, kleine Scheide-Müntze in Engelland, welche ungefehr einen Heller macht, Lat. *Obolus Anglorum*.

Hapsel,

Hapsel, siehe Hapsal.

Haran, Stadt in Diarbeck in Asien.

Harangue, Lat. *Sermo, Oratio*, heist eine öffentliche Anrede, die z. E. ein Gesandter thut, und solches nennet man *haranguiren*, Lat. *Perorare, orationem habere.*

Harannen, werden die Ungarn die gemeinen Crabatischen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd alle Posten und Wachten versehen, und wenn sie commandiret sind, beydes zum Angriff und Widerstand sich gebrauchen lassen.

Harbach, kleiner aber zuweilen sich sehr ergiessender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der so genannten Wüsten oberhalb Nidhusen, und nachdem er sich unweit Hermanstadt mit dem Fluß Zabein vereiniget, fallen sie beyde nicht weit davon in den Alt.

Harborough, ein Englischer Flecken in der Grafschafft Leicester, am Flusse Wesand.

Harburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegenüber. Sie hat ein festes Schloß, eine berühmte Uberfahrt, 1. M. Wegs lang nach Hamburg, und gehöret nach Absterben des Hertzogs zu Zell, dem Churfürsten von Hannover.

Harburg, ein altes Schloß und Amt auf dem Eichsfelde, 2. M. von Bleicherode, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Harburg, *Argentuaria*, Fürstlich-Würtembergisches Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß, nahe bey Colmar, sonst dem Hertzoge von Mümpelgard, iezo aber nach Stuttgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Oettingen, am Fluß Wernitz, 1. M. von Donauwerth.

Harcourt, *Harcurtium*, Flecken und Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft, in der Normandie in Franckreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen den Titul, als Printz von Harcourt führt.

Hardales, Stadt in Andalusien, auf den Grentzen von Granada, auf einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16. M. von Seville.

Hardau, ein kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey Versen mit der Gerdau, und laufft mit derselben in die Ilmenau.

Hardeck, alte Grafschafft an den Mährischen Grentzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Nahmen führet, welche zugleich das Ober-Erb-Mundschencken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Stepermarck besitzet.

Hardenberg, freye Herrschafft bey dem Städtlein Elberfeldt im Hertzogthum Bergen.

Hardenburg, eine kleine Stadt in Ober-Yssel, 4. M. von Swoll, am Fluß Vecht, welche An. 1708. bis auf die Kirche gäntzlich abbrannte.

Hardenburg, Hardenhausen, reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Paderborn, dessen Abt einer der vornehmsten gedachten Bißthums ist.

Harderwick, kleine Stadt an der Süd-See in der Velau in Geldern, nebst einer Universität, welche 1648. gestifftet worden. Sie gehöret dem Könige von Preussen, und ihre Festung ist geschleifft.

Hardessen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg nach Hannover gehörig.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Lossa in Thüringen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Alaier in der Africanischen Barbarey, am Mittelländischen Meere auf einem Felsen.

Harfal, Insul auf der Nord-See unter der Provintz Aggerhus in Norwegen, 2. Meilen von Stromstadt.

Harfleur, *Harflevium*, kleine Frantzösische Stadt in der Normandie, im Ländlein Caux, am Einfluß der Seine, wo 1692. die Frantzösische Flotte von den Holl- und Engelländern geschlagen wurde.

Harford, Hartfort, Grafschafft in Engelland, die gegen Westen an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middlesex, gegen Osten an Essex, und gegen Norden an Cambridge grentzet. Sie ist reich an Getraide und Vieh, überaus lustig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Harfort, und liegt am Fluß Lea, 20. Meilen von Londen.

Harinal, ein neuer von den Moscowitern 1708. angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie, wo die Moscowitische Flotte lieget, welche auf dem Sinu Finnico gegen die Schweden gebraucht wurde.

Hariza, Stadt in Aragonien, an den Grentzen von Castilien.

Harlebeck, kleine offene, iedoch sehr alte Stadt und Vogtey in der Grafschafft Flandern, nicht weit von Cortryk an der Leve.

Harlech, kleine Stadt am Irrländischen Meer, im Fürstenthum Walles, nebst einem festen Schloß in Engelland, sie ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Merioneth.

Harlem, Haerlem, *Harlemum*, grosse, schöne und volckreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafschafft Holland, 3. Meilen von Amsterdam. Sie ist die andere in der Ordnung der Städte dieser Grafschafft, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz abordnet, und ist wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt.

Harlemer-See, ist ein grosser See in Holland, zwischen Amsterdam, Leyden und Harlem.

Harleston, Flecken in Engelland, zwischen den Grentzen von Norfolk und Suffolk.

Harlingen, *Harlinga*, grosse, reiche und feste Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen, in West-Frießland im Westergoe, an der Süder-See, und kan man dieselbe gantze Gegend unter Wasser setzen.

Harlingthon, siehe Arlingthon.

Harmonie, eine gute Zusammenstimmung und Einigkeit, daher sagt man, es ist eine gute Harmonie unter diesen beyden. Man brauchts auch von einer wohlklingenden Music.

Harndal, kleine Schwedische Landschafft am Gebürge Daarafield, an den Norwegischen Grentzen.

Harnland, siehe Harrien.

Harpoen, Harpon, Lat. *Jaculum balænas venantium cuspide hamato*, ist ein langer eiserner dreyeckigter Spieß an einem 6. oder 7. Fuß langen höltzernen Schafft, an welchen man ein Seil bindet und die Wallfische damit sticht. So bald einer damit verletzet worden ist, giebt man mit dem Seile nach, worauf der Wallfisch zu Grunde schiesset. An dem Ende des Seils aber ist ein dürrer Kürbis, welcher dem Wallfisch nachschwimmet, damit man sehen kan, wo derselbe liegt. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfisch in den Bauch wirfft, heisset bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harrach, berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches seinen Ursprung aus Böhmen hat, und daraus der ietzige Vice-Roy in Neapolis Aloysius Thomas Raymundus herstammet.

Harrien, Harnland, kleine Landschafft in Liefland, am Meer-Busen von Finnland, ist 16. Meilen lang und 8. breit.

Harsleben, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt, der Dom-Probstey daselbst gehörig.

Harst, Chur-Hannoverisches Amt-Haus im Fürstenthum Calemberg.

Harstall, siehe Herstall.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laußnitz in der Unter-Steyermarck.

Hartburg, Hartenburg, siehe Römhild.

Hartenberg, Grafschafft in der Unter-Pfaltz, den Grafen von Leiningen zugehörig.

Hartenberg, bekannter Flecken am Fluß Vecht in Ober-Yssel, 4. M. von Swoll.

Hartenburg, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen. Siehe auch Römhild.

Hartenfeld, Freyherrliches Geschlecht im Hertzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeister-Amt im gedachten Hertzogthume verwaltet.

Hartenfeldt, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher sehr gebürgicht ist, und darinne die Stadt und Kloster Neresheim lieget.

Hartenfels, Stadt und Schloß im Ertzt-Stifft Trier.

Hartenfels, schönes Schloß an der Elbe zu Torgau, darauf sich die Churfürstliche Sächsische Herrschafft, offtmahls zur Sommers-Zeit aufzuhalten pfleget.

Hartenstein, Grafschafft nebst einem Schloß und Flecken, im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, denen Grafen von Schönburg gehörig, 1. Meil. von Schneeberg.

Hartenstein, Herrschafft, Schloß und Böhmisches Lehn, 2. bis 3. M. von Nürnberg, zur Ober-Pfaltz, und also Chur-Bayern gehörig.

Hartford, siehe Harford.

Harthau, Flecken in Meissen, ins Amt Colditz gehörig, 1. M. von Leißnig.

Hartheim, ein Würtzburgisches Amt in Francken.

Hartischleben, siehe Hardisleben.

Hartland-point, *Herculis Promontorium*, Vorgebürge in Engelland in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt an der See in Engelland im Bisthum von Durham.

Hartneidstein, Schloß und Bambergische Pflege in Francken.

Harwich, *Harviacum*, kleine und feste Stadt nebst einem Hafen, in der Provintz Esser, in Engelland, am Einflusse des Flusses Stour, von dar die Paqvet-Boote wöchentlich zweymahl nach Holland gehen.

Hartzburg, ein Fürstlich-Wolffenbüttelisches Schloß und Amt, 2. Stunden von Goßlar, auf dem Hartze gegen den Blocksberg zu, zwischen dem Ocker- und Radow-Flusse. Nicht weit davon ist die Hartzburger-Höhle.

Hartzburg, ein altes und verfallenes Schloß bey dem Kloster Ilefeld, in der Grafschafft Hohnstein.

Hartzburgische Höhle, eine aus vielen unterirdischen Gängen im Unter-Hartz bestehende Höhle, darinnen das tropffenweis herunterfallende Wasser zu Stein wird, und allerhand Figuren machet; Ihre Gänge und Gewölber sind von solcher Weite und Grösse, daß niemand bishero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1. Meile von der alten zerstörten unweit Goßlar gelegenen Hartzburg.

Hartzgerode, Hatzgerode, Stadt am Fluß Selcke, im Fürstenthum Anhalt, welche nebst der dazu gehörigen Landes-Portion nach erfolgtem Absterben Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Hartzgerode, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg A. 1710. erblich zugefallen. Nicht weit von dieser Stadt sind feine Bergwercke.

Hartzwald, *Sylva Hercynia*, ein grosses Gebürge, welches sich zwischen der Weser und Saale von dem Fluß Leine an, bis an den Fluß Selcke in die Fürstenthümer Grubenhagen und Anhalt, und in die Grafschafft Reinstein und Hohenstein erstrecket, und seiner Silbergruben und anderer Metalle wegen berühmt ist. Der höchste Berg heisset Blocksberg. Der Chur-Fürst von Hannover hat alle Silber-Gruben, ausgenommen den siebenden Theil darvon, welchen sich das Haus Wolffenbüttel vorbehalten.

Hasbain, *Hisbania*, Grafschafft im Stifft Lüttich an den Grentzen des Oesterreichischen Brabants.

Hasbat, Hobat, Provintz im Königreich Fez in Africa, gegen das Stretto di Gibraltar.

Hascora, Provintz im Königreiche Marocco, in Africa, zwischen den Provintzen Ducala, Tedles und Marocco.

Hase, *Hasa*, Fluß im Stifft Osnabrück in Westphalen, fleust bey der Stadt Osnabrück vorbey, und fällt im Stifft Münster bey Meppen in die Embs.

Hasel, ist ein Thal nebst einem Amte und schönen Flecken in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig. Es erstrecket sich dasselbe vom Brienzer See bis an die Quellen des Flusses Aar, ist sehr fruchtbar, und hat schöne Eisen-Gruben.

Haselfeld, Stadt in dem Fürstenthum Blanckenburg auf dem Hartze.

Haselmore, Flecken in Engelland in der Provintz Surrey.

Haselo, kleine Dänische Insul auf dem Categat, welche ihrer Sandbäncke wegen gefährlich ist.

Haselunen, kleines festes Städtgen in Westphalen, am Fluß Hase, dem Stifft Münster zuständig.

Hasen-

Hasenholm, eine Insul auf dem Fluß Nieva in Finnland, am Finnischen Meer-Busen, worauf der Czaar Petrus I. An. 1703. die Festung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Hasen-Insul, oder St. Margarethen-Insul, auf der Donau, liegt oberhalb Ofen, begreiffet 8. Ungar. Meilen, und heisset ihr bester Ort Covin.

Hasenpot, Stadt in Curland, 4. M. von Golingen.

Hasenpühel, ist eine Gegend in dem Stiffte Speyer, allwo die beyden Kayser, Adolphus von Nassau, und Albertus von Oesterreich, eine sehr blutige Schlacht 1298. mit einander hielten, darinnen der erstere von dem letztern mit eigener Hand getödtet wurde.

Haskore, Provintz im Königreiche Marocco in Africa.

Haslingdon, Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Hasna, *Ærarium publicum Turcarum*, heisset am Türckischen Hofe die Schatz-Cammer, darein der Tribut, und die Einkünffte des Reichs gebracht werden.

Hasnakback, Lat. *Culina Imperatoris Turcici*, wird die Küche des Groß-Sultans am Türckischen Hofe genennet.

Haßberg, ein ziemliches Gebürge in Francken, so sich in der Gegend Königshofen anfängt, und bis an den Mayn erstreckt.

Hasselt, kleine befestigte Stadt in Ober-Yssel, am Fluß Vecht.

Hasselt, *Hasseletum*, kleine Stadt im Stifft Lüttich, am Fluß Demer, in der Grafschafft Loos.

Haßfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, im Bischoffthum Würtzburg, 3. Meilen von Schweinfurt.

Hassiano, Lust-Schloß im Florentinischen unweit Pisa, dem Hertzog von Massa gehörig.

Haßlö, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, wo der Fluß Indal in den Bothnischen Meer-Busen fället.

Haßlach, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haßlach, Fluß im Stifft Bamberg in Francken.

Hasseler-Agasi, Lat. *Nosocomiorum præfectus*, wird der Ober-Aufseher über die Siech-Häuser in der Türckey genennet.

Hasting, kleine Stadt an der Küste von Sussex, in der Landschafft Kent, in Engelland, nebst einem guten Hafen. Sie ist eine von den 5. Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hatfield, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Hatfield-Brodock, Stadt in Essex, in Engelland.

Hatmersleben, siehe Hadmersleben.

Hatratsch, bey Straffe des Hatratsch, ist bey den Türcken in Croatien und Bosnien eine Art eines allgemeinen Aufgebots der Mannschafft, vermöge dessen sie zu gesetzter Zeit an bestimmten Ort erscheinen, oder widrigenfalls eine grosse Summa Geldes zur Straffe erlegen, oder so sie solche nicht bezahlen können, eine harte Gefangenschafft erleiden müssen, Lat. *Evocatio ad arma.*

Hatscherif, heist eine von dem Türckischen Kayser selbst geschriebene geheime Ordre, gegen welche die Türcken solchen Respect tragen, daß, so bald selbige ihnen vorgezeiget wird, sie lieber sterben, als dessen Inhalte zuwider leben wollen; und brauchet der Sultan gemeiniglich deraleichen, wenn er einen grossen Minister will stranguliren lassen, Lat. *Literæ manu Imperatoris Turcici consignatæ.*

Hatschierer, also heisset die Garde zu Pferde am Kayserl. Hofe zu Wien, Lat. *Custodes corporis imperatoris equites.* Der ietzige Hatschierer-Hauptmann ist Gundacker Graf von Althan.

Hattem, alte und kleine Stadt am lincken Ufer der Issel in der Velau in Geldern, gehöret dem König in Preussen.

Hatten, ein Hanauischer und der vornehmste Flecken im Hettgau in Nieder-Elsaß.

Hattherlay, Stadt in Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge.

Hattingen, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Roer, in Westphalen.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entspringet bey Hatton-Chasteau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton-Chasteau, *Hattonis Castrum*, eine kleine Stadt nebst einer Prevoté, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher sich in die Maas ergeust.

Hatwan, *Hatuanum*, Stadt und Festung in Ober-Ungarn am Fluß Zagy, zwischen Erla und Ofen, 5. M. von Pest.

Hatzag, *Haczeg*, schlechter Marcktflecken in einem Thal gleiches Nahmens, unweit dem eisernen Thor in Siebenbürgen.

Hatzfeld, Grafschafft zwischen der Grafschafft Witgenstein und dem Hertzogthum Westphalen. Sie hat ihre absonderliche Grafen, welche in die Trachenbergische und Rosenbergische Linie getheilet werden. Davon jene die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien, diese aber verschiedene Oerter in Thüringen besitzet, über welche letztere ein besonderer Cantzley-Director bestellet ist. Das Schloß und Stamm-Haus Hatzfeld, davon sie den Nahmen führen, liegt im Hessen-Darmstädtischen, unweit Battenberg.

Hatzgerode, siehe Hartzgerode.

Hauer-Schilling, ist in Hamburg eine Contribution, welcher ieder Bürger nach der Taxe seines Hauses oder Miethe geben muß, nemlich von einer Marck einen Schilling, Lat. *Tributum ædium & conductionis.*

Havana, S. Christoval de la Havana, *Fanum S. Christophori*, Stadt in Nord-America, und die Haupt-Stadt der Insul Cuba. Sie ist befestiget, und hat eine feste Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba residiret. Ihr Hafen ist sehr groß, aber beym Eingange so enge, daß nur ein Schiff auf einmahl einlauffen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch 2. Schlösser bedecket, und unter allen Häfen in America am meisten besuchet. Hieselbst versammlen sich die Spanischen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen und die Kauffarthey-Schiffe in America, um gegen den Sept. zusammen nach Europa zu schiffen.

Haubitzen, eine Art Geschütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und schiessen selbige 17. 20. 30. auch mehr und weniger Pfund. Es werden aus denselben keine Massiv-eiserne Kugeln geschossen, sondern groß und kleine Steine, allerhand Feuerwerck, Kleb-Kugeln, wie auch Cartetschen. Die Haubitzen verrichten bald die Dienste eines Mörsers, bald aber kan man mit denselben, wie mit einem Stuck scharff schiessen, und haben sie die Art der kurtzen Stücke, Lat. *Tormenta globos lapideos vel ignivomos admittentia.* Siehe Math. Lex.

Haudion, Schloß und Herrschafft in Brabant, so vor diesem Wynegben geheissen, und davon die Besitzer den Gräflichen Titul führen.

Havel, *Havela*, ziemlich grosser und schiffbarer Fluß in der Marck Brandenburg, entspringt im Mecklenburgischen unweit Klatzeberg, vereiniget sich bey Spandau mit der Spree, machet daselbst den Werder, gehet von dar auf Alt- und Neu-Brandenburg, und ergeust sich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, volckreiche und die beste Stadt in der Brandenburgischen Landschafft Priegnitz an der Havel, dem König in Preussen gehörig. Vor der Reformation ist daselbst ein stattlich Bischoffthum gewesen, welches unter das Ertzt-Stifft Magdeburg gehöret, aber nachgehends secularisiret worden, doch so, daß das Dom-Capitul in seinem Stande geblieben. Die Dom-Kirche ist ein vortreffliches Gebäude, und lieget auf dem Berge, durch Wasser von der Stadt abgesondert.

Havelland, ist in der Mittelmarck ein Kreis bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiet die Havel und andere Flüsse benetzen, und ein schönes und fruchtbares Land ist, auch 5. kleine Kreise, nemlich Rhino, Frisack, Gliu, Bellin und Löwenberg unter sich begreiffet.

Havelter Aa, siehe Aa.

Hauenstein, kleine Berg-Stadt im Elnbogner Kreise in Böhmen.

Hauenstein, Schloß und Grafschafft an dem Rhein, bey den vier Wald-Städten, zwischen Lauffenburg und Waldshut, 1. Meile von Lauffenburg, dem Kayser gehörig.

Haverey, ist der unverhoffte Schade und die Kosten eines Schiffes oder seiner Ladung, so lange es auf der Reise ist, Lat. *Sumptus itineris maritimi.* Sonsten heisset auch Haverey, dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Hafens, wo es einläuffet, zahlen muß, Lat. *Vectigal portum ingredientium.* Ingleichen wenn iemand das Seinige über Boort geworffen, damit die Güter der andern erhalten worden, und diese so viel zusammen legen, damit jenem sein Schade ersetzet werde, so wird solche Collecte Haverey genennet, Lat. *Restitutio damni ejectis in mare bonis dati.*

Haversham, kleine Stadt in der Provintz Buckingham in Engelland, nicht weit von Stony und an den Grentzen von Northampton.

Haug, war vor diesem ein altes Kloster, am Fluß Schwabach, im Stifft Bamberg, ietzo aber ist es zu einem Collegial-Stifft der Canonicorum gemacht worden.

Haugstbüttel, kleine Stadt im Hollsteinisch in dem Amte Tremsbüttel, z. M. von Hamb gegen Nord-Osten, an dem Fluß Elster.

Haun, Städtlein und Schloß in der Buch unter Hüncfeld, am Fluß Haune, denen Haun gehörig.

Haune, ein Fluß, welcher im Stifft Fulda springt, und sich bey Hirschfeld in die Fu ergeust.

Hauneck, altes Schloß und Amt auf einem heu Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes höret, am Fluß Haune in Nieder-Hessen, Fürstenthum Hirschfeld, gehöret nach Hes Cassel.

Haupt-Linie, ist an einer Festung die Dist vom Kähl-Punct bis an die Bollwercks-S tze, Lat. *Diameter propugnaculi.*

Hauptmann, siehe Capitaine.

Haupt-Quartier, ist an demjenigen Orte, der commandirende General sein Quart hat, Lat. *Prætorium, Statio militiæ præfecti.*

Havra, Stadt und Hafen im glückseligen A bien, am rothen Meer, wo der schönste Ho anzutreffen ist.

Havre. *Havrea*, kleines Fürstenthum im Hen gau, nahe bey Mons, am Fluß Haine, davon ne vornehme Familie aus dem Hause Croy d Hertzoglichen Titul führet, und ist Hertzog C rolus Josephus, der Philippo V. in Span diente, den 20. Aug. 1710. in der Schlacht Saragossa todt geblieben, welchem sein B der Ferdinandus Josephus, so den 30. M 1686. gebohren ist, succediret, und sich 17 dem Kayser submittiret hat. Seine Gem lin ist eine Tochter des Hertzogs von Lanti, v mählt den 5. Jun. 1712.

Havre de Grace, *Portus Gratiæ*, Handels-Sta nebst einem vortreflichen Hafen, am Ein der Seine, in der Normandie. Sie ist befe get, hat eine feste Citadelle, und treibet sch Handlung.

Hausberg, hoher Berg in Thüringen bey Je darauf ehemahls die drey berühmten Be Schlösser, Kirchberg, Windberg und Greiffe gelegen.

Hausberge, Amt und grosser Flecken, an d Weser, im Fürstenthum Minden.

Haus-Crone, des Römischen Kaysers, L *Corona Austriaca*, ist mit der Kayserlichen Cr ne nicht zu confundiren, denn sie wird aus d Kleinodien des Hauses Oesterreich zusamm gesetzet, daher sie auch den Nahmen bekomm Um den Kopff ist ein güldener Reiff, etwa v Finger hoch, welcher vorne einen grossen R bin-Pallas hat, 4. Finger breit, und 3. hoch, h nach um und um mit ungemeinen grossen D manten, Rubinen und Smaragden in Fo der Rosen und anderer Figuren sehr reich be tzet. Inwendig ist eine Haube von Samm über welche sich zwey Bogen in Creutzes-For schliessen, welche ausserhalb mit zwey Reih grosser kostbarer Perlen besetzet sind. Di Crone nebst dem güldenen Pluvial oder Ma tel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Han schuhe Kaysers Rudolphi I. welche mit Perl gesticket, und wegen der Antiquität zu bewu dern sind, werden zu Wien verwahret, und al

ma

mahl, wenn eine Kayserliche Crönung geschiehet, dazu abgeholet, und hernach wieder zurück gebracht.

Haussen, kleine Stadt und Schloß im Kinzinger Thal in Schwaben, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haussen, schönes Schloß und Dorff in der Grafschafft Ziegenhahn in Hessen, einem Freyherrn von Döringenberg gehörig, der daselbst residiret.

Hautecombe, *Altecumba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landschafft Genevois, am See Bourget. Ihren Abt ernennet der Hertzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Languedoc, am Fluß Auriege in Franckreich.

Hautvilliers, Flecken nebst einer Abtey in Champagne, am Fluß Marne, 4. St. von Rheims, allwo sehr guter Wein wächst.

Harbergen, Stadt in Ober-Yssel, in der Provintz Twente.

Hay, Marcktflecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Haydars und Neamet-Olahy, sind die 2. Factiones oder Partheyen, darein die Stadt Tauris in Persien getheilet wird, und welche einander dergestalt zuwider und auf einander erbittert sind, wie etwan ehemahls die Guelphen und Gibelliner in Teutschland.

Haydtz, siehe Hadrisch.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Normandie, führet den Titul eines Marquisats.

Haye en Touraine, Flecken in Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Cartesius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landschafft Teviotien in Süd-Schottland, 12. Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Haylsham, Stadt in Sussex in Engelland.

Hayn, siehe Hain.

Hazard, Hasard, Gefahr, Verwegenheit, ingleichen das Glück, ein unvermutheter Zufall, Lat. *Discrimen, Fortuna, Casus.* Par hazard, auf gerathe wohl, von ohngefehr, Lat. *Casu fortuito, fortuna duce.* Hazardiren, sich in Gefahr setzen, wagen, es darauf hinwagen, aufs Glück oder Unglück ankommen lassen, Lat. *Fortunæ aleam subire, periclitari.*

Haznadarbachi, siehe Chaznadarbachi.

Hazna-Krabajasi, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeister, Lat. *Ærarii Turcorum præfecti vicarius.*

Hazoda, siehe Ghas-Oda.

Hea, Provintz im Königreich Marocco in Africa, welche gegen Norden an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebürge des grossen Atlantis, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum grentzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner.

Hebrides, Hebudes, siehe Westernes.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Residentz des Fürsten von Hohenzollern, von der Hechingischen Linie, 2. Meilen von Tübingen. Der ietztlebende Fürst von dieser Linie heist Fridericus Wilhelmus, und ist 1663. gebohren. Seine ietzige Gemahlin, eine Fräulein von Lüttau, ist 1710. mit ihm vermählet worden, und wird Madame de Homburg genennet. Der Erb-Printz, Fridericus Ludovicus, ist den 30. Aug. 1682. gebohren.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Wasser, gleich einer Flüte, Lat. *Navigium minus.*

Heckershausen, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, zwischen Cassel und Zierenberg.

Heckeswagen, Marcktflecken und Amt im Hertzogthum Bergen.

Heckstädt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafschafft Mansfeld.

Hecla, grosser Feuer-speyender Berg in Isiland, dem man auf 6. Meilen nicht zu nahe kommen darff.

Hedemora, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, am Fluß Dala, 16. Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Nordwesten.

Hedemünden, Städtlein im Hertzogthum Calemberg, 1. Meile über Münden, an der Werra, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt.

Hedersleben, Kloster-Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Hedin, siehe Hesdin.

Hedwigsbad, ein Gesund-Bad in Schlesien, nahe bey Liegnitz, im Dorffe Grünthal, so sich 1706. zuerst hervor gethan. Es wird von dem nahe dabey quellenden Wasser, so man Hedwigs-Brunn nennet, also benahmet, und ist von vielen preßhafften Personen mit gutem Effect gebrauchet worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürstenthum Wolffenbüttel, 1. Meile von Wolffenbüttel, und 2. von Braunschweig allwo sich der Hertzog von Wolffenbüttel öffters aufzuhalten pfleget.

Heed, kleine Stadt in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelvoetsluys, suche Helvoetsluys.

Heerenberg, siehe Herenberg.

Heergewette, Heergeräthe, *Res expeditoriæ*, fället nach Sachsen-Recht auf die Freunde männlichen Geschlechts vom Vater her, und begreiffet des Verstorbenen bestes Pferd, gesattelt und gezäumet, Schwerdt, Schild und Messer, den Harnisch und Heer-Pfül, nemlich ein Bette nechst dem besten u. d. m.

Heermeisterthum, oder Balley des Johanniter-Ordens in der Marck Brandenburg, zu Sonneburg, Lat. *Magisterium Johannitici Ordinis Brandenburgicum*, hat anietzo nur 6. Commendereyen, nemlich in der neuen Marck zu Lagau und Schiefelbein, in der Mittel-Marck zu Liesen, in der alten Marck zu Werben, im Fürstenthum Minden zu Wittersheim, und im Hertzogthum Braunschweig zu Supplinburg. Es gehören aber noch darzu die Domainen oder Aemter, Sonneburg, Rampitz, Grünberg, Cöllin in Pommern, Schenckendorff und Friedland in Nieder-Lausitz. Der Churfürst zu Brandenburg ist von alten Zeiten her allemahl Patronus oder Schutz-Herr dieses Heermeisterthums, und präsentiret dahero dem Ordens-Capitul

einen Heer- oder Herrn-Meister, welcher heut zu Tage gemeiniglich ein Printz aus dem Hause Brandenburg ist, derselbe wird hernach von dem Capitul erwehlet, und vermöge des Heimbachischen Vergleiches von dem Groß-Prior von Teutschland confirmiret. Wie solches der Herr Beckmann in seiner Schrifft von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Osterhausen, als welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde diese Balley oder Heermeisterthum von dem Chur-Fürsten zu Brandenburg usurpiret, sattsam erwiesen. Der ietzige Heermeister ist Marggraf, Carolus Albertus, von Brandenburg, gebohren den 10. Jun. 1705. er wurde den 15. Aug. 1731. nach Absterben seines Herrn Vaters, Alberti Friderici, Heermeister. Siehe Sonneburg.

Heers, Schloß, Flecken und Grafschafft im Stifft Lüttich.

Heersbrück, siehe Hersbrück.

Heersfolge, *Jus sequelæ*, ist ein hohes Obrigkeitliches Recht, vermöge dessen die Unterthanen vor ihren Landes-Herrn die Waffen ergreiffen, und ihm, so lange er ihrer benöthiget, zu folgen schuldig sind.

Heessen, Flecken, Schloß und Herrschafft der Baronen von Reck im Stifft Münster, am Fluß Lippe, 1. Meile von Hamm.

Heger, siehe Häger.

Heggenbach, Cistercienser-Kloster in Schwaben, am Fluß Rotam, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Hegira, ist ein Wort, welches auf Arabisch so viel als Flucht heisset, und insonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebrauchet wird. Von dieser Flucht gehet die Epocha der Mahometaner an, welche nach Scaligeri Meynung den 16. Jul. An. 622. geschehen ist, Lat. *Æra Turcica*.

Heglwerth, eine Probstey der regulirten Chor-Herren im Ertz-Stifft Saltzburg.

Hegow, kleine Landschafft in Schwaben, zwischen der Donau, dem Boden-See und Rhein. Sie ist 6. Meilen lang und breit. Das meiste davon begreifft die Grafschafft Nellenburg in sich, und gehöret also meistentheils dem Hause Oesterreich.

Heibach, sind 2. kleine Städte am Mayn in Francken, Groß- und Klein-Haibach genannt. Sie liegen einander gegen über zwischen den Grafschafften Erpach und Werthheim und gehören den Grafen von Erpach.

Heida, kleine Stadt in Ditmarsen, in Hollstein.

Heidau, Schloß in Unter-Bayern, nebst zwey Klöstern und einem Pfleg-Gerichte im Bißthum Regenspurg.

Heidelberg, *Heidelberga*, Haupt-Stadt in der Unter-Pfaltz, war sonst die ordentliche Residentz des Chur-Fürsten von der Pfaltz, liegt im Creichow, zehen Meilen von Franckfurth, zur lincken Hand am Necker, über welchem daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, ein Ober-Amt, und eine Anno 1346. gestifftete berühmte Universitat. Diese Stadt wurde Anno 1689. von denen Frantzosen jämmerlich verwüstet, nachmahls aber wieder aufgebauet, doch ist die Fortification meistens noch ruiniret. Das grosse Heidelbergische Weinfaß ist daselbst berühmt. Vor etlichen Jahren entstunden schwere Religions-Irrungen mit denen Reformirten, wegen der Heil. Geist-Kirche, und des Heidelbergischen Catechismi, es ist aber beydes restituiret worden.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrschafft nebst einem Schlosse, Hellenstein genannt, am Flusse Brentz, im Hertzogthum Würtenberg.

Heidenheim, Marckt-Flecken im Nordgau, 4 Stunden von Weissenburg, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Heidenheim, Münch- und Nonnen-Kloster des heil. Wunibaldi, im Anspachischen, in Francken, so beyde wohl gebauet sind.

Heidersheim, Heitersen, Flecken und Schloß im Brisgau, und die Residentz des Johanniter-Meisters in Teutschen Landen, 2. Meilen von Brisach. Anno 1675. wurde dieses Schloß von den Frantzosen durch Brand gantz verwüstet. Der ietzige Hoch-Meister daselbst ist Philipp Wilhelm, Graf von Nesselrodt und Reichenstein, erwählet 1728.

Heidingsfeld, Hezfeld, siehe Haidingsfeld.

Heiger, suche Häger.

Heila, Heile, Hela, kleine Stadt im Pohlnischen Preussen, 14. Meilen von Dantzig zu Lande, und 5. Meilen davon über See. Sie ist gar nicht befestiget, ohne daß sie in der Ost-See an der äussersten Spitze einer in die 7. Meilen lang sich hinein erstreckenden Halb-Insul, so auch Hela genennet wird, liegt. Die Bürger daselbst sind meistentheils Fischer, der Boden aber nichts, als grober Sand. Die Stadt hat eine wohlgebauete Kirche. Land und Stadt Heila gehören von Anno 1466. den Dantzigern, welche auch hier ihren Pharum den Schiffenden zum besten bey nächtlicher Zeit halten.

Heilbrun, freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Necker, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, 6. Meilen von Pfortzheim gelegen. Sie ist befestiget, Lutherischer Religion, hat 4. Dörffer unter sich, und lieget in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Weinwachs und viel Gesund-Brunnen hat.

Heilbrun, ein Sauerbrunnen, 1. Meile von Andernach am Rhein, nahe an dem so genannten Pönter-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch so gar keinen Staub leidet, sondern alles durch Wallen und Aufsieden wieder von sich wirfft.

Heilbrun, siehe Hailsbrun.

Heildesheim, kleine Stadt am Fluß Seltza in dem Unter-Pfältzischen Amt Bretten.

Heiligau, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Liefland.

Heilige, *Sancti, Divi*, werden insgemein die alten Propheten, Apostel und Märtyrer genennet; in besonderm Verstande aber die von den Römischen Päbsten durch die Canonisation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Personen, welche man in der Catholischen Kirche anruffet, mit Gesängen und Horis Canonicis beehret,

nehret, ihnen Altäre und Kirchen stifftet, sie zu Schutz-Patronen gantzer Länder annimmt, ihr Gedächtniß auf einem gewissen Tag im Jahre feyert, und in ihren Nahmen den Bann wider die Ketzer ausspricht.

Heilige Bluts-Ritter, siehe Ritter des heiligen Bluts.

Heilige Creutz, kleine Stadt an der Ill im Elsaß, 2. Stunden von Colmar.

Heilige Creutz, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 4. Meilen von Wien.

Heilige Creutz *de Vertes*, Abtey im Bißthum Vesprin in Nieder-Ungarn.

Heilige Creutzthal, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, nicht weit von Riedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeits-Schantze, Pohlnische Festung gegen die Türckey, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Heilige Eilande, sind drey kleine unbewohnte Inseln bey Nord-America.

Heilige Geists-Orden, siehe Ritter-Orden in Franckreich.

Heilige Land, *Insula Sancta*, kleine Insul mitten auf der Nord-See, nicht weit von den Küsten von Ditmarsen, wo die Flüsse Eyder, Elbe und Weser in die See fallen. Es ist auch auf selbiger kein gifftig Thier anzutreffen, hingegen siehet man allerhand Figuren, als Hände, Muscheln, Austern, Bücher, Kertzen aus purem Felsen. Sonst haben sich hierum Anno 1530. mehr als 2000. Menschen vom Herings-Fang ernehret, nachdem sie aber, wie man sagt, einsmahl aus Uebermuth einen Hering mit Ruthen gestrichen, sind selbige nach der Zeit gantz weggeblieben. Des Nachts wird daselbst Feuer angesteckt, wornach sich die Schiffe richten können. Sie gehörte dem Hertzog von Hollstein-Gottorp, ward aber 1712. den 7. und 8. Aug. von den Dänen eingenommen, welche es noch ietzo in Besitz haben.

Heiligeland, Heilick Islands, sind gewisse Insuln auf dem Oceano Septentrionali, gegen die Küsten der Diöces Drontheim in Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgischen Preussen in der Landschafft Natangen.

Heiligenberg, Berg-Schloß und Grafschafft in dem Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, 2. Meilen vom Bodensee. Von diesem Orte wurde vormahls die Fürstlich-Fürstenbergische Linie die Heiligenbergische genannt, welche aber 1716. mit dem Chur-Sächsischen Statthalter Fürsten Egone von Fürstenberg abgestorben, und dessen Landes-Portion nebst dem Fürstlichen Titul auf die beyden Gräflich-Fürstenbergische Linien zu Mößkirchen und Stülingen gefallen.

Heiligen Creutz, Städtlein und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro Adeliches Stifft von 26. Fräulein in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, unweit Wittstock.

Heiligenhafen, Stadt an der Ost-See, in der Landschafft Wagrien in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig.

Heiligenstadt, *Heiligenstadium*, *Urbs Sanctorum*, Hauptstadt des Eisfeldes in Thüringen, am Ursprunge des Flusses Leine, Chur-Maynтz gehörig, allwo die Chur-Mayntzische Regierung über das Eisfeld ist. Die Einwohner sind Catholisch.

Heiligenthal, ein Kloster in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Heiligenwald, siehe Reichwald.

Heiliges Oel, suche Oleum Sanctum.

Heiligkeit, *Sanctissimus Pater*, ist ein Titul, so dem Römischen Pabste allein beygeleget wird, gleichwie das Prädicat der Majestät den Königen und geerönten Häuptern.

Heiligthümer, Lat. *Reliquiæ Sanctorum*, sind bey den Catholischen entweder allerhand an gewissen Fest-Tagen geweihete Sachen oder Reliquien, Kleider und Gebeine von gewissen Heiligen, welche öffters in absonderlichen Schräncken aufgehoben, und den andächtigen Besuchern gezeiget, manchmahl bey Einweihungen der Kirchen in einem bleyernen oder andern reinen Gefässe, mit 3. Körnern Weyrauch und einem Pergament-Zettel gethan, und alsdenn in die neuen Altäre der Heiligen eingemauert oder verschlossen werden.

Heilsberg, Allersberg, kleine Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen, am Fluß Aller, nebst einem festen Schloß, und ist es die Residentz des Bischoffs von Wermeland, welcher zugleich Præses im Pohlnischen Preussen ist.

Heilsbrun, schönes und reiches Cistercienser-Kloster in Francken, darinnen ein Abt ist.

Heimbach, Kloster und Comterey des Johanniter-Ordens, nahe bey Landau in Unter-Elsaß. Hievon hat der berühmte Heimbachische Vergleich bey dem Johanniter-Orden den Namen, welcher 1382. zwischen dem Groß-Prior von Teutschland und dem Heermeister der Balley Brandenburg aufgerichtet worden. Siehe Heermeisterthum.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Heimersen, Stadt im Ertz-Stifft Cöln, 1. M. von Bonn.

Heimsen, kleines Würtembergisches Städtlein, nahe am Hagenschieß in Schwaben, ist in der Historie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pacificus mit denen von Adel, so sich hier wider ihn versammlet hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen silbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14. Seculi geführet.

Heinrichau, vornehmes und reiches Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien, 7. M. von Breßlau.

Heinrichs, grosser und wohlgebaueter Marckt-Flecken in der gefürsteten Grafschafft Hennеberg, eine halbe Stunde von der Stadt Suhl, stehet nach Absterben des Hertzogs von Sachsen-Zeitz anietzo unter Chur-Sachsen.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herrschafft im Elnbogner-Kreise in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig.

Heinrichsstadt, kleine Stadt im Braunschweigischen unweit Wolffenbüttel.

Heinrichs-Winckel, ein Paß im Hannöverischen, unweit dem Schloß Stauffenburg.

Heinsberg, Chur-Cölnisches Städtgen, im Jülichischen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubündten an dem Vorder-Rhein, zwischen Razuns und Fürstenau.

Heinsburg, schönes Berg-Schloß und Amt, 1. St. von Zeitz, zum Stifft Naumburg gehörig.

Heinsheim, Stadt im Hertzogthum Jülich, welche den 26. Jan. 1711. durch eine Feuers-Brunst grossen Schaden litte.

Heis, *Hericus*, Insul in Franckreich, gegen die Küste von Poitou.

Heist, kleine Stadt am Fluß Nethe, im Oesterreichischen Brabant.

Heisterbach, berühmte Cistercienser-Abtey im Hertzogthum Bergen, zwischen Bonn und Blanckenburg.

Heitersheim, siehe Heidersheim.

Hek, Fluß in der Grafschafft Lippe, in Westphalen.

Hekershausen, siehe Heckershausen.

Hel, Fosse-a-Lion, Lat. *Armamentorum navis receptaculum*, ist ein Behältniß unter dem Oberlauff des Vördertheils eines Schiffes, allwo man das Touwerck u. d. m. verwahret, auch dienet es dem Hoogbootsman zur Kammer.

Helb, Fluß in Thüringen bey Weissensee und Clingen.

Helchin, ein Dorff nebst einem Schlosse in der Castellaney Ryssel in Flandern, an der Schelde. Es gehöret dem Bischoff zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und schönes Schloß im Fürstenthum Coburg, z. M. von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Helder, kleine Insul in Holland auf der Süder-See, zwischen der Insul Wieringen und dem West-Ende von Frießland.

Heldrungen, kleine Stadt, Festung und Amt in Thüringen, im Fürstenthum Qverfurt, dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels als eine freye Reichs-Herrschafft gehörig. Die Festung ist wohl angeleget, mit tieffen Graben umgeben, und der Haupt-Wall hat 9. grosse Basteyen.

Helfenburg, festes Schloß im Prachenser-Kreise in Böhmen, so vor unüberwindlich gehalten, aber von Gespenstern incommodiret werden soll.

Helfenstein, Grafschafft nebst einem befestigten Schloß in Schwaben, davon ist Geißlingen nebst vielen Dörffern an die Stadt Ulm, Blaubeyern an das Haus Würtemberg, zuletzt aber nach Absterben der Grafen von Helfenstein, Wiesensteig theils an Bayern, theils an Fürstenberg nebst andern gekommen.

Helffta, ehemahliges Nonnen-Kloster, nunmehro Amt in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration. Es gehöret eine Vorstadt von Eisleben dazu, und ist anietzo denen Reichs-Grafen von Flemming zuständig.

Hellebarte, siehe Partisane.

Helleda, Hellig, kleiner Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher sich unterhalb Ahausen in der Provintz Bleckingen in die Ost-See ergeust.

Hellenbrunn, schönes Lust-Schloß des Ertz-Bischoffs von Saltzburg, 1. St. von Saltzburg.

Hellenstein, Berg-Schloß in dem Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, liegt ob der Stadt Haidenheim.

Hellenthal, Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Heller, *Obolus*, in Sachsen machen zwey einen Pfennig, und haben ihren Nahmen von halb, weil ein Heller einen halben Pfennig machet, dahero sie auch vor diesem Halbler geschrieben worden. Andere wollen diesen Nahmen von der Stadt Hall in Schwaben herleiten, wo diese Art Müntze zuerst soll seyn gepräget worden.

Hellespontus, lo Stretto di Dardanelli oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Bosporus Thraciæ*, ist ein Canal des Mittelländischen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora hänget, und befindet sich diese Meer-Enge zwischen Romanien in Europa und Natolien in Asia.

Helligea, siehe Helleda.

Helmershausen, Marcktflecken in Nieder-Hessen an den Hennebergischen Grentzen, gehört in das Amt Ostheim vor der Röhn oder Lichtenberg, und stehet dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach zu.

Helmet, kleine Stadt in Liefland, in der Provintz Esthland, 12. Meilen von Pernau gegen Nord-Osten gelegen.

Helmont, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß in dem Holländischen Brabant in dem Ländlein Peeland, am kleinen Fluß Aa.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Hartz nicht weit von Nordhausen entspringet, und bey dem Städtlein Hesserode in die Saltze fällt.

Helmstadt, siehe Halmstadt.

Helmstadt, Schloß und Flecken im Kriechow, dem Adelichen Geschlechte von Helmstadt gehörig.

Helmstädt, mittelmäßige Stadt im Braunschweigischen Gebiete, 5. Meilen von Braunschweig, dem Hertzog zu Wolffenbüttel gehörig, nebst einer Universität, welche 1576. gestifftet, und 1612. eingeweihet worden. Sie hat deswegen zu Ausgange des Jahres 1712. ihr erstes Jubiläum gehalten. Es ist daselbst ein Catholisches Benedictiner-Kloster, worüber der Abt von Werden Prälat ist.

Helmstatt, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2. Meilen von Heidelberg.

Helmuth, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Helovin, siehe Bec-Helovin.

Helsingborg, *Helfinga*, offene Stadt nebst einem verfallenen Schloß und Hafen am Sund in Schonen, den Schweden gehörig. Sie lieget der Dänischen Festung Cronenburg in Seeland gegen über, und wurde vor diesem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieser Ort an Schweden gekommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefordert wird.

Helsingen, Helsingland, Schwedische Landschafft

schafft in Nordland, welche gegen Norden an Medelpadien und Jempteland, gegen Westen an Dalecarlien, gegen Süden an eben dasselbe und an Gestricien, gegen Osten aber an den Sinum Bothnicum grentzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und gehöret der Cron Schweden.

Helsingfos, kleine Stadt nebst einem guten Hafen in Finnland, in der Provintz Nyland, am Finnländischen Meer-Busen, wo der Fluß Wanda hinein gehet, wurde 1729. gut befestiget.

Helsingör, offene Stadt auf der Insul Seeland in Dänemarck am Sunde. Das Schloß daselbst heist Cronenburg, so eine Haupt- und Grentz-Festung gegen Schweden ist, und wo der grosse Zoll von den Schiffen, die durch den Sund paßiren, von der Cron Dänemarck eingefordert wird.

Helston, grosser Flecken in der Landschafft Cornwall in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Helta, Marcktflecken nebst einem Castell in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanstadt.

Helvidiani, siehe Antidicomariani.

Helvoetsluys, Dorff am Meer, in der Provintz Süd-Holland, am Einflusse der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebessert werden sollen. Die Rhede ist zwischen diesem Dorff und der Insul Goerée, sehr groß und sicher, und von hier pflegen die Paqvetboote wöchentlich zweymahl nach Harwich in Engelland abzugehen.

Hemau, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, 3. M. von Regenspurg.

Hemid, *Amida*, Stadt in Natolien, in Asien, welche groß und volckreich ist, auch einen Türckischen Gouverneur und Christlichen Ertz-Bischoff hat.

Hemingston, Stadt in Suffolck in Engelland.

Hemisphærium, die Helffte der Himmels- oder Erd-Kugel.

Hemmendorff, Saltz-Hemmendorff, Marcktflecken in der alten Grafschafft Homburg, im Hertzogthum Calemberg, ins Amt Lauenstein und dem Churfürsten von Hannover gehörig. Es hat gute Saltz-Qvellen, und in dem nahe angelegenen Walde ein nutzbares Stein-Kohlen-Werck.

Hempstead, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Henares, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xalama ergeust.

Henckel, Gräfliche Familie in Schlesien, welche die freye Standes-Herrschafft Beuthen in Ober-Schlesien besitzet.

Heneles, Lat. *Ignis fatuus marinus*, sind kleine Lichter, welche auf der See zu schwimmen scheinen, und welche die Schiff-Leute, wenn sie dieselben sehen, vor ein bevorstehendes Unglück halten.

Hengersberg, Marcktflecken oberhalb Hofkirchen an der Donau, im Bißthum Passau. Es hat ein eigenes Land-Gerichte und Kloster.

Heniczida, Dorff in Ungarn, zwischen Döbritz und Wardein, hat ein Castell und guten Paß, und gehörte sonst dem Fürsten in Siebenbürgen, anietzo aber dem Kayser.

Henley, Stadt in Oxfordshire, in Engelland, am Fluß Themse, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Henleynarden, Stadt in der Grafschafft Warwick in Engelland, am Fluß Alne.

Henneberg, gefürstete Grafschafft im Fränckischen Kreise, grentzet gegen Osten an Thüringen, und zwar an die Weimarische und Fürstlich-Schwartzburgische Gebiete; gegen Süden an das Fürstenthum Coburg, und das Stifft Würtzburg; gegen Westen an das Fuldaische und Hessen-Casselische Gebiete; gegen Norden an die Fürstenthümer Eisenach und Gotha. Ist von ziemlicher Grösse, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getraide, hat auch Stahl, Eisen und andere Bergwercke. Ehemahls besassen die Fürsten und Grafen von Henneberg das gantze Land, bis im 15. und 16. Seculo die beyden Landes-Portionen, so ietzo zum Fürstenthum Coburg und Hildburghausen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen gekommen, Römhild aber durch Tausch und Kauff erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583. nach Absterben des letzten Fürsten zu Hennebera, George Ernstens, Krafft einer Erb-Verbrüderung dem gesammten Hause Sachsen heimgefallen, und 1660. vertheilet worden, also, daß von der Churfürstlichen Linie dem Hertzog zu Sachsen-Zeitz, zu Theil worden, die Städte und Aemter Schleusingen, Suhla, Kühndorff, Bensshausen; und vermöge des An. 1700. mit König Augusto, Churfürsten zu Sachsen, getroffenen Vergleichs das Hennebergische Vorum auf Reichs- und Kreis-Tagen, hat auch eine besondere Regierung zu Schleusingen angeleget; diese gantze Landes-Portion ist aber nunmehro seit 1713. nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden. Die Hertzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach betreffend, und zwar, wie es ietzo stehet, so besitzet jener die Stadt und Amt Ilmenau, dieser aber den Flecken und Amt Kalten-Northeim, und das Amt Fischberg communi nomine, welches aber nunmehro An. 1707. von dem Abte zu Fulda wieder eingelöset worden. Das Fürstliche Haus Sachsen-Gotha hat in der Theilung vor sich und nachgehends aus der Altenburgischen Erbschafft empfangen die Städte und Aemter Meynungen, Wasungen, Maßfeld, Frauenbreitungen und das Amt Sand, welche alle nebst der Stadt und Amt Saltzungen in Thüringen der Hertzog zu Meynungen im Besitz hat; die Stadt und Amt Themar aber nebst dem kleinen Amt Behrungen sind zu der Römhildischen Landes-Portion geschlagen worden. Aus diesem Erb-Falle hat auch Hessen-Cassel bekommen Stadt und Amt Schmalkalden, Kloster und Vogtey Herrenbreitungen, und durch Tausch gegen andere Güter das Schloß und Amt Hallenberg, welche drey Aemter zusammen die Herrschafft Schmalkalden insgemein genennet werden. Im übrigen besitzet der Graf von Stollberg-Gedern den Flecken

cken und Schloß Schwartza, das alte Schloß Henneberg aber, welches anietzo ein Fürstlich Cammer-Gut ist, und davon das gantze Land den Nahmen hat, liegt 2. Meil. von Meynungen im Amte Maßfeld, und sind nur noch etliche Rudera davon zu sehen.

Hennebont, Hanebont, kleine Stadt in Nieder-Bretagne, am Fluß Blavet in Franckreich.

Hennegau, Haynaut, *Hannonia*, Grafschafft in den Oesterreichischen Niederlanden, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Westen an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambresis, Picardie und Champagne, und gegen Osten an das Stifft Lüttich und die Grafschafft Namur grentzet. Sie hat 24. Städte und 950. Dörffer, und den Nahmen von dem Fluß Haina bekommen. Den Südlichen Theil besitzen die Frantzosen und in solchem die Städte Valenciennes und Cambray, den Nordlichen aber das Ertz-Haus Oesterreich.

Hennemarck, Strich Landes in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Grafschafft nebst einem Collegio der Chor-Herren Augustiner-Ordens in der Provintz Artois, 3. Meilen von Arras. Die Grafen von Bossu und die heutigen Fürsten von Chimay nennen sich davon.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß in der Bergstrasse.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entspringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Hequinz-Bachi, also werden in der Türckey die Leib-Aertzte des Kayserς genennet, Lat. *Archiatri Imperatoris Turcici*.

Herac, Stadt im wüsten Arabien, an den Grentzen des gelobten Landes in Asien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebst einem guten Hafen, welche vor diesem die Hauptstadt in Thracien war. Sie hat einen Ertz-Bischoff unter den Patriarchen zu Constantinopel gehörig, und ist heutiges Tages sehr eingegangen.

Heraclea de Ponto, Stadt in Natolien an dem schwartzen Meer in Asien.

Heraldique, *Ars Heraldica*, *Scutaria*, *tesseraria seu armorialis*, *Doctrina de Insignibus*, Blason, ist eine Wissenschafft, wie man die Wapen des hohen und niedern Adels recht verstehen und erklären, auch nach Art derselben andere Wapen geschickt und Kunst-mäßig einrichten soll.

Herat, Heri, die beste Stadt in der Persianischen Provintz Chorasan, in einem Strich Landes und an einem Flusse gleiches Nahmens, allwo die schönsten Rosen wachsen, und die besten Tapezereyen in Persien gemacht werden.

Herbemont, Stadt in dem Hertzogthum Luxemburg in der Grafschafft Chiny, hat ein Berg-Schloß, und liegt 4. Meilen von Montmedy.

Herbersdorff, wohlgebauetes Schloß in Unter-Steyermarck gelegen, weyland das Stamm-Haus der abgestorbenen Grafen dieses Nahmens, nunmehro den Jesuiten zu Grätz gehörig.

Herberstein, Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so sich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Steyermarck und Schlesien. Sie besitzen das Erb-Cämmerer- und Erb-Truchseß-Amt in Kärndten und das Erb-Marschall-Amt in Steyermarck. Ihr Stamm-Schloß Herberstein liegt in Unter-Steyermarck an der Feistritz, an den Ungarischen Grentzen.

Herbitzheim, siehe Habitzheim.

Herborn, kleine Stadt und Berg-Schloß auf dem Westerwalde an der Dille, nebst einem berühmten Reformirten Gymnasio, so von den Häusern Nassau-Dillenburg, Dietz und Siegen bestellet wird, 4. M. von Marpurg.

Herbrechtingen, Würtembergisches Kloster in Schwaben, vormahls Augustiner-Orden, zwischen Heidenheim und Giengen, an dem Fluß Brentz gelegen.

Herbsthausen, Flecken in Francken, eine Meil von Mergentheim.

Hercevogina, siehe Arcegovina.

Herck, *Archa*, Stadt und Schloß im Stifft Lüttich, an einem Flusse gleiches Nahmens, an den Grentzen von Brabant.

Hercole, *Herculis Insula*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer in Italien, nicht weit von Stato delli Presidii, zu welchem sie gehöret.

Hereford, Hauptstadt in der Landschafft dieses Nahmens, am Fluß Wye in Engelland. Sie hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig, und schicket zwey Deputirte ins Parlament.

Herefort, Hertfort, Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Westen an Radnor und Brecknock, gegen Süden an Monmouth und Glocester, und gegen Osten an Worcester grentzet. Sie ist eine der fruchtbarsten und gesundesten Landschafften in Engelland, und ihre Wolle ist sehr berühmt.

Herenberg, feines Städtlein nebst einem Schlosse und dem Titul einer Grafschafft in Zütphen, nicht weit vom Rhein, allwo die Grafen von Berg residiren.

Herent, Schloß und freye Herrschafft in Brabant, in dem Qvartier von Löwen, der Familie de Mot gehörig.

Herentals, Stadt im Oesterreichischen Brabant, am kleinen Fluß Nethe.

Herestall, Heristell, *Heristallum*, Schloß in Westphalen an der Weser, dem Bißthum Paderborn gehörig.

Herforden, Stadt in der Grafschafft Ravensberg, 3. Meilen von Minden, dem König in Preussen gehörig, allwo ein Fürstlich Frauenzimmer-Stifft Reformirter Religion, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand und itzo seit An. 1729. die Printzeßin Johanna Charlotte, weiland Ihro Königl. Hoheit, Marggraf Philipps, zu Brandenburg-Swet nachgelassene Frau Wittwe ist. Ihre Coadjutorin ist seit 1729. Sophia Dorothea Maria, Friedrich Wilhelms, Königs in Preussen, vierte Printzeßin. Es begreifft noch ein ander Adeliches Kloster nicht weit davon unter sich, welches eine Decanißin hat, und das Stifft auf dem Berge genennet wird.

Heri, siehe Herat.

Herie, Adramita, Türckische Landschafft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Hericourt, *Hericuria*, kleine Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard, und wird von der Cron Franckreich annoch besessen, ungeachtet selbige vermöge des Ryßwickischen Friedens an den Hertzog zu Mümpelgard sollen abgetreten werden.

Heringen, Stadt, Schloß und kleines Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der güldenen Aue, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt, und den Grafen zu Stollberg, gemeinschafftlich gehörig.

Herings-Buyse, Lat. *Navis piscantium haleces*, ist ein Schiff von ungefehr 60. Tonnen, dessen sich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Siehe Buyse, und Natur-Lex.

Herings-Fang, Lat. *Piscatura halecum*, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben auf den Englischen Küsten, von Scarborough in Yorck, bis zum Einfluß der Temse. Auf den Jütländischen Küsten bey Allweg wird auch starcker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbst- und Sommer-Fang unterschieden wird. Unter allen Heringen läst sich der Flämische am besten eingesaltzen verführen.

Herisson, Lat. *Vectis remissarius ferro munitus*, ist ein mit eisernen Stacheln versehener Schlag-Baum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf- und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und versperren kan. Siehe Math. Lex.

Herival, *Herivallis*, *Aspera vallis*, Priorie derer Canonicorum regularium Augustiner-Ordens, in Lothringen, auf einem Gebürge gelegen, welche sonst dem Päbstlichen Stuhle unmittelbar unterworffen war, sich aber ohne Consens des Pabsts 1710. unter die Jurisdiction des Bischoffs von Toul begeben.

Herk, kleine Stadt im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafschafft Nortfolck in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, 4. Meilen von Schlettstadt.

Herma, Therma, Germa, Stadt in Griechenland, in der Landschafft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Ertz-Bischoff, und liegt 2. Meilen von Scutari.

Hermannstadt, Szeben, *Cibinium*, die erste von den Sächsischen Städten und Hauptstadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie ist ziemlich groß, nach der alten Manier befestiget, wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist fast rings um mit grossen Teichen umgeben, dadurch man sie an etlichen Orten unter Wasser setzen kan. Hat lauter Teutsche Einwohner Lutherischer Religion, und ein berühmtes Lutherisches Gymnasium. Das Regiment daselbst ist, wie in den übrigen Siebenbürgischen Städten, Aristocratisch, dabey in der Stadt der Bürgermeister, ausser derselben aber der so genannte Königs-Richter oder Comes der Teutschen Nation, die vornehmste Person præsentiret. Sie ist die Residentz der Kayserlichen Gouverneurs, und hat sich niemahls bey dem letzten Rebellen-Kriege der Kayserlichen Devotion entzogen.

Hermanstein, siehe Ehrenbreitstein.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie in Franckreich.

Hermbach, Städtgen im Hertzogthum Jülich am Roer-Fluß.

Hermelin, Lat. *Pellis murina Russorum pretiosa*, ist ein weisses und sehr zartes Peltzwerck mit Flecken, dessen sich die Churfürsten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Moscau kömmt.

Hermenges, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 1. Schwedische Meile von dem Ufer des Bothnischen Meer-Busens.

Hermogenisten, Ketzer unter den Christen in Africa, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit GOtt habe.

Hermosello, kleine und befestigte Stadt im Königreiche Leon in Spanien, wo die beyden Flüsse Douro und Tormes zusammen gehen, 3. Meilen von Miranda de Douro.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Barzod.

Herndal, Schwedische Landschafft in Norwegen, zwischen Jempteland und Medelpadien.

Hernösand, Stadt an dem Bothnischen Meer-Busen nebst einem schönen Hafen. Sie ist die Hauptstadt der Schwedischen Provintz Angermanland, und hat ein berühmtes Gymnasium Academicum.

Herold, eines Potentaten oder Republic, Lat. *Præco*, *Fecialis*, ist eine Person, welche den Krieg ankündiget, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wapen, Königl. Crönungen, Beylagern und andern Solennitäten seine Verrichtung hat.

Heroldsberg, Herrschafft in Francken, denen Freyherren von Geuder, genannt Rabensteiner, gehörig.

Herou, Stadt in Egypten am Arabischen Meer-Busen in Africa.

Herquenrode, Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifft Lüttich, unweit Hasselt.

Herren-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergische Abtey und Kloster am Fluß Alb, an den Badischen Grentzen in Schwaben, war vor der Reformation Cistercienser-Ordens.

Herren-Berchtheim, grosses Dorff in Francken bey Gollhoffen und Uffenheim, von zwey Adelichen Geschlechtern, so vormahls ihre Sitze daselbst hatten, also genannt, gehöret ietzo nach Anspach.

Herrenbreitungen, Kloster und Vogtey im Hennebergischen, zur rechten Hand an der Werra, dem Kloster Frauenbreitungen gegen über, gehöret nach Hessen-Cassel.

Herrengrund, kleine Bergstadt in Ober-Ungarn, 1. Meile von Neusoll, allwo gute Kupffer-Bergwercke zu finden.

Herrenwerdt, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini bey Chiemsee im Ertz-Stifft Saltzburg.

Herrieden, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff von Aichstädt gehörig.

Herrn,

Herrnberg, Stadt zwischen Calw und Tübingen im Hertzogthum Würtemberg.

Herrn-Gülden, eine Silber-Müntze im Cölnischen, beträgt 64. Albus, Lat. *Florenus Colonienſium, quem imperialis ſexta parte excedit.*

Herrnhausen, schönes Lust-Haus auf dem Hartz, 1. Meile von der Stadt Wildemann, in einer lustigen Gegend, dem Churfürsten von Hannover zuständig.

Herrnstadt, Stadt an der Bartsch im Fürstenthum Wolau in Schlesien, iedoch wird sie zum Fürstenthum Liegnitz gerechnet, und hat 1706. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention drey Lutherische Kirchen und eine Schule bekommen. Es ist dieser Ort 1710. durch eine Feuers-Brunst gäntzlich ruiniret worden.

Herrnstein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elsaß bey Neuweiler, so der Rath zu Straßburg dem Herrn von Rosen verkaufft.

Herrsperg, Residentz des Graf Reussens Henrici VIII. im Vogtlande.

Hersbrück, kleine Stadt in Francken im Nürnbergischen Gebiete, nechst an den Ober-Pfältzischen Grentzen, an der Pegnitz, 2. Meilen von Lauffen. Sie gehöret der Stadt Nürnberg.

Herse, siehe Schutz-Gatter.

Hersefeld, Herzfeld, Kloster im Hertzogthum Bremen, 3. Meilen von Stade, am Fluß Lube.

Hersfeld, suche Hirschfeld.

Herſillons, *Cataractæ aculeatæ*, sind Bretter mit aufwerts stehenden Stacheln versehen, die Pässe damit zu versperren.

Herstall, siehe Hereſtall.

Herstall, Baronie in Brabant, welche die Printzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantischen Hertzogen und dem Stiffte Lüttich besessen haben. Nach dem Tode Wilhelmi III. Königs in Groß-Britannien, ward der Besitz derselben zwischen dem König in Preussen und den Vormünden des jungen Printzen von Nassau streitig, 1714. aber wurde solche von dem Lehnhofe zu Lüttich dem Könige von Preussen zugesprochen, und von demselben in Besitz genommen.

Herstberg, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Herstein, Unter-Pfältzisches Städtlein an der Nahe gelegen.

Herten, schönes Lust-Haus dem Grafen von Nesselroth gehörig, und im Chur-Cölnischen unweit Linne gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken und Herrschafft im Elnbogner-Kreise in Böhmen, den Freyherren von Pißnitz gehörig.

Hertford, suche Hereford.

Hertneck, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Herworden, siehe Herforden.

Hertzberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 3. Meilen von Torgau, ist 1723. den 16. May meistens abgebrannt.

Hertzberg, Hirtzberg, festes Berg-Schloß in der Grafschafft Ziegenhayn, bey Grebenau, gehöret den Freyherrn von Döringberg, der Landgraf von Hessen-Cassel aber hat das Jus Præſidii darinne.

Hertzberg, Chur-Hannöverische Berg-Stadt und Schloß gegen den Ober-Hartz bey dem Ochsenpfuler-See im Fürstenthum Grubenhagen.

Hertzegowina, suche Arcegovina.

Hertzfeld, siehe Hersefeld.

Hertzhorn, kleine Stadt in der Provintz Stormarn im Hollsteinischen, anderthalbe Meil von Glückstadt.

Hertzog, *Dux*, hat den Nahmen daher, weil die Hertzoge vor Alters vor dem Kriegs-Heer hertzogen, und solches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen als Unterrichter nicht beylegen kunten, entscheiden musten. Die vier vornehmsten und ältesten Hertzoge in Teutschland waren Bayern, Sachsen, Schwaben und Francken. Nachgehends ist diese Dignität in Teutschland erblich worden, und heisset also heut zu Tage ein Hertzog, welcher entweder ein Hertzogthum vom Römischen Reich zu Lehn träget, oder von Hertzoglichen Eltern gebohren ist. Dieses Prædicat gehet dem Fürstlichen Titul noch vor, und führen solches meistentheils die ältesten Fürstlichen Häuser in Teutschland, deren anitzo sieben an der Zahl sind, nemlich Bayern, Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg, Hollstein, Lothringen und Würtemberg.

Hertzog-Aurach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Aurach, im Bischoffthum Bamberg.

Hertzogenburg, Flecken und reiche Probstey in Nieder-Oesterreich, am Fluß Trusen.

Hertzogenbusch, Bois le Duc, *Sylva Ducis*, grosse, volckreiche und wohl befestigte Stadt im Holländischen Brabant, wo sich die Flüsse Aa und Dommel vereinigen. Diese Flüsse machen in der Stadt viele Canäle, und hat sie innerhalb eine feste Citadelle, ausserhalb aber drey Schantzen. Die umliegende Gegend heisset Mairie de Bois le Duc, oder die Meyerey Hertzogenbusch, *Majoratus Sylvæ Ducis*, und ist es eines von den vier Qvartieren von Brabant. Man theilet sie in vier Gebiete, welche sind *Osterwich, Kempenland, Peeland* und *Maesland*.

Hertzogenreid, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich.

Hesbaye, suche Hasbain.

Hesdin, Hedin, *Hedena*, kleine aber feste und im Morast gelegene Stadt am Fluß Canche, in der Grafschafft Artois, gegen die Grentzen der Picardie, der Cron Franckreich gehörig. Die Frantzosen haben 1710. ihre Fortification sehr verstärcket.

Hesperides, siehe Verde.

Heßberg, langes Gebürge in Francken, welches voller Hasel-Stauden ist.

Hessel, Fluß in der Grafschafft Ravensberg, in Westphalen, welcher in die Ems fället.

Hessen, *Haſſia*, Landgrafschafft im Ober-Rheinischen Kreis, welche gegen Norden an das Stifft Paderborn und Hertzogthum Braunschweig, gegen Osten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldische Land und die Wetterau, und gegen Westen an die Grafschafften Nassau, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck grentzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Hessen eingetheilet, davon dieses

als der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weser lieget, und den Landgrafen von Hessen-Cassel zuständig ist; jenes aber als der Südliche Theil liegt um die Lohne herum, und gehöret meistentheils dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Die Casselische Linie ist der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ihrer Majorennität völlige 25. Jahr haben; hingegen bekennet sich die Darmstädtische zur Lutherischen Religion, und braucht vermöge eines vom Kayser Ferdinando II. erhaltenen Privilegii nur 18. Jahr zu seiner Majorennität. Jede unter diesen beyden Fürstlichen Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die Casselische die zu Hessen-Rheinfels, welche Catholisch ist, und wieder zwey Aeste hat, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Catholischen Religion zugethan sind: Von der Darmstadtischen aber stammen ab die Landgrafen von Hessen-Homburg, welche der Reformirten Religion zugethan sind.

Hessen, schönes Fürstlich-Wolffenbüttelisches Lust- und Amt-Haus, nebst einem lustreichen Garten, 3. Meilen von Wolffenbüttel, hinter dem so genannten Hessen-Damm gelegen.

Heston, Stadt in Middlesex, in Engelland, allwo der schönste Weitzen wächset, und hiervon wird das Brod auf der Königlichen Tafel gebacken.

Hesychastæ, Ketzer in der Orientalischen Kirche im 14. Seculo, welche sich einer besondern Gemüths-Ruhe rühmeten, und seltsame Gebärden machten, dabey sie angenehme Empfindungen zu haben vorgaben. Es entstund unter ihnen selbst ein Streit über die Verklärung Christi, ob der Glantz, womit der Heiland umgeben gewesen, aus dem göttlichen Wesen sey oder nicht, indem man mit leiblichen Augen die Gottheit nicht ansehen könte, es hat aber dieser Streit mit dem Tode des vornehmsten Urhebers wieder aufgehöret.

Hetmann, *Summus militiæ Præfectus*, ist in Pohlen so viel als Cron-Feld-Herr, und bey den Cosacken in der Ukraine so viel als commandirender General, Lat. *Cosaccorum Dux*, welcher ein Vasall des Moscowitischen Czaares ist. Diese letzte Charge bekleidete vor einigen Jahren der bekannte Mazeppa, welcher An. 1708. im November zum König in Schweden übergieng, und daher von dem verstorbenen Czaar aller seiner Güter und Dignitäten entsetzet wurde. Der ietzige Cosacken-Hetmann heist Apostel, und residiret zu Gluchow.

Hetter, Amt im Hertzogthum Cleve am Rhein, dem König von Preussen gehörig.

Hettgau, Landschafft in Nieder-Elsaß, um Seltz herum. Sie gehört den Grafen von Hanau.

Hettstädt, kleine Stadt in der Grafschafft Mansfeld.

Hetzendorff, Lust-Schloß nebst einem schönen Garten in Oesterreich, unweit Wien, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Heu, Hui, Hulk, Huleck, Lat. *Navis unico malo instructa*, ein Schiff, welches unten flach ist, und dessen sich die Engelländer, Holländer und Flämminger bedienen. Es hat nur einen Mast.

Hevaux, kleine Stadt in der Diöces Combraille, in Franckreich, 4. Stunden von Montaigu.

Heubach, Heuwach, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1. M. von Schwäbisch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrschafft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dilia und dem Bach Fura, dem Hertzoglichen Hause von Aremberg zuständig. Etwan 500. Schritte davon ist ein Convent der Cölestiner, wo diese Hertzoge ihr Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelum, kleine Stadt am Fluß Linge, in der Grafschafft Holland.

Heusden, suche Huesden.

Heusdorff, Amt im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weimar gehörig.

Heuselberg, suche Inselberg.

Heust, kleine Stadt im Pohlnischen Preussen, in Wermeland.

Heuwach, siehe Heubach.

Hewecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem welt-bekannten Ungarischen Grafen Caroli gehörig.

Hexam, *Alexodunum*, Stadt in Engelland in der Provintz Northumberland, an dem Fluß Tine.

Heyde, eine alte Baronie im Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, Flecken in Dithmarsen in Hollstein, dem Hertzog zu Hollstein-Gottorff gehörig.

Heyde, ein schön Fürstl. Schloß und Lust-Haus in Nieder-Hessen an der Fulda, bey Melsungen im Amte Spangenberg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Heyde, Bor, Stadt und Schloß, so meistens mit Teichen umgeben, im Pilsner-Kreis in Böhmen, hat 1726. grossen Brand erlitten.

Heydeck, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Nordgau, am Fluß Rednitz gelegen, und Pfaltz-Neuburg gehörig.

Heydelberg, siehe Heidelberg.

Heydelsheim, Chur-Pfältzisches Städtgen in der Unter-Pfaltz, im Creichau.

Heydelsheim, suche Heidenheim.

Heyden, siehe Abgötter.

Heyde-Parc, Latein. *Vivarium Londinense*, wird derjenige Königliche Thier-Garten bey Londen genennet, darinnen man im Sommer sehr häuffig spatzieren fähret, als wie zu Wien im Prader.

Heydersdorff, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, unweit Schönbrunn. Es ist das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Heydersdorff.

Heydesheim, siehe Heidesheim.

Heyducken, sind die Fuß-Knechte der Ungarischen National-Trouppen, Latein. *Milites provinciales Hungariæ pedites*. Ihre Waffen sind Faust-Röhre, Teschincken, Piqven und Tschakane. An der Seite aber führen sie Sebel oder Pallasche. In Ober-Ungarn giebt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türckischen Friedens-Schlusse ausdrücklich unter Kayserliche Gewalt zu stehen erkläret worden.

Heyer, Städtgen im Nassau-Dillenburgischen, ist 1723. völlig abgebrannt.

Heysant, siehe Ovessant.

Hezfeld, suche Haidingsfeld.

Hhalis, lange Strasse, welche durch die gantze Stadt Cairo in Egypten sich erstrecket.

Hhatib, eine Art Türckischer Priester, welche in den Moscheen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ablesen, Lat. *Alcorani Lectores publici.*

Hiamuen, schöne und feste Handels-Stadt in China, in der Provintz Fockien, auf einer Insul, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, Lat. *Theologi Anglorum rigorosi*, sind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht einmahl Tolerationem politicam geben wollen, da hingegen die Low-Churchmen, Lat. *Syncretistæ Ecclesiæ Anglicanæ*, dieselben als Brüder zu gewinnen suchen, und ihnen eine Politische Toleranz gar gerne zugestehen, deshalben aber von den Hich-Churchmen nicht anders, als zu Calixti Zeiten die Syncretisten in Teutschland von den Theologis, angesehen werden.

Hidalgos, sind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Aragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, sondern in Städten wohnen, Lat. *Hispani nobilitatis infimæ.*

Hielmer, See in Schweden, zwischen Nericien und Südermanland, ist 9. Meilen lang und 4. M. breit.

Hielres, Fluß in dem Königreiche Leon, in Spanien, welcher in den Fluß Guebra sich ergeust.

Hienefeld, siehe Hunfeld.

Hierarchia, heist eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln statuiren. Jetzo wird sonderlich von den Catholicken das Päbstliche Regiment also genennet, wiewohl auch die Protestanten, welche noch Bischöffe und Ertz-Bischöffe haben, sich desselben gebrauchen können. Von den Catholischen werden die Engel in drey Classen oder 9. Ordnungen eingetheilet. Die oberste Classe begreifft Seraphim, Cherubim & Thronos, das ist, die Seraphinen, Cherubinen und Thronen; die mittelste Dominationes, Virtutes & Potestates, das ist, die Herrschafften, Kräffte und Gewalten; die unterste aber Principatus, Archangelos & Angelos, das ist, die Fürstenthümer, Ertz-Engel und Engel.

Hierak, suche Yerack-Agemi.

Hieres, Stadt an der Küste von Provence, den Hierischen Insuln gegen über, 2. Meilen von Toulon.

Hierische Insuln, les Isles d'Or, *Insulæ Stœchades*, sind einige Insuln auf der Mittelländischen See an Provence, dem König in Franckreich gehörig.

Hieronymiten, Catholische Ordens-Leute in Spanien und Italien, sonsten Einsiedler St. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung ist Castanien-braun, und folgen sie der Regel S. Augustini. Ihr vornehmster Sitz ist zu Lupiana in Spanien, in der Diöces von Toledo, und gehöret ihnen auch das Escuria und das Kloster S. Justi, darinne Kayser Carl der V. gestorben.

Hiesmes, *Oximium*, kleine Stadt und Landschafft in der Normandie.

High-Treason, siehe Hochverrath.

Higham, Stadt in Suffolck in Engelland.

Highamferries, Stadt in Northamptonshire in Engelland.

Highlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provintz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Irrländische Meer fällt.

High-Wayman, Latein. *Prædo larvatus*, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher masquiret die Reisenden auf der Strasse angreiffet, sie plündert, und wenn in einem nahgelegenen Dorffe ein Tumult entstehet, sich zu Pferde zu retiriren pfleget.

Higuera, Stadt im Königreich Andalusien, in Spanien, 8. Meilen von Lucar la Major.

Hijar, suche Hyar.

Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Castilien in Spanien.

Hilbe-Isle, Insul in Engelland bey der Landschafft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fällt.

Hildburgshausen, Hilpershausen, Stadt und Amt am Fluß Werra, nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Coburg. Sie ist die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Hildburgshausen, welcher anietzo Ernestus Fridericus heist, den 17. Dec. 1707. gebohren ist, und sich mit Carolina, Graf Philippi Caroli von Erpach-Fürstenau Tochter, am 19. Jun. 1726. vermählet hat, von welcher 1727. Ernestus Fridericus gebohren worden. Im Jahr 1716. hat der vorige Hertzog ein Patent heraus gegeben, und denjenigen, so in der neuangelegten Neustadt vor dem mittlern Thore zu Hildburgshausen sich anbauen und niederlassen wollen, nicht allein gewisse Felder und das Bauholtz ohne Entgeld, sondern auch eine zwantzig-jährige Freyheit von Steuern und Gaben versprochen. Das Gymnasium illustre daselbst ist 1729. wieder aufgehoben worden.

Hildesheim, Bischoffthum, zwischen dem Braunschweigischen und Hannoverischen Gebiete gelegen, dessen Bischoff ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, und als Suffraganeus unter das Ertz-Bischoffthum zu Maynz gehöret. Es wird in das kleine und grosse Stifft eingetheilet, davon jenes 3. Aemter, und dieses 11. unter sich begreiffet. Im Jahr 1711. entstunden einige Differentien zwischen dem Chur- und Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitul zu Hildesheim, wegen vieler den Lutherischen Einwohnern des Stiffts zugezogenen Religions-Beschwerden, wie auch wegen des Brau-Wesens der Stadt Hildesheim, deswegen Chur-Hannöverische und Fürstliche Braunschweigische Völcker in das Stifft einmarschirten, und die Stadt Hildesheim nebst andern Orten besetzten. Es sind zwar diese Gravamina in eben diesem Jahr durch aufgerichtete Recesse in Güte beygeleget, iedoch das Stifft und die Stadt Hildesheim noch bis dato mit einigen Chur-Hannö-

hannöverischen Trouppen besetzt gehalten worden. Der ietzige Bischoff daselbst ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, aus dem Hause Bayern, welcher am 8. Febr. 1724. darzu erwehlet worden.

Hildesheim, *Hildesia*, Hauptstadt des Bischoffthums dieses Nahmens, über welche das Haus Braunschweig die Erb-Schutz-Gerechtigkeit hat. Sie ist groß und befestiget, und liegt am Fluß Innerste, der sie in die Alt- und Neustadt absondert. In der Stadt sind, vermöge des Westphälischen Friedens, 6. Kirchen nebst der Stadt-Schule Lutherischer Religion. Sie liegt 10. Meilen von Halberstadt.

Hildesheim, kleine Stadt in der Eiffel, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Hildewardeshausen, Hilverhausen, altes Nonnen-Kloster im Fürstenthum Calemberg unter Chur-Hannover gehörig.

Hildschin, Stadt in Schlesien im Fürstenthum Troppau, wo die Oppa in die Oder fliest, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Gaschin gehörig.

Hilesford, grosser Flecken in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Methway.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafschafft Siegen, worzu ein Prämonstratenser-Nonnen-Kloster, Nahmens Käppel, gehöret.

Hillersleben, Amt in dem Hertzogthum Magdeburg, so vor etlichen Jahren der König von Preussen der Hälischen Universität geschencket hat.

Hillesheim, Heylissem, ein geringer Flecken, aber darbey guter Paß an den neu-angelegten Brabantischen Linien, woselbst der Duc de Marlborough mit der hohen Alliirten Armee die Nacht zwischen dem 17. und 18. Jul. 1705. gedachte Linien überstiegen, und eine gute Victorie wider die Frantzösische, Spanische und Bayerische Trouppen befochten.

Hilpershausen, siehe Hildburgshausen.

Hilpoltstein, Hipoltstein, kleine Stadt und Schloß zwischen Gräfenberg und Petzenstein, ist ein Nürnbergisches Pfleg-Amt.

Hils, berühmter Wald und Gebürge jenseit der Leine, in dem Fürstenthum Calemberg, davon die Stadt Hildesheim den Nahmen haben soll.

Hilste, Marcktflecken im Amte Blumenau, im Fürstenthum Calemberg, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Hilverhausen, suche Hildewardeshausen.

Himera, siehe Termini.

Himmelbrück, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petershagen in die Weser fällt.

Himmel-Cron, ehemahliges Cistercienser-Nonnen-Kloster und Abtey im Marggrafthum Bayreuth, zwischen Culmbach und Gefräs, nunmehro aber ein Amt, woselbst sich die Landes-Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Himmels-Pforte, ehemahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Himmels-Pforten, Fürstliches Stifft und Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Himmels-Pforten, suche Tischnowitz.

Himmelport, Schloß am Fluß Oest im Hertzogthum Bremen.

Himmelstädt, ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, Lust-Schloß nicht weit von Hildesheim.

Himmelstein, kleine Bergstadt im Elnbogner-Kreise in Böhmen.

Hinagoa, Ynagoa, eine von den Lucayischen Insuln in America.

Hindelopen, kleine Stadt an der Süder-See im Westergoe in Frießland.

Hingang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi in Asien.

Hingham, Stadt in Engelland in der Provintz Nortfolk, 80. Meilen von Londen.

Hinghoa, grosse Stadt in der Provintz Fockien in China in Asien, und die Hauptstadt in einer Landschafft gleiches Nahmens, welche viel Seide und Reiß hat.

Hinsberg, kleine Stadt und Kloster im Hertzogthum Jülich, woselbst Anno 1711. 48. Häuser nebst gedachtem Kloster und einer Kirche durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget worden.

Hinterhalt, *Insidiæ, Manus subsidiaria*, ist eine Krieges-List, deren man sich mit Hülffe einer Hecke, eines Busches oder Grabens, darein man sich verbirgt, bedienet, um den Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihm Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzujagen.

Hinter-Steven, Lat. *Sustentaculum clavi*, ist das unterste an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwerts stehende dicke Holtz, woran das Steuer-Ruder mit einem eisernen Hacken heucket.

Hio, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden, am See Weter.

Hiorring, kleine Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Alburg gehörig.

Hippon, siehe Bona.

Hirschau, Flecken oder kleine Stadt in dem Bischoffthum Regenspurg, 2. Meilen von Sultzbach. Von den Einwohnern dieses Orts werden allerhand einfältige Händel erzehlet. Es gehöret dem Churfürsten in Bayern.

Hirschau, Benedictiner-Kloster im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Calw, allwo sonst eine Fürstliche Kloster-Schule war, ist aber 1692. von den Frantzosen abgebrannt worden.

Hirschberg, volckreiche Stadt in dem Erb-Fürstenthum Jauer in Schlesien, wo die Flüsse Bober und Zacke zusammen kommen, 7. Meilen von Liegnitz. Eine Meile von der Stadt sind die berühmten Schaffgottischen Gesund-Bäder zu Warmbrunn. Vor dieser Stadt ist 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.

Hirschberg, kleine Stadt an der Saale zur rechten Hand, nebst einem Schlosse, im Vogtlande,

de, den Graf Reussen gehörig, allwo auch einer von diesen Grafen residiret.

Hirschberg, Dona, Stadt und Schloß im Buntzlauer Kreis in Böhmen.

Hirschbrück, siehe Hersbrück.

Hirschfeld, Hersfeld, war vor diesem eine vornehme Abtey, ist aber im Westphälischen Friedens-Schluß 1648. secularisiret, und dem Hause Hessen-Cassel als ein Fürstenthum übergeben worden. Es liegt zwischen Nieder-Hessen, Thüringen und dem Fuldischen Lande, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Hirschfeld, *Hersfeldia*, welche an der Fulda 6. Meilen von Eisenach lieget, ziemlich groß ist, und ein Reformirtes Gymnasium, Fürstliches Schloß, auch eine schöne und reiche Stiffts-Kirche hat.

Hirschfeldau, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, eine Meile von Zittau, dem Rath zu Zittau gehörig.

Hirschheyd, kleine Stadt im Stifft Bamberg, in Francken, am Fluß Rednitz.

Hirschhorn, kleine Stadt und festes Schloß am Neckar, oberhalb Heydelberg, so weyland denen von Hirschhorn gehöret, Anno 1632. aber an Chur-Mayntz, als ein Lehn, heimgefallen.

Hirschstein, Schloß auf einem Berge, 1. Meile unterhalb der Stadt Meissen an der Elbe, denen von Felgenhauer zuständig.

Hirtzberg, siehe Hertzberg.

Hisingen Hing, Schwedische Insul an dem Einflusse des Flusses Gothelba, in der Provintz Bahus in Norwegen, der Stadt Gothenburg gegen über.

Hispaniola, siehe S. Domingo.

Hissen, *Hisser*, Lat. *Antennas, vela, merces attollere*, heist bey den Seefahrenden etwas in die Höhe ziehen; also werden die Segel-Stangen in die Höhe gehisset, die Güter werden aus dem Verdeck aufgehisset, wenn sie gelöset werden sollen, und hierzu verschiedene Hissen nach dem Unterschied der Last gebrauchet.

Histerreich, siehe Istria.

Historie, ist entweder die Geschichte selbst, so sich zugetragen, oder die schrifftlich verfaßte Nachricht von selbiger. Wer nun solchen Bericht durch Bücher-Schreiben erstattet, der heist ein Historicus oder Historiographus.

Hitbaghazin, Stadt in der Portugiesischen Capitanea S. Vincent in Brasilien in Süd-Americ.a.

Hithe, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Kent, und ist sie einer von den Cinque Ports, deren ieder zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Hitländische Insuln, siehe Schetland.

Hittona, suche Aitona.

Hittler-Schantze, wohlbefestigte Schantze auf der Elbe, unweit Pinneberg, drey Meilen von Hamburg.

Hitzacker, Stadt in der Grafschafft Danneberg, im Hannoverischen, ist ehemahls die Residentz der Hertzoge von Wolffenbüttel gewesen.

Hluboka, siehe Frauenberg.

Hoblers, Lat. *Littorum Angliæ custodes equites*, sind in Engelland gewisse an den Küsten wohnende Soldaten, welche Pferde halten müssen, um hierdurch geschwinden Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an dem Meer vorfället.

Hobro, kleine Dänische Stadt in Nord-Jütland, 4. Meil. von Raeders am Cattegat, nebst einem Hafen, gehöret zum Stifft Arhus.

Hochberg, Marggrafschafft in Nieder-Baden zwischen der Herrschafft Usenberg und der Brißgau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Das Schloß Hochberg liegt bey Freyburg im Brißgau, und ist das Stamm-Haus der Marggrafen von Hochberg, daraus die Marggrafen von Baden herstammen, ietzo aber gantz ruiniret.

Hoch- oder Haupt-Bootsmann, Lat. *Magister navis*; *Armamentorum navis præfectus*, führet nechst dem Schiffer, Ober- und Unter-Steuermann das Commando über die Matrosen, welche er zur Arbeit anweiset, und alles anschaffet, was zur Tackelung des Schiffes und zum Vorrath gehöret.

Hoch- und Teutsch-Meister, suche Teutsch-Meister.

Hochenwart, siehe Hohenwart.

Hoch-Eppau, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig. Es ist das Stamm-Haus der uralten Grafen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elsaß, in die Land-Vogtey Hagenau gehörig.

Hochgebohren, *Illustrissimus*, *Celsissimus*, ist ein hoher Ehren-Titul, welcher denen Reichs- und anderen Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beygeleget wird.

Hochheim, ansehnlicher Flecken im Ertz-Stifft Maynt, viertehalbe Meile von Franckfurt. Ist wegen des besten Weins, der am Rayne wächst, berühmt, und gehöret dem Dom-Capitul zu Maynt.

Hochien, Stadt in China, in der Provintz Peking, welche über 17. andere Städte zu gebieten hat.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schlesien, eine Stunde von Liegnitz.

Hochländer, also werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet, Lat. *Incolæ Scotiæ septentrionalis*.

Hochland, Insul in der Ost-See bey Liefland, worinnen fast lauter Felsen mit Tannen und Busch bewachsen, 15. Meilen von Petersburg. Sie ist 3. Meilen lang und 1. M. breit, und hat nur einige Fischer-Häuser.

Hochmögende Herren, ist ein Prædicat oder Titul, so man den General-Staaten der vereinigten Niederlande beyleget, Latein. *Præpotentissimi ordines fœderati Belgii*, Frantzösisch Hauts & Puissans Seigneurs. Alle gecrönte Häupter geben ihnen diesen Titul, ausgenommen der König in Spanien, welcher sie nur Messieurs les Etats Generaux und Vos Seigneurs nennet, und in Franckreich ist der itzige König Ludovicus der XV. der erste, welcher ihnen 1717. durch den damahligen Abt du Bois das Prædicat von Hauts & Puissans Seigneurs beygeleget. Mögende Herren heissen die Staaten von ieder Provintz insonderheit, Lat.

Potentissimi ordines provinciæ alicujus, und Großmögende Herren werden die Holländischen und West-Friesischen Staaten genennet, Lat. *Admodum potentissimi ordines Hollandiæ & Frisiæ occidentalis*, welcher letztere Titul auch den Deputirten der Schweitzerischen Cantons beygeleget wird.

Hochrosen, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, 12. Meilen von Riga.

Hochstadt, Schloß, Amt und Stadt im Stifft Bamberg in Francken am Fluß Aisch.

Hochstadt, Städtgen auf einer Höhe, 1. Stunde von Hanau, und anderthalbe Meile von Offenbach, den Grafen von Hanau gehörig. Ist wegen des dasigen guten Weins berühmt.

Hochstadt, siehe Höchstädt.

Hochstrassen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, 2. Meilen von Raab.

Hochstraten, Stadt, Schloß und Grafschafft, dazu 18. Dörffer gehören, in Brabant, unweit Breda, den Holländern gehörig.

Hochverrath, High-Treason, Lat. *Crimen læsæ Majestatis aut Reipublicæ*, heisset in Groß-Britannien so viel, als eine Conspiration wider den König, die Königin, ihre Kinder und den Staat. Hierunter ist auch begriffen die Ermordung des Groß-Cantzlers, Groß-Schatzmeisters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, ältesten Königlichen Printzeßin, und des Cron-Printzens Gemahlin. So denn auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verständniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königl. grossen oder kleinen Siegels, und die Beschneidung oder Pregung der Müntze. Dieses Verbrechen wird in Groß-Britannien vor das abscheulichste gehalten, und auch am härtesten bestraffet, indem ein solcher Ubelthäter auf einem Karren unter den Galgen geführet, und daran aufgehencket, aber lebendig wieder abgeschnitten, ihme das Eingeweide aus dem Leibe gerissen, das Hertz um das Maul geschmissen, und verbrannt, das Haupt alsdenn abgehauen, und der Cörper geviertheilet und Stückweise an öffentlichen Orten aufgestecket wird. Die kleine Verrätherey the petti Treason, hingegen ist, wenn einer seinen Obern und Vorgesetzten ermordet, z. E. ein Kind seinen Vater, ein Knecht seinen Herrn, ein Geistlicher seinen Bischoff oder Prälaten.

Hochwohlgebohren, *Illustris. Generosissimus*, ist ein Ehren-Titul, der denen Freyherren, auch Alt-Adelichen Personen, so in hohen Bedienungen stehen, beygeleget wird.

Hochwürdigst, *Reverendissimus*, ist eine Titulatur, welche denen geistlichen Reichs- und andern Fürsten, als Ertz-Bischöffen, Bischöffen, Administratoribus der Stiffter, Aebten und Aebtißinnen, Pröbsten und Pröbstinnen beygeleget wird. Es pflegen aber die Römisch-Catholische geistliche Fürsten denen Evangelischen postulirten Administratoribus der Stiffter das Wort: Hochwürdigst, nicht zu geben. Der Titul Hochwürdig wird übrigens denen geringen geistlichen Personen, als Pröbsten, Dechanten, Prioren, Dom-Herren und denen geistlichen Rittern beygeleget.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfaltz.

Hockerland oder Pomesanien, Landschafft in Preussen, bey Elbingen herum, theils dem Könige in Pohlen, theils dem Könige in Preussen gehörig.

Hoden, Stadt in Africa, im Lande der Schwartzen, in dem Königreiche Gualata.

Hodsebro, Holstebro, Stadt in dem Stifft Rypen auf der Halb-Insul Jütland, 5. Meil. von Rinkiöping gegen Norden.

Höchst, kleine Stadt und Amt am Mayn zur rechten Hand, nicht weit darvon, wo der kleine Fluß Nidda in den Mayn fället, 1. Meile unterhalb Franckfurt, ins Ertz-Stifft Maintz gehörig.

Höchstädt, kleine Stadt und Schloß an der Aisch in Schwaben, im Hertzogthum Neuburg an der Donau, wo der kleine Fluß Egweid hinein fället, zwischen Donauwerth und Dillingen. Bey dieser Stadt wurde Anno 1703. der Kayserliche General Styrum von dem Churfürsten von Bayern geschlagen, aber den 13. Aug. An. 1704. ist eine der grösten Schlachten unserer Zeiten zwischen den Kayserlichen und hohen Alliirten gegen Chur-Bayern und die Frantzosen befochten, auch der Marschall de Tallard mit 12000. Mann seiner besten Militz von dem Englischen Duc de Marlborough auf Discretion gefangen worden.

Höchstes Wasser, heist auf den See-Küsten, wenn die Ebbe beginnet anzufangen, und die Fluth am höchsten stehet, Lat. *Fluctus in æstu maximus*.

Höfflein, Marcktflecken und Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Oedenburg zu gelegen.

Hoefe, Festung im Pohlnischen Preussen, wo sich die Weichsel in 2. Arme theilet, 3. Meilen von Dantzig.

Hoeicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung, welche 9. andere Städte unter sich hat. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Provintz Nanqving, welche über 5. andere zu gebieten hat.

Höhe, ein Gebürge in Ober-Hessen, bey Homburg vor der Höhe.

Höhe, siehe Latitudo.

Hönstein, suche Hohenstein.

Hörsel, Fluß in Thüringen, welcher im Amt Reinhardsbrunn entspringet, und sich bey der Stadt Eisenach in die Neusse ergeust.

Hörselberg, ein sehr hoher Berg zwischen Eisenach und Gotha, an welchem der Fluß Hörsel vorbey fliesset.

Hörtenberg, festes Schloß in Tyrol im Ober-Inn-Thale, 3. Meilen von Innspruck, welches von einem Wetter-Schlage durch Anzündung des Pulvers 1706. bis auf den dabey stehenden Thurm in die Lufft gesprenget wurde.

Hörtensleben, Amt im Hertzogthum Magdeburg, hart an den Braunschweigischen Grentzen, gehöret dem Land-Grafen von Hessen-Homburg.

Hörter, Hürter, *Huxaria*, kleine befestigte Stadt an der Weser, über welche daselbst eine steinerne Brücke gehet, so aber 1672. von den Frantzosen ruiniret worden, in die Abtey Corvey gehörig. Der Hertzog von Braunschweig

prätendiret darinne die Schutz- und Besatzungs-Gerechtigkeit.

Hof, *Curia Variscorum*, Stadt und Schloß an der Saale, im Vogtlande, dessen Hauptstadt sie ist. Sie gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, hat ein Gymnasium, liegt 4. Meilen von Schlaitz, und hat den 28. Jan. 1722. Brand-Schaden erlitten.

Hofalize, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, zwischen Lüttich und Luxemburg.

Hof-Befreyte, Lat. *Aulæ adscripti artifices aut opifices*, sind in Wien und auch in einigen andern Städten der Kayserlichen Erblande, diejenigen Künstler und Handwercker, so nicht Bürger sind, sondern als Kayserl. Hof-Bediente unter dem Hof-Marschall-Amte stehen.

Hof-Gerichte in Schlesien, Lat. *Judicium aulicum Silesiæ*, ist in etlichen Fürstenthümern eine sonderbare Gerichtbarkeit, woselbst der Hof-Richter präsidiret, dem vier oder fünff Erb-Schultzen als Hof-Schöppen adjungiret werden. Diese, nachdem sie treu zu handeln geschworen, müssen die von dem Ober-Amte angeordnete Pfändungen, Einweisungen und Taxirungen der Güter und dergleichen mehr, zur Execution bringen.

Hofheim, Kloster in Ober-Hessen, 2. Meil. von Darmstadt, welches Landgraf Philipp 1534. zu einem von den grossen 4. Hospitälern in Hessen verordnet hat.

Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der Donau in Bayern, 1. Meile von Vilshofen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.

Hof-Recht, auf Hof-Recht stehen, Lat. *More aulico, simulata amicitia*, das ist, mit einander freundlich umgehen, iedoch daß es demselben an seinem habenden Rechte wegen etwa vorgefallener Injurien oder anderer Zwistigkeit und Anspruch nicht präjudicirlich falle.

Hogias, sind in der Türckey diejenigen, welche der Jugend das Gesetze vorlesen, und sie in dem Alcoran unterrichten, Latein. *Legum Alcorani Doctores.*

Hogland, siehe Hochland.

Hogue, Vorgebürge bey Cherbourg, in Franckreich, welches die Nördliche und Oestliche Küste der Normandie zusammen hänget. Der daselbst befindliche Hafen wird durch ein Fort l'Isle à Madame genannt, beschützet.

Hohberg, ein Gräflich Geschlecht in Schlesien, welches schöne Herrschafften im Fürstenthum Schweidnitz besitzet, und sich in die Rhonstock- und Fürstensteinische Linie abtheilet.

Hoheit, suche Alteſſe.

Hohe Mauth, *Alta Mauta*, wohlerbauete Stadt auf einer Höhe an der Neissa, im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Hohe Messe, suche Hohes Amt.

Hohe Schwarm, siehe Sorbenburg.

Hohen Alliirten, Latein. *Fœderati Europæ reges & principes*, wurden in besonderm Verstande die im letzten Kriege wider Franckreich im Bündniß begriffene Puissances, nemlich der Römische Kayser, das heilige Römische Reich, die Königin von Engelnd, der König von Portugall und Preussen, wie auch der Hertzog von Savoyen und Modena, nebst der freyen Republic Holland genennet. Von dieser hohen Alliance ist Engelland und Portugall Anno 1712. abgetreten, und haben mit Franckreich einen Stillstand auf etliche Monate, und nachgehends Friede geschlossen. Die hohen Nordischen Alliirten wurden vordenen 1719. 1720. und 1721. erfolgten Friedens-Schlüssen die Cronen Dänemarck, Pohlen, Moscau und Preussen genennet, welche wider die Cron Schweden mit einander im Bündnisse gestanden.

Hohen-Asperg, Berg-Schloß im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgard. Anno 1688. ward dieses Schloß von den Frantzosen erobert, und alles Geschütz so man auf etliche Tonnen Goldes geschätzet hinweg genommen, und die Festungs-Wercke ruiniret.

Hohen-Aurach, siehe Aurach.

Hohenbaar, suche Baar.

Hohenbaldern, siehe Baldern.

Hohenberg, festes Schloß und Amt auf einen hohen Berge an der Eger, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Hohenberg, Grafschafft im Schwartzwalde in Schwaben, dem Hause Oesterreich zugehörig am Flusse Necker. Sie wird in die Ober- und Unter-Grafschafft eingetheilet.

Hohenberg, Herrschafft und schönes Schloß in Kärnthen.

Hohenburg, Schloß im Bißthum Würtzburg in Francken, die dabey gelegene Stadt heisset Allersperg.

Hohenburg, Schloß und Herrschafft in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Hohen-Eck, festes Schloß und Amt in Francken, unweit Windsheim, auf einem hohen Berge, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Hohen-Elb, Wrchlaby, *Albipolis*, kleine Stadt und Herrschafft in Böhmen, allwo die Elbe, so nicht weit davon in der Schlesischen Herrschafft Kynast entspringet, zu einem rechten Flusse wird. Es liegt hart an der Schlesischen Grentze, 7. Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Martzin, und hat ein schönes Zinn-Bergwerck.

Hohen-Embs, siehe Embs.

Hohen-Fels, ein Schloß bey Franckfurt am Mayn, dem Grafen zu Hanau gehörig.

Hohenfels, Flecken und Schloß in der Ober-Pfaltz, zwischen Velburg und Kalmintz.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Strigau, den Grafen von Nimtsch gehörig. Sie ist An. 1710. gantz abgebrannt.

Hohenfurth, *Altovadum*, Cistercienser-Kloster samt einem Marcktflecken an der Moldau im Bechiner-Kreis in Böhmen. In dieser Gegend findet man in der Moldau köstliche Perlen.

Hohen-Geroldseck, siehe Geroldseck.

Hohen-Hameln, grosses Dorff im Stifft Hildesheim, an der Aux, hält jährlich 3. Jahr-Märckte, und ist vor diesem eine Stadt gewesen, davon man die Rudera noch sehen kan. Es liegt

liegt anderthalbe Meile von Hildesheim, und 4. M. von Braunschweig.

Hohenhaus, eine Festung im Saltzburgischen, unweit der Stadt Saltzburg.

Hoben-Königsberg, Künzberg, ein hohes Schloß in Nieder-Elsaß bey Schlettstadt.

Hoben-Landsberg, hohes Schloß und Herrschafft in Ober-Elsaß bey Colmar.

Hoben-Limburg, siehe Limburg.

Hohenlohe, *Comitatus Holacheus*, Grafschafft in Francken, an den Schwäbischen Grentzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche zu der Fränckischen Grafen-Banck gehören, und aus 2. Haupt-Linien bestehen, nemlich aus der Neuensteinischen und Waldenburgischen. Die erste theilet sich in die Neuensteinische und Langenburgische; und Neuenstein wiederum in Weickersheim und Oehringen; Langenburg aber in Langenburg, Ingelfingen und Kirchberg. Die Waldenburgische Linie hingegen theilet sich ab in Bartenstein und Schillingsfürst.

Hoben-Maut, siehe Maut.

Hoben-Neifen, suche Neifen.

Hoben-Rechberg, siehe Rechberg.

Hohenreichen, Herrschafft in Schwaben, welche der Fürst von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Prætension nach ergangener Reichs-Acht des Churfürsten von Bayern An. 1710. vom Kayser erhalten, aber im Badischen Frieden 1714. wieder an Chur-Bayern restituiret worden.

Hohensax, Herrschafft in der Schweitz an den Grentzen des Obern Rheinthals in der Grafschafft Werdenberg. Sie gehöret dem Canton Zürch.

Hoben-Schwangau, suche Schwangenau.

Hohenstauffen, altes zerstörtes Schloß im Remsthale in Schwaben, 4. Meil. von Stuttgard, gehört dem Hause Würtemberg, und liegt zwischen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieser Ort ist berühmt als der Sitz und Stamm-Haus der alten Herren von Stauffen, von welchen die Hertzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbischen Kayser im 11. 12. und 13. Seculo entsprossen. Das Schloß ist im Bauern-Kriege 1525. ruiniret worden.

Hohenstede, ziemlicher Flecken im Hertzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, 4. M. von der Stadt Rensburg gegen Süd-Westen.

Hohenstein, altes zerstörtes Berg-Schloß am Harze, nebst einem Amte von 9. Dörffern in der Grafschafft Hohenstein, 1. M. von Nordhausen, den Grafen von Stollberg gehörig.

Hohenstein, Grafschafft in Thüringen an den Anhalt-Braunschweig-Eichsfeld- u. Schwartzburgischen Grentzen, welche vor diesem als ein Halberstädtisches Lehn seine eigene Grafen gehabt, und nach deren Absterben an das Stifft Halberstadt gefallen. Nachher ist es an die Grafen von Sayn und Witgenstein, und von selbigen A. 1699. an den Churfürsten von Brandenburg, als Fürsten von Halberstadt, gediehen, welcher es An. 1714. der Regierung zu Halberstadt incorporiren, und das Hohensteinische Archiv dahin bringen lassen.

Hohenstein, alt zerstörtes Schloß nebst einem Amt in der Grafschafft Catzenelnbogen, Hessen-Cassel gehörig.

Hohenstein, Schloß und Marckt-flecken in Francken, nebst einer Pflege oder Amt zum Nürnbergischen Gebiete gehörig.

Hohenstein, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig, 2. M. von Dreßden.

Hohenstein, kleine Stadt, den Grafen von Schönburg als ein Böhmisches Lehn gehörig, 1. Meile von Lichtenstein, im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen.

Hohenstein, Hoenstein, Pohlnisch Holstineck, Amt, Schloß und kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Galinder-Lande.

Hohentauen, Schloß bey Landshut in Nieder-Bayern.

Hohentruhendingen, Schloß und Amt in Francken am Rieß, im Marggrafthum Anspach, so vor Zeiten eine Grafschafft gewesen.

Hohentwiel, *Duellium*, berühmte Berg-Festung im Hertzogthum Würtemberg im Hegow, auf einem hohen Felsen gegen den Boden-See, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, allwo dessen Archiv und Schatz zu Kriegs-Zeiten verwahret lieget.

Hohen-Waldeck, Grafschafft in Bayern, den Reichs-Grafen von Hohenwaldeck und Maxelrain zugehörig.

Hohenwarth, *Submontorium*, *Alta specula*, ein befestigtes Jungfrauen-Kloster Benedictiner-Ordens in Bayern unweit Pfaffenhofen, dabey der Flecken gleiches Nahmens lieget, so nach Pfaffenhofen gehöret.

Hoben-Wergheim, ein groß Marggräflich-Brandenburgisches Schloß und feines Städtlein am Nordgau in Francken.

Hohenwinzer, siehe Niederwintzer.

Hohenzollern, Grafschafft in Schwaben zwischen der Donau und dem Necker, wie auch mit dem Würtembergischen und Fürstenbergischen Gebiete, ingleichen der Grafschafft Hochberg umgeben, ist etwa 6. Meilen breit. Sie gehöret den Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welche sich in 2. Linien theilen, nemlich in die Hechingische und Sigmaringische. Beyde sind der Catholischen Religion zugethan, und sind die Fürsten und Grafen von Hohenzollern des Heiligen Römischen Reichs Erb-Cämmerer, welches allezeit der älteste den Jahren nach aus der Familie verwaltet, doch führen nicht alle von dieser Familie den Fürsten-Titul. Das Stamm-Haus heisset gleichfalls Hohenzollern, welches ein festes Schloß ist, 2. Meilen von Tübingen gelegen. Von den ietzt-regierenden Fürsten siehe unter Hechingen und Sigmaringen.

Hohes Amt, hohe Messe, Latein. *Sacra piacularia solemnia*, ist bey den Römisch-Catholischen diejenige, so von dem obersten Geistlichen an Sonn- und Fest-Tagen vor dem hohen Altare zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit gelesen, und darbey vom Chor musiciret wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wisend, im Bischoffthum Bamberg, in Francken.

Hohlmüntzen, suche Nummi bracteati.

Hohnstein, siehe Hohenstein.
Hoimersleben, suche Hadmersleben.
Hokien, siehe Hochien.
Holach, also wird das an den Schwäb- und Fränckischen Grentzen um die Flüsse Jaxt und Kocher gelegene, und den Grafen von Hohenlohe gehörige Gebiete genennet.
Holar, kleine Stadt in Island an der Nordlichen Küste, allwo auch ein Fluß gleiches Nahmens.
Holbeck, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insul Seeland, 7. Meilen von Coppenhagen gegen Westen.
Holdenby, Schloß in Engelland in der Provintz Northamptonshire.
Holderneſſe, grosses Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Yorck, welches sich gegen Osten weit ins Meer erstrecket, und dessen äusserste Spitze Spunhead genennet wird.
Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, welches gegen Westen den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Osten den Fluß Oveca, und gegen Süden Xava hat.
Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwartzwalde zwischen Villingen und Freyburg.
Holen, *Holis*, Bischöffliche Stadt in einem Thal in Jßland.
Holeschau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Fluß Morau.
Hollabrunn, Marckt-Flecken in Oesterreich, 8. Meilen von Wien, gegen die Mährischen Grentzen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.
Holland, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, unweit Elbingen.
Holland, Grafschafft und die vornehmste unter den 7. vereinigten Provintzen, welche gegen Westen an das Teutsche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Osten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provintz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland grentzet. Ihr Erdreich lieget so tieff, daß es vor der Uberschwemmung durch Sand-Bäncke und Dämme verwahret werden muß, und die Lufft darinne ist mehr kalt, als warm. Dahero träget es wenig Getraide, Garten- und Baum-Früchte; wiewohl die Zufuhr alles in Uberfluß ersetzet, auch hat sie viel Futter vor das Vieh. Die grosse Handlung machet sie sehr volckreich, und ist wegen der schönen Tücher, Leinwand und Schiff-Baues, insonderheit berühmt. Sie hat 60. Meilen im Umkreise, und 29. Städte, nebst 400. Dörfern, auch ist sie durchgehends mit Canälen und Flüssen durchschnitten, welches zur Handelschafft sehr beqvem ist. Sie wird durch den Meer-Busen Ye, und durch einen schmalen Strich Landes, welcher sich zwischen diesem Meer-Busen und dem Teutschen Meere befindet, in Süd- und Nord-Holland getheilet, deren jenes zweymahl so groß ist, als dieses. Es begreifft aber Süd-Holland die Insuln *Goerée*, *Overflackée*, *Woorm* und *Isselmonde*, sammt dem festen Lande, welches in vielen Gebieten bestehet. Nord-Holland hingen ist eine Halb-Insul, welche vermittelst einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hänget. Es bestehet aus 3. Gebieten, welche sind Kennemerland, Waterland und West-Frießland, welcher letztere Nahme unterweilen dem gantzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieser Provintz Holland werden alle 7. vereinigte Provintzen zusammen genommen, insgemein Holland genennet, sie schicken 3 Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte.
Holland, Neu-Holland, siehe Yorck. Dieser Nahme Neu-Holland wird auch einer grossen Landschafft gegeben, welche in der Terris Australibus und der Landschafft derer Papous, wie auch den Moluckischen Insuln gegen Süden liegt. Ferner heisset also ein kleines Land in Moscau, längst der Meer-Enge von Weigats und Nassau, Nova Zembla gegenüber.
Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant zwischen Ypern und Comines, den Grafen von Glimes gehörig.
Hollenburg, Stadt in Unter-Oesterreich, ein Meile von Crems, hat ein Schloß, so Berchtelstein genennet wird.
Hollenburg, schönes Schloß und freye Herrschafft an der Draw in Kärndten, dem Grafen von Dietrichstein gehörig, davon eine Linie den Nahmen führet.
Hollingstede, ein gutes Dorff und Paß in Hollstein, hat schöne Wiesen an der Treu, darüber eine Brücke geleget ist.
Holm, Festung in Schweden, an der Südlichen Küste der Insul Aland, nebst einem sehr grossen und sichern Hafen.
Holm, heisset zu Coppenhagen, Stockholm und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden, *Officina navium*. Zu Coppenhagen werden auch die groben Ubelthäter auf den Holm gebracht, gleichwie in Dreßden auf den Bau, um daselbst zu allerhand Schiffs-Bau-Arbeit gebraucht zu werden. Sonst heisset Holm so viel, als ein Eyland oder Insul, *Insula*.
Holoracz, Stadt in Volhynien in Pohlen.
Holowzin, Stolowzin, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau, nicht weit von Mohilow, allwo 1708. den 14. Jul. zwischen den Schweden und Moscowitern eine Schlacht geschahe, darinne die Schweden das Feld behielten.
Holstebro, ein Dänisches Städtgen zum Stifft Rypen in Nord-Jütland gehörig.
Hollstein, *Holsatia*, Hertzogthum, welches gegen Norden an das Schleßwigische, gegen Süden an die Elbe, so es vom Bremischen und Lüneburgischen Gebiet absondert, gegen Osten an das Lauenburgische und die Ost-See, gegen Westen aber an das Teutsche Meer grentzet. Es gehöret theils dem König in Dänemarck, theils dem Hertzog von Hollstein-Gottorff, und ist ein an Getraide und Wiesewachs fruchtbares Land. Man theilet es in 4. Landschafften, nemlich in Dithmarsen, in das eigentlich so genannte Hollstein, in Stormarn, und

und in Wagrien. Die Hertzoge von Hollstein theilen sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Königliche und Hertzogliche oder Gottorpische, unter welche sich jene wiederum in vier Linien absondert, welche sind die Sunderburgische, Nordburgische, Glücksburgische und Plönische. Die Sunderburgische bestehet ebenfalls aus 5. absondern Linien, nemlich aus der Frantzbasischen, Catholischen, Augustusburgischen, Beckischen und Wiesenburgischen, davon die erstere Anno 1709. ausgestorben ist und von der Plönischen Linie residiret ein abgesundener Herr zu Ketwisch. Von diesen ersteren Linien und deren ietzt-regierenden Häuptern siehe ein iedes unter seiner speciellen Benennung. Der Hollsteinische Adel ist zwischen dem Könige von Dänemarck und dem Fürstlichen Hause Hollstein ungetheilet, und stehet unter gemeinschafftlicher, das ist, unter beyder Herren jährlicher alternirender Regierung. Diese Communion aufzuheben, ist bishero starck gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieses Hertzogthums zwischen dem Könige und dem Hertzoge getheilet, also auch unter den Adelichen diese Eintheilung geschehen solle. Es haben aber die von Adel solches zu hintertreiben ihr dusserstes angewendet, und sich auch bis anhero bey der gemeinschafftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahrs 1712. geschahe unter dem General Steinbock die Schwedische Invasion in Hollstein, worauf die Nordischen Alliirten auch einrücketen, die Schweden in die Enge trieben, und ihr gantzes Corps theils ruinirten, theils zu Kriegs-Gefangenen machten, worauf alles mit Königlichen Dänischen Trouppen und Beamten besetzet wurde, es ist aber dieses Hertzogthum nachgehends im Frieden dem Hertzog von Hollstein wieder eingeräumet worden.

Hollstein, Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, dem Grafen von Ball gehörig.

Holt, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Cleve, 1. Meile von Duisburg.

Holy-Head, Stadt an der See, auf der Insul Angleſey, allwo die Station des Irrländischen Paquetboots ist, welches die Brieffe aus Irrland nach Engelland, und von dar wieder zurück bringet.

Holy-Island, kleine Insul an der Küste von Northumberland in Engelland.

Holtzapffel, Stadt und freye Reichs-Grafschafft im Fürstenthum Nassau-Siegen. Sie hieß sonsten Ester, und war ein Amt von 14. Dörffern, bekam aber diesen Nahmen und die Reichs-Freyheit Anno 1653. von der Wittwe des berühmten Kayserlichen Generals, Petri von Holtz-Apffel. Diese Grafschafft gehöret anietzo dem Printzen Victori Amadeo Adolpho von Anhalt-Bernburg, als einem Ur-Enckel, von obgedachter Wittwe, welcher die Regierung davon 1714. angetreten hat.

Holtzkirchen, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen, ins Rent-Amt München gehörig.

Holtzkirchen, Kloster in Francken, nicht weit von Wertheim, dem Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Holtzland, siehe Walpke.

Holtzminden, kleine Stadt im Hertzogthum Wolffenbüttel, an der Weser, wo der Fluß Holtzmünde in dieselbe fället.

Holtz-Zelle, Amt-Haus, anderthalbe Stunde von Eißleben, so mitten im Holtze lieget, und den Grafen von Mansfeld gehöret.

Homagium, ist die Erb- und Landes-Huldigungs-Pflicht, welche die Unterhanen ihrer höchsten Landes-Obrigkeit zu leisten schuldig sind.

Homaina, kleine Stadt und Schloß unweit Caschau in Ober-Ungarn.

Hombecke, Schloß und Marquisat in Brabant unweit Mecheln, davon die Familie Loquet den Titul führet.

Homberg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werra, im Bischoffthum Würtzburg.

Homberg in Hessen, Stadt und grosses Amt in Nieder-Hessen, 3. Meilen von Hirschfeld, und 4. Meilen von Cassel, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohen Berge, der Schloß-Berg genannt, siehet man annoch die Ruderа desjenigen Schlosses, welches Anno 1636. den 18. Julii von den Kayserlichen nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorstadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier sind gute Eisen-Hämmer, wie auch Schmeltz- und Gieß-Hütten.

Homburg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Sayn und Witgenstein, Homburgischer Linie, liegt in der Grafschafft Witgenstein.

Homburg, befestigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, ist theils wegen der morastigen Gegend, theils wegen der neuen von den Frantzosen 1705. angelegten Fortification sehr feste, und hat zugleich ein auf der Höhe liegendes festes Schloß, welches Anno 1712. repariret wurde. Es ist solche, nachdem die Fortification geschleifft, An. 1714. im Badischen Frieden an den Kayser abgetreten worden.

Homburg, Alt-Homburg, eine auf einem Berge gelegene Stadt im Westerreiche, jenseit des Saar-Flusses, 2. M. von Saarbrück, den Grafen von Nassau gehörig.

Homburg, kleine Stadt in der Schweitz, im Baßler Gebiete.

Homburg, altes festes Berg-Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft im Braunschweigischen, davon ein Theil zum Fürstenthum Calenberg unter Chur-Hannover, das übrige aber nach Braunschweig-Wolffenbüttel gehöret.

Homburg, siehe Hohenburg.

Homburg vor der Höhe, kleine Stadt in Ober-Hessen, anderthalbe Meile von Franckfurt am Mayn, und anderthalbe Meile von Usingen, ist die Residentz des Landgrafen von Hessen-Homburg, welcher aus dem Hause Hessen-Darmstadt abstammet, und der Reformirten Religion zugethan ist. Die Einwoh-

ner aber sind daselbst halb Lutherisch und halb Reformirt. Der ietztlebende Land-Graf daselbst, Fridericus Jacobus, ist den 19. May 1673. gebohren, und hat Anno 1708. die Regierung angetreten. Seine andere Gemahlin ist Christiana, verwittibte Gräfin von Nassau-Saarbrück, verm. 1728. den 17. Oct. Der von der ersten Gemahlin erzeugte und noch eintzige Printz, Ludovicus Johannes, gebohren den 15. Januar. Anno 1705. befindet sich in Rußischen Diensten.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, 1. Meile von Amöneburg, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Homel, *Homlia*, kleine Stadt am Fluß Sosz, in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Homme, Hums, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Süd-Schottländischen Provintz Merche.

Hommes d'intelligence, oder Männer des Verständnisses, waren Ketzer im 15. Seculo, deren Principal Nahmens Gilles, sich selbsten vor Christum ausgab, u. d. m. Allein er wiederruffte bald, und also hörte diese Secte auf.

Hompolecz, Marcktflecken im Czaslauer-Kreis in Böhmen, allwo das schlechteste Tuch gemacht, aber doch häuffig verkaufft wird.

Honan, Provintz in China, zwischen den Provintzen Nanqvin und Xensi. Sie ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 8 grossen und 108. kleinen Städten. Die Hauptstadt heisset Chaifung.

Honden-Eyland, *Insula Canum*, Insul auf dem Mar del Zur, Peru gegen über in America, und haben sie die Holländer entdecket.

Honduras, les Hondures, Provintz in Nord-America in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie ist sehr groß, und grentzet gegen Westen an die Provintz Vera Pax, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meer-Busen von Honduras. Sie hat des Jahrs zweymahl Erndte und Wein-Lese, und finden sich auch darinnen Gold- und Silber-Adern.

Honfleur, *Honflorium*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine.

Honneau, Hosneau, Haineau, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Conde in den Fluß Haisne ergeust.

Honnecourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, drey Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honneteté, heist Ehrbarkeit, Redlichkeit, Lat. *Honestas*. Daher honnetement, ehrlich und redlich, *Honeste*.

Honneur, das Ansehen, die Ehre, der Respect, Ruhm, *Autoritas*. Daher Dame d'Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die vornehmste unter dem Hof-Frauenzimmer ist, und bey der regierenden Königin oder Fürstin in sonderbaren Gnaden stehet, Lat. *Inter honorarias Reginæ assectas princeps*. Par honneur, ehrenthalber, Lat. *Honoris aut famæ causa*.

Honolstein, Hunoldstein, kleine Stadt, Amt und Schloß im Ertz-Stifft Trier.

Honorarium, Verehrung, Discretion, Besoldung. Honorarius heist derjenige, so nur einen Titul und keine Besoldung hat.

Honoratiores, die Fürnehmsten an einem Orte, welche sich von dem gemeinen Pöbel distinguiren.

Honslaerdyck, schönes Schloß und andere Güter gehör in Süd-Holland, nach Absterben Wilhelm des III. Königs in Engelland, dem König in Preussen gehörig.

Hont, also wird der Westliche Einfluß der Schelde genennet, welcher sich von Sandvliet bis nach Flißingen erstrecket.

Honte pinten, siehe Stoppers.

Honton, Flecken in der Landschafft Devon, in Engelland, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoocker, siehe Hourque.

Hoogte, suche Latitudo.

Hoorn, Grafschafft nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, im Stifft Lüttig, an der Geldrischen Grentzen. Sie liegt an der Maas nicht weit von Rüremont, und gehöret zu den Oesterreichischen Brabant.

Hoorn, wohlgebauete Stadt in Nord-Holland an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen grosse Handelschafft treibet. Sie ist die 13. Stadt in der Ordnung unter denjenigen, welche Deputirten zu der Versammlung der Staaten von der Provintz Holland abordnen.

Hoowood, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Hoppengarten, Königlich-Preußisches Lust-Haus bey der Stadt Münchsberg in der Mittel-Marck Brandenburg, in deren Gegend die Königliche Herrschafft sich dann und wann mit der Schweins-Jagd zu divertiren pfleget.

Hoptain Heath, ein Ort in Engelland, in der Provintz Stafford.

Horadiowicz, Horazdowiz, Stadt nebst einem Minoriten-Kloster im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Horæ Canonicæ, sind die in den Klöstern und Kirchen gewöhnlichen Bet- und Singe-Stunden; Man zehlet solcher Stunden achte, deren 4. zum Tage gehören, nemlich Prima, Tertia, Sexta & Nona, das ist: Die erste, dritte, sechste und neunte, und die übrigen viere zur Nacht, nemlich Vespertinum, Completorium Nocturnum & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, Beschluß-Amt, Nacht-Amt und Morgen-Amt. Die meisten aber begnügen sich mit 7. Stunden, andere auch noch mit wenigern.

Horb, Stadt am Necker, zu der untern Grafschafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horburg, siehe Harburg.

Horde, Lat. *Agmen dispalantium Tartarorum*, ist ein Hauffe eines umschweiffenden Volckes, dergleichen die Araber und Tartarn sind, welche, indem sie keine Städte oder beständige Wohnung haben, durch Asien und Africa streiffen, und sich überall, wo sie hinkommen, auf ihren Wägen oder in ihren Zelten aufhalten. Eigentlich aber wird es von denjenigen Orten gesaget, wo die jenseit der Wolga in den

Königreichen Astracan und Bulgar wohnende Tartarn sich aufhalten. Diese Oerter bestehen aus 50. oder 60. Zelten, welche in einem Circul herum gestellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelassen wird. Die Horden werden von einem Ort an den andern fortgerücket, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner ieder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten aus, unter welchen der älteste insgemein der Hauptmann ist.

Horeb, ist ein Theil des Berges Sinai im steinigten Arabien, auf welchem GOtt Mosi im feurigen Busch erschienen, und hernach das Gesetz in einem Erdbeben mit Donnern und Blitzen den Kindern Israel gegeben hat. Hier soll noch der Brunnen zu sehen seyn, der entsprungen, als Moses auf GOttes Befehl den Felsen mit einem Stabe schlug. Er heist auch der Berg GOttes, it. Massa und Meriba.

Hori, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerck ist.

Hori, Stadt im Moscowitischen Lapland.

Horiguella, Stadt im Königreich Valentia, nebst einem Berg-Schlosse, hat einen Bischoff, und ist schlecht bewohnet, 6. Meilen von Alicante.

Horin, Fluß in Volhynien, entspringet in der Woywodschafft Lusuc, und fällt in der Woywodschafft Brezici in den Vrzipice.

Horizont, ist einer unter den grossen Circuln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in zwey gleiche Theile oder in zwey Hemisphæria zerschneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen solchen, den man nur in den Gedancken begreiffen muß. Der Horizon sensibilis, oder der empfindliche aber ist derjenige Theil des Himmels und der Erden, so weit unser Gesichte hinunter sehen kan. Siehe Math. Lexic.

Horki, Gorki, ist eine Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen, am Fluß Dnieper, 80. Würste von Smolensko.

Horn, Capo, *Caput Hornanum*, das äusserste Vorgebürge in Terra del Fuogo, in Süd-America, welches Jacob de Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, Anno 1616. erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Capo de S. Salvador.

Horn, siehe Hoorn.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig, allwo gut Bier gebrauet wird. Eine Viertel-Stunde davon liegt das alte Monument, Rupes Picarum oder der Extern-Stein genannt.

Horn, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich, gegen Mähren zu, 9. Meilen von Wien, denen Grafen von Kurtz gehörig.

Hornat, Kurnert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich in die Teisse ergeust.

Hornbach, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwartzwald, am Fluß Guttach, nebst zwey alten Schlössern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Hertzogthum Würtemberg.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Olse, welches nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürstenthum Halberstadt an den Hildesheimischen Grentzen, 4. Meilen von Halberstadt gegen Nordwesten.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stifft Cöln, unweit Dorsten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Yssel, in dem Ländgen Drente, welcher sich in den Fluß Hunter ergeust.

Horne, siehe Hoorn.

Horneck, eine Commenturey des Teutschen Ordens in Francken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland in der Provintz Essex, 21. Meilen von Londen.

Hornwerck, Ouvrage a Corne, Lat. *Propugnaculum, opus cornutum*, ist ein Aussenwerck, dessen Front oder Vördertheil aus zwey halben Bastionen bestehet, welche durch eine Courtine an einander hängen. Die rechte und lincke Seite dieses Aussenwercks wird in zwey grosse Linien eingeschlossen, welche man Branches oder Flügel nennet, und diese werden an den Haupt-Graben oder an die Contrescarpe gehänget. Es ist das gröste unter denjenigen Aussenwercken, welche man machet, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Festung schädlich ist. Ein gecrönt Hornwerck heisset, wenn ein Cronwerck vor einem Hornwercke lieget, hat aber keinen Nutzen, und wird also wenig gebrauchet. Siehe Math. Lex.

Horodisce, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 14. Meilen von Pultawa gegen Norden, am Fluß Vrizol.

Horodniczy, ist ein Bau-Beamter über die Schlösser und Festungen in Pohlen, Lat. *Architectus Polonorum*.

Horschitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königsgrätzer-Kreis, ohnweit der Elbe.

Horsens, Horsnis, Dänische Stadt in Nord-Jütland am Cattegat, zum Stifft Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horshara, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Sussex, welche 2. Deputirten ins Parlament sendet.

Horsley, kleine Insul an den Engelländischen Küsten, nicht weit von Harwich. Der dabey befindliche kleine Meer-Busen, darinne die Schiffe dann und wann Ancker werffen, heist Horslesbay.

Horst, ansehnlicher Ort im Brandenburgischen Hinter-Pommern, im Hertzogthum Cassuben.

Horst, Castell auf der Insul Wight in Engelland, wurde 1723. repariret und aufs neue befestiget, um die Staats-Gefangene darinnen zu verwahren.

Horstmar, Horsdemer, Stadt und grosses Amt in Westphalen, 3. Meil. von Münster, in dasiges Stifft gehörig.

Hortowag, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. M. von Debreczin gegen Westen.

Hosaas, Völcker in Africa, auf der Küste der Cafres, welche um das Capo de bonne Esperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Hosley, siehe Horsley.

Hosoplotz, Hozeplotz, *Hosoblavia*, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Grotkau, über welches die Bischöffe von Olmütz die Jurisdiction behaupten.

Hospital, Flecken am St. Gothards-Berge im Canton Ury in der Schweitz.

Hospital, Spital, ein Krancken- und Armen-Haus; ein Siech-Haus, Lat. *Nosocomium*.

Hospital, ist ein vor die Krancken bestimmetes Schiff, welches einer Flotte oder einer Escadre folget, die zum wenigsten in 10. Schiffen bestehet, Lat. *Navis, quæ Classi pro Nosocomio est.*

l'Hospital aux Invalides, siehe Invalides.

Hospodar, Lat. *Princeps Wallachiæ & Moldaviæ*, heissen die Fürsten in der Wallachey und Moldau, welche bald dem Römischen, bald dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen. Die Würde eines Hospodars in der Wallachey ist nicht erblich, und muß derselbe anietzo dem Groß-Sultan jährlich 6000. Ducaten an Tribut erlegen. Siehe Wallachey.

Hostaleres, Flecken in Catalonien, 10. Meil. von Barcelona.

Hostau, Städtlein und Schloß im Pilsner-Kreise in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Hostilitäten, heist feindliches Verfahren.

Hostun, ein 1712. in Franckreich aufgerichtetes neues Hertzogthum, welches sonst die Marggrafschafft la Baume hieß, und dem Geschlechte von Hostun gehöret, woraus die Hertzoge von Tallard entsprossen sind.

Hottentotten, also werden die Caffres genennet, so bey dem Vorgebürge der guten Hoffnung oder Cap de bonne Esperance wohnen. Sie haben gantz keinen Gottesdienst, leben in kleinen Hütten, behängen sich mit Schaaf-Fellen, und ihre beste Zierrath ist, wenn sie die Beine mit Schaafs-Därmen bewinden. Sie reden eine wunderliche Sprache, welche denen Trut-Hähnen gleichet, sind diebisch und rachgierig, arbeiten nicht eher, als bis sie der Hunger dazu treibet, und leben übrigens, wie das Vieh, ohne Religion und Gesetze.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Vegre, 12. Meil. von Paris.

Hovestadt, Königlich Preußisches Schloß und Amt in der Grafschafft Marck, unweit Soest gelegen.

Hovingham, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Houler, Fluß in der Picardie, welcher in der Provintz Artois entspringet, bey dem Fort Rouge sich in 2. Arme theilet, davon der eine in den Fluß Poliucove bey Chateau-Henin, und der andere, welcher bey Calais den Nahmen Marq annimmt, in den Fluß Oye fället.

Houlme, *Holmia*, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounslou, Stadt in Engelland in der Provintz Middlesex.

Houragans, heist ein ungestümer Wind in Nord-America, auf den Caribischen Eylanden, welcher sich in 24. Stunden gantz herum drehet und den Schiffen viel Unglück verursachet, Lat. *Procellæ genus Caraibicis infestum.*

Hourque, Houcre, ist ein Holländisches sehr leichtes Schiff von gleichen Over-Balcken hinten rund, wie eine Flüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel versehen. Es hat einen grossen Mast, und ist zum segeln und laviren sehr beqvem, absonderlich auf den Canälen in Holland, Latein. *Navigium minus Barabarorum.*

Howden, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck, davon die umliegende Gegend Howdenshire heisset.

Hoy, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland, welche so hohe Berge hat, daß sie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere schiffen. Sie ist 13. Englische Meilen lang und 8. breit.

Hoya, Grafschafft im Westphälischen Kreis, an der Weser, zwischen Minden und Bremen. Sie wird in die Obere und Niedere Grafschafft eingetheilet, und gehöret seit der Grafen Absterben 1583. theils den beyden Häusern, Hannover und Braunschweig, theils dem Landgrafen von Hessen-Cassel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derselbe den Grafen von Bentheim in Lehn gereichet, nun aber wieder eingezogen hat. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Hoya, liegt an der Weser, vier Meilen von Bremen, hat ein festes Schloß, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen, und 8. von Görlitz, gehöret anietzo der Fürstin von Teschen. Die Einwohner sind Teutsche und Wenden, daher so wohl Wendisch als Teutsch allda geprediget wird, und giebt es sonderlich in dieser Gegend sehr schmackhaffte Karpffen.

Hoym, Heim, Schloß, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, unweit Qvedlinburg, dem Fürsten zu Bernburg gehörig, und von der Aebtißin zu Qvedlinburg zur Lehn gehend. Zu diesem Amt sind etliche 80. Hufen Landes von der Gaderslebischen Seeländerey geschlagen, und vom Könige in Preussen dem Fürsten von Bernburg unter gewissen Bedingungen überlassen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Hoym, welche sonst des Fürstenthums Halberstadt Erb-Cämmerer gewesen, und sich nunmehr in Sachsen ausgebreitet haben. Anietzo residiret allhier Fürst Victor Amadeus Adolph, aus dem Bernburgischen Hause, gebohren den 7. Sept. 1693. Seine Gemahlin ist Charlotte Louise, Graf Wilhelmi Mauritii zu Isenburg-Büdingen Tochter, geb. den 31. Jul. 1680. verm. 1714. den 22. Nov. Der Erb-Printz heist Christian, geb. 1720. den 30. Jun.

Hozada Bachi, ist der Cammer-Hofmeister am Türckischen Hof, Lat. *Cubiculi præfectus.*

Hradecker-Kreis, siehe Königs-Grätzer-Kreis.

Hradeck, feines Berg-Schloß im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Hradisch,

radisch, grosse Stadt in Mähren, am Fluß Morau, davon ein gantzer Kreis in Mähren den Nahmen hat.

radistie. Münchergrätz, Städtlein im Buntzlauer Kreis in Böhmen, an der Iser gelegen, bey welchem das vornehmste Cistercienser-Kloster Gradicz gewesen.

radschin, ist das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prage, und der Umkreis um das Prager Schloß. Es ist eine eigene Königliche Stadt, und begreifft den Strahor, Pohorzelez und so genannte neue Welt in sich.

rasgrad, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 8. Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen.

rastowitz, siehe Chrastowitz.

rey, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Yerack.

Hubertsburg, siehe Wernsdorff.

Hudson, die Meer-Enge von Hudson, liegt in Nord-America, zwischen Neu-Engelland und den Terris Arcticis, durch welche das Mare Christianum mit dem Mar del Nort verknüpffet wird, und ist von einem Engelländer, Heinrich Hudson, 1612. nebst dem Meer-Busen von Hudson entdecket worden. Gedachter Meer-Busen oder Buttons bay, liegt zwischen Estotiland und Canada, und wird durch die Meer-Enge von Hudson mit dem Mar del Nort verknüpffet. Der Distrikt herum gehöret den Engelländern, nachdem ihnen solcher in dem Utrechtischen Frieden 1713. von Franckreich abgetreten worden.

Hudwickswald, Handels-Stadt in Schweden, in der Provintz Helsingen, von dar Kupffer, Leder, Fellwerck und Bau-Holtz in grosser Menge ausgeführet wird. Sie liegt am Sinu Bothnico.

Hoed il-Barbar, grosser Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher im Gebürge Atlas entspringet, Corallen bey sich führet, und bey Taburo ins Mittelländische Meer gehet.

Huese, hoher Berg in Nieder-Sachsen, im Fürstenthum Grubenhagen, erstrecket sich bis an die Stadt Eimbeck.

Huelgas, vornehmes Nonnen-Kloster in Alt-Castilien, nicht weit von Burgos, darinnen sich 150. Adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtißin über 24. Städte und 50. Dörffer zu gebieten hat.

Huen, Ween, kleine Insul auf der Meer-Enge des Sundes. Sie gehöret zu Schonen und also dem Könige in Schweden.

Huerde, Amt in der Grafschafft Marck, am Fluß Roer, dem Könige von Preussen gehörig.

Huesca, *Osca Illergetum*, grosse Stadt am Fluß Isuela in Aragonien, nebst einer Universität und Bischofftum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig, 7. M. von Saragossa.

Huescar, siehe Guescar.

Huesden, *Huedena*, eine wohlgebauete, von Natur und Kunst befestigte Stadt und Schloß in Holland, an den Grentzen von Brabant, an einem Arm der Maas gelegen, ietzo den vereinigten Niederlanden zuständig.

Huete, siehe Guete.

Hugia, also heist der Groß-Allmosenpfleger in der Türckey, Lat. *Supremus Eleemosynarum apud Turcos dispensator.*

Hugonotten, also werden in Franckreich diejenigen genennet, welche sich zu der Reformirten Lehre bekennen.

Hugra, Fluß in Moscau, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Hugshofen, weibliche Abtey in Unter-Elsaß am kleinen Fluß Willer, nicht weit von Andlau, siehe Andlau.

Hüfingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwartzwalde, nicht weit von Doneschingen. Se gehöret den Grafen von Fürstenberg.

Hülffenberg, Gehülffenberg, Berg im Eichsfelde, zwischen Dingelstadt und Wanfried, wohin zu der Capelle des heiligen Bonifacii jährlich grosse Wallfahrten geschehen. Vor diesem hat er Stuffenberg geheissen.

Hülffs-Trouppen, siehe Auxiliar-Völcker.

Huinam, Insul in der Provintz Qvantung in China, worauf die Stadt Kiuncheu samt der berühmten Hauptstadt Macao lieget.

Hüningen, *Huninga*, neue in Form eines Fünffecks gebauete Frantzösische Festung, am lincken Ufer des Rheins im Sundgau, allernechst bey Basel. Vor diesem war es ein Dorff, und ist 1679. von den Frantzosen zu befestigen angefangen worden. Nach diesem sind auch auf der Insul gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen aufgerichtet, und eine neue Brücke über diesen Fluß, welche auf einer Insul stehet, gebauet worden; es ist aber im 8ten Artickel des Badischen Friedens 1714. versehen, daß alle Fortificationes, so Hüningen gegen über auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Sellingen und alle andere Forts, so auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegen über, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Sellingen nach Louis gehet, auf Franckreichs Unkosten demoliret, und von keinem Theil künfftig repariret, der Boden nebst den Gebäuden aber dem Hause Baden restituiret werden sollen.

Huisburg, berühmtes Mönchs-Kloster Benedictiner-Ordens, 1. Meile von Halberstadt, in Huywalde, dessen Prälate zugleich Probst über ein Kloster zu Minden ist.

Husne, *Idonea*, *Vinea*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Provintz Perche entspringet, und bey Mans in die Sarte fället.

Huissen, Stadt und Amt oder Drostey im Hertzogthum Cleve, ist der letzte Ort darinne gegen die Holländischen Grentzen.

Huissier, siehe Audiencier.

Hüttenberg, Schloß und Flecken in Unter-Kärndten, ins Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Hürtenberg, ein Amt von 18. Dörffern in Ober-Hessen, zwischen Giessen und Butzbach, den Landgrafen von Hessen-Darmstadt und den Grafen von Nassau-Weilburg gemeinschafftlich gehörig.

Hüttenheim, grosser Ganerben-Flecken in Francken, worinnen Würtzburgische, Fürstlich-Schwartzenbergische, dem Teutschen Orden und der Stadt Windesheim gehörige, und Freyherrlich-Seckendorffische Unterthanen anzu-

anzutreffen. Es ist dieser Ort sehr fruchtbar an Getraide, Wein und andern Früchten.

Hüxter, siehe Höxter.

Hukeu, grosse und volckreiche Handels-Stadt in China, in der Provintz Kiamsi, am Flusse Kiang.

Hulckrade, kleine Stadt und Schloß am Flusse Erpe, Chur-Cöln gehörig.

Huldigung, siehe Homagium.

Hules, kleine Stadt in der Provintz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. M. von Edenburg, gegen Osten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Bischoff zu Olmütz gehörig.

Hulk, siehe Heu.

Hull, befestigte Handels-Stadt in Engelland, in der Landschafft Yorck, nicht weit von dem Ort, wo sich die Flüsse Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein schönes Arsenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Qvartier von Brüssel, im Oesterreichischen Brabant. Sie hat ein Schloß und ziemliches Gebiet, so die Meyerey von Hulpen genennet wird.

Hulst, kleine aber wohlbefestigte Stadt im Holländischen Flandern, und eine von den vier Holländischen Ambachten, 4. Meil. von Antwerpen. Sie hat 9. Bastionen nebst vielen Aussenwercken, und wird durch viele Schantzen bedecket. Sie ist die Hauptstadt des Landes von Waes.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25. Meilen von Braclaw, in Pohlen.

Humanbar, Stadt nebst einem Strich Landes an der See in Africa, im Königreiche Algier, welcher an das Königreich Fez grentzet.

Humanität, Höflichkeit und Leutseligkeit. Daher sagt man, das ist ein humaner Mann, der allen freundlich und leutselig begegnet.

Humber, grosser Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwischen den Landschafften Yorck und Lincoln in Engelland, welcher seinen Ursprung aus andern zusammen gehenden Flüssen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landschafft Hant, in Engelland, welcher sich der Insul Wight gegen über ins Meer ergeust, allwo er den Hafen, Humble-haven genannt, machet.

Hume, festes Schloß und Herrschafft in der Provintz Mers in Süd-Schottland.

Humiliati, war ein Münchs-Orden, welchen etliche Meyländische Edelleute im 12ten Seculo stiffteten, und der Pabst An. 1200. bestätigte. Als die Ordens-Leute aber im 16ten Seculo ihren Protector hinrichten liessen, hat Pabst Pius der V. sie gäntzlich aufgehoben, und ihre Einkünffte etlichen Cardinälen gegeben.

Hummel, altes Schloß und Herrschafft in Böhmen, zwischen Reinhertz und Levin, zur Grafschafft Glatz gehörig.

Hummelbeck, ein Ort auf der Insul Seeland bey Helsingör.

Hummelshayn, altes Jagd-Schloß und Dorff in Thüringen, dem Hertzog von Weymar gehörig. Allhier gelangete 1552. der unglückselige Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen, nach fünff-jähriger Gefangenschafft an, und wurde von seiner Gemahlin und Kindern empfangen, daher dieser Ort nachgehends die freuliche Wiederkunfft genennet worden.

Humoristen, eine gelehrte Societät in Rom, deren Absehen ist, allerhand sinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon eine dicke Wolcke, welche, nachdem sie aus den Dünsten des Meeres hervorgezogen, in einen gelinden Regen resolviret wird, mit der Beschrifft: Redit Agmine dulci. Ihren Anfang hat diese Gesellschafft auf einer Adelichen Hochzeit genommen, bey welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonnet und sinnreichen Gemüths-Ergötzungen bedeneten, und daher den Nahmen bell' humore bekamen.

Huna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatischen Gebürge entspringet, Croatien und Sclavonien von einander scheidet, und in die Sau fällt.

Hunden-Eyland, s. Honden-Eyland.

Hundlosen, siehe Wildshausen.

Hundred, also nennet man einen gewissen Theil einer oder der andern Provintz in Engelland, entweder, weil vormahls in iedem Hundred 100. Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher sie angeordnet, 100. zum Krieg tüchtige Männer in einem solchen Bezirck gefunden.

Hundsfeld, offener Flecken im Fürstenthum Oels, in Schlesien, 1. M. von Breßlau, dem Kloster zu S. Vincent daselbst gehörig.

Hundsloch, guter Paß gegen Pohlen, im Fürstenthum Glogau, an der Bartsch in Schlesien, mit Schantzen wohl versehen.

Hundsrück, *Hunnorum Tractus*, ein gewisses Gebiet zwischen der Grafschafft Sponheim, dem Hertzogthum Simmern, der Mosel und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Grentzen, nemlich längst dem Rhein bis an den Fluß Nahe, und alsdenn wird das Hertzogthum Simmern samt einem Theil der Grafschafft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in diesem Strich Landes die Churfürsten von Trier und Pfaltz, die Landgrafen von Hessen, die Marggrafen von Baden, und die Rhein- und Wild-Grafen zu befehlen.

Hundwyl, kleine Stadt im Canton Appenzell in der Schweitz, bey Urnasch am Sintra-Fluß, 2. M. von St. Gallen. In dem Canton Unterwalden liegt ein Flecken, Hundwyn genannt.

Hunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 1. M. von der Stadt Fulda.

Hungarisch-Altenburg, siehe Altenburg.

Hungarisch Brod, *Hunnobroda*, Stadt in Mähren am Flusse Oßlau, gegen die Ungarische Grentzen.

Hungarn, siehe Ungarn

Hungen, kleine Stadt und Schloß in der Wetterau, 2. M. von Friedberg, war sonst die Residentz einer Gräflich-Solmischen Linie, welche aber nebst der von Braunfels vor einiger Zeit abgestorben, und sind deren Graf- und Herrschafften an Graf Mauritium Wilhelmum zu Greiffenstein gefallen.

Hungerford, Stadt in Barckshire in Engelland.

Hunniad, Berg-Festung nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens in Siebenbürgen an den Grentzen des Bannats von Temeswar.

Honnecourt, siehe Honnecourt.

Hunnesrück, ein altes Berg-Schloß im Stiffte Hildesheim.

Hunoldstein, Stadt, Schloß und Herrschafft im Ertzt-Stifft Trier, 4. Meil. von Trier. Es nennet sich eine Freyherrl. Familie im Rheinlande Vogt zu Hunoldstein.

Hunsego, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provintz Gröningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgischen Preussen, der sich bey der Stadt Brandenburg in den Frischen Haff ergeust.

Hunte, ein schiffbarer Fluß in Westphalen, entspringet im Osnabrückischen Stiffte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Lohne genennet, bis er endlich hinter Diepholt seinen vorigen Nahmen wieder bekömmt, und im Olbenburgischen in die Weser fällt.

Hunte, siehe Junder.

Hunteburg, kleine Stadt im Bischoffthum Osnabrück, am Fluß Hunte, in Westphalen.

Hunteliffe, ein Ort in Engelland, an der Seeküste in der Provintz Yorck.

Huntington, *Huntingtoniensis Comitatus*, Grafschafft in Engelland zwischen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieser Grafschafft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Huntington oder Huntersdune, ist ein schöner volckreicher Ort, und liegt am Fluß Ouse.

Huntspile, Stadt in Sommersetshire in Engelland, an dem Canal von Bristol, und 20. Englische Meilen von der Stadt Bristol gegen Süd-Westen.

Huquang, gröste Provintz in China, fast mitten zwischen den andern Provintzen. Man nennet sie das Korn-Haus von China. Sie hat 15. grosse und 108. kleine Städte unter ihrem Gebiet. Die Baumwolle wächst daselbst im Uberflusse, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welche über 400. Frantzösische Meilen im Umkreise hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Haupt-Stadt heist Viilhang.

Hurepoix, *Hurepoisius Tractus*, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, an dem Südlichen Ufer der Seine in Franckreich.

Hurons, ein gewisses Volck in Canada, in Nord-America, welches sehr wild und diebisch ist.

Hus, kleine Stadt in der Moldau am Fluß Prut, 8. M. von Jaßi gegen Süd-Osten.

Husiatinow, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Hussinecz, Hussenitz, kleiner Ort am Fluß Blanitz in Böhmen, im Prachenser-Kreise, in der Gegend, welche der güldene Steig genennet wird. Es ist dieser Ort das Vaterland des berühmten Johann Hussens, welcher 1415. zu Costnitz verbrannt worden.

Hussaren, sind die Ungarischen Reuter von der National-Militz, Lat. *Equitatus Hungaricus*.

Hußiten, Böhmische Brüder, haben ihren Nahmen von Johann Huß in Böhmen bekommen, welcher wider die Päbstliche Gewalt, Ablaß-Kram, Fegfeuer und Seelmessen ꝛc. gelehret, auch die Lehre von beyderley Gestalt des heiligen Abendmahls, welche damahls ein anderer, Nahmens Jacobellus, hervor gebracht in seinem Gefängnisse zu Costnitz approbiret. Er ist vom Kayser Sigismundo auf das Concilium zu Costnitz gefordert, und daselbst 1415. verbrennet worden. Sie wurden auch die Thaboriten genennet, von einem hohen Felsen-Schlosse Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska erbauet, der die Waffen wider die Catholischen ergriffen, dadurch das Königreich Böhmen in grosse Unruhe gesetzet worden. Nach der Zeit sind sie nur unter dem Nahmen der Brüder in Böhmen bekannt blieben.

Hust, Hunz, ein sehr festes Schloß auf einem hohen Felsen in Siebenbürgen, welches unerschöpfliche Saltz-Brunnen hat, und wo der Fluß Theissa entspringt.

Hustings, also wird eines der vornehmsten Gerichte in Londen genennet, welches zu Handhabung der Rechte und Freyheiten dasiger Bürgerschafft gehalten wird, Lat. *Curia Londinensium insignis*.

Husum, Stadt und Schloß an der Häver, am Teutschen Meer, der Insul Nord-Strand gerade gegen über, zu dem Hertzogthum Schleswig gehörig, 4. M. von Gottorp, 4. von Schleswig, 5. von Flensburg, 2. von Tönningen und 16. von Hamburg.

Hut, Hutte, Dunette, ist das höchste Behältniß des Hintertheils eines Schiffs, allwo der Schiffer und Steuermann logiret, Lat. *Habitatio navis magistri & naucleri*.

Hutiten, waren Ketzer im 16ten Seculo, die von einem Schlesier Jacob Huten, herkamen, welcher zu Inspruck soll seyn verbrannt worden. Sie affectirten eine sonderbare Heiligkeit in ihren Kleidern und Geberden, hielten ihre Güter unter sich gemein, und gaben sich vor das Volck Israel aus, welches die Cananiter mit dem Schwerdt vertilgen solte.

Hutsberg, altes und verwüstetes Schloß auf einem hohen Berge in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3. Stunden von Meinungen, im Amt Masfeld.

Huttelhoff, Stadt im Fürstenthum Verden.

Hutweil, kleine Stadt im Canton Bern in der Land-Vogtey Trachselwald, in der Schweitz.

Huy, Hoes, *Hujum*, Hauptstadt des Condros im Stifft Lüttich, 3. Meilen oberhalb Lüttig, wo der kleine Fluß Huy in die Maas fället. Dieser letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befestiget ist, und durch ein auf einem Felsen liegendes festes Schloß bedecket wird, welches sich jenseit des Stroms befindet, und durch eine steinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. Anno 1717. ist dieser Ort vermöge eines zwischen Holland und Chur-Cöln geschlossenen Vergleichs in dem Stande, wie er sich gegenwärtig befunden, an den Churfürsten zu Cöln, als Bischoff von Lüttig, abgetreten worden.

Huys im Posch, siehe Princesse Huys.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provintz Holland an der See-Küste, anderthalbe Meile von Leyden.

Huysburg, siehe Huisburg.

Huyseburg, siehe Huisburg.

Huyssen, siehe Huissen.

Hyar, Ixar, kleine Stadt und Schloß in Aragonien in Spanien, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Flusse S. Martin. Sie gehöret einem aus dem Hause Pignatelli, und fället nach dessen Absterben wieder an das Haus Silva.

Hybernen, suche Winter-Qvartier, dahero heist in Pohlen die Hybernen-*Commission*, wenn die Deputirten einer ieden Woywodschafft zu Einrichtung der Winter-Qvartiere, und der zu Unterhaltung der Militz benöthigten Gelder, an einem Orte zusammen kommen.

Hydeparc, siehe Heyde-Parc.

Hydrographia, heist die Beschreibung des Wassers, des Meeres, der Winde und anderer zur Schiffahrt gehörigen Sachen. Es wird insgemein vor ein Stück der Geographie gehalten, und man hat hierzu besondere See-Charten, dergleichen Janson ediret, und selbige Orbem maritimum nennet.

Hyeres, siehe Hieres.

Hyeringen, kleine Dänische Stadt in Jütland.

Hymetto, ein Berg, 7. bis 8. Meil. groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Klöster sind, so von Griechischen Mönchen bewohnet werden.

Hymnus Ambrosianus, siehe Te Deum laudamus.

Hyng, siehe Hisinge.

Hypothec, heist ein Unterpfand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner seinem Gläubiger zur Versicherung der Schuld verpfändet, iedoch nicht würcklich einräumet, sondern in seinem Besitz und Nutzen behält. Daher heist verhypothociren, zum Unterpfande einsetzen und verschreiben, und Hypothecarius ist derjenige Creditor, dem solch Unterpfand verschrieben wird, und darauf versichert ist: oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypothesis, ein Satz, den man zum Grunde seiner Meynung und Discurses setzet, und denselben zu behaupten suchet. Siehe Nat. Lex.

Hyrcanien, Provintz in Persien, an der Südlichen Seite des Caspischen Meeres, welche Gegend heutiges Tages Tabristan genennet wird.

Hysteron-proteron, das Hinterste zuvörderst setzen, alles verkehren.

Hyth, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, welche eine von den Cinque Ports. oder 5. Häfen in Engelland ist, und liegt in der Landschafft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Hafen fast unbrauchbar..

Jabelunckа, Flecken ohne Mauern, welcher aber durch ein festes Schloß bedecket wird, in dem Fürstenthum Teschen, am Fluß Elsa, zwischen grossen Bergen in Ober-Schlesien gelegen, und ist es ein Paß aus Schlesien gegen Ober-Ungarn. Die Festung ist A. 1 angeleget worden, und liegt 19. Meilen Breßlau.

Jacatra, siehe Batavia.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca in Aragon in Spanien, 15. M. von Saragossa, zwisc dem Gebürge Jacca, welches ein Theil Pyrenäischen Gebürges ist. Sie wird du eine sehr feste Citadelle beschützet, und hat Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu S gossa gehörig.

Jacht, ist ein kleines Englisches mit Masten Seegeln versehenes Schiff, welches zur S tzierfahrt, Reise und Defension dienet, *Navis Liburnica*; *Phaselus velox.*

Jacobiner, oder Caroliner, eine güldene E sche Müntze, welche unsers Geldes 4. R und 18. gute Groschen austrägt, und 25. glische Schilling gilt, Lat. *Nummus Angl aureus imperialium quinque subducto quadr*

Jacobins, so heissen die Dominicaner-Mön in Franckreich, von ihrer vornehmsten Kir die sie in Paris haben, und welche dem H Jacobo gewidmet ist.

Jacobiten, in Engelland, bestehen aus den tholischen, so sich in selbigem Königreiche finden, und aus wenigen Gliedern der En schen Kirche. Die ersten haben aus Schuld keit und Eigennutz, die andern aber aus ein Gewissens-Scrupel weiland König Jacob sehr angehänget, und vor seine Wiedererst tung auf den Thron ihr möglichstes get wie sie denn noch bis diese Stunde den so nannten Printz von Wallis wieder einzuse sich bemühen. Diese Parthey ist iezo schlechtem Ansehen, und hänget sich gemein lich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die T rys, daher diese von den Wighs aus Haß öfftern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewisse Christen in den Morgenl dern, welche Jacobum Zanzalum, einen Sc ler des Eutychis aus Syrien, zum Urhe hatten, der seine Irrthümer im 16. Seculo Asien und Africa ausgebreitet. Sie glaub keine 3. Personen in der Gottheit, und we sie ihre Kinder beschnitten haben, so brenn sie ihnen ein Zeichen der Tauffe mit eine warmen Eisen auf die Stirne. Sie haben Patriarchen, nemlich einen zu Caramit Mesopotamien in Asien, der sich Patriar von Antiochien nennet, und einen zu Alexa dria in Africa, wie auch 4. Ertz-Bischöf nemlich zu Jerusalem, Edessa, Damasco u Cypern.

Jacobowitz, kleiner Ort in der Woywo schafft Lublin in Klein-Pohlen, nicht weit v der Stadt Lublin.

Jacob-Stadt, eine Stadt in Liefland.

Jacobsdal, ein treflich Königl. Lust-Schloß Schweden, eine halbe Meile von Stockhol ist mit schönen Gallerien umgeben, und hat e nen kostbaren Garten. An demselben liegt d so genannte Marienberg, auf welchem die her lichsten Orangerien angeleget sind.

Jacobshagen, ziemlich grosser Flecken in Hi ter-Pommern, 2. Meilen von Stargard, a den Neumärckischen Grentzen, dem Kön

g von Preussen und unter das Amt Satzig gehörig.

Jacobstadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens.

Jacobs-Stücke, sind eine Englische Gold-Müntze, so 25. Schillinge 6. Pence ausmachen, und die breiten Stücke, davon eines 23. Schillingen gerechnet, betragen nach Teutschem Gelde 6. Thlr. 12. Gr. sind iezo sehr rar, und werden in Schatz geleget.

Jacobus, siehe Jacobiner.

Jade, kleiner Fluß in der Grafschafft Oldenburg, welcher bey seinem Einfluß einen ziemlich grossen Meer-Busen machet.

Jadera, siehe Zara.

Jägerndorff, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn, zugehörig. Die Hauptstadt heist auch Jägerndorff oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, und hat ein schönes Schloß, 18. Meil. von Breßlau gegen Süden.

Jägersburg, schönes Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Thier-Garten, in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2. M. von Darmstadt, dem Landgrafen daselbst gehörig.

Jägersburg, Königl. Dänisches Schloß auf der Insul Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Haus in der Neu-Marck Brandenburg, an einer See und grossem Walde.

Jägerspreiß, Königl. Dänisches Lust-Schloß auf der Insul Seeland.

Jaen, Gaen, *Gienum*, grosse und schöne Stadt in Andalusien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor diesem mag es ein Königreich gewesen seyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien solches in ihrem Titul führen. Sie ist An. 1712. durch ein Erdbeben sehr beschädiget worden.

Jarendorff, kleiner Ort in Nieder-Ungarn an der Oesterreichischen Grentze, 3. Meilen von Teutsch-Altenburg.

Jaermat, Giermat, Festung in Ober-Ungarn.

Jaffa, vor Alters Joppe, in Palästina, in Asien, am Meer, 24. M. von Jerusalem, ist gantz ruiniret, und anietzo nur ein Hafen, den die Europäischen Kaufleute besuchen, allwo auch die Pilgrim auszusteigen pflegen, wenn sie nach dem heiligen Grabe wallfahrten.

Jaffnapatan, Königreich in Ost-Indien auf der Insul Ceylan, den Holländern gehörig. Es erstrecket sich in die Länge auf 6. und in die Breite auf 3. Teutsche Meilen, ist durchgehends mit Dörffern und Kirchen angebauet und wohl bewohnt. Der grosse Fluß, welcher sich durch zwey Arme in das Meer ergeust, machet selbiges zu einer Halb-Insul, und hat 159. Dörffer. Es wird in 4. Landschafften eingetheilet, nemlich Belligamme, Tenmarache, Waddemarach und Parchiarapalie.

Jaffnapatan, Haupt-Stadt und trefliche Festung auf der Insul Ceylan, im Königreich Jaffnapatan, welche viereckicht und mit hohen und starcken Mauren umgeben ist. Sie ist 1658. von den Holländern den Portugiesen durch eine Belagerung abgenommen worden, nachdem diese das gantze Königreich Jaffnapatan 40. Jahr im Besitz gehabt hatten.

Jagd machen, heist bey den Schiffern so viel, als ein feindlich oder anderes Schiff verfolgen oder einholen wollen, deswegen alle Seegel, so viel der Wind vertragen kan, beygesetzet oder aufgespannet werden, Lat. *Remis omnibus velisque contendere.*

Jagodna, Jagodina, Jagniero, kleine aber wohlgebauete Stadt in Servien, zwischen Griechisch-Weissenburg und Nissa, dem Röm. Kayser nunmehro zugehörig, hat ein schönes Bad.

Jagos, gewisse Völcker und Menschen-Fresser im Königreich Anfico, in Nieder-Aethiopien, oder wie andere wollen, in Congo, in Africa. Sie sind hurtig, starck, und durch gantz Africa ausgebreitet.

Jagst, Jaxt, Fluß in Francken, welcher in der Grafschafft Oettingen entspringet, und bey Wimpffen in Schwaben in den Neckar fället.

Jagstberg, kleine Stadt, Schloß und Amt, am Fluß Jagst, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Jaguana, Santa Maria del Porto, kleine Stadt auf der Insul S. Domingo in Africa, nebst einem guten Hafen.

Jahorlick, kleiner Fluß in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen, welcher von Norden gegen Süden fliesset, und 1703. zur Grentze zwischen Pohlen und der Türckey gesetzet worden ist.

Jahr und Tag, siehe Annus Saxonicus.

Jaick, grosser Fluß in der grossen Tartarey, welcher in der Moscowitischen Landschafft Pascatir entspringet, und sich in das Caspische Meer ergeust.

Jaicza, siehe Jaycza.

Jaischwitz, Herrschafft in Mähren.

Jakotyn, Flecken nebst einer guten Festung in Nieder-Volhynien, am Fluß Supol, den Moscowitern gehörig.

Jaksa, siehe Albazin.

Jakutskoi, Czaarische Stadt und Festung in Siberien, am Fluß Lena oder Lina, welcher ins Eis-Meer fället. Sie ist die Hauptstadt dieser Provintz, worinn der Gouverneur wohnet.

Jala, Stadt und Königreich im Oestlichen Theile der Insul Ceylan, welches wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnet ist.

Jalac, Stadt in Africa, in Nubien, auf einer Insul, welche der Nilus machet.

Jalofes, gewisse Völcker in Nigritien, in Africa, im Königreiche Senegra, welches 115. Meilen lang und 60. breit seyn soll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, sind nur gelbe, die aber gegen Süden haben eine schwartze Haut. Ihr König schreibet sich den grossen Jalof, und einen Herrn von 14. Königreichen, der zu Tubacatum residiret.

Jaloczina, Fluß in der Wallachey, entspringt an der Grentze von Siebenbürgen, und läufft in die Donau.

Jaloux, eifersüchtig, neidisch, mißgünstig, Lat. *Zelo-*

Zelotypus, invidus. Daher Jalousie, Eifersucht und Mißgunst, Lat. *Zelotypia, invidia.*

Jalousie, siehe Divan.

Jamagorod, *Jama*, wichtige Festung in Ingermanland, gegen Finnland zu, am Fluß Laga, den Schweden gehörig. Sie liegt 3. M. von Narva, und ist 1703. von den Moscowitern erobert worden, welche es aufs neue fortificiret haben.

Jamaica, Insul auf dem Mar del Nord, in Nord-America, und eine von den grossen Antillischen Insuln, welche den Engelländern zugehöret. Sie ist wohl angebauet, und reich an Leder, Baumwolle, Toback, Cacao und Zucker. Sie wird in 14. Kreise eingetheilet, und hat ungefehr 170. Englische Meilen in der Länge, und 70. in der Breite.

Jamaisoir, ein grosser Theil von Japan an der Westlichen Küste der Insul Niphon.

Jamama. Stadt und Königreich im glückseligen Arabien, am Fluß Aston in Asien.

Jamba, Stadt und Königreich in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, im Reich des Moguls, in Asien.

Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Insul Sumatra, in Asien.

Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Provintz Leinster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Jamestow, Stadt auf der Insul Barbados in Nord-America, so die Engelländer erbauet haben.

Jamestown, Stadt in Irrland in der Provintz Connaugt, am Flusse Shannon.

Jamestown, Stadt am Fluß Powharan, und die Haupt-Stadt in Virginien, den Engelländern gehörig, in Nord-America.

Jametz, *Gemmacum*, kleine Frantzösische Stadt in Lothringen, an den Luxenburgischen Grentzen.

Jamma, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, eine halbe Stunde von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Jan, kleiner Fluß im Marggrafthum Meissen, bey Lommitsch, zwey Meilen von der Stadt Meissen.

Jancoma, Königreich in Asien, im Königreich Pegu, in der Halb-Insul jenseit des Ganges.

Jancowitz, Janckou, Marcktflecken nebst einem Schloß im Czaslauer-Kreis in Böhmen, wo 1645. die Kayserl. von den Schweden geschlagen worden.

Janeiro, Genero, Portugaiesische Provintz oder Capitania, an einem Flusse gleiches Nahmens in Brasilien in Süd-America, darinne die Stadt und der Hafen S. Sebastian lieget. In dieser Landschafft hat man bishero unterschiedliche goldreiche Bergwercke entdecket, davon die Portugiesen bereits stattliche Ausbeute gehoben. Der Fuß Janeiro oder Rio Genero wird bey seinem Einflusse in das Mar del Nort von denen beyden Forts S. Jean und S. Croix verwahret, und pflegen die Portugiesischen Flotten bisweilen von dar aus nach Hause zu gehen. Im Jahr 1711. landete M. du Gue Trouin vor der Küste dieser Landschafft mit einer Frantzösischen Esqvadre an, bemächtigte sich des Hafens und der Stadt S. Sebastian, erlangte durch die Brandschatzung und Plünderung eine sehr grosse Beute, und that mit Verbrennung der Waaren und Schiffe den Portugiesen einen unsäglichen Schaden.

Jan-Hagel, ist der Spott-Nahme, womit die Boots-Leute oder ander gemein und liederliches Volck beleget wird, bedeutet so viel als Canaille, Lat. *Plebs infima.*

Janiska, Stadt in Samogitien an den Curländischen Grentzen, 1. M. von Poschawski.

Janitscharen, Lat. *Prætoriani pedites*, sind Türckische Soldaten zu Fuß, bey welchen die gröste Macht des Ottomannischen Reichs beruhet. Vormahls bestunde diese Mannschafft aus Europäischen Christen-Kindern, nachdem sie zuvor in der Mahometanischen Religion unterrichtet worden. Ob nun schon solches seit einiger Zeit nicht genau beobachtet wird. So müssen doch diejenigen, welche Janitscharen werden sollen, ihre Lehr-Jahre ausstehen, ehe sie eingeschrieben werden, und nennet man sie Agiamoglans. Der höchste Sold eines Janitscharen ist täglich 12. Asper, wenn sie die Gunst ihrer Officirer erworben haben, auch bekommen sie Reiß, Fleisch und Brodt, ihre Waffen aber sind ein Feuer-Rohr und Sebel. Sie sind manchmahl 100000. Mann stark gewesen. Ihre Einigkeit giebt ihnen so viel Gewalt, daß sie alles thun, was sie wollen, und ist keine Mannschafft in der Welt, welcher man so viel Ehrerbietung erweiset. Ihre Kleidung ist eben also, wie der andern Türcken. Auf dem Kopff aber tragen sie eine Mütze, welche hinten hinunter henget, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rocks gestalt ist, in dessen weitestem Ende sie den Kopff stecken haben. Das andere Ende hänget hinten über den Rücken hinunter, wie eine Haube. Unter der Stirne tragen sie eine Binde eines halben Fusses lang, welche von vergüldetem Silber und mit falschen Edelgesteinen besetzet ist. Dieses ist ihre Kopff-Zierde zum Staat, und wird Zerrola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber ist eine wollene Mütze, mit einem auf sonderbare Art geschlungenen Band. In ieder Janitscharen-Kammer auf dem Türckischen Hof wohnen 30. 40. bis 50. Mann zusammen, und dieses nennet man ein Oda. Wenn man einen Janitscharen am Leben straffet, so geschiehet es niemahls öffentlich, sondern man erdrosselt sie gemeiniglich in der Nacht, steckt sie in einen Sack, und wirfft sie ins Meer. Vor die geringen Verbrechen aber werden sie auf die Fußsohlen geprügelt, welches sie Falaca nennen.

Janizar-Aga, Lat. *Summus militiæ prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen General, unter dem die gantze Türckische Infanterie stehet, und welchen der Groß-Sultan ernennet. Er hat absolute Gewalt über das Leben der Janitscharen, und wenn er stirbt, so fällt sein Vermögen dem Fisco der Janitscharen anheim.

Janizari, *Promontorium Sigæum*, Vorgebürge in Klein-Asien an der Meer-Enge von Gallipoli, nich

nicht weit von Klein-Troja, welches ein Dorff ist, und von Griechischen Christen bewohnet wird.

Janna, Jannina, grosse und volckreiche Stadt in Thessalonien in Griechenland an den Epirischen Grentzen, wie denn auch die Provintz Thessalonien heutiges Tages Janna genennet wird. Siehe Thessalonien.

Janow, Stadt in Ober-Podolien, in Pohlen.

Janow, Stadt in der Woywodschafft Briescia, in Litthauen.

Janow, Stadt in Masovien in Pohlen, an den Preußischen Grentzen.

Janowecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Janowicz, festes Schloß im Czaslauer-Kreise in Böhmen, eine Meile von Kuttenberg, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Janowski von Janowicz.

Jansenisten, also werden in Franckreich und den Niederlanden die Anhänger und Nachfolger Cornelii Jansenii genennet, der als Bischoff zu Ipern 1638. gestorben, und unter dem Titul Augustinus ein Buch de Auxiliis Gratiæ geschrieben, weil er aus dessen Schrifften die in seinem Buche vorgetragene Sätze geschöpfft zu haben vermeynte, und welche dahin giengen, daß die Gnade GOttes in dem Menschen also würcke, daß er nicht widerstehen könne; die Gnade sey particulier, auch nach der Intention GOttes nicht sufficient ohne diejenige, welche die Seligkeit würcklich vollende: Christus sey nicht vor alle Menschen gestorben. Sie verwerffen die Sätze der Jesuiten, die es auch so weit bey dem Pabst brachten, daß Jansenius nebst seinem Anhange von ihm verdammet wurde. Sie sind iederzeit von den Catholischen als Ketzer angesehen worden, und 1708. wolten sie selbige auch in den Niederlanden verfolgen, worüber sie aber die Staaten von Holland in Schutz nahmen, und hätten bey nahe die Jesuiten das Land deswegen räumen müssen. Man giebt auch den Nahmen der Jansenisten denjenigen, welche eine sonderbare Ernsthafftigkeit in ihrem Leben führen, und die Reguln des Christenthums genau zu beobachten sich äusserst angelegen seyn lassen, und diese letztern werden mit einem andern Nahmen sonsten auch Rigidisten genennet. Von des Cornelii Jansenii Leben und Schrifften siehe in dem Gelehrten-Lex. welches 1725. in Leipzig in median 8vo heraus kommen. In den ietzigen Zeiten ist der Jansenismus durch das N. Testament des Pater Quesnel in Franckreich sehr bekannt worden, welches Buch der Pabst als ketzerisch durch die bekannte Constitution Unigenitus verdammet, ein groß Theil der Frantzösischen Geistlichkeit aber aufs äusserste vertheidiget. s. Unigenitus.

Januarius, siehe Plata.

Janville, kleine Stadt in der Landschafft Orleanois, in Franckreich.

Japara, Stadt und Königreich auf der Insul Java, in Asien, an der Nördlichen Küste, nebst einem Hafen.

Japon, Japan, ein grosses Reich in Asien, welches aus vielen Insuln bestehet, darunter drey weit wichtiger sind, als die übrigen, nemlich Niphon, als die gröste, Ximo oder Soicock, und Nicoco oder Tokvesi. Diese Insuln grentzen gegen Westen an China, gegen Norden an die Orientalische Tartarey und die Landschafft Jesso, gegen Osten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold und Silber, wie auch dicke rothe Perlen, welche eben so hoch geschätzet werden, als die weissen. Über dieses Reich herrschet ein absonderlicher Kayser, welcher viele Könige unter sich hat, und der ietztregierende soll Tsina Josiko, oder Tsina Sosima heissen, welcher 1650. gebohren, und 1680. zur Regierung gekommen. Die Einwohner sind Götzendiener, und darbey sehr hochmüthig, indem sie andere Nationes verachten, aber in Handel und Wandel betrügen sie nicht. Ihre Geistlichen nennen sie Bonzes, und stehen in grossem Ansehen. Als die Portugiesen im 16. Seculo dieses Land entdeckten, wurde der Christliche Glaube von den Jesuiten ziemlich starck ausgebreitet, allein in wenig Jahren gieng alles zum Heydenthum wieder über.

Jaqueville, siehe Brouage.

Jaranna, festes Schloß in der Provintz Dauria, gehöret dem Czaar und ist mit Cosacken besetzt. Es werden hier von den Russen die besten schwartzen Zobel gefangen. Die Heyden, so diesen Strich Landes bewohnen, werden Konni-Tunguси genennet.

Jardan, Vorgebürge an den Küsten von Morea in Griechenland.

Jaretta, *Torias*, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona zwischen dem Berge Madonia und dem Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Jargeau, siehe Gergeau.

Jarlowcck, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Jarmouth, siehe Yarmouth.

Jarnack, geringer Flecken in dem Gouvernement Orleanois, in der Provintz Angoumois, wo 1569. die berühmte Schlacht mit den Hugonotten vorgegangen. Er liegt an der Charente, und hat den Titul einer Grafschafft.

Jaromirtz, *Jaromirium*, Stadt an der Elbe im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14. M. von Praga.

Jarosaw, Stadt in der Woywodschafft Braslow, in Klein-Reussen in Pohlen.

Jaroslow, Handels-Stadt nebst einer Citadelle in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen, am Fluß Sana. Sie hat alle Jahre am 15. Augusti eine berühmte Messe, und 1658. wurden allhier die Pohlen von den Schweden geschlagen.

Jaroslow, siehe Jeroslaw.

Jarsey, siehe Jersey.

Jas, Jassy, *Fassium*. Haupt-Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residentz des Fürsten in der Moldau. Es giebt allhier viele Griechische Kirchen, so alle Glocken haben, welches sonst den Griechen in der Türckey nicht erlaubet ist. Der Wein de Caranajou ist daselbst berühmt.

Jasenitz, kleine Stadt an dem Einfluß der Oder,

im Stettinischen District, in Vor-Pommern, war vor diesem ein berühmtes Kloster.

Jasibli, Fluß in Val di Noto, in Sicilien, welcher sich zwischen den Städten Noto und Syracusa ins Jonische Meer ergeust.

Jasitschi, werden die Secretarien und Cancellisten in der Türckey genennet, Lat. *Secretarii & tabularii Turcici.*

Jaslowitz, siehe Saslowitz.

Jasmünd, Jasmouth, Vorgebürge auf der Insul Rügen, allwo den 8. und 9. Aug. 1715. eine scharffe Action zwischen der Dänischen und Schwedischen Flotte vorgienge, darinne beyderseits Schiffe sehr beschädiget worden, und auf Dänischer Seite der Vice-Admiral Juel, auf Schwedischer aber die beyden Admirals Henck und Lille todt blieben. Es rühmten sich zwar beyde Partheyen des Sieges, allein die Dänische Flotte behauptete die See, und die Schwedische retirirte sich sehr beschädiget in den Hafen Carlscron.

Jasprin, Jasperin, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Pest am kleinen Flusse Zagiwa.

Jasque, Fürstenthum im Königreich Persien, an der Küste von Kherman.

Jaßi, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau gelegen.

Jassi, siehe Jas.

Jassir-Bezar, also heist zu Constantinopel der Marckt-Platz, wo die Sclaven verkauffet werden, Lat. *Forum mancipiorum venalium.*

Jati, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Castel a mare ergeust.

Java, eine von den Insulis Sondæ auf dem Indianischen Meer, so durch eine Meer-Enge von der Insul Sumatra abgetheilet wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker und Reiß wächset. Sie hat auch reiche Gold- und Kupffer-Gruben, und die Einwohner sind meistentheils Mahometaner. Es befinden sich viele kleine Königreiche auf derselben, welche aber allesamt entweder dem Könige von Bantam, oder dem von Matcran tributbar sind, und die Stadt Batavia gehöret den Holländern.

Javeline, Schaflin, eine Art Spiesse, ungefehr sechstehalb Fuß lang, vorne mit Eisen beschlagen, Lat. *Pilum, Spiculum.*

Jauer, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Osten an die Fürstenthümer Glogau, Liegnitz und Schweidnitz, gegen Westen aber an Böhmen und die Lausitz grentzet. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen, welcher es nebst dem Fürstenthum Schweidnitz durch einen Königlichen gevollmächtigten Lands-Hauptmann regieren läst. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den drey Lutherischen im Münsterischen Friedens-Schluß privilegirten Kirchen von Holtz aufgebauet ist, und liegt sie 8. Meilen von Breßlau. Es ist allhier auf dem Schloß die Residentz des Königlichen Lands-Hauptmannes, wie auch die Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Jauernig, Schlesisches Städtgen, 2. Meilen von Landeck, dem Breßlauischen Bischoff gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, so den unfruchtbaren Weibern sonderlich helffen soll.

Jauner-Gesindel, *Colluvies vagabundorum*, ist in Schwaben ein herumschweiffendes Gesinde, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denenselben unterschieden ist, machen unter sich eine besondere Zunfft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, ein Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moscau entfernet ist.

Jaworow, lustiger Ort in der Woywodschafft Lemberg in Roth-Reussen.

Jawarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jarenberg, siehe Jagdsberg.

Jart, siehe Jagst.

Jayck, grosser Fluß in Moscau in Siberien, welcher durch die Tartarey in das Caspische Meer gehet.

Jaycza, Jaicks, eine kleine befestigte Stadt an dem Fluß Plena, in Bosnien, an den Croatischen Grentzen, nebst einem festen Schloß auf einem sehr hohen Felsen, den Türcken gehörig, welche daselbst einen Sangiac halten.

Ibanitsch, Grentz-Festung in der Windischen Marck.

Ibar, ein Fluß in Servien, in Ungarn, der nicht weit Semendria in die Donau fällt.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biscaya in Spanien, welcher sich zu Bilboa ins Biscayische Meer ergeust.

Ibbenbühren, Schloß und Amt in den vereinigten Grafschafften Tecklenburg und Lingen in Westphalen.

Iberien, also wurde vor diesem Spanien vom Flusse Ebro genennet.

Ibola, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich unter Gran in die Donau ergeust.

Ibrahil, siehe Brahilow.

Ibrictar- oder Materagi-Aga, ist ein Hof-Bedienter am Türckischen Hof, welcher dem Groß-Sultan das Wasser zum Trincken und Waschen nachträget, Lat. *Imperatori Turcico ad aquæ potionibus & lotionibus.*

Iburg, kleine Stadt am Fluß Collbeck in Westphalen, welche vormahls die Residentz des Bischoffs zu Osnabrück gewesen.

Ichnographie, le Plan, der Entwurff und Grund-Riß einer Stadt oder Festung.

Ichoglans, Lat. *Aulæ Turcicæ ephebi parentibus Christianis nati*, heissen diejenigen Christen-Kinder in der Türckey, welche entweder im Kriege gefangen, oder sonsten von ferne hergebracht worden sind, und welche im Serrail mit grosser Sorgfalt auferzogen werden, um selbige nachmahls zu vornehmen Aemtern oder in Künsten und Profeßionen zu gebrauchen. Sie sind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufseher, Capa Aga genannt, sehr strenge gehalten; Sie kommen selten vor dem 40. Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Kost ist Reiß.

Ichtershausen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, grentzet mit der Grafschafft Gleichen und dem Erfurthischen Gebiete, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Ickelheim, grosser Flecken in Francken, meistens

stentheils den Teutschen Ordens-Rittern, das übrige denen Marggrafen zu Anspach und der Stadt Windisheim gehörig. Es sind hier viel Juden.

Ichick-Agasi-Bachi, ist der Ober-Hofmeister an dem Persianischen Hofe, welcher viele andere Bediente unter sich hat, Lat. *Supremus aulæ Persicæ præfectus.*

Icolumkil, eine von den Westlichen Insuln von Schottland, nicht weit von der Insul Mul.

Iconoclastes, so hiessen sonderlich im 13. Seculo diejenigen in der Griechischen Kirche, welche die Bilder der Heiligen herunter stiessen und zerbrachen.

Ida, Gebürge in Klein-Asien, an dessen Fusse die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha a Velha, *Equitania*, Stadt in dem Gebiet Castelbranco, in der Provintz Beira, in Portugall.

Idanha, sehr alte Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nicht weit von Castelbranco.

Idiote, heist ein einfältiger und ungeschickter Kerl, der nichts gelernet hat.

Idolatrie, Götzendienst, ist, wenn man einem Bilde, Statue, oder sonst einem Geschöpffe Göttliche Ehre erweist.

Idra, kleine Stadt ohne Mauren, am Fluß Elsinam in Schweden. Sie ist die Hauptstadt in der Provintz Dalekarlien, und deren Einwohner nehren sich meistens von Bergwercken.

Idria, Stadt in Crain. Nahe dabey ist das wichtige Queckstlber-Bergwerck, welches dem Haus Oesterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträgt, und holen die Holländer dieses Queckstlber in grosser Menge, daraus sie hernach durch Zusatz von Schwefel Zinober machen.

Idro, *Idrus*, kleine Stadt in dem Gebiete von Brescia, am See Idro, im Venetianischen Gebirte in Italien.

Idstadt, siehe Ystädt.

Idstein, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Wetterau, 3. Meil. vom Rhein und von Maynz, in einem angenehmen Thale, dem Fürsten von Nassau-Idstein bishero gehörig. Der Fürst daselbst, Georgius Augustus Samuel, war den 26. Febr. 1665. gebohren, hatte An. 1688. den Fürstlichen Titul zu führen angefangen, und ist den 27. Oct. 1721. ohne männliche Erben verstorben.

Jechaburg, ein altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, eine Stunde von Sondershausen.

Jecker, Jar, *Jecora*, ein Fluß in dem Stifft Lüttich, welcher sich bey Mastricht in die Maas ergeust.

Jedbinsk, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein Pohlen.

Jedbruck, eine kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Landschafft Tivedale.

Jedo, siehe Yendo.

Jehstede, Berg-Flecken im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, unweit Annaberg.

Jekutskoi, neue und grosse mit sehr starcken Thürmen verwahrte Stadt in Siberien, in dem Strich Buratta, am Fluß Angara, wo der Fluß Jekut in denselben fället.

Jelisse, Stadt in Siberien, wo der Fluß Jelisse ins Meer fliesset.

Jelle, ist ein kleines Schiff, vorne und hinten spitzig, welches in Norwegen und Moscau sehr gebrauchet wird, Lat. *Navis utrinque cuneata.*

Jelphe, Vorstadt von der Persianischen Haupt-Stadt Ispahan, in Asien, welche von Armenianischen Christen bewohnet wird, die daselbst einen Patriarchen haben.

Jelra, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, 6. Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Jeltsch, wohlgelegenes Schloß und berühmter Paß in Schlesien, zwischen Breßlau und Brieg an der Oder.

Jemsee, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Tavasthia, in Finnland. Sie liegt am Jende-See, und werden allda viel Fische gefangen.

Jempteland, kleine Schwedische Landschafft in Nordland, zwischen Medelpadien, Angermanland, Helsingen und Norwegen. Sie ist voller Berge und Wälder, und die Einwohner nehren sich vom Fischfange.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale in Thüringen, 2. M. von Weimar. Sie hat eine Universität, welche 1555. gestifftet worden, nebst einem schönen Schloß, und gehöret dem Hertzog von Sachsen-Eisenach, die Universität aber ist gemeinschafftlich, und zwar stehet der eine halbe Theil dem gesammten Hause Gotha, der andere aber dem gesammten Hause Weimar und Eisenach zu.

Jenaille, schönes Schloß, nicht weit von S. Gergeau, in der Provintz Orleanois in Franckreich.

Jenckau, Stadt und Schloß im Czaslauer-Kreise in Böhmen, auf der Strasse zwischen Prag und Wien.

Jencköping, *Jenecopia*, Schwedische Stadt in Smaland oder Ost-Gothland, am Südlichen Ufer des Sees Weter, wo das Gothische Hof-Gerichte ist. Die Stadt bestehet aus einer eintzigen langen Gasse, und hat keine Mauren, das Schloß aber ist mit einem aufgeworfenen Wall verwahret, und an einem See gelegen.

Jeniscey, *Jenisia*, grosser Fluß in Siberien, welcher im Gebürge der Kalmucken entspringt, und sich in das Eis-Meer ergeust. Die daran gelegene Stadt Jenisciskoy oder Jenisca, ist eine grosse und wohlgebauete Stadt.

Jeniza, Türckische Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meer-Busen von Thessalonich.

Jenizeskoi, grosse, volckreiche und feste Stadt in Siberien, am Fluß Jenisey. In ihrem Gebiete wohnen viel Heyden, die Tungusen genannt, welche dem Czaar zinsbar sind.

Jenobi, Türckische Palancka in Servien an der Donau, wurde 1697. von dem Kayserl. General Rabutin gantzlich verbrannt.

Jeno, *Jesna*, eine befestigte Stadt nebst einem Schlosse in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, an der rechten Seite des Flusses Keres, zwischen Gyula und Temeswar.

Jentives, Heyden in Indien, sonderlich in Gol-

conda und Cambaya, die zwar einen Gott und eine Unsterblichkeit der Seelen, aber doch die Wanderung der Seelen aus einem Cörper in den andern statuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Flusse Coul in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis in dem Reiche des Moguls, in Asien.

Jere, Fluß im Wolffenbüttelischen, entspringet im Stiffte Halberstadt bey dem Hause Zylli, und fällt bey Aschersleben in die Bode.

Jerffa, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen, am Fluß Liusna.

Jerichau, Stadt, Kreis und Amt im Hertzogthum Magdeburg, nahe an den Brandenburgischen Grentzen, 1. M. von Tangermünde.

Jericho, war vormahls eine berühmte Stadt im Lande Canaan: anietzo aber ist es ein schlechtes Dorff.

Jergenberg, siehe Georgenberg.

Jerna, Flecken in der Schwedischen Provintz Dalekarlien.

Jeroslaw, Hertzogthum in West-Moscau, dessen Haupt-Stadt gleiches Nahmens, liegt am Fluß Wolga, und ist eine grosse volckreiche Handels-Stadt.

Jerre, kleiner Fluß in der Landschafft Brie, welcher sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Jersey, *Cæsarea*, Insul auf dem Britannischen Meer gegen der Oestlichen Küste von der Normandie. Sie gehöret den Engelländern, und wird von 2. Schlössern beschützet. Die Lufft daselbst ist sehr gesund, und wird ein starcker Handel mit Strümpffen von den Einwohnern getrieben.

Jervenland, kleine Landschafft in Esthland, in Liefland.

Jerusalem, Stadt im gelobten Lande in Asien, nicht weit von dem Ort, wo vormahls die berühmte Stadt Jerusalem gestanden hat. Sie wird von Türcken, Arabern, Juden und Christen bewohnet, und zeiget man daselbst das Grab Christi, welches die Franciscaner in ihrer Verwahrung haben. Sie gehöret unter den Bassen zu Damasco, und wohnet daselbst ein Sangiac und Cadi.

Jerusalem, ist eine Capelle zu Westmünster.

Jerwen, siehe Jervenland.

Jerxheim, ein Fürstliches Braunschweigisches Schloß und Amt an den Halberstädtischen Grentzen.

Jesenowitz, Flecken in Croatien in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Jesi, *Æsium*, mittelmäßige Stadt am Fluß Piumesino, in der Marca d' Ancona, im Päbstlichen Gebiete. Sie hat einen Bischoff, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret, und wohnen viel Qvietisten daselbst.

Jessalmere, Königreich und grosse Stadt in Ost-Indien, an dem Gebiete des grossen Moguls, in der Halb-Insul disseit des Gangis.

Jessen, kleine Stadt, 3. M. von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise. Man brauet daselbst gut Bier, und bauet Wein, welcher der Gohrenbirn genennet wird.

Jessenitz, siehe Giechnitz.

Jeßnitz, kleine Stadt an der Mulda, nach Anhalt-Dessau gehörig, 2. Meilen von Dessau.

Jesso, grosse Landschafft in Asien zwischen den Japanischen Insuln, davon es durch die Meer-Enge Sungar geschieden wird, und der grossen Tartarey, stehet zum Theil unter der Herrschafft des Kaysers in Japan. Die Einwohner beten die Gestirne an, bedecken sich mit Häuten von den wilden Thieren, sind sehr kriegerisch, und haben kein ordentliches Regiment unter sich. Man hält davor, daß dieses Land bis an Nord-America sich erstrecke, und an die Meer-Enge Anian grentze.

Jesual, ein Königreich in Indien, jenseit des Gangis, unter das Reich des Moguls gehörig in Asien.

Jesuaten, sind Münche, welche von Johann Columbino zu Siena, An. 1367. gestifftet worden. Ihre Kleidung ist weiß, worüber sie einen Castanien-braunen Mantel, und eine weiß Kutte tragen.

Jesuiten, oder von der Societate Jesu, sind Geistliche in der Römischen Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und ist ihr Stiffter Ignatius Loyola ein Spanischer Edelmann gewesen, welcher A. 1534. die weltlichen Kriegs-Dienste mit dem geistlichen Stande verwechselt. Pabst Paulus der III. hat sie An. 1540. bestätiget, und sind ihnen von den folgenden Päbsten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebst den 3. gewöhnlichen Kloster-Gelübden des Armuths, Gehorsams und der Keuschheit, thun sie das vierte hinzu, nemlich sich zu Mißionen gebrauchen zu lassen, und das Aufnehmen der Römisch-Catholischen Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und lassen sich angelegen seyn, die Jugend in den Wissenschafften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholischen Orden viele Streitigkeiten, sonderlich mit den Dominicanern wegen der Bekehrung der Chineser, und in Engelland haben sie das Land gäntzlich räumen müssen, auch sind sie in Franckreich wegen der Constitution Unigenitus bey Hofe und der andern Geistlichkeit in einige Disgrace gekommen.

Jesuitissæ, Jesuitinnen, sind Nonnen, welche in dem 16. Seculo von einer Weibs-Person Elisabeth Rosella genannt, ihren Ursprung genommen, und in allen Stücken den Jesuiten nachzuahmen suchten. Weil aber allerhand Unordnung unter ihnen einriß, so hat Pabst Urbanus VIII. selbige aufgehoben, iedoch werden derselben noch hin und wieder zu Cöln am Rhein und in den Niederlanden gefunden.

Jesupolis, Stadt in der Woywodschafft Lemberg in Klein-Reussen.

Jetsegen, und Jesten, oder Jetsengo, zwey grosse Theile von der Insul Niphon in Japon, in Asien.

Jetsch, die Residentz des Generals von denen Zaporowischen Cosacken am Fluß Dnieper.

Jetson, siehe Flotson.

Jettons, heissen bey denen Frantzosen Zahl- oder Rechen-Pfennige, Lat. *Calculi*. In besonderm Verstande aber werden gewisse silberne Müntzen also genennet, welche dann und wann in der Academie des Sciences zu Paris, zur Belohnung

lohnung ausgetheilet werden, Lat. *Præmium academiæ scientiarum regiæ adscriptorum.*

Jez, siehe Irsch.

Jevenstede, ist nur ein Kirch-Dorff im Hertzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, 1. Meile von Rensburg gegen Süden.

Jevern, *Feveria*, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Oldenburg, an den Ost-Frießländischen Grentzen, hat vor diesem den Grafen von Oldenburg zugestanden, davon aber der letzte Graf Anthon Günther, so A. 1667. verstorben, seiner Schwester Sohn, Fürsten Johanni von Anhalt Zerbst, die Stadt und Herrschafft Jevern im Testament hinterließ. Es entstund aber wegen der Lehns-Herrlichkeit anfangs ein Streit, indem dieses Ländgen vor diesem ein Burgundisches Lehn gewesen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Hertzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erstere der König in Franckreich, und das letztere die Spanier behaupteten, so überließ der König in Franckreich sein Recht an die Cron Dännemarck, welche anfangs solche Prætension starck urgirte, endlich aber sich bewegen ließ, gegen eine von dem Hause Zerbst geschehene Renunciation auf alle Allodial-Güther aus der Oldenburgischen Erbschafft, an welche selbiges einigen Anspruch machen könte, wie auch gegen Bezahlung 100000. Rthlr. die Lehns-Gerechtigkeit fahren zu lassen, und das Fürstliche Haus Zerbst Anno 1689. in ruhigen Besitz dieser Herrschafft zu setzen.

Jeze, Fluß bey Soltwedel in der alten Marck Brandenburg, entspringet bey Kohlstädt, und fällt bey Hizacker im Lüneburgischen in die Elbe.

If, *Sphia*, kleine Insul in Franckreich an den Küsten der Provence, nebst einem festen Schloß gleiches Nahmens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marseille dienet.

Ifra, Landschafft in Biledulgerid in Africa, deren Einwohner mit den Portugiesen starcken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärnthen, an dem Fluß Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entspringet in Böhmen, im Bechinischen Kreise, und fällt in die Treya.

Iglau, *Iglavia*, volckreiche und befestigte Stadt am Fluß Igla in Mähren, an den Böhmischen Grentzen, 24. Meilen von Prag. Es wird gut Tuch daselbst gemacht.

Iglesias, *Ecclesiæ*, eine Stadt in Sardinien an der Südlichen Küste, nebst einer feinen Citadelle.

Igló, Deutsch, Neudorff, *Neocomium*, ist eine von den 13. Städten in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche an die Cron Pohlen versetzet sind. Es liegt am Wasser Kunnert oder Hornath.

Ignorantia facti, ist die Unwissenheit in einer geschehenen Sache. Ignorantia Juris, ist die Unwissenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechtes in einer Sache.

Igualada, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluß Noa, 11. M. von Barcelona.

Ihna, Fluß in der Neuen-Marck Brandenburg, entspringet unweit Reetz, gehet hernach auf Stargard in Pommern, und durch die Stadt Golnau, und hernach in das Frische Haff und Ost-See.

Ihor, Giohor, ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens, nebst einem guten Hafen, auf der Halb-Insul von Indien jenseit des Gangis in Asien, an einem Canal. Es ist reich an Pfeffer, weissen Kupffer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüssen, und dergleichen mehr, und hat seinen eigenen König.

Ikazina, Stadt in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, hat höltzerne Häuser.

Ikutskoi, siehe Jekutskoi.

Ikwa, Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ikwort, eine Stadt in Engelland in der Provintz Suffolk.

Ila, siehe Yil.

Ilanck, siehe Eylanck.

Ilantz, Haupt-Stadt des grauen Bundes in Graubündten, am Rhein.

Ilbrig, kleine Stadt im Elsaß, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Styrum gehörig.

Ilchester, *Ischalis*, Stadt am Fluß Il, in der Landschafft Sommerset in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Ilcussia, Königl. Pohln. Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, hat viele Silber- und Bley-Bergwercke.

Ile, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher sich mit der Havel vereiniget, und nebst derselben in die Elbe fliesset.

Ilefeld, lustiges und auträgliches Kloster eine Meile von Nordhausen, gegen dem Hartz zu gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig, allwo eine berühmte Schule von 130. Studirenden, davon einige gantz freye Stellen darinne genieссen, und haben die Grafen von Stollberg das Recht, auch etliche von diesen Stellen zu vergeben.

Ilenskoi, siehe Ilinskoi.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Tyroler-Gebürge entspringet, und sich bey Ulm in die Donau ergeust, welche er schiffreich machet.

Ilerberg, Schloß in Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürsteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, siehe Lerida.

Iler-Tissen, siehe Tissen.

Ilhas das Vaccas, siehe Middelburg.

Ilheos, Stadt und Capitania in Brasilien, in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die Einwohner leben vom Land-Bau, und handeln mit Speise-Waaren, so sie in kleinen Schiffen nach Pernambuco führen.

Ilinois, sind in Canada, in Nord-America, eine Art Völcker, welche gantz frey leben, und keinen König noch andere Obrigkeit über sich haben.

Ilinskoi, Stadt in Siberien, zwischen zwey hohen Gebürgen, am Fluß Ilim, welcher in den Tungus, und dieser in den Jenisia fället. Diese Gegend wird von Tungusen und Russen bewohnet.

Ilkusch, siehe Ilcussia.

Ill, Fluß im Rheinthal, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fällt.

Ill, Ell, *Ellus*, Fluß im Elsaß, welcher an den Basler-Grentzen in dem Burgundischen Gebürge Jura entspringet, und sich unterhalb Straßburg in den Rhein ergeust. Er ist von Colmar bis zu seinem Einflusse schiffbar.

Illara, also nennet man eines Weibes Gut, so sie zu ihrem Manne gebracht.

Iller-Aichheim, siehe Aichheim.

Illescas, *Tituacia*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6. Meilen von Madrit gegen Süden.

Illiers, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perche, nicht weit von dem Ursprunge der Loire.

Illock, kleine Stadt und festes Schloß an der Donau in Sclavonien, 2. Meilen von Peterwardein.

Illova, Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Trentschin.

Illuminati, Alumbrados, Christliche Ketzer, die sich in Spanien Anno 1575. und 1623. hervor thaten; sie lehrten unter andern, daß sie durch die geistliche Vereinigung der Gedancken mit GOtt so vollkommen werden könten, daß sie der heil. Sacramente und guten Wercke nicht vonnöthen hätten, und die grösten Laster ohne Sünde begehen könten.

Illuminiren, heist mit bunten Farben etwas überstreichen, damit das Schwartze und Weisse deutlicher ins Gesicht falle, auf welche Art die illuminirten Land-Charten gemacht werden, Lat. *Colorum varietate aliquid distinguere.* Oder an Gebuhrts-Crönungs-Danck- und andern Festen einem grossen Herrn zu Ehren die Häuser und Fenster mit Lichtern, Fackeln, Lampen und brennenden Maschinen zur Nacht-Zeit erleuchten, und mit allerhand curiösen Vorstellungen auszieren, Lat. *Ædes festis ignibus ornare, lampadibus pulchro ordine positis illustres reddere.*

Illustrati, eine gelehrte Gesellschafft zu Casal in Italien, welche zu ihrem Sinn-Bilde die Sonne führet, mit dem gegen über stehenden Monden, und dabey die Worte: Lux indeficiens.

Illyrien, hieß vor diesem, was heutiges Tages fast gantz unter Sclavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergischen entspringet, und sich oberhalb Naumburg bey Sultza in die Saale ergeust.

Ilm, Ilmen, siehe Ilmstadt.

Ilme, Fluß im Braunschweigischen Gebiete, im Fürstenthum Grubenhagen, welcher auf dem Söllingerwalde entspringet, und 1. Meile von Eimbeck in die Leine fället.

Ilmbach, Cartheuser-Kloster am Steigerwalde in Francken.

Ilmenau, kleine Stadt, Amt und altes wüstes Schloß, 4. Meilen von Erfurt, im Hennebergischen Gebiet, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwercke zu befinden, dem Hertzoge zu Sachsen-Weimar gehörig.

Ilmenau oder die Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Ultzen, Lüneburg und Bardewick vorbey, und unter Winsen in die Elbe fliesset.

Ilmen-See, liegt in der Landschafft Novogrod-Welicki, in Moscau, 2. Meilen von der Stadt Novogrod, ist 12. Meilen lang und breit.

Ilment, grosser Fluß in Persien, in Asien, welcher sich in den Oceanum ergeust.

Ilmstadt, Stadt Ilm, kleine Stadt an der Ilm, nebst einem Amte in Thüringen, 2. Meil von Ilmenau, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Ilmstadt, eine reiche Probstey und Flecken in der Wetterau, 2. Meilen von Franckfurt.

Ils, Fluß, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich bey Passau in die Donau ergeust.

Ilsenburg, ehemahls ein Kloster, anietzo aber ein Schloß in der Grafschafft Werningerod in Thüringen am Hartz, und vor einiger Zeit die Residentz Graf Ernsts zu Stollberg, welcher aber An. 1710. den 9. Nov. ohne männliche Leibes-Erben verstorben.

Ilsna, kleiner Fluß in der Woywodschafft Breßici, in Litthauen, läufft unter der Hauptstadt Breßici in den Bug.

Ilß, Ilza, Marcktflecken nebst einem Schlosse Kalßdorff genannt, in Unter-Steyermarck, an den Ungarischen Grentzen.

Ilza, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, unter den Bischoff zu Cracau gehörig.

Iman, Emoni, also nennen die Mahometaner ihre Priester, und müssen dieselbe den Alcoran in Arabischer Sprache lesen können, Lat. *Sacerdotes Turcici.*

Imares, siehe Caravanserai.

Imaus, Gebürge in der grossen Tartarey, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist, nicht weit von dem Caspischen Meer anfänget, und sich bis an den Fluß Ganges erstrecket.

Imbrohos-Bachi, heist am Türckischen Hofe der Ober-Stallmeister, Lat. *Summus stabuli præfectus.*

Imerete, Königreich in Georgien, in Asien, welches zwischen dem Berge Caucaso, dem eigentlich so genannten Mingrelien, dem schwartzen Meer, dem Fürstenthum Guriel und Gurgistan lieget. Das Land ist bergicht und waldicht, aber dabey fruchtbar, und hat seinen eigenen König, der dem Türckischen Kayser Tribut giebet.

Imfandostan, Provintz in Asien, in dem Reiche des grossen Moguls.

Immatriculiren, Lat. *In album vel tabulas referre*, heist einen in die Matricul schreiben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle Stände des Reichs verzeichnet stehen, und auf Universitäten müssen die ankommenden Studenten sich bey dem Rectore Magnifico immatriculiren und einschreiben lassen, von welcher Zeit an sie unter die Cives Academicos gerechnet werden. Ein Notarius publicus immatriculatus heist, welcher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Wetzlar als Notarius examiniret und eingeschrieben worden, auch hierüber beglaubten Schein aufweisen kan, und deswegen mehr gilt als ein anderer Notarius.

Immedietät, bedeutet, daß ein Vasall unmittel-

der der höchsten Obrigkeit und sonst niemand unterworffen ist; dahero sind immediate oder unmittelbare Reichs-Stände diejenigen, welche ihr Lehn vom Kayser und Reich haben; mediate oder mittelbare Reichsstände sind noch einer niedern und mittlern Obrigkeit unterworffen, Lat. *Persona vel Rei qualitas, qua Imperatori & Imperio absque medio subjicitur.*

Immenhausen, ein Flecken in Nieder-Hessen, nebst einem Adelichen Guthe, denen Freyherren von Meisenbuck gehörig, welche sonst noch schöne andere Güther in Hessen besitzen.

Immenstadt, eine Stadt im Bischoffthum Costnitz.

Immunität, Freyheit von Steuern und Gaben, dergleichen die Geistlichkeit genieſſet.

Imola, *Forum Cornelii*, wohlgebauete und Volckreiche Stadt in Romagna, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Santerno machet, und zum Kirchen-Staat gehöret. Ihr Bischoff steht unter dem Ertz-Bischoffthum zu Ravenna.

Impatroniren, heist, sich in eines Gunst einschleichen, sich einen zum Patron machen, Lat. *In alicujus gratiam se insinuare.*

Imperiale, *Imperius*, Fluß im Genuesischen, welcher bey Oneglia ins Meer fällt.

Imperiale, eine Spanische Stadt im Königreiche Chili in Süd-America, nebst dem Titul eines Bischoffthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht genennet, vermöge dessen einer die Macht des Schwerdtes und in peinlichen Sachen das Recht wider die Ubelthäter zu erkennen hat. Es heisst auch sonst das hohe Hals- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, ist nicht allein das Recht wider die Verbrecher zu erkennen, sondern auch in Bürgerlichen Sachen zu urtheilen.

Impertinentien, ungereimte Dinge, die sich zur Sache nicht schicken, Lat. *Alienum, ineptum, inconveniens.*

Impetrant, *Impetrans*, heist bey den Juristen in Summarischen Sachen, der etwas vor Gerichte suchet und bittet, und fast so viel, als Kläger. Impetrat hingegen, wider welchen etwas gesuchet und gebeten wird, fast eben so viel als Beklagter, Lat. *Adversus quem alter aliquid impetrat.*

Impingiren, verstossen, in etwas einen Fehler begehen, Lat. *Hallucinari; imprudentia labi.*

Implíciren, verwickeln, verwirren.

Implóration, die Anruffung des Obrigkeitlichen Schutzes. Daher heist Implorant derjenige, welcher bey der Obrigkeit um etwas ansuchet, und Implorat, wider den etwas gesuchet wird.

Importanz, Ansehen, Wichtigkeit. Es ist von Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten, Lat. *Res summi, magni momenti aut ponderis.*

Importun, zuwider, verdrießlich, Lat. *Molesse.* Daher Importunität, Verdrießlichkeit, Unhöflichkeit, Lat. *Molestiam creare; aures obtundere.*

Impossibel, impossible, unmöglich, das sich nicht will thun lassen. Daher Impoßibilität, die Unmöglichkeit.

Impósten, heissen Steuern, Accise, Geld-Gaben und andere Auflagen, so auf die Waaren, oder unbewegliche Güter gelegt werden, Lat. *Censum constituere, decernere; tributum imperare.*

Imprenable, unüberwindlich, Lat. *Inexpugnabilis.*

Imprimiren, heist eindrucken, einbilden, Lat. *Concipere.* Gedancken sich worüber machen, Lat. *Aliqua re adfici.* Daher Impression, die Einbildung, Lat. *Conceptus.* Vorgefaste Meynung, Lat. *Præjudicium, præconcepta opinio.* Fester Vorsatz, Lat. *Firmum propositum.*

Improbiren, etwas mißbilligen, tadeln, verwerffen.

Improvisaden, sind Dinge, so uns ungefehr einfallen, und werden darunter die scharffsinnige Antworten gerechnet, welche vornehme Herren oder galantes Frauenzimmer vorbringen, Lat. *Ingeniose dicta.*

Impugniren, widerstreiten, über einen Hauffen werffen.

Imputiren, einem etwas beymessen, Schuld geben.

Inaction, heisset im Felde, wenn die Armee stille lieget, und keine Krieges-Operation vornimmet, Lat. *Nihil rei ab exercitu geritur.*

In Antecessum, zum Voraus.

In Armis, heist in Waffen, oder bewaffnet, gerüstet, und zum Streiten bereit seyn, item die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Anweisung in ein hohes Amt. Es wird dieses Wort insgemein von hohen Personen geistlichen Standes, und auch von Königen bey dero Crönung, ingleichen wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, ist ein bey der Apostolischen Kammer gebräuchliches Wort, und bedeutet so viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Gutes mit den Päbstlichen Domanial-Gütern, Lat. *Bona sedi apostolicæ propria reddere.* Dergleichen that 1664. der Pabst Urbanus IIX. mit dem Hertzogthum Castro, als er selbiges dem Hertzoge von Parma entzoge.

Incaminiren, heist eigentlich, den Weg einem bahnen, hernach auch eine Sache also einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und das gefaßte Concept nicht fehl schlägt, Lat. *Rem rite disponere, probare, adornare.*

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeschickt, untüchtig, Lat. *Impar negotio.*

Incarceriren, in Verhafft nehmen, Lat. *Conjicere in carcerem.*

Incas, also wird der Kayser in Peru in Süd-America genennet.

Inch-Keit, kleine Insul in dem Meer-Busen von Edenburg in Schottland.

Inchgalles, siehe Westernes.

Incidenter, gleich als ein Nebenwerck, was ungefehr dazwischen kömmt, Lat. *Quod casu evenit; Parergon.* *Incident-Punct*, eine Neben-Sache; ein Neben-Streit, so in der Haupt-Sache mit darzwischen kömmt, Lat. *In quo caput rei non versatur.*

Incisa, kleine Stadt am Fluß Belbo, in der Landschafft Acqui, im Hertzogthum Montferrat, an den Grentzen des Alessandrinischen Gebiets.

Inclination, Zuneigung, Gunst, Liebe, Gewogenheit, Lat. *Animi inclinatio, propensio.* Daher incliniren, geneigt worzu seyn, Zuneigung, Lust oder Begierde wornach haben, nach einem Dinge trachten oder streben, Lat. *Inclinatione voluntatis in aliquid propendere.*

Inclusive, mit eingenommen, eingeschlossen, Lat. *Incluso vel non excepto hoc.*

Incogniti, sind eine Gesellschafft gelehrter Leute in Venedig, welche zu ihrem Sinn-Bilde den Fluß Nilum führen, mit der Beyschrifft: Incognito e pur noto.

Incognito seyn, Lat. *Cognosci nolle*, heisset, wenn ein vornehmer Herr sich vor eine Privat-Person ausgiebt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat seine Gradus; denn halb incognito seyn, ist, wenn ein grosser Herr zwar äusserlich einen geringen Nahmen, iedoch die Ehren-Bezeugungen, als Escorte bey der Einholung, Visite und Wache annimmt; oder wenn er alles dergleichen abschläget, und sich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, ist dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieses Königreichs geniessen, und der Kayser, als König in Böhmen, auch einem Fremden, der nicht im Lande gebohren, verleihen kan, daß er also nachmahls so viel als ein gebohrner Böhme gelten muß. In Pohlen heist es das Indigenat, Lat. *Jure gaudere indigenarum, incolarum.*

Incompatible, was nicht beysammen stehen, und sich nicht mit einander vertragen kan, Lat. *Quod stare simul non potest; Repugnantia.*

Inconfidenten, Lat. *De fide suspecti*, werden anietzo diejenigen genennet, welche der Landes-Obrigkeit wegen gefährlicher Correspondentz mit den Feinden verdächtig sind, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Hafft gebracht werden. Dergleichen hat es im vorigen Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien und anderen Orten gegeben, und Philippus V. hat deswegen zu Madrit ein Tribunal del Inconfidentia aufgerichtet, welches wider dergleichen Personen inquiriren solte.

In continenti, augenblicklich, ohne Zeitverlust, Lat. *Statim, e vestigio.*

Inconvenientien, ungereimte Sachen, ingleichen die Ungelegenheiten, so aus einer Sache entstehen, Lat. *Res illicitæ; incommodum.*

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, Lat. *Jungere.* daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürstenthum geschlagen sind, Lat. *Regiones provinciæ æternum junctæ.*

Incorrupticolæ, Phantasiastæ, Ketzer im 6. Seculo, zu Alexandria, unter Kayser Justiniano, welche vorgaben, daß der Leib Christi weder Hunger, Durst, noch anderes Ungemach leiden können, sondern nur dem äusserlichen Ansehen nach, nicht aber würcklich solches ausgestanden habe.

Indemnisiren, heist einen schadlos halten, Lat. *Indemnem præstare*, daher Indemnisation, die Schadloshaltung, Lat. *Damni præstatio*, und Indemnitatem prästiren, heist einen schadlos halten.

Independent, heist derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Obern über sich erkennet, Lat. *Nemini subjectus.*

Independenten in Engelland, siehe Puritaner.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche sich zu keiner Faction bekennen, Lat. *Nullius partibus addicti.*

India, Hauptstadt im Königreich Siam in Asien am Fluß Menam, auf einer Insul.

Indianische Meer, *Mare Indicum*, ist ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianischen Küsten, und erstrecket sich dasselbe von dem Einflusse des Flusses Indus bis an die Chinesische Grentzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholischen, sind etliche gewisse Bücher, welche auf Befehl der General-Inquisitorum heraus kommen, in welchen gewisse Reguln vorgeschrieben sind, was vor Bücher die Catholische Geistlichkeit den Layen zu lesen verbieten, oder was man in andern wegstreichen, und bey einer neuen Auflage gäntzlich weglassen solle.

Indictio, siehe Römer-Zins-Zahl.

Indien, Indostan, ein Theil von Asien, welcher gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China und gegen Süden an das Indianische Meer grentzet. Es ist ein sehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos-Nüsse zu finden sind. Der wichtigste Reichthum aber bestehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern sind gelb, die andern aber gantz schwartz, und sind theils der Mahometanischen Religion, theils dem Heydenthum zugethan. So findet man auch viele Christen und Jüden darinnen, unter welchen sich diejenigen Christen, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehret worden sind, Christen von St. Thomas nennen, weil sie glauben, es habe dieser Apostel das Christenthum in Indien gepflantzet. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, taufen ihre Kinder nicht vor dem vierten Tage, verwerffen die letzte Oelung und des Pabstes Autorität. Man theilet es heutiges Tages in drey Theile, welche sind (1) Nord-Indien, oder des grossen Moguls Reich, Mogolistan genannt, welches gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an die Halb-Insul von Indien dissеit des Ganges grentzet. (2) Die Halb-Insul von Indien, dissеit des Ganges, welche an das Reich des grossen Moguls grentzet, und auf der andern Seiten von dem Indianischen Meer umgeben wird. (3) Die Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges, welche gegen Westen an das Reich des grossen Moguls, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Ost-Indianische Meer grentzet. Ost-Indien, *India Orientales seu Majores*, begreiffet das eigentlich so genannte Indien, so dann die Insuln des Indianischen Meeres, die Insul Ceylan, die Maldivischen, die Philippinischen, Japonischen

und

und Chinesischen Insuln, wie auch die Insulas Sondæ. West-Indien, *India Occidentales seu Minores*, ist nichts anders als America. Siehe America.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein sagt, und solche weder gut noch böse heist. Indifferentismus in Religions-Sachen ist, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterscheid machet, ob man dieser oder jener Religion zugethan sey.

Indigenat, siehe Incolat.

Indiscret, unhöflich, unbescheiden, grob, unbedachtsam, Lat. *immodestus*, *inurbanus*, item, frech, verwegen, Lat. *efferatus*, *procax*.

Indispost, heist unfähig, nicht geschickt, übel aufgeräumet, ingleichen unpäßlich, krauck und schwach, Lat. *minus aptus ad agendum*, *male se habens*.

Indossiren, annehmen, einverleiben, einzeichnen. Wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechsel-Briefen gebraucht, darauf man hinten seinen Nahmen schreibet, und einen andern, die Zahlung zu empfangen, überweiset, Lat. *Nomine adscripto debitum recipere*. Siehe Natur-Lexic.

Indostan, siehe Indien.

Indous, eine gewisse Art Heyden in Indien, diß seit des Ganges, welche einen einigen GOtt, und die Unsterblichkeit der Seelen glauben. Sie sind meistentheils Soldaten, werden in Besatzungen gebraucht, und haben vor den Benyans einen grossen Abscheu.

Indre, *Ingeris*, *Anger*, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Berry entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Indrois, Fluß in Franckreich, welcher sich in den Indre ergeust.

Indulgenz, siehe Ablaß.

Indulto, Lat. *Literæ Pontificis*, *quibus aliquid contra juris formam indulget*, ist eine durch die Päbstlichen Bullen ertheilte Begnadigung, welche einer gantzen Gemeinde oder nur einer Person geschiehet, daß sie eines und das andere durch absonderliche Freyheit wider die Verordnung der Gesetze erlangen kan, zum Exempel, daß man die Macht hat, iemand zu einem geistlichen Beneficio zu denominiren, zu präsentiren oder ihm selbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabst insgemein den weltlichen Fürsten, Cardinälen, Bischöffen u. a. m. verleihet. Ein Indulto heist auch diejenige Päbstliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der sonsten seines Standes wegen kein geistliches Beneficium genieſſen kan, dessen fähig zu seyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren genennet, welcher dem König in Spanien gehöret, Lat. *Portio*, *quæ de mercibus Indicis Regi Hispaniarum debetur*.

Indus, Sanct, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, wovon Indien seinen Nahmen hat. Er entspringet in dem Berge Caucaso, scheidet Indien von Persien, und ergeust sich in das Indianische Meer.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafschafft Argile, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, daß man nicht in Zweiffel zu ziehen hat, Lat. *Res dubio carens*; *errare nescius*, daher ist Infallibilität, eine solche Beschaffenheit an einer Sache, dadurch dieselbe vollkommen ohne Fehler ist, daß man daran gar nicht zweiffeln, sondern alles schlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholischen Kirche dem Pabste in Glaubens-Sachen beygeleget.

Infam, Ehrenlos, im übeln Beruff, übel berüchtiget, schmählich, ehrenrührig, item ein Ehrenrüchtiger, der nicht vor ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, schmähen, verleumden, unehrlich machen, an Ehren verletzen. Siehe Natur-Lex.

Infantado, Stadt und Hertzogthum in Neu-Castilien, worzu die Städte Alcozer, Salmeron und Valdeolivas, nebst einigen Dörffern gehören. Es stehet dem Hause Silva zu, und führet eine Linie davon den Hertzoglichen Titul.

Infante, Lat. *Filius aut Filia Regis Hispaniæ & Portugalliæ*, also werden die Königlichen Kinder in Spanien und Portugall männliches und weibliches Geschlechts genennet, ausgenommen der Erb-Printz in Spanien, welcher der Printz von Asturien, und der in Portugall, so der Printz von Brasilien tituliret wird.

Infante, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in Monomotapa entspringet, allwo er Cumissa genennet wird, und sich in das Meer der Cafres ergeust.

Infante, Vorgebürge in Africa, auf der Küste der Cafres, nebst einem Meer-Busen dieses Nahmens.

Infanterie, ist das Fuß-Volck im Kriege.

Infecondi, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche 1650. ihren Anfang genommen, und führet sie zum Sinnbilde den auf einem unfruchtbaren Acker herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: Germinabit.

Infestiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, und zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anstecken, vergifften, wird insgemein von hitzigen und pestilentzialischen Kranckheiten gesagt, daher heist ein inficirter Ort, wo Pestilentz und andere ansteckende Kranckheiten eingerissen sind. Die Ansteckung selber aber nennet man eine Infection.

Infirmeria, ist das schöne Hospital der Maltheser-Ritter in der Stadt Valetta, so jährlich 25. bis 30000. Cronen zu Unterhaltung der Armen und Krancken kostet. Es ist dieses Hospital zugleich ein Asylum oder Freystadt, dahin diejenigen Secular-Personen, so in ein unverschuldetes Unglück, oder unvorsetzliche Ubelthat verfallen, sich begeben können.

In flagranti einen ergreiffen, heist, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todschlag, Ehebruch ꝛc. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher alsbald in gefängliche Hafft gebracht werden kan, ungeachtet er sonst eine vornehme angesehene und unbeschriehene Person ist.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß der Gestirne in

die auf der Erde befindlichen Cörper. Es wird auch dieses Wort im politischen Verstande gebraucht, wenn man sagt: Dieses hat eine starcke Influenz in Staats-Sachen, das ist, es wird denselben entweder zuträglich oder schädlich seyn. Siehe Natur Lex.

In forma probante, heist bey den Juristen in gehöriger und beglaubter Form, unter Hand und Siegel, wie sichs gehöret.

Informat, heist bey den Juristen ein Urtheil oder Belehrung des Rechtens, so einer über einen zweiffelhafften Casum von einer Juristen-Facultät oder Schöppenstuhl zu seinem Unterricht einholet.

Infra-lapsarii, Postlapsarii, Sublapsarii, wurden nach Anfang des 17. Seculi diejenigen in der Reformirten Kirche von ihren Gegnern genennet, welche statuirten, daß GOtt zwar bey der ewigen Gnaden- und Zorn-Wahl, auf den Fall Adams gesehen, die Wahl aber selbst habe er dennoch aus blossem absoluten Willen gethan, und etliche Menschen zum ewigen Leben erwehlet, etliche aber verworffen.

Inful, ist ein Haupt-Schmuck, den die Ertz-Bischöffe, Bischöffe, und die so genannten Abbates infulati zu tragen pflegen, so wohl bey grossen Solennitäten, wenn sie in ihrem Pontifical-Habit erscheinen, als auch über ihren Stiffts-Wapen. Es hat aber solche Zierrath die Gestalt einer Mütze mit zwey spitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des Alten, das andere aber des Neuen Testaments haben soll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Kocher in Francken, in der Grafschafft Hohenlohe, davon eine besondere Linie dieser Grafen den Nahmen führet, und allhier residiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, in dem Nahegow, zwischen Maynt und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuständig, soll Caroli M. Gebuhrts-Stadt seyn.

Ingelheim, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in der Wetterau, Francken und übrigen Rhein-Landen.

In genere, insgemein, überhaupt. Dem ist entgegen gesetzt in specie, vornemlich, absonderlich. Und diese letztere Redens-Art wird auch gebraucht bey gantzen Müntz-Sorten; wenn zum Exempel iemand den andern mit Species-Geld als Reichs-Thalern, Ducaten u.d.m. bezahlet, so sagt man: Er hat ihn in Species bezahlet.

Ingenieur, Lat. *Architectus militaris*, heisset ein Bauverständiger: Jedoch wird hierdurch insgemein ein Kriegs-Baumeister verstanden, welcher nicht allein die Festung bauet und verbessert, sondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufsicht über die Arbeit hat. So wohl die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs führen eine Flinte, Pistolen und Pulver-Tasche, und haben sie ihren Marsch und ihr Quartier bey der Artillerie. Siehe Math. Lex.

Ingenieur du Feu, Artificier, Feuerwercker, Lat. *Artifex incendiorum*, ist ein Officier, welcher die Feuerwercke zum Kriege verfertiget, und Sorge träget, daß die Granaten, Bomben u. dergleichen mehr geladen werden.

Ingenui, heissen in Rechten diejenigen, so v freyen Eltern gebohren, und also aller Ehr Aemter fähig sind.

Ingermannland, *Ingria*, diese Provintz gr tzet gegen Norden an den See Ladoga und d Fluß Nieva, gegen Westen an Liefland, u dem Meer-Busen von Finnland, gegen Süd und Osten aber an Moscau. Bey dem letz Kriege zwischen Schweden und Moscau hab die Moscowiter dasselbe eingenommen, au in dem Nystädtischen Frieden 1721. behalt

Ingolstadt, *Ingolstadium*, Stadt und Festu an der Donau in Ober-Bayern, im Re Amt München, nebst einem Schloß und ei Universität, welche Anno 1472. gestifftet w den, Chur-Bayern gehörig, 8. Meilen von R genspurg. Sie hat die Stapel-Gerechti keit, und das durchfliessende Wasser heist d Schutter.

Ingrande, kleine Stadt in Bretagne an der Loi 6. Meilen von Angers.

Ingress, Eingang, Zugang, Zutritt, Lat. *Acce* Die Sache findet bey mir keinen Ingress, d ist, keinen Beyfall, Lat. *mihi non probatur.*

Ingrossiren, ist ein Cantzley-Wort, und bedeut eine Schrifft ins reine und gehörige For bringen, Lat. *Brevius notata justa forma confe bere.* Daher diejenige, so solche Arbeit ve richtet, Ingrossator genennet wird.

Ingweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elsa an der Moter, dem Grafen von Hanau-Li tenberg gehörig.

Inhambano, Königreich in Nieder-Aethiopie in Africa, zwischen Cafreria und Monomota

Inhamior, Königreich in Nieder-Aethiopien den Grentzen des Landes der Caffres, längst d Fluß Guama in Africa.

In hoc passu, in solchem Zustande, bey so gest ten Sachen.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etw unterlassen soll. Daher Inhibition, ein Be bot.

Inisowen, *Insula Eugenii*, Halb-Insul der Pr vintz Ulster, in Irrland, auf der Nördliche Seite dieses Königreichs, welche durch eine schmalen Isthmum an das feste Land angeha gen wird.

Injungiren, anbefehlen, heissen, auflegen.

Injurien, heist alles dasjenige, wodurch einer g schändet, geschmähet und an seinen Ehren ve letzet wird. Verbal-Injurien sind, so dur Schmäh-Reden ausgegossen werden; Rea Injurien aber, wenn einer durch Schläge od andere Thätlichkeiten geschimpffet wird. D her kömmt Injurien-Klagen, welche wege Beschimpffungen angestellet wird.

Inlager, siehe Leistung.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Bernin in Graubündten entspringet, durch Tyrol u Bayern gehet, und sich bey Passau in die D nau ergeust.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfa gen, das ist, das baare Geld und keine Waare oder Güter an statt desselben in Empfang ne men. Item das ausgeliehene Geld in natu

re

restituiren, das ist, in eben den Müntz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitori bezahlet hat, Lat. *Rem fungibilem, quæ debetur, restituere.*

Inner, kleine Stadt in der Landschafft Strathnaurn an der See-Küste in Nord-Schottland.

Inner-Keithny, Stadt in Schottland, in der Provintz Fife, nebst einem Hafen.

Inner-Lore, Stadt in Schottland, in der Landschafft Longhabar.

Inner-Oesterreichische Regierung, ist zu Grätz in Steyermarck angeleget, sie hat über die Hertzogthümer Steyermarck, Kärndten und Crain zu befehlen, welche insgemein die Inner-Oesterreichischen Lande genennet werden, und bestehet dieselbe aus einer Kayserlichen Hof-Cammer, Kriegs- und Geheimden-Rathe.

Inverneſſe, Invernes, *Innernium, Invernium*, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Grafschafft Muray, am Einfluß des Flusses Neß in den Meer-Busen von Muray. Sie ist befestiget, und hat eine starcke Citadelle.

Inner-Ouri, Inerrera, Flecken in Nord-Schottland, in der Provintz Bucqvan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo sich der kleine Fluß Gadie in den Don-Fluß ergeust, 3. Meil. von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Innerste, Fluß, der auf dem Hartze entspringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey und unweit Sarstede in die Leine fällt.

Inner Ugie, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ugie in die Nord-See ergeust.

Innichen, *Aguntum*, alte Stadt in Tyrol, 4. Meilen von Lintz, im Bißthum Brixen, woselbst ein Stifft, welches mit unter die Land-Stände gezehlet wird. Hierbey entspringet die Drau.

Innominati, sind eine gelehrte Societät zu Parma in Italien.

Innthal, siehe Engadin.

Ino, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz in Groß-Pohlen.

Inowlocz, Inowladislaw, *Inoulada*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Pohlen, begreifft drey Kreise, Bydgosty, Bolrounitz und Inowlocz, und hat eine Hauptstadt gleiches Nahmens, so am Fluß Neter gelegen.

Inowlocz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Lenczitz, an dem Fluß Pilza in Groß-Pohlen.

In partibus infidelium, siehe Bischoff.

In procinctu seyn, das ist, fertig und bereit seyn etwas auszuführen.

In quantum de Jure, heist bey den Juristen, so weit es die Rechte zulassen und verstatten, bis Gegentheil ein anders ausführet.

Inquiriren, eine Sache untersuchen, Lat. *De crimine quærere.* Dahero heist Inquisition, die gerichtliche Nachforschung und Untersuchung wegen eines Verbrechens; und Inquisit derjenige, über welchen der Richter solche Untersuchung anstellet, Lat. *Reus.*

Inquisition, oder das heilige Officium der Inquisicion, Lat. *Quæsitorum fidei Tribunal*, ist eine geistliche Gerichtbarkeit unter den Catholicken wider diejenigen verordnet, welche etwas wider die Catholische Religion handeln, oder welche so genannte Ketzer oder Jüden sind, es urtheilet auch über andere Sachen, zum Exempel über die Zauberey. In Franckreich hat man es niemahls dulden wollen, wie denn die Inquisition zu Thoulouse fast nichts mehr als den blossen Nahmen übrig behalten. In Italien ist es nicht so gar scharff, hingegen ist es nirgends strenger, als in Spanien und vormals Portugall und dessen zugehörigen Ländern, absonderlich in Goa in Ost-Indien. Wenn iemand durch die Inquisition in Verhafft genommen worden, befraget man ihn um seinen Nahmen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß seines Vermögens übergeben, mit der Versicherung, daß, falls er unschuldig befunden worden, ihm alle seine Güter wieder gegeben werden sollen. Man beleget niemand mit der Todes-Straffe, er sey denn offenbar überzeuget, und werden sieben Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieses ist grausam, daß man die Zeugen niemahls confrontiret, und Leute dabey zulässet, die zu Ablegung des Zeugnisses offenbar untüchtig. Bey dem Inquisitions-Gerichte zu Venedig sitzen, welches sonsten nirgends gebräuchlich, nebst dem Päbstlichen Nuntio, dem Patriarchen von Venedig und einem Franciscaner, als Patre Inquisitore, auch zwey weltliche Aßistenten, ohne welche jene nichts thun können. So sind auch allhier die Griechen und Jüden von der Inquisition befreyet. Die Execution der durch die Inquisition Verdammten geschiehet jährlich mit grossem Aufzuge, im Anfang des Decembers um die Zeit des andern Advents, damit das Jüngste Gerichte hierdurch einiger massen vorgestellet werden möge. Die Inquisition hat auch die Censur der Bücher, und werden von derselben alle von fremden Orten dahin gebrachte Schrifften examiniret. Die Inquisition zu Rom wird die Congregation del S. Officio genannt. Inquisitori del Stato, heissen diejenigen Personen zu Venedig, welchen bey Tag und Nacht in eines ieden privat-Noble, auch so gar des Doge. Zimmer zu kommen, und auf alle Actiones zu spioniren erlaubet ist.

Inrotuliren, Inrotulation, wird gesagt, wenn die Acta eines Processes zusamt der Urthels-Frage den Partheyen nochmahls vorgeleget, sodann versiegelt, und zum Spruch Rechtens verschicket werden, Lat. *Acta judicialia JCtorum Collegio transmittenda in unum fasciculum compingere.* Inrotulations-Termin wird derjenige Tag genennet, welcher zu Durchsehung und Einpackung der Acten angesetzet ist.

In salvo etwas behalten, d. i. wohl, sicher und ungekränckt behalten.

Inscribiren, einschreiben, auf etwas schreiben, anschreiben, dem Buche einverleiben. Sich inscribiren lassen, ist so viel, als sich immatriculiren lassen, siehe Immatriculiren.

Inscriptiones, Uberschrifften über ein Sinnbild, oder auf einem Stein, Tafel oder Medaille; welche ie sinnreicher sie sind, desto höher werden sie auch geachtet.

Inselberg, Enselberg, ist eines der höchsten Gebürge des Thüringer-Waldes, zwischen Gotha und Schmalkalden. Hertzog Ernst zu Sachsen-Gotha hat ein Lust-Haus auf dessen oberste Spitze setzen lassen.

Inserat, heist bey den Juristen eine Beylage oder Postscriptum, so in eines Supplic eingeleget wird, Lat. *Libelli supplicis additamentum.*

Insignia, oder Regalien des Kaysers, sind der Reichs-Apffel, Scepter, Schwerdt und Crone, und werden sie von Kaysers Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahret. Der Kayserin Insignien sind der Reichs-Apffel, Scepter, Ring und Crone; der Churfürsten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. Siehe mehrers unter Reichs-Insignia.

Insinuiren, heist eigentlich überlieffern, einantworten, eine Sache vor- und anbringen, Lat. *Literas, Libellum tradere*; es heist aber auch, sich bey einem einliebeln, einschmeicheln, einschleichen, Lat. *In familiaritatem alicujus se insinuare.*

Inskilling, siehe Eniskilling.

Inskilling, Stadt in der Grafschafft Fermanagh, in der Provintz Ulster in Irrland.

Insolentien, unziemliches Beginnen und Vornehmen.

In solidum, gäntzlich, einer vor alle, und alle vor einen, wie sich bisweilen die Bürgen und Schuldner verschreiben.

In solutum, an statt baarer Zahlung etwas anders geben und annehmen.

Inspruck, *Oenipons, Oenipontum*, Haupt-Stadt in Tyrol, im Innthal 9. Meilen von Brixen, am Fluß Inn, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl gebauet, aber ohne Mauren, hat schöne Vorstädte, und ein woh gebautes Schloß, darauf die Kayserliche Regierungs-Cantzeley zu befinden, und der Kayserliche Statthalter in Tyrol residiret. Das Schloß brannte Anno 1728. den 15. April gantz ab.

Installiren, heisset, einen in ein Amt öffentlich einsetzen, Lat. *Inaugurare.*

Instantz, *Instantia*, heist in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, bis zu dem End-Urtheil; daher ist *prima instantia*, diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unterrichter geführet wird; wenn aber derselbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, so heist solches hernach *secunda instantia.*

In statu quo eine Sache lassen, heist, wenn dieselbe unverändert und unerörtert gelassen wird, bis dieselbe zu einer andern Zeit ausgemachet werden kan.

Insterburg, ist das gröste von den 4. Litthauischen Aemtern, welche von 130. Jahren her zu dem Brandenburgischen Preussen gehören, am Fluß Inster. Die Stadt Insterburg ist eine feste Stadt am Fluß Angerap, 12. Meilen von Königsberg, hat ein Schloß, aber keine Mauern, und wird ein starckes Bier daselbst gebrauet, das wie ein Brantewein brennet.

Instigiren, anreitzen, locken, anhetzen, antreiben, bewegen. Daher Instinctu, auf Anreitzung oder Veranlassung.

Instrownize, Stadt und Provintz in Pohlen.

Instructor, ist ein Informator am Kayserliche und andern Höfen bey der jungen Herrschafft welcher dieselben in der Gottesfurcht, Leser Schreiben und der Lateinischen Sprache unterrichtet; auch die Jura mit denenselben repetiret.

Instruiren, unterrichten. Daher Instruction Unterricht, Vorschrifft, ingleichen ein vorgeschriebener und gemessener Befehl, Lat. *Regula agendorum*; *Mandatum.*

Instrumenta, sind gewisse zum Beweis einer Sache dienende Schrifften. Daher Instrumentum Authenticum, ein solcher schrifftlicher Beweis, an dem nichts auszusetzen. Instrumenti Exemplum, heist so viel als eine Abschrifft oder Copey eines solchen Documents, welche nicht eher beweiset, als bis sie mit dem Original bestärcket worden.

In subsidium Juris, den Rechten zur Hülffe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Gestellung der Zeugen oder Unterthanen oder sonst etwas ersuchet.

Insul, Eyland, Isle, ist ein Stück Landes, welches um und um mit Wasser umgeben ist.

Insul Schütt, *Schutia*, siehe Schütt.

Insulæ Æolides, s. Lipari.

Insulæ Accipitrum, s. Azores.

Insulæ ad ventum, s. Barlovento.

Insula S. Andreæ, s. S. Andreæ-Insul.

Insulæ Balearer, s. Balearische Insuln.

Insulæ bonæ Fortunæ, s. Guten Glückes.

Insula Borbonia, s. Bourbon.

Insulæ Britannicæ, s. Britannien.

Insulæ Canariæ, s. Canarische Insuln.

Insulæ Caribes, s. Azores.

Insula S. Crucis, s. S. Crucis Insula.

Insula S. Christophori, s. S. Christophori Insul.

Insulæ Cyclades, s. Cycladische Insuln.

Insulæ Dæmonum, Teuffels-Insuln, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Insula Damnatorum, also wird eine kleine Insul genennet, die sich in der Provintz Ulster in Irrland auf einer See befindet, weil daselbst viele Gespenster sich sehen lassen sollen.

Insulæ Ebudæ, siehe Westernes.

Insulæ Echinades, s. Curzolari.

Insula Eugenii, s. Inisowen.

Insula Ferdinandi, s. Ferdinando Pao.

Insulæ Flandriæ, s. Azores.

Insulæ Fortunatæ, s. Canarische Insuln.

Insulæ Glessariæ, s. Ferro.

Insulæ Gorgones, s. Verde.

Insulæ Hebrides vel Hebudæ, s. Westernes.

Insulæ Hesperides, s. Verde.

Insulæ infra ventum, s. Sottovento.

Insulæ Latronum, s. Larrons.

Insulæ Liparïæ, s. Lipari.

Insulæ Lucayæ, s. Lucayische Insuln.

Insulæ Occidentales, s. Westernes.

Insulæ Orcades, s. Orcadische Insuln.

Insulæ Philippinæ, siehe Philippinische Insuln.

Insulæ Pithyusæ, s. Pithyusische Insuln.

Insula Principis, s. Principis Insula.

Insulæ Salomonis, s. Salomons-Insuln.

Insula Sancta, s. Heilige Land.

Insulæ Sapanæ, siehe Larrons.
Insulæ Schetlandicæ, s. Schetland.
Insulæ Silurum, s. Sorlingische Insuln.
Insulæ Sporades, s. Sporades Insulæ.
Insulæ Stœchades, s. Hierische Insuln.
Insula Testudinis, s. Tortuga.
Insulæ Tremitanæ, s. Tremiti.
Insulæ Velarum, s. Larrons.
Insulæ vitæ, oder Angelorum, wird eine gewisse Insul im Hertzogthum Mounster in Irrland genennet, weil daselbst die Leute zwar kranck werden, aber wie man vorgiebt, nicht sterben sollen, so lange sie sich darinne aufhalten.
Insulæ Vulcaniæ, siehe Liparische Insuln.
Insulberg, suche Inselberg.
Insultiren, gewaltthätig anfallen, schimpffen, anfangen zu zancken.
Inta, Provintz in Africa, in dem Laude der Schwarten, welches noch sehr unbekannt ist.
Intelligenz, heimliches Verständniß, Lat. *Collusio.*
Intendant de Marine, See-Intendant, ist ein Officirer, welcher sich in einem Hafen aufhält und Sorge träget, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die Magzins füllen läst, und alles thut, was die Sachen erfordern, Lat. *Summus rei maritimæ tribunus.*
Intendant d'une Ville, Aufseher über eine Stadt, Lat. *Summus tribunus urbanus.*
Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn fassen, entschliessen, item seine Gedancken worauf richten. Daher Intent oder Intention, das Absehen, der Zweck, die Meynung, der Vorsatz, Sinn oder Neigung.
Intercediren, eine Vorbitte einlegen, Lat. *Pretes, intercessionem suam interponere pro alicujus causa; apud aliquem benevole adniti.* Daher Intercession, die Vorbitte. Intercessionales, die Vorbitt-Schreiben, Lat. *Literæ, quibus pro altero interceditur.*
Intercipiren, unterbrechen, darzwischen kommen, Briefe auffangen.
Interdict, ist eine gewisse Kirchen-Censur, da der Pabst einem Lande oder Stadt den Gebrauch des heiligen Nachtmahls untersaget.
Interesse, Antheil, Vortheil, Latein. *Commodum*, Vortheylichkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern, Latein. *Fœnus, Usura.* Ein interessirter Mann heist, der nur auf seinen Nutzen siehet, andern zum Schaden, Lat. *Sui commodi nimis Studiosus.* Bey einer Sache interessiret seyn, heist in selbiger mit verwickelt seyn, Lat. *Immistus est rei; Res ad eum pertinet.*
Interim, ist ein Buch, welches Kayser Carl der V. nach Zertrennung des Schmalkaldischen Bundes aufsetzen liß, und nach welchem die Religion eingerichtet werden solte, bis man sich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; iedoch es stunde dem Pabste nicht an, auch nahmen es die wenigsten Protestirenden an, weil ihnen nichts weiters nachgelassen wurde, als nur der Artickel vom Heiligen Abendmahl und von der Priester-Ehe, darüber Costnitz unter Oesterreichische Bothmäßigkeit kam, Magdeburg aber in die Acht erkläret, und vom Chur-Fürsten Mauritio zu Sachsen, dem die Execution aufgetragen war, mit Accord eingenommen wurde.
Interims-Commando, oder Interims-Weise commandiren, heist, wenn ein hoher Officirer an statt eines andern, und bis die Stelle wieder ersetzet ist, das Commando führet, Lat. *Imperium vicarium; Vices Imperatoris gerere.*
Interlackem, Kloster und Land-Vogtey in dem Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Brienzer-See, in der Schweitz.
Interlocut, *Interlocutoria sententia*, ist ein Beyurtheil oder Bescheid, so nicht wegen der Haupt-Sache, sondern nur eines darzwischen fallenden Puncts ertheilet wird.
In Terminis bleiben, in einer Sache Maaß und Ziel halten, Lat. *Modum adhibere.* Die Sache ist noch in ihren vorigen Terminis, das heist, sie ist noch unverändert und im vorigen Stande, Lat. *Res eadem est.* Die Sache steht in guten Terminis, das ist, sie wird verhoffentlich wohl ablauffen, Lat. *Res bene se habet.*
Internuncius, Lat. *Legatus, Orator pontificis*, ist ein Minister des Pabstes, welcher die Geschäffte des Päbstlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gecröntes Haupt ist, als die Päbstlichen Ministri in der Schweitz, zu Cöln und Brüssel werden Internuncii genennet; zu Wien, Paris, Madrit, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gecrönter Häupter haben, heissen sie Nuncii, haben aber beyde einerley Verrichtung. Es bedeutet auch dieser Titul einen Abgeschickten des Römischen Kayserß an den Türckischen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambassadeurs nicht geben will, zumahl wenn sie eine Zeitlang daselbst bleiben sollen, obgleich bereits ein ordentlicher Resident daselbst ist.
Interponiren, sich dazwischen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler brauchen lassen. Daher Interposition, Vermittelung.
Interregnum, ist diejenige Zeit, da ein König gestorben, oder vom Thron gebracht worden, und immittelst noch kein Nachfolger vorhanden ist, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Teutschland sind nach dem Tode eines Kayßers Chur-Pfaltz und Chur-Sachsen Reichs-Vicarii; in Pohlen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die gröste Autorität, was die Beruffung der Stände betrifft, aber die erledigten Aemter und Regalia können sie nicht vergeben.
Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen, Lat. *Dicentem interpellare.*
Intervenient, *Intervenies*, heist in Rechten derjenige, welcher in währendem Proceß sich in die Streit-Sache einmischet, und den Proceß mit fortführet.
Inthal, siehe Engadin. Diejenige Gegend wird auch der Inthal genennet, welche der Fluß Inn durchströmet, bey Ratenberg in Tyrol anfänget, und sich über Schwatz herunter erstrecket.
Inthronisiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron setzen, und solche Einsetzung heist eine Inthronisation, Lat. *Ritu solemni regem inaugurare.*

Inti-

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun, Lat. *Indicare*, item ein Placat, Patent anschlagen, Lat. *Legem promulgare, publicare.* Termin intimiren oder ansetzen, Lat. *Diem dicere.*

Intoniren, anstimmen, einen Thon angeben.

Intonirt, eingebildet, stoltz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblasen, Lat. *Elatius se gerere; fastu turgidus alto.*

Intraden, allerhand Einkünffte, Gefälle, Einkommen, Lat. *Reditus.*

Intricat, verwirrt, dunckel. Eine intricate Sache ist, welche sehr schwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutsam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Händel, heimliche und listige Anschläge, Lat. *Tricæ; artes callidæ.*

Introduciren, heist insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum ersten mahle in die Schule geführet wird. Hernach heist es auch einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorstellen, oder in dasselbe einsetzen. Und sothane Einsetzung wird genennet Introduction.

Introducteur des Ambassadeurs, ist derjenige vornehme Minister an einem Hofe, welcher die Gesandten zur Audientz führet, Lat. *Solemnium Admissionum Magister.*

Intronati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehöhlten Kürbis führet, darinne Saltz ist, und welcher an statt eines Saltz-Fasses dienet, mit der Beyschrifft: Meliora latent.

Invado, Flecken nebst einem berühmten Meer-Hafen im Genuesischen, in Italien, woselbst ein festes Berg-Schloß, welches gantz in einen Felsen gehauen ist.

Invalides, les Invalides, l'Hospital aux Invalides, Invaliden-Haus, Lat. *invalidorum militum hospitium*, ist ein prächtiges Hospital zu Ende der Vorstadt S. Germain zu Paris in der Ebene der Grenelle, darinne die Officirer und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königl. Diensten lahm und untüchtig worden sind, und ist selbiges Anno 1669. gestifftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinnen, sondern beobachtet auch alles andere, was in einer Festung zu geschehen pfleget. Sie gehen allesamt blau gekleidet, und tragen die Officirer eine kleine silberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armuth oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß 10. Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerstümmelten aber werden alsbald aufgenommen. Die Invalides dürffen kein Gewehr tragen, ausser die auf der Wache sind.

Invalidiren, schwächen, entkräfften, krafftlos, Lat. *Debilitare, enervare*, item zweiffelhafft und zu nichte machen, Lat. *Irritum facere.*

Invasion, feindlicher Anfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenckung, Aussinnung, it. ein Fund oder Griff. Daher kommt inventiös oder inventieux, sinnreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl aussinnen und erdencken kan, Lat. *In excogitandis rebus solers.*

Inventiren, etwas aussinnen und erfinden, L. *Excogitare.* Bey einer Erbschafft inventiren, heist alles aufschreiben, was der Verstorbene hinterlassen hat, und ein solch Verzeichniß heist ein Inventarium oder Inventur, L. *Res hereditarias consignare.* s. Natur-Lex.

Invernes, siehe Innerneſſe.

Investitura, ist eine Ceremonie, vermöge welcher man iemand in den Besitz einer Würde oder eines Lehns setzet, Lat. *Ritus conferendi beneficiarium prædium.* Wenn solche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Frist nicht gesuchet wird, so ist das Lehn an den Lehn-Herrn verfallen. Investiren, einweihen, einen in ein öffentlich Amt einsetzen, Lat. *Solemnia inaugurationis.*

Inviato, heist im Italiänischen so viel, als ein Envoyé oder Abgesandter, Lat. *Legatus.*

Invitiren, ersuchen, bitten, einladen, daher Invitation, die Einladung.

Inundation, Uberschwemmung, wenn ein Land unter Wasser gesetzt, oder von demselben überschwemmet wird, dergleichen geschiehet bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocati, eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Siena im Florentinischen, in Italien, welche ein glüendes Eisen zum Sinnbild hat, das auf dem Ambos lieget, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Inzkoven, Catholisches Kloster in Schwaben nahe bey der Residentz-Stadt Sigmaringen, dem Fürsten von Hohenzollern von der Sigmaringischen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Bergstadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, an den Erzgebürgischen Grentzen, z. M. von Annaberg.

Joachimsthal, kleine Stadt in der Mitt-Marck Brandenburg, hatte ehemahls ein formirt Gymnasium oder Land-Schule v 120. junge Leute, welches aber schon 1685. n Berlin verleget, und mit importanten E künfften versehen worden.

Joartan, siehe Jortan.

Jocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provi Huqvang, am Munde des Flusses Nankin Sie ist der Schlüssel von allen andern Städten, und treibet grossen Handel.

Jöncöping, suche Jencköping.

Jöggenbeck, kleiner Fluß im Fürstenthum Z le, kommt her vom Fürstl. Amt-Hause Kuebeck, und ergeust sich unweit Wunderbüttel die Ise.

Jörckau, Boreck, *Boreca*, Herrn-Stadt im Sa tzer-Kreis in Böhmen, allwo ein gesundes B von sonderlichem Geschmack gebrauet wi welches man weit und breit herum führ Ober der Stadt liegt auf einem hohen Be das über die massen prächtige Schloß Rothe haus, welches mehr Fenster hat, als Tage Jahre sind. Unweit daran ist eine berühm Alaun-Hütte.

Joeswöe, kleine und schöne Stadt in Chin in der Provintz Peking, ist mit hohen Maue umgeben, und hat grosse und volckreiche V städte.

Johannesberg, schönes Schloß im Fürstenthum Neuß in Schlesien, zum Bißthum Breßlau gehörig.

Johannesburg, festes Schloß und Städtlein an den Pohlnischen Grentzen in der Landschafft Natangen, im Brandenburgischen Preussen. Im Jahr 1698. war hier eine Zusammenkunfft von dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Brandenburg. Zum Andencken dessen soll dieser Ort auf ewig von allen Oneribus befreyet worden seyn.

Johannes-See, siehe Ivanozero.

Johannesthal, ist eine neue Stadt in Ingermanland, so vor etlichen 70. Jahren erbauet worden.

Johann-Georgenstadt, Lat. *Johannis Georgii Villa*, eine ziemliche und wohlbewohnte Bergstadt im Ertzt-Gebürgischen Kreis in Meissen unweit Schwartzenberg, 3. Meil. von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchem der Berg-Flecken, Wittigsthal genannt, befindlich ist. Es ist diese Stadt von Churfürst Johann Georgen dem I. zu Sachsen vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannisthal, Bischöfliches Städtlein im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, nicht weit von Zuckmantel.

Johanniter-Christen, also werden von vielen Seculis her in Persien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täuffer genennet, welche die Tauffe, doch ohne Benennung der Heiligen Dreyfaltigkeit, das Heilige Abendmahl, wie auch andere Actus des Christenthums beybehalten, sonst aber in der Christlichen Lehre nebst andern Orientalischen Christen wenig unterrichtet sind.

Johanniter-Meister, Lat. *Ordinis Johannitarum Supremi Magistri per Germaniam Vicarius*, verwaltet diejenigen Güter, so der Malteser-Ritter-Orden in Teutschland, Böhmen, Ungarn und Dänemarck besitzet, und gehöret unter die geistlichen Fürsten des Römischen Reichs. Er stehet unter dem Großmeister zu Maltha, dem er alle Jahre gewisse Türcken-Steuern und Respons-Gelder lieffert. s. Heidersheim.

Johanniter-Ritter, siehe Ritter-Orden.

Joigny, *Juiniacum*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in Champagne, am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, suche Junta.

Joinville, *Joanvilla*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne in Champagne in Franckreich. Sie hat den Titul eines Fürstenthums.

Jol, sind Barques oder kleine Fahrzeuge, welche in Dänemarck und Moscau gebrauchet werden, Lat. *Navigium minus Danorum & Russorum.*

Jona, eine von den Insuln Westernes bey Schottland.

Jondo, kleine aber angenehme Stadt nebst einem festen Schloß in Japan, in der Provintz Jamaisiro.

Jonische Meer, suche Griechische Meer.

Jonque, Jonk, Lat. *Navis Indiæ orientalis*, sind vielerley Arten Schiffe, deren man sich in Ost-Indien und längst den Chinesischen Küsten gebrauchet. Die Segel sind offt von Schilff, und die Ancker von Holtz.

Jonqueras, ziemliche Stadt in dem Fürstenthum Orange, in Franckreich, am Fluß Ouveze.

Jonquiers, Stadt in der Provence, am Mittelländischen Meer, 5. Meilen von Marseille.

Jonta, siehe Junta.

Jordan, Fluß in Palästina, welcher zwey Quellen hat, und heisset die eine Jor, die andere Dan. Er fliesset durch den See Genezareth, und ergeust sich zuletzt in das todte Meer. Sein Wasser soll niemahls stinckend werden, weil der Heiland darinne getauffet worden.

Jordan, Gesund-Bad nicht weit von der alten Reichs-Stadt Biberach in Schwaben, welches insonderheit für die Krätze dienet.

Jorck, suche Yorckshire.

Jortan, Königreich und Stadt am Meere, in Ost-Indien auf der Insul Java in Asien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von den Sporadischen Insuln auf dem Archipelago, der Insul Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Haupt-Stadt auch Nio genennet.

Josephsstadt, siehe Göstadt.

Josselin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schlosse, am Flusse Ouste, in dem Gebiete von Vannes.

Josy, festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau.

Jouare, *Jotrum*, Flecken nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey, in der Landschafft Brie.

Jougne, kleine Stadt in der Franche Comté in Franckreich.

Jovialisten, heissen am Königlichen Pohlnischen Hofe diejenigen, so der König wegen ihrer sinnreichen und kurtzweiligen Reden gerne um sich zu haben pfleget.

Jour, Frantzösischer Flecken und Schloß in der Franche Comté in Franckreich.

Joura, kleine und unbewohnte Insul des Archipelagi, darauf sich nur etliche Fischer befinden.

Journal, Lat. *Diarium*, *Ephemeris*, ist ein Register oder Verzeichniß, darein man schreibet, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was sich täglich und stündlich mit seinem Schiffe zugetragen, und stehen darinne Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. aufgezeichnet. s. Natur-Lex.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche Comté.

Jouyeuse, *Gauaiosa*, Flecken in Vivarez, in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Beaume, gegen die Grentzen von Languedoc. Es gehöret anietzo Printz Carln von Lothringen, Grafen von Harcourt-Armagnac.

Joyosa, kleine Stadt am Golfo d'Alicante, im Königreich Valentia, 5. M. von Alicante.

Ipel, siehe Ibola.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Castellaney von Ipern entspringet, und sich unweit Nieuport in das Meer ergeust.

Ipern, *Ipra*, wohlbefestigte Stadt im Oesterreichischen Flandern, am kleinen Fluß Iperle, nebst einer festen Citadelle und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln gehörig. Sie ist ihrer trefflichen Manufacturen, wie

wie auch der Messen wegen berühmt, gehörte sonst den Spaniern, wurde aber An. 1678. von den Frantzosen erobert, und im Niemegischen Frieden denenselben gelassen, ist aber An. 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und im Badischen Frieden Anno 1714. dem Ertz-Hause Oesterreich eingeräumet worden.

Iphofen, kleine Stadt und Amt nicht weit vom Mayn, im Bischoffthum Würtzburg, in Francken, allwo das Würtzburger Land-Gerichte ist.

Ips, suche Yps.

Ipserfeld, ist eine Gegend in Unter-Oesterreich an dem Fluß Ips, unter der Donau, darinne Ulmerfeld gelegen.

Ipswich, *Gippevicum*, Hauptstadt in Suffolck, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie ist wohl gebauet, und handelt starck mit leinen und wüllenen Zeugen.

Iram, Türckische Palancka in Servien, an der Donau, 2. Meilen von Semendria.

Ireby, Flecken in der Englischen Provintz Cumberland am Flusse Elne, wo dieser sich in das Irrländische Meer ergeust.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Castilien, welcher in den Fluß Ebro fällt.

Ireland, eine von den Bermudischen Insuln in America, im Mar del Nord, allwo die Engelländer einige Wohnungen haben.

Ireschnick, kleiner Ort in Croatien, am Fluß Corana gelegen.

Iris, Fluß in Asien, welcher in Cappadocien entspringet, und sich ins schwartze Meer ergeust.

Irivan, siehe Erivan.

Irkutskoy, neuerbaute Stadt in Siberien, zur rechten des Angara Flusses, unweit der Baikalischen See, hat reiche Einwohner, und ist von mittelmäßiger Grösse.

Irmenseule, *Irmensula*, ist vor diesem in Westphalen, in der Gegend Corvey und Neuhaus ein berühmter Abgott der alten Sachsen gewesen, von Carolo M. aber zerstöret, hernach von dessen Sohn, dem Kayser Ludovico Pio, ausgegraben, nachdem sie vorhero durch damahls übliche Solennitäten geweihet, auch von aller Abgötterey gesäubert, nach Hildesheim in den von ihm zu Ehren Mariä erbaueten Thum gebracht, und in der Mitten desselben für das Thor gepflantzet worden, allwo sie noch als eine sonderbare Haupt-Antiqvität zu sehen. s. Natur-Lex.

Iron, Fluß in Biscaya, in Spanien.

Iron, erstes Städtlein in Biscaya, wenn man aus Franckreich nach Spanien reiset, 3. Meilen von S. Jean de Luz. Sie ist nicht gar wohl gebauet.

Iroquois, gewisse Völcker in Canada, in Nord-America, welche wild und annoch in heydnischer Blindheit sind, wiewohl die Frantzosen und Engelländer immer einige zum Christlichen Glauben zu bekehren, und sie durch die Kriegs-Exercitia abzurichten sich bemühet haben. Den Europäischen Nationen, unter derer Bothmäßigkeit sie stehen, haben sie vielen Verdruß gemacht, und im 1709. Jahre gegen die Frantzosen rebelliret, welche aber diese Revolte zu dämpffen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000. Mann von S. Malo dahin abseglen lassen. Im Jahr 1710. kamen viere von ihren Regulis oder vornehmsten Regenten nach England, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Frantzosen, theils um Priester, zu Ausbreitung des Christenthum in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beystand versprochen, und sie nach höflicher Bedienung wieder dimittiret worden.

Irraisonabel, Irraisonable, unvernünfftig, widr die Vernunfft, Lat. *Homo, qui rationis imperio aspernatur, Rationi adversum.*

Irregularitas, ist im Jure Canonico eine Straf der Geistlichen, in welche sie entweder ipso facto oder per sententiam verfallen, krafft der sie ihres geistlichen Standes entsetzet werden, daß sie keine geistliche Function mehr verrichten, oder Canonici seyn können, Lat. *Pœna personarum Ecclesiasticarum, qua contra regulas Ecclesiasticas committendo juribus suis omnibus excidunt.*

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet, ingleichen unordentlich, Lat. *Ab regula deflens; Anomalus.*

Irregulier-Festung ist, deren Seiten und Winckel an den Wercken nicht überall einander gleich, ob sie schon sonst aus eben so viel Bollwercken als die regulieren bestehen, Lat. *Ubi ut locus patitur, non ut regulæ artis exigit munita.* Siehe Math. Lex.

Irreparabel, Irreparable, unwiederbringlich, die nicht wieder zu machen, nicht wieder zu ersetzen oder zu erstatten ist.

Irritiren, reitzen, anreitzen, zum Zorn bewegen.

Irrland, *Hibernia*, eine von den zwey grossen Britannischen Insuln, welche von Groß-Britannien durch das Irrländische Meer abgesondert wird. Es ist hieselbst den Somm und Winter eine temperirte Lufft, und hat das Land nicht allein vortreflichen Wiesewach sondern es bringet auch genugsam Getraid Obst, Saffran und Hanff hervor. Die gebohrne Irrländer sind meistentheils Catholisch gewesen, iedoch wird diese Religion nu allda ie länger ie mehr geschwächet, indem d öffentliche Gottesdienst derselben verboten hingegen breitet sich die Reformirte Religi immer weiter aus, weil viel Engelländer u Schottländer darinnen wohnen. Die Lä dieser Insul ist ungefehr 60, die Breite a 30. Teutsche Meilen, und bestehet das gan Königreich in vier Provintzen, welche si Ulster, Leinster, Connaugt und Mounster. gehöret unter die Crone von Groß-Brita nien, und wird durch einen Vice-König reg ret, welches ietzund der Hertzog von Dorset und der weit mehr zu sagen hat, als die ande Englischen Statthalter, indem er alle Aemt besetzet, Lebens-Straffen erlassen, und Ritt schlagen kan. So hat es auch sein absonder liches in einem Ober- und Unter-Haus bes hendes Parlament.

Irrländische Blut-Bad, *Laniena Hibernic* wurde An. 1641. von den Catholischen in Ir land zu Zeiten Königs Caroli I. ausgeübe

und darinnen über 200000. Protestanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irrländische Meer, *Mare Hibernicum*, ist ein grosser Canal des Occidentalischen oder Atlantischen Meeres, zwischen den Engel- und Irrländischen Küsten.

Isberm, Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dependiret vom Amte Hohen-Eck, und gehöret dem Marggrafen von Bayreuth zu.

Irruption, feindlicher Einfall und Angriff.

Isingen, Benedictiner-Kloster in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Isisch, Fluß in Siberien in Moscau, welcher sich bey Tobolska mit dem Fluß Tobol vereiniget, und in den Fluß Oby fällt.

Isna, siehe Iron.

Isman, siehe Erivan.

Irvin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Cuningham, wo sich der Fluß Irwin in das Meer ergeust.

Isarge, Fluß in der alten Marck Brandenburg.

Isabelle, das Fort d'Isabelle, nahe bey Hertzogenbusch gelegen. Ein ander Fort gleiches Nahmens liegt im Holländischen Flandern bey Sluis.

Isaurien, Provintz in Klein-Asien, den Türcken unterworffen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Hauptstadt heisset Isauria.

Isbergen, Ysbergen, kleines Castell in der Niederländischen Grafschafft Artois zwischen Aire und S. Venant.

Isburg, Moscowitische Stadt und Festung auf den Lithauischen Grentzen.

Isca, Marcktflecken in Brabant, nicht weit von Brüssel, allwo der berühmte Justus Lipsius gebohren.

Ischa, Stadt in der Bulgarey, wo die Ischa in die Donau fällt.

Ischel, seiner Landes-Fürstlicher Marcktflecken in Ober-Oesterreich, beym Ursprunge des Flusses Traun und dem Kalstädter-See gelegen. Ist wegen des Saltzes, so allda gesotten wird, gar bekannt.

Ischer, Fluß im Elsaß welcher in dem so genannten Rietlande entspringet, und sich bey Rheinau in den Rhein ergeust.

Ischia, *Æaria*, *Ænea Insula*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieses Nahmens. Sie ist reich an Mineralien, Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Festung, welche 1707. an die Kayserlichen übergangen.

Ischia, befestigte Stadt und Citadelle, auf einem Erdreich, welches ein Damm an die Insul Ischia hänget. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bischofthum zu Neapolis gehöret, wie auch guten Weinwachs, warme Bäder, Gold- und Alaun-Berawercke.

Isefiord, Fluß in Dännemarck, auf der Insul Seeland, bey der Stadt Rothschild.

Isegem, siehe Isenghien.

Isekep, Esquibe, kleine Colonie in America, in Terra firma, an einem Flusse gleiches Nahmens, denen Holländern gehörig.

Isel, siehe Issel.

Iselstein, siehe Isselstein.

Isenburg, siehe Eysenburg.

Isenburg, Nieder-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen den Trierischen und Cölnischen Landen. Nach Abgang der dasigen Grafen Anno 1664. gelangete die Grafschafft an die Churfürsten von Trier und Pfaltz, und die Herren von Walderode, das Schloß Isenburg aber an die Grafen von Wied. Das Residentz-Schloß heist gleichfalls Isenburg, und liegt am Fluß Seyn.

Isenburg, Ober-Isenburg, Grafschafft in der Wetterau, zwischen der Landgrafschafft Hessen, dem Stifft Fulda und den Grafschafften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Isenburg gehörig. Diese Grafen sind Reformirter Religion, und theilen sich in die Offenbachische und Büdingische Linie; jene wiederum in Offenbach und Birstein, diese aber in Büdingen, Wächtersbach, Meerholtz, und Marienborn. Von welcher aber die Offenbachische mit Graf Johann Philippen 1718. den 21. Sept. und die Marienbornische mit Graf Ernst Carln 1717. den 22. May ausgestorben.

Isendick, Festung im Holländischen Flandern zwischen Sluis und Hulst.

Isenghien, Schloß in Flandern, nebst dem Titul einer Grafschafft, denen Printzen dieses Nahmens gehörig, nicht weit von Cortryck gelegen. Der ietzige Fürst von Isenghien, Ludovicus de Gand, vermählte sich An. 1720. mit Margaretha Camilla Grimaldi.

Isenhagen, Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Lüneburg, unter die Zellische Inspection gehörig.

Iseo, il Lago d'Iseo, *Lacus Iseus*, eine See an den Grentzen von Brescia und Bergamo, an dessen Ufer die kleine Stadt Iseo liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fließt.

Iser, *Isara*, Fluß, welcher an den Tyrolischen Grentzen entspringet, und zwischen Straubingen und Passau in die Donau fällt. Es werden auf demselben viele Flösse mit Tyroler-Wein, Bau-Materialien, Getraide, Mehl u. d. m. fortgebracht.

Iser, Fluß, so auf dem Schlesischen Riesen-Gebürge entspringet, und sich bey Brunitz in Böhmen in die Elbe stürtzet.

Iserburg, Ysselburg, kleine Stadt in der Grafschafft Zütphen, auf den Münsterischen Grentzen an der alten Yssel.

Isere, *Isara*, Fluß, welcher in Savoyen am Berg Tarantaise, im Thal Tignes entspringet, und sich in Dauphiné oberhalb Valence in die Rhone ergeust.

Iserloch, *Isarlonia*, eine kleine Stadt in der Grafschafft Marck in Westphalen, an dem Fluß Baren, 7. M. von Ham gegen Süden.

Isernia, Sergna, *Esernia*, eine kleine Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molisa, nebst einem Bischofthum unter Capua gehörig.

Isigni, ein grosser Fluß nebst einem Hafen, in der Normandie in Franckreich, in der Diöces von Bajeux, allwo gute Saltzwercke sind.

Isiröck, schönes Churfürstliches Schloß in Un-

ter-Bayern, 2. Stunden von Landshut, an den Flüssen Ammer und Iser.

Isis, Fluß in Engelland an den Grentzen von Wiltshire und Glocester, welcher in den Fluß Thames fället.

Island, Insul auf dem Oceano Septentrionali, zwischen den Küsten von Norwegen, denen Britannischen Insuln und Grönland. An den Küsten ist sie ziemlich bewohnet, mitten im Lande aber ist sie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebürge, darunter der hohe und Feuer-ausspeyende Berg Hecla. Aus dieser Insul werden nach Dännemarck überbracht gedörrete Fische, Wallfische, Trahn, Butter, Unschlit, Schwefel, Ochsen-Häute, wie auch Walleuschen Zähne, die dem Helffenbeine gleich geachtet werden. Wegen der grausamen Kälte träget sie kein Getraide, iedoch ist die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem König in Dännemarck, welcher sie durch einen Gouverneur regieren lässet, hat zwey Bischöffe, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan.

Isle, Stadt in der Provintz Albigeois, in Ober-Langvedoc.

Isle, *Insula*, kleiner Fluß in Ober-Limosin in Franckreich, wird bey Perigueux schiffbar, und fällt bey Libourne ins Meer.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Vienne machet.

l'Isle de Bovin, siehe Bovin.

l'Isle d'Oleron, siehe Oleron.

Isle de France, *Insula Franciæ*, kleine Provintz in Franckreich, welche sich zwischen den Flüssen Marne und Oyse längst an dem Nordlichen Ufer der Seine herunter erstrecket. Gouvernement de l'Isle de France aber ist eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Westen an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleanois, und gegen Osten an das von Champagne grentzet. Es wird eingetheilet in 10. kleine Landschafften, welche sind die *Isle de France* an sich selbst, *la Brie Françoise*, ein Theil von *Gastinois*, *l'Hurepoix*, *le Mantois*, *le Vexin François*, *il Beauvaisis*, *le Valois*, *le Soissonnois* und *le Lionnois*.

Isle Dieu, *Insula Dei*, kleine Insul auf dem Meer von Gascogne, an der Küste von Poitou, in Franckreich.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac in Gascogne, am Fluß Save, in Franckreich.

Isle d'Or, Gold-Insul, liegt in der Grafschafft Darien in Terra firma in Süd-America, bey dem Einflusse des grossen Flusses Darien.

Islington, ein plaisirliches Dorff allernechst bey Londen in Engelland, hat schöne Gebäude und mineralische Wasser, welche des Sommers starck besuchet, und mit gutem Effect getruncken werden.

Islip, Gislipe, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailow, schönes Lust-Schloß, 3. Meilen von der Stadt Moscau, allwo sich des vorigen Czaars Iwan, hinterlassene Wittbe und der ietzigen Czaarin Mutter Proscovia, als auf ihrem Leib-Gedinge aufgehalten, und 1723. verstorben ist.

Ismanning, Grafschafft und Schloß an der Iser im Bischoffthum Freysingen, in Ober-Bayern, 2. Stunden von München, und 4. von Freysingen.

Ismid, siehe Nicomedia.

Ismuschi, Schmuschi, Hauptstadt in der Türckischen Provintz Arcegovina in Dalmatien, welche die Venetianer im Aug. 1717. nach einer kurtzen Gegenwehr den Türcken mit Accon abgenommen.

Isny, Isna, freye Reiche-Stadt in Schwaben im Algöw, am Fluß Ina, 4. M. von Bregentz. Sie ist Lutherischer Religion, und das Kloster St. Georgii darinnen ist ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchsesse von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit besitzen.

Isnich, Stadt in Natolien in Asien, welche an diesem das bekannte Nicäa gewesen ist, wird ietzo meistens von Juden bewohnet, und liegt 3. Tage-Reisen zu Lande von Constantinopel, zu Wasser aber kan man bey guten Winde in 7. bis 8. Stunden über das Mare di Marmora dahin seegeln. Ihr meister Handel bestehet in Bau-Holtz zu Häusern und Schiffen.

Isola, kleine Stadt in der Grafschafft Anghiera im Hertzogthum Meyland, welche der Fluß Oveca gantz umgiebet, und daher den Namen einer Insul bekommet. Etwas besser unten am Fluß Anza, liegt ein Städtgen gleichen Nahmens.

Isola della Scala, *Insula Scalæ*, artiges und wohlbewohntes Städtgen in der Venetianischen Landschafft Veronese.

Isola di Mezzo, siehe Elaphites.

Isola, *Alietum*, Stadt in Istrien, am Golfo di Trieste, in Italien, auf einer kleinen Insul, welche durch eine Brücke an das feste Land gehangen wird.

Isola, kleine Stadt in Calabria oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu S. Severina gehörig.

Isoli de Conigli, siehe Borromäische Insuln.

Isonzo, siehe Lisonzo.

Ispahan, Hispahan, *Aspahamum*, eine der ersten Städte in der Welt, und die Hauptstadt in Persien, wie auch die Residentz des Königs in Persien, in der Provintz Erack oder Persien gelegen. Sie hat 3. Vorstädte, und wohnen in der ersten Armenier, in der andern meistentheils Georgianer, und in der dritten Heyden. Diese Vorstädte haben nebst der Stadt einen Umfang von 12. grossen Frantzösischen Meilen, und wird starcke Handlung von allerhand Nationen daselbst getrieben. Die Festung, darinne der Königliche Schatz verwahret wird, liegt hinter dem Pallast, und hänget an der Stadt-Mauer. Die Stadt selbsten aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderoud in 2. Theile gesondert, ist gar wenig bebauet, und der grosse Platz Meidan, der mit schön

schönen Häusern und Bäumen umgeben, ist als was vortreffliches zu sehen. Die Catholischen haben allhier 3. Klöster, und diese schöne Stadt ist am 13. Oct. 1722. von dem bekannten Mirivevs auf Discretion erobert, auch der alte Sophi nebst seinem Anhange darinne massacrirt worden, nunmehro aber hat sie des alten Sophi Printz Thamas wieder erobert. Siehe Persien.

Isvara, also heist der gröste Abgott der Malabaren, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, welcher 3. Augen, und auf ieder Seite 8. Hände hat, am Halse hänget eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen und allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll alle 7. Himmel und 7. Welten unter sich begreiffen, und was sie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Issel, die alte Issel, *Isala*, *Sala*, grosser Fluß, welcher im Hertzogthum Cleve entspringet, und sich unterhalb Campen durch 2. Einflüsse in die Süder-See ergeust.

Issel, die neue Issel, *Fossa Drusiana*, ein grosser Canal, welcher sein Wasser oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfänget, und sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust.

Issel, die kleine Issel, Fluß in der Provintz Utrecht, welcher sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Isselburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve an der alten Issel, auf den Münsterischen Grentzen.

Isselmonde, kleine Insul in Holland, welche von der Maas, Merwe und Issel gemachet wird, und zwischen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es ist auf derselben die Stadt *Isselmonde*, wo die Merwe und Issel zusammen fliessen, und welche ein gutes Schloß hat.

Isseloort, siehe Niseloort.

Isselstein, kleine Stadt nebst einem alten Schloß an der kleinen Issel, in Süd-Holland, den Erben Wilhelmi III. Königs in Engelland gehörig, 2. M. von Utrecht.

Issigni, ein Frantzösisches Fort auf der Küste von Guinea in Africa, welches die Holländer den Frantzosen 1710. abgenommen.

Issignaux, Essengeaux, *Ensigeausium*, *Illigusium*, eine kleine Stadt in der Provintz Velay in Franckreich, 1. M. von dem Fluß Loire.

Issitz, kleiner Fluß im Algöw, in Schwaben.

Issoire, *Issodorum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze, in Franckreich.

Issoudun, *Exelodunum*, eine auf die alte Art befestigte Stadt und Schloß am Fluß Thiols, in der Landschafft Berry, 6. Meilen von Bourges, in Franckreich.

Isterburg, Stadt am Fluß Pregel, im Brandenburgischen Preussen, nebst einem Schloß.

Isthmus, Langue de Terre, Erd-Zunge, Land-Enge, ist ein schmales Land zwischen 2. Meeren, welches 2. Länder an einander hänget, wie z. E. der Isthmus de la Panama zwischen Süd- und Nord-America.

Isthmus du Suez, ist die Land-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer, welche Asien und Africa an einander hänget.

Istres, Stadt in Provence, an dem Nord-Westlichen Ende des Meeres du Marteguez.

Istria, *Histria*, Histerreich, eine Landschafft in Italien, welche sich in Gestalt einer Halb-Insul in den Golfo di Venezia hinein erstrecket, und grentzet sie gegen Norden an Crain und Friaul. Sie hat sehr ungesunde Lufft, ist aber fruchtbar an Wein, Oel, Wiesewachs und Holtz, welches zum Schiffbau bequem ist. Die Venetianer besitzen zum wenigsten zwey Drittel des Landes, dem Hause Oesterreich aber gehöret dasjenige, was gegen Nord-Osten lieget.

Istria, Capo d'Istria, *Justinopolis*, Hauptstadt in Istrien, auf einer kleinen Insul des Golfo di Trieste, über welchen 2. Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie ist den Venetianern zuständig, und hat ein Bischoffthum, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Isum, vornehme Handels-Stadt in Moscau, auf dem Wege, zwischen Assof und Bormut, am Fluß Donetz.

Italiänische Land-Vogteyen, *Prafecturæ Italicæ*, sind 4. so von dem Hertzoge zu Meyland, Maximiliano Sforzia, A. 1512. an die Schweitzer überlassen worden. Sie heissen Lugano, Locarno, Mendrisi und Valmagia, sind Catholisch, gehören den 12. ersten Cantons, davon ein ieder auf 2. Jahr wechselsweise über dieselben einen Land-Vogt setzet, und liegen an den Meyländischen Grentzen. Es sind noch 3. andere Italiänische Land-Vogteyen, Bellentz, Val Brenna und Riviera, so nur den 3. Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieser Gegend liegen.

Italien, eine grosse Landschafft in Europa, und eine Halb-Insul, welche gegen Westen, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebürge von Franckreich, Teutschland und Schweitz abgesondert wird, gegen Osten hat es das Adriatische, und gegen Süden das Mittelländische, und zwar das Ligustische, Toscanische und Sicilianische Meer zu Grentzen, und nennet man solches nicht ohne Ursach den Garten von Europa, weil sie die schönste unter allen Europäischen Landschafften ist. In den meisten Provintzen von Italien ist die Lufft gesund und temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Getraide, Wein, Reiß, Oel, Citronen, Pommeranzen, Granaten u. d. m. ob es schon meistentheils bergicht ist; auch ist es reich an Seide, Viehe und Fischen, ingleichen an Marmor und Alabaster; allein in dem untersten Theile wächset nicht genug Getraide vor die Einwohner, daher solches aus Sicilien und Africa ersetzet werden muß. Seine Länge ist über 200. M. die gröste Breite aber über 140. M. Es wird gemeiniglich in 3. Theile abgesondert, nemlich in die alte *Lombardie*, in die Länder des Kirchen-Staats nebst *Toscana*, und in das Königreich *Neapolis*, nebst den Italiänischen Insuln. Die Italiäner sind von gutem Verstande, und thun es sonderlich in der Music, Mahlerey und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen ist Italien der rechte Sitz der Catholischen Religion, wiewohl auch den Juden, und an etlichen Orten den Griechen ihre Glaubens-Ubung zugelassen wird, wie denn auch in Piemont sich noch einige Waldenser befinden.

Itamaraca, Tamaraca, Portugiesische Capitania in Brasilien in Süd-America. Die Haupt-Stadt derselben heisset Villa di Conceprion, welche auf einem hohen Felsen erbauet, mit einem festen Schloß versehen und mit einem Morast, so voller Gesträuche, umgeben ist.

Itara, ein Theil des Königreichs Tafilet in Biledulgerid in Africa, darinnen eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche gegen die Wüsten Saara lieget.

Ithaca, Insul auf dem Jonischen Meer, in dem Golfo di Patrasso zu Griechenland gehörig.

Itomlia, Stadt in der Litthauischen Woywodschafft Mscislau, in Weiß-Reussen.

Iton, kleiner Fluß in der Normandie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergeust.

Itri, *Itrium*, *Lamuranum*, kleine Stadt auf einem felsichten Grunde in der Provintz Terra di Lavoro in Neapolis, zwischen Fondi und Mola.

Itsch Oglan, werden in der Türckey die Bedienten des Serails genannt.

Itschy, Jetz, kleiner Fluß in Francken, welcher im Thüringer Walde unweit dem Städtgen Schlackau entspringet, und im Stifft Bamberg in den Mayn fällt.

Itter, hohes Berg-Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Hessen, am Fluß Itter, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Itre, Schloß und neue Herrschafft in Brabant, davon die Familie Reisslar den Freyherrlichen Titul führet.

Juan Fernando, siehe Fernando.

Ivanogrod, Festung auf einem Felsen in Liefland, nicht weit vom Fluß Narva, der Stadt Narva gegen über. Die Moscowiter haben sie An. 1704. eingenommen.

Ivanozero, oder der Johannes-See, ist ein grosser See in Moscau, im Hertzogthum Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entspringet, und wo sich der neue Canal anfänget, vermittelst dessen man aus der Ost-See in das Caspische und schwartze Meer kommen kan.

Jubelen, sind allerhand köstliche Geschmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe und dergleichen, Lat. *Ornatus gemmis distinctus.*

Jubilæum, Jubel-Jahr, ist ein vollkommener Ablaß, welchen der Pabst den Catholischen ertheilet. Pabst Bonifacius VIII. hat zuerst dieses Jubel-Jahr angeordnet, und wurde dasselbe anfangs alle 100. hernach alle 50. so dann alle 30. endlich aber alle 25. Jahr celebriret, welches letztere man noch anietzo beobachtet. Es wird das Heilige Jahr genennet, und fängt den Christ-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verflossenem Jahre wiederum aufhöret. An ietzt gedachtem Abend wird die heilige Pforte zu Rom eröffnet, und sind derselben viere, nemlich zu St. Peter, welche durch den Pabst, und zu Johanne Lateranensi, St. Maria Maggiore und St. Paulo extra muros, welche letztere drey durch drey Cardinäle eröffnet werden. Dergleichen Jubilæum läßt der Pabst durch eine Bulla ankündigen, und selbige den Oster-Tag vorher publiciren, auch werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weynacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeschlossen. Vor Alters kam zu dieser Zeit eine unzehliche Menge Volcks von allen Europäischen Nationen in Rom zusammen, allein heutiges Tages wird es ausser den Italiänern nicht mehr so starck besuchet, weil die Päbste andern Völckern das Privilegium gegeben, daß sie eben, wie zu Rom, den Ablaß zu Hause erhalten können. Die Päbste setzen auch noch andere Jubilæa wegen eines oder des andern Zustandes und Beschaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders als Buß-Täge sind. Dergleichen verordnet in sonderheit ein ieder Pabst bald nach seiner Erhöhung auf den Päbstlichen Stuhl. Die Universitäten pflegen alle hundert Jahr an dem Tage ihrer Stifftung Jubilæa zu halten, dabey nebst andern Solennitäten auch in allen Facultäten Promotiones geschehen. Dergleichen hat in diesem Seculo Wittenberg Ann. 1702. Franckfurt an der Oder 1706. Giessen 1707. Leipzig 1709. den 4. Dec. und Helmstädt 1712. solenniter begangen. Die Lutheraner haben gleichfalls 1617. wie auch 1717. zum Gedächtniß der 1517. angefangenen Reformation, und 1630. ingleichen 1730. zum Andencken der 1530. übergebenen Augspurgischen Confession, dergleichen Jubilæa angestellet.

Jucatan, *Jucatania*, grosse Halb-Insul in Nord-America, in der Audientia von Mexico, den Spaniern zugehörig, zwischen dem Meer-Busen von Honduras und von Mexico, 70. Meil von der Insul Cuba. Sie ist ein sehr heisse Land, und die Hauptstadt darinne heist Merida. Ihr Umkreis erstrecket sich auf 225. Frantzösische Meil. und ist sehr fruchtbar an Baumwolle, die Einwohner aber sind Götzen-Diener und wilde Leute.

Judäa, Türckische Landschafft in Asien, welche heutiges Tages in Ost- und West-Judäa eingetheilet, und sonst auch das gelobte Land genennet wird.

Judenbach, bekanntes Dorff im Hennebergischen, 1. M. von Neustadt an der Kremze, gehöret ins Fürstenthum Coburg, und werden daselbst die Reisenden, welche über den Thüringer-Wald reuten wollen, mit frischen Pferden versehen.

Judenburg, Stadt am Fluß Mauer in Ober-Steyermarck, 9. M. von Grätz. Sie ward An. 1709. den 23. Oct. durch eine Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget.

Judia, Haupt-Stadt des Königreichs Siam, in Asien, nebst einem guten Hafen, und prächtigen Königlichen Pallast, hat 3. M. im Umkreise.

Judicatur, gerichtlicher Ausspruch, Bescheid, Lat. *Sententia decretoria.*

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher am Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergeust.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gutdüncken, item die Meynung, der Verstand, die Vernunfft. Daher judiciren, urtheilen, richten, it. seine Meynung von etwas sagen, vernünfftig schliessen.

Judoigne, Geldenaken, *Judonia*, *Gildonacum*, kleine Stadt nebst einer Mayerey, und einem alten Schloß am kleinen Fluß Gias im Oesterreichischen Brabant, 4. Meil. von Gemblours. In dieser Gegend erhielten die Alliirten 1706. am ersten Pfingst-Tage eine herrliche Victorie über die Frantzosen.

Juimouth, kleiner Meer-Busen in Engelland in Sommerset, welchen der Einfluß des Flusses Jvel in die Saverne machet, nicht weit von Bridgewater.

Jvenach, Stadt nebst einem alten Schloß im Fürstenthum Wenden, im Mecklenburgischen.

Ivetot, siehe Yvetot.

Jvgulet Wielki, Fluß in der Oczakowischen Tartarey, fällt unter Czapezakiy in den Bug.

Jvhorski, Hertzogthum in Ost-Moscau, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Ivica, siehe Yvica.

Jüden, sind heutiges Tages noch ein Uberrest des Israelitischen Volcks, welches wegen ihrer Sünden, und nachdem Jerusalem zerstöret ist, durch die gantze Welt zerstreuet worden, und gläubet, daß der wahre Meßias noch nicht gekommen sey. Ihr Gesetze wird in 3. Theile abgesondert, erstlich in das geschriebene Gesetze, oder 5. Bücher Mosis, hernach in das mündliche Gesetze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgesetzet worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne sie aber sehr unterschieden sind. Sie werden in 2. Haupt-Secten eingetheilet, nemlich in die Karaiten oder Caraiten, welche nichts als das geschriebene Gesetz Mosis zur Glaubens-Regul annehmen, und in die Rabbanisten, welche über dieses auch den Talmud approbiren. Sie sind dem Wucher und Betrügereyen sehr ergeben, auch werden sie an vielen Orten der Christenheit und sonderlich in Moscau nicht geduldet.

Jüden-Schule, siehe Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Franckreich.

Jülich, *Ducatus Juliacensis*, Hertzogthum des Westphälischen Kreises, zwischen dem Trierischen, Cölnischen, Lüttigischen, Geldrischen und Limburgischen Gebiet gelegen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, welches ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Jülich, *Juliacum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier-Viereck ist. Dieses Hertzogthum hatte vor diesem seine eigene Hertzoge, denen auch die benachbarten Hertzogthümer Cleve und Berg, nebst andern Ländern gehöreten, welche aber zu Anfang des 17ten Seculi, nemlich 1609. ausstarben. Hierauf fieng sich der Welt-bekannte Jülichische Successions-Streit an, und waren die vornehmsten Prætendenten das Haus Sachsen Albertinischer und Ernestinischer Linie, der Churfürst zu Brandenburg und das Haus Pfaltz-Neuburg, davon die beyden letztern die Possession nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, bis endlich in dem Westphälischen Frieden der Schluß gefasset wurde, daß die Prætendenten ihr Recht ordentlich durch Process ausführen solten. Indessen sind Brandenburg und Pfaltz in der Possess geblieben, und haben die Länder also unter einander getheilet, daß Chur-Brandenburg das Hertzogthum Cleve und die Grafschafften Marck und Ravensberg, Chur-Pfaltz aber die beyden Hertzogthümer, Jülich und Berg heutiges Tages besitzet.

Juine, *Junna*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in dem Orleanischen Wald entspringet, und in die Seine fället, nachdem er sich zuvor mit der Yone vereiniget hat.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provintz Buckingham.

Jüterbock, Stadt und Amt zum Fürstenthum Qverfurt gehörig, 4. Meilen von Wittenberg, an den Märckischen Grentzen. Sie ist dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels zuständig.

Jütland, *Jutia*, Halb-Insul, welche gegen Süden an das Hertzogthum Hollstein grentzet, sonsten aber überall von der Nord- und Ost-See umgeben wird. Es bestehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jütland, welches letztere nichts anders ist, als das Hertzogthum Schleßwig. Nord-Jütland aber wird heutiges Tages insonderheit Jütland genennet, gehöret gantz allein dem König in Dännemarck, und wird in 4. Haupt-Regierungen eingetheilet, welche sind Aalburg, Wiburg, Arhus und Rypen; vor diesem wurde es *Chersonesus Cimbrica* genennet.

Juleta, Flecken in der Schwedischen Provintz Südermanland, an der Süder-Seite des Hielmer-Sees, 8. Meilen von Nordköping.

Julia, also heist die grosse und weitläufftige Vorstadt zu Ispahan in Persien.

Julia, siehe Giula.

Julianische Linie, *Stirps Julia*, wird eine Hertzogliche Würtembergische Neben-Linie genennet, so in Schlesien das Fürstenthum Oels besitzet. Siehe Oels und Bernstadt.

Julier, siehe Giula.

Julin, siehe Wollin.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oels in Schlesien, so vor diesem Neu-Dießke geheissen; den ietzigen Nahmen aber hat sie von Hertzog Julio Sigismundo von Würtemberg Schlesischer Linie, nachdem derselbe es 1673. zu seiner Residentz aptiren lassen. Dessen Printz und Nachfolger aber residiret zu Bernstadt.

Jumala, der vornehmste Abgott der Lappländer, welcher auf einem Altar sitzet, auch mit einer Diamanten-Krone und einer grossen güldenen Kette gezieret ist. Sie legen ihm die Herrschafft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, eine kleine Stadt in dem Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Juculaon, Junsalam, Stadt im Königreich Siam, nebst einem guten Hafen, in Asien.

Junckern-Collegium zu Lübeck, Lat. *Nobilium Lubecensium ordo S. Trinitatis*, hat A. 379. vermittelst 9. rittermäßiger Personen seinen Anfang genommen: solches hat Kayser Fridericus III. 1485. confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen

Zeichen beschencket, Kayser Leopoldus aber aufs neue bestätiget, und sind in dieses Juncker-Collegium, sonst auch Orden der Heil. Dreyfaltigkeit genannt, noch Anno 1705. den 19. Febr. 4. Edelleute als neue Mit-Glieder aufgenommen worden.

Junckerod, Schloß, Flecken und Amt in Westphalen am Kyl-Fluß, 1. Meile von Hildesheim, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Jung-Buntzel, siehe Buntzel.

Jungcheu, Stadt in der Provintz Huqvang, in China, in Asien.

Junge oder Neue-Pfaltz, Lat. *Ducatus Neoburgicus*, darunter wird das Hertzogthum Neuburg an der Donau verstanden, und begreifft allerhand Städte und Flecken unter sich, welche in der Ober-Pfaltz, Bayern und Schwaben gelegen sind.

Jungferberg, Diwizagora, sehr hoher und lustiger Berg, am Fluß Wolga im Königreiche Casan. Er hat unterschiedene Absätze, als Bäncke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Russen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Riesen-Jungfer und Zwerg gewohnet.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 9. Meilen von Riga.

Jungfern-Sprung, heist ein ziemlich hoher Fels in der Steyermarck.

Jungian, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking, in Asien.

Jungning, grosse Stadt in der Provintz Junnan, in China.

Jungpina, grosse Stadt in der Provintz Peking, in China.

Juning, Stadt in der Provintz Honan in China, in Asien.

Junrivladislavien, Stadt in der Woywodschafft Rava, in Groß-Pohlen.

Junkerheit in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen ist, Lat. *Navis Chinensium mercatoria.*

Junnan, grosse Stadt, und die Hauptstadt in der Provintz Junnan, in China.

Junnan, äusserste Provintz in China, welche gegen Osten an die Provintzen Suchuen, Qvercheu und Qvangsi, und gegen Westen an Indien grentzet. Es wird in dieser Provintz sehr viel Gold, Silber, Kupffer und Zinn, auch viel Edelgesteine und Rubinen gefunden, und sind darinnen 88. grosse und kleine Städte. Die Haupt-Stadt heist auch Junnan, und ist sehr lustig, hat auch an allerhand Obst einen Uberfluß.

Junta, Jonta, Jointe, Lat. *Consilium Hispaniæ intimum*, bedeutet in Spanien eine gewisse Anzahl Personen, welche der König bey denen Berathschlagungen in Regierungs-Sachen zu Rathe ziehet, wenn es ihme beliebet, auch diese Zuziehung nach Gefallen wiederruffet, indem er ein unumschränckter Herr ist, der nicht nöthig hat, iemandes Rathe sich zu unterwerffen, auch nicht einmahl demjenigen, was die souverainen Tribunale beschlossen, die nur ein Votum consultativum in Regierungs-Sachen führen, daher wenn der König ihre Meynung annimmt, es bloß darum geschiehet, weil es ihm also beliebet. Nach Absterben eines Königs pflegt gemeiniglich dergleichen Junta bestellet zu werden, welche die Regiments-Geschäffte besorget, aber nach angetretener Regierung des neuen Königes wieder aufgehoben wird.

Juntai, sehr erhabenes Gebürge in Sina, welches seiner Höhe wegen den Nahmen eines Wolckenstuhls bekommen.

Ivoix, siehe Yvoix.

Juoncheu, grosse Stadt in der Provintz Kiang in China, in Asien.

Jura, grosses Gebürge, welches sich von dem Rhein bey Basel bis an die Rhone erstrecket und die Schweitz von der Franche Comté und der Grafschafft Bugey scheidet.

Jura, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, ist 8. Meilen lang, und 3. breit, auf welcher sich 6. kleine Städte befinden. Sie liegt fünfftehalb Meilen von den Schottischen Küsten gegen Westen.

Jurament, heist ein Cörperlicher Eidschwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum Calumniæ, ist derjenige Eid, welchen ein paar streitende Partheyen ablegen, daß sie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß ums Geld oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, ist ein Eidschwur vor Gerichte, darinne einer schweret, daß er glaube und davor halte, oder nicht glaube, daß ein Ding also geschehen sey.

Juramentum Diffessionis, ist ein Eid, dadurch derjenige, so ein vorgelegtes Document nicht recognoscirен will, eidlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder sonst etwas davon wisse.

Juramentum Fidelitatis, der Eid der Treue oder Huldigung, welchen die Vasallen und Unterthanen ihren Lehns- und Ober-Herren schwören müssen.

Juramentum Paupertatis, oder Pauperum, der Armen-Eid, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder sonsten die Unkosten des Processes nicht tragen kan, abschweret, da ihm denn von Amts wegen die Obrigkeit einen zuordnet, und sonsten hülfliche Hand leistet.

Juramentum purgatorium, der Reinigungs-Eid, ist der Eid, dadurch sich ein Beklagter wider welchen einige Vermuthungen vorhanden sind, von der Bezüchtigung eines Verbrechens rein und los schweret.

Juramentum Suppletorium, ist derjenige Eid, dadurch einer seine Meynung, die er nur halb oder durch einen Zeugen erwiesen, völlig bekräfftiget.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eporediensis*, war vor Alters ein souveraines Marquisat in Italien. Anietzo aber nennet man die Savoyische Provintz Canavese also, welche aber nur ein Theil dieses alten Marquisats ist.

Ivrea, *Eporedia*, Stadt in Piemont, und die Haupt-Stadt der Landschafft Canavese, am Fluß Dora, nebst einem Fort, Castiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem

Schloß

Schloß. Sie hat einen Bischoff unter das Ertz-Bischofthum zu Turin gehörig.

Jurgano, Giurgevo, kleine Türckische Stadt in der Wallachey, wo der Fluß Telez in die Donau fället.

Juri, Huegium, Iberium, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebst einem festen Schloß und Benedictiner Abtey in Franckreich.

Jures, oder die Geschworne, *Jurati Angliæ Judices*, sind in Engelland 12. oder 24. Männer, welche man erwehlet hat, über eine That nach Beschaffenheit der Zeugen Aussage zu urtheilen, und welche dieser wegen schweren müssen. Denn gleichwie die Königlichen Beamten von dem Rechte urtheilen, also urtheilen die Juries von der That. Es werden aber die Juries durch den Sherif derjenigen Provintz, darinnen die Sache vorgehet, erwehlet, welche, wenn sie die Zeugen vor der gantzen Versammlung öffentlich verhöret haben, nachmahls in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. So bald sie sich nun hierüber vereiniget haben, erscheinen sie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unschuldig oder schuldig. Auf den ersten Fall ist er absolvirt, auf den andern aber spricht der Richter das Urtheil nach den Gesetzen. Dergleichen ist auch in Dänischen Ländern in peinlichen Sachen eingeführet.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemessene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen, sonst Jurisdictio criminalis sive alta genannt, gehören die Straffen an Leib und Leben. Zur niedrigen, oder Jurisdictione civili sive baſſa, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandschafften, Erbschafften und dergleichen mehr gerechnet.

Jurisprudenz, heist die Wissenschafft und Gelehrsamkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juristen-Facultät auf Universitäten, ist ein Collegium, so aus Doctoribus Juris bestehet, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Responsa ertheilen, und über die ihnen zugeschickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil sprechen.

Ivry, siehe Ivri.

Jus Aperturæ, suche Oeffnungs-Recht.

Jus belli & pacis, heist das Recht einer souverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Allianzen und Bündnisse zu machen, und Frieden zu schliessen.

Jus Canonicum, siehe Canonicum Jus.

Jus Civile, suche Bürgerlich Recht.

Jus Conducendi, Begleitungs-Recht besitzet anietzo Hessen-Darmstadt durch die Wetterau, ist aber noch streitig, und geschiehet mit Widerspruch derer Stände, durch deren Territorium das Geleite gehet, ist auch mit etlichen noch in Proceß. Mit Hanau hat es sich deswegen vor etlichen 20. Jahren, und mit Chur-Maynz 1718. verglichen.

Jus de non appellando, ist ein Recht, dadurch etliche Reichs-Stände durch Kayserliche Privilegia oder altes Herkommen befreyet sind, das von ihren Urtheilen und Aussprüchen niemand an das Cammer-Gerichte oder den Reichs-Hof-Rath, entweder bis auf eine gewisse Summa, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben vermöge der güldenen Bulla die Churfürsten des Reichs.

Jus Episcopale, das Bischöffliche Recht, ist die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus feciale, heist so viel, als das Herolds- oder Gesandten-Recht.

Jus Gentium, siehe Völcker-Recht.

Jus Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit.

Jus Naturæ, siehe Natürliches Recht.

Jus Patronatus, suche Patronatus Jus.

Jus Præsidii, Besatzungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Fürst berechtiget ist, eine Festung zu besetzen und Garnison darein zu legen, dergleichen Hessen-Cassel in der Festung Rheinfels bishero prätendiret, und darüber mit dem Hause Hessen-Rheinfels lange Zeit gestritten hat.

Jus primariarum precum, suche Panis-Brief.

Jus Publicum, siehe Staats-Recht.

Jus Sequelæ, suche Heersfolge.

Jus Statutarium, siehe Weichbild.

Jus vitæ & necis, ist eines von denen hohen Rechten eines souverainen Landes-Fürsten, vermöge dessen derselbe nicht allein denen groben Ubelthätern die Todes-Straffe dictiret, sondern auch dieselbe aus Gnaden erlassen, oder in eine geringere verwandeln kan.

Justice of Allize, Lat. *Judicium capitis supremum Angliæ*, sind in Engelland Criminal-Richter, welche die peinlichen Sachen entscheiden, und das Königreich unter sich in 2. Kreise, nemlich in den Südlichen und Nordlichen eingetheilet haben, davon jener alle Landschafften auf der Südlichen Seite, und dieser alle auf der Nordlichen Seite des Flusses Trente unter sich begreiffet.

Justice of the Peace, s. Friedens-Richter.

Justificiren, sich rechtfertigen, vertheidigen, und seine Unschuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Justificatio, die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Justingen, Schloß und Reichs-freye unmittelbare Herrschafft unweit Ulm, den Freyherren von Freyberg Eisenbergischer Linie gehörig, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen haben.

Justinopolis, siehe Istria.

Justinopolis, eine Türckische Stadt in der Bulgarey.

Justiriarius, ein Richter oder andere Gerichts-Person, Lat. *Judex*, *Judicii præses*. In etlichen vornehmen Städten und sonderlich in Coppenhagen nennet man den Præsidem im höchsten Gericht also.

Justitium, der Stillstand in Gerichten, die Zeit da kein Gerichte gehalten wird.

Justiz, heist eigentlich die Gerechtigkeit, Lat. *Justitia*, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichter vom Leben zum Tode bringet, Lat. *Locus supplicii*.

Justiz-Cammer, oder Gerichts-Hof in Franckreich,

reich, Lat. *Curia rationum suprema*, ist ein ausserordentliches Gerichte, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung sitzenden Officianten, und derjenigen, so mit den Landes-Geldern und Königlichen Einkünfften zu thun haben, untersuchet, und ist schon in einem Edict vom Monat Junio 1625. ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Justiz-Cammer alle 10. Jahr angestellet werden soll, wie denn auch der letzt-verstorbene König, Ludovicus XIV. Anno 1661. ein solches Judicium aufgerichtet. Unter der Regierung aber des letzt-verstorbenen Hertzogs von Orleans als Regentens in Franckreich, ist Anno 1716. eine scharffe Justiz-Cammer wider alle Königliche Pachter, Einnehmer, Commissarien und Bedienten, wie auch diejenigen, so mit Assignationen, Brieffen und Rescripten der Schatzmeister und General-Pachter gehandelt und Wucher getrieben, aus 30. Personen angeordnet, viele Personen von grosser Familie in Arrest gebracht, alle ihre Sachen und Scripturen untersuchet, und nach Befinden mit harten Leibes- und Geld-Straffen beleget worden, welches zwar die Königliche Cammer bereichert, die vornehmen Familien aber ruiniret, und sollen diese Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es ist aber dieses Gerichte Anno 1717. wieder aufgehoben worden.

Juchia, siehe Odia.

Jutroschin, Stadt in Groß-Pohlen an der Schlesischen Grentze, dahin sich 1631. zur Zeit der Religions-Verfolgung eine grosse Anzahl Lutheraner aus Schlesien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provintz Bari im Königreich Neapolis.

Iwanowsero, siehe Ivanozero.

Iwaske, Petrasko, sind die Diminutiva von Iwan und Petrow, und müssen sich alle Moscowitischen Unterthanen, auch die grösten Bojaren, aus Respect gegen ihre Czaaren, also unterschreiben.

Izehoe, Stadt im Hertzogthum Hollstein, am Fluß Stör, dem König von Dänemarck gehörig, 2. Meilen von Glückstadt. Es wird ein starcker Korn-Handel hier getrieben, und befindet sich ein Adeliches Lutherisches Jungfer-Kloster daselbst.

Iztebecko, Flecken in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, bey welchem Bäume stehen, aus denen Alaun und Schwefel trieffet.

Kaabel, siehe Cabel.

Kaag, ist ein Fahr-Zeug einer Schmacke gleich, und wird selbiges auf der Nieder-Elbe sehr gebraucht, Lat. *Navigium Albis inferioris.*

Kaai, Kaa, Quai, ist ein Mauerwerck von Steinen, welches man längst dem Ufer eines Flusses oder eines andern Wassers aufrichtet, um selbiges in seinem Flut-Bette zu erhalten, Lat. *Murus fluctibus objectus.* Es heisset auch ein abgesonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daselbst die Waaren aus- und einzuladen, Lat. *Locus onerandæ & exonerandæ navis.*

Kaaimeester, Maitre de Quai, Lat. *Prætor portus*, ist ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß vor alles Sorge tragen, was das Policey-Wesen des Hafens betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird, u. d. m.

Kabania, suche Cabania.

Kabel, siehe Cabel.

Kabelitz, Stadt im Hertzogthum Magdeburg an der Marck.

Kabsdorff, *Villa Compositi*, Städtlein in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, ist wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachemire, Königreich in Indien, in dem Gebiet des grossen Mogols in Asien, längst dem Berge Caucaso, nebst einer Hauptstadt gleichen Nahmens, welche nur von Holtze erbauet, und an einem See gelegen.

Kacheti, siehe Cacheti.

Kadan, Stadt im Sazer-Kreis an der Eger in Böhmen, 2. Meilen von Satz.

Kädinger, Kehdinger-Land, kleiner District im Hertzogthum Bremen, zwischen dem lincken Ufer der Elbe und dem Hadeler-Land gelegen.

Kämnitz, Böhmisch-Kämnitz, siehe Chemnitz.

Kämpelunge, Langen Au, Campus longus, feiner Flecken in der Wallachey, 6 Meilen von Cronstadt, hat jährlich eine berühmte Messe, welche den gantzen Monat Julius hindurch währet, und von denen Kaufleuten aus der Europäischen Türckey starck besuchet wird. Wegen der angenehmen Lage haben viele Bojaren ihre Wohnungen allhier.

Kärndten, *Carinthia*, Hertzogthum, welches gegen Osten an Steyermarck, gegen Süden an Crain und Friaul, gegen Westen an Tyrol und Saltzburg, und gegen Norden gleichfalls an Steyermarck grentzet. Es ist die Länge 28. und die Breite 14. Meilen groß. Das Erdreich ist bergicht, morastig und voller Holtz, iedennoch fruchtbar, absonderlich an Wiesenwachs. Es wird getheilet in Ober- und Nieder-Kärndten, gehöret dem Hause Oesterreich, und stehet unter der Inner-Oesterreichischen Regierung zu Grätz, iedoch besitzet der Ertz-Bischoff von Saltzburg, und der Bischoff von Bamberg auch etwas darinnen.

Karnerprunn, Herrschafft in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Mainhartsberg, 6. M. von Wien.

Käsmarckt, Kaysersmarck, Käsemarck, Kesmarck, *Cæsareopolis*, eine Ober-Ungarische Freystadt in der Grafschafft Zips am Carpathischen Gebürge.

Kästau, siehe Köstau.

Kahlenberg, *Mons Calvus*, ist der höchste Berg in Pohlen, und oben darauf lieget ein Kloster zum H. Creutz genannt.

Kahlmüntz, siehe Kalmüntz.

Kahn, oder Nachen, Lat. *Scapha*, ist ein kleines Fahrzeug, damit man über einen Fluß setzen kan, und hat es weder Mast noch Segel.

Kaidau, siehe Kiedaney.

Kaigorod, mittelmäßige aber feste Moscowitische Stadt

Stadt in der Landſchafft Groß-Permia, am Fluß Kama.

Kaimachiten, Naimans, ein gewiſſes Volck in der Tartarey, welches eine groſſe Landſchafft, Kaimach oder Kaiman genannt, bewohnet, und lieget dieſes Land um den Fluß Ghammas, und wird das angrentzende Meer, die Kaimatiſche See genennet.

Kaiores, ein groſſes Königreich in dem Lande des groſſen Moguls in Aſien, darinne der Fluß Ganges entſpringet, und hat ſolches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartarey, gegen Süden aber die Königreiche Vitan, Siba, Naugracut und Kachemire zu Grentzen.

Kakrave, eine Scheide-Müntze in Guinea, in Africa, etwa 3. bis 4. Pfennige werth, Lat. *Teruncius Guineenſis*.

Kala, feines Städtgen und Amt an der Saale in Thüringen, 2. Meilen von Jena, nach Sachſen-Altenburg, und alſo dem Hertzoge zu Sachſen-Gotha gehörig. Das nahe dabey auf einem hohen Berge liegende Schloß heiſt Leuchtenburg, davon das daſige Amt ſeinen Nahmen hat.

Kalajoki, ſchlechter Flecken in der Schwediſchen Provintz Cajanien in Finnland, wo ſich der Fluß Kalajoki in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Kalb, ſiehe Calw.

Kaldehart, ein Chur-Cölniſches Städtlein im Hertzogthum Weſtphalen.

Kalcker, ſuche Calcar.

Kalden, ſiehe Calden.

Kaldraw, Stadt im Pilßner-Kreiſe in Böhmen, gehöret einem Prälaten Benedictiner-Ordens, 7. M. vom Carls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lauſitz, drey Meilen von Dobriluck, Sachſen-Merſeburg gehörig.

Kalenberg, ſiehe Calenberg.

Kalenderi, ſuche Calender-Herren.

Kalfaterung, ſiehe Calfaterung.

Kaliph, ſuche Caliſen.

Kalis, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg am Fluß Drage, nicht weit von den Poßlniſchen Grentzen, denen Herren von Günterberg gehörig.

Kalis, ſiehe Clas.

Kaliſch, Woywodſchafft in Groß-Pohlen, nebſt der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Prosna, zwiſchen dem Moraſte gelegen, daher ihr übel beyzukommen iſt. Zwiſchen dieſer Stadt und Petricow, hielten die Schweden 1706. im Octob. mit den Sachſen, Pohlen und Moſcowitern eine Schlacht, in welcher ſie den Kürtzern zogen.

Kallenburg, Calundburg, Stadt und Schloß auf der Däniſchen Inſul Seeland, am Ufer des groſſen Belts, allwo König Chriſtiernus, welcher der letzte war, ſo Schweden, Dänemarck und Norwegen zugleich beſeſſen hat, 1559. geſtorben iſt, nachdem er hier und zu Sunderburg 27. Jahr gefangen geſeſſen hatte.

Kalleraſch, kleiner Ort in der Moldau, 10. M. von Jaſſy gegen Oſten nach Bender zu.

Kallmünz, kleine Stadt an der Vils in der Ober-Pfaltz, nebſt einem hochgelegenen Schloſſe, zum Fürſtenthum Neuburg gehörig.

Kallmünz, kleiner Ort in der Moldau, 10. M. von Jaſſy, gegen Oſten nach Bender zu.

Kalmucker-Tartarn, *Calmuchi Tartari*, wohnen in der groſſen Tartarey, um die Caſpiſche See, und den Fluß Wolga, ſtehen unter dem Moſcowitiſchen Czaar, und haben weder Städte noch Dörffer, ſondern wohnen bald hier bald dort in Zelten von Filtz, welche, wenn eine Anzahl derſelben zuſammen ſtehet, eine Horde genennet wird, und ihren beſondern Kan hat. Alle Jahre den Winter über lagern ſie ſich längſt der Wolga auf Moſcowitiſchen Grund und Boden; ihr Reichthum beſtehet in Viehe, ihre Geſtalt iſt heßlich, und ihre gröſte Delicateſſe iſt rohes Pferde-Fleiſch und Milch.

Kalo, *Comitatus Biharienſis*, Grafſchafft in Ober-Ungarn, nebſt der Hauptſtadt gleiches Nahmens in einem Moraſte gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Kloſter im Halberſtädtiſchen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrſchafft in Ober-Krain, eine Stunde von Laybach, den Jeſuiten zu Trieſt gehörig. Nahe hierbey iſt ein Fürſtlicher Auerſpergiſcher Thier-Garten.

Kaltenhauſen, Stadt in der Grafſchafft Bitſch, im Weſterreich, dem Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, groſſer Marckflecken und Amt, nebſt einem alten Schloſſe, Meer-Linſe genannt, im Hennebergiſchen Gebiet, dem Hertzog zu Sachſen-Eiſenach gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda, welcher in die Werra läuffet.

Kaltenſtein, Städtlein und Schloß im Schleſiſchen Fürſtenthum Neuſſe, an dem Mähriſchen Gebürge gelegen.

Kaltenwaſſer, Herrſchafft in dem Fürſtenthum Liegnitz, in Nieder-Schleſien, dem Gräflichen Geſchlechte von Götz gehörig.

Kam, ſiehe Cham.

Kama, groſſer und Fiſch-reicher Fluß in Moſcau, welcher in Groß-Permia entſpringet, und ſich hinter Caſan in die Wolga ergeuſt.

Kameel, Chameau, Lat. *Machina tractoria navium*, iſt ein groſſes und dickes Schiff, welches zu Amſterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus komme, indem man auf ſolche Weiſe ein Schiff bis auf 5. oder 6. Fuß in die Höhe bringen kan.

Kameneſadotſche, Stadt der Zaporowiſchen Coſacken in der Ukraine.

Kamenieck, es giebt 2. kleine Städte dieſes Nahmens in Pohlen. Die eine liegt in Poleſien, am Fluß Jißna, 8. Meilen von Breßici gegen Norden; die andere aber in Maſovien, am Fluß Bug, 16. Meilen von Warſchau.

Kamentz, ein vornehmes Ciſtercienſer-Kloſter im Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien.

Kamentz, ſiehe Camentz.

Kamin, kleine Stadt nebſt einer Caſtellaney am

Fluß Waria in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Kaminiec-Podolsky, *Camenecia*, Hauptstadt in Ober-Podolien, am Fluß Schmotryck, welcher nicht weit davon in den Fluß Niester fället. Sie ist eine vortreffliche auf einem steilen Felsen gelegene Festung, welche von ietztgedachtem Fluß, und jenseit desselben von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat sie auch eine feste Citadelle auf dem Gipffel des Felsens. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischofftum zu Lemberg, und ist Anno 1699. durch den Carlowitzischen Friedens-Schluß wieder von den Türcken an die Cron Pohlen gekommen.

Kamisanka, Camischinca, Stadt in Rußland, am Fluß Wolga, allwo der Czaar diesen Fluß durch einen Canal mit dem Don-Fluß vereinigen lassen.

Kammer-Gerichts-Visitation, siehe Visitation des Cammer-Gerichts.

Kammer-Güter, siehe Domanial-Güter.

Kammer-Stücken, suche Haubitzen.

Kamminsaton, eine Moscowitische Festung am schwartzen Meere, welche von Teutschen Ingenieurs erbauet worden.

Kamnitz, siehe Chemnitz.

Kamp, suche Camb.

Kampie, siehe Campane.

Kampno, kleine Stadt in der Herrschafft Wartenberg in Schlesien.

Kandel, Fluß in der Schweitz, im Canton Bern, welcher bey Kandelsteg entspringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Kanelichr, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, in dem Gebiete der Stadt Derpt.

Kangoxuma, siehe Cangoxuma.

Kanibor, grosser Marckt nebst einem festen Castell, unweit Esseck in Ungarn.

Kaniow, kleine aber befestigte Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Nieder-Volhynien, am Fluß Nieper.

Kannai, kleine Insul unter den Westernes bey Schottland, zwischen der Insul Skie und Mul.

Kanstein, Herrschafft in der Mittelmarck-Brandenburg, denen Freyherren von Kanstein, als ihr Stammhaus gehörig.

Kant, *Cantium*, Städtlein nebst einem District an der Wistritz, im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, 5. Meilen von Breßlau, dem Dom-Capitul daselbst gehörig.

Kaocheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Quantung in Asien.

Kapa-Agasi, siehe Capa-Agasi.

Kapffenberg, Cappenberg, Stadt und Schloß in Steyermarck an dem Mertz-Fluß gelegen, 7. Meilen von Grätz.

Kapornack, siehe Capornack.

Kapotzpiwar, suche Caposwar.

Kappe, Lat. *Propugnaculum exterius cui lorica sine fossa est*, ist an einer Festung ein klein Werck von 2. Facen oder Vordertheilen, welches ein heraus streckendes Eck machet, und nur eine Brustwehr hat mit Pallisaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere von 2. oder 3. Klafftern gegen dem Felde. Diese Wercke legt man jenseit des Glacis als ein kleines b vor stehendes Corps de Garde.

Kappen, siehe Ancker kappen.

Kappenbrügge, suche Spiegelberg.

Kapfenberg, schöner und grosser Marcktflec in Oesterreich, hat ein sehr ansehnlich Sch auf einem hohen Berge, und gehöret den Herren von Stubenberg.

Kaptur, ist eine Confœderation, welche zur Z des Interregni in Pohlen bey den Land-Tag wider die Frieden-Störer angeordnet wi Lat. *Fœderis genus rege mortuo securitatis p blicæ gratia initum.*

Kapturalien oder Kaptur-Gerichte, Late *Tribunal summum exstincto Rege constitui litum*, sind allgemeine Gerichte zur Zeit d Interregni in Pohlen, vor welchen die schw sten Criminal-Sachen beurtheilet werden, u bestehen sie aus 19. der vornehmsten Perso im Reich.

Kapurge, siehe Kopurga.

Karansebes, suche Caransebes.

Kara-Setache, wird am Persianischen Hofe d Königliche Wund-Artzt genennet, Lat. *Chir gus Regis Persarum.*

Karat, Lat. *Gradus perfectionis auri & gemm rum pretii*, ist der Nahme eines Gewichts wodurch man die Güte des Goldes andeut als welches im höchsten Grad fein heisset, we es von 24. Karaten ist. Wenn man sagt, seye das Gold von 20. Karaten, so versteh man dadurch, daß es 4. Grad von seiner inn lichen Güte verlohren hat, und daß es mit nem Sechstel Kupffer oder Silber legiret od vermischet ist. Nach diesem Gewichte wi die Marck in 288. Theile eingetheilet. W aber den Karat, als ein Gewichte, anlanget, hält er 4. Gran, und wieget man mit demse ben die Edelgesteine und Perlen.

Karbitz, kleine Stadt in Böhmen im Leitmer tzer-Kreise, eine Meile von Töplitz, den Grafe von Collowrat gehörig.

Karckus, Stadt in der Liefländischen Provin Esthland, 9. M. von Pernau.

Kargapol, *Cargapolia*, eine West-Moscowit sche Provintz, zwischen Finnland und de Moscowitischen Provintzen Wologda, Dwi na und dem weissen Meere. Die Hauptstad heisset gleichfalls Kargapol, und liegt an e nem See gleiches Nahmens, woraus der Flu Ouega kömmet, der sich hernach in das weis Meer ergeust.

Karll, Städtlein an der Mosel, unterhalb Koch heim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, siehe Kernwald.

Karpenstein, kleine Stadt in Böhmen, in de Grafschafft Glatz, an den Schlesischen Grentzen

Karpffen, siehe Carpen.

Karphof, Stadt und Schloß in der Ukraine, de Moscowitern gehörig, 4. Meilen von Bialo grod, gegen Nord-Westen.

Kars, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Tur comannia in Asien, am Fluß eines kleine Berges, nebst einer Festung, welche eine starck Besatzung hat. Sie ist eine Türckische Grenz Festung gegen Persien, und residiret daselbs ein Bassa.

Karst, auf dem Karst, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Trachten und Gebräuchen unterschieden sind, und woselbst der beste Wein wächst.

Karvansedar, Lat. *Caupones Turcici*, also werden die Wirthe in den Karvanseray oder Türckischen Wirthshäusern genennet.

Kartzig, siehe Cärtzig.

Kas, Lat. *Æs Malabaricum, tertia oboli pars*, kleine Malabarische Kupffer-Müntze in Ost-Indien auf der Küste Tranquebar, deren 80. auf 1. Fano oder 2. Groschen schwer Geld gehen, und einer den dritten Theil eines Sächsischen Pfennigs beträgt.

Kaschan, siehe Cassan.

Kaschar, suche Cascar.

Kaskermen, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey am Nieper, 2. Meil. von seinem Einfluß in das schwartze Meer. Sie wurde 1595. durch die Moscowiter erobert.

Kasin, Fluß im Hertzogthum Luxemburg.

Kas-nadar-Basci, Lat. *Ærarii apud Persas præfectus*, ist am Persianischen Hof, wie ein Schatzmeister, welcher alles Gold, so in des Königs Kisten zu befinden ist, verwahrt.

Kastanowitz, siehe Castanowitz.

Kasseel, suche Castell.

Kastenburg, kleine Stadt in der Provintz Natangen im Brandenburgischen Preussen.

Kasten-Vogte, siehe Casten-Vogte.

Kastowitz, schöner und grosser Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, allwo zweymahl des Jahres der beste Viehmarckt in gantz Böhmen gehalten wird.

Kat, Empenelle, ist ein kleiner Ancker, welchen man vor den grossen Ancker wirfft, damit das Schiff dem Winde desto besser widerstehen könne, Lat. *Ancora minor majoris fulcrum.*

Katlenburg, war ehemahls eine Grafschafft, nachgehends ein Kloster, ietzo aber ist es ein Churf. Hannöverisches Amt, festes Schloß und Paß im Fürstenthum Grubenhagen.

Katmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Moscowitern gehörig, 2. Meilen von Parisefske, gegen Westen.

Katsch, festes Schloß in Ungarn, 8. Meilen von Schemnitz.

Katschur, klein Städtgen, 18. Meil. von Breßlau, gehöret dem Bischoff zu Olmütz.

Katzamarouw, siehe Catimaron.

Katterberg, suche Catharinenberg.

Katzaneck, kleine Stadt und Schloß nebst einem engen und in die 8. Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Servia zu gelegen.

Katzerow, Herrschafft im Pilsner-Kreise in Böhmen, welche dem Cistercienser-Kloster Plaß gehöret.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türckischen Provintz Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwartzen Meeres, welcher einen schönen Hafen hat.

Kauen, siehe Kowno.

Kavergi-Basci, ist am Persianischen Hofe der Aufseher über den Caffee und über das Rosen-Wasser, Lat. *Potus Caffe & aquæ rosaceæ præfectus.*

Kauffarthey-Schiff, Navire marchand, Koopwardy-schip, Lat. *Navis mercatoria*, ist ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kauffbeuern, *Kaufbura*, kleine freye Reichs-Stadt im Wertacher-Thale in Schwaben, am Fluß Wertach, theils Lutherisch, theils Catholisch.

Kauffmanns-Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar im Westerreich, 7. Meilen von Straßburg. Sie ist vor diesem eine Reichs-Stadt gewesen.

Kauffmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 33. Schillinge oder 2. Marck Lübisch und 1. Schilling, und ist annoch im Ochsen-Handel im Brauche, Lat. *Solidus argenteus cui de mercatoribus nomen est.*

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein freyes weltlich der Reformirten Religion zugethanes Adelich Fräulein-Stifft, samt einem grossen Dorff und Amt in Niederhessen, so seine absonderliche adeliche Inspectores und Ober-Vorsteher, und das gantze Haus Hessen zu Schutz-Herren hat. Eine Adeliche Jungfrau, so verheyrathet wird, bekommt daraus 160. Gold-Gülden in specie.

Kaunersdorff, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, 4. M. von Wien gegen Mähren zu.

Kaunitz, Reichs-Gräfl. Geschlecht aus Mähren, das Stamm-Haus liegt 2. Meilen von der Stadt Brün.

Kauno, siehe Kowno.

Kaurzim, suche Caurzim.

Kausenberg, siehe Creutznach.

Kauthely, kleine Stadt in der Provintz Clundesdale, in Süd-Schottland, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Westen.

Kaynau, siehe Kiedaney.

Kayser, *Imperator*, *Cæsar*, *Augustus*, ist ein Reichs-Fürst, welcher von den Churfürsten rechtmäßig erwehlet worden, daß er dem Heil. Röm. Reiche Teutscher Nation, als das Oberhaupt, vorstehen soll, und gehet er allen Königen und Fürsten vor; wie ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchische Gewalt eines Teutschen Kaysers ist heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände sehr beschnitten, und kommen demselben nur noch einige Reservata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürsten zu belehnen, u. d. m. Die ietzt-regierende Kayserliche Maj. Carolus VI. sind gebohren den 1. Oct. 1685. und den 12. Sept. 1703. zum König von Spanien unter dem Nahmen Caroli III. declariret worden, haben sich auch selbst in gemeldtem Jahre nach Spanien erhoben, und Ihro Königliche Residentz zu Barcelona angeleget. Als aber Dero Herr Bruder, Kayser Josephus, allerglorwürdigsten Andenckens, den 17. April 1711. frühzeitigen Todes verblichen, und die Kayserliche Wahl zu Franckfurt am Mayn auf die höchste Person, König Carls ausschlug, reiseten Sie wieder nach Teutschland, und liessen sich den 22. Dec. 1711. in Franckfurt zum Römischen Kayser krönen, worauf auch den 22. May

1712. die Ungarische Crönung zu Preßburg und am 5. Sept. 1723. die Böhmische zu Prage erfolget ist. Die Kayserliche Gemahlin ist Elisabeth Christina, Hertzogs Ludovici Rudolphi zu Braunschweig-Blanckenburg Tochter, welche den 28. Aug. 1691. gebohren ist, 1707. die Catholische Religion angenommen, und den 1. Aug. 1708. Beylager zu Barcelona gehalten hat, auch 1714. zur Königin von Ungarn, und am 8. Sept. 1723. zur Königin von Böhmen zu Prage gecrönet worden. Von ihr wurde am 13. April 1716. ein junger Ertz-Hertzog von Oesterreich und Printz von Asturien, Nahmens Leopoldus, gebohren, welcher aber am 4. Nov. 1716. wieder verstorben, und am 13. May 1717. ist die junge Ertz-Hertzogin von Oesterreich und Infantin von Spanien, Maria Theresia, gebohren worden, welcher die Printzeßinnen Maria Anna, den 14. Sept. 1718. und Maria Amalia Carolina, den 5. April 1724. nachgefolget sind, welche letztere aber den 5. April 1730. gestorben. Des Kayserl. Tituls gebrauchet sich auch der Türckische Sultan, it. die Regenten von Siam und China, ingleichen seit etlichen Jahren der Czaar von Moscau.

Kayser-Carls-Bad, siehe Carls-Bad.

Kayserliche Cammer, suche Cammer-Gericht.

Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, siehe Reichs-Hof-Rath.

Kaysergroschen, suche Silbergroschen.

Kayser-Richter, Latein. *Præses judiciorum ab imperatore constitutus*, ist in den Königlichen Städten in Böhmen und Mähren derjenige, so im Nahmen des Kaysers, als Königes in Böhmen, in dem Magistrat präsidiret, und Achtung giebet, daß nichts wider das Kayserl. Interesse geschlossen werde.

Kaysersberg, *Cæsaris Mons*, mittelmäßige Stadt in Ober-Elsaß, so zu der Land-Vogtey Hagenau gehöret.

Kayser-Esch, Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier.

Kayserfeld, Schloß und Herrschafft in Hister-reich, 1. Meile von Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kayserfeld gehörig.

Kayserheim, ein Cistercienser-Kloster im Hertzogthum Neuburg an der Donau, hat einen Abt, so durch den langwierigen Proceß, und endlich 1656. erfolgten Vertrag, die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Hertzogthum Neuburg behauptet hat.

Kayserslautern, *Lutra Cæsarea*, einiger massen befestigte Stadt an einem kleinen See, welchen der Fluß Lutter oder Lauter machet, im Amt Lauter in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, sie liegt 6. Meil. von Speyer.

Kaysersmarck, siehe Käsmarckt.

Kayserstuhl, Flecken in dem Schweitzerischen Canton Unterwalden, an den Bernischen Grentzen.

Kayserstuhl, ein weitläufftiger Berg in Brißgau, worum verschiedene Städte und Dörffer liegen.

Kayserstuhl, *Forum Tiberii*, *Tribunal Cæsaris*, kleine Stadt am Rhein in der Schweitzerischen Grafschafft Baden. Sie gehöret unter dem Schutz gedachter Grafschafft dem Bi thum Costnitz.

Kayserswerth, *Cæsaris Verda*, *Insula Rhe* Stadt und Festung am Rhein, im Ertz-Sti Cöln, welche der Churfürst zu Cöln 1702. v den Frantzösischen Trouppen besetzen ließ, d Holländer aber nebst ihren Alliirten eben s biges Jahr eingenommen und demoliret h ben, iedoch ist sie An. 1714. im Badischen Fri den an Chur-Cöln restituiret worden. Glei daran liegt eine Insul im Rhein, deren si dieser Ort in Kriegs-Zeiten bedienet.

Kayl, Stadt in der Eiffel, und die Residentz e nes Grafen von Manderscheid.

Kayst, ziemlich grosse Stadt in Siebenbürge nebst einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Liegni in Schlesien, welcher sich in die Oder ergeus

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß der Fürstlichen Coburg-Hildburghäusische Landes-Portion, unweit vom Städtgen Sch ckau gelegen.

Kaze, siehe Cavalier.

Kazeneck, siehe Casseneck.

Kazenstein, Gräfliches Oettingisches Reside Schloß und Amt in Schwaben, im Fürste thum Oettingen.

Kazenstein, prächtiges Schloß, Herrschafft un Lust-Garten in Ober-Crain, 6. Meil. von La bach, den Herren Kazianern gehörig, welche sic daher Grafen von Katzenstein schreiben.

Kazenstein, Schloß und Herrschafft dieses Nah mens in Böhmen, an den Schlesischen Gren tzen, unweit Friedland.

Kazimiers, *Casimiria*, kleine Stadt an der Weixel in der Woywodschafft Lublin, in Klein Pohlen.

Kazikermen, Festung am Dnieper-Strohm in der Ukraine, so An. 1695. von den Russen erobert worden.

Kece, Hauptstadt des Königreichs Tunqvin in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Kedingen, kleine Stadt in der Holländischen Provintz Ober-Yssel.

Kedinger-Land, siehe Kädinger.

Keeper, the Lord Keeper, siehe Siegel-Verwahrer in Engelland.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafschafft Kathenes, in Nord-Schottland, 3. Meilen von Wyck.

Keetskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Keta, welcher hier in den Oby fällt.

Kefernburg, altes wüstes Berg-Schloß und Amt, vormahls eine Grafschafft in Thüringen, unweit Arnstadt, dem Fürsten zu Sondershausen gehörig, ist vor diesem der Sitz und das Stamm-Haus der berühmten Grafen von Kefernburg gewesen.

Kehle, Gorge, Lat. *Propugnaculi collum*, ist der Eingang eines Bollwercks, halben Mondes u. d. m. vom Kehl-Punct bis an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygons zusammen stossen, und einen Winckel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Punct bis an die Courtine.

Kehl, Kehler-Schantze Flecken und Festung im Nieder-Elsaß, diesseit des Rheins gegen Straß-

Straßburg über, wo der kleine Fluß Kintzing in den Rhein fället, 2. Meilen von Offenburg. Dieses Kehl nebst dem Hornwerck liegt gleich einer Insul im Wasser, und werden sie auf der einen Seite von den Flüssen Schutt und Kintzing, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schleussen am Rhein unter Wasser gesetzet werden kan. Dieser Ort ward dem letzt-verstorbenen Marggrafen Louis von Baden im Ryßwickischen Frieden vom Käyser mit Consens des Reichs zu Ersetzung des im Kriege erlittenen Schadens überlassen, ist aber A. 1703. von den Frantzosen wieder erobert, und in dem Badischen Frieden 1714. im 6. Articul an das Röm. Reich in statu quo überlassen, und von diesem das Dominium utile an das Marggräfliche Baden-Badische Haus überlassen worden.

Kehlheim, feine Stadt im Bischoffthum Regenspurg, wo der Fluß Altmühl in die Donau fället. Sie gehöret in das Chur-Bayerische Rent-Amt Straubingen, und liegt 3. Meilen oberhalb Regenspurg, und 13. von München.

Keil, insgemein Stadt Keil genannt, eine Stadt am Kyl-Fluß in Westphalen, nebst einem Schloß, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther-Kreis in Böhmen, welches sonst Silber- und Gold-Minen gehabt. Jtzt findet man allda nur Silber.

Keina, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Keinsheim, Kirnsheim, kleine Stadt im Elsaß, unweit Kayfersberg, in die Herrschafft Hohen-Landsberg gehörig.

Keismarck, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Hermannstadt gegen Westen.

Keith, Jnsul in Süd-Schottland, auf dem Flusse Forth, dem Hafen Leith gegen über, welche sehr fruchtbar an Weide ist.

Kelbins, ein Volck in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Christen als den Türcken hält.

Kelbra, kleine Stadt und Amt von 8. Dörffern in Thüringen, in der güldnen Aue, beym Fluß Helm, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt, und den Grafen von Stolberg gemeinschafftlich gehörig.

Keller, Amts-Keller, werden im Stifft Würtzburg, im Hennebergischen und an einigen andern Orten die geringern Beamten in den Aemtern genennet, indem daselbst das Prædicat Amtmann insgemein Adelichen Personen gegeben wird, Lat. *Præfectorum genus*. Ein solch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kelles, kleine Bischöffliche Stadt in der Jrrländischen Provintz Leinster.

Kelmüntz, Kelmunt, *Mons Cælius*, schönes Schloß, Flecken und Lust-Garten in der Grafschafft Rechberg in Schwaben, 2. Meilen von Memmingen.

Kelonter, ist der oberste Richter und das Haupt derjenigen Armenier, welche in Julpha, einer Vorstadt von Jspahan in Persien wohnen, und wird derselbe von dem Könige in Persien aus ihrer Nation erwehlet, Lat. *Armenorum in suburbanis Aspahami prætor.*

Kelso, feiner Flecken in Süd-Schottland am Fluß Twede, in der Grafschafft Roxborough.

Kelsterbach, Schloß und Amt im Dreyeichischen Gebiete, nach Hessen-Darmstadt gehörig, anderthalbe Meile von Franckfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landschafft Caramanien, gegen die Grentzen von Aladuli in Asien.

Kemberg, kleine Stadt, 1. Meile von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise, nebst einer Probstey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden.

Kembliew Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn an den Grentzen von Siebenbürgen.

Kem, Husar-Aga, ist ein Hof-Bedienter bey der Ottomannischen Pforte, welcher die Aufsicht über des Groß-Sultans Kleider und weisses Zeug hat, Lat. *Imperatoris Turcici rei vestiariæ præfectus.*

Kemnat, kleine und wohlgebauete Stadt in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, 4. Meilen von Eger.

Kemnitz, starck befestigtes Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, dem Ungarischen Grafen Nicolao Palfi gehörig.

Kempen, kleine Stadt und Abtey im Ertz-Stifft Cöln.

Kempenland, siehe Campigne.

Kempinge, Schwedischer Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum*, *Campidona*, freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß Jler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt Schiffreich wird. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und treibet einen starcken Leinwand-Handel.

Kempten, *Campodunensis Abbatia*, gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, bey der Stadt Kempten gelegen, und ist der Abt daselbst ein Reichs-Stand, wie auch Ertz-Marschall bey der Kayserin, und stehet unmittelbar unter dem Pabste. Er schreibet sich einen Hertzog von Kempten, und residiret in dem Kloster St. Hildegard, unweit der Stadt Kempten, über welche sich aber des Abts Hoheit nicht erstrecket. Unter sein Gebiet gehöret sonst auch das Ländlein Buchenberg. Der ietzige Abt ist seit 1728. Anshelmus Reichel, Baron von Meldegg.

Kemser-Bad, ein Gesund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Greiffswalde.

Kenchester, Stadt in Herefordshire in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Westmorland, in Engelland, nebst dem Titul einer Grafschafft, am Flusse Ken, deren Einwohner starcken Handel mit Tuche treiben.

Kenelworth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebst einem festen Castelle.

Kennemerland, ein gewisses Gebiet in Nord-Holland, längst dem Teutschen Meer, zwischen Frießland, Waterland und Süd-Holland.

Kenoque, suche Knock.

Kensington, siehe Kingston.

Kent, *Cantium*, Provintz in Engelland, welche gegen

gegen Westen an Essex, Surrey und Sussex grentzet, gegen Osten aber von dem Meer umgeben, und von Franckreich durch den Pas de Calais abgesondert wird. Sie ist an etlichen Orten sehr fruchtbar, wird in die Districte von Canterbury und Rochester eingetheilet, und ist 53. M. lang und 26. breit.

Kent, ein bekannter Gesund-Brunnen in Vor-Pommern, 3. M. von Stralsund.

Kenzingen, kleine Stadt im Brißgau, am Fluß Elz, dem Ertz-Haus Oesterreich gehörig.

Keovin, ein wohlgebauetes Castell in Ungarn, oberhalb Griechisch-Weissenburg, 1. M. von der Donau.

Kepel, ein Reformirt Adeliches Stifft im Nassau-Siegischen.

Keplawick, ein Ort nebst einem Hafen auf der Insul Ißland, in welchem, wie auch im Hafen Hanefiord, die Hamburger und Lübecker anckern, und ihre mitgebrachten Waaren verhandeln.

Kerakaton, (d. i. schwartze Stadt) Stadt in der grossen Tartarey, unweit der grossen Chinesischen Mauer und Thor. Sie liegt zwischen Steinklippen am Fluß Logaa, und ist nur mit eichenen Pallisaden umgeben, zum Schutz gegen die um die Stadt in Menge sich aufhaltende Leoparden, Tieger, Bären, Wölffe, Füchse, wilde Schweine, und andere wilde Thiere, vor welchen hier, sonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reisen ist.

Kerci, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa, wo dieselbe in das schwartze Meer fället.

Kerckhaus, ziemlich festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, nahe bey Helmuth.

Kerckholm, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Letten.

Kerebesch, kleine Stadt in Ober-Ungarn, drey Meilen von Pest.

Keres, *Chrysus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich in die Theisse ergeust.

Keresbania, Berg-Stadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluß Feyerkerez, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Keresthür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tockay, hat guten Wein.

Kerment, ein Nieder-Ungarisches Städtgen, am Fluß Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derjenige Schuß genennet, wenn das Stücke hinten und vorne Wage-recht stehet, also, daß die Kugel nicht Bogen-weise, sondern gerade flieget, Lat. *Tormentum in æquilibrio positum excutere.*

Kerns, kleine Stadt im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2. M. von Lucern.

Kernwald, grosser Wald in der Schweitz, im Canton Unterwalden, welcher denselben in 2. Thäler eintheilet, nemlich in das Thal ober den Wald, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpis*, kleine Stadt und Reichs-Grafschafft in der Spanischen Herrlichkeit, im Hertzogthum Jülich, dem Ertz-Stifft Cöln als ein Unterpfand gehörig, 5. Stunden von Cöln gelegen. Anno 1724. hat der Graf von Schaesberg diese Grafschafft in Besitz genommen, und sich darinne huldigen lassen.

Kerry, Landschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Corke, Limmerick und Clare.

Kerschan oder Kerschän, Stadt, Schloß und Herrschafft im Histerreich, zur Grafschafft Ritterburg gehörig.

Kersova, kleine Stadt in der Türckischen Provintz Bulgarien am See Karasovi, 11. Ungarische Meilen von Silistrie gegen Osten.

Kervenheim, siehe Korvenheim.

Kescekisci, suche Escceck-Agasi.

Kesching, Flecken in Bayern an der Donau nicht weit von Ingolstadt.

Kesel oder Kisel-Ban, also nennen die Türcken die Persianischen Soldaten schimpffs-weise, und heist so viel als Roth-Kopff, weil die Perser rothe Kopff-Bünden tragen.

Kesiar-Agasi, der Ober-Vorsteher des Türckischen Serrail, Lat. *Imperatoris Turcici præfectus palatii.*

Keßmarck, siehe Käsmarckt.

Kessel, ist derjenige tieffe und verwahrte Ort wohin die Feuer-Mörser gepflantzet werden, Lat. *Cavum terræ, in quo mortaria bellica collocantur.*

Kessel, *Castellum*, also nennet man die Landschafft in der Niederländischen Provintz Gelderu, welche zwischen der Grafschafft Horn, der Landschafft Cuyck, dem Morast Peel und der Maas lieget. Es gehöret nunmehr der Crone Preussen, welcher es in dem Utrechtischen Frieden 1712. von Franckreich überlassen, und in dem Badischen Frieden An. 1714. bestätiget worden.

Kesselstädt, Schloß, Flecken und freye Herrschafft in der Grafschafft Hanau, 1. Stunde von Franckfurt. Es nennet sich hiervon ein Adeliche Familie im Rhein-Lande.

Kessenich, Castell und weitläufftige Herrschafft an der Maas im Stifft Lüttich, nahe bey Visset, und unweit Mastricht.

Kestelbach, kleiner Ort in der Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Kestenholtz, Schloß und Flecken im Elsaß, dem Bischoffthum zu Straßburg gehörig.

Keswick, lustige Stadt in Engelland, in der Provintz Cumberland, an dem kleinen Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Holländischen Braband am Einfluß der so genannten Wester-Scheld.

Kettenhofen, offenes Städtgen im Hertzogthum Luxemburg.

Ketten-Kugeln, sind 2. halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl mit einer Kette, die man hinein legen kan, zusammen gehänget, als dann formiren sie eine gantze Kugel, und werden aus Stücken geschossen, Lat. *Globi tormentorii concatenati.*

Kettering, Stadt in Northamptonshire in Engelland.

Kettler, Freyherrlich Geschlecht in Westphalen, Hessen und Curland, daraus die Hertzoge von Curland entsprossen sind.

Ketwein, berühmtes Benedictiner-Kloster in Unter-Oesterreich, Crems gegen über auf einem Berge gelegen.

Ketwich, Paß über den Fluß Roer, im Hertzogthum Bergen.

Ketzerdorff, Fürstlich Briegisches Schloß in Schlesien, wegen seines guten Biers bekannt.

Ketzerey, Hæresis, hieß sonst nur eine gewisse Zunfft oder Secte, ietzo aber bedeutet es einen Irthum in den Glaubens-Artickeln, welcher iedoch mit einer Halsstarrigkeit verbunden seyn muß, massen diejenigen nicht Ketzer zu nennen, welche nicht obstinat sind.

Ketzerhoff, feines Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen. Hier wird ein Bier von absonderlichen Geschmack gebrauet, welches sehr gesund ist.

Ketzin, kleiner Fischer-Flecken an der Havel, in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Brandenburg und Potsdam, woselbst guter Wein wächset.

Kevenhüller, alte und vornehme Gräfliche Familie in Kärnthen, daraus viele berühmte Kayserl. Ministri entsprossen.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Keutschach, Schloß und Herrschafft in Kärnthen.

Kexholm, Haupt-Stadt in der Landschafft Carelien von Kexholm, in Finnland, welche voller Seen und Moräste ist. Diese Stadt heisset auch Carelogerod, *Kexholmia*, welche ein festes Schloß hat, und auf 2. Insuln an den Finnländischen Grentzen nicht weit vom See Ladoga liegt, aber sonst von Holtze erbauet ist, und ein Gymnasium hat. Der Ort ist klein, aber ziemlich feste, und das Wasser ist aus dem vorbey fliessenden Strome, Waxen genannt, in die Gräben geleitet worden. Der König in Schweden, Gustavus Adolphus, hat diesen Ort 1611. den Moscowitern abgenommen, und in dem An. 1617. geschlossenen Frieden behalten, von welcher Zeit an die Schweden denselben noch mehr befestiget. Im Jahr 1710. belagerten und eroberten es die Moscowiter wiederum.

Kexholm-Lehn, ist ein Theil von der Landschafft Carelien in Finnland, darinne Kexholm die Haupt-Stadt ist. Dieser Distrikt ist vermöge des Nystädtischen Friedens 1721. zwischen Schweden und Moscau also getheilet, daß dasjenige, so gegen Nord- und Westen lieget, der Cron Schweden, was aber gegen Ost- und Süden gelegen, denen Russen überlassen worden.

Kezkemet, Städtlein in Ober-Ungarn hinter Groß-Dobrecin, 10. M. von Barthe, hat Reformirte und Catholische Einwohner.

Khlan, suche Klan.

Khorman, siehe Carmania.

Khorusur, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Khevenhüller, suche Kevenhüller.

Khom, siehe Kom.

Ki, Kex, heist bey den Türcken und Persianern so viel als ein König oder Kayser, welches die Regenten ihren Vornahmen öffters beyzufügen pflegen.

Kialmo, Flecken in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, 7. Meilen von Nordköping, gegen Nord-Westen.

Kiahia, ist der Statthalter oder Ober-Hofmeister des Türckischen Groß-Veziers, Lat. *Purpuratorum principis apud Turcas supremus aulæ magister.*

Kiaja Bey, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, und über ihn ist der Aga, Lat. *Summi militiæ prætorianæ pedestris Ducis vicarius.*

Kiaking, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang.

Kiang, grosser Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fähret, und die man Himmels-Thore nennet. Insonderheit ist merckwürdig das vom König Kio auf 2. Klippen dieses Flusses aus Ertzt verfertigte grosse Riesen-Bild, welches 80. Ellen hoch ist, und können unter dessen beyden Schenckeln die Schiffe durchsegeln.

Kiangsi, siehe Quangsi.

Kiaz, Stadt von höltzernen Gebäuden in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Cracau.

Kiblath, ist derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türcken bey ihrer Andacht das Gesichte wenden, daher wird in allen Moscheen dasjenige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblath genannt, daß die betende Personen wissen können, wo sie ihr Angesicht hinwenden sollen, Lat. *Plaga quam Turci precantes respiciunt.*

Kicloz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Kidderminster, Stadt in Worcestershire in Engelland, welche der Fluß Stoure in 2. Theile theilet.

Kiebach, Benedictiner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern.

Kiedaney, Käydan, kleine Stadt in Samogitien, in Litthauen.

Kiehomist, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mula bey Schottland, gegen Norden gelegen.

Kiel, *Chilonium*, Stadt unweit der Ost-See, im Hertzogthum Hollstein, 9. Meilen von Lübeck und 12. von Hamburg, dem Hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig, hat ein Fürstlich Schloß und eine Universität, welche 1665. gestifftet worden, wie auch einen schönen Hafen, und wird in dieser Stadt alle Jahr im Monat Jenner das alte Recht, der Kieler-Umschlag genannt, ausgeübet, so auf dem Heil. Drey-Königs-Tag anfänget, und bis auf das Fest Mariä-Reinigung währet. Vermöge dieses Rechts kan der Gläubiger alle seine Schuld-Leute, wenn sie nach verflossenem Termin nicht bezahlen, ins Innlager, an welchem Ort in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig es ihm beliebet, citiren, allwo sie so lange in Arrest bleiben müssen, bis die Zahlung von ihnen geschehen; auch erstrecket sich dieses Recht bis auf den König von Dänemarck und Hertzog von Hollstein-Gottorff, welche gleichfalls ins Innlager citiret werden können. Siehe Leistung.

Kiel, oder Keel des Schiffes, la Carene, Lat. *Carina*, ist der unterste viereckigte lange Grund-Balcke, welcher zuerst auf den Stapel an-

angeleget, und auf welchem das gantze Gebäude des Schiffes befestiget wird. Er gehet vom Vörder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielcz, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Sendomir, gehöret dem Bischoff von Cracau, und hat viel Kupffer-Bergwerck.

Kielen, Kielhalen om te Kalfaateren, Carener, Schiffe ausbessern, welches geschiehet, wenn die Zimmer-Leute das Schiff auf eine Seite legen, daß sie zu dem Kiel kommen können, Lat. *Navem reficiendam invertere.*

Kieler-Fœrd, also wird der Meer-Busen genennet, welchen die Ost-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leibes-Straffe, so die nechste nach der Todes-Straffe ist. Der Verbrecher wird dreymahl unter einem Schiff, welches zum wenigsten 20. bis 24. Fuß tieff lieget, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stück-Kugeln befestiget sind, das geringste vom Schiffe unterm Wasser anrühret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Kiel-Schwin, ist eine dicke Bohle, welche sich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an selbigen befestiget ist, um die Masten darauf zu setzen, Lat. *Carinæ signum, quo malus nititur.*

Kieming, Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, am Fluß Jio, welcher sich drey Schwedische Meilen davon bey dem Dorffe Jio in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kien, Insul zu Estland in Liefland gehörig.

Kienchang, grosse Stadt in China in der Provintz Kiangsi.

Kienning, grosse Stadt in der Provintz Fockien in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häusern und Kram-Buden versehen ist.

Kiertemünde, Cartemunde, Dänisches Städtgen auf der Insul Fünen, Nordwerts, nebst einem Hafen.

Kieukiang, grosse Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Kiffhausen, altes wüstes Berg-Schloß in Thüringen, in der so genannten güldenen Aue, 3. Meilen von Nordhausen, zwischen Kelbra und Franckenhausen.

Kikabdar, ist am Türckischen Hof derjenige, welcher dem Groß-Sultan den Steig-Bügel hält, Lat. *Imperatori Turcico equum adscendenti stapiam porrigens.*

Kilabisa, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Skie bey Schottland.

Kilan, grosse Provintz in Persien, längst dem Caspischen Meer, ist mit Bergen umgeben, und ward vor diesem Hircania genennet, ihre Haupt-Stadt aber heist Masanderan. Sie ist überaus fruchtbar an Wein, Oel, Reiß, Seide, Taback, Pomerantzen, Citronen, Granat-Aepffeln u. d. m.

Kilappen, eine Art Lappländer, so viel wilder als die andern sind, ihre Wohnung öffters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilargi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Kilar, hat das Getränckе des Groß-Sulte in Verwahrung. Er hat auch alle Schlü derer Akagi, welches die Confect-Macher s und ist ein Verschnittener, Lat. *Qui poculo & bellariis in aula Turcica præest.*

Kilbegan, kleine Stadt in der Provintz Lage in Irrland, in der Grafschafft West-Me welche Sitz und Stimme im Parlament ha

Kilbegs, *Calebachus*, kleine Stadt in Ulster, Irrland, in der Grafschafft Dungall, hat und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der We chen Insul Skie, an der Süd-Küste bey Sch land.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in S Schottland, auf der Halb-Insul Cantyra, der Ost-Küste.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der sul Skie, welche eine von den Insuln We nes bey Schottland ist, an dem Meer-Bu Pocril.

Kilcholmkil, kleine Stadt und Hafen auf Westlichen Insul Mula bey Schottland der Nord-Küste.

Kilchomkil, kleine Stadt und Hafen auf Westlichen Insul Yla bey Schottland, an Nord-Seite.

Kilchrist, kleine Stadt und Hafen auf der W lichen Insul Skie bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der W lichen Insul Yla bey Schottland, an der Seite gelegen.

Kildare, Grafschafft in Irrland, in der Pro Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Kil heisset, und einen Bischoff hat, unter das E Bischoffthum Dublin gehörig. Das Lan überaus fruchtbar an Korn und Weyde.

Kildavie, kleine Stadt auf der Westlichen In Mula bey Schottland, nicht weit von Nord-Küste.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland der Grafschafft Roß am Flusse Forbin, wo selbiger nicht weit davon in den Meer-Bu von Cromarty ergeust.

Kilduyn, Insul an der Süder-Küste von Lapla welche von Russen bewohnet wird.

Kilehonain, kleine Stadt auf der Insul Yla, w che eine von den Insuln Westernes bey Sch land ist.

Kiler, Kialijasi, ist am Türckischen Hof der Ob Aufseher über Servieten, Zucker, Con u. d. m.

Kilfenerog, Kilfenor, kleine Stadt in Irrland der Grafschafft Clare, nebst einem Bischoff, ter das Ertz-Bißthum Cashel gehörig.

Kilgarren, fester Ort in Süd-Wallis, in Eng land, gegen die Provintz Cardigan.

Kilia, siehe Kylia.

Kilkainie, kleine Stadt nebst einem Hafen der Westlichen Insul Tyrrif, bey Schot land.

Kilkenny, *Kilkenia*, *Oseria*, Grafschafft in Le ster, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahme am Fluß Nure, welche eine der besten Stä in Irrland, und befestiget ist. Sie hat ein stes Schloß, wird in die Irrländische und E gelländische Stadt eingetheilet, und ist die

sidentz des Bischoffs von Ossory, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Dublin gehöret.

Killalo, Stadt am Fluß Shannon, in der Irrländischen Grafschafft Clare.

Killalo, Stadt in Connaugt, in Irrland, nebst einem Bißthum unter Tuam gehörig.

Killammer, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Mula bey Schottland, an der West-Küste gelegen.

Killen, kleine Stadt zwischen 2. kleinen Seen, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Killenoy, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Killoaigh, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Col bey Schottland.

Kilmacolo, kleine Stadt in Connaugt in Irrland nebst einem Bißthum.

Kilmakevi, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Westlichen Insul Mula bey Schottland, an der Südlichen Küste.

Kilmalock, *Killocia*, kleine Stadt in Irrland, in Mounster, in der Grafschafft Limmerik.

Kilmalowin, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.

Kilmare, *Fernus*, Fluß in der Landschafft Mounster, in Irrland, welcher bey seinem Einfluß eine grosse Baye macht.

Kilmartin, kleine Stadt auf der Insul Skie, bey Schottland.

Kilmore, grosse Stadt in Ulster, in der Grafschafft Cavan in Irrland. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bißthum Armagh gehörig.

Kilmore, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Argyle.

Kilmore, kleine Stadt nebst einem schönen Hafen, auf der Westlichen Insul Yla, bey Schottland, auf dem Mee-Busen Kadal gelegen.

Kilmorouy, kleine Stadt und Hafen auf der West-Küste der Insul Skie, so eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Kilappen, suche Kilappen.

Kilphedro, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Ulst, bey Schottland.

Kilske, Stadt in dem Fürstenthum Severien, in Moscau, 26. M. von Bialogorod, gegen Nord-Westen.

Kilso, siehe Kelso.

Kiltronon, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Kilwaulton, kleine Stadt an der Ost-Küste der Halb-Insul Cantyra, in Süd-Schottland.

Kilvorie, kleine Stadt und Hafen an dem Meer-Busen Roaeg, auf der Westlichen Insul Skie, bey Schottland.

Kimacule, Stadt in Irrland, nebst einem Bißthum, in der Grafschafft Galloway.

Kimberg, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 2. M. von Brück.

Kimbolton, Stadt in Huntingstonshire, dem Grafen von Manchester gehörig, in Engelland.

Kimeton, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick.

Kimi, grosser Fluß im Schwedis. Lappland, welcher in Kimi-Lappmarck entspringet, und sich bey der kleinen Stadt Kimi in West-Bothnien in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Kimi, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bothnien, am Fluß Kimi, allwo er sich in den Sinum Bothnicum ergeust. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Moscau kommen, gute Handlung.

Kimi-Lapmarck, Landschafft im Schwedischen Lappland.

Kinast, siehe Künast.

Kindar-Bachi, wird in Persien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sättel und Pferde-Zeug in Verwahrung hat, Lat. *Regi Persarum a curandis phaleris.*

Kindelbrück, kleine Stadt an der Wipper in Thüringen, unweit Weissensee. Sie gehöret dem Hertzoge zu Weissenfels.

Kineny, ein Grentz-Ort und Paß gegen Siebenbürgen in der Wallachey, nebst einem Zoll-Hause, welcher 1716. von den Kayserl. besetzet, und den Türcken abgenommen worden.

King-Charles-Southland, Stück Land in Süd-America, gegen den Oestlichen Eingang der Magellanischen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Nahmens Jean Narbroug, 1670. durchreiset, und demselben diesen Nahmen von König Carolo II. in Engelland gegeben hat.

Kingcheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Kingeslynne, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Nortfolck in Engelland.

Kingestowne, Philipstowne, *Regiopolis*, Haupt-Stadt in der Grafschafft Kings in der Irrländischen Provintz Leinster.

Kinghorn, Stadt und Hafen in Schottland in der Provintz Fife an dem Meere gelegen.

Kings, Grafschafft in Leinster in Irrland, welche sehr morastig und übel bewohnet ist.

Kingsale, suche Kinsale.

Kingsbench, siehe Banc.

Kingsbridg, Stadt in Devonshire in Engelland.

Kings-Champion, suche Champion.

Kingscleer, Stadt in Hantshire in Engelland.

Kingscounty, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Kildare, Galloway und Meath gelegen.

Kingston, wird auch die Stadt Hull in der Provintz Yorck in Engelland genennet. s. Hull.

Kingston, Kensington, Flecken an der Temse in der Grafschafft Surrey, 1. Meile von Londen in Engelland, wo ein unvergleichlich Königlich Schloß nebst einem schönen Garten zu befinden, auf welchem sich der ehmahlige König William, und seine Gemahlin die Königin Maria, gar öffters aufgehalten.

Kingstown, *Regiopolis*, Hauptstadt in der Grafschafft Kingscounty, in der Irrländischen Provintz Mounster.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venetianer fortificiren lassen.

Kinsale, befestigte Stadt in Irrland, in der Grafschafft Corcke, in Mounster, nebst einem guten Hafen an der Baye, so der Fluß Bang machet.

Kinsky, berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, daraus der ietzige Oberste Cantzler dieses Königreichs, Graf Frantz Ferdinand, geb. 1668. entsprossen.

Kintzberg, ein Berg-Schloß in Schlesien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherren von Eben gehörig.

Kintzing, Fluß in Schwaben, der sich durch 2. Arme, Straßburg gegen über, in den Rhein ergeust. Hiervon hat das Kintzinger-Thal seinen Nahmen, welches im Fürstenbergischen lieget.

Kioeing, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Asien.

Kingerbucht, siehe Kögc.

Kiow, grosse Woywodschafft in Klein-Reussen, welche an Moscau und an die Tartarey grentzet, und sich zu beyden Seiten des Niepers bis an das schwartze Meer erstrecket. Sie gehöret den Moscowitern, und die Cosacken besitzen auch einen Theil davon.

Kiow, Kioff, Stadt nebst einer festen Citadelle in der Woywodschafft dieses Nahmens, oder Moscowitischen Ukraine, 70. M. von Caminiec, am Nieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein grosses einträget. Sie ist die Residentz eines Lateinischen unter das Ertz-Bischoffthum zu Lemberg gehörigen Bischoffs, wie auch eines Griechischen Ertz-Bischoffs, und gehöret den Moscowitern, an welche es die Pohlen 1682. auf ewig abtreten müssen. Es wird in vier Theile eingetheilet, erstlich ist die Stadt Podolge, unten am Nieper, welche von lauter Cosacken bewohnet wird, und eine Universität hat, so der vorige Cosacken-Feld-Herr, Mazeppa, gestifftet, und alle Facultäten, ausgenommen die Mediciniſche, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieser Theil der Stadt hat schöne steinerne Kirchen, alle Morgen einen grossen Marckt, und ist überdis wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da liegt das feste Schloß Kyoff, welches mit Gräben, Pallisaden und Wällen wohl verwahret ist. Aus diesem Schloß gehet man durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Festung Sophia, welche mit absonderlichen Wällen und Gräben befestiget ist, und täglich von 3. Uhr des Nachmittags bis auf den Abend einen Marckt hält. Von dar gehet man abermahls durch den Wall über eine Aufzugs-Brücke in die Vorstadt, welche sehr groß und absonderlich befestiget, auch mit Obst- und Wein-Gärten, dergleichen auch Sophia hat, ausgezieret ist. Es sind daselbst unterirdische Gänge, von etlichen Meilweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechischen Heiligen liegen, von denen Herbinius in einem besondern Buche de Cryptis Kijovienſibus gehandelt. Vor diesem ist es ein schöner Ort gewesen, der aber durch die öfftern Eroberungen viel von seinem Glantze verlohren.

Kippenheim, kleine Stadt in Ober-Baden, anderthalbe Meile von Baden gelegen.

Kipper und Wipper, Lat. *Æruſcatores*, heissen im vorigen Seculo die falsche Müntzer in Teutschland, welche unter dem Nahmen und Wapen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falsche Müntz-Sorten pregten und unter die Leute brachten, dadurch nachmahls, als solches Geld devalviret wurde, gantz Teutschland in ungemeinen Schaden geriethe.

Kirchberg, uraltes und berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlechte in Thüringen, welches 1130 den Burggrafen-Titul bekommen. Es besitzet die Herrschafft Hachenburg samt Zugehörige aus der Grafschafft Sayn, und die Herrschafft Farnrode im Eisenachischen, ist der Lutherischen Religion zugethan, und der ietzige Burggrafe Georg Friederich, ist ein gelehrter Herr, welcher geb. 3. Mart. 1683. und sich den 9. Mai A. 1708. mit Sophia Amalia, einer Gräfin von Nassau-Ottweiler vermählet hat, von welcher ihm bereits 7. Söhne gebohren worden.

Kirchberg, altes Berg-Schloß und Herrschafft in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, davon noch ein Thurm zu sehen ist, welcher der Fuchs-Thurm genennet wird. Es haben die vorgemeldten Burggrafen von Kirchberg den Nahmen davon erhalten, und anietzo gehöret es nach Eisenach.

Kirchberg, Grafschafft im Schwäbischen Kreis um die Donau herum, unterhalb Ulm, der Grafen von Fugger anietzo gehörig. Das Schloß nebst den 2. Flecken Ober- und Unter-Kirchberg liegt an dem Fluß Iller, nicht weit von Weiblingen und Ulm.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß auf einer schönen Höhe im Viergrund in Francken an den Schwäbischen Grentzen, denen Grafen von Hohenlohe gehörig, welche daselbst eine Residentz haben.

Kirchberg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Schwartzburgischen, zwischen Lora und Straußberg. Vor diesem ist es eine Grafschafft gewesen, welche nunmehro dem Fürstlichen Hauß Schwartzburg gehöret.

Kirchberg, kleine Stadt im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, 1. Meile von Zwickau, dem Hertzog von Hollstein-Wiesenburg gehörig.

Kirchdorff, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Kirchdorff, Amt und Flecken am Fluß Krems in Oesterreich, dem Bischoff zu Bamberg gehörig.

Kirchdorff, *Varallium*, Stadt in Ober-Ungarn 2. Meil. von Leutsch, und eine von den 13. der Cron Pohlen versetzten Städten in der Grafschafft Zips.

Kirche, Metropolitan-Kirche, ist diejenige, wo sich ein Ertz-Bischoff befindet, eine Cathedral- oder Bischöfliche aber, wo ein Bischoff ist; eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienst verrichten; und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem ſecularem hat.

Kirchen, suche Kirchheim.

Kirchen-Agenda, siehe Liturgie.

Kirchen-Bann, suche Bann.

Kirchen-Gebote, *Eccleſiæ præcepta*, bey den Catholischen sind sechse. In allen Sonn- und Fest-Tagen eine Messe zu hören; zur Fasten-Zeit zu fasten, ingleichen in den gebotenen Vigilien, in den vier Jahrs-Zeiten und am sechsten Tage in der Wochen, wie auch am Samstage von Essung alles Fleisches sich zu enthalten; des Jahres wenigstens einmahl zu beichten; wenigstens gegen Ostern einmahl zu communiciren; die Zehenden richtig abzutragen; kei-

ne

e Hochzeit in verbotenen Zeiten, nemlich von dvent bis auf Groß-Neu-Jahr, und vom er- en Tage der Fasten bis auf den achten Tag ach Ostern zu haben.

chen-Jahr, hat bey uns in Teutschland nd in andern Reichen am 1. Advent-Sonnta- e seinen Anfang. Die Engelländer aber pfle- en dasselbe an dem 25. Mart. oder dem Mariä Verkündigungs-Feste anzufangen.

chen-Lamitz, Flecken und eine von den 4. genannten Haushaltungen oder Verwal- ungen des Marggrafen von Bayreuth in Francken.

chen-Staat, Stato della Chiesa, Lat. *Ditio Pontificis*, begreifft alles dasjenige, was der Päbstliche Stuhl in Italien besitzet, nemlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria oder das Hertzogthum Spoleto, die Marca d'Ancona, das Hertzogthum Urbino, die Romagna, das Bolognese, die Hertzogthümer Ferrara, Castro, und die Grafschafft Ronciglione, ingleichen das Hertzogthum Benevento in Neapolis u. s. w. Diese Länder liegen mitten in Italien, zwischen der Lombardey, dem Königreiche Neapolis, und dem Toscanischen und Adriatischen Meere, und die Apenninischen Gebürge gehen mitten hindurch. Ausserhalb Italien besitzet der Pabst annoch die Grafschafft Avignon in Provence, in Franckreich.

Kircheſch, kleine Stadt im Ertz-Stifft Trier.

Kirchhayn, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz an den Meißnischen Grentzen, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig.

Kirchhayn, Stadt an der Ohm in Ober-Hessen, unweit Amöneburg, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 2. M. von Marpurg.

Kirchheim, Kirchen unter Teck, feine und wohlgelegene Stadt im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Lauter, unter dem alten Schloß Teck gelegen, davon sie auch den Beynahmen bekommen, und dadurch von dem Marcktflecken, Kirchen, so ebenfalls im Würtembergischen am Neckar, nicht weit von Heilbrunn liegt, unterschieden wird. Diese Stadt hat ein feines Schloß, darauf offtmahls Fürstliche Wittwen und appanagirte Herren zu residiren pflegen.

Kirchheim, ein schönes Schloß und Festung in Schwaben, am Fluß Mündel, 5. M. von Augspurg, dem Grafen von Kirchberg gehörig.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnersberge, dem Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Kirchheim im Riß, Flecken und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, im Fürstenthum Oettingen.

Kirchlautern, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Kirchshofen, ein Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Kirchweiler, kleine Amts-Stadt und Schloß im Bischoffthum Speyer.

Kirchzart, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorff, Marcktflecken in Ober-Hessen, 1. M. von Asfeld, nach Darmstadt gehörig.

Kirgizen, Kirgesi, sind Tartarn in Asien, bey dem Berge Imaus, welche der Heydnischen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu fressen geben. Sie beten ihre Pfeile an, daß sie gesund wieder kommen, und etwas von Zobeln fangen mögen. Im Kriege sind sie zu Pferde wohl geübet, und wohnen meistens in Stein-Klippen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Fluß Bojana ergeust.

Kiritz, siehe Kyritz.

Kirkabol, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Tyrrif, bey Schottland.

Kirkaldo, Stadt in der Schottländischen Provintz Fife, am Meere, wo sie einen Hafen hat. Sie treibet grosse Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kirkaswald, Stadt und Festung in der Engelländischen Provintz Cumberland.

Kirkby-Moreside, Stadt in der Engelländischen Provintz Yorck, an dem Flusse Dow, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergeust.

Kirkby-Lonsdale, grosse und wohlgebaute Stadt in der Engelländischen Provintz Westmorland, am Flusse Lon, und in einem Thale, Lonsdale genannt.

Kirkby-Steven, alte Stadt in der Englischen Provintz Westmorland, am Fluß Eden.

Kirkebar, Stadt in Island, der Cron Dänemarck gehörig.

Kirksop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engelländischen Grentzen in den Fluß Eden fällt.

Kirkudbrige, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschafft Galloway, am Einfluß des Flusses Dée. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirkwal, Kirkewakl, *Carcoviaca*, Hauptstadt auf der Insul Mainland, bey Schottland, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Sie ist die Residentz des Bischoffs der Orcadischen Insuln, welcher nach St. Andreas gehöret.

Kirman, suche Carmania.

Kirn, siehe Kyrn.

Kirton, Stadt in der Grafschafft Devon in Engelland.

Kisabatz, Stadt in Sclavonien am Flusse Sau, den Türcken gehörig.

Kischinowa, kleine Stadt in der Moldau, 8. M. von Bender gegen Westen.

Kischmir, Insul in Asien auf dem Sinu Persico, nicht weit von der Insul Ormus, welche 12. M. im Umkreise hat, und in deren Gegend Perlen gefischet werden.

Kislaragasi, Kurzliragasi, Lat. *Gynecæi Turcici præfectus*, ist am Türckischen Hof der Jungfern Bewahrer, oder Aufseher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die schwartzen Verschnittenen, wozu er die Schlüssel hat, und in welches, ausser dem Groß-Sultan, keine andere Manns-Person gelassen wird. Er besitzet ein dermassen grosses Ansehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, so offt er will.

Kißlau, kleine Stadt im Stifft Speyer.

Kißingen, eine kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg an der Fränckischen Saale, 3. Meil. von Schweinfurt. Es ist daselbst ein Sauerbrunnen, wie auch ein Gesund- oder Wild-Bad.

Das alte und meist verwüstete Schloß daselbst liegt auf einem hohen Berge, und heist Bodenleube.

Kißma, siehe Dißma.

Kitaigorod, ist die Mittel-Stadt von der Czaarischen Residentz Moscau, mit einer dicken rothen steinernen Mauer umgeben, an der Musqva und dem Bach Neglina, in welcher das Groß-Fürstliche Schloß Cremelin oder Kremelin gelegen, und die schönen Häuser der Moscowitischen Staats-Minister zu befinden sind.

Kithay, suche Altin.

Ki, siehe Quaiche.

Kittlitztreben, eine Herrschafft in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, gehöret dem Grafen von Hochberg-Ronstock.

Kitzberg, siehe Mergentheim.

Kitzbühel, Stadt am Fluß Acha in Tyrol, allwo berühmte Bergwercke sind.

Kitze, ist ein klein Schiff, das mit Waaren beladen wird, und sich nicht hoch auf die See wagen darff, Lat. *Navigium minus nec altum mare petens.*

Kitzingen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Francken, anderthalb Meile von Würtzburg, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, hat eine feine Vorstadt, Nahmens Eysbausen, ein schönes und reiches Nonnen-Kloster, ingleichen ein Zeug-Haus, der Leidenhoff genannt. Sie gehöret theils den Marggrafen zu Brandenburg, und theils dem Bischoff zu Würtzburg.

Kivitz-Damm, starcker Paß im Braunschweigischen, 2. M. von Schöningen.

Kixu, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, nicht weit von der grossen Mauer.

Kladimiz, Klodnica, kleiner Strom in Schlesien, der zwischen Beuthen und Glywitz nach Ujast laufft, und sich bey Kosel in die Oder stürtzet.

Kladrau, suche Cladrau.

Klagenfurt, siehe Clagenfurt.

Klan, Khlan, Stadt und Schloß im Hertzogthum Crain, 2. M. von St. Veit am Pflaum.

Klarisholm, Clarsholm, Schloß in Jütland, 2. M. von Arhus.

Klasterez, Klösterle, *Monasterium*, schönes Schloß und Marcktflecken, mit einem lustigen Garten an der Eger im Sazer-Kreis in Böhmen.

Klatow, *Glatovia*, kleine Stadt nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio, Seminario, und Dominicaner-Kirche am Fluß Watta, im Pilsner-Kreise in Böhmen.

Kleeberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, im Amt Neufchastel ohnweit der Reichs-Stadt Weissenburg gelegen, und ist das Stamm-Haus, woraus die ietzige Königin in Schweden entsprossen.

Kleggow, siehe Clettgow.

Klein-Amberg, kleine Stadt in Francken, dem Bischoff zu Eichstädt gehörig.

Klein-Asien, siehe Natolien.

Klein-Comorra, Festung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Klein-Gartach, suche Gartach.

Klein-Glogau, siehe Glogau.

Kleine Hahn, kleine Stadt im Fürstenthu Liegnitz, in Nieder-Schlesien, 2. Meilen v Liegnitz.

Kleinern, ein Gräflich-Waldeckisches Schloß Westphalen.

Klein-Janowitz, ein vortreffliches Schloß d Herrn Grafen von Nostitz, im Fürstenthu Liegnitz, woselbst man Anno 1669. Goldwerc gesucht, aber dargegen nur eine Terram Sig latam gefunden, so der Striegischen an Gü gleich ist.

Klein-Langheim, kleine Stadt in Francken, dem Marggrafthum Anspach gehörig.

Klein-Liegnitz, ein Hochfürstliches Briegisch Schloß und Jagd-Haus, zwischen Ritsch und Lebus, im Fürstenthum Brieg in Sch sien gelegen.

Kleinodien des Reichs, siehe Insignia.

Klein-Oels, Schloß, Flecken und Comthure der Maltheser-Ritter, im Schlesischen Fü stenthum Brieg, am Fluß Ohla.

Klein-Osten, dadurch wird in Holl- und Engl land, die Elbe, Weser und Ems verstanden.

Klein- oder Ober-Pohlen, siehe Pohlen.

Klein-Reussen, Roth-Reussen, welches zu Unterscheide des zu Litthauen gehörigen Wei Reussens also genennet wird. s. Reussen.

Klein Schelcken, Städtgen in Siebenbürge allwo guter Wein wächst.

Klein-Strelitz, siehe Strelitz.

Klein-Verrath, Petty-Treason, Lat. *Crimen quibus obsequium debetur*, wird in Engl land genennet, wenn eine Frau ihren Man ein Kind seine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener seinen Herrn oder Frau, u ein Geistlicher seinen Bischoff oder Obern, de er Gehorsam schuldig ist, ermordet.

Klenow, Marcktflecken und hohes Berg-Schl im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Klenonech, kleiner Ort in Croatien, dem Kön Kayser gehörig, und gegen die Steyermärk schen Grentzen gelegen.

Klettenberg, siehe Cletrenberg.

Kletzo, Stadt in der Woywodschafft Posen Groß-Pohlen.

Klingen, suche Clingen.

Klingenau, kleine Stadt am Fluß Aar, in d Schweitzerischen Grafschafft Baden. E hat ein Amt unter sich, welches nach Zürz gehöret.

Klingenberg, Zwikow, altes festes Ber Schloß und Paß im Prachenser-Kreise in Bö men an der Moldau, 5. M. von Prag. Allh ist ein dicker Thurm von Qvadrat-Stücken, a welchem vor diesem die Böhmische Crone, b man Carlstein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, eine kleine Stadt und Amt a Mayn in Francken, welche wegen ihres gut Weins berühmt ist, und dem Churfürsten v Maynz zugehöret.

Klingendes Spiel, Latein. *Sonus tympanoru* heist unter den Soldaten, wenn die zu Pfer ihre Paucken, und die zu Fusse ihre Tromme schlagen oder rühren.

Klingenfels, schönes Schloß und Herrscha in Unter-Crain, 9. Meilen von Laibach, de Grafen Strasoldo gehörig.

Klingenthal, Marcktflecken im Vogtlande, 3. M. von Auerbach.

Klippen, Rocher, Lat. *Rupes*, *Scopuli*, also werden diejenigen Felsen und zusammen gewachsene spitzige und harte Steine genennet, welche sich im Meer gegen die Küsten und Insuln befinden, und welche offtermahls Schiffbruch verursachen.

Klöpinge, Lat. *Nummus quadratus*, eine viereckigte Noth-Müntze, dergleichen An. 1621. bey dem schlechten Gelde von gutem Silber gemünzet worden. Es lassen auch Commendanten in belagerten Festungen, öffters im Nothfalle dergleichen schlagen, und nur ihren Nahmen und Werth darauf prägen.

Klinschdorff, Schloß und Herrschafft in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, den Grafen von Promnitz gehörig.

Klitschow, *Klitsovia*, kleiner Ort in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen, dabey A. 1702. den 19. Julii zwischen den Schweden, Sachsen und Pohlen eine Schlacht geschahe, darinne die erstern zwar den Sieg behielten, aber doch dabey den regierenden Hertzog von Hollstein-Gottorp einbüsseten.

Klösterle, suche Klasterez.

Klötzer, siehe Klotze.

Klogher, Stadt nebst einem Bißthum in der Irrländischen Grafschafft Monagham in Ulster. Der Bischoff gehöret nach Armagh.

Kloppen, sind bey den Catholischen an denen Orten, wo sie ihren öffentlichen Gottesdienst nicht halten dürffen, solche Weibes-Personen, welche an denen Kirch-Thüren sitzen, und der versammleten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen und die Kirche stöhren wollen. Sie thun kein Gelübde, und können sich verheyrathen, wiewohl dieses selten geschiehet.

Kloster-Grab, kleine Berg-Stadt im Leitmeritzer-Kreise in Böhmen, 1. M. von Töplitz.

Kloster-Neuburg, siehe Neuburg.

Kloster-Tafel, heist am Kayserl. Hofe, wenn nicht die Kammer-Herren und Ministri, sondern nur die Kayserl. Cammer-Diener, und vornehme Officiers aufwarten, Lat. *Accubatio in aula imperatoris minus solemnis.*

Klosterthal, ein Thal im Graubündter-Lande, an den Tyrolischen Grentzen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Kloster-Zell, siehe Cell.

Klotze, Klötzen, Flecken und Lüneburgisches Amt-Haus mit einem Graben und an einem Moraste, fast mitten im Brandenburgischen Gebiete, hat eine Inspection und einen Theil von dem grossen Walde Drömling, und gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Klughoff, kleine Stadt im Fürstenthum Severien in Moscau, den Cosacken gehörig, 12. M. von Baturin gegen Norden.

Kluse-Garen, siehe Cluysgat.

Knapdale, Knapole, eine von den 3. Gebieten der Grafschafft Argyle in Schottland.

Knaresborough, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Flusse Nid, hat ein Schloß auf einem Felsen, und schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Knees, Lat. *Princeps Russiæ*, ist bey den Moscowitern ein Fürstlicher Nahme und Würde, und der Gebuhrt nach die nächste nach dem Czaar, gleichet aber kaum einem Teutschen Grafen. Sie treiben grossen Pracht in Kleidern und Gesinde, leben bey dem Volck in grossem Ansehen, müssen aber doch in Staats-Verrichtungen den Bojaren weichen oder nachgehen, und leben meistens auf ihren Land-Gütern, wiewohl die reichen vornehmen Kneesen grossen theils in Moscau oder Petersburg ihre Wohnungen nehmen, damit sie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterfangen Achtung geben könne. Uber ihre Unterthanen haben sie kein ander Vorrecht oder Gewalt, als wie andere Edelleute in Moscau. Der Czaar und dessen Printzen bedienen sich allein des Tituls Weliki-Knees.

Knesebeck, Lüneburgisches Amt-Haus am Holtze Kikenbruch, ist mit Mauren und 2. Wasser-Gräben umgeben, und das Stamm-Haus des alten Adelichen Geschlechts von Knesebeck.

Knie, suche Kniesen.

Kniebiß, ein guter Paß im Hertzogthum Würtemberg gegen das Fürstenbergische und Badische Gebiete zu im Schwartzwalde.

Kniesen, Inholtzen, Lat. *Contignatio navis*, sind krumme eichene Höltzer auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche inn- und auswendig mit eichenen Brettern bekleidet und ausgefüttert werden. Sie sind das Fundament des Schiffes, und gleich denen Dach-Sparren an einem Hause.

Kniesenack, siehe Güstrow.

Knight, suche Baronet.

Knigton, Stadt in Engelland in der Grafschafft Radnor im Fürstenthum Walles.

Kniphausen, Schloß und Herrschafft an den Ost-Frießländischen Grentzen. Sie gehörte des Anno 1667. verstorbenen letzten Grafens von Oldenburg, Antonii Günthers, natürlichem Sohne Antonio, dessen Sohn gleiches Nahmens geb. 1681. annoch am Leben ist, und den Titul eines Grafen von Altenburg führet. Von diesem Orte hat auch das berühmte Freyherrliche Geschlechte von Kniphausen seinen Ursprung und Nahmen. s. Altenburg.

Knissen, siehe Knyßin.

Knittelfeld, kleine wohlgebauete Stadt in Ober-Steyermarck an der Muer, 2. Meilen von Judenburg.

Knittlingen, Würtembergisches Städtlein in Schwaben, bey dem Kloster Maulbrunn, dahin es auch ins Amt gehöret.

Knocfergus, Carickvergus, *Rupes Vergusii*, befestigte Stadt in der Landschafft Ulster in der Grafschafft Antrim, in Irrland, nebst einem Castell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knocfergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Skie bey Schottland, an dem grossen Meer-Busen Snesport gelegen.

Knoche, Kenoque, ein Fort im Oesterreichischen Flandern, wo die Yser in die Yper fället, 1. Meile von Dixmuyden. Sie ward im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und

in dem Badischen Frieden 1714. dem Hause Oesterreich übergeben.

Knockenbecke, siehe Rodenbecke.

Knonau, eine Herrschafft und Flecken in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig, allwo der Land-Vogt seinen Sitz hat, welcher über das Zürcher Frey-Amt bestellet ist. Siehe Frey-Aemter.

Knopfsberg, sehr hoher und kalter Berg in Brasilien, welcher auf seiner Höhe einen grossen runden Knopff hat, der von ferne wie eine Stadt anzusehen.

Knotsenburg, siehe Nimegen.

Knutpeitsche, Lat. *Flagellario Russica*, ist ein so grausames Instrument, womit man die Verbrecher in Moscau züchtiget, daß bey dem ersten Strich auf die blosse Haut das Blut hervor dringet, und eine Wunde wird, welche eines Fingers breit ist. Wenn einer civiliter angeklaget worden, und ihm diese Straffe angethan wird, so nennet man es die Gnade des Czaars; inmassen denn auch der Gezüchtigte sich bedancken muß, und durch die Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinliche Straffe aber ist es alsdenn, wenn der Gezüchtigte in Siberien verwiesen wird. Sonsten ist auch die Knutpeitsche eine Art der Folter.

Knyßin, Städtlein in Podlachien in Pohlen, allwo ein grosser Thier-Garten anzutreffen ist, so vom Könige Sigismundo Augusto angeleget, daher er auch Augustow genennet wird.

Kobeille, Latein. *Arabum dispalantium princeps*, also nennen die Araber in Marocco ihr Ober-Haupt oder Stamm-Herrn, unter welchem sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, herum streiffen.

Kobelgura, klein Pohlnisches Städtgen an den Schlesischen Grentzen, wo der Fluß Weida seinen Ursprung nimmt.

Koberschantze, Festung in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Arm der Düna, gleich Riga gegen über. Sie bestehet aus 5. Bastionen, und ward 1700. von den Sachsen und Pohlen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlassen, und 1710. von den Moscowitern eingenommen.

Kochel, siehe Kockel.

Kochelburg, suche Kockelburg.

Kochels, Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Nahmens, 10. Meilen von München.

Kochel-See, ist ein schöner See in Ober-Bayern, dem Stiffte Benedictbayern gehörig. Es war vor Zeiten ein Frauen-Kloster, Benedictiner-Ordens, an diesem See erbauet, es ist aber solches im 10. Seculo von den Hunnen völlig verwüstet worden.

Kochem, siehe Cochem.

Kocher, Fluß in Schwaben und Francken, hat zwo Qvellen, der todte Kocher entspringt bey Ober-Kochern auf Würtembergischem Boden nicht weit von Haidenheim, der schwartze aber bey Kochersberg, einer alten Burgstadt im Oettingischen, beyde Qvellen vereinigen sich bey Unter-Kochern. Dieser Fluß fliesset durch die Grafschafft Limpurg und Hohenlohe, und ergeust sich zwischen Heilbron und Wimpffen in den Neckar.

Kochersperg, Schloß auf einer Höhe in N der-Elsaß, 1. Meile von Straßburg, dem S daselbst gehörig.

Kochheim, siehe Cochheim.

Kochschage, Stadt am Fluß Wolga, in der C remißischen Tartarey, woselbst sich ein Ru scher Statthalter aufhält.

Kochstädt, kleiner Ort und Weichbild im F stenthum Halberstadt, unter das Amt Grün gen gehörig.

Kockel, Kochel, Kükellö, Fluß in Siebenbü gen, welcher in dem Gebürge zwischen Ei und Udvarhely entspringet, bey Schäsbu und Medwisch vorbey fliesset, die kleine Koc an sich nimmt, und in die Marosch fällt.

Kockelburg, Kochelburg, Kükellövar, Marc flecken in Siebenbürgen, nebst einem befes ten Schlosse an der kleinen Kockel.

Kockel-See, siehe Kochel-See.

Kockenhausen, befestigte Stadt in Liefland Letten, am Fluß Düna, nebst einem fes Schloß.

Kockus, Corbrun, ein Gesund-Brunn, welc auf einem Berge entspringet, an dessen Fu die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königg ter-Kreise in Böhmen, unweit Königsb und gehört dem Grafen von Sporck, welc viele prächtige und lustige Gebäude dase aufführen, wie auch eine sehr kostbare Kir und Kloster vor die geistlichen Jungfrau della Annunciade bauen lassen.

Koczubi, Stadt in der Oczakowischen Tartar am schwartzen Meer gelegen.

Köben, kleine Stadt in Schlesien an der O im Fürstenthum Glogau.

Köge, ein Dänisches Städtgen auf der Ins Seeland an der Ost-See, nebst einem klein Hafen. Der Sinus oder Meer-Busen die Stadt, Kögerbucht genannt, ist berühmt w gen der Niederlage der Schwedischen Flott allwo selbige Anno 1677. von der Dänische ohne Zuthun der Holländischen, so damah noch im Oresund lag, totaliter geschlagen u ruiniret worden.

Köhalom, siehe Keps.

Köndern, kleine Stadt an der Saale, in dem genannten Saal-Kreise, im Hertzogthu Magdeburg, 2. Meilen von Bernburg.

Königliche Insuln, siehe Perlen-Insuln.

Königliche Stadt, *Urbs regia*, heist die Sta Blois in Franckreich, weil daselbst viel K nigliche Printzen erzogen, und auch unte schiedliche Könige umkommen sind. K nigliche Stadt wird auch genennet die Sta Acken im Hertzogthum Jülich, weil vorma die Kayser, vermöge der güldenen Bulle, geh ten waren, die erste Crönung daselbst zu e pfangen.

Königsbanck, in Engelland, siehe Banco.

Königsberg, *Regiomons*, *Regiomontum*, *Mo regius*, Haupt-Stadt des Brandenburgische Preussen, in Samland gelegen, am Einfu des Flusses Pregel in den Frischen Haff. ist eine grosse, etwas feste und schöne Hau Stadt, deren Vorstädte alle in der Ringmau stehen, nebst einem Schloß, einer Universit welche Anno 1544. gestifftet worden, und ein feste

festen Schantze, Friedrichsburg genannt, welche den Hafen und die Stadt commandiret. Sie bestehet aus drey Theilen, nemlich aus der Altstadt, Löbenicht und Kneiphoff, denn iede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorstädte heissen Steinedamm, der neue Roß-Garten, Königliche Burgfreyheit, Tragheim, Neuesorg, Roß-Garten, Sackheim, und die drey eigentlich sogenannten Vorstädte, die vorderste, mittelste und hinterste. Sie liegt 24. Meilen von Dantzig, und hat am 18. Jan. Anno 1701. die Ehre gehabt, daß Churfürst Friedrich der III. zu Brandenburg sich alldar, als in seiner Gebuhrts-Stadt, die Königl. Crone von Preussen aufgesetzet, und erster König von Preussen worden. Im Jahr An. 1709. graßirte die Pest allda, welche eine grosse Menge Volcks hingerissen. Der gröste Handel allhier bestehet in Getraide und Pohlnischen Waaren. Das Schloß wird anietzo abgebrochen, und sehr prächtig wieder aufgebauet, auch sind das neuerbauete Waysen-Haus nebst der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Thum-Kirche und Löbenichtische Kirche sehenswürdig. Ubrigens hat dieser Ort 18. Kirchen, darunter eine Catholische und 3. Reformirte, die übrigen aber Lutherisch sind.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermarck.

Königsberg, *Regius mons*, die fünffte unter den 7. freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwischen den Flüssen Gran und Neutra. Nicht weit davon entspringet ein guter Sauer-Brunnen.

Königsberg, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt im Königsbergischen Kreise, in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Röricke, ist mit schönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Francken, 2. Meilen von Schweinfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Königsberg, *Mons Regius*, Städtlein, 2. Meil. von Falckenau und Eger, im Elnbogner-Kreis in Böhmen.

Königsberg, alt Schloß, Amt und Flecken auf einem hohen Berge in Ober-Hessen, 1. M. von Giessen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Königsberg, eine vor Preßburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neugecrönten Könige von Hungarn galoupiren, vier Creutz-Striche gegen die vier Theile der Welt thun, und alsdenn wieder nach Preßburg zurücke kehren.

Königsbronn, Würtembergische Abtey und Kloster in Schwaben, zwischen Heidenheim und Alen, am Fluß Brentz, vormahls Cistercienser-Ordens, hat ietzo austrägliche Eisen-Bergwercke.

Königsbrück, siehe Künsberg.

Königseck, Reichs-Grafen zum Schwäbischen Kreise gehörig, deren Güter meistentheils im Algöw liegen. Dieses Geschlechte bestehet aus 2. Linien, nemlich aus der Rotenfelsischen und Aulendorfischen.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, 2. Meilen von Andernach, dem Freyherren Waldpoten von Passenheim gehörig.

Königsfelden, ein ansehnliches Kloster nahe bey Brug, dem Canton Bern zugehörig, ist erstlich von Elisabeth, Hertzogin aus Kärndten, Kaysers Alberti I. Wittib, und Frau Agnes, ihrer Tochter, Andreä III. Königs in Hungarn Gemahlin gestifftet worden, weil gedachter Kayser Anno 1308. den 1. May von Hertzog Johann in Schwaben, seinem Vetter, auf diesem Platz entleibet worden.

Königsgrätzer-Kreis, *Circulus Reginogradecensis*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, darunter dieser der gröste ist, er stößt an Schlesien, an die Grafschafft Glatz, und dem Chrudimer-Kreis.

Königsgrätz, Kralowirades, *Regino Gradecium*, Hradec Kralowau, ansehnliche, schöne, feste, und mit denen Vorstädten grosse Kreis-Stadt an der Elbe, im Königgrätzer-Kreise, 13. Meilen von Prag. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Prag, und führt den Reichs-Fürstlichen Titul, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage: Der ietzige Bischoff heist Mauritius Adolph, Hertzog zu Sachsen-Zeitz, geb. den 1. Dec. 1702. wurde Canonicus zu Cöln 1722. Dom-Probst zu Alt-Oettingen, Ritter vom Pohlnischen weissen Adler 1724. Ertz-Bischoff von Pharsalien und Bischoff zu Königsgrätz 1731. Hier ist ein Burggrafen-Amt, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium.

Königshof, Stadt und Schloß mit einem Kloster an der Elbe im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Königshofen, *Regis Curia*, befestigte Stadt und Amt nebst einem festen Schloß im Grab- oder Grafenfelde in Francken, an den Hennebergischen Grentzen, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig, liegt 3. Stunden von Römhild.

Königshofen, feste Stadt an der Tauber, in Francken, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Maynz, theils andern Herrschafften.

Königsholm, Königs-Insul, kleine Insul bey dem Eingange des Langesunds, in der Norwegischen Provintz Aggerhus.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine und wüste Stadt im Braunschweigischen Gebiet, unweit Helmstädt, welche wegen ihres Biers, Duckstein genannt, berühmt ist. Sie hat eine reiche Abtey, Lutherischer Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Stadt an der Mosel, im Hertzogthum Luxemburg, der Cron Franckreich gehörig.

Königsöhr, Königliches Schwedisches Lust-Haus in der Provintz Westermannland, 1. M. von dem See Meeler, und 18. Meilen von Stockholm.

Königs-Saal, Zbraslaw, *Aula Regia*, Cistercienser-Kloster im Pragenser-Gebiete, 1. Meile von Prag, allwo die Beraun in die Moldau fället.

Königssee, ein Gräfliches Schwartzburgisch-Rudelstädtisch Städtlein und Amt in Thüringen. Es lieget hart am Thüringer-Wald, 2. Meil.

von Rudelstadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. Anno 1717. den 15. Jun. ist dieser Ort durch eine Feuersbrunst bis auf wenig Häuser in die Asche geleget worden.

Königstein, berühmte Berg-Festung auf einem hohen Felsen im Meißner-Kreise, 3. Meilen von Dreßden an den Böhmischen Grentzen, nebst einem Städtgen gleiches Nahmens an der Elbe, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Man findet auf derselben einen Wald, geackertes Feld, und einen sehr tieff gehauenen Brunnen, daß also so viel darauf kan erbauet werden, als die Besatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat. An. 1731. brannte ein Stück von der Festung, welche die Königs-Nase genannt wird, ab, durch welchen Brand auch viel Proviant, Mehl, und anderes mehr verzehret worden.

Königstein, Hauptstadt der Grafschafft und des Amts gleiches Nahmens, im Chur-Mayntzischen gelegen. Sie ist zwar klein, hat aber ein Schloß, und liegt 2. Meilen von Höchst, an den Grentzen der Wetterau, und des Nassauischen Gebiets.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Marck Brandenburg, denen Herren von Schmettau gehörig.

Königswart, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen, einem Herrn von Vitzthum gehörig, hat einen wöchentlichen Viehmarckt, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Brantewein-Brennen.

Königswart, Berg-Städtlein nebst einem feinen Schloß im Pilsner-Kreise in Böhmen, hat ein köstliches Bergwerck.

Königswerth, Paß im Elnbogner-Kreise in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln, unweit Bonn.

Könitz, Schwartzburgisch-Rudelstädtisches Amt in Thüringen.

Köpenick, siehe Cöpenick.

Köpingen, suche Köping.

Kösching, Kötzing, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München gelegen.

Köslin, siehe Cöslin.

Köstau, Kästau, *Caſtua*, Stadt, Schloß und ziemliche Herrschafft in Histerreich, den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Köthen, Residentz-Stadt und Schloß des Fürsten von Anhalt-Köthen, im Fürstenthum Anhalt, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Nach dem Anno 1728. den 19. Nov. erfolgtem Absterben des Fürsten Leopolds nahmen Dero Hochfürstlichen Herrn Bruders Durchl. Fürst August Ludewig, geb. 9. Jun. 1697. von der völligen Landes-Regierung Possession. Seine andere Gemahlin ist Christina Johanna Aemilia, Graf Erdmanns von Promnitz zu Sorau Tochter, geb. den 15. Sept. 1708. verm. den 14. Jan. 1726. diese hat den 18. Aug. 1730. einen Printz, Carl George Lebrecht, und Friedrich Erdmann den 26. Oct. 1731. gebohren.

Köwer, Berg-Stadt in Ober-Ungarn.

Kofel, siehe Covola.

Kogariza, suche Czelempasar.

Koge, siehe Köge.

Kohl-Schiffe, *Naves carbonariæ*, heissen diejegen, welche in Engelland die statt des holgebräuchliche Stein-Kohlen von Newcaherholen, und an andere Orte verführen.

Kohren, Marcktflecken nebst zwey alten wüst Schlössern in Sachsen, gegen Altenburg, fern dem Gnandstein an der Sprottau, Adelichen Familie von Einsiedel gehörig.

Koidanow, eine Stadt in der Woywodscha Minski in Litthauen.

Kojetin, eine kleine Stadt am Fluß Morau Mähren.

Koisinow, Stadt in der Woywodschafft Brz

Koischwitz, ansehnliches Cammer-Gut in d Fürsteuthum Liegnitz, in Nieder-Schles liegt in einer grossen See, 1. Meile von Liegn gegen Osten.

Kokpit, heist eigentlich das Haus, wo die K figthings oder Hanen-Gefechte in Londen gestellet werden. In dergleichen Hause pfleget sich der geheime Rath zu versammlen.

Kola, kleine Stadt im Moscowitischen Lapla am Fluß Kola, wo sich derselbe in den Oc num Septentrionalem ergeust. Die Engländer und Holländer holen hieselbst eini Peltzwerck.

Kolben-Recht, siehe Diffidationes.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schlwigischen Grentzen, nebst einer festen Citadle. Allhier werden alle Pferde und Ochsen man aus Dänemarck nach Teutschland füret, verzollet.

Kolin, *Colinum*, Stadt im Caurzimer-Kreis Böhmen an der Elbe, 6. Meilen von Prag.

Kollergat, ist das Loch auf dem halben Verd eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollstock gehet, sondern es siehet durch selbig auch derjenige, so das Ruder regieret, den Fl gel auf dem grossen Steng, damit er dem Sch im lauffen und fallen geben und nehmen k Lat. *Foramen quod transit lignum movendo cl inserviens.*

Kollerstock, heisset bey den Schiff-Leuten d Holtz, durch welches die Ruderpenn hin u wieder regieret wird, Lat. *Lignum quo clav movetur.*

Kollonitzsch, Collonitzsch, ein Gräfliches G schlecht in Oesterreich, Kärndten und Böhm welches aus Croatien herstammet, und das E Jägermeister-Amt in Kärndten besitzet.

Koln, kleine Stadt in der Provintz Wermela in Schweden, nicht weit von den Norwegisch Grentzen.

Kolnitz, ein fein Schloß und Herrschafft Kärndten.

Kolo, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, Groß-Pohlen.

Kolo, Kolno, kleine Stadt in Pohlen, in d Woywodschafft Masovien, an den Grentz des Brandenburgischen Preussens, am Flu Pisch.

Kolo, Lat. *Comitia Polonorum provincialia s lemnibus præmitti solita*, also werden in Pohl die besondern Land-Tage genennet, da in ied Woywo

Woywodschafft der Adel zusammen kommt, und von dem, was auf dem bevorstehenden Reichs=Tage vorgetragen werden soll, præliminariter berathschlaget, und verabredet, was denen erwehlten Land=Boten zur Instruction solle mitgegeben werden.

Kolo=Platz, ist derjenige Platz bey Warschau, wo die Königs=Wahl zu geschehen pfleget, Lat. *Campus prope Varsoviam, in quo regia Comitia haberi solent.*

Kolowrath, Reichs=Gräfliche und uralte Familie in Böhmen, so in viele Linien zertheilt gewesen, davon nur noch die Liebsteinsky, Noworadsky und Krakowsky im Flor sind.

Kom, Khom, Stadt in Persien, in der Provintz Jerack, allwo vortreffliche Sebel=Klingen gemachet werden.

Komarna, eine Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Konarzow, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Pohlen.

Koneburg, Kuneburg, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten.

Kongel, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus, am Nordlichen Einfluß des Flusses Gothelba in die Nord=See.

Konicepole, Kontecpole, Stadt in Groß=Pohlen.

Konietezka Hora, hohes festes Berg=Schloß im Chrudimer=Kreis in Böhmen, von welchem man über hundert Teiche zehlen kan.

Konitz, Chonicze, kleine Stadt am Fluß Bro in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Konni Tonguli, Heydnische Völcker in der Moscowitischen Provintz Dauria, wohnen um das Schloß Jarauna her, und müssen auf des Gouverneurs in Nerzinskoy Befehl zu Pferde erscheinen, und Kriegs=Dienste thun. Übrigens nehren sie sich von der Vieh=Zucht und Zobel=Fang.

Konradicze, ein Schloß in Böhmen, 1. M. von Prag, darauf Kayser Wenceslaus gestorben.

Konstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Oels, in Nieder=Schlesien, unweit Namslau.

Kontungsös, schönes Lust=Schloß des Königs in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Kooi, Cabane, Lat. *Cubiculum nautarum*, ist eine kleine Kammer von Brettern im Hintertheil oder längst den Seiten des Schiffes, darinnen die Steuer=Leute oder andere liegen können. Sie ist 6. Fuß lang, drittehalb breit und 3. hoch.

Kooperberget, heist so viel als Kupfferberg, ist ein geringer Ort in der Schwedischen Provintz Dalekarlien, hat aber treffliche Kupffer=Minen.

Kopan, kleine Stadt in der Grafschafft Sigeth in Nieder=Ungarn.

Kopeck, siehe Copecken.

Kopffsteuer, suche Capitation.

Kopffstück, ist eine Englische und Spanische Silber=Müntze; ein gantzes machet nach Teutscher Reichs=Wehrung 4. schwere oder 5. leichte Batzen; und ein halbes 2. schwere oder drittehalbe leichte Batzen, also machen fünfftehalb Kopffstücke 18. Batzen einen courant Thaler von 24. Meißnischen Groschen, Lat. *Nummus argenteus pars imperialis quinta cum semisse.* In Schwaben macht ein Kopffstück 20. Kreutzer, oder 5. Batzen, ihrer drey machen einen Gülden, vier und ein halber einen Reichs=Thaler. In Francken, Schwaben und an dem Rhein=Strome, auch in Bayern, wo die Batzen die gewöhnlichen Courant=Müntzen sind, pflegt man insgemein die Geld=Rechnung nach Kopffstücken einzurichten, Lat. *Nummus argenteus, pars floreni tertia imperialis quinta cum semisse.*

Kopien, Lat. *Lancea equitum; telum jaculatorium*, sind kurtze Lantzen, deren sich die Pohlnischen Husaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr 6. Schuhe lang sind. Die Husaren binden sie mit einer seidenen Schnur an das Gelencke der Hand, und werffen sie nach dem Feind. Fehlen sie nun, so ziehen sie selbige mit der Schnure zurücke: treffen sie aber, so lassen sie die Kopie in der Wunde stecken, schneiden die Schnur ab, und greiffen zum Sebel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Koping, Köpingen, eine kleine Stadt in Westermanland, nicht weit vom See Meeler, in Schweden. Sie treibt guten Handel mit Eisen.

Koping, kleine Stadt und Schloß auf der Dänischen Insul Arroe.

Kopitz, siehe Kopysz.

Kopnitz, kleiner und alter Ort in Groß=Pohlen, 6. Meilen von Fraustadt.

Koppelberg, bey Hameln, ist derjenige Berg, darein ein Hexenmeister 133. Hamelische Kinder Anno 1284. am heiligen Weynachts=Feyertage soll getrieben haben, weil ihm die Bürger das versprochene Geld, als er ihnen die Ratzen vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel=Jagd, ist, wenn einer entweder nebst dem Eigenthums=Herrn, oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtiget ist, Lat. *Jus venationis simultaneæ.*

Koppel=Weide, Jus compascui, ist, wenn viele auf einer Weide die Huth= und Trifft=Gerechtigkeit haben.

Koppenbrügge, siehe Coppenbrügge.

Kopriunicza, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Kopurga, Coporio oder Coporie, Festung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6. Rondelen befestiget, liegt 6. Meilen von Gama. Die Moscowiter haben sich derselben 1703. bemächtiget.

Kopysz, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen, am Fluß Nieper, ward An. 1701. von den Moscowitern befestiget.

Korbole, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Fluß Liusna.

Korkor, siehe Caracore.

Korkora, Stadt in Africa, in dem Königreiche Dancala in Nubien.

Korkosa, Stadt in Siberien am rechten Ufer des Oby, gehört dem Czaar in Moscau.

Kornburg, Marggräflich=Brandenburgisches Amt in der Marggrafschafft Anspach, unfern dem Städtgen Wendelstein.

Korneuburg, Lands=Fürstliche Stadt unweit der Donau in Unter=Oesterreich, Kloster=Neuburg gegen über, 2. Meilen oberhalb Wien.

Kornick, siehe Swornick.

Korom, Flecken in Nieder-Ungarn an der Donau, wo die Theise hinein fällt.

Korsoe, kleine Festung an dem grossen Belt auf der Dänischen Insul Seeland, nebst einem guten Hafen, von dar die gewöhliche Uberfahrt nach der Insul Fünen geschiehet.

Korsum, kleine Stadt an dem Fluß Roß, in Nieder-Volhynien, oder Ukraine, so eine von den besten Städten der Cosacken ist, welche allhier 1648. eine grosse Victorie wider die Pohlen erhielten.

Korvenheim, Korbenheim, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Cleve, an den Geldrischen Grentzen.

Kosel, *Coselia*, kleine und feste Stadt mit einem starcken Schlosse, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, welches zu einem guten Paß dienet. Das gantze umliegende Weichbild hat vormahls den Hertzoglichen Titul geführet.

Kosiack, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 6. Meilen von Laybach, denen Fürsten von Auersperg gehörig.

Kosmonosi, Schloß und Gymnasium derer Patrum piarum Scholarum im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Kost, Schloß im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Kostaniza, siehe Castanowitz.

Kostel, Marcktflecken im Mittel-Crain an der Kulp, zur Herrschafft Grafenwarth gehörig.

Kosteletz, Stadt der Königlichen Cammer im Caurzimer-Kreis in Böhmen, an der Oder.

Kosteletz an der Orlitz, schönes Schloß und Marcktflecken im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Kostelez, ob den Klaretz beygenannt, altes Schloß und Marcktflecken im Caurzimer-Kreis in Böhmen, 3. Meilen von Prag.

Kosten, siehe Costen.

Kostenblut, Schlesisches Städtgen, 3. Meilen von Breßlau, der Abtey zu S. Vincent zu Breßlau gehörig.

Kotnar, Kotinara, kleine Stadt in der Moldau, sechstehalbe Meile von Jassy gegen Nord-Westen, ist wegen des Weines, so daselbst wächset, berühmt.

Kotza, siehe Ober-Kotza.

Kotzenau, Flecken im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, nebst einem alten und festen Schlosse.

Kouper, kleine Stadt in der Provintz Angus in Nord-Schottland, 10. Meilen von Edenburg, wo sich der Fluß Dichle in den Yla-Fluß ergeust.

Kowalewo, siehe Schönsee.

Kowalow, Stadt in der Woywodschafft Brzest, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Kowno, Kauen, kleine Stadt nebst einer Castellaney in der Woywodschafft Drocki in Litthauen, wo die Flüsse Vilna und Niemen zusammen stossen, an den Samogitischen Grentzen. Die Stadt hat höltzerne Häuser und ein festes Castell, und ist wegen des guten Meths bekannt.

Kraak, siehe Caraques.

Krack, suche Monreal.

Krackenthurn, Stadt in Nieder-Steyermarck.

Krayenberg, Creyenberg, altes Schloß und Amt zwischen Eisenach und Saltzungen, Thüringen, dessen Amt-Haus zu Tiessenort gehört dem Hertzog von Sachsen-Eisenach.

Krafzei, also wird bey dem Czaar der Vorschneider oder Credentzer genennet, Lat. *Sector cibrum & pincerna imperatoris Russorum.*

Kraiburg, kleine Stadt am Fluß Inn in Bayern, 7. Meilen von Burckhausen.

Krakau, kleine Stadt und Amt am Krakauer See im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Güstrow.

Krakow, festes Schloß, Flecken und Herrschafft im Hertzogthum Cleve, 2. M. von Moeurs.

Krakowetz, siehe Roth-Schloß.

Kralowitz, Stadt im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, bey welcher eine Cistercienser-Probstey, Teinizl genannt, allwo zu der Mutter GOttes eine grosse Wallfahrt ist.

Kralupen, siehe Hagendorff.

Krampe, siehe Crampe.

Kran, Cron, *Geranium*, ist ein Gebäude an den Ufer der Flüsse oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balcken, gleich einem Storchs-Halse, inwendig aber mit einem Rad versehen, in welches einer tritt, und es herum treibet, vermittelst dessen auch durch Beyhülfe eines starcken Seils, daran ein Hacken, die Güter aus und in die Schiffe gehoben und geladen werden.

Kran-Balcken, sind die Höltzer, wenn man die Ancker, wenn es vor die Kluse oder das Loch, da das Ancker-Taw heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Wasser gehoben zu werden, Lat. *Geranium navi ancoræ levandæ causa paratum.*

Kranichfeld, siehe Cranichfeld.

Kranowitz, Städtgen im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien, dem Freyherrn von Reysewitz zuständig.

Kran-Recht, siehe Gran-Recht.

Krapack, suche Carpatische Gebürge.

Krappitz, Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zusammen fliessen, nebst einer schönen Burg den Grafen von Redern zuständig, 12. Meilen von Breßlau.

Kraschau, Schloß an der Beraun im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, hat eine hohe Brücke über einen breit- und tieff-durchschnittenen Felsen, und ist anbey mit einem starcken, hohen runden Thurm versehen.

Krasnahoricka, siehe Groß-Horcka.

Krasnapol, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 12. Meilen von Bialogorod gegen Westen.

Krasnobrod, Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Pohlen.

Krasnojar, feste Grentz-Stadt in Siberien am Fluß Jenisia, ist starck mit Czaarischen Cosacken besetzet.

Krasnokut, Stadt in der Ukraine.

Krasnoslow, Kraßnostow, kleine Stadt in Roth-Reussen in der Woywodschafft Chelm an einem kleinen See, welchen der Fluß Wiepr machet. Sie ist befestiget und hat eine Castellaney, wie auch einen Bischoff, welcher sonst zu Chelm residiret.

Kratzig, Kratzjau, schönes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, den Freyherren von Zedlitz gehörig.

Kraupen, siehe Graupen.

Kraut und Loth, heist bey den Soldaten so viel, als Pulver und Bley, Lat. *Pulvis nitratus & glandes plumbeæ.*

Krauta, Krautheim, kleine Stadt und Schloß an der Jagst in Francken, Chur-Maynz gehörig, 2. M. von Mergentheim.

Kreech, oder der Kriech, ist das an die Voorsteeven befestigte vorne heraus stehende Holtz am Schiffe, worauf der Löwe die vördersten Pfoten leget, und dieses Holtz machet die vörderste Schneide des Bauches, wodurch das Wasser zertheilet wird, Lat. *Lignum proræ secans fluctus.*

Kreglingen, siehe Creglingen.

Kreis, *Circulus Imperii*, ist ein Theil des Heiligen Röm. Reichs, welcher aus vielen benachbarten Landschafften bestehet, und viele Reichs-Stände in sich begreiffet. Es sind 10. solcher Kreise, nemlich der Oesterreichische, Burgundische, welcher aber eigentlich nicht mehr darunter gehöret, Churfürsten- oder Niederrheinische, Bayerische, Fränckische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphälische, Ober- und Nieder-Sächsische. Ein ieder Kreis hat ein oder zwey Directores, oder ausschreibende Fürsten, darunter der eine geistlich, der andere aber weltlich ist. Diese beruffen die Kreis-Stände, und führen bey deroselben Versammlung das Directorium. So hat auch ieder Kreis einen Kreis-Obersten, *Ducem Circuli*, dessen Amt, (1) ein fleißiges Aufmercken zu haben, ob und wo sich eine Krieges-Empörung, Muster-Platz und andere Rottirung in dem Kreis ereignen wollen; (2) darauf nach Gelegenheit der bevorstehenden besorglichen Gefährlichkeit, unverlängt die ihm Zugeordnete an einem belegenen Ort zusammen zu erfordern, und zu berathschlagen, wie starck wider solche Thätlichkeit (3) die Hülffe von iedem Stande zu erfordern; (4) den Kreis von der bevorstehenden Gefahr zu befreyen, und (5) gegen die Land-Friedbrecher und andere Verbrecher die Kayserliche gesprochene Acht, Urtheil und andere Straffen zu exequiren. Ein ieder Kreis-Obrister hat seine Adjunctos, oder Zugeordnete, unter welchen einer der Nachgeordnete genennet wird, dessen Amt darinne bestehet, daß, wenn der Kreis-Oberste nachläßig ist oder verhindert wird, er desselben Stelle vertritt. Die Zugeordneten, deren sich in iedem Kreise 5. bis 8. finden, sind verbunden, daß sie sammt und sonderlich in vorfallenden Sachen, was zu Handlung des Land-Friedens nöthig und gut ist, nach ihrem besten Verständniß und Rath vornehmen und handeln.

Kreis-Association, siehe Association.

Kreis-Tage, Lat. *Circuli ordinum conveneus solemnes*, sind im Heil. Röm. Reiche, wenn entweder alle Stände aus einem Kreise, oder verschiedene Kreise insonderheit, an einem gewissen Ort durch ihre Deputirte zusammen kommen, und über ihre Angelegenheiten sich berathschlagen.

Kremelin, also heisset das Czaarische Residentz-Schloß in der Stadt Moscow, ist ein grosser Ort, gleich einer ziemlichen Stadt, mit dreyfachen dicken steinernen Mauern, und einem tiefen Graben umgeben, auch mit Geschütz und Soldaten wohl versehen. Es sind in diesem Schloß nebst zwey Klöstern viele steinerne Kirchen, mitten auf dem Platz der längste Thurm, Juan Welicke, oder das grosse Haus genennet, der mit güldenem Blech überzogen, und voller Glocken ist. Neben demselben stehet ein anderer Thurm, auf welchem die sehr grosse Glocke hänget, 356. Centner schwer, so zur Zeit des Groß-Fürsten, Boris Gudenaw, gegossen worden, und an Festen, oder bey Einholung der Gesandten von 24. Personen gezogen wurde, nunmehro aber durchs Feuer verderbet ist.

Kreminitz, Stadt am Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Kremmen, siehe Cremmen.

Krempe, suche Crempe.

Krems, siehe Crems.

Krems, sind zwey Flüsse in Oesterreich, die grosse Crems fliesset bey Stadt Crems in die Donau, die kleine Crems aber fällt unterhalb Ebersberg in die Traun.

Kremsier, siehe Cremsier.

Kreppelhoff, Schloß und Herrschafft des Grafens von Promnitz zu Sorau, im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz.

Kresno, Stadt in Bosnien in Ungarn, am Fluß Solenize.

Kreusen, siehe Creussen.

Kreutberg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2. Meilen von Laybach, dem Herrn von Raspen gehörig.

Kreutenberg, Berg in der Ost-See, unweit der Insul Bornholm, allwo viel Kreide gegraben wird.

Kreutz, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

Kreutzburg, siehe Creutzburg.

Kreutzburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Kreutzen, siehe Creutzen.

Kreutzer, kleine Scheide-Müntze, die sonderlich in Francken, Schwaben, Bayern und am Rhein sehr gemein ist, und deren drey einen Kayser-Groschen machen. Ein leichter Kreutzer ist 4. leichte Pfennige, machen also 5. leichte Kreutzer einen guten Batzen, 15. vier gute Groschen, 60. einen Kayser-Gulden, und 90. einen Reichsthaler courant, Lat. *Moneta argentea, nonagesima imperialis pars.* Es giebt aber besonders in Francken auch gute Kreutzer, deren einer vier gute Pfennige, also drey einen guten Groschen, 4. einen schweren Batzen, 48. 16. gute Groschen, 72. aber einen Reichsthaler machen, Lat. *Moneta argentea, septuagesima secunda Imperialis pars.*

Kreutz-Thaler, Spanische Niederländische Müntze, welche nebst den Trierischen, Cölnischen, Burgundischen und mehrentheils Holländischen und Schweitzerischen Thalern, nach dem Burgundischen Fuß gemüntzet sind, und daher nur 30. Groschen gelten, Lat. *Solidus argenteus Philippeus.*

Kreyer, eine Art Lübeckischer Schiffe, Lat. *Navigium Lubecense.*

Kreylsheim, Stadt, Amt und Schloß in Francken, am Fluß Jagst, dem Marggrafen von Anspach gehörig, und 3. Meilen von Dünckelspiel an den Schwäbischen Grentzen gelegen.

Krichen, Dorff in Schlesien, anderthalbe Meile von Breßlau, woselbst der Schlesische Cammer-Präsident, Herr Graf von Neydhard, ein vortrefliches Schloß, Garten und Eremitage angeleget.

Kriebenstein, ein wohlverwahrtes Schloß in Meissen, eine halbe Meile von Waldheim an der Zschopau, einem Herrn von Schönberg Pfafrodischer Linie gehörig.

Krieckenberg, ein Amt in Ober-Geldern, welches vermöge des Utrechtischen Friedens 1713. an Preussen abgetreten, auch im Badischen Frieden 1714. bekräfftiget worden.

Kriechingen, siehe Criechingen.

Kriegs-Bau-Kunst, *Architectura militaris*, ist eine Wissenschafft, welche einen Platz mit Graben, Wällen und Bollwercken so vortheilhafftig zu befestigen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Besatzung abhalten könne. Siehe Math. Lex.

Kriegs-Cassa, siehe Cassa.

Kriegs-Commissarius, Lat. *In rebus bellicis a commissis*, stehet unter des Ober-Commissarii Commando, und mustert nicht allein die Trouppen, sondern verschaffet auch die Bezahlung. Über dieses werden ihm die Regiments-Listen übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung aus dem Kriegs-Zahl-Amt, oder durch Assignationes.

Kriegs-Rath, Lat. *Concilium bellicum*, ist eine Versammlung, welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmsten Kriegs-Häupter samt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß sie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs-oder Orlogs-Schiffe, Lat. *Navis bellica*, sind von fünfferley Arten. Die vom ersten Rang führen 14. bis 1500. Tonnen, und sind mit 70. bis 120. Stücke ausgerüstet. Die vom zweyten Rang führen 11. bis 1200. Tonnen, und 56. bis 70. Stücke. Die vom dritten Rang führen 8. bis 900. Tonnen, und 40. bis 50. Stücke. Die vom vierten Rang führen 30. bis 40. Stücke, und 5. bis 600. Tonnen; die vom letzten Rang aber 300. Tonnen, und 18. bis 20. Stücke.

Kriegs-Raison, siehe Raison de guerre.

Krigla, kleine Stadt in Ober-Steyermarck, 1. Meile von Brück.

Krilow, siehe Krylow.

Krimsky, siehe Crim.

Krinck, Marcktflecken in Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Krinock, Flecken nebst einem guten Hafen in Schottland an einem See gleiches Nahmens, allwo das Paquetboot aus Irrland abgehet und ankömmet.

Krisne, *Comitatus Crisiensis*, Grafschafft in Sclavonien, welche sehr fruchtbar an Getraide und Weinwachs ist. Die Haupt-Stadt Krisna ist mittelmäßig.

Krock, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes bey Schland ist.

Krocka, siehe Crockau.

Kroiseneck, prächtiges Schloß in Unter-Cra eine halbe Meile von Laybach, dem Herrn Petergallo gehörig.

Kroissenbach, Schloß und Herrschafft in ter-Crain, dem Grafen Barbo gehörig.

Kron-Aemter in Engelland, Lat. *Mu regni publica*, sind an der Zahl 9. nemlich Groß-Senechal, der Groß-Cantzler, der Gr Schatzmeister, der Präsident des Königl. heimden-Raths, der Siegel-Bewahrer geheimen Siegels, der Groß-Cämmerer, Groß-Constabel, der Groß-Marschall, und Groß-Admiral von Engelland. Das Amt Groß-Senechal ist eingezogen, und die Aem des Groß-Cantzlers, Schatzmeisters, geheim Siegel-Verwahrers und Admirals wer bisweilen durch Commissarien verwaltet.

Kron-Groß-Cantzler, und Kron-Unt Cantzler von Pohlen, Lat. *Cancellarius gni Poloniæ supremus ejusque Vicarius*, hab 2. Siegel in ihrer Verwahrung, jener das gr se, dieser aber das kleinere. Sie besiegeln Königl. Befehle, geben acht, daß die Reic Gesetze und die Freyheit der Republic du auswärtiger Potentaten Intriguen nicht v letzet werden, und muß allezeit einer da geistlichen Standes seyn. Der Groß-Can ler von Litthauen, hat fast gleiche Verric tungen in Litthauen, und auch seinen Unt oder Vice-Cantzler.

Kron-Bediente in Pohlen, siehe Reichs-B amte.

Kron-Groß-Feld-Herr in Pohlen, sie Feld-Herr.

Kron-Groß-Marschall in Pohlen, Lat. *Su mus aulæ Regis Polaniarum Præfectus*, ist d gröste weltliche Minister des Königreichs, u hat die Aufsicht über den Hof-Staat. Er b ruffet die Senatores auf die Reichs-Täge, u beobachtet daselbst alles was dazu nöthig i inmassen er auch die Reichs-Tags-Schlü publiciret. Der Groß-Marschall vo Litthauen, hat im Groß-Hertzogthum fa eben die Verrichtung, wie der Kron-Gro Marschall in Pohlen. Beyde haben ihre Un ter-Marschalle, welche in ihrer Abwesenhe dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeister von Pohlen, un Groß-Schatzmeister von Litthauen, La *Summus ærarii publici Præfectus*, diese habe den Schatz und die Einkünffte der Repub in Verwahrung, ingleichen die Königliche Insignia, Kleinodien und Briefschafften. S dürffen weder dem König noch dessen Bedien ten Rechenschafft von ihrem Amte geben, so dern es werden von der gantzen Republic ge wisse Commissarii ernennet, welche die Rech nungen untersuchen müssen. Beyde habe ihre Hof-Schatzmeister, welche ihr Amt in de ren Abwesenheit verwalten.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, hei set, wenn die hundert und achtziger auf den Saale des Rathhauses zusammen kommen un

und allda unter dem aufgehängten Leuchter oder Krone einen gewissen Schluß über etwas fassen, Lat. *Conventus tribunorum plebis Hamburgensis.*

Kreutzstein, siehe Crunstein.

Kronenwerck, siehe Cronwerck.

Kropbin, grosser Flecken im Hertzogthum Mecklenburg, 3. Meilen von Rostock.

Kropfsberg, sehr hohes Berg-Schloß in der Grafschafft Tyrol, zur Herrschafft Ratenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Liefland, in der Provintz Letten, am Flusse Woye, welcher nicht weit von hier einen See macht.

Kroppenstadt, Städtlein und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Grüningen gehörig. Allhier befindet sich eine Art Reuter von 30. Mann und einem Officier, welche von den alten Bischöffen gestifftet sind, und auf Ordre der Halberstädtischen Regierung zu Executions- und andern Verrichtungen gebraucht werden, wovor ieder eine Reit-Hufe Landes, die er selbst bestellen muß, an statt des Soldes zu geniessen hat.

Kropwna, kleiner Fluß in Litthauen, so zwischen Dubrowna und Orsa in den Nieper fällt.

Krose, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen.

Krottdorff, siehe Crottdorff.

Krukstoun, kleine Stadt in der Landschafft Renfroana, in Süd-Schottland, 2. Stunden von Renfrew gegen Süden.

Krulich, Herren-Stadt und Schloß im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, an den Glazischen und Mährischen Grentzen.

Krumbach, siehe Grumbach.

Krumlau, *Cromena*, Stadt und Schloß an der Mulda im Prachenser-Kreis in Böhmen, nebst dem Titul eines Fürstenthums, 18. Meilen von Prag. Es hat ehemahls dem Fürsten von Eggenberg gehöret, als aber der männliche Stamm dieses Fürstlichen Hauses 1717. mit Johanne Christiano, einem Printzen von 12. Jahren abgestorben, ist An. 1723. der Fürst von Schwartzenberg vom Kayser zum Hertzog von Krumlau erhoben worden.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Mähren, 3. M. von Znaim, gehört dem Fürsten von Lichtenstein.

Krumsdorff, Flecken, Schloß und Amt, eine halbe Meile von Weimar, dem Hertzoge von Weimar gehörig, es ist ein schöner Fasanen-Garten daselbst.

Krumstäbisch Lehn, *Feuda Ecclesiastica*, werden die geistlichen Lehne in Teutschland genennet, von dem krummen Stabe, den die Bischöffe zum Zeichen ihrer geistlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, hat schöne Zinn-Bergwercke, 10. Meilen von Prag.

Krupp, siehe Crupa.

Kruska, wichtiger Paß durch das Gebürge Nuziak in Bosnien.

Kruswick, Stadt in der Woywodschafft Inowloci, am See Guplo in Groß-Pohlen, wo Piastus, der Stamm-Vater vieler Pohlnischen Könige und aller Schlesischen Hertzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Reussen am Fluß Bug, in der Woywodschafft Belczo in Pohlen.

Krylow, kleine befestigte Stadt in Nieder-Volhynien, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Tasmin machet, der allda in den Nieper fällt.

Krzeminieck, Stadt und Castellaney in Volhynien, nebst einem Berg-Schlosse, welches die Stadt commandiret, in Pohlen.

Krzimiz, festes Schloß nahe bey Pilsen gelegen in Böhmen.

Kuchelmeister, Lat. *Rei culinariæ Præfectus*, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufsicht über die Kuchel und Regulirung der Tafel haben. Am Kayserlichen Hofe ist das Obriste Kuchelmeister-Amt eines von den vornehmsten Hof-Aemtern. Itzund verwaltet selbiges Felix Ernst, Graf von Mollart.

Kudack, Kudock, *Kudacum*, Festung am Nieper, in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine, den Cosacken gehörig.

Kuffstein, kleine feste Stadt in Tyrol am Inn, 8. Meilen unterhalb Inspruck an den Bayerischen Grentzen, und wird das Schloß Gerolzegg, welches daselbst auf einem Felsen liegt, vor unüberwindlich gehalten.

Kugeln, Lat. *Glandes plumbeæ*, welche man bey dem Geschütz zu gebrauchen pfleget, sind von vielerley Arten. Die Drat-Kugeln, Lat. *Globi plumbei filo ferreo constricti*, sind aus Kugeln zusammen gesetzet, welche ein Drath in Gestalt einer Schraube an einander füget. Wenn sie nun aus dem Geschütz hervor kommen, trennen sie sich von einander, und greiffen weit um sich. Die eisernen Stück-Kugeln, Lat. *Pilæ tormentariæ ferreæ*, sind zu den Batterie-Stücken unterweilen 24. bis 36. pfündig. Die Ketten-Kugeln, Lat. *Globi tormentorum concatenati*, werden durch eine drey oder vier Fuß lange Kette zusammen gefüget, und thun grossen Schaden. Eine Feuer-Kugel, Lat. *Globi incendiarii*, bestehet aus einem Pf. Salpeter, einem Pfund gepülverten Schwefel, ein halb Pfund gutes Schieß-Pulver, zwey Untzen Borax und einer Untze Kampffer. Dieses alles mischet man unter einander mit Petroleo, bis ein dicker Teig daraus wird; hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr so groß, wie eine Granate, und umwickelt sie mit verpichtem Werg. So dann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieses zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörser werffen will.

Küetach, Marcktflecken und Frauen-Kloster im Bißthum Augspurg.

Küh-Insul, siehe Mittelburg.

Kühlung, heist ein favorabler und temperirter Wind auf der See, Lat. *Ventus secundus & placidus.*

Kühmarck, grosser Wald in Ober-Hessen bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein grosser Viehmarckt gehalten wurde, der aber wegen vielen Raubens abgeschaffet worden.

Kühndorff, Schloß und Amt im Hennebergischen, 5. Stunden von Schleusingen, hat sonst

zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber anietzo seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Kührgeld, ist in Sachsen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekömt, daß er sich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er sonst die väterl. Güter behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan, Lat. *Optionis hæreditariæ redemptio.*

Kükernäse, Königlich Amt im Brandenburgischen Preussen.

Künast, Kynast, altes Hochgräflich-Schaffgottisches Berg-Schloß im Riesen-Gebürge, im Fürstenthum Jauer in Schlesien, anderthalbe Meile von Hirschberg, welches sein Ansehen nicht vom Feinde, sondern von offtmahligen einschlagenden Wettern grossen Theils verlohren.

Küngsberg, Flecken im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Künsberg, Königsbrück, Herrschafft und kleine Stadt nebst einem ansehnlichen Schlosse an der Pulsnitz, in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Camentz, an den Meißnischen Grentzen, hat ehemahls den Burggrafen von Dona zugestanden, anietzo aber gehöret es einer verwittibten Baroneßin von Schellendorff.

Küntzelsau, feines und wohlbewohntes Gan-Erben-Städtgen am Fluß Kocher in Francken, unweit Ingelfingen, hat guten Weinbau, und treibt starckes Gewerbe.

Küraß, *Cataphracta*, bestehet aus einem eisernen Brust- und Hinterstück, und gehet von den Achseln herunter bis an den Gürtel.

Küraßier, siehe Curassier.

Künav, Kunov, weitläufftiger Flecken unweit Opatov in Sendomir in Klein-Pohlen.

Küste, Cote, Coste, *Littus*, *Ora maritima*, ist eine gantze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, *Mancipium Turcicum*, heisset bey den Türcken ein Sclave, und geben sich diesen Titul alle diejenigen, welche Chargen und Gagen von dem Groß-Sultan geniessen. Ja der Groß-Vezier selbst achtet es sich vor eine Ehre, einen Kul des Sultans sich zu nennen, indem dieser Titul vielmehr, als Unterthan in sich hält. Alle, die denselben führen, glauben, daß sie, wenn sie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopff hergeben, recta in das Paradies kommen.

Kulen, Flecken im Hollsteinischen, im Amte Neu-Münster, gegen Osten.

Kulp, *Colapis*, Fluß, welcher in Crain entspringet, und sich an den Sclavonischen Grentzen in die Sau ergeust.

Kummersee, siehe Lago di Como.

Kummotnoy Kluzion, ist in Moscau ein Cammer-Herr, der den Schlüssel träget, Lat. *Imperatori Russorum ab interioribus cubiculi.*

Kuna, kleine Stadt in der Woywodschafft Braslaw, 2. Meilen von Braslaw, in Pohlen.

Kunckel-Lehn, Weiber-Lehn, *Feudum Fœmineum*, ist ein Lehn, so Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kuneburg, siehe Koneburg.

Kunigl, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Tyrol.

Kunitz, ansehnliches Cammer-Gut im Fürstenthum Liegnitz in Nieder-Schlesien, an einem grossen See, 1. Meile von Liegnitz.

Kunnert, siehe Hornat.

Kunow, Flecken in der Woywodschafft Sendomir, allwo es Marmor giebt.

Kupaquoa, Copoaba, Berg in der Portugiesischen Capitania Paraiba, in Brasilien in Süd-America, welcher nicht nur einige Silber-Adern hat, sondern er soll auch einen grünen Stein bey sich führen, der das Bauchgrimmen stillet, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupfferberg, Kopersberg, kleine Stadt in Gestricia, in Schweden, beym Kupffer-Berge, welchem berühmte Kupffer-Bergwercke sind.

Kupfferberg, alte Berg-Stadt in dem Fürstenthum Jauer, auf dem Schlesischen Riesen-Gebürge, am Bober, den Freyherren von Für zuständig.

Kupfferberg, Stadt und Amt im Bischofthum Bamberg in Francken.

Kupfferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl im Bischofthum Aichstädt in Francken.

Kupfferberg, Berg-Ort im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, nicht weit von Wieseuthal, allwo Kupffer-Bergwercke zu befinden.

Kupffergrund, Sand-Banck, nicht weit von der Jütländischen Küste, 5. Meilen von der Insul Lesau gegen Süd-Osten gelegen.

Kupinau, Kupinova, Türckischer Ort und Palancka in Servien, an der Sau, fast Sabaz gegen über.

Kuppenheim, Stadt an der Murg, im Marggrafthum Baden, unweit Baden, in Schwaben

Kur, *Cyrus*, grosser Fluß in Asien, der in Georgien entspringet, und in das Caspische Meer fällt.

Kurczahan, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dniester fleust.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafschafft Buchan, in Nord-Schottland, am Fluß Dée, 7. Meilen von Neu-Aberdéen gegen Nord-Westen.

Kurmick, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Kurzwiz, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, so dem Kayser gehöret.

Kussel, Stadt und Amt im Hertzogthum Zweybrücken, am Fluß Klahm, 2. Meilen von Meisenheim.

Kußmodemianski, mittelmäßige grosse Stadt am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo ein Kußischer Woywode sich aufhält, 32. Meilen von Nisi-Novogrod.

Kuttenberg, siehe Cuttenberg.

Kuttenplan, Marcktflecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, gegen der Pfaltz, allwo ein starcker Korn-Handel getrieben wird.

Kuxhafen, siehe Cuxhaven.

Kuynder, kleine aber einiger massen befestigte Stadt in Frießland, in der Grafschafft Sevenwolden, am Einfluß des Flusses Kuynder in die Süder-See.

Kuyßin, Stadt in Podlachien, in Masovien in Pohlen.

kya, Kiakiang, Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Flusse Can, deren Gegend sehr fruchtbar an Getraide und Früchten ist.

ycz, Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

burg, Grafschafft und Berg-Schloß in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig. Anietzo wird sie eine Land-Vogtey genennet, und das Schloß liegt eine halbe Meile von der Stadt Winterthür.

yfhausen, siehe Kiffhausen.

kellew, zwey Flüsse in Siebenbürgen, davon der kleine in den grossen fällt, und hernach in die Marosch gehet.

kelleyar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Flusse Kekellew.

yla, kleine Stadt in Schweden, an der Westgothländischen Provintz Wermeland, deren Einwohner sich vom Fischfange und Bergwercken ernehren.

ylburg, Stadt und Amt am Fluß Kyl, dem Churfürsten zu Trier gehörig, 5. Meilen von der Stadt Trier.

Kyle, *Covalia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Cuningham, gegen Osten an Cluydesdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Westen aber an den Meer-Busen von Cluyd grentzet. Sie ist fruchtbar und volckreich, und der Fluß Kyle theilet sie in den Süd- und Nördlichen Theil.

Kylia, Kylia nova, sehr feste Stadt in Bessarabien, an dem Einfluß der Donau ins schwartze Meer, den Türcken gehörig.

Kyll, Fluß, welcher an den Limburgischen und Jülichischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Kynairde, Vorgebürge in der Grafschafft Buchan, in Nord-Schottland, welches sich gegen Norden ins Teutsche Meer erstrecket.

Kynast, siehe Künast.

Kyneton, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kynonst, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, eine halbe Meile von Warmbrunn.

Kyow, siehe Kiow.

Kyrburg, Grafschafft in dem Ober-Rheinischen Kreise, den Wild- und Rhein-Grafen von Daun gehörig.

Kyritz, *Kiritium*, kleine wohlbewohnte Stadt in der Landschafft Priegnitz, in der Marck Brandenburg. Nebst dem Stadt-Rathe befindet sich auch ein Lehn-Richter und Schulzen-Amt daselbst, und das hier gebrauete Bier wird Mord und Todschlag genennet, welches aber anietzo dergleichen Unglück nicht verursachen soll.

Kyrmen, Fluß in Finnland, der sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Kyrn, Kirn, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, an der Grafschafft Spanheim, unweit der Nahe, hat den Nahmen von dem durchfliessenden Wasser Kyr. Die eine Helffte davon gehört dem Rhein-Grafen von Daun, und die andere Helffte nach Absterben der Rhein-Gräflichen Kyrburgischen Linie, dem Fürsten von Salm. Das Schloß dabey heist Kyrburg, ist feste und gehört dem Fürsten von Salm alleine.

Kyschow, Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

LAabia, Stadt in Servien, in Ungarn, den Türcken gehörig.

Laag van't geschut, Batterie, Lat. *Tormentorum per tabulata navis dispositio*, ist auf einem Schiff eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von vorne bis hinten gepflantzet sind. Die grösten Schiffe haben drey Laagen, deren die erste die niedrigste ist. Die andere findet man auf dem zweyten Verdeck, und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiff die völlige Laage geben, heist, mit allen Canonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beschiessen, Lat. *Tormenta ab uno navis latere in hostem vibrare.*

Laakic, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, daselbst er in das rothe Meer fällt.

Laar, Stadt in Persien, hat in der Nähe ein Gebürge, woselbst ein köstlicher Balsam durch eine kleine Ader ausschwitzet, welcher die höchste Medicin ist wider allen Gifft, also, daß noch kein Gifft gefunden worden, dem dieser Balsam nicht widerstehen solte.

Laas, kleine Stadt in Crain, und die Hauptstadt der kleinen Landschafft Kacseole.

Laasphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felsen liegende Schloß Witgenstein ist die Residentz des regierenden Grafen zu Sayn und Wittgenstein.

Laba, Laha, Stadt am Fluß Teyg in Unter-Oesterreich, an den Mährischen Grentzen, 8. Meilen von Wien.

Laba, Fluß an den Moscowitischen Grentzen, ergeust sich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und scheidet Moscau von Ingermannland.

Labach, siehe Laubach.

Labadisten, sind diejenigen Christen, welche sich von ihrem Vorgänger Jean Labadie nennen, und sich zu Wiwert auf einem Dorff in Frießland, im Westergoe niedergelassen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allen überein, haben sich aber 1670. von ihnen getrennet, weil sie das heilige Abendmahl keinen zulassen, als welche sie aus gewissen Proben vor Wiedergebohrne halten können, wollen auch nur solcher Wiedergebohrnen Kinder tauffen, ausser dem sie die Tauffe so lange suspendiren, bis solche Kinder erwachsen, und selbst dergleichen Proben ihrer Wiedergebuhrt ablegen können. Sie befinden sich ietzo meistens in Pensylvanien in Nord-America.

Labarum, ist eine runde Machine von kostbarem Zeuge, und auf beyden Seiten mit Franchen und Qvasten versehen, welche von denen Römisch-Catholischen bey ihren Proceßionen statt einer Fahne vorher getragen wird. Oben drauf stehet entweder ein Crucifix oder ein Bild von der Mutter Gottes oder andern Heiligen. Die Studenten brauchen es meistens in ihren Congregationen, welche fast alle Sonntage in Gegenwart ihres Præsidis gehalten, und

und darinne entweder das Officium Defunctorum gebetet, oder die Monat-Heiligen iedem ausgestellet, oder auch gewisse Sermones morales gehalten werden.

Labasin, siehe Albazin.

Laber, offener Marcktflecken mit einem Schlosse auf einem Felsen, in der Ober-Pfaltz, an dem Flusse Laber, und an der Post-Strasse von Nürnberg nach Regenspurg.

Labes, kleine Stadt in Hinter-Pommern an der Rega, hat eine Præpositur, und gehöret denen Herren von Borck, welche Schloßgesessene allhier sind.

Labes, Stadt in einem Gebürge gleiches Nahmens in der Landschafft Bugia, in der Africanischen Barbarey, zu Algier gehörig.

Labia, siehe Laabia.

Labiaw, kleine Stadt und Schloß nebst einem Königlichen Preußischen Cammer-Amte in der Landschafft Samland, im Brandenburgischen Preussen, 6. M. von Königsberg, an dem Fluß Deime, welcher durch die Stadt und rund um das Schloß herum gehet, davon ein Arm eine Viertel-Meile hinter Labiaw ins Haf fällt, der andere aber fället gleich zur rechten in den Canal, welcher 3. Meil. lang, und die Gilge mit der Deime vereiniget.

Labourd, *Lapurdensis Tractus*, gewisses Gebiete in Gascogne, an Nieder-Navarra.

Labsa, Lassach, Stadt und Fürstenthum in dem glückseligen Arabien, nicht weit vom rothen Meer.

Labyrinth, Irrgarten, wird insgemein ein solcher Ort genennet, welcher mit so vielen in einander gehenden Wegen durchschnitten ist, daß man schwerlich heraus kommen kan. Dahero wird eine schwere oder verwirrte Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedæmon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Misitra, die Hauptstadt der Landschafft Zaconia, in Morea, am Flusse Vasilipotamo. Sie ist weitläufftig, hat zwey grosse Vorstädte, und eine Citadelle auf einem Felsen, ingleichen einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Corintho gehörig. Die Venetianer haben sie An. 1687. erobert, aber auch wieder verlohren.

Lacerotte, siehe Lancerotte.

Lachen, Haupt-Flecken in dem Ländlein Marck in der Schweitz, welchen die Zürcher An. 1712. einnahmen.

Lacheté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachläßigkeit, Lat. *Molities, Ignavia, animus abjectus.*

Lachol, kleine Stadt in der Landschafft Cluydesdale, in Süd-Schottland, 4. Stunden von Glascow, gegen Süd-Osten.

Lachte Strohm im Fürstenthum Zelle, hat eine Quelle unfern Sprackensel, läufft durch unterschiedliche Kirchspiele, und nachdem er mit einigen kleinen Flüssen vermehret worden, fällt er zwischen Lachtestein und der Stadt Zelle in die Alle.

Lack, siehe Bischoffs-Lack.

Lack, Schloß am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Canischa.

Laconia, siehe Zaconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec, in Weiß-Reussen. Sie ist auf die neue Manier befestiget.

Lacus, Lac, Lago, See, ist ein stillstehendes grosses und süsses Wasser, so an keinem Meer hänget, es geschehe denn solches vermittelst eines Ausflusses, und welches so tieff ist, daß man es von einem Morast unterscheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz am Neckar, nebst einem alten Schloß, 1. Meil von Heidelberg. Es gehöret sonst die Helffte dem Churfürsten von Pfaltz, seit 1673. aber stehet es dem Bischoff zu Worms gantz zu.

Ladies, also werden die Töchter der Hertzoge, Marggrafen und Grafen in Groß-Britannien mit Beysetzung ihres Tauff-Nahmens genennet, gleichwie die Söhne Lords tituliret werden, Lat. *Filiæ illustres Anglorum.*

Ladizin, Stadt in der Woywodschafft Braclo in Klein-Reussen, in Pohlen.

Ladoga, kleine Stadt in Moscau, im Fürstenthum Novogorod-Weliki, am Fluß Wolchon.

Ladoga, berühmter See zwischen Novogorod-Weliki, Ingermannland und Liefland, dem das fünffte Theil den Moscowitern, das übrige aber der Cron Schweden gehöret. Er ist in die Länge 36. und in die Breite 20. Teutsche Meilen groß, wird vor den grösten und Fischreichsten in Europa gehalten, und verbindet ihn der Fluß Nieva mit dem Sinu Finnico, auch hat ihn der Czaar, Petrus I. mit dem See Onega durch einen Canal zusammen graben lassen.

Ladrone. Stadt und Grafschafft am See d'Iseo im Bißthum Trient, davon die uhr-alten Grafen von Ladron oder Lodron den Nahmen führen.

Lædiren, verletzen, schädlich seyn, it. verächtlich halten, beleidigen, betrügen, vervortheilen.

Laen, ist eine Chinesische Müntze, welche nach unserm Werth einen Species-Ducaten oder vier Reichs-Gulden ausmachet, Lat. *Aurei Chinensium.*

Lähn, Lehn, Städtgen im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schlesien, 6. Meilen von Jauer, an dem Bober, durch dessen öfftere Eraiessung es vielmahls ruiniret worden. Im May 17 wurde es vom Feuer fast gäntzlich verzehret. Es hieß vor diesem Birckenau, hat aber von dem daben liegenden Schlosse Lähnhaus den jetzigen Nahmen bekommen.

Ländler-Bauern, werden insgemein diejenigen genennet, so in dem Lande ob der Enß Oesterreich wohnen.

Lässen, Pohlnisch Laszin, kleines Städtgen im Pohlnischen Preussen, gehört anietzo zur Woywodschafft Culm.

Lagan, Fluß in der Landschafft Ulster, in Irland, welcher sich in die Baye von Knocfergus ergeust.

Lagau, Commenthurey des Johanniter-Ordens in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lage, siehe Laag.

Lage, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, am Wasser Reckenitz.

Lageland, siehe Langeland.

Lagemann, Lat. *Præsidis provinciæ Suec*

Vicarius, ist ein Adelicher Bedienter in Schweden und Finnland, welcher über einen gewissen Strich Landes zu befehlen hat, die Justitz darinne administriret, und unter dem Lands-Höfding stehet. Es kömmt diese Charge mit denen Land-Drosten in Teutschland überein.

Lagenia, Leinster, Lemster, Leinigh, Lein, von den vier Provintzen in Irrland, welche gegen Norden an Ulster, gegen Westen an Connaugt und Mounster, und gegen Süden und Osten an das Irrländische Meer grentzet. Ihr Erdreich ist an vielen Orten fruchtbar, ob schon morästig. Man theilet sie in zwölff Grafschafften, welche sind: Wexford, Wicklo, Dublin, East-Meath, Louth, Longford, West-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von dieser Provintz wird allemahl des älteste von den Nachkommen des berühmten Generals und Hertzogs, Friedrichs von Schönberg, so An. 1690. in einer Schlacht in Irrland blieb, Hertzog von Leinster genennet.

Lager, siehe Campement.

Laghi, Stadt im glückseligen Arabien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorff am Fluß Barrow, in der Grafschafft Caterlagh in Leinster, in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Lagio, also nennet man das Aufgeld, welches man im Wechsel auf gutes, gegen geringes Geld giebt, Lat. *Collybus*, *Monetæ permutatio feneratoria*. z. E. Ich wolte 100. Reichsthaler Species haben, und dargegen 100. Reichsthaler courant an 16. Gr. Stücken geben, so müste ich zu solchen 100. Thalern noch 16. bis 20. Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir solche an der Haupt-Summe abkürtzen lassen. s. Nat. Lex.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne, in der Landschafft Brie, nebst dem Titul einer Grafschafft, 6. Meilen von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Lago di Bagni, *Lacus Albuneus*, kleiner See in Italien, 3. Meilen von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, aus welchem der weißwässerige Strohm Albula oder Albuneus seinen Ursprung nimmt. Auf diesem Land-See sind mit höchster Verwunderung 16. schwimmende Insuln anzutreffen, Barchettes genannt, die allemahl beysammen sind, und zwar an der Seite, da sie der Wind hintreibet, wenn man auch nur ein wenig dran stösset, so kan man sie lencken, wohin man will.

Lago di Como, *Lacus Larius*, ist der gröste See in Italien, welcher nicht breit, aber 12. Teutsche Meilen lang ist, die Schweitz und Italien von einander scheidet, und in der Landschafft Comasco im Hertzogthum Meyland lieget. Dieser See theilet sich gleichsam in drey Sinus; der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in sich: der andere gehet gegen Süd-Osten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erstrecket sich gegen Süd-Westen, an welchem die Stadt Como erbauet ist.

Lago di Garda, siehe Garda.

Lago di Lugano, ein See zwischen Meyland und dem Graubündner-Lande.

Lago Lucrino, Wucher- oder Zins-See, 2. Meilen von Pozzuolo, hat den Nahmen daher, weil er niemahls alles wieder giebt, was man hinein taucht.

Lago maggiore. Lago di Locarno, ein grosser See im Hertzogthum Meyland, nicht weit von Locarno.

Lago d' Orta, ein See in dem Hertzogthum Meyland.

Lago Salso, siehe Andoria.

Lago Scuro, ist ein offener und geringer Ort im Ferrarischen in Italien, und hat eine Brücke und Paß über den Po-Fluß, die Frantzosen haben es aber im letzten Spanischen Kriege befestiget und besetzet, um den Kayserlichen die Streiffereyen in das Mantuanische zu verwehren, und die Passage über den Po-Fluß zu disputiren. Nach diesem bedienten sich dessen die Päbstliche Trouppen wider die Kayserlichen, und verschantzten sich allda sehr starck, welches aber dem ungeachtet von den Kayserlichen ohne einige Gegenwehre emportiret, und die angelegten Wercke in die Lufft gesprenget wurden.

Lagon, siehe Florson.

Lagos, feste Stadt in Portugall im Königreich Algarve, nicht weit von dem Hafen Sagrais, nebst einem Bischoffthum, z. M. von Silves.

Lagosta, Lagusta, siehe Agusta.

Lagow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Lagow, eine der grösten Comthereyen des Heermeisterthums zu Sonneburg in der Neuen-Marck Brandenburg, welche sich bis in Pohlen erstrecket, und auch die Stadt Zilenzig gewisser massen unter sich hat.

Laguna, Haupt-Stadt auf der Canarischen Insul Tenerifa, ist wohl gebauet, hat 2. Pfarr-Kirchen, zwey Nonnen- und vier Münchs-Klöster, und ist die Residentz des General-Gouverneurs von allen Canarischen Insuln. In ihrer Gegend wächst der delicateste Malvasier und Sect.

Lagune, *Paludes Venetæ*, also wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatische Meer durch Einreissung eines zu Ende desselben von Natur gemachten Dammes durchbrochen, und das Land überschwemmet hat, woraus hernach gleichsam viel kleine Seen und Insuln entstanden, und Venedig selbst auf 72. derselben erbauet worden.

Laha, siehe Laba.

Lahn, siehe Löhna.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felsen an der Löhne, neben Ober-Löhnstein, allwo die vorüber fahrende Schiffe den Zoll entrichten müssen, dem Chur-Fürsten zu Maintz gehörig.

Laholm, kleine Schwedische Stadt an der Süder-Gothländischen Landschafft Halland, wo der Fluß Lago in den Cattegat fället, nebst einem festen Schloß und Hafen.

Lahor, Pengab, *Laborium*, *Bucephala*, Hauptstadt des Königreichs Pengab in Asien, dem grossen Mogul gehörig, sie ist groß, und vor diesem die Residentz des Moguls gewesen.

Lahr, Lohr, Herrschafft nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Ortenau, am Fluß Schütter, 4. M. von Straßburg, über welche zwischen den beyden Häusern Baden-Durlach und Nassau-Saarbrück ein grosser Streit gewesen, welcher endlich 1724. von dem Reichs-Hof-Rathe in faveur des Hauses Saarbrück decidiret, und dasselbe darein zu immittiren anbefohlen worden.

Lajazzo, siehe Ajazzo.

Laicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xantung.

Laici, Layen, heissen bey den Catholischen nicht nur gemeine Leute, sondern alle, welche keine Geistlichen sind, und werden solche dem Clero oder Clericis entgegen gesetzet.

Lais, Städtlein in der Liefländischen Provintz Esthland, so im letztern Kriege bekannt worden.

Lalain, Schloß, Flecken und Grafschafft im Hennegau, 2. M. von Douay. Es ist das Stamm-Haus der Grafen Lalain von Hochstraten.

Laland, kleine Insul in Dänemarck auf der Ost-See, nicht weit von der Südlichen Küste der Insul Seeland. Ist fruchtbar an Getraide, absonderlich an Weitzen, so die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stifft Fühnen, ist 8. Meilen lang, und 5. breit, und hat 6. kleine Städte, als Naskau, Sakkœbing, Nisted, Mariebo, Rœdby und Halstadt.

Lalleve, kleine Landschafft in Flandern an der Leye, bey den Grentzen von Artois.

Lama, der Ober-Priester oder Pabst der Völcker von Barantola, in der Südlichen Tartarey in Asien, welcher von denselben angebetet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben daß er ewig lebe, und die Tartarischen Fürsten schicken ihm grosse Geschencke. Lamas nennen auch die Chineser ihre Heydnischen Pfaffen und Geistlichen.

Lamaneur, siehe Loodsmann.

Lambach, *Lambacum, Ovilabis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oesterreich am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne, im Gebiete S. Brieu, allwo viel Pergament gemachet wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall im Hennegau, wo König William von Engelland 1692. campiret, und den Ritter de Grandval den 31. Aug. executiren lassen, weil er von Franckreich Geld genommen, den König zu ermorden.

Lamberg, dieses Fürstliche und Gräfliche Geschlecht hat seinen Sitz in Oesterreich, und daselbst bey 600. Jahren her, wie auch am Kayserl. Hofe stets die höchsten Chargen besessen. An. 1707. wurde der Kayserliche Obriste-Stallmeister, Leopoldus Matthias, Graf von Lamberg, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, so, daß allemahl der älteste von der Maximilianischen Linie, welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kaysers Leopoldi Obristen-Hofmeister, herstammet, den Fürstl. Titul führen soll. Anno 1708. belehnte ihn der Kayser mit der Land-Grafschafft Leuchtenberg; als er An. 1711. den 10. Mertz ohne männliche Erben mit Tode abgieng, succedirte in der Fürstl. Würde und Landgrafschafft Leuchtenberg, sein Herr Vater, Franciscus Antonius Kayserl. Conferentz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und Ritter des güldenen Vließ, und als derselbe An. 1712. im Decem. auch starb, wurde sein ältester Sohn, Franz Anton, so den 30. Sept. 1678. gebohren, Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg, Kayserlich Erb-Land-Stallmeister des Hertzogthums Crain, und der Windischen Marck, auch Ober Erb-Land-Cämmerer und Ober-Erb-Land-Jägermeister des Hertzogthums Oesterreich der Ens, und hat er sich zum andernmahl mit Maria Aloysia, Gräfin von Harrach der regirenden Kayserin Cammer-Fräulein, den 7. Febr. 1721. vermählet. Im Badischen Frieden 1714. ist die Landgrafschafft Leuchtenberg an Chur-Bayern restituiret worden.

Lambesse, kleine Stadt in Provence, 3. Französische Meilen von Aix, gegen Nord-Westen.

Lambet, kleine Stadt in Provence, allwo insgemein die Versammlung der Stände von Provence zu geschehen pfleget, am Fluß Durance, 4. Meilen von Aix.

Lambeth, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Surrey, Westmünster gegen über, an der Temse, welche anietzo zu der Stadt London gehöret und gerechnet wird. Allhier hat der Ertz-Bischoff von Canterbury einen schönen Pallast und seine Residentz.

Lambey, kleine Insul in der Grafschafft Dublin in Irrland.

Lamborne, Stadt in Barckshire in Engelland.

Lambio, Fluß in Italien, welcher nicht weit von dem Comer-See entspringet, und sich unterhalb Piacenza in den Po ergeust.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz drey Stunden von Worms, unter das Amt Alzey gehörig, so vor diesem ein wohlverwahrter Ort gewesen, und ein feines Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Braga gehörig.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien bey dem Flecken Lasa entspringet, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, Klagen, Beseufftzen, Wehklagen, Jammern, Weinen.

Lames, Städtlein in Hinter-Pommern, an dem Fluß Rega, davon sich die Herren von Borck Erb- und Schloß-Gesessene schreiben.

Lampadouse, wüste Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen Malta und den Küsten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15. Meilen im Umkreise.

Lampæsa, Stadt in der Africanischen Barbarey im Königreiche Constantine in Alaier.

Lampgrad, Türckische Palancka in Servien, am Fluß Lamp, wo dieser in die Donau fliesset.

Lampourdan, siehe Ampourdan.

Lampsacus, Türckische und berühmte Stadt, in Natolien am Hellespont, welche einen Ertz-Bischoff hat.

Lamspring, kleine Stadt und Kloster, welches An. 860. gestifftet worden, im Stifft Hildes-

heim, darinne lauter Catholische Engelländer befunden.

ncaster, Lancashire, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Cumberland und Westmorland, gegen Osten an Yorck, gegen Süden an Chester, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Viehe, absonderlich aber an Ochsen von ungemeiner Grösse.

ncaster, *Lancastria*, die Hauptstadt der Provintz dieses Nahmens, am Fluß Luna oder Lune, welcher 6. Meilen davon in das Irrländische Meer fället. Sie ist groß, aber schlecht bewohnt, und hat ein festes Schloß, darinne sich die Land-Stände versammlen.

ncellotta, Lancelotta, eine von den Canarischen Insuln, bey Africa.

ncerotte, Lacerotte, eine von den Canarischen Insuln, gegen die Africanischen Küsten, auf dem Atlantischen Meere. Die Pferde, so allhier gezeuget werden, hält man vor die geschwindesten Läuffer.

nceston, Launston, *Fanum S. Stephani*, Stadt in Engelland in der Provintz Cornwall, am kleinen Flusse Kensey, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, und allwo die Landes-Stände ihre Versammlung halten.

nchang, Königl. Haupt- und Residentz-Stadt im Ost-Indianischen Königreich Laos.

nciano, *Anxanum*, die Hauptstadt der Landschafft Abruzzo citra, in Neapolis, allwo im May und Augusto berühmte Jahrmärckte sind, auch hat sie einen Ertz-Bischoff, und ward im Novemb. 1706. durchs Erdbeben sehr beschädiget.

nckheim, kleine Stadt an der Itsch, im Fürstenthum Coburg.

ncut, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen, gehöret dem Fürsten Francisco Lubomirsky.

and-Amman, so heisset das Ober-Haupt oder der Præsident, in jeder Schweitzerischen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten werden, Lat. *Præses pagorum Helvetiæ.*

anda, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

andaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Grafschafft Glamorgan, in Süd-Walles, am Fluß Taff. Sie hat ein altes Schloß und einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig.

andau, kleine Stadt und Schloß an Nieder-Hessen in der Grafschafft Waldeck, allwo die verwittibte Gräfin von Waldeck, Johanna, aus dem Hause Nassau-Idstein, anietzo residiret.

andau, *Landavium*, befestigte Stadt am kleinen Fluß Queich, an den Grentzen der Unter-Pfaltz, welche zum Nieder-Elsaß und zwar zu der Land-Vogtey Hagenau gerechnet wird; jedennoch aber eigentlich in der Unter-Pfaltz lieget, 2. M. vom Rhein, und 10. von Straßburg. Sie ist ein regulier Achteck, und wurde 1702. den Frantzosen durch die Kayserliche und Reichs-Armee abgenommen; Im folgenden Jahre aber eroberten sie die Frantzosen wieder, jedoch wurde sie ihnen 1704. durch die Kayserlichen und ihre Alliirten abermahls abgenommen, worauf sie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen. A. 1713. ward sie nach einer zwey monatlichen Belagerung von den Frantzosen abermahls erobert, ist ihnen auch mit allen Zugehörungen 1714. in dem Badischen Frieden überlassen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Iser in Nieder-Bayern, unter die Regierung zu Landshut gehörig, 16. Meilen von München.

Landau, Landou, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Land-Boten, Lat. *Delegati provinciales*, sind die auf den Land-Tägen erwehlte Deputirte der Pohlnischen Provintzen, welche als Gevollmächtigte auf den Reichs-Tägen erscheinen.

Landes-Bestelte, siehe Syndicus.

Land-Drost, ist so viel als ein Landes-Hauptmann, und ist dieses Wort in Nieder-Sachsen gebräuchlich, Lat. *Præses provinciæ.*

Landeck, Flecken in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Landeck, ein warmes Bad in Schlesien, bey Reichstein, im Fürstenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol am Fluß Inn.

Landeck, kleine Stadt in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Landeka, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen, allwo ein köstlicher Sauer-Brunnen.

Landen, kleine Stadt und Meyerey in dem Oesterreichischen Brabant, im Qvartier von Löwen, zwischen Hanaut und Tillemont, woselbst der Duc de Luxembourg den 29. Jul. 1693. den König William und Churfürsten von Bayern zwar aus dem Felde geschlagen, aber auch in dem blutigen Treffen 15000. der besten Soldaten todt sitzen lassen.

Landen, heisset in absonderlichem Verstande so viel, als Kriegs-Volck an einer feindlichen Küste ans Land setzen. Siehe *Descente.*

Land-Erben, sind diejenigen, so nur in die Allodial- oder Erb-Güter succediren, hingegen von der Succession in die Lehn-Güter ausgeschlossen sind, Lat. *Hæredes bonorum beneficiario vinculo non obstrictorum.*

Landeron, kleine Stadt in der Schweitz am Bieler-See, zum Fürstenthum Welsch-Neuburg gehörig, ist Catholisch. Dieser Ort nebst Creseier wolte 1707. den König in Preussen nicht vor seinen souverainen Landes-Herrn erkennen, accommodirte sich aber nach Einrückung einiger Compagnien Land-Militz gar bald, und leistete den Eid der Treue.

Landes, les Landas, *Tractus Landarum*, ein gewisses Gebiet in Gascogne, in Franckreich.

Landes-Crone, siehe Landskrone.

Land-Friede, *Pax publica*, ist ein Fundamental-Gesetze des Heil. Röm. Reichs, welches Ao. 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms unter dem Kayser Maximiliano I. aufgerichtet, nachgehends auf vielen Reichs-Tägen in allen Kayserl. Capitularionen confirmiret, und die Befehdungen, Privat-Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen, bey Straffe der Reichs-Acht oder einer Geld-Busse von 200. Mark

Marck löthigen Goldes, dadurch abgeschafft und aufgehoben worden.

Landgraf, *Comes provincialis*, ist in Teutschland eine Fürstliche Würde, und heisset so viel als ein Land-Richter, dem die Aufsicht über eine gewisse Provintz vom Kayser aufgetragen war, welche Würde aber nach Kayser Carl des Grossen Zeiten erblich gemachet worden, und sonderlich mit den beyden Ländern Thüringen und Hessen verknüpffet ist.

Land-Haus, *Comitium*; *Curia provincialis*, ist in den Haupt-Städten der Schlesischen Fürstenthümer ein solches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurfft des Landes in Berathschlagung ziehen.

Landi, Stato di Landi, *Status Landorum*, vel *Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genuesischen Grentzen, zum Hertzogthum Piacenza gehörig.

Land-Manner, *Prætores provinciales Helvetiæ*, sind Gerichts-Personen in der Schweitz, und die Richter in peinlichen Sachen.

Land-Marschall in Oesterreich, *Tribunus delegatorum provincialium Austriæ*, präsidiret bey Versammlung der Land-Stände, und antwortet im Nahmen deroselben auf die Kayserliche Proposition.

Land-Militz, so nennet man insgemein das zur Defension bestimmte Land-Volck oder den Ausschuß. Siehe Ausschuß.

Landpreiß, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, dem Grafen von Wazenberg gehörig.

Landramitti, siehe Andramitti.

Landrecy. Landrechies, *Landrecium*, kleine aber wohl befestigte Stadt im Hennegau, wo der Fluß Sambre schiffreich wird, der Cron Franckreich gehörig, welche es 1659. durch den Pyrenäischen Frieden bekommen.

Landria, Landriano, kleine Stadt an den Grentzen der Meyländischen Landschafft Papia, dem Grafen von Taverna gehörig.

Landsassen, also werden in Teutschland alle diejenigen genennet, welche dem Kayser nicht unmittelbar unterworffen sind, sondern so wohl vor ihre Person, als auch wegen ihrer Güther, unter einem Reichs-Stande stehen. In uneigentlichem Verstande heisset auch derjenige ein Landsasse, welcher unter einer Gerichtbarkeit wohnet, und unter einer andern seine Güther hat, welches dannenhero auch eine Person seyn kan, die sonsten ein Reichs-Stand ist.

Landsberg, Stadt nebst einem alten Schlosse in Ober-Bayern auf einem Hügel, welchen der Lech benetzet. Sie liegt in der Regierung München, und hat ein Land-Gerichte, die Gegend aber heisset das Lechthal.

Landsberg, kleine Stadt und Amt in Meissen, 3. Meilen von Leipzig, Sachsen-Merseburg gehörig, ist vor Alters eine berühmte Marggrafschafft gewesen.

Landsberg, insgemein Neu-Landsberg genannt, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt und Paß, nebst einem Amte und kleinen Fortresse an der Brücke, im Landsbergischen Kreise in der neuen Marck Brandenburg, am Fluß Warte, 5. M. von Cüstrin. Sie treiben guten Handel mit Tüchern nach Schlesien, Pohlen, und hat die Niederlags-Gerechtigkeit auf dem Warta-Flusse und den Zoll wegen des grossen und kostbar zu erhaltenden Damms, ingleichen gutes Brau-Wesen und treffliche Wollen-Märckte mit der aus Pohlen, Pommern und der Neu-Marck kommenden Wolle.

Landsberg, Schloß und Amt des Hertzogthums Zweybrücken, so aber von den Frantzosen im vorigen Kriege ruiniret worden. Unten daran liegt das Städtgen Ober-Moscheln.

Landsberg, altes und meist wüstes Schloß weit der Stadt Meinungen, im Hennebergischen an der Werra gelegen.

Landsberg, kleine Stadt in Natangen in Preussen.

Lands-Ende, *Promontorium Antivestæum*, berühmtes Vorgebürge in der Provintz Cornwall, in Engelland.

Lands-Gemeinde, Lat. *Conventus Helvetiorum generalis*; *Comitia Helvetica*, ist die Versammlung aller Manns-Personen, die 16. Jahr drüber alt sind, in den Cantonen Uri, Schwytz, Unterwalden, Zug, Glaris, Appenzell, und in Graubündten, allwo die Regiments-Personen vergeben, Lands-Ordnungen gemacht und die wichtigsten Geschäffte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, Lat. *Præses*, *Præfectus provinciæ supremus*, sind diejenigen so ein Land-Herr über ein Fürstenthum oder gewissen Lands-District setzet, welches sie regieren, und von den Lands-Hauptleuten keine andere Instanz, als an den Lands-Fürsten selbst.

Landshöffding, Lat. *Præfectus Provinciæ*, heisset in Schweden so viel, als Land-Hauptmann oder General-Lieutenant-Gouverneur über eine gewisse Provintz.

Landshut, Schloß und Vogtey dem Cantone Bern gehörig, 1. Meile von Solothurn.

Landshut, befestigte Stadt, und die Hauptstadt in Nieder-Bayern, am Fluß Iser, mit einem festen Schloß auf einer Höhe. Es ist daselbst eine Regierung und ein Amt, 9. Meilen von München.

Landshut, Stadt im Erb-Fürstenth. Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen zu gelegen, woselbst ein starcker Garn- und Leinwand-Handel getrieben wird. Vor dieser Stadt 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden.

Landskron, festes Berg-Schloß im Sundgau am Birs-Fluß in dem so genannten Salzbrunn.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim in der Unter-Pfaltz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafschafft Marck, unweit Soest, dem Könige in Preussen gehörig.

Landskron, Festung in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Landskron, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreis, 20. Meilen von Prag.

Landskron, ein hohes schönes Schloß und Herrschafft in Kärnthen, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

andskron, *Coronia*, kleine Schwedische Stadt in Schonen, nebst einer festen Citadelle und guten Hafen. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, war vor diesem wohl befestiget, und ist zu verschiedenen mahlen bald von Schweden, bald wiederum von Dänen eingenommen worden, bis endlich die Dänen nach der Anno 1677. allhier erlittenen harten Niederlage solches an die Schweden völlig abtreten müssen. Allhier wird jährlich die berühmte Johannis-Messe gehalten, welche von Engelholm hieher verlegt worden.

ands-Krone, ist ein hoher Berg in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Görlitz, auf welchem man die gantze Ober-Lausitz übersehen kan.

ands-Stände, Lat. *Ordines Provinciales*, sind gewisse vornehme aus dem Adel, und Abgeordnete aus den Städten eines Fürstenthums oder Landes, welche zu gewissen Zeiten zusammen kommen, die Landes-Fürstlichen Propositiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewisse Repartition oder Eintheilung machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Land-Ständen, an andern Orten aber ist der Adel gar davon abgekommen.

andstein, Städtlein und Schloß in Böhmen im Bechiner-Kreise, an den Oesterreichischen und Mährischen Grentzen.

andstraß, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, auf einer Insul, welche der Fluß Gurck machet, an denen Croatischen Grentzen. Das dieses Schloß und die herum liegende Herrschafft Landstraß gehöret dem nahe hierbey liegenden Cistercienser-Kloster zum Brunnen unser lieben Frauen, welches auch insgemein Landstraß genennet wird.

andstuhl, festes Berg-Schloß im Zweybrückischen, zwischen Kayserslautern und Zweybrücken.

Land-Tafel in Böhmen, wird das Catastrum oder Register genennet, darinn alle Graf- und Herrschafften, auch Adeliche Lehn-Güter und Städte, so eigentlich zur Cron Böhmen gehören, und nach dem Stylo der güldenen Bulle Regnicolæ genennet werden, verzeichnet stehen, und ihre Contributiones in die Cron-Böhmische Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, so unter den Teutschen Lehn-Hof gehören, nicht zu rechnen, sintemahl ein groß Stück von Meissen, it. die Grafen Reussen, die von Schönburg, das Vogtland ꝛc. zwar Böhmische Reichs-Affter-Lehne, aber nicht in der Land-Tafel begriffen sind, auch der Cron Böhmen nichts contribuiren. Daher rühret der Terminus ein Land-Tafel-Gut, i. e. das dem Königreich Böhmen einverleibet ist. An. 1609. ist von sämmtlichen Ständen ein Statutum beliebet worden, daß die Ausländer, oder die keine Land-Tafel-Güter besitzen, weder auf Land-Tägen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen sollen.

Land-Tage, sind in den Reichs-Provintzien ad imitationem der Reichs-Tage aufgekommen, und bestehen in einer allgemeinen Versammlung des Lands-Fürsten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathschlagen. Sie sind entweder allgemeine Land-Täge, wenn die Lands-Stände allesamt beschrieben werden, oder Ausschuß-Tage, wenn nur die Vornehmsten von der Ritterschafft und den Kreis- oder ausschreibenden Städten erfordert werden. Die Land-Tags-Abschiede oder Recesse, so auf denenselben abgefasset und geschlossen werden, haben die Krafft einer Landes-Constitution, Gesetzes und Statuti.

Land-Tage, *Comitia Provincialia*, *Anti-Comitialia*, in Pohlen, werden in ieder Woywodschafft vor den allgemeinen Reichs-Tägen angestellet, und auf denselben nicht allein die Land-Bothen erwehlet, sondern auch berathschlaget, was auf dem Reichs-Tage anzubringen sey, und disfalls die Land-Boten mit nöthiger Instruction versehen.

Land-Täge in Sachsen, *Conventus Ordinum Saxoniæ solemnes*, sind eine allgemeine Versammlung der Land-Stände von Ritterschafft und Städten, welche der Churfürst zu Sachsen, als Lands-Herr, durch den Geheimden-Rath ausschreiben lässet, und die Auslösung von dem gantzen Lande übertragen wird. Die erste Classe der Ritterschafft bestehet aus Prälaten, Grafen, Freyherren und dem Adel; Die andere Classe aber aus den Städten. Die Prälaten, Grafen und Freyherren machen ein besonders Collegium aus; die Ritterschafft aber hat einen Erb-Marschall, welcher beständig einer aus der Löserischen Familie ist, hiernechst ihre Kreis-Directores, und theilet sich in den engern und weitern Ausschuß, und die allgemeine Ritterschafft. Der Abgang des engern Ausschusses wird aus dem weitern, und dessen Abgang aus der allgemeinen Ritterschafft ersetzet. Bey den Städten führet Leipzig das Directorium, welche sich ebenfalls in den engern und weitern Ausschuß, und in die allgemeinen Städte theilen. In den engern Ausschuß gehören Leipzig, Wittenberg, Dreßden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensaltza und Torgau. Im weitern sind: Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hayn, Weissensee, Hertzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Weyda, Delitzsch, Wurtzen, Tenstädt und Sangerhausen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Kreisen eingetheilet, welche sind 1.) der Chur-Kreis, 2.) der Thüringische, 3.) der Meißnische, 4.) der Leipziger, 5.) der Ertzgebürgische, 6.) der Vogtländische und 7.) der Neustädtische. Diese Stände von Ritterschafft und Städten haben ein Votum consultativum, und müssen erscheinen, wenn und wohin sie der Landes-Fürst verlanget, auch dependiret die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen soll, von dem Willen des Landes-Herrn und der Wichtigkeit der Berathschlagungen. Siehe Ausschuß.

Land-Tax-Bill, heisset in Engelland diejenige Verordnung des Parlaments, durch welche die Ländereyen und andere unbewegliche Gü-

ter einen gewissen Tax oder Steuer zu bezahlen befehliget werden.

Landung, siehe Descente.

Landvogt, ist eigentlich ein Statthalter, Lat. *Prætor provincialis.* In der Ober-Lausitz ist dieses die höchste Charge, welche anietzo der Königliche Chur-Printz von Sachsen bekleidet.

Landvogtey der sechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweitz das sehr reiche Thal Wagenthal genennet, so unter Lucern im Argow, zwischen dem Fluß Ruß und Aar lieget, Lat. *Prætura sex provinciarum Helvetiæ.*

Landvogtey Hagenau, *Hagenoensis Advocatia*, ist ein Theil von Elsaß, und begreiffet 10. Städte, nebst ihren Zubehörungen, nemlich Landau, Weissenburg, Hagenau als die Hauptstadt, Rosheim, Ober-Ehenheim, Kayserstberg, Türckheim, Colmar, Schlettstadt und Münster im Gregorien-Thal. Sie gehöret dem König in Franckreich, vermöge des Münsterischen Friedens.

Land-Weibel, ist eine Gerichts-Person in der Schweitz, und so viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen, Lat. *Quæstor provincialis Helvetiæ.*

Lanebourg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Cenis, welches eine berühmte Passage nach Italien ist.

Lanerck, Haupt-Stadt der Süd-Schottländischen Landschafft Cluydesdale, am Fluß Cluyd. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Insula Longa*, Insul in Dänemarck, auf der Ost-See, zwischen den Insuln Seeland, Laland und Fünen. Sie ist fruchtbar an Getraide, und hat den Nahmen von ihrer Länge, alldieweil sie 6. M. lang, und 1. breit ist, hat aber nur eine Stadt, Rudköping genannt, und 1. Meile davon das Amt und Schloß Tranegver, nebst 16. Dörffern.

Langen, schöner Flecken im Dreyeichischen Gebiete auf der Franckfurter Strasse, Hessen-Darmstadt gehörig.

Langen-Ackers-Schans oder Niew-Schanz, eine berühmte Schantze am Dollert in der Herrschafft Gröningen.

Langenargen, Schloß und Dorff in Schwaben, 2. Stunden von Lindau, längst am Fluß Argen, welcher daselbst in den Boden-See fällt. Sie gehöret dem Grafen von Montfort, zu Tetnang.

Langenau, Herrschafft und grosser Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Paulliner-Kloster in Schwaben, zwischen Tetnang und Lindau.

Langenau, siehe Kämpelunge.

Langenburg, Langenberg, kleine Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig. Sie ist eine von den Gräflichen Residentz-Städten.

Langendorff, Schloß und Cammer-Gut, nicht weit von Weissenfels, dem dasigen Hertzoge gehörig.

Langenfeld, Schloß und Flecken in Francken, eine Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Langenhagen, Hannöverische Amts-Vog im Fürstenthum Calemberg, gegen die Ha schen Vogteyen Burgwedel und Bissendo dabey ein grosses Dorff gleiches Nahmens g gen, welches wegen der starcken Pferde-Mä te berühmt ist.

Langenheim, Cistercienser-Abtey und Klo im Bambergischen Bißthum, rings umher Wäldern und Wildnissen umschlossen.

Langenkandel, sehr langer Marcktflecken in Unter-Pfaltz, zum Hertzogthum Veldentz geh rig, 2. Meilen von Weissenburg, und 3. Stu den von Landau.

Langenlois, grosser und wohlgebauter Mar flecken in Unter-Oesterreich, eine Meile v Crems.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weiss fels gehörig, und wo anietzo die vermitt Hertzogin von Weissenfels residiret. Sie lie 2. Meilen von Mühlhausen an der Unst und ward im Febr. An. 1711. durch eine gro Feuersbrunst dermassen heimgesuchet, d 300. Häuser nebst dem Rath-Hause dadurch die Aschen geleget worden.

Langen-Schwalbach siehe Schwalbach.

Langenstein, Schloß und Amt in der Gr schafft Reinstein, den Herren von Plauis hörig.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, Marggrafthum Anspach, in Francken, 3. M von Nürnberg.

Langerooge, kleine Insul in der Nord-S nach Emden gehörig.

Lange-Sand, grosse Sand-Banck in der Nor See, an der Ost-Seite der Grafschafft Esse Engelland, ist den Schiffen gefährlich, welc aus der Tems in die See lauffen.

Langestraat, also nennet man diejenige klein Landschafft in Holland, welche an Braban grentzet, zwischen Heusden und Hertzogenbusch

Langesund, Meer-Busen in der Provintz Agger hus in Norwegen, 4. M. von Tonsberg gege Westen gelegen.

Lange Wiese, ein Flecken im Fürstenthum Oels in Schlesien, nebst einer Capelle Cor poris Christi, wohin starcke Wallfahrten ge schehen.

Langen-Wiese, Flecken 1. Stunde von Ilme nau, hart am Thüringer-Walde in Thüringen und gehöret in das Fürstlich-Schwartzbur gische gemeinschafftliche Amt Geren.

Langhac, Langeac, kleine Stadt in Auvergne i Franckreich.

Langheim, siehe Langenheim.

Langhes, suche Langues.

Langiene, Haupt- und Residentz-Stadt im Kö nigreiche Lao in Ost-Indien, welche mit hohe Mauren und tieffen Gräben befestiget ist, und sehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Kö nigliche Pallast so groß ist, daß er einer Stad gleichet.

Lango, Insul des Archipelagi, gegen die Küsten von Natolien gelegen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lango, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Bischoffthum.

Langport, Stadt in Engelland in der Provintz Sommer

Sommersetshire, am Fluſſe Parret, wo König Carl der I. von den Trouppen des Parlaments 1645. geschlagen wurde.

Langres, *Lingones*, *Andomadunum Lingonum*, groſſe und alte Stadt in Champagne, auf einem Berge, am Urſprung der Marne, allwo ein Præſidial, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Lion gehörig. Der Biſchoff iſt zugleich ein weltlicher Heer über die Stadt, und einer von den alten Hertzogen und Pairs des Königreichs.

Langroun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landſchafft Mercia, 8. Stunden von Edenburg gegen Süd-Oſten.

Languedoc, *Occitania*, eine von den 12. General-Gouvernements, und eine der gröſten und nichtigſten Provintzen in Franckreich, welche gegen Oſten durch die Rhone von der Provence und Dauphine abgeſondert wird. Gegen Norden grentzet ſie an Forez, Auvergne, Rouergue und Quercy, gegen Weſten an Gaſcogne, und gegen Süden an Roußillon und dem Mer-Buſen bey Lion. Sie iſt reich an Wein, Getraide, Oel, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Sevennes. Man theilet dieſe Provintz in drey Gebiete, nemlich Ober-Languedoc, Nieder-Languedoc und die Sevennes. Der Canal von Languedoc, welcher 1666. angefangen, und 1681. geendiget worden, gehet von dem Hafen Pont de Seite am Mittelländiſchen Meer bis nach Thoulouſe, allwo er ſich mit der Garonne vereiniget. Er iſt 30. Fuß breit, und hat 104. Schleuſen, und durch dieſes Mittel ſollen die Flotten aus dem Mittelländiſchen Meer in den Oceanum ſchiffen, welches aber bis anhero noch nicht bewerckſtelliget werden können. Anno 1721. hat die Peſt in dieſer Provintz ſtarck graſſiret.

Langues, *Langoa*, *Langarum Tractus*, Landſchafft des Hertzogs von Savoyen, welche theils in Piemont, theils in Montferrat lieget, und ein fruchtbares und wohlgebautes Land iſt, zwiſchen den Flüſſen Stura, Tenaro und Belbo. Es wird in Ober- und Nieder-Langues eingetheilet, davon jenes gegen Süden an den Genueſiſchen Grentzen, dieſes aber gegen Norden zwiſchen Albi und Aſti gelegen iſt.

Langwedel, Schloß und Amt im Hertzogthum Bremen, unweit Verden.

Lanhoſo, Lindoſo, befeſtigte Stadt und Schloß der Portugieſiſchen Provintz Entre Minho e Douro, 3. Meilen von Braga.

Lania, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking.

Lannebourg, ſiehe Laneborg.

Lannoy, *Lannojum*, Grafſchafft, Schloß und kleine Stadt in der Caſtellaney Ryſſel in Flandern, 2. Meilen von Ryſſel, davon das berühmte Gräfliche Geſchlecht von Lannoy den Nahmen führet.

Lanquart, Fluß in Graubündten, ſo unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Cluydesdale, am Fluß Cluyd, 7. St. von Glaſcow.

Lanſern, alt Schloß, Flecken und Herrſchafft von 30. Dörffern, im Sundgau, 2. Meilen von Baſel, ſo der König von Franckreich denen Herren von Hörwart geſchencket.

Lanſtein, ſiehe Lohnſtein.

Laterne, ſuche Pharus.

Lantione, Lat. *Navis actuaria Chinenſium*, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf ieder Seite 8. Ruder-Bäncke haben. Bey ieder Banck ſind 6. Ruder-Knechte, und ſind dieſe Schiffe den Galeeren ziemlich gleich. Sie werden am meiſten von den See-Räubern gebrauchet.

Lantoſca, *Lantuſca*, kleine Stadt in der Grafſchafft Nizza in Piemont, am kleinen Fluß Viſubia gelegen.

Lantze, Lat. *Lancea*, ein langes Gewehr von Holtze, welches gegen den Griff ſehr dicke, vorne aber mit einer eiſernen Spitze verſehen iſt. Man gebrauchet ſich derſelben nur noch allein zum Ringel-Rennen.

Lanugi, Marggrafſchafft in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Lanzigk, kleine Stadt im Pommerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Lanzo, Stadt in Piemont im Gebiet von Turin, am Fluß Stura.

Lanzug, Stadt und Schloß in Klein-Pohlen, dem Fürſten von Lubomirsky zuſtändig.

Lao, Laos, Königreich in Indien, jenſeit des Gangis, welches gegen Oſten an Tonqvin, gegen Süden an Camboja, gegen Weſten an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava grentzet. Dieſes Königreich hat ſeinen eigenen König, der aber dem Kayſer in China einen jährlichen Tribut giebt. Es iſt überall mit Wäldern umgeben, und hat viele Elephanten und Einhörner, iſt auch ſehr ſtarck bewohnt. Die Königliche Hauptſtadt heiſt Lanchang.

Lao, groſſer Fluß in Indien, der aus einem See in der Provintz Junnan, an den Grentzen von China entſpringet, und im Königreich Lao ſchiffreich wird, ſich hernach in 2. Arme theilet, davon der eine gegen Weſten durch Pegu in den Golfo de Bengala läufft, der andere aber in dem Königreiche Lao ſich in verſchiedene Flüſſe zertheilet, welche meiſtens Schiffe tragen, und das Land ſehr fruchtbar machen.

Laodicea, Nove Lefke, Kihiſſar, Stadt am Fluß Lyco, in Phrygien in Klein-Aſien. Sie iſt heutiges Tages meiſt ruiniret, hat aber noch einen Ertz-Biſchöflichen Sitz, darunter 16. Biſchöffe gehören. Ein anderes Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Illadchies oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudunum*, *Lugdunum Clavatum*, Stadt im Gouvernement der Isle France, auf einem Berge, und die Haupt-Stadt des kleinen Diſtricts Laonois. Sie iſt groß und befeſtiget, auch hat ſie einen unter das Ertz-Biſchoffthum zu Rheims gehörigen Biſchoff, welcher den Titul eines Hertzogs führet, und einer von den 12. alten Pairs von Franckreich iſt.

Lapedra, Vorgebürge in der Inſul Majorca.

Lappland, *Lapponia*, *Lappia*, groſſe, kalte und unfruchtbare Landſchafft in Europa, welche gegen Norden an das Eiß-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Oſten an das weiſſe Meer,

und gegen Westen an Norwegen grentzet. Sie wird eingetheilet in das Dänische oder Norwegische, sonsten auch Finmarck genannt, welches zu der Provintz Wardhus gerechnet wird; das Moscowitische, welches in drey Districte eingetheilet wird, nemlich Mourmanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie, und Bellamoreskoy-Leporie, und endlich das Schwedische Lapland. Dieses letztere ist grösser, als die andern beyden zusammen, und bestehet aus 5. Gebieten, welche sind Uma-Lapmarck, Pitha-Lapmarck, Torne-Lapmarck und Kimi-Lapmarck. Das gantze Schwedische Lapland ist in der Breite 60. und in der Länge 164. Meilen groß, und hat weiter keine Städte ausser 31. Dorffschafften oder Flecken, darinnen 11. Kirchen zu befinden, so nur aus Balcken und Brettern aufgeführet sind. Man findet darinnen Eisen, Bley, Kupffer, Crystall und Perlen, ist voller Felsen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey schöne Zobeln, Hermelin, Marder und anderes kostbares Peltzwerck. Die Einwohner sind grosse, starcke und grausame Leute, und der Abgötterey und Aberglauben noch sehr zugethan, ob schon der König in Schweden Carolus XI selbst im verwichenen Seculo eine Reise dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinne aufbauen, auch unterschiedene Bücher in Laplandischer Sprache drucken lassen, und das Land zu cultiviren gesuchet. Sie haben des Jahrs im Sommer 3. Monate lauter Tag, und eben so lange des Winters lauter Nacht, zu welcher Zeit sie nur eine kleine Demmerung spüren.

Laptau Schloß, Flecken und Cammer-Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Lar, siehe Lahr.

Lar, ist die Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens in Persien, hat ein festes Castell auf einem Berge, darauf die Staats-Gefangene verwahret werden.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Arianza, davon ein altes und berühmtes Geschlechte den Nahmen bekommen.

Larache, Haris, Arays, Lixe, Stadt und Festung im Königreich Fez in Africa, wo der Fluß Larache sich in das Atlantische Meer ergeust, nebst einer festen Citadelle und einem Hafen. Sie ist 1689. denen Spaniern von dem Kayser zu Fez und Marocco abgenommen worden.

Laredo, kleine Stadt in Spanien an den Küsten von Biscaya, nebst einem grossen und sichern Hafen.

Largero, kleine aber gute und nach der neuen Manier fortificirte Stadt auf der Insul Sardinien.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Renfronna, am Ufer des Meeres.

La Riccia, siehe Ariccia.

Larin, ist eine alte Arabische Müntze, von zusammen gebiegtem Drate, in der Mitten ein wenig platt geschlagen, und darauf gepreget. Sie ist im Orient von Persien an bis in die Insul Ceylan im Handel und Wandel gangbar, und gilt nach unserm Werth fünff bis sechstehalb Groschen.

Larina, kleine und wüste Stadt in der Neapolitanischen Grafschafft Molissa, nebst einem Bisthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevent gehörig.

Larissa, die Hauptstadt in Thessalien in Griechenland, am Fluß Penes, welche eine von den besten Städten in Griechenland ist, und einen Ertz-Bischoff hat.

Larissa, Türckische Stadt in Soria, hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Apamea gehörig, und ist schlecht bewohnt.

Larrons, les Isles des Larrons, de las Velas, de la Sapana, Marianes, *Insulæ Latronum, Velarum, Sapanæ, Mariæ Annæ*, sind 20. Insulu auf dem Archipelago S. Lazari, zwischen dem Oceano-Orientali, und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben sich einiger masse daselbst feste gesetzet, um ihre Schiffahrte von Peru nach den Philippinischen Insuln zu befördern.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volckreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland, wurde An. 1717. bey Anrückung der Venetianischen Trouppen von denen Türcken verlassen, und hingegen von jenen besetzet, welche durch die Venetianer von dem gantzen Golfe de Larta Meister wurden.

Las Naves del Marques, Stadt in Neu-Castilien in Spanien, 3. Meilen vom Escurial, ist wegen der Tücher-Manufacturen berühmt.

Lascar, *Lascara Bearnensium*, Stadt in Bearn, in Franckreich, nebst einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Auch gehörig.

Lascaro, Capo, ein Vorgebürge auf der Venetianischen Insul Corfu, welches sich gegen Osten in das Jonische Meer erstrecket.

Lasko, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Pohlen.

Laslau, siehe Loslau.

Lassa, Stadt auf der Insul Candia, im Gebiete von Retimo.

Lassach, siehe Labsa.

Lassan, Stadt in dem Guzkowischen District in Vor-Pommern, am Flutz Peene, zwischen Anclam und Wolgast.

Laßphe, Laspe, siehe Laaßphe.

Last, Latein. *Pondus nauticum*, ist ein Schiff-Gewichte, und nach dem Unterscheid des Ortes 40. bis 45. Centner schwer. In Holland macht eine Last 4000. Pfund oder zwey Tonnen.

Last-Korn, ist in dem Sächsischen und Brandenburgischen 6. Malter oder 72. Scheffel, Lat. *Mensura annonæ maxima medimnorum sex.*

Lastadie, ist die Gegend von einer Vorstadt in verschiedenen Städten an der Ost-See, allwo die Schiffe anlanden, ihre Waaren ausladen und den Zoll bezahlen. Dergleichen befinden sich zu Stettin, Riga und Coppenhagen ꝛc.

Lastre, siehe Agusta.

Lateranum, die Kirche S. Johannis zu Rom, welche vor die allervornehmste des Päbstlichen Stuhls geachtet wird. Sie ist ein grosses und kostbares Gebäude, und gleich dabey stehet der Lateranische Pallast des Pabstes, den Sixtus V. erbauet.

Laticzow, Stadt in Ober-Podolien in Pohlen, am Fluß Bug, nebst einer Castellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, ist die Distanz von einem gewissen Ort bis zu der Linea æquinoctiali. Diese Distanz ist allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts solches Ortes. Die Latitudo ist Nördlich, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber ist sie, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Antarctico lieget. Siehe Math. Lex.

Latowitz, Stadt und Schloß in Pohlen, unweit Warschau.

Latronum Insulæ, siehe Larrons.

Latsky, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Lavagna, *Lavania*, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft beym Einfluß des Flusses Lavagne oder Entella, im Genuesischen Gebiete, den Grafen von Fieschi gehörig.

Lavai, *Vallis Guidonis*, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne: Sie gehöret dem Hertzoge von Trimouille und ist der Leinewebereyen wegen berühmt.

Lavanson, Fluß in der Schweitz, hat seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde sich befindet.

Lavant, Stadt, siehe St. Andreas.

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Steyermarck entspringet, und sich in die Draw ergeust.

Lavant-Mund, Lavenmund, *Ostium Laventi*, Stadt und Schloß in Kärndten, wo sich der Fluß Lavant mit der Draw vereiniget.

Lavanthal, ist ein Theil von dem Hertzogthum Kärndten, so dem Bißthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavarrow, kleine Stadt in Klein-Pohlen, 3. Meilen von Lublin, der Fürstin Lubomirski zuständig.

Lavaur, *Laurium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Agoust, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Thoulouse gehörig.

Laubach, Labach, Laybach, *Labacum*, *Æmona*, schöne und wohlgebaute Hauptstadt am Fluß Laubach in Nieder-Crain, hat eine schöne grosse Thum-Kirche, und freyen Bischoff, der unter keinem Ertz-Bischoff stehet, und ein Fürst des Reichs ist, iedoch kein Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage hat. Der ietzige Bischoff ist Sigismundus Felix, Graf von Schrottenbach, gebohren den 10. Jan. 1679. Domherr zu Saltzburg und Bischoff zu Laubach 1727. im December. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Kayserlicher Burggraf residiret; wie auch ein Land-Haus, darinn die Crainerischen Land-Stände zusammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrte vor etlichen Jahren eine Societät aufgerichtet, so sie Academiam Operosorum nennen. Anno 1726. und 27. haben Ihro Kayserl. Majest. einen Weg von hier bis nach Trieste und S. Veit über die hohen Berge und Felsen durch die Ingenieurs zu rechte machen lassen, um dadurch eine Communication von Trieste und Fiume durch Crain mit denen übrigen Oesterreichischen Landen und Königreichen, ja so gar mit denen Oesterreichischen Niederlanden zu etabliren. Einen andern Ort findet man in Crain, welcher Klein-Laubach genennet wird, und unter welchem ein feiner Flecken liegt Ober-Laubach, *Hyper-Labacum*, oder *Naupertus* genannt, welcher vor diesem eine Stadt gewesen, und 3. M. von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Hertzogthum Crain, welcher bey Ober-Laubach entspringet, durch die Stadt Laubach fliesset, und 1. Meile hiervon sich mit dem Fluß Sau vereiniget.

Laubach, kleine Stadt und Herrschafft in der Wetterau, war die Residentz des verstorbenen Grafen und Kayserlichen Evangelischen Cammer-Präsidenten zu Wezlar, Friedrich Ernsts von Solms-Laubach, 6. Meil. von Franckfurt am Mayn, und 3. von Friedberg.

Lauben, *Laubania*, eine von den Sechs-Städten in der Ober-Lausitz, am Fluß Qveiß, drey Meilen von Görlitz, hart an der Schlesischen Grentze. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist daselbst ein Catholisches Nonnen-Kloster.

Laubenberg, kleine Stadt in Schwaben im Algow, 3. Meilen von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Gebiet des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, 1. Meile von Freyburg in Thüringen, brannte 1731. den 13. Apr. bis auf 20. Häuser und die Schule ab.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern, welcher, nachdem er diese Grafschafft benetzet, endlich in die Donau fällt.

Lauchstädt, kleine Stadt, feines Schloß und Amt, ins Stifft Merseburg gehörig, 1. M. von Merseburg, wo sich vor etlichen Jahren ein Gesund-Bad hervor gethan.

Lauda, Lauden, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwischen Bischoffsheim und Königshofen, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Lauder, *Lodera*, die Haupt-Stadt in der kleinen Landschafft Lauderale, in Süd-Schottland.

Laudick, kleine Stadt in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, in der Woywodschafft Kalisch.

Laudum, *Sententia arbitri*, ist bey den Juristen und Politicis ein Vergleich oder Recess, welcher über eine streitige Sache aufgerichtet wird, und darinne man sich gewisser Artickel unter einander vergleichet. Sonst nennt man auch *Laudum* den Ausspruch eines erwehlten Schiede-Richters.

Laudum Heilbronnense, *Pactum Heilbronnense*, ist der zu Heilbronn Anno 1667. gemachte Vergleich, durch welchen der schwere Streit wegen der Wildfangs-Sache in der Pfaltz abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, der sich mit dem kleinen Fluß Louane vereiniget, und bey la Gorgue in die Lis oder Leye ergeust.

Lavella, siehe Laviello.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Hertzogthum Calemberg, liegt unter den benachbarten Gebürgen, in einer schönen fruchtbaren

Gegend, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauenburg, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis an der Elbe, zwischen dem Mecklenburgischen, Lüneburgischen und Hollsteinischen Gebiet, welches ehemahls seine eigene Hertzoge aus dem Hause Sachsen hatte, so aber Anno 1689. mit Hertzog Julio Francisco ausgestorben, und anitzo besitzet es das Chur-Haus Hannover. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lauenburg, liegt an der Elbe, hat oben auf dem Berge ein Fürstlich Haus, und ist ein Paß über gemeldten Fluß.

Lauenburg, *Dynastia Lauenburgica*, *Districtus Leoburgensis*, Herrschafft, Amt und Stadt am Fluß Lebe, längst der Ost-See, 7. Meilen von Dantzig, im Hertzogthum Cassuben, dem Könige von Preussen als ein Pohlnisches Lehn gehörig.

Lavenmund, siehe Lavantmund.

Lauenstein, Städtlein in Unter-Kärndten, an den Grentzen von Crain, 2. M. von Volckmar.

Lauenstein, Amt und Berg-Schloß im Vogtlande, am Fluß Loqviz, nicht weit von den Thüringischen Grentzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lauenstein, Schloß und Städtlein im Ertzgebürgischen Kreise in Meissen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenstein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover gehörig, davon ein Strich Landes bis an die Leine den Nahmen führet.

Laventhal, Grafschafft in Kärndten, so die Gegend an dem Fluß Lavant in sich begreiffet, darinnen St. Andreas die Hauptstadt ist.

Lavenza, kleine aber artige und lustige Stadt am Ligustischen Meere in Italien, wo der kleine Fluß Lavenza in dasselbe fällt, in dem Gebiete des Hertzogs von Massa und Carrara.

Laveten, siehe Affut.

Lauff, kleine Stadt und Schloß in Francken, an der Pegnitz, 2. Meil. von Nürnberg, wohin sie auch gehöret.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe am Rhein, eine halbe Stunde von Schafhausen, in der Vogtey, so man insgemein im Lauffen nennet. Es gehöret dieselbe dem Canton Zürch, und allhier ist der grösseste Rheinfall. Siehe Rheinz-Fall.

Lauffen, Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig.

Lauffen, kleine Stadt im Ertz-Bischoffthum Saltzburg, 2. Meil. von der Stadt Saltzburg, allwo der Ertz-Bischoff ein feines Residentz-Schloß hat.

Lauffen, Marcktflecken an der Traun in Oesterreich.

Lauffen, kleine Stadt nebst einem Schlosse auf einem Hügel am Necker, im Hertzogthum Würtenberg in Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, welche befestiget ist, durch den Rhein von einander getheilet, und durch eine Brücke wieder vereiniget wird, 8. Stunden von Basel. Der gröste Theil der Stadt liegt auf der lincken Seite an einem Berge auf welchem das Schloß liegt, und in diesem wohnet der Oesterreichische Land-Vogt. Hier ist der andere Rhein-Fall.

Laugingen, Lauingen, *Lauinga*, kleine Stadt nebst einem Schloß an der Donau im Hertzogthum Neuburg, zu welchem sie auch gehöret. Es ist allhier eine Brücke über die Donau, worüber der Churfürst von Bayern, nach der grossen Hochstädter Schlacht 1704. seine Retirade nach Ulm genommen.

Laviello, Lavello, *Lavellum*, kleine Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bolognesischen Gebiet, in Italien.

Laviren, Louvier, Louvoier, Boegkruisen, Waifelen, Lat. *obliquare cursum navis*, dieses heisset so viel, als sich mit dem Schiff, so viel möglich, gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord oder der rechten, bald mit dem Bakbord, oder der lincken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber selbiges auf die andere Seite wendet. Dieses geschiehet, wenn der Wind contrair ist, und man verhindern will, daß sich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgesetzten Lauff entfernet. Laviren heist auch, sich in die Zeit schicken, Gedult haben, zusehen, wie man immer etwas weiter avanciren möge, dem Sturm ausweichen ꝛc. Lat. *Spectare quid res & tempus postulet.*

Laukiscken, Städtlein und Schloß, Friedrichsburg genannt, im Brandenburgischen Preussen.

Laumellina, Lomellina, Landschafft im Hertzogthum Meyland, längst dem Po, zwischen Pavia und Casal, welche nunmehro von Meyland abgesondert, und von dem Kayser dem Hertzog von Savoyen erblich übergeben worden.

Launa, Launy, Königliche Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, am Fluß Eger, 7. Meil. von Prage. Die Schnecken und Lerchen von Launa sind die besten in gantz Böhmen.

Launston, siehe Lancelton.

Lavoro, suche Terra di Lavoro.

Laupheim, Flecken nebst zwey Schlössern in Schwaben, 2. Meilen von Ulm, gegen Biberach zu.

Lauragais, *Lauriacus ager*, ein Gebiet, nebst dem Titul einer Grafschafft in Ober-Languedoc.

Lauriege, siehe Aurige.

Lauriol, Stadt in Dauphine, in Franckreich, am Flusse Drome, welche bishero befestiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, 2. Meil. von der Festung Königshofen.

Lausane, grosse Stadt in der Moldau, 6. Ungarische Meilen von Jaßi gegen Osten.

Lausane, *Lausonium*, ziemlich grosse Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, 1. Viertel-Meile vom Genffer-See. Sie hat eine berühmte und 1536. gestifftete Universität, und steht unter dem Canton Bern, wie denn dessen Landvogt allezo

anietzo auf dem Bischöfflichen Schlosse residiret, und über das umliegende Land zu gebieten hat. Denn seit dem dieser Ort die Reformirte Religion angenommen, so hält sich der Bischof, so unter den Ertz-Bischoff von Besançon gehöret, und ein Reichs-Fürst ist, zu Freyburg auf. Der ietzige Bischoff ist Claudius Antonius von Duding.

Lausig, Städtlein in Meissen, eine Meile von Colditz, Chur-Sachsen und ins Amt Colditz gehörig.

Lausitz, *Lusatia*, Marggrafthum, welches gegen Osten an Schlesien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Marck Brandenburg, und gegen Westen an Meissen grentzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lausitz, deren jene Chur-Sachsen, diese aber dem Hertzog zu Merseburg und Chur-Brandenburg zugehöret, und haben die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar ꝛc. als Vasallen einige Herrschafften und Güter darinnen. In der Ober-Lausitz werden jährlich drey Land-Tage zu Bautzen, nemlich auf Oculi, Bartholomäi und Elisabeth, und einer zu Görlitz, nemlich auf H. drey Könige gehalten. In der Nieder-Lausitz aber werden jährlich 2. Land-Täge auf Heil. drey Könige und Johannis, wie auch 2. Land-Gerichte auf Misericordias und Martini angestellet. Das Land hat viel Schaafe, von deren Wolle viel Tücher und Strümpffe gemachet werden. Um Bautzen und Löbau herum, wie auch in der Nieder-Lausitz, ist ein gewisser District, darinne noch eine Uberbleibung von den alten Wenden wohnet, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat.

Laußnig, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meile von Radeberg.

Laußnig, Fürstlich Sächsisches Schloß bey Eisenberg im Walde, an den Thüringischen Grentzen.

Laußnitz, Fluß im Bechiner-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Lauline, Fluß in Franckreich, in der Franche Comté.

Lauston, siehe Lanceston.

Lautenbach, Flecken, Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, nicht weit von Carlstadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landschafft Michelow, im Pohlnischen Preussen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Hartz, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher sich unterhalb Creutznach in die Nahe ergeust.

Lauter, Fluß im Würtembergischen, so anderthalbe Meile oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elsaß, eine halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin sie auch gehöret.

Lauterbach, Stadt auf dem Vogelsberg in Ober-Hessen, denen von Riet-Esel gehörig, 3. Stunden von Alsfeld, und so viel von Schlitz. Allhier wird ein grosser Handel mit leinen Garn und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien.

Lauterbach, Berg-Stadt im Elbogener-Kreis in Böhmen, allwo das beste Zinn in grosser Menge gegraben wird.

Lauterbach, kleine Berg-Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, ist sehr reich von Silber-Bergwercken, und gehöret dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauterberg, siehe Lutterberg.

Lauterburg, Stadt zum Bischoffthum Speyer gehörig, in Nieder-Elsaß, unweit Weissenburg.

Lauterburg, feines Berg-Schloß, unweit der Stadt Coburg, am kleinen Fluß Lauter, welcher bey Coburg in die Itsch fliesset.

Lautereck, schönes Schloß, befestigte Stadt und Amt am Fluß Lauter, in der Unter-Pfaltz, woselbst die Pfaltz-Grafen am Rhein Veldentzischer Linie residiret haben.

Lautern, Chur-Pfältzisches Ober-Amt, Schloß und Städtlein in der Unter-Pfaltz.

Lautern, ansehnliches Schloß am alten Remsthal in Schwaben, dem gefürsteten Probst von Elwangen zugehörig.

Lautershausen, Städtlein in Francken, dem Marggrafen zu Anspach gehörig, woselbst der Fluß Altmühl seine Qvellen hat.

Lauterstein, Chur-Sächsisches Amt und verfallenes Schloß im Ertz-Gebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen. Das Amt wird anietzo von Olbernhau aus dirigiret.

Lautrec, kleine Stadt in Albigeois in Languedoc, auf einem Berge, allwo köstlicher Wein wächset. Sie hat den Titul einer Vicomté.

Lautuniens, siehe Almoravides.

Lauwiß, siehe Lugano.

Lauzu, heist eine von den 3. Secten, welche die Chineser unter sich haben. Sie hat ihren Ursprung von einem Philosopho dieses Nahmens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lavantzen, wurden die Teutschen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lavenau, siehe Lauenau.

Lavenstein, suche Lauenstein.

Lawers, Labica, *Labacus*, Fluß in der Herrschafft Gröningen, so sich ins Teutsche Meer ergeust.

Laxenburg, angenehmer Ort in Nieder-Oesterreich am kleinen Fluß Schwecha, 2. Meil. von Wien, wo der Kayser ein lustig gelegenes Schloß und schönen Thier-Garten hat, und sich meist im Frühling mit der Reyher-Beitze daselbst zu divertiren pfleget.

Lay, Fluß in Franckreich in der Provintz Poitou, der sich in das Aqvitanische Meer ergeust.

Laybach, siehe Laubach.

Layen, suche Laici.

Layen-Brüder, Layen-Schwestern, Lat. *Cœnobitæ fratres & sorores*, sind in den Klöstern diejenigen, so nicht studiret haben, und also auch keine Patres oder Matres werden können.

Lazach, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien. Die Türcken besitzen es anietzo.

Lazari Archipelagus, liegt zwischen dem Oceano Orientali und dem Mar del Zur.

Leadinata, befestigter Flecken im Paduanischen Gebiete am Fluß Adige.

Leal, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Liefland am Baltischen Meere.

Leao, Stadt in China, und eine der grösten in der Provintz Xansi.

Leaotung, grosse Provintz des Kayserthums China, ausserhalb der grossen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Yiao, und einen Theil des Ost-Indianischen Meeres, gegen Abend und Mitternacht die grosse Chinesische Mauer, und gegen Mittag die Provintz Pecheli, zu Grentzen hat. Die Tartarn haben sich dessen um das Jahr 1630. bemächtiget, und sind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner sind kriegerisch, aber desto ungeschickter zu Erlernung der Künste. In dieser Provintz sind nur 10. oder 12. Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmsten Städten in der Provintz Leaotung des Königreichs China in Asien.

Learmauth, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Nord-Engelland.

Lebe, kleiner Fluß im Hertzogthum Pommern, macht die Lebische See, so bey 3. Meilen groß ist, und fällt endlich in die Ost-See.

Lebe, Brandenburgisches Städtgen an der Lebe, in der Herrschafft Lauenburg im Hertzogthum Cassuben.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Lepcis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreiche Tripoli in Africa, von dannen der König in Franckreich Anno 1699. vier und funfftzig schöne marmorsteinerne Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der neuen Königlichen Capelle zu Versailles, angewendet wurden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Straffen, suche Leib- und Lebens-Straffen.

Leberthal, Loberthal, ein gewisser District an den Elsaßischen Grentzen, in welchem verschiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwercke anzutreffen, welche theils zu Lothringen, theils zu Rappoltstein gehören.

Lebgun, siehe Löbegin.

Lebrixa, *Nebrissa*, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Fluß Guadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebusium*, kleine Stadt und Amt an der Oder in der Mittel-Marck Brandenburg, 1. Meile von Franckfurt. Ist vor diesem ein geistlich Stifft und Bischoffthum gewesen, so nachgehends nach Fürstenwalde verlegt worden, und die umliegende Gegend wird der Lebusische Kreis genennet.

Lecce, Lecci, *Aletium*, grosse und volckreiche Stadt in Otranto, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Lecco, *Leucum*, Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Lago di Lecco im Comer-Gebiete in dem Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Taxis gehörig.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tyrol entspringet, zwischen Bayern und Schwaben hinfliesset, und sich unterhalb Donauwerth, Pappenheim gegen über, in die Donau ergeust.

Lecha, Insul in der Provintz Kerman in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Lechenich, kleine und befestigte Stadt im Ertz-Stifft Cöln.

Lechfeld, ist eine schöne und ebene Gegend um die Stadt Augspurg gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech fliesset.

Lechrhal, also heist eine gewisse Gegend am Lech in Ober-Bayern, welche um Landsberg herum lieget.

Lecio, Stadt im Hertzogthum Ferrara, in Italien, bey welcher man etliche heisse Brunnen mit solcher Gewalt hervor dringen siehet, daß derselben Wasser über zehen Schuh hoch springet.

Leck, *Leccus*, *Fossa Corbulonis*, ein grosser Arm des Rheins, welcher sich bey Wick in der Herrschafft Utrecht vom Rhein absondert, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergeust.

Leck werden, Lat. *Navis lacera & concussa*, saget man von einem Schiffe, wenn es schadhafft worden ist, so, daß das Wasser allzu hefftig hinein dringet.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leser, unter der Catholischen Geistlichkeit, sind die andere Gattung von den Ordinibus minoribus, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus sie lesen sollen, mit diesen Worten gereichet wird: Nimm es und sey ein Erzehler des Wortes GOttes, damit, wo du getreulich und fleißig dein Amt verwaltest, du ein Theil mit denen empfangest, die das Wort GOttes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Franckreich und in der Pfaltz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes-Herrn in seinem Zimmer geistliche und weltliche Sachen vorlesen müssen.

Lectoure, Laictoure, Leictoure, *Lactora*, Stadt am Fluß Giers in der Landschafft Armagnac in Gascogne auf einem Berge, und mit einem festen Schloß versehen. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aux gehörig, und kan vor eine Grentz-Festung gegen Spanien paßiren.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Zeckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provintz Herefort entspringet, und in die Saverne fället.

Leden, Adelich Fräulein-Stifft Protestantischer Religion in der Grafschafft Tecklenburg.

Ledesma, *Bletisa*, kleine Stadt im Königreich Leon, am Fluß Tormo, ist wegen ihrer Situation etwas feste. Sie liegt ohngefehr 7. Spanische Meilen von Salamanca, und hat gute Bäder, darunter sich eines, Nahmens Ledesma, befindet, welches die Spanier fast vor eine Universal-Medicin halten. Von diesem Orte führet das bekannte Gräfliche Haus von Ledesma seinen Nahmen.

Ledetsch, Stadt, Schloß und Paß, im Czaßlauer-Kreise in Böhmen, an der Sazawa.

Leede,

Leede, Herrschafft in Flandern, anderthalbe Meile von Alost, und 2. von Dendermonde.

Leede, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Flusse Aire, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuche.

Leeffdalen, ein Flecken und die älteste freye Herrschafft in Brabant, 2. M. von Löwen.

Leek, Stadt in Staffordshire in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Fluß Lingen, in der Provintz Holland. Sie ist aus der Oranischen Erbschafft an den König in Preussen gefallen.

Leer, Leerort, berühmte Festung in der Grafschafft Embden, wo der Fluß Lee in die Embs fällt, gegen die Gröningischen Grentzen.

Leerpole, Leverpool, kleine Stadt in Lancaster, in Engelland, am Einflusse des Flusses Mersey in das Irrländische Meer, nebst einem weiten Hafen. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament, und treibet gute Handlung.

Leewe, Leuwe, siehe Sout-Leewe.

Lefendina, Stadt auf der Insul Candia im Gebiete von Canea.

Leffingen, befestigtes Dorff und Paß in Flandern, zwischen Nieuport und Brügge.

Leffy, Luffee, Fluß in Irrland, der bey Dublin in das Irrländische Meer fället, und 15. Meil. davon seinen Ursprung hat, in seinem Lauffe aber einen grossen Umschweiff nimmet.

Legal, rechtmäßig, wie es in den Gesetzen verordnet ist, Lat. *Legalis*. Daher Legalität, die rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters, Lat. *Legum & juris observatio*.

Legatum, heist dasjenige Geschenck, so von dem Verstorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. Legatum ad pias causas, heist ein Vermächtniß zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern ꝛc. Legatarius heist derjenige, dem etwas in einem Testament vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in gantz anderm Verstande genommen, als heut zu Tage, indem ehemahls mit diesem Titul gewisse Chargen bey denen Römern benennet wurden. Wenn die Römischen Feld-Herren in Campagne giengen, so wurde ihnen ein Legat an die Seite gesetzet, wie man etwan noch heut zu Tage Lieutenants-Generaux hat. Der Senat nennte auch diejenigen, so von ihm zu der Armee mit Ordre geschickt wurden, Legatos. So bekamen auch diesen Titul die Personen, welche aus denen Röm. Provintzen nach Rom gesendet wurden, und bey dem Römischen Volcke oder dem Senat etwas vorzutragen hatten. Diese Bedeutungen fallen alle heut zu Tage weg, nachdem der Zustand der Stadt Rom gäntzlich geändert worden. s. Antiq. Lex.

Legatus, siehe Gesandter.

Legatus, oder Nuntius, also werden die geheimden Staats-Räthe, Vicarii und Gesandten genennet, welche der Pabst an andere Potentaten und Republiqven sendet. Man theilet sie in Legatos a latere, Legatos missos & natos. Diejenigen, welche man Legatos a latere nennet, sind meistens vornehme Cardinäle, als welche des Pabsts ordentliche Geheimde-Staats-Räthe, und demselben stets zur Seiten sind, daher sie, wenn er sie verschicket, gleichsam von seiner Seite genommen werden. Diese Legati sind die vornehmsten unter allen, führen die Insignia der Päbstlichen Würde, haben also einen Characterem repræsentativum, und ist dieses die höchste Gesandschafft und Ehre, welche gecrönte Häupter von dem Pabste erhalten können. Die Ernennung eines solchen Legati a latere geschiehet ordentlich im Consistorio, und wird ihm, seine Gesandschafft desto ansehnlicher zu machen, von dem Pabst ein gewisses Creutz übergeben, dessen er sich, wenn er 40. Meilen von Rom weg ist, bedienet, solches in die Höhe richtet, und damit an statt des Pabsts den Segen ertheilet. Er hat über dieses allerhand ansehnliche Privilegia, z. E. in gewissen casibus reservatis die Absolution zu ertheilen, die Resignation der Kirchen-Beneficien zu verstatten, und andere Actus der Päbstlichen Gewalt auszuüben. Bisweilen wird auch andern Nuntiis, welche keine Cardinäle sind, die Qvalität a latere beygeleget, um ihnen dadurch ein grössers Ansehen zu machen, wie mit dem Don Albani, Anno 1711. geschehen. Dergleichen Legati haben auch in Franckreich den Vorsitz vor den Fürsten vom Geblüte, wenn der König sein Lit de Justice im Parlament hält. Legati missi sind diejenigen, welche als Päbstliche Nuntii von dem Pabst verschicket werden, dabey aber keine Cardinäle sind, auch nicht die Qvalität a latere überkommen. Die Legati nati verrichten keine Gesandschafften, und führen diesen Titul nicht wegen ihrer Person, sondern wegen ihrer geistlichen Würden. Dergleichen Legati nati sind die Ertz-Bischöffe zu Saltzburg, Prage, Rheims, Arles ꝛc. und wird dieser Character auch einigen, nicht wegen gewisser geistlichen Beneficien, sondern als ein besonders Vorrecht beygeleget. Endlich heissen auch Legati diejenigen, welche der Pabst abgeschicket, um bey einem allgemeinen Concilio seine Stelle zu vertreten.

Legatus Obedientiæ, wird derjenige Gesandte an dem Päbstlichen Hofe genennet, welcher von dem Römischen Kayser und andern Catholischen Potentzen bey dem Antritt ihrer Regierung an den Pabst geschicket worden, und dem Apostolischen Stuhle im Nahmen seines Principalen allen Schutz und Gehorsam zu versprechen pfleget.

Legenda, heist dasjenige, was rund um eine Müntze zu lesen, und zur Erklärung der Figur oder des Bildes beygesetzet worden ist. Bey den Catholischen werden die Lebens-Beschreibungen der Heiligen also genennet.

Legiren, verordnen, stifften, im Testament vermachen. In den Müntzen heist legiren, das Metall beschicken, und demselben einen Zusatz geben, Lat. *Æs cudendum parare*.

Legitima, das Kindes-Theil, Pflicht-Theil, heist in Rechten dasjenige Antheil, so den Kindern und Eltern nothwendig aus der Erbschafft muß gelassen werden, und wenn viere oder weniger vorhanden, ist es der dritte, wenn aber

aber der Kinder 5. oder mehr sind, ist es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heist unehrliche Kinder ehrlich und ehlich machen, daß sie in ehrliche Zünffte und Handwercker können aufgenommen werden, Latein. *Legitimos efficere*; *maculam natalium demere*. Sonsten heißt es auch, wenn ein Anwald oder eine Person, so vor iemand anders reden oder handeln will, erweiset, daß sie darzu bevollmächtiget sey, Lat. *Causam alterius agendi jus docere*.

Legnano, *Leoniacum*, kleine und befestigte Stadt an der Etsch in der Venetianischen Landschafft Veronese.

Legnano, *Lignanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Olana, 3. Meil. von der Stadt Meyland.

Legrad, Stadt in Sclavonien an der Drau.

Legrono, suche Logrouno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augspurg, Franckfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Kreise die Römer-Monate dahin bezahlet, und sie von den Räthen dieser Städte darüber quittiret werden.

Lehal, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, in Liefland an einem Meer-Busen.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehn, *Feudum*, *prædium beneficiarium*, Fief, ist ein Land oder Guth, welches ein Vasall oder Lehnsmann von seinem Lehns-Herrn besitzet, mit der Bedingung, daß er ihm den Eyd der Treue leisten, und zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten gewisse Dienste thun soll.

Lehnin, ehemahliges Kloster in der Mittel-Marck an der Havel, darinn viel Churfürsten und Marggrafen von Brandenburg begraben liegen, ist ietzo ein Schloß und Amt.

Lehns-Brief, Lat. *Literæ beneficiariæ*, ist ein wegen erlangter Investitur verfertigtes Instrument, welches ehemahls gewisse Zeugen unterschreiben musten, itzund aber ist es gültig genung, wenn nur das grosse Siegel der Ober-Landes-Herrschafft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vasallagium*, *Juramentum Fidelitatis*, ist der Eyd, den ein Vasall seinem Lehns-Herrn vor der Belehnung leistet.

Lehnwar, Auflage, *Laudemium*, ist ein gewisses Geld, so der Lands-Fürstlichen Cantzeley zu bezahlen, wenn man eine neue Belehnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns oder des Vasallen.

Lehrdam, siehe Leerdam.

Lehsten, Stadt im Fürstenthum Altenburg, gehört ietzo dem Hertzog zu Sachsen-Saalfeld.

Leib-Compagnie, Lat. *Cohors prætoria prima*, ist bey iedem Regiment allezeit die erste Compagnie, welche dem Obersten des Regiments gehöret, und lässet er dieselbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, sind eine gewisse Art Unterthanen in Teutschland, welche zwar mit den alten Servis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht besitzen, sondern wegen ihrer Personen denen Herren unter gewissen Conditionen, wie solches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht ist, obligiret sind. Denn etliche sind also an das Guth, auf welchem sie wohnen, gebunden, daß sie und ihre Kinder ohne des Herrn Consens von dem Orte nicht wegziehen, noch sich unter andere Obrigkeit begeben dürffen. Einige besitzen gewisse Güther von ihren Herren bittweise, und können von denselben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Dabey müssen sie alle den Eyd der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leisten, ihm mit Frohnen und Diensten auf Begehren gewärtig seyn, dürffen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müssen auf den Todes-Fall des Mannes das beste Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber das beste Kleid dem Herrn aushändigen. Ubrigens können sie, wie andere freye Leute, contrahiren, vor Gerichte erscheinen, Zeugniß ablegen, Testamente machen, und dergleichen mehr.

Leib- und Lebens-Straffen, Lat. *Pœna corporis & capitis*, werden in Rechten diejenigen genennet, so an Haut und Haar gehen, und vornemlich in Kayser Carl des V. peinlicher Halsgerichts-Ordnung vorgeschrieben sind, in welchen Fällen und Verbrechen dieselben dictiret werden sollen. Sie werden wiederum eingetheilet in Leibes-Straffen und Lebens-Straffen. Zu denen erstern rechnet man diejenigen, so nur den Leib afficiren, als den Staupenschlag, die Abhauung der Finger, der Hand, der Zunge, der Nasen und Ohren, die Tratto di Corda oder das Wippen, die Verdammung auf die Galeeren, auf den Festungs-Bau und zu stets währender Arbeit in die Bergwercke und Zucht-Häuser, ingleichen das Brandmarcken. Bey denen Soldaten bestehen die Leibes-Straffen darinnen, dem Delinquenten eine gewisse Anzahl Prügel oder Bastonaden zu erkennen; durch die Spißruthen lauffen zu lassen; von der Charge abzusetzen, und auf die Schildwacht zu stellen; denen, die ein kurtzes Gewehr gehabt, eine Pique oder Musquete zu geben; die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen und Rasen auszustechen aufzulegen; Musqueten oder Doppelhacken für des Commendanten Haus oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu stehen; auf dem Esel zu reuten; in Eisen und Bande zu Fusse zu marschiren; von dem Regiment, mit Zerbrechung des Degens, ohne Abschied als ein Schelm verjagt zu werden. Lebens-Straffen hingegen sind, wodurch denen Ubelthätern das natürliche Leben genommen wird, als da ist das Köpffen, Hencken, Radebrechen, Säcken, Verbrennen, Viertheilen, welche Straffen bisweilen nach Beschaffenheit der Umstände und der Grösse des Verbrechens durch Schleiffung zur Gerichts-Stätte, durch Reissung mit glüenden Zangen, durch Flechtung auf das Rad, und durch das Rädern von unten auf, erhöhet werden. Bey denen Soldaten ist das Arquebusiren oder Todschiessen auch eine gewöhnliche Art der Lebens-Straffen.

Leib-Gedinge, ist der Genieß-Brauch, welchen ein Mann seiner Frau in einem Lehn- oder andern Guthe constituiret, daß sie nach seinem Tode davon leben könne, da sie denn auf solchen Fall ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kan, Lat. *Prædia Viduæ illustris usufructuaria; Dotalitium.*

Leib-Geleite, Latein. *Itineris præsidium & sumptus*, ist, wenn hohe Standes-Personen an den Grentzen eines Landes, dadurch sie reisen, von den Geleits-Bedienten, oder absonderlich von den Abgeschickten der Herrschafft freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Kosten versehen, und bis wieder an die Grentzen begleitet werden, deswegen an etlichen Orten besondere Verträge aufgerichtet sind.

Leib-Medicus, *Archiater*, wird der ordentlich bestellte Medicus eines grossen Herrn genennet, welcher vor dessen Gesundheit besondere Sorgfalt tragen muß.

Leibnitz, Stadt in Steyermarck in der Grafschafft Cilley bey der Stadt Seckau, 4. M. von Grätz, auf dem Schlosse, so dabey liegt, hat der Bischoff von Seckau seine Residentz. Es ist das Stamm-Haus der berühmten Adelichen Familie von Leibnitz.

Leib-Regiment, Lat. *Legio prætoria*, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürst selbst commandirender Obrister ist, und wird dasselbe insgemein zu Beschützung seiner Person gebraucht.

Leib-Renten, Rentes viageres, courantes ou volages, Lat. *Usuræ sortis nunquam redituræ graviores cum vita creditoris cessantes*, sind die Einkünffte, die darinnen bestehen, daß ein Eigenthums-Herr sein Capital, oder seine Güther einem andern also verschreibet, daß ihm solches Capital oder Güther nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen sollen; doch mit der Bedingung, daß jener diesem auf seine Lebens-Zeit jährlich gewisse, und insgemein sehr hohe Interesse auszahlen muß.

Leicester, *Ceastria*, Provintz in Engelland, so gegen Norden an Nottingham, gegen Westen an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Osten an Rutland und Lincoln grentzet. Sie ist wegen ihrer zarten und weissen Wolle berühmt, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Leicester, *Ceastria* oder *Leogara*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament schicket.

Leictoure, siehe Lectoure.

Leigne, Fluß in Franckreich, in der Grafschafft Tonnere in Champagne, der sich in die Seine ergeust.

Leighton-Buzzard, Stadt in Bedfordshire in Engelland, 13. Engl. Meilen von Londen, treibet starcken Handel mit Vieh.

Leitz, eine von den 13. Städten in der Grafschafft Zips, so an die Cron Pohlen versetzet sind. Sie ist ziemlich groß, und hat ein weitläufftig Gebiete.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper in der Grafschafft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Leimen, Flecken anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürsten von Pfaltz gehöret.

Leinate, *Leinata*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, 3. M. von der Stadt Meyland, allwo ein sehr prächtiges Lust-Haus ist, so dem Grafen von Borromeo gehöret.

Leinbach, schöner Marcktflecken, Kloster und Schloß in Nieder-Oesterreich, zwischen Wien und St. Pölten.

Leinberg, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz gegen die Grafschafft Leiningen.

Leine, *Linius*, Fluß, welcher zu Heiligenstadt an dem Eisfeld entspringet, durch das Braunschweigische und Hannoverische fleust, bey Sarstädt den Fluß Innerske zu sich nimmt, und sich bey Bodmer in die Aller ergeust.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amt Rheinhards-Brunn entspringet, bey Gotha vorbey fliesset, und nicht weit davon in die Nesse fället.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linange, Grafschafft im Westerreich, zwischen der Unter-Pfaltz, wie auch den Bischoffthümern Speyer und Worms, welche ihre absonderliche Reichs-Grafen hat. Es sind aber zwey gantz von einander unterschiedene Leiningische Gräfliche Geschlechter, deren das eine sich von Dachsburg, und das andere von Westerburg schreibet. Jenes hat sich in die Hartenburgische und Dachsburgische; dieses aber in die Oberbrunnische und Westerburgische Linie getheilet, davon die erstere in männlichen Erben ausgestorben. Sie sind der Lutherischen Religion zugethan, ausser daß einige davon sich zur Catholischen Religion gewendet haben. Das Stamm-Haus und die Stadt Leiningen wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinster, siehe Lagenia.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Güntzburg, und 2. Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Beczwa in Mähren.

Leippa, Böhmisch Leippa, Herrn-Stadt nebst einem alten und neuen Schloß im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen. Es wird daselbst mit geschnittenem Glas, Tuch und Töpffer-Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipsia*, befestigte Stadt nebst einem Schloß, die Pleissenburg genannt, an den 4. kleinen Flüssen, Pleisse, Bare, Elster und Luppe, 5. Meilen von Halle, und 13. von Dreßden, im Leipziger Kreise in Meissen gelegen. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich 3. Messen, iede von 2. Wochen, nemlich die I. auf Neu-Jahr, die II. den Sonntag Jubilate, und die III. den Sonntag nach Michaelis, welche An. 1268. ihren Anfang genommen; wie auch ein Churfürstliches Ober-Hof-Gerichte, Schöppenstuhl, Consistorium, Kreis-Amt und eine Universität, welche An. 1409. den 4. Decembr. von Churfürst Friedrich dem Streitbaren gestifftet worden. Der Rector Magnificus wird alle halbe Jahr, nemlich auf Gregorii und Gallen-Tag, aus den 4. Nationen

tionen, nemlich der Sächsischen, Meißnischen, Fränckischen und Pohlnischen erwehlet, wenn aber Gregorii- oder Gallen-Tag auf einen Sonntag oder Fest-Tag fällt, geschiehet die Wahl den folgenden Tag. Die Universität hat sechs Collegia, das Paulinum, Petrinum, Grosse und Kleine Fürsten- das rothe und Frauen-Collegium. Es sind auch sehenswürdig die beyden Bibliothequen, der Universität auf dem Paulino, und des Raths auf dem Zeughause, welche wöchentlich 2. mahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Den 16. Jan. 1690. ist der so genannte Leipziger Müntz-Fuß in dieser Stadt eingeführet, und dem Zinnischen substituiret worden, vermöge dessen die Marck feines Silber in 2. Drittel, 1. Drittel und 1. Sechstel-Stücken auf 12. Rthlr. in 2. Groschen-Stücken auf 12. Rthlr. 9. Groschen, in einzelen Groschen auf 12. Rthlr. 12. Groschen, in 6. Pfennigen, Dreyern und Pfennigen auf 13. Rthlr. in der Müntze gesetzet wurde. Sie ist eine von den vier Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen führet sie auch bey Versammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. Zu dieser Zeit haben allhier die Catholischen auf dem Schlosse, und die Reformirten in dem Amt Hause ihren Gottesdienst.

Leipziger-Kreis, ist ein Theil der Chur-Sächsischen und incorporirten Lande, begreifft das Kreis-Amt Leipzig, die Aemter Düben, Eulenburg, Grimma, Leißnig, Coldiz, Rochlitz, Mutzschen, Pegau, Borna, nebst dem Stifft und Amte Wurtzen, welche dem Churfürsten gehören. Ferner das Stifft Merseburg, und die beyden Aemter Delitzsch und Bitterfeld, so dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehören. Ingleichen die Herrschafften Pönigk, Wechselburg, Rochsburg und Remsa, so denen Grafen von Schönburg unter Chur-Sächsischer Hoheit gehören.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nebst einem Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig.

Leißnig, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger-Kreis in Meissen, 5. Meilen von Leipzig.

Leisse, *Lussea*, Fluß in Savoyen, welcher sich in den See von Bourget ergeust.

Leistung, Inlager, *Obstagium*, ist, wenn ein Schuldner sich im Nichtzahlungs-Fall verschreibet, daß er auf des Creditoris Erfordern mit Pferd und Diener in ein benanntes Wirths-Haus dieser oder jener Stadt einreiten, und daselbst so lange, bis die Zahlung geschehen, auf seine Kosten zehren wolle. Dergleichen Pactum ist zwar heut zu Tage in den Reichs-Abschieden verboten, iedoch unter denen von Adel in Hollstein annoch gebräuchlich, und in der Haderslebischen Constitution de Anno 1604. wie auch in der Lands-Gerichts-Ordnung anzutreffen, und auf dem Kieler-Umschlag gewöhnlich.

Leith, Leich, Lyth, kleine aber gute Handels-Stadt nebst einem Hafen in der Schottländischen Landschafft Lothiana, an dem Meer-Busen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fället.

Leitha, Fluß, welcher in Osterreich bey Krumbach entspringet, und durch Nieder-Ungarn bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neusiedler-See in einen Arm der Donau fällt.

Leitschau, siehe Leutsch.

Leitz, Loitz, kleine Stadt in Vor-Pommern, am Fluß Peene, 3. Meilen von Gryps walde gegen Westen.

Lekioc, kleine Insul auf dem Weener-See in der Schwedischen Provintz West-Gothland. Auf derselben ist ein festes Schloß auf einem Felsen, welches ein Bischoff von Scara erbauet.

Lelow, Stadt und Castellaney am Fluß Vlicza, in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Lelunda, Stadt in dem Hertzogthum Batta in dem Africanischen Königreiche Congo, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Lemberg, *Leoberga*, *Leorium*, Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, 4. Meilen von Hirschberg, am Fluß Bober, wo vor diesem ein berühmter Schöppen-Stuhl, gute Bergwercke, wie auch ein starcker Tuch- und Leinwand-Handel gewesen.

Lemberg, Luwow, *Leopolis*, Haupt-Stadt in Klein-Reussen, in der Woywodschafft Lemberg, am Fluß Pelten, oder Polten, 50. Meilen von Cracau. Sie ist groß, befestiget, und hat ein Ertz-Bischoffthum, samt einem Armenischen Ertz-Bischoff und einem Griechischen Bischoff, wie auch 2. feste Schlösser, deren eines in das andere ausserhalb der Stadt auf einem sehr hohen Berge liegt. Diese Stadt treibet grosse Handlung, und hat zwey weitläufftige Vorstädte. An. 1712. den 17. Aug. wurde der dritte Theil derselben durch eine Feuers-Brunst in die Asche geleget, und in eben diesem Jahre wurde diese Gegend von den Heuschrecken heimgesuchet. Die Woywodschafft bestehet aus 4. Castellaneyen, welche seyn Lemberg, Przemisl, Sanock und Halicz.

Lembro, *Imbros*, Insul auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9. Meilen im Umkreise, und 4. Dörffer, davon das eine Imbro genannt, mit einem Castell versehen ist.

Leme, Fluß in Istrien in Italien, der sich 2. M. von Orsera ins Meer ergeust.

Lemgow, Stadt am Fluß Bega, in der Grafschafft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4. M. von Minden.

Lemnos, siehe Stalimene.

Lemo, *Lemnis*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Alexandrin ergeust.

Lemos, kleine Provintz in Gallicien, in Spanien, darinn Montforte de Lemos die Hauptstadt ist, in welcher die Grafen von Lemos, so sich de Castro und de Portugall nennen, in einem auf einem Berge lustig gelegenen Pallast ihren Sitz haben, an welchem Berge unten der Fluß

Cabe

Cabe vorbey flieſſet, der ſich darauf in den Minho ergeuſt.

empheim, ſiehe Leipheim.

empta, ein wüſtes Land nebſt einer Stadt dieſes Nahmens in Africa, in der groſſen Wüſte Zaara.

emſal, ſiehe Sales.

enſter, *Leonis Monaſterium*, Stadt in Hereſordshire in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

enwig, ein Däniſch Städtgen, nebſt einem guten Hafen am Fluß Limfiord, in Nord-Jütland, unter das Stifft Rypen gehörig.

ens, ſagt man von einem Schiffe, wenn es durch Plumpen von ſeinem Waſſer entlediget wird, Lat. *Aquis navem exonerare.*

enckersheim, Marcktflecken in Francken, ins Amt Hoheneck, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

enckowitz, Schloß und Herrſchafft in Steyermarck zwiſchen Grätz und Judenburg.

enczicz, Lanſchet, Woywodſchafft in Groß-Pohlen, zwiſchen den Woywodſchafften Kaliſch, Siradien, Sendomir und Rava, ſo 3. Districte begreiffet, nemlich Lenczicz, Brezin und Orlow. Die Haupt-Stadt Lenczicz, *Lancicium*, liegt im Moraſte am Fluß Bſura, und hat eine Citadelle auf einem Felſen.

enczna, Stadt in der Woywodſchafft Lublin, in Klein-Pohlen.

endinara, kleine befeſtigte Stadt in Italien, in der Provintz Poleſino di Rovigo, am Fluß Adige.

engefeld, kleine Stadt an der Flöhe, im Ertz-Gebürgiſchen Kreiſe, 1. Meile von Wolckenſtein.

engefeld, kleine Stadt im Vogtlande, unweit Reichenbach.

engsfeld, Stadt-Lengsfeld, kleine Stadt und Schloß im Hennebergiſchen, dem Frey-Herrn von Boyneburg gehörig, zur lincken Hand der Werra, an den Grentzen der Aemter Fiſchberg und Saltzungen.

engwig, Stadt im Stiffte Rypen, auf der Halb-Inſul Jütland, 6. M. von Rinkioping.

enham, Stadt in Kent, in Engelland.

enitz, Schloß, Städtlein und Herrſchafft in der Spaniſchen Provintz Biſcaya, dem Hauſe Guevara gehörig.

enne, Fluß in der Grafſchafft Marck, in Weſtphalen, welcher endlich in die Roer fällt.

enney, alte Stadt im Hertzogthum Bergen, 5. M. von Dortmund, treibt guten Handel.

ennox, *Levinia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Weſten an Argyle, gegen Norden an Broad-Albanien und Mentheit, gegen Oſten an Sterling und Cluydesdale, und gegen Süden an Reinfrey grentzet. Sie wird von dem groſſen See und Fluß Lemond befeuchtet, und führet den Titul eines Hertzogthums.

ens, *Lendum*, *Lentium*, kleine Stadt in der Niederländiſchen Grafſchafft Artois, 3. Meil. von Arras, am Fluſſe Souchet, deren Feſtungs-Wercke geſchleiffet ſind. Allhier hat A. 1648. der Printz von Condé die Schlacht wider die Spanier gewonnen, und den General Beck gefangen bekommen.

Lentini, ſiehe Leontini.

Lentzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluß Aa, nebſt einem hohen Schloß, und einer Grafſchafft, die von einem Land-Vogt regieret wird.

Lentze, kleiner Fluß in der Neu-Marck, entſpringet aus dem Kaſten-See unweit Droſſen, geht bey Sonneburg vorbey, und ergeuſt ſich in die Warta.

Lentzen, Grentz-Stadt in der Brandenburgiſchen Provintz Priegnitz, nebſt einem Schloſſe an der Elbe gegen Mecklenburg, dem König in Preuſſen gehörig. Es iſt allhier eine Poſt-Station und Elb-Zoll, welcher jährlich in die 2. Tonnen Goldes eintragen ſoll.

Lenzo, Fluß in Italien, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich bey Berſello in den Po ergeuſt.

Leoben, ſiehe Loiben.

Leominſter, groſſe Stadt in Engelland in der Provintz Herefordshire am Fluß Lug, welche wegen ihrer ſchönen Wolle bekannt iſt.

Leon, *Legionenſe Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provintz des Königreichs Caſtilien iſt. Seine Grentzen ſind gegen Norden Aſturien, gegen Oſten Alt-Caſtilien, gegen Süden das Spaniſche Eſtremadura, und gegen Weſten Portugall und Gallicien. Es wird eingetheilet in *Leon* jenſeit des *Douro*, und in *Leon* diſſeit des *Douro*, und iſt 55. Meilen lang, und 40. breit. Es iſt bergicht, dürre und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etliche 20. Städte. Die Hauptſtadt *Leon* liegt an dem Aſturiſchen Gebürge, am Urſprunge des Fluſſes Ezla, und hat einen Biſchoff, unter das Ertz-Biſchoffthum zu Compoſtell gehörig. Sie iſt groß, aber ſchlecht bewohnt.

Leon, Neu-Leon, Spaniſche Provintz in Nord-America, in Neu-Mexico, zwiſchen Neu-Biſcaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterſchiedene Colonien haben. Die Hauptſtadt darinne heiſt gleichfalls Leon, und liegt in einer ſo angenehmen Gegend, daß ſie das Paradies von Weſt-Indien genennet wird.

Leon, ſiehe S. Paul de Leon.

Leon, kleine Inſul bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Cappadocien, in Aſien.

Leon de Nicaragua, Haupt-Stadt der Provintz Nicaragua, in Neu-Spanien in Nord-America, deren Biſchoff unter das Ertz-Biſchoffthum zu Mexico gehöret. Sie iſt rund herum mit Wäldern umgeben, die Reſidentz des Gouverneurs von dieſer Provintz, und 3. M. davon iſt ein ſehr hoher Feuer-ſpeyender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampf von ſich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirfft.

Leonberg, wohlgebauete Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, mit einem Graben umgeben.

Leondoul, ſiehe S. Paul de Leon.

Leonsberg, Churfürſtliches Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, von welchem vor dieſem eine Gräfliche Familie den Titul geführet.

Leontini, Lentin, die älteste Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebst einem Hafen, welche aber das Erdbeben 1693. sehr verwüstet hat.

Leopoldstadt, *Leopoldinum*, Festung in Ober-Ungarn, welche ein regulier Viereck ist, und 1665. erbauet worden. Sie liegt zwischen der Donau, Wag und Dyrna. Die Vorstadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch also genennet.

Leopoldstadt, Berg-Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen, wo man Silber und Kupfer gräbt.

Leopoldstück, Leopolder, Lat. *Nummus Leopoldinus, decima octava imperialis pars*, ist eine Müntze, so der Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich ehemahls schlagen lassen, und 2. Groschen 8. Pfennige am Werthe beträgt, ob sie schon auf 10. Kreutzer oder ein halb Kopff-Stücke gemüntzet worden. Sie sind ietziger Zeit gar seltsam.

Lepanto, *Naupactus*, befestigte Stadt in Griechenland in der Provintz Livadia am Golfo di Lepanto, nebst einer festen Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf dessen Spitze die Festung stehet, ist mit 4. Mauern umgeben, und wächset in ihrer Gegend der beste Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, der zu Arta residiret, und einen Hafen, in welchen nichts als kleine Fahrzeuge einlauffen können, und wurde dieselbe Anno 1687. durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlowitzischen Friedens aber An. 1699. den Türcken wieder gegeben, und die Citadelle geschleiffet. Der Golfo di Lepanto ist ein grosser Meer-Busen zwischen Livadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, so durch die kleinen Dardanellen beschützet wird, an das Jonische Meer hänget, und nebst dem Golfo d' Engia, den Isthmum bey Corintho machet.

Leplo, Stadt in der Woywodschafft Witeps, im Litthauischen Reussen.

Le Prese, kleine Stadt im Valtelin, am Fluß Addua, 1. M. von Bormio.

Leptine, vor diesem Eleusis, ein geringer Ort in Livadia, am Golfo d' Engia.

Lequeytio, Stadt in Biscaya, am Meer, nicht weit von Bilboa.

Lere, Leyre, kleiner Fluß in Gvienne, welcher sich in den Golfo d' Arcachon ergeust.

Lerenzo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Leira, siehe Leiria.

Lericea, *Portus Ericus*, kleine Stadt an der Genuesischen Küste in Italien, allwo ein Golfo ist, welcher von dem Golfo della Spezza nur allein durch eine Erdzunge abgesondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine sehr alte und befestigte Stadt in Catalonien, welche sehr lustig an einem fruchtbaren Hügel gelegen ist, und sich bis in den Fluß Segre erstrecket, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, wie auch eine Universität, welche A. 1300. gestifftet worden, und 2. Castelle. Ihre Befestigung bestunde sonst nur in Thürmen und Mauren, welche aber nachgehends, sonderlich bey dem letzten Kriege sehr verbessert worden, u ist ihre Citadelle eine der besten in gantz Spanien, welche auf der obersten Spitze des Hüg lieget, und die gantze Stadt bestreichen kan.

Lerins, die Insuln Lerins oder S. Margaret und S. Honorati, sind zwey kleine Insuln dem Mittelländischen Meer, an der Küste v Provence, Cannes gegen über, welche f fruchtbar sind, und eine temperirte L haben.

Lerma, Flecken, mit dem Titul eines Her thums in Alt-Castilien, am Fluß Arlanza. ist allhier ein vortreffliches Schloß, welch der Cardinal von Lerma, so Königs Philip III. Favorite war, erbauet, und von den Sp niern nechst dem Escurial vor das prächtig in Spanien gehalten wird.

Lermen-Platz einer Festung, ist entweder a dem Wall, oder in den Aussenwercken, all sich die Guarnison, wenn es Lermen wird, m Ober- und Unter-Gewehr und brennend Lunte einfinden muß. Im Felde ist der L men-Platz vor dem Gewehr, und müssen sich Trouppen daselbst versammlen, um Ordre erwarten, Lat. *Locus in quem ad arma voca militibus in repentino tumultu cöeundum es*

Leros, Lero, Insul des Archipelagi, gegen d Küsten von Natolien in Asien. Sie hat 2. g te Häfen, und in der Stadt Leros ist ein B schoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu R dus gehöret. Sie ist der Aloe wegen berühm

Lers, *Lerius*, zwey Flüsse in Franckreich in Ob Langvedoc, unter welchen sich der grosse L in den Fluß Lauriege, der kleine *Lers* aber die Garonne ergeust.

Lesbos, siehe Metelino.

Lescar, Lascar, *Benchanum*, Stadt in Gascogn am Fluß Gave, in der Landschafft Bearn, neb einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff Auch gehörig.

Lesche, *Lieta*, kleiner Fluß, welcher im Arden ner-Wald entspringet, und sich oberhalb D nant in die Maas ergeust.

Leschnitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, i Fürstenthum Oppeln an der Oder, woselbst b starcke Wallfahrten von den Catholischen g schehen.

Lescova, Türckische Stadt in der Bulgarey, an Fluß Liperitza.

Lesdiguieres, Flecken und Land-Gut in Dauphi né, welches den Titul eines Hertzogthums un Pairie führet, und davon das vornehme G schlechte von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Leser, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welch sich Veldentz gegen über in die Mosel ergeust.

Lesina, *Pharia*, Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, ist 13. M. lang un 3. breit. Sie hat den Titul eines Hertzog thums, gehöret den Venetianern, und die Ein wohner nehren sich vom Sardellen-Fange Die Stadt hat einen guten Hafen und eine na he darbey auf einem Berge gelegene Citadelle wie auch einen Bischoff, unter den Ertz-Bi schoff von Spalatro gehörig.

Lesina, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provintz Capitanata, nebst einem Bischoff-

thum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Lesizkow, Flecken in West-Moscau, 4. M. von Meskow.

Leskard, grosse Stadt in der Provintz Cornwall, in Engelland, welche starcken Garn-Handel hat.

Lesly, kleine Stadt in der Provintz Fife in Nord-Schottland, anderthalbe Meile von dem Einflusse des Levin.

Lespece, Lespeccia, siehe Spezza.

Lessen, Stadt im Pomesanischen, im Pohlnischen Preussen, unweit Graudentz.

Lessen, Lessines, kleine Stadt am Fluß Denre, im Hennegau, nicht weit von Ath, dem Kayser gehörig, ist wegen der Leinweberey bekannt, 5. M. von Brüssel.

Lessne, siehe Lissa.

Lessniza, Türckische Schantze oder Palancka am Flusse Drin in Bosnien, 4. bis 5. M. von Seraglio, welche einen Paß in das Gebürge bedecket, und von denen Kayserlichen 1717. unter dem General-Major Petrasch erobert wurde.

Lesnow, *Lesnovia*, kleine Stadt in Volhynien, wo König Johann Casimir einen herrlichen Sieg wider die Tartarn und Cosacken 1651. erhielte.

Lesso, Flecken in der Provintz Biscaya, in Spanien, in dessen Gegend viel Eisen-Hämmer zu befinden.

Lessow, Nordstrand, Insul in Dännemarck, auf dem Cattegat, Alborg gegen über, welche auf allen Seiten mit Sand-Bäncken umgeben ist.

Lest, siehe Ballast.

Lestithiel, Lestwithiel, wohlgebauete Stadt in Cornwall, in Engelland, am Flusse Tay, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Pohlen, welches sich Grafen von Lesno schreibet, und die Städte Lissa, Reussen, Raczin, nebst andern in Groß-Pohlen besitzet, auch die höchsten Chargen öffters bey der Republic bekleidet hat. A. 1704. ward Stanislaus Leszynski, Woywode von Posen, zum König in Pohlen durch Assistenz der Schweden erwehlet, und das Jahr darauf gecrönet, welcher sich aber A. 1709. nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa aus Pohlen nach Pommern, und von dar nach Zweybrücken und nunmehr nach Franckreich begeben hat.

Lechtland, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Letines, Lestines, *Liptinæ*, war ein Königl. Französisches Schloß im Hennegau, in dem Gebiete von Cambray.

Leto morto, kleiner Fluß in der Marca d' Ancona, im Päbstl. Gebiete, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeust.

Letrim, kleine Stadt in Connaugt in Irrland, am Fluß Shannon, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Letrim.

Letrendal, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 4. Schwedische Meilen von Hudswichswald, gegen Norden.

Letten, Lettland, *Livonia*, Landschafft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Esthland, gegen Süden an Curland, gegen Osten an Moscau, und gegen Westen an den Meer-Busen von Riga grentzet.

Lettere, *Lyctera*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Amalfi gehörig.

Lettnitz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Mährischen Grentzen.

Lettres de Cachet, sind eine Art Königl. Befehle in Franckreich, welche man ertheilet, wenn vornehme Personen sollen in Arrest gebracht werden, Lat. *Signata regis irati epistola*.

Levanta, *Castellum orientis*, feiner und lustiger Ort am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete.

Levante, Levantins, *Oriens*, also nennet man insgemein die gegen Morgen gelegene Länder und Völcker, wie auch das Mittelländische Meer, und heisset Levante so viel als Osten. Im besonderen Verstande aber wird Morea und Smirna damit gemeynet. Levante-Fahrers sind die in Holland und Engelland etablirte Kauffmanns-Compagnien, welche nach der Türckey handeln.

Levanzo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, bey der Westlichen Küste von Sicilien.

Levartovia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Leubel, Städtlein und Pauliner-Kloster in dem Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien.

Leubel, sehr hohes Gebürge, welches Kärnthen und Crain von einander scheidet. Es war sonst sehr gefährlich darüber zu reisen, nunmehro aber ist es durch der Kärnthischen Land-Stände Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, siehe Loiben.

Leubnitz, siehe Leibnitz.

Leubs, *Lubens*, Cistercienser-Kloster in Schlesien, an der Oder, 2. M. von Liegnitz.

Leubus, *Leobusium*, offener Flecken, reiches und sehr magnific gebautes Kloster und Abtey Cistereienser-Ordens, im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, 3. Meil. von Liegnitz an der Oder.

Leucada, Insul auf dem Jonischen Meere, bey der Insul St. Maura, hat 60. Ital. Meilen im Umfange.

Leucare, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Langvedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemahls sehr feste, ist aber zu Ende des 17. Seculi demolirt worden.

Leuce, Insul auf dem schwartzen Meere, welche einige Land-Charten bey dem Einflusse der Donau, andere aber gegen den Nieper setzen.

Leuchtenberg, Land-Grafschafft in der Ober-Pfaltz, ist ein besonderes Reichs-Lehn, längst dem Fluß Nab, darinnen Pfreimt die Haupt-Stadt ist, und bestehet sie aus den drey Aemtern, Pfreimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Amt Grundsfeld in Franken, und das Schloß Misprun an den Böhmischen Grentzen dazu. Sie hat vordiesem eigne Landgrafen gehabt, ist aber nach deren Absterben an das Haus Bayern kommen. Sie gehörte darauf dem Landgrafen Maximiliano Philippo, des vorigen Chur-Fürsten in Bayern, Ferdinandi Mariä, Herrn Bruder, nach dessen Tode 1705. sie währenden Bayeri-

schen Troublen an Jhro Kayserliche Majestät verfallen, welche es 1708. dem neuen Fürsten Leopold Matthias von Lamberg in Lehn gereichet, der solches auch hierauf in Besitz genommen, und deswegen den 10. May A. 1709. im Fürstlichen Collegio zu Regenspurg ad Votum & Sessionem gelassen worden. Nachdem aber 1714. im Rastädter und Badischen Frieden der Churfürst von Bayern in alle seine Länder und Dignitäten restituiret worden, ist auch diese Landgrafschafft wieder an Chur-Bayern kommen.

Leuchtenburg, altes Berg-Schloß am Hartze.

Leuchtenburg, siehe Kala.

Leucht-Kugel, *Globus lucens*, ist eine Kugel von brünstigem Pulver-Zeuge, welche die Belagerten zur Nacht-Zeit ins Feld werffen, um dasselbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken.

Leuck, Haupt-Flecken des Walliser-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Gesund-Bad besitzt, und werden meistentheils die Land-Tage von dem Bischoff von Sitten, als Fürsten des Landes, daselbst gehalten.

Leuckendorff, kleines Städtgen im Hennebergischen.

Leucos, Patrasso, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher sich nicht weit von Patrasso in den Golfo di Patrasso ergeust.

Leucosa, Licosa, *Leucosia*, eine von denjenigen Insuln, welche li Galli genennet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küsten des Principato citra in Neapolis.

Leuenberg, Amt und kleines Städtlein im Hertzogthum Berg, soll mehrentheils den Grafen von Sayn zustehen.

Levenburg, siehe Lauenburg in Pommern.

Leuenförde, siehe Löwenförde.

Leuenholm, Grafschafft in der Halb-Insul Jütland, welche der König von Dänemarck 1711. vor den jungen Grafen Rantzau in Besitz nehmen ließ.

Levents, sind in der Türckey solche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, sondern nur iede Reise 5. bis 6000. Asper bekommen, und nach ihrer Zurückkunfft cassiret werden, Lat. *Classiarii Turcici ad tempus conducti.*

Leventz, siehe Leuwentz.

Lever, le petit Lever, Lat. *Tempus quo Rex e lecto surgit*, oder das kleine Aufstehen, wird am Frantzösischen Hof diejenige Zeit genennet, so bald der König des Morgens aufgestanden, und wenn der Groß-Cämmerer oder aber der vornehmste Cammer-Juncker demselben die Schlafmütze abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titul eines Fürstenthums, in der Terra d' Otranto, bey Lecce in Neapolis.

Leverpol, siehe Leerpole.

Leugast, Marck-Leugast, Bambergisches Amt in Francken.

Levin, Lewin, Fluß, welcher in der Provintz Fife, in Nord-Schottland aus dem See Levin entspringet, und sich bey dem Städtgen Levin in den Meer-Busen von Forth ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in der Grafschafft Lennox, welcher sich unterhalb Dumbriton in den Fluß Cluyd ergeust.

Levin, kleine Stadt in der Provintz Fife, wo der Fluß Levin in den Meer-Busen von Forth fällt.

Leviner-Thal, liegt im Canton Uri in der Schweitz, bey dem St. Gotthards-Berge.

Levita, kleine wüste Insul auf dem Archipelago, die einen sehr sichern Hafen hat.

Leviten, heissen die unter der Catholischen Geistlichkeit bekannten Diaconi.

Leunenburg, kleines Städtgen im Barten-Lande im Brandenburgischen Preussen, nicht weit von Schlippenbeil.

Leunschede, kleines Stadtlein oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Levocia, Stadt in Ober-Ungarn, an den Pohlnischen Grentzen.

Levroux, *Leprosium*, kleine Stadt in Berry, in Franckreich.

Leuse, *Leusa*, kleine Stadt im Hennegau, am Ursprunge des Flusses Denre, unweit Dornick dem Hause Oesterreich gehörig.

Leustadt, Flecken und Schloß in der Wetterau 3. Stunden von Büdingen, dem Grafen von Isenburg-Marienborn gehörig, welcher es vor wenig Jahren an sich gekaufft, da es vorher ein Freyherrlicher Sitz gewesen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürstlich-Schwartzburgisch Rudelstädtisches Schloß und Stadt in Thüringen an den Vogtländischen Grentzen, hat gute Bergwercke.

Leutenberg, eine Stadt in der Unter-Steyer-Marck, am Fluß Mura, an den Ungarischen Grentzen, so wegen des Leutenberger-Weins berühmt ist.

Leutershausen, kleine Stadt in Francken, wo die Altmühl entspringet, in der Marggrafschafft Anspach, 2. Stunden von Anspach.

Leuterung, *Leuteratio*, heist in Sächsischen Rechten, wenn einer, der sich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb 10. Tagen, ehe dasselbe Rechts-kräfftig wird, bey eben dem Richter in Schrifften einkömmt, und solches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächsischen Appellations-Gerichte zu Dreßden ist über die erste Leuterung noch die Ober-Leuterung zugelassen, aber nur in solchen Sachen, welche gleich von Anfang daselbst anhängig gemacht worden, und nicht erst durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, siehe Leyte.

Leuthel, Flecken und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, einem Freyherrn Schenck von Landsberg gehörig.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, am Fluß Eschach, allwo die Eitrach darzu kömmt, an der Landstraffe gegen Tyrol und Italien. Der Rath daselbst ist meistentheils Lutherisch, und bekennet sich auch der meiste Theil der Einwohner zu dieser Religion.

Leutmeritz, *Litomericium* Hauptstadt des Leutmeritzer-Kreises in Böhmen, an der Elbe, 7. Meilen von Prag. Sie hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Prag gehörig, ein Jesuiter-Collegium, Gymnasium und Seminarium, ein Dominicaner-Minoriten- und Capuciner-Kloster, und guten Weinwachs. Der ietzige Bischoff Johannes Adamus, Graf Wratislaw von Mitrowitz ist 1721. erwählet worden.

Leutmeritzer-Kreis, *Litomericensis Districtus*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Slaner- und gegen Osten an den Bunzler-Kreis, gegen Norden aber an die Ober-Lausitz, und gegen Westen an Meissen grentzet. Es giebt warme Bäder, Zimgruben und Edelgesteine darinnen.

Leutomyssel, siehe Litomyssel.

Leutsch, Leutschau, kleine aber wohl befestigte Königliche Freystadt auf einem Hügel in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn, am Carpathischen Gebürge.

Leuw, siehe Sout-Leuwe.

Leuwarden, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, am kleinen Fluß Evest.

Leuwarden, *Leovardia*, Hauptstadt in West-Frießland, im Ostergoe, an einem Canal, welcher nach Dockum gehet. Sie ist groß, wohlgebauet und befestiget, und die Residentz des Justitien-Hofes, wie auch des Statthalters der Staaten von dieser Provintz.

Leuwentz, Leventz, Lebentz, Leba, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Bars, in Ober-Ungarn, 6. Teutsche Meilen von Gran, woselbst Anno 1664. die Türcken von dem General Souches geschlagen worden.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Schweidnitz, und laufft in dem Liegnitzischen bey Lebus in die Oder.

Leuze, siehe Leuse.

Lewen, Fluß in Engelland, in der Provintz Cumberland, der erstlich in 2. Ströhmen bestehet, davon der eine die schwartze, und der andere die weisse Lewen genennet wird, welche aber hernach zusammen kommen, und in den Fluß Kirkfop fallen.

Lewen, Städtlein in der Grafschafft Glatz in Böhmen, über welchem das alte Berg-Schloß, die Hummel genannt, zu sehen.

Lewes, *Lesna*, Stadt in der Englischen Provintz Susser, am Flusse gleiches Nahmens, der 6. Meilen davon in die See fällt.

Lewin, siehe Lewen.

Lewin, ein Städtgen im Fürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien, 8. Meilen von Breßlau, den Freyherren von Bees gehörig.

Lewis, Insul in Schottland, und die Nördlichste unter den Insuln Westernes. Sie wird durch einen schmalen Strich Landes in 2. Theile abgesondert, unter welchen der Nördliche den Nahmen Lewis behält, der Südliche aber Harray genennet wird. Sie ist 13. Meilen lang, und hat 7. kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in sich, daß der Adel allein die Regierung daselbst führen soll.

Lex mentalis, ist ein sonderbares Gesetz in Portugall, vermöge dessen nunmehro des Königs Sohn, wenn er einmahl geistlich worden, niemahls zur Crone kommen kan, und wenn der König etwas von Cron-Gütern verschencket, solches dem Erstgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemahls auf Weiber fället, auch so kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Crone kömmt.

Lex Regia, in Dänemarck, begreiffet die Fundamental-Gesetze in sich, nach welchen man sich bey der Succession des Königl. Hauses richten soll ꝛc. König Fridericus III. hat solches nach erhaltener Souveraineté gegeben, und ist bishero noch von wenig Leuten gesehen worden, indem man dasselbige im Manuscript bey dem Königlichen Archiv aufbehalten, endlich aber An. 1710. durch den Druck in Dänischer Sprache publiciret hat. Der Herr Justitz-Rath und geheime Archivarius, Fridericus Rostgard, hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupffer stechen und in groß Regal-Folio gar kostbar abdrucken lassen.

Lexa, ziemlich grosser Ort, aber von lauter höltzernen Häusern in der Provintz Kexholm, in Schweden, die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fischfange.

Ley, heisset bey den Schiff-Leuten, sich unter dem Wind oder gegen den Wind befinden, Lat. *Ventus navigantibus adversum tenet.*

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafschafft Essex, welcher in die Temse gehet.

Leybnitz, Flecken in Stevermarck, am Fluß Sacka, der 1. Meile davon ins Meer fället.

Leyden, *Lugdunum Batavorum*, Stadt in der Grafschafft Holland, und die Hauptstadt in Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher sich nicht weit von dieser Stadt in dem Sande verlieret. Sie ist sehr groß, schön und volckreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch ist hieselbst eine Universität, welche 1575. gestifftet worden. Die Medicinische Facultät floriret sonderlich allhier, und der Hortus medicus, nebst dem Theatro Anatomico und Bibliotheck sind sehenswürdig. Dieser Ort ist einer der nettesten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchschnitten, welche die Stadt in 31. Insuln theilet, und ist sie die vierte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken.

Leyden, Isle de Leyden, siehe Ouratare.

Leyder-Dam, schöner Flecken in Holland, auf dem halben Wege zwischen Leyden und Haag, allwo die Trekschuiten, so von einem Ort zum andern gehen, abgewechselt werden.

Leye, siehe Lis.

Leyen, zur Leyen, ein Schloß und Herrschafft in dem Chur-Trierischen, an der Mosel, zwey Meilen von Coblentz, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von der Leyen ist.

Leyenfels, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Leymuyden, Städtgen am Harlemer-See in Süd-Holland.

Leysert, kleine Insul in der Finnischen See.

Leyte, *Lutis*, Fluß, welcher in Steyermarck entspringet, und sich in Nieder-Ungarn bey Owar in einen Arm von der Donau ergeust.

Leyton, Stadt am Fluß Ley, in der Englischen Grafschafft Bedford, ungefehr 5. Meilen von Londen.

Lez, *Ledus*, kleiner Fluß in Langvedoc, in Franckreich, welcher sich in den See Maguelone ergeust.

Lezaisk, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen, an dem Fluß Sau, 4. M. von Jaroslow.

Lezard, Vorgebürge nebst einem Hafen auf der Westlichen Küste von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Lezaro, siehe Ars.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Bartenlande, im Brandenburgischen Preussen, zwischen 2. Seen.

Lezignen, siehe Lusignan.

Letzlingen, Chur-Brandenburgisches Lust- und Jagd-Schloß, in der alten Marck, 1. Meile von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislau, gegen die Moscowitischen Grentzen, 2. Meilen von Propoisk, und 8. von Mohilow. In dieser Gegend wurde den 9. Octob. 1708. das Löwenhauptische Corpo von 15000. Mann, so dem König in Schweden über den Dnieper folgete, von den Moscowitern geschlagen.

Liampo, das weiteste Vorgebürge gegen Osten, in China, in der Provintz Chequiang, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lianes, eine von den besten Städten der Provintz Asturien, in Spanien.

Lianne, *Elna*, Fluß in der Landschafft Boulonois, in der Picardie, in Franckreich, welcher sich unterhalb Boulogne ins Meer stürtzet.

Liard, *Teruncius Gallicus*, kleine Silber-Müntze in Franckreich, welche 3. Deniers, oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet.

Liba, Stadt am Fluß dieses Nahmens, in Masovien in Pohlen.

Libaneck, Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Libanon, berühmter Berg zwischen Syrien und Judäa, welcher sich von Westen gegen Osten, vom Mittelländischen Meer bey Tripoli bis an Arabien erstrecket, und darauf viel Ceder-Bäume wachsen. Er wird von Christen, Maroniten genannt, bewohnet.

Libanova, vormahls Stagira, Stadt in Macedonien in Griechenland.

Libau, *Liba*, Stadt und Hafen an der Ost-See in Curland. Sie hat eine Rhede, liegt an den Grentzen von Samogitien, und ist in dem letzten Kriege von den Schweden besetzet, aber auch wieder verlassen worden.

Libell, ein Schreibe-Zettel, Supplication und Klage, Lat. *Libellus supplex, forensis*. Z. E. Libellus Appellationis, ein Appellations-Zettul, Libellus arrestatorius, Kummer-Klage.

Libellatici, hiessen in der ersten Kirche diejenigen Christen, die, um den Verfolgungen zu entgehen, vor Geld oder andere Gabe die Vergünstigung bey der Heydnischen Obrigkeit erhielten, ihre Religion nicht öffentlich, sondern nur heimlich zu widerruffen, und darüber ein Attestat, so Libellus genennet wurde, bekamen, daß sie den Edicten der Kayser nachgelebet.

Liben, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreise in Böhmen.

Libenau, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibußischen Kreise, dem Abt des Klosters zum Paradies in Pohlen gehörig.

Libenthal, Lübenthal, Löwenthal, Stadt in Schlesien, im Lembergischen Kreise, ihres Garn-Handels wegen sehr bekannt, und der Aebtißin allda zuständig.

Liberal, freygebig, mild, gutthätig. Daher Liberalität, oder Liberalité, die Freygebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.

Liberalia, siehe Bacchanalia.

Liberiren, befreyen, erretten, erlösen, erledigen. Daher Libertät oder Liberté, die Freyheit, der freye Wille.

Libertiner, Christliche Ketzer, deren Häupter Quintin, ein Schneider aus der Picardie, und Copin um das Jahr An. 1525. in Holland und Brabant lehreten, daß der Mensch alles aus Eingebung des Geistes thue, und daß man sie wieder in den Stand der Unschuld setzen müste. Sonst liessen sie ihren Nachfolgern zu, sich nach Gefallen zu den Lutherischen oder Catholische zu bekennen.

Libertriner, in der Religion, nennet man diejenigen, welche von den Glaubens-Articuln nur so viel annehmen, als ihnen beliebet, und sich zu keiner gewissen Religion oder Secte halten.

Liberen, die siebende und letzte freye Bergstadt in Ober-Ungarn.

Libiz, Libuß, feste Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, zwischen der Elbe und Cydlina, ist von der Libussa erbauet worden.

Libmühl, kleine Stadt und Schloß am Wasser Karbin, im Brandenburgischen Preussen, welche fast 70. fischreiche Seen um sich herum liegen hat. Die Pohlen nennen sie Milomlin, ist ehemahls eine Bischöfliche Residentz gewesen, und liegt zwischen Osterod und Morung.

Libna, kleine Stadt in Preussen, nahe bey dem Fluß Dribentz.

Libochowan, Stadt und Marcktflecken an der Elbe im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo guter Weinwachs ist.

Libochowicz, Marcktflecken nebst einem schönen Garten, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Libourne, Stadt in der Provintz Guienne, in Franckreich, wo sich der Fluß Lille in die Dordogne ergeust, ohnweit von dieser Stadt ist der berühmte Wasser-Würbel Macaret, an dem Flusse Dordogne zu mercken.

Liburnia, Landschafft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatien gerechnet wird.

Libya, war vor diesem eine grosse Landschafft in Africa, an den Egyptischen Grentzen, wo anietzo die Wüste Zaara lieget.

Lica, Landschafft in Croatien in Ungarn.

Licent, ist eine Accis auf allerhand Waaren und

Lebens-Mittel, sonderlich der auf das Saltz geleget ist, Lat. *Census, Tributum.*

Licenz, Freyheit, Erlaubniß, Lat. *Licentia.* Sie haben grosse Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelassen, sie dürffen thun, was sie wollen, Lat. *Procax & immoderata libertas.*

Lich, kleine Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Wetterau, 2. Meilen von Giessen, am kleinen Fluß Wetter, dem Grafen Moritz von Solms-Lich gehörig.

Lichen, kleine Stadt an einem See in der Ucker-Marck Brandenburg.

Lichfeld, *Lichfeldia*, kleine Stadt in der Landschafft Stafford, in Engelland, an einem Moraste. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Canterbury, und ist dieses Bißthum mit dem zu Conventre vereiniget worden.

Lichstall, *Leucostabulum*, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Lichsten, kleine Stadt in der Curländischen Provintz Semigallien.

Lichten, ligten, alleger, Lat. *Levare*, heisset so viel, als erleichtern, aufheben, zum Exempel, die Ancker lichten, oder aufheben, Lat. *Ancoras tollere.* Volck oder Soldaten lichten, heißt dieselben aus dem Schiffe heraus ziehen, und ins Feld führen, Lat. *Milites in terram exponere.*

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß diß seit des Rheins in der Ortenau, an den Badischen Grentzen, 3. Meilen von Straßburg, dem Grafen von Hanau gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen unter dem alten und verwüsteten Schloß Reichenbach gelegen, und nach Cassel gehörig.

Lichtenau, kleine Stadt und festes Schloß im Marggrafthum Anspach, der Stadt Nürnberg gehörig, 1. Meile von der Stadt Anspach.

Lichtenberg, Landes-Fürstliches Schloß am Fluß Lech in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Lichtenberg, Herrschafft in der Grafschafft Loots, in den Niederlanden, an dem lincken Ufer der Maase, über Mastricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrschafft diß seit der Saar in Nieder-Elsaß, den Grafen von Hanau gehörig, 6. Meilen von Homburg. Diese Herrschafft dependiret von Franckreich und ist ein Weiber-Lehn. Siehe Hanau.

Lichtenberg, suche Leuchtenberg.

Lichtenberg, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, siehe Ostheim.

Lichtenberg, Fürstlich Darmstädtisches Schloß und Amt, am Eingange des Odenwaldes gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmsten Cammer-Gütern des Hertzogs von Braunschweig, nicht weit von Wolffenbüttel, hat ein altes Berg-Schloß, und ist ietzo die Residentz der 1731. verwittweten Hertzogin von Wolffenbüttel, Elisabeth Sophien Marien.

Lichtenberg, kleine Stadt, auf einem Berge wüste liegendes Schloß und Amt im Vogtlande, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, wohlgebauetes Schloß und Garten, nahe an der Elbe, im Sächsischen Chur-Kreise, 4. Meilen von Wittenberg, und anderthalbe von Torgau, wo die beyden Schwestern aus dem Königlichen Dänischen Hause, nemlich Frau Wilhelmina Ernestina, verwittibte Churfürstin von der Pfaltz, und Frau Anna Sophia, Churfürst Johann Georgii des III. zu Sachsen hinterlassene Wittwe, bis an ihren Tod residiret haben, und deren erblassete Cörper in dem dasigen prächtigen aufgerichteten Grabmaale beygesetzet worden. Harte darbey liegt das Dorff Lichtenburg und das Städtgen Brettin, allwo 1576. die Formula Concordiæ abgefasset worden.

Lichteneck, Herrschafft und festes Berg-Schloß im Brißgau, gantz nahe bey der Stadt Kenzingen, welches nach Abgang der Grafen von Tübingen, die allhier residirten, Anno 1631. an die Grafen von Salm und Neuburg an der Inn gekommen, wiewohl sich nachgehends deswegen einiger Streit mit den Grafen von Löwenstein ereignete.

Lichtenfels, eine Stadt, Schloß und Amt am Mayn in Francken, allwo die Flüsse Reder und Cronach hinein fallen, in dem Bißthum Bamberg.

Lichtenstadt, kleine Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Lichtenstall, ein wohlgebautes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Basel, zum Bißthum Basel gehörig.

Lichtenstein, kleine Stadt in Ober-Türgow, dem Abt zu St. Gallen gehörig, in der Provintz Toggenburg am Fluß Thur.

Lichtenstein, siehe Gumpelzkirchen.

Lichtenstein, ein verfallenes und sehr hochgelegenes Schloß auf der Alb in Schwaben, unweit Reutlingen, darauf anietzo ein Fürstlicher Würtembergischer Jäger wohnet.

Lichtenstein, sonsten auch Marien-Cron genannt, war vormahls ein Frauen-Kloster im Hertzogthum Würtemberg, und liegt nicht weit von Löwenstein, 3. Stunden von Heilbrunn.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen ihren Ursprung aus dem Italiänischen Haus Este her, und haben sich in 2. Linien, die Carolinische und Gundaccarische abgetheilet, davon aber die erstere den 18. Januar. 1712. mit dem reichen Fürsten, Johann Adam Andrea, Kayserlichen Geheimden-Rath und Rittern des goldenen Vliesses ausgestorben, da dann die Gundaccarische Linie die Majorats-Güter ererbet; nemlich der Fürst Anthon Florian das alte Majorat, so aus den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorff in Schlesien, und 11. Herrschafften bestehet; des Fürsten Philippi Erasmi drey hinterlassene Printzen, Josephus Wenceslaus, Emanuel und Johannes Antonius, haben das neue Majorat in Schwaben, und unterschiedene Herrschafften in Kayserlichen Erb-Landen überkommen. Die übrigen Güter und Herrschafften hat er seiner Frau Wittib, Erdmuth Theresia, Ferdinandi Josephi, Fürsten von Dietrichstein

Tochter, und seinen 5. Printzeßinnen vermachet. Das Haupt der Fürstlichen Lichtensteinischen Familie ist nunmehro Josephus Johannes Adamus, welcher den 27. May 1690. geb. 1721. regierender Fürst von Lichtenstein worden, und sich 1729. den 22. Aug. zum vierten mahl mit Maria Anna, Frantz Carls, Grafens Kottulinsky Tochter, vermählet hat.

Lichtenstein, ein vom Kayser Carolo VI. A. 1719. neuerhabenes Fürstenthum, dazu anietzo die Graf- und Herrschafften Vaduz und Schellenberg in Schwaben gehören, und deme alle von dem Fürstlichen Hause Lichtenstein künfftig zu acquirende Graf- und Herrschafften einverleibet werden sollen. Denn als der letzt-verstorbene Fürst Anthon Florian 1712. die Introduction im Fürsten-Rathe zu Regenspurg erhielte, dabey aber Reversalien ausstellen muste, daß seine männliche Erben der Stelle und Stimme darinnen so lange sich enthalten solten, bis sie mit unmittelbaren Fürsten-mäßigen Reichs-Gütern sich dazu fähig gemacht; So hat derselbe hierauf die obgedachten beyden Reichs-Graf- und Herrschafften von seinen Herren Vettern, denen Fürstlichen Lichtensteinisch-Philippinischen Söhnen, gegen ein Æquivalent zu seines Fürstlichen Hauses Lichtenstein Primogenitur gebracht, auch dessen hinterlassener Sohn vom Kayser ein Commissions-Decret an die Reichs-Versammlung zu Regenspurg erhalten, daß der Fürstlich-Lichtensteinische Sitz und Stimme im Fürsten-Rathe nunmehro zu Stande gebracht werden möchte, welches 1723. auch geschehen.

Lichtenstein, alte Gräfliche Familie in Tyrol, so von dem Schlosse Castelcorn den Beynahmen führet, und von den Fürsten von Lichtenstein zu unterscheiden ist.

Lichtenstein, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, eine Meile von Zwickau, Grafen Otto Wilhelm von Schönburg gehörig.

Lichtenwalda, Schloß und Amt an der Zschopa, 1. Meile von Chemnitz, im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, den Herren Grafen von Watzdorff gehörig.

Lichtenwoordt, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Zütphen, unweit Groll.

Lichter, siehe Alleges.

Licitiren, heisset feilschen, auf etwas ein gewisses Geld bieten.

Lick, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen, und daselbst in den Strom Narow läufft, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Lick, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenburgischen Preussen.

Licosa, siehe Leucosa.

Liczka, feines Schloß im Sazer-Kreis in Böhmen.

Lida, Fluß in West-Gothland in Schweden, der bey Lidkioping in den Wener-See fället.

Lida, kleine Stadt nebst einer Castellaney und einem Schloß am Fluß Deta in der Woywodschafft Troki, in Litthauen.

Liddesdale, kleine Landschafft in Süd-Schottland an den Engelländischen Grentzen. Sie ist bergicht, und hat gar keine Städte, ihr Nahme aber kömmt von dem Flusse Lidda her.

Lidh, so heissen zwey kleine Städte in der Schwedischen Provintz Jempterland.

Lidkioping, kleine Stadt in West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Lida in den Wener-See fällt. Sie hat einen Bischoff, schöne Eisen- und Stahl-Bergwercke, und die Einwohner nehren sich meistentheils vom Fischfange.

Lido, heisset auf Italiänisch ein Ufer, und wird insonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, also genennet, und welches gleichsam ein natürlicher Wall und schöner Hafen nebst einem Castell ist, wo die Kriegs-Schiffe zum Schutz der Stadt liegen, Lat. *Litus navale Venetum.*

Liebana, kleine Landschafft in der Spanischen Provintz Asturia de Santillana, 9. Meil. breit, und 4. lang, und bestehet in 5. Gebieten, als Colligrio, Val de Prado, Vahebara, Cereceda und Polanos. Sie ist fruchtbar und hat gute Viehzucht.

Liebe, siehe Löbau.

Liebenau, Städtgen auf einer Insul im Fluß Dymel in Nieder-Hessen, an den Paderbornischen Grentzen.

Liebenau, kleine Stadt, dem Churfürsten zu Hannover gehörig, in der Grafschafft Hoya.

Liebenau, siehe Lübenau.

Liebenberg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Kärnthen, nicht weit von dem Fluß Glan, zwischen St. Veit und Glaneck.

Liebenburg, Amt und Schloß im Stiffte Hildesheim, hart am Schladischen, durch welches die Werra nach der Ocker fleust.

Liebenmühl, siehe Libmühl.

Liebenrosa, kleine Stadt beym Spree-Wald, drey Meilen von Guben in der Nieder-Lausitz, dem Herrn von Schulenburg gehörig.

Liebenscheid, kleine Stadt und Schloß auf dem Westerwalde.

Liebenstein, Schloß und Flecken im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Lauffen und Marbach, der Adelichen Familie von Liebenstein gehörig.

Liebenthal, siehe Libenthal.

Liebenwald, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg am Fluß Havel.

Liebenwerda, kleine Stadt, Schloß und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsischen Churs-Kreise, dem Baron von Löwenthal gehörig.

Liebenzell, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Hertzogthum Würtemberg, nicht weit davon ist das Zeller-Bad.

Libert-Wolckewitz, siehe Wolckewitz.

Liebesitz, siehe Lübesitz.

Liebstadt, Bergstädtlein und Schloß an der Möglitz, gegen Altenberg, anderthalbe Meile von Pirna in Meissen, dem Cammer-Herrn von Birckholtz gehörig.

Liebstadt, kleine Stadt in Preussen, in der Provintz Hockerland.

Lieck, siehe Lick.

Liefkenshoeck, ein Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Schelde, Lillo gegenüber.

Liefland, *Livonia*, Provintz in Europa, so gegen Osten an Moscau und Ingermannland, gegen Süden an Litthauen und Samogitien, (wodurch sie vom Brandenburgischen Preussen abgesondert wird,) gegen Westen an die Ost-See, und gegen Norden an den Sinum Finnicum grentzet. Sie ist fruchtbar an Gras und Getraide, und theilet man sie in 2. Landschafften, nemlich in Esthen und Letten, davon das erstere am Finnischen Meer-Busen, das andere aber gegen die Curländischen und Pohlnischen Grentzen lieget. Der gröste Theil des Landes gehörte dem König in Schweden, dem es An. 1660. im Olivischen Frieden von der Cron Pohlen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Pohlnische Liefland genennet, darinnen die Pohlen das meiste, die Moscowiter aber auch etwas besitzen. Diese letztern aber haben, bey vorigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein Anno 1704. etliche Festungen darinnen eingenommen, sondern auch 1710. nach Eroberung der Haupt-Stadt Riga das gantze Schwedische Liefland unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, und auch im Nystädtischen Frieden An. 1721. völlig behalten. Die Einwohner haben in diesem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land ist durchgehends von Krieg, Hunger und Pest sehr ruiniret worden; übrigens sind sie der Lutherischen Religion zugethan, doch sollen sich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche aus Aberglauben zur Fruchtbarkeit des Landes den Götzen heimlich opffern.

Liege, Luyck, suche Lüttich.

Liegnitz, siehe Lignitz.

Lienz, Luenz, *Loncium*, uralte Stadt und Schloß in Tyrol, am Fluß Draa oder Dravo, wo die Isola hinein fällt, 4. M. von Innichen, ist An. 1723. durch eine Feuers-Brunst gantz abgebrannt.

Liera, Lira, eine kleine befestigte Stadt, und die Hauptstadt der Grafschafft Cantecroy, im Oesterreichischen Brabant, 2. M. von Mecheln, wo die Flüsse Groß- und Klein-Nethe zusammen kommen.

Lierheim, Schloß und Flecken derer Herren von Middelburg in Schwaben, am Fluß Eger, 1. M. von Nördlingen.

Lieroort-Schans, ein Fort in Ost-Frießland, am Fluß Ems, 3. M. von Emden, den Holländern gehörig.

Liesen, Commenthurey des Johanniter-Ordens in der Mittelmarck Brandenburg.

Liesina, ziemlich grosse Insul neben Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Liesse, kleine Stadt in der Isle de France, in der Landschafft Laonnois, in Franckreich.

Ließ-Pfund, ist eine Art vom Gewichte in den Nordischen Landen, welches so viel als 15. gemeine Pfund hält, Lat. *Ponderis genus septentrionalium, pondo quindecim.*

Lietzke, war vor diesem ein berühmtes Kloster und Flecken in der Mittel Marck, anietzo gehöret es denen Herren von Münchhausen.

Lieutenant, Lat. *Legatus, Vicarius, Locum tenens*, bedeutet insgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher Lieutenance eine Statthalterschafft, Verwaltung oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Kriege, Lat. *Centurionis Vicarius*, ist bey ieder Compagnie zu Pferd und Fuß der zweyte Ober-Officirer, und commandiret in Abwesenheit des Rittmeisters oder Hauptmanns. Wenn dieser aber zugegen ist, so führet der Lieutenant den Hinterzug im Marschiren. Seine Wacht-Posten sind unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer, als mit 40. Mann auf, empfänget vom Sergeanten das Wort, hat das meiste mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwissen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr ist eine Partisane, halbe Pique oder Flinte mit einem Bajonette. Ein Lieutenant von der Infanterie ist im Marsch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß und schliesset die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, Lat. *Navis præfecti Vicarius*, ist der erste Officirer nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fähret, und die Geschäffte ausrichtet. Wenn er sich in einem Hafen befindet, so muß er täglich, wie solches in Franckreich gebräuchlich ist, denen vor die Officiers aufgerichteten Kriegs-Schulen, monathlich aber den bey dem Commendanten angestellten Zusammenkünfften beywohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe calfatert oder ausgebessert werden, darbey seyn, und seinem Capitain von allem, was vorgehet, Bericht erstatten, wie nicht weniger ein Journal seiner Schiffahrt halten.

Lieutenant civil, zu Paris, ist der Lieutenant des Prevost, welcher letztere der Richter in Civil-Sachen ist, Latein. *Ordinariæ cognitionis judex regius.*

Lieutenant criminel, ist in Franckreich derjenige, unter welchen die peinlichen Sachen gehören, Latein. *Rerum criminalium judex regius.* Der Lieutenant de Police aber ist derjenige, welcher die Auffsicht über alles hat, was das Policey-Wesen angehet, Lat. *Tribunus urbanus regia autoritate constitutus.*

Lieutenant-General, ist in Franckreich derjenige, so in Abwesenheit des Prevost, Bailly und Seneschal in einem Presidial, oder in einer Justice Royale präsidiret, Lat. *Prætoris primarii Vicarius.*

Lieutenant-General des Armes navales de France, ist ein Officirer, welcher unter dem Vice-Admiral commandiret, Lat. *Supremi militiæ navalis Ducis Vicarius.* Er gehet den Chefs d'Escadre vor, und giebt denselben die Ordre, welche sie hernach den geringern Officiers austheilen.

Liga, Lat. *Fœdus Romanensium adversus Protestantes*, war ein Bündniß, welches die Catholischen Fürsten wider die geschlossene Union der Protestirenden Stände Anno 1610. zu Würtzburg aufrichteten, und den Hertzog in Bayern zum General ihrer Kriegs-Macht erwehlten, um denen Protestanten zu widerstehen, und alles weitere Eingreiffen in der Religion und andern Freyheiten zu verhüten.

Anfangs verglichen sich beyde Partheyen zu München, die Waffen nieder zu legen, welches aber nicht verhindern kunte, daß nicht das Feuer zehen Jahre darauf im dreyßig-jährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Ligne, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an den Burgundischen Grentzen, wo der Fluß Ligne entspringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titul eines Fürstenthums im Hennegau, am Fluß Denre, welches der ietzige Hertzog von Lothringen im Nov. Anno 1719. wieder in Besitz genommen, weil solches ehemahls zu Lothringen gehöret. Das Fürstliche Haus Ligne führet hiervon den Nahmen, aus welchem die Fürsten von Ligne, Aremberg, Arschott, Chimay und Barbanson entsprossen. Der heutige Fürst von Ligne heist Claudius, welcher sich im Febr. 1721. mit der Printzeßin Louise von Salm vermählet hat.

Ligney en Barrois, feste Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, 4. Meilen von Bar le Duc.

Lignitz, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern Jauer, Breßlau, Glogau und Wolau, dem Kayser als König in Böhmen gehörig. Vormahls hatte es seine besondern Hertzoge aus dem berühmten Piastischen Stamme, welche aber An. 1675. abgestorben sind. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Lignitz, *Lignicium*, liegt am Kazbach, 8. Meilen von Breßlau, ist wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Wasser-Graben, nebst einem Schloß, und findet man daselbst das Begräbniß der Fürsten von Lignitz. Ihro Majestät, der verstorbene Kayser Josephus, haben Anno 1708. allhier eine adeliche Ritter-Schule unter dem Nahmen des Heil. Josephi vor die Schlesischen Landes-Kinder, so wohl Catholischer als auch Protestantischer Religion, aufgerichtet, solche mit herrlichen Privilegien versehen, und den 19. Mart. eingeweihet. In dem 1709. Jahre ist daselbst vor dem Glogauer-Thore, nahe an dem so genannten Töppels-Berge, auf dem Vorwercke Grünthal genannt, ein Gesund-Brunnen entstanden, wovon in dem 136. Theile der Europäisch. Fama ein mehrers zu lesen. Es entstunde auch daselbst am Char-Freytage 1711. in der Schloß-Kirche unter währendem Gottesdienste, eine unverhoffte Feuers-Brunst, dadurch die schöne Schloß-Kirche mit dem Schlosse selbst völlig ruiniret worden.

Lignon, kleiner Fluß in Franckreich, in der Landschafft Forez, welcher sich bey der Stadt Feurs in die Loire ergeust.

Ligny, siehe Ligne.

Ligor, Stadt in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Ganges in Asien, am Meer-Busen von Siam, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehört dem König von Siam.

Ligter, Allege, ist ein leeres Schiff, welches man an ein grösser Schiff anhänget, damit man aus diesem im Fall der Noth etwas von seiner Ladung in jenes bringen könne, Lat. *Navis, quæ præsto est ad alteram onere levandam.*

Ligue, heist ein Bündniß, und im Graubündter-Lande ein Bund oder Provintz, Lat. *Fœdus seu provincia Grisonum.*

Ligue, *Fœdus*, war ein bekanntes und mächtiges Bündniß im 16. Seculo in Franckreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zuerst aufs Tapet gebracht wurde. Ihr Ober-Haupt war der Hertzog von Guise, und ihr Absehen, die Catholische Religion wider die Hugonotten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieses Bündniß, und der Pabst war Schutz-Herr darüber, welches endlich so mächtig wurde, daß es sich dem Könige in Franckreich, als er den Hugonotten die Religions-Freyheit vergönnte, öffentlich widersetzete, und ihn alles zu widerruffen nöthigte. Diese Unruhe währete, bis König Henricus IV. auf den Thron kam, und sich öffentlich zur Catholischen Religion bekennete.

Ligustische Meer, siehe Genua.

Likowa, festes Schloß in Ober-Ungarn, und Vas gegen Pohlen.

Lilienfeld, Fürstliches Stifft und sehr reiches Kloster Cistercienser-Ordens, in Unter-Oesterreich, 8. Meilen von Wien.

Lille, siehe Ryssel.

Lille, Ille, Ella, Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Limosin entspringet, und sich bey Libourne in die Dordogne ergeust.

Lille, Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence, welcher von dem Fluß Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, kleine Stadt in der Normandie an der Seine. Hiervon führte eine Fürstl. Linie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen den Nahmen und Titul, welche aber mit Francisco Maria, Printzen von Lillebonne 1694. in männlichen Erben abgestorben.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafschaft Artois, am kleinen Fluß Nave, der Cron Franckreich gehörig. Das umliegende Gebiete wird die Baillage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Festung im Holländischen Brabant, an der Schelde zur rechten Seite, 3. Meilen von Antwerpen. Allhier müssen sich alle Schiffe vor Ancker legen, und den vereinigten Provintzen den Zoll entrichten.

Lima, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Grentzen.

Lima, Ciudad de los Reyes, Haupt-Stadt in Peru, an einem Fluß gleiches Nahmens, und die Residentz des Spanischen Vice-Königs von gantz Süd-America. Sie ist sehr groß, reich und befestiget, und hat ein gutes Schloß nebst einem sehr bequemen Hafen, Callao de Lima genannt, auch ist sie der vornehmste Handels-Platz in Süd-America. Es ist daselbst eine Audientia und ein Parlament, ein Ertz-Bißthum und eine Universität, welche An. 1614. gestifftet worden. Die Stadt wird in 36. Quartiere eingetheilet, und des Ertz-Bischoffs Einkommen soll sich jährlich auf 300000. Ducaten belauffen. Der Hafen, welcher von zwey Castellen beschützet wird, liegt eine Meile von der Stadt, in welchem fast alles Gold und Silber aus den benachbarten Provintzen, und fast alle Europäische Waaren zusammen gebracht werden.

Lima, Porto de Lima, *Forum Limicorum*, Stadt in der Provintz Entre Douro y Minho in Portugall, am Fluß Lima.

Lima, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entspringet, und sich unterhalb Fos de Lima ins Atlantische Meer ergeust.

Limagne, *Alimania*, gewisses Gebiet in Niederauvergne, in Franckreich, längst dem Fluß Allier, so seiner Fruchtbarkeit wegen berühmt ist.

Limans, kleiner Flecken in Provence in Franckreich, 7. M. von Apt, gegen Nord-Osten.

Limare, Schloß und Baronie in Brabant, in der Grafschafft Wallheim, nahe an Waveren gelegen.

Limat, Lint, Fluß in der Schweitz, welcher an den Graubündtischen Grentzen entspringet, und sich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergeust.

Limberga, geringe Stadt in der Schwedischen Provintz Holland, in einer bergichten doch fruchtbaren Gegend, 6. Meilen von Halmstadt gegen Norden.

Limburg, Amt in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Limburg, *Transmosana Ditio*, kleines Hertzogthum, und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, zwischen dem Hertzogthum Jülich, und dem Stifft Lüttich gelegen. Man theilet sie in 4. Gebiete, nemlich in die Herrschafft Fauquemont, Grafschafft Dalen, Herrschafft Rolduc, und das eigentlich so genannte Hertzogthum Limburg. Die beyden ersten gehören den Holländern, die beyden letztern aber dem Kayser oder dem Hause Oesterreich. Dieses Hertzogthum begreifft 5. Städte und 123. Dörffer in sich. Zwischen diesem Hertzogthume und dem Stiffte Lüttich entstunden 1709. wegen der Jurisdiction und Commercien einige Streitigkeiten, welche aber in dem Haag durch Deputirte sind beygeleget worden. In dem Spanischen und Englischen Frieden zu Utrecht 1715. wurde in einem separaten Articul verglichen, daß die bekannte Printzeßin Ursini das Hertzogthum Limburg haben solte, sie ist aber niemahls zur Posseß gelassen worden.

Limburg, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, welche befestiget ist, 4. Meilen von Lüttich. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey lauffet, und hat über dieses ein Castell auf einem hohen Felsen, so mit starcken Bollwercken verwahrt ist. Nicht weit davon giebt es gute Bergwercke, darinne man den Stein Galmey, mit welchem man das Kupffer zu Meßing machet, ingleichen Bley, Eisen und Stein-Kohlen gräbet.

Limburg, Herrschafft, siehe Limpurg.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe, im Czaslauer-Kreis in Böhmen, 6. M. von Prag.

Limburg, Grafschafft und Berg-Schloß, so Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafschafft Marck am Fluß Lene, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbus Infantum, ist nach der Römisch-Catholischen Lehre ein Ort nahe bey der Hölle, wo sich die ohne Tauffe gestorbene Kinder aufhalten, und selbige aus Mangel der Tauffe von der Erb-Sünde gereiniget werden sollen.

Limbus Patrum, ist nach der Römisch-Catholischen Lehre, ein gewisser Ort nahe bey der Hölle, worein die Väter des Alten Testaments verwiesen worden, da sie des seligen Anschauens GOttes so lange entbehren müssen, bis sie Christus durch seine Höllenfahrt erlöset.

Lime, Lime-Regis, Flecken an der Küste von Dorchester in Engelland, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Limene, Lemene, kleiner Fluß im Friaul, in Italien, der zu Palata di Limene in den Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafschafft in Irrland, in der Provintz Mounster, zwischen den Grafschafften Tiperari, Corke und Kerry, und zwischen dem Fluß Shannon gelegen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und hält man sie vor eine der reichesten und lebhafftesten Städte in Irrland, auch hat sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig.

Limfort, *Sinus Limicus*, Meer-Busen in der Halb-Insul Jütland, bey der Stadt Alburg, welcher sonst auch der Canal von Alburg genennet wird. Er nimmt seinen Anfang von dem Teutschen Meere.

Limfort, Fluß auf der Halb-Insul Jütland, so von der Stadt Alburg bis in die Insul Mors gehet.

Limingo, Pimingo, kleine Stadt am Sinu Bothnico, in der Finnländischen Provintz Cajanien. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fischfang.

Limites, heissen die Grentzen eines Landes, und Limitiren, gewisse Grentzen, Ziel und Maaß setzen. Die Reichs- und Land-Tage in Pohlen limitiren, heist selbige von einer Zeit zur andern auffschieben, Lat. *Comitiorum tempus prorogare*. Limitation, heist die Unterscheidung, Ziel und Maaß.

Limoges, *Lemovicum*, Hauptstadt der Frantzösischen Landschafft Limosin, am Fluß Vienne. Sie ist groß, volckreich, und hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourges gehöriges Bißthum, wie auch ein Presidial.

Limona, kleine Insul zwischen den Insuln Rhodus und Stampalia, an den Küsten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Limone, kleine Stadt, 7. Meilen von Padua, den Venetianern gehörig.

Limosa, Limossa, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, dem Maltheser-Orden gehörig.

Limosin, *Limovicensis Provincia*, Provintz im General-Gouvernement Guienne, in Franckreich, welche in Ober- und Nieder-Limosin getheilet wird. Sie grentzet gegen Süden an Quercy, gegen Osten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Westen an Angoumois. Sonsten ist es eine kalte Gegend, so nicht viel Korn und Wein, aber desto mehr Speltz, Gerste und Castanien hervor bringet.

Limoso, kleine Stadt in Cypern.

Limossa, siehe Limosa.

Limoux, *Limoſium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fluß Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Genueſiſchen Gebiete in Italien.

Limpurg, Herrſchafft in Francken, davon die Grafen von Limpurg und des Heil. Römiſchen Reichs Erb-Schencken ſich zugleich Semper-Freye von Limpurg genennet. Sie ſind durch den Tod Graf Vollraths An. 1713. ausgeſtorben, und prätendiret Chur-Brandenburg die Erb-Folge in deren Gütern, wegen einer ehemahls erhaltenen Expectanz; das Erb-Schencken-Amt nebſt dem Prædicat Semper-freye aber iſt von Kayſerl. Maj. dem Grafen von Althan conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Fluß Löhne, theils in das Ertz-Stifft Trier, theils den Landgrafen von Heſſen gehörig.

Lin, iſt eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden ſegeln können, Lat. *Navis, quæ vento quocunque tuta fertur.*

Linas, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Orleanois.

Lincke, kleine Feſtung am Fluß Colme in Flandern, der Cron Franckreich gehörig.

Lincöping, Lincopen, kleine Stadt in Oſt-Gothland in Schweden, zwiſchen dem See Weter und der Oſt-See. Sie hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff von Upſal gehörig.

Lincolne, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Yorck, gegen Weſten an Nottingham und Leiceſter, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Oſten an das Teutſche Meer grentzet. Sie wird in drey Theile, nemlich Rutland, Lindſey und Keſteven eingetheilet. Die Hauptſtadt Lincolne, *Lincolonia*, iſt ziemlich groß, lieget am Fluß Withan, und hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen in der Provintz Aggerhus.

Lindar, feiner Marcktflecken in Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia*, *Lindoa*, freye Reichs-Stadt Lutheriſcher Religion in Schwaben, auf zwey kleinen Inſuln des Boden-Sees, worüber eine Brücke von dar bis ans Land gehet. Sie iſt reich, groß und befeſtiget, treibet groſſe Handelſchafft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerſchafft iſt meiſtentheils Lutheriſch. Die Catholiſche gefürſtete Aebtißin aber daſelbſt iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat wegen des Territorii mit der Stadt groſſe Streitigkeit. Die ietzige Aebtißin heiſt Maria Anna Franciſca Hundbißin von Waltrams, geb. 1654. erw. den 6. Nov. 1720.

Lindau, Stadt auf dem Hartze, welche ein Paß gegen das Eisfeld iſt.

Lindau, Lindow, kleine Stadt in der Brandenburgiſchen Grafſchafft Ruppin, 2. Meilen von Neu-Ruppin, dem König in Preuſſen gehörig. Hieſelbſt iſt ein Adeliches Jungfrauen-Kloſter, und ein Amt.

Linden, Herrſchafft im Hannoveriſchen, nahe bey der Stadt Hannover, mit einem ſchönen Schloß und Garten.

Linden, ſiehe Groß-Linden.

Lindenfels, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafſchafft Erpach grentzet, dem Pfaltzgrafen am Rhein zuſtändig.

Lindisfärn, Inſul in Engelland, auf der Küſte von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.

Lindoſo, Stadt in Portugall, in der Provintz Entre Douro-y-Minho, iſt von Natur feſte, und hat auch eine Citadelle von 5. Baſtionen.

Lindow, ſiehe Lindau.

Lindre, See in Lothringen, welcher reich an Karpffen, und dem Hertzog jährlich ein groſſes einträget.

Lindſey, ein Stück von der Provintz Lincolnshire in Engelland, ſo der gröſte und Nordwerts liegende Theil derſelben iſt, und den Titul einer Grafſchafft führet.

Lindſey, kleine Stadt in der Landſchafft Cluydesdale, in Süd-Schottland, am Fluß Cluyd, 12. Stunden von Glaſcow, gegen Süd-Oſten.

Linea aſcendens oder ſuperior, die aufſteigende Linie, unter den Blutsverwandten iſt, in welcher die Eltern und Groß-Eltern ſich befinden.

Linea deſcendens oder inferior, die niederſteigende Linie, darinnen die Kinder und Kindes-Kinder ſind; und Linea collateralis oder transverſalis, die Neben-Linie, darzu man Brüder und Schweſtern, ingleichen Vaters-Bruder, Vaters-Schweſter, Mutter-Bruder, Mutter-Schweſter ꝛc. rechnet.

Lingen, Grafſchafft in Weſtphalen, im Bißthum Münſter, welche nach Wilhelm des III. Königes in Engelland Abſterben, dem König in Preuſſen proviſionaliter eingeräumet worden. Die Hauptſtadt Lingen, *Lingo*, liegt an dem Fluß Ems, 13. Meilen von Bremen, iſt befeſtiget, und hat ein feines Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio, ſo An. 1685. angeleget worden.

Lingkiang, Stadt in der Provintz Kiamſi in China in Aſien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat 3. andere Städte unter ſich.

Linhares, ſiehe Linnares.

Linie, ſuche Æquator.

Linie, iſt bey der Kriegs-Bau-Kunſt ein Maaß, welches der zwölffte Theil eines Daumens iſt, Lat. *Regula architectorum militarium, duodecima pollicis pars.*

Linie, Lat. *Ordo exercitus, Acies*, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung geſtellten Armee geſaget, welches eine gerade Linie der in Ordnung geſtellten Mannſchafft iſt, ſo weit es das Feld leidet. Die Frantzöſiſche, wie auch andere Armeen pflegen ſich in drey Linien zu ſtellen. Die erſte iſt die Avant-Garde, welche in viele vornan geſtellte Bataillons und Eſcadrons eingetheilet wird. Die andere iſt diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwiſchen beyden Linien 150. Fuß freyen Raum laſſen; damit man ſich wieder verſammlen kan. Die dritte Linie iſt das Corps de Reſerve, oder die Arriere-Garde, und muß man zwiſchen dieſer und der zweyten Linie ungefehr 300. Schritte freyen Raum laſſen.

inie, Streep, Rij. Latein. *Ordo classis; explicata navium acies*, also nennet man die Ordnung der Postirung einer Flotte, wenn eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdenn stellet sich die Avant-Garde, das Corps de Bataille, und die Arriere-Garde in eine Linie, wenn die Escadren oder Divisiones bey einander sind. Dieses geschiehet, so viel es möglich ist, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, sondern auch, weil, wenn die Schiffe reihenweise hinter einander stünden, diejenigen, welche nicht im ersten Gliede wären, ihre Lagen nicht auf die feindlichen Schiffe schiessen könten, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parthey im Wege stünden.

Linie, Lat. *Longa munitionum series*, ist ein aufgeworffener Graben mit einer Brustwehr, so insgemein hier und dar mit Redouten versehen ist, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.

Linie, in der Genealogie, ist eine Reihe Anverwandten verschiedenen Grades, welche allesamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea recta*, ist diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und so ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie oder, *Linea collateralis*, ist die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der sich aber in zwey oder mehr Linien getheilet hat, und in dieser befinden sich die Vettern und Basen oder Muhmen in Ansehung der geraden Linie.

Linieres, *Linarium*, Stadt in der Landschafft Berry in Franckreich, am Flusse Arnon, welche ein Gebiete von drey Meilen unter sich begreiffet.

Linligo, Lichquo, *Liudum*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Lothiana, in Schottland, am Meer-Busen von Forth, 5. Meilen von Edenburg.

Linn, einer von den Haupt-Flüssen in Siberien, an dessen Einflusse ins Meer die Stadt Linn lieget.

Linnares, Stadt und Hertzogthum in Portugall, dem Hause Noronna gehörig. Es ist der ietzige Hertzog von Linnares, Joseph Anton de Noronna 1709. Vice-Ré von Peru worden.

Linne, Stadt am Rhein im Unter-Stifft Cöln.

Linnich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Roer gelegen. Allhier hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg Anno 1444. am Tage Huberti eine grosse Victorie über Arnoldum, Grafen von Egmond, erhalten, und zu dessen Andencken den Ritter-Orden des Heil. Huberti gestifftet, welcher vor einigen Jahren von dem letzt-verstorbenen Churfürsten zu Pfaltz erneuert worden.

Linosa, Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Malta, wohin sie gehöret.

Linsburg, Chur-Hannöverisches Lust-Haus im Nienburgischen Amte an der Weser, nicht weit von dem Amt-Hause Wölpe.

Lintköping, siehe Lincöping.

Linum, schlechter aber lustiger Ort in der Mittel-Marck Brandenburg, 6. Meil. von Berlin, und 2. Meil. von Rupin, ist vor diesem ein Adeliches Schloß gewesen, und pflegen sich Ihro Königl. Maj. von Preussen mit der Auerhans-Beitze bisweilen allda zu divertiren.

Linxiu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Yensi, in Asien.

Linтz, *Lincium*, grosse und wohlgebauete Hauptstadt in Ober-Oesterreich an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet. Es ist daselbst ein schönes und grosses Schloß, darauf ein Kayserlicher Lands-Hauptmann residiret, eine Universität, und hat sie grosse Vorstädte, auch jährlich zwey berühmte Märckte, 8. Tage nach Ostern, und 8. Tage nach Bartholomäi. Allhier ist das Land-Haus, darinne die Ober-Oesterreichischen Stände ihre Zusammenkünffte halten, und darinne der Landschaffts-Präsident, welcher allezeit einer aus den ältesten Grafen ist, nebst dem Landschaffts-Directore seine Wohnung hat.

Lintz, kleine Stadt im Ertz-Stifft Cöln, am Ufer zur rechten Hand des Rheins.

Lintz, suche Lientz.

Lion, *Lugdunum*, eine der grösten Städte in Franckreich, und die Hauptstadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich so genannten Lionnois, wo die Flüsse Rhone und Saone zusammen stossen, ist befestiget, und wird durch das Schloß Pierre Encise commandiret. Sie ist wegen ihrer Handelschafft und Manufacturen sehr volckreich, und hat jährlich vier berühmte Märckte, welche man Zahlungen nennet, nebst diesen ein Presidial und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen Primat des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion ist ein Stücke des Mittelländischen Meeres, so sich längst den Küsten von Languedoc bis zum Einflusse der Rhone erstrecket.

Lion de Saunier, ziemliche Handelstadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundischen Grentzen, wird auch sonsten Lons genennet.

Lion-en-Foreſt, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orleau.

Lionnois, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Bresse, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie ist fruchtbar an Wein, Getraide und Obst, hat 15. Meilen in die Länge und 12. in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois, ist eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Osten an Bresse und Dauphine, gegen Süden an Sevennes und Rovergue, und gegen Westen an Overey, Limosin und Poitou grentzet. Es begreiffet das eigentlich so genannte Lionnois, die Provintzien Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois und ein Stücke von Nivernois unter sich.

Lipa, kleine Stadt an dem Fluß Dobra in Croatien.

Lipaduza, siehe Lampadouse.

Lipari, ist die gröste und wichtigste unter den Liparischen Insuln, Lat. *Insulæ Vulcaniæ*; *Æoliæ* oder *Æolides*, deren sieben an der Zahl sind, auf dem Toscanischen Meere liegen, und zu Sicilien gehören. Diese Insul ist 10. Meil. groß, und reich an Schwefel, Alaune und Hartz, hat

hat auch warme Bäder und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Meßina gehöret. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten steilen Felsen liegt, und durch die Citadelle Pignatara beschützet wird.

Lipene, kleine Stadt und Amt in der Neuen-Marck Brandenburg.

Lipheim, siehe Leipheim.

Liping, grosse Stadt in der Provintz Queucheu, in China.

Lipnick, Marcktflecken nebst einem alten Schloß in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helffenstein.

Lipno, Staroſtey in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen.

Lippa, kleine befestigte Stadt am Fluß Marosch in Ober-Ungarn, deren Befestigungs-Wercke sehr ruiniret sind, und gehöret sie anietzo den Christen. Mitten in der Stadt stehet ein festes Schloß, mit 4. Basteyen und einem tiefen Graben versehen.

Lippa, Adeliche Stadt im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen.

Lippe, *Lupia*, *Lippia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifft Paderborn bey Lippsprinck entstehet, und oberhalb Wesel in den Rhein fleust.

Lippe, Grafschafft im Westphälischen Kreis an den Grentzen des Stifftes Paderborn, welche ihre absonderliche Grafen hat. Diese bestehen anietzo aus zwey Haupt-Linien, nemlich aus der Detmoldischen und Bückeburgischen, nachdem die Brackische An. 1709. den 21. Febr. erloschen, und deren Antheil vi juris Primogenituræ an das regierende Haus gefallen. Die Detmoldische aber theilet sich wiederum in die Detmoldische oder regierende, und in die Bisterfeldische. Die Bückeburgische begreifft die Neben-Linie zu Alverdissen unter sich.

Lippe, Lippstadt, Stadt am Fluß Lippe, daher sie auch ihren Nahmen hat, vormahlen den Grafen von der Marck zur Helffte gehörig, von welchen der König in Preussen sothane Helffte vermittelst der Clevischen Succession geerbet, und als Con-Dominus, mit dem regierenden Grafen zur Lippe so wohl im geist- als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere Jura daselbst pro dimidia exerciret.

Lippen, kleine Stadt und Paß in der Grafschafft Marck, an der Lippe, dem König in Preussen gehörig.

Lippene, altes Anhältisches Schloß Dessauischen Antheils zwischen Jeßnitz und Raguhn in einem annehmlichen Walde an der Mulde gelegen.

Lippene, kleine Stadt in der Neuen-Marck, am Mandel-See, welche viel Brand-Schaden erlitten.

Lipperode, Dorff und Amt in der Grafschafft Lippe, 1. Stunde von Lippstadt, dem Grafen von Lippe-Bückeburg gehörig, iedoch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

Lippspring, kleine Stadt im Bißthum Paderborn, wo die Lippe entspringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Liptau.

Lipsberg, Lippelsberg, Flecken in Nieder-Hessen, allwo ein Eisen-Hammer befindlich.

Lipse, felsichte Insul in der Ost-See, nahe bey Wißmar.

Lipstadt, siehe Lippe.

Liptau, Liptow, *Liptovienſis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen, zwischen dem Fluß Wag, und der Grafschafft Zips.

Lipuda, Lacanero, *Aretas*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich zwischen der Stadt Strongoli, und dem Golfo di Taranto, ins Jonische Meer ergeust.

Liques, Stadt in der Niederländischen Landschafft Artois, im Gebiete von St. Omer.

Liquid, klar und ausgemacht, Lat. *Manifeſtus*, *Liquidus*. Liquidiren, heist in Rechnung bringen, die Summa klar machen, Lat. *Rationes conficere*. Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, klare Rechnung, Lat. *Rationes expeditæ*, *exactæ*, und Liquidum, eine klare, erwiesene und unleugbare Schuld, welche nunmehr bezahlet werden muß, Lat. *Omnibus ſupputatis quod liquido debetur*. ſ. Natur-Lex.

Lira, Lat. *Moneta Italorum*, *imperialis pars ſeptima cum ſemiſſe*, eine fingirte Müntze in Italien, deren 6. einen Meyländischen oder Savoyischen Ducaten machen. Zu Florentz aber ist eine Lira 12. Crazie, in Savoyen 20. Soldi und zu Venedig 20. Soldi di Piccoli, oder 3. gute Groschen und sechstehalben Pfenning. Nach der Reichswehrung gelten deren 5. einen Reichs-Gulden, und achtehalbe einen Reichsthaler, und also einer über 3. Groschen 2. Pfen. Meißnisch.

Lire, suche Liere.

Liria, kleine Stadt im Königreich Valenzia, welche Philippus V. nebst dem Orte Xercia dem Duc de Berwick mit dem Titul eines Hertzogs und Grande d'Espagne geschencket.

Lis, Lys, Leye, *Legia*, grosser Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Landschafft Artois entspringet, und sich zu Gent in die Schelde ergeust. In dem Badischen Frieden An. 1714. ist bedungen worden, daß die Schiffahrt auf diesem Fluß von allem Zoll und Impoſten frey seyn soll.

Lisa, kleine Stadt und Schloß im Königreich Aragonien, an den Castilianischen Grentzen.

Lisabon, *Lisbona*, *Olyſſipo*, *Ulyſſippo*, Haupt-Stadt des Königreichs Portugall, und die Königliche Residentz in Estremadura, am Fluß Tago, an einem Hügel gelegen, welcher sich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie ist groß, hat über 30000. Häuser, und wird durch zwey Citadellen beschützet, unter welchen die eine auf einem Hügel, der die Stadt commandiret, lieget, das Königliche Schloß aber ist am Ufer des Tagi gelegen. Sie treibt grosse Handlung, hat reiche Einwohner, und einen Ertz-Bischoff, wie auch nunmehro einen Patriarchen, nachdem der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall die Königliche Hof-Capelle zu Ende des 1716ten Jahres zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, selbige von der Ertz-Bischöflichen Jurisdiction eximiret, und dem neuen Patriarchen Thomas d'Almeida,

welchem

welchem der König zugleich die Ertz-Bischöffliche Würde zu Lisabon gelassen, das Pallium zugeschicket. Nebst diesen hat Lisabon einen grossen und vortreflichen Hafen, in welchem die grösten Schiffe einlauffen können; wie denn auch die Ufer des Tagi bis ins Meer mit Schantzen versehen sind. Ingleichen befindet sich allhier ein Officium Inquisitionis, welches seine Executiones mit grösserer Schärffe verrichtet, als es sonst in Italien selbst gebräuchlich ist; An. 1720. hat der König eine neue Academie von denen gelehrtesten Historicis des Königreichs allhier angeleget, davon er selbst Protector worden, und 1723. ist eine schöne Teutsche Carmeliter-Kirche allhier eingeweihet worden. Anno 1731. im Novembr. ließ der König ein Edict wegen einer neuen Ost-Indianischen Compagnie publiciren; es verbot aber der dasige Englische Consul allen Factoren seiner Nation sich dabey einzulassen.

Lisberg, Liebsberg, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, zur Grafschafft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Marquisat in der Niederländischen Grafschafft Artois, bey dem Ursprung des Flusses Lis.

Liscabianca, eine von den Liparischen Insuln, welche aber klein und wüste ist.

Lisere, siehe Berme.

Lisieux, *Lexovium*, grosse und schöne Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Lezon, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehörig.

Lislebonne, suche Lillebonne.

Lismore, Städtgen am Fluß More, oder Blackwater, in Mounster, in Irrland, in der Grafschafft Waterford.

Lisogno, *Lisonius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Grafschafft Anghiera in dem so genannten Val d'Inferno entspringet, und hernach in den Fluß Tosa fällt.

Lisonzo, Isonzo, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo de Trieste bey seinem Eingange fällt.

Lis pendens, heist eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Lissa, *Issa*, *Hissa*, Insul des Golfo di Venetia, den Venetianern gehörig, und der Insul Curzola gegen Westen gelegen.

Lissa, kleiner Ort und Herrschafft im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, dem Grafen von Sporck gehörig.

Lissa, kleiner Ort mit einem Schlosse in Schlesien im Fürstenthum Breßlau am Fluß Polßnitz, ist ein Königl. Burg-Lehn.

Lissa, Stadt in Groß-Pohlen an den Schlesischen Grentzen, in der Woywodschafft Posen, sonst dem Stanislao als Grafen von Lesezinsky gehörig, liegt 2. Meilen von Fraustadt, und ist 1707. den 29. Jul. von den Moscowitern ausgeplündert und verbrannt worden. In dieser Stadt gehet die Lutherische und Reformirte Religion im Schwange.

Lissabon, siehe Lisabon.

Lissen, Flecken im Osterlande, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Der Pfarr daselbst führet den Nahmen eines Probsts.

Liste, Lista, heist ein Register oder Verzeichniß, worinne die Nahmen z. E. der Soldaten, ordentlich eingeschrieben sind. Man nennet es auch eine Rolle, Lat. *Recensio*, *Catalogus*, *Index*.

Listée, Liffey, *Libnius*, kleiner Fluß in Irrland, in Leinster, der unterhalb Dublin in das Irrländische Meer fällt.

Listerland, Vorgebürge von Norwegen gegen Süd-Westen.

Lisvelt, alte Baronie, jenseit dem Leck, ohnweit Schönhoven, in Holland.

Liswick, kleine Stadt auf einer Halb-Insul in der West-Gothländischen Provintz Wermeland in Schweden.

Lisy, schönes und wohlgebauetes Städtlein in Franckreich, zwischen Paris und Rheims gelegen.

Lit de justice, Latein. *Supremæ Curiæ Parisiensis Rege præsidente consessus*, wenn der König in Franckreich im Parlament zu Paris erscheinet, um daselbst unter einem zu solchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine solenne Sitzung zu halten, so saget man, er halte sein Lit de justice. Diese Sitzung geschiehet insgemein in der so genannten Grande Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour de Paris ist. Jedoch kan der König solche Versammlung anders wohin, als nach Paris, beruffen. Le Lit de justice pflegt nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erscheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bäncken sitzen die Fürsten vom Geblüte, und die Pairs des Königreichs. Der Grand-Maitre, der Grand-Chambellan und der Prevot de Paris sitzen zu des Königs Füssen auf den Stuffen. In den Schrancken aber und auf den Sitzen, welche unten stehen, haben der Cantzler, die Präsidenten und die Räthe des Parlaments ihre Stellen.

Litaneyen, heissen auf Lateinisch Rogationes, und sind so viel als öffentliche Gebete.

Literæ Restium, sind in dem Königreiche Pohlen solche Königliche Patente, vermöge deren der Adel zur allgemeinen Reichs-Tags-Versammlung, oder wider die Friedensbrecher aufgebothen, und solche durch alle Woywodschafften von dem Land-Diener mit einem Strick an einem langen Stecken gebunden, herum getragen werden. Solches geschiehet dreymahl in einem Monat, und wenn das dritte Aufgeboth geschehen, so hören alle Gerichte auf, ausgenommen die Gerichte der Vice-Staroſten, und hierauf hält so gleich der Adel in einem ieden Gebiete seine Zusammenkunfft wegen der Musterung. In dem Königreiche Pohlen stehet das Reichs-Wapen, in dem Groß-Hertzogthum Litthauen aber das Litthauische Wapen unter diesen Strick-Briefen.

Litey, Schloß und Marckt-Flecken in Unter-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg, das Schloß aber, so Thurn-Litey genennet wird, dem Freyherrn Abfaltern gehörig.

Litiez, festes Schloß, Flecken und Grafschafft im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, 14. Meilen von Prag.

Litis Contestatio, die Kriegs-Befestigung, heist in Rechten, wenn der Beklagte sich mit Ja oder Nein auf die Klage einlässet, und also den Proceß zu führen sich verbindlich machet.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire in Engelland.

Litleworth, Stadt in Leicestershire in Engelland.

Litomyssel, *Litomislium*, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, den Grafen von Trautmansdorff gehörig, 18. Meilen von Prag. Sie liegt an den Mährischen Grentzen, und hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Prag gehörig.

Litova, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Arve.

Littau, Stadt in Mähren, 2. M. von Olmütz.

Litthauen, *Lithuania*, Groß-Hertzogthum, welches der Republic Pohlen An. 1386. durch Hertzog Uladislaum Jagellonem, als König in Pohlen, einverleibet worden ist. Gegen Süden grentzet es an Volhynien und Roth-Reussen, gegen Westen an Samogitien, Preussen und Podlachien, gegen Norden an Liefland, die Ost-See und ein Stück von Moscau, gegen Osten aber gleichfalls an Moscau. Es ist ungefehr 90. Meilen lang und 80. Meilen breit, ein ebenes und an Getraide, Viehe, Wachs und Honig fruchtbares Land, wiewohl es nicht überall wegen der von den Morästen entstandenen ungesunden Lufft und der grossen Wälder halber, bewohnet wird. Es bestehet aus zwey Theilen, nemlich aus Litthauen in besonderm Verstande, und aus dem Litthauischen oder West-Reussen. Jenes begreiffet die drey Woywodschafften Wilna, Troki und Briescia. Diese aber die Woywodschafften Novogrodeck, Minski, Poloczko, Witepsko und Mscislaw. Die so genannten Litthauischen Aemter, so zu dem Brandenburgischen Preussen von Anno 1300. her gehören, sind Tilsit, Ragnit, Memel und Insterburg.

Liturgia, heisset auf Griechisch alle Art und Ceremonien des gantzen äusserlichen Gottesdienstes, und dessen gantze Verfassung insgemein, oder auch alle Verrichtungen, so die Geistlichen in den Kirchen zu verrichten pflegen. Jedoch wird es gewöhnlich in der Griechischen Kirche vor den Gottesdienst beym H. Abendmahl, und in der Catholischen vor die Messe genommen. So werden auch alle diejenigen Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche aufgezeichnet sind, Liturgiæ genennet, deren sich eine grosse Anzahl befinden, die theils den alten Kirchen-Vätern, theils den Aposteln selbst zugeschrieben werden. Die Englische Liturgie begreiffet die gantze äusserliche Verfassung der Englischen Kirche, und alle diejenigen Ceremonien, die zwar eigentlich nicht zum Gottesdienst gehören, iedoch aber sonst zu Geistlichen und Kirchen-Sachen mit gerechnet werden. Sie ist zu Zeiten Eduardi VI. unter der Direction des Ertz-Bischoffs Cranmer zu Canterbury von verschiedenen Bischöffen und andern Geistlichen aufgesetzet, und in Engelland und Irrland eingeführet worden. Die Königin Maria schaffete sie ab, ihre Schwester Elisabet aber nahm sie wieder an, und zur Zeit Jacobi und Caroli I. bis kurtz vor dessen Enthauptung ist sie beybehalten, und ferner nach dem Interregno, unter Carolo II. eingeführet, und bis auf diese Zeit beobachtet worden. In Schottland hat man sie auch zur Richtschnur des äusserlichen Gottesdienstes einführen wollen, allein wegen der darüber entstandenen vielen Unruhen hat es nicht können ins Werck gerichtet werden.

Litzen, Comthurey des Johänniter-Ordens in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Müchenberg, unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehörig.

Liva, feine Stadt in der Woywodschafft Gerese in der Landschafft Masovien in Pohlen.

Livadia, *Achaja*, *Hellas*, Provintz in Griechenland am Jonischen Meer, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Livadia, welche groß ist, und von Christen, Jüden und Türcken bewohnet wird. Diese Provintz grentzet gegen Norden an Epirum, Thessalien, und den Golfo di Negroponte, gegen Osten an den Archipelagum, gegen Westen an das Jonische Meer, und gegen Süden an den Golfo di Lepanto und d'Egina, auch an den Isthmum von Corintho, wodurch sie von Morea abgesondert wird. Sie bestehet aus 4. Landschaften, welche sind 1) der Despotat oder Klein-Griechenland, 2) das eigentliche so genannte Livadien, 3) Stramulipe, und 4) das Hertzogthum Athen.

Livenza, *Liquentia*, Fluß im obersten Theile von Italien, an den Grentzen der Marca Trevisina und des Friauls, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Liverdun, *Liberdunum*, kleine Stadt auf einem Berge in Lothringen, nicht weit von der Mosel, 3. Meilen von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Catalonien in der Grafschafft Cerdagne, unweit Puicerda, der Crone Franckreich gehörig.

Liukin, Insul nahe bey Japan gelegen, deren Fürst dem Kayser in China einen jährlichen Tribut geben muß.

Livornine, eine Florentinische Müntze, welche 9. Romanische Paoli gilt.

Livorno, *Liburnum*, Livourne, befestigte Handels-Stadt in Toscana, an der Küste von Pisa, nebst einem freyen Hafen, 3. wichtigen Forten, einem Groß-Hertzoglichen Pallast und berühmten Arsenal. Es sind eigentlich 2. Hafen daselbst, unter welchen der kleine vor die Hertzoglichen Galeeren, der grosse aber vor andere Schiffe bestimmet ist. Es befinden sich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia geniessen, auch wohnet der Gouverneur in dem schön erbauten Groß-Hertzoglichen Pallast. Sie liegt 14. Ital. Meilen von Pisa, dahin ein Canal geht, und gehört dem Groß-Hertzog von Florentz.

Livorno, Livourne, kleine Stadt im Savoyischen Montferrat, in einem Moraste, in Italien.

Livre, suche Franc.

Livrée, Liverey, Lat. *Vestiarium*, ist die besondere Kleidung, welche ein grosser Herr seinen Pagen und Laqvays zu geben pflegt.

Lius-

Liusdal, Flecken in der Schwedischen Provintz Helsingen an dem Flusse Liusna.

Liusna, Fluß in der Schwedischen Provintz Helsingen, welcher sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Lw, gewisses Gebiet und kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Lxc, suche Larache.

Lxim, Stadt in Lothringen, welche noch ziemlich befestiget ist.

Lxizard-Point, siehe Levard.

Llandio, Stadt in Engelland in der Grafschafft Caermarden, am Fluß Towy.

Llobregat, *Rubricarus*, Fluß in Catalonien, welcher sich nicht allzuweit von Barcellona ins Mittelländische Meer ergeust.

Lobregat, *Lobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich bey Roses ins Meer ergeust.

Loanda, S. Paulo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, an der Küste von Congo in Africa, nebst einem weiten Hafen und Castell, den Portugiesen zugehörig.

Loanga, Lovango, Königreich in Africa in Nieder-Aethiopien, bey Congo. Es hat seinen besondern König, wiewohl auch die Portugiesen verschiedenes darinne besitzen, indem ihnen die Hauptstadt S. Paulo zugehöret. Uber dieses ist es so fruchtbar, daß man des Jahres dreymahl darinne erndten kan.

Loango, *Luanum*, kleine befestigte Stadt im Genuesischen Gebiet, den Fürsten d'Oria gehörig, welche daselbst ein schönes Lust-Schloß haben.

Lobaschütz, suche Lübesitz.

Lobaw, kleine Stadt nebst einem Schloß im Pohlnischen Preussen, an den Grentzen der Woywodschafft Plosko in Pohlen.

Lobbe, Lobe, *Lanbium*, berühmte Benedictiner-Abtey im Stifft Lüttich, am Fluß Sambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobda, Lobedau, Lobdaburg, kleine Stadt und altes Schloß an der Saale in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, dem Hertzog von Sachsen-Eisenach zuständig.

Lobenstein, Stadt an der Lemnitz im Vogtlande, dem Graf Reussen gehörig, 2. Meilen von Schlaitz gegen Francken gelegen, ist die Residentz einer Reußischen Gräflichen Linie. An. 1714. den 14. Febr. entstand daselbst eine Feuersbrunst, wodurch das Schloß, Kirche, Rath-Haus, und die gantze Stadt, so in mehr als 300. Häusern bestanden, im Rauch aufgegangen.

Loberthal, siehe Leberthal.

Lobith, Schloß, Flecken und Zoll-Haus am Rhein, im Hertzogthum Cleve, dem König in Preussen gehörig.

Lobkowitz, die Fürsten von Lobkowitz sind ein altes Geschlecht in Böhmen, und besitzen das Fürstenthum Sagan in Schlesien, und die gefürstete Grafschafft Sternstein im Bayerischen Kreise, nebst verschiedenen Gütern in Böhmen. Sie sind 1641. von Kayser Ferdinando III. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und haben unter sich das Recht der Erstgebuhrt eingeführet, daß der älteste ein Fürst, die andern aber nur Grafen seyn sollen. Der iezt-regierende Fürst von Lobkowitz, Philippus, ist den 2. Febr. 1680. gebohren, hat sich 1721. zum andernmahl mit Maria Wilhelmina, Tochter Grafens Michaelis Ferdinandi von Althan vermählet, von welcher am 9. Jan. 1723. ein Printz gebohren worden.

Loboisko, Stadt in der Woywodschafft Minski, im Litthauischen Reussen.

Lobos, sind 2. kleine unfruchtbare und felsichte Insuln in dem Mar del Zur, auf der Küste von Peru, 5. Meil. vom festen Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterscheid einer andern nicht weit davon und nahe am Land gelegenen Insul, welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobschiz, kleine Stadt in Litthauen bey Mscislau.

Lobsens, kleine Stadt in Pohlen an der Schlesischen Grentzen, ist der Lutherischen Religion zugethan.

Lobstädt, Flecken im Leipziger Kreise, in Meissen, 3. Meilen von Leipzig, einem von Einsiedel gehörig.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Struma im Hertzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweitzern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene zwischen einem Berge und dem Lago Maggiore.

Locatio & Conductio, ist ein Contract zwischen zwey Personen, da einer dem andern um einen gewissen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet und überlässet.

Lorcum, suche Locken.

Lochau, siehe Annaburg.

Lochbury, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berckel, in der Grafschafft Zütphen, 3. M. von Zütphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine am Fluß Indre, nebst einer Citadelle.

Lochowize, Stadt und gute Festung in Litthauen, welche die Schweden 1706. eingenommen und gesprenget.

Lochsplen, also wird der Meer-Busen zwischen Schottland und der Westlichen Insul Mula genennet.

Lochstadt, Lobstädt, Schloß und Amts-Cammer-Hof in Samland, in Preussen, allwo meistens der Agt- und Bernstein ans Land getrieben wird.

Lochto, ziemlicher Flecken in der Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Lochto in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Loch Tua, also wird der grosse Meer-Busen auf der Westlichen Insul Lewis bey Schottland an der Ost-Seite genennet.

Locken, Lockum, berühmte Evangelische Abtey im Hannoverischen.

Lockerop, ein Ort auf der Insul Seeland, eine halbe Meile von Helsingör. An. 1729. wurde hier eine Manufactur von Juchten angeleget, und soll dieses Leder daselbst eben von der Güte als in Rußland verfertigt werden. Der Inspe-

cteur davon hat 12. Jahr in Czaarischen Diensten bey dasiger Juchten-Fabric gestanden.

Locus Contractus oder Solutionis, heist in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geschlossen, oder die Zahlung zu thun versprochen hat, da er denn vor desselben Ortes Obrigkeit, ob er schon sonst fremde und unter diese nicht gehörig ist, in dieser Sache stehen, und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heist in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmani, suche Lootsman.

Locrida, siehe Ocrida.

Loddingen, eine Art kleiner Fahrzeuge oder Böte, deren sich die Moscowiter auf der Ost-See bedienen, Lat. *Navigia Russorum minora.*

Lode, ist ein Schloß in der Liefländischen Provintz Wyck, nicht weit von Habsel.

Lodesano, *Laudensis Ager seu Comitatus*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Meyland, dessen Käse sehr berühmt sind. Es liegt zwischen dem Pavesano, dem eigentlich so genannten Milanese, Cremasco, Cremonese und Piacentino, und führet den Titul einer Grafschafft.

Lode Schip, eine Art Fischer-Schiffe, Lat. *Navigium piscatorium.*

Lodeve, *Luteva*, Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lergue, zwischen dem Gebürge. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff zu Narbonne gehöret, dessen Bischoff die Stadt unter seiner Bothmäßigkeit hat, und den Titul eines Grafen von Montbrun führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt und Schloß des Gebietes Lodesano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda. Sie ist ziemlich groß und befestiget, auch hat sie ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und paßiret vor eine Grentz-Festung gegen das Venetianische Gebiete. Es werden daselbst nicht nur sehr grosse und gute Käse gemachet, daß ein einiger manchmahl 4. bis 5. Centner wiegt, sondern auch schöne Porcellan-Geschirre, welche starcken Abgang haben.

Lodi vecchio, *Laudum vetus*, kleine Stadt in dem Gebiete Lodesano in Italien, wo vor diesem die Stadt Lodi gestanden. Anietzo besitzen es die Grafen Masserati.

Lodigiano, siehe Lodesano.

Lodron, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Lodron in Tyrol.

Lodun, siehe Loudun.

Löbau, Liebe, eine von den Sechs-Städten in Ober-Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist 1710. den 20. Oct. durch eine Feuersbrunst fast völlig in die Asche geleget worden.

Löbegin, kleine Stadt im Saal-Kreise, an den Anhaltischen Grentzen, allwo gutes Weiß-Bier gebrauet wird.

Löben, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien, 3. M. von Brieg. Sie liegt an der Neisse, und ist wegen der Brücke und des Passes über gedachten Fluß gar nahrhafftig.

Löbschütz, siehe Lübschütz.

Löckenitz, Amt und Flecken am Fluß Landau in der Ucker-Marck in Brandenburg, ist ein Paß 3. M. von Stettin.

Löffingen, kleine Stadt im Schwartzwalde.

Löffsta, schönes und wohlgebauetes Schloß in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland.

Löhm-Kloster oder Lugum-Kloster, war vor diesem ein reiches Kloster im Fürstenthum Schleßwig, aus 165. Pflügen bestehend, ist aber 1548. nach Absterben des Abts, zu einem Hertzoglichen Amte gemacht worden.

Löhna, Lohna, Lahn, *Lana*, Fluß, welcher in der Grafschafft Wittgenstein aus dem Berge Rothaar entspringet, Ober-Hessen und die Nassauische Gebiete durchläufft, und sich oberhalb Coblentz bey Ober-Lahnstein in den Rhein ergeust. Von diesem Flusse wird die angrentzende Gegend das Fürstenthum an der Lohn oder Lahn genennet, welches dem Hause Hessen gehöret.

Löhnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in dem Fürstenthum Nassau, am Fluß Löhn, in der Wetterau, eine Stunde oberhalb Weilburg. Drey Theile davon gehören dem Fürsten von Nassau-Dietz, und der vierte dem Grafen von Nassau-Weilburg.

Lößnitz, ein kleines Berg-Städtlein im Ertzgebürgischen Kreise, eine Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Loeve, also nennet man eine kleine aber sehr schöne Landschafft in Artois, zwischen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Quartier von Löwen, *Lovaniensis Tetrarchia*, ist eines von den vier Gebieten des Hertzogthums Brabant. Die Haupt-Stadt darinnen ist Löwen, Lœven oder Louvain, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8. Meil. von Namur. Sie ist groß, aber ein offener Ort, und hat eine Universität, welche 1426. aufgerichtet worden. Innerhalb dem Bezirck ihrer Mauren hat sie Wiesen, Gärten und Weinberge, und ergab sie sich 1707. an die wider Franckreich Alliirten. Im Jahr 1710. überfielen die Frantzosen diesen Ort, wurden aber durch die gute Anstalt des Magistrats und die tapffere Gegenwehr der Einwohner wieder zurück getrieben, daher König Carl III. in Spanien zum Andencken solcher löblicher Auffführung dem Magistrat einen güldenen Schlüssel überschickte, darauf diese Schrifft eingegraben war: A CaroLo tertIo S. P. Q. L. In SIgnVM FIDel.

Löwenförde, Flecken und Amt-Haus in der Grafschafft Diepholt in Westphalen, liegt in einem Moraste am Dummer-See.

Löwenstein, Lœvenstein, *Lovensteinium*, festes Schloß in Süd-Holland, Goreum gegen über an der Maas, wo sie sich mit der Wahl vereiniget, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahret.

Löwenstein, Grafschafft in Schwaben an den Fränckischen Grentzen am Necker, den Grafen von Löwenstein und Wertheim zugehörig. Diese Grafen theilen sich in die Virneburgische oder Lutherische und Catholische oder Rochefortische Linie. Von der letzteren hat Kayser Josephus am 3. Apr. 1711. den Grafen

Maximi-

Maximilian Carln von Löwenstein-Wertheim, Kayserl. würckl. Geheimbden Rath, und damahligen Administratorem in Bayern, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Kayser Carl VI. confirmiret, und auf dessen gantze Fürstliche Descendenz beyderley Geschlechts extendiret. Der nunmehro regierende Fürst zu Löwenstein-Wertheim ist Dominicus Marquardus, welcher am 7. Novembr. 1690. gebohren, hat sich den 28. Febr. 1712. mit Christiana Francisca Polyxena, Printzeßin von Hessen-Wanfried vermählet, welche den 10. Jul. 1728. gestorben; er hat mit ihr verschiedene Fürstliche Kinder beyderley Geschlechts erzeuget, davon der älteste Printz Carl am 7. Mart. 1714. gebohren worden. Die Haupt-Stadt Löwenstein nebst dem Schloß liegt 1. Meile von Heilbrunn, und ist daselbst ein Gesund-Brunn.

Löwensteinische Grund, ist ein gewisses Gebiet in Nieder-Hessen, anderthalbe Meile lang, so viele Dörffer ist sich begreifft. Es hat den Nahmen von dem Schloß Löwenstein, fängt sich an bey der Stadt Treisa, und gehöret unterschiedlichen Gräflichen und Freyherrlichen Familien, sonderlich denen zu Löwenstein.

Löwenz, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Leopoldstadt.

Logan, Fluß in der grossen Tartarey in Asien, welcher unterhalb der Stadt Angun, sich mit dem Fluß Schara Murin oder Karga vereiniget, hernach in die Flüsse Xingal und Amul, endlich aber in das Orientalische Meer fället.

Logement, ist eine schußfreye Bedeckung, welche man in einer Festung an solche Oerter machet, die sonsten nicht allzusicher sind, Lat. *Locus, in quo extra teli jactum esse datur.*

Loges, sind in den Opern- oder Comödien-Häusern die Kammern oder abgesonderten Plätze, so vor ein gewisses Geld müssen bezahlet werden, aus welchen man den Schauspielen bequemer zusehen kan, Lat. *Locus honoratior ludos spectatum cuneium.*

Logronno, *Lagrunium*, grosse und vornehme Stadt am Fluß Ebro in Alt-Castilien, wo das Inquisitions-Gerichte von Navarra sich befindet.

Lohe, *Lous*, Fluß in Schlesien, der bey Nimptsch entspringet, und bey Klein-Maselwitz, einem Dorffe 1. M. von Breßlau, in die Oder fliesset.

Das Lohla, wird derjenige Strich Landes an dem Mayn genennet, wo die schönsten Weine wachsen.

Lohmcloster, Flecken im Hertzogthum Schleßwig, 2. M. von Tondern gegen Norden.

Lohna, Fluß, suche Löhna.

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, unweit Hohenstein.

Lohnstein, Lanstein, Ober-Lohnstein, kleine Stadt, Schloß und Chur-Mayntzisches Ober-Amt, allwo die Löhn in den Rhein fället. Eine Viertel-Stunde davon liegt Nieder-Lohnstein, ein Chur-Trierischer Flecken an der andern Seite des Löhn-Flusses.

Lohr, Haupt-Stadt der Grafschafft Rheineck in Francken, am Wasser Lohr, welches daselbst in den Mayn fället.

Lohr, suche Lahr.

Lohr, Berg-Schloß und Amt, 3. M. von Nordhausen in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welches noch vor wenig Jahren den Grafen von Sayn und Wittgenstein zugehöret, bis sie der König in Preussen 1700. zum Fürstenthum Halberstadt gezogen hat.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Fluß Xenil im Königreiche Grenada, in Spanien, welche ihres Hanfes und ihrer Wolle wegen berühmt ist.

Loiben, Leüben, Stadt in Ober-Steyermarck am Fluß Muer, 6. M. von Grätz.

Loibl, siehe Leübel.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois, in Franckreich, welcher sich zwischen Melun und Montereau-fur-Yonne in die Seine ergeust.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Volhynien, am Dnieper, in der Woywodschafft Wilna.

Loir, *Ledus*, Fluß in Franckreich, so in der Landschafft Perche entspringet, und bey Angres in die Sarte fällt.

Loire, *Ligeris*, der gröste Fluß in Franckreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Joux genannt, entspringet, und sich bey Nantes in Bretagne in das Aquitanische Meer ergeust.

Loiret, *Ligerula*, sehr kleiner Fluß in dem eigentlich so genannten Orleanois, welcher sich oberhalb Orleans in die Loire stürtzet.

Loitsch, Schloß und Flecken im Hertzogthum Crain zwischen Laybach und Görtz, des verstorbenen Fürstens von Eggenberg, Joh. Christian, beyden Printzeßinnen Schwestern gehörig.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provintz Junnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landschafft in Gascogne.

Lombardie, *Longobardia*, also heist man einen grossen Theil von Italien, von dessen alten Einwohnern, den Longobarden, also genennet, und theilet denselben in die Ober- und in die Unter-*Lombardie*, oder auch in die *Lombardie* disseit und jenseit des Po. Die Ober-*Lombardie*, ist der Westliche Theil, und begreiffet Piemont nebst seinem Zugehör, wie auch die Hertzogthümer Montferrat und Meyland. Die Unter-*Lombardie*, ist der Oestliche Theil, nemlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Cremona und Bergamo, nebst ihren zugehörigen Ländern. Die *Lombardie* disseit des Po begreiffet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwischen dem Po und dem Apenninischen Gebürge liegt. Die *Lombardie* jenseit des Po aber ist alles, was sich auf der Nördlichen Seite zwischen dem Po und den Alpen befindet. Die Frantzosen hatten sich fast der gantzen Lombardie nach Absterben des Königs Caroli II. in Spanien bemächtiget, wurden aber nach und nach durch die Kayserlichen und Savoyischen Waffen ziemlich ins Enge getrieben, daß sie endlich An. 1707. im Mart. vermöge eines geschlossenen Tractats mit den Alliirten alle Plätze in der Lombardie evacuiret haben.

Lombez, Lombes, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges in Gascogne, am Fluß

Save, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörig.

Lomze, ein gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Pohlen.

Lomellina, siehe Laumellina.

Lommatsch, Lummitsch, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, 2. M. von Meissen.

Lommersheim, eine Herrschafft in den Oesterreichischen Niederlanden, welche das Dom-Capitul zu Cöln als ein Unter-Pfand besitzet.

Lomnitz, kleine Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, unweit Budweiß.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländischen Grafschafft Lennox, auf welchem viel mit Einwohnern besetzete kleine Insuln zu finden sind.

Lonci, *Loncium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Meyländischen Provintz Tortonese.

Londen, London, Londres, *Londinum*, *Augusta Trinobantum*, Haupt-Stadt des Königreichs Engelland, und die Königliche Residentz in der Provintz Middlesex und Surrey, an der Themse gelegen. Sie ist nicht befestiget, aber eine der grösten und volckreichsten Städte in Europa, immassen sie 9. Englische Meil. lang, und 3. M. breit ist, welche über 87000. Häuser haben soll, gestalt denn am 12. Sept. und folgenden Tagen An. 1666. bey 40000. Häuser und 86. Kirchen darinnen auf einmahl abgebrannt sind, welche aber meistens massiv und egal wieder aufgebauet, auch noch eine neue Stadt, Neu-Hannover genannt, angeleget worden. Sie hat 121. Pfarr-Kirchen, bestehet aus 2. Städten, nemlich aus Londen und Westmünster, und man gehet aus der ersten auf einer schönen Brücke über die Themse in die grosse Vorstadt Soutwarck. Es sind allhier sonderlich das Rathhaus, Guild-Hall genannt; die Haupt- und Stiffts-Kirche S. Pauli, welche an Grösse und Architectur die Peters-Kirche zu Rom übertreffen soll; das Arsenal und Stück-Haus, die Börse oder Königliche Banck, das Zoll-Haus, die kostbare Goldschmieds-Gasse, das trefliche Laboratorium derer Apothecker, nebst andern prächtigen Gebäuden sehenswürdig, auch befindet sich daselbst ein altes Castell, der Tower genannt. So siehet man auch 3. Königliche Palläste daselbst, nemlich 1) Witheal, als die ordentliche Residentz, 2) den Pallast von S. James, der von jenem durch den Parc von S. James abgesondert wird, und 3) den Pallast von Sommerset. Der Pallast zu Westmünster, allwo die Könige vormahls residirten, wird anietzo zur Versamlung des Parlaments, wie auch verschiedener Gerichte gebrauchet. Das Stadt-Regiment bestehet in dem Lord-Mayor oder Ober-Bürgermeister, dessen Ansehen und Macht sehr groß ist, nebst den 26. Alder-Männern, deren ieder über ein gewisses Qvartier, darein die Stadt eingetheilet ist, zu gebieten hat. Hierauf folgen die gemeinen Raths-Herren, deren Anzahl sich auf 232. beläufft. Nebst diesen hat die Stadt auch einen Cantzler, 2. Sherifs oder Richter, und einen Cämmerer, auch sind die Kauff- und Handwercks-Leute in gewisse Innungen eingetheilet, welche grosse Freyheiten, und eine iede ein besonderes Haus zu ihren Versammlungen besitzet. Diese Stadt schicket 4. Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey welche Westmünster ordnet; und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret, und als Decanus des Bischöflichen Collegii vor allen andern Bischöffen den Vorsitz, auch die geistliche Jurisdiction in denen Englischen Colonien in America 1726. bekommen hat. Es ist auch daselbst eine Königliche Gesellschafft der Wissenschafften, welche 1666. ihren Anfang genommen.

Londondery, *Londino-Deria*, einiger massen befestigte Stadt in Irrland auf der Insul Owen an einem Fluß, der See Foyle genannt, in dem Nordlichen Theile der Provintz Ulster, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Londondery hat einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Armagh gehörig. Diese Stadt stund Anno 1689. von König Jacobo eine sehr harte Belagerung, und dabey eine unbeschreibliche Hungers-Noth aus, wurde aber von einem Priester so tapffer defendiret, daß die Eroberung nicht erfolgte. Dieser Ort ist eine Londische Colonie aus Engelland, welche Anno 1612. dahin geschicket worden.

Londre, Latein. *Navis actuaria omnium maxima*, eine Art Galeeren mit schwerer Ausrüstung und sehr schwer zu rudern. Sie hat an statt des Vördertheils eine Brustwehr und Rambade, welche man zusammen falten und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf iedr der Seite 25. Ruder-Bäncke haben, und bedienen sich derselben die Tripolitanischen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea in der Provintz Belvedere, am Flusse Alpheus, allwo vormahls die Stadt Olympia gestanden.

Longford, kleine Stadt in der Irrländischen Provintz Leinster, am Fluß Camlin, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Longhbraw, Stadt in Leicestershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, ist in der Geographie eine Distanz oder Weite des Meridiani eines gewissen Ortes bis zu dem primo Meridiano. Diese Distanz rechnet man vermittelst der Graduum Æquatoris, von Westen gegen Osten bis auf 360 Gradus, und wird solche Distanz auf den Land-Charten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Æquatorem durchschneiden. Die Pilo-ten oder Steuer-Leute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, aus welchem sie abgereiset sind. In Franckreich aber rechnet man sie von dem primo Meridiano an welcher durch die Insul Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum Meridianum auf die Insul Azores, und die Holländer den ihrigen auf den Pic de Teneriffe, welches der höchste Berg in der Welt seyn soll, gesetzet haben. Siehe Math. Lex.

Longjumeau, *Longum Gemellum*, ein saubers Städtgen nebst einem Kloster, in Orleanois zwischen Orleans und Paris, 4. Meilen von Paris.

Longobardo, kleine Stadt im Königreich Neapolis

polis in Calabria citra, nahe am Jonischen Meere.

Longobarden, alte Völcker in Teutschland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Marck Brandenburg, und das Hertzogthum Magdeburg ist, sollen gewohnet, und nachgehends sich in Italien niedergelassen haben, davon noch ietzo der oberste Theil von Italien die Lombardey genennet wird.

Longosardo, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der Nordischen Küste.

Longpré, kleine Stadt in der Picardie, 4. Meilen von Abbeville.

Longue, grosser Flecken in der Provintz Anjou.

Longueil, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Diöces von Rouen, 1. M. von Dieppe, welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet.

Longueville, Flecken in der Landschafft Caux in der Normandie, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon ein vornehmes Geschlechte in Franckreich den Nahmen führet, welches aber mit der 82jährigen Hertzogin von Nemours, Maria, einer gebohrnen Printzeßin von Longueville, welche das Fürstenthum Neufchatel bis an ihren Tod besessen, 1707. wieder abgestorben ist.

Longwyc, Longwy, *Longovicum*, kleine befestigte Stadt und Probstey am kleinen Fluß Chiers, im Hertzogthum Bar, in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

Lonigo, grosse und reiche Stadt im Venetianischen Gebiet, in der Landschafft Vicentino, 10. Welsche Meilen von Padua.

Lontendryerry, suche Lorrendreyerey.

Lons, siehe Lion le Saunier.

Lontor, suche Banda.

Loo, ein kleiner Flecken nebst einem alten und neuen Lust-Hause im Holländischen Geldern in der Velau, 4. Stunden von Deventer, und 16. von Amsterdam. Das neue Lust-Haus hat vortreffliche Gemächer und einen kostbaren Garten, welcher dem Statthalter von West-Frießland, als Printzen von Nassau, nach Absterben des Königs in Engelland, Wilhelms des III. zugefallen.

Loo, kleine und alte Stadt in Flandern, unweit Furnes gelegen, ist 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten überlassen, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser übergeben worden.

Loos, Cistercienser-Abtey in Flandern, 1. Meile von Ryssel.

Loosdynen, ein Dorff in Süd-Holland, 1. M. von Haag, allwo die Holländische Gräfin Margaretha aus Heneberg auf einmal, wie gesagt wird, 365. Kinder gebohren und tauffen lassen, und werden in der Kirche daselbst annoch die 2. Becken, woraus diese Kinder getauffet worden, nebst einer Lateinischen Inscription gezeiget.

Loosen, ein schöner Flecken in Nieder-Ungarn, 2. M. von Oedenburg.

Loots, Grafschafft zu dem Stifft Lüttig gehörig, an den Brabantischen Grentzen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Loots oder Borckloen, *Los Castrum.*

Lootsmann, Locmani, Lamaneur, Lat. *Navium per syrtes & brevia ductor*, ist bey der Schiffahrt derjenige, welcher an einem Hafen wohnet, dessen Ausgänge und Eingänge er sehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und machet, daß sie die gefährlichen Oerter vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf denen Flüssen, welche mit grossen Schiffen befahren werden. Sie sind zu ihrer Verrichtung besonders beeydiget, werden vorher examiniret, und haben unstreitig eine der gefährlichsten Professionen.

Lop, ist eine grosse Wüste zwischen der grossen Tartarey und China in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Lopau, kleiner aber schnell-fliessender Fluß im Hertzogthum Lüneburg, fällt unter Wolfenbüttel und Oldendorff in die Luhe, und wird samt dieser endlich von der Ilmenau verschlungen.

Lopo Gonsalves, Vorgebürge auf der Guineischen Küste in Africa, im Königreiche Benin.

Loquabyr, *Abria*, Grafschafft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provintz Roß, gegen Osten an die Provintz Murray und Athol, gegen Süden an Lorne, und gegen Westen an die Insul Muley grentzet.

Loquera, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen von Murcia.

Loqvitz, Fluß im Vogtlande, fleust beym Amt und Berg-Schlosse Lauenstein vorbey.

Lor, siehe Lohr.

Lor, Stadt am Mayn in Francken, dem Bischoff zu Würtzburg gehörig.

Lora, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an den Grentzen von Andalusien, 6. Meilen von Malaga.

Lora, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, am Flusse Guadalqvivir.

Lorca, grosse aber ziemliche wüste Stadt im Königreiche Murcia, am Fluß Guadalentin, in Spanien.

Lorch, Lorich, *Lauriacum*, alte und zerstörte Stadt in Ober-Oesterreich, deren Rudera noch vor der Stadt Ens zu sehen, wo vor diesem ein berühmtes Ertz-Bißthum gewesen, welches hernach nach Passau verleget worden, dahero der Passauische Bischoff wegen des Ertz-Bischöfflichen Tituls mit dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg grossen Streit gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abtey und Kloster im Hertzogthum Würtemberg, vormahls Benedictiner-Ordens, zwischen Schorndorff und Schwäbisch-Gemünde, allwo die meisten Monumenta der alten Herren, Hertzoge und Kayser von der Stauffischen Linie anzutreffen.

Lord, heisset auf Englisch so viel, als Herr. In besonderm Verstande aber werden diejenige geistliche und weltliche Herren also genennet, welche im Ober-Hause des Parlaments sitzen; wie auch andere Standes-Personen, und bedeutet Milord so viel, als Monseigneur, Lat. *Illustres Genois Anglicanæ Proceres.* Siehe Pairs von Engelland.

Lord Mayor, suche Mayor.

Lord Steward, siehe Steward.

Lorentz, ein Schloß und Flecken in der Grafschafft

schafft Sarwerden, welcher als ein Trierisches Lehn nach Nassau-Saarbrücken gehöret.

Lorentz-Kirch, ein Marcktflecken im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über, zur rechten Hand an der Elbe.

Loretto, *Lauretum*, befestigte Stadt auf einem Hügel in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Musone in den Golfo di Venezia, nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Recanati vereiniget ist. Es ist eine berühmte Wallfahrt dahin wegen des in der Dom-Kirche daselbst stehenden kleinen Hauses von Leimen, darinnen die Heil. Mutter GOttes den Englischen Gruß empfangen haben soll. Es befindet sich daselbst ein unglaublicher Schatz, der durch die Freygebigkeit der Pilgrimme und hoher Potentaten nach und nach gesammlet worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Leonica*, kleine Stadt und Vicomte in Provence, 11. Meilen von Toulon.

Lorne, Grafschafft in Süd-Schottland am Irrländischen Meer zwischen Loqvabyr und Argyle.

Lorrendreyerey, ist ein Holländisches Wort, welches sonderlich in See-Sachen gebrauchet wird, und heist so viel als Veruntreu- oder Unterschlagung der Herrschafftlichen Zölle; ingleichen wider Vertrag und Verbot etwas thun, Lat. *Defraudatio reditvum publicorum*; *Pacti violatio*.

Lorsch, eine gefürstete Abtey, nicht weit von der Stadt Worms gelegen, so Chur-Maynz gehöret.

Lorsor, Städtlein auf der Insul Seeland am Belt, gegen Fünen zu.

Los Reyes, siehe Lima.

Losa, ein Gebürge in Spanien, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

Losa, *Ludosia*, kleine Stadt nebst einem feinen Hafen in der Schwedischen Provintz West-Gothland.

Loschnitz, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul einer Herrschafft im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien.

Losenstein, Flecken und Schloß in Ober-Oesterreich, 3. Meilen von Steyn, den nunmehro abgestorbenen Grafen und letztlich Fürsten von Losenstein, als ihr Stamm-Haus gehörig, anietzo stehets dem Fürsten von Auersberg zu, welcher auch nunmehro die in Oesterreich gelegene alte Herrschafft Losenstein-Leuthen besitzet.

Losere, Berg auf dem Sevennischen Gebürge in Languedoc, in welchem der Fluß Allier entspringet.

Lossa, Loxa, kleiner Fluß in der Schottländischen Grafschafft Murray, welcher sich in die Meer-Enge von Murray ergeust.

Loßlau, Lossa, Städtgen und Herrschafft im Fürstenthum Ratibor in Ober-Schlesien, woselbst alle Jahr ein grosser Roß-Marckt gehalten wird.

Loßnitz, kleiner Fluß in Meissen, im Ertzgebürgischen Kreise.

Lot, Lota, *Olda*, Fluß in Franckreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, sich bey Aiguillon in die Garonne ergeust, und bis Cahors auf Befehl des vorigen Königs 1677. schiffbar gemachet worden.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Southerland, wo sich der Fluß Loth in die Nord-See ergeust.

Lothiana, *Laudonia*, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Twedale, gegen Westen an Clyndesdale und Sterling, gegen Norden an den Meer-Busen bey Edenburg, und gegen Osten an das Teutsche Meer grentzet. Sie ist die fruchtbareste Landschafft, hat viele Stein-Kohlen und Saltz, und ihre Einwohner sind am höflichsten.

Lothringen, Lorraine, *Lotharingia*, eine Landschafft, welche gegen Norden an das Hertzogthum Luxemburg und das Ertz-Stifft Trier, gegen Osten an die Unter-Pfaltz und Elsaß, gegen Süden an die Franche Comté, und gegen Westen an Champagne grentzet. Dieses Land hat viel Gebürge und Wälder, ingleichen grosse und schöne Calcedonier-Steine. Ihr Erdreich ist fruchtbar an Getraide, Wein, Hanff und Wiesenwachs, auch hat sie gute Saltz-Qvellen und viel Eisen-Gruben. Man theilet sie in 2. Hertzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, und in die 3. Bischoffthümer Mez, Toul und Verdun, und hat dieses Land einen absonderlichen Hertzog, welchem im vorigen Kriege sein Land gantzer 28. Jahre von der Kron Franckreich vorbehalten wurde, biser im Ryßwickischen Frieden 1697. die Restitution erhielte; doch besitzet noch heut zu Tag Franckreich die 3. Bißthümer, Mez, Toul und Verdun, wie auch die Festung Saarlouis, nebst der Stadt und Probstey Longwick, ingleichen den freyen Durchzug vor die Königl. Trouppen, auch hat es sich ausgedungen, daß die Stadt Nancy nicht soll fortificiret werden. In diesem Hertzogthum hatte der König in Franckreich, als er solches im vorigen Kriege in Besitz genommen, die Freyheit der Frantzösischen Kirche auch eingeführet, und als der vorige Hertzog nach dem Ryßwickischen Frieden wieder zu seinem Lande kam, wolte er gerne solche Libertät beybehalten; aber 1710. hat es der Pabst dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand ist gesetzet worden. Sonsten führen die Hertzoge von Lothringen den Titul Ihro Königliche Hoheit, welches Prädicat ihnen auch An. 1717. am Frantzösischen Hofe zugestanden worden, und werden selbige in zwo Linien abgetheilet, nemlich in die Teutsche und Frantzösische; Zu der ersten rechnet man die regierenden Hertzoge von Lothringen; Zu der andern aber Elbœuf und Harcourt. Der 1729. verstorbene Hertzog von Lothringen Leopoldus Josephus Carolus, kam im Ryßwickischen Frieden Anno 1697. zum Besitz seines Landes, wiewohl noch vieles von der Crone Franckreich bishero vorenthalten worden, doch ist im 13. Artickel des Badischen Friedens Anno 1714. versehen, daß der Ryßwickische Friede dißfalls in allen Stücken solle erfüllet werden. Der nunmehro regierende Hertzog Francisc

Stephanus, gebohren den 28. Dec. 1708. ist bishero an dem Kayserlichen Hofe erzogen worden, ob er, wie man ietzo sagt, dereinst Gouverneur der Oesterreichischen Niederlande werden wird, muß die Zeit lehren. Im übrigen werden in Franckreich die Hertzoge von Lothringen unter die so genannten Princes Etrangers gezehlet.

Lotterie, ein Glücks-Topff oder Glücks-Spiel, darein man ein gewisses Geld leget, und hernach den Gewinnst durch bezeichnete Zettul oder Kugeln erwartet, Lat. *Sortitio schedularum; Urna sortis fortuitæ.*

Lottum, Schloß und freye Herrschafft im Hertzogthum Geldern, am Fluß Ruhe. Es ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts dieses Nahmens.

Lovango, siehe Loanga.

Loudun, *Juliodunum*, kleine Stadt an einem Hügel, und die Haupt-Stadt in dem Gebiete Loudounois in Poitou in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Lovendegem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, *Loverum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, an dem Lago d'Iseo.

Loveštein, siehe Löwenstein.

Lougborough, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Leicester in Engelland. Sie liegt am Fluß Stour und in einer angenehmen Gegend.

Louisiane, Louisiana, grosse Landschafft in Nord-America, jenseit des Lac Dauphin, in Canada oder Neu-Franckreich, den Frantzosen gehörig, welche viel Forts darinne erbauet. Die eingebohrnen Einwohner sind wilde und grausame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten sich meistens in Wäldern auf, und üben sich sehr in Waffen und Jagen.

Lourana, Stadt in Histerreich, am Adriatischen Meer, hat einen kleinen Hafen, und gehöret zur Grafschafft Mitterburg.

Lourde, kleine Stadt in der Landschafft Bigorre, in Franckreich, hat ein in der Höhe gelegenes Schloß.

Louth, Grafschafft in Leinster, in Irrland, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Louviers, *Lupariæ*, kleine Stadt am Fluß Eure, in der Normandie in Franckreich.

Louvre, *Lupara*, also heisset der Königliche Pallast zu Paris, welcher an der Seine lieget, und ein prächtiges aber noch unvollkommenes Gebäude ist. Die vorigen Könige haben darinne residiret, der letzt-verstorbene Ludovicus XIV. aber hat meistens zu Versailles seine Residentz aufgeschlagen, und zu seiner Zeit haben sich die Gemächer der Frantzösischen Academie, nebst der Königlichen Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturiers und Künstler des Frantzösischen Hofes darinne befunden.

Louis d'Or, Lat. *Solidus aureus Gallorum quinque Imperialium*, ist eine güldene Müntze in Franckreich, welche König Ludwig XIII. zuerst prägen ließ, und im folgenden Jahre müntzete man auch Louis d'Argent oder blancs, welche von Silber sind. Die Louis d'Or gelten anietzo 14. Pfund, und die Louis blanc 72. Sols. Siehe Escu.

Lowbuch, ist ein Jütländisches Gesetz-Buch, darinnen die Dänischen Rechte enthalten sind, und wird dasselbe auch im Hertzogthum Schleßwig gebrauchet. Low heist in Dänemarck und Schweden so viel, als das Gesetze.

Low-Churchmen, siehe Hirch-Churchmen.

Lowe, sind 2. Städte in Engelland, in der Provintz Cornwall, welche mit einer steinernen Brücke zusammen gehänget sind, und zwey Deputirte ins Parlament schicken.

Lowiez, *Lovitium*, schöne Stadt und Festung am Fluß Bsura in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Rava. Sie hat eine Castellaney und eine Citadelle, und ist die gewöhnliche Residentz des Ertz-Bischoffs von Gnesen, der daselbst ein schönes Schloß hat, zu dessen Ausbauung der letzt-verstorbene Primas Regni aus dem Hause Szembeck, 40000. Gulden vermacht. Allhier ist auch ein berühmtes Seminarium vor Frantzösische Priester.

Loysach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafschafft Werdenfels entspringet, und sich bey Wolffrathshausen in die Iser ergeust.

Loysten, eine Epicurische Secte, hat ihren Nahmen von einem Bürger zu Antwerpen, Loy genannt, welcher die Auferstehung leugnete, und den natürlichen Tod vor die Auferstehung hielte, daß die Seele nicht sündigen könte, sondern wiederum zu GOtt kehre, und daß die leibliche Anfechtung eines Menschen die rechte Hölle wäre, sonst aber keine zu fürchten. Er ist 1546. deswegen zu Antwerpen verbrannt worden.

Lovz, *Lutitia*, Stadt des Districts Guzkow in Vor-Pommern an der Peene.

Loxa, eine schöne Stadt am Fluß Xenil, im Königreich Grenada, 8. Spanische Meilen von Grenada.

Loxa, Stadt in Süd-America, im Königreiche Peru in der Audientia Quito.

Lozain, Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancault zu sich nimmt, und sich in die Seine ergeust.

Luban, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, sie ist sehr klein, liegt an der Insul Manille gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, treibet gute Nahrung und Fischfang.

Lubia, ein Ort und Türckische Palancka in Croatien, wurde 1717. von den Kayserlichen erstiegen und eingeäschert.

Lubitz, Lubs, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Lublin, Woywodschafft in Klein-Pohlen, welche unter das Bischoffthum Cracau gehöret, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am kleinen Fluß Vistricza. Diese Stadt liegt 36. Meilen von Cracau, hat einen tieffen Graben, sehr hohe Mauren, und ein Schloß auf einem Hügel, auch

auch jährlich 3. Messen, welche starck besuchet werden. Man pfleget offt Reichs-Tage daselbst zu halten, und in den Vor-Städten wohnen viel Jüden. Allhier wurde ehemahls das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten, es ist aber An. 1676. constituiret worden, daß beyde Tribunalia zu Lublin und Petrikau das gantze Jahr durch die Justiz administriren, und alle 2. Jahr neue Assessores erwehlet werden sollen. Anno 1717. am 30. Jan. ist die Pacification zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confoderirten allhier geschlossen worden.

Lublitz, Flecken ohne Mauren im Fürstenthum Troppau in Ober-Schlesien.

Lublinitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien, an der Pohlnischen Grentze, 17. M. von Breßlau; hat bey den letztern Pest-Zeiten zur Passage aus Pohlen nach Schlesien gedienet.

Lublo, Liblau, die vornehmste unter den 13. kleinen Städten in der Grafschafft Cepusz, welche der Cron Pohlen verpfändet sind, allwo der Hauptmann über diese Städte residiret, hat ein festes Schloß.

Lublow, Stadt im Pohlnischen Preussen.

Lubowla, siehe Lublo.

Lubowna, Stadt in Klein-Pohlen, unweit Cracau.

Lubreck, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Lubs, siehe Lubitz.

Lucayische Insuln, liegen auf dem Mar del Nort, in America, welche durch den Canal de Bahama von Florida und Nord-America abgesondert werden. Sie werden bisweilen unter den Antillischen Insuln mit begriffen, und sind sehr fruchtbar an Maltz, haben eine temperirte Lufft, und sehr viel Tauben.

Lucayoneque, ist die vornehmste und am weitesten gegen Norden gelegene Insul unter den Lucayischen Insuln.

Lucca, eine freye Republic in Italien, zwischen dem Toscanischen, Modenesischen und Genuesischen Gebiete, und dem Mittelländischen Meer gelegen; Ihr Territorium ist zwar klein und nicht allzu fruchtbar an Getraide, hat aber viel Wein, Oel und Castanien, und trägt ungefehr 150000. Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath bestehet aus 26. Personen, nebst ihrem Ober-Haupt, welcher Gonfaloniere genennet wird, und nur 2. Monate regieret, worauf er den Pallast wiederum räumet. Die Hauptstadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirck zwey bis drey Italiänische Meilen, und ist mit 11. Bastionen befestiget, welche allesamt hohl und unterwölbet seyn. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, wegen der vielen Seidenen Zeuge, so daselbst gemacht werden, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher erst im Jahr 1726. zu dieser Ertz-Bischöfflichen Würde mit allen derselben anklebenden Rechten und Prärogativen vom Pabst Benedicto XIII. erhoben worden. Anno 1730. war der Republic die Excommunication sehr nahe. Denn nachdem ihr Ertz-Bischoff gestorben, und der Pabst ihnen einen andern, Nahmens Cervini, schickte, liessen sie ihn gar nicht in die Stadt, weil sie glaubten, er wäre wider ihre Freyheiten und Rechte erwehlet worden, und sie auch sonst viel an ihm auszusetzen hatten. Dieser Ungehorsam konte dem heiligen Vater nicht anders, als mißfallen: Jedoch haben sie dessen Zorn zu besänfftigen gewust, daß der Bann noch bis ietzo nicht zur Execution gekommen ist. Ob nun der vom ietzigen Pabst 1731. zum Bischoff ernannte P. Colloredo angenehm seyn wird, muß die Zeit lehren. Aus ihrem Zeug-Hause sollen 40000. Mann bewaffnet werden können, und ist sie 10. Italiänische M. von Pisa entlegen.

Lucca, siehe Luckau.

Lucedio, *Abbatia Beatæ Mariæ Lucediæ*, reiche Abtey in dem Hertzogthum Montferrat, in Italien, welche 20000. Thaler jährliche Revenuen hat.

Lucena, 2. Städte in Andalusia, deren eine am Fluß Tenil, die andere unweit dem Fluß Tenia gelegen.

Lucera delli Pagani, Nucera, Stadt in Neapolis, in der Landschafft Capitanata, die Residentz des Gouverneurs dieser Provintz, hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Benevento gehörigen Bischoff, und ist der schönen Wollen wegen berühmt.

Luceran, *Luceranum*, kleine Stadt in der Piemontesischen Grafschafft Nizza, nicht weit vom Ursprunge des kleinen Flusses Pallio.

Lucern, *Luceria*, *Lucerna*, einer von den 13. Schweitzerischen Cantons, der Catholischen Religion zugethan. Seine Grentzen sind gegen Osten die Cantons Unterwalden, Schweitz, Zürch und Zug, gegen die übrigen 3. Theile aber der Canton Bern, und bestehet derselbe aus eilff Vogteyen, nebst etlichen Städten. Die Haupt-Stadt Lucern liegt im Ergöw am Lucerner-See, und wird durch den Fluß Ruß, der sich in den See ergeust, durchflossen, aber durch 3. Brücken wieder zusammen gehänget. Sie ist reich wegen der Handlung derer aus Italien nach Teutschland gehenden Waaren, und sonst die ordentliche Residentz des Päbstlichen Nuncii an die Catholischen Cantons. Anno 1725. entsponnen sich zwischen diesem Canton und dem Päbstlichen Stuhle grosse Streitigkeiten. Denn als der dasige Land-Vogt denen Unterthanen zu Udlingschwe das Tantzen bey der Kirchweihe erlaubte, d Pfarr an der Matt hingegen solches verbot und die Ubertreter seines Verbotes nicht i Beichte lassen wolte, auch sehr harte Wor wider den Land-Vogt ausstieß: So wur der Pfarrer von dem Magistrate citiret, u ihm, da er nach verschiedenen Citation nicht erschien, die Straffe der Verbannu zuerkannt, so daß er in 24. Stunden das La räumen muste. Seine Stelle aber beset der Magistrat durch einen andern. D Päbstliche Nuntius, Herr Passionei, gien hierauf aus Lucern, und verlegte seine Nu tiatur nach Altdorff. Der Pabst selbst schr an den Canton, mißbilligte dessen Verfahr und wolte den Pfarrer durchaus wieder e gesetzet haben, drohete auch im Weigerun

fall mit dem Banne: Alleine der Canton blieb ein für allemahl auf seinem Sinne, bis endlich 1727. die Sache dahin verglichen wurde, daß der Canton zu Rom um eine Absolution anhalten solte; und als sich derselbe auch hierzu nicht verstehen wolte, war man am Päbstlichen Hofe mit einer Declaration zufrieden, und ertheilete dem Canton den Segen.

Lucerne, kleine Stadt und Schloß am Fluß Pelles in Piemont, und die Hauptstadt der Grafschafft Lucerne, in Italien, welche das gröste von den Thälern der Waldenser ist, an Dauphine, Saluzzo und Savigliano grentzet, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Die darinnen wohnende Waldenser theilen sich in 7. Gemeinen, und haben zum öfftern harte Verfolgungen wegen der Protestantischen Religion ausstehen müssen, im Kriege aber haben sie dem Hertzog von Savoyen vielmahl gute Dienste gethan. Die 7. so genannten Gemeinen oder Kirchen sind, die von St. Jean, Angrogne, la Tour, Villar, Bobbio, Rorata und Roccapiatta, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelemy und Praru-fin gerechnet werden. Sie nennen sich sonst mit einem allgemeinen Nahmen Classis Vallis Lucernæ, oder auf Frantzösisch le Colloque de la Vallée de Lucerne.

Lucerne Fluß in der Schweitz, hat nebst dem Fluß Lavanson seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen Chevillis und Anceinde angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldstädten-See, ist im Canton Lucern in der Schweitz, daran die 4. Wald-Städte, Altorff, Lucern, Schwitz und Stantz liegen, und hat derselbe in der Länge 4. und in der Breite 2. Meilen.

Luchen, kleine Stadt im Königreiche Valentia, zwischen Gandia und Xativa.

Luchen, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking, in Asien.

Luchow, *Luchovia*, Stadt, Schloß, Amt und Inspection im Zellischen, in Nieder-Sachsen, Chur-Hannover gehörig.

Lucigne, *Lucigna*, kleine Stadt in Savoyen, in der Landschafft Faucigny.

Lucie, siehe St. Luciæ-Insul.

Lucka, kleine Stadt im Osterlande, zwischen Altenburg und Pegau, dem Hertzog zu Sachsen-Gotha gehörig.

Luckau, Lucca, Hauptstadt in der Nieder-Lausitz, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig, 2. Meilen von Lübben.

Luckenwalde, kleine Stadt, 1. Meile von Jüterbock, Chur-Brandenburg gehörig.

Lucklum, Schloß und ehemahlige Land-Commenthurey des Teutschen Ordens, 1. Stunde von Wolffenbüttel im Braunschweigischen, so im Westphälischen Frieden dem Hause Braunschweig abgetreten worden.

Lucko, siehe Luzko.

Luckow, *Luccovia*, Stadt in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Lublin, am Fluß Ster, hat einen Bischoff.

Luco, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, dessen Wasser die Eigenschafft hat, daß es das Holtz, so man hinein wirfft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und sollen die Forellen darinnen keine Gräten haben.

Luco, Fluß in dem Africanischen Königreiche Fez, welcher sich in das Atlantische Meer ergeust.

Lucomoria, Provintz in der wüsten Tartarey, dem Czaar gehörig. Sie liegt jenseit des Flusses Obi in Asien, und erstrecket sich bis an das Eiß-Meer.

Lucon, Lusson, *Lucionum*, kleine Stadt ohne Mauern in Poitou, nebst einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourdeaux gehörig.

Lucon, *Lussonia*, eine von den Philippinischen Insuln, nebst einer Stadt gleiches Nahmens in Asien, allwo ein Bischöfflicher Sitz ist. Sie gehöret den Spaniern, und wird sonst auch Manille genennet.

Lucriren, gewinnen, Gewinnst haben, Vortheil überkommen, Lat. *Lucrari*.

Luczay, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Wilna.

Lude, *Lusdum*, kleiner Ort, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Anjou.

Luders, Lüders, Stadt in Ober-Elsaß, am Vogesischen Gebürge, am Flusse Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor diesem eine besondere Abtey, welche nebst der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, ist aber von der Cron Franckreich dem Reiche entzogen worden, die sich nunmehro das Recht anmasset, einen Abt zu erwehlen, welches sonst die Canonici dieses Stiffts besessen. Von dem ietzigen Abte daselbst siehe unter Murbach.

Ludersburg, kleine Stadt an der Elbe im Hertzogthum Lauenburg.

Ludgate, siehe Newgate.

Ludiz, Zlutitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Sazer-Kreise.

Ludlow, feste und grosse Stadt in der Landschafft Shrop in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Ludwigsberg, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe Meile von Grypswalde, an der Ost-See, hat einen feinen Hafen.

Ludwigsburg, schönes Schloß, so der ietzige Hertzog von Würtemberg 3. Stunden unter Stuttgard prächtig erbauen lassen, und allwo derselbe meistentheils zu residiren pfleget. Es soll auch eine Stadt dabey angeleget werden.

Ludwigschöngast, Amt im Stiffte Bamberg, in Francken.

Ludwigseck, hohes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Ludwigstadt, Flecken im Vogtlande, ist dem Amte Lauenstein mit einverleibet.

Ludwigstein, ein Amt- und Berg-Haus in Hessen, an der Werra, welches Landgraf Ludwig I. erbauet.

Lueg, berühmtes Berg-Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, eine Meile von Rudolphswert, worben eine curiöse Grotte, deren

Ende man nicht erreichen kan. Es gehöret dem Baron Brenner.

Luez, Schloß und Herrschafft in Crain, in dem Theil, so man Poyck nennet, und gehöret dem Grafen Lobenzell.

Luentz, siehe Lientz.

Luetenberg, feine Stadt in Nieder-Steyermarck, am Fluß Muer, gegen die Hungarischen Grentzen, hat trefflichen Weinwachs.

Luf, Loef, über den Wind, ist eine Redens-Art der Schiff-Leute, wenn man nemlich den Wind von einem Schiff hat, daß sie allezeit zu demselben, die Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan, Lat. *Vento secundo in hostem ferri.* Wenn 2. feindliche Flotten zusammen liegen, so hat diejenige den Sieg fast schon in Händen, welche die Luf hat.

Lug, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschafft Radnor entspringet, und sich unterhalb Hereford in den Fluß Wye ergeust.

Lugan, Stadt in der Provintz Xanfi in China, welche 7. andere Städte unter ihrer Bothmäßigkeit hat.

Lugana, ein Fluß in der Ukraine.

Lugano, *Luganum*, eines von den 4. Aemtern des Hertzogthums Meyland, welche den Schweitzern zugehören. Die Stadt und der daran liegende See heisset gleichfalls Lugano.

Lugde, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt, nebst einem Strich Landes im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Emmer, nicht weit von Pyrmont, dem Bischoff von Paderborn gehörig.

Luggat, siehe Locarno.

Lugnitz, Flecken in Graubündten, zwischen den beyden Rhein-Qvellen, davon die Gegend der Lugnitzer-Thal heist.

Lugo, *Lacus Augusti*, Stadt in Spanien, am Fluß Minho, in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig, hat sehr warme Gesund-Bäder.

Lugo, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwischen Ravenna und Bologna.

Lugo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Temes, 7. Ungarische Meilen von Temeswar gegen Osten.

Lugronno, Stadt in der Provintz Rioja im Königreiche Spanien.

Luhe, Fluß im Lüneburgischen, entspringt oberhalb Bispingen, nimmt die kleinen Flüsse Wittenbeck, Lopau, und Bränbeck zur rechten, zur lincken die Brunau und Nottbeck in sich, und fällt bey Stöckede in die Ilmenau, und mit dieser endlich in die Elbe.

Luhlea, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz West-Bothnien, allwo sich der grosse Fluß Luhlea, der in Norwegen entspringet, in den Bothnischen Meer-Busen ergeust. Die kleine Luhlea, ist ein Fluß in Schweden, entspringet in Norwegen, und fällt bey dem ruinirten Schlosse Jochmoch in die grosse Luhlea.

Luhlea, Lula-Lapmarck, Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Pitha-Lapmarck und Torna-Lapmarck.

Lübau, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Landshut, gehöret dem Prälaten von Grissau.

Lübben, *Lubena*, Stadt in der Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, dem Hertzog von Sachsen-Merseburg gehörig. Es ist die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lausitz in dieser Stadt, liegt 6. Meilen von Guben und hat ein neuerbautes Schloß.

Lübcke, Stadt im Fürstenthum Minden in Westphalen, zu dessen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und sich daher unterschreiben: Ritterschafft, Bürgermeister und Rath ꝛc.

Lübeck, Lutherisches Bischoffthum in Wagrien, längst dem Fluß Trava und um den Eutiner-See, dessen Bischoff zu Eutin residiret. Es ward dieses Stifft in dem Westphälischen Frieden zwar reformiret, aber wegen Jalousie der benachbarten Fürsten nicht secularisiret, und An. 1647. mit dem Fürstlichen Hause Hollstein, welches dem Stiffte in den Troublen treulich beygestanden, ein Vergleich aufgerichtet, daß von selbiger Zeit an 6. Bischöffe nach einander aus demselben solten erwehlet werden. Jedoch Dänemarck protestirte heftig darwider, und ob es gleich im Glückstädtischen Frieden Anno 1667. wie auch im Traventhalischen Vergleich endlich darein willigte, so setzte es doch An. 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und in folgendem Jahre nach Absterben des Bischoffs neue Streitigkeiten, indem zwölff Vota auf den Königlichen Dänischen Printz Carolum, 9. aber auf den Hollsteinischen Administratorem, Hertzog Christian Augusten, fielen, deswegen auch beyde Theile zur Posseß der Bischöfflichen Residentz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Kriege machten, bis endlich durch hohe Interposition Engell- und Hollandes ein Vergleich getroffen wurde, Krafft dessen der Administrator von Hollstein in dem Besitz des Bißthums verblieben, Printz Carl von Dänemarck aber eine Summa Geldes bekommen. Worauf die Lehns-Reichung am Kayserlichen Hofe dem Herrn Administratori, über gemeldtes Stifft im May 1709. geschehen. Ermeldter Hertzog Christian August starb am 25. Ap. 1726. und sein ältester Printz Carolus, welcher am 26. Nov. 1706. gebohren, ist hierauf Bischoff zu Lübeck worden, und als dieser 1727. den 21. May verstarb, wählete das Dom-Capitul seinen Herrn Bruder, Adolph Friedrichen, geb. den 14. May 1710.

Lübeck, *Lubeca*, grosse Hansee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trava, nicht weit von der Ost-See, in der Hollsteinischen Landschafft Wagrien, der Lutherischen Religion zugethan, 10. Meilen von Hamburg gelegen, und der Handelschafft wegen berühmt. Sie ist An. 1226. vom Kayser Friderico II. zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmsten Gebäude daselbst sind das Rathhaus, so acht Thürme hat, das Zeug-Haus, der Wasser-Thurn, die schöne Börse, so Anno 1673. erbauet worden, und vor dem Bruch-Thore der Marstall, so mit starcken Thürmen gezieret, und viele Gefängnisse hat. Es ist auch ein Dom daselbst,

daselbst, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johannis-Kloster. Sie hat ohne das Städtlein Bergerdorp, und den 4. an der Elbe gelegenen Maschländern, so sie mit den Hamburgern in commun besitzet, und nebst andern auf Nieder-Sächsischen Boden gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, zwey Meilen davon, welches sie Anno 1320. gekaufft, und dadurch einen grossen und weiten Hafen bekommen. Siehe Travemünde.

Lübeck, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Wizenstein gehörig.

Lüben, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Lignitz, 4. Meilen von Lignitz, und 4. von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, woselbst die Tuchmacherey sehr floriret, und 1709. eine Lutherische Kirche und Schule vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention wieder eingeräumet worden.

Lübenau, kleine Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, eine Meile von Lübben, dem Grafen von Lynar gehörig, welcher daselbst residiret.

Lüberose, Städtlein und Schloß in der Nieder-Lausitz, drey Meilen von Guben, nahe am Spreewalde, dem Herrn von Schulenburg gehörig, hat 1657. und 1664. Brand-Schaden erlitten.

Lübesitz, Liebesitz, Schloß und Herrschafft in Böhmen, im Prager-Kreis, woselbst Marggraf Leopold Wilhelm, aus dem Hause Baden-Baden, so An. 1667. gebohren, und stumm gewesen, residirt gehabt, aber 1716. zu Rastadt verstorben ist.

Lübs, Städtlein im Hertzogthum Mecklenburg.

Lübschütz, *Leobschütium*, schöne befestigte Stadt im Fürstenthum Jägerndorff in Ober-Schlesien, war vor diesem wegen des ansehnlichen Schöppenstuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt, 17. M. von Breßlau gegen Süden. Anietzo gehöret sie den Nonnen zu Ratibor.

Luicheu, Stadt in China, in der Provintz Quantung in Asien.

Lüders, siehe Luders.

Lüdinghausen, Amt und kleine Stadt im Stifft Münster.

Lühne, Fürstliches Amt und Jungfrauen-Kloster im Hertzogthum Lüneburg, an der Ilmenau, nicht weit von der Stadt Lüneburg.

Lüneburg, Hertzogthum in Teutschland, welches gegen Osten an die Marck Brandenburg, gegen Norden an die Hertzogthümer Lauenburg und Hollstein, gegen Westen an die Hertzogthümer Bremen und Fehrden, und gegen Süden an das Braunschweigische Gebiete grentzet, und nach Absterben der Lüneburgischen Linie mit dem letzten Hertzoge von Zell, Georgio Wilhelmo, dem Churfürsten von Hannover seit 1705. gehöret. Es wird sonst auch zum öfftern das Zellische genannt. Siehe Braunschweig.

Lüneburg, die Hauptstadt im Hertzogthum dieses Nahmens am Fluß Ilmenau, 7. Meil. von Hamburg. Sie ist ziemlich groß, wohl bewohnt, und hat eine Adeliche Ritter-Schule, wie auch berühmte Saltz-Quellen, und einen Kalckberg.

Lüneburger-Schantz, ist ein Fort auf der Elbe, zwischen Zollenspicker und Hope, woselbst die Fehre übergehet.

Lünen, Städtlein in der Grafschafft Marck an der Lippe, an den Münsterischen Grentzen in Westphalen, allwo 3. Kirchen von allen drey Religionen befindlich.

Lützenburg, kleine Stadt in der Landschafft Wagrien in Hollstein, dem Könige von Dänemarck gehörig.

Lütkenbeck, prächtiges Schloß im Stifft Münster, 1. M. von Münster, dem Freyherrn Droste von Vischering zuständig.

Lüttchen-Blanckenburg, ein altes und zerstörtes Schloß, nahe bey Halberstadt, davon eine Adeliche Familie den Nahmen führet, und die umliegende Gegend noch anietzo das Lüttchen-Blanckenburg genennet wird.

Lüttenberg, siehe Leutenberg in der Steyermarck.

Lüttich, *Episcoparus Leodiensis*, Bischoffthum im Westphälischen Kreis und in den Niederlanden gelegen. Es grentzet gegen Westen an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Osten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxemburg, gegen Norden an Geldern. Ohnerachtet es zum Westphälischen Kreise gerechnet wird, hat es doch weder einige Deputirten zu den Kreis-Tagen, noch auch ihr Reichs-Contingent einschicken wollen, bis es sich endlich nach langwieriger Streitigkeit, und die Execution nicht zu erwarten, An. 1716. genöthiget gesehen, wieder zum Westphälischen Kreis zu treten, und einen Matricular-Anschlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4. Theile, welche sind *Hasbaye*, die Grafschafft *Loots*, die Marggrafschafft *Franchimont*, und der *Condros*. Der Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum Cöln, und ist ein Fürst des Reichs. Der itzige ist Georgius Ludovicus, ein gebohrner Graf von Berghes, aus einer alten edlen Brabantischen Familie, welcher den 8. Febr. 1724. zu dieser Würde erwehlet worden.

Lüttich, *Leodium*, Liege, Luyck, Hauptstadt im Bischoffthum dieses Nahmens in einem Thal an der Maas, welche die Stadt in zwey Theile abtheilet, die aber eine schöne steinerne Brücke wieder zusammen hänget. Sie ist groß, reich und wohl befestiget, und hat eine wichtige Citadelle. An. 1702. wurde sie durch die Holländer und ihre Alliirten mit Sturm erobert, und ist im Utrechtischen Frieden 1712. an das Stifft wieder überlassen, auch vermöge eines geschlossenen Vergleichs 1717. von denen Holländern an den Churfürsten von Cöln, als damahligen Bischoffen zu Lüttich, in statu quo würcklich abgetreten worden.

Lützel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtey im Stiffte Basel, anderthalbe Meile von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. regul. Augustiner-Ordens, Klein-Lützel genannt, so nach Solothurn gehöret.

Lützeburg,

Lützeburg, Schloß und Herrschafft in Ost-Frießland, zwischen Norden und Hang, dem Herrn von Kniphausen gehörig.

Lützelberg, Schloß in Ober-Oesterreich im Altersee.

Lützelburg, siehe Luxembourg.

Lützelstein, Flecken und festes Berg-Schloß, nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, zwischen Lothringen und Elsaß, den Pfaltzgrafen am Rhein gehörig, und 6. Meilen von Straßburg gelegen.

Lützen, *Lucena*, kleine Stadt und Amt nebst einem feinen Schloß, 2. Meilen von Leipzig, im Stifft Merseburg, und dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg gehörig. Eine halbe Stunde davon erhielten An. 1632. die Schweden wider die Kayserlichen eine Schlacht, darinnen der tapffere König in Schweden Gustavus Adolphus todt geblieben.

Lützenburg, siehe Charlottenburg.

Lützemburg, Luxembourg.

Lukiang, grosser Strohm in Indien, welcher seiner Grösse wegen die Mutter der Wasser genennet wird. An diesem Strohm allein und sonst nirgends findet man unterweilen die weissen Elephanten, welche von den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, sondern auch als etwas Göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geschirren gespeiset werden.

Luki-Weliki, grosser offener Flecken in Moscau, 80. Werste von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiset.

Lula-Lapmarck, siehe Luhlea.

Lulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Lumain, siehe Lumen.

Lumbier, *Humberis*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreich Navarra in Spanien.

Lumellina, siehe Laumellina.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiete Laumellina am Fluß Gogna, im Hertzogthum Meiland in Italien. Sie ist vor diesem die Residentz der Longobardischen Könige gewesen.

Lumen mundi, ein Licht der Welt. Also wird derjenige genennet, der sich auf allerhand Art sehr berühmt macht.

Lumen, Lumain, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrschafft im Stifft Lüttich an den Brabantischen Grentzen.

Lummes, kleine Stadt in Retelois in Champagne, nebst dem Titul eines Fürstenthums, an der Maas.

Lumsa, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Polen.

Lun, kleiner Fluß im Hertzogthum Bremen, welcher sich in die Weser ergeust.

Lunæ montes, siehe Monden-Berge.

Lunden, kleine Stadt in Ditmarsen in Hollstein, dem Hertzoge zu Hollstein-Gottorp gehörig, 17. Meilen von Hamburg.

Lunden, *Londinum Scandinorum*, Hauptstadt in Schonen, nebst einer Universität, welche A. 1668. von König Carl dem XI. gestifftet worden. Sie ist sehr alt, und durch die vielen Kriege sehr ruiniret worden, vor diesem hatte sie ein Ertz-Bißthum, welches 6. Bischoffthümer unter sich gehabt, aber zur Zeit der Reformation unter Christiano III. An. 1536. abgeschaffet, und an dessen statt ein Superintendent dahin gesetzet worden, der aber den Titul eines Bischoffs beybehalten.

Lundenburg, Lundenberg, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Teya, im Marggrafthum Mähren, anietzo den Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Lundy, kleine und wüste Insul in Engelland bey dem Einflusse der Saverne ins Irrländische Meer, welche voller Felsen ist, daß man nur an 2. Orten anländen kan.

Lunegiana, *Lunensis Ager*, Landschafft in Toscana, darinnen das Hertzogthum Massa liegt. Es giebt viel Kayserliche Lehn-Leute darinne, welche Printz Eugenius von Savoyen im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder unter Kayserliche Devotion gebracht.

Lunel, *Lunelium*, Städtlein in Nieder-Languedoc, 4. M. von Montpellier in Franckreich.

Lunera, Alumera, *Lunera*, *Leucogæus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, zwischen Neapolis und Bozzolo, dessen Brunnquellen sehr gut sind, Wunden zu heilen.

Lunettes, Lat. *Propugnaculum exterius lunatum*, sind Wercke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Festungen angeleget werden, und dieselben bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwercke, die andere aber von der daneben gelegenen Lunette defendiret. Vor dieselben wird noch ein kleines Ravelin gelegt, und diese Wercke zusammen nennet man grosse *Lunetten*.

Luneville, Luenstadt, *Lunæ Villa*, kleine mit Wällen umgebene Stadt nebst einem schönen Schlosse in Lothringen, 4. Meilen von Nancy am Fluß Murra. Es ist bishero einige Zeit zur Hertzoglichen Residentz gebraucht worden, welche aber 1718. abgebrannt ist. Sie hat ein reiches Adelich Frauen-Stifft, dessen Nonnen sich verheyrathen können, und ihre Aebtißin muß Fürstlichen Standes seyn.

Lunggan, feste Stadt in China, in der Provintz Suchuen in Asien.

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Tan in der Provintz Kiamsi, welche nebst ihrer Gegend von den Tartarn ruiniret worden.

Lungli, Stadt in China, in der Provintz Queucheu, in Asien.

Lunte, Lat. *Funiculus incendiarius*, ist eine Art von Stricken, welche die Musqvetier anzünden, und zwischen den Fingern halten, um selbige zu Loszündung der Musqveten zu gebrauchen, und bedienet man sich derselben auch zu Anzündung der Minen. Sie wird von alten geschlagenen Stricken gemachet, welche man mit Schwefel und Salpeter siedet, selbige nachmahls trocknen lässet, und dicke Stricke daraus spinnet. Eine Klaffter ist 6. Schuhe, ein Bund aber 21. Faden, und 32. Bund ein Centner. In einer Stunde verbrennen 9. Zolle, in dreymahl 24. Stunden aber 1. Pfund, und rechnet man täglich 3. Schuhe vor einen Mann. Auf einem Kriegs-Schiffe werden, der

der gewöhnlichen Rechnung nach, monatlich 50. Pfund Lunte verbrauchet.

Lunzenau, Gräflich-Schönburgisches Städtlein unweit Rochlitz im Ertzt-Gebürgischen Kreise, unter die Schönburgische Herrschafft Rochsburg gehörig.

Luogotenente, Lat. *Præfectus urbis*, heist in Italien und sonderlich im Venetianischen Gebiete ein Gouverneur oder Statthalter, dergleichen sich zu Udine und in vielen andern Städten befinden.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien in Asien, am Flusse gleiches Nahmens, der sich bey Palormi ins Mare di Marmora ergeust.

Lupaona, Insul auf den Küsten von Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, nahe bey der Insul Mezo. Sie hat einen bequemen und sichern Hafen, und ob sie schon von Natur sehr felsicht ist, so haben sie doch die Einwohner sehr angebauet, daß nunmehro delicater Wein, Citronen und andere Früchte daselbst wachsen, auch schöne Gebäude anzutreffen sind.

Lupburg, kleine Königliche Dänische Stadt in dem Hertzogthum Schleßwig, nicht weit von der Ost-See, 1. Meile von Flensburg.

Lupo-Glano, *Lupolianum*, kleine Stadt in Italien in Istrien, dem Hause Oesterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher sehr fischreich, und an etlichen Orten schiffbar ist, er hat seinen Ursprung aus der Lupofker-See, und fället unmittelbar in die Ost-See.

Lupow, Flecken im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, denen Herren von Grumbkow gehörig. Es gehören viele Dorffschafften dazu.

Luppe, also wird ein kleiner Fluß, oder der Mühlgraben genennet, der zu Lindenau bey Leipzig aus der Elster geleitet wird, und hernach in die Saale fällt.

Lure, Stadt und Herrschafft von 50. Dörffern, zwischen der Franche Comté und Teutschland, hat einen Abt, der über die gantze Herrschafft, auch in weltlichen Sachen, ein Herr ist.

Lußgnan, *Lusignanum*, Stadt und Schloß in Poitou am Fluß Vonne, und der Stamm-Ort der Familie von Lusignan.

Luso, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Hertzogthums Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Lusson, siehe Luçon.

Lustre, Zier- und Herrlichkeit, einer Sachen ein besonder Lustre, d. i. Glantz geben.

Luther, siehe Königs-Lutter.

Lutheraner, siehe Evangelische, ingleichen Protestanten.

Lutitz, Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen.

Lutkenburg, siehe Lützgenburg.

Luri, Stadt im Canton Bern in der Schweitz, am Genffer-See.

Lutter, Fluß im Nieder-Elsaß bey Weissenburg, wodurch derselbe nach dem nicht weit davon lauffenden Rhein zufleust.

Lutter, Fluß in der Grafschafft Ravensberg in Westphalen.

Lutter am Barenberge, kleine Stadt im Braunschweigischen, 2. M. von Goßlar.

Lutterberg, Lauterberg, Grafschafft im Fürstenthum Grubenhagen, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Lutterworth, Stadt in Engelland in der Grafschafft Leicester.

Lutzen, kleiner Ort im Pohlnischen Liefland am kleinen Fluß Rositen.

Luva, siehe Sevese.

Luvino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago maggiore, in der Meyländischen Grafschafft Anghiera.

Luwow, siehe Lemberg.

Luxembourg, Hertzogthum und eine von den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Osten an das Ertz-Stifft Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Westen an Champagne und das Stifft Lüttich, gegen Norden aber gleichfalls an iettgedachtes Stifft und das Hertzogthum Limburg grentzet. Es liegt in dem Ardenner-Walde, iedoch ist es fruchtbar an Wein, Getraide, und vielen Eisen-Gruben, und begreifft 23. Städte, und 1108. Dörffer unter sich. Man theilet es in zwey Qvartiere oder Gebiete, nemlich in das Teutsche und in das Wallonische Qvartier. Die Frantzosen besitzen Montmedi, Yvoix und Thionville, nebst ihrem Zugehör, welches dannenhero das Frantzösische Luxemburg genennet wird: Das übrige aber hat sonst der Cron Spanien gehöret, ausser Rodenmachern, welches dem Marggrafen von Baden zustehet, und ist dieses gantze Hertzogthum so wohl von dem Könige in Franckreich, als auch von Philippo V. in Spanien nebst der Grafschafft Namur, dem damahls in der Acht lebenden Churfürsten von Bayern eingeräumet, bis es endlich 1713. in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit der Bedingung, daß der Churfürst von Bayern solche bis zu seiner Restitution besitzen solte, und als diese im Badischen Frieden 1714. erfolgte, ist der Spanische Antheil des Hertzogthums dem Kayser eingeräumet worden.

Luxembourg, *Luciburgum*, Lützelburg, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, am Fluß Alsitz, Altzet, Eltz oder Alizonte, welcher hindurch fliesset, 8. Meilen von Metz. Sie ist groß, und eine berühmte Festung. Der gröste Theil der Stadt lieget auf einem hohen Felsen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter bis an das Thal. In dem Pallast wohnet der Gouverneur des Landes. Der König in Franckreich nahm diesen Ort 1684. nach einer kurtzen Belagerung den 4. Jun. weg, und hat sie zwar nach dem Ryßwickischen Frieden an die Spanier wieder restituiret, aber bey letzterem Spanischen Successions-Kriege meistens mit Frantzosen besetzet, damit von selbiger Seite kein Einbruch von den hohen Alliirten nach Franckreich geschehe, bis sie endlich im Badischen Frieden 1714. dem Kayser zugetheilet worden.

Luxeuil, Stadt in der Franche Comté, allwo ein berühmtes Gesund-Bad ist.

Luxuri, grosser Flecken auf der Insul Cephalonia in Griechenland, bey dem Eingange des Ha-

fens

fens Argostoli, darinne viel reiche Corinthen-Händler wohnen.

Luynen, siehe Lünen.

Luytisberg, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches aber 1710. im May die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht, und nunmehro nach dem Frieden restituiret haben.

Luzara, Flecken im Hertzogthum Mantua, am Fluß Grostollo, der sich nicht weit davon in den Po ergeust, 2. Meil. von Gvastalla, allwo An. 1702. zwischen den Frantzosen und Kayserlichen ein blutiges Treffen geschehen.

Luzarche, ansehnlicher Flecken in der Isle de France, 6. oder 7. M. von Paris.

Luzetz, kleine Stadt in der Provintz Quercy, in Franckreich, 3. M. von Cahors.

Luzignan, siehe Lusignan.

Luzko, Lucko, Lusuc, *Luceria*, Haupt-Stadt nebst einem festen Schloß, in der Woywodschafft gleiches Nahmens, am Flusse Ster in Ober-Volhynien. Sie hat einen Bischoff, der unter das Ertz-Bißthum Gnesen gehöret, und wird diese Stadt von vielen Juden bewohnet.

Luzzi, Flecken in Calabria citra in Neapolis, am Flusse Crate.

Lwow, siehe Lemberg.

Ly, gewisse Art der Meilen in China in Asien, von 240. Geometrischen Schritten. Dieser Ly machen 10. einen Pu.

Lycaonia, Landschafft in Klein-Asien, welche gegen Mittag an Caramanien, und gegen Norden an Cappadocien grentzet. Es ist ein sehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türcken, Arabern und Jüden bewohnet.

Lyck, siehe Lick.

Lychen, siehe Lichen.

Lycia, Landschafft in Asien, deren ein Theil heutiges Tages Aldinelli, der andere aber Mantefelli oder Brignia heisset. Sie liegt zwischen den beyden Landschafften, welche vor Alters Caria und Pamphilia genennet wurden.

Lydbury, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Lydia, grosse Landschafft in Klein-Asien, welche *Mæonia* hiesse, anietzo aber Carasia genennet wird, deren alte Einwohner zuerst sollen erfunden haben, Geld zu prägen.

Lymbergh, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Lymers, Amt im Holländischen Geldern, zur Stadt Zevenar und ins Clevische gehörig.

Lyn, kleine Stadt und Schloß im Nieder-Stifft Cöln.

Lyn, Kinges-Lynne, *Linum Regis*, grosse Stadt nebst einem beqvemen Hafen in der Provintz Nortfolk in Engelland, am Einfluß der Ouse ins Meer. Sie ist eine volckreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Lynar, Gräfliches Geschlechte in der Nieder-Lausitz, welches aus Italien seinen Ursprung hat, und schon bey nahe vor zwey hundert Jahren nach Teutschland kommen, allwo es am Chur-Sächsischen und Brandenburgischen Hofe öffters hohe Chargen bedienet.

Lynbowly, Stadt in der Pohlnischen Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen in Pohlen.

Lyncei, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfange des 17. Seculi zu Excolirung der Historie gestifftet worden. Ihr Wapen ist ein in Porphyr-Stein gegrabener Luchs.

Lynceo, Lyncen, *Lyncastium*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Fluß Vistrizza ergeust.

Lynne, siehe Lin.

Lyon, siehe Lion.

Lypeze, Grafschafft in Ober-Ungarn an den Grentzen des Carpatischen Gebürges, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens, am Fluß Gran gelegen.

Lypontyan, Festung in Croatien, den Christen gehörig.

Lyptau, siehe Liptau.

Lys, siehe Lis.

Lyserort, Vorgebürge in Curland, erstrecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Lysle, ein berühmter Ort in der Picardie, 3. M. von Laon.

Lyston, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Devonshire, am Fluß Tamer.

Lystra, Stadt in Natolien in Asien, welcher in den Apostel-Geschichten gedacht wird.

Lystwythiel, kleine Stadt in Cornwall in Engelland.

Lyth, siehe Leith.

Maad, oder Maet, Lat. *Sodalis*, heist im Holländischen so viel als ein Gesell oder Cammerad, sonderlich aber wird auf den Schiffen allerley Gesinde des Kochs, Ruder-Knechte und dergleichen also genennet, Lat. *Turbo famularis*.

Maala, oder Klein-*Medina*, vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptern vor heilig gehalten, und woselbst alle Jahre ein grosser Marckt gehalten wird.

Maanselhe, ein schmales Land, welches das Moscowitische Lappland und die Provintz Finnland an die Moscowitische Provintz Kargapol henget.

Maarstrand, siehe Mastrant.

Maas, Meuse, Maes, *Mosa*, grosser Fluß, so in Champagne nicht weit von Langres entspringet, die Spanischen Niederlande durchströmet, und sich bey Dort in 2. Arme zertheilet, deren die Nördliche die Merwe genennet wird, und bey Rotterdam vorbey fliesset. Nicht weit davon vereinigen sie sich wieder, und letztlich fället sie zwischen Briel und Gravesand, sehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in der Mairie von Hertzogenbusch in Brabant, zwischen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenstein und Beeland.

Maasland-Sluys, schöner Flecken und Hafen in Süd-Holland, 2. M. von Rotterdam, wo die Maas in die Nord-See fället.

Maas-Wael, kleiner Strich Landes in Geldern, zwischen Ravenstein, der Schantze Voor, und dem Städtgen Tiel, an dem Flusse Wael, darinne Batenburg die Hauptstadt ist.

Macao, Amacao, *Amacaoum*, berühmte Handels-

Stadt

Stadt in China, nahe an Canton, welches die äusserste Landschafft von China ist, auf einer Halb-Insul, deren sich die Portugiesen bemächtigten, und einen starcken Handel anlegten, sie wurde aber von den Chinesern 1688. wieder erobert. Der Hafen daselbst ist mit einem Schlosse versehen.

Macaret, siehe Libourne.

Macarska, kleine Stadt nebst einem weiten Hafen in Dalmatien am Golfo di Venezia.

Macasar, Macassar, Stadt auf der Insul Celebes, in Asien, die eine von den Moluckischen Insuln auf dem Indianischen Meere ist, nebst einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleißig besuchen, und sind die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Zöllen frey. Sie ist die Hauptstadt des Königreichs Macasar, und zwischen den Insuln Celebes und Solaro ist die Meer-Enge von Macasar. Der König ist Mahometanisch, wie auch die meisten Einwohner, und haben die Jesuiten die Christliche Religion daselbst zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit mit gar schlechtem Succes. Dieses Land ist sehr reich an Cocos- und Indianischen Feigen-Bäumen.

Macastorna, *Macastorna*, feine Stadt am Fluß Adda, in dem Meyländischen Gebiete von Lodi.

Macchia, Hertzogthum in der Landschafft Capitanata in Neapolis.

Macclesfield, Maxfield, Stadt am Fluß Billin in der Provintz Cheshire in Engelland, führet den Titul einer Grafschafft, und hat eine gute Manufactur von Knöpffen.

Macoo, Königreich in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen den Fluß Zaire. Dem König desselben sind 10. andere Könige tributbar.

Macedonia, ist ein Theil von Griechenland, zwischen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor Alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in 4. Provintzen, nemlich Macedonien an sich selber, Jamboli, Janna, und Camenolitari eingetheilet.

Macedonianer, sind Ketzer, derer Haupt Macedonius, Bischoff zu Constantinopel, im 4. Seculo vorgab, der Heilige Geist sey eine blosse Creatur, von GOtt zu seinem Dienst und über die Engel erhoben, daher seine Anhänger Pneumatomachi genennet wurden. Er führte dabey eine strenge Lebens-Art, und setzte sich dadurch in grosses Ansehen. Diese Lehre ist auf etlichen Conciliis von den Rechtgläubigen verdammet worden, und nach und nach von sich selbst verloschen.

Macejovice, Stadt an der Weichsel in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Macerata, eine der vornehmsten Städte in der Marca d' Ancona im Päbstlichen Gebiete, und die Residentz des Päbstlichen Legaten, am Fluß Chiento gelegen. Sie hat eine Universität und ein Bißthum, mit welchem das zu Tolentino vereiniget ist, und gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Fermo.

Maceriren, sich martern, qvälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machacaca, Machasaco, grosses Vorgebürge in Biscaya, in Spanien.

Machecon, *Machicolium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Tenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckischen Insuln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritii, Tasasso, Tabillola und Nabacao besitzen, und vieles Gewürtz an Nelcken allhier holen.

Machiavellisten, haben den Nahmen von Nicolao Machiavello, welcher zu Anfang des 16. Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an keine Leges Fundamentales gebunden sey, wenn er nur seinen mercklichen Nutzen allenthalben befördern könte. Er war aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte, welches 1727. ausstarb, doch hat der letzte Marquis den zweyten Sohn des Marquis Rangoni mit der Bedingung zum Universal-Erben ernennet, daß er das Wapen und den Nahmen des Hauses Machiavelli führen soll.

Machine, heisset ein künstliches Gebäu oder Instrument, dessen man sich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewissen Endzwecks bedienet. Es heisset auch unterweilen eine List oder Betrug, wenn man seinen Gegenpart durch allerhand Machinationes aus dem Vortheil setzet.

Machinen-Schiff, Machine infernale, Lat. *Navis incendiaria*, ist eine vor einigen Jahren von den Engelländern gebrauchte Invention. Unten in dem Raum des Schiffes stunden zwey hundert Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Hartz, Werg, Stroh und Reißholtz, darüber lagen gewisse durchbohrte Bretter, damit die Flammen durchdringen möchten, so dann auf denselben mehr als 340. mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Pistolen, Ketten, grossen Stücken Eisen, und Feuer-fassenden Materialien gefüllte Carcassen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen gantz nahe geschleppet, feste gemacht und los gezündet. Der Schaden, den eine solche Machine verursachet, ist gar entsetzlich: weil sie aber allzuviel kostet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, sie nahe genung anzubringen, so ist die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland, siehe Freystadt in Ober-Oesterreich.

Machselrain, Herrschafft und Schloß in Bayern, den Reichs-Grafen von Waldeck und Machselrain zugehörig, welche zu der Schwäbischen Banck gehören.

Makowiz, ein festes Schloß in Ober-Ungarn, eine Stunde von Bartfeld.

Mackum, Mockum, kleine Stadt in Frießland nebst einem feinen Hafen, 4. Meilen von Leuwarden.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Flusse Zaire, unter dem Æquatore, dessen Einwohner, Mosoles genannt, Menschenfresser sind, und soll ihr König zwantzig andere Könige, so ihm tributbar sind, unter sich haben. Die Hauptstadt darinne heist Monsul, und holen die Portugiesen von dar Sclaven und Helffenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne in Franckreich, an der Rhone, ist wegen des guten Weins, der daselbst wächset, berühmt.

Macowiz, siehe Markowiz.

Macran, Makeran, Provintz in Persien gegen das Indianische Meer und das Reich des Moguls gelegen, dessen König den Persianern zinsbar ist.

Macronaz, Schloß in Dalmatien, in der Provintz Herzegowina.

Maculiren, besudeln, beflecken, beschmieren; daher Maculatur, welches bedeutet nicht nur das so genannte graue Lösch-Papier, Lat. *Charta bibula*; sondern auch das verdorbene Druck-Papier, so man zum Einwickeln brauchet, Lat. *Charta emporetica*.

Madagascar, auf Arabisch Saraudib, Insul auf dem Aethiopischen Meer, bey Africa, an der Küste von Zangvebar, welche An. 1506. von einem Portugiesen entdecket worden. Sie ist eine der grösten Insuln in der Welt, und fruchtbar an Reiß, Pomerantzen, Citronen, Melonen, Hülsen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Saffran, Taback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgesteinen, ausgenommen Diamante. Die Einwohner sind theils Mahometaner, theils Heyden, und werden durch viele kleine Fürsten und Herren regieret. Die Frantzosen nennen sie die Insul la Dauphiné, die Portugiesen aber die Insul S. Laurentii, und erstrecket sich in die Länge auf 220. und in die Breite auf 70. Meilen. Sie ist überaus heiß, und wird in viele Provintzen eingetheilet, welche von kleinen Fürsten, die das Volck erwehlet, regieret werden, und sind die meisten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekanntesten heissen das Land Sant Angelo, Arco, Port aux Prunes, Antavares, Matarancs, Wohistbanh, Frangaterre, Caremboule oder das Thal Amboule, Anossi oder Carcanossi, die Ampatres, die Machicores, An Renavoule, das Land der Zases, Cochaa, Hesonti, das Land Guda, das Land Pracel, das Land Andreæ und Ansianach. Die Frantzosen haben auf der Süd-Oestlichen Küste zu Bedeckung ihrer Colonie das Fort Dauphin angeleget.

Madame, ist ein Ehren-Titul in Franckreich, welchen man den Hertzoginnen, Fürstinnen und andern Standes- und vornehmen Adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin Madame. Wenn man das Wort Madame ohne Zusatz nimmet, so wird des Königs Bruders Gemahlin, des Königs Vaters Schwester, oder des Königs Mutter Schwester dadurch verstanden, und ihr zugleich der Titul Altesse Royale gegeben. Die Hertzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; iedoch stehet der Titul Mademoiselle, zwischen der Adelichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlament in Engelland die Königin anredet, so brauchet es gleichfalls diesen Titul.

Madara, Türckische Stadt in Romanien, 4. M. von Constantinopel, hat ein Schloß, darauf sich der Ragoczy bisher aufgehalten.

Mademoiselle, ist ein Ehren-Titul, welcher den geringern Adelichen Weibern und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieses Wort mehr als die Bürgerliche Madame, weniger aber als die Adeliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiselles alle Jungfern, wenn sie nur nicht von dem gemeinen Pöbel oder Töchter der Handwercks-Leute seyn. Wenn man aber das Wort Mademoiselle ohne Zusatz nennet, so ist es ein Ehren-Titul, welcher in Franckreich des Königs Bruders-Töchtern, des Königs Vaters Bruders-Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders-Töchtern gegeben wird.

Madenberg, ein Schloß im Bischofthum Speyer.

Madera, Insul auf dem Atlantischen Meer zwischen den Azorischen und Canarischen Insuln, welche reich ist an Getraide, Zucker, Honig, Früchten, und vornehmlich an Wein, und ist sie An. 1420. entdecket worden. Sie gehöret dem König in Portugall, und wird von einigen wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit die Königin der Insuln genennet.

Maderaspatan, Madras, wichtige Handels-Stadt im Königreich Narsinga, auf der Ost-Indischen Küste von Coromandel, in Asia, nebst einem Hafen und der wichtigen Festung S. George, eine halbe Meile von S. Thomas, und 36. M. von Trangvebar. Sie wird von den Engelländern besessen, welche daselbst ihre Factorey und durch Anstalten der Dänischen Missionarien zu Trangvebar, hier eine Malabarische Schule angeleget haben. Sie wird auch offt das Fort St. George genannt, und ist der Haupt-Platz der Englischen Colonie in Ost-Indien, wo der Gouverneur residiret.

Madia, Maynthal, siehe Valmagia.

Madole, Medole, feines und reiches Städtgen im Hertzogthum Mantua.

Madras, siehe Maderaspatan.

Madre, Fluß in Natolien in Asien, welcher sich in den Archipelagum ergeust.

Madriceja, Stadt und kleine Landschafft im Königreich Neapolis, dem Hause Ursini, so sich davon Hertzoge schreiben, gehörig.

Madrid, *Madritum*, Haupt-Stadt des Königreichs Spanien, und Königliche Residentz am Fluß Mansanares, in Neu-Castilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt und hat weder Mauren noch Thore, die herum liegende Berge aber, und die durch selbige gehende Pässe dienen ihr zur Sicherheit. Sie ist bey weitem nicht so groß, als Paris, doch eine der volckreichsten Städte in Spanien, hat auch eine schöne Brücke über den Mansanares, wiewohl der Fluß im Sommer bisweilen so austrocknet, daß man keiner Brücke von nöthen hätte. In der Stadt ist der gewöhnliche Königliche Pallast auf einer Höhe, und ausserhalb der Stadt ein anderer, Buen-retiro genannt. Wenn iemand zu Madrid ein Haus bauet, so gehören dem König die untern Zimmer zu, welche er vermiethen oder verkauffen kan; es sey dann, daß ihm der Eigenthums-Herr solches Recht abkauffet. Die Spanier halten insgemein ihr Madrid so hoch, daß viel Väter im Testament den väterlichen Segen nich

nicht höher zu extendiren wissen, als wenn sie ihren Kindern wünschen, daß sie die Zeit ihres Lebens in Madrid zubringen mögen. Dieser Ort kam A. 1706. und 1710. in Königs Carl des III. Bothmäßigkeit, er ließ sich auch das letzte mahl daselbst vor einen König proclamiren, es gieng aber beyde mahl wieder verlohren, und hat nach der Zeit der ietzige König Philippus V. seinen Hof beständig allhier gehalten.

Madrid, Königl. Frantzösisches Lust-Schloß in der Isle de France, im Wald bey Boulogne, an der Seine, welches Franciscus I. König in Franckreich, nach seiner Gefangenschafft gebauet hat.

Madriers, sind Bretter oder Bohlen, 5. oder 6. Daumen dick, Lat. *Asseres, tabulæ crassiores.*

Madrigal, Lat. *Carmen Musicæ potius quam Poeticis legibus respondens*, ist bey den Italiänern ein kurtzes Gedicht, darinnen sie ohne einige Mensur der Reime etwas scharffsinnig fassen, und gemeiniglich dem Leser ferner nachzudencken Gelegenheit geben. Der Hauptverstand pfleget allezeit aus den letzten zwey Reimen, auch wohl nur aus der letzten Zeile zu erscheinen; in den vördern aber werden gleichsam gewisse Propositiones gesetzt, darinnen man sich so lang aufhält, bis man es in die Kunde gebracht, daß die Conclusion heraus gezogen werden kan. Die Italiäner haben diese Art Gedichte erfunden, weil sie sich am besten zur Music geschickt. Bey den Frantzosen ist Melinde S. Gelais, und bey den Teutschen Herr Caspar Ziegler der erste gewesen, so ihnen nachgefolget.

Madrigallegon, *Madrigallexum*, Flecken oder Dorff nicht weit von Merida, im Spanischen Estremadura, wo König Ferdinandus Catholicus 1516. gestorben.

Madura, Fürstenthum in Asien, an der Küste von Coromandel, dessen Küste die Küste der Perlen-fischerey genennet wird, weil man daselbst alle Jahre eine grosse Perlen-Fischerey hält. Ihr Regente wird der Naique oder Fürst von Madura genennet.

Madura, Haupt-Stadt des Naique oder Fürsten von Madura, in Asien.

Madura, kleine Insul auf dem Indianischen Meer, an der Nördlichen Küste der Insul Java. Es ist auf derselben ein Königreich und Stadt gleiches Nahmens.

Mäckler, siehe Meckler.

Mähren, *Moravia*, Marggrafschafft zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich gelegen. Es hat einen fruchtbaren Korn-Boden, und die Einwohner sind der Catholischen Religion zugethan. Sie ist ein Theil vom Königreich Böhmen, aber zugleich auch ein Teutsches Reichs-Lehn, gehöret dem Hause Oesterreich, welches dasselbe durch einen Landes-Hauptmann regieren lässet, und wird in 5. Kreise eingetheilet, nemlich in den Brünner-Olmützer-Gradischer-Znaimer- und Iglauer-Kreis.

Mahrenfels, Schloß und Herrschafft im Histerreich, 3. Meil. von Mitterburg, dem Freyherrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Aragonien in Spanien gegen die Catalonischen Grentzen.

Mälstrand, siehe Mastrant.

Mälstrom, Moskestrom, der gröste und gefährlichste Meer-Strudel in der gantzen Nord-See, unweit Drontheim auf den Norwegischen Küsten. Er hat 12. Meilen im Umkreise.

Mæotis Palus, siehe Zabache.

Märkerding, Lat. *Judicium finium in Wetteravia*, wird in der Wetterau das Forst- und Wald-Gerichte genennet, so jährlich an einem gewissen Tage von dem Landgrafen in Hessen, der Homburg an der Höhe besitzet, als auf welchem Ort dieses Recht hafftet, gehalten wird. Es hat seinen Nahmen von Marck, das ist, Grentzen, und Ding, welches so viel als Gerichte bedeutet, weil in selben nicht nur von Forst- und Wald-Sachen, sondern auch von Grentz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Strassen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, sind diejenigen, welche Christum bekennen, und sich dieserwegen haben martern und hinrichten lassen, auch deswegen in der Catholischen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeseyck, siehe Maseyck.

Maesland, siehe Maasland.

Maeslandsluys, siehe Maaslands-Sluys.

Maestral, also nennet man den Nord-West-Wind auf der Mittelländischen See, Lat. *Caurus.*

Maestro, mittelmäßiger Ort nebst dem Titul einer Herrschafft, in dem Venetianischen Gebiete in Italien.

Maestro del Sacro palazzo, *Magister Sacri Palatii*, ist eine sehr hohe Bedienung am Päbstlichen Hofe, die meistentheils den Päbstlichen Beicht-Vätern aufgetragen wird, und dessen Verrichtung sonderlich in der Censur aller Bücher, so man zu Rom drucken und verkauffen will, bestehet; Es ist meistentheils ein Dominicaner-Münch.

Maestro di Casa, Lat. *Rei domesticæ præfectus*, ist gleichsam der oberste Haus-Marschall am Päbstlichen Hofe, welcher viel andere Bedienten unter sich hat, so vor die Reliquien, Agnos Dei, Allmosen, Jubelen, und Päbstlichen Geschencke, welche grossen Herren zugeschicket werden, sorgen müssen. Es giebt dergleichen auch an andern Italiänischen grossen Höfen.

Maes-Wael, siehe Maas-Wael.

Mäuse-Thurm, im Rhein bey Bingen, siehe Bingen.

Mäydesprung, ein bekannter hoher Steinfels im Fürstenthum Anhalt, eine halbe Meile von Harzigerode, beym Fluß Selche.

Mäyerhöfen, schönes neues Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

Magadoxo, grosses Königreich in Africa, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, nicht weit von Zangvebar, und hat es am Indianischen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König ist dem Kayser von Abyßinien tributbar, und wird daselbst starck mit Gold, Sclaven, Honig und Elephanten-Zähnen gehandelt.

Magallon, Magellon, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, 4. M. von Saragossa.

Magar-Egretz, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9. M. von Clausenburg, gegen Westen.

Magazin, heisset ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln oder Kriegs-Munition, verwahret, Lat. *Promptuarium mercium*; *Granarium*, *horreum publicum*; *Promptuarium bellicum*. Ein Krieges-Magazin stehet unter dem General-Kriegs-Commissario, welcher seine Kriegs-Commissarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter sich hat. Also nennet man auch einen Kauffmann, der nur ins Grosse handelt, un Marchand en Magazin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältnisse vorne oder hinten an einer Kutsche also, wo man die Coffres und andere Reise-Sachen verwahren kan, Lat. *Promptuarium vehiculare.*

Magdalenen-Fluß, grosser Strohm in Terra firma, in Süd-America, welcher über der Stadt Popayan seinen Ursprung nimmt.

Magdalenen-Lust, ein Fürstlich Lust-Haus nahe bey Güstrow, im Mecklenburgischen.

Magdeburg, Hertzogthum, welches gegen Osten und Norden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogthum Wolffenbüttel, und gegen Süden an die Fürstenthümer Halberstadt und Anhalt grentzet, dem König in Preussen gehörig. Es wird in 4. Kreise, nemlich Holtzbörde, Saltzbörde, Hohebörde, und Saal-Kreis eingetheilet. Vor diesem war es ein vornehmes Ertz-Bißthum, welches die Bischoffthümer Meissen, Merseburg, Zeitz, Havelberg und Brandenburg unter sich gehabt, ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und weil das Chur-Haus Brandenburg zur Satisfaction der Cron Schweden ein grosses von Pommern muste fahren lassen, so wurde zu Wiedererseztung dessen das Ertz-Stifft Magdeburg unter dem Titul eines Hertzogthums dem Hause Brandenburg zugetheilet, wie denn Se. Churfürstl. Durchl. 1680. völlig, als erster Hertzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen darzu gehörigen Städten und Ländern Possession genommen.

Magdeburg, Burggrafthum, besitzet noch heutiges Tages das Chur-Haus Sachsen, als ein sonderbares Reichs-Fahn-Lehn, und beruhet auf den 4. Aemtern, Elbenau, Gommern, Gottau und Ranis. Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachsen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieses Burggrafthums bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg aufs neue zu suchen, es ist aber wegen vieler ereigneten Hindernisse noch nicht readmittiret worden. Die Ursachen, welche das Chur-Haus Sachsen wegen dieses Voti anführete, waren diese: (1.) weil das Burggrafthum älter, als das Ertz-Stifft Magdeburg, und schon zu Caroli M. Zeiten ein ansehnlich Fürstenthum des Hauses Sachsen gewesen, (2.) auch wären die Churfürsten zu Sachsen von verschiedenen Kaysern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V. Zeiten, da die Chur auf die Albertinische Linie gefallen, sondern auch noch 1702. geschehen, (3.) und ob gleich im 16. Seculo zwischen Churfürst Augusto zu Sachsen und dem Administrator des Ertz-Stiffts Magdeburg wegen dieses Burggrafthums Streit entstanden, so wäre doch derselbe durch einen 1579 getroffenen Vergleich dergestalt beygelegt worden, daß Chur-Sachsen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4. Aemter den Titul und Wapen eines Burggrafen zu Magdeburg als ein besonderer Stand des Röm. Reichs führen solte.

Magdeburg, *Parthenopolis*, *Magdeburgum*, Hauptstadt des Hertzogthums dieses Nahmens, ist an der Elbe gelegen, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilet. Die Alte Stadt ist gegen das Land anietzo wohl befestiget, hat an der Wasser-Seite mitten in der Elbe eine starcke Citadelle, und auf dem Dom-Platz ein schönes Königs-Haus. Es ist in dieser Stadt ein Lutherisches hohes, wie auch andere Stiffter. Die Dom-Kirche zu St. Mauritii ist sehens-würdig und voller Antiquitäten. Das Commercium dieser Stadt bestehet meistens in Korn-Handel und Commissions-Waaren, und die Pfältzer und Franzosen, so sich allda niedergelassen, haben starcke Manufacturen. Es wird daselbst jährlich um Mauritii die so genannte Heer-Messe gehalten, welche 8. Tage stehet. Anno 1631 ward diese Stadt von den Kayserlichen Generalen Tilly und Pappenheim mit Sturm eingenommen und jämmerlich ruiniret, ist aber schön wieder angebauet, und von Ihro itzt-regierender Königl. Maj. in Preussen 1714. ein Kriegs-Commissariat allhier aufgerichtet, wie auch A. 1715. die Magdeburgische Landes-Regierung nebst dem Consistorio und Cammer von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Kloster Bergen. Die Neue Stadt Magdeburg liegt einen Büchsen-Schuß von der Altstadt, und bestehet anietzo etwa in 600. Bürgern. Sie hat ihren eigenen Magistrat, und befindet sich daselbst das Collegiat-Stifft SS. Petri und Pauli, wie auch das Catholische Kloster St. Agneten, und haben sich viele von den Manheimern hier niedergelassen.

Magdela, Städtlein in Thüringen, 1. M. von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Mage, Fluß in der Grafschafft Limerick in Irland.

Magellanische Meer-Enge, *Fretum Magellanicum*, Estrecho de Magagliannes, liegt an der Spitze von Süd-America, zwischen der Terra Magellanica und der Terra del Fuogo. Diese Terra Magellanica ist ein kaltes Land, welches die Spanier vorlängst wiederum verlassen, daß also die Europäer keine Colonie von ihren Nationen darinne haben. Die Einwohner essen eine gewisse Wurtzel an statt des Brodts. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenschafft, wird in Sächsischen Rechten die Bluts-Verwandschafft derjenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmagen oder Cognatos, und Schwerdtmagen oder Agnatos eingetheilet werden, Lat. *Necessitudo*, *Propinquitas*. Das Wort Magen heist in der alten Nie-

der Sächsischen Sprache so viel, als ein Freund und Verwandter.

Maggia, *Madia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher an den äussersten Grentzen der Grafschafft Anghiera entspringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, *Madia*, eine von den 4. Italiän. Landvogteyen, so den Schweitzern zugehören und Catholisch sind. Die Stadt Maggia liegt zwischen dem untersten Theil des Thals Lugano, und den Grentzen des Meyländischen Gebiets.

Magia, deutet insgemein die Zauberey an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu bestraffen pfleget. Die Frantzosen statuiren 4. Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weisse, die natürliche und die schwartze. Die Göttliche nennen sie diejenige, welche die Kräffte des Menschen übersteiget, und absolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weisse ist diese, welche unter dem Schein der Religion allerhand Fasten und andere gute Wercke beobachtet und thut, bloß darum daß ein auf dergleichen Art geläuterter Mensch mit den Geistern zu reden und zu negociren fähig werde. Die natürliche bestehet in einer Wissenschafft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflantzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, sonderbahre Geheimnisse der Natur hervor bringet. Die schwartze, oder Magia occulta, ist eine Verbündniß oder Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch dessen Beyhülffe zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberey oder Hexen-Kunst heisset, und nach gerichtl. Entdeckung den Holtz-Stoß zu Lohne krieget. Wiewohl etliche neuere Juristen das Crimen Magiæ der Feuer-Straffe unfähig halten, einige Philosophi aber unter den Titul der Magiæ naturalis viel närrisches und abergläubisches Zeug verstecken. Vor diesem wurde dieses Wort in gutem Verstande genommen, und bey den Persianern und Griechen die Priester, Philosophi, und andere gelehrte Leute Magi genennet.

Magister Palatii, Maitre du Palais, oder Major Domus, war vor diesem ein hohes Amt in Franckreich, welches sich nicht allein über den Königlichen Hof, sondern auch über die Justitz, Kriegs-Cammer und andere Sachen erstreckte, und war in der That so viel, als heutiges Tages das Amt des Connetable, des Grand Maitre de la Maison du Roy, und des Surintendant des Finances zusammen.

Magister sacri Palatii, siehe Maestro del Sacro Palazzo.

Magistrat, heisset die Obrigkeit, so wohl das Amt, als die Personen.

Magistri Tavernicorum Regalium, sind die Ober-Aufseher des Königreichs Ungarn, welche die Ober-Aufsicht über die Gold- Silber- und Saltz-Gruben, und alle Cammer-Güter haben, auch den Reichs-Tag ausschreiben, wenn ein Palatinus Regni soll erwehlet werden.

Magliano, *Manliana*, Stadt an der Tyber, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete, 20. M. von Rom.

Magliano, ein Schloß im Florentinischen, unweit Siena.

Magna Charta oder die grosse Chartre, ist in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III. im 9. Jahr seiner Regierung ertheilte, und welches die grossen Privilegia der Nation in sich hält, vornemlich aber dasjenige, krafft dessen alle Jahre aus den Mit-Bürgern der Stadt Londen ein Lord Mayor erwehlet wird. Daher die Könige Carolus II. und Jacobus II. sich äusserst verhaßt machten, als sie der Stadt Londen ohne sonderliche Ursache dieses Privilegium entzogen, welches aber die Stadt bey Antritt der Wilhelminischen Regierung durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlaments-Acte wiederum erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt in Ferrarischen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Castell, und wurde 1708. von den Teutschen besetzt und fortificiret, auch haben sie nach diesem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Istrien dahin ankommende Schiffe sich sicher aufhalten können.

Magnaten, Lat. *Optimates*, *Proceres Regni*, sind in Pohlen und Hungarn diejenigen grossen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigsten Aemter bestellet, und durch welche die Schlüsse der Reichs-Täge verfertiget werden.

Magnet-Nadel, siehe See-Compaß.

Magnific, Magnifique, herrlich, prächtig, köstlich, ansehnlich. Daher sagt man: Es ist sehr magnific zugegangen.

Magnificat, also wird der Lobgesang der Jungfrau Mariä: Meine Seele erhebt den Herrn ꝛc. genennet, und wird gemeiniglich in den Vespern so wohl Teutsch als Lateinisch musicirt, Lat. *Hymnus Marianus*.

Magnificenz, ist ein Titul, so gemeiniglich dem Rectori auf Universitäten und den ältesten Doctoribus Theologiæ gegeben wird, und heist dieses Wort so viel als herrlich, prächtig, ꝛc. Wenn Fürstliche Personen sich den Nahmen eines Rectoris auf Universitäten beylegen lassen, so wird ihnen der Titul Magnificentissimus gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge im Val di Magra entspringet, und sich nicht weit unterhalb Sarzana in das Mittelländische Meer ergeust. Dieser Val di Magra ist eine kleine Landschafft in Toscana, zwischen Genua, Parma, Modena und Massa, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig, ausgenommen das kleine Marggrafthum Fosdinovo, welches einen absonderlichen souverainen Herrn hat.

Magrada, Fluß in Africa, welcher in der Landschafft Biledulgerid auf den Grentzen von Zeb entspringet, und das Königreich Tunis fast in zwey gleiche Theile abtheilet, und bey Garelmesse zwischen Tunis und Hammamet ins Meer fället.

Maguelone, wüste Stadt und altes Schloß in den Sevennes, in der Frantzösischen Provintz, Langvedoc, in der Diöces Montpellier, welche als eine Insul von dem Meer umgeben ist. Sie hatte vor diesem ein Bißthum, welches nachgehends nach Montpellier verleget worden.

Mahamore, Festung an der Küste des Königreichs

Fez, in der Africanischen Barbarey. Sie wird von den Portugiesen besessen.

Mahlberg, Herrschafft in Schwaben gegen den Brißgau, den Marggrafen von Baden-Durlach gehörig, an welche es nebst Lahr durch Heyrath von dem Gräflichen Geschlechte Gerolds-Eck gediehen, wiewohl auch Nassau eine Prætension darauf hat.

Mahlburg, Bischöflich-Bambergisches Amt in Francken.

Mahomet, ein Araber und falscher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5. May 570. gebohren worden, sein Vater war ein Heyde, seine Mutter aber ein Jüdin, beyde von geringer Herkunfft. In seiner Jugend diente er bey einem reichen Kauffmann, nach dessen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbschafft bekam. Nachmahls gesellete er sich zu einem Jacobitischen Christen, Nahmens Batiras, zu einem Nestorianischen Münche, Sergio, und zu einigen Jüden, mit deren Hülffe er den Alcoran, als einen aus der Christlichen, Jüdischen und Heydnischen Religion zusammen gesetzten, und mit seltsamen Fabeln angefüllten Mischmasch schmiedete, durch seine Betrügereyen einen grossen Anhang bekam, und die Mahometanische Religion aufrichtete. Weil sich aber seinem ehrgeitzigen Beginnen viele Araber widersetzten, so retirirete er sich den 16. Jul. 620. nach Mecha, von dar aber nach Medina, und soll er den 17. Jun. 631. allda gestorben seyn.

Mahometa, Machometa, Stadt in Africa, am Mittelländischen Meer, im Königreich Tunis, nebst einem Hafen, worvon der Golfo von Mahometa den Nahmen hat.

Mahometaner, Muselmänner und Türcken, sind dreyerley Benennungen einer Nation. Ihre Religion bestehet vornehmlich darinnen, daß das Jüdenthum und Christenthum zwar rechte Religionen, aber nunmehro abgeschaffet worden sind, nachdem sich GOtt seinem Propheten Mahomet offenbahret habe; daß GOtt ein einiges Wesen, und daß Mahomet sein Gesandter, auch gröſſer als Moses und Christus sey, von welchem letztern sie glauben, daß er von der Maria durch Göttliche Krafft gebohren worden, grosse Wunder verrichtet, und GOttes Wort geprediget habe, aber nicht gestorben sey, wie die Christen vorgeben, sondern einer von denen Jüngern, welchem GOtt die Aehnlichkeit Christi gegeben, an seine statt gecreutziget worden. Die Mahometaner haben auch Heiligen, welchen sie Wunderwercke zuschreiben, und nach Mahomets Verordnung sollen sie keinen Wein trincken. Sie glauben, daß die Engel GOttes Befehl ausrichten, daß eine allgemeine Auferstehung der Todten, letztes Gerichte, ein Himmel oder Paradies und eine Hölle sey; von welchem erstern sie aber vorgeben, daß man in der ewigen Seligkeit das allerhöchste Wesen, dessen Engel und den Prophet Mahomet ohne Aufhören anschauen, mit denen schönsten Frauens-Personen, deren Jungferschaft täglich erneuert werde, der Liebe pflegen, die niedlichsten Speisen genieſſen, in Strömen von Milch und Rosen-Wasser baden, und in Pallästen von Perlen, Diamanten und allerley Edelgesteinen wohnen werde; Hingegen von der Hölle glauben sie, daß solche in der Vermischung einer unerträglichen Hitze und Kälte bestehe, und die Verdammten iceden Tag erschaffen, aber auch wieder getödtet werden. Die Beschneidung halten sie vor nöthig, verrichten selbige aber erstlich im 10. oder 12 Jahre. Ihren Sabbath feyren sie des Freytags und ehe sie beten, waschen sie sich, auch halten sie sehr strenge Fasten, wie denn der ganze Monat Razan bey ihnen darzu ausgesetzet ist. Auch glauben sie insgemein die Prædestination und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens, daher sie sich offte aus diesem Principio in die gröste Gefahr begeben. Sie haben sich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet, diesem vorzubeugen, Mahomet alles Disputiren von Religions-Sachē ernstlich verboten hatte.

Mahomets-Fahne, Lat. *Vexillum Mahometis*, oder die also genannte himlische Fahne, welche von den Türcken Bairac genennet wird, ist eine grüne Fahne, so sie vor die Fahne ihres falschen Propheten Mahomets halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem sie vorgeben, daß sie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden sey, zum Zeichen, daß er die Christenheit besiegen würde. Wenn sie gewehet wird, so sind alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreiffen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Africa, im Königreich Fez, wo der Fluß Suba ins Meer fället, welche vormahls den Spaniern gehörete, von denen es aber seit 1681. die Mohren wieder erobert haben.

Mahon, eine Art Galeazzen, deren sich die Türcken gebrauchen, und sind dieselben kleiner und schwächer, als die Venetianischen Galeazzen, Lat. *Navis actuaria Turcica*.

Mahon, Porto Mahon, siehe Maon.

Majaguana, eine von den Lucayischen Insuln bey America.

Maichau, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, 9. M. von Laybach.

Maida, Fürstenthum in Calabria oltra, in Neapolis, am Apenninischen Gebürge.

Maidenhead, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Themse, 4. M. von Londen.

Maidstone, Medweageston, *Madus Vigniacæ*, kleine Stadt am Fluß Medway, über welchen sie eine schöne Brücke hat, in der Landschafft Kent, in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Maienne, siehe Mayenne.

Majestät, ist die höchste Gewalt bey einem Volcke, deren Beginnen von keiner menschlichen Gewalt kan widerruffen und widersprochen werden. Man giebet diesen Titul sonst niemanden als Kayſern und Königen, es ist aber doch vor wenig Jahren geschehen, daß man dem Groß-Fürsten aus Moscau den Titul Seiner Czaarischen Majestät an gewissen Europäischen Höfen zugestanden, wiewohl derselbe 1721. selbst den Titul eines Kayſers von Rußland annahm, und daß ihm solcher von andern Potentzien beygeleget werden möchte, Anstalt that. Ihro Kayserliche Majestät

ist

ist der Titul des Römischen Kaysers; Seine Allerchristlichste Majestät, des Königs von Franckreich; Se. Catholische Majestät, des Königs von Spanien; Se. Groß-Britannische Majestat, des Königs von Engelland; Se. Apostolische Majestät, des Königs von Ungarn.

Majestat-Brief in Schlesien, ist ein gewisses Privilegium wegen der freyen Religions-Ubung, welches die Protestirenden Schlesier A. 1609. bey dem Kayser Rudolpho II. theuer erworben, Lat. *Diploma, quo a Rudolpho Imperatore libertati Silesiorum sacræ uberrime cautum.* Es sind ihnen nachgehends viele Kränckungen hierinnen im dreyßig-jährigen Kriege durch das Reformiren der Catholischen Geistlichkeit wiederfahren, bis endlich in dem Westphälischen Frieden, und dann vor etlichen Jahren in der Alt-Ranstädtischen Convention viele Kirchen in gewissen Fürstenthümern den Lutherischen wieder eingeräumet worden.

Maillezais, *Malleacæ*, kleine Stadt in Poitou. Vor diesem war das Bißthum zu Rochelle allhier.

Maina, siehe Mainotten.

Mainberg, ein Bischöflich-Würtzburgisches Schloß und Ober-Amt in Francken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, siehe Maynbernheim.

Mainburg, Marcktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern am Fluß Abenst, ins Rent-Amt München gehörig.

Mainburg, siehe Maynburg.

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanensis*, Provintz und Hertzogthum in Franckreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Osten an Vendomois und Perche grentzet. Sie ist reich an Getraide, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Franckreich hat selbige seinem natürlichen Sohne von der Madame de Montespan, Ludovico Augusto, An. 1673. übergeben, der anietzo den Titul davon führet, und den 31. Mertz 1670. gebohren ist. Seine Gemahlin, Louise Benedicta, Printz Henrici Julii von Conde Tochter, ist den 19. Mertz 1692. mit ihm vermählet worden, und der älteste Printz, so von ihr den 4. Mertz 1700. gebohren worden, heist Ludovicus Augustus, Printz von Dombes.

Maine-Fluß, siehe Mayenne.

Mainland, die vornehmste unter den Schottländischen Insuln, der Cron Dänemarck gehörig, hat viele Vorgebürge, und wird selbige das feste Land genennet.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmste unter den Oreadischen Insuln, welche ein sehr schönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehöret. Ihre Ufer sind mit hohen Felsen verwahret, und wird ein klein Städtgen, Kirchwald genannt, darauf gefunden, welches einen Bischoff hat. Es giebt Zinn- und Bley-Minen, wie auch viel Salmen darinne.

Mainotten, sind die Einwohner in der Landschafft Mains, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von denselben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türcken iederzeit behauptet, weil sie um und um mit Gebürgen eingeschlossen und verwahret sind, auf welchen sie viel Capellen aufgerichtet, so dem Propheten Elia gewidmet sind. Die Genueser und der Groß-Hertzog von Florentz haben viel Familien von ihnen in die Insul Corsica und andere Provintzen aufgenommen. Diese Landschafft liegt längst dem Meer an den Küsten des Golfo von Coron, und von dem Capo Matapan, bis an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen, Lat. *tueri, defendere.*

Maintenon, kleines Ländgen in Franckreich, so der vorige König Ludwig der XIV. vor seine Maitresse, Madame de Maintenon, erkaufft.

Mainungen, siehe Meinungen.

Mainz, siehe Maynz.

Majo, siehe Mayo.

Majon, ist ein Weiber-Nahme bey den Frantzosen, und heisset so viel, als petite Marie. Der Gebrauch davon ist von solcher Gattung, als derjenige, wenn die Land-Leute in Ober-Sachsen iemand Miecke heissen, welche sie sonst Mariegen nennen sollen.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in das Biscavische Meer ergeust.

Major, oder Obrist-Wachtmeister, Lat. *Tribunus vigiliarum, Legionis instructor*, ist der dritte Ober-Officier beym Regiment, welcher dasselbe exerciret, selbiges visitiret, und nach dem Obrist-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Obrist und Obrist-Lieutenant nicht zugegen ist, so commandiret er das Regiment, und läst die Regiments-Unkosten einfordern, welche er an die Stabs-Officierer bezahlet. Er findet sich beym Kriegs-Rath ein, und im Marsch oder Treffen ist er allezeit zu Pferde, bald vorne, bald hinten. Er thut aber keine Garnison- noch Feld-Wache, und ist sein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Frantzösischen Militz hat es allerhand Majors von unterschiedenem Range.

Major Domus, siehe Magister Palatii.

Major-General de l' Armée, Lat. *Supremus excubiarum præfectus*, ist ein erfahrner Officirer, der alle Abend die Ordres vom General, oder vom General-Lieutenant holet, selbige den Major der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Partheyen und Detachementer nebst ihnen reguliret, den Partisans ihre Instructiones giebt, und ihnen die nöthigen Wegweiser zuordnet. König Ludwig der XIV. hat diese Charge zum ersten aufgebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebst dem soll ein General-Major die völlige Liste der Generalität und Staabs-Officiers haben, auch darbey Sorge tragen, wie starck die Brigade sey, und was derselben abgehe.

Major de Brigade, Lat. *Supremi excubiarum præfecti vicarius*, ist ein wohlversuchter Officierer, der täglich beym General oder dem commandirenden Officierer sich aufhält, der alle Abend die

die Parole vom General-Major abholet, und sie den Aide-Majors seiner Brigade überbringet, auch die Beschaffenheit seines Regiments wohl inne haben soll.

Major de Place, Lat. *Vigiliarum præfectus præsidiarius*, ist in Franckreich und an andern Orten ein Officier, welcher in Abwesenheit des Gouverneurs und des Lieutenant du Roy das Commando in einer Festung hat. Er sorget vor die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortifications-Bau-Kunst wohl verstehen, um dasjenige ergäntzen zu lassen, was baufällig ist.

Major de Regiment de Cavallerie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis equestris*, thut dasjenige bey seinen Esquadrons, was der nachfolgende bey dem Fuß-Volcke thun muß.

Major de Regiment d'Infanterie, Lat. *Excubiarum præfectus legionis pedestris*, holet alle Abend die Ordre von dem commandirenden Officier, von dem General-Major, oder von dem Major de Brigade, bringet selbige dem Obristen und den Sergeanten von seinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marsches, lässet die Tambours ihr Spiel rühren, und stellet seine Bataillon ins Gewehr. Er besichtiget das Logement seines Regiments, bestellet die Feld-Wachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was seiner Pflicht gemäß ist.

Majora, heissen in den Wahl-Versammlungen die meisten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, so der älteste eines Geschlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geschlechter bey einigen berühmten Häusern eingeführet worden ist. Es ist bey nahe dem Recht der Erstgebuhrt ähnlich, dergleichen bey der Fürstlich-Lichtensteinischen Familie eingeführet, und hat es der Graf Johann Khevenhüller, so 1606. gestorben, am ersten in Teutschland, mit der Grafschafft Franckenburg in Ober-Oesterreich gestifftet. Siehe Mayorago.

Majorca, *Majorica*, die gröste unter den Balearischen Insuln bey Spanien, auf dem Mittelländischen Meer, an deren Küsten man viele Corallen findet. Sie ist fruchtbar und reich, und hat gesunde Lufft, ihre Einwohner aber sind grosse See-Räuber. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Majorca, welche groß, reich und befestiget ist, einen guten Hafen, eine Universität und ein Bischoffthum hat, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig. So ist sie auch die Residentz des Vice-Königs. Diese Insul ergab sich im Oct. 1706. bey Annäherung der Englischen und Holländischen Flotte an König Carl III. in Spanien. Nachdem aber derselbe An. 1711. den Kayserlichen Thron bestiegen, und Barcelona sich darauf an Philippum ergeben müssen, so ist auch Majorca wieder unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden.

Majorennis, *Major*, heist einer, der sein männlich Alter erreichet, nach gemeinen Rechten das 25. nach Sächsischen aber das 21. Jahr zurück geleget, und also nicht mehr unter Vormündern ist, sondern über sein Vermögen selbst disponiren kan. In Teutschland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürsten, wie auch der Privat-Personen volle 21. Jahr nach Sächsischen, und 25. nach gemeinen Rechten erfordert, ausser daß die Churfürsten vermöge der güldenen Bulle, wie auch einige andere Fürsten, als die von Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Anhalt ꝛc. im 18. Jahre Majorennes werden, und zur Regierung kommen. In Franckreich wird der König im 14. in Spanien im 20. und in Schweden im 18. Jahre Majorennis. In Pohlen und Moscau wird die Majorennität im 18. Jahr erlanget.

Maire, ist die vornehmste Obrigkeitliche Person einiger Städte in Engelland und Franckreich z. E. zu Londen, Bourdeaux, Dijon u. d. m. Lat. *Ordinis senatorii caput seu princeps.* Siehe Mayor.

Maire, *Marca*, *Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entspringt, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieses Nahmens entspringet im Graubündter-Lande, und ergeust sich in den See von Clavenna.

Maire, Detroit le Maire, Meer-Enge in America, der Magellanischen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwischen der Terra del Fuogo, und den unbekannten Terris Australibus, welche ein Antwerper, Jacob le Maire, 1615. entdecket und den Eingang 8. M. breit befunden hat.

Mais, wilde Völcker in Süd-America, an den Flusse Caßipour, gegen das Land der Amazonen.

Maison, ein prächtig erbautes Schloß in der Isle de France, 4. Meilen von Paris.

Maison du Roy, siehe Trouppen vom Königlichen Hause.

Maitagazi, wird vor die Residentz-Stadt des Abyßinischen Kayfers in Africa gehalten, wiewohl er nicht beständig an einem Orte seyn, sondern bald hier bald dort unter lauter Zelten sich aufhalten soll.

Maitre de Camp, siehe Mestre de Camp.

Maitre des hautes œuvres, bedeutet in Franckreich den Scharffrichter, Lat. *Carnifex.* Maitre des basses œuvres, aber einen, der die Cloacken ausfegen muß, Lat. *Cloacarum purgator.*

Maitre oder Gouverneur des Pages, heisset der Hofmeister über die Edel-Knaben und Pagen eines Königlichen und Fürstlichen Hofes, Lat. *Epheborum honorariorum præfectus.*

Maitre des Requêtes, Lat. *Libellorum supplicum Magister*, ist ein vornehmer Civil-Bedienter in Franckreich, welcher alle Klagen und Supplicquen der Unterthanen in dem Königl. Rathe vorträgt. Dergleichen Bedienter wird auch ietzo an dem Königlichen Preußischen Hofe zu Berlin gehalten.

Maitre d'Hotel, Maestro di Casa, heist der Hofmeister, unter dem die andern Bedienten eines Königlichen oder Fürstlichen Hofes stehen, Lat. *Rei domesticæ & familiaris præfectus.*

Maitre Valet, siehe Buddelier.

Maitresse, heisset im generalen Verstande die Frau oder Wirthin des Hauses, *Hera*, *Domina*, im specialen ein Weibes-Bild, mit der man ausser der Ehe in genauer Liebes-Verständniß lebet, Lat. *Amasia*, *Pellex*, *Concubina.*

Makeran, ein Stück von der Persischen Provintz Kherman in Asien, welches seinen eigenen Für-

sen hat, der dem Persianischen Könige tributbar ist.

Makow, ein gewisses Gebiet und Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Mal-à-propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, gantz ungereimt, Lat. *Incommode, intempestive.*

Mal de Ojo, ist ein Aberglaube bey denen Spaniern und Portugiesen, nach welchem sie sich einbilden, daß einige Leute etwas schädliches in ihren Augen hätten, und alle Sachen, so sie ansähen, insonderheit Kindern und Pferden, das Gedeyen benähmen. Dieser Aberglaube heist bey denen Portugiesen Quebranto, und gehet auch bey den Marocanern in Africa im Schwange.

Mala, Stadt in Carelien in Schweden, in einem See, ein ziemlicher fester Ort, und ein Paß gegen Moscau.

Mala, Malla, ein Thal im Königreiche Peru in Süd-America, welches voller Wälder ist.

Malabar, grosse Landschafft in der Halb-Insul von Indien, dissеit des Ganges, längst der Westlichen Küste. Sie ist fruchtbar am Reiß, Obst, Specereyen, absonderlich aber Pfeffer, Ingber und Zimmet, wie auch an Edelgesteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilet, davon die vornehmsten sind Calecut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebst andern, welche von eigenen Fürsten regieret werden. Es sind 4. grosse Flüsse darinne, nemlich Pergera, allwo sich die Malabarischen Räuber aufhalten, Panage und Cranganor, scheiden die Reiche Calecut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner sind schwartzbraun, hassen die Dieberey überaus, haben einen gar guten Verstand, und sind Christen von St. Thomas, Mahometaner und Heyden, welchen letztern viel hundert Götter haben, die sie in wunderlichen und entsetzlichen Gestalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren sind einige Studiosi Theologiæ von dem König in Dänemarck, der etliche Colonien daselbst anlegen lassen, dahin geschickt worden, um zu versuchen, ob diese Heyden zum Christenthum könten gebracht werden, und laut der eingelauffenen Nachrichten haben dieselben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und andere Bücher in die Malabarische Sprache übersetzet, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechisiren angestellet, und schon viele von diesen Heyden zum Christlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugiesen treiben grosse Handlung hieher, und besitzen die erstern die Städte Cananor, Cochin und Coulan.

Malabares, Malavares, also nennet man die See-Räuber in Indien, welche längst den Küsten der Halb-Insul von Indien, dissеit des Golfo di Bengala, absonderlich von der Küste von Malabar bis an Surate segeln. Sie sind Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Americanischen Königreiche Peru, im Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Insul in Asien, welche der Südliche Theil der Halb-Insul von Indien, jenseit des Ganges ist. Sie hat 2. Könige, nemlich den zu Jhor und den zu Patana, welche alle beyde dem Könige von Siam tributbar sind. Die Waaren, welche in diesem Lande geholet werden, sind Reiß, Pfeffer, Muscat-Nüsse, Muscat-Blumen, Diamanten, Spanische Röhre u. d. m.

Malacca, Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Halb-Insul Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Hauptstadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, dessen Einwohner Mahometaner sind. Die Stadt gehöret seit Anno 1640. den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heyden, Mohren, Chineser und Portugiesen darinnen wohnen. Sie hat eine Festung, welche ungefehr eine Italiänische Meile im Umfange hat. Die Landschafft der Holländer erstrecket sich nicht über 3. Italiänische Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein absonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca, liegt zwischen der Halb-Insul, jenseit des Ganges, und der Insul Sumatra in Ost-Indien, welche sich bey die 120. M. in die Länge erstrecket, mit vielen Insuln angefüllet ist, und die Schiffahrt dadurch gefährlich machet.

Malade, kranck, übel auf, unpäßlich, Lat. *Ægrotus*, it. verdrossen, Lat. *Æger animi*. Daher Maladie, das Ubelaussеyn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit, Lat. *Morbus corporis vel animi*.

Maladerie, Lat. *Nosocomium*, heist bey den Frantzosen fast so viel, als bey den Deutschen ein Siech-Haus und Lazareth. Die Sorge über dasselbe führte vor diesem der Groß-Almosenirer von Franckreich. Nachdem aber der vorige König den Orden St. Lazari 1664. und 1672. retabliret, so müssen desselben Ordens Ritter, welches mehrentheils abgedanckte und bleßirte Officiers sind, vor die Lazarether sorgen.

Malado, siehe Malo.

Malaga, *Malacca*, Stadt an einem Berge im Königreich Grenada in Spanien, welche nicht groß, aber volckreich ist, und ein vortreffliches Arsenal und einen schönen Hafen hat, so durch zwey auf ietztgedachtem Berge liegende Citadellen beschützet wird, deren die eine Alcazzaba, die andere aber Giblalfarro, heisset; auch hat diese Stadt einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Grenada gehöria. Sie treibet gute Handlung, absonderlich mit ihrem köstlichen Wein.

Malagetta, also nennet man das Land vom Flusse Sanguin bis an das Vorgebürge das Palmas, in Guinea. Die Holländer heissen es Tand Cust, und die Frantzosen Cote de Graives.

Malais, gewisse Völcker auf der Halb-Insul Malacca in Asien.

Malamlocco, *Medoacus portus*, kleine Insul und Podestaria, auf dem Golfo di Venezia, zwey Teutsche Meilen von Venedig, nebst einem guten Hafen.

Malanto, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa in Dalmatien.

Malaspina, siehe Massa.

Malavert, kleine Stadt in Persien, in Asien, 12. Meilen von Ispahan, allwo die besten und meisten Pistacien wachsen, damit gantz Persien und Indien versehen werden kan.

Malchau, Königl. Preuß. Lust-Schloß und schöner Garten, 1. Stunde von Berlin, hat vorher dem verstorbenen Geheimden-Rath von Fuchs gehöret, und ist dem Marggraf Christian Ludwig vom Könige in Preussen zum Divertissement eingeräumet worden.

Malchin, kleine und feste Stadt im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, an dem Fluß Peene und einem See gelegen.

Malchow, Stadt im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloster ist.

Malcontenten, heissen übelgesinnte, mißvergnügte und widerstreitige Personen oder Unterthanen, und ist dieses Wort ein wenig gelinder, als Aufrührer und Rebellen, Lat. *Abalienati*; *qui iniquo in aliquem sunt animo.*

Maldivische Insuln, *Maldivæ Insulæ*, sind sehr viele Insuln auf dem Indianischen Meer, in Asien, welche in 13. Atollons oder Reihen eingetheilet werden, dazwischen sich 12. grosse Meer-Engen befinden. Es sollen derer bey 12000. seyn, und findet man auf denselben viel Hirsen, Cocos-Nüsse, wie auch viele andere Früchte, Schild-Kröten, schwartze Corallen und Ambra. Die Einwohner sind Mahometaner, gehen gantz nackend, und haben ihren eigenen König, der zu Male residiret, und sich einen König von 13. Ländern und 12000. Insuln schreibet. Sie sind von gutem Verstande, legen sich sonderlich auf die Artzney- und Sternseher-Kunst, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camudolanum*, Stadt in Engelland in der Provintz Essex, am Flusse Chelmer, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Male, die vornehmste von den Maldivischen Insuln in Asien, auf welcher der König über die Maldivischen Eylande residiret.

Malefiz-Person, ist ein Ubelthäter, der das Leben verwircket hat, und durch den Hencker executiret wird, dafern ihn nicht die höchste Landes-Obrigkeit begnadiget, Lat. *Qui ad supplicium datur*; *de quo supplicium sumitur.*

Maleg, Fluß in Ober-Aethiopien im Königreich Damute in Africa, welcher sich in Nubien mit dem Nilo vereiniget.

Malemba, Königreich in Nieder-Aethiopien, zwischen dem Königreich Angola und dem See Zembre in Africa.

Malemort, grosser Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon.

Malequette, suche Malagetta.

Malespina, siehe Massa.

Malgrato, *Malgrutum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Meyländischen Landschafft Como in Italien.

Mal-honnet, unbescheiden, unhöflich, Lat. *Agrestis & inurbanus.* Einen mal-honnet tractiren, unbescheiden, ungebührlich mit ihm umgehen, Lat. *Aliquem male habere, accipere.*

Maligay, Baronie in Provence, gehöret zum Fürstenthum Orange.

Mallerstorff, Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, zwischen Regenspurg und Landshut.

Malmedy, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttiger Lande, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Gehört sonst zum Stifft Straßburg, ietzo aber hat es seinen besonderen Abt.

Malmesbury, *Cœnobium Maldunense*, eine kleine Stadt in der Provintz Wiltshire in Engelland, am Fluß Avon, 74. Englische Meilen von London, an den Grentzen von Glocester.

Malmistra, Fluß in Natolien in Asien.

Malmitz, Herrschafft im Fürstenthum Glogau in Schlesien, im Sprottauischen Kreise, am Fluß Bober, dem Grafen von Reder gehörig, ist sonst wegen des guten Eisen-Steines, so darinne gegraben wird, wohl bekannt. Die Stadt Malmitz hat ein feines neuerbauetes Schloß, darinnen der obgedachte Graf residiret.

Malmoe, *Malmogia, Ellebogium*, schöne und feste Stadt in der Süder-Gothländischen Provintz Schonen am Sunde gelegen. Sie ist mit einer guten Citadelle versehen, auch mit Wall und Graben und verschiedenen Morästen wohl befestiget. Alle Jahr wird daselbst von Bartholomäi an, ein berühmter Herings-Fang gehalten, welcher gantzer 6. Wochen währet, und ist zu solcher Zeit zugleich ein berühmter Marckt in der Stadt. Es ist daselbst ein schönes Gymnasium, und die Caroli-Kirche 1693. von den Teutschen neu erbauet worden.

Malo, Malado, Stadt nebst einem Vicariat, 2. M. von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache fällt.

Malogocz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, 15. Meilen von Sendomir gegen Nord-Westen gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provintz Canavese.

Malora, kleine Insul auf dem Ligustischen Meer, nicht weit von den Florentinischen Küsten.

Malpas, Stadt in Cheshire in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schlesischen Fürstenthum Oppeln, so unweit dem Kloster Czanowas in die Oder fällt.

Malphi, siehe Amalfi.

Malponda, kleiner Strom in Schlesien, der bey Czinkow unweit Tarnowitz entspringet, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonien.

Mals, Flecken in Graubündten, im Bunde des Hauses GOttes, davon die Gegend, so sich auf 4. Meilen erstrecket, die Malser-Heide genennet wird.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Nieder-Hessen, am Fluß Werm, davon das Freyherrliche und Adeliche Geschlecht von der Malsburg den Nahmen hat.

Malsefena, feiner Flecken im Veronesischen Gebiete.

Malstrom, siehe Maelstrom.

Malta, Miler, *Melita*, siehe Meleda.

Malta, *Melita*, Insul auf dem Mittelländischen Meer, welche zu Africa gerechnet wird, und zwischen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreiffet sie 60000. Schritte, die Länge ist ungefehr 6. die Breite aber 3. Meilen. Sie ist fruchtbar an Baumwolle, Obst und Hafer, nicht sonderlich aber an anderm Getraide und Wein, und gehöret sie dem Orden der Malteser-Ritter, welchen sie vom Kayser Carl dem V. An. 1529. eingeräumet worden, nachdem sie zuvor dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Malta, welche schön, weitläufftig und überaus feste ist, liegt auf 3. absonderlichen Halb-Insuln oder Felsen, la Valetta, il Burgo und die Insul St. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunst befestiget sind, sondern auch durch die Schlösser St. Elmo, St. Angelo und Torre della Bocca beschützet werden. Sie hat drey Häfen, welche die obgemeldten Castelle defendiren, und ihre Fortification ist so regulair, daß sie der Türckische Kayser Solimannus vergebens belagert hat. Das hiesige Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Palermo, und der ietzige Großmeister heist Antonius Emanuel, ein Sohn des Portugiesischen Marquis de Villaflor, welcher 1722. zu dieser Würde erwählet worden.

Maltheser-Rhodiser- oder Johanniter-Ritter, siehe Ritter-Orden von Maltha.

Malton, Stadt in Yorckshire, in Engelland, am Flusse Rhio, welche 2. Deputirten ins Parlament schicket.

Maltheser-Damen, siehe Sixenne.

Malvasia, Napoli di Malvasia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Insul in Morea, in der Provintz Tzaconia an der Oestlichen Küste, wo der Golfo di Napoli di Romania seinen Anfang hat. Sie ist fortificiret, hat ein festes Schloß, und eine lange höltzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen ist schlecht, aber 1. Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus gestanden, befindet sich ein besserer, darinne die Schiffe gut anlanden können. Sie hat einen Griechischen Ertz-Bischoff, gehörte, vermöge des Carlowitzischen Friedens 1699. nebst dem gantzen Morea, den Venetianern, ist ihnen aber 1715. von den Türcken wieder abgenommen worden. Von dieser Stadt hat der Malvasier seinen Nahmen.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien. Es liegt dem Königreich Bengala gegen Westen.

Malversation, Lat. *Malarei administratio*, ist ein Verbrechen, da sich ein Minister oder Bedienter in seinem Amt übel aufführet, oder mit den anvertrauten Gütern untreu umgehet, und wider die Pflicht und Gewissen handelt.

Malung, Flecken in der Provintz Dalekarlien in Westerdal, 11. Schwedische Meilen von Koperberg.

Malzan, vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, welches die freye Standes-Herrschafft Militsch besitzet, und seinen Ursprung aus dem Mecklenburgischen hat.

Mamfro, oder wie er von andern genannt wird, Marfort, ist ein Berg auf der Gold-Küste von Guinea in Africa, auf welchem die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden aufgerichtete Compagnie An. 1682. die Stadt und Festung Friedrichsburg erbauen lassen.

Mammeluck, siehe Renegat.

Mamun, Hauptstadt in Reteb, welches ein District in der Provintz Segelmesse in Africa ist, die von Mohren und Juden bewohnet wird, so Kauffmannschafft und Handwercke treiben.

Man, *Mannia*, Insul zu Engelland gehörig, auf dem Irrländischen Meer zwischen den Küsten von Schottland und Walles. Sie ist 30. M. lang, und 15. breit, und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff von Yorck gehörig, aber kein Pair des Reichs ist, daher er auch keinen Sitz im Parlament hat.

Man, kleine Insul in Indien, auf dem Golfo de Bengala, dem Königreiche Pegu gegen Osten gelegen.

Manadeli, Stadt in Ober-Aethiopien, in der Provintz Dancaly in Africa.

Managham, Fluß in der Insul Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Manao, eine von den Insuln Larrons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, kleine Insul auf dem Indianischen Meer an der Westlichen Küste der Insul Ceylan. Die Holländer besitzen sie seit An. 1658. und haben hieselbst eine schöne Perlen-Fischerey, auch ist von den Portugiesen ein Fort angeleget worden, welches die Holländer, nachdem sie es eingenommen, noch mehr befestiget haben. Die Insul ist 2. und eine halbe Teutsche Meile lang, und eine Meile breit, hat 7. Kirchen, und die Haupt-Kirche darunter ist zu Corcel.

Manassa, grosse Stadt nebst einem Schlosse am Fuß eines Berges in Asien, 8. Meilen von Smirna.

Manatengha, Fluß auf der Insul Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fleust.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bey Madrid vorbey fliesset, und sich in den Fluß Henares ergeust.

Mancera, Mansera, Marggrafthum im Alt-Castilien, welcher 5. Herrschafften incorporiret sind. Es gehöret dem Hause Toledo, und führet eine Linie davon den Marggräflichen Titul.

Mancha, *Manica*, Südliche und kleine Provintz in Neu-Castilien, welche in la Mancha Cicca, und la Mancha d' Arragon getheilet wird, und dadurch die Guadiana läuffet.

Manchester, siehe Britannische Meer.

Manchester, *Mancunium*, kleine aber schöne und reiche Stadt am Fluß Mersey in Lancaster. Man macht daselbst gute wollene Tücher.

Mandal, Insul auf dem rothen Meer, zwischen dem glückseligen Arabien und Africa, welche voller Gebürge ist.

Mandarin, Lat. *Nobilis Chinensis*, heisset so viel als ein Ritter des Herrn, und dieses sind die Edel-Leute in China. Die Chineser nennen sie Quoan, welches so viel als regieren heisset, und werden sie insgemein zu Statthaltern

der Provintzen gemachet. Diese sind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrtesten von des Confucii Secte sind, erwehlet. Andere aber sind Mandarini des Krieges, welche die Armee commandiren. Es sind 9. Classen der Mandarini, deren immer eine vornehmer ist, als die andere, und werden sie an den Edelgesteinen, die sie an ihren Mützen oder Gürteln tragen, unterschieden.

Mandarinen, so heissen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aufs Gebürge in Andalusien treibet, um durch sie die wilden Ochsen herunter ins Gehege zu locken, und einzufangen, wenn ein Stier-Gefechte gehalten werden soll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekommt, etwas in seinem Nahmen zu thun oder zu handeln. Im besondern Verstande wird also ein schrifftlicher Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen lassen.

Mandatarius, wird in besonderm Verstande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Person bevollmächtiget ist, eine oder die andere Sache gerichtlich oder ausser Gerichte abzuhandeln; ein Gevollmächtigter, Anwald.

Mande, siehe Mende.

Mandello, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft am Lago di Lecco in dem Gebiete von Como im Hertzogthum Meyland, dem Gräflichen Hause de la Tour und Taxis gehörig.

Mandeo, Fluß in Gallicien in Spanien, welcher dem Hafen Corunna gegen über sich ins Meer ergeust.

Manderscheid, Grafschafft in der Eifel, denen Reichs-Grafen von Manderscheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein festes Schloß ist, heisset gleichfalls Manderscheid, und theilen sich die Grafen in drey Linien, nemlich in die Geroldsteinische, Blanckenheimische und Kavlische. Sie gehören zu der Westphälischen Banck.

Mandeurre, Stadt und Herrschafft in der Grafschafft Mümpelgard.

Mandinga, Königreich in Nigritien zwischen dem Fluß Niger und dem Königreich Manaueletta.

Mandoe, geringe Insul in der West-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig, darbey noch eine kleinere Insul, so ehemahls damit verknüpfft gewesen, und ietzt Alt-Mandoe heist, gelegen, zusammen etwan 800. Ruthen lang, und 500. breit.

Mandon, Königreich und Stadt im Reiche des Moguls in Asien.

Mandorvay, *Mandova*, feste Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felsen, an einem Arme des Ganges, dem grossen Mogul gehörig.

Mandova, Fluß in Ost-Indien, der im Königreiche Ducan entspringet, nicht weit von Goa vorbey, und nachmahls ins Meer fliesset.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenseit des Ganges.

Mandria, kleine und wüste Insul auf dem Archipelago.

Manersdorff, siehe Mannersdorff.

Manetin, Herrnstadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, allwo ein grosser Getraide-Handel getrieben wird. Allhier ist ein kostbarer Garten und blauer Schieferstein-Bruch.

Maneu, Fluß in dem Königreich Guinea in Africa.

Manfredonia, Stadt und festes Schloß in der Provintz Capitanata in Neapolis, nebst einem Ertz-Bißthum und guten Hafen am Golfo di Manfredonia.

Mangaria, Türckischer Flecken in Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwartzen Meeres, hat einen von den schönsten Häfen an diesem Meere.

Mangalor, Stadt im Königreiche Canara, an der Westlichen Küste der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges. Sie ist befestiget, und haben die Portugiesen daselbst eine reiche Factorey, allwo sie die Helffte des Zolles geniessen, weil ihnen der König von Canara denselben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreiche Bißnagar, auf der Küste von Coromandel.

Mangate, Königreich in Ost-Indien, in dem Gebiete von Malabar, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Mangera, Insul auf dem Mar del Sur in Nord-America, gegen die Küsten von Neu-Spanien, welche 2. Meilen im Umfange, und das Ansehen eines grossen Waldes hat. Mitten auf dieser Insul ist eine Indianische Stadt und artige Spanische Kirche.

Manghisi, kleine Halb-Insul an der Oestlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Manhartsberg, also wird der Nördliche Theil von Unter-Oesterreich genennet, welcher von dem Südlichen Theil, oder von dem Wiener-Wald durch die Donau abgesondert, und in die beyden Viertel Ober- und Unter-Manhartsberg eingetheilet wird.

Manhate, neue Stadt nebst einem guten Hafen in Nord-America, welche von einigen Amsterdam genennet wird, weil sie in Neu-Holland liegt, und die Hauptstadt darinne ist.

Manheim, Stadt in der Unter-Pfaltz, wo der Necker in den Rhein fällt, 2. Meilen von Heydelberg, dem Churfürsten von der Pfaltz gehörig. Sie war eine vortreffliche und berühmte Festung, allein die Frantzosen haben sie nebst der Citadelle An. 1689. gäntzlich geschleifet, nach dem Ryßwickischen Frieden aber hat man angefangen, sie wieder aufzubauen, und mit regulieren Wercken zu fortificiren. Churfürst Carl Ludwig hat hier vor alle Christliche Religionen die Kirche der Einigkeit erbauen lassen, deren sich ietzo die Reformirten, vermöge der neuen Declaration zwischen Preussen und Pfaltz, seit 1700. bedienen. Im Jahr 1710. hat der Churfürst zu Pfaltz entschlossen, diese Stadt vergrössern zu lassen, und ein grosses Stück von der Citadelle zum Stadt-Bau verwilliget, auch weil diese Stadt wegen der beyden schiffreichen Wasser des Rheins und Neckars zur Handlung sehr wohl gelegen, die Zoll-Freyheit in seinen Ländern, und zwar in der Einfuhr bis 1727. in der Ausfuhr aber bis 1719. inclusive hinaus erstrecket, wie nicht we-

niger bey erfolgendem Frieden den Bürgern die völlige Qvartiers-Freyheit und andere Privilegien angedeyen zu lassen versichert, und soll denjenigen, so daselbst zu bauen Beliebung tragen, von dem Magistrat ein Platz ohne Entrichtung eines Kauff-Geldes angewiesen werden. Der ietzige Churfürst Carl Philipp hat 1721. seine Residentz von Heydelberg, wegen der daselbst entstandenen Religions-Irrungen mit den Reformirten, hieher verleget, und läst ein schönes Schloß allhier erbauen, auch die Fortifications-Wercke considerable verbessern und verstärcken.

Manichäer, waren Ketzer, deren Uhrheber Manes im dritten Jahrhundert gelebet, und zwey Götter, nemlich einen guten und einen bösen, geglaubet hat, davon alles gute und böse in der Welt herkomme; auch sey der Mensch einem unfehlbaren Schicksal unterworffen, daß er also dasjenige, was er thut, nothwendig ins Werck richten müsse, und nicht ändern könne; daß Christus keinen wahrhafftigen Leib an sich genommen, sondern es habe nur so geschienen. Er wurde in Persien lebendig geschunden, und nach seinem Tode ist diese Lehre nicht eher ausgerottet worden, als bis die Saracenen den gantzen Orient überschwemmeten, auch haben sich im Occident, sonderlich in Franckreich einige in den neuern Zeiten antreffen lassen.

Manier, Lat. *Modus*, *Ratio*, eine geschickte Art zu tractiren. Daher manierlich, geschickt, höflich, bescheiden, artlich, Lat. *Aptus*, *urbanus*, *modestus*, *commodus*.

Manifest, *Edictum*, ist eine schrifftliche Erklärung eines Königes, Fürsten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Also heisset auch ein Aufgebot zum Kriege, darinne ein Potentate die Ursache, warum er denselben führet, kund machet, Lat. *Literæ belli causas explicantes*.

Manilla, *Luzonia*, die vornehmste unter den Philippinischen Insuln in Asien, welche fruchtbar an Getraide, Reiß, Obst und Vieh ist, und seit 1572. von den Spaniern besessen wird. Die Stadt Manilla, Manilhe, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier 2000. Mann Besatzung haben, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chinesern bewohnet, und ist die Residentz eines Ertz-Bischoffs, welcher zugleich Vice-König über die Philippinischen Insuln ist. Sie liegt an einem Meer-Busen auf einer Landes-Spitze, treibet grosse Handlung, und wird von Chinesern und Japoniern starck besuchet.

Manillische Insuln, siehe Philippinische Insuln.

Maniquepatan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Orixa, auf der Halb-Insul disseit des Ganges, hat einen schönen Hafen, und lieget 22. Meilen von der Hauptstadt Orixa gegen Süden.

Manna von Briançon, gehöret mit unter die 7. Wunderwercke des Delphinats in Franckreich. Es wird solches den gantzen August-Monat durch, bey anbrechendem Tage, auf den so genannten Lerchen-Bäumen in grosser Menge angetroffen. Erstlich ists ein Thau, welcher aber so fort dicke wird, als ein Gummi, und den Geschmack eines ungeläuterten Zuckers hat.

Mannersdorff, Marcktflecken an den Ungarischen und Nieder-Oesterreichischen Grentzen, zwischen dem Fluß Leyta und dem Neusiedler-See, hat warme Gesund-Bäder.

Mann-Recht, Mann-Gerichte, Lat. *Judicium Silesiæ supremum*, in den Schlesischen Fürstenthümern Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Oels und Glogau, sind ansehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hofmeister entweder persönlich oder durch einen Substituten präsidiret, und sich 3. von Adel und zwey Raths-Männer aus der Stadt, als Beysitzer befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius assistiret und alles protocolliret, auch den Eyd den vorgefoderten Zeugen vorlieset, wenn zuvor der geschworne Advocate das Recht ordentlich angedungen. An dieses Judicium Ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander devolutivisch Remedium an Ihr. Kayf. Majestät, ausser der Supplication verstattet. Heut zu Tage aber halten sich die Landsassen meistens an das Königliche Ober-Amt, von welchem sie nach Wien oder Prag appelliren können. Die Assessores dieses Gerichts werden Königl. Manne genennet. Zu Schweidnitz hat es der Böhmische König Georgæ Podiebrath An. 1459. gestifftet, und präsidiret darinne der Königl. Hofmeister, welches Amt bey der Gräflich-Schaffgottischen Familie Kynastischer Linie erblich ist.

Manoa el Dorado, Stadt in Süd-America, in der Provintz Guiana.

Manora, siehe Bander.

Manosque, *Manuasca*, Stadt in Provence, den Maltheser-Rittern gehörig, zwischen Aix und Sisteron. An. 1708. im Sept. war bey dieser Stadt ein merckwürdiges Erdbeben zu spüren, indem ein angelegener und fruchtbarer Berg 9. Tage hinter einander dermassen erschüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menschen mit den Heerden Schaafen, wie auch zwey kleine Dörffer verschüttet. An welchem Orte man nachgehends kleine tieffe Seen gefunden, auch bey Nacht einige Feuer-Flammen, so aus der Erde herfür gebrochen, wahrgenommen hat.

Manquiren, mangeln, fehlen, Lat. *Deesse*, *aberrare*; Ich will nichts manquiren lassen, d. i. nichts ermangeln lassen. Es manquirt nichts, d. i. es fehlet, es gebricht nichts. Daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, Lat. *Error*, *Vitium*: it. Unterlassung der Pflicht, Lat. *Neglectio officii*.

Manresa, *Minorissa*, kleine Stadt am Fluß Cardonet in Catalonien.

Mans, *Genomanum*, Hauptstadt der Landschafft Maine in Franckreich, wo die Flüsse Sarte und Huysne zusammen stossen. Sie hat ein Presidial und Bißthum unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

Mansee, Benedictiner-Abtey in Ober-Oesterreich, an einem See gleiches Nahmens.

Mansera, siehe Mancera.

Mansfeld, die Insul Mansfeld, liegt in Nord-America auf dem Meer-Busen von Hudson, in der Terra Arctica. Sie ist von den Engelländern entdecket worden.

Mansfeld, Grafschafft in Thüringen, zum Ober-Sächsischen Kreis gehörig, welche gegen Süden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen aber an das Stifft Merseburg und Hertzogthum Magdeburg grentzet. Diese Grafschafft stehet anietzo theils unter Chur-Sächsischer, theils unter Chur-Brandenburgischer Sequestration; denn als die Grafen vor einiger Zeit in sehr grosse Schulden verfielen, und die Creditores eine Herrschafft und Amt nach dem andern an sich zogen, so nahmen die beyden Lehns-Herren derer Gräflichen Lande, nemlich Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg dieselbe in Sequestration, und lässet ietziger Zeit ein iedes in seiner Hoheit die Sequestrations-Jura administriren, doch schadet solches denen Grafen nicht an ihrem Reichs-Stande, noch an ihrem Sitz und Stimme, so sie auf denen Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tägen geniessen. Der Sächsische Antheil ist der gröste, und die Unterthanen darinne haben eine mehrere Subjection, als die Brandenburgischen. Das Geschlecht der Grafen und Fürsten von Mansfeld bestund vor weniger Zeit annoch in zwey Linien, nemlich der Bornstädtischen oder Catholischen, und der Eislebischen oder Lutherischen; es ist aber die letzte 1710. mit Graf Johann Georgen dem III. ausgestorben, und von der Bornstädtischen Linie hat 1717. den 10. Jul. der Fürst zu Mansfeld und Fondi, Frantz Carl, zu Prage dieses Zeitliche gesegnet, nachdem er von seiner noch lebenden Gemahlin, Maria Eleonora, einer Tochter des An. 1715. verblichenen Fürstens zu Fondi, Henrici Francisci, seines Vatern Bruders, einen Printz Henricum Franciscum, so am 6. Jul. 1712. gebohren, nebst 4. Printzessinnen hinterlassen. Der älteste von diesem Fürst- und Gräflichen Geschlechte hat unter andern Gütern verschiedene Lehns-Stücke zu geniessen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu disponiren haben. Unter diesen Seniorat-Gütern sind fünfftehalb Dorffschafften unweit Saalfeld mit begriffen, nemlich Weischwitz, Lossitz, Witzendorff, Caulsdorff, und halb Arendsgereuth, dergestalt, daß der Geschlechts-Aelteste das Jus territoriale cum omni effectu besitzet. Es hat aber Sachsen-Saalfeld solche Dorffschafften Anno 1658. mit Steuern, Wachten und andern Auflagen beleget, deswegen die Unterthanen An. 1711. bey dem Fürsten von Fondi zu Wien sich beschweret, welcher solches hierauf bey dem Kayserl. Reichs-Hof-Rathe klagend angebracht hat.

Mansfeld, Haupt-Stadt in der Grafschafft Mansfeld, nebst einem Schlosse an der Wipper, 1. Meile von Eisleben.

Mansfield, Stadt in Nottingham in Engelland.

Mansilla, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, 4. Span. Meilen von Leon.

Mansperg, hohes Schloß und Herrschafft in Kärnthen, zum Bischoffthum Gurck gehörig.

Mansura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Manta, Stadt nebst einem Schloß in Piemont in der Marggrafschafft Saluzzo.

Mantale, altes Schloß im Dauphiné, im Gebiete Vienne.

Mante, *Meduata*, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France, in der Diœces Chartres an der Seine, allwo eine Baillage und ein Presidial zu finden ist, 12. Meilen von Paris.

Mantelets, oder Blendung, sind Wände von starcken Brettern, auswendig mit Blech beschlagen, so man auf Rollen vor die Miniers stellet, wenn sie ihre Minen vor einer Festung anlegen, Lat. *Pluteus cuniculos agentium.*

Mantelgriff, ist bey den Jüden eine Art der höchsten Betheurung, die sie fester als einen Handschlag oder Eydschwur halten, wie sie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder schwören, sondern einer reichet dem andern den Zipffel seines Mantels oder langen Rocks, und auf solchen Mantelgriff werden Contracte von vielen tausend Thalern geschlossen.

Manthia, Stadt und Festung in dem obern Calabria in Neapolis.

Manto di Punta, Lat. *Tunica equitum Melitensium*, ist bey den Malteser-Rittern das Professions-Kleid, welches sie auch ehemahls an gewissen Tagen des Jahres anziehen musten. Heut zu Tage aber ist dieser Brauch abkommen, und trägt dasselbe alsdenn nur der Gross-Meister, dessen Schatzmeister, Vice-Cantzler, und andere dessen Ministri.

Mantua, *Mantuanus Ducatus*, Hertzogthum in der Lombardie, so gegen Norden an das Venetianische, gegen Süden an das Modenesische, gegen Westen an das Meyländische, und gegen Osten an das Ferrarische grentzet. Es hatte vormahls als ein Kayserlich Reichs-Lehn seinen eigenen Hertzog aus dem Hause Gonzaga. Der letztere Hertzog Carolus V. wurde, weil er in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Frantzösische Parthey gehalten, den 30. Junii 1708. von dem Kayser in die Acht und Ober-Acht erkläret, und starb gleich hernach zu Padua ohne Erben, worauf seithero der Kayser das Land in Possession gehabt, und durch einen Gouverneur regieren lassen; seine beweglichen und Allodial-Güter aber sind von demjenigen Raths-Collegio der Republic Venedig, welches in 40. Personen bestanden, Anno 1710. dem Hertzog von Guastalla abgesprochen, und dem Hertzoge von Lothringen zuerkannt worden. Ubrigens hat der 1729. verstorbene Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nächster Agnat vom Hause Gonzaga, sowohl bey der letzten Kayser-Wahl sich an das Churfürstliche Collegium, als auch bey dem Rastadt- und Baadischen Frieden an die Cron Franckreich addressiret, auch es so weit gebracht, daß Ihro Kayserl. Maj. vom Churfürstlichen Collegio, durch ein nachdrückliches Intercessions-Schreiben, diese Sache bestens recommendiret worden. Ingleichen ist in beyden Friedens-Schlüssen (Artic. 31.) des Hertzogs von Guastalla, und daß Kayserl. Maj. ihm zu seinem Rechte verhelffen mögten, Erwehnung geschehen.

Mantua, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, und die ehemahlige Hertzogliche Residentz. Sie hat blosse Mauren, aber ein festes Castell, und wird von einem weitläufftigen Moraste, den der Mincio machet, umgeben, über welchen 4. Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umkreis ist 4. Welsche Meilen, und hat 8. Thore. Das auf einem Hügel liegende Schloß, ist eines der prächtigsten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel seidene Zeuge. Daselbst sind die so genannten 12. Apostel-Mühlen, welche auf der Brücken nach Verona zu stehen, und dem Hertzoge jährlich fast eine halbe Tonne Goldes eintragen sollen. Die Stadt hat auch eine absonderliche Citadelle, und drey feine Vorstädte. Anno 1625. hat Hertzog Ferdinandus eine Universität daselbst gestifftet, und dabey der Teutschen Nation grosse Privilegia ertheilet.

Manual, Hand-Buch zum täglichen Gebrauch; und werden insonderheit die täglichen Rechnungen und Register also genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles schreiben, was ihnen vorfället.

Manufacture, also nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden sind, welche allesamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpffe, Hüte u. d. m. Lat. *Officina mercium parandarum, rerum manu factarum.*

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titul einer Grafschafft im Königreiche Neapolis.

Manuscripta, also werden in besonderm Verstande alle diejenigen gelehrten Schrifften genennet, welche nicht gedruckt sind, und meistens in vornehmen Bibliothecken aufbehalten werden.

Mantenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Mahon, Porto Mahone, kleine Stadt nebst einem guten Hafen und der Citadelle S. Filippo, auf der Insul Minorca. Dieser Ort nebst der ganzen Insul wurde An. 1708. von der Engel- und Holländischen Flotte unter dem Englischen General-Major Stanhope nach einer kleinen Gegenwehr unter König Carl des III. Bothmäßigkeit gebracht, und darauf zu einer Hauptfestung gemacht. Im Utrechtischen Frieden 1713. wurde die Insul den Engelländern überlassen, worauf noch zu Ende desselben Jahres die damahlige Königin auf Ansuchen der Kaufmannschafft beschlossen, einen Jahrmarckt daselbst anzulegen, und diesen Platz zu einem Porto Franco oder Frey-Hafen zu declariren, welches letztere auch der König George I. An. 1718. ins Werck gerichtet, desgleichen die Posten von dannen auf Marsilien und Lion bis London so einzurichten, daß man von dar binnen 12. Tagen Briefe haben könne.

Maones, sind eine Art kleiner Türckischer Schiffe, so mit wenigen oder keinen Stücken besetzet werden, Lat. *Naves Turcicæ paucis vel nullis tormentis instructæ.*

Maqueda, Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Castilien, 2. M. von Toledo.

Maquignon, heißt ein Roß-Täuscher oder Pferde-Händler, Lat. *Mango equorum.*

Mar, Grafschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an das Teutsche Meer, gegen Westen an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus stösset. Sie wird von den beyden Flüssen Athol und Dee befeuchtet, und ist zum Theil unfruchtbar und gebürgicht.

Marabo, Fluß in dem Abyßinischen Königreiche Tangis in Africa.

Marabout, also nennet man die Priester der Götzen in Guinea, und in dem Lande der Negres in Africa. Der Groß-Marabout ist die nechste Person nach dem Könige im Königreich Ardra in Guinea, welcher so wohl die Religions- als Staats-Sachen entscheidet.

Maracaibo, Marecaya, Stadt in der Provintz la Hacha, in Castilia aurea, in Süd-America, an der Küste des Sees Marecaya, der von den Spaniern Lago de nostra Sennora genennet wird. Sie hat einen vortreflichen Hafen.

Maragnan, *Insula Maraniana*, kleine Insul in Süd-America, auf einem Golfo, welcher sich in die Nördliche Küste von Brasilien erstrecket, wo der Fluß Miari ins Meer fällt. Es giebt darinne Saffran, Pfeffer, Balsam, Taback und Baumwolle, und ist mit lustigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehöret den Portugiesen, hat eine Stadt gleiches Nahmens, und ist selbige die Haupt-Stadt der Capitania Maragnan, welche in Terra firma zwischen den Capitanien Para und Siara gelegen ist. Fort St. Louis del Maranham ist das wichtigste darinne.

Maragnon, Xauxa, grosser Fluß in Süd-America, welcher in einem See bey Guanuco in Peru entspringet, und sich in den Fluß der Amazonen ergeust.

Maramaros, siehe Marmaros.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, welcher sich in 2. Arme vertheilet, deren einer in den Fluß Teverone, der andere aber in die Tiber fällt.

Maranen, siehe Marrane.

Marano, befestigte Stadt in Istrien, welche einen Hafen hat und den Venetianern gehöret.

Marans, Stadt in der Frantzösischen Landschafft Aunis, am Fluß Seure Niortoise, hat ein Schloß, und liegt im Moraste, 7. Meilen von Rochelle.

Marasch, Hauptstadt des Beglerbeglic Marasch in Natolien am Euphrat gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-America, nicht weit von dem Königreich Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraton, Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, am Golfo di Negroponte.

Maraude, aller à la maraude, auf die Maraude gehen, saget man in Franckreich von solchen Soldaten, welche sich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land-Volck ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern, Lat. *Milites sine ducis jussu prædatum eunes.* Weil nun solches insgemein von elenden Soldaten geschiehet, so rechnet man alle diejenigen unter die Maraude oder Maraudeurs, welche kranck, oder sonsten zu Diensten untüchtig sind, Lat. *Dysstrapeli; Milites debilitati.*

Maravedis, ist eine kleine Kupffer-Müntze in Spanien,

Spanien, deren 95. einen Drittel vom Thaler oder ein Frantzösisch Pfund ausmachen, Lat. *Æs cusum Hispanorum pars Franci nonagesima quinta.*

Maraz, die Hauptstadt in Aladuli, in Natolien in Asien.

Marbach, kleine Stadt am Neckar, wo die Murr hinein fällt, und eine Brücke hinüber gehet, 3. Meilen von Heilbrunn, im Hertzogthum Würtemberg.

Marbach, Schloß im Würtembergischen auf der Alb in Schwaben, 3. Stunden von Aurach, wo der Hertzog eine Stutterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erfurt gehörig.

Marbach, schönes Schloß und Herrschafft im Rheinthal in der Schweitz, unweit Rheineck.

Marburg, siehe Marchpurg.

Marca, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, der Republic Ragusa zugehörig.

Marca d'Ancona, siehe Ancona.

Marca Trevigiana, suche Trevisano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebst einem Bischoffthum, so mit dem zu Trebigna vereiniget ist, und unter das Ertz-Bißthum zu Ragusa gehöret.

Marcaya, siehe Maracaibo.

Marcenopoli, kleine Stadt in Bulgarien, 17. Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen, wo die beyden Flüsse Urana und Tiza zusammen kommen, und 1. Meile davon in das schwartze Meer fliessen.

Marcet, Chur-Trierisches Städtlein.

March, Marck, *Terminus Helvetiorum*, Ländgen in der Schweitz, am Lucerner See, dem Canton Schwitz gehörig.

Marchdorff, kleine Stadt im Bischoffthum Costnitz in Schwaben.

Marche, la Marche, kleine Stadt im Hertzogthum Lothringen, 8. Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen.

Marche, Provintz im General-Gouvernement Lion, nebst dem Titul einer Grafschafft, welche gegen Westen an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Osten an Auvergne, und gegen Süden an Limosin grentzet.

Marche en Famine, *Martia Famina*, kleine Stadt und Prevoté im Luxemburgischen Gebiete, nunmehr dem Kayser gehörig.

Marchena, *Marcia*, kleine Stadt in Andalusien.

Marches, altes Schloß im Hertzogthum Savoyen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Marchiennes, kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, im Wallonischen Flandern.

Marchiennes au Pont, kleine Stadt zur lincken Hand der Sambre, im Stifft Lüttich.

Marchpurg, Landes-Fürstliche Stadt in Steyermarck an der Drau, 9. Meilen von Grätz, nebst 2. Schlössern, deren eines die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, ausserhalb der Stadt lieget.

March-Route, heist der Weg, den eine Armee im Marschiren nimmt, Lat. *Designatum exercitus iter, itinerarium.*

Marchthal, Kloster Prämonstratenser Ordens, an der Donau in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Marciliana, siehe Marsigliana.

Marcillac, Marielac, kleiner Ort nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Rovergue, dem Hertzog von Rochefoucault gehörig.

Marcioniten, Christliche Ketzer, deren Haupt Marcion im 2. Seculo zwey Götter, einen guten, nemlich der das Evangelium eingeführet, und einen bösen, der das Gesetz gegeben, statuirte, sich selbst den Titul Jesus Christus gab, die Heyrathen verwarff, und die Sacramenta durch Weiber administriren ließ. Er leugnete, daß Christus einen wahrhafftigen Leib gehabt, sondern es sey nur ein Schein gewesen, er statuirte zwey Christos, einen, der allbereit erschienen, den andern aber, der noch kommen und die Jüden erretten solle. Er wiederholte die Tauffe so offte, als einer in eine grobe Sünde gefallen, und eignete die Seligkeit allein der Seelen zu.

Marck, *Marca*, also wurden bey den alten Teutschen die Grentz-Festungen genennet, welche im 7. und 8. Seculo gegen den Einfall der Wenden, Avaren und Hunnen zu Beschützung der Grentzen erbauet, mit Mannschafft besetzet, und durch gewisse Commendanten, so Marchiones oder Marggrafen nennte, dirigiret wurden. s. Marggraf.

Marck, siehe March.

Marck, Reichs-Grafen zu der Westphälischen Banck gehörig, aus deren Hause auch die Grafen von Styrum entsprossen.

Marck, March, suche Moran.

Marck, *Comitatus Marchiæ vel Marcæ*, Grafschafft im Westphälischen Kreis, welche gegen Norden an das Stifft Münster, gegen Osten an das Hertzogthum Westphalen, und gegen Westen an das Hertzogthum Bergen grentzet, dem König in Preussen gehörig. Sie hat gute Vieh-Weyde und viel Holtz, auch giebt es darinne gute Mühlsteine.

Marck, *Marca*, ein Gewichte, hat 16. Loth, Lat. *Libra numularia*; eine Marck Goldes ist 24. Karath oder 36. Ducaten, Lat. *Bes auri*; eine Marck Silbers ist 16. Loth oder 8. Species-Thaler, Lat. *Selibra argenti.*

Marck, eine Müntze, deren es vielerley Arten giebt, Lat. *Nummi librales varii generis.* Eine Marck Lübisch, ist ein Drittel eines Thalers oder 8. gute Groschen. Ein Marck Dantzig oder Dänisch ist ein Sechstheil eines Thalers oder 4. gute Groschen, die Dänische Reichs-Marck aber thut 5. Groschen. Ein Marck Goldes ist in Engelland 13. Schillinge und 4. Pence oder Sous. Ein Marck Schottisch ist 14 tehalb Pence oder Sous. Ein Marck Silbers in Engelland macht 13. Schillinge und 4. Pence oder Sous. Eine Schwedische Marck in Silber thut 4. Groschen, und in Kupffer einen Groschen 7. und ein Fünfftheil Pfennig. Ein Marck zu Stettin macht 16. Groschen. Zu Bremen macht ein einfaches Marckstück 2. Kopffstücke oder 8. Groschen, und anderthalb doppelte oder 3. Enckele machen einen Reichsthaler. In Schlesien hält

die schwere Marck 32. Kayser- oder Schlesische Groschen, welches 1. Thaler, 1. Groschen und 7. Pfennige macht. Die kleinere Marck aber hat 32. weisse Groschen, welches 17. Groschen und 4. Fünfftheil Pfennigs beträgt. Marck lothig Goldes, ist 96. Thaler oder 72. Gold-Gülden, ieden zu 1. Thaler 8. Groschen gerechnet. Marck Pohlnisch, ist eine fingirte Münte in Preussen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnungen einrichten. Sie macht 20. Pohlnische Groschen oder 60. Schillinge, oder 2. Drittheil Pohlnische Gülden.

Marck-Bergel, siehe Bergel.

Marck-Bibert, ist ein Bischöflich-Würtzburgisches Amt in Francken, 2. Meilen von Neustadt an der Aisch.

Marck-Brait, suche Breit.

Marck-Brandenburg, siehe Brandenburg.

Marck-Einersheim, Flecken in Francken, dem Grafen von Limpurg gehörig.

Marckelsheim, kleine Stadt anderthalbe Meile unterhalb Breysach, dem Bischoffthum Straßburg gehörig.

Marcken-Hared, Amt und Flecken in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 6. Meilen von Gothenburg.

Marck-Kleberg, Flecken, eine kleine Meile von Leipzig, auf der Strasse nach Borna und Altenburg.

Marck-Lissa, kleine Stadt in der Ober-Lausitz am Fluß Oveis, an den Schlesischen Grentzen, den Herren von Dobschütz gehörig.

Marck-Oldendorff, Marckt oder Flecken im Stifte Hildesheim, welches nebst einem Dorffe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnesrück gehöret.

Marck-Ranstädt, Flecken zwischen Leipzig und Lützen, ins Stifft Merseburg und unter das Amt Lützen gehörig.

Marckstuhl, feiner Marcktflecken, Schloß, Jagd- und Zeughaus in Thüringen, 1. Meile von Eisenach an der Werra, dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig.

Marck-Rippach, Cammer-Guth in Thüringen, dem Hertzoge zu Eisenach gehörig.

Marck-Schiffe, heisset man diejenigen, so täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern, auf den grossen Flüssen hin und her fahren, als wie von Franckfurt nach Maynt, Lat. *Navis ab una urbe ad alteram quotidie aut statis temporibus ire redire solita.*

Marcomanni, waren alte Völcker in Teutschland, welche erstlich am Rhein gewohnet, und nachgehends in Böhmen sich niedergelassen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war im vorigen Kriege ein festes Fort, zwischen Duynkirchen und Grävelingen in Flandern. Die Frantzosen haben es, nachdem sie Duynkirchen bekommen, demoliren lassen. Als aber Duynkirchen vermöge des Utrechtischen Friedens rasiret werden muste, hat Franckreich hierauf zu Mardick An. 1713. und 1714. einen Hafen und Canal angeleget, und starck fortificiret, darwider aber Engelland heftig protestiret, und in der zwischen Franckreich, Engelland und Holland 1716. geschlossenen Tripel-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleusen dieses Hafens binnen 3. Monaten ruiniret werden müssen, damit in selbigem Canal keine grössere Schiffe, als die 6. Fuß breit, einlauffen können, und in einer Distance auf 21. Meilen von Mardick und Duynkirchen kein Hafen oder Schleuse iemahls wieder gebauet werden solle.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergeust.

Marenge, Marvejol, Maruege, kleine Frantzösische Stadt in Languedoc, am kleinen Fluß Colauge.

Marenge, Merenholtz, Freyherrliches Geschlecht in dem Hertzogthum Magdeburg und Braunschweig, welches auch im Halberstädtischen 2. schöne Güter besitzet.

Mareschal de Bataille, Lat. *Aciei struendæ Magister*, ist ein vornehmer Officirer, der dem Quartiermeister die Posten anweiset, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinstellen soll. Er concertiret mit dem Mareschal de Camp, der zugegen ist, die March-Route der Armee, und stellet dieselbe in Schlacht-Ordnung, wenn sich Gelegenheit darzu präsentiret. Doch diese Charge ist aus erheblichen Ursachen bey den Frantzosen meistens abkommen, und das eintzige Regiment von der Garde hat einen Mareschal de Bataille, der zwar den Titul und Gage davon kriegt, selten aber seine Charge würcklich exerciret.

Mareschal de Camp, Lat. *Castrorum Præfectus*, ist so viel als ein General-Major, eine Generals-Person, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Trouppen aufbrechen, nebst dem Mareschal de Logis die Ordre von der March-Route vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, so nimmet er die grosse Wacht, und macht dem commandirenden General die Beschaffenheit des Lagers zu wissen. Es befinden sich bey einer Armee wohl zwey Mareschaux de Camp, nachdem nemlich dieselbe starck ist, und diese wechseln mit einander in ihrer Verrichtung. Sie sollen von rechtswegen brave, erfahrne und kluge Leute seyn, sintemahlen ihre Verrichtung sich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, sondern man giebt ihnen auch offtermahls das Commando über einige Detachementer, und lässet sie an gewissen Orten bey Belagerungen die Attaqve führen.

Mareschal de filles de la Reine, ist ein Hof-Bedienter, der vor die Logementer und Tafel der Königlichen Printzeßinnen Sorge träget, Lat. *Aulæ principis regiæ Magister.*

Mareschal de France, Lat. *Supremi Galliæ prætores & castrorum Præfecti*, ist ein Officirer der Cron Franckreich, welcher in der Frantzösischen Sprache un General né des Armées du Roy, d. i. ein gebohrner General der Königlichen Armeen, heisset, weil nemlich seine Charge mit sich bringet, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien bestreuten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebst dem Eyd, welchen sie bey Empfahung

hung solches Standes dem König leisten, schwören sie auch zu solchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie sind die Schieds-Richter der Streitigkeiten, welche absonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entstehen, und haben Mareschal-Lieutenante unter sich, welche ihnen beystehen. Die ersten Marschälle waren keine Generals über die Armee, sondern nur Lieutenante, oder Nachgevrduete der Connetable in Franckreich in den Königlichen Marställen, sind aber zuerst, unter der Regierung des Königs Philippi Augusti General-Lieutenants der Armee geworden. Zur selben Zeit waren ihrer nicht mehr als zwey, unter Francisco I. aber viere, worauf sie sich nach und nach vermehret haben, und ist derselben keine bestimmte Zahl. Wenn man an einen solchen Mareschal schreibet, so tituliret man ihn Mouseigneur, der König in Franckreich aber nennet sie Cousins oder Vettern.

Mareschal de Logis, Lat. *Totius exercitus hospitiorum & castrorum designator supremus*, Quartier-Meister, wenn man von der gantzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officirer, der vor den Marsch und das Lager der Armee sorget, und der alle Tage vom General vernimmet, wohin die Armee marschiren oder sich lagern soll. Er ordiniret den Platz, und weiset die übrigen Qvartier-Meister eines ieden Regiments an. Er liefet einen Platz zum Qvartier des Königs aus, er bemercket die Logementer des General-Stabs, er postiret die Artillerie und Marqvetender an beqveme Stellen, und auf dem Marsch zeiget er dem General die Passagen und Defiléen an. Jede Armee hat einen solchen Mareschal de Logis, und derselbe soll von rechtswegen nicht allein Courage, sondern auch gute Wissenschafft der Geographie haben.

Mareschal de Logis de Cavallerie, Lat. *Hospitiorum legionis equestris designator*, macht die Qvartiere vor die Officiers und Soldaten seiner Compagnie, hat die Rolle von denen Reutern und ihren Qvartieren, visitiret die Ställe, wo ihre Pferde stehen, und ersetzet den Abgang an Satteln und anderer Equipage. Er bestellet die Corps de Garde, wo sie hingehöret, und wenn die Compagnie marschiret, so reutet er hinten nach, daß niemand aus seinem angewiesenen Glied entweichen möge. Jede Compagnie von Gendarmes hat zwey Marechaux de Logis, ingleichen iede Compagnie von Chevaux-Legers, oder leichten Pferden, aber iede Compagnie von den Grand-Musquetairs haben deren sechse. Ein Mareschal de Logis d'Infanterie verrichtet bey dem Fuß-Volck eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat iedes Regiment von der Infanterie nur einen Qvartiermeister.

Mareschaussée, Lat. *Jurisdictio supremorum Galliæ Prætorum*, ist eine Gerichtbarkeit der Prevots des Marechaux, und sind, ohne die in dem Palais zu Paris, 180. dergleichen Marechaussées in Franckreich, allwo die Prevots des Mareschaux nebst 7. Officirern aus dem nechsten Presidial, nicht allein den Räubern und Land-Läuffern den Proceß machen, sondern auch in einigen andern Fällen das Recht sprechen.

Maretimo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von Sicilien, des Hafens wegen berühmt.

Marevil, Stadt in Poitou, am Fluß Semaigne in Franckreich.

Margab, Fluß in Persien, in der Provintz Chorassan, welcher sich in den Fluß Gehun ergeust.

Margan, Stadt in Indien auf der Insul Salsette, darinne sie die Hauptstadt ist, und wo die Jesuiter ein Collegium haben, darinne sie die Ungläubigen zum Christenthum zu bringen sich angelegen seyn lassen.

Margereth-Sand, Sand-Banck in der Nord-See an der Nord-Seite der Englischen Provintz Kent.

Margarita, die grösseste von den Antillischen Insuln Sottovento in Süd-America, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar ist; iedoch werden die schönsten Perlen in gantz America daselbst gefischet; sie wird durch einen Canal 8. Meilen breit von Terra firma abgesondert.

Margate, Marguet, siehe Marygate.

Margersreut, Marggräflich-Bayreuthische Amts-Verwaltung in Francken.

Marggraf, *Marchio*, ist im Römischen Reich eine Fürstliche Würde, welche von dem Kayser Henrico Aucupe ihren Ursprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer gewissen Person gewesen, und so viel geheissen hat, als ein Marck- oder Grentz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Römischen Reiche fünff Marggrafschafften, nemlich Brandenburg, Meissen, Mähren, Lausitz und Baden, ingleichen führet die Niederländische Provintz Antwerpen diesen Titul. In Franckreich und Italien giebt es eine grosse Menge Marquisen oder Marggrafen, welche aber manchmahl kaum den Teutschen reichen Edelleuten beykommen.

Marggrafstadt, siehe Olezkow.

Marchofest, *Marcodava*, Stadt in der Moldau am Fluß Badalach, 12. Meilen von Jasso.

Margot, ist das Diminutivum von dem Nahmen Margaretha, und bedeutet so viel, als bey den Hoch-Teutschen der Nahme Grietgen.

Margozza, kleine Stadt in der Grafschafft Angliera, im Hertzogthum Meyland, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heisset bey den Frantzosen so viel als im Teutschen ein Kirchen-Vorsteher, oder Kirchen-Vater, Lat. *Ædituus*.

Maria de Leuca, Stadt nebst einem Vorgebürge gleiches Nahmens in der Neapolitanischen Provintz Terra d'Otranto, an dem Jonischen Meere.

Mariage, Heyrath, Vermählung.

Mariage de Conscience, Lat. *Connubium clandestinum*, nennet man, wenn zwey Personen sich heimlich zur ehelichen Beywohnung verbinden, die öffentlichen Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungleichheit ihres Standes und Herkunfft oder sonsten unanständig, unterlassen, und damit ihrem Gewissen schmeicheln, als ob die Unterlassung der äusserlichen Gebräuch

Gebräuche ein Werck von schlechter Wichtigkeit sey.

Mariager, eine kleine Dänische Handels-Stadt, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt im Cattegat, und hat einen guten Hafen.

Maria-Hützing, ist ein andächtiger Ort und Capelle unweit Wien, wo der Kayserl. Hof zum öftern seine Andacht zu verrichten, und des Kayserl Leopoldi verwittibte Gemahlin offtmahls barfuß zu wallfahrten pflegte. In der Kirche daselbst, welche nach Kloster-Neuburg gehöret, wurden den 23. April 1708. die Vermählungs-Ceremonien zwischen Ihro Kayserl. Majest. Josepho im Nahmen König Carl des III. in Spanien, und der Printzeßin Elisabeth Christina von Wolffenbüttel vollzogen.

Maria Loreto, wird der Pallast genennet, welcher im Unter-Viertheil des Hertzogthums Kärnthen, auf einer Insul des Werd-Sees stehet, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Marialva, der Haupt-Ort einer Grafschafft gleiches Nahmens in Portugall.

Mariana, war vor diesem eine Bischöffliche Stadt auf der Insul Corsica, welche aber ietzo ruiniret, also, daß nichts mehr als der Dom übrig ist, das Bißthum aber ist nach Bastia verleget worden.

Marianer, suche Ritter-Orden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebürge in Spanien, welches sich von Osten gegen Westen erstrecket, von dem Fluß Guardamena bis an das Ende der Provintz Estremadura. Das Theil gegen Osten heisset la Navas de Tolosa, und der Paß daselbst wird Puerto Muradal genennet.

Marianes, siehe Larrons.

Mariano, Marliano, *Marianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, zwischen den beyden Flüssen Sevesse und Lambro, dessen Besitzer sich Grafen von Mariano schreiben.

Marib, Stadt in dem glückseligen Arabien, in dem Fürstenthum Fartach, an einem See gelegen.

Maribo, Dänisches Städtgen auf der Insul Laland, woselbst ehemahls ein schönes Nonnen-Kloster der H. Brigitten zu Ehren fundiret gewesen, davon ietzo nur noch die Rudera zu sehen sind.

Marice, Türckische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befestigte und volckreiche Stadt auf der Insul Tidore, welche eine von den Molucischen Insuln ist, allwo sich einige Portugiesen niedergelassen.

Marielac, siehe Marcillac.

Mariemont, siehe Marienburg im Hennegau.

Marienberg, Berg-Stadt in Meissen, Chur-Sachsen gehörig, an den Böhmischen Grentzen, 4. Meilen von Commothau, und 7. von Dreßden. Sie ist von Hertzog Heinrich 1520. fundiret worden.

Marienberg, Benedictiner-Abtey auf einem Berge in Tyrol, an der Etsch.

Marienberg, Adeliches Nonnen-Kloster in dem Trierischen auf dem Boppparts-Berge an dem Rhein, Benedictiner-Ordens.

Marienborn, Lutherisches Fräulein-Stifft im Hertzogthum Magdeburg, unweit Sommerseburg.

Marienborn, Residentz eines Grafen von Isenburg-Büdingen in der Wetterau, ist vor diesem ein Nonnen-Kloster gewesen.

Marienbrunn, vornehmes Capuciner-Kloster, in Unter-Oesterreich, zwischen Stein und Crems.

Marienbrunn, siehe Sar.

Marienburg, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Provintz Letten in Liefland, an einem kleinen See, 10. Schwedische Meilen von Wolmer gegen Osten, welches 1702. die Moscowiter erobert und weggebrannt haben.

Marienburg, so heisset das Schloß zu Würtzburg in Francken.

Marienburg, Woywodschafft im Pohlnischen Preussen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat lieget, und ein festes Schloß hat, allwo die Lutherischen eine Kirche vor der Stadt besitzen.

Marienburg, *Mariabourg*, Hauptstadt in der Irrländischen Grafschafft Qveenscounti.

Marienburg, *Mariemont*, eine kleine aber feste Stadt im Hennegau, von der Hungarischen Königin Maria, einer Schwester Königs Caroli V. also benahmet, weil sie es, als Gouvernantin von den Niederlanden, auf seine Ordre zwischen zwey Wassern, 4. Meilen von Rocroix in Champagne, 1542. bauen lassen. In dem Spanischen Successions-Kriege nach Anfang des ietzigen Seculi haben die Holländer diesen Ort eingenommen.

Marienburg, *Mariemont*, kleine befestigte Stadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Lothringen, 7. Meilen von Nancy, zwischen dem Linder- und Garter-See.

Marien-Culm, siehe Culma.

Mariendale, eine Abtey im Luxemburgischen, 2. Stunden von der Stadt dieses Nahmens.

Marien-Einsideln, siehe Einsiedel.

Marienfeld, sehr reiches und prächtiges Kloster Benedictiner-Ordens im Stiffte Münster.

Marienfließ, Adelich Fräulein-Stifft in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an der Stepenitz, gehöret dem König in Preussen.

Marien-Fort, oder Fort de S. Marie, an dem lincken Ufer der Schelde, 2. Meilen unter Antwerpen, in dem Lande von Waes, im Oesterreichischen Brabant.

Marien-Garten, Lutherisches Frauen-Kloster im Fürstenthum Calemberg, unweit Göttingen gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Marien-Groschen, Lat. *Nummus Marianus, trigesima sexta imperialis pars*, eine Silber-Müntze in Lüneburg- und Braunschweigischen Landen, welche 8. gute Pfennige gilt, und deren 36. einen Rthl. machen. In der Grafschafft Lippe macht ein Marien-Groschen 6. Pfennige; im Stifft Paderborn, 7. Pfennige; im Corveyischen und Ravensbergischen 8. Pfennige. Ihro Kön. Maj. in Preussen hat auch unlängst dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groschen müntzen zu lassen angefangen. Ein Marien-Gülden macht 20. Marien-Groschen oder 13. gute Groschen 4. Pf.

Marien-Hülff, ein andächtiger Ort und schöne Kirche, 1. Viertel-Stunde von Wien und vor dem Burgthore gelegen, allwo das wunderthätige Frauen- oder so genannte Passauer-Bild, und ein Superior nebst 9. Patribus Barnabitis zu befinden.

Marienhusen, Stadt in Liefland, der Cron Pohlen gehörig.

Marien-Insuln, 3. unbewohnte und ziemlich grosse Insuln, auf dem Mar del Nord, 20. M. gegen Westen von den Mexicanischen Küsten in Nord-America.

Marienland, siehe Mariland.

Marienmünster, eine Benedictiner-Abtey im Bißthum Paderborn in Westphalen.

Marienrode, eine Benedictiner-Abtey im Stifft Hildesheim, etwa eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, unter Chur-Hannover gehörig. Wird sonst auch Baecerode genennet.

Mariensal, sonst Königin-Kloster, ein Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Stadt Alt-Brün in Mähren, nahe unter der Festung Spielberg.

Mariensee, Lutherisches Adeliches Jungfrauen-Kloster im Hannöverischen Fürstenthum Calemberg.

Marienstadt, kleine Stadt am See Wener in West-Gothland, ist von König Carolo XI. seiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.

Marienstern, Morgenstern, Catholisches Nonnen-Kloster und Abtey Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2. M. von Bautzen.

Marienthal, Catholisches Kloster und Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 1. Meile von Zittau.

Marienthal, Lutherisches Kloster und Abtey unweit der Stadt Helmstädt im Braunschweigischen. Es ist allezeit ein Professor Theologiæ aus Helmstädt Abt daselbst.

Marienthal, siehe Mergentheim.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Speyer gelegen.

Marienwalde, ehmahliges Kloster, nunmehro Flecken und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Marienwater, siehe Goch.

Marienwerder, Stadt und Schloß in der Landschafft Hockerland, im Brandenburgischen Preussen, an den Pommerellischen Grentzen, und an der Weichsel, 24. M. von Königsberg.

Marienwerder, Adel. Jungfrauen-Kloster, eine halbe Meile von Hannover bey Stöckem.

Marienzell, *Mariæcellæ*, Kloster in Ober-Steyermarck, an den Oesterreichischen Grentzen, allwo eine berühmte Wallfahrt ist.

Marienzell, berühmtes Kloster und Flecken in Schwaben, unweit Rothweil.

Martenzell, ein Cistercienser-Kloster in Bayern an den Böhmischen Grentzen bey dem Schlosse Preimberg.

Marigalante, eine von den Antillischen Insuln Barlovento in Nord-America. Sie ist sehr fruchtbar, siehet von aussen wie ein Wäldlein aus, und wird anietzo seit 1648. von Frantzosen besessen, welche eine Festung darauf erbauet haben.

Marignano, Merignano, *Merinianum*, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, welche den Titul eines Marggrafthums führet, dessen Besitzer ist der Marchese de Medici.

Mariland, *Terra Mariæ*, Landschafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-Yorck, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grentzen hat. Sie gehöret den Engelländern, ist fruchtbar, und der gröste Handel geschiehet mit Taback.

Marine, grosser Frantzösischer Flecken und Schloß in der Isle de France, in dem Ländgen Vexin François, nicht weit von dem kleinen Flusse Viosne.

Marine, heisset die Schiff- oder Seefahrt, ferner die See-Kunst, und denn auch das gesammte See-Volck, wie auch die Verfassung der See-Sachen, Lat. *Res maritimæ*.

Marinen-Gelder, ist eine gesetzte Summe Geldes, welche in Königl. Preußischen Landen von denen neuen Bedienten vormahls an das Marin-Collegium zu Emden, itzo aber an die Chargen-Cassa zu Berlin bezahlet werden muß.

Maringues, *Maringæ*, Stadt in der Frantzösische Provintz Nieder-Auvergne, allwo sich der Fluß Murge mit der Allier vereiniget, und hat sie an dem letzten Flusse einen Hafen, welcher zu Handlung bequem ist. Sie gehöret dem Herzoge von Bouillon.

Marinier, *Nauta*, ist ein zu der Schiffs-Equipage bestellter Officirer. Es sind die Officiers Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Bossemann, der Ober-Schiffs-Zimmermann, der Ober-Segelmacher u.a.m. Unterweilen werden auch die Matrosen oder Boots-Knechte Mariniers genennet. Ferner heissen Mariniers diejenigen, welche die grossen Fahrzeuge auf den Flüssen ziehen.

Marino, Flecken im Hertzogthum Meyland, 5. Meilen von der Stadt Meyland.

Marino, kleine Stadt, 3. Teutsche Meilen von Rom, im Kirchen-Staate, welche nebst ihrem Gebiet dem Fürsten Colonna gehöret.

Mario, *Mons Mari*, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf schöne Weinberge sind.

Mariquires, wilde Nation in Süd-America, in Brasilien, welche zwischen Pernambuco und der Bahia de todos los Santos wohnen.

Marisnic, Strich Landes im Königreich Andalusien, welcher von Palacios bis an Lebrixa sich erstrecket, und voller Moräste ist.

Marißfeld, schönes Schloß in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 2. Stunden von Meinungen, gehöret denen Herren Marschallen.

Maritimo, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Mariza, grosser Fluß in Romanien, in der Europäischen Türckey, welcher in dem Macedonischen Gebürge entspringet, und sich in den Archipelagum ergeust.

Marizan, Gebürge im Königreiche Fez, in Africa, welches sehr hoch und kalt ist, und von Völckern, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Markasiew, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall.

Markatha, Stadt in Aethiopien, an einem grossen Flusse, der sich bey der Stadt Ilak in den Nilum ergeust. Sie ist klein, aber Volckreich.

Market-Jew, kleine Stadt am West-Ende von Engelland, in der Provintz Cornwall.

Marketrasin, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Lincoln, bey dem Ursprunge des Flusses Ankam.

Markirch, Stadt in Ober-Elsaß, im Loberthal, an den Lothringischen Grentzen.

Markowiz, Makowiz, festes Schloß und Paß gegen Pohlen, in der Ungarischen Grafschafft Zips, 1. Stunde von Bartenfeld.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre in Tierasche, in der Picardie.

Marlborough, Marleberg, Marlebridge, oder Marlinsboroug, Stadt in Engelland, in der Provintz Wilt, am Fluß Kennet, nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, von welcher der Englische Duc de Marlborough den Titul geführet, der wegen seiner unvergleichlichen Kriegs-Dienste von dem Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und mit der Herrschafft Mindelheim in Schwaben unter dem Titul eines Fürstenthums A. 1705. belehnet, bey der grossen Veränderung aber derer Staats-Ministres in Engelland 1711. aller seiner Chargen entsetzet ward. Nach Ableben der Engl. Königin Anna ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingesetzet, und 1714. hat er, vermöge des Badischen Friedens das Fürstenthum Mindelheim an Chur-Bayern wieder abgetreten. Er hieß Johannes Churchil, war geb. An. 1648. und starb den 27. Jun. 1722. ohne männliche Erben. Seine hinterlassene Wittwe ist Sara, jüngste Tochter des Ritters Richardi Jennings in der Grafschafft Herford, und seine Tochter Henriette, vermählte Gräfin von Godolphin, hat den Titul als Hertzogin von Marlborough angenommen. Die gemeldte Stadt hat sonst im 13ten Seculo die Ehre gehabt, daß die grosse Versammlung der Reichs-Stände daselbst gewesen, auf welcher die zwischen dem König Henrico III. und dem Adel obschwebende Irrungen durch einen Parlaments-Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch ietzo Statutum de Marlborough heisset, und ein ansehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, absonderlich in Sachen die Clerisey betreffend, ausmachet.

Mariano, siehe Mariano.

Marloco, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Buckingham.

Marlofstein, ein Bischöflich Bambergisches Amt in Francken.

Marlow, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Marlow, Stadt in Barckeshire, in Engelland.

Marly, *Marlium*, Königlich Frantzösisches Lust-Schloß in Isle de France, 4. Meil. von Paris, allwo Ludwig XIV. die meisten Staats-Versammlungen hielt, und wo er niemanden als seinen Räthen Audientz gab.

Marly, neu-angelegtes Czaarisches Lusthaus, unweit Petersburg, allwo schöne Spring-Brunnen zu sehen.

Marmande, Stadt in Franckreich, in der Landschafft Agenois, bey der Garonne.

Marmarique, Landschafft im Königreich Barca, in Africa.

Marmaros, Maramaros, Grafschafft oder Gespanschafft in Ober-Ungarn an den Pohlnischen Grentzen, dessen Ober-Gespan oder Comes unter denen Ständen von Siebenbürgen Sitz und Stimme hat.

Marmirolo, schönes Lust-Schloß im Hertzogthum Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, darinnen 280. Zimmer zu finden sind.

Marmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, ist ein Meer-Busen des Mittelländischen Meeres, zwischen Romanien in Europa, und Natolien in Asia, und es wird durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Constantinopel aber mit dem schwartzen Meer vereiniget.

Marmora, ein berühmtes Raub-Nest nebst einem Hafen im Africanischen Königreiche Fez, an dem See di Marmora, welcher Ort 1681. denen Spaniern von den Mohren abgenommen worden, und nunmehr unter dem Gouverneur zu Salee gehöret. In den Hafen können wegen der vielen auf der gantzen Küste liegenden Sand-Bäncke nur leichte und ausgelichtete Fahr-Zeuge einlauffen. Die Ebene (*Planities*) von Marmora ist so ein gleiches Land, als wenn es durch die Kunst also zubereitet wäre, und erstrecket sich 5. Meilen in die Länge, und über 20. Meilen in die Breite.

Marmora, die Insuln von Marmora sind 4. Insuln auf dem Meer di Marmora, wovon es seinen Nahmen hat, nehmlich *Marmora*, *Avezia*, *Contalli* und *Gadaro*. Marmora ist die gröste unter ihnen, und ihre Hauptstadt hat gleichen Nahmen. Andere zehlen derselben 5. und nennen sie Marmora, Bascialiman, Echnich, Baglia und Imaral. Ihr Erdboden ist so gut, daß sie fast gantz Constantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preis versehen kan.

Marne, *Matrona*, grosser Fluß in Champagne, welcher bey Langres entspringet, und sich oberhalb Paris in die Seine ergeust.

Maro, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, im Thal Maro, so als ein Marggrafthum zu dem Fürstenthum Oneglia und dem Hertzog von Savoyen gehöret.

Marocco, *Regnum Maroccanum*, Königreich in der Barbarey in Africa, und ein Theil von dem alten Mauritanien, welches gegen Norden an das Königreich Fez, gegen Osten an Segelmesse und Darha, gegen Süden an Thesset, und gegen Westen an das Atlantische Meer grentzet. Seine 7. Provintzen sind *Ducala*, *Hea*, *Susa*, *Guzula*, *Marocco*, *Hascora* und *Tedles*. Es ist reich an Wachs, Mandeln, Kupffer und Camelen, sonst aber sehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getraide. Die Einwohner sind Mahometaner, und ihrem Könige als Sclaven unterthan, auch halten sich viel Juden unter ihnen auf, welche einen grossen Tribut geben müssen. Es befinden sich auch in diesem Lande viel Araber, welche hin und her ziehen, unter Gezelten wohnen, und sich in gewisse Classen eintheilen, deren iede ihr eigenes Ober-Haupt nebst einem Mahometanischen Priester hat; iedoch müssen sie vom 15. Jahre ihres Al-

ters an den Kayser von Marocco jährlich den zehenden Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher sich insgemein einen Kayser tituliret, herrschet zugleich über Fez, Tafilet, Sus, Teruan, Darha, Tremesen und Segelmesse, welches der gantze Strich Land ist, so die Römer *Mauritania Tingitana* genennet. Er giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet herstamme, daher er sich einen Cherif oder Xeriph des Mahomets nennet. Es ist kein Potentate in der Welt, dem von seinen Bedienten und Unterthanen, theils aus Furcht der grausamen Straffen, theils aus beygebrachtem Aberglauben, ein so grosser Gehorsam erwiesen wird. Nach des Kaysers Muley Ismael A. 1727. erfolgten Absterben sind in diesem Königreiche der Succession wegen entsetzliche Unruhen und Blutvergiessen entstanden, indem die beyden Brüder Muley-Hamet und Muley-Abdemelech blutige Kriege mit einander geführet, und einander um die Wette verjaget, bis sie endlich alle beyde aufgerieben worden, und Muley-Abdalah die Oberhand behalten.

Marocco, *Marochium*, Hauptstadt in der Provintz gleiches Nahmens am Fluß Nisis, ist heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen, sondern sehr ruiniret, wie denn ein gutes Theil davon im Sept. 1719. durch ein Erdbeben übern Haufen geworffen worden.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, eine Stunde von Landrecy.

Marolfstein, siehe Marlofstein.

Maroniten, sind Christen in der Levante, welche eine absonderliche Secte machen, und ist ihre Religion aus der Catholischen und Griechischen zusammen gesetzet. Sie bewohnen in Syrien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Ertz-Bischöffe und Pfarrer; iedoch sind sie so arm, daß die Pfarrer nebst den meisten Bischöffen von der Hand-Arbeit leben müssen. Sie haben sich etliche mahl mit der Catholischen Kirche vereiniget, und Pabst Gregorius XIII. hat zu Rom ein Collegium gestifftet, darinnen die jungen Maroniten von den Jesuitern informiret, und hernach wieder nach Hause geschicket worden.

Maros, Marosch, *Marisius, Marusus*, ein grosser Fluß in Ungarn, welcher im Carpatischen Gebürge in Siebenbürgen entspringet, und sich Segedin gegen über in die Theisse ergeust.

Marostica, Morostica, Festung im Vicentino, im Venetianischen Gebiet. Es sind 2. Schlösser daselbst, und die Stadt ist mit ziemlich starcken Mauern versehen.

Marpach, Flecken in Unter-Oesterreich, unweit Ips.

Marpach, siehe Marbach.

Marpurg, *Marpurgum*, Hauptstadt eines Fürstenthums an der Löhne in Ober-Hessen, nebst einem festen Schloß und Universität, welche 1526. gestifftet worden, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 9. M. von Cassel, und 9. von Franckfurt am Mayn. Es ist hier die berühmte Kirche der H. Elisabeth, und darbey das Teutsche Ordens-Haus, worinn ein Teutscher Herr und Land-Commenthur wohnet.

Marqvartstein, ein Schloß am Fluß Acha, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Marque, Fluß in dem Wallonischen Flandern, welcher an den Grentzen von Artois entspringet, und oberhalb Ryssel in die Deule fällt.

Marquetender, sind Kramer, welche entweder der Armee oder andern Kriegs-Völckern nachfolgen, und Lebens-Mittel mitführen, um selbige an die Soldaten zu verkauffen, oder welche sich eben solcher Ursache wegen bey den Guarnisonen befinden, Lat. *Lixæ, Negotiatores, Circuitores castrenses.*

Marquette, eine Abtey in der Gegend Rysselin Flandern.

Marquis, *Marchio*, ist in Franckreich der Titul desjenigen, welcher ein ansehnlich Gebiet besitzet, das durch ein Königlich Diploma zu einem Marquisat oder Marggrafthum, Lat. *Marchionatus*, erhöhet worden ist. In Engelland geben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Hertzogen, und also vor den Grafen, in Franckreich aber nach den Grafen. Doch bescheiden sich die vernünfftigen Frantzosen selbst, daß sie zwischen einem Teutschen Marggrafthum, und einem Frantzösischen Marquisat einen Unterscheid machen, und daher die Teutschen Marggrafen niemahls les Marquis, sondern les Marggraves betitteln.

Marr, siehe Mar.

Marrane, ist ein schimpflicher Nahme, welcher man denjenigen Spaniern giebt, die im Verdacht sind, ob wären sie von Juden oder Mahometanern entsprossen.

Marrevadis, siehe Maravedis.

Marris, Provintz in Nord-Schottland, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Marro, Metauro, Fluß in Calabria oltra, im Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Mars, war bey den alten Heyden der so genannte Krieges-Gott, wird vor den Krieg selbst öffters in Zeitungen gebraucht.

Mars, Mast-Korb, Lat. *Mali ambulacrum; Specula nautica*, ist eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile der Schiffs-Masten, so zu Befestigung der Stengen dienet. Es sind dergleichen Machinen an einem grossen Schiffe fünffe, nehmlich: die grosse Mars, die Ober-Mars, die Focken-Mars, die Vor-Mars und die blinde Mars. Auf der Obern Mars hält ein Matrose alle Stunden Schildwache, um in der offenen See nach dem Lande oder den feindlichen Schiffen zu sehen.

Mars-Segel, der grosse Mars-Segel, Lat. *Velum primarium in medio mali medii*, ist ein Schiff-Segel, so an der grossen Steng des mittlern Mast-Baumes geführet wird. Der Vor-Mars-Segel wird an der Focken-Steng geführet, das Seil aber, wodurch dieses Segel auf- und niedergezogen wird, heisset Vor-*Mars*-Segels-Fall.

***Mars*-Segels-Fall**, ist dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Rae auf- und niedergezogen wird, Lat. *Funis, quo velum primarium regitur.*

Marsal, Flecken am Fluß Seille in Lothringen, 2. M. von Nancy, welcher so wohl wegen des Morastes, als auch wegen der angelegten Werck-

sehr feste ist, und der Cron Franckreich gehöret.

Marsala, ein Fluß-, wie auch befestigte und volckreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der Westlichen Küste.

Marsalquivir, Mazarquivir, Festung nebst einem Hafen am Africanischen Meer, an der Barbarischen Küste, bey der Stadt Oran. Gehörete sonst der Cron Spanien, wurde aber An. 1708. von den Algierern erobert, und die Guarnison von 1600. Christen zu Sclaven gemacht.

Marsan, kleine Landschafft in der Provintz les Landes in Gascogne, der Fürstlichen Lothringischen Linie von Armagnac gehörig.

Marsch, la Marche, Lat. *Ordo exercitus iter facientis*, ist eine Ordnung, welche die Armee hält, indem sie von einem Ort zum andern fortrücket, und bestehet meistentheils in 3. Linien, indem das Fuß-Volck die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mittlern Theil oder das Corps de Bataille, und die Reuterey die Arriergarde machet.

Marschall, dieses Wort kömmt noch aus der alten Teutschen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Verweser, Stallmeister und dergleichen; ist hernach zu einem Ehren- auch Adelichen Geschlechts-Worte gediehen, und wird sowohl bey Civil- als Kriegs-Chargen gebrauchet, hat auch nach dem mancherley Zusätze benen, als Ertz-Marschall, Erb-Marschall im Römischen Reich, und dessen Fürstenthümern. Am Hofe hat man Ober-Marschalle, Hof- Haus- Reise- und Futter-Marschalle, u. d. m. Im Kriege giebt es Feld-Marschalle ꝛc.

Marschall, oberste Marschall des Groß-Hertzogthums Litthauen, siehe Cron-Groß-Marschall in Pohlen.

Marschlande, siehe Maschlande.

Marschlande, eine morastige Landschafft in Engelland, in der Provintz Norfolck, am Fluß Ouse, welche schöne Weyde hat, aber den Uberschwemmungen des Meeres sehr unterworffen ist,

Marsch-Route, siehe March-Route.

Marsch blasen, ist das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben, wenn die Armee aufbrechen soll, Lat. *Castra movendi signum dare.*

Marsdiep, Meer-Enge zwischen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem Teutschen Meer in die Süder-See kömmt.

Marseille, Marsilien, *Marsilia, Massilia*, grosse und schöne Handelsstadt in Franckreich, an der Küste von Provence, nebst einem sichern Hafen, welcher mit zwey Citadellen versehen ist, und einem Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum Arles gehörig. Sie wird in 4. Qvartiere eingetheilet, deren iedes seinen Hauptmann und einige Beamte, auch eine besondere Haupt-Kirche hat. Sie ist von vielen Auflagen und sonderlich von dem Ban und Arrier-Ban befreyet, und hat eine von der Provence gleichsam abgesonderte Regierung. Die umliegende Gegend ist sehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel tausend Lust-Häuser haben, welche sie Bastidides nennen. Allhier stehen die Frantzösischen Galeeren, und ist hieselbst ein schönes Arsenal, darinnen sie gebauet werden. Diese gute Stadt ist Anno 1720. und 1721. von einer grausamen Pest heimgesuchet, und der meiste Theil der Einwohner dadurch aufgerieben worden.

Marsico Nuova, kleine Stadt in Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Marsico Vecchio, kleine Stadt in Basilicata, am Fluß Acri in Neapolis.

Marsigli. Gräfliche Familie im Bolognesischen Gebiete, woraus der bekannte Aloysius Ferdinandus, Graf Marsigli, entsprossen. Es war derselbe ein gelehrter Herr, und ein Mitglied der Königl. Societät in Engelland. Im vorigen Türcken-Kriege war er Kayserlicher General-Feld-Marschall, und hat, nach dem Carlowitzischen Frieden, die Grentz-Scheidung im Nahmen des Kaysers mit den Türckischen Ministern tractiret und abgethan. Er machte sich aber nachgehends durch allzuzeitige Uebergabe der Festung Brisach der Kayserl. Dienste mit Prostitution verlustig, und wurde 1708. General-Lieutenant über die Päbstl. Troupen in Italien; nachdem aber dieselben bald darauf abgedancket wurden, hat man berichtet, daß er vom Pabste eine reiche Abtey in Italien erhalten. Im Jahr 1715. verfiel er mit dem Päbstlichen Gubernator zu Ancona, Herrn Stampa, in Uneinigkeit, und darüber in des Pabsts Ungnade, wurde auch nach Bologna relegiret, woselbst er auch 1728. gestorben.

Marsigliana, Marcilliana, Lat. *Navis Venetorum de imagine S. Marci cognominata*, ist ein mittelmäßiges Venetianisches Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den Dalmatischen und Epirischen Küsten gebraucht wird. Es hat ein grosses viereckichtes Vördertheil, und die gröste Marsigliana hat 4. Maste, die kleinen aber haben keinen Hinter-Mast. Die Ladung ist ungefehr 14. bis 15000. Centner, und den Nahmen hat es daher, weil es das Bildniß S. Marci führet.

Marsilla, ein Ort auf der Insul Madera.

Marsillan, kleine Stadt in Nieder-Langvedoc, in der Dioces von Agde, wo der Fluß Leyraut ins Mittelländische Meer fället.

Marsonowitz, grosse Insul auf dem Moscowitischen Meer, zu der Provintz Dwina gehörig.

Marstall, Lat. *Equile principis*, bestehet an einem Fürstlichen Hof aus einer grossen Anzahl Stall-Bedienten, Kutschen, Pferde, und allem, was zu Fortbringung der Fürstlichen Herrschafft in und ausser Landes erfordert wird.

Marstetten, Schloß, Flecken und Herrschafft in Schwaben, beym Fluß Ilger, unweit Memmingen, dem Grafen von Königseck gehörig.

Marstrand, siehe Mastrand.

Marswinsholm, siehe Marwinsholm.

Marta, Hauptstadt des kleinen Königreichs Marta, in der Landschafft Malabar, auf der Halb-Insul von Indien diesseit des Gangis, in Asien.

Martaban, Königreich in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreich Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban oder Pegu, ist ein Theil des Golfo von Bengala, am Ein-

fluſſe des Fluſſes Pegu, zwiſchen den Küſten von Pegu und Martaban, in Aſien.

Martalosen, ſind einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien, welche ſich zwar zu dem Chriſtenthum bekennen, iedennoch aber ſich nebſt den Morlaqven und andern loſen Geſindel aufs Rauben und Plündern legen, und heimlich auf die Chriſten-Kinder lauren, um ſelbige den Türcken zu verkauffen. Sie ſind allerhand Sprachen kundig, und verkleiden ſich in allerhand Trachten.

Martana, kleine Inſul auf dem Lago di Bolſena in Italien, an den Grentzen des Kirchen-Staates und des Hertzogthums Caſtro, darauf ſich nur eine Kirche befindet.

Martavanes, ſind groſſe irdene Töpffe, ſehen wie ſchwartz-gefirnißter Porcellan, und werden im Königreiche Martavan in Siam gemacht, darinne ſich Waſſer, Wein, Oel und andere Säffte wohl aufbehalten laſſen, und dahero im gantzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, Stadt nebſt einem See-Hafen in Provence, in Franckreich.

Martel, Vorgebürge auf der Inſul Corſica, ſo ins Ligustiſche Meer gehet.

Martialiſch, kriegeriſch, auf Soldaten-Art, tapfer, Lat. *Bellicoſus, virtute bellica clarus.*

Martigues, *Martigium, Maritima Colonia*, Stadt in Provence, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, dem Hertzog von Vendome gehörig. Der groſſe See, daran ſie lieget, wird la Mer du Martigues genennet, aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländiſche Meer kommen kan.

Martinach, Stadt nebſt einem Berg-Schloſſe im Walliſer Lande an der Rhone, in der Schweitz.

Martin Capillartin, Vorgebürge auf den Küſten des Spaniſchen Königreichs Valentia.

Martinique, Matanino, eine von den Antilliſchen Inſuln Barlovento in America, allwo ſich die Frantzoſen ſeit 1635. niedergelaſſen und ſo ausgebreitet haben, daß ſie anitzo die volckreicheſte unter allen Antilliſchen Inſuln iſt; iedoch beſitzen die Caraibes annoch den Oeſtlichen Theil. Sie hat 45. M. im Umfange, iſt reich an Toback, Zucker, Zimmet und Baumwolle, und 1693. von den Engelländern ſehr ruiniret worden. An. 1717. empörten ſich die Einwohner dieſer Inſul wider den Frantzöſiſchen Gouverneur, ſetzten ihn mit ſeinen Leuten auf ein Schiff, und ſchickten ihn nach Franckreich. Die Urſache war, weil er denen Engelländern Lebens-Mittel auf die Inſul zu bringen verboten, und dadurch eine Theurung verurſachet hatte.

Martinitz, eine alte vornehme Gräfliche Familie in Böhmen, ſo iederzeit groſſe Ehren-Stellen am Kayſerl. Hofe beſeſſen, wie denn auch itzund Adolph Bernard, Graf von Martinitz, die Ober-Marſchall-Stelle daſelbſt bekleidet.

Martinow, Stadt in der Woywodſchafft Reuſſen in Pohlen.

Martinsburg, alſo nennet man das Churfürſtliche Reſidentz-Schloß zu Maintz.

Martinstein, Städtlein unten an einem hohen Berge am Hundsrück, bey Monſingen, am Fluß Nahe.

Martinswand, ſiehe Zirle.

Martorano, kleine und ziemlich wüſte Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Coſenz gehörig.

Martyres, ſiehe Martyrer.

Martyres Politici, ſind diejenigen, welche um weltlicher Herrſchafft und deren Intereſſe willen vor ihren Ober-Herrn Gut und Leben aufſetzen; dergleichen dem Neapolitaniſchen Grafen Don Carlos Sangro geſchehen, welchen der Duc d' Anjou Anno 1702. zu Neapolis durch den Hencker öffentlich enthaupten laſſen, weil er von der Oeſterreichiſchen Parthey nicht abſtehen wolte.

Martyrologium, iſt ein Buch, in welchem die Gedächtniſſe der heiligen Märtyrer auf iedweden Tag verzeichnet ſtehen.

Marvaon oder Marvan, kleiner Ort in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen des Spaniſchen Eſtremadura, zwiſchen Valencia d' Alcantara und Portalegre.

Marveil, eine Abtey der Auguſtiner-Mönche in der Gegend bey Arras, in den Oeſterreichiſchen Niederlanden.

Marvejols, *Marvenge*, Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Gevaudan in Langvedoc, 1721. viel von der Peſt erlitten.

Marville, kleine Stadt im Luxemburgiſchen Gebiet, theils der Cron Franckreich, theils dem Hertzog von Lothringen gehörig.

Marviſia, ſiehe Almiſta.

Marwin, groſſer Fluß in Süd-America in Braſilien.

Marwinsholm, ſchönes Schloß in Schonen eine halbe Meile von Yſtädt, gehöret den Königsmärckiſchen Erben zu.

Marxburg, ſiehe Braubach.

Marxhauſen, einer der 4. hohen Hoſpitälern in Heſſen, 1. Stunde von Numburg, in welche über 400. gebrechliche Weibs-Perſonen verpfleget werden.

Marygate, Margate, Marguet, iſt eine Anfuhrt der Schiffe auf der Themſe, ſo von Holland nach Engelland kommen, und welche ſehr bequem zum Ausſteigen iſt.

Maryland, ſiehe Mariland.

Marza, kleines Land und Hertzogthum in Neapolis, in der Provintz Abruzzo olteriore.

Marzera, ſiehe Agoſta.

Maſagan, eine Feſtung im Königreiche Marocco in Africa, den Portugieſen zugehörig.

Maſaia, ein ſtets-brennender Berg, in der Provintz Nicaragua, in Nord-America.

Maſalles Reges, Stadt in der Portugieſiſchen Capitania Rio grande in Braſilien, deren Einwohner ſtarck mit Vieh und Zucker handeln.

Maſanares, ſiehe Mancanares.

Maſanderan, Landſchafft nebſt einer Hauptſtadt gleiches Nahmens in Perſien am Caſpiſchen Meere, welche viel Moraſt und Ungeziefer wie auch ungeſunde Lufft hat.

Maſax, ſiehe Monſax.

Masbach, ſiehe Maspach.

Masbata, eine von den Philippiniſchen Inſuln bey Aſien, ſo den Spaniern zugehöret.

Masbothæi, ſoll eine Secte ſo wohl unter den

Jüden als Christen in der ersten Kirche gewesen seyn, welche von Simone dem Zäuberer hergekommen, und die göttliche Providentz nebst der Seelen Unsterblichkeit geleugnet hat.

Mascalat, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Mascate, ein souveraines Fürstenthum und Stadt im glückseligen Arabien, am Meer-Busen von Balsora, welche klein, aber die fruchtbareste Provintz des gantzen Landes ist. Ihr Fürste hat die schönste Perle der gantzen Welt, nicht zwar ihrer Grösse wegen, indem sie nur 12. Carat wieget, sondern weil sie so klar ist, daß man fast hindurch sehen kan. Die Stadt Mascate hat einen Hafen, gehörte sonst den Portugiesen, sie sind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.

Maschland, Marschland, heist man insgemein in Nieder-Sachsen ein iedes fettes und eingeteichtes Land an der Elbe; absonderlich aber werden die 4. Länder, Zollenspiecker, alte Gamme, neue Gamme und Korschlaack, welche die Stadt Lübeck und Hamburg gemeinschafftlich besitzen, unter das Amt Bergerdorff gehören, und durch die Elbe von dem Lüneburgischen abgesondert werden, mit diesem Nahmen benennet. Sie sind um das Jahr 1420. von Friedrich IV. Hertzog von Lüneburg, an diese Städte erb- und eigenthümlich überlassen worden. Hingegen bedeutet Geest ein Land, so einen festen Boden hat, und nicht an der Elbe liegt.

Mascon, Macon, *Matisco*, Stadt in der Landschafft Masconois, im Hertzogthum Burgund an der Saone, über welche eine steinerne Brücke gehet. Sie hat eine Baillage und ein Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Lion gehörig. Der Wein, so allhier wächst, ist unter den Burgundischen der beste.

Mascopey, Lat. *Societas mercatoria*, ist so viel, als eine Handels-Gesellschafft, welche Kauffleute unter einander aufgerichtet haben, kömmet vom Holländischen Worte Maad oder Maet, ein Gesell oder Camerad her, und scop ist das Teutsche Wort schafft, also eine Gesellschafft oder Camerad schafft.

Masculir, Lat. *Scapha Indica*, ist eine Indianische Chaloupe, deren Rand mit einer Art von langem Grase bekleidet ist, und sind die Ritzen mit Moos von Bäumen verstopffet.

Maserrase, ein Gebürge in Africa, in dem Königreiche Fez.

Maseube, Stadt in der Frantzösischen Provintz Gascogne, in der Grafschafft Astarac.

Maseyck, *Masicum*, kleine befestigte Stadt in der Grafschafft Loots, im Stifft Lüttich, an der Maas zur lincken Hand, fünff Meilen von Mastricht.

Masia, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien in Asien.

Massfeld, Schloß und Amt im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzog von Sachsen-Meinungen gehörig, lincker Hand an der Werra, eine kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im dreißig-jährigen Kriege eine bekannte Festung, deren Aussenwercke aber sind seit 1682. meist demoliret worden. Das Schloß aber ist annoch in gutem Stande.

Masham, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Masi, Mazi, kleiner befestigter Ort im Polesinischen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Masiers, befestigte Stadt in der Landschafft Retelois in Champagne.

Masiner-Bad, siehe Masner-Thal.

Maslaw, suche Massel.

Maslipatan, Stadt im Königreich Golconda, an der Küste des Indianischen Meeres, disseit des Golfo di Bengala, in Asien.

Masner-Thal, ein Strich Landes im Valtelin, in der Schweitz, durch welches der Fluß Masena fliesset, der sich hernach in die Adda ergeust. Eine halbe Stunde von dem Flecken S. Martini, in diesem Thal liegt das berühmte Masiner-Bad.

Masolen, Latein. *Milites provinciales Croatiæ*, wird die Land-Militz in Croatien genannt, welche bey einem allgemeinen Aufgeboth zur Zeit des Einfalls der Türcken defensive gebraucht wird. Sie bekommt an statt des Soldes ein Stück Feldes, welches sie bauen müssen. Sie haben ihre Woywoden und Officiers, welche eine monathliche Besoldung bekommen.

Masorethen, sind eine Art von Criticis bey den Jüden, welche den Grund-Text der heiligen Schrift untersuchen, und selbigen unverfälscht zu erhalten sich bemühen.

Masovien, Masuren, Landschafft in Pohlen, welche gegen Norden an Preussen, gegen Westen an Cujavien und Groß-Pohlen, gegen Süden an Klein-Pohlen, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und bestehet aus drey Woywodschafften, welche sind Czersko, oder das Hertzogthum Masovien, Bielsko oder Podlachien und Ploczko.

Maspach, kleine Stadt im Stiffte Würtzburg in Francken, 4. Stunden von Schweinfurt, hat Anno 1723. grossen Brand-Schaden erlitten.

Masque, Lat. *Larva*, *Persona*, eine Larve und Bedeckung des Angesichts, ingleichen die Verkleidung in einem fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geschehen pfleget. Gleichnißweise bedeutet diß Wort List, Betrug und Verstellung, Lat. *Fucus*, *Fraus*.

Masquerade, Lat. *Personatorum grex*, ist eine Verkleidung und Verkappung gewisser Personen, welche zur Lust beysammen sind, und gantz etwas anders vorstellen wollen, als sie sonst in der That sind. Dergleichen Masqveraden werden an vornehmen Höfen, gemeiniglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Assembleen, wie auch Schlitten-Fahrten vorgenommen.

Massa, Hertzogthum in Italien, welches der Oestliche Theil von der Landschafft Lunegiana in Toscana ist, und nebst dem Fürstenthum Carrara einem Printzen aus dem Hause Cibo zugehöret. Es liegt zwischen der Republic Lucca und den Gebieten von Zarzane und Pisa, ist ein Reichs-Lehn, steht aber unter dem Schutze der Cron Spanien. Die Haupt-Stadt

heisset Massa di Carrara, und liegt am Flusse Frigido, nicht weit vom Meer. Dieses Land ist eigentlich das souveraine Marquisat Malespina, welches das Geschlechte Malespina vormahls besessen hat. Der vorige Hertzog von Massa und Fürst von Carrara Alderandus war Anno 1690. den 21. Junii gebohren, succedirte seinem verstorbenen Bruder Alberico III. im November 1715. und vermählte sich 1716. mit einer Tochter Camilli II. Grafens von Novellara, starb aber 1731. den 18. Aug. ohne männliche Erben. Bestehet also dieses Haus noch auf zwey Personen, welche sind Camillus Cibo, des verstorbenen Hertzogs Bruder, welcher Cardinal ist, und dessen Vaters Bruder, Franciscus Maria Cibo, der auch im geistlichen Stande lebet. Siehe Cibo.

Massa, kleine Stadt im Sienischen Gebiete, im Florentinischen, auf einem Hügel. Sie hat ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Siena gehorig.

Massa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva in Neapolis. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Sorrento gehörig.

Massa Olivieri, Vorgebürge auf der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Noto.

Massacoye, Insul in Africa, welche der Fluß, Rio das Palmas genannt, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer machet, und mit Felsen versehen ist.

Massacre, Lat. *Cædes*, *Laniena*, ein Blut-Bad, oder grausames Niederhauen der Menschen. Daher massacriren, niederhauen, auf eine grausame Weise tödten.

Massafra, kleine aber feste Stadt in Neapolis, in der Landschafft Otranto.

Massaglia, Massalia, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Grentzen des Territorii von Meyland.

Massalianer, Euchiten, Enthusiasten, waren Ketzer im vierten Seculo, und lehreten, daß es genug wäre am Gebet, wenn man gleich keine gute Wercke thäte, wolten die Dreyeinigkeit sehen können, bildeten sich ein, daß der Heilige Geist sich bey ihrer Ordination sichtbarlich herunter liesse u. d. m.

Massau, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nebst einem feinen Schlosse und Amte, hat vor diesem denen Grafen von Eberstein, und nach ihnen dem Hertzog von Croy gehöret, ietzo aber stehet es dem Könige von Preussen zu.

Masse, Fluß in Franckreich, in der Provintz Querci, welcher sich in den Fluß Lot ergeust.

Massel, Maslow, Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, unweit Trebnitz gelegen, 4. Meilen von Breßlau, allwo in einem dünnen Sand-Hügel, der Töppelberg genannt, viel tausend Heydnische Todten-Köpffe mit verbrannten Menschen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffeln und andern Begräbniß-Reliquien, desgleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hofe abfliessenden Graben viele Muschel-Steine, und im Sande selbst allerhand andere Naturalia curiosa bishero ausgegraben worden.

Masserano, *Masserani Principatus*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Hertzogthum Meyland und Piemont, nebst der Hauptstadt Masserano, welche ein feiner Ort an den Grentzen der Landschafft Biella, und die Residentz eines Fürstens ist. Es gehet vom Pabste zu Lehn, und gehöret dem Geschlechte Ferreri.

Massiliargues, ansehnlicher Flecken in Ober-Languedoc in Franckreich, 4. Meilen von Montpellier.

Massingan, Provintz im Königreiche Angola in Africa, nebst einer Festung gleiches Nahmens, den Portugiesen gehörig.

Massiv, heist, was rein und ohne Zusatz ist, Lat. *solidus*. Daher Massiv-Gold und Silber. Ein massiv-gegossenes Bild, das nicht hohl ist.

Maßmünster, Stadt mit gedoppelten Mauern und Gräben im Sundgau, am Fluß Doller, der Cron Franckreich gehörig, und hat eine gefürstete weibliche Abtey.

Massow, siehe Massau.

Mast, Mat, Arbero Maestro, Lat. *Malus*, ist ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiff, an welchen man die Segel henget; er doch muß er nicht bley-recht stehen, sondern sich in etwas nach dem Hintertheil des Schiffes neigen, um dem Stossen der Segel desto besser zu widerstehen. Es sind vornehmlich dreyerley Maste, nemlich der grosse oder mittelste Mast, (le grand Mast, Lat. *Malus medius & maximus*) der Focke- oder förderste Mast (le Mast di Misaine, Lat. *Malus anticus, anterior.*) und der *Bezaans* oder hinterste Mast (le Mast d' artimon, Lat. *Malus posticus, posterior.*) Die grossen Schiffe haben 4. Maste, und ein ieder derselben ist in 2. oder 3. Theile abgetheilet, deren ieder wiederum ein Mast genennet wird. Derjenige, welcher vorne auf dem Gallion hervor raget, heisset die Boegspriet, (Mast de Beaupré, Lat. *Malus obliquus prora positus.*) Derjenige, welcher auf dem Focke-Mast gepflantzet ist, heisset die Voorsteng, Focksteng, (Mat de hune d' avant, Lat. *Mali anterioris pars superior.*) Derjenige, welcher auf den mittelsten Mast gepflantzet ist, heisset Groote Steng, (le grand Mat de hune, Lat. *Mali medii pars media*;) Derjenige, welcher auf die Voorsteng gepflantzet ist, heisset die Groote Bramsteng, le grand Mat de Perroquet, Lat. *Mali medii pars suprema*; Derjenige, welcher auf den Bezaans-Mast gepflantzet ist, heisset die Kruissteng, le Mat de Perroquet d'artimon, Lat. *Mali posterioris pars superior*; Derjenige, welcher auf die Boeg-spriet gepflantzet ist, heisset die Blinde-steng, Boeg-steng, Boom-Blindt, le Mat de Perroquet de beaupré, Lat. *Mali oblique in prora positi pars superior.*

Mastebroeck, kleiner und fruchtbarer Strich Landes, nebst einem Flecken gleiches Nahmens in Ober-Yssel, zwischen der Süder-See, dem schwartzen Wasser und dem Fluß Yssel.

Mast-Korb, siehe Mars.

Master of de Horses, oder der Ober-Stallmeister am Groß-Britannischen Hofe, ist die drit-

von den höchsten Hof-Chargen, welcher über die Königl. Stall-Bedienten, Ställe, Stutereyen und Läuffer zu befehlen hat. Bey öffentlichen Einzügen reutet er immediate hinter dem König her, und führet ein Hand-Pferd.

Mastock, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Mastrant, ein vortreffliches Schwedisches Schloß, Festung und Hafen auf einer Insul und Felsen in der Provintz Bahus in Norwegen. Allhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten, welche verurtheilet sind, Lebenslang an der Festung, Nahmens Carlstein, zu arbeiten, wie auch diejenigen, so wider das Duell-Mandat, oder sonsten wider die Schwedischen Gesetze hart gesündiget haben. Anno 1719. den 26. Julii eroberten die Dänen diesen Ort nebst dem Fort Carlstein, nach einer fünfftägigen Bombardirung, 1720. aber wurde diese Festung nach geschlossenem Frieden denen Schweden wieder abgetreten.

Mastricht, Maestricht, *Trajectum ad Mosam*, Stadt im Holländischen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am lincken Ufer der Maas. Sie ist wohl befestiget, und hänget vermittelst einer steinernen Brücke an der kleinen und festen Stadt Wick. Sie gehörte ehemahls dem Bischoffe von Lüttich, der sie aber um Geld an Kayser Carl V. verkauffte, und nunmehro ist sie den Holländern zuständig. Es hat aber doch der Bischoff noch ietzund einiges Recht und Hoheiten darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath bestellet.

Masuecos, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Leon, der sich in den Fluß Douro ergeust.

Masulipatan, grosse und trefliche Handels-Stadt in dem Königreiche Golconda in Ost-Indien, in Asien, 40. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda. Sie liegt am Munde des Flusses Christena, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust. Die Engel- und Holländer haben ihre Contoirs allhier.

Masur, Stadt in Egypten, an einem Arme des Nil-Flusses.

Masuren, suche Masovien.

Mat, siehe Stück von Achten.

Matanca, eine Baye an der Nördlichen Küste der Insul Cuba in Nord-America, allwo die Flotten der Spanischen Galionen süsses Wasser holen, um nachgehends den Canal von Babama zu paßiren, und in Spanien zurücke zu reisen.

Matador, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200. Mann, welche die Barcellonier Anno 1714. aufrichteten, als sie wider Philippum V. stritten. Sie waren mit Degen, Flinten und Pistolen versehen, und giengen beständig durch die Strassen, auch hatten sie Ordre, alle diejenige, welche das geringste wider das Gouvernement redeten oder murmelten, zu tödten.

Matagara, hoher Berg im Königreiche Fez in Africa, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan, dahero die Einwohner ihre Freyheit iederzeit wider den König von Fez behauptet, und ihm niemahls den Tribut bezahlet. Noch ein hohes Gebürge dieses Nahmens liegt im Königreiche Tremesen, dessen Einwohner sehr kriegerisch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges sehr arm seyn.

Mataia, Provintz in Süd-America, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Insul Candia, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens.

Matalona, *Magdalonum*, *Meta Leonis*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der vorige Hertzog daselbst, Carolus Caraffa VIII, wurde 1716. von Kayserlicher Maj. zum Fürsten des H. R. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in seinen Landen Müntze zu schlagen, den Titul Altezza oder Hoheit zu gebrauchen, auch seine Vasallen in den Marchesen- oder Grafen-Stand zu erheben; Dergleichen Ehre sich wohl kein anderer Neapolitanischer Fürst rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbarer Thal in Mexico in Nord-America, darinne Toluca der vornehmste Ort ist, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet etwa 8. Meil. von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Africa, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Westen an das Meer, gegen Osten an Monomotapa, und gegen Norden an Angola grentzet. Es hat seinen eigenen König, welcher ein Heyde ist, und einen fruchtbaren Boden, aber ungesunde Lufft.

Matamba, Königreich auf der Küste von Congo in Africa.

Matan, eine von den Philippinischen Insuln auf dem Oceano Orientali, zwischen den beyden Insuln, Cebu und Mindanoa, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden sind.

Matancas, guter und weiter Hafen auf der Antillischen Insul Cuba, 30. Meilen von Havana, in welchem die Schiffe unter Weges frisches Wasser und andere Erfrischungen holen. Allhier wurde An. 1628. die Spanische Silber-Flotte von dem Holländischen Admiral, Pieter Hein, erobert, und 150. Tonnen Goldes darauf erbeutet.

Matane, Landschafft in Africa, Madagascar gegen Osten gelegen. Die Frantzosen haben daselbst etliche Colonien angebauet.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebürge in Morea, welches sich gegen Süden in das Meer erstrecket.

Mataram, siehe Materan.

Mataro, Flecken in Catalonien, am Mittelländischen Meere, 4. M. von Barcellona, allwo Ihro Majestät Königs Carl des III. Gemahlin aus dem Hause Wolffenbüttel, den 31. Jul. 1708. zum ersten ans Land traten, daher dieser Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin von allen Anlagen und Beschwerungen frey bleiben sollen. Dieser Flecken ist auch wegen der schönen Glas-Manufactur berühmt.

Matelot, Vaisseau Matelot, Vaisseau Second, Bystander, Macker, Noodhulp, Lat. *Navis socia, adjutrix*, ist ein Schiff, welches ein anders secundiren

cundiren muß. Es sind zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten gesellet man ie 2. und 2. Kriegs-Schiffe zusammen, um einander im Fall der Noth beyzustehen, und ist unter diesen Schiffen allemahl eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein sie hat nur statt bey den Flaggen-Officirern. Also hat der Admiral, Vice-Admiral, und ieder Commendant einer Division ein oder zwey Matelots zum Beystand, nemlich einen vor, und einen hinter der Division.

Matelot, siehe Matrosen.

Matera, *Materia*, Stadt in Terra Otranto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Insul Java, in Asien, dessen Regente sich einen Kayser von Java tituliret. Die Hauptstadt heist gleichfalls Materan, ist des Kaysers Residentz, und liegt zwischen hohen und lustigen Bergen in einem ebenen Grunde, ist auch von Natur ziemlich feste.

Materhofen, ist ein Marckt-Flecken in Unter-Bayern.

Materialisch, wird demjenigen entgegen gesetzet, was spiritualisch ist.

Matifou, Vorgebürge in Africa, im Königreiche Algier, 5. M. von Algier gegen Osten.

Matray, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Matrico, Stadt nebst einem Schlosse, an dem Oceano Cantabrico in Biscaja.

Matricul, Lat. *Album*, heisset in besonderm Verstande dasjenige Universitäts- Stadt- Amt- und Collegien-Buch, in welchem die Studenten, die Bürger und Glieder einer Zunfft oder Collegii, eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-*Matricul* suche an seinem Ort.

Matricul-Anschlag, siehe Reichs-Matricul.

Matrosen, Boots-Knechte, Matelots, Lat. *Nautæ*, *Operarii nautici*, sind auf einem Schiff diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns stehen, und die zur Schiffahrt benöthigte Arbeit verrichten.

Mattarello, Schloß in der Meyländischen Grafschafft Anghiera, am Fluß Bogna.

Mattaro, siehe Metro.

Mattaro, suche Mataro.

Matteckhofen, kleine Stadt in Tyrol, Chur-Bayern gehörig.

Matthausen, Stadt und feiner Marcktflecken in Ober-Oesterreich, 3. Meilen unter Lintz an der Donau, allwo der Fluß Launicz in die Donau fällt.

Mattier, eine Müntze, so in Nieder-Sachsen gebräuchlich ist, und 4. Pfennige ausmacht, Lat. *Nummulus Saxoniæ inferioris*, *septuagesima secunda imperialis pars*.

Mattighofen, siehe Matteckhofen.

Mattsee, Flecken, Schloß und Herrschafft an einem See, im Ertz-Stifft Saltzburg gelegen.

Matura, kleine befestigte Stadt auf der Insul Ceylan, den Holländern gehörig.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem rothen Creutz auf der Bru Pabst Innocentius der VIII. hat ihren Orde gestifftet, mit dem Gelübde, daß sie die Chri lichen Sclaven von den ungläubigen Heyde rantzioniren sollen. Man nennet sie auch Re giosen der H. Dreyfaltigkeit, und de Redemptione captivorum.

Maturiren, beschleunigen, eilen, fort machen.

Maubeuge, *Malobodium*, befestigte Stadt a der Sambre, im Hennegau, der Cron Franckreich zugehörig, 4. Meilen von Mons. Die Stadt hat eine Prevote von 35. Dörffern unter sich, treibet starcke Handlung, hat ein Cantül von Adelichen Weibes-Personen, und im Niemägischen Frieden an Franckreich kommen.

Maubuisson, Notre Dame de Maubuisson, weil liche und vornehme Abtey, in der Diöces von Paris, bey Pontoise, ist Cistercienser-Ordens.

Maudre, *Mulara*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergeust.

Mavelols, kleine Stadt in der Landschafft Evaudan in Languedoc.

Mauerband, Cordon, Lat. *Muri corona infra loricam*, ist ein rundes steinernes Gesimse oder Rand, drittehalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt oder Festungs-Mauer gehet, wo sie dieselbe oben endet, und die Brustwehr anfänget.

Mauer, Chinesische Mauer, siehe China.

Mauerkirchen, kleine Stadt in Bayern, welche zwar nebst dem grossen Land-Gerichte, den Weilhalter-Forste und den Burghausischen vornehmsten Kasten-Unterthanen, nach der Achts-Erklärung des Churfürstens von Bayern, dem Fürsten von Löwenstein als eine immediate Reichs-Herrschafft eingeräumet, aber nach dem Badischen Frieden 1714. an Churn Bayern restituiret worden.

Maulbrunn, ein ehemahliges Kloster Cistercienser-Ordens, nunmehro eine Kloster-Schule im Hertzogthum Würtemberg, allwo eine gute Anzahl Fürstlicher Alumnorum unter des Abts und 2. Kloster-Præceptorum Information und Aufsicht stehen, und von dar in das Fürstliche Theologische Stipendium nach Tübingen promoviret werden. An. 1564. wurde allhier das bekannte Colloquium vom Heil. Abendmahl, zwischen den Pfältzischen und Würtembergischen Theologen gehalten.

Mauleon de Soule, *Malleosolium*, kleine Stadt in Gascogne, in der Marggrafschafft Soule.

Maulo, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Maurenaher, siehe Mawaralnahra.

Maurice, Stadt in Brasilien in Süd-America, welche die Holländer erbauet, die Portugiesen aber anietzo im Besitz haben.

Maurienne, *Comitatus Mauriana*, Grafschafft in Savoyen, längst dem Fluß Arc. Sie wird gegen Osten durch die Alpen von Piemont abgesondert; gegen Norden aber grentzet sie an Tarentaise, und gegen Süden und Westen an Dauphine.

Mauritania, war vormahls eine grosse Landschafft in Africa, und ist heutiges Tages der Westliche Theil der Barbarey.

Mauritii Insula, Isle de Cirné oder Cerné, eine Insul in Africa, bey Madagascar, welche viel Eben-Holtz hat, und von den Holländern besessen wird, welche die Ubelthäter von Capo de bonne Esperance dahin relegiren, um das Eben-Holtz daselbst zu fällen und zu bearbeiten. Diese Insul hat kein gifftig Thier, hingegen unzehlige Ratten und Mäuse.

Mauriz-Land, liegt in Süd-America, und ist 1616. von den Holländern besetzet worden.

Mauriz-Stad, kleine Stadt in Bresil in der Landschafft Fernambuco in Süd-America, und besitzen selbige die Portugiesen.

Maucoy, Stadt und Castell im Spanischen Königreiche Valentia.

Maursmünster, Städtlein und Abtey im Nieder-Elsaß, 4. M. von Straßburg.

Mause, siehe Falmouth.

Mauß-Pfadt, Mäuse-Pfadt, ein gewisser Strich Landes im Hertzogthum Bergen, um die Gegend Sieburg, so von einem alten Schlosse den Nahmen bekommen, es machet Chur-Cöln wider das Haus Pfaltz Prätension darauf.

Maut, siehe Zoll.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steyer-Marck.

Maut, Hohen-Maut, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Mautern, eine kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, welche dem Bischoff zu Passau gehöret. Sie liegt an der Donau, über welche nach dem Städtlein Stein eine höltzerne Brücke gehet.

Mawaralnahra, Maurenaher, Usbech, Zagatay, grosse Landschafft in Asien, welche unter der grossen Tartarey begriffen wird, und gegen Süden an Persien, gegen Osten an Turqvestan, gegen Norden aber an die Kalmucker-Tartarn grentzet. Sie wird durch verschiedene Fürsten regieret.

Mawes, Stadt in der Landschafft Cornwall in Engelland.

Maxey-sur-Brexe, schöne und feste Stadt an der Maas in Lothringen.

Maxelrain, siehe Machselrain.

Maxfield, suche Macclesfield.

Maxime, Lat. *Axioma, Regula*, heissen die Grund-Regeln, wornach man besonders an Höfen, sein Thun und Lassen anstellet, Lat. *Rationes politicæ*.

May, kleine Insul in Schottland, beym Eingange des Meer-Busen Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Nette in der Eiffel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landschafft Maine, am Fluß Mayenne, dem Hertzog Mazarin gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen der Normandie entspringet, und sich in die Loire ergeust.

Mayerey, heisset in Brabant so viel, als ein Bezirck, Castellaney oder Amt. Z. E. Mayerey von Hertzogenbusch, das ist, der gantze Strich Landes, so zu der Stadt Hertzogenbusch gehöret.

Mayn, *Menus*, grosser Fluß in Teutschland, welcher an den Böhmischen Grentzen im Fichtelberge entspringet, anfangs aus zwey Strömen, dem weissen und rothen Mayn bestehet, bey dem Schloß Steinhausen unter Culmbach zusammen fliest, und über Maynz in Rhein fällt, nachdem er vom Ursprunge an 60. Meil. geflossen.

Maynbernheim, Mainbernheim, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, eine halbe Meile von Kitzingen, und eine Stunde vom Mayn in Francken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Maynburg, Schloß und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken, zwischen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es ist daselbst ein Hals-Gerichte, Zoll und Wildbahn.

Mayneck, ein Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Maynthal, siehe Valmagia.

Maynz, ein Ertz-Stifft in dem Ober-Rheinischen Kreis, welches sich in die Wetterau, wie auch in Francken, und von der Grafschafft Spanheim, bis an das Hertzogthum Würtemberg erstrecket. Der Ertz-Bischoff zu Maynz hat die oberste Stelle unter den Churfürsten, und ist Ertz-Cantzler des Heil. Röm. Reichs in Teutschland, wie auch Decanus des Churfürsten-Collegii. Er hat allein das Recht, die andern Churfürsten, so wohl zum Wahl-Tage, als auch zu den Churfürsten- und Collegial-Tagen zu beruffen. Er verfasset die Kayserl. Capitulation, verwahret das Kayserliche Insiegel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Crönung, wenn sie in seinem Ertz-Bischoffthum geschiehet. Träget sich aber solches ausserhalb seinem und dem Cölnischen Ertz-Bißthum zu, so verrichtet er sie wechselsweise mit dem Churfürsten zu Cöln. Anitzo ist es seit 1729. Franciscus Ludovicus, ein gebohrner Pfaltzgraf am Rhein, gebohren den 24. Jul. 1664. welcher seit 1716. bis 1729. Churfürst zu Trier gewesen, und 1710. zum Coadjutor zu Maynz erwählet worden. Er ist zugleich Bischoff zu Breßlau und Worms, Probst zu Ellwangen und Teutschmeister.

Maynz, Mayence, *Moguntia, Moguntiacum*, Hauptstadt des Ertz-Stiffts Maynz, am lincken Ufer des Rheins gelegen, wo sich derselbe mit dem Mayn vereiniget, 4. M. von Franckfurt. Sie ist lang, aber schmal, volckreich, und wohl befestiget, hat ein Churfürstl. Residentz-Schloß, die Martinsburg genannt, wie auch eine Universität, welche 1482. gestifftet worden, über den Rhein gehet eine Schiff-Brücke nach dem Städtgen Cassel.

Mayo, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa, den Portugiesen gehörig, welche viel Saltz daselbst machen, daß die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem See-Wasser verfertiget. Den Nahmen hat sie daher, weil sie im May-Monat ist erfunden worden. Sie hat eine grosse Menge von Ziegenböcken, Feder-Wildpret und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viel tausend Stück Bock-Häute hier abgeholet. Sie hat 7. Englische Meilen im Umfange, und die spitzigen Felsen machen die Anfuhrt gefährlich.

Mayo, Grafschafft in der Irrländischen Provintz Connaugt, am Oceano Occidentali.

Mayor, Maire, Lat. *supremus urbis Prætor regius*, ist die höchste Gerichts-Person oder Bürgermeister in einer Engelländischen Stadt oder Gemeinde, welche des Königes Statthalter ist, und nebst den Aldermens ein besonders Gerichte formiret, aus deren Mittel derselbe erwehlet wird, auch seiner untergebenen Stadt einige Neben-Gesetze geben kan. Die beyden Mayors zu London und Yorck führen den Titul als Lords. Der zu London hat eine grosse Gewalt, indem er der vornehmste Lord des Königreichs, und Gouverneur der Stadt London ist, und zu einer solchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Ministre regieret. Er hat 26. Aldermens zu Beysitzern, aus welchen der Rath bestehet. Er wird alle Jahr am Michaelis-Tage aus denselben erwehlet, und hält bey seiner Installation am 29. Octobr. welchen man den Lord-Mayors-Tag zu nennen pfleget, mit seinen Schöppen einen prächtigen und solennen Einzug in Londen, leget den Eyd der Treue vor dem König in Westmünster ab, und kehret darauf wieder nach Guild-Hall oder dem Rath-Hause zurück, da man unterdessen durch gantz Londen zu Wasser und Lande nichts als Schiessen, Music und Freuden-Geschrey höret, auch unzehliche Triumph-Wagen siehet, und den gantzen Tag in lauter Lust und Freude zubringet. Solche Würde träget er nur ein Jahr, und der König pfleget ihn zu Bezeugung seiner Estime, ehe noch sein Jahr verfliesset, zum Ritter vom Hosenbande, wenn er es nicht vorher schon ist, zu creiren. Diejenigen Aldermens, so bereits Lord-Mayor gewesen, werden hernach zu Friedens-Richtern erwehlet, und leben in grossem Ansehen.

Mayorago in Spanien, ist eine Art einer Substitution, da ein Erbe dem andern bey Leb-Zeiten nachgesetzet wird. Dieses geschiehet öffters mit grossen Herrschafften, welche vornehmen Häusern zugehören: Denn wo derjenige, so dergleichen Herrschafft besässe, keiner von Adel wäre, würde er sich dieses Majorats nicht zu erfreuen haben: Ist er aber von vornehmen Stande, so kan man ihn, wie grosse Schulden er auch immer gemacht hätte, sein Majorat zu verkauffen, wider seinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo-Mayor, ist der Groß-Hofmeister in Spanien, Lat. *Magister palatii regii in Hispania.*

Mayorga, kleiner Ort nebst einem Schlosse im Spanischen Königreiche Leon.

Mayotte, ein Hauffen kleiner Insuln auf dem Meer von Zanguebar in Africa.

Mazagan, Boreia, kleine Stadt und Festung in der Provintz Ducala, im Königreich Marocco in Africa, an der Nördlichen Küste gegen den Einfluß des Flusses Ommirabi, den Portugiesen gehörig.

Mazandaran, Provintz in Persien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, gegen das Caspische Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tremecen, eine halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, welcher mit hohen Mauern umgeben ist.

Mazara, befestigte Stadt nebst einem weiten Hafen im Val di Mazara in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, ist eine von den 3. Provintzen, daraus Sicilien bestehet, welche gegen Osten an den Val di Demona und Val di Noto, sonsten aber überall an das Meer grentzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titul einer Grafschafft, welcher dem Geschlechte den Nahmen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entsprossen war.

Mazatlan, sind 2. kleine Insul in Nord-America bey Neu-Biscaya, nebst einem Hafen und kleinem Meer-Busen.

Mazette, ein fauler, furchtsamer und nichtswürdiger Kerl, Lat. *Homo semissis, nihili, effeminatus.*

Mazieres, Stadt in der Provintz Berry in Franckreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra, an einem kleinen Flusse, der in die Creuse fällt.

Mazin, festes Schloß in Savoyen, gegen den See von Viverone.

Maziochin, schönes Schloß in Pohlen, anderthalbe Meile von Lemberg in Klein-Reussen, hat dem verstorbenen Printzen Constantin Sobiesky gehöret.

Mazira, Insul an der Südlichen Küste des glückseligen Arabiens in Asien.

Maziri, so nennen die Leute in Monomotapa in Africa ihren Gott, welchen sie als den Schöpfer Himmels und der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Insul im Venetianischen Gebiete, 5. Meilen von Venedig, welche aus einem eintzigen und wohlbewohnten Städtgen bestehet.

Mazovien, siehe Masovien.

Mazoure, Stadt in Nieder-Egypten in Africa.

Mazuan, *Macaria*, Insul nebst einem Hafen in Africa, auf dem Sinu Arabico, den Türcken gehörig.

Mazumar, der vornehmste Ort und Residentz des obersten Gebieters in der Landschafft Jesso.

Mazzo, Masino, kleine Stadt im Valtelin in der Schweitz, welche wegen einer An. 1635. daselbst vorgefallenen Schlacht berühmt ist.

Meislaw, siehe Mscislaw.

Meaco, Miaco, grosse Handels-Stadt in Japon auf der Insul Niphon in Asien, nebst einem Hafen. Sie war vormahls die Residentz der Könige in Japon, welche nunmehr zu Redo residiren, und ehemahls 20. Japanische Meilen groß gewesen, ist aber durch die inländischen Kriege um ein Drittheil kleiner worden. Dennoch sollen über 80000. Familien daselbst wohnen, und 5. Universitäten seyn, sie auch in das obere und niedere Meaco eingetheilet werden.

Meadia, Media, eine mittelmäßige Schantze in dem Bannat von Temeswar, 5. Stunden von Orsova, wurde 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar von denen Türcken ruiniret und verlassen, hingegen von dem Kayserl. General

neral Graf Mercy wieder repariret. An. 1717. eroberten die Türcken diese Schantze mit Accord, und nach der Schlacht bey Belgrad verliessen sie selbige wiederum.

Meance, kleiner Fluß in der Nieder-Normandie, welcher sich in den Fluß Dive ergeust.

Meander, Fluß in Klein-Asien, ist wegen seines krummen Lauffs, auch der schönen auf seinem Wasser schwimmenden Schwanen bekannt, und ergeust sich bey Mileto in das Meer.

Meangis, sind 3. kleine Insuln auf dem Indianischen Meer in Asien, 20. Meilen von der Insul Mindano gelegen, auf welchen Gold, Negelein und ander Gewürtze gefunden werden.

Meao, eine von den Moluckischen Insuln, welche einen guten Hafen hat, und dem König von Ternate gehöret.

Meath, *Media*, siehe East-Meath, ingleichen West-Meath.

Meaux, *Melde*, *Meldunum*, Haupt-Stadt in der Landschafft Brié in Franckreich, 10. Meilen von Paris, an der Marne, welche mitten hindurch leuft. Sie hat den Titul einer Grafschafft, eine Baillage, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehörig.

Mecca, le Mecque, *Mecha*, ein mächtiges Fürstenthum in dem glückseligen Arabien in Asien, längst dem rothen Meer, allwo der beste Caffée wächset. Der Regente des Landes wird der Sultan von Mecca genennet, und in der Haupt-Stadt Mecca ist Mahometh, der Urheber der Türckischen Religion, gebohren worden, dahero dieser Ort von den Mahometanern vor heilig gehalten wird, und dahin grosse Wallfahrten geschehen. Diese Gebuhrt soll in einem viereckigten Hause der Mosquée daselbst geschehen seyn, welches die Mahometaner Kiaabé und das Haus Gottes nennen; auch glauben sie, daß Abraham auf der Stelle dieser Mosquée seine erste Wohnung gebauet habe. Diese Stadt liegt am Fluß Betius, in einem Thale mit Bergen umgeben, zu welchem man durch 4. enge Wege kommen kan, und ihre Gegend ist gantz unfruchtbar.

Mecca, Estrecho de la Mecca, s. Babelmandel.

Meccioca, Spanische Stadt in Nord-America in Mexico, welche wohl bewohnet ist.

Mecellara, Provintz und Stadt im Königreiche Tripoli in Africa.

Mechella, Stadt in Nieder-Egypten in Africa, am Nil-Flusse, welche viel Einwohner hat.

Mecheln, Malines, *Mechlinia*, grosse Handels-Stadt am Fluß Dyle, in Brabant. Sie ist der Sitz des Königlichen Rathes von den gesamten Oesterreichischen Niederlanden, und eines Ertz-Bischoffes, welcher den Titul eines *Primatis* von den Niederlanden führet, wozu An. 1717. Thomas Philipp d'Elsas, Comte de Bossu, von dem Päbstlichen Nuntio in Wien consecriret wurde. Nach der glücklichen Schlacht der hohen Alliirten bey Ramellies Anno 1706. verließ der Commendant die Stadt, und gab dem Volck das Magazin preis, worauf sie die Alliirten besetzten. Das umliegende Gebiet von 9. Dörffern wird die Herrschafft Mecheln, *Dominium Mechlinienſe*, genennet, und ist, ob sich schon ihr Umfang nicht weit erstrecket, eine von den 17. Niederländischen Provintzen.

Mechoacan, Provintz und Stadt in Nord-America, in der Audientia von Mexico, längst dem Mari Pacifico. Sie ist sehr fruchtbar, und bey 80. Meilen lang, hat gute gesunde Bäder und viele Seen und Flüsse.

Mechow, Abtey in Klein-Pohlen, 4. Meilen von Cracau.

Meckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, Chur-Cöln gehörig.

Mecklenburg, *Megapolitanus Ducatus*, Hertzogthum im Nieder-Sächsischen Kreis, welches gegen Osten an Vor-Pommern, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Westen an das Hertzogthum Lauenburg, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es begreifft 7. Provintzen, nemlich das Hertzogthum Mecklenburg an sich selber, die Fürstenthümer Wenden, Schwerin und Ratzeburg, die Grafschafft Schwerin, und die Herrschafften Rostock und Stargard. Es ist ein fruchtbares und fischreiches Land, hat viele Seen und Flüsse, wie auch schöne Stutereyen. Das Fürstliche Haus Mecklenburg bestehet anietzo aus der Schwerinischen und Strelitzischen Linie, welche beyde der Lutherischen Religion zugethan sind. Der letzteren gehöret das Fürstenthum Ratzeburg und die Herrschafft Stargard; jene aber besitzet das übrige gantze Land. Im Jahr 1708. haben der König in Preussen und alle Marggrafen von Brandenburg angefangen, den Titul und das Wapen von Mecklenburg zu führen, weil man Preußischer Seits erwiesen, daß schon An. 1440. zwischen den beyden Häusern Brandenburg und Mecklenburg ein Erb-Vergleich aufgerichtet worden, vermöge dessen nach Abgang des Mecklenburgischen Hauses Brandenburg succediren solte, und dieses sey von Kayser Friderico III. und allen nachfolgenden Kaysern confirmiret worden. Dieses machte anfangs viel Ombrage, sonderlich bey dem Hertzoge von Strelitz, es sind aber durch die geschehenen Declarationes von Preussen alle Interessenten befriediget worden. Von den ietzt-regierenden Hertzogen siehe unter Schwerin und Strelitz. Zu Ende des Jahrs 1712. geschahe die Schwedische Invasion aus Pommern in dieses Land, in welchem auch die Schlacht bey Gadebusch vorfiel, es ward aber solches damahls von dieser Kriegs-Unruhe bald wiederum befreyet, iedoch hat es durch das Hin- und Her-Marschiren der Nordischen Völcker viel erlitten, und Anno 1716. entstunden zwischen dem Hertzog von Schwerin und dem Mecklenburgischen Adel, wie auch dem Rath zu Rostock weit aussehende Streitigkeiten, indem der Hertzog dem Adel und obgemeldten Rath ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten zu entziehen suchte, das im Lande stehende Rußische Corpo unter dem General Weyde zu vielen und harten Executionen wider dieselben brauchte, und dadurch die meisten von Adel nöthigte, daß sie das Land räumen, und ihre Zuflucht an den Kayserlichen Hof nehmen musten. Es sind hierauf scharffe Monitoria von dem Kayser an den Hertzog ergangen

gangen, auch von dem Hannöverischen und Preußischen Hofe bey Ihro Czaarischen Majestät und dem Hertzog nachdrückliche Vorstellungen geschehen, daß der Adel und Rath zu Rostock bey seinen Privilegien gelassen, und die fremden Völcker von dem Reichs-Boden weggeschaffet werden möchten. Allein dem ungeachtet sind die Russen noch lange Zeit im Lande geblieben, und haben ungemeine Contributiones eingetrieben, bis sie endlich im Julio 1717. abmarschiret, und weil der Hertzog den Adel in Güte nicht restituiren wolte, sondern mit harten Contributionen fortfuhre, auch denen Kayserlichen Mandaten keinen Gehorsam leistete, so ist die Sache endlich zur Execution gekommen, und ein Corpo von Nieder-Sächsischen Kreis-Trouppen im Martio 1719. ins Mecklenburgische eingerücket, welches die Hertzoglichen Völcker delogiret, und die meisten Oerter besetzet, worauf eine grosse Kayserliche Commission zu Rostock angestellet worden, durch welche der Adel in seine Güter und Privilegia wieder eingesetzet, und der Hertzog zur Submission gegen Ihro Kayserl. Maj. und dem Adel vor den erlittenen Schaden Satisfaction zu geben angehalten werden sollen. Der Hertzog retirirte sich hierauf dieser Troublen wegen nach Dantzig, und wurde Anno 1728. durch ein Reichs-Hofraths-Conclusum die Administration des Hertzogthums Schwerin seinem Herrn Bruder Christian Ludewig zu Grabow aufgetragen, welches auch Kayserl. Majestät approbirten, und der Hertzog Christian Ludwig unter der Condition, daß die Executions-Trouppen aus dem Hertzogthum rücken solten, über sich nahm, auch dißfalls einen Revers ausstellete. Allein der Hertzog Carl Leopold ließ ein mit vielen harten Terminis wider Kayserliche Majestät, Chur-Hannover und Wolffenbüttel, als Commissarios, angefülltes, und so benanntes Admonitorium an seine Land-Stände ergehen, daß sie durch Erkennung eines Administratoris sich nicht seine Ungnade auf den Hals ziehen, sondern ihm vielmehr treu verbleiben solten, und versicherte sie dabey, daß er bald in dem Stande seyn würde, ihnen Schutz leisten zu können; er ließ auch die Bürgerschafft und Garnison in Dömitz durch seinen Commendanten aufs neue in Pflicht nehmen, diesen Ort auch mit allen so versehen, daß er im Nothfall wohl eine Gegenwehr thun könne. So bald aber die Kayserliche subdelegirte Commission hiervon Nachricht erhielt, befahl sie dem Adel und allen Magistrats-Personen des Hertzogthums, daß sie bey Vermeidung der Reichs-Acht, und Confiscation ihrer Güter diesem Manifest nicht gehorsamen solten. Wie denn auch Kayserl. Maj. die Stände besonders ermahnen liessen, sich der Interims-Regierung zu unterwerffen, befohlen aber zugleich der Commission, dem Hertzog Christian Ludwig ohne Anstand die Landes-Administration zu überlassen, und sich von dannen hinweg zu begeben. Worauf denn die Commission declarirte, daß solches nicht eher geschehen könte, bis ihre Herren Principale wegen der auf die Execution gewendeten Kosten vergnüget; wolte man ihnen aber Boitzenburg und Zarrentin, bis der Abtrag erfolget, im Besitz lassen, so konte der Hertzog die Administration antreten, und die Trouppen solten Platz machen. Indessen kam der Hertzog Carl Leopold An. 1730. gantz unvermuthet von Dantzig zu Schwerin an, und ließ durch seine Trouppen ein ohnweit davon gelegenes Commando Hannoverischer Völcker delogiren; es besetzten aber die Executions-Trouppen die Pässe dermassen, daß die in Schwerin befindliche Garnison sich ohnmöglich heraus ziehen konte, und die Commission verbot zugleich allen Unterthanen, denen Befehlen des Hertzogs, so denen Kayserlichen Verordnungen zuwider, Folge zu leisten. Dem ohngeachtet bekam der Hertzog eine Summe Geldes von seinen Land-Ständen, convocirte dieselben allen Gegen-Vorstellungen ungeachtet, verstärckte seine Trouppen, und ließ alle seine Unterthanen aufbieten. Da sich nun auf diese Bewegungen die Executions-Trouppen in Gegenwehr fassung setzten, so kam es ein und ander mahl zur Thätlichkeit, worüber sich der Hertzog bey denen Reichs-Ständen in einem Circular-Schreiben auf dem Convent zu Regensburg beschwerte; allein das darauf erfolgte Kayserliche Rescript weist genugsam, wie seine Klagen angenommen worden. Dennoch unterließ er nicht, sich um die Gunst derer Reichs-Stände, und sonderlich derer Nordischen, zu bewerben. Am 6. Mart. 1731. wurde ihm von der subdelegirten Commission durch 2. Notarios zum letzten mahl ein Kayserlich Rescript insinuiret, Krafft dessen er binnen 2. Monaten denen vielfältigen Befehlen Kayserl. Majestät sich unterwerffen, widrigenfalls gewärtig seyn solte, daß man nach der grösten Strengigkeit der Reichs-Satzungen wider ihn verfahren würde. Er nahm das Kayserliche Rescript an, stellte ein Recepisse von sich, und machte in einem weitläufftigen Schreiben an Kayserliche Majestät unterschiedene Einwendungen. Indessen will man wissen, daß ihm von wegen Kayserl. Maj. folgende Puncte vorgestellet seyn sollen: 1) Der hohen subdelegirten Commission und denen Kreis-Trouppen den Rückstand zu bezahlen, oder deshalben genugsame Caution zu bestellen; 2) sich aufs kräfftigste zu verbinden, die Ritterschafft und die Stadt Rostock bey ihren alten Privilegiis zu handhaben; 3) weder gegen den Hertzog Christian Ludwig, noch gegen andere Personen, die daran Theil haben, nun und nimmermehr einige Rache auszuüben; 4) daß, wenn solches alles geschehen, die Kreis-Trouppen das Hertzogthum verlassen solten. Ob er nun bey seiner Meynung bleiben, und es auf das äusserste ankommen lassen, oder sich zum Zwecke legen wird, stehet zu erwarten.

Mecklenburg, *Megalopolis*, offener Flecken nebst einem Amte, unweit Wißmar, von welchem das Land den Nahmen hat. Vor diesem soll es eine grosse Stadt von 2. Meilen in der Länge, und 5. Meilen im Umkreise gewesen seyn. Es war sonst ein Bischoffthum allda,

allda, welches aber nach Schwerin transferiret worden.

Meckler, Courtiers, Sensalen, Lat. *Proxenetæ*, sind gewisse bestellte, und eydlich verpflichtete Personen in den Handels-Städten, deren sich etliche nur in Wechsel-Schlüssen entweder auf ausländische Handels-Plätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen lassen, andere im Ein- oder Verkauff gewisser Waaren, etliche aber mit allen bemengen. Was nun ein solcher Meckler vor seine Bemühung kriegt, wird Courtagie, Senseria oder Meckler-Lohn genennet, und beträgt 1. pro mille, welches er von iedem Contrahenten bekömmt.

Meckmül, Städtlein und Amt am Fluß Jagst im Odenwalde gelegen, dem Hertzog von Würtemberg, und auf gewisse Masse zu der Neustädtischen Landes-Portion gehörig.

Medaille, Lat. *Numisma Symbolicum*, *memoriale*, Schau-Stück, ist ein Stück Metall in Gestalt einer Müntze, dergleichen Schau-Stücke zu dem Ende gepräget werden, damit man die Bildnisse hoher und berühmter Leute, oder das Andencken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenschafft erhalte.

Medailleur, ist ein Künstler, welcher Medaillen und Schau-Müntzen verfertiget, Lat. *Numismatum Symbolicorum designator*.

Medaillon, Lat. *Numisma Symbolicum majoris modi*, ist eine Medaille von ungewöhnlicher Grösse, welche nicht so wohl vor gangbare Müntze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andencken grosser Herren geschlagen worden, gleichwie es mit den Schau-Pfennigen, welche die Frantzosen Pieces de Plaisir nennen, zu geschehen pfleget.

Medczibor, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oels an den Pohlnischen Grentzen, 7. Meilen von Breßlau, vormahls den Grafen von Malzan, ietzo dem Hertzog von Bernstadt gehörig.

Medelpadia, Schwedische Provintz in Nordland längst dem Sinu Bothnico, welche aus Wäldern und Bergen bestehet.

Medellin, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Guadiana, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Medelsheim, Stadt im Westerreich, zwischen Zweybrücken und Sarmünden.

Medenblick, Stadt nebst einem alten Schloß an der Nördlichen Küste von Nord-Holland. Sie ist eine von den 18. Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die siebenzehnde, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz schicken.

Medes, kleine Insul an der Küste von Catalonien in Spanien.

Medgyes, suche Medwisch.

Media, siehe Meadia.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungefehr den Theil Asiens, allwo ietzo die Provintzen Servan, Gilan, Yerach, Agemi und Mazanderum oder Dilemon in Persien liegen.

Media, Provintz in Leinster in Irrland, wird für des gantzen Landes Korn-Kammer gehalten.

Mediator, Lat. *Pacis conciliator, auctor & suasor*, ist derjenige, so sich zwischen zwey Kriegführende oder streitende Partheyen leget, um selbige zu vergleichen; und eine solche Handlung heisset eine Mediation.

Medicis, ist von langen Zeiten her ein vornehmes und reiches Geschlechte zu Florentz gewesen, welches durch die Kauffmannschafft einen ungemeinen Reichthum gewonnen, und nunmehro den Groß-Hertzogl. Thron von Toscana besitzet. Siehe mehrers unter Florentz.

Medina, Citta vechia, kleine Stadt auf der Insul Malta, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Ecclesia*, *Augustobriga*, Hertzogthum in Alt-Castilien, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, am Fluß Xalon, und den Aragonischen Grentzen. Dieses Hertzogthum ist groß, und hat bey die 80. Dörffer. Der vorige Hertzog von Medina Celi, aus dem Hause de la Cerda, starb in seiner Gefangenschafft 1711. den 26. Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehr solchen Hertzoglichen Titul bekommen. Siehe Priego.

Medina del Campo, *Methymna Campensis*, kleine Handels-Stadt nebst einem alten Schloß, im Königreich Leon. Sie hat jährlich drey Messen, und die Bürger geniessen die Freyheit, alle geistliche und weltliche Aemter ohne Begrüssung des Pabsts und des Königs zu bestellen.

Medina del Rio Secco, *Metina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums, im Spanischen Königreich Leon. Sie liegt 5. Spanische Meilen von Valencia.

Medina Sidonia, *Methymna Sidonia*, *Assidonia*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Andalusien auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7. Spanische Meilen von Cadix, an den Grentzen des Königreichs Grenada.

Medina de las Torres, *Metina Turrium*, Schloß und Dorff, nebst dem Titul eines Hertzogthums im Spanischen Estremadura.

Medinatalnabi, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürstenthum Mecca, in Asien, allwo Mahomet gestorben und begraben ist. Sie liegt drey Tag-Reisen weit von dem rothen Meer, und vier Tag-Reisen von Mecca, nahe am Fluß Laakic. Einige geben auch vor, er sey nicht zu Mecca, sondern allhier gebohren. Die vornehmste Mosquée daselbst ist diejenige, so Mosal-Kibu, oder die Allerheiligste genennet wird, und in welcher der Sarg Mahomets zu befinden ist. Alle Türcken sind verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geschiehet solches ietzo fast nur allein von dem gemeinen Volck, indem der Mufti den vornehmsten Personen Erlaubniß giebt, iemand anders an statt ihrer in Vollmacht dahin zu schicken, und die Christen dürffen sich diesem Orte bey Leib- und Lebens-Straffe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Stifft an dem Fluß Ilmenau, im Hertzogthum Lüneburg.

Mediterraneum Mare, suche Mittellandische Meer.

Medi-

Meditiren, überlegen, betrachten, in tieffen Gedancken stehen, nachsinnen, nachdencken. Dahero Meditation, eine Betrachtung.

Medling, Marcktflecken in Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Wien.

Mednicky, *Mednicia*, kleine Bischöfliche Stadt in Samogitien in Litthauen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Wirwits.

Medoc, Stadt nebst einem kleinen Gebiete in der Provintz Guienne unweit Bourdeaux.

Medoges, fortificirtes Städtgen in Siebenbürgen, 4. Meilen von Hermanstadt.

Medon, *Dioclea*, Stadt in Dalmatien am See Scutari, den Türcken gehörig.

Medros, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 9. Stunden von Edenburg gegen Süd-Osten.

Medua, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tremesen, an den Grentzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die starcke Handlung treiben.

Medway, *Meduacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Landschafft Sussex und Surrey entspringet, und sich bey der Insul Scheney, die er machet, in die Themse ergeust. Bey der Brücke von Rochester wird er durch andere einfliessende Ströme so starck, daß er die grösten Schiffe tragen, und die Königliche Flotte daselbst liegen kan.

Medzibohr, siehe Medczibor.

Medwisch, Medgyes, *Media*, *Mediesus*, *Medveschinum*, mittelmäßige Stadt in Siebenbürgen, 4. Meilen von Hermanstadt, am grossen Kockel-Fluß, ist die 4te Sächsische Stadt, hat Teutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

Meelar, siehe Meler.

Meelsack, suche Melsack.

Meeltheuer, Marcktflecken in Ungarn, in der Grafschafft Zips, unweit Käsmarck.

Meenen, siehe Menin.

Meer, Lat. *Mare*, *Pontus*, so heissen die grösten Wasser, welche den niedrigsten und grösten Theil unserer Erd-Kugel bedecken, und fast durchgehends saltzig und gräulicher Farbe sind; von welchen die Flüsse durch die helle Farbe und süssen Geschmack, die Seen durch ihr Stillstehen, beyde durch ihre geringe Weite und Lage im festen Lande sich unterscheiden. Das grosse Welt-Meer heisset der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth gespüret wird. Von dem Æquatore an disseits der Americanischen Länder nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantische Meer; jenseit der Americanischen Länder aber heisset es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Nord-Pol wird es das Eis- oder weisse Meer, und gegen Schweden und Dänemarck, nemlich jenseit des Sundes, die Ost-See, oder Mare Balticum genennet. Von dem Sund bis an den Pas de Calais heisset es das Teutsche Meer, an den Küsten von Bretagne und Engelland aber das Britannische. Das Mittelländische Meer ist dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Asia und Africa von einander scheidet, gegen Italien heisset es das Ligustische und Toscanische; das Adriatische im Golfo di Venetia; das Jonische und Aegeische gegen Griechenland; das weisse Meer oder Mar di Marmora, ist zwischen dem Hellespont und Bosporo; und jenseit ist das schwartze Meer oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere absonderliche Meere, z. E. das Caspische, rothe, Arabische und todte Meer u. d. m. auch giebt fast ein iedes Land dem Meer, daran es liegt, seinen Nahmen.

Meer-Busen, suche Golfo.

Meer-Enge, siehe Fretum.

Meer-Fahrten, suche Croisade.

Meerhaut, kleines Städtlein oder Flecken in Brabant, welches von der Herrschafft Dieft dependiret, und denen Erben Königs Wilhelms in Engelland zugehöret.

Meerholtz, Residentz einer Reichs-Gräflichen Linie von Isenburg-Büdingen in der Wetterau.

Mees, les Mees, kleine Stadt in Provence, am lincken Ufer des Flusses Durance, fünfftehalbe Meile von Sisteron.

Meffeln, Flecken in Brabant, 3. Stunden von Huy.

Megalopolis, Stadt in Arcadien in Griechenland am Fluß Alpheo.

Megara, geringe Stadt in Griechenland, in der Provintz Achaja, den Türcken gehörig, unweit Athen, und heisset die umliegende Gegend Megaris.

Megeve, ein an der Genffer-See, in der Provintz Tarantaise, gelegener grosser Flecken.

Meghen, kleine Stadt und Grafschafft im Holländischen Brabant, an der Maas zur lincken Hand, 3. Stunden von Hertzogenbusch.

Meglofs, Grafschafft im Algow in Schwaben, so der Reichs-Stadt Wangen verpfändet ist.

Mehaine. Mehaigne, Fluß im Stifft Lüttich, welcher sich oberhalb Huy in die Maas ergeust.

Mehedia, Stadt in Africa, in der Provintz Cuf, im Königreiche Fez. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt im Königreiche Algier.

Mehle, Marcktflecken bey Poppenburg im Stifte Hildesheim.

Mehun, suche Meun.

Mehun-sur-Yeure, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Berry, in Franckreich.

Meia, Fluß in der Meyländischen Landschafft Novara, welcher nicht weit von Arona entspringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Gogna fället.

Meidelburg, festes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bißthum Speyer gehörig.

Meile, Lat. *Milliare*, *Lapis*, eine Geometrische Meile ist tausend Geometrische Schritte, eine Holländische 4000, eine Teutsche 5000, andere setzen 4000, eine Italiänische 1000. Geometrische Schritte oder 1760. Ellen, eine Persische Farsagne oder Parasange 3000, eine Pohlnische gleichfalls 3000, eine Schottländische und eine Moscowitische, Wörste genannt, 750. Geometrische Schritte. Die Italiänische und Englische Meilen sind einander fast gleich. Andere rechnen auf eine Englische 1250. Geometrische Schritte. Eine gemeine Meile in Franckreich hält 2400. eine kleine

aber

aber 2000. und eine grosse 3000. Geometrische Schritte; wiewohl sie auch in einigen Provintzen 3500. solcher Schritte lang ist. Die Schwedische Meilen sind den Teutschen gleich, und 5. Dänische Meilen machen 4. Schwedische, eine Ungarische macht zwey Teutsche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalb Teutsche, und eine gemeine Meile in Spanien bestehet ungefehr aus 3428. Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: Eine Italiänische 5000. eine Frantzösische 15750. eine Englische 5454. eine Burgundische 18000. eine Egyptische 25000. eine Flandrische 20000. eine kleine Teutsche 20000. eine mittelmässige 22500. eine von den grösten 25000. eine Holländische 24000. eine Schweitzerische 26666. eine Spanische 21270. eine Litthauische 28500. eine Pohlnische 19850. eine Persianische 18750. eine Moscowitische 3750. eine Schottländische 6000. und eine Schwedische 30000. Römische Fuß, welche den Rheinischen gleich sind.

Meimac, kleine Stadt in der Provintz Limosin, in der Diöces von Limoges, in Franckreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, siehe Maynbernheim.

Meine, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve, welcher unweit Emmerick in den Rhein fället.

Meinersen, Meinersheim, ein Lüneburgisches Amt, Städtlein und Schloß am Fluß Ocker, 3. M. von Braunschweig.

Meinert, Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Meinow, *Meinoria*, kleine Insul auf dem Costnitzer See, dem Bischoff zu Costnitz gehörig, und hat sie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und schönes Schloß die Elisabethenburg genannt, und die Residentz des Hertzogs von Sachsen-Meinungen, an der Werra, in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3 Meilen von Schleusingen. Der ietztlebende Hertzog daselbst heist Carolus Fridericus, geb. den 18. Jul. 1712. und ist noch minderjährig. Seines am 24. Nov. 1724. verstorbenen Herrn Vaters Hertzogs Ernesti Ludovici hinterlassene andre Frau Gemahlin ist Elisabetha Sophia, gebohrne Printzessin aus Preussen und Chur-Brandenburg, und ehemahls verwittibte Marggräfin von Bayreuth, geb. den 26 Mart. 1674.

Meirones, Meioranes, kleine Stadt in Italien, in dem Fürstenthum Barcelonette.

Meissau, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, unweit Eggenburg. Sie soll nur 12. Häuser mit Mauren umgeben haben.

Meissen, *Misnia*, Marggrafthum in Ober-Sachsen, welches gegen Norden an den Sächsischen Chur-Kreis, gegen Osten an die Lausitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Westen an Francken und Thüringen grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein und Wiesewachs, sonderlich hat es schöne Bergwercke, und gehöret es theils dem Chur-Fürsten, theils andern Hertzogen zu Sachsen. Man sondert es in 8. Theile ab, welche sind der Meissnische Kreis, der Leipziger Kreis, der Ertzt-Gebürgische Kreis, das Weissenfelsische Gebiet, das Merseburgische Gebiet, das Zeitzische Gebiet, das Vogtland und das Osterland. Die Haupt-Stadt Meissen liegt 3. Meilen von Dreßden an der Elbe, über welche eine höltzerne Brücke gehet, auch ist daselbst ein secularisirtes Stifft, ein Bischöfliches Schloß auf einem Berge, und eine so genannte Fürsten-Schule auf dem Berge St. Afra, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. Nachdem 1708. so viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet wurden, so verlangte Chur-Sachsen auch sowohl wegen der Marggrafschafft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meissen, so Fridericus Bellicosus 1422. an das Haus Sachsen gebracht, zu den beyden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden, es ist aber bis dato wegen vieler Hindernissen noch nicht erhalten worden.

Meissener, Weißner, ist der höchste Berg in Nieder-Hessen, unweit Allendorff an der Werra, von dar man ein gut Theil von Nieder-Hessen, Thüringen, und viel benachbarte Länder übersehen kan. Oben auf dem Berge ist ein Raum von 3. Viertel-Meilen, darauf etliche 1000. Acker Wiesen sind, ingleichen ein Stein-Kohlen-Bergwerck, wie auch eine See und schöne Qvellen, die bey 86. Mühlen treiben.

Meissenheim, kleine Stadt und Amt am Fluß Lauter, im Hertzogthum Zweybrück, allwo die Evangelischen 1723. einen Platz zu einer Kirchen, Pfarr und Schule eingeräumt bekamen.

Meißlingen, Städtgen bey Lübeck, dem Herrn von Wedderkopff gehörig.

Meißnischer Kreis, ist ein Stück des Marggrafthums Meissen, Chur-Sachsen gehörig, dazu das Kreis-Amt Meissen, Ober-Amt Dreßden, Procuratur-Amt und Schul-Amt beyde zu Meissen, die Stiffts-Dörffer in Meissen, das Brüder-Amt zu Dreßden, Leipnitzer-Amt, Hospital-Amt St. Martin, und die Aemter Moritzburg, Radeberg, Oschatz, Torgau, Senfftenberg, Pirna, Stolpen, Grossen-Hayn, Hohnstein, Mühlberg, Grillenburg, Lausitz, Zabelditz und Dippoldiswalde gehören.

Mela, kleiner Fluß im obersten Theile in Italien, welcher Brescia benetzet, und sich in den Oglio ergeust.

Melancholie, ist eine Art der Raserey ohne Fieber, mit einer Furcht und immerwährenden Verdruß ohne Ursach begleitet, weil die Imagination eines solchen Menschen von übermäßiger schwartzen Galle angefüllet und verrücket ist. Siehe Natur-Lex.

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, sind zwey Städte in Dalmatien, denen Türcken gehörig.

Melantois, *Melantisius ager*, kleiner Strich Landes in der Castellaney Ryssel in Flandern, der Cron Franckreich gehörig, zwischen den Flüssen Marque und Deule, darinne die Stadt Ryssel lieget.

Melantrada, alte Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora, 13. Meilen von Constantinopel.

Melasso, vor Alters Miletus, war des weisen Tha-

lecis und Anaximandri Vaterland, und dazumahl sehr berühmt, ist ietzo eine mäßige Stadt in der Provintz Alidinelli in Natolien in Asien, nebst einem Bißthum unter den Ertz-Bischoff von Santa Croce gehörig.

Melazzo, siehe Milazzo.

Melchiten, also nennet man in der Levante die Syrier, Cophten oder Egyptier, und andere Christen der Orientalischen Kirche, welche den Jacobiten entgegen gesetzet werden, und der Griechischen Religion in den vornehmsten Haupt-Puncten zugethan sind, aber nicht unter dem Gebiete des Patriarchen zu Constantinopel, sondern unter dem Ertz-Bischoff zu Damasco stehen.

Melchthal, kleiner Thal in der Schweitz, im Canton Unterwalden, ist daher merckwürdig, weil darinnen ein Bauer, im XIV. Seculo den tyrannischen Kayserlichen Land-Vogt, weil er seine Frau mit ihm zu baden genöthiget, erschlagen, und dadurch zu dem Schweitzerischen Bunde und Abfall von Oesterreich Gelegenheit gegeben.

Melck, *Melicium*, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Unter-Oesterreich, mitten zwischen Wien und Lintz, welches vor einen Paß an der Donau paßiren kan. Hierbey auf einem Berge, ist ein reiches Benedictiner-Kloster, dessen Abt der vornehmste in Oesterreich ist, und unmittelbar unter dem Pabste stehet.

Melde, suche Milde.

Meldola, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, und dem Hause Pamfilio gehörig.

Meldorff, kleine Stadt in Dithmarsen im Hollsteinischen, dem König in Dänemarck gehörig.

Mele, Capo delle Mele, *Promontorium Merulæ*, ein Vorgebürge im Genuesischen Gebiete, zwischen Albenaga und Onealia.

Meleda, Melita, Insul in Dalmatien, auf dem Golfo di Venetia, der Republic Ragusa gehörig, an welcher Paulus der Apostel bey seiner Uberführung nach Rom Schiffbruch gelitten.

Meler, grosser See in Schweden, zwischen Upland, Westermanland und Südermanland, welcher bey die 25. Meilen lang und 10. breit ist, und sich bey Stockholm in die Ost-See ergeust.

Melezzo, suche Centovalli.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitanischen, in der Provintz Lavoro, der sich in den Fluß Gariglia-no ergeust.

Melfi, Melphes, *Melphia*, Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem Bißthum und dem Titul eines Fürstenthums, welchen die älteste Linie aus dem Hause Doria führet, siehe Doria. Die Citadelle ist 1694. durch ein Erdbeben eingefallen.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, ist gantz mit Bergen umgeben.

Melgueil, kleine Stadt in Langvedoc, nebst dem Titul einer Grafschafft und dem Bischoff zu Montpellier gehörig.

Meliapor, Stadt in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis in Asien, an der Küste von Coromandel, nebst dem Titul eines Bisthum

Melibock, Berg auf dem Hartze, zwischen we chem und der Stadt Goßlar das uralte Schl Hartzburg lieget.

Melignano, suche Marignano.

Melilla, kleine aber wohl befestigte Stadt a Mittelländischen Meer, im Königreiche Fe Africa, welche den Spaniern gehöret. Im De A. 1715. risse das angelauffene Wasser eine E von dem Fort St. Michael weg, dessen sich die Mohren zu bedienen, und thaten vi Stürme darauf, wurden aber mit Verlust wi der zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marquisat im Oesterreich schen Brabant, unweit Nivelle gelegen.

Melinda, Königreich in Africa, an der Küste v Zanguebar, zwischen Montbaze und Ba Die Hauptstadt Melinda ist groß, und ha nen guten Hafen, welcher durch ein festes C stell beschützet wird, und wohin die Portugies grosse Handlung treiben, weil sie mit dem Kö nig, welcher ein Mahometaner ist, in gute Freundschafft leben.

Meliorıren, verbessern, anbauen, Lat. *In melius statum adducere*. Daher Meliorations-Ko sten, die Bau- und Verbesserungs-Kosten, La *Impensæ utiles*.

Meliren, vermischen, vermengen, Latein. *Aliqu negotii cum aliquo habere*; *Rebus se implicare* Daher sich in etwas meliren, sich in eine Sa che einmischen. Meliret, wenn es von den Fa ben gesaget wird, heist es bunt oder von ver schiedenen Farben, Lat. *Diversicolor*.

Melita, kleiner Ort im Königreiche Navarra, an Fluß Aragon, in Spanien.

Melita, kleine Stadt im Königreiche Fez, in de Africanischen Barbarey, 40. Teutsche Meilen von der Meer-Enge bey Gibraltar, und den Spaniern gehörig.

Melite, siehe Meleda.

Melitello, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Melitine, Stadt in Natolien, in Klein-Armenien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fället.

Melito, suche Milero.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Hase, im Bischoffthum Osnabrück in Westphalen.

Mellerstadt, siehe Melrichstadt.

Melli, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen König und Einwohner Mahometaner sind, und gute Handlung treiben. Es grentzet gegen Norden an den Niger, gegen Osten an Mandinga und Gage, gegen Süden an Malaguete, und gegen Westen an das Atlantische Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Fluß Ruß, in der Schweitzerischen Grafschafft Rore, welche Anno 1712. in der letzten Schweitzerischen Unruhe wegen der Toggenburgischen Sache von den beyden Cantons Bern und Zürch eingenommen, und auch im Frieden behalten worden.

Melnick, Berg-Stadt und Schloß im Buntzler-Kreise in Böhmen, wo die Moldau in die Elbe fället, 4. Meilen von Prag. Hier wächst guter rother Wein.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugall, in der Provintz Beira.

lphes, suche Melfi.

Melrichstadt, Mellerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Wasser Stray, im Bischofthum Würtzburg, an den Hennebergischen Grentzen, 3. Stunden von Neustadt an der Saale.

Melsack, Stadt und Schloß am Fluß Wasa, im Stifft Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Familie von Loquenghien den Freyherrlichen Titul führet.

Melsungen, Milsungen, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Hessen, 5. Stunden von Cassel.

Melton Mowbray, Stadt in Lancastershire, in Engelland.

Melun, *Melodunum*, mittelmäßige und befestigte Stadt an der Seine, in der Landschafft Brie, in Isle de France, nebst einer Baillage und Presidial.

Meltzen, Hohen-Meltzen, kleine Stadt im Amt Weissenfels in Meissen, welche wegen eines auf den Freytag nach Ægidii gefälligen Jahr-Marcktes beruffen ist. In dem Amte Weissenfels-Meltzen werden jährlich zwey Land-Gerichte, nemlich das erste zu Anfang des Martii, und das andere vor Ægidii gehalten.

Melzo, *Melzium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, allwo ein starcker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehöret dem Fürsten Trivultio.

Membernheim, siehe Maynbernheim.

Memel, Fluß, suche Niemen.

Memel, Memelburg, starcke Grentz-Festung und feine Stadt am Curischen Haff in Samland, nebst einem festen Schloß und Hafen, im Brandenburgischen Preussen, 20. Meilen von Königsberg, dem König in Preussen gehörig. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curischen Haff, und dieser Ort ist Anno 1679. im Kriege mit der Cron Schweden gantz ausgebrannt worden.

Memleben, ein Dorff an der Unstrut in Thüringen, eine Viertel-Stunde von Wendelstein, nebst einem ehmahligen Benedictiner-Kloster, so Kayser Otto I. gestifftet, und darinnen Anno 973. begraben worden. Es gehöret ietzund nach Weissenfels.

Memmingen, *Memminga*, freye Reichs-Stadt im Algöw, nicht weit vom Iler, 6. Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich Gebiete unter sich begreiffet. Sie ist ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vermittelst eines Morastes, sondern auch durch die Kunst befestiget. Der gantze Rath und die meiste Bürgerschafft ist Lutherisch, doch giebt es unterschiedene Catholische Klöster daselbst, und wird allda ein grosser Handel mit Leinwand, Parchent und Papier getrieben. Sie hat in den Bayerischen Troublen Anno 1702. bis 1704. viel erlitten, davon sie aber nach der glücklichen Schlacht bey Höchstädt wieder befreyet worden.

Memoires, Lat. *Adversaria*, *Commentarius*, heissen bey den Frantzosen solche Schrifften oder Nachrichten, in welchen sie die Beschaffenheit einer Geschicht schlechterdings erzehlen, sie mögen dabey interessiret seyn oder nicht.

Memorial, ein Denck-Zettel und schrifftliche Erinnerung, Lat. *Libellus supplex*. Memoriale, werden auch die Streit-Schrifften genennet, welche die Partheyen auf denen Rath-Häusern und Gerichts-Plätzen durch ihre Advocaten wider einander eingeben, Lat. *Libelli*.

Memphis, war vor Alters diejenige Stadt in Egypten, welche heutiges Tages Cairo heisset.

Menage, Haushaltung, Sparsamkeit, Behutsamkeit, Lat. *Ratio curandæ rei familiaris*. Daher menagiren, wohl haushalten, Lat. *Rei familiari operam dare*, it. sich in einer Sache wohl vorsehen, Lat. *Rem circumspecte agere*.

Menai, ein Fluß oder vielmehr eine Meer-Enge in Nort-Walles in Engelland, welche die Insul Anglesey und die Grafschafft Caernarvan von einander sondert.

Menan, Fluß in Indien in der Halb-Insul jenseit des Gangis, welcher sich in den Meer-Busen von Siam durch 3. Einflüsse ergeust.

Menancabo, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra in Ost-Indien.

Menandrianer, waren Ketzer im andern Seculo, deren Haupt Menander, ein Nachfolger Simonis des Zauberers war, und vorgab, daß er und seine Jünger der Sterblichkeit nicht unterworffen wären.

Menczikow, eine alte Adeliche Familie aus Litthauen bey Minsk, daraus Alexander Danielowitz Menczikow, ehemahliger Czaarischer Premier-Minister und General en Chef über die Rußischen Trouppen entsprossen, der 1705. von dem Röm. Kayser in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und sich beständig in der Czaarischen Gnade erhalten hat, bis ihn endlich 1727. das Unglück betroffen, daß er in des damahligen Rußischen Kaysers Petri II. Ungnade verfallen, aller seiner Chargen, Titul und Ehren entsetzet, und nach Tobolska in Siberien, seine Familie aber nach seinem Landguthe Oranienbaum relegiret, und die zwischen dem jungen Kayser und seiner ältesten Printzeßin Tochter geschlossene Ehe-Verlöbniß wieder cassiret worden; er starb 1730. im Exilio.

Mendaro, Stadt in einem Thal gleiches Nahmens, in dem Ländgen Guipuscoa in Spanien.

Mende, *Mimatum*, Hauptstadt in der Landschafft Givaudan, in dem Haupt-Gouvernement Languedoc, am Fluß Lot, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis.

Mendlesham, Stadt in Engell. in der Grafschafft Suffolck, bey dem Ursprunge des Flusses Deben.

Mendocino, Vorgebürge auf der Westlichen Küste der Insul California in America.

Mendoli, Flecken und letzter Grentz-Ort der Türcken an Persien, 4. Meil. von Bagdad, hat ein Schloß mit etlichen leimernen Thürnern.

Mendoza, Stadt in Süd-America in der Provintz Chili, in einer kalten und unfruchtbaren Gegend.

Mendrisio, *Mendrisium*, Stadt und eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer. Sie ist Catholisch, und liegt zwischen dem Luganer- und Comer-See.

Mene, seine Stadt in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen, welche 1712. der Saviehischen Parthey eine starcke Contribution erlegen muste, dabey denen Bürgern alles das übrige genommen wurde.

Menerbe, Stadt in Langvedoc, am kleinen Fluß Cesse.

Mengeringhausen, lustiges Städtgen u. Schloß in der Grafschafft Waldeck in Westphalen.

Mengerskirchen. Flecken und Schloß im Fürstenthum Nassau, 1. Stunde von Dritdorff, auf dem Westerwalde, ins Amt Beilstein gehörig, worinnen ehemahls die verwittibten Fürstinnen von Nassau-Hadamar ihren Witthen-Sitz hatten.

Mengravilla, ein Dorff in Alt-Castilien, allwo ein Saltz-Bergwerck ist.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohl befestigte Stadt, in der Castellaney Ypern, im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis. Man hat sie iederzeit vor ein Meister-Stücke des berühmten Ingenieurs de Vauban gehalten. Sie ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, in dem Badischen Frieden aber 1714. dem Kayser überlassen worden.

Mennonisten, eine Art von Wiedertäuffern, welche ihren Nahmen von einem Frießländer, Menno Simonis genannt, bekommen, und sich sonderlich in Holland ausgebreitet haben. Dieser verwarff die Entzückungen und Erscheinungen der ersten Wiedertäuffer, und führete im 16. Jahrhundert eine neue Lehre ein. Sie verwerffen das Studieren, und das Alte Testament, und geben vor, das Neue sey die eintzige Regul unsers Glaubens. Ferner lehren sie, man solle die Wörter Dreyfaltigkeit und Person nicht gebrauchen, wenn man von dem Vater, Sohn und Heiligen Geiste redet. Es seye den Christen weder erlaubet, einen Eyd zu thun, noch einiges weltliches Obrigkeitliches Amt zu verwalten, vielweniger iemand am Leben zu straffen, noch Krieg zu führen. So sagen sie auch, daß den Kindern die Tauffe nicht nöthig seye. Sie kommen theils den Socinianern, theils den Unitarianern sehr nahe, und heissen diese auch Galenisten, von einem Medico in Amsterdam, Galeno, und Collegiaten, weil sie ihre eigene Versammlung haben, darinne ein ieder die Schrifft auslegen darff. Das heilige Abendmahl administriren sie des Jahrs nur 2. mahl, da sie alle nach Rhinsburg zusammen kommen, und haben sich in viel Secten zertheilet. Siehe Wiedertäuffer.

Mensa Episcopalis, also werden in denen geistlichen Stifftern diejenigen Güter und Einkünffte genennet, so zu des Bischoffs Tafel beständig gewidmet sind, und auf keine Weise verallieniret werden sollen.

Menses Papales, werden diejenigen Monate genennet, darinnen der Päbstl. Stuhl, vermöge der zwischen Kayser Friedrich III. und Pabst Nicolao V. aufgerichteten Concordatorum berechtiget ist, diejenigen geistlichen Beneficia zu vergeben, welche in diesen Monaten vacant worden, und sich der Pabst entweder nicht sonst allein vorbehalten, oder nicht von ihm immittelbar alleine dependiren. Es sind aber solche Monate, Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mentheit, *Menthitia*, eine Landschafft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Fife, gegen Westen an Lennox, gegen Süden an Sterling, und gegen Norden an Stratherne und Broad-Albain grentzet.

Mentioniren, gedencken, erwähnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwähnung thun, Lat. *Mentionem facere, injicere.*

Menton, Stadt und prächtiges Fürstliches Lust-Haus im Fürstenthum Monaco, 1. Meile von Monaco.

Menzingen, kleine Stadt unweit der Nahe im Hertzogthum Simmern, 3. Meilen von Creutzenach.

Menzo, siehe Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halb-Insul in der Landschafft Chester in Engelland, 15. Engl. M. von der Stadt Chester.

Meppel, ein offenes aber bekanntes Städtgen in Ober-Yssel, in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Aa.

Meppen, kleine befestigte Stadt am Fluß Hase, der daselbst in die Ems fället, im Bischoffthum Münster in Westphalen. Sie wird von einigen zur Grafschafft Vecht, und dem so genannten Emslande gerechnet.

Mequinez, *Mequenesia*, ehemahls ein geringer Ort, nunmehro aber, nachdem der ietzige Kayser von Marocco, wegen der angenehmen Gegend und gesunden Lufft seine Residentz dahin verleget, eine grosse ansehnliche und wohlgebauete Stadt, im Königreiche Fez in Africa, 7. Teutsche Meilen Westwerts von der Stadt Fez. Sie ist anietzo die Hauptstadt des gantzen Marocanischen Kayserthums, und der Bassa daselbst ist der vornehmste unter allen Bassen und der erste Minister des Kaysers. Es sind viel Juden allhier, welche aber an einem des Nachts verschlossenen Orte apart wohnen. Der Kayserl. Pallast ist ein prächtig Gebäud mit vielen schönen Gärten, und hat eine gantze Teutsche Meile im Umkreise, darinne sich ein Seraglio von 4. Kayserl. Gemahlinnen und 2000. Kebs-Weibern befindet. An der Nord-West-Seite liegt eine andere grosse Stadt, welche aber nicht so gut gebauet ist, und von lauter Mohren und schwartzbraunen bewohnet wird.

Mequinenza, Stadt und festes Schloß auf einem Felsen, in Catalonien, 6. Span. M. von Lerida an den Aragonischen Grentzen und an dem Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt.

Mera, Fluß in Graubündten, so bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, *Meranum*, kleine Stadt an der Etsch in Tyrol, und die Haupt-Stadt des Landes an der Etsch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräfliche Schönburgische Herrschafft Glaucha gehörig, 2. Meilen von Altenburg.

Merchia, Merche, Provintz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Lothiana, gegen Westen an Lauderdale, gegen Süden an Twedale und Northumberland, gegen Osten aber an das Teutsche Meer grentzet.

Merchingen, *Merhange*, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Westerreich, zwischen Lothringen und Elsaß, den Rhein-Grafen gehörig.

Merchten, eine kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3. M. von Brüssel.

Mercia, grosse Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Westen an Walles, gegen Süden an Westsex, und gegen Osten an Essex grentzet. Sie wird in 18. Shires eingetheilet, welche sind *Chester, Shrop, Herefort, Monmouth, Glocester, Oxford, Buckingham, Bedfort, Huntington, Northampton. Rutland, Lincolne, Hottingham, Darby, Straffford, Worcester, Warwick* und *Leicester*.

Merckendorff, Städtlein in Francken, 2. Meil. von Guntzenhausen, den Marggrafen von Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich gehörig.

Mercœur, kleine Frantzösische Stadt in der Provintz Auvergne, nebst dem Titul eines Hertzogthums, davon eine Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen führet. Der Printz von Conty hat es von dem Marquis de Lasse, welcher es wiederkäuflich an sich gebracht, A. 1719. wieder eingelöset, und besitzet es also anietzo, hat auch einem von seinen Söhnen den Nahmen davon beygeleget, der ihm aber am 22. May 1722. wieder verstorben.

Mercuriale, Lat. *Censura suprema in Gallia curia singulis semestribus fieri solita*, ist eine Versammlung des Parlaments zu Paris, welche an der ersten Mittwoche nach dem Martinsfest, und an der ersten Mittwoch nach der Oster-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präsident und einer von den Advocatis Generaux, von den Mißbräuchen und Unordnungen, die sie bey Verwaltung der Justitz angemercket haben. Dieses Wort wird auch vor solche Rede des Ober-Präsidenten und des Advocat General selbst genommen. Mercuriale hieß auch ehemahls die Versammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hause des berühmten und vor einigen Jahren verstorbenen Ægidii Menagii zusammen kamen, und von gelehrten Sachen discouirten.

Merdau, kleine Insul auf den Norwegischen Küsten bey Christiansand.

Merdin, Stadt in Diarbeck in Asien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türcken vor eine unüberwindliche Festung ausgeben.

Mere, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Merecza, *Meretium*, kleine Stadt in Litthauen, wo die Flüsse Merecz und Niemes zusammen kommen. Es ist ein prächtiges Schloß daselbst.

Merenberg, Schloß und ehmahlige Grafschafft, nunmehro Amt in dem Fürstenthum Nassau, 1. Meil von Weilburg. Der Flecken Merenberg liegt 1. Stunde von Westerburg.

Merenburg, festes Schloß in Siebenbürgen am Fluß Aluta, zu Cronstadt gehörig.

Merenda, heist am Kayserlichen Hof eine Abend-Mahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzien, so sonst bey Mittags-Mahlen gebräuchlich verrichtet wird, Lat. *Cœna imperatoris minus solemnis*.

Mereran, Benedictiner-Münchs-Kloster an dem Boden-See, unweit Bregentz.

Merga, Merqui, Stadt und Hafen im Königreich Siam an der Süd-Seite von Indien, in Asien, welche ehemahls die Engelländer besessen, sind aber von den Spaniern wieder vertrieben worden.

Mergentheim, Mergenthal, *Mariæ Domus*, Stadt an der Tauber in Francken, gehört nebst der umliegenden Gegend dem Teutschen Orden, und auf dem nahe gelegenen Kitzberg findet man das Schloß Neuenhaus, welches des Teutschmeisters Residentz ist.

Mergozza, See im Hertzogthum Meyland, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Tosa hinein fällt.

Merhange, siehe Merchingen.

Merida, *Emerita*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, welche ein wenig befestiget ist, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet.

Merida, *Emerita*, *Augusta Emerita*, Stadt und Bischoffthum in Neu-Spanien, auf der Halb-Insul Jucatan in Nord-America, den Spaniern gehörig.

Meridianus, ist ein Nahme, welchen man allen denjenigen Circuln auf der Welt-Kugel giebt, die durch 2. Polos oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Æquatorem in gleiche Winckel schneiden. Man zehlet derselben insgemein 360. Der Primus Meridianus aber ist ein grosser Circul, den man sich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet stünde, damit man von demselben die Gradus Longitudinis eines und des andern Orts zu rechnen anfangen kan.

Meridies, heisset die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12. Uhr stehet.

Merindol, kleine Stadt in Provence in Franckreich, welche nebst der umliegenden Gegend die Waldenser inne hatten, aber unter König Francisco I. 1545. von den Königl. Trouppen zerstöret und verwüstet wurde.

Merioneth, *Mervina*, *Meriothenensis Comitatus*, Provintz des Fürstenthums Walles in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Osten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Westen an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist 36. M. lang und 18. breit, und mit sehr hohen Gebürgen erfüllet, iedoch von trefflicher Viehzucht.

Merisch, siehe Maros.

Meriten, gute Verdienste, lobwürdige Qvalitäten, Lat. *Merita*, *insignia*, daher sich *meritirt* machen, sich um eine Person oder Sache verdient machen, Lat. *Bene de aliquo mereri*.

Merla, Schloß in Ober-Hessen, in einem Thal gelegen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Merlon, Latein. *Spatium inter duas loricæ fenestras*, also nennet man an einer Festung die erhobene Erde oder Brustwehr, welche von aussen schmal und von innen breit ist. Sie liegt zwischen 2. Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holtz bezäunet,

bezäunet, damit sie desto stärcker ist. Siehe Math. Lex.

Merne, grosse Insul auf dem Fluß Nilo in Aethiopien in Africa, welche dem St. Antonii-Orden zustehen soll.

Mernis, *Mernia*, eine kleine Landschafft in Nord-Schottland, zwischen den Landschafften Marr und Angus und dem Teutschen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Brüder, siehe Maraude.

Merode, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, welche sich zugleich Marquis von Westerloo nennet, und auch bey Westerloo ein Schloß, Merode genannt, erbauet hat.

Merqui, siehe Merga.

Merseburg, ein Lutherisches Bißthum an der Saale, in Meissen, zwischen Thüringen und dem Hällischen Saal-Kreise gelegen, dem Hertzoge zu Sachsen-Merseburg als postulirten Administratori gehörig.

Merseburg, *Martisburgum*, Haupt-Stadt im Stiffte dieses Nahmens, und die Hertzogliche Residentz, 3. Meilen von Leipzig, und 2. von Halle, allwo ein schönes Schloß an der Saale, ein ansehnlich Dom-Capitul, und ein feines Gymnasium ist, auch ein gutes Bier gebrauet wird. Der postulirte Administrator allda, Henricus, Hertzog zu Sachsen, Ritter vom Elephanten-Orden, ist gebohren den 2. Sept. 1661. verm. den 29. Mart. 1692. mit Elisabeth, Hertzogs Gustav Adolphs zu Mecklenburg-Güstrau Tochter, geb. 1668. Er residirte sonsten zu Sprembera, und trat nach seines Herrn Vetters, Moritz Wilhelms, 1731. ohne Erben erfolgtem Tode die Regierung an.

Merseus, ein Fluß in Engelland, in der Provintz Cheshire, der in das Irrländische Meer fällt.

Mersperg, siehe Mörsperg.

Merspurg, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, am Costnitzer-See, allwo der Bischoff von Costnitz zum öfftern zu residiren pfleget.

Mertola, *Myrtilis*, Festung nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemahls berühmte Duc de Schomberg wegen seiner dem Hause Portugall treu-geleisteten Dienste den Gräflichen Titul erhalten, so dessen Nachkommen in Engelland annoch führen.

Mertola, Merveldt, zu Westerwinckel, reiches Freyherrliches Geschlecht in denen Stifftern Münster und Osnabrück.

Merville, *Menariacum*, kleine Stadt am Flusse Lis, im Oesterreichischen Flandern.

Merwe, siehe Maas.

Merwigsburg, altes verfallnes Schloß in Thüringen, 1. M. von Erffurt, am Fluß Gera.

Merxhausen, ist das vierte grosse Hospital in Hessen, so 1538. vor arme gebrechliche Weibs-Personen gestifftet worden.

Mery-sur-Seine, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Seine.

Merz-Gesellschafft, Lat. *Compotatio Landinensium mense Martio solemnis*, war 1712. eine gewisse Gesellschafft in Londen, welche in dem Wirthshause zum Römer wöchentlich zweymahl zusammen kamen, und daselbst auf [illegible] Gesundheit der Königin, das Glück der Engl[illegible] schen Kirche, der Protestantischen Succeß[illegible] in dem Hause Hannover, und guten Succ[illegible] des Krieges truncken. Sie dependirten v[illegible] keiner Parthey, waren gantz bey Hofe indi[illegible] rent, wurden aber von den Wighs im Unte[illegible] Parlament unterstützet.

Merzzuschlag, siehe Mörzzuschlag.

Mesan, heist das Hinter-Segel am Schiffe, L[illegible] *Velum posticum, postremum.*

Mesehasipi, einer von den grossen Flüssen [illegible] Nord-America, welcher sich durch 2. Einflü[illegible] in den Golfo von Mexico ergeust.

Mesched, siehe Mexat.

Meschede, kleine Stadt an der Ruhr, im H[illegible] zogthum Westphalen, Chur-Cöln gehörig.

Mesembria, *Mesembria*, Türckische Stadt in [illegible] Bulgarey, am schwartzen Meer, uebst eine[illegible] Bißthum.

Meseritz, Stadt in Mähren, am Fluß Oslam[illegible] gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dies[illegible] Nahmens liegt auch in Mähren, gegen die U[illegible] garischen und Schlesischen Grentzen.

Meseritz, Miseritz, Stadt und Staroste[illegible] Pohlen, in der Woywodschafft Posen, and[illegible] Schlesischen Grentzen, hat ein ziemlich fes[illegible] Schloß

Mesieres, Stadt in der Landschafft Rhetel[illegible] in Champagne in Franckreich.

Mesines, ein Schloß in dem Gebiete Bazadois[illegible] Franckreich, davon ein berühmtes Geschlech[illegible] den Nahmen bekommen.

Meskirch, kleine Stadt in der Grafschafft Fü[illegible] stenberg in Schwaben, welche den Titul ein[illegible] Frey-Herrschafft hat. Es wird eine Fürste[illegible] bergische Linie davon die Möskirchische gene[illegible] net, welche 1716. nach Absterben des Chu[illegible] Sächsischen Statthalters, Fürstens Egon von Fürstenberg, einen Theil der hinterlassene[illegible] Ländereyen geerbet, und den Fürstlichen Titu[illegible] zu führen angefangen hat. Der itztregierend[illegible] Herr Frobenius Ferdinandus ist den 17. No[illegible] 1664. geb. und seit 1725. Kayserlicher Princ[illegible] pal-Commissarius auf dem Reichs-Tage [illegible] Regenspurg. Er hat sich mit Maria Theres[illegible] einer Tochter Johannis Ludovici des letzter[illegible] Grafen zu Sultz, am 5. Jun. 1690. vermähle[illegible] von der ein Erb-Printz, Carl Friedrich, den [illegible] Aug. 1714. gebohren worden.

Meslinge, ein Flecken in dem Nord-Ende d[illegible] Schwedischen Provintz Dalekarlien, an de[illegible] Norwegischen Grentzen.

Mesola, ein Päbstliches Städtgen, an dem Au[illegible] fluß des Goro, so ein Arm von dem Po ist, a[illegible] dem Venetianischen Golfo, im Hertzogthu[illegible] Ferrara gelegen, welches die Frantzosen im v[illegible] rigen Kriege, unter vieler Protestation d[illegible] Kayserlichen mit Garnison belegten, damit s[illegible] von selbiger Seite die Zufuhr des Proviant[illegible] über ermeldten Golfo aus Sclavonien, de[illegible] Teutschen Armee unter dem Printzen Eugeni[illegible] sperren möchten.

Mesopotamia, war vor Alters ein Theil des A[illegible] syrischen Reiches, zwischen den Flüssen Tigri[illegible] und Euphrates, anietzo findet man daselbst di[illegible] Provintzen Amasia und Diarbeck.

lla, Stadt im Königreiche Marocco in Africa, bey dem Einzange des Flusses Sus.

lsager, suche Messenger.

lsalianer, siehe Massalianer.

lesse, Missa, nennen die Catholischen ein unblutiges Opffer, weil sie Christum seinem himmlischen Vater als ein Opffer darzustellen vermeynen, und empfänget der Priester, so die Messe lieset, das Abendmahl bey dieser Handlung in beyderley Gestalt. Diese Messen sind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Missa votiva, Defunctorum &c. Auch sind die Farben der Meß-Kleider genau zu unterscheiden, wenn man nemlich bey der Messe weiß, roth, grüne, violbraun oder schwartz gebrauchen solle. Siehe Meß-Gewandte.

Messen, Lat. *Mercatus*, *Nundinæ*, sind solenne und privilegirte Jahrmärckte, welche ihr Recht entweder vom Kayser, oder vermöge einer undencklichen Gewohnheit erlanget haben. Die vornehmste Meß-Freyheit bestehet darinnen, daß alle diejenigen, welche die Messe besuchen, einer völligen Sicherheit geniessen, und kein Schuldner bis in die Zahl-Woche, weder an seiner Person noch an seinen Gütern, woferne er sich nicht selbst dieser Freyheit schrifftlich begeben, verarrestiret werden kan.

Messene, siehe Messines.

Messenger, Frantzösisch Messager, Lat. *Tabellarius*, *Minister Magistratus publicus*, bedeutet in Engelland einen verpflichteten Gerichts-Boten und Abgeschickten, wie in Franckreich das Wort Huissier.

Messerano, siehe Masserano.

Meßgewandte, Paramenta Altaris, sind diejenigen Kleider, welche der Meß-Priester mit seinen Bedienten vor dem Altar bey der Messe gebrauchet, und bestehen selbige nach Beschaffenheit der Zeit aus fünfferley Farben. Die weisse wird gebraucht vom Christ-Abend bis auf die Octavam Epiphaniæ, inclusive, item in den Messen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confessoribus, de Virginibus und in Paschate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Pfingst-heil. Abend bis auf folgenden Sambstag, wie auch in den Apostel- und Märtyrer-Fest-Tagen, das Johannis-Fest ausgenommen. Die grüne Farbe ist von der Octava bis auf Septuagesimam üblich. Die violet Farbe brauchet man vom ersten Advent bis auf den Heiligen Christ-Abend, ingleichen auch zur Fasten-Zeit. Der schwartzen Farbe bedienet man sich im sechsten Tage der Woche, am Char-Freytage und bey den Seel-Messen.

Messin, eine kleine Landschafft in Lothringen, zu Franckreich gehörig, darinne Metz die Hauptstadt ist.

Messina, *Messana*, Hauptstadt in der Insul und Königreiche Sicilien, am Faro di Messina im Val di Demona. Sie ist auf die neue Art befestiget, und durch 4. Citadellen beschützet, deren nur eine innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen ist vortrefflich, und eine grosse Handlung daselbst mit Seide und seidenen Zeugen, so in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ein wohlversehenes Arsenal, und einen prächtigen Pallast, darinnen der Vice-Ré residiret. Diese Stadt nebst denen Citadellen ist 1718. dem Hertzoge von Savoyen durch die Spanier abgenommen, 1719. aber von denen Kayserlichen mit Accord wieder erobert worden, 1728. wurde sie vom Kayser zum Porto franco gemacht.

Messina, Faro di Messina, *Fretum Siculum*, ist eine berühmte Meer-Enge zwischen Sicilien und Calabria oltra in Neapolis. Bey dem Nordlichen Eingange dieser Meer-Enge sind die beyden Stein-Klippen, so vor Alters Scylla und Charybdis genennet wurden.

Messines, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern in der Castellaney von Ypern, nebst einer Abtey, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit über diesen Ort hat.

Messire, ist bey den Frantzosen ein Ehren-Wort, so Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vorietzo ist es ziemlicher massen abkommen, und das Wort Monseigneur dargegen beliebet worden, iedoch wird es anietzo den Bischöffen und hohen geistlichen Personen in Franckreich zuweilen gegeben.

Mestcii, Mesziren, also nennet man in America die Leute, so einen Europäischen Vater und eine Indianische Mutter haben, Lat. *Patre Europæo*, *matre Indi nati*.

Mestrata, oder die Küste von Droca, ist der Westliche Theil des Königreichs Barca in Africa.

Mestre, ist ein alter Venetianischer Flecken am Fluß Musone, am Golfo di Venezia, wo die Personen und Waaren aus Teutschland ankommen, und von dar vollends zu Wasser nach Venedig gebracht werden.

Mestre de Camp, Lat. *Tribunus equitum levis armaturæ primarius*, ist in Franckreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuterey commandiret, und in einer Feld-Schlacht vor allen Haupt-Leuten solches Regiments her marschiret.

Mestre de Camp, Lat. *Tribunus peditum primarius*, war vor diesem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volck commandirete. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l'Infanterie Francoise mit dem Tode des Duc d'Epernon abgestorben, so haben auch die Commendanten der Regimenter beym Fuß-Volck nicht mehr den Namen Mestre de Camp behalten, sondern das Wort Colonel angenommen. Unterdessen ist die Qualité eines Mestre de Camp nicht gäntzlich abgeschaffet, aber es brauchet solche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commendanten der Regimenter von dieser Cavallerie.

Mestre de Camp, General de la Cavallerie legere, ist ein vornehmer Officier, der in Abwesenheit des Colonel General de la Cavallerie legere das absolute Commando führet, und eben so viel Autorität hat, als dieser letztere prätendiren darff, Lat. *Tribuni equitum levis armaturæ primarii Vicarius*.

Mesure, heisset überhaupt die Maaß oder Abmessung eines Dinges, Lat. *Modus*, *Mensura*, *Ratio agendi*. In Staats-Sachen bedeutet es die nach wohlbedachtem Rath erwehlten Maximen, und gefaßten Resolutiones, wornach

nach als nach einer Grund-Regul die Ordern auszufertigen und einzurichten sind; daher spricht man: Dieser oder jener Potentat wird andere Mesures nehmen, Lat. *Uti consilio, quod res & tempus postulat.*

Meta, Insul und Stadt auf der Küste von Ajan, einem Theil von Zanquebar in Africa, den Türcken gehörig.

Metamorphiten, nennte man im 16. Seculo die Sacramentirer, weil sie lehreten, daß Christi Leib bey seiner Himmelfahrt in ein gantz göttliches Wesen verwandelt worden.

Metamorphosis, heist die Verwandelung der Gestalt in eine andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Mensch in ein Thier oder Pflantze verwandelt worden: dergleichen Libros Metamorphoseos der alte Römische Poet Ovidius Naso geschrieben.

Metatorum Jus, das Einquartirungs-Recht, ist dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Obersten verbunden sind, die Einquartirung vor Soldaten und Hof-Bedienten in ihren Häusern zu dulden.

Metelino, *Lesbos, Mitylene*, Türckische Insul auf dem Archipelago, nicht weit von den Küsten von Natolien in Asien. Sie ist fruchtbar, absonderlich an vortrefflichem Wein, und die Hauptstadt Metelino hat ein Ertz-Bischoffthum nebst einem guten Hafen.

Metempsychosis, ist die Lehre der alten Pythagoreorum und heutigen Braminen, vermöge welcher sie gläuben, daß die abgeschiedenen Seelen in andere, und auch so gar in der unvernünfftigen Thiere Leiber fahren.

Mether, ist am Persianischen Hofe ein gewisser Verschnittener, welcher sich stets beym König im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupff-Tüchern in einem Sack versehen ist, um selbige dem König zu überreichen, wenn er derer von nöthen hat, Lat. *Eunuchus Regi Persarum semper a latere.*

Methode, die Lehr-Art, Unterweisung, item die Ordnung in einer Sache.

Mericallo, Metecal, eine güldene Müntze in der Barbarey in Africa, welche 40. Blanqvilles, und so viel als ein Ducaten gilt.

Metling, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Crain und die Hauptstadt in der Windischen Marck.

Metoposcopie, ist eine Kunst, vermöge derer man aus den Linien der Gesichter von der innerlichen Gemüths-Beschaffenheit eines Menschen und von dessen sonderbaren Zufällen urtheilet.

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zwischen Nicotera und Giola in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Metro, Metaro, ein Fluß im Kirchen-Staate im Hertzogthum Urbino, welcher sich bey Fano in den Golfo di Venezia ergeust.

Metropolitan-Kirche, siehe Kirche.

Metropolitanus, also hieß vor diesem der vornehmste Bischoff in einer Provintz, welcher die geringern Bischöffe einsetzete, und sie zusammen auf die Synodos beruffte. Es bedeutet heute zu Tage in Catholischen und Griechischen Kirchen etwas mehrers als einen Ertz-Bischoff, und hat man sonderlich in Moscau 4. Metropoliten: 1. den von Groß-Nevogrod und Welikoluko: 2. den von Rostow und Jaroslow: 3. den von Casan und Wiatka, und 4. den von Saski und Podon, welcher letztere in der Stadt Moscau wohnet. In den Reformirten Hessen-Casselischen Ländern wird derjenige Geistliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger ist, und über eine gewisse Zahl anderer Prediger die Aufsicht hat.

Metten, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, zwischen den Klöstern Ober- und Nieder-Altaich.

Mettenheim, feiner Flecken in der Grafschaft Wartenberg, nicht weit von Worms, welcher 1725. Brand-Schaden erlitten.

Metternich, Reichs-Grafen, welche sich in die Winneburgische und Beilsteinische Linien theilen, und die Reichs-Herrschafften Winneburg und Beilstein liegen in Westphalen. Es hat sich dieses Gräfliche und Freyherrliche Geschlechte noch in viele andere Linien vertheilet, welche sich in den Italiänischen, Luxemburgischen, Lothringischen und Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben.

Metz, *Metæ, Metis*, Hauptstadt des Bischoffthums Metz in Lothringen, wo der Fluß Seil in die Mosel fällt, 18. Meilen von Straßburg. Sie ist groß, schön, befestiget, hat eine feste Citadelle. Dieser Ort ward 1553. von Kayser Carolo V. hart belagert, er muste aber mit Verlust wieder abziehen. Ihr Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Trier, und führet den Titul eines Reichs-Fürsten. Dieses Bischoffthum nebst der Stadt hat schon An. 155[illegible] der König in Franckreich, Henricus II. dem Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch ist selbiger im Westphälischen Frieden 1648. die völlige Souverainité darüber eingeräumet worden.

Metzenhausen, Schloß, Amt und Flecken im Brißgau, unweit Freyburg, davon eine Adeliche Familie im Rheinlande den Nahmen hat, sonst aber der Stadt Freyburg gehörig.

Meva, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, am Fluß Fers, im Pohlnischen Preussen.

Meuan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Asien, im Reiche des Moguls, jenseit des Ganges gelegen.

Meubeln, Mobilien, Lat. *Utensilia. Supellex* sind allerhand Fahrniß, an Haus-Geräthe und andern Dingen, werden dadurch von den Immobilien oder liegenden Gründen unterschieden. Im genauern Verstande heissen die Meublen allerhand zierlicher Hausrath, womit man besondere Zimmer meubliret oder aufputzet, Lat. *Conclave peristromatibus aut apparatu splendide exornare.*

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2. Meil von Paris, in Franckreich.

Meun, Mehum, *Magdunum*, Stadt und Baillage an der Loire, in der Landschafft Orleanois in Franckreich.

un, kleine Stadt in der Provintz Berry, am Fluß Yeure in Franckreich.

Meurs, Mörs, *Mursia, Murocincta*, ehemahls eine Grafschafft, seit 1706. aber ein Fürstenthum, welches zwischen dem Ertz-Stifft Cöln, den Hertzogthümern Geldern und Cleve liegt, es ist ein Lehn vom letzten Hertzogthum, und gehöret nach Absterben König Wilhelms des dritten in Engelland dem König in Preussen. Die Hauptstadt heist auch Meurs, ist befestiget, hat eine Citadelle, und wurde 1712. mit Preußischen Trouppen besetzt.

Meurte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogesischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Nancy in die Mosel ergeust.

Neuseburg, siehe Moysburg.

Neuselwitz, Flecken und Schloß im Sachsen-Altenburgischen, anderthalbe Meile von Zeitz, anietzo dem Kayserlichen General-Feld-Zeugmeister, Grafen von Seckendorff gehörig.

Meuterey, Mutinerie, Lat. *Factio, Conspiratio, Seditio*, ist ein Verbrechen, wodurch man wider seinen schuldigen Gehorsam sich dem Commando widersetzet, und darwider mit Worten, Wercken oder Schrifften handelt, oder durch andere handeln läst.

Meut, Mesched, Haupt-Stadt in der Provintz Chorasan in Persien.

Mexicanische Meer, begreiffet den Meer-Busen von Mexico, in Nord-America, und denjenigen gantzen Theil des Mar del Nort, welcher der Landschafft Florida gegen Osten liegt, und das Meer von Canada gegen Norden, die Antillischen Insuln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, grosses Land, welches alles dasjenige in sich begreiffet, was die Spanier in Nord-America besitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches sie lange Zeit hernach, als sie jenes schon besassen, entdecket, und zum Theil eingenommen haben. Seine Grentzen sind gegen Westen Neu-Mexico und das Mare Vermejo, gegen Osten der Isthmus Panamæ, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicanische Meer-Busen und das Mexicanische Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es ist ein sehr warmes Land, weil der meiste Theil desselben unter der Zona torrida lieget, und seine vornehmste Fruchtbarkeit bestehet in Baumwolle, Zucker, Seiden, Balsam, Cochenille und Cacao. Sein gröster Reichthum aber bestehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Cron Spanien lässet dieses Land durch einen Vice-König regieren, dessen Regiment insgemein nur 5. Jahr bestehet; iedoch machen die Geschencke und andere Ursachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgesondert, welche man Audientias nennet, und dieses heisset so viel, als die höchsten Tribunalia oder Gerichte, welche sind *Guadalajara*, *Mexico* und *Guatimala*. Die Audientia Mexico bestehet aus 7. Provintzen, welche sind *Jucatan*, *Tabasco*, *Guaxaca*, *Tlascalan*, *Mexico*, *Mechoacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Saltz-See, der bey 30. Frantzösische Meilen im Umkreise hat, und ist die Hauptstadt des gantzen Landes, wie auch die Residentz des Vice-Königs, des Ertz-Bischoffs und der Audientiæ, und hat sie eine Universität. Der Meer-Busen von Mexico ist ein Theil des Mexicanischen Meeres zwischen der Landschafft Florida, der Audientia Mexico und der Insul Cuba.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marata, oder das neue Königreich Granada, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche gegen Westen an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Osten an Florida und Neu-Franckreich, und gegen Norden an Terram incogniram grentzet. Sie wurde An. 1583. von einem Spanier entdecket, ist gebürgicht, aber fruchtbar, sonderlich hat sie reiche Silber-Bergwercke, Crystall und Smaragde. Das Land wird von verschiedenen Völckern bewohnet, welche sich selbsten ihre Regenten, die sie Casiques nennen, erwehlen, und zum Theil von den Spaniern zum Christlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieser Landschafft viele Colonien aufgerichtet, unter welchen die vornehmste S. Fé de Grenada heisset, und die Residentz des Gouverneurs ist.

Meydan, also wird in Ispahan in Persien die Kauffmanns-Börse genennet, welche ein grosser Handels-Platz ist, 700. Schritte in die Länge, und 750. Schritt in die Breite.

Meydan, Türckisches Schloß in Croatien, nicht weit von Novi.

Meyen, siehe Mayen.

Meyenberg, Hauptstadt in der Grafschafft Rore in der Schweitz.

Meyenburg, Flecken in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg an den Mecklenburgischen Grentzen, denen Herren von Rohr gehörig, hat einen guten Korn-Boden.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Flecken in dem Bund der Zehn-Gerichte in Graubündten, 2. Meilen von Chur, ist 1720. bis auf 5. Häuser abgebrannt.

Meyer-Güter, *Bona Libellaria*, sind in Sachsen eine gewisse Art Güter, welche alle 9. Jahre gegen Erlegung eines gewissen Geldes von den Ober-Herren müssen wieder angenommen werden.

Meyland, *Ducatus Mediolanensis*, Hertzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Westen an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genuesische Gebiet, gegen Osten an das Parmesanische, Mantuanische und Venetianische, gegen Norden aber an Valais, wie auch an die vier Italiänischen Abteyen der Schweitzer und an Graubündten grentzet. Es ist eines der schönsten Länder in Italien, und fruchtbar an Getraide, Reiß, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12. kleine Landschafften, welche sind *la Laumellina, il Pavesano, Lodesano, Cremonese, Alessandrino, Tortonese, il Territorio di Bobio*, die Grafschafft *Vigevano, il Novarese*, das eigentlich so genannte *Milanese, il Territorio di Como*, und die Grafschafft *Anghiera*, davon aber nunmehro die Provintzen Laumellina und Alessandrina abgesondert, und dem Hertzog von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieses Hertzogthum ist ein Reichs-Lehn, wormit die Könige in Spanien aus dem Hause

Oesterreich, und also auch der letzt-verstorbene König Carl der II. beliehen worden, und wird die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, dessen Regiment nicht länger, als drey Jahre währet, es sey denn, daß er von neuem bestätiget wird. Nach Absterben Caroli II. übergab der damahlige Spanische Gouverneur, der alte Hertzog von Vaudemont, dieses Hertzogthum der Frantzösischen Bothmäßigkeit, und hat es hierauf der Hertzog von Anjou usurpiret, als aber nach der glücklichen Schlacht und Entsetzung von Turin das meiste sich denen Alliirten Waffen submittiren muste, wurden die Frantzosen genöthiget, einen Tractat mit den hohen Alliirten im Febr. 1707. einzugehen, und vermöge desselben das gantze Meyländische zu evacuiren; also stehet es anitzo unter der Devotion des Röm. Kaysers, und wird durch einen Gouverneur regieret, welche hohe Charge anietzo der Kayserliche General-Feld-Marschall, Graf von Daun, bekleidet, der auch zu Ende des 1727. Jahres noch auf 3. Jahr in dieser Charge confirmiret worden.

Meyland, Milano, *Mediolanum*, eine der grösten Städte in Italien, begreift 10. Italiänische M. in ihrem Umkreise, und ist die Hauptstadt des Hertzogthums Meyland, in einer schönen Ebene zwischen den Flüssen Tessino und Adda, aus welchen 2. grosse Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daselbst sehr künstliche güldene und silberne Galonen und viel seidene Waaren gemacht, auch siehet man daselbst eine vortreffliche Dom-Kirche, daran schon über 200. Jahr gebauet worden. Sie hat eine nach der alten Manier befestigte Citadelle, welche ein regulier Sechs-Eck, und mit starcken Mauren und tieffen Gräben verwahret ist, hiernechst eine Universität und ein Ertz-Bischoffthum, und ist die Residentz des Gouverneurs. Die Stadt ergab sich nach dem glücklichen Entsatz der Stadt Turin 1706. an König Carl den III. in Spanien, das Schloß aber wurde erstlich im Febr. 1707. vermöge eines geschlossenen Vergleichs von den Frantzosen eingeräumet.

Meyne, ein Ort in Provence, ungefehr 200. Schritte von Arles. Es ist daselbst ein berühmter Gesund-Brunnen, und wird daher starck besucht.

Meysenheim, siehe Meissenheim.

Mezieres, *Macertæ*, feste Stadt an der Maas in Champagne, nebst einer Citadelle.

Mezingen, ist der gröste Marcktflecken in dem Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Aurach.

Mezo, *Amyzon*, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien.

Mezumé, *Oppidum Novum*, alte Stadt in der Landschafft Tenes in der Barbarey in Africa.

Mezurada, Capo de Mezurada, *Caput Mensuradæ*, Vorgebürge in Guinea in Africa.

Mezurata, Vorgebürge im Königreiche Tripoli, beym Eingange des Meer-Busens von Sidra, in Africa.

Mezzab, Stadt in Biledulgerid in Africa, und die Hauptstadt in der Landschafft Mezzab.

Mezzano, kleine See im Hertzogthum Castro in Italien.

Mezzo, Isole di Mezzo, drey kleine Insuln in d Republic Ragusa, auf dem Golfo di Venezi Ihre Nahmen sind Calamota, Guipana un Mezzo.

Mezzovo, Gebürge in Griechenland, welch Thessalien, Epirum und Livadien von einan der scheidet.

Miaco, siehe Meaco.

Miadzial, kleine Stadt in Litthauen, in der Wo wodschafft Wilna, 14. M. von Wilna.

Mians, Miana, Franciscaner-Kloster in Savoyen nicht weit von Chambery, in Montmelian Die umliegende Gegend bestehet aus viele tieffen Gründen, und weil ehemahls die Stad St. Andre daselbst soll versuncken seyn, so wir sie Abyssus Mianensis genennet.

Miary, grosser Fluß in Bresil in Süd-Americ welcher sich bey der Insul Maregnan ins M del Nort ergeust.

Micaleo, Stretto di Micaleo, Meer-Enge de Archipelagi zwischen Natolien und der Insu Samo.

Micava, Stadt in der Landschafft Quanto, in Ja pon, auf der Insul Niphon. Sie ist die Haupt stadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeurn, Benedictiner-Münchs-Kloster im Stifft Saltzburg, unweit dem Fluß Saltz

Michaelisberg, kleine Bergstadt im Pilsner Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. M. von Eger.

Michalowitz, Festung in Croatien, so 1685. die Christen den Türcken abgenommen.

Michelaw, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Brieg an der Neiß, den Freyherren von Grutschreiber zuständig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey im Nordgau, 6. Meilen von Bamberg.

Michelow, kleine Landschafft im Pohlnischen Preussen, und ein Theil des Culmischen Gebietes. Sie hat ihrem Nahmen von dem Schloß Michelow.

Michelstadt, Michlenstadt, kleine Stadt im Odenwald, zwischen Erpach und Fürstenau, am kleinen Fluß Mübling, gehöret den beyden Gräflichen Linien von Erpach gemeinschafftlich.

Michelstädten, reiches Frauen-Kloster in Ober-Crain, 4. M. von Laybach, wozu das Schloß Frauenstein, so unweit davon liegt, gehöret.

Michelstein, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro aber Fürstl. Braunschweigis. Land-Schule am Hartz, 2. M. von Halberstadt.

Miclans, festes Schloß in Savoyen.

Miclers, siehe Miquelers.

Micole, Micone, *Myconos*, eine von denjenigen Insuln des Archipelagi, welche vor Alters Cyclades genennet wurden. Sie hat nur ein Dorff, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerste, und wird von der Insul Delos vermittelst eines engen Canals abgesondert, auch wohnen auf derselben Catholische, wie auch Griechische Christen, welche aber den Türcken tributbar sind.

Microscopium, ist ein Vergrösserungs-Glas, darinnen sich die kleinsten Dinge sehr groß präsentiren, daß man alles genau daran erkennen kan.

Middelaer, Schloß und Herrschafft in Geldern, in

in der Betau an der Maase, und den Clevischen Grentzen, soll schon 1692. Friderico III. Churfürsten zu Brandenburg von Wilhelmo III. König in Engelland geschencket worden seyn. Sie ist auch 1714. im Rastädter Frieden dem Könige in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg zugesprochen worden.

Middelburg, *Metelloburgus*, *Metelli Castrum*, Hauptstadt in Seeland, auf der Insul Walcheren gelegen, und gehet von dar ein Canal nach Flessingen, welcher die grösten Schiffe träget. Sie ist groß und schön gebauet, treibet starcke Handlung, sonderlich mit Weine, indem alle Weine, so über See nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch diese Stadt passiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländischen Flandern, deren Festungs-Wercke geschleiffet sind.

Middelburg, kleine Stadt in Ost-Indien, den Holländern gehörig, auf der kleinen Insul Middelburg, welche zwischen den Insuln Ceylan und Manar liegt. Diese Insul heist sonst auch Nindundina, und von den Portugiesen wird sie Ilhas das Vaccas oder Kuh-Insul genannt. Sie ist 6. Meil. lang, hat viel Vieh, und ist wegen der Klippen auf derselben schwer anzuländen.

Middelfahrt, siehe Mittelfahrt.

Middelgrond, heist die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themse durch die Sand-Bäncke in die Nord-See fahren.

Middelsex, siehe Midlesex.

Midelar, suche Middelaer.

Midhurst, Stadt in Sussex in Engelland.

Midleham, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Midlesex, Middelsex, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an das absonderlich so genannte Essex, gegen Norden an Hartfort, gegen Westen an Buckingham, und gegen Süden an Surrey grentzet. Die Hauptstadt Londen liegt darinne.

Midleton, Stadt in Dorsetshire in Engelland.

Midlewich, Stadt in Cheshire in Engelland.

Midnick oder Womie, sehe Mednicky.

Midoux, *Midorius*, kleiner Fluß in Gascogne, welcher sich in den Fluß Douze ergeust.

Miedzyrecz, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Miedzibosk, Misdzibocz, Stadt in Podolien in Pohlen.

Miedzyrzecze, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß Pohlen, hat ein Schloß, welches so wohl von Natur als durch Kunst wohl befestiget ist.

Mielnick, die Hauptstadt eines Gebiets gleiches Nahmens, in der Woywodschafft Podlachien, am Fluß Bug.

Mielnicz, Stadt im Buntzler-Kreise in Böhmen, welche den Königinnen in Böhmen zum Leib-Gedinge bestimmet ist.

Miesco, Muscau, Städtgen in der Herrschafft Friedeck, an der Ostra, so ehemahls die Grentze zwischen dem Fürstenthum Teschen und dem Marggrafthum Mähren gewesen, auch zum Lande Schlesien gehöret hat, nunmehr aber durch die Bischöffe von Olmütz von Schlesien abgerissen, und Mähren incorporiret worden.

Mieslowic, Schlesisches Städtgen in der freyen Standes-Herrschafft Plesse, 25. M. von Breßlau gegen Süd-Osten.

Mieß, siehe Miza.

Miestz-Hermanni, Stadt im Chrudimer-Kreise in Böhmen.

Mignon, Favorit, heisset im besondern Verstande eine Person, welche von einem grossen Herrn sonderlich werth gehalten wird, Lat. *Regi charissimus*; *gratia apud Regem multum valens*.

Mignone, *Minio*, Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher sich nicht weit von Civitavecchia ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Milaflori, *Mille flores*, *Mille florum*, war ein artiges Lust-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Fluß Sangore in Piemont. Es ist aber 1691. von den Frantzosen guten Theils eingeäschert worden.

Milagro, Stadt im Königreich Navarra, an dem Fluß Aragon, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Ebro ergeust.

Milanese, also wird das Meyländische Gebiete insonderheit genennet, darinne die Hauptstadt Meyland gelegen, und ist selbige eine der besten Landschafften in dem Hertzogthum Meyland. Sie erstrecket sich von der Landschafft Pavesano bis an das Comer-Gebiete und die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer.

Milasso, siehe Melasso.

Milazzo, Melazzo, *Mylæ*, befestigte Stadt an einem kleinen Meer-Busen, im Val di Demona in Sicilien, nebst einem guten Hafen, an dessen Eingange ein festes Schloß liegt. Anno 1718. den 15. Oct. geschahe allhier eine Action zwischen denen Kayserlichen und Spanischen Trouppen, darinne sich keines von beyden eines sonderlichen Vortheils rühmen kunte, und als hierauf die letztern diesen Ort zu belagern anfiengen, und vieles Volck davor eingebüsset hatten, musten sie endlich bey Anlandung des Kayserlichen Transports aus Neapolis am 28. May An. 1719. diese Belagerung eiligst wieder aufheben.

Milbrook, Stadt in Cornwall in Engelland.

Milckau, wohlgebautes Schloß in der Standes-Herrschafft Beuthen in Nieder-Schlesien, den Jesuitern gehörig.

Milde, Melde, kleiner Fluß in der Alten-Marck, entspringet bey dem Jagd-Hause Letzlingen, und fällt in die Biese.

Milde Sachen, *piæ causæ*, darunter wird verstanden, was auf Kirchen, Schulen, Hospitäler, Lazarethe, Waysen-Häuser, ingleichen auf Studirende, arme Weibes-Personen zu ihrer Ausstattung, auf Rantzion der Gefangenen, Ausbesserung der Wege und Brücken u. d. m. gewendet wird.

Milden, lustige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgischen Grentzen, in der Schweitz.

Mildenfurth, bey Weyda im Vogtlande, weil. ein Prämonstratenser-Kloster, itzo ein Amt.

Mildenhal, Stadt in Sussex in Engelland.

Mildorff, Stadt in Bayern, 1. M. von Oettingen, dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörig.

Mileschow, prächtiges und auf einem Jaspis-Felsen gelegenes Schloß im Leutmeritzer Kreise in Böhmen.

Mileto, *Melita*, Stadt und Fürstenthum in Neapolis an der Küste von Calabria oltra, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Miletus siehe Melasso.

Mileve, Stadt in Africa, im Königreiche Numidien.

Milfilden, Chur-Pfältzisches Schloß unweit Landau.

Milford-haven, eine Baye des Irrländischen Meeres, welche weit in die Küste der Landschafft Pembrock hinein gehet. Sie wird vor den schönsten und sichersten Hafen in Engelland gehalten, dessen Eingang durch 2. Schlösser beschützet wird.

Milhaud, Millaud, *Ammilbanum, Milliadum*, Stadt am Fluß Tarn, in der Landschafft Rovergue, deren Festungs-Wercke geschleiffet worden.

Militair-Bediente, Lat. *Sagati*; *Præfecti militiæ*, werden alle diejenigen genennet, so im Kriege würckliche Dienste thun, und mit dem Policey-Wesen eines Landes nichts zu schaffen haben, auch dahero von den Civil-Bedienten unterschieden werden.

Militsch, eine freye Standes-Herrschafft in Schlesien, so ehemahls unter das Breßlauische Bißthum gehöret, nachdem zu dem Oelßnischen Fürstenthum geschlagen, von selbigem an die Freyherren von Kurtzbach verkaufft, und endlich auf die freyen Standes-Herren, Grafen von Malzan, als ein Königl. Böhmisches Lehn gebracht worden. Sie grentzet gegen Norden an Groß-Pohlen, gegen Süden an Oels, gegen Morgen an Wartemberg, und gegen Westen an Trachenberg. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens liegt an den Pohlnischen Grentzen, 8. M. von Breßlau, an dem Fluß Bartsch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der regierende freye Standes-Herr mehrentheils in Breßlau lebet. Vor dieser Stadt ist An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule, auf Kayserliche allergnädigste Einwilligung, aufgerichtet worden.

Miliz, *Militia*, bedeutet das gantze Kriegs-Wesen; durch die Land-Miliz aber wird der Ausschuß von dem Land-Volck verstanden, siehe Ausschuß.

Millenbach, Zebes, *Zabesus*, kleine und alte Stadt am Fluß Marosch in Siebenbürgen, unweit Weissenberg.

Millendock, siehe Müllendanck.

Mille rees, Milrosen, eine güldene Müntze in Spanien und Portugall, welche 25. Real, oder ungefehr 3. Reichsthaler ohne l' Agio machet, und führen die Kauff-Leute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Mille rees, Lat. *Aureus Hispanicus & Lusitanicus, trium & quod excurrit imperialium.*

Millesimo, feines Städtgen in dem Hertzogthum Montferrat in der Landschafft Alta, an den Grentzen der Marggrafschafft Finale. Es ist ein reiches Lehn, und hat noch etliche Dörffer, so darzu gehören.

Milleswick, Stadt in der Schwedischen Provintz Dalia, sie liegt auf einer Halb-Insul, welche fast mitten in den grossen Wener-See hinein gehet.

Milliard, ist eine Summe von 1000000000. oder 1000. Millionen, Lat. *Mille myriades*

Million, ist eine Summe von 10. Tonnen Goldes, nach iedes Landes Müntze gerechnet, Lat. *Myrias*; *Decies centena millia.*

Milo, *Melos*, Insul des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türcken gehörig.

Milord, siehe Lord.

Milstadt, *ad mille Statuas*, Stadt in Kärnthen zwischen der Drau und dem Fluß Lyser an einem See, 8. Meilen von Clagenfurt. Es ist hier ein berühmtes Kloster, woselbst Kayser Friedrich der IV. den bekannten St. Georgen Orden soll gestifftet haben.

Milsungen, siehe Melsungen.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg Schloß im Ertz-Stifft Maynt, am Mayn, in welcher Gegend viel Wein wächset.

Milton, Stadt in Kent in Engelland.

Milverton, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mimbasci, ist ein Persien ein Officirer, welcher 100. Mann commandiret, Lat. *Centurio Persarum.*

Min, Fluß in der Provintz Fokien in China, welcher, wegen der unter dem Wasser liegenden Klippen sehr gefährlich zu passiren ist, weswegen auch die scharffsinnigen Chineser auf demselben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Brettern zusammen gesetzet sind, nicht leicht zu brechen, sondern sich biegen, wann sie an eine Klippe kommen. Dahero bey ihnen das Sprichwort im Schwange gehet: Die Schiffe sind von Papier und die Schiff-Leute von Eisen.

Mina, siehe S. Georgia della Mina.

Minares, Lat. *Turres prealtæ ambulacris circumdatæ*, sind in Türckey, sehr hohe Thürme von vielen Stock-Wercken mit hervorragenden Galerien, deren man sich an statt der Glocken-Thürme gebrauchet; Denn weil die Türcken keine Glocken haben, so müssen die Muezins als gewisse hierzu bestellete Diener der Moschqven, welche sich stets darinnen befinden, die Türcken zum Gebet oder Naama täglich 5. mahl ruffen.

Minchin-Hampton, Stadt in Glocestershire in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entspringet, nachmahls den See oder Morast bey Mantua machet, und sich zuletzt bey Sachetta in den Po ergeust.

Mincken, berühmtes Jagd-Schloß im Schlesischen Fürstenthum Wolau.

Mindanao, *Mindana*, grosse Insul, welche unter die Philippinischen gerechnet wird, in Asien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner sind Mahometaner, ihr Handel aber bestehet in Gold, Wachs und Toback. Die vohrnehmste Stadt heisset gleichfalls Mindanao, welche befestiget ist, und einen guten Hafen hat.

Mindelheim, Herrschafft und kleine Stadt am Fluß Mindel im Algow in Schwaben, 7. Meilen von Ulm gelegen, und dem Churfürsten von Bayern gehörig. Sie ward im May 1706. zu einem Fürstenthum gemacht, und der Englische Hertzog von Marlborough damit beliehen. Als aber der Churfürst von Bayern vermöge

möge des Badischen Friedens-Schlusses in alle seine Länder eingesetzet worden, so hat man auch dieses Land an ihn wieder abgetreten. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß an dem St. Georgen-Berge, und das gantze Land begreifft 38. Dorffschafften.

Minden, Fürstenthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Norden an die Grafschafft Ravensberg grentzet, und längst der beyden Ufer der Weser lieget, dem König in Preussen gehörig. Vor diesem war es ein Bißthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648. secularisiret, und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Minden, grosse und feste Stadt im Fürstenthum dieses Nahmens an der Weser gelegen, 3. M. von Hervorden, und 10. M. von Bremen. Es ist daselbst ein vornehmes Dom-Capitul, so aus lauter Adel. Personen, 13. Catholischer, und 5. Protestantischer Religion bestehet, und haben alle drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienst. So befindet sich auch allhier eine Regierung, Consistorium, Cammer und Commissariat, und die Grafschafft Ravensberg ist An. 1719. mit diesem Fürstenthum combiniret worden. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt, und das Weißbier daselbst wird vor das beste in Westphalen gehaltē.

Minderau, *Augia minor*, Prämonstratenser-Abtey in Schwaben im Algow, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Mindora, eine der vornehmsten unter den Philippinischen Insuln, welche durch eine Meer-Enge von der Insul Manille abgesondert wird, und den Spaniern zugehöret. Sie ist 10. Meilen lang und 4. breit.

Mine, *Cuniculus, Suffossio*, ist ein holer Gang oder eine Eröffnung und Kammer in der Erde, welche man unter den Wall, oder unter die Face eines Bastions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man setzet Pulver in offenen Säcken oder Fässern hinein, nebst einer Lunte und Wurst, und richtet man sich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lufft sprengen will. Minen, wird auch von Bergwercken gesagt, z. E. Gold-Silber-Kupffer-Eisen-Minen, Lat. *Minera, Vena metallica.*

Mine machen, heist sich anstellen, als ob man etwas thun wolle, Lat. *Vultum fingere, componere.*

Minehead, Stadt in Sommersetshire in Engelland.

Mineralien, heissen in besonderm Verstande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich so genanntes Metall oder Ertzt sind.

Minfeld, kleine Stadt in Unter-Elsaß, zum Hertzogthum Zweybrücken gehörig, 2. Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, grosser Flecken, nicht weit vom Meer in der Provintz Visapour, in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, in Asien. Dieses ist eines der besten Plahes oder Rivages in gantz Indien, und holen allhier die Holländer, so ein Comptoir daselbst haben, Erfrischungen vor ihre Schiffe, weil zu Mingrela sehr gutes Wasser und vortreflicher Reiß zu finden ist. Dieser Ort ist auch der Cardamomen wegen berühmt, welches Gewürtz man sonst nirgends, als in dieser Provintz antrifft.

Mingrelien, *Odiscia*, Landschafft in Georgien in Asien, so vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abascien oder Avogasien, gegen Osten an das eigentlich so genannte Georgien, gegen Süden an Turcomannien, und gegen Westen an das schwartze Meer grentzet. Am Berge Caucasus ist eine Mauer 60. Meilen lang, welche stets mit Soldaten besetzet ist, um die benachbarten Abacaßier abzuhalten. Das Land ist übel angebauet, und fast überall voll Holtz; iedoch wächset vor seine Einwohner, welche keine Städte haben, sondern nur in Dörffern wohnen, gnugsam Getraide, insonderheit guter Wein und viel Gras. In den Wäldern haben sie einige Schlösser, dahin sie sich im Nothfall retiriren können. Sie sind höflich, artig und schön, aber dabey grausam, falsch und geil, bekennen sich zur Griechischen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Constantinopel stehet, iedoch haben sie ihre Religion in vielen Stücken verfälschet, gestalt sie ihre Kinder erst in dem 8. Jahre tauffen, auch vor dem 40. oder 60. Jahre in keine Kirche gehen, weil sie die Jugend mit Rauben und Stehlen zubringen. Das Land wird in drey Theile abgesondert, nemlich in das eigentlich so genannte Mirgrelien, in *Guriel* und *Imeriti* oder *Bassachiou*. Jedes hat seinen besonderen Fürsten, welche dem Türckischen Kayser Tribut geben müssen.

Mingrelische Meer, *Mare Mengrelianum* oder *Phasianum*, ist der Oestliche Theil des schwartzen Meeres in Asien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien, welcher im Gebürge zwischen Gallicien und Asturien entspringet, und sich an den Portugiesischen Grentzen ins Atlantische Meer ergeust.

Minimi, ein Münchs-Orden, so von Francisco de Paula in Calabrien An. 1435. gestifftet, und von Pabst Sixto IV. 1473. bestätiget worden. Sie thun ausser dem Gelübde der Armuth und Keuschheit, auch das Gelübde der ewigen Fasten, daher dürffen sie weder Fleisch noch Eyer, Butter, Käse oder Milch-Speise essen, auch kein Geld bey sich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heisset sie zu Paris insgemein les bonnes hommes, sonderlich die Minimos von Chaliot, weil König Ludwig der XI. ihrem Stiffter Francisco stets den Nahmen Bonhomme gegeben. Sie sind dunckelbraun gekleidet, und haben einen kleinen wollenen Gürtel.

Minio, Stadt in Ober-Egypten am Oestlichen Ufer des Nili in Africa. Sie ist die Hauptstadt des Caßiliff oder Gouvernements Minio, welches den Oestlichen Theil von dem Thale des Nili begreiffet.

Minirer, Lat. *Fossor cuniculatius*, ist derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befestigungs-Werck in die Lufft zu sprengen. Wenn die Minirer arbeiten, so hängen sie eine gewisse Kappe über den Kopff, damit ihnen die herunter fallende Erde die Augen nicht verletzet. Sie haben Haupt-Leute, Lieutenants, Fähn-

Fähndriche, Sergeanten, Gefreyte und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr iſt eine Flinte, Piſtole und Pulver-Taſche, und marſchiren ſie insgemein mit der Artillerie.

Miniſterium, Miniſtere, alſo pfleget man mit einem Worte alle Miniſtres und hohe Bedienten eines Fürſten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorgeſetzt, und in einem Collegio beyſammen ſind. Man nennet ſonſt auch ein Collegium der Prediger und Geiſtlichen in einer Stadt oder Landſchafft alſo.

Miniſtre, Lat. *Aulæ purpuratus*, iſt ein vornehmer Bedienter eines Königes oder Fürſtens. Alſo heiſſet ein Miniſtre d' Etat, oder Staats-Miniſtre, derjenige, welchem ein König oder Fürſt die vornehmſten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet, Lat. *Purpuratus publicas res adminiſtrans*. Der Premier-Miniſtre aber iſt der vornehmſte unter allen, und wird in Lateiniſcher Sprache gemeiniglich *Miniſtriſſimus, Aulæ procerum ſeu purpuratorum princeps*, genennet.

Minlochi, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafſchafft Roß, an der Meer-Enge Chanorie.

Minnerſtadt, ſiehe Münnerſtadt.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landſchafft Bari, in dem Königreiche Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-ſchoff von Bari gehörig.

Minorca, ſiehe Minorica.

Minorennité, Lat. *Minor ætas*, heiſſet dasjenige Alter, da iemand noch unter der Gewalt des Vormundes ſtehet, weil er ſeine vogtbaren Jahre, ſo ihm das Jus Civile, oder nach Beſchaffenheit des Landes das Jus Statutarium ſetzet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre iſt nicht allenthalben gleich, und wenn der Kayſer einen jungen unmündigen Menſchen vor majorenn erkläret, ſo heiſſet daſſelbe veniam ætatis ertheilen, und wird, was Fürſtliche Jugend betrifft, vor ein Reſervatum des Kayſers, bey geringern Leuten aber vor ein Regale der Lands-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewiſſer Orden von Clericis regularibus, ſo von einem Genueſiſchen Edelmanne, Adorno, herkommen, und von Pabſt Paulo V. confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hauſe S. Laurentii.

Minores Canonici, ein geiſtlicher Orden, welcher ums Jahr 1589. zu Neapolis ſeinen Anfang genommen, und von den Päbſten Gregorio XIV. und Clemente VIII. beſtätiget worden. Sie tragen ein ſchwartzes Kleid von groben Tuch, leben meiſtens zu Rom, und obſerviren über die gewöhnlichen Gelübde noch das 4te, nemlich, daß ſie nach keinen Ehren-Aemtern ſtreben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra in Neapolis, nebſt einem Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff zu Amalfi gehörig.

Minorica, Minorca, eine von den Baleariſchen Inſuln, welche voller Gebürge und Holtz iſt, darinne eine groſſe Menge Maul-Eſel gezogen werden. Die Einwohner ſind gute Schiff-Leute und See-Räuber dabey. Dieſe Inſul unterwarff ſich An. 1709. bey Annäherung der Engel- und Holländiſchen Flotte, König Carl dem III. in Spanien, und in dem Utrechtiſchen Frieden 1723. wurde ſie der Cron Engelland überlaſſen.

Minoriten, alſo nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber S. Franciſcus von Aſſiſi geweſen. Ihr Orden wurde An. 1206. geſtifftet, und gehen ſie grau gekleidet.

Minſingen, ſiehe Münſingen.

Minskie, *Palatinatus Minſcienſis*, Woywodſchafft im Litthauiſchen Reuſſen, beſtehet aus den Caſtellaneyen Minskie und Boriſſow, und wohnen viel Juden darinnen. Die Stadt Minsk liegt am Fluß Suislowiz, der mitten hindurch fleuſt, und iſt ſie von keiner ſonderlichen Wichtigkeit.

Minuciano, kleine Stadt in der Italiäniſchen Landſchafft Carfagnana. Sie gehöret der Republic Lucca.

Minute, iſt der 60. Theil eines Grades, und begreifft eine Teutſche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf eine Minute 60. Secunden, und eine Stunde begreifft 60 Minuten.

Miolans, *Miolanum*, feſtes Berg-Schloß in Savoyen am Fluß Iſere, davon die umliegende Gegend le Val de Miolans genennet wird.

Miquelets, Lat. *Hiſpaniæ milites provinciales levioris armaturæ*, ſind Spaniſche Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäiſchen Gebürge leben und mit Piſtolen am Gürtel, nebſt einem Carabiner und einem Dolch bewaffnet ſind. Sie pflegen die Reiſenden vor ein Trinckgeld zu convoyiren, bisweilen auch anzugreiffen, daher ſie offtmahls Bandoliri oder Banditen genennet werden; im Kriege aber thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch, wie ſie in dem letzten Spaniſchen Succeſſions-Kriege wohl erwieſen.

Miquenez, ſiehe Mequinez.

Miquinenca, ſiehe Mequinenza.

Mira, kleine Stadt in der Provintz Beira, in Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt iſt.

Mirab, iſt der Ober-Aufſeher über die Waſſer in Perſien, und hat er groſſen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Waſſer eintheilet um die Felder anzufeuchten, Lat. *Aquæ præfectus Perſarum*.

Mirabel, ſchöner Flecken in Provence, 3. Meilen von Digne gegen Weſten.

Mirabello, Dorff nebſt einem feſten Schloß und guten Hafen auf der Inſul Candia.

Miraboc, feſter Paß in Piemont gegen Dauphiné, etliche Meilen von Pignerol.

Mirachow, Staroſtey in der Landſchafft Pomerellen, im Pohlniſchen Preuſſen.

Miradola, kleine Stadt im Meyländiſchen Gebiete von Lodi, an den Piacentiniſchen Grentzen.

Mirakkerbachi, heiſt der Obriſt-Stallmeiſter des Königs in Perſien, welcher die Aufſicht über die Königlichen Marſtälle hat, Lat. *Stabuli præfectus Regis Perſarum*.

Miralon-Hodſcak, feſte Schantze in Boſnien in Ungarn, an dem Fluß Boſna.

Miramont, kleine Stadt in der Provintz Perigord, allwo eine berühmte und groſſe unterirdiſche Höle iſt.

Miran-

Miranda de Douro, *Miranda Durii, Constinum, Constium*, Stadt, eine halbe Meile vom Fluß Douro, in der Provintz Tra los Montes in Portugall, an den Grentzen des Königreichs Leon, 5. M. von Bragança. Sie liegt zwar auf einem jähen Felsen, ist aber schlecht befestiget, und hat einen Bischoff, unter das Ertz-Bischoffthum zu Braga gehörig. Andere setzen sie in die Provintz Entre-Douro-y-Minho. Allhier wurden die Spanier von dem Portugiesischen General, Hertzog von Schomberg, An. 1662. sehr hart geschlagen.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt an den Fluß Ebro in Alt-Castilien, nebst einem Schloß auf einem Berge, 12. M. von Burgos.

Miranda, Fluß in Spanien, siehe Ea.

Mirande, kleine Stadt in der Grafschafft Armagnac, in Gascogne.

Mirandola, Miranda, *Ducatus Mirandulanus*, Hertzogthum in Italien, welches zwischen dem Ferrarischen, Modenesischen und Mantuanischen Gebiete liegt. Es ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein- und Garten-Früchten, und hatte ehemahls seine absonderlichen Hertzoge, welche in der Hauptstadt Mirandola residirten, und den Röm. Kayser vor ihren Lehnsherrn erkenneten, auch sonsten unterschiedene Güter im Königreich Neapolis besassen. Der heutige Hertzog von Mirandola heist Franciscus Maria Picus, gebohren den 30. Sept. 1688. welcher sich aber beym letztern Kriege, wegen seines Bündnisses mit Franckreich dermassen in Kayserliche Ungnade gesetzet, daß er A. 1709. in die Acht erkläret, und sein Hertzogthum 1710. an den Hertzog von Modena verkaufft worden. Anietzo ist er Ober-Cammerherr bey dem Könige in Spanien. Die Hauptstadt Mirandola ist befestiget, und hat eine Citadelle samt einem Fort, la Rocca genannt.

Mirapip, siehe Mirepoix.

Miravez, festes Castell in Catalonien, am Fluß Ebro.

Mirebau, kleine Stadt in dem Gebiete von Tours, davon die umliegende Gegend Mirabellois genennet wird.

Mirecourt, *Mirecurtium*, kleine Stadt am Fluß Maidon in Lothringen, und die Hauptstadt des Pais de Vauge.

Mirepoix, Mirapip, *Mirapicum, Mirapincum*, Stadt in der Grafschafft Foix, in Ober-Languedoc, am Fluß Lers, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Toulouse gehörig.

Mirlitia, kleines Königreich in Persien, dessen König Artzil Wachtant Tiewitz von dem Persianischen Monarchen zu Ausgang des vorigen Seculi vertrieben worden, da er sich bey dem letztverstorbenen Czaar in Moscau, als dessen Staats-Minister, aufgehalten. Sein Printz Alexander, hielt sich Anno 1704. studierens halber in Holland auf.

Mirom, Fluß im Königreiche Algier in Africa, welcher sich beym Flecken Mirom in das Mittelländische Meer ergeust.

Mirow, Mizrau, *Miravia*, Stadt und Amt in der Herrschafft Stargard, im Hertzogthum Mecklenburg.

Mirtous, ein See in Engelland, dessen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Helffte auch im Sommer offen bleibet, und keinen Frost empfindet.

Misa, siehe Miza.

Misaine, ist der Focke-Mast auf einem Schiffe, Lat. *Malus anticus seu posterior.*

Misanthrope, ist ein Griechisches Wort, und bedeutet einen Menschen, der sich mit keinem andern Menschen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider ist.

Miscou, *Miscovia*, Insul in Nord-America, in Neu-Franckreich auf dem Meer-Busen S. Laurentii, welche klein, aber sehr fruchtbar, und nebst Port-Royal, der beste Hafen in Neu-Franckreich ist, darinne über tausend Schiffe liegen können.

Miseno, ein Vorgebürge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miserabiles Personæ, sind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechlichen, immer Kränckliche, Arme, und alle die, so ihres unglücklichen Zustandes halber des Erbarmens würdig sind, auch deshalber in Jure besondere Privilegia geniessen.

Miserata, ein Marquisat in Calabrien in Neapolis, dem Printzen von Scalca gehörig.

Misisippi, siehe Missisipi.

Misitra, siehe Lacedæmon.

Mispriin, Schloß in der Ober-Pfaltz an den Böhmischen Gräntzen, zu der Landgrafschafft Leuchtenberg gehörig.

Misrack, also nennen die Spahi ihre Lantzen, Lat. *Equitum Turcicorum lancea.*

Misraim, also wird Egypten von den Jüden genennet.

Missale Romanum, das Meß-Buch, ist ein Buch, worinne, was zur Messe der Catholischen gehöret, genau und deutlich beschrieben wird, Lat. *Sacrorum, quæ Missæ vocantur, Codex ritualis.* Selbiges ist laut den Articuln des Tridentinischen Concilii aufs neue durchgesehen, bestätiget, und auf Befehl Pabsts Pii V. zu Antwerpen An. 1590. in folio gedruckt worden, nach welchem sich die Catholischen Meß-Priester zu reguliren haben. Es haben auch verschiedene Orden ihre besondere Missalia, ingleichen hat man Missas defunctorum und Patronorum verschiedener Königreiche und Länder.

Missi Dominici, sind besondere Vicarii des Bischoffs, welche dessen Jurisdiction exerciren.

Missionarii, Lat. *Sacerdotes emissarii*, also werden die Geistlichen und Ordens-Leute in der Catholischen Kirche genennet, welche durch den Pabst oder durch die Bischöffe ausgesendet werden, um andere Christliche Religions-Verwandten, oder auch die ungläubigen Heyden in den übrigen Theilen der Welt, zu der Catholischen Religion zu bringen. Es lassen sich sonderlich Jesuiter, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter darzu gebrauchen. Vor etlichen Jahren sind auch etliche Lutherische Studiosi von Ihr. Königl. Majest. in Dänemarck nach Trangvebar auf die Küste von Coromandel in Asien geschicket worden, um den Heydnischen Malabaren das Wort GOttes daselbst zu verkündigen.

Missisipi, grosser Fluß in Nord-America, welcher die grosse Landschafft Louisiana durchfliesset, und nachdem er bey 800. M. gelauffen, in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Hiervon hat das benachbarte Land den Nahmen Mißisipi bekommen, welches seit etlichen Jahren sehr berühmt worden, und zu dem bekannten Actien-Handel in Franckreich Anlaß gegeben hat. Denn es wurde dieses Land damahls vortreflich beschrieben, daß es nicht allein zur Schiffahrt sehr bequem gelegen, und alles, was die menschliche Nothdurfft erfordert, reichlich hervor bringe, sondern auch in dasigen Gebürgen so reiche Gold- und Silber-Minen anzutreffen wären, daraus man viele Silber-Flotten nach Franckreich würde schicken können. Zu solchem Ende wurde viel Volck zu Anbauung des Landes hinein geschicket, von der grossen Indianischen Compagnie in Franckreich ein Fond von vielen Millionen zusammen gebracht, und unter der Direction des Herrn Laws der so berühmte Actien-Handel angerichtet, daß aus Begierde, von den Mißisipischen Schätzen reich zu werden, alles Geld in Franckreich auf einmahl in Bewegung kam, und unzehliche Summen gewonnen und verspielet wurden. Nachdem aber der gemeldte Actien-Handel ein sehr betrübtes Ende genommen, und gantz Franckreich dadurch in Armuth gerathen, so ist die Hoffnung von denen grossen Reichthümern dieses Landes auch meistens mit verschwunden.

Mißive, *Epistola*, ein Send-Schreiben, ist bey den Holländern ein gar gebräuchlich Wort.

Missowo, Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgischen Grentzen entspringet, und nachgehends in die Donau fällt.

Mitau, ziemlich volckreiche und einiger massen befestigte Hauptstadt des Hertzogthums Curland, in Semigallien, wo 3. Bäche in den Fluß Maszа oder Mussa fallen, nebst einem schönen und festen Schloß, welches die Residentz des Hertzogs zu Curland ist, 7. bis 8. M. von Riga. Die Moscowiter sprengten A. 1706. bey ihrem Abzuge die Festungs-Wercke, und in eben diesem Jahre fiengen die Reformirten eine Kirche in dieser Stadt an zu bauen. Auch haben die Catholischen allhier und zu Goldingen eine Kirche, sonst aber ist gantz Curland Lutherisch.

Mitbelehnschafft, siehe Gesamte Hand.

Mitgifft, Heyraths-Gut, *Dos*, sind diejenigen Ehe-Gelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinne den Nießbrauch, sie aber das Eigenthum daran behalten soll.

Mitlach, Benedictiner-Abtey an der Saar, im Ertz-Stifft Trier, zwischen Mersich und Saarbrück.

Mitrowitz, wichtige Festung in Sclavonien, auf einer Insul des Sau-Flusses, an den Grentzen von Servien, welche in der Ungarischen Grentz-Scheidung A. 1699. dem Kayser zugefallen.

Mitsund, Meer-Busen in Dänemarck, auf der Insul Fünen gegen Othensee zu.

Mittagsmahl im Kloster, Lat. *Prandium imperatoris cœnobiticum*, ist, wenn der Kayser mit seiner Hofstaat in einem Kloster speiset, darzu vorher die Hof- und Mund-Köche Anstalt gemacht, und zugleich vor iede Ordens-Person desselben Klosters Portionen zugerichtet. Die vornehmste Person des Klosters speiset alldi mit an der Kayserl. Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kayserin in alle Manns- und di Ministri mit dem Kayser in alle Frauen Klöster.

Mittelbare Reichs-Glieder, Lat. *Principes i Imperio uni ex Imperii ordinibus subjecti*, werde diejenigen genennet, welche in eines oder de andern Reichs-Standes Lande wohnen, un also dessen Gerichtbarkeit, mithin dem Rö Reiche nicht unmittelbar unterworffen sind Gleichwie die in Schlesien, Böhmen und Oe sterreich befindliche Fürsten und Grafen, La des-Fürsten und Landes-Grafen, die Edelleut aber Landsassen genennet werden.

Mittelberg, Amt in der Marggrafschafft Culm bach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig

Mittelfahrt, *Medelfahrt*, Dänisches Städtgen auf der Insul Fünen, woselbst die Passag nach Jütland ist. Sie liegt am kleinen Be und zwar an der Meer-Enge zwischen der I sul Fühnen und Jütland, welcher daher de Mittelfahrt-Sund genennet wird.

Mittelfahrt, war vor diesem ein Kloster Pr monstratenser-Ordens auf der Vogtländische Grentze gegen Weida in Meissen, anietzo ab ist es ein Chur-Sächsisches Kloster-Amt.

Mittelhoff, Schloß und Vogtey in Nieder Hessen, eine halbe Stunde von Felsberg, na Cassel gehörig.

Mittelländische Meer, *Mare Mediterraneum*, ist ein grosser Meer-Busen des Atlantische Meeres. Es erstrecket sich von Westen gege Osten von dem Stretto di Gibraltar, bis an di Syrischen Küsten, indem es gegen Süden a Africa, gegen Norden aber an die Küsten vo Europa und Asia stösset.

Mittel-Marck, eine grosse und ansehnlich Landschafft in der Marck Brandenburg, zwi schen der Elbe und der Oder, mit der Ucker Marck, Neu-Marck, Mecklenburg, Lausitz un Magdeburg grentzend, welche 8. Kreise unte sich begreiffet, als: den Havelländischen den Ruppinischen, den Zauchischen, de Teltowischen, den Ober- und Unter-Bar nimischen, den Lebusischen, den Beskau schen oder Storkauischen Kreis.

Mittelwalda, Stadt in der Grafschafft Glatz i Böhmen.

Mittelwalda, siehe Medczibor.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyro und Bayerischen Grentzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mitte Marck Brandenburg im Teltowischen Kreis hat eine Lutherische Probstey, und liegt 3. M von Berlin gegen die Nieder-Lausitz zu.

Mitterburg, Ital. Pisino, eine Grafschafft i Istrien, an den Grentzen des Hertzogthum Crain, dem Marquis de Prié, vorigem Kayser lichen Vice-Gouverneur in den Oesterreichi schen Niederlanden, gehörig: die Hauptstad darinne führt gleichen Nahmen.

Mittersiel, Schloß und Flecken am Fluß Salz im Saltzburgischen, so vor Zeiten eine Graf schafft gewesen.

Mitweida, Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, an der Zschopau, 7. Meilen von Leipzig zwischen Freyberg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachsen, und hat viel durch Feuersbrünste erlitten.

Mitzel, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, welcher unweit der Stadt Soldin aus einem See entspringet, und hernach in die Oder fällt.

Mixe, kleine Landschafft in Nieder-Navarra, in Franckreich.

Mieza, Mieß, Fluß und Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, woselbst es vor Zeiten reiche Silber-Bergwercke gegeben, daher sie Böhmisch Strzibro das ist Silber heist.

Mlawa, Stadt in der Woywodschafft Ploczko in Masovien, in Pohlen.

Mnischeck, schönes neues Schloß und Marckt-flecken in Podwerther-Kreis in Böhmen.

Modaya. Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens in Indien, jenseit des Gangis. Es gehöret unter das Königreich Pegu.

Mocatar, Agobel, *Moascavia*, Stadt und Schloß im Königreiche Telensin, in der Africanischen Barbarey. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Beni Rasid, und liegt am Fluß Suffis.

Mocetazaliten, Mutazaliten, also wird eine gewisse Secte der Türcken genennet, welche so viel heisset, als Abgesonderte, und denen Sephariten zuwider ist. Sie sagen, GOtt sey ewig, weise, mächtig, u. d. m. Aber er sey nicht ewig wegen seiner Ewigkeit, noch weise wegen seiner Weisheit, noch mächtig wegen seiner Macht, indem sie besorgen, es möchte eine Vielheit in GOtt angedeutet werden, wenn sie also reden würden.

Mobilien, siehe Meublen.

Mobygia, kleine Provintz und Stadt im Königreich Algier in Africa, in welcher Gegend das Land des Jahres 2. bis 3. mahl Gersten, Hafer und Roggen träget.

Moccaftorna, siehe Maccaftorna.

Mocca, Moccha, grosse Handels-Stadt im glückseligen Arabien in Asien, am rothen Meer. Sie trägt dem Türckischen Kayser 2000. Species-Thaler an Zöllen ein.

Mocha, Insul des Mar del Sur in Süd-America, nicht weit von der Küste von Chili.

Moockerheyde, Moockerheid, Bruire de Moock, ist eine Heyde bey dem Dorffe Moock, im Holländischen Geldern, in der Betau.

Mockritz, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 2. Meilen von Gurckfeld gelegen.

Modane, kleine Stadt in der Grafschafft Maurienne, am Fluß Arc in Savoyen.

Modderbanck, ein gefährlicher Morast unter der Colonie Suriname in Süd-America, denen dahin segelnden Schiffen höchst gefährlich, liegt 2. M. oberhalb der Rivier Suriname.

Modele, ist in der Fortifications-Kunst eine cörperliche Abbildung einer Festung nach dem verjüngten Maaß-Stabe von Holtz, Gips, Thon, Wachs oder anderer Materie, wie auch auf der Erde selbst, Lat. *Exemplar munitionum.*

Modell, ein Muster von etwas, Vorbild, Richtschnur, Lat. *Exemplar*; *Archetypus.*

Modena, *Ducatus Mutinensis*, Hertzogthum in der Nieder-Lombardie in Italien, welches gegen Osten an das Bolognesische Gebiet, gegen Norden an die Hertzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Westen an das von Parma, und gegen Süden an das Florentinische Gebiet und an die Republic Lucca grentzet. Es ist sehr fruchtbar und volckreich, und werden folgende sieben Landschafften darzu gerechnet, als 1) das Hertzogthum Modena insonderheit, 2) das Hertzogthum Reggio, 3) das Fürstenthum Carpi, 4) das Fürstenthum Correggio, 5) die Landschafft Frignano, 6) das Thal Carfagnana, und 7) die Grafschafft Rolo. Es ist ein Reichs-Lehn, und hat seinen besondern Hertzog aus dem Geschlechte Esté. Der vorige Hertzog Rainaldus, welcher Anno 1655. gebohren, und 1694. die Regierung angetreten, ist im letztern Kriege iederzeit dem Kayser treu geblieben, und Anno 1707. in die ruhige Posseß seiner Lande wieder eingesetzet, auch 1710. mit dem Fürstenthum Mirandola gegen Erlegung einer Summe Geldes belehnet worden. Er formirte Anno 1708. eine starcke Prærension wider den Pabst auf das Hertzogthum Ferrara, welches ehemahls den Hertzogen von Modena zugehöret hat, davon man den Ausgang annoch erwarten muß. Der ietzige Hertzog heist Franciscus Maria, ist den 2. Jul. 1698. gebohren, und hat sich mit Charlotte Aglae von Valois, des ehemaligen Regenten von Franckreich Tochter, so den 22. Octobr. 1700. gebohren, am 12. Febr. 1720. vermählet, von welcher 1730. der Erb-Printz gebohren ist.

Modena, *Mutina*, Haupt-Stadt des Hertzogthums dieses Nahmens, nicht weit von dem Fluß Sechia. Diese Hertzogliche Residentz-Stadt ist ziemlich groß und volckreich und hat einen prächtigen Pallast, darinnen der Hertzog residiret; auch ist sie befestiget, und hat tieffe Wasser-Gräben, nebst einer festen Citadelle von 5. Ecken, ingleichen eine Universität und Bischoff unter das Ertz-Bischoffthum Bologna gehörig. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Posten S. Gataldo, davon man die gantze Stadt beschiessen kan. Die Frantzosen haben in dem letztern Kriege sich ihrer mit Gewalt bemächtiget, und den Hertzog von Land und Leuten verjagt, weil er den Duc d' Anjou vor keinen rechtmäßigen König in Spanien erkennen wollen. Nachdem aber diese Stadt den Frantzosen 1707. durch die Alliirten wieder abgenommen worden, auch dieselbigen nachmahls die gantze Lombardie geräumet, hat der Hertzog sein Land und Residentz-Stadt wieder bekommen.

Moder, Stadt in Ungarn, 4. M. von Preßburg.

Moderamen inculpatæ Tutelæ, heist eine abgenöthigte Nothwehre, da einer von seinem Feinde also ins Enge getrieben worden, daß er denselben, sein eigen Leben zu erhalten, aus Noth übern Hauffen stossen muß.

Moderati, siehe Rigidi.

Moderiren, mäßigen, regieren, Lat. *Sibi temperare.* Daher Moderation, Mäßigung, item Bescheidenheit, Lat. *Temperantia, Modestia.*

Modica, kleine Stadt am Fluß Acellaro, im Val di Noto, in Sicilien.

Modon, *Methone*, grosse und befestigte Stadt in der Provintz Belvedere in Morea, auf einem kleinem Vorgebürge, nebst einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Patrasso stehet, und dessen Suffraganeus ist. Sie treibet starcke Handlung, und gehört seit 1686. den Venetianern, bis die Türcken selbige 1715. mit Accord wieder eroberten, denen es auch im Passarowitzischen Frieden 1718. überlassen worden.

Modrusch, *Modrusa*, kleine Stadt in Croatien in Ungarn.

Modzir, Stadt am Fluß Przepiec in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Möckeren, kleine Stadt am Wasser Struma, im Hertzogthum Magdeburg, 3. M. von Magdeburg, denen von Grapendorff gehörig.

Mölck, siehe Melck.

Möllen, kleine Stadt am Fluß Steckenitz im Hertzogthum Lauenburg, 4. M. von Lübeck, und 2. M. von Ratzeburg.

Möllenbeck, siehe Müllenbeck.

Mölzen, siehe Meltzen.

Mön, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher in die Rör fället.

Moen, Insul auf der Ost-See bey Liefland, zu Estland gehörig, welche die Russen im Frieden 1721. behalten.

Moen, Dänische Insul auf der Ost-See, nahe an Seeland, hat eine Stadt Stege genannt, und gehöret mit zum Stifft Seeland. Das Land hat grosse Kreid-Berge Seewerts, ist sonst fruchtbar an Getraide und allerhand Früchten.

Mönchberg, siehe Münchsberg.

Mönchberg, Kloster bey Bamberg in Francken, so viel vornehme Vasallen unter sich hat.

Mönchrode, Amt und Flecken im Fürstenthum Coburg.

Moer, heissen im Hertzogthum Bremen grosse und tieffe Sümpffe, als da sind Divelsmoer, Gandemoer, Kädingermoer &c.

Möringen, Grafschafft zu Bayern gehörig, im Bischoffthum Augspurg, nebst einem Flecken gleiches Nahmens, allwo ein Schloß zu befinden ist.

Möringen, kleine Stadt im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Donau, nicht weit von Stülingen gelegen. Es gehöret der Fürstl. Linie zu Meßkirch, welche einen Ober-Vogt daselbst hat.

Moermont, ein Fort im Holländischen Brabant, bey Bergen op-Zoom, auf dem Steenbergischen Wege.

Mörs, siehe Meurs.

Mörser, Feuer-Mörser, *Mortier*, Lat. *Mortarium pilas igneas jaculans*, ist ein kurtzes und weites Geschütz von Eisen und Ertzt, dessen oberstes Theil der Lauff, das unterste aber die Kammer genennet wird, und dessen man sich gebraucht, Bomben, Carcassen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine daraus zu werffen. Sie stehen auf Laveten, in welchen Schleiffen-Kuffen zu finden sind, um die Mörser fortzubringen. Ihre Ladung ist ungefehr 20. Pfund Pulver und eine Kugel von 60. bis 200. Pfund. Jedoch giebt es deren, welche nicht mehr als 8. 4. und 3. Pfund Pulver brauchen. Man hat auf ieder Galiote einen oder zwey Mörser. Die Hand-Mörser werden von Granadierern getragen, und mit Hand-Granaten geladen, welche man 3. 4. bis 500. Schritte weit werffen kan. Sie sind zuerst von dem Holländischen General Cohorn 1702. erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erstenmahl gebraucht worden. Siehe Math. Lex.

Mörsperg, Mersperg, Schloß und Grafschafft in Ober-Elsaß, 1. M. von Pfirt, dem Könige in Franckreich gehörig. Die Grafen von Mörsberg, so sich in die Oesterreichische und Thüringische Linie getheilet, sind abgestorben.

Mörzzuschlag, Stadt im Mürtz-Thale, in Ober Steyermarck, zwischen Prück und Wien.

Mœsia, siehe Mysia.

Möskirch, siehe Meskirch.

Möttnickel, Marcktflecken in der Steyermarck harte an Ober-Crain, wohin auch das gleich drüber liegende Berg-Schloß Ober-Möttnickel, 3. M. von Stein, gerechnet wird.

Mœurs, siehe Meurs.

Mogadour, Insul auf dem Atlantischen Meer bey dem Vor-Gebürge Ocem, 2. Meil. von der Küste des Königreichs Marocco in Africa, allwo eine Festung, so die benachbarten Gold- und Silber-Bergwercke beschützet.

Mogallen, ein gewisser District in der Moscowitischen Tartarey, hart an Siberien, woselbst heut zu Tage die meisten Zobeln gefangen werden. Es fliesset der Fluß Oby durch dieses Land.

Mogolistan, *Mogolis Imperium*, ist eine der ansten Landschafften in Asien, welche gegen Westen an Persien, gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Osten an die Halb-Insul von Indien jenseit des Gangis, und gegen Süden an die Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, und an die Meer-Busen von Bengala, Cambaya und Indien grentzet. Das Erdreich darinnen ist durchgehends fruchtbar, und wird hieselbst so wohl durch die Asiatischen, als auch durch die Europäischen Völcker grosse Handschafft getrieben. Die gelben oder schwartzen Völcker dieses Landes sind Heyden, die weissen aber, welche ihrer Farbe wegen Moro, das ist, Weisse, genennet werden, sind Mahometaner; iedoch giebt es auch einige Jüden und Europäische Christen darinne. Es wird in 38. Provintzen eingetheilet, nehmlich *Delli, Agra, Jenupar, Lathor, Hendouns, Selmere, Bando, Chitor, Candu, Berar, Norway, Gualeor, Narwan, Sambal, Bakar, Jasba, Patna, Jesual, Udessa, Mirvad, Cas Attock, Kachemire, Bankisch, Naugracut, kares, Siba, Pitan, Gor, Kanduana, Kandahar, jacan, Multan, Buckar, Tutta* oder *Sind, Gurate* oder *Cambaya, Sorat* und *Bengala*. Beherrscher heist der grosse Mogol oder Mogul, welcher der reichste Regente an Gold, Silber, Edelgesteinen und Perlen, in gantz Asien ist, und eine grosse Krieges-Macht hat. Der ietzige Mogul heist Mahomet Acca. Die Portugesen

tugiesen besitzen einige Oerter in diesem Reich, und zwar im Königreich Guzarate.

Moguer, Magues, Stadt im Königreiche Andalussien, am kleinen Flusse Tinto, 15. M. von Sevilien.

Mohatra, ein aus dem Spanischen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wucherlichen Contracten, wenn einer dem andern, der nöthig Geld braucht, an statt dessen gewisse Waaren um hohen Preis anschmieret, welche dieser nachgehends bisweilen dem Darleiher selbst, um ein geringes, und manchmahl kaum um die Helffte wieder verkauffet, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohaz, Flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, in der Grafschafft Baraniwar, nicht weit von der Donau, allwo dieselbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Insul machet. Es sind bey diesem Orte zwey berühmte Schlachten vorgefallen, denn An. 1526. victorisirten die Türcken, und König Ludovicus in Ungarn blieb todt, 1687. aber erhielten die Christen einen vollkommenen Sieg wider die Türcken.

Mohilow, grosse und Volckreiche Stadt am Dnieper in Litthauen, in der Woywodschafft Mscislaw, an den Moscowitischen Grentzen, ward 1708. von den Moscowitern ausgeplündert und verbrannt. Nicht weit davon bey Halowain, gieng eine Schlacht den 14. Julii 1708. zwischen den Schweden und Moscowitern vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein im Ertz-Stifft Cöln.

Mohocks, sind eine gewisse Nation in Neu-Engelland, in Nord-America, deren Ursprung man von den Tartarn herführen will. Diese Leute sollen sich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abscheuliche Gestalt von sich blicken lassen. Sie leben vom Raube und begegnen allen Menschen sehr feindselig, wenn sie sich für ihnen fürchten: wo man ihnen aber widerstrebet, so sollen sie selbst leicht in Furcht gesetzet werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß sie ihre Eltern und Anverwandten, wenn sie nicht mehr fähig sind, was zu rauben, lebendig begraben. An. 1712. that sich in London eine Bande gottloser Leute zusammen, welche sich Mohocks nenneten, und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entsetzliche Grausamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürstenthum Calemberg, welcher an dem Städtlein Mohringen, das von diesem Bach den Nahmen hat, herfleust, und in dessen Nähe an einem morastigen Orte entspringet.

Mohrenland, siehe Abyßinien.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Flecken Bois lieget, und dem Hertzog von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Mediovicus*, kleine befestigte Stadt im Bischoffthum Metz, am Fluß Seile in Lothringen. Sie ist ihres Saltzwercks wegen berühmt, die Befestigungs-Wercke aber sind geschleifft.

Moineau, ist ein kleines und niedriges Bollwerck, welches man in die Mitte der Courtine zu legen pfleget, wenn sie gar zu lang, und von den nächsten Bollwercken nicht gnugsam kan mit Musqveten bestrichen werden, Lat. *Propugnaculum parvum in medio frontis mœnium nimis porrectæ.* Es ist nicht mehr gebräuchlich, als nur an den Wasser-Seiten grosser Flüsse. Siehe Math. Lex.

Moisburg, Chur-Hannoverisch Schloß und Amt im Lüneburgischen, 1. M. von Bortehude.

Moissac, alte Stadt am Fluß Tarn, in der Landschafft Quercy.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Festung Gaeta. Es sind daselbst noch Rudera von Ciceronis Garten, dessen Grotten und unterirdischen Gängen zu finden.

Moldau, Europäische Landschafft, welche auch die grosse, östliche oder untere Wallachey genennet wird, grentzet gegen Norden an den Niester und an Podolien, gegen Süden an die Donau und Bulgarien, gegen Westen an Schwartz-Reussen, Siebenbürgen und die Wallachey, und gegen Osten an Bessarabien. Sie ist fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner sind theils Griechische Christen, theils Mahometaner, und stehen unter einem Fürsten, welcher der Woywode oder Hospodar in Moldau tituliret wird, und ein Türckischer Vasall ist. Nachdem der vorige Hospodar Michael Rakowinz vor einiger Zeit von der Ottomannischen Pforte abgesetzet worden, hat dieselbe 1726. des Wallachischen Fürstens Mauro Cordato Schwester-Sohn, Gregorium Gika zum Moldauischen Hospodar ernennet.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich zu Torgorod in den Fluß Seret ergeust.

Moldauer-Kreis, *Circulus Muldavienſis*, einer von den 14. Kreisen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet wird. Er ist an der Moldau, unterhalb Prag gelegen.

Mole, Festung in Italien, der Republic Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molie, Hooft, Steensluis, Steenmuur in een Zee-haven, Lat. *Moles lapidea porens*, ist eine Reihe grosser Steine, nebst einem dicken Gemäuer, welche man in Gestalt eines Dammes vor den Hafen wider das Ungestüm der Wellen aufrichtet, und solcher Gestalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die andern, welche bereits in dem Hafen liegen, von der Gewalt der Wellen allzusehr verunruhiget, oder wider Willen auf die Höhe können geworffen werden.

Molestien machen, oder molestiren, heist beschwerlich seyn, Ungelegenheit verursachen, Verdruß erwecken, Lat. *Molestiam creare.*

Molette, ein Schloß auf einem hohen Felsen in Savoyen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in der Neapolitanischen Landschafft Bari, und einem Bischoffthum, unter

den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hause Spinola schreibet sich hiervon Fürsten von Molfetta.

Molgora, Morgara, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago di Lecco entspringet, und zwischen Cornegliano und Vagliano in den so genannten Aquidotto di Cassano fället.

Molina, kleine befestigte Stadt in Neu-Castilien, am kleinen Fluß Molina, welcher sich in den Fluß Tago ergeust. Sie ist die Hauptstadt der Herrschafft Molina, welche der König von Spanien im Titul führet.

Molina, alte und kleine Stadt im Spanischen Königreich Grenada, am Mittelländischen Meere, 5. M. von Malaga.

Molino, Capo della Molina, ein Vorgebürge an der Oestlichen Küste des Val di Demona in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, ist ein Gebürge an der Alt- und Neu-Castilianischen Grentzen in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Englischen Provintz Leinster, und die Hauptstadt der Grafschafft West-Meath.

Molise, Grafschafft nebst einem Schloß in Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata und dem Principato oltra gelegen. Sie ist bergicht, aber fruchtbar am Getraide, Wein, Saffran und Seide, und wird auch sonsten la Provincia Lanciana genennet.

Molla oder Mula-Cadis, Lat. *Prætor provincialis Turcicus*, ist in der Türckey nach dem Cadiles-ker-Amte das vornehmste, und heisset so viel, als ein Herr. Es sind dieser Obrigkeitlichen Personen zweyerley: die geringsten, welche täglich 300. Aspers zu ihrem Unterhalt haben, sind die vornehmsten Richter der kleinen Provintzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmsten aber bekommen täglich 500. Aspers, und haben die Gerichtsbarkeit über eine gantze Provintz eines Beglerbegs.

Mollicorno, *Larenusiæ Insulæ*, sind sehr kleine Insuln, nicht weit von den Küsten des Königreichs Tunis in Africa.

Mollificatio, heist nach dem Pohlnischen Stylo Curiæ, so viel als eine Linderung, wenn ein Gesetze oder Vertrag, so einer Parthey allzu strenge fällt, in einigen Stücken erläutert und gemildert wird, Lat. *Legis duræ temperatio.*

Molo, siehe Mole.

Mologa, Stadt im Moscowitischen Hertzogthum Jeroslaw, am Fluß Wolga.

Mologost, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Molpa, *Melphis*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher sich am Capo de Palemudo ins Toscanische Meer ergeust.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Brusch in Nieder-Elsaß, dem Stifft Straßburg gehörig, nebst einer Jesuiter-Academie, welche 1618. gestifftet worden.

Moluckische Insuln, sind ein Hauffen Insuln in Asien, auf dem Oceano Orientali unter der Linie, welche in grosse und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Moluccæ veræ* genennet werden, sind 5. an der Zahl, nehmlich *Ternate*, *Tidore*, *Machian*, *Motir* und *Bachian*, welche allesamt unter dem König von Ternate stehen, ausgenommen Tidore, welches seinen besondern König hat. Die Holländer haben viel Forts darauf, und holen allhier Jngber, Zimmet, Muscaten-Nüsse und Nelcken. Der grossen Moluckischen Insuln, welche ihren Nahmen von den kleinen bekommen haben, sind sehr viele, die vornehmsten aber *Celebes*, *Gilolo*, *Terra dos Papous*, *Amboina*, *Ceram*, *Banda*, *Timor* und *Flores*. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccarum* genennet.

Mombassa, siehe Monbaza.

Momonia, Mounster, eine von den 4. grossen Provintzen in Jrrland, so gegen Norden an Connaugt, gegen Osten an Leinster, gegen Süden und Westen aber an das Meer grentzet. Sie begreifft 4. Grafschafften, nemlich *Waterford*, *Corke*, *Kerry* und *Clare*.

Momus, also heist man einen Kerl, der alles tadelt und besser machen will.

Mona, siehe Mön.

Monaco, kleines Fürstenthum an den Genuesischen Küsten, das seinen absonderlichen Fürsten aus dem Hause Grimaldi hat. Dieses stehet unter dem Schutz der Cron Franckreich, daher auch iederzeit Frantzösische Besatzung in der befestigten Hauptstadt Monaco liegt. Sie heist auf Frantzösisch *Morgues*, auf Lateinisch *Monœcium* oder *Herculis Monœci Portus*, liegt auf einem steilen Felsen, an welchen das Meer stösset, hat einen guten Hafen, und wird durch ein festes Schloß beschützet. Als 1707. der Printz Eugenius mit der Kayserlichen Armee in Provence eindrung, verließ die Frantzösische Besatzung die Stadt, und der Fürst selbst retirirte sich in Franckreich. Er hieß Antonio Grimaldi, war den 27. Jan. 1661. gebohren, cedirte seinem Schwieger-Sohne seine Pairie und das Hertzogthum Valentinois in Franckreich An. 1715. und starb den 20. Febr. 1731. ohne männliche Erben. Siehe Valentinois.

Monaghan, Grafschafft in Ulster in Jrrland, voller Berge und Holtz, auch dahero übel bewohnet ist.

Monarchia Siciliæ, wird ein geistliches Gericht in Sicilien genennet, welches allein von dem König dependiret, und die Macht hat, geistliche und weltliche, hohe und niedrige Personen in den Bann zu thun, auch davon wieder loszuzehlen: also daß kein Bischoff und Cardinal, der in Sicilien residiret, aller Immunität ungeachtet, von solchem Bann-Fluch des Tribunals befreyet ist. Diese Gewalt eignet sich der König von Sicilien als Legatus a latere und Legatus natus zu, und soll dieselbe von Pabst Urbano II. herstammen, welcher dem Hertzog Rogerio und seinen Nachfolgern über diese Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Päbste den Besitzern der Crone Sicilien viele Pertinentien von dieser Dignität zweiffelhafftig machen wollen, insonderheit sind An. 1711. zwischen dem Päbstlichen, Spanischen, und nachgehends Savoyischen Hof gro

grosse Weitläufftigkeiten wegen dieser Monarchie entstanden, und hat es zur Zeit zu keinem Vergleiche gelangen können.

Monarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, vermöge welcher eine eintzige Person die Herrschafft über das gantze Land hat. Ist nun solche Herrschafft absolut oder unumschrencket, so heisset es eine pure Monarchie: Ist sie aber getheilet, also, daß den Unterthanen einige Macht und Gewalt darbey zukömmt, so ist der Monarchische entweder mit dem Aristocratischen oder Democratischen Staate vermischet.

Monarchomachi, also werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob könten sich die Unterthanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn sie unrecht handelte, widersetzen, sie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland gesehen, als König Carl der Erste von den Parlamentisten oder der Cromwellischen Faction öffentlich zu London enthauptet wurde.

Monastir Troizkogo und Turigaskoi, sind zwey Städte in Siberien, am Schiffreichen Strohm Jenisia, deren die letztere an dessen linckem, die erstere an dessen rechtem Ufer fast gegeneinander über liegen, und starcken inländischen Handel treiben.

Monat-Heiligen, ist bey denen Römisch-Catholischen ein gedrucktes Octav-Blätlein, worauf eines Heiligen Bildniß abgedrucket, und dessen Leben kürtzlich beschrieben ist.

Monbaza, Königreich an der Küste von Zangvebar in Africa, welches seinen besondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volckreich, liegt auf einer kleinen Insul, und hat eine feste Citadelle, nebst einem guten Hafen. Sie gehörte sonst den Portugiesen, als aber 1699. die Feinde Anstalt machten, den Ort an 4. Ecken zu bestürmen, und die Guarnison durch die ansteckende Seuche, so in Monbaza regierete, bis auf 18. Mann geschmoltzen war, so minirte der Gouverneur Leander Barbosa alle Wercke durch die Minen, worauf es die Feinde besetzten. Weil aber den Portugiesen der Handlung wegen an dieser Stadt viel gelegen, so gab bereits der König Don Pedro Ordre, selbige wieder einzunehmen, welches aber nicht eher als im 1728. Jahre hat bewerckstelliget werden können. Man bringet von dannen Elfenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Frantzösischen Provintz Touraine gelegen.

Monbeillard, siehe Mümpelgard.

Monbello, Montebello, *Mons pulcher*, kleine Stadt an den Veronesischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Vicentino. Sie liegt zwischen den 3. kleinen Flüssen Gua, Aldego und Chiampo.

Monbijou, ist ein vortreflicher Lust-Garten der regierenden Königin von Preussen zu Berlin, welchen der ehemahlige Ober-Cämmerer Graf von Wartemberg angeleget hat.

Monblanq, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Catalonien gelegen.

Monbrison, kleine Stadt am Fluß Vesise, in der Landschafft Forez.

Monbruno, *Monsbrunus*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

Monca, grosser Flecken im Meyländischen, hat 1723. grossen Brand-Schaden erlitten.

Moncada, kleine Stadt in Catalonien am Flusse Besos, 2. M. von Barcelona.

Moncaglieri, *Montiscalerium*, Stadt am Po in Piemont, 3. Ital. Meil. von Turin.

Moncaio, *Mons Caunus*, vel *Cacus*, ein grosser Berg in Aragonien, an den Grentzen von Alt-Castilien.

Moncale, *Castrum montis Calerii*, feines Städtgen, nebst einem Hertzoglichen Lust-Schlosse, am Flusse Po in Piemont, anderthalbe Meile von Turin.

Moncaon, *Monsonium*, Festung in der Provintz Entre-Douro y-Minho in Portugall, am Fluß Minho.

Moncastro, Tartarische Stadt am Ponto Euxino, in Africa.

Moncastrum, siehe Bialogrod.

Monceau, schönes Lust-Schloß in Lothringen.

Monchrico, Stadt in der Insul Madera in Africa, ist mit stattlichen Kirchen und Klöstern versehen, und gehöret den Portugiesen.

Monckholm, heist das Schloß an der Stadt Drontheim in Norwegen, dahin bisweilen die Staats-Gefangene aus Dänemarck gebracht werden.

Monçon, *Monteisonium*, kleine befestigte Stadt nebst einem Castell auf einem Hügel in Aragonien, 2. Teutsche M. von Balbastro, wo sich die Flüsse Sosa und Cinca vereinigen. Allhier halten die Stände von Aragonien ihre Versammlungen.

Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive in der Frantzösischen Provintz Poitou, an einem Hügel, auf welchem ein Schloß liegt.

Moncornet, *Mons Cornutus*, kleine Stadt in der Picardie.

Moncorvo, eine ziemlich Volckreiche Stadt in der Provintz Entre-Douro y-Minho, in Portugall.

Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche Granada, 5. Spanische Meilen von Granada.

Mondegiar, feine Stadt in Neu-Castilien am Fluß Tajuna, führet dem Titul eines Marquisats, und gehöret dem Hause Ivanez von Segovia.

Mondego, *Munda*, Fluß in der Landschafft Beira in Portugall, dessen Einfluß ins Atlantische Meer ein Hafen und festes Schloß gleiches Nahmens bedecken.

Monden-Berge, *Montes Lunæ*, sind hohe Gebürge in Abyßinien in Africa, am Ursprunge des Nili, auf welchen die Königl. Printzen pflegen auferzogen und verwahret zu werden.

Mondidier, *Mons Desiderii*, kleine Stadt im Gebürge am Fluß Vallindares in Gallicien, in Spanien, 9. Spanische Meilen von Lugo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondonedo, *Mindonia*, *Mindomirum*, feine Stadt in Gallicien, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig.

Mondovi, kleine Landschafft in Piemont, welche an das Hertzogthum Montferrat, die Marggrafschafft Ceva, und die beyden Landschafften Cuneo und Cherasco grentzet. Die Hauptstadt darinnen hat gleichen Nahmen.

Mondovi, *Mons Regalis*, ehemahls befestigte Stadt am Apenninischen Gebürge in Piemont, welche durch eine feste Citadelle auf einem Berge beschützet wurde. Sie hat ein Hertzogliches Schloß, eine Universität, welche Pabst Pius V. weil er zuvor Bischoff daselbst gewesen, gestifftet, und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Turin gehöret. Weil aber dieser Ort binnen 200. Jahren 31. mahl rebelliret, so ist diese Festung Anno 1699. von dem Hertzoge von Savoyen geschleiffet, und die Einwohner sind anders wohin transportiret worden.

Mondragon, ein Städtgen in der Spanischen Provintz Biscaya, ist mit hohen Bergen umgeben.

Mondragon, siehe Aque di Mondragone.

Mone, suche Mön.

Moneglia, *Monelia*, feiner Flecken am Ligustischen Meer, im Genuesischen Gebiete.

Monomagi, Königreich in der Landschafft Monomotapa in Africa, allwo die Agt-Stein-Körner statt der gold- und silbernen Müntze gebraucht werden.

Monera, Städtlein in Siebenbürgen, zwischen Dorenburg und Hermanstadt.

Monervina, Monorbina, *Minervium*, eine schlechte Stadt in der Landschafft Bari in Neapolis, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Monestier, *Monasterium*, ein Flecken im Delphinat, allwo eine Qvelle ist, deren Wasser Pigven hoch aus der Erde hervor steiget, und einen ordentlichen Triumph-Bogen formiret, unter welchen man hinweg gehen kan, ohne im geringsten naß zu werden.

Monfeltro, *Mons Feretranus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Monferrat, Montferrat, *Mons Ferratus*, Hertzogthum in der Lombardie in Italien, welches gegen Süden an das Genuesische Gebiet, gegen Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Norden und Westen aber an Piemont grentzet. Es wird in 5. Landschafften eingetheilet, nemlich in das Territorium von Trino, Alba, Casale, Acqui, und das Marggrafthum Spingo. Es hat viele an Getraide und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte sonst dem Hertzoge von Mantua, ausgenommen Alba und Trino, welche nebst ihrem Zugehör vom Hertzog von Savoyen seit dem Cheraseischen Frieden besessen worden. Doch nachdem der Hertzog von Mantua iederzeit beym letztern Kriege die Parthey der Frantzosen gehalten, diese aber aus Italien völlig vertrieben worden, so hat der Kayser den Hertzog von Savoyen mit dem gantzen Monferrat 1708. belehnet.

Monferrant, Stadt und Baillage am kleinen Fluß Bedat in Nieder-Auvergne.

Monfia, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meere, an den Küsten von Zanguebar in Africa.

Monfort, siehe Montfort.

Monfort l'Amaury, *Monfortium Almarici*, klei Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Mons fortis*, Lust-Schloß des Bisch von Verona, so nicht weit von dasiger Sta lieget.

Mongalda, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der V netianischen Provintz Vicentino, an den P duanischen Grentzen. Das Geschlecht C Contarini besitzet denselben, und hat ein schönen Pallast daselbst.

Mongalen, sind ein heydnisch Volck in Asi so an des grossen Moguls Reichs, die gro Tartarey, und die Moscowitische Provi Dauria grentzet, und sich vom Raube neh Sie stehen unter dem Chinesischen Kayser, n cher sie durch einen Vice-König regieren lä

Mongatsch, *Mungatium*, berühmte Festung der Grafschafft Pereczaz, in Ober-Ungar Unten an einem Felsen, 1. halbe Meile da liegt ein grosser Flecken, welcher mit Pall den, einem breiten Graben, auch grossem W raste umgeben ist. Oben auf dem hohen Fel aber, welcher gantz steil ist, liegt eine feste C delle, die aus 3. Schlössern bestehet, deren mer eines höher liegt als das andere. An 1728. schenckte der Kayser die ansehnliche H schafft Mongatsch ausser der Festung dem C fürsten zu Mayntz, Lothario Francisco, de stalt, daß er solche Lebenslang eigenthüm genüssen, nach seinem Tode aber dieselbe den ältern Grafen von Schönborn fallen, n hin iederzeit bey dieser Hoch-Gräfl. Fam verbleiben solle; wie denn auch nach de Anno 1729. erfolgtem Tode, der ietzige H Bischoff zu Bamberg und Würtzburg, R Reichs-Vice-Cantzler, selbige in Besitz gen men hat.

Mongia, *Monfia*, Stadt in Gallicien, 12. Spa sche M. von Compostel.

Mongibello, siehe Ætna.

Mongomeri, Grafschafft in der Normandie.

Mongomeri, siehe Montgomery.

Mongul, Mongal, eine weitläufftige Landsch in der grossen Tartarey in Asien, längst d Oceano Septentrionali und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Hertzogthum N burg, wo viel Nadeln gemacht werden.

Monheur, kleine Stadt in der Frantzösisch Landschafft Guienne, zwischen Clerac und T neins an der Garonne, war vormahls von nen Reformirten vortrefflich befestiget, nach hends aber vom König Ludovico XIII. 1621. obert und geschleiffet.

Monluçon, *Monluffonium*, kleine Stadt in Bo bonnois, am Fluß Cher.

Monluet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Pro am Fluß Seraine.

Monmartre, *Mons martyrum*, kleiner Berg, b an Paris, auf welchem ein Dorff gleiches N mens, und eine berühmte Abtey lieget.

Monmedy, *Mons medius*, befestigte Stadt einem Hügel im Hertzogthum Luxemburg, w che der Cron Franckreich gehöret.

Monmelian, Montmelian, *Monmelianum, M Emilianus*, kleine Stadt am Fluß Isere Savoyen, an einem steilen Felsen, auf welch

eine sehr feste Citadelle liegt. Im Jahr 1691. ist sie von dem Frantzösischen General de Catinat eingenommen, und 1696. in dem zu Turin geschlossenen Frieden dem Hertzoge von Savoyen wieder gegeben worden. In dem letztern Kriege aber wurde sie 1706. von den Frantzosen eingenommen und gesprenget, aber nachgehends in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Savoyen restituiret.

Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France, welche zu einer Hertzoglichen Pairie erhoben worden.

Monmorillon, *Mons Morillium*, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Gartampe, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Monmouth, Montmouth, Engelländische Provintz in Mercien, welche gegen Osten an Gloucester, gegen Norden an Hereford, gegen Westen an Walles, und gegen Süden an den Einfluß der Saverne grentzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und hat schöne Viehzucht. Die Hauptstadt Montmouth, *Monumethia*, lieget am Flusse Wie, wo der Fluß Munow hinein fällt.

Monmouth, Vorgebürge in Süd-America, in der Terra du feu, auf der Südlichen Küste der Magellanischen Meer-Enge, welches die Engelländer zu Ende des vorigen Seculi entdecket haben.

Monnickendam, Munickedam, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Busen der Süder-See in Nord-Holland. Sie ist eine von den Holländischen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provintz schicken, und zwar in der Ordnung die 16te.

Monobrico, Stadt auf der Insul Madera, auf dem Atlantischen Meer.

Monoemugi, wüstes Königreich in Africa, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abyßinien, gegen Osten an Monbaze und Qviola, und gegen Westen an den Nilum grentzet.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewisse Züge und versetzte Buchstaben die Königlichen Nahmen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatibus und Freyheits-Briefen noch häuffig antrifft.

Monomotapa, eine grosse Landschafft in Nieder-Aethiopien in Africa, zwischen den Flüssen Guiana und S. Spiritus, und ist es das reicheste Land in Africa, wegen der treflichen Gold- und Silber-Bergwercke. Die Einwohner sind schwartz und Götzen-Diener; Ihr Beherrscher oder König hat mehr als 20. Könige und Königreiche unter sich.

Monopoli, sehr kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Landschafft Bari, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff von Bari gehörig.

Monopolium, ist eine Handlung, vermöge welcher ein Kauffmann oder eine andere Person eine oder die andere Waare gantz allein verkauffet, also, daß man sie sonsten bey niemand bekommt oder erkauffen darff. Siehe Natur-Lexic.

Monotheliten, Monophysiten, Egyptier, Schismatici, Ketzer im 6. Seculo, deren Haupt Theodorus einen doppelten Willen, und zweyerley unterschiedene Würckungen desselben in Christo leugnete.

Monpaisier, Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Monpellier, *Mons Pessulanus*, Hauptstadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Lez in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feste Citadelle beschützet, auch hat sie ein Presidial und eine Universität, welche 1196. gestifftet worden, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Monpensier, *Monpensérium*, kleine Stadt oder Flecken, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einer Pairie in Nieder-Auvergne.

Monpesat, Stadt in Franckreich in der Provintz Agenois.

Mon Plaisir, schönes Lust-Haus und Thier-Garten vor Wolffenbüttel, dem Hertzog von Braunschweig und anietzo dessen Frau Gemahlin zuständig.

Monplaisir, ein Czaarisches Lust-Haus am Finnländischen Meer-Busen, unweit Petersburg gelegen. Es ist zwar ein klein Gebäude, aber sehr regulair angeleget, und mit 2. Galerien, schönen Meublen und vielen Schildereyen versehen.

Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Chnin in Dalmatien, dessen Thal Valpoliza genannt, voller schöner Dörffer ist, und sich bis nach Spalatro erstrecket.

Monreal, Krach, Crac, Herat, *Petra*, beste Stadt in Arabia Petræa, in Asia, nebst einem Ertz-Bißthum, unter den Patriarchen zu Jerusalem gehörig.

Monreal, eine Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer kleinen Insul.

Monreal, *Mons Regalis*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Etz, im Bischoffthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provintz Condomois in Gascogne.

Monreal, *Mons Regalis*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebst einem alten Schloß auf einem Felsen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Bischoff.

Monros, siehe Montros.

Mons, *Montes*. *Mons Hannoniæ*, Bergen, Hauptstadt im Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchem die Flüsse Trouille und Haisne zusammen kommen. Sie ist groß und sehr feste, mit guten Wällen und dreyfachen Gräben, auch kan sie durch Schleussen das umliegende Feld unter Wasser setzen: ausgenommen an der Oestlichen Seite, allwo sie dagegen gute Bastionen hat. Sie ist ihrer Handlung und Manufacturen wegen berühmt. Diese wichtige Festung wurde im Jahr 1691. von den Frantzosen eingenommen, und war der König in Franckreich selbst bey der Belagerung zugegen, im Ryßwickischen Frieden aber 1697. an die Spanier wieder abgetreten. Nach Absterben des letztern Königs in Spanien, Caroli II. haben die Frantzosen im Nahmen des Duc d'Anjon diesen Ort besetzet, doch ist derselbe

selbe nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, und nachdem die Alliirten in der Schlacht bey Bleaugies den 11. Septemb. Anno 1709. einen vollkommenen Sieg gegen die Frantzosen befochten, den 20. October erobert, und 1713. im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die Holländer abgetreten, auch im Badischen Frieden Anno 1714. an den Kayser überlassen worden. Sonsten hat dieser Ort auch eine Abtey der H. Gertrudis, darinnen sich lauter Adeliche Fräuleins befinden, welche sich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemahlige Grafschafft Mons, so ein immediates Reichs-Lehn war, erstreckte sich so weit, daß Soignies, S. Guislain, Binch, Braine le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde.

Monsalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monsanto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, nebst einem festen Schlosse, 4. M. von den Castilianischen Grentzen.

Monsax, Masax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemahlige Grafschafft in Graubündten, am Fluß Mursa, wovon die ehemahligen Grafen von Monsax, so schon im 16. Seculo abgestorben, den Nahmen geführet. Die Gegend herum wird das Monsaxer-Thal genennet, und ist 4. Meilen lang.

Monschast, Städtgen in der Eifel.

Monseigneur, dieser Titul, wenn er ohne Zusatz ist, bedeutet den Dauphin oder Cron-Printzen in Franckreich. Sonsten werden auch alle Hertzoge, Fürsten und vornehme Stands-Personen Monseigneur tituliret. Also giebt man diesen Titul allen Pairs, Ertz-Bischöffen, Bischöffen und Presidents au Mortier in Franckreich.

Monselice, *Mons Silicis*, feine Stadt im Paduanischen Gebiete, anderthalbe Meile von Padua. Sie ist allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die Rudera von einem Castell zu sehen. Man fängt in dieser Gegend viele Vipern, welche zur Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Monsemprou, Stadt in Franckreich, in der Provintz Agenois.

Monserrat, Montsara, *Mons Serratus*, eine von den Antillischen Insuln bey America, welche den Engelländern gehöret.

Monserrat, siehe Montserrat.

Monsieur, ist ein Titul, welcher, wenn er ohne Zusatz gesetzet wird, dem zweyten Königlichen Printzen in Franckreich, nemlich des Königs Bruder oder Vaters Bruder, dem Hertzog von Orleans, gegeben wird.

Monsingen, kleine und alte Stadt auf dem Hundsrück an der Nahe, 5. Stunden von Creutznach. Sie ist Reformirter Religion, und wächst guter Wein daselbst.

Monsklint, Vorgebürge auf der Insul Mönen, in der Ost-See.

Monson, also nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren ieder allemahl 6. Monate auf dem Indianischen Meer fortwehet, Lat. *Ventus per semestre in mari Indico continuus.*

Monsterberg, siehe Münsterberg.

Monstrantz, Lat. *Ciborium eucharisticum*, also nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholischen die Hostie verwahret, gezeiget und herum getragen wird.

Monstrum, eine Miß- oder Wunder-Gebuhrt, welchen Nahmen man ieglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebst einem Schloß im Hertzogthum Burgund.

Mon-Cassel, siehe Cassel.

Mont-Cenis, suche Cenis.

Mont de Marlan, *Mons Marliani*, kleine Stadt in Gascogne, in der Landschafft Condomois, am Fluß Midou.

Mont Genevre, hohes Gebürge in Dauphine, gegen die Grentzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt, nebst einem Berg-Schloß auf dem Westerwalde, dem Ertz-Stifft Trier gehörig.

Montagnan, festes Schloß in der Grafschaft Ribagorza, im Königreich Aragonien.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduanischen Gebiet in Italien. In dieser Gegend wächset viel starcker Hanff, wovon Schiff-Seile gemacht werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewisses Gebiet in Burgund, welches sich bis in Champagne erstrecket.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien in Asien gegen der Küste des Mar di Marmora. Ihre Einwohner sind Griechen, Jüden und Türcken.

Montalbano, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Montalcino, kleine Stadt auf einem Hügel, im Sinesischen Gebiet in Toscana, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet. Sie gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Montalia, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2. Meil. von Bellever, zwischen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons altus*, kleine Stadt in der Marc d'Ancona, im Päbstlichen Gebiet, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria ultra, Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Fluß Martin in Aragonien.

Montanisten, Ketzer im 2. Seculo, deren Haupt Montanus, sich vor einen Propheten, und von den von Christo versprochenen Tröster ausgab, die Trennung der Verheyratheten zuließ, die andere Ehe verwarff, und dreyerley Fasten einführete.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependirt von der Stadt und Herrschafft Diest, und gehöret den Erben Königs Wilhelms III. in Engelland.

Montargis, *Mons Argi*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß, und die Hauptstadt in Gatinois am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, grosse Stadt in Quercy, am Fluß Tarn, nebst einer Universität und einem Ertz-Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Toulouse gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Montbard, *Monbarrum*, kleine aber gute Stadt

im Hertzogthum Burgund, an den Grentzen von Champagne.

Montblanc, siehe Monblanq.

Montbrison, Hauptstadt in der Landschafft Forests, am Fluß Vosie, in Franckreich.

Montcalvo, feiner Flecken im Hertzogthum Montferrat, nebst einer Festung auf einem Berge, Montechiaro genannt.

Montceaux, ein schönes Königl. Frantzös. Lust-Schloß in der Isle de France, unweit Meaux.

Monte, Lat. *Sors hypothecaria*, wird zu Rom ein jedes Capital genennet, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekömmt hernach dieses Wort einen Zusatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Alfonse, ein Capital, so dem Hause Modena vergeschossen worden.

Monte Alfonso, gute Festung im Thal Carfagnana im Modenesischen Gebiet.

Monte Argentaro, siehe Argentaro.

Montebaldo, suche Baldo.

Montebello, siehe Monbello.

Monte Carlo, Festung auf einem Berge, im Gebiet der Republic Lucca, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Monte Cassino, siehe Casino.

Monte Castello, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Tanaro, gehöret dem Grafen von Stampo.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, ist einer von den sieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger Päbstlicher Pallast stehet, den der Pabst insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

Montechio, *Monticulus*, kleine Stadt nebst einem Vicariat am Fluß Gua, in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Sie führet den Titul eines Marquisats, welchen Cæsar Ignatius aus dem Hause Este oder Modena, erhalten gehabt, der Anno 1713. den 27. Oct. als des H. Röm. Reichs Fürst und General-Capitain über die Venetianische Cavallerie ohne Erben verstorben.

Monte Chiaro, Stadt im Brescianischen in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Chiarugolo, *Mons Ceritus*, Flecken und festes Schloß am Fluß Lenza, im Parmesanischen Gebiet.

Monte Christo, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, zwischen der Insul Corsica und dem Stato delli Presidii, zu welchem letztern sie gehört.

Monte Ciriaco, siehe Monte Guasco.

Monteclair, Montesclair, festes Schloß auf einem hohen Berge in Champagne gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italiänische Familie, so nach Oesterreich kommen, und in Fürsten-Stand erhoben worden.

Monte del Carso, siehe Alpen.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Fürstliches Borgheſisches Lust-Schloß unweit Rom in Italien, anderthalbe Meile von Belvedere, liegt auf einer Höhe und hat den Nahmen daher, weil der Besitzer einen Drachen im Wappen führet.

Monte Falco, *Mons Falconis*, Flecken im Hertzogthum Spoleto, im Päbstlichen Gebiet.

Monte Falcone, kleine Stadt im Friaul, den Venetianern nebst dem umliegenden Gebiete zugehörig.

Monte Fiascone, *Mons Flasconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bißthum, welches unmittelbar unter dem Pabst gehöret. Sie ist ihres Muscateller-Weins wegen berühmt.

Monteforte, siehe Montforte.

Monte Foscola, *Mons Fusculus*, Flecken im Principato oltra, in Neapolis, und die Residentz des Gouverneurs der Provintz.

Monte Gallo oder Galdo, ein Städtlein in Italien, zwischen Padua und Vicenza, so ein Schloß hat und den Venetianern gehöret.

Montegu, eine Grafschafft im Luxemburgischen, zwischen Soye und la Roche.

Monte Guasco, Monte Ciriaco, Vorgebürge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoso, *Montanioſa*, Festung an den Grentzen des Hertzogthums Massa, der Republic Lucca gehörig

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nicht weit vom Golfo di S. Eufemia, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, welches Nicolaus, aus dem Hause Pignatelli, durch Heyrath mit der letzten Erbin Johanna von Monteleone, 1679. an sich gebracht hat.

Montelimar, siehe Montmeliar.

Monte Marano, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Calore in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Monte Mayor novo, kleine Stadt am Fluß Canha, in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 10. Meilen von Setuval.

Monte Mayor velho, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira.

Monte nuovo, neuer Berg, soll im Neapolitanischen, nicht weit von Pozzuolo Anno 1530. in der Nacht zwischen dem 19. und 20. Sept. also entstanden seyn, da, einiger Meynung nach, das aus Solfatara, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebürge heraus brennende und einen dicken Schwefel-Dampff verursachende Feuer ein groß Stücke Erde auf drey Meilen weggeführet, und auf einer hierdurch bedeckten Stadt diesen sehr hohen Berg gemacht habe. Derselbe ist 400. Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreise etwas über 3. Meilen.

Monte Oliveto, siehe Olivetani.

Monte Peloso, *Mons Peluſius*, Stadt auf einem Berge in Basilicata in Neapolis, welche einen Bischoff hat, dessen Gerichtbarkeit sich aber nicht weiter, als über die Stadt erstrecket.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sienischen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig. Sie ist wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina im Päbstlichen Kirchen-Staate, an der Tiber, nebst einem

nem prächtigen Pallast und dem Titul eines Hertzogthums, dem Marchese Grillo sonst gehörig, dem es aber der Meyländische Graf Borromeo 1723. abgekauffet.

Monte di St. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provintz Capitanata, nebst einem Ertz-Bißthum in Neapolis.

Monte di St. Sabina, siehe Aventinus.

Monte Santo, vor Alters *Athos*, einer von den höchsten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi, in Macedonien, welcher 150. Meilen im Umkreise haben, und seinen Schatten 45. Meilen in die See werffen soll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 23. Klöster auf demselben, und bey 6000. Mönche darinnen seyn sollen, welche zusammen den Türcken monatlich 1000. Thlr. Tribut geben müssen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Nahmens Kareis, allwo alle Sonnabend ein Wochen-Marckt gehalten wird, welchen nur Manns-Personen besuchen dürffen, inmassen niemahls einiges Weibes-Bild diesen Ort, noch auch den gantzen Berg betreten darff.

Monte Santo Juliano, Epomeus, Feuer-speyender Berg auf der Insul Ischia, auf dem Tyrrhenischen Meere und den Küsten von Neapolis.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums, in dem Principato oltra, in Neapolis, dem Fürsten von Avalos gehörig.

Monte Scaglioso, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Provintz Basilicata in Neapolis.

Monte Secco, siehe Solfatara.

Monte Sperello, Festung auf einem Berge in der Päbstlichen Landschafft Perugino.

Monte Storace, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums in Calabria oltra, in Neapolis.

Monte Summano, *Mons Summanus*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Vicentino.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato oltra, am Fluß Offanto in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig.

Monte della Virgine, sonderbarer Berg nicht weit von Benevento, einer Päbstlichen Stadt im Neapolitanischen, auf dessen Höhe ein Kloster, darinnen eine Capelle ist, auf deren Altar man den Fremden die Leiber derer von Nebucadnezar in dem glüenden Ofen geworffenen dreyen Knaben zu zeigen pfleget.

Montenach, kleine Stadt im Nüchtlande, in der Schweitz, dem Canton Freyburg gehörig.

Montenaken, eine Seigneurie in der Grafschafft Hasbain, im Stifft Lüttich, an den Grentzen von Brabant, 1. M. von Hannuye, von welcher eine vornehme Familie den Nahmen führet.

Montenaro, Stadt und Schloß in Portugall.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Höhlen wohl verschantztes Volck, in dem Gebürge Montenegro in Albanien in Griechenland, welches der Christlichen Religion zugethan, und die Türcken bisher noch nicht unter ihren Gehorsam bringen können.

Montenegro, *Scardus*, ist ein Gebürge in Albanien in Griechenland, gegen den Lac de Scutari, darinne die so genannten Montenegriner wohnen.

Montereau Faut Yonne, *Monasteriolum ad Icnum*, Stadt im Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Monterey, kleine Stadt am Wasser Tamaga in Gallicien.

Monteros de Guardia, ist eine Königliche Leib-Guarde in Spanien, von 50. Edelleuten, *Regis Hispaniarum corporis custodes equestri dignitatis.*

Montes claros, ein schönes und mit vielen Weinbergen umgebenes Kloster in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Vi Viciosa.

Montreserrato, siehe Montserrat.

Montes Pietatis, sind in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuser, allwo man (Fe um einen billigen Zins gegen Pfandschafft bekommen kan. Dergleichen ist auch An 1709. in Engelland angerichtet worden, unterschiedliche milde Personen, geistlich- u weltlichen Standes, ein grosses Capital zusammen geschossen, von welchen sie den arm doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und geg geringe Zinsen Geld leihen wollen, darzu durch den unchristlichen Wucher dererjenige so dergleichen Leute mehr ruiniret, als gefo dert haben, bewogen worden. Es hat an dieses der Königin Anna so wohl gefall daß sie ein besonderes Privilegium darüber theilet.

Montesia, kleine und wohlbefestigte Stadt i Königreich Valencia, 1. M. von Xativa.

Monteveli, heissen in Persien die Aufseher üb die Erbauer der Mosqveen, Lat. *Delubris Persia condendis præfectus.*

Montfalcon, ein schönes Schloß im Hertzogthu Savoyen.

Montferrant, Stadt in der Provintz Auvergn nicht weit vom Fluß Allier, in Franckreich, wird ietzo, weil sie mit der gantz nahe dabey legenen Stadt Clermont vereiniget worden Clermont Ferrant genannt.

Montferrat, siehe Monferrat.

Montfleur, kleine Stadt in der Franche Comt

Montfort, kleiner doch wichtiger Platz in Gel dern, an den Grentzen des Fürstenthums Jü lich, 2. Stunden von Rüremond.

Montfort Grafschaft nebst einem schönen Schlo im Rheinthal in Schwaben, dem Hause Oe sterreich meistentheils gehörig, indem die Gra fen von Montfort nur allein das Städtlei Tetnang und das Schloß Argen besitzen.

Montfort, Grafschafft im Preußischen Gelder welche, nach Absterben Wilhelm des Dritten Königs in Engelland, dem König in Preussen zugefallen.

Montfort, kleine Stadt in Bretagne, 5. Meilen von Rennes in Franckreich.

Montfort, Festung am kleinen Fluß Isala, in de Provintz Utrecht.

Montforte, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, 10. Meilen von Braganza.

Montforte, kleine Stadt in der Landschafft Alba, im Hertzogthum Montferrat, welche ein Reichs-Lehn ist.

Montforte de Lemos, siehe Lemos.

Montgibello, suche Ætna.

Montgomery, Landschafft in Engelland im Fürstenthum Walles, zwischen den Grafschafften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie ist bergicht, die Thäler aber sind fruchtbar an Getraide, und ihre Pferde sind berühmt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Montgomery.

Monthulin, Festung in der Picardie, an den Grentzen der Provintz Artois. Sie hat einen Gouverneur und eine Herrschafft.

Montiel, siehe Campo de Montiel.

Montiers en Tarentaise, Stadt nebst einem Ertz-Bischofthum in Tarentaise in Savoyen.

Montignac le Comte, *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Vezere.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Maubeuge.

Montijo, altes Schloß in dem Spanischen Estremadura, auf einem hohen Berge, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Hause Portocarero gehörig.

Montio, siehe Mongon.

Montjoie, war bey den alten Frantzosen eine Reihe zusammen gefügter Steine, an welchen Creutze herab hiengen, welche den Pilgrimmen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dieneten, und Montjoies oder Freuden-Berge hiessen, weil die Pilgrimme bey solchen Zeichen sich erfreuet, daß sie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.

Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geschrey bey den alten Frantzosen, welches so viel hieß, daß ein iedweder Kriegs-Mann der bey der Armee befindlichen Fahne de S. Denis unverzüglich folgen, und sich lauter Sieg einbilden solte, weil er unter der Schutz-Fahne dieses heiligen Mannes stünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geschlechts-Nahmen des commandirenden Printzens dargegen hingesetzet, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin aber hat die Worte eingeführet: Montjoie St. George.

Montjovy, ein Fort auf einem Berge bey Barcelona in Catalonien.

Montirung, Monture eines Schiffes, Lat. *Instructio navis bellicæ*, bestehet aus der gewaffneten Mannschafft, und aus dem Geschütze. Bey den Soldaten zu Lande aber bestehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden, Lat. *Militis vestitu & armis exornatio.*

Montißen, heissen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewisses Capital auf Hypothec von Häusern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Pabstes Confirmation erfordert wird, Lat. *Creditores hypothecis instructi.*

Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Paris, im Gouvernement der Isle de France.

Mont-Louis, *Mons Ludovici*, kleine Stadt in Cerdaigne in Catalonien, nebst einer festen Citadelle, der Cron Franckreich zugehörig.

Montlucon, siehe Monlucon.

Montmartre, suche Monmartre.

Montmedy, siehe Monmedy.

Montmelian, suche Monmelian.

Montmorency, siehe Monmorency.

Montmouth, suche Monmouth.

Montmeliar, Montelimar, *Mons Ademaris*, Stadt in Dauphine, am Fluß Boubjou, nebst einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.

Montoire, *Montarium*, kleine Stadt am Fluß Loire, in Vendomois in Franckreich.

Montona, kleine Stadt am Fluß Qvieto, in Istrien, den Venetianern gehörig.

Montone, Fluß in Toscana.

Montorio, *Montorium*, Städtgen gantz nahe bey Verona, am kleinen Fluß Titio.

Montortone, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.

Montoux, *Montusium*, kleine Stadt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.

Montpellier, siehe Monpellier.

Montracier, suche Castelnau de Montracier.

Montreal, siehe Monreal.

Montreal, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Xiloca.

Montreuil, *Monasteriolum*, Stadt nebst einem festen Schloß in der Picardie, in der Grafschafft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Canche vorbey fliesset.

Montreuil-Bellay, *Monasteriolum Bellaji*, Stadt in Anjou, am Flusse Touay.

Montrichard, *Mons Richardi*, *Mons Trichardus*, kleine Stadt in der Provintz Touraine, am Fluß Cheri, 6. Meilen von Blois.

Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern, 5. M. von Lausanne, nach Burgundien zu. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie dieses Nahmens.

Montros, *Mons Rosarum*, Stadt in der Schottländischen Grafschafft Angus, am Einfluß des Flusses Eske, welcher mitten hindurch fleust. Sie hat den Titul eines Marquisats und einen guten Hafen.

Montroyal, *Mons Regius*, war eine von den Frantzosen erbauete Festung, in der Grafschafft Sponheim an der Mosel, Trarbach gegen über gelegen. Vermöge des Ryswickischen Friedens aber ist sie geschleiffet worden.

Montsara, siehe Montserrat.

Mont Senis, *Lacus Moncenisius*, kleiner See in Savoyen, an den Grentzen von Piemont.

Mont St. Michael, kleine Stadt in der Normandie in Franckreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Ertz-Engel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten geschehen. Niemand darff hier mit dem Degen erscheinen, ausser die Könige und Fürsten vom Geblüte.

Montserrat, *Mons Serratus*, ein sehr hoher Berg, dessen Umkreis 9. Stunden lang ist, nebst einem Benedictiner-Kloster und Abtey, 7. Meilen von Barcelona. Er ist berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daselbst befindlichen

chen wunderthätigen Marien-Bilde, insgemein *Notre Dame de Montserrat* genannt, angestellet, und die Pilgrims allda 3. Tage in Zehrung frey gehalten werden. Vor demselben Bilde soll Ignatius Lojola seinen Degen aufgehencket, und das Gelübde wegen Aufrichtung des Jesuiter-Ordens gethan haben.

Montserrat, schönes und reiches Benedictiner-Kloster vor dem Schotten-Thore zu Wien, welches seinen Ursprung und Nahmen von dem vorherstehenden Kloster Montserrat in Catalonien hat. Es ist darinne ein infulirter Abt, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Monviso, Berg in der Marggrafschafft Saluzzo in Piemont, an den Grentzen von Dauphiné.

Monument, Denck- und Ehren-Mahl, it. Grabmahl, Leichenstein.

Monza, kleine Stadt am Fluß Lambro, im Meyländischen Gebiet, 12. Meilen oberhalb der Stadt Meyland, hieß vor diesem Modoetia oder Modicia, und wurden die Teutschen Kayser mit der Lombardischen Crone allhier gecrönet. Wie denn diese Crone, so von Eisen ist, annoch in der St. Johannis-Kirche daselbst verwahret wird. Jetzo gehöret diese Stadt den Grafen Durini.

Monzambano, *Monsambanum*, feines Städtgen im Veronesischen Gebiet am Fluß Menzo.

Monzambique, siehe Mosambique.

Monzon, suche Monçon.

Monzur Aga, ist bey den Türcken der Hauptmann der Hellebardiers.

Moockerheide, siehe Mockerheyde.

Moos, Stadt in Norwegen, welche die Schweden An. 1716. eroberten, aber bald von denen Dänen wieder daraus vertrieben wurden.

Mopang, Festung in China in Asien, in der Landschafft Junnan, welche viel andere umliegende Städte und Flecken commandiret.

Mora, Fluß in Schlesien, welcher auf den Mährischen Grentzen entspringet, und bey Troppau in die Oppa fleust.

Mora, kleine Stadt in Catalonien am Fluß Ebro.

Morabiten, also nennet man in Africa diejenigen, welche vor gelehrt und heilig gehalten seyn wollen. Sie leben nach Art der Heydnischen Philosophen, und erlangen durch ihre Einsamkeit eine solche Ehrerbietung vom Volck, daß man sie unterweilen als Könige crönen will.

Morachna, Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Morale, die Sitten-Lehre, welche von Tugenden und Lastern handelt. Daher Moralität, alles, was der Sitten-Lehre zugehöret, und gemäß ist. Die Scribenten, so davon geschrieben, nennet man Moralisten.

Morane, ein grosser Flecken in der Provintz Anjou in Franckreich am Fluß Sarte, in dessen Gegend guter Wein wächset.

Morange, siehe Morhanges.

Morat, suche Murten.

Moratorium, Quinquennel, Lat. *Litera moratoria*, ein eiserner Brief, ist eine schrifftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeit ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider sein Verschulden in Abfall der Nahrung kommen ist. Ihre Würckung ist diese, daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewissen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen, und weil dergleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünffjährige Frist getheilet werden, so nennet man sie auch ein *Quinquennel*.

Morau, *Moravus*, grosser Fluß in Mähren, welcher an den Böhmischen Grentzen entspringet, und sich zwischen Ober-Ungarn und Nieder-Oesterreich in die Donau ergeust.

Morava, *Moravus*, grosser Fluß in Servien, welcher zwey Quellen an den Albanischen Grentzen in Griechenland hat. Die östliche wird die grosse, die andere aber die kleine *Morava* genennet. Sie vereinigen sich oberhalb Razana, und fallen unterhalb Semendria in die Donau.

Morbegno, *Morbonium*, Stadt in Graubündten, 2. Meilen von Sondrio.

Morbihan, eine grosse Baye oder kleiner Golfo im Meer von Gascogne, nebst einem Hafen gleiches Nahmens bey der Stadt Vannes.

Mordenau, siehe Ortenau.

Mordi, Stadt in Podlachien, in Pohlen.

Mord-Keller, suche Casematte.

Morduates, siehe Tartarn von Mordua.

More, Moore, Stadt und Bischoffthum in der Grafschafft Mayo in Irrland.

Morea, vor Alters Peloponnesus genannt, eine Halb-Insul, welche der Südliche Theil von Griechenland ist, und durch den Corinthischen Isthmum an den Nördlichen Theil von Griechenland gehänget wird; sonsten aber an den Golfo di Lepanto, das Griechische Meer und den Archipelagum stösset. Die Lufft darinnen ist ziemlich temperiret, und das Erdreich fruchtbar. Sie bestehet aus 4. grossen Provintzen, welche sind Sacania, das Hertzogthum Clarenza, Belvedere und Zacsnia, und gehörte sonst der Republic Venedig, welcher es aber die Türcken in dem 1715ten Jahre gantz wieder abgenommen, und viel tausend Einwohner in die elendeste Sclaverey geführet, auch solches Land in dem Passarowitzischen Frieden 1718. behalten haben. Von dieser Landschafft führet der Hertzog von Savoyen den Titul eines Fürsten von Achaja und Morea, weil sich zu Anfange des 14. Seculi, Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürstens von Achaja und Morea eintziger Tochter und Erbin vermählet hat.

Morella, Festung im Königreiche Valentia, an den Aragonischen Grentzen, welche zwischen hohen Gebürgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4. bis 5. Meilen von der See lieget.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heist einen unterrichten, unterweisen, zu rechte bringen, bessern, Lat. *In viam morum reducere*, it. einem zeigen, was er thun soll, einem gute und wohlgerathene Sitten beybringen, Lat. *Imbuere animum bonis moribus*.

Morgana, ist die Gegend im Faro di Messina, bey Sicilien, wo sich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Lufft zeigen.

Morgara, siehe Molgora.

Morgen, heist eine gewisse Art von der Ausmessung des Landes, Lat. *Jugerum agri*. Also hält zu Braunschweig ein Morgen Landes 120. Ruthen,

Ruthen, eine Ruthe 8. Ellen oder 16. Schuh. Ein Stadt-Schuh zwölff, ein Werck-Schuh über 11. Zoll.

Morgenstern, Lat. *Contus militaris aculeis ferreis munitus*, ein ungefehr drey Ellen langer starcker Stock, welcher einen mit Stacheln versehenen Kolben oder Kopff hat, um sich dessen gegen den Feind zu bedienen; iedoch wird dieses Gewehr selten mehr gebrauchet.

Morgenstern, Kloster, siehe Marienstern.

Morges, *Morsea*, kleine Stadt und Land-Vogtey in der Schweitz, im Pais de Vaux, am Genfer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen, darinne dieser Canton seine Galeeren stehen hat.

Morgo, suche Amorgo.

Morgues, siehe Monaco.

Morhanges, *Morangium*, Stadt und Schloß in Lothringen, zwischen Metz und Sarwerden.

Morienne, suche Maurienne.

Morienfart, Schloß und Baronie in Brabant, unweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morimer-Land, ist ein kleiner Strich Landes zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Es grentzet an Ost-Frießland, und an das Stadtland, und ist vormahls von den alten Friesen besessen worden.

Morin, *Maura*, also heissen zwey Flüsse in Champagne. Der grosse Morin ergeust sich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber stürtzet sich in eben diesen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Marck Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürstenthum Calemberg in Nieder-Sachsen, nach Hannover gehörig, unweit der Stadt Eimbeck.

Moritzburg, ein berühmtes und schönes Schloß, anderthalbe Meile von Dreßden, im Meißnischen Kreise, Chur-Sachsen zugehörig.

Moritzburg an der Elster, also wird das Fürstliche Residentz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heisset gleichfalls Moritzburg.

Morlachia, der Südliche Theil von Croatien, längst dem Golfo di Venetia, zwischen Istrien, und dem eigentlich so genannten Dalmatien, dessen Einwohner werden Morlacken genennet. Sie sind abgeschworne Feinde von den Türcken, haben denselben im vorigen und letzteren Kriege grossen Abbruch gethan, und sich unter Venetianischen Schutz begeben. Sie sind starcke Leute, wohnen in Gebürgen, reden die Sclavonische Sprache, und sind der Griechischen Religion zugethan. Das Land an sich selbst hat gar keine Stadt von Importanz, sondern bestehet nur aus Bergen und wohlbewohnten Thälern.

Morlaix, *Morleum*, *Mons Relaxatus*, Stadt am Fluß Morlaix in Bretagne, in welcher ein grosser Hanff-Flachs- und Leinwands-Handel ist.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern, in der Castellaney von Duynkirchen, zwischen den Dunes und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Flusse Riuserot durchflossen. Es ist vor diesem eine See gewesen, welche aber ausgemahlen worden.

Mornaix, *Mornasium*, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Hertzogthum Genevois, am Fluß Arve.

Mornas, *Mornasium*, kleine Stadt in Provence, in der Grafschafft Venaissin, nicht weit von der Rhone.

Mornastier, ein grosses und lustiges Kloster in Franckreich, in der Provintz Orleans, nahe bey Tours über dem Wasser an einem Berge von S. Martino erbauet, wird unter die vornehmsten Klöster in Franckreich gezehlet.

Mornstein, Mornsheim, Stadt und Schloß in Francken, im Bißthum Eichstädt. Die Gegend herum wird der Hahn-Kamm genennet.

Moron, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Schloß in der Höhe.

Morös, murrisch, wunderlich, seltsam, störrisch, sauersichtig.

Morostica, siehe Marostica.

Morpeth, Morpit, Stadt in Northumberland in Engelland, am Fluß Tim, schicket zwey Deputirten ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrschafft in der Schweitz, im Canton Zürch, unweit Frauenfeld.

Mors, Insul in Dänemarck, auf der Halb-Insul Jütland, zum Stifft Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elsaß, 2. Meilen von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebst einer Abtey in dem Gebiete Tournesis im Frantzösischen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fällt, ist der Cron Franckreich in dem Utrechtischen Frieden 1713. und in dem Badischen Frieden 1714. überlassen worden.

Mortagne, *Moritania*, grosse und Volckreiche Stadt in Ober-Perche, nebst einem Baillage.

Mortain, *Moritonium*, kleine Stadt und Schloß nebst einem Baillage und dem Titul einer Grafschafft in der Normandie.

Mortara, Stadt in der Landschafft Laumellina, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Gogna.

Morte-payés, also nennen die Frantzosen diejenigen Soldaten, welche keine Dienste mehr thun, und doch den Sold empfangen, Lat. *Milites missi salvo stipendio*.

Mortier, Lat. *Ornatus capitis præsidum Curiæ regni Galliæ*, ist eine runde, platte und weite Mütze von schwartzem Sammet, oben mit einer breiten goldenen Galone verbrämet, welche der Président à Mortier, das ist, der Präsident des Parlaments zu Paris, träget. Hingegen hat der Ober-Präsident ein Mortier mit zwey göldenen Galonen, eine oben und die andere unten. In den grossen Audientzien de la Grande Chambre, welche den Montag, Dienstag und Donnerstag des Morgens gehalten werden, erscheinen die Präsidenten dieser Cammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckicht Bonnet auf dem Haupt, wie die übrigen Parlaments-Glieder. Es sind 8. Präsidenten im Parlament zu Paris, so dieses Mortier tragen dürffen, und daher Présidents au Mortier heissen.

Mortier, suche Mörser.

Mortiers, siehe Brisach.

Mortifications-Schein, ist eine Schrifft, wodurch eine

eine verlohrne schrifftliche Obligation oder anderes Document ungültig gemachet, und gleichsam getödtet wird, Lat. *Literæ amissi chirographi valorem infringentes.*

Mortificiren, heist eigentlich tödten, Lat. *Internecioni dare.* Hernach einem allerhand Ubel und Verdruß anthun, Lat. *Male, ægre facere.* Eine Sache mortificiren, heist dieselbe gäntzlich abthun, Lat. *Abolere, abrogare.* Also mortificirten die Holländer An. 1666. die Statthalterschafft, so die Printzen von Oranien vorher gehabt hatten.

Morue, Molue, Bakkeliauw, ist ein Fisch eines Fusses lang, oder etwas darüber. Er wird auf der grossen Banck bey Terreneuve gefangen, welche dannenhero le grand banc des morues heisset. Die Zeit der grossen Fischerey ist im September und October, und geschiehet selbiges mit Angeln.

Morvan, *Morundia*, kleine Frantzösische Landschafft in Burgund, nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreich Valentia, welcher sich in den Golfo di Valentia ergeust.

Morviedro, siehe Murviedro.

Moruma, Stadt in Moscau, dabey sich die Morduinische Tartarey anfänget.

Morung, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, so 1697. gantz abbrante.

Morungen, siehe Moringen.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra am Fluß Aragon.

Mosaisko, höltzerne Stadt in Moscau, 18. Teutsche Meilen von der Stadt Moscau gegen Pohlen gelegen.

Mosambique, *Mosambicum Regnum*, Königreich in Africa, welches ein Theil von der Küste von Zanguebar ist. Der König und ein Theil seiner Unterthanen sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die Stadt Mosambique liegt auf einer kleinen Insul, und gehöret den Portugiesen, welche, wenn sie das Capo di buona Speranza zurücke geleget haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helffenbein und Eben-Holtz aus diesem Königreich führen. Es ist auch in dieser Stadt ein Königlich Spital, darinn alle in Indien erkranckte Portugiesen verpfleget werden.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Necker in der Unter-Pfaltz, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig.

Mosbach, Stadt in der Unter-Pfaltz an der Haart, so Anno 1689. von den Frantzosen abgebrannt worden.

Mosburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut an der Iser, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie lieget 7. Meilen von München.

Mosburg, festes Schloß in Kärnthen, gehöret den Grafen von Kronegg.

Moscau, Muscau, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Ober-Lausitz, dem Grafen Hanns Alexander von Calemberg zugehörig. Allhier ist ein Alaunen-Bergwerck.

Moscau, Rußland, *Moscovia*, ein grosses Reich in Europa, welches unter allen am weitesten gegen Osten lieget. Es grentzet gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Westen an das Norwegische Lappland, Pohlen und Schweden, gegen Süden an die kleine Tartarey, Circassien, wie auch an das schwartze und Caspische Meer, gegen Osten an die grosse Tartarey. Die Grösse dieses Reichs erstrecket sich von Osten gegen Westen auf 300. und von Süden gegen Norden auf 380. Teutsche Meilen, und ist die Lufft darinnen durchgehends die meiste Zeit des Jahrs sehr kalt; der Sommer aber desto kürtzer und ziemlich warm. Es wird in 4. Theile abgetheilet, welche sind West-Rußland, Ost-Rußland, die Moscowitische Tartarey und das Moscowitische Lappland. In West-Rußland sind folgende Landschafften: Pleskow, Novogorod, Twer, Reschow, Bielsky, Smolensko, Severien, Czermichow, Worotin, Rezan, Pole, Mordua, Nisi-Novogorod, Wolodimir, Susdal, das Hertzogthum Moscau an sich selbsten, Rosthow, Jeroslau, Bielo-Jezora, Wologda, Kargapol und Dwina. In Ost-Rußland liegen die Landschafften: Juborzky, Pezora, Condinsky, Permsky, Gustiech, Wiabsky und Czarmißi. In der Moscowitischen Tartarey liegen die Königreiche Astracan, Bulgar, Casan und Siberien, wie auch die Landschafft Samojeden. Das Moscowitische Lappland bestehet in 3. Landschafften, welche sind Muremanskoy-Leporie, Terskoy-Leporie und Bella-Moreskoy-Leporie. Uber alle diese Länder herrschet der Czaar oder Groß-Fürst vollkommen souverain, welcher nebst den Russen der Griechischen Religion zugethan ist, iedoch wird den Protestirenden in Moscau und andern Städten auch ihre Religions-Ubung verstattet, und An. 1722. hat der Czaar Petrus I. den Kayserlichen Titul von gantz Rußland angenommen, ist auch von verschiedenen auswärtigen Potentzien davor erkannt worden. Dieses grosse Reich hat wenig Städte, aber viel Wald und Wüsteneyen, das Erdreich ist nicht so wohl unfruchtbar, als unangebauet, woran die bisherige Nachläßigkeit der Einwohner und die Tyranney der Amt- und Edelleute Schuld gewesen. In vorigen Zeiten succedirten die Printzen des Groß-Fürstens zugleich, und theilten die weitläufftigen Länder unter sich, weil aber dieses viel blutige und innerliche Kriege verursachet, so ist nunmehro das Recht der Erstgebuhrt eingeführet worden. Die Einwohner waren vor diesem sehr wilde und roh, indem keinem Fremden in ihr Land zu kommen, auch keinem Einheimischen ausser Landes zu reisen, ohne specialen Befehl des Czaars vergönnet war, und die grösste Gelehrsamkeit bey ihnen im Lesen, Schreiben und Rechnen bestunde. Nachdem aber Petrus I. nach der vor einigen Jahren an die vornehmsten Europäischen Höfe gethanen Reise, seinen Civil- und Militair-Staat auf den Fuß anderer moralisirten Nationen gesetzet, so hat er nicht allein viel Fremde in sein Land kommen lassen, sondern auch alle diejenigen

gen Mittel angeschafft, welche unter den Einwohnern zu Cultivirung guter Sitten und Etablirung der Studien und anderer nützlichen Wissenschafften, wie auch zu besserer Aufnehmung der Schiffahrt und des Commercii dienen können, worinne er zwar wegen der denen Russen angebohrnen Unart viel Schwierigkeiten gefunden, solche aber in so weit überwunden, daß nicht allein alle gute Künste und Wissenschafften darinnen floriren, sondern auch die Czaarische Macht anietzo in einer Armee von 100000. Soldaten, in einer formidablen Flotte zur See, und in grossen Einkünfften von Handel und Wandel bestehet. Uebrigens hat Moscau seit 1700. einen sehr blutigen Krieg mit der Cron Schweden geführet, und in den ersten acht Jahren meistentheils den Kürtzern gezogen, bis sich endlich Anno 1709. das Kriegs-Glücke änderte, und bey Pultawa eine vollkommene Victorie wider die Schweden erhalten wurde. Die Russen haben hierauf grosse Conqveten gemachet, indem sie An. 1710. gantz Liefland eroberten, 1711. mit den Türcken am Fluß Pruth in der Moldau eine blutige Schlacht hielten, und darauf mit denselben Friede machten, 1712. wurde der Krieg auf der Ost-See in Pommern, und 1713. in Hollstein wider Schweden glücklich fortgesetzet, 1714. ist Finnland erobert, und hierauf An. 1715. gantz Vor-Pommern mit Hülffe der Preußischen und Sächsischen Trouppen den Schweden abgenommen worden, bis endlich nach vielen gehaltenen Tractaten am 31. Sept. 1721. zu Nystädt der so längst gewünschte Friede mit Schweden erfolget, darinne der Czaar das meiste von den eroberten behalten. Siehe Czaar.

Moscau, Hauptstadt des Moscowitischen Reichs, am Fluß Mosca, in dem Hertzogthum Moscau, welche vor die gröste in Europa gehalten wird, und von 1325. her die Residentz-Stadt des Czaars oder Groß-Fürstens gewesen, bis der Czaar Petrus I. meist zu Petersburg residiret hat. Sie wird eigentlich in 3. Theile abgesondert, deren ieder theils mit Mauren, theils mit einem Wall absonderlich umgeben ist. Der innerste Theil heisset Kytaygorod, darinn das grosse weitläufftige Schloß Kremelina liegt, welches durch eigene Mauren davon abgesondert ist, und der Czaar fortificiren und repariren lassen. Der andere Theil wird Bialgorod, das ist, weisse Stadt, weil sie mit weiß angestrichenen Steinen umgeben, genennet. Der dritte Theil hieß vor diesem Skorodum, anietzo aber Semlaniagorod, weil der Wall von Erden gemacht, und was man eigentlich den vierten Theil nennen könte, heist Samoscoaretze jenseit des Flusses Moscau, und wird unter Semlaniagorod begriffen. Strelitza Sloboda ist ausser der Stadt und nur eine Vorstadt, ehemahls vor die Strelitzen, ietzo aber vor die Soldaten und andere Leute, wie es dergleichen Vorstädte, die alle ihren besondern Nahmen haben, um Moscau herum gar viel giebet, also, daß man ihren gantzen Umfang auf 7. Meilen rechnet. Die gantze Stadt, durch welche der Fluß Neglin fliesset, und welche mehrentheils in Häusern von Holtz und Stein bestehet, begreiffet mehr als 500. Kirchen, und liegt 360. Wörste von Smolensko. Die Teutschen haben eine Vorstadt daselbst, welche Schlowoda, Insemska oder Niemetzka genennet wird, und die schönste und volckreichste ist, darinne man 2. Kirchen vor die Teutsche Lutherische, 1. vor die Holländische, und 1. vor die Englische, wie nicht weniger 1. vor die Catholische Gemeine erbauet hat. An. 1729. brannten in diesem Theile 150. Häuser ab, wobey auch die eine Lutherische Kirche sehr beschädiget wurde. Dieser weitläufftige Ort hat öffters grosse Feuers-Brünste erlitten, und sind An. 1710. auf einmahl 6000. Häuser in die Asche geleget worden. Dergleichen entsetzlicher Brand auch 1711. und 1712. den 13. May diese Stadt betroffen hat, in welchem letztern über 20000. Häuser in die Asche geleget worden, und etliche tausend Menschen jämmerlich ums Leben gekommen.

Moscau, Mosca, *Moscus*, ein Fluß im Hertzogthum Moscau, welcher vor der Stadt Moscau vorbey strömet, und sich bey der Stadt Colomna in den Fluß Occa ergeust.

Moschée, siehe Mosquée.

Moschel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge in dem Hertzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Meisenheim. Es ist von den Frantzosen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal stehet noch, und heisset Ober-Moschel.

Moschenize, befestigter Flecken im Histerreich an dem Adriatischen Meer, den PP. Soc. Jesu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche diesen Ort durch den Hauptmann zu Kastau oder Castua regieren lassen.

Moscowitische Kirche, Lat. *Moscovitica ecclesia, seu Religio*, wird ebenfalls, wie die gemeine Griechische Kirche, von welcher sie entsprossen, und einiger massen unterschieden ist, durch einen Patriarchen, Metropoliten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Protopopen oder oberste Priester, Popen oder schlechte Priester, Diaconos, Aebte, Prioren und Münche regieret, doch stehet der Patriarche nicht mehr unter dem Constantinopolitanischen Patriarchen, als der das Ober-Haupt der gemeinen Griechischen Kirche ist, sondern er wird von der Geistlichkeit vorgeschlagen, und von dem Czaar confirmiret; dem ungeachtet tragen sie noch grossen Respect gegen den Patriarchen zu Constantinopel, und lassen seine Intercession viel gelten. Die übrigen Metropoliten, Ertz-Bischöffe und Bischöffe werden gleichfalls von dem Czaar ernennet, dem sie in weltlichen Dingen unterworffen sind, in geistlichen aber stehen sie unter dem Patriarchen; sie müssen ein gar eingezogen, und kein delicates Leben führen, dürfen sich, so lange sie ihr Bischöfliches Amt behalten wollen, nicht verheyrathen, ob schon den andern Griechischen Priestern als ein Gesetz befohlen ist, nicht ohne Weiber zu seyn. Bey der Tauffe, welche sie so wohl an Kindern, als auch an erwachsenen Leuten, so sich zu ihrer Religion wenden wollen, verrichten, tauchen sie die Personen gantz ins Wasser, firmen sie

hierauf mit dem heiligen Oel, welches sie Chrisma nennen, und hengen ihnen ein klein Creutz an den Hals, welches sie hernach Zeit ihres Lebens daran tragen müssen. Der Czaar Petrus I. aber hat den Ritum aufgehoben, daß sich andere Christen, so zum Moscowitischen Glauben treten wollen, nicht mehr dürffen umtauffen lassen, sondern die an andern Orten gebräuchliche Tauffe ebenfalls vor gültig gehalten wird, weil eben die Worte der Einsetzung von andern Christen bey der Tauffe ausgesprochen werden, und die Tauffe von einem Laico, oder der kein Priester ist, in allen Religionen im Fall der Noth geschehen kan. In der Beichte erzehlen sie auf des Beicht-Vaters Fragen ihre Sünden ausführlich, und suchen durch allerhand Wercke vor dieselben genug zu thun; bey der Communion brauchen sie gemein gesäuertes Brod, welches durch die Priester-Wittwen oder Kirchen-Diener gebacken wird, und administriren solches unter beyderley Gestalt, doch so, daß das Brod in den rothen Wein, der mit Wasser vermischet wird, gethan, und wenn es erweicht, den Communicanten mit einem Löffel gereichet wird. Dieser rothe Wein war vormahls Zoll-frey, und wurde von keinem Moscowiter bey gemeiner Mahl-Zeit oder in weltlicher Compagnie getruncken, welches auch noch heut zu Tage von den Geistlichen und andern andächtigen Personen geschiehet. Nachdem aber die Fremden solchen Wein, weil er Zoll-frey war, gerne getruncken, auch die Moscowiter nicht mehr scrupuleux sind, selbigen zu geniessen, so ist die Zoll-Freyheit vorlängst aufgehoben worden. Vor dem Gebrauch dieses Sacraments halten sie eine acht- oder fünff-tägige oder noch kürtzere Fasten, nach eines ieden Devotion; sie lassen auch die Kinder zur Communion, und wenn ein Patiente gefährlich kranck ist, so bekömmt er das heilige Abendmahl ohne vorher gegangene Fasten, wo aber keine Gefahr des Todes vorhanden, so pfleget er einen Tag vor der Communion zu fasten, dabey aber niemahls verboten gewesen, Artzeney auf das Abendmahl zu geniessen. Die Messe halten sie nach der Regul des heiligen Basilii, und das Sacrament hat der Meß-Priester auf dem Kopffe, mit einem Tuche bedecket. In ihren Kirchen hatten sie sonst wenig Predigten, nachhero aber hat der Czaar Petrus I. befohlen, daß sich die Geistlichen aufs Predigen legen sollen; im Cosacken-Lande haben sie ehemahls Krücken in der Kirchen gebraucht, an deren Stelle sie ietzo Lehn-Stühle haben, worauf sie sich stehend anlehnen, weil das Sitzen in der Kirche überall verboten ist, und sie niemahls auf den Knien zu beten pflegen, als am Pfingst-Feste, welches bey ihnen zugleich das Dreyfaltigkeits-Fest ist, und zuweilen in der Fasten. Ein ieder Moscowiter hat seinen absonderlichen Heiligen, welchen er gleich in der Tauffe bekömmet, und dessen Bild, so nur gemahlt, aber nicht geschnitzt ist, dergleichen sie nicht leiden, setzen sie fast in alle Zimmer, und verehren es des Tages sehr offte, mit den Worten: HErr, erbarme dich meiner. Selbiges bewahren sie sehr sorgfältig, daß es nicht in unreine oder ungläubige Hände gerathe, verehren aber doch darneben noch andere Heiligen. Die Moscowiter haben übrigens GOtt und alle Heilige zu Patronen, welche sie eben, wie die Catholischen, verehren, und ihre Fest-Tage feyern. Die Fest-Tage werden sehr feyerlich, und sonderlich mit Läutung vieler Glocken, und Enthaltung von aller Arbeit, begangen. Die Fasten halten sie sehr strenge, und sind die Mittwoche und Freytage ihre ordentliche Fast-Tage. Bey Hochzeiten hatten sie sonst sehr viele wunderliche Ceremonien, welche aber der obgedachte Czaar meistens abgeschaffet, und an deren Stelle die Gewohnheiten anderer cultivirten Völcker eingeführet hat. Sie heyrathen selten zum dritten, niemahls aber zum vierten mahl, auch sind bis im vierten Grad so wohl der Bluts-Freundschafft als Schwägerschafft ingleichen wegen der geistlichen Verwandschafft zwischen den Tauff-Pathen, die ehelichen Verbindungen nicht erlaubt. Der Ehebruch aber wird bey ihnen nicht schärffer, als die gemeine Hurerey, bestrafft. Bey den Begräbnissen wird von den Weibern der nächsten Freunde ein grosses Geheule angestellet, welches aber heutiges Tages nur auf dem Lande unter geringen Leuten, niemahls aber von Vornehmen geschicht; nebst diesen wird der Leichnam von den Priestern geräuchert, und über ihm einige Gebete gelesen; bey dem Grabe nochmahls von den Freunden geküsset, und mit einem Testimonio unter des Priesters Nahmen versehen, welches nichts anders, als eine gedruckte oder geschriebene Priesterliche Absolution von Sünden ist, welche mit ins Grab geleget wird, und fast eben aus den Worten, wie sie in der Lutherischen Kirche ausgesprochen wird, bestehet. Die Trauer-Zeit währet 6. Wochen, in welcher der Priester täglich etliche Psalmen Davids, oder Capitul aus dem Neuen Testamente bey dem Grabe in einer darzu erbaueten Hütte, zum Trost des Verstorbenen lesen muß, worauf sie jährlich zu den Gräbern hinaus gehen, selbige mit Blumen bestreuen, und mit Speisen besetzen, auch ihre Klagen wiederholen, und sich also der Verstorbenen erinnern.

Mosel, *Mosella*, grosser Fluß in Teutschland, welcher in dem Vogesischen Gebürge an den Grentzen des Elsasses entspringet, und sich bey Coblentz in den Rhein ergeust.

Moser, grosse Stadt in der Woywodschafft Kiow in Klein-Reussen, 30. Pohlnische Meilen von Kiow, am Flusse Perevet, der 12. Meilen über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu sich genommen, in den Dnieper fällt.

Mosis Grab, ist eine tieffe Klufft auf dem Gebürge Nebo unweit Damasco in Syrien, in Asien, allwo in einer Höhle A. 1655. unverhofft eine Grabstätte gefunden wurde, mit der Beyschrifft: Moses Servus Domini. Uber dieses vermeynte Grab zanckten sich die Maroniten, Jüden und Jesuiten so lange, bis die Türcken den Platz gäntzlich mit Felsen-Stücken zusetzen, und den Eingang vermauern liessen.

Moska, suche Moscau in der Ober-Lausitz.

ostkestrom, siehe Mälstrom.

Mosquée, Lat. *Fanum Turcicum*, also werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen sie ihr Gebet und Gottes-Dienst verrichten. Die Mosquéen sind allesamt viereckigt von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmsten Thür ist ein viereckigter und mit weissen Marmor gepflasterter Hof, nebst niedrigen Galerien rund herum, deren Gewölbe auf Marmorsteinernen Säulen ruhet, und allhier waschen sich die Türcken, ehe sie in die Mosquée gehen. Inwendig siehet man eine grosse Menge Lampen, Viqven hoch von der Erde hängen, und um die Mosquée stehen 6. Thürne, Minareten genannt, deren immer einer höher ist, als der andere, und von welchen oben, unter dem Worte *Minaret*, gedacht worden. Diese, wie auch die Mosquéen sind mit Bley bedecket. Niemand darff in solchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibs-Personen ist der Eingang gäntzlich verwehret; dahero sie sich nur ausserhalb unter den Schwiebbogen aufhalten.

Mots, siehe Brix.

Mottafra, Motela, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, am Fuß des Apenninischen Gebürges. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Otranto.

Mottale, *Motala*, *Motella*, kleine Stadt auf einem Berge nebst einem Schlosse im Hertzogthum Parma, an den Florentinischen Grentzen, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Parma.

Mostagan, Mustagan, kleine Stadt im Königreich Alger in Africa, nebst einem grossen Hafen und festen Schloß.

Mostar, Stadt am Fluß Narenta, an den Grentzen der Landschafft Hertzegovina in Dalmatien.

Mostiezko, Stadt in der Woywodschafft Belcz in Klein-Reussen, am kleinen Fluß Rottno, in Pohlen.

Mostowoniczy, ist in Pohlen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau bestellet ist, Lat. *Pontium per Poloniam præfectus.*

Mosul, *Nausilium*, *Nova Minus*, Hauptstadt der Landschafft Mosul in Diarbeck, in Asien, nebst einer Citadelle, am Fluß Tigris. Sie wird insgemein vor das alte Ninive gehalten.

Mot, un bon mot, heist bey den Frantzosen eine scharffsinnige und geistreiche Rede, deren artige Expression man bewandert, Lat. *Ingeniosè dictum*; *sales*; *Argutiæ*. Ist fast so viel, als bey den Alten Apophthegma.

Mot, heisset bey ihnen auch dasjenige Wort oder die Parole, so der Aide-Major des Abends vom Commendanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit sie einander des Nachts bey den Runten erkennen mögen, Lat. *Tessera militaris excubiatorum.*

Mote, ist in Franckreich ein Stück Ackers, fast so groß, als in Teutschland ein Morgen, Lat. *Jugerum agri.*

Motela, siehe Mottafra.

Moter, Fluß im Unter-Elsaß, welcher sich bey Drusenheim in den Rhein ergeust.

Moth, le Mothe, *Morva*, war eine kleine befestigte Stadt in Lothringen an den Grentzen von Champagne, auf einem steilen Felsen. Sie ist aber An. 1634. durch die Frantzosen erobert und verwüstet worden.

Motico, *Motricum*, kleine Stadt an der Küste von Guipuscoa, in Biscaya.

Motifen, Motiven, Beweguugs-Gründe und Ursachen, Lat. *Ratio*, *causa impulsrix.*

Motir, Mouril, Timor, eine von den Moluckischen Insuln, bey Asien. Sie ist klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Nassau darauf gebauet haben.

Motlau, kleiner Fluß in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, welcher sich bey Dantzig in die Weichsel ergeust.

Motol, Stadt in Litthauen in der Woywodschafft Breßici, am Fluß Jasiolola, 15. M. von Bressici gegen Osten gelegen.

Motril, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Grenada, nebst einem Hafen, 16. Meil. von Malaga.

Motsorel, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Leicester, am Flusse Soar.

Motta, Stadt in Italien, in der Tarviser-Marck.

Motte Charançon, kleine Stadt in Dauphiné, in der Landschafft Diois.

Motter, also heissen 2. Flecken und Schlösser im Unter-Elsaß, nehmlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen fast 2. M. von einander.

Mottes, Noires, Vorgebürge in der Picardie, auf der Küste von Boulonois, 4. M. von Calais.

Motula, Motala, kleine Stadt in Neapolis, in Terra d' Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum zu Bari gehöret.

Motya, grosse und volckreiche Stadt in Sicilien, bey dem Cap Passaro.

Movazen, Lat. *Præcones e turribus viva voce precum horas indicantes*, sind in Persien diejenigen, welche von den Dächern der Mosquéen ruffen, um das Volck zum Gebet zu ermahnen. Ihre Worte sind, es ist nur ein einziger GOtt, und Mahomet ist sein Prophete.

Moucal, wohlgebauete Stadt im Königreich Mongibir, in Abyßinien, in Africa.

Moudon, *Minnodunum*, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux, in der Schweitz, welche ihres Vieh-Marcktes wegen berühmt ist.

Moulans, kleine Stadt im Dauphiné, am Fluß Auveze, nebst 2. Castellen.

Moulgas, Stadt in Abyßinien in Africa, im Königreich Mongibir, welche von Jüden bewohnet wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müssen.

Moulinets, siehe Drehbäume.

Moulins, alte und ziemlich grosse Stadt, und die Haupt-Stadt in Bourbonnois, am Fluß Allier, nebst einem alten Schloß und Presidial. Hieselbst sind mineralische Gesund-Wasser, und gute Messer-Schmiede.

Mounster, siehe Momonia.

Moura, der Haupt-Ort einer Grafschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana.

Moure, das Fort Naſſau, Flecken nebſt einer Feſtung und guten Hafen an der Küſte von Guinea, den Holländern zugehörig, in Africa.

Mourmanskire, kleine Stadt in Lapland.

Moushole, Stadt in Cornwal in Engelland.

Mouſon, *Moſomum*, Stadt an der Maas in Champagne, in der Landſchafft Retelois.

Mouſqueton, Lat. *Brevioris ſed amplioris tubi ſclopetum*. iſt eine Art einer Flinte, deſſen Lauff viel kürtzer und weiter iſt, als der gewöhnlichen Flinten; abſonderlich iſt er vorne ſehr weit und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etliche mahl unter der Reuterey aufzubringen geſucht, aber bald wieder verworffen, weil die Mouſquetons wegen der Weite des Lauffs ihre Kugel nicht in die Ferne werffen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.

Mouſtiers, kleine Stadt in Ober-Provence.

Moutiers en Tarentaiſe, *Monaſterium*, kleine Ertz-Biſchöfliche Stadt in Savoyen, und die Haupt-Stadt der Landſchafft Tarentaiſe am Fluß Iſera, welcher mitten hindurch ſteuſt. Allhier ſind Saltz-Brunnen und Saltz-Bergwercke.

Moutil, ſiehe Motir.

Moutique, *Mourica*, Stadt an der Küſte von Malabar, auf der Küſte von Coromandel in Aſien, und die Haupt-Stadt eines kleinen Königreichs, unter den König von Calecut gehörig.

Mouvement, Lat. *Motio, mutatio caſtrorum*, bedeutet im beſonderen Verſtande die Bewegung oder Fortrückung der Krieges-Völcker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreiffen u. ſ. w.

Moxa, Fluß in Moſcau bey der Stadt Adima.

Moya, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Caſtilien, dem Hertzog von Eſcalona, unter dem Titul einer Burggrafſchafft gehörig, von einem ſtarcken Schloſſe beſchützet.

Moyenneau, ſiehe Moineau.

Moyenvic, ſiehe Mojenvic.

Moyland, ſchönes Luſt-Schloß und Amt im Hertzogthum Cleve, unweit Calcar, dem König in Preuſſen gehörig.

Moysburg, Fürſtliches Amt-Haus im Lüneburgiſchen an der Elbe, ſoll vor dieſem einer Adelichen Familie derer von Moysburg gehöret haben, itzund ſtehet es, nach Abſterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürſten von Hannover zu.

Mozambique, ſiehe Moſambique.

Mozambo, alſo wird in Braſilien in Süd-America derjenige genennet, welcher von einem Europäiſchen Vater und Mutter gezeuget, er ſey männlichen oder weiblichen Geſchlechts, Lat. *Europæis parentibus in America natus.*

Mozownia, Landſchafft im Africaniſchen Königreich Guinea.

Mozza, ſiehe Monza.

Mpp. heiſt ſo viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterſchrifften der Briefe, Contracte oder Quittungen, daß derjenige, deſſen Nahmen beyſtehet, ſolche mit eigener Hand zu mehrerer Bekräfftigung unterſchrieben habe.

MS, heiſt ſo viel als ein Manuſcriptum, oder ei Buch, ſo nur geſchrieben vorhanden, und no nicht in Druck gegeben worden.

Mſcislaw, Woywodſchafft in Weiß-Reuſſe in Litthauen, an den Moſcowitiſchen Gren tzen. Sie iſt voller Wälder und Waſſer, un beſtehet aus 2. Gebieten, nemlich aus Mſcislaw und Modziria. Die Haupt-Stad heiſt gleichfalls Mſcislaw, und liegt a Fluß Sosz.

Muchavitz, Fluß in Litthauen, ſo bey Breſci in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, ſiehe Halvagi.

Muchemiel, kleine Stadt im Königreich Vale tia, in Spanien.

Mucidan, Muſidan, *Mulcedonum*, kleine Sta am Fluß Iſle, oder Lille, in der Frantzöſiſch Provintz Perigord.

Muckenſturm, Flecken oder ein groſſes ſchön Dorff in der Marggrafſchafft Baden-Bade 2. Stunden von Raſtadt.

Mudarni, *Modrena*, kleine Stadt in Natolien, Aſien, nebſt einem Biſchoffthum, unter d Ertz-Biſchoff von Nicka gehörig.

Mudde, iſt ein Gewichte, wornach das Saltz Portugall insgemein verkaufft wird, es trä den vierten Theil einer Laſt, und macht zu A ſterdam 3. Scheffel, Lat. *Pondus ſalis Luſi norum.*

Muderno, Schloß in der Lombardie, im Breſc niſchen Gebiete, am Garder-See.

Mudr, kleiner Fluß in Francken, welcher in d Mayn fällt.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonie am Fluß Guerva, 4. M. von Saragoſſa.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Aragonie am Fluſſe Xalon, 4. M. von Saragoſſa.

Muer, *Mura*, groſſer Fluß in Teutſchland, we cher im Ertz-Biſchoffthum Saltzburg entſpri get, und ſich an den Ungariſchen Grentzen die Drau ergeuſt.

Muerau, Stadt und Schloß in Ober-Steye marck am Fluß Muer gegen Saltzburg gelege Hierum giebt es Kröpff-Brunnen.

Muerzthal, iſt ein Strich Landes in Steye marck an dem Fluß Muertz, oberhalb Brück der Muer, darinne Kienberg, Mürtz und Z ſchlag gelegen.

Muezins, ſiehe Minaret.

Mufti, Lat. *Summus religionis Turcicæ præſul*, das Ober-Haupt der Mahometaniſchen Re gion und des Geſetzes, welcher alle daraus en ſtehende Fragen und Streitigkeiten erörte Der Groß-Sultan läſt ihm hierinne eine vo kommene Gewalt, und widerſetzet ſich demſe bigen niemahls, was er urtheilet oder au ſpricht: vielmehr läſt er ihn um Rath frage wenn er etwas wichtiges vornehmen will, betreffe gleich den Krieg oder den Frieden, u ſolches darum, damit er erfahren möge, ob da jenige, was er zu thun vorhat, im Geſetz erla bet ſey. Jedennoch aber hat der Mufti kei Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, ſo dern nur in den bürgerlichen, peinlichen un Staats-Sachen einen Schluß zu faſſen. giebt ſeine Reſolutiones ſchrifftlich, indem ſeine Urtheile durch die Wörter Ja, od

ein oder auf eine andere kurtze Weise aus-
rücket, welches man Fetfa nennet, und schreibt
solches unten aufs Papier, auf welchem die
ge enthalten ist, mit wenig Worten nebst
sem Anhange: GOtt weiß, was das be-
t ist. Diesem ausgesprochenen Urtheil
ht der Cadi oder Richter, welchem es ge-
cht wird, allemahl Beyfall, dergestalt, daß
chtige Rechts-Händel offtermahls in einer
zigen Stunde entschieden werden, ohne
ß man appelliren, oder sich der Execution
dersetzen könne. So grossen Respect trä-
t man gegen den Mufti, vor welchem der
oß-Sultan aufstehet, und ihn mit Neigung
s Hauptes grüsset, wenn er in das Zimmer
ntritt, welches derselbe sonst keinem Mini-
er thut. Der Mufti darff sich auch verhey-
rathen, kleidet sich grün, mit einem grossen
Turbant von gleicher Farbe, an solennen Ta-
gen aber trägt er ein weisses Kleid, und resi-
ret gewöhnlich zu Constantinopel. Der Groß-
Sultan erwehlet ihn, und hat er täglich 2000.
Aspers an Einkünfften, ohne was die Acciden-
tien betragen. Es giebt auch noch andere
Mufti im Türckischen Reich, welche aber nicht
so grosse Gewalt und Ehre haben. Vor etli-
chen Jahren ward der Mufti von den rebelli-
renden Janitscharen zu Adrianopel massacri-
ret, welches etwas seltsames ist, und noch un-
längst ist der Mufti zu Constantinopel abgese-
tzet worden.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am lincken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gele-
gen, in der Provintz Holland.

Mugello, il Valle de Mugello, *Mugellanus Ager*, ein schönes Gebiet im Florentinischen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia, Stadt in Istrien, am Ufer des Meeres, nebst einem Schloß und Hafen, den Venetia-
nern gehörig, 2. Meilen davon liegt noch eine, so Muggia vechia genennet wird.

Mugliz, Stadt in Mähren.

Mugron, Stadt in Gascogne in Franckreich.

Muhasebegi-Basci, ist der Oberste unter den Cammer-Räthen des Groß-Sultans.

Muhayfira, kleine Stadt in Egypten, in Africa, am Nil-Fluß, 10. M. von Cairo.

Muhlagi, und Besli, sind in der Türckey der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi sind gute Reuter, und wissen mit dem Gerid oder Wurff-Pfeil sehr wohl umzugehen, Lat. *Flos militiæ equestris Turcicæ.*

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Aethio-
pien in Africa, dessen Einwohner Götzen-Die-
ner und sehr wild sind. Es liegt zwischen den Königreichen Biafara, Gabon, Macoço, Giring-
bomba und Medra.

Mücheln, kleines Städtgen in Thüringen, 2. M. von Weissenfels, dem Hertzog zu Sachsen-
Weissenfels gehörig, wurde den 23. Mart. 1718. durch eine grosse Feuersbrunst fast meistens nebst Kirche und Schule in die Asche geleget.

Mucheu, Stadt in der Provintz Suchuen in China, in Asien, welche schöne Häuser und an-
dere Städte unter sich hat.

Mückenberg, Städtlein 1. M. von Ortrant in Meissen, an den Ober-Lausitzischen Grentzen.

Mückenberg, ein alter Berg-Ort im Leutme-
ritzer-Kreise in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, siehe Muyden.

Mügeln, *Mugeln*. kleine Stadt und Schloß in Meissen, an der Conitzbach, 1. M. von Oschatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibuser-Kreise.

Mühlbach, siehe Mylbach.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, zwi-
schen Gotha und Arnstadt, 2. M. von Erfurt, dem Churfürsten von Maynz gehörig. Gleich dabey siehet man noch auf einem Berge die Rudera von dem ehemahls berühmten Schlos-
se Mühlberg, darauf die alten Grafen von Mühlberg residiret haben.

Mühlberg, *Molyberga*, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Meißnischen Kreise, 3. M. von Grossenhayn. Unweit von diesem Orte wurde Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen Anno 1547. von Kayser Carolo V. gefangen; von dem 1730. dabey gehaltenen Sächsischen Cam-
pement, siehe Zeithayn.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, un-
weit Durlach.

Mühldorff, kleine Stadt am Inn-Fluß im Ertz-
Stifft Saltzburg.

Mühldorff, Mühldruff, Städtlein im Vogt-
lande, 2. M. von Plauen, Chur-Sachsen gehö-
rig, woselbst eine Strumpff-Manufactur ist.

Mühlfurth, siehe Mittelfahrt.

Mühlhausen, *Mühlhusa*, *Molhusium*, grosse und freye Reichs-Stadt an der Unstrut in Thürin-
gen, Lutherischer Religion, 6. M. von Erfurt, hat An. 1707. grossen Brand-Schaden erlitten. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Ge-
gend, hat 4. grosse Vorstädte, und ein Gebiete 2. M. groß unter sich. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, und ist nach Er-
furt die gröste Stadt in Thüringen. In der Stadt und Vorstädten sind auf die 20. Müh-
len, daher sie auch den Nahmen haben soll. Der Rath daselbst bestehet aus 48. Personen, welche in 3. Theile getheilet sind, so daß alle Jahr 16. Personen ans Regiment kommen. Den 10. Mart. 1728. eröfnete allhier der Kayserl. Reichs-
Hof-Rath, Frey-Herr von Kurtzrock, seine ob-
habende Commission, die Beschwerden der Bürgerschafft wider den Rath daselbst anzu-
hören, und solche gebührend abzuthun.

Mühlhausen, Stadt im Sundgau auf einer kleinen Insul, so der Fluß Ill machet, stehet mit den Reformirten Cantons in der Schweitz, sonderlich mit Zürch und Bern, seit 1533. im Bunde, und ist einer von den zugewandten Oertern. Sie war sonst eine freye Reichs-
Stadt, und liegt 3. M. von Basel.

Mühlhausen, kleine Stadt nahe bey dem Fluß Dhon, im Hocker-Lande im Brandenburgi-
schen Preussen.

Mühlhausen, *Meliodunum*, Stadt nebst einem herrlichen Prämonstratenser-Kloster im Be-
chiner-Kreis in Böhmen.

Mühlhausen, Schloß an der Elbe im Schla-
ner-Kreis in Böhmen, gehöret dem Fürsten von Lobkowitz.

Mühlheim, kleine Stadt im Hertzogthum Berg,

wo der Stronderbach unterhalb Cöln in den Rhein fällt. Die Protestanten aus Cölu haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienst.

Mühlingen, Schloß und Amt der Grafschafft Barby, dem Fürsten zu Anhalt-Zerbst gehörig.

Mühlrosa, kleine Stadt an den Wasser Schluße in der Mittelmarck Brandenburg in dem Lebusischen Kreise, allwo die Herren und Grafen von Schulenburg ein Majorat gestifftet; ingleichen ist hier von Churfürst Friedrich Wilhelm dem Grossen 1662. der grosse Canal von 3. M. lang, vermittelst 8. Schleusen, angeleget, und 1669. zur Vollkommenheit gebracht worden, wodurch nicht allein die Oder mit der Spree verbunden, sondern auch viel andere Ströme, ja so gar die Ost- und Nord-See mit einander vereinbaret worden, daß man nunmehro von Hamburg zu Schiffe kommen, und die Waaren hin und her bringen kan.

Müllenbach, Mulenbach, Szasz-Szebes, *Sabesus*, kleine Stadt am Fluß Müll in Siebenbürgen, wird von Teutschen bewohnet, hat guten Weinwachs, und ist die sechste Sächsische Stadt.

Müllenbeck, Städtlein, Schloß und Amt in der Mittelmarck Brandenburg.

Müllendonck, freye Reichs-Herrschafft im Cölnischen, unweit Neus. Sie gehörte ehemahls dem Hertzog von Croy-Müllendonck, der in dem Entsatz bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm gestorben ist, er hatte sie aber schon vorher der Gräfin von Berlips verkauffet.

Mülmecke, Mulmke, schönes Vorwerck im Fürstenthum Halberstadt, unter das Dom-Capitel-Amt Zilly gehörig, allwo guter Breyhan gebrauet wird, zwischen Osterwick und Derenburg.

Mühlstädt, siehe Milstadt.

Mümpelgard, *Comitatus Montbelligardensis*, gefürstete Grafschafft am Ober-Rhein zwischen der Franche Comté, Lothringen, Sundgau, und dem Elsaß, welche einer Hertzoglichen Linie aus dem Hause Würtemberg zugehöret. Diese ist, wie auch die Einwohner, der Lutherischen Religon zugethan; iedoch ist die Catholische Religion auch an einigen Orten durch die Frantzösische Gewalt eingeführet worden. Der König in Franckreich verjagte ihren Landes-Fürsten im vorigen Kriege, weil er demselben nicht huldigen wolte, er wurde aber im Ryßwickischen Frieden wieder eingesetzet. Als der letzte Hertzog von dieser Linie, Leopoldus Eberhardus, am 25. Mertz 1723. verstarb, wolten zwar dessen von seinen 3. Gemahlinnen ungleichen Standes, nemlich der Gräfin von Sponeck, und denen beyden Freyinnen von l'Esperance, erzeugte Kinder, und sonderlich der älteste Sohn, Georgius Leopoldus, sich sowohl der Succession als des Fürstlichen Tituls anmassen, allein von dem Reichs-Hof-Rath zu Wien ist ihnen dieses alles abgesprochen und untersaget, hingegen der Hertzog zu Würtemberg-Stuttgard vor den rechtmäßigen Nachfolger erkannt, auch salvo Jure Tertii, sonderlich der Fürstl. Julian- und Oelsischen Linie, in die Posseß gesetzet worden.

Mümpelgard, Monbeliard, *Mons Bellicardi*, Haupt- und Residentz-Stadt in der gefürsteten Grafschafft Mümpelgard, liegt am Fluß Allaine, wo derselbe in den Fluß Dour fällt, und hat ein schönes Fürstl. Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, und hat eine zerstörte Citadelle auf einem Felsen.

Münch, *Monachus*, Moine oder Religieux, [wird] nennet man diejenigen, welche sich in Klöster begeben, und ausser der Ehe unter einem gewissen Orden stehen. Im Orient folgen [sie] hauptsächlich der Regul des heiligen Basilius und im Occidente haben sich die Benedictiner vor andern weit ausgebreitet, und in verschiedene Orden, nehmlich die Cistercienser, Carthäuser, Camaldulenser u. dergl. m. zertheilet. Von den so genannten Bettel-München hat man auch vier Orden, nehmlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüsser oder Franciscaner und die Augustiner, und unter die neuern können den kan man die Jesuiten zehlen. Nach der Reformation sind in den Ländern, wo man die Lutherische oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeschaffet, und die Einkünffte der Klöster meistentheils zu Aufrichtung der Schulen und Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münche-Nienburg, kleine Stadt und Schloß an der Saale, dem Fürsten von Anhalt-Cöthen gehörig, allwo anietzo eine verwittibte Fürstin von Cöthen residiret.

München, Jäger-Hans in Thüringen, nicht weit von Tannenrode, dem Hertzoge zu Weimar gehörig.

München, *Monachium*, Haupt-Stadt des Hertzogthums Bayern, und die Churfürstliche Residentz, am Fluß Iser, davon ein kleiner Arm mitten durch die Stadt läufft, 11. M. von Ingolstadt. Das Residentz-Schloß liegt am Ende der Stadt, darinnen man ein schönes Antiquarium, Kunst- und Schatz-Kammer antrifft. Die Bibliotheck aber ist auf der alten Burg befindlich. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und auch einiger massen befestiget, darinnen sonderlich das schöne Jesuiter-Collegium und Gymnasium, das Zeug- und Zucht-Haus, gleichen das prächtige Collegiat-Stifft zu den Frauen zu betrachten hat. Sie hat Haupt-Thore, und vor dem Iser-Thore ist das Pauliner-Kloster, welches sehr kostbar gebauet ist. Der Rath bestehet gemeiniglich aus 36. Personen, davon 12. im innern, und 24. dem äussern Rathe sitzen.

Münchenberg, kleine wohlgebauete Stadt im Lebuser-Kreise in der Mittelmarck Brandenburg, wo viel vornehme Frantzösische von Adel und Manufacturiers sich niedergelassen.

München-Bernsdorff, kleine Stadt in der Zeitzischen Landes-Portion, im Vogtland, nicht weit von Gera, stehet nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Churund Sächsischer Hoheit, und gehöret der Adelichen Familie von Leubnitz.

Münchendorff, prächtiges Frauen-Kloster und Abtey Clarisser-Ordens in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Münchengrätz, siehe Hradistie.

unchenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Bern gehörig.

unchfelden, Chur-Pfältzisches Schloß und Städtlein, z. St. von Landau, so An. 1715. im Quartio von denen Frantzosen mit Accord erobert wurde; Es liegt über den Queich, und nimmt der König in Franckreich vor, daß ihm die Souveraineté über die Lande des Queichs zustehet.

unchhausen, Münchfelden, altes Adeliche und Freyherrliche Geschlecht im Sächsischen, Magdeburg-Braunschweig-Halberstädt- und Schaumburgischen, wie auch Holländischen Geldern, welches sich in die Leitzkau-Lind-Wegeleb-Oldendorp- und Oudemohlischen Linien ausgebreitet.

ünchholm, siehe Molckholm.

ünchroden, *Monachorum Rodum*, ein Prämonstratenser-Kloster in der Grafschafft Weissenhorn, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Staud des Reiches ist.

ünchroden, uhraltes Kloster und Amt im Fürstenthum Coburg, zwischen Neustadt an der Heyde und Coburg.

ünchsberg, Stadt und Schloß im Bayreuthischen, 2. M. von der Stadt Hof.

Münchsberg, kleine Stadt in der Mittelmarck Brandenburg.

Münchsmünster, ein Benedictiner Münchs-Kloster unterhalb Vohburg in Bayern, an der Donau.

Münden, Stadt nebst einem alten Schloß an den Nieder-Hessischen Grentzen, im Fürstenthum Calemberg, 2. M. von Cassel, dem Churfürsten von Hannover gehörig; allwo sich die Fulda mit der Werra vereiniget, welches hernach die Weser genannt wird.

Münder, kleine und alte Stadt am Fluß Hameln, im Fürstenthum Calemberg, 2. M. von Hameln, zwischen den Bergen Sonnthal, Osterberg und Diester, hat ein Saltzwerck.

Mündung, Lat. *Os*, *Orificium tormenti*, die Kehle eines Stückes Geschützes, nehmlich das Rohr inwendig muß ein gut Theil weiter seyn, als die Dicke der Kugel. Die gantze Weite heisset die Mündung: wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heisset der Uberrest der Spielraum.

Munnerstadt, Minnerstadt, Münstadt, Munnerstadt, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Würtzburg in Francken, am Fluß Lauer, 2. Stunden oberhalb Neustadt an der Saal-Fluß. Es ist daselbst ein schönes Haus des Teutschen Ritter-Ordens, und wohlgebauetes Augustiner-Kloster.

Münnfelden, siehe Münchfelden.

Münsingen, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Hertzogthum Würtemberg, 2. M. oberhalb Urach auf der Alb.

Münster, heist eigentlich in genere eine Dom- und Bischöfliche Kirche.

Münster, *Episcopatus Monasterienſis*, Bischoffthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Süden an die Grafschafft Marck und das Hertzogthum Cleve, gegen Westen an die Grafschafft Zütphen und Bentheim, wie auch an Ober-Yssel und Gröningen, gegen Norden an die Grafschafft Embden und Oldenburg, und gegen Osten an die Grafschafft Diepholt, Ravensberg, Tecklenburg und Lippe, und an das Fürstenthum Minden grentzet. Die Embs theilet es in das Ober- und Nieder-Bischoffthum, ist eines der grösten und reichsten Stiffter in Teutschland, ihr Bischoff gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebst dem Hertzog von Jülich das Directorium im Westphälischen Kreise, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage. Der itztlebende Bischoff allhier ist der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus, welcher den 16. Aug. 1700. gebohren, und den 26. Mertz 1719. erwehlet worden. Die Canonici müssen von altem Adelichen Geschlechte seyn, und 1. Jahr 6. Wochen auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret haben.

Münster, *Monaſterium*, Haupt-Stadt in vorhergemeldtem Bischoffthum, welche erstlich Anno 1660. die Bischöffe erobert, und unter ihre Botmäßigkeit gebracht, liegt am Fluß Aa, nicht weit von seinem Einfluß in die Emös, und ist eine grosse regulaire Festung, nebst einer von der Stadt abgesonderten Citadelle, die Brille, sonst aber St. Paulus-Berg genannt, welche An. 1691. vom damahligen Bischoff erbauet worden. Sie liegt 18. M. von Cassel, ist anietzo die ordentliche Residentz des Bischoffs, und sonderlich wegen des Wiedertäufferischen Königs, Johann von Leiden, berühmt worden, welcher Anno 1533. grosse Unruhe darinne anrichtete, da über die Stadt mit grossem Blutvergiessen erobert, er aber hingerichtet wurde. In dieser Stadt hat der Bischoff das Jus Albinagii, vermöge dessen er aller Fremden Erbschafft, so daselbst sterben und keine Kinder hinter sich lassen, an sich ziehen kan; und auf dem Rathhause allhier ist 1648. der weltbekannte Westphälische Friede geschlossen worden.

Münster, ein schönes Stifft im Argow in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig.

Münster im Gregorienthal, *Monaſterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Fach in Ober-Elsaß, 5. Meilen von Colmar, deren Abt ehemahls ein Reichs-Stand war, anietzo aber unter der Cron Franckreich stehet.

Münster im Meyenfeld, kleine Stadt, Stifft und Amt, 1. Stunde von der Mosel, im Ertz-Stifft Trier.

Münsterberg, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Böhmischen Grentzen, zwischen den Fürstenthümern Neisse, Brieg und Schweidnitz, dem Fürsten von Auersberg als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Hauptstadt Münsterberg, liegt an der Quelle des Flusses Oelaw, 8. Meilen von Breßlau.

Münsterbilsen, siehe Bilsen.

Münsterdorff, Kirch-Dorff im Hollsteinischen, im Amte Steinburg, nahe bey Itzehoe, allwo vor Alters ein berühmter Roland und Consistorium gestifftet gewesen, welches zwar nach der Reformation nach Itzehoe verleget worden, doch den Nahmen von diesem Dorffe behalten, daß es noch heut zu Tage das Münsterdorffische genennet wird.

Münster-Eiffel, *Monasterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erfft, in der Eiffel, zum Hertzogthum Jülich gehörig.

Münsterthal, ein gewisser District in Graubündten, 3. Meilen lang, in welchem unter andern die berühmte Adeliche Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, Münster lieget, davon das gantze Thal den Nahmen hat.

Münsterthal, kleine Stadt in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter der Protection des Cantons Bern.

Müntzbach, kleiner Fluß in Meissen, unweit Freyburg.

Müntzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Herrschafft in der Wetterau, 1. Stunde von Butzbach, welches die Grafen von Hanau, Solms und Stollberg gemeinschafftlich besitzen, und 1725. grossen Brand-Schaden erlitten hat.

Müntz-Fuß, siehe Fuß.

Müntz-Ohmen, nennet man in etlichen Reichs-Müntz-Städten gewisse Bediente, welche insonderheit mit Abwägung, Beschickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben, Lat. *Rei monetariæ præfecti.*

Müntz-Probations-Tage im Röm. Reiche, werden entweder von allen Kreisen insgesamt gehalten, oder von einem Kreise allein, oder von zwey oder dreyen zusammen angestellet, um den im Müntz-Wesen eingeschlichenen Gebrechen abzuhelffen, Lat. *Conventus rei monetariæ ordinandæ vel emendandæ causa instituti.* Insonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correspondirende Kreise die Aufsicht über das Müntz-Regale und dessen Ubung. Siehe *Correspondir*ende Kreise.

Müntz-Wardein, ist ein Müntz-Bedienter, welcher die geprägte Müntze probiret, ob sie auch nach dem vorgeschriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig sey, Lat. *Explorator monetalis*; *Argyrognomon.*

Müritz, See im Hertzogthum Mecklenburg.

Mürstadt, siehe Münnerstadt.

Mürzzuschlag, siehe Mörzzuschlag.

Muk, eine kleine Insul unter den Westernes bey Schottland, zwischen den Insuln Skie und Mul.

Mul, *Mula*, eine von den Insuln Westernes, der westlichen Küste von Schottland gegen über, welche 11. Meilen lang und 7. breit ist. Es liegen 12. kleine Städte darauf.

Mulaten, siehe Murlaten.

Mulau, kleine Stadt im Vogtlande, 2. Meilen von Plauen, in dasiges Amt gehörig.

Muldau, *Muldavia*, grosser Fluß in Böhmen, welcher an den Oesterreichischen Grentzen entspringet, bey Prag vorbey fliesset, und sich bey Melnick in die Elbe ergeust.

Mulde, es sind zwey Flüsse dieses Nahmens in Meissen, einer kömmt bey Zwickau herunter, und heist die Schneebergische Mulde, der andere heist die Freybergische Mulde. Beyde gehen unterhalb Colditz zusammen, und von dar nennet man diesen vereinigten Strom so wohl die Milda als Mulda, bis sich endlich derselbe zwischen Dessau und Zerbst in die Elbe ergeust.

Mule of Galloway, Vorgebürge in der Schottländischen Provintz Galloway, so in das Irländische Meer gehet.

Muledir, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Yla bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugiesischer Schiffe von mittelmäßiger Grösse, mit Lateinischen oder dreyeckigten Segeln, Lat. *Navis Lusitanorum triangularibus instructa.*

Mullah, Mula, sind in den grossen Türckischen Städten die Unter-Richter der Cadilesker in Bürgerlichen Sachen: In peinlichen Sachen erkennen sie kein Ober-Gerichte, Lat. *Judices gentis Turcicæ inferiores*; *Prætores urbani.*

Multa, siehe Mulde.

Multan, Königreich im Reich des Moguls in Asien, dessen Hauptstadt, Multan, eine grosse Handels-Stadt ist, und am lincken Ufer des Flusses Indi lieget.

Multipliciren, vermehren, vergrössern, vielfältig machen, daher Multiplication, die Vermehrung, Vergrösserung, Vielfältigmachung.

Mulvia, grosser Fluß im Königreiche Fez, in Africa, welcher im Berge Atlas entspringet, sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Mumerstadt, siehe Münnerstadt.

Mumien, sind balsamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewisse Art Leinwand eingewickelt, welche nicht gewebet, und in den Apothecken zu Artzeneyen gebrauchet.

Mumme, ist ein dickes und starckes Bier, so in Braunschweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Wasser verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es sich lange Zeit hält.

Munakles Point, Vorgebürge in der Englischen Provintz Cornwal.

Munafichiten, Altenafochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meynung Pythagoræ folgen, und die Metempsychosin glauben, nemlich, daß die Seelen der Verstorbenen in andere Leiber fahren.

Munckholm, siehe Monckholm.

Mund zuschliessen und öffnen, ist eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und bestehet selbige darinnen, daß der Pabst diesen Cardinälen allerley mündliche Vorstellungen thut, ohne daß ihm erlaubet ist, ein eintziges Wort zu antworten, welches denn anzeiget, daß sie annoch des Jus ti activi und passivi beraubet sind, Lat. *tus, quo purpuratis recens creatis a Pon... silentium injungitur.* Wenn nun unter cher Zeit der Päbstliche Stuhl vacant würde, könten diese neuen Cardinäle zwar in das Conclave gehen; iedoch könten sie nicht erwählet werden, und dürfften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabst den Mund öffnet, welches dadurch geschiehet, daß er ihnen einen Ring an den Finger steckt, so bekommen sie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle, Lat. *Ritus, quo Pon... fex manum recens creati purpurati annulo ... ornans voti etiam & suffragii facit compos.*

Munda, alte Stadt in Spanien, im Königreich Grenada.

Mundat, Stadt im Elsaß, ins Stifft Straßburg gehörig.

Mundelheim, siehe Mindelheim.

Munderkingen, etwas befestigte Stadt in Schwaben an der Donau, z. M. von Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Munciren, reinigen, reine abschreiben, Lat. *Informem conjectam nitidius describere.*

Mungre, Stadt in China in Asien, deren Gegend und Lufft von dem überflüßigen Bisam gleichsam einbalsamiret ist.

Municipale Jus. heisset das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr u. d. m.

Municipal-Städte, sind diejenigen, so keine freye Reichs-Städte sind, sondern unter einem andern Reichs-Stande stehen. In der Schweitz werden diejenigen Städte also genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworffen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eigenen Stadt-Rath, Malefitz-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam, siehe Monnickendam.

Munition, Munition de guerre & de bouche, ist derjenige Vorrath an Pulver, Bley und Lebens-Mitteln, welchen man in einer Festung, in einem Schiffe oder Feld-Lager angeschaffet hat, Latein. *Apparatus bellicus*; *Annona militaris.*

Munne, kleiner Fluß im Hertzogthum Cleve.

Muphti, siehe Mufti.

Muradal, el puerto de Muradal, ein Paß des Gebürges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Castilien in Andalusien gegen die Portugiesische Grentzen kömmt.

Murakontz, kleine Insul am Fluß Muer, ohnweit Canischa in Ungarn.

Muran, festes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felsen, 6. Meilen von Leitschau, in der Grafschafft Korna.

Murano, kleine Stadt, nicht weit von Venedig, auf einer der grösten Insuln der Lagune, allwo die berühmten Venetianischen Gläser und Spiegel gemacht werden. Auf dieser Insul haben die Nobili di Venezia die schönsten Palläste und ammuthigsten Gärten.

Murant, grosse und ziemlich volckreiche Stadt in Armenien in Asien.

Muraon, Flecken nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Alentejo, am Fluß Guadiana, 8. Meilen von Evora.

Murat, siehe Murten.

Murat, eine kleine Stadt am Fluß Alagon, in der Landschafft Auvergne, welche den Titul einer Vicomté hat.

Murau, eine Stadt und Berg-Schloß in Ober-Steyermarck, an der Muer gelegen, welcher sie in 2. Theile theilet, gehöret dem Fürsten von Schwartzenberg.

Muray, siehe Murray.

Murbach, *Murbæum*, Kloster im Ober-Elsaß am Fluß Rotbach, eine halbe Meile von Gebweiler, dessen gefürsteter Abt ehemahls ein unmittelbarer Stand des Reiches gewesen, anietzo aber unter der Cron Franckreich stehet.

Murbach, eine Carthause in Oesterreich, wo Kayser Friedericus Pulcher begraben lieget.

Murch, siehe Murg.

Murcia, Königreich unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Osten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Castilien, gegen Westen an Andalusien und Grenada, gegen Süden aber an das Mittelländische Meer grentzet, und erstrecket sich dasselbe in der Länge auf 25. in der Breite aber auf 23. Frantzösische gemeine Meilen. Es ist gebürgig, iedoch fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülsen-Früchten und Zucker; Dahero es der Lust-Garten des Königs in Spanien genennet wird. Die Hauptstadt, Murcia, ist ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Universität, treibet grossen Handel mit Seide, und soll anderthalbe Spanische Meil. im Umkreis haben. Sie hat ausserhalb ein festes Castell, Monteagudo genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureay-Fyrth, ist ein Meer-Busen und ein Theil des Caledonischen Meeres bey Schottland.

Mureck, Stadt und schönes Schloß in Nieder-Steyermarck an der Muer.

Muremanskoy-Leporie, Landschafft in dem Moscowitischen Lapland.

Murer, kleine Stadt in Limosin in Franckreich.

Muret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafschafft Cominges in Gascogne, am Fluß Garonne, allwo der Fluß Rheze hinein fället.

Murg, kleiner Fluß in der Grafschafft Eberstein, im Badischen Gebiete, welcher sich in den Rhein ergeust.

Murgk, kleiner Fluß in der Landschafft Türgau, in der Schweitz, welcher nicht weit von Frauenfeld in die Tur fliesset. Zur Lincken ist ein kleiner Fluß, so Lizel-Murgk genennet wird.

Murhard, Würtembergisches Städtlein und Benedictiner-Kloster in Schwaben, 2. Meilen von Hall und Schorndorff gelegen.

Muri, sehr reiche Benedictiner-Abtey, in der Schweitz, in der Landvogtey der sechs freyen Aemter, zwischen Meyenberg und Mellingen. Der Abt daselbst ist ein Reichs-Fürst, und der ietzige heist Geroldus Haimb von Stühlingen, erwählt 1723. den 27. Sept.

Murlaten, also nennet man die Kinder, welche in Ost- und West-Indien von einem Europäer, mit einer inländischen Frau gezeuget worden sind, Lat. *Europæo patre, matre Inda nati.*

Murnau, Marcktflecken in Ober-Bayern, an dem Staffel-See, hat den Blut-Bann, und gehöret dem Kloster Ebtal zu.

Muro, kleine Stadt in Basilicata in Neapolis, nebst einem unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörigen Bischoffthum.

Muros, kleine Stadt in Gallicien am Einfluß des Flusses Tamara.

Murr, Fluß im Hertzogthum Würtemberg, der bey Marbach in den Neckar fällt.

Murray, *Moravia*, Grafschafft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Banf und Marr, gegen Süden an Athol, gegen Westen an Loqvabyr, und gegen Norden an Roß und den Golfo von Murray grentzet. Man nennet sie ihrer Fruchtbarkeit wegen den Garten von Nord-Schottland.

Murray-Fyrth, *Æstuarium Vara*, ein grosses Æstuarium in Schottland.

Murstetten, eine Herrschafft und kleine Stadt im Viertel Ober-Wiener-Wald in Unter-Oesterreich, zwischen St. Pölten und Tuln, dem Grafen Gundacker von Althan, Kayserlichen Generaln und Gouverneur zu Raab, gehörig.

Murten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See im Pais de Vaud, den Cantons Bern und Freyburg gehörig, in der Schweitz.

Murviedro, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, so hindurch fleust, im Königreich Valentia, 4. Spanische Meilen von Valentia. Vor diesem war es ein grosser, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerstöret

Murviel, Stadt in Languedoc, am Fluß Caulazon, 4. oder 5. Meilen von Montpellier.

Murza, siehe Myrse.

Murzas, also heissen die Grossen des Landes in der Crimmischen Tartarey, ohne deren Vorwissen und Einwilligung der Tartar Han nichts wichtiges unternehmen darff.

Musacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Essecker-Brücke.

Musæ, Musen, waren bey den alten Heyden 9. erdichtete Göttinnen, denen sie die Erfindung der Künste zugeschrieben. Ihre Nahmen sind: Clio, Calliope, Euterpe, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polymnia, Urania, Thalia. Wenn ein Christ in seinen Schrifften ihres Nahmens sich bedienet, so deutet er dadurch die Gelehrsamkeit an. Siehe Antiquit. und Mytholog. Lex.

Muscau, siehe Moscau.

Muschel-Landsberg, suche Moshel-Landsberg.

Muschia, kleine Stadt und Schloß in der Insul Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Musdorff, Flecken von wenig Häusern im Anspachischen in Francken, allwo jährlich ein berühmter Jahrmarckt in der Michaelis-Woche alten Calenders auf einer grossen Wiese acht Tage lang gehalten wird.

Muselmänner, siehe Mahometaner und Türcken.

Muserrin, also nennet man diejenigen Türcken, welche keinen GOtt glauben, und sind die meisten unter ihnen die Cadis, und diejenigen, welche in den Arabischen Büchern gelehret sind, Lat. *Athei Turcici.*

Museum, heist eine Studier-Stube, ingleichen ein Müntz-Cabinet, Raritæt- und Antiquitäten-Cammer, welche von curiösen Liebhabern angeleget worden.

Muskery, kleiner Strich Landes in der Irrländischen Provintz Mounster, und der Westliche Theil der Grafschafft Corck.

Musklebrieg, kleine Stadt in der Provintz Lothiana in Süd-Schottland, wo sich der Fluß Esk in den Meer-Busen von Fyrth ergeust.

Musqvete, Latein. *Sclopus*, *Sclopetum*, ist ein Feuer-Gewehr, dessen Länge vom äussersten Theil bis an die Zünd-Pfanne insgemein 3. Fuß und 8. Daumen ausmachet. Ihre Kugel soll eine Untze wiegen, und schiessen sie mit Effect 60. Ruthen weit.

Musqvetirer, Lat. *Sclopetarius Pedes*, ist ein Soldate zu Fuß, welcher eine Musqvete führet, wiewohl anietzo auch diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein also genennet werden. In Franckreich nennet man Musqvetaires in besonderem Verstande 2. Compagnien, welche Musqveten tragen, und welche bald zu Pferde bald zu Fusse fechten. Uber beyde ist der König selbst Hauptmann, und werden die Officiers welche das Commando darüber haben, Captain-Lieutenante genennet. Die beyden Compagnien werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Musqvetairs oder Grand-Musqvetairs genennet. Die übrigen reuten Rappen, und heissen die schwartzen oder les petits Musquetairs.

Musselborow, kleine Stadt in Schottland, in der Grafschafft Lothiana, am Golfo de Fyrth, 2. Meil. von Edenburg.

Muffelin, also nennet man in Türckey den Lieutenant eines Bassa, Lat. *Purpurati provinciæ Turcicæ vicarius.*

Mussia, Strich Landes in der Griechischen Provintz Albanien, welcher sich auf die 26. Meilen längst dem Golfo di Venezia, zwischen den beyden Vorgebürgen Durazzo und Pescia erstrecket.

Mussidan, Stadt in Franckreich, in der Provintz Ober-Perigord.

Mußtheil oder Hof-Speise, *Comestibilia, Cibaria Domestica*, das ist, alle Speise und Getränckе, so den dreyßigsten Tag nach des Mannes Tode auf den Ritter-Gütern übrig geblieben, und davon der Adelichen Wittwe die Helfte gehöret.

Mussy l'Eveque, kleine Stadt in Burgund an der Seine, welche ein Schloß hat, so dem Bischoff von Langres zugehöret.

Mustern, durch die Musterung paßiren, Lat. *Recognoscere numerum militum*; *lustrare exercitum*, heisset diejenige Verrichtung, wenn die Kriegs-Commissarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien exerciren, zehlen und untersuchen, ob sie complet sind, oder ihnen was an Montur und Munition abgehe. Man heisset dieses auch durch die Revüe paßiren lassen, und auf dem Rendevous-Platz erscheinen.

Muster-Platz, siehe Place d'Armes.

Muster-Rolle, Lat. *Album militare*, heist das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeister die Nahmen seiner Soldaten nebst deren Alter und Vaterlande, wie auch, wenn sie in Dienste genommen worden, durch den Muster-Schreiber ordentlich verzeichnen lässet, um nach solcher Rolle die Soldaten mustern, und die Gage bezahlen zu lassen.

Muster-Schreiber, Lat. *Scriba cohortis, legionis*, ist gleichsam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentlich Verzeichniß oder Rolle abfasset, worinnen aller Officirer und Gemeine Nahmen und Gebuhrts-Stadt enthalten sind. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correspondence, und fertiget die Paßporte und Abschiede aus.

Musumelli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Musulmann, heisset so viel, als ein Recht-Gläubiger, und also nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhiengen, dahero es die Mahometaner annoch vor eine Ehre achten, diesen Nahmen zu führen.

Mutafaracas, also nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer sind, als die andern, und welche dem Groß-Sultan stets folgen. Wenn der Groß-Vezier in den Divan gehet, so begleiten ihn auch viele Mutafaracas, Lat. *Equitum Turcicorum præcipui.*

Murbach-Emir, ist am Türckischen Hofe der Ober-Küchen-Meister, der vor des Groß-Sultans Küche Sorge träget, und der fremden Gesandten Tafel beschicket, Lat. *Architriclinus Aulæ Turcicæ.*

Muterre, ein Königreich in Indien, auf der Küste von Coromandel, im Malabarischen Königreiche Cochin in Asien. Es ist eine Hauptstadt gleiches Nahmens, welche 5. Meil. von Cochin lieget.

Muth-Zettul, ist ein Schein, der einem Lehn-Manne, nachdem er um die Lehns-Reichung gebührend angesuchet, von der Lehns-Cantzeley ertheilet, und darinne das geschehene Ansuchen bescheiniget wird.

Mutin, neue Festung, siehe Fenestrelles.

Mutschen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, 1. Meile von Grimme, und 1. M. von Wurtzen, ist 1723. völlig abgebrannt.

Mutuel, gegen einander, eins ums andere, Lat. *Mutuus.* Eine mutuelle Liebe unter einander haben, heist, wenn zwey oder mehr einer den andern lieben, Lat. *Mutuus amor.*

Murara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreich Grenada, 9. Spanische Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fället.

Muyden, *Muda*, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einflusse des Flusses Vecht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibet starcke Handlung, und liegt 2. Meil. von Amsterdam.

Munzig, Städtlein und Schloß im Unter-Elsaß am Breusch-Fluß, unweit Molsheim.

Munzon, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen Oesterreich, der Donau und der Grafschafft Sopron, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Muzum, mittelmäßig grosse Stadt in der Moscowitischen Tartarey, nebst einer Festung von Holtze.

Muzza, *Mutia*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit von Meyland entspringet, und in die Adda fället.

Mycones, siehe Micole.

Mydbrugk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Teviotien, 11. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Myladie, siehe Mylord.

Mylau, kleine Stadt im Vogtlande.

Mylbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Inspruck, woselbst die besten Pantzer verfertiget werden.

Mylord, heist auf Engelländisch so viel, als mein Herr, und wird dieser Titul in besondern Verstande den Pairs gegeben, wannenhero in den Anreden der Parlaments-Häuser die Worte *Mylords* und Edle, immerfort der erste Titul sind. Die Weibes-Personen von diesem Stande werden mit dem Worte Myladie angeredet.

Myrse, also nennet man diejenigen Tartarischen Fürsten, welche dem Czaar unterthan und tributbar sind. Ingleichen giebt man den Persianischen Fürsten diesen Nahmen.

Mysga, Stadt in der Woywodschafft Novogrodeck in Weiß-Reussen.

Mysia, *Mœsia*, war vor Alters eine Landschafft in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Mysia eingetheilet. Anitzo wird sie unter Natolien begriffen.

Mysterium, ein Geheimniß, das die Vernunfft nicht begreiffen kan.

Myt, kleine Müntze in Holland, welche 2. leichte Pfennige gilt.

NAama, also nennen die Türcken ihr Gebet, welches sie täglich 5. mahl verrichten müssen, nemlich beym Aufgange der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit sie Lazaro nennen, beym Untergang der Sonne, und um 1. Uhr in der Nacht, Lat. *Preces Turcicæ.*

Naas, Herrschafft und Stadt in der Irrländisch. Provintz Leinster, in der Grafschafft Kildare.

Nabaon, kleiner Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Fluß Zezere ergeust.

Nabbrück, kleine Stadt am Flusse Nabe in der Landgrafschafft Leuchtenberg.

Nabburg, kleine wohlgebauete Stadt an der Nabe, unweit Amberg in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg.

Nabe, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge aus dem so genannten Fichtel-See entspringet, und sich oberhalb Regenspurg in die Donau ergeust. Im Anfange heist dieser Fluß die Fichtelbergische Wald-Nabe, nachdem er aber die Böhmische Wald-Nabe, so aus dem Böhmischen Walde hervor kömmt, und die Heyd-Nabe, so auch an dem Fichtelberge aus der so genannten nassen Heyde entspringet, an sich genommen, wird er insgemein die Nabe genennet.

Nach-Eil, ist, wenn Diebe, Strassen-Räuber, Zigeuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenschlag verfolget werden, da ieder Nachbar solche Nachjagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden ist, Lat. *Fugientis insectatio.*

Nachen, Nacelle, Kahn, ist ein kleines Fahrzeug, dessen man sich zur Uberfahrt eines Flusses oder zur Fischerey gebrauchet, Lat. *Cymba, Scapha.*

Nachgeordneter eines Kreis-Obersten, siehe Kreis.

Nachiavan, grosse und verwüstete Stadt in Armenien in Asien, welche ehemahls 40000.

Häuser gehabt, iedoch sollen ietzo bey 2000. wieder aufgebauet seyn.

Nachmittags-Wort führen, ist eine gewisse hohe Raths-Bedienung in Lübeck.

Nachod, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, der Fürstin von Piccolomini gehörig.

Nachsia, Naxos, *Naxus*, eine der wichtigsten Insuln des Archipelagi, welche volckreich und fruchtbar ist, absonderlich an Wein, auch bricht man daselbst schönen Marmor. Sie gehöret den Türcken, und wird von der Insul Pario durch einen engen Canal abgesondert. Die Hauptstadt Nachsia liegt an der Ost-Seite dieser Insul, und hat einen schönen und sichern Hafen.

Nachsteuer, siehe Abzugs-Geld.

Nacht-Häusgen, heist auf dem Schiffe dasjenige Behältniß, worinne sich der Compaß befindet, und stehet es hinter den Besaens-Mast unter dem halben Verdeck, Lat. *Locus, quo pyxis nautica asservatur.*

Nackel, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Nackel, *Naclum*, Stadt und festes Schloß in Pomerellien, im Pohlnischen Preussen, mitten in dem Fluß Notecz.

Nader, grosse Stadt in des grossen Moguls Gebiete in Asien, an einem Berge, auf dessen oberster Spitze ein Castell liegt, an einem Flusse, der in den Ganges fällt.

Nadhendal, kleine Stadt in der eigentlich so genannten Schwedischen Provintz Finnland. Allhier hat vor diesem ein berühmtes Kloster gestanden, welches Gnadenthal geheissen.

Nadin, Festung in Dalmatien, in der Grafschafft Zaara, den Venetianern gehörig.

Nadlischeck, Schloß und Herrschafft in Mittel-Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Nadouessi, ist eine gewisse Art Völcker in America, die gantz frey sind, und keinen König haben.

Nägelstädt, kleiner Ort unweit Tennstädt in Thüringen an der Unstrut, zur Balley Thüringen gehörig.

Naeldwick, Flecken und Herrschafft in Süd-Holland, davon nicht weit das schöne Lust-Schloß Honslaerdyck lieget.

Nändelstädt, Marcktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Näher-Kauff, siehe Einstands-Recht.

Naerden, *Nardenum*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See im Goyland, 3. Meilen von Amsterdam.

Nagaische Tartarn, wohnen in Circaßien, an der Ost-Seite der Wolga, zwischen dem schwartzen Meer und Astracan, und stehen unter Moscowitischer Bothmäßigkeit. Ihr Land wird von 3. Fürsten regieret, nemlich dem von Siberien, Naga und Scharayes, ist voller Wälder. Diese Tartarn haben keine Städte, sondern wohnen unter Zelten, und ziehen mit ihren Horden von einem Ort zu dem anderen. Sie wissen nichts von Künsten und Wissenschafften, haben kein Geld, sondern vertauschen eine Waare gegen die andere, und ihr Reichthum bestehet in Vieh.

Nagapatnam, ein guter Holländischer Hafen und feine Handels-Stadt auf der Malabarischen Küste Coromandel in Ost-Indien, 5. Meilen von Tranquebar. Sie ist der Sitz des Gouverneurs und hat ein gutes Castell.

Nagera, Najara, kleine und alte Stadt in dem Gebiete Rioxa, in Alt-Castilien, am kleinern Fluß Nagerilla. Sie hat den Titul eines Hertzogthums.

Nagibania, siehe Neustadt in Ober-Ungarn.

Naglack, Schloß in Ungarn, unweit Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt und ruinirtes Berg-Schloß, am Fluß Nagold, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwartzwalde, im Würtembergischen Gebiete, so oberhalb Pforzen in die Ens fällt.

Nagumer, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, unweit der Insul Sexy, welche viel Holtz und Caninichen hat.

Nahar, Alcalb, Adonis, Fluß in Phönicien, in Asien, der in dem Berge Libanon entspringet, und sich in das Syrische Meer ergeust.

Nahe, *Nava*, Fluß in der Grafschafft Sponheim in der Unter-Pfaltz, welcher sich zu Bingen in den Rhein ergeust.

Nahegow, ist ein Stück Landes in der Churr-Pfaltz, an dem Fluß Nahe, darinne Ingelheim lieget.

Najac, kleine Stadt in Rovergue, am Fluß Aveiron, allwo viel Vitriol gemachet wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen oder Göttinnen, welche sie über das Wasser und Brunnen gesetzt zu seyn glaubten. Siehe Mytholog. Lex.

Najara, Stadt in der kleinen Landschafft Rioja in Alt-Castilien, am Fluß Lagleya, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Naich, eine von den Schottländischen Insuln Westernes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Naila, Amt und Städtlein in der Marggrafschafft Bayreuth, im Vogtländischen Kreise nicht weit von der Stadt Hof, ist seiner Kupfer- und Eisen-Gruben wegen bekannt, und gehört dem Marggrafen von Bayreuth.

Nainativa, kleine Insul auf dem Indianischen Meere, bey der Insul Ceylan, den Holländern gehörig.

Naipi, siehe Cai.

Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Murray, wo sich der Fluß Nairn in den Meer-Busen Murray ergeust.

Nais, siehe Nias.

Nakka-sce-basci, ist am Persianischen Hof der Ober-Haupt über die Miniatur-Mahler, Lat. *Pictor Regis Persiæ primarius.*

Nakkun, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Naklo, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Nakschivan, Nachscvan, Stadt in der Provintz Erivan in Persien. Sie hat einen Armenisc. Erz-Bischoff, und wird durch einen Cham regieret.

Nalin, Stadt in Siberien, am Fluß Lin.

Nalziow, Schloß und Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, allwo man vormahls Silber und Gold gegraben.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Africa, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche weiß sind, aber ihren Kopff gantz schwartz machen.

Namaz, siehe Naama.

Namen, suche Namur.

Namfio, *Anaphe*, Insul des Archipelagi, auf dem Meer von Candia, welche die Türcken besitzen.

Namptwich, Stadt in der Provintz Cheshire in Engelland, 6. Engl. M. von Chester.

Namslau, *Namieslavia*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Weida, im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, 7. Meilen von Breßlau. Sie ist nebst ihrem Zugehör ein Königl. Burg-Lehn, *Diœcesis Namslaviensis* oder *Feudum Castrense* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcensis*, Grafschafft und eine unter den 17. Provintzen der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Westen und anderswo aber an das Stifft Lüttich grentzet. Sie ist gebürgig, aber sehr fruchtbar, man findet auch darinnen Eisen, Bley, Steinkohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiet 4. Städte und 182. Dörffer. Sie gehörte sonst theils der Cron Spanien, theils der Cron Franckreich, und wurde vom König in Franckreich und Philippo V. in Spanien, nebst dem Hertzogthum Luxembourg, dem Churfürsten von Bayern en Souveraineté abgetreten, welcher auch den 17. May 1712. die Huldigung daselbst eingenommen. Allein als er An. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden in seine Länder und Dignitäten restituiret wurde, fiel Namur wieder zurücke, und ward in selbigem Frieden, gleichwie die gesammten Spanischen Niederlande, dem Kayser zugesprochen. Die Hauptstadt Namur, *Namurcum*, Namen, ist eine der wichtigsten Festungen in den Oesterreichischen Niederlanden, 10. Stunden oberhalb Lüttich, und 5. von Huy gelegen. Sie ist groß und eine reiche Handels-Stadt, auch hat sie eine auf einem Felsen erbauete Citadelle, in dem Winckel, wo sich die Maas mit der Sambre vereiniget, also daß sie am lincken Ufer der Maas lieget. Ferner hat sie ein Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Cambray gehörig.

Nan, ein Berg in China, um welchen ein gantzer Wald vom Rohr herum ist, darinne ein schöner Pallast aufgebauet ist.

Nanbu, Hauptstadt einer Provintz gleiches Nahmens auf der Insul Niphon, in Japan.

Nanchang, Stadt in der Provintz Chiamsi in China, welche von den Tartarn meistens ruiniret worden.

Nanchin, siehe Nanquin.

Nanci, *Nancejum*, Hauptstadt des Hertzogthums Lothringen, am Fluß Murte, 15. Meilen von Straßburg, welche ziemlich groß und wohl gebauet ist. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und sind die Befestigungs-Wercke dieser letztern demoliret, der ersten aber ihre stehen annoch, und in der alten Stadt ist das Hertzogliche Residentz-Schloß nebst dem Arsenal. Im letztern Kriege haben die Frantzosen 1702. diese Stadt besetzet, iedoch soll vermöge des Badischen Friedens 1714. alles an den Hertzog wieder eingeräumet werden.

Nanciam, Stadt in der Provintz Chiamsi in China.

Nandoralba, siehe Griechisch-Weissenburg.

Nangan, grosse Stadt in der Provintz Kiamsi in China, am Fluß Chang.

Nangato, Landschafft und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Nangazachi, grosse Stadt auf der Insul Bongo in Japan, nebst einem schönen Hafen. Sie hat 800. gleiche und zierliche Strassen, iede 200. Ellen lang.

Nangundi, grosser Fluß in Asien, in der Halb-Insul dissеit des Gangis, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeust.

Nanning, Stadt in der Provintz Chiamsi in China, wo die Flüsse Puon und Li zusammen kommen.

Nannsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3. Meilen von Trident, 10. Meilen lang und 3. breit, hat 350. Dörffer, und viele Castelle und Schlösser, darneben ist er mit vielem Ertzt und allerhand Lebens-Mitteln versehen.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15. Provintzen in China, nebst einer grossen Handels-Stadt gleiches Nahmens, nunmehro Kianning genannt, am Fluß Kiang, welche vor diesem die Residentz des Chinesischen Kaysers war, der aber nun in Peking Hof hält. Von dieser Provintz hat der Meer-Busen von Nanqving oder Gaing seinen Nahmen, welchen die Portugiesen Enseada de Nanquing nennen. Diese Landschafft ist sehr groß, hat zwey Unter-Könige, und 127. grosse und kleinere, schöne und sehr volckreiche Städte.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de France, 2. Meilen von Paris, an der Seine.

Nantes, *Nannetes*, grosse, befestigte, Volck-reiche und wohlgebaute Handels-Stadt an der Loire, in Ober-Bretagne, die durch ein altes, festes Schloß beschützet wird. Sie hat ein Presidial, eine Universität, welche 1460. gestifftet worden, und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allhier den Ardre in sich, und macht einen bequemen Hafen, auch ist dieser Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV. An. 1598. publiciren lassen, und den Reformirten die freye Religions-Ubung darinnen verstattet, der letzt verstorbene König aber hat es 1685. wiederruffen, und die Hugonotten aus seinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, 12. Meil. von Paris.

Nantron, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Frantzösischen Provintz Perigord, an den Grentzen von Angoumois.

Nantwich, Stadt in der Landschafft Chester in Engelland, am Fluß Wener, allwo das beste Saltz im Lande anzutreffen ist.

Nanyang, grosse Stadt an dem Fluß Jum, in der Provintz Honan, in China, in Asien.

Naphtica, eine See, nahe bey Catanea in Sicilien, ist bekannt wegen ihres Wassers, welches dermassen stincket, daß es die Lufft in derselben Gegend herum vergifftet, und denen daherum wohnenden Leuten grossen Schaden an der Gesundheit verursachet.

Napoli, siehe Neapolis.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Hauptstadt in Sacania in Morea, am Golfo di Napoli, welche auf die Spitze eines Vorgebürges gebauet ist, und einen weiten Hafen hat, dessen Einfahrt so enge ist, daß nur eine Galeere auf einmahl aus- und einlauffen kan, der innere Platz aber fasset eine gantze Flotte. Sie ist ziemlich groß und sehr feste, hat einen Ertz-Bischoff, und wird von vielen Gelehrten bewohnet. Die Venetianer haben diesen Ort Anno 1686. erobert, und am 19. Jul. 1715. wurde derselbe von den Türcken durch Hülffe einiger verrätherischer Griechen und Armenier weggenommen, alle Einwohner bey 40000. Mann starck, nebst dem General des Königreichs Morea, Bon, und dem General-Lieutenant Zanto, in die Sclaverey geführet, und durch die gantze Türckey vertheilet.

Napoli di Malvasia, siehe Malvasia.

Napoluzza, suche Samaria.

Naporal, Fluß in der Insul Candia, der bey Andropoli ins Meer fällt.

Napule, Festung und Hafen am Golfo di Napule in Provence, in Franckreich.

Napule, Capo de Napule, Vorgebürge in Provence, welches sich eine halbe Meile in das Mittelländische Meer erstrecket.

Naragua, ein Berg auf dem Gebürge Andes, in Süd-America, zwischen den Provintzen Cusco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viel Flüsse ihren Ursprung nehmen.

Narbarth, Stadt in Engelland im Pembrokeshire.

Narbonne, *Narbo*, befestigte Stadt am Fluß Aude in Languedoc, welche sehr volckreich ist, und allwo viel wüllene Tücher gemacht werden, 2. Meil. von der See. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titul eines Primatis in Languedoc. Der Golfo de Narbonne ist ein Theil vom Golfo de Lion.

Narden, siehe Naerden.

Nardin, Nairn, kleine Stadt in Nord-Schottland, an der Küste der Grafschafft Murray, am Einflusse des Flusses Nairn.

Nardo, *Neritum*, kleine Stadt in Otranto in Neapolis, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einem Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig.

Narenta, Narenza, *Naro*, befestigte Stadt in der Provintz Herzegowina in Dalmatien, an dem Adriatischen Meere, den Venetianern gehörig. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Ragusa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentanus*, liegt zwischen denen Küsten von Herzegowina, dem Gebiete der Republic Ragusa und der Insul Lesina.

Narenta, Narenza, *Naro*, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grentzen von Bosnien entspringet, und sich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeust.

Narev, Stadt in Volhynien, wie auch ein Fluß gleiches Nahmens in Pohlen.

Nargen, Narghö, kleine Insul auf dem Finnländischen Meer-Busen, nicht weit von Reval und auch dieser Stadt gehörig.

Narni, übel gebaute und schlecht bewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staate, am Fluß Nera, nebst einem Tribunal und Bischofthum, unmittelbar unter dem Pabst gehörig.

Narrenberg, schöner anmuthiger Pallast im Bißthum Costnitz, am Celler-See.

Narren-Gesellschafft, *Respublica Babinensis*, wurde in Pohlen in der Mitte des 14. Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer, Nahmens Psomka, das Haupt war, und von dessen Ritter-Gute unweit Lublin, diese Zunfft den Nahmen bekommen. Sie creirten darinn nach der Art der Pohlnischen Republic einen König, Reichs-Rath, Castellane, Cron-Jägermeister und andere Officianten mehr. Wer nun was lächerliches an sich hatte, dem schickten sie eine Vocation zu solchem Amte ins Haus. z. E. Wer gerne von Hunden discurirte, den machten sie zum Cron-Jägermeister; wer allzu viel Rotomondaten von seiner Courage machte, der war Cron-Feld-Herr u. s. w. Es durffte solches Amt niemand recusiren, wenn er die Sache nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen seyn wolte, und wurde in kurtzer Zeit die Zunfft so starck, daß fast niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Gesetze dabey, daß kein Pasqvillante darunter gelitten ward, und gieng das Absehen dieser Gesellschafft dahin, daß die damahls aufwachsenden jungen Leute vor allen dergleichen übel anstehenden Gewohnheiten, die darinne censiret wurden, sich möchten hüten lernen.

Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Jura bey Schottland, an der Ost-Küste.

Narsinga, Königreich und Stadt in der Halb-Insul diesseit des Gangis in Indien, gegen die Küste von Coromandel in Asien. Es ist dem König von Bisnagar unterthan, und reich an Edelgesteinen. Die Stadt ist groß und volckreich, und die Einwohner sind Götzendiener.

Narsingapatan, Stadt im Königreich Golconda, an dem Meer-Busen von Bengala in Asien.

Nartan, Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Glogau, unweit Gerau.

Narva, *Narva*, Moscowitisch Rugodeff, befestigte Stadt am Fluß Narva in Liefland, 2. Meil. vom Finnländischen Meer-Busen, der Moscowitischen Festung Ivanogorod gegen über. Sie hat ein festes Schloß, und ist die Residentz des Gouverneurs von Ingermannland. Gehörete sonst der Cron Schweden, anietzo aber besitzet sie der Czaar, nachdem selbige von dem Czaar, Petro I. 1700. vergebens belagert, aber 1704. mit Sturm eingenommen worden.

Narva, Fluß, welcher aus dem See Peibus auf den Liefländischen Grentzen hervor kömmt, und sich unterhalb Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust.

Narvar, Königreich im Reich des grossen Moguls, zwischen den Provintzen Bengala, Gualeor, Agra und Sambal gelegen, in Asien.

Narum, Städtlein und Castell beym Fluß Obo in Siberien, in einem zwar schönen Landstrich, doch aber von einem abgöttischen Volck, Ostiakki genannt, bewohnet, so dem Czaar in Moscau unterthänig ist.

Nascaro, *Syrus*, Fluß in Calabria ultra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squilace ergeust.

Nascau, suche Narhow.

Nascia, siehe Nachsia.

Nasebus, Stadt in der Provintz Northampton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Mine und Avon entspringen.

Naso, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergeust.

Nasque, *Vindalicus Fluvius*, kleiner Fluß in Provence, welcher sich in die Rhone ergeust.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Nahmen haben. Die Fürsten dieses Hauses bestehen aus 6. Linien, welche sind Nassau-Usingen, Nassau-Idstein, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Dietz und Nassau-Hadamar; von welchen aber das Haus Nassau-Idstein 1721. und Nassau-Hadamar 1711. ausgestorben. Der Gräflichen Linien sind drey, nemlich Nassau-Saarbrück, Nassau-Weilburg und Nassau-Ottweiler. Die Länder dieser Fürsten und Grafen liegen im Ober-Rheinischen Kreis, theils in der Wetterau, theils auf dem Westerwalde, theils aber, als deren von Ottweiler, Saarbrücken und Usingen, in dem so genannten Westerreiche. Von diesen Häusern suche iedes unter seinem besondern Titul.

Nassau, also haben die Holländer dem Printzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insul Motir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Wort Moure gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insul auf dem Indianischen Meer in Asien, nicht weit von Sumatra gegen Westen gelegen.

Nassau-Woudenburg, siehe Wouda, Woudenberg.

Nassenfels, Marcktflecken und Schloß in Francken, im Bißthum Aichstädt.

Nassenfuß, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Unter-Crain, 9. M. von Laybach gelegen.

Nassenhoff, schöner und lustiger Flecken, und einer der besten Oerter in dem Dantziger Werder, am Fluß Motlau, 1. Meile von Dantzig gelegen, welcher von dem Königl. Pohln. Burggrafen Carl Ernst Bauern vor etlichen Jahren gantz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien versehen worden.

Nassivan, siehe Naksivan.

Nastede, schöner Flecken in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg und Hessen-Cassel gehörig.

Nata, ziemlich grosser Ort an dem Meer-Busen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fällt, in Süd-America, den Spaniern gehörig.

Natal, kleine Insul auf dem Aethiopischen Meere in Africa, 5. Meilen gegen Westen von der Insul Madagascar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebürge auf der Insul Madagascar in Africa, strecket sich gegen Osten in das Aethiopische Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landschafft in Africa, grentzet gegen Norden an den schiffreichen Fluß Lagoa, gegen Osten an das Indianische Meer, gegen Süden an eine Landschafft, welche von einer Nation, so die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnet wird, gegen Westen aber ist die Grentze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern ist der gröste Handel mit Weibes-Personen, indem ein ieder so viel Weiber nehmen darff, als er unterhalten kan.

Natangen, Provintz im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Frischen Haff und Wermeland.

Nation, nennet man ein iedwedes Volck oder Land, welches seine besondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheiten hat.

National-Banck in Groß-Britannien, Lat. *Trapeza Anglorum fœneratoria publica*, ist eine höchst-löbliche Verordnung der Königin Anna und des Parlaments, dadurch man vermögend ist, innerhalb weniger Zeit eine grosse Summe Geldes zum Nutzen des gemeinen Wesens und Unterhaltung des Krieges zusammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmsten und reichesten Häuser ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6. pro Centum verzinset wird, und vor das Capital werden sie auf die Einkünffte der Land-Taxe und anderer gemeinen Anlagen, so durch die Parlaments-Acten etabliret worden, versichert. Diese Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vortrefliche Dienste gethan, so, daß man wegen des grossen Credits dieser Banck in wenig Tagen etliche Millionen Pfund Sterlings aufbringen können, auch öffters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweisen müssen.

Nationalismus auf Universitäten, war ehemahls ein Verbündniß der Studiosorum von gewissen Nationen, krafft welches sie fest zusammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationes vertheidigten, und zum Behuff der Armen eine gemeinschafftliche Cassa unterhielten. Weil aber solches Zusammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, ist der Nationalismus nebst dem Pennalismo unter den Studenten vor einem halben Seculo durch hohen Obrigkeitlichen Befehl abgeschaffet worden. Unterdessen ist noch zu Leipzig ein gewisser Nationalismus unter den Professoribus üblich, massen selbige in die Sächsische, Meißnische, Fränckische und Pohlnische Nation abgetheilet, auch nach dieser Ordnung alle halbe Jahr mit der Würde des Rectoris Magnifici abgewechselt wird.

National-Völcker, Lat. *Copiæ domesticæ, indigenæ*, heissen im besondern Verstande solche Regimenter, die aus gebohrnen Unterthanen eines Herrn geworben werden, und darunter keine fremde Soldaten gestecket sind.

Natiso, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich durch 2. Einflüsse in den Golfo di Venetia ergeust.

Nativität-Steller, Lat. *Astrologus*; *Fatorum ex astris interpres*, sind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Gestirne, wie sie bey der Gebuhrts-Stunde eines Menschen gestanden, ein Thema Natalitium oder Horoscopum formiren, und aus demselben nachmahls

mahls von den Affecten und Temperament des Menschen, wie auch von seinen künfftigen Zufällen und Kranckheiten prophezeyen.

Nativité, suche Acaraga.

Natolien, *Anatolia*, *Asia minor*, Klein-Asien, ist ein grosses Land, welches sich vom Euphrate bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora und an die Meer-Enge von Gallipoli und Constantinopel erstrecket. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türckischen Kayser zu, wird heutiges Tages in 4. Theile abgesondert, welche sind das eigentlich so genannte Natolien, Amasien, Caramanien und Aladuli.

Natra, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehret sich von der Schiffahrt.

Naturalia, sonderbare Eigenschafften, so einer von Natur hat. Daher sagt man: Er hat gute Naturalia. Siehe Natur-Lex.

Naturalisiren, Lat. *Peregrinum civitate donare*, heisset so viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebohrnen Einwohner aufnehmen, und ihm alle dero Vortheile und Freyheiten verstatten, heisset sonsten auch das Recht des Indigenats erlangen. In Engelland hatte sonst der König das Recht, Ausländer zu naturalisiren, welches aber nachhero durch eine Parlaments-Acte 1711. wieder aufgehoben worden.

Naturalisten, sind im besondern Verstande diejenigen, welche den Artickel von der Drey-Einigkeit leugnen, und glauben, daß sie das ewige Leben ohne die Gnade JEsu Christi erlangen können, wenn sie nur ihrer natürlichen Vernunfft folgen.

Naturel, heisset eines Menschen Gebuhrts-Art, Sinn, Humeur, Inclination, Lat. *Habitus naturalis*. Wenn man sagt: Es ist naturel, so deutet es eine ungezwungene, feine, natürliche, und nicht affectirte Verrichtung an, Lat. *Naturæ convenienter*.

Natürliche Kinder, Lat. *Liberi naturales*, heissen, welche ausser der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine oder Maitresse ordentlich gezeuget werden, und daher mit ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte geniessen.

Natürlich Recht, *Jus naturæ*, *jus a natura datum*, ist dasjenige Gesetz, welches GOtt allen Menschen ins Hertz und Gewissen geschrieben hat, und welches dannenhero unveränderlich ist.

Navagne, Fort de Navagne, ist ein Fort im Hertzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwischen Mastrich und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, nicht weit von Balbastro.

Navan, Flecken oder kleine Stadt nebst einem Bischoffthum in East-Meath in Leinster, am Fluß Boyne in Irrland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irrland.

Navareins, *Navaresium*, Stadt nebst einer Citadelle in Bearn, am Fluß Gane d'Oleron, in Franckreich, disseits des Pyrenäischen Gebürges.

Navarino, *Pylus Messeniaca*, *Navarinum*, grosse und wohlbefestigte Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea am Golfo di Zonchio, nebst einem weiten Hafen, welchen zwey Citadellen beschützen. Der Fluß Armiro sondert sie in Alt- und Neu-Navarino.

Navarra, eine grosse Landschafft, von welcher der eine Theil jenseit, der andere aber disseit des Pyrenäischen Gebürges liegt. Jener heisset das Königreich Navarra, dieser aber Nieder-Navarra. Das Königreich Navarra ist eine Provintz der Spanischen Monarchie, welche gegen Süden an Aragonien, gegen Westen an Alt-Castilien, gegen Norden an Biscaya, und gegen Osten an das Pyrenäische Gebürge grentzet. Es ist ein bergichtes, iedoch ziemlich fruchtbares, aber schlecht bevölckertes Land, und wird in 5. Landschafften oder Mirindadas eingetheilet, welche ihren Nahmen von den 5. Städten des Königreichs haben, nemlich Pampelona, Estella, Olite, Tudella und Sanguesca. Dieses Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-Navarra ist ein Theil von dem Lande les Basques in Gascogne, und gehöret der Cron Franckreich.

Navarreins, suche Navareins.

Nauen, siehe Nawe.

Nauenhoff, Marcktflecken in Meissen, 2. Meilen von Leipzig und von Grimma, dem Herrn von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, Amts-Verwaltung nicht weit von Mitweida in Meissen, dem Herrn von Arnimb gehörig.

Navette, ist eine Art kleiner Indianischer Schiffe, Lat. *Navicula Indorum*.

Naugarten, siehe Neugarten.

Naugracut, Königreich und Stadt in dem Reich des grossen Moguls in Indien, gegen den Berg Caucasus, und die Grentzen der Tartaren.

Nauheim, Gräflich-Hanauisches Amts-Städtgen, eine halbe Stunde von Friedberg, allwo eine gute Saltz-Sole ist.

Navigable, sagt man von einem Fluß, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen ist das, wenn man einen Fluß an gewissen Orten, wo er durch die Sand-Bäncke oder Moräste seichte worden, durch besondere Machinen tieffer, und zur Schiffahrt bequem machet. Dergleichen Arbeit geschiehet auch durch gewisse hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die allda einlauffende Schiffe Wasser genung haben, und nicht auf dem festen Lande sitzen bleiben.

Navigatie, heisset die Kunst und Wissenschafft der Seefahrt.

Naviglio, Navilio, heisset zwar insgemein nur ein Schiff oder Fahrzeug, in besonderm Verstande aber, vornemlich in Meyland, bedeutet es einen Aquæductum oder Canal, auf welchem man sich der Fahrzeuge bedienet, und das Wasser aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürtzesten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Meyland bey Romagno an der Seßia bey Cerano in den Tesino, und heisset il Canale di Sforzesca. Ein anderer bey dem Castell Oleggio aus dem Tesino nach Abiagrasso, und von dar weiter hinunter nach Pavia; von Abiagrasso aber nach Meyland, welchen Canal man il grande Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Treglio aus

aus der Adda nach Meyland, den man Naviglio de Morteſana nennet; item bey Caſſano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Crema; und dieſes iſt der tieffe Canal, den die Kayſerl. 1705. paßiren muſten, als ſie mit den Frantzoſen bey Agnadello geſchlagen. Ein anderer im Breſcianiſchen bey Gavardo aus Chieſa bis nach Gambara, fällt unweit Oſtiano in den Oglio. Ingleichen der Naviglio dell'Oglio oder Canal Palavicino, der oben bey Pamenengo aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Oglio geführet iſt, und noch etliche andere hinter ſich hat.

Naures Sociers, ſuche Brulot.

Naumburg, Lutheriſches Biſchoffthum oder Stifft in Thüringen und Meiſſen, längſt der Saale und Elſter, deſſen poſtulirter Adminiſtrator der An. 1718. verſtorbene Hertzog Mauritius Wilhelmus zu Sachſen-Zeitz geweſen. Weil er ſich aber 1717. zur Catholiſchen Religion bekennete, ſo wurde von dem Dom-Capitul eine Sedis-Vacanz intimiret, und von Chur-Sachſen als Erb-Schutz-Herrn eine Interims-Regierung zu Zeitz angeordnet, bis endlich das Dom-Capitul dieſes Stifft auf vorher geſchloſſene Capitulation und ausgeſtellte Reverſalien 1726. an Ihr. Königl. Maj. in Pohlen, und Churfl. Durchl. zu Sachſen, als Stiffts-Herrn überlaſſen und aufgetragen, auch die Erb-Huldigung von Ritterſchafft und Städten an dieſelbe ablegen laſſen. Die Haupt-Stadt Naumburg liegt in Thüringen an der Saale, 6. Meil. von Leipzig, und hat ein Fürſtlich Schloß nebſt einem Dom-Capitul, wie auch eine privilegirte Meſſe jährlich auf Petri Pauli, 8. Tage lang. Anno 1714. am Peter-Pauls-Tage zu Anfange der Meſſe geſchahe allhier durch unvorſichtige Anzündung des Pulvers ein groſſes Unglück, wodurch über 40. Perſonen zerſchmettert und beſchädiget, auch die gantze Freyheit und meiſten Vorſtädte zuſammen in die 600. Häuſer durchs Feuer verzehret worden. An. 1716. erlitte dieſer Ort wieder Unglück durchs Feuer.

Naumburg, alſo heiſſen zwey kleine Städte in Schleſien, eine im Fürſtenthum Jauer am Fluß Qveiß, die andere im Fürſtenthum Sagan am Bober zur rechten Hand, 2. Meilen von Sorau. Dieſe letztere gehört nebſt einer Herrſchafft dieſes Nahmens dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naunkaron, Stadt mit einem erdenen Wall und Balcken umgeben in der groſſen Tartarey in Aſien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beten den Teuffel an, haben guten Ackerbau und vortreffliche Viehzucht an Camelen, Pferden ꝛc.

Navona, ſiehe Piazza Navona.

Naupactus, Stadt in Griechenland, im Corinthiſchen Meer-Buſen, den Türcken gehörig, welche einen Baſſa daſelbſt halten.

Nawe, kleine wohlgebaute Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, unweit Spandau, und 4. Meil. von Alt-Brandenburg, in einer fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon liegt der ſo genannte Königshorſt, welcher von König Friedrich Wilhelm mit Ziehung der Gräben zu einem ſchönen fruchtbaren Lande gemacht worden.

Naxhow, Naxchau, Naakew, *Naſcovia*, kleine und offene Stadt, und die Haupt-Stadt der Inſul Laland, nebſt einem guten Hafen, der Cron Dänemarck gehörig.

Naxos, ſuche Nachſia.

Nay, gute Handels-Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Bearn.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in der Frantzöſiſchen Provintz Saintonge, welcher ſich Cognac gegen über mit der Charente vereiniget.

Nezar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufſicht über alle Königliche Güter, Mobilien, Kleider und Gefäſſe am Perſianiſchen Hofe, Lat. *Rei domeſticæ in aula Perſarum curator.*

Nazarener, alſo werden die Chriſten von denen Türcken ſpottweiſe genennet, weil Chriſtus zu Nazareth erzogen worden.

Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Paläſtina in dem Stamm Zabulon, wo Chriſtus mit ſeinen Eltern gewohnet hat. Anietzo ſtehet daſelbſt ein geringes Dorf, in welchem Araber wohnen, auch befindet ſich allda eine Capelle, welche die Franciſcaner inne haben, ingleichen iſt dieſer Ort zu einem Ertz-Biſchoffthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titul einem vornehmen Geiſtlichen in der Catholiſchen Kirche beygeleget wird.

Nazariten, Nazarener, Nazaräer, ſind gewiſſe Jüden, ſo ein Gelübde thun, keinen Wein zu trincken, die Haare nicht ſcheren und abſchneiden zu laſſen, noch die Todten zu berühren, es ſeyn denn Vater oder Mutter. Unter den Chriſten gab es auch Ketzer dieſes Nahmens, die hernach dem Ebion und Cerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien, in Aſien, nicht weit von Tocat, iſt des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt geweſen.

Neagh, groſſer See in der Provintz Ulſter in Irrland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum* oder *Regnum Siciliæ cis Pharum*, die gröſte Landſchafft in Italien, welche gegen Weſten an den Kirchen-Staat, gegen Oſten an das Joniſche Meer, gegen Norden an den Golfo di Venetia, und gegen Süden an das Tyrrheniſche Meer grentzet. Es wird in 4. groſſe Landſchafften eingetheilet, darinnen 12. kleine Provintzen ſind: 1) *Campania*, darinnen la Terra di Lavoro, il Principato citra und il Principato oltra. 2) *Abruzzo*, darinnen die Grafſchafft Moliſe, Abruzzo citra und Abruzzo oltra. 3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto. 4) *Calabria*, darinnen Baſilicata, Calabria citra und Calabria oltra. Dieſes Königreich iſt ein Päbſtliches Lehn, krafft deſſen ihre Regenten jährlich dem Pabſte ein gewiſſes Pferd, nebſt einem Beutel mit 7000. Gold-Cronen überſchicken, und ſind damit die Könige in Spanien bis auf Carolum II. beliehen worden. Nach deſſen Tode haben es die Frantzoſen in Beſitz genommen, welche aber 1707. durch das Kayſerliche und von der Alliirten Armee in Italien detachirte Corps unter dem Grafen von Daun völlig wiederum depoſſediret worden, nachdem ſich die Hauptſtadt nebſt allen andern Plätzen den Kayſerlichen theils ergeben, theils aber

von

von denselben erobert, und der Graf von Martinitz zum ersten Vice-Re Königs Carl des III. ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Oel und Wein, und hat eine gesunde Lufft, aber sehr widerspenstige Einwohner, dahero es die Italiäner selbst ein Paradies, so von Teuffeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Dabey hat es das Unglück, daß es den Erdbeben sehr unterworffen ist, wie dergleichen sonderlich die Provintzen Abruzzo und Calabrien im Jahr 1706. betroffen. Es soll dieses Königreich 21. Ertz-Bischöffe, 123. Bischöffe, und 144. Städte unter sich begreiffen. Die Regierung verwaltet ein Vice-König, dessen Regiment nur drey Jahr währet, falls er nicht von neuen bestätiget wird. Anietzo bekleidet diese hohe Würde seit 1728. Aloysius Thomas Raimundus, Graf von Harrach, zu Rorau, geb. den 7. Mart. 1669.

Neapolis, Neapoli, Naples, Napoles, Hauptstadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo sie einen schönen und sichern Hafen hat. Sie ist groß, schön und volckreich und nach der neuen Manier befestiget, auch treibet sie grosse Handelschafft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreis auf 4. Teutsche Meilen. Sie wird durch 5. Citadellen und Schlösser beschützet, welche sind il Castello del Ovo auf einem Felsen, welchen das Meer umgiebt, il Castello nuovo, welches An. 1712. repariret worden, il Castello di S. Elmo, welches die Spanier den Kappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vicenzo und il Torrione del Carmine. Sie hat ein Ertz-Bißthum, nebst einer Universität, welche An. 1239. gestifftet worden, und einen Königlichen Pallast, darinnen der Vice-König residiret. In dieser Stadt wird das Blut des heiligen Januarii, welcher ein Bischoff zu Benevento gewesen, und unter den beyden Kaysern Diocletiano und Maximiano enthauptet worden, nebst dessen Gebeinen verwahret, und alle Jahr am 8. May sein Gedächtniß-Fest gefeyert, da man dessen Blut 8. Tage lang auf dem Altar auszusetzen, und aus dessen Fliessung und Farbe das künfftige Glück und Unglück zu prognosticiren pfleget. Man hält es vor ein böses Omen, wenn es zu gewisser Zeit, da es solte hart und gelieffert seyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merckmahl heist, wofern es alsdenn zu fliessen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu bestellten Geistlichen an das Haupt dieses Heiligen gehalten wird. An. 1706. submittirte sich diese Stadt den Kayserlichen, und die berühmten Castelle musten sich auch innerhalb wenig Tagen theils mit Accord, theils auf Discretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielte sie die sonderbare Gnade, daß sie ins künfftige die getreueste und hochverdiente soll genennet werden, wie denn auch König Carl der III. An. 1711. derselben den Titul und Rang einer Grossen von Spanien beylegte, und ihre uralten Privilegia und Freyheiten confirmirte.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus vel Puteolanus*, ist ein Meer-Busen des Tyrrhenischen Meeres in Italien, welcher sich vo der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neap lis erstrecket.

Neapolitanische Zelter, siehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provintz Glamorgan in E gelland.

Nebel, Fluß im Mecklenburgischen bey Güstra welcher bey Schwaen in die Warno fällt.

Nebelgow, ist ein Stück Landes am Rhein i Rheinthal an den Schweitzerischen Grentze darinne Feldkirchen an der Ill lieget.

Nebel-Loch, ist eine wunderbare Berg- od Felsen-Höhle bey dem alten Schlosse Lichte stein im Würtembergischen, daraus ein Neb aufzusteigen pfleget, wenn Regen oder Ung witter erfolgen soll.

Nebio, Stadt auf der Insul Corsica.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unstr in Thüringen, gehöret dem Hertzoge zu Sac sen-Weissenfels.

Nebrissa, Stadt im Spanischen Königreiche An dalusien, zwischen dem Ausflusse des Guada quivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, grosse und befestigte Stadt in der Afr canischen Barbarey im Königreiche Tremese welche reiche Einwohner, wohlgebaute Häus und schöne Gärten hat. Es befindet sich d selbst ein vornehmes Collegium, darinne d Jugend in der Mahometanischen Religio und andern Wissenschafften unterrichtet wir

Necessität, Nothwendigkeit. In casu necessitat heist, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher necessiren dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt in dem Egrischen Kreise Böhmen.

Necker, Neccar, *Nicerus*, *Nicer*, Fluß in Teutsc land, welcher oberhalb dem Dorff Schwen ningen im Schwartzwalde, nicht über 500 Schritte von Doneschingen entspringet, da Hertzogthum Würtemberg durchströmet, un sich bey Mannheim in den Rhein ergeu Der ietzt-regierende Hertzog von Würtembe hat den Neckar bis auf Berg, welches ein g gen Stuttgard über gelegenes Dorff ist, m grossen Kosten schiffbar gemacht, und soll vo dar bis auf Stuttgard ein kleiner Bach ju richtet werden, Schiffe durch Schleussen dah zu tragen.

Necker-Gemünd, kleine Stadt am Necker i der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Heydelberg. E sind daselbst viel Kupffer-Hämmer.

Neckers-Elz, Pfältzischer Flecken am Neckar wo man sich über diesen Fluß setzen läst, 3. Me len unterhalb Heilbrunn.

Necker-Steinach, kleine Stadt am Neckar nicht weit von Heydelberg.

Necker-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Ne cker und die Sulm zusammen fliessen, hat ein Commenthurey, dem Teutschen Orden gehörig

Nectar, heisset derjenige Tranck, dessen sich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil selbiger nun von gantz unbeschreiblicher Anmuth und Süßigkeit seyn solte, so nennet man abusive alles Getränck einen Nectar, was von extraordinairer Güte, Krafft und Lieblichkeit ist.

Needham

Needham, Stadt in der Grafschafft Suffolck in Engelland, welche starcken Handel mit Tüchern treibet.

Needham-Point, Festung auf der Insul Barbados, welche eine von den Antillischen Insuln in Nord-America ist.

Needles, the Needles, sind eitel kleine Klippen an der West-Seite der Insul Wight im Britannischen Meer. Sie machen die Westfahrt der Insul sehr gefährlich, weil viele von denselben unter Wasser liegen.

Neerwinden, Dorff in Brabant in der Meyerey von Landen, am Fluß Geete, zwischen Tienen und Landen, allwo An. 1693. die Frantzosen eine grosse Victorie wider den König in Engelland und Churfürsten von Bayern erhielten.

Negmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2. Meilen von Comorn gegen Westen.

Negapatan, Stadt an der Küste von Coromandel in Asien, in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis. Sie gehöret den Holländern, liegt am Flusse Collara, ist groß und mit schönen Bastionen befestiget, und hat vormahls den Portugiesen zugestanden.

Negativa im Votiren, ist, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Consens verweigere.

Negelstadt, Neilstädt, Flecken, Amt und Comthurey in Thüringen an der Unstrut nicht weit von Langensaltza.

Negiren, verneinen, verleugnen, absagen, abschlagen.

Negligent, nachläßig. Daher Negligence, die Unachtsamkeit, Saumseligkeit, Fahrläßigkeit.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moscau fliesset.

Negoas, *Nigrorum Insula*, die Insul der Negoas oder Schwartzen, eine von den Philippinischen Insuln bey Asien.

Negombo, kleine Stadt nebst einem guten Hafen auf der Insul Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche sie 1644. zum andern mahl den Portugiesen abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget haben.

Negono, Nigono, *Nigronum*, Castell im Hertzogthum Modena, zwischen Viola und den Parmesanischen Grentzen.

Negotien, Verrichtung, Geschäffte, ingleichen Kauffmannschafft, Latein. *Negotiatio*. Daher negotiiren, Kauffmannschafft treiben, Latein. *Mercaturam facere*.

Negraille, sind zwey kleine Insuln, 4. Meilen vom festen Lande Pegu in Asien, darauf sich eine grosse Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfrischung dienen.

Negrepelisse, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in der Frantzösischen Provintz Quercy.

Negres, siehe Nigritien und Negros.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra in Neapolis, welcher in Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Amalfi ergeust.

Negromantie, *Necromantia*, ist ein aus dem Griechischen herstammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verstorbenen durch besonderer Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künfftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch gewesen.

Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, Egritos, die gröste Insul des Archipelagi, an der Nördlichen Küste von Livadia, von welcher Landschafft sie durch eine Meer-Enge, die von den Einwohnern Egripos, sonst aber insgemein Stretto di Negroponte genennet wird, abgesondert ist. Sie hat 150. Meil. in die Länge und 40. in die Breite, ist fruchtbar, absonderlich an Baumwolle, und findet man schönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türcken seit Anno 1469. besessen, und Anno 1688. versuchten die Venetianer vergebens diese Insul wieder an sich zu bringen. Der Gouverneur dieser Insul ist ein Türckischer Bassa, welcher zugleich über die Provintz Achaja in Griechenland commandiret. Die Haupt-Stadt Negroponte liegt an gedachter Meer-Enge, allwo eine Brücke hinüber gebauet ist. Sie hat einen Ertz-Bischoff, ist wohl befestiget, wird durch zwey feste Citadellen beschützet, und ist mit einem guten Hafen versehen. Die Stadt soll ohngefehr 2. Meilen im Umfange haben. Die Vorstädte aber, so von Griechischen Christen meistentheils bewohnet werden, sind Volckreicher.

Negros, *Negritæ*, sind die Schwartzen oder Mohren in Africa, deren Land zwischen Guinea und der Wüste Zara eingeschlossen ist. Es begreiffet über 14. Königreiche, welche stets mit einander Kriege führen, und hernach die Gefangenen den Portugiesen und andern Nationen zu Sclaven verkauffen. Die auf den See-Küsten sind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Christlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher aus dem Lago d'Orta kömmt, und hernach in die Tosa fället.

Negus, der grosse Negus, also wird der Kayser in Abyßinien oder dem eigentlich so genannten Mohren-Lande von den Africanern genennet.

Nehrung, siehe Curisch Nehrung.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge im Galinderlande, im Brandenburgischen Preussen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfaltz, 1. Meile von Neustadt an der Hart.

Neidharting, Flecken, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich.

Neiding, Benedictiner-Nonnen-Kloster unterhalb Donau-Eschingen in Schwaben, in der Landgrafschafft Bar.

Neidstein, Schloß in der Ober-Pfaltz, 2. Meilen von Sultzbach.

Neiffen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Hertzogthum Würtemberg, 3. Meilen von Tübingen, darbey das feste Berg-Schloß Hohen-Neiffen gelegen.

Neindorff, oder Haus-Neindorff, Königl. Preußisches Amt und Flecken im Fürstenthum Halberstadt, ist das Stamm-Haus der alten Adeli-

Adelichen Familie und Erb-Schencken besagten Fürstenthums, derer von Neindorff.

Neiß, ein strenger Fluß in der Lausitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey fliesset, und unter Guben in die Oder fällt.

Neisse, Fürstenthum, siehe Grotkau.

Neisse, Fluß in Schlesien, welcher in der Böhmischen Grafschafft Glatz bey dem Städtgen Mittelwalde entspringet, und bey Brieg in die Oder fället.

Neisse, *Nissa*, schöne Stadt und die ordentliche Residentz des Bischoffs zu Breßlau, am Fluß Neisse im Fürstenthum Grotkau oder Neisse in Schlesien. Es ist jährlich allda im Januario ein berühmter Wein-Marckt. Sie erlitte 1729. grossen Wasser- und Feuer-Schaden.

Neitra, siehe Neutra.

Neiva, *Nebis*, kleiner Fluß in der Portugiesischen Provintz Entre Douro-y-Minho, welcher sich ins Meer ergeust.

Nellenburg, Grafschafft im Hegow, in Schwaben, zwischen dem Bißthum Costnitz, dem Canton Schafhausen, und der Grafschafft Fürstenberg. Sie gehöret meistentheils dem Hause Oesterreich.

Nellin, ehemahliges Kloster, nunmehro Amt in der Mittelmarck Brandenburg, 5. Meilen von Berlin.

Nellingen, war ehemahls eine Probstey nahe bey Eßlingen im Hertzogthum Würtemberg; ietzo aber ist es eine Fürstliche Kellerey.

Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Nemlingen, siehe Remlingen.

Nemorow, Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen.

Nemours, *Nemosium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Gatinois, am Fluß Loing, nebst dem Titul eines Hertzogthums, 18. Meilen von Paris, in einer lustigen Gegend. Nahe dabey hat der letzt-verstorbene König die beyden Flüsse, die Loire und Loing, durch einen kostbaren Graben zusammen führen lassen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hause Savoyen den Nahmen, davon 1659. der männliche Stamm mit Hertzog Henrico ausgestorben, und die letzte dieses Geschlechts, die verwittibte Hertzogin von Savoyen, Maria Johanna Baptista, eine gebohrne Hertzogin von Nemours, zu Turin gleichfalls 1724. verstorben. Dieses Hertzogthum ist hierauf dem Duc d'Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nentzlingen, Marcktflecken im Marggrafthum Anspach, dem Marggrafen zu Anspach und den Herren Schencken von Geyern gemeinschafftlich gehörig.

Neoma, wird von den Chinesern, unter ihren fremden Abgöttern, vor die vornehmste Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß sie eines vornehmen Landes-Herrn Tochter gewesen, und ihr Leben in einer kleinen Insul mit strengen Fasten zugebracht, insonderheit aber ihnen den Chinesern einsmahls zu Wasser treflich wider ihre Feinde geholffen habe: Aus welcher Ursache sie auch noch derselben Bildniß hinten auf ihre Schiffe zu setzen pflegen.

Neophyti, heissen diejenigen, so erst von dem Jüden- oder Heydenthum zu den Christen sich bekennen, oder auch nur unlängst von den Christen in einen Orden aufgenommen worden. Siehe Antiqv. Lex.

Nepi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia oder Tercia.

Nepomuck, *Nepomucum*, kleine Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, gegen Bayern zu, 10. Meil. von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieses Nahmens stehet, so auf Böhmisch Zelenahora heisset. Aus dieser Stadt war der bekannte Böhmische Märtyrer Johannes Nepomucenus bürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao den Faulen nicht offenbaren wollen, was seine Gemahlin vor Sünden gebeichtet, Anno 1383. zu Prag in die Mulda geworffen, und ersäufft worden. Er ist 1721. vom Pabste Clemens XI. beatificiret, und 1729. von Benedicto XIII. canonisiret worden, und wird von denen Böhmen als ihr Schutz-Patron verehret.

Neporen, siehe Nipotismo.

Neppe, ein Fluß in Dänemarck bey der Stadt Ripen in Nord-Jütland.

Nera, Fluß im Päbstlichen Gebiete, welcher in der Marca d'Ancona entspringet, und sich Otta gegen über in die Tyber ergeust.

Nera, eine unter den Insuln von Banda in Asien.

Nerac, Hauptstadt des Hertzogthums Albret in Gascogne, am Fluß Baise, welcher sie in 2 Theile absondert.

Nercha, Marcktflecken in Meissen, eine halbe Meile von Grimma, einem Herrn von Dieskau gehörig, und wegen des Biers, so man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner-Abtey im Fürstenthum Oettingen in Schwaben, 2. Meilen von Nördlingen.

Nericia, kleine Provintz in Schweden, zwischen Wermeland, Westermanland, Sudermanland und Gothland. Es giebt in selbiger viel Silber-sonderlich aber Eisen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner sind meistentheils Eisenschmiede, und machen des Eisenwercks so viel, daß sie alle andere Provintzen in Schweden damit versehen.

Nerien, Städtlein in Curland, in der Provintz Semigallien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Sussa.

Nering, Flecken in Vor-Pommern, an den Mecklenburgischen Grentzen, 5. Meilen von Gripswalde.

Nermoustier, Noirmoustier, *Nigrum Monasterium*, kleine Frantzösische Insul auf dem Gascognischen Meer, welche zu Poitou gehöret.

Neros, Monte de Neros, siehe Aman.

Nersen, Herrschafft und Stamm-Schloß der Grafen von Virmont, am Fluß Nierse im Ertz-Stifft Trier.

Nersten, Stadt in Semigallien, in Curland.

Nerve, kleine Stadt, 6. Meilen von Genua, wohin sie auch gehöret.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olava, nicht weit von der Stadt Meyland, dem Grafen Fossati gehörig.

rvio, Fluß in Biscaya, welcher bey der Stadt Bilbao vorbey fliesset, und 2. Meilen davon ins Meer fället.

rwinden, siehe Neerwinden.

rinskoi, oder Nicacheu, Haupt-Stadt der Moscowitischen Provintz Dauria, am Fluß Nerza. Sie ist ziemlich feste, und sind alle ihre Einwohner Soldaten, die auch Handel nach China treiben. Hier wohnet der Moscowitische Gouverneur über Dauria.

sebäck, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, bey Cöslin, fällt in die Jamundische See.

eita, *Nesis*, kleine Insul bey Italien, an der Küste des Golfo di Napoli.

eule, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiete von Canterre, in der Picardie, nebst dem Titul eines Marquisats, am kleinen Fluß Ignon, welcher sich in die Somme ergeust.

Nesse, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtischen Gebiete entspringet, und sich im Eisenachischen in die Werra ergeust.

Neste, ein See in der Schottländischen Grafschafft Murray, dessen Wasser, dem Vorgeben nach, niemahls gefrieret.

Nesselroth, Gräfliches Stamm-Haus beym Städtlein Sollingen, im Hertzogthum Bergen. Es theilen sich die Grafen von Nesselrod in 3. Linien, in die von Reichen-Stein, in die von Ehreshofen und in die von Rhade und Grimbergen.

Nessen, Neschen, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Moscowitern zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 24. Meilen von Kiow gegen Nord-Osten.

Nestved, Nestved, ein Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, liegt an der Ost-See, und hat einen guten Hafen.

Nestedt, siehe Niestädt.

Nestorianer, waren Ketzer im V. Seculo, und kamen von Nestorio her, die unter andern lehreten, daß der Heil. Geist allein vom Vater ausgehe, und der Sohn zwey Personen habe, und einen Willen, welches sie nach ihrer Art auslegten. Heutiges Tages sind die meisten Christen in Mesopotamia, Chaldäa, Tartarey, China und Ost-Indien dieser Secte zugethan, und führen auch den Nahmen der Chaldäer. Sie haben ihre Patriarchen, darunter der zu Mesul der vornehmste seyn soll.

Netewiz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in Weiß-Reussen in Litthauen.

Nethe, zwey Flüsse in Brabant, welche die grosse und kleine *Nethe* genennet werden. Sie vereinigen sich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn sie sich bald in die Schelde ergiessen wollen.

Netho, Neeto, Fluß im Neapolitanischen, an den Grentzen der Provintzen Calabria citra und ultra.

Netolicz, Stadt und Schloß im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Netphe über der Kirchen, und Netphe unter der Kirchen, sind zwey Aemter im Fürstenthum Nassau, am Fluß Siege.

Nette, Netha, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich in der Abtey Corvey, nicht weit von Hoxter, in die Weser ergeust.

Netto, klar, accurat, bedungen, der überbliebene Rest, davon nichts mehr abgehet, und davon alle Unkosten schon abgerechnet sind, Lat. *Praecise, accurate.*

Nettuno, *Neptunium*, Flecken nebst einem Hafen an der Küste der Campagna di Roma, bey Anzo, im Päbstlichen Gebiete.

Netze, Netec, Notez, Nuthe, *Notessa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Pohlen heraus kömmt, und sich in der neuen Marck oberhalb Landsberg mit der Warte vereiniget.

Netze, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Kirch-Spiel Dalenberg, läufft durch das Scharenbeckische, und fällt bey Tönhausen in die Ilmenau.

Netzschkau, kleine Stadt im Vogtlande unweit Plauen.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivosi*, ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Orospeda, in Spanien.

Neu-Albion, siehe Albion.

Neu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mittelländischen Meer, in Asien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianischen Kauff-Leuten erbauet worden.

Neu-Amsterdam, suche Manhate.

Neu-Andalusien, siehe Paria.

Neu-Angermünde, suche Angermünde.

Neubania, s. Neustadt in Ober-Ungarn.

Neu-Bekehrte, Latein. *Ad sacra Romanensium perducti*, werden in Franckreich diejenigen genennet, so vor wenig Jahren durch die Dragoner oder andere Zwangs-Mittel auf Königlichen Befehl von dem Reformirten Glauben zu der Catholischen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meisten in Languedoc, und in dem Gebürge Sevennes giebet.

Neu-Bernau, suche Bernauichen.

Neu-Brandenburg, siehe Brandenburg.

Neu-Brisach, suche Brisach.

Neu-Bristol, siehe Bristol.

Neu-Britannien, suche Estotiland.

Neu-Buchau, kleine Stadt im Mecklenburgischen, 3. Meilen von Mecklenburg.

Neuburg, Hertzogthum im Bayrischen Kreis, welches in zwey Theilen bestehet, die aber nicht an einander hängen. Der Westliche Theil lieget zwischen Schwaben und Francken, der Oestliche aber zwischen Bayern und der Ober-Pfaltz. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz, und eine Pfältzische Linie führet davon den Nahmen, welche 1685. nach Abgang der mittlern Pfaltz-Gräflichen Linie zur Chur-Würde gelanget.

Neuburg, *Neoburgum*, mittelmäßige und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum dieses Nahmens, an der Donau, zwischen Ingolstadt und Donauwert, 3. Meilen oberhalb Ingolstadt. Sie ist befestiget, und hat ein schönes Schloß. Gegen Osten liegt eine hohe Schantze, und andere mittelmäßige Fortifications-Wercke, auch ist die Brücke über die Donau mit einer Schantze verwahret. Im Jahr

1703. nahm der Churfürst von Bayern diesen Ort hinweg, aber nach dem Siege am Schellenberge An. 1704. kam sie wieder unter ihren rechtmäßigen Herrn.

Neuburg an der Inn, Stadt in Ober-Oesterreich am Fluß Inn, hat ein Schloß, und den Titul einer Grafschafft, 1. M. oberhalb Passau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwartzach in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg, gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, Stadt im Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Hagenau.

Neuburg, Stadt in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, an der Weixel, zwischen Thoren und Dantzig.

Neuburg, Stadt im Brißgau, dem Hause Oesterreich gehörig, welche aber die Frantzosen in vorigem Kriege eingenommen und gantz ruinirt haben.

Neuburg, Kloster-Neuburg, *Monasterium Neoburgicum*, Stadt in Oesterreich nicht weit vom Kahlenberge, 2. M. oberhalb Wien, an der Donau, allwo sich der Kayserliche Hof zum öfftern befindet, und am Leopolds-Tage dem Gottesdienst beywohnet. Gegen über auf der andern Seite der Donau ist auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Korn-Neuburg genennet wird.

Neuburg, befestigte Stadt auf der Insul Fünen am grossen Belt gelegen.

Neuburg, Cistercienser-Kloster in der Steyermarck.

Neuburger-See, liegt in der Grafschafft Neuchastel, in der Schweitz.

Neu-Cartagena, siehe Cartagena.

Neu-Castilien, suche Castilien, und Terra firma.

Neu-Cell, siehe Cell.

Neuchastel, *Novum Castrum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France.

Neuchastel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiete Caux, an einem Flusse, der in die Bethune fleust.

Neuchastel, kleine Stadt im Hertzogthum Luxemburg.

Neuchastel, Neufchastel, *Comitatus Neocomensis*, Fürstenthum Neuenburg, oder Welsch-Neuburg, welches nebst der Grafschafft Valangin eine kleine souveraine Provintz ist, welche gegen Westen an die Franche Comté, gegen Norden an die Landschafft Biel, gegen Süden und Osten aber an die Schweitz grentzet. Die Landschafft stehet mit den Schweitzerischen Cantons Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn im Bunde, und begreifft 17. Castellaneyen, welche allesamt, ausgenommen die Castellaney Landeron, der Reformirten Religion zugethan sind. Das höchste Gerichte dieses Fürstenthums besteht aus 12. Richtern, welche aus den 3. Landes-Ständen erwehlet werden. Der Landes-Fürst muß die Gesetze beschwören, unverbrüchlich zu halten, und alsdenn wird er von den 3. Ständen des Landes investiret. Sie gehörte sonst dem Geschlechte Longueville aus Franckreich, als aber der letzte Erbe dieses Hauses An. 1694. starb, entstund ein grosser Streit zwischen der Hertzogin von Nemours und dem Printzen Conty, darinne aber die erstere die Oberhand behielte, und Zeit Lebens in Possession dieses Fürstenthums verblieb. Nach ihrem Tode ist endlich unter den vielen Prätendenten der König in Preussen Anno 1707. vor einen souverainen Printzen von Neufchastel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, so der Frantzösische Gesandte, Marquis de Puisieux, darwider ausgestossen, von den 3. Ständen des Fürstenthums declariret worden. Die Hauptstadt Neufchastel, *Neocomum*, liegt an einem See gleiches Nahmens, und hat ein Schloß auf einem Felsen, darinnen der Gouverneur residiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und steht sonderlich mit dem Canton Bern in Alliance, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern geniessen. Aus dem See kan man in den Genfer- und Bieler-See, und folgends in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung sehr bequem ist. Anno 1714. erlitte dieser Ort Feuer-Schaden.

Neuchastel, Amt im Hertzogthum Zweybrücken.

Neu-Kloster, Amt bey Wißmar im Mecklenburgischen, dem König in Schweden gehörig.

Neu-Dänemarck, Landschafft in Nord-Amerika, am Mari Christiano.

Neudeck, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1. Meile von Laybach.

Neudeck, Berg-Städtlein an den Vogtländischen Grentzen, im Elnbogner-Kreis in Böhmen, den Grafen von Nostitz gehörig, allwo man Zinn gräbet.

Neudeck, ein Bischöflich Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Neudenburg, siehe Neidenburg.

Neudorff, ist eine feste Schantze in Nieder-Ungarn bey Grau.

Neudorff, suche Iglo.

Neu-Elßburg, festes Schwedisches Schloß in dem Hafen von Gothenburg in West-Gothland.

Neue Marck, eine Provintz von der Mark Brandenburg zwischen der Ucker- und Mittel-Marck, wie auch Pommern und Pohlen inn gelegen, hat viele Ströme, Teiche und Seen und daher einen grossen Uberfluß an Fischen, welche frisch und eingesaltzen weit verführet werden. Sie begreiffet 7. Kreise, nemlich den Soldinischen, den Königsbergischen, den Landsbergischen, den Friedbergischen, den Arndswaldischen, den Dramburgischen und Schiefelbeinischen; worzu noch das Hertzogthum Crossen, das Land Sternberg und Cottbus nebst der Herrschafft Peitz kommen, welche der Neuen-Marck auf ewig incorporiret sind. Siehe Brandenburg.

Neues-Krug, Paß und Zoll, 1. M. von Braunschweig, auf der Strasse nach Zelle.

Neven, unsere liebe Neven, also nennet der Kayser die geistliche Churfürsten.

Neuenar, ein Schloß an der Aar, nebst dem Titul einer Grafschafft, im Ertz-Stifft Cöln.

Neuenburg, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Enz, im Hertzogthum Würtemberg, 6 Meilen

Meilen von Stutgard. Sie hat die Freyheit daß ein Todschläger sich allda 6. Wochen und 3. Tage sicher aufhalten darff.

Neuen-Damm, siehe Dam in der Marck.

Neuendorff, Amt und Jungfrauen-Kloster in der Alt-Marck-Brandenburg, nahe bey Gardeleben, darinne sich noch ietzo 7. Fräuleins befinden.

Neu-Engelland, siehe Engelland.

Neuenhaus, suche Neuhaus.

Neuenhoff, Neuhoff, schöne Residentz und feines Schloß des Abts von Fulda, welcher allhier fast mehr als in Fulda sich aufzuhalten pfleget.

Neuenkalden, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. Meilen von Güstrow.

Neuenkirch, ein Amt und Marckt-Flecken in Francken, im Bischoffthum Bamberg.

Neuenstein, ein Amt und Kloster im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Neuenstein, Adeliches Schloß und Amt in Nieder-Hessen, nicht weit von Schwartzenborn.

Neuenstein, kleine Gräfliche Residentz-Stadt und Schloß in Francken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neuen-Wied, siehe Neu-Wied.

Neu- oder Christian-Erlang, neu-angelegte Stadt und Colonie, meistentheils von Frantzösischen Flüchtlingen, in Francken im Culmbachischen Gebiet, 3. Stunden von Nürnberg, liegt sehr lustig, und ist gar schön und regulair gebauet. Ein gelehrter Cavallier, Christoph Adam Groß von Trockau, der eine Zeit das Ober-Directorium daselbst geführet, hat eine Academiam practicam vor junge Edelleute allda aufgerichtet, die hierzu benöthigte Gebäude erbauet und ausmeubliret, und einen gewissen Fond an jährlichen Revenuen aus seinem Vermögen darzu destiniret, auch dabey verordnet, daß in einem besondern Hause Adeliches und ander vornehmes Frauenzimmer unter Anführung einer Frantzösischen Gouvernantin erzogen, und in allerhand dem weiblichen Geschlechte anständigen Wissenschafften unterrichtet werden solte.

Neue Propheten in Engelland, *Inspirati*, sind einige unter denen aus Franckreich entwichenen Camisards, welche Anfangs unterschiedene Prophecеyungen hervor brachten, dadurch sie auch bey klugen Leuten Beyfall fanden. Als sie aber vorgaben, sie wolten den 5. Jun. 1708. ihren verstorbenen Jünger, Dr. Ermes, wieder von Todten auferwecken, so kamen über 20000. Menschen bey dem Grabe zusammen, welche aber insgesamt betrogen wurden, denn der Prophete, Johann Lacy, der den Todten auferwecken solte, hatte sich aus dem Staube gemacht. Durch diesen Betrug wurden den Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man sie zu zerstreuen und zu vertilgen gesucht, welches aber doch nicht gäntzlich geschehen können, indem sie sich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und 1709. eine Prophecеyung aufs Tapet gebracht, daß Engelland in kurtzem von einer grossen Pest würde heimgesuchet werden. Nachgehends haben sie sich auch in Teutschland hin und wieder sehen lassen, und allerhand Erscheinungen und göttliche Offenbarungen vorgegeben, sie sind aber an den meisten Orten wieder ausgetrieben worden.

Neuer-Graben, siehe Mühlrose.

Nevers, *Nivernum*, *Noviodunum Æduorum*, Hauptstadt der Landschafft Nivernois, an der Loire in Franckreich. Sie ist ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke, eine Citadelle, eine Baillage und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Sens gehörig. Man machet hieselbst zierliche Gläser und irdene Geschirre. Vor diesem hat sie eigene und berühmte Grafen gehabt, und ist 1583. zu einer Hertzoglichen Pairie gemacht worden, wie sich denn auch eine Linie von dem Hertzoglichen Hause Mantua, Hertzoge von Nevers, hiervon genennet hat.

Neue-Welt, siehe America.

Neue-Werck, ist ein fester Thurm auf einer kleinen Insul, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchen sich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und ist er mit Geschütz und Gewehr wohl versehen.

Neufchastel, siehe Neuchastel.

Neuf-Havre, Hauptstadt eines Gebiets in Neu-Engelland, am Fluß Rochelle in Nord-America, hat ein Parlament, und treibt gute Handlung mit Tuch, Leinwand, Brettern und Holtz zum Schiff-Bau.

Neufmarche, *Novus mercatus*, Stadt in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiete von Rouen.

Neu-Franckreich, siehe Canada.

Neufville, eine Residentz einer Gräflichen Linie von Salm, welche daher den Nahmen führet, liegt im Westerreiche.

Neu-Gallicien, siehe Guadalajara.

Neugard, suche Novogorod-Welicki.

Neugarden, kleine Stadt, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zum Stifft oder Fürstenthum Camin gehörig, 4. Meil. von Stargard gegen Norden.

Neugebäu, Neugebäude, ist ein sehr weitläufftiges Gebäude, 1. Stunde von Wien, welches Kayser Ferdinandus I. an dem Orte, wo 1529. bey der Wienerischen Belagerung des Groß-Sultans Zeit gestanden, nach Art desselben Zelts kostbar hat erbauen lassen. Bey der letzten Belagerung 1683. aber ist es gantz ruiniret worden, und werden anietzo die ausländischen wilden Thiere darinne verwahret.

Neugeding, siehe Tinie.

Neu-Granada, suche Civola.

Neuhäusel, *Neosolium*, *Neuhuselium*, Vivar, kleine aber sehr feste Stadt in einer morastigen Gegend, 2. Meilen von Comorra, und 11. von Preßburg, am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Neutra. Diese Festung war ein Regulair Sechseck, überall mit Moraste und einem tieffen Graben umgeben, daß sie vor einen Schlüssel zu Ober-Ungarn paßiret, und die Oesterreichischen Grentzen vor dem feindlichen Uberfall bedecket, es hat aber der Kayser 1725. die Festungs-Wercke, zu Ersparung der grossen Unkosten, demoliren lassen.

Neuhaus, Schloß und Festung in der Liefländischen

ländischen Provintz Esthen, am Fluß Wop, in welchen sich die Wasser, Scherm und Zarau, ergiessen.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, bey Neumärcktel.

Neuhaus, Schloß und Königliches Amt im Brandenburgischen Preussen in Sammland.

Neuhaus, Schloß und Herrschafft in Tyrol, dem Grafen von Wolckenstein gehörig.

Neuhaus, Teutschmeisterisches Berg-Schloß in Francken.

Neuhaus, Schloß, Flecken und Amt im Sachsen-Lauenburgischen an der Elbe, 3. Meilen von Lauenburg, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Neuhaus, Hradec, *Nova domus*, schöne und wohlgebaute Herren-Stadt und Schloß, nebst einem Jesuiter-Collegio, Gymnasio und Seminario, im Bechiner-Kreise in Böhmen, 14. M. von Prage, den Grafen Czernin gehörig. Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhaus, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürstenthum Coburg.

Neuhaus, *Neubusium*, vortreffliches und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, wo die Flüsse Pader, Lippe und Alme zusammen fliessen, und woselbst sich der Bischoff von Paderborn aufzuhalten pfleget, weil zwischen selbigem und der Stadt Paderborn iederzeit grosse Mißhelligkeiten gewesen.

Neuhaus, Amt auf dem Hartze, im Braunschweigischen.

Neuhaus und Veldenheim, Bischöflich-Bambergisches Amt in Francken, im Culmbachischen an der Pegnitz gelegen.

Neu-Holland, siehe Holland.

Neuhoff, Marcktflecken, Vogtey und Paß im Marggrafthum Anspach.

Neuhoff, Nowidwory, überaus schönes Schloß im Czaslauer-Kreis in Böhmen.

Neuhus, kleine Stadt in Curland, 6. Meilen von Goldingen gegen Süden.

Neujanskoi, grosses Schloß in Siberien, am Fluß Nelia, oberhalb der Stadt Tumeen. Diese Gegend ist sehr fruchtbar, und überall von Russen bewohnet.

Neu-Yarmouth, siehe Yarmouth.

Neu-Jersey, ein Theil von Neu-Engelland, zwischen Neu-Yorck und Pensylvanien, in Nord-America, ist sehr fruchtbar, und hat temperirte Lufft. Die Engelländer haben sich darinne niedergelassen, und die einheimischen Völcker unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, also daß sie nichts von ihnen zu befürchten haben.

Nevin, Stadt in Caernarvan, in Engelland.

Neukhostel, Schloß und Herrschafft in Crain, am Carst, 2. Meilen von Triest gelegen.

Neukirch, Stadt und Herrschafft im Klettgow, dem Canton Schaffhausen gehörig, nicht weit vom Rheinfall.

Neukirch, kleine Stadt in Francken, in der Marggrafschafft Culmbach.

Neukirch, Stadt und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, am Flusse Grenst, in Hessen.

Neukirchen, kleine Stadt im Vogtlande an de Böhmischen Grentzen, 3. M. von Eger, ste unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürsten thum Troppau in Ober-Schlesien.

Neukirchen, wohlgebaueter Flecken in Oeste reich, 2. Meilen von der Neustadt und 10. vo Wien, gegen Steyermarck zu.

Neukirchen, Marcktflecken, nebst einem Pfle Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Am Straubingen gehörig.

Neukönigpol, Stadt in der Ukraine.

Neu-London, Stadt am Fluß Edisto in d Provintz Carolina in Nord-America.

Neumärcktel, nahrhafftes Städtlein und Her schafft in Ober-Crain, 2. M. von Crainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Mos 3. Meilen von Trier.

Neumarck, kleine Stadt in Hinter-Pommern zwischen Stetin und Pyritz, unter das Am Colbatz gehörig.

Neumarck, ein wohlgebauetes Städtlein i Tyrol im Etschlande, 4. M. von Trient.

Neumarck, kleine Stadt im Fürstenthum Bre lau, 4. M. von Breßlau in Schlesien.

Neumarck, ein schönes Städtlein nebst eine Schloß in Ober-Steyermarck.

Neumarck, Vasserheli, *Novemarchia, Agri polis*, kleine und offene Stadt an der Maros in Siebenbürgen, wo sich die Stände des Lan des insgemein zu versammlen pflegen. E wird von Reformirten Ungarn bewohnet, we che ein schönes Gymnasium allhier haben, wi wohl auch die Römisch-Catholischen ihre Gottesdienst hier halten dürffen.

Neumarck, ein Marcktflecken zwischen Erfur und Rassenburg in Thüringen, ins Fürsten thum Weimar gehörig.

Neumarck, Flecken im Vogtlande, nicht we von Reichenbach.

Neumarckt, Stadt nebst einem Pfleg-Gericht in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut 3. Meilen von Oettingen.

Neumarckt, *Novoforum*, kleine Stadt un Schloß in der Ober-Pfaltz, in das Rent-Am Amberg gehörig. Sie liegt ungefehr 2. Meile von Altorff, und hat ein Pfleg-Gerichte.

Neumarckt, kleine Stadt im Pohlnischen Preus sen, am Fluß Dribentz.

Neumarckt, *Neoforum*, Stadt mit einer schö nen Oval-Kirchen, im Pilsner-Kreis in Böh men.

Neu-Mexico, siehe Mexico.

Neumünster, grosser Flecken in Hollstein, dem Hertzoglichen Hause von Hollstein gehörig worinnen meistens lauter Fuhrleute wohnen Nahe hierbey liegt Warmsdorff, wobey 1712 ein Gesund-Brunnen entsprungen, davon gleich im selbigen Jahre 224. Personen sollen gesund worden seyn.

Neunforen, Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Neunkirch, Bambergischer Marcktflecken und Amt in Francken.

Neu-Orleans, neu-angelegte Frantzösische Stadt und Fort in der Provintz Louisiana in Nord-America, wo der grosse Fluß Mißisipi

in

in den Mexicanischen Meer-Busen fället. Es soll die Haupt-Stadt von gemeldter Provintz werden. Siehe hiervon ein mehrers in der Beschreibung des am grossen Flusse Mißisipi gelegenes Landes Louisiana.

Neupeuren, Schloß und Marcktflecken am Fluß Jun in Ober-Bayern im Rent-Amt München.

Neuport, siehe Nieuport.

Neu-Rhade, kleines Städtlein in der Grafschafft Marck, nicht weit von Altena, an der Lenne, gehört dem König von Preussen.

Neuroda, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Neury, siehe Newry.

Neus, *Novesium*, kleine und wohl befestigte Stadt in dem Ertz-Bißthum Cöln am Rhein, wo der Fluß Erpt hinein fället.

Neus, Cap de Neus oder Lindenes, das äusserste Vorgebürge gegen Süden im Königreich Norwegen.

Neusala, kleine Stadt an der Grentze der Ober-Lausitz, unweit Stolpen, Chur-Sachsen gehörig.

Neu-Saltz, offenes Städtlein an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Glogau, der Königlichen Cammer in Schlesien gehörig, welche daselbst eine berühmte Saltz-Siederey und Niederlage hat.

Neusaltze, kleines Städtgen in der Ober-Lausitz, 2. M. von Budißin, so 1668. vor die exulirenden Böhmen von Hiob von Saltza, als Eigenthums-Herrn, erbauet worden.

Neu-Saltzwedel, siehe Soltwedel.

Neuschloß, suche Nyslot.

Neuschloß, schönes Schloß und kleine Herrschafft in Schlesien, in der Standes-Herrschafft Militsch, einem Grafen von Maltzan, der allda residiret, gehörig.

Neuschloß, schönes Schloß nebst grossen Teichen bey der Böhmischen Lippa, im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Neuschloß, Schloß in eben demselben Kreis, 1. Meile von Leippa.

Neu-Schweden, siehe Schweden.

Neu-Schwerin, Herrschafft, Amt, schönes Schloß und kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit von Berlin, hat sonst Alt-Landsberg geheissen, und dem Grafen von Schwerin gehöret. Der vorige König von Preussen hat es vor seine Gemahlin, aus dem Hause Mecklenburg-Schwerin, von dem Grafen von Schwerin An. 1709. erkauffet, und nachgehends Neu-Schwerin nennen lassen.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebst einem gedoppelten Schlosse, wurde von den Grafen Serini, unweit Canisch in Nieder-Ungarn, zu einer Festung angeleget, durch die Türcken aber geschleiffet.

Neusiedler-See, liegt in Nieder-Ungarn an der kleinen Stadt Neusiedel, 1. Meile von Oedenburg, ist ein fischreicher See.

Neusol, *Neosolium*, *Novum Zolium*, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Gran bey einem Hügel, auf welchem ein festes Schloß liegt. Sie hat 4. Vorstädte, und das höchste Gerichte über die Ungarischen Berg-Städte, auch ist ihre Gegend reich an Kupffer und Queckstlber.

Neu-Spanien, siehe Mexico.

Neustadt, feine und feste Stadt und Schloß auf einem Berge gelegen in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, zwischen Jaromir und Mitwalde.

Neustadt, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, unweit Rottenmann.

Neustadt, Städtgen im Meißnischen Kreise, 1. Meile von Bischoffswerde, Chur-Sachsen gehörig, ist 1708. abgebrannt.

Neustadt, *Novostadium*, Stadt in Wagrien, in Hollstein, an dem Lübeckischen Meer-Busen, dem Hertzog von Hollstein gehörig.

Neustadt, kleine Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreise im Amte Hohenstein, 4. Meilen von Dreßden.

Neustadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Brudnitz, im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, drey Meilen von Neisse. Sie ist nach der Hauptstadt Neisse die schöneste und Volck-reichste in diesem Fürstenthume, treibet starcken Garn-Handel, und nicht weit davon liegt die alte Festung Wogendrussel auf einem Hügel.

Neustadt, kleine Stadt in Nieder-Hessen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Neustadt, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, gegen die Westphälischen Grentzen gelegen.

Neustadt, Wienerische, *Neostadium*, befestigte Stadt nebst einem Schloß und Thier-Garten in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grentzen, 8. Meilen von Wien. Sie ist mit 3. Wasser-Graben verwahret, und kan gantz unter Wasser gesetzet werden, auch hat sie einen Bischoff, welcher nunmehro unter dem Ertz-Bischoff zu Wien stehet. Derselbe ist anietzo der Graf Joh. Mauritius Gustavus von Manderscheid-Blanckenheim, seit 1722.

Neustadt, *Nagibania*, Stadt in Ober-Ungarn, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwercke, und wegen der Müntz-Werckstadt berühmt ist, heist sonst auch Nagibania. Sie lieget am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Neustadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abenst in die Donau fället, 12. Meilen von München. Sie gehöret in das Rent-Amt München.

Neustadt, Stadt und Fürstliche Residentz im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat insgemein den Beynahmen Neustadt an der Linden, von einer sehr grossen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13. Ellen dicke, und die Aeste auf 100. Säulen ruhen, so, daß man Marckt darunter halten kan. Hievon wird eine Neben-Linie aus dem Hause Würtemberg die Neustädtische genannt, und der itzt-lebende Hertzog von derselben heist Carolus Rudolphus, ist gebohren den 19. May 1667. und hat sich im letzten Brabantischen Kriege als Dänischer General signalisiret. Er succedirte seinem verstorbenen Herrn Bruder, Friderico Augusto, den 6. Aug. 1716. und ist bis dato noch unvermählt.

Neustadt, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Calemberg an der Leine, 3. Meilen von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig, und war sie vor diesem eine Festung, so aber nach der Zeit demoliret worden. Es wird auch Neustadt am Rübenberge genannt, und ist 1727. abgebrannt.

Neustadt, kleine Stadt am Bieler-See in der Schweitz, dem Bischoff von Basel gehörig, stehet aber unter Protection des Cantons Bern. Die Bürger haben die sonderbare Gerechtigkeit, daß sie auch Bürger zu Basel sind.

Neustadt, kleine Stadt und Festung in Mähren, im Olmützer-Kreise.

Neustadt, Fürstliches Lust- und Jagd-Haus im Hertzogthum Mecklenburg, wo Hertzog Christianus Ludovicus, nachdem die Stadt Grabow nebst dem Schlosse 1725. gäntzlich abgebrannt, seine Residentz genommen, welches aber auch 1727. ausser dem Schlosse durch den Brand totaliter ruiniret wurde.

Neustadt, kleine Stadt in Thüringen, 1. Meile von Nordhausen gegen Norden.

Neustadt an der Aisch, kleine Stadt und Schloß in Francken, am Fluß Aisch, zu dem Culmbachischen Gebiet gehörig. Allhier residiret Marggraf, Carolus Augustus, aus dem Hause Brandenburg-Culmbach, geb. den 18. Mart. 1663. ist unvermählt. Sie hat ein Ober-Amt, und liegt 5. M. von Nürnberg.

Neustadt an der Dosse, neues Städtlein und Amt in der Grafschafft Ruppin, in der Mittel-Marck Brandenburg. Es hat der König in Preussen allhier schöne Glas- und Spiegel-Hütten, Papier-Mühlen, Eisenwerck und andere dergleichen Manufacturen anlegen lassen. Dieser Ort wird von einigen auch zur Prieguitz gerechnet.

Neustadt an der Haard, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, im Speyergöw. Es wächset allhier guter Wein.

Neustadt an der Heyde, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neustädtel genennet.

Neustadt an der Krempe, s. Neustädtlein.

Neustadt an der Orla, Hauptstadt des Neustädtischen Kreises im Osterlande, von mittelmäßiger Grösse, welche nunmehro nach Absterben des Hertzogs von Zeitz unter Chur-Sächsischer Hoheit stehet. Sie hat ein neugebauetes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Hertzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz, so Anno 1713. gestorben, residirte, und vor der Stadt das Schloß Arnshaug, auf einem Berge, von welchem das hiesige Amt den Nahmen führet. Ermeldter Hertzog hatte mit seiner andern Gemahlin, Anna Friderica, Hertzogs Philippi Ludovici zu Hollstein-Wiesenburg Tochter, welche noch allhier residiret, den Printz Mauritium Adolphum gezeuget, welcher den 1. Dec. 1702. gebohren, sich zur Catholischen Religion gewendet, und nunmehro Bischoff zu Königsgrätz ist. Siehe Königsgrätz.

Neustadt an der rauhen Culmen, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Nahmen von hohen Bergen, daran es liegt.

Neustadt an der Saala, in Francken, Stadt im Stifft Würtzburg, liegt 1. Meile von Münnerstadt, ist von mittelmäßiger Grösse, und hat innerhalb der Ring-Mauer ein Schloß, wie auch ein uraltes ausserhalb der Stadt auf einem Berge, die Salzburg genannt.

Neustadt-Eberswalde, Stadt in der Mittel-Marck-Brandenburg, am Fluß Fühne, wo sich eine Schweitzer-Colonie, ingleichen ein Blech-Eisen- und Metzings-Hammer befindet. Das eine Theil der Stadt, wo das Rathhaus und die Kirche stehet, heist Eberswalde, und liegt am Berge Drachenkopff genannt; das andere Theil aber wird Neustadt genennet.

Neustädtel, kleine Stadt an der Nabe, in der Ober-Pfaltz, dem Fürsten von Lobkowitz unter dem Titul der gefürsteten Grafschafft Sternstein, als ein unmittelbares Reichs-Lehn, zugehörig.

Neustädtel, kleine Stadt in Schlesien, den Jesuiten gehörig, und im Fürstenthum Glogau gelegen, 6. Meilen von Sorau.

Neustädtel, Berg-Flecken im Ertzgebürgischen Kreis, in Meissen, gleich bey Schneeberg gelegen.

Neustädtel, siehe Rudolphswert.

Neustädtgen, suche Friedrichstadt.

Neustädtischer Kreis, ist ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirter Lande, um die beyden Flüsse Orla und Elster, zwischen dem Osterlande und Vogtland gelegen. Es bestehet derselbe in der Schrifft- und Amtsäßigen Ritterschafft, und denen drey Aemtern, Arensbaug, Weyda und Ziegenrück, welche sonst dem Hertzoge zu Sachsen-Zeitz gehöreten, ietzo aber seit 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Neustadtlein, kleine Stadt unten an der Festung Breuberg in Francken, den Grafen von Erpach, und den Grafen von Löwenstein gemeinschafftlich gehörig.

Neustädtlein, Neustadt an der Krempe, kleine Stadt im Hennebergischen, zum Fürstenthum Coburg gehörig, wird auch sonst vorm Walde genennet.

Neu-Stargard, siehe Stargard.

Neu-Steißlingen, suche Steißlingen.

Neu-Stettin, *Neo-Sedinum*, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß in Hinter-Pommern, an der Willem, treibet Handelschafft, Acker-Bau und Viehzucht, hat 1710 Brand-Schaden erlitten.

Neu-Stifft, Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Tyrol, bey Brixen.

Neu-Stifft, Prämonstratenser-Probstey im Stifft Freysingen in Ober-Bayern, wo die Mosach und Iser sich vereinigen. Es gehört dahin die Herrschafft Eberstorff unter Ens.

Neuteich, feines Städtgen am Fluß Schwente, im Pohlnischen Preussen, in dem grossen Werder.

Neutra, *Nitria*, Bischöffliche Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Neutra. Dieser umgiebet das auf einer felsichten Höhe gelegene Schloß samt

samt der obern und untern Stadt; also, daß sie fast, wie eine Insul, aussiehet. Der ietzige Bischoff daselbst ist der Graf Ladislaus Adam Erdödi.

Neutral, heist derjenige, so es mit keiner Parthey hält, Lat. *Neutri parti addictus*. Daher wird Neutralité eine solche Aufführung genennet, wenn beym Krieg sich ein Potentat erkläret, daß er sich in die obschwebenden Streitigkeiten nicht mischen, sondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle.

Neutralitäts-Trouppen, war ein Corpo, so zu Maintenir- und Beybehaltung der Ruhe im Römischen Reiche und Pohlen im währenden Nordischen Kriege, von den hohen Alliirten 1712. etabliret wurde, und bestunde dasselbe in einer Armee von 19600. Mann, wozu die Städte Lübeck und Hamburg die Artillerie und Ammunition anschaffen solten, es ist aber dieselbe niemahls vollkommen ins Feld gestellet worden.

Neu-Treptow, siehe Treptow.

Neu-Waldeck, Lust-Haus und Garten bey Dornbach, eine Meile von Wien, dem Kayserlichen General-Kriegs-Zahlmeister, Baron Bartholotti von Partenfeld gehörig.

Neu-Wedel, siehe Wedel.

Neuweiler, kleine Stadt im Unter-Elsaß, an den lothringischen Grentzen, 1. Meile von Elsaß-Zabern.

Neu-Wied, wohlerbauete Stadt am Rhein, 3. Stunden oberhalb Coblentz, und 1. Stunde oberhalb Andernach, denen Reichs-Grafen von Neu-Wied gehörig. Das Schloß ist in den vorigen Kriegen von den Frantzosen abgebrannt worden.

Neuwiel, Flecken und Abtey in Unter-Elsaß.

Neu-Yarmouth, siehe Yarmouth.

Neu-Yorck, suche Yorck.

Neu-Zell, siehe Zell.

New-Aberdon, suche Aberdon.

Newarck, *Nevarca*, Stadt in Nottinghamshire in Engelland, am Fluß Frent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newbam, Stadt in Glocester in Engelland.

Newberry, Stadt in Berkshire in Engelland.

Newbury, Stadt auf der Insul Anglesey in Engelland.

Newcastle, *Novum Castrum*, Hauptstadt der Provintz Northumberland, am Fluß Tine in Engelland. Sie ist befestiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tine, allwo grosser Handel getrieben wird, absonderlich mit Stein-Kohlen, dahero sie eine der reichesten Städte in Nord-Engelland ist.

Newcastle, kleine Stadt in Stafford, in Engelland, am Fluß Line, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

New-Castle, Stadt in Engelland in der Provintz Caernarvan; eine andere Stadt und Herrschafft dieses Nahmens, liegt in der Grafschafft Dublin, in der Irrländischen Provintz Leinster.

Newent, Stadt in Glocester in Engelland.

Newfondland, das neu-erfundene Land, also werden in Nord-America die Insuln in dem Meer-Busen St. Laurentii und auf dem Flusse Canada genennet, darunter die Insuln St. Johannis, Assumtion und von Capo-Breton die vornehmsten sind. Siehe Terre Neuf.

New-forest, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Hantshire, welcher 30. Meil. im Umkreise hat.

Newgate, ein Thor, Thurm und Gefängniß zu Londen in Engelland, darinne diejenigen Personen, so das Leben verwürcket haben, verwahret werden. Hingegen ist ein ander Gefängniß, Ludgate genannt, vor diejenigen Schuldner, so nicht bezahlen können, worinne sie so lange, bis sie bezahlen, bleiben, und daher meistens Zeit Lebens daselbst verharren müssen.

Newkwer, ein Canal zu Londen in Engelland, durch welchen das Nördliche Theil von dieser Stadt mit Wasser versehen wird, und der aus 2. Brunnquellen in Harfordshire bey die 60. Meilen fortgeführet ist.

New-London, siehe Boston.

New-Market, Stadt in Suffolk, wie auch eine andere in Cambridgeshire in Engelland.

Newneham, Stadt in der Grafschafft Monmouth in Engelland, am Fluß Saverne.

Newport, Hauptstadt in der Insul Wight in Engelland. Nicht weit davon ist das Schloß Caresbrok, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie schicket Deputirte ins Parlament.

Newport, zwey Städte in Engelland, die eine liegt in Pembrockshire im Fürstenthum Wallis, und die andere in Buckinghamshire, am Fluß Ouse, über welchen daselbst 2. Brücken gehen.

Newport, *Novus portus*, Flecken in der Grafschafft Monmouth, nebst einem Schloß und guten Hafen, in Engelland.

Newry, *Nuria*, Flecken in der Grafschafft Downe, in der Irrländischen Provintz Ulster, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newton, Herrschafft in Schottland in der Grafschafft Lothian. Eine Stadt dieses Nahmens liegt in Engelland in der Provintz Devonshire, ingleichen eine in der Provintz Montgomery am Fluß Saverne, wie auch eine auf der Insul Wight.

Nex, *Nexon*, kleine Dänische Stadt auf der Insul Bornholm.

Neydeck, ein Bambergisches Schloß und Amt, in Francken.

Neyding, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschafft Fürstenberg, in Schwaben.

Neyland, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck, am Flusse Stoure, darüber allda eine Brücke gehet.

Neyperg, siehe Schweiggern.

Neytra, suche Neutra.

Niancheu, Stadt am Fluß Che, in der Provintz Chekiang in China.

Nias, ziemlich bewohnte Insul auf dem Asiatischen Meere, eine Meile von Sumatra, gegen Westen, treibt wenig Handlung.

Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone im Placentinischen Gebiet, ist ein Reichs-Lehn.

Niburg, feste Dänische Stadt nebst einem alten verfallenen Schloß, auf der Insul Fünen an dem grossen Belt, 3. M. von Odensee. Sie

hat einen guten Hafen, und die Passage oder Uberfahrt über den grossen Belt nach Seeland befindet sich daselbst.

Nicabor, siehe Nicubar.

Nicæa, Stadt am kleinen See Isnich in Natolien, in Bithynien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, welche von unterschiedlichen Conciliis, so daselbst gehalten worden, berühmet ist. Sie wird heutiges Tages Ihnit oder Isnich genennet, und liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Busens.

Nicaragua, Provintz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America, zwischen Honduras und Costa Ricca. Man nennet sie auch Neu-Leon, und die Hauptstadt darinne heist Leon Nicaragua. Der gröste darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua oder de Grenade genennet, und vereiniget sich mit dem Mar del Nord. Diese Landschafft ist fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuerspeyende Berge, und die Einwohner sind gar vernünfftige und geschickte Leute.

Nicaria, *Icaria*, Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Samo, Naxia, Chio und Patmos gelegen, und den Türcken gehörig. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden, 40. M. im Umfange, und wurde vor diesem Icaria genennet.

Nicastro, *Neocastrum*, kleine Stadt in Neapolis in Calabria oltra, nebst einem Bißthum, unter dem Ertz-Bischoff von Reggio gehörig.

Nice, siehe Nizza.

Nickelsberg, Grentz-Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo man Zinn gräbet.

Niclasburg, Stadt in Mähren an den Oesterreichischen Grentzen, nebst einem Schloß, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, ist 1719. gäntzlich abgebrannt.

Nicobar, siehe Nicubar.

Nicöping, *Nicopia*, Schwedische Stadt, Schloß und Hafen, und die Hauptstadt in Süderman-land, 9. Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Süd-Westen an der Ost-See, allwo die Schiffe gebauet, und hernach auswerts geführet werden. Man redet allhier das beste Schwedisch.

Nicöping, Stadt auf der Insul Falster in Dänemarck, nebst einem festen Schloß und guten Hafen an der Ost-See.

Nicöping, Dänisches Städtgen auf der Insul Mörs in Nord-Jütland am Fluß Limfiord, zum Stifft Alburg gehörig. Es ist noch eine kleine Stadt dieses Nahmens auf der Insul Seeland.

Nicolaiten, Christliche Ketzer im 1. Seculo, deren Haupt Nicolaus von Antiochien zu der Apostel Zeiten lehrte, daß alle Hurerey und Unreinigkeit ein nothwendiges Mittel wäre, die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Sie brachten ihre Lehre in dunckeln Worten vor, und hielten auf Träume und Gesichter. Von ihnen stammeten die Gnostici, Ebioniten, Stratiotici, Levitici und Borboriten her.

Nicolstadt, kleine Stadt im Hertzogthum Lignitz in Schlesien. Sie hat vor diesem reichhaltige Bergwercke gehabt, siehet aber ietzo einem Dorffe nicht unähnlich.

Nicomedia, insgemein Comidia, und von Türcken Ismid genannt, eine Stadt in Bithynien in Klein-Asien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Teckely An. 1705 gelegen, und welcher Ort nechst 6. grossen Dörffern 1719. durch ein Erdbeben fast gäntzlich suncken.

Nicopolis, Stadt in Armenien in Asien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff Sebaste gehörig.

Nicopolis, Stadt nebst einem Schloß in Bulgarien, durch welche die Donau fliesset. Als erlitten Anno 1383. die Christen eine harte Niederlage, indem 20000. derselben von den Türcken erschlagen wurden.

Nicopolis, kleine Türckische Stadt und Sch in Romania.

Nicosia, Stadt in Sicilien, im Val di Demon

Nicosia, Hauptstadt in der Insul Cypern, und Residentz des Gouverneurs der Insul, hat einem Ertz-Bißthum. Sie hat 3. M. im U kreise, und liegt in einer fruchtbaren Gege ist aber nicht gar zu volckreich.

Nicotera, kleine Stadt am Golfo di Giola Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bthum, unter den Ertz-Bischoff zu Reggio hörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahm in der Provintz Costa Ricca, in Neu-Span in Nord-America, liegt zum Schiff-Bau b bequem, und die meisten Einwohner sind Zi merleute, welche neue Schiffe bauen, und a ausbessern, auch werden gute Tücher alh fabriciret.

Nicsia, siehe Nachsia.

Nicubar, unterschiedliche grosse und kleine I suln auf dem Asiatischen Meere, z. M. Nor werts von der Insul Sumatra, darauf vi Ambra-Gris gefunden wird, und deren Ei wohner mit allen Nationen handeln. Zw schen diesen Insuln und Sumatra wird d Meer der Canal von Nicubar genennet.

Nicy, Stadt in Savoyen, 4. Frantzösische Me vom Genffer-See.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Wo wodschafft Sendomir, ergeust sich unter Vi licza in die Weixel.

Nidda, Grafschafft in der Wetterau, dem Lan grafen zu Hessen-Darmstadt gehörig. D Hauptstadt heisset gleichfalls Nidda, u wird viel Saltz daselbst gemachet, hat auch e feines Schloß am Fluß Nidda.

Nidda, Fluß in der Grafschafft gleiches Na mens in Hessen, welcher bey Schotten in d Wetterau entspringet, und sich zu Höchst i den Mayn ergeust.

Nide Romande, Nide Allemande, *also heissen* kleine Flüsse in Lothringen, welche sich b Nidbruck vereinigen, und unterhalb Vaudr vange in die Saar fallen.

Nideck, Stadt und festes Schloß im Hertzogthum Jülich an den Eifelischen Grentzen, am Fluß Rur, 5. Meilen von Cöln.

Nideck, Nideggen, Schloß und Flecke in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwischen Trauchburg und Wolffseck, den Grafen von Waldpurg gehörig.

ideck, Chur-Hannöverisches Amt im Fürstenthum Calenberg, gegen das Eisfeld zu gelegen.

idesdale, siehe Nithesdale.

idrosia, *Niderus*, Fluß in Norwegen in der Provintz Drontheim, welcher sich ins Meer ergeust.

iebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tinto in Andalusien in Spanien, nebst einem alten Schloß, und dem Titul einer Grafschafft, dem Hertzog von Medina Sidonia gehörig.

Ried, siehe Nidda.

Riedau, suche Nydau.

Riedenau, siehe Alenfeld.

Riedenstein, Städtlein und Amt in Nieder-Hessen, das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebürge ist.

Nieder-Aula, Marcktflecken und Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, 2. Stunden von Hirschfeld.

Niederbrechen, Flecken, 2. Stunden von Runckeln im Ertz-Stifft Trier.

Niederbrün, Flecken, allwo zwey Gesund-Brunnen, dem Grafen von Hanau gehörig.

Niederburg, Benedictiner-Nonnen-Kloster bey Passau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meistentheils Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlagen oder Niederlags-Verwandten, werden in Wien die Wechsler und vornehmen Kaufleute genennet, welche, wenn sie gleich nicht Catholischer Religion sind, dennoch Freyheit daselbst zu wohnen haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, siehe Stapel.

Niederland, *Belgium*, les Pais bas, eine grosse Landschafft in Europa, welche gegen Osten an Teutschland, gegen Süden an Lothringen und Franckreich, gegen Westen und Norden aber an das Teutsche Meer grentzet. Ihre Länge ist ungefehr 60. Meilen, die Breite aber 40. Teutsche Meilen. Sie wird in 17. Provintzen eingetheilet, welche sämtlich 212. Städte und 6591. Dörffer haben, und diese wiederum in die Spanische oder nunmehro Kayserliche oder Oesterreichische, worunter der Frantzösische Antheil mit begriffen, und in die vereinigte Niederlande. Jener sind 10. wiewohl in der That derselben gegenwärtig nur 8. sind, indem Antwerpen und Mecheln gantz zum Hertzogthum Brabant geschlagen worden. Sie sind der Römisch-Catholischen Religion zugethan, und folgende, nemlich *Artois*, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln. Sie gehörten sonst meistentheils der Cron Spanien; iedoch besitzen die Frantzosen und Holländer auch etwas davon, und hatten sonderlich die erstern nach Königes Caroli des II. Tode alle Spanische Festungen und Städte im Nahmen Philippi V. besetzet, denen aber durch die glücklichen Waffen der hohen Alliirten hernach ein grosses Theil wieder aus den Händen gerissen worden. Endlich sind die gesammten Spanischen Niederlande, oder so viel zur Cron Spanien sonst gehöret hat, 1714. im Rastädter und Badischen Frieden dem Kayser zugesprochen und eingeräumet worden, darinne sich anietzo die Ertz-Hertzogin, Maria Elisabeth, Ihro Kayserliche Majestät Frau Schwester, als Gouvernantin befindet. Zu dem Frantzösischen Antheil gehöret anietzo gantz Artois, ein Stücke von Flandern, darinne Ryssel, Douay, Armentieres und Dünkirchen ꝛc. gelegen; ein Theil von Hennegau, darinne Valenciennes, Chambray, Bouchain, Conde und andere zu finden; ein Theil von Namur, wo Charlemont und Givet anzutreffen; ein Theil von Luxenbourg, wo Montmedy, Diedenhofen, Ivoix ꝛc. liegen. In diesen Oesterreichischen Niederlanden besitzen auch die Holländer einen Antheil von denen Provintzen Limburg, Geldern und Brabant. Die vereinigten Niederlande bestehen aus den übrigen 7. Provintzen, welche sind Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, mit welchem die Grafschafft Zütphen vereiniget ist, Ober-Issel, Gröningen und Frießland. Sie grentzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an das Spanische Geldern, und an das Hertzogthum Cleve, gegen Osten an das Stifft Münster und die Grafschafft Emden, gegen Norden und Westen aber an das Teutsche Meer. Die Haupt-Religion in denselben ist die Reformirte, und machen sie zusammen einen vereinigten Staat; dahero haben sie aus allen 7. Provintzen absonderliche Deputirte in dem Haag, welche in 3. Collegiis bestehen, und diese sind die General-Staaten, der Staats-Rath und die Rechen-Kammer. Die ersten fünff Provintzen haben einen Statthalter, Admiral und General-Capitain, welche hohe Würde aber, nach dem Tode Wilhelm des III. Königs in Engelland, noch zur Zeit verlediget ist. Die Provintzen Frießland und Gröningen haben sonst ihren besondern Statthalter aus dem Hause Nassau-Dietz. Der letztere war Fürst Johann Wilhelm Friso, welcher den 14. Julii An. 1711. im Wasser um sein Leben kam, und dessen eintziger Printz Wilhelm Carl Heinrich Friso, welcher am 1. Sept. 1711. gebohren, ist vor etlichen Jahren gleichfalls zum Statthalter von Frießland, Geldern, Zütphen, Gröningen und der Lande Omeland und Drente declariret worden; ja es ist ietzt sehr in Bewegung, ihm die General-Statthalterschafft zu wege zu bringen, und muß man also erwarten, wie die Sache ausschlagen wird. Ubrigens findet man in den gesammten Niederlanden vortreffliche Viehzucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Münster, Adeliches Frauen-Stifft, im Bißthum Regenspurg. Die ietzige Aebtißin daselbst ist Maria Catharina Helena, Gräfin von Aham, erwählt Anno 1723. den 27. April.

Nieder-Rheinische Kreis, siehe Rhein.

Nieder-Rheinstrom, bedeutet in den geschriebenen und gedruckten Zeitungen insgemein die Stadt Cöln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rodenburg, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse im Fürstenthum Verden.
Nieder-Sächsische Kreis, siehe Sachsen.
Nieder-Selters, siehe Selters.
Nieder-Trebern, Städtlein in Thüringen über der Saale, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehörig.
Nieder-Weisel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Butzbach, den Grafen von Hohen-Solms gehörig.
Nieder-Wesel, siehe Wesel.
Nieder-Wintzer, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Es ist ein grosses altes Schloß daselbst auf einem Berge, Hohen-wintzer genannt.
Niemburg, Königliche Stadt im Königgrätzer-Kreise in Böhmen, ist mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6. Meil. von Prage an der Elbe.
Niemeck, kleine Stadt an der Aba, im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Beltzig.
Niemecz, Niemiec, Festung in der Moldau, an den Siebenbürgischen Grentzen.
Niemen, Niemel, *Nemenus*, Fluß, welcher bey Slonim in der Woywodschafft Novogrodec in Litthauen entspringet, sich unterhalb Tilse in 3. Arme theilet, deren einer die Ruß, der andere die Gilge, und der dritte die Wipe genennet wird, und sich durch verschiedene Einflüsse in das Curische Haff ergeust.
Niemerdel, Schloß und Städtlein in der Neuen Marck Brandenburg.
Niemsi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachey, wurde 1716. von den Kayserlichen besetzet.
Nienburg, siehe Walter-Nienburg.
Nienburg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, nicht weit von Wißmar.
Nienburg, *Novoburgum*, Stadt und Festung an der Weser, nahe an der Grafschafft Hoya, dem Churfürsten von Hannover nach Absterben des Hertzogs von Zelle gehörig.
Nienburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörig.
Niencheu, grosse Stadt in der Provintz Chekiang, in China, unter deren Gebiet noch verschiedene Städte gehören.
Nienhaus, siehe Neuhaus.
Nienhoff, Amt und Jagd-Haus in der Neu-Marck-Brandenburg, unweit Falckenburg gegen Osten, gleich an den Pohln. Grentzen.
Nienhusen, kleine Stadt in Liefland, in dem Dörptischen Kreise.
Nienkercke, ist nur ein Kirchdorff Adelicher Jurisdiction, in der Provintz Stormarn in Hollstein, in der Krempemarsch, eine halbe Meile von Krempe gegen Norden.
Nienoven, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in dem Gebiet von Alost, an dem Fluß Dendre, zwischen Brüssel und Oudenarde.
Nienover, Chur-Hannöverisches Amt- und Jagd-Haus im Solling, im Hertzogthum Calemberg, bey Uslar auf einem Berge.
Nienport, fester Ort auf der Insul Wight im Canal bey Engelland.

Nienschantz, war ehemahls eine Schwedische Festung an der Ost-See, so Carelien und Ingermanland voneinander scheidete, gute Handlung trieb und reiche Einwohner hatte. Sie wurde An. 1703. von den Moscowitern erobert, und der Czaar hat, nachdem er eine kleine Meile davon Petersburg angeleget, diesen Ort gar rasiren lassen, also daß die Materialien von den abgebrochenen Häusern zum Anbau der Stadt Petersburg genommen, die Einwohner in die Gefangenschafft geführet, das ledige Frauenzimmer aber von der Czaarin, der Fürstin Menzikoff und andern vornehmen Frauen in Dienst genommen, und nachgehends verheyrathet worden.
Nienstadt, ein Marckt-Flecken am Hartz, in der alten Grafschafft Lutter oder Lauterberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig.
Nienstettin, siehe Neu-Stettin.
Nienwerpen, Flecken in Vor-Pommern in dem Stettinischen Districte unweit Uckermünde.
Niepe, ein kleiner Fluß in dem Frantzösischen Flandern, welcher sich zu Merville in die Lys ergeust.
Nieper, siehe Dnieper.
Nierse, Fluß im Ertz-Stifft Cöln, welcher sich in Gennep in die Maas ergeust.
Niessewa, eine kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz k.
Niestadt, kleine Stadt auf der Dänischen Insul Laland.
Niesten, Nisten, Schloß und Amt in Francken, im Stifft Bamberg oberhalb der Stadt Weißmann.
Niester, siehe Dniester.
Nietingen, siehe Nürtingen.
Nieva, ist der grosse Fluß oder Canal, durch welchen sich der See Ladoga in den Finnländischen Meer-Busen bey Petersburg ergeust.
Nievalos, festes Schloß in Aragonien in Spanien, zwey Stunden von Calatajud.
Nieuchen, siehe Nerzinskoi.
Nieves, *Insula Nivium*, eine von den Antillischen Insuln Barlovento in Nord-America, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.
Nieulet, *Arx Niculana*, kleine Frantzösische Festung in der Picardie, welche vermittelst eines Morastes von Calais abgesondert wird.
Nieuport, Neuport, *Novus Portus*, Stadt am Fluß Yperlee, so hindurch fliesset, im Oesterreichischen Flandern, z. M. von Ostende, nicht weit vom Meer, allwo sie einen kleinen Hafen hat, der künfftig zu einem freyen Hafen soll erkläret werden. Sie ist befestiget und kan durch Schleussen das umliegende Land unter Wasser setzen. Im Jahr 1712. schenckte Philippus V. diese Festung dem gewesenen Churfürsten von Bayern. Es ist aber diese Stadt in dem Utrechtischen Frieden An. 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte sie der Churfürst von Bayern so lange inne, bis er durch den Rastadter und Badischen Frieden wieder in den Besitz seiner Länder gekommen. An. 1727. wurde daselbst eine neue Compagnie zum Hering-

und

und andern Fischfange aufgerichtet, welches die Holländer nicht wenig allarmirte.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafschafft Holland an dem Fluß Leck.

Niedorff, grosses Dorff von 800. Hänsern in Böhmen an den Lausitzer Grentzen, eine halbe Meile von Schluckenau, dem Grafen von Salm gehörig, dessen Einwohner meistens Handlung treiben.

Niger, *Nijar*, einer der grösten Flüsse in Africa, der im See Niger in Aethiopien entspringet, Nigritien in zwey Theile absondert, und sich durch viel Einflüsse in das Atlantische Meer stürtzet. Er hat viel Meilen in das Land hinein Ebbe und Fluth, und überschwemmet, wie der Nilus, die daran liegenden Länder im Sommer, auch ist dieses merckwürdig, daß das Land auf der Südlichen Seite fruchtbar ist, und schwartze Einwohner hat, hingegen auf Nördlicher ist es unfruchtbar, und wird von weissen oder schwartzbraunen Leuten bewohnet.

Nigono, siehe Negono.

Nigritien, das Land der Negres, oder Schwartzen, ist eine grosse Landschafft in Africa in der Zona torrida, welche gegen Westen an den Fluß Niger und das Atlantische Meer, gegen Osten und Norden an die Wüsten Zaara, und gegen Süden an Guinea grentzet. Es wächset viel Reiß, Flachs und Baumwolle darinnen, auch findet man daselbst Honig, Ambra, Gold und Kupffer. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Heyden. Die gröste Handelschafft dieser Negres bestehet insgemein in Sclaven, welche sie in ihrer Nachbarschafft entführen, und offtermahls verkauffen sie ihre eigenen Weiber und Kinder den Portugiesen und Spaniern, welche hernach nach America gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebrauchet werden. Sonst sind sie viehisch und tumm, und haben diejenigen, so in den Wüsteneyen wohnen, gar keine Religion. Die vornehmsten Königreiche dieses Landes sind: *Gangara*, *Cassena*, *Cano*, *Agades*, *Tombut*, *Geneboa*, *Gualata*, *Zanfara*, *Zegzeg*, *Guber*, *Gago*, *Mandinga*, *Meli*, *Gambea* und *Senega*.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tartarey.

Nigropoli, der Meer-Busen von Nigropoli, oder Moscau, ist ein Theil des schwartzen Meeres.

Niheim, eine kleine Stadt im Stifft Paderborn, unweit der Stadt Paderborn, allwo An. 1711. den 21. Oct. 170. Häuser abbrannten.

Nikioping, siehe Nicöping.

Nikolska, Stadt in Moscau zwischen den Städten Twer und Moscau gelegen.

Nilus, auf Arabisch Albanwi, ist der gröste Fluß in Africa, welcher an einem grossen Berge des Königreichs Goyame, das Monden-Gebürge genannt, in Abyßinien entspringet. Die Einwohner nennen das Gebiet, wo er seinen Anfang nimmet, Abain oder Sacahala, das ist, den Vater der Wasser, und entspringt er aus zwey Quellen, deren iede so groß, als ein Wagen-Rad ist, und welche 30. Schritte von einander stehen. Wenn er Abyßinien, Nubien und Egypten durchlauffen hat, und bis nach Cairo gekommen ist, so theilet er sich unterhalb der Stadt in zwey grosse Arme, welche sich in viele andere austheilen, deren die zwey entferntsten nebst dem Mittelländischen Meer eine Insul machen, die man Delta nennet, weil sie, wie dieser Griechische Buchstabe, einen Triangel vorstellet. Dieser Strom überschwemmet jährlich im August-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hiedurch das Land fruchtbar und gesund.

Nimburg, siehe Niemburg.

Nimegen, *Noviomagus*, Nimegue, Stadt am lincken Ufer der Wahl in der Betuwe, im Holländischen Geldern, welche mittelmäßig groß und befestiget ist, nebst der Schantze Knotzenbourg, die vermittelst der Wahl von der Stadt abgesondert wird, und An. 1590. von Printz Moritz von Nassau erbauet ist. Diese Stadt liegt 11. M. von Amsterdam, und ist hieselbst A. 1678. zwischen Franckreich und Spanien, und A. 1679. auch mit Teutschland ein Friede geschlossen worden. Auf dem Schlosse wohnet ein Burggraf, welcher sich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen in Pohlen, gegen die Moldau, gehöret dem bekannten Potocki.

Nimes, *Nemausus*, ziemlich grosse und sehr volckreiche Stadt in Nieder-Langvedoc, 7. M. von Montpellier, nebst einem Presidial, einer Senechaussée, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehörigen Bißthum.

Nimes, kleine Stadt im Buntzler-Kreis in Böhmen.

Nimetulahiten, ist eine gewisse Art Türckische Münche, welche sich alle Montag in der Nacht versammlen, um durch ihr Gesänge die Einigkeit der Göttlichen Natur zu loben, und seinen Nahmen zu preisen. Es wird niemand in diesen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemachet, welche darinnen bestehet, daß er 40. Tage lang in einer Kammer gantz allein verschlossen bleibet, und täglich nicht mehr als 3. Untzen Brodt zu seinem Leibes-Unterhalt zu sich nimmt. Wenn dieses geschehen, so wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren-Tantz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fället, und darinnen allerhand Offenbarungen haben soll.

Nimpa, Storaze, *Nimphæus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, welcher bey Sermonetta entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Nimpfenburg, siehe Nympfenburg.

Nimpo, siehe Ningpo.

Nimptsch, Herrschafft im Fürstenthum Breßlau, in Nieder-Schlesien.

Nimtsch, Kloster an der Mulda oberhalb der Stadt Grimma, so zu Unterhaltung der Churfürstlichen Land-Schule daselbst gewidmet ist. D. Martin Lutheri Ehe-Frau, Catharina von Bora, hat ehemahls daselbst als Nonne gelebet.

Nimtsch, kleine Stadt nebst einem schönen und festen Schlosse im Fürstenthum Brieg in Schlesien, welche An. 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Ninaterra, kleine Stadt im Königreich Murcia, an den Neu-Castilianischen Grentzen.
Ninchueu, siehe Ningque.
Ninchi, siehe Niughai.
Nine, Fluß in Gvienne, welcher auf den Grentzen von Navarra in den Gebürgen entspringet, bey Bayonne vorbey gehet, und sich in den Fluß Doure ergeust.
Ninghai, kleine Stadt in der Provintz Chekiang in China in Asien.
Ningive, Stadt in der Landschafft Leoantung, in China, gegen die Tartarischen Grentzen.
Ningpo, Liampo, grosse und schöne Stadt in der Provintz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchschnitten ist, so ihr zur Handlung dienen.
Ningque, grosse Stadt in der Provintz Nanking, in China.
Ninive, war eine der ältesten Städte der Welt, und die Hauptstadt des Reichs Assyrien, am Fluß Tigris in Asien gelegen. Man siehet ihre alte Mauerwercke noch in der Landschafft Arzerum.
Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafschafft Alost in Flandern.
Nio, *Nia*, siehe Jos.
Nion, Nyons, *Neomagus*, Stadt und Amt in der Schweitz am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.
Nions, kleine Stadt in Dauphiné, in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem eintzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.
Niort, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoise in der Frantzösischen Provintz Poitou.
Nios, ein altes Berg-Schloß auf dem Pyrendischen Gebürge in der Spanischen Provintz Biscaya.
Nipe, eine Frantzösische Colonie auf der Insul S. Domingo in Nord-America.
Niphon, oder das eigentlich so genannte Japon, ist die gröste Insul in Japon in Asien, ungefehr 60. Meilen groß, und bestehet aus 5. Theilen, welche sind, *Jamaisoit*, *Fetsengo*, *Fetsegen*, *Ochio* und *Quanto*.
Nipotismo, *Nepotismus*, also wird das Ansehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabstes genennet, welche sie in den Staats-Geschäfften haben, wodurch sie ihre Familien sehr erheben, und zu grossem Reichthum bringen. Es ist solcher von vielen Päbsten, sonderlich aber von Innocentio XII. gantz und gar abgeschaffet worden. Nepoten heissen die Anverwandten des regierenden Pabstes.
Nirtingen, siehe Nürtingen.
Nisa, *Nyssa*, eine alte Bischöfliche Stadt in Natolien in Asien, am Fluß Chiais. Eine andere Stadt gleiches Nahmens liegt in der Landschafft Alidinelli.
Nisaro, Insul auf dem Archipelago, gegen die Küste von Natolien in Asien, darauf ein Feuerspeyender Berg, und ein Flecken gleiches Nahmens, welcher ein festes Schloß hat, um sich wider die Anfälle der Corsaren zu beschützen.
Nisav, Stadt in Cujavien, in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Pohlen.
Nisi, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, 2. M. von Meßina, am Ursprunge eines Flusses gleiches Nahmens.
Nisi, Nisse, kleine Stadt in der Landschafft Aladuli in Natolien, am Fluß Genfui, in Asien welche ehemahls einen Bischoff hatte.
Nisibin, Stadt in der Landschafft Diarbeck, in Asien.
Nisinovogorod, *Ducatus Novogardiæ inferioris*, Hertzogthum in West-Rußland am Fluß Wolga, welches voller Wälder ist. Die Haupt-Stadt Nisinovogorod liegt auf einem Hügel, wo die Flüsse Occa und Wolga zusammen kommen, weswegen sie starcken Handel treiben. Sie ist groß, liegt theils Berg-an, theils aufm Berge, hat ein Schloß mit einer rothen Mauer, einen Ertz-Bischoff, Gouverneur und Commendanten.
Nisita, *Nesis*, kleine Insul in Terra di Lavoro in Neapolis, welche ungefehr anderthalbe Meil im Umkreise, und einen Hafen auf der Südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.
Nißko, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Sendomir, am Fluß Sau.
Nißkow, kleine Stadt im Fürstenthum Tesche in Schlesien, bey dem Ursprunge des Flusses Ostra.
Nismes, siehe Nimes.
Nissa, *Naissus*, grosse Türckische Stadt am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn, 7. Tage-Reisen von Griechisch-Weissenburg. Im Jahr 1689 erlitten die Türcken von den Christen allhier eine grosse Niederlage, worauf die Stadt nebst gantz Servien in Kayserl. Hände kam, sie wurde aber 1690. von den Türcken wieder erobert.
Nissawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher sich in die Morava ergeust.
Nithan, Stadt in der Provintz Semigallien, im Hertzogthum Curland.
Nithesdale, Nidesdale, *Nithia*, kleine Provintz in Süd-Schottland, zwischen Annandale, Kluydesdale, Kyle, Galloway, und dem Meer-Busen von Solway.
Nitracht, siehe Neutra.
Nivata, Provintz nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Landschafft Quanto in China.
Niuche, Tenduc, Charchir, *Niucanum*, Königreich in der grossen Tartarey, an den Chinesischen Grentzen, in Asien.
Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Franckreich, welcher sich zu Bayonne in den Fluß Adour ergeust.
Nivella, *Nivigella*, kleine und einiger massen befestigte Stadt im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen gegen Hennegau, allwo feine Leinwand gemachet wird, und eine Frauenzimmer-Abtey ist, deren Aebtißin die geistliche und weltliche Gerichtbarkeit über die Stadt hat, und die Nonnen tragen Vormittags einen geistlichen, Nachmittags aber einen weltlichen Habit.
Nivernois, oder das Hertzogthum Nevers, eine Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Westen an Berry, und gegen Norden an Gatinois grentzet. Diese Landschafft ist eine Hertzogliche Pairie, hat viel Holtz und gute Eisen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Bergwercken, und begreifft in die Länge und Breite ungefehr 20. Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landschafft Chimera in Albanien in Griechenland.

Nialba, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schußfreye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Nivors, kleine Türckische Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewisses Gebiete in der Provintz Oaxaca in Neu-Spanien, in Nord-America. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Nixapa, wird von Spaniern und Mexicanern bewohnet, und ist reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizzri, Nisaro, *Niceria*, Insul des Archipelagi.

Nizyn, befestigte und grosse Stadt in Nieder-Volhynien, jenseit des Niepers.

Nizza, *Comitatus Nicienſis*, Grafschafft in Piemont in Italien, welche gegen Osten an das Genuesische Gebiet und das eigentlich so genannte Piemont, gegen Norden an das Marggrafthum Saluzzo und an Dauphiné, gegen Westen an Provence, und gegen Süden an das Mittelländische Meer und das Fürstenthum Monaco grentzet. Sie wird eingetheilet in die eigentlich so genannte Grafschafft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche sind, das Thal oder Vicariat Barcellonette, die Grafschafft Broglio, das Marggrafthum Dolcaqua, worzu einige auch die Grafschafft Tende, und das Marggrafthum Ceva rechnen. Die Hauptstadt Nizza, Nice, *Nicea ad Varum*, am Alpen-Gebürge, wo der Fluß Paulon ins Ligustische Meer fället, ist befestiget, und hat eine Citadelle auf einem hohen Berge gegen das Meer gelegen. Ihr Hafen ist zwar so klein, daß nur kleine Fahrzeuge daselbst einlauffen können; iedoch gebrauchen sich die Einwohner, welche grosse Handlung treiben, des Hafens Villafranca. Sie ist die Residentz des Gouverneurs dieser Grafschafft, und hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret. Sie ward 1691. von dem Frantzösischen Marschall Catinat erobert, aber 1696. wieder an Savoyen abgetreten. Ferner ward sie im Febr. 1706. von den Frantzosen erobert und demoliret, aber auch von denselben 1707. bey dem Einbruch der Alliirten Armee in Provence wieder verlassen, und endlich 1708. von diesen vollends aus dem Grunde gesprenget. Im Utrechtischen Frieden aber 1713. ist die Grafschafft und Stadt wieder an Savoyen überlassen worden.

Nizza della Paglia, *Nicea palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo im Montferrat, allwo ein besonderer Bischoff seinen Sitz hat.

Noaille, *Nobiliacum*, Dorff und Abtey in Poitou, wovon das Haus Noaille seinen Nahmen bekommen hat.

Nobel, eine fingirte Müntze in Engelland, welche eine halbe Marck oder 1. Drittel Pfund Sterling, nach Teutschem Gelde ungefehr 2. Thlr. beträget.

Nobili di Venezia, Lat. *Nobiles Veneti*, die Venetianischen Edelleute, sind von solchem Ansehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürsten diesen Adelstand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25. Jahre ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit ist ein weiter und langer Rock von schwartzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit andern Peltz-Werck gefüttert ist. Die Ermel sind oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand schliessen sie sich enge zusammen. An dem Rock ist ein Kragen von Tuch, wie auch am Wammes, und über dieses ein weisser Kragen von Leinwand. Auf dem Haupte tragen sie ein Baret von schwartzer gestickter Wolle, über dem Rock aber eine Stolam von schwartzem Tuch, welche fast einem Sacke gleich siehet, und welche sie über die lincke Achsel werffen. Diejenigen, so in Gesandschafften gebraucht werden, dürffen eine Stolam von güldenem Stück und einen Gürtel mit güldenen Bockeln tragen. Sie werden in 3. Classen eingetheilet, deren die erste die 12. alten Häuser, Elettorali genannt, welche den ersten Doge erwehlt, und bis auf diesen Tag floriren, nebst einigen andern Familien begreiffet. Die andere Classe bestehet aus mehr als 80. Häusern, welche mit dem Serrar del Consiglio, so von ihnen bestellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30. andere Geschlechte darzu, welche 61. Jahr darnach, nemlich An. 1380. in den Adel-Stand erhoben worden. In der dritten Classe sind diejenigen, so den Adel mit Gelde erkauffet, und dafür eine Summe von 100000. Ducaten erleget haben. Es werden dergleichen sonderlich zu Krieges-Zeiten, da die Republic Geld brauchet, gemachet, und sind ietzo deren bey die 80. Familien, welche aber zu denen hohen Aemtern der Republique nicht gezogen werden. Die Edelleute, so nicht in Venedig, sondern auf dem Lande wohnen, werden Nobili di Terra ferma genennet, und denen Nobili di Venezia nicht gleich geachtet, ob sie schon eben so alt als diese sind.

Nobilitiren sich lassen, heist sich aus dem Bürgerlichen in den Adel-Stand erheben lassen. Lat. *Nobilis dignitate ornari; inter nobiles referri.*

Nobleſſe, der Adel und die Ritterschafft in einem Lande, Lat. *Ordo equeſtris.*

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet. Hieselbst ist ein Gesund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis in Principato oltra, nebst dem Titul eines Hertzogthums und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Nock, ist auf einem Schiffe der äusserste Theil einer Rae, an welchem äussersten Theil der grossen Rae die peinlichen Hals-Gerichte, als hencken, Kielhaelen, &c. geschehen, Lat. *Extremitas antennæ.*

Nördlingen, *Norlinga*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Oettingen, an dem kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie ist auf die alte Manier befestiget, und liegt 5. Meilen von Ulm. Allhier geschahe Anno 1634. eine notable Schlacht zwischen den Kayserlichen und den Schweden, nebst den Protestirenden Fürsten in Teutschland, darinne die letztern geschlagen worden.

Nörnberg, kleine Stadt in der Neuen-Marck Brandenburg, an einem See.

Nörthen, kleine Stadt auf dem Eisfelde an der Leine, Chur-Maynz gehörig.

Nösen, siehe Bistritz.

Nöteburg, siehe Noteburg.

Nogaro, Nogarol, *Nogariolum*, Stadt am Fluß Moden, in der Grafschafft Armagnac, in Franckreich.

Nogath, ist ein Arm der Weichsel, so oberhalb Marienburg in Preussen aus selbiger heraus vor gedachter Stadt vorbey läufft, und sich endlich in den Frischen Haff ergeust.

Nogent l' Artaud, *Nonigentum Artaldi*, *Novigentum ad Matronam*, Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent-le-Retrou, *Nonigentum Retrudum*, kleine Stadt und Haupt-Ort in Ober-Perche in Franckreich, am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Sarge zubereitet wird.

Nogent-le-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Frantzösischen Provintz Beauce.

Nogent sur Seine, Stadt in Champagne, allwo eine steinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent sous Coucy, Benedictiner-Abtey in der Picardie in Franckreich, 3. Meilen von Soissons.

Noguera Pallaresa, Haupt-Stadt in der Burggrafschafft Pallaresa in Catalonien, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Nogracut, Ort in Ost-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opffern.

Nohra, Ort in Arabia felice in Asien, auf dessen angrentzenden Bergen sehr viel Weyrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapffet werden, zu wachsen pflegen.

Noja, Fürstenthum in der Provintz Basilicata, in Neapolis. Davon eine Linie aus dem Hause Pignatelli den Fürstl. Titul führet.

Nojon, siehe Noyon.

Noireau, *Norallus*, kleiner Fluß in der Provintz Beßin in Franckreich, welche bey Condé entspringet, und sich in die Orne ergeust.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmoustier, siehe Nermoustier.

Noise, Maison de Noise, ein schönes Lust-Haus in dem Thier-Garten zu Marli, welches 1708. der König in Franckreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleurs General des Finances niederlegte, nebst 500000. Pfund zu dessen Reparation schenckte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig, am Fluß Agno, 14. M. von Neapolis.

Nolens volens, heist so viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, kleine Stadt am Genuesischen Gebiet an der See-Küste, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabey gelegene Vorgebürge heist Capo di Noli. Sie war vor diesem eine freye Republic vor sich.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, geben bey denen Römisch-Catholischen mit den Krancken um, und tragen sie zu Grabe, sind grau gekleidet, und haben drüber einen schwartzen Schäpler oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei*, *Onomatheopolis*, war vormahls eine berühmte Handels-Stadt und berühmter Hafen am Mar del Nord, in der eigentlich so genannten Terra Firma, in Süd-America. Alldieweil aber die Lufft daselbst sehr ungesund befunden worden, so verliessen und demolirten die Spanier diesen Ort 1584. auf Befehl ihres Königes, und erbaueten Porto Bello, wohin die Handlung verleget wurde.

Nombre de Jesus, siehe Villa Jesus.

Nomentano, Stadt in der Provintz Sabina, im Päbstl. Gebiete, welche itzo sehr schlecht ist, und zum Hertzogthum Monte Rotondo gehöret.

Nomeny, *Nomenium*, Flecken am Fluß Seille, im Bischoffthum Metz in Lothringen, welcher den Titul einer Marggrafschafft führet, und ein Lehn des Römischen Reichs ist.

Nomination, oder Benennung, ist eine solche Handlung, wodurch man iemand zu einem Amt, Verrichtung oder geistlichen Beneficio ernennet, Lat. *Jus nominatim designandi candidatum*. Insonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Præsentation zu einem geistlichen Amt oder Beneficio verstanden. Also hat der König in Franckreich vermöge des Concordats das Recht der Nomination oder Præsentation in 18. Ertz-Bischoffthümern, 109. Bischoffthümern, fast in 750. Männer-Abteyen, und in mehr als 200. Jungfer-Abteyen, wie auch in allen Beneficiis Consistorialibus. Der König ist verbunden, innerhalb sechs Monaten, von dem Tage der Vacanz an zu rechnen, ein ander Subjectum zu nominiren, und schicket er seine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Proposition zweymahl in pleno Consistorio, worauf man die Provisiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Pabst selbst erwehlet worden wäre.

Nona, *Ænona*, alte, kleine und befestigte Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, welche fast gantz von dem Meer umgeben ist, und einen Bischoff hat, der unter das Ertz-Bischoffthum Zara gehöret. Sie hat einen Hafen, und gehöret den Venetianern.

Nonantola, *Nonantula*, kleine Stadt am Fluß Panaro, im Hertzogthum Modena, 2. M. von der Stadt Modena. Sie ist etwas befestiget und hat ein altes Kloster.

Non-Conformisten, oder Dissenters, Lat. *Ecclesia ad ritus Anglicanos non conformata*, alss wurden zuerst unter der Regierung Carl des II. diejenigen Puritaner in Engelland genennet, welche sich der Englischen Liturgie, der Bischöflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, so annoch nach dem Pabstthume schmeckten, öffentlich widersetzten, und giebt man heut zu Tage diesen Nahmen denjenigen, welche sich nicht nach der Englischen Kirche verhalten, ausgenommen, was die Kirchen-Disciplin und Ceremonien betrifft. Also nennet man auch in Engelland alle Reformirten, welche kleine Bischöfliche sind.

Nonaspe, befestigter Flecken im Königreiche Aragonien, an den Catalonischen Grentzen.

Nondara, Noudar, ein befestigter Ort in der Portugiesischen Provintz Entre Tejo e Guadiana, am Flusse Ardita.

Nonne, *Virgo sacra*, also nennet man diejenigen Weibes-Personen, welche ausser der Ehe in Klöstern und unter gewissen Ordens-Regeln leben.

Nonnenberg, Benedictiner Nonnen-Kloster in der Stadt Saltzburg.

Nonnenbusch, berühmte Benedictiner Nonnen-Abtey im Oesterreichischen Flandern im Bißthum Ypern.

Nonnenwerder, Insul im Rhein, unweit Bonn gelegen.

Nonnsberg, siehe Nannsberg.

Nonsuch, war vormahls ein prächtiger Königl. Pallast in Engelland, in der Grafschafft Surrey, in einer lustigen Gegend, welcher einen schönen Thier-Garten hat, und von König Henrico VIII. erbauet worden.

Nontron, kleine Stadt, Herrschafft und festes Schloß in der Provintz Perigord in Franckreich.

Nopin, kleine Stadt auf der Dänischen Insul Arroe, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig.

Noppenau, siehe Oppenau.

Nora, Amt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, welches 1701. nebst dem Kloster Münch-Lohra und Wolffleben, nach Absterben derer von Gladebeck, dem Könige in Preussen anheim gefallen.

Nora, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Westermanland am Fluß Arbo, 4. Schwedische Meilen von Arboga.

Norala, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, gegen dem Bothnischen Meer-Busen gelegen.

Norburg, Nordburg, befestigtes Schloß auf der Insul Alsen, im Hertzogthum Schleßwig, welches ein Königl. Dänisches Lehn ist, und wovon die Fürstl. Hollstein-Norburgische Linie ihre Benennung hat. Der letztverstorbene Hertzog daselbst Ernestus Leopoldus, starb den 6. Aug. 1722. unvermählt, und war der letzte dieser Linie. Hierauf hat der König von Dännemarck den 15. Dec. 1722. des letztverstorbenen Hertzogs von Plön, Joachimi Friderici, Bruders-Sohn, Fridericum Carolum, (welchen sein Hr. Vater Christianus Carolus, mit Dorothea Christina, Fräulein von Aichelberg gezeuget, und der bisher nur den Titul eines Herrn von Carlstein geführet,) zum Hertzog von Norburg, und vor einen rechtmäßigen Printzen aus dem Hause Hollstein-Schleßwig declariret. Von den Plönischen Streitigkeiten, siehe Plön.

Norcia, *Nursia*, kleine Stadt im Kirchen-Staate zwischen dem Gebürge im Hertzogthum Spoleto, am kleinen Wasser Freddara, ist An. 1730. im May durch ein Erdbeben, welches auch sonst viel Schaden im Kirchen-Staate und andern Orten Italiens gethan, nebst unterschiedenen umher gelegenen Dörffern, gäntzlich verwüstet worden, indem davon nichts als das Rathhaus, das Kloster St. Antonii und der Franciscaner stehen blieben, auch über 800. Menschen dabey umgekommen.

Nord, Lat. *Aquilo, Boreas*, gegen Norden, heisset so viel als gegen Mitternacht, Lat. *Septentrionem versus*; *Aquilonius*.

Nord-Albingen, also hieß vor Alters das Land, wo Hollstein, Dithmarsen und Stormarn itzo ist.

Nordburg, siehe Norburg.

Nordeck, Schloß und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Nordelles, Nordland, eine grosse Schwedische Landschafft gegen Norden, zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico, welche folgende Provintzen begreiffet: Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempteland, Angermanland, Bothnien und Lapland.

Norden, *Nordenum*, volckreiche Stadt in der Grafschafft Emden, an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat, dem Fürsten von Ost-Frießland gehörig.

Nordenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen.

Norderney, kleine Insul auf der Küste von Ost-Frießland, darzu sie auch gehöret, und hat der Fürst darauf einen Vogt. Es wohnen etwa 50. Familien von Schiffern und Fischern darauf.

Nord-Forland, siehe Nort-Forland.

Nordgau, ein gewisser District im Hertzogthum Neuburg, oberhalb Donawerth.

Nordhausen, *Northusia*, alte und freye Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Hartz-Walde an den Nieder-Sächsischen Grentzen am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14. Meilen von Leipzig, und 5. von Weissensee, und hat der Rath daselbst nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich. Chur-Sachsen hat nicht allein die Schutz-Gerechtigkeit darüber, sondern auch das Schultheissen-Amt, welches von den Grafen von Hohenstein an Sachsen gekommen, Anno 1703. aber an Chur-Brandenburg überlassen worden. Anno 1710. den 23. Augusti hat sie einen schweren Brand erlitten, darinnen die grosse Marckt-Kirche meistentheils ruiniret, auch das Rathhaus und über 170. andere Gebäude in die Asche geleget worden: und 1712. den 21. Aug. hat diese gute Stadt dergleichen Unglücke wiederum betroffen, dadurch über 500. Gebäude im Rauch aufgegangen.

Nordheim, Herrschafft in Francken, so von den Seinsheimischen Güthern an das Fürstliche Haus Schwartzenberg gekommen.

Nord-Holland, siehe Holland.

Nordkirchen, prächtiges Schloß im Stifft Münster, dem Ober-Cämmerer Freyherrn von Plettenberg gehörig.

Nordköping, Stadt in Ost-Gothland in Schweden, am Fluß Motala, ist nach Stockholm die gröste Stadt in Schweden. Sie liegt zwischen 2. Seen, hat einen austräglichen Lachs-Fang und gute Handlung. Ausserhalb der Stadt ist eine Festung und Schloß, die Johannesburg genannt.

Nordland, siehe Nordelles.

Nordmaling, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Angermanland am Sinu Bothnico, nehrt sich von Kupffer-Bergwercken.

Nordschein, Lat. *Aurora Borealis*, ist ein sehr heller Glantz bey Nacht; sonderlich in Grönland zur Zeit des neuen Monds, welcher die gantze Insul erleuchtet, nicht anders, als ob der Vollmond zum klärsten schiene, und ie dunckler die Nacht, ie heller ist das Licht. Es hat seinen Nahmen daher, weil es aus Norden kömmet, und gleichet einem fliegenden Feuer, breitet sich in der Lufft aus, als ein langer umgekehrter Pfahl, schiest von einem Ort zum andern, und hinterläst einen Rauch. Dessen schnelle Bewegung ist wunderbarlich, und währet durch die gantze Nacht, höret aber bey der Sonnen Aufgang wieder auf.

Nord-See, siehe Teutsche Meer.

Nordstrand, *Strandia Septentrionalis*, kleine Dänische Insul auf der Nord-See, zum Hertzogthum Schleßwig gehörig. Sie ist mit dem Saltzen- und Häver-Strom gantz umflossen, und hat in der Länge 3. in der Breite aber 1. Meile. Sie ward 1634. von der See vermittelst eines starcken Windes gantz unter Wasser gesetzet, so daß bey 1300. Häuser, 6000. Menschen und 50000. Stück Vieh zu Grunde gangen.

Nordtorp, ist nur ein Dorff in Hollstein, im Amte Rendsburg, auf dem halben Wege zwischen Itzehoe und Kiel gelegen.

Nordwich, siehe Norwich.

Norfolck, *Norfolcia*, Provintz in Engelland, welche gegen Süden an Suffolck, gegen Westen an Cambridge und Lincolne, gegen Norden und Osten aber an das Teutsche Meer grentzet. Sie ist an vielen Orten voller Berge, Wälder und Gepüsche, an den andern aber sehr fruchtbar, und führet den Titul eines Hertzogthums.

Norheim, Flecken im Hertzogthum Simmern, dem Freyherrn von Sickingen gehörig.

Norinberg, Flecken in der Neumarck-Brandenburg, hinauf nach Pommern zu.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwischen den Flüssen Narenta und Norin, welcher letztere ein Arm von dem ersten ist. Es gehöret den Venetianern.

Normandie, *Normannia*, Provintz in Franckreich, nebst dem Titul eines Hertzogthums, welche ein Stück von dem alten Neustria ist, und gegen Westen an das Meer von Bretagne, gegen Norden an die Picardie, gegen Osten an die Isle de France, und gegen Süden an Perche, Maine und Bretagne grentzet. Die Lufft darinnen ist kalt; daher auch kein Wein, hingegen aber desto mehr Getraide und Obst daselbst wächset. Sie wird in die Ober- und Niederen *Normandie* getheilet, davon jenes 4. Aemter, nehmlich Rouen, Evreux, Gisors und Caux; dieses aber 3. Aemter, als Constantin, Alençon und Caën unter sich begreiffet. Sie ist 72. M. lang und 30. breit, und die meiste Handlung wird darinnen mit leinen Zeugen, Kräutern, so zum Färben dienen, Kohlen und Viehe getrieben, auch hat diese Landschafft den stärcksten Adel in Franckreich.

Nortälge, grosser Flecken in der Provintz Upsal in Schweden, 7. Schwedische M. von Stockholm gegen Norden.

Norsholm, mittelmäßige Stadt in Schweden in Ost-Gothland, an einem kleinen See, die Einwohner nehren sich meist vom Lachs-Fange.

Nort, Cap de Nort, Nort-Cap, *Caput Boreale*, ist ein Vorgebürge, welches unter allen in Europa am weitesten gegen Norden liegt, und findet man dasselbe in dem Nordischen Lapland. Ein ander Cap del Nort liegt in Guiana, in Süd-America.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale*, oder *Septentrionale*, ein grosser Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Oestliche Küste von Nord-America und an einem Theil von Süd-America stösset. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Canada, das von Mexico, das insonderheit also genannte Mar del Nort, und das Brasilianische Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher sich in das Meer von Canada ergeust. Einen andern Fluß gleiches Nahmens findet man in Neu-Mexico, welcher sich in das Mar Vermejo ergeust.

Nortalben, Flecken und Amt in Francken, im Bißthum Bamberg.

Nort-Alverton, suche Alverton.

Nort-Berwick, kleine Stadt in Lothiana, in Süd-Schottland, 6. Meilen von Edenburg gegen Osten.

Nort-Beveland, suche Beveland.

Nort-Cap, suche Nort.

Nort-Curry, Stadt in Engelland in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Hertzogthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig. Es liegt in einem fruchtbaren Gefilde, und hat vormahls Bernstein geheissen.

Nort-Forland, ist die äusserste Spitze der Englischen Insul Thanet, auf den Küsten der Provintz Kent, allwo die Holländer 1666. eine harte Niederlage zur See von den Engelländern erlitten.

Northalben, Bambergischer Flecken und Amt in Francken.

Northampton, *Northantonia*, *Antona Septentrionalis*, Hauptstadt nebst einem Schloß in der Provintz Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine.

Northamptonshire, *Northantonia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, zwischen den Landschafften Lincolne, Rutland, Leicester, Warwick, Oxford, Buckingham, Bedford und Huntington. Sie ist lang, aber nicht breit, aber fruchtbar, wohl angebauet und volckreich.

Northeim, mittelmäßige Stadt an der Leine im Fürstenthum Calemberg, 2. M. von Göttingen.

Northausen, suche Nordhausen.

Northumberland, *Northumbria*, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Osten an das Teutsche Meer grentzet.

grentzet. Sie ist ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Stein-Kohlen gebrochen werden.

Nort-Walles, suche Walles.

Norwegen, *Norwegia*, Norrick, Norck, grosses Königreich in Europa, welches gegen Osten an Schweden, gegen Süden an den Categat, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet, und bey 350. M. in die Länge hat. Der meiste Theil ist voller wüster und unbewohnter Gebürge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, sind sehr fruchtbar. Es ist reich an Kupffer, Peltzwerck, Fischen, Tran, Pech und Holtz, welches insonderheit zum Schiffbau bequem ist, auch findet man vortreffliche Magneten, und Silber-Bergwercke darinne, welche einige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht worden. Man theilet es in 6. Provintzen, welche sind Bahus, Aggerhus, Bergenhus, Stavanger, Drontheim und Wardhus. Es gehöret der Cron Dänemarck, ausser der Provintz Bahus, welche die Cron Schweden seit An. 1660. besitzet. Die Einwohner sind Lutherisch, aufrichtig und tapffer, und das gantze Königreich wird durch einen Statthalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Insuln Island, Schettland, Grönland, Spitzbergen und *Ferro* unter seiner Gerichtbarkeit hat. An. 1716. hatte sich der Nordische Krieg auch in dieses Königreich gezogen, und sind unterschiedene Rencontres vorgefallen, die Dänen aber haben auf ihren Grentzen solche Gegen-Verfassungen gemachet, daß die Schweden wenig Vortheil erhalten, sondern endlich am 11. Decembr. 1718. in der Belagerung vor Friedrichshall ihren König Carolum XII. durch einen unglücklichen Stück-Schuß einbüsseten, und hierauf Norwegen mit grossem Schaden verliessen.

Norwich, *Nordovicum*, *Venta Icenorum*, Haupt-Stadt der Provintz Norfolk, in Engelland, wo die Flüsse Yare und Venster zusammen kommen. Sie ist eine der grösten Städte in Engelland, und hat einen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheshire in Engelland, welche gute Saltz-Gruben hat.

Nosslich-See kleiner See im Schwibuser-Kreise in Nieder-Schlesien.

Noseroy, oder Nazareth, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Franche Comté, woselbst vor diesem die Printzen von Challon ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Nossen, kleine Stadt und Amt an der Freybergischen Mulda, im Meißnischen Kreise.

Nostitz, Reichs-Grafen von Nostitz haben ihren Ursprung aus der Lausitz, und am Kayserlichen und andern Teutschen Höfen öffters die höchsten Chargen bedienet. Sie besitzen die Grafschafft Rheineck im Fränckischen Kreise, wie auch schöne Güther in Böhmen und Schlesien.

Notable, merckwürdig, Lat. *Notabilis*, *insignis*. Les Notables, wurden zu Zeiten Heinrichs III. Königs in Franckreich, die Reichs-Stände genennet, Lat. *Proceres*, *Optimates regni*.

Notarius, Lat. *Tabellio*, *Tabularius*, ist derjenige, so von einem Comite Palatino, im Nahmen des Kaysers, die Gewalt bekommen, Instrumenta aufzurichten, und Testamenta zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewisse Eides-Formul ablegen muß. In der alten Kirche wurden diejenigen Notarii genennet, welche die Historien der Märtyrer aufgezeichnet.

Notarius Criminalis, Lat. *Tabellio judicii criminalis*, ist ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inqvisitionen der Inqvisiten Antwort fleißig aufzeichnen und protocolliren, die Acten registriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, Oreska, Haupt-Stadt in der Moscowitischen Provintz Ingermanland, auf einer kleinen Insul des Sees Ladoga, wo der Fluß Nieva hervor kommet, an den Moscowitischen Grentzen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß nebst einem Hafen, und wurde An. 1702. den 12. Octobr. durch den Czaar erobert, welcher ihr den Nahmen Schlüsselburg beygeleget hat.

Notez, siehe Netze.

Notificiren, berichten, bekannt machen, Lat. *Certiorem facere quem*; *Divulgare*, daher Notification, Bericht, Eröffnung von einer Sache, Lat. *Significatio rei*, *Divulgatio*.

Noto, Val di Noto, *Netina Vallis*, eine von den 3. Provintzen in Sicilien, welche gegen Süden und Osten ans Meer, gegen Norden an den Val di Demona, und gegen Westen an den Val di Mazara grentzet. Die Haupt-Stadt Noto ist ziemlich groß, schön und volckreich, und liegt auf einem steilen Berge beym Fluß Abiso oder Acellaro.

Notorisch, iederman bekannt und wissend, Lat. *Notorium*. Daher Notorietät, Kundbarkeit, Lat. *Res notoria*; *omnibus æque cognita*; *lippis & tonsoribus nota*.

Notre Dame de la Fuentes, Nuestra Senora de las Fuentes, Stadt im Königreich Aragonien, zwischen Monçon und Balbastro.

Nottberg, kleiner Fluß im Hertzogthum Lüneburg, vereiniget sich bey der so genannten Lübmühe mit der Luche, und läufft endlich mit dieser in die Ilmenau.

Notte, Fluß in der Marck-Brandenburg, welcher von der Havel verschlungen wird, und endlich in die Elbe fället.

Nottingham, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Westen an Lincolne, gegen Süden an Leicester, gegen Osten an Darby, und gegen Norden an Yorck grentzet. Sie hat einen sandichten Boden, süsses Holtz und Stein-Kohlen-Gruben. Die Hauptstadt Nottingham, *Nottinghamia*, ist schön und wohl gebauet, liegt nicht weit vom Fluß Leane, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Höchstädter-Schlacht An. 1704. gefangene Frantzösische Marechall de Tallard, hat daselbst einen schönen Garten angeleget.

Nova-Ategnera, kleine Stadt in Nord-America, 17. Meilen von Vera Crux, hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Mexico gehöret.

Novale, kleine aber wohlgebauete Stadt in der

Tarviser-Marck im Venetianischen Gebiete.

Novara, *Novara*, wohlbefestigte Stadt nebst einer guten Citadelle in der Landschafft Novarese, auf einem Hügel im Hertzogthum Meyland. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Meyland, und sie ergab sich von den Frantzosen an den Kayserl. General Printz Eugenium im Sept. 1706.

Novarese, *Novarense Territorium*, Landschafft im Hertzogthum Meyland, zwischen dem eigentlich so genannten Milanese, den Grafschaften Vigevano und Anghiera, der Landschafft Vercellois und dem Fürstenthum Masserano.

Novatianer, haben im dritten Jahrhundert gelebet, und gelehret, daß der Mensch, wenn er nach der Tauffe wieder in Sünden verfallen, von der Kirche nicht solte wieder aufgenommen werden, welches sie anfangs von denjenigen verstunden, welche aus Furcht der Verfolgung zum Heydenthum übergetreten, nachgehends aber bey der Christlichen Kirche sich wieder einstelleten; endlich aber extendireten sie solches auf alle Sünden insgemein. Sie gaben vor, daß die zweyte Ehe nicht zugelassen sey, und taufften diejenigen um, so zu ihrer Lehre traten.

Nova Zetwert, Lat. *Forum Russiæ cauponarium*, eine gewisse Cantzeley in Moscau, dahin alle Einkünffte von den Cabacken oder Schenck-Häusern, welche aufzurichten der Czaar allein das Recht hat, müssen gelieffert, und von welcher diejenigen, so heimlich Toback und Getränckе verkauffen, bestraffet werden.

Noudar, eine kleine Stadt mit einem befestigten Schloß in der Provintz Alentejo in Portugall, an den Grentzen der Spanischen Königreiche Estremadura und Andalusien.

Novellara, kleine Stadt im Modenesischen Gebiet, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche denen im Dec. 1728. mit Camillo III. Cibo ausgestorbenen Fürsten von Novellara aus dem Hause Gonzaga zugehörte und ein Reichs-Lehn ist.

Novesan, ein kleines Städtlein in Dauphiné, in Franckreich.

Novi, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, an den Meyländischen Grentzen.

Novi, *Novia*, also heissen 2. Städte in Bosnien, am Fluß Unna. Alt-Novi liegt diesem Flusse gegen Osten und gehöret mit seinem Territorio denen Türcken; Neu-Novi aber liegt Westwerts gegen Croatien, und gehört mit seinem District dem Römischen Kayser.

Novibazar, *Novus Mercatus*, eine Türckische Hauptstadt in Servien, in Ungarn, wo die 2. kleinen Flüsse Stuiza und Rusca zusammen kommen.

Noviciat, Lat. *Tyrocinium vitæ monasticæ*, also wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu geniessen haben, so das Kloster-Leben erwehlen, und in diesem Jahr ist ihnen erlaubet, das Kloster wiederum zu verlassen. In einigen Klöstern währet das Noviciat länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine befestigte Stadt und festes Schloß an einem kleinen Meer-Busen in Dalmatien, den Türcken gehörig.

Novigrad, also heissen zwey kleine Städte Croatien, deren die eine in Corbavia, die andere aber in Morlachia gelegen ist.

Novigrad, *Novigradiensis Comitatus*, Grafschafft in Ober-Ungarn, nebst ihrer Hauptstadt gleiches Nahmens, deren sehr festes Schloß auf einem Graben von 34. Fuß tieff, auf einem hohen Felsen liegt. Sie liegt 5. M. von Gran und ist Anno 1685. den Türcken von den Kayserlichen abgenommen worden.

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgeht oder im Druck heraus kömmt, Lat. *Nova*.

Novitii, sind im Teutschen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürffen, und werden auch die Münche in dem Noviciat- oder Probier-Jahre also genennet, Lat. *Tyrones ordinis equestris vel monastici*.

Novito, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Girace ergeht.

Novodwor, Stadt an der Weichsel, in Masovien, in Pohlen.

Novogrod, siehe Nisinovogrod.

Novogrod-Weliki, Groß-Novogrod, Nowgarten, *Novogardiæ magnæ Principatus*, Fürstenthum in West-Rußland, nebst Haupt-Stadt Groß-Novogorod oder Nowgard, welche groß, und sonst eine gute Grentz-Festung gegen Schweden gewesen, auch ein starcken Handel, sonderlich mit Juchten treibet. Sie hat einen Ertz-Bischoff, liegt in einer ebenen Gegend, 40. M. von Narva, auch so weit von Petersburg, am Fluß Wolchowa, welcher von dar an bis in die Ost-See schiffreich ist, daher dieser Ort von ausländischen Nationen starck besuchet wird.

Novogrodeck-Litawski, Woywodschafft in Weiß-Reussen, in Litthauen, welche 2. Gebiete hat, nemlich Novogrodeck und Schlom. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Novogrodeck, ist groß, bestehet aus höltzernen Häusern, und werden hier und zu Minski die Land-Täge in Litthauen wechsels-weise gehalten. Vor diesem ist sie die Apanage der jungen Hertzoge von Litthauen gewesen.

Novogrod-Sewiersky, *Ducatus Novogardiæ Severiæ*, Moscowitische Provintz und Hertzogthum zwischen Worodin, Smolensko, Czerchow, Kiow und Litthauen. Die Hauptstadt gleiches Nahmens ist befestiget, und liegt am Fluß Dezna.

Novomiasti, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Masovien, in Pohlen.

Now, Stadt in der Woywodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Nowy-Hradi, siehe Grätzen.

Noya, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Spanien, allernechst beym Wasser Tamara, 6. Spanische Meilen von Compostel.

Noyelles, Grafschafft in der Niederländischen Provintz Artois, der Cron Franckreich gehörig.

Noyon, *Noviodunum Suessonum*, schöne Frantzösische Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Oyse. Ihr Bischoff, welcher unter das Ertz-Bischofftbum Rheims gehöret, ist ein Graf, und einer von den 12. alten Pairs de France. Allhier ist Calvinus 1509. den 10. Jul. gebohren worden.

Nubia, *Nubia*, Stadt in Nubien, in Africa, am Nilo.

Nubia, ein grosser Fluß in Aethiopien, in Africa, welcher sich unterhalb Asna in den Nilum ergust.

Nubia, grosse Landschafft in Ober-Aethiopien, in Africa, am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Egypten und die Wüsten Barca, gegen Westen an Zuara, gegen Süden und Osten aber an Abyßinien grentzet. Sie hat bey 300. Frantzösische Meilen in der Länge, und eben so viel in der Breite, und ist reich an Sandal-Holtz, Zibet, Helffenbein und Gold, auch findet man darinnen ein überaus starckes Gifft. Ihre Einwohner sind schwartz, der Jüdischen und Mahometanischen Religion zugethan, und haben einen besondern König.

Nude, Fluß in der Mittelmarck Brandenburg, welcher hinter Jüterbock aus dem hohen Fleming entspringet, theilt sich in die Nude und Sare, vereiniget sich aber wieder, und fällt bey Potsdam in die Havel.

Nuestra Segnoria de la Vittoria oder Tabasco, *Nuestra Maria de Victoria Tabasca*, Stadt an der Küste der Provintz Tabasco in Mexico, in Nord-America.

Nüchtland, kleine Landschafft in der Schweitz, zwischen dem Canton Bern und Freyburg.

Nürnberg, *Norimberga*, ansehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Francken im Nordgau, welche befestiget, groß und wohl gebauet ist, auch grosse Handlung treibet, und von vielen künstlichen Handwerckern, deren Arbeit man sehr weit verführet, bewohnet wird. Auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Kayserliche Burg genannt. Die Pegnitz fliesset durch die Stadt, und theilet sie in 2. Theile, welche aber durch 11. steinerne und 7. höltzerne Brücken und Stege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9. Meilen von Bamberg, 15. von Würtzburg, 8. von Amberg in der Ober-Pfaltz, 12. von Donawert und 28. M. von Franckfurt am Mayn. Der Rath bestehet aus 42. Personen, worunter 34. Stellen mit Adelichen oder Patriciis, die übrigen 8. aber von gewissen ehrbaren Handwerckern besetzet werden, und ist also die Regierungs-Form eine gemäßigte Aristocratie. Dieser Rath und die Bürgerschafft sind Lutherisch, iedoch haben die Catholischen auch eine Kirche in dem so genanten Teutschen Hause. Im Jahr 1424. hat Kayser Sigismundus dieser Stadt die Reichs-Insignia, nemlich die Kayserl. Crone, Zepter, Reichs-Apffel, und den Rock ꝛc. so bey Kayß. Crönungen pflegen gebraucht zu werden, nebst vielen andern Heiligthümern zur beständigen Verwahrung anvertrauet. Das Nürnberger Gebiet, welches zwischen der Ober-Pfaltz und den Marggrafthümern Culmbach und Anspach lieget, und darüber ein Land-Pfleger-Amt gesetzet, ist weitläufftig, und muß die Republic an Römer-Monaten fast eben so viel, als ein Churfürst, oder als der Ertz-Bischoff von Saltzburg geben. Das Stadt-Regiment ist sehr klüglich, und fast, wie die Republic Venedig, auf eine temperirte Aristocratie eingerichtet. Die 34. Adeliche Raths-Personen werden

in verschiedene Collegia vertheilet, als in 26. Bürgermeister und 8. alte Genante; aus denen ersten werden wiederum 13. die ältern und 13. die jüngern Bürgermeister oder Schöppen genannt. Unter denselben ist kein Unterscheid, ausser daß aus den 13. ältern ihrer 7. als ein Ausschuß die Herren ältere oder Siebenherren genennet werden. Dieses Siebenherren-Collegium hat vor dem übrigen Rath unterschiedliche Prärogativen, und ist billig vor das Fundament der gantzen Republic zu halten. Es bestehet dasselbe aus den 3. Obristen Stadt-Hauptleuten, davon 2. zugleich Losunger oder Losungs-Herren genennet werden, und die nebst dem dritten ein besonders Collegium der 3. Herren Obrist-Haupt-Leute ausmachen, welchen die Verwahrung der Reichs-Kleinodien, Heiligthümer, Stadt-Pannier, Secret-Siegel, Stadt-Thor-Schlüssel, und vieles andere anvertrauet ist; Zu diesen 3. Obrist-Haupt-Leuten komen noch 4. andre Personen des Raths, welche dieses Collegium voll machen, und die wichtigsten und geheimesten Sachen tractiren, auch in schweren Fällen einen aus den ältesten Bürgermeistern darzu ziehen, daher dasselbe nachmahls der Rath bey den achten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeister-Amt wechselt alle 18. Tage um, und können also alle 26. Bürgermeister in einem Jahr darzu gelangen, aus welchen übrigens die meisten Aemter besetzet werden, als der Kriegs-Rath, das Landpfleger-Amt, das Vormundschaffts-Scholarchial-Kirchen-Ober-Allmosen- und Pfleg-Amt, Curatel der Universität Altorff, Handwercks-Rüg-Zinsmeister-Amt, wie auch die Aufsicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Leyhaus, Zeughaus, und dergleichen mehr. Die acht Herren alte Genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnehmen der Bürger und Schutz-Verwandten, Nachsteuer, Mühl- und Becken-Aemter, nebst vielen andern zu versehen. Der grosse oder volle Rath bestehet gemeiniglich aus 200. und mehr Personen, welche Genannte tituliret, und aus dem Patricien- Kauffmanns- und Handwercks-Stande genommen werden. Dieser kömmt am Oster-Montage zusammen, bestätiget die Rathsherren in ihrem Regimente, erwehlet neue an der Verstorbenen Stelle, und hat übrigens nur bürgerliche Sachen, als Contracte, Testamente, Donationen und dergleichen abzuhandeln. Hiernechst werden aus denen 8. Handwercken, als Tuchmachern, Rothgärbern, Goldschmieden, Kürschnern, Metzgern, Schneidern, Bierbrauern und Beckern, die achte des kleinen Raths bestellet, welche zuweilen in den Rath kommen, unter den Adelichen ihren Sitz nehmen, und in Sachen, so Leib und Leben, Ersetzung der Aemter und Anlagen betreffen, ihre freyen Vota geben können. Hierauf folget das Consulenten-Collegium, welches aus geschickten Rechts-Gelehrten bestehet, dem Rath auf Begehren mit Consiliis assistiret, und darinne der Oberste meistens Procancellarius der Universität zu Altorff ist. Anno 1730. brach der schon lang ingeheim ob-

waltende Streit zwischen dem Rath und der Kauffmannschafft zu Nürnberg aus. Denn es beklagte sich der Magistrat im Febr. bey dem Reichs-Hof-Rath, daß einige Kaufleute sich von ihrer Gebührniß entziehen wolten, und bate, sie zu ihrer Schuldigkeit anzuweisen. Hierauf wurde den 16. Mart. ein Decretum an diese Kaufleute erkannt, daß sie ihren Pflichten nachkommen, und zu Bestreitung derer Reichs- Kreis- und anderer der Reichs-Verfassung, und ietzigen Zustand der Sachen nach, die nöthigen Anlagen, gleich andern Bürgern, entrichten solten; und dieses Rescript muste der Magistrat publiciren. Hierauf kam der Handels-Stand mit verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen auf das an sie ergangene Decret ein, und stellte die Noth der Bürgerschafft in Nürnberg vor, wie auch, daß sie unter andern vielen Abgaben auch noch bis ietzo die Türcken-Steuer und andere Anlagen, als wenn würcklich Krieg wäre, entrichten müsten; zeigte auch an, daß die Kaufleute dem obigen Decrete Folge geleistet, und bat um baldige Hülffe: Insonderheit suchet die Kauffmannschafft eine Local-Commission auszubringen, damit die Rechnungen des Raths und die bisherige Wirthschafft daselbst desto genauer könte untersuchet werden. Ob nun die zwey nach Wien abgeschickte Raths-Herren die Commission werden verbeten können, und was sonst weiter deßfals vorfallen werde, stehet zu erwarten.

Nürnberg, Burggrafthum, ist vom Kayser Heinrichen IV. An. 1060. constituiret, und dem Grafen von Vohburg zuerst aufgetragen worden. Es bestunde solches hohe Amt in Haltung des höchsten Reichs-Gerichtes im Nahmen des Kaysers. Hernach ist es an die Grafen von Zollern gelanget, von welchen die ietzigen Marggrafen von Brandenburg herstammen, und führen diese noch heutiges Tages den Titul als Burggrafen zu Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich VI. im 15. Seculo unter Kaysers Sigismundi Regierung die Chur-Brandenburg überkam, und zu dessen Behauptung eine grosse Summa Geldes benöthiget war, so verkaufte er mit Bewilligung des Kaysers an die Stadt Nürnberg 1427. die Burg ob der Stadt nebst der Waag, etliche Zinsen und Gefällen nebst andern Gerechtigkeiten, reservirte sich aber das Burggrafthum selbst, die geist- und weltliche Lehne, die Wild-Bahn, das Geleite ausser der Stadt, nebst andern Rechten und Gütern, so in dem Kauff-Briefe nicht enthalten waren. Hierüber sind nun nach der Zeit zwischen den nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg grosse Irrungen entstanden, indem die Burggrafen ihre Jura reservata weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen solches ihrer Freyheit nachtheilig zu seyn erachtet. Im übrigen wird das Burggrafthum von beyden Hoch-Fürstl. Häusern zu Bayreuth und Anspach gemeinschafftlich besessen.

Nürnberger-Wald, siehe Anspacher-Wald.

Nürtingen, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, zwischen Tübingen und Kirchheim, an dem Neckar, wo eine steinerne Brücke darüber gehet.

Nuis, Nuits, kleine Stadt am Fluß Armanson Burgund. Sie hat eine Baillage, und gut Wein.

Numburg, kleine Stadt und Schloß in Niede Hessen, auf einem Berg, Chur-Maynz gehör

Numeriren, heist eigentlich Zehlen oder Re nen, hernach heist es auch, die Zahl oder Zif worauf setzen.

Numidien, war vor Alters eine grosse Lan schafft in Africa, und begreifft heutiges Ta die Landschafft Biledulgerid, und ungefehr Gegend zwischen der Barbarey, der Wü Zara, Egypten und dem Atlantischen Mee

Nummi bracteati, Blech-Müntzen, also wer diejenigen silbernen Müntzen genennet, wel in den mittleren Jahrhunderten gepräget w den, welche gantz dünne, iedoch von gut Silber, und nur auf einer Seite gestem sind, daß sich die Fugen eines eintzigen St pels auf der einen Seite eingebogen, auf andern aber ausgebogen weisen. Sie hei auch Blech- oder Hohl-Müntzen, und man deren von feinem Gold, die aber gar selten funden werden.

Nunciaturæ, siehe Reichs-Deputationes.

Nunkilch, eine kleine Stadt und Herrschafft Klettgau in der Schweitz, der Stadt Sch hausen gehörig.

Nun Laton, Stadt in Engelland, in der Prov Warckshire.

Nuntius, siehe Legatus.

Nura, Fluß im Hertzogthum Parma, welcher den Genuesischen Grentzen entspringet, u bey Zerbio in den Po fällt.

Nura, Val di Nura, *Vallis Nuræ*, Thal im H tzogthum Piacenza.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinster in I land, welcher in der Grafschafft Queens c springet, und sich zu Rosse in den Fluß Barr ergeust.

Nuren, gewisses Gebiet und Stadt in der W wodschafft Masovien in Pohlen.

Nusco, *Nuscum*, kleine Stadt im Principato tra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, t ter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Nusorge, feiner Ort in Ober-Schlesien, Fürstenthum Jägerndorff.

Nußberg, Schloß nebst dem Titul einer He schafft in Nieder-Kärndten, zwischen Gl und Wilitz.

Nußdorff, Marcktflecken in Oesterreich an d Donau, 1. Meile oberhalb Wien, ist wegen d guten Weinwachses berühmt.

Nußdorff, Schloß und Herrschafft im Hertz thum Crain an der Poick, 1. Meile von Ade berg, den Freyherren Rosetti gehörig.

Nutriment, die Nahrung, Nothdurfft in Ess und Trincken. Dis giebt ein Nutriment, de es nähret oder mästet wohl, man nimmt d von zu.

Nuziack, ein Gebürge in Bosnien, in Ungar durch welches der Paß Kruska gehet.

Nuys, siehe Nuis.

Nyborg, suche Niburg.

Nydau, Stadt in der Schweitz am Biler-S dem Canton Bern gehörig.

Nyen, Schwedische Stadt in Finnland.

rcöping, siehe Nicöping.
yland, *Neolandia*, Schwedis. Provintz in Finnland, am Sinu Finnico, welche gegen Osten an Carelien, gegen Norden an Tavasthia, und gegen Westen an das eigentliche Finnland stösset.
ylöse, kleine Fortresse in der Provintz West-Gothland, am Fluß Gothleba, unweit Gottenburg.
ymburg, siehe Niemburg.
ymphenburg, prächtiges Chur-Bayerisches Lust-Schloß, 1. Meile von München, von dar man auf einem neugemachten Canal dahin fahren kan.
yms, *Nemesa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher im Ertz-Stifft Trier entspringet, und sich in den Fluß Sour oder Suce ergeust.
Nyne, Neane, *Aufona*, Fluß in Engelland, in der Landschafft Northampton, welcher sich in einen Meer-Busen des Teutschen Meers ergeust.
Nyon, Neuß, Schloß und Land-Vogtey in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.
Nyslot, Nyschloß, Schwedische Festung in der Provintz Savolaxia in Finnland, welche mit Seen und Morästen umgeben ist. Die Königin Christina hat daselbst An. 1641. ein Gymnasium anlegen lassen, und diese Festung ist den 28. Jun. 1714. an die Russen mit Accord übergangen.
Nystädt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 6. Schwedische Meilen von Abo gegen Nord-Westen, allwo am 30. Aug. 1721. zwischen der Cron Schweden und dem Czaar, nach dem langwierigen Nordischen Kriege, endlich ein Friede geschlossen worden. Die herum liegende Gegend führet den Titul einer Grafschafft.
Nystadt, siehe Niestädt.
Nythe, Nyd, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafschafft Kyle entspringet, und in den Meer-Busen Solway fällt.
Nythesdale, siehe Nithesdale.

OArs, sind gewisse Schiffe auf der Temse, darauf 2. Schiffer rudern, und werden dieselben zu nichts anders gebrauchet, als Personen hin und wieder zu führen, Lat. *Naves trajectoriæ in Tamesi fluvio.*
Obby, siehe Oby.
Obdach, den Soldaten geben, heist, ihnen freye Herberge geben, da sie hingegen vor ihr Geld zehren müssen, Lat. *Hospitium militum.*
Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermarck.
Obdal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, 11. Schwedische Meilen von der Stadt Drontheim, gegen Süden.
Obdam, Schloß und freye Herrschafft in Nord-Holland, zwischen Alckmar und Medenblick, davon die Gräfliche Familie Obdam von Wassenaer den Nahmen führet.
Obdara, eine grosse Landschafft in Moscau, am weissen Meere, zwischen dem Fluß Oby und der Provintz Petzora. Man findet ausser einigen Forts, so die Moscowiter angeleget, darinne keine Stadt, sondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und sind der Abgötterey zugethan. Als vor einigen Zeiten die Holländer dieselbe entdecket, haben sie ihr den Nahmen Neu-West-Frießland beygeleget.
Obedos, Stadt und festes Schloß auf einem Berge, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 11. Meilen von Lissabon.
Obeliscus, war bey den alten Egyptiern eine spitzige Pyramide oder hohe Seule, mehrentheils von einem Steine, unten mit einem Postement, und oben mit einem runden Kopffe versehen. Ihre Höhe belieff sich gemeiniglich auf 132. Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphischen Figuren bezeichnet. Die Römischen Kayser haben derselben viele nach Rom bringen und aufrichten lassen, daß noch heutiges Tages einige allda zu sehen. Siehe Antiqv. Lex.
Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreiche Persien, in der Provintz Corasan, welcher sich in den Fluß Jihun ergeust.
Obenrad, kleine Stadt und Schloß im Sachsen-Lauenburgischen.
Ober, Obra, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, welcher in Pohlen entspringet, und sich bey Glaucha in die Oder ergeust.
Ober-Acht, Lat. *Proscriptio*, *Devotio dirissima*, ist eine harte Straffe in Sächsischen Rechten, dadurch die flüchtigen und peinlichen Verbrecher, nachdem sie vorhero durch einen Ankläger, oder durch den Fiscal angeklaget, und in 3. Herren-Lande öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorsamlichen Aussenbleibens in die Unter-Acht erkläret worden, nach Verfliessung eines Jahres wiederum etliche mahl citiret, im Fall ihres fernern Ungehorsams aber vor infam und in die Ober-Acht erkläret, an Leib, Ehr und Gut durchs gantze Land gemein gemachet, ihrer Güter beraubet, und von iederman, der sie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Straffe können übergeben werden. Diese Acht und Ober-Acht erstrecket sich allein über diejenige Landschafft, darinnen sie gesprochen worden, und ist nicht iederman erlaubet, sich an des Aechters Leib und Leben zu vergreiffen, sondern nur denselben dem Richter zu gebührender Straffe zu überliefern, welches erstere aber wider die Reichs-Aechter wohl vergönnet ist, als welche Acht durchs gantze Teutsche Reich seine Krafft und Würckung hat.
Ober-Amt, heist insgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürsten 2. oder mehr Aemter unter sich hat, Lat. *Præfectus primarius.* Zuweilen ist auch dieser Nahme ein blosser Ehren-Titul. Ober-Amt im besondern Verstande, wird nicht allein das höchste Gericht und Cantzeley in Ober- und Nieder-Schlesien, welches zu Breßlau ist, genennet, sondern auch dessen Præses, nemlich der Bischoff von Breßlau, oder ein anderer Landes-Fürst, der diese Würde verwaltet, pfleget also tituliret zu werden, Lat. *Curia Silesiæ suprema*, *Summus Silesiæ Capitaneus vel Præfectus.* Anitzo ist der Graf Schafgotsch Ober-Amts-Director und substituirter Præses.

Oberbach, Bischöfflich=Aichstädtisches Amt in Francken.

Oberbronn, Stadt nebst einem Schloß in Elsaß, welche dem Grafen von Westerburg gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober=Bühl, ein Ort, nicht weit von Stollhofen, im Baden=Badischen, wo zu Anfang des letztern Krieges der Alliirten Linien waren, nachdem aber der Marechal de Villars selbige 1707. überrumpelt und ruiniret, sind sie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober=Burggraf in Böhmen, Lat. *Judicii Bohemiæ supremi Præses*, ist die höchste Charge in diesem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter sich. Er residiret auf dem Königliche Schloß zu Prag, hat die Aufsicht über die Justitz dieses Königreichs, und präsidirt im Land=Gerichte. Der Adel dieses Königreichs wird in Schuld=Sachen vor ihm belanget.

Ober=Commissarius, Lat. *Supremi annonæ militum & stipendiorum præfecti vicarius*, ist über alle andere Kriegs=Commissarios gesetzet, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Musterung der Armee, und alles, was zum Commissariat gehöret, die Aufsicht hat, auch seine Ordre vom General=Commissario empfänget, und an dessen Stelle die Musterung verrichtet, weil jener nicht überall selbst mustern kan. Die Kriegs=Cassa und der Kriegs=Zahlmeister stehen unter seiner Aufsicht.

Ober=Draburg, siehe Draburg.

Ober=Eisfeld, Marcktflecken und Amt in dem Bißthum Bamberg.

Ober=Erckenstein, ein überaus hohes Berg=Schloß und Herrschafft in Unter=Crain, 1. M. von Ratschach. Nicht weit davon liegt das Schloß und Herrschafft Unter=Erckenstein: Beydes gehöret dem Freyherrn Zezecker.

Ober=Feld=Prediger, Lat. *Concionator castrensis primarius*, ist gleichsam Superintendens über alle Regiments=Feld=Prediger, welche unter seiner Inspection stehen, und hält er sie an, daß sie die Krancken fleißig besuchen, auch sich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beyzuspringen.

Ober=Gurck, Schloß und Herrschafft in Unter=Crain, 5. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Ober=Haus, siehe Parlament von Groß=Britannien.

Ober=Haus, also heisset das Schloß zu Passau an der Donau.

Ober=Herold=oder Wapen=Amt, Lat. *Consilium Heraldicum*, haben Ihro Königliche Majestät in Preussen Anno 1707. zu Berlin aufgerichtet, solches mit einem Ober=Heralds=Meister, zwey Adelichen und zwey gelehrten Ober=Herolds=Räthen, einem Historico, Archivario, Protonotario, Secretario, Cantzellisten, Mahler, Cassirer und Botenmeister besetzet, sie mit gewissen Statuten versehen, und ihnen wöchentlich drey ordentliche Zusammenkünffte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königliche Wapen, wie solches auf den Siegeln, Kutschen, Hand=Decken, Silber=Geschirr, Meubeln, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Convenien eingerichtet, sondern auch die Solennitäte bey Crönungen, Kindtauffen, Vermählungen Begräbnissen, Carrousel, Tournieren, un Ritter=Spielen reguliret werden möchten, in gleichen, daß die bey den Familien und dere Wapen eingerissene Mißbräuche abgeschaffe keinem ein mehrers, als ihm zukömmt, sich an zumassen verstattet, und also der Rittermäß ge und Adeliche Stand bey seinen Prärogat ven und Gerechtigkeiten conserviret werd Dieses Ober=Herolds=Amt ist An. 1709. au in dem Hertzogthum Magdeburg eingeführ aber 1713. von Ihro ietzt=regierenden Köni Maj. durch ein speciales Edict gäntzlich wi der aufgehoben worden.

Ober=Hofen, kleine Stadt in Bayern.

Ober=Hoff, Zoll=Haus und Paß auf der Hö des Thüringer=Waldes, 3. Stunden von Su la, ins Amt Schwartzwald, und also na Sachsen=Gotha gehörig. Im dreyßig=jährige Kriege war es mit einer Schantze versehen.

Ober=Ingenieur, Lat. *Architectus militaris primarius*, ist der vornehmste unter den Inge nieurs. Wenn er den Ort, welcher belage werden soll, recognosciret hat, ertheilet er se nem General oder General=Lieutenant vo allem Nachricht, und wenn des Angriffes we gen ein Schluß abgefasset worden ist, zeichne er die Trencheen ab, und stecket sie aus, w auch andere zur Belagerung nöthige Plät sammt den Linien der Circumvallation. E leget auch Festungen und Lager an, wenn e zuvor nach eigenhändigem Abriß, von de commandirenden General dieserwegen Befe bekommen hat.

Ober=Kauffungen, siehe Kauffungen.

Ober=Kirch, Städtlein und Schloß in der Or tenau disseit des Rheins, 3. M. von Straßburg dem dasigen Bischoff gehörig.

Ober=Kotza, ein wichtiges Land=Gut im Vogt land, 1. M. von Hof, welches Marggraf Geor ge Albrecht der jüngere 1701. vor 40000. Rthl erkaufft, allwo er auch 1703. verstorben, und von seiner Ehe=Consortin, Madame Regin Magdalena Luciin, des Verwalters Tochter daselbst, 2. junge Herren, davon einer ein Post humus, hinterlassen, welche hinfüro Herren von Kotza sollen genennet werden. Unter die sen hat sich der älteste, Friedrich Christian Wilhelm, 1731. mit Christiana Theresia Eleo nora, Ludovici Francisci, Grafens zu Schön burg=Rusdorf, Tochter vermählet.

Oberkow, kleine Stadt in Roth=Reussen, in der Woywodschafft Belezo.

Ober=Kranichfeld, siehe Cranichfeld.

Oberlauff, suche Overloop.

Ober=Laybach, grosser Marcktflecken in Inner=Crain am Fluß Laybach, 3. Meilen von Laybach, denen Schwestern des verstorbenen Fürsten von Eggenberg gehörig. Allhier fängt sich das rauhe Gebürge und die Wildniß, der Pyrnbaumer=Wald genannt, gegen Italien zu, an.

Ober=Lohnstein, siehe Lohnstein.

Ober=Meister, heisset auf den Schiffen der O=

er-Barbier oder Wund-Artzt, Lat. *Chirurgus nauticus primarius.*

er-Meßing, Schloß und Amt im Bißthum chstädt in Francken.

er-Moschel, siehe Moschel-Landsberg.

er-Munster, Kayserliches adeliches Frauen-Stifft in der Stadt Regenspurg. Die ietzige ebtißin heist Anna Magdalena von Don-dorff, erwählet 1719. den 22. Nov.

bernarg, Fluß in Schwaben, entspringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in den Boden-See.

bernau, Dorff und Schloß in der Grafschafft Hohenberg in Schwaben, welche wegen ihres Bades bekannt ist.

bern-Aula, Marcktflecken und Amt in der Grafschafft Ziegenhayn, gehöret halb dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und halb den Freyherren von Döringberg.

berndorff, Städtgen am Mayn in Francken, zwischen Miltenberg und Aschaffenburg, gehöret dem Churfürsten zu Maynz, und gegen über liegt Klingenberg.

berndorff, kleine Stadt im Schwartzwalde, welche zur Grafschafft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hause Oesterreich gehöret.

berndorff, Marcktflecken, Schloß und Herrschafft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Kain fast gegen über, dem Stifft Augspurg gehörig.

berrheim, siehe Ebenheim.

bernkirchen, Stadt und Lutherisches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, dem Land-Grafen von Hessen-Cassel gehörig.

bernscheinfeld, Bambergisches Amt in Francken.

bern-Zell, Münchs-Kloster am Mayn, unterhalb Würtzburg.

berpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthen am Fluß Deck, 10. Meilen von Dörpt.

ber-Pfaltz, siehe Pfaltz.

ber-Quartiermeister, commandiret überall, wenn kein General-Quartiermeister vorhanden ist, wenn aber derselbe da ist, so stehet er unter dessen Commando, Lat. *Primarius hospitiorum praefectus; Summi castrorum metatorum praefecti Vicarius.*

ber-Rheinische Kreis, siehe Rhein.

ber-Sächsische Kreis, suche Sachsen.

ber-Schiff-Amt, Lat. *Consilium rei nauticae supremum*, ist von ietziger Kayserl. Maj. zu Wien angeleget worden, welches die Schifffahrt auf der Donau, und die Convoyen und Transport-Schiffe nach Ungarn reguliret.

ber-Sontheim, schönes Schloß und Marckt-Flecken in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, zwischen Hall und Elwangen, davon ehemahls eine Linie der ausgestorbenen Grafen von Limburg den Nahmen geführet.

berstadt, feines Schloß in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, eine St. von Themar, dem Herrn von Langen zuständig.

berstein, Herrschafft, suche Creutz.

berstein, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Pfaltz, zwischen Alzheim und Worms, davon sich ehemahls eine Familie genennet.

Obersteufeld, im Hertzogthum Würtemberg, hat ein unmittelbares Kayserl. freyes Reichs-Stifft und eine Cathedral-Kirche zu St. Joh. Baptistä. Es hat 1535. die Evangelische Lutherische Religion angenommen, und die Conventualinnen, so von Schwäbischem Adel sind, haben eine freye Wahl bey der erledigten Aebtißinnen-Stelle. Es liegt 3. St. von Heilbron und 1. halbe Stunde von Beilstein.

Ober- und Unter-Gewehr, siehe Gewehr.

Ober-Vogtey, suche Casten-Vogtey.

Ober-Ursel, siehe Ursel.

Ober-Wald, das Fürstenthum Ober-Wald, also wurde vor ungefehr 200. Jahren ein gewisses Stück Landes an der Leine im Chur-Hannoverischen genennet, welcher Nahme aber nach der Zeit verloschen, und nicht mehr im Brauche ist. Es wird sonst auch das Land von Northeim und Göttingen genennet, und ist ein Stück von dem Fürstenthum Calemberg.

Ober-Walsee, siehe Waldsee.

Ober-Wesel, suche Wesel.

Ober-Yssel, Over-Yssel, *Transisalana Provincia*, eine von den sieben Provintzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Veluwe und die Grafschafft Zütphen, gegen Osten an das Stifft Münster und die Grafschafft Bentheim, und gegen Westen an die Süder-See grentzet. Sie schicket einen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, ist ein morastiges Land, und bestehet aus drey Theilen, welche sind Salland, Drente und Twente.

Object, *Objectum*, ein Gegenstand, und eigentlich zu sagen, dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgehet.

Objection, der Einwurff, die Einwendung. Einem eine Objection machen oder objiciren, heist einem etwas vorwerffen, einwenden, it. hindern, das Gegentheil zu beweisen suchen.

Obii, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Ost-Gothland.

Oblicziz, Türckische Stadt in Bessarabien an der Donau.

Obligeant, verbindlich, diensthafft, höflich, Lat. *Officiosus, humanus.* Daher sagt man: Er hat einen obligeanten Brief an mich geschrieben, Lat. *Epistola humanitatem ubique spirans.* Hingegen Obligat, heist verbunden, verpflichtet, Lat. *obstrictus, devinctus*, und obligiren heist verpflichten, verbinden, Lat. *aliquem sibi devincire; beneficiis sibi obstringere*, it. anstrengen oder nöthigen, Lat. *urgere, compellere.*

Obligation, die Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verschreibung, so der Schuldner von sich giebt, Lat. *Chirographum.* s. Nat. Lex.

Obola, Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz.

Obra, Fluß, siehe Ober.

Obristenfeld, suche Oberstenfeld.

Obrister, siehe Colonel.

Obrister-Hauptmann, im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wird derjenige Fürst in Schlesien genennet, welchem der Kayser das

Gouvernement über dieses Hertzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breßlau präsidiret, Lat. *Præses seu Præfectus provinciæ supremus.*

Obrist-Lieutenant, Lat. *Tribuni militum Vicarius*, ist der nächste Officirer nach dem Obristen bey einem Regiment zu Pferd oder zu Fuß, und commandiret in desselben Abwesenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment holen. In den Garnisonen thut er keine Wache, und gehöret in den Kriegs-Rath der Festung, marschiret auch nicht unter 2. bis 300. Mann, sein Gewehr ist eine Pique, und ist er im Treffen allemahl zu Fuß, auch schliesset er im Marsch das Regiment, und marschiret zuletzt.

Obrist-Wachtmeister, siehe Major.

Obroazo, Stadt am Fluß Cermagne in Dalmatien, an den Grentzen von Croatien. Sie ward 1683. von den Türcken verlassen, und von den Venetianern eingenommen.

Obscur, heist was undeutlich, zweiffelhafft und dunckel ist.

Observanz, heist so viel, als Ehrerbietung und Respect, Lat. *Reverentia, honos*, item ein altes Herkommen und Gewohnheit, Lat. *mos à majoribus traditus.*

Observations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedecket, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Festung bringen kan, Lat. *Exercitus qui obsidionem aut expeditionem tuetur.*

Observatorium, Lat. *Specula Astronomica*, heisset in besonderm Verstande ein erhabener und bedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Gestirn und den Lauff des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorstadt zu Paris 1667. auf Königl. Unkosten erbauet worden, wie auch das Englische zu Greenwich, so vor andern bekannt sind.

Observiren, beobachten, mercken, in Acht nehmen, wahrnehmen.

Obsfeld, Oesfeld, Städtlein und Amt an der Aller, und der äussersten Spitze des Hertzogthums Magdeburg, welches der Landgraf von Hessen-Homburg an statt Neustadt an der Dosse in der Mittel-Marck von dem König in Preussen bekommen.

Obstagium, siehe Leistung.

Obtiniren, etwas erhalten, behaupten, durchbringen.

Oby, das Obysche Gebürge liegt längst dem Oceano Septentrionali, zwischen den Flüssen Oby und Petzora.

Oby, *Obius*, grosser Fluß im Oestlichen Theile von Moscau, welcher in dem Lande der Calmucken aus dem See Kithay entspringet, durch Siberien fliesset, und sich durch 6. Einflüsse in das Eis-Meer ergeust. Er ist sehr ungestüm, und also vor die Schiffahrt sehr gefährlich, auch bey seinem Einflusse so breit, daß man etliche Tage über denselben zu segeln hat. Er wird insgemein zur Grentze zwischen Asien und Europa gesetzet.

Occa, *Fluvius Aucensis*, grosser Fluß in Moscau, nicht weit von der kleinen Tartarey, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, w bewohnte Ufer hat, bey Columna den Mos Strom an sich nimmt, und zu Nisi-Novo rod in den Fluß Wolga fällt.

Occa, Sierra d'Occa, ein Berg in Alt-Castil zwischen den Städten Burgos, Miranda d'E und S. Domingo de la Calcada.

Occa, *Fluvius Aucensis*, Fluß in Alt-Castil welcher im Gebürge Occa entspringet, und zu Puente de Ra in den Fluß Ebro ergeust.

Occasion, Gelegenheit, Anlaß, Veranlassu Ursach.

Occasional-Conformity, Lat. *Hierarchiæ & turgiæ defensores temporarii aut questu* heisset in Engelland dasjenige, wenn ein Pr byterianer, (wie sonderlich unter Wilhel III. öffters geschehen) ein geistlich Amt erh daß selbiger sich alsofort, occasione dessen, der Bischöfflichen Kirche conformiret, Abendmahl nach deren Gewohnheit empfä auch sich, so lange er dem Amte vorstehet, keinen andern Versammlungen einfin darff. Weil nun dergleichen Geistliche in mein ihre Presbyterianf. Gewohnheiten b behielten, so wurde unter der verstorbenen K nigin Anna eine Bill concipiret, daß die dergestalt zur Bischöfflichen Kirche sich bek net, und dennoch in einer Presbyterianisch Versammlung betreten würden, mit gewi Straffe zu belegen, welches bey den beyd Parlaments-Häusern viele Disputen erreg und es ist hierauf im Parlamente berathsch get worden, auf was Art die Acte von der Occ sional-Conformity reduciret werden könne.

Occident, also wird die Gegend gegen Abend g nennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt im Hertzogthum Mon ferrat, welche vor Alters die Residentz d Marggrafen von Montferrat gewesen.

Occupiren, heist in Besitz nehmen, einnehmen erobern, erlangen. Occupiret oder Occup seyn, heist mit vielen Geschäfften beladen, od überhäuffet seyn, viel zu thun und viel schaffen haben.

Oceanus, ist in eigentlichem Verstande das gro Welt-Meer, so um den gantzen Erd-Kreis od um die alte und neue Welt herum gehet, un nach Gelegenheit der verschiedenen Welt Theile oder Länder, an welche es stösset, auc verschiedene Nahmen bekömmt.

Oceanus Americanus vel Inferior, ist derjenig grosse Theil des Oceani, welcher an die Küste von America stösset. Es bestehet aus 3. grosse Theilen, welche sind das Mar del Nort, da Magellanische Meer, und das Mar del Sur.

Oceanus Aquitanicus, la Mer de Gascogne, i ein Theil von dem Oceano Atlantico, be Franckreich gegen Westen.

Oceanus Deucaledonius, ist das Schottländisch Meer.

Oceanus Meridionalis, Australis oder Æthiopicus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher sich von der Linea Æquinoctiali bis an die Terras Antarcticas incognitas erstrecket, und Nieder-Aethiopien umgiebet. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Congo, derer Caffres und das von Zanguebar.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher an die Westlichen Küsten in Europa und Africa stösset, von dem Circul des Poli Arctici, bis an die Lineam Æquinoctialem. Seine vornehmsten Theile sind der Oceanus Deucaledonius, der gröste Theil des Teutschen Meeres, das Irrländische Meer, wie auch das Britannische, Frantzösische, Spanische und das Meer der Canarien-Insuln, des Capo Verde und von Guinea.

Oceanus Orientalis, Eous oder Indicus erstrecket sich von der Küste von Asan bis an die Insulas Latronum. Seine vornehmsten Theile sind das Arabische, Indianische und Chinesische Meer, der Archipelagus der Moluckischen Insuln, wie auch der von St. Lazaro, und das Meer von Antchidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Septentrionalis, Borealis oder Glacialis, ist derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am nechsten kömmt, indem er gegen Süden den Circul des Poli Arctici und die Nördlichen Küsten von Europa und Asien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieser Oceanus begreiffet einen Theil des Teutschen Meers nebst der Ost-See, dem Moscowitischen, Tartarischen und Eis-Meer.

Ochad, grosse und wohlbewohnte Stadt in dem glückseligen Arabien in Asien, in einer fruchtbaren Gegend.

Ochenbruck, Nürnbergisches Amt und Flecken in Francken.

Ochio, ist eine von den 5. grossen Landschafften der Insul Niphon, im Japonischen Gebiete in Asien.

Ochlocratia, ist eine verdorbene Regierungs-Art, da das gemeine Volck die Herrschafft hat, und welche mehr durch böse Begierden, als durch die Vernunfft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Wesen, sondern auf den Eigennutz siehet.

Ochrida, Lochrida, grosse und volckreiche Türckische Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge, am See Beliouin in Griechenland.

Ochsenberg, hohes und unsicheres Gebürge in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden.

Ochsenfurt, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Francken am Mayn, dem Bischoff von Würtzburg gehörig, und 3. Meilen von Würtzburg gelegen. In dieser Gegend wächset der beste Francken-Wein.

Ochsenhausen, Flecken und Abtey Benedictiner-Ordens, an dem Fluß Rotter in Algöw in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ochsen-Insuln, siehe Vaccæ Insulæ.

Ochsen-Pfuhl, kleiner runder See im Fürstenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Hartz, bey dem Städtlein Hertzberg gelegen. Er ist iederzeit voll Wassers, läufft aber niemahls über.

Ochsenstein, Herrschafft in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau gehörig.

Ochshöff, siehe Oxhoofd.

Ochums, Fluß in Georgien in Asien, welcher im Berge Caucaso entspringet, und sich in das schwartze Meer ergeust.

Ocka, siehe Occa.

Ocker, Fluß im Fürstenthum Braunschweig, welcher sich zwischen Giffhorn und Zell in die Aller ergeust.

Ockmiani, Stadt in Samogitien, an der Grentze von Curland.

Ocolnitzen, bekleiden die nechste Ehren-Stelle nach den Bojaren in Moscau, mit welchen der Czaar die Woywodschafften und andere öffentliche Aemter bestellet, und die verledigten Bojaren-Stellen aus ihnen ersetzet.

Ocraina, Provintz in Süd-Moscau, zwischen Worotin, Rezan, Mordwa und der kleinen Tartarey. Sie ist fast gantz von Holtz, und wird von den Tartarn bewohnt.

Ocrida, siehe Achride.

October-Gesellschafft, kam 1711. in Londen auf, da verschiedene Parlaments-Glieder und andere von Adel sich auf folgende Art zusammen begaben. Sie kamen alle Woche ordentlich einmahl zusammen in das Wirths-Haus zum Römer, blieben daselbst bis um 11. Uhr, truncken nichts mehr, als October-Bier, und beredeten sich unter einander, keinen Dienst bey Hofe anzunehmen, sondern Independenten zu verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl bis auf 130. a 140. Personen. Allein der damahlige Staats-Secretarius, Mr. de Jean, machte sich nebst anderen Hof-Bedienten unter sie, und warff sich zu ihrem Präsidenten auf. Weil sich nun nach diesem immer mehr vom Hofe darzu fanden, so hat sich die gantze Gesellschafft wieder zerschlagen.

Octogonum, eine Figur, welche 8. Winckel und 8. Seiten hat. Also heisset auch Octogonum eine Festung von 8. Bastionen. Siehe Math. Lexic.

Octroy, Lat. *Concessio gratiosa*, ist ein Niederländisches Wort, und bedeutet so viel, als eine Vergönstigung, Privilegium oder Freyheit, welche durch die hohe Landes-Obrigkeit ertheilet wird. Also heisset eine Octroyrte Dänische Handlungs-Compagnie nach Ost-Indien so viel, als eine vom Könige in Dänemarck privilegirte und in Schutz genommene Handels-Gesellschafft. Dergleichen Octroy hat der ietzige Kayser der neu-aufgerichteten Ost-Indischen Compagnie zu Ostende 1723. ertheilet, und ist selbige am 21. Jul. zu Brüssel öffentlich publiciret worden. Siehe Ostende.

Octroyiren, heist so viel, als eine hohe Obrigkeitliche Gnade oder Freyheit ertheilen, Lat. *Desideriis & precibus annuere, occurrere.*

Ocularirer, ad oculum, augenscheinlich, handgreiflich. Daher Ocular-Inspection, was man selbst im Augenschein nimmt, und mit Augen siehet.

Oczakow, *Axiace*, Stadt nebst einem schlecht befestigten Schloß in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine, wo der Nieper in das schwartze Meer fällt, den Türcken gehörig. Im Jahr 1644. erlitten die Tartarn in dieser Gegend eine harte Niederlage von den Pohlen.

Oczakowische Tartarn, wohnen zwischen dem Nieper und Niester, am schwartzen Meere, und halten es meist mit den Türcken.

Oda, eine Cammer oder Collegium, an der Ottomanni-

mannischen Pforte, darinne die gefangenen oder andere Christen-Kinder zu den Hof- und Krieges-Diensten abgerichtet und geschickt gemacht werden, Lat. *Seminarium Reipublicæ usibus destinatorum Turcicum.* Es sind derselben viere, und die Lehrmeister sind die weisse Verschnittene, welche ihre Schüler sehr hart halten, dergestalt, daß es schwer zugehet, bis einer in die vierte Kammer kömmt, allwo sich die Ansehnlichsten befinden, mit der gewissen Hoffnung, daß sie zu den höchsten Aemtern werden befördert werden. Ob sie schon von Christlichen Vätern und Müttern seyn sollen; so bringet doch der Capigiaga oder Großmeister des Seraglio auch Türckische Kinder hinein.

Odabassi, ein vornehmer Befehlhaber unter den Janitscharen in der Türckey, Lat. *Militiæ pedestris Turcicæ præfectus.*

Odemira, Grafschafft in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens.

Odenczko, Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Odenpol, gewisser Distrikt nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in der Liefländischen Provintz Esthland, und wird sonst auch das Stifft Derpt genannt.

Odensee, siehe Orhensee.

Odensholm, Oetgensholm, kleine Insul im Finnischen Meer-Busen, harte an Liefland, der Cron Schweden gehörig.

Odenwald, Ottenwald, *Sylva Ottonia*, kleine Landschafft voller Holtz, in der Unter-Pfaltz, welche der Breite nach von dem Neckar bis an den Mayn gehet; nach der Länge aber bey der Bergstrasse anfänget, und sich nach Osten bis an die Tauber oder das Franckenland erstrecket. Die meisten Bäume darinnen sind Eichen, Büchen und Bircken. Die Landschafft gehöret Chur-Pfaltz, Chur-Maynz, Hessen, dem Bischoff zu Würtzburg, und den Grafen von Hohenlohe und Erpach.

Oder, *Viadrus*, grosser schiffbar und Fisch-reicher Fluß in Teutschland, welcher an den Mährischen und Schlesischen Grentzen, unweit dem Städtgen Friedeck in einem Walde und Felsen entspringet, fast gantz Schlesien und die Marck Brandenburg durchläuffet, nachmahls in Vor-Pommern bey Stettin die Dammische See machet, durch das grosse und kleine Frische Haff gehet, und sich mit 3. Einflüssen, welche Peene, Swine und Diwenow genennet werden, in die Ost-See ergeust.

Oder, kleine Fluß in Bretagne in Franckreich, welcher sich in das Gascognische Meer ergeust.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schlesien im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Grentzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder, in Vor-Pommern, unweit Stettin. Es war ehemahls ein berühmtes Fürstliches Schloß daselbst, welches aber wegen Fortification der Stadt Stettin demoliret worden.

Oderberg, kleine Stadt in Schlesien an der Oder im Fürstenthum Ratibor. Sie hat ein altes Schloß, ist aber mit keinen Mauern umgeben, und gehöret dem Graf Henckel. Sie liegt überaus lustig zwischen 3. Flüssen, an deren einer Seite die Elsa, an der andern aber die Osterbach in die Oder fällt, 20. Meilen von Breßlau gegen Süd-Osten.

Oderberg, Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg im Ober-Barnimischen Kreise an der Oder, welche mit der Niederlags-Gerechtigkeit auf gedachtem Flusse begabet. Bey dieser Stadt ist eine Festung auf einem Werder in der Oder, von welcher dieser Strom kan bestrichen werden.

Odernheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz zwischen Oppenheim und Alzey, nicht weit vom Rhein.

Odernheim, kleine Stadt in dem Herzogthum Zweybrücken, 1. Meile von Meisenheim. In diesem war das freye Reichs-Stifft zu Brucsal allhier, daher es auch noch das Odernheimische genennet wird.

Odeschalchi, ein vornehmes Geschlechte von Como, aus dem Meyländischen, daraus der Pabst Innocentius XI. entsprossen war, welcher von An. 1676. bis 1689. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Odexera, festes Schloß im Königreich Algarbien in Portugall.

Odia, Udia, Hauptstadt des Königreichs Siam in Indien, soll bey 400000. Häuser haben und dem Könige 50000. Soldaten ins Feld stellen können.

Odiam, Stadt in Engelland, in der Provintz Hantshire.

Odiel, Odiel, Fluß in Andalusien, welcher an den Grentzen von Estremadura entspringet, und sich in den Meer-Busen bey Cadix ergeust.

Odiös, Odieux, verhast, verdrießlich, zuwider, Lat. *Odiosus, acerbus, molestus, exosus.*

Odolanow, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Odourbacha, heist dasjenige Schloß, so der Grosse Sultan Mahometh IV. nicht weit von Adrianopel in Romania Anno 1664. erbauen lassen, als er einen Unwillen auf die Stadt Constantinopel geworffen.

Odrusko, Stadt in der Litthauischen Woywodschafft Minski in Weiß-Reussen.

Odrwac, Fluß in Litthauen, so bey Rohaczow in den Dnieper fällt.

Odwal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Bahus, an einem kleinen Meer-Busen des Categat, dem König in Schweden gehörig.

Odyck, Herrschafft in der Provintz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon der Baron von Wassenaer, als Herr von Odyck, den Nahmen führet.

Oeconomie, das Haus-Wesen und die gute Anordnung in demselben. In Pohlen verstehet man unter diesem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewiedmeten Güter.

Oeconomus, wird auf einigen Universitäten derjenige genennet, der ihre Gelder einnimmet, auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oedangen, Stadt in Curland.

Oedenburg, *Sopron*, *Sempronium*, Edenburg, klein

kleine und mit Pasteyen und dreyfachen Mauren umgebene Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyerischen und Oesterreichischen Grentzen, 8. Meilen von Wien. Es ist daselbst annoch eine Lutherische Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augspurgischer Confession zu gefallen, welche auch auf gewisse Art Kirchen-Patroni derselben sind. In ihrer Gegend wächst guter Wein.

Oedern, altes Bergstädtlein im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, an der Flöhe, zwischen Freyberg und Chemnitz, hat viel durch Brand-Schaden erlitten.

Oeffnungs-Recht, Jus aperturæ, ist ein Landes-Fürstl. Recht, vermöge dessen die Unterthanen oder auch andere verbunden sind, denselben in die Städte und Festungen mit seinem Kriegs-Volcke einzulassen, und den Durch-Marsch zu verstatten.

Oeffnen, die Campagne öffnen, heisset so viel, als den Feldzug anfangen, oder die Trouppen ins Feld führen, Latein. *Copias in campum deducere.* Die Approchen öffnen, ist so viel, als die Lauff-Gräben zu machen anfangen, Lat. *Fossas obsidionales ducere.*

Oeland, *Olandia*, Insul auf der Ost-See zu Ost-Gothland und der Cron Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen festen Schlössern versehen sind. Sie ist 18. Meilen lang und eine Meile breit, liegt nicht weit von der Provintz Smaland, von welcher sie durch den Calmer-Sund abgesondert wird, der Stadt Calmar gegenüber, und gehört unter dieselbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein enges Thal von der Stadt Jerusalem abgesondert war.

Oels, *Olsna*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, welches gegen Osten an das Briegische, gegen Westen an das Wolauische, gegen Süden an das Breßlauische, und gegen Norden an die Standes-Herrschafften Trachenberg und Militsch grentzet, und einer Hertzoglich-Würtembergischen Linie gehört, welche der Lutherischen Religion zugethan ist, und davon der iettlebende Hertzog Carl Friedrich den 7. Febr. 1690. gebohren. Dieser hat sich den 21. Apr. 1709. mit Juliana Sibylla Charlotte, Hertzogs Friderici Ferdinandi zu Würtemberg in Weiltingen Tochter, so den 14. Nov. 1690. gebohren ist, vermählet. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Oels, *Olsna*, liegt 4. Meilen von Breßlau, hat ein Fürstliches Residentz-Schloß, und ist Anno 1710. von der Pest und An. 1730. vom Feuer sehr starck mitgenommen worden; indem am 20. und 22. April die gantze Stadt bis auf 2. Evangelische Kirchen, das Fürstliche Schloß und drey Häuser völlig abgebrannt.

Oelsnitz, *Olsnitium*, kleine Stadt an der Elster, im Vogtlande, ins Amt Vogtsburg gehörig, 1. Meile von Plauen, ist Anno 1720. durch eine grosse Feuers-Brunst fast gäntzlich eingeäschert worden.

Oelung, oder letzte Oelung, Lat. *Extrema unctio*, ist ein Catholisches Sacrament, worinne dem Sterbenden, nachdem er gebeichtet, die Augen, Ohren, Nasenlöcher, Hände, Füsse, und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem heiligen Oel gesalbet wird, um hierdurch Vergebung aller Sünden, so durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, ist eine Probstey am Boden-See, wo der Rhein wiederum heraus kommt, und gehöret dem Bischoff zu Costnitz, der sich Herr von Oeningen schreibet. Vor diesem war es eine Grafschafft.

Oepfingen, Schloß und Dorff in Schwaben, an der Donau, zwischen Ulm und Ehingen, von jenem 2. M. von diesem aber 1. Meile.

Oer, siehe Rundstücke.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Ora in Francken, an den Würtembergischen Grentzen im Oergöw, die Residentz einer Gräflichen Linie von Hohenlohe.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Hertzogenbusch, im Holländischen Brabant.

Oesel, *Osilia*, Insul auf der Ost-See bey dem Eingange des Rigischen Meer-Busens, welche zu der Liefländischen Provintz Esthland, und also anietzo dem Czaar gehöret. Sie ist 14. Meilen in der Länge, und 7. Meil. in der Breite groß, und hat zwey Festungen, Arensberg und Sonneburg genannt, nebst 18. andern Kirchspielen. Im Jahr 1710. ward die Insul von den Russen erobert, nachdem selbige den Schweden An. 1645. von den Dänen abgetreten worden, und im Frieden 1721. haben sie die Russen behalten.

Oesfeld, siehe Obsfeld.

Oesterreich, *Austria*, Autriche, einer von den 10. Kreisen des Römischen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen, und an den Bayrischen und Schwäbischen Kreis, gegen Westen an die Schweitz und Graubündten, gegen Süden an den Venetianischen Staat, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Dieser Kreis ist vermöge seiner Freyheiten, so derselbe schon zu Zeiten Kaysers Friderici Barbarossæ erhalten, zu Caroli V. Zeiten aber vermehret worden, von allen Reichs- und Kreis-Oneribus, an Mannschafft und Römer-Monaten völlig eximiret, daß also fast nichts als eine willkührliche Dependenz gegen das Reich übrig bleibet. Der Kreis-Director ist allemahl ein Ertz-Hertzog in Oesterreich, und solchemnach vorietzo der regierende Kayser. Es gehören aber zu diesem Kreise folgende Länder: 1) Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, 2) das Hertzogthum Steyermarck, 3) das Hertzogthum Kärnthen, 4) das Hertzogthum Crain, 5) die gefürstete Grafschafft Tyrol, 6) die Vorder-Oesterreichische Lande, die das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet, als welche in Kreis-Sachen nicht zum Schwäbischen, darinne sie zwar liegen, sondern zum Oesterreichischen Kreis gezogen werden.

Oesterreich, Ertz-Hertzogthum im Oesterreichischen Kreise, dessen Grentzen sind gegen Norden Böhmen und Mähren, gegen Osten Ungarn, gegen Süden Steyermarck und Kärnthen, gegen Westen aber Saltzburg und Bayern. Es ist ein fruchtbares Land, gehöret dem Hause Oesterreich, und wird von dem kleinen Flusse Ens, der sich in die Donau ergeust,

in

in Ober-Oesterreich, oder das Land ob der Ens, und in Nieder-Oesterreich, oder das Land unter der Ens getheilet. Die Ertz-Hertzoge von Oesterreich sind von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte eximiret, haben im Fürstlichen Collegio vor andern Fürsten den Vorsitz, können den Grafen- Freyherrn- und Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes succediren die Printzeßinnen. An. 1728. geschahe die Oesterreichische Belehnung in der Kayserl. Retirade, vermittelst vier dazu ernannter hoher Kayserl. Minister. Es ist dieselbe seit An. 1599. da Kayser Rudolphus II. diesen Actum zum letzten mahle celebriret, nicht geschehen. Siehe Kayser.

Oesterreichische Regierung ist dreyerley, nemlich die Nieder-Oesterreichische, die Inner-Oesterreichische, und die Ober- oder Vörder-Oesterreichische. Die Nieder-Oesterreichische erstrecket sich über das eigentlich so genannte Ertz-Hertzogthum Oesterreich ob und unter der Ens, und ist in gewisse Viertel eingetheilet. Die Inner-Oesterreichische zu Grätz hat einen weitläufftigen Umfang, indem sie von Nieder-Oesterreich bis an das Adriatische Meer gehet, und die drey Hertzogthümer Steyermarck, Kärnthen, Crain, die gefürstete Grafschafft Görtz, die drey Hauptmannschafften Triest, St. Veit und Pflaum, und Tersat, wie auch Flitsch, unter sich begreiffet. Die Ober- oder Vörder-Oesterreichische begreiffet die Grafschafft Tyrol, die in Schwaben und in der Schweitz dem Hause Oesterreich gehörigen Länder, die Grafschafft Nellenburg, das Brisgau, die Marggrafschafft Burgow und Güntzburg.

Oetenbach, ein wohl eingerichtet und mit einem schönen Gymnasio versehenes Waysen-Haus im Canton Zürch in der Schweitz.

Oetgensholm, siehe Odensholm.

Oetmarsen, suche Ootmarsum.

Oettingen, Neu-Oettingen, Bayrisch-Oettingen, Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, nicht weit vom Inn-Fluß, 11. M. von München, welche ein Pfleg-Gerichte hat. Ein halbe Stunde von Neu-Oettingen liegt Alt-Oettingen, wohin viel Wallfahrten zu einem Marien-Bilde geschehen.

Oettingen, Grafschafft in dem Schwäbischen Kreise, welche gegen Norden und Osten an Francken, gegen Süden an das Hertzogthum Neuburg, und gegen Westen an das Hertzogthum Würtemberg grentzet. Von dieser Grafschafft hat das gesamte Haus Oettingen seinen Nahmen, welches aus zwey Haupt-Linien bestehet, nemlich aus der Oettingischen, die in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und aus der Wallersteinischen, oder Gräflichen. Diese theilet sich wiederum in drey Linien, nemlich in die Spielbergische, Wallersteinische und Balderische. Die Fürstliche Linie besitzet das meiste von der Grafschafft Oettingen, und ist der Lutherischen Religion zugethan, da hingegen die Gräflichen sich zur Catholischen bekennen. Der letzte Fürst von Oettingen, Albertus Ernestus, Kayserlicher General-Feld-Marschall, auch seit Anno 1727 Reichs-General von der Cavallerie, und Gouverneur zu Philipsburg, war gebohren den 8 Aug. 1669. hat seit 1683. regieret, und starb 30. Mart. 1731. Seine Gemahlin, Sophia Louisa, ist Landgraf Ludovici VI. zu Hessen Darmstadt Tochter, welche sich den 11. Oct. 1688. mit ihm vermählet, und von der nur ein Printzeßin am Leben ist.

Oettingen, *Ottinga*, Haupt-Stadt der Grafschafft gleiches Nahmens, nebst einem Schloß am Fluß Wernitz auf dem Rieß, an den Fränckischen Grentzen. Diese Stadt ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, 9. Meilen von Nürnberg.

Oettlingen, siehe Etlingen.

Ofanto, suche Offanto.

Ofen, *Buda*, grosse und befestigte Stadt nebst einem festen Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils auf einem Hügel, theils an der Donau liegt, 50. Meilen von Wien. Sie war vormahls die Haupt- und Residentz-Stadt der Ungarischen Könige, aber im Jahr 1541. gerieth sie in der Türcken Hände, und wurde ihnen erst An. 1686. von den Christen wieder abgenommen. Es giebt allhier berühmte warme Bäder, und herrlichen Wein. Im Jahr 1710. wurde dieser Ort von der Pest starck heimgesuchet.

Offanto, *Aufidus*, Fluß in Neapolis, welcher in Principato citra, in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Offenbach, Residentz des ehemahligen Grafen von Isenburg-Offenbach, liegt am Südlichen Ufer des Mayns, 1. Stunde oberhalb Francfurt. Sie gehöret zum Ober-Rheinischen Kreise, und wird wegen guter Situation all Jahr mehr angebauet.

Offenburg, freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, an dem Fluß Kintzig, 2. Meilen von Straßburg. Sie stehet unter dem Schutz des Hauses Oesterreich, und ist der Catholischen Religion zugethan.

Offendiren, beleidigen, verletzen, erzürnen, zu nahe treten. Daher sagt man: Er befindet sich offendirt, das ist, beleidiget, erzürnet, verletzet.

Offensiv-Allianz, ist ein Verbündniß, vermöge dessen man den Feind angreiffen will, Lat. *Fœdus hostis invadendi causa initum*, da hingegen eine Defensiv-Allianz nur allein die Beschützung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat, wenn man seinen Nachbaren nicht trauet, und sich daher in gute Positur setzet, Lat. *Fœdus parta tuendi causa initum.*

Offentliche Tafel halten, ist, wenn der Kayser oder ein anderer Potentate und Fürst speiset, daß es iederman sehen kan, Lat. *In publico convivari.*

Offentliches Amt, heist an dem Kayserlichen Hofe, wenn mit aller Solennität eine gesungene Messe gehalten, und der Kayser von allen Ministern und Ambassadeurs begleitet wird, Lat. *Sacra, quibus Imperator solemni cum pompa interest.*

Offera, kleine Stadt in Aragonien, in Spanien.

fera, ein Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold mit Kupffer vermischt, gegraben wird.

feriren, anerbieten, Lat. *Offerre*, daher Offerte, eine Anerbietung, Lat. *Oblatio*, und Offertorium das Opffer am Gelde, so auf den Altar zu gewissen Zeiten geleget wird, Lat. *Pecunia in sacris ex Romanæ Ecclesiæ ritu offerri solita.*

fertorium, ist ein gewisser Actus mitten in der Catholischen Messe, kurtz nach dem Glauben, wenn der Meß-Priester das Opffer weyhet, und der Diaconus demselben den Teller mit dem Brode darreichet, Lat. *Oblatio panis & vini eucharistica.*

fficial, ist der Vicarius eines Bischoffs in weltlichen Gerichten über Ehe-Sachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen; da hingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Bischoffs in geistlichen und Kirchen-Sachen ist.

Officianten, heissen allerhand Bediente bey und ausserhalb des Krieges.

Officium, heisset in besonderm Verstande bey den Catholischen der Gottesdienst, welcher in öffentlicher Versammlung geschiehet, Lat. *Cultus divinus publicus.* Das heilige Officium zu Rom, siehe Congregatio del S. Officio.

Officio dell'Abundanza, also wird das Haus der Banco zu Lucca genennet, darinnen man so wohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5. pro Cent annimmet, und bringet dieses der Republic grossen Nutzen, Lat. *Trapeza Luccensium fœneratoria publica.*

Officio della sanita, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus drey Deputirten bestehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Strassen, gute Aufsicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anstalten, allen ansteckenden Kranckheiten vorgebeuget werde, Lat. *Luccensium Collegium Sanitatis.*

Officio della Vigilanza, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 8. Räthen bestehet, die auf die Fremden, so nach Lucca kommen, ein wachsames Auge haben müssen, Lat. *Luccense Collegium peregre adventantium rationem habens.*

Ogen, Provintz in Indien, welche ihren besondern Fürsten hat, der dem grossen Mogul tributbar ist.

Ogersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, Manheim gegen über.

Oglio, *Ollius*, Fluß in Italien, welcher an den Tridentinischen Grentzen entspringet, durch den Lago d'Iseo, und das Hertzogthum Mantua flisset, und sich zu Torre d'Oglio in den Po ergeust.

Ognat, siehe Onata.

Oguella, Oquella, ein schöner Flecken mit einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Alentejo, auf einem Berge, an dessen Fusse der Fluß Chevora vorbey läuffet, 4. Meilen von Elvas. Es ist ein merckwürdiger Brunnen allda, in welchem alle Thiere und Fische, ausgenommen die Frösche, sterben.

Ogulin, Grentz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Oheim, unsere liebe Oheim, also nennet der Kayser die weltlichen Churfürsten, gleichwie der König in Franckreich alle Fürsten Cousins nennet, wenn sie gleich nicht vom Königlichen Geblüte sind.

Ohio, Ouabache, oder der schöne Fluß, ist ein Fluß in Neu-Franckreich, in Nord-America, welcher sich in den Fluß Mißisipi ergeust.

Ohlau, *Olavia*, Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, 4. Meilen von Breßlau, hat An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule bekommen, auch ein schönes Schloß, darinne der Königl. Pohlnische Printz, Jacobus Sobiesky, bisher residiret, und diesen Ort als einen Pfand-Schilling inne gehabt.

Ohlau, ein Fluß in Schlesien, welcher bey Bernsdorff in dem Fürstenthum Münsterberg entspringet, und bey Breßlau in die Oder fället.

Ohm, Fluß in Hessen, welcher aus dem Vogelsberge entspringet, 1. Stunde von Kirchhaim in die Wohra, und nebst derselben bey Marpurg in die Löhn fällt.

Ohm, ist ein Wein-Gefäß von zwey Eymern oder 126. Kannen Leipziger Maaß.

Ohr, suche Or.

Ohre, kleiner Fluß in der Alten-Marck und Hertzogthum Magdeburg, entspringt bey Ohrdorff, gehet durch die Moräste im Drömling, und fällt bey Rogecz in die Elbe.

Ohringen, siehe Geringen.

Ohsen, Amt-Haus und Marcktflecken in der uralten Grafschafft Eberstein, im Hertzogthum Calemberg, dem Churfürsten zu Hannover zugehörig.

Oie, suche Oye.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Wallonischen Flandern, nicht weit von Douay.

Oik, Stadt und Grafschafft in der Picardie, welche sich von Calais bis an Duynkirchen erstrecket.

Oirschot, kleine Stadt am Fluß Beerse, in der Meyerey Hertzogenbusch in Brabant.

Oise, siehe Oyse.

Oiseley, festes Schloß in der Franche Comté.

Oisy, Stadt in Flandern, in der Grafschafft Artois.

Okehampton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provintz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provintz Barkshire in Engelland.

Olano, suche Olona.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 8. Meilen von Narbonne.

Olau, siehe Ohlau.

Olbernhau, Albertshayn, Städtlein in dem Ertzt-Gebürgischen Kreise, harte an den Böhmischen Grentzen, wegen des guten Gewehres, so allda gemacht wird, bekannt. Es gehöret dem Chur-Sächsischen Ober-Hof- und Land-Jägermeister von Leibnitz, und wird das Amt Lauterstein von hieraus dirigiret.

Olbrüg, Schloß, Flecken und freye Herrschafft, dem Herrn Walpot von Bassenheim gehörig, 2. Meilen von Andernach im Ertz-Stifft Trier.

Olte Amten, *Præfectura vetus*, eine Gegend unter denjenigen, welche in der Provintz Grönland die Ommelande genennet werden.

Olden

Oldenbrock, schöner Flecken im Hadeler-Land, unter Kayserlicher Sequestration stehend.

Oldenburg, Grafschafft in dem Westphälischen Kreise, welche gegen Westen an Ost-Frießland und die Grafschafft Emden, gegen Süden an das Stifft Münster, gegen Osten an die Grafschafft Delmenhorst und das Hertzogthum Bremen, gegen Norden aber an das Teutsche Meer grentzet. Es wird eingetheilet in das Budjader-Stätinger-Rostringer- und Jever-Land. Ihr Erdreich ist an vielen Orten morastig, iedoch fruchtbar an Getraide und Wiesenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehöret, seit dem der letzte Graf Anton Günther 1667. gestorben, dem König in Dänemarck, ausser die Herrschafft Jevern, welche dem Fürstlichen Hause Anhalt-Zerbst, und der Hafen Neustadt, welcher dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp zustehet. Die Haupt-Stadt Oldenburg, *Oldenburgum*, ist mittelmäßig groß und feste, und liegt 8. Meilen von Emden, am Fluß Hunte, welcher sich in die Weser ergeust.

Oldenburg, war der Baronen von Fürstenberg (welchen Titul noch ietzo die Bischöffe von Paderborn führen,) erster Sitz, und das Stamm-Haus der Grafen von Oldenburg, ehemahls ein wohlbefestigtes Schloß, und eine Schutzwehre wider die Grafen von Arensberg und der Marck, liegt in Westphalen am Fluß Roer, und ist anietzo bis auf eine Capelle gantz verwüstet.

Oldenburg, Stadt in Wagrien in Hollstein, der Insul Femern gegen über, und dem Hertzog zu Hollstein-Gottorff gehörig, hat Anno 1700. grossen Brand-Schaden erlitten.

Oldendorff, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Grubenhagen im Braunschweigischen, drittehalbe Meile von Eimbeck gegen Westen.

Oldendorff, kleine Stadt in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, nach Hessen-Cassel gehörig.

Oldenlande, also wird die Gegend im Hertzogthum Bremen genennet, welche an der See gegen der Elbe hin gelegen ist.

Oldensael, *Salia vetus*, *Oldesalia*, Haupt-Stadt der Grafschafft Twente, in der Provintz Ober-Yssel.

Oldensworth, ein grosses Dorff im Hertzogthum Schleßwig, im Eyderstädtischen, unweit Tönningen, allwo der Accord zwischen den Hohen Alliirten, und dem Grafen Steinbock 1713. den 16. May wegen Ubergabe der Festung Tönningen, und der Schwedischen Besatzung geschehen, welche darauf zu Hoyerswerth in einem nahe dabey gelegenen Hofe vollzogen worden.

Oldeschloo, eine kleine Stadt in Wagrien an der Trave, in dem Hollsteinischen, 4. M. von Lübeck, dem König in Dänemarck gehörig.

Oldisleben, ehemahliges Benedictiner-Kloster, nunmehro ein Recreations-Amt des Senioris der Fürstlichen Sächsischen Ernestinischen Linie, in Thüringen, unweit Sachsenburg gelegen, welches nach Hertzog Bernhards zu Meinungen Tode An. 1706. der Hertzog zu Sachsen-Weimar in Besitz nehmen ließ.

Oldsarum, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, welche zwey Deputirten ins Parlament schicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Newsarum, welche in besserm Aufnehmen stehet, als die erstere.

Olegio, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Tic in der Meyländischen Landschafft Novara, Grafen von Bologuini gehörig.

Olenni Tunguſi, sind heydnische Völcker in Moscowitischen Provintz Dauria, welche die Stadt Nerzinskoi herum wohnen, auf des Gouverneurs Befehl zu Fuß die müssen.

Olepe, Stadt in dem Hertzogthum Westph am Fluß Bigh, unweit den Nassau-Siegi Grentzen, Chur-Cöln gehörig. Es werden viel Pfannen und Eisenwerck geschlagen.

Olerno, Stadt auf der Insul Candia, im Ge Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronensium Civitas*, Stadt Fluß Gave d'Oleron in Bearn, in Franckr nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bisc zu Auch gehörig.

Oleron, *Uliarius*, kleine Frantzösische Insul dem Gascogniſchen Meere, bey dem Einfl der Charente, welche von den Küsten der P vintz Saintonge durch die kleine Meer-E Maumusson abgesondert wird. Es hat auf Seite gegen Süden eine gute Festung.

Olesmicz, Stadt in der Woywodschafft Sc domir, in Klein-Pohlen.

Olentzko, Stadt, Schloß und Amt an einer S gleiches Nahmens, im Brandenburgisch Preussen. Sie wird auch von ihrem Erbau Marggraf Albrechten, Marggrafenstadt nennet.

Oleum sanctum, oder heiliges Oel, das ein C tholischer Bischoff am grünen Donnerst mit besondern Ceremonien geweyhet, und w ches hernach zu allerhand geistlichen Verri tungen, vornemlich zur letzten Oelung, gebra chet wird.

Olezzo, suche Olegio.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Olliergues, *Olerga*, kleine Stadt in Nieder-A vergne in Franckreich, am Fluß Dore, 5. M len von Thiers gegen Süden.

Oligarchie, ist eine Regierungs-Art eines Lan des, vermöge welcher die Herrschafft in weni und zwar in den vornehmsten Personen be stehet.

Olika, befestigte Stadt in Ober-Volhynien, i Pohlen an einem See, welche eine schön Stiffts-Kirche und festes Schloß hat. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, hat ein Universität, und gehöret dem Hause Radzivill

Olinckhusen, Stadt im Hertzogthum Westpha len, dem Churfürsten zu Cöln gehörig.

Olinda de Pernambuco, berühmte Stadt in Brasilien, in Süd-America, in einer ungemein anmuthigen Gegend. Sie gehöret den Portugiesen, ist die Hauptstadt der Capitania von Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine Festung St. George genannt. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bißthum zu St. Salvador, und ihre Gegend ist nicht allzu fruchtbar. Es sind von hier eine Art von Degen-Klingen nach Europa gebracht worden, welche sehr gut sind,

sind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieser Stadt Olinden genennet werden. In dieser Stadt sind über hundert Zucker-Mühlen.

Olinque, siehe Ourique.

Olite, *Ologisis*, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Cicados, im Königreich Navarra.

Olitäten, nennet man allerhand wohlriechende Oele.

Oliva, kleine Stadt in Valentia, zwischen Gandia und Denia, nebst dem Titul einer Grafschafft, so dem Hertzog von Gandia zustehet.

Oliva, reiches Münchs-Kloster, Cistercienser-Ordens, in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, 1. Meile von Dantzig, dessen Gebiet sich bis 1. Viertelstunde von Dantzig erstreckt. Ao. 1660. wurde der Olivische Friede zwischen Schweden und Pohlen allhier geschlossen, und 1697. muste sich der Printz Conty mit seinen Frantzösischen Trouppen über Hals und Kopff wegmachen, und zu See geben, daß auch daher in Preussen das Sprichwort entstanden: Es wird dir gehen, wie den Frantzosen zu Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreiche Neapolis.

Olivares, Flecken, nebst dem Titul einer Grafschafft in Alt-Castilien, unweit Valladolid.

Olive, Nonnen-Abtey Cistercienser-Ordens im Hennegau, zwischen Binche und Nivelle.

Olivenza, *Oliventia*, *Evandria*, befestigte Stadt in Alentejo, in Portugall, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon in den Fluß Guadiana fällt, und darüber eine schöne Brücke gehet. Sie ist eine Grentz-Festung gegen Spanien, mit 5. grossen Bastionen und einem tieffen Wasser-Graben umgeben, und liegt 3. bis 4. Meilen von Badajoz.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher sich in das Toscanische Meer ergeust.

Oliverani, geistliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomäus, ein Professor Philosophiæ auf der Universität Siena, um das Jahr 1320. gewesen, welcher durch eine weitläufftige Rede von der Eitelkeit etliche so gerühret, daß sie sich nebst ihm auf einen nahe gelegenen Berg, Olivetum oder Oelberg genannt, begeben, und dadurch dem Orden diesen Nahmen zuwege gebracht.

Olivero, Fürstenthum in der Provintz Basilicata, in Neapolis.

Olivoli, kleine Insul und eine von denenjenigen, so sich in den Lagunen befinden, darauf Venedig erbauet ist.

Olmedo, kleine Stadt in Alt-Castilien, zwischen Valladolid und Avila, an den Grentzen von Leon, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Olmütz, *Olmutium*, Hauptstadt in Mähren, am Fluß Marck oder Morau, liegt 18. M. von Wien, ist wohl befestiget, volckreich, und hat eine Universität. Ihr Bischoffthum ist unmittelbar dem Röm. Stuhle unterworffen, und hat sie An. 1709. grossen Brand-Schaden erlitten. Der heutige Bischoff daselbst ist Wolffgang Hannibal, Graf von Schrotenbach, welcher den 23. Dec. 1711. dieses Bißthum erhielte, und den 28. May 1712. auf Nomination des Kaysers zum Cardinal creiret wurde.

Olona, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher nicht weit vom See Lugano entspringet, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Olonetz, Olonitz, Moscowitischer Ort lincker Hand des Sees Onega, allwo gut Eisen gemacht wird, daraus der Czaar Petrus I. schöne eiserne Stücke hat giessen lassen, welche denen Metallenen an Güte fast gleich sind. Es ist auch wegen der Gesund-Bäder bekannt, welche gedachtet Czaar selbst zu besuchen pflegte.

Olotief, siehe Alatof.

Olsnitz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen.

Olt, siehe Alt.

Oltberg, Flecken in der Schwedischen Provintz Bahus, nebst einem kleinen Hafen an den Norwegischen Grentzen, und an der Ost-See.

Olten, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweitz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Ollendorp, siehe Oldendorp.

Olterendorff, Alterendorff, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, achtehalbe Meile von Bremervörde, gegen Norden.

Oltsk, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Olyka, siehe Olika.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnung bey den alten Griechen, und bestunde iede Olympias aus vier vollen Jahren. Sie haben den Nahmen von den Olympischen Spielen, so alle vier Jahr gehalten worden. Siehe Natur-Lex. und Antiqu. Lex.

Olympus, ein hoher Berg in der Provintz Mysien, in Asien, auf welchem der Fluß Rhiodaco entspringet, der Bithynien von Klein-Asien absondert. Die Türcken nennen ihn Caloycronoron. Vor Alters wurde noch verschiedenen Bergen in Cypern und Lycien der Nahme Olympus beygeleget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Golfo di St. Croce ergenst.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten, Lat. *Umbra*, man gebrauchet aber dieses Wort auch in dem Verstande, als Furcht, Schrecken oder gefährliches Nachdencken, Lat. *Suspicio*, *Terror*. Daher ist Ombragiren so viel, als iemand eine Furcht einjagen, Lat. *Terrorem injicere*. *Ombrage* machen, sich anders anstellen, als man im Sinne hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufsehen und Nachdencken machet, Lat. *Suspicionem movere*, *afferre*.

Ombras, siehe Amras.

Ombria, siehe Umbria.

Ombrone, *Umbro*, Fluß im Florentinischen, im Sienischen Gebiet, welcher sich unweit Grosetto bey dem Schlosse Ombrone in das Toscanische Meer ergeust.

Omegna, *Omenia*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Novara.

Omen, ein Vorzeichen oder Vorbedeutung. Ominös ist dasjenige, was eine Gefahr drohet.

Daher *ominiren*, etwas voraus schliessen oder muthmassen.

Omer, siehe S. Omer.

Omise, *Almissum*, *Dalmissum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia beym Einflusse des Flusses Cetina, in Dalmatien.

Ommelande, *Tractus adjacens*, der gröste Theil von der vereinigten Provintz Gröningen, um die Stadt Gröningen herum, welcher gute Weyde hat, und starck bewohnet ist.

Ommen, Fort d' Ommen, eine Stadt und Fort in der vereinigten Provintz Ober-Yssel.

Ommirabisch, Fluß in der Africanischen Barbarey, welcher die beyden Königreiche Marocco und Fez von einander absondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantische Meer gehet.

Omnibus, heisset auf den Rath-Häusern gewisser vornehmen Städte, wenn das gantze Collegium der Raths-Herren zugegen seyn muß.

Onono, Flecken, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Landschafft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Onor, Stadt und Königreich, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen in Indien, in Asien, auf der Küste der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt 5. M. von Goa, hat einen schönen Hafen, und die Portugiesen hatten weyland eine Festung daselbst, die schöne Handlung aber, so in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, ist itzo sehr ins Abnehmen gerathen.

Onata, Ognata, *Onnatum*, kleine Stadt nebst einer Universität, und dem Titul einer Grafschafft, in der Spanischen Provintz Biscaya.

Ondeves, eine schwartze und selavische Nation auf der Insul Madagascar, bey Africa.

One, *Caput Onæ*, ein grosses Vorgebürge im Königreich Telensin in der Barbarey in Africa. Es hat seinen Nahmen von der auf demselben befindlichen Stadt One.

Onega, Onega Ozero, grosser See an den Schwedischen und Moscowitischen Grentzen zwischen dem weissen Meer und dem See Ladoga, ist 50. M. lang und 18. breit, der Czaar Petrus I. hat ihn mit dem See Ladoga durch einen Canal zusammen graben lassen.

Onega, Fluß in Moscau, in der Provintz Kargapol, der bey dem Cap Onega in das weisse Meer sich ergeust.

Oneglia, Fürstenthum im Genuesischen Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, Oel und Obst, und gehöret unter die Regierung der Grafschafft Nizza. Vor diesem hat es der Genuesischen Familie d' Oria gehöret, bis 1576. der Hertzog Emanuel Philibert von Savoyen solches dem Fürsten Hieronymo d' Oria abgekaufft, und ihm das Margarafthum Ciriez in Piemont dran gegeben; Auch ist anietzo die Grafschafft Muro mit Oneglia verknüpffet. Die Hauptstadt Oneglia, Oneille, *Unelia*, *Onelia*, ist befestiget, hat einen Hafen, liegt an den Genuesischen Küsten am Einfluß des Flusses Imperiale, und wird daselbst ein starcker Handel mit Oel getrieben.

Onera, heissen alle Auflagen, herrschafftliche Gefälle und Bürgerliche Beschwerungen. Onera realia, sind diejenigen, so auf den Gütern haften, als Steuer, Schock, Erbzins; Onera personalia aber, welche einer seiner Person wegen erlegen muß, als Kopff-Geld u. d. m.

Onewari, Stadt nebst einem festen Castell auf einem hohen Berge, in der Japanischen Insul Bongo in Asien, 5. M. von Fisen gegen Nord-Osten.

Ongly, ein treflicher Hafen, Magazin und Festung der Holländer in der Provintz Bengala am Fluß Ganges in Ost-Indien.

Onoltzbach, siehe Anspach.

Onoltzbach, kleiner Fluß im Marggrafthum Anspach, an welchem die Residentz-Stadt Anspach oder Onoltzbach lieget.

Onor, Königreich in der Halb-Insul von Indien diesseit des Gangis, in der Landschafft Bisnagar in Asien, welches die Einwohner Ponaran nennen, und dem Könige von Baticala unterthan ist. Die Hauptstadt Onor hat einen sehr guten Hafen und ein Fort, welches die Portugiesen besitzen, uñ viel Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Castell und kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Saya in der Grafschafft Bars zwischen Tockay und Erlau.

Ontario, Andiatoroque, *Andiatrocus*, grosser See in Nord-America, in Neu-Franckreich an den Grentzen von Neu-Engelland.

Onyx, ein Edelgestein, und eine Art eines Agats, welcher nicht durchsichtig, sondern von einer weißlichen und schwärtzlichen Farbe ist. Diese Farben sind dergestalt artig vermischet, als ob sie gemahlet wären.

Oostburg, Festung im Holländischen Flandern nicht weit von Sluis.

Oostenby, siehe Ostenby.

Oostergoe, *Tractus Orientalis*, ein gewisses Gebiet in Frießland, zwischen dem Westergo, Sevenwold, der Herrschafft Gröningen und dem Teutschen Meer.

Oosterwick, kleine Landschafft und Städtgen gleiches Nahmens im Holländischen Brabant, 2. M. von Hertzogenbusch.

Oost-Vryë, also wird das Nord-Oestliche Theil der Grafschafft Flandern bey Sluis und Ostenburg genennet.

Ootmarsum, Oetmarsen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, in der Landschafft Twente.

Opalka, Berg-Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Opatow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Opatowitz, sehr reiches Kloster in Böhmen, Königgrätzer-Kreise.

Opdam, siehe Obdam.

Opera, Lat. *Drama musicum*, ein musicalisches Schauspiel, welches in Versen bestehet, und gesungen wird, worbey insgemein Täntze und kostbare Machinen vorkommen, und die solche agiren, nennet man Operisten. Opera heissen sonst auch grosse und weitläufftige Schrifften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen bestehen.

Opera Misericordiæ, die 7. leiblichen Werck der Barmhertzigkeit sind bey den Catholischen: die Hungrigen zu speisen, die Durstig

zu tränckeu, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Krancken zu warten, die Gefangenen zu besuchen, und die Verstorbenen zu begraben. Die 7. geistlichen Wercke der Barmhertzigkeit sind: den Zweiffelnden Rath zu geben, die Unwissenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu trösten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrießliche Personen geduldig zu vertragen, und GOtt vor Lebendige und Todte zu bitten.

Operation, im Felde, Lat. *Expeditionis militaris susceptio*, heisset, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde, etwas unternommen wird, und die Völcker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinbringen.

Operations-Cassa, siehe Cassa.

Operiren, würcken, Würckung haben, Lat. *Efficere, operari.*

Ophir, war zu Salomonis Zeiten eine Landschaft, von dar er viel Gold auf seinen Schiffen holen ließ, und deren Lage man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch ist es vermuthlich, daß dasselbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Insuln Java und Sumatra gewesen.

Ophiten, waren Ketzer im zweyten Seculo, welche eine gewisse Schlange in Ehren hielten, die auf ihrem Opffer herum schweiffte, und alsdenn solte das Opffer von Christo geheiliget seyn.

Opiniatreté, Trotz, Beharrung auf seinem Sinn, Lat. *Pertinacia*, wovon opiniatre, hartnäckig, halsstarrig, Lat. *Pertinax*. Sich opiniatriren, halsstarrig widersetzen, Lat. *Contumacius, pervicacius se gerere.*

Opinion, der Wahn, die Meynung, das Gutdüncken, Urtheil, Lat. *Sententia*. Er hat sich bey den Leuten in gute Opinion gesetzet, heist, die Leute halten viel von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, ist bey ihnen wohl angeschrieben, Lat. *De quo bene existimatur.*

Opocznoa, Herren-Stadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Opolia, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Oppa, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Oderberg in die See ergeust.

Oppau, siehe Troppau.

Oppeln, grosses Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, dem Kayser als Könige in Böhmen seit 1532. gehörig, welches fast den fünfften Theil von Schlesien ausmachet, und darinne sich eine grosse Menge Edelleute, meist Pohlnischen Ursprunges, befindet. Gegen Morgen und Mitternacht grentzet es an Pohlen, gegen Abend an Brieg und Grotkau, gegen Mittag an Jägerndorff, Troppau und Ratibor. Es wird anietzo in 7. Weichbilder oder Districte eingetheilet, nemlich in das Oppelische, Ober-Glogauische, Groß-Strelitzische, Koselische, Tostarische, Rosenburgische und Falckenbergische. Die Haupt-Stadt Oppeln, *Oppalia*, liegt an der Oder, 12. M. von Breßlau, führet starcken Holtz-Handel auf der Oder, und hat ein Collegium Canonicorum, nebst einem alten Schlosse.

Oppenau, Noppenau, kleine Stadt in der Ortenau, 4. M. von Straßburg, zu deren Stiffte sie gehöret. Es soll allhier ein so gesundes Wasser seyn, daß die Leute daselbst, so solches trincken, hundert Jahr und drüber alt werden. Auch hebet sich hier der hohe Steig an, so ein bekannter Weg durch den Schwartzwald in das Hertzogthum Würtemberg ist.

Oppenheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfaltz an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Sie liegt 2. M. von Maintz, und ist A. 1699. von den Frantzosen demoliret worden.

Oppido, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Apenninischen Gebürge. Sie hat den Titul einer Grafschafft, und ein Bißthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehöret.

Opponiren, widerstreben, widerstehen, sich widersetzen. Wird insonderheit gesaget von denen, welche bey einer öffentlichen Disputation die Theses des Respondentis umzustossen und derselben Gegentheil darzuthun suchen, werden auch daher Opponenten genennet.

Opposans, siehe Acceptans.

Oppurg, Dorff nebst einem schönen Schloß und Garten auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen den Städten Neustadt an der Orla und Pösneck gelegen, führet den Titul einer Herrschafft, und gehöret anietzo einer verwittibten von Einsiedel.

Opslo, siehe Anslo.

Optica, ist eine Wissenschafft und Kunst in der Mathematica, durch welche man allerhand artige und zum Theil wunderbar-scheinende Dinge den Augen vorstellet. s. Math. Lex.

Optimates, sind die Klügsten und Tüchtigsten, dem Regiment vorzustehen. Es werden aber sonst auch die Reichesten und Edelsten in einer Republic darunter verstanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens in Dalmatien, so der Fluß Narenta macht, welcher mit zwey Armen in den Golfo di Venezia fliest. Die Venetianer eroberten solches 1684. und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Bothmäßigkeit.

Opus operatum, heisset in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Christen-Pflicht und die Gnade GOttes gewiß erlanget sey, so ferne man nur der Gewohnheit und dem äusserlichen Scheine nach den Gottesdienst fleißig besuchet, die Sacramenta geniesset, sich zu einer gewissen Religion öffentlich bekennet, ob gleich im übrigen solches ohne alle gute Bewegung, und innerliche Zuneigung geschiehet.

Oquela, siehe Oguella.

Or, Ohr, Ora, kleiner Fluß in Thüringen, in der Grafschafft Gleichen, der bey Ortruff vorbey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Orach, kleine Stadt in Bosnien, in Ungarn.

Oraculum, war eine insgemein zweydeutige und dunckele Antwort, welche die Heydnischen Priester dem Volck über zukünfftige Dinge ertheileten. Man nennet auch also denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie denn auch der Götze, welcher gefraget

wurde, diesen Nahmen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmste unter allen. Es wird auch noch heut zu Tage von einem Menschen, welcher in grossem Credit und Ansehen ist, gesaget, daß seine Worte als Oracula gelten, s. Antiqu. Lex.

Oramagan, siehe Artomagan.

Oran, *Icosium*, *Oranum*, kleine befestigte Stadt im Königreiche Telensin, in der Africanischen Barbarey, auf den Algierischen Grentzen, am Mittelländischen Meere, nebst 2. Citadellen, und einem sehr guten Hafen, den Algierern gehörig. Im Jahr 1509. wurde dieser Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterschiedliche mahl durch harte aber vergebliche Belagerungen solches wieder unter sich zu bringen getrachtet, so ihnen aber niemahls als im 1708ten Jahre gelungen, da sie diesen Ort nach einer 6. monatlichen Belagerung erobert, nachdem sich der Gouverneur mit seiner Guarnison und den besten Familien nach der Festung Mazarquivir salviret hatte. Anno 1719. hat die Frantzösische Nation die Freyheit bekommen, einen Consul allhier zu setzen, welches bishero die Algierer niemahls verstatten wollen.

Orange, Oranien, *Principatus Arausionensis*, souveraines Fürstenthum in der Provence, welches gegen Westen an die Rhone, sonsten aber überall an die Grafschafft Venaisin grentzet, und 4. M. in die Länge, 3. M. aber in die Breite hat. Es hat viel Wein, Saffran, Seide und Getraide, und wurde in vorigen Zeiten von dem Hause Chalon besessen, von dem es hernach an das Haus Nassau gekommen. Nach Absterben Wilhelm III. Königs in Engelland, führet der König in Preussen unter seinen übrigen Titeln das Prædicat eines souverainen Printzen von Oranien, und der Printz Friso von Nassau-Dietz, Statthalter in Frießland, hat gleichfalls diesen Nahmen angenommen, davon aber noch keiner zur Possess gelanget. Indessen hat sich der Printz von Conti dieses Fürstenthums angemasset, und selbiges 1703. dem König in Franckreich abgetreten; Es hat sich aber der König von Preussen in dem zehenden Artickel des Utrechtischen Friedens vor sich und seine Erben des Fürstenthums Orange in Faveur der Cron Franckreich auf ewig begeben, und zugleich übernommen, dem Hause Nassau wegen seiner Anforderung Satisfaction zu geben. Die Einwohner, welche bisher der Reformirten Religion zugethan gewesen, sollen Macht haben, innerhalb Jahres-Frist anders wohin zu ziehen, und Preussen soll frey stehen, den Titul und Wapen von Orange zu führen, oder auch dem Spanischen Geldern den Nahmen eines Fürstenthums ins künfftige beyzulegen.

Orange, Orenge, *Arausio*, Hauptstadt in vorbesagtem Fürstenthum, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone, und hat eine Universität, so An. 1365. gestifftet worden, wie auch ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Arles gehörig. Das befestigte Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Franckreich An. 1660. schleiffen, auch An. 168 die Stadt-Mauer niederreissen lassen, und A 1719. ist allhier denen Reformirten die let und einige Kirche, so sie noch bishero in Fran reich gehabt, abgenommen, und denen so g nannten Patribus von der Christlichen Leh eingeräumet worden.

Orange, Fort d' Orange, siehe Albany.

Orange-Polder, siehe Oranien-Polder.

Orangerie, heisset in vornehmen Gärten e Allée oder Platz, der mit lauter Orange Früchten, oder mit Citron- und Pomerantz Bäumen besetzet ist.

Oranien, siehe Orange.

Orantenbaum, kleine Stadt nebst einem L Schloß im Fürstenthum Anhalt, in einer an nehmen Wald-Gegend, 2. M. von Dessau, d Fürsten von Dessau gehörig.

Oranienbaum, Pallast und Garten in einer genehmen Gegend in Ingermannland, be Einflusse des Nieva-Strohms, Cronschlott gen über, dem Fürsten Menschikoff gehörig.

Oranienburg, *Castrum Arausionis*, Königl Preußisches Schloß nebst einem Amt u Städtgen an der Havel, in der Mittel-Ma 4. M. von Berlin, und 3. M. von Spand Vor diesem hieß es Bötzau, als aber des vori Churfürstens von Brandenburg, Friedr Wilhelm des Grossen Gemahlin, Louisa', a dem Hause Oranien, wegen der anmuthig Gegend daselbst ihr Vergnügen fand, und d selben von ihrem Gemahl geschencket wurde es zu einem vortreflichen Lust-Schlosse ange get, und ihm der Nahme Oranienburg gegeb worden. Es ist wegen der Fontainen und P cellan-Kammer sehenswürdig, auch ein trefl Waysen-Haus daselbst erbauet, und mit r chen Einkünfften versehen.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland.

Oranienstein, Schloß im Nassauischen G biete, nicht weit von Dietz gelegen, all die verwittibte Fürstin von Nassau-Dietz re diret.

Oranienwald, schönes Lust-Schloß in Fri land, der verwittibten Princeßin von Nass Dietz gehörig.

Oranizen, Lat. *Navigia minora Turcica*, sind ne Art kleiner Schiffe, deren iedes ungefehr Mann träget, und werden sie gemeiniglich a der Donau von den Türcken gebrauchet.

Oratavia, grosse Stadt auf der Canarischen sul Tenerifa, hat einen schönen Hafen und tadelle, allwo der gröste Handel von allen narischen Insuln getrieben wird, und haben Engelländer einen Consul und verschiede Factors daselbst.

Oration, eine lange Rede, weitläufftiger Vortra Daher Orator, ein Redner, und Oratorie, Rede-Kunst.

Oratorium, also nennet man bey den Catho schen eine Haus-Capelle, oder einen im Hau zum Gebet bestimmten Ort, allwo ein Altar od Bilder zu finden sind. Insonderheit werde bey den Catholischen zwey Congregationes de Patrum also genennet, deren eine An. 1575. Rom

Rom, die andere 1611. in Franckreich angegangen, unter jenen Patribus Oratorii ist der bekannte Cardinal Baronius gewesen: Die letzte aber hat der Cardinal Berullus vom Pabst Pauls V. bestätiget bekommen. Ihr Amt bestehet darinnen, daß sie die Jugend in Collegiis unterweisen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volck in der Kirche predigen. Sonsten wird auch durch das Wort Oratorium eine Kirchen-Music verstanden, welche in stylo recitativo fast auf die Art einer Opera eingerichtet ist. Siehe Natur-Lex.

Orava, siehe Arva.

Orb, kleines Städtgen, samt einer Saltz-Sode, in Vogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, 1. Stunde von Wächtersbach, und 3. Stunden von Gelnhausen.

Orba, *Urbs*, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiet entspringet, und sich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergeust.

Orbassan, kleine Stadt in dem eigentlich so genannten Piemont in Italien, zwischen Pignerol und Turin.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher im Sevenner-Gebürge entspringet, und sich in den Lionischen Meer-Busen ergeust.

Orbe, Orben, Chatans, *Urba*, kleine Stadt im Pais de Vaud, in der Schweitz, am Fluß Orbe, welcher sich in den See bey Neufchatel ergeust. Sie gehöret den Cantons Bern und Freyburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Ursprunge des Flusses Orbec in der Normandie, führet den Titul einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher sich oberhalb Paradela in den Fluß Esla ergeust.

Orben, siehe Orbe.

Orbion, kleiner Fluß in Langvedoc, welcher sich oberhalb Narbonne in die Aude ergeust.

Orbitello, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiet in Toscana, und die Haupt-Stadt des Stato delli Presidii, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beschützet wird. Dieser See gehet durch einen breiten Einfluß ins Meer. Im Jahr 1707. den 20. Dec. haben die Kayserlichen unter dem General Wetzel diesen Ort den Frantzosen und Spaniern abgenommen.

Orbo, *Hierus Sacer*, kleiner Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich ins Meer ergeust.

Orbo, Orbergo, siehe Orbega.

Orby, Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 5. Schwedische Meilen von Upsal gegen Norden.

Orcadische Insuln, *Orcades*. sind 30. bis 40. kleine Insuln, welche sich auf dem Oceano Chalcedonio von Norden gegen Süden bis an Schottland erstrecken, wovon sie durch eine schmale Meer-Enge abgesondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es sind ihrer aber nur dreyzehn bevölckert, und ihr Bischoff, der auf der Insul Mainland residiret, gehöret unter den Ertz-Bischoff zu St. Andrews. Sie haben Zinn-Bley- und Eisen-Bergwercke, gesunde Lufft, keine gifftige Thiere, und auf ihren See-Küsten ist ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan, Lat. *Procellosa maris Indici tempestas*, ist ein hefftiges Sturm-Wetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erreget wird, und hierdurch erheben sich grausame Wellen, welche an einander stossen. Dergleichen Orcans entstunden vormahls nur alle 7. Jahre: Nach der Zeit aber sind sie öffters gespüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antillischen Insuln vom 20. oder 25. Julii bis an den 15. Octobris.

Orchestra, war bey den Griechen der Platz, wo man die Ballette tantzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmsten sassen, wenn die Comödien gespielet wurden. Jetziger Zeit heisset derjenige Platz die Orchestra, wo die Musicanten sitzen, und auf ihren Instrumenten spielen, wenn eine Opera abgesungen, oder ein Ball gehalten wird.

Orchies, *Orchesium*, kleine Stadt im Wallonischen Flandern, zwischen Tournay und Douay, 5. Meilen von Ryssel, ist in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. an Franckreich abgetreten worden.

Orchilla, kleine Insul auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Insuln bey America, etwa 15. oder 16. Meilen vom festen Lande.

Orchimont, kleine Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg.

Orci Nuovi, *Orcinovum*, *Urcei novi*, s. Orzi vecchio.

Orckney, siehe Orcadische Insuln.

Orco, *Orgus*, Fluß in Italien, welcher im Val Aosta in Piemont entspringet, und sich bey Chivas in den Po ergeust.

Orcza, siehe Orßza.

Orden, siehe Ritter-Orden.

Orden, Münchs-Orden. Diese distinguiren sich sonderlich durch die Farben ihres Habits, und sind die weissen Canonici Regulares, die grauen Cistercienser, und die schwartzen Benedictiner.

Ordinatio, heisset eigentlich eine Anordnung, in besonderm Verstande aber wird dadurch die Einsetzung einer geistlichen Person in ihr anbefohlnes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet, Lat. *Inauguratio sacerdotalis*.

Ordines, oder geistliche Aemter unter den Catholischen, werden 7. gezehlet, nehmlich 4. Ordines Minores, als Ostiarii, Lectores, Exorcistæ und Acoluthi, und 3. Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Tonsuram oder durch das Scheren gemacht wird.

Ordingen, Urdingen, Stadt, Schloß und Reichs-Herrschafft im Cölnischen, 1. Meile von Kayserswerth.

Ordonnance, heisset insgemein eine Verordnung, Gesetz, oder Befehl der Obrigkeit, Lat. *Jussus, præceptum quodcumque*, doch hat es nach Beschaffenheit der Rede auch besondere Bedeutungen. Ordonnances, sind bey den Medicinern oder Aertzten diejenigen Reguln und Recepte,

Recepte, welche sie einem Patienten zur Wiederbringung seiner Gesundheit verordnen, Lat. *Medicorum præscriptio*; bey den Mahlern die Disposition der Figuren, und der Dinge, so zu einem Gemählde gehören, Lat. *Justa imaginum in pictura dispositio*; bey den Baumeistern die geschickliche Zusammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es allenthalben seine Art habe, man mag es oben oder unten, vorne oder hinten betrachten, Lat. *Symmetria*. Ausser dem hat es noch dreyerley Bedeutungen. Denn (1.) nennet man in Franckreich die von den Königen gemachten Gesetze und Reglements les Ordonnances Royaux, Lat. *Edicta Regum*; (2) ist Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich, oder schrifftlich an den Schatzmeister ertheilet, wenn er iemanden eine gewisse Summe Geldes auszahlen soll, Lat. *Assignatio pecuniæ*; und (3.) Compagnies d' Ordonnances sind unter den Frantzösischen diejenigen, welche unter keinem gewissen Regiment stehen, sondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux legers des Königes und der Königin gezogen worden, Lat. *Equitum delecta cohors*. Man hat bey der Teutschen Militz auch Ordonantz-Reuter, welche aus ihren Qvartieren aufbrechen, sich gewisse Tage bey dem commandirenden Officierer aufhalten, und dessen Befehl abwarten müssen, nach Verfliessung aber ihrer Ordonantz in ihr voriges Qvartier zurück kehren, Lat. *Equites Duci a ministerio*. Ordonnance, heist auch bey der Militz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten ist, was den Soldaten in ihren Qvartieren und auf Marchen, an Fourage und Mund-Portion soll gereichet werden, auch wie sie sich sonst darinne verhalten sollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuget werden möge, Lat. *Demensum militare*.

Ordorff, Ohrtruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer-Walde, 3. Stunden von Gotha, und gehöret dem Grafen von Hohenlohe aus der Grafschafft Gleichen.

Ordre, ein Befehl, Lat. *Mandatum*. So sagt man: Die Soldaten haben alle drey *Ordres* zu marschiren bekommen, d. i. sie sind zu 3. unterschiedlichen malen befehliget worden aufzubrechen, und dahin zu gehen, wo es der commandirende General haben will, daher die letzte *Ordre* erwarten, so viel heist, als die dritte Ordre zum Marsch, welcher so dann nach Empfahung derselben fortgehet, Lat. *Iter militibus imperare*.

Ordre de Bataille, Lat. *Acies*, ist diejenige Ordnung und Linien, in welche man die Bataillons und Esquadrons auf die bequemste Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff ist, dem Feinde eine Schlacht zu lieffern.

Ordre religieux, siehe Orden.

Ordre holen, ist die Verrichtung des General-Majors, welcher sich Abends zum General verfüget, seine Ordres zu empfangen, und sie hernach den andern Majors kund zu machen, welche solche darauf den geringen Officiers berichten. Sonst ist es auch die Verrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen stets zu Pferde bey dem General ist, seine Ordres zu expediren. Es wird auch der schrifftliche Befehl eines Ober-Officiers eine Ordre genennet.

Ordré de chevalerie, suche Ritter-Orden.

Ordre, ist ein bekanntes Wort in Wechsel-Sachen, wenn sie schreiben, man solle den Wechsel-Brieff an Hn. N. N. oder Ordre, das ist, an denjenigen, der vom Principal Ordre und Befehl aufzeigen wird, oder an den er indossiret worden, bezahlen, Lat. *Assignatio mercatoria*.

Ordunga, Ordunna, Stadt in Spanien in Biscaya, in einer bergichten, aber doch angenehmen Gegend.

Orebro, kleine und die eintzige Stadt in der Provintz Nericia in Schweden, am Fluß Trosa welche lang aber schmal ist. Sie hat ein feines Gymnasium, und an der andern Seite derselben liegt der See Hielmern.

Orechons, also werden in Süd-America die Einwohner der Landschafft de la Plata genennet wegen der grossen Ohren, die sie haben.

Oreford, Stadt in Suffolk, in Engelland an Fluß Ore.

Oregrund, Stadt an der Küste von Uplan nebst einem Hafen, in Schweden.

Orehova, eine kleine Türckische Stadt in Bulgarey.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de Amazonas, ist einer der gröSten Flüsse Süd-America, welcher in einem Gebürge bey der Stadt Qvito in Peru entspringet, und sich zwischen Bresil und Guiana in das Mar del Nort ergeust.

Orem, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, auf einem Berge, 3. Meilen von Leiria.

Orenbau, Ohrnbau, Arnbau, kleine Stadt und Amt, an dem Fluß Altmühl, im Bischoffthum Eichstädt, 6. Stunden von Nürnberg.

Orenoque, Paria, *Orenochus*, grosser Fluß in Süd-America, zwischen Terra firma und Guiana, dessen ein Arm sich unter den Nahmen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Insul Trinidado in das Mar del Nort ergeust. Er ergiesset sich alle Jahr so starck, daß sich die Einwohner aus ihren Häusern auf die Bäume salviren müssen. An diesem Flusse führet ein fruchtbares Theil der Landschafft Guiana den Nahmen, welches sehr reich an Gold- und Silber-Bergwercken ist und von unterschiedlichen Nationen bewohnet wird.

Orense, *Auria*, Stadt am Minho in Gallicien in Spanien, welche warme Gesund-Bäder, und auch ein unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehöriges Bischoffthum hat.

Oreska, siehe Noteburg.

Oresund, siehe Sund.

Orethus, ein Fluß bey Palermo in Sicilien, ist Fiume de la Muraglia genannt.

Oreto, siehe Admirati.

Oreves, kleine Stadt im Wallonischen Flandern zwischen Dornik und Douay gelegen.

Orewel, ein Hafen in Essex in Engelland.

Orfa, Stadt in der Provintz Diarbeck in Asien am Fluß Euphrates. Sie ist eine von den

nigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemachet wird, und hat einen Türckischen Bassa.

Orfea, siehe Alpheus.

Orford, schöner Flecken an der Küste der Landschafft Suffolck in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgaz, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in Neu-Castilien, 4. Meilen von Toledo.

Orgelet, Frantzösische Handels-Stadt in der Franche Comté, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgiano, siehe Origano.

Orgon, grosser Flecken in der Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon, gegen Süd-Westen.

Orgues, sind zugespitzte und mit Eisen beschlagene grosse Fall-Bäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Well-Bäume angemachet sind, und herunter gelassen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will, Lat. *Organa bellica portis muniendis apta.* Sie sind besser, als die Fall-Gatter, weil man etwas unterschieben kan, daß sie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeiffen eine Anzahl Flinten- oder Musqueten-Läuffte, welche auf einem Stücke Holtze neben einander fest gemachet werden, damit man sie entweder mit einander, oder eines nach dem andern loszünden kan, Lat. *Series sclopetorum combinata.* Man gebrauchet sich derselben um die Breschen, oder andere Oerter, wo man die Attaque besorget, zu beschützen. Ingleichen gebrauchen sich die Spanier derselben auf den Schiffen, um das Entern der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Ocker-Fluß, im Stifft Hildesheim, zwischen Wolffenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Terra d' Otranto, welche einen Bischoff hat, der unter den Ertz-Bischoff zu Taranto gehöret. Sie ist schlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Origa curtisci, ist am Persianischen Hof derjenige, welcher des Königes Bogen und Pfeile träget.

Origo, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschafft Paduano in Italien.

Orient, also wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genennet, wo die Sonne aufgehet.

Orientalische Compagnie zu Wien, Lat. *Societas mercaturæ in Oriente faciendæ causa Vindobonæ collecta*, ist eine neue Handlungs-Societät, welche Ihro ietzt-regierende Kayserliche Majestät Anno 1719. angeleget, sich selbst derselben zum Protector vorgestellet, und sie mit herrlichen Privilegien begnadiget haben. Es ist derselben mit allen Waaren nach der Türckey und andern Orientalischen Ländern privative, das ist, niemand andern bey Straffe der Contrabandirung, auf der Donau und andern Flüssen, wie auch zur See zu handeln verstattet; Es können so wohl Einheimische, als Fremde, und von allerley Stande, darein treten, und bestehet eine Einlags-Quota in 1000. Rheinischen Gülden, welche mit keinem Arrest, Sequester oder Steuern beleget werden kan. An Mauten und Zöllen bezahlet sie ein gewisses und erleidliches per Cent; Sie soll aller Orten, wo sie es vor nützlich befindet, Manufacturen, Niederlagen, Kranen und Packhäuser aufrichten, in Wien aber ist die Haupt-Niederlage. Sie ernennet ihre Directores und Officianten selbst, und die Membra derselben können in Materia des Commercien-Wesens nirgend anders, als vor dem hierzu angestellten Wechsel-Rechte, belanget werden. Und endlich ist ihr ein besonders Wapen verliehen, davon die obere Helffte Goldfarb, die untere aber schwartz ist, und rückwerts auf 2. creutz weis über einander gestellten Schiff-Anckern ruhet. Inwendig befindet sich ein rothes Burgundisches Creutz, und in dem obern Felde der Kayserliche Reichs-Adler mit dem Oesterreichischen Schildlein auf der Brust; im untern Felde aber stehet der Kayserliche Nahmens-Buchstabe CvI.

Oriflamma, war vor diesem die Haupt-Fahne des Frantzösischen Reiches, von einigen la Baniere de St. Denis benahmet, Lat. *Vexillum Galliæ primarium Dionysianum.* Sie sahe nicht anders aus, als eine Proceßions-Fahne, war von rothem Stoff, allenthalben mit güldenen Flammen besetzet, daher sie auch Oriflamme hiesse, in der Länge von 12. Fuß, mit Spitzen und Zacken bordiret, und auf eine güldene Lantze gesteckt. Derjenige, so sie trug, war ein Ritter vom alten und guten Adel, und der beste von den Officiers unter der Armee. Man brauchte sie nur in hochwichtigen Feldzügen, der König bekam sie mit sonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abtes zu S. Denis, und wenn diese Fahne zum Vorschein kam, durffte sich niemand von der Militz entschuldigen, fast wie ietzo, wenn der Ban und Arriereban aufgeboten wird. Seit den Zeiten Königs Caroli VII. in Franckreich, hat man dieselbe nicht mehr mit sich bey der Armee umher geführet, sondern man hat an ihrer Stelle eine weisse Standarte zum Haupt-Panier von Franckreich angenommen.

Origano, Orgiano, *Origanum*, *Aurelianum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, fast 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provintz Vicentind.

Origenisten, Ketzer unter den Christen, die aus den Schrifften des berühmten Kirchen-Lehrers Origenis, welcher aus der Egyptischen Stadt Alexandria gebürtig gewesen, und im 3. Seculo gelebet, erweisen wolten, daß Christus nur per adoptionem GOttes Sohn sey, daß die Seelen vor den Leibern erschaffen und so weiter.

Original, ist der rechte Aufsatz, oder das wahre unterschriebene und besiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handschrifft u. d. m. Lat. *Autographum.*

Origny, Aldernay, *Oriniacum*, kleine Insul des Britannischen Meeres, nicht weit von der Küste der Normandie, der Cron Engelland gehörig.

Origuela, Stadt und Schloß in dem Portugiesischen

sischen Estremadura. Sie liegt im Gebürge, und ist also von Natur feste, auch hat sie eine Universität, welche 1555. gestifftet worden.

Origuella, Orihuella, *Oriola*, Stadt am Fluß Segura im Gebürge, im Königreich Valentia, nebst einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig, 4. Spanische M. von Murcia.

Orthow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauischen Grentzen in Pohlen.

Orillac, Aurillac, *Auriliacum*, wohlgebauete Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebst einer Baillage und Presidial. Es ist hieselbst ein grosser Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemachet werden.

Orillon, ist ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde am Schulter-Winckel eines Bastions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken und zu verhindern, daß die Belagerer, die auf solcher Flanc gepflantzete Stücke nicht unbrauchbar machen können, Lat. *Auricula propugnaculi semicircularis vel quadrata*. Man hat runde Orillons, und auch andere, welche Epaulements genennet werden, und deren Figur fast viereckigt ist. Siehe Math. Lex.

Orino, Schloß im Meyländischen Gebiete in Italien, über den Lago di Gavira, an den Grentzen der Grafschafft Anghiera.

Orinoque, siehe Orenoque.

Orio, Menlasco, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, welcher sich zu Orio in das Biscayische Meer ergeust.

Orio, kleine Landschafft in Spanien, an der Küste von Guipuscoa, am Einfluß des Orio.

Oriola, siehe Origuella.

Oristagni, *Orißanum*, Stadt am Golfo d'Oristagni, und ein Marggrafthum gleiches Nahmens in Sardinien, hat ein Ertz-Bischoffthum, und wegen der ungesunden Lufft wenig Einwohner.

Orixa, Königreich nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, in der Halb-Insul von Indien, dissеit des Gangis, im Königreich Golconda, am Golfo di Bengala, dem grossen Mogul gehörig.

Orkan, siehe Orcan.

Orkedal, kleine Stadt in Norwegen in der Provintz Drontheim, 7. Meilen von Drontheim, gegen Westen.

Orla, Orl, kleiner Fluß, welcher im Osterlande beym Städtgen Triptis entspringet, und sich bey Orlamünde in die Saal ergeust.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fället, und eine Brücke hinüber gehet, 2. M. von Jena und Rudelstadt, anietzo in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Das hohe Berg-Schloß darbey ist meist wüste, davon sich vor diesem die berühmten Grafen von Orlamünde geschrieben haben.

Orlando, Capo d'Orlande oder di Martino, ein Vorgebürge an der Nördlichen Küste des Val di Demona, in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianenſis*, kleine Provintz in Franckreich, zwischen Gatinois, Blaisois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianenſis*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Osten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord und Saintogne, gegen Westen aber an das Meer von Gascogne und an Bretagne grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein, Obst und Wiesewachs, und bestehet aus 14. kleinen Provintzen, welche sind *Beauce*, *Perche*, *Vendomois*, *Mairie*, *Poitou*, *Angoumois*, *Aunis*, *Nivernois*, *Berry*, *Gatinois*, das insonderheit also genannte *Orleanois*, *Blaisois*, *Touraine* und *Anjou*. Der neue Canal von Orleans ist in der Provintz Gatinois unweit Gien, und vereiniget die beyden Flüsse Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, ist eine der schönsten und ältesten Städte in Franckreich, in der Provintz Orleanois an der Loire, allwo die Frantzösische Sprache am reinesten geredet wird, und eine schöne Brücke in die Vorstadt hinüber gehet. Sie ist sehr groß und schön, hat einen Hafen und eine Universität, (welche Anno 1212. gestifftet worden, und bey der die Teutsche Nation besondere grosse Privilegia und eine Bibliothec hat,) eine Baillage, Presidial und ein unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehöriges Bischoffthum, wie auch den Titul eines Hertzogthums, davon sich gemeiniglich des Königes Bruder schreibet. Der ietzige Hertzog von Orleans Ludovicus, ist gebohren den 4. Aug. 1703. wurde bey seines Vaters Leben der Duc de Chartres genannt, und hat sich 1724. mit Auguste Maria Josepha, Marggraf Ludovici Wilhelm zu Baaden-Baaden Tochter vermählet, welche den 10. Nov. 1704. gebohren, und einen Prinz Nahmens Philippum Duc de Chartres, den 12. May 1725. gebohren, sie ist aber am 8. Aug. 1726. verstorben. Gemeldter sein Herr Vater, Philippus, starb am 2. Dec. 1723. plötzlich, und hatte nach Absterben des vorigen Königes in Franckreich, Ludovici XIV. in währender Minderjährigkeit des jungen Königs von 1715. bis 1723. gantz Franckreich als Regent regieret, nachgehends aber als Premier-Ministre demselben vorgestanden. Seine hinterlassene Witwe ist Francisca Maria, eine natürliche Tochter des vorigen Königs Ludovici XIV. von der Montespan, geb. den 25. Mart. 1681. und vermählet den 18. Febr. 1692.

Orleans, *Insula Aurelianenſis*, Insul in Canada in Nord-America, welche der Fluß St. Laurentii machet.

Orlick, ein Berg-Schloß im Prachenser-Kreiß in Böhmen.

Orlog-Schiffe, siehe Krieges-Schiffe.

Orlow, Stadt in der Woywodschafft Lenczitz in Groß-Pohlen.

Ormea, *Ulmeta*, Stadt am Fluß Tanaro, in Piemont, nebst einem mit Garnison besetzten festen Schlosse auf einem hohen Berge.

Ormeschurch, Stadt in Lancashire in Engelland.

Ormestaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, am Fluß Tyne, 5. M. von Edenburg gegen Osten.

mond, *Ormondia*, ein Theil der Irrländischen Grafschaft Tiperari, in der Provintz Mounster, welcher gebürgicht und unfruchtbar ist, und davon die Irrländische Familie derer von Buttler den Hertzoglichen Titul hat. Es ist aus derselben entsprossen Jacobus, Hertzog von Ormond, so 1712. an statt des Hertzogs von Marlborough als Generalissimus der Englis. Armee in denen Niederlanden ernennet, von dem Könige Georgio I. aber aller seiner Chargen entsetzet, und wegen Hoch-Verrath im Parlament angeklaget wurde; Er ist aber aus Engelland nach Spanien entwichen.

rmus, *Ormuzium*, *Armuzia*, kleine Insul in Asien, wo der Persianische Meer-Busen und das Arabische Meer zusammen hänget, zu der Persianischen Landschafft Kyrman gehörig. Die Stadt und Festung Ormus hat einen guten Hafen, und gehörete vor diesem den Portugiesen, aber 1622. hat sie der König von Persien mit Hülffe der Engelländer erobert, deswegen diese zur Danckbarkeit noch bis dato die Helffte des Zolles in dem Persianischen Meer-Busen zu geniessen haben, welcher jährlich ein ansehnliches träget. Als die Portugiesen diesen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und treffliche Stadt, aber nach der Eroberung ist sie sehr wüste worden, und die Handlung hat sich meistens nach der Stadt Combron auf dem festen Lande gezogen.

Ormus, der Meer-Busen von Ormus ist ein Theil des Arabischen Meeres, und strecket sich von der Meer-Enge Mossandan bis an das Capo de Raz al-Gate.

Ormus, das Vorgebürge von Ormus, liegt an den Provintzen von Fars und Kherman in Persien.

Ornain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen im Hertzogthum Bar, welcher sich zu Vitri in die Marne ergeust.

Ornano, Fluß auf der Insul Corsica, welcher sich in den Golfo di Talabo ergeust.

Ornat, Amts-Zierrath, Schmuck, Zierde, Kayserliche, Königliche und Bischöffliche Kleider.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher sich unterhalb Caen in das Britannische Meer ergeust.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwischen Diedenhofen und Mez in die Mosel fället.

Orner, Stadt in der Woywodschafft Marienburg im Pohlnischen Preussen.

Oro, Capo del Oro oder il Capo Figera, berühmtes Vorgebürge auf der Insul Negroponte, gegen Osten gelegen, allwo es wegen der vielen Felsen und Klippen gefährlich vor die Schiffe ist.

Oronoco, Oronoque, siehe Orenoque.

Orontes, ein berühmter Fluß in Cölesyrien, der auf dem Berge Libano entspringet, nachmahls sich in die Erde verlieret, und in Apamenen wieder hervor bricht, da er denn Antiochien vorbey streichet, und sich neben Seleucien ins Meer stürtzet. Sein ietziger Nahme ist Solilino.

Oropesa, Oroposareja, Stadt im Königreiche Valencia, am Mittelländischen Meere.

Oropesa, Guancabalica, kleine Stadt in Peru, in Süd-America.

Oroschick, siehe Roozig.

Orospeda, hoher Berg in Neu-Castilien.

Orp, eine Meyerey in Brabant, in dem Quartier von Löwen, am Fluß Geete.

Orpha, siehe Orfa.

Orsa, suche Orsha.

Orsera, *Urserium*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, beym Einflusse des Flusses Lemo, den Venetianern gehörig.

Orsha Stadt in der Woywodschafft Witepsk, in Litthauen, an dem lincken Ufer des Nieper-Flusses, allwo eine Brücke über selbigen gehet, ist meist von Jüden bewohnet, und lieget 21. Meilen von der Hauptstadt Witepsk gegen Süden.

Orsini, Ursini, eines der edelsten und ältesten Geschlechter zu Rom, und im Neapolitanischen, daraus verschiedene Cardinäle und Päbste entsprossen. Die älteste Linie davon, welche ihren ordentlichen Sitz zu Rom gehabt, ist mit Flavio Orsini ausgegangen, nachdem derselbe Anno 1698. im 76. Jahre seines Alters ohne Erben verstorben, und die bekannte Printzeßin Ursini, seine Gemahlin, welche zu Anfange des itzigen Seculi wegen ihrer Intriguen an dem Madritischen Hofe sehr bekannt war, ohne Kinder hinterlassen, welche 1722. im Tode nachgefolget. Das Hertzogthum Braccia-no, welches er und seine Vorfahren besessen, brachte der Fürst Livius Odeschalchi an sich, und die Ländereyen, Tori, Roccantica, Castiglione und Selci fielen als Lehne der Päbstlichen Cammer anheim. Im Neapolitanischen sind 2. Neben-Linien des Orsinischen Hauses, einige schreiben sich Hertzoge von Gravina, davon der vorige Pabst, Benedictus XIII. und die andere Fürsten de la Madriccia abstammen. Siehe Gravina.

Orsowa, kleine befestigte Stadt und Paß in Servien in Ungarn, in dem Bannat von Temeswar an der Donau. Gleich darunter lieget die mit Schantzen und Besatzung wohlversehene Insul Carolina, von Kaysers Leopoldi Printzen Carolo also benahmet. Dieser Ort wurde Anno 1717. nach einer kurtzen Belagerung von denen Kayserlichen erobert, und ist auch im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Kayser verblieben, 1729. wurde dieser Ort starck befestiget.

Orsoy, *Orsovium*, kleine Stadt am Westlichen Ufer des Rheins, im Hertzogthum Cleve, 1. M. von Rheinberg. Sie ist befestiget, und wurde 1672. von den Frantzosen erobert, 2. Jahr aber darauf wieder verlassen.

Orßza, Stadt und Starostey in der Woywodschafft Mscislau in Litthauen, nebst einem Schloß, wo der Fluß Orßza in den Dnieper fället, 18. Meilen von Smolensko. Sie ist 1708. von den Moscowitern abgebrannt worden, und 1710. schickte der gewesene Moscowitische Fürst Menzikow einen Gevollmächtigten dahin, diese Starostey in seinem Nahmen in Besitz zu nehmen.

Ort, ist der vierte Theil einer courrant Müntze, Lat. *quadrans nummi*. Z. E. ein Orts-Thaler, Lat. *quadrans imperialis*, ist 6. gute Groschen oder 12. Schillinge, und ein Orts-Gülden Meißnisch 5. Groschen, 3. Pf.

Ort, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich am Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preysing gehörig.

Orta, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in der Provintz Novara, dem Bischoff von Novara gehörig. Es liegt ein grosser See dabey, welcher von dieser Stadt den Nahmen hat.

Orta, *Hortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber. Sie hat den Titul eines Bischoffthums.

Ortchen, eine Holländische Müntze, welche 2. Deut gilt.

Orte, also werden die Cantons in der Schweitz genennet, Lat. *Pagi Helvetiæ*. Die acht alten Orte sind die Cantons Zürch, Lucern, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von sieben Orten schreibet, so wird Bern ausgeschlossen, als welches unter diesen Cantons zuletzt, nemlich 1353. in den Schweitzerischen Bund getreten. Die fünff Orte werden die fünff Catholische Cantons Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug genennet, weil sie unterweilen ihre absonderliche Tagsatzung halten. Die zugewandten Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Oerter genennet, welche sich in den Bund der 13. Cantons begeben haben.

Ortegal, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebürge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Nahmens lieget.

Ortelsburg, ein Schloß und Amts-Hauptmannschafft am Wasser Walbusch, im Brandenburgischen Preussen.

Ortenau, *Ortenavia*, kleine Landschafft in Schwaben, zwischen der Marggrafschafft Baden und den Grafschafften Eberstein und Fürstenberg, der Rhein aber sondert sie vom Elsaß ab. Es liegen darinnen die Reichs-Städte Offenburg, Gengenbach und Zell am Hamersbach, auch haben verschiedene Reichs-Prälaten und andere Herrschafften darinne zu befehlen.

Ortenborn, Stadt in Engelland, in der Provintz Northumberland, 1. M. von Newcastle.

Ortenburg, Grafschafft in Kärndten, dem Fürsten von Portia gehörig. Die Hauptstadt Ortenburg liegt an der Draw.

Ortenburg, Herrschafft, Stadt und Schloß zwischen der Grafschafft Hanau und der Wetterau, dem Churfürsten von Maynz gehörig.

Ortenburg, sonst Alt-Ortenburg genannt, Grafschafft im Bayerischen Kreise, denen Grafen von Ortenburg gehörig, welche Stände des Reiches sind, und über dieses die Herrschafften Neydeck und Seldenau besitzen. Sie schreiben sich des altern Geschlechtes, zum Unterscheid der Kärndtischen Linie. Das Stamm-Haus Ortenburg ist ein Städtlein, und hat ein Gräflich Residentz-Schloß, 2 Meilen von Passau, allwo eine Kunst-Cammer und ein grosser mit Mauern umgebener Thier-Garten ist.

Ortenburg, Städtlein, Herrschafft und Gräflich-Stollbergische Residentz, liegt 1. Meil. von Büdingen, und 4. von Franckfurt, und wird jährlich 2. mahl ein berühmter Marckt dasel gehalten. Diese Herrschafft stehet denen G fen von Stollberg, aus der Königsteinis Erbschafft, mit denen Grafen von Hanau dato gemeinschafftlich zu.

Ortenegg, feines Schloß und Herrschaff Mittel-Crain, 6. Meilen von Laybach, Grafen von Lichtenberg gehörig.

Orthez, siehe Ourtes.

Orthodoxus, heisset derjenige, so im Glau richtig und unverfälscht ist.

Orthographie, ist die Wissenschafft, ein mit eben den Buchstaben zu schreiben, a die Pronunciation im Reden, und die D vation seines Ursprunges erfordert. Orthographie richtet sich entweder nach alten oder neuen Stylo, und es ist fast Sprache, bey welcher die neuen Critici d allzu vieles künsteln die Orthographie entweder undeutlich, oder ungereimt gem haben.

Orton, Stadt in Engelland, in der Pro Westmorland.

Ortona, Ortona a mare, kleine schlecht bewo Stadt an der Küste von Abruzzo citra in polis, dem Hertzog von Parma zugeh Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz schoff von Civita di Chieti. Eine andere S dieses Nahmens liegt in eben dieser Prov welche zum Unterscheid Ortona di Mari nennet wird, und einen Bischoff hat.

Ortrant, kleine Stadt im Meißnischen Kre an der Pulßnitz, unweit Hayn, Chur-Sach gehörig.

Ortruff, siehe Ordorff.

Orts-Thaler, suche Ort.

Ortugna, Stadt in Biscaya, in derer Gegend Pomerantzen und Citronen zu finden.

Ortygia, die berühmteste Insul von den Cyc dibus im Aegeischen Meer, die sonst auch D los heisset.

Orval, eine vortreffliche Abtey in den Niederl den, bey Brüssel.

Oruba, eine von den Antillischen Insuln Sot vento, bey America, welche den Holländ zugehöret.

Orvietano, *Ager Urbevetanus*, Päbstliche Lan schafft zwischen dem Hertzogthum Castro, de Patrimonio Petri, dem Hertzogthum Spole der Landschafft Perugino und Sienese, in T scana gelegen.

Orviето, *Urbevetum*, *Ornitum*, Hauptstadt d Landschafft Orvietano, im Patrimonio Pet nebst einem Bischoffthum, welches unmitt bar unter den Pabst gehöret. Sie ist so wo wegen ihrer Wercke, als auch wegen ihrer La ziemlich feste, indem sie auf einem steilen Fel erbauet ist. Allhier ist eine Art von Gegen-Gi Orvietan genannt, von einem berühmten Ch mico erfunden worden.

Orusnitschei, der oberste Befehlshaber über d Rüst-Kammer in Moscau.

Orust, Insul in dem Cattegat, unter der Pr vintz Bahus, anderthalbe Meile von Udd walla.

Orwel, Fluß in Engelland, in der Provinz Su folk, welcher sich ins Meer ergeust.

nel, kleiner Fluß im Cosaqven-Lande, so in den Dnieper fällt.

nuovecchio, eine kleine Stadt in Brescia, in Italien, liegt 2. M. von Orci-nuovi, und gehören beyde Oerter den Venetianern.

Osa, kleiner Fluß in der Landschafft Sienese in Toscana, welcher sich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeust.

Osaka, grosse Stadt nebst einem festen Schlosse in der Landschafft Qvio in Japon.

Osasco, Grafschafft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinne der Haupt-Ort gleichfalls Osasco heisset, und ein offener Flecken ist.

Oscasalo, *Oscasalum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremonese.

Oschatz, Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, zwischen Meissen und Wurtzen, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Osbersleben, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Halberstadt, gegen die Magdeburgischen Grentzen, am Fluß Bode, drittehalbe Meilen von Halberstadt.

Oschwiecziu, siehe Oswiecziu.

Osculum Pacis, Friedens-Kuß, heisset in der Catholischen Kirche, wenn der neu-erwehlte Pabst, auf seinem Sessel vor dem Altar sitzend, die ihm kniend küssende Cardinäle aufhebet, und sie selbst auf beyden Backen küsset. Und solches heisset die erste Adoration.

Osero, Osoro, *Absorus*, Insul des Golfo di Venetia, auf den Küsten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Insul Cherso kommen kan. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff von Zara gehöriges Bischoffthum, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Osero.

Osiach, alte berühmte Benedictiner-Abtey in Ober-Kärndten am Osiacher See, zwischen den höchsten Bergen, unweit Villach.

Osice, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Osimo, Osmo, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Musone, in der Marca d'Ancona, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, so unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Osikmul, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Mul, bey Schottland, an einem Meer-Busen.

Osmian, siehe Oßmiana.

Osmo, Borgo d'Osmo, *Uxama*, *Oxama*, kleine Spanische Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, nebst einer Universität und einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehöret.

Osnabrück, Bischoffthum im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bischoffthum Münster, dem Fürstenthum Minden, und der Grafschafft Ravensberg. Es wird allemahl, vermöge des Münster- und Osnabrückischen Friedens-Schlusses, wechselsweise ein Lutherischer und ein Catholischer Bischoff erwehlet, unter welchen jener iedesmahl aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg ist, und wenn ein lutherischer Bischoff regieret, stehen die Catholischen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürsten zu Cöln, als Metropolitano, hingegen sind auch die Lutherischen Einwohner, wenn ein Catholischer Bischoff an der Regierung, demselben in Religions- und geistlichen Dingen nicht unterworffen. Der itzige Bischoff daselbst ist seit 1728. den 4. Nov. der Churfürst zu Cöln, Clemens Augustus. Die Hauptstadt Osnabrück, *Osnabruga*, ist eine Hansee-Stadt, und liegt am Fluß Hase, 8. Meilen von Münster, am Ende der Stadt liegt eine feste Citadelle, die Petersburg genannt, und der erste Lutherische Bischoff Ernestus Augustus, bauete auf seine eigene Kosten ein Schloß zur Residentz innerhalb der Stadt. Die jährlichen Einkünffte des Bischoffs belauffen sich ohne die Tafel-Gelder auf mehr den 130000. Rthl. In dieser Stadt wurden 1644. die Tractaten zu dem berühmten Westphälischen Frieden angefangen, daher selbiger öffters der Osnabrückische Friedens-Schluß genennet wird.

Osopo, Flecken und festes Schloß am Fluß Tajamento im Friaul.

Osorno, Stadt in der Landschafft Chili, in Süd-America, am Fluß Cabrero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, iedoch giebt es Gold daselbst.

Osranach, eine grosse Stadt in der Landschafft Usbeck oder Mawaralnahra in Asien. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Osranach.

Ossa, Fluß im Pohlnischen Preussen, welcher sich oberhalb Graudentz in die Weichsel ergeust.

Ossam, Fluß in Bulgarien, so an der Grentze von Romanien entspringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.

Osseg, berühmtes Cistercienser-Kloster im Leutmeritzer-Kreise in Böhmen, hart an den Meißnischen Grentzen, 2. Stunden von Töplitz.

Ossenberg, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürstenthum Meurs unter der Stadt Rheinberg, gehöret dem König in Preussen.

Ossenthal, Thal im Stifft Paderborn, wo sich die Wüste Sende endiget.

Ossery, *Osseria*, eine Grafschafft in Leinster, in Irrland, welche dem Hertzoge von Ormond zustehet, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff zu Kilkenny residiret, und unter das Ertz-Bißthum zu Dublin gehöret.

Oßfelde, kleine Stadt am Fluß Aller, an den Braunschweigischen und Magdeburgischen Grentzen.

Oßiach, siehe Osiach.

Oßmiana, eine kleine Stadt und Castellaney, am Fluß Oßmiana, dem Fürsten Sapieha gehörig, in der Woywodschafft Wilna, in Litthauen, 7. M. von der Stadt Wilna.

Ossolin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Ossona, kleine und wüste Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Tera, hat einen Bischoff unter Tarragona gehörig.

Ossonoba, war vor diesem eine Welt-berühmte Stadt, ietzo aber ein Dorff, Esti genannt, im Portugiesischen Königreich Algarve, dagegen ist 2. Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.

Ossuna, eine kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums und einer Universität, in Andalusien, in der Diöces von Sevilla, davon eine

ne Spaniſche Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Oſt, Lat. *Oriens*, gegen Oſten, Lat. *Orientem verſus*, heiſſet ſo viel, als gegen Morgen oder gegen Aufgang der Sonne.

Oſtabarez, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra in Franckreich.

Oſtage, ſiehe Otages.

Oſtalric, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geſchleiffet iſt, zwiſchen Vich und Blanes. Es iſt in dem letzten Spaniſchen Succeßions-Kriege wegen ſeines vortheilhafftigen Lagers von den Alliirten befeſtiget, und bald von den Alliirten, bald von Frantzöſiſch-Spaniſchen Trouppen erobert worden.

Oſt-Angeln, das Königreich der East-Angles, eines von den 8. Theilen des Königreichs Engelland. Dieſes war ein vor Alters durch die Angel-Sachſen geſtifftetes Königreich, welches gegen Weſten an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Königreich der Oſt-Sachſen, und gegen Oſten und Norden an das Teutſche Meer grentzete.

Oſte, Fluß im Lüneburgiſchen, hat ſeinen Urſprung unterhalb der Vogtey Toſtedt, rinnet von dannen durchs Offenhorniſche Mohr ins Bremiſche nach Bremenförde, und ſo weiter nach der Elbe zu.

Oſtein, Schloß und Flecken zwiſchen der Lauch und Thur im Ober-Elſaß, den Herren von Oſtein gehörig.

Oſtellata, Schloß im Hertzogthum Ferrara, ward 1708. von den Kayſerlichen beſetzet, bis daß der Vergleich zwiſchen dem Kayſer und dem Pabſte erfolgete.

Oſten, Schloß in Vor-Pommern, im Stettiniſchen Diſtrict, nicht weit von Demmin.

Oſtenby, *Oſtenbua*, befeſtigtes Schloß und Hafen auf der Inſul Oeland, der Cron Schweden gehörig.

Oſtende, kleine aber volckreiche Handels-Stadt an der Küſte des Oeſterreichiſchen Flandern, allwo ſie einen ſehr guten Hafen hat, am Einfluſſe der Guele, 4. Meilen von Brügge, der, wie im Wercke iſt, zu einem freyen Hafen erkläret werden wird. Sie iſt ſo wohl wegen des Moraſtes, als auch wegen ihrer Fortifications-Wercke ſehr feſte, mit einem tieffen Graben, ſtarcken Wällen und 10. Baſtionen verſehen, und ward 1706. im Julio durch die Engell- und Holländiſche Armee in 3. Tagen erobert, welches um ſo viel mehr zu bewundern, weil vor 100. Jahren die Spanier dieſe Feſtung über 3. Jahr belagert, ehe ſie ſolche erobert. An. 1718. haben die Oeſterreichiſchen Niederländer unter Faveur des Kayſerlichen Statthalters, Marquis de Prie, eine neue Oſt-Indiſche Commercien-Compagnie allhier angeleget, welche auch Ihr. Kayſerl. Maj. 1723. mit Ertheilung herrlicher Privilegien confirmiret, und derſelben eine ſo genannte Octroy ertheilet, es iſt aber dieſelbe durch den 1731. zu Wien geſchloſſenen Frieden gäntzlich wieder caßiret und ſtipuliret worden, daß in den ſämtlichen Oeſterreichiſchen Niederlanden die Schiffahrt nach Oſt-Indien, künfftig hin gäntzlich eingeſtellet ſeyn ſoll, ausgenommen 2. Schiffe, welche aus dieſem Hafen nur noch einmahl nach Oſt-Indien fahren, und die daher mitgebrachten Waaren zu Oſtende verkauffen ſollen.

Oſtentiren, prahlen, rühmen. Oſtentation gratia, Ruhms halben, um ſich ein Anſehen zu machen.

Oſterberg, Herrſchafft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, anderthalbe Meile von Laybach, dem Herrn von Erberg gehörig.

Oſterburg, Stadt in der alten Marck Brandenburg, unweit den Waſſern Biese und Ucht, 2. M. von Stendal. Sie hat vor dieſem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, und durch Krieg und Brand vieles erlitten.

Oſterburg, altes Schloß in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, unweit der Stadt Themar.

Oſterfeld, kleine Stadt im Oſterlande, 1. M. von Naumburg, und in dieſes Stiffts gehörig.

Oſter-Flotte, ſiehe Oſterſche Flotte.

Oſtergard, kleine Schwediſche Inſul, nicht weit von Gothland, auf welcher ein Hafen iſt.

Oſterhaut, Amt oder kleine Herrſchafft im Holländiſchen Brabant, gehöret mit zur Oranſchen Erbſchafft.

Oſterhofen, Stadt in Unter-Bayern, im Rentz-Amt Landshut, acht Meilen von Oettingen und 17. von München, zwiſchen der Vils und der Iſer, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabey liegt das Kloſter Oſterhofen, Norbertiner-Ordens, ingleichen der Flecken Rutzen.

Oſterholm, Schloß auf der Inſul Alſen bey Norburg, und ein Witthums-Sitz der verwittibten Hertzogin von Holſtein-Sunderburg-Plön.

Oſterland, iſt der alte und zum Theil noch übliche Nahme eines Stück Landes in Meiſſen, deſſen Grentzen ſich gegen Mittage an das Vogtland und Gräflich-Reußiſche Gebiete, gegen Abend bis an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stifft Naumburg, und gegen Morgen an den Ertzt-Gebürgiſchen Kreis erſtrecken. Es gehöret darinne zu der Zeitziſchen Erb-Landes-Portion der ſo genannte Neuſtädtiſche Kreis, ſamt den Städten Neuſtadt an der Orla, Tripris, Frauenprießnitz, und der Herrſchafft Tautenburg; welche aber ſeit 1718. nach Abſterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi unter Churſächſiſcher Hoheit ſtehen; dem Hertzog von Weimar gehört Stadt und Amt Bürgel und Roslau; die Eiſenbergiſche Städte und Aemter waren: Eiſenberg, Camburg, Roda und Ronneburg, welche anitzo nach Altenburg und alſo nach Sachſen-Gotha gehören; dem Hertzog zu Saalfeld die Stadt Pöſeneck; dem Hertzog zu Gotha die Hauptſtadt Altenburg, die Herrſchafft und Amt Leuchtenburg u. a. m. In den ältern Zeiten hat ſich das Oſterland weiter hinaus bis gegen Colditz und Rochlitz in Meiſſen erſtrecket.

Oſternohe, Amt und Berg-Schloß ſamt dem Flecken

Flecken Hohenstadt im Bayreuthischen, an den Nürnbergischen Grentzen, in Francken.
Osterode, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dribentz, im Hockerlande in Preussen.
Osterode, Berg-Stadt auf dem Hartz in der Grafschafft Lutterberg, im Fürstenthum Grubenhagen, an dem kleinen Fluß Söse. Es ist allhier die Regierung über das Grubenhagische Fürstenthum, wie auch ein Berg-Amt, und in dieser Gegend giebt es Kalck-Berge, Alabaster- und Gips-Brüche, ingleichen Eisen-Hütten. Anno 1705. hat sich der ehemahlige Gesund-Brunn allhier wieder hervor gethan.
Osterische Flotte, also wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Ost-See nach Dantzig, Königsberg und andere Orte gehet, und Korn holet.
Osterskum, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.
Osterwang, suche Ostrevant.
Osterwick, Osterwiegk, mittelmäßige Stadt am Fluß Olse, im Fürstenthum Halberstadt. In dieser Stadt wird vieles Gewehr verfertiget, und war sie ehemahls der Sitz eines Bischoffthums, so An. 819. nach Halberstadt verleget worden.
Osterwitz, Ostrawitz, *Ostravicia*, kleine Stadt und Schloß in Croatien.
Osterwitz, Hohen-Osterwitz, ein festes Schloß auf einem hohen Felsen in Kärnthen, 3. Meil. von Clagenfurt, unweit St. Veit, und muß man durch zwey Pforten paßiren, ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.
Ost-Frießland, *Frisia Orientalis*, sonsten auch die Grafschafft Embden genannt, ein Fürstenthum in dem Westphälischen Kreis, welches gegen Norden an das Teutsche Meer, gegen Osten an die Grafschafft Oldenburg, gegen Süden an das Stifft Münster, und gegen Westen an den Dollert grentzet, welcher es von der Herrschafft Gröningen absondert. Es ist ein fruchtbares Land, absonderlich an Vieh-Zucht, und gehöret dem Fürsten von Ost-Frießland. Im Decemb. 1717. wurde dieses Land durch die bekannte grosse Wasser-Fluth fast gäntzlich überschwemmet, und seit einigen Jahren sind zwischen dem Fürsten und Unterthanen allhier gefährliche Streitigkeiten entstanden, welche in Güte beyzulegen, die verordnete hohe Kayserliche Commission anietzo bemühet ist. Der heutige Fürst daselbst, Georgius Albertus, ist gebohren den 12. Jun. 1690. und hat sich zum andern mahle mit Sophia Carolina, Marggraf Christiani Henrici zu Brandenburg-Culmbach Tochter, welche am 31. Mart. 1707. gebohren ist, den 8. Decemb. 1723. vermählet. Der iestlebende Erb-Printz Carl Ezardus, ist am 17. Jan. 1716. gebohren worden.
Ost-Gothland, Ostro-Gorhland, *Ostrogothia*, Schwedische Provintz in Gothland, so gegen Westen durch den See Weter von West-Gothland abgesondert wird. Gegen Norden grentzet sie an Südermanland, gegen Süden an Smaland, und gegen Osten an die Ost-See.
Osthamer, kleine Stadt und Hafen in der Provintz Upland in Schweden, am Bothnischen Meer-Busen, 6. Schwedische Meil. von Upsal.

Ostheim, Städtlein in Francken, zwischen Kitzingen und Schweinfurth.
Ostheim vor der Röhn, kleine doch nahrhaffte Stadt in Francken, an den Henneberg- und Würtzburgischen Grentzen, nach Sachsen-Eisenach gehörig. Das Schloß und Amt dabey auf einem hohen Berge heist Lichtenberg.
Osthofen, Schloß und Flecken in Unter-Elsaß, 2. Meilen oberhalb Straßburg.
Ostia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff iedesmahl der Dechant des Cardinals-Collegii ist. Sie liegt bey dem Einflusse der Tyber in das Tyrrhenische Meer, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber iezo in schlechtem Zustande ist.
Ostiano, mittelmäßige Stadt an den Cremonesischen Grentzen an dem Oglio, der Stadt Biua gegen über gelegen im Meyländischen, und unter das Fürstenthum Bozzolo gehörig.
Ostiarii, Pförtner, ist die erste Classe von den geistlichen Ordinibus Minoribus oder geringern Aemtern bey der Catholischen Geistlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüssel anzurühren, mit diesen Worten gereichet werden: Handele so, als der GOtt Rechenschafft geben wird, wegen der Sachen, die vermittelst dieser Schlüssel verwahret werden.
Ostiglia, *Hostiglia*, kleine aber wohlgebauete Stadt im Mantuanischen Gebiete, an den Ferrarischen Grentzen unweit des Po.
Ost-Indianische *Compagnie* in Holland, Lat. *Societas Belgica ad Indos Orientales mercaturam exercens*, ist eine mächtige Gesellschafft in denen vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Ost-Indien einige Zeit hernach aufgerichtet worden, als sich gemeldte Niederlande von dem Spanischen Joch los gemachet hatten. Denn nachdem ihnen diese Handlung nach Wunsch von statten gegangen war, bekamen sie den 20. Mertz 1602. schrifftliche Freyheit, eine Gesellschafft aufzurichten, zu welchem Ende sie 6. Millionen und 600000 Frantzösische Pfund an Capital zusammen schossen, und 4. Kammern aufrichteten, nemlich zu Amsterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam, und zu Enckhuisen und Hoorn. Es sind in allen 60. Directores darüber bestellet, welche alle zehn Jahre Rechnung thun müssen, und aus diesen ist wiederum ein Ausschuß von 17. Directoren gemachet, welche sich, wenn es vonnöthen ist, versammlen, und über die Angelegenheiten der 4. Kammern rathschlagen. Die Regierung in Ost-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieser Compagnie verwaltet, welche mit den Fürsten und Potentaten, so bey dem Cap de bonne Esperance und längsthin auf den Meer-Küsten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbündnisse schliessen kan. In Groß-Britannien haben sich 1700. die beyden Ost-Indischen Compagnien zu London mit einander vereiniget, und sind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingeleget, und 1726. hat der König von Groß-Britannien derselben die Freyheit gegeben, 3. Cor-

porationes in Ost-Indien, nemlich die eine in der Stadt und Factorey Matras-Patnam, die andere zu Bombay, und die dritte zu Bengale, aufzurichten, und sie durch einen Lord-Maire und etliche Aldermänner zu regieren, welche die Macht Gesetze zu geben, haben, und alle bürgerliche und peinliche Sachen, ausgenommen das Verbrechen des Hoch-Verraths, beurtheilen sollen. Siehe Natur-Lex.

Ost-Indien, siehe Indien.

Ostioug, suche Oustioug.

Ostium, der Einfluß, heist in der Geographie der Ort, wo ein Fluß sich in das Meer oder in einen andern Fluß ergeust, oder hinein läufft.

Ostokum, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw in Litthauen.

Ostowitz, kleine Stadt in Pohlen in der Landschafft Masovien, am Fluß Bug, zehenthalbe Meile von Warschau gegen Nord-Osten.

Ostra, kleine Stadt in Mähren zwischen den Flüssen Oder und Ostrawitz. Gegen über liegt ein Berg-Schloß im Fürstenthum Teschen, Pohlnisch Ostra genannt.

Ostracismus, war bey den Atheniensern eine Art der Gerichtbarkeit, vermöge deren sie die vornehmsten Leute, wenn sie der Republic zu groß und reich, oder der Freyheit des Volcks gefährlich schienen, auf 10. Jahr ins Exilium schickten. Das gemeine Volck hatte hierbey die Erlaubniß, daß es die Nahmen derer, so man mit dem Ostracismo demüthigen wolte, auf ein irdenes Gefässe schrieb, und an einen gewissen verborgenen Ort warff, woselbst die Deputirten des Raths solche Nahmen fleißig recognoscirten, und nachmahls diejenigen, derer Nahmen am meisten darunter gefunden wurden, ins Elend verwiesen. Auf solche Art stund der wohlverdienteste Mann täglich in Gefahr des Exilii, und kunte, ihm unwissend, von seinen eigenen Freunden und Domestiquen gestürtzet werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das diesem Ostracismo gantz ähnlich ist, und da man gewisse Kugeln an einen besondern Ort des Rathhauses wirfft, in welchem Zettel stecken, mit der Beyschrifft, wessen dieser oder jener grosse Senator schuldig oder verdächtig sey. s. Antiqv. Lex.

Ostrau, ein Chur-Sächsisches Amt in Chur-Sachsen.

Ostresow, Stadt im Gebiet Wielun in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Siradien, hat höltzerne Gebäude, und liegt an den Schlesischen Grentzen.

Ostrevant, die Insul *St. Amand*, *Austerbatium*, kleine Landschafft im Hennegau, zwischen den Flüssen Schelde, Scarpe und Sanze.

Ostritz, Städtlein in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, beym Kloster Marienthal gelegen, und dahin gehörig.

Ostrog, befestigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Volhynien in Pohlen, hat ein weitläufftiges Jesuiter-Collegium, und ist ehemahls ein Hertzogthum gewesen.

Ostrositz, Türckische Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna gegen Crain. Sie ward 1661. von dem Kayserl. General Serini überrumpelt, völlig ausgeplündert, und zerstöret.

Ostrovizza, Festung in Dalmatien in der Grafschafft Zara, hat gesunde Lufft, eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Ostrow, Stadt und Festung in Moscau nicht weit von Pleskow auf einer Insul, welche der Fluß Welicke machet.

Ost-See, siehe Balthische Meer.

Ostuni, kleine und volckreiche Stadt in Neapolis, in der Provintz Terra d'Otranto, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Brindisi gehörig. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und liegt 2. Meilen vom Golfo di Venetia.

Oswestrey, Stadt in Shropshire in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet, und ein Schloß hat.

Oswieczim, Auschwitz, grosses Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens nicht weit von der Weichsel.

Osyeck, kleines Städtlein in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Oszurgheti, die Haupt-Stadt des Königreichs Guriel, in Georgien in Asien.

Otages, Otagies, Geisseln, *Obsides*, dergleichen werden in Kriegs-Zeiten von denen feindlichen Partheyen mit fortgeschleppet, wenn sie die Contributiones ausgewesen, und man sucht diejenigen Districte, in welche die Geissel gehören, durch die Captivirung der vornehmsten Personen desto eher zu Abführung der geredeten Brand-Schatzungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort sich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geisseln gegen einander ausgewechselt, bis die Capitulation geschlossen, und die darinne enthaltenen Puncte von beyden Theilen erfüllet worden.

Otford, Stadt in Engelland in der Provintz Kent, am Fluß Darent.

Othensee, Odensee, *Ottonia*, *Otthinia*, Dänisch Haupt-Stadt auf der Insul Fünen, 4. Meilen vom grossen und kleinen Belt. Sie ist ein Bischöflicher Sitz, darunter gehören die Insuln Fünen, Laland, Langeland und Falster, auch der Südliche Theil des Landes Alborg ausgenommen die Stadt Sunderburg.

Otilienberg, Herrschafft in Schwaben, dem Stifft Augspurg gehörig.

Otmachau, *Otmuchovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Grotkau, in Ober-Schlesien. Sie ist die dritte Weichbild-Stadt in diesem Fürstenthum, und auf dem Schlosse daselbst läst der Bischoff von Breslau die widerspenstigen Geistlichen Pœnitence thun.

Otmarsch, Otmarsen, Herrlichkeit und kleine Stadt in der Landschafft Twente, in Overyssel, dem Baron von Heyden, Königl. Preussischen Gouverneur zu Wesel, gehörig.

Otranto, la Terra d'Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12. Provintzien des Königreichs Neapolis. Sie ist eine grosse Haib-Insul, welche gegen Westen an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venetia, gegen Süden an den Golfo di Taranto, und gegen Osten an das Jonische Meer grentzet.

ist ein gebürgiges und dürres Land; iedoch bringet es Oliven, Feigen und Wein hervor, und ist wegen der See-Räuber und Türcken, so öffters daselbst gelandet, vieler Gefahr unterworffen. Sie wird auch sonderlich la Provincia di Lecce, *Provincia Aletina*, genannt, und giebt es in derselben eine grosse Menge Tarantulen.

Otranto, *Hydruntum*, befestigte Stadt in der Landschafft dieses Nahmens, an der Oestlichen Meer-Küste gelegen, nebst einem Hafen und einer Citadelle, und die Residentz eines Ertz-Bischoffs. Bey dieser Stadt ist das Vorgebürge oder Capo d'Otranto, welches den Golfo di Venetia und das Jonische Meer von einander scheidet, wenn man eine Linie von dem Vorgebürge bis an die Landschafft Epirus ziehet.

Otricoli, kleine Stadt im Hertzogthum Spoleto auf einem Berge, nicht weit von der Tyber, im Kirchen-Staate.

Ottagio, suche Voltaggio.

Ottawa, Fluß im Prachenser-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fället.

Ottenberg, Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, unter das Ober-Amt Lautern gehörig, 1. Meile von Lautern.

Ottenbeuren, Prälatur und Kloster in Schwaben, am Fluß Güntz, unweit Memmingen, dessen Prälat ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ottensheim, kleine Stadt und Berg-Schloß an der Donau, in Ober-Oesterreich, den Jesuiten zu Lintz gehörig.

Ottenstein, Stadt, Schloß und Herrschafft in Westphalen, an den Grentzen von Zütphen, zwischen Aahausen und Verden, dem Stifft Osnabrüg gehörig.

Ottenstein, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen.

Ottenstein, Schloß in Unter-Oesterreich.

Ottenwald, siehe Odenwald.

Otterbourn, Stadt in Northumberland in Engelland.

Otterndorff, Haupt-Stadt im Lande Hadeln, nebst einem Schloß, auf welchem der Statthalter wohnet. Es liegt im Stifft Bremen, und ist anietzo unter Kayserlicher Sequestration.

Ottersberg, kleine Stadt im Hertzogthum Zweybrücken, 1. M. von Kayserslautern.

Ottersberg, eine gute Festung im Hertzogthum Bremen, und ein Paß im Moraste gelegen, 3. Meilen von Bremen.

Otterstadt, ein Amt-Haus im Stifft Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.

Ottmarsheim, Ottmarsen, Flecken in dem Sundgau, nebst einem Adelichen Frauen-Stifft, aus welchem sich die Stiffts-Personen verheyrathen dürffen.

Otoboni, vornehmes Adeliches Geschlechte zu Venedig, aus welchem Pabst Alexander VIII. entsprossen war, der von 1689. bis 1691. den Päbstlichen Thron besessen hat.

Ottomannische Pforte, *Aula Turcica*, heisset so viel als der Türckische Hof, weil bey den Türcken die Residentz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottomann um das Jahr 1303. den Grund zur Türckischen Monarchie geleget hat.

Ottoraqven, sind in der Türckey alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürffen, und doch ihren Sold bekommen, Lat. *Milites Turcorum emeriti*.

Ottoziz, Festung an den Meer-Grentzen in Dalmatien, so mitten in dem Türckischen Gebiete lieget, und doch dem Römischen Kayser gehöret. Um diese Gegend wohnen Wallachen, welche ihre Weiber so gering achten, daß sie auch die verächtlichsten Knechts-Dienste thun müssen, und wenn sie selbige nennen, pflegen sie allemahl zu sagen: Mit Ehren zu melden, mein Weib.

Ottweiler, Stadt und Schloß im Westerreich, 3. Meil. von Saarbrück am Fluß Bliß gelegen. Nachdem die Nassau-Ottweilerische Linie mit Friderico Ludovico An. 1728. abstarb, so succedirte ihm als nächster Agnate Fürst Carl von Nassau-Usingen.

Oval, heist eine länglicht und Eyer-runde Figur.

Ovar, Ovar, festes Raub-Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709. die Kayserlichen den Rebellen abgenommen.

Ouarris, kleine Landschafft in Beauvaisis, in der Isle de France, dem Hertzog von Berwick gehörig, welche 1710. zu einem Hertzogthum gemacht wurde, als ermeldter Berwick als Pair von Franckreich seinen Sitz im Königl. Rath nahm.

Ouby, suche Ubi.

Oudenarde, Audenarde, *Aldenarda*, Hauptstadt einer Castellaney im Oesterreichischen Flandern, durch welche die Schelde fliesset, und die nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, 5. Meilen von Gent. Sie treibet starcke Handlung, und werden schöne Tapeten daselbst verfertiget, auch hat sie einen Bischoff, unter den Ertz-Bischoff von Cambray gehörig. Im Jahr 1708. den 13. Jun. erhielte in dieser Gegend die Armee der hohen Alliirten einen herrlichen Sieg wider die Frantzosen.

Oudenbosch, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret mit zu der Oranischen Erbschafft.

Oudenbourg, kleine Stadt im Teutschen Flandern, 4. Meilen von Ostende.

Oudewalla, siehe Udewalla.

Oudewatter, *Aquæ Veteres*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Yssel, in der Grafschafft Holland, 1. Meile von Schonhoven.

Ovedra, Ovedro, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Anghiera an den Schweitzerischen Grentzen entspringet, und nicht weit von Ponte Mayo in die Tosa fället.

Ovelgünne, ist der beste Ort im Budjadinger-Lande in der Grafschafft Oldenburg, worüber das Haus Hannover die Lehns-Herrlichkeit suchet.

Overborough, schlechter Ort in der Provintz Lancashire, in Engelland, am Fluß Lace, welcher ehemahls eine grosse Stadt gewesen.

Overflackée, siehe Owerflackée.

Overische, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Brüssel, am kleinen Fluß Overische.

Over Land zeilen, über Land segeln, Lat. *Errot*

nautarum in calculo confecti itineris. Also saget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als sein Schiff gemacht hat, dergestalt, daß er nach seiner Rechnung sehr nahe gegen das Land gekommen, da sich doch sein Schiff noch sehr weit in der See befindet.

Overlanders, sind kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas, Lat. *Naviculæ Rheni & Mosæ.*

Overloop, Dek, Verdeck, Ober-Lauff, Franc-Tillac, ist an einem Schiff dasjenige Verdeck, welches dem Wasser am nechsten ist, nemlich das unterste, Lat. *Tabulatum navis aquis proximum.* Also nehmen die Schiff-Zimmerleute dieses Wort; wiewohl es einige Officirer also verstehen, daß der Ober-Lauff oder das erste Verdeck dasjenige sey, welches das höchste ist, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem obersten, das dritte aber, welches über dem Raum ist. Rund herum stehet das grosse Geschütz, und dessen Ort nennet man die grosse Batterie, Lat. *Suggestus tormentorum navalis*, gegen dem Hintertheil des Schiffes aber ist in diesem Overloop die S. Barbara oder Pulver-Kammer, Lat. *Cella pulveris pyrii.*

Over-Yssel, suche Ober-Yssel.

Oveſca, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Gegend Oveſca entspringet, und nicht weit von Vogogna in die Tosa fället.

Ouessant, Heysand, *Uxandus*, kleine Insul nicht weit von der Westlichen Küste von Bretagne, der Cron Franckreich zugehörig. Zwischen dieser Insul und gedachter Küste liegen viel andere kleine Insuln, welche man insgemein die Insuln Ouessant nennet.

Ougeli, *Ugelium*, Stadt im Königreich Bengala, in Indien, in Asien.

Ougnon, Lougnon, *Ligno*, Fluß in Franckreich, welcher im Vogesischen Gebürge entspringet, und sich Talemay gegen über in die Saone ergeust.

Oviax, Stadt in der Crimmischen Tartarey, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oviedo, *Ovetum*, Haupt-Stadt in dem Gebiete von Oviedo in der Provintz Asturien, in Spanien, wo die Flüsse Ovo und Deva zusammen kommen, und den Nahmen Asta annehmen. Sie hat eine Universität und ein Bischofsthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig; der hiesige Bischoff wurde wegen beschuldigter Ketzerey vor etlichen Jahren nach Rom in das Castell von St. Angelo gebracht, und 1719. condemniret, daß er Zeitlebens daselbst in Gefangenschafft bleiben solle.

Oukham, Haupt-Flecken nebst einem Schloß in der kleinen Grafschafft Rutland in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gerichte gehalten werden.

Oulney, Stadt in Buckinghamshire, in Engelland, am Fluß Ouse.

Oulx, Stadt in Dauphiné in Franckreich, an den Piemontischen Grentzen an dem Fluß Doria.

Ountel, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daselbst zwey Brücken gehen. Diese Stadt ist wegen des Polter-Brunnens berühmt, welcher durch sein Geräusche entweder Krieges-Zeiten, oder aber den Tod einer Standes-Person verkündigen soll.

Ovo, Castell dell'Ovo, siehe Neapolis.

Ourature, kleine Insul bey Ceylan, auf der Küste von Jafnapatan, zu welchem Königreiche sie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen sie zustehet, die Insul Leyden genennet. Es befinden sich 3. Kirchen, nebst einem Fort darauf.

Ourique, Olinque, Stadt in der Provintz Alentejo, in Portugall.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Hertzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorff Ourt entspringet, und sich der Stadt Lüttich gegen über in die Maas ergeust.

Ourtes, Orthez, *Orteſium*, Stadt an dem Fluß Gave de Pau, in der Provintz Bearn, in Franckreich.

Ourukum, Stadt in der Woywodschafft Mscislau, in Litthauen.

Ouſche, *Oſcarus*, Fluß im Hertzogthum Burgund, welcher sich oberhalb S. Jean de Lau in die Saone ergeust.

Ouſe, *Urus*, Fluß in der Landschafft Yorck, Engelland, welcher sich in den Meer-Bu Humbert ergeust.

Ouſe, oder die grosse *Ouſe*, Fluß in Engella welcher an den Grentzen der Provintz No hampton entspringet, durch die Grafschafft Bedfort, Cambridge und Nordfolk läufft, u sich in das Meer ergeust. Noch ein Fluß d ses Nahmens fliesset zwischen den Grafscha ten Nordfolk und Suffolk, wird die klei *Ouſe* genennet, und ergeust sich in die gro Ouse.

Ouſte, l'Aust, *Ouſta*, Fluß in Bretagne, welc im Wald Laudeac bey Avangour entspring und sich zu Redon mit dem Fluß Valaine vereiniget.

Ouſtioug, Provintz in Ost-Moscau am Fl Dwina, welche groß, aber meistentheils voll Holtz ist. Die Haupt-Stadt Oustioug, li an der Dwina, und hat ein festes Schloß.

Ouſtziew, Stadt in der Woywodschafft Pos in Groß-Pohlen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Ber in der Portugiesischen Provintz Tra los mo res, anderthalbe Meile von Braganza. Es von den Mohren erbauet worden, und hat m von demselbigen einen herrlichen Prospect in das Leonische Gebiete.

Ouverture, heist eigentlich, die Eröffnung, L *Apertura*, *Patefactio*. Sonst wird auch a genannt ein Musicalisches Stück oder Part womit der Anfang zur folgenden Music od Opera gemacht wird, Lat. *Modulationis mus primordia.*

Ouwerkerk, Stamm-Haus, Land-Guth u Begräbniß der Herren von Ouwerkerk, w che von Ludovico, Herrn von Leck, einem n türlichen Sohn Mauritii, Printzens von Or nien, herstammen, und daraus der vorige Ho ländische General-Feld-Marschall, Henric Herr von Ouwerkerk, der An. 1708. vor Ryss starb, entsprossen war. Es liegt in Holla unweit Turgaw.

Owanagiala, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Jura bey Schottland.

Owar, siehe Altenberg.

Owen, Auwen, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg. Nahe darbey liegt das alte und verwüstete Schloß Teck, und ist der alten Hertzoge von Teck Residentz-Stadt gewesen, allwo noch ihr Begräbniß und andere Monumenta zu sehen.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Hollsteinischen.

Owerflackée, *Insula Transflacheana*, Insul der Grafschafft Holland, beym Eingange des Meer-Busens Vies-Bos.

Owresby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Owrucze, Stadt am Fluß Noren in Ober-Volhynien, in Pohlen.

Oxenfurt; suche Ochsenfurt.

Oxfort, *Comitatus Oxoniensis*, Provintz in Engelland, welche gegen Osten an Bukingham, gegen Süden an Barck, gegen Westen an Glocester, und gegen Norden an Warwick und Northampton grentzet. Sie ist 4. M. lang und 20. breit, und eine der angenehmsten und fruchtbarsten Provintzen in Engelland. Die Haupt-Stadt Oxfort, *Oxonia*, liegt an dem Ausfluß der Charwel in die Themse, 47. Englische Meilen von Londen, ist mittelmäßig groß, wohlgebauet und volckreich, und hat eine berühmte Universität, welche 880. 890. oder 896. vom Könige Alfredo gestiffiet worden, nebst einer berühmten Bibliothec, von ihrem Restauratore Thoma Bodlejo, die Bodlejanische genannt, und einer schönen Buchdruckerey, das Theatrum Sheldonianum benahmt, wie auch einem Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff von Canterbury gehöret. Diese Stadt hat die Freyheit, 2. Deputirte in das Parlament zu schicken, und eben solches Recht hat auch die Universität. Es sind 19. Collegia daselbst, in welchen nebst 7. andern Häusern, die man Hals nennet, die Studenten unter genauer Aufsicht leben, und deren tausend von gewissen Einkünfften unterhalten werden. Von diesem Orte führet einer von der Familie Harley den Titul eines Grafen von Oxford.

Oxhoofd, *Bordeauxese* Gebinde, Lat. *Mensura vini trium, & quod excurrit, amphorarum*, ist ein Wein-Gefäß, hält 64. Hamburger Stübgen oder 3. Eymer und 12. Leipziger Maas. Holländisches Gebinde, hält ungefehr anderthalben Eymer.

Orney, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Kent, an den Grentzen von Sussex.

Oye, *Oesta, Ogia*, kleine Insul auf dem Meer von Gascogne, an der Oestl. Küste der Insul Re.

Oyse, *Oesia*, Fluß in Franckreich, welcher auf den Grentzen von Hennegau entspringet, und sich unterhalb Pontoyse, 6. Meil. von Paris in die Seine ergeust.

Ozaca, grosse Stadt und wichtige Festung auf der Insul Niphon am Meer Japan, nebst einem prächtigen Königlichen Schlosse.

Ozangen-curlisei, siehe Sindar-Basci.

Ozwiezim, suche Oswiczim.

P^p, bedeutet bisweilen Patres Patriæ; oder Præmissis Præmittendis; oder auch publice propositum; ingleichen Patres, siehe Pater.

Pa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, in Asien.

Paa, ein Ungarisches Schloß nicht weit von Stulweissenburg.

Paar, eine vornehme Reichs-Gräfliche Familie in Oesterreich, so von Kayser Rudolpho II. das Erb-Postmeister-Amt bey Hofe, und in den Kayserlichen Erb-Landen erhalten, welche Würde der älteste dieses Geschlechts bekleidet, die andern aber nur Erb-Postmeister sich zu nennen pflegen. Dieses Ober-Post-Amt haben Ihre Kayserliche Majestät 1720. Dero Hof-Cammer incorporiret, und der bisherige General-Erb-Postmeister hat vor die Abtretung 900000. Fl. nebst 9000. Fl. jährlicher Gnaden-Gelder, bekommen, auch soll er den Titul eines General-Erb-Postmeisters bis an seinen Tod, und nach ihm allemahl der älteste von seinen männlichen Descendenten führen, daß also die Direction des Post-Wesens bey dem Gräflich-Paarischen Geschlechte bleiben, die Einkünffte aber die Kayserliche Hof-Cammer ziehen soll.

Pabst, Latein. *Pontifex maximus*. ist das Ober-Haupt der Römisch-Catholischen Kirche, welche ihre Päbstl. Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, dessen Residentz ist von etlichen 100. Jahren her beständig in Rom gewesen, und wird er in der Cathol. Kirche als oberster Bischoff der Kirche, und Christi Statthalter auf Erden consideriret. Dessen Autorität aber verwerffen die Protestantischen Religions-Verwandten und die Griechische Kirche. Der heutige Pabst heist Clemens XII. ein Florentiner, aus dem Hause Corsini, sein voriger Nahme war Laurentius Corsini, geb. den 7. Apr. 1652. ward 1706. von Clemens XI. zum Cardinal creiret, und den 11. Jul. 1730. zum Pabst erwehlet.

Pacamores, Provintz in der Audientia Quito in Süd-America, darinne Gold-Bergwercke sind, und in welcher die Spanier die Colonien Loyala, Valladolid oder S. Juan de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pacem, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien in Asien, welches dem König von Achem zugehöret.

Pacem, la Paix, Lat. *Numisma à linea globulorum precatoriorum dependens*, nennet man eine gewisse Müntze von Silber, oder übergoldet, auf welcher das Bildniß des Heylandes Christi, oder eines andern Heiligen stehet, und das unten an den Paternostern gemeiniglich herab hanget, welches in Franckreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Messe den Sub-Diaconis und Acoluthis zu küssen darreichet.

Pacsi, Pasi, le grand Pacsi, Schooverzeil, dieses ist das grosse und niedrigste Segel am grossen Mast, Lat. *Velum maximum maximi mali*; *Artemon*, Le petit Pacsi, Pacsi de bourcet, Fokkezeil, ist das Segel am Vörder-Mast, Lat. *Velum mali anterioris*.

Pacha, suche Passa.

Pachacama, ein fruchtbares Thal im Königreiche Peru in Süd-America, 4. M. von Lima, allwo der Einwohner ihr kostbarer Götzen-Tempel vormahls gestanden, welchen aber die Spanier

geplündert, und einen unzehligen Schatz erbeutet haben.

Pachicolmo, siehe Achelous.

Pachsu, *Ericusa*, kleine Insul auf dem Jonischen Meer, bey der Insul Corfu.

Pacification, heist ein Vergleich oder Vertrag, der über einer streitigen Sache aufgerichtet wird. In besonderm Verstande aber wird es in Pohlen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwehlten Könige annoch bey seiner Wahl ermangeln, per pacificationem, erlanget werden müssen, und wenn man gleich die Widriggesinnten mit Gewalt darzu zwinget, so heist es doch eine Pacification. Der Anno 1747. am 30. Jan. zwischen den Sächsischen Trouppen und denen Confoderirten zu Lublin geschlossene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennet. In Franckreich wurden im XV. Seculo diejenigen Königlichen Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er sahe, daß durch die Verfolgung der Protestanten die Unruhe im Lande nur grösser wurde, denenselben die freye Religions-Ubung verstattete, dergleichen unterschiedene heraus kommen, auch öffters durch andere Edicte bald wiederruffen, bald wieder erneuert worden.

Pacifici, hiessen im V. Seculo diejenigen, welche sich nach dem Henotico des Kaysers Zenonis, so ein Vergleich zwischen den damahls so genannten Catholicis und Erroneis war, richteten.

Pacificum Mare, ist ein grosser Theil des Oceani, welcher sich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jesso bis an den Tropicum Capricorni erstrecket, und durch diesen von dem Magellanischen Meer abgesondert wird, indem er Americam gegen Westen und die Insulas Latronum gegen Osten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derselben Gegend entdecket, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heisset es, weil es den Sturm-Winden sehr wenig unterworffen ist. Dieses Meer wird in vier Theile abgesondert, welche sind das Meer von *Jesso*, das Meer von *California*, das absonderlich also genannte *Mar del Sur*, und das Meer von *Peru*.

Pacisciren, sich vergleichen, über etwas einen Vertrag aufrichten. Daher Pactum, ein Vergleich, und Pacisconten, diejenigen Partheyen, welche dergleichen unter sich machen.

Pacta conventa, ist in Pohlen die Capitulation, welche der König nach seiner Wahl beschwören, und derselben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Fluß Sarabat ergeust, und Gold-Körner in seinem Sande mit sich führet.

Paczanow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Paddestow, Stadt in Cornwall, nebst einem grossen Hafen in Engelland.

Paddiozzi, sind Schreiber in den Moscowitischen Cantzelleyen, Lat. *Tabularii Russici*.

Paden, ein schlechter Ort auf der Insul Daghö in der Ost-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Westphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weise aus den Steinen der Thum-Kirche und anderer angelegenen Häuser so starck hervor quillet, daß er nicht weit vom Ursprunge etliche Mühlen in der Stadt treibet, ie kälter es ist, ie mehr Dampff er wegen seiner Wärme von sich giebet, und bey Neuhaus fället er in die Lippe.

Paderborn, Bischoffthum im Westphälischen Kreis, zwischen den Grafschafften Lippe, Rietberg und Waldeck, Nieder-Hessen, der Abtey Corvey, dem Hertzogthum Westphalen und dem Braunschweigischen Lande. Es ist ein bergichtes aber fruchtbares Land, hat Eisen Bergwercke, und ist nicht allzugroß. Der Bischoff ist ein Fürst des Reichs, und das Capitul bestehet aus 24. Canonicis, welche alle ihre 16 Ahnen erweisen, auf einer Universität in Franckreich oder Italien studiret, und das 21 Jahr erreichet haben müssen. Die Hauptstadt Paderborn, *Paderborna*, *Fontes Paderæ*, liegt an der Lippe, 8. Meil. von Cassel, ist eine ziemlich grosse und befestigte Hansee-Stadt und hat eine Universität, welche An. 1616. gestifftet worden. Bey dieser Stadt, wo die Lippe und Alme zusammen stossen, siehet man das Bischöfliche Residentz-Schloß Neuhaus und der heutige Bischoff ist der Churfürst zu Cöln Clemens Augustus, welcher den 16. Aug. 1700. gebohren, und den 26. Mart. 1719. erwehlet worden. Er stehet als Suffraganeus unter dem Ertz-Stifft Maynz.

Padischah, heisset auf Türckisch ein Kayser, *Imperator*, und giebt der Groß-Sult an solchen Titul keinem andern Potentaten, als dem König in Franckreich, welchen er wegen einer Princeßin aus Franckreich, so Amurath II. zur Gemahlin soll gehabt haben, vor seinen Bluts-Verwandten erkennet.

Padiß, ein festes Schloß nebst einem Kloster in der Liefländis. Provintz Esthland am Fluß Assa.

Padok, Festung in Ober-Ungarn, zu Siebenbürgen gehörig.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landschafft, welche gegen Osten an den Dogato oder an das Hertzogthum Venedig, gegen Süden an das Polesine di Rovigo, gegen Westen an das Veronese, und gegen Norden an das Vicentino greuzet. Sie hat den Nahmen von der Haupt-Stadt Padua.

Padro, siehe Capo de Padro.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ulla in Gallicien.

Padstow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Camel.

Padua, Padova, *Patavium*, Haupt-Stadt der Landschafft Padouano, an den kleinen Flüssen Brento und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, ist ziemlich groß und einiger massen befestiget. Das Bischoffthum daselbst gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Die Stadt hat 7. Haupt-Thore, 23. Kirchen, 23. Manns- und 20. Frauenzimmer-Klöster. Der Schutz-Patron dieser Stadt ist der heil. Antonius, welcher daselbst in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche soll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahre

den 15. Jun. ein sonderlich Fest gehalten wird, dahen sich eine grosse Menge Volcks von vielen Orten einfindet. Die Universität ist daselbst Anno 1221. vom Kayser Friderico II. gestifftet worden. Die Medicin floriret sonderlich auf derselbigen, und ist es was merckwürdiges, daß auch Jüden das Privilegium haben, allda den Gradum Doctoris in dieser Facultät anzunehmen. Die Teutsche Nation hat auf solcher Universität sonderbare Freyheiten, und unter andern das Recht einen eigenen Consiliarium zu erwehlen, dem alle Professores den Rang lassen müssen.

Vadusa, war vor Alters ein Graben oder Canal, in Italien, den man aus dem Po bis nach Ravenna geführet. Heutiges Tages heisset er Canale di S. Alberto, ist aber von vielem Schlamm und verfallenem Erdreich sehr enge und fast unbrauchbar worden.

Padus, suche Po.

Pälkana, Paß in Finnland an der See.

Päring, war vor Zeiten eine Probstey Canonicorum Regularium, in Nieder-Bayern, ietzo aber dem Benedictiner-Kloster auf dem Berge Andechs zuständig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet, Lat. *Ephebus honorarius.*

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffortshire, am Fluß Blithe.

Paglia, *Polia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Sienischen Gebiete in Toscana entspringet, und sich oberhalb Orvieto in die Tyber ergeust.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebst dem Titul eines Hertzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, dem Hause Colonna zugehörig.

Paglion, Paulon, kleiner Fluß in der Grafschafft Nizza in Italien, welcher sich bey Nizza in das Genuesische Meer ergeust.

Pagmagmarisi, Fluß in Epiro, in Griechenland, welcher sich in den Meer-Busen von Arta ergeust.

Pago, *Insula Paganorum*, Insul auf dem Golfo di Venetia, nicht weit von den Morlachisi. Küsten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, also nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzen-Diener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden, die in solchen Tempeln befindlichen Götzen, Lat. *Fanum, delubrum & idolum Chinense.*

Pagode oder Pogade, eine güldene Malabarische Müntze, auf der Küste Coromandel in Asien, in Ost-Indien, welche fast 2. Thaler species oder 1. Ducaten beträgt, Lat. *Solidus aureus Malabaricus.*

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, in Asien.

Pahlen, Fürstlich Hollsteinisches Lust-Haus in Ditmarsen.

Pair, Peer, Latein. *Primores regni magnæ Britanniæ*, also werden in Engelland und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Groß-Britannien, alle diejenigen Ertz-Bischöffe, Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes, und Barons tituliret, welche in dem Ober-Hause des Parlaments sitzen; dahero es auch die Cammer der *Pairs* genennet wird. Diese Pairs haben den Titul Mylord, und besitzen grosse Prærogativen, indem sie erbliche Königl. Geheimde Räthe sind, nicht arrestiret werden können, ausser wegen Hochverraths, von ihren Victualien Impost-frey sind, den Eyd of Allegiance und Supremacy nicht abschwören, auch sonst keinen Eyd ablegen, sondern nur bey ihren Worten versprechen dürffen, ihre Häuser sind von aller Jurisdiction frey, und können von niemand anders als von Pairs des Reichs gerichtet werden.

Pairs in Franckreich, *Primores Galliæ*, waren in vorigen Zeiten 12. vornehme Herren, so wohl Hertzoge, als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Cron Franckreich betreffen. Es haben aber die Könige nach der Zeit über diese alten 12. Pairie, noch viel neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heisset man Pairs eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet besitzen, welches zu einer Pairie erhoben ist. Sie werden in geistliche und weltliche eingetheilet, und sind die Geistlichen die Ertz-Bischöffe von *Rheims*, und Paris, darunter der von Rheims erster Pair und Primas des Königreichs ist, die Bischöffe von *Langres* und *Laon*, welche Hertzoge und Pairs, und die Bischöffe von *Beauvais*, *Noyon* und *Chalons sur Marne*, welche Grafen und Pairs sind, und nach der Zeit ihrer Erhebung zur geistlichen Würde den Rang unter sich haben. Die weltlichen Pairs waren die Hertzoge von Burgund, *Normandie* und *Guienne*, und die Grafen von Flandern, *Toulouse* und *Champagne*. Diese 12. Pairs solten in Lehns-Sachen das Recht sprechen, unter den Vasallen die Streitigkeiten entscheiden, und bey der Königl. Salbung und Crönung erscheinen, allwo sie verschiedene Aemter verrichteten; wie denn auch solches von den geistlichen Pairs noch würcklich geschiehet. Weil aber die 6. weltlichen zu der Crone gezogen worden sind, ausgenommen die Grafschafft Flandern, so erwehlet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6. der vornehmsten Herren, welche diese Stelle vertreten. Die weltlichen Pairs nach ihrer Anciennität sind heutiges Tages folgende 57. Usez, Elboeuf, Montbazon, Thouars, Sully, Chateauroux, Luynes, Brissac, Richelieu, Montmorancy-Enguien, S. Simon, Rochefoucault, la Force, Fronsac, Albret, Chateau-Thierry, Rohan-Chabot, Bourbonnois, Orleans, Chartres, Valois, Piney, Estrees, Grammont, Meilleraye, Rhetel-Mazarini, Villeroy Mortemar, S. Aignan, Tremes, Noailles, Coislin, Aumont, Vaujours, Nemours, Bethune-Charrosts, Eu, Damville, Montpensier, Aumale, Ponthiévre, Chateauvillain, Guise, Boufflers, Villars, Harcourt, Filzjames-Berwick, Antin, Rambouillet, Chaulnes, Rohan-Rohan, Joyeuse, Hostun de Tallard, Villars, Rouannois, Valentinois und Nivernois.

Pais bas, siehe Niederland.

Pais de Vaud, suche Vaud.

Pais de droit ecrit, heisset man in Franckreich diejenigen Provintzen und Oerter, wo man die Processe und Streit-Sachen durch das Römische Jus Civile entscheidet, wie in Provence gebräuchlich ist, Lat. *Provinciæ, in quibus agitur legibus Juris civilis.* Hingegen heisset Pais coutumier, ein Land, wo man die Processe nach dem Innhalt der Lands-Ordnung, Statuten und Gewohnheiten schlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich ist, Lat. *Provinciæ, in quibus jus municipale valet.*

Pais reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wieder eroberte Land, ein gewisses Gebiet in der Picardie, zwischen den Landschafften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird also benennet, weil es den Engelländern im 16ten Seculo wieder abgenommen worden, nachdem sie den Hafen Calais darinn 210. Jahr besessen hatten.

Pais reunis, Lat. *Provinciæ, quas clientelares esse voluit Rex Galliæ*, wurden von den Frantzosen diejenigen Provintzen in Teutschland genennet, welche die Cron Franckreich als Dependentien von Elsaß und den 3. Bißthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun 1680. an sich ziehen wolte, und legte man deswegen die beyden Reunions-Kammern zu Metz und Brisach an, welche solche Länder dem Könige zusprechen musten. Diesem nach wurden die 10. Reichs-Städte im Elsaß um ihre Reichs-Immedietät gebracht, und die Marggrafen von Baden, der Hertzog von Mümpelgard, nebst dem Pfaltz-Grafen von Veldentz, Zweybrück und Birckenfeld solten die Lehn bey dem Könige in Franckreich suchen, darüber die meisten, welche sich nicht submittirten, ihr Land und Leute mit den Rücken ansehen musten, bis sie nachmahls in dem Frieden restituiret wurden.

Pais latin, ist ein Nahmen, den man der Universität zu Paris im Schertz beyleget. Weil aber bey der grossen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlauffen, so haben die Frantzosen fast ein Sprichwort daraus gemacht, daß sie von einem unhöflichen Menschen sagen: c'est un homme de Pais Latin, & c'est tout dire, das ist, dieser ist ein Kerl aus dem Lateinischen Lande, und das ist schon genung, denn es verstehet sich so dann von selbsten, daß man einen gelehrten Pedanten oder liederlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an sich hat.

Pais de Sapience, ist ein Titul, den man im Schertz der Normandie in Franckreich beyleget, weil es allda viel raffinirte Mägdgen und durchtriebene Spitzbuben giebet.

Paita, Stadt in Süd-America in Peru am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben. Sie bestehet in 80. schlechten Häusern und 2. Kirchen, und hat eine grosse Bay, welche eine kleine Schantze bedecket, allwo alle Waaren, so nach Guatimala gehen, ans Land gebracht werden.

Pais, le Port de Paix, oder les Trois Rivieres, *Portus Pacis*, *Trifluvium*, Flecken auf der Insul S. Domingo, in Nord-America, nebst einem guten Hafen, den Frantzosen gehörig.

Pakuschi, Stadt in Groß-Pohlen.

Palacios, kleine Stadt in Andalusien, 8. Meilen von Sevilla.

Palæstina, war vor Alters das Land Canaan, u hatte Judäam, Samariam und Galiläam seinem Begriff. Die Grentzen von Morg waren der Berg Libanon von Abend das Ph nicische Meer, von Mitternacht Phönicien, u von Mittag das steinigte Arabien. Heutig Tages hat es unter den Türcken gantz ande Nahmen und Eintheilungen bekommen. M nennet es sonsten auch das heilige Land, u das gelobte Land; dieses, weil es den Jüd von GOtt verheissen worden, jenes, weil Ch stus der Heyland daselbst gebohren, gelitt gestorben, auferstanden, und gen Himmel fahren. Es sind zu dessen Recuperirung im 12. und 13. Seculis viele Creutzfahrten mit waltigen Armeen von den Europäischen P tentaten geschehen, aber wenig fruchtbarlich ausgerichtet worden, bis endlich dieses La völlig den Türcken in die Hände gerathen.

Palæstrina, siehe Palestrina.

Palafuga, Vorgebürge in Catalonien, 2. Meil von Palamos.

Palais, also wird in Franckreich der vornehm Ort genennet, wo das höchste Gericht im Na men des Königes geheget wird, Lat. *Locus dicii Galliæ supremi.*

Palais, wichtige Citadelle nebst einem Hafen Belle Isle in Franckreich, Port Louis gegen üb auf der Frantzösischen Küste von Bretagne.

Palais, siehe Palast.

Palais Cardinal, hieß vor diesem in Paris der Pa last, worinnen der Cardinal Richelieu wohne te, welches nach der Zeit dem König heimge fallen, und ietzo Palais Royal genannt wird.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien, an der See Küste, allwo sie einen guten Hafen hat. Ihr Festungs-Wercke sind nunmehro geschleiffet.

Palanck, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte ist.

Palancken, sind befestigte Flecken oder Schantzen, welche man mit Pfählen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Hungarn wider die jählingen Anläuffe der Türcken aufgeworffen findet, Lat. *Loca palis munita.* Anno 1716. den 1. Oct. wurde die Palancka vor Temeswar von den Kayserlichen mit grossem Blutvergiessen bestürmet und erobert, und ward dieselbe also beschrieben, daß sie aus 2. Reihen neben einander gesetzter Pallisaden bestanden, zwischen welchen der Platz mit Erde ausgefüllet, und dergestalt bewachsen gewesen, daß dieselbe einem Wall ähnlich gesehen, und sey über diß ein tieffer Wasser-Graben vor derselben gewesen.

Palander, ist eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schiff, mit starcken Bretern, welche mit Eisen feste beschlagen sind, so daß, wenn in die Mitte 2. Mörser gesetzet sind, es deren Gewalt aushalten könne, Lat. *Navis, ex qua pilis incendiariis infestantur urbes.* Man braucht sie an die Oerter, so an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man sich ihrer anstatt einer Batterie bedienen kan.

Palantwar, Castell am Platten-See in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Canischa.

Palanza, *Palantum*, wohlbewohnter Flecken der Meyländischen Grafschafft Anghiera, zwischen

schen dem Lago Maggiore und dem Lago Margozzo in Italien.

Palast, Palais, Lat. *Palatium*, *Ædes magnificæ*, also nennet man ein grosses und prächtiges Haus, welches bequem ist einen König oder Fürsten nach Würden zu beherbergen.

Palatinus in Ungarn, ist der nechste nach dem König, wird von demselben und den Ständen erwehlet, er trägt bey der Crönung dem Könige die Crone vor, führet bey dessen Minderjährigkeit die Vormundschafft, hat bey der Königs-Wahl das erste Votum, ist Obrister-Capitain zu Kriegs-Zeiten, legt die innerlichen Unruhen bey, besiehet die Grentz-Festungen alle Jahre, im Fall der Noth schreibet er einen Reichs-Convent aus, und administriret mit einem Wort das gantze Reich, welche Dignität aber nicht erblich ist, sondern nur Zeit Lebens währet. Der heutige Palatinus ist seit 1714. Nicolaus Graf Palfi, Kayserlicher General-Feld-Marschall. Sonst nennet man auch die Pohlnischen Woywoden auf Lateinisch Palatinos.

Palazzuolo, kleine Stadt im obern Theile des Bresciänischen Gebiets in Italien.

Palazzuolo, Stadt im Val di Noto, in Sicilien, ist Anno 1693. durch Erdbeben gantz ruiniret worden.

Palencia, Stadt am Fluß Carrio, im Königreich Leon, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig. Vor diesem hatte es eine Universität, welche aber nach Salamanca ist verleget worden.

Palenz, Pfaltz, Pfältzel, *Palatiolum*, kleine Stadt und Schloß im Ertz-Stifft Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palenzer-Thal, kleines Gebiet in den Italiänischen Vogteyen, welche die Schweitzer im Meyländischen besitzen.

Paleocastro, Stadt nebst einem guten Hafen und Schloß an der Oestlichen Küste der Insul Candia, den Türcken gehörig.

Palermo, *Panormus*, Hauptstadt in Sicilien, an der Nördlichen Küste des Val di Mazara, am Einfluß des Flusses Oreto. Sie ist groß und befestiget, am Eingange des Hafens aber, welcher sehr gut ist, liegen 2. Citadellen. Sie hat auch ein Ertz-Bischoffthum, ist bishero die Residentz des Vice-Königs in Sicilien gewesen, und Anno 1693. durch das Erdbeben an Gebäuden sehr beschädiget worden, dergleichen Unglück selbige 1726. den 1. Sept. noch stärcker betroffen, dadurch nicht allein ein Viertel der Stadt über den Hauffen geworffen, sondern auch bey 3000. Menschen unter den Ruinen lebendig begraben worden; 1730. im Aug. litte sie grossen Schaden vom Feuer, welches unter andern auch das Pulver-Magazin ergriff, worinnen 400. Tonnen Pulver lagen, wodurch das Unglück vergrössert wurde.

Palermo, il Golfo di Palermo, ist ein Theil des Toscanischen Meeres.

Palestrina, *Prænestæ*, Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6. ältesten Cardinälen besitzet: Dieses Fürstenthum gehörete sonst dem Fürsten Urbano aus dem Hause Barberini, welcher 1722. den 27. Sept. verstarb, und durch üble Haushaltung in so grosse Schulden gerieth, daß er zu Bezahlung derselben die Lehn-Güter des Hauses Barberini seinem Bruder dem Cardinal Francisco Barberini überlassen, und sich mit einer jährlichen Pension vergnügen muste. Er hinterließ einen natürlichen Sohn, Maffäum Barberini, Marquis de Corese, und eine Tochter Corneliam, gebohren An. 1716. den 19. Decemb. Diese letztere wurde nach ihres Herrn Vaters Tode von ihrem Vetter dem Cardinal in das Kloster der heiligen Barbarä zu Rom gethan, er nahm sie aber nachgehends heraus, und vermählte sie Anno 1728. den 19. Decemb. wider des Kaysers, Pabsts und ihrer Mutter Willen mit Giulio Cesare Principe Colonna di Carbognano, welcher den Titul als Fürst von Palestrina dadurch zu erhalten suchte. Es ist aber der obgedachte natürliche Sohn, welcher legitimiret ist, den geistlichen Stand, worinnen er bishero gelebt, zu verlassen willens, weil vermöge der Bulle Pabsts Urbani VIII. die natürlichen Söhne vor den rechtmäßig-erzeugten Töchtern in dem Hause Barberini succediren können. Welche Erbfolge aber der Cardinal nicht zustehen will, und ist diese Sache bis dato noch nicht ausgemacht.

Palestrina, grosse und starck bewohnte Insul im Venetianischen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocco, und gegen Mittag an den Hafen di Chioggia grentzet. Sie ist voller Lust-Häuser und Gärten, und der vornehmste Ort darauf heist gleichfalls Palestrina.

Palfy, eine vornehme Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viel berühmte Leute entsprossen.

Paliacata, Stadt an der Küste von Coromandel, im Königreich Bißnagar in Asien, nebst einem regulier befestigten Fort, Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Ancker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoreyen, so sie im Königreiche Golconda und den benachbarten Ländern besitzen.

Palilia, war ein gewisses Fest bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1. May auf den Dörffern viel Hauffen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, da herum tantzten, und endlich über die verbrannten Reliqvien sprungen. Dergleichen Ceremonien sind vor diesem in Teutschen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnewend-Feuern auch geschehen, und der letzt-verstorbene Kayser, Josephus I. hat nach Absterben seines glorwürdigsten Herrn Vaters bey währender Trauer, nebst andern Lustbarkeiten auch das so genannte Sonnewend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holtz-Samlung bey hoher Straffe scharff verboten. Siehe Antiqu. Lex.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien in Asien.

Paling, siehe Balingen.

Palinodia, ist eine Wiederruffung oder Revocation desjenigen, was man entweder schimpflich

von iemand geredet, oder falsch von einer Sache geschrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palemiro, Vorgebürge im Principato citra in Neapolis, zwischen dem Golfo di Salerno und di Policastro.

Paliques, sind 2. Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor diesem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Pallisaden, Lat. *Valli, Sudes, Cuspidati Stipites*, sind ohngefehr 8. Fuß hohe und 8. bis 9. Daumen dicke, oben spitzige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Wall und sonsten an dem Glacis aufgerichtet stehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeschlagen, und unter den in die Höhe ragenden Spitzen 4. bis 5. Fuß hoch ausserhalb der Erde mit einer Latte eingefasset. Siehe Math. Lex.

Palladium war vor Alters ein höltzernes Bildniß der Pallas, welches im Schlosse zu Troja, und in der Hochachtung stund, daß, so bald man selbiges verlohre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulysses in dem bekannten Trojanischen Kriege weggepracticiret, worauf der Stadt Untergang erfolget, und als sich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbauet, nachgehends aber kranck worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefraget, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder gesund werden, bis er dieses Bild einem Trojanischen Mann übergeben. Worauf er solches dem Aenea, der indessen auch in Italien angekommen, wieder zugestellet, durch den und seine Successores es endlich nach Rom gebracht, in dem Tempel der Vesta aufgestellet, und als eine Schutz-Göttin verehret worden. Von dannen soll es Constantinus M. in die von ihm neu angelegte Residentz Constantinopel haben bringen, und daselbst auf dem Marckte vergraben lassen, wie Procopius in seinem Tractat de Bello Gothico Lib. I. Cap. XV. Meldung thut. Von diesem heydnischen Bilde nennet man noch ietzo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Zunfft ihr Palladium, weil nach deren Verlierung das Land, und der Nutzen ihrer Conservation verlohren geht. Siehe Antiqu. Lex.

Pallant, Schloß, Städtlein und Herrschafft im Hertzogthum Jülich, den Grafen von Waldeck gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Freyherrlichen Familie von Pallant in Westphalen und denen Niederlanden.

Pallas, ist ein Nahme, welcher der Minerva, als der Göttin der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde.

Pallavicini, ist eines der vornehmsten und weitläufftigsten Geschlechter in Italien, davon stets einige bey etlichen Seculis her, in den vornehmsten Kirchen-Aemtern gestanden. Es theilet sich sonderlich in 3. Zweige, nemlich in den Römischen, Lombardischen und Genuesischen, wiewohl einige zweiffeln, ob sie alle von einem Stamm-Vater herstammen.

Pallavicino, siehe Buseto.

Palliano, suche Pagliano.

Pallium, ist ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbste, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an sich haben. Sie tragen dasselbe zum Zeichen ihrer geistlichen Gerichtsbarkeit. Es ist ein gewisses Band, 3. oder 4. Finger breit, mit schwartzen Creutzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herum gehänget wird. An demselben befinden sich noch über dieses 2. Bänder oder lange Striche, deren der eine vorne, der andere aber hinten herunter hänget, nebst kleinen bleyernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit schwartzer Seide nebst 4. rothen Creutze bedecket sind. Die Materie des Pallii ist eine weisse Wolle von zwey Lämmern, welche die Nonnen von St. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feste, am 21. Jan. opffern, wenn man Agnus Dei in der Messe singet, und welche die Sub-Diaconi Apostolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen lassen. Ehe und bevor ein Ertz-Bischoff oder Bischoff, in dessen Diœces solches eingeführet worden ist, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geistlichen Orden conferiren. Vormahls waren sie verbunden, selbiges zu Rom persönlich zu holen. Nach der Zeit ist es den Päbstlichen Nuntiis überschicket worden, oder man hat gewisse Personen nach Rom geschicket, um dasselbe mit dieser Formul, instanter, instantius, instantissime am Päbstlichen Hof zu erbitten. Die Unkosten belauffen sich fast auf 30000. Fl. ehe ein solches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird. Siehe Europ. Fam. 266. Th. pag. 115 sequ.

Palma, Stadt im Portugiesischen Estremadura am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtgen in Castilien, davon eine Linie aus dem Hause Portocarero den Gräflichen Titul führet.

Palma, il Golfo di Palma, ist ein Meer-Busen zwischen der Südlichen Küste von Sardinien und der kleinen Insul St. Antiochi.

Palma, eine von den Canarischen Insuln auf dem Atlantischen Meer, darauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Crux de la Palma die vornehmste ist. Sie ist 25. Meilen groß, hat einen Feuer-speyenden Berg, und 1677 ein hefftiges Erdbeben ausgestanden, dabey eine grosse Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworffen, und das Land sehr verderbet wurde.

Palma, Hauptstadt auf der Insul Majorca bey Spanien, ist befestiget, und wurde von den Frantzosen und Spaniern An. 1715. mit Accord erobert, mithin die gantze Insul Majorca unter Philippi V. Bothmäßigkeit gebracht.

Palma, Beaume les Nonnes, ein Benedictiner-Nonnen-Kloster in der Franche Comté.

Palma nuova, berühmte Festung in Friaul, am Fluß Narissa, an den Grentzen der Grafschafft Göritz, welche das Venetianische Gebiet gegen die Oesterreichischen Grentzen bedecket. Sie hat 9. Bollwercke, 18. Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch sind die Wasser-Gräben auf 30. Schritte breit, und 12. Schritte tieff. Sie gehöret den Venetianern, und wird von ihnen

nen vor den festesten Orte in der Welt ausgegeben.

Palma de Sol, Insul unten am Königreich Sardinien, darzu sie auch gehöret.

Palmaiola, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere nicht weit von der Insul Elba.

Palmaria, kleine Insul auf der Oestlichen Küste des Genuesischen Meeres, bey Eingange des Golfo di Spezza, nahe bey Porto Venere, davon es nur durch ein schmales Fretum abgesondert wird.

Palmaruola, *Palmaria*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, nicht weit von der Insul Ponza, gegen die Küste von Neapolis.

Palmas, le Cap de Palmas, ein grosses Vorgebürge in Guinea in Africa. Ein ander grosses Vorgebürge gleiches Nahmens, findet man an der Küste des Königreiches Orixa, in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges in Asien.

Palmas, Cividad de las Palmas, *Civitas Palmarum*, Hauptstadt nebst einem Hafen auf der Insul Canaria, wo der Canarien-Zucker und Seet hergebracht wird. Sie gehöret anietzo den Spaniern, ist groß, schön und reich, und hieß vor diesem Canaria, hat auch das vornehmste Gerichte in gemeldter Insul.

Palmela, Stadt an einem hangenden Berge, auf dessen Gipfel ein Schloß, in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2. M. von Setubal.

Palmen-Orden, siehe Frucht-bringende Gesellschafft.

Palmosa, suche Pathmos.

Palo, kleine Festung im Kirchen-Staat an der See-Küste, 20. Italiänische Meilen von Civitavechia.

Palomera, kleine Stadt auf der Insul Majorca, am Mittelländischen Meere.

Palos de Moguer, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Tinto, 15. M. von Sevilla. Der Hafen ist deswegen berühmet, weil Christophorus Columbus 1492. aus demselben ausgelauffen, als er die neue Welt oder America entdecket.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebürge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Polocz, entspringet aus einem kleinen See, und ergiest sich bey Polocz in die Düna.

Palotta, befestigte Stadt in der Grafschafft Stuhl-Weissenburg in Nieder-Ungarn, so die Christen 1687. eingenommen haben. Sie liegt 3. Meilen von Stuhl-Weissenburg.

Palus, ein Sumpff oder morastiger See.

Palus Mæotis, siehe Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Debreczin gegen Osten.

Pamburg, schönes Kloster der Canonicorum regularium St. Augustini in Ober-Bayern an einer Höhe, wo die Wasser Traun und Alz zusammen fliessen.

Pamele, nahe bey Ninove in dem Kayserlichen Flandern, ist eine von den 14. ältesten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehmes und berühmtes Geschlechte zu Rom, woraus Pabst Innocentius X. welcher von An. 1644. bis 1655. den Päbstlichen Thron besessen, entsprossen war, und aus welchem die Fürsten von Carpinetti und Printzen von Belvedere herstammen.

Pamiers, *Pamie*, *Apamie*, Stadt am Fluß Ariege, in der Grafschafft Foix, nebst dem Schloß Fredelet, und einem unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse gehörigen Bischoffthum.

Pampas, eine grosse Wüsteney in America.

Pampelona, Pampelune, *Pompejopolis*, Hauptstadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arga, in einem fruchtbaren Thal und mit spitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befestigung vieles beyträget. Sie ist groß, reich und eine der besten Spanischen Greutz-Festungen gegen Franckreich. Sie hat zwey sehr feste Citadellen, eine ausserhalb der Stadt mit 5. Bastionen, welche mit einem Graben und einem grossen Morast umgeben ist, und die andere innerhalb der Stadt. Auch ist daselbst ein Bischoff, unter den Ertz-Bischoff zu Burgos gehörig, und eine Universität.

Pamphilia, Landschafft in Klein-Asien, welche vor Alters gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an Sicilien, gegen Norden an Pisidien, und gegen Westen an Lycien grentzete. Anietzo ist sie ein Theil von Cgramanien, und der angrentzende Theil des Mittelländischen Meeres wird davon das Pamphilische Meer genennet. Noch eine Stadt dieses Nahmens lieget in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra firma, im Königreich Neu-Granada, in Süd-America.

Pampus, also wird der Einfluß des Ye in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amsterdam nach dem Texel wollen, nothwendig segeln müssen; wiewohl es mit den grossen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er gar nicht tieff ist.

Pan, also nennten die Heyden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet dieser Nahme so viel als Alles.

Panaceen, Panchrestrum, nennet man diejenigen Artzeneyen, so wider alle Kranckheiten dienen sollen, unter welche der Lapis Philosophorum oder die Chymische Gold-Tinctur gerechnet wird.

Panama, Stadt in Süd-America, an dem Isthmo und Golfo de Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es ist daselbst ein Präsident mit 6. Richtern, welche den Kaufleuten das Recht sprechen. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungesunde Lufft, auch befindet sich daselbst ein Bischoff, unter Lima gehörig. Diese Stadt ist aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß also wenig Merckwürdiges mehr daselbst zu sehen; und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, Neu-Panama genannt, aufgebauet. Der Golfo di Panama ist ein Theil des Mar del Sur, und siehet man viel kleine Insuln darauf, so die Perlen-Insuln genennet werden, weil man daselbst viele Perlen fischet. Der Isthmus von Panama ist eine Erd-Zunge 80. Meilen lang, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur, so Nord- und Süd-America an einander henget.

Panama, Stadt und Hafen in Ost-Indien in

Asien, zwischen den Königreichen Cananor und Calecut, hatte vormahls 2. Citadellen am Eingange des Hafens, welche aber die Portugiesen ruiniret haben. Es wächst daselbst viel Pfeffer und die beste Cardemom.

Panari, eine von den Liparischen Insuln auf dem Toscanischen Meere. Sie ist wüste und von keiner Wichtigkeit.

Panarman, Königreich und gute Handels-Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Insul Java in Ost-Indien, an der Meer-Enge von Palmabuan, in dessen Gegend ein Feuerspeyender Berg ist.

Panaro, *Scultena*, Fluß, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und in dem Val di Frignano den Nahmen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aquari Panaro heisset, und sich zu Buondeno in einen Arm des Po-Flusses ergeust.

Panarucan, siehe Panarman.

Pancale, Pancalier, *Pancalerium*, kleine Stadt in Piemont an den Po, 9. M. von Turin.

Pancarana, kleine Stadt am Fluß Po, in der Meyländischen Provintz Pavia.

Pancerznicy Korazwy, Pancernen, oder Pantzer-Reuter, sind leichte Reuter in Pohlen, welche Pantzer tragen. Sie haben Pfeile und Sebel: Einige auch Röhre oder Flinten, Lat. *Equites levis armaturæ loricati.*

Pancke, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, entspringet bey Bernau, gieng ehemahls durch Bernau, ist aber nachgehends anders geleitet worden, und fällt bey Berlin in die Spree.

Pandectæ, sind ein Theil des Corporis Juris, aus 50. Büchern bestehende, in welchen die Responsa der alten Jurisconsultorum zusammen getragen. Sie werden sonst auch Digesta genennet, und sind vom Kayser Justiniano publiciret worden.

Panegyricus, ist eine galante Rede, die einem Könige, Fürsten oder grossen Herrn, wie auch Gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten zu Ehren gehalten wird.

Panetier, ist derjenige, der über die Austheilung des Brodts am Frantzösischen Hofe gesetzet ist, Lat. *Re panariæ præfectus.* Der Groß-Panetier hat die Inspection über die Victualien und übrigen Officiers von der Königl. Paneterie. Alle Proviant-Bedienten und Becker der Stadt und Vorstädte zu Paris stehen unter seiner Jurisdiction, und müssen ihm etwas gewisses entrichten, so man bon denier und le pont de romarin nennet, auch wartet er bey grossen Festins dem Könige nebst dem obristen Mund-Schencken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provintz im Königreiche Congo, am Fluß Zaire in Africa.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges in Asien. Sie ist die Hauptstadt einer kleinen Landschaft, welche ihren besondern Regenten hat.

Panicus terror, ist diejenige Furcht, die offtmahls eine gantze Nation überfället. Es hat seinen Nahmen von dem Gott Pan, von dem die alten Heyden glaubten, daß er bey Nacht-Zeit die Gebürge und Wälder durchstreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heisset so viel als eine Fahne, und hat seinen Ursprung von dem Römischen Worte Panto, Lat. *Vexillum, Signum militare.* St. Georgens Panier, ist eine Fahne, darinnen die Historie von dem Ritter St. George, wie er mit dem Drachen streitet, abgebildet ist, und welche die Schwäbische und Frantzösische Ritterschafft von langen Zeiten her führet. Panier des Heil. Röm. Reichs, siehe Reichs-Panier.

Panis-Brieff, *Jus primariarum precum*, ist ein Reservatum, vermöge dessen der Kayser zu der ersten nach der Kayserl. Wahl vacant gewordenen Stelle in einem ieden geistlichen Stifft des Heil. Röm. Reichs einen Canonicum dominiret oder Panis-Briefe ertheilet. Dieses Recht hat auch der König in Preussen in seinen Ländern, und seine Gemahlin exercire es in denen Frauen-Klöstern.

Paniza, *Panissa*, Fluß welcher in Romania entspringet, und sich nicht weit von Rosico ins schwartze Meer ergeust.

Pankota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, siehe Banner-Herren.

Pannonia, wurde vor Alters diejenige grosse Landschafft zwischen der Donau und Illyrien genennet, wo anietzo Ungarn und zum Theil Sclavonien, Croatien, Steyermarck, Kärnten, Crain und andere Oesterreichische Lande liegen.

Pannonia, Stadt auf der Insul Candia in Asien.

Panormo, Stadt nebst einem See-Hafen in Epiro in Griechenland.

Pansacola, Stadt und Fort in der grossen Landschafft Louisiana oder Mißisipi an der Bay de Spiritu Sancto in Nord-America, welches die Spanier 1698. denen Frantzosen abnahmen.

Pantalaria, eine Insul des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber, ist aber fast gantz wüste, und 1720. submittirte sie sich dem Kayser.

Pantangh, also heist das Haupt-Contoir der Holländer auf der Insul Sumatra in Asien.

Pantheon, also heisset in der Kirche des Escurials die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein runder Tempel, der seinen Nahmen daher gekriegt, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die listige Hand des Künstlers aller übrigen Götter Bildnisse vorgestellet worden, und darinne die Heyden alle Götter zugleich verehreten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und ist das einige, was aus dem Alterthum am meisten unversehret blieben. Jetzo führet es den Nahmen la Chiesa della Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabst Bonifacius hat es der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewiedmet.

Pantico, Stadt in der Crimmischen Tartarey, an der Meer-Enge von Caffa.

Pantoffel des Pabsts küssen, siehe Fuß-Kuß.

Panuco, Haupt-Stadt in der Provintz gleiches Nahmens in Neu-Spanien in Nord-America, hat einen Bischoff, und der vorbey gehende

Fluß

…ußheist auch Panuco, welcher etliche Meilen …von in den Mexicanischen Meer-Busen …llt.

…uco, Provintz in der Audientia von Me…ico, in Nord-America, in welcher die Spa…ier unterschiedene Colonien haben, abson…derlich aber Panuco St. Jago de las Valles und Tampice.

…ur, kleine Stadt in Malabar in Asien, und die Hauptstadt einer kleinen Landschafft, welche unter dem Schutz des Königes von Calecut stehet.

…nzen, siehe Bensen.

…nzowa, eine befestigte Kayserliche Palancka, in dem Palatinat Temeswar, an den lincken Ufer des Flusses Themis, der sich anderthalbe Stunde unter Belgrad in die Donau stürtzet. Sie wurde am 9. Nov. 1716. von dem Kayserlichen General, Graf Mercy erobert, und hierauf mit verschiedenen Festungs-Wercken verstärcket.

…ogan, befestigte Stadt in China, in der Provintz Peking.

…aoking, grosse Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

…aola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitanischen, nicht weit von dem Toscanischen Meere.

…aolinxi, ein lustiger und mit vielen Bäumen umgebener Ort, nicht weit von der Stadt Nanking in China.

Paola, Silber-Müntze in Italien, welche zu Florentz 8. Crazie gilt.

Paoning, Stadt am Fluß Kialing, in der Provintz Suchuen in China.

Paoting, grosse Stadt in der Provintz Peking in China.

Papa, kleine befestigte Stadt in der Grafschafft Vesprin in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchatz, nebst einem festen Schloß, 5. Meilen von Raab. Diese Stadt ist mit einem gedoppelten Walle und tieffen Wasser-Graben umgeben, und ergab sich An. 1683. an den Grafen von Tökely, von dem sie aber nach dem Entsatz der Stadt Wien wieder an die Kayserlichen kam. In der vorigen Unruhe hatten sie die Rebellen besetzt, wurde aber 1709. von den Kayserlichen eingenommen.

Papa, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland, welche sehr klein ist, und nichts merckwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, also werden zu Rom diejenigen Cardinäle genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen, und daher um so viel mehr Hoffnung haben, zur Päbstlichen Crone zu gelangen, Lat. *Nullius Regis aut Principis partibus addicti candidati dignitatis pontificiæ.*

Papaloapan, Alvarado, der vornehmste Fluß in der Provintz Guaxaca in Mexico, in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Mexico ergeust.

Papaume, siehe Bapaume.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landschafft in Galatia, in Klein-Asien an der See-Küsten, wird heutiges Tages Bolli genannt.

Paphos, Baphos, eine gedoppelte Stadt in der Insul Cypern, vor Alters dem Götzendienst der Veneris zugethan, der zu Ehren die jungen Mägdgen die Blüthen ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopffert. Sie ist heutiges Tages nur noch ein Flecken, und heist Bar…

Papia, Ticinum, siehe Pavia.

Papinowgorod, kleine Stadt in der Moscowitischen Provintz Pezora.

Papisten, Lat. *Pontificii*, also werden von einigen die Römisch-Catholischen genennet, weil sie den Pabst vor das Oberhaupt der Kirchen erkennen. Doch wenn iemand bey der Kayserlichen Cammer zu Wetzlar um ein Mandat auf den Religions-Frieden suppliciret, und das Wort Papistisch mit einfliessen lässet, so wird nicht allein das Libell verworffen, sondern ihm noch eine Geld-Busse dictiret; muß also das Wort Catholisch gebraucht werden.

Papous, das Land derer Papous, *Regio Nigrorum*, Landschafft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Australibus, nicht weit von der Linie, zwischen den grossen Moluckischen Insuln und Neu-Guinea; man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob sie an dieser Landschafft hänget, oder durch eine kleine Meer-Enge von derselben abgesondert ist. Ihre Einwohner sollen sehr tapffer seyn, und dahero von den benachbarten Königen zur Leib-Guarde angenommen werden.

Pappenheim, kleine Stadt und Schloß am Fluß Altmühl, und die Hauptstadt in der Grafschafft Pappenheim in Schwaben, in dem Landstriche, der Hanenkam genannt, an den Fränckischen Grentzen. Die Grafen von Pappenheim sind Erb-Marschälle des Heil. Röm. Reiches, welches Prädicat allezeit der älteste an Jahren von der Familie, anietzo seit 1731. Friedrich Ferdinand führt, und theilen sie sich in die Catholische und Lutherische Linie, davon aber die erstere 1697. in männlichen Erben ausgestorben.

Paquesleurie, Lat. *Dies Dominica Palmarum*, ist der Beynahme, den die Frantzosen dem Palm-Sonntag geben. Und die Insul Florida soll deshalben also genennet seyn, weil selbige 1513. den 27. Mertz am Palm-Sonntage zum erstenmahl entdeckt und gefunden worden.

Paquet-Boot, Paquebot, Lat. *Navis tabellaria*, ist ein Schiff, welches zu Uberbringung der Posten und Personen dienet, dergleichen sonderlich von Calais nach Douvre, und von Helvoetsluis nach Harwich, wie auch aus Engelland nach Spanien alle Wochen, ingleichen monatlich eines nach West-Indien hin und her zu gehen pfleget. Vor kurtzer Zeit ist auch dergleichen zwischen Lübeck und Petersburg angeleget worden.

Para, Stadt in Brasilien in Süd-America, nicht weit vom Fluß der Amazonen. Sie ist die Hauptstadt der Capitania de Para, längst dem schwartzen Meere, welche Landschafft die Portugiesen besitzen, und einige Colonien daselbst haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, feine Stadt im Hertzogthum Meyland zwischen Dairago und Nerviano, dem Marchese Castelli gehörig.

Parade machen, ist dasjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen ist, sich bester massen in Ordnung stellen, um dasjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern, Lat. *Milites sub suis Ductoribus ordine collocati ad munia militaria exsequenda parati adstant.*

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Gerüste genennet, auf welches die Leichen grosser Herren, den Unterthanen zur Schau geleget werden, Lat. *Lectus feralis, magnifice structus.*

Parade-Platz, ist gemeiniglich der gröste Platz in einer Festung, wo die gantze Guarnison stehen kan, Lat. *Locus, in quo milites excubias acturi colliguntur, ordinantur.*

Paradieß, altes Kloster in Francken, zum Bißthum Würtzburg gehörig.

Paradiren, heist eine Parade machen, und grosses Ansehen von sich geben.

Paradis, Bassin, Dok, Kom, ist derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am sichersten sind.

Paradis, war derjenige Garten, darinnen Adam und Eva wohneten, und aus welchem sie nach ihrem Fall verstossen wurden. Die gemeineste Meynung von der Gegend des Paradieses gehet dahin, daß es in Mesopotamien gegen Armenien gelegen habe, also, daß durch Eden das Land verstanden wird, welches sich zwischen dem Euphrat und Tigris bis an das Armenische Gebürge erstrecket.

Paradoxa, sind solche Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung gantz zuwider lauffen, unerhört und unglaublich sind. Siehe Natur-Lex.

Parajoga, Königreich, und eine von den Philippinischen Insuln auf dem Indianischen Meere bey Asien.

Paraguay, *Paraguaria*, grosse Landschafft in Süd-America, welche gegen Norden an Brasilien, gegen Westen an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Osten an das Magellanische Meer grentzet. Es wächset darinnen viel Baumwolle, Zucker und Cochenille, und haben hieselbst die Spanier viel Colonien, welche in 7. grosse Provintzen eingetheilet werden, nemlich Paraguay in besonderm Verstande, Chaco, Rio de la Plata, Urvaig, Tecuman, Parana und Guayra. Es haben auch die Jesuiten in dieser Landschafft einen eigenen Strich Landes, welchen sie mit Ausschlüssung der Spanier regieren, und eine gantz besondere Ordnung daselbst eingeführet haben.

Paraguay, einer der grösten Flüsse in America, welcher an den Grentzen des Amazonen-Landes entspringet, und sich in das Magellanische Meer ergeust.

Paraiba, Stadt und grosser Hafen in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parakin, Barakin, kleine Stadt in Servien, am Fluß Morava, in dem Sangiacat von Semendria. Zwey Stunden hinter diesem Orte ist die neue Grentz-Scheidung zwischen dem Kayserlichen und Türckischen Gebiete An. 1719. gesetzet, drey grosse steinerne Gr Seulen aufgerichtet, und die Kayserlichen Türckischen Ambassadeurs am 15. Jun. gegen einander ausgewechselt, und empfa worden.

Parallel, heist gleich, übereinstimmig, Lat. *A lis, parallelus.* Daher ist Parallel ma so viel, als zwischen zwey oder mehr Sa und Personen eine Vergleichung anst Lat. *Duo vel plura inter se committere, parare.*

Parallel-Linien, Lat. *Linea parallelæ, equ distantes*, sind solche Linien, welche über gleicher Weite von einander stehen, derge daß, wenn man sie unendlich verlängert dennoch niemahls zusammen stossen würd

Paramaribo, Flecken in der Colonie Surin am Fluß Suriname, in Süd-America gen, ist von den Holländern erbauet, und von ihnen, wie auch unterschiedlichen J nern bewohnet. Der Gouverneur hat Residentz daselbst, bey welchem iederzeit nen 6. Wochen hoher Rath gehalten wird. Schiffe, welche aus Holland oder sonst au See kommen, müssen vor diesem Flecken Ancker werffen, und die Waare daselbst bieten. Neun Meilen davon läufft der Suriname in den Ocean.

Parana, Provintz und Fluß gleiches Nahmen dem Land Paraguay in Süd-America, a die Spanier 4. Colonien haben, nemlich Ignatii, Itapoa oder l'Incarnation, Aca oder la Natividad und St. Maria d' Ignazy.

Paranymphi, waren vor Alters nichts and als Braut-Diener. Jetziger Zeit nennet n bey Promotionibus Doctoralibus diejeni Studiosos und jüngern Candidaten Paran phos, welche sich den Doctorandis zu gefal zu Einholung vornehmer Gäste, wie auch dern Bedienungen, so bey solchen Solenn ten üblich sind, gebrauchen lassen.

Parapet, Brustwehr, Lat. *Lorica; Murus s rior valli cæspititius sive lapideus*, ist eine höhung von Erde oder Steinen über d Wall, welche 6. Fuß hoch ist gegen die Fest zu, und 5. oder 6. Fuß gegen das Feld. M gebrauchet sich derselben insgemein, das schütz und die Mannschafft zu bedecken, u muß sie an der Dicke 18. bis 20. Fuß habe wenn sie von Erde, 6. bis 8. Fuß aber, wenn von Stein ist. Siehe Math. Lex.

Paraphernalia, heissen diejenigen Güter, so d Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Ge oder Heyrath-Gut, sondern sonsten in währe dem Ehestande zugewendet.

Paraphrasiren, heisset eine Sache durch weite Erklärung deutlicher machen.

Parasanga, Farsang, eine Persische Meile, welc 30. Stadia austräget, und bey nahe eine Teu sche Meile macht.

Parasi, Müntze in der Türckey, so 4. Aspers gil und zu Cairo in Egypten gemüntzet wird, La *Monera Turcica, duodecima ferme imperia pars.*

Parat, fertig, willig, bereit. Ad utrumque par tus, heist, der zu beyderley geschickt ist.

Par avance, voraus, im Vorschuß, in anteceſſu

ray le Moineau, *Parcium Moniacum*. Stadt in Burgund, in der Grafschafft Charolois, 5. M. von der Loire.

arc, ein mit Mauren oder Pallisaden verschlossener Wald, darinne man wilde Thiere zur Lust verwahret, sonst auch ein Thier-Garten genennet, Lat. *Vivarium*.

arc oder Park, eine Abtey von München, hart bey Löven in Brabant.

arc aux Dames, *Porcus Dominarum*, vornehme Nonnen-Abtey, Cistercienser-Ordens, in der Provintz Valois in Franckreich, eine Meil. von Crespy gegen Süden.

arc de l'Artillerie, heisset im Feld-Lager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaden, Leucht-Kugeln und andere Kunst-Feuer hat, Lat. *Locus castrorum, quo res tormentaria asservatur.* Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigsten auf einen Canonen-Schuß abgelegen seyn, damit ihn die Belagerten, wenn er ihnen etwan durch die Uberläuffer angezeiget würde, doch mit ihren Stücken und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, ist im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahret werden, und die Marquetender allerhand Nothdurfften vor die Soldateſca feil haben, Lat. *Horreum forumque castrense*. Dergleichen Parcs des Vivres sind gemeiniglich hinter ieglichem Regimente abgestochen: Die Parcs d' Artillerie aber werden durch Piqveniers oder Granadiers bewahret.

Parcæ, waren bey den alten Heyden drey Göttinnen, Clotho, Lachesis und Atropos genannt, denen sie die Verlängerung oder Abkürtzung ihres Lebens zuschrieben, und sie also vorstellten, als wenn die jüngste den Rocken zu rechte machte, die andere den Lebens-Faden spinne, die älteste aber selbigen mit einer Scheere zerschneide. Woraus der Lateinische Vers entstanden: Clotho colum bajulat, Lachesis net & Atropos occat, s. Antiqu. Lex.

Pareans, sind grosse Indianische Schiffe, welche man hinten und vorne lencken kan, Lat. *Navis Indorum versatilis.*

Parcanum, siehe Baracan.

Parchim, Parchen, Stadt und Amt an der Elbe im Fürstenthum Wenden, allwo das Mecklenburgische Land- und Hof-Gerichte gehalten wird. Sie gehöret dem Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrschafft und Schloß an der Kazbach, im Fürstenthum Lieguitz, in Schlesien, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Parcof, gute Moscowitische Festung in der Provintz Novogorod-Weliki am Fluß Salona.

Pardo. Königliches Schloß, 2. Spanische Meilen von Madrid, in Neu-Castilien.

Pardon, ist eine Verzeihung, so man iemand ertheilet, der uns beleidiget, Lat. *Venia, condonatio culpæ.* Pardon geben, heisset unter den Soldaten dasjenige, wenn sie im Treffen dem Feind das Leben schencken, und ihn zum Gefangenen annehmen, Lat. *Victis parcere; vita usum concedere.* Pardon bekommen, heisset auch unter ihnen, wenn einer vor dem Kriegs-Recht das Leben verwürckt hat, daß er aufgehenckt oder arqvebusirt werden soll, und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget, Lat. *Capitis absolvi.*

Pardon, sind in einem gantz besondern Verstande die 3. oder 4. Glocken-Schläge, so unter den Römisch-Catholischen früh, zu Mittage und Abends geschehen, um die Leute zu erinnern, daß sie etliche Pater noster, Ave Maria, oder andere Gebetlein, theils vor ihre, theils vor die allgemeine Noth verrichten sollen, Lat. *Campana, qua ad preces fundendas datur signum.* Man nennet es auch sonst die Bet-Glocke, und ist dieser Gebrauch an einigen Orten so scharff eingeführet, daß auf solche 3. Schläge so wohl Catholische als Protestantische auf die Knie fallen müssen, sie mögen alsdenn zu Hause oder auf dem Felde seyn.

Pardou, siehe Perdou.

Pardubitz, kleine aber feste Königliche Stadt und Herrschafft an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen, 12. Meilen von Prag. Es ist daselbst ein reiches Kloster, welches allein 400. Fisch-Teiche besitzet.

Parduwitz, Stadt im Bechiner-Kreise in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parentalia, heissen die Solennitäten oder Gastmahle der Alten, so sie bey den Begräbnissen der Ihrigen anzustellen pflegten.

Parentatio, die Rede, so man bey einer Leiche dem Verstorbenen zu Ehren hält, und darinne den Leich-Begleitern Danck saget. Dahero parentiren, eine Leichen-Abdanckung thun.

Parenzo, *Parentium*, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Insul an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen und ein Bischoffthum unter dem Patriarchen zu Aqvileja gehörig, aber dabey ungesunde Lufft.

Parermenevtæ, Ketzer im 7. Seculo, so die heil. Schrifft nach ihrem Gefallen zerstümmelten.

Par force, mit Gewalt oder Zwang, Lat. *vi.*

Paria, Neu-Andalusien, grosse Landschafft in Terra firma, in Süd-America, allwo die Spanier eine neue Regierung aufgerichtet haben, und findet man daselbst schöne Schmaragde. Man findet auch in derselben einen Golfo, und einen Fluß gleiches Nahmens.

Parima, See in Süd-America in der Landschafft Guiana, sonst auch Roponouvini genannt.

Parimaraiba, eine Englische Colonie auf Surname in Süd-America.

Parinacocha, Provintz im Königreich Peru, in Süd-America, welche die Spanier besitzen.

Pario, siehe Paros.

Paripe, feine Stadt in der Portugiesischen Capitania, Bahia de todos los Santos in Brasilien, 3. Meilen von St. Salvador.

Pariren, gehorchen, Lat. *parere*, item, die Stösse auf dem Fecht-Boden ausspariren oder vermeiden, Lat. *ictus avertere*, ingleichen gegen einander um etwas wetten, Latein. *pignore contendere.*

Paris, Pario, Paradiso, alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien, am Mar di Marmora, allwo sie einen Hafen hat.

Paris, *Parisii, Lutetia Parisiorum*, Haupt-Stadt des

des Königreichs Franckreich, in der Isle de France, an der Seine. Sie ist eine der grösten und vornehmsten Städte in Europa, und wird in 4. Theile abgesondert, welche sind la Cite oder l' Isle de Palais, welches die alte Stadt ist, so dann l' Isle Notre Dame, la Ville, und l' Université. Man zehlet darinne 17. Thore, 25. Plätze, 720. Gassen, 50000. Häuser, 100. Klöster, 44. Pfarr-Kirchen, 30. andere, 80. Abteyen und 30. Hospitäle. Uber dieses giebt es viel schöne Vorstädte daselbst, nemlich St. Antoine, Charonne, St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin und St. Germain, welche letzte sonderlich mit den prächtigsten Gebäuden ausgezieret ist. Hieselbst findet man die prächtigen Königl. Palläste, le Louvre, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal. Die Fürsten vom Geblüt, wie auch die meisten vornehmen Frantzös. Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat sich meistens zu Versailles aufgehalten. Es ist das erste Parlament von Franckreich daselbst, wie auch eine Citadelle, le Bastille genannt, ein Arsenal, das Zeughaus, das grosse und kleine Chastelet, ein Ertz-Bischoffthum, welches den Titul einer Hertzoglichen Pairie hat, und eine Universität u. d. m. Diese letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang Anno 771. genommen, als eine Universität aber von 4. Facultäten ist sie erst im 13. Jahrhundert aufgerichtet worden, wiewohl die Frantzosen dieselbe vor die allerälteste in gantz Europa ausgeben. Es hat auch zwey grosse Jahrmärckte, nemlich le Foire de St. Germain und St. Laurents.

Pariser-Hochzeit, Lat. *Laniena Parisiensis*, wird das Beylager König Heinrichs von Navarra, mit Margaretha, König Carls IX. in Franckreich Schwester genennet, weil alle vornehme Reformirte oder so genannten Hugenotten auf dasselbe eingeladen, und hernach des Nachts bey vielen Tausenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24. Aug. am Tage Bartholomäi 1572. geschahe, und daher Massacre de Barthelemi genennet wird.

Parisoffske, grosse Stadt in Nieder-Volhynien, in Pohlen, 6. M. von Bialegrodko, ist von lauter Cosacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien in der Audientia Guatimala, in Nord-America, in der Provintz Varagua am Meer-Busen von Parita.

Parkan, siehe Baracan.

Parlament von Groß-Britannien, Lat. *Curia regni magnæ Britanniæ superior & inferior*, ist die gröste Versammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den 3. Reichs-Ständen, nemlich in den geistlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen bestehet, und in das Ober-Haus und Unter-Haus eingetheilet wird. Das Ober-Haus oder die Kammer der Pairs, bestehet aus Ertz-Bischöffen, Bischöffen und dem hohen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und 187. Personen ausmachet, und sind selbige die Hertzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken sitzen, und im scharlachenen Habit erschei nen. Der König ist das Ober-Haupt darinn oder wen er sonsten deputiret, und nach geschehener Vereinigung haben auch 16. Pa aus Schottland Sitz und Stimme im Ob Hause bekommen. Das Unter-Haus oder Kammer der Gemeinen, bestehet aus d Communen, nemlich aus 558. Baroners, R tern, Equires, Edelleuten, Citizens und B gesses, welche beyden letztern die Deputir von denen grossen und kleinen Städten si wie auch 45. Glieder oder Repræsentanten gen Schottland, und hat dieses Haus ei Redner oder Oratorem, so ein Mann von diis, Experience und Meriten ist. Ehe Parlament anfänget, müssen alle Glieder Unter-Hauses den Eyd of Allegiance und premacy, wie auch den Test, ingleichen an dem prätendirenden Printzen von Wallis schwören. Die Berathschlagungen, wel im Unter-Hause geschehen sind, müssen in Ober-Haus gebracht werden, und wird Schluß gemachet, es habe denn der König rein gewilliget. Der König beschreibet u dissolviret das Parlament, und ohne seine seiner Deputirten Gegenwart wird keine S sion gehalten. In seiner Minderjährigk thut es der Protector Regni, und bey seiner wesenheit der Custos Regni in des Kön Nahmen, wenn er aber in währendem Par mente stirbt, so ist es eo ipso aufgehoben. doch geschahe was sonderliches, als König cob II. A. 1688. das Reich verließ, und in Fran reich flohe, da beruffen die Engelländer d Parlament, den damahligen Printzen von Or nien auf den Thron zu setzen, und nennten eine Convocation. Es ist nicht allein e Reichs-Versammlung, allwo über die gemei Wohlfahrt berathschlaget und ein Schluß g machet wird, sondern es ist auch das höch Tribunal, dahin die letztern Appellationes v allen andern Gerichten ergehen, wo alte Ge tze aufgehoben und neue gemachet, und de Könige die Hülffs-Gelder bewilliget werde Vermöge der Reichs-Gesetze soll zum wenigsten alle drey Jahr einmahl das Parlament sitzen. Den Ort, wo selbiges soll gehalten we den, bestimmet der König in seinem Ausschrei ben, welches die Uberschrifft führet: per ipsum Regem & Concilium, doch ist es bishero b ständig in dem Königl. Pallast zu Westmünst gewesen. Die Deputirten, so zum Unter-Hau se des Parlaments geschicket werden, müss Einheimische oder Naturalisirte, und kein Geistliche sind, das 21. Jahr erreichet haben und das Abendmahl nach dem Gebrauch de Engl. Kirche geniessen. Wenn das Parlamen prorogiret wird, so müssen alle Billen, bey de nen der Königl. Consens noch ermangelt, vo neuem vorgetragen und examiniret werden wenn es aber nur remittiret wird, so bleiben di Sachen in statu quo, und können dieselben i der folgenden Session zum Schluß gebrach werden. Wenn das Ober- und Unter-Hau eine vorgetragene Sache weder annimmet noch verwirfft, so werden gewisse Commissa rien, selbige zu untersuchen, ernennet, welches mal

an eine Committée nennt, und deren Ausruch wird nachmahls dem gesammten Hause öffnet, und durch die meisten Stimmen entder gebilliget oder verworffen. Wenn aber yde Häuser einander contrair sind, so wern von beyden gewisse Deputirten ausgemaet, welche über die Bille in der so genannten mahlten Kammer deliberiren, und wenn endch alles richtig ist, so nennet man einen solhen Parlaments-Schluß, eine Acte welche öffers durch den Druck bekannt gemacht worden.
lemens, Lat. *Supremi Regni Galliæ Senatus*, ind in Franckreich die Gerichts-Höfe, welche ie Vorfahren darum also genennet, weil man n selbigen parliret oder redet, sein Recht zu ertheidigen, und die Sachen decidiren zu lassen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von den Presidiaux und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedeyen. Das Parlament zu Paris ist das vornehmste, vor welchem über die Titul der Pairies, über die Rechte und Alienationes der Königlichen Domanial-Güter, über die Regalien und über die Verification der Edicte erkennet wird; Es haben aber die bisherigen Könige die Aussprüche dieses Parlaments mehr als Consilia, betrachtet, als daß sie auf die Autorität desselben ein Absehen machen sollen, iedoch unter der ietzigen Regierung des unmündigen Königs hat dieses Parlament sehr empor zu kommen, und sein altes Ansehen wieder hervor zu suchen, getrachtet, wie es sich denn in vielen Stücken denen Befehlen und Unternehmungen des Regenten widersetzet, darüber es in dessen Ungnade gefallen, und eine Zeitlang nach Pontoyse relegiret, aber An. 1721. wieder zurück nach Paris beruffen worden. Es sind anietzo 10. Parlamenter in Franckreich, und in denen Comptoten, nemlich zu Paris, Toulouse, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau und Metz. Nechst diesen 10. vornehmen Parlamenten hat der König An. 1674. noch ein Parlament zu Dole vor die Grafschafft Burgund aufgerichtet, welches nachmahls nach Besançon verleget worden. Ferner ist auch ein Parlament zu Cambray, welches 1709. von Tournay dahin verleget wurde, vor die Frantzös. Provintzen in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Ensisheim im Elsaß, vor die Landgrafschafft Elsaß und Sundgau, welches letztere aber An. 1698. nach Colmar verleget worden. Endlich hat das Conseil souverain von Roussillon zu Perpignan, und das Conseil souverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben solche Autorität und Gewalt, als die Parlamenter.

Parlementiren, heisset so viel, als sich in Tractat einlassen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren, Lat. *De urbis deditione in colloquium venire.* Man brauchet aber dieses Wort nur, wenn man von Rebellen oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, schwatzen, Lat. *Loqui, sermonem habere.*

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, bey Parma vorbey fliesset, und sich in den Po ergeust.

Parma, Parmesan, Parmegiano, Landschafft in der Lombardie, welche gegen Norden und Westen an das Hertzogthum Meyland gegen Osten an das Hertzogthum Modena, und gegen Süden an das Apenninische Gebürge grentzet, wodurch es von den Genuesischen und Toscanischen abgesondert wird. Das Erdreich ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Hanff und Gras. Es bestehet aus 4. Theilen, welche sind das Hertzogthum Parma, das Hertzogthum Piacenza, der Stato di Buseto, und il Val di Taro, und ist das Hertzogthum Parma, insonderheit der Oestliche Theil des gantzen Gebiets, längst dem Fluß Parma, von dem Po bis an das Apenninische Gebürge. Diß Land hat seinen besondern Hertzog, welcher dasselbe vom Pabste zu Lehn träget, ob gleich der Kayser und Teutsche Reich beständig widersprochen, und darauf beharren, daß Parma und Piacenza von der Teutschen Kayser Hoheit dependiren. Die Hertzoge waren aus der alten Italiänischen Familie Farnese, es ist aber ihr männlicher Stamm in dem letzten Hertzoge, Antonio Francisco, den 20. Januar. 1731. abgestorben. Er war geb. den 29. Nov. 1679. succedirte 1727. seinem Herrn Bruder, und vermählte sich den 3. Febr. 1727. mit Henriette Maria, Hertzogs Rainaldi zu Modena jüngster Tochter. In der Qvadruple-Alliantz wurde 1718. die eventuale Succession in dem Hertzogthümern Parma und Piacenza für den Spanischen Printzen Don Carlos, welcher den 20. Jan. 1716. gebohren ist, fest gestellet, und 1724. den 24. Jan. von Ihro Kayserl. Majest. die Investitur-Acte darüber auf dem Cambrayischen Congreß ausgehändiget. An. 1731. im Nov. legte der Kayser für beyde Hertzogthümer Parma und Piacenza eine Regierung zu Parma unter dem Nahmen einer Administration an, welche aus 2. Staats-Secretarien und dem Kayserl. General Stampa, der das Ober-Haupt davon ist, bestehet, und unter Kayserl. Direction bis zur Majorennität des Spanischen Infanten Duque Carlos fortwähren soll. Er führet den Titel: Präsumtiver Erbe des Groß-Hertzogs von Toscana, und aller seiner Herrschafften, wie auch regierender Hertzog von Parma und Piacenza. Der Groß-Hertzog von Florentz und die ältere verwittwete Hertzogin von Parma Dorothea sind zu Regenten vom Kayser erkläret worden, bis der Infant Duc 18. Jahr alt seyn wird. Die Hauptstadt Parma liegt am Flusse gleiches Nahmens, und ist die Hertzogliche Residentz; auch hat sie eine Universität, welche von Hertzog Rainutio I. Anno 1599. gestifftet worden. Es ist auch das so genannte Collegium der Edlen dabey angeleget, welches ein grosses und schönes Gebäude, darinne gemeiniglich 200. junge von Adel in allerhand Wissenschafften und Exercitiis informiret werden. Sie hat auch einen Bischoff nach Bologna gehörig, ist über dieses befestiget, und hat eine Citadelle, und der Parmesan-Käse, so man daselbst verfertiget, wird in viele Länder verführet.

Parmesan, Parmegiano, siehe vorher Parma.

Parnassus, ein berühmter Berg mit zwey Spitzen, in der Landschafft Livadia, welcher vor den höchsten

höchsten in Griechenland gehalten wird. Er war vor Alters den Musen und dem Apollini gewiedmet, und weil der Fons Castalius, oder Castalinische Brunnen auf demselben seine Quellen hatte, dessen Wasser die Poeten zu allerhand Erfindungen geschickt machen solte, so ist noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß sie den Sitz der Poesie auf dem Parnasso gleichsam suchen, und von demjenigen, der nicht gute Verse schreibet, vorgeben, ob habe er niemahls das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnassus, das ist, zur Vollkommenheit in der Poesie zu gelangen. Siehe Antiqu. Lex.

Parnitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom in Pommern.

Parochie, Paræci, Paroisse, ist ein Kirchspiel, in welches eine gewisse Anzahl Dörffer oder Leute gehören und zusammen gepfarret sind; welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieses Wort auch den Pfarr-Hoff, wo der Parochus wohnet, welcher selbiger Diœcesi oder Parochie als Curé und Seelensorger vorgesetzet ist.

Parochus, hieß vor diesem ein freyer Wirth vor fremde Gäste. Jetzund heist es ein Pfarrer oder Pfarr-Herr, sonder Zweiffel daher, weil das Amt eines Geistlichen erfordert, daß er vor andern Gastfrey seyn soll.

Parole, das Wort, ist dasjenige Losungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Festung unter die Soldaten pfleget ausgetheilet zu werden, damit man erkennen kan, ob man mit Freunden oder Feinden zu thun habe, wenn sie nemlich auf Befragen das Wort wissen oder nicht. Es heisset auch ein Wort von sonderbarer Versicherung, Lat. *Fides*, *Promissum*. Daher nennet man iemand einen Mann von Parole, der sein Wort hält, und das erfüllet, was er versprochen hat, Lat. *Fidem datam liberare*; *Vir probatæ fidei*. Die Parole zurück nehmen, bedeutet so viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen, Lat. *Promissum revocare*.

Paros, Paro, eine von den Cycladischen Insuln, im Aegeischen Meer, wo der vortreffliche weisse Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem man Gold und Silber zur Probe streichet. Sie heisset ietzo Paxio, und gehöret den Türcken.

Paros, sind grosse Indianische Barqven, deren Vördertheil gemachet ist, wie das Hintertheil, Lat. *Navis Indorum ejusdem proræ puppisque*.

Paroxysmus, heisset in besonderm Verstande ein hefftiger Anfall in Kranckheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze hefftig anfänget.

Parret, Fluß in Engelland in Sommersetshire, der sich ins Irrländische Meer ergeust.

Parrhesia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern saget, daß sie ihre Rede oder Predigt mit grosser Parrhesie abgelegt.

Parschore, Stadt in der Provintz Worcester in Engelland, am Fluß Avon, über welchen sie eine Brücke hat.

Parsis, sind heydnische Einwohner in dem Indianischen Königreiche Guzurate, im Reich des grossen Moguls in Asien, welche einen GOtt glauben, der die Erde erschaffen, und 7 Deputirte darein gesetzet habe, welche auf alle Achtung geben sollen, und die sie als Götter verehren, auch nichts essen, was eine lebendige Creatur gewesen.

Part, heisset ordentlich ein Theil, Lat. *Pars*. Part geben von einer Sache, heisset dem andern berichten, was es mit selbigem Dinge vor Bewandniß habe, Lat. *Certiorem, conscium reddere*.

Partagiren, theilen, Lat. *Dividere*, *dispertire*. Daher führte der bekannte Partage-Tractat den Nahmen, den Franckreich An. 1699. auf die Bahne brachte, als es eine Art zeigete, wie man die Spanischen Länder zwischen den Häusern Oesterreich und Bourbon theilen könte, damit nicht nach dem Tode des kränklichen Königs Caroli II. von Spanien ein schwerer Krieg wegen solcher Erbschafft entstehen dürffte. Vermöge desselben solte der Dauphin in Franckreich Neapolis, Sicilien, den Stato delli Presidii auf den Florentinischen Küsten, den Hafen Final, das Ländgen Guipuscoa in Spanien und das Hertzogthum Lothringen haben; der Hertzog von Lothringen solte dargegen das Hertzogthum Meyland bekommen, das übrige alles aber dem Kayserl. Printzen, Ertz-Herrn Carolo anheim fallen. Als aber über diesen Tractat hin und her disputiret wurde, starb der König Carolus II. in Spanien 1700. und kam ein Testament zum Vorschein, darinne der andere Sohn des Dauphins, Philippus, Herr von Anjou, zum Universal-Erben der gantzen Spanischen Monarchie eingesetzet war. Hierauf ließ Franckreich den Tractat fahren, hielt sich an das Testament, und setzte seinen Enckel Philippum in die Possess des Königreichs Spanien, da denn hernach der letzte Spanische Successions-Krieg seinen Anfang nahm.

Parthenay, *Barthenæum*, kleine Stadt am Fluß Toue in der Frantzösischen Provintz Niel Poitou.

Partenrück, Marcktflecken in der Freysingischen Grafschafft Werdenfels in Bayern.

Parterre, heisset in einem Opern- oder Comödien-Hause der mittelste Platz auf der Erde, wo man die geringern Personen gewöhnlicher massen hintreten lässet, weil die Logen und Apartementer, so in der Höhe sind, vor die Vornehmern aufbehalten werden, Lat. *Locus e gradus Theatro proximus*. In Lust-Gärten werden diejenigen Lust-Stücke Parterren genennet, so allerhand Figuren von Rasen oder Buchsbaum zwischen dem darein gestreuten Sand vorstellen, Lat. *Area horti variis figuris distincta*.

Partey, ist einige Mannschafft, welche im Kriege ausgeschicket wird zu recognosciren, um den Feind aufzusuchen, Lat. *Manus militis emissaria*, *excursionem faciens*. Sie bestehet insgemein aus den besten Officiers und Soldaten, und derjenige, welcher sie anführet, wird der Partisan genennet.

Parthia, war vor Alters ein grosses Reich in Asien, zwischen Media und Hyrcania, wo

ßo die Persianische Provintz Arack oder Era-
ßem liegt.

ial, heist eigennützig, partheyisch, Lat. *Uni
ni addictus.* Daher Partialität, wenn man ei-
n Parthey anhänget, Lat. *Partium studium.*

icipantes, siehe Protonotarius

icipationes, ist ein Nahme, den man den zehn
emeinen des Schweitzerischen Cantons Ury
ndeswillen giebt, weil alle ihre Einwohner
er Ehren-Aemter theilhafftig werden, oder
avon participiren können.

icular, Particulier, sonderlich; Particula-
ität, etwas sonderbares. Particularia heissen
ie besondern Umstände, so sich bey einer Action
ugetragen, Lat. *Rem per singula capita persequi.*

uren, theilen, von einander theilen, Lat. *Di-
videre, dispertiri*, unterweilen heists auch weg-
bringen, verstecken, Lat. *Rem subducere*, mit
List abzwacken, Betrügerey treiben, Lat. *Mala
fide facere.* Und in diesem letztern Verstande
heist partirisch, listig, geschwind, betrüglich,
schelmisch. Daher kömmt auch ein Partiten-
macher, der mit allerhand listigen Räncken
und losen Händeln umgehet, Lat. *Homo calli-
dus & ad fraudem acutus.*

artisan, also heissen die Finantziers in Franck-
reich, welche die Königl. Einkünffte pachten,
Lat. *Conductores reddituum publicorum.* Im
Kriege wird Partisan derjenige genennet, wel-
cher eine Partey Kriegs-Volck zu führen weiß,
um den Feind zu überfallen, und ihm seine
Quartiere oder Fouragirer hinweg zu nehmen,
Lat. *Manus emissariæ dux; Excursor.*

Partisane, Hellebarte, *Bipennis, Securis pala-
ria*, bestehet aus einem langen Schafft oder
Stiel und aus einem Eisen, welches vorne eine
Spitze, auf der Seite aber eine breite Schnei-
de hat. Man nennet sie insgemein das kurtze
Gewehr.

Parvas, kleine Stadt auf der Insul Lewis, welche
eine von den Insuln Westernes bey Schott-
land ist.

Pas, befestigte Stadt und Herrschafft in der
Grafschafft Artois, gegen die Grentzen der Pi-
cardie, am Fluß Authie, gehöret zu der Graf-
schafft St. Pol, und giebt einer Frantzösischen
Familie, nemlich dem Marquis von Feuquie-
res den Nahmen.

Pas, in besonderm Verstande, ist eine Meer-Enge
zwischen zweyen Ländern, Lat. *Fretum.*

Pas d'Armes, war vor diesem eine Art von den
Tournieren in Franckreich, da sich die Ritter
einen gewissen Platz zu defendiren erwählten,
durch welchen sie niemand, ohne mit ihnen zu
fechten, paßiren liessen.

Pas de Calais, suche Calais.

Pas de souris, suche Berme.

Pasarowitz, Passarowitz, kleine Stadt in
Servien, am Fluß Morava, vor welchem Orte
1718. ein grosses Conferentz-Zelt aufgeschlagen,
und darinne zwischen dem Römischen Kayser,
wie auch der Republic Venedig an einem, und
der Ottomannischen Pforte am andern Theil,
durch ihre hierzu gevollmächtigte Bothschaff-
ter den 21. Jul. gemeldten Jahres der so ge-
nannte Pasarowitzische Friede auf 24. Jahr
abgehandelt und geschlossen wurde.

Pasatos, Depasata, kleine Landschafft in Portu-
gall, von dem Fluß Depasata also genannt,
liegt an dem Atlantischen Meere zwischen dem
Fluß Tago, und dem Vorgebürge Spichel,
3. Meilen von Lissabon. Dieses Ländgen ist
wegen des vortrefflichen Weins, insgemein
Passat-Wein genannt, sehr berühmt.

Pasewalck, siehe Passewalck.

Pasley, Stadt in der Grafschafft Cluydesdale,
in Schottland, davon die Hertzoge von Ha-
milton den Baronen-Titul führen.

Pasquino, ist eine zerstümmelte Statue zu Rom,
an einer Ecke des Palazzo degli Ursini, in dem
Quartier der Stadt, welches Rione de Parione
genennet wird. Man saget insgemein, daß
vor diesem ein Schuhflicker oder Schneider
um diese Gegend gewohnet habe, bey dem sich
stets viel müßiges Volck eingefunden, um sei-
ne höhnische Worte, damit er die Leute durch-
zuhecheln gewust, anzuhören. Nach dessen
Tode aber habe man unter seinem Hause, als
man solches neu bauen wollen, eine verstüm-
melte Statue in der Erde gefunden, welche
nicht weit davon aufgestellet, und ihr der Nah-
me Pasqvino beygeleget worden. Weil nun
öffters des Nachts allerhand spitzfindige Ge-
dichte mit listiger Manier daran geklebet, so
sind nachgehends alle dergleichen Schrifften
Pasqvinaden und Pasqville, Lat. *Libellus
famosus*, genennet worden, in denen man ent-
weder gewisse Leute, oder gewisse Laster mit
allzuvieler Schärffe durchgehechelt.

Paß, ist ein enger Weg oder Brücke, welche man
nothwendig paßiren muß, wenn man aus ei-
nem Lande in ein anders zu reisen verlanget.

Pas und Repas, heist, daß einer in einem Lande
oder an einem Orte ungehindert und sicher ab-
und zureisen darff, Lat. *Iter expeditum; Nec
aditu nec reditu prohibere.*

Paß, siehe Passeport.

Passable, leidlich, das noch hingehet, noch zu er-
tragen ist, Lat. *Mediocriter; toleranter*, item
da man noch wohl reisen und fortkommen kan,
Lat. *Via non nimis incommoda, non prorsus im-
pedita.*

Passage, Lat. *Transitus*, heisset ein Weg oder Ort,
wo man hindurch gehet, um an einen andern
Ort zu kommen, und ist in Holland das Passa-
ge-Geld sehr bekannt.

Passage, *Portus Passagius*, Stadt nebst einer Ci-
tadelle und einem Hafen in Guipuscoa, in der
Spanischen Provintz Biscaya, zwischen Fuen-
tarabia und S. Sebastian, allwo viel Schiffe
gebauet werden.

Passagers, Schepelingen, Passagiers, Lat. *Vector*,
sind diejenigen, welche auf einem Schiffe
fahren, nicht aber zur Equipage gehören, son-
dern den verglichenen Lohn vor die Reise be-
zahlen. Zu Lande wird das Wort Passager
auch vor andere Reisende genommen, Lat. *Pe-
regrinator, Viator.*

Passagium, war ein Nahme, den man vor etli-
chen hundert Jahren den Kreutz-Zügen oder
Kreutzfahrten nach dem gelobten Lande wider
die Saracenen gegeben.

Passalorynchiten, Pattalorinchianer, Ketzer in
der Christenheit, die sich im 2. Seculo hervor
thaten,

thaten, niemahls reden wolten, und sich, nach dem 140. Psalm, die Finger auf den Mund legten. Sie waren des Montani Nachfolger.

Passao, Vorgebürge in Süd-America, strecket sich von der Landschafft Qvito in Peru gegen Westen in das Mar del Zur.

Passarge, Fluß in Preussen, der zwar grösser ist als die Huntau, aber nicht schiffreich, und gehet bey Braunsberg in den Frischen Haff.

Passaro, Capo Passaro, *Pachino Promontorium*, berühmtes Vorgebürge an der äussersten Spitze des Königreichs Sicilien gegen Süd-Osten, im Val di Noto. Zwischen diesem Capo und dem Flecken Avula, auf der Höhe, 14. Meilen von Syracusa, wurde den 11. Aug. 1718. in einem See-Treffen die Spanische Flotte von der Englischen unter dem Admiral Bings totaliter geschlagen und ruiniret.

Passarowitz, siehe Pasarowitz.

Passarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küste der Insul Java in Ost-Indien.

Passato, wird insgemein von dem nechst verflossenen Monate oder Jahre gebrauchet, Lat. *Annus vel mensis proxime elapsus.*

Passat-Wein, siehe Pasatos.

Passat-Wind, also wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen Orten zugleich, und das gantze Jahr hindurch wehet, Lat. *Idem continuo ventus.*

Passau, Bißthum in dem Bayerischen Kreis, zwischen Nieder-Bayern, Oesterreich und Böhmen, dessen Bischoff sonst ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Saltzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wiederaufrichtung des alten Bayerischen Ertz-Stiffts Lorch, daraus das Stifft Passau entstanden, Streitigkeiten zwischen Saltzburg und Passau sich entsponnen, der Pabst aber solches Recht dem Bischoff von Passau nicht zugestanden, ward derselbe dennoch von dem Ertz-Stifft Saltzburg durch den Pabst An. 1728. eximiret, und dem Päbstl. Stuhl unmittelbar unterworffen. Der Bischoff ist ein Fürst des Heil. Römischen Reichs, und der ietztlebende daselbst heist Josephus Dominicus Franciscus Kilianus, ein gebohrner Graf von Lamberg, welcher vorher Bischoff zu Seccau gewesen, ein Bruder des regierenden Fürstens Francisci Antonii von Lamberg ist, und den 2. Jan. 1723. erwehlet worden.

Passau, *Passavium*, *Patavium*, alte und schöne grosse Bischöfliche Stadt an der Donau, wo sie sich mit dem Inn und mit der Iltz vereiniget, im Bayerischen Kreis, so in 4. Theile abgesondert wird. Derjenige Theil, welcher oberhalb liegt, ehe der Inn in die Donau fleust, wird Passau genennet, unterhalb aber, wenn der Inn in die Donau gefallen ist, liegt Innstadt. Unterhalb des Einflusses der Iltz findet man Iltzstadt, und oberhalb ist Oberhausen. Die ersten drey Theile sind einiger massen befestiget, der vierte aber ist eine Vorstadt, allwo der Bischoff von Passau ein festes Schloß, das Oberhaus genannt, auf dem St. Georgen-Berge hat. Dieser Ort ist wegen des Passauischen Vertrags bekannt.

Passava, Stadt in der Provintz Maina in Morea, am Golfo di Colochina, ward 1685. von den Venetianern geschleiffet.

Passavant, Stadt und Schloß in der Grafschaft Mümpelgard.

Passauische Vertrag, Lat. *Transactio Passaviensis*, wird derjenige Vergleich genennet, welcher An. 1552. wegen Loslassung des gefangenen Churfürsten zu Sachsen, Johann Friedrich, und des Landgrafen von Hessen, Philippi Magnanimi, zwischen dem Kayser Carolo V. und den Protestirenden Reichs-Ständen zu Passau aufgerichtet, und darinne das freye Religions-Exercitium vor die Protestanten in Teutschland zu erst auf festem Fuß gesetzet, und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555. bestätiget wurde.

Paßdorff, Poßdorff, Schloß, Flecken und Herrschafft im Histerreich, 15. Meilen von Wienbach, zur Grafschafft Mitterburg gehörig. wächset in dieser Gegend guter Wein und Baum-Oel.

Passen, Lat. *Tormentum, quod inverso ordine geratur*, sind eine Art kleiner Stücke von Metall oder Eisen, haben einen eisernen Schwantz, an welchem man dieselben herum drehen kan. Wenn sie geladen werden, ziehet man die Cammer, so los ist, hinten heraus, setzet die Ladung darein, bringet sie wieder an vorigen Ort, und schüttet an statt der eisernen Kugel eine Hand voll Musqveten-Kugeln durch das Mundstücke darauf. Sie werden meist auf den Schiffen zur Defension gebrauchet, und ihre Stellen sind auf dem halben Verdeck, oben auf der Laufbrücke des Boorts.

Passenheim, kleine Stadt in der Provintz Gerlinder-Land im Brandenburgischen Preussen.

Passenheim, Schloß, Flecken und freye Herrschafft im Ertz-Stifft Trier, anderthalbe Meile von Coblentz, davon sich die Reichs-Freyherren Waldpoten von Passenheim nennen, denen es auch gehöret.

Passentina, kleine Insul auf dem Golfo de Rosena, an den Küsten des Hertzogthums Castro im Patrimonio Petri, darauf weiter nichts als eine Kirche zu finden.

Passeparole, ist ein Wort, dessen man sich brauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches vorne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Munde zu dem andern fortgehet, bis es dem allerletzten bekannt wird, Lat. *Modus jussum ducis a primis ad extrema deferendi, ita ut vir viro in aurem dicat.*

Passepartout, heist ein Haupt- und Capital-Schlüssel, damit man alle Zimmer eines Hauses aufschlüssen kan, Lat. *Clavis plures reserans januas.*

Passeport, Paß, Geleits-Brief, Lat. *Literi commeatus*, ist ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obrigkeit, vermöge dessen einer reisenden Person Freyheit und Sicherheit gegeben wird, überall, so weit sich die Gerichtbarkeit solcher Obrigkeit erstrecket, hin und wieder zu reisen. Dergleichen Passeports werden auch den Schiff-Leuten gegeben.

Passer par les Armes, heisset unter der Frantzösischen Militz, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Kriegs-

Krieges-Rechts wegen seines Verbrechens todt geschossen wird. Siehe Arquebusiren.

Passevolants, Blinde, Lat. *Milites supposititii*, sind Personen, welche die Officirer, deren Compagnien nicht complet sind, unter die Soldaten mischen, und sie durch die Musterung passiren lassen, unerachtet sie nicht geworben sind. In Franckreich werden die Passevolants am Leben gestrafft, oder laut eines Königl. Edicts de An. 1668. gebrandmahlet.

Passewalck, Patzenwald, ziemlich grosse Stadt und starcker Paß am Fluß Ucker, in dem Stettinischen Gebiet, in Vor-Pommern, 6. Meilen von Prentzlau, braut ein berühmtes Bier, Pasenelle genannt.

Passeyr, Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Meran, worbey der kleine Fluß Passer oder Passeyr fliesset.

Passion, heist ein Leiden, ingleichen eine eifrige und ungezähmte Begierde nach etwas, Lat. *Impotens animi motus*. Daher passioniret, zu etwas sehr geneigt oder partheyisch seyn, Lat. *Cupiditate rei flagrare*.

Passiv-Schulden, sind diejenigen, welche ich einem andern schuldig bin, Lat. *Debita*. Activ-Schulden aber diejenigen, so man mir schuldig ist, Lat. *Res creditæ*.

Passrey, siehe Bastion.

Pastorale, Pastorelle, Lat. *Drama pastoritium, bucolicum*, ist ein klein Gedicht bey Schau-Stielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fischer, Satyri, Nymphen, und sonst allerley Gattungen von Land-Leuten vorgestellet werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Personen, Streitigkeiten, wer am besten singen könne, Nachstellungen der Satyrorum, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitele Begebenheiten.

Pastrana, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums in Neu-Castilien, in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Pastrovichi, Perastinen, ist ein zwischen Zara und Ragusa in Dalmatien an dem Adriatischen Meere und auf hohen Bergen wohnendes Volck, welches nach seinem Gefallen den Türcken unterthan ist.

Pate, Königreich und Stadt an den Küsten von Zanguebar, in Africa.

Patache, Petas, Vitlegger, Lat. *Navis bellica exitubias agens*, ist ein kleines Kriegs-Schiff, welches den andern als ein Convoy zugegeben wird. Es lieget sonsten gewöhnlich im Eingange des Hafens, um die einlauffende Schiffe zu beobachten und zu recognosciren.

Patacina, Stadt in Aragonien in Spanien, nahe bey Tarracona, allwo der bekannte Michael Molinos, Stiffter der Quietisten 1640. den 21. Dec. gebohren worden, von dessen Leben siehe Bel. Lex.

Patack, Potack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, sonsten dem Fürsten Ragoczi, anietzo aber dem Kayser gehörig, hat ein schönes Schloß, davon der Festungs-Bau demoliret ist, 2. Meilen von Tockay. Die Reformirten haben im letzten Ungarischen Kriege ihr Exercitium Religionis, und das ehemahls berühmte Gymnasium aufs neue vom Ragoczi erhalten.

Patacon, Lat. *Imperialis Flandricus*, eine Silber-Müntze in Flandern, welche 58. Sols oder fast so viel, als ein Reichsthaler gilt. Weil sie nicht gantz rund, sondern eckicht sind, heisset man sie in Franckreich écu carnu, und haben sie daselbst gegolten bis auf 1679. da sie abgesetzet worden, und in der Königlichen Müntze gegen ander courantes Geld ausgewechselt werden müssen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica in Süd-America, welche vor Riesen gehalten werden, und keine Städte haben.

Patana, Provintz im Königreich Bengala, in Ost-Indien, in Asien.

Patana, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, bey dem Königreich Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des Königreichs Patana, welches Mahometanisch, und dem König aus Siam tributbar ist.

Patans, ein freyes Volck im Reiche des grossen Moguls, in Asien, welches auf dem Gebürge um den Fluß Ganges wohnet, und vormahls grosse Macht hatte, so ihnen aber von dem Mogul beschnitten worden. Sie sind Mahometaner, und den Indianern sehr gehäßig.

Patara, siehe Patera.

Patay, kleine Stadt in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5. Meilen von Orleans.

Paté, heist in der Wapen-Kunst eine Figur, welche über das gantze Wapen gehet, z. E. ein Creutz, Lat. *Figura per totum patens scutum gentilitium*.

Patent, ein öffentliches, und iezuweilen von der Obrigkeit angeschlagenes Ausschreiben, Lat. *Diploma, Edictum, literæ Magistratus patentes*.

Pater, ist ein Ehren-Wort, so den Priestern und München in der Catholischen Kirche gegeben wird, und so man von vielen Patribus redet oder schreibet, so pflegt man PP. das ist Patres zu setzen.

Patera, Patara, Stadt in Natolien, in Asien, an den Küsten des Mittelländischen Meeres.

Paterini, Ketzer im 12. Seculo, welche vorgaben, daß sie die Bedrängten zu trösten, auch selbsten alles gedultig zu leiden, in die Welt gekommen wären. Sie hielten den Lucifer vor den Schöpffer aller sichtbaren Dinge, und den Ehestand vor eine Art des Ehebruchs.

Paterniani, Ketzer im IV. Seculo, welche der Lehre des Symmachi von Samarien folgeten, und das Fleisch-Essen vor ein Teuffels-Werck hielten.

Paterno, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, im Val di Demona in Sicilien.

Pater noster, suche Rosen-Krantz.

Pathmos, Balsoma, Patmo, kleine Insul des Archipelagi.

Patiarapalle, Patchiarapalle, ein Land-Strich im Königreiche Jafnapatam, auf der Insul Ceylan in Ost-Indien, hat 4. Kirchen und arme Einwohner.

Patience, Patienz, die Gedult, das Mitleiden, Sanfftmuth, Lat. *Patientia*. Daher patientiren, sich gedulten, warten, Gedult haben, Lat. *Patienter expectare*.

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländischen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, kleines Konigreich im Reich des grossen Moguls in Asien, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Patrana, siehe Pastrana.

Patraſſo, Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea, nicht weit vom Golfo di Patraſſo, darinne viel Jüden wohnen, welche starcke Handlung treiben. Sie ist groß und wohl beseſtiget, hat einen Griechiſchen Ertz-Biſchoff, und ist 1687. von den Venetianern, 1715. aber von den Türcken wieder erobert worden. Der Golfo di Patraſſo wird von dem Golfo di Lepanto durch die Meer-Enge der Dardanellen abgesondert, und lieget zwiſchen den Küſten von Morea und Livadia, wie auch zwiſchen den Inſuln Cefalonia und Zante.

Patray, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Landſchafft Beauce.

Patria, Fluß im Königreich Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerra vorbey flieſſet.

Patriarch, ist die nächste geiſtliche Dignität nach den Cardinälen in der Römiſch-Catholiſchen Kirche, und waren anfangs die Primates, Metropolitani, und Patriarchen von einerley Würde, nach dieſem aber haben ſich dieſe im V. und VI. Seculo des Vorzugs über die andern angemaſſet, alſo daß ein Patriarch in ſeiner Diœces die Metropolitanos ordiniren, Concilia verſammlen, und die Jurisdiction über ſeine Prieſterſchafft exerciren kunte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor ſich her tragen zu laſſen, welches ſonſt ein Kayſerl. Inſigne war, und ihr Titul hieß Sanctiſſimus. Dieſer Patriarchen waren 5. nemlich zu Conſtantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jeruſalem, endlich aber iſt der zu Rom vor das allgemeine Ober-Haupt der Kirche erkannt worden. Heutiges Tages werden inſonderheit die Ober-Häupter der Chriſtlichen Kirchen im Orient alſo genennet, welche es nicht mit der Catholiſchen Kirche halten, zum Exempel der Patriarch der Armenier, der Abyßinier, der Jacobiten, u. d. m. Die beyden Patriarchen aber zu Aqvileja und Venedig, wie auch der zu Goa in Indien ſtehen unter dem Päbſtlichen Stuhle, wiewohl der erſtere nur vom Pabſte confirmiret wird. Zu Ende des 1716. Jahres hat der Pabſt auf Anſuchen des Königs von Portugall die Königliche Hof-Capelle in Liſſabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Ertz-Biſchoff daſelbſt iſt zugleich zum Patriarchen beſtätiget worden.

Patriarch zu Aquileja oder Aglar, gehöret unter die Republic Venedig, und erſtrecket ſich ſeine geiſtliche Gewalt über Iſtrien und die Biſchoffthümer zu Padua, Trevigo, Ceneda, Vicenza, Verona, Felteri und Belluno, wie auch über Friaul und etliche Erb-Länder des Hauſes Oeſterreich. Seine Reſidentz iſt zu Udine.

Patriarch in Moſcau, war ehemahls das Haupt der Moſcowitiſchen Kirche, ſtunde unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, als allgemeinen Ober-Haupte der Griechiſchen Kirche, und war die Confirmation deſſelben bey dem Patriarchen zu Conſtantinopel bis zu Anfange des letztverwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürſt Michael Föderowitz deſſen Vater Filaret Nikitiz der letzte geweſen, ſo von Conſtantinopel aus beſtätiget worden, ſolche Confirmation zum erſten zu Erſparung der Unkoſten unterlaſſen hat: dem ungeachtet tragen doch die Moſcowiter noch groſſe Reſpect vor den Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen. Die Erwehlung deſſelben beſtund darinne, daß die Moſcowitiſche Cleriſey in der groſſen Schloß-Kirche zu Moſcau zuſammen kam, und dem Czaar etliche Candidaten von gelehrten und vornehmen Geiſtlichen aus ihrem Mittel vorſchlug, der hierauf einen davon erwehlet, confirmiret, und mit nicht ſo groſſen Ceremonien zu dieſem Amte einſegnen laſſen. Seine Autorität war ſehr groß, immaſſen er nicht allein die erſte und vornehmſte Perſon nach dem Czaar im Reiche repräſentirete, ſondern auch in Religions- und Glaubens-Sachen eine abſolute Macht hatte, darinnen zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen oder abzuſchaffen, welches hernach der Groß-Fürſt muſte exequiren laſſen. Es waren auch ſeine Einkünffte ſehr austräglich, daß er einen Staat ſeiner Dignität gemäß führen, und auch ſeinen Freunden Gutes thun konte. Anfangs haben dieſe Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer und endlich in der Stadt Moſcau reſidiret. Nachdem ſich aber dieſelben allzu groſſer Macht angemaſſet, und nebſt der Cleriſey viel Unruhe im Reiche angerichtet, ſo hat der Czaar Petrus I. nach Abſterben des letzten unruhigen Patriarchen Nicons keinen andern wieder eingeſetzet, ſondern den Ertz-Biſchoff zu Reſan, Stephanum Jewotoßki, einen Pohlniſchen Edelmann, und geweſenen Profeſſorem Theologiæ und Philoſophiæ auf der Univerſität Kiow, als Exarchum Sedis Patriarchalis dieſe Function zu vertreten, deſſen Nahmen und Autorität aber keinesweges ſich anzumaſſen, beſtellet.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianiſchen Adelichen Geſchlechte ſeyn, und wird derſelbe vom Rath zu Venedig erwehlet, vom Pabſt aber beſtätiget. Er iſt Primas in Dalmatien, und über einige andere Landſchafften der Republic.

Patriarchales Eccleſiæ, alſo werden die 5. Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nemlich die zu S. Johannis Lateranenſis, S. Petri und S. Pauli vor der Stadt, S. Laurentii, S. Stephani, und S. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewiſſen Adelſtand beſitzen, und von den Patribus oder edlen Beyſitzern des hohen Raths herſtammen. In Teutſchland iſt dieſer Nahme auch in den vornehmſten Reichs-Städten bräuchlich, und nennet man ſie Geſchlechter, ſie prätendiren auch den andern vom Adel gleich gehalten zu werden, weil die meiſten derſelben ihren alten Adel genugſam erweiſen können, auch ſelbigen vom Kayſer erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, ſo einer hat.

Patrimonium Petri, Päbſtliche Provintz in Italien, welche gegen Weſten an das Hertzogthum

Castro, gegen Osten an die Campagna di Roma, und an Sabina, gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto, und die Landschafft Orvietano, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet.

Patrington, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Patriot, ein rechtschaffener Landes-Freund, ein Mann, der Land und Leuten treu und redlich vorstehet, und sich die allgemeine Wohlfahrt zu Hertzen gehen lässet, Lat. *Amans patriæ & salutis publicæ.*

Patripassianer, waren Ketzer, welche lehrten, daß der Vater und der Heilige Geist eben so wohl, als der Sohn GOttes, gelitten.

Patrisiren, heist dem Vater nachschlagen und nacharten, Lat. *Patris legere vestigia.*

Patrocinium, der Schutz, Hülffe und Beystand eines Advocaten in einer Rechts-Sache; oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, also nennet man in besonderm Verstande die Heiligen in der Catholischen Kirche, unter deren Schutz sich ein Land, Stadt oder Person gegeben hat, und selbige vor allen andern anruffet, Lat. *Sanctus tutelaris.*

Patron, also wird in der Levante der Steuermann genennet, welcher das Schiff regieret, unter dem die Matrosen stehen, und vor die Segel und Equipage Sorge träget.

Patron, siehe Capo de Padro.

Patronatus Jus, ist ein Recht, vermöge dessen derjenige, so es besitzet, dem Bischoff oder Landes-Fürsten eine Person zum Predigt-Amt präsentiren darff. Suche Collator.

Patrone, heisset ein mit Bley und Pulver versehenes Papier, also daß man das Gewehr unverzöglich damit laden kan, Lat. *Fartura tormenti vel sclopeti.* Die Patron-Tasche ist ein ledernes Futteral, worein die Patronen gestecket, und vor der Nässe verwahret werden, Lat. *Theca sclopetaria, pulveris pyrii.* Sonst heist Patrone auch ein Muster, nach welchem etwas verfertiget wird, Lat. *Typus, Exemplar.*

Patrone, siehe la Galere Patrone.

Patrouille, ist eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebst 5. bis 6. Gemeinen bestehet, Lat. *Excubitores ambulatorii, exploratorii.* Sie marschiret aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in den Gassen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern. Ausser der Stadt geschiehet sie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden.

Patschkau, eine feine Stadt an dem jenseitigen Ufer der Neiß, vormahls unter das Fürstenthum Münsterberg, itzo zu dem Breßlauischen Bißthum gehörig.

Patta, Stadt und Hafen in Sicilien, in der Provintz Val di Demona.

Pattacon, siehe Patacon.

Patté, die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Nahmens, liegt in der Bay Formosa, an der mitternächtlichen Küste von Zangvebar, die Portugiesen haben sich derselben An. 1697. bemächtiget, aber nach der Zeit wieder verlohren, bis sie selbige 1728. wieder erobert haben.

Pattensen, Stadt im Fürstenthum Calemberg, dem Churfürsten von Hannover zuständig. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt im Hertzogthum Lüneburg, welcher ebenfalls nach Hannover gehöret.

Patti, *Pactæ*, Stadt im Val di Demona in Sicilien, am kleinen Golfo di Patti. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Meßina.

Pau, *Palum*, Haupt-Stadt in Bearn in Franckreich, am Fluß Gave de Pau; Sie ist groß und wohl gebauet, und hat ein Parlament.

Pavaosan. Stadt nebst einem Castell auf der Insul S. Thomä in Africa.

Pavesano, *Territorium Pavense, seu Papiense.* Landschafft im Hertzogthum Meyland, deren Erdreich so fruchtbar ist, daß man sie den Garten von Meyland nennt.

Pavia, *Papia, Ticinum*, Haupt-Stadt nebst einem Schloß in der Meyländischen Landschafft Pavesano, am Fluß Tesino, allwo sie eine schöne steinerne Brücke hat. Sie ist groß, ihre Befestigungs-Wercke aber sind in einem schlechten Zustande, und hat sie eine Universität, welche 1361. gestifftet worden, nebst einem unter dem Pabst unmittelbar gehörigen Bischoffthum. Auf dem Schlosse haben vor diesem die Meyländischen Hertzoge residiret, und itzund befindet sich auf selbigem eine schöne Bibliothec. Ausserhalb der Stadt liegt die so genannte Carrosa, oder das Cartheuser-Kloster, welches nebst der darinnen befindlichen Kirche sehr kostbar erbauet ist. Die Einkünffte von selber belauffen sich auf 20000. Ducaten, und die Conventuales pflegen alle Passagiers, so dahin kommen, zum wenigsten eine Nacht frey zu bewirthen. Sie ergab sich A. 1706. an die Kayserl. und deren Alliirten, und 1711. den 18. Nov. ist das schöne Capuciner-Kloster, nebst der darinnen angelegten herrlichen Bibliothec gäntzlich abgebrannt.

Pavillon, siehe Flagge.

Paulette, Palote, Lat. *Vectigal Paulletanum, de redemtis honoribus solvi solitum*, sind diejenigen Königlichen Gefälle in Franckreich, so von allen erkaufften Aemtern müssen erleget werden, und daferne einer vor deren Abtrag verstirbet, wird das Amt eingezogen und aufs neue verkaufft, welches man Parties casuelles heisset. Es hat seinen Nahmen von dem Erfinder Carl Paullet, welcher Königlicher Cammer-Secretarius gewesen. Vermöge dieses Rechts müssen die Bedienten alle Jahre den 60sten Theil des Werthes der Einkünffte ihrer Aemter bezahlen.

Paulicianer, waren eine Art der Manichäer in Armenien, welche einen, Nahmens Paulus, zu ihrem Ober-Haupte hatten, und nachgehends so mächtig wurden, daß sie die Waffen wider ihre Fürsten ergriffen. Sie statuirten 2. Principia, deren keines von dem andern dependirte, und verwarffen die Anbetung der Heiligen, wie auch die Verehrung des Creutzes.

Pauliner, waren Ketzer in der Bulgarey, welche Christum dem Apostel Paulo nachsetzten, und bey der Tauffe an statt des Wassers Feuer gebrauchten. Sie sind aber nachgehends von den Missionariis zu dem Catholischen Glauben gebracht worden.

Pauliner-Orden, sonst auch Minimi genannt,

haben ihren Anfang um das Jahr 1450. von Francisco, gebürtig aus Paula, einer Stadt in Calabria genommen, daher sie auch den Nahmen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einsiedler von S. Paul, welcher geistl. Orden Paulum Eremitam zum Patron hat, und 1215. von Eusebio von Gran in Ungarn eingeführet, auch von dem Pabst Clemens V. die Regel S. Augustini 1308. erhalten. Ums Jahr 1363. wurde dieser Orden von Paulo, Bischoffen zu Vesprin, reformiret, und hat derselbe viel Klöster in Ungarn besessen, so aber von denen Türcken zerstöret worden. Es ist auch eine andere Congregation der Einsiedler von S. Paul in Spanien und Italien 1553. aufgerichtet worden.

Paulin-Zell, ein ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Amt in Thüringen, zwischen Königsee und Ilm in einem Walde gelegen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Nizza ins Ligustische Meer fällt.

Pauluzzi, ein vornehmes Geschlechte zu Rom, welches sonderlich von dem Pabste Clemente dem X. als dem letztern der berühmten Römischen Familie Altieri in vorigem Seculo empor gehoben und reich gemacht worden, indem er dasselbe adoptiret, ihme die vornehmsten Aemter des Päbstl. Hofes, auch den Nahmen, Titul und Güter des Hauses Altieri zugewendet.

Paumburg, schönes Kloster nebst dem Titul eines Ertz-Diaconats im Ertz-Stifft Saltzburg, nicht weit von Chiemsee, in dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Trosburg, denen regulirten Chor-Herren S. Augustini gehörig.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Rastowica in Nieder-Volhynien in Pohlen.

Pavonara, *Insulæ Pavonariæ*, 2. kleine Insuln, auf dem Canal von Constantinopel am Eingange des schwartzen Meeres.

Paurewitz, ein Schlesisch Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff, zwischen Ratibor und Lobschütz, den geistlichen Jungfern zu Ratibor gehörig.

Pausa, kleine Stadt im Vogtlande unter das Amt Plauen gehörig. Sie liegt anderthalbe Meile von Plauen, und gehöret anitzo unter Chur-Sächsische Hoheit.

Pausen, sind weite und lange Fahrzeuge, deren sich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bort zu bringen, Lat. *Naves Archangelopolitanæ.*

Pautzke, *Putiscum*, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, welches ein Theil von dem Dantziger Meer-Busen ist.

Payerne, Peterling, *Paterniacum*, Hauptstadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud besitzen.

Payta, siehe Paita.

Pax, feste und von den Rebellen angelegte Schantze in Ungarn, an der Donau, 12. Meil. von Ofen, aus welcher sie das Land in Contribution setzen kunten. Sie ward vom Kayserlichen General Glockelsberg, 1705. mit Sturm erobert.

Paxio, siehe Paros.

Paz, kleine Stadt in der Provintz Charcas, in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig.

Pazenweld, siehe Passewalck.

Pazözim, kleine Stadt in Ober-Ungarn unweit Temeswar.

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländische Provintz Letten an einem kleinen See, 15. M. von Riga Nordöstlich gelegen.

Pebils, *Peblisicium*, Flecken oder kleine Stadt in Twedale, in Süd-Schottland am Fluß Twede, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat. Sie hat 3. Thore, 3. Kirchen, 3. Gassen und 3. Brücken, und liegt 6. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, sind abgöttische Priester in Guiana, Süd-America.

Pecciren, sündigen, fehlen, irren, mißhandeln, sich vergehen oder verstossen.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Pechas, ist eine küpfferne Scheide-Müntze in Indien, Lat. *Nummus Indorum æneus.*

Pechia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, an den Grentzen von Albanien, am Fluß Drin, 13. Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süden.

Pechlarn, kleine alte Stadt in Unter-Oesterreich, an der Donau, wo die Erlaph hinein fällt.

Peculatus crimen, ist ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünfften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencour, kleine Stadt im Hennegau in den Spanischen Niederlanden.

Peculium, heisset das gantze Vermögen, welches ein Kind oder Gesinde vor sich selbst, von dem väterlichen oder herrschafftlichen Guthe gantz abgesondert, besitzet. Siehe Nat. Lex.

Pedant, ist ein Kerl, der öffters ziemliche Studia aber grobe Sitten hat, Lat. *Qui in literis profecit, defecit in moribus.* Oeffters deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der sich doch klug zu seyn bedüncket, Lat. *Insulsus doctrinæ ostentator.* Daher ist Pedanterey ein Laster, insgemein den Schul-Leuten oder den Philosophis auf Universitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beygeleget wird, wenn sie sich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder sonst eingebildeter Weise gelehrt sind, andere darneben verachten und im übrigen mehr von Calmäuserey als von Conversation mit geschickten Leuten oder höflichen Sitten Profession machen, auch dann und wann aus Eigensinn sich nach altväterischer Art kleiden und die Land-übliche Tracht verachten, Lat. *Mores putidi*; *Pedantismus.*

Peddenbach, eine Abtey im Trierischen bey Poppart gelegen.

Pedellen, sind gewisse Bedienten bey den Universitäten, Cammer- und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Bescheide bestellen, die Partheyen citiren, auch ebenfalls in Verwahrung und Verhafft bringen, nechst dem aber dem Rectori Magnifico nachtreten und aufwarten müssen, Lat. *Ministri Academiæ, famuli publici.*

Pedena, siehe Biben.

Pedeo, *Pedæus*, Fluß auf der Insul Cypern, welcher in dem Berge Olympo entspringet, und sich bey Famagusta ins Meer ergeust.

Pedir, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Insul Sumatra, in Asien, und die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pedir, welches dem König von Achem gehöret.

Pedraca de la Sierra, berühmter Flecken in Alt-Castilien, 6. Meilen von Segovia.

Pedragan, Pedragaon, Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, am Fluß Zezere, 10. M. von Coimbra.

Peel, *Pela*, grosse und morastige Gegend zwischen Brabant und Geldern. Die Gegend herum wird Peeland genennet, und begreifft die Oerter Helmont, Eindhoven, Roda, Mirloo, Asten und Zevenoren unter sich.

Peen, siehe Pene.

Peer, kleine Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft im Stifft Lüttig, in der Grafschafft Loots.

Pegasus, war bey den Alten ein geflügeltes Pferd, auf welchem Perseus gesessen, als er die Andromedam von dem Meer-Wunder befreyet. Es heisset insgemein der Poeten Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das ist, geschwinde und flüchtig seyn sollen. Siehe Mythol. Lexic.

Pegau, Stadt, Schloß und Amt an der Elster, im Leipziger Kreis in Meissen, 3 M. von Leipzig. Es war dieser Ort ehemahls die Residentz des appanagirten und verstorbenen Hertzogs Friderici Henrici von Sachsen-Zeitz, welcher sie aber mit Neustadt an der Orla verwechselt.

Pegian, kleine Landschafft in Amasien, an den Turcomannischen Grentzen, in Asien.

Pegnitz, *Pegnesus*, Fluß in Francken, welcher in der Marggrafschafft Bayreuth, am Städtlein und Amt Pegnitz unten am Berge entspringet, worauf das zerstörte Schloß Böhmenstein liegt, fliest durch das Gebiet und die Stadt Nürnberg in die Regnitz, und mit derselben in den Mayn.

Pego, kleine Stadt im Königreiche Valencia.

Pegon, eine Insul in dem Flusse Caya, zwischen Portugall und dem Spanischen Estremadura. An. 1729. den 19. Jan. geschahe hieselbst die Auswechselung der 2. Printzeßinnen von Asturien und Brasilien.

Pegu, Königreich in dem Nördlichen Theil der Halb-Insul von Indien jenseit des Gangis in Asien, welches gegen Norden an Brama, gegen Osten an Tunqvin, gegen Süden an Siam, und gegen Westen an Martaban und Arracaon grentzet. Es ist sehr reich an Rubinen. Anietzo besitzet es der König von Ava, und sind die Einwohner Götzen-Diener. Die Haupt-Stadt und Königliche Residentz Pegu liegt am Fluß gleiches Nahmens, und ist ein weitläufftiger Ort.

Pegu, Caypumo, *Peguus*, grosser Fluß in Indien, jenseit des Gangis in Asien, welcher in dem See Chimay entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergeust.

Pegu, der Golfo von Pegu, siehe Martaban.

Peibus, siehe Peybus.

Peiks, sind des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Mützen von geschlagenem Golde tragen, Lat. *Ephebi honorarii generosi Imperatoris Turcici.* Ihrer sind in allen nur 60. und gehen sie bey Ceremonien allernechst nach dem Groß-Sultan, auch nehmen sie die Supplicationes an.

Peila, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Schweidnitz bey Ober-Peila entspringet, die Stadt Reichenbach vorbey fliest, und sich beym Dorffe Wilckau mit der Weistritz vereiniget.

Peilenstein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, *Castrum Boynum*, kleine Stadt und Amt an der Fuse, nebst einem Berg-Schloß, 3. Meilen von Braunschweig, in das Stifft Hildesheim gehörig. Es hat vor diesem eigene Grafen gehabt, und ist ein ziemlich fester Paß, indem es im Moraste lieget. Als Anno 1711. die Lutherischen Unterthanen von dem Catholischen Stiffte auf vielerley Art gekräncket wurden, so besetzten die Chur-Hannoverischen Trouppen diesen Ort, und räumten ihn wieder nach beygelegten Streitigkeiten, haben ihn aber nach diesem wieder besetzet, und 1725. die Festungs-Wercke rasiret.

Peine, kleine Stadt in Curland, deren sich die Moscowiter 1710. im Martio mit List bemächtigten, und die Pohlen heraus trieben.

Peinliche Sachen, Lat. *Criminalia, Res capitis*, sind, die an Haut und Haare gehen, und zum wenigsten den Staub-Besen verdienen. In solchen muß der Delinquente selbst erscheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechtsgelehrten einholen.

Peinliche Frage, siehe Tortur.

Peitskretsmen, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Peitz, Herrschafft, Amt und Festung in der Nieder-Lausitz, an einem Canal der Spree, 1. Meile von Cotbus, dem König in Preussen gehörig. Sie liegt auf einem morastigen Boden, bestehet aus der Ober- und Unter-Festung, und ist noch niemahls eingenommen worden. Nahe dabey ist ein ergiebiges Eisenwerck, und in dieser Gegend wohnen noch viel Wendische Leute, welche ihre Sprache, Kleidung und Sitten bis dato behalten.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pechinum, Xuentienum*, Provintz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chinesische Mauer von der grossen Tartarey abgesondert wird; sonsten aber zwischen den Provintzen Xansi, Honan und Xantung lieget. Sie begreifft 116. grosse und kleinere Städte.

Peking, Pequin, Pedsching, Kayserliche Residentz- und Haupt-Stadt in China, in der Provintz Peking. Sie hieß vor diesem Xutien, und ist eine der grösten Städte in der Welt, indem ihr Umfang nach dem fast unglaublichen Bericht der neuern Reise-Beschreibungen auf 24. Teutsche Meilen die Vorstädte mitgerechnet, und die Anzahl der Guarnison auf 210000. Mann, die übrigen Einwohner aber über 6. Millionen Menschen angegeben werden. In dieser Stadt, welche ins Gevierte gebauet, wohnen die vornehmen Reichs-Bedienten,

dienten, Kauffleute, Bürger und Soldaten und wird sie in die Vorstadt, in die rothe und schwartze Stadt abgetheilet, dayon immer eine in die andere eingeschlossen, iede aber mit einer besondern Mauer umgeben ist. Die äusserste Mauer, welche die Vorstadt umgiebt, ist wohl 10. Klafftern hoch und so breit, daß 16. Mann neben einander reuten können, hat 12. Pforten, auf iede Seite drey. In der rothen Stadt wohnen des Kayfers Anverwandte und Ministri, Concubinen und Verschnittene. Die schwartze Stadt aber begreifft das Kayserliche kostbare Residentz-Schloß, nebst einem schönen Garten, wiewohl der ietzige Kayser meistentheils wegen der grossen Menge des Volcks, theils wegen des üblen Geruches, ausserhalb Pekin zu Tzantzschyenne und Schochor zu residiren pfleget.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 405. gelebet, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm selbst allein geschadet, ingleichen daß der Mensch auch in geistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne selig werden. Die Catholischen legen diesen Nahmen auch anietzo denjenigen Leuten bey, deren sich 1708. in der Venetianischen Stadt Brescia etliche 1000. gefunden, und welche in unterschiedenen Stücken von der Päbstlichen Lehre abwichen. Ihr Ober-Haupt hieß Beccarelli, und die Bücher, so von den Soldaten protestirender Religion in währendem Kriege mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indessen ist diese Sache wegen der scharffen Inquisition bis dato noch sehr unterdrücket, und die Lehr-Sätze dieser Leute sind noch nicht bekannt worden.

Pelagosa, *Adria Scopulus*, kleine aber gefährliche Insul, fast mitten im Golfo di Venezia.

Peldezimo, freye Königliche Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Pele-melé, alles unordentlich unter einander, ein Mischmasch, Lat. *Miscere quadrata rotundis*. In Politischem Verstande wird es gebraucht, wenn grosse Herren oder deren Ministri zusammen kommen, und keinen Rang unter einander observiren, Lat. *Nullum in conventu locum honoratiorem agnoscere*. Dergleichen ist 1712. zu Utrecht bey dem Friedens-Congreß unter den Ministris beliebet worden.

Pelerinage, Lat. *Peregrinatio religiosa*, ist bey den Catholischen eine Reise aus Devotion nach Loretto, Rom, St. Compostella, Czenstochow in Pohlen und andere Oerter, wo sich wunderthätige Bilder der Mutter GOttes befinden sollen.

Pelisa, siehe Pelycz.

Pella, eine Stadt in Macedonien in Griechenland, allwo Alexander der Grosse gebohren worden.

Pella, *Pelus*, eine kleine Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa, im halben Stamm Manasse, und hielten sich die Christen daselbst auf, welche aus Jerusalem flohen, ehe Titus dasselbe belagerte.

Peloponnesus, siehe Morea.

Peloton, Plotton, Lat. *Manipulus*, *Semicenturia pedituum*, ist ein kleiner Hauffen Fuß-Volck von 40. bis 50. Mann, welches man zwischen die Escadrons stellet, um die Reuterey zu secundiren. Man stellet sie auch in den Hinterhalt, in die Defilees oder enge Wege, oder anderwerts, wo man keine gantze Escadrons oder Regimenter anbringen kan.

Pelotte, ist ein kleines Rund- und Renn-Schiff, Lat. *Celox*; *Navis Liburnica*.

Peltenberg, *Mons St. Hyppolyti*, Probstey im Mähren über der Stadt Znaim, dessen Probst infulirt, und ein Prälat in Mähren ist, dem Ritterlichen Creutz-Orden mit dem rothen Stern gehörig.

Pelusium, der letzte Arm des Ausflusses von dem Nilo, gegen Arabien, an dessen rechten Ufer vor diesem eine berühmte Stadt gleiches Nahmens gestanden, welche nachmahls Damiata geheissen worden.

Pelycz, Bilis, *Pelisa*, Stadt und Grafschafft in Nieder-Ungarn, nicht weit von Ofen.

Pemba Stadt und Provintz im Königreich Congo in Africa.

Pemba, Penda, grosse Insul auf der Küste von Zanguebar in Africa.

Pembrock, Grafschafft in Süd-Walles in Engelland, welche gegen Westen an Cardigan und Caermarden, sonst aber überall an das Irrländische Meer grentzet. Sie ist reich an Getraide, Wiesewachs und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Pembrock liegt am Golfo von Milfort, hat einen guten Hafen und wird durch ein Schloß beschützet.

Pemsey, *Pevensia*, Hafen in Engelland in Sussex, zwischen Ebourn und Hasting.

Pence, siehe Pfennig-Sterling.

Penckun, kleine Stadt im Preußischen Vor-Pommern, am Wasser Randou, an den Grentzen der Ucker-Marck. Sie hat gute Fischereyen, und gehöret denen Herren von Osten.

Penda, siehe Pemba.

Pendenis, suche Falmouth.

Pene, *Panis*, Schiff-barer Fluß, welcher im Mecklenburgischen Gebiete aus einigen Seen entspringet, sich mit dem Westlichen Arm der Oder, welcher den Nahmen Peene annimmet, vereiniget, und unweit Wolgast in die Ost-See fället.

Penemünder-Schantz, liegt in dem Winckel auf der Insul Usedom, wo der Fluß Pene in die Ost-See fällt. An. 1715. den 22. Aug. wurde sie von den Nordischen Alliirten mit Sturm erobert, und die Schwedische Besatzung massacriret, ist auch im Frieden 1720. dem König von Preussen überlassen worden.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Uberlegung wohl begreiffen, Lat. *Rem difficilem perspicere*, *assequi*.

Peneus, grosser Fluß in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Pengab, siehe Lahor.

Peniche, Pennîche, befestigte Stadt und Schloß nebst einer Schantze, welche den Hafen bedecket, in der Portugiesischen Provintz Estremadura,

dura, am Atlantischen Meer, 12. Meilen von Lissabon.

Penig, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, im Ertzt-Gebürgischen Kreise, 2. Meilen von Chemnitz und 6. von Leipzig. Sie ist ein Chur-Sächsisches Lehn, gehöret den Grafen von Schönburg, und Anno 1711. ist sie fast gantz abgebrannt, und nunmehro gar fein wieder aufgebauet.

Peninsula, *Chersonesus*, Presqu' Isle, Halb-Insul, ist ein Land, das meistens, iedoch nicht gantz mit Wasser umflossen ist.

Peniscola, Festung auf der Küste von Valencia, in Spanien, welche die Frantzosen im vorigen Kriege iederzeit besetzet gehabt, ungeacht sonst fast gantz Valencia unter Königs Carl III. Bothmäßigkeit gebracht wurde.

Penitenz, siehe Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon in Spanien, zwischen Alva de Tormes und Ciudad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich grosse Wallfarten geschehen.

Penna de Se. Roman, Stadt in einer schönen und fruchtbaren Ebene, im Spanischen Königreiche Leon, dem Hertzogen von Infantado gehörig, 11. Meilen von der Stadt Leon.

Penna fiel, Stadt in Alt-Castilien, an einem hohen Berge, auf dessen Gipffel ein festes Schloß liegt. Sie ist die Hauptstadt einer Burggrafschafft, davon die ältesten Söhne des Hertzogs von Ossuna den Titul führen, liegt am Duraton, 9. M. von Valladolid.

Pennalismus, war vor diesem auf den Universitäten eine gewisse Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein gantzes Jahr den ältern Burschen aufwarten, und sich sehr übel und schimpflich musten tractiren lassen. Solches Unwesen ist gegen die Jahre 1662. und 1663. durch gantz Teutschland mit Obrigkeitlicher Macht abgeschaffet worden.

Pennamajor, Stadt in Portugall in der Provintz Beira, hat ein starckes Schloß auf einem Berge, und liegt 9. M. von Guardia.

Pennaranda, Stadt im Spanischen Königreich Leon, und die Haupt-Stadt einer Grafschafft gleiches Nahmens, 7. Meilen von Salamanca.

Penniche, siehe Peniche.

Pennon de Velez, *Rupes Velia*, gute Festung der Barbarey in Africa, auf einer kleinen Insul, nebst einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Englische Silber-Müntze, welche 1. Stüber und so viel als 6. Sächsische Pfennige beträgt, Lat. *Obolus Anglorum, quadragesima octava imperialis pars.*

Penny-Post, Lat. *Cursus Londinensium publicus*, die Pfennigs-Post, ist eine bequeme Post vor die grosse Stadt Londen, indem man vor einen Penny oder 6. Pfennige einen Brief oder Paquet, so nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, sondern auch bis 10. Meilen um die Stadt herum schicken kan. Zu solchem Ende sind in iedem Quartier der Stadt gewisse Post-Häuser bestimmet, um die Briefe und Paquete zu ieder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läst, zahlet einen Penny, gehet es aber ausserhalb der Stadt, so zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny.

Penreth, Flecken in der Provintz Cumberland, in Nord-Engelland, 14. M. von Carlile.

Pensacoli, siehe Pensacola.

Pensée, ein sinnreicher Gedancken, oder kluger Einfall, Lat. *Meditatio arguta*; *præstans consilium.*

Pensen, siehe Pantzen.

Pension, ist dasjenige, was man einem jährlich zu seinem Unterhalt giebt, Lat. *Salarium annuum*; oder was ein Fürst einer gewissen Person bestimmet, damit sie das Fürstliche Interesse beobachtet, oder aber es geschiehet, um seine Erkenntlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeugen, Lat. *Beneficium Principis.* Pension heist auch dasjenige, was man wöchentlich in einem Gast-Hofe oder an einem Tisch bezahlen muß, Lat. *Pretium convictus.* Daher ist Pensionnaire so viel, als ein Kostgänger, Lat. *Convictor pretium pendens*; oder der ein Gnaden-Geld geniesset, Lat. *Qui beneficio fruitur.*

Pensionarius, Lat. *Publicæ rei in Hollandia procurator*, ist der Premier-Ministre der Staaten von der Provintz Holland, welcher vor diesem Advocat der Provintz genennet wurde. Er hat kein Votum decisivum in der Versammlung der Staaten dieser Provintz, allwo er seinen Sitz an der Adelichen Tafel nimmet; sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathschlagung gezogen werden sollen. Er fordert und sammlet die Stimmen der Städte, fasset die Schlüsse der Staaten ab, verlieset selbige, eröffnet alle an die Staaten einlauffende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Ministern und Gesandten über die vorfallende Staats-Sachen, träget Sorge vor die Einkünffte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten, wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provintz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räthe bey, welche die Souveraineté in Abwesenheit der Staaten vorstellen, und ist ein immerwährender Deputirter an die General-Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathschlagungen des gesammten Adels der Provintz bey, und führet das Wort vor sie bey den Staaten. Sein Amt währet nur 5. Jahre, und wenn dieselben verflossen sind, so berathschlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuen solle aufgetragen werden oder nicht. Allein das erste wird allemahl beliebet. Dieses wichtige Amt verwaltet anietzo der Herr von Slingeland, den man auch den Groß- oder Rath-Pensionarium nennet. Uber dieses hat auch eine iede Stadt in der Provintz Holland ihren besondern Pensionarium, Lat. *Civitatis Advocatus*, dessen Amt in einigen Städten darinnen bestehet, daß er sein Gutachten giebt, entweder absonderlich was die Angelegenheiten der Stadt betrifft, oder was den gantzen Staat der Provintz anlanget. Die Pensionarii re-

den an statt ihrer Städte das Wort in der Versammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Teutschland. Sie führen im Rathe das Protocoll, thun den Vortrag, sammlen die Stimmen, und fassen die Resolutiones ab. Sie müssen der Städte Gewohnheiten und den Stylum Curiæ wohl inne haben, indem sie in den wichtigsten Sachen und Verschickungen gebraucht werden.

Pensylvania, ein Stück Landes von Neu-Schweden in Canada, welches Anno 1681. dem Quäcker Wilhelm Pen, (dessen Vater treffliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl dem I. verlohren) vom König Carln II. in Engelland gleichsam zum Recompens verehret, und nach seinem Nahmen genennet worden. Die Stadt, so die Quacker darinne gebauet haben, heisset Philadelphia, und die vorige Königin Anna von Groß-Britannien hat ihnen noch vor kurtzen unterschiedliche Privilegien ertheilet, den Statum politicum daselbst nach eigenem Gefallen einzurichten.

Pentagonum, ein Fünff-Eck, ist eine Figur, welche man insgemein in den Citadellen gebrauchet. Es ist ein Polygonum von 5. Seiten, welche 5. Winckel machen, deren ieder zu Aufrichtung eines Bastions fähig ist.

Pentapolis, war eine Landschafft in Syrien, zwischen dem gelobten Lande und Arabien, hatte seinen Nahmen von den fünff Städten, Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim und Bela oder Zoar, welche 4. erstern GOtt ihrer Sünden wegen mit Feuer vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verschonet.

Pentateuchus, ist der Nahme, welchen die Griechen, wie auch die Lateinischen Theologi den 5. Büchern Mosis geben.

Penrela, ein Castell in Ungarn, 2. Meilen von Ofen an der Donau.

Pentland oder Picatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledonischen Meeres, zwischen Schottland und den Orcadischen Insuln. Sie ist sehr enge, und wegen der Stein-Klippen gefährlich.

Penzin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 3. M. von Wolgast gegen Süd-Westen.

Penzlin, eine kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 2. M. von Neu-Brandenburg.

Peote, eine Art sehr leichter Chalouppen, derer sich die Venetianer gebrauchen, Lat. *Navis tabellaria Venetorum.* Sie lauffen sehr schnell, daher man sich derselben bedienet, wenn man eine Post geschwinde überbringen will.

Pequicourt, eine Stadt in Hennegau, 3. Meilen von Douay.

Pequin, siehe Peking.

Pera. Flecken in Romania, und so nahe an Galata, daß er nur allein durch einige Kirch-Höfe davon abgesondert wird. Er wird unter die Vorstädte der Stadt Constantinopel gerechnet, und lieget nur allein der Hafen darzwischen. Es wohnen viele Christen daselbst, absonderlich aber alle Christliche Gesandten, ausgenommen der Kayserliche, der Pohlnische und der von der Republic Ragusa, welche zu Constantinopel residiren.

Pera, kleine Stadt an der Westlichen Küste der Halb-Insul Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehöret.

Peraji, werden in der Landschafft Guayana in Süd-America die Priester genennet, welche bey den Guajanern in grossem Ansehen sind, und zwar vornemlich darum, weil sie ihrem Vorgeben nach mit den Teuffeln Wattipa und Jarakin, von denen diese, die Guajaner, offt braun und blau geschlagen werden, sehr vertraulich umzugehen wissen.

Perastinen, siehe Pastrovichi.

Peraste, kleine Türckische Stadt in Romanien am Mar di Marmora.

Per Cassa zahlen, heist mit baarem Geld bezahlen, Lat. *numeratam solvere pecuniam.*

Percatri, siehe Porca.

Perche, *Perticus*, Provintz in Franckreich, welche gegen Osten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaisois grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, und wird in Ober- und Nieder-Perche eingetheilet.

Perchingen, siehe Berchingen.

Perdou, eine Malabarische Silber-Müntze, auf der Küste Coromandel in Ost-Indien, so 20. Groschen schwer Geld oder 10. Franoe, oder 22. Groschen, 6. Pfenniae Meißnisch beträgt.

Perecop, siehe Precop.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Pereczaz.

Peregriniren, reisen, fremde Länder besehen. Daher Peregrination, eine Reise.

Peremtorie, heisset unverzüglich, zum letzten mahl und ohne weitere Frist, Lat. *Ultimum, sine mora ulteriori* Daher peremtorische Citation, eine unverzügliche Vorladung vor Gerichte, Lat. *Citatio peremtoria*, welche keine weitere Frist, als die in der Citation enthalten, verstattet.

Pereslaw Resanski, eine neue Stadt in dem Moscowitischen Fürstenthum Rezan, am Fluß Occa, 20. Teutsche Meilen von Colomna.

Pereslof, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, nebst einem Schlosse, welches den Moscowitern zustehet, die einen Woywoden darauf halten, 12. M. von Kiow.

Perewolozna, feste Stadt in der Ukraine, am Dnieper, allwo der Schwedische General Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corpo nach der Schlacht bey Pultawa sich 1709. an die Moscowiter ergab.

Perfect, vollkommen, richtig, fertig, Latein. *res omnibus numeris absoluta*, daher Perfection, die Vollkommenheit, Vollenduna. Eine Sache zur perfection bringen, heist eine Sache zu Ende bringen, Lat. *Negotium conficere, absolvere.* Sch perfectioniren, heist, sich worinne fertig oder vollkommen machen, Lat. *animum aliqua doctrina perficere.*

Perga, Pirgi, eine ziemlich wüste Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Pergamo, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien.

Per honneur, Ehren und Respects halber.

Peria-

Periacacca, Berg in Peru, auf dessen Höhe schädliche und höchst ungesunde Lufft ist.

Perjasloff, siehe Pereslof.

Pericon, sind 3. kleine felsichte und unfruchtbare Insuln auf dem Mar del Zur, bey America, 2. Meilen von Panama.

Periculös, gefährlich, mißlich, es ist Gefahr dabey.

Periculum in mora, heist, wenn die Sache keinen Aufschub leidet, sondern unverzüglich geschehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.

Perignan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diœces Brizie, am See Vendras, 4. Frantzösische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Perigord, *Provincia Petrovienſis*, Provintz im General-Gouvernement Guienne in Franckreich, welche gegen Norden an Angonmois, gegen Süden an Agenois, gegen Westen an Saintonge, und das eigentlich so genannte Guienne, gegen Osten aber an Qvercy und Limosin grentzet. Es ist ein gebürgiges Land, darinnen man viele Eisen-Bergwercke, Sauerbrunnen und Castanien findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwartz-Perigord.

Periguex, *Petrocorium*, Hauptstadt im Perigord, am Fluß Isle. Sie hat eine Senechaussée, ein Presidial und ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Peringen, Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreis in Böhmen, allwo ein Zinn-Bergwerck.

Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punct zum andern. Es bedeutet sonst auch die fatale Abwechselung und Versetzung der Reiche und Herrschafften in einen andern Stand.

Peripheria oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Circuls genennet. Siehe Mat. Lex.

Periſtaſi, kleine Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora.

Perlana, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher zwischen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entspringet, und in den letztern fället, wo die Insul Comasina lieget.

Perleberg, Hauptstadt in der Landschafft Priegnitz, in der Marck Brandenbura, am kleinen Fluß Stevenitz, 15. Meilen von Berlin. Sie ist wohl bewohnet, und zur Handlung wohl gelegen, hat viel Tuchmacher, und die Zoll-Freyheit zu Lübeck.

Perlenburg, Stadt und Residentz der Grafen von Witgenstein-Perlenburg, 6. Meilen von Marpurg.

Perlen-Insuln, *Insula Unionum*, sind 5. oder 6. sehr kleine Insuln auf dem Mar del Zur, am Eingange des Golfo di Panama in Süd-America. Die 2. bekanntesten darunter heissen Pacheco und St. Paulus.

Perluck, eine grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 33. M. von Bialogorod.

Permaveleck, Stadt im Hertzogthum Permski in Ost-Moscau, am Fluß Kama.

Per majora, (*sc. Suffragia*) erwehlet werden, heist durch die meisten Stimmen erwählet werden.

Permen, sind kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man sie zu Constantinopel, Galata und andern Orten zum überfahren, Lat. *Phaſelus Conſtantinopolitanus*.

Permeſo, *Permeſſus*, kleiner Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher im Berge Helicon entspringet, und sich in den See von Livadien ergeust.

Permia Welicki, siehe Permski.

Permiſſion, die Erlaubniß, Freyheit, Zulassung, Vergünstigung, Bewilligung, Verzeihung. Mit permiſſion, heist also nichts anders, als mit Erlaubniß oder mit Verzeihung, daher kommt permittiren, verstatten, erlauben, zulassen, bewilligen, zugeben.

Permski, Permia Welicki, Groß-Permia, *Permia magna*, Hertzogthum in Ost-Moscau, an den Grentzen von Siberien und der Meer-Enge von Weigaz gelegen. Die Hauptstadt darinne heist Solokamskoy.

Pernambuco, Fernambuco, eine Capitaney der Portugiesen in Bresil, in Süd-America, längst dem Meer, allwo eine grosse Menge Zucker und Brasilien-Holtz geholet wird, welches letztere dahero von den Unwissenden, Firnebock genennet wird.

Pernau, *Pernavia*, Stadt in der Estländischen Landschafft Wycke in Liefland, am Einfluß des Flusses Pernau in den Rigischen Meer-Busen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß und einen guten Hafen, nebst einem starcken Getraide-Handel. Sie hat seit An. 1617. der Cron Schweden gehöret, und An. 1699. ist die Universität von Dörpt hieher verleget worden; aber 1710. haben die Moscowiter diesen Ort erobert und im Nystädtischen Frieden 1721. behalten.

Perneck, Culmbachischer Marckt-Flecken in Francken.

Pernegg, siehe Perneck.

Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Niederlanden.

Pernewitz, kleine Stadt in der Mittel-Marck, 3. Meilen von Brandenburg.

Perno, mittelmäßige Stadt in der Schwedischen Provintz Nyland am Sinu Finnico, treibet meistens mit gedörrten Fischen Handlung.

Pernoctiren, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.

Pernstein, ein Schloß in Nieder-Ungarn.

Peronne, Stadt am Fluß Somme in der Picardie, welche so wohl wegen des umliegenden Morastes, als auch wegen ihrer Wercke vor eine gute Festung zu halten ist. Sie wurde 1711. noch mehr fortificiret.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, welches gemeiniglich in den Schulen von den Schülern geschicht, um sich in der Rede-Kunst zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genannt.

Perouse, *Vallis Peruſina*, eines von den Waldenser-Thälern, welches sich von der Festung Perouse bis drittehalb Meilen von Pignerol erstrecket, hat vor diesem zu Savoyen gehöret, von An. 1631. bis 1713. aber ist es in Frantzösischen Händen gewesen. In diesem Thale

haben die Waldenser 4. absonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Villara, von S. Germain, Pramel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Mear gerechnet werden. Diese 4. Gemeinden gehören mit den dreyen, so in dem Thal S. Martin zu befinden, in eine Classe, welche *Classis Vallis Perosæ & St. Martini*, oder Frantzösisch le Colloque du Val de Perouse & de St. Martin genennet wird. Es stösset an den Grentzen von Dauphine, darinnen liegt Perouse, ein offener Ort, 2. M. von Pignerol gegen Norden an dem Flusse Clusson. Das dabey liegende Fort ward im vorigen Kriege demoliret, die Frantzosen aber haben es, als sie An. 1707. Italien räumen musten, wiederum zu Bedeckung ihrer Grentzen angeleget, und An. 1708. ward es durch den Hertzog von Savoyen und dessen Alliirten eingenommen, auch im Utrechtischen Frieden An. 1713. an Savoyen eigenthümlich abgetreten.

Perouse, siehe Perugia.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was schnurgleich auf etwas fällt oder gerichtet ist.

Perpetuirlich, oder in perpetuum, stets, ewig, immerwährend, in Ewigkeit.

Perpignan. *Perpinianum*, *Ruscinum*, Frantzösische Haupt-Stadt der Grafschafft Roußillon, am Fluß Ter. Sie ist schön, groß und wohl befestiget, hat ein sehr festes Schloß auf einem Felsen, nebst einer Universität, ein unter den Ertz-Bischoff zu Narbonne gehöriges Bischoffthum, und wird sie insgemein vor den Schlüssel der Cron Franckreich gegen Spanien gehalten.

Perplex, verwirrt, betrübt.

Per renomée, dem Ruhm und Nahmen nach, Lat. *fama, non facie notus*. Also sagt man: Dieser ist mir nur per renomée bekannt, d. i. nur nach dem Nahmen und wohlverdienten Ruhme, nicht aber nach seiner Person.

Persante oder Pfante, schiffbarer Fluß in Hinter-Pommern, der unweit Neu-Stettin aus dem See Paguset entspringet, und bey Collberg in die Ost-See fället, allwo er den Hafen macht, aus welchem Kauffarthey-Schiffe zu 200. Lasten abgehen können.

Perse oder Prese, kleiner Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher bey Kockenhausen in die Düna fällt.

Persien *Persia*, eines der vornehmsten Königreiche in Asien, welches gegen Westen an die Asiatische Türckey, gegen Osten an das Reich des grossen Mogule, gegen Norden an Mawaralnahra, das Caspische Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Busen von Balsera und Ormus, und an das Persianische Meer grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Hülsen-Früchten, Baumwolle und Seide. Man theilet es insgemein in 15. Provintzen ein, welche sind *Scirvan*, *Adirbeitzan*, *Irvan*, *Kilan*, *Tabareslan*, *Chorasan*, *Chussistan*, *Fars*, *Kirman*, *Makeran*, *Send*, *Verach*, *Agumi*, *Sitsistan* und *Sablustan*. Der König in Persien wird der Sophi, Sephi und Schach genennet, und der itztlebende heist Schach Solimanus, welcher seit 1694. regieret hat. Die Einwohner sind Mahometaner, von der Sect des Haly, da hingegen die Türcken sich zu der Secte des Omar bekennen. Jedoch giebt auch viel Armenier und einige Catholische in diesem Reich. Seit etlichen Jahren hat in Persien eine grosse Revolution vorgegangen, denn als der alte Sophi eines allzu tyrannischen Regiments beschuldiget wurde, so schickte sich der Tartarische Fürst von Candahar, gemein der Miriweys genannt, zu denen rebellischen Persianern, eroberte die Haupt-Stadt Ispahan, stieß denselben vom Thron, und er nunmehro besage der meisten Erzehlungen zu Bagdad in Arrest, und vermittelst einer die Augen gestreueten Pulvers geblendet, seine Gemahlin aber nebst 17. Kindern ermordet seyn. Der eintzige überbliebene Printz ietzige Sophi, Schach Tamas, (oder wie er im Rußischen Manifeste stehet, Taschmasib genannt) hat sich nach Tauris salviret, den königlichen Titul angenommen, und suchet durch Hülffe der Russen den väterlichen Thron zu behaupten, hingegen hat der bekannte Mirweys, und nach seinem Tode der Esreff den Türcken Beystand gesuchet. An. 17 wurden die Trouppen des Printzen Thamas und des Esreffs bey Serbab einige mahl handgemein, bis dieser in einem Haupt-Treffen den kürtzern zog, so, daß er mit dem wenigen Rest seiner Armee nach Ispahan zurück eilen mußte, da er denn unterwegens alles verheerete, um seinem Feinde den Marsch unmöglich zu machen. Da aber der Printz Thamas mit seiner Armee dennoch folgete, retirirte sich Esreff mit seinen Weibern und Schätzen auf die Türckischen Grentzen; Printz Thamas aber hielt seinen triumphirenden Einzug in Ispahan. Weil sich nun die Pforte des Esreffs annahm, wurde der Krieg auf Persianischer Seite mit gutem Glücke fortgesetzet, doch gegen das Ende des 1731. Jahres wurden sie von den Türcken aufs Haupt geschlagen, und gieng ihre Artillerie meistens verlohren.

Persianische Meer, oder der Persianische Meer-Busen, *Sinus Persicus*, ist ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher sich längst der Persianischen Küste von dem Meer-Buse bey Ormus bis an den Einfluß des Flusses Indus erstrecket.

Personalien, heist eben so viel, als der Lebens-Lauff einer verstorbenen Person, Lat. *Vitam alicujus exponere*, aber Personalien tractiren, bedeutet eine Person ehrenrührig angreiffen, Lat. *a causa vel controversia ad oppugnationem personæ delabi.*

Personaliter, persönlich, in eigener Person, Lat. *coram*, *præsens.*

Perspectivischer Durchschnitt, Lat. *Optica repræsentatio delineatio*, heist in der Festungs-Bau-Kunst diejenige Figur, so die Höhe und Breite der Festungs-Wercke, so, wie sie in die Augen fallen, mit verkürtzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemessen werden.

Persuadiren, bereden, überreden, dahero Persuasiones, allerhand Uberredungen.

Perth, kleine Provintz in Nord-Schottland, zwischen Strathern, Fife, Angus und Gowree.

Die

Die Hauptstadt Perth oder Jounstown liegt am Fluß Tay, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pertinentien, Pertinenz-Stücken, Lat. *quod ad rem pertinet*, sind diejenigen, so zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieselbe nicht kan vollkommen seyn.

Pertois, kleine Landschafft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, ansehnlicher Flecken in Provence, in Franckreich, viertehalbe Meile von Aix, gegen Nord-Osten.

Pertuis, le Col de Pertuis, *Fauces Pertusæ*, ist ein Paß über das Pyrenäische Gebürge zwischen Roußillon und Catalonien.

Pertuis d'Antioche, siehe Antiochia.

Pertuis Breton, suche Breton.

Peru, grosses Königreich in Süd-America, welches gegen Norden an Popayan, gegen Süden an Chili und Paraguay, gegen Osten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Westen an das Mar del Sur grentzet. Es ist 72. Meilen lang, und 25. breit, man theilet es in 3. grosse Provintzien oder Audientias, welche sind das eigentlich so genannte *Peru*, *Quito* und *los Charcas* oder *la Plata*. Es ist ein sehr heisses aber fruchtbares Land, absonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Getraide, Oel und vortrefflichem Wein. Franciscus Pizaro hat dieses Land 1533. unter Spanische Bothmäßigkeit gebracht, und der gröste Reichthum, welchen die Spanier daselbst gewinnen, bestehet in Gold, Silber, Queckſilber, Zinober und Schmaragden.

Peru, das Meer von Peru, ist ein Theil des Mar del Sur, und erstrecket sich längst den Küsten von Peru, von der Linea Æquinoctiali, bis an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouse, *Perugia*, Hauptstadt der Landschafft Perugino im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie ist die beste im Patrimonio Petri, und hat eine Citadelle, nebst einer Academie gelehrter Leute. Nahe bey der Stadt liegt der grosse See Lago di Perugia.

Perugino, *Ager Perusinus*, Päbstliche Provintz, welche gegen Westen an Toscana, gegen Süden an Orvietano, gegen Osten an die Hertzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafschafft Citta Castellana grentzet.

Perulonga, schönes Kloster oberhalb Lissabon, welches im vorigen Seculo erbauet, und mit herrlichen Revenuen versehen worden.

Pesaro, *Pisaurum*, grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst einem beqvemen Hafen im Hertzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Flusses Foglia. Sie ist die Residentz eines Päbstlichen Legaten und eines Bischoffs, welcher unter dem Ertz-Bischoff zu Urbino stehet. Die Gassen daselbst sind mit gebrannten Ziegelsteinen gepflastert.

Pescadara, fester und sehr wichtiger Paß in Servien in Ungarn, bey der Insul Orsova, worbey die Donau so enge läufft, daß sie kan geschlossen werden.

Pescara, kleine Stadt in Neapolis in Abruzzo citra, am Einfluß des Flusses Pescara in den Golfo di Venezia, ist ziemlich befestiget, und hat gegen das Meer ein gutes Castell. Das dazu gehörige Land führet den Titul einer Marggrafschafft, und gehöret dem Hause Avalos.

Pescara, *Aternus*, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Pescara, Stadt in der Landschafft Zeb in Biledulgerid, in Africa, deren Einwohner müssen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlassen und auf dem Lande wohnen.

Pescaruolo, *Piscarolum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremona. Sie lieget zwischen den Flüssen Oglio und Demon, und gehöret dem Marchese Maggio.

Pesce, eine kupfferne Müntze in Indien, deren 54. eine silberne Rupia machen, Lat. *Monera Indorum ænea*.

Peschiera, *Piscaria*, Festung in dem Veronesischen Gebiete, auf einer kleinen Insul, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig. Die Lufft soll daselbst sehr ungesund seyn.

Pescia, kleiner Fluß im Florentinischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Arno ergeust.

Peseguero, kleine Insul an der Küste von Alentejo in Portugall, um welche noch 4. oder 5. kleine Insuln herum liegen.

Pesenberg, schönes Schloß oder Marcktflecken in Ober-Oesterreich an der Donau, der Stadt Ips gegen über.

Peseneck, mittelmäßige Stadt am Wasser Gams, so nicht weit davon in die Orla fällt, im Osterlande, gehöret ins Altenburgische, und dem Hertzog von Saalfeld.

Peso, siehe Stück von Achten.

Pest, Stadt nebst einer Grafschafft gleiches Nahmens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über, welche An. 1686. durch die Christen erobert worden.

Pestön, ein Ort in Ungarn am Fluß Waag, 2. M. oberhalb Freystadt, allwo ein gutes und warmes Gesund-Bad ist.

Petache, siehe Patache.

Petapa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, hat jährlich einen berühmten Jahrmarckt, welcher von den Kauff-Leuten weit und breit besuchet wird.

Petapoli, kleine Stadt in Ost-Indien in Asien, an der Küste von Coromandel, an den Grentzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnet, und gehöret dem König von Golconda. Sie liegt 3. Meilen von Masulipatan, gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir hieselbst.

Petarde, Lat. *Exostra*; *Polycastrum*, ist ein ausgehöhletes Stück Ertzt, fast wie ein Hut gestaltet, 7. bis 8. Daumen tieff, und 5. Daumen weit am Mundloch. Der Diameter der Schwantz-Schraube ist anderthalb Daumen, das Gewicht aber des Ertztes 55. bis 60. Pfund, und wird ungefehr fünff Pfund Pulver zur Ladung erfordert; iedoch sind einige Petarden noch stärcker. So bald man die Petarde geladen hat,

hat, thut man ein Stücke Bret oben darüber, welches an der äusseren Seite mit einem eisernen Stücke Bleche bedecket ist, und welches accurat in das Mund-Loch hinein gehet. Alsdenn verschmieret man die Ritze mit Wachs, Pech u. d. m. und träget die Petarde bey den Handhaben an den Ort, welchen man sprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde beym Zündloch durch eine Raqvete an, damit derjenige, so sie los zündet, Zeit hat, sich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einen dicken mit Eisen beschlagenen Pflock geschraubet, damit sie feste stehet. Man ladet sie nicht gantz voll Pulver, sondern füllet das übrige mit Heu aus. Siehe Math. Lex.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Steyermarck, an der Donau, 12. Meilen von Grätz, dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nine. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury.

Peterkau, siehe Petrikow.

Peterling, Stadt in der Schweitz, im Pais de Vaud, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geistliche Stifft daselbst einen Amtmann bestellet.

Peterlingen, suche Petershausen.

Petermännchen, eine Chur-Trierische Müntze, worauf St. Petrus mit dem Schlüssel stehet, deren 3. einen guten Batzen, oder 20. leichte Pfennige, und 2. drey doppelte, oder 6. eintzele in Francken, am Rhein und an der Mosel so viel als fünff Franckfurter Albus, oder ein halb Kopffstück gelten, und nach Sächsischem Gelde 2. Groschen 8. Pfennige betragen, Lat. *Moneta Trevirensium imagine Petri clavigeri signata.*

Petersberg, festes Schloß in den Niederlanden, unweit Mastricht, auf einem hohen Berge, der gantz ausgehöhlet und voller Gewölbe ist.

Petersberg, hohes Gebürge bey dem Flecken Marck-Bergel in Francken, auf welchem vor Alters eine Kirche St. Petri gestanden hat.

Petersberg, vor diesem Lauterberg, *Mons Serenus*, Schloß und Amt auf einem hohen runden Berge gleiches Nahmens, in einer grossen Fläche, 2. Meilen von Halle im Magdeburgischen Saal-Kreise. Vor diesem war es ein berühmtes Kloster Canonicorum Regularium, welches 1540. von Churfürsten Joh. Friderico I. zu Sachsen secularisiret, und in ein Amt verwandelt, An. 1697. aber dem König von Preussen überlassen worden.

Petersberg, also heisset die Citadelle, so auf einem Berge bey Erffurt in Thüringen lieget, und ein schönes Benedictiner-Kloster hat.

Petersburg, heisset das feste Schloß zu Osnabrück, auf welchem die Residentz der Bischöffe dieses Stiffts ist.

Petersburg, Schloß und Marcktflecken im Sazer-Kreis in Böhmen.

Petersburg, suche St. Petersburg.

Petersburg, ein schöner und grosser Flecken auf der Insul Femern, in Hollstein.

Petersdorff, ein schöner und grosser Flecken auf der Insul Femern.

Peters-Gerichte, ist in dem Hennebergischen und sonst hin und wieder in Francken, ein besonders Gerichte, so insgemein alle Jahr auf den Tag Petri-Stulfeyer von den Beamten und Unterthanen mit besondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die Heimnen Verbrechen zu erkennen, und dieselben zu bestraffen, auch sonst eine und andere gute Ordnung aufs künfftige zu machen, Lat. *Judicium singulis annis die Petro sacra in Hennebergica ditione aliisque terris Francouicis instituti solita.*

Peters-Groschen, siehe Denarius Petri.

Petershagen, kleine Stadt und Drosten-Amt an der Weser, im Fürstenthum Minden, nebst einem Schloß, dem Könige von Preussen gehörig. Allhier wurde Anno 1649. eine Cantzeley und Fürstliche Regierung angeordnet, welche aber nunmehro nach Minden ist verleget worden.

Petershausen, Peterlingen, eine Vorstadt der Stadt Costnitz, nebst einer Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbares Reichs-Stand ist.

Petershoff, Czaarisches Lust-Haus und Garten in Ingermanland, wo der Nieva-Fluß in die Ost-See fället, welchen Ort der Czaar sonderlich geliebet, also, daß bey 10. Jahren die besten Baumeister und etliche tausend Menschen daran gearbeitet haben.

Peter-Simen, eine Art Spanischer Weine von Peter Simon, einem Teutschen, also genannt, der erstlich Wein-Reben vom Rheinstrohm mit in Spanien gebracht, woselbst sie auf Caroli V. Befehl weiter fortgepflantzet worden.

Petersthal, kleiner Ort im Bischöflichen Straßburgischen Amt Ober-Kirch am Flusse Rench, allwo sich ein berühmter Sauer-Brunnen befindet.

Peterswalda, vortrefliches Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien, dem Grafen von Gelhorn zuständig, so daselbst einen herrlichen Garten und wohl-meublirte Zimmer angeleget.

Peterwaradein, *Petri Varadinum*, kleine befestigte Stadt an der Donau in Sclavonien, nebst einem festen Schloß auf einem hohen Berge, wurde Anno 1687. durch die Christen eingenommen, und im Frieden behalten.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, unweit Rodheim, 3. Stunden von Franckfurt, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und den Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

Perigliano, *Perilianum*, kleine befestigte Stadt im Sienischen Gebiet, im Groß-Hertzogthum Florentz, an den Grentzen des Hertzogthums Castro.

Petigoren, *Petigori*, gewisse Völcker in Circassien, zwischen dem Fluß Don, dem Mare delle Zabache, und dem schwartzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen sich Christen, ob sie schon nichts Christliches an sich bezeigen.

Petit Bourg, Lust-Schloß in Franckreich, etliche Meilen von Paris, dem Hertzoge von Antin gehörig.

Petite Gouave, siehe Gouave.

Perkum, ein Städtlein in Ost-Frießland, unweit Embden,

Embden, woselbst die in Embden wohnende Lutheraner ihren Gottesdienst verrichten, und allwo Königs Caroli Gustavi in Schweden natürlicher Sohn, Graf Gustav Carlson, bis an seinen Anno 1708. erfolgten Tod residiret. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus des vornehmen Adelichen Geschlechts Petkum im Hollsteinischen.

Petra, suche Arach.

Petrikow, Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pileza. Sie ist mit einer guten Mauer umgeben, hat 2. Königliche Palläste, und viel andere prächtige Gebäude, auch ist sie wegen des grossen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, so nunmehro vermöge einer 1676. heraus gekommenen Constitution das gantze Jahr hindurch hier gehalten, und alle 2. Jahre neue Assessores darzu erwehlet werden, bekannt; den 1. Aug. 1731. brannte sie bis auf 20. Häuser ab.

Petrina, *Petrinia*, gute Festung in Croatien, in Ungarn, wo sich der Fluß Petrina mit der Kulp vereiniget.

Petriner, werden diejenigen Geistlichen genennet, so in keinem Münchs-Orden sind, gleichwohl aber Messe lesen, und werden gemeiniglich die Pfarr- und Capellan-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen besetzet. Man nennet sie auch weltliche Geistliche.

Petriostrow, kleine Insul bey Petersburg in Ingermannland, darauf der Czaar 2. Lust-Häuser bauen lassen, und einige Samojeden und Finnen wohnen, welche des Ackerbaues und der Viehzucht pflegen, wie denn die Butter von dieser Insul bloß vor die Czaarische Herrschafft gebrauchet wird.

Petronell, Stadt in Nieder-Oesterreich, an der Donau, 7. Meilen von Wien, nebst einem schönen Schlosse, dem Unter-Oesterreichischen Land-Marschall, Grafen von Abensberg und Traun, gehörig.

Petrowien, ein Dorff in Pohlen an der Weixel, woselbst den 10. April 1704. eine Anzahl von 33. Königlichen Pohlnischen Bedienten nebst 100. Pferden des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihro Majestät König Augustus selbst dabey in grosser Gefahr gewesen.

Petsch, befestigter Ort in Ober-Ungarn an der lincken Seite der Donau, 8. M. von Titul.

Petschau, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß im Elnbogner-Kreise in Böhmen, 2. Meilen vom Carlsbade.

Petschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, nicht weit von Cotbus gelegen.

Petan, Stadt im Ost-Indianischen Königreich Guzurate, deren Einwohner sind mehrentheils Benjaner.

Pettaw, suche Petau.

Petteler, le Fort de Petteler, ein Fort unweit Hertzogenbusch im Holländischen Brabant.

Pettendorff, Nonnen-Kloster im Bayerischen zwischen dem Fluß Regen und der Nab, unweit Regenspurg.

Pettina, ist eine Gattung Moscowitischer Schatzung, da auf bedürffenden Fall die Unterthanen den fünfften Pfennig ihres Vermögens geben müssen, Lat. *Tributum Russorum extraordinarium.*

Pettines, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Pettorano, Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Fluß Pescara, ist fast völlig durchs Erdbeben ruiniret worden.

Petzka, siehe Pezkow.

Petzkow, kleine Stadt im Mecklenburgischen, 1. Meile von Rostock.

Petzora, grosse Provintz in Ost-Moscau, welche sehr gebürgig, kalt und übel bewohnt ist. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Petzora, am Fluß Petzora gelegen, welcher sich ins Eis-Meer ergeust.

Petzur, Pitzur, grosse Handels-Stadt in West-Moscau, in der Provintz Plescow, welche 1700. von den Schweden meistentheils abgebrannt worden.

Peule, *Pagus Pabulensis*, kleine Landschafft in der Castellaney Ryssel in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, 6. Meilen von Lintz, gehöret den Grafen von Stratman.

Peybus, *Peipus*, oder Peibus, grosser See an den Liefländischen und Moscowitischen Grentzen, welcher sich vermittelst des Flusses Narva in den Finnländischen Meer-Busen ergeust. Er ist 10. Meil. breit und 18. lang, und lauffen bey 72. Flüsse hinein.

Peyrois, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Flusses Durance, 4. Meil. von Sisteron, gegen Süden.

Pezenas, *Piscena*, Stadt in Nieder-Languedoc, wo die Flüsse Peyne und Eraut zusammen kommen.

Pezenstein, ein Nürnbergisches Amt oder Pflege in Francken.

Pezkow, Betschko, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, nicht weit von Trentschin, welche die Rebellen im letzten Kriege An. 1708. mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als sich der Commendant auf dem Schlosse tapffer defendiret, wieder verlassen.

Pfävers, siehe Pfeffers.

Pfaffenberg, Marcktflecken in Unter-Bayern am Fluß Laber, im Rent-Amt Landshut.

Pfaffengaß, Lat. *Tractus episcopalis ad Rhenum*, wird zuweilen die Landschafft am Rhein wegen der Bißthümer, so daran gelegen, genennet, worunter das Bißthum Chur das oberste heist, weil es am Ursprunge des Rheins liegt, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speyer das andächtigste, Worms das ärmste, Maynz das würdigste, Trier das älteste, und Cöln das reichste.

Pfaffenheim, grosser Marcktflecken mit einigen Adelichen Sitzen in Ober-Elsaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt im Unter-Elsaß am Fluß Moter, unweit Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig, wo Printz Louis von Baden die Frantzösischen Linien 1705. erstiegen.

Pfaffenhofen, kleine aber wohl gebauete Stadt am Fluß Ilm in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7. Meilen von München.

Pfaffen-Mütze, Lat. *Propugnaculum pentagonum*, ist ein Werck an einer Festung, welches 2. hinein- und 3. herausstehende Ecken hat, dessen

Mittel-

Mittel-Punct aus der Festung ausgehet, und dessen Flanquen sich gegen dem Felde erweitern.

Pfafficke, mäßige Stadt am Pfafficker-See im Canton Zürch, durch welchen die Aa gehet.

Pfal-Bürger, wurden vor alten Zeiten diejenigen genannt, welche unter Fürsten und Grafen Güter besassen, sich aber dabey in freyen Reichs- und andern Frey-Städten das Bürger-Recht zuwege brachten, und bey ihren vorigen Herren keine Onera mehr abtragen wolten. Woher aber der Nahme Pfal-Bürger kommen, ist ungewiß, einige geben vor, sie hiessen so viel, als cives palantes, andere so viel als falsche, und noch andere so viel, als faule Bürger, Lat. *Hominum genus, qui in legibus Germaniæ Phalburgeri audiunt.*

Pfaltz, *Palatinatus*, Provintz in Teutschland, welche in die Ober- und Unter-Pfaltz getheilet wird: Jedoch stossen beyde Theile nicht zusammen, indem das Franckenland darzwischen liegt. Die Ober-Pfaltz, *Palatinatus Superior*, grentzet gegen Norden an die Marggrafschafft Culmbach, gegen Osten an Böhmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Westen aber an das Nürnbergische Gebiet. Sie gehörte vor diesem zur Unter-Pfaltz, und als der unglückliche Churfürst von Pfaltz Fridericus V. An. 1621. in die Acht erkläret wurde, so kam sie an das Haus Bayern, dem es auch im Westphälischen Frieden, ungeacht das Haus Pfaltz die Chur-Würde wieder bekam, bestätiget wurde; doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Bayerischen Chur-Linie dieselbe an Pfaltz wieder heimfallen solte. Nach der Zeit hat der Churfürst von Bayern die gantze Ober-Pfaltz, ausgenommen das Fürstenthum Sultzbach, die gefürstete Grafschafft Sternstein, und die Grafschafft Sultzberg beständig besessen, bis der Churfürst Maximilianus Emanuel, wegen seiner unglücklichen Alliance mit Franckreich, An. 1706. in die Acht erkläret, und die Ober-Pfaltz nebst dem darauf hafftenden Ertz-Truchsessen-Amte, wie auch die Grafschafft Cham nebst 12. Oertern, so von der Cron Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürsten zu Pfaltz 1708. den 23. Jun. in Lehn gegeben worden; doch ist alles dieses von Chur-Pfaltz abgetreten, und vermöge des Badischen Friedens Anno 1714. wieder an Chur-Bayern übergeben worden. Die Unter-Pfaltz oder die Pfaltz am Rhein grentzet gegen Norden und Osten an das Ertz-Stifft Maynutz, und die Landgrafschafft Darmstadt, gegen Süden an das Würtembergische Gebiet, die Marggrafschafft Baden und das Elsaß, gegen Westen aber an Lothringen und das Ertz-Stifft Trier. Man kan sie in 5. Theile absondern, welche sind 1) das Hertzogthum Simmern, 2) das Hertzogthum Zweybrücken, 3) die Grafschafft Spanheim, 4) die Grafschafft Veldentz und das Fürstenthum Lautereck, und 5) die eigentlich so genannte Pfaltz. Zwischen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrschafften gehörige Landschafften, als die Grafschafft Rheingrafenstein, Leiningen und Falckenstein, die Herrschafft Ripoltzkirch, und die Stiffter Worms und Speyer. Die eigentlich so genannte oder die Churfürstl. Pfaltz ist eines der fruchtbarsten Länder in Teutschland an Getraide, Wein und Wiesewachs. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfaltz, und bestehet aus 15. Ober-Aemtern, welche sind Heidelberg, Mosbach, Bretten, Lorberg, Ilzberg, Neustadt, Germersheim, Lautern, Alzey, Oppenheim, Creutznach, Stromberg, Bacherach, Simmern und Kirchberg, deren iedes ein oder mehr Unter-Aemter unter sich hat.

Pfaltz, Churfürst zu Pfaltz, Lat. *Elector Palatinus*, ist seit dem Westphälischen Frieden An. 1648. des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeister, hat bey der Kayserl. Wahl die achte Stimme, und dessen Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorff. Nachdem Chur-Bayern 1706. in die Ober-Acht und der Chur-Würde verlustig erkläret worden, ist die ehemahls im dreyßigjährigen Kriege von Chur-Pfaltz gekommene 5te Chur-Stelle und des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen-Amt, nebst der Ober-Pfaltz und der Grafschafft Cham, wegen des im Westphälischen Frieden gegründeten Rück-Falles, an das Chur-Pfältzische Haus wieder gegeben, und es in solcher Qvalität bereits im Churfürstl. Collegio zu Regenspurg introduciret worden. Allein vermöge des Rastädter und Badischen Friedens An. 1714. ist die Ober-Pfaltz nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte an den Churfürsten von Bayern restituiret, und Chur-Pfaltz wieder in vorige Stelle und Würde gewiesen worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt ist, so ist er Reichs-Vicarius in den Rheinischen und Schwäbischen Ländern, und wo das Fränckische Recht gilt; welche Würde ihm aber Chur-Bayern streitig machet. So hat er auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleits durch die Ober-Grafschafft Catzenelnbogen, von der Berg-Strasse an bis gen Franckfurt, wie auch in der Marggrafschafft Baden bis gen Pfortzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Keßler oder Kesselmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der iezt-lebende Churfürst, Carolus Philippus, ist gebohren den 4. Nov. 1661. und hat am 8. Jun. 1716. die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war aus dem Hause Radzivil, die andere aber aus dem Hause Lubomirsky, welche letztere 1712. und ohne Kinder verstorben. Die Pfaltz-Grafen am Rhein bestehen übrigens aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Pfältzischen und Bayerischen. Die Pfältzische theilet sich anietzo nur noch in 4. Linien, nemlich in die Churfürstliche oder Neuburgische, Sultzbachische, Zweybrückische oder Kleeburgische, welche auch die Schwedische genennet wird, Birckenfeldische und Veldentzische, welche letztere nur in weiblichen Erben bestehet; die Zweybrückische aber ist 1731. mit Gustav Samuel Leopold ausgestorben.

Pfaltz, also nennet man zu Straßburg und in andern Städten in Elsaß das Stadt- oder Rath-Haus, Lat. *Curia.*

Pfaltz, festes Schloß mitten im Rhein auf einem Felsen, unweit Bacharach.

Pfaltzburg, kleine Stadt und festes Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums, in Lothringen, 5tehalbe Meile von Straßburg an den Elsaßischen Grentzen, gehört dem König in Franckreich.

Pfaltzgrafen, Lat. *Comites Palatini*, waren anfänglich Richter des Kayserlichen Hofes, wie denn der Kayser selbst in gewissen Fällen vor ihnen hat stehen müssen: Anietzo aber ist es eine Fürstl. Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Personen den Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Stand zu ertheilen, das sich aber der Kayser als ein Reservatum zueignet: Jedoch haben sich die Grafen am Rhein und die Churfürsten von Bayern iederzeit bey diesem Rechte gehandhabet, bis der Kayserliche Hof nach der Achts-Erklärung des Bayerischen Churfürstens solche Materie wieder aufs Tapet gebracht, und solten dazumahl alle von dem Bayerischen Hause creirte Standes-Personen und Edelleute ihre Dignität aufs neue vom Kayser erhalten.

Pfaltzgraf, siehe Comes Palatinus.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläufftigen Verstand nicht nur ein beweglich Gut genennet, so der Schuldner seinem Gläubiger zum Pfand einsetzet und übergiebet, damit er seiner Schuld gewiß sey; sondern es begreifft auch ein unbewglich Stück Gut, als Felder, Häuser ꝛc. so dem Gläubiger nicht eben eingehändiget, sondern allein durch einen Vergleich verschrieben wird, und also in des Schuldners Possession verbleibet, welches sonst in eigentlichem Verstande eine Hypothec heisset, und mit Consens der Obrigkeit, darunter das Gut gelegen, nach Sächsischem Rechte geschehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterschiedliche Art verstanden, entweder es heist Conventionale, wenn sich die beyden Partheyen vergleichen, daß es ein Pfand seyn solle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Gut, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution stellen, oder sonst etwas nicht thun will, einsetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einem von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verstattet, weil er dem Urtheil keine Genüge gethan, und in solchem Fall werden erstlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausstehenden Schulden angegriffen; oder Testamentarium, wenn der Schuldner dem Gläubiger ein Gut, an statt eines Pfandes inne zu haben, in seinem Testamente verordnet. Endlich ist auch ein Pfand entweder expressum, so mit ausdrücklichem Consens beyder Partheyen als ein Pfand eingesetzt und beliebt wird; oder tacitum, wenn eines Güter vermöge der Rechte einem andern verpfändet sind, z. E. also hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihrer Vormünder Güter ein stillschweigend Pfand, daß sie sich auf ereignenden Fall daraus erholen können.

Pfandschaffts-Recht, Latein. *Jus luendi imperii pignoris Palatini*, ist ein Privilegium des Churfürsten zu Pfaltz, vermöge dessen derselbe berechtiget ist, Reichs-Pfandschafften, so die Kayser aus den Reichs-Gütern verschrieben, um den Pfand-Schilling und gegen die Conditiones der Verpfändung so lange an sich zu lösen, bis selbige der Kayser wieder einlöset. Es rühret solches Recht vermuthlich von dem Reichs-Vicariat her, und ist durch die Kayserl. Capitulationes und den Westphälischen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenberg, Schloß und Herrschafft in Unter-Steyermarck an der Mura, zwischen Grätz und Prück. Die uralten Grafen von Pfannenberg sind schon längst abgestorben.

Pfann-Wercks-Recht, Latein. *Jus Salinarium*. Dieses Recht, Saltz zu sieden, kan zu Hall in Sachsen niemand erlangen, er sey denn ein unbescholtner Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle sein eigen Haus, darinne er Feuer und Herd halten muß, seye verehliget, oder doch in ehelichem Stande gewesen, mit eigenen auf seiner Schrifft und Nahmen stehenden Pfannen besessen, oder stehe mit andern in der Mitbelehnschafft, zahle bey Übergebung des Besatz-Zettuls 50. Reichsthaler in die Pfänner-Lade, und treibe sonst nebst diesem Pfannen-Wercke kein Handwerck oder andere geringe Nahrung. Und diese werden Pfänner oder Saltz-Junckern genennet.

Pfarrdorff, Amt in Francken, nach Würtzburg gehörig.

Pfarrkirchen, schöner Marcktflecken in Unter-Bayern am Wasser Rott, im Rent-Amt Landshut, so ein eigenes Landgericht hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Francken, 1. Meile von Oeringen, war die Residentz einer Gräflich-Hohenlohischen Linie, welche 1728. mit Graf Ludovico Godofredo ausstarb, die Landes-Folge aber fiel denen Grafen von Hohenlohe-Bartenstein und Schillingfürst zu.

Pfedersheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 1. M. von Worms.

Pfeffers, Pfävers, *Fabarium*, *monasterium apud Fabarias*, berühmtes Kloster und Fürstliche Benedictiner-Abtey in der Schweitzerischen Land-Vogtey Sargans hart an den Graubündten, 2. M. von Chur, deren Abt ein Fürst des Heil. Röm. Reichs genennet wird. Der ietzige Abt heist Ambrosius Müller, erw. 1725. den 12. Jul. Eine Viertel-Meile davon ist das bekannte Pfeffer-Bad, *Thermæ Piperinæ*, in einer tiefen Höhle der ungeheuersten Alp-Gebürge, dessen Wasser zu Anfang des Octobers wegbleibet, und im Anfang des May wieder kömmt.

Pfeffickер-See, kleiner See im Canton Zürch, durch welchen die Aa gehet.

Pfeffingen, wohlbewahrtes Schloß unweit der Stadt Basel, dem Bischoffthum zu Basel gehörig.

Pfennig, Lat. *Obolus*, ist in Ober-Sachsen der zwölffte Theil eines Groschens. Ein leichter Pfennig aber ist der 4te Theil eines Creutzers.

Pfennig-Sterling, oder Pence, Lat. *Nummi Anglici quadragesima octava imperialis pars*, kleine Silber-Müntze in Engelland, deren 12. auf einen Schilling oder 1. Orts-Thaler unsers Geldes gehen, daher sie auch in Engelland

twelwe pence genennet werden. Six pence ist ein halber Schilling oder 6. Stüber. Four-pence oder Groat machet 4. Stüber; und Three-pence 3. Stüber.

Pfershen, Schloß nahe bey Augspurg, dem Stifft Augspurg gehörig.

Pfettelbach, siehe Pfedelbach.

Pfirt, *Ferreta*, Städtlein, Schloß und der vornehmste Ort einer Grafschafft gleiches Nahmens im Sundgau, 2. Meilen von Basel, der Cron Franckreich gehörig.

Pflantzstadt, Plantagie, suche Colonien.

Pflastern, heisset in Catholischen Klöstern diejenige Straffe, wenn ein Münch gewisser Verbrechen halber im Refectorio vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß, Lat. *Poplite flexo pœnas dare.*

Pfleg-Gericht, also nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte verleget sind, und über gewisse Pflegen oder Territoria das Recht sprechen, Lat. *Judicia Bavariæ territorialia.*

Pflicht-Theil, siehe Legitima.

Pföringen, Marckt-Flecken im Bißthum Regenspurg an der Donau, worüber eine Brücke gehet, im Rent-Amt München gelegen.

Pförten, Herrschafft, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Guben, dem Grafen von Watzdorf gehörig.

Pförtner, suche Ostiarii.

Pforte, siehe Ottomannische Pforte.

Pforte, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehro Fürsten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Pforzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Baden, im Schwäbischen Kreise am Eingange des Schwartzwaldes, und an den Grentzen des Creichgöws. Sie liegt am Wasser Entz, 6. Meilen von Heilbrunn, und ist Anno 1692. von denen Frantzosen abgebrannt worden.

Pfreimbt, *Peremba*, Haupt-Stadt und Schloß nebst einem Amt und Vogtey in der Landgrafschafft Leuchtenberg, in der Ober-Pfaltz, wo die Flüsse Pfreimbt und Nabe zusammen kommen, Chur-Bayern gehörig.

Pfründe, siehe Præbenda.

Pfulendorff, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholischen Religion zugethan, zwischen Tübingen und Costnitz.

Pfullingen, ein Ort im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 1. Stunde von Reutlingen und 3. von Tübingen, hat Stadt-Gerechtigkeit, und ein Fürstlich Schloß, wie auch ein vormahls berühmtes Nonnen-Kloster S. Damiani und Clarä Ordens.

Pfund, eine fingirte Müntze, s. Franc.

Pfund, ist ein Gewichte von 32. Loth an Kramer- und von 24. Loth an Apothecker-Gewichte, Lat. *Pondus.* Ein Schiff-Pfund ist so viel als 3. Centner, Lat. *Pondo nauticum.* s. Natur-Lex.

Pfund Flämisch, ist nur eine fingirte Müntze, welche in Holland 6 Holländische Gülden oder 120. Stüber austrägt, und in Bremen drittehalb Rthlr. machet, Lat. *Æs nunquam cusum sex Rorenorum Belgicorum.*

Pfund Sterling, Latein. *Libra nummorum Sterlingicorum*, ist eine fingirte Müntze in Engelland, welche 20. Schillinge oder 4. Cronen und nach Teutschem Gelde 5. Rthlr. aber nach ietzigem Cours fast 6. Rthlr. beträgt, und steigend und fallend ist. Ein halber Pfund Sterling heist im Englischen an Angel, und machet 10. Schillinge.

Pfyn, Vogtey im Türgow, dem Canton Zürich zugehörig.

Phantasie, die Einbildung, Einbildungs-Krafft. Siehe Natur-Lex.

Phantaste, wird gemeiniglich derjenige genennet, der entweder in der That ein Narr ist, oder sich närrisch und thörlich anstellet, Lat. *Fatuus, Stolidus.*

Pharisäer, heissen so viel als Abgesonderte, und waren eine Secte unter den Jüden zu Zeiten unsers Heylandes, welche eine strenge Lebens-Art führten, aber dabey die grösten Heuchler waren, und deßwegen von Christo öffters gescholten wurden. Sie affectirten ein sehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gassen, wurden von dem Volcke hoch gehalten, und drungen sehr auf die Auffsätze der Väter, welche sie der Heil. Schrifft vorzogen.

Pharnambuco, siehe Pernambuco.

Pharphar, *Chrysorrhoas*, Fluß in Syrien, in Asien, so in der Landschafft Damas in einen kleinen See fällt.

Pharsalia, Stadt in Thessalien in Griechenland, ist das heutige Farsa, zwischen Larissa und Zeilon gelegen, in welcher Gegend vor Alters Cäsar wider Pompejum, wegen Ober-Herrschafft der Römischen Länder, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.

Pharus, Vuur boete, Vour baake, Brandaaris, eine Laterne, ist ein hoher Thurm an oder in dem Meer bey einem See-Hafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit sich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Nahme ist von der Insul Pharos entstanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein solcher Thurm gestanden hat. s. Baacken.

Phasis, Fluß in Mingrelien in Asien, welcher in dem Gebürge Caucaso an den Grentzen von Circaßien entspringet, in das schwartze Meer fället, allwo er bey seinem Einflusse unterschiedene kleine Insuln machet, und halten sich sehr viel Phasanen an diesem Flusse auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.

Phedor-Oy, eine von den Schottländischen Insuln bey Schottland.

Phernambuco, suche Pernambuco.

Philadelphia, grosse und Volck-reiche Stadt in Natolien, in der Provintz Carasia, am Fluß Chiais, in Asien, den Türcken gehörig. Die Christen haben daselbst einen Ertz-Bischoff und 4. Kirchen.

Philadelphia, eine Stadt, welche die Quacker in Pensylvania, in Nord-America gebauet haben. Siehe Pensylvania.

Philadelphische Gesellschafft, ist eine Societät gewisser Leute, so man heutiges Tages mit dem Nahmen Pietisten beleget, die sonderliche Zusammenkünffte halten, und unter an-

dern

dern auf ein tausendjähriges Reich, welches in einem herrlichen Zustande der Kirchen bestehen soll, hoffen, und darbey vorgeben, der inwendige Geist-GOttes lehre alles, auf den müsse man mercken. Im Jahr 1704. wurde dieser Nahme der Philadelphischen Gesellschafft auch zu Londen in Engelland bekannt, deren vornehmste Glieder Jean Leade und D. Joh. Pordage, ein Medicus, waren, daher auch nachmahls dieser Nahme in Teutschland aufkommen.

Philatheri, sind eine Societät von gelehrten Leuten zu Ferrara, welche zu ihrem Sinnbilde eine Zimmermanns-Werckstatt führen, darinnen mit Röthel-Schnure das Holtz zum Absägen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum signat.

Philippe, le Fort Philippe, ein Fort am Einflusse des Flusses Aa, unterhalb Grevelingen im Frantzösischen Flandern.

Philippe-Norton, Stadt in der Provintz Somersetshire in Engelland.

Philippeville, *Philippopolis*, feste Stadt im Frantzösischen Hennegau, an den Grentzen des Stiffts Lüttich.

Philippi, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Grentzen von Romanien. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, ist aber sehr verwüstet und schlecht bewohnet.

Philippine, siehe Tendaya.

Philippine, Festung, die ein regulier Viereck ist, im Holländischen Flandern an dem Canal, welcher die Insul Terreneufe vom festen Lande absondert, zwischen Sas von Gent und Biervliet gelegen.

Philippinische Insuln, Manhilles, Luçones, liegen bey Asien, zwischen China und den Moluckischen Insuln, und haben ihren Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung selbige 1564. von den aus Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdecket worden. Ihr Erdreich ist sehr hitzig, iedoch fruchtbar an Reiß, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingwer, Saffran, Zucker, Honig, u. d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küste. Man zehlet derselben eine grosse Menge, und haben die Spanier auf denselben verschiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber sind Götzendiener. Der Spanische Gouverneur residiret zu Manhilla, allwo sich auch ein Ertz-Bischoff befindet, und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Ost-Indien in so grossen Flor gebracht, sind viele von diesen Insuln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spanis. Handlung sehr in Abnehmen gerathen.

Philippo, siehe Filippos.

Philippopoli, Türckische Stadt in Romania, am Fluß Mariza. Sie ist ziemlich groß, und hat einen Ertz-Bischoff.

Philippsberg, heist das Schloß zu Wolffenbüttel.

Philippsburg, *Philippoburgum*, kleine Stadt im Stifft Speyer, im Ober-Rheinischen Kreise, wo der Fluß Saltza oder Saltzbach in den Rhein fället, 4. Meilen von Heydelberg und Mannheim gelegen. Sie ist mit 7. Bastionen befestiget, hat viele Aussenwercke, und der morastige Erdboden dienet sehr zu ihrer Befestigung, wie denn auch nach dem Ryßwickischen Frieden auf der andern Seite des Rheins ein festes Fort angeleget worden. Die Stadt gehöret dem Stiffte Speyer, aber das Jus præsidii oder Besatzungs-Recht, und was demselben anhängig, stehet anietzo dem gesammten Reiche zu, nachdem dasselbe im Westphälischen Frieden 1648. an Franckreich, im Niemegischen 1679. aber an den Kayser und endlich im Ryßwickischen 1697. an den Kayser und das Reich überlassen worden. Vor diesem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Bischoff zu Speyer, Philippus Christophorus, 1618. zuerst fortificiren lassen, ist es nach seinem Nahmen Philippsburg genennet worden.

Philippsburg, schönes Jagd- und Lust-Schloß in Nieder-Elsaß, dem Grafen von Hanau zuständig.

Philipps-Eck, schönes wohlverwahrtes Schloß in der Wetterau, anderthalbe M. von Butzbach, so Landgraf Philipp zu Hessen 1627. und 1628. erbauen lassen.

Philippsruhe, sehr schönes Lust-Schloß zu Kesselstadt am Mayn, nahe bey Hanau, welches der letzt-verstorbene Graf von Hanau-Münzenberg, Philipp Reinhard, zu Anfang dieses Seculi erbauet.

Philippsstadt, *Philippostadium*, neue und kleine Stadt zwischen einem Morast in der West-Gothländischen Provintz Wermeland in Schweden, ist Anno 1700. wieder demoliret worden.

Philippsstein, schönes und festes Schloß in der Wetterau, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Philippsthal, schönes Schloß an der Werra in Nieder-Hessen, unweit der Stadt Bach. Es hat sonst des regierenden Landgrafens von Hessen-Cassel Bruder, Philippus, allhier residiret, welcher sich aber fast 21. Jahr im Haag aufgehalten, und den 18. Jun. 1721. im Aacher-Bade verstorben. Seine hinterlassene Wittbe ist Catharina Amalia, Graf Caroli Ottonis zu Solms-Laubach Tochter, welche den 26. Sept. 1654. gebohren ist.

Philipps- oder Königs-Thaler, Lat. *Solidus argenteus Philippinus*, sind von Philippo III. Könige in Spanien also genennet, und werden darnach die Wechsel-Brieffe gerechnet. Er hat 82. Wechsel-Creutzer oder hundert Creutzer courant oder fünff Kopffstücke. In Engelland gelten 4. Philipps-Thaler ein Pfund Sterling.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche sich auf Zierlichkeit der Sprachen und die gelehrte, Policey- und Kirchen-Historie legen.

Philosophus, heist eigentlich derjenige, so die Weisheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philosophie insonderheit die weltlichen Wissenschafften, als Logica, Metaphysica, Ethica, Politica, Physica und Mathematica begriffen werden, so heisset man vornehmlich diejenigen Philosophos, welche sich auf einige von solchen Wissenschafften, oder auch auf alle legen.

Phinica, kleine Türckische Stadt in Natolien, an der Küste der Landschafft Menteseli.

Phinn, *Fines*, kleine Stadt im Türgow, am Fluß Thur, in der Schweitz.

Phocis, war vor diesem eine berühmte Landschafft in Griechenland, zwischen den Provintzen Ætolien, Locris, Bœotia, und dem Meer-Busen von Corinthus. Es war sonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und ist ein Stücke von dem heutigen Livadien.

Phœnicien, war vor Alters eine Provintz in Syrien, längst dem Mittelländischen Meere, deren Einwohner sehr tapffere und geschickte Leute gewesen, und die Schiffahrten zuerst sollen erfunden haben. Die 2. berühmten Städte Tyrus und Sidon, wie auch die 2. Berge Carmel und Libanon lagen darinne.

Phojang, eine See in der Chinesischen Provintz Kiangsi, der 300. Frantzös. Meilen im Umfange, und am Ufer eine grosse Menge Städte und Dörffer hat. Es gehen auf solchem Flotten, wie auf dem grossen Meer, und ergeust er sich in den Nankingischen Strom.

Photinianer, lebten im 4. Jahrhundert und wurden also von Photino, Bischoff zu Sirmien, genennet. Sie haben Christi Gottheit geläugnet, und von dem Heylande geträumet, er wäre erst damahls Christus worden, als der Heilige Geist über ihn im Jordan hernieder gefahren.

Phrygia, war vor Alters eine Provintz in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilet. Jenes heisset heutiges Tages German, dieses aber Sarcum, darinne das ehemahls berühmte Troja lage.

Physica, ist die Wissenschafft der natürlichen Dinge, so wir durch Hülffe unserer fünff Sinne in Betrachtung ziehen können. Siehe Natur-Lex.

Physiognomie, ist eine Wissenschafft, welche aus den Lineamenten des Gesichtes von dem Naturel eines Menschen judiciret. Die Regeln dieser Kunst treffen zwar nicht allemahl zu, aber man wird so gar von gemeinen Leuten reden hören, daß sie diesem oder jenem Menschen wenig zutrauen, weil er keine gute Physiognomie habe.

Piacenza, il Piacentino, *Ducatus Placentiæ*, Hertzogthum in Italien, welches sich von dem Po bis an das Apenninische Gebürge erstrecket, und dem Hertzog von Parma als ein Päbstliches Lehn zugehöret. Man siehet viel und sehr weisses Saltz darinnen, auch hat es Kupffer- und Eisen-Bergwercke, und die Haupt-Stadt Piacenza, Plaisance, *Placentia*, liegt am Po. Sie ist befestiget, und hat eine Citadelle, eine Universität, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bologna gehöriges Bischoffthum. Es ist auch in selbiger ein schönes Augustiner-Kloster, welches Philippus II. König in Spanien aufbauen lassen, darinnen sich Canonici regulares befinden.

Piæ causæ. Siehe Milde Sachen.

Pianosa, *Planosia*, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insul Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli Presidii.

Piasla, grosser Fluß in Nord-America, im Königreich Mexico, welcher 6. M. oberhalb Culican in das Mar del Zur fällt.

Piaste, also nennen die Pohlen denjenigen König, welchen sie aus ihrer Nation erwehlen und heisset so viel, als ein Einheimischer.

Piastra, Spanische Silber-Müntze, welche im Königreich Neapolis 11. Carlini, nach unserm Gelde aber 1. Thl. 8. Gl. gilt. Eine Florentinische Piastra ist so viel, als eilfftehalb Patzen oder 7. Lire, Lat. *Æs cusum Hispanicum, solidum argenteus.*

Piatek, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen, 10. M. von Rosienic, gegen Norden.

Piave, *Plavis*, Fluß, welcher im Tyrolischen Gebürge entspringet, und sich durch 2. Einflüsse, unter welchen der Südliche den Nahmen Piaveselle annimmet, in den Golfo di Venzia ergeust.

Piazza Navona, ist zu Rom ein grosser Marck-Platz, auf welchem eine schöne Fontaine stehet. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüsse des Wassers aus dieser Fontaine überall zu verstopffen, daß das Wasser stehen bleibet, und alsdenn fahren die vornehmen Leute mit Carossen und Chaisen in solchem Wasser spatzieren.

Pic, eine von den Tercerischen Insuln auf dem Atlantischen Meere, den Portugiesen gehörig, darauf etliche Dörffer sind. Sie hat 15. M. in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächst auf dieser Insul viel Cedern- oder Teivo-Holtz, nebst vielen andern, daher daselbst starcker Schiff-Bau getrieben wird.

Pic d' Adam, siehe Adams-Pic.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchsten Berg in der Welt gehalten, und liegt auf der Insul Teneriffa, welche unter die Canarien-Insuln gerechnet wird. Er speyet unterweilen Flammen aus, und kan man ihn auf 20. M. in der See sehen.

Picardie, *Picardia*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, welches gegen Osten an Champagne, gegen Süden an die Isle de France, gegen Westen an die Normandie und das Britannische Meer, gegen Norden gleichfalls an dieses Meer, wie auch an die Niederlande grentzet. Dieses Land ist reich an Getraide und Obst, hat aber keinen Wein, und ihre Haupt-Stadt ist Amiens. Es wird in 8. Landschafften eingetheilet, welche sind *le Pais Reconquis*, *le Boulonois*, *le Pontbieu*, *le Vimeux*, *l' Amienois*, *le Santerre*, *le Vermandois* und *la Tierrasche*.

Picardier, Ketzer unter den Christen im XV. Seculo, deren Haupt Picard einen andern Adam andeuten wolte, und daher mit den Adamiten geboth, nackend zu gehen, und die Weiber gemein zu haben. Seine Irrthümer breiteten sich von Flandern bis in Böhmen aus, wurden aber bald wieder unterdrücket. Diese Leute wolten sich in Böhmen unter dem Nahmen der Waldenser und Hußiten oder sub utraque verstecken, sie sind aber von diesen niemahls davor

verkannt, sondern selbst verfolget und verdammt worden.

Piccoli, kleine Italiänische Müntze, deren in Sicilien 6. einen Grano machen, Lat. *Æs Italicum sexta Grani pars.*

Piccolomini, Fürsten von Piccolomini, sind aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte entsprossen, und 1654. ward Octavius Piccolomini vom Kayser Ferdinande III. in den Fürsten-Stand erhoben, nachdem er 1649. auf dem Convent zu Nürnberg den Westphälischen Frieden als Kayserl. Principal-Commissarius zur Execution bringen helffen, welcher aber 1656. ohne Leibes-Erben gestorben, und seines Herrn Bruders Enckel zum Erben eingesetzet hat. Er besaß einige Güter in Böhmen, und das Hertzogthum Amalfi in Neapolis, welches letztere seines Bruders Enckel nebst dem Fürstlichen Titul erobert. Der ietzige Fürst von Piccolomini heist Johannes Wenceslaus Carolus Josephus, geb. den 2. Junii 1693.

Picello, *Psyllium*, alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien am schwartzen Meer, in Asien.

Picigzithone, *Piceleo*, kleine und feste Stadt am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland in dem Cremonischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, auf welcher Kayser Carolus V. den König in Franckreich Franciscum I. als er ihn A. 1525. gefangen bekommen, so lange verwahren ließ, bis er Gelegenheit hatte ihn nach Spanien abzuführen.

Pickaroon, eine Art Raub-Schiffe, Lat. *Navis piratica.*

Pickering, Stadt in Yorckshire, in Engelland, an einem kleinen Flusse, nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmes Geschlechte in Italien, daraus die Hertzoge von Mirandola und Concordia entsprossen, zu welcher Würde sie 1619. vom Kayser Ferdinando II. erhoben worden. Siehe Mirandola.

Pico, siehe Pic.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebürge im Spanischen Estremadura, welches sich bis an beyde Castilien und an Leon erstrecket.

Pico de S. Georgio, hoher und Feuerspeyender Berg auf der Insul Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-America, welcher bey Potosi in der Provintz de los Charchas entspringet, und sich in den Fluß Paraguay ergeust, welcher dannenhero Rio de Plata genennet wird.

Piquiren, stechen, sticheln, beissende Worte geben, Lat. *Verbis aculeatis quem petere.* Daher Pique eine heimliche Feindschafft Lat. *Simultas.* Piquanterie, Stichel-Reden, Beschimpffung.

Picti, alte Völcker in Schottland, welche endlich im 9. Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieser Nation hat die Pictische Mauer zwischen Engelland und Schottland den Nahmen bekommen, weil die Römer selbige, als sie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieser Völcker aufrichten, und auf 80. M. lang führen lassen. Man siehet noch heutiges Tages die Rudera an etlichen Orten davon.

Pic di Luco, eine See im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, in Italien.

Pic di Monte, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Bischoff von Alisi residiret, welcher unter das Ertz-Bißthum Benevento gehöret.

Piece de Canon, ein Stück Geschützes.

Piece de quatre sous, de cinq sous, de quinze sous, de trente sous, sind gewisse in Franckreich übliche Scheide-Müntzen, davon die beyden letztern 8. und 16. Gr. unsers Geldes betragen.

Piedestal, ist ein Viereck, welcher einer Säule zum Fundament dienet, Lat. *Stylobata, Columnæ pes, basis.*

Piemont, Piedmond, *Pedemontium*, in allgemeinem Verstande genommen, begreiffet alle Länder des Hertzogs von Savoyen, jenseit der Alpen, in Italien, ausgenommen das Savoysche, das Alexandrinische in Meyland, Montferrat, und die Grafschafft Nizza, nebst ihrem Zugehör.

Piemont, ein Fürstenthum in Italien, welches sich längst den Alpen, an welche es gegen Norden und Westen stösset, bis an das Apenninische Gebürge, das ihm gegen Süden liegt, erstrecket. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein, Obst und Weyde. Der älteste Printz von Savoyen wird allemahl von diesem Fürstenthum tituliret, und begreiffet dasselbe 6. Gebiete, nemlich das von Turin, *Savigliano, Coni* oder *Cuneo, Mondovi, Chierasco* und *Chiers*, oder *Chieri.* Im vorigen Kriege ward fast dieses gantze Land von den Frantzosen überwältiget, bis auf die Haupt-Stadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706. glücklich entsetzet, und dabey die Frantzösische Armee dermassen geschlagen wurde, daß nicht allein viel Städte sich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, sondern die Frantzosen auch einen Tractat An. 1707. aufrichteten, vermöge dessen sie das gantze Piemont nebst der Lombardey verlassen musten. Siehe Lombardie

Pienza, *Corsinianum*, kleine Stadt im Sienischen Gebiet, dem Hertzog von Florentz gehörig.

Piermont, siehe Pyrmont.

Pierport, siehe Pireport.

Pierrefcise, Pierre encise, *Petra scissa*, festes Schloß in der Provintz Lionnois in Franckreich auf einem Felsen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pflegt.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorffe Pieton im Hennegau entspringet, und sich oberhalb Charleroy in die Sambre ergeust.

Pietra, Festung dem Hertzog von Parma gehörig, und an den Grentzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Pietra Pilosa, *Petra Pilosa*, kleine Stadt auf einem Felsen in Istrien, und die Haupt-Stadt eines Marquisats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebst einem Bißthum im Toscanischen Gebiet in Italien.

Pietrkow, siehe Petrikow.

Pieve, *Pievium*, kleine Stadt am Fluß Arofcia, im Genuesischen Gebiete.

Pieve del Cairo, *Pievium Cairi*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lumellina. Sie gehöret dem Marchese Isembardi, dessen

Vorfahren daselbst einen schönen Pallast erbauen lassen.

Pieve di Cadore, siehe Cadore.

Pieve di Sacco, *Plebisaccum*, feiner Flecken in der Venetianischen Landschafft Paduano, 2. M. von Padua, in Italien.

Pigna, *Pinea*, Stadt in der Grafschafft Nizza, in Piemont, in Italien.

Pignatelli, ein vornehmes Marggräfliches Geschlecht in dem Neapolitanischen, daraus die Hertzoge von Monteleone herstammen, und der Pabst Innocentius XII. entsprossen war, der von 1691. bis 1700. den Päbstlichen Stuhl besessen.

Pignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont am Fluß Cluson. Sie war die Frantzösische Grentz-Festung und der Schlüssel gegen Italien, ist aber 1696. dem Hertzog von Savoyen, als er einen Particulair-Frieden mit Franckreich einging, wieder gegeben, und ihre Wercke nebst der auf einem Felsen gebaueten Citadelle geschleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß selbige nimmermehr wieder solte befestiget werden, sondern der Hertzog solte nur eine schlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtiget seyn.

Pignus, siehe Pfand.

Pihagoki, Piaski, kleiner Flecken in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, wo sich der Fluß Pihagoki in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Pilaca, *Piluca*, kleiner Fluß in Neapolis in Calabria oltra, welcher sich ins Jonische Meer ergeust.

Pilatus-Berg, *Mons Fractus*, Francmont, ein Berg in der Schweitz an den Grentzen des Cantons Unterwalden, anderthalb St. von Lucern. Man gehet auf denselben durch anmuthige Wälder, und den so genannten Eggenthal. Unterwegs trifft man einige Gesund-Brunnen an, davon der Kaltweher-Brunn der kräfftigste. Auf diesem Berge ist die bekannte Pilatus-See, von welcher man ehemahls geglaubet, daß der alldort von einem Felsen herab beschwohrne Pilatus ein schweres Ungewitter über die benachbarte Landschafft errege, wenn ein Stein oder dergleichen in solchen See geworffen würde, dannenhero auch vor diesem niemand den Berg besteigen dürffen, wenn er nicht vorher von dem Magistrat zu Lucern Erlaubniß erhalten. Heutiges Tages hält man es vor eine Fabel, und wirfft ohne Scheu Holtz, Steine und andere Sachen hinein.

Pilatus-Berg, ein Berg bey Lion in Franckreich.

Pilcza, Stadt in Klein-Pohlen, in der Woywodschafft Cracau am Ursprunge des Flusses Pilcza, welcher Groß- und Klein-Pohlen von einander scheidet, und 4. M. oberhalb Czersko in die Weichsel fällt.

Pile, la Pile, ein von den Frantzosen erbautes Fort disseits am Rhein, Straßburg gegen über, ist vermöge des Badischen Friedens 1714. demoliret worden.

Pilgram, Königl. Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, wo die Iglawa entspringet.

Pilgrim, *Pelerin*, Lat. *Peregrinator religiosus*, also nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reise an einen heiligen Ort thun, um daselbst ihre Gebet zu verrichten. Siehe Wallfahrt.

Pilkal, Stadt in Semigallien in Curland.

Pilken, Stadt in Curland.

Pillage, Raub und Plünderung, Lat. *Direptio, Expilatio.*

Pillawitz, ein Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff.

Pillau, Stadt, gute Festung und Hafen in Samland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der Frische Haff in die Ost-See ergeust, 14. M. von Dantzig, und 7. von Königsberg gelegen.

Pillory, Lat. *Numellæ cancellatæ, Cippi infames*, in Franckreich und Engelland eine Art von Pranger, womit die Falsarii, Meineydige, Pasquillanten und falsche Zeugen ꝛc. bestrafft werden. Es bestehet diese Pillory aus einem kleinen Eschafaut, darauf ein Balcken mit 2. Brettern stehet, worinnen 2. Löcher sind durch welche der Delinquent den Kopff und die beyden Arme stecken, und eine Zeitlang in solcher lächerlichen Positur bleiben muß, da er unterdeß von denen herumstehenden Jungen mit Kothe geworffen wird.

Pilniko, Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, zwischen Arnau und Hohenelb gelegen.

Pilnitz, ein Schloß in Meissen an der Elbe, anderthalbe Stunde von Dreßden, gegen Pirna zu. Ihro Königl. Majest. von Pohlen haben einen schönen Garten, und darinne einen treflichen Salon, zu Ihrem Plaisir daselbst anlegen und das gantze Schloß sehr prächtig bauen lassen.

Pilory, siehe Pillory.

Pilote, Pierman, Stuurman, Steurmann, Lat. *Nauclerus*, ist ein Schiff-Officier von der Equipage, welcher den Lauff des Schiffes richtet und dasselbe regieret. Der andere und dritte Steuermann stehet dem ersten in seinen Verrichtungen bey: Jedoch sind nur auf den gröSten Kriegs-Schiffen 3. Steuermänner oder wenn man eine weite Reise vor hat. Auf den andern Schiffen sind 1. oder 2. Steuermänner, nach Beschaffenheit des Schiffes und der vorhabenden Reise, und beobachten sie nebst dem Schiffer die Segel samt dero Stellung und die Wachen. Gleichwie nun das Schiff-Volck in 3. Wachten oder Compagnien eingetheilet ist: Also hat ein ieder von diesen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathschlagen sich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuermann muß stets am Steuer-Ruder seyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich seiner Meynung nach, sich das Schiff zur selbigen Zeit befindet, daher er in den See-Charten, in der Astronomie, u. d. m. wohl erfahren seyn muß.

Pilsen, *Pilsena*, grosse und befestigte Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, am Fluß Meiß, 10. M. von Prag.

Pilsentz, Uslava, kleiner Fluß im Pilsner-Kreis im Königreich Böhmen.

Pilsensko, Alt-Pilsen, Marckt-Flecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, war sonsten eine grosse Stadt, so aber nachgehends eingegangen.

Pilsna, kleine Stadt am Fluß Wilsoke, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Pilsner-Kreis, *Circulus Pilsensis*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Osten an den Moldauer, gegen Süden an den Prager, und gegen Norden an den Rackonitzer-Kreis, gegen Westen aber an die Ober-Pfaltz grentzet.

Pilsting, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Piltern, Piltyn, kleine Stadt in Curland an der Weta, 4. M. von Goldingen gegen Nord-Westen.

Pilzowitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor, an den Pohlnischen Grentzen.

Pina, kleine Stadt im Königreich Aragonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, Fluß in Litthauen, in der Woywodschafft Briescia, entspringet aus einem Morast, und läufft bey Pinsko in die Jasiolda.

Pinasse, Lat. *Navigium coopertum*, ist ein von hinten zu erhöhetes, langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckigtem Himmel, so mit Seegel und Rudern nebst 3. Masten versehen ist; dahero es zum recognosciren, und zu Aussetzung der Mannschafften an eine Küste sehr bequem ist.

Pinca, siehe Pinque.

Pindus, ein grosser Berg in Epiro, in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnassus genennet wurde, und den Musen gewidmet waren.

Pinghiam, grosse und reiche Stadt in der Provintz Xansi in China.

Pinglo, grosse Stadt in der Provintz Qveicheu in China.

Pinhel, Pignel, *Pinelum*, kleine befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes.

Pinleang, Stadt in der Provintz Xansi, an dem Fluß King in China.

Pinneberg, Lat. *Comitatus Pinnebergensis*, Grafschafft in Stormarn in Hollstein. Es gehören 2. Drittheile dem König in Dänemarck, das übrige aber den Grafen von Rantzow, welchen es die Hertzoge von Hollstein-Gottorp gegen die alten Rantzauis. Güter in Wagrien überlassen, doch haben die Grafen bald hernach itzt-gemeldte Güter wieder an sich gekaufft. Der kleine Flecken Pinneberg, liegt 2. M. von Hamburg, gehört dem König von Dänemarck, hat ein Königl. Amt-Haus und verfallenes Schloß.

Pinos, Pins, eine Insul in Nord-America, an der West-Seite der Insul Cuba, denen Spaniern gehörig, 12. Englische Meilen lang, und 4. breit, hat auf der West-Seite einen guten Hafen.

Pinos, 2. kleine Insuln gegen die Küste der Landschafft Darien, in Nord-America, Nord-Westwerts von dem Einflusse des grossen Flusses Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, ist eine Art von Fluten und Last-Schiffen, welche eben also zugerichtet, wie andere Schiffe: Jedoch ist es sehr schwer, damit anzulanden. Sie sind hinten so rund als vorne, haben einen sehr dicken Bauch, und führet iedes ungefehr 300. Tonnen. Sie werden zum Stock-Fisch-Fange gebrauchet, Lat. *Navis oneraria asellos piscantium*. In Franckreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Krieges-Flotte an statt eines Magazins oder Hospitals dienen, oder welche zum Transport der Trouppen gebrauchet werden, ob es schon sonst Krieges-Schiffe gewesen sind.

Pins, siehe Pinos.

Pinsen, Festung im Brabantischen Holland, mitten im Morast bey Berg-op-Zoom gelegen.

Pinsko, grosses Gebiet in der Woywodschafft Briescia in Litthauen, nebst der Stadt Pinsko, welche am Fluß Pina liegt. Sie hat meistens hölzerne Häuser, und treibet starcken Handel nach Teutschland und Moscau.

Pinto, Punctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3. M. von Madrit, soll das Centrum von Spanien seyn.

Pintzenhoff, *Pindezova*, ein Ort in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Sendomir, allwo Anno 1702. eine Schlacht zwischen den Sachsen, Pohlen und Schweden geschehen, darinnen die erstern den Kürtzern zogen.

Pintzgau, ein Thal im Ertz-Stifft Saltzburg, durch welches der Fluß Saltza läufft, und dessen Einwohner meistentheils Kröpffe haben. Es langet dieser Thal von Tyrol bis an Kärnthen.

Pinyang, oder Pingiang, grosse Stadt in der Provintz Xansi in China, worinnen grosser Handel mit Porcellan getrieben wird.

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Piombino, *Principatus Plumbinensis*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Pisanischen und Sienischen Gebiet, zu welchem auch die Insul Elva gehöret, ausgenommen Porto Longone und Porto Ferrajo, davon das erste der Cron Spanien, das andere aber dem Groß-Hertzog von Florentz zustehet. Es hat als ein Meyländisches Lehn seinen absonderlichen Fürsten, welcher ietzt der Hertzog Antonius Cajetanus Buen compagno ist, der den 8. Mart. 1714. gebohren, und sich 1726. im Sept. mit Laura Chigi vermählet hat. Weil der Vater des heutigen Fürsten, Antonius, im letzten Kriege die Frantzösische Parthey gehalten, so wurde An. 1708. dieses Fürstenthum von dem General Wetzel unter Kayserlichen Gehorsam gebracht, und nebst denen in Neapolis gelegenen Gütern confisciret. Die Hauptstadt Piombino ist befestiget, liegt am Canal gleiches Nahmens, und hat einen sehr guten Hafen.

Pionniers, Schantz-Gräber, Lat. *Fossores, Operarii castrenses*, werden bey dem Krieges-Volck darzu gebrauchet, daß sie die Wege bessern, an den Lauff-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müssen.

Piontkum, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz, in Groß-Pohlen, liegt im Moraste an dem Fluß Bsura, und brauet das beste Bier in gantz Pohlen.

Piperno, *Privernum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Pique, siehe Pico de S. Georgio.

Pique, eine Art Waffen, welche aus einer runden Stange bestehet, die ohngefehr 13. oder 14. Fuß lang ist. Vorne aber hat sie eine breit geschlagene eiserne Spitze, Lat. *Sarissa, Contus militaris.* Die Piquenirer, Lat. *Milites contophori, Sarissophori,* gebrauchet man wider den Einbruch der Reuterey bey dem Fuß-Volck: Jedoch sind sie nunmehro meistentheils ab- und an deren Stelle die Granadierer, so wohl zu zu Fuß als zu Pferde aufkommen.

Piquebuçe, Kloster vor Paris in Franckreich, allwo die Catholischen Ambassadeurs, wenn sie ihren öffentlichen Einzug halten, empfangen und eingeführet werden.

Piquet, ist im Feld-Lager eine starcke Wache, welche man vorne an postiret, damit sie iederzeit in Bereitschafft stehet, wenn etwas wichtiges vorfället, Lat. *Statio excubitorum ulterior.*

Piquigny, *Piquiniacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, siehe Picquiren.

Pirano, kleine Stadt in Istrien, auf einer kleinen Insul, welche die Seen bey Largone und bey Trieste machen.

Pirckenfeld, Adeliches Frauen-Kloster in Francken, nicht weit von Neustadt an der Aisch.

Pircklingen, sehr altes Kloster in Francken.

Pireport, ein enger Paß durch die Gebürge im Bißthum Basel gegen die Grentzen des Cantons Bern.

Pirglitz, siehe Birglitz.

Piritz, siehe Pyritz.

Pirkala, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Tavasthia in Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tameko machet, und die Einwohner nehren sich mit Fisch- und Eisen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebst dem festen Berg-Schloß Sonnenstein, an der Elbe, 2. M. von Dreßden, gegen Böhmen, im Meißner-Kreise. In ihrer Gegend giebt es gute Stein-Brüche.

Pirnitz, Birtnitz, Städtgen, Schloß und Herrschafft in Mähren, gegen die Böhmischen Grentzen, 3. Stunden von Iglau, dem Reichs-Gräflichen Geschlechte von Colalto gehörig.

Pirogue, Prahuwe, ein Schiff, welches aus einem eintzigen Baum gezimmert ist, dessen sich die Wilden in Süd-America gebrauchen, Lat. *Navis Indorum unica constans arbore.* Auf einer Pirogue befinden sich offtmahls bis 50. Mann nebst ihrer Krieges-Munition.

Pironka, Stockau, Augustiner-Kloster in dem Pilsner-Kreis in Böhmen.

Pirot, Stadt und Schloß am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn, welche der Kayserliche General Piccolomini Anno 1689. einnahm, aber auch im folgenden Jahre von den Türcken wieder weggenommen wurde.

Pirukon, Gebürge in Persien, darinnen die besten Türckissen gebrochen werden, 3. oder 4. Tage-Reisen von der Stadt Nexat.

Pisa, *Pisæ*, grosse aber nicht volckreiche Stadt in Italien, in Toscana gelegen, welche der Fluß Arno in 2. Theile absondert, sie hat einen Hafen, weil ietztgedachter Fluß nicht weit davon in die See fället. Vor diesem war sie eine Republic, und ietzo hat sie ein Ertz-Bischoffthum, und eine Universität, welche An. 1339. von Kayser Heinrich dem VII. gestifftet, und An. 1472. von Hertzog Laurentio de Medicis renoviret worden, einen Groß-Hertzoglichen Pallast und Arsenal, auch ist sie die Residentz des Ritter-Ordens St. Stephani. Allhier wurde Anno 1664. zwischen dem Pabst und dem Könige in Franckreich ein Vergleich geschlossen, nachdem der Frantzösische Ambassadeur zu Rom war beleidiget worden. Ihr Gebiet wird il Pisano oder Pisentino genennet, und liegt zwischen dem Florentinischen und Sienischen Gebiet, wie auch zwischen dem Fürstenthum Piombino, der Republic Lucca und dem Toscanischen Meer.

Pisatello, kleiner Fluß in Romagna, welcher sich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergeust.

Piscatores, siehe Fischer-Insul.

Pisciota, kleiner Fluß in Neapolis, im Principato citra, welcher sich ins Toscanische Meer ergeust.

Piscopia, kleine Insul auf dem Mare di Scarpanto, zwischen den Insuln Stampalia und Rhodus.

Pisdra, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Piseck, *Pisoca*, Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen, am Fluß Ortowa, 13. Meilen von Prag, und findet man allhier die Böhmischen Diamanten.

Pisida, Fluß in der grossen Tartarey, welcher sich in das Tartarische Meer ergeust.

Pisidia, also hieß vor diesem eine gewisse Landschafft in Klein-Asien.

Pisino, siehe Mitterburg.

Pissa, Fluß im Pohlnischen Preussen, von dessen Anwohnenden man im Schertz zu sagen pfleget, daß sie ihre Speise aus klarer Pisse kochen.

Pisseli, schönes und lustiges Schloß im Caurzimer-Kreise in Böhmen.

Pistoja, grosse und schöne Stadt im Florentinischen Gebiete, am kleinen Fluß Stella, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Florentz gehörig. Die herumliegende Gegend wird il Stato di Pistoja genennet.

Pistole, ein Feuer-Gewehr, dessen sich insgemein die Reuter gebrauchen, und es in der freyen Hand losschiessen, Lat. *Sclopetum minus, manuale.* Seine Länge ist nebst dem Schafft anderthalb Fuß, und ohne Schafft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber trägt 5. Linien aus.

Pistole, siehe Louis d' Or und Doria.

Pisuerga, *Piscraca*, Fluß in Spanien, so im Alt-Castilianischen Gebürge entspringet, den Fluß Corrion an sich nimmet, und sich unweit Valladolid in den Douro ergeust.

Pitan, eine von den Provintzen des grossen Moguls, jenseit des Ganges in Asien, längst dem Fluß Kanda.

Piter, kleiner Fluß in Masovien, in Pohlen.

Piteſt, kleine Stadt in der Wallachey, in deren Gegend ein vortreflicher Wein wächset, welcher am Geschmack und Stärcke keinem in Europa etwas nachgeben soll.

Pitha, grosser Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich in den Sinum Bothnicum ergeust.

Pitha-Lapmarck, eine Provintz im Schwedischen Lapland, zwischen Lula-Lapmarck und Uzma-Lapmarck.

Pithea, sind 2. Städte in der Schwedischen Provintz Bothnien, nemlich das alte Pithea, so sehr abgebrannt, und das neue Pithea, eine halbe Meile davon am Sinu Bothnico, welche Carolus XI. angelegt und privilegiret hat.

Pithyusische Insuln, Eviſſes, *Ebulæ Insulæ*, also werden die beyden Insuln Yvica und Formentera genennet, welche auf dem Mittelländischen Meere gegen die Spanischen Küsten liegen, und denen Spaniern gehören.

Pitino, Alesa, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Pitis, Flecken in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo sich der Fluß Kimen in den Finnischen Meer-Busen ergeust, 10. Schwedische Meilen von Wiburg gegen Osten.

Pitsch, siehe Bitsch.

Pitschen, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, gegen Pohlen zu, hat 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrschafft in Kärndten.

Pittingen, Herrschafft, Schloß und Flecken, 2. Meilen von Luxemburg.

Pitzur, kleine Moscowitische Stadt an den Liefländischen Grentzen, am Fluß Pyuusa.

Piuri, Plura, siehe Pleurs.

Pizzighitone, suche Piciggitone.

Placat, ist eine Obrigkeitliche schrifftliche Verordnung, welche den Unterthanen publiciret wird, Lat. *Mandatum, Edictum.*

Place d'Armes, Waffen-Platz, Lat. *Locus, quem ad arma vocati petunt milites*, also nennet man in einer Festung einen weiten und freyen Platz, der sich entweder mitten in der Festung an dem Ort, wo die vornehmsten Gassen hingehen, oder zwischen den Häusern und dem Wall, oder in der Contrescarpe befindet. Er dienet darzu, daß man die Soldaten daselbst versammlet, wenn ein Lermen entstehet, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden soll. Im Felde ist der Waffen-Platz ein grosses Erdreich, so man vorne oder an den Seiten des Lagers hierzu bestimmet. Daselbst stellet man die Trouppen in Schlacht-Ordnung. Hiernechst hat auch iede Compagnie zu Pferd und Fuß im Lager ihren besondern Waffen-Platz, der nichts anders ist, als derjenige Ort, wo sie sich versammlet. La Place d'Armes, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Trenchée, ist ein mit einem Epaulement oder einer Brustwehr versehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit der Trenchée wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. Siehe Lermen-Platz.

Place des Victoires, Lat. *Area victorialis*, ist ein grosser Platz zu Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er seinen prächtigen Nahmen von der Statua des vorigen Königs, Ludwigs des XIV. bekommen, welche durch die Göttin des Sieges gecrönet wird, nebst vielen Bassorelievi, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieses Königes vorstellen. Diese Statua ist nahe bey der Kirche de Notre Dame des Victoires, welche den Patribus Augustinianis discalceatis gehöret.

Placentia, Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya, am Fluß Deva, 8. Meilen von Bilboa, welche gute Handlung treibet.

Placentia, Stadt in Alt-Castilien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebürge auf einem Hügel, und hat ein festes Schloß.

Placentia, siehe Plazentia.

Placidiren, sich gefallen lassen, vor genehm halten, gut befinden, Lat. *Approbare, annuere.*

Plackerey auf den Strassen, Lat. *Itinera infesta*, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürsten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Plackerey geschiehet heut zu Tage noch öffters von den durchmarchirenden oder einqvartirten Soldaten, sonderlich wenn sie keinen Sold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger sehen müssen.

Plädling, Flecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iser, 4. Meilen von Straubingen, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Plätzsch, Plätsch, Schloß und Herrschafft im Stifft Brixen, den Freyherren Vintler gehörig, welche sich davon zugleich von Plätsch nennen.

Plage, siehe Plaue.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige geheissen, der eines andern Bücher ausschreibet, und vor seine eigene Arbeit ausgiebet, anbey aber den rechten Autorem, woraus er seine Nachrichten oder Künste gezogen, nicht nennet. Und diese Gewohnheit heist Plagium literarium.

Plagwitz, festes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Jauer, unweit Lemberg, dem Grafen von Schaffgotsch gehörig.

Plaine, eine Ebene, Lat. *Planities.*

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Meurte.

Plaintinq, Marcktflecken in Nieder-Bayern, unweit Vilshofen, in selbiges Land-Gericht, und ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Plaisance, Stadt und Castell nebst einem Hafen, welche eine Frantzösische Colonie an der Oestlichen Küste der Terre Neuve in Nord-America ist. Es war der beste Ort, den die Frantzosen sonst allda besassen, und hat er seinen Nahmen von der lustigen umliegenden Gegend. Anno 1713. ward dieser Ort in dem Utrechtischen Frieden den Engelländern eingeräumet.

Plaisance, kleine Stadt in Franckreich in der Provintz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in Rovergue.

Plaisir, Gefallen und Belustigung, Lat. *Delectatio; Voluptas.* Daher plaisirlich, angenehm, kurtzweilig, lustig, wohlgefällig, Lat. *Jucundus, amœnus, lepidus.*

Plan, der Grund, Lat. *Area, Fundamentum*, das Project

Project oder Entwurff eines Dinges, Lat. *Adumbratio, Delineatio.* Daher Friedens-Plan, Project oder Entwurff der Friedens-Artickel, Lat. *Prima lineamenta conditionum pacis.*

Plan, kleine Stadt im Pilßner-Kreise in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorff gehörig, 4. Meilen von Eger.

Plana, kleine Insul auf dem Archipelago zwischen Stampalia und Candia.

Planckenstatten, Benedictiner-Abtey in dem Stifft Aichstätt in Francken.

Planisphærium ist eine platte Charte, auf welcher man den Globum cœlestem oder terrestrem abgebildet findet. Siehe Math. Lex.

Planitz, Schloß und Amt im Vogtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uralte Adeliche Familie der Edlen von Planitz den Nahmen hat. An. 1688. vertauschte Joh. George von Arnimb diesen Ort vor Pretsch.

Planiza, Fluß in Sacania in Morea, welcher sich in den Golfo di Neapoli ergeust.

Planosa, eine kleine Insul auf dem Toscanischen Meere, zwischen den Küsten von Florentz und Corsica.

Plantagien, siehe Colonien.

Plappert, eine kleine Müntze, welche im Ertz-Stifft Maintz 3. Kreutzer gilt, Lat. *Nummus Moguntinus, trigesima imperialis pars.* In Pohlen giebt es auch eine Müntze dieses Nahmens, deren 25. auf einen Pohlnischen Gülden gehen, oder 8. gute Groschen machen, Lat. *Nummus Polonorum, tertia imperialis pars.*

Plasencia, siehe Placenzia.

Plaß, *Plassium*, ein Cistercienser-Ordens-Stifft in Böhmen, 2. Meilen von Pilsen.

Plassenburg, siehe Culmbach.

Plassendael, Festung im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Ostende.

Plat, Platten, siehe Platna.

Plata, *Platta Argentea*, Hauptstadt der Provintz de los Charcas, in Süd-America, am Fluß Picolmayo. Die Spanier haben sie erbauet, und ist daselbst ein Ertz-Bischoffthum nebst der Audientia vorgedachter Provintz. Dieser Ort ist volckreich, hat eine temperirte Lufft, und ihre Gegend ist fruchtbar an Gerste, Weitzen, Obst und Weintrauben. Es giebet auch daselbst in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber, nachdem man die bey Potosi entdecket hat, nicht mehr geachtet werden.

Plata, grosse Provintz in Süd-America, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Brasilien, gegen Osten an das Atlantische Meer, und gegen Westen an Peru grentzet. Sie ist reich an Getraide, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daselbst einige Colonien, *l'Assumption, Buenos Aires, Lossette, Corrientes, S. Fé* und *Spiritu Sancto* oder *la Torre de Gabelo.*

Plata, Rio de la Plata, sonst auch Januarius genannt, grosser Fluß in Süd-America, welcher im Gebürge Andes entspringet, durch die grosse Provintz la Plata bey 300. Meilen fliesset, und sich bey Buenos Aires ins Meer ergeust, allwo er sehr viele Insuln hat, und über 32. M. breit ist.

Plata, eine Insul auf dem Mar del Zur, unter d Küste von der Landschafft Quito in Süd-Am rica. Sie ist 4. Meilen lang und anderth be breit.

Platamona, befestigte Stadt in Thessalonien, Griechenland, nicht weit von Golfo di Sal nichi.

Platano, Fluß im Val di Mazara in Sicilien, w cher sich ins Barbarische Meer ergeust.

Plate, Schloß und Städtlein in Hinter-Pom mern, beym Fluß Rega, unweit Regenwald denen Herren von Plücher gehörig.

Plate, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg dem Fluß Stör, 2. Meilen von Schwerin, vor das Stamm-Haus der berühmten Grafe von Platen am Chur-Hannöverischen Ho gehalten wird.

Platen, siehe Platten.

Platna, kleines Berg-Städtgen im Elnbogner Kreise in Böhmen, an den Meißnischen Grentzen, allwo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotho, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg an den Anhältischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig. Es ist das Stamm-Haus des uralten Geschlechtes derer Edlen Herren von Plotho im Anhältischen, und in der Marck Brandenburg, davon jene die freye Herrschaft Engelmünster besitzen.

Platteforme, siehe Batterie.

Platten, wohlgebauetes Berg-Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen.

Platten, Reichs-Gräfliches Geschlecht in den Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Landen, welches daselbst das Erb-General-Postmeister-Amt besitzet, und davon der ietztlebende Graf Georgius Ludovicus heist.

Plattenburg, Adeliches Schloß in der Priegnitz, in der Marck Brandenburg, kommt ietzo nebst dem Städtlein Wilsnack denen von Saldern zu, vor diesem aber hat es denen Bischöffen zu Havelberg gehöret, auch unterweilen zu ihrer Residentz gedienet.

Platten-See, siehe Balaton.

Plau, kleine Stadt nebst einem alten Schloß auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, in Thüringen an der Gera, zwischen Ilmenau und Arnstadt, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Plauen, Plage, Städtgen und Paß in der Mittel-Marck Brandenburg an der Havel bey der Stadt Brandenburg, welches denen Herren von Gehren gehöret, und eine Porcellan-Manufactur hat.

Plauen, *Plavia*, Stadt und Amt nebst einem Schloß im Vogtlande an der Elster, drittehalbe Meile von Hof. Sie hat sonsten zur Zeitzischen Landes-Portion gehöret, stehet aber nunmehro nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Plausible, angenehm, alles was sich gefällig macht und wohl hören lässet. Daher heist ein plausibler Vorschlag, der nicht zu verwerffen ist.

Plawe, Plaue, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mecklenburg, im Fürstenthum Wenden

Wenden an dem See Plawe, gehört dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Platz-Major, siehe Major de Place.

Plazencia, schöne Stadt und Citadelle im Spanischen Estremadura, am kleinen Fluß Xerte, 12. Spanische Meilen von Alcantara, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Plazencia, kleine Stadt in der Spanischen Provintz Biscaya im Ländgen Guipuscoa, am Fluß Deva, welche wohl bewohnt ist, und in ihrer Gegend gute Eisenwercke hat.

Plebanus, Parœcus, ein bestellter Priester in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholischen. Plebanatus, heist seine Stelle und Würde. Plebes aber ist die Kirche selbst.

Plebiscitum, eine Satzung des gemeinen Volckes.

Plech, Flecken in Francken, an den Bambergischen Grentzen, den Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Pleckede, Amt und kleiner Ort an der Elbe, im Lüneburgischen, 7. Meilen von Hamburg.

Plejades, siehe Sieben-Gestirne.

Pleiburg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Pleinfels, kleine Stadt in Francken, in das Bischoffthum Eichstädt gehörig.

Pleisse, *Plissa*, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleisse, einem Dorff im Vogtlande, entspringet, und sich zwischen Halle und Merseburg bey Wermlitz in die Saale ergeust.

Pleissenburg, heist das Schloß zu Leipzig, an der Pleisse, welches befestiget ist.

Plemp, ist eine Art kleiner Fischer-Nachen oder Kähne, Lat. *Scapha piscatoria*.

Plenipotentiarius, ist ein Gevollmächtigter von einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören und zu beschliessen, Lat. *Legatus plena potestate instructus*.

Plene, siehe Plöne.

Pleske, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, der bey Spiegelburg entspringet, und sich bey Uhrt in die Oder ergeust.

Pleskow, Hertzogthum in Moscau, zwischen dem Hertzogthum Novogrod-Weliki, Litthauen, Liefland und Ingermanland. Die Haupt-Stadt Pleskow, liegt am Fluß Weliki, wo derselbe in den See Peibus fället. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß auf einem Felsen.

Plesow, Stadt in der Woywodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Plesse, freye Standes-Herrschafft in Ober-Schlesien, an den Grentzen von Klein-Pohlen und des Fürstenthums Teschen, dem Grafen von Promnitz als ein Königl. Böhmisches Lehn gehörig, welches Uberfluß an Fischen und Wildpret hat. Der Haupt-Ort darinnen heisset gleichfalls Plesse, welcher an der Weichsel 10. M. von Cracau und 27. von Breßlau liegt, und nur ein offener Flecken ist, aber doch ein feines und bequemes Schloß hat.

Plesse, Schloß und freye Reichs-Herrschafft an der Leine in Nieder-Sachsen, 1. halbe Meile von Göttingen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Plessis, Schloß und Land-Gut in Franckreich in Poitou, davon vormahls eine Familie den Nahmen gehabt, woraus der berühmte Cardinal Richelieu entsprossen gewesen.

Plessis, Schloß in Franckreich an der Loire in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch Plessis les Tours genennet wird.

Plessur, Fluß in Graubündten, welcher unweit Chur in den Rhein fällt.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem Könige von Preussen gehörig, welches 1725. gäntzlich abgebrannt. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren von Plettenberg, welche sich im Clevischen und Münsterischen ausgebreitet, und davon der Kayserliche und Chur-Bayerische Geheimde-Rath, wie auch der Chur-Cölnische Premier-Ministre und Ober-Cämmerer 1724. in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Pleurs, Plürs, Piuri, *Plurium*, war ein grosser Flecken in der Grafschafft Chiavenne, in Graubündten, wurde aber An. 1618. durch viele losgerissene Felsen gantz bedecket. Es wurden daselbst viel irdene Gefässe gemachet, welche keinen Gifft litten. Anietzo ist an dem Orte, wo es gestanden, eine See zu sehen.

Pleymouth, siehe Plimouth.

Plicht, ist der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Gallion zu, Lat. *Postica pars proræ*.

Plicht- oder Plecht-Ancker, ist das schwereste Ancker auf einem Schiff, und wird nur in der äussersten Noth gebrauchet, Lat. *Ancora omnium maxima*.

Plimouth, Pleymouth, *Plimuthum*, befestigte und berühmte Stadt in Devonshire in Engelland, am Einfluß des Flusses Tamer in den so genannten verkehrten Canal, nebst einem grossen und berühmten Hafen, welcher durch 2. Forts beschützet wird. Sie hat über dieses noch eine Citadelle, welche König Carl II. auf einem Hügel erbauen lassen, ingleichen auf der Insul St. Nicolai eine Schantze. Vor diesem ward dieser Ort nur von Fischern bewohnet, ist aber nunmehro durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigsten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein grosses Magazin ist, sondern auch stets viel Königl. Kriegs- und Kauffarthey-Schiffe vor Ancker liegen. Es führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul von diesem Ort.

Plimouth, Neu-Pleymouth, kleine Stadt in Neu-Engelland, an der Küste von Nord-America, ist eine Englische Colonie, welche An. 1620. daselbst angeleget wurde, und aus lauter Puritanern bestunde.

Plimton, Stadt in Engelland in der Provintz Devonshire, 4. Meilen von Plimouth.

Plindenburg, siehe Vicegard.

Plindermarck, Flecken in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Ips.

Ploczko, Woywodschafft in Masovien in Pohlen, welche 4. Gebiete hat, nemlich Ploczko, Jancren, Nilava und Stenen.

Ploczko, Hauptstadt in der Woywodschafft gleiches Naymens, an der Weixel, nebst einem festen Schloß und Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Gnesen gehörig.

Plön, *Plona*, Fürstenthum im Wagrien, dem Hertzog zu Hollstein-Plön, aus dem Königl. Danischen Hause gehörig. Die Hauptstadt Plön liegt an einem See, und hat ein schönes Schloß. Zu diesem Fürstenthum gehören auch noch die Klöster Arensböck und Rheinfeld. Der letzt-verstorbene Hertzog daselbst, Joachimus Fridericus, starb am 25. Jan. 1722. ohne männliche Erben. Die beyden Competenten zu denen erledigten Landen waren Hertzog Johannes Ernestus Adolphus zu Rethwisch, welcher 1729. den 20. May zu Hamburg gestorben, und des verstorbenen Plönischen Hertzogs Bruder-Sohn, Fridericus Carolus, sonst der Herr von Carlstein genannt. Allein nach erfolgtem Absterben des Hertzogs von Rethwisch, haben die sämmtlichen Herren Hertzoge von Hollstein, vor sich und ihre Erben (den in Wien lebenden Hertzog Leopold von Hollstein-Wiesenburg ausgenommen) auf die Plönische Succession in Faveur des Hertzogs Friedrich Carls renunciret. Dieser ist den 4. Aug. 1706. gebohren, vermählte sich den 18. Jul. 1730. mit Margaretha Irmengardis, Gräfin von Reventlau. Siehe Norburg.

Plöne, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, welcher auf den Märckischen Grentzen entspringet, einen See machet, und unter Damm in die Oder fällt.

Plœrmel, Stadt in Bretagne, im Bischofthum St. Malo in Franckreich.

Plötzkau, Schloß und Amt an der Saale, im Fürstenthum Anhalt, dem Hause Bernburg gehörig, an welches dasselbe nach Absterben der Hartzgerodischen Linie 1710. gefallen ist. Es hat schöne Jagden und guten Weinwachs.

Plombieres, sehr berühmte Gesund-Bäder in Lothringen, an den Grentzen der Franche Comté, nahe bey Remiremont.

Plonick, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Plotho, siehe Platow.

Plottons, suche Peloton.

Ploutin, *Plotinopolis*, kleine Türckische Stadt in Romanien, wo die Flüsse Capriza und Mariza zusammen kommen.

Plürs, siehe Pleurs.

Plug, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in die Havel fleust, und alsdenn mit derselben in die Elbe fällt.

Plungian, Stadt in Samogitien in Litthauen, 7. M. von Memel, und 9. von Libau.

Pluviale, Lat. *Tunica sacerdotis ampliſſima*, ist ein grosser Rock oder Ceremonien-Habit, welchen die Bischöffe, Priester und andere geistliche Personen bey gewissen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gantze Person herum, und wird vorne mit zwey Hacken zusammen gemachet. Es wird auch dasjenige Meßgewand Pluviale genennet, welches die Catholischen Priester an hohen Fest-Tagen vor dem Altare zu gebrauchen pflegen, Lat. *Amictus sacerdotis miſſam ſolemnem celebrantis.*

Pluviers, Pithiviers, kleine Stadt am Fluß Oeuf, in der Landschafft Orleanois in Franckreich.

Plymton Maries, Stadt in Devonshire in Engelland.

Po, *Padus, Eridanus*, der vornehmste Fluß in Italien, welcher in dem Berge Viso, an den Grentzen der Provintz Dauphine entspringet, die Savoyischen Länder, wie auch die Hertzogthümer Meyland, Parma und Mantua durchfliesset, und sich im Ferrarischen Gebiete in den Golfo di Venezia durch 4. Einflüsse ergeust, welche il Po Grande, il Po di Ariano, il Po di Volana und il Po di Argenta oder di Primaro genennet werden.

Pobbie, kleine Stadt in der Landschafft Trino im Hertzogthum Montferrat in Italien.

Poblet, *Populetum*, reiches Kloster in Catalonien, weiland der Könige in Arragonien, als Grafen von Catalonien, Begräbniß.

Pochat, vortreffliche Festung in Ungarn, 2. M. von Waradein, mitten in einem Moraste, dazu nur ein enger Paß über eine Brücke gehet.

Poching, hohes Gebürge in Sina, auf welchen das unfruchtbar-machende Kraut Hoaco wächset.

Pocklington, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Pocutie, kleine Landschafft in der Woywodschaft Lemberg in Pohlen, an den Siebenbürgischen und Wallachischen Grentzen.

Poczateck, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Podberder-Kreis, siehe Beraun.

Podensana, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, in Italien, so ein Reichs-Lehn ist.

Podesta, ist in Italien ein hoher Beamter in einer Stadt, welcher über das Justitz- und Policey-Wesen gesetzet ist, Lat. *Prætor civitatis Italicæ ſupremus.* Zu Venedig und Genua ist es eine Obrigkeitliche Person, welche die Justitz an verschiednen unter sie gehörigen Orten verwaltet.

Podhajecz, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Podiebrad, kleine Stadt und Schloß an dem Brücken-Ufer der Elbe in Böhmen, im Königgrätzer-Kreis.

Podlachien, Bielsko, grosse Woywodschafft in Masovien, in Pohlen, so gegen Westen an das eigentlich so genannte Masovien, und gegen Osten an Litthauen grentzet. Sie ist 10. M. breit und 30. lang, besteht aus 3. Gebieten, Bielsko, Drogiczyn und Mielnick.

Podock, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Pogoggen, siehe Batocken.

Podolien, Landschafft in Klein-Reussen in Pohlen, so drey Gebiete begreiffet, nemlich Camieniec, Trambowla und Laticzow, und wird in Ober-Podolien, so gegen Süden gelegen, und in Nieder-Podolien, so gegen Osten liegt, eingetheilet. Sie liegt unter der Wallachey am Niester, und erstrecket sich neben Siebenbürgen und Moldau bis gegen die Türckey und das schwartze Meer. Das Land ist fruchtbar, hat aber viel von den Einfällen der Tartarn und Cosacken ausstehen müssen.

Pöhl, Halb-Insul und Amt im Hertzogthum Mecklenburg, der Cron Schweden gehörig.

Poeland, Poelland, Schloß und Herrschafft im Mittel-Crain, zur Grafschafft Gottschee gehörig.

Pölitz, kleine Stadt in Preußischen Vor-Pommern, 2. Meilen von Stettin, welche gute Holzung,

tung, Ackerbau, Fischerey und Hopffenbau hat, und der Stadt Stettin zugehöret.

Pöller, ein Geschütze, welches 30. und mehr Pfund Steine wirfft, Lat. *Tormentum bellicum lapides jaculans.*

Poelplin, reiche Bernhardiner-Abtey im Pohlnischen Preussen, zwischen Stargard und Mewa, am Fluß Ferse.

Pölten, siehe St. Pölten.

Pœnal-Gesetze, in Engelland, sind meistentheils von der Königin Elisabeth gegeben worden, und ist ihr Absehen auf die Unterdrückung der Catholischen Religion gerichtet gewesen, Lat. *Sanctiones Anglicanæ sacra Romana coercentes.*

Pœnitentiale, ist bey den Catholischen dasjenige Kirchen-Buch, worinne alle Regeln und Gebote enthalten, die bey ihrer Busse, Beichte und Ablaß in Obacht zu nehmen, Lat. *Codex rituum pœnitentiæ.*

Pœnitenz, heisset eigentlich die Busse, oder die Reue, *Pœnitentia*, so man über seine Sünden träget, welche bey den Catholischen vor ein Sacrament geachtet wird. Es bedeutet dieses Wort auch in sensu ecclesiastico diejenige Straffe, Lat. *Pœna satisfactoria*, so der Beicht-Vater den Beicht-Kindern aufleget, sie dadurch von fernerem Muthwillen abzuhalten, und wegen der vorigen Verbrechen eine Gnugthuung zu leisten. Hieher gehören die Pœnitens du tiers ordre oder eine gewisse Art Franciscaner, so Pabst Nicolaus IV. fundiret haben soll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Caputze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, sondern hohe Pantoffeln. Man nennet diese Mönche zu Paris Piquepuces, von einem Dorff, das zu Ende der Vorstadt St. Antonius lieget, und gleichen Nahmen hat.

Pœnitentiarius, ist der Groß-Vicarius eines Bischoffs, und hat über alle Gewissens-Sachen zu richten, dahero er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu absolviren, über welche sonsten niemand als der Bischoff oder Ertz-Bischoff die Absolution geben kan, Lat. *Episcopi in condonendis peccatis gravioribus vicarius.* Der Pabst hat einen Groß-Pœnitentiarium, welcher ein Cardinal und das Ober-Haupt vieler andern Pœnitentiariorum ist.

Pönter-Brunn, wird genennet der Sauer-Brunn, der 1. M. von Andernach am Rhein im Ertz-Bißthum Cöln befindlich, und mit einem starcken Getös hervor quillet, daß man solches von ferne hören kan; ja, ob schon sein Wasser an sich nicht warm ist, so brudelt es doch gleich einem siedheissem Wasser hervor.

Pösing, Stadt in Ober-Ungarn.

Pösneck, siehe Peseneck.

Poeten, sind solche Leute unter den Gelehrten, welche eine gewisse Sache, als grosser Herren Thaten, Trauer-Fälle, Schau-Spiele, Liebes-Händel u. d. m. in Versen oder gebundener Rede annehmlich vorzustellen wissen.

Posalara, Stadt am Fluß Tesino im Hertzogthum Meyland in Italien.

Pogade, siehe Pagode.

Pogen, berühmter Marckt-Flecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens-Berge, und hat vor diesem eine Gräfliche Familie den Nahmen hiervon geführet.

Poggibonzi, *Poggium Bonicii*, kleine Stadt und wüstes Schloß in Toscana, welche ihres Schnupff-Tobacks wegen berühmt ist.

Poggio, *Poggium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, nicht weit von Genua, welche ein unmittelbares Reichs-Lehn ist.

Poggio Imperiale, ein vortreffliches vor der Stadt Florentz gelegenes Groß-Hertzogliches Lust-Haus.

Poggio Reale, kleine Stadt, nicht weit von Neapolis, in Terra di Lavoro.

Pohem, Moscowitische Festung in Siberien am Fluß Tassa.

Pohlen, Polska, *Polonia*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachey, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Westen an Teutschland, gegen Norden an die Ost-See, gegen Osten an Liefland, Moscau und an die kleine Tartarey grentzet. Es bestehet aus zwey Haupt-Theilen, nemlich aus dem insonderheit also genannten Königreiche Pohlen, welches in Groß- und Klein-Pohlen eingetheilet wird, und aus dem Groß-Hertzogthum Litthauen, ingleichen gehöret Masovien, Cujavien, Poddlien, Polesien und das Pohlnische Preussen darzu. Die Catholische Religion ist die vornehmste im Lande, iedoch wird auch die Griechische und Jüdische gedultet; wie denn auch darinnen noch viele Lutherische, sonderlich im Pohlnischen Preussen, ingleichen Reformirte, Arianer, Socinianer und Türcken zu finden sind. Es ist ein Wahl-Königreich, und wird daher eine Republic genennet, weil es ein theils Monarchischer, theils Aristocratischer Staat ist, indem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darff. Es begreifft 2. Ertz-Bißthümer, nemlich zu Gnesen und Lemberg, ingleichen 34. Woywodschafften, deren iede gewisse Castellans unter sich hat, und ist das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Uberfluß am Holtz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupffer, Eisen, Stahl und Saltz, so aus der Erde gegraben wird. Der Adel in Pohlen ist sehr zahlreich und hat grosse Macht, sie geben gute Soldaten zu Pferde ab, ihre Unterthanen aber sind blosse Sclaven. Ein ieder hat seinen Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichs-Tage und von den Städten dürffen allein Cracau, Vilna und Dantzig ihre Deputirten darzu schicken. In dem itzigen Seculo hat dieses Königreich unter den stetigen Kriegs-Troublen, wie auch vor einigen Jahren von der Pest ein grosses ausgestanden, weil die Magnaten des Reichs selbst unter einander in die gröste Uneinigkeit verfallen, indem die eine Parthey dem Könige Augusto, die andere aber dem Grafen Stanislao Leczinsky beygestanden, welche letztere Parthey auch der König von Schweden unterstützete. Es wurde zwar Anno 1706. zu Alt-Ranstädt in Sachsen ein Friede geschlossen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachsen sehr verstärcket

hatten,

hatten, so wolten sie erstlich die Moscowiter zu paaren treiben, und hernach die widerspenstigen Pohlen vollends unter des Stanislai Gehorsam bringen. Allein die Schwedische Armee wurde bey Pultowa den 27. Jun. 1709. auf einmahl ruiniret, und die Pohlnischen Magnaten rufften König Augustum wieder ins Königreich, weil nach denen Grund-Gesetzen der Pohlnischen Nation kein König ohne Einwilligung der gesammten Republic die Crone niederlegen könte. Hierauf gieng König Augustus mit der Sächsischen Armee nach Pohlen, allwo man sich bemühet hat, das zerrüttete Königreich wieder in Ruhestand zu setzen. Es hat zwar der König in Schweden mit den Türcken eine Off- und Defensiv Allianz wider Moscau und Pohlen geschlossen, um so wohl die anwachsende Gewalt der Moscowiter in ihrige vorige Balance zu setzen, als auch Stanislaum wieder auf den Thron zu heben, und die bishero verfallene Sache der Schweden zu retabliren, es kam aber 1711. im Julio, wider aller Menschen Vermuthen, nachdem die Türcken und Russen am Fluß Pruth drey Tage sich mit einander geschlagen hatten, zu einem Frieden, und obgleich der König in Schweden nebst dem Französischen Gesandten, Monf. des Alleurs, alle Kräffte anwendeten, die Pforte nochmahls zum Kriege wider Moscau zu verleiten, so ist dennoch am 16. April 1712. der Friede mit Moscau auf 25. Jahr erneuert und geschlossen worden. Nach diesem ist der Sedes Belli nach Pommern, von dar nach Hollstein, und endlich wiederum nach Pommern transferiret worden; in Pohlen aber haben die unruhigen Polacken verschiedene harte Scharmützel mit den Sachsen gehalten, bis endlich nach vielem Blutvergiessen am 30. Jan. 1717. ein Friedens-Tractat geschlossen, und die Sächsischen Trouppen bis auf die Königl. Leib-Garde, aus Pohlen wieder nach Sachsen beruffen worden. In dem Nystädtischen Frieden, der am 30. Aug. 1721. zwischen Moscau und Schweden geschlossen worden, hat der Czaar, Petrus I. den König und die Republic Pohlen auch mit eingeschlossen, daß von selbiger Zeit an alle Feindseligkeiten mit Schweden aufhören, und die übrigen Streitigkeiten an einem von beyden Theilen beliebigen Orte vollends beygeleget werden sollen. Von der Königlichen Familie des Allerdurchlauchtigsten Augusti, siehe unter Sachsen. Ubrigens ist noch von dem vorigen Könige, Johanne III. Sobiesky, zu wissen, daß er drey Königliche Printzen und eine Printzeßin hinterlassen. Der älteste Printz, Jacobus Ludovicus, ist gebohren den 2. Nov. 1667. und hat sich den 25. Mart. 1691. mit Hedwig Elisabeth, Churfürst Philippi Wilhelmi zu Pfaltz Tochter vermählet. Der andere Printz Alexander Benedictus, so den 16. Sept. 1677. gebohren, starb zu Rom den 21. Nov. 1714. und der dritte Constantinus Uladislaus, hat den 1. May 1680. das Licht der Welt erblicket, und ist ebenfalls am 28. Jul. 1726. verstorben. Die Printzeßin Theresia Kunigunda, ist eine Wittwe des letztverstorbenen Churfürstens von Bayern, Maximiliani Emanuelis.

Pohlen, das insonderheit also genannte Königreich Pohlen grentzet gegen Norden an Lithauen und die Ost-See, gegen Osten an den Dnieper und Moscau, gegen Süden an den Dniester, das Carpatische Gebürge, Moldau und Ober-Ungarn, und gegen Westen gleichfalls an Ungarn, Mähren, Schlesien, die Marck Brandenburg und Hinter-Pommern. Nach seiner itzigen Grösse vergleicht es sich ungefehr mit Franckreich, und bestehet aus 7. Provintzen, welche sind Groß- oder Nieder-Pohlen, Klein- oder Ober-Pohlen, Preussen, Klein-Reussen, Masovien, Volhynien und Podlachien. Groß- oder Nieder-Pohlen liegt an den Schlesischen, Brandenburgischen und Preußischen Grentzen, und stösset gegen Osten und Süden an Klein-Pohlen. Hiervon ist unter dem Wort Groß-Pohlen gehandelt worden. Klein- oder Ober-Pohlen grentzet gegen Norden an Masovien und Podlachien, gegen Westen an Groß-Pohlen, gegen Süden an Ungarn, und gegen Osten an Reussen. Es begreiffet 3. Woywodschafften, nemlich Cracau, Sendomir und Lublin, und ist ungefehr 50. Teutsche Meilen lang und breit.

Pohlnische Lissa, siehe Lissa.

Poictiers, *Pictavium*, Hauptstadt in Poitou, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Clain und ein anderer kleiner Fluß zusammen kommen, welche beyde daselbst eine See machen. Sie ist eine der grösten und ältesten Städte in Franckreich, und hat eine Senechaussée, ein Präsidial, eine Universität, welche An. 1431. gestifftet worden, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehöriges Bischoffthum.

Point d'honneur, Lat. *Summa honoris*, ist eine Sache, so unsere Ehre angehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Militz so hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders, als durch ein Duell ausgemachet werden kan.

Poissy, *Pisciacum*, kleine Stadt in der Isle de France an der Seine, 6. M. von Paris.

Poitiers, siehe Poictiers.

Poitou, Poictou, *Provincia Pictavienſis*, grosse Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Osten an Touraine und Marche, gegen Süden an Angoumois, Saintonge u. Aunis, gegen Westen aber an das Gasconische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide, auch wächset Wein darinnen, und zeuget viel Vieh, absonderlich grosse Maul-Esel. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erstere das gröste Theil ist.

Poiy, *Piſe*, Dorff nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Picardie in Franckreich.

Pola, *Julia Pietas*, befestigte und wohlbewohnte Stadt in Istrien, nebst einem grossen Hafen und Citadelle, den Venetianern gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Patriarchen zu Aqvileja, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titul eines Grafen führet.

Polacre oder Polaque, ist ein Fahrzeug auf der Mittelländischen See, welches einen Vörder-

Mast

Mast mit einem unten breiten und oben zugespitzten Seegel hat; an der Boegsprit aber führet es ein grosses viereckigtes Seegel, Lat. *Navis bellica minor unico malo velogue instructa.* Man rüstet dieses Fahrzeug mit 5. bis 6. Stücken aus, wenn man es zum Dienst der grossen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen, 6. M. von Sendomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, an der Ost-See, 3. Meil. von Memel. Sie ist meistentheils von Jüden besetzet.

Polares, sind zwey Circul auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

Polcairola, eine von den Hierischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence in Franckreich.

Polckenheim, Stadt nebst einem Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien.

Polckwitz, siehe Bolckwitz.

Polder, heist in Holland ein truckener und mit Candlen und Gräben durchschnittener Morast, Lat. *Locus paludosus fossis interstinctus.*

Poldrack, Brummer, eine Müntze in Pohlen, deren 5. so viel als 2. Sächsische Groschen, und 60. einen Reichsthaler machen, Lat. *Monetæ Polonorum sexagesima imperialis pars.*

Pole, Provintz in West-Moscau, welche meistentheils morastig, der übrige Theil aber voll Holtz ist.

Polesino de Rovigo, siehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck an der Murau, dem Seccauischen Bischoff gehörig.

Policandro, *Philocandres*, kleine Insul des Archipelagi.

Policastro, ziemlich wüste Stadt am Golfo di Policastro im Principato citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Police, heisset der Beweis-Zettul vom Notario bey Protestirung der Wechsel-Zettul. Siehe Protest. Ingleichen die Versicherung, so bey Assecurirung der Schiffs-Waaren ausgestellet wird, Lat. *Literæ, quibus mercator de navis salute sollicitus securus redditur.*

Policey, Police, ist die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird, Lat. *Politia, Status civilis.*

Policey-Ordnung, also werden die Gesetze genennet, welche auf den Wohlstand der gantzen Republic gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen erhalten werden.

Policzka, Königl. Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen. Sie ist mit doppelten Mauren und Gräben umgeben, und hat einen grossen Handel mit Flachs und Leinwand.

Polignano, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste der Terra di Bari, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Polina, Pollona, Pirgo, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Polit, schön, zierlich, manierlich, daher Politesse, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, ist eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorsichtig regieren kan.

Politicus, heisset ein Mann, der den Staat, wo er lebet und die Genie der Leute, mit welchen er umzugehen hat, wohl kennet, und nicht undienliche Mittel, so wohl sein eigen als des Staats, dem er dienet, Glücke zu befördern, ausfündig machen kan, Lat. *Rerum publicarum peritus & callens.*

Polla, Polle, Amt-Haus und Marcktflecken im Hertzogthum Calemberg, in der Grafschafft Eberstein, dem Churfürsten von Hannover gehörig, liegt 1. Meile von Bodenwerder. Von dem Berg-Schlosse, das auf einem hohen Hügel erbauet, siehet man nur noch einige Rudera.

Polleben, Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Pollina, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergeust.

Polling, schönes Kloster der Canonicorum Regularium S. Augustini in Ober-Bayern, unweit Weilheim.

Polna, kleine Stadt, welche der Fluß Sazaw in zwey Theile abgesondert, und gehöret ein Theil zu Böhmen, der andere aber zu Mähren. Man findet daselbst gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Cassubischen Grentzen, 1. Meile von Crange, und den Herren von Glasenapp gehörig.

Polo, kleine Insul beym Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, suche Bolo.

Poloczko, *Polotium*, Woywodschafft in Weiß-Reussen in Litthauen, welche zwey Gebiete hat, nemlich Poloczko und Usacz. Die Haupt-Stadt Poloczko liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Polota hinein fällt, und hat ein Jesuiter-Collegium. Sie ist groß, befestigt, und hat zwey Schlösser.

Polovtec, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Polßnitz, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Römberg im Breßlauischen Fürstenthum mit der Wistritz vereiniget.

Poltowsko, Stadt und Schloß in Masovien in Pohlen, am Fluß Naref.

Poltron, ein fauler verzagter Kerl, ein nichtsnütziger Mensch, Lat. *Vecors, abjecti animi homo.*

Polus, ist einer von den beyden Puncten, welche man sich an der Himmels-Kugel einbildet, und um welche dieselbe herum läuffet. Es sind derselben zwey, nemlich der Polus Arcticus, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der Polus Antarcticus, oder der Süder-Pol, gegen Süden.

Poluszke, oder Viertel-Copecken, ist eine kleine Müntz-Sorte in Moscau, und gilt fast so viel als ein Meißnischer Dreyer. Es gehen deren 100. auf einen Reichsthaler.

Polygamia, Viel-Weiberey, ist, wenn eine Manns-Person zu einer Zeit sich mit vielen

Weibern

Weibern, oder eine Frau sich mit vielen Männern trauen lässet, bevor noch der erste Ehegatte gestorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt bestraffet.

Polygone, heisset so viel, als eine Figur oder Cörper, der viel Winckel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Festung, ist die Weite von einer Bollwercks-Spitze zu der andern: Le polygone interieur aber ist die Weite von einem Kähl-Puncte zum andern. Siehe Math. Lex.

Polzin, kleine und wohlgebaute Stadt im Hertzogthum Pommern, denen Herren von Manteuffel gehörig, welche allhier Schloß-Gesessene sind. Es befinden sich allhier gute Rasch-Manufacturen.

Polzlow, Städtgen in der Ucker-Marck, unter das Amt Gramslow gehörig.

Pomara, war der letzte dem Hertzoge von Mantua gehörige Ort im Montferrat, welcher anietzo dem Hertzoge von Savoyen zustehet, und den Titul einer Herrschafft hat. Ein anderer Ort dieses Nahmens liegt nicht weit von Mantua bey Gazolo.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien in Nord-America, gegen die Grentzen von Florida, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pomejoc, und dem See gleiches Nahmens.

Pomerellen, Landschafft in dem Pohlnischen Preussen, der Weixel gegen Westen gelegen, zwischen Groß-Pohlen, dem Brandenburgischen Preussen und der Ost-See.

Pomesanien, Landschafft in Preussen, welche sich von Osten gegen Westen, vom Fluß Passerg bis an die Weixel erstrecket. Sie ist starck bewohnet, hat viel Seen, und gehöret theils zum Pohlnischen, theils zum Brandenburgischen Preussen; iedoch ist diese Benennung dieser Landschafft wenig mehr gebräuchlich.

Pommern, *Pomerania*, Hertzogthum im Ober-Sächsischen Kreise, welches gegen Westen an Mecklenburg, gegen Süden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Norden an die Ost-See grentzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, welche beyde die Oder von einander scheidet, und hat seit dem Westphälischen Frieden Anno 1648. das erstere der Cron Schweden, das letztere aber dem Chur-Hause Brandenburg zugehöret, bis endlich Vor-Pommern An. 1715. von denen Nordischen Alliirten gantz eingenommen, mit Dänischen und Preußischen Trouppen besetzet, und endlich in dem zu Stockholm 1720. geschlossenen Frieden das meiste davon, so zwischen der Peene und der Oder gelegen, an den König von Preussen als Churfürsten von Braudenburg, auf ewig abgetreten, hingegen der vierte Theil davon, zwischen der Peene und Mecklenburg gelegen, an die Cron Schweden zurück gegeben worden. Also begreifft anietzo das Schwedische Vor-Pommern den Barthischen und Gutzkowischen District, nebst der Insul Rügen; das Preußische Vor-Pommern aber den Randowischen, Anclamischen, Deminischen und Treptauischen, ingleichen den Usedom- und Wollinischen Kreis, welche insgemein zu dem Hertzogthum Stettin gehören. Das Preußische Hinter-Pommern bestehet aus dem eigentlich so genannten Hertzogthum Pommern, mit dem darin gelegenen Stiffte oder Fürstenthum Camin, welches zwischen dem Stettinischen District der Neuen-Marck, dem Hertzogthum Cassuben und der Ost-See liegt; ferner aus dem Hertzogthum Cassuben, dem Hertzogthum Wenden, der Herrschafft Lawenburg, und der Herrschafft Bütau, welche Lande in zwey Kreise eingetheilet werden. Das Land ist fruchtbar an Getraide, Vieh-Weide, Fischereyen, Toback, Wolle, Honig, Wachs und Holtz, hat auch viel Seen und Flüsse, und liegt also zur Handlung sehr bequem. Dieses Land hat auch einen ansehnlichen Adel, und überhaupt starcke und arbeitsame Einwohner.

Pomo, Insul aufm Golfo di Venetia in Italien.

Pomona, also wird die vornehmste unter den Orckneyischen Insuln genennet, welche sonst Mainland heisset.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Asien, in der Provintz Cilicien, welche heutiges Tages ein schlechter Ort ist, und Palefali heissen soll.

Pomp, Pracht und grosses Ansehen, Lat. *Pompa, Magnificentia*. Daher pompeux, prächtig und ansehnlich, Lat. *Magnificus, splendidus*.

Pompe, Plumpe, *Antlia*, ist ein langes, hohles Instrument von Holtz, womit man das Wasser in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen sind insgemein 2. Pompen, eine auf der rechten und eine auf der lincken Seite. Auf den grösten Schiffen aber sind derselben viere. Man setzet sie zwischen dem grossen Mast und der Spill. Sind ihrer aber mehr als zwey, so stehen die übrigen zwey bey dem Hinter-Mast.

Ponawitz, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, den Baronen von Wizenstein gehörig.

Ponde Vetra, Puente Vedra, grosse Stadt im Königreich Gallicien, am äussersten Ende eines Meer-Busens, bey dem Einflusse des kleinen Stromes Leriz, 8. Meil. vom Capo Finisterre. Sie ist groß, aber schlecht befestiget, und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landschafft und Stadt in Ost-Indien, im Reiche des grossen Moguls. Die Frantzosen haben Anno 1701. allda ein Fort zu bauen angefangen, und An. 1706. zu Ende gebracht, welches mit 5. starcken und wohlgefütterten Bastionen versehen ist.

Pondico, kleine und wüste Insul des Archipelagi, auf dem Golfo di Zeiton.

Ponferrada, *Pons Ferratus*, ziemliche Stadt und festes Schloß am Fluß Sil im Königreich Leon, 13. Spanische Meilen von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwischen Bergen.

Pongardiva, Insul unweit Ceylan, an der Spitze des Königreichs Jafnapatan, in Asien, welche zwar steinigten Boden, aber viel Vieh, Wildpret und Fische hat. Die Einwohner sind von sehr grosser Statur.

Ponievies, Stadt in Samogitien in Litthauen, an einem Flusse gleiches Nahmens.

Pons, Königl. Stadt im Saxer-Kreis in Böhmen.

Pons, *Pontium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Seigne in Saintonge, in Franckreich, davon ein berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Pont Almaras, suche Almaraz.

Pont-a Mousson, *Mussiponeum*, kleine Stadt nebst einer Universität in Lothringen. Die Mosel fliesset hindurch, über welche eine steinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mousson. Es führet eine Marggräfliche Linie den Titul davon.

Pont Aracco, Frantzösischer Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.

Pont a Tretin, kleiner Ort in Flandern, nicht weit von Ryssel, am Fluß Marque, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont-Allier, *Pontarium*, kleine Stadt am Fluß Doux, in der Grafschafft Burgund.

Pont-Audemer, Ponteaudemar, *Pons Audemari*, Frantzösische Stadt am Fluß Rille, in der Diœces Lisieux, in der Normandie.

Pont-Beauvoisin, *Pons Bellovicinus*, Stadt im Dauphiné, auf den Savoyischen Grentzen am Fluß Guyer, nicht weit von der Rhone, deren eine Helffte dem König in Franckreich, die andere dem Hertzog von Savoyen gehörig.

Pont-de-Ce, *Pons Cesaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont d'Espieres, Dorff nebst einer Schantze in der Castellaney Dornick in Flandern, am kleinen Fluß Espierrette, der sich nicht weit davon in die Schelde ergeust.

Pont-de-Gard, *Pons Gardonis*, ist eine berühmte dreyfache Brücke über den Fluß Gardon in Languedoc, dadurch das Wasser nach Nimes geleitet wird.

Pont de l'Arche, *Pons Arcuensis*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beyden Flüsse Eure und Andele zu sich nimmt, und eine Insul machet, zu der man durch zwey Brücken gehen kan.

Pont oder Puenta de Lima, Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet.

Pont de Maixence, *Pons S. Maxentiæ*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pont de Monclus, Stadt in Catalonien, welche 1713. nebst ihrem Fort von den Soldaten Philippi V. erobert und verbrannt worden.

Pont de Vesle, *Pons Velius*, kleine Stadt in Franckreich, in der Landschafft Bresse, an dem Fluß Vesle.

Ponteau de Mer, siehe Pont Audemer.

Ponte Corone, *Pons Caronis*, kleine Stadt am Fluß Corone, in der Meyländischen Landschafft Tortonese, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marchese de Spigno gehörig.

Ponte d'Eume, feine Stadt am Fluß Eume, in der Spanischen Provintz Gallicien, deren Gegend überaus fruchtbar ist.

Pontefract, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire, hat ein festes Schloß Pomfret Castle genannt, und schicket zwey Deputirte ins Parlament; ihre Gegend träget viel Süßholtz.

Ponte Mole, berühmte Brücke über die Tyber, unweit Rom.

Ponte Molino, geringer iedoch fester Ort, nicht weit von Mantua in Italien.

Ponte Nura, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.

Ponte Oglio, guter Paß über den Oglio in dem Brescianischen nicht weit von Chiari.

Ponte Stura, *Pons Sturæ*, Stadt und Schloß im Montferrat, in der Landschafft Casale, am Po, wo der Fluß Stura hinein fällt.

Ponte Vedra, siehe Ponde Vetra.

Pontevigo, festes Castell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.

Pontfeld, *Pons Fellæ*, Bambergische Stadt in Ober-Kärnthen am Fluß Fell, 6. Meilen von Udin. Hier ist die ordentliche Strasse von Italien nach Teutschland gegen Wien zu.

Ponthieu, *Pontificum*, *Pontivensis Comitatus*, kleine Grafschafft in der Picardie, zwischen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeu und dem Britannischen Meer. Sie liegt an dem Fluß Somme, und ihre Hauptstadt ist Abbeville.

Pontia, Ponza, kleine Insul auf dem Toscanischen Meere bey den Küsten des Principato citra in Neapolis, und gehöret als ein Spanisches Lehn dem Hertzog von Parma, dem es aber die ietzige Regierung von Neapolis eingezogen, weil er den Kayser Carolum VI. nicht vor seinen rechtmäßigen Lehns-Herrn erkennen wolte.

Pontifical-Habit, Lat. *Ornatus pontificius*, bestehet im Meß-Gewand und andern Bischöfflichen und Priesterlichen Kleidern. Daher heist in Pontificalibus Messe lesen, wenn der Bischoff allen seinen Ornat an hat.

Pontigny, Flecken und Cistercienser-Abtey in Franckreich in Champagne, 4. Meilen von Auxerre.

Pontina, grosser Morast in der Campagna di Roma, im Päbstlichen Gebiete.

Pontios, heist ein Wind, welcher bey Nious in Franckreich aus einer unergründlichen Höhle oder Spaltung eines Felsens hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10. Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als der Nord-Wind. Er hat seinen Nahmen von dem Gebürge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontjour, eine Brücke nebst einem Thurme an der Dub, in der Grafschafft Mümpelgard, ist ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Pont l'Eveque, *Pons Episcopi*, kleine Stadt am Fluß Leson in der Normandie in Franckreich.

Pont-levis, Zug- oder Fall-Brücke, Lat. *Pons versatilis*, *ductarius*.

Ponto Gale, Punta Gala, schöne und befestigte Stadt auf der Insul Ceylan, nebst einem fürtrefflichen Hafen, den Holländern gehörig, welche sie Anno 1640. den Portugiesen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget, und fast unüberwindlich gemacht haben. Sie liegt an der Westlichen Küste dieser Insul.

Pontoise, suche Pontoyse.

Ponton, ist ein Schiff, etwa 2. oder 4. Schuhe hoch, welches zu Transportirung der Personen und Ausbesserung der Schiffe gebrauchet wird, Lat. *Navis vectoria, Rates junctæ.* Ponton, ist auch eine gewisse Machine, deren man sich gebrauchet, wenn man über einen Fluß setzen will. Sie bestehet aus 2. Schiffen, welche in etwas von einander entfernet stehen, und sind sie mit Bretern bedecket, wie auch der Raum, welcher zwischen denselben ist. Auf beyden Seiten sind sie mit Lähnen versehen, und übrigens so starck gebauet, daß man das Geschütz und die Reuterey darauf überführen kan.

Pontoyse, *Pontisara*, kleine Stadt in der Isle de France, im Vexin François, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein altes Schloß, welches sie commandiret, wie auch den Titul einer Grafschafft und eine Baillage, und ist ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Stadt in Engelland, in der Provintz Montmouth, ist wegen der Eisen-Mühlen berühmt.

Pontremoli, *Pons Trémulus*, kleine befestigte Stadt im Toscanischen, am Fluß Magra, in Italien, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Pont S. Esprit, siehe S. Esprit.

Pont sur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne in Franckreich, an der Seine, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brücke, siehe Schiff-Brücke.

Pontus, war vor Alters eine Provintz in Klein-Asien, zwischen Bithynien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, suche Schwartze Meer.

Ponza, siehe Pontia.

Ponzone, kleine Stadt in Montferrat in Italien.

Pool, Stadt in Dorcester in Engelland, an einem kleinen Meer-Busen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

Poort, Poorten, Poor-gaten, Sabord, Lat. *Cava cubitalia navium*, also werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und stehen insgemein zwey dergleichen Schieß-Löcher 7. Fuß von einander. Es sind so viel Schieß-Löcher, als Verdeck auf dem Schiffe sind, und hat auf den grösten Schiffen insgemein iede Reihe 15. Schieß-Löcher, ohne diejenigen, welche sich in der St. Barbara befinden, und ohne die Batterien der Castelle.

Poot, Spanisches Gefäß, hält 6. Eymer, Lat. *Dolium vini sex amphorarum.*

Popayan, *Popajana*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, welche gegen Norden an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Osten an Neu-Granada, und gegen Westen an das Mar del Zur grentzet. Sie wird in zwey Theile abgesondert. Der Oestliche gehöret zu der Audientia S. Fé, der Westliche aber zu der Audientia Quito. Das Land ist sehr fruchtbar, hat eine temperirte Lufft, ist aber dabey den Ungewittern sehr unterworffen. Die Einwohner sind höflich, und weit geschickter, als die andern Americanischen Völcker. Die Haupt-Stadt Popayan, liegt am Fluß St. Martha, und hat ein Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff von S. Fé gehöret.

Popen, also werden die gemeinen weltlichen Priester in Moscau genennet, so in keinem Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russici.*

Poperoder-Brunn, ist ein Brunn bey Mühlhausen in Thüringen, auf welchem ein schönes Lust-Haus stehet, dahin die Bürgerschafft jährlich auf einen gewissen Tag gehet, das Poperoder-Brunnen-Fest zu halten, sie singen dabey geistliche Gesänge, GOtt zu dancken, wegen der grossen Nutzbarkeit, so die Stadt Mühlhausen von diesem Brunnen geneust.

Poperingen, Popperingen, *Poperinga*, offene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailieul, 2. Meilen von Ypern, am kleinen Fluß Poperingen, der sich in die Yper ergeust. Sie ist in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Popfingen, siehe Bopfingen.

Popocatepec, ist ein Berg, welcher Feuer und Dampff auswirfft, in der Provintz Mexico in Nord-America.

Popoli, *Populium*, kleine Stadt in Abruzzo citra in Neapolis, am Fluß Pescara, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und ward durch das Erdbeben 1706. im Nov. sehr beschädiget.

Poppard, suche Boppard.

Poppelsdorff, Chur-Cölnisches Schloß, nicht weit von Bonn.

Poppenburg, Amt und Haus an der Leine, im Stiffte Hildesheim, ist vormahls eine Grafschafft gewesen.

Popperingen, siehe Poperingen.

Populair, gemein, schlecht, was dem Pöbel zugehöret, Lat. *vulgaris*; it. was dem Pöbel nachgethan wird, Lat. *more vulgi.*

Popularität, Lat. *Popularitas, studium placendi populo*, heist, wenn sich einer durch allerhand Künste des gemeinen Volckes Gunst zu erwerben bemühet.

Porama Sapito, alte Stadt in Zaconia in Morea.

Porana, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Pavesano, dem Marchese di Stampa gehörig.

Porca, Percatti, kleines Königreich und Stadt nebst einem Hafen an der Küste von Malabar, in Asien.

Porcai, kleine Asiatische Insul auf dem Oceano Orientali, unweit Calecut.

Porcellan, ist eine gewisse Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortrefliche Geschirre verfertiget, die den Nahmen Porcellan-Gefässe führen, Lat. *Vasa fictilia Chinensia.*

Porcelli, eine von den Liparischen Insuln, so klein und wüste ist.

Porcunna, alte Stadt im Königreiche Andalusien, gehöret den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Festung im Friaul, den Venetianern gehörig.

Porentru, suche Brondrut.

Porkosari, Insul auf dem See Peybus in Liefland.

Porlitz, kleiner Ort in Mähren, 4. Meilen von Brinn gegen Süden.

Porlock, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommersetshire, nebst einem guten Hafen.

Pormo, Fluß in Amasia, in Natolien in Asien, welcher

welcher sich nicht weit von der Stadt Pormo ins schwartze Meer ergeust.

Poros, Insul des Archipelagi, im Golfo d'Egina, an der Küste von Morea.

Porqueroilles, kleine Insul in dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.

Porschenstein, schönes Schloß und Herrschafft im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, harte an der Böhmischen Grentze, 1. Stunde vom Städtgen Seyda, dem Herrn Amts-Hauptmann zu Wolckenstein, Wolff von Schönberg gehörig.

Port, suche Hafen.

Port a Port, siehe Porto.

Port au Prince, Stadt an der Südlichen Küste der Insul Cuba in Nord-America, welche einen Hafen hat, Port S. Marie genannt. Allhier haben die Spanier grosse Viehzucht, und kömmt das berühmte Havaner-Leder von diesem Ort, welches nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, das Nördliche Theil von der Insul Madagascar in Africa, welches sich von dem Hafen Tametavi bis an den Meer-Busen Antogil erstrecket, und sehr fruchtbar an Vieh-Weide und Reiß ist.

Port Conquet, Stadt in Bretagne, 5. Meil. von Brest in Franckreich.

Port desiré, ein Hafen in Süd-America, an der Oestlichen Küste des Magellanischen Meeres.

Port de St. Marie, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen in Andalusien, wo der Fluß Guadalette in den Meer-Busen von Cadix fällt. Dieser Ort gehörte sonst dem Hertzoge Medina Celi, allein es gefiel dem Könige Philippo V. bey seiner bisherigen Anwesenheit daselbst An. 1729. so wohl, daß er dem Hertzog ein Æquivalent davor gab, und diese kleine Stadt mit herrlichen Privilegien im Kauffhandel begnadigte, so, daß sie mit der Zeit eine von den ansehnlichsten Handels-Städten in Spanien werden dörffte.

Port Louis, *Portus Ludovici*, neue Stadt und Hafen am Mittelländischen Meere, an der Küste von Languedoc beym Eingange des berühmten Canals. Man nennet auch Port Louis die Stadt Blavet.

Port Royal, Festung und guter Hafen an der Küste von Acadia in Neu-Franckreich, in Nord-America, den Frantzosen gehörig, welchen es der Englische Brigadier Nicholson An. 1710. abnahm, und eine Englische Guarnison hinein legte. Es wurde der Königin von Groß-Britannien zu Ehren diesem Orte der Nahme Annapolis oder Annenstadt beygeleget, und auch selbiger in dem Utrechtischen Frieden überlassen. Ein Hafen gleiches Nahmens findet sich im Frantzösischen Florida.

Port-Royal, bequemer Hafen in dem Südlichen Theile der Insul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig, ist 1692. durch ein Erdbeben sehr ruiniret worden.

Port-Royal, kleine Insul in dem Meer-Busen von Campeche in Nord-America, 2. Meilen lang, und 3. M. breit.

Portage, ist eine gewisse Freyheit, welche ieder Officier auf dem Schiffe oder ieder Matrose hat, und krafft dessen er so viel Waaren, als ein gewisses Gewichte austräget, in das Schiff legen darff, Lat. *Peculium cuilibet nautarum ex India redeuntium secum afferri lege permissum.*

Portalegre, *Portus alacris*, wohl befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, an den Grentzen des Spanischen Estremadura, 4. Teutsche Meilen von Albuquerque, hat den Titul einer Grafschafft und ein Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehörig, und stehet dem Geschlechte von Silva zu.

Portal, Portail, heisset das Haupt-Thor an einem grossen Gebäude, so meistentheils mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret ist, Lat. *Porta præcipua ornatior.*

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich bey Terracina ins Meer ergeust.

Porteros, Insul des Mittelländischen Meeres bey der Küste von Provence. Sie ist klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte-chaise, ein Tragsessel, Sänffte, darinnen man sich durch 2. Träger von einem Ort zum andern bringen lässet, Lat. *Sella gestatoria.*

Porte de Lima, suche Lima.

Porte-Dieu, wird in Franckreich derjenige Priester genennet, welcher das heilige Viaticum zu denen Krancken träget, Lat. *Sacerdos portans ciborium eucharisticum.* Er gehet gemeiniglich unter einem Dais, vor ihm her aber gehet ein Geistlicher mit einem Glöcklein, wodurch das Volck erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

Portel, kleine Stadt nebst einem Castell in der Portugiesischen Provintz Alentejo, 6. Meilen von Beja.

Portel, feines Schloß in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, an den Spanischen Grentzen, so vor diesem zum Hause Braganza gehöret hat.

Portenau, siehe Pordenone.

Portes, ein Marquisat, nebst einem sehr festen Schlosse auf der Spitze des Sevennischen Gebürges in Franckreich.

Portgreve, ist der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat, Lat. *Præfectus urbis maritimæ.*

Portia, Fürsten von Portia sind aus einem vornehmen Geschlechte in Friaul entsprossen, von dem Kayser Leopoldo Anno 1662. in Fürsten-Stand erhoben, und unter gewissen Bedingungen zur Session auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Sie besitzen die Grafschafft Ortenburg in Kärnthen. Der heutige Fürst von Portia heist Hannibal Alphonsus Emanuel. Seine Gemahlin ist Dorothea Constantia, Wilhelm Johann Antons, Grafens von Daun Tochter.

Portico, eine kleine Stadt in der Italiänischen Provintz Romagna, allwo nicht weit davon ein kleiner Schlund, Terra d'Inferno genannt, zu befinden, welcher Feuer und grosse Steine mit grossem Gethöne von sich wirfft.

Portion im Kriege, ist entweder die Mund- oder Pferd-Portion, Lat. *Demensum militaris annonæ vel pabuli.* Jene ist dasjenige, was ein

Soldate täglich an Brod, Fleisch, Bier oder Wein, diese aber, was er täglich vor sein Pferd an Haser, Heu und Stroh bekömmt.

Portiren, heisset einen helffen, unterstützen, befördern, Lat. *Juvare, tueri.* Vor einen portirt seyn, heisset einem hold und geneigt seyn, dessen Nutzen auf alle Weise suchen zu befördern, Lat. *Patrocinari.*

Portiuncula, ein kleines Feld bey Assisi, im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des heiligen Francisci befindlich, davon die Franciscaner jährlich am 2. Aug. das Festum Portiunculæ feyern.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Insul nebst dem Titul einer Grafschafft, zu der Provintz Dorsetshire in Engelland gehörig, welche 7. Meilen im Umkreise hat, und mit vielen Felsen umgeben ist. Sie hat schöne Stein-Brüche und gutes Getraide, aber kein Holtz zum brennen. Diese Halb-Insul ist An. 1632. vom König Carolo I. zuerst in der Person des Richard Westons, mit dem Titul einer Grafschafft beleget worden. Als aber dieser Titul in dessen Sohne, Thomas Westons, gäntzlich erloschen, ist er hernach vom König Wilhelm III. in der Person des so sehr von ihm geliebten William Benting, Grafens von Portland, erneuert, und An. 1709. nach dessen Tode auf seinen ältesten Sohn William Benting, Lord Viscomte von Woodstock, transferiret worden.

Portland Castle, Flecken in der vorherstehenden Insul Portland.

Porto, *Portus Romanus*, *Portus Augusti*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate am Einfluß der Tyber. Sie hat ein Bischoffthum, welches allemahl einer von den 6. ältesten Cardinälen besitzet.

Porto, befestigte Stadt an der Etsch, im Veronesischen Gebiet, in Italien.

Porto, Port a Port, *Portus Cale*, grosse Handels-Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre Douro y Minho, am Einfluß des Flusses Douro, nebst einem der besten Hafen in Portugall, und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Sie ist des köstlichen Weins wegen berühmt.

Porto Argostoli, See-Hafen auf der Insul Cephalonia.

Porto Barato, siehe Barato.

Porto Bello, *Portus Pulcher*, grosse Stadt in der Terra firma, in Süd-America, auf dem Isthmo von Panama, am Mar del Nord, so 1584. erbauet worden. Ihr Hafen wird durch 2. Forts, St. Jago und St. Philipp genannt, beschützet, und ist über dieses noch eines in der Stadt. Sie ist gleichsam das Kauff-Haus aller Waaren, welche aus America Peruviana in Spanien, und von dar wieder hieher geführet werden. Wenn die Gallionen des Königs in Spanien nebst den Kauffarthey-Schiffen, welche sie begleiten, dahin kommen, so wird ein Marckt daselbst gehalten, allwo man so viel Silber siehet, daß dieses vor den reichsten Marckt in der gantzen Welt gehalten werden kan. Sie hat ungesunde Lufft, und ist daher gar schlecht bewohnt, es befindet sich aber ein

Spanischer Gouverneur über die Stadt, wie auch 2. andere über die Castelle allhier. Siehe Nombre de Dios.

Porto-Carrero, ein vornehmes Haus in Spanien und Portugall, das Stamm-Haus lieget in Portugall, zwischen den Flüssen Duro und Minho, und die Besitzer sind zugleich Hertzoge von Camina, und Grafen von Medellin. Es ist aber dieses Geschlechte mit Don Gaspar de Porto-Carrero, dem nächsten Anverwandten des berühmten Cardinals Porto-Carrero, An. 1729. gäntzlich erloschen.

Porto Cesanatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Päbstlichen Gebiete, am Golfo di Venetia.

Porto Croso, eine von den Hierischen Insuln nebst einem Hafen, auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste von Provence.

Porto de Porto, grosser Hafen in der Halb-Insul Morea, zwischen dem Golfo d'Engia und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebürge der Provintz Scanie.

Porto di St. Stephano, Stadt nebst einem festen Schloß und Hafen, im Stato delli Presidii, der Cron Spanien sonst gehörig. Sie stehet anietzo unter des Kayfers Carl des VI. Bothmäßigkeit.

Porto del Patriarcha, *Patriarchæ Portus*, kleine Stadt nebst einem Hafen im Königreich Barca, in der Africanischen Barbarey.

Porto Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt an der Küste des Stato delli Presidii, im Florentinischen, nebst einem kleinen und sichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Philippo genannt, beschützet wird, gehörte ehmahls den Spaniern, seit 1712. aber dem Kayser.

Porto Escuela, suche Asinaria.

Porto Famine, siehe Ciudad del Rei Felipe.

Porto farina, kleine Stadt des Königreichs Tunis in Africa, nebst einer sehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis schiffet.

Porto Fermoso, suche Beauport.

Porto Ferraro, *Portus Ferrarius*, kleine befestigte Stadt an der Westlichen Küste der Insul Elva, bey Italien. Sie hat einen sehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Hertzog von Florentz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebürge und Flecken im Genuesischen Gebiet, nebst einem Fort und Hafen am Golfo di Rapallo.

Porto Franco, ein freyer Hafen, Lat. *Portus liberæ admissionis*, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein gantz weniges, als etwa ein halbes pro centum an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dürffen. Dergleichen freyen Hafen hat die Republic Genua, wie auch der Groß-Hertzog von Florentz zu Livorno, und 1718. hat der König von Groß-Britannien den Hafen Porto Mahon auf der Insul Minorca, Ihro Kayserl. Majestät aber Meßina 1728. zu dergleichen freyen Hafen gemacht.

Porto Gallero, ein Hafen in Biscaya in Spanien, anderthalbe Meile von Bilbao bey dem Einflusse des Nerva-Flusses.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken, im Königreich Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Friaul, am Fluß Lemene.

Porto Legnano, *Portus Lenagus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veronesischen Gebiete. Der Fluß Adige läufft mitten durch, und theilet die Stadt in zwey Theile.

Porto Longone, *Portus longus*, kleine und gute Festung nebst einem sehr weiten und guten Hafen auf der Oestlichen Küste der Italiänischen Insul Elva im Mittelländischen Meere, 2. Teutsche Meilen von Piombino, der Cron Spanien gehörig, welcher es zur Communication mit Italien, sonderlich mit Florentz, sehr vortheilhafftig gelegen.

Porto Magno, Hafen auf der Insul Ivica, im Mittelländischen Meere.

Porto Maon, siehe Maon.

Porto Marin, kleine Stadt nebst einem Hafen, in Gallicien, durch welche der Fluß Minho fliesset, 8. Meilen von Orensa.

Porto Mauritio, *Portus Mauritii*, lustiger Flecken nahe bey der Stadt Oneglia, am Ufer des Ligustischen Meeres im Genuesischen Gebiete. Vor diesem war ein guter Hafen daselbst, aber die Genueser haben ihn mit Fleiß eingehen lassen.

Porto de Moos, Stadt nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 5. Meilen von Leiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, 8. Meilen von Lissabon.

Porto novo, ziemlicher Hafen an der Ost-Seite von Coromandel in Asien, 5. St. von Trangebar, gehöret den Portugiesen.

Porto de Palo, kleine Stadt und Hafen auf dem Capo Passaro in Sicilien, in der Provintz Val di Noto gelegen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma am Toscanischen Meer, im Päbstlichen Gebiete in Italien.

Porto Petro, schöner Hafen im Südlichen Theile der Insul Majorca, bey Spanien.

Porto-Piccolo, kleiner Hafen an der Küste von Natolien in Asien, 3. M. von Constantinopel, und zwar gegen über gelegen.

Porto Pin, Stadt nebst einem Hafen auf der Insul Majorca, bey Spanien.

Porto di Primaro, Italiänische Stadt und Hafen im Hertzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Flusses, il Po di Primaro genannt, sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Porto Re, einer von den 4. Kayserlichen Hafen auf dem Adriatischen Meere.

Porto Rico, suche Juan de Porto Rico.

Porto di S. Maria, siehe Port de S. Marie.

Porto Real, die Haupt-Stadt auf der Insul Jamaica, in Nord-America, den Engelländern gehörig. Sie ist Anno 1703. fast gantz abgebrannt.

Porto Santo, kleine Insul des Oceani Atlantici, nicht weit von der Insul Madera. Sie gehöret den Portugiesen, und hat 8. Meilen im Umfange. Es ist auf derselben eine ungemeine Anzahl von Wildpret, daher sie insgemein der Thier-Garten der Insul Madera genennet wird.

Porto Seguro, *Portus Securus*, kleine Stadt nebst einem guten Hafen an der Brasilianischen Küste in Süd-America, den Portugiesen gehörig. Sie ist auf einen weissen Felsen erbauet, und die umliegende Gegend führet den Titul einer Capitania.

Porto Tapiao, Flecken in der Portugiesischen Provintz Beira.

Porto de Tores, kleine Stadt und Hafen im Spanischen Königreich Granada, wo sich der Fluß Frio ins Mittelländische Meer ergeust.

Porto Vechio, Stadt auf der Insul Corsica, nebst einem schönen Hafen gegen Osten.

Porto Vendres, *Portus Veneris*, Hafen an der Küste von Roussillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Porto Venere, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebst einer Citadelle und einem guten Hafen im Genuesischen Gebiete auf einer kleinen Halb-Insul.

Porto-Vieio, *Portus vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küste von Quito, nebst einem guten Hafen, in Süd-America.

Portrait, *Effigies*, heist ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menschlichen Gesichtern gebrauchet. Abusive nennet man Portraits des Cours diejenigen Beschreibungen, in welchen die Ministri eines gewissen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgestellet werden, Lat. *Characteres amicorum Principis, seu Procerum Aulicorum. Eorum, qui in Aula versantur, descriptio.*

Portry, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Westlichen Insul Skie, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Portsey, Insul auf den Küsten von Engelland, bey der Provintz Hantshire, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, und ist sie sonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Ostium*, *Portus Magnus*, kleine aber befestigte Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft, auf der kleinen Insul Portsey, in der Provintz Hant, nebst einem sehr weiten und guten Hafen, wie auch einer festen Citadelle, in Engelland. Diese Stadt ist ein sehr berühmter und überaus fester See-Platz, wo viel Kriegs-Schiffe gebauet werden, und liegt 37. Englische Meilen von Londen.

Portuga, siehe Association.

Portugall, *Lusitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an Andalusien, gegen Osten an das Spanische Estremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien grentzet. Seine Länge ist ungefehr 80. die Breite aber 50. Teutsche Meilen, und hat 3. Ertz- und 10. andere Bischoffthümer. Ob es schon viel Gebürge hat, so ist es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weide, die Thäler aber viel Wein, Oel, Maulbeer-Bäume, Citronen, Pomerantzen, Feigen und Pantoffel-Holtz hervor bringen; auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eisen, Bley, Berg-Alaun, Crystall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaspis und weissen Marmor. Absonderlich hat es einen grossen Über-

fluß an Saltz, und wird dessen eine grosse Menge aus dem Hafen S. Hubes in andere Länder verführet. Es wird in zwey Haupt-Theile abgesondert, welche sind das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich so genannte Portugall. Dieses letztere hat 5. Provintzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*; das Portugiesische *Estremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Handlung Profession, und sind nebst ihrem Könige der Catholischen Religion zugethan. Ihro ietzt-regierende Königl. Maj. Johannes V. sind gebohren den 22. Octob. 1689. und haben den 1. Jan. 1707. die Regierung angetreten. Die Königliche Gemahlin ist Maria Anna, die mittelste Printzessin des verstorbenen Kayserss Leopoldi I. welche den 7. Sept. 1683. gebohren ist. Sie gieng 1708. nach geschlossenem Heyraths-Contract über Holl- und Engelland mit einer Engelländischen Esqvadre unter dem Admiral Bing nach Portugall, und kam den 26. Oct. zu Lissabon an, allwo den Tag darauf das Beylager prächtig vollzogen wurde. Der ietzige Cron-Printz oder Printz von Brasilien, Don Joseph, ist den 6. Jun. 1714. gebohren, und 1729. mit der Spanischen Printzessin, Maria Anna Victoria, vermählet worden.

Portugaleser, eine Portugiesische güldene Müntze, welche 20. Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler gestiegen, Lat. *Solidus Lusitanorum aureus viginti & septem imperialium.* Siehe Natur-Lex.

Portugalette, kleine Stadt in Biscaya in Spanien, am Ufer der Spanischen See, 2. Meilen von Bilbao.

Portugiesische Meer, *Mare Lusitanicum*, ist derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küsten von Portugall stösset.

Portz, Städtlein und Amt am Rhein, im Hertzogthum Bergen, 1. Meile von Cöln.

Poscharowitz, kleine Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meilen von Ofen.

Posega, Grafschafft in Sclavonien zwischen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptstadt Posega liegt am Fluß Oriava, und wurde 1687. durch die Christen erobert.

Posen, Posnan, Woywodschafft in Groß-Pohlen, welche an die Woywodschafft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet und Schlesien grentzet. Die Hauptstadt Posen, *Posnania*, liegt am Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellaney, und eines unter den Ertz-Bischoff zu Gnesen gehörigen Bischoffthums, hat eine Universität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3. Messen. Sie hat doppelte Mauern und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroste, der zugleich General von Groß-Pohlen genennet wird. Dieser Ort wurde den 25. Jul. 1716. von den Confoderirten Pohlen mit Sturm erobert, geplündert, und viele Grausamkeiten darinnne ausgeübet, die Sächsische Besatzung retirirte sich zwar auf das Schloß, musten sich aber dennoch als Kriegs-Gefangene ergeben.

Posilipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohlangebauter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Vorgebürge, welches seinen Nahmen führet.

Positive Erklärung, ist diejenige, wenn ich einem trocken heraus sage, was ich zu thun entschlossen sey, Latein. *Animum suum accurate explicare. Quid sentiat, quid facturum sit, aperte dicere.*

Positur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes, Latein. *Situs, conditio.* Sich in gute Positur stellen, d. i. sich in den Stand setzen, daß man nicht leicht von iemand angegriffen werden kan, Lat. *Res suas ita componere, ne imparatum hostis offendat, ne imprudentem hostis adoriri possit.*

Poslanick, siehe Welicki Gonieck.

Posnan, suche Posen.

Posolskoi Pricas, Latein. *Concilium Russorum sanctius*, also nennen die Moscowiter ihre Gesandten-Cantzeley, welche so viel als der Geheimde Rath bey den Teutschen Höfen ist. Unter dem Präsidenten oder Obrist-Cantzler stehet der geheime Cantzler, nebst 4. geringern und vielen Schreibern. Hier werden die Staats-Sachen, und was fremde Potentaten Gesandten und die Teutschen Kauff-Leute betrifft, abgehandelt.

Pospolite Ruszczenie, Latein. *Ordinis equestris ad arma vocatio*, ist ein allgemeines Aufgebot in Pohlen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Lande zum Kriege tüchtige Mannschafft aufsitzen soll, und muß der gantze Adel, auch so gar unterweilen die Geistlichkeit, nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Resten oder Ausschreiben, so die Pohlen Wici nennen, innerhalb einem Monat ergangen sind, auf dem Muster-Platz erscheinen, und auf ihre eigene Kosten zu Felde ziehen. Hier müssen auch die Bürger, wenn sie Land-Güter besitzen, und die Königliche und andere Pachter, wie auch die geistliche Schultheissen erscheinen. Diese Mannschafft aber ist nicht schuldig, beym Aufgebot weiter als 5. Meilen über die Grentzen zu marschiren, oder länger als 6. Wochen im Felde zu stehen.

Possess, *Possessio*, Besitzungs-Recht, daher heist derjenige possessionirt, welcher an einem Orte mit unbeweglichen Gütern angesessen ist, Lat. *Possessiones, fundum habere.*

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provintz Vermandois in Franckreich.

Post, Lat. *Cursus publicus*, heist in einer Stadt oder Landschafft diejenige Anordnung, da zu gewissen Tagen und Stunden theils reutende, theils fahrende geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andere Orte verschicket werden, auch wiederum aus andern Städten und Ländern, dergleichen mit Briefen, Paqveten und Personen ankommen. Nach dem Unterscheid nun der bey solchem Post-Wesen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze, z. E. Post-Amt, Lat. *Directio cursus publici*; Ober-Post-Amt, Latein. *Supremus rei veredariae senatus*; Post-Meister, Latein. *Rei veredariae Magister, praefectus*;

aus; Posthalter, Lat. *Director cursus publici*; Post-Secretarius, Lat. *in re veredaria a Secretis*; Post-Schreiber, Lat. *Amanuensis Directoris rei vehicularis*; Post-Freyheit, Lat. *Privilegium rei cursoriæ*; Post-Reuter, Postillon, Lat. *Veredarius, Cursor publicus*. Das General-Erb-Postmeister-Amt in Teutschland, Neapolis und den Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten und Grafen de la Tour und Taxis. Siehe Reichs-Post-Amt. Die Posten sollen zuerst in Persien aufgekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Haupt-Stadt Susa angeleget worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen.

Post-Comitialia Concilia, sind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Puncte berathschlaget wird, Lat. *Senatorum Concilium post regni Comitia congregatum*.

Poste, Postun, kleiner Fluß in der Neuen-Marck, entspringt unweit Zilenzig und fällt in die Warte.

Postelberg, *Mons Apostolorum*, Städtlein und Schloß im Satzer-Kreis in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein iedes Erdreich genennet, wo man Soldaten hinstellen kan, der Ort sey gleich befestiget oder nicht, Lat. *Stationes militares*.

Posthuma Opera, sind diejenigen Wercke oder Schrifften, so nach des Autoris Tode von dessen Erben oder andern heraus gegeben werden.

Posthumi, heissen diejenigen Kinder, welche kurtz nach des Vaters Tode von der hintergebliebenen schwangern Mutter gebohren werden.

Postillon, ist eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognosciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen, Lat. *Navis tabellaria*. Dieses Wort bedeutet auch einen Post Knecht, Lat. *Veredarius*, wie auch einen Vor-Reuter, Lat. *Præcursor equestris*.

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volck gezogen wird, wenn es an einem Passe stehen bleibet, Latein. *Fossa stationaria*.

Posto fassen, einen Ort besetzen, Lat. *Subsistere, locum occupare*.

Postulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen.

Postulation, ist eine Handlung, vermöge welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, worzu sie nach dem Canonischen Rechte sonsten nicht erwehlet werden könte. Gleichwie nun die Wahl einer solcher Person mangelhafft seyn würde; also gebrauchet man sich der Postulation, nemlich das Capitul ersuchet denjenigen, welcher das Recht hat die Wahl zu bestätigen, daß er selbige gut heissen wolle, ob sie schon nicht Canonisch sey: iedoch muß derjenige, welcher solcher gestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capituls haben, z. E. 16. oder 24. Stimmen.

Postulirter Administrator, siehe Administrator.

Postun, suche Poste.

Postwest, ein festes Türckisches Schloß in Croatien.

Potack, siehe Patack.

Potengi, suche Rio Grande.

Potenstein, siehe Bodenstein.

Potentaten, ist ein Ehren-Titul, den man nur Kaysern und Königen beyleget, Lat. *Summæ Potestates*.

Potenza, *Potentia*, Stadt in Basilicata in Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischoff, unter Matera gehörig.

Potenza, *Potentia*, Fluß in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate in Italien, welcher sich nicht weit von Loretto in den Golfo di Venezia ergeust.

Potentzen, heissen die grossen Potentaten und Herrschafften in der Welt, Lat. *Summæ Potestates*.

Poterne oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerckt ausfallen kan, Lat. *Eruptionis exitus*. Es wird entweder an die Courtine oder nicht weit von einem Orillon gemachet.

Pores, Hauptstadt in der kleinen Landschafft Liebana in Asturien, am Flusse Deva, 9. Meilen von Santillana.

Potock, siehe Podock.

Potosi, Stadt in Peru am Berge Potosi in Süd-America, in der Provintz Charcas, allwo vortreffliche Silber-Adern sind. Sie ist die gröste Stadt in Peru, gehört der Cron Spanien, und wird so wohl von Spaniern und Americanern, als auch andern Ausländern bewohnet, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwercke daselbst waren sonst die reichsten in America, man hält aber nunmehro die zu Ouroures vor besser, welche vor einigen Jahren entdecket worden.

Potschep, Moscowitische Stadt in Siberien.

Potsdam, Pottstamm, *Bostampium*, wohlgebauete Stadt an der Havel in der Mittel-Marck Brandenburg, nebst einem schönen Königlichen Schloß, 4. Meilen von Berlin. Sie lieget in dem Potsdammer Werder, und wird nebst 7. Dörffern von einem Arm der Havel umflossen, ist bishero von Ihro Königlichen Majestät in Preussen treflich erweitert, auch die dabey gelegene Ritz, welche künfftig den Nahmen Neustadt führen soll, starck angebauet, und ein grosses Waysen-Haus vor die Soldaten-Kinder, ingleichen die grosse Gewehr-Fabrique hier angeleget worden. In dieser Stadt liegen zwey ansehnliche Bataillons derer grossen Grenadiers des Königes in Garnison.

Potton, Stadt in Engelland, in der Provintz Bedford.

Pouch, Herrschafft, Schloß und Amt unweit Düben im Sächsischen Chur-Kreise, gehöret dem Grafen von Solms-Sonnenwalde, Johann Georg, so An. 1704. gebohren, und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Grafschafft Nizza in Italien, und ist die Hauptstadt des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorff in der Provintz Nivernois, allwo 2. Qvellen St. Legier und St. Marceau genannt, zu finden sind, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouilly, *Pauliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire in Franckreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, am Fluß Tajo, 9. Meilen von Lissabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit allem Ernst treiben, Lat. *Urgere*.

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht, Lat. *Potestas, Autoritas*.

Powhatam, *Pouvatanus Fluvius*, grosser Fluß in Nord-America in Virginien, welcher an der Stadt Powhatan vorbey fleust, und sich in die Baye von Chesapeack ergeust.

Poyck, an der Poyck, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Hertzogthums Crain genannt, deren Einwohner von den andern Crainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyesnice, heist das grosse Gebürge, welches Rußland und Siberien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Mensch ohne Erlaubniß des Czaares passiren kan.

Pozdam, siehe Potsdam.

Pozwole, Stadt in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste der Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer kleinen Citadelle, und einem unter das Ertz-Bischoffthum Neapolis gehörigen Bischoffthum. Es sind sehr viele warme Bäder und Gesund-Wasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etliche mahl durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra S. Didier, kleine Stadt am Flusse Dora Baltea in Piemont, nicht weit von den Grentzen der Grafschafft Tarantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Brisancha genennet.

Prachaticz, Königliche Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen, gegen die Bayerischen Grentzen, 16. Meilen von Praga.

Prachenser- oder Prachiner-Kreis, *Circulus Pracensis*, einer von den 14. Kreisen des Königreichs Böhmen an der Muldau, gegen Westen an den Bayerischen Grentzen gelegen. Er hat den Nahmen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Nahmens gestanden.

Practicable, practicabel, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerckstelligen und treiben läst, Lat. *Quod fieri potest*.

Practiciren, sagt man in besonderem Verstande von einem Juristen, der Rechts-Processe führet, daher er auch den Titul Juris utriusque practicus hat, weil er so wohl in dem Jure Civili als Canonico wohl erfahren seyn soll, Lat. *In foro versari, causas agere, Causarum Patronus*.

Practiquen, heissen allerhand lose Händel und Causen, Lat. *Fraudes, malignæ technæ*.

Pradas, *Pratensis Tractus*, kleine Stadt und Grafschafft in Catalonien, 5. Meilen von Tarragona, allwo jährlich ein grosser Jahrmarck gehalten wird.

Pradelles, *Pradella*, Stadt in der Landschafft Vivarais, in Franckreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

Prado, also wird der grosse und weite Thier-Garten in Spanien, 2. Meilen von Madrit genennet, darinne sich ein schönes Königliches Lust-Schloß befindet.

Praduwitz, siehe Parduwitz.

Præ-Adamiten, sollen Leute gewesen seyn, die noch vor Erschaffung Adams gelebet. Isaacus Peirerius, ein Frantzose, hat solche Fabel am ersten in einem gewissen Büchlein de Præadamitis auf die Bahn gebracht, kam aber in Gefahr, in Brüssel deshalben verbrannt zu werden, wenn er nicht versprochen, sothane Meynung mit behöriger Kirchen-Busse zu wiederruffen, welches er auch in Rom gethan, und nachmahls ungefehr vor 50. Jahren auf dem Dorffe Vertus bey Paris gestorben. Seine Meynung wolte er aus dem Alterthum der Chaldäer, Egyptier und anderer Völcker erweisen, aber er kunte damit nicht fort kommen, und ist seine Lehre so wohl von der Catholischen als Protestirenden Kirche verdammet, und durch beyderseitige Theologos öffentlich refutiret worden.

Präbende, ist dasjenige Recht, welches ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewisser Einkünffte zu geniessen, Lat. *Beneficium, quo Canonicus perfruitur*.

Præcaviren, heist sich in acht nehmen, wohl vorsehen, vorbauen, verhüten, abwenden. Daher Præcaution, die Vorsichtigkeit.

Præcedentz, der Vorgang, Vorzug, Vorsitz, so einem von Rangs und Rechtswegen gebühret, Lat. *Locus honoratior*.

Præcipitiren, sich übereilen. Daher Præcipitantz, Übereilung.

Præconcepta opinio, vorgefaßte und in Sinn gekommene Meynung, vermöge deren man eine Sache entweder lobet oder verwirfft, ob man sie schon nicht zuvor untersuchet oder erkennet hat.

Præconisation, Latein. *Commendatio nominati a Rege episcopi*, ist ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Franckreich nominiret hat, daß er ein Ertz-Bischoff seyn soll, und geschiehet solcher Vortrag im Päbstlichen Consistorio zu Rom durch einen Cardinal, krafft des Königlichen Schreibens, welches er überbringet, damit der Pabst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschiehet auch bey Vergebung aller Ertz- und Bißthümer, ingleichen der Abteyen in Teutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworffen sind.

Præcopia, Procopia, Stadt in Servien, gegen Albanien zu, in Ungarn.

Præcops, siehe Precop.

Prædestinirt, vorher erwehlet, vorher bestimmt, vorher beschlossen. Daher Prædestinatio, die Vorhererwehlung, welches Wort sonderlich bey den Theologis bekannt.

Prädicant, *Concionator*, ist der Beynahme, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Ministerii also genennet.

Prædicat, wird insgemein vor den Titul einer Sache oder Bedienung genommen, Lat. *Honoris titulus.*

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe Dominicaner.

Prædominiren, die Oberhand und Ober-Herrschafft über etwas haben, den Meister spielen, Lat. *Pravalere, dominari.*

Præeminenz, heisset in Staats-Sachen so viel als die Macht, wodurch ein Potentate dem andern überlegen ist, Lat. *Principatus, Excellentia.*

Præferiren, vorziehen, höher halten, und schätzen; daher Præferenz, der Vorzug, Lat. *Pluris estimatio.*

Prægustus, Vorschmack, Abmerckung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaßte und in den Sinn gesetzte Meynung. In besonderm Verstande heisset es bey den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache, Lat. *Res judicata.* Ein Præjudicium vor sich haben, das ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmiges Urtheil. Präjudicirlich heist schädlich, gefährlich oder bedencklich, Lat. *Quod fraudi, damno est.*

Prälat, Lat. *Antistes, Præsul honoratior*, ist der allgemeine Nahme eines iedweden vornehmen Geistlichen in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primaten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Aebte, Archi-Diaconi u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Insonderheit aber führen diesen Titul die Obern einiger geistlichen Orden, zum Exempel der Benedictiner. In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Aebte, sondern auch die Universitäten unter dem Worte Prälaten verstanden.

Prælati Assistenti, Lat. *Pontifici sacra celebranti a latere*, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Ertz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Pabst dazu erkläret sind, daß sie ihm in der Capelle beystehen und bedienen, das Missale halten, Messe vor ihn lesen, so offt es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstlichen Cammer die nähesten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbstlichen Hofstadt gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebackens und Hof-Gelde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Testamente, Lat. *Legatum præceptionis.*

Præliminaria, Præparatoria, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichsam den Weg darzu bahnen. Also wurden die Präliminar-Puncte des Badischen Friedens zwischen dem Kayser und dem König in Franckreich 1714. zu Rastadt abgehandelt, und den 3. Mertz daselbst unterschrieben. Ingleichen wurden bey dem Congreß zu Soissons 1727. den 30. May einige Præliminair-Articul unterschrieben.

Præmisso Titulo oder Præmissis præmittendis, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heist so viel, daß der gebührende Titul soll vorgesetzet werden.

Præmonstratenser, sind gewisse Ordens-Leute, so der heilige Norbertus, ein Teutscher Edelmann, Anno 1129. gestifftet, und welche einen weissen Ober- und Unter-Rock nebst einem weissen Mantel und weissen Hut tragen. Sie sind Canonici regulares S. Augustini, und führen den Nahmen von dem Hause Prämontre, in dem Gebiet von Laon, in der Isle de France in Franckreich.

Præmunire, ist eine Straffe in denen Englischen Gesetzen, welcher die criminellen und aufrührischen Reden und Schrifften, ingleichen die verbotenen und aufwieglischen Zusammenkünffte unterworffen sind, Lat. *Pœna seditiosorum in Anglia.*

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem seine Meynung vorher beybringen.

Præpariren, machen, verfertigen, it. zurüsten, vorbereiten. Daher Præparatoria, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpositus, siehe Probst.

Præpostere, das hinterste zu vörderst. Daher eine Sache præpostere tractiren, das ist, verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, grössere Gewalt, Lat. *Auctoritas, Potestas major.*

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præscribiren, siehe Verjährung.

Præsence oder Presenz, die Gegenwart.

Præsentations-Schreiben, Lat. *Litera recens electi commendatitiæ*, ist ein Brieff, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu denominiren und zu präsentiren hat, einem andern zur Confirmation benennet und vorgeschlagen wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Raths-Wahlen in Städten.

Præsentatum, heist bey den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial oder andere Schrifften in den Gerichten eingegeben worden. Daher pflegt der Actuarius das Wort Præsentatum, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu schreiben.

Præsent- oder Donativ-Geld, Lat. *Donum pecuniarium Ordinis equestris*, ist in Chur-Sachsen und einigen andern Ländern ein dem Landes-Herrn von der Ritterschafft auf dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder als ein freywilliges Geschencke, oder an statt der Ritter-Dienste, damit die Lehn-Leute auf eine gewisse Zeit von der Aufforderung verschonet bleiben mögen, dem Landes-Herrn gezahlet wird.

Præsentiren, wird von den Wechsel-Brieffen gesagt, wenn selbige von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation vorgezeiget werden, Lat. *Literas cambiales debitori offerre.*

Præsentz-Gelder, Lat. *Reditus in loco commorantibus destinati*, werden in den hohen Stifftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder würcklich beym Stiffte hat, oder dem Capituls-Convent in Person beywohnet. In der Gräflich-Hanauischen Herrschafft zu Hanau und Bobenhausen heist Præsenz so viel, als das Kirchen-Ærarium oder Vermögen, Lat. *Ærarium ecclesiasticum*; und Präsentzer, so viel als Kirchen-Vorsteher, Lat. *Præfectus ærarii ecclesiastici.*

Præservativ, heist eine Artzney, dadurch man eine Kranckheit abwendet, Lat. *Antidotum. Medium tuendæ valetudinis*, ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Ubel zuvor kömmt, Lat. *Remedium mali imminentis.*

Präsident, *Præses*, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gerichte den Vorsitz vor den Räthen und Assessoren hat. Bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht sollen 4. Cammer-Präsidenten seyn, nemlich zwey Lutherische und zwey Catholische. In Franckreich giebt es vielerley Präsidenten, zum Exempel, le Premier President du Parlament, de la Chambre des Comptes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Presidial, des Elus &c. Die Presidens au mortier oder Ober-Präsidenten, welche man Messiers du grand Banc nennet, sind les Presidents de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heissen, weil sie die Freyheit geniessen, das Mortier in währender ihrer Function zu tragen.

Präsident des Königlichen Geheimden Rathes von Engelland, ist die vierte Stelle unter den 9. Cron-Aemtern, Latein. *Consilii sanctioris Præses.* Seine Bedienung ist, immer um den König zu seyn, in dem geheimden Rathe den Vortrag zu thun, und dem Könige von allem, was dabey vorgegangen, Nachricht zu geben.

Præstiren, leisten, thun, können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerckstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumption, Vermuthung. Präsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. Præsuppositum, das, was voraus und zum Grunde gesetzet wird.

Prætendent, heist überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig besitzet, einen Anspruch machet, Lat. *Jus sibi asserens idem, Æmulus regni.* Insonderheit wird anietzo des ehmahligen und nachgehends vertriebenen Königs Jacobi II in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn Jacobus mit diesem Nahmen benennet, weil er prätendiret, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Cron von Groß-Britannien zu seyn, auch deswegen den Königlichen Titul unter dem Nahmen Jacobus III. sich angemasset hat. Im vorigen Frantzösischen Kriegen hielt er sich unter dem Titul eines Ritters von S. George in Franckreich auf, und der König von Franckreich gab ihm Unterhalt und Schutz, als er aber nach geschlossenem Frieden aus Franckreich zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistens in Italien und sonderlich in dem Päbstlichen Gebiete und bisher zu Rom aufgehalten, auch sich Anno 1719. mit der Printzessin, Maria Clementina, einer Tochter des Pohlnischen Printzens Jacobi Sobiesky, zu Bologna vermählet, von welcher zwey Söhne, nemlich Carolus Odoardus Ludovicus Casimirus Philippus am 31. Dec. 1720. und Henricus Benedictus Eduardus am 9. Mart. 1725. gebohren worden. Sie hat sich 1725. von ihrem Gemahl separiret, und in das Kloster St. Cecilia zu Rom begeben, ist aber 1726. wieder mit ihm ausgesöhnet worden.

Prætendiren, vorwenden, begehren, fordern: Lat. *Jus sibi vindicare.* Dahero heist Prætension in besonderem Verstande, wenn ein Potentate auf das Land eines andern einen Anspruch machet, Lat. *Assertio. Vindicatio juris.*

Præter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschützung, Ausrede, Schein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angesehen werden.

Prævenire, zuvor kommen. Daher sagt man: Das *Prævenire* spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zunichte machen, Lat. *Alterum præoccupare; Consiliis occurrere.*

Prag, ein Flecken an der Weixel in Pohlen, Warschau gegen über gelegen, wobey die Pohlen und Schweden Anno 1656. den 18. 19. und 20. Jul. S. Nov. eine dreytägige Schlacht hielten, darinnen die Pohlen den kürtzern zogen.

Prag, *Marobudum, Casurgis, Bubienum, Praga*, Haupt-Stadt in Böhmen an der Muldau, ist eine der grösten Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Palläst en, Kirchen und 3. Jesuiter-Collegiis ausgezieret. Sie wird in 3. Theile abgesondert, nemlich in die Altstadt, Neustadt und kleine Seite, welche letztere mit der Altstadt durch eine steinerne Brücke über die Muldau verknüpffet wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es ist auch daselbst der Hradschin, auf welchem das Königliche Schloß stehet. Es war auch ehemahls ein Königliches Schloß auf dem Wischrad, so aber völlig ruiniret ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, eine Universität, welche Anno 1348. 1360. oder 1361. vom Kayser Carolo IV. gestifftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residentz des Königlichen Statthalters, so der oberste Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königlichen Statthalterey, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Cammer, vom Kayser Ferdinando I. gestifftet, an welches allerhöchste Gerichte die streitigen Partheyen im Königreich Böhmen, Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, wie auch im Marggrafthum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid erwarten müssen. Zu

Ausgang des dreyßig-jährigen Krieges eroberten die Schweden in der Nacht die so genannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. Anno 1713. graßirte die Pest in dieser Stadt, an welcher über 20000. Personen gestorben, und Anno 1723. haben sich Ihre Majestät der ietztregierende Kayser und Kayserin zum König und Königin von Böhmen allhier crönen lassen. Der ietzige Ertz-Bischoff ist seit 1731. Daniel Joseph von Meyern, Bischoff zu Tiberias, bisheriger Dom-Probst, erster Prälat im Königreich Böhmen und des Ertz-Bischoffs Suffraganeus, Vicarius in Spiritualibus generalis, & Officialis. Es ist auch daselbst das so genannte Englische weltliche Stifft, welches Anno 1701. für freye, weltliche, arme und adeliche Fräulein, von Frau Susanna Helena von Bedaridy, gebohrner von Goltsch, in der Stadt Neu-Prag fundiret worden, worauf sich die Gräfin von Berlepsch darein begeben, zur ersten Aebtißin von den sämtlichen Stiffts-Frauen und Fräulein erwehlet, und von Kayserlicher Majestät Anno 1706. zu einer gefürsteten Aebtißin erkläret, auch das Stifft selbst zu einem Kayserlichen weltlichen Stifft erhoben worden.

Praga, in Portugall, siehe Braga.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphine, zwischen der Marggrafschafft Susa, und der Grafschafft Lucerne. Die Einwohner Protestantischer Religion bekamen Anno 1708. von dem Hertzog zu Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Frantzosen bey der grossen Hugenotten-Verfolgung zur Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, sind Edicta oder Rescripta generalia von wichtigen Sachen, welche zur Erhaltung der allgemeinen Wohlfahrt, so wohl in Kirchen- als Policey-Sachen gehören, und von den höchsten Raths-Collegiis aufgesetzet werden. Dergleichen Sanctio pragmatica ist in Franckreich, so König Ludewig der IX. An. 1268. und Carl der VII. An. 1438. wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Franckreich durch eigenmächtige Nomination besetzet, und der Pabst nichts anders dabey thun darff, als daß er die Nominatos unverzöglich confirmiret. Von gleichem Valor solte auch das Ediet von Nantes seyn, in welchem König Heinrich der IV. den Reformirten an gewissen Plätzen die Freyheit ihres Gottesdienstes auf ewige Zeiten bestätiget, wiewohl der vorige König selbiges dennoch abzuschaffen Anlaß genommen. Hieher gehöret in Teutschland die gülden Bulla Kayserr Caroli IV. der Passauische Vertrag 1552. und der darauf 1555. zu Augspurg geschlossene Religions-Friede, der Westphälische Friedens-Schluß, Kayserr Ferdinandi III. und eines ieglichen Römischen Königs Wahl-Capitulation, welche sämtlich die Krafft der Sanctionis pragmaticæ im Römischen Reiche haben. Sanctio Pragmatica heisset auch die 1713. publicirte Oesterreichische Erbfolge-Ordnung, vermöge deren nach Kayserlicher Majestät und deroselben männlicher Descendentz Abgang auch dero weibliche Descendentz bey dem Besitz aller anietzo inne habenden Erb-Königreiche, Provintzen und Lande, nach dem Recht der Erstgebuhrt in ihrer sich ereignenden Ordnung bleiben und folgen soll.

Pragthal, Schloß, Thal und Frauen-Kloster, denen Grafen Prager von Windhagen gehörig, in Ober-Oesterreich, 4. Meilen von Freystadt. Nahe dabey lieget das feste Schloß Windhagen, auf welchem die vortreffliche Windhagische Bibliotheck zu finden.

Praja, *Prata*, reiche Abtey derer Caßinenser-Münche, nahe bey Padua, in Italien.

Prame, Lat. *Navis vectoria ad usum belli accommodata*, ist insgemein ein Fahrzeug mit einem gantz flachen Boden, dessen man sich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannschafft über die Flüsse bedienet, weil sie nicht tieff ins Wasser gehen, und daher sehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tage werden dieselben auch wie grosse Krieges-Schiffe zugerüstet, denn ohngeachtet der unterste Boden seine Façon behält, so werden sie dennoch mit drey Masten und darzu gehörigen Segeln versehen, auch mit 50. 60. und mehr Stücken besetzet. Dergleichen Kriegs-Schiffe der König von Dännemarck 1715. in der Expedition auf Rügen und Stralsund wider die Schweden sich bedienet, auch die Kayserlichen vor etlichen Jahren auf der Donau gegen die Türcken mit gutem Effect gebraucht.

Prangins, Baronie und hochgelegenes Schloß in dem Paix de Vaux, im Canton Bern am Genfer-See in der Schweitz, dem Herrn von Danckelmann gehörig.

Prasnitz, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Prater, der Kayserliche Thier-Garten in der Leopold-Stadt zu Wien, darein man des Sommers spatzieren fähret.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiet, am Fluß Bisentino in Italien.

Prato Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentinischen Gebiete, welches eine der schönsten und volckreichsten Gegenden in Italien ist.

Pratolino, berühmtes Lust-Schloß des Groß-Hertzogs von Florentz, im Florentinischen Gebiet in Italien.

Pratorum vel Huronum Fluvius, ein Fluß in Canada in Nord-America, welcher sich in den Fluß St. Laurentii ergeust.

Prats del Rey, kleiner Ort in Catalonien im Gebiete von Cervera, zwischen Calaf und Igualada am Fluß Noya.

Pratznick, heist auf Rußisch ein Festin oder grosser heiliger Festtag, Lat. *Dies Russorum festus.*

Praußna, Fluß in Schlesien und Pohlen, der in die Wartha fällt.

Prausnitz, Stadt in der Herrschafft Trachenberg in Schlesien, fünfftehalbe Meile von Breßlau. Sie hat eine schöne Pfarr-Kirche, darinnen das Begräbniß der Grafen von Hatzfeld befindlich.

Praxis, die Ubung oder Ausübung dessen, was

man gelernet. Also sagt man nicht nur von einem Juristen, sondern auch von einem Medico: Er hat Praxin, das ist, er übet aus, treibet oder bringet in die Ubung diejenige Wissenschafft, so er gelernet. Diesem wird entgegen gesetzet das Wort Theoria oder Theorie, welches nur die blosse Wissenschafft, it. die blosse Betrachtung und Nachsinnung einer Sache bedeutet, da mans nemlich nicht zur würcklichen Ausübung kommen, sondern nur bey dem blossen Nachsinnen bleiben lässet.

Precariæ literæ, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten sehr bekannt waren. Denn wenn gewisse Güter den Klöstern vermachet wurden, so kunten die Erben durch diese literas precarias derselben Usumfructum auf 6. oder mehr Erben wieder an sich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Kloster etwas Gewisses davon muste gereichet werden, und wenn der fünffte und sechste Erbe gestorben, so fielen die Güter den Klöstern völlig anheim.

Precarium, ist dasjenige, was man nur Bittweise von einem besitzet, und länger nicht gebrauchen darff, als es dem andern gefällig.

Precisten, sind diejenigen Personen, so ein neuerwehlter Kayser, oder ein anderer Landes-Fürst, dem dieses Recht zukömmt, zu einer vacanten Präbende in einem geistlichen Stiffte bey Antritt seiner Regierung ernennet, und ihnen die Nanis-Brieffe ertheilet, Lat. *Candidati Beneficii Ecclesiastici primariis Imperatoris precibus.* Es müssen aber dieselben mit den andern Canonicis gleicher Religion seyn, und wenn das Stifft aus zweyerley Religions-Verwandten bestehet, muß der Preciste von der Religion seyn, von welcher sein Vorfahr gewesen.

Precop, *Præcopia*, Stadt am Isthmo in der kleinen Tartarey. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl befestiget, und war vormals die Residentz des Tartar-Chams, dem sie aber der Czaar 1696. abgenommen, und noch besitzet.

Precop, siehe Urchup.

Precopensische oder Crimische Tartarn, sind einerley, wohnen auf der Halb-Insul am schwartzen Meer, und sind dem Tartar-Cham unterworffen. Siehe Crim.

Predeck, ein gewisser District in der Woywodschafft Brzest in Groß-Pohlen.

Prediger-Münche, siehe Dominicaner.

Precz, ein schöner Flecken in Wagrien, in Hollstein, allwo ein adelich Lutherisches Jungfrauen-Kloster.

Prefetto dell' Annona, Lat. *Præfectus annonæ*, ist ein vornehmer Päbstlicher Bedienter, dessen Gerichtbarkeit sich durch das gantze Patrimonium Petri erstrecket, und hat er die Aufsicht über das Getraide und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12. andere Beamten beystehen.

Prefetto della Signatura di Giustitia, und Prefetto della Signatura di gratia, Lat. *Curiæ libellorum supplicum Romanæ Præsides*, sind 2. hohe Bedienungen am Päbstlichen Hofe, bey der ersten schreibet der Pabst, wenn etwas nach des Supplicanten Wunsche decidiret wird, das Wort Placet: Bey der andern aber Fiat. Die Assessores in diesem Collegio werden Votanti della signatura genennet.

Pregadi oder Senat zu Venedig, Lat. *Senatus Venetorum sanctior*, ist nach dem grossen Rathe welcher das gantze Corpo des Adels in sich begreiffet, das vornehmste Collegium der Republic, allwo alle wichtige Staats-Geschäffte zuerst aufs Tapet kommen, indem man daselbst von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbindnissen, Erwehlung der Capitain-Generale und aller andern vornehmen Officirer handelt, die Gesandten ernennet u. d. m. Der Pregadi bestehet aus 60. Nobili, und die dazu gehörige Giunta aus eben so viel, also, daß derselben in allen 120. sind.

Pregel, Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher bey Königsberg in den Frischen Haff fället.

Pregel, Stadt am Fluß gleiches Nahmens im Brandenburgischen Preussen.

Preichauer-Halt, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breßlauischen Bischöffen gehörig. Es bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor Alters die Breßlauer Bischöffe residiret haben, wie denn allda An. 1230. Bischoff Laurentius vom übermäßigen Rosen-Geruch Todes verblichen.

Premecz, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Premie, die Assecuranz und das Versicherungs-Agio, oder das Aufgeld, welches man von iedem Hundert dem Assecuranten gleich zu Anfange giebt, und pflegt solches auf 10. 12. und mehr von 100. bald zu steigen, bald zu fallen, Lat. *Præmium illi debitum, qui mercatorem de reditu navis sollicitum securum reddit.*

Premier-Minister, siehe Ministre.

Premiere Entrée, Lat. *Primus ad Regem manè aditus*, heist am Frantzösischen Hofe der erste Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgestanden, von dem Cammer-Knechte diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubet, als den 4. Cabinets-Secretarien, den Dienern der Garderobbe und dergleichen mehr.

Premislaw, *Premislia*, Przemysl, grosse und feste Stadt in Pohlen, gegen die Ungarischen Grentzen am Fluß Sau.

Pren, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10. M. von Bialogorod gegen Norden.

Prenslov, Prenzlau, *Premislavia*. Haupt-Stadt in der Ucker-Marck, am See Ucker, welcher dieselbe durch einen Arm in die Alt- und Neu-Stadt unterscheidet, 7. Meilen von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Es ist daselbst das Ober-Hof- oder Land-Gerichte der Ucker-Marck, und eine Colonie derer geflüchteten Frantzosen haben diesen Ort starck angebauet, aber 1710. ist er von der Contagion sehr heimgesuchet worden.

Presa, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprung in

den Lago di Como nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschafft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschafft Trentschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschafft Neutra und Comorra und gegen Westen an Oesterreich grentzet, und dem Kayser gehöret.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*, Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10. Meil. unter Wien. In diesem Schlosse wird die Ungarische Crone und andere Königliche Diademata verwahret, auch haben die Lutherischen noch allhier die Religions-Ubung. Allhier pflegen die Reichs-Stände von Ungarn ihre Versammlung zu halten. Im Jahr 1712. den 22. May ließ sich der intregierende Kayser, Carl der VI. allhier zum König in Ungarn crönen, und die Protestanten bekamen die Freyheit eine Lutherische Kirche allhier aufzurichten.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel, als der diteste und vornehmste im Predigt-Amte, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorstund. Heut zu Tage heist Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder taufen, Benediction und Ablaß ertheilen, gefährlich-Krancken die letzte Oelung, und wenn es der Bischoff insonderheit verstattet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darff.

Presbyterianer, Lat. *Hierarchiæ & Liturgiæ ecclesiasticæ oppugnatores*, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anfänglich durch Presbyteros oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch anietzo geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester, und Episcopus ein Bischoff in der Schrifft einerley sey, und das Amt des Bischoffs von dem Amt eines Aeltesten fast 300. Jahr lang nach Christi Gebuhrt nicht unterschieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botschaffter Christi, an Würde einander gleich wären. Sie sondern sich von der Englischen National-Kirche vornemlich in folgenden 3. Puncten ab, indem sie das Bischöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Cerimonien, Altäre, Orgeln, Priester-Habit und Gebets-Formuln verwerffen, so gar, daß auch einige unter ihnen das Vater Unser nicht annehmen wollen. Noch weniger dulden sie eine Bezeichnung des Creutzes in der Tauffe, den Trau-Ring, wie auch, daß ein geistlicher Prälat in einem weltlichen Gerichte, z. E. im Parlamente Sitz und Stimme habe, welches wider die Demuth sey. Ihre Priester ordiniren sie mit Fasten, Beten und Hände-auflegen. Sonst weichen sie auch in den Articuln von der Gnaden-Wahl, der allgemeinen Erlösung, und in andern Stücken mehr, von den Bischöfflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment bestehet in dem Priester ieder Gemeine und dero Aeltesten, welche dieselbe in geistlichen Dingen regieren, und das Unter-Geistliche Gerichte constituiren; nebst diesen haben sie ein Presbyterium, welches aus einer grössern Anzahl Prediger zusammen gesetzet ist, und über einen gewissen District in Kirchen-Sachen das Recht spricht; das höchste Gerichte aber sind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das ist, allgemeine sind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie sind in Schottland die stärcksten, da hingegen in Engelland die Bischöflichen die Oberhand haben.

Presenitz, siehe Presowitz.

Present, ein Geschenck, eine Gabe oder Verehrung, Lat. *Donum*, *Munus*.

President, siehe Präsident.

Presidial, Lat. *Judicium Galliæ superius*, ist in Franckreich ein hohes Gerichte, welches in einigen vornehmen Städten aufgerichtet ist, um daselbst über die Appellation der Unter-Richter und Dörffer in Sachen von nicht allzu grosser Wichtigkeit einen rechtlichen Ausspruch zu thun, Lat. *Senatus Provocationum municipalis*.

Presidii, lo Stato delli Presidii, *Status Præsidii*, kleine Landschafft im Sienischen Gebiete in Toscana, um den Golfo di Telamone gelegen. Die kleinen Insuln Giglio, Hercole, Monte Christo, Gianuti und Pianosa gehören zu dieser Landschafft, und die Spanier besassen sonst den Stato delli Presidii, welcher seinen Nahmen darvon hat, weil sie an verschiedenen Orten Besatzungen haben. Nach dem Tode König Carl des II. in Spanien, haben die Frantzosen dieses Land besetzet, es ist aber das meiste davon im Jahr 1708. durch die Kayserlichen Waffen wieder erobert, und unter des ietzigen Kaysers Caroli VI. Devotion gebracht worden. Jedoch bliebe Porto-Ercole und Porto-Longone nach der Zeit noch der Parthey Philippi V. zugethan, bis endlich die Kayserlichen auch den Hafen Porto-Ercole den Frantzosen weggenommen haben, daß also die Spanier nur Porto-Longone noch besitzen.

Presla Resanski, Stadt in der Moscowitischen Provintz Rezan, 8. Meilen von der Hauptstadt dieses Nahmens.

Presnitz, Bergflecken bey Annaberg im Ertzgebürgischen Kreise an der Böhmischen Grentze.

Presowitz, Presenitz, eine Festung in Nieder-Ungarn, 3. M. von Canischa.

Pressat, Chur-Pfältzischer Marcktflecken im Neuburgischen, an der Nabe.

Pressen, in See pressen, Lat. *Nautas cogere*, *invitos conquirere*, heist, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland oder die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüsten, dieselbe aber wegen Mangel guugsamer Matrosen am Auslauffen in die See gehindert wird, so pfleget man auf dero Befehl durch gewisse Personen, die man Presser oder Preßmeister nennet, die Matrosen von den Schiffen der Particulier-Personen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Pressiren, drücken, qvälen, fort treiben, eilig machen, Lat. *Impellere*; *urgere acrius*. Daher

pressant, was sehr eilig, höchst nöthig, sehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich ist, Lat. *Maturato opus est.*

Pressuren, Bedrückungen und Beschwerungen, Lat. *Molestiæ, Incommoda.* Insgemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, so man von Soldaten hat.

Prestholm, the Carl of Man, kleine Insul zwischen Engelland und Irrland, welche viel Mühlsteine und Kupffer-Wasser hat.

Prestina, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, 10. Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süd-Osten.

Pretto, Prestue, kleine Stadt auf der Dänischen Insul Seeland, wurde Anno 1711. durch eine Feuersbrunst bis auf 5. Häuser in die Asche geleget.

Preston, Flecken am Fluß Ribbil, über welchen eine Brücke gehet, in der Provintz Lancaster, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Preteur Royal, wird der obriste Stadt-Vogt genennet, den der König in Franckreich über die Stadt Straßburg gesetzet, Lat. *Prætor regius Argentoratensis.*

Prertsch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächsischen Chur-Kreis an der Elbe, 2. M. von Wittenberg. Es ist dieser Ort 1688. von denen von Arnimb gegen Neu-Sorge und Planitz an den Churfürsten von Sachsen vertauscht worden. Es ist daselbst ein schönes Schloß und Garten, so die Königin von Pohlen Christiana Eberhardina bauen und anlegen lassen; sie hat beständig allda residiret, und ist auch nach ihrer Verordnung 1727. in dasiger Stadt-Kirche begraben worden.

Prettin, siehe Brettin.

Prettigau, siehe Zehen Gerichte Bund.

Prevesa, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Landschafft Carnia in Epiro, in Griechenland, am Nördlichen Ufer des Golfo di Larta, Die Venetianer haben sie 1684. eingenommen, und eine Stern-Schantze nicht weit davon angeleget, welche aber vermöge des 1699. geschlossenen Friedens wieder geschleifset werden müssen. Anno 1715. verliessen die Venetianer diesen Ort, und hingegen besetzten die Türcken denselben, ist aber 1717. den 21. Octobr. von denen Venetianern wieder eingenommen, und auch im Passarowitzischen Frieden denenselben überlassen worden.

Prevost, Lat. *Præpositus*, heisset in der Frantzösischen Sprache so viel, als Præpositus, und ist derjenige, welcher ein Amt, eine Würde oder eine Commission hat, krafft deren er bestellet ist, um vor eine oder die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Also ist der Grand Prevost de l'hostel in Franckreich, Lat. *Summus Aulæ prætor*, ein Richter, welcher die Gerichtbarkeit über des Königs Haus hat. Er richtet über alle, so wohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwischen den Königl. Bedienten, und vor sie, wider diejenigen, welche keine solche Bedienten sind.

Prevost d' Armée, Lat. *Rerum capitalium præfectus*, ist ein Officier, welcher über die Ausreisser oder Deserteurs und über die Soldaten, so etwas verbrochen haben, ein wachsames Aug hat. Er setzet auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Profosse oder Prevosts bey iedem Regiment zu Fuß.

Prevost de Sale, ein Vorfechter, der in Abwesenheit des Maitre d' Armes oder Fechtmeisters die Scholaren auf dem Fecht-Boden informiret, Lat. *Artis gladiatoriæ magistri vicarius.*

Prevost des bandes, ist der Prevost über die Frantzösische Infanterie, und stehet vorne vor dem Regiment von der Garde, Lat. *Rerum capitalium apud peditatum præfectus.*

Prevost general de la marine, hat die Marinier unter seiner Jurisdiction, Lat. *Rerum capitalium in exercitu navali præfectus.* Unter ihm stehet der Prevost Marinier, dessen gleichen iedes Schiff einen hat, der auf die Gefangenen Achtung geben, und das Schiff ausbessern oder putzen lassen muß.

Prevost general des monnoyes & marechaussées de France, Lat. *Rei monetariæ præfectus*, ist ein Anno 1635. zum ersten mahl creirter Officierer, der die Entschliessung des Müntz-Rathes zur Execution bringet, in welcher Verrichtung ihm 2. Lieutenants, 3. Exempti und 40. Schergen zu Dienste stehen. Er hat seinen Sitz im Müntz-Rathe nach dem letzten Conseiller, und ist verbunden, sein Urtheil über die falsche Müntze zu geben.

Prevosté, ist diejenige Charge oder Gerichtbarkeit, die ein Prevost exerciret, Lat. *Præpositura.*

Prevost des Marchands, Lat. *Rei mercatoriæ præfectus*, zu Paris, Lion, und in andern Frantzösischen Städten, sind sehr ansehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arrests oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, so das Policey-Wesen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie sorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Wasser anlangen, und machen die Verordnungen bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevost des Marechaux, Lat. *Summorum Galliæ prætorum vicarii & collegæ*, sind die Lieutenante oder Zugeordnete der Marschalle von Franckreich, und haben die Jurisdiction über die Vaganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Strasse rauben, und über die falschen Müntzer. Vor einiger Zeit aber sind durch den letzt-verstorbenen König noch absonderliche Lieutenants des Marechaux gemachet worden.

Preusche, kleiner Fluß in Elsaß bey Straßburg.

Preusch-Eylau, siehe Eylau.

Preuschmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen auf einer See, woraus die Sorgune entspringet.

Preussen, *Prussia, Borussia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an die Weichsel und Pommern, gegen Süden an Masovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Osten an Litthauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Ost-See und Samogitien grentzet. Ihre Länge ist von Lauenburg bis nach Ragnit ungefehr 48. oder von Thoren bis nach Memel 52. Teutsche Meilen; Die Breite aber von der Ost-See bis an Litthauen, ungefehr 34. Teutsche Meilen. Sie wird in das Brandenburgische

gische oder Nieder- und in das Pohlnische oder Ober-Preussen eingetheilet. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und bestehet aus Samland, Natangen, Galinderland, Sudau, Bartenland und Hockerland, und ist dieses nunmehro zu einem Königreiche erhaben worden, nachdem sich der Churfürst zu Brandenburg Fridericus III. im Jahr 1701. den 18. Jan. die Königliche Crone von Preussen unter dem Nahmen Friderici I. zu Königsberg aufsetzen ließ. Dieser erste König war gebohren den 1. Jul. 1657. und hatte 1688. die Churfürstliche Regierung angetreten. Nachdem aber selbiger am 25. Febr. 1713. dieses Zeitliche gesegnet, so haben die Regierung übernommen Ihre Königl. Majest. Fridericus Wilhelmus, so den 4. Aug. 1688. gebohren, und sich mit Sophia Dorothea Georgii Ludovici, Königs in Engelland, und Churfürstens von Hannover eintziger Printzeßin, den 28. Novembr. 1706. vermählet haben, von welcher auch der Cron-Printz Fridericus, den 24. Jan. Anno 1712. gebohren worden. Seit 4. Jahren haben Ihro Königliche Majest. in Preussen dieses Land besser zu bevölckern und anzubauen, verschiedene Colonien von etlichen 1000. Menschen hinein geschicket, und ihnen Feld- und Häuser anweisen lassen. Das Pohlnische Preussen begreiffet drey Woywodschafften, nemlich Culm, Marienburg und Wermeland, nebst der Landschafft Pomerellen. An den Küsten der Ost-See wird der Agt- oder Bernstein häuffig gefunden, dessen Sammlung niemand erlaubet ist, sondern unter die Regalien des Landes-Fürsten gehöret, welcher dessentwegen seine gewisse Strand-Reuter verordnet.

Pribitz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fluß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürstliches Briegisches Feld-Schloß, in Schlesien, allwo eine gewisse Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, siehe Prybus.

Pricasen, so werden die Cantzeleyen, Regierungen, und andere Collegia in Moscau genennet, Lat. *Judicia Russorum suprema.*

Pridom, festes Land-Schloß im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 3. Meilen von Sagan, gegen Süd-Westen.

Prieg nitz, Landschafft in der Marck Brandenburg, dem Könige von Preussen gehörig, welche gegen Norden an Mecklenburg, gegen Süden an die Mittel-Marck, gegen Westen an das Lüneburgische und gegen Osten an die Ucker-Marck grentzet. Sie ist fruchtbar, begreifft 10. und eine halbe Meile in der Länge und 8. M. in der Breite, und wird in 7. kleine Kreise eingetheilet, als der Perlebergische, der Prizwalckische, der Kyritzische, der Havelbergische, der Lentzenische, der Wittstockische, und der Wilsenackische.

Priego, Stadt und Marggrafthum in Andalusien in Spanien, 3. M. von Gabon gelegen, und dem Hause Figveroa gehörig. Der ietzige Marggraf von Priego, und Hertzog von Feria, ist Nicolaus de Cordua, er ist zugleich XI. Hertzog von Medina Celi, welches der vorige Marquis de Priego, Emanuel Ferdinand, Anno 1711. von seiner Mutter Bruder, der im Gefängniß gestorben, ererbet.

Priepecz, Stadt und Schloß in der Woywodschafft Briescia, in Litthauen, am Fluß gleiches Nahmens.

Priester, *Sacerdos*, ist bey den Catholischen ein solcher Geistlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Messe zu halten, und andere Functiones des Priesterlichen Amts zu verrichten.

Priester Johann, *Prestre*, also soll nach einiger Meynung der Kayser von Abyßinien in Africa genennet werden, Lat. *Rex Abyssinorum.*

Priester-Weihe, *Consecratio sacerdotalis*, wird in der Catholischen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unauslöschliches Merckmahl eindrucke. Solches geschiehet erstlich per primam Tonsuram, oder das erste Scheren, welches nur ein Zugang zur Priester-Weihe: Weil denn der, so ein Priester werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, sich zuvor zu einem Ostiario oder Pförtner, denn zu einem Lectore oder Leser, weiter zu einem Exorcisten oder Teuffels-Banner, hierauf zu einem Acolutho oder Kertzen- oder Wasserträger, ferner zu einem Sub-Diacono oder Unter-Diener, und denn zu einem Diacono oder Ober-Diener muß machen lassen; wiewohl man, so es dem Bischoff gefället, alle diese Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kan. Hierauf folgt die rechte Priester-Weihe durch Gebet, Hand- und Mantel Auflegen, Salbung und Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird so hoch gehalten, daß keine weltliche Obrigkeit einen geweiheten Priester zur Leibes-Straffe ziehen kan, bevor er durch den Bischoff degradiret, abgesetzet und wieder entweihet worden.

Prietzerbe, altes Städtlein an der Havel in der Mittelmarck Brandenburg, zu dem Stifft Brandenburg gehörig.

Prizwalck, eine in Oval-Runde in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegene Stadt in der Priegnitz am Wasser Dömnitz, in der Marck Brandenburg, zwischen Wittstock und Perleberg, dem König in Preussen gehörig. Vor diesem war allhier die Passage zwischen Breßlau und Hamburg, ehe der neue Graben bey Mühlrose gemacht wurde, auf welchem nunmehro die Güther zu Wasser hin und her gebracht werden: Anietzo ist noch daselbst eine Passage von Leipzig nach Rostock, Wißmar und andere Mecklenburgische Oerter.

Prim, Fluß im glückseligen Arabien, entspringet im Fürstenthum Oman, und ergeust sich in das Ost-Indianische Meer.

Prima mensis, ist ein Terminus der Theologorum zu Paris, und bedeutet die Versammlung, so sie allemahl den ersten Tag iedes Monats halten, um von den Nothdürfften ihrer Facultät sich mit einander zu unterreden, Lat. *Conventus Theologorum Parisiensium Calendares.*

Prima Plana, ist die Seite einer Compagnie, und bestehet aus solchen Personen, welche eigentlich nicht in den Gliedern stehen. Siehe oben unter dem Worte Compagnie, Lat. *Ductores militum Ante juga consistentes.*

Prima-

Primariarum precum Jus, suche Panis-Brieff.

Primas, wurde sonst von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterschieden, und ist ein Primas so viel', als derjenige Ertz-Bischoff, welchen der Patriarch gleichsam zu einem Statthalter in geistlichen Sachen gesetzet. Also war vor Zeiten der Ertz-Bischoff zu Magdeburg der Primas des gantzen Teutschen Reichs. Heutiges Tages ist es der vornehmste Geistliche eines Königreichs oder Landes, welcher die geistliche Gerichtbarkeit über viele Ertz-Bischöffe und Bischöffe hat. Primas Regni in Pohlen ist der Ertz-Bischoff zu Gnesen, in Spanien der Ertz-Bischoff zu Toledo, und in Ungarn der Ertz-Bischoff zu Gran.

Primatus Papæ, ist der Character der Päbstlichen Würde, vermöge dessen die Röm. Päbste die Superiorität über alle Bischöffe der Welt prätendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß sie unter dem Gebot der Römischen, gleich als Töchter unter ihrer Mutter stehen sollen. In welchem Stücke die Griechische Kirche der Römischen beständig widersprochen, auch von den Protestanten nicht zugestanden wird.

Primicerio, also heist der Bischoff zu Venedig, der besonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco gesetzet, und dem Venetianischen Patriarchen nicht untergeben ist.

Primicerius, ist bey den Catholischen der vornehmste unter den Clericis, und hat den Gesang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Ecclesia, heisset in gewöhnlichem Verstande die erste Kirche, wie sie theils von den Aposteln, theils von den Apostolischen Lehrern fundiret worden. Les Curez primitifs werden die Benedictiner-Aebte vornehmlich genennet, weil sie vor diesem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchen-Dienst auf dem Lande verwaltet, und solche Vicarios gehalten, die sie nach Belieben ins Kloster wieder zurück erfordert, bis endlich im Concilio Lateranensi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben auch die Benedictiner das Recht, daß sie in den meisten Kirchen an den vornehmsten 4. Festen des Jahres die Messe lesen mögen.

Primmickau, Primcke, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Glogau, den Grafen von Proskousky gehörig.

Primogenituræ Jus, das Recht der ersten Geburt ist ein Recht, vermöge dessen dem erstgebohrnen ehelichen männlichen Leibes-Erben und auch nach ihm dessen ältesten Sohn und dessen Descendenten, und also fort, so lange iemand von solcher Linie am Leben und zur Erb-Folge fähig ist, die Succession in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, Lat. *Principes extranei*, werden in besonderem Verstande in Franckreich diejenigen fremden Printzen genennet, welche nach dem Königlichen Hause und Printzen vom Geblüte für andern Ducs und Pairs einen besondern Vorzug und das Recht des Indigenats geniessen, ob sie schon von ausländischen Häusern herstammen. Es sind derselben 6. und werden die Hertzoge von Savoyen, die Hertzoge von Lothringen, die Fürsten von Monaco aus dem Hause Grimaldi, die Printzen von Bouillon aus dem Hause de la Tour d'Auvergne, die Printzen von Rohan, und die Hertzoge von Tremouille darunter begriffen. Von diesen nehmen die fremden Ambassadeurs bey ihrem Einzuge und der ersten Audientz nur die vom Hause Lothringen und Savoyen zur Begleitung an, ungeacht sonst Bouillon und Rohan dergleichen Ehre geniessen, und hat der bekannte Marechal de Turenne alles möglich angewendet, um von einem Englischen Ambassadeur als Prince von Bouillon angenommen zu werden, welches er aber nicht erhalten können.

Princesse Huys, oder Huys in Bosch, ist ein kleines aber sehr schön gebauetes Lust-Haus, Viertel-Stunde vom Haag, in dem Hagischen Busch gelegen, gehöret nach dem Tode Königs Wilhelmi III. von Engelland dem Könige in Preussen.

Princeßin-Steuer, s. Fräulein-Steuer.

Principal, Lat. *Mandans, committens*, ist derjenige, der seine Sache durch einen Abgeordneten oder Commissarium, auf seinen Nahmen und Befehl tractiren lässet.

Principal-Commissarius, also wird der oberste Kayserl. Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg genennet, Lat. *Legatorum Imperialium ad Imperii Comitia princeps.* Nach Kaysers Josephi Tode entstunde A. 1711. wegen der Macht des Kayserl. Principal-Commissarii, wie selbige auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg zu prorogiren, und bey währender Vacanz zu legitimiren, zwischen Chur-Maynтz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem solche Chur-Maynтz als Ertz-Cantzler prätendirete. Allein, gleichwie nebst den Reichs-Vicarien auch die übrigen Stände solches nicht zugestehen wolten, also haben sie sich auch geweigert, keine Dictatur mehr von selben anzunehmen, bis endlich dieser Streit, welcher in den Reichs-Gesetzen nicht erörtert gewesen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemahls ein Reichs-Tag gewesen, durch einen gütlichen Vergleich beygeleget worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal von Lamberg übersendeten, und selbige von dem Chur-Maynтzischen Directorio angenommen worden. Diese hohe Bedienung bekleidet anietzo seit 1725. zu Regenspurg Frobenius Ferdinandus, Fürst von Fürstenberg-Mösskirchen.

Principato citra, *Principatus citerior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis zwischen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra, Basilicata und dem Tyrrhenischen Meer gelegen. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Saffran und Seide; auch findet man darinnen viel mineralische Wasser. Sonsten heisset sie auch la Provincia di Salerno, *Provincia Salernitana.*

Principato oltra, *Principatus ulterior*, eine von den 12. Provintzen des Königreichs Neapolis, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Westen an die Terra di Lavoro, und die Grafschafft Molissa, gegen Norden an Capitanata, und gegen Osten an Basilicata grentzet.

Das

Das darinnen befindliche Apenninische Gebürge machet, daß die Lufft kalt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Getraide und Wein ist, desto überflüßiger aber sind die Castanien, Nüsse und die Vieh-Weyde. Die Stadt Benevento, welche in dieser Landschafft liegt, gehöret dem Päbstlichen Stuhl.

Principes Juvenaturis, werden die Söhne der regierenden Landes-Fürsten genennet, so man in Spanien Infantes heisset.

Principis Insula, Isle du Prince, Insul auf dem Africanischen Meer, den Portugiesen gehörig, und nicht weit von der Insul S. Thomä gelegen.

Principium, heisset in gemeinem Verstande der Anfang eines Dinges; in besonderm aber der erste Grund und Schluß oder die Haupt-Ursache. Daher sagt man von Staats-Angelegenheiten, daß sie aus diesem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren gewesen.

Prinda, siehe Frauenberg.

Prino, Val di Prino, *Vallis Prinia*, Thal im Hertzogthum Placenza in Italien.

Printz Wilhelms Eyland, eine vor kurtzer Zeit entdeckte Insul auf der Küste von Peru, in dem Mar del Zur in Süd-America.

Printzen-Eyland, Insul in Asien in der Meer-Enge von Sunda, an der Nord-Seite der Insul Java, gehöret den Holländern.

Printzen vom Geblüte, Lat. *Principes regii sanguinis*, werden in Franckreich diejenigen genennet, welche das nechste Recht zur Crone haben, wenn das Königliche Haus und das Haus Orleans absterben solte. Sie sind eine Nebenlinie vom Hause Bourbon, und werden die ältesten davon allemahl die Printzen von Condé genannt, daher man insgemein die gantze Linie das Haus Condé zu nennen pfleget, obgleich die Printzen von Conti und die Grafen von Soissons auch darzu gehören. Der vorige König Ludovicus XIV. hat seine mit der Valiere und Montespan gezeugten natürlichen Söhne 1673. mit dem Nahmen vom Hause Bourbon legitimiret, 1694. ihnen den ersten Rang nach denen Printzen vom Geblüte beygeleget, endlich 1714. sie gar in die Zahl und Vorrechte der Printzen vom Geblüte versetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714. nach Absterben aller rechtmäßigen Printzen vom Geblüte des Hauses Bourbon, diese natürlichen und legitimirten Printzen nebst ihren Nachkommen männlichen Geschlechts, vor Successions-fähig erkannt, auch in einer Declaration vom 23. May 1715. solches wiederholet, und ihnen in allen Gerichts-Höfen den Rang und Sitz derer Printzen vom Geblüte ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV. den 1. Sept. 1715. verstarb, entstunde hierauf zwischen den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte, nemlich dem Hertzoge von Bourbon, dem Grafen von Chatolois und dem Printzen von Conti an einem Theil, und den legitimirten natürlichen Printzen, nemlich dem Hertzog von Maine und dem Grafen von Thoulouse andern Theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßigen Printzen bey dem jungen Könige und Parlamente zu Paris ansuchten, daß die von dem vorigen Könige ertheilte Legitimation und Successions-Fähigkeit wiederum annulliret werden solte. Hierauf sind nun in Franckreich zwey starcke Factiones entstanden, und der Pabst nebst dem Könige in Spanien hielten es selbst mit den natürlichen Printzen, beyde Theile aber haben einander mit harten Schrifften verfolget, bis endlich dieser Streit An. 1717. vom Könige also decidiret wurde, daß das Edict vom Julio 1714. nebst der Declaration vom 23. May 1715. revociret, annulliret, auch diese Vernichtung im Parlamente in gehöriger Form den 8. Jul. 1717. registriret, und in Druck gegeben worden, iedoch mit dieser Ausnahme, daß die legitimirten Printzen Zeit Lebens ihren bisherigen Rang behalten sollen, wegen des Duc de Maine Söhne aber, nemlich des Printzens von Dombes und des Grafen d' Eu, will sich der König künfftig erklären.

Printzen-Land, wird in Brabant ein gewisser District zwischen Steenberg und Wilhelmstadt daher genennet, weil er den Printzen von Oranien ehemahls gehöret, und einige darin liegende Oerter von ihnen im 14. Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marggrafschafft Ceva in Piemont, in dessen Gegend sehr guter Wein wächst.

Prior, Prieur, Lat. *Cœnobiarcha*, ist der oberste Ordens-Mann in einem Kloster oder Convent, über welches er die Direction hat.

Prior, Prieur de Sorbonne, Lat. *Collegii Sorbonici Præfectus*; ist ein Baccalaureus in Licentia, der ein gantzes Jahr lang die Charge eines Superioris in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Assembléen der Sorbonne präsidiret. Er hält bey ieglicher Versammlung eine Lateinische Rede, in prosa oder in Versen, wie es ihm beliebet, vornehmlich aber, wenn er entweder angenommen oder abgedancket wird. Dergleichen auf den Teutschen Universitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geschiehet.

Priorie, Prieuré, ist ein geistlich Beneficium, über welches ein Prior gesetzet ist. Es giebt deren dreyerley Gattungen. Le Prieuré simple, ist ein geistliches Beneficium, so an keine Münchs-Regul gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloster- noch Convents-Würde geniesset. Le Prieuré conventual ist eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obsicht auf die daselbst lebenden Geistlichen hat. Le Prieuré claustral, ist die Charge und Würde eines Priors im Kloster.

Priscilliani, waren eine gewisse Art Ketzer, welche von einer vornehmen Weibes-Person Priscilla genannt, herkamen, und der Ketzerey des Montani anhiengen.

Priscillianisten, Ketzer in der Christenheit, die von einem vornehmen und gelehrten Spanier, Nahmens Priscillianus, herkamen, und in dem 4ten Seculo lehrten, die Seele sey eines Wesens mit GOtt, verwarffen das Fleisch-Essen und den Ehestand, hiengen aber den Lüsten sonst nach, gaben vor, daß des Menschen Wille der Regierung der Gestirne unterworffen wäre, und

und hielten es mit den Gnosticis und Sabelliern. Sie wurden Anno 381. auf einem Concilio zu Saragossa verdammet.

Prisen, sind solche Schiffe, welche man dem Feinde genommen hat, Lat. *Naves hostium a nostris prædatoribus captæ.*

Prison, ist ein Ort, wo man die Gefangenen sitzen hat, Lat. *Carcer, Custodia.*

Prisonniers de guerre, heissen Kriegs-Gefangene, Lat. *Bello capti.*

Prisrend. Türckische Stadt in Servien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Antivari gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Albanien, 16. M. von Novibazar gegen Süden am Fluß Drin.

Pristaff, heist bey den Russen derjenige Commissarius, welcher die ankommenden fremden Gesandten auf den Ruß. Grentzen empfangen, bis an die Residentz Moscau führen, und bey ihrem Abzuge bis an die Grentzen zurück begleiten muß, Lat. *Legatorum per Russiam viæ dux & comes.* Es werden dergleichen gemeiniglich von einer Stadt zur andern erwehlet, und sind es vornehme von Adel, oder sonst in ansehnlichen Chargen stehende Bedienten.

Pristina, kleine Türckische Stadt in Bosnien in Ungarn.

Privadia, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, ist bey dem Könige in Spanien so viel, als der vornehmste Staats-Ministre, der in Franckreich le Premier-Ministre d'Etat, anderwerts aber Ministrissimus genennet wird, Lat. *Aulæ Hispanicæ purpuratorum princeps.*

Privas, *Privatium*, kleine Stadt in Vivarez, in Franckreich, in dem Ländgen Bouttieres, treibet gute Handlung mit Leder und leinenen Zeugen.

Privat- oder Winckel-Messen, Lat. *Sacrum propitiatorium minus solemne*, sind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten stehenden Altären, nach eines ieden, der sie bestellet, Verlangen und Meynung, vors Geld gelesen werden.

Privatim, in geheim, ins besondere, vor sich, auf sonderliche Weise.

Privatus, einer, der vor sich, und in keinem öffentlichen Amte lebet.

Privilegien, sind sonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Person, oder einer gantzen Zunfft und Gemeinde aus sonderbarer Gnade ertheilet. Daher heist *privilegiren*, ein gewisses Recht vor andern ertheilen.

Prixenstadt, *Pripolis*, Fürstliche Braudenburgische Stadt und Amt in Francken. Dieser Ort war vor diesem ein Asylum oder Freystadt vor diejenigen, welche sich um begangener Mordthat dahin retirirten.

Prizi, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Prizwalck, siehe Pritzwalck.

Probable, wahrscheinlich, glaublich. Probabilismus, aber wird diejenige Lehre genannt, nach welcher iemand auch die absurdeste Meynungen vor wahr annehmen kan, wenn ihm dieselbe nur wahrscheinlich zu seyn düncken.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 45. M. von Bialogorod, gegen Westen.

Prob-Jahr, ist in Klöstern nichts anders, als ein Noviciat, binnen welcher Zeit man die Novicios, so ins Kloster eingenommen zu werden begehren, allererst probiret, ob sie zu der Ordens-Regel beständige Lust und Ernst bezeigen; nach welcher Zeit es ihnen frey stehet, entweder völlige Profession zu thun, oder mit Hinterlassung dessen, was sie anfänglich mit sich in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probenstern, also heist eine See-Batterie auf der Coppenhagener-Rhede.

Probiren, darthun, beweisen, Lat. *rationibus evincere*; it. prüfen, versuchen, Lat. *experiri, periclitari*, welches letztere von den Goldschmieden gesagt wird, wenn sie Gold oder Silber prüfen wollen, ob solches gut sey oder nicht, Lat. *ad lapidem Lydium examinare.*

Probst, *Præpositus*, ist eine vornehme Würde in einem geistlichen Stifft.

Proceduren, sind gemeiniglich die gerichtlichen Acta, so in einem Process pro und contra vor der Obrigkeit ventiliret oder erwogen werden, Lat. *Acta judicialia, forensia.* Sonst heist es auch alles gute und böse Verfahren in andern Handlungen, Lat. *modus procedendi.*

Procelden, kleine Stadt am Mayn in Francken, Chur-Mayntz gehörig.

Process, wird ein Rechts-Handel, Zanck oder Streit genennet, welchen iemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat, und von dieser nach Recht ein gutes Urtheil erwartet, Lat. *Lis forensis, Causa.*

Proceß machen, heisset an iemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn gesprochen hat, Lat. *Sententiam Judicis executioni dare.*

Procession, Lat. *Obambulatio religiosa*, heisset ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Catholischen diejenige Solennität also genennet, wenn sie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Rogate, oder hauptsächlich die 8. Tage des Fronleichnams-Festes über, ihre öffentliche Processiones, aus einer Kirche in die andere vornehmen, unterwegens die Litanias omnium Sanctorum anstimmen, und an gewissen Orten bey den deßhalben auf den Gassen aufgerichteten Altären Messen lesen.

Prochita, *Procida*, kleine Insul der Terra di Lavoro in Neapolis, auf dem Golfo di Napoli.

in Procinctu, fertig und gantz bereit seyn, auf dem Sprunge stehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita, siehe Prochita.

Proclamation, heisset das Aufgebot neu-angehender Ehe-Leute von der Cantzel, Lat. *Proclamatio sacerdotalis.* Ingleichen die Ausrufung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugesprochen wird, der das letzte und meiste Geld davor geboten, Lat. *Proclamatio mercium distrahendarum.*

Proclamation, Lat. *Proclamatio pœnalis*, heisset auch unter den Bernhardinern und Grau-München der Befehl, wodurch der P. Superior einem Fratri befielet, sich auf die Erde niederzuwerf-

zuwerffen, und wegen seiner Fehler Straffe zu leiden. Welches nicht viel besser ist, als wenn der P. Lector zu den Noviciis saget: Reverentia super quartum, i. e. elementum, da nemlich die jungen Novicii in den Klöstern, so ihre Lectiones nicht memoriret, mit den Knien auf die Erde liegen, wenn die andern indessen ihre Mahlzeit verrichten.

Proconsules, waren bey den alten Römern diejenigen, so die Bürgermeister als Gouverneurs in gewisse Provintzen verschickten. Siehe Antiqv. Lexic. Heutiges Tages sind es die Raths-Personen, so in den Collegiis Senatoriis gemeiniglich unmittelbar nach den Bürgermeistern folgen, und in deren Abwesenheit ihre Function verwalten.

Procurator di St. Georgio, Lat. *Quæstores Reipublicæ Genuensis*, ist ein sehr ansehnlich Collegium in Genua, welches hauptsächlich mit den Einkünfften der Republic zu thun hat, und selbige administriret.

Procurator von S. Marco, Lat. *Præfectus Ædis sacræ S. Marci*, ist eine der höchsten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, derer man anietzo über dreyßig zehlet; iedoch sitzen nur noch neune als Ordinarii würcklich im Amte; die andern aber werden Extraordinarii genennet, und besitzen nichts als den Titul. Jene haben die Aufsicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über dero Einkünffte und Bibliothec, und verwahren das Archiv der Bibliothec. Ferner sorgen sie vor die Allmosen und Hospitäler, und sind schuldig sich der Gefangenen, Wittwen, Wayßen und anderer elenden Personen anzunehmen, auch sind sie Inspectores der Universität zu Padua, im übrigen die vornehmsten Senatori, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, Lat. *Procurator Regis in judiciis*, ist in Franckreich ein Beamter, welcher in dem Bezirck eines Presidials, nemlich in einem Appellations-Gerichte, oder aber in einem Baillage eben dasjenige Amt verstehet, welches ein Procureur du Parlement verwaltet, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Wesen ein Interesse hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur-General, ist in Franckreich derjenige, in dessen Nahmen vor den höchsten Gerichten oder Parlamenten alle Sachen, bey welchen der König ein Interesse hat, vorgetragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in seinem Nahmen redet, wird der Advocat-General genennet.

Procuriren, verschaffen, zuwege bringen, auswürcken, it. verwalten. Daher Procurator ein Sach-Verwalter, der sich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodeno, *Prote*, kleine Insul in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhuomini, werden bey den Maltheser-Rittern die Aufseher und Vorsteher der Kirchen oder des Hospitals genennet, Lat. *Melitensium præfecti ædium sacrarum.*

Production, heisset bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acta und Documenta, so zur Rechtfertigung ihres Streits dienen, oder die Zeugen öffentlich darstellet.

Proesto, siehe Presto.

Pro & contra disputiren, heist eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwägen, und mit scheinbaren Gründen dieselbe so wohl bejahen als verneinen können.

Profen, herrliches Land-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, allwo der Graf von Nostitz einen kostbaren Garten und eine herrliche Bibliothec angeleget.

Profeß thun, Lat. *Monasticæ vitæ, tyrocinio deposito, se addicere*, ist ein Kloster-Wort, und bedeutet so viel, wenn einer der Welt absaget, und sich in einen Münchs- oder Priester-Orden würcklich begiebt, nachdem er die Noviciat-Jahre vorher ausgestanden. Daher heisset Professus eine solche Ordens-Person, die nunmehro ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuschheit, in der Armuth und in dem Gehorsam bestehet. Die Professi bey den Jesuitern haben ausser diesen dreyen noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwidersprechlichen Gehorsam gegen den Pabst vermöge dessen sie ihm ohne eintzige Widerrede sich zu allen Mißionen oder Befehlen, die er ihnen aufleget, willig gebrauchen zu lassen angeloben. Der Ort, wo sich solche Professi aufhalten, wird das Profeß-Haus genennet, über welche der Jesuiter-General in allen Provintzen und Städten gewisse Superiores setzet.

Profession, bedeutet ein Bekänntniß. Auf Universitäten nennet man Profession dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewisse Disciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titul als Professor führet. Die Professores publici sind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene genieſſen wegen ihrer Profession gewisse Salaria, diese aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartung, daß sie bey erst ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden sollen.

Proficiren, zunehmen. Daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Also sagt man von einem, der im Studieren wohl zugenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchschnitt, in der Festungs-Bau-Kunst, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Festungs-Wercke cörperlich nach dem verjüngten Maaß-Staabe ab, und nennet man es auch sonsten Orthographie, Lat. *Delineatio sectionis perpendicularis.*

Profit, Nutz, Gewinn, Vortheil, Verdienst, Uberschuß, Lat. *Lucrum, Utilitas.* Daher kömmt nicht nur profitabel, nützlich, vortheilhafftig und ersprießlich, Lat. *lucrosus, utilis*; sondern auch profitiren, gewinnen, Nutzen haben oder schaffen, erübrigen, Lat. *Lucrum, commoditatem ex aliqua re consequi*, item nützen oder nützlich seyn, Lat. *magno usui esse.* Auf Universitäten heist profitiren auch so viel, als öffentlich lehren, welches von den Professoribus daselbst geschicht, Lat. *publice docere.*

Pro forma, zum Schein, dem äusserlichen Schein nach, it. vor die lange Weile.

Profoß, der Regiments-Hencker oder Scharff-Richter. Siehe Prevoſt.

Prognoſticon, eine Weiſſagung aus dem Geſtirne. Item dasjenige, was man einem vorher ſaget, das ihm geſchehen werde.

Programmata, ſind in ietzigem Verſtande, ſolche Schrifften, in denen gewiſſe Solennitäten, als Orationes, Diſputationes, Begräbniſſe ꝛc. intimiret und öffentlich angeſchlagen werden.

Progreſſen, heiſt der glückliche Fortgang der Waffen im Kriege, auch in allen andern Handlungen, Lat. *Felix rei vel armorum ſucceſſus.*

Project, ein Entwurff oder Aufſatz eines Vergleiches, Lagers, u. d. m. Lat. *Operis futuri exemplum.* Daher *projectiren*, Lat. *meditari, delineare*, überſchlagen, einen Anſchlag machen, ſein Bedencken ſagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufſchub, weitere Hindanſetzung eines Termins, Lat. *Dilatio, Prorogatio.*

Promenade, ein Spatziergang, oder luſtiger Zeitvertreib im Grünen, Lat. *Deambulatio.* Daher *promeniren*, eine Promenade machen, ſpatzieren gehen, reiten oder fahren, Lat. *Exſpatiari, deambulare.*

Promeſſen, Verheiſſung und Zuſagen, Lat. *Promiſſa, Pollicitationes.*

Promnitz, Reichs-Gräfliches Geſchlechte in Schleſien und der Nieder-Lauſitz, welches ſich in die Sorauiſche und Pförtiſche Linie abtheilet, davon jene die Standes-Herrſchafft Pleſſe in Schleſien, und die Herrſchafft Sorau in der Nieder-Lauſitz nebſt andern Gütern beſitzet: Dieſer aber, welche ausgeſtorben, gehörete die Herrſchafft Pförten und das Städtlein Forſta in der Nieder-Lauſitz.

Promotion, heiſſet eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewiſſen geiſtlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heiſſet promoviren in beſonderm Verſtande ſo viel, als den Academiſchen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magiſtri, Licentiati oder Doctoris annehmen.

Promontorium, ſiehe Capo.

Promotor, iſt der, ſo das Recht hat, iemand zu einem Amte zu befördern. Le Promoteur des maitres d' ecole de Paris, iſt derjenige, ſo die Aufſicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißige Examina anſtellet, ob ſie auch mit tauglichen und treuen Præceptoribus verſehen ſind, Lat. *Ephorus ſcholarum.*

Prompt, iſt ſo viel, als parat und willig, bereit, geſchickt, fertig. Etwas in promptu haben, heiſt etwas bey der Hand oder in Bereitſchafft haben.

Promulgiren, eröffnen, kund machen. Alſo werden unterſchiedliche Dinge von groſſen Höfen durch Patente und Anſchlagungs-Briefe promulgiret.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien.

Proneez, Stadt in der Woywodſchafft Poſen, in Groß-Pohlen.

Proneꝛ, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moſcau.

Propoisk, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Mſciſlau, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Propontis, ſiehe Marmora.

Propontis, le Canal de Conſtantinople, iſt dasjenige Meer, ſo von der Helleſpontiſchen Meer-Enge bis an den Boſporum Thraciæ ſich erſtrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Uebereinſtimmung und Gleichheit. Der Verſtand dieſes Worts hat in allen Diſciplinen und Künſten viel zu ſagen. Hauptſächlich iſt zwiſchen der Arithmetiſchen und Mathematiſchen Proportion der Unterſcheid zu machen. Proportio Arithmetica, iſt diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen ſehe; z. E. wenn ich zwiſchen zwey Perſonen, deren eine groß, die andere klein, zwey Brodte von gleichem Gewichte und Gröſſe austheile, daß ein ieglicher eines empfange. Proportio Mathematica oder Geometrica, wenn ich nicht auf die Zahl, ſondern auf die Beſchaffenheit eines Dinges ſehe. Z. E. wenn ich einem groſſen Kerl ein groſſes Brot, einem kleinen aber ein kleines gebe.

a Propos, zum Zweck, Lat. *Ad rem*, gleichrecht Lat. *Peropportune*; wohlan, Lat. *Agedum.*

Proposans, heiſſen unter den Reformirten in Holland diejenigen Geiſtlichen, welche zwar predigen, aber die heil. Sacramente nicht adminiſtriren dürffen.

Propoſition, heiſt der Vortrag einer Rede, davon man in derſelben handeln will.

Proppen, Houte-proppen, Smeer-proppen, Bus-proppen, Tampons, ſind Scheiben von Pantoffel-Holtz, womit man die Stücke an den Schiffen verſtopffet, damit das Waſſer nicht hinein dringen kan, Lat. *Lignum, quo tormenti obturatur.* Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eiſen oder Kupffer, wie auch diejenigen Höltzer genennet, womit man die Löcher zuſtopffet, wenn das Schiff feindliche Schüſſe bekommen hat, Lat. *Lamina ferreæ aneæque, quibus navis ictibus tormentorum lacera reficitur.*

Propre, heiſſet in beſonderem Verſtande alles, was nett und ſauber ausſiehet, Lat. *Compoſitus concinnè, aptè.* Daher ſagt man ein Propre Menſch, der ſich nett und reinlich hält, Lat. *Munditiarum elegantiarumque ſtudioſus.*

Propre-Guth, was einem eigenthümlich zugehöret, Lat. *Res propria, Peculium.*

Proprietarius, *Dominus*, der Eigenthums-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehöret, ob ſchon ein anderer den Uſumfructum davon hat.

Pro rata, heiſſet ſo viel, als, nach der Proportion die einem ieden auf ſein Antheil zukömmet, Lat. *Pro parte, quæ cuique contingit.*

Pro redimenda vexa, heiſt einem etwas zu Aufhebung des Streits geben, daß man inskünfftige damit verſchonet bleibe.

Pro re nata, nach Beſchaffenheit der Sache und deren Umſtände.

Proroqation, oder Aufſchiebung des Parlaments in Engelland, geſchiehet durch den König. Wenn ſich hernach das Parlament wieder verſammlet, ſo iſt ſolches eine gantz neue Seſſion, und müſſen die Billen, welche ſchon ſo weit gekommen, daß ſie haben ſollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königl. Ein-

willi-

willigung gemangelt hat, bey abermahliger Parlaments-Versammlung wieder von neuem tractiret werden.

Prosa, heisset bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Versen, sondern in ungebundener Rede geschrieben ist.

Prosecho, *Pucinum*, Castell auf einem Berge in Istrien, dem Hause Oesterreich gehörig, und des Prosegner-Weines wegen berühmt.

Proselytus, ein Jüden-Genoß, bedeutete bey den Jüden einen solchen Menschen, der aus einem Heyden ein Jude ward, und sich beschneiden ließ, und wurden solche Proselyti Justitiæ genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man Proselytos habitationis nennete, und diese musten die sieben Gebote der Kinder Noäh zu halten in dreyer Zeugen Gegenwart versprechen, worauf ihnen unter den Jüden zu wohnen verstattet wurde. Heutiges Tages werden diejenigen Proselyti genennet, welche von einer andern Religion zu der unsern übertreten.

Prosko, ein geringer Ort im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, aber als das Stamm-Haus der Grafen von Prosko merckwürdig, welche die Städte Klein-Strelitz, Pinckenau und Zülch, nebst andern Oertern mehr in diesem Fürstenthume besitzen.

Proslaviza, Prostaviza, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucensischen Tartarn am Südlichen Arm der Donau.

Prosolzheim, kleine Würtzburgische Stadt und Amt in Francken.

Prossovice, siehe Proszovice.

Prostituiren, sich darbieten, sich gemein und verächtlich machen. Daher Prostitution, die Verringerung sein selbst, die Ausleihung zur Unzucht. Prostibulum, eine öffentliche Hure.

Prostnitz, Prostechow, Stadt in Mähren am Fluß Rumze, 2. M. Olmütz.

Prostovia, ein Theil von der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, 4. M. von der Stadt Cracau, wo die Land-Täge dieser Woywodschafft insgemein gehalten werden.

Pro substrata materia, heist nach Beschaffenheit gegenwärtiger Sache.

Proszovice, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit, welche ein Potentate über einen andern Staat besitzet.

Protector, siehe Cardinal Protettore.

Protector, war derjenige Titul, den der bekannte Engl. Parlaments-General Olivier Cronwell angenommen. Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige sich einer Tyranney angemasset, sich eben bey den Parlamentariis erstlich beliebt und nachmahls mächtig gemacht, auch endlich das Parlament selbst abgeschaffet, und nach des Königs Caroli I. Enthauptung, das gantze Hefft der Groß-Britannischen Monarchie in die Hände bekommen, so wolte er doch den Königl. Nahmen und Crönung nicht annehmen, sondern erwehlte lieber den Titul eines Protectoris, den das Volck nicht recht verstund, da er unterdessen eine gantz Königl. Gewalt über die gantze Monarchie exercirete. Es ist aber dieser Titul auch vormahls den Administratoribus Regni in Engelland beygeleget worden, wie denn solchen der Hertzog von Sommerset in währender Minderjährigkeit des Königs Eduardi VI. geführet hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrifft, welchen Nahmen insgemein die Kayserliche Schirm-Briefe führen.

Protest, Protesto. Lat. *Tabulæ publici Tabellionis de negata pecuniæ cambialis solutione*, ist unter den Kauff-Leuten eine Acte oder öffentlicher Brieff, den ein Notarius publicus verfertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechsel-Brieff von sich gestellet, zu versprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen gewesen, oder daß ein traßirter Wechsel-Brieff nicht angenommen worden, und der Creditor also, der sothanen Wechsel-Brieff in Händen hat, wegen solcher Abwesenheit oder Nicht-Bezahlung des andern an seiner Anforderung, nach dem Lauff des Wechsel-Rechtes, keine Kürtze und Abbruch leiden wolle.

Protestanten, also wurden die Lutheraner deswegen genennet, weil sie 1529. auf dem Reichs-Tage zu Speyer darwider protestireten, als die Catholischen haben wolten, man solte die Acht wider D. Luthern exequiren, und selbige auf alle seine Glaubens-Genossen erstrecken. Die Reformirten werden auch unter diesem Nahmen mit begriffen.

Protestation, eine rechtliche Bedingung und Vorbehalt seines Rechtes vor Gerichte.

Protiwin, schönes Schloß an der Planitz im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Protocollum, ist ein Gerichts-Buch, darinnen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre besondere Protocolla, in welche sie alle diejenigen Instrumenta, so sie verfertiget, einzutragen pflegen.

Protonotarius, ist ein Beamter des Päbstlichen Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Consistoriorum nicht alleine annimmet, sondern selbige auch in forma probante ausfertiget, wenn es erfordert wird. Es ist an gedachtem Hof ein Collegium von 12. Protonotariis, welche die Participantes genennet werden, weil sie von den Gebühren der Cantzeley-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie constituiren gleichsam ein Unter-Consistorium, oder, wie man es zu Rom nennet, ein Consistorium semiplenum, welches diejenigen Sachen entscheidet, darüber sich das Ober-Consistorium keine Mühe nehmen will. Diese haben auch das Recht, Doctores Theologiæ und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Protonotariis, welche Non-Participantes heissen, und deren Zahl nicht gewiß ist. In der Griechischen Kirche wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Constantinopel der nechste nach dem Patriarchen ist.

Proropopen, also werden in Moscau die obersten Priester genennet, welche weltlich sind, und unter keinem geistlichen Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russorum honoratiores*.

Provat, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit vom schwartzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, ist ein hoher Officirer bey der Republic Venedig, welcher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen ist, Lat. *Summi Venetorum classis præfecti seu Architalassi vicarius.* Er theilet die Kriegs-Chargen aus, straffet die Officirer, und hat die Krieges-Casse. Seine Charge währet 2. Jahr, und sind ihm 2. Nobili als Commissarii der Flotte zugeordnet. Der General-Capitain und der Proveditore di Mare sind deswegen zusammen gesetzet, damit gleichsam einer den andern verrathen soll, wenn er etwas mißhandelt, und obgleich der Proveditore geringer ist, als der General-Capitain, so ist doch die Gewalt also unter sie vertheilet, daß jener das Ansehen ohne die Macht, dieser aber die Macht ohne Ansehen hat, und ist des Proveditore ordentliche Residentz zu Corfu.

Proveditori Generali, Lat. *Delegati Venetorum castrenses*, sind 2. von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeordnete Personen, ohne deren Vorbewust er wenig thun darff. Es sind auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Proveditore Generale der Insul Corfu, Zante, Zephalonia, des Friauls, u. d. m. Die Proveditori alla ragioni vecchie, alla biave, alla Giustitia vecchia &c.

Proveghi, ist ein Gemach im Pallast des Hertzogs zu Venedig, in welches der verstorbene Hertzog in seinen Kleidern 3. Tage lang gesetzet, der neu-erwehlte Hertzog geführet, und ihm der Pallast überantwortet wird.

Provence, *Provincia*, eines von den 12. General-Gouvernements in Franckreich, so gegen Osten durch die Alpen von Savoyen, und gegen Westen durch die Rhone von Langvedoc abgesondert wird; gegen Süden aber grentzet dasselbe an das Mittelländische Meer, gegen Norden an Dauphiné, und die Grafschafft Venaißin. Gegen die Alpen und Dauphiné ist die Lufft kalt, längst der Küste aber warm, und mitten im Lande temperiret. So ist auch diese Provintz in der Gegend derer Alpen fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granat-Aepffeln, u. d. m. In denen Jahren 1720. 1721. und 1722. hat eine grausame Pest in dieser Provintz graßiret, und mehr als 100000. Menschen aufgerieben.

Proviant, Lebens-Mittel, welche ein Mensch zu Erhaltung seines Lebens in Essen und Trincken brauchet, Lat. *Res Frumentaria, Annona.*

Providence, Providenz, die Fürsorge, Vorsehung.

Providence, Abacoa, eine von denen Lucayischen Insuln in Nord-America, welche den Engelländern gehöret.

Providiren, zuvor sehen, Lat. *Prævidere*, sich versehen und versorgen, Vorsorge thun, Lat. *Sibi prospicere*, it. etwas verwalten, einem Dinge fürstehen, Lat. *Rem curare, operi præesse.* Daher Provisor, ein Vorsteher, Lat. *Præfectus.*

Provincia, in Provinciam redigere, hieß bey den alten Römern, wenn sie ein Land, oder Königreich, so ausser Italien gelegen war, durch ihre Armeen bezwungen, und zu einer Röm. Conquete oder Provintz machten. Itzo heisset Provintz ein gewisser Strich Landes, der seine besondern Städte, Flecken und Herrschafften hat, und einem Potentaten unterwürffig ist. Solchergestalt werden die Niederlande in 17. Provintzen abgetheilet, deren 7. denen Holländern, die übrigen 10. aber unter dem Kayser und König von Franckreich, auch zum Theil den Holländern als Conqueten stehen. s. Niederland.

P. Provincialis, Lat. *Ordinis monastici præfectus provincialis*, ist unter den Catholischen geistlichen Ordens-Leuten derjenige Superior, der über die Klöster eines gantzen Reiches, Hertzogthums, oder Provintz die Inspection führet, und hat iedweder Orden seine besondere Provinciales.

Provins, *Provinum* Stadt in der Landschafft Brie am kleinen Fluß Vouzie, in Franckreich.

Proviseur, *Præfectus*, bey den Frantzosen, ist eben das, was die Italiäner, il Proveditore nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ihren eigenen Proviseur, welches vormahls der Cardinal Richelieu gewesen, nunmehro aber gewöhnlich die Ertz-Bischöffe von Paris sind.

Provision, heisset in besonderm Verstande ein Vorrath an Lebens-Mitteln, Lat. *Provisa frugis copia.* Bey Kauff-Leuten aber bedeutet es des Einkäuffers oder Verkäuffers Gebühr vor seine Vorsorge und Mühe, Lat. *Portio aut colligentis aut distrahentis alterius merces.* Siehe Nat. Lex.

Provisionaliter, heisset interims-Weise, bis auf fernere Verordnung, Lat. *Interea; ad præsens tempus.*

Provisor, ist der, so eine Officin mit aller Nothdurfft versiehet, Lat. *Pharmacopolii institor.* Dergleichen Patres Provisores sind auch in den Klöstern.

Pruck an der Amber, *Pons Ambræ*, Flecken in Bayern an der Amber.

Pruck an der Leyte, *Pons Leitæ*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Leyte in Nieder-Oesterreich an den Ungarischen Grentzen.

Pruck an der Muer, *Pons Muræ*, kleine Stadt am Fluß Muer in Steyermarck 6 M. von Grätz.

Prudentum religio, siehe Religio prudentum.

Prudnica, Prudnick, ist ein zwey-armichter Fluß in Ober-Schlesien, der bey Klein-Glogau in die Oder fället.

Prüchsenstadt, ein Casten-Amt und Städtlein im Marggrafthum Anspach in Francken.

Prück an der Pockla, siehe Pöcklabrück.

Prüel, berühmtes Cartheuser-Kloster nahe bey Regenspurg.

Prüfflingt, reiche Benedictiner-Abtey im Bißthum Regenspurg, wo die Donau und die Naabe zusammen fliessen.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebst einer gefürsteten Abtey Benedictiner-Ordens, am Fluß Prüm, der bey Wasserbillich in die Mosel fällt, im Ertz-Stifft Trier, am Ardenner Walde. Sie ist eine Reichs-Abtey, und hat vor diesem ihre eigene Aebte gehabt, anietzo besitzet der Churfürst zu Trier dieselbe, und geniesset deswegen Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg.

Prun-

Prundel, Grentz-Festung in Croatien, so die Residentz der Grafen Frangipani gewesen, und nach deren Absterben dem Kayser anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont, nahe an der Stadt Susa, welches gedachter Stadt zur Defension dienet. A. 1731. wurde der alte König von Sardinien dahin gefangen gesetzet. s. Sardinien.

Prußka, ein Städtgen oder Flecken, nebst einem schönen Schloß und Garten, im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, wovon die Herren Grafen Proskowsky ihren Nahmen haben.

Pruth, *Hierasus*, grosser Fluß in der Moldau, welcher im Carpathischen Gebürge auf den Pohlnisch- und Siebenbürgischen Grentzen entspringet, bey Jassy vorbey fliesset, und sich in die Donau ergeust. An diesem Fluß nicht weit von Falczin oder Felxin gieng 1711. im Julio eine grosse Schlacht zwischen den Moscowitern und Türcken vor, welche 3. Tage währete, und gleich darauf der Friede zwischen Moscau und der Pforte geschlossen wurde.

Pryaman, volckreiche Stadt im Königreich Achin auf der Insul Sumatra, in Ost-Indien.

Prybus, Stadt an der Neissa im Fürstenthum Sagan in Schlesien.

Przelaucz, Stadt an der Elbe im Chrudimer-Kreis in Böhmen, zur Königlichen Herrschafft Pardubitz gehörig.

Przemisl, Premislau, *Premislia*, grosse und schöne Stadt am Fluß Sana in Klein-Reussen in Pohlen, nebst einem festen Schloß, einer Castellaney, einem Griechischen und Lateinischen Bischoff, welcher letztere unter das Ertz-Bischoffthum von Lemberg gehöret.

Przerow, Stadt der Koniglichen Cammer im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Przewask, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Przibislau, freye Königliche Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, welche ein Eisen-Bergwerck hat.

Przibram, Berg-Stadt im Pothwerder-Kreis in Böhmen, hat ein Silber Bergwerck und viele Eisen-Hämmer. Auf dem dabey gelegenen H. Berge ist ein Jesuiter-Collegium.

Przipiec, Pripecz, *Pripetus*, grosser Fluß in Pohlen, welcher an den Grentzen von Ober-Volhynien aus den Flüssen Iscolda, Pina, Strumientz, Ster und Horin entspringet, und sich in den Dnieper ergeust.

Przisecznicz, Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, allwo ein enger Paß gegen Meissen in das Vogtland zu befinden ist.

Przitaki, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 16. Pohlnische Meilen von Baturin gegen Westen.

Przitick, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, nicht weit von Radom.

Ptol, Fluß in der Ukraine, entspringet in Moscau, und fällt bey Krylow in den Dnieper.

Ptolemais, siehe Acre.

Puani, eine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Public, oder publique, öffentlich, gemein, Weltkundig, offenbar, Lat. *Publicus, manifestus*. Publiciren, oder publique machen, heisset ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren Lat. *Cognitum facere*; item öffentlich anschlagen, ausruffen, Lat. *Promulgare, divulgare*. Daher Publication, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung, Lat. *Promulgatio*.

Publiciste, Lat. *Juris publici peritus*, wird derjenige unter den Gelehrten genennet, welcher sich aufs Jus Publicum oder Staats-Recht leget, dasselbe lehret oder davon schreibet.

Puchen, Buchen, kleine Stadt im Odenwald, Chur-Maynz gehörig.

Puckfluß, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, 5. Meilen von Wien.

Pucle Church, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Pude, ein Gewichte in Moscau, so zu Hamburg 33 und ein halb Pfund macht, Lat. *Libra Russica, pondo triginta duo cum semisse*.

Pudgla, Pudala, Kloster, Amt und Schloß auf der Insul Usedom in Vor-Pommern, auf welchem der Ober-Amtmann von dieser Insul wohnet.

Pudlin, kleine Stadt in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn. Sie ist an Pohlen verpfändet.

Puebla, kleine aber wohlgebauete Stadt am Fluß Gallego, nebst einem Castell auf einer Höhe in Aragonien.

Puebla de los Angeles, siehe Angeles.

Puelo, siehe Pulo.

Puente d' Ateobispo, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tago, dem Ertz-Bischoff von Toledo gehörig.

Puente Deume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien in Spanien.

Puente Vedra, *Pons vetus*, kleine Stadt in Gallicien am Fluß Loris, nicht weit von Vigos.

Puerto, ein enger Paß in Aragonien, an dem Pyrenäischen Gebürge, 3 Spanische Meilen von der Grentz-Festung Venasca. Er scheidet Franckreich und Spanien, und ist ein sehr enger Weg zwischen zwey Felsen.

Puerto de S. Antonio, Hafen in der Provintz Xalisco in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de Cavallos, *Portus equorum*, Hafen in der Provintz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto Fermoso, Hafen in dem Südlichen Theil der Insul S. Domingo, in Nord-America.

Puerto de S. Francisco Brac, Hafen in dem Westlichen Theil der Insul California, bey Nord-America.

Puerto de St. Juan, Hafen in der Provintz Nicaragua, am Einfluß des Flusses Desagvadero, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der Südlichen Küste der Insul California bey Nord-America.

Puerto de S. Maria, wohlgebauete Stadt in Spanien, Cadix gegen über, und 2. M. von selbiger gelegen, ward An. 1702. von der wider Franckreich Alliirten Flotte eingenommen.

Puerto de la Paz, Hafen in dem Nördlichen Theil der Insul Hispaniola in Nord-America.

Puerto de S. Petro, Hafen in Süd-America, am Mar de Paraguay.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreich Andalusien, 3. Meilen von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provintz Tabasca in Nord America.

Puerto Santo, eine Africanische Insul auf dem Atlantischen Meere, unweit der Insul Madera, den Portugiesen gehörig.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-America in Brasilien, den Portugiesen gehörig.

Puerto Vejo, Stadt und Hafen am stillen Meer, in Süd-America in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provintz Qveicheu, in China in Asien.

Puganz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, 2. M. von Königsberg.

Puglia, siehe Apulia.

Puglienza, schlechte und kleine Stadt in der Insul Majorca.

Pui Michel, Flecken in Provence in Franckreich, 3. M. von Riez gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, *Podicerta*, Hauptstadt der Grafschafft Cerdagne, in Catalonien, am Fluß Segre, an den Grentzen der Frantzösischen Grafschafft Roußillon, 10. Meilen von Perpignan. Sie ist ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und war vormahls eine gute Grentz-Festung gegen Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke haben die Frantzosen Anno 1678. demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Niemägischen Frieden restituiret.

Puissance, mächtiger Herr oder Potentat, Lat. *Viribus potens*; item, Macht, Gewalt, Vollmacht, Lat. *Potestas*.

Pulchely, Pulhely, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Carnarvanshire.

Pulo, Puelo, Pœlo, heist so viel, als eine Insul, und wird daher unterschiedlichen Nahmen derer Insuln in Asia und America als ein Beywort vorgesetzet.

Pulo Chinco, siehe Chinco.

Pulo Condore, suche Condore.

Pulo Nera, eine von den Moluckischen Insuln in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Nassau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Pulorin, *Insula Rona*, eine von den Insuln Banda, auf dem Asiatischen Meere, welche den Engelländern gehöret.

Pulo Way, *Insula Vaia*, eine von den Insuln Banda auf dem Moluckischen Archipelago in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Revenge erbauet haben.

Pulßnitz, eine kleine Stadt am Wasser gleiches Nahmens in der Ober-Lausitz, harte an den Meißnischen Grentzen, 2. M. von Camentz, gehöret den Freyherren von Maxen.

Pulstorff, Marcktflecken in Oesterreich, jenseits der Donau, etliche Meilen von Wien, hat 1723. grossen Brand-Schaden erlitten.

Pultausck, *Pultuseia*, kleine Pohlnische Stadt in der Woywodschafft Czersko in Masovien, am Fluß Narew, der 2. Meilen davon in die Weixel fället. Sie gehöret dem Bischoff von Ploczko, welcher daselbst residiret.

Pultawa, kleine und befestigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Worksla, jenseit des Nieppers, welche Anno 1709. von den Schweden belagert wurde, als aber die Moscowitische Armee zum Entsatz anrückte, kames unweit davon zwischen beyden Theilen den 27. Jun. nach dem Schwedischen, nach unserm Calender aber am 8. Julii zu einer harten Action darinnen die Schweden totaliter geschlagen und der Premier-Ministre, Graf Piper, wie auch der General-Feld-Marschall Rheinschild nebst vielen hohen und niedrigen Officirern auch einer grossen Anzahl Gemeinen gefangen, ihre gantze Artillerie, Kriegs-Cassa und Canzley erbeutet, auch nach drey Tagen die übrige Schwedische Armee von 16000. Mann, nebenst ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Donglas und Bonde, von dem Rußischen General, Printzen von Menzikoff, zu Kriegs-Gefangenen gemachet, und der König von Schweden selbst mit wenig Mannschafft sich nach der Türckischen Grentz-Festung Bender zu salviren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er sich über 5. Jahr befunden hat, bis er endlich im Nov. 1714. in Stralsund wieder angekommen.

Pultow, Pultowsko, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Pulver, Schieß-Pulver, Poudre a Canon. Lat. *Pulvis pyrius*, wird aus 6. Theilen Salpeter, 1 Theil Weyden-Asche und 1. Theil Schwefel gemachet. Siehe Natur-Lex.

Pulver-Magazin, Lat. *Promptuarium pulveris pyrii*, ist ein steinernes gewölbtes Gebäude, so man insgemein zwischen die Wälle einer Festung zu setzen pfleget.

Pulver-Verrätherey in Engelland, *Conjuratia sulphurea*, diese wurde Anno 1605. von den Catholicken wider den König Jacob den I. und das Parlament angesponnen, weil kurtz vorher die Jesuiten nebst andern Catholischen Geistlichen wegen einer andern Verrätherey aus dem Königreiche verbannet worden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Westmünster, darinne das Parlament zusammen kömmet, in den unterirdischen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wolten dadurch den König und das gantze Parlament bey der nächsten Versammlung in die Lufft sprengen. Die vornehmsten unter den Conspiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Garnet und Franciscus Tresham. Als aber einer unter denselben seinen guten Freund, den Lord Monteagle, warnete, selbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, so wurde dieser Brief dem König communiciret, und nach langem Nachsuchen das Pulver nebst einem Kerl, der es anstecken solte, am 5. Nov. styl. vet. glücklich entdecket, daher dieser Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird, und zu völliger Unterdrückung des Pabstthums der Eyd der Allegiance und Supremacy eingeführet worden.

Puna, Insul im Meer-Busen von Guajaqvil in Süd-America, gegen das Königreich Peru, 14. Meilen lang und 4. breit, hat eine Stadt gleiches Nahmens, in welcher meist Fischer und Schiffer wohnen.

Punch, siehe Puntsch.

Punctation, Lat. *Prima scripti lineamenta*, heist ein

ein Entwurff von einem Contracte oder anderer Abhandlung, darinne nur die vornehmsten Stücke in kurtzen Puncten oder Articuln abgefasset sind, und das abgehandelte Negotium in seiner behörigen Form nebst allen Clausulen, noch nicht extendiret ist.

Punctiren oder die Geomantie, ist eine abergläubische Wissenschafft, da man durch Entwerffung gewisser Puncte zukünfftige Dinge vorher sagen will. Sonst heisset es auch eine Sache kürtzlich eintheilen und entwerffen, und ein solcher Entwurff wird eine Punctation genennet.

Punctuell, Ponctuellement, Lat. *Exacte, accurate*, eigentlich, accurat, und unmangelhafft, zu der Zeit und auf die Art, als man versprochen oder schuldig ist.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küste von Malabar in Asien.

Punheta, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, wo sich der Fluß Zezera in den Tago ergeust.

Punitz, kleine Stadt, 3. Meilen oberhalb Groß-Glogau in Schlesien.

Punitz, kleine höltzerne und offene Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Posen, in dem Districte von Kosten, gegen Rawisch gelegen, allwo Anno 1706. eine Schlacht zwischen den Schweden und Sachsen vorgieng.

Punta de Petras, Vorgebürge in der Landschafft Waddemarache, auf der Insul Ceylan, im Königreich Jafnapatan, allwo eine kleine Schantze, darinne allemahl, wenn Schiffe gesehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um sie dadurch zu verständigen, wo sie sind.

Punta Delgado, Stadt auf der St. Michaelis-Insul im Mittelländischen Meer, deren Einwohner grosse Handlung mit Glast, welches eine rothe Farbe ist, treiben.

Puntal, war vor diesem eine Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien in Süd-America, welche aber nunmehro gantz eingegangen ist.

Puntalen, siehe Cadix.

Punsch, Punch, starckes Getränck unter denen See-Leuten, welches am meisten bey den Engelländern gebräuchlich ist, und aus Brantewein, Wasser, Zucker, Pomerantzen-Safft und Muscaten-Nüssen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- oder Mutter-lose Wayseu, denen nach Beschaffenheit des Vermögens und Herkommens, besondere Vormünder geordnet werden, bis sie die Majorennität oder Vollbürtigkeit ihrer Jahre erlanget.

Purbeck, Halb-Insul in Engelland, auf welcher das Schloß Crof in Dorsetshire stehet.

Puritaner, sind diejenigen in Engelland und Schottland, so zu Caroli I. Zeiten 1643. entstanden, und unter dem Vorwand einer grössern Reinigkeit der Lehre und des Gottesdienstes sich nicht mit der Englischen Kirche vereinigen, sondern die Mittel-Strasse zwischen denen Preßbyterianern und denen Brownisten halten wollen. Sie leugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calvinische Papisten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen demnach alle Kirchen-Gebräuche, welche aus der Catholischen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchen-Regiment, indem keine Kirche der andern unterworffen sey, die Gebets-Formuln, Gotteshäuser, Fest-Tage, Glocken u. d. m. verstatten die heimlichen Versammlungen, und halten ihre Offenbarungen der heiligen Schrifft gleich. Man nennet sie auch Independenten, Congregationalisten und Separatisten, und findet man dergleichen auch in Holland, welche aus den Brownisten entstanden sind.

Purmerendt, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemster, welche ihren Deputirten in die Versammlung der Staaten der Provintz Holland schicket. Sie ist in der Ordnung die 18te, und liegt zwischen Edam und Amsterdam.

Pusciano, Pussiano, *Pussianum*, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Como zwischen Como und Lecco. Der dabey liegende See wird Lago di Pusciano genennet.

Pusdogan, Pußikan, Lat. *Clava militaris*, ein Gewehr, welches die Ungarn, Pohlen und andere Völcker führen, und ist ein kurtzer Stab oben mit einem Knopffe, welches daher ein Streit-Kolben genennet wird.

Puño, Topiro, *Toprus*, kleine Türckische Stadt in Romania, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Philippopoli gehöret.

Pusoritz, Pustömoritz, Stadt und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Mähren, 1. M. von Brünn.

Pusterthal, ein gewisses Gebiet in Tyrol, an den Kärndtischen Grentzen.

Putain, Putana, *Scortum*, eine Weibs-Person, die sich zu unkeuschen Verrichtungen gebrauchen läst.

Putbus, uraltes Schloß auf der Schwedischen Insul Rügen, und das Stamm-Haus des berühmten alten Freyherrlichen Geschlechts von Putbus. Der ietztlebende Herr Baron daselbst ist Mauritius Ulricus, Königl. Schwedisch-Pommerischer Land-Rath und Land-Marschall, der eine gebohrne Gräfin von Lynar, Nahmens Christiana Wilhelmine, zur Gemahlin hat, von welcher am 20. Dec. 1725. Malthe Fridericus gebohren worden.

Puetoli, siehe Pozzuolo.

Puting, kleine befestigte Stadt in der Provintz Qveicheu in China.

Putiwle, *Potivolium*, kleine Stadt am Fluß Sem, im Hertzogthum Worotin in West-Moscau.

Putlach, Fluß in Francken bey Bodenstein, unweit Bayreuth.

Putlingen, Herrschafft im Westreich, den Grafen von Erichingen zugehörig.

Putlitz, Marckt-Flecken in der Brandenburgischen Provintz Prieguitz, und Stammhaus des alten Freyherrlichen Geschlechtes der edlen Herren von Putlitz, so den Beynahmen Gans führet, und sich um das Preußische und Chur-Brandenburgische Haus in den wichtigsten Chargen iederzeit verdient gemacht.

Putnock, siehe Budnock.

Putomayo, Fluß in Süd-America, welcher in Popayan entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeust.

Putten, Insul auf der Mays in Süd-Holland.

Putzko, siehe Pautzke.

Puy, le Puy Notre Dame. *Podium, Urbs Vellanorum*, Hauptstadt der Landschafft Velay in Franckreich, an den Flüssen Loire und Borne. Sie ist groß und reich, und hat einen unter das Ertz-Bischoffthum zu Bourges gehörigen Bischoff, welcher sich einen Grafen von Velay tituliret

Puy-en-Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans in der Landschafft Anjou.

Puy-Laurens, *Padium Laurentii*. kleine Stadt in Languedoc, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Puysaye, *Tractus Pusaensis*, kleine Landschafft in Gatinois in Franckreich.

Pygmies-Island, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, auf welcher sich eine Capelle befindet.

Pylos, *Pylus Eliaca*, kleine Stadt in Belvedere in Morea, welche heute zu Tage Navarino genennet wird.

Pyramiden, siehe Natur-Lex.

Pyrbaum, Stadt nebst einem schönen Schlosse in der Ober-Pfaltz, ist meistens der Reichs-Grafen von Wolffstein Residentz.

Pyrenaische Gebürge, *Montes Pyrenæi*, ist eines der berühmtesten Gebürge in Europa. Es scheidet Franckreich und Spanien von einander, indem es sich von Nord-Westen gegen Süd-Osten, nemlich von St. Sebastian am Biscayischen Meer, bis an Porto Vendres am Mittelländischen Meer erstrecket.

Pyritz, alte und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum Pommern, an den Grentzen der Neuen-Marck Brandenburg.

Pyrmont, Piermont, *Comitatus Pyrmontanus*, Grafschafft im Westphälischen Kreise, dem Grafen von Waldeck gehorig, ausgenommen die kleine Stadt Lugde, welche der Bischoff von Paderborn besitzet. Sie ist des Sauerbrunnens wegen berühmt, so nicht weit vom Schloß Pyrmont, *Arx Pyrmontana*, und 17. M. von Hannover lieget, dessen Wasser weit und breit verführet wird.

Pyropz, kleine Stadt und schönes Schloß in Servien, unweit Nissa in Ungarn.

Pysdry, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, an der Warte, 5. Meilen von Posen.

Quacaldana, reiches Silber-Bergwerck in Portugall, so jährlich bey 178. Quintos Silber Ausbeute geben soll.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Bischoffthum Oßnabrück, am Fluß Hasse, in Westphalen.

Quacker, Trembleurs, sind Sectirer, welche auf Träume und Erscheinungen halten, und insgemein zittern, wenn sie in Entzückung fallen, oder auf den Geist warten. Sie leiden keine öffentlichen Gotteshäuser, noch darinnen zu predigen und zu beten, und verbieten die Erklärung der heiligen Schrifft, weil sie glauben, daß dieselbe aufhöre, GOttes Wort zu seyn, so bald man etwas hinzu füge. Sie verwerffen das Studiren, und halten nur auf das innerliche Licht des Geistes. Ferner verwerffen sie alle Obrigkeit, thun niemand eine besondere Ehrerbietung an, heissen iedermann Du, schwören nicht, lassen iedermann, auch sogar die Weiber, in ihren Versammlungen reden, und was das Gefährlichste ist, so halten sie die heilige Schrifft nicht vor das einige und zu der Seligkeit hinlängliche Wort GOttes, verwerffen auch die Kinder-Tauffe und das heilige Nachtmahl. Ihr erster Urheber war George Fox, ein Schuster in Engelland, der sich göttlicher Offenbarungen rühmete, und ein sehr strenges Leben führte, dadurch er sich in kurtzem einen grossen Anhang machte. Im Jahr 1682. hat der bekannte Quäcker, Wilhelm Penn, eine neue Republic in Pensylvanien in Neu-Engelland angeleget, und dazu die Erlaubniß vom Königlichen Hofe in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebauet.

Quad, ein Freyherrliches Geschlecht, welches sich von Quad und Wickrad schreibet, und im Clevischen und den Niederlanden grosse Güter besitzet.

Quadalaxara, siehe Guadalajara.

Quadequires, befestigte Stadt an der Meer-Küste in Catalonien.

Quadragesimale, die 40tägige Fasten-Zeit vor Ostern.

Quadrant, ist ein nöthiges Instrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Astronomie und andern dergleichen Disciplinen, die besten Problemata vorstellen kan.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winckel hat.

Quadrille, ist ein Trouppen Cavalliers in einem Carousel oder Turnier-Spiel, welche sich durch verschiedene Kleidungen und Farben von einander unterscheiden, Lat. *Turma certaminis equestris*.

Quadruple-Allianz, Lat. *Fœdus quadripartitum*, ist ein bey ietziger Zeit berühmtes Bündniß, welches zwischen dem itzigen Kayser und denen Königen von Franckreich und Groß-Britannien, am 2. Aug. 1718. geschlossen worden, und war die Republic Holland gleichfalls darinnen mit begriffen, welche aber so wohl wegen des streitigen Barriere-Tractats, als auch wegen der Intriguen des Spanischen Ambassadeurs, Marquis de Beretti Landi, den Beytritt verweigerte. Der Hertzog von Savoyen trat derselben Anno 1718. bey, und der König von Spanien solte dergleichen thun, welches aber nicht eher als Anno 1720. geschahe, da die Spanische Flotte in Sicilien etliche mahl von der Englischen geschlagen, und verschiedene Festungen in Biscaya von denen Frantzosen erobert worden. Die Haupt-Puncte dieser Allianz bestehen darinne: den Rubestand von Europa beständig, und sonderlich damahls wider die gefährlichen Absichten des Spanischen Hofes zu erhalten: Die Vereinigung der Königreiche Spanien und Franckreich auf ewig zu verhindern: Die Friedens-Schlüsse zu Utrecht und Baden zu maintenireu, und einen ieden bey dem, was er darinne erhalten, zu schützen; ferner, daß der Kayser Philippum V. vor einen König in Spanien erkennen, ein

besonderer Friede unter ihnen geschlossen, und dem Kayser die Insul Sicilien abgetreten werden solle; daß künfftig wegen der Florentin- und Parsemanischen Succeßion kein Krieg in Italien entstehen, sondern der älteste Printz von der ietztlebenden Königin in Spanien Carolus darinne succediren, und vom Kayser damit als unmittelbaren Reichs-Lehnen investiret werden solte; endlich, daß diese hohe Alliirte einander wider alle und iede Feinde zu Wasser und Lande mit einem determinirten Quanto am Volck, Schiffen oder Geld beystehen wollen u. d. m. Was nun von denen in dieser Alliantz abgehandelten Puncten noch nicht würcklich zum Effect gebracht, das solte auf dem Friedens-Congreß zu Cambray vollends in Richtigkeit gesetzet werden, welcher aber fruchtlos sich zerschlagen, bis es auf dem Congreß zu Soissons, und durch den Sevilischen, auch endlich durch den Wienerischen Tractat reguliret worden.

Quadruple Louis, ist eine güldene Müntze von 12. Francken oder Pfund in Valor, so König Ludwig XIII. An. 1641. in Franckreich schlagen lassen, Lat. *Nummus Gallorum aureus quatuor imperialium.*

Quæstio facti, heist, wenn man nach den Umständen der Sache fraget, ob sich selbige so verhalte oder nicht?

Quæstio Juris, aber ist, wenn man nach Untersuchung der Umstände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu lassen sey?

Quaiche, Quesche, Caiche, Kits, Lat. *Navigium velox*, kleines Fahrzeug, welches ein Verdeck und einen Gabel-Mast hat, wie eine Jacht.

Qualificator, ist ein besonderes vornehmes Amt bey dem geistlichen Inquisitions-Gerichte zu Rom.

Qualificiren, geschickt machen, Lat *Disciplinis & moribus erudire.* Qualificirt, geschickt, berühmt und ansehnlich, Lat. *Homo ingenio exculto.*

Qualität, gute Gaben und Beschaffenheit, so wohl des Leibes als des Gemüths, Lat. *Bona animi & corporis.* Homme de qualité, eine Standes-Person, oder doch ein solcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen gebraucht wird, Lat. *Illustri conditione homo.*

Quanchaco, See-Hafen in der Landschafft Peru in Süd-America, 6. M. von Truxillo.

Quancheu, eine der vornehmsten Städte in China, und die Hauptstadt der Provintz Quantung, welche 4. Teutsche Meilen im Umfange haben soll. Sie hat einen schönen Hafen und zwey Castelle, ist mit Bergen umgeben, und ward 1650. von den Tartarn erobert, und greulich verwüstet. Es sollen bey einer Million Familien in dieser Stadt wohnen. Man findet auch daselbst allerhand Europäische und Indianische Waaren zu verkauffen.

Quangnan, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangping, grosse Stadt in der Provintz Peking in China.

Quangsi, *Quansia*, Stadt in der Provintz Junnan in China.

Quangsi, Provintz in China, zwischen den Provintzen Quantung, Huguan, Queicheu, Junnan und dem Königreiche Tunqvin gelegen. Sie ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reiß und Zimmet, wie auch sehr volckreich, denn es werden darinnen mehr als eine Million wehrhaffter Männer, und bey 200000. Familien gezehlet. Diese Provintz hat 13. grosse und über 80. geringere Städte. Es wird auch darinnen das schöne Porcellan gemacht, und die Hauptstadt darinnen heist Queilin, welche am Fluß Quei lieget.

Quanina, wird von den Chinesern unter andern Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, sie sey wegen gelobter Keuschheit bey ihrem Königlichen Vater in Ungnaden kommen, und in einem einsamen Orte zum Wasser- und Holtz-tragen angehalten worden, dabey ihr denn allerley Thiere, auch so gar die Heiligen aus dem Himmel, die Arbeit verrichten helffen.

Quantität, die Grösse, Schwere, Menge, Wichtigkeit, ic. die Vielheit, der Hauffen.

Quanto, eine von den 5. grossen Landschafften auf der Insul Niphon in Japan in Asien. Sie grentzet gegen Westen an die Landschafft Jetsegen, gegen Osten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summe oder Werth, und was ein ieder zu seinem Antheil beytragen muß.

Quantung, grosse Provintz in China, zwischen den Provintzen Fokien, Kiangsi, Huqvang, Quangsi und dem Königreiche Tunqvin und Ocean. Sie hat 84. grosse und kleine Städte, und gehören über dem darzu die Insuln Hainang und Macao. Sie ist auch reich an Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der grossen Tartarey, welcher sich in den Oceanum Orientalem ergeust.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Quaquacust, Coste des Dens, Coste de l'Ivoire, *Ora dentium*, ein Stück von Guinea in Africa, an der See, zwischen den beyden Vorgebürgen Capo de Palmas und Capo des tres puntas, welches wohl bewohnt ist, und zur Handlung sehr bequem liegt. Es giebt daselbst viel Elephanten.

Quarantaine, Contumacia, Lat. *Tempus experiendæ valetudini constitutum*, also werden diejenigen 40. Tage genennet, welche iemand, der aus einer wegen der ansteckenden Seuchen verdächtigen Gegend kommet, auswarten muß, bis er an den verlangten Ort eingelassen wird. Dergleichen Quarantaine müssen im Venetianischen Gebiete alle diejenigen halten, so über die See aus Morea oder Levante kommen, sie mögen wegen der Pest verdächtig seyn oder nicht.

Quarantola, *Quarantula*, mittelmäßige Stadt im Hertzogthum Mirandola, an den Mantuanischen Grentzen.

Quarckenburg, Schloß und Amt in einem Moraste gelegen, im Hertzogthum Pommern, zwischen Camin und Stargard, dem König in Preussen gehörig, und hat König Fridericus I. ihr den Nahmen Friedrichsberg beygeleget.

Quarré, en quarre, ins gevierte, siehe Bataillon carré.

Quarreau oder Carreau, kostbares Stuhlküssen, worauf Könige und Königinnen zu knien pflegen, Lat. *Pulvinus genualis.*

Qvart Wein, Lat. *Quarta mensuræ vini pars*, ist in Kayserl. Erb-Landen der vierte Theil eines Topffes, deren 20. einen Eymer austragen. Ein Topff macht ohngefehr so viel, als 3. Meißnische Maaß oder Kannen.

Quart d'Ecu, ein Ortsthaler, Lat. *Quarta imperialis pars.*

Quart, Quartier, Wagt, Lat. *Vigilia nautica*, also nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiff-Volcks wachen muß, bis es von andern abgelöset wird. Das Qvart ist nicht bey einer Nation so lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation ist es nicht gleich. Es wird durch die Sand-Uhren, deren iede eine halbe Stunde hält, gerechnet. In den Königlichen Frantzösischen Schiffen ist das Qvart zum öfftern 8. Sand-Uhren lang: In den andern Frantzösischen Schiffen aber 6. 7. bis 8. Sand-Uhren. So offt man ein neues Qvart anfänget, wird mit der Glocke geläutet, damit es das Schiff-Volck höret. In Engelland ist ein Qvart 4. und in der Türckey 5. Sand-Uhren.

Qvartal-Gelder, Lat. *Salarium trimestre*, sind der vierte Theil der Besoldung, so Kirchen- und Schul-Dienern, wie auch andern Officianten Qvatember- oder Qvartal-weise ausgezahlet wird.

Quartaliter, alle Viertel-Jahr, Viertel-Jahrsweise, Lat. *per trimestre.*

Qvarten, Amt und Flecken in der Schweitz, nicht weit vom Wallenstädter-See, den Cantons Glaris und Schweitz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Stura, in der Landschafft Casale, im Hertzogthum Montferrat. Uyten am Fluß Tanaro liegt ein Städtgen gleiches Nahmens.

Qvartianer, Lat. *Milites provinciales Poloniæ*, sind Soldaten in Pohlen und Litthauen, welche auf den Grentzen pflegen gehalten zu werden. Der Ursprung dieses Nahmens kömmt von quarta Parte her, weil König Sigismundus Augustus den 4ten Theil seiner Tafel-Güter zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmete, welche auf den Grentzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beschützen solte.

Qvartier, ein verretranchirtes Qvartier ist befestiget, und mit einem Graben nebst einer Brustwehr versehen, Lat. *Munimentum terreum.* Refraichirungs-Qvartier ist eine mit Lebens-Mitteln versehene Gegend, wohin man die abgematteten Kriegs-Völcker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Qvartiere sind in Portugall und Spanien, wenn die Trouppen wegen allzu grosser Hitze im Sommer in die Qvartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembris wieder ins Feld rücken.

Qvartier, heisset an einigen Orten der vierte Theil der Stadt, Lat. *Urbis regio seu pars quarta*, it. ein Feld von denen in 4. Theile abgesonderten Wappen-Schilden, Lat. *Quadratura scuti gentilitii.*

Qvartier geben, heisset so viel, als einem Überwundenen das Leben schencken, und ihn gefangen nehmen, Lat. *Victis vitam concedere.*

Qvartier-Meister, ist ein Unter-Officier [illegible] Pferd bey einer Compagnie, welcher vor derselben Qvartier Sorge träget, Lat. *Hospitium præfectus, designator.* Auf den Schiffen ist der Qvartier-Meister gleichsam des Schiffers und Boots-Mannes Gehülffe, Lat. *Vigiliarum nauticarum præfectus.* Er trägt Sorge, daß das Volck auf das Qvart oder auf die Wache ziehet, daß die Pompen in gutem Stande sind, daß das Schiff rein gehalten wird.

Qvartiers-Freyheit fremder Gesandten, Lat. *Asyli Jus a Legatis exerceri solitum*, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Qvartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandten-Rechte und Gewohnheit von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, so gar auch Capital-Delinquenten, wenn sie in das Qvartier eines Gesandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu geniessen. Zu Rom bestehet die Qvartiers-Freyheit sonderlich darinnen, daß weder in das Haus noch in die Gasse, wo ein Gesandter wohnet, ein Sbirre oder Päbstlicher Häscher kommen darff; der Pabst hat es öffters versuchet dieselbe abzuschaffen, weil dadurch alle Missethäter eine sichere Zuflucht wissen, es haben sich aber die Gesandten hefftig dagegen opponiret, daß er also nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabsts Innocentii XI. ward diese Freyheit sonderlich von dem Frantzösischen Minister, Marquis de Lavardin, dermassen defendiret, daß er sich auch in Kirchen-Bann thun liesse, ehe er darinnen dem Respect seines Königes etwas vergeben woite. In Portugall ward diese Freyheit An. 1661. vom Könige aufgehoben, und den Justitz-Bedienten erlaubet, mit erhabener Gerichts-Stabe bey den Qvartieren der Gesandten vorbey zu gehen. Es opponirte sich zwar der Frantzösische Ambassadeur darwider, muste es aber dennoch geschehen lassen, und nach der Zeit haben sich die Gesandten nicht weiter moviret, bis endlich im Jun. 1709. der Kayserl. und Königl. Spanische Ambassadeur ihre alte Freyheit wieder prätendirten, dagegen sie aber der König durch den Staats-Secretarium informiren ließ; dem ungeachtet entstunde zu Anfang des 1710. Jahres mit dem Kayserl. Abgesandten, dem Bischoff von Laybach, ein neuer Streit. Denn als ein Corregidor oder Stadt-Richter vor dem Haus des Ambassadeurs mit erhabenem Richter-Stabe, zum Zeichen seiner prätendirenden Gerichtbarkeit hin und wieder ritte, und auf des Ambassadeurs Warnen solches nicht unterließ, so wurde er einsmahls von des Ambassadeurs Bedienten angehalten und zurück getrieben. Der König empfunde dieses sehr hoch, daß er, weil ein Aufstand des Volckes besorget wurde, den fremden

fremden Gesandten, welche sich ihr Recht zu behaupten vereiniget hatten, ansagen ließ, binnen 4. Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kayserliche und Spanische Ambassadeur Lissabon verliessen.

Quartodecimani, wurden diejenigen in der alten Orientalischen Kirche genennet, welche sich dem Römischen Bischoffe im 2. Seculo widersetzten, und seine Verordnung, vermöge deren das Oster-Fest allemahl auf den Sonntag solte gefeyert werden, nicht annahmen, sondern dasselbe den 14. Mertz nach Art der Jüden, es mochte einen Tag treffen, welchen es wolte, feyerten, und daher diesen Nahmen bekommen.

Quartschen, ehemahliges Gut des Heermeisterthums; ietzo aber ein Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Quasi vero, sind zwey Wörter, die man gemeiniglich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Teutschen ohngefehr also: gerade als wenn, warum nicht; ich dachte, was mir wäre.

Quatember, also wird diejenige Fasten genennet, welche die Catholische Kirche in den 4. Jahrs-Zeiten hält, und zwar in ieder Jahrs-Zeit drey Tage in der ersten Woche, nemlich am Mittwoch, Freytag und Sonnabend, Lat. *Quatuor jejuniorum tempora*. Es ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Contribution, so man die Quatember nennet, deren des Jahres 30. 40. auch wohl mehr ausgeschrieben werden, Latein. *Ratio tributum exigendi Saxonica*.

Quaterniones, ist eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Römischen Reichs in gewisse Ordnungen, nemlich in 4. Hertzoge, 4. Burggrafen, 4. Grafen, 4. Ritter oder Reuter, 4. Städte u. s. w. Z. E. die 4. hohen Hertzogthümer waren Oesterreich und Burgund, Bayern und Braunschweig oder Lothringen: Dahero schreiben sich noch heutiges Tages die Grafen von Schwartzburg, die Vier-Grafen des Heil. Röm. Reichs. Gleichwie man aber von dessen Ursprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, also halten es die meisten Publicisten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdessen wird doch der Titul zum Splendeur der Familien, so ehemahls damit sollen belehnet worden seyn, beybehalten, und nach deren Absterben von den Römischen Kayserrn, auch andern uralten Häusern noch heutiges Tages conferiret.

Quatrino, Lat. *Denarius Italorum aereus*, eine Italiänische kleine Kupffer-Müntze, deren im Königreiche Neapolis drey einen Grain gelten: Zu Florentz aber machen fünff Quatrini eine Crazia.

Quatro Castelli, *Quatuor Colles*, sind 4. Schlösser, so gantz nahe beysammen auf 4. Hügeln liegen, im Hertzogthum Modena. Sie sind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Nahmen sind: Castel Vetro, Bibianello, Monte Lucio und Monte Zani. Sie gehören ietzund dem Grafen von Canossa.

Quebare, Flecken nebst einem alten unbewohnten Schlosse in der Span. Provintz Biscaya.

Quebeck, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon sie den Nahmen bekommen, lieget, in die Nieder- und Ober-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmste Colonie der Frantzosen ist. Sie ist 1668. angerichtet worden, der obere Theil ist groß, hat schöne Häuser und Gassen, treibet gute Handlung, und hat ein Bischoffthum, so Pabst Innocentius X. 1674. allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Franckreich seine ordentliche Residentz hat. Die Unter-Stadt ist klein, und schlecht bebauet, und hat meistens Schiff-Leute und Fischer zu Einwohnern. Diese beyden Städte werden durch eine Citadelle, St. Louis genannt, bedecket, welche mit Mauren umgeben, und wohl fortificiret ist.

Quebranto, siehe Mal de Ojo.

Queckbrunn, ist ein berühmter Brunn zu Buntzlau in Schlesien, sehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meisten Leute aus der Stadt ihr Wasser holen.

Queda, kleines Königreich an der Westlichen Küste der Halb-Insul Malaca in Asien. Die Hauptstadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig besucht wird.

Quedlinburg, Fürstlich Frauenzimmer-Stifft, Lutherischer Religion, deren Aebtißin ein Stand des Reiches ist. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt, und stehet ietzo unter Chur-Brandenburgischer Stiffts-Hauptmannschafft und Erb-Vogtey oder Schutz-Gerechtigkeit, nachdem solche An. 1697. von dem Chur-Hause Sachsen an Brandenburg, wiewohl mit beständiger Protestation der damahligen Aebtißin, verkaufft worden. Dieses Hochfürstliche Stifft bestehet aus 4. Standes-Personen, nemlich einer Aebtißin, einer Pröbstin, einer Decanißin und einer Canonißin oder Capituls-Gemeine. Nachdem 1704. die letzte Aebtißin, Anna Dorothea aus dem Hause Sachsen-Weimar, starb, so entstunden wegen der neuen Wahl grosse Streitigkeiten; denn das Capitul erwehlete die Printzeßin Magdalena Sibylla von Sachsen-Weissenfels zur neuen Aebtißin, der König von Preussen aber wolte sich keine neue Aebtißin aufdringen lassen, weil es der von Sachsen erkauften Erb-Vogtey zu nahe wäre, sondern schlug vielmehr die Sachsen-Meynungische Printzeßin, Elisabeth Ernestinen, zur neuen Aebtißin vor. Allein das Capitul wolte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwehlte An. 1708. die Printzeßin Maria Elisabeth aus dem Hause Hollstein-Gottorp, welche Wahl aber ebenfalls von Ihr. Kayserl. Maj. cassiret wurde, mit dem Befehl an das Capitul, daß alles bis auf weitere Verordnung in statu quo solte gelassen werden. Endlich ist ermeldte Hollsteinische Printzeßin am 15. Dec. 1710. vom Kayser, ungeachtet alles Einwendens des Königl. Preußischen Residentens zu Wien bestätiget, und derselben 1718. gehuldiget worden. In der Stadt Quedlinburg ist auch ein Gymnasium illustre.

Qued-

Qvedlinburg, Haupt-Stadt im Stifft gleiches Nahmens, liegt am kleinen Fluß Bode, 2. M. von Halberstadt, ist weitläufftig, treibt gute Handlung, und hat ein Schloß auf einem Felsen, in dessen Kirche der grosse Kayser Henricus Auceps begraben liegt.

Queenborough, Stadt in Kent in Engelland, auf der Insul Scherpey oder Schepye, schickt zwey Deputirte ins Parlament.

Queens County, grosse Grafschafft in Irrland in der Provintz Leinster, zwischen Kildare, Kings, County und Kilkenny gelegen.

Queenstowne, Marlborough, *Reginopolis*, Haupt-stadt der Grafschafft von Quennes oder Queenscounti in Irrland.

Quesbare, Flecken nebst einem alten Schlosse in der Spanischen Provintz Biscaya, nicht weit von Vittoria.

Qveich, Fluß in der Unter-Pfaltz, welcher bey Landau vorbey fleust, und bey Germersheim in den Rhein fällt. Aus diesem Fluß ist ein Canal bis nach Landau geführet worden, welcher der Qveichische Canal genennet wird.

Queicheu, grosse Provintz in China, zwischen den Provintzen Huquang, Sucheu, Junnan und Quangsi, welche 14. grosse und 24. kleine Städte in sich hat. Die Haupt-Stadt heisset Queijang.

Queicheu, Stadt in der Provintz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queiles Fluß im Königreiche Aragonien, der sich bey Tudela in den Ebro ergeust.

Queilin, grosse Stadt am Fluß Qvei, und die Hauptstadt der Provintz Qvangsi in China.

Queilloa, siehe Quiloa.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras, liegt in Dauphine, an den Piemontischen Grentzen, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

Qveis, *Quissus*, Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey dem Dorffe Gieren im Fürstenthum Jauer entspringet, und sich bey dem Dorffe Machen, eine halbe Meile oberhalb Sagan, in den Bober ergeust, und Schlesien von der Lausitz absondert.

Qvelitz, suche Qvilitz.

Quelparts, Insul auf dem Oceano Orientali, in Asien.

Quenoy, siehe Quesnoy.

Quento, beträgt in Portugall 2675. Ducaten, 8. Realen und 28. Marevadis.

Querasque, suche Cherasco.

Qverbanck, Lat. *Subsellium Ordinum Sacri Rom. Imperii e transverso positum.* Der Fürsten-Rath auf den Teutschen Reichs-Tagen wurde vor diesem in die geist- und weltliche Banck abgetheilet; nach der Reformation aber sind die Lutherischen Ertz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichs-Tägen erfordert, iedoch im Oßnabrückischen Friedens-Schluß ist dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichs-Tägen eine eigene neue Banck mitten zwischen den geistlichen und weltlichen Ständen ex transverso oder qver über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Banck sitzet der Bischoff von Oßnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischoff von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rovergue, gegen Süden an Languedoc, und gegen Westen an Agennois und Perigord grentzet. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, und wird in Ober- und Nieder-Quercy eingetheilet, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveirou lieget.

Querelle, Klage und Beschwerung, Lat. *Querela Dissidium.* Querelliren, heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit und Händeln oder Balgereyen suchen, Lat. *Rixas movere.*

Queretaro, Stadt in der Provintz Mexico in Nord-America.

Qverfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grentzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig. Dieses Fürstenthum bestehet aus 4. eximirten Aemtern des Hertzogthums Magdeburg, nemlich Qverfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus den vier Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Heldrungen, Sitrichenbach und Wendelstein. Nachdem aber das Chur-Haus Brandenburg vor einigen Jahren auf die 4. Magdeburgischen Aemter eine Prætension formiret, so ist zu deren Beylegung das Amt Borg An. 1687. an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kayser in Lehn gereichet, und hat schon seit 1663. Sitz und Stimme auf den Ober-Sächsischen Kreis-Tägen gehabt, aber auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rath noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Qverfurt, auf der so genannten Esels-Wiese, ein berühmter Marckt gehalten.

Qvernheim, berühmtes Lutherisches Fräulein-Stifft in Westphalen.

Quesac, kleine Stadt in der Landschafft Givaudan, in Languedoc, in Franckreich.

Quesche, siehe Quaiche.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohlbefestigte Stadt, 3. Meilen von Valenciennes, in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch die halbseidenen Zeuge, so sie verfertigen, gute Nahrung, sie gehöret den Frantzosen.

Qvestenbergische Höhle, oder das kalte Loch, ist eine auf dem Hartz befindliche Höhle, welche im Amte Qvestenberg liegt, und im Sommer ungemein kalt ist. Es sind derselben zwey, deren die eine nicht allzugroß; beyde aber sind in einem Kalch-Berge.

Quevrain, Stadt im Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.

Queyang, Stadt zwischen dem Gebürge in China, in der Provintz Queicheu, deren Haupt-Stadt sie ist.

Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insul Niphon in Japan.

Quibo, Caboya, Insul auf dem Mar del Sur, in America, bey dem Golfo von Panama, ist 7. Meilen lang, und 3. breit. Sie hat gut Wasser,

ser, viel wilde Thiere, schwartze Affen, Schlangen und allerhand grosse Bäume. Unter dem Nahmen Quibo werden auch die Insuln Quicaro, Canales, Cantares und Rancheria mit begriffen.

Quibriche, Stadt im Königreiche Barca, an der Küste des Golfo von Sidra in Africa.

Quicaro, eine ziemlich grosse Insul auf dem Mar del Sur bey America. Sie wird unter dem Nahmen der Insul Qvibo begriffen.

Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht was einem gebühret, sondern was man bekommen kan.

Quieras, suche Queiras.

Quieri, siehe Chieri.

Qvietisten, dieser Nahme wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Aragonien bürtig, welcher sich zu Rom aufhielte, und anfangs wegen seiner Frömmigkeit von iederman hoch geehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einen Ketzer erkläret, und zu ewiger Gefängniß verdammet, darinnen er An. 1696. gestorben. Obgedachter Nahme kömmt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinne bestunde, man müsse sich gäntzlich vernichten, um mit GOtt vereiniget zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könte. Diese Lehre breitete sich sehr starck in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene Inquisitiones wider dero Anhänger aufgerichtet, welche sie aber dennoch nicht dämpffen konten.

Quieto, *Quætus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venetia ergeust.

Quilacare, Stadt im Königreich Golconda, in der Halb-Insul von Ost-Indien in Asien, woselbst alle 12. Jahre derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren, ein Jubel-Fest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit feinen Teppichten bedeckten Theatro vor allem Volck wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren, ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opffer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragödie zu, und ist verbunden, über 12. Jahr ein gleiches zu thun.

Qvilitz, Qvelitz, Schloß und wichtiges Land-Gut in der Mittel-Marck Brandenburg, dem Marggrafen Alberto Friderico, Heermeister zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, Quillan, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Aude, in Franckreich.

Quillebeuf, Stadt am Fluß Seine in der Normandie in Franckreich.

Quilmanci, Stadt in Aethiopien an der Küste von Ajan, am Einflusse des Flusses Quilmanci in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insul Quiloa in Zanguebar, auf der Oestlichen Küste von Africa. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt aber gleiches Nahmens liegt auf dem festen Lande, und ist die Haupt-Stadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar ist.

Quimper, Quimper-Corantin, Cornouaille, *Corisopotum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig. Es werden offt einige von dem Frantzösischen Hof dahin relegiret.

Quimperlay, kleine Stadt in Bretagne in Franckreich.

Quinborough, siehe Queenborough.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Qvinqvennell, suche Moratorium.

Quinsai, siehe Quisal.

Quintal, ein Centner-Gewichte von 30. Pfunden, Lat. *Pondo triginta.*

Quintana, Qvintan-Rennen, Lat. *Hastiludium*, ist ein grosses in der Erde fest gemachtes Stücke Holtz, an welches man ein Schild henget, wider das man in vollem Pferde-Lauff mit Spiessen wirffet, oder Lantzen bricht; an statt dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder höltzerne Bilder und Köpffe, Lat. *Hippodromi statua.*

Qvint-Essentz, ist das subtilste und beste, so aus einem Cörper durch die Chymie gezogen wird, Lat. *Succus rei subtilissimus.*

Quintilianer, Ketzer, die es mit Montano hielten, und den Nahmen von einer Prophetin Quintilla hatten; sie administrirten das Heil. Nachtmahl mit Brod und Käse, daher sie auch Artotyrites hiessen, und machten ihre Weiber zu Priestern und Bischöffen.

Quintiliage, suche Ballast.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluß Ebro, 7. Meilen von Saragossa.

Quir, Terra de Quir, *Terra Australis Spiritus Sancti*, Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-America, unter den Insuln Salomonis. Sie ist Anno 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdecket worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den 7. Haupt-Bergen zu Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast das Quirinal stehet.

Quisai, Quinsai, die Hauptstadt von China, welche die gröste Stadt in der Welt seyn soll; die Reise-Beschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kancheu halten.

Quisna, Fluß in der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergeust.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust, in Asien.

Quissac, Stadt in Sevennes in Franckreich.

Quitava, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Caffres, zwischen Zanguebar und dem Königreich Sofala, in Africa.

Quito, Provintz in Peru, in Süd-America an den Grentzen der Landschafft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehöret den Spaniern, welche viel Colonien darinnen haben, unter den:n

denen die Haupt-Stadt Quito, *Fanum S. Francisci de Quito*, die vornehmste ist. Diese ist groß, hat die berühmteste Tuch-Manufactur, und wird das meiste Gold im gantzen Königreich Peru allhier gefunden, auch hat sie ein unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehöriges Bischoffthum, nebst einer Universität und Audientia. Unter diese Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnt ist, gehöret die Provintz Quito, Paçamores, Quixos, und der Südliche Theil von Popayan.

Quivala, Quivali, sind zwey gewisse Losungs-Wörter derer Studenten in Padua, wenn sie bey Nacht-Zeit hinter den Pfeilern unter den Schwib-Bogen unversehens hervor springen, und die vorüber gehenden liederlich tractiren, auch bisweilen wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurtzweil machen. Daher man sie Qvivalisten nennet.

Quivira, eine Landschafft in Nord-America, zwischen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüsteneyen, und noch von keinen Europäern bewohnt ist.

Quixos, Provintz in Süd-America, zwischen Popayan, Quito und Paçamores, und zu der Audientia Quito gehörig. Hieselbst haben die Spanier einige Colonien, Nahmens Bacca, Archidonia, Avila und Seville de l'Oro.

Quoamping, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Peking.

Quodlibet, ein Mischmasch allerley Zeugs unter einander, Lat. *Farrago*.

Quongte, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Nanking.

Quora, ist so viel, als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Dinge, den iemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weise, es lauffe wie es wolle, es koste was es koste, coute qu'il coute.

RAa, Ree, Vergue, Lat. *Antenna*, ist an einem Schiff ein langes und rundes Stücke Holtz, welches in der Mitten noch einmahl so dicke ist, als an den Enden. Man henget es quer über an den Mast, um die Seegel daran zu spannen.

Raab, *Arrabo*, Fluß, welcher in Nieder-Steyermarck nicht weit von Grätz entspringet, in Ungarn aber sich in zwey Arme absondert, die Insul Raab machet, und sich nachmahls in die Donau ergeust.

Raab, Javarin, *Javarinum*, *Jaurinum*, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14. Meilen von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Insul Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überaus feste, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Gran gehörig. Ihre Befestigungs-Wercke bestehen in 7. gemauerten Bastionen, etlichen Cavaliers und Aussenwercken, und bey der Schloß-Pastey fällt die Rabnitz in die Donau.

Rab, siehe Arba.

Raba Gorra, suche Ribagorca.

Rabasteins, *Rapistanum*, Stadt in der Diöces Albi in Languedoc am Fluß Tarn.

Rabat. Rabatto, die Abkürtzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen, Lat. *Detractio de summa*. Daher rabbatiren, abziehen, abbrechen, abrechnen, mindern, Lat. *Detrahere*. Siehe Natur-Lex.

Rabat, Stadt im Königreich Fez in Africa Salee gegen über, hat eine schöne Wasser-Leitung.

Rabau, Insul auf der Donau in Nieder-Ungarn, so der Fluß Raab machet, indem er sich nicht weit unter Sarwar in zwey Arme theilet, bis er sich nachmahls bey der Stadt Raab in die Donau ergeust.

Rabbi, *Rabbini*, *Doctores recutitorum*, sind die Lehrer des Jüdischen Gesetzes, welche ehmahls in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, so man Chaberi nennete, sassen auf Bäncken, und die Schüler zu den Füssen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausspruch, urtheilen über die zugelassene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religions-Puncte, und mischen sich so gar auch in weltliche Händel.

Rabenau, klein Städtgen in Meissen, 1. Meil von Dippoldiswalda, in das Amt daselbst gehörig.

Rabenschnäbel, siehe Becs de Corbin.

Rabenspurg, festes Schloß in Nieder-Oesterreich.

Rabenstein, festes Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, unweit Moreu gelegen.

Rabenstein, Herren-Stadt und Schloß nebst einem Serviten-Kloster, auf einem hohen Felsen im Satzer-Kreise in Böhmen, am Fluß Ottava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabulisten, Rabulæ, sind böse, schwatzhafftige und listige Advocaten. Ars rabulistica, die Wissenschafft der Advocaten-Räncke.

Raby, festes Schloß auf einem hohen Felsen hinter Glattau, im Prachenser-Kreise in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Rachstadt, siehe Rastadt.

Rackelsberg, *Rachelburgum*, befestigte Stadt am Fluß Muer, in Nieder-Steyermarck, ist eine Grentz-Festung gegen Ungarn. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Grätz, und hat schönen Weinwachs.

Rackisky, kleine Stadt in Curland in der Provintz Semigallien, 21. Meilen von Mietau gegen Westen gelegen.

Rackonic, *Raconicum*, Stadt im Rackonitzer-Kreis in Böhmen, am Fluß Miza, 6. Meilen von Prag. Sie ist wegen des guten Bieres berühmt.

Rackonitzer-Kreis, *Raconicensis Circulus*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Elnbogner-Kreis, gegen Osten aber an den Chaurzimer-Kreis grentzet.

Rackwitz, suche Freystadt.

Raclia, *Heraclea*, kleine und wüste Insul des Archipelagi.

Raconi, Raconiggi, *Raconisium*, kleine Stadt in dem

dem eigentlich so genannten Piemont, an dem Fluß Grana. Sie treibt feine Handlung, und ist die ordentliche Residentz des Printzens von Carignan.

Racow, *Racovia*, ein Ort in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, war vor diesem der Socinianer ihr Aufenthalt, und ist der Catechismus Racovienſis daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2. Meilen von Camentz gegen die Lausitz, Chur-Sachsen gehörig, ist Anno 1714. den 13. Jul. durch dreymahligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4. Häuser abgebrannt worden. Es ist daselbst ein Gesund-Bad.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2. Meilen von Dreßden, allwo gute Töpffe gemachet, auch starcke Korn- und Vieh-Märckte gehalten werden, der Gräflich-Bothmarischen Familie zuständig.

Radegast, Stadt im Anhältischen, nach Dessau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Raderach, Stadt in Schwaben, ins Bißthum Costnitz gehörig.

Radewitz, ein Dorff, eine Stunde von Grossenhayn nach der Elbe zu gelegen, dem General-Lieutenant, Freyherrn von Seyffertitz gehörig, woselbst bey dem An. 1730. gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Haupt-Qvartier des Königs von Pohlen war. s. Zeithayn.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Sienischen Gebiet in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Berg-Schloß im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Radin, Stadt in der Woywodschafft Culm, im Pohlnischen Preussen.

Radini, suche Siromona.

Radmansdorff, siehe Ratmansdorff.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwercke zu befinden.

Radnitz, Marckt-Flecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.

Radnor, *Radnoria*, Landschafft im Engelländischen Fürstenthum Walles, zwischen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Hereford. Sie ist bergicht und voller Holtz. Die Haupt-Stadt Radnor liegt am Fluß Somegill, in einem Thal zwischen zwey Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlament.

Radnow, Schloß in der Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen.

Radolffshausen, Chur-Hannoverisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.

Radom, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Radomisl, Marcktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen. Neben selbigem ist eine grosse Johannis-Kirche von 9. Capellen.

Rador, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien in Litthauen, 7. Meilen von Medniki gegen Norden.

Radoskowice, Stadt in der Woywodschafft Minski in Litthauen.

Radstadt, kleine Stadt im Ertz-Stiffte Saltzburg, wo der Fluß Ens entspringet.

Raduje, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, fällt in die Persante.

Radzemin, Stadt in Pohlen, 3. Meilen von Warschau.

Radziew, Stadt in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Pohlen.

Radzikow, Stadt in der Woywodschafft Brzest, in Groß-Pohlen.

Radziwil, Fürsten in Litthauen, welche ihre Güter an den Curländischen Grentzen haben, und sind Anno 1515. vom Kayser Maximiliano I. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.

Radzivilsky, Stadt in Semigallien, im Curländischen Gebiete.

Radzonow, Stadt in der Woywodschafft Ploczko, in Masovien in Pohlen.

Rae, kleine Stadt in Schonen, woselbst 1719. die Dänen mit ihrer Flotte anlandeten.

Raes in Ketten fangen, Lat. *Antennam maximam catenis munire*, heisset zur See so viel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die grosse Focken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mast-Korbe feste machet, damit selbige durch den Feind nicht alsobald können herab geschossen werden.

Raes-Veld, Residentz des Grafen von Pehlen, unweit dem Städtlein Schermbeck im Hertzogthum Cleve.

Rätzen, *Rasciani*, ein gewisses Volck, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch gantz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Esseck haben sie einen Metropolitanum Rascianorum und Ertz-Bischoff Græci Ritus, der ihre Kirchen-Sachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistentheils in die Garnisonen, und auf die Pässe verleget, auch zum Partheygehen gebraucht.

Räzeneg, schönes Schloß in Kärnthen.

Räzenmarck, siehe Razkeve.

Räzuns, suche Rezuns.

Raffinirt, listig, verschlagen, abgefämt, auf allerley schlimme Räncke abgewürtzt, Lat. *Astutam vapido servans sub pectore vulpem.*

Raglins, Ratin, *Ricina*, Insul in Irrland bey der Grafschafft Antrim.

Ragnit, Regnit, *Regnetum*, kleiner Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, eine starcke Meile hinter Tilsit am Fluß Memel, hat ein festes Schloß, und ist wegen seines herrlichen Brods berühmt.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichs-Tage gehalten, wobey der König in Person erschienen, Latein. *Campus Comitiorum Hungariæ.*

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land im vorigen Seculo drey regierende Fürsten bekommen. Der zu ietziger Zeit so bekannte Fürst Franciscus Leopoldus Ragoczy, wurde Anno 1701. nach der Wienerischen Neustadt gefänglich eingebracht, entwischte aber bald wieder aus dem Arrest, und warff sich hierauf 1702. zum Ober-Haupt der Ungarischen Rebellen auf, führte den Krieg wider den Kayser verschiedene Jahre durch

durch Hülffe der Frantzösischen Officiers fort, und war weder durch Schärffe noch Güte zu Niederlegung der Waffen zu bringen, daher er Anno 1703. als ein des Lasters der beleidigten Majestät Schuldiger, seines Lebens und aller Güter verlustig erkläret worden. Indem aber nach der Eroberung der Festung Neuhäusel, viele andere Städte und feste Schlösser unter Kayserl. Gehorsam gebracht wurden, auch einige Häupter der Rebellen, nebst vielen Officiers und Gemeinen den Kayserlichen Pardon suchten und erhielten, so wurde endlich dieses Kriegs-Feuer An. 1711. vollends gedämpffet, und der Fürst Ragoczy hat sich nach der Zeit meistentheils in Franckreich und im Türckischen Gebiete aufgehalten. Seine Gemahlin Charlotte Amalia, war Caroli Landgrafs von Hessen-Wanfried Tochter, den 26. Sept. 1694. mit ihm vermählet, und 1722. zu Paris verstorben. Seine beyden Söhne aber Josephus und Georgius sind bishero in Wien erzogen, und 1723. mit zwey Lehnen in Neapolis und Sicilien vom Kayser beschencket, auch ihr Gechlechts-Nahme verändert worden, also, daß der älteste Josephus, nunmehro Marchese di San Carlo, und der jüngste Georgius, Marchese di Santa Elisabetha genennet wird.

Ragotzno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2. Meilen von Dessau gelegen.

Ragusa, kleine Republic in Dalmatien, längst dem Golfo di Venetia, welche ausser der Stadt Ragusa das Städtgen Stagno nebst zwey bis drey Dörffern, und die Insuln Agosta, Meleda, und die Halb-Insul Sacioncello unter sich begreiffet, derer Regierung fast eingerichtet ist, wie die zu Venedig; iedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwehlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Raths-Collegium bestehet aus 60. Personen, davon wenigstens zwey Drittheile bey einem Gerichts-Tage erscheinen müssen. Die Hauptstadt Ragusa, *Ragusa, Ragussium.* heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volckreich, und wird von vielen Kauff-Leuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halb-Insul an dem Golfo di Venetia, und ist so wohl durch die Natur als durch die Kunst befestiget, indem sie auf der Land-Seite von einem unsteigbaren Felsen umschlossen wird, auf der Meer-Seite aber das Fort S. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Ertz-Bischoff, und stehet unter Türckischen Schutz; iedoch giebt sie auch dem Römischen Kayser, König in Spanien, Pabst und den Venetianern Tribut, wie denn dieselbe An. 1708. dem Cardinal Grimani, als Neapolitanischem Vice-Re, und nach dessen Absterben Anno 1710. seinem Nachfolger Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12. Falcken übersendet, und hiermit König Carln den III. in Spanien erkennet. Sie ist dermassen sorgfältig vor ihre Freyheit, daß die Edelleute daselbst keine Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Rathes niemahls ausserhalb ihren Häusern schlaffen dürffen, und in der Nacht werden die Fremden, absonderlich aber die Türcken, in ihren Qvartieren verschlossen. So werden auch die Stadt-Thore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprunge des Flusses Ragusa.

Rahna, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahna in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehren-Titul ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajez, Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin.

Raillerie, Schertz und Vexirerey, Lat. *Jocus, Ludicra cavillatio.*

Rain, kleine befestigte Stadt in Ober-Bayern, nicht weit von der Donau, in dem Rent-Amt München, am kleinen Wasser Acha, 12. Meilen von München, welche Anno 1704. von den hohen Alliirten eingenommen worden.

Rain, Schloß, Herrschafft, Abtey und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermarck.

Rain, *Ruanus Sinus*, kleiner Meer-Busen des Irrländischen Meeres.

Rais, Reis, sind die Capitaine der Türckischen Galeeren, welches gemeiniglich abgefallene Italiäner oder dero Nachkommen sind, Lat. *Navis actuariæ præfectus Turcicus.*

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösen Verstande gebrauchet. In gutem Verstande bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit, einen Staat in seinen vorigen Flor wieder zu setzen, darinne zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Dieselbe richtet entweder ihr Absehen auf die Republic selbst, welches Ratio status intrinseca heisset, oder auf die Nachbaren und Ausländer, so Ratio status extrinseca genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem Jure publico, daß dieses die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die Raison d'Etat aber auf den Nutzen desselben siehet. Im bösen oder verkehrten Verstande wird dieses Wort hingegen öffters zum Deckel aller Ungerechtigkeit gemißbrauchet, wenn man nemlich solche Gesetze giebet, und solche Rathschläge fasset, welche schnurstracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Interesse und den Nutzen eines Landes-Fürsten mercklich befördern, hingegen die Wohlfahrt der Unterthanen gäntzlich bey Seite setzen.

Raison de guerre, Lat. *Ratio belli*, ist ein Wort, damit man alle Excesse, die im Kriege vorgehen, entschuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt ist, mit Durchmarschen, Einqvartirung u. d. m. beleget wird.

Raison

ison, oder Ration, die Ursache, der Grund, item die Rechtmäßigkeit, Billigkeit, Lat. *Æquum & justum.* Einen zur Raison bringen, heist einen zur Erkänntniß bringen, Lat. *Pertinacem coercere.*

aisonable, vernünfftig, billig, Lat. *Juste.*

aisonniren, über eine Sache urtheilen, vernünfftig wovon reden, und mit rechtmäßigen Ursachen behaupten, item wohlgegründete Ursachen beybringen, Lat. *Ratiocinari.*

aittenbuch, Amt im Bischoffthum Aichstädt in Francken.

aittenbuch, Kloster der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in Ober-Bayern.

aitherren, sind von denen drey Nieder-Oesterreichischen Obern Landes-Ständen diejenigen erwehlten Mit-Glieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oesterreich eingetheilet wird, die Rechnungen der Commissarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, untersuchen, aufnehmen und justificiren, Lat. *Censores rationum Austriæ inferioris.*

Raittenhaßlach, Cistercienser-Abtey in Ober-Bayern, am Fuß Saltze.

Rätzen, siehe Rätzen.

Rakow, kleine Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Pohlen. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt bey Minsk in Litthauen.

Ram, siehe Rom.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10. Meilen von Ofen.

Ram, festes Berg-Schloß in Servien an der Donau, Vipalancka gegen über, gehörte den Türcken, und wurde An. 1717. durch das Pulver-Magazin, darein ungefehr Feuer gekommen, in die Lufft gesprenget, und gäntzlich ruiniret. Nach der Schlacht bey Belgrad 1717. haben es die Türcken verlassen, und hingegen die Kayserlichen besetzet.

Ram, ist der Nahme eines heydnischen Gottes in Ost-Indien, dem die Leute daselbst insonderheit die Schöpffung der Affen zuschreiben, und dahero diese Thiere vor vernünfftig, auch in grosser Veneration halten, ja ihre Hände mit keinem Affen-Blut besudeln, sondern gewiß glauben, daß die Affen mit ins Paradies kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Asien, in einer lustigen Gegend, nicht weit von Jerusalem.

Rama, kleine Landschafft in Hertzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, siehe Ramazan.

Ramalosa, Fluß in Gallicien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Bayonne ins Mare Occidentale ergeust.

Ramazan, Ramassan, ist bey den Türcken der 9te Monat im Jahr, in welchem sie alle Tage, bis die Sonne untergangen ist, fasten müssen, also, daß sie nicht das geringste weder essen noch trincken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürffen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Iman die Lampen angestecket, welche zu solchem Ende in diesem Monat auf die Thürne der Mosqveen gesetzet werden, so ist wieder erlaubet zu essen, und da wird das meiste Theil der Nacht mit Schmausen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdienet, welcher überwiesen wird, daß er die Fasten gebrochen, oder zu solcher Zeit Wein getruncken hat. Sie halten diesen Monat so heilig, daß sie glauben, die Thüren des Paradieses wären zu dieser Zeit offen, hingegen die Höllen-Pforten verschlossen.

Ramberg, stattlicher Forst im Qvedlinburgischen, hinter Gernrode, welcher der Stadt Qvedlinburg zustehet, und womit sich Graf Albert von Reinstein, als er An. 1337. in Belagerung derselben gefangen worden, und fast ein gantzes Jahr in einem Kasten gefangen gesessen, ranzioniret hat. Die Königl. Preußische Amts-Cammer zu Halberstadt hat es als ein Reinsteinisches Lehn vor etlichen Jahren in Anspruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüssen gebrauchet und auch Pentachen genennet werden, Lat. *Naves longæ Anglorum.*

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, kleine Stadt am Fluß Mortagnes in Lothringen.

Rambouiller, Lust-Schloß des Königs in Franckreich, 6. Meilen von Paris gegen Westen in einem Walde gelegen, allwo die ausländischen Protestantischen Ambassadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Ramdam, also heisset bey denen Mohren in der Africanischen Barbarey die Fasten-Zeit, welche einen Monat währet, und darinne niemand vor der Sternen Aufgang die geringste Speise zu sich nehmen, ja nicht einmahl an etwas riechen, noch Toback rauchen, oder seinem Weibe beywohnen darff; iedoch ist denen Fremden erlaubt, ein wenig Wasser zu trincken, und die Krancken können einige Tage von ihren Propheten borgen, die sie aber nach der Genesung mit Fasten wieder gut machen müssen.

Rame, Vorgebürge in Engelland, an dem Meer-Busen von Pleymuth, so sich gegen Süden in das Britannische Meer erstrecket.

Rameaux, sind an einer Festung gewisse Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan, Lat. *Cryptæ vallares aut loricæ exterioris.*

Ramekens, ein Fort auf der Insul Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provintz Seeland. Es wird sonsten auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorff in Brabant zwischen der Mehaigne und Judoigne, allwo der Hertzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwerkerk, eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Marechal de Villeroy, am ersten Pfingst-Tage 1706. erhielt.

Rameslow, *Ramsola*, altes Stifft im Hertzogthum Lüneburg, unter die Bardewickische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Chur-Fürsten von Hannover gehörig.

Ramk, Flecken in der Liefländischen Provintz Letten am Ramkes-See, woraus die Teyder entspringet.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschafft Mansfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern 1721. an den Baron von Friesen zu Rötha gekommen.

Rammelsberg, hohes Gebürge auf dem Hartz, nahe bey Goßlar, wo die ersten Nieder-Sächsischen Bergwercke erfunden worden.

Rampitz, Amt in der Neuen-Marck Brandenburg, zum Herrnmeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig, 2. Meilen von Landsberg an der Warte.

Ramport, Lat. *Collis ad urbem munitus*, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedecket, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey ereigneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschafft in Schwaben in der Grafschafft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweitzerische Stadt Stein im Canton Zürch an sich gebracht; Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen allhier zugetragen, hat Kayser Leopoldus I. sie wieder einlösen wollen; Es ist aber wegen Widerspruch der Schweitzer die Sache bishero noch nicht ausgemachet worden.

Ramsey, *Rimnus*, kleine Insul auf dem Irrländischen Meere, gegen die Küsten von Süd-Walles, in Engelland.

Ramsey, Stadt in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provintz Huntington in Engelland.

Ramseytown, Stadt auf der Insul Man.

Ramsola, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, also heissen 2. unter den Orcadischen Insuln, nemlich Nort-Ranals und South-Ranals, sie sind alle beyde sehr klein.

Ranas, siehe Raja.

Ranckeria, kleine Insul auf dem Mar del Sur in America, von Quibo gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebet.

Rançon, siehe Rantzion.

Randasso, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona in Sicilien.

Randau, kleiner Fluß in der Ucker-Marck, welcher in die Ucker fällt.

Randeck, Schloß und Flecken an der Altmühl, harte bey Eßing in Ober-Bayern.

Randen, Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland, am Werzer-See.

Randers, Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig, liegt an der Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Lachs-Fanges, und der zarten Handschuhe; führet den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, Vogtey im Anspachischen, in Francken.

Rang, siehe Præcedenz.

Rang, Schiffe vom ersten bis auf den fünfften Rang, Lat. *Navis ordinis certi.* Suche Krieges-Schiffe.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, so Burg-Ranis heist, auf einem Berge im Oster-Lande, zwischen Saalfeld und Pöseneck; gegenüber liegt ein ander Schloß Brandenstein genanut.

Ranis, Amt im Hertzogthum Magdeburg, dessen Burggrafthum, und also Chur-Sachsen gehörig. Es wird von dem Amtmanne zu Gommern zugleich administriret.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Southerland, an einem kleinen See.

Ranschberg, kleine Stadt im Pilsner-Kreiß in Böhmen, 1. M. von Deintz, und 9. von Eger.

Ransern, ein Dorff im Breßlauischen Fürstenthum, allwo vor weniger Zeit sehr viel Heydnische Todten-Töpffe in der Erden gefunden worden, die noch mit Asche, Todten-Knochen, allerhand metallenen Reliquien, Sand und Erde angefüllet, und von vielerley Figuren gebildet gewesen.

Ranshofen, reiches und prächtiges Kloster Canonicorum Regularium, in Ober-Bayern, nahe bey Braunau.

Ranstädt, siehe Alt-Ranstädt.

Rantipore, Haupt-Stadt in der Provintz Malvay in dem Reiche des grossen Mogols in Asien, auf einem Berge, dahin der Mogul die zum Tode verdammten Gefangene schicken und daselbst die Execution an ihnen vollstrecken lässet.

Rantzau, ein Adelicher Hof im Hollsteinischen, welcher gemeiniglich Alt-Rantzau genennet wird, zum Unterscheid des neuen Rantzau, so nahe bey dem Flecken Barmstede in der Reichs-Grafschafft Rantzau gelegen ist. Es ist das Stamm-Haus der Grafen von Rantzau, welche vom Kayser Ferdinando III. An. 16 in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieselben mit dem Fürstlichen Hause Hollstein seit etlichen Jahren grossen Streit gehabt. Die Gräflichen Güter sind folgende: Die Reichs-Grafschafft Rantzau, die Grafschafft Löwenholm in Jütland, die Herrschafft Breitenberg, Dragve, Neuendorff in der Crempe-Marsch, Lindewitt in Schleßwig, und Erbsrade im Hollsteinischen. Als vor etlichen Jahren der regierende Graf Christianus Detlev, meuchelmörderischer Weise auf der Jagt erschossen wurde, und sein Bruder und Successor Wilhelmus Augustus, weil er an diesem Morde Antheil hatte, in Inquisition gerieth, auch deswegen vom Könige in Dänemarck zu ewigen Gefängniß nach Norwegen condemniret wurde; so hat hierauf der König diese Grafschafft vermöge einer Convention de An. 16 und weil der gefangene Graf pro civiliter mortuo zu achten, auch der letzte männliche Erbe seines Geschlechts sey, im Besitz genommen, die Allodial-Güther aber soll die Gräfin von Castell, als des gefangenen Grafen Schwester, Zeitlebens geniessen, und der Grafen gemahlin ist ein Gewisses zum jährlichen Unterhalt ausgemachet worden; Die Einkünffte aber aus der Grafschafft Rantzau hat der König dem Statthalter in Schleßwig und Hollstein, Friedrich Ernst Marggrafen von Culmbach, geschencket.

Rantzion, Rançon, ein Löse-Geld, Lat. *Pretium redemptionis*, welches vor die Gefangenen ausgezahlet wird, um selbige zu befreyen, daher *ranzioniren*, aus der Gefangenschafft einen durch ein Löse-Geld wieder frey machen.

Raolcanda, Stadt des Königreichs Golconda, in der Indianischen Halb-Insul disseit des Gangis, 5. Tage-Reisen von der Stadt Golconda, in Asien.

Raon, Raon l'Estape, *Ranum*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Mirecourt, 9. Meilen von Nancy, am Vogesischen Gebürge, wo der Fluß Estape in die Meurte fället.

Rapallo, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiet. Drey Ital. M. davon ist 1708. wegen des lang anhaltenden Regen-Wetters ein kleiner Berg mit dem darauf stehenden Castanien-Walde, nebst 2. kleinen daran liegenden Dörffern eingesuncken, daß nichts mehr als die obersten Gipffel von den Bäumen zu sehen gewesen.

Rapallo, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Basilicata, in Neapolis, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cirenza gehörig.

Raphanæa, Stadt in Palästina in Asien, nicht weit vom so genannten Sabbaths-Fluß.

Raphei, kleine Stadt oder Flecken nebst einem Hafen in Griechenland an der Oestlichen Küste von Livadien, 15. Meilen von Athen.

Rapoy, *Rapoa*, Stadt in der Irrländischen Grafschafft Dunghal.

Rappelliren, Lat. *Revocare*, wiederruffen, wiederkommen lassen, sonderlich nach Hofe, welchen man etwa meiden müssen, oder zum Regiment, davon man weggegangen ist, oder wenn ein Landes-Fürst bey entstehendem Kriege seine Unterthanen aus fremder Herren oder des Feindes Diensten unter Andeutung gewisser Straffen wieder zurück beruffet. Siehe *Avocatoria*.

Rappen, kleine Müntze in Pohlen, deren 5. einen Pohlnischen Groschen machen, Lat. *Floreni Polonici pars duodecima*.

Rappersweil, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und gehörte den Cantons Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürch den 1. Aug. 1712. mit Accord eroberten, und auch in dem am 10. dito darauf geschlossenen Frieden mit seinen Dependentien, und dem gegen über gelegenen Dörfflein Horden, behalten haben.

Rappoltstein, Ribaupierre, *Raboldi Rupes*, *Rupes Spoleraxa*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elsaß, und die Hauptstadt der Grafschafft Rappoltstein, welche in 7. Aemtern bestehet. Diese Grafschafft wird anietzo von dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld besessen; denn als das Gräfliche Geschlechte von Rappoltstein Anno 1673. mit Johann Jacob ausstarbe, so waren 2. Brüder-Kinder weiblichen Geschlechtes am Leben, welche wegen der Succession mit einander in Streit geriethen. Die erstere, als des letzt-verstorbenen Grafens Tochter, war an den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld vermählet, und dieser nahm Possession, dabey er sich auch unter Faveur der Cron Franckreich mainteniret hat. Die andere, als des letztern Grafens Bruders Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deswegen die Helffte von der Grafschafft prätendiret, weil seiner Gemahlin Herr Vater bey seinen Lebzeiten dieselbe in communione besessen. Nächst diesem hat der Bischoff zu Basel dieselbe als ein dem Domino directo eröffnetes Männer-Lehn in Anspruch genommen, und bey dem Reiche um Beystand angesuchet; ja vor weniger Zeit brachte auch der Fürst von Schwartzenberg seine Prætension auf einige Güter dieser Grafschafft aufs Tapet, und gründete sich auf eine Expectantz, welche schon An. 1653. von dem damahligen Administratore der Stiffter Mürbach und Lüders, als von welcher vorbesagte Güter zu Lehn giengen, dem Hause Schwartzenberg wäre gegeben worden. Es ist aber dieser Streit, als sich Graf Anton Ulrich von Waldeck An. 1700. mit der Pfaltzgräflich-Birckenfeldischen Printzeßin, Louise, vermählet, zwischen diesen beyden Häusern in den Ehe-Pacten gütlich beygeleget worden.

Rapport, Nachricht und Erzehlung, Lat. *Nuntius*, *Relatio*. Daher Rapport thun so viel ist, als berichten, Lat. *Nuntium afferre*. Man spricht auch: Diese Sache hat gegen jene einigen Rapport, d. i. Verwandschafft oder Aehnlichkeit, sie schicket sich einiger massen darzu, Lat. *Similitudo*.

Raps, kleiner Ort und Schloß am Fluß Teya in Unter-Oesterreich gegen Mähren zu.

Raqvete, Lat. *Pyrobolus chartaceus*, ist ein zu einem Feuerwerck gehöriges Theil, welches aus Papier gemachet, mit einem Satz von Pulver und andern brennenden Materialien geladen und zur Lust losgezündet wird. An den steigenden Raqveten dienet ihnen der Stock zum Gegen-Gewicht, damit sie gerade in die Höhe steigen.

Raren, Flecken und Schloß in der Schweitz im Walliser-Lande, zwischen Brieck und Leuck, so vor diesem eigne Herren dieses Nahmens gehabt.

Ras de Blaquert, oder d' Aldernay, *Fretum Ebodiæ*, kleine Meer-Enge des Britannischen Meeres, zwischen der Insul Aldernay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Raçamuzar, ein Vorgebürge in Africa, an der Barbarischen Küste im Königreich Tunis, der Insul Sardinien gegen über gelegen.

Rasaosen, Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Barca, in Africa, am Eingang des Meer-Busens von Sidra.

Rasaotim, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küste von Barca in Africa.

Rascaranchi, Scalami, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rascien, der Nördliche Theil der Landschafft Servien, in Ungarn. Sie ist das Vaterland der durch gantz Ungarn zerstreuten Rätzen, welche ihren Nahmen hiervon haben.

Raseau, wird der König derer Maldivischen Insulu genennet, dessen grösstes Einkommen in

anderer Leute Unglück bestehet; Wenn nehmlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglücket, das eignet er sich alles zu.

Raseborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland. Gegen über im Finnländischen Meer ist ein Felsen, allwo die Magnet-Nadel auf den Schiff-Compassen sich immer herum drehet, und niemahls stille stehet.

Rasiren, heist eine Stadt, Festung, Schantz oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen, Lat. *Mœnia funditus evertere, solo æquare.*

Rasocia, festes Schloß in Sclavonien, unweit Verowitz in Ungarn.

Raspo, Ort in Istrien denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes, sind eine Gattung von den Banyams in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie meynen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Cörpern der Männer auf einem Scheiter-Hauffen verbrannt, und der grosse Mogul brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heist Raspoutes so viel als ein tapfferer Mann.

Rassenburg, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2. M. von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Lossa und dem Thüringischen Gebürge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Rudera von dem vor Alters berühmten Berg-Schlosse Rassenburg. An. 1646. entstund hier ein Gesund-Brunn, und obgleich derselbe An. 1648. wieder aufhörete, so that er sich doch An. 1696. wieder auf eben dem Orte hervor, und ist von vielen Fremden und Einheimischen mit gutem Effect besucht worden.

Raßfeld, freye Herrschafft, Stadt und Residentz-Schloß in Westphalen, den Grafen von Wehlen gehörig.

Rassowa, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, fällt bey Lampol in den Dniester.

Rast, Lat. *Primum itineris signum tympano datum*, ist eine Art des Trommelschlages, welche zuerst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Krieges-Volckes geschiehet, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergaderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Qvartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen, Lat. *Feriæ stativæ; dies quieti datus.*

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2. Meilen von Stollhofen, in der Marggrafschafft Baden, am Fluß Mura, welcher allda in den Rhein fället, und hat daselbst Marggraf Ludewig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Maasses bekannt; und 1714. sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Kayser und zwischen dem König in Franckreich angefangen, auch die Præliminar-Puncte den 3. Mart. allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber sind darauf zu Baden in der Schweitz fortgesetzet und geschlossen worden. Der Kayserl. Plenipotentiarius war Printz Eugenius von Savoyen, der Frantzösische aber der Marechal de Villars.

Rastadt, Rachstadt, *Teurnia*, kleine Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Ens gegen den Oesterreichis. und Steyermärckischen Grentzen.

Rastädte, Amt und schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Oldenburg.

Rastenburg, Stadt und Schloß in der Landschafft Natangen, in dem Brandenburgischen Preussen.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrinig in Ungarn.

Rasuntz, kleine Stadt in der Woywodschaft Ploczko in Masovien, in Pohlen.

Rat de Cave, Lat. *Homo nauci*, ist zu Paris ein schimpfliches Wort, fast wie bey den Teutschen ein Commiß-Nickel, Leisetreter, bedeutet so einen Kerl, der in allen Wein-Häusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Getränckе bezahlen, so sie verschencken.

Ratenau, kleine alte Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmarck Brandenburg, allwo An. 1675. die Schweden von den Brandenburgern geschlagen wurden. Ihre Einwohner leben von der Schiffahrt, Tuchmachen, Handel und Ackerbau.

Ratenburg, insgemein Rotenburg genannt, Stadt in Tyrol beym Inn, zwischen Kuffstein und Schwatz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Castilien, Lat. *Senatus Castellæ*, ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, und nennet ihn der König unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 6. Räthen, einem Fiscal, 6. Referenten, 6. Secretarien und einem Actuario. Er kömmt alle Montage und Mittwoche in dem Pallast von Madrit zusammen, und gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der dazu gehörigen Provintzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle verledigte Aemter vergeben, die Königliche Gnaden-Briefe ausgefertiget, auch berathschlaget derselbe wegen der Hertzogen- Marquis- Grafen- und anderer Titul, ingleichen wegen der geistlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, Lat. *Senatus rerum Indicarum*, ist vom König Ferdinando Catholico 1511. aufgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Krieges- Friedens- Bürgerliche, Peinliche und See-Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Kammer von Indien angeordnet, welche aber von der itzigen Frantzösischen Regierung eingezogen worden.

Rath von Staaten, besorgt in den vereinigten Niederlanden die Krieges- und Finantzen-Sachen.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien, dem Kayser als König in Böhmen zugehörig, welches gegen Osten an die Standes-Herrschafft Plesse, gegen Westen an das Fürsten-

Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln grentzet. Die Hauptstadt Ratibor, *Ratisbonca*, liegt an der Oder, und hat ein Schloß, nebst einem Collegio Canonicorum sub titulo B. Virginis, welches 1287. von dem Breßlauischen Bischofe gestifftet worden.

Ratificiren, ratihabiren heist etwas, so in eines andern Nahmen geschlossen worden, bestätigen, für genehm halten und gut heissen, Lat. *Ratum ac firmum habere, facere.* Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung, Lat. *Confirmatio, Comprobatio.*

Ratio Status, suche Raison d' Etat.

Ration, Brodt, Hafer, Heu, u. d. m. im Kriege, Lat. *Demensum panis & pabuli*, ist dasjenige, was täglich einem iedem Soldaten an dergleichen Proviant und Fourage gegeben werden soll, und ist darinn von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brodt, Fleisch, Bier, u. d. m. Jene aber bedeutet nur einerley, z. E. eine Ration Brodt, eine Ration Hafer u. d. m. Eine Ration Heu ist 30. Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderem Getränck vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines iedem Matrosen und Soldaten auf den Frantzösischen Schiffen, ist täglich 18. Untzen Biscuit, 1. Pfund zu 16. Untzen gerechnet, und 3. Quart von einer Pinte Weins, mit so viel Wasser gemischet. Alle Wochen haben sie 4. Mahlzeiten Fleisch, drey Mahlzeiten Fische, und sieben Mahlzeiten hülsen-Früchte.

Ratmansdorff, Stadt, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, an der Sau, 6. M. von Laybach, davon eine Gräfliche Familie in der Steyermarck den Nahmen hat. Die Stadt ist Lands-Fürstlich, das Schloß und Herrschafft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschafft Wallenburg, gehöret als ein Fidei-Commiss allemahl dem ältesten von den Grafen von Thurn und Valsasina.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschafft in Unter-Crain, am Fluß Sau, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Ratschauer, feines Berg-Schloß bey der Stadt Plauen im Vogtlande, anitzo Chur-Sachsen gehörig.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lust-Haus auf einem Berge in Thüringen bey Franckenhausen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Ratolfzell, *Ratolfi Cella*, kleine Stadt am Nördlichen Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafschafft Nellenburg in Schwaben.

Rattenbey, Rundnerby, *Rundea*, kleine Stadt auf der Insul Bornholm.

Rattingen, Stadt im Hertzogthum Bergen, anderthalbe M. von Werden.

Rottoneau, *Insula S. Stephani*, kleine Insul in Provence, nebst dem Fort Rottoneau, welches samt dem Schloß If zur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ratusari, siehe Retusari.

Ratzenmarck, *Insula S. Margarethæ*, Insul, welche die Donau unterhalb Oben machet.

Ratzka, festes Schloß und Schantze in Sclavonien, zwischen Essegk und Possega, so An. 1688. von den Christen erobert worden. Es ist eine Kayserliche Grentz-Festung gegen die Türcken an den Grentzen von Servien.

Rava, Woywodschafft in Groß-Pohlen, welche 3. Kreise begreiffet, nemlich Rava, Sachoczow und Gostinin. Die Hauptstadt Rava, 12. Meilen von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus höltzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standes-Personen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzet werden.

Ravage, Verwüstung, Plünderung, Lat. *Depopulatio.* Ein Land ravagiren, Lat. *Depopulari*; heisset, wenn die Soldaten eine Provintz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raub-Schiff, Vaisseau Corsaire, Lat. *Navis piratica*, ist ein solches Schiff, welches auf dem Meer herum fähret, um zu rauben, was ihm vorkömmet, und keine Commission von einem Fürsten oder Republic hat.

Rauch-Contingent, heist in Pohlen und in Engelland, was ein ieder Haus-Wirth von den Rauch-Fängen zur Contribution geben muß, Lat. *Pecunia de fumariis exacta.*

Rauchfang-Steuer, ist in den Kayserlichen Erb-Landen die Anlage, so von iedem Rauchfange der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlet werden, Lat. *Tributum de fumariis pendendum.*

Rauch-Futter, heist im Kriege Hafer, Heu und Stroh vor die Pferde, Lat. *Pabulum.*

Rauden, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Wolau, 3. Meilen von Glogau, hat 1709. vermöge der Alt-Randstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Kloster in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg, Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlesien zu.

Raudnitz, Stadt an der Elbe im Slaner-Kreise in Böhmen.

Ravelin, *Parmula*, ein Aussenwerck, welches ohne Flanc aus zwey Facen bestehet, und diese machen eine Angle saillant, oder einen solchen Winckel, welcher seine Spitzen gegen das Feld kehret. Man leget es insgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwercks zu bedecken. Siehe Math. Lexic.

Ravello, *Rabellum*, Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Salerno gehörig.

Raveniczen, siehe Vendenis.

Ravenna, Hauptstadt in der Italiänischen Landschafft Romagna, am Einfluß des Flusses Montone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem Päbstlichen Stuhle, liegt in einer morastigen Gegend, und hat einen grossen Hafen am Adriatischen Meere. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und ist eine uralte Stadt, welche noch vor dem Trojanischen Kriege, und also

noch vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Kayser vor diesem das bekannte Exarchat daselbst aufgerichtet hatten.

Ravensberg, Grafschafft und Schloß im Westphälischen Kreis, zwischen den Bischoffthümern Münster und Osnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschafften Schauenburg, Lippe, Ritberg und Tecklenburg. Sie gehöret dem König in Preussen, und werden die Lutherische, Reformirte und Catholische Religionen darinnen gedultet; iedoch ist die erste die stärckeste. Es gehörete diese Grafschafft vormahls den Hertzogen von Jülich, nach deren Absterben aber ist sie an das Chur-Haus Brandenburg gekommen.

Ravenspurg, Berg-Schloß bey Sultzfeld in der Unter-Pfaltz, davon sich die Herren Göler von Ravenspurg nennen.

Ravenspurg, freye Reichs-Stadt im Algöw am Fluß Schuß in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch und halb Lutherisch ist, auch sind die beyde Religionen bey der Bürgerschafft untermischet. Ausserhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ravenstein, Herrschafft und kleine Stadt an der Maas im Holländischen Brabant, 2. Meilen von Mecheln. Sie gehöret seit An. 1666. dem Churfürsten zu Pfaltz, doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur-Haus Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

Rauenstein, Marcktflecken und Schloß im Ertzgebürgischen Kreise, 1. M. von Anneberg, einem Herrn von Römer gehörig.

Ravenstein, mäßiger Flecken in Hinter-Pommern.

Rau-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her, welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfaltz an die lincke Hand trauen lassen. Vor diesem hiessen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzet waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge- oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret und wie vor einem Kayserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, befestigte Stadt in Dalmatien, an den Grentzen der Republic Ragusa, den Türcken gehörig, dessen sich die Venetianer Anno 1717. bemächtiget haben.

Raviello, Stadt im Principato oltra, im Königreich Neapolis, unweit Salerno.

Raum, Ruim, Fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Verdeck, nemlich gantz unten im Schiffe, Lat. *Interiora tabulati infimi navium*. Dieser Raum ist in 6. gleiche Theile abgesondert, darinnen man das Pulver, Brodt, Segel, Kabels oder grosse Seile und Tauen verwahret, auch befindet sich darinnen die Kammer des Barbierers.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Rauschenbach, dieses Nahmens sind zwey kleine Städte in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips, welche das Obere und Niedere Rauschenbach genennet werden, und wegen ihrer Gesundheits-Bäder berühmt sind.

Rauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schl und Amt in Ober-Hessen, nach Hessen-Ca gehörig.

Rauschenburg, Herrschafft und Stadt im E saß, den Grafen von Leiningen-Westerb gehörig.

Rauten, siehe Rauden.

Rawitsch, kleine Stadt und Schloß in Gr Pohlen, in der Woywodschafft Posen, 8. M. Breßlau, und 4. von Lissa, dem Fürsten von pieha und Starosten Bobruisky gehörig, de mit seiner Gemahlin erheyrathet hat. Sie w von lauter Lutherischen bewohnet, und hat König in Schweden Carolus XII. Anno 17 daselbst sein Winter-Qvartier genommen, 1707. den 18. Jul. haben es die Moscow gäntzlich ausgeplündert und abgebrannt, u sonderlich das Schloß, worauf der König Schweden logiret, gäntzlich ruiniret.

Ray, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titul ei Herrschafft, in Italien, in dem Gebiete Republic Venedig.

Rayadergowy, Festung in der Provintz Rad in einer gebürgichten Gegend, im Fürstenth Walles in Engelland.

Rayon, *Radius*, heist in der Festungs-Bau-Ku der grosse halbe Durchmesser, der vom Mitt Punct bis an die Spitze des Bollwercks lauf Der kleine halbe Durchmesser hingegen ge vom Mittel-Punct bis an den Kähl-Punct d Bollwercks.

Ratzeburg, Fürstenthum im Nieder-Sächs schen Kreis im Hertzogthum Lauenburg. war vormahls ein Bischoffthum, ist aber Westphälischen Frieden an das Hertzogli Haus Mecklenburg-Strelitz gekommen, w chem auch anietzo der Dom daselbst gehö weil es damahls die Stadt Wißmar an Cron Schweden abtreten müssen. Die Fürstenthum bestehet aus den Aemtern Ra burg, Schönberg, Mechau, Stove, und den beyden Vogteyen Schlag und Rupend Die Stadt Ratzeburg nebst einigen Orte von dem Amte gleiches Nahmens gehöret d gegen zum Hertzogthum Lauenburg, liegt m ten in einem kleinen See, 7. M. von Hambu und Lauenburg, und brauet das gesunde Bi Rumeldeys genannt. Nach Absterben d Hertzoge von Lauenburg hat sie das Ch Haus Hannover in Possess genommen.

Ratzeburg, wohl-bewohnter Flecken in Hint Pommern.

Razes, *Pagus Redensis*, Grafschafft in Nied Langvedoc in Franckreich.

Razka, sieha Ratzka.

Razkeve, Rätzenmarck, St. Margarethe Insul, eine unweit Ofen in der Donau l gende Insul in Ungarn, Sr. Durchl. dem Pri tzen Eugenio von Savoyen gehörig. Die Insul gegen über, eine halbe Meile von Ofe hat gedachter Printz ein schönes Lust-Haus.

Ré, *Insula Rea*, kleine Insul auf dem Gascogn schen Meer, an der Küste der Landschafft A nis, wohin sie auch gehöret. Sie ist sehr fruch

dar an Wein, gehört der Cron Franckreich, und ist das FortPree darauf wohl befestiget und mit Geschütze versehen, ingleichen befindet sich darauf ein Wacht-Thurn, um den Schiffen zu leuchten, daß sie nicht an den dabey gelegenen Wallfisch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712. das Unglück, daß sie unbeschreiblichen Wasser-Schaden litte, dadurch sie aller ihrer Wohnungen beraubet worden, wie denn auch ein Theil davon versuncken ist.

le, kleiner Ort bey Trieste, am Adriatischen Meere, dem Kayser gehörig, und wegen des guten Weines, so daselbst wächset, bekannt.

Reading, siehe Reding.

Reagrave, ist ein Terminus in der Frantzösischen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge dessen kein Catholischer Christ mit einem solchen Excommunicirten essen, trincken oder conversiren darff, sondern ihn, als ein faules Glied, das von der Kirche abgesondert ist, meiden muß, Lat. *Iterata devotio ecclesiastica.*

Real, realiter, würcklich und in der That, mit Nachdruck, Lat. *Re ipsa, reapse.* Realität, was nicht mit leeren Worten, sondern in der That erwiesen wird, Latein. *Facto non verbis.* Daher auch die Sachen, so man in einer Predigt, Oration u. d. m. anbringet, Realia genennet werden, Latein. *Rerum gravitate sermonem exornare.*

Real-Festung, ist eine Haupt-Festung, die mit aller ersinnlichen Fortification versehen, Lat. *Urbs firmissimis operibus munita.*

Real, Silber-Müntze in Spanien, deren 8. einen Reichsthal. machen, Lat. *Nummus Hispanorum octava imperialis pars.* Es sind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, piece de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre und so fort, die aber nicht beständig in ihrem Cours bleiben, sondern nach Beschaffenheit der Zeiten bald gesteigert, bald wieder devalviret werden, nachdem es dem Könige beliebet. Es giebt auch Realen in Kupfer, deren anderthalber einen in Silber macht; ingleichen güldene Realen, da ein einfacher 1. Rthlr, 3. Groschen, ein gedoppelter noch eines so viel gilt ohne agio. Die Portugiesischen Realen halten 40. Rees, nach unserm Werth ohngefehr 2. Groschen, 11. Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut 1. Real 46. Schillinge oder 23. Groschen. Zu Bremen thut ein Real 69. Groot, mangeln also 3. Groot, daß es nicht 1. Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird.

Real, *Civitas Regalis*, Hauptstadt in der Nord-Americanischen Provintz Chiapa, welche von den Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend liegt und einen Bischoff hat.

Real, *Porto Real*, ein Dorff in Andalusien, nebst einem kleinen Hafen am Meerbusen von Cadix.

Realego, grosser Flecken in Andalusien, 10. Meil. von Sevilien.

Realmont, *Mons Regalis*, kleine und befestigte Stadt in dem ländgen Albigeois in Ober-Languedoc, zwischen Albi und Chastres.

Real Ville, *Villa Regalis*, kleine Stadt am Fluß Aveyrou, in der Landschafft Overey in Franckreich.

Reassumiren, brauchet man von Friedens- und andern Tractaten, wenn man dieselbe wieder anfänget, wo man sie vorhin liegen lassen, Lat. *Consilia pacis interrupta iterare.*

Reau, Vogtey im Marggrafthum Bayreuth, unter die Hauptmannschafft Hof gehörig.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté, an den Grentzen des Fürstenthums Neufchatel.

Rebata, berühmte Stadt in Africa, im Königreiche Fez, in der Landschafft Tremesen, am Atlantischen Meer, beym Einflusse des Flusses Baragray, auf einem Felsen. Sie ist wohl befestiget, sonst aber heut zu Tage im schlechten Stande.

Rebdorff, Augustiner-Kloster bey Eichstädt in Francken.

Rebecco, kleine Stadt zwischen Violo und der Grafschafft Rossena im Hertzogthum Modena.

Rebelle, ein Aufrührer oder Abgefallener von seiner Landes-Herrschafft, Lat. *Qui Regi dicto audiens non est.* Daher rebelliren, Lat. *Rebellare, deficere*, einen Aufstand wider seine ordentliche hohe Obrigkeit anstifften, und solcher Aufstand selbst wird eine Rebellion, Lat. *Defectio*, genennet.

Rebelle schlagen, siehe Reveille.

Rebenow, Dorff in Pohlen, in der Woywodschafft Belczo, in Roth-Reussen, dessen Einwohner in der Frantzosen-Cur wohl erfahren sind.

Rebus sic stantibus, bey so gestalten Sachen.

Recanati, *Recinetum*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staate, hatte vormahls ein Bißthum, welches dem zu Loretto einverleibet ist.

Recantation, *Palinodia*, der gerichtliche und öffentliche Wiederruff der ausgestossenen Injurien und Schmähworte.

Recapituliren, kürtzlich wiederholen, was zuvor gesagt oder geschrieben ist, Lat. *Summam dictorum repetere.*

Recepisse, ist ein schrifftlicher Schein, daß man das Uberschickte empfangen habe, Lat. *Apocha, literæ rei traditæ testes.*

Recept, ist ein Zettel, vermöge dessen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apothecke vor eine Artzeney soll präpariret werden, Lat. *Medicamenti adhibendi formula.*

Recess, heist ein gerichtlicher Vergleich, Lat. *Pactum judiciale.* Daher verrecessiren, einen solchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten, Lat. *Coram judice paciſci.*

Rechberg, Herrschafft im Schwäbischen Kreis, um die Fils, zwischen dem Würtembergischen und Ulmischen Gebiete, darunter auch ein Strich Landes an dem Iler-Strom begriffen wird. Sie gehöret denen Grafen von Rechberg, welche auf dem befestigten Berg-Schloß Hohen-Rechberg, 1. Meile von Schwäbisch-Gemünd residiren, und bishero an dem Chur-Bayerischen Hofe die höchsten Chargen bekleidet. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Rechbergshausen, altes Schloß und Dorff in Schwaben, in der Grafschafft Rechberg, zwischen Göppingen und Schorndorff.

Reche, Stadt in Cambrigde in Engelland.

Rechem, siehe Reckheim.

Rechenberg, Marckt-Flecken, Vorwerck und Schloß im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, an den Böhmischen Grentzen, Chur-Sachsen gehörig. Es wird gut Bier daselbst gebrauet.

Rechenberg, Vogtey im Marggrafthum Anspach in Francken.

Rechenberg, Freyherrlich- und Gräfliches Geschlecht in Schlesien und der Lausitz.

Rechimdar oder Rickiabdar-Aga, ist ein Hof-Bedienter, welcher den Groß-Sultan den Steg-Reiff hält, Lat. *Imperatori Turcico stapedam porrigens.*

Rechlingshausen, Grafschafft, so zwischen dem Hertzogthum Cleve, der Grafschafft Marck und dem Stifft Münster liegt, gehört zum Ertz-Stifft Cöln, und wird von einigen die Grafschafft in Vest genennet, auch die obere und untere Vest eingetheilet. Die Hauptstadt dieser Grafschafft heist auch Rechlingshausen, lieget an der Lippe, und hat ein Adeliches Fräulein-Stifft, daraus die Canonissen, nicht aber die Pröbstin, sich verheyrathen können.

Rechnitz, schöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen.

Recht, *Jus*, ist zweyerley, entweder ein geschriebenes Recht, *Jus scriptum*, welches der Ober-Herr deutlich promulgiret, oder ein ungeschriebenes Recht, *Jus non scriptum*, das ist, eine von langen Zeiten hergebrachte Gewohnheit, weil man muthmasset, als hätte der Ober-Herr, welcher diese Gewohnheit gesehen, und stille darzu geschwiegen, seinen Willen darein gegeben.

Rechtbanck zu Londen oder Doctores Communes genannt, ist ein hohes Gerichte zu Londen in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet, Lat. *Judicium Londinense.*

Recidiv, heist das Wiederkommen einer Kranckheit, sonderlich der Fieber, Lat. *Morbus recidivus, iteratus.*

Reciffo, langes und hohes Vorgebürge in Brasilien, in Süd-America, welches den grösten Theil desselben vor den überschwemmenden Wellen des Meeres bedecket.

Reciproce, Reciproquement, sagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwiesen, wiederum erweiset, und ein gleiches dagegen thut, Lat. *Mutuum referre.*

Reck, Ritter-Sitz und Stamm-Haus der berühmten Freyherren von der Reck in der Grafschafft Marck, Lutherischer, Reformirter und Catholischer Religion, welche in verschiedene Linien abgetheilet sind. Zu der erstern gehören die zu Witten in der Grafschafft Marck, zu der andern die von Reck zu Reck, die zu Hooren, die zu Ossenberg und die zu Heidemühlen, und zur letztern die zu Steinford, und die zu Hessen im Stifft Münster.

Reckheim, freye Reichs-Grafschafft im Westphälischen Kreise, auf den Jülichischen und Lüttichischen Grentzen, den Reichs-Grafen von Aspremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas, unweit Mastricht, hat die Zoll-Gerechtigkeit zu Land und Wasser, und das Recht, Müntze zu schlagen. Es ist ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreiffet die kleine Stadt und Schloß Reckheim nebst etlichen Dörffern unter sich.

Recklingen, Chur-Hannoverisches Amt-Haus an der Leine, im Fürstenthum Calemberg.

Recklingshausen, siehe Rechlingshausen.

Reclamiren, zurück fordern, Lat. *Repetere, revocare.*

Recognosciren einen Ort, heisset so viel, als um denselben, ehe man ihn belagert, herum marschiren, und alle Mängel seiner Lage und Befestigung beobachten, damit man die schwächste Gegend zur Attaque erwehlen könne. Eben also sagt man auch, einen Paß oder das feindliche Lager recognosciren, Lat. *Speculari locum & castra.* Recognosciren heisset auch, sich gerichtlich zu einer Handschrifft oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel sein und keines andern sey, Lat. *Chirographi se autorem profiteri.* Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas; ingleichen die Erkenntlichkeit und Danckbarkeit.

Recollecten, Recolets, sind Münche des Ordens St. Francisci, welche auf grossen Holtz-Schuen mit blossen Füssen gehen, Lat. *Monachi Franciscani strictioris observantiæ.* Sie werden die Minoriten-Brüder des heiligen Francisci genennet, sind um das Jahr 1530. aufkommen und wollen vor andern die Regeln St. Francisci strenge beobachten, daher diejenigen, so von ihnen angenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben sollen. Ihr Rock ist von grobem grauen Tuch, und tragen sie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel, und einen Mantel von eben solchem Tuche. Sie haben sich sonderlich in Franckreich starck ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, wieder zu sich selbst kommen, sich wieder besinnen, erholen, frischen Muth fassen, Lat. *Vires resumere*, wieder versammlen, wieder verstärcken, Lat. *Reliqvos ex fuga colligere.*

Recommendations-Schreiben, Lat. *Literæ commendatitiæ*, ist ein Brief, darinnen man iemand einem andern zu baldiger Hülffe und Beförderung seines Begehrens bester massen empfielet.

Recompens, Belohnung und Verehrung, Lat. *Præmium.*

Reconnoissance, Erkenntlichkeit, Lat. *Animus gratus.*

Reconvalesciren, von einer Kranckheit wieder gesund werden, Lat. *Ex morbo se reficere, convalescere.* Daher Reconvalescenz, die Wieder-Genesung, Lat. *Recreatio ex morbo.*

Reconvention, die Gegen-Klage, die von dem Beklagten wider den Kläger nach geendigter Haupt-Klage angestellet wird.

Recorder, ein Gerichts-Beysitzer in Engelland, Lat. *Judicio Angliæ adscriptus.*

Recours nehmen, zurück gehen, Lat. *Redire, sich*

ſich an einen halten oder erholen, Lat. *Indemnem ſe ab aliquo fieri velle.*

Recreiren, ſich ergötzen, beluſtigen, erquicken, frölich machen. Daher Recreation, die Erquickung, Ergötzlichkeit, Beluſtigung, Erfriſchung, it. Kurtzweile, Zeitvertreib.

Recrouten, Recreues, alſo heiſſen die neugeworbenen Soldaten zu Erſetzung der abgegangenen Mannſchafft, Lat. *Milites accenſi, Supplementum exercitus legere.*

Recrouten-Caſſa, Lat. *Ærarium militum noviter conſcribendorum cauſa conſtitutum*, iſt zu Berlin ein ſicheres und beſtändiges Ærarium zu Anwerbung guter Soldaten angerichtet, wozu in denen Königlichen Preußiſchen Landen von denen neu-angehenden Bedienungen und Expectantien, auch andern Begnadigungen, eine gewiſſe Summa Geldes erleget werden muß.

Recta, gleich oder gerade zu, den nechſten und kürtzeſten Weg, ohne Umſchweiff.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heiſt eine Rechnung ins Reine bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen, Lat. *Rationes ductas emendare.*

Rector, alſo wird der Oberſte oder Vorgeſetzte bey einer Univerſität oder Gymnaſio, ingleichen in einem Jeſuiter-Collegio, und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen iſt es der Titul des vornehmſten Regenten zu Ragusa.

Rector Univerſitatis Pariſienſis, wird alle drey Monate aus den Magiſtris und Baccalaureis erwehlet, doch währet ſein Regiment länger, wenn er ſich in die unterſchiedliche daſelbſt ſtudierende Nation recht zu ſchicken weiß. Er präſidiret in allen Verſammlungen der Univerſität, und hält die dabey gehörigen Reden, welche Mühwaltung ihm wohl bezahlet wird.

Recueil, iſt ein Extract desjenigen, was in einem Buche ſeltſames oder denckwürdiges vorkommet, Lat. *Compendium, Epitome.*

Reculver, Stadt an der See in der Provintz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.

Recurs, ſiehe Recours nehmen.

Recurſus ad Cæſaream Majeſtatem & Comitia, hierüber iſt im Römiſchen Reiche verſchiedene mahl dieſe Frage entſtanden, ob von den beyden höchſten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien und dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar, in Juſtiz-Sachen annoch über die Remedia Supplicationis & Reviſionis an Ihro Kayſerliche Majeſtät ſelbſt, oder an die Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg könne provociret, und dadurch der Reichs-Gerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden. Nach den Reichs-Geſetzen iſt ſolcher Recours nicht erlaubet, auſſer in dieſen 2. Fällen: 1) Wenn in Cauſis Eccleſiaſticis & Politicis inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entſtehet, und 2) wenn über den Verſtand der Reichs-Geſetze ein wahrhafftiger Zweiffel entſtehet. In allen anderen Rechts-Fällen ſollen die beyden Reichs-Gerichte lediglich decidiren, und auf dem Reichs-Tage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch An. 1715. Ihre Kayſerl. Maj. durch ein ſcharffes Commißions-Decret dergleichen Recurſum ad Comitia in Juſtitz-Sachen nachdrücklich improbiret, und ſich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichs-Tage zu meliren geboten.

Reczycza, Stadt in der Woywodſchafft Mſciſlaw in Littbauen.

Redans oder Ouvrage à ſcie, Lat. *Opus dentatum, Lorica dentata*, ſind Auſſenwercke, welche wie Säg-Zähne geſtalt ſind, indem ſie bald ſcharffe, bald ſtumpffe Winckel haben, alſo, daß einer den andern beſtreichet. Sie werden gemeiniglich an einem Moraſt oder andern abgelegenen Ort geleget, den man ſonſt aus der Feſtung nicht beſtreichen kan. Siehe Math. Lexic.

Redborn, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos ſchieſſen, desemparer un vaiſſeau, Lat. *Navem tormentorum vi exarmare*, geſchiehet alsdenn, wenn es Maſtloſe geſchoſſen, das Tauwerck ruiniret, und es hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neu-Marck Brandenburg, wobey das Dorff Landeck liegt, ſo halb ein Pohlniſcher und halb ein Brandenburgiſcher Paß iſt.

Reden, Stadt und Staroſtey im Pohlniſchen Preuſſen.

Reder, alſo nennet man den Eigenthums-Herrn eines Schiffes, Latein. *Exercitor navis.* Der Fracht-Herr aber iſt derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieſer letztere auch unterweilen der Reder genennet wird, Latein. *Conductor Navis.*

Redern, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Reder in Meiſſen, nicht weit vom groſſen Hayn.

Redersdorff, Flecken und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. M. von Berlin.

Redevin, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 3. M. von Schwerin.

Redford, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlöſen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genug thun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türcken gehörig, 5. Meilen von dem Golfo di Venezia.

Reding, Reading, *Radinga*, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Barkshire an der Temſe, wo der Fluß Kennet hinein fället, und wo unterſchiedene Brücken über gemeldte Flüſſe gehen. Sie iſt wohl bewohnet, ſchicket 2. Deputirte ins Parlament, und werden allhier die Land-Gerichte gehalten.

Rednitz, Regnitz, *Radiantia*, Fluß in Francken, welcher in der Stadt Weiſſenburg im Biſchoffthum Aichſtädt entſpringet, und ſich 1. Stunde von Bamberg in den Mayn ergeuſt.

Redoldeſco, Rondondeſco, *Rondoleſcum*, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua, nicht weit von Bozzolo, deren Einwohner ſtarck mit Tüchern und Sargen, ſo daſelbſt gemachet werden, handeln.

Redondello, kleine Stadt in Gallicien, an der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondello in das Mare Occidentale fället. Sie hat einen festen Hafen.

Redondo, Flecken in der Portugiesischen Provintz Beira, bey dem Einflusse des Flusses Mondego.

Redoute, eine kleine Feld-Schantze, ohne Bollwercke, welche zum Corps de Garde, und zu Beschützung der Circumvallation, Contravallation und der Aprochen dienet. Ihre Figur ist viereckigt, und sie hat 10. bis 15. Ruthen an der Face, nebst einem Graben, welcher 8. bis 9. Fuß breit und tieff ist. Eben so dick ist auch ihre Brustwehr. Sie wird durch 2. oder 3. Banqvette unterstützet, und ist nicht starck genung, den Stücken zu widerstehen, Lat. *Munimentum caespititium tetragonum.* Siehe Math. Lex.

Redoute, Ridotto, heist zu Venedig und sonst an allen Orten, wo ein Carneval oder Fastnachts-Lust gehalten wird, derjenige Platz, allwo man vermasqviret zusammen kömmt, um zu tantzen, zu spielen, und andere Lustbarkeiten zu treiben, Lat. *Locus in quem personati saltandi ludendique causa conveniunt.*

Redressiren, wiederum gut machen, verbessern, Lat. *corrigere.*

Reduciren, heisset wieder in Ordnung bringen, Lat. *in ordinem redigere*, davon Reduction, welches der Satz der Müntze ist in dem rechten Werth nach ihrem Halte, Lat. *Monetae valor imminutus*, oder, wenn ein Landes-Herr die veräusserten Cammer-Güter wieder einziehet, Lat. *Alienata principis praedia repetere.* Ein Regiment oder eine Compagnie aber reduciren, heisset so viel, als die Officiers abdancken, und die Gemeinen in andere Regimenter unterstecken, Lat. *dimissis ducibus gregarios milites inter reliquos distribuere.* Siehe Natur-Lexicon.

Reduit, eine Art von Citadellen, so in Eil gemachet werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig sind, Lat. *Locus obiter munitus.*

Redwitz, kleine Stadt in Böhmen, 3. Meil. von Eger, an den Böhmischen und Bayreuthischen Grentzen, ist zum Theil Lutherisch.

Ree, siehe Raa.

Reede, suche Rhede.

Reeder, siehe Reder.

Rees, eine kleine Müntze in Spanien und Portugall, ist etwas weniger, als ein Teutscher Heller, und machen deren 40. einen Portugiesischen Real, 334. aber einen Thaler, Lat. *Obolus Hispanorum & Lusitanicus.*

Rees, *Reesium*, Stadt am Rhein im Hertzogthum Cleve, deren Festungs-Wercke die Frantzosen 1674. geschleiffet haben.

Reetz, siehe Retz.

Refection, zur Fasten-Zeit, heisset in der Catholischen Kirche die Mahlzeit zu einer bestimmten Zeit einnehmen, vor solcher aber nicht das geringste geniessen, und innerhalb 24. Stunden sich damit begnügen lassen; diese 24. Stunden heben sich von einem Punct der Mitternacht an bis zu der andern.

Refectorium, Lat. *Coenaculum monasticum*, ist dasjenige Zimmer in den Klöstern, wo die Ordens-Brüder beysammen speisen.

Referendarii, bey der Päbstlichen Cantzeley, La. *Libellorum supplicum magistri Pontificis*, sin 12. alte Prälaten, welche die Suppliqven v Partheyen vortragen, wie in Franckreich d maitres des Requetes au Conseil. Sie wu den vom Pabst Alexandro VI. angeordnet, u haben sie Macht über diejenigen Sachen, nicht über 500. Cronen betragen, zu erkenne wenn sich aber die Sache höher beläuffet, wird es vor dem Gerichte della Ruota gerec fertiget. Am Kayserl. Hofe sind auch in al Cantzelleyen verschiedene Referendarii, un welchen die Acten ausgetheilet werden, so hernach im Collegio referiren, und darü votiren lassen, Lat. *Causarum in supremis Ju ciis relatores.*

Referendarii, Cron-Referendarii in Pohlen u Litthauen, Lat. *Regi regioque senatui libe supplices referentes*, sind diejenigen, welche b dem König, wie auch in den Cantzeleyen d Supplicationes vortragen, und den Supp canten die Resolutiones bringen. Es sind i rer 4. nemlich 2. von der Cron, und zwey vo Groß-Hertzogthum.

Referendarius oder Referente, Lat. *Relator*, hei set auch derjenige, welcher aus den Gerich chen eingegebenen Acten etwas vorträget, de gleichen in Fürstlichen Regierungen, Schö pen-Stühlen und andern Rechts-Collegiis geschehen pfleget.

Referiren, eine Sache vortragen, kund und wissen thun, erzehlen, sagen, berichten, übe bringen; it. sich auf etwas beziehen, oder b ruffen, Lat. *allegare exemplum.* Man sagt au den Eyd referiren, das ist, zurücke schieben, wi der ins Gewissen schieben, Lat. *Jurisjurandi n cessitatem in eum, qui detulit, rejicere.*

Refier, die Gegend eines Landes, Latein. *Tra situs.*

Reflexion, Obsicht und Betrachtung, Lat. *Con deratio.* Er reflectiret auf nichts, das ist, gie auf nichts Achtung, Lat. *susque deque habere, n bil pendere.*

Reformandi Jus, ist ein Landes-Fürstliches Rec vermöge dessen der Landes-Herr befehlen ka daß in seinem Lande nur eine Religion in Ki chen, Schulen und Häusern gelehret und ge bet werde.

Reformationis Festum, ist in Sachsen ein gewi ses und auf den 31. Octobr. gefälliges Danc Fest, da man GOtt in den Kirchen durch Sin gen und Predigen dancket, daß er die Lehre d heiligen Evangelii durch D. Martini Luthe Reformation wiederum unter den Leuten h aufgehen und bekannt werden lassen.

Reformations-Cammer, ist in Genf ein beson deres Policey-Gerichte, welches den Einwoh nern bey Geld-Straffe auferleget, sich besche dentlich und ihrem Stande gemäß aufzufü ren, Lat. *Censoria Genevensium potestas.*

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, e neuern, verbessern, in bessern Stand setzen, i rechte machen, wieder einrichten, ingleiche meistern, hofmeistern, Lat. *mutare*, *emendar* ferner eine andere Religion einführen, d

Leute zu einer andern Religion zwingen, Lat. *sacra aliena abrrudere*, it. abschaffen, aufheben, ausmustern, z. E. eine Compagnie oder Regiment, Lat. *milites dimittere, exauctorare.*

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, so Zwinglius um das Jahr 1519. zuerst in der Schweitz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Picardie und zu Genf fortgesetzet, und anfangs die Zwinglianische, hernach die Calvinische, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beyfall geben, und die Schweitzerische Confession angenommen haben, welche erstlich zu Basel Anno 1530. aufgesetzt, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländischen Reformirten Kirchen unterschrieben worden. In Teutschland werden sie unter dem Nahmen der Protestanten mit begriffen.

Reformirter Officirer, ist derjenige, dessen Charge suppримiret oder abgeschaffet worden ist, iedoch offtmahls beym Regiment bleibet, aber ohne Commando, und nur halbe, oder ausser dem freyen Quartier keine Gage geniesset. *Ductor bellicus, dimissis militibus, in spem futuri delectus commodis nonnullis relictis servatus.*

Refraichirungs-Quartiere, heissen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um sich wieder zu erholen und auszuruhen, Lat. *in quæ milites fessi, ut se reficiant, deducuntur & distribuuntur.*

Refugies, also nennet man anietzo in besonderm Verstande die Reformirten Frantzosen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen sind, und sich in grosser Anzahl in den Chur-Brandenburgischen Landen niedergelassen haben, Lat. *Galli religionis causa exules.*

Refundiren, erstatten, vergelten, wiedergeben.

Refusiren, einem etwas abschlagen, Lat. *recusare, negare.*

Refutiren, widerlegen. Refutation, Widerlegung.

Regа, schiffbarer Fluß, welcher in der Neuen-Marck aus einem See bey dem Dorffe Rizke entspringet, und sich nicht weit von Treptow in Pommern in die Ost-See ergeust.

Regale, also heisset diejenige Macht und Freyheit, welche der König in Franckreich hat, der Einkünffte der Ertz-Bischoffthümer und Bischoffthümer zu geniessen, so lange sie verlediget sind, und mittlerweile diejenigen Benefcia zu vergeben, welche sonsten die Ertz-Bischöffe und Bischöffe zu vergeben haben, ausgenommen die Pfarr-Dienste, Lat. *Jus Regis Gallie in Regni Episcopatibus sede vacante.* Dieses Recht währet so lange, bis der neue Ertz-Bischoff oder Bischoff den Eyd der Treue dem Könige abgeleget hat, und solcher in der Rechnungs-Cammer zu Paris niedergeschrieben worden. Es haben sich zwar die Bischöffe offtmahls darwider gesetzet, bevor die in Languedoc, Guienne, Dauphine und Provence, da sie aber ihre Exemption nicht erwiesen, so haben sie sich bequemen müssen.

Regalien, sind hoher Häupter besondere, hohe Gerechtigkeiten und Reservata, deren sich die Privat-Personen bey grosser Straffe nicht anmassen dürffen, sondern die dem Landes-Fürsten allein zukommen.

Regalia majora, sind Dinge, so zum Theil mehr zu des Landes-Fürsten höchster Autorität und Glorie, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehöret das Recht, Könige zu setzen, Königliche, Fürstliche, Gräfliche und andere Würden und Titul zu geben, einen wieder in Ehren und Redlichkeit zu setzen, Waffen-Plätze und Festungen anzulegen, Geld zu schlagen, Krieg zu führen, Frieden zu stifften, Bündnisse zu schliessen, Gesetze zu geben, Repressalien zu gebrauchen u. d. m.

Regalia minora, sind unterschiedliche den Fiscum angehende Dinge und Gerechtigkeiten, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fahr-Gelder einzufordern, verfallene Güter einzuziehen, den Zehenden von Fischereyen, Saltz- und Bergwercken zu nehmen, die Helffte des ohngefehr auf öffentlicher Strasse gefundenen Schatzes zu begehren u. s. w.

Regaliren, einen herrlich beschencken, Lat. *donis quem ornare.*

Regard, Absicht, Betrachtung, Lat. *Scopus, Intentio.* daher Regardiren, auf etwas sein Absehen haben, Lat. *eo ferri cogitatione.*

Regate, also werden zu Venedig die solennen Wettläuffte mit Barquen und Gondolen genennet, und geschehen dieselben auf dem grossen Canal, Latein. *Navicularum Venetorum decursus.*

Regelitz, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom, so durch Pommern und das Brandenburgische fleust, wird sonst eingetheilet in die grosse und kleine Regelitz.

Regen, Marcktflecken nebst einem Land-Gericht in Nieder-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Regen, *Reginus*. Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und sich Regenspurg gegen über in die Donau ergeust.

Regence, heisset in Franckreich die Administration des Reiches, so Zeit währender Minderjährigkeit des Königes geschiehet, dergleichen der verstorbene Hertzog von Orleans als Regent in Franckreich geführet, Lat. *Administratio regni rege pupillo.*

Regensberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Regenspurg, *Episcopatus Ratisbonenſis*, Bischoffthum an der Donau im Bayerischen Kreise, dessen Bischoff ein Reichs-Fürst ist, und unmittelbar unter dem Pabste stehet. Der ietzige Bischoff ist der Bayerische Printz Johann Theodorus, welcher den 3. Septemb. 1703. gebohren ist, und am 29. Jul. 1719. zum Bischoff erwehlet, auch 1727. Bischoff zu Freysingen worden.

Regenspurg, *Ratisbona*, freye Reichs-Stadt an der Donau, allwo an der andern Seite der Fluß Regen hinein fället, im Bischoffthum Regenspurg, 12. Meilen von Nürnberg. Sie ist einiger massen befestiget, ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke über die Donau

nau in das Städtgen Amhoff. Der Churfürst von Bayern bemächtigte sich 1703. dieser Brücke, und bald darauf der Stadt selbsten, sie wurde aber Anno 1704. wiederum verlassen. Der Rath und die Bürgerschafft ist Lutherisch; iedoch haben die Catholischen daselbst auch einige Kirchen. Seit 1662. ist ein stetswährender Reichs-Tag allhier gehalten worden, und Chur-Bayern hat die Criminal-Jurisdiction und die Zoll-Gerechtigkeit zu exerciren, wie denn der Stadt-Schultheiß die erstere von Chur-Bayern zu Lehn träget, der Haus-Graf aber wird von der Bürgerschafft erwehlet, und hat die Bürgerlichen und Policey-Sachen zu verwalten. Vor diesem ist sie die Hauptstadt in Bayern, und hernach die Residentz der Fränckischen Kayser gewesen, endlich aber Anno 1180. vom Kayser Friderico I. zur freyen Reichs-Stadt gemacht, und von Bayern abgerissen worden. Sie hat auf der Donau die Anlandungs-Gerechtigkeit zu exerciren, und solche ist ihr von letztverstorbener Kayserlichen Majestät, nachdem Chur-Bayern dieselbe seit dem vorigen Kriege usurpiret, An. 1708. völlig wieder eingeräumet worden. Uber dieses sind noch drey Reichs-Stände in Regenspurg, nemlich der Abt des Kayserl. exemten Reichs-Stiffts St. Emeran, Benedictiner-Ordens, und die beyden Aebtißinnen derer freyen adelichen Reichs-Stiffter Ober- und Nieder-Münster, welche die Reichs-Fürstliche Würde besitzen. Im Ober-Münster ist Aebtißin, Anna Magdalena von Dondorff, erw. 22. Nov. 1719. und in Nieder-Münster seit den 17. Apr. 1723. Maria Catharina Helena, Gräfin von Aham. Aus beyden Klöstern können sich die Conventualinnen, ausgenommen die Aebtißinnen, verheyrathen.

Regenstauff sonst Ehrenfels genannt, Stadt in der Ober-Pfaltz am Fluß Regen, anderthalbe Meile von Regenspurg.

Regenstein, Rheinstein, altes Schloß und kleine Grafschafft im Fürstenthum Halberstadt, vor dem Unter-Hartze, eine halbe Meile von Blanckenburg, und 2. von Qvedlinburg, dem Könige in Preussen gehörig, iedoch hat das Fürstl. Haus Braunschweig auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine Prätension darauf formiret. Sie bestehet aus dem festen hohen Berg-Schlosse Rheinstein, 2. Aemtern und 5. Dörffern.

Regenwalde, ziemlich grosse Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern, denen Herren von Borcken gehörig, welche Schloß-Gesessene allhier sind.

Regestum, heist das Buch, worinn alle Schrifften und Brieffe der Römischen Päbste eingetragen werden, Lat. *Codex diplomaticus Pontificum.*

Reggio, *Ducatus Regiensis*, Hertzogthum in Italien, an den Parmesanischen Grentzen, dem Hertzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt Reggio, *Regium Lepidi*, ist ziemlich groß, fast wie Modena, aber besser gebauet und befestiget, an der so genannten Via Æmilia, hat eine feste Citadelle, treibet grosse Handlung mit Seyde, und hat einen Bischoff unter das Erz-Bischoffthum zu Bologna gehörig.

Reggio, *Regium Julium*, Hauptstadt in der Provintz Calabria oltra, an dem Faro de Messina im Königreiche Neapolis, welche einen Erz-Bischoff hat. Anno 1717. im Jun. schlug der Donner in das Magazin allhier, und zündete das Pulver an, dadurch über 200. Menschen getödtet, und der Schaden auf 1. Million geschätzet wurde.

Regiment, Latein. *Legio*, ist eine gewisse Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren iede ihren Capitain, und andere nachgeordnete Officiers hat. Ein Regiment zu Pferd bestehet in 6. bis 12. Compagnien, iede zu 45. bis 50. Mann, und also verhält es sich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß bestehet in 10. bis 16. Compagnien, iedoch unter den Kayserlichen nur in 10. bis 12. aufs höchste.

Regiments-Feldscherer, Lat. *Chirurgus integræ legionis*, führet auf des Regiments Unkosten einen mit guten Artzeneyen versehenen Feld-Kasten bey sich, nebst allerhand Chirurgischen Instrumenten. In zweiffelhafften Fällen erholet er sich Raths bey dem Feld-Medico, und den Compagnie-Feldscherern stehet er mit Rathe bey.

Regiments-Gerichte, Lat. *Judicium legionis pedestris*, bestehet unter dem Fuß-Volcke aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2. Capitains, 2. Lieutenants, 2. Fähndrichen, 2. Sergeanten, 2. Souriers, 2. Führern, und 2. Gemeinen, darinnen der Oberste präsidiret.

Regiments-Reuter-Gerichte, Lat. *Judicium legionis equestris*, bestehet aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2. Rittmeistern, 2. Lieutenant, 2. Cornetten, 2. Corporalen und 9. Gemeinen, und führet der Obriste das Præsidium. Kein Kriegs-Gerichte kan unter 7. Personen bestehen. Der Präsident und der Auditeur haben beyde 1. Votum, welchem die Rationes decidendi beygefüget werden, und sitzet der Auditeur dem Präsidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und den Artickels-Briefen informiren möge.

Regiments-Profosen-Stab, bestehet aus dem Profoß und Stecken-Knecht, welcher letztere die Verbrecher schliesset, Lat. *Ministerium judicis legionarii publicum.*

Regiments-Proviantmeister, Lat. *Annonæ præfectus legionarius*, bestellet den Proviant, empfänget denselben von den Commissariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandiret die Becker.

Regiments-Qvartiermeister, Lat. *Hospitiorum legionis designator*, gehet auf dem Marsch allezeit voraus, und machet die Qvartiere, da denn die Compagnie-Souriers und Fourier-Schützen mit ihm gehen. Er muß die Fortification verstehen, das Lager abstechen, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Haupt-Qvartier gehen, um zu vernehmen, ob etwa ein Marsch geschehen solle, und muß er die Zahlung vor das Regiment heben.

Regiments-Secretarius, Lat. *Prætori castrensi a secretis*, ist des Auditeurs Registrator und Gehülffe,

Behülffe, welcher die Decreta abfasset und protocolliret, auch die Urtheile concipiret.

Regiments-Stab zu Fuß, Lat. *Collegium præfectorum legionis equestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, Auditeur, Regiments-Qvartiermeister, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeister, Proviant-Meister, Regiments-Tambour und Regiments-Profosen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferde, Lat. *Collegium præfectorum legionis equestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister oder Major, Regiments-Qvartiermeister, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeister, Regiments-Paucker und Profosen-Stab.

Regiments-Tambour, Lat. *Tympanotriba legionis primarius*, commandiret alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stabe vorher, wenn vor das gantze Regiment Versammlung und Marche geschlagen wird.

Regiments-Wagenmeister, Lat. *Vehiculorum magister legionarius*, commandiret die Bagage, und reutet mit derselben, auch bestellet er im Felde die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, siehe Reichs-Regimentum.

Regio, suche Reggio.

Regis, Marcktflecken im Osterlande, 3. Viertel-Meilen von Borna, gegen Altenburg zu, denen Herren Bosen gehörig.

Register-Schiff, ist dasjenige Schiff, auf welchem sich das Verzeichniß aller auf der gantzen Flotte befindlichen Waaren und Sachen befindet.

Registriren, niederschreiben, oder ins Register aufzeichnen, Lat. *In tabulas publicas referre*; *in acta publica perscribere*. Daher ist eine Registratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, Lat. *Actorum publicorum consignatio*, und Registrator derjenige, welcher bey Cantzeleyen oder Rent-Kammern die Briefe und Rechnungen sammlet und einträget, Lat. *Actorum publicorum consignator*.

Regivito, festes Berg-Schloß in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Reglement, Ordnung und Einrichtung, Latein. *Dispositio*, *Præscriptum*.

Regnitz, suche Rednitz.

Regnum, heist insgemein ein Königreich. In besonderm Verstande aber die Päbstliche Krone, deren Ursprung von Clodoveo, dem ersten Christlichen Fränckischen Könige, herrühren soll.

Regreß nehmen, heist sich seines erlittenen Schadens an einem wieder erholen, Lat. *Evictionem petere*; *damni restitutionem exigere*.

Regulares, Latein. *Religiosæ vitæ legibus adstricti*, sind Geistliche in der Catholischen Kirche, so einer gewissen Ordens-Regul zur Vollkommenheit folgen, und durch einen besondern Habit sich von andern distinguiren. Es sind aber eigentlich in der Catholischen Kirche nur viererley Reguln approbiret, zu deren einer oder der andern sich alle Religiosen bekennen, als nemlich die Regul S. Basilii, S. Augustini, S. Benedicti und S. Francisci, massen die Carthäuser und Jesuiten ihre eigenen Statuta an statt der Regul haben, und daher unter die Monachos Canonicos regulares nicht gehören. So werden auch Beneficia regularia genennet, die ihrer Fundation nach niemand anders, als Clericis regularibus, können gegeben werden.

Regulier-Festung, Lat. *Locus ex artis legibus munitus*, ist, deren Seiten und Winckel an allen Wercken insgesamt gleich eingerichtet sind, und in einen Circul können geschlossen werden. Es giebt regulier-Drey-Eck, Vier-Eck u. s. w. bis auf Zwölff-Eck.

Regulirte Trouppen, Latein. *Milites conscripti*, also nennet man die geworbenen Völcker, zum Unterscheid der gewaffneten Bürgerschafft und des Land-Volckes, welches Ausschuß heist.

Rehburg, Amt und Städtlein im Hertzogthum Calemberg, am Steinhuder-Meere, 4. Meilen von Hannover, gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Rehne, Amt im Mecklenburgischen, im Hertzogthum Wenden, darzu 6. Pfarr-Dörffer gehören.

Reibnick, Ribnick, offenes Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, dem Czarnowanischen Jungfern-Stifft zuständig, 17. M. von Breßlau gegen Süd-Osten.

Reich, *Imperium*, *Regnum*, bedeutet ein Kayserthum oder Königreich, bey uns aber wird durch dieses Wort hauptsächlich das Teutsche Reich verstanden; in besonderm Verstande sagt man auch insgemein, es ist dieses oder jenes im Reiche paßiret, und verstehet dadurch die am Rhein-Strohm angrentzenden Provintzen, als Schwaben, Elsaß, Pfaltz u. d. g.

Reichenau, siehe Richnow.

Reichenau, *Augia dives*, kleine Insul in Schwaben, auf dem Zeller-See, welche dem Bischoff von Costnitz unter dem Titul einer Herrschafft zugehöret. Es ist hier ein vornehmes Kloster, so vor diesem eine Abtey gewesen. Die Insul leidet kein gifftiges Thier, welches die Einwohner den Verdiensten ihres ersten Abts zuschreiben.

Reichenbach, kleine Stadt in der Ober-Lausitz, 4. Meilen von Bautzen, den Herren von Gerstorff gehörig.

Reichenbach, Schloß und Herrschafft in der Schweitz, unweit der Stadt Bern.

Reichenbach, mittelmäßige und Volck-reiche Stadt im Vogtlande, 2. Meilen von Plauen, und eben so weit von Zwickau, dem Land-Kammer-Rath Metzschen gehörig. Sie hat einen starcken Tuch-Handel, und der Chur-Sächsische Amtmann im Vogtlande wohnet daselbst, durch welchen die bey dem Vogtländischen Kreise reservirten Jura und Intraden verwaltet, auch alle Commissiones, den Vogtländischen Schrifftsäßigen Adel betreffend, expediret werden. Anno 1681. ist ohngefehr der vierte Theil des Orts, der Osterberg genannt, und Anno 1721. die gantze Stadt abgebrannt, wird aber wieder wohl angebauet.

Reichenbach, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien, am Fluß Beira, 6.

Meilen

Meilen von Breßlau gegen Süd-Westen, und ist sie wegen der Leinwand berühmt.

Reichenbach, eine Benedictiner-Abtey am Fluß Regen in der Ober-Pfaltz.

Reichenbach, war vor Zeiten ein Priorat Benedictiner-Ordens auf dem Schwartzwalde am Fluß Murch, gehöret anietzo zum Hertzogthum Würtemberg.

Reichenberg, Heßisches Amt, und wunderbares Gebäude auf einem Felsen, oben zugewölbet und ohne Dach, nebst 2. Thürnen in der Grafschafft Catzenelnbogen, welches ums Jahr 1270. von Wilhelmo III. Grafen von Catzenelnbogen und nach Asiatischer Manier erbauet, aber im 30jährigen Kriege zerstöret worden.

Reichenberg, kleine Stadt und Schloß im Buntzler-Kreis in Böhmen. Man machet allda ein gutes Tuch.

Reichenberg, Schloß und Amt an der Berg-Strasse, an den Hessen-Darmstädtischen Grentzen, dem Grafen von Erpach gehörig.

Reicheneck, Schloß und Pfleg-Amt nebst dem Dorffe Haburg, im Nürnbergischen Gebiete in Francken.

Reichenfels, Amt im Stifft Bamberg in Francken.

Reichenhall, Stadt an der Sala, so in die Saltza fället, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 15. Meilen von München. Es wird daselbst Saltz gesotten, und liegt an den Saltzburgischen Grentzen.

Reichenstein, suche Reichstein.

Reichenthal, Bischöfliches Städtgen in Schlesien, woselbst guter Brantewein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in Ober-Elsaß zur Grafschafft Mümpelgard gehörig.

Reichersberg, berühmte Probstey Canonicorum regularium S. Augustini in Ober-Bayern unweit Schärding.

Reichershofen, Städtlein und Amt nebst einem Schlosse in der Ober-Pfaltz, nicht weit von der Donau, auf der Land-Strasse von Ingolstadt nach München.

Reichs-Abschiede, Lat. *Recessus Imperii*, sind gewisse Constitutiones und Decreta, so vom Römischen Kayser und allen 3. Reichs-Collegiis abgefasset, beliebet, unterschrieben und besiegelt worden. Sie gehen besondere neue Casus an, davon in der güldenen Bulle nichts enthalten, und es werden allezeit zwey gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Ertz-Cantzeley zu Mayntz, das andere in die Reichs-Hof-Cantzeley zu Wetzlar beygeleget. Wenn sie bey Endigung eines Reichs-Tages publiciret worden, bekommen sie die Krafft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Gesetzes, und werden von den streitigen Partheyen zu Abthuung ihrer obhandenen Rechts-Processe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, siehe Achts-Erklärung.

Reichs-Anlagen, Reichs-Anschlag, Lat. *Exactiones imperii*, sind Collecten und Steuern, so zu Bekriegung des Türcken, als des Erb-Feindes der Christenheit, von beweglichen und unbeweglichen Güthern, auch nach Beschaffenheit der Nothdurfft von den Köpffen der Herren und Frauen, Knechte und Mägde eingefordert, auch dabey die weltlichen Lehn-Güter der Geistlichkeit selbst nicht verschonet werden.

Reichs-Beamten in Pohlen, sind zehne, nemlich die Marschälle, Cantzlar, Unter-Cantzlar und Schatzmeister des Königreichs und Groß-Hertzogthums Litthauen.

Reichs-Cammer-Gerichte, suche Cammer-Gerichte.

Reichs-Cantzlar, Reichs-Vice-Cantzlar, siehe Cantzlar.

Reichs-Contingent, suche Contingent.

Reichs-Convent, siehe Reichs-Tag.

Reichs-Deputationes, Reichs-Deputations-Convente oder Tage, Lat. *Conventus deputatorum Imperii ordinum*, sind im Heil. Römischen Reiche gewisse Zusammenkünffte einiger Reichs-Stände, dazu in dem Reichs-Abschiede de An. 1555. §. So sich dann ꝛc. der erste Grund geleget worden, und darauf diejenige Sachen, so die Reichs-Defension betreffen oder auf dem Reichs-Tage nicht abgethan worden, sollen beygeleget werden. Man theilet dieselben in ordinaire und ausserordentliche Deputations-Convente. Eine *ordinaire Deputation* ist eine Zusammenkunfft, welche Chur-Maynt̃ nach Franckfurt oder an einen andern Ort auszuschreiben pfleget, bey welcher sich Kayserliche Commissarii und ein Ausschuß von Reichs-Ständen einfinden, so von denen allgemeinen Reichs-Geschäfften unter einander handeln und sich berathschlagen. Das Recht bey dergleichen Conventen zu erscheinen, war anfangs nicht erblich, sondern ein personelles Werck, dazu man die ansehnlichsten und in denen Reichs-Geschäfften erfahrensten Stände beruffte; nachgehends aber ist solches Recht erblich, auch die Anzahl solcher Reichs-Deputirten auf verschiedenen Reichs-Tagen vermehret und im Westphälischen Frieden eine Gleichheit unter beyderley Religions-Verwandten eingeführet worden, also, daß nunmehro die Anzahl derselben auf folgende Stände gesetzet ist: Die Römisch-Catholischen sind, die Chur-Fürsten zu Maynt̃, Trier, Cöln und Bayern. Aus dem Fürsten-Collegio: Oesterreich, Burgund, Würtzburg, Costnitz, Münster, Bayern, und Abt von Weingarten. Aus dem Grafen-Collegio: Fürstenberg; von denen Reichs-Städten; Cöln, Aachen und Uberlingen. Die Augspurgischen Confessions-Verwandten sind die Churfürsten, Sachsen, Brandenburg, Pfaltz, und ein 4tes abwechselndes *Votum*; aus dem Fürsten-Collegio: Altenburg, Culmbach, Braunschweig, Pommern, Hessen, Mecklenburg und Würtemberg; aus dem Gräflichen Collegio die Wetterauischen; und von den Reichs-Städten, Nürnberg, Straßburg und Regenspurg. Ob nun wohl das Absehen solcher Zusammenkünffte sehr gut gewesen, so hat sich doch bishero der gehoffte Nutzen davon nicht gezeiget, sondern grosse Schwierigkeiten dabey geäussert, theils weil nur einige Reichs-Stände dazu gezogen, die übrigen aber davon ausgeschlossen worden, theils weil im Chur-

ürsten-Collegio dessen Vermehrung und der Religion halber, Veränderung geschehen, theils weil über die Frage, wie weit sich die Gewalt der Deputation erstrecken solle, schwerer Streit entstanden; und endlich weil bey einer solchen Reichs-Deputation keine unumschränckte Macht stehet zu agiren und zu tractiren, dahero derselben Schlüsse, wenn die Relation ad Comitia geschiehet, wieder übern Hauffen geworffen werden können. Die ausserordentlichen *Deputationes* haben einen ältern Ursprung, und sind daher entstanden; da die Menge der Affairen, auch bisweilen die Incident-Puncte, Gelegenheit gegeben, die Verrichtungen zu theilen, und eine oder andere Materie unterschiedenen Reichs-Ständen aufzutragen, und mit gewissen Instructionen zu versehen. Ehemahls waren bey dergleichen Deputationen alle Churfürsten zugegen, aus dem Fürstlichen Collegio ein weltlicher und ein geistlicher Stand, zwey Grafen oder Herren, und 2. von denen Reichs-Städten; nachgehends hat man es auf die Wahl der gesammten Reichs-Stände ankommen lassen, wen man zu dergleichen Deputation aus allen 3. Reichs-Collegiis erwehlen wollen; in dem Westphälischen Frieden ist auch die Gleichheit der Religionen eingeführet worden, und pfleget sowohl das Corpus Evangelicum als Catholicum, die Deputatos aus ihrem Mittel zu ernennen. Es giebt auch noch eine Art der Deputationen, welche in einer Abschickung an Kayserliche Majestät bestehen, wenn derselben ein Reichs-Bedencken soll übergeben werden, und dannenhero auch Nunciaturæ heissen. Dieses Amt haben einige Stände als erblich besessen, weil sie aber der Catholischen Religion zugethan waren, so haben die Evangelici auch bey diesen Deputationen auf die Gleichheit der Religion gedrungen, und es ist nach vielen Disputen dahin gekommen, daß man bishero die Reichs-Bedencken allein durch das Reichs-Directorium hat überreichen lassen.

Reichs-Dörffer, Lat. *Pagi Imperii*, sind Sufelsheim, Gedran und Steingamb, ingleichen etliche andere in Francken an den Anspachischen Grentzen, die freyen Leute zu Megloß und auf der Leutkircher Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, sondern dem Kayser und dem Reiche unmittelbar unterworffen sind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorff-Schultzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, ausser wenn sie in Kriegs-Zeiten nebst der Reichs-Ritterschafft etwas contribuiren müssen, befreyet sind.

Reichs-Freyherr, Lat. *Baro Imperii*, ist derjenige, welcher vom Kayser mit einer Herrschafft belehnet worden ist, und welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie sitzen mit den Reichs-Grafen auf den 4. Grafen-Bäncken, und werden nebst denenselben vor Reichs-Stände angesehen. Einige unter denenselben werden *Semper*-Freye genennet, als die zu Limpurg, andere Edle Herren, und einige auch bloß Edle. Sie empfangen die Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern bey dem Reichs-Hof-Rathe.

Reichs-Fürst, Lat. *Princeps Imperii*, in besonderm Verstande, ist im Heil. Römischen Reich ein Fürst, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürsten in Geistliche und Weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihr Lehn immediate von dem Kayser.

Reichs-Fundamental-Gesetze, Lat. *Leges Imperii præcipuæ*, bestehen (1) in den Reichs-Abschieden, welche vom gantzen Reiche oder in dessen Nahmen abgefasset, und unterschrieben worden; (2) in der güldenen Bulle; (3) in der Kayserlichen Capitulation, welche der Kayser beschwören muß; (4) in dem allgemeinen Land-Frieden von An. 1495. (5) in dem Religions-Frieden 1555. zu Augspurg geschlossen; (6) im Münsterischen und Oßnabrüggischen Frieden oder Instrumento Pacis Westphalicæ, welches 1648. aufgerichtet worden; (7) in denen Abschieden der Deputations-Täge, und in den Kammer-Gerichts-Visitations-Abschieden.

Reichs-Fuß, Lat. *Valor internus monetæ imperii ordinum*, ist die Beschaffenheit der Müntze nach ihrem innerlichen Valor, wie solche im gantzen Römischen Reiche sich an Korn befinden, und alsdenn gäng und gebe seyn soll. Dieser Müntz-Fuß hat dem Reiche etliche hundert Jahr viel Verdruß, und den vorigen Kayserrn vergebliche Berathschlagungen gemacht. Kayser Ferdinandus der I. hatte zum ersten das Glück, daß er nach unterschiedlichen Zusammenkünfften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augspurg 1559. durch eine besondere Deputation den Reichs-Fuß im Müntz-Wesen zu Stande brachte. Weil man aber sein hierüber gestelltes Edict selbst in den Oesterreichischen Landen zu keiner ernstlichen Execution gebracht, hat sein Herr Sohn und Nachfolger, Kayser Maximilianus II. 1566. auf geschehene Beschwerung von Fürsten und Ständen, den Reichs-Fuß der Müntze weiter erkläret, und in Gang zu bringen gesucht. Nach der Zeit ist die Müntze wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber so viel Kupffer in den Officinen beygesetzet worden, daß man einen alten Reichsthaler, der nach dem Reichs-Fuß 1559. geschlagen, auf 10. Thaler im gangbaren Werth setzen müssen. Wessentwegen die Reichs-Stände aus höchstdringender Noth An. 1622. und 1623. wiederum in allen Kreisen Müntz-Deputationes angeordnet, und sich allerseits auf den jüngsten Reichs-Fuß verglichen, krafft dessen die bisherigen Geld-Sorten sämtlich devalviret, und die Marck feines Silbers höher nicht als zu 9. Rthlr. 2. Gr. ausgemüntzet werden sollen. Bey diesem Reichs-Fuß ist es so lange geblieben, bis wegen neuer eingerissenen Unordnungen endlich 1667. der Zinnische, nemlich die Marck auf 10. Thlr. 12. Gr. und zuletzt 1690. der Leipziger Fuß, benahmentlich iede Marck fein auf 12. Thlr. eingeführet wurde. Doch ist obgedachter Reichs-Zinnische und Leipziger Müntz-Fuß mehr von gantzen Thalern, Zweydritteln,

und

und halben Gulden oder Acht-Groschen-Stücken, als von der Schieds-Müntze, von Vier-Groschen-Stücken bis auf die Heller inclusive zu verstehen.

Reichs-Glied, Latein. *Membrum Imperii*, unter diesem und einem Reichs-Stande ist ein Unterscheid, indem die Italiänischen Fürsten von Mantua und Modena, ingleichen die freye unmittelbare Reichs-Ritterschafft zwar Reichs-Glieder sind, aber keine Reichs-Stände, weil sie weder Sitz noch Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Reichs-Graf, Lat. *Comes Imperii*, ist eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbaren Reichs-Grafschafft oder mit einem Reichs-Affter-Lehn belehnet ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbische, Wetterauische, Fränckische und Westphälische Banck getheilet. Sie empfangen ihre Lehn nicht immediate von dem Kayser, sondern in dem Reichs-Hof-Rathe. Sonsten führen auch den Titul Reichs-Grafen diejenigen, welche zwar den Gräflichen Character vom Kayser, aber keine unmittelbare Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichs-Tägen, sondern nur ihre Güter und Herrschafften unter einem Stand im Röm. Reiche, als unter Fürsten, Churfürsten ꝛc. als Lehns-Vasallen haben.

Reichs-Gutachten, Latein. *Placitum Imperii*, wird genennet aller 3. Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Meynung über ein Kayserl. Commissions-Decret. Wenn aber der Kayser solches ratificiret hat, so wird es ein Reichs-Schluß, Lat. *Ordinum Imperii Decretum*, genennet.

Reichs-Hofen, kleine Stadt in Nieder-Elsaß bey Hagenau, dem Grafen von Hanau gehörig.

Reichs-Hof-Rath zu Wien, Lat. *Judicium Aulicum*, *Aula Cæsarea*, ist eines der höchsten Gerichte im Heil. Röm. Reich, und bestehet aus einem Präsidenten nebst den Reichs-Hof-Räthen, welche im Namen des Kaysers in Reichs-Sachen in prima oder secunda instantia das Recht sprechen. Der Präsident ist ein Reichs-Fürst, Graf- oder Herren-Standes, und seit den 29. Jan. 1728. der Graf Johann Wilhelm von Wurmbrand. Der nechste nach ihm ist der Vice-Präsident, anitzo der Graf Christoph Heinrich von Sahlen, und wenn so wohl jener als dieser abwesend ist, so vertritt der älteste Reichs-Hof-Rath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hof-Räthe muß in 18. bestehen, und sich darunter 6. der Augspurgischen Confeßion zugethane befinden. Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii darbey sind. Sie werden eingetheilet in die Grafen- oder Ritter-Banck, und in die Gelehrten-Banck. Dieses Gerichte hat mit dem Kammer-Gerichte concurrentem Jurisdictionem, das ist, was bey dem Reichs-Hofrathe einmahl anhängig gemacht worden, das kan nicht vor das Kammer-Gerichte gezogen werden. Im Jahr 1723. den 15. Oct. ward zu Erbauung einer neuen Reichs-Hofraths-Cantzeley der erste Grund-Stein geleget.

Reichs-Hülffe, siehe Collecten.

Reichs-Jägermeister, Lat. *Rei venatoriæ in Imperio præfectus*, die Marggrafen zu Meissen sind des Heil. Röm. Reichs Ober-Jägermeister und die Fürsten von Schwartzburg des Reichs Unter-Jägermeister.

Reichs-Insignia oder Kleinodien, sind, welche bey der Krönung eines Römischen Kaysers gebraucht, und bey den Städten Aachen und Nürnberg verwahret werden. Diese beyde Städte liefern selbige auf gehörige Notification und ausgestellten Revers, daß sie nicht restituiret werden sollen, zu der Kayserl. Krönung aus, und gehören dazu 1) Caroli M. Krone von purem Golde, 15. Pfund schwer, fast eine halbe Elle hoch, oben zugespitzt, und darauf ein Creutz, auch mit Edelgesteinen und Perlen (iedoch ohne Diamanten) gezieret, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2) Caroli M. Ring. 3) Dessen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen versetzten silbernen Scheide. 4) Der güldene Reichs-Zepter. 5) Der güldene Reichs-Apffel oben mit einem güldenen Creutze. 6) Caroli M. Rock mit Perlen besetzt. 7) Ein Mantel- und Wapen-Rock. 8) Die Knie-Stiefeln ꝛc. welche zusammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9) Ein mit Edelgesteinen besetztes Schächtelgen, worinne dem Vorgeben nach die Erde, darauf des Heil. Stephani Blut geflossen, aufgehoben wird. 10) Caroli M. Säbel. 11) Dessen nach alter Manier verfertigtes Gehencke. 12) Das Heil. Evangelien-Buch mit güldenen Buchstaben geschrieben; welche 4. Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Lehn, Lat. *Clientela Imperii*, sind Feuda ligia, deren Lehns-Leute dem Kayser und dem Reiche aufs genaueste verbunden sind. Es ist viel disputirens unter den Publicisten, ob die durch den Todes-Fall offen gewordene Reichs-Lehne dem Reich lediglich anheim gefallen verbleiben, oder vom Kayser an andere vergeben werden sollen. Denn was de facto geschiehet ist nicht eben de Jure, und einige Stiffter, zum Exempel, Chur-Trier, haben ein Kayserliches Privilegium, daß alle in solchem Stifft eröffnete Reichs-Lehne selbigem zufallen sollen.

Reichs-Matricul, Latein. *Album Imperii*, ist ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Kaysers und der Stände des Reichs abgefasset worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, sondern auch der so genannte *Matricul*-Anschlag, wie viel ieder zum Nutzen des Reichs, oder seines Kreises, nach dem Anschlage der Römer-Monate an Gelde, Proviant oder Mannschafft contribuiren soll. Die Reichs-Register, so man vor Kayser Sigismundi Zeiten und nach denselben gehabt, sind sehr mangelhafft und falsch, diejenige Matricul aber, so Kayser Carl der V. Anno 1521. auf dem Reichs-Tage zu Worms genannet eingerichtet, und einen gewissen Fuß der Reichs-Anlagen darinne gesetzt, ist bishero die zuverläßigste gewesen, und in Ermangelung einer bessern zum Grunde gesetzet worden. Man hat zwar bey dem Reichs-Tags-Convent von der Verbesserung berathschlaget, es ist aber bis dato dieses schwere Werck theils wegen der vielen

vielen Moderationen, so fast gantze Kreise erhalten, theils auch wegen der Exemtionen, noch nicht gehoben worden.

Reichs-Operations-Cassa, suche Cassa.

Reichs-Pannier, oder Fahne, Lat. *Vexillum Imperii*, ist das vornehmste Zeichen des Röm. Reichs, und bestehet in dem Zweyköpffigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegs-Zeiten in den Fahnen und Estandarten geführet wird. Als dem Hause Hannover Anno 1692. die neunte Chur-Stelle conferiret wurde, und demselben gleichfalls ein gewisses Ertz-Amt solte beygeleget werden, so reflectirte man sonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm solche als Ertz-Pannier, solte übergeben werden. Chur-Sachsen wolte sich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieses demselben nicht präjudicirte, indem Chur-Braunschweig solche hohe Würde als ein Hof-Amt führen, und bey Krönungen und andern Solennitäten dem Kayser die Reichs-Fahne vortragen wolle, dahingegen Chur-Sachsen das Recht, dieselbe, wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungekränckt verbleiben solle. Es ist aber diese Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne wohl zu unterscheiden, als welche das Hertzogl. Haus Würtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch sich allmählig gegen das Ende zuspitzet, da hingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben soll.

Reichs-Pfennig-Meister, Lat. *Quæstor Imperii*, sind gewisse Personen, welche zu Einnehmung der Reichs-Anlagen, Kammer-Zieler und Römer-Monate bestellet sind.

Reichs-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredariæ in Imperio præfectus*, ist eine hohe Charge im Röm. Reiche, welche der Fürst von Thurn und Taxis, unter dem Titul eines General-Erb-Postmeisters des Heil. Röm. Reichs besitzet, von dem alle Kayserl. Postmeister dependiren, und erstrecket sich solches über die Kayserlichen Erb-Lande, über das Churfürstenthum Maynz, ingleichen der Reichs-Städte und anderer geringen Reichs-Stände Territoria; die mächtigern Reichs-Stände aber, als Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg, Lüneburg, Hessen und andere haben ihre besondere General-Ober- und Landes-Postmeister. Der Erb-Lands-Postmeister in den Kayserl. Erb-Landen ist der Graf von Taxis. Siehe Taxis.

Reichs-Regimentum, oder Reichs-Regiments-Rath, Lat. *Senatus rerum Imperii publicarum*, war eine hohe Gerichtbarkeit, so Kayser Maximilianus I. nachdem er die Speyerische Kammer schon angeleget, gleichfalls An. 1500. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg aufgerichtet. In diesem Regiments-Rath sind allein die Sachen vorkommen, so den Statum publicum Imperii Romani betroffen; als alle und iede des Römischen Königes und des Reichs Sachen, Recht, Friede und ihrer beyder Wollziehung und Handhabung, und Widerstand wider die Ungläubigen, und andere Anfechter der Christenheit, des Reichs, und was dem anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Versammlungen hat mögen vorgebracht und abgehandelt werden. Das ist gleicher gestalt an diß des Heiligen Reichs Regiment remittiret worden. Solches differiret vom Kayserl. Kammer-Gericht darinn, daß an dieses alle gerichtliche Proceß- und Rechtfertigung, so für der Kayserl. Majest. sonst gehörig gewesen, verwiesen, und deren Expedition demselben allein committiret worden.

Reichs-Ritterschafft, Lat. *Ordo Imperii equestris*, wird in die Rheinische, Schwäbische und Fränckische eingetheilet. Die Rheinische bestehet aus 3. Landschaffts-Orden, welche sind 1) Gau und Wasgau, 2) Wetterau, Westerwald, Rhingau, 3) Nieder-Rheinstrom, Hundsrück, Eberswald. Die Schwäbische theilet sich in 5. Quartiere oder Cantons, als (1) Högau, Bodensee und Algöw, (2) an der Donau, (3) am Kocher oder Gochen, (4) am Schwartzwalde oder Neckar, (5) Kreichgöw. Die Fränckische hat einen Ober-Hauptmann, und iedes Viertel 2. Unter-Hauptleute. Sie bestehet aus 6. Orten, welche sind 1.) Oden- oder Ottenwald, 2.) Steigerwald, 3.) Gebürg, 4.) Altmühl, 5.) Buchen oder Baunach, und 6.) an der Rhön und Werra. Sie empfangen ihre Lehne von dem Reichs-Hof-Rathe, und nicht immediate von dem Kayser.

Reichs-Sassen, Latein. *Cives Imperii*, sind unmittelbar dem Röm. Reich unterworffene, auch der Landes-Fürstlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtsamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterschieden von den mittelbaren Bürgern des Reiches, welche sind diejenigen Fürsten, Grafen, Herren, Adel und Städte, so ihre Güter unter andern Churfürsten und Reichs-Ständen haben, und vor deroselben Hof- und Land-Gerichten stehen müssen.

Reichs-Schluß, siehe Reichs-Gutachten.

Reichs-Stadt, Lat. *Civitas Imperii*, ist diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und dem Kayser und Reich unmittelbar unterworffen ist. Sie werden zusammen in zwey Bäncke, nemlich in die Rheinische und Schwäbische eingetheilet, geben zwey Vota curiata auf dem Reichs-Tage, und das Directorium führet diejenige Stadt, darinne der Reichs-Tag gehalten wird. Die Nahmen derselben sind anietzo, nachdem die Elsaßischen Reichs-Städte im Westphälischen Frieden An. 1648. an die Cron Franckreich abgetreten worden, in Alphabetischer Ordnung folgende: Aalen, Acken, Augspurg, Biberach, Bopfingen, Bremen, Buchhorn, Cöln am Rhein, Dortmund, Dünckelspiel, Eßlingen, Franckfurt am Mayn, Friedberg in der Wetterau, Gelnhausen, Gengenbach, Gingen, Goßlar, Hamburg, Heilbrunn, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorff, Ravensburg, Regenspurg, Reutlingen, Rotenburg an der Tauber in Francken, Rotweil, Schwäbisch-Gemünd, Schwäbisch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Türckheim, Uberlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weissenburg im Nordgau, Wetzlar, Windsheim, Worms, Yeni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Ordines Imperii*, ist eine Person oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und welche unmittelbar unter dem Kayser und dem Reiche stehet. Es sind aber die Reichs-Stände entweder Churfürsten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe, gefürstete Aebte, weltliche Fürsten, Prälaten, Aebtißinnen, Grafen, Frey-Herren oder Städte.

Reichs-Sturm- oder Renn-Fahne, suche Reichs-Pannier.

Reichs-Tag, oder Reichs-Convent im Heil. Röm. Reiche, Latein. *Comitia Imperii*, ist eine Versammlung des Kaysers und der Stände des Reichs, welche zum Nutzen des Reichs angestellet wird, und ist der ietzige nun seit 1662. beständig zu Regenspurg gehalten worden. Ehe der Kayser einen Reichs-Tag ausschreibet, muß er zuvor die Einwilligung eines iedenChurfürsten insonderheit einholen, und alsdenn läst er an ieden Reichs-Stand ein Convocations-Schreiben ergehen, krafft dessen sie zum angestellten Reichs-Tage beruffen, und auf demselben zu erscheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichs-Tag anzustellen sey, dazu wird der Churfürsten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen sich aber die Stände auf den Reichs-Tägen in 3. Classen oder Collegia, nemlich in das Chur-Fürstliche, Fürstliche, welches aus Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren bestehet, und in das *Collegium* der Städte. Im Churfürstlichen Collegio führet das Directorium Chur-Maynz, im Fürstl. Oesterreich und Saltzburg wechselweise, und im Städtischen diejenige Stadt, wo der Reichs-Tag gehalten wird. Auf diesem Reichs-Tage werden alle das Reich und dessen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathschlagung gezogen und decidiret, und ist bishero sonderlich über die Aufrichtung einer beständigen Wahl-Capitulation, wie auch von der Introduction der neuen Fürsten deliberiret worden, worinn es aber annoch zu keinem Schluß gekommen. Der Kayserliche Principal-Commissarius bey dieser hohen Versammlung ist vorietzo und seit 1725. Frobenius Ferdinandus Fürst von Fürstenberg-Möskirchen.

Reichs-Tag in Pohlen, Lat. *Comitia Regni Polonie*, ist eine Zusammenkunfft des Königs, der Senatoren und der Land-Boten, welche sich entweder zu Warschau oder Grodno einfinden, und so wohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privat-Personen handeln und rathschlagen. Den Reichs-Gesetzen nach soll alle zwey Jahr ein Reichs-Tag gehalten werden: Allein solches wird nicht allezeit beobachtet; auch soll er nicht länger währen als 15. Tage, welche aber insgemein bis auf 6. Wochen verlängert werden.

Reichs-Vicarien, sind diejenigen hohen Häupter, welche vermöge der güldenen Bulle, und zwar Chur-Pfaltz in den Landen des Rheins, Schwaben und Fränckischen Rechtens; Chur-Sachsen hingegen in den Landen des Sächsischen Rechtens und an Enden, die in solch *Vicariat* gehören, das Heil. Röm. Reich nach eines Kayserns auf erfolgtes Absterben administriren, und dessen Wohlfahrt und Ruhestand, bis ein neues Ober-Haupt erwehlet worden, beobachten, und alle hohe Kayserl. Regalia, ohne Reichs-Güter zu veräussern oder zu verpfänden, und Reichs-Lehn zu verleihen, exerciren. Doch sind auch andere Fälle, wenn nemlich ein Römischer Kayser oder König noch minderjährig, oder auch ausser dem Reich eine geraume Zeit abwesend wäre, oder einer die Kayserliche Regierung resigniret, gleichen wenn er abgesetzet, oder sonst das Regiment zu führen verhindert würde, da denn ebenfalls diese Reichs-Verweser ihr hohes Amt treiben. Wegen des Chur-Pfältzischen Vicariats hat sich vor einiger Zeit ein grosser Streit zwischen den Chur-Häusern Bayern und Pfaltz ereignet, indem jenes zu behaupten gesucht, daß solch *Vicariat* mit der Churfürstlichen Würde welche die Churfürsten von Pfaltz vor diesem gehabt, verknüpffet wäre, jenes aber darauf bestanden, daß es ein zu der Pfaltz am Rhein gehörtges Recht sey, es giebet auch des Kayserns Leopoldi Diploma, welches er Churfürsten Ferdinand Maria zu Bayern, über das seit des gewehrten Interregni von ihme verwaltete Reichs-*Vicariat* ertheilet, nicht undeutlich zu erkennen, daß diese hohe Würde nicht der Pfaltz am Rhein, sondern der Chur anklebe. Der Herzog von Savoyen führet das Prædicat eines innerwährenden *Vicarii* in Italien, welches ihme andere Italiänische Fürsten, insonderheit der Herzog von Mantua streitig machen wollen, dessen allen ohngeachtet aber ist ihm solches so wohl durch die Wahl-Capitulation des Kaysers Leopoldi, Josephi und Caroli VI. confirmiret worden; ob aber nichts destoweniger solch *Vicariat* unter höchstgedachten beyden Reichs-Vicariaten stehe, darinn sind die Publicisten nicht einerley Meynung, die meisten aber bekräfftigen aus unterschiedlichen wahrscheinlichen Gründen die affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Kayserliche Advocati und Præfecti Imperiales, Reichs-Schultheissen oder Reichs-Amtmänner, so im Nahmen Kayserlicher Majestät in den Reichs-Städten die Justitz oder doch den Blut-Bann administriret und verwesen. Wie denn die Klöster ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte und Casten-Vögte gehabt, so dero Gerichten vorgestanden.

Reichstadt, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Böhmen, im Buntzlauer-Kreise, an den Ober-Lausitzischen Grentzen, z. M. von Zittau, woselbst der letztere Herzog zu Sachsen Lauenburg bis an seinen 1689. erfolgten Tod residiret, und bishero seiner ältesten Tochter, der Groß-Herzogin von Florentz gehöret hat.

Reichstein, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, hat Anno 1709. eine Lutherische Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerck, der güldene Esel genannt, berühmt.

Reichwald, Heiligenwald, grosser Wald im Hertzogthum Cleve, welcher sich vom Schloß Bergenthal bis an Nimegen erstrecket.

Reide-Schans, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen am Dollert.

Reider-

derland, *Reideria*, kleine Landschafft und ungefehr der sechste und fruchtbarste Theil von der Grafschafft Embden, in Ost-Frießland, ist vor diesem viel gröſſer gewesen, ehe es 1277. am 25. Dec. zur Helffte überschwemmet worden, dergleichen Wasser-Fluth hat sie in der Christ-Nacht am 25. Dec. 1717. wiederum betroffen, da die Dämme von der See eingerissen, viel Menschen und Vieh ertrâncket, und unbeschreiblicher Schaden verursachet wurde.

ei, suche Riva.

iffenberg, Schloß und Amt im Stiffte Bamberg in Francken.

iffenstein, Kloster in Thüringen, 1. Meil. von Mühlhausen.

ifferscheid, Grafschafft nebst einem Städtlein und Schloß gleiches Nahmens in der Eifel, dem Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

ainitz, Schloß, Flecken und Herrschafft an der Feistritz in Crain, 1. M. von Gottschee, dem Grafen von Trilleck gehörig.

eigelsberg, Schloß, Städtlein und Herrschafft im Würtzburgischen Gebiet in Francken, 3 Meil. von Würtzburg, den Reichs-Grafen von Schönborn gehörig.

eingerstreig, Vogtey im Lüneburgischen, ist samt der so genannten Harburger Korn-Weide dem Amte Wilhelmsburg einverleibet.

eihe, *File*, Lat. *Militum versus; Ordo a fronte in tergum vergens*, ist eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern stehet. Hieraus entstehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fuß-Volck 6. Mann, und bey der Reuterey 3. Mann ist. Das doupliren der Reihen geschiehet, wenn man dieselben länger, die Glieder aber schmäler machet, Lat. *Versus militum extendere, geminare.*

ejiciren, verwerffen, nicht zulassen.

eilane, ansehnlicher Flecken in Provence, 6. M. von Apt gegen Nord-Osten.

eilaneue, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Dauphine in Franckreich.

eimbach, Chur-Cölnisches Städtlein und Schloß zwischen Cochenheim und Meckenheim.

eims, siehe Rheims.

ein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, an einem Arm der grossen Spirding-See.

einbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landschafft Stormarn. Sie gehöret dem Hertzoge von Hollstein-Gottorff.

eine, Flecken im Stifft Hildesheim, am Fluß Innerste, 3. Meil. von Hildesheim, gegen Süd-Osten.

einec, Lat. *Reinackensis*, seu *Reinecanus Comitatus*, Grafschafft in Francken, zwischen dem Ertz-Stifft Maynz, dem Stifft Würtzburg, der Abtey Fulda, und der Grafschafft Hanau. Sie gehöret meistens den Grafen von Nostitz, und das übrige dem Bischoff zu Würtzburg, denen Grafen von Erpach und Hanau. Die Hauptstadt Reineck liegt am Fluß Syn, und hat ein festes Schloß.

einecz, auf Böhmisch Dusnick, eine Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Reinenberg, Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reinfeld, Dorff im Hollsteinischen in der Provintz Wagrien, nahe dabey ist ein Adelicher Hof, woselbst die verwittibte Hertzogin von Plön residiret.

Reinfrew, *Renfrona*, Herrschafft und kleine Stadt in der Grafschafft Cuningham, in Süd-Schottland am Fluß Cluyd.

Reinhardsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen, welche an das Hennebergische und Eisenachische Gebiete grentzet, nach Sachsen-Gotha gehörig. Vor diesem war es ein berühmtes Benedictiner-Kloster und Abtey.

Reinhards-Wald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, 4. Meil. breit, und eben auch so lang, der jährlich ein grosses an Mastung, Holtz und Wildpret einträget.

Reinhausen, Churfürstl. Hannoverisches Amt-Haus, im Hertzogthum Calemberg, ohnweit der Stadt Göttingen.

Reinheim, siehe Rheinheim.

Reinpottenbach, Marcktflecken und Herrschafft in Nieder-Oesterreich am Wienerischen Walde, 4. M. von Wien.

Reinsbronn, Vogtey in Francken, zur Grafschafft Geyer, und nunmehro nach der Grafen von Geyer Absterben dem Könige von Preussen gehörig.

Reinstein, siehe Rettenstein.

Reipoltskirchen, Herrschafft in der Unter-Pfaltz bey Altzey, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Reipzig, kleine Stadt in der Neuenmarck Brandenburg, im Sternbergischen Gebiete, nahe an den Schlesischen Grentzen.

Reis, siehe Rais.

Reisbach, Marckt-Flecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut.

Reis-Effendi oder Reis-Kitab, ist am Türckischen Hof der Ober-Cantzler, oder wie ihn andere nennen, der vornehmste Staats-Secretarius, welcher eine grosse Menge Secretarien und Cantzellisten unter sich hat, die Kayserl. Mandate auszufertigen, Lat. *Supremus Imperii Turcici Cancellarius.*

Reissen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. M. von Lissa, wo sonst die Residentz der Grafen von Lescinsky ist, welches schöne Schloß die Moscowiter 1706. ausbrannten und ruinirten.

Reiswick, Ryswick, Dorff und schönes Schloß in der Grafschafft Holland, nicht weit vom Haag, auf welchem der Friede 1697. zwischen der Cron Franckreich und den wider dieselben Alliirten geschlossen worden. Es gehöret nach Absterben Wilhelm des III. Königs in Engelland dem König in Preussen.

Reite, grosser wohlgebauter Flecken in Tyrol, an den Schwäbischen Grentzen.

Reittenhaslach, siehe Raittenhaslach.

Rekasburg, *Rissia*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Steyermarck, 2. Meil. von Rackelsburg.

Rekenitz, Fluß im Hertzogthum Mecklenburg, so bey Ribnitz in den kleinen Meer-Busen, den die Ost-See macht, fället.

Relais, Erlassung, Minderung, Lat. *Remissio*, daher heisset auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Krieges-Steuern an einem Orte sich so lange aufhalten, bis eine gewisse Summe erleget wird, Lat. *Censum militari manu legere.*

Relais, heisset sonst eigentlich der Ort, wo man frische Hunde oder Pferde hinthut, daß man sie auf der Jagd oder auf der Reise geschwinde haben kan, insgemein sagt man es von dem Unterlegen der frischen Pferde auf der Reise, daher nennet man ein frisches Post-Pferd Cheval de Relais, Latein. *Statio venatoria*, *Statio veredaria.*

Relais, heist auch der Sand oder die Erde, so das Meer am Gestade zurück läst, Lat. *Terra, quæ ex alluvione supereſt.*

Relais, suche Berme.

Relata refero, heist, ich erzehle, was und wie ich es gehöret habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewißheit ausgeben solte.

Relation abstatten, heist eine Sache genau und umständlich erzehlen oder hinterbringen, Lat. *Rem ordine referre, enarrare.*

Relations-Land-Täge in Pohlen, siehe Comitiola.

Re- und Correlations-Saal, wird zu Regenspurg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum ihre Concluſa gegen einander extradiren, Lat. *Locus, quo Ordines Imperii concluſa invicem conferunt.*

Relegiren, ist eine unter den Studenten auf Universitäten gebräuchliche Redens-Art, und wird derjenige, welchen das Concilium seiner Verbrechen halber relegiret, aus der Stadt auf gewisse Zeit und Jahre verwiesen, binnen welcher Frist er sich nicht mehr allda als ein Membrum Academiæ darff sehen lassen, Latein. *Relegare, Nomen in albo academiæ delere.* Jedoch ist die Relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpff begleitet, als die Relegatio Civilis, so allemahl durch den Hencker oder Büttel geschiehet, es wäre denn die Relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations-Geld in Engelland ist, wenn ein Lehnsmann stirbt, und hinterläst einen unmündigen Sohn, so ist der König bis zum 21. Jahre Vormund, und nimmet allen Uberschuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohnes gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewisses Geld nach der eingeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater stirbt, so ist gleichsam das Lehn caduc, welches hernach von dem Sohn muß relevirt werden, Lat. *Redemtio prædiorum patris clientelarium.*

Relevіren, heist erledigen, zurechte bringen, erqvicken, Lat. *Afflictum erigere.* Eine relevante Sache heist eine wichtige und bedenckliche Sache, Lat. *Res altioris indaginis.*

Religion, ist der Dienst, welchen man GOtt leistet, wie auch der Glaube, den man von GOtt und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falsche Gottesdienst mit diesem Nahmen benennet. In Portugall, Spanien, Franckreich und Italien geht allein die Catholische Religion im Schwange, in den Oesterreichischen Niederlanden hat gleichfalls die Catholische die Oberhand, und in den vereinigten Provintzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, iedoch werden auch Lutheraner, Wiedertäuffer, Jüden und andere darinne geduldet. In Teutschland sind die Lutheraner, Catholische und Reformirte recipiret. In der Schweitz sind die Cantons Zürch, Bern, Basel, Schaffhausen, und die Republic Genf reformirt; die Cantons Schweitz, Uri, Unterwalden, Freyburg, Lucern, Solothurn, Zug und das Ländgen Valtelin Catholisch; Appenzell und Glaris aber sind untermenget. Schweden und Dänemarck bekennen sich zur Lutherischen Religion, Pohlen zur Catholischen, doch giebt es auch viel Protestanten und Jüden darinne, und in Ungarn gehet so wohl die Catholische als Lutherische im Schwange. In Moscau ist die Griechische Religion die vornehmste, welcher auch einige an Ungarn grentzende Landschafften zugethan sind. Die Türcken haben die Mahometanische Religion, ingleichen die Crimmische Tartarn, doch werden auch viel Christen und Jüden unter ihnen geduldet, wenn sie einen grossen Tribut erlegen. In Asien und Africa sind die Einwohner meistentheils der Mahometanischen oder der Heydnischen Religion zugethan, doch werden auch viel Christliche Religions-Verwandten daselbst angetroffen, absonderlich wo die Europäischen Nationes ihre Colonien und Commercien angeleget haben. In Americ waren die einheimischen Innwohner allesamt Götzen-Diener, doch nachdem die Europäer selbiges entdecket haben, ist das Christenthum an vielen Orten gepflantzet worden.

Religio Prudentum, die Religion der Klugen, heist, wenn man sich äusserlich zwar zu einer Religion bekennet, im Hertzen aber glaubet, was man will. Sie wird heut zu Tage bey vielen Gelehrten und Staats-Leuten gefunden.

Religions-Edict, Latein. *Edictum de reſtituendis bonis eccleſiaſticis*, wurde dasjenige harte Decret genennet, so Ferdinandus II. den 6 Mart. Anno 1629. zu Wien publicirte, kraft dessen im gantzem Heiligem Römischen Reiche alle Stiffter, Präbenden und Güter, so die Protestanten an sich gebracht, ohne einige Exception wiederum reformiret, und der Catholischen Geistlichkeit eingeräumet werden solten. Uber welches Verfahren bald darauf der Schwedische Einbruch in Teutschland geschahe, und der bis 1648. währende 30jährige Krieg entstunde.

Religions-Friede, Lat. *Pax religionis publicæ*, wurde Anno 1555. unter Carolo V. zu Augspurg geschlossen, vermöge dessen die Augspurgischen Confeßions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Teutschland geniessen, in dem Besitz der eingezogenen Kirchen-Güter ruhig gelassen, und die Jurisdiction des Pabsts über die Augspurgische Confeßions-Verwandte völlig aufgehoben seyn sollen.

Religiosen, Religionaires, heissen die geistlichen Ordens-Leute in den Klöstern, Lat. *Ordini eccleſiaſtico addicti, Monachi.*

liqvien, also werden die Gebeine, Kleider, u. d. m. der in der Catholischen Kirche canonisirten Heiligen genennet, Lat. *Reliquiæ Sanctorum*. Siehe Heiligthümer.

lling, Dorff in der Grafschafft Pinneberg in Stormarn, im Holsteinischen, dem Könige von Dänemarck gehörig, 1. M. von Hamburg gegen Norden, davon die Rellinger Heyde den Nahmen führet.

löuren, ein Pfand wieder einlösen.

ma, kleine Stadt im Hertzogthum Aosta in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heisset.

marque, eine Anmerckung oder Denckwürdigkeit, Lat. *Observatio, Res digna notatu.*

mbda, Herrschafft und Amt, so nach Absterben der Grafen von Gleichen an die Hertzoge von Sachsen gefallen, und ist das Amt 1633. der Universität zu Jena unter Sachsen-Eisenachischer Hoheit zugeschlagen worden.

mbourßiren, wieder erstatten, auszahlen, Lat. *Rependere*, it. eincaßiren, sich durch baar Geld wieder bezahlt machen, Lat. *Numeratam pecuniam recipere.*

medíren, verbessern oder abhelffen, Latein. *Mederi.*

men, *Rema*, Flecken in der Grafschafft Ravensberg, wo die Weser und Werne zusammen fliessen.

metinetz, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

milly, siehe Rumilly.

miremont, *Romericus Mons, Castrum Romaricum, Avendi Castrum*, kleine Stadt in Lothringen, am Vogesischen Gebürge, an der Mosel. Es befindet sich daselbst eine berühmte Frauen-Abtey, darein lauter Standes-Personen genommen werden, und können selbige wieder heraus gehen und sich verheyrathen, welche Freyheit aber die Aebtißin nicht hat.

mireville, Schloß in Lothringen, 4. Meilen von Nancy.

misen, siehe Natur-Lex.

missoriales, Remiss-Zettul, sind bey den Juristen Schreiben, darinnen die Sache wiederum an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülffe oder weitern Verfahren verwiesen wird, Lat. *Literæ, quibus causa ad priorem Judicem remittitur.*

mittent, heist bey Kaufleuten derjenige, so Geld durch Wechsel übermachet.

mittiren, einem etwas nachlassen an Geld-Foderungen, Steuern oder andern, Lat. *Debitum vel pœnam remittere*; imgleichen einem Geld per Wechsel übermachen, Lat. *Solutionem selbigi ope præstare.* Siehe Nat. Lex.

mlingen, Nemlingen, Flecken nebst zwey Schlössern in der Grafschafft Castell, in Francken, 3. Stunden von Wertheim, allwo 1710. durch eine Feuers-Brunst das obere Schloß nebst der Kirche und 500. Gebäuden in die Asche geleget worden.

mlingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Röhn, im Bißthum Würtzburg in Francken.

mmissen, Remsa, Residentz einer Gräflich-Schönburgischen Linie in Meissen, zwischen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergischen Mulde, im Amte Zwickau gelegen.

Remois, *Ager Remensis*, also heisset die Gegend um Rheims, in Champagne in Franckreich, welche schönen Weinwachs hat.

Remonstranten, haben ihren Nahmen daher, weil sie 1609. den Staaten von Holland eine Remonstration übergeben, darinnen 5. Artickel ihrer Lehre enthalten. Sie heissen sonst auch Arminianer. Siehe Arminianer.

Remonstriren, darthun, anzeigen, beweisen, vor die Augen stellen, zu erkennen geben, vorstellen, Lat. *Demonstrare, ob oculos ponere.* Daher Remonstration, die Vorhaltung, der Beweis, die Darthuung, Vorstellung, Lat. *Apodixis, Demonstratio.*

Remont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig, in der Schweitz. Sie führet den Titul einer Grafschafft, hat ein hohes Berg-Schloß, und begreiffet weiter nichts, als die Stadt Remont, nebst etlichen Dorffschafften unter sich.

Remontiren, wird meist bey der Cavallerie gebraucht, und bedeutet so viel, als einem Reuter, der um sein Pferd und Gewehr kommen, beydes wiederum verschaffen, damit er Dienste thun könne, Lat. *Equitatum equis instruere.*

Remorentin, Romorentin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Sauldre, in der Landschafft Blaisois, in Franckreich, 5. Meilen von Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein etwas beyseit schaffen, oder aus dem Wege räumen, Lat. *Obstacula removere.* Es heisset aber auch einen von seinem Amt removiren oder absetzen, Lat. *Officio, dignitate depellere.*

Rempart, siehe Wall.

Remsa, suche Remmissen.

Remsthal, eine gewisse Gegend im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, so bey dem Dorffe Necker-Rems in den Neckar fällt, den Nahmen hat. Es wächst hier guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben bey Offenburg; daher das Rencher-Loch, wo Turenne 1675. von Montecuculi geschlagen wurde, seinen Nahmen hat.

Rencontre, ist ein Duell oder Streit, wenn ihrer 2. oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und also von ohngefehr Händel und Schlägerey mit einander haben, Lat. *Certamen fortuito obviorum.*

Rencontriren, begegnen, zusammen kommen, antreffen, finden ꝛc. Lat. *Occurrere, obviam fieri.*

Rendez-vous, heisset ein Ort, wo man sich an einem bestimmten Tage und Stunde einfinden soll, und insonderheit wird es von den angestellten Versammlungen der Krieges-Völcker gesaget, Lat. *Diribitorium; Locus confluentis exercitus.*

Rendina, Ertz-Bischöffliche Stadt in Macedonien in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffolk in Engelland, am Fluß Deben.

Rendsburg, siehe Rensburg.

Rene, kleine Stadt in der Franche Comté, in Franckreich.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den Christlichen Glauben verleugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Insonderheit wird es von denjenigen gesaget, welche zu dem Mahometanischen Glauben übergangen sind, Lat. *Apostata*; *Religione Christiana ejurata Turcicam amplexus.*

Renen, kleine Stadt und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Renfort, bedeutet im besondern Verstande Krieges-Völcker, wodurch man verstärcket wird, Lat. *Auxilia.*

Renfrew, Hauptstadt in der Landschafft Renfrew, am Flusse Clyd, 2. Stunden von Glascow. Die Provintz Renfrew liegt in Südschottland, und ist vom Fluß Clyd, dem Golfo di Clyd, und der Landschafft Cuningham umgeben.

Rengerinck, Frauen-Kloster an der Ems im Stifft Münster, welches eine Aebtißin hat.

Rennes, *Redones*, Hauptstadt in Bretagne, wo die Flüsse Isle und Vilaine zusammen kommen. Sie treibet gute Handlung, weil der Fluß Vilaine durch die Stadt flieſſet und man aus der See mit grossen Barquen hieher schiffen kan, allein 1723. ist sie durch einen grossen Brand fast gäntzlich in die Asche geleget worden, soll aber nunmehro schön wieder aufgebauet werden. Übrigens ist hier ein Parlament, und ein unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöriges Bischoffthum.

Rennsteig, Reinsteig, ist ein langer und berühmter Weg, welcher durch den gantzen Thüringer-Wald, bis an den Böhmischen Wald auf den höchsten Bergen, bis 40. Meilen lang fortgehet, ohne daß man auf ein Dorff oder Stadt zukömmt. Er wird von den angrentzenden Landes-Herrschafften durch ihre Forst-Bedienten im baulichen Wesen erhalten, und zu beyden Seiten findet man frische Qvellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landschafft Florentino entspringet, und sich Ferrara gegen über in den Po ergeust.

Renomée, Ruhm und grosser Nahme. Daher renomirt, beruffen, berühmt, hochgehalten und angesehen.

Renomfari, Stadt in Ost-Indien in Asien, dem grossen Mogul gehörig, allwo sehr viel Cattoun-Leinwand gebleichet wird.

Renoviren, erneuern, wieder neu machen, verbessern.

Rens, kleine Stadt am Rhein, zum Ertz-Stifft Cölln gehörig.

Rensbourg, war vor diesem eine berühmte Abtey von Adelichen Dames, Benedictiner-Ordens, deren Aebtißin in geist- und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und sich verheyrathen kunten. Anitzo ist dieser Ort ein Dorff in Holland, nicht weit von Leyden.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und berühmte Festung am Eyderstrom, dem König in Dänemarck gehörig, im Hertzogthum Hollstein, an den Schleßwigischen Grentzen. Sie liegt 13. Meilen von Lübeck, in einer morastigen Gegend, auf einer Insul, welche gedachter Strom machet. König Christianus V. hat diesen O bis auf die Helffte vergrössert, und etliche H hen, so der Festung schädlich seyn können, m in die Ring-Mauer gezogen.

Renten, Lat. *Reditus annui*, sind jährliche Einkünffte, entweder von der Baarschafft, od von liegenden Gründen, und also wird derjenige ein Rentirer genennet, welcher allein s seinen Einkünfften oder den Zinsen seiner C pitalien lebet, Lat. *Suis se redditibus sustenta* Siehe Nat. Lex.

Renterey oder Rent-Cammer, Lat. *Caris sci*, *Erarium*, werden diejenigen Collegia nennet, in welchen über die Fürstl. Einkü te und Ausgaben Rechnung geführet wi Daher Rentmeister, Lat. *Quæstor*, Rent cretarius, Lat. *Quæstori a secretis.*

Rentery, ein Flecken in der Spanischen Prov Biscaya, im Ländgen Guipuscoa, zwischen S Sebastian und Fuentarabia, von dem sich weit viel ledige junge Weibs-Personen auft ten, die gewisse alte Jungfern zu ihren Rep tinnen setzen, und also eine kleine Republi unter sich ausmachen.

Renty, *Rentica*, kleine und feste Stadt in Grafschafft Artois, am Fluß Aa, welcher 16 von den Frantzosen ruiniret worden.

Rentzin, kleine Stadt in Vor-Pommern im H tzogthum Wolgast, zwischen Anklam u Gryfswalde, 1. Meile von Gutzkow.

Renunciren, absagen, Verzicht thun, sich sei Rechts begeben, Lat. *Jure suo cedere, renun re, jure suo nuncium mittere.* Dergleichen R nunciation hat des Königs in Franckreich dovici XIV. Gemahlin, die Infantin aus S nien, noch vor geschehener Vermählung leis müssen, und damit so wohl vor sich als vor i Frantzösische Erben, aller Anforderung auf Spanischen Länder sich begeben.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Garon in der Landschafft Bazadois in Gascogne.

Repariren, heist ausbessern, verbessern, erneue wieder gut machen, erstatten, ersetzen, wie einbringen. Daher reparable, wiederbringli das wieder zu machen ist.

Repartiren, ordentlich und behörig eintheil Lat. *Dispertiri*, *distribuere.* Daher ist Rep tition, die Austheilung, so wohl der Quan re, als anderer Sachen, die ordentlich aus theilet, und einem angewiesen werden soll Lat. *Distributio.*

Repas, der Zurücktritt, wenn man wieder zurü reiset, Lat. *Reditus.* Daher repaßiren, wi derum zurück kehren, den vorigen Weg wied zurück nehmen. Also sagt man, die Armee repaßiret, d. i. dahin kommen, wo sie zuvor g wesen ist, Latein. *Reverti*, *eadem via locum petere.*

Repebam, Stadt in Norfolck in Engelland.

Repelin, Insul in Malabaren in Ost-Indien, 2 Meilen von Cochim, darauf eine Stadt gle ches Nahmens zu finden, und haben die Chr sten einige Kirchen auf dieser Insul.

Repetiren, wiederholen, noch einmahl sage Daher Repetition, die Wiederholung.

Repitsch, Türckisches Grentz-Schloß und Fl cken in Croatien, am Fluß Unna.

epliciren, dargegen einwenden, gegenantworten, Lat. *Alicui obloqui.* Daher heist Replic, eine Beantwortung derjenigen Schrifft, darinne der Beklagte seine Exceptiones eingegeben hat, Lat. *Exceptionis exceptio.*

epoußiren, zurück treiben, abtreiben, abhalten, Lat. *Repellere, impetum reprimere.*

eppen, Reppin, Stadt und Amt im Sternbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg, ist einiger massen befestiget, brauet gutes Bier und fabriciret feine Tücher.

epræsentarius, vortrefflicher Repræsentarius, also wurde der Kayserliche Commissarius genennet, welcher im Nahmen Kayfers Josephi die Huldigung auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg 1705. einnahm, Lat. *Partes alicujus agens.*

epræsentationis Jus, wird bey Erbschafften genennet, wenn mit den Kindern im ersten Grad auch Kindes-Kinder von einem verstorbenen Sohn oder Tochter vorhanden sind, welche von der Erbschafft nicht ausgeschlossen werden, sondern dasjenige Theil bekommen, das ihr Vater oder Mutter, so die noch am Leben wären, erblich erhalten hätten. Dieses Recht hat in Sachsen nicht statt.

epressalien, Represailles, *Represalia*, sind ein ausserordentliches Zwangs-Mittel, Krafft dessen eine hohe Obrigkeit sich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeiten bemächtiget, wenn ihr oder ihren Unterthanen von solcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht versagt worden.

eprimande, ein Verweis, Lat. *Exprobratio*, reprimandiren, ausschelten, oder einen Auspuzer geben, *Objurgare, reprehendere.*

eprise, ist ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wieder genommen wird, Lat. *Recuperatio expugnatæ ab hoste navis.*

eprochiren, einen Verweis geben, Lat. *Reprehendere.* Daher Reproche, Verweis, Vorrückung, Lat. *Reprehensio.*

eps, Köhalom, *Rupes*, grosser und schöner aber offener Ort in Siebenbürgen, zwischen Cronstadt und Schäsburg, hat ein feines Berg-Schloß und Teutsche Einwohner.

epton, Stadt in Darbyshire in Engelland.

epublicains, Republicaner, Lat. *Monarchomachi*, sind solche Leute, welche der Königlichen Gewalt zuwider sind, oder keine unumschränckte Gewalt in der Republic einführen wollen. In Engelland sind die so genannten Republicaner von Olivier Cromwels Anhängern und den Rebellen selbiger Zeit übrig geblieben. Sie bestehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche, weil sie aber allein nichts ausrichten können, so hängen sie sich bey ereigneten Staats-Veränderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Torrys, um deren Parthey desto stärcker zu machen.

epublique, ist insgemein eine Gesellschafft, darinnen Obrigkeiten und Unterthanen sind. In besonderem Verstande aber ist es eine Regierungs-Art, darinnen entweder die Vornehmsten allein, oder die Zunfft-Meister des Volckes mit ihren Zünfften, nach ihren eigenen Gesetzen und Rechten regieren.

epuls, ein Verweis, Abweisung, abschlägliche Antwort, Lat. *Repulsa, Recusatio.*

epy-Letter, ist in Engelland ein gewisses Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen so lange inne zu halten befielet, bis man mehrere und bessere Nachrichten von seiner Beschuldigung eingezogen, Lat. *Mandatum regium supplicii dilationem imperans.*

Requena, feine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreichs Valentia.

Requeste. Requête, ist so viel als eine Supplique, Supplication oder Bitt-Schreiben, so bey der Obrigkeit wegen gewisser Sachen eingegeben worden, Lat. *Libellus supplex.* In dem Parlament zu Paris sind besondere Maitre des requêtes, welche dergleichen Bitt-Schrifften durchgehen, und der Versammlung ihr Gutachten darüber eröffnen müssen, Lat. *Libellorum supplicum magister.*

Requiens, l' Isle de Requiens, die Hunde-Insul, *Insula Canum Marinorum*, eine Insul auf dem Mari Pacifico in America.

Requiriren, erfordern. Dieses Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus nebst zwey oder mehr Zeugen von iemand erfordert wird, um die Gewißheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu bestärcken.

Requisita, Zugehör oder Nothdurfften, so zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, *Rero Ereranus*, kleiner Fluß im Venetianischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Bachiglione ergeust.

Resava, Schloß in Servien in Ungarn, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich in die Morava ergeust, nicht weit von Nissa gelegen.

Resch, Hauptstadt der Provintz Kilan in Persien, am Caspischen Meere.

Rescontre, Resconter, die Abschreibung der Gelder oder des Wechsels, und dieses ist eine sonderbare Art und Weise der Bezahlung, welche an den Orten, wo Kauffmanns-Börsen, Jahrmärckte oder Messen sind, nach Endigung derselben, wenn die Zahlwoche eingetreten, meistentheils ohne Geld durch Abschreibung geschicht, Lat. *Literas cambiales transcribendi ratio.* Daher rescontiren, abschreiben, gegen oder mit einander abrechnen, it. die Zahlung durch eine Assignation oder Anweisung thun. Siehe Nat. Lex.

Rescow, Hertzogthum in West-Moscau an den Litthauischen Grentzen, welches groß und fruchtbar ist. Die Hauptstadt Rescow hat 2. höltzerne Schlösser.

Rescript, ist ein Schreiben, darinnen ein Ober-Herr auf Ansuchen der Unter-Obrigkeit sich zu etwas entschliesset, und seine Meynung zu rücke schreibet, Lat. *Rescriptum, Epistola Principis.*

Reservationes mentales, sind eine Lehre, so erstlich vor hundert Jahren auf die Bahn gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit stehet, und die Wahrheit vermittelst Eydes

aussagen soll, erlaubet wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als mit dem Hertzen zu glauben. Z. E. es würde ein Delinqvent in offenbarer Mordthat, Verrätherey oder Conspiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Ubelthat begangen habe? so kan er Krafft solcher Æquivocation oder Reservationis mentalis die öffentliche That leugnen, und in seinem Hertzen gedencken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter gestehen oder bekennen wolle. Dieses schädliche Dogma hat sonderlich bey der Pulver-Verrätherey in Engelland unter Jacobo I. mit dem deshalber executirten Jesuiten, P. Garnet, viel Disputirens, und den Richtern unglaubliche Mühe gegeben.

Reservatum Ecclesiasticum, ist ein geistlicher Vorbehalt, Krafft dessen und vermöge des Religions-Friedens 1555. ein Catholischer Bischoff oder Prälat, wenn er die Augspurgische Confeßion annimmt, seiner Würde und Einkünffte sich begeben muß, ingleichen, daß kein weltlicher Fürst einige geistliche Güter an sich ziehen, und solche secularisiren solte, welches nachmahls grossen Anlaß zu dem dreyßig-jährigen Kriege gegeben, bis endlich im Westphälischen Frieden die Sache gehoben wurde.

Reservata des Römischen Kaysers, sind Rechte der Majestät, welche dem Kayser eintzig und allein im Römischen Reiche gebühren, z. E. Panis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichs-Täge auszuschreiben, Academien und Messen aufzurichten, Fahn-Zepter- und Schwerdt-Lehne zu verleihen, den Ausspruch über die streitige Präcedentz zwischen denen Reichs-Fürsten zu thun, die höchste Justitz zu administriren, Privilegia de non appellando zu verleihen, Dispensationes am Leibe, Gut, Ehre, Alter zu ertheilen, durchgängige General-Reichs-Posten zu bestellen, Stapel-Gerechtigkeit und freye Niederlagen zu verstatten u. d. m.

Reserve, heisset der Hinterhalt einer Armee oder diejenigen Trouppen, welche hinter der Linie stehen, Lat. *Manus subsidiaria.*

Reserve, heisset auch nach dem Stylo der Päbstlichen Cammer ein gewisses Recht, so sich der Pabst vorbehält, ein geistliches Beneficium, nach seinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmhaltung zu vergeben, Lat. *Reservatum Pontificis.* Solche Reserve ist entweder perpetuelle, das ist, auf alle Päbste und deren Nachfolger gerichtet oder temporelle, da niemand als der ietztlebende Pabst was darbey zu sagen hat.

Reserviren, sich sein Recht oder sonsten etwas vorbehalten.

Resident, ist derjenige, welcher die Geschäffte eines Königes, Fürsten oder Republic an andern Höfen oder Orten verrichtet. Es gebühret ihm zwar der Schutz des Völcker-Rechtes: iedoch ist er weniger, als ein Gesandter und Envoyé, und hat er keinen Characterem repræsentativum, Lat. *Publico nomine quodam in loco residens.*

Residentz, ist diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürst sein Hof-Lager hält, Latein. *Urbs regia; Urbs, in qua Princeps sedem fixit.*

Res judicata, heist ein Urtheil oder Richterlicher Bescheid, so Rechts-kräfftig worden, und also durch keine Appellation oder Leuterung kan umgestossen werden.

Resigniren, den Dienst und die Bestallung aufkündigen, Latein. *Abdicare se munere.* Dahe Resignation, die Abtretung, Aufkündigung und Resignatio judicialis, die gerichtliche Auflassung eines Lehns.

Resiliren, abtreten, von einem Kauff, oder andern Contracte abstehen, Lat. *Abire ab emtione.*

Resistence, Resistenz, der Widerstand, die Widerstrebung oder Widersetzung, Lat. *Repugnantia; Impetum fortiter excipere.*

Resla, Stadt und Schloß in Wermeland, beym See Zain, im Pohlnischen Preussen.

Res litigiosa, eine streitige Sache, so noch bey dem Richter anhängig und unausgemacht ist.

Resolut, Resolvirt, wird von Soldaten gesagt, welche muthig, keck und tapffer sind, Lat. *Animosus, audax, promtus.* Ein Mann von Resolution ist derjenige, der sich in allen Fällen bald zu entschliessen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen lässet, Lat. *Promtus animo & consilio.*

Resouze, kleiner Fluß in der Provintz Bresse, welcher sich unweit Pont-de-Vaux in die Saone ergeust.

Respective, in gewissem Ansehen, oder gestalten Sachen nach, Lat. *Certo respectu.*

Respiriren, Athem holen, wiederum zu Kräfften kommen.

Responsable, heist derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben soll, Lat. *Obnoxius.*

Responsorium, in der Kirche ist dieses, wenn der Priester oder das eine Chor einen Biblischen Spruch, Psalmen oder dergleichen, zu singen oder zu beten anfänget, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Responsum, ist eine schrifftliche Antwort, welche die Facultäten auf Universitäten und Schöppen-Stühle auf gewisse eingeschickte Fragen ertheilen.

Respons-Gelder. Der Maltheser- oder Johanniter-Orden theilet sich in 8. Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine iede derselben theilet sich wieder in ihre Priorate, ieder Prior aber in den 8. Zungen ist verbunden, jährlich einen Antheil seiner Intraden nach Malta dem Groß-Meister zu schicken, und dieses nennet man Respons-Gelder, Lat. *Pecunia, quam magistro equitum Melitensium ejus passim Vicarii pendunt.*

Ressava, siehe Resava.

Ressentiren, ahnden oder rächen, Latein. *Vehementer commoveri; Vindictam meditari.* Ressentiment, Rache und Vergeltung, Lat. *Vindicta.*

Ressund, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 9. Meilen von Doeve gegen Osten.

Restabliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, Lat. *Restituere res suas,* also sagt

sagt man von den aus Franckreich der Religion wegen vertriebenen Hugonotten, daß sie in dem Königl. Preußischen Gebiete ihr Retablissement, Lat. *Restitutio rei familiaris*, d. i. Gelegenheit gefunden, sich nieder zu lassen, und ihr Gewerbe zu treiben.

Reste, also werden die drey Befehle genennet, so der König in Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel und die Reichs-Städte ergehen lässet, und sie innerhalb Monats-Frist zu erscheinen beruffet, Lat. *Edicta regia conventum Sarmum indicentia.*

Restitutio in integrum, heist die Wieder-Einsetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abwesenheit, Krieg oder andere Zufälle sein Recht nicht prosequiren können, und also dadurch zu kurtz kommen und lädirt worden.

Restow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Restriction, Bedingung oder gewisse Maaß; Restringiren, eine Sache einschräncken.

Resultat, heisset so viel, als die Würckung oder derjenige Erfolg, so aus einer Sache entstehet; z. E. das Resultat einer Versammlung, Berathschlagung, Streit, Sache u. d. m. Lat. *Id, quo rediit deliberatio.*

Retardaten, ist ein Rückstand, welchen einer an Erb-Zinsen, Geschoß, Steuern u. d. m. auf die vergangene Jahre schuldig blieben ist, Lat. *Reliqua.*

Retardiren, aufhalten, verlängern, verzögern, auf die lange Banck schieben, Hinderniß bringen, Lat. *Moram injicere, retardare.* Daher Retardement, der Aufschub, die Verzögerung, die Verlängerung, Lat. *Retardatio.*

Retel, Rhetel, Hauptstadt in der Landschafft Retelois, am Fluß Aisne.

Retelois, *Retelensis Ager*, Landschafft nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne, an den Grentzen von Luxenburg und Lüttich gelegen. Es führet den Titul einer Hertzoglichen Pairie, und gehöret anietzo dem Duc de Mazarin.

Retentionis Jus, ein Recht, vermöge dessen man etwas darff zurücke behalten, bis man wegen seiner Anforderung vergnügt ist. Dergleichen hat eine Wittwe in ihres verstorbenen Mannes Gütern, bis sie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget ist.

Retven, Amt-Haus und Städtlein an der Aller, im Zellischen, unter die Walsrodische Inspection, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle dem Churfürsten zu Hannover gehörig, hat umher ein fruchtbar Land, und dreyerley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger und 3) Junckern-Vorbürger, in Betrachtung, daß 10. Adeliche Geschlechter ihre freye Adeliche Burghöfe darinnen haben.

Rethwisch, Schloß im Hertzogthum Stormarn im Hollsteinischen, unweit Oldesloe, allwo abgetheilte Hertzoge von der Hollstein-Sonderburgischen Linie in Plön residiren. Der 1729. den 20. May verstorbene Hertzog Johannes Ernestus Ferdinandus, war gebohren den 4. Dec. 1684. Grand d'Espagne, und der Catholischen Religion zugethan. Siehe Plön.

Retimo, *Rethymna*, Türckische und befestigte Stadt auf der Insul Candia, nebst einer Citadelle und guten Hafen. Sie ist die Hauptstadt des Gebietes Retimo, welches eine von den 4. Provintzen dieser Insul ist.

Retirade, heisset bey der Militz dasjenige, wenn ein commandirender Officier einen mächtigern Feind auf der Seite hat, mit dem er ohne augenscheinlichen Verlust nicht schlagen kan, sondern auf die klüglichste und beste Manier seine Retirade nimmt, d. i. sich zurücke ziehet, und entweder mit der Haupt-Armee conjungiret, oder unter die Stücke einer Festung in Sicherheit zu setzen suchet, Lat. *Se recipere, expedire sine ullo exercitus detrimento.*

Retirade, Lat. *Receptaculum munitum intra propugnaculum*, ist eine Art eines Retrenchements oder Verschantzung, welches in das Corps eines Bastions oder eines andern Wercks gemachet wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die ersten Defensionen bereits verlohren gegangen sind. Sie hat ein Brustwehr, deren Facen einen einwärts schiessenden Winckel machen. Siehe Math. Lex.

Retirade, heisset auch in vornehmen Häusern ein Cabinet oder Ort, da man allein seyn kan, ohne von iemand gehindert zu werden, Lat. *Secretum domus.*

Retiré, einsam, eingezogen und stille, Lat. *Solitarius.*

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit von Voghera, in der Meyländischen Provintz Pavesano.

Retorquiren, heist im bürgerlichen Verstande, wenn einer, der von iemanden mit Worten schimpflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen eben auf solche Art wieder beschimpffet, welches eine Retorsion genennet wird.

Retour, Lat. *Reditus*, Wiederkunfft, Wiederkehr, daher kommt retourniren, wieder um- und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour, Lat. *Mercium, quæ distrahi nequeunt, remissio.* Siehe Natur-Lexicon.

Retour-Schiffe, sind in Holland diejenigen, welche aus Ost-Indien zurück nach Hause kommen, Lat. *Naves ex India reducos.*

Retractatio, ist ein Wiederruff oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geschlossen gehabt. Siehe Nat. Lex.

Retraité, siehe Berme.

Retraite, suche Zapffen-Streich.

Retranchement, Lat. *Munitio vallaris castrorum*, ist ein mit einer Brustwehr versehener Graben, ingleichen die mit Erde bedeckten Faschinen, Gabions, und alles dasjenige, was einen Posten verschantzet oder befestiget, und vor die feindliche Anfälle bedecken kan. Insonderheit heist in der Fortification ein Retrenchement ein solches Werck, welches man hinter einem andern Befestigungs-Wercke, das von dem Feind eher angegriffen wird, anleget, damit, wenn dieses von dem Feind eingenommen worden, man sich alsdenn in jenes begeben, und von neuen defendiren kan, Lat. *Ob-*

sidentibus viam novis intercludere fossis. Zum Exempel, wenn ein Feind ein Stücke eines Bollwercks durch Minen weggesprenget, und Posto darauf gefasset, so überläst man ihm desgen nicht gleich das gantze Bollwerck, soudern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille u. s. w. und wehret sich aufs neue, da heist alsdenn diese Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwercks von dem übrigen abgeschnitten wird, ein Retrenchement. Siehe Mathem. Lex.

Retratto, der Rückwechsel im nehmen, Lat. *Retractio.*

Rettore, also wird der oberste Regent der Republic Ragusa genennet, dessen Herrschafft nur einen Monat währet, Lat. *Reipublicæ Ragusanæ Rector.*

Retusart, kleine unfruchtbare Insul im Finnländischen Meer-Busen, nahe an Ingermanland, 6. Meilen von Petersburg, dem Czaar gehörig. Vor diesem wohnten nur einige arme Fischer darauf, anietzo aber hat sie einen Flecken von höltzernen Häusern, und nicht weit davon Südwerts auf einer Sand-Banck ein festes Castell und Hafen, Cronschlott genannt, welches die Vormauer von Petersburg ist, wodurch nebst denen Batterien auf der Insul, der Niva-Fluß und die Einfahrt nach Petersburg bedecket wird. Sonst lag die Czaarische Flotte in diesem Hafen, anietzo aber befinden sich die meisten Schiffe zu Reval.

Retz, Reetz, Reckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Ihna in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen.

Retz, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz, im Rent-Amt Amberg, am Fluß Schwartzbach, 2. Meilen von Wald-München.

Retz, kleine wohlgebauete Stadt in Unter-Oesterreich, gegen München zu, 2. Meilen von Znoym.

Retz, *Radesia*, Hertzogthum am Gascognischen Meer in Bretagne.

Retzat, Fluß in der Margrafschafft Anspach, welcher hernach die Regnitz genannt wird, und bey der Stadt Onoltzbach den Fluß Onoltzbach, von welchem die Stadt den Nahmen hat, an sich nimmet.

Revange, Revenche, Rache, Ahndung, Lat. *Ultio*; sich revangiren, sich rächen, Lat. *Par pari referre.*

Reveille, Diane oder Tag-Wache, ist derjenige Trommelschlag, welchen, ehe das Thor aufgemacht wird, ein ieder Tambour vor seinem Corps de Garde, oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde ist, verrichtet.

Revekohl, ist ein hohes Gebürge in Hinter-Pommern.

Revel, *Rupellum*, befestigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebst einem Schloß auf einem sehr hohen Berge.

Revel, Reval, *Revalia*, Moscowitisch Kaliwan, befestigte Haupt-Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, und eine berühmte Handels-Stadt am Finnländischen Meer-Busen. War sonst die Residentz des Königl. Schwedischen Gouverneurs, und hat ein festes Schloß auf einem hohen und runden Felsen, wie auch einen vortrefflichen Hafen, worinnen sich die Czaarische Flotte anietzo meistens befindet. Sie hat auch ein Consistorium und einen Bischoff, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan. Die Gassen sind sauber, aber etwas irregulier. Anno 1684. die prächtige Dom-Kirche durch ein Donnerwetter angezündet, und nebst 200. Häuser ruiniret worden. Dieser Ort war vor diesen einer von den besten Hansee-Städten, und daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Gerechtigkeit, welche in verschiedenen Friedens-Schlüssen und Verträgen zwischen Muscau und Schweden ist bestätiget worden. Die Moscowiter belagerten es 1710. und eroberten es den 10. Oct. gemeldeten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Freystadt in Kirchen- Policey- und Commercien-Sachen von dem Czaar, Petro dem I. confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Crone Schweden entzogen, als die Insul Nargbö und Wulff-Sund, nebst denen Strand- und andern nechsten Dörffern, wie auch der Vorstadt Tönnisberg, wieder eingeräumet, und im Moscowitischen Frieden 1721. ist sie nebst gantz Liefland dem Czaar auf ewig überlassen worden. Sie ward 1710. von der Pest starck heimgesuchet, daß von 50000. Menschen kaum 3000. übrig blieben. Das Regiment darinne ist Democratisch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmsten des Volckes mit zu Rathe ziehen.

Rével, *Rebellum*, Stadt in Franckreich, in der Diöces von Lavaur in Ober-Languedoc.

Revenües, jährliche Einkünffte von Gütern, Besoldungen, Capitalien u. s. w. Lat. *Reditus.*

Revere, kleine und befestigte Stadt im Hertzogthum Mantua am Fluß Po, in Italien.

Reverende, also wird bey den Geistlichen das lange schwartze Ober-Kleid genennet, so sie tragen. Lat. *Tunica manicata sacerdotum.*

Reverentz machen, wird von einem Geringern geredet, wenn er einem Höhern die Ehrerbietung und Aufwartung abstattet, Lat. *honorifice quem appellare, salutare.*

Revermont, gewisses Gebiet in Franckreich, in der Landschafft Bresse, von Pontdain bis an Coligny.

Revers, Reversalien, schrifftliche Versicherung, die man von sich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder lassen wolle, daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wisse u. d. m. Lat. *Literæ quibus eo, quid fit, fiet aut factum est, alterius jura existimationemve nihil læsi profitemur.*

Reveüe, heist eine Musterung oder Besichtigung des Kriegs-Volckes, vermöge deren sie gezehlet oder aufgeschrieben werden, Lat. *Lustratio exercitus; Recognitio militum.*

Revidiren, noch einmahl durchsehen, noch einmahl übersehen, Lat. *iterato pervolvere, pervidere, legere.* Als wenn man einen Druck zum andern mahl corrigiret, das wird genennet revidiren.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maas, auf den

den Grentzen von Champagne und Hennegau, 3. Meilen von Charleville, der Cron Franckreich gehörig.

Revision, ist ein Juristischer Terminus, wenn die streitenden Partheyen offtmahls um die Revision der Acten bitten, d. i. daß die Richter ihre eingegebene Schrifften noch einmahl durchsehen, und in weitere Betrachtung ziehen sollen, dergleichen bey dem Cammer-Gerichte zu Wetzlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000. Thaler beträget, und darum angesuchet wird, Lat. *Recognitio actorum vel causæ dijudicatæ.*

Reunions-Cammer, Lat. *Curia ditionum clientelarium repetundarum causa constituta*, siehe Païs reunis.

Revocatoria, sind die Landes-Fürstlichen Ausschreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Kriegs-Diensten zurück geruffen werden. Siehe Avocatoria.

Revociren, wiederruffen, zurücke fodern, Latein. *Palinodiam canere*, it. sein Wort oder Versprechen, so man vorher geredet oder gethan, zurücke nehmen, anders auslegen und nicht gelten lassen, Lat. *Promissa revocare.*

Revolte, Aufstand, Aufruhr oder Meuterey, Lat. *Tumultus, Seditio.*

Revolution, wird von einem Lande gesagt, wenn dasselbe eine sonderliche Aenderung im Regiment und Policey-Wesen gelitten, Lat. *Rerum commutatio.*

Reus, *Reusa*, kleine Stadt in Catalonien, 3. M. von Tarragona gegen Westen.

Reussen, die Grafen Reussen von Plauen, theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die ältere und jüngere. Die ältere bestehet wiederum in zwey Linien, welche sind die Ober-Graitzische und Unter-Graitzische; die Unter-Graitzische begriffe vormahls 3. Linien, nemlich die Burgische, Unter-Graitzische und Rothenthalische: Jedoch sind die erste und dritte wieder ausgestorben. Die jüngere Linie bestehet aus vier Linien, nemlich aus der Gerischen, Schlaitzischen, Lobensteinischen und Ebersdorffischen, davon sich die Schlaitzische wieder in Schlaitz und Kösteritz abgetheilet. Lobenstein aber hat iezo eine Branche zu Selbitz. Dieses Reichs-Gräfliche Geschlecht ist eines der ältesten in Teutschland, weil sich aber die Grafen öffters in ausländische Kriegs-Dienste begeben, und nur den Freyherrn-Titul beylegen lassen, so haben sie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieser und andern Ursachen An. 1673. von Kayserl. Maj. erneuern lassen. Sie führen insgesamt den Nahmen Heinrich, welchen sie zu Ehren und Andencken Kayfers Henrici IV. ihres Vetters, durchgehends angenommen haben. Die Gräflichen Güter liegen im Oster- und Vogtlande, und sind die Städte und Aemter, Burg, Kösteritz, Oelsan, Ebersdorff, Gera, Graitz, Hirschberg, Lobenstein, Löhma, Langenberg, Posterstein, Rothenthal, Reichenfels, Schlaitz und Salburg.

Reussen, Groß- oder Schwartz-Reussen, siehe Moscau.

Reussen, Weiß-Reussen, *Russia alba*, begreiffet nicht allein alles, was die Moscowiter gegen Westen des Ursprunges der Flüsse Don und Dnieper besitzen, sondern auch das Litthauische Reussen, und wird von den vielen mit Schnee bedeckten Bergen also genennet. Dieses letztere ist der Oestliche Theil von Litthauen, und wird in 7. kleine Landschafften eingetheilet, welche sind Novogrodeck, Minskie, Poloczko, Witepsko, Mscislaw, Rohaczow und Rzeczica.

Reussen, Roth- oder Klein-Reussen, *Russia rubra*, ist eine kleine Provintz in Pohlen, welche gegen Westen an Klein-Pohlen, gegen Norden an Litthauen, gegen Osten an die kleine Tartarey, und gegen Süden an die Moldau, Siebenbürgen und Ungarn grentzet. Sie begreifft 8. Landschafften und Woywodschafften, nemlich Reussen, Podolien, Braslaw, Kiow, Belsko, Chelm, Volhynien und die Ukraine, und die Haupt-Stadt darinne ist Lemberg.

Reussen, Woywodschafft in Klein-Reussen in Pohlen, welche drey Districte begreiffet, nemlich Lemberg, Belcz und Chelm.

Reussen, Stadt, siehe Reissen.

Reussiren, in einer Sache glücklich seyn, und den begehrten Zweck erlangen, Lat. *Omnia prospere cedunt.*

Reutenburg, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 3. M. von Rudolphswerth.

Reuter, siehe Cavalier.

Reutlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Eschetz, im Hertzogthum Würtenberg, unter welches Schutz sie auch stehet. Sie liegt 1. Meile von Tübingen am kleinen Fluß Echitz, und findet man in ihrer Gegend viele Papier- Pulver- und andere Mühlen, auch hat sie das Privilegium, daß diejenigen Todtschläger, so nicht muthwillig einen Mord begangen, sicher daselbst seyn können. Anno 1727. ist dieser Ort bis auf wenige Gebäude abgebrannt.

Revüe, siehe Reveüe.

Reux, suche Roeux.

Reyde, Festung am Fluß Ems in der vereinigten Provintz Gröningen.

Reyderland, siehe Reiderland.

Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Reyn, *Runa*, Cistercienser-Kloster in Steyermarck, unweit Grätz.

Reyssen, siehe Reissen.

Rezan, Hertzogthum in West-Moscau, längst dem Fluß Occa, welches sehr volckreich und fruchtbar, aber den Einfällen der Tartarn sehr unterworffen ist. Die Hauptstadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Ertz-Bischoff, ist aber iezo nur ein offener Marckt-flecken, nachdem die Tartarn selbige An. 1668. gantz verwüstet haben.

Rezuns, Razuns, *Rhetium Castrum*, *Rezona*, Schloß und Herrschafft in Graubündten, im Grauen-Bunde, wo der Ober- und Nieder-Rhein zusammen fliesset, zwischen Chur und Fürstenau, dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig.

Rha.

Rha, siehe Wolga.

Rhaden, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Waldeck, in Westphalen.

Rheau, siehe Reau.

Rheburg, Städtlein und Amt im Braunschweigischen, 4. Meilen von Hannover.

Rheda, Stadt und Schloß nebst dem Titul einer Herrschafft, in der Grafschafft Tecklenburg am Fluß Embs.

Rheda, siehe Röthau.

Rhede, Reede, *Rade*, Lat. *Crepido littoris*, ist ein gewisser Ort im Meer nicht weit vom Ufer, allwo die Schiffe vor Ancker liegen, und für einem oder dem andern Winde sicher seyn können. Hieselbst liegen auch insgemein die Schiffe vor Ancker, wenn sie auf den Wind oder auf die Fluth warten, um in den Hafen einzulauffen.

Rheder, siehe Reder.

Rheggio, siehe Reggio.

Rheims, *Remi*, *Remensis Civitas*, eine der ältesten und fürnehmsten Städte in Franckreich, am Flusse Vesle in Champagne. Sie hat eine Baillage, Presidial, Universität und Ertz-Bischoffthum, dessen Ertz-Bischoff der erste oder der vornehmste Hertzog und Pair in Franckreich ist, welcher die Könige mit demjenigen Oele krönet, welches in der Ampulla Sancta verwahret wird, und eine Taube bey der Crönung Clodovái I. vom Himmel soll gebracht haben.

Rhein, Rhin, *Rhenus*, der gröste und vornehmste Fluß in Teutschland, welcher zwey Quellen auf dem St. Gotthards-Berge in Graubündten hat, unter denen der Nördliche der Ober-Rhein, der Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird, und vereinigen sie sich annoch in gedachtem Graubündten, bey Rezuns, 4. Ital. Meilen oberhalb Chur, worauf dieser Fluß durch den Boden-See ströhmet, und bey Maynz den Mayn, bey Coblentz aber die Mosel zu sich nimmt. Bey Schenckenschantz in Geldern theilet er sich in zwey Arme, unter welchen der eine, so zur Lincken fliesset, die Wahal genennet wird, und sich zu Worcum in die Maas ergeust. Der andere Arm theilet sich wiederum in zwey Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Issel sich bey Duisburg in die alte Issel ergeust; der Arm aber zur lincken Hand behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich wiederum bey Wick de Duerstede, da denn der Arm zur Lincken Leck genennet wird, und sich oberhalb Roterdam in die Maas ergeust. Der andere behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich in den Gräben der Stadt Utrecht in zwey Arme, unter welchen der zur rechten bey Muyden in die Süder-See fällt, und Vecht genennet wird; der andere Arm heisset noch der Rhein, und verlieret sich unterhalb Leyden in dem Sande bey Cattwick.

Rhein, Rhin, *Rhinus*, kleiner Fluß, welcher im Hertzogthum Mecklenburg bey Rheinsberg entspringet, durch Moräste nach Linum und Fehrbellin gehet, und sich in die Havel ergeust.

Rhein, der Ober-Rheinische Kreis, *Circulus Rhenanus superior*, ist einer von den zehn Kreisen des H. Röm. Reichs, zu demselben gehöret das Hessen-Land, die Wetterau, die gefürstete Abtey Fulda, die Stiffter Worms, Speyer, Straßburg und Basel, der Johanniter-Meister, die gewesene Reichs-Städte im Elsaß, das Westreich, Lothringen, Savoyen, die Rheinischen Prälaten, das Hertzogthum Zweybrück, und die Grafschafften Sponheim, Saarbrücken, Falckenstein und Leiningen, die Länder der Fürsten von Nassau, die Grafschafften Solms, Hanau, Isenburg, Sayn, Wied, Witgenstein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte Franckfurt am Mayn, Friedberg, Wetzlar und Gelnhausen. Die Kreis-Directores sind, der Bischoff von Worms und der Churfürst von der Pfaltz.

Rhein, der Nieder-Rheinische oder Churfürstliche Kreis, *Circulus Electoralis seu Rhenanus inferior*, ist einer von den zehn Kreisen des H. R. Reichs und begreiffet die Ertz-Stiffter Maynz, Trier und Cöln, die Chur-Pfaltz und das Fürstenthum Arenberg in der Eifel. Sein Kreis-Director ist der Churfürst zu Maynz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweitz zwischen Schafhausen und Eglisau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elsaß am Rhein, wo der Fluß Ischer hinein fällt, dem Stifte zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt im Ertz-Stifft Cöln am Rhein gelegen, deren Befestigungs-Wercke im vorigen Kriege, nachdem sie die Kayserlichen und ihre Alliirten erobert, geschleiffet worden. Sie liegt 8. Meilen unterhalb Cöln, und ist An. 1715. vermöge des Badischen Friedens, Chur-Cöln wieder eingeräumet worden.

Rheinbrück, Chur-Trierisches Schloß bey dem Rhein, unweit Hammerstein.

Rheine, Rhene, kleine Stadt im Stifft Münster in Westphalen, an der Embs, 4. Meilen von Lingen, welche nebst Bevergern ein besonderes Amt ausmachet.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo sich derselbe in den Costnitzer-See ergeust. Sie ist die Haupt-Stadt des Rhein-Thals, und hat ein Schloß, wo der Landvogt residiret.

Rheineck, Burggrafthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwischen Andernach und Brisich gelegen, dem Grafen von Sinzendorff Ernstbrunnerischer Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, gehörig.

Rheinegg, Chur-Maynzisches Städtlein in Francken.

Rheinfall, *Catarrhacta Rheni*, ereignet sich an drey Oertern, als 1) bey Lauffen und Schafhausen in der Schweitz, da der gantze Rhein sehr enge zusammen kömmt, und mit grossem Rauschen und Getöse etliche Klafftern hoch von einem Berge herunter fällt, so, daß kein Schiff weder beladen, noch leer herunter gebracht werden kan, sondern man alle Güter auf der Achse durch Schafhausen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß. 2.) Bey Lauffenburg, welcher nicht so groß

groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, so aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelassen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellhacken genannt, allwo der Rhein zwischen den Felsen einen kleinen Weg und Tieffe hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rhenofelda*, die schönste, festeste, und gröste unter den 4. Wald-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist volckreich und befestiget, liegt 3. Stunden über Basel, und gehöret dem Hause Oesterreich. Hier ist der dritte Rheinfall. Siehe Rheinfall.

Rheinfels, gute Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, an den Chur-Trierischen Grentzen, zwischen Coblentz und Bacharach, dem Städtgen St. Goar gegen über gelegen, dazu ein kleines Amt von 5. Dörffern und 7. Höfen gehöret. Gegen Rheinfels über liegt die so genannte Catz, oder Neu-Catzenelnbogen auf einem hohen Felsen. Diese Festung gehöret dem Hause Hessen-Rheinfels, das Haus Hessen-Cassel aber prätendiret das Jus Præsidii, und ist daselbst ein doppelter Rhein-Zoll. Im Jahr 1692. belagerten die Frantzosen diesen Ort, wurden aber von den Hessen mit Verlust wieder zurücke getrieben. An. 1702. wurde so wohl die Catz als auch Rheinfels durch die Hessen-Casselischen Trouppen eingenommen, und mit Garnison beleget, es ist auch in dem Utrechtischen Frieden 1713. das Jus Præsidii dem Hause Cassel zugesprochen worden, darwider aber der Landgraf von Hessen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regenspurg sich hefftig beschweret, und es am Kayserlichen Hofe dahin gebracht hat, daß Hessen-Cassel diese Festung An. 1719. an Hessen-Rheinfels abtreten müssen. Ubrigens gehöret zu der Hessen-Rheinfelsischen Landes-Portion die Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, ausser Braubach, so Hessen-Darmstadt zustehet, wie auch in Nieder-Hessen die Städte, Aemter und Herrschafften Rotenburg, Wanfried, Eschwege und Sontra, darinne dem Land-Grafen von Hessen-Cassel die Contributiones, das Jus territoriale und das Recht, die geistlichen Aemter zu besetzen, zuständig sind. Diese Rheinfelsische Linie theilet sich wiederum in den Rotenburgischen und Wanfriedischen Ast, davon siehe unter ihren besondern Nahmen.

Rheingau, siehe Rhingau.

Rhein-Grafen, siehe Wild- und Rhein-Grafen.

Rheingrafenstein, Grafschafft in der Unter-Pfaltz am Fluß Nahe, den Wild- und Rhein-Grafen zugehörig.

Rheinhausen, kleiner Ort im Bischoffthum Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Nahmens.

Rheinheim, Stadt in der Grafschafft Catzenelnbogen, zwischen Umstadt und Darmstadt, dem Grafen daselbst gehörig.

Rheinischer Fuß, siehe Fuß.

Rheinischer Bund, Lat. *Fœdus Rhenanum*, war eine vorgegebene Defensiv-Allianz, welche die drey Churfürsten von Maynz, Trier und Cöln, der Bischoff zu Münster, der König von Schweden als Hertzog von Bremen, Vehrden, und Herr von Wißmar, wie auch Pfaltz-Neuburg und die Lünebürgischen Häuser, nebst Hessen-Cassel und verschiedene andere Stände den 14. (4.) Aug. 1658. zu Franckfurt schlossen, und sich hiermit nur vor aller Einquartierung oder Durchzügen frembder Völcker zu beschützen zwar vorgaben, in der That aber den 15. (5.) August. den König in Franckreich durch einen absonderlichen Recess mit aufnahmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Franckreich solchen vermeynten Bund nur dem neuerwehlten Kayser Leopoldo zum Tort ausgekünstelt habe.

Rheinland, *Rhenolandia*, kleine Landschafft in Süd-Holland, vom Teutschen Meer bis an die Herrschafft Utrecht.

Rheinsberg, Rhinsberg, Städtgen in der Mittel-Märckischen Grafschafft Ruppin, am Fluß Rhyn, denen Herren von Beville gehörig, und wo sich eine Frantzösische Colonie niedergelassen.

Rheinsheim, festes Schloß im Ertz-Stifft Cöln bey Lechnich.

Rheinstein, siehe Regenstein.

Rheinthal, siehe Rhinthal.

Rheinwald, wird in Graubündten ein gewisser Districk genannt, der sich vom Vogelsberge an bis an Schams erstrecket.

Rheinzabern, *Tabernæ Rhenanæ*, kleine Stadt am Erlebach, im Bischoffthum Speyer, im Chur-Pfältzischen Amt Germersheim, ist ehemahls des Bischoffs Residentz gewesen.

Rhene, siehe Rheine.

Rhenen, kleine Stadt am Rhein zur rechten Hand, in der Provintz Utrecht an den Geldrischen Grentzen.

Rhenia, eine von den Cycladischen kleinen Insuln, auf dem Archipelago.

Rhens, altes Städtgen am Rhein, Braubach gegen über.

Rhetia, war vor diesem eine grosse Landschafft in Teutschland, wo ietzo das Graubündtner-Land nebst einem Stück von der Schweitz lieget.

Rhinau, siehe Rhynau.

Rhingau, *Rhenogovia*, ein gewisses Gebiet im Ertz-Stifft Maynz, längst den beyden Ufern des Rheins, zwischen der Grafschafft Catzenelnbogen, Dietz, Wetterau, Maynz und Bingen.

Rhinsberg, siehe Rheinsberg.

Rhinsbourg, Rynsburg, kleine Stadt in Süd-Holland am Rhein, nicht weit von Leyden.

Rhinsbourgeois, sind diejenigen Christen in Holland, welche es in dem Articul von der Prædestination mit den Arminianern, in dem Articul von der heiligen Tauffe mit den Anabaptisten, und in dem Articul vom Predigt-Amte und öffentlichem Gottesdienste mit den Quackern halten. Sie versammlen sich jährlich zweymahl zu Rhinsbourg. Ihre erstern Urheber waren Anno 1610. die Codde, zwey Brüder, ein paar Gerber, ietzund befinden

sich

sich aber viel Socinianer und Deisten unter ihnen.

Rhinthal, *Vallis Rheni, Rhegusia*, Landschafft am Rhein, von der Grafschafft Werdenberg bis an den Costnitzer-See. Sie gehöret den 8. alten Oertern und dem Canton Appenzell, und seit Anno 1712. geniessen die Reformirten und Römisch-Catholischen gleiches Recht darinne.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Meyland, gehöret den Grafen von Visconti, und hat eine sehr schöne Kirche, della Madonna Miraculosa genannt, welche von den Fremden starck besuchet wird.

Rhodus, Türckische Insul des Mittelländischen Meeres, zwischen den Insuln Candia und Cypern in Asien, welche die Johanniter-Ritter den Saracenen abnahmen, nachdem sie das gelobte Land und Jerusalem wieder verlohren hatten, und wurden daher die Rhodiser-Ritter genennet. Sie haben auch dieselbe bis Anno 1522. besessen, da ihnen die Türcken solche wieder abgenommen, worauf sich dieselben in der Insul Malta niedergelassen. Die Haupt-Stadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Ertz-Bischoff, begreifft 3. Welsche Meilen im Umfange, ist befestiget, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang auf beyden Seiten mit Felsen umgeben, und mit Thürmen verwahret ist. Sonsten aber hat sie Mauren und zwey Gräben, auf der Seite des Castels aber drey. Sie wird von Türcken und Jüden bewohnet, und ist den Griechischen Christen nur erlaubet, in den Vorstädten und Land-Häusern zu wohnen.

Rhön, mäßiger Fluß in Francken, welcher sich in den Mayn ergeust.

Rhone, *Rhodanus*, einer der grösten Flüsse in Franckreich, welcher an den Grentzen der Italiänischen Land-Vogteyen der Schweitzer, im Berge de la Fourche, nahe am St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Genffer-See fliesset, bey Lion die Saone an sich nimmet, und sich durch verschiedene Einflüsse, welche man Gras nennet, ins Mittelländische Meer ergeust.

Rhoteram, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Rhume, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, welcher aus dem See, Ochsenpfuhl genannt, beym Städtlein Hertzberg entspringet, und sich unterhalb Northeim in die Leine ergeust.

Rhumspring, Schloß an den Braunschweigischen Grubenhagischen Grentzen, dem Hertzog von Weimar gehörig.

Rhyn, Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, welcher bey der von ihm also genannten Stadt Rhynau in die Havel sich ergeust, und mit dieser endlich in die Elbe fällt.

Rhynau, kleine Stadt am Fluß Rhyn in der Mittel-Marck Brandenburg, nicht weit vom Ausflusse gedachten Flusses in die Havel.

Rhynland, siehe Rheinland.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf den Küsten von Neu-Spanien in Nord-America, darinne sich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es ist ein Hafen daselbst, welchen eine kleine und niedrige Insul, so anderthalbe Meile vom Lande liegt, machet; und 2. Meilen vom Hafen ist die Stadt Ria Lexa, dahin zwey Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schantze angelegt, um die feindliche Landung zu verhindern. In dieser Stadt wohnet ein Spanischer Gouverneur.

Rialto, ist die berühmte Brücke fast mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen bestehet, und über den grossen Canal gehet. Auf derselben sind zwey Reihen Cramer-Buden, welche drey Gassen machen, davon die Grösseste in der Mitten ist.

Riba, kleiner Ort im Königreiche Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Asturien, nebst einem See-Hafen, 8. Meilen von Oviedo.

Ribadavia, siehe Rivadavia.

Ribadeo, Rivadeo, *Rivadium*, kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, 8. Span. Meilen von Lugo, an der Küste, wo der Fluß Miranda ins Meer fällt.

Ribagorça, *Ripa Curtia*, Grafschafft in Arragonien, an den Catalonischen Grentzen, von dem Pyrenäischen Gebürge bis jenseit des Ebro. Die haltbaren Städte und Oerter darinnen sind la Escola, Conca de Tremps, Grans und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hierischen Insuln bey Provence, welche klein ist, und nicht weit von der kleinen Insul Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entspringet, und sich in den kleinen Meer-Busen Ribbil ergeust.

Ribbnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meer-Busen an der Ost-See in der Herrschafft Rostock, im Mecklenburgischen, allwo ein Adelich Jungfrauen-Kloster.

Ribemont, Stadt am Fluß Oyse in der Picardie.

Riberac, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Perigord.

Riberia Grande, *Ripa Magna*, Hauptstadt der Insul St. Jacobi, welche eine von den Insuln des Capo Verde bey Africa ist. Sie hat ein unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöriges Bischoffthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Ribnitz, Stadt in der Wallachey, an dem Fluß Alauta.

Riccia, siehe Ariccia.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen am See Garde, 8. Meilen von Nancy.

Richelieu, *Ricolocus, Richelenum*, kleine Stadt in Poitu, nebst einem prächtigen Pallast, einer Academie und dem Titul eines Hertzogthums, zu welchem Aufnehmen sie der Cardinal Richelieu, der sie besessen, gebracht, und davon den Nahmen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada, in Nord-America, an einem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich hier in den Fluß St. Laurentii ergeust. Nahe hierbey ist in der Mitte des 17. Seculi ein Schloß, Saurel genannt, erbauet worden, daher auch diese Stadt unterweilen diesen Nahmen führet.

Richemont, Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, in der Provintz Yorck in Engelland, an dem Fluß Swale. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Surrey, nebst einem Königlichen Lust-Schlosse, 6. Meilen von London, an der Temse, welche wohl gebauet, gute mineralische Wasser und einen trefflichen Thier-Garten hat, auch daher berühmt ist, weil die Königin Elisabeth An. 1603. allhier gestorben.

Richenburg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Richensee, Flecken in der Schweitzerischen Grafschafft Rore, den 7. Cantons gehörig.

Richnow, *Richnovia nova*, Herren-Stadt an der Iglava, im Bechiner-Kreis in Böhmen, hat eine köstliche Glas-Hütte.

Richnow, *Richnovia pannosa*, Herren-Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen, welche ein starckes Bergwerck hat, und wo viel Tuch gemachet wird.

Richsnau, kleiner Strich Landes in Schwaben, in der Marggrafschafft Burgau.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Rickfen, Schloß in Groß-Pohlen, welches sonst dem Stanislao Leczinsky gehöret.

Riela, kleine Stadt in Aragonien am Fluß Xalon, zwischen Saragossa und Calatajud.

Ricos hombres, Lat. *Proceres*, waren ehemahls in Asturien die vornehmsten Herren des Reiches, so den König wähleten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern aufkommen.

Riddagshausen, Lutherisches Kloster, harte bey Braunschweig.

Rideau, ist ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang ist, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläufftige Approchen belagern will, Lat. *Tumulus oblongus munitionibus proximus*. Rideau heisset auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwercks kommen kan, Lat. *Accessus ad munimentum mœnium*.

Ridotti zu Venedig, sind gewisse Oerter dem Ballette-Spiel gewiedmet, so zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allein tailliren dürffen. Diese schlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut düncket, und es vereiniget sich so viel Glück mit ihren Privilegien und verständigen Spielen, daß ihre Banco fast allezeit glücklich ist. Es sind 10. bis 12. grosse Kammern, in denen aller Orten Spiel-Tische stehen, und obgleich eine gewisse Menge Volcks daselbst zusammen kommet, so ist doch eine grosse Stille aller Orten, und niemand darff ohne Masque dabey erscheinen.

Ridenburg, siehe Riedenburg.

Riebnick, siehe Reibnick.

Riechenstein, Schloß in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig.

Ried, schöner Marckt-Flecken und Schloß in Bayern, unter die Regierung zu Burghausen gehörig, und gegen Oesterreich gelegen. Er hat feine Gebäude und gute Handlung.

Riedau, Marckt-Flecken, schönes Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich.

Riedelheim, grosser Flecken an der Nied, eine kleine Stunde von Franckfurt am Mayn, dem Grafen von Solms-Riedelheim zuständig, welcher allda residiret.

Riedenburg, Marckt-Flecken und Grafschafft am Fluß Altmühl in Ober-Bayern, im Bischoffthum Regenspurg, an den Eichstädt- und Neuburgischen Grentzen, ist nach der Achts-Erklärung des Churfürsten dem Reichs-Vice-Cantzler, Grafen von Schönborn, zwar eingeräumet, aber im Badischen Frieden Anno 1715. wieder abgetreten worden. Daselbst sind noch die Rudera von einem alten Schlosse zu sehen, darauf vor diesem die Grafen von Riedenburg residiret haben, nach deren Abgang An. 1276. es die Hertzoge von Bayern in Besitz genommen.

Riedesheim, Chur-Mayntzischer Flecken im Rhingau, allwo nechst dem Hochheimer der beste Rhingauer- oder Rhein-Wein wächset.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5. Meilen oberhalb Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Riela, Stadt und Grafschafft im Königreiche Aragonien, 8 Meilen von Saragossa.

Rieplisau, Sauerbrunnen im Fürstenbergischen Gebiete in Schwaben, an der Wolfach, 1. Meil. von Freudenstadt.

Ries, gewisser Landstrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Oettingen herum.

Riesenburg, Stadt und Schloß im Hockerlande im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Liebe.

Riesen-Gebürge, *Montes Sudeti*, ein grosses Gebürge zwischen Böhmen und dem Fürstenthum Jauer. Es scheidet Böhmen, und sonderlich den Königgrätzer- und Buntzler-Kreis von Schlesien und der Ober-Lausitz, und sind auf demselben berühmte Bergwercke gewesen. Es ist auch darauf ein anderer Berg, Böhmischer Jurisdiction, der Kessel genannt, hinter welchem der Teufels-Grund mit der Teufels-Wiese, wie auch der Johannis-Brunn anzutreffen, zu welchem am St. Johannis-Tage viel Leute wallfahrten und daraus trincken, um Gesundheit dadurch zu erlangen. Es ist auch wegen des Gespenstes, der Riebenzahl genannt, renommirt.

Riessa, Marcktflecken an der Elbe bey Strehla, in Meissen, war vor diesem ein vornehmes Benedictiner-Kloster, und führet itzo den Titul eines Churfürstl. Kloster-Amts.

Rierberg, Grafschafft in Westphalen, zwischen dem Stifft Paderborn, und der Grafschafft Lippe, an der Ems. Sie ist 4. M. lang, und anderthalbe Meile breit, ist ein Hessen-Casselisch Lehn, und wird anietzo von dem Grafen Maximiliano Ulrico von Caunitz, Landes-Hauptmann in Mähren, besessen, welcher Anno 1724. den Proceß deswegen gegen den Fürsten von Lichtenstein gewonnen hat. Ihr Haupt-Ort ist das etwas befestigte Schloß Rietberg, dabey ein Städlein gleiches Nahmens, so Catholischer Religion ist.

Rieti, *Reate*, eine Stadt in dem Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, am Fluß Velino, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar

bar unter dem Pabste stehet. Sie ist alt und wohl bewohnt, hat aber ungesunde Lufft. Nicht weit davon ist der See Rieti oder St. Susannä.

Rieux, *Rivi, Rivenæ*, Stadt in Ober-Langvedoc, wo die Flüsse Rize und Garonne zusammen kommen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Toulouse.

Riez, *Reji, Regium, Rejenſis Civitas, Colonia Rejorum*, kleine aber volckreiche Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig.

Riff, ist eine von den See-Küsten sich lang hinaus streckende Sand-Banck, verborgene Klippen oder andere Untieffe, dergleichen das Skaager-Riff oben an Jütland ist, Lat. *Littus ſcopulis & ſyrtibus munitum.*

Riga, Hauptstadt in Liefland, am Fluß Düna, in Lettland gelegen, hat einen sehr guten Hafen, ist eine grosse, volckreiche und wohlbefestigte Handels-Stadt, nebst einer festen aus 6. Bastionen bestehenden Citadelle, wird durch die gegen über liegende Kober-Schantze, vornemlich aber gegen die Ost-See zu mit der Festung Dünamünde vor allem feindlichen Anfall zur Gnüge verwahret. Sie war sonst die Residentz des Schwedischen General-Gouverneurs, und hat sie ein Königlich Gymnasium. Ihre Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan, und die Stadt nebst dem gantzen Liefland hat ehemahls unter Pohlen gehöret, bis der König Gustavus Adolphus selbiges An. 1621. unter die Cron Schweden gebracht hat, welcher sie auch bishero treu verblieben, daher sie von König Carl dem XI. grosse Freyheiten erhalten, indem sie vor die andere Stadt nach Stockholm geachtet, und ihre Raths-Herren zu Edelleuten gemacht worden. Dieser Ort ward Anno 1656. von den Moscowitern vergebens angegriffen, auch An. 1700. vom König Augusto in Pohlen vergebens belagert, doch haben ihn die Moscowiter An. 1710. nach einer langen und harten Belagerung mit Accord erobert, und sind bey 60000. Menschen unter währender Belagerung theils vom Feinde, theils durch Pest und Hungers-Noth ums Leben kommen. Im Nystädtischen Frieden An. 1721. ist dieser wichtige Ort nebst dem gantzen Liefl ande an den Czaar auf ewig abgetreten worden. Der Meer-Busen von Riga gehöret zur Ost-See, liegt zwischen den Insuln Oesel und Dagho, wie auch den Curländischen Küsten.

Rigidi, werden anietzo diejenigen in Engelland genennet, welche den leidenden Gehorsam statuiren, daß man sich der Obrigkeit niemahls widersetzen, sondern alles von derselben vertragen solle; dagegen verwerffen sie die Toleranz oder Duldung der andern Glaubens-Genossen. Ihre Gegentheile, nemlich die Whigs, werden Moderati genennet.

Rigidisten, eine Art von Jansenisten. Siehe Jansenisten.

Rigoureus, mit einem verfahren, heist scharff, strenge und unbarmhertzig mit einem umgehen, Lat. *Severius cum aliquo agere.*

Rikiabdar-Aga, Bedienter am Türckischen Hofe, so dem Groß-Sultan den Steigbügel hält, wenn er zu Pferde steigt. s. Rechimder.

Rille, *Riſela*, Fluß in Franckreich, welcher gegen die Grentzen der Landschafft Perche entspringet, und sich in den Einfluß der Seine ergeust.

Rimanow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Rimini, *Ariminum*, alte und vormahls berühmte, nunmehr aber geringe Stadt in Romagna, im Päbstlichen Gebiete, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fällt, über welchen Fluß daselbst eine marmorsteinerne Brücke gehet, welche der Kayser Augustus und Tiberius erbauet haben. Vor Alters hatte sie einen Hafen, nun aber hat sich das Meer wegen des angesetzten Sandes auf eine halbe Meile zurück gezogen.

Rineck, Schloß und kleine Stadt an der Saale in Francken, unweit Hammelburg und Gemünde, gehörte vormahls den Grafen von Rieneck, nach deren Absterben aber haben die Grafen von Nostitz einen Theil dieser Grafschafft an sich gebracht.

Ringay. Fluß in Engelland, welcher in der Grafschafft Chester entspringet, und in das Irländische Meer fällt.

Ringelberg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß, und ehemahlige Herrschafft, nunmehro Amt im Hertzogthum Cleve, an den Münsterischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Ringelheim, Ringeln, ehemahlige Grafschafft und Sitz der Grafen dieses Nahmens, nachgehends ein Benedictiner-Kloster, itzund aber ein Evangelisches Stifft, welches einen Abt hat, und kleiner Ort im Bißthum Hildesheim zwischen Goßlar und Lichtenberg.

Rinzen, ein mit Morast umgebenes Schloß am Wetzer-See, in der Liefländischen Provintz Esthland, 6. Meilen von Dörpt.

Ringleben, Amt in Thüringen, dem Hertzog in Sachsen-Eisenach gehörig.

Ringstedt, *Ringſtadium*, kleines Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, wo man in St. Canuthi-Kirche der uhralten Dänischen Könige Begräbniß siehet.

Ringwood, Stadt in der Provintz Hantshire, in Engelland, am Fluß Atan, der sich bey Avon ins Meer ergeust.

Rinköping, Stadt in Nord-Jütland zum Stifft Ripen gehörig am Teutschen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Rinteln, *Rinzelium*, befestigte Stadt in der Grafschafft Schaumburg an der Weser, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat eine Universität, so An. 1621. gestifftet worden und daher im Jahre 1721. ihr erstes hundertjähriges Jubilæum gefeyert.

Rio, Capo Rio, oder di Patrasso, ein Vorgebürg in Morea, dem Capo Antirio oder di Molicri gegen über, mit welchem es die Meer-Enge der Dardanellen von Lepanto machet.

Rio de Janeiro, siehe Janeiro.

Rio de la Plata, siehe Plata.

Rio Grande, grosser Fluß in Terra Firma, in Süd-America, welcher aus zwey andern gemachet wird, nemlich aus dem Cauca oder

io Grande di S. Martha, und aus dem Rio Grande de la Madalena, deren der erste in Popayan, der andere aber in Neu-Grenada entspringet. Er ergeust sich zwischen Carthagena und S. Martha ins Mar del Nort.
Grande, also heisset der Südliche Einfluß des Nigers in Africa.
Grande, Potengi, Fluß in Bresil, in Südamerica, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich zu Natal los Reyes in das Brasilianische Meer ergeust. Hiervon hat die Capitania de Rio Grande ihren Nahmen, welches ein Gouvernement der Portugiesen in Bresil ist.
oja, Rioxa, *Ruconia*, kleine Landschafft zwischen Alt-Castilien, Navarra und Alava. Es gehöret zu Alt-Castilien.
um, *Riomagum*, Stadt in Franckreich in Limagne d' Auvergne, welche in einer sehr lustigen Gegend auf einem Hügel liegt, hat ein prächtig Schloß, Senechaussée und Presidial. Sie führt den Titul eines Hertzogthums, und und in ihren Vorstädten ist die berühmte Abtey von Mosac.
ioux, siehe Bec de Rioux.
ipa, Fluß auf der Halb-Insul Jütland.
ipa-Transona, volckreiche und befestigte Stadt in der Marca d' Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bißthum, unter den Ertz-Bischoff zu Fermo gehörig.
ipagorza, siehe Ribagorça.
ipaille, *Ripalia*, schönes Lust-Schloß bey Thonon in Savoyen, am Genffer-See.
ipalta, Rivalta. *Ripa alta*, Flecken und Schloß am Fluß Adda im Hertzogthum Meyland.
ipen, siehe Rypen.
ipin, Stadt in der Woywodschafft Dobrina in Masovien, in Pohlen.
ipley, Stadt in der Provintz Yorck, am Fluß Hyd, über welchen daselbst eine Brücke gehet, in Engelland.
ipol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter, 13. M. von Barcelona.
ippon, *Rhidogunum*, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, nicht weit vom Fluß Yoate, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, hat das Recht 2. Deputirte ins Parlament zu schicken, und werden daselbst gute Sporen gemacht.
ips, grosser Flecken in Siebenbürgen, welcher Saltzwercke und ein Schloß auf einem Felsen hat.
iquier, schöne Abtey, 2. M. von Abbeville in der Picardie in Franckreich, welche durch eine Feuers-Brunst 1719. gäntzlich in die Asche geleget worden.
isano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem sehr hohen Felsen ein Castell, und wurde den Türcken An. 1687. von den Venetianern abgenommen.
isband, Risbona, siehe Rißbanck.
isborough, eine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Buckingham, 29. M. von Londen.
isico, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück, Lat. *Periculum*, *Fortuna*. Daher *Risquiren*, vor das *Risico* stehen, ist so viel, als die Gefahr, so einer Sache begegnen kan, über sich nehmen, Lat. *Aleam jacere*; *suo periculo quid agere*. Siehe Nat. Lex.
Riso, Carpasso, *Caput Risum*, Vorgebürge auf der Insul Cypern.
Rispen, siehe Roßwein.
Reissa, siehe Rissen.
Rißbanck, Rysban, Lat. *Munitio portus extrema*, ein Werck oder Schantze, welche vor eine Festung in die See hinein gebauet ist, dergleichen sonderlich zu Calais und Duynkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehro demoliret worden.
Rißwick, siehe Reiswick.
Ritberg, siehe Retusari.
Ritschenhausen, kleine Stadt und Amt im Stifft Würtzburg in Francken.
Ritter, *Eques*, *Miles*, Chevalier, Cavallero, Knight, ist ein Ehren-Nahme, so fast bey allen Nationen dem Adel wegen seiner Verdienste gegeben wird. Sie sind entweder gebohrne oder geschlagene, oder creirte Ordens-Ritter. Die gebohrne Ritter sind Leute von altem untadelhafften Adel, so zum wenigsten vierschildige Ahnen von Vater und Mutter aufweisen können, und den Titul Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herren führen. Wiewohl man sonst im Sprichwort saget, daß ein Edelmann gebohren, ein Ritter aber gemacht werde. In Franckreich hat man im Brauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürsten vom Geblüte insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier du Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Die geschlagenen Ritter, Lat. *Equites ritu veteri stricti gladii percussu creati*, sind zweyerley: Entweder sie sind von Kaysern und Königen an ihren Crönungs- und Vermählungs-Tagen geschlagen, und zugleich mit den güldenen Sporen beehret worden, wovon sie Equites Aurati heissen, zu welcher Classe vielmahls auch Leute gelangen, die eben nicht von alter Adelichen Geburt, und mehr von der Feder, als dem Degen berühmt sind. Oder sie werden von den andern renommirten Rittern, wie auch von Bischöffen und Geistlichen zu Rittern geschlagen, weßentwegen sie Milites heissen, welches ehemahls die eigentliche, unter den Soldaten und dem Adel höchst angesehene Ritterliche Würde war, deren sich auch Kayser, Könige und Fürsten nicht geschämet. Also findet man, daß Franciscus I. König in Franckreich von seinem Unterthan Petro Terraile, Herrn von Bagard, vor der Schlacht bey Melignac, sich zum Ritter schlagen ließ. So wurde auch Henricus II. von dem Marchal de Bisiens, Eduardus IV. in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII. vom Grafen von Arondel, und Eduardus VI. vom Hertzog von Sommerset, so alle ihre Unterthanen, zu Rittern geschlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem Eyd unter andern die Formul, daß sie den Tod nicht fürchten, auch Wittwen und Waysen beschirmen wollen, da wo es sie zu beschirmen gebühret. Aus dieser Classe sind diejenigen Ritter, so sich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in gantzer

Rüstung, doch mit unbekannten Nahmen, öffters sehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernstes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrenden Ritter, les Avanturiers, die solcherley Turnieren expresse nachgezogen, und allerhand Abenthsuer in der Welt gesucht, von welchen die alten Romanen oder Liebes- und Helden-Geschichte angefüllet stehen. Ein solcher geschlagener Ritter war ohnfehlbar von Adel, oder paßirte doch wegen seiner eigenen hohen Verdienste iederzeit dafür; aber ein ieder Edelmann ist eben nicht ein Ritter. Ein solcher Ritter oder Miles, hatte gemeiniglich zwey Armigeros, oder Schild-Knaben bey sich, die noch unter ihm stunden, und ihn begleiteten. Er besaß auch solche Lehns-Güter, wodurch er verbunden war, dem Könige oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzusitzen, und Kriegs-Dienste zu leisten, dahero man in den alten Diplomatibus und Krieges-Beschreibungen sehr offt das Wort Miles oder Ritter in diesem Verstande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu solcher Würde nach Beschaffenheit der Meriten erhub, also hat ein iedwedes Land im Ritterschlagen seine besondere Gebräuche gehabt, und wenn die Geistlichkeit sich dergleichen unterfieng, wie vornehmlich bey den Creutzfahrten nach dem gelobten Lande geschehen, so muste der Candidatus zuerst beichten, die gantze Nacht im Gebeth verharren, sein Schwerdt auf dem Altar opffern, Messe darüber lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdenn wurde ihm solches mit einem Gehänge, so von der rechten Schulter nach der lincken Hüffte zugieng, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleistetem Eyde vor einen aufrichtigen Ritter gehalten. Der gewöhnlichste Gebrauch aber zu Conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeiniglich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bey der Heimreise von ihrem Landes-Herrn mit Lehns-Gütern beschencket. Solches machte die Fürsten arm. Daher fiengen sie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedencken, die eben so groß von Hochachtung, aber nicht so reich von Einkünfften, als die Lehns-Güter waren.

Gothane Ordens-Ritter oder Ritterliche Orden werden in Geistliche und Weltliche eingetheilet, Lat. *Ordines equestres, religiosi seu seculares.* Beyde sind eine aus hohem und niedrigen Adel bestehende Gesellschafft, so von geist- und weltlichen Potentaten, entweder zu Beschützung des Christlichen Glaubens und Bestreitung der Ungläubigen, oder zu Ausbreitung der Tapfferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen, gestifftet worden. Wir wollen sie sämmtlich in Alphabetischer Ordnung nach einander hersetzen, und den Geistlichen, damit sie desto leichter zu erkennen, ein † vorsetzen.

A.

Adler-Gesellschafft, Lat. *Societas aquilina*, ist von dem Kayser Albrechten dem III. An. 1433. gestifftet worden, welche einen goldenen oder silbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen geführet, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: Thue Recht.

Ritter des schwartzen Adlers, Lat. *Equites Aquilæ nigræ*, haben Se. Königl. Majestät in Preussen, Friedrich der I. zu Königsberg den Tag vor ihrer Crönung, nemlich den 17. Jan. An. 1701. aufgerichtet, theils, daß die Ritter mit ihrem schönen Ordens-Creutz und Band den Glantz der Crönungs-Handlung desto ansehnlicher machten: theils daß durch das Suum cuique, als Sr. Königl. Maj. Symbolum und Wahl-Spruch, welches dem Ordens-Stern einverleibet, sogleich beym Antritt dieses neuangehenden Reiches den getreuen Unterthanen vor Augen geleget würde, wie Seine Majestät Recht und Gerechtigkeit zu handhaben, und iedwedem das Seine zu geben, in alle Wege beständig resolviret blieben. Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes blau-emaillirtes in acht Spitzen ausgehendes Creutz, in dessen Mitte der einen Seite des Königl. Nahmen: FRIDERICUS REX, mit den beyden ersten Buchstaben FR, zusammen gezogen in einer ieden von den vier Mittel-Ecken aber ein schwartzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet ist. Welches Creutz iede Ritter des Ordens an einem Orange-farbenen breiten Bande, von der lincken Schulter über der Brust nach der rechten Hüffte zu, benebst einem silbernen gestickten Stern tragen soll. In der Mitte dieses Sterns ist ein schwartzer fliegender Adler vorgestellet, welcher in der einen Klaue einen Lorbeer-Crantz, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit der beygefügten Symbolo: SUUM CUIQUE, zu stetigem Andencken, daß ein ieder Ritter dieses Ordens, durch dessen Annehmung, verbunden und schuldig sey, iederman, absonderlich aber GOtt dem Höchsten, dem König von Preussen als Ordens-Souverain, und dann allen denen, mit welchen er sonst zu schaffen hat, nach der Pflicht, so die göttlichen und weltlichen Rechte, absonderlich aber die Statuta und Ordens-Gesetze, iedem Ritter in seinem Stand und Beruff auflegen, das Seinige zu leisten, und daß des Allmächtigen Gnade oder Straffe, auch des Ordens Ehr- oder Ahndung, und Verlust einem ieden Ritter des Ordens bevorstehe, nachdem er entweder solchem Orden und dem dabey abgezielten Zweck gemäß, oder dem zuwider handeln wird. Ein ieglicher Ritter leget einen Unter-Rock an von blauem Sammet, und über demselbigen einen Mantel von incarnat-rothem Sammet, mit Himmel-blau-farbenen Mohr gefüttert, iedoch mit dem Unterschied, daß des Königes und des iedesmahligen Cron-Printzens Mantel lange, die Ritter aber alle den ihrigen gantz kurtze Schleppen haben, und wird solcher Mantel in langen abhangenden Schnüren auf der Brust zusammen gebunden. Uber diesen Mantel träget so wohl der König selbst, als die sämtlichen Ordens-Ritter, die grosse Ordens-Kette auf beyden Schul-

tern

ern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königlichen Nahmens, und von Adlern, so Donner-Keile in den Klauen halten, wechsels-weise an einander gefüget, und hänget an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordens-Creutz. Auf der lincken Seite des Mantels wird ein grosser silberner gestickter Stern aufgehefftet, und endlich trägt ein Ritter bey dieser Einkleidung einen schwarzen sammeten, mit einem weissen Feder-Busch ausgezierten Hut. Bey andern Solennitäten aber, als Beylagern, Kindtauffen und Begräbnissen, so in der Königlichen Preußischen Familie vorgehen, ingleichen wenn am ersten Oster-Pfingst- und Weynachts-Tage des Morgens der König in Begleitung derer jedesmahl bey seinem Hof-Lager sich befindenden Ordens-Glieder zur Kirche gehet, soll über eines ieden Ritters ordentlicher Kleidung, die grosse Ordens-Kette gehänget, und über selbiger getragen werden. Der König und seine Nachfolger auf dem Preußischen Thron sind allemahl Groß-Meister. Die Zahl der Ritter erstreckt sich bis auf dreyßig, die Königliche Familie nicht mit dazu gerechnet, und gleichwie ausser Königen, Chur- und Fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generosité einige Zeit getragen. So geniessen auch die Ritter insgesamt den Rang als Königliche General-Lieutenants.

Die Ritter vom weissen Adler in Pohlen, Lat. *Equites aquilæ albæ*, soll König Vladislaus Loscicus An. 1325. gestifftet haben, man findet aber bey den Pohlnischen Autoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheil constituirte König Vladislaus IV. An. 1637. zu Ehren der unbefleckten Empfängniß der Mutter GOttes Mariä, einen neuen Ritter-Orden, die Equites immaculatæ Conceptionis genannt, welche auch Pabst Urbanus VIII. unverzöglich confirmirte. Das Ordens-Zeichen war eine goldene Kette, deren Glieder theils weisse Lilien mit diesen Worten: In Te; theils aber unterschiedliche mit weissen Binden zusammen geknüpffte Pfeile vorgestellet, nebst den Worten: Unita virtus. Hieran hieng ein rothes Creutz, in dessen Mitte ein weisses Bildniß der Mutter GOttes stund, die mit den Füssen auf einen Drachen trat, mit der Beyschrifft: Vicisti, vince. Die Ordens-Ritter sollen vornehmlich aus dem Pohlnischen Adel genommen, aber gleichwohl auch vornehme Ausländer nicht ausgeschlossen seyn, und die Gelder der Ordens-Casse zu Rantzionirung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürst Radzivil, und einige andere Magnaten brachten es auf dem Reichs-Tage folgendes Jahr, aus gewissen Argwohn, dahin, daß dieses gantze Institutum rückgängig worden. Der König Augustus II. aber hat diesen Orden An. 1705. folgender massen erneuert. Das Ordens-Zeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes güldenes Creutz, mit einem weissen Rande, und zwischen den Spitzen stehen vier Feuer-Flammen. Auf der vördersten Seite ist der Pohlnische weisse Adler, welcher auf der Brust ein weiß Creutz mit den Chur-Schwerdtern trägt. Auf der 2ten Seite siehet man in der Mitte des Königs Nahmen A. R. mit der Beyschrifft: Pro Fide, Rege & Lege. Oben darüber ist in den neuesten Ordens-Zeichen eine Cron mit Diamanten versetzet, und in allen ein Ring mit Diamanten um anzuhängen mit einem blauen Bande.

Weissen Adlers-Orden, siehe Disciplinen-Orden.

† Die Ritter von *Alcantara* in Spanien, Lat. *Equites Alcantarenses*, führen ein Lilienförmiges Creutz, sind An. 1176. wider die Mohren gestifftet, mögen heyrathen, haben sonst die Cistercienser-Regul, und ihren Nahmen von der Stadt Alcantara in Estremadura. Vor diesem hiessen sie Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordens-Zeichen. Itzo sind sie und die Ritter von Calatrava dem Königreich Castilien einverleibet, und der König in Spanien ist ihr Administrator.

S. *Alexander*-Orden, siehe Orden vom rothen Bande.

Der Amaranthen-Orden in Schweden, Lat. *Ordo Amarantbinus*, ist An. 1653. von der Königin Christina, dem Spanischen Gesandten Don Antonio Pimentel zu Ehren instituiret. Den Titul von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin solchen Nahmen kurtz vorher bey einer angestellten Schäfferey geführet, und Don Pimentel war der erste, den sie damit beehrte. Das Ordens-Zeichen war ein Feuer-farben Band, woran ein güldener Ring mit Schmeltz gezieret hieng, in welchem zwey umgekehrte AA in einander geschrencket zu sehen. Das Wahl-Wort war: Semper idem, und der Eyd der neuen Ritter bestund unter andern darinnen, daß diejenigen, so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehliget gewesen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber nach ihrer Gemahlinnen Tode sich nicht wiederum verheyrathen solten. Kurtz nach Aufrichtung dieses Ordens ließ die Königin auch eine treffliche reich gestickte Schärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA. auf obbeschriebene Maasse vielfältig gebildet war, mit der Beyschrifft: Dolce nella Memoria, und so bald selbige fertig, wurde sie dem Pimentel zum Präsent überschickt.

Der Orden der Heiligen *Ampullæ*, Lat. *Ordo sacræ Ampullæ*, ist zum Gedächtniß derjenigen mit Oel gefülleten Flasche, so eine Taube im Jahr 499. bey der Tauffe Clodovei I. in Franckreich zu Rheims vom Himmel soll gebracht haben, von gemeldtem Könige gestifftet worden, und war das Ordens-Zeichen ein golden Creutz mit Silber emaillirt, woran eine Taube mit einem Fläschgen im Schnabel hieng.

Die Ritter-Orden *S. Andreæ*, Lat. *Ordo equestris S. Andreæ*, welchen Ihro Czaarische Majestät Anno 1698. gestifftet, und zu dessen Ordens-Zeichen ein Andreas- oder Burgundisches Creutz beliebet. Auf der einen Seite stehen

diese Worte: S. Andreas Apostolus: Auf der andern: Peter Alexiewiz, Passessor & Autocrator Russiæ. Quer über stehet des verstorbenen Czaarewiz oder Czaarischen Cron-Printzens Nahmen, nemlich Alexius Petrowitz. Dieser Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestifftet, welche sich im Türcken-Kriege tapffer erwiesen. Es haben aber Ihre Czaarische Majestät denselben nachmahls auch andern von ihren hohen Ministris und Generals-Personen ertheilet, die sich bey letztem Schwedischen Kriege in Liefland wohl gehalten, und 1704. ist auch der Königl. Preußische Ober-Marschall und Geheimbde Staats-Minister, Herr Baron von Printz, und vor kurtzer Zeit der Preußische Geheimbde Staats-Rath und General-Kriegs-Commissarius, Herr von Grumkow, damit begnadiget worden.

Der St. Andreas- oder Distel-Orden, Lat. *Ordo S. Andreæ, seu Cardui*, in Schottland, dessen Ordens-Zeichen eine güldene aus Distelen bestehende Kette ist, an welcher das Bildniß des Heil. Andreä, der ein Patron oder Schutz-Heiliger von Schottland heisset, mit seinem Creutz herab hänget, nebst der Uberschrifft: Nemo me impune lacessit. Der Orden ist nach der Zeit in mercklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus II. 1687. die Intention, selben wieder anzurichten, wie er denn bereits unterschiedliche Ritter benennet, und ihnen die durch die Reformation entzogenen Einkünffte wieder zu schaffen befohlen, so aber alles nach seiner unglückseligen Flucht ins Stecken gerathen.

Die Ritter der *Annunciata* in Savoyen, Lat. *Equites Annunciationis*, sind 1362. von Amadeo VI. damahligen Grafen von Savoyen, den Geheimnissen des heiligen Rosen-Crantzes zu Ehren, angeordnet, und ihnen zum Haupt-Sitz die Einöde der Camaldulenser unweit Turin angewiesen worden. Sie tragen eine drey Finger breit aus goldenen weiß und roth emaillirten Rosen bestehende Kette, auf welcher die Buchstaben F. E. R. T. welche Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit bedeuten, mit untermischten Zweiffels-Knoten stehen, und unten daran hänget ein aus drey Zweiffels-Knoten gebundener Ring, in welchem die Historie der Verkündigung Mariä gebildet ist. Dieser Orden ist noch itzo allda in gutem Ansehen.

† Die Ritter des Heiligen *Antonii*, in Aethiopien, Lat. *Equites divi Antonii in Æthiopia*, sollen 1370. gestifftet seyn, ein blaues Creutz auf einem schwartzen Rock tragen, der Regel des Heiligen Basilii folgen, den Heiligen Antonium zum Patron haben, und dem Pabst als Ober-Haupt der Röm. Kirche gehorsam zu seyn angeloben. Es scheinet aber, daß man diese Ritter mit den Spital-Herren des H. Antonii, so die Abtey und das Städtgen S. Antonii bey Vienne in Franckreich besitzen, und sich 1095. zum erstenmahl sehen lassen, vermenge.

Die Ritter des Heil. *Antonii* in Hennegau, Lat. *Equites divi Antonii in Hannonia*, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland, 1382. als er wider die Türcken ziehen wolte, gestifftet, und ihnen eine Ordens-Kette zugedacht, die wie ein Pilgrims-Gürtel ausgesehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Glöcklein herab gehangen. Sie besassen eine Kirche und Schloß bey Mons im Hennegau.

Den Argonauten-Orden in Neapolis, Lat. *Ordo Argonautarum*, hat König Carl der III. 1382. aufgerichtet, und weil das Absehen dahin gieng, wie man theils die unter dem Adel im Schwang gehenden Feindschafften aufheben, theils die Schiffahrt und See-Handlung befördern möchte, kriegten sie zum Ordens-Zeichen ein Schiff, so mitten auf der See von den Wellen bestürmet wurde, mit dem Lemmate: Non cedo tempori. Welcher Orden aus Mangel der Einkünffte nach des Stiffters Tode gar bald eingegangen.

† Die Ritter von *Avis*, Lat. *Equites Avisenses*, hat König Alphonsus I. in Portugall 1146. wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einem kurtzen Scapular ein grünes Lilien-förmiges Creutz gegeben, und das Städtgen Avis unweit Evora zum Sitz eingeräumet. Man hat sie ehemahls mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjungiret, allein die Portugiesen haben sich im XV. Seculo wieder von ihnen getrennet, und stehen noch ietzo unter der Groß-Meisterschafft ihrer Könige.

Die Damen von der Axt, Lat. *Fœminæ ordinis Societatis Symbolum securis*, sind 1148. in Tortosa in Aragonien aufkommen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcelona, deßhalber gestifftet haben soll, weil die Stadt Tortosa durch der Frauen Tapfferkeit von einer Maurischen Belagerung befreyet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützgen, an welchem eine Carmesin-rothe Axt zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durften nach der Männer Tode alle Jubelen und weiblichen Hausrath allein erben, und hatten bey öffentlichen Gepräng den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, Lat. *Equites balnei*, oder Knights of the Bath in Engelland, sollen ihren Nahmen daher, weil sie sich die Nacht vor ihrer Creirung zu baden pflegten, bekommen haben, und die ältesten Ritter in Engelland seyn, indem sie König Arthurus gestifftet haben soll, wiewohl andere sie vor neuer ausgeben, und König Henricum IV. um das Jahr 1399. vor ihren Stiffter halten. Im Jahr 1725. haben Ihr. Königl. Maj. Georgius I. von Groß-Britannien diesen Orden erneuert, 36 Ritter davon creiret, auch dieselben in der Abtey Westmünster mit grossen Solennitäten installiret, und den Hertzog von Montagu zum Großmeister ernennet. Das Ordens-Zeichen ist eine güldene Medaille, darauf 3. Cronen, mit der Umschrifft: In uno tria junCta, welches an einem rothen Bande getragen wird.

Die Ritter *de la Banda*, oder von der rothen

Bin-

Binde, Lat. *Equites fasciæ rubræ*, so König Alphonsum XI. in Aragonien 1330. zum Stiffter haben, und nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, so über die lincke Schulter nach der rechten Hüffte hieng, hatten ziemlich scharffe Reguln, und wurde niemand als die von Adel damit beehret, welche jedoch musten zehn Jahr bey Hofe gewesen syn, oder so lange wider die Mohren gedienet haben.

Der Ritter-Orden von rothem Bande, oder *S. Alexander, le Cordon rouge de S. Alexandre*, ist von Ihr. Maj. der Czaarin Catharina, 1725. gestifftet, und der Fürst Menzikoff am 8. April. e.a. damit beehret worden. Das Ordens-Zeichen bestehet in einem rothen Bande, an welchem das Bildniß Alexander Neefski zu Pferde hanget, mit der Uberschrifft: Pro labore & patria. Es wird solcher niemanden conferiret, wenn er nicht wenigstens General-Major-Rang hat, auch soll künfftig der blaue Orden von *S. Andreas* keinem ertheilet werden, der nicht zuvor diesen Orden von rothem Bande getragen hat.

Bethlehemitische Orden, siehe Creutz-Orden mit dem rothen Stern.

Die Ritter des Heil. *Blasii*, Lat. *Equites divi Blasii*, in Spanien trugen einen blauen Habit und goldenes Creutz auf der Brust, florirten unter den Königen vom Hause Lusignan, und sind endlich verloschen.

Die Brigitten-Ritter in Schweden, Lat. *Equites divæ Brigittæ*, trugen 1396. ein blaues achteckichtes Creutz, nebst einer daran hangenden feurigen Zunge, und sollen die Gastfreyheit, die Bestreitung der Ketzer, und die Barmhertzigkeit gegen Wittwen und Wayfen zum Absehen gehabt haben.

Den Orden des Burgundischen Creutzes, Lat. *Ordo Crucis Burgundicæ*, hat Kayser Carl der V. An. 1535. zum Gedächtniß seines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbarossam, bey seinem Einzug zu Tunis in der Barbaren gestifftet, weil er damahls einen Wapen-Rock getragen, auf dem das Burgundische Creutz gestickt war. Unten an dem Ordens-Zeichen hieng ein Feuerzeug, welches Funcken von sich warff, mit eingeprägter Beyschrifft: Barbaria. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.

C.

† Die Ritter von *Calatrava*, Lat. *Equites Calatravenses*, sind An. 1158. in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachten die Cistercienser-Regul, dürffen nur einmahl heyrathen, haben sehr reiche Commenden und grosse Privilegia, dahero ihr Groß-Meisterthum mit der Cron auf ewig verknüpffet ist. Es giebt auch Dames von diesem Ritter-Orden, welche ein rothes Creutz auf ihrem Habit tragen, und deren Groß-Meisterin zu Almagro in Neu-Castilien ihren Sitz hat. Und sind diese 3. Ritter von S. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die drey berühmtesten geistlichen Orden durch gantz Spanien, so allda bis dato noch im höchsten Flor stehen.

Die Ritter *de la Calza* zu Venedig, Lat. *Societas, cui Ocrea auro gemmisque ornata symboli loco fuit*, so um das Jahr 1400. aufkommen, sind eine Gesellschafft von unterschiedlichen Edelleuten gewesen, die unter sich selbst ein Haupt erwehlet, und die Unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens-Zeichen einen von Gold gestickten, und mit Edelgesteinen besetzten Calza, oder Stiefel bald an dem rechten bald an dem lincken Fuß getragen.

S. Catharinen-Orden in Rußland, Lat *Ordo divæ Catharinæ*, ist An. 1714. von der Czaarin Catharina zum Andencken der am Flusse Pruth Anno 1711. mit denen Türcken gehaltenen grossen Schlacht gestifftet worden. Denn als die Czaarin ihrem Gemahl aus grosser Liebe nach dem Fluß Pruth folgete, und die gantze Armee nebst beyden Majestäten in grösster Noth waren, hatte sie einen Courier an den Groß-Vezier gesandt, und ihm grosse Geld-Summen versprochen, welche sie auch hernach bezahlet, wenn er sich mit dem Czaar in Friedens-Tractaten einlassen wolte. Wie nun der Groß-Vezier solcher Bitte statt gegeben, und darauf der Friede geschlossen wurde, schickte der Groß-Vezier Deputirte ins Rußische Lager, und trug denenselben unter andern auf, die Czaarin zu ersuchen, sich denenselben sehen zu lassen, weil er an ihrer Gegenwart zweiffelte, und daß sich ein Frauenzimmer aus Liebe zu ihrem Gemahl in solche Gefahr begeben könte. Zu dessen Andencken hat dem Czaar beliebet, daß seine Gemahlin diesen Orden einsetzen solte. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz an einem weissen Bande, darinne der Nahme S. Catharina, mit der Beyschrifft: Aus Lieb und Treu vors Vaterland, und wird dieser Orden dem vornehmsten Frauenzimmer beygeleget, die ietzige Priorin dieses Ordens ist die Printzeßin Elisabeth, die ietzige Czaarin Anna aber selbst Gouvernantin, die denn auch resolviret, über die beym Anfang der Stifftung beliebten 7. Personen denenselben noch andere Dames vom ersten Range des Rußischen Reichs zu adjungiren, und zwar dergestalt, daß iede derselben mit besondern Beneficiis versehen, und ihnen die Inspection über gewisse Frauen-Klöster angewiesen werden solte.

† Die Ritter der Heil. Catharina auf dem Berge Sinai, Lat. *Equites divæ Catharinæ in monte Sinai*, bewahrten das Grab und die Reliquien dieser Heil. Jungfrauen auf gemeldetem Berge, hielten die Strassen vor die Pilgrimmen rein, trugen ein weisses Kleid, und auf demselben zum Ordens-Zeichen ein Rad mit 6. rothen Speichen und silbernen Nägeln, zum Andencken des Märtyr-Todes der heiligen Catharinä, welches sie auf einem Hierosolymitanischen Creutz trugen. Sie sind ietzo wegen der Türcken gantz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demselben Berge, von dem vornehmsten Münche des Klosters, über dem Grabe der H. Catharinä noch zu Rittern geschlagen.

† Die Ritter Christi in Portugall, Lat. *Equites Christi*, entstunden Anno 1319. an statt de-

der Tempel-Herren, in dem Absehen die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein schwartzes Kleid, auf demselben ein rothes Creutz, so in der Mitten weiß, haben 454. Commenden, und wegen ihres grossen Reichthums den König von Portugall zum Ober-Haupt.

† Die Ritter Christianæ Militiæ, unter dem Titul B. Virginis Mariæ & S. Michaelis, sind von Carolo Gonzaga, Hertzogen von Nevers, und Michaele Adolpho, Grafen von Althann, Kayserlichem General-Feld-Marschall und Commendanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8. Mertz 1619. verrichtet, und viele Catholische Fürsten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat sich auch etliche Tage hernach der Hertzog von Mantua, Ferdinand, selbst hinein begeben. Der Endzweck dieser Ritter war, Frieden zwischen Christlichen Potentaten zu stifften, und die Christen, so von den Ungläubigen unterdruckt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlösen. Die Mit-Glieder solten aus Rittern von Adelichem Herkommen, und aus Geistlichen bestehen. Die Ordens-Creutze, so die Ritter tragen musten, waren zweyerley. Eines gantz golden, auf dessen einer Seiten der Jungfrauen Mariä mit dem Kindlein JEsu auf den Armen; auf der andern aber S. Michaelis Bildniß stunde. Dieses Creutz solte an einem von blauer Seide und Gold gemachten Bande am Halse getragen werden. Das andere Creutz solte von blauer Seide und Gold gesticket, und in dessen Mitten ein Marien-Bild seyn, mit goldenen Flammen und zwölff Sternen um das Haupt, auch das Kindlein JEsu auf der lincken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füssen habende. Aus denen vier Ecken des Creutzes solte aus iedem eine güldene Flamme herfür gehen, und solches auf der lincken Seite des Manteis geführet werden. Dieser Orden ist Anno 1624. vom Pabst Urbano VIII. confirmiret worden, und war er nach dem Fuß des Maltheser-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht anugsame Einkünffte kunten herbey geschaffet werden, so gieng dieses Vorhaben wiederum ein.

Den Orden der Christlichen Liebe, Latein. *Ordo Christianæ Charitatis*, hat in Franckreich König Heinrich der III. zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Ancker-Creutz, so auf weissen Atlaß gestickt, mit blauer Seiden bordirt gewesen, und in dessen Mitte eine Raute von blauen Taffent mit einer güldenen Linie stunde, nebst den Worten: Pour avoir bien servi. Nach der Zeit ist das Hospital de la Charité Chretienne in der Vorstadt Marcel zu Paris daraus entstanden.

Der Concordien-Orden, Lat. *Ordo concordiæ*, welchen der Durchlauchtigste Marggraf, Herr Christian Ernst von Bayreuth, auf seiner Peregrination, 1660. zu Bourdeaux in Franckreich gestifftet. Das Ordens-Zeichen ist ein Creutz von Diamanten in Gold gefasset, mitten darinne eine güldene Platte, auf deren einer Seiten 2. durch 2. güldene Cronen gesteckte Oel-Zweige, in Form eines Creutzes, nebst einem darüber gesetzten Fürsten-Hut sich schliessen. Zwischen beyden Cronen stehet das Wort Concordant, auf der andern aber der Nahme des Durchl. Stiffters unter einem Fürsten-Hut darüber das Jahr und der Tag der Stifftung auf solche Art.

d. 15. Jun. 1660. C. E. M. Z. B.

† Die Constantins-Ritter, Lat. *Equites Constantiniani*, welche Kayser Constantinus der Grosse, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Creutz-Zeichen in der Lufft gesehen, An. 313. gestifftet haben soll. Die Reliqvien desselben sind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Wesens davon macht, allein in Teutschland ästimiret man selbigen wenig, und kluge Leute ziehen die gantze Historie von dessen Stifftung in Zweiffel.

† Die Ritter *Cosmæ* und *Damiani*, Lat. *Equites divorum Cosmæ & Damiani*, trugen ein rothes Creutz, in dessen Mitte die Bilder der heiligen Märtyrer Cosmä und Damiani stunden, warteten die krancken Frembdlinge im gelobten Lande, solten über dieses die Gefangenen auslösen, und die Todten begraben.

† Creutz-Herren, Lat. *Equites crucigeri Teutonici Ordinis*, werden sonst auch Ritter der Jungfrauen Mariä und Brüder des Teutschen Hauses unser Lieben Frauen zu Jerusalem benahmet, und haben mit den Johanniten einerley Ursprung. Denn anfänglich bauete ein andächtiger Teutscher, der sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, vor die krancken Pilgrimme und Landsleute ein Hospital, nebst einer Capelle, zu Ehren der Mutter GOttes. Nachgehends nahmen sich die Bremer und Lübecker der Krancken in Belagerung vor Acri fleißig an, und begaben sich viele in obbesagtes Hospital, die krancken Pilgrimme zu pflegen. Also legten viel Grosse die Hand an das Werck, daß Pabst Cölestinus III. einen förmlichen Orden stifftete, zu dessen Ober-Haupt die Brüderschafft Heinrichen von Waldpot aus ihrem Mittel erwählet, und 1192. die Regul des Heil. Augustini angenommen. Sie tragen einen weissen Mantel, und auf demselben ein schwartzes Creutz, im Wapen führen sie auch ein schwartzes Creutz im silbernen Felde, dem König Johannes zu Jerusalem ein güldenes beygefüget. Kayser Friedrich II. hat den schwartzen Reichs-Adler im güldenen Felde hinzugethan, und endlich König Ludwig der IX. in Franckreich des Creutzes Spitzen mit 4. güldenen Lilien bezieret. Sie setzten sich durch ihre Tapfferkeit wider die Ungläubigen in solche Consideration, daß Hertzog Conrad von Masovien 1229. diesen Orden wider die ungläubigen Preussen zu Hülffe ruffte, dem sie unter Anführung ihres vierten Meisters, Hermans von Saltza genannt, so stattlich geholffen, daß ihnen der Hertzog zur Vergeltung den Strich Landes von Culm, und was zwischen der Weixel, Mocker und Trebende gelegen, eingeräumet. Wiewohl die Pohlen den Rittern Schuld geben, sie hätten sich dieses Striches

wider

wider des Hertzogs Willen, eigenmächtig angemasset. Das ist gewiß, der Orden griff nach und nach weiter, und brachte gantz Preussen, Liefland und andere Ländereyen unter sich so, daß ihr Meister Herman von Saltza den Nahmen eines Hochmeisters, dessen Statthalter in Preussen aber den Titul eines Landmeisters führte. Weil nun indessen die Christen in Palästina alles wieder verlohren, so setzte der Orden in Preussen festen Fuß, verlegte die Residentz nach Marpurg in Hessen, wo noch bis dato ein prächtiges Teutsches Haus zu befinden, und von dar nach Marienburg in Preussen, führte nachgehends mit den Litthauen schwere Kriege, vereinigte die Schwerdt-Träger aus Liefland mit sich, und fieng an wegen seiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beschweren. Dannenhero machte sich Uladislaus Jagello, König von Pohlen über sie, und liefferte ihnen An. 1410. den 15. Jul. auf dem Tannenberge eine so blutige Schlacht, daß 50000. Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600. Ritter auf dem Platze blieben. Ja unterschiedene Länder und Städte machten 1440. zu Marienwerder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454. ergab sich das meiste Preussen von den Rittern in Königlichen Pohlnischen Schutz. Hieraus entstund ein schwerer Krieg, und nachmahls durch Päbstliche Vermittelung 1466. zu Thoren zwischen dem Orden und dem König Casimiro IV. folgender Frieden: Daß nemlich der Cron Pohlen Pomerellen samt dem Culmischen und Michelauischen Gebiete, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preussen aber dem Orden als ein Pohlnisches Lehn verbleiben solte. Endlich wurden die Creutz-Herren im 14. Seculo gar aus Preussen delogiret. Denn ihr Hochmeister, Marggraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutherische Religion an, vermählte sich mit der Printzessin Dorothea, einer Tochter Friedrich des I. Königes in Dännemarck, und wurde von der Cron Pohlen Anno 1525. den 9. Apr. mit obgedachtem Antheil in Preussen, vom König Sigismundo, seinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergestalt kam Preussen an das Haus Brandenburg, bis selbiges nachmahls Anno 1657. durch die Brombergischen Pacta en Souveraineté, von der Cron Pohlen empfangen, und Anno 1701. zu einem Königreich erhoben. Inzwischen retirirte sich des Ordens Ober-Haupt, Walther von Kronberg, Anno 1527. nach Mergentheim in Francken, nennete sich einen *Administrator* des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Teutschen Ordens in den Teutschen und Welschen Landen, wurde auch Anno 1538. zu einem Mitgliede des Fränckischen Kreises aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bis anher verblieben. Mit der Liefländischen Conquete, die noch übrig war, gieng es nicht viel besser. Denn ob gleich Kayser Carl der V. Walthern von Plettenberg, damahligen Heer-Meister in Liefland, zu einem Reichs-Fürsten erwehlte, so kriegte doch sein Nachfolger, Wilhelm von Fürstenberg, mit den Moscowitern liederliche Händel, bey welcher Gelegenheit Pohlen und Schweden sich in Liefland theileten, und der letzte Heer-Meister, Gotthard Kettler, der dem König Sigismundo Augusto in Pohlen den völligen Rest abgetreten, von selbigem hinwiederum mit dem Hertzoglichen Lehen von Curland und Semigallien, auf sich und seine Nachkommen investiret worden. Die itzigen Ordens-Länder werden in 11. Balleyen eingetheilet, nemlich 1.) die Elsaßische, 2.) die Oesterreichische, 3.) die von der Etsch, oder die Tyrolische, 4.) die von Coblentz, 5.) die Fränckische, 6.) die zu Biessen, 7.) die Westphälische, 8.) die Lothringische, welche allesamt dem Catholischen Glauben zugethan sind; 9.) die Hessische, 10.) die Thüringische, 11.) die Sächsische, welche 3. letztern gröstentheils Lutherisch sind, aber doch den Herrn Deutsch-Meister vor ihr Ober-Haupt erkennen, und auf den Capitel-Tägen zu Mergentheim erscheinen. Vor diesem war die Utrechtische die zweyte, allein die Holländer haben sie schon vor 50. Jahren dem Orden entzogen. So siehet es auch mit der Elsaßischen und Lothringischen gar schlecht aus, weil der König in Franckreich deroselben Einkünffte seinem Orden des H. Lazari zugeschlagen.

Der Ritterliche Creutz-Orden mit dem rothen Stern, Lat. *Ordo Crucis cum rubra stella*, ist anfangs von seinem ersten Sitze in Palästina der Bethlehemitische genannt worden, und hat seinen Ursprung mit andern Ritterlichen Creutz-Orden von der heiligen Helena, auch wider die Saracenen viele Siege erhalten, endlich aber wegen deren grosser Macht sich in Aqvitanien, und nachgehends um das Jahr 1217. in Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen retiriret, auch die Hospitalität zu exerciren angefangen, und die Regul des heiligen Augustini angenommen. Anfangs führete er gleich andern Creutz-Trägern ein rothes Creutz, hernach aber ist zum Unterschieds-Zeichen ein rother sechs-eckichter Stern erwehlet worden. Dieser Orden ist unmittelbar dem Päbstlichen Stuhle unterworffen, und dessen Ober-Haupt ist der General-Groß-Meister, welcher in der alten Stadt Prag seinen Sitz hat, und der erste Prälat unter den Regularen des Königreiches Böhmen ist. Seine Kleidung bey solennen Actibus bestehet in einem langen schwartz-seidenen und mit Hermelin gefütterten Rocke, mit langen Ermeln, darüber ein roth sammet Gewehr-Gehänge mit einem Schwerdte gegürtet, und eine reiche Binde mit langen goldenen Spitzen hanget. Über alles dieses trägt er einen schwartz-seidenen Mantel mit einem langen Schweiff, an dessen lincker Seiten ein grosses rothes Creutz mit sechs-eckichtem Sterne, und auf der Brust ein dergleichen mit rothen Steinen versetztes Ordens-Zeichen zu sehen. Auf dem Haupt trägt er einen Galerum oder Hut von Atlaß mit einer dicken goldenen Schnur, und einem Knopff von Edelgesteinen,

an den Händen aber weisse Handschuhe, und an den Beinen Stieffel und Sporen. Sonst ist seine ordentliche Kleidung ein langes schwartzes Kleid mit einem goldenem Creutz und Stern auf der Brust, und darüber ein schwartzer Mantel mit dem grossen rothen Ordens-Zeichen. Die andern Ordens-Glieder tragen gleichfalls ein schwartzes Kleid, und auf der lincken Brust ein rothes Creutz mit dem Stern, von rothem Atlaß, ingleichen einen schwartzen Mantel, iedoch ohne Ordens-Zeichen. Ein anderer Groß-Meister dieses Ritterlichen Ordens, der aber dem vorher gemeldeten unterworffen, und Ordens-Visitator durch Schlesien und Pohlen ist, residiret zu Breßlau, und stehet dem Stifft S. Matthiä vor.

Die Creutz-Trägerinnen, Lat. *Illustri Crucigerarum Ordini Viennensi adscriptæ*, welche auch Creutz-Ordens-Frauen oder Stern-Creutz-Ordens-Frauen genennet werden, sind Anno 1668. von Kaysers Leopoldi Gemahlin gestifftet, weil bey damahliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Creutz, worinnen ein Stücklein von dem Creutz Christi eingefasset war, mitten unter den Flammen unverletzt geblieben. Sie tragen auf der lincken Brust an einem schwartzen Bande ein viereckigtes Creutz, mitten durch das Creutz gehen vier holtz-farbene in Creutzes-Gestalt formirte Linien, unter welchen ein schwartzer doppelter Adler, und um das gantze Ordens-Zeichen, welches rund ist, in einem herum geschlungenen Zettul aber die Worte: Salus & Gloria. Die Patronen des Ordens sind die Mutter GOttes und der heilige Joseph; Pabst Clemens der IX. aber hat solchen Orden confirmiret, und dem Bischoff von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römische Kayserin ist vermöge der Stifftung, allezeit Groß-Meisterin oder Präsidentin dieses Frauen-Ordens, anietzo aber vertritt die Kayserliche Frau Wittwe, Amalia Wilhelmina, diese Stelle, und floriret dieser Orden am Wienerischen Hofe und in den Kayserlichen Erb-Landen gar sehr, es pfleget auch derselbe alle Jahr den 3. May und 14. Sept. als an welchen 2. Tagen das Creutz-Ordens-Fest in dem Profeß-Hause der Jesuiten auf dem Hofe celebriret wird, von der verwittibten Kayserin an viele Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames ausgetheilet zu werden. Dieser Orden hat über diß seine Raths-Frauen und Aßistentinnen; jene führen den Titul Excellentz, und bestehen meist aus denen Ober-Hofmeisterinnen und geheimer Räthe Gemahlinnen; die Aßistentinnen aber werden von der Präsidentin zu Annehmung derer Creutz-Dames und andern Angelegenheiten und Bedienungen, bey denen Solennitäten gebraucht.

D.

Die Danebrogs-Ritter, oder Ritter vom weissen Bande in Dännemarck, Lat. *Equites Danebrogici*, hat zwar König Waldemar der II. schon Anno 1219. aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den ungläubigen Liefländern ein rothes Panier mit einem weissen Creutz vom Himmel gefallen seyn soll: als sie aber nachgehends sehr ins Abnehmen kommen, hat sie König Christianus V. Anno 1671. bey der Gebuhrt seines Printzens Friedrichs wiederum erneuert. Bey grossen Solennitäten tragen diese Ritter nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine Kette, daran die Buchstaben W und C V. Wechsels-Weise an einander gehänget, derer jener den Stiffter König Waldemarum, und dieser den Restitutorem, König Christianum V. anzeiget. Ausser diesen träget ihr ordinair Ordens-Zeichen in einem güldenen weiß-emaillirten Creutz, mit einem rothen Rande, und 11. Creutzweis gesetzten Diamanten gezieret, so die Ritter an einem breiten gewässerten weissen, und mit einem rothen Rande eingefaßten Bande, über die rechte Achsel nach der lincken Seiten zu, tragen, nebst welchem sie auch einen acht-eckichten gestickten silbernen Stern auf der rechten Brust führen, worüber ein silbern Creutz mit rother Einfassung und den Worten: C. V. RESTITVTOR zu erblicken ist. In dem Elephanten-Orden werden nur Kayserliche, Königliche, Chur- und Fürstliche Personen, wie auch die vornehmsten Ministri aufgenommen; der Danebrogs-Orden aber wird auch geringern Standes-Personen von Adel und Gelehrten ertheilet. Ein ieder von diesen Orden hat einen Ceremonien-Meister und einen Secretarium.

Deutsche Ritter, siehe Creutz-Herren.

Der Orden der Deutschen Redlichkeit, Lat. *Ordo Germanæ fidei*, welchen Hertzog Friedrich IX. zu Sachsen-Gotha 1690. aufgerichtet. Das Brust-Schild der Ordens-Genossen zeigt auf der einen Seite den Fürstlichen Nahmens-Buchstaben F. auf der andern 2. in einander geschränckte Hände mit der Uberschrifft: Fideliter & Constanter.

Disciplinen- oder weissen Adlers-Orden, Lat. *Ordo disciplinæ seu aquilæ albæ*, ist von denen Oesterreichischen Hertzogen gestifftet worden, und haben die Ritter einen weissen Adler über dem Kleide getragen, sind auch verbunden gewesen vor die Religion zu fechten.

Distel-Orden, siehe Ritter-Orden St. Andreä.

Die Ritter von der Distel, Lat. *Equites a Cardui signo nomen adepti*, so Ludwig der II. Hertzog von Bourbon, an seinem Vermählungs-Tage 1370. gestifftet, und deren 26. an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten bestehenden Kette, in welcher das Wort Esperance zweymahl eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter GOttes stund, mit Sonnen-Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füssen, daran unten ein Distel-Kopff hienge.

† Die Ritter des Heiligen *Dominici*, Lat. *Equites divi Dominici*, hat dieser Heilige gestifftet, um die Albigenser und andere Ketzer zu bekriegen, und sie wieder zur Römischen Kirche zu bringen. Daher auch dieser Orden öffters Ordo sanctæ militiæ genennet worden.

Den Orden des überwundenen Drachens,

in Ungarn, hat Kayser Sigismundus An. 1418. nach geendigtem Concilio zu Costnitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes beblümtes Creutz, nebst einer doppelten Kette ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Huß gedämpfft geschienene Ketzerey dadurch anzudeuten.

Die Ritter von umgekehrten Drachen, Lat. *Ordo draconis inversi*, hat Kayser Sigismund, nachdem er Johann Hussen und Hieronymum Pragensem zu Costnitz verbrennen lassen, nach dem geschlossenen Concilio daselbst, in Ungarn gestifftet, und den Rittern einen scharlachenen Mantel nebst einem grünen seidenen Mäntelgen zu tragen befohlen, darüber eine güldene Kette hienge, an welcher unten ein umgekehrter Drache zu sehen, um dadurch die Ketzerey vorzustellen. Dieser Orden aber ist nach des Stiffters Ableben wieder verloschen.

E.

Die Ritter von der Eiche, Lat. *Equites quercus*, soll Garsias Ximenes, König in Navarra, An. 722. kurtz vor einem blutigen Gefechte wider die Mohren, als er das Zeichen des H. Creutzes auf einer Eiche gesehen, und nach solchem Gesichte einen herrlichen Sieg befochten, gestifftet, und alle Edlen des Königreichs mit selbigem beehret haben. Der Ordens-Habit war weiß, und das Ordens-Zeichen bestund in einem rothen Creutze auf dem Gipffel einer grünen Eiche, mit denen Worten: Non timebo millia me circumdantium.

Der Elephanten-Orden, Lat. *Ordo Elephantinus*, in Dänemarck, ist vom König Canuto IV. als er in eigener Person 1190. wider die Heyden zu Felde zog, gestifftet, und von Friderico I. oder Christiano I. vollends zu Stande gebracht worden, als dessen Printz, Johannes, 1458. mit Churfürst Ernesti, zu Sachsen, Tochter, Christinen, zu Lunden in Schonen vermählet wurde. Das Hals-Band bestund vor diesem aus wechsels-weise in einander geflochtenen Elephanten und Ancker-förmigen Creutzen, an welchem das Bildniß der Mutter GOttes hieng, die mit Sonnen-Strahlen gecrönet war, und das JEsus-Kind auf dem Armen hielt. Heutiges Tages tragen diese Ritter an statt des vorigen Marien-Bildes bey grossen Solennitäten, nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine güldene Kette, daran immer ein Thurm und ein Elephant wechselsweise an einander gefüget. Ausser solchen Solennitäten aber tragen sie nur einen weiß emaillirten Elephanten auf einem grünen Rasen stehend, der auf dem Rücken ein silbern Thürmlein hat, und mit 5. Diamanten in Form eines Creutzes versetzet ist, an einem blauen Bande von der lincken Achsel gegen die rechte Seite. Über dieses haben die Ritter einen acht-eckichten silbernen Stern auf der lincken Brust, in dessen Mitte ein silbern Creutz im rothen Felde zu sehen. Die Churfürsten, wie auch andere Hertzoge von Sachsen, sind wegen der nahen Schwägerschafft mit dem Königl. Dänischen Hause, gemeiniglich mit diesem Orden beehret worden, und kan selbigen heutiges Tages keiner erlangen, als der schon eine Zeitlang Ritter von Dannebrog gewesen.

Der Ritter-Orden des Erlösers oder des heiligen Blutes zu Mantua, Lat. *Ordo Redemptoris seu sanguinis Christi*, hat seinen Ursprung 1608. von Vincentino, dem Hertzog zu Mantua, genommen, und ist das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen güldenen Ringen zusammen geknüpffet, und mit Schmeltzwerck in Gestalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren stehen die Worte: Domine probasti me. Unten an der Ordens-Kette hänget eine Oval-Figur, welche zwey Engel vorstellet, die mit ihren Händen eine güldene mit Crystall-Glas verwahrte Monstrantz halten, in welcher drey Bluts-Tropffen Christi, die man in Mantua zu haben, vorgiebet, befindlich sind, nebst der Uberschrifft: Nihil isto triste recepto. Die Zahl dieser Ritter ist 20. und der Hertzog zu Mantua war ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Fest in der Dom-Kirche zu Mantua celebrirte.

F.

Der Orden de la Fidelité, Lat. *Ordo Fidelitatis*, ist von Marggraf Carolo zu Baden-Durlach 1716. aufgerichtet, und erfordert nach seinen Statuten, Treue, Aufrichtigkeit, Verdienste und Mäßigkeit im Trincken. Die regierenden Marggrafen zu Durlach sind allemahl Ober-Haupt in dieser Societät, und die Ritter sollen guten Adelichen Rittermäßigen Herkommens und guten Wandels seyn. Das Ordens-Zeichen ist ein goldener roth geschmeltzter durch viel goldene doppelte F zusammenhaltender Creutz-Stern, in dessen Mitte in einem weiß-geschmeltzten Felde etliche Felsen, auf welchen ein doppeltes F mit der Uberschrifft: Fidelitas. Auf der andern Seite ist der Fürstliche Baadenische Schild mit einem rothen Qveer-Balcken im goldenen Felde, welches alles an einem weiß- und roth-geschmeltzten Fürsten-Hut hanget, und an einem Orange-Bande mit schmal-silbernen Enden am Halse getragen wird.

Der von den Sächsischen Hertzogen Friedrich Wilhelm und Johannes Anno 1590. zu Weymar aufgerichtete Orden wider das Fluchen und schandbare Worte, Lat. *Vitandarum exsecrationum scurrilitatisque cohibendæ causa Vinariæ sociati*, wiewohl die Herren Stiffter selbigen in dem hierüber ausgefertigten Diplomate nur eine Brüderschafft nennen, und den Gesellschafftern einen deshalber geschlagenen güldenen Groschen gegeben, den sie des Tages über an den Hals zum Andencken gehangen.

Die Ritter vom Flügel St. Michaelis, Lat. *Equites alam St. Michaelis pro insigni gestantes*, in Portugall, führten zum Ordens-Zeichen einen Purpur-farbenen mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und wurden wider die Mauren angeordnet, sind aber itzt nicht mehr im Schwange.

Der Orden guter Freundschafft zwischen

Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg, Lat. *Ordo amicitiæ non fucatæ*, ist eine Erfindung des Durchlauchtigsten Churfürstens Johannis Georgii IV zu Sachsen, als ihm der damahlige Churfürst zu Brandenburg Fridericus III. Anno 1692. zu Torgau eine Visite gegeben. Das Ordens-Zeichen war ein gülden Braselet, auf dessen einer Seite stunden beyder Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Nahmen, mit der Beyschrifft: Amitié sincere. Auf der andern zwey zusammen geschlossene Hände, darunter zwey Creutz-weise liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geschrenckte zwey Palmen-Zweige mit den Worten: Unis pour jamais.

G.

Die gegürteten Damen, Lat. *Ordo fœminarum cinctarum*, erkennen Annam, Hertzogin von Bretagne, eine Gemahlin Carls des VIII. von Franckreich, vor ihre Stiffterin, und musten einen auf Franciscaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stifftung die Gewohnheit entstanden, daß noch heutigs Tages in Franckreich die unverheyratheten Damen um ihre Wapen einen solchen Strick, eben auf die Art, wie die Manns-Bilder die Federn, zu tragen pflegen.

Den Ritter-Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Gallicus spiritus sancti*, hat König Heinrich der III in Franckreich 1579. am ersten Pfingst-Tage gestifftet, weil ihm dieser Tag sonderlich glücklich gewesen, indem er an demselben gebohren, zum König in Pohlen erwählet, und auch an eben demselben König in Franckreich worden. Er wurde selbst der Groß-Meister des Ordens, und solte das Groß-Meisterthum, nach dem Exempel der Spanier, stets bey der Crone bleiben; so setzte er auch die Zahl der Ritter auf 100. ohne die geistlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erste Hals-Band der Ritter bestund aus roth emaillirten Lilien, die güldene Flammen von sich warffen, und drey güldene weiß-emaillirte Monogrammata oder verzogene Buchstaben hatten, so dem Verlaut nach auf ein gewisses Liebes-Verständniß abgezielet. Itzo aber bestehet die Ordens-Kette, deren sie sich nur bey hohen Festen und besondern Ceremonien bedienen, aus unterschiedenen Sieges-Zeichen, roth-emaillirten Lilien, wie auch mit dem darzwischen stehenden gecrönten und flammenden Buchstaben H, als Anfangs-Buchstaben vom Nahmen des Stiffters, nebst einem unten daran hangenden achteckichten güldenen Creutz, in dessen Mitten eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild des Heil. Michaelis, der den Drachen unter die Füsse tritt, zu schauen ist, weil nemlich eben diese Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael sind. Insgemein tragen sie itzt-bemercktes Ordens-Creutz an einem blauen Band von seidenem Mohr, welches ihnen von der rechten Achsel nach der lincken Seite herab hänget, und ordentlich *le Cordon bleu* geheissen wird, durch welche Benennung die Frantzosen schlechterdings den Orden des H. Geistes verstehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Fest ist der Neue-Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweifels-Knoten bordirten schwartzen sammeten Mantel erscheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen besäet, und auf dessen lincke Seite ein silbernes acht-spitziges Creutz mit einer Taube gesticket ist. Über dem Mantel haben sie eine Schaube von grünem Silber-Stück, mit silbernen Tauben bezieret, deren Unterfutter beyderseits aus gelbem Oranien-farbenen Atlaß bestehet. Der Ort aber, wo sie zusammen kommen, ist die Augustiner-Kirch zu Paris. An dem Neuen-Jahrs-Fest 1705. da der vorige König Ludovicus XIV. die Zahl der Ritter mit vielen neuen Gliedern vermehret und die Marschallen de Goeuvres, de Villars, de Harcourt, de Chamilly, de Chateaurenault, de Vauban, de Rosen, und de Montrevel mit dem Cordon bleu beehret. Der Marschall de Catinat stund auch auf dieser Rolle, er bedancte sich aber gegen den König vor sothane Ehre mit dem Vorwand, daß es ihm an den hierzu nöthigen Adelichen Ahnen fehle, dergleichen ehemahls der Marschall de Fabert ebenfalls gethan. Diß einige ist noch dabey zu gedencken, daß, weil bey dieser Promotion lauter Kriegs-Generale den Orden des Heil. Geistes bekommen, ein gewisser Satyricus in einem netten Epigrammate, die sieghafften Alliirten erinnert, sie solten sich künfftigen Feldzug gar wohl vorsehen, denn es stünde itzo mit der Frantzösischen Tapfferkeit gar auf einem bessern Fusse, weil die Herren Feld-Marschalle allerseits den Heil. Geist empfangen.

Die Ritter des Heiligen Geistes in Saxia zu Rom, Lat. *Equites Romani Spiritus Sancti*, hat Pabst Innocentius III. Anno 1198. gestifftet. Sie geloben die Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nebst dem Dienst der Armen, weil in dem Hospital des Heiligen Geistes, zu Rom bey der Kirche St. Maria in Saxia stehet, die krancken Pilgrimme, Haus-Arme und Findlinge von den Rittern versorget worden. Sie tragen einen geistlichen schwartzen Habit, auf demselben aber ein weisses zwölffeckichtes Patriarchen-Creutz, leben nach der Regul des heiligen Augustini, und haben auf die 100000. Gold-Gülden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludewig von Tarente, König von Jerusalem und Sicilien, den Ritter-Orden des Heiligen Geistes, Lat. *Ordo spiritus sancti Siculus sive justi desiderii*, 1353. gestifftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit diese Worte: Si Dieu plaist, ward sonsten auch zum rechten Verlangen genannt. Ingleichen hat König Renatus 1448. den Orden des halben Mondes, Lat. *Ordo lunæ dimidiatæ*, gestifftet, und St. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmesin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinnen diese Worte mit blauen Buchstaben zu sehen: Lozen Croissant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachsen solle, und hiervon ward der Orden auch Croissant genennet. Unten waren so viele schmale Stücklein Gold fe-

ste

e gemacht, als in viel Treffen und Belage-
ungen die Ritter gewesen zu seyn beweisen
onten.

Ritter vom Heiligen Geiste oder von
er Taube, Lat. *Equites Spiritus S. sive colum-
bæ*, welche Johannes der I. König von Casti-
ien, 1390. zu Segovia gestifftet, und ihnen
um Ordens-Zeichen eine aus güldenen
Sonnen-Strahlen bestehende Kette gegeben,
an welcher eine güldene weiß-emaillirte Tau-
be, mit einem rothen gegen die Erde stehenden
Schnabel gehangen. Doch ist dieses Vorha-
ben nach des Stiffters Tode bald rückgängig
worden.

er jüngsthin verstorbene Allerdurchlauchtigste
König von Preussen hat, als er noch Bran-
denburgischer Chur-Printz war, 1685. den Or-
den de la Generosité, Lat. *Ordo generositatis*,
gestifftet, und seine Vertrautesten damit be-
gnadiget. Das Zeichen ist ein güldenes blau
emaillirtes Creutz, auf welchem das Wort la
Generosité mit schwartzen Buchstaben zwey-
mahl, nemlich in die Länge und in die Quer,
zu lesen ist.

Den Orden von der Genester-Blume, Lat.
Ordo geniſtæ floris, hat König Ludwig der Hei-
lige in Franckreich 1234. nach seiner Gemahlin
Crönung aufgerichtet, und den Rittern eine
Kette, so aus lauter zusammen geflochtenen
Genester-Blumen, und in Rautenstein einge-
schlossenen weiß emaillirten Lilien bestund, zum
Ordens-Zeichen gegeben, woran unten ein gol-
denes Lilien-Creutz mit der Inscription gehan-
gen: Exaltat humiles, d. i. Er erhebt die
Niedrigen. Er nahm auch 100. Edelleute
zu seiner Leib-Wache an, und gab ihnen einen
langen Waven-Rock, nebst einem mit Silber
gestickten Trabanten-Rock, auf dem hinten
und vorne eine dergleichen Genester-Blume
gesticket war, darüber eine Hand aus den Wol-
cken eine Crone hielt, mit den Worten: Deus
exaltat humiles.

Den Orden de la Genete oder von der Bi-
sam-Katze, Lat. *Ordo felis Zibethi*, den Caro-
lus Martellus in Franckreich ums Jahr 726.
eingesetzet. Er soll der allererste und gewisse-
ste in der Christenheit gewesen seyn, und hat
den Ursprung von den überaus wohlriechenden
Bisam-Katzen-Fellen, so die von Carolo Mar-
tello geschlagene Saracenen bey sich geführet.
Die Ritter trugen drey goldene mit roth-
emaillirten Rosen unterflochtene Ketten, an
denen eine solche güldene schwartz und roth
emaillirte Bisam-Katze gehangen, die ein mit
den Frantzösischen Lilien besetztes Hals-Band
getragen.

Die Ritter St. George zu Genua, Lat. *Equites
Georgiani Genuenſes*, haben ihren Nahmen von
dem Heil. Georgio, welcher der Patron von die-
ser Republique ist, und tragen sie eine güldene
Kette um den Hals, daran unten ein gülden
Creutz mit rothem Schmeltzwerck henget, der-
gleichen sie auch an den Ermeln haben. Es
wird von einigen gezweiffelt, ob dergleichen
Ritter in Genua gar zu finden seyn.

Die Ritter von St. George in Oesterreich
und Kärndten, Lat. *Equites Georgiani Au-
ſtriaci*, hat Kayser Friedrich der III. An. 1470.
aufgerichtet, ihnen einen weissen Wapen-
Rock mit einem rothen Creutze zu tragen be-
fohlen, und die Grentzen von Ungarn und
Böhmen gegen die Türcken zu beschützen an-
vertrauet. Der erste Großmeister bekam den
Titul eines Fürstens, und Mühlstadt in
Kärndten vor sich und die Ritter; es ist aber
dieser Orden nach und nach ins Stecken ge-
rathen, und Kayser Maximilianus ist, selbigen
zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abge-
halten worden. Im Jahr 1729. aber hat der
ietzige Churfürst von Bayern, Carolus Alber-
tus, diesen Orden in Bayern wieder aufge-
richtet.

† Die Ritter von St. George zu Rom, Lat.
Equites Georgiani Romani, hat Paulus der III.
zu Beschützung der Päbstlichen Küsten wider
die See-Räuber angeordnet, ihnen Ravenna
zum Sitz ernennet, und ein güldenes Creutz
zum Ordens-Zeichen gegeben, so mit einem
güldenen Krantz, der mit Edelgesteinen und
Blumen besetzet ist, umgeben wird.

† Die Ritter des heiligen Gereons im gelob-
ten Lande, Lat. *Equites divi Gereonis*, hat Kayser
Fridericus Barbarossa, gestifftet, und lauter
Teutsche von Adel darzu genommen, die ein
schwartz Lothringisches oder zweymahl durch-
kreutztes Creutz auf einem weissen Habit ge-
tragen. Sind bald wieder verloschen.

† Die Ritter des heiligen Grabes von Je-
rusalem, Latein. *Equites ſepulchri, Hieroſoly-
mitani*, prätendiren bey nahe ein Apostoli-
sches Alter, sind aber, wenn man die Sache
genau untersuchet, erst 1110. aufgekommen.
Sie tragen ein weisses Kleid, und auf der
Brust ein rothes Creutz, welches von vier klei-
nern gleicher Farbe umgeben wird, und nach
etlicher Meynung die fünff Wunden unsers
Heylandes vorbilden soll. Sie geloben die
eheliche Keuschheit, den Gehorsam, die Be-
schirmung des Grabes und des Glaubens Chri-
sti, sind auch verpflichtet, Allmosen zu Erlö-
sung der von den Ungläubigen gefangenen
Christen einzusammlen. Ihr vornehmster Sitz
war vor diesem zu Perugia in Italien, nach-
mahls aber wurden sie vom Pabst Innocentio
VIII. im Jahr 1484. den Johannitern einver-
leibet. Dieses änderte Pabst Alexander VI.
1496. wiederum, und erklärte sich selbst vor
den Groß-Meister dieses Ordens, den Guar-
dian aber der Franciscanorum Conventualium
machte er zu seinem Vicario Generali, und
dieser hat die Macht entweder selbst, oder durch
die von ihm verordneten Commissarios, Rit-
ter zu machen. In Engelland hatte König
Heinrich II. ums Jahr 1174. dergleichen Rit-
ter-Orden gestifftet, und demselben vortreffli-
che Güter eingegeben. Es waren die Ritter
insonderheit verbunden, zwey Jahr lang sich zu
Jerusalem aufzuhalten, und das heilige Grab
zu hüten; es ist aber dieser Orden zugleich mit
der Catholischen Religion in Engelland er-
loschen.

Güldene Gesellschafft, Lat. *Societas aurea*, stiff-
tete Churfürst Christianus I. zu Sachsen um
das Jahr 1590. und war damit sein Absehen
haupt-

hauptsächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch solche Gesellschafft verbundene, ihm um so viel genauer leisten solten. Das Ordens Zeichen, welches an einer güldenen Kette getragen ward, bestund in einem güldenen Kleinod, auf dessen beyden Seiten ein durchsichtig rothes Hertz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil gesteckt, und auf dem Hertzen auf einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Kelch mit der Umschrifft um das Hertz gesehen ward: Virtutis amore, über dem Hertzen stund die Treue mit einem kleinen rothen Hertzen, worauf des Churfürstens Wahl-Spruch F. S. V. das ist, Fide, sed vide, eingeätzet war. Auf der andern Seite stund die Beständigkeit mit einem Ancker und den Worten: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit.

Die Ritter des güldenen Vliesses, Lat. *Ordo aurei velleris*, oder de la Toison d'or, sind unter die berühmtesten des gantzen Erdbodens zu rechnen. Philippus Bonus, Hertzog von Burgund und Braband, der die 17. Niederländischen Provintzen am ersten zusammen gebracht, und einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit gewesen, hat sie 1430. oder nach der Flandrischen Jahres-Rechnung An. 1429. am Tage seiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Isabella, Königs Johannis I. von Portugall Tochter gehalten, der heiligen Jungfrau Mariä und dem Apostel Andreä zu Ehren gestifftet, in dem Absehen, den Christlichen Glauben zu befördern, und die von den Türcken eroberten Länder wiederum zu befreyen, wider welche er einen gewaltigen Heeres-Zug im Sinne hatte. Anfänglich benennete er nur 25 Ritter, nachmahls aber 31. und Kayser Carl V. hat diese Zahl bis auf 51. erweitert. Die damahligen Hertzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche die Erbschafft gediehen, sind Groß-Meister des Ordens. Der Ordens-Habit ist dreymahl geändert, die Kette aber bestehet aus lauter güldenen Gliedern, so Feuer-Steine und den Stahl, womit man Feuer zu schlagen pfleget, vorstellen. Unten hänget ein güldenes Lamm oder Vließ, mit der Uberschrifft: Pretium non vile laboris. Im Anfang musten die Ritter sothane Ketten täglich tragen, doch Kayser Carl V. überhob sie dieser Unbequemlichkeit, und verstattete, daß man selbige nur an solennen Tagen anhängen, und an deren statt das güldene Vellus oder Vließ an einem rothen oder güldenen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen solch Ordens-Kleinod nicht erblich, sondern es muß nach eines ieden Tode wieder eingelieffert werden, wiewohl niemand für dessen unvermutheten Verlust hafftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwidertreibliche Fälle selbiges verlohren gienge. Die Spanier æstimirten erstlich diesen Orden nicht hoch, weil die Ihrigen älter waren; allein Kayser Carl V. brachte ihn zum höchsten Aufnehmen, von dessen Zeiten an nicht allein viel grosse Fürsten und Könige, sondern auch die folgenden Röm. Kayser aus dem Ertz-Hause Oesterreich selbigen getragen, und niemand damit beehren lassen, als der von hoher Extraction, und gantz ungemeinen Meriten gegen die Oesterreichischen und Spanischen Häuser gewesen.

H.

Den Orden des Hahnes und des Hundes, Lat. *Ordo a Gallo & cane nomen sortitus*, hat der Hertzog Carl von Montmorency seiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihrem Wapen 4. Hirsche geführet, zu Liebe gestifftet, und soll die Ordens-Kette aus Hirsch-Köpffen bestanden haben, an welcher eine güldene das Gepräge eines Hundes führende Münze gehangen.

Den aus 25. Rittern bestandenen Orden des Hermelins, Lat. *Ordo muris Russia montani*, hat Franciscus I. Hertzog von Bretagne, An. 1450. angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creutzweis über einander geflochtene Korn-Aehren gestochtene Kette erwehlet, an welcher ein Hermelin mit den Worten: A ma Vi gehangen. Es solte dieses theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beständigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber sterben, als dieselbe verlassen solte, gestalt von dem Hermelin gesaget wird, daß es sich eher fangen lasse, als in eine Pfütze springe und verunreinige.

Es soll auch König Ferdinand der I. von Neapolis An. 1463. die Ritter des Hermelins wider den Printzen von Rossano, der sich wider ihn empöret, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeeignet haben, nebst dem Worte: Malo mori, quam fœdari.

Den Orden des güldenen Hirsches, Lat. *Ordo cervi aurei*, hat der letzte Schlesische Piastische Hertzog, George Wilhelm zur Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23. Aug. An. 1672. bey einer Jäger-Lust im Thier-Garten bey Brieg aufgerichtet. Das Ordens-Kleinod war ein von Gold geschlagenes Eichen-Blat, auf dessen einer Seite ein Hirsch, auf der andern ein rothes Hertz mit einem weissen Creutz, welches die Gesellschaffter zum wenigsten, so offt sie mit Seiner Durchlauchtigkeit oder dero Vicario auf der Jagd sich befinden möchten, auf der Brust, an einem mit Gold durchwirckten grünen Bande zu tragen, und solches denselbigen Tag ohne Vergünstigung Seiner Durchlaucht. oder Dero Statthalters, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden vom Hosenbande oder von St. George, l'Ordre de Jaretiere, Lat. *Ordo perfidelidis; Equites Georgiani Angliæ*, ist unter die glorieusesten der Welt zu zehlen. Die Ritter heissen in Englischer Sprache Knights of the Garter, und haben ihre Stifftung dem König Eduardo III. zu dancken, einem Herrn, der damahls über Franckreich und Schottland triumphirete, die Könige Johannem von Franckreich, und Davidem von Schottland zu gleicher Zeit in gefänglicher Hafft hielt, und Anno 1345. oder 1350. diesen Orden eingesetzet. Einige halten darfür, es sey aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geschehen, so

o im Tantz mit dem Könige eines von ihren Strumpff-Bändern verlohren, welches der König aufgehoben, und dabey gesagt: Hony soit, qui mal y pense: d. i. Trotz dem, der deßhalber was übels gedencke, welche Worte auch zum Wahlspruch des Ordens gezogen. Andere aber berichten, die Gelegenheit sey von einer besondern Kriegs-That genommen, und dem Orden der Nahme vom Hosenband gegeben worden, weil man dieses Stück allein von dem gantzen Ordens-Kleid anfänglich stets zu tragen erwehlet, um darbey die Ritter zu erinnern, daß sie durch ein beständiges Band der Einigkeit und Freundschafft verknüpffet seyn sollen. Der Orden hat seine eigene Officianten, als den Prälaten des Hosen-Bandes, welcher allezeit der Bischoff von Winchester ist; den Cantzler, der ist der Bischoff von Salisbury; einen Registrator, und dieser ist der Dechant von Windsor; einen Wappen-König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bey den Solennitäten der Ritter, und bey ihren Installationen die Aufsicht hat. Das Capitul der anwesenden Ritter wird jährlich am St. Georgen-Tage, als den 23. Apr. auf dem Schloß und Capelle zu Windsor, so König Eduard deßhalber erbauet, gehalten, und die Ernennung dieser Ritter stehet bloß und allein bey dem Könige, wenn und wo er dergleichen vornehmen will. Das Ordens-Zeichen ist ein blaues Band, welches mit Gold, Perlen und Edelgesteinen besetzet, und dieses müssen sie allezeit an dem linken Knie tragen. An solennen Festen aber tragen sie auch einen Rock, Mantel und Mütze von schwartzem Sammet, nebst einem Halsband von purem Gold, mit rothgeschmeltzten Rosen, in einem blauen emaillirten Bande, den Wahl-Spruch mit güldenen Buchstaben in der Mitte. Sie dörffen sich öffentlich ohn ihr Hosen-Band nicht sehen lassen bey 2. Rthl. Straffe vor den, der sie am ersten darüber betrifft; doch wenn sie auf der Reise sind, ist ein blaues Band unter dem Stiefel schon genung. Die güldene Ordens-Kette ist aus 26. Garters oder rund gelegten Hosen-Bändern, nebst einer weissen und rothen Rose in der Mitten, und so viel geflochtenen Knoten, wechselsweise zusammen gefüget, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebst dem Drachen und der gewöhnlichen Ordens-Devise zu sehen, welche Kette die Ritter bey solennen Fest-Tagen ausserhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige ist nach dem Rang der Ritter von unterschiedlicher Kostbarkeit mit Diamanten und andern Kleinodien besetzet, wie denn diejenigen, so man dem ehemahligen Könige Gustavo Adolpho in Schweden überreichet, in allen Buchstaben durchgehends mit Diamanten gezieret gewesen, und zusammen 411. Stück derselben in sich enthalten. Ja dasjenige Ordens-Kleinod, so die Königin Anna von Engelland 1705. dem weltberühmten Duc de Marlborough nach der glücklich absolvirten Campagne in Bayerland, verfertigen und präsentiren lassen, hat 12000. Pfund Sterlings gekostet. Die Anzahl der Ritter belaufft sich auf 26. Personen, und die Engelländer wissen sich viel damit, daß seit der ersten Stifftung des Ordens, 8. Kayser, 28. fremde Könige, viel souveraine Printzen, Teutsche Churfürsten, Hertzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchsten Extraction darinne gewesen.

Die Ritter des heil. Huberti zu Lüttig, Lat. *Equites divi Huberti*, hat Hertzog Gerhard von Jülich und Berg im XV. Seculo auf die Bahn gebracht, weil er Anno 1444. am Tage Huberti bey Linnich eine grosse Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man sie auch den Orden von Horn genennet, weil die Ritter ein Hals-Band von Jägerhörnern getragen, an welchem das Bild des heil. Huberti gehangen. Er ist aber nach der Zeit in Abgang gerathen, bis ihn der vorige Churfürst zu Pfaltz, bey Uberkommung der Ober-Pfaltz An. 1709. erneuert hat, und selbsten Großmeister davon wurde, dessen Statthalter aber ist anietzo der Graf Adam von Dimantstein. Er bestehet in Fürstlichen Personen, deren Anzahl unumschrencket ist, und in zwölff Rittern, Gräflich- und Freyherrlichen Standes, so dann in einem Cantzlar, Vice-Cantzlar, Secretario, Schatzmeister, Herold und Garderobe. Die dazu gewiedmeten Aemter in der Pfaltz sind zu Commenderien gemacht worden, deren ieder Ritter ausser den Fürstlichen eine bekommt. Das Ordens-Zeichen ist ein viereckichtes Creutz, an einem rothen Bande, nebst einem Stern auf der Brust und auf dem Mantel. Der Wahl-Spruch bestehet in den 3. alten Worten mit Gothischen Buchstaben: In Trau vaß, das ist, in Fidelitate constans, oder in der Treue beständig. Die Pflicht bestehet hauptsächlich darinne: 1. Dem Churfürsten treu und hold, 2. gegen die Armen barmhertzig zu seyn; wie denn ein ieder Ritter bey seiner Reception 100. Ducaten vor die Armen an den Schatzmeister bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meisten Stimmen erwehlet, ausser der Statthalter und der Cantzlar, welche unmittelbar von dem Churfürsten gesetzet werden. Die ersten 3. Ritter bekommen 600. die andern 6. ein ieder 500. und die letztern dreye 350. Reichs-Thaler jährlichen Einkommens; von den Fürstlichen Personen aber ein ieder ein Chur-Pfältzisches Regiment, oder wenn keines offen ist, die Gage eines Obersten, aus den Einkünfften der Ober-Pfaltz.

J.

Die Ritter St. Jacob in Holland, Lat. *Equites divi Jacobi Belgici*, hat Graf Floris von Holland ums Jahr 1290. von 12. Rittern aufgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs-Muschel nebst dessen daran hangendem Bilde zum Ordens-Zeichen gegeben.

† Die Ritter von St. Jacob in Spanien, Lat. *Equites divi Jacobi Hispanici*, ist der älteste von den Spanischen Orden, welcher einiger Meynung nach An. 844. seinen Anfang soll genommen haben, als der heilige Jacobus dem König Ramiro erschienen, und ihm den Sieg bey Longronon über die Mohren versprochen, welches den König veranlasset, diesen Orden

zu

zu stifften. Andere aber führen den Ursprung vom Jahr 1175. her, da König Ferdinandus II. regieret hat, und dieser Orden vom Pabst soll confirmiret worden seyn, nachdem 13. Edelleute sich zu der Regul des heiligen Augustini gewendet, diesen Orden angenommen, und die Confirmation gesuchet. Das vornehmste Absehen dieser Ritter ist gewesen, daß sie die Mohren dämpffen, und die Pilgrimme nach Compostell zu des heiligen Jacobs Grab beschützen sollen. Dieser Orden wird sonst der reiche genennet, hat 87. Commenthureyen, welche zusammen 271710. Ducaten eintragen sollen. Der erste Ordens-Meister ist Petrus Ferdinandus a Ponte gewesen, weil aber die folgenden Ordens-Meister sehr mächtig, so hat König Ferdinandus Catholicus Anno 1499. solches wichtige Amt mit der Crone vereiniget. Die Ritter dürffen sich bey dem Capitul mit bedecktem Haupte vor dem Könige setzen. Sie tragen auf einem weissen Habit ein rothes Creutz in Gestalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihrem Orden, führen nebst dem Creutz noch 5. Muscheln in der Ordens-Fahne, als das Zeichen des heiligen Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall sind in ihren Landen Administratores dieses Großmeisterthums, weil es sehr reiche Einkünffte hat, wie denn der Unter-Großmeister allein jährlich 15000. Pistoletten Einkommens hat. Die Weibes-Personen dörffen sich daraus nicht verheyrathen, die Ritter aber haben Freyheit sich zu verehlichen, und ihre Zahl beläufft sich auf 600.

† Die Ritter JEsu Christi, Lat. *Equites JEsu Christi*, so St. Dominicus Anno 1217. wider die Waldenser aufgebracht, trugen einen schwartzen Habit, und ein Lilien-förmiges weiß und schwartzes Creutz. Sie folgten der Lehre ihres Stiffters Dominici, und sind ietzo, nachdem sie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geistlich; wie denn die Spanische Inquisition dieses Creutz, als ihr Wapen, öffentlich führet. Es giebt auch Ritter des HErrn JEsu zu Rom, welche vom Pabst Johanne XXII. An. 1320. zuerst gestifftet, und nachmahls von Paulo V. erneuert worden.

† Der Ritter von JEsu und Maria, Lat. *Equites JEsu Mariæ*, sind Anno 1615. zu Rom aufkommen, und haben ein blaues Lilien-förmiges Creutz getragen, in dessen Mittel die Buchstaben I. H. S. gestanden.

† Die Johanniter, Rhodiser oder Malteser-Ritter, Lat. *Ordo Johanniticus*; *Equites Rhodienses*, *Melitenses*, sind heutiges Tages die berühmtesten in der Welt, und haben seltsame Fata ausgestanden. Denn als die Türcken und Ungläubigen 1012. das gelobte Land eingenommen, und gleichwohl den Tempel des heiligen Grabes zu Jerusalem unversehret stehen liessen, haben die Kauff-Leute von Amalfi, zu Ehren GOttes, und der H. Jungfrau Maria, ein Kloster unter dem Nahmen St. Maria de Latinis dahin erbauet, dessen Münche eine Capelle dazu gefüget, und dem heil. Johanni Baptistæ geweihet, um die Pilgrimme aufzunehmen. Hierauf wurden sie von Godofredo und Balduino nach Wieder-Eroberung d Stadt Jerusalem, mit reichen Einkünfften ve sehen, und ihnen Städte und Schlösser anve trauet, weil sie sich nebst den Tempel-Herre zu Beschirmung des heiligen Landes gebra chen liessen, wiewohl sie es im Anfang bey we tem nicht so hoch, als jene bringen könne Im XII. Seculo fieng der Orden eigentli recht an, doch musten sie An. 1187. als Jeru lem an den Sultan Saladin übergieng, n Margat, von dar An. 1192. nach Acri oder P lemais, wiederum Anno 1291. nach Limiss Cypern sich retiriren. Von dar wandten sich 1380. nach Rhodis, jagten den 15. Aug. d Saracenen aus selbiger und noch 7. ander beyliegenden Insuln, welche ihnen aber 152 vom Türckischen Kayser Soliman sämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wanderten sie etliche Jahr nach Rom, Viterbo Conetto, Villafranca und Nizza, bis ihnen endlich Kayser Carl V. An. 1530. den 24. Mart. die Insul Malta mit der Bedingung übergaben, daß sie beständig wider die Türcken und See-Räuber fechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehn-Herrn erkennen, und ihm zur Danckbarkeit jährlich einen Falcken schicken solten. Ihr Oberhaupt nennet sich einen Groß-Meister des heil. Hospitals zu St. Johann von Jerusalem und Gardian der Armen JEsu Christi. Der Orden bestehet aus Rittern, Capellänen und Servienten, und wird in 8. Zungen oder Nationes eingetheilet, welche sind 1) die von Provence; 2) die von Auvergne; 3) die von Franckreich oder Paris, deren Groß-Prior ist seit 1719. der Ritter von Orleans, des letzt verstorbenen Regenten von Franckreich hinterlassener natürlicher Sohn; 4) die Italiänische; 5) die Aragonische; 6) die Englische, die seit An. 1537. nicht mehr üblich gewesen; 7) die Teutsche, welche auch die Böhmen, Hungarn, Pohlen, Dänen, Schweden, Croaten und Dalmatier unter sich begreiffet: und 8) die Castilianische, unter welcher auch Leon, Portugall, Algarbien, Granada, Toledo, Gallicien und Andalusien stehen. Der Großmeister führet den Titul der Eminenz wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens sind folgende: Nemlich der Groß-Commenthur, der aus der Zunge von Provence erwehlet wird; der Marschall, welcher das Haupt der Zungen von Auvergne ist. Der Hospitalier, als das Haupt der Zungen von Franckreich; der *Admiral*, als das Haupt der Zungen von Welschland; der *Gran-Conservatore*, als Haupt der Zungen von Aragon. Der Groß-Cantzlar, als Haupt der Zungen von Castilien und Portugall; der Groß-Baley von Teutschland, als Haupt der Teutschen Zungen; und der *Turcopelier*, als Haupt der Englischen Nationen, welches letzte Amt seit 1550. aufgehöret. Die Ritter folgen der Regul St. Augustini, und tragen zu Kriegs-Zeiten einen rothen Gürtel mit einem Silber-färbigen geraden Creutz. Zu Friedens-Zeiten aber, oder wenn sie nicht in Waffen sind, ist ihre Kleidung ein langer schwartzer Trauer-Mantel, mit einem weissen

weissen achtwincklichten Creutz von gewächster Leinwand, welches auf der lincken Seite stehet. Vorne auf der Brust tragen sie ein güldenes Creutz an einem schmalen schwartzen Bande, und jüngsthin 1727. ist in Franckreich die Verordnung geschehen, daß sie zum Unterscheid von andern Rittern ein güldenes Band mit einem weissen Grunde tragen sollen. Im Kriege wider die Ungläubigen tragen sie noch ein Ober-Kleid, vorne und hinten, mit einem weissen Creutz ohne Spitzen. Sie zehlen seit ihrer Stifftung 63. Groß-Meister, 37. Groß-Priore von Teutschland, und 29. Herren-Meister, welches Herren-Meisterthum in der Baley Brandenburg auch dem Malteser-Orden gehöret, durch die Marck, Pommern, Sachsen und Wendland sich erstreckt, und ietziger Zeit von dem Königlichen Preußischen und Chur-Brandenburgischen Hause administriret wird. Es ist noch als etwas besonders dabey anzumercken, daß da man sonst nicht nur Catholische Herren, sondern auch andere Religions-Verwandten, als Lutheraner und Reformirte in diesen Orden nimmt, man auch vor einiger Zeit dem Moscowitischen General-Feld-Marschall Scheremetoff, der doch der Griechischen Religion zugethan ist, das Malteser-Ordens-Creutz von Malta gegeben. Im übrigen wird zwischen diesen Rittern und den Türcken ein stetswährender Krieg geführet, und wenn auch gleich mit der Christenheit Friede ist, so sind doch diese Ritter vermöge ihres Gelübdes daran nicht gebunden, daher sie von Seiten der Pforte und der Barbarischen See-Räuber alle Feindseligkeit zu besorgen haben, und wenn es zwischen beyden Theilen zu einem See-Gefechte kömmt, so wird meistentheils sehr desperat gefochten, und die Gefangenen in die elendeste Sclaverey gesetzet.

† Die Ritter von St. Johann von Acri, Lat. *Equites Johannitici Acrenses*, folgten der Regul des heil. Augustini, trugen auf schwarzen Kleidern ein weisses Creutz, blüheten unter König Alphonso dem Weisen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johanniten conjungiret.

† Die Ritter St. Johannis und Thomæ, Latein. *Equites St. Johannis & Thomæ*, sind zuerst in Syrien zu Ptolemais entstanden, und hat Pabst Alexander IV. ihnen ein roth Creutz mit gestutzeten Enden, in dessen Mitte die 2. Heiligen stehen, um das Jahr 1524. gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbaren eingenommen worden, haben sie sich daselbst geendiget, es ist aber noch eine Reliquie davon in Portugall, welche König Alphonsus der Weise herrlich dotiret, und die Erlaubniß haben, sich zu verheyrathen.

In Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Landen, ist die Brüderschafft des Johannis Nepomuceni in grosses Aufnehmen gekommen, Lat. *Societas divi Nepomuceni*. Dieser Johannes war ein Domherr zu Prag, und der Königin Johanna Beicht-Vater, wurde aber auf Befehl des Königes Wenceslai 1483. über die Prager-Brücke in die Moldau geworffen und erträncket, und An. 1729. vom Pabst Benedicto den XIII. canonisiret. Das Ordens-Zeichen ist dieses heil. Johannis Nepomuceni Bildniß, so von Manns- und Weibs-Personen an einem Bande auf der lincken Brust getragen wird.

K.

Die Ritter des Knotens zu Neapolis, Lat. *Ordo Nodi insignis*, kommen von König Ludwig in Hungarn und seiner Gemahlin Johanna der I. Königin von Neapolis her, welcher im 1315ten Jahr 60. der vornehmsten Herren des Reichs damit beschencket. Sie trugen einen weissen Habit, und zum Ordens-Zeichen einen mit Gold unterwundenen Knoten. Doch ist der Orden nach des Stiffters Tode bald verloschen.

Die Ritter von der Krone in Frießland, Lat. *Equites coronæ*, deriviren ihre Stifftung von Kayser Carl dem Grossen, der ihnen, weil sie sich so wohl wider die damahls Heydnischen Sachsen gehalten, eine Kayserl. Krone zum Ordens-Zeichen gegeben, so die Ritter auf der Brust zu tragen pflegten.

L.

Die Ritter des heiligen Lazari zu Jerusalem, Lat. *Equites St. Lazari*, vereinigte Pabst Innocentius VIII. An. 1490. mit den Maltesern, allein Pius IV. brachte sie wieder in die Höhe, und Pius V. gab ihnen An. 1564. noch mehr Privilegia. Nach dessen Tode vereinigte sie Gregorius XIII. An. 1572. mit den Rittern St. Mauritii in Savoyen, und machte den Hertzog Emanuel Philibert nebst allen seinen Nachfolgern zum Groß-Meister. Allein dieses kunte nicht in Franckreich behauptet werden, daß man den Savoyern gehorsamen solte, daher wurden die Frantzösischen Ritter S. Lazari von Pabst Paulo V. An. 1658. mit den Rittern der heiligen Mariä vom Berge Carmel vereiniget, und nachhero hat der vorige König in Franckreich viel andere kleine Orden, sonderlich die Hospital-Herren des Heil. Geistes von Montpellier, die Ritter des heil. Jacobs von Lucca, des heiligen Grabes u. a. m. 1664. und 1672. darzu gebracht, und sich selbst das Großmeisterthum vorbehalten. Das Haupt-Absehen geht iezo dahin, daß die Soldaten, so in des Königs Diensten bleßiret, oder sonst durch Alter zu fernern Kriegs-Diensten ungeschickt gemacht worden, durch diesen Orden in dem Hospital S. Lazari zu Paris möchten verpfleget werden. Die Savoyischen Ritter tragen ein grünes achteckigtes Creutz, die Frantzösischen aber haben ein goldenes an einem Violet-Bande. Der Ritter von St. Lazari in Franckreich Großmeister ist allemahl der Hertzog von Orleans.

Ritter auf Lemnos wider die Türcken, Lat. *Equites Lemni Insulæ*, wurden von Pabst Pio II. An. 1459. gestifftet, haben aber nicht lange gedauret.

Ritter der Liebe des Nechsten, Lat. *Equites amoris proximi*, hat die Gemahlin des Königs Caroli III. in Spanien, nunmehro regierende Kayserin, 1708. vor ihrer Abreise aus Wien gestifftet, und ihnen ein güldenes und nicht emaillirtes Creutz mit diesen Creutzweis stehenden

henden Worten: Amore Proximi, an einem rothen Bande zum Ordens-Zeichen auf der Brust zu tragen, gegeben. Es werden so wohl Cavaliers als Dames darein genommen, und können sie solchen Orden einem andern guten Freunde, iedoch nur einmahl, geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß ist.

† Die Ritter Unser lieben Frauen vom Berge Carmel, Lat. *Equites divæ Virginis in Monte Carmelo*, so König Heinrich der IVte in Franckreich An. 1608. vom Pabst Paulo V. aufs neue bestätigen lassen, sind ietzo mit dem Orden des heiligen Lazari vereiniget. Es ward niemand als gebohrne Frantzosen darein genommen, und ihre Zahl belieffe sich auf 100. welche verpflichtet waren, bey Kriegs-Zeiten stets um den König zu seyn. Der vorige König Ludovicus XIV. hat diesen Orden mit unterschiedenen andern kleinen Orden vereiniget, und seit An. 1673. das Großmeisterthum selbst über sich genommen. Sie streiten wider die Feinde der Römischen Kirche, führen zum Ordens-Zeichen an einem braunen Bande ein achteckigtes violet farbenes Creutz, in dessen Mittel das Bildniß der Mutter GOttes stehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Creutze, und haben über dieses die Inspection über die Lazarethe und aussätzigen Häuser.

† Die Ritter Unser lieben Frauen von Monteza im Königreich Valentia, Lat. *Equites divæ Virginis Montesiensis*, sind an statt der ausgerotteten Tempel-Herren 1316. aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, geloben eheliche Keuschheit, und tragen ein rothes Creutz auf einem weissen Habit.

† Die Ritter von der Lilie, Lat. *Equites cærulei Lilii signo ornati Viterbienses*, hat Pabst Paulus III. 50. an der Zahl eingesetzet, ihnen Viterbo zur Residentz aßigniret, und zum Ordens-Zeichen auf einer Seite das Bild der Mutter GOttes ad Quercum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt ist, auf der andern aber eine Himmel-blaue Lilie in einem goldenen Felde mit dem Wort Pauli III. P. M. zugeeignet. Paulus V. soll sie hernach bis auf 350. vermehret haben.

Die Ritter von der Lilie oder den Blumen-Töpffen, Lat. *Equites torque testarum Liliis refertarum seriem complexo decorati*, hat Ferdinand der I. König in Aragonien aufgerichtet, ihnen eine güldene Kette von Blumen-Töpffen, die mit weissen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng unten das Bild der Mutter GOttes mit dem JEsus-Kindlein, und darunter ein Greiff, der auf dem Zettel die Worte hatte: Halt Maaß. Dieser Orden der Mäßigkeit ist auch von Kayser Friedrich dem III. und Maximiliano I. getragen worden, aber nach der Zeit ins Abnehmen gerathen.

Den Ritter-Orden des heiligen Ludewigs, Lat. *Ordo sancti Ludovici*, hat der vorige König in Franckreich Ludovicus XIV. An. 1693. vor die Officirer zu Wasser und Lande gestifftet, und das Großmeisterthum der Cron einverleibet. Es soll niemand dazu gelangen, als wer sich im Kriege sonderlich wohl gehalten, und dem König 10. Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterschiedliche Pensiones, als die Groß-Creutzer, derer 8. seyn sollen, 6000. Pfund, die Commenthurer, derer 24. sind, theils 4000. theils 3000. die Ritter aber 2000. bis 800. Pfund. Der König hat dem berühmten Commendanten in Landau, Mr. Laubanie, zu Gefallen die gantz neue Charge einer Vicairie generale angeordnet, und ihm selbige conferiret, nebst einer Pension von 36000. Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitæ, weil er bey seiner tapffern Gegenwehr in Landau das Gesicht verlohren, und also keine fernern Dienste thun können. Sonsten tragen diese Ritter ein güldenes Creutz, in dessen Mittel ein Gepräge herab hänget. Auf selbigem ist auf einer Seite das Bild des heiligen Ludwigs im güldenen Harnisch und Königlichen Mantel gezeichnet, mit den güldenen Buchstaben aufm Rande, Ludovicus Magnus instituit An. 1693. auf der andern Seite ein blosses flammendes Schwerdt, an dessen Spitze ein Lorbeer-Crantz mit einer weissen Binde, und am Rande diese Worte: Bellicæ virtutis præmium.

M.

Der Orden der Mäßigkeit, oder die Gesell- und Brüderschafft des heiligen Christophori, Lat. *Ordo Temperantiæ*, die auf Angeben eines Freyherrns von Dietrichstein unter dem Adel der drey Fürstenthümer Steyermarck, Kärnthen und Crain, um das Jahr 1517. wider das Fluchen und Volltrincken aufgerichtet worden, und ziemlicher massen floriret, auch Adeliches Frauenzimmer zu Gesellschafterinnen angenommen hat. Dessen Mitglieder solten das Bild des heiligen Christophori öffentlich an sich tragen, und sich vor allen Lastern, insonderheit aber vor dem Laster des Fluchens und Vollsauffens hüten, wie sie denn die Verbrecher dawider das erste mahl mit Geld straffeten, zum andern mahl aber aus diesem Orden stiessen. Es ist aber dieser Orden bald wieder verloschen.

Die Magdalenen-Ritter, Lat. *Equites Magdalenæ*, wolte ein Bretagnischer Edelmann da er von seiner Wallfahrt aus dem Morgenlande Anno 1614. zurück kommen, wider die damahls in Franckreich sehr im Schwange gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein Lilien-förmiges Creutz, nebst dem Bild der heiligen Magdalenä zum Ordens-Zeichen geben; weil er aber ein schlechtes Gehör bey Hofe fand, hat dieser eintzige Magdalenen-Ritter seine Tage in einer Wüsten unter dem Nahmen des friedfertigen Einsiedlers, beschlossen.

Malteser-Ritter, siehe Johanniter.

Maltes-Damen, suche Sixenne.

Ritter von St. Marco zu Venedig, Latein. *Equites St. Marci*, haben eine goldene Kette, woran eine Medaille hänget, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe stehet, der in der rechten Klaue ein blosses Schwerdt, und in der lincken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu lesen: Pax Tibi Marce Evangelista meus. Auf der andern Seite ist der Nahme des regierenden Hertzogs, oder auch manch-

mahl

nahl sein kniendes Bildniß, welches eine Fahe von der Hand des Heil. Marci empfänget. Mit diesem Orden pflegen die Venetianer heuiges Tages nicht allein die Ihrigen, sondern auch fremde und vornehmlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom gesammten Rathe geschlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor sich machet. Sie geniessen auch eine jährliche Pension.

Die Ritter B. Mariæ Bethlehemiticæ, hat Pabst Pius II. An. 1459. wider die Türcken gestifftet, ihnen die Insul Lemnos zum Sitz überlassen, und ein rothes Creutz im weissen Felde zum Ordens-Zeichen gegeben. Sie sind aber zeitig eingegangen.

Die Ritter der Heiligen Mariæ glorioſæ, insgemein Cavalieri di Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum de Vicenza, einem Dominicaner, A. 1233. zu ihrem Stiffter, folgten der Regul St. Dominici, und wurden vom Pabst Urbano IV. confirmiret. Sie durfften keine goldene Sporen tragen, führten ein purpurfarbenes Creutz auf einem weissen Rocke, mit 4. Sternen auf der Seite, solten die damahls in dem Welschen Lande zwischen Einwohnern und Eheleuten graßirende Uneinigkeit steuren helffen, und sich armer Wittwen und Wayſen annehmen. Sie sind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der Heiligen Maria von der Lilie, Lat. *Equites S. Mariæ liliorum*, soll Garsias VI. König in Aragonien, zu Ehren der Jungfrauen Mariä, deren Bildniß aus einer Lilie hervor gewachsen, gestifftet haben, welche eine mit Silber gestickte Lilie auf der Brust, in hohen Fest-Tagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herabhangenden güldenen weiß emaillirten Lilie getragen. Allein er ist bald wieder verloschen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† Die Ritter von S. Maria zu Loretto, Lat. *Equites S. Mariæ Lauretanæ*, hat Sixtus V. A. 1587. gestifftet, als er die Kirche zu Loretto zu einem Bischoffthum gemachet, und ihnen das Bild der Heil. Mariä zu Loretto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es sind so wohl Civil- als Militar-Bedienten damit versehen worden, und sind dessen Ritter zugleich Comites Palatini, daß sie Doctores und Notarios creiren, und Huren-Kinder legitimiren können.

† Die Ritter des Heiligen Mauritii, Lat. *Equites divi Mauritii*, welche Hertzog Amadeus VIII. in Savoyen Anno 1434. gestifftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünen Tuche, liessen den Bart und die Haare, wie die Eremiten, wachsen, führten einen Pilgrims-Stab in der Hand, und hatten ein güldenes Creutz am Halse hangen. Sie sind alle von Adel, haben seit Anno 1572. die Hertzoge von Savoyen zu Groß-Meistern, und weil sie mit den Rittern des Heiligen Lazari ietzo vereinbaret sind, so wird das güldene weiß geätzte Ordens-Creutz über dem grünen von St. Lazaro getragen. Sie folgen der Cistercienser-Regel, und ihre Ordens-Residentz ist zu Turin allwo ihnen der Hertzog zwey schöne Gebäude aufführen lassen.

Den Orden St. Michaelis, Lat. *Ordo S. Michaelis*, hat König Ludwig der XI. in Franckreich An. 1469. zu Amboise dem Heil. Michaeli, als Schutz-Engel des Königreichs, zu Ehren gestifftet. Die Ordens-Kette wog 200. Gold-Cronen, bestund aus zusammen geflochtenen Muscheln, an welchen unten das Bild des Heiligen Michaelis hieng, mit den Worten: Immensi tremor Oceani. Der Ritter waren in der erst nur 36. aber unter dem Regiment der Catharinæ Mediceæ wurde ihre Anzahl so groß und gemein, daß man ihn endlich den Orden der Bestien genennet, und fast nichts mehr ästimiret, sonderlich da der Orden des Heiligen Geistes von König Heinrich dem III. eingesetzet wurde. Nachgehends ist die Verordnung wiederum geschehen, daß die Ritter des H. Geistes den Abend vorher in den Orden des H. Michaelis treten, und also beyde zugleich annehmen müssen, wannenhero sie auch Chevaliers des ordres du Roy gemeiniglich heissen. In diesen Orden von S. Michael werden nicht allein die Catholicken, sondern auch Reformirte und Ausländer eingenommen.

† Die Ritter Montis Gaudii oder Montjoie, waren An. 1180. zu Beschützung des Heil. Landes angeordnet, folgten der Regul Augustini, trugen einen rothen Habit mit einem weissen 5. eckigten Stern auf der Brust, sind aber nachmahls, als die Saracenen alles eingenommen, fast gäntzlich verloschen, und der Rest mit dem Orden von Calatrava vereiniget worden.

Die Ritter der Mutter GOttes, de Mercede oder de Redemption des Captifs, Lat. *Equites Deiparæ, seu Redemptionis captivorum*, so Jacob der I. König von Aragonien An. 1218. zu Barcelona gestifftet, bestehen aus Rittern und München, welche über die 3. gewöhnlichen geistlichen Gelübden, der Keuschheit, Armuth, und des Gehorsams, noch das 4te hinzu thun, daß sie Allmosen sammlen, und die gefangenen Christen von den Barbaren rantzioniren wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulier ein weisses Creutz im rothen Felde, und weil sich die Ritter zu dem Orden von Monteza geschlagen, so müssen die Münche dieser Erlösung der Gefangenen alleine abwarten, welches sie auch bis dato fleißig verrichten, und alle Jahr unterschiedliche ihrer Ordens-Brüder nach Fez und Algiers schicken, eine Parthie schmachtender Sclaven auszulösen. Es werden diesem Orden von wohlhabenden Leuten öffters schöne Legata in ihren Testamenten vermacht.

N.

Der Orden de la noble Passion, Lat. *Ordo animi generosi*. Diesen hat der Hertzog Johann George zu Sachsen-Weissenfels den 24. Jun. 1704. auf dem Residentz-Schloß Neu-Augustusburg zu Weissenfels aufgerichtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-Genossen Ritter oder Gesellschaffter heissen soll, weil der Herr Urheber in denen hierüber gestellten Artickeln sie selbst Societäts-Genossen nennet, und bald des Ordens, bald der Genossenschafft erwehnet. Das

Ordens-Zeichen ist ein güldener Stern, in dessen Mitte die Buchstaben J. G. als des Oberhaupts Nahme, in einem blau-emaillirten Felde, hinter demselben ein rothes Creutz, und um selbiges ein weisses Band mit goldener Bordure, auf welchem diese Worte zu befinden: J'aime l'honneur, qui vient par la vertu. Auf der andern Seiten aber präsentiret sich das Sachsen-Qverfurtische Wapen mit den Worten: Societé de la noble Passion, instituée par J. G. D. S. Q. 1704. Dieses Ordens-Zeichen soll an einem weissen Bande mit goldener Bordure, von der rechten Achsel herab hangend nach der lincken Seite, und zwar über der Weste, wenn der Rock offen stehet, getragen werden, wenn aber solcher zugemacht wird, soll der Stern durch ein Knopfloch des Rockes gezogen seyn. Das Absehen scheinet dahin zu gehen, die Gesellschaffter zu beständiger Treue gegen das Haus Sachsen, und zu Ritter-mäßiger Generosität zu animiren, anbey ein Gedächtniß des an das Hochfürstl. Sachsen-Weissenfelsische Haus gehörigen Fürstenthums Qverfurt zu stifften. Das Fest der Societät wird jährl. auf den Johannis-Tag gehalten, da all: anwesende Glieder in blauer mit Golde charaarirter Kleidung bey Hof erscheinen, nebst dem Oberhaupt den Gottesdienst abwarten, nachgehends von des Ordens Aufnehmen sich besprechen, und ein willkührliches Allmosen für bleßirte Soldaten zusammen legen, dergleichen Collation auch bey der Einnehmung in die Gesellschafft geschiehet. Die Zahl der Ritter ist noch ungewiß, und hatte sich der Stiffter vorbehalten, selbige nach Belieben zu vergrössern.

P.

† Die Ritter von der Paßion unsers Erlösers, Lat. *Equites Passionis Dominicæ*, haben die Könige Carl der V. von Franckreich, und Richardus II. von Engelland, gemeinschafftlich zu Wiedereroberung des gelobten Landes und Fortpflantzung des Christlichen Glaubens gestifftet, ihre Zahl bis tausend Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des Gehorsams gegen ihre Könige, die Armuth des Geistes, (weil sie doch den leiblichen Reichthum zur Gnüge besassen) und die eheliche Keuschheit aufgebürdet, wie auch zum Ordens-Zeichen ein rothes Creutz mit einem güldenen Agnus Dei in der Mitten gegeben.

Ritter-Orden, *du Pavillon*, hat der ietzige König in Franckreich an statt des 1716. von ihm gestiffteten Ordens de la Terrasse, 1723. aufgerichtet, und diesen darein verwandelt, ihme auch zum Ordens-Zeichen eine Medaille gegeben, da auf der einen Seite ein Creutz, und auf der andern ein Pavillon zu sehen, an statt daß sonst die Ritter von der Terrasse eine Medaille, welche die Terrasse von dem Pallaste der Thuilleriers vorstellete, zu erhalten pflegten.

† Die Ritter St. Pauli, Lat. *Equites S. Pauli*, hat Pabst Paulus III. 1540. gestifftet, 200. Personen, so der Päbstlichen Cammer 100000. Scudi bezahlet, darein aufgenommen, und ihnen, die Farnesischen Lilien im Wapen zu führen, befohlen. Ihr Habit war am Crönungs-Tage des gedachten Pabstes ein rothes, und an dessen Sterbens-Tage ein schwartzes Kleid darauf ein entblöster Arm mit einem gezückten Schwerdte zum Unterschied von andern Rittern, wie denn diesen bey des Bannes und 1000. Goldgülden Straffe, dergleichen Zeichen zu tragen, verboten war.

† Den Orden des Heil. Peters, Lat. *Equites S. Petri*, hat Pabst Leo X. An. 1520. zur Beschützung der See-Küsten aufgerichtet. Ihr Ordens-Zeichen war von einer Seiten eine güldene Bulle mit dem Bilde St. Petri und des regierenden Pabstes Wapen, auf der andern aber die Schlüssel und der Päbstliche Hut, und konten geist- und weltliche Personen darinne aufgenommen werden.

R.

† Die Ritter des Heil. *Remigii*, oder der heiligen Oel-Flasche in Franckreich, Lat. *Equites divi Remigii seu Ampullæ Rhemensis* sollen nur aus 4. Herren bestehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Taube aus dem Himmel herab gebrachte Oel-Flasche, aus welcher die Französische Könige gesalbet werden, aus dem Kloster St. Remigii nach der Stiffts-Kirche getragen wird. Doch ist die gantze Historie sehr zweifelhafftig.

Rhodiser-Ritter, siehe Johanniter.

Die Ritter des güldenen Ringes, Lat. *Equites annuli aurei*, so Pfaltz-Graf Friedrich II. am Rhein constituiret, mit dem Absehen, daß die Glieder nicht zu Gantzen trincken solten.

† Die Ritter von *Rosario*, Lat. *Equites rosarii seu globulorum precatoriorum*, soll S. Dominicus gestifftet, und ihnen das Rosarium der Mutter GOttes zu Ehren alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein Lilienförmiges halb weisses und halb schwartzes Creutz und mitten darinnen das Bild der seligen Jungfrauen von Rosario.

Die Ritter des Heiligen *Ruperti*, Lat. *Equites divi Ruperti*, hat der letztverstorbene Ertz-Bischoff zu Saltzburg Johannes Ernestus, ein gebohrner Graf von Thun, zu Anfang des Seculi An. 1701. zu Ehren des heiligen Ruperti als Stiffters und ersten Bischoffs des Ertz-Stiffts Saltzburg, aufgerichtet, und die erste Ritter aus Grafen und Freyherren, so in diesem Ertz-Bißthum gebohren sind, erwehlet.

S.

Die Ritter des Heil. *Salvatoris*, Lat. *Equites S. Salvatoris*, wurden Anno 1118. wider die Mohren in Aragonien gestifftet, und trugen auf einem weissen Habit ein rothes Ancker-Creutz. Doch sind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benöthiget war, mit der Crone wiederum combiniret worden.

Den Orden des Schiffes und des zunehmenden doppelten Monds, Lat. *Ordo navis & lunæ crescentis*, hat König Ludwig der Heilige in Franckreich Anno 1269. in Sicilien gestifftet, als er nach Africa zur See übersetzen, und dem heiligen Kriege beywohnen wollen. An der Ordens-Kette hiengen doppelte güldene Muscheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem gülde-

denen

enen Schifflein. Das Schiff deutet die Reise ur See, und die halben Monden den Krieg ider die Türcken an. In Franckreich hat er nicht lange floriret, hingegen ist er in Sicilien n grosses Ansehen kommen.

n Orden vom grünen Schilde, Lat. *Ordo clypeo viridi nobilis*, hat der berühmte Frangösische Marechal de Boucicault zu Ende des 4. Seculi in Franckreich aufgebracht, und 14. Ritter darzu genommen, welche sich, die an Ehre und Vermögen gekränckte Matronen zu vertheidigen, verpflichtet. Er ist den Edlen Frauen zu Liebe gestifftet worden. Die Ritter trugen ein güldenes grün-emaillirtes Schild um den Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer stunde.

ie Ritter vom Schwerdt im Königreich Cypern, Lat. *Equites ensiferi Cyprii*, sind sehr alt, aber auch vorlängst schon eingegangen. Sie trugen weisse wie Zweiffels-Knoten in einander geschlungene Schnüre, in welche die Buchstaben S und R wechselsweise geflochten waren. An denselben hieng ein Oval von Gold, darinnen ein silberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu sehen war, mit der Uberschrifft: Securitas Regni, oder wie andere meynen: Pour loyauté maintenir, d. i. die Gerechtigkeit zu beschirmen. Das Haupt-Fest des Ordens war am Himmelfahrts-Tage Christi, und die Könige von Jerusalem, Cypern und Armenien waren Groß-Meister des Ordens, in welchem auch Kayser Fridericus III. des Maximiliani I. Herr Vater gestanden, der in seiner eigenen Reise-Beschreibung nach dem heiligen Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man sonst nirgends findet, weil der Orden seine Angelegenheiten höchst geheim gehalten.

† Die Schwerdt-Träger in Liefland, Lat. *Ordo Ensiferorum*, waren nach dem Exempel der Teutschen Herren An. 1205. von Bischoff Albrechten wider die ungläubigen Heyden angeordnet, hatten die Regul und Kleidung der Cistercienser, trugen auf der Brust zwey rothe creutz-weis über einander geschrenckte Schwerdter, samt einem rothen Stern, und vereinigten sich An. 1239. mit dem Teutschen Marianer-Orden, weil sie den Liefländern nicht sattsam gewachsen waren.

Die Sclavinnen der Tugend, Lat. *Servæ virtutis*, am Kayserlichen Hofe, sind 1662. aufkommen, und hatten die verwittwete Kayserin Eleonoram, Ferdinandi III. Gemahlin, zur Stiffterin. Ihr Ordens-Zeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeer-Crantz umgebene Sonne stund, nebst der Beyschrifft: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer güldenen Kette um den lincken Arm, und zwar also, daß sie konte gesehen werden. Sie musten von altem Adel und gutem Wandel seyn, der Groß-Meisterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Ubungen nachzustreben angeloben. Nach dem Todes-Fall einer Ordens-Genoßin ward das grosse Ordens-Zeichen der Groß-Meisterin zurück geschickt, das kleinere aber blieb bey den Erben.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden, Lat. *Equites Seraphini*, soll König Magnus II. ums Jahr Christi 1334. gestifftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zusammen gesetzten roth-emaillirten goldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Creutz, an welchen das Bild Christi in einem Oval gehangen, zugeeignet wird. Diesen Orden hat König Carl der IX. mit der Catholischen Religion abgeschaffet.

Der Orden *de la Sincerité*, Lat. *Ordo sinceritatis*, ist A. 1705. von dem Marggrafen von Bayreuth, Christiano Ernesto, gestifftet, und in das Ordens-Zeichen das Fürstl. Symbolum: Toujours le meme, semper idem, gesetzet worden, und soll die Ordens-Capelle iederzeit bey der Evangelischen Religion unveränderter Augspurgischer Confeßion bleiben und gelassen werden.

† Die Ritter mit den güldenen Sporen, Lat. *Equites calcari aureo insignes*, oder Pii Participantes, so Pabst Pius IV. An. 1566. aufgerichtet, trugen das Bild des Heil. Ambrosii an einer güldenen Kette, oder wie andere sagen, ein güldenes Maltheser-Creutz mit einem herabhangenden güldenen Sporen. Ihr Stiffter gab ihnen die Præcedenz über die Maltheser und Teutschen Ritter, allein nach seinem Tode höreten sie auf; doch man hat nachhero in Zeitungen gelesen, daß Pabst Innocentius XII. noch den Venetianischen Gesandten zum Ritter des güldenen Sporens gemacht habe.

Der Orden *de la Squama*, Lat. *Ordo crucem squamatam gestans*, den König Johannes II. in Castilien wider die Mohren und Saracenen An. 1420. bestätiget, hatte seinen Nahmen von den Fischschuppen, aus welchen das güldene Creutz bestund, hat aber mit dem Tode des Stiffters aufgehöret.

Die Ritter vom Stachel-Schweine, Lat. *Equites, quibus insigne hystrix*, hat Anno 1391. Hertzog Ludwig von Orleans bey der Tauffe seines ältesten Sohnes Caroli gestifftet, ihre Zahl bis auf 25. Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen sie eine dreyfache güldene Krone mit einem güldenen Stachel-Schwein und den Worten: Cominus & Eminus hatten, zu tragen befohlen. Er wird sonst auch der Orden des Agats ingleichen Porc Espic genennet, und die Ritter musten vornehme Standes-Personen seyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agat-Steine, in welchen ein Stachel-Schwein eingegraben war. König Ludovicus XII. hat diesen Orden abgeschaffet.

† Die Ritter des Heiligen Stephani zu Florentz, Lat. *Equites S. Stephani*, hat Cosmus der Grosse dem Pabst Stephano IX. welcher vorher Bischoff zu Florentz gewesen, zu Ehren 1561. gestifftet. Sie tragen ein roth Carmoisin mit Golde bordirtes achteckiates Creutz auf der Brust, reinigen mit ihren Galeeren die See von den Türckischen Corsaren, convoyiren die Toscanischen Schiffe nach Franckreich, und haben ihren Sitz zu Cosmopolis auf der Insul Elba, ingleichen zu Pisa. Das Ordens-Fest aber auf den 2. Aug. Der Groß-Hertzog von Florentz ist allezeit Groß-Meister von diesem Orden.

Stern-Creutz-Ordens-Frauen, s. Creutzträgerinnen.

Die Ritter des Sternes, Lat. *Equites stellati*, so König Robert der Andächtige in Franckreich Ao. 1022. der Mutter GOttes zu Ehren gestifftet, trugen einen Mantel von weissen Damast, und auf der lincken Seite einen mit Gold gestickten fünffeckigten Stern. Uber dieses hatten sie zum Ordens-Zeichen drey güldene mit Rosen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein güldener Stern hieng. Dieser Orden wurde letztlich unter den schlechtesten Soldaten und Edelleuten gemein, daher hat ihn König Carl der VII. Anno 1487. vernichtet, und dem Hauptmann der Schaar-Wache zu Paris mit dem Bedinge ertheilet, daß er ihn künfftig allein tragen, und deßwegen le Chevalier du Guet heissen solle.

T.

Die Ritter von der runden Tafel, Lat. *Equites tabulæ rotundæ*, sind in Engelland gewesen, und soll sie der König Artus im VI. Seculo gestifftet haben, von welchem man in denen alten Romainen viel lieset.

Die Tempel-Herren Lat. *Ordo Templariorum*, haben sich ehemahls in der Welt sehr renomirt gemacht, weil sie nach Einnehmung des heiligen Landes ums Jahr 1118. aufkommen, und ihren Nahmen daher gekriegt, daß Balduin der andere König zu Jerusalem einen Theil seines eigenen Vallastes, der an den Tempel Salomonis stieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Creutz aber roth. Ihr Gelübde war eine ewige Keuschheit, nebst der Beschirmung des gelobten Landes wider die Saracenen, und Bewirthung der Pilgrimme, die nach Jerusalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000. Commenden an sich, aus denen sie jährlich über zwey Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte sie mächtig, stoltz, und bey iederman wegen vieler Laster verhaßt, wannenhero sie von An. 1306. bis 1311. von Pabst Clemens dem V. und König Philippo Pulchro in Franckreich, auf gar grausame Art gäntzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landes-Herren, theils den Johannitern oder nachmahligen Maltheſern, vom Pabst zuerkannt worden.

Ritter von der *Terrasse*, siehe Ritter-Orden *du Pavillon*.

Der Orden des Todten-Kopffes, Lat. *Ordo Calvariæ*, welchen Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Teck, auch in Schlesien zur Oels, als Groß-Prior, nebst seiner verwittweten Frau Mutter, der Fürstin Sophia Magdalena, Hertzogin zu Liegnitz und Brieg, als Groß-Priorin, zu stetem Andencken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erweckung aller Adelichen Rittermäßigen Tugenden, A. 1652. in der Residentz-Stadt Oels, so wohl vor Cavaliers als Dames aufgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todten-Kopff, den die Gesellschaffter an einem schwarzen Band in der lincken Hand täglich getragen. Es ist aber diese Stifftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgesetzet worden, bis endlich im 1709. Jahre die Durchlauchtigste Fürstin Louise Elisabeth, Hertzog Philipp zu Sachsen-Merseburg Frau Wittwe, eine gebohrne Hertzogin in Schlesien zur Oels und Bernstadt, diese von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stifftung wiederum unter gewissen Ordens-Regeln erneuert, und sich derselben als Groß-Priorin selbst vorgestellet hat. Es werden anietzo nur Dames mit diesem Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus den Prinzeßinnen des Hochfürstl. Hauses Würtemberg von den Orden-Dames erwehlet. Das Ordens-Zeichen ist auch verändert worden, und bestehet in einem weissen Bande, daran ein silberner Todten-Kopff an einer schwartzen emaillirten Schleiffe hänget, an welcher die Worte: Memento mori mit weisser emaillirten Buchstaben zu sehen sind.

Orden der Treue, Lat. *Ordo fidelitatis*, wurde von der verstorbenen Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen, Christiana Eberhardina, an Cavalliers und Dames in Form eines Kleeblats, grün und mit Gold emaillirt, ausgetheilet, und an einer goldenen Kette im Knopff-Loche, oder sonst auf der Brust hangend, getragen.

W.

Weisse Band, Ritter vom weissen Bande, also werden in Dänemarck die Danebrog-Ritter genennet, weil sie ein weiß gewässertes Band tragen. s. Ritter von Danebrog.

Der Würtembergische Jagd-Orden, Lat. *Ordo venatorius Würtembergicus*, ist von den Hertzoge zu Würtemberg A. 1702. gestifftet, und A. 1711. erneuert worden. Das Ordens-Zeichen ist ein golden Creutz mit rothem Schmeltzwerck, und 4. goldenen Adlern in den 4. Ecken zwischen den Spitzen aber iedesmahl ein Jagd-Horn. In der Mitten stehet ein rundes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W mit der Hertzogs-Hute, und auf der andern Seite drey goldene Waldhörner in einander geschlungen wird an einem Handbreiten Poncean-Band von der lincken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rocke an der lincken Brust ein gestickt silbern Creutze, darinne die Devise Amicitiæ virtutisque fœdus. Die Anzahl der Ritter, ausser denen Fürstl. Personen, deren Zahl nicht eingeschränckt, ist von 24. Grafen und Hertzen, und ihre Zusammenkunfft geschicht jährlich am 3. Nov. als am Tage S. Huberti auf dem Fürstl. Lust-Schlosse Ludwigsburg.

Ritter des Heil. Röm. Reichs, Lat. *Equites Sacri Rom. Imperii*, werden allezeit bey der Kayserl. Crönung von dem neuerwehlten Kayser geschlagen, unter denen die Rheinländische Gräfl. Familie von Dalberg, beygenannt Cämmerer von Worms, vermöge uralten Kayserl. Privilegii, die Ober-Stelle hat, und geschiehet diese Ritterschlagung also, daß Kayſers Caroli M. Schwerdt auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymahl gezogen wird, und des Tages vor der Crönung der neue Kayser die Nahmen derjenigen, so er zu Rittern schlagen will, an Chur-Sachsen übersendet, damit er urtheilen möge, ob sie Wappen-Genossen oder 4. Ahnen Edle sind, keine Ubelthaten und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritter-

Schlag

Schlag geschehen, giebt der Kayser das Schwerdt an Chur-Sachsen wieder zurücke. Als der ietzige Kayser Carl der VI. An. 1711. zu Franckfurt gecrönet wurde, hat er 31. dergleichen Ritter geschlagen.

Ritter-Hauptmann, Lat. *Concilii Ordinis S. I. Equestris Præses sive Capitaneus*, ist der Director unter einer freyen Reichs-Ritterschafft, der entweder beständig bleibet, oder jährlich erwehlet wird. Wenn die Ritterschafft einen Convent hält, so heist es ein Ritter-Tag, dabey sind die vornehmsten Beysitzer aus dem Adel selbst, und heissen Ritter-Räthe. Die Juristen aber, so der Ritterschafft bey ihren gemeinsamen Affairen und Proceß-Sachen bedienet sind, führen den Nahmen Ritterschaffts-*Consulenten*.

Ritter-Pferde, Lat. *Equitatus nobilium provincialium*, heissen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterschafft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müssen gestellet und unterhalten werden.

Ritter-Recht oder Ehren-Taffel, Lat. *Judicium equestre*, war noch vor hundert und mehr Jahren in der Lausitz und Schlesien ein besonderes Gerichte, welches theils in Ehren- oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilden, und untadelhafften Adels, von dem regierenden Fürsten an seinem Hofe in Beyseyn seiner Geheimbden-Räthe, eines Marschalls, nebst 12. Edelleuten aus alten und ansehnlichen Geschlechtern, geheget worden, und ist davon ein gantzer Proceß in Zieglers continuirtem Historischen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit, num. 241. curieus zu lesen.

Rittmeister, suche Capitain.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Bischoffthum Trient am Gardet-See, nebst einem Schloß Rocca genannt.

Riva, gute Festung am Lago di Como, im Meyländischen, den Graubündtern gehörig, allwo man die Güter einladet, welche über diesen See nach Meyland gehen.

Riva, Hafen am Genffer-See im Pais de Vaud, in der Schweitz, nahe bey Lausanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genffer-See fähret.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Gallicien.

Rivadeo, siehe Ribadeo.

Rivalta, siehe Ripalta.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremonesischen Gebiete, welche zum Unterscheid eines andern Rivaruolo, so in dem kleinen Fürstenthum Bozzolo liegt, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige genennet wird, und den Titul einer Grafschafft hat.

Riviera, Land-Vogtey im Hertzogthum Meyland, welche den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehöret.

Riviere, ein Fluß oder Strom, dahero die darbey gelegene lustige Gegend gleichfalls ein Revier genennet wird, wiewohl dieser Nahme auch vom platten Lande gebräuchlich ist.

Riviere, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté in Franckreich, allwo der natürliche Frantzösische Printz Graf von Toulouse ein schönes Lust-Schloß hat.

Rivoli, *Ripula*, kleine Stadt in Piemont, nebst einem Hertzoglichen Lust-Schloß, 6. Ital. Meilen von Turin, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. An. 1690. legten die Frantzosen diesen Ort nebst gedachtem Lust-Schloß in die Asche. Von dieser Stadt hat das umliegende Land seinen Nahmen, welches A. 1707. der Hertzog von Savoyen zu einem Marggrafthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwiesene unvergleichliche Dienste, zu Lehn gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veronesischen Gebiete, nicht weit von Chiusi an der Etsch, gehöret den Venetianern.

Rixingen, Grafschafft im Westerreiche, an den Lothringischen Grentzen, hat vor diesem eigene Grafen gehabt, ist aber nachgehends an die Grafen von Leiningen-Westerburg gediehen, und von denenselben an den Pfaltzgrafen zu Zweybrück verkaufft worden. Als aber Franckreich diesem Lande die Reichs-Immedietät nicht zugestehen wolte, so entstunde grosser Streit zwischen Käuffer und Verkäuffer wegen der Eviction, und soll solches anietzo der Hertzog von Guise besitzen.

Rizebüttel, ein Amt und Haus an der Elbe, wo dieselbe in die Nord-See fället, 14. Meilen unter Hamburg, dahin es auch gehöret, und wohnet daselbst allezeit ein Mitglied aus dem Rathe, als Amtmann, der 7. Jahr daselbst regieret und verbleibet.

Roa, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, wird durch ein Castell beschützet, 10. Meilen von Valladolid. Allhier starb A. 1517. der berühmte Cardinal Ximenes.

Roanne, suche Rouanne.

Roato, Flecken in der Venetianischen Landschafft Bresciano, welcher starck bewohnt ist.

Robec, ein kleiner Fluß in der Normandie in Franckreich, der sich in die Seine ergeust.

Robel, Amt im Hertzogthum Mecklenburg, darzu 6. Pfarr-Dörffer gehören.

Rober, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher sich bey Trier in die Mosel ergeust.

Robid Soods-Bay, Meer-Busen auf der Küste der Provintz Yorckshire in Engelland.

Robion, kleiner Fluß in Dauphiné, der sich nicht weit von Montmelian in die Rhone ergeust.

Robogh, kleine Stadt in Irrland in der Grafschafft Dunghall, in der Provintz Ulster, welche ein Bißthum hat, und davon eine alte berühmte Irrländische Familie Rhobogdii genannt, den Nahmen ehemahls geführet hat.

Roboix, ein kleines Ländgen im Frantzösischen Flandern, unweit Ryssel, dem Printzen Espinoy gehörig, dem es auch in dem Utrechtischen Frieden An. 1713. wieder eingeräumet worden.

Roca, Rocca, heissen einige kleine unbewohnte Insuln auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Insuln in Nord-America, 16. Meilen vom festen Lande.

Roccaverano, Savoyisches Städtlein in der Grafschafft Asti.

Rocca, heisset bey den Italiänern ein festes Schloß auf einem felsichten Berge, und wird solcher Nahme insonderheit dem Schloß zu Riva im Tridentinischen gegeben, *Arx montana.*

Rocca de Sintra, *Promontorium Olysiponense*, ein Vorgebürge in Portugall, am Einfluß des Tagi.

Rocca Imperiale, Flecken in Basilicata in Neapolis, an den Grentzen von Calabria, nicht weit vom Golfo di Taranto, allwo ein Thurn gleiches Nahmens erbauet worden ist, um die Küsten wider die Barbarn zu beschützen.

Rocca de Mondranone, Fürstenthum in Neapolis, in der Provintz Lavoro.

Rocca nova, Hertzogthum in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Roccabruna, Stadt im Fürstenthum Monaco, in Italien.

Roccalanzone, *Mons Lanzonis*, feine Stadt im Hertzogthum Parma, auf einer Höhe, am Fluß Taro, 3. Meilen von Parma.

Rocella, kleine Stadt und Landschafft im Königreiche Neapolis, in der Provintz Calabria oltra, am Mittelländischen Meere gelegen. König Carl der III. hat diese Landschafft Anno 1708. dem Marquis de Vasto wegen seiner Treue gegen das Haus Oesterreich geschencket.

Rochdale, Stadt in Engelland, in der Provintz Lancashire.

Roche, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt, auf einem Hügel in Savoyen, 5. bis 6. Meilen von Genff, an einem Berge gelegen. Allhier werden gute Schuhe gemacht, welche weit verführet werden.

Rochebrune, Frantzösische Stadt in Provence, am Flusse Argens.

Rochechouart, Herrschafft in der Provintz Poitou, an den Grentzen von Angoumois, davon eine vornehme Familie den Titul führet.

Roche-en-Ardenne, en Famine, la Roche sur Wels, kleine Stadt am Fluß Ourte, im Hertzogthum Luxemburg, ist befestiget, hat den Titul eines Fürstenthums, und wurde 1711. von Philippo V. in Spanien der Printzeßin Ursini nebst einer Pension von 30000. Thlr. geschencket, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht-Niessung desselben, so jährlich 4000. Thaler beträgt, auf Lebens-Zeit vorbehalten, sie ist aber nicht zur Perception gelanget.

Roche-sur Yon, *Rupes ad Yonem*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Nieder-Poitou, in Franckreich.

Rochefort, kleine Frantzösische Stadt in der Franche Comté, am Fluß Doux, in Franckreich.

Rochefort, *Rupifortium*, kleine neuerbauete und befestigte Stadt, am Fluß Charente in Saintonge, nebst einem guten Hafen und Schiff-Arsenal, in Franckreich.

Rochefort, festes Castell in der Provintz Anjou in Franckreich, nicht weit von Angers, der Hertzoglichen Familie von Tremouille gehörig.

Rochefort en Ardennes, *Rupifortium*, Flecken und Schloß, nebst dem Titul einer Grafschafft im Hertzogthum Luxemburg, an den Grentzen des Stiffts Lüttich, ist durch Heyrath an den Fürsten von Löwenstein-Wertheim gelanget.

Rochefoucaut, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums am Fluß Tardoucre, in der Frantzösischen Provintz Angoumois, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet.

Rochejan, kleines Städtlein oder Flecken in der Franche Comté.

Rochelle, *Rupella*, Hauptstadt in der Landschafft Aunis, am Gascogn. Meer. Sie ist ziemlich groß, treibet starcke Handlung, und hat ein Presidial und Bischoffthum unter das Ertz-Bischoffthum von Bourdeaux gehörig. Sie war eine der besten Festungen in Franckreich, und vor diesem die vornehmste Retirade der Hugenotten, bis sie A. 1628. durch den Cardinal Richelieu erobert ward, da der König die Festungs-Wercke niederreissen, und nur etliche Thürme zu Bedeckung des Hafens stehen ließ.

Rochester, *Rofa*, *Durobius*, eine wohlgebauete Handels-Stadt am Fluß Medway, in der Provintz Kent in Engelland, hat einen der besten Häfen, nebst einem Schiff-Arsenal, allwo immerfort Kriegs-Schiffe erbauet werden. Über den Fluß Medway geht allhier eine schöne steinerne Brücke. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, und ist derselbe meistens zugleich Decanus zu Westmünster. Hiervon führet ein Englischer Lord den Gräflichen Titul, aus dem Geschlechte Hyde.

Rochetta, kleine Stadt im Hertzogthum Savoyen 2. Meilen von Montmelian, am Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titul einer Præfectur führet.

Rochetta, diesen Nahmen führen 3. Städte in der Provintz Aqvi im Hertzogthum Montferrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Grentzen des Gebietes von Alba, zwischen Nizza und Aqvi; die dritte unten zwischen dem Marggrafthum Spigno, und den Grentzen der Marggrafschafft Finale.

Rochetto, Lat. *Tunica sacerdotalis linea*, heist eigentlich ein Chor-Rock mit Falten, wird aber hernachmahls vor einen gewissen Mantel gebraucht, dessen sich die Cardinäle in Rom bedienen, Lat. *Pallium purpuratorum.*

Rochford, Stadt in Engelland, in der Provintz Essex.

Rochlitz, kleine Stadt, Churfürstl. Amt und Superintendur im Leipziger Kreis in Meissen, an der Mulda, 6. M. von Meissen, und 5. M. von Leipzig. Sie war ehedessen eine besondere Grafschafft, und man hat ein Sprichwort: Das Schloß zu Rochlitz stehe auf lauter Marmor, der Rochlitzer Wald auf lauter Golde, und der Galgen auf gutem Silber.

Rochsburg, Schloß und Amt an der Mulda, anderthalbe Meile von Rochlitz, gehöret als ein Chur-Sächsisches Lehn dem Grafen von Schönburg, August Ernsten, Penickischer Haupt-Linie, welcher allda seine Residentz hat.

Rockalsheim, ein Castell im Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenburg, siehe Roggenburg.

Rockenhausen, Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provintz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß und den Titul einer Baronie.

Rocosch, siehe Rokosz.

Rocovia, Rohova, Türckische Palancka in Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine aber sehr wohlbefestigte Stadt in Champagne, an den Grentzen der Picardie und des Hennegaus, allwo die Frantzosen 1643. einen grossen Sieg wider die Spanier erhielten.

Roczow, Augustiner-Kloster im Sazer-Kreis in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Osterlande, 3. Meilen von Zeitz, an den Thüringischen Grentzen. Sie gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion, anietzo aber dem Hertzoge zu Sachsen-Gotha.

Roda, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Ter.

Rodach, Rotach, kleine Stadt, 1. Meile von Hildburgshausen, und 2. Meilen von Coburg, gehört ins Amt Coburg.

Rodach, kleiner Fluß in Francken, läufft in die Cronach, und mit derselben bey Lichtenfels in den Mayn.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pomerellen im Pohlnischen Preussen, welcher sich zu Dantzig in die Weixel ergeust.

Rodaun, Dorff in Nieder-Oesterreich, allwo ein Gesund-Bad, 4. M. von Wien.

Roddelin, eine Schiffbare See in der Ucker-Marck, woraus man nach Zedenick in die Havel kommen kan.

Roddi, Rodo. Schloß im Hertzogthum Montferrat, nicht weit von Alba, dem Fürsten von Mirandola gehörig.

Rode-le Duc. siehe Rolduc.

Roden, also werden die Districte der Gemeinden im Schweitzerischen Canton Appenzell genennet, Lat. *Tractus pagi Abbatis Cellensis.*

Roden, Stadt und Schloß in der Grafschafft Waldeck, allwo schöne Jagden sind.

Rodenbecke und Knockenbecke, sind zwey kleine Flüsse oder Bäche im Stifft Paderborn in Westphalen, welche durch die Wüsten Senda, und den Wald Teuteberg fliessen. Der erste hat den Nahmen von dem blütfärbigen Wasser, der andere aber von den Menschen-Beinen, welche nebst vielen Arten von Waffen und Müntzen, darauf Julii Cæsaris und Augusti Bildnisse gestanden, gefunden worden.

Rodenburg, siehe Ardenburg.

Rodenhuys, ein Fort im Holländischen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen.

Rodenmachern, Rodemarck. Stadt und Herrschafft im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Mosel, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo ehemals ein abgetheilter Marggraf residiret hat.

Rodes, *Rutena*, *Segedunum Rutenorum*, Hauptstadt in Rovergue, am Fluß Aveirou. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat eine Senechaussée, wie auch ein Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Alby stehet.

Rodheim, Gräflich Hanauisches Amts-Städtgen in der Wetterau, 3. Stunden von Friedeberg, und so viel von Franckfurt am Mayn.

Rodigo, Haupt-Stadt einer zum Hertzogthum Mantua gehörigen Grafschaft am kleinen Fluß Seriona Marchionale.

Rodneck, Gräflich-Wolckensteinisch Residentz-Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit der Ehrenburger-Clause.

Rodomontade. ist ein Wort aus der Spanischen Sprache hergenommen, so eine Auffschneiderey und unerträgliche Brahlerey bedeutet, Latein. *Thrasonica verba.* Die Frantzosen sagen davor Gasconade, und haben sonst ein Sprichwort: les Gascons sont sujets à faire des rodomontades; d. i. den Gasconiern ist die Auffschneiderey angebohren.

Rodosto, Handels-Stadt in Romanien, an der Küste des Mar di Marmora, beym Ausgange der Meer-Enge von Gallipoli. Sie hat einen guten Hafen, und gehört den Türcken.

Röbel, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Röblingen, Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Röblingen, Vorwerck oder Amt in der Grafschafft Mansfeld, an der gesaltzenen See.

Röckingen, kleines Amt in der Marggrafschafft Anspach, am Flusse Wermitz.

Roedby, ein Dänisches Städtgen auf der Insul Laland, nebst einem Hafen an der Ost-See.

Rödelheim, kleine Stadt und Residentz der Grafen von Solms, Baruthischer Linie, liegt in der Wetterau an der Nidda oder Nied, 1. Stunde von Franckfurt am Mayn.

Röder, ein alt Gräflich Geschlecht, so ehemahls in Böhmen, nunmehro aber in Schlesien angesessen, und vortreffliche Kriegs-Helden gegeben, darunter absonderlich Melchior von Rödern, Kaysers Rudolphi II. geheimder Rath und General-Feld-Marschall, so in damahligem Türcken-Kriege ungemeine Thaten gethan, zu mercken. Sonst ist noch ein uralt Adelich Geschlecht Röder im Vogtlande, so nicht weniger tapffere Leute hervor gebracht.

Röder, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Bischoffswerda entspringet, bey Saithayn in die Elster fället, und in die alte und neue Röder unterschieden wird.

Rödern, Schloß und Flecken im Elsaß, 6. Meilen von Straßburg, den Baronen von Fleckenstein gehörig. Es ist dieser Ort sonst das Stamm-Haus der Freyherren Trießberg von Rödern im Elsaßischen.

Röhn-Gebürge, ist ein grosses Gebürge in Francken, welches sich zwischen die Hennebergischen, Würtzburgischen und Fuldischen Grentzen erstrecket.

Röm, siehe Rom.

Römer, also heisset das Rath-Haus zu Franckfurt am Mayn, auf welchem die Ober-Rheinische Kreis-Versammlungen gehalten, und worunter in der Messe die kostbarsten Waaren verkaufft werden. Es wird auch auf demselben die güldene Bulle Kaysers Caroli IV. verwahret, und den vornehmsten Passagiers auf Begehren gezeiget.

Römer-Monat, Lat. *Ratio exigendi tributum Imp.*

Imp. Romani, ist eine Reichs-Anlage in Teutschland, nach welcher dasjenige, was ieder Reichs-Stand auf bedürffenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträget, was die gesammten Kreise vor einen Römer-Monat erlegen müssen, 2681. Mann zu Pferde und 12795. Mann zu Fuß, oder an Gelde 83964. Kayser-Gulden. Die Römer-Monate haben ihren Ursprung von den Römer-Zügen, welche die Kayser sonst nach Rom thaten, um sich von dem Pabst crönen zu lassen, und machte der Kayser eine gewisse Anlage auf die Reichs-Stände zu den Unkosten der Reise, wie auch zum Still-Lager auf etliche Monate, und zum Unterhalt seines Gefolges, welches in 20000. zu Fuß und 4000. Pferden bestunde. A. 1716. haben die gesamten Reichs-Stände auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Ihro Kayserl. Maj. zu Fortsetzung des damahligen Türcken-Krieges eine freywillige Beysteuer von 50. Römer-Monaten verwilliget, und dieselbe, innerhalb 6. Monaten zu Wien nach dem moderirten Fusse der Reichs-Matricul zu bezahlen beschlossen.

Römer-Zinszahl, Indictio, ist eine Zeit von 15. Jahren, so Kayser Constantinus M. eingeführet. Man fänget sie vom September an, weil vormahls zu Rom um diese Zeit, wegen eingeerndteter Früchte die Zinsen und Herren-Gefälle entrichtet werden müssen. Und wird diese Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Instrumenten beobachtet.

Römer-Zug, siehe Römer-Monat.

Römhild, Stadt und Amt nebst zwey Schlössern an den Hennebergischen Grentzen in Francken, war sonsten die Residentz-Stadt Hertzog Heinrichs zu Sachsen-Römhild. Sie ist eine besondere Herrschafft, welche auf den Fränckischen Kreis-Tägen den Titul Henneberg-Römhild führet. Das Schloß in der Stadt heisset Glücksburg, das neue auf dem daran gelegenen Berge 1701. wieder aufgebaute heist Hartenberg oder Hartburg. Ermeldeter Hertzog Heinrich war gebohren den 19. Nov. 1650. und starb 1710. den 13. May ohne Leibes-Erben. Uber die durch diesen Todes-Fall erledigte Landes-Portion entstunden zwischen den Hertzogen von Sachsen-Hildburgshausen, Sachsen-Saalfeld, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Gotha, wegen der Succession einige Streitigkeiten, welche aber 1714. durch das Reichs-Hof-Raths-Decisum beygeleget worden. Siehe Coburg.

Römisch Horn, siehe Romanisch Horn.

Römischer Kayser, siehe Kayser.

Römischer König, Lat. *Rex Romanorum*, wird nach Inhalt der güldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode oder Resignation, wie auch allenfalls nach der Dethronisation eines Römischen Kaysers von den Chur-Fürsten erwehlet, und hernach zum Kayser gecrönet wird. Sonsten wird auch derjenige Reichs-Fürst ein Römischer König genennet, welcher bey Lebzeiten des Kaysers, und da derselbe den Thron annoch besitzt, entweder mit, oder ohne dessen Consens, von den Chur-Fürsten erwählet wird, daß er in des Kaysers Abwesenheit oder Kranckheit ein stetswährender Reichs-Vicarius seyn, und nach Absterben des Kaysers ohne fernere Wahl und Crönung zur Kayserlichen Würde erhoben werden soll. Er ist nach dem Kayser das oberste Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürst zu Pfalz darein williget, in Abwesenheit des Kaysers das Reich regieret, und die Kayserlichen Recht ausübet. Im 17. Seculo hat man pro und contra disputiret, ob dergleichen Wahl eines Römischen Königs annoch bey Lebzeiten eines Kaysers mit Recht geschehen könne, indem man aus verschiedenen Orten der güldenen Bulle erweisen wollen, daß unter dem Nahmen eines Römischen Königs allda kein anderer als ein neu-erwählter Kayser verstanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürsten wegen dergleichen Wahl viel Schwürigkeiten gemacht, und dabey auch gehöret zu werden gesucht, auch hat Franckreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet sey, weil es ohne Zweifel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni desto besser im Trüben zu fischen. Dem ungeachtet aber haben die Churfürsten solche Einwürffe nicht regardiret, sondern so wohl in Leopoldi als Josephi und Caroli Capitulation sich ausdrücklich bedungen, iedesmahl und auf alle Fälle, wenn sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonst dem Heil. Röm. Reich nützlich befänden, die Wahl eines Römischen Königs auch bey Lebzeiten eines Römischen Kaysers mit oder ohne Consens desselben vorzunehmen.

Roer, *Rura*, Fluß im Hertzogthum Westphalen, welcher durch die Grafschafft Marck gehet, und sich zu Duisburg in den Rhein ergeust.

Roer, *Rura*, Fluß im Westphälischen Kreise in der Eiffel, und ergeust sich derselbe im Preußischen Geldern unterhalb Ruremond in die Maas.

Röricke, kleiner Fluß in der Neumarck Brandenburg, welcher aus der See bey Schönfließ entspringet, auf Königsberg gehet, und sich bey Nieper-Wiese in die Oder ergeust.

Roerort, Rührort, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, wo der Fluß Roer sich in den Rhein stürtzet. Sie hatte vor diesem ein festes Berg-Schloß, weil es aber dem Lande mehr schädlich als nützlich war, hat es der Churfürst von Brandenburg An. 1640. niederreissen lassen.

Rößing, ein Ort im Stifft Hildesheim, welches das Stamm-Haus des alten adelichen Geschlechts und der Erb-Marschalle des Fürstenthums Halberstadt, derer von Rößing ist, welche allda, wie auch im Hannoverischen, nichtige Güter besitzen.

Rößlau, kleiner Fluß, welcher aus dem Fichtelberge im Bayreuthischen entspringet, bey Wonsiedel vorbey gehet, und eine Meile unter Schirnding in die Eger fliesset.

Röteln, Herrschafft nebst einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Nahmens, 1. M. von Basel, so nach Baden-Durlach gehöret.

Röthau, Rötha, Marcktflecken und Herrschafft im

im Leipziger-Kreise in Meissen, 2. Meilen von Leipzig, dem Freyherrn von Friesen gehörig.
Röting, Röthingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Bischoffthum Würtzburg in Francken.
Roeux, *Rodium*, kleine befestigte Stadt im Hennegau, nebst dem Titul einer Grafschafft. Es führet eine Fürstliche Linie aus dem Hause Croy den Nahmen davon, und heist der heutige Fürst von Roeux, Ferdinandus Gasto Lamoraldus, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin gehabt, die An. 1714. zu Namur verstorben.
Rogatz, Schloß im Hertzogthum Magdeburg, nach der Alten-Marck zu, denen von Alvensleben zuständig.
Rogatitza, siehe Czelempasar.
Roggenburg, Prämonstratenser Münchs-Kloster und Abtey in der Schwäbischen Grafschaft Weissenhorn, 2. Meilen von Ulm, dessen Abt ein Reichs-Stand ist. Es war vor diesem nur eine Probstey.
Roggendorff, Herrschafft und Residentz der Grafen von Sintzendorff, Ernstbrunnischer Linie in Oesterreich.
Rogozna, Stadt im Pohlnischen Preussen.
Rogozno, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.
Rohaczow, Stadt und Landschafft in Litthauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fällt.
Rohitzsch, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Grafschafft Zilley in Unter-Steyermarck, 1. Meile von Grätz.
Rokitnitz, Schloß und Amt im Königsgrätzer Kreise in Böhmen, 6. M. von Königgrätz.
Rokizan, Königliche Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, welche ein grosses Eisen-Bergwerck hat. Von da ist gebürtig gewesen der berühmte Johannes Rokizana.
Rokolak, kleine und befestigte Stadt in der Schwedischen Provintz Carelien in Finnland 7. Schwedische Meilen von Wiburg.
Rokosz, Lat. *Conspiratio equestris Ordinis Poloniæ*, ist in Pohlen eine solche, ohne des Königs Einwilligung, angestellte Versammlung und Verbündniß, wodurch der Adel verpflichtet wird, sich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an seiner Freyheit krancken wolte. Unterweilen stellen auch die Officiers dergleichen Rokosz an, wenn sie lange um ihren rückständigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längerm Verzug der Zahlung ihre Conföderirten zum Rauben und Verwüsten ihres eigenen Vaterlandes an.
Rolande, Rulande, *Rolandinæ Statuæ*, waren in den Sächsischen Städten vor Alters grosse Ehren-Säulen, theils von Holtz, theils von Steinen aufgeführt, in Gestalt eines gewaffneten Krieges-Helden, mit einer Crone auf dem Haupt, in der lincken eine Welt-Kugel mit dem †, in der rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Colossen fande man ehemahls, und findet man zum theil noch itzo zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbst, Nordhausen, Halberstadt, Halle, Qvedlinburg, Stadtberg, Bremen, Hamburg und Wedel in Hollstein, zum Zeichen, daß daselbst ein Forum publicum causarum, Locus justitiæ und Mallum publicum, d. i. eine Mahlstadt sey, da man frey Kayserlich Gericht gehalten. Diese Rolande sind ein Bild von König Carl dem Grossen, welchem zu Ehren die Sachsen, oder vielleicht die Kayserlichen Beamten in Sachsen, solche Säulen zum Gedächtniß aufgerichtet, weil er sie zum Christlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeutet auch so viel, als Weichbilder, von welchem Wort unten sub tit. Weichbild nachzuschlagen. Siehe Nat. Lex.
Rolduc, *Rodia Ducis*, grosse Herrschafft, nebst einem Schloß und Flecken gleiches Nahmens, im Hertzogthum Limburg, den Holländern itzo gehörig.
Rolim, also heist der oberste heydnische Priester im Königreiche Pegu in Asien, welcher vor heilig und in grossen Ehren gehalten wird, Lat. *summus Peguanensium Sacerdos*.
Rolle, *Rotulum*, kleine Stadt und Herrschafft im Pais de Vaud, am Genffer-See, im Canton Bern.
Rolle, siehe Liste und Muster-Rolle.
Rolo, *Comitatus Rolensis*, Grafschafft im Hertzogthum Modena, zwischen Novellara und Mirandola. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beste Ort darinnen heist gleichfalls Rolo.
Rom, *Roma*, Hauptstadt in Italien, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, durch welche die Tyber fliesset. Ihr Umkreis begreifft 13 bis 14. Ital. Meilen, hat 18. Thore, und in ihrer Ring-Mauer 360. Thürme, ingleichen 6. Brücken über die Tyber. Sie ist eine der grösten und schönsten Städte in Europa, welche 7. Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet, begreiffet, in 14. Theilen, Rioni genannt, bestehet, nemlich in Rione di Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Arenula oder Regola, della Pigna, del Campitello, de Trastevere, del Campo Marzo, di Parione, di S. Angelo, della Ripa, di S. Eustachio und Rivo. Sie ist die Residentz des Pabstes, welcher drey Palläste darinnen hat, nemlich il Vaticano, den Pallast des Monte Cavallo und den Pallast S. Johannis Lateranensis. Die vornehmsten und prächtigsten Kirchen darinnen sind die St. Petri, St. Pauli, St. Johannis Lateranensis, zum Heil. Creutz, Unser L. Frauen, St. Sebastiani und Laurentii Kirche. Ihre Citadelle ist das Castello di Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. Diese ist vom Pabst Bonifacio IX. 1393. angeleget, nach diesem starck fortificiret, und mit einer Mauer und 5. Basteyen, worauf viel grobes und klein Geschütz versehen worden. Auf dem Castell stehet ein dicker und runder Thurm, und ist vor Alters Moles Adriani genennet worden. Auch gehet von diesem Castell ein verdeckter Gang bis zu des Pabsts Pallast bey der St. Peters-Kirche, dahin er kommen kan, ohne von iemand gesehen zu werden. Sie hat auch eine Universität und eine Jüden-Stadt, deren Einwohner aber alle Sonnabend eine Predigt bey den Christen anzuhören verbunden sind.
Rom, Ram, kleine Insul bey den Küsten des

Hertzogthums Schleßwig auf der Nord-See nächst der Insul Amron. Sie gehöret dem König in Dänemarck, ist anderthalbe Meile lang, und eine halbe breit.

Roma, kleine Insul in Congo in Nieder-Aethiopien, in Africa, auf dem Fluß Zaire, allwo die Frantzosen eine Colonie aufgerichtet haben.

Romagna, *Romandiola*, *Flaminia*, Landschafft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an das Apenninische Gebürge, wodurch es von dem Florentinischen Gebiet abgesondert wird, gegen Westen an das Bolognesische und Ferrarische, und gegen Osten an das Hertzogthum Urbino grentzet. Diese Provintz besitzet der Pabst, ausgenommen einen kleinen Theil, welches dem Groß-Hertzog von Florentz gehöret, und Romagne Florentine genennet wird. Dessen vornehmste Oerter sind Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, feiner Flecken im Hertzogthum Meyland, am Fluß Seßia, in der Provintz Novarese.

Romamostier, Kloster und Land-Vogtey im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuständig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachey, 16. M. von Jassy, gegen Westen.

Romana, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aqvas in den Ebro fällt, 10. Meilen von Saragossa.

Romanche, kleine Stadt in Dauphine, der sich bey Grenoble in den Fluß Drac ergeust.

Romane, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 25. Meilen von Bialogorod, gegen Westen.

Romanegno, *Romanengum*, kleine Stadt in der Meyländischen Grafschafft Cremonese, welche nebst etlichen umliegenden Oertern dem Grafen von Salazar gehöret.

Romanen, Romans, Latein. *Historiæ fabulosæ*, heisset man in ietzigem Verstande dergleichen Bücher, in denen ertichtete, auch manchmahl wahrhafftige Helden- oder Liebes-Geschichte aufgezeichnet stehen, z. E. der Amadis, die Astrea, die Clelia, Octavia, Aramena, Arminius u. s. w.

Romania, vormahls Thracia genannt, Türckische Landschafft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaro, der sie von Bulgarien scheidet, gegen Westen an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Osten aber an das Mare di Marmora, den Pontum Euxinum, und die Meer-Engen von Constantinopel und Gallipoli grentzet. Sie ist groß und fruchtbar.

Romanisch-Horn, Römischhorn, Städtlein und Schloß am Boden-See, in dem Bißthum Costnitz, 1. M. von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianischen Landschafft Bergamasco, welcher wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet.

Romans, ziemlich grosse und volckreiche Handels-Stadt in Dauphine, am Fluß Isere, über welchen daselbst eine Brücke gehet, 10. Meilen von Grenoble.

Romelia, *Præfectura Romaniæ*, ein Beglerbeglic, welche das gröste und stärckste unter allen Generals-Gouvernements des Türckischen Reichs ist, und begreiffet dasselbe gantz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Bessarabien. Ihr Haupt-Ort ist die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg residiret.

Romenay, siehe Rumeny.

Romerswal, Stadt an der Oestlichen Schelde, in der Provintz Seeland, in der Insul Suyd-Beveland. Sie ist durchs Meer verwüstet worden, treibt aber starcken Saltz-Handel.

Romescot, siehe Denarius Petri.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien auf einem Hügel.

Romey, *Vallis Veromæi*, eine sehr kleine Landschafft in Bugey in Franckreich.

Romilly, Herrschafft in der Ober-Normandie, in der Diœces Evreux, welche 5. Kirch-Spiele unter sich begreifft.

Romion, *Caput Romonium*, ein Vorgebürge in Natolien in Asien, welches sich beym Eingange des Canals von Constantinopel ins schwartze Meer erstrecket.

Rommelsberg, grosser Berg in Schlesien, im Fürstenthum Brieg, ist wegen seiner schönen Marmor-Brüche wohl bekannt.

Rommeritket, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Romney, Stadt in Kent in Engelland.

Romont, siehe Remont.

Romorentin, suche Remorentin.

Romrod, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, unweit Alsfeld gelegen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Romsdalen kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, am Flusse Romsdal, 5. Schwed. Meilen von Obdal, gegen Osten.

Romsdaler-Insuln, heissen die in grosser Menge an der Norwegischen Küste liegende Insuln, allwo sich der Fluß Romsdal in die Nord-See ergeust.

Romso, Insul auf der Ost-See, bey dem Eingange des grossen Belts.

Rona, kleine Insul, und eine von den Westernes bey Schottland, deren Einwohner unwissend sind, und ohne Religion leben.

Roncaglia, *Roncalia*, lustiger Ort in einer weiten Ebene, am Fluß Po, gantz nahe bey Piacenza, allwo vor diesem die Teutschen Kayser, wenn sie sich zu Rom wolten crönen lassen, stille zu liegen, auch wohl Reichs-Tage zu halten pflegten.

Roncevaule, Abtey, nebst einem Hospital, Gast-Hause und etlichen Häusern, in Navarra, im Pyrenäischen Gebürge, welches der erste Ort in Spanien gegen die Frantzösischen Grentzen ist.

Roncevaux, eine Ebene im Spanischen Königreich Navarra, welche zwischen dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und einen Flecken gleiches Nahmens hat. An dem Ende derselben kömmt man an den Fuß des Berges Ronceval, welcher vor den höchsten unter den Pyrenäischen gehalten wird, und ist insonderheit deswegen berühmt, weil daselbst Caroli M. Armee von den Mauren geschlagen, und sein Vetter Roland dabey geblieben ist.

Ronciglione, *Roncilio*, kleine Stadt in der Grafschafft

schafft gleiches Nahmens, im Patrimonio Petri, dem Pabst gehörig. Siehe ein mehrers unter Castro.

Ronckel, siehe Runckel.

Ronco, suche Redese.

Roncolano, Städtlein im Groß-Hertzogthum Florentz in Italien.

Roncoferrato. Stadt im Hertzogthum Mantua.

Ronda, *Arunda*, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero.

Ronda, Sierra di Ronda, *Arundæ Montes*, Gebürge im Königreiche Granada, auf den Grentzen von Andalusien, zwischen Ronda und Antequera.

Ronde, ist diejenige Besichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Festung vornimmet, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl stehet, Lat. *Circuitio militaris vigilum explorandorum causa.* Es sind viererley Ronden, nemlich die Haupt- Mittel- Tag- und gemeine oder Visitir-Ronde. Die Haupt-Ronde ist die vornehmste, und muß sie der Major oder der Hauptmann von der Haupt-Wache thun. Die Mittel-Ronde wird auch die Schaar-Ronde genennet, und gehet sie an etlichen Orten mit klingenden Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgeweckt werden. Sie empfänget das Wort nicht, sondern muß es an allen Posten von sich geben. Die Tag-Ronde ist vornehmer als die Mittel-Ronde, indem sie das Wort empfängt, wo sie hinkömmt. Ihr Zweck ist, damit sie wissen mögen, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches neues passiret sey. Die gemeinen Ronden sind Visitir-Ronden, welche überall die Parole von sich geben müssen.

Rondel, Lat. *Munimentum rotundum*, ist in einer Stadt oder in einem Schloß ein grosses rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, dessen man sich vor Alters an statt eines Bollwercks gebrauchet hat.

Rondondesco, siehe Redoldesco.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergeust.

Ronneburg, festes Schloß in der Liefländischen Provintz Lettland in einer morastigen Gegend, ward 1702. von den Moscowitern erobert und verbrannt.

Ronneburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschafft Isenburg, 1. M. von Gelnhausen.

Ronneburg, Städtlein, Schloß und Amt im Osterlande, 2. Meilen von der Stadt Altenburg, gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landes-Portion aus dem Fürstenthum Altenburg, ietzo aber gehört sie dem Hertzog von Sachsen-Gotha, hat seinen Zeug-Handel.

Ronneby, siehe Rotenby.

Ronoff, Ronow, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Böhmen, im Czaslauer-Kreise am Fluß Dombrowka, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow besessen, ietzo aber dem Kloster Sara in Mähren gehöret.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Buntzlauer-Kreise, woselbst die Grafen von Ronow residirten, ehe sie zu Anfange des 17. Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen musten.

Ronow, Reichs-Grafen von Ronow und Biberstein, welche aus dem alten berühmten Geschlecht Howora in Böhmen herstammen, und ihre Güter im Vogtlande und der Nieder-Lausitz haben.

Ronsberg, Städtlein im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Ronstock, Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, eine halbe Meile von Jauer, gehört dem Grafen von Hohberg.

Rookerk, kleine Stadt in der vereinigten Provintz West-Frießland, anderthalbe Meile von Leuwarden gegen Nord-Osten.

Roosenburg, kleine Insul auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roous, *Rousa*, eine von den Orcadischen Insuln, nicht weit von der Insul Mainland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide.

Rop, Städtlein in der Liefländischen Provintz Letten, an einem Bach, so daselbst in die Teyder fällt.

Roquemaure, *Rupes Maura*, festes Schloß auf einem hohen Felsen in Sevennes an der Rhone.

Roquesparviere, fester Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marggrafthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Varia*, kleine Stadt in Provence, am Fluß Vaune, 2. Meilen von Marseille.

Ror, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini in Bayern.

Rora, Rohra, ehemahliges Kloster und Cammer-Gut, 1. Stunde von Kühndorff, im Hennebergischen, hat sonst dem Hertzog von Sachsen-Zeitz gehöret, itzo aber stehet es unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Rore, war vor diesem eine Grafschafft, itzt aber nennet man es die freyen Aemter, so zwischen den Cantons Bern, Lucern, Zürch und Zug liegen, den 7. alten Cantons zugehören, und in das Ober- und Unter-Amt eingetheilet werden.

Rorschach, feiner Marcktflecken in dem obern Türgow, in der Schweitz am Costnitzer-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, ward im May 1712. von den Cantons Zürch und Bern eingenommen, und den 28. Mertz 1714. zwischen dem Abt von St. Gallen und den Reformirten Cantons Zürch und Bern allhier ein Vergleich getroffen. Siehe Schweitz.

Rosana, berühmte Festung des Hertzogs von Parma, an den Modenischen Grentzen.

Rosaphar, Vorgebürge in der Crimmischen Tartarey, am Mar de Zabache.

Rosarium, Lat. *Corona globulorum precatoriorum*, ist eine Art eines Rosen-Crantzes, welcher 15. mahl 10. Ave Mariæ in sich hält, und ist iedes Zehnte mit einem Pater noster unterschieden. Es bedeutet solches das Gedächtniß der 5. freudenreichen, 5. schmertzlichen und 5. glorwürdigen Geheimnisse. Die 5. freudenreichen Geheimnisse sind die Verkündigung und Besuchung Mariä, die Gebuhrt Christi, die Reinigung Mariä, und die Lehre Christi im Tem-

pel,

pel, allwo ihn seine Eltern wieder fanden. Die 5. schmertzlichen Geheimnisse sind die Todes-Angst unsers Heylandes im Oel-Garten, seine Geisselung, seine Crönung mit Dornen, seine Last des Creutzes, welches er nach der Schedelstätte trug, und seine Creutzigung. Die 5. glorwürdigsten Geheimnisse sind die Auferstehung Christi, seine Himmelfahrt, die Sendung des Heil Geistes, die in der Catholischen Kirche geglaubte Auffahrt Mariä und ihre Crönung im Himmel.

Roschach, siehe Rorschach.

Roscomen, *Roscomenum*, Grafschafft in Connaugt in Irrland, welche durch den Fluß Shannon von Leinster abgesondert wird. Sie ist bey 60. Engl. Meilen lang und 19. breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Hauptstadt Roscomen liegt am Fluß Suck.

Rosdori Donski, Provintz in der Moscowitischen Tartarey, so gegen Osten an Astracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais grentzet.

Rosdow, Fürstenthum in Moscau an der Wolga, zwischen Jaroslaw und Moskow, so vor diesem meistentheils dem andergebohrnen Printzen des Czaars als ein Erbtheil eingeräumet worden. Die Hauptstadt gleiches Nahmens hat einen Metropolitan, und ein Schloß von Holtz, an einem See, aus welchem der Fluß Cotorea entspringet.

Rose des See-Compasses, s. See-Compaß.

Rosseck, feines Schloß und Herrschafft in Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Roseginski, Flecken und Schloß in der Liefländischen Provintz Esthland, an einem kleinen See, wo der Puder-Fluß hinein fliesset.

Rosenau, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschafft Cepucz oder Zips.

Rosen-Bad, heist eines von den warmern Bädern in Acken, im Hertzogthum Jülich.

Rosenberg, die Reichs-Grafen von Rosenberg haben ihre Güter im Hertzogthum Kärndten, und stets am Kayserlichen Hofe die höchsten Chargen mit bedienet.

Rosenberg, schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provintz Upland, 2. M. von Stockholm, denen Grafen von Oxenstirn gehörig.

Rosenberg, Herrschafft in Francken, denen Grafen von Hatzfeld-Rosenbergis. Linie gehörig.

Rosenberg, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, dergleichen auch eines in Pomerellen liegt.

Rosenberg, Rosenburg, Amt, Schloß und Flecken an der Saale, welche nahe dabey in die Elbe fällt, in der Grafschafft Barby, dem König in Preussen gehörig.

Rosenberg, Herrn-Stadt, nebst einem doppelten Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen, von der ausgestorbenen Familie derer von Rosenburg erbauet.

Rosenberg, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln an den Pohlnischen Grentzen, hat einen trefflichen Roß Marckt und gehöret den Grafen von Gaschin. Im Jahr 1709. hat die Pest allhier grossen Schaden gethan.

Rosenberg, Schloß in der Grafschafft Liptau in Ober-Ungarn.

Rosenberg, Städtlein und Amt in Ober-Elsaß, in einer kalten Gegend, darinnen wenig Teutsch, sondern corrupt Frantzösisch geredet wird.

Rosenburg, ist eines von den Königlich-Dänischen Schlössern in Coppenhagen, allwo die Königliche Crone und andere Regalien verwahret werden.

Roseneck, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, 1. M. von Vippach, denen Freyherren von Rosetti, welche es erbauet, und sich daher von Roseneck schreiben, gehörig. Es wächst um diese Gegend guter Wein.

Rosenfeld, Würtembergisches Städtlein im Schwartzwalde, 4. M. von Tübingen.

Rosenheim, schöner Marcktflecken nebst einem Schlosse in Ober-Bayern, am Fluß Inn, zum Rent-Amt München gehörig. Es ist ein churfürstl. Pfleg-Gerichte und feines Capuciner-Kloster allda, und die Bürgerschafft hat gute Nahrung vom Wein.

Rosen-Krantz, siehe Rosarium.

Rosenkreutzer, Lat. *Fratres rosæ crucis*, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewisse zusammen verbundene Brüder, von denen man erzehlet, daß diejenigen, welche in diese Brüderschafft genommen worden, treu zu seyn schwören, die Verschwiegenheit angeloben, einander verborgener Weise schreiben, und sich verbinden müssen, die Gesetze dieser Gesellschafft zu halten, deren Zweck darinne bestande, daß sie alle Wissenschafft, absonderlich aber die Artzney-Kunst, wiederum aufrichten wollen, auch rühmten sich diese Brüder den Lapidem Philosophorum zu besitzen, wiewohl einige diese gantze Geschichte vor eine Fabel halten. Man lese sonderlich Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie L. XVII. c. 18.

Rosenobel, *Rosarus, Eduardeus*, eine Englische güldene Müntze, darauf ein Schiff mit einer Rose stehet; Eduardeus heist sie vom König Eduardo, der sie prägen lassen. Sie träget mit dem Agio 5. Reichsthal. courant aus, nach ietzigem Cours aber ist sie auf 5. Thlr. 20. Gr. gestiegen.

Rosenstein, altes Schloß bey dem Städtgen Heuwach im Hertzogthum Würtemberg.

Rosenthal, Königl. Preuß. Lust-Haus, 1. Meile von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königliche Herrschafft zu divertiren pfleget.

Rosenthal, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Cassel gehörig.

Rosenthal, feiner Marcktflecken im Bechiner-Kreis in Böhmen, allwo 1704. ein schön Silber-Bergwerck erfunden worden, dessen Gold dem Kremnitzer gleich seyn soll.

Rosenthal, schönes Lust-Schloß im Holländischen Geldern in der Velau, den Erben des verstorbenen König Wilhelms in Engelland gehörig.

Rosenthal, Amt oder kleine Herrschafft im Holländischen Brabant, gehöret auch wie das vorige, den Erben König Wilhelms in Engelland.

Roserad, Sudni, und Casannoi, Lat. *Judicium ecclesiasticum Russorum*, nennet man die drey Cantze-

Cantzeleyen des Patriarchen in Moscau, über welche gewisse geistliche Ordens-Leute gesetzet sind, und werden in der ersten die geistlichen Güter registriret, und das Archiv verwahret; in der andern die geistliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführet, wie auch der Schatz verwahret.

Roses, *Rhoda*, *Rhodopolis*, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an einem kleinen Meer-Busen in Catalonien. Sie ist ein Reguliers-Fünffeck, und unterschiedliche mahl von den Frantzosen eingenommen, aber auch wiederum an die Spanier abgetreten worden.

Rosette Rascheit, vor Alters Canopus, volckreiche Handels-Stadt nebst einer festen Citadelle an den Meer-Küsten in Nieder-Egypten in Africa. Sie hat einen guten Hafen an einem Arm des Nili, Rosette genannt.

Rosheim, kleine Stadt in der Land-Vogtey Hagenau in Elsaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Rosieres, *Rosaria*, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nancy, welche gute Saltz-Brunnen hat, und daher auch Rosieres aux salines genennet wird.

Rosieres, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nicht weit von der Stadt Tulle.

Rosinie, Rosienne Hauptstadt in Samogitien, am Fluß Dubissa in Litthauen.

Rositen, Stadt in Liefland, welche der Cron Pohlen zugehöret.

Roskild, siehe Rorschild.

Roskolnicken, Lat. *Eremitæ Russici*, sind eine gewisse Secte, in Rußland, so sich von der Rußischen Kirche gantz abgesondert, wiewohl sie noch einige Ceremonien behalten hat. Sie soll um das Jahr 1666. entstanden seyn, hält sich in Wäldern und entlegenen Orten auf, trägt ihre Contribution zwar richtig ab, will aber nicht unter solchen Gehorsam, wie die andern Russen, stehen. Man hat sie auszurotten gesucht, es ist aber nicht möglich gewesen, denn wenn man sie in ein Haus oder andere Enge zusammen getrieben, haben sie sich nicht gefangen gegeben, sondern das Gebäude angestecket, und sich selbst verbrannt; dahero der Czaar Petrus I. befohlen, sie in ihren Wäldern, so lange sie ihre Religion unter den Russen nicht ausbreiten, in Ruhe zu lassen.

Roslau, Stadt und Amt im Osterlande, nach Sachsen-Weimar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbst gehörig, unweit der Elbe.

Rosloff, Stadt im Fürstenthum Smolensko, den Moscowitern gehörig, und in lauter Holtz gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Lothiana, am Fluß Esk, 1. Meile von Edenburg.

Rosmano, Flecken in Sicilien, 2. Meilen von der kleinen Stadt Enna.

Rosmarino, kleiner Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich bey Rosmarino einem Flecken ins Tyrrhenische Meer ergeust.

Rosmarky, alte Stadt in der Provintz Rus in Nord-Schottland, an dem Meer-Busen Murray.

Rosnau, siehe Rosenau.

Rosneth, Insul in Schottland auf dem Fyrth Dumbriton an den Küsten der Provintz Lennox, hat 8. Meilen in der Länge, und 4. in die Breite, und ist sehr fruchtbar.

Rosni, Flecken nebst einem Schlosse, und dem Titul eines Marquisats in der Normandie.

Rosocz, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen.

Rosoy, *Roserum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der Frantzösischen Landschafft Brie.

Rosoy, kleine Stadt in der Picardie, so gute Alabaster-Brüche hat.

Rospigliosi, vornehme Familie in dem Florentinischen, daraus Pabst Clemens X. entsprossen, welcher von An. 1667. bis 1669. den Päbstlichen Stuhl besessen.

Rosprza, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Pohlen.

Ross, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Strathnavern und Southerland, gegen Süden an Murray und Locqvabyr, gegen Westen und Osten aber an das Schottländische Meer grentzet. An ihren Küsten werden viel Heringe gefangen.

Roß, Fluß in der Ukraine, so in Nieder-Podolien entspringet, und in der Woywodschafft Kiow in den Dniper fällt.

Rossa, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri, in Asien.

Rossa, Insul des schwartzen Meeres, auf dem Golfo di Nigropoli.

Rossano, *Roscianum*, ziemlich grosse und volckreiche Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher gantz mit Felsen umgeben ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und gehöret dem Fürsten Borghese, welcher vor etlichen Jahren Vice-Roy in Neapolis gewesen.

Roßbach, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, im Thürgau.

Roßbach, (Ober- und Nieder-) Stadt in der Wetterau, eine halbe Meile von Friedberg, Hessen-Darmstadt gehörig. Nahe darbey ist ein Sauer-Brunnen.

Roß-Ballet, Latein. *Chorea equestris*, war ein zu Wien An. 1666. bey dem ersten Beylager Kaysers Leopoldi mit der Spanischen Infantin zu Roß gehaltenes Ballet, auf welchem der Kayser in allerhöchster Person mit 49. Rittern auf dem grossen Burg-Platz reutende erschienen, und nach dem Innhalt einer unvergleichlichen Music ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde stattlich getummelt, und gleichsam tantzende aufgeführet.

Rosse, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Rosse, Stadt in Mounster in Irrland, an der Küste der Grafschafft Corke, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Cashel gehörig. Heutiges Tages ist sie ein blosses Dorff, und ihr Bißthum ist 1618. mit dem zu Corke vereinbaret worden.

Rosse, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafschafft Werfort in Leinster, in Irrland.

Rossee, kleine Stadt im Hollsteinischen, 2. Meilen von Reusburg gegen Morgen.

Rossselaer, Rotselaer, Baronie in Brabant, 2. M. von Löven, am Fluß Dyle, ist in dem Badischen Frieden Anno 1714. dem Kayser abgetreten worden.

Rossena, Hauptstadt und Festung in der kleinen Grafschafft Rossena, im Hertzogthum Parma, an den Modenesischen Grentzen.

Rossia, Capo Rossia, *Caput Rossianum*, *Atheneum Promontorium*, ein Vorgebürge in Calabria citra, am Golfo di Rossano, in Neapolis.

Rossine, Stadt in der Wallachey, 4. Meilen von Jassy.

Roßitz, kleine Stadt in Mähren, 2. Meilen von Brünn.

Roßmital, Schloß und Marcktflecken im Prachiner-Kreise in Böhmen, allwo man Eisen und Glas schmeltzet.

Rosso, *Promontorium Erythraum*, Vorgebürge in Natolien, in Asien, der Insul Scio gegen über.

Roßschweiff, Toug, *Vexillum Turcicum ornatu piloso caudam equinam referens*, ist in der Türckey eine Art von einer Standarte, welche man vor den Groß-Sultan, Groß-Vezier, Bassen und Sangiacken herträgt. Dieses ist eine halbe Pique, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopffe kein gemeiner Roßschweiff, sondern rund herum zwischen allerhand farbigten Pferde-härnen Bürsten, und von Pferde-Haaren geflochtenem Uberzuge, eine Menge langer Pferde-Haare, fast in Gestalt eines Roßschweiffes herab hangen. Die Farbe desselben mag seyn, wie sie will, nur nicht grün, wormit man nur allein die Stange färben darff. Dem Groß-Vezier träget man 3. Roßschweiffe vor, wenn er auf Befehl des Groß-Sultans zu Felde ziehet. Ist aber der Groß-Sultan selbst bey der Armee, so werden ihm derselben 7. vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Bassen von Babylonien, wie auch von Groß-Cairo, lassen sich auch 3. vortragen, so weit sich ihre Regierung erstrecket. Ausserhalb derselben aber nur 2. und die übrigen Bassen führen auch nicht mehr als zwey. Dargegen führen die Sangiacken und diejenigen Officirer, die ihnen gleich sind, nur einen Roßschweiff. Den Ursprung erzehlen die Türcken also: Als sie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Christen verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweiff abgeschnitten, selbigen an einen Stock gebunden und geruffen: Sehet! dieses ist die Fahne: Wer mich liebet, der folge mir nach. Hierauf hätten die Türcken wieder einen Muth gefasset, und den Sieg erhalten. Wenn die Türcken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, so geschiehet solche Declaration unter Trompeten- und Paucken-Schall, wie auch mit Aussteckung eines Roßschweiffes.

Roßtrapp, ein wunderbarer Felsen, liegt ebener massen, wie die Teuffels-Mauer im Unter-Hartz, nicht weit vom Dorffe Thal, in der Grafschafft Rheinstein. Es sind dieses zwey von Steinen auf einander gethürmte Felsen von grosser Höhe, wo man gantz oben die Zeichen von einem Roßtrapp oder Hufeisen findet, und doch nicht absehen kan, auf was Art solche dahin gekommen.

Roßwein oder Rispen, Städtgen zwischen Freyberg und Döbeln, an der Mulda, Churr Sachsen gehörig.

Rostall, Anspachischer Flecken in Francken, nebst einem Schloß, und zwey über einander gebauten Kirchen.

Rostock, *Rostochium*, *Rhodopolis*, Herrschafft und Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, an einem kleinen Busen, welchen der Fluß Warnow machet, ehe er in die Ost-See fällt. Sie ist eine Hansee-Stadt von ungemeiner Grösse hat eine An. 1419. aufgerichtete Universität gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und liegt 4. Meilen von Güstrau. Sie ward 1712. von den Schweden eingenommen aber doch bald wieder verlassen. Anno 1715 ist sie von den Dänen, und 1716. wegen der Streitigkeiten zwischen dem Hertzog, der Stadt und dem Adel, von den Moscowitern besetzet, aber auch wieder von denenselben verlassen, und 1719. durch die hohe Kayserl. Commission in ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten wieder eingesetzet worden.

Rostock, Schloß und Herrschafft in Böhmen, nahe bey Prag, einer Gräflichen Familie gehörig.

Rosthow, siehe Rosdow.

Rostrenen, Flecken in Bretagne, in der Landschafft Qvimper in Franckreich.

Rostringerland, ein gewisser District von der Grafschafft Oldenburg.

Rot, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach, wo die Flüsse Rot und Rednitz zusammen kommen.

Rota, suche Ruota.

Rota, siehe Roda.

Rotach, suche Rodach.

Rote, Fluß in Süd-Holland, so bey Roterdam in die Maas fällt.

Rotebro, kleiner Ort in der Provintz Upland in Schweden, 3. Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrschafft und Festung auf einem Berge, 3. Meilen von Nürnberg, war vor diesem eines der vornehmsten Raub-Schlösser in Teutschland, bis es endlich An. 1402. von der Stadt Nürnberg erobert, und als ein Königl. Böhmisches Lehn mit seinen Pertinentien zu der Ober-Pfaltz geschlagen worden. Vor diesem ist dieser Ort eines von den bekanntesten Gan-Erben-Schlössern in Teutschland gewesen, wozu über 70. von der Reichs-Ritterschafft gehöret, ietzo aber gehöret es dem Churfürsten von Bayern, welcher denselben wieder fortificiren zu lassen entschlossen ist.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafschafft Schauenburg, in Westphalen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rotenberg, grosses Holtz und Gebürge auf dem Hartze, nicht weit von dem Schloß Hertzberg in der alten Grafschafft Lutter- oder Lauterberg. Es befinden sich darinnen unterschiedliche Glas-Hütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2. Meilen von Laybach, so einem Geschlechte den Nahmen gegeben, nach dessen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelanget,

t, daher eine Linie von selben sich davon nnet.

enburg, in Tyrol, siehe Ratenburg.

enburg, *Rotenburgum ad Tubarim*, freye eichs-Stadt an der Tauber in Francken, in r Marggrafschafft Anspach. Sie ist der ugspurgischen Confeßion zugethan, und hat n an Getraide fruchtbares Gebiet, 2. Meilen roß.

tenburg, kleine Stadt in Schwaben, in der Grafschafft Hochberg, 1. Meile von Tübingen, dem Hause Oesterreich gehörig. Der Necker sondert sie in zwey Theile ab, deren der eine den Nahmen Rotenburg behält, und ein Schloß hat, der andere aber Ehingen genennet wird. Nicht weit davon entspringet bey dem Dorffe Niedernau in dem Rotenburger-Thal ein berühmter Sauer-Brunn.

otenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Verden am Fluß Hamma.

otenburg, Stadt und schönes Fürstliches Residentz-Schloß in Nieder-Hessen an der Fulda, wo die gemeinschafftliche Cantzeley der Hessen-Rheinfelsischen Linie zu befinden. Allhier war vor diesem ein geistliches Stifft, so Landgraf Henricus II. An. 1352. gestifftet, aber von Landgraf Philippo darzu verordnet worden, daß nunmehro 20. abgelebte Priester darinne auf Zeit Lebens unterhalten werden sollen. Es residiret allhier Landgraf Ernestus Leopoldus von Hessen-Rheinfels, welcher gebohren den 25. Jun. 1684. und sich mit Eleonora Maria Anna, Fürstens Maximiliani Caroli zu Löwenstein Tochter, am 12. Nov. 1704. zu Franckfurt vermählet, von welcher der älteste Printz Josephus am 22. Septembr. 1705. gebohren worden, welcher sich den 30. Dec. 1725. mit der Printzeßin Christina Anna Louise Ottwaldine von Salm vermählet hat.

Rotenburg, altes und wüstes Berg-Schloß am Hartze in der güldenen Aue, in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig. Vor diesem ist es eine Residentz der Grafen von Beichlingen gewesen, und auf demselben hat der Heydnische Abgott Püster gestanden, welcher annoch auf dem Schlosse zu Sondershausen gezeiget wird.

Rotenburg, Stadt und Amt in der Schweitz, am Fluß Rus, dem Canton Lucern gehörig. Sie hat ein Schloß und den Titul einer Grafschafft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Hertzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem König in Preussen gehörig.

Rotenburg an der Oder, Städtlein im Hertzogthum Crossen in Nieder-Schlesien, hart an den Glogauischen Grentzen, welches die Grafen und Herren von Rotenburg gantz neu auferbauen, und nach ihrem Nahmen benennen lassen.

Rotenby, kleine Stadt nebst einem guten Hafen in Gothland, in der Schwedischen Provintz Bleckingen.

Rotenfels, Herrschafft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würtzburgischen am Mayn, in Francken.

Rotenfels, heisset das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steyermarck, welches ziemlich feste ist.

Rotenhaus, Paß zum Rotenhaus, ist ein guter Paß disseits am Rhein, nicht weit von den Wald-Städten Sickingen und Lauffenburg.

Rotenkirchen, siehe Rothenkirchen.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steyermarck, 14. Meilen von Grätz.

Rotenmünster, Cistercienser-Kloster oberhalb Rotweil in Schwaben, dessen Aebtißin ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Rotensirben, Flecken im Fürstenthum Breßlau, so vor einiger Zeit Stadt-Gerechtigkeit erlanget, und dem Freyherrn von Forno zuständig ist.

Roterdam, *Roterodamum*, Stadt an der Maas zur rechten Hand, wo der Fluß Rote hinein fällt, in Süd-Holland, 3. Meilen von Haag und 2. von Delfft. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste in Holland wegen ihrer Grösse, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte, so ihre Deputirten zur Versammlung der Provintz Holland schicken, ist sie die siebende, hat einen sehr grossen und sichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die gröSten Schiffe tragen. Sie ist des berühmten Erasmi Roterodami Vaterland, der den 28. Oct. 1467. daselbst gebohren, und den 12. Jul. 1536. zu Basel in der Schweitz gestorben. Seine Landsleute haben ihm zu Ehren auf einer Brücke zu Roterdam eine metallene Statue mit einem Buch in der Hand aufrichten lassen.

Roterham, siehe Rotherham.

Roth, Flecken am Gebürge nach dem Westreich, 2. Stunden von Landau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig. Allhier wächst ein guter aber sehr hitziger Wein.

Roth, Benedictiner-Kloster am Fluß Inn, oberhalb Wasserburg in Bayern, dessen vorgesetzter Prälat ein Reichs-Stand ist.

Roth, suche Rot.

Rothberg, kleine Stadt in der Provintz Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, siehe Mayn.

Rothe Meer oder Arabischer Meer-Busen, *Mare rubrum*, oder *Erythræum*, *Sinus Arabicus*, ist ein grosser Meer-Busen des Oceani Orientalis, welcher sich von der Meer-Enge Babel-Mandel, bis an die Stadt Suez erstrecket, Africa von Asien absondert, und in welchem viel Corallen-Bäume wachsen. Es ist dieses Meer voller Klippen, und also vor die Schiffahrt gefährlich, wie denn ietzo wenig Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Ost-Indien um Africa herum gefunden hat. Es hat auch starcke Ebbe und Fluth, und die Schiffe, so darauf gebrauchet werden, haben platte Böden, und werden zu Calzem gebauet.

Rothe-Sund, ist die Meer-Enge auf der Ost-See, zwischen den beyden Dänischen Insuln, Falster und Laland.

Rothenburg, siehe Rotenburg.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am lincken Ufer der Neuß in Ober-Lausitz, vormahls

mahls dem Gräflichen Hause von Hohberg, ietzo aber einem Kauffmanne zu Görlitz, Nahmens Schneidern, gehörig.

Rothenhaus, schönes Schloß und Grafschafft in Böhmen, hart an den Sächsischen Grentzen, so vor einigen Jahren der Fürst von Lichtenstein Carolinischer Linie, dem Grafen Hirtenstein von Harras vor zehnte halbe Tonnen-Golden des Kayser-Gulden abgekauffet.

Rothenkirchen, Hannöverisches Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, nicht weit von Eimbeck.

Rothenthal, ist eine Residentz der Grafen Reussen im Vogtlande.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provintz Suffex entspringet, und sich zu Rye in den Canal ergeust.

Rotherham, Stadt in Engelland in der Provintz Yorckshire, am Fluß Dun, über welchen sie eine steinerne Brücke hat.

Rother-Thurm, Veres-Torony, ist von langen Zeiten her ein in Form eines Thurms gebautes Wachhaus und Paß in Siebenbürgen auf der Strasse nach der Wallachey gewesen, und auf einer Höhe, unweit Herrmanstadt am Fluß Alt gelegen, an dessen statt aber nunmehro der Kayserliche General Graf Rabutin einen weit stärckern und geraumern Thurm allda erbauen und mit einer Garnison besetzen lassen, dadurch so wohl der Fluß Alt bestrichen, als auch die Passage commandiret werden kan. Unten an diesem Berge befindet sich ein Kayserliches Maut-Amt, und dieser enge Weg in die Wallachey, welchen man sonst nur zu Pferde passiren kunte, ist vor etlichen Jahren durch Sprengung der Felsen zu einem Wagen-Wege von dem Grafen Steinville zugerichtet, und die Carls-Strasse benennet worden. Wie denn derselbe auch auf der Wallachischen Seite eine neue Fortresse, Straßburg, *Arxavia*, genannt, angeleget, welche gleichfalls den Strom und die Passage daselbst bedecket.

Rother-Thurm, Schloß im Hertzogthum Kärnthen.

Rothes Siegel, oder Rothen Siegels Zwang, wird das Mann-Recht in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Hertzogs zu Schweidnitz Nahmen und Siegel, bey Verlust Haabes und Gutes citiret werden. s. Mann-Recht.

Rothmachern, siehe Rodenmachern.

Roth-Schloß, Krakowetz, uraltes, auf einem Felsen gebauetes Schloß im Rakonitzer-Kreis in Böhmen.

Rotneby, suche Rotenay.

Roto-Magistri, sind in Pohlen Rittmeister über die Quartianer, Lat. *Equestris turmæ provincialis in Polonia ductor.*

Rotschild, Roeschild, Roskild, Stadt auf der Insul Seeland in Dänemarck, 4. M. von Coppenhagen, beym Fluß Iesiord, wo das Königl. Begräbniß ist. Sie liegt an einem kleinen Meer-Busen, allwo sie einen guten Hafen hat. Allhier ist der Rothschildische Friede An. 1658. zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden. Vor diesem haben die Bischöffe in Seeland ihren Sitz allhier gehabt, und zehlet man deren bis auf Lutheri Reformation bey die 36. so alle der Catholischen Lehre zugethan gewesen, die ietzigen Lutherischen Bischöffe zu Rothschild haben das Recht den König zu salben.

Rotta, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Hafen, allernechst bey Puerto de St. Maria. An. 1729. wurde bey Anwesenheit Königs Philippi des V. dieser Ort wieder mit der Crone vereiniget, und dem bisherigen Eigenthums-Herrn ein Æquivalent davor gegeben.

Rotta, *Rodoria*, Fluß in der Grafschafft Nizza in Italien, welcher sich bey Vintimiglia ins Genuesische Meer ergeust.

Rottenburg, siehe Rothenburg.

Rottenburg, Schloß und Stadt in Nieder-Bayern im Rent-Amt Landshut. Sie liegt am Fluß Laver, hat ein Land-Gerichte, und vor Zeiten ihre eigene Grafen gehabt.

Rottiren, sich versammlen, zusammen gesellen, Lat. *Factiones, globum consensionis comparare.*

Rottnacker, Grentz-Flecken im Hertzogthum Würtemberg an der Donau, 3. Meilen oberhalb Ulm.

Rottumeroog, kleine Insul in der Nord-See, nach Gröningen gehörig.

Rotweil, *Rotevilla*, freye Reichs-Stadt auf einer Höhe am Neckar, an dem Schwartzwalde, in der Grafschafft Baar in Schwaben. Sie ist auf die alte Manier befestiget, stunde mit den Schweitzern im Bündniß, wurde aber Anno 1631. des Bundes wieder erlassen, und sind ihre Einwohner Catholisch. Allhier befindet sich auch das Rotweilische Hof-Gericht, aus einem Hof-Richter und 13. Assessoren bestehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Teutsche Länder, nemlich über den Oesterreichischen, Schwäbischen, Fränckischen und Rheinischen Kreis, an statt des Kaysers ausüben. Die Grafen von Sultz sind vor diesem Erb-Hof-Richter des Rotweilischen Gerichts gewesen, nach deren Absterben ist dieser Character an den Fürsten von Schwartzenberg gelanget.

Rotwinsbach, kleines Städtgen in Francken den Marggrafen zu Anspach gehörig.

Rotzig, Türckische Stadt in Bulgarien, am Munde des Flusses Caralom, wo sich derselbe in die Donau ergeust, 7. Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Osten.

Rouane, Roanne, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landschafft Forez, an der Loire. Sie ist die Hauptstadt des Hertzogthums Rouannez.

Roubaix, ein Marquisat im Wallonischen Flandern, 2. Meilen von Rysel, ist nach Eroberung dieser Festung dem Printzen von Ligne, Anton Johann, von den Holländern restituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, nebst dem Titul einer Grafschafft, davon eine berühmte Familie den Nahmen führet.

Rouen, *Rothomagus*, Handels-Stadt an der Seine in der Normandie, welche eine der grösten und wichtigsten Städte in Franckreich ist. Allhier ist das Parlament von der Normandie, wie auch ein Presidial und ein Ertz-Bischoff, welcher

ächer den Titul eines Primatis von der Nor-
andie führet.
redo, Rovreid, *Roboretum*, kleine Stadt
d Schloß an der Etsch, im Bischoffthum
rient in Tyrol, drittehalbe Meile von Trient,
gen die Venetianischen Grentzen.
ergue, *Provincia Rutenensis*, Provintz im Ge-
ral-Gouvernement Guienne in Franckreich,
elche gegen Norden an Auvergne, gegen We-
en an Overey, gegen Süden an Languedoc,
nd gegen Osten an Gevaudan grentzet. Sie ist
icht gar fruchtbar, iedoch wird viel Vieh dar-
innen gezogen, und findet man darinnen Berg-
ercke von Kupffer, Eisen, Alaun, Vitriol und
Schwefel. Man theilet sie in die Grafschafft
Rovergue, in die Ober-Marche de Rovergue,
und in die Nieder-Marche de Rovergue.
ugemont, kleine Stadt in Bourgogne in
Franckreich in der Diöces von Langres, 3. M.
von Montbart.
ugemont, kleine Stadt in Franckreich, in der
Diöces von Langres.
ovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halb-In-
sul an der Küste von Istrien, welche zwey Häfen
hat, und den Venetianern gehöret.
ovigo, il Polesine di Rovigo, *Peninsula Rhodi-
giana*, kleine Landschafft im Venetianischen
Gebiete, welche oben an das Paduanische, zur
rechten an das Adriatische Meer, unten an das
Ferrarische, und zur lincken gleichfalls an das
Ferrarische und Veronesische Gebiete grentzet.
Sie führt den Nahmen einer Halb-Insul, weil
sie fast auf allen Seiten mit Wasser, nemlich
mit dem Adriatischen Meer, Po-Fluß, denen
Flüssen Adige und Tartaro umgeben ist.
Rovigo, *Rhodinium*, *Rovinium*, Haupt-Stadt der
Provintz Polesine di Rovigo in dem Venetia-
nischen Gebiete, am Fluß Adigeto in Italien.
Sie ist mit Mauren, Bastenen, Gräben, wie
auch einem alten Schlosse versehen, und residi-
ret daselbst der Bischoff von Adria, ingleichen
ein Venetianischer Senator, welcher über die
Landschafft Rovigo gesetzt ist.
Roullan, kleine Stadt im Teutschen Flandern,
4. M. von Ypern.
Roumdel, kleine Stadt und Hafen auf der West-
lichen Insul Yla bey Schottland.
Roumois, *Ager Rotomagensis*, kleine Landschafft
in der Ober-Normandie, zwischen den Flüssen
Seine und Rille, und ist einer von den 4. Thei-
len der Diöces von Rouen.
Rousselaer, *Rossilaria*, kleine Stadt in Flandern,
in der Castellaney von Ypern, am kleinen Fluß
Mandel.
Roussillon, *Comitatus Ruscinonensis*, Grafschafft
in Catalonien, von dessen übrigem Theile sie
durch das Pyrenäische Gebürge abgesondert
wird. Diese Landschafft gehöret dem König in
Franckreich, und ist ihr die Viguerie Conflans,
nebst dem Frantzösischen Cerdagne, einverlei-
bet worden.
Roussillon, *Russillo*, Flecken mit dem Titul einer
Grafschafft, in Dauphine gelegen.
Roussy, sonst Saint Paul benahmet, Grafschafft im
Luxemburgischen, gehöret dem Grafen von
Manderscheid, Blanckenheimischer Linie.
Route, *Itineris Raxio*, kleiner Strich Landes in
der Irrländischen Provintz Illster, welche mit
der Grafschafft Antrim eingeschlossen ist.
Route, ist der Weg, den man auf Reisen oder
sonst im Kriege nimmt. Marsch-Route,
ist der Weg, den die Soldaten marschieren
müssen.
Routot, grosser Flecken in der Ober-Normandie,
in dem Ländgen Roumois in Franckreich.
Rouville, Schloß in Ober-Normandie, 3. Meil.
von Rouen in Franckreich.
Rouvray, kleine Frantzösische Stadt in Ober-
Normandie, in der Diöces von Rouen, hat den
Titul einer Baronie und ein wohlgebauetes
Schloß.
Row, *Rowa*, kleine Stadt in Podolien, in Pohlen.
Rowey, Ravey, grosser Fluß in dem Reich des
Moguls in Asien, welcher sich in den Fluß In-
dum ergeust.
Rowigny, kleine Stadt in Dalmatien, in einer
fruchtbaren Gegend an Wein und Oliven.
Roxa, Königreich in Aethiopien in Africa, zwi-
schen den Landschafften Zengero und Goyame.
Roxburg, siehe Teviotdale.
Royal, Fort Royal, *Arx Regia*, ein Fort an der
Südlichen Küste der Insul Martinique, in
Nord-America, an dem Nördlichen Ufer der
Baye Royale, allwo die Frantzosen einige Woh-
nungen haben, denen auch das Fort gehöret.
Royan, kleine Stadt am Einfluß der Garonne in
Saintonge, nebst einem guten Hafen, führet
den Titul eines Hertzogthums, und gehört ei-
ner Linie von dem Hause Tremouille.
Royanez, kleine Landschafft in Dauphine, 7. M.
lang und 5. M. breit, welche sich von dem Hafen
Beauvoir bis an Deventetz erstrecket.
Royaumont, *Regalis Mons*, Cistercienser-Abtey
in der Isle de France, nicht weit vom Fluß
Ouse gelegen.
Roydera, Fluß in Neu-Castilien, welcher in den
Lac du Guadiana fliesset.
Roye, kleine Stadt am kleinen Fluß Auvergne,
in der Picardie in Franckreich.
Roye, eine Priorey von Mönchen, 1. halbe Stun-
de von Brüssel.
Royston, Stadt in Engelland, halb in Cambrid-
geshire, und halb in Harfordshire gelegen.
Royvelos, feine Stadt in der Portugiesischen
Provintz Beira, am Fluß Tajo, 6. Meilen von
Lissabon.
Rozan, wohlgebauete Stadt in der Woywod-
schafft Novogrodeck, in Weiß-Reussen in Lit-
thauen.
Rozan, kleine Stadt nebst einer Castellaney am
Fluß Narew in Masovien, in Pohlen.
Rozan, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in
Klein-Reussen, in Pohlen.
Rozmithal, siehe Roßmital.
Ruart, ist eine grosse Dignität in den vereinigten
Niederlanden, und bedeutet so viel, als einen
Conservatorem oder Erhalter.
Rubel, ist eine Moscowitische güldene Müntze,
so zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch
wird der Moscowitische Wechsel-Cours durch-
gehends darnach reguliret, und 1. Rubel insge-
mein auf 100. Copeck, oder 2. Thaler courant
gerechnet, Lat. *Aureus Russicus duorum impe-
rialium*. Der Czaar läst auch silberne Rubel

schlagen, die 2. Loth an Silber haben, und einen Species-Thaler gelten, Lat. *Solidus argenteus Russorum.*

Rubiera, *Herberia*, *Ruberia*, befestigtes Städtlein und Schloß im Hertzogthum Modena, am Fluß Secchia.

Rubric, heist der Titul an einem Buche und die Uberschrifft eines Dinges, Lat. *Rubrica*, *Rubrum*, *Inscriptio.*

Ruckenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laybach.

Rudelstadt, Rudolphsstadt, *Rudolphopolis*, Stadt und Amt nebst einem schönen Schloß, an der Saale in Thüringen, 4. Meilen von Jena an den Vogtländischen Grentzen, welche ein Böhmisches Lehn, und die Residentz der ehemahligen Grafen, nunmehro Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt ist. Diese sind bereits Anno 1697. von dem Kayser Leopoldo in Fürsten-Stand erhoben worden, haben aber erstlich am 3. May 1711. den Fürstlichen Titul öffentlich zu führen angefangen, und der ietztregierende Fürst daselbst heist Fridericus Antonius, ist den 14. Aug. 1692. gebohren, hat An. 1718. die Regierung angetreten, und sich An. 1729. zum andern mahle mit Christina Sophia, gebohrner Fürstin von Ost-Frießland, und ehemahligen Canonißin zu Gandersheim vermählet, von der ersten Gemahlin lebet noch Johannes Fridericus, gebohren den 8. Jan. 1721.

Rudera, werden diejenigen Merckmahle genennet, so noch von alten Gebäuden übrig sind.

Ruderpenn, heisset der Balcken, so durch die Constabels-Kammer in das Ruder hinter dem Schiff gehet, durch welchen das Steuer-Ruder hin und her beweget wird.

Rudisto, siehe Rodosto.

Rudköping, Haupt-Stadt in der Insul Langeland, an der Westlichen Küste, mit einem Hafen.

Rudolffstadt, Städtgen im Bechiner-Kreis in Böhmen, nahe bey Budweiß, hat Silber-Bergwercke.

Rudolphswerth, Neustädtel, *Rudolphi Verda*, *Rudolphi Insula*, einiger massen befestigte Stadt in der Windischen Marck, in Crain am Fluß Gurck. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neustädter Töplitz genannt.

Rudou, siehe Ruhdow.

Rudzow, Hertzogliches Schloß, Amt und Städtlein in Curland.

Rue, Stadt in der Landschafft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provintz Auvergne, in Franckreich, welcher sich in die Dordogne ergeust.

Ruel, *Rothalium*, Königl. Schloß, unweit Paris, welches der Cardinal Richelieu bauen lassen, und wo es schöne Wasser-Künste giebt.

Ruen, Runo, Insul auf der Ost-See, 12. Meilen von Riga.

Russack, *Rubeacum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, am Rotbach, dem Bischoff zu Straßburg gehörig.

Ruffec, *Roffiacum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats, am Fluß Charente, in der Provintz Angoumois, in Franckreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschafft Gourée am Fluß Yla. 11. Meil von Edenburg gegen Norden.

Rugby, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Warwick am Fluß Avon, welche gute Handlung treibet.

Rugen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland, 10. Meilen von Pernau, gegen Westen gelegen.

Ruglan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provintz Clydesdale, am Fluß Clyd, 1. Stunde von Glascow.

Ruhdow, Königl. Preußisches Lust-Schloß und Dorff, 1. Meile von Berlin, in der Mittelmarck Brandenburg.

Ruhl, grosser Flecken in Thüringen, dem Hertzog von Sachsen-Eisenach gehörig, so wegen der vielen Messer-Arbeiter berühmt ist.

Ruhme, kleiner Fluß im Fürstenthum Calenberg, ist reich an Forellen, und fällt bey Northeim in die Leine.

Rübenzahl, siehe Riesen-Gebürge

Rüden, Chur-Cölnisches Städtgen in Westphalen.

Rüden, kleine Insul auf den Vor-Pommerischen Küsten bey dem Einfluß der Peene in die Ost-See. Sie war ehemahls mit der Insul Rügen vereinbaret, bis An. 1309. sie durch ein schreckliches Ungewitter von derselben abgerissen, und das darzwischen liegende Land in die See versencket wurde, daß die grösten Schiffe darüber wegsegeln können.

Rüdesheim, Stadt, Schloß und Herrschafft am Rhein im Rheingau, etwa 1. Meile von Bingen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig. Allhier wächst einer von den besten Weinen im Rheingau, und die Adeliche Familie Brömser von Rüdesheim hat den Nahmen davon bekommen.

Rüdersdorff, siehe Redersdorff.

Rüge-Gerichte, Lat. *Judicia de delictis leviori-bus cognoscentia*, sind gewisse Gerichts-Täge so wohl in Francken, als auch in Westphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkömmt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die schuldig befundene mit Geld, Gefängniß oder sonst nach Befinden von den Rüge-Richtern und Schöppen gestraffet werden. Es sind auch dergleichen Rüge-Gerichten im Churfürstenthum Sachsen gebräuchlich, sonderlich im Ertzt-Gebürgischen Kreise, in den Aemtern Wolckenstein, Schwartzenberg, Grünhayn, wie auch in vielen Adelichen Gerichten. In Nürnberg ist auch noch dergleichen Rügen-Gerichte, welches mit 5 Raths-Herren bestellet ist, und daher das Fünffer-Gerichte oder die Rua genennet wird.

Rügen, ist ein altes Teutsches Wort, und bedeutet so viel, als angeben, anklagen, denunciren, Lat. *Denunciare, ad judicem referre.*

Rügen, *Rugia*, Insul auf der Ost-See, nahe an der Vor-Pommerischen Küste, gegen Stralsund über, allwo zwischen dieser Stadt und der Insul das Wasser kaum eine Viertel-M. breit ist. Sie hat den Titul eines Fürstenthums, ist

7. Meilen

. Meilen lang und 7. Meilen breit, hat einen uchtbaren Boden, und die vornehmsten Oer- r darauf sind Bergen und Putbus. Vor Zei- en ist sie viel grösser, und vielleicht gar keine Insul, sondern mit dem Lande Pommern ver- nniget gewesen, und durch die Überschwem- nungen davon abgesondert, und zur Insul ge- macht worden, dahero sind auf selbiger so viel halb-Insuln, als Wittow, Jasmund, Mönch- guth, Ummantz und Zudar. Es gehören auch zu diesem Fürstenthum noch andere kleinere umliegende Insuln, als Hiddensee, Rüden und Vilm, welche letzte anietzo denen Frey-Herren von Putbus zuständig ist. Im Westphälischen Frieden 1648. ist diese Insul der Cron Schwe- den überlassen, aber 1715. von den Nordischen Alliirten erobert, hernach an den König in Dänemarck überlassen, und endlich im Frieden 1720. der Cron Schweden restituiret worden.

Rügenwalde, ziemlich grosse und wohlgebauete Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, ist eine Land-Vogtey, darunter das umliegende Land gehöret, und wegen des guten Lachs-Fanges und Leinwand-Handels be- rühmt, hat auch einen wohlgelegenen Hafen.

Ruigo, suche Rovigo.

Rühne, Adelich Jungfrauen-Kloster im Hertzog- thum Mecklenburg, an der Warna, unweit Bützau, allwo insgemein eine Mecklenburgi- sche Printzeßin Domina ist, und Hof zu halten pfleget.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafschafft Som- merset, am Fluß Ivel.

Ruim, siehe Raum.

Ruin, Schaden, Verlust, gäntzlicher Verderb.

Ruremont, suche Ruremont.

Rüß, siehe Ruß.

Rüssel, suche Rysel.

Rüsselsheim, Flecken und Amt, samt einem Schloß, davon aber die Fortificationes meh- rentheils ruiniret, an dem lincken Ufer des Mayns, 1. Meile oberhalb Maynz gelegen, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Rust, suche Rust.

Rützen, Dorff und der letzte Kreis im Wolaui- schen Fürstenthum in Schlesien, 3. Meil. von Fraustadt, hat noch 17. Dörffer unter sich, seine eigene Landes-Aeltesten, und eine Lutherische Kirche, gehört dem Herrn von Roth.

Ruland, Städtlein in der Ober-Lausitz an den Meißnischen Grentzen, Carl Siegfrieden, Gra- fen von Hoym, Königl. Pohln. Cammer-Herrn und Appellations-Rathe gehörig.

Rulands-Bilder, siehe Rolande.

Rum, kleine Insul bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwischen den Insuln Skye und Mule gelegen.

Rumal, Stadt in der Finnländischen Provintz Savolaria, an einem See, den der Fluß Wo- xen machet, und die Einwohner nehren sich meistens vom Fischfange.

Rumb, Streek, Windstreek, Lat. *Linea pyxidis nauticæ venti index*, ist eine Linie, welche auf der Erd-Kugel, auf dem See-Compaß, und auf den See-Charten einen von den 32. Win- den anzeiget.

Rumburg, Stadt und Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Königsgrätz, in selbigem Kreis an der Lausitzischen Grentze gelegen, ist ietzo ein Witthums-Sitz der Fürstin von Lich- tenstein.

Rumford, Stadt in Engelland in der Grafschafft Kent, welche das Recht hat, 2. Deputirte ins Parlament zu schicken.

Rumilly, *Rumilliacum*, Stadt in Savoyen, all- wo eine starcke Handlung, absonderlich mit Weitzen getrieben wird. Auf einer Seite flies- set der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt sonst im Hertzogthum Genff, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11. Schwibbogen; gehöret ietzo nebst dem Fort dell'Annonciade dem Hertzog von Savoyen.

Rumilly, kleines Städtlein in der Grafschafft Boulogne in der Picardie in Franckreich, beym Ursprunge des Flusses Aa oder Agino.

Rummelsberg, ein hoher und weitläufftiger Berg im Schlesischen Fürstenthum Brieg, woselbst Marmorstein und Gips gegraben, auch eine Art Böhmischer Diamanten gefunden wird.

Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pom- mern im Hertzogthum Wenden, am Fluß Gra- bow, denen Herren von Massau gehörig.

Rumney, Romenay, *Rumnea*, kleine Stadt an der Küste der Landschafft Kent. Sie ist einer von den 5. Häfen in Engelland, und hat dannenhe- ro Sitz und Stimme im Parlament.

Rumno, Stadt in der Ukraine, am Fluß Sula, gegen die Moscowitischen Grentzen.

Rumor, ein Geschrey, das Gerüchte, oder die ge- meine Sage, it. der Lermen, Aufruhr oder Ge- tümmel.

Rumor-Meister, reutet bey dem Marsch der Armee bald vorne, bald hinten, mit gewissen commandirten Reutern, einem Unter-Offi- cier, einem Geistlichen, und einem Hencker, und ist sein Amt, die Strassen rein und sicher zu halten, und daß die Soldaten nicht deserti- ren können, Lat. *Ductor certorum equitum, ex- ercitu iter faciente disciplinæ militaris custos.* In der Kayserlichen Residentz-Stadt Wien wird der Oberste von den Rumor-Knechten ebenfalls der Rumor-Meister genennet.

Runckel, *Roncalia*, Grafschafft in den Nassaui- schen Ländern, an der Löhne, welche den Gra- fen von Wied gehörig, die auch davon den Ti- tul führen. Die kleine Stadt nebst dem Gräf- lichen Residentz-Schloß Runckel liegt auf ei- nem Hügel an ietztgedachtem Fluß zur lincken Hand gegen Schadeck über.

Rundeby, siehe Rotenby.

Rundholtz, Lat. *Malorum & antennarum adpara- tus*, bedeutet bey den See-Fahrenden so viel, als Mast-Bäume und Stangen; dahero spre- chen sie, an dem Rundholtz viel Schaden ge- litten haben, wenn sie unterschiedliche Masten und Stangen verlohren.

Rund-Stücke oder Oehre, Schwedische Mün- tze, deren es zweyerley giebt, nemlich silberne und kupfferne. Der silbernen oder weissen Oe- re, so auch weisse Rund-Stücke genennet wer- den, machen 64. einen Species-Thaler, und gilt

also so viel als 6. gute Pfennige, Lat. *Obolus Suecorum argenteus, quadragesima octava imperialis pars*, da hingegen machet ein kupffernes nur so viel als in Meissen zwey gute Pfennige aus, Lat. *Obolus æreus argentei pars tertia.*

Ruota, Lat. *Curia Pontificis Suprema*, das höchste Gerichte an dem Päbstlichen Hof, welches aus zwölff Prälaten, Uditori di Ruota oder Auditores Rotæ genannt, bestehet, deren ieder an einer besondern Tafel sitzt, und gewisse Notarios oder Schreiber unter sich hat. Sie urtheilen per Modum Appellationis über alle weltliche und geistliche Sachen, so unter der Geistlichkeit vorfallen, so wohl zu Rom als auch ausser den Päbstlichen Provintzen, und zwar über alle Processe, welche mehr als fünffhundert Scudi austragen. Zu dieser Ruota geben unterschiedene Nationen ihre Assessores, und bestehen aus 3. Römern, einem Toscaner, einem Meyländer, einem Bologneser, einem von Ferrara, einem Venetianer, einem Frantzosen, zwey Spaniern und einem Teutschen. Der Nahme Ruota, welches ein Rad heisset, kömmt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieses Gerichte gehalten wird, mit Marmor in der Gestalt der Räder ausgeleget ist. Ihre Besoldung ist monatlich hundert Ducaten, und ihr Habit ist ein Violet-farbener Rock, nebst einem solchen Bande um den Hut.

Rup, eine Müntze in der Türckey, welche einen Orts-Thaler ausmachet, Lat. *Monera Turcica, quarta imperialis pars.*

Rupia, ist eine Indianische Müntze, und hat man sie so wohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13. und ein Viertel silberne Rupia, oder 6. Stück von Achten Span. Müntze, Lat. *Monera Indorum, tres imperialis quadrantes.*

Ruppel, Fluß, siehe Nethe.

Ruppelmonde, Stadt an dem lincken Ufer der Schelde, beym Einflusse der Ruppel, im Kayserlichen Flandern, führt den Titul einer Grafschafft.

Ruppin, grosse und fruchtbare Grafschafft in der Mittel-Marck Brandenburg, dem König in Preussen gehörig. Sie ist An. 1524. nach Absterben des letzten Grafen Wichmanns von Ruppin, zu Zeiten Churfürsten Joachimi I. als ein heimgefallen Lehn an das Haus Brandenburg gekommen. Die Hauptstadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhyn, welcher sie in Alt- und Neu-Ruppin absondert, und liegt 8. M. von Berlin gegen Norden. Alt-Ruppin bestehet in einem alten Schlosse, so vormahls die Gräfliche Residentz gewesen, ietzo aber ist ein Amt daselbst, und ein Städtgen dabey angebauet. Neu-Ruppin, aber ist eine grosse ansehnliche und die Haupt-Stadt des Landes, nehret sich von Tuchmachen, Handel, Brauen und Ackerbau.

Ruprechtshoff, Schloß und Herrschafft in Crain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedens-Bruch, wenn kurtz nach geschlossenem Frieden der Krieg von neuem wieder angehet, Lat. *Pacis nuper pactæ, hactenus servatæ infractio.*

Rur, suche Roer.

Rural-Capitul, Lat. *Synodus Diœcesana*, heist bey den Catholischen in Teutschland eine Versammlung der Geistlichen und Dorff-Priester, so unter der Aufsicht eines Rural-Decani stehen, fast eben wie bey den Lutherischen, wenn ein Superintendens die Priester aus seiner Diöces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural-Diaconus, Lat. *Res sacras rure administrans*, ist ein Kirchen-Diener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono stehet, und zu den Kirchen-Geschäfften auf dem Lande gebraucht wird.

Ruremond, grosse und wohlbefestigte Stadt an der Maas, wo sich der Fluß Roer mit derselben vereiniget, im Hertzogthum Ober-Geldern, seit dem Badischen Frieden 1714. dem Hause Oesterreich gehörig. Sie liegt 3. Meilen von Venlo, und ist die Haupt-Stadt des andern Qvartiers, deren viere das gantze Geldern und Zütphen ausmachen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln, und wurde sie 1702. durch die hohen Alliirten erobert.

Rusco, eine von den Sorlingischen Insuln, bey Engelland.

Ruskog, kleine Stadt in West-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, ein Fluß in der Schweitz, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, den Lucerner-See durchstreichet, und sich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergeust.

Ruß, kleines Städtlein an der Memel, im Brandenburgischen Preussen.

Russe, Fluß, siehe Niemen.

Russen, *Rutheni, Rhossi*, diesen Nahmen führen die Moscowiter noch heut zu Tage, und wollen einige denselben von dem Sclavonischen Wort Rosseje, welches so viel als weit und breit ausgestreuete Völcker heisset, herleiten.

Rußland, siehe Moscau.

Rust, ist ein dickes schmales Bret am Schiff draussen, woran die Wände oder Haupt-Tauen derer Maste befestiget sind, Lat. *Tabula navis exterior retinaculum rudentium.* Ein ieder von den 3. Masten, nemlich der Grosse-Focken- und Besaens-Mast, hat eine besondere Rust, welche daher die Grosse- Focken- und Besaens-Rust genennet werden.

Rustan, sehr kleine Landschafft in Gascogne, in der Provintz Bigorre in Franckreich, um den Fluß Arroux.

Rustringen, ist die Spitze von Ost-Frießland, an dem grossen See-Arm, die Jade genannt, dem Budjadinger-Land gegen über. An. 1710. den 16. Jan. hat der anwachsende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5. Rustringische Flecken verschlungen.

Ruthin, Stadt in der Provintz Debingshire, in Nord-Wallis in Engelland.

Rutland, eine kleine Grafschafft in Engelland, zwischen Northampton, Lincoln, und Leicester, hat ungefehr 40. Englische Meilen im Umfange. Sie ist von der Königin Anna zu einem Hertzogthum gemacht worden, und bekam der Graf von Rutland, Johann Manners, welcher

welcher 1711. ohne Erben abgangen, den Titul davon.

Rutschefort, heist das Gräfliche Stollbergische Schloß, welches vor Wernigerode sehr hoch auf einem Berge lieget.

Rutzen, siehe Rützen.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landschafft Bari, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Neapolis gehörig.

Ruur, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Freyburg gehörig.

Ruym, siehe Cale.

Rybnick, kleine Stadt nebst einem schönen Fürstlichen Schlosse im Fürstenthum Ratibor in Schlesien.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Flusses Rother, in der Landschafft Sussex in Engelland, nebst einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normandie zu reisen. Die Stadt ist schlecht, und die Einwohner sind nur Fischer, unterdessen ist sie doch eine von den 5. Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben.

Rye, kleine Stadt in Dänemarck, zum Stifft Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen, *Tractus Renensis*, ein gewisses Gebiet im Spanischen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, grosse Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, am Fluß Seen, 27. Pohlnische M. von Baturin.

Rypen, *Ripa*, Haupt-Stadt der Landschafft Rypen an der Westlichen Küste, in der Halb-Insul Jütland, am Fluß Rüpen, der sich eine Stunde davon in die Nord-See ergeust, 14. Meilen von Gottorff, allwo eine starcke Handlung getrieben wird, weil sie einen guten Hafen hat. Sie hat einen Bischoff, und das gantze Stifft Rypen bestehet aus 30. Aemtern, 276. Kirchen, 7. Städten, 600. gantzen und 349. halben Bauer-Höfen, ohne was dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Rysban, siehe Rißbanck.

Rysel, Lille, *Insulæ*, die Hauptstadt im Wallonischen Flandern, am schiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt fliesset, nebst einem grossen Gebiete oder Castellaney, von welcher la Bassee, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwick und Seclin dependiren. Sie ist groß, schön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortrefflich befestiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Aussenwercke liegen in breiten Wassern, und sind von gebrannten Steinen aufgeführet. Die Citadelle ist mit vielen und vortrefflichen Festungs-Wercken, breiten Wasser-Gräben und doppelter Contrescarpe versehen. Die Stadt treibet starcke Manufacturen und Handlung, und ist eine der besten Wechsel-Plätze, so Franckreich besitzet. Der König in Franckreich, Ludovicus der XIV. hat diesen festen Ort, Anno 1667. eingenommen, und im Ackischen Frieden An. 1668. behalten, aber im Jahr 1708. wurde derselbe von der Armee der hohen Alliirten unter Commando des Printzen Eugenii von Savoyen den 11. October erobert, worauf sich auch den 8. Dec. die Citadelle ergab, iedoch ist Anno 1713. im Utrechtischen Frieden dieser Ort an Franckreich wieder abgetreten worden. Das Terrain um Rysel herum ist weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weisse Quadrat-Steine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegs-Zeiten ihre Sachen darein verbergen.

Ryswick, siehe Reiswick.

Rzeczica, Haupt-Stadt eines grossen Gebietes gleiches Nahmens, am Dnieper in Litthauen.

S. P. Q. R. diese Buchstaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und solten so viel bedeuten: Sabino Populo Quis Resistet? Nachgehends gefiel den Römern dieser Littern sich zu gebrauchen, bey denen es hieß: Senatus Populus Que Romanus.

Saada, Stadt im Fürstenthum Thema, im glückseligen Arabien in Asien.

Saal, alte Stadt im Hertzogthum Kärndten, dessen Gegend das Saal- oder Solfeld, auch Zollfeld genennet wird, in welcher noch der so genannte Königs-Stuhl von Stein anzutreffen, auf welchem die Bauern ihre Hertzoge mit wunderlichen Ceremonien zu investiren pflegten.

Saalburg, Berg-Schloß, oberhalb Neustadt an der Fränckischen Saale im Stifft Würtzburg. Es wird von einigen unrecht Saltzburg genennet.

Saale, die Fränckische Saale, Fluß in Francken, welcher unweit der Festung Königshofen im Stifft Würtzburg, in dem so genannten Grabfelde entspringet, und sich bey Gemünde, einem Würtzburgischen Städtgen, in den Mayn ergiesset.

Saale, die Thüringische Saale, Fluß, welcher in Francken an den Böhmischen Grentzen auf dem Fichtelberge entspringet scheidet Thüringen vom Vogt- und Osterlande, gehet von dar auf Jena, die Stiffter Naumburg und Merseburg, darnach nach Halle, in das Anhältische, und ergeust sich an den Grentzen der Grafschafft Barby in die Elbe.

Saal-Kreis, Latein. *Circulus Salanus*, ein gewisser District im Ober-Sächsischen Kreise, zum Hertzogthum Magdeburg gehörig, welcher an den Chur-Sächsischen und Leipziger Kreis, an das Stifft Merseburg, wie auch an das Mansfeldische und Anhältische Gebiete grentzet. Er begreiffet Halle, Gibigenstein, Wettin, Lebigin u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stifft an der Saale in Thüringen, 1. Meile von Rudelstadt, 6. von Erfurt, und 5. von Jena, hatte vor diesem eine gefürstete Abtey, Benedictiner-Ordens, daher der Hertzog daselbst noch heutiges Tages Sitz und Stimme auf den Reichs-Conventen geniesset. Sie ist anietzo die Residentz Hertzogs Christian Ernsts zu Sachsen-Saalfeld, ist den 18. Aug. 1683. gebohren, und hat sich 1724. mit einer Adelichen Fräulein, Christiana Friderica von Coß, vermählet.

Saana, siehe Saada.

Saana, Fluß in Crain, welcher sich unterhalb Cilley in die Sau ergiesset.

Saana, siehe Sau.

Saaneck, kleine Stadt im Hertzogthum Crain, am Fluß Saana, 7. M. von Cilley.

Saar, Fluß, siehe Sar.

Saara, siehe Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar im Westerreich.

Saar-Brück, siehe Sar-Brück.

Saar-Buckenheim, suche Bockenheim.

Saardam, ein groß und reiches Dorff an der Ye in Waterland, 2. Stunden von Amsterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saar-Louis, siehe Sar-Louis.

Saba, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America. Sie gehöret den Dänen.

Saba, war vor Alters die Hauptstadt im glückseligen Arabien; item ein Königreich gleiches Nahmens im Mohrenlande.

Sabakzar, Stadt in der Czeremißischen Tartarey am Fluß Wolga, worinn sich ein Rußischer Statthalter aufhält.

Sabaro, Fluß in Neapolis, in der Provintz Calabria, der bey Morano in den Meer-Busen von Taranto fliesset.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptisten, die den Sonnabend mit den Jüden feyren.

Sabathianer, Christliche Ketzer, von einem getauften Juden, Sabathius genannt, welcher die Ostern auf den 14. Mart. verlegte, Privat-Versammlungen hielte, die Jüdischen Gebräuche unter die Christliche Religion mischte, und nur suchte es so weit zu bringen, daß er von seinem Anhange zu ihrem Bischoff ernennet würde.

Sabatz, Schabatz, wohlverwahrtes Städtgen nebst einem festen Schlosse in Ungarn, jenseit des Sau-Flusses auf einer Insul, welche dieser Strom machet. Dieser Ort ist von den Türcken erbauet, und Anno 1475. von dem Ungarischen Könige, Matthia Corvino, erobert, An. 1521. aber von den Türcken wieder eingenommen worden. Im letztern Türcken-Kriege haben sich die Kayserlichen Grentz-Völcker am 30. Aug. An. 1716. dieser Festung durch einen glücklichen Streich bemächtiget, selbige gäntzlich ausgebrannt, und in Grund ruiniret, wie sie denn abermahls 1717. nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlassen worden.

Sabbaburg, schönes festes Schloß und Amt in Hessen, im Rheinhards-Walde, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig. Es hat eine Stutrey und ummauerten Thier-Garten, eine Meile Wegs groß, und in obgemeldtem Walde können jährlich bey guter Mast 30000. Schweine fett gemacht werden.

Sabbäer, eine Art Christen, welche an den Persianischen Grentzen wohnen, und sonsten auch St. Johannis-Christen genennet werden, weil sie diesen Apostel insonderheit ehren. Sie haben vier Sacramenta, nemlich die Tauffe, das Heil. Abendmahl, die Priester-Weihe und die Ehe, und mengen überhaupt die Christliche, Jüdische und Heydnische Religion unter einander, sind auch in der That mehr Heyden als Christen zu nennen.

Sabbaths-Fluß, *Sabbatius*, *Sabbaticus*, Fluß in Palästina in Asien, welcher zwischen den Städten Arcas und Raphanäa fliesset, und diese besondere Art an sich hat, daß er 6. Tage fleußt, den siebenden aber stille stehet, und gleichsam ruhet, welches denn die Ursache ist, daß er der Sabbaths-Fluß genennet wird.

Sabbatina, heisset bey den Catholischen, sonderlich in Italien, ein gutes Schmäußgen, so am Sonnabend angestellet wird, Lat. *Comporatio in feria sexta hebdomadis.*

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entspringet, und sich in Terra di Lavoro mit dem Vulturno vereiniget.

Sabellianer, Ketzer im 3. Seculo, welche von Sabellio herkamen und lehrten, daß die Personen der Heil. Dreyfaltigkeit keinen Unterscheid hätten, daher folgte, daß der Vater und der H. Geist auch gelitten.

Sabia, Capo di Sabia. Vorgebürge an der Barbarischen Küste im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra in Africa.

Sabina, kleine Päbstliche Provintz in Italien, welche gegen Osten an Abruzzo, und gegen Norden an das Hertzogthum Spoleto grentzet. Gegen Süden und Westen stösset sie an die Tiber, welche sie vom Patrimonio Petri und an den Fluß Teverone, welcher sie von der Campagna di Roma absondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschafft Bresciano. Die umliegende Gegend wird davon il Val di Sabio genennet.

Sabioncello, Sabioneira, Halb-Insul in Dalmatien, der Republic Ragusa gehörig, hat ungefehr 10. Meilen im Umfange. Nahe dabey ist der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stück vom Golfo di Venezia ist, und zwischen der Insul Meleda und der Spitze von Sabioncello lieget.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine befestigte Stadt und feste Citadelle, nebst dem Titul eines Hertzogthums, zwischen dem Mantuanischen, Parmesanischen und Cremonischen Gebiet in Italien. Nach Absterben der Hertzoge von Sabionetta, ist dieses Hertzogthum 1689. als ein Kayserl. Lehn vom Gouverneur von Meyland eingenommen, und nachmahls dem Duca di St. Pietro, Nahmens Francesco Maria Spinola verkaufft worden, welcher es aber noch nicht in Besitz genommen, sondern es ist der Hertzog von Guastalla, Antonius Ferdinandus, als nechster Agnate des verstorbnen Don Gio Francesco Gonzaga, Hertzogens von Bozzolo, An. 1708. von Kayserl. Maj. mit diesem Hertzogthum belehnt worden.

Sable, heist in der Wapen-Kunst ein schwartz-farbiges Feld, Lat. *Color ater scuti gentilitii.*

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarte in der Landschafft Maine in Franckreich.

Sable, l'Isle de Sable, die Sand-Insul, ein Insul auf dem Meer von Canada, in Nord-America.

Sablestan, Provintz in Persien in Asien, welche gantz mit Bergen umgeben ist, und das festeste Schloß in gantz Persien hat.

Sabon, kleine Insul auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insul Sumatra in Asien.

Sabor Schloß, Städtlein und Herrschafft an der Oder in Schlesien im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Dünewald gehörig, welcher hier residiret.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, eine Viertel-Meile von Lissa.

Sabou, *Sabum*, kleines Königreich und Stadt an der Gold-Küste in Guinea in Africa.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Castell, in der Portugiesischen Provintz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Estremadura, 2. M. von Lissabon.

Sacania, *Romania Minor*, eine von den 4. Provintzen in Morea, zwischen Zaconia, dem Hertzogthum Clarenza, dem Isthmo von Corintho und denen Golfi von Lepanto, Egina und Napoli.

Sacay, grosse Stadt nebst einem sehr weiten Hafen und festen Schloß im Königreiche Qvio, und die Residentz des Königs von Qvio in Japan, auf der Insul Niphon an den Küsten der Landschafft Jetsengo in Asien. Sie ist eine der grösten Städte in gantz Japan.

Sacca, siehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien am Tajo, gehört dem Duc de l'Infantado.

Saccophori, eine Secte unter den Messalianern, welche sich öfters mit groben Säcken bedeckten.

Sacherta, Flecken bey Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Italien.

Sachsa, *Saxa*, Städtgen in Thüringen, in der Grafschafft Hohenstein, zwischen Nordhausen und Osterode, dem König in Preussen gehörig. Eine halbe Stunde davon ist eine Glas-Hütte.

Sachsen, *Saxones*, war ein altes und streitbares Volck in Teutschland, welche Anfanges im Hollsteinischen gewohnet, und im 5ten Seculo unter Anführung der beyden Brüder, Henast und Horst, in grosser Anzahl unter dem Nahmen der Angeln nach Britannien übergangen, und daselbst 7. Königreiche aufgerichtet. Sie haben sich aber auch durch gantz Teutschland ausgebreitet, bis endlich im 8. Seculo ihr König Wittekindus Magnus vom Kayser Carln dem Grossen überwunden, und zum Christlichen Glauben bekehret worden.

Sachsen, *Saxonia*, ist ein grosser Theil von Teutschland, der sich von Pohlen und Böhmen bis an das Teutsche Meer und an Dänemarck erstrecket, und welcher in 2. Kreise abgesondert wird, nemlich in den Ober-Sächsischen und Nieder-Sächsischen Kreis, deren jeder unter der Zahl der zehen Kreise des H. Röm. Reichs gehöret. Der Ober-Sächsische Kreis, *Circulus Saxonicus Superior*, grentzet gegen Westen an den Nieder-Sächsischen Kreis, gegen Süden an Francken, gegen Osten an Böhmen und Pohlen, gegen Norden aber an die Ost-See. Es gehöret zu demselben das Marggrafthum Meissen, die Stifter Merseburg und Naumburg, die Landgrafschafft Thüringen, die Fürstenthümer Anhalt, Coburg und Qverfurth, die

Abtey Qvedlinburg, die Grafschafften Barby, Mansfeld, Schwartzburg, Stollberg, Gleichen und Hohenstein, die Marck Brandenburg und das Hertzogthum Pommern. Der Kreis-Director ist der Churfürst zu Sachsen. Der Nieder-Sächsische Kreis, *Circulus Saxonicus Inferior*, grentzet gegen Osten an den Ober-Sächsischen Kreis, gegen Süden eben an denselben und an Hessen, gegen Westen an Westphalen und das Teutsche Meer, gegen Norden aber an Jütland und die Ost-See. Dieser Kreis begreifft die Hertzogthümer Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Hollstein und Lauenburg, die Fürstenthümer Halberstadt und Ratzeburg, die Bischoffthümer Hildesheim und Lübeck, und die Reichs-Städte Lübeck, Hamburg, Mühlhausen, Nordhausen und Goßlar. Die Kreis-Directores sind der Hertzog zu Magdeburg, und der Hertzog zu Bremen, worbey das Haus Braunschweig das Con-Directorium hat.

Sachsen, Lat. *Ducatus Saxoniæ: Circulus electoralis Saxoniæ*. Hertzogthum, welches gegen Osten an die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Süden an Meissen, und gegen Westen gleichfalls an Meissen und an das Fürstenthum Anhalt grentzet. Dieses wird eigentlich der Chur-Kreis genennet, und gehöret also dem Churfürsten zu Sachsen. Das Churfürstenthum Sachsen nebst den incorporirten Ländern, wird sonst in 7. Kreise eingetheilet, nemlich in den Chur-Kreis, den Thüringischen, den Meißnischen, den Leipzigischen, den Ertzgebürgischen, Vogtländischen und Neustädtischen. Die höchsten geistlichen Gerichte darinnen sind der Kirchen-Rath nebst dem Ober-Consistorio zu Dreßden, die Consistoria zu Leipzig und Wittenberg; die Weltlichen aber der Geheimde-Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte zu Dreßden, das Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, und das Ober-Hof-Gerichte zu Wittenberg.

Sachsen, *Elector Saxoniæ*, Churfürst zu Sachsen, ist des Heiligen Röm. Reichs Ertz-Marschall, sein Erb-Marschall aber der Graf von Pappenheim, auch ist er dieserwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen ist er befugt, bey Kriegs-Zügen, wenn der Kayser selbst zu Felde liegt, des Reiches Haupt- und Renn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tägen und bey Kayserlichen Processionen träget er dem Kayser oder Römischen Könige das entblössete Schwerdt vor, weswegen er im Wapen zwey Creutzweis über einander liegende Schwerdter führet. Bey der Kayserlichen Wahl hat er die fünffte Stimme, und füllet am Crönungs-Feste zu Pferd ein Maaß von Hafer aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volcke preis giebet. Ferner ist er Reichs-Vicarius an denjenigen Orten, wo das Sachsen-Recht gilt, und hat das Jus de non appellando. Daß Chur-Sachsen wegen des Marggrafthums und Burggrafthums Meissen, wie auch wegen der Landgrafschafft Thüringen

ringen und des Burggrafthums Magdeburg, die vier alten Reichs-Vota auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gesuchet, aber bis dato noch nicht erhalten, solches ist unter den specialen Tituln dieser Landschafften angemercket worden. Inzwischen ist dieses noch hierbey zu erinnern, daß das Chur-Mayntzische Directorium zu Regenspurg diese Temperatur aufs Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marggrafthum und Burggrafthums Meissen solten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, iedoch ohne Præjudiz, ausgesetzt bleiben. Ob nun so wohl die Reichs-Versammlung, als auch das Chur-Haus Sachsen diesen Vorschlag annehmen werde, das stehet zu erwarten. Das Haus Sachsen wird eingetheilet in die Ernestinische und Albertinische Linie. Jene bestehet aus der Weimarischen, Eisenachischen, Gothaischen, Meinungischen, Römhildischen, Eisenbergischen, Hildburghausischen und Saalfeldischen; davon aber vor etlichen Jahren die Eisenbergische und Römhildische ausgestorben: Diese aber aus der Chur-Linie und aus der Weissenfelsischen, Merseburgischen und Zeitzischen Linie, davon die Zeitzische gleichfalls 1718. mit Hertzog Mauritio Wilhelmo ausgestorben. Der ietztregierende Churfürst zu Sachsen, Fridericus Augustus, ist gebohren den 12. May Anno 1670. ward Churfürst An. 1694. und zum König in Pohlen den 15. Sept. 1697. gecrönet. Seine Gemahlin, Christiana Eberhardina, Marggraf Christian Ernsts zu Brandenburg-Bayreuth Tochter, starb 1727. den 6. Sept. Der eintzige Chur-Printz Fridericus Augustus, ist den 7. Octob. 1696. gebohren, und hat sich am 20. Aug. 1719. mit der Ertz-Hertzogin von Oesterreich, Maria Josepha, Kaysers Josephi ältester Printzessin, welche den 8. Dec. 1699. gebohren, in der Kayserlichen Favorita zu Wien vermählet, von welcher der noch lebende Printz, Fridericus Christianus Leopoldus am 5. Sept. 1722. gebohren worden. Von den andern regierenden Hertzogen zu Sachsen suche man unter ihren specialen Beynahmen.

Sachsen, siehe Sachsa.

Sachsenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, unweit der Stadt Franckenberg, in der Herrschafft Itter, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg, Chur-Sächsisches Cammer-Amt und Schloß im Meißnischen Kreise, zwischen Franckenberg und Mitweide, an der Zschopau. Es wird zugleich von dem Beamten zu Franckenberg administriret.

Sachsenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit drey Schlössern in Kärndten, gehört nach Saltzburg.

Sachsenburg, Alt-Sachsenburg, Amt und altes Berg-Schloß in Thüringen, an der Unstrut, 1. Meile von Franckenhausen, zum Fürstenthum Qverfurt gehörig. Nahe dabey liegt die Neue Sachsenburg.

Sachsenhagen, geringe Stadt, nebst einem Schloß und Amt in der Grafschafft Schaumburg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Sachsenhausen, kleine Stadt in der Grafschafft Waldeck, 1. Meile von Waldeck.

Sachsenhausen, s. Franckfurt am Mayn.

Sachsköping, kleine Stadt in Dänemarck, auf der Insul Lalgnd.

Sacile, kleine Städt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Sacramente, bey den Römisch-Catholischen sind sieben, nemlich die Tauffe, Firmung, Abendmahl, Busse, Priester-Weyhe, Ehestand und letzte Oelung.

Sacramentarii, wurden im 16. Seculo diejenigen genennet, welche Zwinglio und Calvino nachfolgeten, und die wesentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahle leugneten.

Sacratissimus, ist ein Prædicat, so dem Römischen Kayser gegeben wird, und heist so viel als der Geheiligtste.

Sacred, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland.

Sacrificios, kleine Insul auf dem Meer-Busen von Mexico, in Nord-America, auf der Küste der Provintz Tlascala, nicht weit von Vera Crux.

Sacrilegium, ein Kirchen-Raub oder dasjenige, was einer Kirchen gestohlen wird.

Sacrista, Lat. *Ædituus*, ist bey den Römisch-Catholischen derjenige Geistliche, welcher die heiligen Gefässe, Meßgewandte, Kirchen-Zierrathen, Altar-Kertzen u. d. m. unter seiner Obsicht hat.

Sacristey, Lat. *Sacrarium*, ist ein besonderer Ort in der Kirche, wo sich die Priester und Geistlichen insgemein vor dem Gottesdienst aufhalten, und wo man das Kirchen-Geräthe und andere zum Altar gehörige Dinge im Verschluß hat.

Sacro Collegio, siehe Cardinal.

Sacroczin, suche Jakrotschin.

Sacska, eine Stadt der Königlichen Cammer in Böhmen.

Sacualpa, grosser Flecken in der Provintz Guatimala in Nord-America, ist wegen der Passage nach Guatimala und der Baumwollenen Decken bekannt.

Sadalachars, Lat. *Magi Africani*, ist in Biledulgerid in Africa, in der Provintz Segelmesse eine Art Zauberer, welche die Teuffel bannen kan, und ihnen zu gebieten haben will.

Sadduceer, *Sadducæi*, waren eine Secte unter den Jüden, welche die göttliche Providenz, die Unsterblichkeit der Seelen, und die Auferstehung der Todten leugneten, mit den Pharisäern in grosser Feindschafft lebten, und wie diese einen grossen Anhang unter dem gemeinen Volcke hatten, iedoch waren die Vornehmsten meist der Sadduceischen Religion zugethan.

Sadock, Sarock, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, 4. Meilen von Erla.

Sadraspatnam, eine volckreiche Stadt der Holländer in Ost-Indien, auf der Malabarischen Küste Coromandel, 30. Meilen von Trangvebar und 6. von Madras. Sie haben eine Factorey allhier.

Sadre, Sedes, wird in Persien der Mahometanischen

sche Hohe-Priester genennet, welcher von dem Könige und Radi erwehlet wird, er muß gelehrt seyn, und den Alcoran und die Gesetze wohl verstehen, Latein. *Summus Sacrorum in Perside præsul.*

Sächsische Frist, Latein. *Spatium temporis Saxonicum*, ist eine Zeit von sechs Wochen und drey Tagen, welche gemeiniglich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachsen-Recht im Brauch ist, observiret wird.

Sächsische Universität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Ober-Officianten aus allen Städten und Stühlen der Sächsischen Nation genennet, welche alle National-Sachen richtet und schlichtet, Lat. *Concilium Transylvaniæ Saxonicum.*

Saeftingen, ein Fort im Holländischen Flandern, am lincken Ufer der Westlichen Schelde, der Insul Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulst.

Saena, Flecken in der Landschafft Lodi im Hertzogthum Meyland.

Saetta, *Caput Saettæ*, ein Vorgebürge an der Südlichen Küste von Calabria oltra in Neapolis.

Safarda, grosser Fluß in Africa, im Königreiche Fez, welcher in das Atlantische Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreiche Algier in Africa, der sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Saffenberg, ein Schloß im Ertz-Stifft Cöln, am Fluß Ahr, unweit Aldenahr.

Saffig, Schloß und Städtlein im Ertz-Stifft Trier am Neft-Fluß, zwischen Coblentz und Andernach, nicht weit vom Rhein, der Rheinländischen Familie von der Leyen gehörig, von welcher eine Linie sich Freyherrn von Saffig nennet.

Saffy, See-Hafen im Königreiche Maroceo an der Westlichen Küste, in Africa, allwo starcke Handlung getrieben wird, und die Frantzosen einen Consul haben.

Safra, suche Zafra.

Sag, Grafschafft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Glogau und der Lausitz, welches dem Fürsten von Lobkowitz als ein Böhmisch-Lehn gehöret. Die Haupt- und Residentz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Flusses Bober, und ist daselbst eine berühmte Probstey von Canonicis Regularibus St. Augustini. Vor dieser Stadt ist Anno 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule vermöge Kayserlicher Begnadigung angeleget worden. Anno 1730. den 22. Aug. brannte die Stadt bis auf 20. Häuser und das Fürstliche Schloß ab.

Sagde, Sagdech, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am Fluß Nangeran, in den Ländern des Cherifs von Mecha.

Sagistra di Sua Santita, Lat. *Pontificis sacra celebrantis amanuensis*, ist ein vornehmer Bedienter des Pabstes, der bey den Päbstlichen Messen allemahl aufwartet, und die Meßgewandte, Hostien und Weine in seine Verwahrung nimmet.

Sagnitz, ist ein Adelicher Hof im Derptischen Gebiete in Liefland, denen von Butberg gehörig, allwo An. 1702. den 15. Julii eine Action zwischen den Schweden und Moscowitern geschahe, darinnen die erstern 3000. Mann verlohren.

Sagona, war eine Stadt in Corsica. Sie ist aber nunmehro zerstöhret, und ihr Bischoff, welcher unter dem Ertz-Bischofthum zu Pisa stehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Sagres, Stadt im Königreich Algarbien, in Portugall, hat einen schönen Hafen.

Saguenay, Landschafft in Neu-Franckreich in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben, und sich ein Fluß gleiches Nahmens befindet, der sich in S. Laurentii Fluß ergeust.

Sahagen, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, am Flusse Sea, wird durch ein Schloß beschützet.

Sahavedra, suche Bidima.

Sahid, siehe Delta.

Saike, suche Saique.

Saimiek, heist im Königreich Pohlen ein Land-Tag in einer gewissen Provintz, Latein. *Comitia Poloniæ provincialia.*

Saimeni, sind Türckische Bogen-Schützen zu Pferd, welche Häute von Tieger- und Parther-Thieren über den Schultern tragen, Lat. *Equites Turcorum sagittarii.*

Saint, Sanct, Sainte. Was man unter diesen Worten zu suchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuschlagen.

Saintes, Xaintes, *Santones*, Hauptstadt in Saintonge, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie ist groß, aber nicht Volckreich, und hat ein Presidial, wie auch ein Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Bourdeaux gehörig.

Saintogne, *Santonia*, Provintz in Franckreich, welche gegen Norden an Aunis und Poitou, gegen Osten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich so genannte Guienne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, auch machet man darinnen viel Saltz.

Saints, l'Isle des Saints, *Sanctorum Insula*, kleine Insul auf den Frantzösischen Küsten, zwischen den Insuln Ouessant, und der Provintz Bretagne. Sie gehöret der Cron Franckreich.

Saique, Lat. *Navis Græcorum mercatoria*, ist ein klein Griechisches Kauffmanns-Schiff, das in der Levante gebräuchlich ist, mit einem Korb-Mast, welcher ungemein lang ist. Uber dieses hat es auch ein Boegspriet und einen kleinen Hinter-Mast.

Saison, Lat. *Anni tempus*, bedeutet die Jahrs-Zeit; also sagt man in Feld-Zügen, die Saison, oder die Witterung der Jahrs-Zeit, wolle es nicht länger leiden, im Felde zu stehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, Ilhua de Sal, *Insula Salis*, Insul des Oceani Atlantici, und eine von den Insuln des Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See-Wasser viel Saltz machet. Diese Insul pflegt offt mit Wasser überschwemmet zu werden, und wenn solches wieder abgelauffen, so ist der Erdboden

gleichsam mit Saltz condiret und überzogen. Sie gehöret den Portugiesen.

Sal, siehe Sale.

Sal, Sale, Stadt in Schweden in der Provintz Westermanland, 5. Meil. von Upsal, hatte vor diesem gute Silber-Bergwercke.

Sala und Salato, sind zwey kleine Städtgen, die gantz nahe beysammen, und fast mitten in der Landschafft Casale des Hertzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, suche Caspische Meer.

Sala Regia, heist am Päbstlichen Hof dasjenige Tractament, welches man daselbst den Königen und denjenigen Staaten, so den Königen gleich sind, zu erweisen pfleget, Lat. *Ratio excipiendi Romæ legatos regios.*

Salado, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher zwischen Tarifa und Algezira in die Meer-Enge von Gibraltar fället.

Salamanca, *Salmantica*, ziemlich grosse Stadt am Fluß Tormes im Königreich Leon, nebst einer berühmten An. 1464. gestiffteten Universität und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Salamanca, Simancas, grosse Stadt auf der Halb-Insul Jucatan in Nord-America, wird von Spaniern und Indianern bewohnet.

Salamander, Lat. *Salamandra*, sind eine Art gifftiger Würmer, die in- und ausser dem Wasser leben, und von so kaltem Temperament sind, daß sie auch unverletzt durchs Feuer kriechen können. s. Natur-Lex.

Salamea de la Serena, uralte Stadt im Spanischen Estremadura, nebst einem hohen Berg-Schlosse.

Salamis, Salamine, siehe Famagusta.

Salampria, Fluß in Thessalien, so vor diesem Peneus geheissen, läufft zwischen den Bergen Ossa und Olympus hin, und ergiest sich in den Meer-Busen bey Thessalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oltra in Neapolis, welcher sich in den Faro di Messina ergeust.

Salanche, *Salancia*, die gröste Stadt in der Savoyischen Landschafft Faucigny, am Fluß Arva. Es ist daselbst ein grosser Handel von Vieh, Käse, Butter, Wolle u. d. m.

Salandra, Salandrella, *Acalandrus*, Fluß in Basilicata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernächst an Griechisch-Weissenburg, in welcher Gegend der Printz Louis von Baden 1691. eine herrliche Victorie wider die Türcken befochten.

Salarano, *Salaranum* kleine Stadt im Hertzogthum Meyland am Fluß Lambro.

Salarium, eine Besoldung. Daher salariren, eine gewisse Pension oder Besoldung geben.

Salato, suche Sala.

Salatt, siehe Sallat.

Salau, kleine Stadt in Preussen an dem Pregel, oberhalb Königsberg.

Salawar, Grafschafft in Ungarn, an den Steyermärckischen Grentzen, nebst der Haupt-Stadt gleiches Nahmens. Sie hat den Fluß Draw gegen Süden, und die Grafschafft Vesprin gegen Norden.

Salberg, siehe Silberberg.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Vogtlande, zur rechten Hand an der Sala, allwo die Elbitz darzu kömmt, 1. Meile von Schlaitz, gehöret dem Graf Reussen von Plauen zu Gera.

Salces, *Salsula*, kleine Stadt in der Grafschafft Roussillon in Catalonien, welche Saltzbrunnen und ein festes Schloß auf einem Berg hat, und der Cron Franckreich gehöret.

Salcka, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, zwischen Lava und Gran.

Saldagne, Aguada di Saldana, *Sinus Saldanæ*, kleiner Meer-Busen auf der Küste der Cafre in Africa, nicht weit von dem Cap de bonne Esperance.

Saldagne, grosse Stadt in Catalonien, in Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, bey dem Ursprunge des Flusses Carrion, in einer schönen und fruchtbaren Gegend.

Salderhelde, siehe Saltz der Helden.

Saldern, ein schönes Lust-Schloß nebst einem prächtigen Garten unweit Braunschweig, und dem Hertzog daselbst gehörig.

Saldo oder Saldirung, heisset unter den Kauffleuten die Abrechnung und Schluß einer Rechnung, Lat. *Mutua debita & credita invicem contribuere.* Pro Saldo heisset, was einer nach geschlossener Rechnung noch schuldig blieben, Lat. *Quod facta contributione reliquum est.* siehe Natur-Lex.

Salé, Salée, *Sala*, ziemlich grosse befestigte Stadt und Citadelle im Königreich Fez, in Africa, am Einfluß des Flusses Buragrag, in der Provintz Fez, hat einen Hafen, in welchen aber wegen der vielen Sand-Bäncke längst der gantzen Küste nur kleine Fahrzeuge einlauffen können, nebst verschiedenen Werffen, darauf Schiffe können gebauet werden. Sie ist dem König von Fez und Marocco unterworffen, treibet grosse Handlung, und sind die Einwohner beruffene See-Räuber, daher die Engelländer bisweilen einen Gesandten nach Marocco geschickt, und mit diesen Barbaren einen Stillstand auf einige Zeit geschlossen haben, um ihre Schiffahrt im Mittelländischen Meer in bessere Sicherheit zu setzen.

Sale, la Sale, ein festes Schloß im Fürstenthum Aosta, in Savoyen.

Salemi, kleine aber volckreiche Stadt im Val di Demona in Sicilien, wo der Fluß Salem entspringet, welcher sich endlich mit dem Fluß Arena vereiniget.

Salernes, schöner Flecken in Provence, 5. Meilen von Brignolles gegen Nord-Osten.

Salerno, Hauptstadt in dem Principato citra in Neapolis am Golfo di Salerno, welche ziemlich groß und volckreich ist. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, Universität, einen guten Hafen und Citadelle, treibet darbey starcke Handlung, und hält ihre jährliche Messen.

Salesbury, Salisbury, *Sarisberia*, *Sorojadunum*, Haupt-Stadt in der Provintz Wilt, am Fluß Avon in Engelland, 7. Englische Meilen von Londen. Sie ist groß und volckreich, und hat einen Bischoff.

Salet-

ettes, vornehmes Nonnen-Kloster Cartheuser-Ordens auf den Grentzen von Dauphiné gegen Bresse, unter den Bischoff von Grenoble gehörig, darinne vornehme Dames sind.

alfeld, siehe Saalfeld.

alfeld, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, an einem kleinen See, allwo das Consistorium der Provintz Pomesanien ist.

lgo, ein Schloß in Nieder-Ungarn, auf einem Felsen.

lica Lex, ist ein weltbekanntes altes Recht in Franckreich, vermöge dessen die Weiber von der Succession bey der Crone gäntzlich ausgeschlossen, und der Nachfolge unfähig erkläret werden.

liktar, ist des Groß-Sultans Sebel-Träger, Lat. *Ensifer Imperatoris Turcici.*

limskamski, siehe Solokamskoy.

lina, *Insula Salinarum*, eine von den Liparischen Insuln in Italien, auf dem Toscanischen Meer. Sie ist reich an Wein und Alaun, auch machet man auf derselben viel Saltz.

linarum Jus, ist die Saltzwercks-Gerechtigkeit, krafft welcher der Landes-Herr seinen Zehenden, oder andere Gefälle von denen geniesset, so Saltzwercke besitzen.

linas, kleine Stadt in der Provintz Biscaya, bey dem Ursprunge des Flusses Deva, gegen das Gebiete von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewisses Gebiet in der Provintz Pacamores in Peru, in Süd-America. Es sind auch 3. Golfi in Nord-America, welche Salinas heissen, 2. derselben sind Arme des Golfo von Mexico, der 3. aber ist ein Theil des Mar del Sur, an den Küsten von Costa rica.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salines, Capo de Salines, ein Vorgebürge auf der Insul Majorca, bey Spanien.

Salingen, siehe Solingen.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salins, *Salina*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Forica, in der Franche Comté. Sie hat 2. Citadellen, eine Baillage und einen Saltz-Brunnen, aus welchem überaus weisses Saltz gesotten wird.

Salisbury, siehe Salesbury.

Salische Gesetz, siehe Salica Lex.

Sall, *Sala*, kleine Stadt in Westermanland in Schweden.

Salland, der vornehmste und Westliche Theil der Provintz Ober-Yssel, zwischen der Drente, der Grafschafft Bentheim, der Twente, der Grafschafft Zütphen, der Velau und der Süder-See.

Sallat, kleine Stadt in Semigallien, in Curland.

Sallon, Flecken unweit Aix in Provence, allwo das seltsame Grab des wegen seiner Prophecyung berühmten Nostradami zu sehen.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher bey Manderscheid entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergeust.

Salm, Fürstenthum im Westerreich, dem Fürsten von Salm zugehörig, welcher der Catholischen Religion zugethan ist. Das Stamm-Haus Salm lieget ebenfalls im Westerreich zwischen Pfaltz, Trier und Lothringen, am Ursprunge der Saar, 8. Meilen von Straßburg. Die Fürsten von Salm stammen von den Wild- und Rhein-Grafen ab, und sind 1623. in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, iedoch führet nur der älteste davon den Fürstlichen Titul, und der ietzige Fürst daselbst, welcher zu Anholt in Zütphen seine Residentz hat, heist Ludovicus Otto, ist den 24. Octob. 1674. gebohren, und hat sich mit Albertina Johannetta, Fürst Mauritii Henrici von Nassau-Hadamar Tochter, den 20. Jul. 1700. vermählet, welche aber 1716. bereits verstorben, und 3. Printzessinnen hinterlassen.

Salm, Grafschafft in der Eiffel, gegen den Trierischen und Jülichischen Grentzen, den Grafen von Salm gehörig. Es lieget darinnen das Schloß Salm am Flusse dieses Nahmens, dahero schreiben sich diese Grafen von Salm und Reifferscheid.

Salmansweiler, Flecken und Abtey am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Überlingen und dem Boden-See, deren Abt Cistercienser-Ordens ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Salmas, Stadt in der Provintz Adirbeizan, in Persien.

Salmoz, ein festes Berg-Schloß am Flusse Marosch in Ober-Ungarn, ein halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salmünster, kleine Stadt in der Wetterau am Flusse Kintzing, der bey Hanau in den Mayn fällt. Sie gehöret Chur-Maintz, liegt 4. Stunden von Gelnhausen, und 1. von Urb.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albania, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Salo, *Salodium*, *Longa Salina*, kleine, iedoch fein gebauete und wohlbewohnte Stadt in dem Brescianischen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, Salobregna, kleine Stadt nebst einem alten und festen Schloß auf einem Felsen, im Spanischen Königreiche Grenada, am Mittelländischen Meere.

Salomons-Insuln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd-America, und sind derselben bis 20. an der Zahl, welche die Spanier 1567. entdecket. Sie werden von den Europäern wenig bewohnt, sind aber doch alle bevölckert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence zwischen Aix und Arles, in Franckreich.

Salona, *Amphissa*, alte Venetianische und offene Stadt in Dalmatien, am Golfo gleiches Nahmens, welche den Türcken An. 1684. abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Athen gehörig. Ihre Einwohner sind theils Christen, theils Türcken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meer-Busen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto in Griechenland ist.

Salona, kleine Stadt in der Barbarey in Africa, an der Küste des Königreichs Barca, nebst einem guten Hafen.

Salona, *Jader*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Spalatro in einen kleinen Golfo ergeust.

Salonichi, *Theſſalonica*, eine grosse, feste und volckreiche Türckische Handels-Stadt am Golfo di Salonichi, welcher ein grosser Meer-Busen des Archipelagi ist. Dieser Ort wird insonderheit von Catholischen, Griechen und Jüden bewohnet, und haben die ersten daselbst ein Ertz-Bischoffthum. Ihr Hafen ist einer der besten in Griechenland.

Salpe, *Salapia*, kleine Stadt nebst einem Bißthum in der Landschafft Capitanata in Neapolis, an den Grentzen von Bari, nicht weit davon, wo der Fluß Ofanto in das Apulische Meer fället.

Salſadella, kleine und geringe Stadt im Königreich Valentia.

Salſen, *Salſines*, eine Abtey unweit Namur über der Maase.

Salſes, siehe Salces.

Salſette, Salzette, kleine Insul des Indianischen Meeres in Asien, nicht weit von Goa, der Cron Portugall gehörig. Sie hat ungefehr 7. Italiänische Meilen im Umkreis, ist überaus fruchtbar, absonderlich an Zucker-Rohr, Früchten und Reiß. Die Jesuiten besitzen den besten Theil dieser Insul.

Salſo, Lago Salſo, siehe Andoria.

Salſo, einer der grösten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona entspringet, und sich zwischen der kleinen Stadt Alicate durch 2. Einflüsse ins Mittelländische Meer ergeust.

Salſtadt, kleine Stadt in der Provintz Upland in Schweden, an dem Bothnischen Meer-Busen gelegen. Es ist ein vortreffliches Königliches Lust-Schloß daselbst, und der gantze Ort bestehet fast aus lauter Lust-Häusern.

Saltash, Stadt in Engelland, in der Provintz Cornwall, am Fluß Tamer.

Saltfleeth, Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Saltholm, kleine Insul in Dänemarck, zwischen Schonen und der Insul Amack.

Salzburg, siehe Salzburg.

Salze, Fluß in der Grafschafft Mansfeld, welcher in seinem Lauff von der Saale verschlungen wird.

Salzgitter, siehe Salzgitter.

Salzig, Stadt, festes Schloß und Amt in dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärckischen Grentzen, 3. Meilen von Stargard.

Salvages, *Inſulæ Sylveſtres*, zwey kleine Insuln, zwischen der Insul Madera und den Canarischen Insuln in Africa. Sie sind nicht bewohnet, dargegen findet man auf denselben eine unbeschreibliche Menge Canarien-Vögel.

Salvaguardia, Sauvegarde, Lat. *Milites tutelares in ſecuritatem dati*, ist ein Schutz, welchen derjenige zur Krieges-Zeit verwilliget, der alsdenn die gröste Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denjenigen Soldaten oder Brief also, der iemanden zur Versicherung des Schutzes gegeben wird.

Salva venia, heist mit Erlaubniß zu reden, oder etwas zu thun.

Salvaterra, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Eva, hat eine Schantze von 5. Bastionen nebst einem Hornwercke.

Salvaterra, Salvatierra, kleine Stadt in der Landschafft Gallicien, nicht weit vom Flusse Minho.

Salvatierra, ein Königliches Lust-Schloß in der Provintz Beira in Portugall, allwo sich der König zum öfftern aufzuhalten pfleget.

Salve, Lat. *ſalutatio, honoris exhibitio tormentorum ſclopetorumque exploſione facta* geschiehet auf den Schiffen, mit 3. 5. 7. oder 9. Stücken Schüssen, mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüsset, mehr oder weniger Ehre beweisen will. Die Schiffe grüssen mit einer ungeraden, die Galeeren aber mit einer geraden Zahl Schüsse. Wenn ein Schiff Lywaares von einem andern liegt, das ist, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, so ist es verbunden, das andere, so den Vortheil des Windes hat, zu grüssen.

Salve schiessen, heist bey der Soldateſca, wenn viele Stücke hinter einander losgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Musqueten zu gleicher Zeit auf einmahl löset. Dergleichen Salven geschehen nicht allein in Schlachten und Rencontren, sondern auch bey Freuden-Schüssen über die erhaltene Victorie.

Salviren, in Sicherheit setzen, Lat. *Pervenire in tutum, ad incolumitatem*; in ſalvo, das ist, in Sicherheit und der Gefahr entgangen seyn, Lat. *Tuto in loco verſari*.

Salvo errore Calculi, heist bey Rechnungs-Schlüssen so viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man sich verrechnet haben solte, man solches wieder ändern dürffe, und ist dieses Wort den Kaufleuten sehr nützlich, weil sie alsdenn die Freyheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbessern.

Salvo honore, heisset in gewissen Strafen so viel, daß sie einer, ohne Abzug seiner Ehren, leiden solle.

Salvo titulo, heist in Briefen und Complimenten, wenn man den andern, ohne sorgfältige Erzehlung aller seiner behörigen Titel, anredet.

Salurno, Marcktflecken in Tyrol an der Etsch, zwischen Trento und Bozzen.

Salutad, siehe Sauverad.

Salutatio Eccleſiaſtica, heisset, wenn der Priester vor dem Altare saget: Dominus vobiſcum, der HErr sey mit euch; Pax vobis, Friede sey mit euch; und hernach der Küster oder das Chor darauf antwortet: Et cum Spiritu tuo, und mit deinem Geiste.

Salutiren, grüssen, begrüssen, item Ehre anthun, bewillkommen. Daher Salutation oder Salutirung, der Gruß oder die Begrüssung.

Salutiren zur See, siehe Segelstreichen.

Salvus conductus, ein frey sicheres Geleite, wird offtermahls auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß sie von einem Ort sicher ab- und zugehen, und ihre Defenſion nach dem Lauff der Rechte führen können.

Saluzzo, *Saluzia, Auguſta Vagiennorum*, Marggraf-

grafthum in Italien, zwischen der Grafschafft Nizza, dem eigentlich so genannten Piemont, der Grafschafft Lucerne und der Provintz Dauphiné. Sie gehöret dem Hertzog von Savoyen, und die Hauptstadt Saluzzo liegt am Po. Diese hat einen Bischoff, der immediate unter den Pabst gehöret. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beschützet, und auch zugleich im Zaum gehalten.

Salwarp, Fluß in Engelland, in der Provintz Worcestershire, welcher sich in die Saverne ergeust.

Salz, kleiner Fluß in der Unter-Pfaltz, fällt 2. Stunden oberhalb Speyer in den Rhein.

Salz der Helden, ein Hannoverischer Flecken, altes Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Saltzwercke.

Salza, siehe Langensalza.

Salza, ein Mecklenburgisches Städtlein am Fluß Reckenitz.

Salza, kleiner Fluß am Hartz in der Grafschafft Hohenstein, der durch das Nordhausische Gebiete flieffet, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Ertz-Bischoffthum Saltzburg, welcher sich unterhalb Burckhausen in den Inn ergeust.

Salzberg, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, *Archiepiscopatus Salisburgensis*, Ertz-Bischoffthum im Bayerischen Kreis, zwischen dem Hertzogthum Bayern, Oesterreich, Kärnthen und Tyrol. Es ist bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fischen, auch reich an Silber, Kupffer und Eisen, und wird viel Saltz darinnen gesotten. Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer Reichs-Stand, und ein gebohrner und stetswährender Legatus der Römisch-Catholischen Kirche zu allen Teutschen Kirchen, krafft dessen er die Ober-Stelle unter allen geistlichen Fürsten in Teutschland überkommen; Es hat ihm solche vor diesem das Ertz-Bischoffth. um Magdeburg disputiret, welches aber nunmehro secularisiret worden. Er hat nebst Chur-Bayern das Directorium im Bayerischen Kreise, im Fürsten-Rathe zu Regenspurg auf der geistlichen Banck die Oberstelle, und führet mit Oesterreich von einer Materie zur andern das Directorium darinne, jedoch fänget Oesterreich bey iedem Reichs-Tage an. Der ietzige Ertz-Bischoff, Leopold Anthon. Eleuth. von Firmian, anfangs Bischoff zu Lavant, dann zu Seccau, auch Dom-Scholasticus in Salzburg, hat den 3. Oct. 1727. die Bischöfliche Würde überkommen. Die Protestanten in diesem Ertz-Stiffte haben seit einiger Zeit vieles erlitten, so daß schon 1730. einige derselben, welche in Eisen und Banden geleget, ihnen die Evangelischen Bücher genommen, und sie nachher mit Hinterlassung Haab und Guts ins Elend geschickt worden, das Corpus Evangelicorum sich ihrer anzunehmen gebeten, damit ihnen entweder das freye Religions-Exercitium oder die Emigration erlaubet würde. Das Corpus Evangelicorum ließ der Salzburgischen Gesandschafft zu Regenspurg ein Pro memoria überreichen, welches diese zwar anfangs anzunehmen sich weigerte, und weil dennoch die Bedrückungen der Protestanten fort dauerten, that selbiges eine nachdrückliche Vorstellung an Ihro Kayserl. Majestät. Von dem Ertz-Bischoff wurden inzwischen die Protestanten einer Rebellion beschuldiget, und erhielte er auch einige Kayserliche Trouppen, um sie wider die angegebene Rebellen brauchen zu können. Ja man gab vor, sie leugneten die Gottheit Christi und hätten gefährliche Lehren, die sie widerruffen und sich zur Catholischen Religion bekennen müsten. Endlich wurde ihnen eine kurtze Frist eingeräumet, das Ihrige zu verkauffen und aus dem Lande zu ziehen: Worauf im Dec. 1731. sich 800. nach Kauffbeuern, Augspurg, Memmingen ꝛc. gewendet, welche die von Chur-Bayern ihnen erwiesene Gnade rühmen, daß man sie nicht allein ungehindert durch das Bayerische ziehen, sondern auch den Armen etwas zu ihrem Unterhalt täglich reichen lassen. Übrigens sollen sich noch auf 19000. Protestanten in dem Salzburgischen befinden.

Salzburg, *Salisburgum*, *Juvavia*, Hauptstadt im Ertz-Stifft gleiches Nahmens, und die Residentz des Ertz-Bischoffs, liegt am Fluß Salza, welcher sie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Sie ist ziemlich groß, volckreich und befestiget, wiewohl sie zwischen den Bergen liegt, hat auf einem Felsen ein festes Schloß, welches Hohen-Salzburg genennet wird, die Stadt nebst dem Fluß Salza aber hat seinen Nahmen von dem Saltz-Bergwercke, so eine viertel Meile von hier lieget, und dessen Saltz zu Wasser weit und breit verführet wird. Dieser Ort ist 1669. den 16. Jul. durch Einfall eines Berges, bey den Mühlen und bey dem St. Niclas-Thore sehr ruiniret, und über 500. Menschen lebendig begraben worden.

Salzburg, mittelmäßig offener Flecken in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanstadt, wo man gute Saltzwercke findet, und welcher unmittelbar unter das Kayserliche Gubernium gehöret.

Salzburg, siehe Saalburg.

Salzdal, ein prächtiges Lust-Haus des Hertzogs zu Braunschweig-Wolffenbüttel, 2. Stunden von Braunschweig, und 1. von Wolffenbüttel, welches wegen seiner anmuthigen Lage, schönen Structur, kostbaren Ausmeublirung sonderlich an Schildereyen, vortreflichen Garten und Orangerie-Hauses wenige seines gleichen in Teutschland hat. Der Hertzog von Braunschweig, Anton Ulrich, hat den 24. May 1701. ein Lutherisches Jungfrauen-Kloster allhier gestifftet, welcher auch den 27. Martii 1714. allhier gestorben.

Salzderfurt, kleine Stadt im Stifft Hildesheim gegen Süd-Osten.

Salze, kleine Stadt, 2. Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe im Hertzogthum Magdeburg, allwo Saltzwercke zu befinden. Sie wird auch sonst Groß-Salze genennet.

Salze, Fluß in der Grafschafft Mansfeld, welcher sich in die Saale ergeust.

Salzgau, hieß vor diesem der Strich Landes, so an und um die Fränckische Saale lag.

Salzgitter, kleine Stadt, Amt und Saltzwerck im Bischoffthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, und 2. von Wolffenbüttel.

Salz-Grafen, Lat. *Judices salinarii*; *Salinatorum Præsides*, werden an den Orten, wo Saltzwercke sind, diejenigen genennet, welche von den Saltz-Junckern zu Vorstehern der Pfänner-Ordnung erwehlet worden.

Salz-Gruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo sehr viel Saltz gegraben wird.

Salzhemmendorff, ein im Fürstenthum Calemberg zum Lauensteinischen Amte gehöriges, und wegen der Saltzwercke berühmtes Städtlein am Saal-Fluß, 4. M. von Hannover. In dem angelegenen Osterwalde ist ein nutzbares Stein-Kohlen-Werck.

Salzig, Stadt, Amt und festes Schloß in Hinter-Pommern an denen Neumärckischen Grentzen, 3. Meil. von Stargard.

Salz-Insul, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa, ist voller Saltz-Lachen, und übrigens gantz unfruchtbar.

Salz-Juncker, siehe Pfannwercks-Recht.

Salz-Koten, Lat. *Salinaria*, also werden zu Halle in Sachsen und an andern Orten, die absonderlichen Gebäude genennet, so zu dem dasigen Saltzwercke gehören, darinne das Saltz-Wasser geschöpfft und gesotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stiffte Paderborn, hat gute Saltzwercke, und liegt eine Meile von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, siehe Todte Meer.

Salz-Versilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Saltz verkauffen, wo ein Saltz-Monopolium oder Apalto ist, Lat. *Juris salia vendendi redemtor.* Saltz-Verschwärtzer aber nennet man diejenigen, die einen Unterschleiff oder Betrug bey dem Saltze vornehmen, Lat. *Adulterator salis.*

Salz-Ulfen, Stadt in der Grafschafft Lippe, wo ein gutes Saltzwerck ist, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Salzungen, kleine Stadt und Amt, lincker Hand an der Werra an den Hennebergischen Grentzen in Thüringen, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, 3. M. von Meinungen. Es sind viel Saltzwercke daselbst, und das Schloß heist Schnepfenburg, so auf einer Höhe liegt.

Salzwedel, siehe Soltwedel.

Samagores, Lat. *Indorum in nova Anglia primores*, also heissen die Häupter der Indianer in America, welche in Neu-Engelland gegen Osten wohnen. Sie forderten auf Anstifften der Jesuiten Anno 1717. alles Land von denen Engelländern wieder zurück, und beschwerten sich über die neu-gebauten Festungen. Als aber der Englische Gouverneur nichts nachgeben wolte, so submittirten sie sich bald, und schlossen einen neuen Vergleich, daß sie der Cron von Groß-Britannien unterthan seyn, und die Einwohner niemahls wieder beunruhigen wolten.

Samana, eine von den Lucayischen Insuln in America, welche ihren alten Einwohnern unterworffen ist.

Samandrachi, Samothrace, *Samos*, eine Insul des Archipelagi, welche wohl angebauet ist.

Salamandria, Türckische Stadt in Servien, in Ungarn, an der Donau, welche einen Bischoff und Türckischen Gouverneur hat, 6. Meil. von Griechisch-Weissenburg.

Samara, Stadt in Moscau, am Flusse Samar, der sich nicht weit davon in dem Wolga ergeust.

Samarath, eine Secte von den Benjanern in Ost-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOtt die Welt durch 3. Statthalter regieren lasse. Ihre Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen solches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Hauptstadt in der Landschafft Mawaralnabra, in der grossen Tartarey in Asien, welche groß ist, und gute Handlung treibet, ein festes Schloß hat, und vor die Geburts-Stadt des bekanten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palästina, und die Hauptstadt des Königreichs Israel. Sie heisset itzund Napoluzza.

Samaritaner, Samariten, eine Secte, welche sich vor langer Zeit von den Jüden abgesondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländischen Städten. Sie nehmen nur die 5. Bücher Mosis an, und haben andere Ceremonien, als die Jüden.

Sambales, Samballes, sind sehr viel grosse und kleine Insuln in Nord-America, an der Nord-Seite der Provintz Darien, so sich in die 70. Italiänische Meilen längst gedachter Provintz gegen Nord-Westen bis an das Capo Sambales erstrecken, davon einige gute Häfen und Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Moguls, zwischen den Königreichen Bakar, Agra, Narvar, Bengala und Patna, in Asien.

Sambar, Stadt auf der Insul Borneo, in Ost-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambilon, sind 9. kleine Insuln in der Meer-Enge von Malacca in Asien, welche vor die Schiffe sehr gefährlich sind.

Sambock, schönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Sambor, Stadt und Castell in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen, am Fluß Tyra an den Ungarischen Grentzen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Waradein, an den Siebenbürgischen Grentzen.

Sambre, *Saba*, *Sabis*, Fluß, welcher im Hennegau drittehalbe Meile von Landrecy entspringet, und sich zu Namur in die Maas ergeust.

Sambuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphiné zu.

Samequin, ist ein Türckisches Kauffarthey-Schiff, welches nur am Ufer zu segeln pfleget, Lat. *Navis Turcorum mercatoria.*

Samford Peverell, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landschafft im Brandenburg-

rgischen Preussen, zwischen dem Pregel, m Frischen Haff, dem Curischen Haff und r Ost-See. An den Küsten dieser Landschafft ird viel Agtstein gefischet.
machia, siehe Schamachia.
nmel-Platz, siehe Place d' Armes.
o, *Samos Jonica*, Insul des Archipelagi, bey r Küste von Natolien in Asien. Allhier soll s Töpffer-Handwerck erfunden worden seyn.
o, kleine Stadt auf der Insul Cephalonia, n der Nord-Ost-Seite gelegen.
o Capo, Vorgebürge auf der Insul Cephalonia, streckt sich gegen Nord-Osten in das onische Meer.
noën, *Samoena*, Stadt und Amt an dem klei- en Fluß Clevia in der Savoyischen Landschafft Faucigny.
nogicien, grosse Provintz in Litthauen, welche gegen Norden an Curland und die Ost-See, gegen Westen gleichfalls an die Ost-See und an das Brandenburgische Preussen, gegen Süden und Osten aber an das eigentlich so genannte Litthauen grentzet. Sie hat viele Berge und Wälder, und ist der kleinen hurtigen Pferde und des vielen Wildprets wegen berühmt. Sie begreiffet 3. Districte, welche sind Rosinie, Mednick und Ponievies, und hat keine Woywodschafften, hingegen aber viel Capitaneyen; der vornehmste in dieser Provintz ist der Staroste, welcher allein unter allen Staroſten mit in dem Reichs-Rath sitzet. Sie ist übrigens reich an Honig, und das Volck pflüget das Land mit Holtz, davon es nicht abzubringen ist, wie dann selbiges auch noch immerfort ihren Götzendienst beybehält, und zu Ende des Octobris ihre heydnische Opffer-Feste mit vielen Ceremonien ihrem Götzen, Ziemiemick genannt, noch bis auf den heutigen Tag bringet.

Samojeden, *Samojeda*, Landschafft in der Moscowitischen Tartarey, längst dem Oceano Septentrionali um die beyden Flüsse Oby und Jenisia, gegen Nova Zembla, unter dem Circulo Arctico gelegen. Sie ist voller Berge und Wälder. Die Samojeden wohnen etwa bis 2. Meilen von Archangel, sind wilde Heyden, und die nächsten davon kommen bisweilen an die Stadt und Schiffe. Sie werden nach ihren Haupt-Oertern in die Mungaseische, Beresofsky und Pustoische eingetheilet, haben keine Städte, sondern wohnen nur in Hütten, leben von gedörrten Fischen, Honig und Wildpret, und sind zum Theil von den Moscowitern zur Griechischen Religion bekehret worden.

Samoreus, Samoreux, Lat. *Navis lignaria*, ist ein sehr langes und flaches Fahrzeug, dessen man sich auf dem Rhein und auf den innerlichen Wassern in Holland gebrauchet, und insgemein Holtz darmit von einem Ort zum andern führet. Der Mast ist von 2. Stücken und sehr hoch. Er ist am Hintertheil des Schiffes und an den Seiten mit Seilen feste gemachet.

Samorow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Samos, fruchtbare Insul nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Archipelago, gegen die Küsten von Natolien, in Asien. Noch eine Insul dieses Nahmens liegt auf den Küsten von Thracien, so man heutiges Tages Samandrachi nennet, und bequeme Häfen, auch grossen Uberfluß an Honig und Gemsen hat.

Samos, Szamos, dieses Nahmens sind 2. Flüsse in Siebenbürgen, davon der so genannte grosse Szamos hinter der Stadt Bistritz entspringet, bey Dees den kleinen Szamos zu sich nimmet, von dar sie zusammen in Ungarn fliessen, und in die Theisse fallen.

Samosierra, grosser Berg in Spanien, welcher Alt- und Neu-Castilien von einander scheidet.

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theisse fällt.

Samosvyvar, ein neu erbauetes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebürges, und ein Paß aus Teutschland in Italien, an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und des Meyländischen Gebiets.

Sampson, eine von den Sorlingischen Insuln bey Engelland.

Samseche, *Samsea*, Fürstenthum in Georgien, in Asien, deren Fürsten dem Türckischen Kayser tributbar sind, und hat dieses Land fast gar keine Stadt.

Samsoe, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Insul in Dänemarck, zwischen der Insul Seeland und der Küste von Jütland, ist ziemlich reich an Jagden und Fischereyen.

San, Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge an den Ungarischen Grentzen entspringet, und sich oberhalb Sendomir in die Weixel ergeust.

Sana, Fluß in der Schweitz, der im Canton Bern entspringet, bey Freyburg vorbey gehet, und hernach in die Aar fället.

Sana, Fluß in Roth-Reussen, welcher an den Ungarischen Grentzen im Gebürge entspringet, und bey Sendomir in die Weichsel fället.

Sanaa, Stadt im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Tehama, in Asien.

Sancerre, *Sacrum Cæsaris*, Stadt an der Loire, nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Berry in Franckreich. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet.

Sanchoan, Sancian, kleine Insul auf dem Chinesischen Meer, bey der Küste von Quantung. Auf dieser Insul ist Franciscus Xaverius gestorben.

Sancia, Schloß am Pyrenäischen Gebürge in Catalonien in Spanien, welches die Miquelets Königs Caroli III. 1708. dem Duc d' Anjou mit dem Degen in der Faust abgenommen haben.

St. Adriansberg, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäischen Gebürge, durch welches die Land-Strasse gehet, und dessen Durchgang so finster ist, daß man sich der Fackeln bedienen muß.

Sant Agatha, Flecken in Neapolis, welcher wegen seiner Lage auf dem Apenninischen Gebürge in Calabria oltra von Natur fest ist, und den Titul eines Fürstenthums hat. Ein anders Sant Agatha, hat den Titul eines Hertzogthums,

thums, und liegt an der Küste der Landschafft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine befestigte Stadt der Landschafft Vercellois, in Savoyen.

S. Agathy di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctæ Agathæ*, Städtlein im Principato oltra in Neapolis, dessen Bischoff nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüsse Sandre und Cher zusammen kommen, nebst dem Titul einer Hertzoglichen Pairie.

S. Agnes, kleine Insul zwischen den Sorlingischen Insuln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, Savoyische Festung in Italien, mitten zwischen Nizza und Villafranca, allwo der Hertzog stets eine starcke Besatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford, in Engelland.

S. Aluzie, siehe S. Luciæ-Insul.

S. Alyre, Dorff nebst einer Abtey bey Clermont, in der Frantzösischen Provintz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elno*, *Amandopolis*. kleine befestigte Stadt und berühmte Abtey in der Castellaney Dornick oder Tournesis, im Frantzösischen Flandern am Fluß Scarpe, an den Hennegauischen Grentzen, welche dem König in Franckreich in dem Badischen Frieden überlassen worden. Das Capitul dieser Abtey bestehet in 44. Ordens-Leuten, wovon der dritte Theil unter Frantzösischer Bothmäßigkeit stehet.

S. Amand, siehe Ostrevant.

S. Amand, kleine Stadt in Bourbonnois, in Franckreich.

St. Amarin, S. Damarin, S. Emmerin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Chur, im Sundgau. Sie gehöret dem gefürsteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß, Friedberg genannt. Die Gegend herum heist das Amariner-Thal, so gleichfalls dem Fürstlichen Stifft Murbach gehöret, und nicht weit von dieser Stadt entspringet die Mosel im Vogesischen Gebürge.

S. Ambrosio, eine herrliche Abtey in Piemont nächst der Clause, von welcher der gemeine Wahn ist, daß sie von den Engeln erbauet worden, daher wird selbige Kirche auch S. Michael genannt, und gemeiniglich mit der Abtey S. Michael von der Clause confundiret.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Grafschafft Burgund.

S. Andero, kleine Stadt in Asturien, am Ufer des Oceani. und an einem Berge gelegen, hat einen Bischoff und einen schönen weiten Hafen, und wird von 2. Schlössern und einem kleinen Fort beschützet.

S. Andero, *Fanum S. Andreæ*, Stadt in Biscaya, nebst einem guten Hafen und 2. Citadellen.

S. Andiol, *Vivariense Monasterium*, kleine Stadt in Vivarez, dem Bischoff von Viviers gehörig, wo die Flüsse Ardeche und Rhone zusammen kommen.

S. André, ein Marcktflecken im Maurienner-Thal auf dem Gipffel eines sehr hohen Berges, zwischen S. Michael und Modane, wo die Frantzosen A. 1597. ein blutiges Treffen wider die Savoyarden gewonnen.

S. André, Sendre, Zendrees, Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Kalo, daran die Kayserlichen 1710. die Fortification ausbessern liessen.

S. André, ein Fort im Hertzogthum Geldern, zwischen der Maas und Wahal, auf der Insul Bommel.

S. André, ein von den Holländern neu angelegtes Castell in Guinea in Africa.

S. André, kleiner Flecken in der Grafschafft Artois, am kleinen Fluß Laquete, unweit Aire, allwo 1710. das Alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

St. Andreä, Flecken und Kayserliches Stifft regulirter Chor-Herren am Fluß Trasen oder Trayfen in Oesterreich, in dem Quartier Ob. Wiener-Wald.

S. André, Insul in Nord-America, etwa 15. M. von der Provintz Costarica, auf welcher weder Fische noch Vögel, noch andere Thiere anzutreffen.

Sant Andrea, kleine Insul auf einem kleinen Meer-Busen, welcher den Hafen von Brindisi machet, im Königreich Neapolis.

St. Andreæ-Stadt, *Oppidum D. Andreæ*, kleine Stadt und Schloß in Kärnthen, am Fluß Lavant. Sie gehöret dem Ertz-Bischoff von Saltzburg, und erwehlet dieser den Bischoff zu St. Andreä-Stadt, welcher ihm den Eyd der Treue leisten muß. Der itzige Bischoff heist Josephus Oswald, ein Grafe von Attems, erwählt 1723.

S. Andreæ-Insul, eine Insul auf der Donau bey Waitzen in Ober-Ungarn, welche 1712. im Februario von der Donau überschwemmet, und dadurch unsäglicher Schade verursachet worden.

S. Andreas-Ritter, siehe Ritter-Orden S. Andreæ in Moscau.

St. Andreasberg, siehe Andreasberg.

S. Andrews, *Andreapolis*, Hauptstadt der Grafschafft Fife in Süd-Schottland, an der Küste, sie ist wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine An. 1411. gestifftete Universität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande ist, und einen Ertz-Bischoff, welcher sich einen *Primatem* von Schottland tituliret.

S. Angelo, Päbstliche Citadelle zu Rom, siehe Engelsburg.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und festes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provintz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höhle eine aus lauter Felsen gehauene Kirche siehet. Sie hat einen Bischoff, der nach Conza gehöret.

S. Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felsen von Natur feste ist, und ein Ertz-Bischofthum hat.

Sant Angelo di Lombardi, kleine Stadt im Principato oltra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Conza gehörig. Sie ist durch das Erdbeben 1664. sehr ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tiphernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Hertzogthum Urbino,

rbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bi-
offthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbi-
gehörig.
ngelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge
Morea, gantz unten gegen den Archipela-
m zu.
ngelo, *Castrum S. Angeli*, feine Stadt am
uß Lambretto in der Meyländischen Land-
afft Lodesano. Es ist dieser Ort wegen der
rcken Wochen-Märckte, so daselbst gehalten
erden, gar berühmt.
nne d' Anzerma, Stadt in Süd-America,
n Königreiche Popayan, am Fluß Cauca.
nneland, Herrschafft auf der Insul Tolen,
der vereinigten Provintz Seeland.
ntioco, *Enosis*, Insul auf dem Mittelländi-
hen Meer, 4. M. von den Sardinischen Küsten,
orauf nur etliche Dörffer befindlich sind.
ntonii, Kloster bey Groß-Novogrod in Rus-
nd, liegt jenseit des Wassers gegen dem
Schloß über, und wissen die Russen davon viel
Nährlein zu erzehlen.
ntonii-Flüsse, sind 2. Flüsse in der Capita-
nia von Fernambuco in Brasilien, in Süd-
America, deren der eine der grosse *S. Antonii*-
Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere aber der
kleine *S. Antonii*-Fluß, oder *Guaraimiri*, ge-
nennet wird.
Antonii-Insul, eine der Insuln des Capo Ver-
de, auf dem Atlantischen Meer, bey Africa.
Antonin, kleine Stadt in Rouergue, wo die
Flüsse Aveirou und Bonnette zusammen kom-
men, mit rauhen Bergen umgeben.
Antonio, Stadt in Florida, in Nord-Ameri-
ca, welche aber ruiniret ist.
Antonio, Schloß am Fluß Tajo in Portugall,
nicht weit von Lissabon, ist ziemlich befestiget,
und kan statt eines Hafens dienen.
Apollonia, s. Bourbon.
Asaph, kleine und sehr schlechte Stadt in der
Grafschafft Flint in Walles in Engelland, wo
die Flüsse Elwin und Cluyd zusammen kom-
men. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-
Bischoff von Canterbury.
S. Aubin, *Fanum Sancti Albini*, Stadt in Breta-
gne, 5. Meilen von Rennes in Franckreich.
Augustin, eine Colonie, und vornehmste Schan-
tze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in
Florida, in Nord-America, an der Oestlichen
Küste der Halb-Insul Tegesta.
Augustin, Cabo di S. Augustino, ein Vorgebür-
ge in Brasilien in Süd-America in der Capi-
tania Pernambuco, wo die Portugiesen ein
starckes Fort erbauet haben.
Barbara, also nennet man die Kammer der Ar-
tillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil sie
die Heilige Barbaram zur Patronin haben.
Diese Kammer ist ein verwahrter Ort im
Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer
des Capitains, und über derjenigen Kammer,
darinnen das Pulver und der Zwieback ver-
wahret wird. In der S. Barbara hat der Con-
stabel einen Theil seines Artillerie-Geräthes
liegen.
Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur,
wischen der Insul California, und vielen klei-
nen Insuln in Nord-America.

S. Bartholomei, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nord, gegen America zu. Sie gehöret den Frantzosen, und sammlet man daselbst viel Taback, auch hat sie einen guten Hafen.

San Bartholomeo, kleine Insul, welche die Tyber zu Rom machet.

S. Basile, Stadt in der Landschafft Sevennes in Franckreich.

S. Bassano, *Fanum S. Bassani*, kleine Stadt in der Landschafft Lodesano, im Hertzogthum Meyland. Sie hat den Nahmen von einem Bischoff zu Lodi, und gehöret den Grafen Masserati.

S. Baulme, Stadt in Provence, welche deswegen bey den Catholischen berühmt ist, weil Maria Magdalena daselbst soll Busse gethan haben.

S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landschafft Rovigo im Venetianischen Gebiete. Sie ist berühmt wegen des Heil. Märtyrers Bellini, der daselbst begraben liegt. Diejenigen, so von thörichten Hunden gebissen werden, pflegen dahin zu wallfahrten, und bilden sich ein, daß ihnen alsdenn der Biß nichts schaden könne.

S. Benedetto, Stadt im Hertzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieser Stadt ist eine berühmte Abtey, so noch von der bekannten Gräfin Mathildis ihrem Groß-Vater Bonifacio gestifftet worden. Sie hat überaus viel Einkünffte, und unter andern so viel Feld, daß 3802. paar Ochsen solches zu bestellen erfordert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.

S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwischen Neytra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitul.

S. Benigna, S. Dobrotiwa, berühmtes Augustiner-Kloster im Podwerther-Kreis in Böhmen, in grossen Wäldern gelegen, allwo der Cörper der Heiligen Benignä begraben liegt.

S. Bernhardi, eine vornehme Abtey in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.

S. Bernhards-Berg, sind 2. Berge und Pässe im Alpen-Gebürge. Der grosse S. Bernhards-Berg ist zwischen dem Hertzogthum Aosta, und der Landschafft Velay; Der kleine aber zwischen ietztgedachtem Hertzogthum und der Landschafft Tarantaise.

S. Bertin, eine von den 4. freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafschafft Artois, bey S. Omer am Fluß Aa gelegen.

S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafschafft Cominges in Gascogne, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Aux gehörig.

S. Blasii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abtey am Schwartzwalde in Schwaben, zwischen Waldshut und Villingen. Sie hat die Herrschafft Bonndorff bey Uberlingen in Schwaben, ein Silber-Bergwerck zu Döttnau, das Hals-Gericht über das Dorff Fietzen, und den halben Theil von der Herrschafft und Festung Gutenberg an der Schlucht, ingleichen Betmaringen, Berow, und das gantze Thal Dettnow und Schönau unter sich. Der Abt war sonst ein unmittelbarer Reichs-

Stand, ietzo aber erscheinet er nur auf den Schwäbischen Kreis-Tägen, nachdem er von Oesterreich eximiret worden.

S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentinischen Grentzen in der Venetianischen Provintz Verona.

S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphiné, am Fluß Drae in Franckreich.

S. Borondon, Insul auf dem Atlantischen Meer, ohngefehr 100. Meilen von den Canarischen Insuln gegen Westen. Sie ist lustig von Bäumen und Wiesen, und die Einwohner sind Christen, man weiß aber nicht, von was Nation, und was sie vor eine Sprache reden. Etliche meynen, sie wäre stets mit Wolcken bedeckt, aber andere sagen, es kämen solche starcke Flüsse von derselben in das Meer, welche die Schiffe nicht anländen liessen.

S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der Nördlichen Küste in Ober-Bretagne, nebst einem Hafen, darein aber die grossen Schiffe nicht lauffen können, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig.

S. Brigitta, ein gewisses Fort in Savoyen, oberhalb Pignerol.

S. Brigitta, Kloster in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Revel.

S. Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d' Otranto in Neapolis.

Santa Catelina, *Insula S. Catharinæ*, kleine Insul auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Veragua, in Nord-America. Sie hat einen sehr bequemen Hafen, nebst einer kleinen Festung und gehöret den Spaniern.

S. Catharina, berühmtes Kloster unten am Berg Sinai, darinnen sich Griechische Mönche des Heiligen Basilii befinden, welche grosse Privilegia erhalten haben. Es ist ein grosses viereckigtes Gebäude, und befindet sich daselbst ein Griechischer Prälat, welcher sich einen Ertz-Bischoff des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworffen ist. Unweit davon liegt der hohe Berg S. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im steinigten Arabien ist.

S. Catharina, eine kleine Insul in America auf dem Mar del Nort, gegen den Küsten von Neu-Spanien. Die Engelländer besitzen anietzo die Insul, und nennen sie die Insul der Vorsehung, the Island of Providence. Es befindet sich ein guter Hafen und Citadelle darinnen.

S. Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine volckreiche Stadt in Lionnois, am Fluß Giez.

Santa Christina, Flecken in Aragonien, an den Qvellen des Flusses Aragon, allwo ein Paß über das Pyrenäische Gebürge ist, welcher Somport genennet wird.

S. Christophori Insul, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, auf welcher viel Taback, Ingber und Indigo wächset. Es wohneten sonst auf derselben so wohl Frantzosen als Engelländer; welche letztere 1702. dieselbe eingenommen, aber auch wieder 1706. von den Frantzosen depossediret worden. Endlich ist sie in dem Utrechtischen Frieden 1713. den Engelländern überlassen worden, also, daß sie allein von Englischen Unterthanen inskünfftige so bewohnet werden. Vor etlichen Jahren ist an Engelland berichtet worden, daß das Unte Haus des Parlaments daselbst beschlossen, die Insul zu verkauffen, und das Geld davor zu besten des Publici anzuwenden. Eine ande Insul S. Christophori findet man auf dem M ri Pacifico, nicht weit von der Landschafft Qu in Süd-America.

S. Christoval de la Laguna, Stadt auf der Insul Teneriffa. Sie ist die Hauptstadt der Can rischen Insuln, und die Residentz des Gouve neurs über diese Insuln.

S. Clara, S. Claire, kleine Insul in der Baye v Guayaqvil, an der Küste von Peru in S America.

S. Claude, oder Oyen de Joux, *Fanum S. Cla vel S. Eugenii*, kleine befestigte Stadt am Fl nen Fluß Lison, in der Franche Comté, u ist sie der Sitz einer Baillage, liegt 5. M. v Geneve, an den Savoyischen Grentzen. hier befindet sich eine sehr reiche und berühm Abtey, deren Canonici von gutem Adel se müssen, und zum Zeichen ihrer Würde Brust-Creutz gleich denen Bischöffen trag Der Abt, welcher ietzo der Graf von Clermo ist, hat das Recht, Edelleute zu machen, nat liche Kinder zu legitimiren, das Jus vitæ & cis in peinlichen Sachen, und andere Regal mehr, welche sonst nur souverainen Häupte zukommen.

S. Clement, eine kleine Stadt in Ungarn an Sau.

S. Clou, *Fanum S. Clodoaldi*, Flecken in der de France an der Seine, 2. M. von Paris, hat der Hertzog von Orleans hieselbst ein prächtigen Pallast. Das Gebiete dieses O ist wegen der Ertz-Bischöffe von Paris, wel dasselbe besitzen, 1670. zu einer Hertzoglich Pairie erhöhet worden.

S. Colombano, *Fanum Divi Columbani*, kle Stadt in einer lustigen und fruchtbaren G gend, zwischen den beyden Flüssen Lambro Olona, in der Landschafft Lodi im Hertzthum Meyland in Italien.

Santa Colomna, eine Abtey in Catalonien, einem jähen Felsen, allwo Anno 1711. ein Befestigungs-Wercke angeleget wurden, n sie zur Bedeckung der Stadt Oftalric dien solten.

S. Cornelii-Münster, siehe Cornelii-Münst

S. Cornelius-Bad, so heist ein warmes Bad Acken, im Hertzogthum Jülich.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Geb der Republic Ragusa, hat einen vortrefflich Hafen, der ihr nebst den beyliegenden Insu gehöret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Klein-Asien, der Landschafft Carien, welche einen Ertz-B schoff hat.

S. Croix, oder S. Crucis Insula, die Insul des h ligen Creutzes, ist eine von den Antillischen I suln Barlovento, den Frantzosen gehörig.

Santa Cruz, kleine Stadt in der Camorca Vil real, in der Provintz Entre Douro y Minho, Portugall.

Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an d Kü

Küste der Insul Cuba, am kleinen Golfo de Mantancas, in Nord-America.

Santa Cruz, Cap d' Aguer, Agades, kleine befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich Sus in Africa. Die Portugiesen haben dieselbe gebauet, sie ist aber von dem Könige von Sus eingenommen worden.

Santa Cruz, kleine offene Stadt auf der Canarischen Insul Teneriffa, hat wohlgebauete Häuser, einen schönen Hafen, welchen 2. Schantzen bedecken, 1. Pfarr-Kirche und 2. Klöster.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Süd-America, und die Hauptstadt der Landschafft Sierra, am Fluß Guapei. Sie ist eine Spanische Colonie, und ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Plata.

S. Cypriani Insul, eine sehr kleine Insul auf dem Spanischen Meer, nicht weit von der Küste von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stifft, unweit Paris, welches die verstorbene Madame de Maintenon, gewesene Maitresse des Königes Ludovici XIV. von Franckreich, vor einigen Jahren angeleget.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Festung im Hertzogthum Montferrat, in der Landschafft Albesano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürstenthum Walles, in der Grafschafft Pembrock in Engelland. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury.

S. David, Dewanapatnam, feine Malabarische Handels-Stadt und festes Castell der Engelländer, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien in Asien, 12. M. von Tranquebar, und 24. von Mandras, wo die Engelländer einen Gouverneur und Secret-Rath und die Dänischen Missionarii eine Evangelische Schule angeleget haben.

S. Demerer, *S. Demetrii oppidum*, grosse Stadt in der Landschafft Syrmien in Sclavonien, am Fluß Sau in Ungarn.

S. Denis, *Fanum S. Dionysii*, Stadt am Fluß Crou, in der Isle de France, 2. M. von Paris, nebst einer berühmten Abtey, deren Abt allezeit der König in Franckreich ist, und darinnen die Königliche Crone und anderer Königlicher Ornat verwahret wird. In der Kirche ist das Begräbniß der Könige in Franckreich, und der Abt daselbst ist zugleich ein gebohrner Rath im Parlament zu Paris.

S. Denys, eine reiche Abtey im Hennegau, nicht weit von Mons, so nunmehro dem Hause Oesterreich gehöret.

S. Dimitri, siehe Andramitti.

S. Dizier, S. Didier, *Fanum S. Desiderii, Dominicopolis*, eine kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landschafft Le Valage, allwo die Marne anfängt Schiffe zu tragen.

S. Dobrotivva, siehe S. Benigna.

S. Domingo, *Insula S. Dominici*, Hauptstadt der Insul S. Domingo in Nord-America, mit einer starcken Mauer umgeben, an der Südlichen Küste, am Einfluß des Flusses Ozama, allwo sie mit einem guten Hafen und einer festen Citadelle von 2. Bollwercken versehen ist. Sie ist die Residentz des Gouverneurs über die Insul, und hat eine Universität, Rent-Cammer, Müntze, Königliche Audientiam, deren Präsident allein vom Könige dependiret, und einen Ertz-Bischoff, welcher den Titul eines *Primatis* von Indien führet.

S. Domingo, Hispaniola, *Insula S. Dominici*, eine von den vier grossen Antillischen Insuln, auf dem Mexicanischen Meer bey Nord-America gelegen, hat 1500. Englische Meilen im Umfange, und ist also eine der grösten Insuln in der Welt. Aus dieser Insul, welche fruchtbar ist, wird viel Zucker, Ingwer, Ambra, Leder und Wachs geführet; auch giebet es Gold- und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie ist von Nord-Ost nach Süd-West durch ein langes Gebürge in 2. Theile abgesondert. Auf demjenigen Theile, welcher gegen Westen des Gebürges liegt, haben die Frantzosen die kleinen Colonien, *Grand* und *Petit Gouave*, *Grande* und *Petite Anec*, *Cap de Nipe*, *Leogane* und die *Colonie des trois Rivieres*. Die Spanier hingegen besitzen alles, was gegen Osten des Gebürges ist, und sind ihre vornehmsten Oerter die Haupt-Stadt *S. Domingo* nebst den Städten *la Vega* und *Jago*.

San Domingo de la Calçada, kleine Stadt im Königreich Navarra, in der Landschafft Rioia, an den Grentzen von Alt-Castilien.

S. Dominico von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra in Spanien, woselbst sich die Pilgrim von S. Jago fleißig einfinden, wegen eines Wunderwercks, das daselbst an einem unschuldigen Pilgrim geschehen.

San Domino, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Insuln Tremiti.

S. Donaes, starcke Fortresse im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Sluys gelegen.

San Donato, Stadt im Kirchen-Staate, in der Campagna di Roma.

San Donnino, siehe Borgo di San Donnino.

S. Edmundsbury, siehe Bury.

S. Elmo, heist das treffliche Schloß oder Castell in der Hauptstadt Valetta auf der Insul Malta. Nahe bey demselben ist ein prächtig Spital, in welchem ieder Krancker ein geräumlich Zimmer hat, und von den Rittern selbst in guter Ordnung aus Silber bedienet wird.

S. Emeran, gefürstete Abtey zu Regenspurg, deren Aebte iedoch auf den Reichs-Tägen kein besonderes Votum und Session, sondern mit den übrigen Pralaten nur ein Votum curiatum haben.

S. Emerin, siehe S. Amarin.

S. Erini, Santorini, *Insula Helenæ*, oder *Theresiæ*, Insul des Archipelagi, den Türcken unterworffen. Sie bestehet aus lauter verbrannten Steinen, und wird nicht ein eintziger Brunnen darauf gefunden, sondern das Regen-Wasser in Cisternen gefasset. Es ist auf derselben ein Lateinischer und ein Griechischer Bischoff, liegt 28. Meilen von der Insul Candia, und nicht weit davon hat sich 1707. eine neue kleine Insul aus dem Meere erhoben, welche

gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zusammen gesetzet ist, und durch ein 2. tägiges Erdbeben herfür gebracht worden. Sie soll wie ein Backofen stets brennen und rauchen, und einen übeln Geruch von sich geben.

S. Esprit, le Pont S. Esprit, *Fanum* oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Languedoc, nebst einer festen Citadelle. Hieselbst ist eine der schönsten Brücken in Europa.

S. Estavan de Gormas, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien, nebst einer kleinen Grafschafft gleiches Nahmens, dem Hertzog von Escalona gehörig.

S. Estavan d' Acoma, siehe Acoma.

S. Estienne de Furens, *Furanum*, oder *Fanum S. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landschafft Forez, 10. Meilen von Lion. Man machet hieselbst gutes Gewehr und Messer.

S. Eustachii Insul, eine von den Antillischen Insuln Barlovento in Nord-America. Sie gehöret den Engelländern, welche sie 1690. den Frantzosen abgenommen haben.

San Fangon, *Fanum S. Facundi*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Cea, in dem Königreich Leon.

S. Fé, *Fanum S. Fidei*, die Hauptstadt und Residentz des Spanischen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provintz Veragua, in Nord-America, allwo ein Schmeltz-Haus zum Silber ist, so daherum gegraben wird.

Santa Fé, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt im Königreich Grenada, am Fluß Xenil.

Santa Fé, kleine Stadt in Paraguay, in der Provintz Rio de la Plata in Süd-America, wo der Fluß Saradillo in den grossen Fluß Plata fället.

Santa Fé de Antiochia, kleine Stadt in Popayan, am Fluß S. Martha in Süd-America.

Santa Fé de Bogota, die Haupt-Stadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pati in Terra firma in Süd-America, allwo schöne und einträgliche Smaragd-Bergwercke zu finden. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ein hohes Tribunal, dessen Präsident zugleich Gouverneur über itztgedachtes Königreich ist.

Santa Fé de Granada, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Nort in Nord-America. Sie liegt unter allen Spanischen Colonien am weitesten gegen Norden, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehörig.

S. Felice, ein haltbarer Ort und Posten in dem Spanischen Königreiche Leon.

Sant Felice, *Oppidum S. Felicis*, kleine befestigte Stadt an den Grentzen des Fürstenthums Mirandola, im Hertzogthum Modena.

San Filippo d' Argirone, *Argyrium*, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona in Sicilien.

San Filippo, Fuerte, gute Festung der Portugiesen auf der Insul Tercera.

San Fiorenzo, *Fanum S. Florentii*, kleine Stadt am Golfo di Nebio, auf der Insul Corsica, deren beste Befestigungs-Wercke geschleiffet sind.

S. Fiorenzo, Fiuminale, Fluß in Corsica, welcher sich in den Golfo di Nebio ergeust.

S. Florian, Flecken und reiches Kloster Canonicorum regul. S. Augustini in Ober-Oesterreich, zwischen Steyer und Lintz.

S. Flour, *Fanum S. Flori*, Stadt am Berg Central am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Bourges gehöret.

S. Foy, *Fanum S. Fidei*, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschafft Agenois.

S. Francisci Capo, hohes Vorgebürge in Süd-America, welches sich gegen Nord-Westen in das Mar del Sur ergiesset.

San Francisco (Cabo di) Vorgebürge an der Südlichen Küste der Caffres in Africa.

San Francisco de Campeche, eine kleine Stadt in der Audientia von Mexico in Nord-America.

San Francisco, Rio de San Francisco, Parapitinga, grosser Fluß in Brasil, in Süd-America, welcher in den Terris incognitis entspringet und sich in das Brasilische Meer ergeust.

S. François Xavier, siehe Agrigan.

S. Gabriel, eine von den Azorischen Insuln.

S. Gall, *Fanum S. Galli*, mittelmäßige aber volckreiche Handels-Stadt am Fluß Steinach in der Abtey St. Gall, allwo insonderheit die Leinwand gemachet wird, ist nicht groß, aber wohlgebauet und wohlbewohnet. Die Einwohner sind Reformirter Religion, und ist sie eine Republic, welche nicht unter des Abtes Bothmäßigkeit ist, sondern mit den Cantonen Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris seit 1402. absonderlich im Bunde stehet. Die gefürstete Abtey S. Gall, ist eine Landschafft in der Schweitz, welche, wenn man die dazu gehörige Grafschafft Toggenburg darunter begreiffet, zwischen dem Costnitzer-See, dem Türgow, und den Cantonen Zürch und Appenzell liegt. Der Abt von St. Gallen hat zu Wyl im Türgow seinen Fürstlichen Hof, träget seine Abtey von dem Römischen Kayser zu Lehn, stehet aber auch mit den Schweitzern im Bunde, und schicken die 4. Cantons, Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris als Schirmherren des Klosters St. Gallen einen Landes-Hauptmann nach Wyl, allwo er 2. Jahr sitzet, und alsdenn abgewechselt wird. Der vorige Abt hat einige Jahr mit den Einwohnern der Grafschafft Toggenburg schwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn diese allein vor ihren Herrn erkennen sollen, wozu sie sich aber nicht verstehen wollen, sondern sich dem Abte, als er einige Veränderung 1704. in Religions-Sachen vorzunehmen suchte, hefftig widersetzet, sind auch in ihrem Vorhaben von den Reformirten Cantonen Bern und Zürch unterstützet worden, dagegen aber der Abt die Catholischen Cantons auf seiner Seite gehabt, daß es endlich A. 1712. zwischen beyden Partheyen zu einem blutigen Kriege gekommen, darinn die Reformirten Cantonen Bern und Zürch glückliche Progressen machten, dem Abte von St. Gallen sein gantzes Land eroberten, und die Catholischen dergestalt in die Enge getrieben, daß sie sich durch Vermittelung derer unparthevischen Cantonen zum gütlichen Vergleich accommodiren, und darinnen den Bernern un-

und Zürchern viele Vortheile einräumen mu-
ten, wie denn am 10. Aug. 1712. ein General-
friede geschlossen, und der Streit mit dem Abt
von St. Gallen zu anderweitigen gütlichen
Tractaten, ausgesetzt, auch im May 1714. zu
Aerschach ein Interims-Vergleich mit ihm
getroffen worden. Dieser unruhige Abt starb
endlich 1717. im Exilio in Teutschland, und an
seine Stelle kam der friedfertige Pater Joseph,
aus dem Geschlechte von Rudolphi und von
Laybach aus Kärnthen gebürtig, mit welchem
die Religieusen der Abtey eine Capitulation
machten, daß er ohne ihren Consens weder
Krieg noch Friedens-Schlüsse, noch andere
dichtige Dinge unternehmen solte. Hierauf
sind endlich die Friedens-Conferentzien am 6.
Jan. 1718. zu Baaden angefangen, und am 15.
Jun. geschlossen worden, darinne denen Tog-
enburgern alle ihre Rechte nebst der freyen
Religions-Ubung bestätiget und dem Abte sei-
ne Länder wieder eingeräumet worden. Der
jetzige Abt daselbst ist Josephus von Rudolphi,
ern. 1717. den 16. Decembr.

Galmier, kleine Stadt in der Landschafft Fo-
rez, in dem Haupt-Gouvernement Lion, allwo
sich ein Alaun-Brunnen befindet.

n Gavino, Hafen nebst einer Kirche in Sardi-
nien, am Einfluß des Flusses Torres.

Geminiano, ein Toscanisches Städtlein, dem
Groß-Hertzog von Florentz gehörig.

Genais, *Insula S. Genesii*, Insul oder vielmehr
Halb-Insul in Provence zwischen dem Mittel-
ländischen Meer und dem Meer von Marti-
gues.

Genis d' Hoste, oder d' Aouste ein Savoyisches
Städtlein zwischen Montroisin und Courdon,
wo sich die Guyer in die Rhone stürtzet.

S. Georg, Grentz-Festung in dem Windischen
Land in Ober-Ungarn. Ein anderer Ort dieses
Nahmens liegt nahe bey Canischa, wie auch
noch einer 2. M. von Presburg, so ein Städt-
lein und Schloß ist.

George, siehe Maderaspatan.

George, vornehme Benedictiner-Nonnen-
Abtey in Kärnthen, auf einem lustigen Hügel,
mitten schönen Baum-Garten erbauet.

Georgen, Würtembergisches Kloster auf dem
Schwartzwalde, 2. M. von Rothweil, war vor-
mahls Benedictiner-Ordens.

Georgen, schöner Marcktflecken im Atter-
see in Ober-Oesterreich, bey dem Schlosse
Kogel.

Georgen am See, kleines neu-angelegtes
Bayreuthisches Städtlein, an einer See, nahe
an der Residentz Bayreuth, welches An. 1705.
den 16. Nov. als an dem Geburths-Tage des
damahligen Bayreuthischen Erb-Printzens,
hernach aber regierenden Marggrafens Geor-
ge Wilhelms, ihres Fundatoris, mit einem
grossen Festin eingeweihet worden.

Georgenberg, Jergenberg, Benedicti-
ner-Abtey in Tyrol auf einem hohen Felsen, in
dem Unter-Innthal gelegen.

Georgenberg, kleine Stadt in Ober-Un-
garn, in der Grafschafft Zips.

Georgenberg, siehe Georgenberg.

Georgen-Schild, nennet sich die in Bund
zusammen getretene Ritterschafft in Schwa-
ben, welche ihren Anfang im 14. Seculo ge-
nommen, und den H. Georgium in ihrem Pan-
nier führte, welches aber die Böhmen nicht zu-
geben wolten, und also zu diesem Bündnisse
Anlaß gaben. Es hat sich hernach im 15. Se-
culo, als das Faust-Recht grosse Unruhe im
Reiche machte, die Fränckische und Elsaßische
Ritterschafft mit dieser vereiniget, in 3. Classen
getheilet, und einen Directorem, gewisse Aus-
träge und Räthe unter sich erwehlet. Es ist
dieses Bündniß von dem so genannten Schwä-
bischen Bunde gantz unterschieden, und hat zu
der Zeit Caroli V. wieder aufgehöret.

S. Georgii, siehe Maderaspatan.

S. Georgii Canal, siehe Bristol.

S. Georgii Insul, eine von den Azorischen In-
suln, in dem Atlantischen Meer, welche 12.
Meilen lang, und 2. breit ist. Sie gehöret den
Portugiesen, und ist voller Wälder und Gebür-
ge. Sonderlich wächst daselbst viel Cedern-
Holtz, welches von denen daselbst wohnenden
Künstlern starck verarbeitet wird.

S. Georgii Ritter, s. Ritter von S. George.

S. Georgio della Mine, Flecken, Hafen und Fort
an der Gold-Küste in Guinea in Africa, zwi-
schen dem Capo Corso und Capo de tres Pun-
tas. Dieser Ort wird von den Holländern be-
sessen, welche ihn den Portugiesen abgenom-
men haben.

S. Gergeau, kleine Stadt in der Frantzösischen
Provintz Orleanois, am Fluß Loire, über wel-
chen daselbst eine steinerne Brücke gehet.

S. Germain, oder S. Gervais, Savoyischer Fle-
cken an dem kleinen St. Bernhards-Berge.
Ein anderer gleiches Nahmens liegt in dem
Thal Perusa, und noch ein anderer bey St. Ya,
ohnweit Vercelli.

S. Germain, Flecken in Cornwall in Engelland,
welcher Sitz und Stimme im Parlament hat,
und 2. Deputirte darzu schicket.

S. Germain de Prez, Abtey in Franckreich.

S. Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*,
Flecken in der Isle de France, an der Seine, zwi-
schen Paris und Poissi, bey dem Wald Laye,
4. Frantzösische Meilen von Paris, und ist die
jährliche Messe allda berühmt. Es ist daselbst
ein Königlicher Pallast, darinnen die Wittwe
des verstorbenen Königs in Engelland Jacobi
II. Maria Beatrix Eleonora, Hertzogs Alphonsi
II. zu Modena Tochter residiret hat, und am 8.
May 1718. verstorben ist. Dieser Ort ist auch
deswegen bekannt, weil der vorige König Lu-
dovicus XIV. Anno 1638. daselbst gebohren,
und 1679. zwischen Franckreich, Schweden und
Chur-Braudenburg ein Friede allhier geschlos-
sen worden.

San Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro,
in Neapolis, welcher sich in den Fluß Gati-
gliano ergeust.

S. Gertruydenberg, siehe Gertruydenberg.

S. Ghislain, siehe S. Guislain.

San Giaon, *Arx S. Juliani*, wohlbefestigter Fle-
cken in Portugall am Einfluß des Tagi.
Dieser Ort ist gleichsam der Schlüssel zu Lis-
sabon.

S. Gilles, *Fanum S. Ægidii*, kleine Stadt nicht
weit

weit von der Rhone, in Nieder-Languedoc, ist eine Groß-Priorey des Maltheser-Ordens.

S. Giorgio, *Oppidum S. Georgii*, feine Stadt mit einem schönen Schloß in der Provintz Canavese, in Piemont. Sie ist einem Grafen unterworffen, welcher sich di San Giorgio schreibet, und selbige von Savoyen zu Lehn träget. Sie liegt zwischen zwey kleinen Flüssen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeiniglich zum Unterschied der andern Städte, so eben diesen Nahmen führen, S. Giorgio di Canavese genennet.

S. Giorgio Maggiore, *Insula S. Georgii Majoris*, eine Insul auf dem Golfo di Venezia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen sie, und haben ein Kloster daselbst, welches eines von den reichsten und schönsten in Italien ist. Die Kirche daselbst ist sehr prächtig, und liegen unterschiedene Hertzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Cörper des ersten Märtyrers Stephani daselbst liegen soll.

S. Giovanni, *Castrum S. Joannis*, Castell im Hertzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3. M. von Piacenza, ist 1701. von den Frantzosen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Insul auf dem Lago d' Orta, im Hertzogthum Mayland, welche unter des Bischoffs zu Novara Jurisdiction stehet.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, kleine Stadt in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen jenseit des Rheins. Sie ist befestiget, gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und wird durch die Festung Rheinfels bedecket.

S. Goarshausen, kleine Stadt disseit des Rheines, in der niedern Grafschafft Catzenelnbogen, S. Goar gegen über, und wird sie durch das feste und auf einem hohen Felsen erbaute Schloß, die Catz genannt, bedecket.

S. Gothard, Stadt nebst einer reichen Abtey an den Steyermärckischen Grentzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Lauffnitz in die Rab fällt, und woselbst die Christen 1664. im Julio eine grosse Victorie wider die Türcken befochten haben. Der ietzige Abt daselbst ist seit Anno 1719. der Graf und Cardinal von Althan, Bischoff zu Waitzen.

S. Gothards-Berg, *Adula Mons*, *Alpes Summæ*, ein berühmter Berg auf dem Alpen-Gebürge, an den Grentzen der Schweitz, des Walliser-Landes und Graubündten, zwischen dem Hertzogthum Aosta und der Provintz Velay. Der Berg de la Fourche ist ein Theil dieses hohen Berges, und entspringet auf demselben der Rhein, die Ruß, die Aar, die Rhone und der Tesin.

S. Guelfo, *Castrum S. Guelphi*, Schloß am Fluß Taro, im Hertzogthum Parma in Italien, anderthalbe Meile von der Stadt Parma, welches von der in der Historie berühmten Parthey der Guelphen erbauet und also genennet worden.

S. Guislain, *Fanum S. Gisleni*, kleine Stadt nebst einer Abtey im Hennegau, am Fluß Haine, 2. Meilen von Mons, ward Anno 1708. von den Alliirten mit List erobert, aber bald darauf von den Frantzosen wieder gewonnen. Sie gehörte sonst den Spaniern, und ihre Festungs-Wercke sind Anno 1677. von den Frantzosen geschleiffet worden. Im Jahr 1709 aber wurde dieser Ort nach der Schlacht bey Bleaugies mit dem Degen in der Faust von den Alliirten erobert, auch nach der Zeit einigermassen wieder befestiget, und im Utrechtischen Frieden Anno 1713. den Holländern en faveur des Kayfers überlassen, dem es auch nachgehends im Badischen Frieden 1714. eingeräumet worden. Allhier befindet sich auch eine reiche Abtey des heiligen Gisleni, über welche der Abt in geistlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.

S. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Beziers, 7. Meilen von Narbonn gegen Nord-Osten.

S. Heerenberg, siehe Herenberg.

S. Helena, eine Insul auf dem Golfo di Venezia gantz nahe bey Venedig. Sie ist zwar klein aber lustig und fruchtbar. Die Patres Olivetani haben eine schöne Kirche und Kloster daselbst.

S. Helena, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, den Teutschen Ordens-Rittern zu Laybach gehörig.

S. Helenæ-Insul, kleine Insul des Aethiopischen Meeres in Africa, welche die Engelländer besitzen, und das Fort S. Helenæ darauf erbauet haben. Die Ost-Indianische See-Fahrer pflegen sich allhier zu erqvicken, und aufs neue mit frischem Wasser zu versorgen, daher sie auch dieselbe die Herberge des Meeres zu nennen pflegen, und hat sie nicht über 10. Meilen im Umfange. Eine andere Insul S. Helena findet sich zwischen dieser und den Küsten von Angola und Matamam, welche Neu-S. Helena genennet wird, und noch eine andere Insul S. Helenà, ist eine von den Sorlingischen Insuln in Engelland.

S. Helenæ Vorgebürge, liegt an der Küste von Qvito in Peru, in Süd-America.

S. Helene du Lac, oder S. Helena am See, ein Savoyischer Flecken, so durch eine grosse Wiese von dem Schloß abgesondert wird, von welcher Wiese schon der halbe Theil nach Dauphine gehöret.

S. Hilaire, eine von den Pithyusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insul Yvica, bey Spanien.

S. Hipolyte, Stadt in Ober-Elsaß an der Lothringischen Grentze, welche der König in Frankreich Anno 1714. dem Hertzog von Lothringen abgetreten.

S. Honorati-Insuln, siehe Lerins.

S. Hubert, Stadt und Abtey im Hertzogthum Bouillon, im Stifft Lüttich.

S. Hubes, siehe Setuval.

S. Jacob von Compostel, siehe Compostella.

S. Jacobi, Abtey in Histerreich, im Castuanischen Gebiete, 2. Meilen von St. Veit am Pflaum den Augustinern daselbst zuständig.

S. Jacobi, siehe S. Jago.

S. Jacobi-Insuln, eine von den Insuln Salomonis, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Jacobs-Ritter, siehe Ritter von S. Jacob.

Jago, ist eine der grösten und considerablesten Insuln des Capo Verde in Africa, liegt auf dem Atlantischen Meer, hat zwölff Meilen in der Länge, und gehöret den Portugiesen. Sie hat zwey Häfen, deren einer Praga, der andere Porta Revora Corca heisset. Die Hauptstadt dieser Insul heisset gleichfalls S. Jago, und hat einen eigenen Bischoff, welcher unter den Ertz-Bischoff nach Lissabon gehöret, und über die andern Insuln zu gebieten hat. Es ist auf dieser Insul eine gute Festung, so Porto de Canifos heisset, und noch ein Städtgen S. Thomas genannt.

Jago, grosser Fluß in Süd-America, in der Provintz Quito, theilet sich in unterschiedene Arme, und fällt in das Mar del Zur.

Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugiesischen Provintz Alentejo, anderthalbe Meile von der See.

Jago Cavallero, kleine Stadt auf der Insul S. Domingo in Nord-America.

Sant Jago de Chili, Hauptstadt in der Landschafft Chili, am Fluß Mairo in Süd-America. Sie ist ziemlich groß und volckreich, und die Residentz des Gouverneurs, wie auch des höchsten Tribunals von gantz Chili. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Lima. Diese Stadt soll versuncken seyn. Siehe Chili.

S. Jago di Compostella, siehe Compostella.

Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küste der Insul Cuba, in Nord-America, nebst einem grossen Hafen, welchen eine Citadelle bedecket. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Domingo.

Sant Jago del Estero, Stadt in Süd-America in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, allwo der Spanische Gouverneur von Tucuman residiret.

Sant Jago de Guatimala, Stadt in der Provintz und an dem Fluß Guatimala in Neu-Spanien in Nord-America. Sie hat eine Universität, ein unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehöriges Bischoffthum, und eine Audientiam, deren Gerichtbarkeit sich über 7. grosse Provintzen erstrecket. Sie ist auch die Residentz des General-Gouverneurs solcher Provintzen, welcher unter keinem Vice-König stehet.

S. Jago de Leon, Stadt in der Landschafft Venezuela, in Süd-America, 7. Meilen vom Golfo di Mexico.

Sant Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landschafft Panuco, am Fluß dieses Nahmens, in Nord-America.

S. James, also heist derjenige Königliche Pallast in Westmünster zu Londen, darinne nach Abbrennung des Schlosses Whitehall seit 1694. die Könige von Engelland und sonderlich die Königin Anna residiret haben. Es ist ein altes Gebäude und nicht sonderlich groß, hat aber einen treflichen Parc mit schönen Promenaden, so St. James-Parc genennet wird, und darinne allerhand Wildpret, sonderlich Tannen-Hirsche sind. Ihro ietzt-regierende Königl. Majestät aber residiren in Whitehall, nachdem dieses Schloß vortreflich wieder aufgebauet worden.

S. James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befestigte Stadt auf der Insul Barbados, in West-Indien. Sie gehoret den Engelländern.

S. Jean, Hafen auf der Insul Terreneuf in Nord-America, darinnen meistentheils Englische Schiffe liegen; er ward Anno 1708. von den Frantzosen erobert, aber auch Anno 1709. wieder verlassen, nachdem sie diesen Ort zuvor gebrandschatzet, die Fortification demoliret, und alles Geschütze mit sich weggeführet hatten.

S. Jean, Insul in Neu-Franckreich an den Meer-Busen St. Laurentii in Nord-America, allwo die Frantzosen einige Colonien haben.

S. Jean, Fluß in Neu-Franckreich in Nord-America, welcher sich in die Frantzösische Baye ergeust.

S. Jean d'Angeli oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Bontonne, in Saintonge. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleisset.

S. Jean de Laune, *Laudona*, kleine Stadt an der Saone im Hertzogthum Burgund.

S. Jean de Luz, *Luiſium*, Stadt in der Landschafft Labour in Gascogne, in der kleinen Landschafft le Pais des Basques, am Einfluß des Flusses Urdacury ins Gasconische Meer. Es werden daselbst Schiffe gebauet.

S. Jean de Maurienne, *Mauriana*, *Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene, aber schöne Hauptstadt der Grafschafft Maurienne in Savoyen, am Fluß Arc, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Vienne gehöret. Der Bischoff besitzet unterschiedene ansehnliche Lehn-Güter von dem Hertzoge von Savoyen, und hat den Titul eines Grafens. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wapen, weil selbige in der Haupt-Kirche S. Johannis daselbst sollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuenſis*, kleine Stadt am Fluß Neve, in Gascogne in Nieder-Navarra. Sie ist feste, so wohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befestigungs-Wercke.

S. Ildefonse, ein Königl. Lust-Schloß in Neu-Castilien in Spanien, allwo seit 1721. ein schöner Pallast nebst vortreflichen Gärten und Wasser-Künsten angelegt worden, und wohin sich der König von Spanien, Philippus V. als er 1724. die Regierung niederlegte, um daselbst zu residiren, begab.

S. Job, kleine Stadt und festes Schloß nahe bey Zeckelheid in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Kali, 3. Meilen von Groß-Waradein.

S. Jörgenberg, Herrschafft und altes Schloß in Unter-Crain, 5. M. von Laybach, dem Grafen von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Gallenhof genannt, hier gebauet.

S. Jörgenstadt, Berg-Städtlein im Sazer-Kreis in Böhmen, welches ein gutes Zinn-Bergwerck hat.

S. Johannes, Marcktflecken und Herrschafft beym Fluß Timao, welcher auch hier auf dem Karst in Hinter-Crain entspringet, dem Grafen von Thurn und Valsaßina gehörig.

S. Johannes Lateranensis, siehe Lateranum.

S. Johannis am Felsen, *S. Johannis ad rupem.*

pem, altes berühmtes Benedictiner-Kloster, unweit Beraun im Podwerther-Kreis in Böhmen.

S. Johannis-Christen, siehe Johanniter-Christen.

S. Johannis Dei Fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, welche das Allmosen vor die Krancken sammlen, einen Rock von Aschen-farbigem Tuche tragen, und der Regel S. Augustini folgen.

S. Johannis de Pœnitentia Eremitæ, sind Ordens-Leute oder Einsiedler im Königreich Navarra, unweit Pampelona, welche ein sehr strenges Leben führen, ein höltzern Creutz am Halse und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Bischoff zu Pampelona gestanden, bis sie Pabst Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Sar, in der Grafschafft Sarbrück, der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, siehe S. Jean.

S. Johns Point, ist die äusserste Spitze des Königreichs Irrland gegen Osten, in der Grafschafft Downe, in der Provintz Ulster.

S. Johns Town, die vornehmste Stadt in der Grafschafft Pertshire, in Nord-Schottland, am Fluß Tay.

S. Joyre, *oppidum S. Jorii*, ein Savoyisches Berg-Städtlein in Faucigny, in Italien.

S. Isabellæ-Insul, liegt auf dem Mari Pacifico, und ist die gröste unter den Insuln Salomonis, in Süd-America.

S. Isabelle, Stadt auf der Insul St. Thomä bey Africa, den Portugiesen gehörig.

San Juan, Insul auf dem Indianischen Meer, und eine von den Philippinischen Insuln in Asien. Sie ist den Spaniern nicht mehr unterworffen.

S. Juan des Alfaches, Alfaqs, festes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einflusse des Ebro, an einem Vorgebürge gleiches Nahmens, 2. bis 3. Meilen von Tortosa, ward An. 1708. von der Frantzösisch-Spanischen Garnison zu Tortosa überrumpelt, und durch Brand ruiniret.

S. Juan de Pesquera, kleiner Flecken in der Provintz Beira in Portugall, am Fluß Doure.

S. Juan de Puerto Rico, *Insula S. Johannis portus divitis*, eine von den grossen Antillischen Insuln in America, auf dem Mexicanischen Meer, nahe bey Hispaniola gelegen, welche Anno 1493. von Columbo entdecket, und seit Anno 1510. von den Spaniern bewohnet worden. Sie ist reich an Zucker und Saltz, und hat ehemahls reiche Gold- und Silber-Bergwercke gehabt, welche aber von den Spaniern sehr erschöpffet worden, doch findet man noch Gold-Sand in den Bächen. Sie soll über dieses einen fruchtbaren Boden und temperirte Lufft haben. Die Hauptstadt heisset gleichfalls S. Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*, liegt auf einer kleinen Insul Nordwerts, welche ein felsichtes Vorgebürge, Puente d'Aguilar genannt, mit der grossen Insul vereiniget. Der Hafen daselbst ist gut, welcher am Eingange von der auf einer Höhe liegenden Festung Morro Epinado beschützet wird, und darinnen die grösten Gallionen sicher liegen können. Überdis ist sie die ordentliche Residentz des Spanischen Gouverneurs, wie auch eines Bischoffs, welcher des Ertz-Bischoffs zu S. Domingo Suffraganeus ist.

San Juan de Ulhua, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-America, in der Provintz Tlascala, am Golfo di Mexico, nebst einem Hafen, allwo sich alle Schiffe einfinden, welche aus Spanien nach Mexico segeln. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat am Hafen eine feste Citadelle auf einem Felsen, und nennet man diese Stadt zum öfftern auch Vera Crux.

S. Julien, Stadt in der Frantzösischen Landschafft Limosin, vier Meilen von der Haupt-Stadt Limoges.

S. Justi, schönes Kloster im Spanischen Estremadura, darinnen Kayser Carl der V. Anno 1558. gestorben.

S. Lamprecht, ansehnliches Jungfrauen-Kloster, 1. M. hinter Neustadt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrlich Benedictiner-Münchs-Kloster in Ober-Steyermarck.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche Comté, dessen Gerichtbarkeit sich sehr weit erstrecken soll.

S. Laurentii, Stadt mit einer Mauer umgeben in Provence.

S. Laurentii, Vorgebürge in Süd-America in der Provintz Quito, erstreckt sich gegen Westen in das Mar del Zur.

S. Laurentii-Insul, siehe Madagascar.

S. Laurentii-Fluß, suche Canada.

S. Lazari-Orden, siehe Ritter des heiligen Lazari.

Sant Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Hertzogthum Urbino, auf einem Berge, im Kirchen-Staate in Italien. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter das Ertz-Bischoffthum Urbino gehöret.

S. Leonard, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Limosin, nebst einer reichen Abtey.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergeust.

S. Leonardo, schöne und reiche Abtey in Apulien im Königreich Neapolis, welche der Pabst Clemens XI. 1712. an seinen Vetter den Cardinal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournon vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärndten, dem Bischoff von Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daselbst hat.

S. Licer oder Lizier de Conserans, *Licerium Conseranum*, Hauptstadt der Landschafft Conserans in Gascogne.

S. Lieuw, siehe Sout-Leuw.

S. Lorenzo, kleine Päbstliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien. Es befindet sich eine reiche Abtey daselbst, welche jährlich 4000. Thaler einträget, die der Pabst Clemens XI. seinem Nepoten, Don Alexandro Albani 1717. conferirte.

San Lorenzo, Stadt an der Quelle des Flusses Lemo in Istrien, den Venetianern gehörig.

Sant Loretto, siehe Loretto.

ouis, eine Insul mitten auf dem Fluß Senega
n Niaritien, nicht weit von dessen Einfluß ins
Meer in Africa. Sie gehört den Frantzosen,
eren Compagnie ihre Magazine und Com=
mendanten allda hält, und einen grossen Han=
el mit den Negres treibet.
Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, gu=
er Hafen und Handels=Stadt, nebst einem
Schloß am Einfluß des Guadalquivir, in An=
dalusien. Man nennet diesen Ort den Schlüs=
sel von Sevilla, weil kein Schiff nach Sevil=
a kommen kan, man lasse es denn vor San Lu=
car de Barrameda vorbey passiren.
n Lucar de Guadiana, Festung auf einem ho=
hen Berge in Andalusien, an der Guadiana, 4.
M. davon, wo sie ins Meer fället.
Lucar la Major, kleine Stadt in Andalusien,
am Ufer des Flusses Guadiamar, 6. Meilen von
Sevilla.
nta Lucia, kleine Stadt nebst dem Titul eines
Hertzogthums, im Val di Demona in Sicilien,
2. Meilen von der Hauptstadt Meßina.
Luciæ-Insul, *S. Alouzie*, eine von den Antilli=
schen Insuln Barlovento, in Nord=America,
auf dem Mar del Nort, den Frantzosen gehörig.
Sie liegt 30. Meilen von der Insul Barbados,
ist fruchtbar an Holtz, so zum Schiff=Bau ge=
braucht wird, hat zwey hohe Berge und viele
Gring=Brunnen, und wird von den Engel=
und Holländern starck besuchet.
. Luciæ-Insul, eine von den Insuln des Capo
Verde in Africa. Sie gehört den Portugiesen,
und wird durch Negres bewohnt.
S. Ludwigs=Orden, siehe Ritter des Heil.
Ludwigs.
San Luis de Maragnan, kleine Stadt in Bresil, in
Süd=America, auf der Insul Maragnan, ge=
hört den Portugiesen, und hat einen unter den
Ertz=Bischoff von San Salvador gehörigen Bi=
schoff.
San Luis de Zacatecas, Stadt in der Audientia
von Guadalajara, in Nord=America, und die
Hauptstadt der Provintz Zacatecas. Sie hat
reiche Silber=Gruben.
S. Macaire, *Sancti Macarii Castrum*, kleine Stadt
an der Garonne in Guienne.
S. Magni, ein Kloster bey Regenspurg.
S. Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kleine Stadt am
Fluß Seure Nicortoise in Poitou.
S. Malo, *Maclovium*, *Alethæ Maclovia*, *Maclopolis*,
Stadt auf der kleinen Insul S. Malo, in der
Frantzösischen Provintz Bretagne. Sie ist ei=
ne reiche und wohlbefestigte Handels=Stadt,
und hat vorne an ihrem Damm ein gutes
Fort, nebst einem guten Hafen und Bischoff=
thum, unter den Ertz=Bischoff zu Tours geh=
rig. Sie war in den verwichenen Frantzösi=
schen und Spanischen Kriegen eine Retirade
der Frantzösischen See=Räuber, welche den En=
gel= und Holländischen Schiffen fleißig aufpas=
seten, und ihre gemachte Beute hieher zu brin=
gen pflegten.
Sant Mango, Fürstenthum nebst einer Stadt glei=
ches Nahmens im Königreiche Neapolis, in
der Landschafft Principato citra.
S. Marcelin, *Fanum St. Marcelini*, kleine aber
volckreiche Stadt in Dauphine in Franckreich.

S. Marci-Ritter, siehe Ritter von S. Marco.
San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra,
in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter
den Ertz=Bischoff von Cosenza gehörig.
San Marco, kleine Stadt im Val di Demona, in
Sicilien.
S. Margaretha, kleine Stadt in Ober=Un=
garn, 3. M. von Zeckelheit.
S. Margaretha=Fluß, ist ein grosser Fluß in Neu=
Franckreich, in Nord=America, welcher sich in
den Einfluß des Flusses S. Laurentii ergeust.
S. Margarethæ=Insul, siehe Hasen=Insul.
Santa Margarita, Insul auf dem Toscanischen
Meere, dem Groß=Hertzog von Florentz gehö=
rig, und wird von den Italiänern la Gorgona
genennet.
S. Margrethen, kleine Stadt im Hertzogthum
Hollstein, im Amte Steinburg, 2. Meilen von
Glückstadt, gegen Nord=Westen.
S. Maria, kleine Stadt in der Provintz Panama,
in Süd=America, den Spaniern gehörig, an ei=
nem Flusse gleiches Nahmens, welcher sich da=
selbst in den Meer=Busen S. Michael ergeust.
Santa Maria, kleine Insul bey Italien, gegen die
Küsten des Königreichs Neapolis, dazu sie auch
gehöret, und liegt dieselbe wüste.
Santa Maria, kleine Festung am Golfo di Spezza,
im Genuesischen Gebiet in Italien.
Santa Maria del Dragona, Fürstenthum in Terra
di Lavoro, im Königreich Neapolis.
Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im
Spanischen Estremadura, an den Castilliani=
schen Grentzen. Es ist hieselbst eine berühm=
te Wallfahrt nach einem Marien=Bilde.
Santa Maria di Leuca, siehe Maria de Leuca.
Santa Maria d'Oroppa, *Basilica B. Mariæ in monte*
Oroppa sita, ist eine sehr schöne Kirche auf dem
Gebürge Oroppa in Piemont, woselbsten viel
Wunder geschehen sollen.
Santa Maria del Porto, siehe Jaguana.
S. Mariæ de Mercede Fratres, sind Ordens=Leute
in der Römisch=Catholischen Kirche, welche
zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkom=
men und die gefangnen Christen aus den Hän=
den der Ungläubigen erlösen sollen. Ihr Stiff=
ter ist König Jacob in Aragonien An. 1218. ge=
wesen, und daher tragen die Ordens=Leute ein
Schildlein auf ihrer Brust, darinne oben ein
weisses Creutze im rothen Felde, und unten das
Aragonische Wapen stehet. Ihre übrige Klei=
dung ist weiß.
S. Mariæ Fort, lieget an der lincken Seite der
Schelde in Flandern, nicht weit von Antwer=
pen, dem Hause Oesterreich gehörig.
S. Mariæ Insuln, findet man viere, nemlich eine
unter den Sorlingischen bey Engelland, welche
unter selbigen die vornehmste ist; eine unter
den Azorischen; eine bey der Küste von Mada=
gascar, an der Ost=Seite; und eine unter den
Philippinischen, welche S. Maria de la Patilla
genennet wird. Sie sind allesamt klein.
S. Marie, siehe San Marino.
S. Marin de Vaz, Insul auf dem Aethiopischen
Meere in Africa, nicht weit von dem Capo de
bonne Esperance, welche unbewohnt und sehr
bergicht ist.
Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im

Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate in Italien.

San Marino, kleine freye Republic in Italien im Hertzogthum Urbino gelegen, und bestehet sie aus der Stadt San Marino, nebst 7. andern Orten, welche sind die Schlösser Pennarosta, Casolo, Serravalle, Faetano, Mongiardino, Fiorentino und der Flecken Piagge. Diese Stadt, welche ein Schloß hat, liegt auf einem Berge, und ist befestiget. Die vornehmsten Obrigkeitlichen Personen aber sind Capitani, welche zweymahl des Jahres verändert werden. Die Anzahl ihrer Innwohner erstreckt sich ohngefehr auf 6000. Mann, und wird sie wegen solcher Kleinigkeit nur la Republichetta genennet, wiewohl sie ihre Freyheit so hoch achtet, daß sie sich unterstehet, die Republic Venedig mit dem Nahmen Carissima Sorella zu begrüssen.

Santa Martha, Hauptstadt der Provintz S. Martha in Süd-America, am Mar del Nort, allwo sie einen sehr grossen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Fé de Bogota, und die Stadt gehört den Spaniern.

Santa Martha, Governation de Santa Martha, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem neuen Königreich Granada und Mar del Nort. Sie ist reich an Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Wein, Brasilien-Holtz, Gold, Schmaragden, Saphiren, Marmor und Perlen.

Santa Martha oder S. Magdalene, grosser Fluß in Süd-America, welcher bey der Stadt Popayan entspringet bey 400. Meilen und im Königreiche Neu-Granada fliesset, und sich endlich ins Mar del Nort ergeust.

S. Martin, Haupt-Flecken im Maßner-Thal, im Ländgen Valtelin in Graubündten. Nahe dabey ist das berühmte Maßner-Bad.

S. Martin, Capo Martin, Vorgebürge im Königreiche Valentia, welches sich bey die 3. Meilen ins Mittelländische Meer erstrecket.

S. Martin, grosses Vorgebürge in Nord-America, an der festen Küste beym Ausgange der Bay von Campeche.

S. Martin de Crau, Frantzösischer Ort in Provence, 4. Meilen von Arles, darbey ein schöner Oliven-Wald ist.

S. Martin oder S. Marc, ist ein Berg bey Trier, jenseits der Mosel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Frantzosen fortificiret.

S. Martin, eines von den Waldenser-Thälern, so dem Hertzog von Savoyen gehöret, darinne liegt das Städtgen S. Martin, unweit Perouse. In diesem Thal haben die Waldenser 3. Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faëtto, Riclaretto, S. Martin, Boville und Traverse gehören, 2) die von Maneglia, darzu man auch die von Salsa, Machlo und Chiabrans zehlet. 3) Die von Prali, zu welcher auch die von Roderet gerechnet wird.

S. Martin, Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Turoch an der Waag.

S. Martin, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, in Nord-America, den Frantzosen und Holländern gehörig.

S. Martin, eine von den Sorlingischen Insuln bey Engelland.

S. Martin de Ré, Festung auf der Insul Ré, auf dem Aquitanischen Meere, gegen die Frantzösischen Küsten, 3. M. von Rochelle.

S. Martino, Stadt in der Neapolitanischen Provintz Capitanata am Adriatischen Meere, hat viel von Erdbeben gelitten.

San Martino, *Oppidum S. Martini*, Grafschafft und Residentz der abgestorbenen Grafen von Bozzolo und S. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio.

San Martino, Festung am Fluß Sieve im Florentinischen Gebiete.

S. Martino, kleine Venetianische Stadt im Veronesischen Gebiete.

S. Martinsberg, *Arx St. Martini*, ein festes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.

S. Martinsky, Flecken, Schloß und Herrschafft in der Provintz Seeland, auf der Insul Tolen zur streitigen Erbschafft des verstorbenen Königs Wilhelms in Engelland gehörig.

S. Matthæi-Insul, liegt bey Africa unter der Linie, und gehört den Portugiesen, ist aber unbewohnet.

S. Matthæo, ein Spanisches Castell in Florida, in Nord-America, an der Mexicanischen See.

S. Matthæo, kleine Stadt im Spanischen Königreich Valencia.

San Matthæo, Spanische Colonie und Festung in Nord-America, auf der Oestlichen Küste der Haib-Insul Tegesta, in der Landschafft Florida.

S. Maur, Königl. Lust-Schloß auf einem Hügel, in der Isle de France, nebst einem nahe dabey gelegenen Flecken.

S. Maura, ist eine Congregation von Benedictiner-München in Franckreich, so Pabst Gregorius XV. 1621. auf des Königs Ludovici XIII. Verlangen aufgerichtet hat. Sie sind in 6. Provintzen eingetheilet, und haben einen General-Superior, gewisse Assistenten und Visitatores, halten alle 3. Jahr ein General-Capitul, und legen sich sehr auf das Studiren und die Information der Jugend.

S. Maura, Leucade, *Leucas*, *Neritos*, Insul des Jonischen Meeres, nicht weit von Livadia in Griechenland, welche seit 1684. den Venetianern gehöret, aber 1715. von denenselben verlassen, und hingegen von den Türcken besetzet worden. Es ist aber diese Insul 1716. wieder unter der Venetianer Bothmäßigkeit gekommen, und im Passarowitzischen Frieden 1718. denenselben verblieben. Sie ist fruchtbar an Getraide, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Mandeln u. d. m. war vormahls eine Halb-Insul, ist aber nach der Zeit von dem festen Lande abgerissen worden, daher sie iezo durch eine Brücke mit demselben verknüpffet wird.

S. Maura, Hauptstadt der Insul S. Maura, so etwas befestiget, und gegen die Küsten von Livadia gelegen. Sie hat ein Ertz-Bischofthum, und haben die Venetianer 1684. so wohl die Stadt als auch die Insul erobert, beydes aber 1715. als die Türcken gantz Morea eroberten, verlassen,

verlassen, die Fortificationes gesprenget, und also wieder in Türckische Hände gerathen lassen. Jedoch ist dieser Ort 1716. von den Venetianern wieder besetzet, und aufs neue wohl fortificiret worden, daß die Türcken, als sie im April 1717. einen starcken Anfall auf die Festung thaten, nichts ausrichten kunten.

S. Maurice en Chablais, reiche Abtey in der Provintz Chablais in Savoyen.

S. Maurice, *Fanum S. Mauritii*, kleine und feine Stadt in Savoyen, in der Grafschafft Tarentaise, am St. Bernhards-Berge, und am Fluß Isere. Sie führet den Titul einer Marggrafschafft, und gehört der berühmten Familie de Chabot. Vor etlichen und 30. Jahren ist diese Stadt durch den Einfall eines dabey gelegenen Berges sehr ruiniret worden.

S. Maurice, *Mauritianum, Octodurum, Agaunum*, kleine Stadt und festes Schloß im Walliser-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es ist ein Paß, und sind daselbst warme Bäder.

S. Mauritii Ritter, s. Ritter-Orden S. Mauritii.

S. Maxent, Stadt nebst einer Abtey in der Frantzösischen Landschafft Poitou, am Fluß Seure Nortoise, allwo viel Sarge gemacht und gute Handlung getrieben wird.

S. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diöces von Aix.

S. Menehould, *Fanum S. Menehildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne, und die Hauptstadt der Landschafft Argone, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedeckt wird.

S. Michael, Stadt auf der Insul Barbados in Nord-America, welche von den Engelländern ist erobert worden.

S. Michael, Städtgen in Franckreich, auf einem Berge mitten in der See, zwischen St. Malo und Auranches. Es darff niemand mit Gewehr an diesen Ort kommen, ausser der König und die Printzen vom Geblüte.

S. Michael, zwey Städte in Nord-America, in Neu-Spanien, davon die eine in der Provintz Mechoacan, und die andere in der Landschafft Guatimala, bey dem Ausflusse des Strohmes Lempa liegt: Noch eine dieses Nahmens liegt in Süd-America in Peru, in der Provintz Quito, und wird St. Michael de la Ribera genennet.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felsen, nebst einer Abtey und einem Castell, davon die Ritter S. Michael in Franckreich ihren Nahmen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, in dem Hertzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael de Clusa, *Monasterium St. Michaelis Clusini*, herrliche Abtey in Piemont, nahe bey der Clause, daher sie den Nahmen hat.

S. Michael-oder Bettler-Schantze in Brabant, liegt nicht weit von Hertzogenbusch.

S. Michaelis-Insul, S. Miguel, eine von den Azorischen Insuln, welche unter allen am weitesten gegen Osten gelegen ist. Sie gehöret den Portugiesen, ist in die 20. M. lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen versehen. Die vornehmste Stadt darauf heist Punta-Delgata. Noch eine Insul dieses Nahmens liegt auf dem Golfo di Venezia gegen die Küsten von Dalmatien, und gehöret den Venetianern.

S. Michaelis-Insul, siehe Sanglea.

S. Michaelis-Orden, suche Ritter-Orden, St. Michaelis.

S. Michaelis-Stadt, kleine aber gute Handels-Stadt am weissen Meer, in der Provintz Dwina in Moscau.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermanstadt in Siebenbürgen, auf dessen Höhe ein festes und ansehnliches Castell stehet.

S. Michaelstown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebst einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Insul Barbados, am Meerbusen von Carlisle. Sie ist wohl gebauet, volckreich, treibt gute Handlung, und gehöret den Engelländern, welche daselbst einen Gouverneur haben.

S. Michiele, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken im Venetianischen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild seyn soll.

S. Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provintz Mechoacan, in Nord-America.

S. Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala in Nord-America, welcher seinen absonderlichen Gouverneur hat.

San Miguel, kleine Insul des Oceani Occidentalis in Asien.

San Miguel del Estero, Stadt in der Landschafft Tucuman, am Fluß Estero, in Süd-America.

San Miguel de la Ribera, siehe S. Michael.

San Miniato Tedesco, *Fanum S. Miniatis Teutonis*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiete, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Florentz gehörig.

S. Moritz, ein Bad in Graubündten.

S. Niclas, vormahls fester Ort in Ober-Ungarn an der Theisse.

S. Niclas, vornehme Probstey der Canonicorum Regularium, nechst an der Stadt Passau.

S. Nicolai-Insul, eine von den Insuln des Capo Verde in Africa. Sie wird von den Portugiesen besessen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heist.

S. Nicolai, Handels-Stadt und Hafen in Moscau, am lincken Arme des Flusses Dwina, wo derselbe ins weisse Meer fällt, und an dem Meer-Busen S. Nicolai. Sie war vor diesem ein grosser Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen sehr verschlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tieffer befunden wurde, so ist Archangel dargegen ins Aufnehmen kommen, und die Handelschafft dahin verleget worden.

S. Nicolas, feiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2. M. von Nancy, am Fluß Meurte.

S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Waes, 3. Meilen von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.

S. Nicolas, grosser Hafen auf der Insul Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuständig.

S. Nicolas, Ort in Bayern, so nach der Achts-Erklärung des Churfürsten dem Bißthum Passau überlassen, aber im Badischen Frieden 1714. Chur-Bayern restituiret worden.

S. Nicolo, Päbstliche Stadt in der Provintz Bolognese, 6. M. von Bologna in Italien.

Sant-Officio, ist das Inquisitions-Gericht wider die Ketzerey zu Rom. s. Inquisition.

S. Omer, *Audomaropolis*, Frantzösische Stadt am Fluß Aa, in der Grafschafft Artois, ist groß, schön und wohl befestiget, indem sie auf der einen Seite den Fluß und einen Morast, auf der andern aber einen mit einem festen Schloß bedeckten Hügel hat, und sonsten mit guten Bastionen nebst weiten und tieffen Gräben umgeben ist. Sie hat einen Bischoff unter den Ertz-Bischoff von Cambray gehörig.

San Ospitio, *Arx S. Hospitii*, Festung und Hafen in der Grafschafft Nizza, nicht weit von Villa Franca.

S. Ottilienberg, Benedictiner Nonnen-Abtey in Unter-Elsaß nahe bey Ober-Ehenheim, 3. Meil. von Straßburg gelegen: Es geschehen hieher grosse Wallfahrten.

S. Palais, *Fanum S. Palatii*, Stadt am Fluß Bidassao, in Nieder-Navarra.

S. Pantaleon, kleine Insul nicht weit von der Sicilianischen Küste.

S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Toulouse gehörig.

S. Paternion, eine freye Herrschafft, Flecken und Schloß in Kärnthen.

S. Paul, die reichste Benedictiner-Abtey in Kärnthen, nahe bey St. Andreas gelegen.

S. Paul, die Einsiedler von St. Paul, sind ein geistlicher Orden, welcher An. 1215. von Eusebio zu Gran in Ungarn gestifftet worden, und den ersten Einsiedler Paulum zu ihrem Patron haben. Pabst Clemens V. gab ihnen die Regul S. Augustini 1308. und besassen sie in Ungarn viel Klöster, die aber von den Türcken ruiniret worden. Nachgehends aber ist in Italien und Spanien eine Congregation der Einsiedler von St. Pauli aufgerichtet worden.

S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebürge, aber ein importanter Posten gegen die Frantzösischen Grentzen, in Piemont, in dem Fürstenthum Barcelonette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.

S. Paul, demolirtes Fort im Oesterreichischen Flandern, unweit der See.

S. Paul, kleine Stadt, und die Hauptstadt einer grossen Grafschafft in Artois. Sie liegt am Fluß Ternois.

S. Paul, Schloß in Provence, unweit Antibes.

S. Paul de Leon, Leondul, *Leona*, *Leonum*, befestigte Stadt an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Tours.

S. Paul trois Chasteaux, S. Paul Tricastin, *Augusta Tricastinorum*, kleine Haupt-Stadt in der Landschafft Tricastinois, in Dauphiné, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Arles gehörig.

S. Paulo, Stadt in der Portugiesischen Capitania S. Vincent in Brasilien, in Süd-America. Sie ist von den Jesuiten erbauet worden, und hat reiche Gold-Bergwercke.

S. Paulus-Berg, heisset die von dem Münsterischen Bischoffe, Bernhard von Galen, in der Stadt Münster An. 1661. erbauete Citadelle, welche von dem heil. Paulo, als Patron dieser Stadt, also, sonst aber insgemein die Brille genennet wird.

S. Pecaque, kleine aber ziemlich wohl angebauete Stadt in der Provintz Guadalajara, in Nord-America, den Spaniern gehörig.

S. Pelten, *Fanum St. Hyppoliti*, kleine Stadt im Unter-Elsaß, unweit Schlettstadt.

S. Peter, Grentz-Festung in dem Windischen Lande in Ungarn.

S. Peter, Comterey Malteser-Ordens in Crain, zwischen Crainburg und Stein.

S. Peter, Benedictiner-Kloster im Schwartzwalde, nicht weit von Freyburg.

S. Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Steyer.

S. Petersberg, Probstey, Amt-Haus und Fürstliche Meyerey im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, unweit der Stadt Hirschfeld.

S. Petersburg, Rußische und seit 1703. gantz neu-erbauete Stadt an den Finn- und Ingermanländischen Grentzen, an dem Runde der Ost-See oder des Finnländischen Meer-Busens, wo der Fluß Nieva hinein fällt. Der Czaar Petrus I. truge eine sonderbare Affection zu diesem Ort, und hat ihn daher zu einer der wichtigsten Festungen und Handels-Städte in der Welt gemachet. Die Festung liegt mitten in der Stadt auf einer kleinen Insul des Nieva-Stroms und auf einem Theil des festen Landes. Die grossen Kriegs- und andere Schiffe werden allhier gebauet, der Czaar selbst pflegte meist allhier zu residiren, seine Minister und Bedienten haben prächtige Palläste aufgeführet, und die Kauffleute von Wyburg, Abo und Archangel sind befehliget hieher zu ziehen, weil dieser Ort viel näher und bequemer, sonderlich zum Persianischen Seiden-Handel liegt, auch haben sich viel Teutsche, Holländer und andere Fremde hier niedergelassen, und schöne Häuser und Gärten angebauet. Anfangs mochte ein ieder bauen, wie er wolte, aber Anno 1716. hat der Czaar Petrus I. einen Abriß verfertigen lassen, und nach demselben auf der Fürsten-Insul zu bauen befohlen, welches das rechte Petersburg werden soll. In Summa, der Czaar Petrus I. hat keine Mühe und Kosten gesparet, diesen Ort zu seiner Vollkommenheit zu bringen, wie er denn unter andern eine gerade Strasse von hier bis nach der Stadt Moscau durch die grossen Wüsteneyen, Wälder und Moräste machen lassen, und damit schon über 30. Meilen avanciret seyn soll. Er legte auch daselbst eine Academie an, und verschrieb darzu viele Gelehrte als Professores aus andern Ländern. An. 1721. hat diese Stadt eine grosse Wasserfluth, und 1727. eine grosse Feuers-Brunst an Pack-Häusern und Schiffen erlitten, wodurch etliche Millionen Schaden geschehen. Die Beschreibung dieser Stadt ist in der Ersten Fortsetzung des Zieglerischen Schau-Platzes pag. 54. ausführlich zu lesen.

S. Petersthal, suche Petersthal.

nta Petra, Flecken in Toscana, nicht weit von Volterra, im Pisanischen Gebiete.

Petri-Insul, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Sardinien.

Petri-Insul in America, Südwerts von Terreneuf gelegen, welche nebst der kleinen darauf gelegenen Festung 1707. die Engelländer den Frantzosen abnahmen.

Petri im Walde, Kloster im Histerreich, in der Grafschafft Mitterburg.

Philippe, Castell in Italien, im Fürstenthum Piombino.

Philippe, ein Fort im Oesterreichischen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort S. Marie gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge und Flandern.

S. Philippe d'Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit vom Berge Aetna.

S. Pierre, siehe Blandin.

S. Pierre-Insul, suche S. Petri-Insul.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois, in Franckreich.

San Pietro, Insul des Mittelländischen Meeres nicht weit von Sardinien.

S. Pietro d'Arena, berühmte Vorstadt bey Genua an der See, zwischen der grossen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daselbst in die See fällt. Ihres gleichen ist keine Vorstadt in der Welt, indem sie aus lauter prächtigen und köstlich meublirten Palästen und vortreflichen Lust-Gärten bestehet.

San Pietro del Frati, eine sehr kleine Insul am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit vom Principato citra, in Neapolis.

S. Pietro de Galatina, Neapolitanische Stadt in der Provintz Terra di Otranto, davon einige aus dem Hause Spinola sich Hertzoge von S. Pietro nennen.

S. Pölten, *Oppidum Sampolitanum*, *Fanum S. Hippoliti*, kleine doch wohlgebauete Lands-Fürstliche Stadt, nebst einem berühmten Augustiner-Kloster und Abtey, am Fluß Drasam, oder Trase, in Nieder-Oesterreich, 6. Meilen von Wien und 3. von Mölck.

S. Pol, siehe S. Paul.

S. Pons de Tomieres, *Pontiopolis Timeriæ*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischoffthum, dessen Bischoff die Herrschafft über die Stadt hat, und welcher unter dem Ertz-Bischoff von Narbonne stehet. Sie liegt zwischen Bergen, und ist schlecht bewohnt.

S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt der Landschafft Auvergne, wiewohl sie in Bourbonnois liegt, wo die Flüsse Ciaule und Allier zusammen kommen.

S. Procop, siehe Zazawa.

S. Quilic, schöner Flecken im Königreiche Aragonien, am Flusse Cinca, 7. Meilen von Balbastro.

S. Quintin, *Quintinopolis*, Hauptstadt der Landschafft Vermandois, am Fluß Somme, in der Picardie. Sie ist befestiget, und geschahe daselbst 1557. zwischen den Spaniern und Frantzosen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philippus II. von Spanien das Gelübde that, das Kloster Escurial zu bauen.

S. Quirico, Stadt in Italien im Sienischen, liegt auf einem Hügel, und ist das Schloß daselbst sehenswürdig.

S. Quirini-Bad, wird eines von den warmen Bädern genennet, die zu Acken im Hertzogthum Jülich anzutreffen.

S Remi, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwischen Avignon und Arles, über welche der Fürst von Monaco die weltliche Herrschafft hat.

S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafschafft in Brabant, an der Saone gelegen.

S. Remi, Schloß und Amt im Bißthum Speyer, unweit Weissenburg.

S. Remo, Stadt und Hafen im Genuesischen Gebiete am Ligustischen Meere, zwischen Nizza und Finale in Italien. Ihr Gebiete ist so fruchtbar an Citronen, Pomerantzen, Oliven u. d. m. daß man es das Paradies von Italien nennet.

S. Riquier, Städtlein in der Picardie, am Ursprunge des Flusses Cardon.

S. Roche, Insul auf der Küste von Zanguebar in Africa.

S. Ruprecht, reiche Abtey im Brißgau.

Santa Sabata, suche Arcegovina,

S. Salvador, siehe Guanahani.

S. Salvador, kleine Stadt in der Provintz Guatimala in Nord-America. Sie ist eine Spanische Colonie, und hat ihren besondern Gouverneur.

San Salvador, Haupt-Stadt der Portugiesischen Provintz Bresil, in der Capitania von Bahia in Süd-America, an der Bahia de todos los Santos, an der Baye aller Heiligen, allwo sie einen guten Hafen hat. Ferner hat sie ein Ertz-Bischoffthum und eine feste Citadelle, wie sie denn auch die Residentz des Gouverneurs und des Tribunals von gantz Bresil ist. Anietzo besitzen sie die Frantzosen, seit dem sie dieselbe An. 1703. erobert haben.

San Salvador, Banza, die Hauptstadt des Königreichs Congo, in der Provintz Pemba in Africa. Sie ist die Residentz des Königs von Congo.

S. Salvadore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landschafft Casale in Montferrat an den Meyländischen Grentzen, wo die Provintzen Laumellina und Alessandria zusammen stossen. Es war vor diesem ein festes Schloß daselbst, darinnen der Hertzog von Mantua eine Garnison hielte.

San Salvador au Xuxui, Stadt in der Provintz Tucuman am Fluß Vermejo, in Süd-America.

S. Sebastian, Donastian, Stadt an der Küste von Guipuscoa, in der Spanischen Landschafft Biscaya, nicht weit von den Frantzösischen Grentzen. Sie ist befestiget, hat ein Schloß nebst einem sehr weiten Hafen, und wurde An. 1719. von den Frantzosen erobert, aber bald darauf wieder restituiret. Es ist daselbst ein grosser Handel mit Eisen, Stahl und Wolle.

San Sebastian, *Fanum S. Sebastiani*, Hauptstadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Brasilien, in Süd-America, nebst zwey Citadellen, und einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von San Salvador gehörig. Sie hat einen gu-

ten

ten Hafen, und die Frantzösische Flotte unter Mr. de Gue Trouin bemächtigte sich An. 1711. im Sept. derselben, und plünderte sie aus.

S. Sebastian, Stadt und Schloß auf der Insul S. Thomæ, bey Africa, den Portugiesen gehörig. Das Schloß ist mit 4. Bastionen versehen, und in gutem Defensions-Stande.

S. Sebastian, kleine Insul an den Küsten der Portugiesischen Provintz Capitania S. Vincente in Brasilien, in Süd-America.

S. Sebastiani Vorgebürge, ist die Nördliche Spitze der Insul Madagascar in Africa, allernechst darbey ist der Hafen S. Sebastiani.

S. Secondo, *Castrum S. Secundi*, feine Stadt oberhalb Parma, zwischen den beyden Flüssen Taro und Parola, im Hertzogthum Parma in Italien. Sie hat vor Alters zu Meyland gehöret, aber 1266. unterwarff sie sich freywillig den Parmesanern.

S. Serff, Schloß und Herrschafft in Crain am Jarst, 1. Meile von Triest, dem Grafen von Petaz gehörig.

S. Sever, *Fanum S. Severi*, Haupt-Stadt des eigentlich so genannten Gascogne, an dem Flusse Adour in Franckreich.

Santa Severina, *Siborina*, eine alte und kleine aber volckreiche Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Fluß Neto, hat ein Ertz-Bischoffthum.

San Severino, Stadt am Fluß Potenza in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Fermo gehörig.

S. Severino, Ertz-Bischöfliche Stadt im Königreiche Neapolis.

San Severo, kleine Stadt in der Landschafft Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Manfredonia gehörig.

S. Simon, Frantzösische Stadt in der Picardie, in der Provintz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Hertzoglichen Titul führet, und selbigen einer alten Familie gegeben hat.

S. Spirito, Rio del S. Spirito, Portugiesischer Fluß in Monomotapa in Africa.

S. Spiritu, Bahia del Spiritu Santo oder Pequenno, ein Theil des Mexicanischen Meer-Busens, an der Küste von Florida in Nord-America, allwo dessen vornehmster Fluß, S. Spiritu einfliesset.

S. Spiritus Sacerdotes, sind Ordens-Leute in der Röm. Kirche, welche der Pabst dem Hospital S. Mariæ in Saxia zu Rom vorgesetzet hat, daß darinnen die weggesetzten Kinder erzogen und versorget werden. Sie tragen auf der lincken Seite ein gedoppelt weisses Creutz, auf dem schwartzen Rock und Mantel, folgen der Regel S. Augustini, und stehen unter einem Commendatore, welchen der Pabst setzet.

S. Stefano, Festung und Hafen in einer kleinen Halb-Insul, im Stato delli Presidii in Italien.

S. Steffano, Marggrafthum an den Grentzen des Hertzogthums Parma, im Genuesischen Gebiete. Es ist ein Reichs-Lehn.

Stephans-Ritter, suche Ritter-Orden, S. Stephani.

S. Stephans-Schwerdt, ist ein altes Schwerdt, dessen sich der heilige Stephanus, König in Ungarn, bedienet haben soll. Es wird dasselbige unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwehlten König bey der Crönung zu Presburg von dem Ertz-Bischoff zu Gran angegürtet, welches hernach der König ausziehet, etliche mahl bloß über den Altar schwinget, und wieder einstecket. Er reutet auch mit demselben auf der Königsberg vor Presburg, und thut damit 4. Creutz-Streiche gegen die 4. Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er solchergestalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem gantzen Erdboden beschützen wolle.

San Theodoro, sehr kleine Insul, nicht weit von der Küste von Candia, nebst einer guten Festung, den Türcken gehörig.

S. Thomæ-Insul, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, so den Dänen gehöret, und in Nord-America liegt.

S. Thomæ-Insul, Insul auf dem Meer-Buse S. Thomä, welcher ein Theil des Meeres von Guinea in Africa ist, und den Nahmen dahe bekommen, weil sie am S. Thomas-Tage An. 1405. von den Portugiesen entdecket worden. Sie liegt unter dem Æquatore, und bringe eine grosse Menge Ingwer, Zucker, Melonen und Palm-Bäume hervor. Sie gehöret den Portugiesen, und die Hauptstadt St. Thomä hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Lissabon gehöret. Im Jahr 1709. eroberte der Frantzösische Capitain, Mr. Parent die Insul, nahm die Stadt nebst dem Castell ein, und machte grosse Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Insuln S. Thomä die Fürsten-Insul, wie auch Fernando Vao und Annobon, welche um die Insul S. Thomä herum liegen, sondern auch die Insul St. Helenä, die Insul de l'Ascension, und die Insul St. Matthäi, welche davon entfernet sind. Die ersten besitzen die Portugiesen; die letzten aber sind wüste.

S. Thomas, Maleiapur, grosse Stadt auf der Halb-Insul disseit des Ganges, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien in Asien, eine gute Stunde von Madras, welche den Portugiesen vormahls gehöret, ietzo aber unter der grossen Moguls Bothmäßigkeit stehet, welche doch den Portugiesen daselbst die Handlung und Religions-Freyheit gelassen.

S. Thomas-Berg, ist ein grosser Berg, auf der Malabarischen Küste Coromandel in Ost-Indien in Asien, in des Moguls Gebiete, welcher eine gute Meile von Madras landwerts lieget, und aus zwey an einander hangenden Bergen bestehet. Auf dem grösten sind zwey Portugiesische Kirchen, eine Höhle, worinne sich St. Thomas soll aufgehalten haben, nebst einer Wohnung vor einen Portugiesischen Ertz-Bischoff, so noch daselbst vom Mogul geduldet wird. Auf dem kleinen sieht man auch eine schöne Kirche der Portugiesen. Unten am Fuß des Berges wohnen viel Portugiesische, Malabarische, Armenische Christen, und geschehen hieher sehr häuffige Wallfahrten.

Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce in der Provintz Vera Paz in Nord-America.

Thomas de Castille, siehe Amatique.

Tibaut, Stadt in dem Hertzogthum Lothringen, 8tehalb Meile von Nancy, gegen Süd-Westen.

Trinidad de Buenos-Ayres, suche Buenos-Ayres.

Trinitatis Ordo, ist ein geistlicher Orden in der Catholischen Kirche, welcher um das Jahr 1209. seinen Anfang genommen, und deswegen gestifftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sclaverey erlösen solle. Die Ordens-Leute in Spanien tragen einen weissen Rock, nebst einer braunen Kappe, und auf beyden Seiten ein roth und blaues Creutz; die in Franckreich gehen gantz weiß, ausser daß sie mit jenen einerley Creutz tragen.

S. Tron oder S. Truyen, *Fanum S. Trunonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbayn im Stifft Lüttich, 5. Meilen von Mastricht. An. 1673. ist ihre Fortification demoliret worden.

S. Tropez, *Fanum S. Tropetis*, kleine befestigte Stadt in Provence, am Meer-Busen von Grimaut, allwo sie einen guten Hafen hat, 12. M. von Toulon.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, kleine Stadt in der Landschafft Vimeu in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, Frantzösischer Flecken an der Normandischen Küste, allwo einer der bequemsten Häfen in der Normandie ist.

S. Vedasto, eine überaus prächtige und herrliche Abtey in der Stadt Arras, in der Niederländischen Provintz Artois, welche mehr als zwantzig tausend Kronen jährlich Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Haupt-Stadt der Prevoté des Hertzogthums Luxemburg, dem Hause Oesterreich zuständig.

S. Veit, Stadt in Kärnthen, wo die Flüsse Wiliez und Glan zusammen kommen, 2. Meilen von Clagenfurt.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafschafft Vianden, im Hertzogthum Luxemburg, am Our oder Uberfluß, so An. 1689. von den Frantzosen in Brand gesteckt wurde. Sie gehöret dem Hause Nassau-Oranien.

S. Veit am Flaum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonienfis*, kleine und einiger massen befestigte Stadt an den Grentzen des Hertzogthums Crain, und des Oesterreichischen Istrien, am Golfo di Carnero, und am Einflusse des Flusses Fiume. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Hause Oesterreich.

S. Veitl, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern am Fluß Rott.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Festung und Paß, zwischen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafschafft Artois. Ihre Befestigungs-Wercke sind geschleiffet, aber im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder in guten Stand gesetzet worden, und als es die hohen Alliirten An. 1710. im Sept. belagerten, ward dieser Ort nach einer 13. tägigen Belagerung denen Frantzosen mit Accord abgenommen, ist aber in dem Utrechtischen Frieden 1713. wieder an Franckreich abgetreten worden.

S. Venetico, Insul auf dem Griechischen Meere, beym Eingange des Golfo di Cor[illegible].

S. Vincent, eine von den Insuln Barlovento in Nord-America, trägt viel Zucker-Rohr, doch haben die Caribes noch die Posseß darinnen.

S. Vincent, Stadt auf der Halb-Insul Istrien, dem Venetianischen Geschlechte Grimani gehörig.

S. Vincent, eine Capitania oder Hauptmannschafft in Brasilien in Süd-America, den Portugiesen gehörig.

S. Vincente, eine von den Insuln Capo Verde in Africa, denen Portugiesen zuständig, welche sehr grosse und wohlschmeckende Schnecken hat. Diese Insul hat den sichersten Hafen von allen Eylanden des Capo Verde, dessen Einfahrt aber ist etwas gefährlich.

S. Vincente Capo, Vorgebürge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen in der Spanischen Provintz Asturien, nebst einem wohlgebaueten Schlosse.

S. Vincentii, ist die äusserste Colonie der Portugiesen in Brasilien gegen Süden, dahin der König von Portugall seine Staats-Gefangenen relegiret.

S. Ursane, S. Urcis, *Fanum S. Urfinici*, Hauptstadt nebst einer Abtey im Saltzgow, im Stifft Basel, am Fluß Doux.

S. Waltersburg, so heist das Residentz-Schloß des Bischoffs von Aichstädt, welches eine Meile von der Stadt Aichstädt lieget.

S. Wendel, Stadt im Westerreich. Sie gehöret dem Churfürsten zu Trier.

S. Wynoxberg, siehe Vinoxberg.

S. Ya, suche Santhia.

S. Zenon, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini, im Reichenhall in Ober-Bayern.

S. Zer, reiche Abtey im Veronesischen in Italien, deren Abt ietzo der bekannte Cardinal Barberigo ist.

Sanctio pragmatica, suche Pragmaticæ Sanctiones.

Sand, Hennebergisches Amt, an den Grentzen des Amts Wasungen, dem Hertzog zu Sachsen-Meinungen gehörig.

Sand, eine von den Orcadischen Insuln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Insul dieses Nahmens liegt auf der Westlichen Küste von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienet, daß man die grossen Schiffe damit erleichtert, Lat. *Navis minor majoribus levandis inserviens.*

Sandau, Stadt und Amt im Magdeburgischen an der Elbe, an den Grentzen der Marck Brandenburg, 1. Meile von Havelberg.

Sandecz, *Sandecum*, etwas befestigte Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Cracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Pohlen.

Sandersleben, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt an der Wipper, dem Fürsten von Dessau gehörig, ist ein Fürstlicher Wittwen-Sitz.

Sandsfört, Vorgebürge in der Norwegischen Provintz

Provintz Aggerhus, 2. M. von Tonsberg gegen Süden, das sich in die Nord-See erstrecket.

Sandham, Stadt auf der Engelländischen Insul Wight, nebst einem Castell an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sandhammer, kleine Stadt nebst einem Vorgebürge in Schonen, in einer bergichten Gegend.

Sandholm, Sandham, Insul an der Ost-See in Schweden, 12. Meilen von Stockholm, auf welcher eine Schantze angelegt, so die Einfahrt nach Stockholm bedecket.

Sandhorst, Lust-Schloß in Ober-Frießland, davon sich die verwittibte Fürstin von Ost-Frießland, aus dem Adelichen Geschlechte von Kleinau, Frau von Sandhorst nennet.

Sandisleben, Flecken in der Provintz Stormarn, im Amte Steinhorst in Hollstein, 1. M. von Steinhorst gegen Süden.

Sando, Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Niphon in Japan.

Sand-Banck, siehe Banck.

Sand-Meer, *Mare Arenosum*, ist eine weitläufftige Gegend voll Sand in Arabia Petræa in Asien, zwischen Egypten und Palästina gegen das Mittelländische Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deserta; und der grossen Wüste Saara in Africa giebt man gleichfalls diesen Nahmen.

Sandomir, Sendomir, *Sandomiria*, Woywodschafft in Klein-Pohlen, zwischen der Woywodschafft Cracau und Lemberg. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und begreiffet 8. Districte, nemlich Sandomir, Radom, Stenziecz, Corzin, Wisliecz, Chencin, Opoczno und Pilzno. Die Hauptstadt Sandomir ist befestiget, hat ein festes Schloß, und liegt auf einem Hügel, an welchem die Weixel vorbey fliesset, wo der Sau-Fluß hinein fällt.

Sandvliet, Santflit, *Sanflita*, kleine befestigte Stadt in Brabant, zwischen Antwerpen und Bergen-op-Zoom, von iedem Orte drittehalbe Teutsche Meilen gelegen. Ihre Fortification bestehet in einer regulierten Stern-Schantze von 6. Bastionen. Eine halbe Meile davon liegt die feste Holländische Schantze Lillo, und gegen über das Fort Ketenees, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroeck, welches der General Sparr im vorigen Kriege eingenommen. Im Jahr 1705. den 26. Oct. ist Sandvliet auf Discretion an die hohen Alliirten übergangen, und auf Begehren der Provintz Seeland alsobald rasiret worden.

Sandwich, *Santwicus Rutupiæ*, kleine Stadt an der Küste der Provintz Kent in Engelland, ist eine von den Cinq Ports, oder fünff Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber ist durch den Sand dermassen verdorben worden, daß keine grosse Schiffe nicht mehr daselbst einlauffen können. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provintz Dorsetshire.

Sandwyck, Schloß auf der Dänischen Insul Bornholm.

Sane, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, gehet Zossen, Mittenwalde und Wusterhausen vorbey, und fliest drittehalb Meile von Berlin in die Spree.

Sanen, Sana, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, an den Walliser Grentzen.

Sanflit, siehe Sandvliet.

Sangaar, Zungaar, Stadt auf der Insul Niphon in Japan, wovon die Meer-Enge Sangaar, Sangarium Pretum, ihren Nahmen hat.

Sangala, feste Stadt in Ost-Indien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Indus in Asien.

Sangari, Zangari, Ajali, ein grosser Fluß in Natolien, welcher sich ins schwartze Meer ergeust.

Sangerhausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig.

Sangiac, Lat. *Præfectus provincie Turcicæ*, ist in der Türckey ein Gouverneur einer Landschafft, welcher unter einem Beglerbeg stehet, und über die Timariotti und Lehn-Reuter zu befehlen hat. Die Landschafft, welche er regiret, heisset ein Sangiacat. Zu Kriegs-Zeiten müssen sie die Lehns-Leute oder Ritter-Pferd aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviant versehen.

Sanglea, S. Michaelis-Insul, Stadt auf der Insul Malta.

Sango, Fluß in Piemont, der zwischen Turin und Moncalieri in den Po fällt.

Sangro, Sanguine, *Sagrus*, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Sanguenares, *Insulæ cuniculariæ*, zwey kleine Insuln, nahe an Sardinien, deren die eine Bisse, die andere aber Seragia genennet wird.

Sanguesa, Sanhuisa, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5. Gouvernements zu befinden ist, 7. Spanische Meilen von Pampelona.

Sanguinara, *Alesus*, Fluß im Patrimonio Petri im Päbstlichen Gebiete, welcher beym See Braceiano entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergeust.

Sanguinare, *Beleridæ*, siehe Sanguenares.

Sanock, kleine Stadt und festes Schloß an dem Fluß San, in Roth-Reussen in Pohlen.

Sanone, *Sinonia*, kleine und wüste Insul auf dem Toscanischen Meere in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher sie auch gehöret.

Sant, Santa. Was man hierunter nachzusuchen hat, wird man oben unter Sanct finden.

Santanow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Santarein, Santaren, *Scalabis*, *Irenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago im Portugiesischen Estremadura, nebst einem grossen umliegenden Gebiete gleiches Nahmens.

Santen, Zanten, *Xanthus*, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2. M. von Wesel, allwo 1614. zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfaltz ein Vergleich wegen des Jülichischen Successions-Streits geschlossen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in der Päbstlichen Provintz Romagna, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Po d'Argenta ergeust.

Santerra, *Sanguiterra*, *Sanaterra*, Landschafft in der Picardie, zwischen der Isle de France und der Provintz Artois.

Santham-

nthammer, Kleiner Ort in Schonen, an der Oſt-See, 4. Meilen von Yſtedt, und im Amt Ingelſtedt gelegen.

nthia, oder S. Ya, Savoviſche Stadt in der Grafſchafft Vercelli in Italien, iſt befeſtiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Meyländiſchen Grentzen.

ntillana, *Fanum S. Juliana*, Haupt-Stadt in Aſturia de Santillana, in Aſturien, iſt klein und liegt 5. Meilen von der Stadt S. Andree.

ntina, Stadt in Georgien in Aſien am ſchwarzen Meere, welche die Perſier An. 1726. denen Türcken abnahmen, und die Beſatzung darinnen maſſacrirten.

nto, ein Ort in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Tockay, wo guter Wein gebauet wird.

nto, il Capo di Monte Santo, *Promontorium Montis Sancti*, Vorgebürge in Sardinien, wie auch ein anderes in Macedonien.

nto, il Golfo di Monte Santo, *Sinus Montis Sancti*, ein Meer-Buſen an den Macedoniſchen Küſten, bey dem Capo di Monte Santo, in Griechenland.

anto, *Xanthus*, Fluß in Aſien, der ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Santock, Jantock, Städtlein an der Noteez, in dem Landsbergiſchen Kreiſe in der Neuen-Marck Brandenburg, an den Pommeriſchen und Groß-Pohlniſchen Grentzen.

Santon, Lat. *Sancti Turcorum*, alſo nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeynten Heiligen und Propheten, welche ſich beym Volck in Anſehen geſetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, ſiehe S. Erini.

Santos, Hauptſtadt in der Portugieſiſchen Capitania oder Hauptmannſchafft S. Vincent, in Braſilien, in Süd-America, welche die Portugieſen mit zwey Forts befeſtiget haben.

Santos, Bahia de todos los Santos, die Baye aller Heiligen, iſt ein Theil des Braſilianiſchen Meeres in Süd-America.

Santuale, neu-erbaute Feſtung im Hertzogthum Meyland.

Santvliet, ſiehe Sandvliet.

Sanuqui, Königreich an der Nördlichen Küſte der Japoniſchen Inſul Chickock.

Sanza, kleine Stadt oder Flecken, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums, im Principato citra, in Neapolis.

Saona, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro in Neapolis, welcher ſich in den Golfo di Gaerta ergeuſt.

Saone, *Araris*, groſſer Fluß in Franckreich, welcher zwiſchen Burgund und Lothringen im Vogeſiſchen Gebürge entſpringet, und ſich zu Lion in die Rhone ergeuſt.

Saorgia, wohlbewohnter Flecken, nebſt einem Schloß in der Grafſchafft Nizza.

Sapienza, kleine und übelbewohnte Inſul in Morea, der Stadt Modon gegen über. Sie iſt ein Neſt der See-Räuber.

Sapienza, wird die Univerſität zu Rom, ingleichen auch Archi-Gymnaſium genennet, man pfleget aber auf ſelbiger wegen der vielen ordinairen und extraordinairen Vacanzen von dem gantzen Jahre kaum ein Qvartal über zu leſen.

Sapines, ſuche Beches.

Sappe, iſt eine Arbeit, welche man unten an einem Stücke Erdreich mit Pickeln und Schauffeln machet, um dieſelbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerffen, Lat. *Suffoſſio, qua fit ad labefactanda ſine pulvere pyrio mœnia.* Gleichwie dieſe Arbeit eine Eingrabung iſt, welche Stuffen-weiſe von oben herunter geſchiehet: Alſo iſt man nur auf der einen Seite bedecket. Damit man ſich nun auch von oben bedecken möge, ſo wirfft man ſtarcke Bretter mit Erde bedecket qver über die Sappe. Man nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man ſich an eine Eſplanade anhenget, um ſolche zu durchgraben. Ferner heiſſet Sappe diejenige Arbeit, weñ man eine gerade Tranchée machet, welche in der Erde bedecket iſt, ehe man an den Ort kömmt, wo man ein Logement auf einen bedeckten Weg machen will. Endlich heiſſet auch Sappe eine Eröffnung, welche man unten an einer Mauer machet, damit ſie aus Mangel eines Wiederhaltes auf einmahl niederfallen möge.

Saponet, Schloß in Champagne in Franckreich.

Sar, Saar, *Sara*, *Saravus*, Fluß in Teutſchland, welcher im Vogeſiſchen Gebürge in Lotthringen bey Salm entſpringet, und ſich ein wenig oberhalb Trier zu Cons in die Moſel ergeuſt.

Sara, Flecken in der Liefländiſchen Provintz Eſthland.

Sara, Zaara, Zdiar, kleine Stadt in Mähren, 4. Meilen von Iglau, dem dabey gelegenen ſchönen Ciſtercienſer-Kloſter Marienbrunn zuſtändig, deſſen Prälat zu denen Mähriſchen Land-Ständen gehöret.

Sara, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher ſich im Neapolitaniſchen in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Sara, groſſe Stadt in Armenien in Aſien.

Sarabat, *Hermus*, Fluß in Natolien in Aſien, welcher ſich bey Smyrna in den Golfo di Smyrna ergeuſt.

Saraboy, *Saraboa*, kleine Stadt an der Nördlichen Küſte der Inſul Java, in Oſt-Indien, in Aſien.

Saracenen, waren vor Alters ein Volck im glückſeligen Arabien, an den Grentzen Arabiæ Petrææ, welche die erſten Jünger und Nachfolger des Mahomets geweſen, von denen die heutigen Türcken herſtammen, und nachgehends einen Theil von Aſien, Africa, Spanien, den Südlichen Theil von Italien, und die Inſuln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie ſind bereits vor dem V. Seculo bekannt geweſen, und im VII. Seculo kam eine Scythiſche Nation, die Türcken genannt, über das Gebürge Caucaſus herüber und ſtritte erſtlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahmen die Türcken den Mahometaniſchen Glauben an, und vereinigten ſich beyderſeits wider die Chriſten, haben auch lange Zeit groſſe Kriege mit den Chriſtlichen Potentaten, inſonderheit wegen des gelobten Landes geführet, es iſt aber alles, was jene erobert, von dieſen Ungläubigen wieder eingenommen

worden. Der Nahme der Saracenen hat sich nachgehends verlohren, und ist hingegen der Nahme der Türcken aufkommen.

Saracina, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums in Calabria citra in Neapolis, am kleinen Flusse Garga gelegen.

Saragossa, *Cæsar Augusta*, Hauptstadt des Königreichs Aragonien, am Fluß Ebro, allwo die beyden Flüsse Callego und Gverva hinein fliessen, und zwey Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Pallast, darinne der Vice-König residiret, eine Universität, ein Appellation, wie auch ein Inquisitions-Gerichte, ein Ertz-Bischoffthum, so jährlich 40000. Scudi einträgt, und 71. Kirchen, nebst 14. Klöstern. Vor dem Thore stehet das Schloß der alten Könige, welches mit etlichen Gräben umringet, und anietzo das Haus der Inquisition ist.

Seraio, Seraio, Bosna Seraio, *Saralium*, Haupt-Stadt eines Sangiacats in Bosnien, am Fluß Bosna in Ungarn, treibet gute Handlung, und ist 1697. von den Christen in Brand gesteckt worden.

Sarantacopa, ein kleiner Meer-Busen des Canals von Constantinopel.

Saraquino, eine Insul des Archipelagi, welche nebst vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.

Saratof, Stadt in der Moscowitischen Tartarey, im Königreiche Astracan, an dem lincken Ufer des Wolga-Flusses gelegen.

Saravelle, so heisset die Citadelle bey der Stadt Bosa, auf der Insul Sardinien.

Saravelle, siehe Serravalle.

Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. M. von Zolnock.

Sarbrück, Grafschafft im Westerreich, den Grafen von Nassau-Sarbrück zugehörig, zwischen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafschafft Bitsch gelegen. Zu dieser Grafschafft gehöret auch das Amt und die Festung Homburg, und die Vogtey samt dem Kloster Herbißheim. Die Grafen von Nassau-Sarbrücken theilen sich in drey verschiedene Aeste ab, und werden von ihren Residentz-Städten benennet, nemlich zu Ottweiler, Sarbrücken und Usingen, davon die letztere den Fürstlichen Titul seit 1688. führet. Der letztere Graf zu Sarbrück Carolus Ludovicus, starb den 5. Dec. 1723. ohne Erben, und sein Herr Vetter, Graf Fridericus Ludovicus zu Nassau-Ottweiler, succedirte ihm in der verlassenen Landes-Portion, und nach dessen A. 1728. erfolgten Absterben, fiel selbige an Carln, Fürsten von Nassau-Usingen. Seine Fr. Wittbe Christiana, eine gebohrne Gräfin von Nassau-Ottweiler, ist 1685. gebohren, und hat sich 1728. den 17. Oct. zum andernmahle mit dem Landgrafen zu Hessen-Homburg Friderico Jacobo vermählet. Die Haupt- und Residentz-Stadt Sarbrück, *Pons Saravi*, liegt an der Sar, und hat ein schönes Schloß.

Sarburg, Stadt und Amt im Westerreich, am Einfluß der Sar in die Mosel, dem Churfürsten zu Trier gehörig.

Sarburg, Stadt in Lothringen, bey dem Vogesischen Gebürge, zwischen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spanischen Estremadura, 2. M. von Salvaterra, an den Portugies. Grentzen.

Sarcedas, siehe Sarzedas.

Sarcedas, *Rusibricæ*, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier, nebst einem Castell und grossen Hafen.

Sark, Cers, *Sarchia*, kleine Insul auf dem Britannischen Meer, zwischen den Insuln Jersey und Garnsey. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und ist sie unter der Regierung der Königin Elisabeth zuerst bewohnet worden.

Sardecz, gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Sardinien, Sardaigne, *Sardinia*, eine der grösten Insuln des Mittelländischen Meeres, welche noch zu Italien gerechnet wird, und den Titul eines Königreichs führet. Sie ist 170 M. lang, und 80. breit, liegt am Tyrrhenischen gegen Süden am Africanischen, und gegen Westen am Sardinischen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher sie von Corsica absondert. Die Lufft ist allhier dick und ungesund; Das Erdreich aber ist sehr fruchtbar an Oel, Getraide und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel und Alaun, und wird viel Saltz hieselbst gemachet, der schönen Viehzucht zu geschweigen. Sie wird in zwey Provintzen eingetheilet, welche Capo di Cagliari und Capo di Logudori, oder di Sassari genennet werden, und sind noch 44. kleine Insuln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur achte bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II. in Spanien wurde diese Insul von dem Duc d' Anjou meist mit Frantzösischen Trouppen besetzet, aber A. 170 durch den Englischen Admiral Leake unter König Carls des III. nunmehro Römischen Kayssers Devotion gebracht, dem es auch im Rastadtischen Frieden An. 1714. aus der Spanischen Erbschafft überlassen, und durch einen Vice-König regieret worden, bis 1717. der Duc d' Anjou durch die Spanische Flotte sich dieses Königreichs wieder bemächtiget, und die Kayserliche Besatzung nach Genua transportiren lassen. Als nun hierauf die Spanier die Insul Sicilien, welche der Hertzog von Savoyen bishero besessen hatte, feindlich anfielen, und der Kayser mit einem starcken Transport aus Neapolis dem Hertzog zu Hülffe kam, so wurde An. 1719. inzwischen diesen beyden ein Vergleich getroffen, darinne der Hertzog sein Recht auf Sicilien an den Kayser, und hingegen der Kayser sein Recht auf Sardinien an den Hertzog von Savoyen mit dieser Condition abtraten, daß der Hertzog nunmehr den Königl. Titul von Sardinien führet, und in die Possess desselben eingesetzet worden, welcher es gleichfalls durch einen Vice-König regieren lässet. Siehe Savoyen.

Sardis, eine vormahls berühmte, anietzo aber fast wüste Stadt in Klein-Asien, und die Haupt-Stadt in Lydien. Sie wird ietzund meistens von Vieh-Hirten bewohnet. Doch ist eine Türckische Moschée darinnen, so sehens-würdig ist.

Sare, siehe Nude.

Saredas, siehe Sarzedas.

pta, Stadt an der Küste von Phönicien in Syrien, nicht weit von Sidon. Ist der Ort, in welchem der Prophet Elias einer Wittben verstorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl itzund nichts als die blosse Stelle gewiesen wird.

rgans, *Tractus Sarunetus*, Grafschafft in der Schweitz, gegen den Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und den Landschafften Gasten, Toggenburg, Werdenberg und Gegründten. Sie gehöret den sieben alten Orten in der Schweitz, und seit 1712. geniessen die Reformirten und Catholischen gleiches Recht darinnen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Sargans.

rgasso, ein Theil des Oceani Atlantici, zwischen den Insuln des Capo Verde, den Canarien-Insuln und den Küsten von Africa. Es hat seinen Nahmen von dem Kraute Sargassa, welches so häuffig daselbst wächset, daß es die Schiffahrt verhindert.

argmünd, kleine Stadt und Schloß in dem Westerreich. Sie gehöret dem Hertzog von Lothringen.

arigias, siehe Segbans.

arisbury, siehe Salesbury.

Sarkad, See in Ober-Ungarn gegen die Siebenbürgischen Grentzen, nicht weit von Giula.

Sarlat, *Sarlatum*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saravus Ludovici*, berühmte und neue Festung in Lothringen, welche 5. Bastions und viel Aussenwercke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Franckreich, welcher sie im Ryßwickischen Frieden nebst 1. halben Meilen Landes um die Festung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromatia*, war vor Alters eine grosse Landschafft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Osten an Scythien, gegen Süden an das Caspische Meer und gegen Westen an die Ost-See grentzete. Sie wurde in *Sarmatiam Europeam* und *Sarmatiam Asiaticam*, eingetheilet, davon das erstere gegen Osten Sarmatiam Asiaticam, gegen Süden den Paludem Mœotiden, und gegen Mitternacht die Nord-See zu Grentzen hatte: das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter sich, wo heutiges Tages der Nördliche Theil von Moscau und die Moscowitische Tartarey lieget.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg an der Nude, im Zauchischen Kreise, 4. Meilen von Berlin.

Sarne, Haupt-Flecken in dem Canton Unterwalden ob den Wald, in der Schweitz.

Sarno, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, an den Grentzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titul eines Hertzogthums, dem Hause Barberini zuständig, ingleichen ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Sarno, kleiner Fluß in Neapolis, welcher bey der Stadt Sarno entspringet, und sich, nachdem er den Nahmen Scafati angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergeust.

Sarogrod, eine Stadt in der Woywodschafft Braslaw in Klein-Reussen, in Pohlen.

Sarono, Flecken mitten im Hertzogthum Meyland zwischen den Flüssen Salvele und Olona, hat eine schöne Marmorsteinerne Kirche, davon einer Nahmens Aluigi S. Pietro ein besonderes Buch geschrieben. Es gehöret dieser Ort den Grafen von Biglia.

Saroslaw, eine Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Saroz, Scharos, *Saroßa*, *Sarium*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Eperies, am Fluß Tariza, davon die Grafschafft Saroz am Carpatischen Gebürge ihren Nahmen hat, welche zwischen den Grafschafften Zips, Abanviwar und Unghwar, wie auch den Pohlnischen Grentzen lieget, und deren Haupt-Stadt Eperies ist.

Sarquet, heist die Schatz-Kammer des grossen Moguls in Indien, darinne dessen Schatz verwahret wird, *Gazophylacium magni Mogolis*.

Serraval, Savoyisches Städtgen und Schloß zwischen Querasque und Courtemille ohnfern Cravezane.

Sarrenhoff, neu-erbautes Lust-Haus der verstorbenen Czaarin, unweit Petersburg.

Sarria, kleine Stadt am Fluß Sarria in Gallicien, ungefehr 5. Span. M. von Lugo.

Sarsina, ziemlich wüste Stadt in Romagna, dem Pabste gehörig, am Fluß Savio, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Ravenna gehörig.

Sarstede, Stadt und Paß an dem Inster-Fluß, im Stifft Hildesheim anderthalbe M. von der Stadt Hildesheim gegen Nord-Westen.

Sart, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie von Vierreyken A. 1674. den Gräflichen Titul erhalten.

Sartan, Sertan, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Zerzera.

Sarte, Fluß in Franckreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergeust, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.

Sarwar, *Comitatus Caßriferrenßis*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Sopron, Vesprin und Zalawar und den Oesterreichischen Grentzen. Die Hauptstadt und Schloß Sarwar oder Rothenthurn, liegt am Fluß Raab, wo die Günz hinein fällt.

Sarwerden, Grafschafft und kleine Stadt an der Sar im Westerreich, gegen das Vogesische Gebürge gelegen. Diese Grafschafft besitzet der Hertzog in Lothringen.

Sarwitz, *Urpanius*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher aus dem See Balaton hervor kömmt, und sich in die Donau ergeust.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra im Genuesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, ist mit starcken Mauren und einem tieffen Graben umgeben, und hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig.

Sarzedas, Sarcedas, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse und dem Titul einer Grafschafft

im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Craso, der Stadt Castelbranco gegen über.

Sarzin, kleine Stadt in Servien in Ungarn, zwischen Belgrad und Semendria, an der Donau.

Sas von Gent, *Agger* vel *Cataracta Gandavensis*, kleine und sehr feste Stadt im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet. Sie gehört seit 1644. den Holländern, und liegt 4. M. von Gent.

Saseno, *Sasso*, kleine Insul in Epiro, auf dem Golfo di Venezia bey Valona, in Griechenland.

Saköping, Saxköping, kleine Dänische Stadt auf der Insul Laland.

Saslowitz, sehr festes Schloß in Podolien, 10. Meilen von Caminieck.

Sasquehanoxes, sind eine wilde Nation in Virginien, in Nord-America, welche von sehr grosser Statur sind.

Sasra, kleine und schöne Stadt im Spanischen Estremadura.

Sassari, Haupt-Stadt des Capo de Logudori, in Sardinien. Sie ist ziemlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Sassenage, Stadt in Dauphiné, wo die Flüsse Isere und Drac zusammen fliessen, und welche einem vornehmen Geschlechte den Nahmen giebet. Die Sassenagische Höhle wird unter die 7. Wunderwercke des Delphinats in Franckreich gerechnet, so sind auch die Sassenagischen Steine berühmt.

Saßinkowitz, Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien.

Sassuolo, *Saxulum*, Salleville, kleine Hauptstadt der Herrschafft Sassuolo, im Modenesischen Gebiet, welche 10. M. von Modena liegt, und ein festes Schloß hat.

Satagan, Chatigan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, bey dem Ausflusse des Ganges in Asien. Sie ist ein schöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich versehen ist, und gehöret dem grossen Mogul.

Satalia, Antali, Stadt an der Küste von Caramanien in Natolien, in Asien. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Ertz-Bischoffthum. Sie wird starck von Handels-Leuten besuchet, und gehöret den Türcken, welche einen Bassa daselbst halten.

Satcama, Königreich nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf der Insul Xioma in Japan.

Satemin, Satamien, Marcktflecken im Amte Lüchau, vorietzo dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Satines, siehe Athen.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, siehe Xativa.

Satrasparan, kleiner Ort in Ost-Indien auf der Küste von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Satriano, Stadt in Neapolis in der Provintz Basilicata.

Sattelknecht, Lat. *Strator equorum*, ist in dem Ober-Stallmeister-Amte zu Wien ein ansehnlicher Dienst, daß auch vornehme Leute solchen anzunehmen kein Bedencken tragen.

Saturnalia, waren bey den Alten, und sonderlich bey den Römern ein gewisses Fest, darinne man den Knechten und Leibeigenen erlaubte, sich nach ihrer Art lustig zu machen, und sassen dieselbe mit ihren Herren zu Tische, zum Andencken derjenigen goldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterschied der Stände, und alles gemein unter den Menschen gewesen seyn soll. s. Antiqu. Lex.

Satyra, Satire, heist ein Stachel-Gedichte, darinnen man eines andern üble Conduite und Auffführung mit empfindlichen Worten durchhechelt, oder auch wohl die Untugenden ganzer Länder und Höfe durchziehet, und einer der dergleichen machet, heist ein Satyricus.

Sau, siehe Saw.

Sava, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, M. von Laybach, dem Grafen Bucelini gehörig. Es sind hier Eisen-Bergwercke und der beste Stahl wird daselbst verfertiget.

Sava, grosse aber schlecht bewohnte Stadt in Persien.

Savatopoli, *Sebastopolis*, alte Stadt in Mingrelien am schwartzen Meer in Asien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Guriel in Georgien in Asien.

Savaven, Lea, *Sauvenum*, Fluß in Irrland in Mounster, welcher sich in den Meer-Busen bey Korcke ergeust.

Sauciffe, ist ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darein man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weitem anzuzünden.

Saucisses, oder Saucissons, Lat. *Uter pulvere pyrio repletus*, sind bey Belagerungen und andern Kriegs-Verrichtungen grosse Bünde oder Wälle von Aesten und Holtz-Stöcken, oben, in der Mitte, und unten zusammen gebunden, welche auf Chandeliers oder höltzerne Gestelle geleget werden, die Arbeiter darhinter zu bedecken.

Saudre, *Sedera*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Landschafft Berry entspringet, und sich in den Fluß Cher ergeust.

Sauve, Stadt in Seveñes, in Franckreich, am Fluß Vittourle, nebst einer Vicairie und Abtey.

Sauvegarde, siehe Salvaguardia.

Savel, ruinirtes Schloß nebst einem Flecken in Curland, 2. M. von Candew.

Savelli, Fürsten von Savelli, in Italien, besassen sonst das Marschall-Amt am Päbstlichen Hofe erblich, und hatten sie am meisten zu verrichten, wenn die Cardinäle nach Absterben eines Pabsts ins Conclave gehen. Es ist aber diese Familie Anno 1712. den 6. Mart. mit Julio Savelli abgestorben, und solche Charge dem Fürsten Augustino Chigi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Sauenstein, Schloß und Herrschafft an der Sau im Unter-Crain, 2. M. von Gurckfeld.

Sauerau, siehe Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Langvedoc, in der Grafschafft Foix, am Fluß Lauriege, in Franckreich.

Sauerland, siehe Saurland.

Saverne, *Sabrina*, grosser Fluß in Engelland, welcher in der Landschafft Montgomery entspringet, und durch seinen Einfluß den Meer-Bu-

sen

n der Saverne machet, welches ein Stücke s Canals von Bristol ist.

rne. die neue *Saverne*, *Sabrina Nova*, Fluß Estotiland, in Nord-America, welcher sich die Baye von Buton ergeust.

ue, ist eine gewisse Art Fischer-Schiffe in rovence, Lat. *Naves piscatoriæ Occitaniæ.*

also nennen die Venetianer ihre Raths-Her- n, welches Wort so viel als einen weisen und rfständigen Mann bedeutet, Lat. *Sapientes.*

gliano, *Savilianum*, grosse und feste Stadt Piemont, am Fluß Magra, 22. Meilen von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Die umliegende Landschafft Savigliano, *Territorium Savilianum*, grentzet oben an die Pro- inz Carmaglione, zur rechten an Cheraseo nd Fossano, zur lincken an Saluzzo, und un- en an Coni.

vignano, *Savinianum*, kleine Stadt in Roma- gna, am Fluß Savignano, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

avigost, kleine Stadt in Klein-Pohlen an der Weichsel.

vildan, kleine Stadt an dem Fluß Maire in Piemont.

vio, siehe Albs.

aulieu, *Sedelocus*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund.

ault, grosse Grafschafft nebst einer kleinen Stadt gleiches Nahmens, 6. Meil. von Apt in der Provence, welche den Hertzogen von Les- diguieres zugehöret, deren älteste Söhne sich Grafen von *Sault* tituliren.

Sault de Marie, *Saltus S. Mariæ*, eine Meer-En- ge der Landschafft Canada in Nord-Amerika.

Saumer, *Saumera*, Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich in die Weser ergeust.

Saumur, *Salmurium*, Stadt an der Loire in der Provintz Anjou, wo vor diesem die Hugonot- ten eine berühmte Universität und stattliche Professores von der Reformirten Religion hatten.

Savoni, *Ager Salonensis*, kleine Landschafft in der Diœces von Metz in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig.

Savo, Sevo, ein grosses und mit Schnee bedeck- tes Gebürge, welches Norwegen und Schwe- den von einander scheidet.

Savoca, kleine Stadt und Schloß am kleinen Fluß Savoca, im Val di Demona in Sicilien.

Savolaxia, Schwedische Provintz in Finnland, wischen Kexholm, Carelien, Tavasthien und Cajanien. Sie ist groß, aber voller Wälder und Moraste, und fast gantz wüste.

Savona, Saona, eine von den Antillischen Insuln in Nord-America, welche klein und übel be- wohnt ist. Sie liegt an der Südlichen Küste der Insul S. Domingo, und gehöret den Spa- niern.

Savona, *Savo*, Stadt am Ligustischen Meer im Genuesischen Gebiet, nebst 2. Citadellen, und einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig. Ihr Hafen, welcher sonst sehr berühmt gewesen, befindet sich in schlech- tem Stande, die Stadt aber ist Anno 1616. mit einer trefflichen Festung versehen worden. Im Jahr 1727. wolte der Hertzog von Savoyen diesen Ort vermittelst eines heimlichen Ver- ständnisses mit den Bürgern überrumpeln, es würde aber solches bey Zeiten entdecket, und die Rebellen von der Republic Genua zu ge- bührender Straffe gezogen.

Savonniers, alte Stadt in Lothringen, 1. Meile von Toul.

Savoyen, die Savoyischen Länder, welche ge- gen Norden an das Land Gex, die Republic Genff, und den Genffer-See, gegen Westen an Bugey, Dauphiné und Provence gegen Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an das Genuesische Gebiet, das Mantuanische, das Hertzogthum Meyland und das Walliser- Land grentzen. Sie liegen theils dissits, theils jenseit der Alpen, und begreiffen das Hertzog- thum Savoyen, das Fürstenthum Piemont, das Fürstenthum Onealia samt seinem Zuge- hör, die Grafschafft Nizza und das Hertzog- thum Montferrat, ingleichen hat Kayser Jose- phus von dem Staate Meyland im Jahre 1707. dem Hertzog von Savoyen vor die wider Franckreich geleistete Assistenz die Stadt Va- lenza nebst dem gantzen Laumellina, die Stadt Alexandria mit ihrem Territorio, und das Thal Sessia nebst allen zugehörigen Städten, Schlössern, Herrschafften und Einkünfften, mit Einwilligung Caroli III. Königs in Spa- nien, erb- und eigenthümlich übergeben, auch ist demselben das gantze Montferrat einge- räumet worden. Der Hertzog von Savoyen ist ein souverainer Herr über diese Länder, und füh- ret den Titul eines stetswährenden *Vicarii* des Heil. Römischen Reichs durch Italien, wie auch eines Königs von Cypern, da- hero er bishero Se. Königliche Hoheit ti- tuliret worden, nun aber eines Königs von Sardinien. In dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. ward ihm das Königreich Sici- lien abgetreten, aber Anno 1719. cedirte ihm der Kayser die Insul Sardinien nebst dem Königlichen Titul davon gegen Wiederabtre- tung des Königreichs Sicilien, siehe Sardi- nien und Sicilien. Anno 1730. wolte die Re- gierungs-Last dem Könige von Sardinien, Vi- ctori Amadeo II. der den 14. May 1666. geb. und seit 1680. regieret, beschwerlich werden, entschloß sich dahero, nachdem er neue Col- legia zum Unterricht der Jugend angeleget, den Jesuiten, aller Vorstellungen ungeachtet, sagen lassen, daß er gar keinen mehr in seinem Lande wissen wolte, das Verbot wegen Einführung fremder Tücher aufgeho- ben und die öffentliche Bedienungen von neuen besetzt und bestätigt, seinem Sohn die Regierung zu überlassen: welches auch den 3. Sept. 1730. würcklich geschehen, da der König die Königl. Gewalt nebst allen Zugehör niederlegte, das Scepter vermittelst einer aufgesetzten förmlichen Acte, dem damahligen Printzen von Piemont übergabe. Er aber be- hielt sich eine jährliche Pension vor, nahm den Titul eines Grafen von Tende an, und retirir- te sich mit seiner Gemahlin, der verwittweten Gräfin von St. Sebastian, die er sich vorher im Aug. antrauen lassen, nach Chambery. Ist also nunmehro König, Carolus Emanuel Vi-

ctor, geb. 1701. hat sich zum andern mahle mit Polyxena, Landgraf Ernesti Leopoldi zu Hessen-Rheinfels Tochter, die 1706. gebohren ist, vermählt 1724. den 2. Jul. von welcher 1726. den 26. Jun. Victor Amadeus Maria, Printz von Piemont, und Joseph Carl Emanuel, Printz von Aosta, den 27. May 1731. gebohren worden. An. 1731. kam dem alten König die Lust zu regieren wieder an: Denn er forderte den 27. Sept. von dem Staats-Secretario seine auf die Crone gethane Renunciation wieder, er schlug es ihm aber rund ab; Hierauf kam er vor die Citadelle, und wolte eingelassen seyn, aber der Gouverneur antwortete, er habe keine Ordre darzu, zog auch gleich 2. Regimenter in die Citadelle, und man vermehrte die Stadt-Garnison. In der Nacht zwischen dem 28. und 29. Septemb. giengen auf Befehl des jungen Königs etliche Officiers und Gemeinen auf das Schloß zu Montcallier, wo sich der alte König damahls aufhielt, und versicherten sich seiner Person. Er wurde von dar nach Rivoli, wo er sich allezeit sehr gerne aufgehalten, seine Gemahlin aber nach Ceve gebracht, dorthin wurde zwar eine starcke Wache gesetzt, iedoch konten die Officiers den alten König entreteniren, wie ihm denn auch alle zu seiner Bedienung nöthigen Domestiqven zugelassen worden: Und giebt man seiner Gemahlin alle Schuld, daß sie nemlich aus grossem Hochmuth und ihrem unruhigem Kopffe zu folge dem König disponiret, diese Troublen anzufangen. Es kamen auch sonst noch viele, die damit interessiret, in Arrest, sie wurden aber nach und nach wieder los gelassen, und man ist ietzo würcklich beschäfftiget, den Vergleich zwischen Vater und Sohn zu Stande zu bringen.

Savoyen, *Sabaudia*, das Hertzogthum Savoyen, ist der Nördliche Theil der Savoyischen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgesondert. Es bestehet aus 10. kleinen Provintzen, welche sind 1. das eigentlich so genannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgens Bugey verknüpffet ist, denn der andere Theil gehöret dem Könige in Franckreich. 2. Das Hertzogthum Chablais. 3. Das Hertzogthum Genevois. 4. Die Grafschafft Maurienne. 5. Die Grafschafft Tarantaise. 6. Die Baronie Faucigny. 7. Die Baronie Beaufort. 8. Die Baillage Terniac. 9. Die Baillage Gaillard. 10. Das Thal Chesery. Die hohen Gebürge verursachen, daß die Lufft darinnen kalt ist, nichts destoweniger ist das Land Volck-reich, und ziemlich fruchtbar an Getraide, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weyde. Die Hauptstadt darinne ist Chambery. Die Frantzosen hatten sich fast des gantzen Hertzogthums bemächtiget, sie sind aber in dem letztern Kriege durch die glücklichen Waffen des Hertzoges gantz heraus getrieben worden. Das eigentlich so genannte Savoyen ist eine Landschafft in Savoyen, zwischen Genevois, Faucigny, Tarantaise, Maurienne, Dauphine und Bugey gelegen.

Saura, *Isaura*, kleine Stadt in Klein-Asien, in Caramanien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cogni gehörig.

Saurel, siehe Richelieu.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont, auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier fangen sich die entsetzlichen Gebürge an, über welche vor diesem kaum die Maul-Esel passiren können, bis Hertzog Carl Emanuel mitten durch die unwegsamen Felsen einen Fahrweg nach Nizza hauen lassen.

Saurland, *Sauria, Saveria*, eine von den zwey Landschafften, aus welchen das Hertzogthum Westphalen bestehet, halb dem Churfürsten von Cöln, und halb dem Könige von Preussen gehörig. A. 1727. ist dieses Hertzogthum durch den Reichs-Hofrath vor independent von dem Ertz-Stifft Cöln declariret worden.

Sau-Rüssel, heisset der Wasser-Fall bey Linz in der Donau, wird wegen eines Felsen, der wie ein Sau-Rüssel gestalt ist, und sich weit in die Donau erstrecket, so genannt, und pfleget den Schiffleuten grosse Gefahr zu verursachen.

Sausenberg, Berg-Schloß und Landgrafschaft am Brißgau, zu Baden-Durlach gehörig.

Sausia, *Sebastia*, Stadt in Amasien in Natolien in Asien, nebst dem Titul eines Ertz-Bischoffthums.

Saut, siehe Sault.

Sauverad, Salutad, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Agenois in Guienne, am Fluß Drot, zwischen Bergerac und Bazas.

Savuto, siehe Campagnano.

Saw, Sau, *Savus*, grosser Fluß, welcher in Ober-Crain entspringet, durch Croatien, Sclavonien und Bosnien läuffet, und sich zu Griechisch-Weissenburg in die Donau ergeust. In dem Passarowitzischen Frieden 1718. ist dieser gantze Strom mit seinen Ufern und allen daran liegenden Schlössern und Städten dem Römischen Kayser zugetheilet worden.

Saxköping, siehe Sasköping.

Saxlen, Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweitz, im Melch-Thale, wovon der Saxler See den Nahmen hat.

Saxmundham, Stadt in Engelland, in der Provintz Suffolck.

Sayd, siehe Sidon.

Sayda, kleine Stadt im Meißnischen Ertzt-Gebürge, dem Herrn Wolff von Schönberg Porschenstein gehörig, an der Böhmischen Grentze, hat eine Superintendur.

Sayn, Grafschafft am Rhein, unweit Coblentz. Die Grafen von Sayn und Witgenstein gehören unter die Wetterauischen Grafen, und theilen sich in 3. Linien, nemlich in die Berleburgische, Saynische und Witgensteinische. Die Berleburgische bestehet aus der Berleburgischen und Homburgischen, die Witgensteinische aber aus der Witgensteinischen und Vallendarischen. Die Grafen der Saynischen Linie wurden nach dem Tode Graf Ludewigs, welcher Anno 1636. den 6. Julii starb, getheilet. Der Churfürst von Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogteyen Elich und Ormitz. Die zwey Schwestern, Graf Ludewigs, erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Ernestine

eine Gemahlin Ernesti, Grafens von Manderscheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode dasselbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangete. Die andere Schwester, Johannetta, eine Gemahlin Johannis Georgii, Hertzogs von Sachsen-Eisenach, erhielt das Amt Altenkirchen.

Sayrock Xymo, eine von den drey grossen Insuln in Japon, auf dem Oceano Orientali in Asien, und bestehet sie aus 9. Königreichen.

Saz, Jaz, Jlareck, *Zatecium*, Stadt in Böhmen an der Eger, und die Hauptstadt des Sazer-Kreises, 10. Meilen von Prage.

Sazawa, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entspringet, und 2. Meilen oberhalb Prag in die Mulda fället.

Sazer-Kreis, *Circulus Zatecensis*, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, um die Eger herum an den Meißnischen Grentzen gelegen.

Sazig, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, 2. Meil. von Stargard, an den Neumärckischen Grentzen.

Sbirro, Lat. *Lictor*, *Brutianus*, heisset ein Häscher, Scherge oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben sie in den grossen Städten ihren besondern Hauptmann, welcher il Barigello genennet wird.

Scafati, siehe Sarno.

Scagen, eine Herrschafft und grosses Dorff gleiches Nahmens in der Grafschafft Holland, nicht weit von Alcmar.

Scagen, Eck von Schagen, *Scagense Promontorium*, ein Vorgebürge und Flecken gleiches Nahmens, an dem äussersten Ende von Jütland, welches sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstrecket. Der Scager-Riff dabey ist eine Untieffe, so anderthalbe M. in die See hinein gehet, und sehr gefährlich vor die Schiffe ist, weil sie der Strom starck darauf zutreibet.

Scager-Rack, siehe Cattegat.

Scala, *Scalis*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches mit dem zu Ravello vereiniget ist, und unter den Ertz-Bischoff von Amalfi gehöret.

Scala Marmorea, Hafen in Bithynien, in Klein-Asien, an der Meer-Enge von Constantinopel.

Scalea, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, an den Grentzen von Basilicata, wo der Fluß Laino in den Golfo di Policastro fliesset, welcher hiervon bisweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

Scalemi, *Bucra extrema*, Vorgebürge in Sicilien im Val di Noto, an der Südlichen Küste, der Insul Malta gegen über.

Scalemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einer Citadelle, und einem unter den Ertz-Bischoff von Seleucia gehörigen Bischoffthum.

Scaletta, Schloß nebst dem Titul eines Fürstenthums in Sicilien, im Val di Demona, zwischen den Bergen an der Meer-Enge von Messina und gegen das Jonische Meer gelegen, 10. M. von Meßina, dessen Fortification 1676. von den Frantzosen ruiniret worden.

Scaline, eine Insul in Engelland, zu der Provintz Pembrock im Fürstenthum Walles gehörig.

Scalitz, Stadt in Ober-Ungarn an den Mährischen Grentzen, am Fluß March).

Scandalisiren, einem ein Aergerniß geben, oder Verdruß anthun, Lat. *Scandalum prabere*.

Scandalum Magnatum, ist ein Gesetze in Engelland gegen die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgestossen werden. Der Verbrecher wird insgemein zu einer grossen Geld-Summe verdammet, und muß so lange im Gefängniß bleiben, bis selbige an den Beleidigten bezahlet worden.

Scanderburg, ein Königliches Dänisches Schloß, unweit Arhus in Jütland, wo die letztverwittibte Königin von Dänemarck, Anna Sophia, residiret.

Scanderick, wird auf Türckisch die Stadt Alexandria in Egypten genennet.

Scanderona, siehe Alexandretta.

Scanderona, Monte de &c. suche Aman.

Scandia, Scandinavia, hierunter begriffe man vor Alters, und verstehet auch zuweilen noch heutiges Tags diejenige grosse Halb-Insul in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in sich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, zwischen Sassuolo und Reggio, so den Titul eines Marquisats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafschafft Cremona im Hertzogthum Meyland, welche dem Herrn Ponzoni gehörig.

Scapularium, ist ein Theil eines Münchs-Kleides, welches aus 2. kleinen Breiten Tuch bestehet, deren die eine die Brust, die andere aber den Rücken bedecket. Scapularium heissen auch 2. dunckel-braune kleine Kappen von seidenem Zeuge, deren das eine oben, das andere aber unten an 2. Bändern hänget. Diese lassen die weltliche Personen unter den Catholischen bey den Carmelitern weyhen, und tragen sie zu Ehren der Jungfrauen Marien.

Scapulier der Carmeliter, wird von ungemeiner Krafft in Gefährlichkeit zu Wasser und Lande, in Kranckheiten und bösen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löschung der Feuers-Brünste, und in Beschwerung derer vom Teuffel besessenen, von den Catholischen gehalten. Und es weiß ein gewisses Buch, so der Carmeliter Gnaden-Pfennig betittelt ist, dieses Scapuliers unendliche Tugenden nicht gnug auszusprechen.

Scara, siehe Skara.

Scaramanico, Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provintz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küste der Landschafft Yorck, in Engelland, nebst einem Schlosse und guten Hafen. Sie ist wohl bewohnt, treibt gute Handlung, und ist von Natur sehr feste, indem sie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einem hohen Felsen gelegen ist. Sie schicket 2. Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küste hat einen reichen Herings-Fang.

Scardona, alte befestigte Stadt in Dalmatien, an dem Westlichen Ufer des Flusses Cherca, den Türcken gehörig. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Spalatro.

Scardona, siehe Arba.

Scarena, Stadt in Piemont, in der Grafschafft Nizza, 2. M. von Villa franca

Scarpa, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, an der Nord-See, 6. Schwedische Meilen von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Scarpanto, *Carpathus*, Insul auf dem Mittelländischen Meere, beym Eingange des Archipelagi, zwischen den Insuln Candia und Rhodus. Sie ist die gröste von den 12. Insuln, so die Alten Sporades nenneten, gehört denen Türcken, ihre meisten Einwohner aber sind Griechische Christen. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium*, genennet.

Scarpe, ein Fort, nahe bey Douay im Frantzösischen Flandern gelegen, welches 1710. bey der Ubergabe der Stadt Douay den hohen Alliirten zugleich von den Frantzosen eingeräumet wurde. Allein 1712. den 27. Aug. gieng es wieder an die Frantzosen über.

Scarpe, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher bey Aubigny in Artois entspringet und sich unterhalb S. Amand in die Schelde ergeust.

Scarperia, klein befestigtes Städtlein im Florentinischen.

Scarpone, siehe Contrescarpe.

Scarren, *Scarra*, schlechte Stadt in Schweden in West-Gothland, welche fast mit lauter Morast umgeben, und vor diesem die Residentz der West-Gothischen Könige gewesen ist. Sie hat ein feines Gymnasium und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehöret, und eine halbe Meile von der Stadt wohnet.

Scarsdale, Grafschafft in der Provintz Derbyshire in Engelland.

Scarteque, eine nichtswürdige Schrifft, Lat. *Scriptum nullius pretii.*

Scatono, kleine Stadt in Toscana, in Italien, allwo es gewisse Steine giebet, welche durchs Feuer nicht verzehret werden.

Scatullen-Gelder, heissen diejenigen Einkünffte eines Landes-Fürsten, so zu dessen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber gesetzt ist, wird ein Scatullier genennet, Lat. *Pecunia in sumtus quotidianos erogenda.*

Scebresin, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen, in Pohlen.

Sceleton, ist eine Todten-Gerippe, da die Gebeine des gantzen Cörpers von den Anatomicis wieder zusammen gefüget sind.

Scelpa, Fluß in Westphalen, im Stifft Paderborn, der sich bey Corvey in die Weser ergeust.

Scepter, *Sceptrum*, ist ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derselbe ein Zeichen der Königlichen Würde ist; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Universitäten bey Processionen zum Zeichen ihrer Jurisdiction, ein Scepter pfleget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, siehe Zepter-Lehn.

Scepucz, suche Zips.

Scerifi, eine güldene Müntze in der Türckey, welche etwas weniger als ein Venetianischer Zechino gilt, und ungefehr einen Ducaten austräget, Lat. *Aureus Turcicus.*

Scerif, siehe Cherif.

Schaacken, Schloß, und eines von den 4. Ober-Aemtern im Brandenburgischen Preussen, in der Provintz Samland.

Schabatz, siehe Sabab.

Scach, Sciah, also wird der König in Persien genennet, Lat. *Rex Persarum.*

Schach, ist eine Persianische Müntze, so ungefehr 2. Groschen und 2. Pfennige beträgt, Lat. *Moneta Persica, duodecima & quod excurrit imperialis pars.*

Schacken, Evangelisches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Waldeck, darinne anietzo Sophia Wilhelmina, gebohrne Gräfin von Waldeck, Aebtißin ist.

Schadeck, ein Gräflich Westerburgisches Schloß und Dorff auf einem hohen Berge, an der Lohne, Runckel gegen über.

Schänis, Fürstlich freyes Nonnen-Kloster in der Provintz Gastern in der Schweitz, unter die Hoheit der Cantons Schweitz und Glaris gehörig.

Schantzlein, ist eine kleine in Gestalt eines Sterns mit unterschiedlichen Spitzen angelegte Schantze, um die Einfassung der Linien oder anderer Wercke zu versichern. Siehe Stern-Schantz.

Schärding, Scherding, Herrschafft nebst einer befestigten ziemlich grossen Stadt und einem festen Schloß am Inn-Fluß in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen, 19. Meilen von München.

Schäsburg, Segeswar, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt unter den 7. Teutschen Städten in Siebenbürgen, 2. Meilen von Medwisch.

Schaffgotsch, ein vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien und Böhmen, daraus die Kynast-Greiffensteinische Linie in Schlesien den Titul des Heiligen Römischen Reichs Grafen und Semper-freye führet, und die freye Standes-Herrschafft Trachenberg in Schlesien im vorigen Seculo besessen hat, welche anietzo aber den Grafen von Hatzfeld gehöret, iedoch führet sie noch den Titul davon.

Schafhausen, *Scaphusia*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an Schwaben, gegen Osten an den Boden-See, gegen Süden an den Rhein, und gegen Westen an die Wald-Städte grentzet. Sein Bezirck ist nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieser Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan ist, besteht aus 11. Aemtern, und die Hauptstadt Schafhausen, *Schaffusia, Probatopolis*, ist eine der schönsten Städte in der Schweitz, 6. Meil. von Basel, am Rhein, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, und wo der berühmte Rheinfall ist. Sie hat eine Citadelle, zu derer Unterhaltung die Cron Franckreich, vermöge des mit den Schweitzern aufgerichteten Verbündnisses jährlich 800. Pfund auszahlet.

Schafkal, siehe Schemchal.

Schafstädt, kleine Stadt in das Stifft Merseburg gehörig, 2. M. von Merseburg.

Schager-Rack, siehe Cattegat.

Schaidwein, suche Schottwien.

Schalaburg, Berg-Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, 1. Stunde von Melck.

Schalckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Itz, im Fürstenthum Hildburghausen, 4. Stunden von Coburg. Die von Schaumburg haben auch einigen Antheil daran.

Schalholt, Hauptstadt der Insul Island, an der Südlichen Küste gelegen. Ihr Bischoff gehört unter dem Ertz-Bischoff zu Drontheim.

Schalt-Jahr, Lat. *Annus intercalaris*, heisset dasjenige Jahr, in welchem von den 3. vorigen Jahren allemahl die überbliebenen 6. Stunden zusammen genommen, eingeschaltet, und dem Monat Februario der 29te Tag beygesetzet wird, dergleichen alle 4. Jahre geschehen muß.

Schaltzburg, verstörtes Berg-Schloß in Schwaben, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Scham, siehe Damasco.

Schamachia, Sammachia, Sumachia, *Cyropolis*, Hauptstadt in Medien, nicht weit vom Caspischen Meer, den Persianern gehörig. Sie ist vormahls groß, feste, und der Handlung wegen berühmt gewesen, allein 1578 ist diese Stadt von den Türcken eingenommen, und noch selbiges Jahr von den Persianern wieder erobert und verbrannt worden. Sie ward zwar wieder gebauet, ist aber Anno 1667. durch ein starckes Erdbeben sehr ruiniret, und 1670. wieder gebauet worden.

Schames oder Schulklappers, Latein. *Ædituus Judæorum*, unter den Jüden sind Leute, die in ihren Synagogen Glöckner-Dienste thun, und bey denen sich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend angeben, ihr Accels-Geld einlegen, und ihr Qvartier melden müssen, damit sie nach etwa geschehener gerichtlichen Erforderung von den Schames ieden Ortes angezeiget, und der Obrigkeit gestellet werden können.

Schambaupt, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini, an der Schembach in Bayern, anietzo der Universität zu Ingolstadt gehörig.

Schams, kleines Ländgen in Graubündten am Hinter-Rhein, 4. M. lang und 1. breit, worin unterschiedene Schlöss r liegen.

Schandau, kleine Stadt an der Elbe an den Böhmischen Grentzen, im Meißnischen Kreise, 1. Meile oberhalb Königstein, unter das Amt Hohenstein gehörig.

Schandelbach oder Schändlicher Bach, Fluß bey Obernheim in Nieder-Elsaß, welcher nicht allezeit fliesset.

Schandersleben, siehe Sandersleben.

Schantz im Schiffe, suche Halbe Verdeck.

Schantz-Gräber, siehe Pionniers.

Schantz-Körbe, Gabions, Lat. *Gerræ*; *Corbes loricales*, sind lange geflochtene Körbe, 5. bis 6. Fuß hoch mit Erde gefüllet, welche man auf den Wällen zwischen die Stücke stellet, um die Constabel zu bedecken, und bey Belagerungen werden sie auch zu dem Ende auf die Batterien gestellet.

Scharffeck, siehe Schöneck.

Scharffenberg, altes Berg-Schloß in Meissen, zur lincken Hand der Elbe, 1. M. von Meissen, gehöret denen von Miltitz.

Scharffenberg, altes und wüstes Berg-Schloß an dem Thüringer-Walde, zwischen Eisenach und Waltershausen.

Scharrat, siehe Zarkat.

Scharmützel, ist ein Treffen, das zwischen zwey feindlichen Partheyen, so ungefehr auf einander stossen, gehalten wird, Lat. *Velitatio*; *Pugna velitaris*.

Scharnebeck, ein ehemahliges Kloster, nunmehro Landes-Fürstliches Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am Netz-Fluß, nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Festung und Grentz-Paß in Tyrol gegen Bayern.

Scharnitzel, so heissen die papierne kleine Tüten, sonderlich zu Wien, darein 100. 50. 25. oder wenigstens 1. Dutzend Ducaten gewickelt werden, und die der Kayser den so genannten Audienz-Brüdern bey verstatteter Audienz auszutheilen pflegt, Lat. *Cucullus nummis fartus*.

Scharvosch, festes Castell in Ungarn an der Theisse.

Schartzenbach, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von S. Gallen gehörig, welches die Toggenburger Anno 1710. im May mit Gewalt hinweg genommen, und nach geschlossenem Frieden 1719. dem Abte wieder abgetreten haben.

Schartzfels, ein altes Berg-Schloß und Amt im Hartz, so dem Hertzog von Braunschweig-Lüneburg gehöret. Nahe darbey ist die berufene Schartzfelsische Höhle, in welcher über 13. Klafftern tieffe Gewölber zu finden. Vor diesem hat man viel so genanntes Einhorn daselbst gegraben, doch ietzo findet man solches nicht mehr in so grosser Qvantität. Sonst ist die Höhle durchgehends nach dem Beyspiel der Baumans-Höhle, voll glantzender weissen Tropff-Steine.

Schat-Zadeler-Agasi, ist ein schwartzer Verschnittener am Türckischen Hof, welcher die Aufsicht als Hofmeister über die Kinder des Groß-Sultans hat, Lat. *Qui educationi filiorum Imperatoris Turcici præest.*

Schau, ist auf denen Schiffen die am Flaggen-Stock hinauf und zusammen gezogene Flagge, wodurch denen am Land befindlichen Fahrzeugen angedeutet wird, daß sie sollen an des Schiffes Boort kommen. Hängt sie aber gantz zusammen gewickelt hinten herunter, so zeiget es die verhandene Noth des Schiffes an, Lat. *Signum navis conscendendæ vel in periculo constitutæ.*

Schaucken, sind Schiffe, welche von den Zimmer-Leuten gebraucht werden, um darinnen zu stehen, wenn sie die Schiffe calfatern, Lat. *Naves minores fabrorum navalium.*

Schauen, Reichs-freye Herrschafft im Halberstädtischen, bey Osterwick, so im vorigen Seculo von den Fürsten von Waldeck an die Freyherren von Groot verkauffet worden.

Schauenburg, altes zerstörtes Schloß im Thüringer Walde, nahe bey dem Städtgen Friedrichroda, 2. Meilen von Gotha, dahin es auch gehöret.

Schauenstein, Flecken in Francken, ins Ober-Amt Culmbach gehörig, 4. Meilen von Bayreuth.

Schaulen, Groß-Schaulen, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, anderthalbe Stunde von der Semigallischen Grentze.

Schaumburg, kleine Stadt, Schloß und ehemahlige Residentz des Fürsten von Nassau-Schaumburg, auf einem hohen Berge, nicht weit von Dietz und dem Fluß Löhne in der Wetterau.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafschafft in Westphalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, den Grafschafften Spiegelberg und Lemgow, und dem Braunschweigischen Gebiete. Sie hatte vormahls ihre eigenen Reichs-Grafen, welche Anno 1640. mit Graf Ottone ausgestorben. Nach dessen Tode entstunde einiger Streit, indem etliche Aemter von alten Zeiten her von Hessen-Cassel, einige aber von dem Stifft Minden zu Lehn giengen, mit welchem disfalls auch ein weitläufftiger Proceß zu Wien geführet worden; etwas aber davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens Elisabeth, eine gebohrne Gräfin von der Lippe, massete sich hierauf der gantzen Grafschafft an, und vermachte solche wiederum ihrem Bruder, Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9. Jul. An. 1647. mit Amalia Elisabeth, Landgräfin von Hessen, als Vormünderin ihres Sohns, Wilhelm des VI. diesen Vergleich aufrichtete, daß er die eine Helffte dieser Grafschafft an das Haus Hessen-Cassel abtrate, und die andere Helffte von diesem Hause in Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Oßnabrückischen Frieden 1648. bestätiget worden.

Schaun, Dänisches Städtgen unter dem Stifft Alburg in Nord-Jütland.

Schauenburg, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 22. M. von Riga gegen Osten gelegen.

Schaydwien, siehe Schottwien.

Schazlar, wohlgebauetes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehörete vormahls unter das Landeshuthische Weichbild in diesem Fürstenthume, anitzo aber wird es zu dem Königgrätzer-Kreise, in Böhmen gerechnet.

Schatzmeister, Lat. *Ærarii præfectus*, *Thesaurarius*, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister, Lat. *Archithesaurarius*, ist eines von des Reichs Ertz-Aemtern, welches der Churfürst von der Pfaltz besitzet, und erst im Westphälischen Frieden 1648. ausgemachet worden, nachdem man das Ertz-Truchsessen-Amt auf das Haus Bayern transferiret hatte. Es bestehet dessen Amt darinne, daß er bey grossen Reichs-Solennitäten dem Kayser die Reichs-Crone vorträget, auch die güldene und silberne Müntze unter das Volck auswirfft. Sein Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sintzendorff, der solches Amt in dessen Abwesenheit verrichtet, und ob wohl Anno 1708. Chur-Pfaltz nach der Achts-Erklärung des Churfürstens von Bayern mit dem Ertz-Truchsessen-Amt beliehen, und das Ertz-Schatzmeister Amt Anno 1710. auf den Churfürsten zu Hannover transferiret worden, so ist doch das Ertz-Schatzmeister-Amt, nachdem Chur-Bayern Anno 1714. im Rastädter-Frieden in seine Dignitäten und Länder restituiret worden, an Chur-Pfaltz zurücke gegeben.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem Schloß und Herrschafft den Grafen Truchseß von Waldburg gehörig. Der District hierum wird das Ländgen Scheergenennet.

Scheerboote, sind kleine bewaffnete Fahrzeuge, welche in denen Scheeren gebrauchet werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten. Lat. *Naves præsidiariæ maris scopulosi.*

Scheeren, Lat. *Mare scopulosum*, so heissen die See-Klippen auf denen Küsten in Schweden und Finnland, sonderlich vor Stockholm, welche sich 16. bis 17. M. ins Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Scheffarn, eine Prämonstratenser-Münch-Abtey, an der Iser, 2. Meilen von München in Bayern.

Schehereful, Schiarazul, Hauptstadt eines Beglerbeglic gleiches Nahmens in Diarbeck, in Asien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieses Nahmens im Ertzgebürgischen Kreise, 1. M. von Annaberg, ist 1710. den 16. Oct. durch eine Feuersbrunst fast gäntzlich in die Asche geleget worden, aber nunmehro gar schön wieder angebauet.

Scheibs, kleine Stadt in Unter-Oesterreich zwischen den Flüssen Yps und Erlaph.

Scheich, Scheick, heist auf Arabisch ein Aeltester oder Herr, und also nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche zu gewissen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volck thun, Lat. *Concionatores Turcici.*

Scheitern, siehe Schiffbruch.

Schelcke, suche Selcke.

Schelcklingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 1. Stunde von Blaubeyern, und 2. Meilen von Ulm, gehöret dem Hause Oesterreich.

Schelde, Escaut, *Scaldis*, grosser Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher in der Picardie entspringet, und sich an den Brabantischen Grentzen in 2. Arme theilet, nemlich in die Westliche Schelde oder den *Ho*, so sich zwischen den Insuln Gatsand und Walchern in das Meer ergeust; und die Oestliche Schelde, welche zwischen den Seeländischen Insuln Walchern und Schouwen gleichfalls ins Meer fället.

Schelsör, Dänisches Städtgen nebst einem Hafen an der Ost-See, auf der Insul Seeland.

Schellenberg, siehe Augustusburg.

Schellenberg, freye Reichs-Herrschafft in Schwaben, so der Fürst von Lichtenstein Carolinischer Linie 1699. dem Grafen von Hohenembs abgekauffet, und 1719. zu dem neuen Reichs-Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden, siehe *Lichtenstein.*

Schellenberg, ist eine Höhe bey der Stadt Donawerth, auf welcher eine feste Schantze lieg

Der Churfürst von Bayern ließ es durch ein neues Retrenchement 1703. und 1704. verstärcken, wurde aber 1704. den 2. Jul. durch den Printz Louis von Baden und Duc de Marlborough in einem blutigen Treffen heraus geschlagen.

Schelling, Terschelling, der Schelling, Insul in den vereinigten Niederlanden, nicht weit von den West-Frießländischen Küsten zwischen den Insuln Ameland und Vlieland.

Schemberg, Städtlein in Schwaben in der Ober-Grafschafft Hohenberg, am Fluß Schlichaw, dem Hause Oesterreich gehörig.

Schemchal, Schafkal, ist der oberste Fürst unter den Tagisthaner-Tartarn, wird aus denen Myrsen oder geringern Fürsten auf folgende Art erwehlet: Es müssen bey der Wahl alle Myrsen in einen Kreis treten, alsdenn wirfft der Priester einen goldenen Apffel unter sie, und welchen er trifft, der wird Schemchal.

Schemhamphoras, Lat. *Nomen Dei explicatum*, heist nach der Jüden Tradition ein solcher verborgener Nahme GOttes, daß, wer solchen wüste oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könte. Wie denn dieses verblendete Volck vorgeben darff, es hätte Christus selbigen gehabt, und alle seine Wunder dadurch verrichtet.

Schemnickelberg, siehe Abila.

Schemnitz, Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Bars, nebst zweyen auf Bergen gelegenen Schlössern. Allhier ist das beste Silber-Bergwerck in Ungarn.

Schencke, ein uralt Freyherrliches Geschlecht und Official-Nahme, so bey etlichen Seculis her in Churfürstlichen Sächsischen Landen zu Kriegs- und Friedens-Zeiten iederzeit berühmt gewesen. Es sind aber dieselben unterschiedenen Stammes, und werden mit einem Beynahmen von einander distingviret; denn es sind bekannt: Die Schencken von Tautenburg, des Landgrafthums Thüringen Erb-Schencken und Panner-Herren, sollen uralter Römischer Ankunfft und ehemahls Schencken von Varilla oder Vargila, von einer Italiänischen Burg und Stamm-Hause, genennet worden seyn. Sie sind aber im vorigen Seculo abgestorben. Hernach sind berühmt die Schencken von Landsberg, so in der Nieder-Lausitz die Herrschafft Leuthel, und in der angrentzenden Marck unterschiedene kleine Städte, als Flechtingen besitzen. Nicht weniger sind bekannt die Schencken von Weidebach, so in dem Weissenfelsischen ihre Güter haben, und die Schencken zu Walbeck im Fürstenthum Halberstadt.

Schenckenberg, Schloß und Ober-Vogtey am Frickthal gelegen.

Schenckendorff, ein Ordens-Amt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gehörig.

Schenckenschans, *Arx Schenckia*, berühmte Holländische Festung und Stadt in der Betau in Geldern, an einer Erd-Spitze, allwo sich der Rhein in 2. grosse Arme theilet, deren der rechte und schwächste den Nahmen des Rheins behält, der andere aber die Wahal genennet wird, und commandiret sie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Gelderischen Edelman, Martin Schenck à Niedeck, der sie zum ersten angeleget. Sie begreifft ausser dem Werck und der Kirche über 800. Häuser in sich, hat ehemahls zum Hertzogthum Cleve, und Chur-Brandenburg gehöret, ist aber An. 1681. gegen ein Æquivalent an die Holländer überlassen worden.

Scheningen, alte und mittelmäßige Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Scheppenstädt, Flecken im Braunschweigischen Gebiet am kleinen Fluß Altenad, dritthalbe Meile von Wolffenbüttel, gegen Osten gelegen.

Schepye, Insul an der Nordischen Küste der Landschafft Kent in Engelland.

Scher, siehe Scheer.

Scherhorst, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Lewis, bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marcktflecken und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen gehörig.

Scherif, siehe Cherif.

Scheriff, suche Scerifi.

Schermbeeck, kleine Stadt und Schloß in Hertzogthum Cleve, den Grafen von Wehlen gehörig.

Schernicovien, siehe Czernichow.

Scherpenheil, *Mons acutus*, Montaigu, kleine Stadt in Brabant, 1. Meile von Diest.

Scherpenheuwel, kleine Stadt in Brabant, dependiret von der Stadt und Herrschafft Diest, und gehöret den Erben Königs Wilhelmi III. von Engelland.

Scherwich, Schloß und Flecken an der Donau in Ungarn, unweit Griechisch-Weissenburg.

Scheßlitz, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2. Meil. von Bamberg, im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Schetland, die Schettländische oder Hitländische Insuln, liegen auf dem Caledonischen Meer, zwischen Schottland und Norwegen, werden zwar zu Schottland gerechnet, gehören aber dem Könige von Dänemarck, und zehlet man derselben bis 26. iedoch sind ihrer nur 6. bewohnet, und die vornehmste darunter heist Mainland.

Scheveling, ein Dorff in der Grafschafft Holland am Ufer des Meeres, 1. halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflasterter, und auf beyden Seiten mit Bäumen besetzter Weg, von einem Orte zum andern.

Scheyde, Kloster in der Grafschafft Marck in Westphalen, nahe bey der Stadt Unna, dem König in Preussen gehörig.

Scheyern, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster oberhalb Pfaffenhofen in Ober-Bayern, so aus dem Schlosse derer Grafen von Scheyern, von welchen die heutige Hertzoge in Bayern herstammen, darzu gemacht worden.

Schiabrazur, grosse Stadt in Asien, in der Landschafft Diarbeck.

Schiais, also nennet man die Secte der Mahometaner in Persien, welche den Türckischen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider sind. Sie halten nur die deutlich aufgesetzten Gebote des Mahomets, und haben sich sehr starck im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des grossen Moguls die Oberhand haben.

Schiati, siehe Sciati.

Schidlowiz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien in Pohlen unweit Chmielnic, bey dem Ursprunge des Flusses Racon, hat gute Stahl- und Eisen-Bergwercke.

Schie, also nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delfft nach Schiedam gehet, und sich in die Maas ergeust.

Schiedam, kleine aber volckreiche Stadt am Fluß Schie, wo er sich in die Maas ergeust, in Süd-Holland. Sie ist die neunte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten in die Versammlung der Staaten von Holland schicken.

Schieds-Richter, suche Arbiter compromisarius.

Schiefelbein, siehe Schiffelbein.

Schieland, kleine Landschafft in Süd-Holland, zwischen der Maas, Issel, Delfftland und Rheinland.

Schieman, suche Esquiman.

Schiermond, Schiermonick-Ooge, *Monicoga*, kleine Insul zu Frießland gehörig, worvon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird.

Schierting, siehe Schirtingen.

Schieten, eine Secte der Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen und ihn höher halten, als den Mahomet, und daher von den Türcken vor die ärgsten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieser Ali wieder in die Welt kommen werde, um die gantze Welt zu bekehren, und daher halten sie ihm stets ein Pferd in der Moschée parat und gesattelt.

Schiff von der Linie, Navire de ligne, Een capital-oorglog-schip, Een hoofd-oorglog-schip, Lat. *Navis bellica*. Also nennet man alle Kriegs-Schiffe, welche starck genug sind, bey einer Kriegs-Flotte zu dienen.

Schiff-Amt, siehe Ober-Schiff-Amt.

Schiffbeck, ein Fürstlicher Hollsteinischer Flecken, 2. Stunden von Hamburg gelegen.

Schiff-Brücke, Lat. *Pons navalis*, *naumachiarius*, bestehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anckern befestiget, und mit starcken Brettern oder Bohlen bedecket sind.

Schiffbruch, Lat. *Naufragium*, ist die Zerbrechung, Zerstossung oder der Verlust eines Schiffes, welches wider einen Felsen läuffet, zu Grunde gehet, oder auf andere Weise verderbet wird. Man nennet es auch scheitern oder verunglücken.

Schiffelbein, Stadt, Schloß und Land-Vogtey in der Neuen-Marck Brandenburg, am Fluß Rega, an den Pommerischen Grentzen, wo der Johanniter-Orden eine Comterey hat, die nach Sonneburg gehöret. Der Comter ist allemahl zugleich Land-Vogt in dem Schiffelbeinischen und Dromburgischen Kreise, an welchen die Appellationes von denen Niedern-Gerichten ergehen, und müssen die von Adel in selbigem vor ihm stehen. Er pfleget hierzu einen Burg-Gerichts-Verwalter zu halten, so einer von Adel, und zugleich ein Gelehrter seyn muß.

Schiffenberg, eine Comterey des Teutschen Ordens in Ober-Hessen, 1. Meile von Giessen, welche anietzo der Preußischen General-Lieutenant, Graf von Dönhoff, besitzet.

Schiffenburg, siehe Schipperbeil.

Schiffer, Maitre de Vaisseau, Lat. *Navi praefectus Nautarum primus*, hat die Aufsicht über die Segel, und alle Equipage; iedoch darff er ohne des Capitains Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländischen Meer wird er Patron genennet, und kan keiner ein Schiffer werden, er habe denn fünff Jahr gesegelt, und sey öffentlich examiniret worden, welches durch zwey alte Schiffer in Gegenwart der Admiralitäts-Officiers geschiehet. Auf den Kauffarthey-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steuermann und die Matrosen anzunehmen; iedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es daselbst geschiehet, wo sie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Waaren, nach dem Innhalt des hierüber ausgestellten Fracht-Briefes, Rede und Antwort geben, und ist verbunden, sich persönlich auf seinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß ausläuffet u. d. m.

Schiff-Capitaine, siehe Capitaine zur See.

Schiffnobel, *Heinricianus*, eine güldene auch silberne Müntze, in Grösse eines Thalers in Engelland, welche 3. Thaler 18. gute Groschen austrägt, nach ietzigem Cours aber auf 4. Rthl. 20. Gr. gestiegen, und zuerst zu Cöln am Rhein soll seyn geprägt worden. Es hat den Nahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Rose zum Unterscheid der Rosenobel stehet.

Schiff-Pfund, wiegt 3. Centner, Lat. *Pondus nauticum*.

Schiff-Prediger, Lat. *Concionator nauticus*, verrichtet den Gottesdienst sowohl auf der Reise, als in den Häfen auf dem Schiffe, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Messe hält.

Schifve, kleine Stadt in Dänemarck, so im Amt Salling liegt, und zum Wiburgischen Stifft in Nord-Jütland gehöret.

Schilda, kleine Stadt im Sächsischen Churkreis, zwischen Torgau und Oschatz, 5. Meilen von Leipzig, und 1. von Torgau, in dasiges Amt gehörig.

Schildberg, Schloß und Städtlein in der Schlesischen Herrschafft Worter.

Schilder- oder Schiller-Haus, Guerite, Lat. *Ædicula excubitoria*, ist ein Häusgen von Stein oder Holtz, welches man an die Spitze eines Bollwercks setzet, damit die Schildwache darinne bedeckt stehen kan.

Schildesche, Adelich Fräulein-Stifft in der Grafschafft Ravensberg, 1. M. von Bielefeld.

Schild-Knaben, siehe Esquire.

Schildwache, Lat. *Excubiæ*; *Miles stationarius*, ist

ist eine privilegirte Person, und nicht schuldig iemand zu pariren, wenn sie auf ihrem Posten stehet, gesetzt auch es wäre ihr eigner Officier, es sey denn zum Ablösen, oder wenn ihr etwas im Nahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbefragt bey ihren Posten vorbey gehen lassen: Kömmet aber ein Ober-Officier, so muß sie das Gewehr präsentiren. Es müssen auch die Schildwachten Achtung geben, daß nicht 2. Wagen auf der Brücke oder im Thore zusammen kommen.

Schildwache zu Pferd, Lat. *Excubiæ equestres*, wird im Feld auf einen erhabenen Ort ausgestellet, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn sich der Feind moviret.

Schilli, siehe Scilly.

Schilling, Lat. *Solidus, as varii valoris*; Spanische oder auch Türkigische, halten 10. leichte Stüber, welche 5. Kayser-Groschen oder 15. Kreutzer thun. Schilling-Sterling, Englische Silber-Münze, gilt 12. Pence oder Stüber, und ist ungefehr 1. Orts-Thaler. Schilling in Italien macht 12. Italiänische Pfennige. Schilling in Holland, ist 6. Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denselben sind reduciret, so sie Quaatschilling oder Sesthalo nennen, und diese gelten nur sechsthalbe Stüber. Schilling, Pohlnische Münze, deren 3. einen Pohlnischen Groschen, 60. eine Marck Pohlnisch, und 90. einen Reichs-Gulden machen. Schilling Danske, oder Dannischer Schilling, ist 3. gute Pfennige. Ein Lübisch-Schilling aber ist 2. Schilling Danske oder 6. gute Pfennige, und ein Radder-Schilling im Cölnischen ist 16. Heller. Schilling im Mayntzischen Gebiet ist 3. Kreutzer, oder 1. Kayser-Groschen, oder 9. Pfennige nach Sächsischem Valor. Schillinge in Francken lässet allein der Bischoff zu Würtzburg prägen, und gilt einer 9. Pfennige, deren machen 28. einen Fränckischen Gulden oder 20. Groschen Meißnisch. Schilling in Hamburg ist 6. gute Pfennige. Schilling in Bremen, davon ist ein doppelter 3. Grot oder 15. Schwaar, und ein enckelt Schilling ist anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. Schillinge in Lübeck, davon gilt ein einfacher 8. ein doppelter aber 16. Pfennige.

Schilling-Pfennig, ist in Sächsischen Rechten so viel als 16. Pfennige Meißnisch, und machen deren 30. zwey alte Schock oder 40. Groschen Meißnisch, Lat. *As Saxonicus, decima octava imperialis pars.*

Schillingsfürst, hohes Fränckisches Berg-Schloß, in der Grafschafft Hohenlohe, und die Residentz des Grafen von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Schiltach, kleine Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, am Wasser Schiltach, im Kinzinger-Thal.

Schiltberg, Oerthes, *Mons Vertbusius*, *Mons Clypeorum*, ein Gebürge in Nieder-Ungarn, welches sich von Süden gegen Norden, vom See Balaton bis an die Donau in die Grafschafften Vesprin, Raab und Gran erstrecket.

Schiltdorff, mittelmäßiger Bach in der alten Marck, wodurch die Ucht gestärcket wird, und der denn weiter unter Osterburg in die Biese fället.

Schimeck, festes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn, nicht weit vom See Balaton, in der Grafschafft Vesprin, und 20. Meilen von Wien.

Schimmerburg, grosser Wald im Braunschweigischen, 1. M. von Goßlar, dem Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg gehörig.

Schinta, Schloß und Dorff in Ober-Ungarn an der Waag, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Schipperbeil, Schiffenburg, feines Städtgen im Brandenburgischen Preussen im Bartenland.

Schiras, Siras, Haupt-Stadt der Provintz Fars in Persien, am Fluß Bendimir in Asien. In ihrem Gebiet wächset vortreflicher Wein und Granat-Aepffel, und liegt dieser Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirm-Gerechtigkeit, s. Casten-Vögte.

Schirms-Orte, in der Schweitz, sind 4. nemlich Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris.

Schiro, siehe Sciro.

Schirtingen, Schierting, Marcktflecken und Paß, jenseit der Eger in Francken, gehöret theils dem Marggrafen von Bayreuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabey liegt das feste Schloß Hohenberg, auf einem Berge an der Eger.

Schirwan, suche Erivan.

Schisma, ist in besonderem Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meynungen in Religions-Sachen entstehet.

Schkeuditz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2. Meilen von Leipzig.

Schköhlen, suche Sköhlen.

Schlacht-Ordnung, *Acies*, wird also eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannschafft in 2. Linien stehet. Die Cavallerie stehet entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Esqvadronen und Bataillonen unter einander gemenget. Die Esqvadronen und Bataillonen der 2ten Linie stehen etwas entfernet von der ersten. Hierbey hat man eine Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien stehet. Der älteste General-Feld-Marschall führet den rechten und der nechste General nach ihm den lincken Flügel. Derjenige General aber, welcher en Chef commandiret, bleibet entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

Schlackenwalde, Königl. Stadt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, ist wegen ihrer treflichen Zinn-Bergwercke berühmt.

Schlackewerde, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio PP. piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Elnbogner-Kreis in Böhmen, 1. M. vom Carlsbade, und gehöret den Erben Marggraf Ludwigs von Baaden-Baaden, welcher es mit seiner Gemahlin, als einer gebohrnen Printzeßin von Sachsen-Lauenburg bekommen.

Schladen, Schloß, Grafschafft und Drosten-

Amt

Amt im Stifft Hildesheim, an den Halberstädtischen Grentzen.

Schlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, insgemein mit vielen eisernen Spitzen versehen, welchen man entweder auf- und ablassen oder herum drehen kan, und dienet er darzu, daß man auf bedürffenden Fall eine Strasse damit versperren kan.

Schlage, *Slavia*, kleine Land-Stadt und Amt im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem Könige von Preussen gehörig.

Schlagels, Slagels, Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland.

Schlairheim, Flecken und Schloß in der Schweitz im Canton Schaffhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller, von Schlaitheim beynahmet.

Schlaitz, Stadt, Schloß und Gräfliche Residentz im Vogtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6. M. von Zeitz.

Schlangen-Bad oder Carlsthaler-Bad, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschafft Catzenelnbogen, 2. Stunden von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Mayntzische Haus und der Heßische Bau befinden, dahin sich öffters die Fremden von Schwalbach der Cur wegen begeben.

Schlangerup, Dänisches Städtgen auf der Insul Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Schlanstädt, grosses Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig, und hat der Hertzog von Wolffenbüttel ein kleines Antheil an dem Dorffe Pabstorff in diesem Amte.

Schlaventitz, Herrschafft im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, anietzo dem Grafen von Hoym gehörig, allwo eine Spiegel-Fabrique angeleget, auch ein Meßing-Hammer sich befindet.

Schlawa, ein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, ietzt den Freyherren von Fernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern, im Hertzogthum Wenden, an der Wipper, dem König in Preussen gehörig, allwo guter Leinwand-Handel getrieben wird.

Schlechdorff, Probstey Canonicorum Regularium in Ober-Bayern, an dem Kochel-See.

Schleepusch, Städtlein im Hertzogthum Bergen, davon eine Freyherrliche Familie den Nahmen führet.

Schlegel, *ad plagam Beatæ Virginis*, Kloster in Ober-Oesterreich, Prämonstratenser-Ordens.

Schleining, Städtlein in der Ober-Steyermarck an der Ens, zwischen Rastadt und Steina gelegen.

Schleißheim, Chur-Bayerisches Lust-Haus, 2. Stunden von München gelegen.

Schlesien, *Silesia*, ein grosses zu dem Königreich Böhmen gehöriges Hertzogthum, davon das meiste dem Hause Oesterreich gehöret. Es grentzet gegen Westen an Böhmen und die Lausitz, gegen Norden an die Marck Brandenburg, gegen Osten an Pohlen, und gegen Süden an Ober-Ungarn und Mähren, begreifft 40. Meilen in die Länge, und 20. in die Breite, ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, hat austrägliche Bergwercke, auch wird starcke Handlung mit Garn und Leinewand darinne getrieben. Es bestehet aus 17. Fürstenthümern, und 6. freyen Standes-Herrschafften, und wird gewöhnlich in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet. In jenem, welches gegen Süden liegt, sind die Fürstenthümer Teschen, Oppeln, Ratibor, Troppau, Jägerndorff, Grotkau, nebst den freyen Herrschafften Plessen und Beuthen, und wird darinne meist Pohlnisch, an etlichen Orten mit Böhmisch und Ungarisch untermischt, geredet, auch sind die Sitten und Lebens-Art von der Nieder-Schlesischen gantz unterschieden; in diesem aber, welches gegen Norden liegt, sind die Fürstenthümer Breßlau, Schweidnitz, Jauer, Liegnitz, Brieg, Wolau, Glogau, Oels, Münsterberg, Sagan und Crossen, nebst den freyen Herrschafften Wartenberg, Militsch, Trachenberg und Carlath oder Beuthen, darinne die Teutsche Sprache und Sitten durchgehends üblich sind. Es begreifft 150. Städte, 23. Flecken, und viele tausend Dorffschafften, ihre Haupt-Stadt aber ist Breßlau. Die Regierung verwaltet der von Ihro Kayserlichen Majestät bestellte Oberste Hauptmann, welcher das Ober-Amt genennet wird, und sind demselben ein Ober-Amts-Cantzlar und unterschiedliche Räthe zugeordnet. Dieses hohe Amt verwaltet anietzo Graf Johann Antonius von Schaffgotsch, als Ober-Amts-Director. Hiernechst hat auch ein iedwedes Fürstenthum ihre besondere Landes-Hauptleute und Regierungs-Räthe, zu Sagan aber ist an statt des Landes-Hauptmanns ein Amts-Verweser. Die Appellation der Einwohner geschichet nach Prag, nachdem das so genannte Fürsten- oder Ober-Recht aufgehoben worden. Die Einwohner sind theils der Lutherischen und Reformirten, theils der Catholischen Religion zugethan, zu deren ersten sich die meisten in Nieder-Schlesien bekennen, und sind denenselben im Jahr 1709. vermöge der zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und dem König in Schweden An. 1707. geschlossenen Alt-Ranstädtischen Convention, nicht allein ihre versperreten und weggenommenen Kirchen, nach Anleitung des Westphälischen Friedens wiederum eingeräumet worden, sondern sie haben auch auf Königliche Schwedische Intercession annoch 6. neue Kirchen an denjenigen Orten, wo sonst keine gestanden, aufzubauen, allergnädigste Erlaubniß bekommen. So sollen auch die Augspurgischen Confeßions-Verwandten von keinen Civil- oder Militair-Aemtern wegen der Religion ausgeschlossen werden, und am 8. Febr. An. 1709. ist über alles geschlossene ein Executions-Receß zu Breßlau aufgerichtet und unterschrieben worden.

Schlesisch Buntzel, suche Buntzlau.

Schleßwig, Lat. *Ducatus Slesvicensis*, ein sonveraines Hertzogthum, sonsten das Süder-Jütland genannt, welches gegen Norden an das Norder-Jütland, gegen Süden an das Hertzog-

erzogthum Hollstein, gegen Westen an das Teutsche Meer, und gegen Osten an den klei-nen Belt grentzet. Seine Länge ist vom Ey-der-Strom und Rendsburg bis an Coldingen auf 18. M. die Breite theils 6. theils 8. Teut-sche Meilen. Es gehöret nicht zu Teutsch-land, und ist bishero theils dem Könige von Dänemarck, theils dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp zuständig gewesen; allein in dem Frie-den zwischen Schweden und Dänemarck An. 1720. ist auch das Hertzogliche Theil dem Kö-nige von Dänemarck zuerkannt, und von dem-selben An. 1721. die Huldigung eingenommen worden, also daß dieses Hertzogthum nunmeh-ro gantz der Cron Dänemarck gehöret, und sei-nen eigenen Statthalter hat, womit aber der Hertzog zu Hollstein-Gottorp bis dato nicht zufrieden gewesen, sondern auf die Restitution desselben starck gedrungen hat. S. Gottorp.

Schleßwig, Haupt-Stadt im Hertzogthum die-ses Nahmens, am Fluß Eley, treibt starcke Handlung und hat einen Hafen nebst einem austräglichen Zoll. Sie gehöret dem Könige von Dänemarck, und hat vor diesem ein Stifft gehabt, welches aber secularisiret worden; an-ietzo befindet sich ein Lutherisch Adelich Jung-fer-Kloster daselbst.

Schlerstadt, befestigte Stadt in der Land-Vog-tey Hagenau, im Nieder-Elsaß, am Fluß Ill, 4. Meil. von Collmar, welche vor diesem eine freye Reichs Stadt war, aber in dem Ryßwi-ckischen Frieden an die Cron Franckreich über-lassen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Ertzt-Gebür-gischen Kreise in Meissen, 1. halbe Meile von Annaberg, ist 1708. abgebrannt. Es ist hier ein Churfürstliches Jagd- und Lust-Schloß, wor-auf der Ober-Forstmeister des Ober-Gebürgi-schen Kreises wohnet; auch ist hier ein Amt, so von dem Amtmann zu Grünhayn zugleich administriret wird.

Schleussen, Lat. *Catarracta*; *Claustrum aquarum*, ist ein Wasser-Gebäude von Mäuer- und Zim-mer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Wasser aufgehalten und erhöhet werden kan. Absonderlich wird eine gewisse Art eines Ca-nals also genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte versehen ist. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zu-schliesset, so stemmet sich das Wasser, also daß man den Strom herunter mit einem Fahr-Zeuge hinein fahren, selbige alsdenn wieder er-öffnen, und weiter fortschiffen kan. Kömmet aber ein Schiff den Strom hinauf, so schiffet man bis in die Schleusse, thut hernach die Un-ter-Pforte zu, damit das hinein lauffende Was-ser in die Höhe steige, und man also über das Wehr oder über einen Wasser-Fall ungehin-dert gegen den Strom fahren kan. In den Niederlanden aber sind Schleussen, verschie-dene dicke, grosse und starcke Breter, welche mit starcken eisernen Banden zusammen gefü-get sind. Mit denselben wird das Wasser ge-stemmet, welches sonsten das niedrige Erdreich überschwemmen würde. Dargegen hebet man die Schleussen in die Höhe, wenn man das Land unter Wasser setzen will.

Schleusingen, mittelmäßige Stadt nebst einem schönen Schlosse im Hennebergischen, darauf eine Landes-Regierung und das Consistorium ist, am kleinen Fluß Schleussa, 3. Meilen von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil habenden Hertzogen von Sachsen gemeinschafftlich gehöriges Gymna-sium, und war vor diesem die Residentz des ge-fürsteten Grafen zu Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten sonst denen Hertzogen von Sachsen-Zeitz, sind aber nach Absterben Hertzogs Mauritii Wilhelmi 1718. von Chur-Sachsen in Posseß genommen worden, dessen Frau Wittwe anietzo daselbst residiret.

Schleyden, Städtgen im Schleyderthal in der Eifel, von welchem der berühmte Historicus, Johannes Sleidanus gebürtig gewesen.

Schleyderthal, ein gewisser District in der Ei-fel, darinne die Grafschafft Sleida liegt.

Schliagschize, also werden die Edelleute in Poh-len genennet, Lat. *Nobilis Polonus*.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt, 2. Meilen von Fulda, und 7. M. von Hanau, in der Ober-Grafschafft Hanau, dem Grafen daselbst gehö-rig. In dem Kloster daselbst, so vor diesem ein Benedictiner-Kloster gewesen, ist ein berühm-tes Gymnasium. Der Fluß Kintzig fliesset mitten dadurch. Etwan eine Stunde davon liegt der Drasen-Berg, Lat. *Mons Drusii*.

Schlichtingsheim, Freyherrliche Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Grentzen, anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, sind ein Böhmisches Geschlechte, besitzen in diesem Königreiche, sonderlich im Egrischen Kreise, sehr schöne Güter, und haben iederzeit am Kayserlichen Hofe in grossem Ansehen gestan-den. Sie führen den Titul Schlick, Grafen von Passau und Weissenkirchen.

Schlido, *Scledum*, kleine Stadt nebst einem Vica-riat, 3. M. von Vicenza, in der Venetianischen Landschafft Vicentino in Italien. Die Ein-wohner treiben starcken Handel mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, eine Adeliche und Anno 1719. in den Grafen-Stand erhobene Familie, welche im Königreich Preussen ihre Güter hat.

Schlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsi-schen Chur-Kreis, 1. M. von Hertzberg, allwo eine Probstey, so der Universität zu Witten-berg einverleibet ist. An. 1721. im October ist dieses Städtgen meistens abgebrannt.

Schlierbach, Cistercienser-Kloster in Oester-reich.

Schliers, ein Augustiner-Kloster am Schliers-See in Bayern.

Schlitz, Schlidsee, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schlitz, ist das Stamm-Haus des uralten, nunmehro Freyherrlichen Geschlechtes derer von Schlitz, genannt von Görtz, und gehöret anietzo dem Chur-Hannoverischen Geheimbden Rath und Ober-Hof-Marschall, Baron Friedrich Wil-helm von Görtz.

Schloches, ein festes Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Schlockenau, Schlucken, kleine Stadt in Böhmen,

Böhmen, im Leutmeritzer-Kreis, an den Meißnischen und Lausitzischen Grentzen, 3. Meilen von Zittau. Es gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist An. 1710. völlig abgebrannt.

Schlottheim, Schloß und Marckt-Flecken in Thüringen, anderthalbe Meile von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig.

Schlow, Stadt in der Woywodschafft Meislaw in dem Litthauischen Reussen.

Schlubbe, kleiner Fluß in der Mittel-Marck Brandenburg, läufft zwischen der Spree und Oder, machet den See bey Mühlrose, füllet daselbst die Gräben bey dem Canal mit Wasser, und geht endlich mit dem neuen Graben in die Oder.

Schlucken, siehe Schlockenau.

Schlüsselberg, Schlüsselau, ein Adelich Cistercienser Nonnen-Kloster, 2. M. von Bamberg in Francken.

Schlüsselburg, suche Noteburg.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser in Westphalen.

Schlüsselburg, Herrschafft nebst einem vortreflichen Schloß, Lust-Garten und Bibliothec in Böhmen, im Prachenser-Kreise, wobey ein Augustiner-Kloster lieget. Sie hat trefliche Teiche und Fischereyen, und gehöret anietzo Leopoldo Josepho, Grafen Künigl.

Schlüsselfeld, kleine Stadt im Bischoffthum Würtzburg in Francken.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey Verkauffung eines liegenden Grundes der Käuffer dem Verkäuffer vor Uberreichung der Schlüssel giebet, Lat. *Pecunia, quam præter pretium Emtor pro clavium traditione vel ex consvetudine vel pacto pendit.*

Schlüßheim, siehe Schleißheim.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave im Mecklenburgischen, 1. Meile von Lübeck nach der See zu.

Schmachtenberg, ein Würtzburgisches Städtlein im Franckenlande.

Schmacke, Semaque, Smak-Schip, Lat. *Navigium Belgicum*, ist ein Holländisch Fahr-Zeug, hinten und vorne breit, welches einen Gabel-Mast und Boegspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhete Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50. bis 60. Lasten laden.

Schmahle Aue, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörffer und Kirchspiele läufft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fället.

Schmaland, suche Smaland.

Schmalkalden, siehe Smalkalden.

Schmaltheil, also werden 5. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Esquadre ausgeschicket werden, Lat. *Classicula aliquot navium.*

Schmechten, *Acidula Smechtana*, Flecken im Stifft Paderborn in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Mettbrunne heissen.

Schmidburg, Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürsten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeberg, Stadt und Herrschafft im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unten am Riesen-Gebürge, dem Grafen von Czernin gehörig. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit verfertiget.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, 2. Meil. von Wittenberg, allwo gut Bier gebrauet wird.

Schmiedeberg, Bergflecken im Meißnischen Ertzt-Gebürgischen Kreis, an der Weißrig, Dippoldiswalda gegen über, ist wegen des dasigen Eisenhammers merckwürdig.

Schmiedelfeld, Schloß und Amt in Schwaben an der Kocher, zur Grafschafft Limpurg gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, dem Grafen Leszinsky gehörig, 3. Meilen von Fraustadt.

Schmiergel, siehe Serpentinel.

Schmilden, befestigtes Schloß in Liefland, in der Provintz Letten, ist mit vielem Moraste umgeben.

Schmölle, Städtlein an der Sprotta, im Fürstenthum Sachsen-Altenburg, 1. Meile von der Stadt Altenburg, allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amts-Richter administriret, dabey der Rath als Assessores oder Schöppen gebrauchet werden.

Schmöllen, eine feine Stadt im Sachsen-Gothischen Antheil, ist ihres Alterthums wegen zu mercken, weil selbiger zu Caroli M. Zeiten gedacht wird.

Schmölnitz, *Samolnocum*, Schloß und Berg-Stadt in Ober-Ungarn, so ein Paß gegen Mähren ist.

Schmorga, siehe Smorga.

Schmolchin, Schmolsin, Stadt in der Herrschafft Lauenburg in Hinter-Pommern, welche der König in Pohlen 1667. an den Churfürsten von Brandenburg abgetreten hat.

Schmolowitz, festes Berg-Schloß in Ober-Hungarn, nicht weit von Weissenberg.

Schmolsin, suche Schmolchin.

Schmutter, kleiner Fluß in Schwaben, zwischen Augspurg und Donawerth.

Schnabelweide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Marggrafschafft Culmbach, unweit Creussen.

Schnackenburg, Stadt in der Grafschafft Danneberg, im Hannoverischen Gebiete.

Schnapphahn, Lat. *Prædo*, heist sonst auch ein Buschklepper, und ist eben so viel als ein Strassen-Räuber. Dergleichen Völcker lauren gemeiniglich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg, was sie finden.

Schnaue, siehe Snauw.

Schnecke, ist in Frießland eben dasjenige, was in Holland eine Schuyt heisset.

Schneckenwerdt, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Würtzburg, in Francken.

Schneeberg, Chur-Sächsische Berg-Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreis in Meissen, 2. Meil. von Zwickau. Sie ist im Augusto 1719. durch eine grosse Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget worden, wird aber nunmehro nach und nach gar fein wieder aufgebauet. Der dabey liegende

liegende Flecken, in welchem meistens Bergleute wohnen, heisset Neustädrel.

Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebürge, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Grafen von Schaffgotsch in der Herrschafft Kynast gehörig, 3. M. von Hirschberg.

Schneitbach, Marcktflecken in der Ober-Pfaltz im Rent-Amt Amberg.

Schneitlingen, Amt im Halberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitul gehörig.

Schnellenberg, Schloß und Reichs-freye Herrschafft in Westphalen, den Freyherren von Fürstenberg gehörig.

Schnelsker, kleiner Flecken auf der Orcadischen Insul Hoy, bey Schottland.

Schnepffenburg, siehe Saltzungen.

Schochor, also heist die Sommer-Residentz des Kaysers in China, von Pekin 360. Ly gegen Norden unweit der grossen Mauer gelegen, allwo der Kayser des Sommers zu wohnen, und sich mit der Jagd zu divertiren pfleget.

Schock, Lat. *Sexagena*, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60. und ein altes von 20. Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straff-Geldern gewöhnlich sind, betragen drittehalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet, Lat. *Multa sexaginta assium.*

Schock, ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilet und entrichtet werden, Lat. *Calculus censualis*; *Ratio exigendi tributum.*

Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3. Meilen von Königsberg. Eine Viertel-Meile davon liegt ein Dorff, die Schockische Fitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haff nach Memel wollen.

Schöckel, ein grosser Berg in Steyermarck, nicht weit von der Haupt-Stadt Grätz.

Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Grissau.

Schömberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren am Fluß Deva.

Schönaich, ein uraltes und vornehmes Gräfliches Geschlechte in Schlesien, allwo es die freye Standes-Herrschafft Carolath und Beuthen an der Oder besitzet.

Schönau, *Schœnavia*, kleine Königliche Stadt im Fürstenthum Jauer in Schlesien, am Katzenbach, 4. Meilen von Jauer gegen Westen gelegen.

Schönaugen, Abtey im Ertz-Bißthum Trier.

Schönbach, ein dem Freyherrn von Weitzenau gehöriges Städtlein im Vogtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind den 11. Apr. 1715. daselbst 43. Häuser abgebrannt.

Schönbach, Städtlein im Stifft Würtzburg.

Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Marck Brandenburg, nebst einem Herrschafftlichen Jagd-Hause.

Schönbeck, Amt und Städtlein im Hertzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Dom-Capitul daselbst gehörig, und wegen seiner Saltz-Siedereyen bekannt.

Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uralte Adeliche, nunmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der Welt-berühmte Held, Hertzog Friedrich von Schomberg, General der Englischen Armee, entsprossen war, welcher 1690. in einem Treffen in Irrland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konte sich rühmen, daß er 2. Könige, als den in Portugall, aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland auf dem Thron befestiget. Die in Meissen florirende vornehme Adeliche Familie dieses Nahmens hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uralten Zeiten unter den Nahmen Belmont in Graubünden gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben waren.

Schönberg, Residentz-Schloß des Probstes zu Elwangen auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen in Schwaben.

Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in dem so genannten Oberländischen Kreise, davon die Gräfliche Familie Finck von Finckenstein die Hauptmannschafft erblich besitzet.

Schönberg, Marcktflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Schönberg, kleine Stadt nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in der Ober-Lausitz, 1. Meile von Görlitz, einem Herrn von Löwen gehörig.

Schönberg, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 7. M. von Wißmar.

Schönberg, Amt im Fürstenthum Ratzeburg, im Hertzogthum Lauenburg.

Schönberg, siehe Schemberg.

Schönberg, Schloß und Herrschafft in Mähren unweit Eisgrube, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Schönberg, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauff.

Schönborn, ein Städtlein ohne Mauern in Schlesien im Landshutischen Weichbilde, hart an den Böhmischen Grentzen, dem Abt zu Grissau gehörig.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränckischen Kreise, sonderlich im Amt Aschaffenburg, und in dem Stifft Würtzburg besitzen sie die Herrschafft Reigelsberg. Der ietzige Churfürst zu Trier, Franciscus Georgius, wie auch Bischoff zu Bamberg und Reichs-Vice-Cantzlar, Graf Fridericus Carolus, und Graf Damianus Hugo Philippus, welcher 1715. den Cardinals-Hut erhalten, sind aus diesem Geschlechte entsprossen, und hat der gemeldte Reichs-Vice-Cantzler überdiß schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erb-Truchsessen-Amt, so sonst die Grafen von Buchheim geführet, auf seine Familie gebracht, und weil aus dem Gräflichen Buchheimischen Geschlechte damahls nur der Bischoff von der Neustadt allein noch übrig war, so haben diese Grafen von

Schönborn An. 1711. vermöge eines Pacti sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen.

Schönbrün, Kayserl. Lust- und Jagd-Schloß in Oesterreich, 1. Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kayser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und der ietzt-regierende Kayser Carl der VI. der verwittweten Kayserin Amalia 1712. verehret hat, welche es aber 1729. wieder abgetreten, und dagegen ein Present von 450000. fl. bekommen.

Schönburg, altes Berg-Schloß unweit Naumburg an der Saale, in das Stifft Naumburg gehörig.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn, nicht vom Reiche, ob sie gleich solcher wegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafen-Banck haben, sondern wegen der Herrschafften Glaucha, Waldenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Cron Böhmen als Reichs-Affter-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen als Reichs-Affter-Lehn, die übrigen Herrschafften als Penig, Remsa ꝛc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilen sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Waldenburgische und Penigische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656. abgestorben, und haben sich in viel Neben-Linien vertheilet.

Schönebeck, siehe Schönbeck.

Schöneck, kleine Stadt im Vogtland gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Pohlen, woselbst eine Königl. Cantzeley ist, so durch einen Woywoden regieret wird. Hier werden die Pohlnischen von Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Scharffeck zu nennen.

Schönewalde, kleine Stadt im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Hertzberg, in das Amt Schweinitz gehörig, ist An. 1714. fast gantz abgebrannt.

Schönfeld, altes Bergstädtlein im Elnbogner-Kreis in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn gräbet.

Schönfeld, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Bayern, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönfließ, Schönflieth, kleine Stadt und Amt in der Neu-Marck Brandenburg.

Schönhausen, Königlich-Preußisches Lust-Schloß, 1. Stunde von Berlin, in der Mittel-Marck Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiete, 1. Meile von Helmstädt, wo sich ausserhalb der Stadt zwey schöne Saltz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Chur-Brandenburg- und Braunschweigische gemeinschafftliche Schule, welche eine Hertzogin von Braunschweig aus dem Chur-Hause Brandenburg nebst einem Convictorio gestifftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön-Insul, Fürstliches Mecklenburgisches Lust-Schloß, in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Mayn in Francken, an den Grentzen der Grafschafft Reineck, gehöret dem Bischoff zu Würtzburg.

Schönsee, Schloß und Stadt im Culmischen District im Pohlnischen Preussen, so von den Pohlen Kowalewo genennet wird.

Schönstein, suche Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde in Francken, dessen Prälat ein Reichs-Stand ist.

Schöppenstadt, siehe Scheppenstädt.

Schöppenstuhl, ist ein Collegium unpartheyischer Rechts-Gelehrten, an welches die Gerichte eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts-Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmahls publiciren. Vor diesem waren die Schöppen gewisse Gerichts-Personen von grossem Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provintz an die Seite gesetzet wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen sich ihres Raths bedienen solte. Er kunte ohne ihnen keinen Rechts-Spruch thun, sie aber musten einheimische und freye Leute von ehrlicher Ankunfft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppenbare freye Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel, als geschriebene Gesetze, darnach sich ein ieder Richter im Sprechen richten kunte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittleren Seculis in Schulen und Klöstern sich bloß auf die Theologie legen solten, aber anderen statt der Philosophiæ Aristotelicæ allzusehr nachhingen, und daher auf seltsame Quæstiunculas geriethen, über deren Evolution sie der Theologiæ bey nahe gäntzlich vergassen, die Heilige Schrifft liegen liessen, und solche Studia tractirten, die weder das Heil der armen Seelen noch die Wohlfahrt der Republic beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Nahmen, und weil sich bisweilen einer vor dem andern hervor that, sind unter ihnen die Lombardistæ, Albertistæ, Thomistæ, Scotistæ, Occamistæ, Reales und Nominales aufkommen, die allerseits unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores bis dato noch finden.

Schomberg, siehe Schönberg.

Schonen, Skone, Escanie. *Schonia, Scania*, Landschafft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine grosse Halb-Insul, 18 Meil. lang, und 12. Meil. breit, welche gegen Norden an Halland, Smaland und Blecking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost-See, den Sund und Cattegat grentzet. Diese Provintz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Cron Dänemarck gehöret, welche es aber Anno 1658. im Rothschildischen Frieden, nebst den Landschafften Bleckingen, Halland

Halland und Bahus, an die Cron Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versuchet, diese Provintz wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn Anno 1709. dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starcken Flotte gethan, auch bereits etliche Oerter eingenommen, doch als es den 10. Mart. 1710. zwischen beyden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen musten das Land wiederum verlassen.

Schonendal, Schordal, Flecken im Drontheimischen Gebiete in Norwegen, anderthalbe M. von der Stadt Drontheim.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbey fliesset, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4. M. von Landsberg.

Schoonheven, kleine Stadt am Leck zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fänget man daselbst Salmen oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die zehnde in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Schooten, Lat. *Funes velorum*, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Segel ausgespannet werden, und wodurch das Schiff vermittelst des Windes und der Segel fortgezogen wird. Sie haben ihren Nahmen von den Segeln, als Groß-Schoot von dem grossen Segel, Focken-Schoot von dem Fock-Segel, Groß-Marsch-Segels-Schoot von dem grossen Marsch-Segel u. s. w.

Schopen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubündten, zwischen Schombs und Fürstenau, so 4. Meilen lang, und anderthalbe M. breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Schoppen, Echt-Maaß, ist in dem Würtembergischen Lande ein Viertel von einem Maaß oder Kanne.

Schordal, siehe Schonendal.

Schorndorff, eine mit starcken Wällen nach alter Manier befestigte Amts-Stadt an dem Flusse Rhems, im Hertzogthum Würtemberg, im Rhemsthal, in deren Gegend guter Wein wächset. Sie hat ein altes Fürstliches Schloß, darinne ein Zeughaus befindlich.

Schotten, kleine Stadt nebst einem Schloß am Fluß Nidda in der Grafschafft Nidda in der Wetterau.

Schottische Collegium zu Rom, ist eine von dem Pabst gestifftete Societät, deren Zahl bis auf 40. Personen anwachsen soll. Es studiren dieselbige auf Päbstliche Unkosten, und wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, um die Catholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflantzen. Immittelst hat der Pabst, die an selbiges Collegium stossende Häuser zu erkauffen, Ordre ertheilet, damit sie desto besser Raum und Beqvemlichkeit haben mögen.

Schottländische Meer, Oceanus Deucaledonius, heist das Meer um Schottland herum,

darauf die Insul Westernes, wie auch die Orcadischen Insuln liegen.

Schottland, Escosse, *Scotia*, ist das Nördliche Theil von der Insul Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707. Jahre mit Engelland vereiniget worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese grosse Halb-Insul grentzet gegen Süden an das Irrländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einflüsse Solway und Twede, und durch das Gebürge Cheviodes abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stösset sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefehr 67. die Breite aber 50. Teutsche Meilen. Sie wird eingetheilet in Ober-Schottland, *Higland* oder *Hogbland* genannt, und in Nieder-Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander sondert. Süd-Schottland begreiffet die Insul *Arren*, nebst 20. Landschafften, welche sind *Lorne*, *Argile*, *Lennox*, *Cuninghame*, *Kile*, *Carrick*, *Galloway*, *Nythesdale*, *Annandale*, *Eskedale*, *Lidesdale*, *Tivedale*, *Tweedale*, *Merche*, *Lothiana*, *Cluydesdale*, *Sterling*, *Mentheit*, *Stratherne* und *Fife*. Nord-Schottland aber bestehet aus 14. Landschafften, welche sind *Perth*, *Gowrée*, *Angus*, *Merry*, *Marr*, *Buchan*, darinnen die Vicomté Banf gelegen, *Murray*, worzu Badenoch gehört, *Arthole*, *Broad-Albain*, *Loquabir*, *Rofs*, welches die Landschafft Assint mit begreiffet, *Southerland*, *Strathenavern* und *Caithnes*. Die Insuln Westernes, Orcades und die von Ferro, gehören auch zu Schottland. Die Lufft ist durchgehends kalt, und das Erdreich ist fruchtbar an Hafer und Gras, als an Korn. Es hat seit Anno 1603. nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland einerley König gehabt, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland in einem Ober- und Unter-Hause bestunde, bis endlich Anno 1707. nach der geschlossenen Union beyder Königreiche auch beyde Parlamenter zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16. Pairs im Ober-Hause, welche Zahl 1719. auf 25. gesetzet worden, und 45. Glieder oder Repræsentanten im Unter-Hause Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das Geheimbde Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geschäffte des Königreichs dirigirte, und darinne der Lord-Cantzler präsidirte, Anno 1708. gäntzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner sind der Reformirten Religion zugethan; iedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, da hingegen das in Engelland Bischöfflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochländer, die auf den Insuln aber die wilden Schotten genennet, welche meistentheils noch wenig Erkänntniß vom Christenthum besitzen, daher hat im Jahr 1708. die letztverstorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebreiche Hertzen zu Aufbauung einiger

niger Schulen in den Schottischen Gebürgen und Insuln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, und selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. Im Jahr 1709. entstunden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt musten gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wolten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrichten, dawider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten. Die Cameronianer machten auch allerhand Unordnung, und musten durch die Militz zur Raison gebracht werden. Im Jahr 1715. rebellirten die Schotten wider den letzt-verstorbenen König George, und wolten den Prätendenten mit Macht auf den Thron setzen; es wurden aber dieselben durch die Englischen Trouppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das gantze Complot zerstreuet, iedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V. in Spanien eine neue Rebellion in Faveur des Prätendenten anrichtete, auch verschiedene Trouppen zu Verstärckung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Englischen Völcker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, und die zusammen rottirten Schotten aus einander gejaget wurden. Von Neu-Schortland siehe unter Accadie.

Schotwien, Schutzwien, *Scæva Vienna, Fauces Noricorum*, Stadt und Paß gegen Steyermarck in Nieder-Oesterreich. Es wird auch sonst die Clause von Oesterreich genennet; und gleich dabey liegt das Schloß Clam auf einem hohen Felsen.

Schover-Segel oder Schonnfahr-Segel, ist das gröste Segel auf den Schiffen, nemlich das unterste am grossen Mast, Lat. *Velum navis maximum.*

Schout, Lat. *Scultetus, Prætor*, ist in den Holländischen Städten eine Obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, den man etlicher Orten Bailif, Amman oder Ruart nennet. In Utrecht heist er Marschall, in Frießland Grietman, und in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, Lat. *Præfectus vigiliarum classis*, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in dessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch sonsten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

Schouten, Insul auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Neu-Guinea, in Süd-America.

Schowa, siehe Wschowa.

Schowen, *Scaldia*, eine Insul der Provintz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Insuln Walcheren, und Overflacke, welche ehemahls viel grösser war, als ietzo, indem das Meer viel Erdreich davon abge-

Schramberg, Städtlein in dem Schwartzwalde am Schiltach-Fluß unter Marienzell, zur oberen Grafschafft Hohenberg, und also dem Hause Oesterreich gehörig.

Schraplau, Schloß, Städtlein und ehemahliges Herrschafft, nunmehro Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, verschiedenen Herren gehörig.

Schrayrenthal, Städtgen und Schloß in Unter-Oesterreich, gegen die Mährischen Grentzen.

Schreckenberg, siehe Annaberg.

Schreckenberger, ist eine Müntze, so aus dem Schreckenbergischen Silber, das man bey Annaberg in dem Ertzt-Gebürgischen Kreise gefunden, An. 1499. zu prägen angefangen worden, und am Werth viertehalben gute Groschen betragen, Lat. *Æs cusum Schreckenbergicum sexta floreni Misnici pars.* Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Müntze vorhanden, so ist doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Francken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wapen hält.

Schreda, eine Stadt in Groß-Pohlen, allwo der Adel aus der Kalischen und Posnischen Woywodschafft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreetz, Schloß unweit der Marggräflichen Brandenburgischen Stadt Bayreuth, welches vor dem der abgetheilten Culmbachischen oder Weverlingischen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfaltz, 1. M. von Heidelberg, an der Bergstrasse gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrifftmäßige Edelleute, werden diejenigen genennet, so bey erforderter Darthuung ihrer 16. Ahnen mit tauglichem Beweis aufzukommen vermögen, Lat. *Equites quorum prostant sedecim Majorum imagines.* Vor diesem hat man bey Turnier-Spielen, und in den hohen Stifftern sehr hierauf gesehen.

Schrifft-Sassen, Cantzeley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürstens Cantzeley stehen, und daselbst belanget werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof-Gerichte zu Leipzig und Wittenberg stehen, welche dißfals mit der Churfl. Landes-Regierung zu Dreßden concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schrifftsassen mit gezehlet einige Städte, it. die Churfürstl. Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober-Officiers bis auf den Cornet und Fähndrich, welche alle in personalibus vor oberwehnten Gerichten stehen müssen.

Schritt, Lat. *Passus*, ein gemeiner Schritt ist 2. Königliche Fuß oder Pieds de Roy, ein Geometrischer Schritt aber 5. solcher Fuß.

Schrobenhausen, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, am Fluß Par, zwischen Ingolstadt und Augspurg.

Schroda,

Schroda, Sroda, Szroda, Stadt in Groß-Pohlen am Fluß Warta, nicht weit von Posen, allwo die Conföderirten Pohlen 1716. einen Land-Tag hielten.

Schrode, kleiner Fluß im Hertzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fället gleich über der Hauptstadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, feines Schloß, Städtlein und Amt in Curland.

Schrot und Korn, Lat. *Probitas monetæ*. Schrot bedeutet im Müntz-Wesen das rechte Gewicht, Korn aber das gute und richtige Metall.

Schrozberg, Schloß, Marcktflecken und Amt in der Grafschafft Hohenlohe, anderthalbe M. von Rotenburg.

Schrunden, siehe Schronden.

Schudding, Stadt in Semigallien in Curland.

Schürgast, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, wo sich der Fluß Neisse in die Oder ergast, 5. Meilen von Oppeln.

Schütt, *Schutia*, *Insula Cituorum*. Inful in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Preßburg durch einen Arm dieses Stroms in 2. Theile, nemlich in das grössere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey die 12. M. lang und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schüttenhofen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Kreis, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15. M. von Prag.

Schuit, Nacelle, Nachen, Kahn, Lat. *Cymba*, *Navicula*, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht über einen Fluß zu setzen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2. bis 4. Lasten laden. In der Ost-See ists eine Art von Schiffen mit einem Maste oder Mastkorb, hinten und vorne etwas spitzig zulauffend, führet 20. bis 30. Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräflich Geschlecht in Sachsen, Marck-Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welches ein Majorat zu Mühlrose in der Mittel-Marck gestifftet, auch das Erb-Küchenmeister-Amt der Chur Marck Brandenburg besitzet, aus dem Hertzogthum Geldern seinen Ursprung hat, und sich in die weisse und schwartze Linie getheilet hat; aus jener stammet her der Weltberühmte Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Josephus, welcher 1715. in Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. s. Adels-Lex.

Schul-Pforte, siehe Pforte.

Schulter-Winckel, Angle de l'epaule, Lat. *Angulus lateris propugnaculi*, ist an einem Bastion die Oeffnung, welche von der Flanc und Gesichts-Linie entstehet.

Schultheiß, Lat. *Prætor*, *Præfectus vici*, ist eine Würde, so der Kayser einer Person in gewissen Reichs-Städten zu vergeben hat, welche alsdenn die Justitz und andere Regiments-Sachen im Kayserlichen Nahmen administriret. In einigen Schweitzerischen Städten findet man nebst den Vögten auch Schultheissen, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Schunter, bekannter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Repke zwischen Königslutter und Scheppenstädt aus einem Berge. Von dannen fleust er unter der Elme weg, nimmt seinen Lauff durch das Amt Campen, unweit Braunschweig vorbey, bis er endlich bey klein Schwülper in die Ocker, und mit selbiger bey der Dickhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Soretbum*, Kloster Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elsaß, 3. Meilen von Straßburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenburg ein Kloster dieses Nahmens.

Schutz-Gatter, siehe Fall-Gatter.

Schutz-Herrschafft, Lat. *Protectio*, ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines grössern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaar, kleine Müntze im Bremischen, welche zwey leichte Pfennige gilt, und deren 5. einen Groot machen, Lat. *Teruncius Bremenſis*.

Schwabach, Schwobach, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2. Meilen von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4. Haupt-Aemtern des Burggrafthums Nürnberg, treibt gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viel Hugenotten daselbst nieder gelassen, und allerhand Manufacturen angeleget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schrifftgiesser aufgehalten, die eine besondere Art Buchstaben gegossen, so noch heutiges Tages in den Buchdruckereyen Schwabacher-Schrifft oder Littern genennet werden.

Schwabeck, Grafschafft in Bayern, welche nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Bißthum Augspurg, gegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber nach der Restitution des Churfürsten 1714. wieder an denselben abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, *Svevia*, grosse Provintz in Teutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweitz, gegen Westen an das Elsaß, und gegen Norden an die Unter-Pfaltz und an Francken grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide und Gras, wie auch gegen Norden von Stuttgard an diß- und jenseits des Neckers bis an die Pfältzischen Grentzen, an Wein, und wird es eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreifft diejenigen Länder und Oerter, welche das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet, das andere aber begreifft die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinne besessen werden.

Schwaben, Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, gehört zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Kloster Canonicorum regular. Augustini im Rheingau.

Schwabstädt, kleiner Flecken in Hollstein, wo eine Fähre über den Fluß Treen gehet.

Schwäbischer Bund, Latein. *Fœdus Svevicum*, wurde An. 1488. unterm Kayser, Friedrich III. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, in dem Absehen, Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, und die Raub-Schlösser zu zerstören, zu welchem Ende drey Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 8. Jahr geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeiten bis 1553. verlängert, nach welcher man nichts mehr davon gehöret, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden..

Schwäbischer Kreis, *Circulus Svevicus*, ist einer von den zehn Kreisen des Heiligen Römischen Reichs, der alle Länder und Oerter begreiffet, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stromes liegt, eingetheilet werden. Zu diesem Kreise gehören die Bischoffthümer Costnitz und Augspurg, die gefürstete Abtey Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, die Prälaten und Aebte zu Salmannsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Irsingen, Ursperg, Roggenburg, Münchroden, Weissenau, Schussenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, Gengenbach, zu S. Udalrici und Afrä, Georgii in der Stadt Isny, und die Prälaten von Ottenbeuern und Zwiefalten, die Aebtißinnen zu Buchau, Lindau, Heggenbach, Guttenzell, Rotenmünster und Baindt, die Commenderie Alschhausen, das Hertzogthum Würtemberg, die Marggrafschafften Baden-Baden, Baden-Durlach und Hochberg, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten und Grafen von Oettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichtenstein wegen der Herrschafft Schellenberg, und der Kayser als Fürst zu Schwaben, die Vorder-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Kreis gerechnet; der Churfürst von Bayern wegen der beyden Herrschafften, Mindelheim und Wiesensteig, die Freyherren von Freyberg und Eisenberg wegen der Herrschafft Justingen, Schwartzenberg wegen Sulz und Kleggau, Traun wegen Egloff, Stadion wegen Tanhausen, Freyherr von der Linden, wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschafft Tengen im Nellenburgischen, und die Grafschafft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; ingleichen die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Monfort, Rechberg, Pappenheim, Sinzendorff, Waldburg und andere Grafen, die zu der Schwäbischen Grafenbanck gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte, Augspurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Uberlingen, Rotweil, Gemünde, Memmingen, Lindau, Dünckelspiel, Bieberach, Ravensburg, Kempten, Kauffbeuern, Weil, Isny, Leutkirch, Wimpffen, Giengen, Pfullendorff, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchhorn, Offenburg, Gengenbach und Zell.

Die Kreis-Directores sind der Bischoff v Costnitz und der Hertzog von Würtemberg.

Schwäbisch-Gemünd, siehe Gemünd.

Schwäbisch-Hall, *Hala Svevorum*, freye Reic Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, an t Fränckischen Grentzen, allwo viel Saltz ges ten wird. Allhier ist 1610. die bekannte Uni der Protestanten geschlossen worden. An 1728. brannten hieselbst über 300. Häuser, u ter andern auch die St. Jacobs- und Hospit Kirche, das Rath-Haus und Cantzley, wie au das Hall-Gerichts-Haus, samt allen Hall-H sern, und allem darinne befindlichen Vor the ab.

Schwärtze, kleiner Fluß in der Mittel-Ma Brandenburg, entspringet aus etlichen Qu len, und ist im Sommer kalt, im Winter al warm.

Schwalbach, Langen-Schwalbach, Fleck nebst einem berühmten Sauerbrunnen, in d Niedern Grafschafft Catzenelnbogen, 5. Stu den von Mayntz, 2. von Wißbaden, und 6. vo Franckfurt. Es gehöret dem Landgrafen vo Hessen-Rheinfels, und ist, eigentlich zu reden nicht viel besser, als ein Dorff, allermassen e die Inwohner selbst in das Ober- und Nieder Dorff eintheilen. Eine halbe Meile davon i das berühmte Schlangen-Bad, dahin sich di Fremden von Schwalbach öffters, die Cur z gebrauchen, begeben.

Schwalbenschwantz, Queues d'hironde, Lat *Propugnaculum exterius caudæ instar hirundi nis*, ist ein Aussenwerck, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: Hingegen erweitern sich die Seiten des Contre-Schwalbenschwan tzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschafft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe zuständig, wobey Paderborn pro quarta interessiret. Es war vor diesem eine absonderliche Grafschafft, deren Grafen 1356. ausgestorben.

Schwalm, Fluß in Hessen, in der Grafschafft Ziegenhain, so am Eingang des Artwaldes bey Grebenau entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Fulde ergeust.

Schwamberg, siehe Schwanberg.

Schwan, kleine Stadt und Amt im Güstrauischen Gebiete, im Hertzogthum Mecklenburg, 2. Meilen von Rostock am Fluß Nebel. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der Baronen von Schwan, davon eine Linie im Meißnischen Ertzt-Gebürge Venusberg besitzet.

Schwanbeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, wobey auf dem Felde eine Capelle, dahin zu gewisser Zeit von den Catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwanberg, Flecken und Amt im Stifft Würtzburg.

Schwanberg, Schwamberg, altes und hohes Schloß, auch Stamm-Haus derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Schwanburg, Schloß, Flecken und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, unweit Marchburg.

Schwande,

Schwande, Flecken des Cantons Glaris in der Schweitz, am Fluß Lint, allwo dieser Canton jährlich eine Tagsatzung zu halten pfleget.

Schwandorff, feines Städtlein zwischen Naburg und Regenstauff in der Ober-Pfaltz an der Nabe und an der Land-Strasse von Eger nach Regenspurg, nach Pfaltz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provintz Letten, am Flusse Pirda.

Schwanenberg, siehe Cleve.

Schwanenberg, Berg bey Iphofen, im Stifft Würtzburg in Francken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Kreise, an den Fränckischen Grentzen; Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau in Meissen Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschafft an der Elbe, Lat. *Cygnea societas*, war ein von Herrn Johann Rist Anno 1660. gestiffteter gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einen vergüldeten Schwan an einem Himmel-blauen Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zu Verbesserung der Teutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschafft, gleichsam als aus einem Pflantz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden oder Fruchtbringende Gesellschafft gezogen werden könten.

Schwangenau, Hohen-Schwangenau, Herrschafft in Bayern, welche nebst dem so genannten Lech-Rhein nach der Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern dem Stiffte Augspurg, wegen gesuchter Indemnisation zwar überlassen, aber auch im Badischen Frieden Anno 1714. wieder an Chur-Bayern abgetreten worden.

Schwaningen, Jagd-Haus in der Marggrafschafft Anspach, an den Schwäbischen Grentzen, wird von einigen vor eine Festung gehalten.

Schwansee, grosser See in Thüringen, unweit Erfurt, wovon ein besonderes Amt oder Vogtey den Nahmen führet, so dem Hertzoge zu Sachsen-Eisenach gehöret.

Schwant, Amt in der Marggrafschafft Anspach nach der Ober-Pfaltz zu.

Schwantz, Schwanstädt, Flecken in Ober-Oesterreich, 1. M. von Vöcklaburg, dem Grafen von Saalburg gehörig.

Schwantzen, ein Ländlein, wie eine Halb-Insul, im Hertzogthum Schleßwig, 3. M. lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen der Slei und dem Ecklenförder Meerbusen.

Schwarmstedt, Marckt-Flecken im Zellischen, unter der Waldsrodischen Inspection, anietzo dem Churfürsten von Hannover zugehörig, wohin das Amt-Haus Esel eingepfarret.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provintz Südermanland, welcher wegen des treflichen Eisen-Hammers zu mercken ist.

Schwarte Gronden, heist bey den Schiffern der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbige in die Nord-See ergeust.

Schwarthiö, Schwartsiö, Königliches Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartza, Flecken, Amt und Schloß im Hennebergischen, zwischen Kühndorff und Bensbausen, gehört dem Grafen Henrico Augusto, von Stollberg, Wernigerodischer Linie.

Schwartza, kleiner Fluß, welcher im Thüringer Walde entspringet, das Schloß Schwartzburg bis auf den Eingang rund umher umfliesset, und sich zwischen Rudelstadt und Saalfeld in die Saale ergeust.

Schwartzach, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bischoffthum Würtzburg in Francken. Es ist daselbst ein Cent-Gerichte, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinath-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wenn es auch gleich im härtesten Winter ist.

Schwartzach, Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, und sich bey dem Marcktflecken Schwartzenfeld mit der Nabe vereiniget.

Schwartzburg, Grafschafft in Thüringen, welche in zwey Theile abgesondert wird, nemlich in die Ober-Grafschafft gegen Süden, zwischen dem Weimarischen und Coburgischen Gebiete, und die Unter-Grafschafft gegen Norden, zwischen den Grafschafften Stollberg und Hohenstein. Das Stamm-Schloß und Amt Schwartzburg, 2. Meilen von Rudelstadt gelegen, beareifft die Stadt Königsee und 53. Dörffer in sich, und gehört als ein Kayserlich Lehn dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt. Die Grafen und nunmehrigen Fürsten von Schwartzburg sind des H. Römischen Reichs Unter-Jägermeister, führen den Titul der Vier-Grafen des Reichs von vielen Jahren her bis ietzo, und werden in zwey Haupt-Linien eingetheilet, nemlich in die Arnstädtische und Rudelstädtische, welche beyderseits den 3. Sept. 1697. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Jene bestunde aus der Sondershäusischen und Arnstädtischen, davon die letztere erstlich Anno 1709. im Junio sich der Fürstlichen Præeminentz und Titulatur zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch Anno 1711. die Rudelstädtische gethan: darwider aber das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen protestiret hat. Die Arnstädtische Linie ist Anno 1716. mit Antonio Günthero ausgestorben, und der Fürst von Sondershausen hat die Arnstädtische Landes-Portion bekommen.

Schwartze Elster, Fluß im Meißner-Lande, welcher an denen Ober-Lausitzischen Grentzen entspringet, die Volsnitz zwischen Mückenberg und Elsterwerda in sich nimmet, und durch den Sächsischen Chur-Kreis, unweit Wittenberg in die Elbe fliesset.

Swartzenau, Flecken und Schloß in der Grafschafft Witgenstein, auf dem Westerwalde.

Schwartzenau, Stadt und Berg-Schloß in

Unter-Oesterreich, an den Böhmischen und Mährischen Grentzen.

Schwarzenbach, Schloß in der Grafschafft Toggenburg in der Schweitz, dem Abt von S. Gallen gehörig.

Schwarzenbach an der Saale, ist ein offener Marcktflecken ungefehr 2. Stunden von dem Ursprung der Saale und 1. Meil. von Hof im Vogtlande, unter das Marggräflich-Bayreuthische Gebiet gehörig, und dem Reichs-Panner und Freyherrn von Stein zuständig.

Schwartzenbeck, Amt und Flecken im Hertzogthum Lauenburg, unweit der Elbe.

Schwartzenberg, Grafschafft in Francken, zwischen den Bischofthümern Bamberg und Würtzburg, und der Marggrafschafft Anspach gelegen. Sie gehöret den Fürsten von Schwartzenberg, welche Anno 1671. zuerst in den Fürsten-Stand erhoben, und Anno 1674. in dem Fürstlichen Collegio ad Votum & Sessionem introduciret worden, doch führet nur der regierende den Fürstlichen Titul. Der ietztlebende Fürst, Adamus Franciscus Carolus, ist den 25. Sept. An. 1680. gebohren, und Erb-Hof-Richter zu Rotweil, wie auch Kayserlicher Obrister Stallmeister, Ritter des goldnen Vliesses, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, und Anno 1723. Hertzog von Crummau in Böhmen worden. Seine Gemahlin, Eleonora Amalia Magdalena, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, ist Anno 1701. mit ihm vermählet, und von derselben ein Printz, Josephus Adamus, den 15. December Anno 1722. gebohren worden. Das Stamm-Haus Schwartzenberg lieget nahe bey dem Würtzburgischen Städtlein Schlüsselfeld, und ist ein Schloß und Amt. Nebst diesem gehöret ihnen die Herrschafft Seinsheim, als ihr altes Patrimonial-Guth, ferner die Herrschafft Gimborn mit der Stadt und Amte Neustadt in Westphalen, ingleichen die Herrschafft Murau in Ober-Steyermarck, auch haben sie durch Heyrath die gefürstete Landgrafschafft Kleggau beym Schwartzwalde am Rhein, nebst dem Erb-Richter-Amte bey dem Kayserl. Hof-Gerichte zu Rotweil, an sich gebracht.

Schwartzenberg, Berg-Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreis in Meissen, allwo ein Kreis-Amt, darzu auch das Amt Crottendorff geschlagen ist. Es sind hier unterschiedene Eisen-Hämer und Blaufarben-Wercke. Diese Stadt hat 1709. grossen Brand-Schaden erlitten.

Schwartzenberg, Amt und Schloß in der Grafschafft Marck, an den Westphälischen Grentzen, dem Könige von Preussen gehörig.

Schwartzenborn, alte Stadt in der Grafschafft Ziegenhayn, im Heßischen Gebiete, an dem bekannten hohen Berge Knull gelegen.

Schwartzenburg, Land-Vogtey und Flecken im Pais du Vaud, in der Schweitz, den Cantonen Bern und Freyburg gehörig, 4. M. von der Stadt Freyburg.

Schwartzenfeld, feiner Marcktflecken in der Ober-Pfaltz, am Fluß Schwarzach, zum Rent-Amt Amberg gehörig.

Schwartzenfels, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Hanau, so der Landgraf von Hessen-Cassel, als einen Pfandschilling besitzet.

Schwartze Meer, *Pontus Euxinus, Mare nigrum*, liegt zwischen Europa und Asia, also daß es gegen Westen an Romanien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tartarey und Circassien, gegen Osten an Mingrelien und Gurien, gegen Süden aber an Natolien stösset.

Schwartzwald, *Sylva nigra*, ein grosser Wald und Landschafft in Schwaben, welcher sich von Süden gegen Norden, von den Städten Rheinfeld und Seckingen am Rhein, bis an die Marggrafschafft Baden erstrecket. Es ist die Landschafft rauhe und gebürgig; iedoch wächset ziemlich viel Korn darinnen, und hat eine gute Viehzucht. Sie gehöret unter vielerley Herrschafften, nemlich das Haus Oesterreich, die Hertzoge von Würtemberg, die Marggrafen zu Baden, und viele Grafen und Herren.

Schwartzwald, ist ein grosses Stück des Thüringer-Waldes gegen Mitternacht, so an die Hennebergischen Grentzen gegen die Stadt Suhla, an das Amt Georgenthal und die Grafschafft Schwartzburg Sondershausischen Antheils grentzet. Das Amt daselbst heist auch Schwartzwald, und gehöret nach Sachsen-Gotha.

Schwartzwasser, kleiner Fluß in Schlesien, so in der Buntzlauischen Königs-Heyde entspringet, durch das Fürstenthum Liegnitz fliesset, und sich unweit Liegnitz mit der Katzbach vereiniget.

Schwartzwasser, kleiner Fluß im Meißnischen im Ertzt-Gebürge, so oben bey Johann Georgenstadt herunter fliesset, und unten bey Au in die Schneebergische Mulde fället; Noch ein kleiner Fluß dieses Nahmens fliesset im Sächsischen Chur-Kreise bey Torgau vorbey, und fällt 1. Stunde davon in die Elbe.

Schwavorden, ein Ort in der Grafschafft Hoya, welcher ins Amt Ehrenburg, und ietzo dem Churfürsten zu Hannover gehöret.

Schwatz, ein grosser Flecken in Tyrol am Inn, im Innthal, 3. Stunden unter Hall gelegen, ist weiland wegen eines reichen Kupffer- und Silber-Bergwercks sehr berühmt gewesen, im Monat November aber Anno 1705. da der erschreckliche Brand in den dicken Wäldern auf dem alldasigen und weitläufftigen Gebürge entstanden, aufs neue durch sein Unglück bekannt worden.

Schwedberg, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, unweit Freystadt, dem Grafen von Stahrenberg gehörig.

Schwed, siehe Schwedt.

Schweden, Swerie, *Svecia*, eines der grösten Königreiche in Europa, welches gegen Westen an Dänemarck und Norwegen, gegen Norden an das Norwegische Layland und Moscau, gegen Osten gleichfalls an Moscau, gegen Süden aber an die Ost-See und an das Hertzogthum Curland grentzet. Es begreiffet in die Länge 300. und in die Breite 260. Frantzösische Meilen, war ehemahls mit Dänemarck vereiniget, hat aber seit Anno 1525. einen besondern König. Die Lufft darinnen ist sehr kalt, iedoch gesund, und das Erdreich fast überall mit

Flüssen,

Flüssen, Morästen und Seen angefüllet, aber nicht überall bewohnt, auch mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt, dahero wenig Getraide darauf wächset. Sein Reichthum bestehet in Viehzucht, im Holtz und in Eisen- Bley- und Kupffer-Bergwercken. Es ist bisher ein Erb-Königreich gewesen, dessen König nebst seinen Unterthanen der Lutherischen Religion zugethan ist, und sein Cron-Printz wird insgemein der Printz von Finnland genennet. Man theilet es anietzo, nachdem Ingermannland und Liefland davon und an Moscau gekommen, in 4. Haupt-Theile, welche sind Gothland, das eigentlich so genannte Schweden, das Schwedische Lapland und Finnland. Das eigentlich so genannte Schweden, *Svecia propria*, *Sveonia*, liegt zwischen dem Norwegischen Gebürge, dem Sinu Bothnico, Gothland und dem Schwedischen Lapland. Es wird in 2. Theile abgesondert. Der Südliche Theil heist das absonderlich so genannte Schweden, und begreiffet Upland, Südermanland, Westermanland, Nericien und Dalecarlien. Der Nördliche Theil wird Norrellen genannt, und bestehet aus Gestricien, Helsingen, Medelpadien, Jempteland und Angermanland. Vor diesem hatten die 4. Reichs-Stände, nemlich der Adel, die Geistlichkeit, die Bürgerschafft und das Landvolck, das Recht, daß sie der König in wichtigen Angelegenheiten auf dem Reichs-Tag beruffen, und ihren Consens darüber einholen muste, allein im Jahr 1680. ward die völlige Souverainität dem König übergeben, daß er also nach diesem, ohne iemand zu fragen, alle hohe Regalia zu Kriegs- und Friedens-Zeit ausüben können. Die höchsten Gerichte in diesem Reiche sind der Justitz-Rath, der Kriegs-Rath, der Finanzien-Rath, die Cantzeley, das Handels-Gerichte und das Berg-Amt. Der letztverstorbene König Carolus XII. wurde zu Anfange des ietzigen Seculi mit Pohlen und Moscau in einen blutigen Krieg verwickelt. Im Jahr 1706. gieng er mit seiner Armee nach Sachsen, und da wurde der Friede mit König Augusto zu Alt-Ranstädt geschlossen. Das folgende Jahr 1707. gieng er wieder nach Pohlen und an die Moscowitischen und Cosackischen Grentzen, und wolte den Krieg wider Moscau mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Alleine das Glücke veränderte sich geschwind wider aller Menschen Vermuthen, denn als es 1709. den 27. Jun. bey Pultawa zu einer Haupt-Action kam, so wurde die Schwedische Armee totaliter geschlagen und gröstentheils gefangen, der König wurde genöthiget, seine hohe Person nach Bender, einer Türckischen Grentz-Festung, zu salviren, allwo und zu Demotica er sich hernach etliche Jahr befunden hat. In eben diesem Jahre 1709. kündigte auch der König in Dänemarck der Cron Schweden den Krieg solenniter an, und that eine Landung in Schonen, muste es aber den 10. Mertz 1710. mit grossem Verlust wieder verlassen. Im folgenden 1711. Jahre geschahe die Invasion in Pommern, und 1712. in das Bremische, da die Festung Stade von den Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgang gedachten Jahres der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgische und Hollsteinische, allwo die Schweden Altona abbrannten, und von dar in Jütland transferiret, da denen Schweden 1713. die Festung Tönningen eingeräumet wurde, welche sie aber bald darauf den Dänen übergeben musten. Anno 1714. den 22. Nov. kam ermeldter König aus der Türckey wieder zu Stralsund an, und in diesem, wie auch im folgenden 1715. Jahre, wurde der Krieg in Pommern mit allem Ernst fortgesetzet, und nicht nur Stettin und Stralsund, sondern auch Wißmar nebst dem gantzen Schwedischen Pommern von den Nordischen Alliirten erobert, und hierdurch die Schweden von dem Teutschen Boden, bis auf das Zweybrückische, gäntzlich delogiret. Hierauf ist es in den Nordischen Provintzen meist ruhig gewesen, ausgenommen in Norwegen, allwo die Schweden verschiedene Einfälle thaten, und mit den Dänen so wohl zu Lande, als zu Wasser etliche kleine Actiones hatten, waren aber endlich so unglücklich, daß sie ihren Heldenmüthigen König, Carln XII. in der Belagerung der Dänischen Festung Friedrichshall 1718. durch einen Stückschuß verlohren, und hierauf das Dänische Norwegen eiligst verlassen musten. Nach diesem fatalen Todes-Fall wurde die Königliche Schwester, Ulrica Eleonora, welche den 28. Jan. 1688. gebohren, und seit den 4. April 1715. eine Gemahlin Friderici, des ietzigen Landgrafen von Hessen-Cassel ist, alsobald von denen 4. Reichs-Ständen als Königin proclamiret, dabey aber die bisherige Regiments-Forme verändert, und das Königreich Schweden wiederum in ein Wahl-Reich verwandelt, die bisherige Souveraineté, als eine dem Lande höchstschädliche Sache, auf ewig abgeschaffet, und ein grosser Reichs-Rath bestätiget, ohne dessen Beyrath und Einwilligung die Königin und ihre Cron-Nachfolger in wichtigen Angelegenheiten nichts unternehmen sollen. Endlich ist auch der Königliche Gemahl, nunmehriger Landgraf, am 2. April 1720. zum König erwehlet, und der langwierige Nordische Krieg durch den am 30. Aug. 1721. zu Nystädt zwischen der Cron Schweden und dem Czaar geschlossenen Frieden beygeleget worden, darinnen aber Schweden gantz Lieff- und Esthland, Ingermanland, und einen Theil von Carelien, wo Wyburg und Kexholm gelegen, an den Czaar auf ewig abtreten müssen.

Schweden, Neu-Schweden, Landschafft in Canada, in Nord-America, welche gegen Süden an Virginien, und gegen Norden an Neu-Niederland bis an dem Flusse Sud grentzet. Die Engelländer besitzen so wohl diese Landschafft, als auch Neu-Niederland, und nennen beyde zusammen Neu-Yorck. Siehe Yorck.

Schwedische Jungfer, ist ein Nahme, den man den Klippen zwischen Oeland und Smaland giebt.

Schwedt, Schwet, kleine und lustige Stadt nebst einem Amte und schönen Schloß in der

Ucker-Marck an der Oder, zehn Meilen von Berlin, war die Residentz des Anno 1711. verstorbenen Marggraf Philipps von Brandenburg, und hat eine treffliche Brücke über die Oder.

Schweidnitz, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, dem Kayser als König in Böhmen gehörig, welches gegen Süden das Königreich Böhmen, gegen Norden die Fürstenthümer Breßlau und Liegnitz, gegen Osten das Fürstenthum Brieg, und gegen Westen das Fürstenthum Jauer zu Grentzen hat. Es wird in 4. Weichbilder eingetheilet, nemlich in das Schweidnitzische, Strigauische, Balckenhayn-Landshutische und Reichenbachische, und nebst dem Fürstenthum Jauer durch einen gevollmächtigten Lands-Hauptmann zugleich regieret. Die Hauptstadt Schweidnitz, *Swidnicium*, liegt am Fluß Weistritz, 7. M. von Breßlau gegen Süd-Westen, und ist etwas befestiget. Der Rath darinnen ist Catholisch, die Bürgerschafft aber meist Lutherisch, und vor der Stadt stehet eine Lutherische Kirche, als eine von denjenigen dreyen, welche den Schlesiern im Westphälischen Frieden Anno 1648. vorbehalten worden, und auf Intercession des Königs von Schweden hat dieselbe auch nunmehro eine Lutherische Schule, wie auch das Glocken-Geläut bey der Kirche, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention An. 1707. erhalten. Sie hat ehemahls so herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schlesischen Städten ein so genannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trinck-Stube angeleget, und solches Bier durch ein sonderliches Privilegium darauf verschencket worden. Wie denn der öffentliche Raths-Keller zu Breßlau noch heutiges Tags der Schweidnitzer-Keller heisset, obschon das Schweidnitzische Bier nicht mehr von der alten Güte, und das Strigauische Weiß-Bier viel höher gehalten, und häuffiger ins Land geführet wird.

Schweidnitzische Wasser, siehe Weistritz.

Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, dem Herrn von Neyperg gehörig, das Schloß und Dorff Neyperg aber liegt eine Stunde davon.

Schweinfurt, *Swinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Mayn in Francken, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Bischoffthum Würtzburg. Sie ist klein, aber einiger massen befestigt, und liegt 5. M. von Würtzburg.

Schweiningen, Flecken in Franckenland, der nach Anspach gehöret.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der schwartzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreis zwischen Wittenberg und Torgau. Allhier hat Churfürst Friedrich der Weise den merckwürdigen Traum von der Reformation gehabt.

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Hessen, am Fluß Ohm, den Baronen Schencken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Haus gehörig.

Schweins-Federn, sind kurtze scharffe Piqven, deren man sich vormahls bey der Infanterie gar sehr bedienet hat, Lat. *Hastæ genus peracutum.*

Schweitz, Suisse, *Helvetia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben und Elsaß, gegen Westen an die Franche Comté, gegen Süden an den Genffer-See, das Walliser-Land und das Hertzogthum Meyland, gegen Osten aber an Graubündten und Tyrol grentzet. Vor diesem wurde sie zu Teutschland gerechnet, und stunde unter dem Hause Oesterreich; bey 400. Jahren her aber hat sie sich zu einer freyen Republic gemachet, und sind die Schweitzer in dem Münsterischen Frieden An. 1648. völlig vor freye Leute erkläret worden. Ihre Länge erstrecket sich auf 50. und die Breite auf 30. Teutsche Meilen. Sie ist ein gebürgichtes Land, dahero sie wenig Getraide, hingegen aber mehr Viehzucht hat. Die Einwohner sind arbeitsam, aufrichtig und tapffer, und dienen auswärtigen Potentzien um den Sold zu Fusse, welche meistentheils wegen ihrer Treue die Leib-Garden aus Schweitzern erwehlen. Man sondert die Schweitz in drey Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre Unterthanen, und in die Zugewandten Orte. Der Cantons sind 13. deren jeder eine absonderliche freye Republic vorstellet, welche mit den übrigen im Bunde stehet, und alle zusammen werden die Eydgenossenschafft genennet. Die Cantons Zürch, Basel, Bern, und Schafhausen sind gantz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell, ist die Reformirte und Catholische Religion vermischt, und die Cantons Lucern, Schweitz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, sind gantz Catholisch. Die Catholischen Cantons halten ihre absonderliche Tag-Satzungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zusammen aber ihre allgemeine Tag-Satzungen zu Baden. Die Schweitzerischen Unterthanen sind: Das Ländlein Vaud, die Grafschafft Baden, die freyen Aemter oder die Grafschafft Rore, die Herrschafft Windegg, das Thürgow, Rheinthal, Sargantz, Gaster, Murten, Gransen, Orben, Lugano, Locarno, Mendrisi, Val Magia, Bellinzona, Riviera, Val Brenna u. a. m. Die Zugewandten Orte aber sind: Graubündten, das Walliser-Land, die Stadt und Landschafft Biel, die Grafschafft Neuburg oder Neufchatel, die Republic Genf, die Stadt und der Abt von S. Gall, die Stadt Mühlhausen u. d. m.

Schweitz, Schwitz, *Suitia*, einer von denjenigen unter den 13. Cantons in der Schweitz, welche sich am ersten in die Freyheit gesetzet haben. Er lieget zwischen den Cantons Uri, Glaris und Zürch und dem Lucerner-See. Er ist nicht groß, sehr gebürgig, der Catholischen Religion zugethan, bestehet aus 6. Qvartieren, und der Haupt-Ort heisset Schweitz oder Schwitz, welches ein schöner Flecken ist, mit vielen Pallästen und Klöstern versehen.

Schwellin, Städtlein in der Grafschafft Marck in Westphalen, ohnweit Soest, bey welchem eine wunderns-würdige Höhle ist, deren Ende bisher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwenburg, Dänisches Städtgen auf der Insul Fünen an der Ost-See, nebst einem Hafen.

Schwenckfelder, haben ihren Nahmen von Caspar Schwenckfelden, einem Schlesischen Edelmann, der im 16. Seculo gelebet, und dem Enthusiasmo, wie auch der Wiedertäufferischen Lehre sehr ergeben gewest. Seine vornehmsten Irrthümer waren folgende: Die Schrifft sey nicht GOttes Wort, sondern nur ein Zeugniß davon, und Christus wäre das wahre Wort GOttes in uns; das Predigt-Amt und die Austheilung der Sacramente sey nicht nöthig, sondern die Tauffe müsse allein an den Bekehrten geschehen, und die Geniessung des heiligen Abendmahls im Glauben sey schon genung; die Rechtfertigung bestehe nicht in der Zurechnung des Verdienstes Christi, sondern in der Erneurung unsers Hertzens u. d. m.

Schwenden, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen, am Fluß Wardana, welcher nechst dabey aus einer See entspringet.

Schwenten, Fluß in Preussen, wird auch sonsten genannt der heilige Fluß. In demselben findet man grosse starcke Eich-Bäume, die pechschwartz sind, und für Eben-Holtz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie solche in diesen Fluß gekommen sind, weil daherum keine Eichen wachsen.

Schwentnig, seine Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Brieg, welche der Hertzog von Hollstein-Norburg, Rudolphus Fridericus, so 1688. verstorben, mit seiner Gemahlin einer verwittibten Freyin von der Leipe, bekommen, und auf dem Schlosse dieses Nahmens gewöhnlich residiret hat.

Schwerde, siehe Schwerte.

Schwerdtmagen, suche Agnaten.

Schwerdtträger in Liefland, siehe Ritter-Orden.

Schwerin, Fürstenthum im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Grafschafft Schwerin und der Herrschafft Rostock gelegen. Es gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormahls ein Bißthum, welches aber im Westphälischen Frieden 1648. zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wißmar, an das Haus Mecklenburg, unter dem Titul eines Fürstenthums überlassen worden. Der itzt-regierende Hertzog davon ist Carl Leopold, so 1679. den 26. May gebohren, und hat 1713. nach Absterben seines Herrn Bruders, Friedrich Wilhelms, die Regierung angetreten. Seine erste Gemahlin war Sophia Hedwig, Henrici Casimiri, Fürstens von Nassau-Dietz Tochter, von welcher er sich 1710. scheiden lassen, und hierauf den 17. Apr. 1716. sich mit der Moscowitischen Printzeßin, Catharina, des Czaars Petri I. Bruders Tochter, in Dantzig vermählet hat. Siehe ein mehrers unter Mecklenburg.

Schwerin, Grafschafft im Hertzogthum Mecklenburg, zwischen der Elbe und dem Schwerin-See gelegen. Sie gehöret dem Hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, Stadt an einem kleinen See, in der Grafschafft dieses Nahmens, und die Residentz des Hertzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sie liegt 12. Meilen von Rostock, und im Dom daselbst befindet sich das Fürstliche Mecklenburgische Begräbniß.

Schwerin, *Squirfina*, Stadt in Groß-Pohlen, 5. M. von Meseritz an der Warte, wo der Obra-Fluß hinein fällt, an den Grentzen der Marck-Brandenburg. Sie ward 1712. im Junio von dem Woywoden Robinsky an 4. Orten angesteckt, und gäntzlich abgebrannt.

Schwerin, ein altes Freyherrliches und in den Reichs-Grafen-Stand erhobenes Geschlecht, welches schöne Güter in Preussen, Pommern, und der Marck Brandenburg, ingleichen das Erb-Cämmerer-Amt von der Chur-Marck Brandenburg besitzet.

Schwersens, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. Meile von Posen.

Schwerte, Städtlein in der Grafschafft Marck am Fluß Rur, zwischen Dortmund und Limburg.

Schwet, siehe Schwedt.

Schwetza, Städtlein und Schloß in Pomerellen an der Weichsel, im Pohlnischen Preussen, 8. Meilen unter Thorn.

Schwetzingen, Schloß in der Unter-Pfaltz, 2. Stunden von Heidelberg und 3. von Mannheim, ist von dem ietzigen Chur-Fürsten zu Pfaltz treflich renoviret worden, und pflegt sich derselbe wegen der schönen Jagden öffters daselbst aufzuhalten.

Schwetzka, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. M. von Lissa.

Schwibusischer-Kreis, liegt an den Grentzen des Fürstenthums Crossen in Schlesien, und ist der beste Ort darinnen die Stadt Schwibusen, *Swebusium*. Es gehöret dem Kayser, als König in Böhmen, und ist zwar von selbigem 1688. an Chur-Brandenburg vor die alte Prætension auf das Hertzogthum Jägerndorff cum pleno Dominii & Superioritatis Jure abgetreten, nach der Zeit aber wiederum, gegen Erlegung einer Summe Geldes, eingelöset, und dem Fürstenthum Glogau incorporiret worden.

Schwienau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet im Weidelschen Kirchspiel, nahe an der Brackenhöfde. Es richtet dieser Fluß seinen Lauff mitten durch das Elsdorffische, und fleust in die Gerdau.

Schwiloff, Schloß und Städtgen im Pilsner-Kreis in Böhmen, an der Watta.

Schwinborg, kleine Stadt auf der Insul Fünen, der Cron Dänemarck gehörig.

Schwine, Fluß, suche Swine.

Schwinesund, siehe Swynesund.

Schwinge, Fluß im Bremischen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Schwinger-Schantze, kleine Festung im Bremischen, am Flusse Schwinge, woselbst der Elb-Zoll abgegeben wird. Sie wird auch sonst die Brunshuser-Schantze genannt.

Schwitte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbey gehet, und sich in die Teya ergeust.

Schwitz, siehe Schweitz.

Schwobach, suche Schwabach.

Schwülm, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, welch-

welcher von Adelipsen, (dem im Hertzogthum Calemberg unweit dem Sollinger-Wald gelegenen Stamm-Hause des alten Adelichen Geschlechts derer von Adelipsen) herab rinnet, und samt der Aale beym Kloster Lippoldesberge, im Amte Griselwerder, in die Weser sich ergeust.

Sciagraphia, kurtzer Entwurff oder Abriß eines Dinges.

Sciati, *Sciathus*, Insul des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, 1. Meile breit abgesondert wird, und schlecht bewohnet ist, weil sie öffters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, worunter der vornehmste Hafen S. Georgii ist, und nicht weit davon liegt die Stadt gleiches Nahmens auf einem Berge.

Scie, *Seja*, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie in Franckreich, welcher sich eine halbe Meile von Dieppe ins Meer ergeust.

Science, oder Scienz, die Wissenschafft, Kunst, Gelehrsamkeit.

Sciglio, *Scylla*, Vorgebürge und Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, nebst dem Titul eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scilla genannt, nicht weit entfernet ist.

Scilcester, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Scilli, Schilli, *Scyllæum promontorium*, Vorgebürge in Morea in der Provintz Sacania, nicht weit von der Insul Sydra, bey dem Eingange des Golfo d'Engia. Nahe dabey Nordwerts liegt die kleine Insul Scilly.

Scilly, siehe Sorlingische Insuln.

Scin, Sing. Festung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluß Cettina gelegen, welche die Venetianer den Türcken 1680. abgenommen haben. Die Türcken belagerten diesen Ort 1715. vergebens, und wurden mit grossem Verlust von den Venetianern weggeschlagen.

Scio, siehe Chio.

Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in die Segre fällt.

Sciocco, Pioved sacco, Stadt im Paduanischen Gebiete in Italien, am Fluß Sciocco, welcher sich in den Fluß Brente ergeust. Der Bischoff zu Padua führet hiervon den Titul eines Grafen von Sciocco.

Scipione, Sepione, *Sepionium*, kleine Stadt im Hertzogthum Piacenza, welche von dem daselbst befindlichen saltzigten Wasser den Zunahmen Salso bekommen.

Sciraci basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hofe, welcher den Königlichen Keller mit Wein versorget, Lat. *Cellarius Regis Persarum*.

Sciro, Schiro, *Scyros*, Insul des Archipelagi, am Eingange des Golfo di Zeiton. Sie gehöret den Türcken, begreifft 80. Meilen im Umfange, ist volckreich und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Athen.

Scirpazzo, *Scirparius*, Fluß in dem Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Pavia entspringet, und sich in den Po ergeust.

Scirvan, siehe Erivan.

Scissionisten, werden in Pohlen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königs Partey abtreten, Lat. *Scissionis in Regno Poloniæ Auctores*.

Scitie, Satie, Setie, Lat. *Navigium Italicum*, ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und segelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugespitzet sind. Die Griechen und Türcken geben diesen Nahmen auch ihren Barque-cken.

Scköhlen, Städtlein im Thüringischen Kreise, 1. Meile von Naumburg, dem Graf Mor[illegible] von Sachsen gehörig, hat einen Probst, und [illegible] schrifftsäßig, auch 1714. auf die Helffte abgebrannt, doch wieder fein aufgebauet.

Sclave, Esclava, Schiavo, ein Leibeigener, Lat. *Bello captus*; *Mancipium*, ist heutiges Tages eine solche Person, welche entweder als ein Christ von Türcken und Heyden gefangen worden, oder sonst wegen einer grossen Ubelthat in die Dienstbarkeit gerathen, also, daß sie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befielet. Es giebt auch unter denselben bonone voglie oder Freywillige, welche sich vor ein gewisses Geld zur ewigen Dienstbarkeit verkauffet haben.

Sclavinnen der Tugend, siehe Ritter-Orden.

Sclavonien, im weitläufftigen Verstande, ist eine grosse Landschafft in Europa, welche unterweilen Illyrien genennet wird. Sie erstrecket sich vom Golfo di Venezia bis an die Draw, und begreiffet Dalmatien, Bosnien, Croatien und Sclavonien in besonderm Verstande.

Sclavonien, in besonderm Verstande, ist eine Provintz des Königreichs Ungarn, zwischen der Donau, Sau und Draw, welche sich 50. M. in die Länge, und 12. in die Breite erstrecket, und von einer sehr kriegerischen Nation bewohnet wird, auch reich an Getraide und Bergwercken ist. Sie grentzet gegen Süden an Croatien und Bosnien, gegen Osten an Servien und Ober-Ungarn, gegen Norden an Nieder-Ungarn, und gegen Westen an Steyermarck. Sie wird in zwey Theile abgesondert, unter welchen der Westliche den Nahmen Sclavonien behält, der Oestliche aber Rascien genennet wird, und beyde dem Römischen Kayser unter dem Titul eines Königreichs gehören. Die Sclavonische Sprache ist eine Mutter vieler andern Sprachen, derer sich die benachbarten Länder, als Pohlen, Böhmen, Litthauen, Moscau, Dalmatien und andere bedienen.

Sclovia, siehe Szlow.

Scolocastro, siehe Egyra.

Scombrera, *Scombraria*, Insul bey dem Eingange des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia.

Scone, Stadt in der Provintz Perth in Nord-Schottland, wo vor diesem die Schottischen Könige gecrönet wurden, und davon ein Lord aus dem Hause Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heist bey den Kauff-Leuten und sonderlich in Meß-Zeiten die Rechnungen gegen einander conferiren, durch An- und Uberweisen compensiren und abrechnen, mit einander liquidiren, und solcher gestalt, ohne einen Groschen baar auszugeben oder einzunehmen, viele tausend Thaler zu bezahlen. s. Rescontro.

Scopia, Uscup, *Scupi*, Hauptstadt des Sangiacats

Scopia, am Fluß Vadar, in Bulgarien, an den Grentzen von Macedonien, welche groß und volckreich ist, und einen Ertz-Bischoff hat. Im Jahr 1689. wurde sie von den Kayserlichen erobert, geplündert und in die Asche geleget.

Scoptice, anzüglich, höhnisch, Lat. *Aculeatum.*

Scoptisiren, einen mit stachlichten Worten anstechen, Lat. *Aculeatis dictis petere.*

Scopuli, *Scopelos*, kleine Insul des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt ist.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scordal, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Drontheim, liegt an der Nord-See, 2. Schwed. Meilen von Drontheim.

Scosna, siehe Sosna.

Scotistæ, siehe Thomistæ.

Scotusa, kleine Stadt in Griechenland, in Thessalonien, welche einen Bischoff hat, unter den Ertz-Bischoff zu Farissa gehörig.

Screckingham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Scriba puritatis, Escriva de Puridade, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt, Lat. *Regi Lusitanorum in publicis rebus a secretis.* Solches ist daselbst eines der wichtigsten Aemter, worzu allein die vornehmsten Personen des Reichs gelangen.

Scrinia principum, werden die Fürstlichen Archive genennet, worinnen alle geheimde Sachen verwahret werden.

Scrinium pectoris, ist eine bey den Römisch-Catholischen bekannte Redens-Art, die sie von dem Pabst gebrauchen, wenn sie sagen, daß er etwas im Sinn habe, welches er aufschiebe, bis es ihm gelegen düncket, solches kund zu thun oder ins Werck zu setzen. Dergleichen geschicht offt bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabst die Nahmen etlicher Personen verschweiget, und sich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto, oder in der Brust vorbehält.

Scripturen, allerhand Schrifften, geschriebene Sachen und Documenta, Lat. *Manuscripta.*

Scripturisse, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche in Religions-Sachen sich bloß allein an die heilige Schrifft halten, Lat. *Scripturarius.*

Scrivia, kleiner Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Landschafft Tortonese, welcher sich in den Po ergeust.

Scrupulus, ist das Drittel von einem Quentgen, oder der 24. Theil von einer Untzen. In allgemeinem Verstande heisset dieses Wort der Zweiffel oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher heist Scrupuliren, in einer Sache nachforschen, item sich ein Gewissen über etwas machen.

Scrutinium, ist eine Weise, die Stimmen bey einer Wahl zu sammlen, ohne daß man weiß, wer derjenige sey, welcher seine Stimme giebt, dergleichen Art unter denen Canonicis, bey Erwehlung eines Pabsts in dem Conclavi unter den wehlenden und votirenden Cardinälen gebrauchet wird. In Engelland heisset Scrutinium dasjenige Begehren, wenn man verlanget, daß bey der Wahl eines Parlament-Glieds, Aldermanns oder Sherifs &c. die Stimmen noch einmahl aufgenommen werden sollen.

Scudo, eine Italiänische Müntze, welche 9. Liere und 12. Soldi gilt, und ist ohngefehr so viel, als ein Species-Thaler. Siehe Nat. Lex.

Scultena, siehe Panaro.

Scusa, Stadt in Diarbeck in Asien.

Scutares, siehe Scutari.

Scutari, Iscodar, *Scodra*, Türckische grosse Stadt in Albanien, am Fluß Bojana, in Griechenland. Sie ist wohl befestiget, hat eine feste Citadelle, wie auch ein Bischoffthum, unter das Ertz-Bischoffthum zu Antivari gehörig. Sie ist die Residentz des Bassa von Albanien.

Scutari, Scutaret, Iscodar, *Scutarium*, ein grosses Dorff an der Meer-Küste in Natolien in Asien dem Seraglio von Constantinopel gegen über, in Asien gelegen, hat einen Seraglio oder Pallast des Groß-Sultans, und ist daselbst ein grosser Roß-Handel. Es hat den Nahmen von dem benachbarten grossen See Scutari, welcher 60. Meilen im Umkreise hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, ausgenommen gegen Norden, allwo am Ufer die beyden Städte Medon und Trivasso liegen.

Scylla, ist eine Klippe des Mittelländischen Meeres auf dem Faro di Messina, dem Meer-Schlunde Charybdi bey Sicilien gegen über.

Scymicken, siehe Comitiola.

Scythia, war vor Alters eine grosse Landschafft, welche sich in Europa und Asien ausbreitete.

Scythia Asiatica, lag in derjenigen Gegend, wo man anietzo die grosse Tartarey findet. Scythia Europæa aber war ein Theil von Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum und Paludem Mæotidem. Die Einwohner waren grosse, starcke, barbarische und kriegerische Leute, welche nichts von Gesetzen und Wissenschafften wusten.

Sdilles, *Delos*, sind zwey Insuln des Archipelagi, zwischen den Insuln Nacsia und Andro. Sie sind unbewohnt, gehören den Türcken, und der Hafen darauf heist Tourni.

Sdrin, Sdrina, *Stridonium*, Stadt in der Steyermarck, 15. Meilen von Rackelsburg.

Sea, Seya, Sena, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beira, 12. M. von Coimbra.

Seaton, See-Schloß an dem Strande des grossen Flusses Forth, in Süd-Schottland, 1. Meile von Edenburg.

Seaux, prächtiges Lust-Schloß unweit Paris in der Isle de France, der Printzeßin von Condé gehörig.

Seb, Stadt in der Provintz Segelmesse, in Africa, im Königreiche Biledulgerid, aus welcher sich die Einwohner den Sommer über wegen der vielen Scorpionen wegbegeben müssen.

Sebaskeres, *Cryssus*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich mit der Theisse vereiniget.

Sebaste, Stadt in Armenien, in Asien, deren Bischoff nach Tarsus gehöret.

Sebel, *Acinaces*, eine Art eines Degens, dessen Klinge auf einer Seite eine Schneide, auf der andern aber einen dicken Rücken hat. Er ist kurtz, und gegen die Spitze gekrümmet, wird sonderlich bey den Ungarn, Pohlen, Türcken, Persern und andern Orientalischen Völckern gebraucht.

Sebel, kleine Stadt in Curland, 4. Meilen von Goldingen gegen Westen.

Sebekies, ist eine Art Türckischer Küraßirer, Lat. *Cataphracti equites Turcici.*

Seben, Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens unweit Clausen in Tyrol.

Sebencia, fester Ort in Siebenbürgen, denen Zäcklern zuständig.

Sebenico, *Sibenicum*, Venetianische Stadt in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebst einem weiten Hafen, dessen Eingang zwey Castelle beschützen, bey dem Einfluß des Flusses Kercka. Sie hat ein festes Schloß auf einem Berge, und ist eine der festesten Städte in Dalmatien, wird durch die Citadelle S. Nicolai beschützet, und hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Spalatro gehöret.

Sebere, Fluß im Königreiche Neapolis, welcher 6. Meilen vom Berge Vesuvio entspringet, und sich bey la Bella theilet, davon der eine Theil in den Aquæductum in Neapolis, und der andere in das Meer fällt.

Sebes, oder Sebeswar, Schloß und fester Paß in Ober-Ungarn, am Fluß Kerez gegen Siebenbürgen, den man mit wenig Personen sperren kan.

Sebes-Kerez, Fluß in Ober-Ungarn, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in den Fluß Kerez ergeust.

Sebeste, Sächsische und schlecht verwahrte Stadt in Siebenbürgen.

Sebeto, *Sebethus*, kleiner Fluß, welcher bey der Stadt Neapolis in das Tyrrhenische Meer fällt.

Sebnitz, Städtgen im Meißnischen Kreis, bey dem Einflusse der Sebnitz in die Elbe, 5. Meilen über Dreßden an der Böhmischen Grentze und 3. von Bautzen gelegen.

Sebourg, Schloß nebst einem Gebiet in Hennegau, der Familie von Witthem gehörig.

Seby, kleine Stadt und Hafen in dem Stiffte Alburg, auf der Halb-Insul Jütland, an dem Schager-Rack, 6. Meilen von Alburg.

Sebzuar, Stadt in Persien, in der Provintz Chorasan, in Asien.

Secchia, *Secia*, Fluß in Italien, welcher im Gebürge Carfagnana, an den Modenesischen Grentzen entspringet, und sich dem Einfluß des Flusses Menzo gegen über in den Po ergeust.

Sechser, Sechs-Pfenniger, kleine Scheide-Müntze in Sachsen, welche zwey Dreyer oder einen halben guten Groschen gilt, Lat. *Obolus Saxonicus, quadragesima octava imperialis pars.* In Nieder-Hessen aber hat man Sechser, so nur 6. leichte Pfennige, oder einen Clevischen Stüber, oder einen halben Kayser-Groschen betragen.

Sechsling, siehe Sexling.

Sechs-Städte, in der Ober-Lausitz, *Hexapolis*, sind Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Lauben und Camentz. Sie gehören dem Churfürsten zu Sachsen.

Seckau, *Secovium*, Flecken und Schloß in Nieder-Steyermarck, am Fluß Gayl, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Saltzburg gehörig, welcher diesen Bischoff, der ihm huldigen muß, einsetzet, und ist er zwar ein Fürst des Heil. Röm. Reichs, iedoch ohne Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen. Der itzige Bischoff heist Jacob Ernst Graf von Lichtenstein, erw. 1727. Er residiret auf dem Schloß zu Leibnitz, welches gleich dabey unten am Berge liegt. In Ober-Steyermarck, 1. Meile von Knittelfeld, liegt die Probstey und Kloster Seckau, so fast insgemein mit dem Bißthum confundiret wird.

Seckel, Lat. *Siclus Hebræorum*, war eine Jüdische Silber-Müntze, so insgemein auf den Werth eines halben Thalers gesetzet wird. Jedoch ist es nunmehro eine ausgemachte Sache, daß die Seckel-Stücken, so hin und wieder unter Christen und Juden zu befinden, keine wahre Jüdische alte Originalia, sondern auf Philippi Melanchthonis Anstifften im Joachims-Thal in Böhmen geprägt, zum Theil aber in noch jüngern Zeiten nach jenen copiret worden.

Seckelheit, siehe Zeckelheit.

Seckelmeister, Lat. *Quæstor*, ist eine Obrigkeitliche Person in einigen Schweitzerischen Städten, und bedeutet so viel, als einen Renthmeister, dergleichen in Zürch anzutreffen. Zu Basel werden sie Dreyer-Herren genennet.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfaltz am Neckar, 1. M. von Manheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, und die kleineste unter denselben, auf einer kleinen Insul, welche der Rhein machet, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Hause Oesterreich.

Seclin, kleine Stadt in der Castellaney Ryssel in Flandern, anderthalbe Meile von Ryssel.

Secours, Succurs, Lat. *Subsidium, Auxilium*, heisset eigentlich Hülfleistung, und wird solches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee frische Völcker und andere Nothdurfften zum Succurs gesendet werden.

Secreta, Geheimnisse, Heimlichkeiten. Secret-Buch ist bey den Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal sein Vermögen an Häusern, Gütern, baarem Gelde und Schulden, als ein Inventarium, einzeichnet, damit er solches vor sich und in geheim brauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu schreiben.

Secretaires d'Etat, Lat. *Regi in rebus publicis & secretis*, sind in Franckreich vier Secretarii, welche die Königliche Schreiben und Befehle unterzeichnen, und die Staats-Sachen expediren. Ein ieder hat sein besonderes Departement oder seine gewissen Länder und Oerter, über welche sich seine Verrichtungen erstrecken, und haben sie ihre Expeditiones also eingetheilet, daß der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimischen, und der vierte die ausländischen Affaires zu expediren hat. In dem Königlichen Geheimden Rathe von Engelland sind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt sehr wichtig ist, und die vornehmsten Staats-Sachen angehet, daher sie auch, wenn sie Barons oder

Edelleu-

Edelleute sind, den Vorzug vor allen andern Barons und Edelleuten haben.

Secretarii, Lat. *Principi a secretis*, heissen diejenigen Bedienten bey Fürstlichen Regierungen, welche die Schlüsse des Cantzlers und der Räthe in gebührender Form und gewöhnlichem Cantzeley-Stylo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein besonders Geheimde Raths-Collegium ist, da findet man auch Geheimde-Secretarien und Cantzelisten, wo aber solche Sachen zugleich mit zur Regierung geschlagen sind, da ist ein gewisser Cammer- oder Geheimder-Secretarius zu den Staats-Sachen bestellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verschweigen, Lat. *Commissa celare.*

Secte, *Sectarii*, heisset ietzo eine Ketzerey oder Rotte, die einer gewissen öffters irrigen Lehre anhänget, und dieselbe vertheidiget.

Section, heisset in gewissen Büchern eine Abtheilung oder Capitel. Bey den Medicis heisset Sectio Anatomica dasjenige, wenn sie menschliche oder andere Cörper aufschneiden, die Ursachen der Kranckheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmassen zu untersuchen.

Seculares Sacerdotes, Lat. *Nulli ordini adscripti*, sind in der Catholischen Kirche solche Geistliche, welche sich mit keinem Kloster-Gelübde verbündlich gemacht haben, und in keinem gewissen Orden leben.

Secularisation, ist eine Handlung, wodurch eine geistliche Person oder ein geistlicher Ort weltlich gemachet, und dessen Einkommen zu weltlichen Dingen gewidmet wird, wie an den Ertz-Stifftern Magdeburg und Bremen und verschiedenen andern Bischoffthümern in dem Westphälischen Frieden geschehen, Lat. *Numero rerum Ecclesiasticarum aliquid eximere.*

Seculum, heist eine Zeit von hundert Jahren, bey den Catholischen aber, was weltlich, und an keine Kloster-Gelübde gebunden ist.

Secundanten, sind zwey Personen, so den duellirenden Partheyen an der Seite stehen, und zusehen sollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weise vollstrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geschehe, Lat. *Auxiliator, arbiter certaminis singularis.*

Secundiren, einem helffen, beystehen, Lat. *Alicui auxilio esse.*

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Versicherung.

Secusia, *Segusium*, Stadt nebst einem festen Schloß an der Doria in Piemont, in Italien.

Sedan, *Sedanum*, befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle, und dem Titul eines Fürstenthums an der Maas, in Champagne, der Cron Franckreich zuständig, hat vor diesem dem Hertzoglichen Hause de la Tour gehöret, welches aber solche an den König von Franckreich abtreten müssen, und dargegen Albret und Auvergne bekommen.

Sedanda. Königreich in Monomotapa, auf der Küste von Sofala in Africa, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

Sede vacante, heisset in denen Canonischen Rechten, wenn der Päbstliche oder Bischöfl. Stuhl seines Ober-Haupts durch den Tod beraubet worden, in welcher Vacanz oder Erledigung indessen die Cardinäle oder das Dom-Capitul alle Jurisdiction, bis nach vollbrachter Wahl eines neuen Pabstes oder Bischoffs, verwalten.

Sedegem, Castell in Ungarn, unterhalb Ofen.

Seder, siehe Sadre.

Sedes belli, das Land oder der Ort, wo der Krieg geführet wird, wo die feindlichen Armeen stehen.

Sedlczan, Stadt im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Sedlitz, Cistercienser-Kloster im Czaslauer-Kreis in Böhmen, so sonst neben der Pragischen Dom-Kirche die schönste Kirche in Böhmen gehabt, ist aber An. 1421. von des Ziska Soldaten in die Asche geleget, und nunmehro zu bauen wieder angefangen worden. Es ist ein berühmtes Klöster, und wird auch Zedlitz genannt, dabey ist eine Todten-Grufft, wodurch man mitten Creutzweise gehen kan; Sie ist von so vielen Gebeinen angefüllet, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl sollen zu sehen seyn.

Sedlitz, Seydschütz, ein neu-entdeckter bitterer Purgier-Brunnen, in Böhmen, 2. Meilen von Töplitz, welcher in dem Dorffe Sedlitz in einem Bauer-Hofe tieff und starck hervor quillet, und anietzo weit verführet, auch daraus ein Saltz gesotten wird. Eine viertel Meile davon bey dem Dorffe Seydschütz ist ein dergleichen Brunnen vor etlichen Jahren entdecket, und dessen Wasser noch etwas bitterer und kräfftiger befunden worden.

See, siehe Lacus, und Meer.

Sée, Fluß in der Normandie, welcher sich bey Aurauches ins Meer ergeust.

Seeberg, Stadt im Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Seebergen, Vogtey in Thüringen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

See-Brieffe, Lettres de Mer, Lat. *Literæ navigandi potestatem facientes*, sind Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts erhält, damit man zur See fahren darff. In diesen Brieffen ist der Nahme des Schiff-Capitains und des Schiffes, wie auch die Grösse des Schiffes, und was es führet, und wer seine Eigenthums-Herren sind, enthalten.

Seeburg, Herrschafft und Amt in der Grafschafft Mansfeld, 2. M. von Halle, dem Herrn von Hahn wiederkäuflich gehörig. Es sind daselbst zwey Seen, 1. M. lang, deren eine süsses, die andere saltzigtes Wasser führet.

Seeby, Dänisches Stadtgen und Hafen, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehört, und im Cattegat an der Ost-See liegt.

See-Charten, *Mappæ Hydrographicæ*, sind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sand-Bäncke und abwechselnden Winde, denen Schiff-Fahrenden zum Unterricht aufgezeichnet stehen.

See-Compas, Lat. *Pyxis nautica*, ist ein zartes Instrument von zartem gepappeten Papier, welches rund geschnitten, und erstlich in 360. hernach aber in 32. gleiche Theile, so den Horizont

zont mit den 32. Winden vorstellen, getheilet ist, und von Johann Goa von Amalphi A. 1300. erfunden worden. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig hohlen Kegel von Messing, nebst einer Nadel von gutem Eisen oder Stahl, so auf das gepappte Papier genagelt, und mit einem Magnet-Stein bestrichen ist, welche sich alsdenn iederzeit nach den Polis richtet. Alles dieses setzet man auf eine Achse, hernach in eine Büchse, welche ein Glas bedecket, und welche in eine andere Büchse eingeschlossen wird, die dazu dienet, daß man 1. oder 2. Circul von Kupffer oder Meßing darauf legen kan. Diese Circul, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compas horizontaliter stehen kan.

Seefeld, Eremiten-Kloster S. Augustini in Tyrol, zwischen Zirle und Mittenwald.

See-Hafen, siehe Hafen.

Seehausen, Marcktflecken im Amt Siecke in der Ober-Grafschafft Hoya, in Westphalen, stehet unter Bremischer Jurisdiction.

Seehausen, *Seehusium*, alte und mittelmäßige Stadt in der Alten-Marck Brandenburg, 5. M. von Stendal gegen Norden, wird von dem kleinen Fluß Aland gantz umgeben, und nehret sich von der Schiffahrt, Handlung und Acker-Bau.

Seehausen, ehmahliges Jungfer-Kloster, ietzo ein Amt, in der Ucker-Marck, so dem Joachimsthaler Gymnasio zu Berlin zugeeignet worden.

See-Kranckheit, Mar del Mer, Lat. *Morbus marinus, morbi navigantium*, ist ein Aufsteigen des Magens, welches diejenigen, die der See noch nicht gewohnet sind, oder lange Zeit nicht zur See gewesen, zum Brechen nöthiget, daher auch öffters die allerältesten See-Leute nicht davon befreyet sind.

See-Küste, Seekant, heisset bey den Schiffern eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, so an der See lieget, z. E. die Englische, Frantzösische, Spanische, Barbarische, ingleichen die Nordische, Moscowitische und andere Küsten. Siehe Küste.

Seeland, *Selandia*, eine der grösten und vornehmsten Insuln in Dänemarck, zwischen dem Cattegat und der Ost-See, also daß sie durch den Sund von Schonen, und durch den grossen Belt von der Insul Fünen abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, und 12. breit, hat 17. Städte, 21. Aemter, 354. Kirchen, 7041. gantze und 1366. halbe Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehöret. Die Hauptstadt auf derselben ist Coppenhagen, und die Insul Moen gehört auch zum Seeländischen Stifft.

Seeland, siehe Zeeland.

Seelandia, siehe Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele schwören, Lat. *In animam alterius jurare*, geschiehet, wenn ein Gevollmächtigter, oder dem es sonst von der Obrigkeit verstattet wird, in eines Principalen oder eines andern Nahmen einen Eyd ableget, und selbigen dadurch so wohl, als wenn er es selbst gethan hätte, obligiret. Dergleichen geschiehet von den Abgesandten der vornehmsten Reichs-Stände am Kayserlichen Hofe, wenn selbige von dem Kayser die Lehn im Nahmen derselben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis, oder den Eyd der Treue in die Seele ihrer hohen Principalen schwören. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu schwören sich boshafftiger Weise weigert, so pfleget offt der Nachrichter oder ein Stadtknecht solchen Eyd im Nahmen und in die Seele solches Delinquenten zu schwören.

Seel-Messen, Lat. *Sacra piacularia, feralia*, heissen diejenigen Messen, so von den Catholischen Priestern vor die Seligkeit der Verstorbenen gehalten werden, damit sie desto eher aus dem Fegfeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königl. Testamenten wohl 100000. Seel-Messen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Würckung, wenn sie der Verstorbene nicht von nöthen hat, dennoch seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bedienten zu statten kommen soll.

Seelow, Seelau, Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, im Lebuser-Kreise, und unter das Amt Lebus gehörig, 3. Meilen von Franckfurt.

See-Potentzen, Lat. *Summa potestates mari potentes*, darunter werden sonderlich Engelland, Holland, Schweden, Dänemarck und Moscau verstanden.

Seestädtel, Städtlein in Böhmen, im Sazer-Kreise nahe an den Sächsischen Grentzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg gehörig.

Seesten, Schloß und Amt in Bartenland im Brandenburgischen Preussen.

See-Vermählung, siehe Bucentauro.

Seez, *Sagium, Sajorum Civitas, Seluniorum Urbs, Vagontum Sessuorum*, kleine Frantzösische Stadt am Ursprunge des Flusses Orne, in der Normandie, nebst einem unter dem Ertz-Bischoff zu Rouen gehörigen Bischofthum.

Seffay, *Savus*, Fluß im Königreich Alger in Africa, welcher sich bey der Stadt Alger in das Mittelländische Meer ergeust.

Seffis, siehe Teffis.

Sega, Flecken bey Franckenhausen in Thüringen, dem Fürsten von Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Segbans und Sarigias, ist eine Art Kriegs-Leute, welche die Beglerbegs und Bassen allezeit unterhalten, deren jene der Reuterey, diese aber des Fuß-Volcks Bagage bewachen, Lat. *Impedimentorum exercitus Turcici custodes.*

Segeberg, kleine Stadt und weitläufftiges Amt in der Landschafft Wagrien in Hollstein, am Fluß Trawe, dem Könige in Dänemarck gehörig. Bey dieser Stadt liegt ein altes Schloß auf einem hohen Felsen, so ein Kalck-Berg ist, und in dem Schwedischen Kriege meist ruiniret worden.

Segedin, Seged, *Segedunum*, befestigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handels-Stadt ist. Sie liegt in der Grafschafft Bodrog an der Theisse, und wurde 1686. durch die Christen mit Accord erobert.

Segel, Lat. *Velum*, heist bey den See-Fahrenden insgemein ein Schiff, denn sie sagen in ihrer Redens-Art: Unsere Flotte ist so viel Se-

gel, d. i. so viel Schiffe starck, Lat. *Classis tot navium est.*

Segelmesse, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa, zwischen der Barbarey und der Wüsten Zaara, in welcher eine grosse Menge Datteln wächset. Die Stadt Segelmesse liegt am Fluß Ziz, und diese Provintz ist dem Kayser von Marocco unterthan.

Segeln, by de Windt zeilen, bey dem Winde segeln, Lat. *Ventum adversum obliquis velis excipere*, geschiehet alsdenn, wenn man sich eines Windes gebrauchet, welcher dem Lauff, den man sich vorgesetzet hat, gantz entgegen zu seyn scheinet, indem man die Seegel auf die Seite wendet, und also den Wind auf der Seite nimmet. Mit baeckaegen Windt zeilen, heisset, wenn der Wind halb von hinten, und halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Segel brauchen oder beysetzen muß.

Segel streichen, Lat. *Vela submittere*, ist derjenige Gruß und Reverentz, den die Schiffe der Städte oder Republiqven, wenn sie vor einem Königlichen Schiffe oder Festung vorbey segeln, aus Ehrerbietung machen, indem sie dasselbe mit 9. 11. oder wenn sie einem Admiral begegnen, mit 15. Canonen-Schüssen begrüssen, und an ihrem Mittel-Mast das oberste Segel ein wenig herunter lassen, dagegen sie wiederum mit 7. bis 9. Schüssen begrüsset werden. Dergleichen geschicht von allen Schiffen, welche im Sund bey Cronenburg vorbey segeln, und die Kauffarthey-Schiffe erweisen allen Kriegs-Schiffen diese Ehre.

Segel-Tuch, heist die Leinewand, so auf besondere Art aus Hanff zubereitet, und zu Segeln auf die Schiffe gebrauchet wird, Lat. *Carbasa, Velum.*

Segeme, grosses Gebürge im Königreiche Fez in Africa, welches von einer freyen uud streitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segerippo, eine Portugiesische Capitania oder Hauptmannschafft in Brasilien in Süd-America. Die beste Stadt darinnen heist Segerippo del Rey. und in deren Gegend sind viele Gold- und Silber-Bergwercke.

Segest, Festung in Nieder-Ungarn, unweit Canischa.

Segeswar, siehe Schäsburg.

Segewold, Sewold, *Segevoldia*, kleine Stadt in Letten, in Liefland, am Fluß Teyder, 7. M. von Riga.

Segna, siehe Zeng.

Segnelay, *Sellimacum*, ein guter Flecken am Fluß Seuin, im Hertzogthum Burgund, nebst dem Titul eines Marqvisats, welches die Colbertische Familie in Franckreich erblich an sich gekaufft.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum und dem Titul eines Hertzogthums.

Segni, Berg in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welche Provintz er von Osten gegen Westen in 2. Theile absondert. Der Nördliche heisset Campagna und der Südliche Marina.

Segnitz, Flecken im Franckenlande, am Mayn unweit Marckbreit. Es ist dreyerley Herrschafft, nemlich der Brandenburgischen, Würtzburgischen und Zobelin unterworffen.

Segon-Basci, Lat. *Rei venatoriæ præfectus*, ist ein Jagd-Bedienter am Persianischen Hof, welcher vor die Hunde forget, und unter dem Mirscikan oder Ober-Jägermeister stehet.

Segorbia, Segovia, kleine Stadt am Fluß Murviedro im Königreich Valentia, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Valentia gehörig.

Segovia, *Segubia, Arevatorum Urbs*, ziemlich grosse Stadt nebst einem Castell auf einem Berge in Alt-Castilien, allwo drey kleine Bäche zusammen kommen, unter welchen der Eresme der vornehmste ist. Sie ist ziemlich groß, hat weitläufftige Vorstädte, und werden in derselben schöne Tücher gemachet. Es wird sonst nirgends in Spanien Müntze geschlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Bischoffthum stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Toledo, und sie liegt 20. Span. M. von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-America, in der Provintz Nicaragua, 30. M. von Leon, gegen Norden, deren Gegend sehr reich an Gold-Minen ist.

Segovia la nueva, *Segovia nova*, Stadt in Süd-America, in der Provintz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend ist unfruchtbar, hat aber hingegen fischreiche Flüsse, und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwercke, die aber aus Mangel der Sclaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, grosser Fluß in der Grafschafft Cerdagne, in Catalonien, welcher in den Alpen entspringet, und sich zu Mequinenza in den Ebro ergeust.

Segre, kleine Stadt in Franckreich, in der Provintz Anjou, wo der kleine Fluß Versee in den Fluß Oudon fället.

Segura, Stadt nebst einem Schlosse in Portugall, in der Provintz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andalusien, im Gebürge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biscaya, in Spanien, allwo viel Eisen-Hämmer sind.

Segura, *Secura, Tuder*, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Segura in Neu-Castilien entspringet, und sich in dem Königreich Valentia in den Meer-Busen von Alicante ergeust.

Segura, Sierra Seguro, Cacorla, *Montes Securæ*, ein Gebürge in Spanien, welches an den Grentzen von Andalusien, Neu-Castilien, Murcien und Granada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provintz de los Angelos, in Mexico, in Nord-America.

Segura de la Sierra, ist einer der besten Ritter-Sitze des Ritter-Ordens von S. Jacob, im Königreiche Neu-Castilien, nicht weit von Alcarez.

Segura, siehe Porto Seguro.

Seida, Städtlein, Herrschafft und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, nicht weit von Jessen, wobey die Seidische Heyde lieget.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Stan-

Standes-Herrschafft in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, gehöret denen von Einsiedel zu Wolckenburg in Meissen. Anno 1717. am 2. Jul. schlug das Wetter unter währendem Gottesdienste in die Kirche, wodurch 7. Personen getödtet, und 50. beschädiget wurden.

Seidenstetten, Marckt-Flecken und Kloster in Unter-Oesterreich, unweit St. Peter in der Au gelegen.

Seigerhütte, siehe Grünenthal.

Seignelay, siehe Segnelay.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landschafft Brie, der sich bey Charenton in die Marne ergeust.

Seigstein, Bergstadt im Fürstenthum Brieg, in Schlesien.

Seilla, *Salia*, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entspringet, und sich zu Metz in die Maas ergeust.

Seillans, *Sollienſium Urbs*, Flecken in der Provence, 5. M. von Frejus, in Franckreich.

Seimen-Bassa, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, Lat. *Summus Ducis peditum Turcicorum vicarius.*

Seine, *Sequana*, einer von den grösten Flüssen in Franckreich, welcher bey Chanceaux im Hertzogthum Burgund entspringet, und sich in der Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britannische Meer ergeust. Dieser Fluß hat von der See an bis auf 30. Frantzösische Meilen Ebbe und Fluth, und trägt die grossen Schiffe bis nach Rouen.

Seine, *Sedena*, kleine Stadt in Provence, an den Grentzen von Dauphiné in Franckreich.

Seinsheim, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Francken, zwischen der Grafschafft Schwartzenberg, und der Marggrafschafft Anspach. Sie ist das Stamm-Haus derer Freyherren von Seinsheim, so sich An. 1604. nach Bayern begeben. Jetzund gehöret sie den Fürsten von Schwartzenberg, welche ebenfalls von den alten Herren von Seinsheim herstammen.

Sejourniren, an einem Orte wohnen, sich aufhalten, Lat. *In aliquo loco degere, commorari.* Daher Sejour, die Wohnung, der Auffenthalt, Lat. *Commoratio.*

Seir, schrecklich rauhes Gebürge in Arabia Petræa, in Asien.

Seissel, *Sessellinm*, *Sissum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Landschafft Bugey, an der Rhone, allwo 1720. eine neue Citadelle angeleget worden.

Seissenberg, Schloß, Stadt und Herrschafft im Unter-Crain, 3. M. von Rudolphswerth, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Seissenstein, siehe Gottesthal.

Sekfunni, werden die Türcken von den Persern genennet, weil dieselben, wie die Hunde, an die Wand zu pissen pflegen.

Selambria, siehe Agriomela.

Selanger, Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadia, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Selau, siehe Seelow.

Selau, *Siloa*, schönes Prämonstratenser-Kloster im Czaslauer Kreis in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb, in der Marggrafschafft Culmbach.

Selbitz, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Selbst-Erhalter, des grossen, kleinen und weissen Reußlandes Selbst-Erhalter, ist ein Prædicat aus der Moscowitischen Titulatur, dessen sich Ihro Czaarische Majestät bedienen, und damit sonder Zweiffel das bey den alten Griechischen Kayserrn bekannte Wort Avtocrator auszudrücken und nachzuahmen suchen.

Selbye, Stadt im Hertzogthum Yorck in Engelland, am Fluß Ouse.

Selburg, Stadt in Semigallien, in Curland.

Selcke, Fluß auf dem Hartz, welcher bey dem Städtlein Günthersberg entspringet, wird erst der Lenibach genennet, gehet auf Hartzgerode, Ermsleben, Hoym, und durch den Aschersiebischen See, und fällt bey dem Kloster Hedersleve in die Bode.

Seldenau, kleine Herrschafft in Bayern, den Grafen von Ortenburg gehörig.

Selecz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodeck in Weiß-Reussen.

Selemnus, Fluß in Achaja, in Griechenland, dessen Wasser gesund und heilsam, sonderlich aber der Liebe sich zu entschlagen, behülflich seyn soll.

Selerico, siehe Celerico.

Selettre, kleine und wohlgebauete Stadt in der Landschafft Sologne in Franckreich, am Fluß Beuveron 4. M. von Blois.

Seleucia, Seleſcha, kleine Stadt in Caramanien in Asien. Noch zwey andere Städte gleiches Nahmens liegen in dieser Landschafft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazasat, die andere aber Selenche selber genennet wird.

Seleuciani, waren Ketzer im 4ten Seculo, welche GOtt vor cörperlich hielten, und die Materie vor ewig ausgaben, auch denenjenigen, so sie taufften, ein Brandmahl an die Stirne brannten.

Seliktar-Siledhar, Selettar-Selichtar, oder Silahdar-Aga, ist ein Türckischer Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sultans Sebel in einer rothen Scheide träget, und im Sommer die Fliegen hinweg jaget, Lat. *Acinacis Turcorum Imperatoris cuſtos.*

Seligenstadt, Selingstadt, kleine Stadt am Mayn in Francken, dem Chur-Fürsten zu Mayntz gehörig, 3. Meilen oberhalb Franckfurt, allwo ein reiches und wohlgebauetes Benedictiner-Kloster.

Seligenthal, Cistercienser-Kloster in Francken, im Stifft Würtzburg.

Selige Port, Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens in Francken, im Stifft Aichstädt.

Selin, Zelin, Türckisches Castel an der Donau in Bulgarien.

Selinga, Selenginskoy, Moscowitische Grentz-Stadt in der grossen Tartarey, am Fluß Selinga, welcher sich in die Baikalische See ergeust.

Selinger-Insul, ist eine kleine Insul auf dem Rhein, Fort-Louis gegen über, und unweit der nen Marggräflichen Baden-Badnischen Grentzen

zen. Die Frantzosen haben die so genannte Selinger-Schantze darauf erbauet, um dadurch desto besser aus Fort-Louis durch kleine Communications-Brücken disseit des Rheins zu kommen, es hat aber diese Schantze vermöge des 8. Art. im Rastädter Friedens-Schlusse, nebst einem Theil der Brücke wieder geschleifset, und der Grund und Boden dem Hause Baden-Baden restituiret werden sollen.

Selivrea, *Selybria*, ziemlich grosse Türckische Stadt in Romanien, am Mar di Marmora, nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Selkirk, *Selaricum*, eine kleine Stadt in Süd-Schottland in der Landschafft Twedale, am Fluß Ettrick, wo das Land-Gerichte gehalten wird. Sie liegt 9. M. von Edenburg gegen Süden, hat Sitz und Stimme im Parlament, und gehört dem Geschlechte Murray von Philiphaug.

Sella, *Salia*, kleiner Fluß in Asturia de Santillana, welcher sich zu Riba de Sella ins Biscayische Meer ergeust.

Selle, *Savus*, kleiner Fluß in Franckreich, welcher in der Picardie in der Landschafft Tierache entspringet, durch die Provintz Cambresis fliesset, und sich in der Grafschafft Hennegau, zwischen Bouchain und Valenciennes in die Schelde ergeust.

Sellingen, siehe Selinger-Insul.

Selo, Silaro, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Salerno ergeust.

Selombria, siehe Selivrea.

Selsey, kleine Halb-Insul in der Provintz Sussex in Engelland.

Selters, Nieder-Schelters, Chur-Trierisches Städtlein im Westerwald, hat einen Sauerbrunnen, welcher bishero sehr bekannt worden, und weit und breit verführet wird.

Seltz, Stadt im Unter-Elsaß am Rhein, 6. M. unter Straßburg, der Chur-Pfaltz zuständig. Die Landschafft daherum wird der Herrgau genannt, und gehöret den Grafen von Hanau.

Selva, kleine Insul des Golfo di Venezia, zwischen den Insuln Osero und Pago.

Selz, Stadt und Schloß in der Provintz Tarantaise in Savoyen.

Sem, kleiner Fluß in Moscau, entspringet aus einem kleinen See, und fällt im Fürstenthum Czernichow in die Dezna.

Sembriac, *Sembriacum*, Stadt in der Steyermarck, 1. M. von Muer-Fluß.

Semendria, Senderow, Smidrow, Splenderobi, *Sinderovia, Simandria*, Hauptstadt eines gewissen Bezircks an der Donau in Servien, in Ungarn, 7tehalb Ungar. M. von Belgrad, gegen Osten. Sie ist die Hauptstadt eines Sangiacats, hat ein festes Schloß, ist 1717. nach der Schlacht bey Belgrad von den Türcken verlassen, und hingegen von denen Kayserlichen besetzet worden.

Semenen, also wird die Land-Militz in Bosnien genennet, Lat. *Milites provinciales Bosniæ.*

Semeur, siehe Semur.

Semi-Arianer, Ketzer, welche eben nicht mit Ario statuirten, daß der Sohn dem Vater ungleich ἀνόμοιος sey, sondern nur das Wort Consubstantialis nicht admittiren wolten, übrigens aber zugaben, daß er ὁμοιούσιος sey, oder ein ähnliches Wesen mit dem Vater habe.

Semigallien, *Semigallia*, Hertzogthum und der Oestliche Theil von Curland, dem Hertzog von Curland gehörig.

Seminarium, also nennet man diejenigen Collegia, allwo die zum geistlichen Stande gewidmete Personen unterrichtet werden. Dergleichen Seminaria sind verschiedene in den Catholischen Landen, vor andern aber das zu Rom und zu S. Omer in Artois vor die Engelländische Nation berühmt. In Teutschland sind auch unter den Lutherischen vor wenig Jahren Seminaria Theologica vor Studiosos angeleget worden, und zwar eines zu Halle vom König in Preussen, und das andere zu Eisenach vom Hertzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach.

Semi-Pelagianer, oder Massilienses, Ketzer, welche im 5ten Seculo zwischen den Pelagianern und Orthodoxis, sonderlich in Franckreich, ein Medium finden wolten, in der Prædestination aber und Libero Arbitrio meist mit den Pelagianern übereinstimmeten.

Semirami, *Mons Semiramidis*, Paß im Gebürge der Provintz Adirbeizan, in Asien, durch welche man aus dieser in die Provintz Arzerum, und also aus dem Persianischen in das Türckische Gebiet kömmet.

Semlino, siehe Zemlin.

Semoy, *Sesmarus*, Fluß in Spanischen Niederlanden, welcher im Hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Stadt Luxemburg entspringet, und sich unterhalb Charleville in die Maas ergeust.

Sempach, kleine Stadt und Amt im Canton Lucern, am Sempacher See, in der Schweitz.

Sempel, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschafft Renfroana, 4. Stunden von Renfrew, gegen Süden gelegen.

Sempione, kleine Stadt an den Schweitzerischen Grentzen, in der Grafschafft Anghiera, im Hertzogthum Meyland, in der Gegend, wo der Fluß Ovedro entspringet.

Sempt, Fluß in Bayern, der in die Iser fällt.

Semper-Frey, *Semper liber*, ist ein gantz besonderer Titul etlicher Edlen Herren im Heil. Römischen Reich, und soll die Bedeutung des Wortes dahin abzielen, daß diejenigen, so dergleichen Prædicat führen, von langen undencklichen Jahren her freye Herren oder Barons gewesen. Diese Semper-Freyen achten sich den Grafen gleich, und höher als die ordinairen Barones. Es führen aber den Titul als Semper-Freyen die Herren von Limpurg, welche vor einiger Zeit abgestorben, wie auch in Schlesien die Grafen und Herren von Schaffgotsch.

Sempil, Stadt in der Schottländischen Provintz Clydesdale.

Semur, *Semurium*, Hauptstadt in der Provintz Auxois, im Hertzogthum Burgund, hat eine Baillage, und Priorie Benedictiner-Ordens. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in

eben diesem Hertzogthume in der Provintz Brienois, 1. M. von Loire.

Senat, Senatus, der Rath in einer Stadt.

Senatorn, sind in Pohlen diejenigen Räthe, 128. an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet sind, damit seine Macht in den rechten Schrancken bleibe. Sie sind entweder Ertz-Bischöffe, Bischöffe, Woywoden, Castellanen, oder aus der Zahl der 10. Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilet in die grosse und kleine. Jene sind die 23. Woywoden, ferner die drey Castellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroste von Samogitien. Die übrigen 92. nennet man geringe und kleine *Senatorn*.

Senatus Consilium, heist in Pohlen, wenn an statt eines zuhaltenden Reichs-Tages die Reichs-Räthe zusammen beruffen werden, und über die allgemeinen Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus Consultum, heisset bey den Juristen derjenige Schluß, welchen der Römische Rath in gewissen Streitigkeiten gefasset, und demselben nachzuleben befohlen.

Send, Provintz in Persien, zwischen den Provintzen Makeran und Sagistan, und den Ländern des Mogauls.

Sende, Sinedi, wüster und sandiger Strich Landes im Stifft Paderborn, darinnen die beyden Flüsse Lippe und Ems entspringen, und welcher sich durch die Grafschafften Lippe, Ravensberg und Rietberg, bis nach Münster und Osnabrück erstrecket. Er ist vor Alters durch die Niederlage des Römischen Feld-Herrns Quintilii Vari, und An. 1640. den 16. Oct. durch eine Niederlage der Schweden bekannt worden, und hat ihn im vorigen Seculo der Bischoff anbauen, und mit Einwohnern besetzen lassen.

Senderbegli, werden bey den Türcken diejenigen Soldaten genennet, welche, wenn ein furieuser und desperater Anfall auf die Christen soll gewagt werden, voraus geschicket, wie die wütende Hunde um sich rasen, und wenn sie das ihrige glücklich verrichten, mit den reichsten Belohnungen angesehen werden.

Senderut, ziemlich grosser Fluß in der Provintz Erack, in Persien, welcher seinen Ursprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Ispahan beströmet auch durch unterschiedliche Canäle und Röhren in die Königliche Gärten und vornehmsten Häuser geleitet wird.

Sendisow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sendomir, siehe Sandomir.

Sendre, siehe S. Andre.

Seneau, ist eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauff gebrauchen; iedoch kan sie über 20. bis 24. Personen nicht führen, Lat. *Naviscula Belgarum velox*.

Senechal de France, *Seneschallus*, vor Alters ein Cron-Beamter in Franckreich, welcher unter den Merovingern die Aufsicht über das Königliche Haus hatte, und die Ausgaben so wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten anordnete. Heist sonst dem eigentlichen Verstande nach so viel als Truchseß. Er führte auch die Königl. Standarte, und das Commando über die Königlichen Völcker. Diese Charge aber ist 1191. mit Theobaldo erloschen. Heut zu Tage heist Senechal in Franckreich die vornehmste Gerichts-Person oder der Präsident in einer Landschafft, darinnen unter seinem Nahmen die Urtheile abgefasset werden, welcher auch, wenn es nöthig ist, den Adel zusammen beruffet, und den Ban und Arriere-Ban des Adels in seiner anvertrauten Landschafft anführet. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird eine Senechaussée genannt. In Engelland hatte man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High Steward genannt wird.

Seneffe, ein Dorff in Brabant, in dem Quartier von Brüssel, 2. Stunden von Nivelle, an welchem den 11. Aug. 1674. zwischen dem Printzen von Oranien, und dem Duc de Conde ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senega, derjenige Arm des Flusses Niger, in Africa, welcher am weitesten gegen Norden fliesset.

Senes, *Sanitium*, sehr kleine Stadt in der Viguerie Castellane in Provence, nebst einem Bischofthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehöret, und nach Castellane, 2. M. davon, verleget worden. Anno 1727. wurde der Bischoff daselbst wegen einer am 28. Aug. 1726. publicirten Pastoral-Instruction, worinnen er den P. Quesnel und seine Anhänger vertheydiget, auf einem Provincial-Concilio zu Ambrun, seines Amts und aller Bischöfl. und Priesterlichen Gewalt entsetzet.

Senfftenberg, Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Senfftenberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, an den Lausitzer-Grentzen, 6. M. von Dreßden, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Senfftenberg, Ziamberg, Herrnstadt und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Senfftenberg, Schloß in Oesterreich, anietzo dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschalln in Oesterreich unter oder ob der Ens, gehörig, welches Erb-Marschall-Amt derselbe nach Absterben der Fürsten von Eggenberg 1717. vor sich und seine Descendenten, nach dem Primogenitur-Recht erhalten.

Seng, siehe Zeng.

Sengami, Königreich und Stadt in der Landschafft Qvanto, auf der Insul Niphon, in Japan.

Senica, kleine Stadt nicht weit von dem Lago d' Iseo, in der Venetianischen Landschafft Brescians.

Senigaglia, siehe Sinigaglie.

Seniores, sind die ältesten in einem Ministerio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Persien in Asien, zwischen Ispahan und Derbent, allwo sich die Reisenden zu erfrischen pflegen.

Senlis, *Silvanectum*, *Augustomagus*. Stadt in der Isle de France, am kleinen Fluß Nonnete, nebst einem Presidial, wie auch einem Bischofthum, unter dem Ertz-Bischoff von Rheims gehörig.

Sie

Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies im Hennegau entspringet, und sich unterhalb Mechelu in den Fluß Demer ergeust.

Sennecy, festes Schloß in der Franche Comté in der Landschafft Challonnois, nicht weit vom Fluß Saone, nebst einer freyen Herrschafft.

Sennen, oder Sennheim, Städtgen in der Grafschafft Pfirdt im Sundgau.

Senno, siehe Sino.

Senoches, kleiner Ort nebst dem Titul eines Fürstenthums in der Frantzösischen Provintz Perche.

Senonois, *Senonensis Ager*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Champagne Auxerrois und Gatinois, darinne Sens die Hauptstadt ist.

Senosetsch, Schloß und feiner Marcktflecken im Inner-Crain, zwischen Laybach und Triest, dem Fürsten von Portia gehörig.

Sens, *Sennones, Agenaicum*, Hauptstadt des Gebiets Senonois, wo die Flüsse Vienne und Yonne zusammen kommen. Sie ist alt, groß und schön, und hat ein Ertz-Bischoffthum, Presidial und Baillage.

Senfalen, siehe Meckler.

Sensburg, Städtlein im Brandenburgischen Preussen.

Senseria, siehe Meckler.

Senser, Sausse, kleiner Fluß, welcher beym Dorff Bailleux in Artois entspringet, und sich zu Bouchain in die Schelde ergeust.

Senszari, Stadt in der Ukraine, 2. Meilen von Pultawa, an der andern Seite des Flusses Worcklo.

Sensheim, siehe Seinsheim.

Sentenz, heisset bey den Juristen derjenige Spruch, der aus den Schöppenstühlen oder andern Gerichten über eine Streit-Sache verschiedener Partheyen ergehet.

Sentiment, die Gedancken oder das Urtheil, so man über etwas hat, Lat. *Animi sensa*.

Sentinelle, bedeutet so wohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet, Lat. *Excubiæ, Excubitor*.

Sentino, kleiner Fluß im Päbstlichen Gebiete, welcher im Hertzogthum Urbino entstehet, und sich in den Fluß Fiumesino ergeust.

Seon, Benedictiner-Kloster in Bayern auf einer Insul eines kleinen Sees gelegen, im Amt Burahausen.

Sepan, Insul des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Insul S. Josephi nennen, wiewohl sie nichts darauf besitzen. Sie hat einen guten Hafen, und ist volckreich.

Separiren, trennen, absondern, daher Separation, die Absonderung und Zertrennung.

Separatisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche sich nur wegen äusserlicher Dinge dem Gehorsam der Kirche entziehen.

Sepeh Salar, ist in Persien der Oberste Feld-Herr zu Kriegs-Zeiten, dessen Bedienung sich aber mit dem Kriege endiget, Lat. *Prætor militum; summus Persarum imperator*.

Sepet, Capo de Sepet, Vorgebürge in Provence, auf welchem eine kleine Schantze lieget, so den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Sephariten, eine gewisse Secte von Mahometanern, welche GOtt die Eigenschafften der Ewigkeit, Weisheit, Gütigkeit u. d. m. zuschreiben. Allein sie glaubten auch, daß GOtt eine sichtbare Gestalt und Sinne, wie Menschen, habe; iedoch daß diese Gestalt unveränderlich und unverweßlich sey.

Seprio, *Seprium*, Schloß am Fluß Olana im Hertzogthume Meyland, den Grafen von Castiglione gehörig. An diesem Orte soll vor diesem die berühmte Stadt Insubrium gestanden haben.

Sept Isles, *Septem Insulæ*, sind 7. kleine Insuln, nicht weit von der Küste von Bretagne.

Septentrio, ist diejenige Gegend, so nach Norden oder Mitternachtwerts lieget.

Septuaginta, so wird die Griechische Uebersetzung des Alten Testaments genennet, welche von 72. Personen auf Befehl des Königes Ptolemäi Philadelphi in Egypten verfertiget worden seyn soll.

Sequester, ist eine Person, die eine zwischen gewissen Partheyen streitige Sache, bis zu völligem Abtrag des Processes, gemeiniglich auf Obrigkeitlichen Befehl in Besitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequestration bedienet sich der Kayser offtermahls zwischen denen um eine Stadt oder Platz streitigen Reichs-Fürsten, und eben auf solche Art haben auch Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg bishero die Grafschafft Mansfeld sequestriret.

Sequino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Asien, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Seraagasi, ist der Ober-Aufseher über alle Kammern der Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was anlanget selbe zu saubern und zu verbessern, Lat. *Oeconomus palatii Turcorum Imperatoris*. Er sorget auch insonderheit vor die Pagen, welche die weisse Wäsche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reise begleiten.

Seraglio, Serraglio, Serrail, Serajo, Lat. *Palatium regium Imperatoris Turcici*, also nennet man im Morgenlande die Palläste der Fürsten oder grosser Herren. In besonderem Verstande aber wird derjenige zu Constantinopel also genennet, darinnen der Groß-Sultan residiret, und welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreiffet ohngefehr 3. Italiänische Meilen im Umfange, und ist mit hohen und starcken Mauern umgeben. Man nennet ihn das grosse *Seraglio*, und liegt gegen den Oestlichen Theil der Stadt, allwo er auf 2. Seiten von Canälen benetzet wird, sonsten aber ist er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umschlossen, deren einige rund, und die andere viereckig sind. Nebst diesem Seraglio findet man zu Constantinopel noch ein anderes, welches Esqui Serray, das alte *Seraglio*, genennet wird. Dieses dienet zu nichts anders, als zur Wohnung der Weiber des verstorbenen Groß-Sultans, und werden sie alle dahin gebracht, es sey denn, daß sein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder sie an einen Bassa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebst einem Strich Landes im

Hertzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agasi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abwesenheit des Groß-Sultans in dem Seraglio zu commandiren hat, Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris præfectus.*

Seraiketodasi, ist am Türckischen Hof der Lieutenant des Seraagasi, und liegt ihm ob, jedes halbe Jahr die Tapeten der Säle und Kammern im Seraglio zu verändern, Lat. *Palatii Turcarum Imperatoris præfecti vicarius.*

Seraio, suche Sarajo.

Seralien, *Seralienſis Sangiacatus*, eine Provintz oder Türckisches Sangiacat in Bosnien, in Ungarn, um den Fluß Bosna, darinne Sarajo die Hauptstadt ist.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambery entspringet, und sich oberhalb Seissel in die Rhone ergeust.

Seraskier, Lat. *Imperator exercitus Turcici*, bedeutet in der Türckey einen General der Armee oder das Haupt der Trouppen, welcher in Abwesenheit des Veziers commandiret. Es ist aber dieser Titul so gemein worden, daß auch zum öfftern der geringste Commendante also genennet wird.

Seravalle, siehe Serravalle.

Serays, suche Caravanserai.

Serchio, *Serculus, Anser*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Modenischen Gebiete entspringet, und sich nicht weit vom Einfluß des Flusses Arno in das Toscanische Meer ergeust.

Serdar, ist ein Nahme, welcher bey den Türcken und Persianern den Generalen der Armee beygeleget ist, Lat. *Summus Belli Dux.*

Serdre, ist der oberste Priester, und der nechste nach dem Athema-Doulet in Persien, welcher die geistlichen Einkünffte unter seiner Inspection hat, und in Religions-Sachen erkennet, Lat. *Summi ſacrorum in Perſide præſulis vicarius.*

Sereberne, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 27. M. von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Brasil in Süd-America und die Hauptstadt der Capitania Seregippe, welche zwischen der Insul Pernambuco und Bahia liegt.

Seregno, *Serenium*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Lambrico und Seveſe, im Meyländischen, den Grafen von Masaglia gehörig.

Serena, eines von den 3. Haupt-Theilen der Landschafft Chili in Süd-America. Die Hauptstadt Serena oder Coqvimbo liegt am Einfluß des Flusses Coqvimbo, hat einen grossen und sichern Hafen.

Serenada, ist eine des Abends iemand zu Ehren angestellte Music, Lat. *Concentus muſicus veſpertinus.*

Serene, kleine Stadt in Piemont in dem Fürstenthum Barcelonette, gegen die Grentzen von Dauphine, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene lieget dabey, und ist meistens mit Schnee bedecket.

Serenegar, Stadt im Reich des Moguls, am Fluß Ganges, im Königreich Siba in Asien.

Sereniſſimus, Sereniſſime, siehe Durchlauchtigste.

Serentz, Serentschin, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2. M. von Tockay.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in der Moldau oberhalb Axiopoli in die Donau ergeust.

Sereth, Stadt in der Moldau, am Flusse gleiches Nahmens, 15. Meilen von Jassy gegen Westen gelegen.

Serfina, suche Serphino.

Sergeant, also wird in Franckreich der geringste Gerichts-Bediente genennet, Lat. *Apparitor.*

Sergeant, Lat. *Ordinum Seruator*, ist ein Unter-Officirer, welcher in Abwesenheit der Ober-Officiers vor die Compagnie Sorge träget. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umgehen. Des Abends holet er das Wort, empfänget es entweder von seinem Regiments-Adjutanten oder von dem Major selbst, und bringet es seinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannschafft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf dem bestimmten Platz liefern, und saget er den andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr ist ein Flinte mit einer Bayonnette oder einer Hellebarte auf der lincken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der lincken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien ist Sergente Maggiore so viel als ein General-Major.

Sergeant-Major oder Oberster Wachtmeister in einer Festung, Lat. *Summus excubiarum præfectus*, wartet auf des Commendanten Befehl, schliesset des Morgens und Abends die Pforten in eigener Person auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abende von dem Commendanten, giebt solches dem Wachtmeister, welcher es den andern hohen Officirern andeutet. Er theilet auch die Posten der Wachten auf Zettuln aus, thut die Ronde um die Festung, und visitiret die Schildwachten, ob sie in der rechten Ordnung stehen, und wachsam sind.

Sergna, Stadt in der Provintz Molise in Neapolis, hat einen Bischoff.

Seri, *Seriacum*, Abtey Prämonstratenser-Ordens, in der Diöces von Amiens in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero in Alt-Castilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianischen Provintz Bergamasco, nahe bey Bergamo an dem Fluß Serio.

Serica, war vor diesem eine grosse Provintz in Asien, zwischen China, dem Berg Imaus und dem Scythischen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Tangut und Niuche in der grossen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Serin, kleiner Fluß im Hertzogthum Burgund in Franckreich, welcher in der Provintz Autunois entspringet, und sich in die Yonne ergeust.

Serinwar, siehe Neu-Serinwar.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Valtelins entspringet, und sich

auf

auf den Grentzen von Meyland in den Fluß Adda ergeust.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landschafft Comio, im Hertzogthum Meyland. Der kleine See dabey wird Lago di Serio genennet

Sermida, Sermido, *Sermitum*, ein Schloß am Po im Hertzogthum Mantua, an den Grentzen von Ferrara.

Sermio, Fluß im Meyländischen, welcher im Meyländischen Gebiete entspringet, und sich in dem Gebiete von Tortona mit der Scrivia vereiniget.

Sermione, Sermio, kleines aber lustiges Städtlein auf der Halb-Insul gleiches Nahmens, die sich gantz unten in dem Lago di Garda befindet, im Venetianischen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn sie insonderheit nicht von der Cantzel, sondern nur vor dem Altar gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geschlechte von Cajetano den Titul führet.

Sesne, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 6. Schwedische Meilen von den Norwegischen Grentzen.

Sernancalhe, kleine und wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schloß in der Provintz Beira in Portugall.

Sernick, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatischen Grentzen.

Seroicz, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Seronge, grosse Stadt im Gebiet des grossen Moguls in Asien, welche von Kaufleuten und Handwerckern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indianische Leinwand verfertiget.

Serpa, kleine befestigte Grentz-Stadt in Portugall, gegen Spanien, in der Provintz Entre Tajo y Guadiana, welche 1707. von den Frantzosen unterm Duc d'Ossuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, Lat. *Tormentum colubrinum minus*, ist eine Art von kleinem Geschütze oder Feld-Schlangen, und schiesset insgemein eine Kugel von 16. Loth Bley; sie wieget etwan fünfftehalb Centner an Metall, und ihr Kernschuß treibet etwa 160. Schritte weit. Siehe Math. Lex.

Serpentara, kleine Insul, welche zu Sardinien gehöret.

Serpentum Insula, die Schlangen-Insul, ist klein und liegt auf dem schwartzen Meer, beym Einflusse der Donau.

Serphino, Serfina, Zerfanto, *Seriphus*, eine von den Cycladischen Insuln, auf dem Archipelago, gegen die Küste von Europa, zwischen der Insul Pairo und dem Golfo d'Engia, welche 30. M. im Umfange hat, und mit Felsen angefüllet ist. Die darauf befindliche Stadt Serphino hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Insul in Nord-America, auf dem Mar del Nort, zwischen Jamaica und der Küste von Nicaragua.

Serranilhas, *Serranillæ*, ein Hauffen kleiner Insuln oder Klippen, nicht weit von der Insul Serrana in Nord-America.

Serrant, schönes Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft in der Provintz Anjou, 4. Meilen von Anger.

Serravalle, Stadt, festes Schloß und Paß in Meyland, am Fluß Scrivia, an den Genuesischen Grentzen. Es wird gut Gewehr daselbst gemacht.

Serravalle, kleine Stadt und guter Paß am Unter-Po in Italien, allwo eine reiche Abtey von 14000. Cronen jährlichen Einkommens, welche der Pabst Innocentius XIII. seinem Bruder, dem Cardinal Conti, 1721. conferiret hat.

Serre, Fluß in Franckreich in der Picardie, welcher in der Provintz Retelois bey der Abtey Simay entspringet, und sich unter Crecy mit der Oise vereiniget.

Serres, mittelmäßige Türckische Stadt in Macedonien, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Griechenland.

Serselly, *Serfela*, kleine Stadt nebst einem Hafen und einer festen Citadelle in der Landschafft Tenez im Königreiche Alger in Africa.

Servan, siehe Erivan.

Servants d'Armes, Waffen-Knechte, Lat. *Equites Melitenses infimæ dignitatis*, haben den dritten Rang in dem Malteser-Orden, und führen Schwerdter, sind aber nicht so edel als die Ritter, so den ersten Rang haben, und die Priester, welchen der andere Rang zukömmt, weil sie ihre vier Ahnen nicht wie die andern erweisen können.

Service, vor die Soldaten, bestehet in Saltz und Sauer, Holtz und Licht, Dach und Fach, Lat. *Demensum militare*. An Fürstlichen Höfen heist eine Service alles silberne oder vergüldete Geschirr an Schüsseln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird, Lat. *Instrumentum epularum argenteum*.

Servien, *Mœsia superior*, Provintz in Europa, welche gegen Osten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau, durch welche sie von Ungarn abgesondert wird, gegen Westen an Bosnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grentzet. Man nennet sie unterweilen auch Rascien, und wird dieselbe in 4. Sangiacats oder absonderliche Gouvernements eingetheilet, welche sind das von Griechisch-Weissenburg, *Semendria*, *Scopia* und *Crattovo*. Sie ist groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwercke, und die Kayserlichen haben in dem letzten Kriege und sonderlich durch die am 19. Aug. 1717. erfolgte Eroberung der Festung Belgrad, das gröste Theil von diesem Königreich denen Türcken abgenommen, und unter Ihro Kayserl. Majestät Bothmäßigkeit gebracht.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien in Spanien, 3. Spanische Meilen von Matriccado.

Servis der Soldaten, siehe Service.

Serviten oder *Servi S. Mariæ*, sind Mönche, deren Orden 1232. zu Florentz, von 7. edlen und reichen Männern, unter welchen Bonfibius de Monaldis, oder wie andere wollen, Beatus Bonavitus, der vornehmste gewesen, gestifftet worden, welche sich auch auf einen nahe gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbau-

ten Heil. Hause nach der Regel Augustini, so sie von dem Bischoff von Florentz bekommen, in einem schwartzen Habit den Gottesdienst verrichtet, auch vom Pabste Alexandro IV. und seinen Nachfolgern approbiret, vom Pabste Martino V. aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, *Servitus*, heist sonst die Dienstbarkeit, Leibeigenschafft, Selaverey; hernach aber, bey den Juristen, eine Gerechtigkeit, so man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere solches verhindern darff. Z. E. daß einer in des Nachbars Wand einen Balcken legt, darauf sein Gebäude ruhet, daß einer auf fremden Boden sein Vieh treibet, ingleichen daß der Nachbar sein Haus nicht höher führen, oder dem andern das Licht und die Fenster nicht verbauen darff u. d. m.

Sesanne, siehe Sezane en Brie.

Sesarga, kleine Insul auf dem Mari Pacifico, bey Süd-America, und eine von den Insuln Salomonis.

Sescan, Suka Morzi, eine grosse See in der kleinen Tartarey, welche die Tartarey Nogais von der Crimischen Tartarey scheidet, und sich in das Mare della Zabache ergeust.

Sesen, kleine Stadt im Nieder-Hertzogthum Braunschweig, z. M. von Goßlar gegen Süd-Westen, an den Hildesheimischen Grentzen.

Sesia, *Sesites*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen des Walliser-Landes in den Alpen entspringet, und sich zwischen Casal und Valenza in den Po ergeust.

Sesner, ein vornehmer Türckischer Bedienter, nechst dem Motafaracas.

Seslach, Seslich, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Bamberg, 3. Stunden von Heldburg in Francken.

Seßling, siehe Sexling.

Sessa, *Suessa*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums in Terra di Lavoro in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Capua.

Sessane, siehe Sezane en Brie.

Sessia, das Thal *Sessia*, ist ein Theil des Hertzogthums Meyland, an den Grentzen von Piemont, durch welches der Fluß Sessia fliest. Es ist dasselbe 1707. von dem Kayser an den Hertzog von Savoyen abgetreten worden.

Session, ist der Nahme, den man den Versammlungen eines Concilii oder Collegii giebet. Es heisset dieses Wort auch der Sitz und Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von den neuen Fürsten und Grafen, wenn sie auf den Reichs-Tägen ihre Session und Votum nehmen, oder darzu admittiret werden, daß sie eine Stelle unter den andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen beytragen dürffen.

Session, ist ein höhes Gericht in Schottland, welches aus 1. Präsidenten, 14. ordentlichen, und 4. ausserordentlichen Senatoren bestehet, welche man insgesamt Lords of the Session nennet, und wird das Justitz-Wesen in diesem Gerichte administriret. Es hält des Jahres 2. grosse Termine, und wird in das äussere und innere Haus eingetheilet, davon das erstere alle Wochen wechselsweise von einem Senatore bestellet wird, der die Sachen schleunig expediret, und von dem man an das innere Haus appelliren kan.

Sessole, kleine Stadt an den Grentzen der Landschafft Acqui, bey dem Flusse Bormida, in der Provintz Alba, im Hertzogthum Montferrat. Es ist ein Reichs-Lehn, etliche rechnen es mit zu der Marggrafschafft Spinola, und nennen es Cesole.

Sesto, *Sextium*, feine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landschafft Anghiera, im Meyländischen. Es meynen einige, es sey dieses der Ort, den die Römer Sextas Calendas genennet, weil sie ordentlich am sechsten Tage iedes Monats in dieser Gegend ihren Göttern, absonderlich dem Mercurio und Herculi, solenne Opffer gebracht.

Sesto, siehe Dardanellen.

Sestola, Hauptstadt in der Landschafft Frignano, im Modenischen Staat.

Sestri di Lepante, *Sevesta Tigultorum*, kleine Stadt am Ligustischen Meer, der Republic Genua zugehörig. Auf der Westlichen Seite der Genuesischen Küste liegt noch eine Stadt, welche auch Sestri heisset.

Sete, Cap de Sete oder Cette, *Promontorium Sigium*, *Setius mons*, ein Vorgebürge an der Küste von Languedoc, auf welchem eine kleine wohlbefestigte Stadt nebst einem kleinen Fort gelegen ist, dessen sich die Alliirten 1710. bey einer Descente bemächtigten, aber auch solches bald wieder verliessen. Nicht weit davon ist der Hafen, Port Louis oder de Serre genannt, erbauet worden, welcher der Anfang ist des berühmten Canals von Sete oder von Languedoc, welcher sich zu Thoulouse mit der Garonne vereiniget.

Sethianer, Ketzer, welche von Valentiniano herkommen, und vorgaben, daß 2. Engel den Cain und Abel erschaffen, und nach des letzten Tode habe GOtt den Seth aus einem reinen Saamen herfür gebracht. Sie schrieben unter dem Nahmen Seth viel Bücher, und hielten Christum vor Seth selbsten oder dessen Statthalter, glaubten auch, daß die Sündfluth durch Gottlosigkeit der Engel über die Welt gebracht worden.

Sethin, Schloß in Ober-Ungarn an den Mährischen Grentzen.

Setia, Sezza, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, auf einem Berge, allwo vortrefflicher Wein wächset.

Setia, *Cythæum*, kleine befestigte Stadt auf der Insul Candia, und die Hauptstadt der Landschafft Setia, an einem Golfo gleiches Nahmens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum von Candia.

Setines, siehe Athen.

Setis, also nennen die Türcken und andere Morgenländer ihre Barqven, Lat. *Naves actuariæ minores Turcicæ*.

Seton, Dorff nebst einem schönen Vallast, Seton House genannt, in der Schottländischen Provintz Lothian, welches unterschiedlichen vornehmen

nehmen Geschlechtern den Nahmen gegeben hat.

Sethschin, festes Castell und kleiner Flecken in Ober-Ungarn, am Fluß Ibola, unweit Filleck und 9. M. von Erla.

Setrala, kleine Stadt zwischen der Stadt Meyland und dem Fluß Adda im Hertzogthum Meyland, dem Fürsten von Trivultio gehörig.

Sette, siehe Sete.

Setteuil, *Septenilium*, *Arx Setinilia*, Festung in Granada, auf einem felsigten Berge an den Grentzen von Andalusien.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt nicht weit von Meyland, dem Marchese Menrici gehörig.

Settle, Stadt in Yorckshire in Engelland, am Fluß Ribbe.

Setuval, Setubal, S. Hubes, *Setubalia*, *Cetobriga*, befestigte Stadt im Portugiesischen Estremadura, an der Küste, wo der Fluß Zadaon ins Meer fället, wird durch 3. feste Citadellen beschützet, welche um die Stadt herum liegen, und ihr Hafen sonderlich von den Engell- und Holländern wegen des Saltzes, welches jährlich in grosser Menge von dar ausgeführet wird, fleißig besuchet.

Seve, lustiger und wohlgebaueter Flecken in Franckreich, zwischen Paris und Versailles, am Fluß Seine, über welchen daselbst eine höltzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß im Florentinischen in Italien, welcher aus dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch das Thal Mugello fliesset und sich in den Fluß Arno ergeust.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgischen, welcher von dem Adelichen Hause Holm und Jesteburg herrinnet, und bey Haarburg in die Elbe sich ergeust.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, denen Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland, gehörig.

Sevenborn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxenburgischen, 3. kleine M. von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landschafft in Languedoc, welche gegen Süden an Nieder-Languedoc, gegen Westen an Rovergue, gegen Norden an Auvergne und Forez, gegen Osten aber an die Rhone grentzet, wodurch sie von Dauphine abgesondert wird. Sie begreiffet 3. kleine Landschafften, Gevaudan, Velay und Vivarois. Die Einwohner in Sevennes, so mehrentheils der Reformirten Religion zugethan sind, haben ihres Glaubens wegen die grausamsten Verfolgungen von der Frantzösischen Geistlichkeit ausgestanden, worüber nachmahls einige, die sich nicht zur Messe zwingen lassen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer bis dato noch unter der Asche glimmet.

Sevenner-Gebürge, les Montagnes de Sevennes, *Mons Cemmenius*, worvon die Landschafft Sevennes ihren Nahmen hat, nimmt seinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entspringet, und endiget sich an den Grentzen von Rovergue und Ober-Languedoc. Dieses Gebürge ist Volckreich und wohl angebauet.

Sevenner-Propheten, Lat. *Prophetæ Cemmenii*, sind gewisse Frantzösis. Flüchtlinge aus Franckreich, welche sich nach Engelland retiriret, und daselbst seit 1706. sich allerhand Entzückungen und darinnen allerley Wahrsagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmt haben. In Franckreich nennte man sie Camisards, unter welchen der bekannteste und vornehmste Marion geheissen.

Sevenocke, Stadt in der Engelländischen Provintz Kent, 16. M. von Londen.

Sevenshale, Stadt in Northumberland in Engelland.

Sevenwald, Sevenwolden, *Septem Sylvæ*, *Tractus Sylvestris*, oder 7. Wälder, ist einer von den 3. Theilen von Frießland, zwischen Westergow, Ostergow, Over-Yssel und der Süder-See.

Severia, Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen, und wird dasselbige das Pohlnische Schlesien genennet. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Severia, hat ein festes Schloß auf einer Insul mitten in einem See.

Severianer, Ketzer, welche Tatiani Lehre vertheidigten, und einen, Nahmens Severum, zu ihrem Urheber im 2. Seculo hatten. Sie verwarffen die Aufferstehung, den Gebrauch des Weins und den Ehestand, und sagten, daß die Weiber vom Teufel gemacht wären. Dem Alten Testamente, der Apostel-Geschichte und den Episteln Pauli legten sie keinen Glauben bey, und den Menschen theilten sie in 2. Theile, davon das obere GOtt, und das untere dem Teufel zugehörte.

Severien, siehe Novogrod-Sewierski.

Severin, Souverin, eine Spanische und Brabantische Gold-Müntze, nach dem innern Werth 5. Thlr. 12. Gr. sonst aber, nach dem ietzigen Cours, 8. Thlr. weniger 15. Kreutzer betragend, die halbe zu 5. Gülden Rheinisch und 52. Kreutzer gerechnet, Lat. *solidus aureus Hispanorum octo imperialium*.

Severino, siehe Zeverinum.

Sevese, *Sevesa*, kleine Stadt am Fluß Lura, daher gemeiniglich auch Sevese genennet wird, im Hertzogthum Meyland, gehört dem Grafen von Arese.

Sevese, *Sevesia*, Fluß im Meyländischen, welcher bey der Stadt Como entspringt, und nicht weit von Meyland in den Fluß Lambro fält. Er wird sonst auch Lura genennet.

Seveßke, grosse Stadt an den Grentzen des Cosacken-Landes, ist allezeit mit starcker Garnison besetzet, und gehört den Moscowitern.

Sevignac, kleine Stadt nebst dem Titul eines Marquisats in Bretagne in Franckreich, in der Dioces von St. Malo.

Sevilla, *Hispalis*, Hauptstadt im Königreich Andalusien, am Fluß Guadalquivir, allwo das aus West-Indien kommende Gold und Silber vermüntzet wird. Sie ist nach Madrit die gröste und wichtigste Stadt in Spanien, und hat einen Königlichen Pallast, eine Universität, ein Appellations- und Inquisitions-Gerichte, wie auch ein Ertz-Bißthum, welches jährlich bey 100000. Thlr. einträgt. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehöri-

ge Gebiet wird in 4. Theile abgesondert, welche sind *Axarafe*, *Sierra Constantina*, *Campine* oder *Vanda Morisca* und *Sierra d'Aroche*. Anno 1729. den 9. Nov. wurde hier der Friedens- und Freundschaffts-Tractat zwischen Spanien, Engelland und Franckreich geschlossen, dem nachher die Holländer beygetreten, und welcher vornemlich dahin gehet, daß dem Spanischen Infanten Don Carlos die Succeßion von Toscana, Parma und Piacenza garantiret, und zugleich versprochen wird, man wolle sich dahin bemühen, daß in gedachte Lande Spanische Völcker zu Versicherung der Succeßion eingenommen werden möchten; welches letztlich auch mit Kayserlicher Genehmhaltung geschehen. In Ansehung der Commercien verpflichtet sich der König in Spanien dahin, daß von denen in Engelland fabricirten Manufacturen, welche künfftig in die Spanische Häfen und in West-Indien würden eingebracht werden, keine andere Abgaben abgetragen werden solten, als welche die Franzosen erlegen, und ist überhaupt die Handlung der Englischen Nation auf den Fuß gesetzet worden, wie sie zu Zeiten Caroli des II. und vor der Anno 1727. erfolgten Ruptur gewesen.

Sevilla de l'Oro, kleine Stadt in Nord-America, an der Nördlichen Küste der Insul Jamaica, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engelländern besessen, iedoch ist sie in schlechtem Zustande.

Sevola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure Nantoise, *Separa Nannetensis*, Fluß in Franckreich, welcher in Poitu entspringet, bey der Stadt Niort vorbey fliesset, und sich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergeust.

Seure Niortoise, *Separa Niortensis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich zwischen Rochelle und Lucon ins Gascognische Meer ergeust.

Sevrin, Sewrin, *Severinum*, eine Stadt an der Donau, gegen die Grentzen der Wallachey, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu sehen, welche der Kayser Trajanus daselbst über die Donau geschlagen.

Seuselitz, war vor diesem ein altes Kloster unter Meissen, an der Elbe, woselbst zuweilen einige Marggrafen zu residiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damahligen Chur-Sächsischen Cantzlar, Simon Pistorius, eingeräumet, bey dessen Nachkommen es auch bis dato verblieben.

Seusenstein, Cistercienser-Abtey in Unter-Oesterreich, nahe bey Ips.

Seutnickel, so nennet man in Preussen, besonders zu Dantzig die Bootsknechte und Schippers, Lat. *Remiges*.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounster in Irrland, in der Grafschafft Tiveray, welcher sich mit dem Fluß Barrow vereiniget, und mit demselben einen kleinen Meer-Busen, der Hafen von Waterford genannt, machet.

Sewold, siehe Segewold.

Serling, ist eine kleine Silber-Müntze, welche in Hamburg sechs leichte Pfennige gilt, nach Sächsischem Gelde aber drey gute Pfenninge beträgt, Latein. *Teruncius Hamburgensium*.

Sext, *Sexta*, kleine Stadt in der Grafschafft Tarantaise in Savoyen, am Fluß Isere, nicht weit von S. Maurice.

Sextas Calendas, siehe Sesto.

Sey-sur-Saone, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Franche Comté, in Franckreich, an der Saone, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Seyde, siehe Sayda.

Seymicken, also werden die kleinen Land-Täge in Pohlen genennet. Siehe Comitiola.

Seyne, suche Seine.

Sezane, kleine Stadt im Thal Sezane in Dauphine, am Fluß Doria, gegen die Grentzen der Marggrafschafft Susa.

Sezane en Brie, Sesane, *Sezaunia*, kleine Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, dem Ländgen Brie Champenoise gehörig.

Sezemice, Stadt in Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, siehe Setia.

Sfacchia, Gebürge im Gebiet der Stadt Candia auf der Insul Candia.

Sfardiz, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, Siurgice, *Sphetia*, kleine befestigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Sforteſca, ein schönes Lust-Schloß in der Grafschafft Vigevano, im Hertzogthum Meyland, welches Ludovicus Morus, aus dem Hause Sfortia, Hertzog von Meyland, zu Ende des 15. Seculi erbauen, und aus dem Fluß Sesia von Romagnano, einen Canal dahin leiten lassen.

Sgvardio, Lat. *Judicium ordinis Melitensium supremum*, ist das höchste Gerichte bey den Malteser-Rittern, so aus einem Convent derselben bestehet, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Obern und Untern, auch Ordens-Personen entschieden werden, und vor welchem der Groß-Meister selbst in wichtigen Beschuldigungen kan belanget werden.

Shaftisbury, Stadt in Dorsetshire, in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Shannon, siehe Shennon.

Shap, Stadt in Engelland, in der Provintz Westmorland.

Shapor, Stadt in der Landschafft Berar, in dem Reich des grossen Moguls, in Asien.

Sheale, Stadt in Engelland in dem Bißthum Durham, bey dem Ausflusse der Tine ins Meer.

Sheernefs, ist die äusserste Land-Spitze der Provintz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, welche wohl fortificiret ist, daß sie einen jählingen Uberfall der Feinde abhalten kan.

Sheffield, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Shefford, Stadt in Bedfordshire in Engelland.

Shennon, Shannon, *Senus*, der gröste Fluß in Irrland, welcher an den Grentzen der Grafschafft Roscomen in Connaugt entspringt, auf seinem Lauff viel Seen machet, und sich durch einen sehr breiten Einfluß ins Meer ergeust.

Shepe-Haven, ein Hafen oder kleiner Meer-Busen in der Grafschafft Dunghal in Irrland.

Shepey, *Shepea Insula*, kleine Insul der Provintz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemachet wird, und überaus fruchtbar ist.

Shepholm, Insul auf dem Irrländischen Meer, der Provintz Devonshire in Engelland gegen über.

Shertonmallet, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Sherborn, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Sherborn, *Clarus Fons*, Flecken in Dorchester in Engelland, am Fluß Il, und ist dieser Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shere, Insul auf der Küste von Irrland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titul eines Hertzogthums führet.

Sheriff, Lat. *Prætor provincialis supremus Angliæ*, ist eine Obrigkeitliche Person über das Policey-Wesen in Engelland, dergleichen in jeder Grafschaft einer als Gouverneur bestellet ist, welcher in allen Bürgerlichen und Criminal-Sachen das Richter-Amt führet, die Königlichen Befehle zur Execution bringet, auch die öffentlichen Einkünffte, Taxen und Geld-Straffen einnimmet, und zur Königlichen Cammer lieffert. In der Provintz Middlesex sind wegen der Stadt London 2. Sherifs bestellet.

Sherwood-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provintz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provintz Worcester, am Fluß Stoure.

Shipton Mallet, grosse Stadt in der Provintz Sommerset, in Engelland.

Shire, heisset auf Englisch so viel, als eine Landschafft, Lat. *Comitatus, provincia Angliæ.*

Shireburne, siehe Shireborn.

Shorebam, Stadt an der See nebst einem Hafen in der Provintz Sussex in Engelland.

Shrewsbury, Schrowesbury, *Salopia*. Hauptstadt der Landschafft Shrops, am Fluß Saverne in Engelland. Sie ist volckreich und wohlhabend wegen des Tuchhandels, worüber sie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil sie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Saverne umgeben ist, so ist sie einiger massen von Natur feste. Den Hertzoglichen Titul davon führet die Englische Familie Talbot.

Shrops, Shrofshire, *Salopia*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an die Provintz Chester, gegen Osten an Stafford, gegen Süden an Worchester und Hereford, gegen Westen aber an das Fürstenthum Walles grentzet. Sie ist reich an Getraide und Viehzucht, auch findet man darinnen Eisen und Steinkohlen.

Siam, *Siamum*. Königreich in Asien, auf der Halb-Insul von Indien, jenseit des Gangis, welches gegen Westen an das Königreich Camboia und den Meer-Busen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Osten und Süden aber an das Indianische Meer grentzet, und hat 450. Teutsche Meilen im Umfange. Es genieffet einer temperirten Lufft, und ist fruchtbar an Reiß, Gerste, Obst, Pfeffer, Aloe, Benzoin u. d. m. auch findet man viel Elephanten, Nasenhörner, Tieger, Büffel, Bären, wilde Ochsen und Wildpret in grosser Menge, auch Pferde, ingleichen Gold- Silber- Zinn- und Kupffer-Adern. Es wird insgemein in 11. Provintzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in besonderem Verstande, Martavam, Ligor, Siara, Tanasserin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paam, Ihor, welche zum Theil ihre besondere Fürsten haben, die aber dem König von Siam zinsbar sind. Es ist ein Erb-Königreich, hat einen besondern König, und die Einwohner sind Heyden. Die Hauptstadt Siam, Sian, Odiaa oder India, liegt auf einer Insul, welche der Fluß Menan machet, und dieser Fluß gehet vermittelst seiner Canäle fast durch alle Gassen. Sie hat ungefehr 2. Meilen im Umfange, ist vortrefflich schön gebauet, hat grosse Vorstädte, und der Königliche Pallast ist so prächtig und groß, daß er einer besondern Stadt ähnlich siehet. Sie treibet grosse Handlung mit den Europäischen und Asiatischen Völckern. Die Frantzosen, Engell- und Holländer haben ihre Factoreyen allhier, auch haben sich etliche Portugiesische Familien hier niedergelassen.

Siam, *Siameus Sinus*, der Meerbusen von Siam, ist groß, und ein Theil des Indianischen Meeres in Asien, zwischen den Küsten von Siam und Camboya.

Siamdan, Gangpan, Pancung, Lat. *Navigium minus Chinensium*, ein klein Fahrzeug in China, dessen Steuer-Ruder sich vermittelst zweyer Stöcke lencket. Es hat ein Segel und zwey Ruder. Sie können 30. oder 35. Mann führen, und schiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, grosse Stadt in der Provintz Huqvang in China, und die Haupt-Stadt einer Provintz, welche 6. andere Städte unter sich hat.

Siapina, eine von den Orcadischen Insuln, nicht weit von der Insul Mainland, Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Brasil in Süd-America, am Einfluß des Flusses Siope in das Mar del Nort, allwo sie einen guten Hafen und ein festes Schloß hat. Sie ist die Hauptstadt einer Portugiesischen Capitania, und werden von dannen Baumwolle, Crystall, Jubelen und Brasilien-Holtz abgeholet.

Siba, Königreich in dem Reich des grossen Moguls, um den Fluß Ganges, zwischen den Königreichen Naugracut und Pitan in Asien.

Sibe de Ward, drey unfruchtbare und felsichte Insuln unter der Süd-Americanischen Küste, nicht weit von der Magellanischen Meer-Enge, welche 1599. von den Holländern entdecket worden.

Sibenicz, siehe Sebenico.

Siberien, *Siberia*, eine sehr grosse Landschafft und Königreich in der Moscowitischen Tartarey, welche gegen Norden an Samojeden und das Eis-Meer, gegen Westen an die Provintzen Petzora, Condinski, Permski, Wiadski und Pascatir, gegen Süden an Dauria und die grosse Tartarey, und gegen Osten an China grentzet. Dieses Land wird durch einen Statthalter

halter regieret, welcher zu Tobolsky residiret, und an den alle Oerter disseit und jenseit des Oby den Zoll von dem Peltzwerck und Leder abtragen müssen. Sie ist ein überaus kaltes Land, iedennoch aber an Vieh, Korn und andern Gewächsen fruchtbar, auch der Zobel wegen berühmt, welche die Verbrecher, so dahin verwiesen werden, meistentheils zur Straffe zu schiessen angehalten werden.

Sibir, Haupt-Stadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher sich unterhalb Toboisky in den Fluß Irtisch ergeust. Dieser Ort nebst der Stadt Tobolsky ist ein Ertz-Bischöflicher Sitz.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweitzerischen Canton Bern, fällt beym Dorffe Wimnis in die Kandel.

Siburg, neue Stadt in Nieder-Hessen, in der Ecke, wo die Flüsse Dymel und Weser zusammen kommen, ist zu Anfange des XVII. Seculi von dem vorigen Landgraf Carols zuerst angeleget worden, und wird auf die neue Italiänische Art schön gebauet, liegt zur Schiffahrt und Handel sehr bequem, wie denn zu solchem Ende ein schöner Hafen und Canal mit vielen Schleussen von hier bis Grebenstein, 2. Meilen von Cassel verfertiget, und allerhand Manufacturen angeleget worden. Es befindet sich auch allhier ein schönes Pfleg- oder Invaliden-Haus vor bleßirte Officiers und Soldaten, und wird anietzo Carlshafen genennet.

Siburg, Siegeberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Kloster, im Hertzogthum Bergen am Fluß Sieg.

Sibyllæ, waren bey den Alten gewisse Weibs-Personen, die sich aufs Wahrsagen legten, und entweder mit dem Teuffel Gemeinschafft gehalten, oder die Leute auf andere Art betrogen. Es sind ihrer unterschiedliche gewesen, doch ist die Cumæa die vornehmste, und man hat bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man sich zur Zeit der Noth Raths erholet, und daher selbige sehr sorgfältig in dem Capitolio zu Rom verwahret. Heut zu Tage hat man noch acht Bücher von Griechischen Versen, welche Oracula Sibyllina genennet werden, welche aber die meisten Gelehrten vor falsch und eingeschoben halten.

Sibyllenort, ein Fürstlich-Oelsnisches Schloß nebst einem schönen Garten in Schlesien, welches Hertzog Christian Ulrich von Oels und Bernstadt, seiner andern Gemahlin, der Hertzogin Sibyllä Mariä, zum Gedächtniß, 2. M. von Breßlau, und eben so viel von Oels angeleget.

Sicandro, kleine und unbewohnte Insul des Archipelagi, nicht weit von der Insul Policandro.

Sichelberg, Schumberg, Grentz-Festung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf ein Kayserl. Ober-Hauptmann wohnhafft.

Sichem, war eine Stadt dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landschafft Samaria. Heutiges Tages wird sie Neu-Samarien oder Naplouse genannt.

Sichem, kleine Stadt in Brabant, am Fluß Demer, zwischen Arschott und Diest.

Sichian, ein Abgott, welchen die Chineser unter den fremden Abgöttern vor den vornehmsten halten. Er soll aus dem Königreiche Traureyco gekommen seyn, und das keusche Leben dessen sich ihre geistlichen Manns- und Weibs-Personen annoch gebrauchen, eingeführet haben.

Sicilianische Vesper, *Vesperæ Siculæ*, also wird das bekannte Blut-Bad genennet, welches König Petrus III. in Aragonien A. 1282. unter den Frantzosen in Sicilien anstellete. Denn als der Pabst Urbanus IV. An. 1264. die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Hertzoge Carolo von Anjou in Franckreich verehret hatte, und An. 1268. oder 1269. der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Hertzog in Schwaben, enthauptet worden, die Frantzosen aber mit den Sicilianern sehr tyrannisch umgiengen, so fassete König Petrus III. in Aragonien An. 1282. den Vorsatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen; zu dessen Ausführung brauchte er Johannem Prochytam, einen Medicum, der muste sich närrisch stellen, am Oster-Montage auf den Gassen mit einem Blase-Rohr herum lauffen, und den Leuten ins Ohr ruffen, daß man heute Nachmittags alle Frantzosen todt schlagen solte. Als nun die Leute aus der Vesper giengen, und eine Weibes-Person durch einen Frantzosen geschimpffet wurde, so gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb zwey Stunden alle Frantzosen in der Haupt-Stadt Meßina nieder gemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgeten, da also über acht tausend Frantzosen massacrirt wurden. Von selbigen retirirten sich 500. auf das feste Schloß Syerlinga, und sturben lieber Hungers, als daß sie sich ergaben; König Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand und brachte also Sicilien unter Spanische Bothmäßigkeit.

Sicilien, *Sicilia*, *Trinacria*, die gröste und wichtigste Insul des Mittelländischen Meeres, welche Italien gegen Süden lieget; von Calabrien aber wird sie durch eine schmale Meer-Enge der *Faro di Messina* genannt, abgesondert. Die Lufft darinnen ist gesund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Aetna den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getraide, Wein und Obst ist so groß, daß man sie mit gutem Rechte die Speise-Kammer von Italien nennen kan. Ingleichen findet man darinnen Agathe, Schmaragde, Jaspis, Porphyr, Gold, Silber und Eisen, wie auch sehr schöne Corallen an der Westlichen Küste. Im übrigen ist sie dem Erdbeben sehr unterworffen, worvon sie insonderheit An. 1693. eine traurige Würckung erfahren, da viele Städte gäntzlich übern Hauffen geworffen und verschlungen wurden. Dieses Königreich wird in 3. Thäler oder Provintzen abgesondert, nemlich in den Val di Mazara, di Demona und di Noto. Seit dem die Spanier Anno 1282. die Sicilianische Vesper darinne gespielet, und auf einmahl alle Frantzosen am heiligen Oster-Montage massacrirt haben, hat sie unter das Königreich Aragonien, und also dem Könige in Spanien gehöret, welcher es durch eine

Vice

Vice-König regieren lassen. Nach dem Tode des letzt-verstorbenen Königes in Spanien, Caroli II. haben es die Frantzosen im Nahmen des Duc d'Anjou eingenommen, und usurpiret, bis es An. 1713. im Utrechtischen Frieden dem Hertzoge von Savoyen zugesprochen worden, welcher auch davon Besitz genommen, sich zu Meßina als König von Sicilien cronen, und hernach dasselbe durch Vice-Roys regieren lassen. Diese Savoyischen Vice-Roys haben sich nebst dem weltlichen Tribunal den Päbstlichen Interdictis harte widersetzet, deßwegen der Pabst die Lehn über dieses Königreich dem Hertzoge nicht ertheilet, hingegen sind viele Kirchen gesperret, und eine grosse Anzahl Geistliche und Ordens-Leute aus dieser Insul vertrieben worden, also daß in dem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden sich nicht mehr als zwey Bischöffe in diesem gantzen Königreiche. Siehe Monarchia Siciliæ. Im Jahr 1718. thaten die Spanier eine unvermuthete Descente in Sicilien, und nahmen unterschiedene Oerter, darunter auch die Haupt-Stadt Meßina ein, worauf der Hertzog von Savoyen mit dem Kayser ein Bündniß machte, sein Recht auf Sicilien demselben abtrate, mit der Condition, daß Sardinien nebst dem Königlichen Titul dargegen dem Hertzoge eingeräumet werden solte, es sind auch nachgehends die Kayserl. Waffen mit Zuziehung der Englischen Flotte so glücklich gewesen, daß die Spanier etliche harte Niederlagen erlitten, und 1720. genöthiget wurden, einen Evacuations-Tractat zu schliessen, dardurch dem Kayser Sicilien eingeräumet, und hingegen dem Hertzog von Savoyen das Königreich und Insul Sardinien uebst dem Königl. Titul davon abgetreten worden.

Sicino, kleine und wüste Insul des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uralte Freyherrliche Familie, welche in der Pfaltz die Herrschafften Hemkirchen, Köngernheim und andere besitzet. Sie hat, nachdem sie sich im vorigen Seculo zur Catholischen Religion gewendet, mit ihren Lutherischen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, so gar, daß ein Herr von Seckingen darüber erschossen worden. Bisher ist diese Religions-Affaire auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg tractiret worden.

Sickwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Sicli, *Gasmene*, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Qvelle des Flusses Siclo, welcher sich ins Africanische Meer ergeust.

Siclos, Soklios, Siesos, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn unweit der Drau, 4. Meilen von Mohatz, gehöret den Grafen von Schönborn. s. Monzatsch.

Siclac, sind die wincklichten und krumlauffenden Approschen, so die Belagerer vor einer Festung aufwerffen, und deßhalben so krum und eckigt anlegen, damit sie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geschütz bestrichen, oder von der Arbeit abgehalten werden, Lat. *Fossæ obsidionales obliquæ.*

Sicli, Jeckler, siehe Siebenbürgen.

Siculiano, kleine und halb wüste Stadt im Val di Mazara in Sicilien, am Einfluß des Flusses Canna.

Sicyonia, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in gutem Stande war, anietzo aber meist ruiniret ist. Die dabey neu-erbauete Stadt heist Vasilica, und gehöret den Türcken.

Siderocapsa kleine Türckische Stadt in Macedonien in Griechenland, bey welcher austrägliche Gold-Adern und Schmeltz-Oefen sind.

Sidnacester, Stadt in der Grafschafft Lincolnshire in Engelland, welche einen Bischoff hat.

Sidon, Sayd, alte Stadt an der Küste von Phönicien in Syrien, nebst einem festen Schloß und berühmten Hafen, welcher letztere aber anietzo gantz unbrauchbar ist. Sie war vor diesem nebst der Stadt Tyrus überaus berühmt wegen ihrer Handlung und vielen Künstler, anietzo aber ist sie in schlechtem Stande. Sie gehöret den Türcken, welche daselbst einen Sangiac und Cadi haben, und heutiges Tages wird sie Seide genennet.

Sidonist, siehe Fidonisi.

Sidra, Insul des Archipelagi, zwischen dem Golfo di Napoli und d'Egina.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidræ sinus, Syrtis magna*, grosser Meer-Busen des Barbarischen Meeres in Africa, zwischen den Küsten von Tripoli und Barca, welcher von der kleinen Insul Sidra seinen Nahmen hat.

Sidro, *Doriscum Promontorium*, Vorgebürge in Livadien in Griechenland, am Golfo von Negroponte.

Sidy Caffem, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Fez, unten an einem Gebürge, welches die Ebene von Marmora südwerts einschliesset.

Siebeln, siehe Siebenlehn.

Siebenbürgen, *Transylvania*, Erdely, grosses Fürstenthum in Europa, welches zwischen Ober-Ungarn, der Wallachey, der Moldau und dem Pohlnischen Reussen gelegen, und mit Bergen und Wäldern umgeben ist. Das Land ist selbsten auch gebürgig; iedennoch aber fruchtbar an Getraide und Wein, auch hat es viele Bley- Eisen- Alaun- Qveckstlber- ingleichen einige Gold- und Silber-Bergwercke. Es hat 35. Meilen in die Länge, und 30. M. in die Breite, und wird in 7. Gespan- oder Grafschafften, Stühle oder Districte abgetheilet. Es sind 3. Haupt-Nationen darinne, nemlich die Teutschen oder Sachsen, so sich bis auf wenige zur Lutherischen Religion bekennen. Die Ungarn und Jeckler oder Siculi sind grösstentheils Reformirt, iedoch auch viele Catholisch, und nicht wenige Socinianisch, auch einige Lutherisch. Die Griechen und Wallachen aber, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche. Dieses Fürstenthum ist vor diesem eine Dependenz von Ungarn gewesen, und durch Woywoden regieret worden, aber nach Königs Ladislai Posthumi Tode hat es von An. 1526. an bis 1687. seine eigene Fürsten erwählet, welche unter dem Schutze der Ottomannischen Pforte gegen Erlegung eines Tributs, meistens gestanden, bis endlich in dem Carlowitzischen

Frieden

Frieden An. 1699. die Ober-Herrschafft völlig an den Römischen Kayser überlassen worden, und der junge Fürst Apafii, nach seines Vaters An. 1690. erfolgtem Tode, dieses gantze Fürstenthum gegen eine gewisse jährliche Pension und erhaltenen Reichs-Fürstlichen Titul abgetreten hat, welcher auch An. 1713. in Wien ohne Erben verstorben. Also gehöret das Land nunmehro unmittelbar dem Röm. Kayser, welcher es nicht nur durch einen commandirenden General, sondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12. Personen bestehet, davon ordentlich 3. der Catholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren lässet.

Siebenegg, Herrschafft und ehemahliges festes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Crain, 7. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß lincker Hand an der Elbe, eine halbe Meile von der Stadt Meissen, denen von Miltitz gehörig.

Siebengebürge, *Mons Sibenus*, ein Gebürge im Hertzogthum Berg, nicht weit vom Rhein.

Sieben-Gestirn, *Pleiades*, also haben die Poeten 7. Sterne auf der Brust des Steinbocks, eines himmlischen Zeichens, genennet, und nachgehends sind 7. berühmte Poeten in Griechenland Pleiades genennet worden, welchen Nahmen man auch in denen neuern Zeiten in Franckreich und zu Rom einer Anzahl von 7. berühmten Poeten beygeleget.

Siebenlehn, insgemein Siebeln, kleine Bergstadt in Meissen, im Ertzgebürgischen Kreise, zwischen Döbeln und Freyberg, ist wegen der guten Semmeln, so daselbst gebacken und starck verführet werden, bekannt. Sie gehöret zu der Abtey Altenzelle, und dem Rathe zu Freyberg stehet das Erdbereiten daselbst zu. Vor dem Städtgen liegt ein Chur-Sächsischer Forst-Hof, wegen des daran stossenden Zell-Waldes, auf welchem ein Wildmeister wohnet.

Sieben-Linden, Castell und Flecken in Siebenbürgen, 3. Meilen von Weissenburg.

Sieben-Thürne, heisset zu Constantinopel ein Schloß von Sieben Thürnen, allwo nicht allein die Einkünffte der Mosqveen, welche zum Kriege vor die Ausbreitung der Mahometanischen Religion bestimmet sind, sondern auch die Staats- und andere vornehme Gefangene verwahret werden, Lat. *Arx Constantinopolitana septem turribus munita.* Dieses Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche sich zwischen Süden und Osten befindet.

Sieg, *Siega*, Fluß, welcher im Westerwald, in der Gegend Wittgenstein, aus einem Berge, der auf der Sauspitzen genannt wird, und ein Stück des berühmten Berges Rotbar ist, entspringet, und sich oberhalb Bonn in den Rhein ergeust.

Siegberg, vornehmes Kloster und Städtlein im Hertzogthum Berg, an der Sieg, welches zu Anfange des Frantzösischen Krieges in etwas befestiget, hernach aber wieder demoliret worden.

Siegel-Verwahrer, the Lord Keeper, La. *Sigillorum Regni custos*, sind in Engelland dreyerley, wegen der dreyerley, nemlich des Groen, Geheimbden und Kleinen oder Privaten, Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer ist gemeiniglich zugleich Groß-Cantzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel wird durch den Geheimden Rath verwaret, der bisweilen etliche Personen als Commissarios darzu deputiret. Der Geheimde Siegel-Verwahrer aber ist der Ordnung nach unter den Cron-Bedienten von Engelland der fünffte, und dessen Charge wird hoch geachtet, daß er vermöge derselben ein Lord oder Grafe ist, wenn er auch sonst von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch seinen Sitz im Staats-Rath gleich nach dem Präsidenten nimmet. Alle Uhrkunden, Acten und Gnaden-Bezeigungen, die der K. nig unterschrieben, müssen durch seine Hand gehen, und mit seinem Siegel gesiegelt werden, bevor sie das grosse Siegel paßiren können, und er darff keine Acte oder Gnaden-Briefe siegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterschriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräfftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Westerwalde, am Fluß Sieg, nebst einem Fürstlichen Residentz-Schlosse. Sie ist wegen der vielen Eisen-Bergwercke und Schmeltz-Hütten sehr berühmt, und gehöret denen Fürsten von Nassau gemeinschafftlich. Diese Fürsten theilen sich in die Catholische und Reformirte Linie, deren iede ein Residentz-Schloß allhier hat. Von jener ist der ietztlebende Wilhelm Hiacynthus, gebohren den 18. Febr. An. 166. wegen seiner übeln Regierung mit denen Unterthanen in einen schweren Streit gerathen, welcher endlich Anno 1708. von dem Reichs-Hofrathe zu Wien also erörtert worden, daß der Fürst sein Land und Leute darüber verlassen, und so zu sagen mit seiner andern Gemahlin, Maria Anna Josepha, aus dem Gräflichen Hause Hohenlohe in Schillingsfürst, zu Regenspurg im Exilio leben müssen, allwo er bey dem Reichs-Tage die Restitution gesuchet, bis er endlich An. 1711. durch Vermittelung der Churfürsten von der Pfaltz, als Reichs-Vicarien, wieder in seine Lande eingesetzet worden. Er ietzo lebet er am Königlich-Spanischen Hofe unter dem Nahmen eines Grafen von Chalon. Der Reformirte Fürst Fridericus Wilhelmus ist den 11. Nov. An. 1706. gebohren, hat sich im Octobr. 1728. mit Sophien Albertinen, Casimirs Grafens in Berleburg Tochter, vermählet, von welcher den 30. Apr. 173. ein Printz gebohren worden.

Siecke, Churfürstliches Hannöverisches Amt in der Grafschafft Hoya.

Siena, *Sena*, grosse und schöne, aber bergichte Hauptstadt der Landschafft Sienese in Toscana. Sie ist einiger massen befestiget, und hat eine feste Citadelle, wie auch ein Ertz-Bischofthum und eine berühmte Universität. Dieser Ort hat künstliche und sehenswürdige Brunnen, sinnreiche und höfliche Leute, welche die zierlichste Italiänisch reden. Es sind auch v

Zeit

Zeiten verschiedene berühmte Concilia allhier gehalten worden.

Sienese, *Ager Senensis*, Landschafft in Toscana, welche gegen Westen an das Pisano, gegen Osten an den Kirchen-Staat, und gegen Süden an das Toscanische Meer grentzet, dem Groß-Hertzog von Florentz gehörig. Ihr Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seiden-Würmer.

Sielingswald, siehe Sülingswald.

Sienno, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, im Litthauischen Reussen.

Sieprez, Stadt in der Woywodschafft Plozko, in Masovien, in Pohlen.

Sierpa, siehe Serpa.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Castilien, gegen den Grentzen von Aragonien und Valentia.

Sierra, kleine Landschafft in Peru, in Süd-America, allwo die Spanier eine Colonie haben, S. Cruz de Sierra genannt.

Sierra di S. Adriana, siehe Adriansberg.

Sierra d'Avila, suche Avila.

Sierra de Balbanera, siehe Balbanera.

Sierra Liona, Landschafft an der Küste von Guinea in Africa, allwo ein Fluß und langes Gebürge gleiches Nahmens liegt, und welche sehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr ist, daher die Europäischen Nationen starck hieher handeln. Die Einwohner sind braun, gehen nackend, und tragen Edelgesteine an den Nasen und Ohren, sind auch dem Götzen-Dienst sehr ergeben, ob schon die Portugiesen hin und wieder die Christliche Religion ausgebreitet haben, auch ihren ietzigen König dahin bewogen, daß er sich tauffen lassen.

Sierra Morena, siehe Larrons.

Sierras Nevadas, oder das Schnee-Gebürge liegt in Süd-America, in dem güldenen Castilien, ist stets mit Schnee bedecket, und erstrecket sich auf 40. Meilen lang. Ein Gebürge dieses Nahmens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Grenada und Murcia von einander scheidet.

Sifano, siehe Siphano.

Siga, anietzo Hatesgoul, Stadt in der Africanischen Barbarey, im Königreich Algier in Africa, nebst einem Hafen am Mittelländischen Meere.

Sigan, Hauptstadt der Provintz Xensi in China, am Fluß Gnei.

Sigburg, siehe Siburg.

Sigeberg, Abtey und Städtlein im Hertzogthum Bremen, am Wasser Sigen.

Sigeborg, eine von den 3. Haupt-Festungen, welche vormahls die alten Sachsen gehabt, liegt in Westphalen an der Ruhr.

Sigello, Schloß in der Marca d'Ancona im Päbstlichen Gebiete in Italien, an den Grentzen von Urbino.

Sigenburg, Marckt-Flecken in Ober-Bayern, am Flusse Abenst, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schlesien, im Fürstenthum Glogau, welcher unweit dem Schlosse Carolath in die Oder fällt.

Siges oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober-Ungarn, 3. M. von Erla.

Sigerh, siehe Zigerh.

Sigilliren, versiegeln, vervitschiren, das Pittschafft aufdrücken, Latein. *Obsignare, sigillo munire.*

Sigillum Confessionis, ist bey der Catholischen Geistlichkeit ein Gesetze, daß sie keinesweges etwas offenbahren darff, was ihnen in dem Beichtstuhl bekennet worden.

Sigismund-Cron, Schloß und Herrschafft in Tyrol, unweit Trient, so vor diesem Firmian geheissen, und das Stamm-Haus des Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechtes von Firmian ist. Nachdem es aber An. 1478. Ertz-Hertzog Sigismund von Oesterreich an sich gebracht, hat er es nach seinem Nahmen benennen lassen.

Sigistan, siehe Sitzistan.

Sigmaringen, Stadt und Schloß an der Donau in Schwaben, in der Grafschafft Zollern. Sie ist die Residentz des Fürsten von Hohenzollern, Sigmaringischer Linie, und der ietztlebende Fürst daselbst Josephus Fridericus ist am 24. May 1702. gebohren, und hat sich 1722. mit Maria Franciscа Ludovica, Grafens Francisci Alberti von Oettingen-Spielberg Tochter, vermählet.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, deren Hafen durch den Sand verschlemmet worden.

Sign, siehe Scin.

Signal, Lat. *Signum*, ist alles dasjenige, was Personen von einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weisen, wenn sie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See sind die Benachrichtigungen, welche der Commendant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will. Die Signale des Tages geschehen durch Segel und Flaggen von verschiedener Grösse und Farbe. Die Signale der Nacht aber geschehen durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen oder durch eine gewisse Zahl der Stück-Schüsse. Wenn es neblicht Wetter ist, so hat man auch gewisse Signale zur See, damit die Schiffe sich nicht verirren, oder an einander stossen. Diese Signale sind Musqveten-Schüsse, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Glöcklein.

Signalisiren, signaliren, sich bekannt und berühmt machen, und vor andern hervor thun, Lat. *Anteire alios virtutibus.*

Signatur, heisset die Unterschrifft oder dasjenige, was kürtzlich auf die Suppliquen geschrieben und anbefohlen wird, Latein. *Signatura; Subscriptio literarum.* Signaturen sind auch gewisse Expeditiones an dem Päbstlichen Hofe zu Rom, denen man noch wenig Glauben beyleget, wenn sie nicht durch ein Certificat zweyer Banqviers verificiret werden. Signatura plumbi, oder das bleyerne Siegel, wird am Päbstlichen Hofe in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geistlichen Dignitäten, gebrauchet, und ist auf einer Seite des Pabsts, auf der andern Seite aber der Apostel Petri

und

und Pauli Bildnisse zu sehen. Hingegen wird der Annulus Piscatoris in geringen Sachen gebraucht.

Signet, ist eines von den Königlichen Siegeln in Engelland, womit die geheime Königliche Schreiben versiegelt werden, und haben selbiges die Königlichen Secretarien in Verwahrung, Lat. *Sigillum Regis Angliæ secretius.*

Signoria, ist der Titul, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet, Lat. *Ordo senatorius Venetorum & Genuensium.* Zu Venedig ist ein gewisses Collegium dieses Nahmens, welches die Majestät der Republic hauptsächlich repräsentiret, und aus dem Doge, ingleichen 6. andern Räthen bestehet.

Sigtun, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie ist vor Zeiten die Residentz der Schwedischen Könige gewesen, und liegt zwischen Stockholm und Upsal.

Siguenza, *Seguntia*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Universität und ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehöret.

Sihun, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher in das Caspische Meer fliesset.

Siklontscha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7. M. unter Sigeth.

Sil, Fluß in Asien, welcher in Georgien entspringet, und sich in das Mare della Zabache ergeust.

Sila, *Saltus Rheginorum*, ein grosser Wald im Königreich Neapolis, welcher sich von Consentza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria oltra, längst dem Apenninischen Gebürge erstrecket.

Silain, siehe Silein.

Silarengo, *Silarengum*, kleine Stadt am Fluß Seßia, in der Landschafft Novara im Hertzogthum Meyland.

Silaro, siehe Selo.

Silber, bedeutet in den Wapen die weisse Farbe, Lat. *Color albus scuti gentilitii.*

Silber-Barren, siehe Barren.

Silberberg oder Salberg, ist ein Städtlein in Westermanland in Schweden, zwey Tage-Reisen von Stockholm, welches die besten Silber-Bergwercke in Schweden hat.

Silberberg, feines Berg-Städtgen im Fürstenthum Brieg in Schlesien, hat seinen Nahmen von den reichhaltigen Silber-Zechen, und bekam Anno 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Silber-Cämmerer, Lat. *Supellectili argenteæ præfectus*, ist eine vornehme Bedienung am Kayserlichen Hofe, so unter dem Stab des Kayserlichen Ober-Hofmeisters stehet, und hat so wohl einen Obristen, als Unter-Silber-Cämmerer, als auch in denen Oesterreichischen Landen einen Erb-Silber-Cämmerer, welche Dignität gewisse Familien besitzen.

Silber-Flotte, Latein. *Classis Americanas opes vehens*, also wird die reich-beladene Flotte genennet, so alle Jahr aus West-Indien nicht allein mit Silber-Geschirr und Barren, sondern auch mit gemüntzeten Stücken und andern kostbaren Waaren, zu Cadix in Spanien ankommet, und hat der König nebst dem Indulto auch den Zehenden von denen West-Indianischen Bergwercken zu geniessen, das übrige gehöret den andern Interessenten, so Geld mit vorgeschossen haben. Es ist allen und ieden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus America heraus zu bringen, nur mit dem Beding, daß alles auf Königlichen Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen der Registration dem Könige 10. pro Centum bezahlet werden soll, welches denn einen Schatz von 10. Millionen dem Könige einbringet, wiewohl er kaum drey davon geniessen soll, indem die Kaufleute durch Practiquen es so spielen, daß sie theils das wenigste registriren, theils das übrige unterweges, ehe die Flotte zu Cadix einläufft, auf fremds Schiffe bringen lassen, und also das Interesse des Königes dadurch schmälern. Man hat sonst vorgegeben, daß ehemahls jährlich über 100. Millionen an Gold und Silber aus West-Indien nach Spanien gekommen, es ist aber nach der Zeit ein grosser Abgang von diesem Reichthum verspüret worden, auch haben unter der bisherigen Regierung Philippi V. die Frantzosen den Spaniern in ihren Commercien grossen Eintrag gethan, und den besten Profit an sich gezogen, darüber an dem Hofe Philippi V. grosse Klagen geführet worden; wie denn dessentwegen Philippus V. ein Edict publiciret, darinnen den Frantzosen verboten ist, keinen Handel in West-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben, welches iedoch nachgehends wieder aufgehoben worden. Anno 1702. wurden die Spanischen Silber-Galionen durch die Engell- und Holländische Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silber-Groschen, ist eine von den Oesterreichischen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Müntze, bestehet aus 3. Kreutzern oder Groschen; 30. Silber-Groschen aber machen einen Reichs-Thaler, Lat. *As Austriacus, trigesima imperialis pars.* In Francken werden sie Zehner genennet.

Silcester, Stadt in der Provintz Hant in Engeland.

Sile, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entspringet, sich daselbst mit einem Arm des Flusses Piave vereiniget, und nach dem er den Nahmen Piavesello angenommen, in den Golfo di Venetia fället.

Silehdar-Aga, siehe Selictar.

Silem, Schelin, *Solna*, feine, volckreiche und mit einem Wall umgebene Stadt, am Fluß Wag in der Grafschafft Turoci, in Ober-Ungarn, 6. Meil. von Trentschin, ist wegen der Buchdruckerey in Ungarn berühmt.

Silian, ein ziemlich grosser See in Dalecarlien, an den Grentzen von Gestricien in Schweden.

Silistria, Dorestero, *Durostorum*, Türckische Stadt in Bulgarien, nicht weit von der Do-nau. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ei-

Schlo

Schloß, ist ziemlich groß und befestiget, und die Hauptstadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Einöden umgeben.

Silley, siehe Sorlingische Insuln.

Silley de Guillaume, kleine Stadt in der Provintz Maine in Franckreich.

Sillon, ist eine Brustwehr an einer Festung unten am Graben, aus welcher man ihn bestreichen kan, Lat. *Lorica inferior fossæ proxima.*

Silly, Prämonstratenser-Abtey in der Normandie in Franckreich in der Provintz Argentan.

Silo, war vor Alters eine Stadt im Stamm Ephraim in Palästina.

Silvano, kleine Stadt in Italien im Hertzogthum Meyland, 3. M. von Tortona gegen Norden.

Silves, *Sylvæ*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber anietzo nicht viel besser ist, als ein Dorff.

Silvestrini, sind Ordens-Leute in Italien, sonderlich in der Provintz Umbria, Toscana und Marca d' Ancona, welche 1234. ihren Anfang von einem, Nahmens Silvestro, genommen, und 1258. vom Pabst Innocentio IV. confirmiret worden. Sie haben ihren General Præpositum, der alle 3. Jahr erwehlet wird, folgen der Regul S. Benedicti, und ihr Habit ist dunckel-braun.

Silzi, sind Pagen am Moscowitischen Hofe.

Simancas, *Septimancæ*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem alten Schloß *Archivo Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten ist.

Simancas, siehe Salamanca.

Simau, Sinau, *Symæus*, kleine Bischöffliche Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien in Asien, bey dem Fluß Sangari.

Simberska, kleine Stadt in Moscau am Fluß Wolga, bey welcher der kleine Fluß Usa entspringet.

Simega, ein hohes Schloß in Nieder-Ungarn, so dem Bischoff zu Vesprin zustehet.

Simia, 2. Insuln des Archipelagi, gegen die Küsten von Asien, davon es durch einen schmalen Canal abgesondert wird, zwischen der Insul Rhodus und dem Capo Crio. Sie sind fruchtbar an vortreflichem Wein.

Simiso, *Amisus*, Türckische Stadt am schwartzen Meer in Natolien, in Asien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfaltz, an den Trierischen Grentzen, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig. Es führet den Titul einer Grafschafft. Die Hauptstadt Simmern, welche am Fluß gleiches Nahmens liegt, ist befestiget, und hat ein festes Schloß, 5. Meil. von Coblentz.

Simmershaven, kleine Stadt nebst einem Hafen in Schonen.

Simonie, ist dasjenige grobe Laster, wenn man geistliche Aemter, als Pfarren und Schulstellen oder was dem anhängig, um Geld verkauft, und mit geistlichen Dingen wuchert. Der Nahme komt her von Simone Mago, der dem Apostel Petro Geld anbot, daß er ihm die Gaben des H. Geistes davor verkauffen solte.

Simonthurn, *Simonthurna*, Stadt und Festung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweissenburg.

Simpach, Marcktflecken in Unter-Bayern im Bißthum Passau, am Fluß Iser, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, siehe Simplum.

Simple, ein simpler Mensch ist, der wenig Verstand hat, und nach dem Sprichwort nicht 3. zehlen kan. Sonst heisset es manchmahl: Simplex homo, duplex nequam, oder wie der Teutsche sagt: Stille Wasser sind gerne tieff.

Simplement, schlechterdings, ohne weitern Zusatz, Lat. *Simpliciter.*

Simplum, heisset eine einfache Lieferung der Landes-Fürstlichen Steuern, dergleichen Simpeln in dem Nieder-Rheinischen Kreise bekannt sind.

Simuliren, heisset sich freundlicher stellen, als man im Hertzen meynet: dissimuliren, denjenigen Verdruß oder Feindschafft nicht mercken lassen, so man gegen iemand trägt. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geschiehet.

Sin, Stadt in der Provintz Xansi in China, bey dem Fluß Choequang.

Sina, siehe China.

Sinai, ein Berg in Arabia Petræa, am Ufer des rothen Meeres, auf welchem sich unterschiedliche Capellen befinden, so von Pilgrims besuchet werden. Der Berg Horeb ist ein Theil davon.

Sinanque, *Sinaqua*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Diœces von Cavaillon in Provence in Franckreich.

Sinawoda, kleiner Fluß in Podolien in Pohlen, in der Woywodschafft Braclaw, ergiest sich in den Bog.

Sin-Bojaren, Sin-bojarski, Lat. *Proceribus Russicis fari*, heisset in Moscau so viel, als der Bojaren Söhne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey uns zu vergleichen sind, und giebt es deren eine grosse Menge, daraus die Moscowitische Cavallerie bestehet. Sie müssen sich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Ertragniß ihrer Güter, im Felde stellen, und ihrer viele geniessen über dieses noch eine jährliche Pension vom Czaar, sonst aber besitzen sie kein grosses Reichthum.

Sincapor, Sincapore, Meer-Enge in Asien, zwischen der Halb-Insul Malacca und denen gegen über liegenden Insuln.

Sinceration, Sinceriren, Lat. *Simulata sinceritas*, sich äusserlich gar ehrlich und aufrichtig anstellen, aber dabey hinterm Berge halten, und den Schalck im Hertzen haben.

Sindar-Baschi, ist am Persianischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, und hält er dem König die Steigbügel, wenn sich derselbe zu Pferde setzet. Man nennet ihn auch Ozangu Curlisci, Lat. *Stapedam Persarum Regi porrigens & ephippiorum custos.*

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des grossen Moguls, am Fluß Sinde, darinne feiner Cattun gemachet, und dahin von den Portugiesen starck gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 3. Stunden von Stutgard.

Sinden, Herrschafft im Stifft Münster in Westphalen.

Sindici sopremi, also heissen 5. Personen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, so in niedrigen Aemtern sitzen, sondern auch über den Doge selbst, und die 8. Governatori die Aufsicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal in Fraucken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Consule, sagt man von einem Schreiben, da kein Nahme unterschrieben, und weder Jahr noch Tag benennet ist.

Sing, siehe Sing.

Singora, Königreich und Stadt an der Oestlichen Küste der Halb-Insul von Indien jenseit des Ganais in Asien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular, Singulaire Köpffe werden die Leute genennet, die aus besonderm Eigensinn alles nach ihrer Caprice gethan wissen wollen, denen anderer Leute Meynung nicht unstehen, und denen man selten etwas recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, *Senogalia*, kleine und feste Stadt im Hertzogthum Urbino, im Päbstlichen Gebiete, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fället. Sie hat einen guten Hafen nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig, und jährlich eine Messe, die starck besuchet wird.

Sinis, feine Stadt in der Portugies. Provintz Alentejo, allwo viel Fische gefangen werden.

Siniscalco, heist der Obriste Hofmeister des Groß-meisters der Johanniter-Ritter, in der Insul Maltha, dessen Amt von grosser Importanz seyn soll, Lat. *Magni Johannitarum magistri aulæ præfectus.*

Sinkea oder Sinque, ist ein kleines Kauffmanns-Schiff, wie eine Saique, siehe Saique.

Sino, Senno, Sirio, kleiner Fluß in Basilicata, in Neapolis, welcher sich unterhalb Tursi in den Golfo di Taranto ergeust.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am schwartzen Meer in Asien, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormahls ein Bischoffthum, anietzo aber gehöret sie den Türcken, und wird viel Zinnober allhier gefunden. Es sind auch viele Kupffer-Minen daselbst, dergleichen in Asien wenig gefunden worden.

Sinsisch, Stadt am Rhein im Bißthum Cöln, unweit Bonn.

Sintacora, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Decan, in Asien.

Sintfeld, grosser Strich Feldes im Stifft Paderborn in Westphalen, zwischen Buren und dem Kloster Dalheim, auf welchem das Städtlein Wunneberg gelegen, und wo Kayser Carolus M. 794. die Sachsen in einer Schlacht völlig bezwungen, und hernach zum Christenthum gebracht hat.

Sintien, befestigte Stadt in der Provintz Queicheu in China.

Sintu, mittelmäßige Stadt in der Provintz Cheking in China, bey welcher sich der berühmte Niensutin auf dem Berge Fuchang heimlich aufgehalten, und von Fischen genehret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Busen, suche Golfo.

Sinus Bothnicus, s. Bothnische Meer-Busen.

Sinus Finnicus, ist ein Stück von der Ost-See zwischen Finnland, Ingermanland und Liefland.

Sinuva, Hauptstadt der Provintz Sinuva in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorff, Grafen von Sinzendorff, unter welchen der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernechst das Erb-Schildträger- Erb-Kampff-Richter- und Erb-Schencken-Amt in Oesterreich ob der Ens besitzet. Sie bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der Ernstbrunnischen und Neuburgischen oder Friedauischen. Es gehöret ihnen das Burggrafthum Reineck am Rhein, und befassen sie auch die Herrschafft Tanhausen unweit Augspurg, welche sie aber an den Grafen von Stadion, Chur-Mayntzischen Cantzler verkauffet; die übrigen Güter liegen in Oesterreich und Bayern. Das Stamm-Schloß Sinzendorff liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenberg, und ist der ietzige Kayserliche Obrist Hofmeister Graf Sigismundus Rudolphus von Sinzendorff aus diesem Geschlechte entsprossen.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz im Ober-Amt Bretten, und die Hauptstadt des Creichow, welche die Frantzosen 1689. eingeäschert haben.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die Segre ergeust.

Sion, siehe Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insul Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sioule, Fluß in der Provintz Anverane in Franckreich, welcher sich in den Fluß Allier ergeust.

Siphano, Insul des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen den Insuln Sdilles und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnet.

Sipo, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Filleck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meer-Busen gleiches Nahmens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte, Lat. *Sanguis*, und Sippschafft bedeutet die Bluts-Freundschafft, Lat. *Consanguinitas*. Gesippe aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen, Lat. *Consanguinei*.

Sippzahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersuchet, in welchem Grad gewisse Personen mit einander verwandt sind, und ob sie einander heyrathen können, Lat. *Gradus cognationis*.

Sir, Fluß in der Provintz Chursistan in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Balsera ergeust.

Sira, *Syres*, Insul des Archipelagi, nicht weit von den Insuln Sdilles. Die meisten Einwohner sind Catholisch.

Siracusa, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen felichten Halb-Insul im Val di Noto in Sicilien. Sie hat einen guten Hafen, ein Bischoffthum, einige Bastions, und eine Citadelle auf der Spitze der Halb-Insul. Diese Stadt hat 1693 durch

durch das Erdbeben grossen Schaden gelitten, und das Schloß ist 1704. durch einen Donnerschlag gäntzlich zerschmettert und unbrauchbar gemachet worden.

Siradien, *Siradia*, Woywodschafft in Groß-Pohlen, zwischen den Woywodschafften Kalisch und Lencziez, wie auch zwischen Klein-Pohlen und Schlesien. Sie begreiffet 4. Districte, nemlich Siradien, Schadkow, Radansko und Petrikow. Die Hauptstadt Sirad liegt an dem Fluß Warta, hat ein festes Schloß, und ist mit einer Mauer umgeben.

Siras, siehe Schiras.

Sirck, Sirick, Sirques, *Sirca*, kleine Stadt an der Mosel nebst einem festen Schlosse auf einem nahe gelegenen Berge, im Hertzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masovien in Pohlen, wo der Fluß Naref in den Bug-Fluß fället, 5. M. von Warschau gegen Norden.

Sire, *Rex*, ist ein altes Frantzösisches Wort, welches so viel als Herr heisset. Anietzo aber ist es ein Titul vor Könige, und werden die Monarchen von Franckreich und Groß-Britannien nicht anders als mit dem Wort Sire angeredet.

Sirenen, siehe Syrenen.

Sirio, siehe Sino.

Sirmium, siehe Syrmisch.

Sirna, *Cyrnos*, kleine Insul des Archipelagi, zwischen den Insuln Nacsia und Sdilles.

Sirocco, also nennen die Italiäner den Süd-Ost-Wind, Lat. *Euronotus*.

Sirolo, ein Ort unfern Ancona im Römischen Kirchen-Staate, allwo ein altes überkleidetes Crucifix anzutreffen, davon das Sprichwort entstanden: Wer zu Loretto und nicht zu Sirolo gewesen, der habe zwar die Mutter, aber nicht den Sohn gesehen.

Sirques, siehe Sirck.

Sirtes, heissen allerhand sehr gefährliche Oerter und Sandbäncke in der See, wo die Schiffe scheitern und sitzen bleiben.

Sisarga, Zizarga, kleine Insul an der Küste von Gallicien, beym Eingange des Meer-Busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Marggrafschafft Marck in Westphalen, welcher sich in die Lippe ergeust.

Sissach, Stadt im Canton Basel in der Schweitz, in der kleinen Landschafft Sißgow.

Sisseck, *Sisacum*, *Siscia*. feine Stadt und Schloß in Croatien an der Sau, wo die Culp hinein fliesset, gehöret den Christen, und ist im verwichenen Kriege sehr ruiniret worden.

Sißgow, Strich Landes im Canton Basel in der Schweitz, welcher den Titul einer Grafschafft führet, und darinne Sissach und Lichtenstall lieget.

Sissopoli, Türckische Stadt in Romanien auf einer kleinen Halb-Insul am schwartzen Meer. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist aber nicht volckreich.

Sisteron, *Segustero*, *Sistaricum*, kleine Frantzösische Stadt in der Provence an den Grentzen von Dauphiné, wo die Flüsse Buech und Durance zusammen kommen. Sie liegt an einem Felsen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist eine Handels-Stadt, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Aix gehörig.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Hertzogthum Jülich an den Limburgischen Grentzen, welche 1677. von den Frantzosen gantz abgebraunt worden.

Sittau, siehe Zittau.

Sitten, Sion, *Sedenum*, Hauptstadt des Walliser-Landes in der Schweitz, 15. M. von Bern, an der Rhone gelegen. Sie gehöret dem Bischoff von Sitten, welcher ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Tarantaise ist, und hat 3. Schlösser, in deren einem der Bischoff residiret. Dieser tituliret sich einen Grafen des Walliser-Landes, und einen Reichs-Fürsten, stehet aber auch mit den Catholischen Cantons im Bündnisse. Der ietzige Bischoff daselbst heist Franciscus Josephus, aus der Familie auf der Fluhr oder Super Saxo, erw. 1701. den 2. Jun.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sitter, siehe Zitter.

Sittich, prächtiges Cistercienser-Kloster und Abtey im Hertzogthum Crain, 4. M. von Laybach, nahe bey der Stadt Weichselburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit eines Ortes.

Sitzistan, Sigistan, Sistan, Provintz in Persien, welche gegen Norden an Sablestan und Chorasan, gegen Westen an Kherman, gegen Süden an Makeran und Send, gegen Osten aber an das Reich des Moguls grentzet.

Siucheu, also heissen 2. Städte in China, eine in der Provintz Nanking, am Fluß Kiang; die andere aber in der Provintz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahu zusammen kommen.

Sivershausen, Flecken im Hertzogthum Lüneburg, 1. Meile von Burgdorff, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so An. 1553. den 9. Jul. zwischen Mauritio, Churfürsten zu Sachsen, und Alberto, Marggrafen zu Brandenburg, hier vorgegangen, darinne 2. Hertzoge von Braunschweig, 9. Grafen, und 250. vornehme von Adel geblieben, und Churfürst Mauritius selbst, als Uberwinder, eine Wunde bekommen, daran er in 2. Tagen darauf sterben müssen.

Sivita, *Sybota*, kleine Insul des Jonischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Præfectura Amasiæ*, ein Beglerbeglic oder General-Gouvernement in Natolien in Asien, am schwartzen Meer. Es begreiffet 6. Sangiacate, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Siwas.

Sixenne, Dorff nebst einem berühmten Nonnen-Kloster an den Aragonischen Grentzen in Spanien, darüber eine Priorin bestellet ist, welche unter dem Groß-Meister von Malta stehet, und deren Nonnen die Maltheser-Damen genennet werden. Sie sind insgesamt aus altem Adelichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Spitzen, und ein weisses Creutz von Leinwand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halse, welches über den lincken Arm herunter hanget.

Sixfours, kleine Stadt auf einem hohen Berge

in Provence, anderthalbe Meile von Toulon gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abtey gantz nahe bey der Stadt Samöen, in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Sizaliſca, Fluß in Livadien in Griechenland, welcher ſich in den Golfo di Salona ergeuſt.

Sizarga, ſiehe Siſarga.

Sizerode, war vor dieſem ein alt Nonnen-Kloſter, ietzo aber iſt es ein Chur-Sächſ. Forſt und Jagd-Haus, nebſt noch andern Gebäuden in der Torgauiſ. Heyde, nicht weit von Schilda in Meiſſen, und gehört unter das Amt Torgau.

Skala, Skaly, 2. Schlöſſer dieſes Nahmens, das kleine und groſſe, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Skalholt, ſiehe Schalholt.

Skälitz, ſiehe Scalitz.

Skanor, ziemlich groſſes Dorff in Schonen, 3. M. von Malmoe, iſt wegen des daſigen Heringfanges berühmt.

Skara, Scara, kleine Stadt in West-Gothland, ſo ehemahls die Reſidentz der West-Gothiſchen Könige geweſen, hat anietzo einen Biſchoff.

Skarren, ſiehe Scarren.

Sken, kleine Stadt in der Provintz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eiſen- und Kupffer-Bergwercke zu befinden ſind.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Grafſchafft Marr, 3. M. von Aberdeen, gegen Nord-Weſten, hat einen Biſchoff, unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrew gehörig.

Skelskor, Flecken nebſt einem Hafen auf der Däniſchen Inſul Seeland, am groſſen Belt, 8. M. von Rothſchild.

Skeninggrave, Hafen in Engelland in der Provintz Yorck, an deſſen Küſten ſich viel Meer-Kälber befinden.

Skenning, kleine Stadt in der Schwediſchen Provintz Oſt-Gothland, anderthalbe Meile vom See Weter.

Skie, ſiehe Skye.

Skipton, Stadt in Engelland in der Provintz Yorck.

Skirasſin, ſiehe Aſſimshire.

Sklow, Stadt in der Woywodſchafft Mſcislaw in Litthauen, am Dnieper, gegen die Moſcowitiſchen Grentzen.

Skofoe, kleine Stadt in West-Gothland, am Fluß Tyda in Schweden.

Skog, Flecken in der Provintz Helſingen in Schweden, am Fluß Liuſna, wo er 2. Schwed. M. davon ſich in den Bothniſchen Meer-Buſen ergeuſt.

Skog, Kloſter, ein ſchönes Luſt-Schloß in der Schwediſchen Provintz Upland, auf einer Halb-Inſul des Meeler-Sees. Es hat einen ſchönen Garten und commoden Hafen.

Skolia, Pohlniſche Stadt an den Ungariſchen Grentzen, zwiſchen den Bergen, gehöret der Frau Cron-Groß-Feldherrin von Sieniawsky, allwo ſich der Frantzöſiſche Reſident aufgehalten, um die Correſpondenz in Ungarn und Pohlen zu führen.

Skoon, mäßige Stadt in der Schwediſchen Provintz Medelpadien, treibet groſſen Fiſchfang, ſonderlich mit Salmen.

Skrzinecz, ſchönes Schloß und Marckt-Flecke im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, an einem luſtigen Ort gelegen.

Skuby, kleine Stadt in Samogitien in Litthauen.

Skulleis, *Scaphæ*, ſind Kähne auf der Temſe in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebrauchet werden, als Perſonen hin und her zu führen.

Skye, eine von den Inſuln Weſternes, welche durch einen ſchmalen Canal von Nord-Schottland abgeſondert wird. Sie iſt 14. M. lang, 6 halbe Meile breit, und hat 15. kleine Städte.

Slabbers, ſind kleine Buyſen, welche auf den kleinen Heringsfang ausfahren, Lat. *Naves leces piſcantium minores.*

Slaboda, heiſt in Moſcau, Kiow, Smolensk, S. Petersburg und im gantzen Moſcowitiſchen Reiche eine Vorſtadt vor die Fremden, und bedeutet in der Sclavoniſchen Sprache ſo viel als in den Teutſchen Städten die Freyheit, weil denen daſelbſt wohnenden Fremden und Soldaten eine beſondere Freyheit und Schutz accordiret worden, Lat. *Suburbana peregrinantium in Ruſſia habitacula.*

Slage, ſiehe Schlage.

Slaner-Kreis, einer von den 14. Kreiſen in Böhmen, an der Moldau, wo ſich die Elbe mit derſelben vereiniget.

Slankow, Stadt in der Woywodſchafft Cracau in Klein-Pohlen, hat gute Silber-Bergwercke.

Slany, *Slana*, Hauptſtadt im Slaner-Kreis in Böhmen, 4. M. von Prag, gehöret den Grafen von Martinitz. Es iſt daſelbſt ein Gymnaſium Patrum piarum Scholarum und ein Franciſcaner-Kloſter.

Slanza, kleine Stadt in Catalonien in Spanien.

Slattenegk, Schloß und Herrſchafft in Unter-Crain, 4. M. von Laybach.

Slaven, ſiehe Sorben.

Slavin, See in der Neuen-Marck Brandenburg an den Pommeriſchen Grentzen.

Slawens, iſt eine beſondere Ceremonie und Proceſſion bey denen Ruſſen, welche am Neu-Jahrs-Tage geſchiehet, und darinne beſtehet, daß der Czaar nebſt der gantzen Cleriſey und vielen Kneeſen auf Schlitten die vornehmſten des Hofes beſuchet, und wo ſie in ein Haus kommen, das Rußiſche Te Deum Laudamus nebſt dem Neu-Jahrs-Wunſche abſingen, worauf der Hauswirth dem Czaar, als obriſter Prieſter nach abgeſchafftem Patriarchat, eine Erkenntlichkeit am Gelde thut, und dieſe Gäſte zuſammen mit Eſſen und Trincken wohl bewirthet.

Slawkow, ſiehe Auſterlits.

Slayne, *Slana*, Fluß in Leinſter, in Irrland, welcher in der Grafſchafft Wicklo entſpringet, und ſich zu Wexfort in das Irrländiſche Meer ergeuſt.

Slee, iſt eine Machine, wormit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch ſo groß iſt, ans Land ziehen können, Lat. *Machina Belgarum tractoria.*

Sleford, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebſt einem alten Schloſſe. Sie iſt wohl bewohnt, und liegt 90. Meilen von Londen.

Slego, *Slegum*, Latro, hafft in Connaugt in Irrland, zwischen Mayo, Roscomen, Letrim, Ulster und dem Oceano Occidentali. Die Hauptstadt Slego liegt an einem Meer-Busen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird hieselbst viel Wolle geholet.

Sleida, Grafschafft in der Eiffel, dem Grafen von der Marck zugehörig, welcher deswegen die Reichs-Immedietät prätendiret.

Sley, *Slia*, Fluß im Hertzogthum Schleßwig, welcher nicht weit von Gottorff im Walde Pöle entspringet, bey Gottorff und Schleßwig vorbey gehet, und sich in die Ost-See ergeust.

Slichtai, sind Reuter in der Türckey, welche im Felde auf dem lincken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen, Lat. *Equites cornu sinistri Turcorum.*

Sliedhafft, eine kleine Schwedische Insul nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, siehe Slaboda.

Sloep-meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führet, alles Schiffzeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebt, daß sich die Matrosen nicht verlauffen, wenn sie ans Land kommen.

Slonien, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Novogrodeck in Litthauen, am Fluß Sezurra.

Slonks, Stadt in der Woywodschafft Dobrina in Masovien in Pohlen.

Slooten, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens im Westergoe in Frießland, nicht weit von der Süder-See.

Sluczk, Sluk, Hertzogthum in der Woywodschafft Novogrodeck in Litthauen. Die Hauptstadt Sluczk liegt am Fluß Sluczk, und gehöret dem Fürsten Radzivil.

Sluin, festes Grentz-Schloß gegen die Türckey in Croatien, worauf allezeit ein Kayserl. Commendant wohnet. Vor diesem war ein Marckt-flecken darbey, worvon aber heut zu Tage nichts zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, *Clausulæ*, *Cluse*, kleine, aber wegen des Morastes sehr feste Handels-Stadt nebst einem grossen Hafen, an einem kleinen Meer-Busen des Teutschen Meeres, im Holländischen Flandern, 3. M. von Brügg. Eine andere kleine Stadt gleiches Nahmens findet man im Wallonischen Flandern, am Flusse Senssee, im Amte von Douay, 2. Meilen von Douay, so der Cron Franckreich gehöret.

Sluperts, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Slupza, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen an der Warte, 7. M. von Posen, wo 1707. der bekannte Moscowitische General und Ministre Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

Slutup, siehe Schlutup.

Sluys, siehe Sluis.

Sluzow, Stadt in der Woywodschafft Brzest in Cujavien, in Pohlen.

Smacke, siehe Schmacke.

Smaland, *Smalandia*, Provintz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Westen an Halland, gegen Norden an West-Gothland, gegen Osten aber an das Teutsche Meer grentzet. Sie ist ein Theil der grossen Provintz Ost-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Nahmens in der Gefürsteten Grafschafft Henneberg, hat ein schönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4. Meilen von Gotha, 12. M. von Cassel, und 2. M. von Meinungen. Sie gehöret dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und sind gute Eisen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiete, auch wird viel Stahl-Arbeit an Messern, Waffen ꝛc. hier verfertiget. Dieser Ort ist von dem Smalcaldischen Kriege, welchen die Teutschen protestirenden Fürsten und Stände zu Beschützung der Lutherischen Lehre wider Kayser Carl den V. geführet, wie auch wegen der Smalcaldischen Articul, so unter die Libros Symbolicos der Lutherischen Religion nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieser Herrschafft gehören die Vogteyen, Herrn-Breitungen, Benshausen, Broteroda, Steinbach und Hallenberg. Am Kolberge findet man Diamanten, in der Herrschafft aber viele Auer-Hähne, Birck- und Hasel-Hühner, Schnepffen und Krammets-Vögel.

Smilten, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 16. Meilen von Riga gegen Nord-Osten gelegen.

Smirna, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türckische Stadt in Natolien in Asien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi ist. Sie hat 4. Welsche Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längst der Küste, und hat ein altes Schloß nebst 2. neuen Citadellen. Sie ist eine der berühmtesten Städte des Mittelländischen Meeres, und sehr volckreich von Griechen und Türcken, auch siehet man daselbst viel andere Nationen, welche ihre Religions-Ubung und ihre Consules allhier haben. Ihr Hafen kan viele See-Flotten beherbergen, darinne man stets etliche hundert Schiffe von verschiedenen Nationen siehet, und diejenigen, so dahin handeln, werden Smirna-Fahrers genennet. Ihre Gegend ist überaus fruchtbar und von temperirter Lufft, und ist sie an einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Julio war allhier ein grosses Erdbeben, welches die Stadt sehr ruinirte, und dadurch die Kauff-Leute einen unschätzbaren Schaden erlitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Insul Smirna.

Schmirschitz, schönes Schloß und kleine Stadt im Königgrätzer-Kreis in Böhmen, 1. Meile von Jaromitz. Die berühmte Familie der Freyherren von Smirczicz hat 1618. mit Alberto Johanne aufgehöret.

Smogra, Schmogra, ein geringer Flecken in dem Namslauischen Burglehn in Schlesien, aber daher bekannt, daß, als Pohlen und Schlesien 965. vom Heydnischen Aberglauben zum Christenthum bekehret worden, der damahlige Pohlnische Hertzog Mieslaus ein Bißthum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Vitschen, und folgends nach Breßlau verleget worden.

Smolensko, *Smolescensis Ducatus*, Woywodschafft in Litthauen, nebst dem Titul eines Hertzog-

thums, zwischen den Woywodschafften und Provintzen Bielsko, Reskow, Moscau, Worotin und Novogrod-Sewierski. Sie gehöret den Moscowitern, ist ein Land voller Berge und Holtz, darum sich Pohlen und Moscau continuirlich gezancket haben, bis es endlich A. 1686. im Frieden auf ewig an Moscau abgetreten worden. Die Hauptstadt Smolensko, *Smolescium*, welche einen Ertz-Bischoff hat, liegt am Nieper, ist ziemlich groß, und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, also, daß sie von Natur feste ist, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber mit Morästen umgeben wird. Über dieses hat sie eine dicke Mauer mit Thürmen, wie auch ein festes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Moscowiter haben es dermassen fortificiret, daß es fast vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholischen sind gäntzlich ausgetrieben, dargegen aber die Griechische Religion eingeführet worden.

Smolniay, Smolewiz, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Litthauen, bey der Stadt Minski.

Snarhe, Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Snauw, Senau, Schnaue, ist eine lange Bargve, deren sich die Flämminger gebrauchen, um geschwind fortzukommen, und trägt eine Snauw aufs höchste nicht mehr als fünff und zwantzig Mann, Lat. *Navis Belgica velox.*

Sneeck, *Snecum*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt im Westergoe in Frießland, am See Sneeck, 3. M. von Leuwarden.

Snesport, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Skie bey Schottland, am Fluß Snesport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meerbusen gleiches Nahmens ergeust.

Snettersham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 18. Pohlnische Meilen von Pultawa gegen Nord-Osten.

Snyatin, eine kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Reussen, und die Hauptstadt in Pocucien, in Pohlen an den Wallachischen Grentzen.

Soana, *Suana*, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Siena gehörig.

Sobernheim, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfaltz, unweit Creutznach, ist in Kayserlicher Sequestration, weil Chur-Maynt und Pfaltz darüber streitig sind.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Cron-Groß-Marschall, den 19. May Anno 1674. zum König in Pohlen, erwehlet worden, und am 17. Jun. An. 1696. das Zeitliche gesegnet. Seine 3. Söhne führten den Titul als Printzen von Pohlen, und lebet nur noch der älteste, Jacobus, zu Olau in Schlesien, dessen Tochter Maria Clementina an den Prätendenten vermählet ist. Siehe Pohlen.

Sobieslaw, Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, 4. M. von Budweiß.

Soborma Ulloſienia, heist das Moscowitische Corpus Juris, darein der Czaar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647. zusammen tragen und publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Processe ohne Weitlaufftigkeit de simplici & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landschafft in Aragonien in Spanien, am Pyrenäischen Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Woywodschafft Re va, in Groß-Pohlen, ist mit Pallisaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen am Fluß Besura.

Socida, Contractus Socidæ, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermiethet, daß der Pachter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt ein anders von gleichem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so insgemein eisern Viehe genennet wird.

Societät der Wissenschafften zu Berlin, Lat. *Societas ſcientiarum Berolinenſis*, ist eine berühmte Gesellschafft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem vorigen Könige in Preussen, Friderico I. an seinem Geburts-Tage den 1. Jul. Anno 1700. gestifftet und den 19. Jan. Anno 1711. solenniter eingeweihet worden. Den Anlaß dazu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regenspurg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Artzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes-Sprache, und sonderlich die Excolirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem gantzen Wissenschaffts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100. und werden in 4. Departements oder Classen eingetheilet, nemlich 1) die Physical-Medicinische 2) die Mathematische, 3) die zu der Teutschen Sprache und Historie, und 4) die zu denen Morgenländischen Wissenschafften und Sprachen gewiedmete, davon iede ihren Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Præſidem oder Vice-Præſidem, einen Advocatum Fiſci und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwehlet, denen Unter-Bedienten Befehl ertheilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenta und Naturalien anschaffet. Sie ist vom ietzigen König aufs neue confirmiret worden, und besitzet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Obſervatorium, nebst einem daran stossenden Gebäude darinnen sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünffte hat.

Societas Leopoldina, siehe Collegium Naturæ Curioſorum.

Societas Regia in Engelland, eine hochberühmte gelehrte Gesellschafft, so von Baco de Verulamio zu Cromwels Zeiten zur Verbesserung der Mathematischen Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschafft gestifftet worden. Nachmahls hat sich König Carl der II. als er den Thron bestiegen, zu ihrem Ober-Haupt vorgestellet, selbiger den 21. April Anno 166[illegible] herrlich

herrliche Privilegia ertheilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Profeßionen hinein gezogen worden. Sie leget sich also auf die Untersuchung physicalischer und mathematischer Dinge, publiciret ihre Decouverten alle 3. Jahr unter dem Titul: Miscellanea curiosa, erwehlet alle Jahre einen Präsidenten und 2. Secretarios, und ist übrigens in so grosser Reputation, daß sich die vornehmsten des Reichs, Mitglieder davon zu seyn, vor eine Ehre halten. Ihr Wapen präsentiret 3. Löwen im silberuen Felde mit der Devise: Nullius in verbo; und die Wappenhalter sind 2. Jagd-Hunde. Sie besitzet auch eine schöne Bibliothec und Raritäten-Cabinet.

Societé des belles leteres, ist eine Gesellschafft gelehrter Leute zu Toulouse in Franckreich, Lat. *Societas bonarum artium Tolosana.*

Societas Jesu, ist der Nahme, den die Jesuiten führen, weil sie weder Münche noch Canonici heissen.

Societies, the Religions Societies, Lat. *Societates Anglorum religiosæ*, die gottseligen Societäten in Engelland, haben viel vornehme und Tugend-liebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander aufgerichtet, und die Approbation von vielen Bischöffen erhalten, daß endlich ihre Zahl bis auf 40. Gesellschafften angewachsen, davon Herr D. Woodward ein besonderes Buch ediret. Aus diesem Numero sind hernach 6. zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners, oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt, aufgerichtet, derer Absehen dahin gieng, die Gesetze wider die Laster in Schwang zu bringen, und durch Vermahnungen und Straffen zu einer äusserlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist Anno 1698. noch eine Societät von Bischöffen und andern vornehmen Personen gestifftet worden, welche sich bemühet, die Jugend in Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befördern, daher sind viel Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarrern und Zuhörer auch in auswärtigen Provintzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freywillige Geschencke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6. Mißionarien nach America, das Evangelium von Christo unter den Heyden daselbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und An. 1701. hat sie König Wilhelmus III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülffen zugeordnet, daß ein grosses Collegium daraus entstanden, und die Societät zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmahls in zwey Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigen Ländern die Fortpflantzung des Christlichen Glaubens lässet angelegen seyn, iedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondentz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferentz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch Anno 1709. auf Königlichen Befehl zu Fortpflantzung des Christlichen Glaubens in Schottland angeordnet worden, und zu Beförderung dieses heilsamen Wercks von vielen wohlgesinnten Gemüthern ein reicher Beytrag geschehen. Im Jahr 1708. ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebürge, und dazu gehörigen Insuln, zu Unterweisung des dasigen blinden Volckes im Christenthum, angelegen seyn lässet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernechst Befehl gegeben, einige tausend Stück Bibeln auf ihre Unkosten zu drucken, und unter die unwissenden Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem Jahre haben viel gottsfürchtige Leute eine Societät unter sich aufgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Hertzogthum Walles kleine Bibliothequen von Theologischen Büchern anlegen wolten, deren sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könten, welches auch so wohl von statten gegangen, daß Anno 1709. sich schon so viel Geld gefunden, dadurch 500. Kirchen mit einem solchen Vorrathe von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu Londen bey 3000. Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sollen ausgetheilet werden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsey und Greenwich einem ieden eine Bibel verehret.

Socinianer, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios, von Fausto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäischen Provintzen durchzogen, und überall seine Lehrsätze ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Christi, und daß ein Heiliger Geist sey, wie auch die Erb-Sünde, die Gnugthuung Christi, und Aufferstehung der Gottlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräfften der menschlichen Vernunfft viel zu, und verwerffen alle göttliche Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Pohlen 1638. vertrieben worden, müssen aber doch allda gar heimlich leben, und dürffen sich nicht bey hoher Straffe der Autorum, in öffentlichen Schrifften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Siebenbürgen befindet sich derselben auch eine ziemliche Anzahl, und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren mercklich hervor gethan.

Sockal, Stadt und reiches Bernhardiner-Kloster in Roth-Reussen, in der Woywodschafft Belsko in Pohlen, so die Schweden An. 1703. ausgeplündert, und soll sich der allda gefundene Schatz auf 12. Millionen Pohlnische Gülden betragen haben.

Soconusco, Zogue, Provintz in Süd-America, in der Audientia Guatimala am Mar del Sur, zwischen den Provintzen Guatimala, Vera Pax, Chiapa und Guaxaca. Sie ist nicht gar fruchtbar, iedoch reich, weil viel Seide und die beste Cochenille darinnen anzutreffen.

Soczowa, schlechte Stadt in der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungarische Meilen von Jaßi gegen Süd-Westen.

Sodere, schlechte Stadt auf der Insul Tholmkil, welche eine von den Insuln Hebrides bey Schottland ist.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denjenigen, über welche GOTT Feuer und Schwefel ihrer grossen Sünde wegen regnen ließ. Anietzo ist daselbst das todte Meer, welches auch Asphaltites genennet wird.

Sodomia, ist eine widernatürliche Unzucht, so mit Personen gleiches Geschlechts, oder gar unvernünfftigen Thieren begangen wird, dergleichen in Italien sehr im Schwange gehet, in Teutschland aber mit Feuer bestraffet wird.

Sodsidel, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Col bey Nord-Schottland.

Söfflingen, reiches Nonnen-Kloster St. Francisci an der Blau bey Ulm in Schwaben.

Sölcke, siehe Selcke.

Sölling, Söllinger-Wald, ziemlich grosser Wald im Stifft Hildesheim, zwischen der Leine und Weser.

Sömmern, Grossen-Sömmern, *Sommerda*, *Somertia*, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unstrut dem Rathe zu Erfurt gehörig.

Söralа, Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, am Flusse Liusna.

Sößling, siehe Serling.

Soest, *Susatum*, grosse Stadt und weiland eine Hansee-Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Asse in Westphalen. Sie gehöret dem Könige in Preussen, und liegt 7. Meilen von Münster.

Soelt, Soëstdyck, ein schönes Lust-Schloß in der vereinigten Provintz Utrecht, so dem Hause Nassau, aus der Erbschafft Wilhelmi des III. Königs in Engelland provisionaliter eingeräumet worden.

Soester-Börde, wird in der Grafschafft Marck in Westphalen ein gewisser District genennet, welcher aus 8. Dörffern bestehet, und zur Stadt Soest mit gehöret.

Sofa, ist ein erhabener Ort von Holtz, welchen die Türcken mit schönen Tapeten und grossen kostbaren Küssen belegen, und sich darauf setzen, Lat. *Sedes Turcorum honoratior & excelsior.* Dieses Gerüste ist ohngefehr einen Fuß hoch von der Erde erhöhet, und befindet sich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es ist derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Personen zu empfangen pfleget. Der Groß-Vezier ist genöthiget worden, die Sofa den Frantzösischen Gesandten zu verstatten, indem sie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wollen, bis er ihnen zugegeben, sich auf die Sofa zu setzen. Wo die Sofa ist, da sind rund herum Fenster, also daß man, wenn man darauf sitzet oder lieget, alles sehen kan, was auf der Gasse vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Lande der Caffres, um den Fluß Zambeze, allwo Gold-Bergwercke zu befinden. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, ist einigermassen befestiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugiesen gehöret; wie ihnen denn auch der König tributhar ist, und holen sie aus diesem Königreiche viele Sclaven, Gold, Helffenbein und Ambra.

Soffragi-Bachi, heist am Türckischen Hofe der Tafel-Decker, Lat. *Triclinіarcha aulæ Turcicæ.*

Sofras, sind gleichsam die Canonici unter den Türcken, welche gute Einkünffte haben, wovon sie am Ende iedes Namas oder täglichen Gebets bey den Gräbern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verstorbenen verrichten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Sogne, ist ein grosser Wald in Brabant, in der Gegend Brüssel, darinnen 3. Einsiedler-Wohnungen sind, und heissen ihn die Einwohner den Sonien-Busch. Er ist wegen seiner Defilеen sehr schwer zu paßiren, sonderlich wenn er verhauen und mit Volck besetzet wird.

Sohlenhoven, Marckt-Flecken in Francken an der Altmühl, 1. Meile von Pappenheim, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Soignies, *Sonegia*, kleine Stadt im Hennegau am Flusse Sorneqve, der Cron Spanien gehörig. Nicht weit davon ist der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem grossen Sogne, bey Brüssel in Brabant, vermengen muß.

Soissons, *Suessiones*, *Augusta Suessionum*, grosse, schöne und feste Handels-Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France in Franckreich, nebst einem Presidial und Bischoffthum, dessen Bischoff der vornehmste Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Rheims ist, und in dessen Abwesenheit die Königliche Salbung verrichtet. Sie ist die Hauptstadt der Landschafft Soissonnois, welche den Titul einer Grafschafft führet, und davon das Haus Soissons, so eine von den Hertzogen von Savoyen abstammende Linie ist, den Nahmen bekommen. Dessen Haupt ist anitzo der weltgepriesene Held, Printz Eugenius, welcher Anno 1663. den 18. October gebohren ist, und sich bey unsrer Zeit, sonderlich in Ungarn, Italien und den Nieder-Landen, durch seine Helden-Thaten einen unsterblichen Ruhm erworben hat. Er ist Kayserlicher und Reichs-General-Lieutenant, Kriegs-Raths-Präsident zu Wien, und General-Vicarius in Italien. Seines Anno 1702. an einer Blessure verstorbenen Bruders Enckel, Eugenius Johannes Franciscus, gebohren den 23. Sept. 1714. Ritter des güldenen Vliesses, ist nach seines Vaters, Thomä Emanuelis, den 28. Dec. 1729. erfolgtem Tode, nunmehr Graf von Soissons. An. 1728. wurde der Congreß von Cambray an diesen Ort verleget. Die Eröffnung desselben geschahe den 14. Jun. 1728. es ist aber derselbe nach und nach so abgebrochen worden, daß er nunmehro wohl eingestellet bleiben wird.

Sokolow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Soklos, *Socloſia*, kleine Stadt an der Draw in Nieder-Ungarn, nebſt einem feſten Schloß auf einem ſteilen Felſen, 4. M. von Fünffkirchen.

Sokoloz, Türckiſches Grentz-Schloß in Croatien, am Fluß Unna.

Sol, Souls, eine kleine Müntze in Franckreich, welche 12. Deniers oder 5. Teutſche Pfennige gilt, und gehen 60. Sous auf einen Ecu Blanc oder Thaler, Lat. *Obolus Gallicus, ſexageſima imperialis pars.*

Sola di Cambio, ein eintzeler Wechſel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darff, Lat. *Literæ cambiales unicæ.*

Solaks, ſind unter den Janitſcharen diejenige, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache ſind, Lat. *Cohors prætoria peditum Turcicorum.*

Solana, Solara, kleine Stadt in Neu-Caſtilien.

Solane, kleiner Fluß in Limoſin, welcher ſich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluſſe Courreze vereiniget.

Solanto, Stadt in Sicilien, im Val di Mazara, 4. M. von Palermo, nebſt einem Hafen.

Solci, Stadt in Sardinien, nebſt einem guten Hafen, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Cagliari gehöret.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimiſchen Tartarey an der See, zwiſchen der Stadt Caffa und dem Cap Inkermen.

Soldateſca, heiſt das gantze Kriegs-Volck, ſowohl Gemeine als Officirer, Lat. *Militia; omnis armatorum copia.*

Soldau, Städtgen und Schloß im Brandenburgiſchen Preuſſen.

Soldin, Hauptſtadt in der Neuen-Marck Brandenburg, bey dem Waſſer Mitzel, 13. Meilen von Berlin gegen Nord-Oſten, hat Tuch-Fabriqven, Woll-Märckte und Hopffen-Handel. Die umliegende Gegend wird der Soldiniſche Kreis genennet.

Soldio, Fluß, ſiehe Orontes.

Soldo, eine Scheide-Müntze in Italien, welche zu Florentz 3. Quatrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4. Quatrini oder Liards, zu Venedig aber gilt er 12. Piccolo oder Bagatini. Im Reyländiſchen machen 20. Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichs-Gülden.

Sole, *Sola*, kleine Stadt in der Landſchafft Vercellois in Piemont, an den Grentzen des Hertzogthums Montferrat.

Sole, Rio del Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, welcher ſich in die Tyber ergeuſt.

Solec, Stadt in der Woywodſchafft Inowlocz, in Cujavien, in Groß-Pohlen.

Solecz, Stadt in der Woywodſchafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Soleme, kleine Stadt in der Frantzöſiſchen Provintz Maine, am Fluß Sarte.

Solennitäten, heiſſen öffentliche Aufzüge und Gepränge, Lat. *Solemnia.*

Solfarino, kleines Fürſtenthum im Mantuaniſchen Gebiet, nebſt dem Flecken Solfarino, deſſen Fürſt aus dem Hauſe Gonzaga iſt.

Solfatara, ein Ort in Terra di Lavoro, 1. Meile von Pozzuolo, daſelbſt ſiehet man einen groſſen Platz, wie einen Teich, der aber mit Schwefel, Alaun und Vitriol angefüllet iſt, aus welchem jährlich über 60. Centner Alaun, 300. Centner Schwefel, und 2. Centner Sal armoniacum genommen wird. Nahe dabey liegt ein dürrer Berg, woraus beſtändig Dünſte ſteigen, ſo am Tage wie Rauch, und des Nachts wie eine Flamme erſcheinen.

Solignac, berühmte Benedictiner-Abtey in der Provintz Limoſin, am kleinen Fluß Briance.

Solignac, kleine Stadt in Franckreich, in der Landſchafft Velay.

Solikamskoi, ſiehe Solokamskoy.

Solina, Fluß in der Landſchafft Nogais, in der kleinen Tartarey, welcher ſich in das Mare delle Zabache ergeuſt.

Solingen, Sollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper, im Hertzogthum Bergen, 3. Meilen von Cöln und ſo viel von Düſſeldorff. Sie hat eine ſtarcke Reformirte Gemeinde, und iſt wegen des guten Gewehrs bekannt.

Soliomkoe, feſtes Schloß in Ober-Ungarn, unweit St. Job.

Solliciti, ſind eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianiſchen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorſteinerne Säule führen, ſo noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: Donec ad Unguem, d. i. bis zur Vollkommenheit.

Sollicitiren, begehren, fordern, anſtrengen, bittlich erſuchen, item eiferig anhalten, z. E. um Bezahlung, um einen Dienſt u. d. g.

Sollier, ein Ort in Provence, 1. M. von Toulon, in Franckreich.

Solling, ſiehe Süllingswalde.

Sollingen, ſuche Solingen.

Sollinger-Wald, ſiehe Sölling.

Sollnock, ſuche Zolnock.

Solmoez, hohes Schloß an den Siebenbürgiſchen Grentzen, anderthalbe Meile von Lippa.

Solmone, *Sulmo*, Stadt nebſt dem Titul eines Fürſtenthums in Abruzzo citra in Neapolis, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehört dem Hauſe Borgheſe zu Rom, und iſt An. 1706. im Nov. jämmerlich durch das Erdbeben nebſt 36. Städten und 150. Caſtellen und Dörffern ruiniret worden. Sie hat einen Biſchoff unter den Ertz-Biſchoff zu Citta di Chieti gehörig.

Solms, Grafſchafft in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und den Naſſauiſchen Ländern. Ihr Stamm-Haus iſt die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Waſſer Solms, davon nur noch einige Rudera ſtehen. Das Schloß Hohen-Solms liegt eine kleine Meile von Gieſſen, und die Grafen von Solms theilen ſich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelſiſche und Lichiſche. Die Lichiſche theilet ſich in die Lichiſche und Laubachiſche. Jene wiederum in die Lichiſche und Hohen-Solmiſche; die Laubachiſche aber in die Laubachiſche, Sonnewaldiſche und Barrutiſche. Endlich theilet ſich die Barrutiſche in die Rödelheimiſche, Wildenfelſiſche und Barrutiſche.

Solnhofen, Frauen-Kloſter im Bißthum Aichſtädt in Francken.

Solocho, *Insulæ Solocæ*, kleine Insul auf dem Golfo di Sidra, in der Barbarey in Africa.

Solœcismus, ist ein Fehler, z. E. derjenige, den iemand wider die Grammatic begehet. Es giebt aber auch Solœcismos politicos, wenn ein Potentat, Fürst, General oder vornehmer Staats-Minister, einen Anschlag fasset, dessen Ausführung dem Lande entweder schädlich oder schimpflich ist.

Sologne, *Secalonia*, *Solonia*, *Siligonia*, kleine Landschafft in Franckreich, zwischen Orleans, Blois und Bourges.

Solokamskoy, Solimskamski, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Permski in Ost-Moscau, am Fluß Usolsko, welche theils von Russen, theils von Tartarn bewohnet wird, und wo man sehr vieles Saltz siedet, welches starck nach Nisinovogorod, und von dar durch gantz Rußland verführet wird. Die Reisenden nach China pflegen sich allhier zu erfrischen.

Solor, Insul des Indianischen Meeres in Asien, welche unter die im allgemeinen Verstande genommenen Moluckischen Insuln gehöret. Sie hat ihren absonderlichen König, und wird von dannen viel Sandel-Holtz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, *Solodurum*, *Pagus Solodurius*, Soleure, einer von den dreyzehn Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen an das Bischofthum Basel, gegen Norden an den Canton Basel, gegen Westen, Osten und Süden aber an den Canton Bern stösset, und gantz Catholisch ist. Er bestehet aus 4. innern und 8. äussern Vogteyen, und die Hauptstadt Solothurn, Soleure, *Solodurum*, liegt am Fluß Aar, welcher sie in die grosse und kleine Stadt absondert. Sie sind alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Bastionen befestiget, und pflegt der Frantzösis. Gesandte allhier zu residiren. Im Monat May 1717. entstunde allhier eine grosse Feuers-Brunst, dadurch unter andern der Pallast des Frantzösischen Ambassadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Cantzeley und Scripturen im Rauch aufgiengen.

Solowitzjogda, grosse und reiche Handels-Stadt in Moscau, am Fluß Wizogda, welcher unter der Stadt in den Dwina fällt. Es wird allhier viel schöne Silber- Kupffer- und Bein-Arbeit, auch viel Saltz gemacht.

Solowki, Insul auf dem weissen Meer, den Moscowitern gehörig, zwischen dem Fluß Dwina und der Landschafft Corella, auf welcher viel Saltz gemacht wird.

Solpe, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Capitanata, nebst einem Bißthum.

Solre, Solra, Schloß nebst dem Titul einer Grafschafft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hause Croy hiervon den Nahmen.

Solsona, Salsona, *Celsona*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Cardoner, ist befestiget, aber schlecht bewohnet. Ihr Bischofthum gehöret unter das Ertz-Bischofthum zu Tarragona.

Solstitium, die Sonnenwende, ist diejenige Zeit, wenn der Tag am längsten oder am kürtzesten ist. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancri stehet, so haben wir den längsten Tag, wenn sie aber im Tropico Capricorni ist, so haben wir den kürtzsten Tag, deren dieser im Winter gegen Weynachten, jener aber im Sommer um Johannis einzufallen pflegt. s. Nat. Lex.

Solta, kleine Insul des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küste von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltania, Stadt in der Landschafft Erak-Atzem, in Persien in Asien.

Soltau, Amts-Vogtey und Flecken im Lüneburgischen, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, Festung in der vereinigten Provintz Gröningen, am Einfluß des Flusses Hunse oder am Gröninger Diep.

Soltholm, Insul in Dänemarck, zwischen Seeland und Schonen, neben der Insul Amack im Sund gelegen.

Soltufflen, siehe Saltzuflen.

Soltwedel, Saltzwedel, Lat. *Heliopolis*, *Urbs Solis*, *Soltaquella*, eine alte und grosse Stadt in der Alten-Marck Brandenburg an den Flüssen Jeze und Dam, welche vor diesem die Residentz der Marggrafen gewesen. Sie ist fein gebauet, wird durch einen Arm des Flusses Jeze in die alte und neue Stadt abgetheilet, liegt gegen die Lüneburgischen Grentzen, und 7. Meil. von Stendel. Ihre Nahrung besteht in Ackerbau, Brauen, Tuch-Machen und Kauffmannschafft, und beyde Städte werden anietzo durch einen Magistrat regieret, da vormahls eine iede ihren eigenen Rath gehabt.

Solvendo seyn, wird von dem gesagt, der schon so viel hat, daß er seine Schulden bezahlen kan; Nicht solvendo seyn, sagt man von dem, der seine Creditores unmöglich befriedigen kan.

Solway-Fyrth, *Solvæum Æstuarium*. Meer-Busen im Irrländischen Meer, zwischen Engelland und Schottland, wo der Fluß Solway ins Meer fällt.

Soma, ist eine Last, welche ein Pferd, Maulthier oder Esel tragen kan, Lat. *Quantum oneris jumento imponi potest*; daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Ober-Ungarn, zwischen Tockay und Caschau gelegen.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro in der Meyländischen Landschafft Lodi. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie, so sich davon schreibet.

Somberg, siehe Sonneberg.

Sombock, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Ofen und Stulweissenburg.

Somerset, siehe Sommerset.

Somerton, kleine Stadt in Sommerset, in Engelland, allwo jährlich ein grosser Ochsen-Marckt ist, 26. Englische Meilen von Bristol.

Somlyo, siehe Samboy.

Somma, Stadt, Schloß und Hertzogthum im Königreich Neapolis, dem Hause Cordona gehörig, und am Flusse des Berges Vesuvii gelegen, daher derselbe auch Monte di Somma genennet wird.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen Visconti gehörig.

Sommaschensis Clericorum Congregatio, siehe Clerici regulares St. Majoli.

Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, welcher 2. Frantzös. Meilen von Qventin hervor quillet, und sich zu S. Valery in das Britannische Meer ergeust.

Sommerach am Sand, ein grosser Flecken in Francken, wo der beste Wein im Lande wächst.

Sommerfeld, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, unter die Neu-Märckische Regierung, und also dem König von Preussen gehörig, liegt am Fluß Lupa, an den Schlesischen Grentzen, 3. Meilen von Crossen gegen Westen. Allhier werden feine Tücher gemacht, und das Schloß stehet denen von Bredau zu.

Sommerfeld, Amt und Flecken ins Hertzogthum Coburg gehörig.

Sommerhausen, siehe Sommersshausen.

Sommerset, *Sommersetia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, welche gegen Westen an Devon, gegen Süden an Dorchester, gegen Osten an Wilt und Glocester, gegen Norden an den Einfluß des Flusses Saverne grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide und Wiesenwachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Bley darinne gegraben. Von dieser Landschafft führet eine vornehme Englische Familie den Hertzoglichen Titul.

Sommersshausen, schöner Flecken am Mayn in Francken, gegen Winterhausen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlassenen Erbschafft der abgestorbenen Erbschencken oder Semper-Freyen von Limpurg, die es von dem Würtzburgischen Bischoff zu Mann-Lehen getragen.

Sommerton, Stadt in Sommersetshire in Engelland, welche vormahls in gutem Stande war, ietzo aber nur ein Marcktflecken ist.

Sommerschenburg, Amt und Flecken im Hertzogthum Magdeburg im Saal-Kreise, dem Könige in Preussen gehörig. Es hat viel Holtzungen, und ist vor diesem eine vornehme Grafschafft und berühmtes Schloß gewesen, davon man noch die Rudera siehet.

Sommieres, *Sumeria*, kleine Stadt am Fluß Virtourle in Languedoc, allwo viel wüllene Zeuge oder Sarges gemacht werden.

Sommista, also wird der vornehmste unter denjenigen Bedienten der Apostolischen Cammer genennet, welche zur Expedition der Bullen bestellet seyn, Lat. *Tabellio sedis apostolicæ primarius.*

Sommonokhodom, ist der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Soncino, kleine befestigte Stadt im Cremonesischen Gebiet, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Oglia, so den Herren di Stampa gehöret. Das Schloß daselbst ist nach der alten Manier sehr wohl fortificiret.

Sonda, sieh Sunda.

Sondæ Insulæ, sind viele Insuln auf dem Indianischen Meere, um den Æquatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich ist. Es sind ihrer eine grosse Anzahl, und sie werden in die Insuln della Sonda gegen Osten und gegen Westen eingetheilet. Zu denen ersten rechnet man die Insuln Blanda, Flores, Gilolo und Macassar, ingleichen die Molluckischen Insuln; zu den letztern aber gehören die Insuln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner sind schwartz und kriegerisch, und gehen meistentheils nackend.

Sondbache, Stadt in Cheshire in Engelland.

Sonde, siehe Bleywurff.

Sonde, suche Sunda.

Sonderburg, siehe Hollstein.

Sondershausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Residentz des Fürstens von Schwartzburg-Sondershausen, 2. Meilen von Nordhausen gelegen. Der vorige Fürst zu Sondershausen, Christianus Wilhelmus, war 1697. in den Fürsten-Stand erhoben, und ist 1721. mit Tode abgegangen. Sein ältester Printz, Günther, hat ihm succediret, ist den 13. Aug. 1678. gebohren, und hat sich mit Elisabeth Albertina, einer Tochter Caroli Friderici, Fürstens zu Anhalt-Bernburg, am 2. Oct. 1712. vermählet. Nach Absterben der Arnstädtischen Linie 1716. hat das Fürstliche Haus Sondershausen die gantze Arnstädtische Landes-Portion geerbet.

Sondersitz, kleine Stadt und Schloß am Flusse Doux bey Brondrut gelegen, und dem Bischoff von Basel gehörig.

Sondiren, heisset eigentlich die Tieffe eines Wassers ergründen, Lat. *Aquæ profunditatem bolide explorare.* In besonderm Verstande heisset es die Staats-Geheimnisse und Anschläge grosser Herren auskundschafften, Lat. *Arcana percontari consilia.*

Sondrio, *Sondrisium*, Hauptstadt des Valtelins in Graubündten, am Fluß Addua, allwo sich ein Gouverneur des Landes befindet.

Songo, Stadt im Königreich Mandingue in Nigritien in Africa.

Sonier-Wald, siehe Sogne.

Sonneberg, Grafschafft, nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und also dem Hause Oesterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß Ill.

Sonneberg, kleine Berg-Stadt auf den Böhmischen Grentzen, unweit Joachimsthal.

Sonneburg, Sonnenburg, kleine aber wohlgebaucte Stadt, nebst einem trefflichen Residentz-Schlosse im Sternbergischen Kreise in der Neuen-Marck Brandenburg. Sie ist der Sitz des Heer-Meisterthums der Johanniter-Ritter in der Marck, Sachsen, Pommern und Wendenlande, welches unter dem Groß-Meister zu Malta, und folglich zu dem Groß-Priorat von Teutschland gehöret, darüber aber Chur-Brandenburg das Jus Patronatus hat. Siehe Heermeisterthum.

Sonneck, Stadt und Herrschafft in Kärndten, den Reichs-Grafen von Rosenberg zugehörig.

Sonnefeld, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg in Francken.

Sonnegk, Soneg, Schloß und Herrschafft in Crain, 3. Meilen von Laybach.

Sonnegk, berühmte Gräfliche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche sich auch in Schlesien niedergelassen, allwo sie die Herrschafft Bielitz besitzet.

Sonnen-

Sonnenberg, insgemein Somberg, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg.

Sonnenberg, Städtlein im Fürstenthum Nassau, unter das Amt Wißbaden gehörig.

Sonneburg, siehe Süneburg, item Sonneburg.

Sonnenburg, Schwedische Stadt und Schloß auf der Insul Oesel in der Ost See.

Sonnenstein, ein stattlicher Paß, Festung und Schlüssel des Sachsen-Landes und des vorbey fliessenden Elb-Stromes, bey der Stadt Pirna in Meissen, dem Churfürsten von Sachsen zuständig, 2. M. über Dresden.

Sonneque, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich oberhalb Tubise in die Senne ergeust.

Sonnet, Lat. *Tetradecastichum*, ist eine gewisse Art der Gedichte, so aus 14. Zeilen bestehet, davon die erstern 8. nur zweyerley Reim-Endungen haben; die letztern 6. Zeilen aber mögen sich nach Belieben reimen, doch sollen sie allezeit einen sinnreichen Schluß in sich enthalten.

Sonnewalde, kleine Stadt und Herrschafft in der Nieder-Lausitz am Fluß Dober, 4. Meilen von Lübben, den Grafen von Solms gehörig.

Sonnino, *Somnium*, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, gehöret dem Hause Colonna.

Sons, siehe Jons.

Sonsebeck, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve, unweit Wesel.

Sonsfeld, freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, denen Baronen von Wittenhorst gehörig.

Sontra, Stadt in Nieder-Hessen, 3. St. von Eschwege, und drey Meilen von Eisenach, der Hessen-Rheinfelsischen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provintz Wologda in Moscau.

Sophi, ein Titul, welcher den Königen in Persien gegeben wird, Lat *Rex Persarum*.

Sophia, *Sophia*, *Sardica*, grosse und starck bewohnte Türckische Stadt ohne Mauren am Fluß Bojana in Bulgarien, am Gebürge Argentaro. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, ist die Residentz des Beglerbegs von Romanien, und treibt starcke Handlung.

Sophia odde, Stadt auf der Dänischen Insul Fünen an dem kleinen Belt, 4. Meilen von Odensee, gegen Nord-Westen.

Sophienburg, Marggräflich-Brandenburgisches Lust-Schloß in der Marggrafschafft Culmbach, vor der Stadt Bayreuth auf einem sehr hohen Berge gelegen.

Sophisma, eine betrügliche und listige Schluß-Rede, daher Sophiste, einer, der die Leute mit solchen falschen Schluß-Reden zu überreden sucht, und durch Subtilitäten ein leeres Geräusche machet. Anfangs war dieser Nahme unter den Gelehrten ein Ehren-Titul, und bedeutete solche Leute, welche in einer Wissenschafft was rechtschaffenes erlernet, und sich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sopiren, einschläffern, stillen, beylegen, vertragen.

Sopoto, kleine und halb wüste Stadt in Epiro, beym Golfo di Venezia, in Griechenland.

Sopron, siehe Oedenburg.

Sor, *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Franckreich, welcher sich in den Fluß Agout ergeust.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, am Fluß Garigliano, nebst einem prächtigen Schloß und dem Titul eines Hertzogthums. Ihr Bischoff gehöret unter das Ertz-Bischoffthum zu Capua. Sie gehöret den Geschlechte von Buoncompagno, welche sich Hertzoge von Sora und Fürsten von Piombino nennen. Siehe Piombino.

Sora, kleine Stadt nebst einer Citadelle auf der Insul Seeland in Dänemarck, an einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes Gymnasium und eine Königliche Ritter-Academie, so aber nachmahls nach Copenhagen verleget worden.

Soracina, Sorcino, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Delmon in der Meyländischen Grafschafft Cremona. Er gehört der Familie der Herren d'Affaita, und wird daselbst viel Pulver gemacht, welches von sonderbarer Güte seyn soll.

Soragna, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone im Hertzogthum Parma, welcher sonst den Titul eines Hertzogthums führete, ist aber 1708. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden und gehöret der Familie Melolupi.

Soratoph, Stadt in Moscau, am Fluß Wolga.

Sorau, Sauerau, Städtgen im Fürstenthum Ratibor in Schlesien, so ietzo grösten Theils wüste lieget.

Sorau, Stadt, Schloß und Herrschafft in der Nieder-Lausitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6. Meilen von Guben, ist An. 1700. bis auf die Kirche, das Schloß und wenig Häuser abgebrannt, aber wieder erbauet worden. Sie stehet unter Sachsen-Merseburgischer Hoheit, gehört dem Grafen von Promnitz, welcher um das Jahr 1622. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Der ietztlebende Graf daselbst heist Erdmannus II. welcher den 22. Aug. 1683. gebohren, und sich 1705. mit der Sachsen-Weissenfelsischen Printzessin, Anna Maria, so den 17. Jun. 1683. gebohren, und den 16. Mart. 1731. gestorben, vermählet hat.

Sorben, Sorben-Wenden, Sclaven, *Sorabi*, war ein gewisses Volck, welches zu Anfang des 16. Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Kärndten, Crain, Schlesien, Pohlen, Böhmen und die Lausitz, wie auch die Länder auf beyden Seiten der Obern Elbe und gegen das Teutsche Meer und der Ost-See mit ihrer Sprache und Nation erfüllet. Sie sind hernach unter Kayser Carolo M. theils vertrieben, theils erschlagen, theils zum Christenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lausitz und Marck-Brandenburg übrig ist.

Sorbenburg, der hohe Schwarm, altes zerstörtes Schloß in Saalfeld in Thüringen, davon noch einiges Gemäuer zu sehen.

Sorbet, eine Art Türckischen Getränckes von sonderbarer Süßigkeit, Lat. *Potus Turcorum deliciosus*. Siehe Nat. Lex.

Sorbick, Grafschafft im Hertzogthum Magdeburg, zwischen der Elbe und Saale.

Sorbonne, *Societas Sorbonica*, also wird das vornehmste und ansehnlichste Collegium der Universität zu Paris genennet, welches aus 4. Facultäten bestehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des Juris Canonici, der Medicin und der Philosophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Dieses berühmte Collegium ist um das Jahr 1252. von des Königes Ludovici IX. oder Sancti Beicht-Vater, Nahmens Roberto Sorbon gestifftet, hernach von dem Cardinal Richelieu sehr prächtig repariret worden, welcher sich darinne ein marmorn Mausoleum aufrichten lassen, das unter die magnifiqvesten Sachen von Franckreich gezehlet wird. Es wohnen darinne 36. Gelehrte, theils Doctores, theils Baccalaurei, welche sich Docteurs de la Maison de Sorbonne zu nennen pflegen, zum Unterscheid der andern Doctorum der Sorbonne, welche man Hospites oder Fremde, ingleichen Ubiqvitisten nennet, weil sie nach ihrem Belieben wohnen dürffen, wo sie wollen. Von dem Streite wegen der Päbstlichen Constitution Unigenitus, siehe unter dem Artickel Unigenitus.

Sorer, Landschafft im Reich des grossen Moguls zwischen den Königreichen Guzurate, Jesselmere und Tatta, in Asien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafschafft Venaißin, in Provence, welcher sich in zwey Arme theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.

Sorgues, kleine Stadt in Provence, in der Grafschafft Venaißin, am Fluß Sorgue, wo dieser nicht weit davon in den Fluß Ouveze fällt, anderthalbe Meile von Avignon gegen Norden.

Sorgvliet, ein Platz 1. Viertel-Stunde von Haag, auf dem Wege nach Scheveningen, allwo der Englische Mylord Portland einen schönen Garten und Orangerie angelegt.

Sori, Monti Sori, ein sehr hohes Gebürge in Sicilien, welches sich von Norden gegen Süden, vom Val di Demona bis in den Val di Noto erstrecket.

Soria, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien.

Soria, siehe Syrien.

Soriano, kleine Stadt und festes Schloß im Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staate. Es hat den Titul eines Fürstenthums, und ehemahls den Hertzogen von Altemps gehöret, so es aber wegen grosser Schulden A. 1715. an den Päbstlichen Nepoten Don Carlo Albani verkaufft, welcher den Fürstlichen Titul davon angenommen. Siehe Albani.

Sorigo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provintz Como, im Hertzogthum Meyland, den Hertzogen von Alvito gehörig.

Sorle, berühmter Flecken mit einem alten festen Schlosse im Hennegau, 2. Meilen von Maubeuge.

Sorlingische Insuln, Sorlingues, Silley, *Silarum Insulæ*, sind viele sehr kleine Insuln zwischen den Küsten von Engelland, Irrland und Franckreich, gehören zu Engelland, und sonderlich zu der Provintz Cornwal, von der sie 25. Meilen entfernet sind. Man findet viel Zinn-Gänge auf diesen Insuln, auch sind sie sehr reich an Getraide und Gras, Kaninigen und Schwanen, und die vornehmste darunter heist S. Marie.

Sornzig, Sornewitz, Chur-Sächsisches Kloster-Amt nicht weit von Mügeln in Meissen, unter das Stifft Wurtzen gehörig.

Soro, *Suber*, Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Tagum ergeust.

Sorock, befestigte Stadt in der Moldau, den Pohlen gehörig, welche ein festes Schloß daselbst erbauet haben.

Sorrento, *Surrentum*, alte Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nicht weit vom Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum, und liegt 24. Meilen von Neapolis.

Sorta, *Caput Sortæ*, Vorgebürge an den Küsten von Tripoli, am Golfo di Sidra, in Africa.

Sorte, Art, Gattung, Weise, Lat. *Genus*, *Modus*; it. Gestalt und Grösse, Lat. *Forma*, *Magnitudo*, also benennet man insonderheit die Müntzen allerhand Schlages. Sortement oder Sortiment, heist der Ausschuß und Vorrath an allerley Art und Gattung von Waaren, Latein. *Merces varii generis aut pretii*. Daher kommt Sortiren, losen, item ausschiessen, die Waaren oder das Geld nach der Gattung legen, und in Ordnung bringen, daß man solches bald finden kan, Lat. *Sorte experiri fortunam*; auch heist Sortiren so viel, als einen mit allerley Art und Gattung von Waaren versehen, Lat. *Eligere*.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im Val di Noto, in Sicilien.

Sosa, Fluß in Litthauen, welcher nicht weit von der Stadt Mscislaw in der Woywodschafft gleiches Nahmens entspringet, und bey Loiowogorod in den Dnieper fällt.

Sosnosco, ein von Natur festes Schloß in Ober-Ungarn.

Sospello, *Sospitellum*, mittelmäßige Stadt und Festung am Fluß Bevera, welcher sich in zwey Theile absondert, in der Grafschafft Nizza in Italien, ungefehr 3. Teutsche Meilen von Nizza.

Sottovento, *Insulæ infra Ventum*, sind diejenigen unter den Antillischen Insuln, welche längst der Terra firma, in Süd-America liegen.

Sova, Provintz im Königreich Bagamedri, in Abyßinien, in Africa.

Sovano, Soave, *Sovanum*, *Svavium*, kleine Stadt 3. Meilen von Verona im Veronesischen Gebiete, auf einem lustigen Hügel, zwischen den Flüssen Alpone, Vecchio und Tramegna.

Sovano, Vorgebürge in Calabria oltra, in Neapolis, am Eingange des Golfo di S. Eufemia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen an der Westlichen Insul Lewis in Nord-Schottland.

Soubiac, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, nebst einem berühmten Benedictiner-Kloster.

Soubise, *Sobisæum*, kleine Stadt nebst dem Titul eines Hertzogthums, am Fluß Charente in Saintonge. Hiervon schreibet sich eine vornehme Frantzösische Familie von Rohan, Printzen von Soubise.

Soulagement, eine Erleichterung oder Ergötzung nach der Arbeit, Lat. *Levamen*, *Recreatio*. Daher

her Soulagiren, einen trösten, zufrieden stellen, erleichtern, Lat. *Solari, levare.*

Soulapour, Stadt in Ost-Indien in dem Königreiche Visapour, disseits am Flusse Christena, 15. M. von der Hauptstadt Visapour.

Soule, *Subola*, kleine Landschafft in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge in Franckreich, führet den Titul einer Burggrafschafft.

Soulevement, ein Aufruhr, Aufstand der Unterthanen wider die Obern.

Souliers, kleine Stadt in Provence, 2. Meilen von Toulon, gegen Süd-Westen.

Sou-Lieutenant, ist ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant seine Dienste verrichten hilfft, Lat. *Locum tenentis adjutor.* Ein Sou-Lieutenant zu Fuß hat seine Posten vor den Piquenirern.

Soumel, Stadt im Königreiche Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges in Asien. Es ist daselbst ein berühmtes Diamanten-Bergwerck.

Soumelpour, grosser Flecken im Reich des grossen Moguls, im Königreiche Bengala in Asien, am Flusse Gouel, in dessen Sande man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, also nennet man die vornehmsten und gewöhnlichsten Schiffe in China, es seyn Kriegs- oder Kauffarthey-Schiffe, Lat. *Naves Chinensium & bellicæ & mercatoriæ.*

Soune, *Suna*, eine von den Orcadischen Insuln, nicht weit von der Schottländischen Küste, allwo viel Schiefersteine gewonnen werden.

Soupçon, Argwohn, Verdacht, Lat. *Suspicio.* Daher kommt Soupçoniren, im Verdacht halten, argwöhnen, Lat. *De aliquo suspicari.*

Sour, *Sura*, Fluß im Hertzogthum Luxemburg, welcher sich oberhalb Trier bey Wasserbillich in die Mosel ergeust.

Sourdine, ist ein kleines rundes Holtz, welches unten in die Trompete gestecket wird, wenn man den Schall dämpffen will, Lat. *Buccina surda; Tuba submissoris soni obturaculo effecta.*

Souriquois, gewisse wilde Völcker, welche in der Provintz Accadia in Neu-Franckreich in Nord-America wohnen, die wohlgestalt, und von mittelmäßiger Grösse sind. Ihre kleinen Fürsten nennen sie Sagomos, und die vornehmsten unter ihnen tragen Bärte, auch sind sie dem Aberglauben und der Zauberey sehr ergeben.

Sous, Königreich in Africa, bey Biledulgerid, so dem König von Marocco unterthänig ist.

Soutealt, Stadt in Hantshire, in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten, Lat. *Sustinere, defendere.*

Southam, Stadt in Warwickshire in Engelland, 64. Engl. Meilen von Londen.

Southampton, *Antonia, Clausentium, Trisantonum Portus*, Hauptstadt in der Provintz Hant, in Engelland, am Einfluß des Flusses Test, nebst einem Schloß Calshot genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton Water genennet wird, und ist eine volckreiche, wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Hertzoglichen Titul führet.

Southerland, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Norden an Caithness, und Strathnavern, gegen Westen an Assint, gegen Süden an Roß, und gegen Osten an das Schottländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wiesewachs, auch findet man darinnen Eisen und Schiefersteine, ingleichen viel Marmor-Brüche; dieses ist anbey merckwürdig, daß kein Rabe in dieser Provintz leben bleibet.

South-Forland, also heisset die Küste der Englischen Provintz Kent, von Dovar bis Hyth.

Southold, Stadt in Suffolck, in Engelland.

Soutlewe, *Levia*, kleine Festung in Brabant, 2. Meilen von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt ist schlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und ist mit lauter Morast, eine halbe Stunde lang umgeben, daß man nur auf einer Seite, da sie einen schmalen Damm hat, dem Ort beykommen kan. Es befindet sich allhier eine grosse Augustiner-Probstey, deren Probst einer von den 12. Prälaten in Brabant ist. Sie ward Anno 1705. durch den Hertzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen, und 1713. ist die Helfte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire in Engelland.

South-Ulster, *Ultonia Australis*, Landschafft in Terra di Fuogo, in Süd-America.

South-Walles, siehe Walles.

Southwark, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themse, der Stadt Londen gegen über, mit welcher sie durch die berühmte Londonische Brücke verknüpffet wird. Sie ist wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt Londen gehalten, wie sie denn auch unter des Lord Mayors Jurisdiction stehet. Dem ungeachtet aber schicket sie besondere Deputirte ins Parlament, und hat ihre eigene Gerichte.

Southwel, Stadt in der Grafschafft Nottingham, in Engelland.

Souto, kleine Stadt in der Provintz Entre Duero y Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchste und unumschränckte herrschafftliche Gewalt, welche keine andere Herrschafft, als GOtt, über sich erkennet, Lat. *Imperium summum, absolutæ auctoritatis.* Dahero werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine Pacta conventa gebunden sind.

Southwold, feste Stadt an der See, in der Provintz Suffolck in Engelland, welche auf einem Felsen am Fluß Bithe, und an einer Baye gleiches Nahmens gelegen ist.

Soz, Fluß an den Litthauischen und Moscowitischen Grentzen, in der Woywodschafft Mscislau, welcher sich in den Nieper ergeust.

Spa, *Vicus Spadanus*, Flecken im Stifft Lüttich, im Marquisat Franchimont, an den Luxemburgischen Grentzen, allwo zwey berühmte Sauer-Brunnen sind, welche das Spah-Wasser genennet werden, dessen sich der Czaar Petrus I. An. 1717. bedienet, und zum Andencken eine Statue mit einer curiösen Inscription allda 1718. aufrichten lassen.

Spaccata, heisset ein dicker Fels, nicht weit von der

der Stadt Gaëta im Neapolitanischen welcher von oben bis unten aufgespalten ist, dessen Spaltung unten beym Eingange 4. bis 5. Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meynung nach eine Würckung von dem Wunderwercke, so beym Tode des HErrn Christi am Creutze geschehen, seyn soll. Am Grunde dieser Spaltung ist eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt geht.

Spahis, sind Türckische Reuter, welche aus des Groß-Sultans Cammer bezahlet werden, und unter der Armee Dienste thun, Latein. *Cohors equitum Turcicorum prætoria.* Ihre Zahl bestehet aus 12000. Mann, und ihre Waffen sind ein Sebel nebst einer Lantze, welche sie Mistak nennen, wie auch Pistolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewisse Art Pfeile oder Wurff-Spiese, Gerit genannt, welche zwey Schuhe lang, und an dem einen Ende mit Eisen beschlagen sind. Sie haben auch einen Degen Nahmens Caddareh, welcher kurtz, und von einer sehr breiten und geraden Klinge ist. Ihr Sold ist unterschiedlich, und steiget insgemein von 12. bis auf 100. Asper vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan persönlich zu Felde gehet, schencket er iedem Spahi 5000. Asper. Jedoch ist ihre Armee im Kriege nichts anders, als ein verwirrter Hauffe, welcher ohne Ordnung marschiret. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Veziers Gezelte zu Pferde, da hingegen die Janitscharen solches zu Fusse thun.

Spalatro, *Spalatrum, Salona nova*, grosse Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feste ist, indem sie auf einer kleinen Halb-Insul liegt, die vermittelst einer schmalen Erd-Zungen an dem festen Lande hanget, und allwo nur ein enger Paß ist, den eine Festung, einen Mußqveten-Schuß von der Stadt gelegen, bedecket. Auf zwey Spitzen der Halb-Insul sind noch zwey Schantzen, und die Stadt hat gute Bastionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Ertz-Bischoff.

Spalding, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98. Englische Meilen von Londen, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet ist.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wenn sie mit Vorhängen und Tapisserien an den Wänden ausgezieret werden, Lat. *Parietes tapetibus vestire, peristromatibus exornare.*

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechischen Insul Cefalonia, den Venetianern gehörig.

Spalniki, heissen die Cammer-Juncker und Cammer-Herren am Moscowitischen Hofe, Latein. *Imperatori Russorum a cubiculo.*

Spalt, Spalten, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bischoffthum Aichstädt, in Francken, zwischen Onolzbach und Weissenburg.

Spanckau, festes Schloß in Vor-Pommern, 2. Meilen von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Festung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fällt, in der Mittel-Marck Brandenburg, 2. Meilen von Berlin, treibet Schiffahrt, Handlung und Manufacturen, auch ist eine Frantzösische Colonie daselbst befindlich. Sie hat eine feste Citadelle, welche Churfürst Joachimus II. Anno 1555. erbauet, und werden allhier diejenigen, so etwas grosses verbrochen, gefänglich verwahret, und zum Festungs-Bau angehalten.

Spangenberg, Fürstliche Nieder-Hessische Stadt, Amt und festes Berg-Schloß, 2. Meilen von Homburg, und 4. von Eschwege.

Spanheim, Sponheim, Grafschafft in der Unter-Pfaltz. Gegen Osten grentzet sie an die Chur-Pfältzischen Länder, gegen Norden an das Ertz-Stifft Maintz, gegen Westen an das Chur-Trierische, und gegen Süden an die Hertzogthümer Lothringen und Zweybrück. Sie wird eingetheilet in die vördere und hintere Grafschafft, und hat vor diesem ihre eigene Grafen gehabt, welche aber An. 1437. mit Graf Johanne ohne männliche Erben abgestorben. Von der vördern besitzet der Churfürst von der Pfaltz drey Fünfftheile, nebst der Hauptstadt Creutznach; die Marggrafen von Baden-Baden aber besitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil von dem Schlosse zu Creutznach gehöret. Die hintere Grafschafft gehöret diesen Marggrafen zum halben Theil, die andere Helffte aber den Pfaltzgrafen von Birckenfeld.

Spanheim, Kloster, Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundsrück, welches dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld zugehöret.

Spanien, Spanga, Espagne, *Hispania*, ist eine grosse Halb-Insul in Europa, welche gegen Nord-Ost von Franckreich durch das Pyrenäische Gebürge abgesondert wird, sonsten aber an den Oceanum, das Stretto di Gibraltar und das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist warm, das Erdreich aber, so wohl wegen des Sandes und der Gebürge, als auch wegen der Nachläßigkeit der Einwohner, an Getraide nicht fruchtbar. Jedoch wachsen viel Baum-Früchte, an Sinesischen Aepffeln, Pomerantzen, Citronen, Oliven u. d. m. auch ist die Wolle und der Wein daselbst sehr gut. Diese Halb-Insul bestehet aus Castilien, Aragonien und Portugall, unter welchen das letztere seinen besondern König hat, die zwey ersten aber sind dasjenige Reich, welches man in besonderem Verstande das Königreich Spanien nennet, und welches in die Länge, wie auch in die Breite 150. Teutsche Meilen hält, auch wegen der guten See-Häfen zur Handlung sehr beqvem lieget. Die Einwohner dieses Königreichs, welches eine pure Monarchie ist, sind allesamt Catholisch, wie denn die Inquisition keine andere Religionen unter ihnen duldet, und ihr Monarche wird der Catholische König, sein erstgebohrner Sohn aber der Printz von Asturien tituliret. Es wird aber dasselbe wiederum in zwey Königreiche abgesondert, welche sind das von Castilien und das von Aragonien. Heut zu Tage theilet man gantz Spanien in 14. Provintzen, nemlich in Gallicien, Asturien, Biscaya, Navarra, Aragonien, Catalonien, Valentia, Murcia, Grenada, Andalusien, Neu-Castilien, Estremadura, Alt-Castilien und Leon. Hierzu gehören

auch

auch die Insuln Majorca, Yvica und Formentera. Minorca aber ist an die Cron Engelland in dem Utrechtischen Frieden 1713. überlassen worden. Es gehören der Cron Spanien in allen vier Theilen der Welt noch verschiedene und grosse Provintzen, und war es ehemahls das gröste und mächtigste Königreich in Europa; es hat aber durch die Kriege mit Holland und Franckreich viel verlohren, wie es denn auch durch die starcken Colonien nach America und die Austreibung der Jüden und Mohren, am Volcke sehr geschwächet worden. Nach erblosen Absterben des leztern Königs Caroli II. hat sich der Duc d'Anjou, des vorigen Königs in Franckreich Enckel, vermöge eines durch den Cardinal Portocarero ausgekünstelten Testaments, in die Posseß dieses Königreichs gesetzet, welcher auch bis dato solches noch besitzet. Indessen haben sich iezt-regierende Kayserliche Majestät Carolus VI. unter dem Titul Caroli III. als König von Spanien zu Wien ausruffen lassen, und sind An. 1703. glücklich dahin überkommen, haben auch den Krieg mit allen Kräfften, wiewohl mit gar veränderlichem Glücke, gegen die Spanier und Frantzosen geführet, und von 1703. bis 1710. ihre Hofhaltung zu Barcelona beständig gehabt, sind auch 1709. vom Pabst Clemente XI. durch einen Vergleich vor einen König in Spanien erkläret worden. Nachdem aber dessen Alliirten, sonderlich Engelland und Holland, einen Particulier-Frieden mit Franckreich geschlossen, sahen sich Seine Kayserliche Majestät auch genöthiget, auf dem Utrechtischen Frieden mit Franckreich einen Evacuations-Tractat wegen Catalonien zu schliessen, worauf sie auch selbiges Land mit dero Trouppen qvittiret, und sind nachgehends so wohl die Barcelonier als Majorcaner, welche annoch ihre Freyheit zu mainteniren suchten, unter die Bothmäßigkeit Philippi V. gebracht, der Friede aber zwischen Ihro Kayserl. Majest. und ermeldtem Philippo V. damahls noch nicht geschlossen worden. Denn der Krieg gieng 1718. als die Spanier Sardinien wegnahmen, und mit Sicilien dergleichen thun wolten, aufs neue wieder an, und weil sich Philippus zu keinem Frieden bequemen, sondern die von Spanien abgerissenen Provintzen mit aller Macht wieder darzu bringen wolte, so thate die Cron Franckreich selbst, welche mit Ihrer Kayserlichen Majestät in die Quadrupel-Allianz getreten, einen Einfall in Biscaya, und eroberte verschiedene Plätze, da unterdessen der Krieg in Sicilien von den Kayserl. mit gutem Succeß geführet wurde, so daß dieses Königreich 1720. denenselben eingeräumet, und Philippus in die Quadrupel-Allianz zu treten genöthiget wurde, nachgehends hat man auf dem Congreß zu Cambray etliche Jahre an einem Frieden gearbeitet, dabey sich aber von allen Seiten so viel Schwierigkeiten in Weg legten, daß endlich Ihro Kayserliche Majestät bewogen wurden, mit König Philippo V. in Spanien einen absonderlichen Frieden zu schliessen, welcher von beyderseits Plenipotentiarien am 30. April An. 1725. zu Wien unterschrieben, und darinne Philippus V. vor einen rechtmäßigen König von Spanien erkannt, auch daß von beyderseits die bisherige Titulatur ad dies vitæ behalten werden solle, beliebet worden. Also sind Ihre iezt-regierende Catholische Maj. in Spanien Philippus V. welcher den 19. Dec. 1683. gebohren ist, und auf alles Recht, so er auf die Cron Franckreich hat, 1712. den 5. Nov. öffentlich renunciret, auch zu iedermans Verwunderung im Jan. 1724. den Spanischen Thron freywillig verlassen, und sich nebst seiner Gemahlin in das Schloß S. Ildefonse begeben, um daselbst die übrige Lebens-Zeit in Devotion und Ruhe zuzubringen. Als aber der junge König Ludovicus I. am 31. Aug. 1724. frühzeitig verstarb, wurde er auf Einreden seiner Gemahlin und derer Grossen des Hofes bewogen, die Königliche Regierung wieder zu übernehmen. Seine erste Gemahlin, Maria Louise Gabriele, war eine Tochter Victoris Amadei II. Hertzogs von Savoyen, welche den 11. Sept. 1701. vermählet worden, und den 14. Febr. 1714. Todes verblichen. Die iezige Gemahlin ist Elisabeth, eine Tochter Odoardi II. des Hertzogs zu Parma, welche den 25. Oct. 1692. gebohren, und im Jul. 1714. vermählet worden. Aus der ersten Ehe ist der iezige Printz von Asturien Ferdinandus am 23. Sept. 1713. gebohren, welcher sich mit Maria Barbara, Johannis V. Königs von Portugall Tochter, die den 4. Dec. 1711. gebohren, 1729. vermählet; und aus der andern Ehe ist Carolus, nunmehriger Hertzog von Parma und Piacenza, den 20. Jan. 1716. gebohren worden.

Spanische Reuter, siehe Cheval de Frise.

Sparenberg, festes Schloß auf einem hohen Felsen in der Grafschafft Ravensberg bey Bielefeld.

Sparendam, ist ein langer gepflasterter Weg oder Dam in Holland, zwischen Amsterdam und Harlem.

Spargiren, unter die Leute ein Geschrey bringen, Lat. *Spargere in vulgus.* Daher Spargement, eine fliegende Rede, die offtmahls weder Grund noch Wahrheit hat, Lat. *Rumor, Fama.*

Sparneck, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach in Francken.

Sparta, siehe Lacedæmon.

Spartivento, ein Vorgebürge zu äusserst in Calabria oltra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartivento seinen Nahmen.

Spas Simonow, schönes Moscowitisches Kloster, unweit Moscau, mit einer guten Mauer umgeben, daß es zu einer kleinen Festung dienen kan.

Spatenberg, altes wüstes Berg-Schloß bey Sondershausen in Thüringen.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia, suche Spezza.

Spechia, Haupt-Stadt einer kleinen Marggrafschafft in Italien, unter das Hertzogthum Guastalla gehörig.

Specialiter, insonderheit, nahmentlich.

Species facti, ist der Inhalt einer Geschicht, und der wahre Verlauff einer Sache.

Species-Geld, sind die gantzen und groben Müntz-Sorten, als Realen, Pistolen, Ducaten,

caten, Reichsthaler, u. s. w. Latein. *Solidus nummus.*

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beschreibung eines Dinges.

Specimen, ist die Probe einer Kunst oder Erfindung, deren sich iemand rühmet.

Specimir, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Pohlen.

Speckfeld, Herrschafft in Francken in die Grafschafft Limpurg gehörig, so von dem alten Schlosse Speckfeld den Nahmen hat.

Spectacul, Schauspiel, Zustand, Anblick.

Speculation, das Nachsinnen, Nachgrübeln, Nachdencken, Latein. *Meditatio, Contemplatio*; Speculiren, auf etwas dencken, einer Sache nachsinnen, etwas ausforschen, auskundschafften, ausgrübeln, Lat. *Omni cogitatione in quid ferri.*

Spediren, heisset bey den Kaufleuten etwas ausrichten oder fortschicken, Lat. *Mittere*, daher Speditor, ein Güter Versender, Lat. *Procurator mercium transmittendarum.* Siehe Natur-Lexicon.

Speicher, also heissen die grossen Korn-Häuser in Dantzig, Lat. *Granarium.*

Speinshard, reiche Prämonstratenser-Abtey im Stiffte Regenspurg, so der Abtey zu Steingaden incorporiret ist. Das Kloster-Gebäude ist neu und prächtig aufgeführet worden.

Spendiren, bestechen, Lat. *Corrumpere*, Geschencke geben, Lat. *Largiri*, vermehren, Lat. *Impendere*, item, freygebig seyn, Lat. *Magna liberalitate esse.*

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung und Zuversicht, Lat. *Spes, Fiducia.*

Sperlinga, sehr hohes und festes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, so man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore schon verschlossen, selbige wieder eröffnen läst, oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet, Lat. *Pecunia, ab iis, qui clausis portis urbem intrare volunt, exacta.* Von Erlegung dieses Geldes sind die Reichs-Hof-Räthe im gantzen Röm. Reiche frey.

Spesen, aufgewendete Unkosten, Lat. *Sumptus, Impensa.*

Speshart, ein grosser Wald in Francken bey Aschaffenburg, zwischen Franckfurt und der Abtey Fulda.

Sperlia, siehe Spezza.

Spey, *Spea*, einer von den grossen Flüssen in Schottland, welcher aus dem See Srey hervor kömmt, und sich unterhalb Bog de Gicht ins Meer ergeust; er hat gute Lachse und einen sehr schnellen Lauff.

Speyer, *Spirensis Episcopatus*, Bischoffthum im Ober-Rheinischen Kreis in der Unter-Pfaltz, welches der Rhein in zwey Theile absondert, und ist demselben die Probstey Weissenburg einverleibet, die ordentliche Bischöfliche Residentz aber befindet sich zu Bruchsal. Der ietzige Bischoff daselbst ist Damianus Hugo Philippus, Cardinal und Graf von Schönborn, welcher Anno 1676. den 1. Nov. gebohren, am 30. Nov. 1719. Bischoff allhier, und An. 1722. Coadjutor zu Costnitz worden.

Speyer, *Spira Nemetum*, Haupt-Stadt im Bißthum gleiches Nahmens, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo sich das kleine Wasser Speyer oder Speyerbach hinein stürtzet. Der Rath und die meisten Bürger sind Lutherisch, die Catholischen aber besitzen den Dom, welcher im vorhergehenden Kriege durch die Frantzosen verwüstet worden ist. Sie liegt 4. Meilen von Worms, wird vor die älteste Stadt in Teutschland gehalten, und ist eine freye Reichs-Stadt, über welche der Bischoff nichts zu befehlen hat, ausser daß er die Cammer-Schultheissen-Vogt-Bürgermeister- und Zoll-Aemter bestellen kan, wannenhero er sich auch nicht Bischoff von, sondern zu Speyer schreibet, und unterweilen seine Residentz alldar nimmt. Sie huldiget auch dem Bischoff dagegen er aber ihre Privilegia confirmiren muß, und der Churfürst zu Pfaltz ist ihr Schutz-Herr. Vor diesem war allhier das Kayserliche Cammer-Gerichte, so wegen der Kriegs-Troublen An. 1693. nach Wetzlar verleget worden. Nicht weit davon ist der kleine Fluß Speyerbach, wo die Alliirten An. 1703. eine ziemliche Niederlage erlitten, als sie die vom Marschall de Tallard belagerte Festung Landau entsetzen wolten.

Speyergöw, heist die Gegend um Speyer.

Spezza, la Speria, Speccia, kleine Stadt an einem Hügel am Golfo di Spezza, in Italien, den Genuesern gehörig. Dieser Golfo ist ein kleiner Meer-Busen des Ligustischen Meeres, an dessen Hafen viele Forts erbauet sind, um die Schiffe zu bedecken.

Sphæra, heist eigentlich eine Kugel, und in der Astronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugeln genommen.

Spicimir, siehe Specimir.

Spicker, ein vortreflich Schloß nebst einer Herrschafft und schönen Garten auf der Insul Rügen, an der Nördlichen Küste, in Vor-Pommern, hat vormahls, ehe die Nordischen Alliirten die Insul Rügen 1715. weggenommen, dem Schwedischen Grafen Wrangel gehöret.

Spiegel, Arcasse, ist derjenige mit Bilderwerck gezierte Theil hinten am Schiff, welches von dem Hinter-Steven ab hinauf bis an die Cajute, und sonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes in die Runde spitzig zugehet, Lat. *Anaglypha, Encarpa puppis.*

Spiegelberg, Roppenbrügge, eine Grafschafft zwischen Hameln und Hildesheim, ehemahls dem Fürsten von Nassau-Dietz, als ein Hannoverisches Lehn gehörig, welches aber Anno 1711. der Chur-Fürst von Hannover, als Lehns-Herr, nach dem Tode des Erb-Statthalters wieder in Besitz nehmen lassen.

Spiegelfechten, heisset, wenn man etwas nur laulicht und zum Scheine, nicht aber im rechten Ernste thut, Lat. *Dicis causa, perfunctorie quid agere.*

Spielberg, Schloß auf einer Insul in der Donau, drittehalbe Meile unter Lintz in Ober-Oesterreich. Nahe darbey ist auf der Donau ein Ort, der neue Bruch genannt, welcher den Schiffen sehr gefährlich ist.

Spielberg, Berg-Schloß und Flecken in Francken, 3. Meilen von Anspach, dem Bißthum Aichstädt gehörig.

Spielberg, Schloß und Amt in dem Fürstenthum Oettingen, allwo eine Gräfliche Linie von Oettingen, die hiervon den Nahmen hat, residiret.

Spielberg in Mähren, ist eine Haupt-Festung und liegt an der Stadt Brinn.

Spiel-Graf, Lat. *Ludorum publicorum præfectus*, ist derjenige zu Wien, welcher die Herrschafft über die Musicanten, Comödianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne seine Erlaubniß in den Oesterreichischen Landen nicht agiren oder aufspielen dürffen. Es gehört ihm auch das Erkänntniß über diejenigen, so wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen. Dieses Amt ist bey dem Aeltesten von der Gräflich-Breunerischen Familie erblich.

Spielraum, siehe Mündung.

Spieß-Cappel, Amt und ehemahliges Kloster in der Grafschafft Ziegenhayn, woselbst die alten Landgrafen zu Hessen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Land-Täge gehalten.

Spigno, Spin, *Spinienſis Marchionatus*, kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat, zwischen den beyden Landschafften Aqui und Albi, an den Genuesischen Grentzen, ist ein Kayserl. Reichs-Lehn, und 1709. von dem Hertzog von Savoyen in Besitz genommen, 1724. aber vollends dem Kayser abgekaufft worden.

Spigno, Spin, *Spinium*, die beste Stadt in dem Marggrafthum Spigno, liegt an einem kleinen Flusse, der nicht weit davon in die Bormida fällt.

Spilamberto, *Spinum Lamberti*, *Spilibertum*, kleine Stadt am Fluß Panaro, nicht weit von Modena.

Spill, ist eine gewisse Machine auf einem Schiffe, womit die Ancker-Tauwen eingewunden werden, Lat. *Fuſus*.

Spillen, heissen die äussersten Stangen zu oberst der Mast-Bäume, von welchen die Flaggen und Flügel wehen, Lat. *Antennæ ſuperiores*.

Spillisby, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Spilimagen, siehe Cognaten.

Spin, suche Spigno.

Spinalonga, Festung auf der Insul Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Insul, woselbst sie einen guten Hafen hat. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türcken erobert worden.

Spinarza, Cherveſta piccola, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich zwischen den kleinen Städten Spinarza und Pirgo in den Golfo di Venetia ergeust.

Spingtcha, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provintz Adyrbeitzan liegende Stadt Tauris durchströmet.

Spino, kleine Stadt in der Meyländischen Landschafft Lodi, am Fluß Adda, ist 1725. dem Hertzoge von Savoyen eingeräumet worden.

Spinola, ein Marquisat im Genuesischen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Nahmen und Titul giebet. Aus diesem Hause sind die Hertzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und Sesto entsprungen, welcher letztere vormahls Vice-Rein Sicilie im Nahmen Philippi V. in Spanien gewese und insgemein der Marquis de los Balbaze genennet worden.

Spintisiren, sich Gedancken und Sorgen über et was machen, und demselben nachgrübeln, La *Meditari*, *ſcrutari*.

Spioniren, auskundschafften, verrätherisch od hinterlistig alles abmercken, Lat. *Speculari*, e *plorare*.

Spion, ein heimlicher Auskundschaffter, Lat. C *rycæus*, *Speculator*.

Spir, le Val de Spir, *Vallis Pyrri*, ein gewiss Frantzösisches Gebiet in der Grafschafft Rou sillon längst dem Fluß Tech in Catalonien.

Spirding, einer von den gröſten und fischreich sten Seen im Brandenburgischen Preusse Er hat 4. Werder, auf deren einem es sehr spi cken soll, daher er der Teuffels-Werder gene net wird.

Spireo, ein Vorgebürge in Sacanien in Mor bey der Stadt Epidauro.

Spiritus, heisset bey den Medicinern die bes Krafft und Safft einer Artzeney, die man durc Destillirung aus gewissen Vegetabilibus he aus gezogen.

Spiritus familiaris, ist ein Geist, den einer desha ben annimmt, daß er in einer gewissen Sac fertig seyn, und gutes Glück haben will. E werden viel Dinge durch Betrügereyen vo Spiritus familiares ausgegeben, die solche Nahmen am wenigsten verdienen, und von de nen vernünfftiger Weise keine Würckung z hoffen, oder iemahls zu gewarten ist.

Spiritu Santo, Stadt und Capitania, in Bras lien, in Süd-America, welche die Spanier b sitzen.

Spiritu Santo, Stadt in Neu-Spanien in Nor America.

Spiritu Santo, siehe S. Spiritu.

Spirlinga, kleine Stadt in der Insul Sicilien.

Spirnazza, suche Stromio.

Spital, siehe Hospital.

Spithead, Stadt und Hafen unweit Portsmou in Hantshire in Engelland.

Spittal, Städtgen nebst einem schönen Schl in Kärnthen, an der Drau, dem Grafen Po cean gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, in U ter-Oesterreich, 2. Meilen von Crems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, e nes von den Nördlichen unbekannten Länder hinter Nova Zembla, gegen den Polum Arc cum, welches 1596. von den Holländern en decket wurde, und von den vielen spitzigen Be gen, so sich an den Küsten befinden, den Nah men bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel weisse Bäre, Renn-Thiere und Wallfische, wel che letztere im Sommer von den Holländer gefangen werden. Das Land ist unbewohn und überaus kalt, also daß keine todte Cörpe darinne verwesen, und im Winter hat es vie gantzer Monath Nacht, und im Sommer hin gegen eben so lange beständig Tag. Derjenig Theil, welcher am nähesten gegen Osten lieget wird Neu-Frießland genennet.

Spitzgroschen, sind An. 1476. aus dem Schnee bergischen

bergischen Bergwercke zu Zwickau gemünzet worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groschen gegolten, hernach sind sie auf 15. Pf. gekommen, daher sie noch Funffzierlein heissen, und endlich auf 18. Pfennige, welches sie noch gelten, Lat. *As Misnicus, decima sexta imperialis pars.*

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Splugen, Flecken in Graubündten, in dem so genannten Rheinwald, wovon der sehr hohe Spluger-Berg den Nahmen hat.

Spoleto, *Spoletanus seu Spoletinus Ducatus*, Hertzogthum in Italien, welches gegen Osten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Westen an das Orvietano und Perugino, gegen Norden an Urbino und die Marca d'Ancona, grentzet. Es gehöret dem Päbstlichen Stuhl, und die Hauptstadt Spoleto, *Spoletum, Spoletium*, liegt am Fluß Marogia an einem Hügel. Sie hat ein festes Schloß, und ein Bischoffthum, unmittelbar unter dem Pabst gehörig. Allein durch die 1703. entstandene Erdbeben ist sie fast gantz verwüstet worden.

Spolia, werden die Ritterl. Insignia, als Schild, Helm, Degen, Hantschuhe und Sporen genennet, welche bey Adelichen Beerdigungen, Ritterlichem Gebrauch nach, an den Kirchen-Wänden befestiget werden.

Spoliren, berauben, plündern, bestehlen, ausziehen. Daher Spolium: ein Raub, welches in den Rechten eine solche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen worden.

Sponeck, Dorff und Herrschafft disseits am Rhein unterhalb Breysach, welchem das Recht der Uberfahrt über den Rhein allda zustehet. Gehöret dem Hertzog zu Würtemberg-Mümpelgard, und nunmehro nach dessen Absterben dem Hertzoge zu Würtemberg-Stuttgard, unterdessen führen die Kinder des letzt-verstorbenen Hertzogs von Mümpelgard noch den Gräflichen Titul davon.

Sponheim, siehe Spanheim.

Sponsalia, Ehe-Verlöbniß, Versprechung zukünfftiger Ehe.

Sponwitz, Schantze am Swynesund in der Provintz Aggerhus in Norwegen, welche die Schweden 1716. eingenommen und geschleifset haben.

Sporades Insulæ, sind diejenigen Insuln des Archipelagi, welche an den Asiatischen Grentzen liegen, und ihren Nahmen daher bekommen, weil sie hin und her zerstreuet sind. Es befinden sich einige Griechen darauf, und sie gehöret den Türcken.

Sporen, sind auf einem Schiffe viereckigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Masten ruhen, Lat. *Foramina, quibus mali immittuntur.*

Sportulæ, hiessen vor Alters diejenigen Körbe, in welchen die grossen Herren ihren guten Freunden und Clienten einige Erfrischungen oder etwas von ihrer Tafel zuschicketen. Jetzt nennen die Juristen dieses Sporteln, was man dem Richter und dessen Bedienten, vor die Gerichts-Hegung, Ausfertigung der Bescheide, Confirmationen, Dispensationen und andere Verordnungen entrichten muß, und sind deßwegen in verschiedenen Landen gewisse Sportul-Taxen publiciret, darnach dieselben bezahlet werden sollen.

Sprechenstein, Herrschafft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautsohn von Falckenstein gehörig.

Sprecher, Speaker, oder Redner im Groß-Britannischen Parlament, Lat. *Orator curiæ Regni Britannici*, ist eine Person, so im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führet. Beyde Parlaments-Häuser haben ihren besondern Sprecher, vor dem das Scepter, wenn er ein- und ausgehet, hergetragen wird. Bey dem Ober-Hause vertritt diese Stelle der Lord Cantzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen ist, hinter dessen Himmel oder Baldachin steht, oder auch auf dem ersten Wollen-Sack zur Seite des Himmels sitzet, und das grosse Siegel, wie auch ein silbern vergüldetes Scepter neben sich liegen hat. In dem Unter-Hause oder dem Hause der Gemeinen hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, so in der Mitte stehet und der Actuarius einen neben seinem Tisch. Wenn der König oder die Königin im Parlament erscheinet, giebt man dem Unter-Hause Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwehlen, welches sie sonst ohne Königlichem Befehl nicht thun dürffen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen von den Schrancken des Ober-Hauses zurück in ihr Gemach, und wehlen aus ihrem Mittel einen Redner, welches insgemein ein wohlerfahrner Rechts-Gelehrter ist, und den sie dem König folgenden Tages vorstellen, da Se. Maj. auf dem Thron sitzet, und alle geist- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken beysammen sind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, so schläget er aus Bescheidenheit diese Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden, solche anzunehmen, bittet er den König um 3. Dinge: 1) daß die Gemeinen, so lang das Parlament sitzet, Zutritt zu Ihr. Majestät haben mögen; 2) um die Freyheit, ihre Meynung frey in ihrem Hause zu sagen; 3) Freyheit von allen Arresten; welche Puncte ihnen der König alsobald einwilliget.

Spree, *Spreba*, schiffbarer Fluß in der Marck Brandenburg, welcher unter dem Böhmischen Gebürge, ohnweit Tollenstein, und zwar hart an dem Ober-Lausitzischen Dorff Gersdorff, so unter der Stadt Zittau Bothmäßigkeit gelegen, entspringet, von dar auf Budißin flieſſet, nachmahls auf Spremberg, Corbus und in den Spreewald gehet, Berlin und Cöln an der Spree von einander theilt, und sich der Festung Spandau gegen über in die Havel ergeust.

Spree-Wald, ein weitläufftiger langer Wald von 4. Meilen im Umkreise in der Nieder-Lausitz, von der Spree gantz umgeben und durchflossen. Es liegen viel Dörffer darinnen, und ist er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erstrecket sich von Lübenau bis auf die Herrschafft Lübberose, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils andern vornehmen Adelichen

chen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinne haben.

Spremberg, kleine Stadt und Amt im Marggrafthum Nieder-Lausitz, am lincken Ufer der Spree, 4. M. von Guben. Sie hat über 300. Häuser A 1705. den 30. Jul. durch den Brand verlohren. Hertzog Heinrich von Sachsen-Merseburg residirte sonst auf dem Schlosse allda. Siehe Merseburg.

Sprengel, also nennet man die Diöces, oder das Gebiete eines Bischoffes oder Superintendenten.

Spring-Küsten, siehe Feuer-Küst.

Sprintzenstein, Berg-Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich an den Passauischen Grentzen, davon das Gräfliche Geschlecht von Sprintzenstein den Nahmen führet.

Sproe, kleine Insul in Dänemarck, am grossen Belt, zwischen Fünen und Seeland.

Sprotta, Fluß in Schlesien, der im Fürstenthum Liegnitz, bey dem Dorff Sprötttichen entspringet, und bey der Stadt Sprottau sich in den Bober stürtzet.

Sprottau, *Sprottavia*, Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 5. Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

Spül-Kelch, wird in der Catholischen Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein und Wasser enthalten, so man gewissen Communicanten auf ihr Begehren zur Abspülung nach Empfang der gesegneten Hostie darreichet, Lat. *Calix eucharisticus non consecratus.*

Spum-head, Vorgebürge in der Englischen Provintz Yorck, so sich gegen Ost-Süden in die Nord-See erstrecket.

Spuye, also wird der Canal genennet, welcher von Harinckvliet bis an die alte Maas gehet.

Sqvernewitz, ein vortreflicher Pallast des Ertz-Bischoffs von Gnesen, liegt in der Woywodschafft Rawa, nicht weit von Biala in Groß-Pohlen.

Squillace, *Scyllaceum*, Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums, am Fluß Fuvelone, nicht weit von Golfo di Squillace, in Calabria oltra in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reggio, und der Golfo di Squillace ist ein Theil des Jonischen Meeres.

Srebernicum, Städtlein in Bosnien in Ungarn, wo es gute Gold- und Silber-Anbrüche giebt.

Sremo, Sremick, Sranen-Stadt, eine Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Srensko, Stadt in der Woywodschafft Ploczko, in Masovien, in Pohlen.

Sroda, siehe Schroda.

Sslakowice, Stadt der Königl. Cammer in Böhmen, im Kaurzimer-Kreise.

Staag, Lat. *Rudens, quo mali invicem cohærent*, ist auf denen Schiffen ein dickes Tau von einem Mast zum andern, so wohl dieselben fest zu halten, daß sie nicht vor noch hinter sich fallen können, als auch ein Segel bey gutem Winde daran zu führen.

Staat, Lat. *Respublica*, *Status publicus*, oder ein gemeines Wesen, ist an sich selbst eine grosse Gesellschafft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

Staaten von Holland, suche General-Staaten.

Staats-Mann, Staats-Dame, wird insgemein von weltlichen und vornehmen Personen geredet, die sich bey Hofe aufhalten, oder sonst in grossem Splendeur leben.

Staats-Ministre, siehe Ministre.

Staats-Recht, Jus publicum, heisset man insgemein die Fundamental-Gesetze, so im Regiment zu observiren, und auf was vor einen Grund die gantze Regierung soll gerichtet seyn.

Staats-Secretarius, siehe Secretaire d'Etat.

Stab, sind die Ober-Officirer eines Regiments, die demselben insgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie insonderheit dienen, Lat. *Præfecti legionis supremi.*

Stabelmeister, Ober-Stabelmeister, ist am Kayserl. Hofe ein hoher Bedienter, welcher denen Speisen, wenn solche auf die Tafel getragen werden, ingleichen wenn dem Kayser das Handwasser und der erste Trunck überreichet wird, vorher gehen muß, Lat. *Archimagirus Aulæ Imperatoris.* Dieses Amt verwaltet ietzund Frantz Michael, Graf von Hallweil.

Stabiliren, établiren, befestigen, sich fest setzen, sich häuslich an einem Ort nieder lassen.

Stablo, *Abbatia Stabulensis*, *Stablerum*, eine Abtey Benedictiner-Ordens im Lüttischer-Land, welche An. 657. vom König Sigiberto in Austrasien erbauet worden. Der Abt ist ein unmittelbarer Stand des Reiches, gehört zum Westphälischen Kreis, und der Flecken Stablo liegt am Fluß Rechte. Es hat sonst zum Bisthum Straßburg gehöret, nachhero aber hat der Bischoff von Oßnabrück Possession davon genommen. Im Jahr 1731. den 16. Aug. Nicolaus Maßin allhier erwehlet worden.

Stabs-Fourier, sorget vor die Qvartiere des Stabes, und muß allen Proviant nebst andern Nothwendigkeiten vor denselben anschaffen, Lat. *Metator primarius.*

Stabs-Qvartiermeister, machet Qvartier vor den Stab, und weiset iedem sein Qvartier an, es sey im Felde oder in der Garnison, Lat. *Designator hospitiorum militiæ ducum.*

Stade, Stade, wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Bremen, 5. Meilen von Hamburg, und 12 von Bremen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fället. Allhier war die Regierung des ietztgedachten Hertzogthums, welche in dem General-Gouverneur und einigen Regierungs-Räthen bestunde. Vor diesem ist die Stadt eine freye Reichs- und Hansee-Stadt gewesen, aber im Münsterischen Frieden Anno 1648. nebst dem Stifft Bremen an die Crone Schweden überlassen worden, der es zwar Anno 1676. in dem Pommerischen Kriege von den Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg abgenommen, aber 1680. auch wieder abgetreten wurde. An. 1712. fiel der König in Dänemarck in das Bremische ein, und zwang diese Festung sich nach einer ziemlichen Belagerung zu ergeben, anietzo aber gehöret sie dem König von Groß-Britannien, als Chur-Fürsten von Hannover. Siehe Bremen.

Stadelkirchen, Berg-Festung in Ober-Oesterreich

reich an der Ens, wobey der Flecken Stadel lieget, darinn viel Schiff-Leute wohnen.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, in der Grafschafft Nidda, 1. Meil. von Friedberg hat guten Wein und 2. Sauerbrunnen, und gehört nach Hessen-Darmstadt.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien in Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterl. Familie, welche nun in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, wie denn Johannes Philippus, Graf von Stadian, Erb-Truchseß des Stiffts Augspurg und Chur-Maynzischer Geheimder-Rath, wegen der von denen Grafen von Sinzendorff an sich gebrachten, und vom Kayser zur Lehn empfangenen Reichs-Herrschafft Tannhausen, im Schwäbischen Kreis, und Reichs-Grafen-Collegio Votum und Sessionem 1709. erhalten hat.

Stadilla, siehe Etladilla.

Stadium, ist eine Geometrische Abmessung einer gewissen Weite, hält 125. Schritte in sich, und 12. Stadia gehen auf eine Teutsche Meile von 4000. Schritten. Siehe Nat. Lex.

Stadloo, kleine Stadt im Stifft Münster am Fluß Berckel, gegen die Grentzen der Provintz Zütphen.

Stadt am Hof, Bayerischer Hof, kleine Stadt jenseit der Regenspurger-Brücke in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Stadtberg, *Mons Martis*, kleine Stadt im Bischofthum Paderborn in Westphalen, am Fluß Dümel, an der Grentze der Grafschafft Waldeck, zu der Abtey Corvey gehörig. Ihre Besestigungs-Wercke sind geschleiffet, und vor diesem hat der Ort Ehresburg geheissen, wo der alten Sachsen ihr Abgott, Irmenseul genannt, gestanden, welchen Kayser Carolus M. zerstöret, und an dessen Stelle eine Kirche dem Heil. Apostel Petro zu Ehren erbauet hat.

Stadthagen, kleine Stadt in der Grafschafft Schaumburg in Westphalen, den Grafen von der Lippe zuständig.

Stadthalter von Holland, Latein. *Præfectus totius Belgii supremus*, ist stets-währender Präsident des Staats-Rathes, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitliche Personen zu erwählen, indem er aus drey von den Städten vorgeschlagenen Personen eine erwählen kan. Unter seinem Nahmen werden alle Decreta ausgefertiget, und thut er den Ausspruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernechst ist er Capitain-General zu Wasser und Land, krafft dessen ihm, und denen General-Staaten die Soldaten schwören müssen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis und dem Kriegs-Rath viel zu sprechen, und alle Operationes zu Wasser und Lande werden durch seinen Rath geführet. Nachdem König William der III. von Groß-Britannien gestorben, ist diese hohe Würde nicht ersetzet. Im Gegentheil wurde der Anno 1711. verstorbene Printz von Nassau-Dietz Statthalter in Frießland und Gröningen, welche Dignität von der vorhergehenden gantz unterschieden ist.

Stadtkeil, suche Keil.

Stadt-Ilm, siehe Ilmstadt.

Stadt-Kemnath, Stadt in der Ober-Pfaltz, 4. Meilen von Eger.

Stadtland, ein gewisser Strich Landes im Westphälischen Kreise zur Grafschafft Oldenburg gehörig. Er erstrecket sich vom Hunte-Wasser bis ans Budjadinger-Land, ist vier Stunden lang und 2. Stunden breit. Es liegen darin die Vogteyen, Golswarden, Oldenbrock, Hamelwarden, Eißflet und das feste Schloß Ovelgünne.

Stadtlo oder Stadtlohn, siehe Stadloo.

Stadt-Meister, Lat. *Præses ordinis senatorii Argentoratensis*, heist der Präsident im hohen Rath zu Straßburg, dessen Regierung ein Viertel-Jahr währet. Dieser hat das grosse Stadt-Siegel in Verwahrung, und werden unter seinem und des Raths Nahmen alle Decreta und Briefe ausgefertiget.

Stadt-Recht zu Breßlau, wird sonst auch das Groß-Ding oder Judicium Majus genannt, in welchem alle Bürgerliche Sachen gefördert und gehandelt werden, ausser denen, die in das so genannte Kleinding oder Judicium Minus gehören. Desgleichen werden auch allda die Pfands-Processe tractiret, Ausbittung der liegenden Gründe, peinliche Sachen und Achts-Processe vorgenommen. Es wird jährlich von neuem den nechsten Montag nach der Raths-Wahl besetzet, und sind bey demselben vier Ordinarii Advocati jurati bestellet. Es präsidiret der Senior des Raths wechselsweise, und sitzen darbey die Herren Schöppen, der Herr Stadt-Vogt an statt des Herrn Præsidis, und zwey absonderliche Scabinographi oder Schöppen-Secretarii.

Stadt-Recht ertheilen, Lat. *Jus municipii conferre*, ist ein Kayserlich Reservatum, und kan keinem Orte in Teutschland dieses Recht gegeben werden, es sey denn ein Reichs-Stand solches zu thun bemächtiget, oder es geschehe mit Kayserlicher Majestät ausdrücklicher oder stillschweigender Verwilligung.

Stadt-Tage, Lat. *Delegatorum Imperii civitatum conventus*, sind die Versammlungen der Deputirten von den Reichs Städten, welche alle Jahre, oder so offt sie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf sie wegen ihrer Wohlfart und gemeinen Bestens deliberiren, und einen Schluß fassen. Die ausschreibende Reichs-Städte sind Nürnberg, Franckfurt, Ulm und Straßburg, welche letztere aber nun in Frantzösischen Händen ist.

Stadt Worbis, siehe Worbis.

Städinger-Land, ein gewisser Strich Landes in der Grafschaft Oldenburg, welcher nebst dem Budjadinger-Lande ein Braunschweig-Lüneburgisch Lehn ist.

Stätz, Schloß in Unter-Oesterreich.

Stafanger, siehe Stavanger.

Stafetta, Latein. *Cursor extraordinarius*, ist in Franckreich ein Courier, welcher zwey Wegweiser oder Begleiter bey sich hat. Insgemein aber heist es ein Postilion, welcher ausser der gewöhnlichen Post-Zeit mit Briefen abgeschicket wird.

wird. In Spanien ist Estafetta der ordentliche Postilion mit Briefen.

Staffarta, Abtey in Italien in Piemont, nicht weit von Saluzzo, allwo der Hertzog von Savoyen 1690. eine harte Niederlage von den Frantzosen erlitte, nach welcher fast gantz Savoyen in Frantzösische Hände kam.

Staffelstein, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Staffora, Fluß in der Landschafft Vavesano im Hertzogthum Meyland, welcher sich in den Po ergeust.

Staffordshire, *Staffordienſis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, welche gegen Osten an Darby, gegen Norden an Chester, gegen Westen an Shrop, und gegen Süden an Worchester und Warwick grentzet. Sie ist gegen Norden bergicht und wüste; dargegen hat sie viel Eisen und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Stafford liegt am Fluß Saw, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Staffsö, berühmter Eisen-Hammer in der Schwedischen Provintz Südermanland, allwo eiserne Stücke und Canonen, welche den metallenen an Zierlichkeit nichts nachgeben, gegossen werden.

Staffurt, siehe Staßfurt.

Stagnara, Türckische Stadt in Romanien, am schwartzen Meer.

Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Halb-Insul Sabioncello, nebst einem Hafen und Bischoffthum, welches unter dem Ertz-Bischoff von Ragusa stehet. Sie gehört der Republic Ragusa.

Stahrenberg, siehe Starenberg.

Stain, suche Stein.

Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.

Stal, Stadt in Ober-Kärndten, an den Saltzburgischen Grentzen.

Stalecke, ein bey Bacharach in der Unter-Pfaltz, gelegenes Berg-Schloß, welches vor diesem seine eigene Grafen gehabt.

Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmsten Insuln des Archipelagi, zwischen dem Berge Athos und der Halb-Insul Romania. Es wächset vortrefflicher Wein auf derselben, und findet man allhier die Terram ſigillatam. Sie ist volckreich, gehöret den Türcken, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Stalimene, allwo ein Griechischer Ertz-Bischoff wohnet. Es liegen darauf noch unterschiedene Städtgen, als Condea, Cochina, Palso und Castro, nebst 75. Dörffern.

Stallmeister, Lat. *Præfectus ſtabuli*, Groß-Stallmeister von Franckreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt fast alle Chargen des grossen und kleinen Königlichen Marstalles, sorget vor den Unterhalt solcher Marstalle und Stutereyen, und müssen diejenigen, welche Academien oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn insgemein Monsieur le Grand.

Stambol, also nennen die Türcken die Stadt Constantinopel.

Stambs, ein reiches Cistercienser-Kloster in Tyrol, an den Fluß Inn, 3. M. von Insprück.

Stammel, Marckt-Flecken im Hertzogthum Bergen, unweit Mühlheim.

Stampa, Städtlein in Graubündten, unweit dem Comer-See und der Stadt Clavenna, ist das Stamm-Haus der Grafen von Stampa, im Hertzogthum Meyland, welche aber nicht mit den Grafen von Stampach in Böhmen im Ein-bogner-Kreise, zu confundiren sind.

Stampada, Stampata, heist so viel als gedruckte Sachen, und wird dieses Wort auf die Briefe gesetzt, wenn man gedruckte Sachen auf der Post verschicket, um selbige vor desto billigers Porto fortzubringen, Lat. *Libri impreſſi*.

Stampalia, *Aſtypalæa*, eine Insul des Archipelagi gegen die Asiatischen Grentzen, nebst der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türcken, hat Mangel an süssen Wasser, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnet.

Stampfen, Stadt in Ober-Ungarn.

Stampo Effendi, ist der oberste Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen zu Constantinopel, Lat. *Prætor Conſtantinopolitanus*.

Stanchio, Stanco, Stingo, Stancu, *Meropis*, Co Türckische Insul auf dem Archipelago, welch gegen Osten nach Natolien siehet, und hunder Welsche Meilen von Rhodus entfernet ist. Si hat eine Stadt gleiches Nahmens, allwo ei wohlversehenes Schloß zu befinden, und wir von Griechen und Jüden bewohnet.

Standarte, Lat. *Labarum*, also wird die Fahn auf einer Galeere genennet. Bey der Reuter gebrauchet man die Standarten an statt d Fahnen, und sind sie viel kürtzer und schmäle als diese.

Standia, kleine Insul des Archipelagi nicht al zuweit von der Stadt Candia. Sie hat zwe Häfen, aber keine Einwohner.

Standes-Erhöhungs-Diplomata, sind diej nigen Kayserlichen Briefe, dadurch einer vo Kayserlicher Majest. in den Fürsten- Grafen Freyherrn- und Adel-Stand erhoben wird, un davor in die Reichs-Cantzeley die gebührend Taxe erleget, Lat. *Literæ Imperatoris de exce lentiori dignitate collata*.

Standes-Personen, also wird der hohe Adel g nennet, nemlich die Könige bis auf die Freyhe ren inclusive. Lat. *Illuſtres, ſummo genere nati*.

Stand-Qvartier, Lat. *Statiua*, heisset, wen die Soldaten über Sommers im Qvartier liegen, und eine Zeitlang darinne bleiben Wird den Winter-Qvartieren, wie auch d Einqvartirung auf dem Marche entgegen g setzet.

Stand-Recht, Lat. *Judicium ſtativum, extraor dinarium*, hat im Kriege auf Marchen, be Belagerungen und bevorstehenden Actione in solchen Sachen statt, deren Verzug ein grosse Unordnung bey der Kriegs-Disciplin verursachen kan, und welche eine schleunig Execution andern zum Exempel erfordern, al daß das Regiment, zu welchem der Verbrech gehöret, geschwinde in einen Kreis versammle das Urtheil über denselben gesprochen und d Straffe alsbald exeqviret wird.

Stand-Riß, *Scenographia*, Ingenieur- oder Ca valier-Perspective, ist in der Festungs-Bau Kunst eine Perspectiv-ähnliche Erhebung, we

che die Länge, Breite und Höhe einer Festung darstellet, und nach dem verjüngten Maaßstab abgemessen werden kan.

Stanes, Stadt in Middlesex, in Engelland, am Fluß Surrey, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15. M. von Londen.

Stanford, *Durobriva*. Stadt in Lincoln, am Fluß Weland, in Engelland, an den Grentzen der Provintz Northampton, welche groß und volckreich ist, und zwey Deputirte ins Parlament schickt.

Stangebro, Flecken in der Schwedischen Provintz Smaland, unweit Calmar.

Stanhop. Stadt in der Provintz und Bischoffthum Durham in Engelland.

Stanislawow, Stadt und Festung in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Stampon, Fluß in der Frantzösischen Provintz Guienne, welcher in Condomois entspringet, und sich in den Fluß Meidon ergeust.

Stante pede, stehendes Fusses, alsofort, unverzüglich, ohne langes Bedencken.

Stanton, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Lincoln.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, so bey Philippopoli in den Fluß Meriza fällt.

Stantz, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, ist der Haupt-Ort in Unterwalden nied den Wald. Sie ist An. 1713. abgebrannt, und hat dadurch grossen Schaden erlitten.

Stantzstädt, kleiner Flecken im Canton Unterwalden, am Lucerner-See, ist von dem vorhergehenden Haupt-Flecken Stantz zu unterscheiden.

Stapel, Lat. *Navalia*, also nennet man denjenigen Platz am Ufer, in grossen See-Häfen, auf welchem die Schiffe neu gebauet oder ausgebessert werden: Vom Stapel lauffen heist also, wenn solche neuerbauete Schiffe aus ihrer Werckstatt, wo sie gestanden, auf gewisse Rollen ins Meer lauffen, Lat. *Ex navalibus navem deducere; Navem de continenti in aquam demittere.*

Stapel-Gerechtigkeit, Niederlags-Gerechtigkeit, ist eine besondere Prærogativ, deren z. E. die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig ꝛc. geniessen, vermöge dessen alle daselbst durchpassirende Waaren vorhero auf gewisse Zeit allda niedergeleget, und zum öffentlichen Verkauff feil geboten werden müssen, ehe sie wieder von dannen weggeführet werden dürffen, Lat. *Jus stapulæ, quo venales prius exponuntur merces, quam alio transferuntur.*

Stapelholm, Landschafft im Hertzogthum Hollstein, zwischen denen Flüssen Eyder und Treene, darinne Friedrichsstadt die Hauptstadt ist, dem Hertzoge von Hollstein-Gottorp gehörig.

Stappelberg, Grafschafft in Westphalen, zum Stifft Paderborn gehörig.

Starabar, *Asiarebatia*, Landschafft in Persien, gegen das Caspische Meer gelegen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Staradop, Starodup, Stadt nebst einem festen Schloß im Fürstenthum Severien in Moscau, den Cosacken gehörig, 30. Meilen von Baturin, gegen Norden.

Starckenbach, Gilemnitz, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Starckenberg, festes Schloß und Flecken in der Bergstrasse bey der Stadt Heppenheim, gehöret Chur-Maynutz, und bestehet mehr aus Gärten, als aus Häusern und Gassen.

Starckstell, Städtlein und Schloß im Königgrätzer-Kreis in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Starenberg, in Nieder-Oesterreich gelegen, sammt einer Herrschafft, dazu der Marckt-Flecken Hag gehöret. Dieses alte Gräfliche Geschlechte hat nach Absterben der Fürsten von Eggenberg Anno 1717. die Erb-Marschall-Würde in Oesterreich erhalten, und sind von demselben sonderlich berühmt Ernst Rüdiger, Graf von Starenberg, welcher Anno 1683. die Stadt Wien wider die Türcken so tapffer defendiret, und der Kayserliche General-Feld-Marschall, Graf Guido von Starenberg, der im letztern Kriege in Catalonien, Italien und Ungarn mit grossem Ruhm commandiret.

Starenberg, ein vornehmes Churfürstliches Schloß an dem Wirmsee in Bayern, allwo sich die Churfürstliche Herrschafft öffters zu divertiren pfleget.

Starenberg, Bischöfflich Passauisches Schloß am Aschbach, an den Grentzen von Bayern.

Stargard, Herrschafft im Hertzogthum Mecklenburg, an den Brandenburgischen Grentzen, dem Hertzog von Mecklenburg-Strelitz gehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Stargard oder *Stargardia vetus*, ist klein, und hat ein Fürstliches Schloß.

Stargard, Neu-Stargard, *Stargardia nova*, wohl-fortificirte und ansehnliche Hauptstadt in Hinter-Pommern, in dem eigentlich so genannten Hertzogthum Pommern, dem König in Preussen gehörig, welche gute Handlung treibet, und schöne Wollen-Manufacturen, auch eine Frantzösische Colonie hat. Der Fluß Ihne fliesset mitten durch, und etliche hundert Schritte von der Stadt fliesset die Crampe. Hieselbst ist die Churfürstliche Pommerische Regierung, ein Schöppen-Stuhl und Consistorium, wie auch ein Commissariat angelegt, und 1723. hat diese Stadt Brandschaden erlitten.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Frose in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, zwischen Schöneck und Pölplin.

Starigorod, siehe Altbaus.

Starigrad, Berg-Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almissa.

Starkoe, kleine Insul in der Ost-See, nicht weit von der Bleckingischen Küste.

Starodup, siehe Staradop.

Staro Russa, *Russa Magna*, schöne Stadt am Fluß Ilment, im Fürstenthum Novogrod-Weliki, in Moscau.

Staroſten, Lat. *Præfecti urbium Poloniæ*, sind Lands- oder Amts-Haupt-Leute über die Königlichen Städte und Schlösser in Pohlen, haben die Aufsicht über die Königlichen Einkünffte, und verwalten das Justitz-Wesen. Ihr Amt so wohl, als das Gebiet, darüber sie

gesetzet sind, heist eine Staroſtey, und werden sie eingetheilet in Staroſten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schoſſer sind, und nur in geringen Fällen Gericht halten.

Start, Stert, Vorgebürge in der Provintz Devonshire in Engelland, welches sich gegen Süden in den Canal erstrecket.

Startzel, kleiner Fluß in der Grafschafft Hohenzollern in Schwaben, welcher endlich in den Necker fället.

Starzicz, Stadt in der Woywodschafft Poloczo, in West-Reussen in Pohlen.

Staſow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Staßfurt, Staffurt, Stadt im Hertzogthum Magdeburg, 3. Meilen von Salze, an den Anhaltischen Grentzen, allwo der Rath aus lauter Adelichen Personen bestehet, und gute Saltz-Wercke anzutreffen sind.

Staten-Eyland, *Insula Ordinum*, diesen Nahmen führen 3. Insuln, weil sie von den Holländern entdecket worden sind. Die eine liegt auf dem Eis-Meer bey der Meer-Enge Weygats, nicht weit von Moscau, wohin sie auch gehöret, welche die Holländer entdecket, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellanischen Meer, in Süd-America; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwischen Jesso und Yupi in der Tartarey.

Station, Latein. *Statio eccleſiaſtica*, also wird in Rom die Besuchung gewisser Kirchen genennet, welche in einer zu solcher Andacht bestimmten Zeit geschiehet.

Station der Schiffe, ist die Anfuhrt, wo sie sicher liegen, Lat. *Locus portuoſus*. Sonst heisset Station auch ein Amt oder Bedienung, Lat. *Officium*, *Munus*; ingleichen die Postirung oder Schildwacht, wie auch der Ort, wo die Posten frische Pferde bekommen.

Statisten, heissen diejenigen, so den Staat wohl verstehen, und ihre Anschläge der Zeit nach wohl einzurichten wissen, Lat. *Politici, publicarum rerum periti*.

Stato della Chieſa, siehe Kirchen-Staat.

Stato delli Preſidii, suche Preſidii.

Stato di Landi, siehe Landi.

Stats, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 7. Meilen von Wien.

Statuen, sind grosse oder kleine Bilder, die aus Holtz geschnitzet, aus Stein gehauen, oder von Metall gegossen, und entweder zur Belustigung oder zur Pracht an besondere Oerter aufgestellet werden.

Statuta, sind gewisse Regeln, Constitutiones und Ordnungen, die von einem Landsherrn, einer Provintz und Stadt, oder von einem Superiore seinem Collegio zu halten auferleget und vorgeschrieben worden.

Stavanger, Provintz in Norwegen, welche gegen Norden an Aggerhus und Bergen liegt, sonsten aber überall vom Meer umflossen wird. Sie ist die temperirteste, volckreichste und am besten angebauete Gegend in Norwegen. Die Hauptstadt Stavanger liegt an der Küste und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischo zu Drontheim.

Stave, Stadt in der Wöywodschafft Kalisch, Groß-Pohlen.

Stavelo, siehe Stablo.

Stavenow, Ort in der Brandenburgisch Provintz Priegnitz, 1. M. von Perleberg, geh ret den Grafen von Blumenthal.

Stavenhagen, Stadt an den Pommerische Grentzen, im Hertzogthum Mecklenburg, de Hertzog zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Staveren, *Staveria*, Stadt in der vereinigten Pr vintz Frießland an der Süder-See, Enckhuy gegen über, 6. Meilen von Harling. Sie h einen Hafen, welchen der Sand fast gantz u brauchbar gemachet.

Strauff, Schloß und Amt in Franckenland, so d Maragrafen von Anspach an sich gekaufft.

Stauffen, Oesterreichisches Städtgen u Schloß im Brißgau.

Stauffen, siehe Hohenstauffen.

Stauffenberg, Schloß und Amt im Sti Bamberg.

Stauffenberg, kleine Stadt und Schloß Ober-Hessen, an der Löhn, 1. M. von Giessen

Stauffenburg, Berg-Schloß und Amt Braunschweigischen, wo Kayser Henricus A ceps seinen Vogel-Herd gehabt.

Stauſenburg, kleine Stadt auf einem Ber in dem Nieder-Hertzogthum Braunschwei 3. Meilen von Eimbeck, gegen Osten.

Stayndrop, Stainhorpe, Stadt in Engelland der Grafschafft Durham, nicht weit vom Flu Tees.

Steart Point, Vorgebürge in Engelland in d Provintz Devonshire, am Munde des Flu ses Ey.

Steckade, ist ein Stock-Degen, welchen ma verborgen in einen Stock machen läst, um so chen im Nothfall auf der Reise zu gebrauche Lat. *Gladius baculo conditus*.

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See, Schwaben, 1. Meile von Costnitz, dem Hau Oesterreich gehörig.

Steck-Briefe, sind diejenigen Schreiben, eine Obrigkeit ohne Zeit-Verlust und an vie Orte zugleich an die benachbarten Gericht Herren abschicket, um einen flüchtigen Übe thäter anzuhalten, und selbigen auszuliefern Lat. *Literæ comprehendendi delinquentis emiſſæ*.

Steckby, grosse Stadt in Norwegen, 6. Meile von Drontheim.

Steckenis, siehe Stöckenitz.

Stecklenberg, Schloß und Amt im Fürsten thum Halberstadt, an den Qvedlinburgischen Grentzen, dem Könige in Preussen gehörig.

Stedehill, ein wohlgebauetes Lust- und Land Haus in Engelland, in der Grafschafft Kent welches mit schönen Gärten und Lust-Wälder umgeben ist.

Stederburg, ein Lutherisches Jungfern-Kloste nicht weit von Wolffenbüttel.

Stedinger-Land, siehe Städinger-Land.

Steeck, alte Stadt in der Schwedischen Provin Upland, allwo vor diesem eine Bischöfliche Re sidentz gewesen.

teeghers, kleine Stadt am Fluß Lis, im Teutschen Flandern.

Steen, feste Schantze in Norwegen, welche die Schweden bey ihrem Einfall ins Drontheimische 1718. eroberten, auch wieder verliessen.

Steenbergen, *Stenoberga*, kleine befestigte Stadt im Holländischen Brabant, nicht weit darvon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehöret den Erben Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Steenhuysen, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, im Lande Alost, gleich in der Mitten.

Steenkerken, kleines Dorff in Hennegau, dem Haus Oesterreich gehörig, woselbst 1692. den 3. Augusti zwischen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Frantzösischen Marschall von Luxemburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, *Stenovicum*, einiger massen befestigte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provintz Ober-Yssel, welche die Frantzosen 1672. einnahmen, aber auch bald wieder verliessen.

Steenwicker-Aa, siehe Aa.

Steenword, ein Schloß, Städtlein und Herrschafft im Frantzösischen Flandern, im Gebiete von Cassel, dem Herrn de la Viefville gehörig.

Steffenskliue, Vorgebürge auf der Dänischen Insul Seeland gegen Osten.

Stege, kleine Dänische Stadt auf der Insul Mön, liegt am Grünesund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küste von Ost-Gothland in Schweden, nebst einem guten Hafen, wohin viel Schiffe kommen.

Steigerberg, ein Chur-Haunöverisches Amt-Haus und Flecken an der Aue, wo dieselbe in die Weser gehet.

Steigerwald, ist ein Stück vom Schwartzwalde, zwischen den Bischoffthümern Würtzburg und Bamberg in Francken, darinnen verschiedene Schlösser und Dörffer liegen.

Steila, Städtgen bey der Reichs-Stadt Essen gelegen, gehöret der Aebtißin zu Essen.

Stein, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 6. M. von Laybach.

Stein, Stadt an der Donau, 1. Meile oberhalb Crems in Unter-Oesterreich, dem Städtgen Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es ist daselbst ein austräglicher Zoll.

Stein, *Lyrbopolis*, kleine Stadt am Fluß Weifritz in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Stein, Schloß an der Drau im Hertzogthum Kärndten, gehört den Grafen von Rosenberg.

Stein, *Ganodurum*, kleine Stadt nebst einer Burg am Rhein in der Schweitz. Sie stehet unter dem Schutz des Cantons Zürch, welcher alle geist- und weltlichen Aemter besetzet. Allhier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe darbey liegt auf einem Berge das Schloß Klingen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemahliges festes, aber 1631. von den Spaniern ruinirtes Schloß am Rhein, 1. Meile von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marggrafschafft Baden, anderthalbe M. von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulda, im Ertzt-Gebürgischen Kreis in Meissen, 1. M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Friedrich von Schönburg gehörig.

Stein, Herrschafft in Francken, welche denen Freyherren von Geudern, genannt Rabensteiner, gehörig.

Stein, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in Francken und Sachsen.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn am Fluß Güntz, 2. M. von Güntz.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Bischoffthum Bamberg in Francken.

Steinach, ein Bayreuthisch Amt in Francken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, Fluß in Francken, welcher in dem Coburgischen Gebürge entspringet, und in die Saale fället.

Steinach, Marcktflecken in Tyrol, 3. M. von Inspruck, zwischen Mautern und dem Berg Brenner. Ein Frauen-Kloster gleiches Nahmens, liegt auch in Tyrol, ist Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafschafft Kirchberg, 1. M. von Ulm.

Steinach, kleiner Fluß in Schwaben, der an den Grentzen zwischen dem Würtenbergischen und Hollenzolleriſchen entspringet, und bey Tübingen in den Neckar fället. Die Gegend, wodurch er fliesset, wird das Steinacher Thal genennet.

Steinau an der Strasse, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Hanau, dem Grafen dieses Nahmens gehörig, 6. M. von Hanau.

Steinau, kleine Stadt im Fürstenthum Wolau in Nieder-Schlesien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fehre hinüber gehet, 3. M. von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, dem Grafen von Nettich gehörig, wie auch ein Fluß dieses Nahmens, der daselbst in die Oder fällt. Die erste Stadt bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, ihre vormahlige Lutherische Kirche und Schule wieder; und die andere ist 1727. bis auf wenig Häuser abgebrannt.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschafft Ober-Baden, eine halbe Meile von der Residentz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Oesterreich.

Steinbeck, ein Fürstl. Hollsteinisches Dorff, im Amt Reinbeck gelegen, 2. M. von Hamburg.

Steinbrügge, kleine Stadt im Stifft Hildesheim an der Feule, 2. M. von Hildesheim, gegen Osten.

Steinburg, Amt im Hertzogthum Hollstein, nicht weit von Itzehoe, dem König in Dännemarck gehörig.

Steinegg, Vogtey in Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferscheid, im Ertz-Stifft Cöln.

Steinford, Steinfurt, siehe Stenford.

Steingaden, berühmte Prämonstratenser-

Abtey in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Steinhausen, Schloß im Marggrafthum Bayreuth, nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weisse Mayn zusammen fliessen.

Steinheim, kleine Stadt, Amt und Schloß am Mayn in Francken, zwischen Franckfurt und Aschaffenburg, 1. halbe Stunde von Hanau, wird in Groß- und Klein-Steinheim abgetheilet, so ein wenig von einander liegen. Sie gehört dem Churfürsten von Maynz.

Steinheim, kleine Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen.

Steinhorst, kleine Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzoge von Hollstein-Gottorff gehörig, drittehalbe Meile von Oldeslo gegen Süden.

Steinhude, Flecken in der Grafschafft Schaumburg in Westphalen, gehöret nebst dem nahe angelegenen Steinhuder-Meer dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lausig, ein Kloster bey Bitterfeld in Meissen, an den Grentzen des Osterlandes.

Steißlingen, eine Herrschafft nebst einem Dorffe gleiches Nahmens und einem Schlosse, Neu-Steußlingen genannt, auf der Alb, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Strekenisse, siehe Stökenitz.

Stella, *Tilaventum minus*, Fluß im Friaul, welcher sich zwischen dem Einfluß des Tajamento und der Stadt Maräno in den Golfo di Venezia ergeust.

Stellage, Stellung, Ordnung, Lat. *Status*, item ein Gerüste oder aufgebauete Bühne, Latein. *Pegma*.

Stellata, kleine Stadt am Po, im Ferrarischen Gebiete, an den Grentzen von Mantua.

Stellio, siehe Tarantulen.

Stempel, ist eine Müntze in Pommern, deren 30. auf einen Rthlr. gehen, Lat. *Moneta Pomeraniæ, trigesima imperialis pars.*

Stempel-Papier, Lat. *Charta signata*, ist dasjenige, auf welches vornen auf hohen Obrigkeitlichen Befehl, ein gewisses Zeichen gestempelt oder mit schwartzer Farbe gedruckt ist, und werden in gewissen Gerichten keine andere Schrifften angenommen, als welche auf dergleichen Papier geschrieben sind. Es müssen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechsel-Briefe und Contracte auf solches Papier geschrieben werden, weil man sonst, wenn die Sache zur Klage kommt, eine Geld-Straffe dafür erlegen muß.

Stena, Grentz-Festung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Hertzogthum Crain.

Stenay, *Stenæum*, kleine befestigte Stadt in Franckreich, zu Champagne gehörig, wiewohl sie eigentlich im Hertzogthum Bar liegt. Sie hat eine feste Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendal Stendel, *Stendalia*, Hauptstadt in der alten Marck Brandenburg, am kleinen Fluß Ucht, 2. Stunden von der Elbe, 7. M. von Magdeburg gelegen, welche ziemlich groß und wohlgebauet ist, und wo man alle Viertel-Jahr das Land- und Hof-Gerichte der Alten-Marck zu halten pfleget, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Das Stifft oder der Dom daselbst ist der Universität zu Franckfurt an der Oder zugeschlagen worden, und die Frantzösische Colonie so sich hier niedergelassen, pflegt viel Toback zu bauen.

Stenezicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Stenford, Grafschafft in Westphalen, den Grafen von Bentheim-Stenford gehörig. Die Hauptstadt Stenford liegt am Fluß Vechte und hat ein berühmtes Reformirtes Gymnasium.

Stengen streichen, Lat. *Partes mali superiores dimittere*, heist auf denen Schiffen, wenn die mittlern oder obere Mast-Bäume aus ihrem Stande gehoben, und am untersten Mast herunter gelassen werden, damit das Schiff nicht so sehr schlenckere. Dergleichen geschiehet meist im Fall der Noth.

Stenoza, Insul auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnt ist.

Stenvorden, siehe Steenword.

Stepanow, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in der Ukraine.

Stepenitz, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher bey Wittenberge sich in die Elbe ergeust.

Stepenitz, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, darinn sich noch ietzo 6. Fräulein befinden.

Stephanesite, Sepetanosce, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, 8. Ungarische Meile von Jaßi gegen Norden.

Stephansberg, ein Amt in der Marggrafschafft Anspach in Francken, unweit Brichsenstadt.

Stephansdorff, Herrschafft im Neumärckischen Weichbilde des Schlesischen Fürstenthums Breßlau, 4. Meil. von Breßlau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten und schöne Grotta angeleget.

Stephansfelden, insgemein Stechfeld genannt, Städtlein im Unter-Elsaß, 2. M. von Straßburg.

Stephanswert, kleine Festung im Oesterreichischen Geldern, auf einer kleinen Insul, welche die Maas machet. Sie wurde Anno 1702 durch die Holländer erobert, und im Badischen Frieden An. 1714. dem Hause Oesterreich überlassen.

Stephanswördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der grossen Insul Schütt, 2. St. von Tyrnau.

Stepniz, Chur-Brandenburgisches Amt am Frischen Haff in Hinter-Pommern.

Ster, grosser Fluß in Wolhynien, entspringet in Klein-Reussen, und fällt in der Woywodschafft Breßici in den Prypiec.

Stereœ, kleine Insul an der Schwedischen Provintz Blecking, unweit Carlscrona.

Sterling, Pfund-Sterling, siehe Pfund.

Sterling, Striveling, Provintz in Süd-Schottland, längst dem Fluß Forth, zwischen den Grafschafften Montheit, Fife, Lothian, Lenox und dem Fluß Cluyd. Die Hauptstadt Sterling liegt am ietztgedachten Fluß, und hat ein ziemlich festes Schloß, welches die Passage aus Engelland nach Schottland bedecket. Von dieser Stadt haben die bekannten Pfund-

Sterlinge in Engelland den Nahmen bekommen, weil sie zum ersten allhier gepräget worden.

Stern, grosser Königl. Thier-Garten in Böhmen auf dem weissen Berge, unweit Prag, darinnen ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, Berg Schloß und Marcktflecken im Caurzimer-Kreis in Böhmen, an den Schlesischen Grentzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrschafft in Mähren, so vor diesem dem Hertzog von Oels in Schlesien zugehöret, nachgehends aber von den Fürsten von Lichtenstein, Carolinischer Linie erkaufft worden.

Sternberg, Dorff, nebst einem sehr grossen auf einem Berge liegenden Chur-Bayerischen Schloß, bey dem Wurm-See in Bayern.

Sternberg, Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, und zwar im Fürstenthum Wenden, dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, gewisses Gebiet in der Neuen-Marck Brandenburg, insgemein der Sternbergische Kreis genannt, zwischen der Warte und Oder, gegen die Pohlnisch- und Schlesischen Grentzen, der darinne gelegene Ort Sternberg, ist offen und weitläufftig, hat grosse Vieh-Märckte, und gehöret denen Herren von Winningen.

Sternberg, schönes Berg-Schloß, 1. St. von Königshofen im Grab-Felde in Francken, in dessen streitige Possession sich der Bischoff zu Würtzburg gesetzt hat.

Sternberg, Gräfliches Geschlecht in Böhmen, welches daselbst schöne Güter besitzet.

Sternberg, Schloß und Amt in Westphalen, dem regierenden Grafen von der Lippe gehörig. Die Grafen von Sternberg sind 1399. abgestorben.

Sternberge, sind 2. lustige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Cleve im Hertzogthum dieses Nahmens liegen, und mit trefflichen Alleen bepflantzet sind.

Stern-Cammer, siehe Camera stellata.

Stern-Creutz-Orden, suche Ritter-Orden der Creutzträgerinnen.

Stern-Schantze, Fort à etoile, Lat. *Munimentum stellatum*, eine kleine Schantze, welche aus ein- und ausgehenden Winckeln oder Flancs bestehet; daher sie die Gestalt eines Sterns bekömmt. Sie bestehet aus 5. bis 8. Spitzen: Alldieweil aber die viereckigte Redoutes geschwinder aufgebauet werden können, und eben solche Würckung thun, als die Stern-Schantzen, so sind diese wenig mehr gebräuchlich.

Sternstein, siehe Neustädtel in der Ober-Pfaltz.

Stert, suche Start.

Stertzingen, *Stiriacium*, kleine Stadt am Fluß Eisock, in Tyrol, an der Landstrasse nach Italien zwischen Brixen und Inspruck, 9. M. von dieser itzgedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerck, und werden daselbst gute Degen-Klingen gemachet.

Stetten, kleine Stadt in der Herrschafft Rosenberg in Francken, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Stetten, schöner Marcktflecken und Schloß im Hertzogthum Würtemberg, im Remsthal, zwischen Stuttgard und Schorndorff, wo sich guter Weinwachs befindet.

Stettenfels, festes Berg-Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Würtemberg, im Zabergow, nahe bey Brackenheim gelegen.

Stettin, *Sterinum*, wohlbefestigte Hauptstadt in Vor-Pommern an der Oder, im Stettinischen District, welcher den Titul eines Hertzogthums führet, und das Land zwischen der Oder und Peene, nebst denen Insuln Usedom und Wollin unter sich begreiffet. Diese Stadt ist groß und wohlgebaut, liegt in einer schönen Gegend an einem Hügel, 16. Meilen von Berlin, hat eine starcke Frantzösische Colonie, allerhand Manufacturen, eine Zucker-Siederey, und treibt starcke Handlung und Schiffart in auswärtige Lande, wie sich denn die Oder allhier in 4. Ströme vertheilet, davon der eine, so die Städte berühret, die Oder, die andern 3. aber die Parnitz und die kleine und grosse Regelitz genennet werden. Allhier befindet sich auch die Regierung über alle Brandenburgisch Vor-Pommerische Lande, eine Citadelle und Lastadie, gehörte sonst der Cron Schweden, wurde aber 1713. von den Nordischen Alliirten eingenommen, und darauf dem König in Preussen gegen Auszahlung 4. Tonnen Goldes zur Interims-Administration bis zum künfftigen Frieden, mit Genehmhaltung des Schwedischen General-Gouverneurs von Pommern, Grafens von Welling, eingeräumet, auch bey dem An. 1720. erfolgten Frieden an den König von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, nebst dem Districte zwischen der Oder und Peene auf ewig abgetreten.

Stettin, siehe Neu-Stettin.

Steven, Voor-Steven, *Extremitas proræ*, ist derjenige Theil, wo sich das Vördertheil eines Fahrzeuges endiget.

Stevenswaere, siehe Stephanswerth.

Steuer, Lat. *Census*, *Tributum*, unter diesem Wort wird alle Contribution verstanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Personen ein Kopff-Geld gesetzet, oder die Beschwerung auf die Güter geleget werden.

Steuer-Anschläge, *Catastra*, sind Register der Obrigkeit, darinnen die liegende Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewisses angeschlagen sind, da denn von iedem Schock Thaler oder Gülden ein gewisses gegeben wird.

Steuerboord, siehe Stuurbord.

Steuer-Mann, suche Pilote.

Steuer-Reversalien, sind diejenigen Brieffe, welche ein Landes-Herr seinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was sie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freyheiten unnachtheilig seyn, und zu keiner ordentlichen Auflage gedeyen solle, Lat. *Literæ principis tributum extraordinarium salvo civium jure exigentis.*

Steuer-Ruder, Roer, Stuur, Gouvernail, Lat. *Clavus*,

Clavus, Gubernaculum, ist ein zugerichtetes Stücke Holtz, welches am Hintertheile des Schiffes feste gemachet ist, und vornemlich darzu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin leucken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, ein feines Schloß nahe bey Hildesheim.

Stevonshoffe, Vorgebürge in dem Stifft Arhus, auf der Halb-Insul Jütland, welches sich 1. halbe Meile von Grinaa in den Schager-Rack erstrecket.

Steward, the Lord High Steward of Engeland, Lat. *Prætor Angliæ supremus extraordinarius*, ist einer der vornehmsten Bedienten des Englischen Hofes. Heutiges Tages ist kein dergleichen beständiger Ministre, sondern der König wehlet einen darzu, wenn dessen Verrichtungen nöthig sind; Z. E. wenn einem Pair des Königreichs wegen des Hochverraths der Proceß gemacht werden soll, und alsdenn vertritt er das Amt eines Richters. Siehe Groß-Hofmeister, und Groß-Senechal.

Steward, the Lord Steward of the Kings Houshold, ist der Königl. Groß-Haus-Hofmeister in Engelland, und der vornehmste Ministre, welchem alle Königl. Bediente, ausgenommen die Capell- und Stall-Bedienten, bey Hof gehorchen müssen. Sein Kennzeichen ist der weisse Stab, welchen er stets vor dem Könige herträget, wenn er aber selbst ausfähret, so läst er denselben durch einen Laqveyen mit blossem Haupte vor sich hertragen. Wenn der König bey Eröffnung des Parlaments zugegen ist, so begleitet ihn dieser Lord, und empfänget von allen Gliedern des Unter-Hauses den Eyd der Treue. Unter ihm stehet zugleich die Königl. Rechen-Cammer, und der Schatzmeister verrichtet in seiner Abwesenheit dieses hohe Amt.

Steyer, *Styra*, kleine wohlgebauete Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, und eine aus den 7. Land-Fürstl. Städten, auf einem Berge, an welchem sich die Flüsse Steyer und Ens vereinigen. Sie treibt einen starcken Eisen-Handel, und liegt 4. M. von Lintz.

Steyereck, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Oesterreich an der Donau, 1. M. unter Lintz.

Steyermarck, *Styria*, Hertzogthum im Oesterreichischen Kreis, welches gegen Norden an das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, gegen Westen an das Ertz-Bischofthum Saltzburg und an Kärnthen, gegen Süden an Crain, und gegen Osten an Ungarn grentzet. Das Erdreich darinnen ist bergicht, iedoch fruchtbar an Getraide, Gras, und etlicher Orten auch an Wein. Dieses Land wird eingetheilet in Ober- und Nieder-Steyermarck, und die Grafschafft Cilley, welches dem Hause Oesterreich, und unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz gehöret, und der Catholischen Religion zugethan ist.

Sthenion, Stegna, kleine Stadt in Romanien, am Constantinopolitanischen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Nahmens, Lateinisch: *Lostbenius Sinus* genannt.

Stickhusen, siehe Stückhusen.

Stiege, Flecken und Amt auf dem Hartze, im Fürstenthum Blanckenburg.

Stierboord, siehe Stuurbord.

Stieren, Stuuren, Gouverner, heisset so viel als das Steuer-Ruder an einem Schiffe regieren, Lat. *ad clavum sedere*.

Stiermann, siehe Pilote.

Stier-Gefechte, Lat. *Solemnis nobilissorum Hispanorum cum Tauris efferis pugna*, ist ein gefährlicher Zeit-Vertreib in Spanien, und vornehmlich zu Madrid, welcher etliche Tage nach einander währet, und geschiehet derselbe wenn man das Fest eines oder des andern Heiligen, oder das Beylager, wie auch die Geburt eines Printzen vom Geblüte feyret. Alsdenn verfüget sich der König nebst den Personen vom Königlichen Hause auf die Galerie eines Pallastes, el Conssistorio genannt, die Gesandten aber setzen sich gegen über. Die Stier-Streiter sind vornehme Personen, und an dergleichen feyerlichen Tagen sind sie schwartz gekleidet, ihre Creados und vornehmste Laqveyen aber gehen kostbar, und zum öfftern wie Türcken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man lässet nicht mehr als einen Stier auf einmahl los, und ficht auch nur ein einziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lantze oder mit Rejonnes, welches eine Art gewisser Wurff-Spiesse ist. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes ist, gelassen wird, begiebet sich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorbey läuffet, bemühet er sich demselben einen Stich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn alsdenn nicht, so ist er schuldig vom Pferd zu steigen, und den Stier mit dem Sebel zu erlegen, welches ein Empeno genennet wird. Siehe das Wort *Taureadores*.

Stiffter, werden insgemein die Ertz- und Bischofthümer, ingleichen die vornehmen, sonderlich aber die gefürsteten Abteyen, wie auch die Dom- oder Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici sind, genennet, und kömmt vermuthlich daher, weil die Einkünffte dazu von den Alten gestifftet worden.

Stiffts-Tage, Lat. *Comitia Episcoporus ordinum* heissen diejenige Versammlungen, welche Dom-Herren nebst denen übrigen Land-Ständen in den hohen Stifftern anstellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu fassen.

Stigliano, *Stilianum*, ein Flecken in Basilicata, nebst dem Titul eines Fürstenthums in Neapolis, welches durch Erbschafft an den Fürsten Sonnino Colonna zu Neapolis gekommen.

Stilari, kleine Stadt im eigentlichen Natolien, der Insul Scio gegen über, auf dem Vorgebürge Stilari in Asien.

Stille Meer, zwischen Asia und America, siehe Pacificum Mare.

Stillet, *Sica*, ein kurtzer Dolch, dessen sich die Italiäner und Spanier sehr zu bedienen pflegen, it. ein Stock mit einer Klinge.

Stipendia, sind gewisse Gelder, welche auf gewisse Jahre, entweder aus der Stadt-Cassa, oder aus den Legatis besonderer Familien, an arme

Studenten zu Fortsetzung ihres Studirens, ausgezahlet werden, und müssen sich diese bey Geniessung solcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reversiren, nach Beschaffenheit der Sache entweder ein gewisses Genus Studiorum zu ergreiffen, oder doch die Vocation des Orts und Patrons, von welchem sie das Stipendium genossen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Servien an den Macedonischen Grentzen, wobey Anno 1690. die Türcken von den Christen geschlagen, und darauf die Stadt geplündert und in Brand gestecket.

Stipulata manu, heist mit dem Handschlag angelohen.

Stipuliren, heist mit Hand und Mund versprechen, dasjenige, so abgeredet worden, steiff und fest zu halten. Daher heist Stipulatio in Rechten eine solche Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verspricht.

Stiron, *Sisterio*, kleiner Fluß in Italien, im Hertzogthum Parma, welcher sich in den Fluß Taro ergeust.

Stirum, Flecken am Fluß Rör, im Hertzogthum Bergen in Westphalen, nebst dem Titul einer Grafschafft. Es sind gewisse Grafen, die sich von Stirum schreiben, und zugleich den Titul von Limburg und Bronchorst führen, wiewohl sie eigentlich aus dem Hause der Grafen von Marck ihren Ursprung haben. Sie theilen sich in 3. Linien, in die Bronchorstanische, Gehmenische und Stirumische.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Stobnitz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Stoboda, Stadt in Rußland, 4. M. von Moscau, woselbst eine Buchdruckerey ist, und soll dieses die eintzige im gantzen Moscowitischen Lande gewesen seyn, daher es auch kommt, daß die meisten Bücher der Russen nicht gedrucket, sondern nur geschrieben sind.

Stobra, ein Fluß in Schlesien, der bey Brieg in die Oder fällt.

Stocco und Berettone, Lat. *Gladius & pileus consecratus*, der grosse geweyhete Degen und Hut, ist ein hochgeachtetes Präsent, welches die Päbste bisweilen zu Rom mit sonderbaren Ceremonien zu weyhen, und selbige an hohe Potentaten, Printzen, Republiqven, und grosse Generals, durch einen gewissen Deputirten zur Danckbarkeit vor die der Catholischen Kirche erwiesenen Dienste zu übersenden pflegen, und soll Pabst Urbanus der VI. der erste gewesen seyn, welcher dergleichen An. 1378. an die Republic Lucca überschicket. Im Jahr 1716. hat Pabst Clemens der XI. einen solchen geweyheten Hut und Degen an den Printzen Eugenium, nach der erhaltenen grossen Victorie wider die Türcken bey Peterwaradein, durch den Ritter Rasponi nach Ungarn übersandt, womit er in der Festung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieses Präsent wurde damahls also beschrieben: Der Hut war dunckel-Violet mit Hermelin gefüttert, und an iedem Seiten-Lappen hieng ein 2. Finger breites Hermelines-Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Huth-Rand mit Gold gesticket, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen gestickte Knöpfe auf einer Seite aber der H. Geist in Gestalt einer Taube mit kleinen Perlen gestickt, hinten aber hiengen 2. rothe mit Gold gestickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefässe 8. gute Spannen lang, das Gefässe von Silber und vergoldet, 7. Pfund schwer, oben am Knopffe und unten am Ort-Bande das Päbstliche Wapen. Die Klinge war oben 3. qver Finger breit, blau angelauffen, und mit goldenen Zierrathen versehen. Die Scheide war von rothem Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet, ausgezieret; ingleichen das Gehäncke von rothem Sammet, mit Golde gesticket, und hatte eine silberne starck vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stifft Lüttig, am lincken Ufer der Maas.

Stockach, ein geringer aber doch der beste Ort in der Grafschafft Nellenburg in Schwaben, am Fluß Stockach.

Stockau, siehe Pirdnka.

Stockbridge, Stadt in Hantshire in Engelland.

Stock-Brunn, heist einer von den Sauer-Brunnen, die zu Schwalbach in der Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen sich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrschafft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, so 1702. abgestorben, den Nahmen geführet.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königl. Residentz-Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der See Meeler in die Ost-See fliesset. Sie ist groß, von Natur feste, und auf 6. Insuln, welche durch höltzerne Brücken an einander gehangen werden, auf Pfälen erbauet, hat eine feste Citadelle, darinne das Königl. Schloß lieget, welches 1697. grossen Brand-Schaden erlitten. Nebst den 6. Theilen, woraus sie bestehet, nemlich Stockholm, Ritterholm, Königsholm, Helgandasholm, Schiffsholm, und Ladugorsland, findet man auch noch auf dem festen Lande zwey grosse Vorstädte, der Süder- und Norder-Malm genannt. Und weil ihr Hafen einer der beqvemsten und sichersten an der Ost-See ist, so wird daselbst grosse Handlung getrieben; wie denn auch An. 1730. auf Angeben eines Holländers, Josias von Aspern, eine Schiffahrt und Handlung nach China resolviret worden. Vor der Stadt sind sehr gefährliche See-Klippen, so man die Scheeren nennet, und die Passage zur Stadt sehr incommode machen. Im Jahr 1710. wurde diese Stadt von der Pest erbärmlich heimgesuchet, in welcher mehr als 20000. Menschen hingerissen wurden, und auf dem Süder-Malm entstunde am 11. May 1723. eine solche Feuers-Brunst, daß die schöne Catharinen-Kirche, nebst verschiedenen Pallästen, und viel 100. Häusern eingeäschert worden. Der König aber läst sich höchst angelegen seyn, daß diese abgebrannte Vorstadt schön und bald wieder aufgebauet werde.

Stockholme, kleine Insul auf dem Irrländischen Meer, dem Hafen Milford gegen über.

Stockport, Stadt in Engelland in der Provintz Cheshire, am Flusse Mersey.

Stocksbridge, Stadt in Engelland in der Provintz Southampton, am Flusse Test, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weixel im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien.

Stœchades, suche Hierische Insuln.

Stöckem, ein Marcktflecken an der Leine, liegt eine halbe Meile von Hannover, bey dem Jungfrauen-Kloster Marien-Werder.

Stöckna, neues, schones, lustiges Schloß am Fluß Ottava im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Stökenitz, Stekenisse, kleiner Fluß im Hertzogthum Lauenburg, welcher aus dem See bey dem Städtlein Möllen seinen Ursprung nimmt, und sich in die Elbe ergiesset. Von ermeldtem See ist er durch Hülffe der Schleussen bis in die Trave ohnweit dem Dorffe Mösling fortgeführet, also daß ietzo täglich kleine Schiffe, welche alle der Stadt Lübeck eigenthümlich zugehören, von Boitzenburg nach Lübeck hin und her zu fahren pflegen.

Stör, Fluß im Hertzogthum Hollstein, welcher sich unterhalb Glückstadt in die Elbe ergeust.

Stösen, Städtlein im Amte Sachsen-Weissenfels, allwo jährlich bey der Raths-Confirmation ein Land-Gerichte gehalten wird.

Stöterau, Fluß im Hertzogthum Lüneburg, welcher bey Heuersdorff aus dem Bodentickischen hergeflossen kommt, und endlich bey Esterlohe und Steterdorff sich in die Ilmenau ergiesset.

Stötterlingenburg, vormahliges Kloster, ietzo Königl. Preußisches Amt im Fürstenthum Halberstadt in der Gegend Hornburg.

Stoilnaki, also heissen des Czaars Tafel-Junckern in Moscau, Lat. *Triclinarii Aulæ Russicæ.*

Stokegomer, Stadt in Engelland in der Landschafft Sommerset.

Stokeslay, Stadt in der Provintz Yorck in Engelland.

Stola, Lat. *Fascia sacerdotis sacra celebrantis*, ist eine lange und breite Binde, mit drey Creutzen gezieret, welche vom Halse auf beyden Seiten bis auf die Füsse herunter henget. Die Catholischen Priester tragen sie über einem Chor-Hemde, und binden sie creutzweise über den Bauch, wenn sie Messe lesen.

Stolæ Taxa, Lat. *Pretium actibus sacris statutum*, ist ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarren und Küstern von Aufbieten und Traungen, Kind-Tauffen und Leich-Begängnissen, entweder aus Landes-Obrigkeitlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müssen gereichet werden.

Stolberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, im Ertzt-Gebürgischen Kreise, wo viel Tücher gemacht werden. Sie gehöret Chur-Sachsen, und ist 9. gute Meilen von Leipzig gelegen.

Stolberg, Grafschafft in Thüringen, zwischen den Grafschafften Mansfeld, Schwartzburg, und Hohenstein, und dem Fürstenthum Anhalt. Sie gehöret den Grafen von Stolberg, und die Hauptstadt, wo das Gräfliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Stolberg. Es brannten daselbst den 15. Jul. 1731. 16. Häuser ab. Diese Grafen bestehen aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Aeltern oder Wernigerodischen, und aus der Jüngern, oder Stolbergischen. Die Aeltere theilet sich wiederum in die Wernigerod- oder Ilsenburgische, in die Geuderische und in die Schwartzaische. Die Jüngere aus Stolberg und Roßla.

Stollhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baaden-Baadischen am Rhein zur rechten Hand 4. M. von Strasburg, ist mit Morast umgeben

Stolnick, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo* heisset bey den Moscowitern ein Czaarischer Kammer-Juncker, und wird gemeiniglich den Abgesandten bis nach Smolensko entgegen geschickt, selbige von dannen bis nach Moscou zu begleiten, und bey ihrem Einzuge fast die Stelle eines Ceremonien-Meisters zu vertreten.

Stolpe, Städtgen im Stolpischen Kreise in der Ucker-Marck denen Herren von Buch gehörig

Stolpe, Hauptstadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, 14. M. von Dantzig, am Fluß Stolpa, welcher allda schiffbar ist. Diese Stadt ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen, und noch ietzo ziemlich groß und wohl gebauet, treibet Schiffahrt, Kauffmannschafft, Leinwand-Handel, Bernstein-Dreherey, und brauet ein treffliches Bier. Zwey Meilen davon ist der Hafen Stolpemünde, wo der Stadt ihre Schiffe liegen, und viel Fischer und Schiffer wohnen.

Stolpe, Flecken und Amt im Preußischen Vor-Pommern, 1. M. von Anklam, am Fluß Peene.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und festes Schloß auf einem Berge, oder dem so genannten Stolpischen Steine im Meißnischen Kreise, 3. M. von Dreßden, gegen die Lausitz, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig, litte An. 1723. grossen Brand-Schaden.

Stoltzenau, Stadt in der Grafschafft Hoya, an der Weser, nebst einem Schlosse. Sie gehöret den Hertzogen zu Braunschweig und Wolffenbüttel. Ein Amt und Flecken gleiches Nahmens gehöret dem Churfürsten von Hannover.

Stoltzenberg, ein fortificirter Berg bey Dantzig, der die Stadt ziemlicher massen bedecket, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommet, derselben auch grossen Schaden zufügen kan.

Stoltzenburg, *Szelindeck*, alt befestigtes Schloß in Siebenbürgen, 1. Meile von Hermanstadt, so in dem letzten Malcontenten-Kriege zum Stein-Hauffen gemachet worden.

Stoltzenfels, eine Chur-Trierische Stadt und Schloß.

Stonar, Stadt auf der See auf der Engelländischen Insul Thanet in der Provintz Kent.

Stone, Stadt in Engelland in der Grafschafft Stafford am Fluß Trente.

Stonehinge, ein wunderuswürdiges und grosses Gebäude in Engelland, in der Provintz Salisbury, welches aus lauter gantzen und überaus grossen Steinen zusammen gesetzt ist.

Stoni, Stretford, Stadt in Engelland in der Grafschafft

schafft Buckingham am Fluß Ouse. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Provintz Warnick am Fluß Avon, über welchen sie daselbst eine Brücke hat.

Stonibigrad, Stadt in Servien in Ungarn.

Stooter, eine Müntze in Holland, welche drittehalben Stüber gilt, Lat. *Moneta Belgica, decima sexta imperialis pars.*

Stoppers, Honte-pinten, Bosses, Lat. *Rudentes nodo firmati*, sind auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man sich gebraucht, die Löcher zu verstopffen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weise ins Schiff gekommen sind. Man brauchet die Stoppers auch, wenn etwan die Seile, woran die grossen Segel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen; denn alsdenn leget man sie an dieselben, wodurch sie solchergestalt 2. mahl befestiget wohl halten müssen.

Stora, Stadt auf der Insul Negroponte.

Store, *Lacurus* oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mittelländischen Meeres auf den Küsten des Königreichs Algier, zwischen Bugie und der Insul Tabarka in Africa.

Storace, siehe Nimpa.

Storchnest, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. M. von Lissa, hat ein Schloß, und ist 1716. von dem Conföderirten Regimentario Guiazdowsky erobert worden.

Storckau, Herrschafft, Schloß, Amt und Städtlein in der Mittel-Marck an der Spree, ist 1712. fast gäntzlich abgebrannt.

Stormarn, ist der Südliche Theil des Hertzogthums Hollstein, zwischen den Flüssen Elbe, Stör, Trave und Bille. Diese Landschafft begreifft 3. Theile, nemlich West-Stormarn, Ost-Stormarn und die Grafschafft Pinneberg, ist voller Moräste und Seen, und der Uberschwemmung sehr unterworffen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-Ungarischen Grafschafft Zips.

Stote, kleine Stadt im Hertzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grentzen der Provintzen Essex und Suffolk fliesset, und sich zu Harwich ins Teutsche Meer ergeust.

Stourminster, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereiniget wird.

Stow, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Suffolk am Fluß Gipping.

Stotzingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, nicht weit von der Donau unterhalb Ulm, denen Baronen von Stein gehörig.

Strabane, eine mäßige Stadt in der Irrländischen Provintz Ulster, am Fluß Dirus, welcher den See Fogle 2. Meilen darüber formiret und bald darauf in einen grossen Meer-Busen fällt.

Stradan, kleine Stadt an einer See, im Brandenburgischen Preussen.

Stradella, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, in der Landschafft Pavesano am Po-Fluß, 3. M. von Pavia, dem Bischoff zu Pavia gehörig.

Stradonica, also heisset einer von den 4. Theilen der Stadt Crac cau.

Strakonitz, Stadt nebst einem Schloß im Pracheuser-Kreis in Böhmen. Sie ist die Residentz des Böhmischen Groß-Priors vom Maltheser-Orden.

Stralburg, siehe Schrießheim.

Stralen, Festung im Preußischen Geldern, welches die Frantzosen um das Jahr 1672. geschleiffet haben, und im Rastädter Frieden 1714. dem Könige in Preussen zugesprochen worden.

Stralsund, *Stralsundia*, grosse und berühmte Hansee- und Handels-Stadt nebst einem schönen Hafen im Barthischen Districte in Vor-Pommern an der Meer-Enge Gella, der Insul Rügen gegen über. Sie ist so wohl von Natur durch die umliegenden Moräste, Teiche und Seen, als auch durch Kunst wohl befestiget, und liegt zwischen dem Meer und dem See Francken, dergestalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schantze bedecket, hinein kommen kan. Vor diesem ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen gewesen, nachgehends aber dem Hertzogthum Stettin in Pommern incorporiret worden. Hierauf hat sie an Reichthum und Commercien sehr zugenommen, daß sie nicht allein die sechste unter den Hansee-Städten, sondern auch eine freye Reichs-Stadt gewesen. Im Jahr 1628. wurde sie von dem Kayserl. General Wallenstein vergebens belagert, und 1630. als König Gustavus Adolphus daselbst anlandete, nahm sie die Schwedische Besatzung ein, und An. 1678. zwang sie Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg nach einer kurtzen und hefftigen Bombardirung zum Accord, trat sie aber 1679. im Friedens-Schlusse an die Cron Schweden wieder ab. Im Jahr 1710. sind in dieser Stadt bey 6000. Menschen an der Contagion gestorben, und 1712. wurde sie von den Nordischen Alliirten blocquiret gehalten. A. 1714. den 22. Nov. langete hier der König in Schweden Carolus der XII. unvermuthet aus der Türckey an, und 1715. ward diese Festung nach einer hart ausgestandenen Belagerung, darinne sie sehr ruiniret worden, von denen Nordischen Alliirten am 23. Dec. mit Accord erobert, und mit Dänischen Trouppen besetzt gehalten, bis sie mit ihrem umliegenden Districte im Frieden 1720. an die Cron Schweden restituiret worden. Allhier ist anietzo die Landes-Regierung über das Schwedische Antheil von Vor-Pommern angeleget.

Strammehl, Strammel, ein Hinter-Pommerisches Städtlein und Schloß an der Rege, davon sich die Herren von Borck Burg- und Schloß-Gesessene schreiben.

Stramulipa, ein gewisses Türckisches Gebiet in Griechenland, welches vor diesem Böotia hieß, zwischen den Provintzen Athen, Janna, Livadien, und der Meer-Enge von Negroponte gelegen.

Stranden, am Strand getrieben werden, sind Schiff-Wörter, heissen so viel, als zur See verunglücken, Lat. *in brevia impingere, Naufragii periculum subire.*

Strand-Friesen, ein ziemlich grosses Gebiet im Hertzogthum Schleßwig, längst dem Teutschen Meer, und begreiffet dasselbe die Aemter

Eyder-

Eyderstadt und Husum, samt einem Theil der Aemter Flensburg und Tondern.

Strand-Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heisset entweder die Macht des Landes-Herrn, alle ans Ufer durch Schiff-Bruch ausgeworffene Personen und Güter eigenthümlich zu behalten, Lat. *Jus occupandi bona naufragorum*; oder es heisset die Jurisdiction über alles, was an den Ufern paßiren kan, Lat. *Jus littorum*. Vor diesem hielt das Strand-Recht etwas grausames in sich, sintemahlen wegen Verunglückung des Schiffes die darauf befindlichen Männer und Weiber, jung und alt, zu Leibeigenen angenommen, und die Güter preiß gemachet worden. Weil aber viel Ungelegenheit und Krieg daraus unter den Nachbarn entstanden, hat man dieses Strand- oder Fahr-Recht, welches sonst Grund-Ruhr-Recht betittelt wird, in den meisten See-Ländern aufgehoben, und sich dahin verglichen, daß man die Bereitschafft und eingeladenen Güter eines strandenden Schiffes nach äusserstem Vermögen zu retten und zu bergen suchen, selbige aber gegen Erstattung eines billigen Berge-Lohns oder Berge-Geldes, von des Schiffers Reitschafft und Kauffmanns-Gütern, nach Erkänntniß guter vernünfftiger Leute zu restituiren verpflichtet seyn wolle. Dieser Vergleich beziehet sich nur auf ehrliche Schiffahrt. Wenn aber ein Raub-Schiff, Freybeuter oder Caper strandet, oder durch Schiffbruch untergehet; ingleichen wenn ein Schiff, so contrebande verbotene Waaren führet, verunglücket, oder die Schiffe muthwillig wider Wetter und Wind es abentheueren, oder an verbotene Oerter sich verschlagen, alsdenn pfleget dennoch der Landes-Herr daselbst auf gewisse Maaß zuzugreiffen, obschon das alte Strand-Recht, Fahr-Recht, Grund-Ruhr-Recht, der Strenge nach nicht mehr gelten darff.

Strangfort, *Strangofortium*, Flecken in Ulster in Irrland, in der Grafschafft Downe, an der Baye Strangfort, allwo ein weiter und guter Hafen ist. Der dabey liegende See von Strangfort ist ziemlich groß, und ergeust sich in gemeldte Baye.

Stranguliren, Lat. *Laqueo gulam frangere*, ist eine bey den Türcken gar gewöhnliche Straffe, vor welcher die Bassen, der Groß Vezier, die Kayserlichen Brüder, ja der Groß-Sultan selbst nicht sicher sind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar starcke Janitscharen, die dem Unglückseligen einen seidenen Strick präsentiren, den dieser küsset, um den Hals leget, und sich alsdenn durch obgedachte Janitscharen auf einem sammeten Küssen damit erwürgen lässet.

Strantavern, Stadt in Schottland in der Provintz Galloway am Golfo di Rian, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Strapazzen, Strapazziren, ist ein aus der Italiänischen Sprache entlehntes Wort, und heisset so viel, als einen übel tractiren, hudeln, plagen, und auf keine Weise verschonen, Lat. *Aliquem male habere, labore frangere.*

Strapzy, sind des Czaars Hof-Juncker, so selbigen auf seinen Reisen begleiten, Lat. *Satellites Imperatoris Russorum iter facientis.*

Strasaldo, Strasoldo, Schloß und Städtlein im Hertzogthum Friaul unweit Palma gelegen. Es ist das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Strasaldo, so an dem Kayserl. Hofe durch unterschiedene Chargen berühmt worden, und das Erb-Land-Jägermeister-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet.

Strasburg, *Argentina*, *Argentoratum*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt in Nieder-Elsaß, 4. Meilen von Hagenau und 13. von Speyer, nicht weit vom Rhein jenseit, wo die kleinen Flüsse Ill und Brusche zusammen fliessen, und über den Rhein eine hölzerne Brücke gehet. Sie hat eine berühmte 1538. gestiffte Universität, ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehörig, und das vortreffliche Münster mit seinem kostbaren Thurme, ingleichen das Rathhaus, die Pfaltz genannt, nebst dem Neu-Bau sind sehenswürdig, das reiche Hospital aber ist Anno 1717. gantz abgebrannt. Dieser Ort war vormahls eine der reichsten und vornehmsten Reichs-Städte, und hatte einen gantz Lutherischen Rath und Einwohner; Nachdem aber die Cron Franckreich denselben ohne Verlust eines Mannes, und mitten im Frieden, An. 1681. weggenommen und im Ryßwickischen Frieden behalten, ist nicht allein das Münster denen Römisch-Catholischen eingeräumet, sondern auch der halbe Rath mit Catholischen besetzet, die Fortification sehr verstärcket, und die feste Citadelle von 6. Bastionen angeleget worden.

Strasburg, Römisch-Catholisches Bischoffthum in Elsaß, dessen zugehörige Lande in 3 Statthaltereyen eingetheilet werden, und in Elsaß hin und wieder zerstreuet liegen. Der Bischoff führet den Titul eines Landgrafen von Elsaß, und alterniret im Range mit dem Bischoffe zu Costnitz. Das Capitul aber bestehet aus 24. Canonicis, so alle von alten Fürstlichen, Gräflichen oder Freyherrlichen Geschlechte seyn müssen. Der heutige Bischoff heisset Armand Gaston von Rohan, Prince de Soubise, welcher den 24. Jun. Anno 1674 gebohren, 1704. zum Bischoff erwehlet, und am 18. May 1712. vom Pabst Clemente XI zur Cardinals-Würde erhoben worden. Anno 1724. hat er auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg um Readmission zu Sitz und Stimme Ansuchung gethan.

Strasburg, Lat. *Strarioburgum*, kleine Stadt nebst einem Schloß, am Fluß Dribenz, in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen, 8. Meilen von Thorn.

Strasburg, kleine Stadt in der Uckermarck Brandenburg an den Pommerischen Grentzen, wo sich eine Frantzösische Colonie angesetzet.

Strasburg, Stadt und Schloß in Nieder-Kärnthen, am kleinen Fluß Gurck, und ist sie die ordentl. Residentz des Bischoffs von Gurck.

Strasburg, Flecken im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Selcke, 1. M. von Hartzgerode gegen Westen.

Strasburg, siehe Rother Thurn.

Straschize, ist eine besondere Art Leute im Hertzogthum Crain, welche die Reisenden durch die Wälder, so etliche Meilen lang sind, mit

Gewehr

Gewehr begleiten müssen, weil in selbigen zuweilen allerhand Banditen, Wallachen, Morlachen und Türcken die Wege unsicher zu machen pflegen.

Strafoldo, siehe Strafaldo.

Straß, Flecken und Schloß in Unter-Steyermarck.

Strasse, siehe Gibraltar.

Straßitz, neue Stadt im Rakonitzer-Kreis in Böhmen, der Königl. Kammer zugehörig.

Strassen-Fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Strasse in das Mittelländische Meer, nach den Italiänischen Häfen, und nach Smirna oder andere Morgenländische Oerter fahren, Lat. *Nautæ negotiationis causa per fretum Herculeum iter facientes.*

Straßwitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Flusse Morau, gegen die Ungarischen Grentzen.

Strategema, Krieges-List, durch welche öffters mehr, als mit Force oder Gewalt auszurichten.

Stratford, Stadt in Engelland, in der Provintz Warwick am Nordlichen Ufer des Flusses Avon.

Strath-Bogie, kleiner Strich Landes in der Schottländischen Provintz Buquan, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, wo die Flüsse Bog und Dovern zusammen fliessen.

Stratherne, *Strathernia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Perth, Fife, Mentheit, Broad-Albin und Athol. Sie ist voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchströmet, und gehöret zu der Grafschafft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provintz in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Caithneß, gegen Süden an Goutherland und Ros, gegen Westen und Norden aber an das Meer stösset. Diese Landschafft ist kalt, und voller Berge und Seen, und wird sie von dem Fluß Navern durchströmet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Sutherland den Titul hievon führet. Der Einwohner Nahrung aber bestehet in der Viehzucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Strathnavern, an der See-Küste.

Straton, Stadt in Cornwall, in Engelland.

Straubingen, *Straubinga*, ziemlich grosse Stadt an der Donau, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Nieder-Bayern, nebst einer Churfürstl. Regierung, und einem Rent-Amte, welches verschiedene Gebiete und Pfleg-Gerichte in sich begreiffet. Sie ist an einigen Oertern mit drey Mauern und einem trockenen Graben umgeben, liegt 17. M. von München.

Strauf, Straufhayn, Strauchhahn, altes und wüstes hohes Berg-Schloß, 1. Meile von Hildburghausen im Hennebergischen, zu der Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türckische Stadt in Romania, an dem kleinen Meer-Busen Stravicho.

Stravicho, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, am schwartzen Meere, zwischen den Einflüssen der Donau.

Straußberg, kleine Stadt und alte Burg in der Mittelmarck Brandenburg, an einem See, Strauß genannt, allwo gute Tücher und Boyen verfertiget werden.

Straußberg, kleine Stadt und Amt auf einem Berge in Thüringen, 3. M. von Northausen gegen Westen, dem Fürsten zu Schwartzburg-Rudelstadt gehörig.

Stray, kleiner Fluß in Francken, so im Hennebergischen entspringet, und zwischen Mellerstedt und Neustadt in die Saale fällt.

Streb-Mauern, siehe Widerlagen.

Strechin, kleine Stadt in Nord Schottland, in der Grafschafft Buchan, 3. M. von der Nord-See gegen Westen.

Stregnes, siehe Strengnes.

Strehla, kleine Stadt an der Elbe, 3. M. von Meissen, hat ein schönes Schloß, und gehöret einem Herrn von Pflug.

Streiche, siehe Flanc.

Streich-Linie, Ligne de Defense, Lat. *Linea munimenti capitalis*, ist die Weite des Winckels der Courtine bis auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Bollwercks, welche Weite also beschaffen seyn muß, daß man die Spitze des Bollwercks von gedachtem Winckel mit einer Musqveten-Kugel bestreichen kan. Die streichende Streich-Linie, Ligne de defense rasante, läufft mit der gegen über liegenden Face in einer Linie zusammen, Lat. *Linea parallela*. Die einlauffende Streich-Linie aber macht mit der gegen über stehenden Face einen Winckel, Lat. *Linea obliqua*.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Soldaten gesaget, wenn sie auf Parthey ausgehen, Lat. *Excursiones facere*.

Streitberg, Stadt, festes Schloß und Amt in der Marggrafschafft Culmbach, 3. Meilen von Culmbach in Francken.

Strelce, Stadt in der Woywodschafft Inowloci, in Cujavien, in Groß-Pohlen.

Strele, siehe Strehla.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla, zum Fürstenthum Brieg in Nieder-Schlesien gehörig, welches im 1707den Jahre gantz abgebrannt. Es bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, *Strelitia Major*, Städtgen nebst einem schönen Schlosse im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, unweit Tarnowitz, dem Grafen von Colonna zuständig. Es ist sehr nahrhafftig, und lieget sechste halbe Meile von Oppeln. Klein-Strelitz, *Strelitia Minor*, ist ein Städtgen in eben dem Fürstenthum, gehöret dem Grafen von Prußkow.

Strelitz, kleine Stadt in der Herrschafft Stargard, im Mecklenburgischen, mit viel Seen und Teichen umgeben. Sie ist die Residentz des Hertzogs von Mecklenburg-Strelitz, Adolphi Friderici III. welcher den 7. Jun. 1686. gebohren, und seit 1708. regieret hat. Seine Gemahlin, Dorothea Sophia, ist des Hertzogs Joh. Adolphi in Hollstein-Plön Tochter, und den 11. Apr. 1709. vermählet. An. 1712. in der Nacht zwischen dem 24. und 25. Oct. entstund daselbst auf dem Schloß ein Feuer, wodurch

selbiges nebst der Kirche gantz in die Asche geleget wurde.

Strelitzen, Lat. *Russorum pedites*, war eine Art Moscowitischer Soldaten zu Fuß mit Feuer-Röhren, darinne ehemahls die meiste Stärcke der Rußischen Armee bestunde, sich öffters auf 40000. Mann belieff, auch allerhand Prærogativen und Freyheiten hatten, daß man sie fast mit denen Janitscharen bey denen Türcken vergleichen kunte. Der verstorbene Czaar Petrus I. hat sie gäntzlich bey der Armee wegen ihrer öfftern Rebellion abgeschafft, und die Miliz ist durchgehends nach dem Teutschen Fuß eingerichtet, iedoch im Lande geben sie noch Schützen ab, und werden als Defensioner gebraucht, Lat. *Milites provinciales Russiæ.*

Strell, Strig, Istrigy, *Strella*, Fluß in Siebenbürgen, welcher sich an den Ober-Ungarischen Grentzen in die Maroſch ergeust.

Strelna, Strelna Moisa, Czaarischer neuangelegter Pallast und Garten in Ingermanland, unweit St. Petersburg, wo der Fluß Strelna in die Ost-See fällt, daraus der Czaar Petrus I. ein anders Versailles machen wollen.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elsaß, entspringet aus dem Vogesischen Gebürge hinter Rappoltsweiler, und fliesset bey Gemar in den Fluß Ill. Es scheidet dieser Bach das Ober- und Unter-Elsaß von einander.

Strengnes, Stregnes, *Stregnesia*. Stadt am See Meler in Südermanland, 8. Schwedische Meilen von Stockholm. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Upsal.

Strensk, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, hast meist höltzerne Gebäude.

Streoms, *Stromsa*, eine von den Orcadischen Insuln bey Schottland, welche sehr klein ist, iedoch einen guten Hafen hat, den die Holländer und Engelländer besuchen, wenn sie nach den Schottländischen Insuln auf den Fischfang fahren.

Stretto, siehe Fretum.

Strey, Stray, Fluß im Würtzburgischen, in Francken, laufft nicht weit von Neustadt in die Fränckische Saale.

Stribord, siehe Stuurboord.

Stricco Levante, wird genannt der See-Wind zu Rom, welcher das Wasser der Tyber bisweilen so entsetzlich aufschwellend macht, daß daher unsäglicher Schaden zu entstehen pflegt, Lat. *Eurus, quo Tiberis intumescit.*

Stricte, genau, streng, eigentlich, richtig, in eigentlichem Verstande.

Striegau, *Strigovia*, Stadt im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, 7. M. von Breßlau, der Striegischen Erde und des guten Weiß-Biers wegen berühmt.

Strien, siehe Stryen.

Strißin, Stadt in der Woywodschafft Mscislau, in Litthauen.

Strivali, Strofadi, *Insulæ Strophades, Plotæ Insulæ*, zwey kleine Insuln des Jonischen Meeres, bey Griechenland, gegen die Westliche Küste von Morea, so von Griechischen Mönchen bewohnet wird, welche daselbst ein wohlbefestigtes und mit Stücken versehenes Kloster haben. Die gröste davon ist sehr fruchtbar an Weintrauben und andern schönen Früchten auch hat sie viel Brunn-Quellen.

Strium, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Strobra, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Oels entspringet, durch das Breslauische und Maslauische Weichbild fliesset und 1. M. von Brieg in die Oder fället.

Strömlings, ist ein Lust-Schloß unweit Stockholm, welches des letztern Königs Frau Gro Mutter, Hedwig Eleonora, erbauen lassen.

Strömstadt, siehe Stromstadt.

Ströpke, Dorff im Fürstenthum Halberstad 1. M. von Halberstadt, unter des dasigen Do Capituls Amt Zilly gehörig, dessen Baue verpflichtet sind, die Wissenschafft des Scha Spiels unter sich zu erhalten, und auf ih Nachkommen fortzupflantzen, um welcher w len sie von allen Anlagen befreyet sind, u nur allemahl dem neuen Fürsten bey der H digung eine Schach-Tafel und Steine v Silber verehren. Wenn ein Fremder nun Lu hat, Schach zu ziehen, so setzet einer von ihn öffentlich mit ihm an.

Strofadi, siehe Strivali.

Stromberg, Amt in der Unter-Pfaltz, dem Chu fürsten zu Pfaltz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt, Amt und Schlo und die Hauptstadt einer kleinen Burggra schafft im Bischoffthum Münster, darzu sie se 1372. gehöret, deren Bischoff als Burggraf z Stromberg auf denen Reichs-Tägen im Für sten-Collegio Sitz und Stimme prätendiret.

Stromboli, Strongoli, diejenige unter den Lipa rischen Insuln auf dem Toscanischen Meere welche am weitesten gegen Norden liegt. Sie ist wegen des Feuerspeyenden Berges Strom boli unbewohnet, und hat etwa 10. Meilen im Umfange.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Insul Yla, welche eine von den Westernes bey Schottland ist.

Stromio, Spirnazza, *Pamisus*, Fluß in Morea, welcher sich 2. M. von Calamata in den Golfo di Corone ergeust.

Stromona, Radini, Ischar, *Strymon*. Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entspringet, Romanien von Macedonien scheidet, und sich in den Golfo di Contessa ergeust.

Stromstadt, kleine Stadt in der Norwegischen Provintz Aggerhus, 2. M. von Friedrichshall, der Cron Schweden gehörig.

Strongoli, *Strongylum*, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum und dem Titul eines Fürstenthums, auf einem sehr hohen Felsen in Calabria citra in Neapolis. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Santa Severina.

Strongoli, Insul, siehe Stromboli.

Strongyle, siehe Nachsia.

Stroppen, Städtgen im Fürstenthum Oels in Schlesien, 6. M. von Breßlau.

Strood, feine und wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Glocestershire, am Flusse Stroud, dessen Wasser sehr gut zum Scharlach-Färben ist, und wird von dergleichen allhier der beste in Engelland verfertiget, welches dieser Stadt gute Nahrung giebet.

Sie

Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 78. Englische M. von Londen.

Strovisi, Verdogna, *Tympania*, kleine Stadt in Jaconia, in Morea.

Strudel, Lat. *Gurges*, in der Donau, ist ein gefährlicher Ort, nicht weit von dem alten Flecken Strohm, unterhalb Grein, achtehalb M. unterhalb Linz in Oesterreich.

Strumble head, Vorgebürge in dem Fürstenthum Walles in Engelland, erstrecket sich gegen Norden in das Irrländische Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Litthauen, ergeust sich in der Woywodschafft Breßici in den Fluß Ster.

Strumeca, Stadt in Natolien in Asien, nebst einem grossen Ertz-Bischoffthum in Asien.

Struscn, Struali, Lat. *Navigia Russica*, eine gewisse Art Moscowitischer Schiffe, in Form einer grossen Schüte, sind sehr commode gebauet, und mit ziemlichen Logiamentern, Fenstern, Tischen, Bäncken und Betten versehen; haben hinten ein Steuer wohl 6. Faden lang, und die Ruderer sitzen im Vorder-Theile unter einem Verdeck, daß sie auch im stärcksten Regen nicht naß werden können, und wenn das Fahr-Zeug auf eine Sandbanck zu sitzen kömmt, dasselbe mit Stangen fortstossen oder von unten aufheben.

Stryen, Strien, kleine Stadt in der Provintz Holland, nicht weit von Bies-Bos, gegen Westen gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Nahmens in Macedonien in Griechenland.

Strzibro, siehe Miza.

Stubbeköping, siehe Stupköping.

Stubenberg, uhralte Familie in Inner-Oesterreich, welche den Gräflichen Titul führet, und von dem Schlosse Stubenberg in der Unter-Steyermarck zwischen Prück und Hartberg den Nahmen hat.

Stubköping, siehe Stupköping.

Stubna, Fluß in Litthauen, so in Moscau an der Grentze entspringet, und in der Woywodschafft Polorzk in die Dryssa fällt.

Stuckenbroick, ist ein gewisser Strich Landes in Westphalen, im Stifft Paderborn.

Stuckhusen, festes Schloß in der so genannten Mormerie in Ost-Frießland am Helden-Fluß, zwischen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffenberg, siehe Hülffenberg.

Stuffen-Jahr, *Annus Climactericus*, ist allezeit das 7. und 9. im menschlichen Alter, und das 63. Jahr wird insonderheit das grosse Stuffen-Jahr genennet, weil darinnen die beyden Zahlen 7. und 9. multiplicando zusammen kommen.

Stüber, oder Stüver, Lat. *Dimidium Assis Belgici quinquagesima pars imperialis*, ist eine Holländische Scheide-Müntze, und etwas weniges mehr, als 6. gute Pfennige, 20. Stüver machen einen Holländischen Gülden, und 50. betragen einen Rthl. Cassa-Geld. Jedoch variiren sie, nachdem der Cours steigt oder fällt. In dem Cölnischen gilt ein Stüver so viel, als 6. gute Pfennige Sächsischer Währung.

Stücke von Achten, Peso oder Mat, Pezzo d' Otto, Lat. *Nummus Hispanicus de octonario numero dictus*, eine Span. Silber-Müntze, welche aus 8. Realen bestehet, wovon sie auch den Namen hat, macht unsers Geldes ungefehr 1. Rthl. In Portugall macht ein Stück von Achten oder Pataca 15. Real, oder 600. Rees.

Stücke Geschützes, siehe Canon.

Stühle, *Sedes*, also werden in Siebenbürgen die kleinen Districte oder Landes-Bezircke genennet, darein die Gespan- oder Grafschafften eingetheilet sind. Siehe Siebenbürgen.

Stülingen, kleine Stadt und Schloß in der Grafschafft Fürstenberg in Schwaben, nebst dem Titul einer Landgrafschafft. Es wird eine Linie der Grafen von Fürstenberg hiervon die Stülingische genennet, welche A. 1716. nach Absterben des Cour-Sächsischen Statthalters Fürst Egonis, von Fürstenberg, einen Theil der verlassenen Landes-Portion geerbet, und den Fürstlichen Titul angenommen hat. Der itztlebende Fürst daselbst, Josephus Wilhelmus Ernestus Eberhardus, ist den 12. Apr. 1699. gebohren, und hat sich 1723. mit Maria Anna, einer Gräfin von Waldstein, vermählet, von welcher 2. Printzen, Josephus und Carolus Egon gebohren worden.

Stürtzelbrunn, berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen, an der Grentze von Unter-Elsaß.

Stulweissenburg, Szeckesfeyerwar, *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Festung nebst einem festen Schlosse in Nieder Ungarn, allwo sie in einem grossen Moraste liegt, welchen der kothige Fluß Sarvisius verursachet, der aus dem Platten-See kömmt, also daß man nur über 3. Dämme, welche mit guten Bastionen bedecket sind, hinein kommen kan, und ist sie 1688. durch die Christen erobert worden. Sie die Hauptstadt der Grafschafft Stulweissenburg, und hat 3. Vorstädte, welche alle im Moraste liegen.

Stulweissenburg, *Albensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, mitten im Lande, welche gegen Norden an die Grafschafft Gran, gegen Abend an Vesprin, gegen Morgen an Pilsen, und gegen Mittag an Sigeth und Zegzard grentzet.

Stuma, Stadt und Schloß in der Woywodschafft Marienburg, im Pohlnischen Preussen.

Stumme am Türckischen Hof, siehe Bizebani.

Stunden-Frauen, nennet man am Kayserl. Hofe diejenigen Dames, welche sich um eine Stunde müssen erkundigen lassen, wenn sie der Herrschafft aufwarten wollen.

Stupia, kleine Stadt in Groß-Pohlen, wo die widrig-gesinnete Pohlen von den Sachsen und Moscowitern An. 1712. den 27. Jun. totaliter geschlagen wurden.

Stupköping, kleine Dän. Stadt nebst einem Hafen, auf der Insul Falster, an der Ost-See.

Stura, also heissen 3. Flüsse in der Lombardie. Der 1. befindet sich in Montferrat, und ergeust sich beym Flecken Ponte di Stura in den Po. Der 2. entspringet an den Savoyischen Grentzen, und fället oberhalb Turin in den Po. Der 3. entspringet in der Grafschafft Nizza, und ergeust sich zu Cherasco in den Tanaro.

Sturbridge, Stadt in Worcester in Engelland.

Sturm, Assaut, ist der feindliche Anlauff gegen

eine Festung, wenn man entweder durch eine gelegte Breche mit Gewalt hinein dringen, oder die Mauern und Wälle übersteigen will, Lat. *Impetum facere*; *Irruere in urbis mœnia.*

Sturm zur See, Lat. *Tempestatum vis*: *Procella*, heist, wenn durch eine sehr hefftige Gewalt des Windes ein Schiff hin und her geworffen wird, und in Gefahr stehet, versencket oder zerscheitert zu werden.

Sturm-Dächer, Lat. *Testudines*, war eine gewisse Machine bey den Alten, womit sich die Soldaten, wenn sie Sturm lieffen, bedeckten: ingleichen die Gallerien oder Gänge, so über dem Graben gebauet werden, wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern, Lat. *Scalæ impetus faciendi causa paratæ*, heissen diejenigen grossen Leitern, welche entweder auf die Gallerien oder in die Gräben gebracht, und an die Mauern oder Bastions einer Festung angesetzet werden, auf denen die stürmenden Soldaten hinauf steigen, um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturmister, Stadt in Dorchester in Engelland, am Fluß Stower, über welchen sie eine feine Brücke hat, 94. Englische Meilen von Londen.

Stutgard, Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogthums Würtemberg, fast mitten im Lande, 3. M. von Tübingen, und nicht weit vom Neckar, welche mit schönen Gärten und Weinbergen umgeben, und der Lutherischen Religion zugethan ist. Sie ist nicht sonderlich groß, hat aber 2. grosse Vorstädte, liegt in einem Thal, und hat ein schönes Residentz-Schloß, nebst einer kostbaren Antiqvitäten- und Kunst-Kammer, wie auch ein Anno 1685. aufgerichtetes Fürstliches Gymnasium und einen schönen Garten. Von dem daselbst residirenden Hertzog siehe unter Würtemberg.

Stuurboord, Stierbord, Steuerbord, Stribord, Dextribord, Tribord, Lat. *Dextrum, si proram spectes, latus navis*, also heisset diejenige Seite des Schiffes, welche demjenigen zur rechten Hand stehet, der sein Angesicht vom Hintertheil nach dem Vördertheil kehret.

Stuurman, siehe Pilote.

Stuurplegt, siehe Castell.

Stylisiren, stellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weise aufsetzen, oder in zierliche Ordnung bringen, Lat. *Composite & eleganter quid consignare.*

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weise. Also sagt man im letztern Verstande: Es ist nicht styli, d. i. es ist keine Manier. Siehe Nat. Lexicon.

Stylus Curiæ, ist die Art und Manier zu schreiben, wie es bey Fürstlichen Cantzeleyen gebräuchlich ist, bey denen es heisset: Verba valent sicut nummi, die Worte gelten wie das Geld.

Stylus Curiæ Romanæ, ist die Forme und Titulatur, deren sich die Päbstliche Cantzeley in Rom bedienet, wenn sie ihre Brevia oder andere Instrumenta ausfertiget.

Suachen, Insul und Hauptstadt eines Beglerbeglie in Africa, am rothen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredsamkeit, Lat. *Suavitas oris ac sermonis.*

Suana, Sovana, Soana, Stadt auf einem hohen Berge in Sienese, im Florentinischen, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischof zu Siena gehörig.

Suanes, *Souani*, gewisse Völcker auf dem Berge Caucaso, welche sich Christen nennen, aber fast weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie sind sehr heßlich vom Gesichte, darbey aber die Höflichsten unter allen Völckern dieses Gebürges.

Suaquen, siehe Suachen.

Suar, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, an der See, wo die Portugiesen eine Festung haben.

Subalterne, der unter einem andern stehet, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet, Lat. *Qui alteri subest.*

Subar, Sebu, grosser Fluß im Königreiche Fez in Africa, welcher in der Provintz Chaus entspringet, einen sehr schnellen Lauff hat, bey Mahmora vorbey, und endlich in die See fliesset.

Subbaschi, also werden bey den Türcken die Justiz-Diener genennet, so unter dem Cadi stehen, Lat. *Magistratus ministri publici.*

Subblaco, *Sublaqueum*, Stadt im Päbstl. Gebiete in der Campagna di Roma, 10. M. von Palestrina, an den Grentzen von Neapolis.

Sub conditione, mit gewisser Bedingung.

Subdelegiren, einen an seine Stelle ordnen, sein Amt einem andern auftragen, Lat. *Vices suas mandatas in alium rursus conferre.* Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen ist, solches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, Lat. *Diaconus inferior*, *hypodiaconus*, ist einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbstlichen Geistlichen, dem wird bey seiner Weihe ein lediger Kelch, samt der darauf liegenden ledigen Schüssel, unter diesen Worten gereicht: Siehe, was für ein Dienst dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich also erzeigest, damit du GOtt gefallen mögest. Darauf bekommt er ein Krüglein mit Wein und Wasser, samt einem Hand-Tuche, wie auch das Epistel-Buch.

Suben, Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini, in Ober-Bayern, am Fluß Inn.

Sub- & obreptitie etwas thun, heist etwas heimlich durch falschen Bericht und Verschweigung der Wahrheit erschleichen.

Subhastiren, Lat. *Sub hasta vendere*, heisset etwas öffentlich zum Verkauff ausbieten oder anschlagen. Siehe Nat. Lex.

Subject, das einem andern unterthan oder dessen Bothmäßigkeit unterworffen ist.

Subjectum, heist eine Person, als wenn man sagt: Das ist ein fein Subjectum, so bedeutet es einen feinen Menschen, eine feine Person.

Sublapsarii, siehe Infra-lapsarii.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, so unter der Sphæra des Mondes liegen, und dahero nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewissen Einfluß empfinden.

Submission, Unterwerffung, Einwilligung. Daher

der sich submittiren, sich unterwerffen, zufrieden seyn.

Sub-Officiarii, Lat. *Electorum Imperii in officiis publicis Vicarii*, oder die Erb-Beamten der weltlichen Churfürsten im Röm. Reich, sind diejenigen, welche an statt derselben bey der Kayserl. Krönung die Ertz-Aemter verwalten. Also ist des Königs in Böhmen Sub-Officiarius, nach Absterben der Grafen und Semper-Freyen von Limpurg, der Graf Michael Johann von Althan; des Churfürsten von Bayern der Graf von Walpurg; des Churfürstens von Sachsen der Graf von Pappenheim; des Churfürstens von Brandenburg der Fürst von Hohenzollern; und des Churfürstens von der Pfaltz der Graf von Sinzendorff.

Suborniren, einen heimlich zu etwas anstifften, oder bestellen.

Sub-Prior, ist in den Catholischen Klöstern der nächste nach dem P. Prior, Lat. *Cœnobiarchæ Vicarius.*

Subsidien-Gelder, Lat. *Pecunia subsidiaria*, sind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlet werden. Dergleichen Subsidien-Gelder hat im letztern Spanischen Successions-Kriege Chur-Bayern von Franckreich: Portugall und Savoyen aber von Engel- und Holland genossen.

Subsigniren, unterschreiben, unterzeichnen.

Subsistenz, Lat. *Sustentatio*, heisset der Auffenthalt, worbey man bleiben, und sich in seinem Stande erhalten kan. Dem Feind die Subsistenz benehmen, geschiehet, wenn die Frucht auf dem Lande wegfouragiret, die Dörffer abgebraunt, und eine Gegend fast gäntzlich verwüstet wird, daß diejenigen, so nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beissen finden, Lat. *Agros depopulando hostem commeatu privare.*

Substitut, Lat. *Vices alterius gerens*, ist derjenige, der einem andern zu Hülffe an die Seite gesetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Ursachen seinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorstehen kan. In specie nennet man die jungen Theologos Substituten, so alten Predigern an die Seite gesetzet werden.

Substitut, ist in Franckreich ein Officier, der in Abwesenheit des Procureur du Roy seine Stelle vertritt, und die gerichtlichen Acten statt desselben ausfertiget, Lat. *Vicarius Procuratoris Regis in judiciis.* Diese Substituten haben erst seit An. 1586. den Titul als Officiers erlanget, denn vorher hiessen sie nur Substituten des Procureur-Generals in den Baillagen, und die Procureurs du Roy werden im Parlament selbsten noch mit diesem Nahmen belegaet.

Substituiren in Testaments-Sachen, Lat. *Substituere*, heist eine Action, da der Testator den vorigen Erben entweder verwirfft, oder ihm doch einen andern auf gewisse Masse substituiret. Siehe Nat. Lex.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künstlich, artlich, behutsam, it. scharffsinnig, spitzfindig, Lat. *Argutus.* Daher Subtilitäten, scharffsinnige und spitzfindige Sachen, Geschwindigkeiten, Lat. *Argutiæ.*

Subu, siehe Subar.

Sub una, bedeutet die Catholischen, welche das H. Abendmahl nur unter einerley Gestalt, nemlich des gesegneten Brodtes geniessen, den gesegneten Kelch aber, laut der Grund-Reguln des Concilii zu Costnitz und des zu Trident, der Geistlichkeit alleine lassen müssen.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuschicken pfleget.

Suburi, kleine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Agra.

Sub utraque, so wurden ehemahls die Hußiten in Böhmen, nunmehro aber fast alle Protestirende von den Catholischen genennet, weil sie das Heil. Abendmahl nicht anders als unter beyderley Gestalt geniessen.

Succa, kleine Stadt in Valentia, wo der Fluß Xucar ins Meer fället.

Succadane, Stadt auf der Insul Borneo, nebst einem Hafen in Asien.

Succadano, *Succadana*, grosser Fluß auf der Insul Borneo in Asien, welcher sich in das Indianische Meer ergeust.

Succaden, sind süsse Sachen, Delicatessen, welche bey vornehmen Gastereyen mit aufgesetzet werden, Lat. *Cupediæ, Bellaria.*

Succediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

Succes, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succession, die Nachfolge im Reiche oder gewissen Erb-Ländern. Daher Successor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde.

Succuir, Stadt im Königreich Tanguth in der grossen Tartarey in Asien, welche groß, wohl bewohnt, und die Hauptstadt von einem Gebiete gleiches Nahmens ist.

Succurriren einem zu Hülffe kommen, beyspringen, Beystand leisten.

Succurs, siehe Secours.

Suchana, Fluß in Moscau, der aus dem See Koinsky oder Coubelka, 10. Meilen von der Stadt Wologda entspringet, die Jug in sich nimmet, und darauf den Nahmen Dwina, welches auf Moscowitisch so viel als zwey heisset, führet.

Sucheu, grosse Stadt in der Provintz Nanking, in China, am Fluß Tay. Sie ist die lustigste und beste Handels-Stadt in China. Der Kayser bekömmt hier jährlich an Zoll von Korn, Reiß und Früchten, so von dannen nach Peking gebracht werden, 5. Millionen Laen, 1. Laen aber ist 4. Rheinische Gülden. Eine andere Stadt gleiches Nahmens findet man in der Provintz Qvicheu in China.

Suching, Stadt in der Provintz Qvangsi in China, welche dem König von Tonqvin gehöret.

Suchuen, grosse Provintz in China, welche gegen Norden an die Provintz Xansi, gegen Osten an Huqvang, gegen Süden an Qveucheu und Junnari, gegen Westen aber an Indien jenseit des Gangis grentzet.

Suczowa, siehe Soczowa.

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher im Lande der Iroquois entspringet, und sich in das Meer von Canada ergeust.

Sud, Mar de Sud, suche Pacificum Mare.

Suda, gute Festung nebst einem Hafen auf der Insul Candia, am Golfo della Suda, auf einer kleinen Insul. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türcken eingenommen worden.

Sudarstvenoi Coinische, war bey dem Czaar der Reichs-Stallmeister, welche Charge nach der Zeit abgeschaffet worden, Lat. *Stabuli præfectus Russicus.*

Sudau, *Sudavia*, ein gewisses Gebiet im Brandenburgischen Preussen an den Litthauischen Grentzen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffolk in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat

Suderköping, *Sudercopia*, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Sudermanland, *Sudermannia*, Provintz nebst dem Titul eines Hertzogthums in Schweden, welches gegen Süden an Ost-Gothland, gegen Westen an Nericien und Westermanland, gegen Norden an den See Meler, welcher es von Upland absondert, und gegen Osten an die Ost-See grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide, und hat viele Ertzt-Gruben.

Suder-Talge, Soder-Talge, kleine Stadt in der Provintz Sudermanland in Schweden, am Meler-See, drey Schwedische Meilen von Stockholm.

Sudluigden, Flecken in der Landschafft Bergen in Norwegen, auf einem Vorgebürge, Sudhoeck genannt.

Sueca, Sudeyca, Vorgebürge im Königreiche Tripoli, am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 3. Schwedische Meilen von Coperberg gegen Nord-Osten.

Suere, Rio di Suere, ziemlicher Fluß in der Provintz Costarica in Nord-America, welcher sich in die Nord-See ergeust.

Svet, suche Schwedt.

Suez, *Suesia. Arsinoe, Posidium*, berühmte Handels-Stadt in Egypten, am Golfo di Suez, welcher der Nördlichste Theil des rothen Meeres ist. Sie liegt in einer sandigten und wüsten Gegend, und ist nach der alten Manier befestiget, 90. M. von Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwischen dem Mittelländischen und rothen Meer den Nahmen, welche Africam an Asien häuget, und darinne viel Aethiopier wohnen, die aus Indien allerhand Speecereyen hieher holen, von dar nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäischen Kauff-Leute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Algier in Africa, in der Provintz Constantina, welcher sich ins Mittelländische Meer ergeust.

Suffolck, *Suffolcia*, Provintz und Grafschafft in Engelland, längst dem Teutschen Meer, welche gegen Norden an Norfolk, gegen Westen an Cambridge, und gegen Süden an Essex grentzet. Sie ist sehr fruchtbar und beträgt in die Länge 45. und in die Breite 20. Meilen. Es führet eine Familie den Gräflichen Titul von dieser Provintz.

Suffraganeus oder Weyh-Bischoff, wird auch sonst Vicarius Episcopi in Spiritualibus genennet. Man hat aber die Suffraganeos der Ertz-Bischöffe und der Bischöffe wohl zu unterscheiden. Denn ein ieder Ertz-Bischoff hat eine gewisse Anzahl Bischöffe, die unter seiner Inspection stehen, und unter denselben ist allezeit einer des Ertz-Bischoffs Suffraganeus oder Vicarius in Spiritualibus in Abwesenheit oder bey Absterben desselben, auch zuweilen in temporalibus, iedoch nur in Sachen, so das gantze Ertz-Stifft betreffen. Ausser diesem hat auch ein ieder Bischoff seinen besondern Suffraganeum in seinem Stiffte, der iedoch nichts anders, als in Spiritualibus zu thun hat, welche er an statt des Bischoffs verwaltet.

Suffragium oder Vorum, ist einerley, und bedeutet die Stimme, so man in Berathschlagungen zu einer Sache giebet.

Sugen, befestigte Stadt in Quangsi in China, sie gehört dem König von Tunqvin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Francken-Land, so die Seckendorff-Aberdarische Familie vom Marggrafen zu Anspach zur Lehn hat.

Suhla, siehe Sula.

Süd-Beveland, suche Beveland.

Süden, gegen Süden, heisset so viel, als gegen Mittag, Lat. *Austrum versus.*

Süder-Gothland, *Sudgothia*, einer von den 3. Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Ost- und West-Gothland, sonsten aber überall an das Meer grentzet. Er bestehet aus 3. Provintzen, welche sind Halland, Schonen und Bleckingen.

Süder-Jütland, also wird bisweilen das Hertzogthum Schleßwig, als das Südlichste Theil von der grossen Halb-Insul Jütland genennet.

Südermanland, siehe Sudermanland.

Süder-See, Suyder-See, *Sinus Australinus*, ist in Holland ein grosser Meerbusen des Teutschen Meeres, von welchem er durch die Holländischen Insuln abgesondert wird, 15. Meilen in die Länge, und 10. in die Breite.

Sui Juris, niemand unterworffen, sein eigener Herr seyn.

Süllingswald, ist einer der grösten Wälder in Hessen, der sich eine Stunde von Hirschfeld anfängt, und durch Thüringen bis an Böhmen gehet.

Suinibrod, Nymburg, kleine Stadt im Buntzler-Kreis in Böhmen.

Suippe, *Supia*, kleiner Fluß in der Landschafft Remois in Champagne, welcher sich unterhalb Neufchastel in den Fluß Aisne ergeust.

Suite, Lat. *Comitatus*, heisset das Gefolge eines Herrn, nemlich seine Diener, Laqveyen und was mehr bey der Eqvipage zu thun hat. Suiten heissen auch die Folgerungen, so aus einer Action entstehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buches oder Wercks, dessen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der seinem Herrn nachtreten muß, Lat. *Pedissequus.* Suivante, ein Cammer-Mädgen, so einer vornehmen Frau hinten nachgehet, Lat. *Pedissequa.*

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3. Stunden von Schleusingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eisenwercke, wie auch viel Parchent- und Lein-

Leinweber. Sie ist des Gewehres wegen berühmt, welches daselbst verfertiget wird, und hat sonsten zur Sachsen-Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, ist aber 1718. von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Sula, ein Fluß in der Ukraine, ergiest sich in den Dnieper.

Sulau, freye Herrschafft in Schlesien, den Grafen von Burghaus gehörig.

Sulgen, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau und 2. Meilen von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der obern Grafschafft Hoya, gehört dem Churfürsten von Hannover.

Sully, *Sulliacum*, kleine Stadt an der Loire in Orleanois, nebst einem sehr schönen Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums.

Sulmona, siehe Solmone.

Sulow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sultan, Groß-Sultan, Lat. *Imperator Turcicus*, ist der Nahme des Türckischen Kaysers, und heist das Arabische Wort so viel als ein grosser und herrschender Herr. Dessen Gemahlin, so ihm den ersten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der iezt-regierende Kayser heist Mahometh V. gebohren im Sept. 1696. er ist ein Sohn des An. 1703. abgesetzten Sultans Mustapha II. und wurde Anno 1730. auf den Thron erhoben. Siehe Türckey.

Sultane, heist ein Türckisches Kriegs-Schiff, Lat. *Navis Turcorum bellica*.

Sultanie, Stadt in Persien, zwischen sehr hohen Gebürgen, ist von aussen wegen der hohen Thürme und ehernen Seulen sehr prächtig anzusehen, inwendig aber gantz wüste, und vormahls die Residentz des Königes in Persien gewesen.

Sultanin, güldene Türckische Müntze, welche ohngefehr 1. und 2. Drittel-Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türckischer Kriegs-Schiffe Sultanin genennet, Lat. *Aureus Turcicus, imperialis cum duabus tertiis*.

Sultanin Favorita, ist diejenige Dame unter den Türckischen Kebs-Weibern, so dem regierenden Groß-Sultan den ersten Sohn zur Welt gebohren hat, und deßhalber nachmahls allem übrigen im Seraglio befindlichen Frauenzimmer vorgezogen wird, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici primogeniti mater*.

Sultanin Valida, heisset des regierenden Groß-Sultans annoch lebende Mutter, Lat. *Imperatoris Turcici mater*, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öffters gewaltige Händel und Factiones am Türckischen Hofe machen, weil die Kayser, ihre Herren Söhne, grossen Respect vor sie tragen, auch der Römische Kayser selbst, wenn er einen Gesandten nach Constantinopel abfertiget, nicht geringe Präsente vor die Sultanin Valida mitzusenden pfleget.

Sulte, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Reckenitz, 6. M. von Rostock.

Sultz, kleiner Fluß in Francken, so unweit Bärengrieß in die Altmühl fället.

Sultz, kleine Amts-Stadt am Neckar, 4. Meilen von Tübingen, im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, allwo eine Saltzsiederey anzutreffen, hat 1720. grossen Brand erlitten.

Sultz, Grafschafft in Schwaben, unweit Schaffhausen, welche nach Absterben ihrer eigenen Grafen dem Fürsten von Schwartzenberg zugehöret. Von diesen Grafen ist allezeit der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Hof Richter zu Rothweil gewesen, und sind sie 1687. mit Graf Johanne Ludovico abgestorben, worauf dessen älteste Tochter, Maria Anna, so an den Fürsten von Schwartzenberg, Ferdinandum Wilhelmum Eusebium, vermählet war, diese Grafschafft, nebst der Landschafft Klettgau, vermöge ihrer ersten Gebuhrt, auf ihren Gemahl transferiret hat.

Sultz, ein Anspachisches Amt in Francken, welches vor diesem ein Nonnen-Kloster war, und wo anietzo die Marggrafen eine schöne Stuterey haben.

Sultz, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock im Mecklenburgischen, allwo ein Saltzwerck ist.

Sultz, kleine Stadt in Ober-Elsaß, unter Murbach, hat guten Wein, und gehört zum Stifft Straßburg.

Sultz, ein Schloß in Unter-Elsaß, den Freyherren von Falckenstein gehörig.

Sultza, Städtlein in Thüringen, an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret nach Sachsen-Weimar, und hat ein Saltzwerck, so Sachsen-Gotha gehörig.

Sultzbach, Städtgen im Ober-Elsaß, mit Mauren und Graben umgeben.

Sultzbach, Flecken im Ertz-Stifft Maynz, dem Churfürsten zu Maynz und der Stadt Franckfurt gemeinschafftlich gehörig.

Sultzbach, kleine Stadt in der Ober-Pfaltz an dem Rosenbach, nebst einem grossen Schlosse, führt den Titul eines Fürstenthums, und liegt eine Meile von Amberg. Sie gehöret dem Pfaltz-Grafen von Neuburg-Sultzbach, welcher daselbst residiret, und der Catholischen Religion zugethan ist, iedoch haben die Lutheraner, Reformirten und Juden ihre freye Religions-Ubung daselbst. Der iezt-regierende Pfaltz-Graf, Theodorus, ist gebohren den 14. Febr. 1659. und seine Gemahlin, Maria Eleonora Amalia, aus dem Hause Hessen Rheinfels in Rothenburg, ist den 27. Jan. 1720. verstorben, von welcher der iezige Erb-Printz, Johannes Christianus Josephus, den 23. Jan. 1700. der sich den 11. Jan. 1731. zum andern mahle mit Eleonora Philippina Ernestina Sophia, Printzessin aus dem Hause Hessen-Rheinfels-Rothenburg vermählet hat.

Sultzberg, Grafschafft in der Ober-Pfaltz, den freyen Reichs-Grafen von Wolffstein gehörig, die zu Sultzburg oder Sultzberg, nicht weit vom Flusse Sultz residiren.

Sultzberg, Marggräflich Baden-Durlachisches Städtgen im Breißgau, drittehalbe Meile von Freyburg, in dessen Gegend schöner rother Wein wächset.

Sultzdorff, Würtzburgisches Amt in Francken, liegt am Haßberge, 2. Stunden von Königshofen gegen Schweinfurt.

Sultzfeld, Städtlein im Bißthum Speyer, dem adelichen Geschlechte der Göler von Ravensburg gehörig.

Sultzfeld, Würtzburgisches Städtgen an dem Mayn in Francken.

Sultzthal, ist eine Gegend in der Ober-Pfaltz, an dem Böhmischen Walde, darinne Bernau lieget.

Sumachia, suche Schamachia.

Sumatra, Insul des Indianischen Meeres, ist eine der grösten unter den Insuln Sondis, bey 910. Engl. Meilen lang, und 210. breit, und ist die westlichste unter allen. Sie hat einen Uberfluß an Reiß, Baum-Früchten, Honig, Seide, Specereyen, Metallen, Edelgesteinen und Bezoar, wie auch an Gold-Silber-Zinn-Eisen-Kupffer- und Schwefel-Bergwercken. Es sind viele Königreiche auf derselben, und die Holländer sind die einzigen unter den Europäern, welche sich allhier feste gesetzt, 4. bis 5. Festungen haben, und also den einheimischen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engelländer hier starcken Handel treiben.

Sumba, Insul in Ost-Indien, unter denen Moluccischen, deren Einwohner sich dem Könige in Portugall 1721. unterworffen, und soll auf derselben viel Wachs und Honig, auch reiche Bergwercke anzutreffen seyn.

Sumberg, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft auf einem hohen Berge in Histerreich, 4. Meilen von Mitterburg.

Suming, Stadt in der Provintz Qvangsi, in China in Asien. Sie gehöret dem Könige von Tunqvin.

Sumiscasac, alte ruinirte Stadt in Arabia Deserta, in Asien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die so genannten Heiligen drey Könige bürtig gewesen, die nach Bethlehem gekommen.

Sumiswald, Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz an den Lucerner-Grentzen, welche unlängst von den Teutschen Johanniter-Rittern gekaufft worden.

Summ, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Kosacken gehörig, 15. Meilen von Bialogorod gegen Westen. Das Schloß daselbst gehöret den Moscowitern, welche auf demselben einen Woywoden halten.

Summa, wird dasjenige genennet, was aus einer geschlossenen Rechnung heraus kömmt, der Betrag oder Belauff. Hiernechst bedeutet es auch den kurtzen Begriff oder Inhalt einer Sache, item, eine gewisse Post Geldes.

Summariter, oder in Summa, heist: kürtzlich in allem, mit einem Wort, ohne Weitläufftigkeit.

Summelier, ist ein Bedienter am Kayserl. Hofe, der die Keller und Tafel-Getränckе zu besorgen hat, Lat. *Cellarius Imperatoris.*

Summer-Insuln, werden etliche von den Bermudes in Nord-America.

Summerien, *Sumarinum*, *Zamurum*, Marcktflecken, und der beste Ort auf der grossen Insul Schütt in Ungarn, 4. Meilen von Preßburg gegen Süden.

Sunan, Stadt in der Provintz Qveicheu in China in Asien.

Sund, Oresund, *Fretum Sundicum*, eine berühmte Meer-Enge, welche das Teutsche Meer an die Ost-See henget, liegt zwischen der Insul Seeland und der Küste von Schonen. Wo die Festung Cronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen einander gegen über liegen, da ist diese Meer-Enge am schmälesten, und nur eine Meile breit, also daß die grösten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Festung, vorbey segeln können; dahero die Cron Dänemarck einen grossen Zoll zu Helsingburg aufgerichtet hat, und ob schon dieser Ort anietzo der Cron Schweden gehöret, so ist doch der Zoll nach Cronenburg verleget worden, und dem König in Dänemarck verblieben, aber vermöge des 1680. geschlossenen Vergleichs mit der Bedingung, daß davon die Schwedischen Waaren frey seyn sollen. Dieser Zoll träget jährlich ein grosses ein, weil manchen Tag über etliche hundert Schiffe durchsegeln sollen, und hat zum öfftern grossen Streit verursachet, zumahlen da Dänemarck den Zoll erhöhete, worauf die Holländer die freye Passage mit Gewalt suchten, und es auch dahin brachten, daß den alten Bündnissen gemäß nicht mehr, als ein Rosenobel von einem Schiffe solte gegeben werden. Aber im Frieden An. 1720. hat sich Schweden dieser Freyheit begeben.

Sunda, Stadt und Provintz gleiches Nahmens, im Königreiche Congo in Africa, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Strasse von Sunda, Detroit de la Sonde, *Fretum Sondæ*, ist eine der berühmtesten Meer-Engen der Welt, zwischen der Insul Sumatra und Java in Asien, durch welche alle Schiffe, so nach Batavia und denen Moluckischen Eylanden in Ost-Indien wollen, passiren müssen.

Sundburg, neu-angelegte Schwedische Festung am Swynesund in der Provintz Bahus in Norwegen, gegen Schonen zu.

Sunderburg, kleine Stadt und festes Schloß auf der Insul Alsen, an der Meer-Enge von Sunderburg. Hiervon haben die Hertzoge von Hollstein-Sunderburg aus dem Königlichen Dänischen Hause ihren Nahmen, welche sich erstlich in vier Haupt-Linien, nemlich in die Sunderburgische, Nordburgische Glücksburgische und Plönische getheilet haben, davon hernach aus der Sunderburgischen Haupt-Linie wieder fünff andere Linien entsprossen sind, nemlich die Franzhagische welche 1709. ausgestorben, die Catholische, so 1727. ausgestorben, die Augustusburgische, Beckische und Wiesenburgische, von denen unter ihren specialen Nahmen nachzuschlagen ist.

Sunderburger-Sund, siehe Alsing-Sund.

Sunderland, Stadt an der See in dem Bißthum Durham in Engelland, wo der Fluß Ware in das Meer fällt, und allwo ein grosser Handel mit Kohlen getrieben wird.

Sundgau, siehe Suntgau.

Sundhede, suche Alora.

Sundswald, Stadt und Hafen in der Provintz Medelpadien in Schweden, am Ufer des Schwedischen Meer-Busens.

Suneburg, Sonnenburg, Adeliche Benedictiner-Nonnen-Abtey in Tyrol, unweit Braunneck, deren Aebtißin den Fürstlichen Titul führet.

Sungkiang, Stadt in der Provintz Nanking in China, welche starcke Handlung treibet.

Sunning, kleine Stadt in der Grafschafft Barksbire in Engelland, an der Temse.

Sunni-, eine Secte Mahometanischer Türcken, der die Mahometaner im Türckischen Gebiete und im Reiche des grossen Moguls beypflichten, und welche den Schiais oder Mahometanischen Persianern zuwider sind. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomets rechtmäßiger Nachfolger gewesen seye Omar, und diesem seye Osman, diesem aber Moruz Ali gefolget. Siehe Schiais.

Suntgau, *Comitatus Ferretanus*, ein gewisses Gebiet jenseit des Rheins, welches gegen Norden an der Ober-Elsaß, gegen Süden an das Baseler Gebiete, und gegen Westen an die Grafschafft Mümpelgard grentzet, der Cron Franckreich seit dem Westphälischen Frieden, Anno 1648. gehörig. Es ist ein fruchtbar Land an Wein und Getraide, stund zuvor dem Hause Oesterreich zu, und bestehet aus 5. Ober-Aemtern, als Altkirch, Pfirt, Tann, Befort und Landsee, davon die Cron Franckreich die ersten viere dem Hertzoge von Mazarin, und das letztere an Monf. Herwad verschencket hat.

Suntheim, siehe Ober-Sontheim.

Suola, kleine Stadt in Livadia, am Golfo di Lepanto, und am Flusse des Berges Parnaßi, in Griechenland.

Supara, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Insul Celebes, auf dem Indianischen Meer in Asien.

Super-Cargo, heist derjenige auf Schiffen, welcher die Aufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß, Lat. *Præfectus mercium nauticus.*

Supererogationis Opera, heissen die überflüßigen guten Wercke, die einer vor sich nicht nöthig hat, und also andern damit aushelffen kan.

Superieur, le Lac superieur, einer der grösten Seen in Neu-Franckreich, in Nord-America.

Superinductum, Lat. *supplementum tributi*, ist derjenige Zusatz, den ein Landes-Herr von seinen Unterthanen fordert, wenn die vorhin ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurfft nicht zureichen wollen.

Superior, ist ein Nahme, den der vornehmste Catholische Geistliche bey einer Armee führet.

Superiores, sind Ober-Herren, so andern unter sich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, ist eigentlich die höchste Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in seinem Lande zu gebieten hat, und dasselbe zu beschützen berechtiget ist, iedoch der Kayserlichen und des Heil. Röm. Reichs Majestät unbeschadet, und sonder Nachtheil.

Supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Gesellschafft ist.

Superstition, der Aberglaube, falscher Wahn und Einbildung. Daher superstitieux, abergläubisch.

Supoi, Fluß in Volhynien, in der Woywodschafft Kiow, läufft oberhalb Czirkaßi in den Dnieper.

Supplicationes, Suppliquen, Lat. *Libelli supplices*, sind die Bitt-Schreiben, so Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Clienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Worte Suppliquant und suppliciren. Supplicationis Remedium, heist im Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Parthey, die sich durch ein Urtheil gravirt befindet, eine Supplique an Kayserl. Maj. abgehen lässet, und unterthänigst bittet, daß die Acta einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der ersten Sententz nicht interessiret, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden.

Supplinburg, Schloß und Commenthurey im Fürstenthum Braunschweig, nicht weit von Heimstädt, welche zur Balley Brandenburg oder Herr-Meisterthum Sonnenburg gehöret, darinne aber dem Hertzog von Braunschweig das Jus præsentandi wechselsweise mit dem Herrn-Meister zukömmt, krafft dessen Hertzog Ludovicus Rudolphus von Wolffenbüttel selbige seit 1689. erhalten.

Suppliquen-Meister, s. Maitre des Requestes.

Suppresso nomine, wird gesaget, wenn einer seinen Nahmen nicht nennet.

Supralapsarii, Antelapsarii, wurden nach Anfang des 17. Seculi diejenigen in der Reformirten Kirche von ihren Gegnern genennet, welche statuirten, daß GOtt schlechterdings vor Erschaffung Adams ohne einiges Absehen auf dessen Fall etliche Menschen zum ewigen Leben, etliche aber zum ewigen Tode erwehlet, weil er als ein absoluter Herr mit seinen Creaturen nach Gefallen handeln könte. Diesen wurden entgegen gesetzt die Infralapsarii.

Suprarbia, siehe Subrarbia.

Supremacy, also nennet man das Recht der Ober-Herrschafft des Königs in Engelland über die Englische Kirche, welches alle diejenigen beschwören müssen, so zu öffentlichen Aemtern der Repnblique gelangen wollen, Lat. *Jus Regis Angliæ circa sacra supremum.* Siehe Eyd der Allegiance.

Suprematus Papæ, ist ein Ober-Gebiet und Herrschafft, welche der Römische Pabst über alle andere Bischöffe, und über alle Christliche Kirchen der gantzen Welt zu exercciren prätendiret, wiewohl ihm solches nirgends als in der Catholischen Kirche verstattet, bey den Griechen und Protestanten aber beständig geweigert wird.

Sur, Mar del Sur, oder Zur, suche Pacificum Mare.

Sur, Riviera del Sur, siehe Sud.

Sur, suche Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweitz, im Canton Lucern, entspringet aus dem See Sur, und fällt unterhalb Arau in den Rhein.

Sura, Stadt auf der Insul Java, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Insul in Asien.

Sura, Stadt in Syrien am Euphrat in Asien, hatte vor diesem einen Bischoff.

Suraſs, kleine Stadt in Litthauen, in der Woywodſchafft Witepsk, wo der Fluß Caſpia in die Düna fällt.

Surate, Handels-Stadt in Oſt-Indien, im Königreiche Guzurata am Fluß Tapte, dem groſſen Mogul gehörig, der allhier ſeinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäiſchen Kauffleuten ſtarck beſuchet, wie denn die Engel- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die gröſte Handlung wird mit Specereyen, Diamanten, Biſam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meil. darvon am Meer-Buſen von Cambaya, iſt eine der beſten See-Hafen in den Morgenländern, welcher Sualicou genennet wird.

Suraw, Stadt in Podlachien in Pohlen, liegt unten an einem Berge am Fluß Narew, und hat ein Caſtell.

Surbaſti, ſind vornehme Befehlshaber bey den Janitſcharen, Lat. *Præfecti militiæ Turcorum pedeſtris.*

Surche, eine Coſackiſche Stadt in der Ukraine, 18. Meilen von Bialogorod gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Moſcowitiſcher Woywode wohnet.

Sur-Emmi, alſo wird das Haupt oder der vornehmſte derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet, Lat. *Catervatim peregrinantium princeps.*

Surgut, Stadt in Siberien in Moſcau, am rechten Ufer des Fluſſes Obx. In dieſer Gegend werden bis an die Stadt Narum die beſten ſchwartzen Zobel in gantz Rußland und Siberien gefangen.

Surhuyſen, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland, 4. Meilen von Lewarden gegen Oſten gelegen.

Suri, ſiehe Azuri.

Surich, kleine Stadt in der vereinigten Provintz Frießland am Ufer der Süder-See, 1. Meile von Harlingen gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane in Süd-America, am Einfluß des Fluſſes Surinam in das Mar del Nort, 7tehalb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Feſtung darauf heiſſet Seeland oder Zeelandia, ſo den Flecken Paramaribo, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedecket, beſtehet aus 5. von Werckſtücken aus dem Grunde aufgemauerten Baſtionen. Der Fluß Commotowne, flieſſet 5. Meilen von Paramaribo in den Fluß Suriname, iſt bey die 16. Meilen lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche ſich auf 2. bis 3. Stunden erſtrecket, und zu Beſtellung der Zucker-Felder wohl in die 200. Sclaven vonnöthen hat. An dieſem Fluſſe wohnen die reichſten Europäer, und wird er 5. St. von dem Einfluß in die Suriname, von einem Fort, Sommelsdyk genannt, beſchützet, welches aus Erde, mit 5. Baſtionen und einem tieffen Graben verfertiget iſt.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufſeher in den Frantzöſiſchen Provintzen, Lat. *Supremus rerum provincialium Curator.*

Sur le tout, nennt man in der Wapen Kunſt diejenige Figur, ſo das gantze Wapen-Schild bedecket, z. E. ein Creutz u. d. g. Lat. *Figura per integrum patens ſcutum gentilitium.*

Surpriſe, ein unverhoffter Uberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterliſt, Lat. *Hoſtium impetus improviſus.*

Surrey, *Suregia*, *Surria*, Provintz in Engelland, welche gegen Norden an Middleſex, gegen Weſten an Hant, gegen Süden an Suſſex, und gegen Oſten an Kent grentzet. Es iſt zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walcker-Erde und Buchsbaum, und gehört unter das Gebiet von Winchester, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grafen-Titul hiervon.

Surſat, iſt eine allgemeine Steuer, welche die Türckiſchen Unterthanen betrifft, Lat. *Tributum Imperii Turcici.*

Surſee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur, im Canton Lucern, in der Schweitz. Sie iſt niemand unterthan, ſondern ſtehet nur unter dem Schutz des Cantons Lucern.

Survivance, *deſignata Succeſſio*, die verſprochene Nachfolge in einem Amte nach eines anderen Abſterben. Daher wird Survivancier, derjenige genennet, welcher einem andern noch bey ſeinem Leben an die Seite geſetzet wird, um nach deſſen Tod ſeinen Dienſt zu betreten.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Inſul Niphon in Japan, an der Südlichen Küſte von der Provintz Quanto.

Su, groſſer Fluß in der Barbarey in Africa, welcher ſich zu Agaonorba ins Meer ergeuſt.

Suſa, Königreich in Africa, längſt dem Atlantiſchen Meer, an den Grentzen des Königreichs Marocco, unter welches daſſelbe gehöret. Es beſteht aus den 2. Provintzen, Suſa und Schel, davon die letztere die gröſte und volckreichſte iſt. Das Erdreich iſt ſehr fruchtbar, ſonderlich giebt es ſchönes Meßing, Indigo, Alaun und Gold darinne, und die Einwohner ſind ſehr geſchickt zum Kriege.

Suſa, war vor Alters die prächtigſte Stadt zwiſchen Perſien und Babylonien, eine Reſidentz der Perſianiſchen Monarchen, von welcher die gantze Landſchafft Suſiana genennet worden.

Suſa, groſſe Stadt nebſt einer feſten Citadelle und guten Hafen, an der Küſte im Königreiche Tunis in Africa. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen-Bäume, und die Einwohner ſind gar beſcheiden.

Suſa, *Marchionatus Seguſinus*, Marggrafſchafft in Piemont, zwiſchen dem eigentlich ſo genannten Piemont, Savoyen und Dauphine. Die Hauptſtadt Suſa, *Seguſium*, liegt am Berge Senis, wo die Flüſſe Dora und Ciniſſella zuſammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savoyen und Dauphine gehet. Sie iſt klein, wird aber durch ein feſtes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Prunetto, ſo nahe auf einer Höhe lieget, defendiret wird, und hat man davon 5. bis 6. Teutſche Meilen nach Turin. Dieſer Ort ward 1690. von dem Frantzöſiſchen General Catinat eingenommen, und 1696. dem Hertzoge von Savoyen in dem Particulier-Frieden wieder eingeräumet, iedoch abermahls 1704. von den Frantzoſen ohne Widerſtand erobert, aber

1707.

1707. im Sept. nahm es Printz Eugenius ihnen wieder ab, und die Garnison, so sich in das Schloß retiriret hatte, muste sich auf Discretion ergeben An. 1731. hat man nicht weit von hier eine Festung zu bauen angefangen.

Suschitz, siehe Schüttenhofen.

Susdal, Hertzogthum in Moscau, zwischen Wologda, Nisinovogorod, Wolodimir, Rezan, Moscaw, Rosthow und Jeroslaw. Es ist ein flaches Land voller Holtz, und die Hauptstadt Susdal liegt am Fluß Clesma, 80 Meilen von Moscau, und ihr Bischoff gehört unter den Ertz-Bischoff zu Rosthow.

Susistan, Chutistan, Provintz in Persien, zwischen Yerack-Agemi, Farsistan, und dem Golfo di Balsora.

Suspect, verdächtig, argwöhnisch. Daher Suspicion, der Argwohn oder Verdacht.

Suspendiren, etwas aufschieben, verzögern, unausgemacht lassen, Lat. *differre*. Sonst aber ist Suspendiren oder Suspension eine Art der Bestraffung, wenn ein Beamter im geistlichen oder weltlichen Stande eines Verbrechens angeklaget oder überwiesen wird, da er denn ersten Falls sich seines Amts so lange enthalten muß, bis zu Ausgang der Sache, Lat. *Muneris exercitio alicui ad tempus interdicere*; letzteren Falls aber muß er zur Straffe sein Amt zu der ihm gesetzten Zeit niederlegen, und solches an seiner statt einem andern, der von der Obrigkeit dazu verordnet wird, überlassen.

Suspensiv-Mittel, *Remedia suspensiva*, heissen bey den Juristen die Leuterungen und Appellationes, dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht seine Krafft Rechtens erreichet.

in Suspenso seyn, heist, wenn eine Sache zweiffelhafftig und noch unausgemacht ist.

Sussex, einer aus den 8. Theilen von Engelland, welcher die Provintz Sussex und Surrey begreifft.

Sussex, Grafschafft in Engelland, welche gegen Osten an Kent, gegen Norden an Surrey, gegen Westen an Hant, und gegen Süden an das Meer grentzet. Sie ist ziemlich fruchtbar, und hat gute Eisen-Gruben.

Suffyce, siehe Schüttenhofen.

Sustalsky, weibliches Kloster in Moscau, dahin des Czaars Petri I. erstere Gemahlin Ottokesa Federowna, als sie 1698. in Ungnade fiel, gehen muste, welches sie aber unter der Regierung des Czaars, Petri II. verlassen, und sich bishero zu Moscau aufhalten müssen, allwo sie den 8. Sept. 1731. gestorben.

Sustentation, Unterhaltung, Nahrungs-Mittel, gute und sattsame Verpflegung. Daher sustentiren, sich erhalten, ernehren, item Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Susteren, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, nicht weit von der Maas, hat ein adelich Fräulein-Stifft, ist 1726. meist abgebrannt.

Susura, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, so ein Reichs-Lehn ist.

Sud-Baunaldshow, Insul bey Schottland, allwo ein erschrecklicher Abgrund und abscheulicher Würbel ist, der auch das gröste Schiff verschlinget, wenn nicht die Schiff-Leute eine Küste oder sonst etwas, als einen Tribut hinein werffen.

Sutherland, siehe Southerland.

Sutri, *colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bischofftum im Kirchen-Staate. Sie liegt am Fluß Pozzolo, 24. M. von Rom, ist schlecht bewohnt, und ihr Bischoff gehort unmittelbar unter den Pabst.

Suvo, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan in Asien.

Suye, Seuie, eine Art kleiner Flandrischen Fahrzeuge, Lat. *Navicula Flandrica*.

Suzawaia, Fluß an der Asiatischen Grentze von Moscau, wo die Siberischen Tartarn Woguls-ki genannt, wohnen.

Swadow, adeliche Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Swale, Fluß im Hertzogthum Yorck in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchströmet, Swaledale genennt wird.

Swarte Sluys, *Clausulæ nigræ*, kleine befestigte Stadt am Fluß Vecht in Ober-Yssel.

Swartsiö, siehe Schwarthiö.

Swegh, Flecken in der Provintz Helsingen, in Schweden, am Fluß Liusna.

Swiazky, Stadt und Schloß am Fluß Wolga, in der Czeremißischen Tartarey, allwo sich ein Rußischer Statthalter befindet. Hierum wohnen die Swiager oder Schwiassche Tartarn, welches sehr gute Leute seyn sollen.

Swibusen, siehe Schwibusische Kreis.

Swietha, Schloß und Stadt im Czaslauer-Kreis in Böhmen, an der Zazawa gelegen.

Swihau, Schloß und Marcktflecken im Pilsner-Kreis in Böhmen, war vor diesem eine Residentz der Tempel-Herren.

Swilli, *Lacus Suillius*, ein Golfo in Ulster, in Irrland, welchen der Fluß Swilli machet.

Swine, diese ist der mittelste Arm der Oder, in Vor-Pommern, welcher sich zwischen den Insuln Usedom und Wollin in die Ost-See ergeust.

Swing, Schwing, Marcktflecken im Histerreich in Italien, zur Grafschafft Mitterburg gehörig.

Swinton, eine Baronie in der Grafschafft Berwick, in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Nahmen führet.

Swislocz, Stadt in der Woywodschafft Minski, in Litthauen.

Swostham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Swoganow, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Swol, siehe Zwol.

Swornick, Türckische Stadt und fester Paß in Bosnien in Ungarn, am Drin-Fluß, wurde Anno 1717. von denen Kayserlichen vergebens belagert.

Swynesund, ist ein Meer-Busen in Norwegen in der Provintz Aggerhus, in welchen sich der Fluß Glammer 1. Meile unter Friedrichshall ergeust.

Sydlovecz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, hat viel Eisenwercke, Fische und Holtz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Grentzen von Aethiopien, und am Nilo, welcher allhier von sehr hohen Felsen mit einem grossen Geräusche herab fällt. Allhier endiget sich das

das Türckische Gebiete, und findet man daselbst eine Art von sehr hartem Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Asine und Guguere genennet.

Sygaros, Insul auf dem rothen Meere, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Insul auf der Nord-See bey dem Hertzogthum Schleßwig, dem Hertzog von Hollstein-Gottorff gehörig, 4. Meilen lang und breit.

Symbola, sind gewisse Wahl-Sprüche, Gemählde und Devises, so sich hohe Potentaten und andere grosse Leute zum Andencken erwehlen.

Symbola, sind bey den Theologis gewisse Glaubens-Bekänntnisse, nach deren Inhalt sie ihre Lehre einrichten und vertheidigen, z. E. das Symbolum Apostolicum, oder der Glaube, das Symbolum Athanasii, Nicænum u. s. w. Dahero heissen auch Symbolische Bücher diejenigen Schrifften, wodurch sich eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterscheidet.

Symmetrie, ist die Proportion aller Glieder und Theile, die ein Nachbild haben muß, wenn es seinem Original gleich und ähnlich seyn soll.

Sympathie, ist ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerspiel nennet man Antipathie. Diesen beyden Affecten schreibet man die Ursache zu, wenn bisweilen ein paar Menschen einander physice nicht vertragen können, die doch sonst moraliter gute Freunde sind. Item, wenn manche Leute keinen Käse essen, oder den Geruch der Rosen, des Zibeths u. s. w. nicht leiden können. Siehe Natur-Lex.

Symphonie, ist eine von unterschiedlichen, aber zusammen gestimmten und wohl accordirenden Instrumenten bestehende Music.

Symplegades, siehe Pavonara.

Synada, Stadt in Phrygien, in Asien, welche einen Ertz-Bischoff hat, darunter 20. Bischöffe gehören, und ist dieser Ort wegen des guten Marmorsteins bekannt.

Synagoga, Jüden-Schule, ist derjenige Ort, wo sich die Jüden zum Beten und Lesen versammlen. Gegen Osten haben sie eine Lade oder einen Schranck, welchen sie Aron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren sie die 5. Bücher Mosis auf zartes Pergament geschrieben, und ist dasselbe länglicht, daß man es zusammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder beym Eingange der Synagogæ siehet man ein Gerüste von Holtz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn gelesen werden soll. Die Weibs-Personen sind von den Manns-Personen abgesondert, und verrichtet ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem höltzernen Gegitter verschlagen ist. Auf dem Altar stehet auch ein Leuchter mit 7. Armen oder Neben-Leuchtern. Sie sollen nach etlicher Meynung nach Erbauung des Tempels aufgekommen seyn, deren sich die weit entlegenen an statt des Tempels gebrauchet haben.

Synbojarsky, suche Sin-Bojaren.

Syncretismus, ist ein aus der Griechischen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürstehenden Unfall sich plötzlich mit einander vertragen. Syncretisten heissen unter den Theologis die, welche der Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als sie billig sollen, und auf beyden Achseln zu tragen scheinen, auch unterschiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen suchen, und sind vor 30. bis 40. Jahren, solches Syncretismi wegen, zwischen den Sächsischen, Heßischen und Helmstädtischen Theologis viel scharffe Schrifften gewechselt worden, indem die letzten mit Calixto dafür hielten, daß die Reformirten und Catholischen im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, und also die drey Religionen gar wohl mit einander könten vereiniget werden. Bey ietzigen Zeiten wird viel von einer Union geredet und geschrieben, wodurch man die Lutherische und Reformirte Religion in eine zu bringen trachtet, und der Meynung ist, daß die unter ihnen obhabende Streitigkeiten nicht die Glaubens-Articul, sondern nur andere Neben-Dinge betreffen.

Syndicatores, sind zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und anderer Beamten ein wachsames Auge haben. Lat. *Censores Genuensium publici.*

Syndiciren, heist einen durchziehen oder durchhecheln, Lat. *Aliena facta carpere.*

Syndicus, ist derjenige, dem die meisten Expediciones eines Raths-Collegii auf dem Halse liegen. Syndici generales Clericorum, sind geistliche Bedienten, so über die Streitigkeiten wegen geistlicher Beneficien und Intraden zu sprechen haben, Lat. *In controversiis beneficiis ecclesiasticis judices.* Syndici Provinciales, Landes-Bestellte, Lat. *Rerum provincialium Procuratores*, sind gewisse wohlverdiente Männer, so der Adel in den Fürstenthümern erwehlet, daß sie bey Zusammenkünfften den Vortrag thun, die gemachten Schlüsse expediren, die Gelder administriren, und die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen lassen, dergleichen giebt es in der Lausitz. Syndicus heisset auch in Rechten ein Gevollmächtigter einer gantzen Gemeine, Lat. *Procurator Universitatis.*

Synedrium, so wurde das hohe Gerichte zu Jerusalem benahmet, welches aus 72. Assessoren oder Beysitzern bestunde, und bedeutet solches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niedersetzung des Richters zum Gericht.

Synergistæ, wurden einige im 16. Seculo genennet, welche in der Lehre von dem freyen Willen des Menschen der Meynung Erasmi Roterodami, so er in seinem Buche de libero Arbitrio behauptet, und deme Philippus Melanchthon gefolget, Beyfall gaben, und davor hielten, daß ein unwiedergebohrner Mensch in seiner Bekehrung aus eigenen Kräfften mitwürcken könne. Diese Lehre hat in Thüringen grosse Unruhe in der Kirche veranlasset, und ist in der Formula Concordiæ als irrig verworffen worden.

Synodus, ist eine Versammlung der Geistlichkeit, in welcher der obhabenden Controversien wegen ein förmlicher Schluß gefasset wird. Die Synodi sind entweder Diœcesales, und geschehen von der Priesterschafft einer eintzigen Superintendenz oder Inspection; oder Provinciales, wenn die Geistlichen eines Fürstenthumes und gantzer Provintz sich versammlen: oder auch Universales, wenn alle Geistlichen eines gantzen Königreichs zusammen kommen. Der Synodus Dordracena, so An. 1618. und 1619. zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, ist daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demselben ein Symbolisches Buch verfertiget, so den Innhalt ihrer Glaubens-Articul vorstellet.

Synopsis, der Auszug oder kurtze Begriff eines Buches.

Syntagma, heist ein Buch, darinnen allerhand Dinge zusammen getragen sind.

Syracusa, siehe Siracusa.

Syrenen, *Syrenes*, sollen gewisse Monstra auf der See seyn, so halb ein Weibes-Bild, und halb einen Fisch vorstelleten, und durch die zaubernde Krafft ihres Singens die See-Fahrenden in groß Unglück brächten. Sie sollen sich bey den Sicilianischen See-Küsten aufgehalten haben, und es ist durch die Alten von diesen Wasser-Nymphen mehr Fabelwercks aufgezeichnet, als die Wahrheit der neuen Zeiten bekräfftiget.

Syrer, siehe Melchiten.

Syrien, Souristan, *Soria*, grosse Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Süden an Arabiam Petræam, gegen Osten an Arabiam Desertam und Diarbec, wovon sie der Euphrat scheidet, gegen Norden an Natolien, und gegen Westen an das Mittelländische Meer grentzet. Die Lufft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anietzo fast gantz wüste, und wird dasselbe von Christen, Jüden, Türcken und Arabern bewohnet. Die einheimischen Völcker sind sehr wollüstig und weibisch, und meistens der Mahometanischen Religion zugethan. Dieses Land begreiffet drey Beglerbeglics, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich so genannte Syrien, Phönicien und Judäam.

Syrmisch, *Comitatus Sirmiensis*, Grafschafft in Sclavonien in Ungarn, an der Grafschafft Walkowar, zwischen der Sau und Donau. Die Hauptstadt Syrmisch Szreim, *Sirmium*, ist fast wüste, hat aber ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Colocza gehörig. Der Kayser Leopoldus hat Anno 1698. dieses Syrmisch dem Italiänischen Fürsten Don Livio Odeschalchi, als ein Fürstenthum verkaufft, nach dessen Absterben aber hat es Don Carlo Albani, der Päbstliche Nepote, Anno 1713. erhalten.

Syror, Insul in dem Cattegat, 5. M. von dem Stifft Arhus.

Syrtes, suche Sirtes.

Systema, heist ein solches Buch, darinnen eine gantze Lehre ausführlich vorgetragen ist. In der Astronomie bedeutet es die wunderbare Zusammenfügung des Himmels und der Erden, nebst deren Lauff und Abwechselungen. Also soll nach dem Systemate des Tychonis de Brahe die Sonne herum lauffen, und Tag und Nacht machen, da hingegen Copernicus solches der Bewegung der Erde beyleget.

Szakathurn, siehe Czackenthurn.

Szarkani, kleiner Ort in Siebenbürgen, 7. Meil. von Hermanstadt.

Szarkat, suche Zarkat.

Szaszvacos, siehe Bross.

Szasz-Szebes, suche Müllenbach.

Szeck, kleine Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Saltz-Gruben anzutreffen.

Szeckelhyd, siehe Zekelheit.

Szklow, Sclovia, Ort nebst einem Castell im Litthauischen Reussen, in der Woywodschafft Mscislaw, am Nieper, führet den Titul einer Grafschafft, und ist eine Grentz-Festung gegen Smolensko.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6. Meil. von der Ungarischen Grentze.

Szomboch, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5. M. von Hermanstadt.

Szopa, Lat. *Tugurium Senatorum Regni Poloniæ comitiale*, ist dasjenige Gebäude, wie ein grosser Schoppen oder Hütte, zwischen Warschau und dem Dorffe Wola in Pohlen, welcher zur Zeit der Königlichen Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter sitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyem Himmel bleibet.

Szroda, suche Schroda.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provintz Samogitien, in Litthauen.

Szwetscha, suche Schwetza.

TA, grosser Fluß in China, welcher in der Provintz Junnan entspringet, und sich zu Quancheu ins Meer ergeust.

Tab, Fluß in Persien, in Asien, in der Provintz Kerman, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tabachasan, Stadt in Natolien am Fluß Adena, in der Landschafft Bozoc, in Asien.

Tabago, Neu-Walcheren, *Nicoriana*, eine von den Antillischen Insuln Barlovento, auf dem Mar del Nort, in Nord-America, auf welcher viel Toback wächset. Sie ist 8. Meilen lang, und 4. M. breit, hat gute und sichere Häfen.

Tabarca, Stadt am Mittelländischen Meere im Königreiche Algier, in Africa, in der Landschafft Bone, bey dem Eingange des Flusses Guadil-Barbar. Sie hatte vormahls einen Bischoff, und ietzo befindet sich daselbst ein guter Hafen, welcher dem Hause Lomellini zu Genua zustehet. Anderthalbe Meile vom festen Lande dieser Stadt liegt die Insul Tabarca gegen über, welche die Frantzosen besitzen, die ein Fort daselbst haben, und dem Bassa zu Tunis und Algier einen gewissen Tribut erlegen müssen.

Tabarestan, Tabristan, Provintz im Königreich Persien, im Caspischen Meere, in Asien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien ist, und ihre Hauptstadt heist Asterabath.

Tabasco, Stadt und Provintz in der Audientia Mexico, auf der Insul Jucatan am Golfo di

Mexico

Mexico in Nord-America, welche ungesunde Lufft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, Nostra Sennora de la Victoria genannt.

Tabbor, kleine Stadt auf der Insul Mula, welche eine von den Insuln Westernes bey Schottland ist.

Tabernacle, auf einer Galere, ist eine kleine Erhöhung gegen dem Hintertheil, woselbst der Capitain seinen Ort hat, wenn er commandiret, Lat. *Prætorium Navis Præfecti.*

Table, Baye de la Table, ist derjenige grosse Meer-Busen auf der Küste des Cap de bonne Esperance in Africa, welcher denen nach Ost-Indien hin- und wieder fahrenden Schiffen statt eines bequemen Hafens dienet, und zu dessen Bedeckung die Holländer eine Festung, Castrum bonæ spei genannt, dabey angeleget. Es hat diese Baye ihren Nahmen von dem hohen Gebürge de la Table, welches man sehr weit in der See sehen kan, und sich wie eine Tafel präsentiret, und durch ein aufsteigendes Wölcklein die bevorstehende Sturmwinde andeuten soll.

Table de Marbre, ist in Franckreich das Gericht über das Wasser und Gehöltz durch das gantze Königreich, Lat. *Judicium de litibus circa aquas & sylvas exoriendibus Gallicum.*

Tableau de la Cour, ist ein Verzeichniß in Franckreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet stehen, damit sich der Premier-President, mit Austheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge, Lat. *Catalogus munere publico defungentium.*

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznick, im Bechiner-Kreis in Böhmen, von welchem die Hußiten ehemahls Taboriten genennet worden, 10. M. von Prag.

Tabor, heist bey den Cosacken eine Wagen- oder Lager-Burg, Lat. *Castra Cosaccorum curribus junctis munita.*

Tabor-Berg, siehe Thabor.

Tabris oder Tauris, *Tabrisium*, grosse Stadt in Persien, so vor diesem die Königl. Residentz gewesen. s. Tauris.

Tabs, S. Ebbes, Ebbechester, Stadt im Bischoffthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüsten Arabien, in Asien, welche ein schönes Castell hat, zwischen Medina und Damasco, 40. Teutsche Meilen von letzterm Orte.

Tabunen, heissen in Moscau die Pferde-Märckte der Tartarn, welche jährlich ein- oder zweymahl viel tausend Pferde zu verkauffen bringen, Lat. *Locus, in quem Tartari venales deducunt equos.*

Tacaze, Tacassi, Fluß in Abyßinien, in Africa, welcher im Königreiche Angore entspringet, und sich in den Abanwi oder Nilum ergeust.

Tachau, Stadt nebst einem Pauliner- und Franciscaner-Kloster im Pilsner-Kreise in Böhmen, am Wasser Meissa, an den Pfältzischen Grentzen.

Tachiali, suche Antiochia.

Tachstein, siehe Dachstein.

Tacina, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Squillace ergeust.

Tackeln, Taakelen, Toetakelen, En Schip onder't want brengen, Agreer un Vaisseau, ist bey den Schiff-Leuten so viel, als ein Schiff nach seinen Masten, Stengen, Reen, Segeln und Touw-Werck in den Stand bringen, daß es in See lauffen kan, Lat. *Navem exornare, armare.*

Tackenbrunn, Schloß in Kärnthen, so dem Bischoff zu Saltzburg gehöret, und nicht weit von St. Veit lieget.

Tadcaster, Stadt in Engelland, in der Provintz Yorck, am Fluß Warfe, über welchen sie eine grosse steinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalcksteine gegraben.

Tadem, Flecken im Hertzogthum Hollstein, im Amte Haurow, 3. Meilen von Itzehoe, gegen Norden.

Tadousac, Frantzösische Colonie in Neu-Franckreich, in Nord-America, am Einfluß des Saguenay in den Fluß S. Laurentii, allwo sie einen guten Hafen hat.

Tättenbach, ist ein berühmtes Gräfliches Geschlechte in den Oesterreichischen Landen, welches einige Güter in Bayern, wie auch in dem Vogtlande unter Chur-Sächsischer Hoheit besitzet.

Tafalla, alte aber wohlgebaute Stadt im Königreich Navarra, 1. Span. Meile von Olite, und 6. M. von Pampelona.

Taffelberg, suche Table.

Tafilet, Königreich in Biledulgerid, zwischen Segelmesse, Datha, Saara und dem Königreiche Marocco, in Africa. Das Erdreich ist berg-icht und sandig, auf welchem aber viel Dattel-Bäume wachsen. Es gehöret dem König von Fez und Marocco, und wird von Mohren und Arabern bewohnet. Die Hauptstadt Tafilet liegt am Fluß gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und treibet starcke Handlung mit Indigo und Bock-Leder, wie auch mit schönen Tapeten und seidenen Zeugen. Sie wurde 1678. denen Spaniern von den Mohren abgenommen.

Taganrock, Moscowitische Festung am schwartzen Meere, welche die Teutschen Ingenieurs erbauet, die aber, vermöge des An. 1711. am Fluß Prut zwischen den Türcken und Russen geschlossenen Friedens, 1712. geschleiffet worden.

Tagavost, Stadt im Königreiche Sus, in der Barbarey, am Fluß Sus, in Africa.

Tagazzi, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provintz Errifis, an einem Meer-Busen in Africa.

Tage der Demüthigung, the Days of humiliation, also heissen die bestimmten Buß-Tage in Engelland, deren im Jahre zwey sind, nemlich der erste am 30. Januar. zum Gedächtniß der Enthauptung Königs Caroli I. Martyris; und der andere am 2. Sept. zum Gedächtniß des grossen Brandes zu London An. 1666. welche beyde sehr heilig begangen werden.

Taggia, *Tabia*, kleine Stadt und Amt am Ligustischen Meere im Genuesischen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächst.

Tagliacosso, *Taleacotium*, Flecken nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoast, Stadt im Königreich Marocco, in Africa, in der Landschafft Sus, wird vor des H. Augustini Gebuhrts-Stadt ausgegeben, und daselbst noch eine ihm gewevhete Mosquée in grossen Ehren gehalten. Um diese Gegend wachsen sehr grosse Rosinen.

Tagodast, ansehnliche Stadt im Königreiche Marocco, in Africa, in der Provintz Haskore, woselbst eine Art Honig gefunden wird, das so weiß, als Milch ist.

Tagomago, eine von den Pithiusischen Insuln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insul Yvica.

Tagsatzungen oder Tagleistungen, Lat. *Conventus, Comitia Helvetiæ*, werden die Zusammenkünffte oder Land-Täge der Schweitzer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weise des Jahres einmahl, nemlich den Sonntag nach Peter-Paul, zu Baden in Argow gehalten, und solches wird der Tag der Jahr-Rechnung genennet. Die übrigen sind alle ausserordentlich, und entweder allgemein, so von allen 13. Cantons und zugewandten Orten meistentheils zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürch, der dieses besondere Recht hat, ausgeschrieben werden; oder sonderbare, welche von den Protestantischen Cantons zu Arau, von den Catholischen aber zu Lucern angestellet werden. Jene beruffet der Canton Zürch, diese aber der Canton Lucern.

Tagus, Tajo, auf Portugiesisch Tejo, einer der grösten Flüsse in Spanien und Portugall, welcher an den Grentzen von Aragonien und Alt-Castilien entspringet, bey Lissabon einen kleinen Golfo machet, und sich nachmahls in das Atlantische Meer ergeust, auch wegen seiner mit sich führenden Gold-Körner schon bey den Alten berühmt gewesen.

Tajamento, *Tilavemptus*, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen der Landschafften Cadorin und Kärnthen im Alpen-Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venetia ergeust.

Taicheu, Stadt in der Provintz Chequiang, in China, in Asien.

Tailbourgh, siehe unten Taillebourg.

Taille, heisset anietzo in Franckreich diejenige grosse Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stand und dem gemeinen Volck erpresset wird, Lat. *Tributum regni Galliæ*. Sie ist An. 1549. unter König Henrico II. zu besserer Verpflegung der Soldaten aufgekommen, machet fast den dritten Theil der Ordinair-Contributionen aus. Die Tailles werden insgemein durch das Kopff-Geld oder andere Personal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles reelles, z. E. in Languedoc und Provence, allwo sie von den unadelichen Gütern erhoben werden. An einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche auf die Personen geleget werden, iedennoch nach Proportion ihrer Güter.

Taille, Gestalt und Ansehen des Leibes, Lat. *Statura corporis*. Daher sagt man: dieser Mensch ist von guter Taille.

Taillebourg, *Talleburgum*, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Provintz Saintonge, in Franckreich.

Taimingzingh, Tarmingzingh, alte und wüste grosse Stadt mit einem viereckigten Erdwall, hohen steinernen Thürmen und Bollwercken umgeben, in der Tartarischen Landschafft Mongalin, 37. Teutsche Meilen von der Rußischen Grentze, worinn vor Zeiten ein Tartarischer König Hof gehalten. In den Bergen daselbst wächset Thimian, Majoran und viel andere gute Kräuter ungepflantzt, wie das Gras, viele Meilen lang.

Tainach, suche Tabelstein.

Tajo, siehe Tagus.

Taiping, Stadt in Nanking, in China, in Asien.

Taiping, Stadt in Quangsi, in China, in Asien. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Taipol, befestigte Stadt in dem See Ladoga in der Provintz Kexholm in Finnland, auf einer Halb-Insul.

Taitung, Handels-Stadt in der Provintz Xansi, in China, welche wohl befestiget, und der Ordnung nach die dritte in dieser Provintz ist.

Tajuna, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Xarama ergeust.

Taiyven, Stadt in der Provintz Xansi, in China, am Fluß Fuen, in Asien.

Talabo, ein Meer-Busen in der Westlichen Küste der Insul Corsica.

Talabo, Fluß, suche Ornano.

Talamone, Telamone, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen an der Küste des Stato delli Presidii, in Italien, der Cron Spanien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Athen gehörig.

Talanta, Atalanta, kleine Insul auf dem Golfo di Talanti, an den Grentzen von Thessalonien in Griechenland.

Talapoins, sind gewisse Priester oder Ordens-Leute in Indien, vornehmlich in der Haupt-Stadt Pegu. Sie führen ein sehr strenges Leben, sammlen das Allmosen, und wenn sie sterben, werden sie sehr prächtig begraben. Es giebt derselben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und sind sie allesamt bey Straffe des Feuers verbunden, ausser der Ehe zu leben, so lange sie in diesem Stande sind.

Talar, ist ein langer Ehren-Rock, item ein rother Habit, den die Cardinäle tragen, Lat. *Tunica talaris*.

Talavera, Stadt in der Provintz Tucoman, am Fluß Salado in Süd-America.

Talavera de la Reyna, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, wo die Flüsse Alberche und Tagus zusammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tagus.

Talckenburg, kleine Stadt im Hollsteinischen, im Amte Rendsburg, 3. Meil. von Rendsburg gegen Süden.

Taleburg, kleine Stadt und Hafen auf der Westlichen Insul Ulst bey Nord-Schottland.

Taled, also nennen die Jüden diejenige Decke, womit sie sich verhüllen, wenn sie in der Synagoge sind, Lat. *Tegumentum capitis religiosum Judæo-*

Judæorum. Diese Decke ist viereckicht, meist von Wolle gemacht, und hat Qvasten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Müntz-Rechnung, und mochte unsers heutigen Geldes etwan auf 600. Gold-Gülden austragen. s. Antiqv. Lex. Talent heisset man auch in absonderlichem Verstande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Mensch von Natur hat, vermöge deren er eine Sache viel leichter begreiffet, als viele andere. Dahero sagt man: GOtt habe diesem oder jenem Manne in seiner Profession ein vortreffliches Talent gegeben.

Talfingen, Flecken in Schwaben, 1. St. oberhalb Ulm, allwo ein gutes Gesund-Bad, auch ein schönes Schloß ist, welches dem Adelichen Hause derer Herren Besserer, Ulmischen Patricien gehörig.

Tali, Stadt in der Provintz Junnan in China, in Asien.

Talibulimi, ist eine besondere Art gelehrter Leute in der Türckey, welche, weil sie den Alcoran lesen, Giuz Chon, d. i. Leser des Alcorans genennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Römischen Rechten eine Bestraffung der Calumnianten, vermöge derer dieselben eben mit der Straffe beleget wurden, welche dasjenige Laster verdiente, so sie andern fälschlich Schuld gaben. Heute zu Tage ist an dessen Stelle eine willkührliche Straffe eingeführet, und hat solches Recht in peinlichen Sachen gar nicht statt, iedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterschiedliche Rechte eingeführet sind, sich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repressalien in civilibus gebrauchen.

Talismans, Lat. *Eruditi gentis Turcicæ*, heisset ein Gelehrter, und wird dieser Nahme in der Türckey allen denjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geistlichen Sachen haben. Insonderheit aber sind es die Geistlichen, welche der Moscheen pflegen, unter welchen der Iman der Oberste ist.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Wirländischen Kreise gelegen.

Tallart, kleine Stadt nebst einem grossen Schloß am Fluß Durance in Dauphine, 2. Meilen von Gap, auf den Grentzen von Provence und Dauphine. Sie führt den Titul einer Grafschafft, davon eine berühmte Familie in Franckreich den Nahmen führet, gehöret aber ietzo dem Marechal de la Baume.

Tallith, suche Taled.

Talmout, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen, und dem Titul eines Fürstenthums, an der Küste von Poitou.

Talmud, ist der Juden ihr vornehmes Lehr-Buch, und enthält das mündliche Gesetze, oder alles, was GOtt mit Adam, Henoch, Abraham, Mose und Josua geredet haben soll, und nicht in der Bibel aufgezeichnet worden ist. Er ist zweyerley, nemlich der Babylonische und der Jerusalemische. Der Babylonische Talmud hat zwey Theile, der erste heist Mischna, hat 6. Sedarim oder Ordnungen, und ist der Text; der andere aber heist Gemara, und ist die Auslegung, welche mit vielen abentheuerlichen Fabeln und Historien angefüllet ist. Der Jerusalemische Talmud ist klein, wird wenig gebrauchet, und ist nur ein Auszug der Jüdischen Lehre.

Talon Fu, Stadt im Königreiche China, an dem Flus Croceus, 60. M. von der Residentz-Stadt Peking.

Talsen, Stadt in Curland.

Talso, kleine Stadt und festes Schloß in Island, 4. M. von der See, dem König in Dänemark gehörig.

Talundheim, Insul im Rhein, in Nieder-Elsaß, unweit Drusenheim.

Talus, Böschung oder Abdachung, Lat. *Declivitas vallis*, ist die schräg-abhangende Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerck, dardurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachschiessen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Gallicien in Spanien entspringet, und sich unterhalb Porto in den Duero ergeust.

Taman, kleine Stadt in Circaßien, an der Meer-Enge von Caffa, beym schwartzen Meere in Asien.

Tamar, *Tamaris*, Fluß in Engelland, in der Provintz Cornwall, welcher in Devonshire entspringet, und sich bey Pleymouth ins Britannische Meer ergeust.

Tamaraca, kleine Insul in Brasilien, an der Küste der Capitania Tamaraca, in Süd-America.

Tamarit, kleiner Ort in Aragonien, gegen die Grentzen von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß im Principato oltra, in Neapolis, so sich oberhalb Benevento in den Fluß Calore ergeust.

Tamarovo, Erien oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, 4. Ungarische Meilen von Jassi gegen Süden, wo sich der Fluß Prut in die Donau ergeust.

Tamasa, Fluß in Mingrelien in Asien, der ins schwartze Meer fällt.

Tamasus, Stadt auf der Insul Cypern, nicht weit von Famagusta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetsengo, auf der Insul Nipbon, in Japan in Asien.

Tambach, grosser Flecken am Thüringer-Walde, dem Hertzog von Sachsen-Gotha zuständig, zwischen Gotha und Schmalkalden. Es wohnen viel Fuhrleute daselbst.

Tambour, bedeutet so wohl die Trommel, als den Trommelschläger selbst, Latein. *Tympanotriba*. Man brauchet sie bey den Regimentern zu Fuß und bey den Dragonern. Bey iedem Regiment zu Fuß ist ein Regiments-Tambour, und iede Compagnie hat 1. oder 2. Tambours. Wenn ein Bataillon in Waffen ist, stehen die Tambours auf den Flügeln, und wenn es filiret, so marschiren sie theils vorne, theils zwischen den Divisionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelschläge, als Lermen, Wacht, Versammlung, Marsch, Reveille, Zapffenschlag, wie auch den Marsch fremder Völcker verstehen. Er wird offt mit Briefen in eine feindliche Festung an den Commendanten geschickt, und da muß er auf 5. oder 600. Schritte vor der Festung halten, die Trommel schlagen, ein

Schnupfftuch in die Hand nehmen, über den Kopff schwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von etlichen commandirten Soldaten abgeholet wird. Diese verbinden ihm alsobald die Augen, führen ihn in die Festung, und lassen ihm in des Commendanten Hause die Augen wieder frey. Wenn er abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Gesichte durch die Festung an die vorige Stelle gebracht.

Tambre, Fluß in Gallicien, der sich bey Muros ins Antlantische Meer ergeust.

Tamer, siehe Tamar.

Taming, Stadt in der Provintz Peking, in China, in Asien.

Tammesbrück, kleine Stadt in dem Sachsen-Weissenfelsischen Amte Langensaltza in Thüringen.

Tamul, Landschafft in Bisnagar in der Halb-Insul von Indien, dissеit des Ganges, in Asien.

Tamworth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffordshire, in Engelland.

Tana, siehe Zabache.

Tanagerok, siehe Taganrok.

Tanais, Don. Fluß in Moscau, welcher aus dem See Jowanow-Ofero oder Johannis-See in der Landschafft Rezan Ozera, entspringet, und bey Assoph in das Mare delle Zabache fället. Der kleine Tanais entspringet in dem Hertzogthum Sevesky, und flieſſet bey der Stadt gleiches Nahmens, so ietzo Azak genennet wird, in den grossen Tanais.

Tanaro, Tanero, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Grentzen der Grafschafft Tende entspringet, und sich unterhalb Valenza in den Po ergeust.

Tanasserim, Tanacerim, Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien jenseit des Ganges, auf dem Golfo di Bengala in Asien. Es gehöret dem Könige von Siam.

Tancinskoi, festes Schloß in der Moscowitischen Tartarey, am Fluß Selinga, 9. M. vom Bakalischen Meere, in welches sich dieser Fluß ergiesset. Sie ist allezeit mit einer Guarnison von Moscowitischen Cosacken besetzt.

Tancke, Landes-Fürstlicher Flecken in der neuen Marck Brandenburg, an einem See.

Tandava, Achan, *Philippina*, eine von den Philippinischen Insuln in Asien, und zwar die erste, welche die Spanier entdecket. Sie gaben ihr den Nahmen Philippine, wovon hernach alle andere herum liegende Insuln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandcust, Malequette. Küste in Africa in Guinea, welche sich vom Fluß Panqvin, bis an das Capo des Palmes, 60. M. lang erstrecket. Sie ist sehr reich an Pfeffer, hat grosse starcke Einwohner, und viele Europ. Nationes haben sich daselbst der Handlung wegen niedergelassen.

Tandra, Insul des schwartzen Meers, am Einfluß des Dniepers.

Tanega, Tanegaxima, kleine Insul des Oceani Orientalis, und eine unter den Japonischen Insuln in Asien.

Tange, kleiner Fluß in Samland, im Brandenburgischen Preussen, so bey Memel in den Curischen Haff fällt.

Tanger, *Tingis*, Stadt des Königreichs Fez, in der Provintz Habata am Stretto di Gibraltar in Africa. Sie war befestiget, und hat einen guten Hafen nebst 2. Citadellen. Ihre letztern Besitzer aber, nemlich die Engelländer, haben sie geschleiffet und verlassen, worauf sie von den Mohren wieder aufgebauet worden.

Tanger, Fluß in der alten Marck Brandenburg, entspringt im Gehöltze Tanger, nimmt die Tolle an sich und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Nahmen hat, in die Elbe.

Tangermünde, mittelmäßig grosse Stadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt, 7. Meilen von Magdeburg. Sie ist wohl bewohnt, hat eine alte Burg, Königliches Haus, und eine Fähre, über welche eine starcke Passage aus der Mittelmarck nach der alten Marck, Magdeburg, Lüneburg und andere Orte gehet. Von hier wird grosser Handel mit Stab- oder Stav-Holtz nach Hamburg getrieben.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Tango, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschafft Jamansoit, in Japan in Asien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Menan in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Tanguth, Thokive, Tanu, ein Königreich in der grossen Asiatischen Tartarey, in der Wüsten Xame, an den Chinesischen Grentzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Tanhausen, Reichs-Grafschafft in Schwaben nicht weit von Augspurg, den Grafen von Sinzendorff zugehörig, von denen es aber der Chur-Mayntzische Cantzler, Graf von Stadian, käuflich erhalten, und deswegen 1708. in das Schwäbische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Taniaor, Fürstenthum und Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem König von Bisnagar unterthan ist.

Tanieres, siehe Bavay.

Taninge, *Taninga*, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Flusse Foron in der Landschafft Faucigny in Savoyen.

Tann, Städtlein im Vogtlande, 2. Meilen von Schlaitz, den Grafen Reussen von Plauen gehörig.

Tann, ein Marckt-Flecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Tanna, ein Fluß im Königreich Neapolis, in der Provintz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Henneberg- und Fuldaischen Grentzen, vor dem Rhön-Gebürge, gehöret dem Frey-Herrn von der Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben am Walde Virgrund.

Tannes, Frantzösische Stadt im Sundgau.

Tannhausen, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, woselbst ein Sauerbrunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken nebst einem alten Schlosse in Thüringen an der Ilm, 2. M. von Erfurt, und gehöret beydes Sachsen-Weimar.

Tanogrod, eine Stadt in der Woywodschafft Chelm in Klein-Reussen in Pohlen.

Tanor, ein kleines Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es ist klein, und nicht über 8. bis 10. Meilen groß, dem ungeachtet ist ihr König doch souverain, und keinem andern zinsbar, sondern stehet mit den Portugiesen im Bündniß und guter Freundschafft.

Tanzinskoi, festes Schloß in der Moscowitischen Provintz Dauria, am Fluß Selinga, wo derselbe in dem See Boikal fället. Es liegt in selbiger stets eine Moscowitische Besatzung wider die daselbst herum streiffende Mongalen.

Taocara, *Teucheria*, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Taormina, *Tauromenium*, kleine Stadt auf einem Felsen an der Oestlichen Küste von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, ist eine Art von Englischen Haus- und Schlaf-Mützen, deren sich die Seefahrenden wegen ihrer Bequemlichkeit sehr bedienen, Lat. *Mitræ genus navi proficiscentium.*

Tapaysa, Fluß, welcher in Süd-America, in Paraguay entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeust. Es führet von ihm eine angelegene Provintz den Nahmen.

Tapericka, Insul an den Küsten der Portugiesischen Bahia de todos los Santos in Brasilien in Süd-America. Es wächst auf selbiger viel Toback, hat herrliche Vieh-Weyde, und wird daselbst viel Tran aus den Wallfischen gesotten.

Tapiau, kleine Stadt nebst einem festen Schloß am Pregel, im Brandenburgischen Preussen, 5. M. von Königsberg.

Tapigi-Basci, ist der General der Artillerie in Persien, Lat. *Rei tormentariæ in Perside Præfectus.*

Taplaucken, Schloß im Brandenburgischen Preussen an der Pregel, in dessen Nähe sonderlich die Auer-Ochsen sich aufzuhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapoltschau, ein Flecken auf der Strasse von Preßburg nach Leutschau, in Ober-Ungarn, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, siehe Sumatra.

Tapuaguazu, Landschafft in dem eigentlich so genannten Paraguay, in Süd-America.

Tapuyes, gewisses Volck in Brasilien, in Süd-America, welches Menschen-Fresser sind.

Tara, Stadt in Siberien, am Fluß Irtisch, hat einen Rußischen Commendanten.

Tarabat, ist ein gewisses Glöcklein, wormit in Franckreich die Augustiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgewecket werden.

Taracona, siehe Tarazona.

Taradant, Haupt-Stadt in der Provintz Sus im Königreich Marocco in Africa, nicht weit vom Berge Atlas gelegen.

Taragala, grosse Stadt in der Provintz Darha in Biledulgerid, in Africa, darinne viel Juden wohnen. Es ist daselbst ein festes Schloß, darinne ein Gouverneur wohnet, welcher unter dem Cherif von Marocco stehet, und wird allhier viel Gold aus dem Sande gewaschen, geschmeltzet, und von dar nach Marocco geführet.

Tarano, Hertzogthum in der Provintz Abruzzo im Königreich Neapolis, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, die einen Bischoff hat.

Tarantaise, *Comitatus Tarantasiæ*, gebürgige Landschafft in Savoyen, nebst dem Titul einer Grafschafft zwischen Faucigny, dem eigentlich so genannten Savoyen, Maurienne und Aosta.

Tarantano, Stadt in Catalonien, an der Aragonischen Grentze, 9. M. von Saragossa.

Taranto, siehe Tarento.

Tarantulen, sind eine Art giftiger Spinnen, sonst Stellio genannt, so in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Insul Sicilien und Corsica, sich häuffig aufhalten. Ihr Gift ist von so seltsamer Würckung, daß, wer von ihnen gestochen wird, alsobald zu tantzen, zu singen, zu schreyen, zu lachen anfänget, und sich nothwendig zu Tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch einen besondern Musicalischen Concert curiret, welcher in die Ohren fallende Thon ihn eher, als andere in den Leib eingenommene Artzeneyen zurecht bringet.

Tarapatti, also werden die Freybeuter oder Schnaphäne in Ungarn genennet, Lat. *Prædatores Hungarici.*

Tarascon, Terrascon, eine kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafschafft Foix, in dem Gouvernement von Langvedoc.

Tarascon, kleine Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem festen Schloß.

Tarascos, also nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provintz Mechoacan wohnen.

Tarasun, ist ein sehr beliebtes Getränck bey denen Chinesern, welches von Reiß und Brandtewein gemacht, und von ihnen wie der Wein bey uns getruncken wird.

Tarazona, Tarracona, *Turiasso*, Stadt am Fluß Qveilos, im Königreiche Aragonien, nebst einem Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Qveilos fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, grosses Vorgebürge in der Grafschafft Roß in Schottland, zwischen dem Meer-Buse von Dornock und Murray.

Tarbes, *Tarba*, *Castrum Bigorræ*, Haupt-Stadt in Bigorre in Franckreich, in deren Gegend vortrefliche Gesund-Bäder anzutreffen. Sie hat ein Präsidial, wie auch ein Bischoffthum unter den Bischoff von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich bey Caschau in den Fluß Hermat ergeust.

Tarcin, Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Tardenois, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, zwischen Soissons und Chateau-Thierry.

Tardera, siehe Tordera.

Tarento, *Tarentum*, *Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d' Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halb-Insul am Golfo di Tarento, welcher ein Theil des Jonischen Meeres ist. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Ertz-Bischoffthum und einen Hafen, in welchen aber anietzo nur noch kleine Schiffe

Schiffe einlauffen können. Sie ist feste und volckreich, hat ein Schloß, liegt auf einer Halb-Insul, und die Hertzogliche Familie von Tremouille in Franckreich nennet sich noch heutiges Tages Printzen von Tarento.

Tarezal, siehe Tarzal.

Targa, die Hauptstadt in der Wüsten Saara in Africa, welche zwischen Biledulgerid und dem Lande der Negros zu finden ist.

Targasina, Stadt in der Moscowitischen Tartarey am Fluß Jalo.

Targorod, befestigte Stadt am Fluß Sereth in der Moldau.

Targowica, Stadt in der Woywodschafft Braclaw, in Hinter-Podolien, am Fluß Sinawoda, 10. Meilen von Braclaw, gegen Osten.

Targowisko, Terwisch, *Tergoviſta*, Stadt in der Wallachey, am Fluß Jalonitz, allwo der Wallachische Fürst zuweilen residiret.

Targum, Targumim, also nennen die Juden die Chaldäische Paraphrasin des alten Testaments. Sie wird von ihnen sehr hoch gehalten, sonderlich die Jonathan und Onkelos verfertiget haben. Es befinden sich darinnen viel Jüdische Irrthümer und Fabeln.

Targy, Kayserlicher Grentz-Posten gegen die Türcken in Sirmien in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, ist eine Tafel oder ein Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geschätzten Waaren, oder auch ein Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrschafftlichen Beschwerungen machet, die nach Beschaffenheit des Werthes der Waaren müssen entrichtet werden, Lat. *Conventio, qua pendendorum de mercibus vectigalium modus constituitur.* Dergleichen Tarif ist endlich nach vielen Disputiren zwischen Franckreich und Holland 1699. zu Stande kommen.

Tariffa, Stadt in Andalusien am Stretto di Gibraltar, 5. Span. M. von Gibraltar. Sie ist itzo sehr ruiniret, und schlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und ist die Hauptstadt eines Marquisats, welches dem Hertzog von Medina Celi gehöret.

Taris, kleine Müntze in Sicilien, unsers Werths 8. Gr. deren 40. auf eine Pistole gehen, Lat. *Monera Siculorum tertia imperialis pars.*

Taritza, Stadt im Königreiche Astracan am rechten Ufer des Wolga-Flusses.

Tariza, Fluß in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips, welcher sich unterhalb Caschau mit dem Fluß Hermat vereiniget.

Tarku, die Hauptstadt derer Tartarn von Daghestan am Caspischen Meer in Asien.

Tarlinskoi, Stadt in der Moscowitischen Tartarey, 50. M. von Tobolska.

Tarmingzingh, siehe Teimingzingh.

Tarn, Fluß in Franckreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, und sich in die Garonne ergeust.

Tarnopel, kleine Stadt in Ober-Podolien in Pohlen, hat sonst dem Pohlnischen Printzen Constantin gehöret, dem es aber der Woywode von Podolien 1723. vor 300000. fl. abgekaufft.

Tarnow, ein mit Mauren umgebenes Städtgen in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, im Pilsner Districte, 10. M. von Cracau, gegen Jaroslow gelegen, dem Hause Lubomirsky gehörig.

Tarnowitz, Städtgen in Ober-Schlesien, unter die freye Standes-Herrschafft Beuthen, und dem Grafen von Henckel gehörig, 21. M. von Breßlau, an den Pohlnischen Grentzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich unterhalb Cremona in den Po ergeust.

Taro, Val di Taro, kleine Landschafft in Italien, zwischen dem Genuesischen, Parmesanischen und Placentinischen Gebiet, dem Hertzog von Parma gehörig, ausgenommen Bardi, Campiano und einige Dörffer, welche der Fürst d'Atria besitzet.

Tarocca, kleine Stadt in Neu-Castilien, nicht weit von Madrit.

Tarragona, siehe Tarazona.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, am Einfluß des Flusses Francoby in das Mittelländische Meer. Sie hat ein sehr alt Ertz-Bischoffthum, eine Universität, so 1572. aufgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie ist mit alten und starcken Mauren umgeben, groß, aber schlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarsia, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums in Calabria citra in Neapolis.

Tarsu, ein Vorgebürge in Caramanien, der Insul Cypern gegen über, in Asien.

Tarsus, Stadt am Fluß Cydne in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum. Vor Alters gehörete sie zu Cilicien, und war des Heil. Apostels Pauli Vaterland. Sie war eine schöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird sie Terasse genennet.

Tartane, ist ein Schiff mit einem spitzigen Segel und Focke-Mast, nebst 8. bis 10. Rudern auf der Seite, und pflegt man sich der Tartanen auf dem Mittelländischen Meere zu bedienen, Lat. *Lembus vectorius maris mediterranei.*

Tartaren, *Tartari*, also werden vielerley Völcker genennet, welche in der grossen, wie auch in der kleinen Tartarey, und in einigen andern Ländern am Caspischen und schwartzen Meere wohnen. Es ist ein rohes und barbarisches Volck, deren vornehmstes Thun im Rauben und Brennen bestehet, und leben sie von der Viehzucht, wie sie denn in keinen Städten wohnen, sondern sich in gewisse Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herum ziehen. Ihre Speise ist Pferde-Milch und Fleisch; ihre beste Kleidung ist ein langer Rock von Leinwand, wiewohl die Vornehmen auch seidene Röcke tragen; ihr Reichthum bestehet im Viehe und Sclaven, die sie auf den Persianischen Küsten verkauffen; und ihre Religion ist die Mahometanische, Jüdische und Heydnische.

Tartaren von Budziac, *Tartari Budzienſes, Buakienſes*, wohnen in Bessarabien, längst dem schwartzen Meer zwischen der Donau und dem Niester, sind dem Türcken unterworffen, und stehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmste Städte sind Bialogorod oder Akierman, Moncastro

und Kilianova. Einige unterscheiden diese Tartarn von denen von Bialogorod, und setzen diese gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tartaren von Circaßien, siehe Circaßien.

Tartaren Czeremißische, siehe Czeremißische Tartarn.

Tartaren von Daghestan, *Tartari Daghestani*, wohnen in Circaßien, und haben ihren besondern Fürsten.

Tartaren von Dobruce, *Tartari Dobrucenses*, besitzen den Oestlichen Theil der Bulgarey, zwischen der Donau und dem schwartzen Meer. Sie stehen unter des Türckischen Kayserß Bothmäßigkeit.

Tartaren von Kin, wohnen im Königreiche Niuche an den Chinesischen Grentzen in Asien, welche den Chinesern sehr gehäßig sind, und öffters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, ausser etliche Aberglauben, sind gute Soldaten, haben bessere Sitten, als die andern Tartarn, und scheinen der Christlichen Religion mehr als der Mahometanischen geneigt zu seyn.

Tartaren von Mordua, wohnen zwischen den Hertzogthümern Rezan, Wolodimer und Nisinovogrod in Moscau. Sie sind Mahometaner, und haben einen Fürsten, welcher dem Czaar tributbar ist.

Tartaren von Nagais, oder Nogais, *Tartari Nagatenses* vel *Nogaienses*, also werden zweyerley Tartarn genennet. Einige wohnen in der kleinen Tartarey, zwischen dem Nieper und Don, welche ihre Hütten auf Wägen mit sich herum führen, bey 50000. zu Pferde ins Feld stellen können, und der Mahometanischen Religion zugethan sind. Die andern befinden sich in dem Königreiche Astracan, zwischen den Flüssen Wolga und Jaik. Jene sind dem Cham in der kleinen Tartarey, diese aber dem Czaar unterthan.

Tartaren von Oczakow, *Tartari Oczakovienses*, wohnen in Europa an dem schwartzen Meer, zwischen den Einflüssen der Flüsse Nieper und Niester. Sie sind dem Türcken unterwürffig.

Tartaren von Uffin, *Tartari Uffimæi*, wohnen in Moscau um die Stadt Oessa, leben zerstreuet in Dörffern und Flecken längst Westen bis an die Flüsse Kama und Wolga, und die Städte Sarrat und Serapul.

Tartaren von Wogul, siehe Wogulsche Tartaren.

Tartarey, die grosse Tartarey, *Tartaria Major* vel *Magna*, ist eine grosse Landschafft in Asien, worvon sie fast den dritten Theil begreiffet. Sie grentzet gegen Westen an Moscau und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, Indien und China, gegen Osten und Norden aber an das Tartarische Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis ist. Sie wird in 5. Theile abgesondert, welche sind *Tartaria deserta*, *Zagatay* und *Mawaralnabra*, *Turchistan*, *Cataya* und *Mongal* oder *Magog*. Andere machen andere Eintheilungen.

Tartarey, kleine Tartarey, *Tartaria Minor*, *Crimea*, *Precopensis*, welche auch unterweilen die Crimmische oder Precopensische Tartarey genennet wird, ist eine Landschafft in Europa, welche dem Türckischen Kayser tributbar ist, liegt gegen Norden und Osten an Moscau, gegen Westen an Volhynien und an den Tartarn von Oczakow, gegen Süden aber an dem schwartzen Meer. Sie bestehet aus der insonderheit also genannten Crimmischen Tartarey, welche eine grosse Halb-Insul ist, von diesem Chersonesus Taurica genannt, und aus der Tartarey Nogais. Die kleine Tartarey hat ihren besondern Fürsten, welcher sich einen Chan tituliret, und zugleich unter des Türckischen Kayserß Bothmäßigkeit stehet. Von diesem hat dieses Land zu der grossen Tartarey gehöret, so sich aber um das Jahr 1404. davon abgesondert, und einen besondern Chan aus dem Geschlechte Kirai erwehlet, dessen Nachkommen noch ietzo den Tartarischen Thron besitzen, und sich 1584. dem Türckischen Kayser auf nachfolgende Conditiones unterwerffen müssen: Nemlich, es muß der Tartar-Chan dem Groß-Sultan mit 100000. Mann im Feld folgen, welche in Cavallerie bestehen; wenn aber nur der Groß-Vezier commandiret, so stellet er nur halb so viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwehlet wird, muß er sich zu Constantinopel confirmiren lassen, und daselbst den Eyd der Treue schweren; so kan auch der Türckische Kayser diesen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens absetzen, muß aber einen aus dem Geschlechte Kirai an dessen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beyde Nationes eine Erb-Verbrüderung unter sich aufgerichtet, daß die Türckischen Regenten auf dem Tartarischen Throne, und hingegen die Familie Kirai im gantzen Türckischen Reiche, im Fall eines von beyden absterben möchte, succediren solle. Der heutige Tartar-Chan heist Sader Cheret, welcher seinem verstorbenen Bruder Chan Deuter Cheret 1717. succediret. Dieses Land hat über 8000. Dörffer und 8. Städte, darunter die vornehmsten sind Precop, Baciesaray, Criminda, Kersi und Caffa, in welcher letztern der Türckische Kayser einen Gouverneur nebst einer Garnison hält. Es hat vortrefliche Viehweyde, gute Lufft, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht sehr angebauet, sondern sie machen mehr von Kriege Profession, führen Schild, Schwerdt, Pfeil und Bogen, und reden meist die Moscowitische Sprache.

Tartarische Meer, *Mare Tartaricum*, vel *Scythicum*, ist ein Theil von dem Oceano Septentrionali, in Asien. Es stösset an die Küsten der Tartarey, und ist fast stets mit Eis bedecket.

Tartaro, Fluß in Italien, welcher im Veronesischen Gebiete entspringet, und theils in den Po, theils in die Etsch fället.

Tartarsch, ist die erste Stadt in der Moldau, gegen die Grentzen von Siebenbürgen.

Tartas, kleine und volckreiche Stadt am Fluß Midou, im Hertzogthum Albret und Gascogne.

Tartufe, heisset ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottseligen Mienen die

die ärgesten Schelmereyen verbirget, Lat. *Hypocrita; Pietate histrioniam exèrcens.* Der Weltbekannte Frantzös. Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter diesem Nahmen verfertiget, und weil er die Person des Tartufe selbst dabey agiret, so hat er den Character, die Minen, die Aufführung des Königlichen Beichtvaters, P. la Chaise, so natürlich dabey exprimiret, daß weder der Frantzösische Hof, noch die Stadt Paris, sich an der offt wiederholten Vorstellung dieses Spiels satt oder überdrüßig sehen mögen.

Tarvast, kleiner Ort in Liefland, 6. Schwedische Meilen von Derpt gegen Westen.

Tarudant, grosse Stadt in Biledulgerid, in Africa, dem Kayser von Marocco gehörig.

Tarve, kleine Insul bey Jütland, 2. Meilen von Coldingen.

Tarves, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschafft Buchan, 4. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Tarviser-Marck, siehe Trevisano.

Tarzcal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, so guten Wein bauet, der dem Tockayer fast gleich ist.

Tasato, Insul in Asien über der grossen Tartarey gegen Norden.

Tasmin, kleiner Fluß im Hinter-Volhynien, in der Wovwodschafft Kiow, laufft bey Krilow in den Dnieper.

Tasnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn bey Zatmar, 4. Meilen von Neustädtel.

Taso, *Thasus*, Insul des Aegeischen Meeres, wo es vor diesem reichhaltige Gold-Gruben und schönen Marmor gegeben. Sie ist gebürgicht, hat 8. Meilen im Umfange, und liegt 1. Meile von den Küsten von Romanien.

Taßdorff, Flecken in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Berlin und Franckfurt, dem von Rosey zuständig.

Tassiane, Insul in der Provintz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Taßin, Städtlein und Amt im Hertzogthum Mecklenburg.

Taßin, kleine Insul auf der Ost-See, zwischen den Insuln Fünen und Langeland.

Tassis, die Fürsten von Tour und Tassis, sind Reichs-Fürsten und General-Erb-Postmeister des Heil. Röm. Reichs, wie auch General-Postmeister im Neapolitanischen und Meyländischen. Aus dieser letzten Charge in Neapolis wurden sie durch die Frantzosen zu Anfange des Spanischen Krieges depossediret, bis endlich Anno 1708. der junge Fürst von Taßis, Anshelmus Franciscus, vom König Carl dem III. restituiret wurde. Weil aber sein eigener Vater, der alte Fürst von Taßis, Eugenius Alexander, welcher den 11. Januar. 1654. gebohren, und den 21. Febr. 1714. zu Franckfurt am Mayn verstarb, dawider protestirte, und solche Charge auf lebenslang prätendirte, so wurde solche An. 1709. dem Marquis Lofrano gegeben. Der ietztlebende Fürst von Taßis, Anshelmus Franciscus, ist den 1. Jan. 1679. gebohren, und hat sich mit Louise Anna Franciscа, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter 1703. vermählet, von welcher der Erb-Printz Alexander Ferdinandus am 15. Februarii 1704. gebohren worden, welcher sich den 10. April 1731. mit Sophia Christiana Louise, Marggraf Georg Friedrich Carls zu Bayreuth Tochter, vermählet hat. Diese Linie schreibt sich von Thurn (oder Tour) und Taxis, und hält sich ordentlich zu Brüssel auf. Die andere aber schreibt sich von Thurn und Valsaßina, ist nur Gräflichen Standes, und hält sich in den Oesterreichischen Erb-Landen auf.

Tasso, siehe Taso.

Tata, Dates, Dottis, *Theodata*, kleine befestigte Stadt und Schloß in der Grafschafft Comorra, in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Raab.

Tating, Stadt im Hertzogthum Schleßwig, 1. Meile von Tönningen.

Tating, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi in Asien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Insul Niphon in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt des grossen Moguls in Asien, am Oestlichen Ufer des Indi.

Tattershall, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, 98. Englische Meilen von Londen.

Tavarow, Stadt in dem Hertzogthum Rezan in Moscau, nicht weit von Varonisch, wo die Schiffe auf dem Werff gebauet werden.

Tavasthia, Schwedische Landschafft in Finnland, zwischen dem eigentlich so genannten Finnland, Cajanien, Savolaxien, Carelien und Nyland. Es ist voller Seen und Moräste, hat aber viel Eisen-Gruben.

Tavasthus, kleine Stadt und die Hauptstadt in Tavasthia, in einem Moraste gelegen, also daß man kaum darzu kommen kan. Sie hat höltzerne Häuser und ein festes Schloß. Anno 1713. ward dieser Ort von den Schweden verlassen, und von den Russen besetzet. Vier Meilen hiervon am Fluß Fleckna geschahe im gedachten Jahre am 16. October zwischen den Russen und Schweden eine Schlacht, darinn die Russen die Oberhand behielten.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tauber, *Tuberus*, Fluß, so in Francken an den Schwäbischen Grentzen, 1. M. von der Stadt Rothenburg entspringet, und zu Werthheim in den Mayn fällt.

Tauberthal, ist ein Strich Landes an der Tauber in Francken, darinne das Kloster Braubach lieget.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger-Kreis in Meissen, 1. Meile von Leipzig, und selbigem Raths-Collegio zuständig.

Tauchel, Städtlein in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, sind Leute, die sich aufs Schwimmen vortreflich verstehen, und auf der See darzu gebrauchet werden, daß sie das mit den Schiffen versunckene Gut aus der Tiefe des Meeres wieder herauf holen. Das Gehäuse, worinnen sie sich verbergen, und durch einen Schwamm mit Eßig, den sie vor die Nase halten, frische Lufft schöpffen, wird Campana Urinatoria genennet. Oben in diesem Gehäuse ist ein starckes Seil befestiget, woran sie ins

Wasser gelassen werden, auch das Zeichen geben, wenn sie wollen wieder heraus gezogen seyn.

Tauchern, Teuchern, Marckt-Flecken, 1. Meile von Weissenfels, im Amt Weissenfels gelegen, und einem von Berlepsch zuständig.

Tave, Taff, Fluß in Engelland im Fürstenthum Walles, welcher in der Grafschafft Brecknock entspringet, und sich in die Saverne ergeust.

Tauer, Thauer, Schloß nebst einer Herrschafft in Tyrol, davon ehemahls eine Gräfliche Familie den Nahmen geführet.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Croace, in Calabria oltra, in Neapolis.

Tavestock, Stadt in Engelland, in der Provintz Devonshire, am Fluß Tavoy, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Tauffkirchen, Schloß, Flecken und Herrschafft in Bayern, 3. Meilen von Landshut, so nach Abgang der Herren von Tauffkirchen an die Grafen von Fugger gekommen.

Tavignani, einer von den 3. vornehmsten Flüssen der Insul Corsica, welcher sich bey Aleria distructa ins Meer ergeust.

Tavila, Tavira, Hauptstadt des Königreichs Algarbien in Portugall an der Südlichen Küste, nebst einer Citadelle und guten Hafen am Einfluß des Flusses Xilaon. Sie ist die gröste unter den Städten dieses Königreichs, und befindet sich die Landes-Regierung allhier.

Taunton, Stadt an dem Fluß Thone in Sommersetshire in Engelland, welche über gedachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt ist, gute Nahrung von Zeugmachen hat.

Tavolara, kleine Insul nicht weit von der Küste von Sardinien, beym Eingange des Golfo di Terra nuova.

Tauragen, Stadt und gewisser District in Samogitien in Pohlen, dem Könige in Preussen gehörig.

Taureadores, also nennen die Spanier diejenigen, welche sich unterstehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem sie ihm einen Mantel über die Augen werffen, Lat. *In solemni cum Tauris efferis certamine pugnatores equites.*

Taurica Chersonesus, ist eine Halb-Insul, welche das schwartze Meer und das Mar deile Zabache machet, und zu der kleinen Tartarey gehöret. Es ist ein fruchtbares Land, und liegt nur an den Einwohnern, welche dasselbige fleißiger bauen solten.

Tauris, Tebris, reiche Handelsstadt in der Provintz Adirbeitzan in Persien, am Fluß Spingiga. Sie ist die gröste und wichtigste nach Ispahan, wie sich denn bey 15000. Häuser, nebst so viel Kauffmanns-Gewölbern, 300. Caravenseras, oder Gast-Höfe, 250. Moschéen und über 600000. Einwohner darinne befinden sollen. Ihre Handlung erstrecket sich durch gantz Persien, in Moscau und Türckey, bis gegen das schwartze Meer, und der hiesige Gouverneur des Königs ist der vornehmste in gantz Persien, und zugleich Generalissimus über die Armee. Allhier werden viel seidene Zeuge mit Gold und Silber gewürcket, auch der beste Schagrin, eine Art von Leder, gemacht. Dieser Ort ist Anno 1721. durch ein entsetzliches Erdbeben fast gantz in Abgrund versencket, im folgenden Jahr von denen Türcken mit stürmender Hand eingenommen, aber Anno 1726. von denen Persianern wieder gewonnen worden, Anno 1731. aber wieder in Türckische Hände gerathen. Siehe Türckey.

Tauro, eine von den kleinen Insuln an der Insul Corsica, welche man Sanguinares nennet.

Tauromina, Taurominia, Stadt in Sicilien in Val di Demona, am Jonischen Meere.

Taurus, das berühmte Gebürge in Asien, welches sich in Natolien bey den Küsten von Rhodus anfänget, Asien in 2. Theile absondert, und sich an den äussersten Grentzen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es ist von einer ungemeinen grossen Höhe, und weil dieses Gebürge die Grentze vieler Länder ist, so hat es auch unterschiedliche Nahmen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völcker abgefasset sind: das eigentliche Gebürge Taurus aber scheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphilien.

Tausch, siehe Thauß.

Tauste, schöner Flecken im Spanischen Königreich Aragonien, 2. Meilen von den Navarrischen Grentzen in einer fruchtbaren Gegend am kleinen Flusse Riguel, welcher unweit da von in den Ebro fällt.

Tautenburg, Herrschafft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Jena und Naumburg, so Anno 1711. der Hertzog von Sachsen-Zeitz, Mauritius Wilhelmus, dem Chur-Sachsen gegen eine gewisse Summe Geldes überlassen. Das dabey liegende Städtgen heist Frauen-Prießnitz.

Tauton, Flecken in Sommerset in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Taw, Tau, Tauwerck, heissen allerhand starcke Stricke und Seile, so auf den Schiffen pflegen gebrauchet zu werden, Lat. *Funes nautici.*

Tax, Taxa, ist der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preis taxiret oder geschätzet wird, Lat. *Designatio pretii.*

Taxa Cancellariæ Apostolicæ, und Taxa S. Poenitentiariæ Apostolicæ, ist ein gewisses, auf Befehl Pabst Leonis des X. schon An. 1514. zu Rom, und 1515. zu Cöln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholicken vor die geistlichen Aemter, Ablasse, Indulta, Absolutiones, Dispensirungen und Abbüssung allerley Sünden, der Päbstlichen Cammer Gelde zu erlegen verbunden sey.

Taxis, siehe Tassis.

Tay, *Tavus*, grosser Fluß, welcher Schottland in Süd- und Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landschafft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergeust sich bey Tundee ins Meer.

Tayna, *Tana*, Fluß in Southerland in Nord-Schottland, welcher sich mit einem starcken Einfluß, der Golfo von Dornock genannt, ins Meer ergeust.

Tayna, *Tana*, kleine Stadt in der Landschafft Roß in Schottland, am Fluß und Meerbusen Tayna, allwo sie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tchermiech, Stadt in der Wallachey an der Donau, 18. Ungarische Meilen von Tergoviſt, war ehemahls die Residentz des Hospodars in der Wallachey.

Tchocadar-Aga, heist der Mantel-Träger des Groß-Sultans zu Constantinopel, Lat. *Imperatoris Turcici Custos pallii.*

Tchorbagis oder Sourvagis, sind der Janitscharen Haupt-Leute, deren ieder insgemein 300. Mann commandiret, Lat. *Centuriones peditum Turcicorum.*

Tebese, Tebessa, *Teveste*, Stadt im Königreich Algier, in der Provintz Constantine in Africa.

Tech, *Tichis*, Fluß in der Grafschafft Roußillon in Catalonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Elna in das Mittelländische Meer ergeust.

Techort, Königreich und Stadt in Biledulgerid in Africa, welches seinen eigenen König hat, der den Algieren tributbar ist. Es liegt zwischen den Landschafften Mezzab und Guargala und der Wüsten Saara.

Techrimerow, Festung, den Cosacken gehörig, am Nieper, in der Ukraine, 20. Meilen von Kiow; es gehöret ein grosser Strich Landes dazu.

Teck, altes und wüstes Schloß auf einem Berge, nicht weit vom kleinen Fluß Lauter, in dem Hertzogthum Würtemberg, davon dieses Hochfürstl. Haus den Hertzogl. Titul führet.

Tecklenburg, Grafschafft in Westphalen, zwischen den Stifftern Münster und Oßnabrück, welche den Nahmen von dem alten Berg-Schlosse Tecklenburg bekommen. Vor diesem hat die Grafschafft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16. Seculi ausgestorben, und sind darauf die beyden Gräflichen Häuser, Bentheim und Solms, in einen langen Proceß bey dem Kayserl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf von Solms-Greiffenstein Anno 1702. obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitläufftigkeiten sich hervor thaten, so hat der Graf von Solms sein Recht auf die gantze Grafschafft Tecklenburg Anno 1707. an den König von Preussen vor 300000. Thlr. verkaufft, dargegen aber die Grafen von Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien ihre Beschwerniß angebracht, auch verschiedene Conclusa vor sich erhalten, daß diese Grafschafft denen Grafen von Bentheim wieder eingeräumet werden solle. Die ietztgemeldte Grafen, welche den Titul von Tecklenburg führen, gehören zu der Westphälischen Banck, und haben sich in 2. Linien ausgebreitet, nemlich in die Tecklenburgische und Bentheimische. Die Bentheimische theilet sich wiederum in 2. Linien, nemlich in die Bentheimische und Steinfurtische, die Tecklenburgische Gräfliche Linie aber ist An. 1701. ausgestorben.

Tecoantepequa, Stadt in Nord-America, in der Provintz Guaxaca, in Neu-Spanien, am Mar del Sur, allwo sie einen Hafen hat.

Tecuc, kleine Türckische Stadt in der Moldau, am Fluß Moldau, 18. Ungarische Meilen von Jassy, gegen Süden.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennet, welche von dem obersten Priester selbigen Landes dazu gemacht worden, Lat. *Viri equestres novæ Hispaniæ.* Sie tragen in den Ohren einen Ring, woran eine kostbare Perle hänget.

Teczen, siehe Tetschen.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Africa, an der Küste im Königreich Algier, in einer Provintz gleiches Nahmens, darinnen sich viel Färber befinden.

Te Deum Laudamus, *Hymnus Ambrosianus*, ist ein Lateinischer Hymnus, den der H. Ambrosius gemacht haben soll. Man bedienet sich desselben als eines Sieges- und Danck-Liedes unter allen Potentaten der gantzen Christenheit, wenn eine Victorie wider den Feind befochten, oder sonsten was Grosses, dem Lande ersprießliches und dem Fürsten glorieuses, vorgegangen. Bey den Catholischen Höfen gebrauchet man sich des Lateinischen Textes, bey den Teutschen Protestirenden aber musiciret man die Teutsche Uebersetzung: HErr GOtt dich loben wir ꝛc. wie sie von D. Luthero verfertiget worden: Allenthalben aber behält dieser Hymnus triumphalis den Nahmen des Te Deum Laudamus, welche seine Anfangs-Worte sind. Bey den Russen pflegen an statt dieses Gesanges etliche Psalmen Davids abgesungen zu werden.

Tedingshausen, Amt im Hertzogthum Bremen, welches Anno 1679. im Nieмägischen Friedens-Schlusse von der Cron Schweden dem Hertzoge von Braunschweig überlassen worden.

Tedla, Stadt im Königreiche Fez in Africa, 18. Teutsche Meilen von Meqvinez, Südwerts, wo der älteste Printz des Kayſers von Marocco einen Pallast zu seiner künfftigen Residentz erbauet, indem diese Kayser niemahls die Wohnung ihres Antecessoris zu beziehen pflegen.

Tednest, Hauptstadt in der Provintz Hea in Marocco in Africa, am Fluß Amans. Die meisten Einwohner sind Jüden.

Tedza, Tefza, reiche und schöne Stadt im Königreich Fez, in Africa, nebst einem schönen Schloß, darinne der Gouverneur des Königs von Fez wohnet.

Teersjen, Frantzösisch Gefässe, hält anderthalben Eymer, Lat. *Vas Gallorum vinarium sesqui amphoræ.*

Tefethne, Stadt und Hafen im Königreiche Marocco in Africa, in der Provintz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugiesen starck besuchet, und die Einwohner sind Mahometaner.

Tefferecker-Thal, ist eine Gegend im Ertz-Bißthum Saltzburg an den Tyrolischen Grentzen, wo man 1684. eine Gemeine von Lutherischen Glaubens-Genossen gefunden, so aber von dem Ertz-Bischoff aus dem Lande getrieben, und die Catholische Religion daselbst wieder eingeführet worden.

Teffis, Seffis, Fluß im Königreich Alger in Africa, welcher

welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das Mittelländische Meer ergeust.

Tefflis, Hauptstadt der Landschafft Carduel in Georgien in Asien, am Fluß Kur, welche den Persianern gehöret. Die Einwohner sind fast alle Georgische und Armenische Christen, und haben sie in ihrer Religion mehr Freyheit, als die Christen in andern Mahometanischen Provintzen, werden auch von den Persianern gar gelinde tractiret, weil die Einwohner sehr tapfer und aufrührisch sind und die Türcken zu ihrem Beystand in der Nähe haben.

Tefterdar, ist des Groß-Sultans Schatzmeister, Lat. *Quæstor Turcicus*, welcher die Einkünffte empfängt, denen Soldaten die Besoldungen und Pensiones bezahlet, und andere gemeine Reichs-Kosten ausgiebet. Es ist in iedem Beglerbeglic ein Tefterdar.

Tefter-Emiri, ist des Groß-Sultans Buchhalter oder Lehns-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- und Lehn-Güter hat, und selbige fleissig aufzeichnet, Lat. *Imperatori in conferendis prædiis clientelaribus a secretis.*

Tefza, suche Tedza.

Tegan, Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

Tegaza, Wüsteney in Africa, an den Grentzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volcke bewohnet wird, so sich niemahls von Fremden sehen lässet.

Tegern-See, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern, ist etwas befestiget, und mit Geschütz versehen, zwischen der Iser und dem Inn, an dem Lacu Tigurino oder Tegern-See, dessen Abt sich der Adelichen Personen aus der Ritterschafft, wie ein Fürst zu seinen Diensten gebrauchet.

Tegesse, das Spanische Florida, eine grosse Halb-Insul in Florida in Nord-America. Die Spanier haben 2. Colonien darinnen, nemlich *S. Matthæo* und *S. Augustino*.

Teggenbrün, ein Schloß und Herrschafft in Kärndten.

Tegino, suche Bender.

Teglio, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Addua, 1. Meile von Scondri.

Tegoratin, grosse Landschafft in Biledulgerid, zwischen der Barbarey und der Wüsten Saara in Africa.

Tegremahon, Ausen, Königreich in Abyßinien in Africa, welches der gröste und beste Theil des Landes ist, und 17. Provintzen begreiffet. Mitten in diesem Lande, in der Stadt Premona, haben die Jesuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Tehama, grosse Landschafft in dem glückseligen Arabien in Asien.

Tehocadar-Aga, siehe Tchocadar-Aga.

Teichenau, Dorff in Schlesien, eine Meile von Schweidnitz, ist ein Chur-Sächsisches Lehn, und gehöret einem Herrn von Luck. Es ist daselbst viele Jahre eine Lutherische Capelle gewesen, nachdem man aber dieselbe zu einer rechten Kirche machen wollen, ist sie auf Kayserl. Befehl 1709. demoliret worden.

Teich-Grafen, siehe Dyck-Grafen.

Tejent, Stadt im Königreich Sus, im Königreich Marocco in Africa, in einer fruchtbaren Gegend, so sehr reich an Zucker Rohr, Gold, Dateln, Feigen und Wein ist. Die Stadt ist wo bewohnt, hat viel Juden, und der Einwo ner Profeßion bestehet in Gold- und Silbe Arbeit.

Tein, *Tina*, Stadt im Bechiner-Kreis in Bö men, an der Moldau gelegen, gehöret de Ertz-Bischoff von Prag.

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Hertzo thum Würtemberg, nicht weit von Calw.

Teiniz, Stadt und Schloß nebst einem schön Thier-Garten und Kloster im Pilsner-Kre in Böhmen.

Teinizl, überaus schönes neues Schloß im Pil ner-Kreis in Böhmen.

Teißbach, Marckt-Flecken nebst einem Pfl Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-A Landshut.

Teisse, *Tibiscus*, Fluß in Ungarn, welcher i Carpathischen Gebürge, an den Siebenbür schen Grentzen entspringet, und sich nicht we von Titul in die Donau ergeust. Der Zoll vo dem Saltze, so aus Siebenbürgen und Ungar auf diesen Fluß verführet wird, bringt jährli ein grosses ein.

Teisterband, war der Nahme einer alten Gra schafft in den Niederlanden, welche alles, w zwischen der Maas, Wahl und dem Rhein li get, unter sich begriffen hat. Es war ein Leh vom Stiffte Utrecht, und ihre Hauptstadt hie Tiel.

Tekay, heist der Königliche Pallast in Persien, La *Palatium Regis Persarum.*

Tekin, siehe Bender.

Telamone, suche Talamone.

Telch, Fluß in der Wallachey, welcher an de Siebenbürgischen Grentzen entspringet, un in die Donau fällt.

Telensin, Tremesen, Tremissen, Königreich un Stadt im Königreich Algier in Africa, zwische dem Mittelländischen Meer und der Land schafft Biledulgerid, dem Kayser von Maroc zugehörig.

Telescopia, sind Vergrösserungs-Gläser, dere man sich zu genauer Betrachtung entwed kleiner oder entfernter Dinge bedienet.

Telese, Teleza, *Telesia*, eine gantz ruinirte Stad in Terra di Lavoro, im Königreich Neapoli nebst dem Titul eines Fürstenthums, welche Don Angelo Maria Grimaldi besessen, und nac seinem Tode 1710. ist es dem ietzigen Kayser Carolo VI. anheim gefallen.

Telgen, kleine Stadt am See Meeler in Suder mauland in Schweden.

Telgte, Stadt, 2. Meil. von Münster, wo ein be rühmtes Marienbild, dazu starcke Wallfahrten geschehen.

Teligol, Fluß in Podolien, so nicht weit vom schwartzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimba, feste Stadt und Fürstenthum in Sibe rien, 9. M. von Udinskoi, ist meistens von Rus sen bewohnet, wo die schönsten schwartzen Zo bel gefangen werden.

Tell, grosser Flecken, Amt und wüstes Berg Schloß in Graubündten, davon der gantze Di strict das Valtelin genennet wird.

Tellemark, ein Strich Landes in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Telligt, *Telgetum*. Stadt im Stifft Münster an der Embs in Westphalen.

Teltau, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. M. von Berlin, ist 1711. bis auf den Grund abgebrannt, aber ietzo wieder wohl angebauet, und sind die allhier wachsenden kleinen Rüben wohl bekannt, werden auch starck auswerts verführet.

Teltauischer Kreis, ist ein District von 50. Dörffern in der Mittel-Marck Brandenburg um Teltau herum, welcher sich bis nach Berlin erstrecket, worüber der Probst in Cöln an der Spree allezeit Inspector ist. Dieser Kreis begreifft das Land Teltow und die Herrschafften Zossen und Teupitz.

Telwan, *Telvana*, ist ein schönes Berg-Schloß, in Tyrol, 4. M. von Trient, dabey der Flecken Worchen lieget.

Teme, Fluß in Engelland, welcher sich in Worcester gegen über in die Saverne ergeust.

Temen, Temendfusta, kleine Stadt am Mittelländischen Meer in der Provintz Alger, nebst einem guten Hafen, in Africa.

Temenski, Fluß in Circaßien in Asien, bey der Stadt Terki, welcher sich in das Caspische Meer ergeust.

Temerarios, Temeraire, ein Freveler oder vermegener Kerl.

Temes, Fluß in dem Bannat von Temeswar in Ober-Ungarn, welcher in denen Wallachischen Gebürgen entspringet, bey der Festung Temeswar vorbey gehet, und bey Panzova unterhalb Belgrad in die Donau sich ergiesset. Der Stadt Titul gegen über geht ein kleiner Arm von diesem Fluß in die Theisse, welcher die kleine Temes genennet wird.

Temesna, Provintz im Königreiche Fez in Africa, zwischen der Provintz Fez und dem Königreich Marocco gelegen; Sie ist die beste Provintz in diesem Königreiche, welche 40. grosse Städte und 300. Schlösser unter sich begreifft.

Temeswar, *Comitatus Temesuensis*. Grafschafft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welches gegen Norden an die Grafschafft Chonad und an Siebenbürgen, gegen Osten an die Wallachey, gegen Süden an die Donau, und gegen Westen an die Theisse grentzet. Sie begreiffet nebst der Haupt-Stadt Temeswar 970. Städte, Flecken und Dörffer, als welche nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716. unter die Römisch-Kayserliche Bothmäßigkeit gebracht, und in geistlichen Sachen dem Bißthum Chonad einverleibet, auch nachgehends im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Röm. Kayser überlassen worden.

Temeswar, *Temesvaria*, *Temesvarinum*, Hauptstadt in der vorhergehenden Grafschafft Temeswar, welche aus 3. Theilen, nemlich der Raitzen-Stadt oder der Insul, der so genannten Stadt Temeswar, und einem festen Schlosse bestehet. Sie liegt am Fluß Temes, ist von mittelmäßiger Grösse, und mit vielen Morästen, einer Mauer, drey Wasser-Gräben und einer wohl-fortificirten Palancka versehen; das Schloß aber, so zwischen den andern beyden Theilen inne lieget, ist mit einer absonderlichen Palancka und tieffen Wasser-Gräben befestiget. An. 1696. ist dieser Ort, welcher 1552. in Türckische Hände gerathen, von den Christen vergebens belagert, aber 1716. den 12. Oct. mit Accord erobert, und im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Röm. Kayser überlassen worden.

Temian, Königreich und Stadt in Nigritien, in Africa, zwischen dem Niger und dem Königreich Gangara.

Temir Capi, suche Derbent.

Temistitan, eine grosse Landschafft in Nord-America, welche die Provintz Mexico, und den Südlichen Theil der Provintz Tlascala bis an die Stadt de los Angeres inclusive begreiffet.

Temmella, feste Stadt auf einem Berge gleiches Nahmens im Königreich Marocco, in Africa.

Tempe, war vor Alters eine vortrefliche Gegend in der Landschafft Thessalien, und wegen ihres Gehöltzes, und der darzwischen streichenden Bäche so angenehm, daß man nachmahl auch andern Lust-Oertern diesen Nahmen beygeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, bey Meseritz, an den Brandenburgischen Grentzen, muß mit Templin in der Marck nicht confundiret werden.

Tempel-Herren, s. Ritter-Orden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, so zwischen widrigen Partheyen getroffen wird.

Temperament, ist bey den Physicis oder Natur-Kündigern die Beschaffenheit eines Cörpers, ob derselbe hitzig, kalt, feucht oder trocken sey. Man nennet vier besondere Arten derselben, als das Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum ist kalt und feucht, und prädominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum ist warm und feucht, und findet sich bey Jünglingen. Cholericum, ist hitzig und trocken, und regieret bey ausgewachsenen Männern. Melancholicum ist kalt und trocken, und ist eine Plage der alten Leute. Das erste von diesen Temperamenten reitzet zu Kinder-Possen, das andere zur Liebe, das dritte zum Zorn und das vierte zur Unlust und Geitz. Siehe Nat. Lexicon.

Tempest, wird auf dem Meere ein hefftiger Sturm-Wind genennet, welcher das Meer unruhig macht.

Tempi, kleine Stadt auf der Insul Sardinien, gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermarck Brandenburg, 9. Meilen von Berlin, am See Tolga, allwo die Erb-Vereinigung zwischen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde. Sie ist von den Tempel-Herren erbauet worden, und treibet anietzo guten Holtz-Handel nach Hamburg.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, i. e. die bequemste Gelegenheit treffen, Lat. *Tempus opportunum*. Temporisiren, sich in die Zeit schicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen,

Lat. *Temporibus ſapienter uti.* Siehe Natur-Lexicon.

Temſe, Thames, Tamiſe, *Tameſis*, berühmter Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Fluth hat, und durch Londen flieſſet. Er hat 2. Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provintz Buckingham, und die Iſe, welche in der Provintz Wilt entſpringet. Sie vereinigen ſich in der Provintz Oxford, bey dem Flecken Dorceſter und machen die Temſe, welche ſich hernach in das Teutſche Meer ergeuſt.

Tenable, ſagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwerck, Lat. *Propugnaculum exterius forcipis figuram referens*, ein Auſſenwerck, gleich den Hornwercken, welches aber insgemein von denſelben darinnen unterſchieden iſt, daß es an ſtatt der zwey halben Baſtionen vorne nur einen einwarts ſchieſſenden Winckel zwiſchen zwey Facen und Flancs hat. Eine beſtrichene Zange oder Tenaille double beſtehet aus vier Facen und zwey langen Linien, welche zwey einwerts- und drey ausſchieſſende Winckel machen. Die Seiten-Linien aber ſind mit einander parallel. Dergleichen Wercke werden meiſt an die Trencheen gehenckt, weil ſie in Eil aufgeworffen werden. Siehe Math. Lexicon.

Tenbury, gute Stadt in Engelland, in der Grafſchafft Worceſter, am Fluſſe Tu.

Tenby, bequemer Hafen in Engelland in Pembrockshire, wird heut zu Tage wenig beſuchet.

Tenda, Grafſchafft in Piemont, welche der Grafſchafft Nizza einverleibet worden, und dem Hertzog von Savoyen gehöret. Sie iſt ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht ſonderlich bewohnet. Der Hertzog von Savoyen, Emanuel Philibertus, hat ſie durch Tauſch an ſich gebracht. Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle, und iſt nicht weit davon ein Paß über die Alpen gleiches Nahmens. Als Victor Amadeus II. König von Sardinien, 1730. die Regierung niederlegte, nahm er den Titul eines Grafen von Tenda an.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippiniſchen Inſuln den Spaniern gehörig, welche ſehr fruchtbar iſt, und der Inſul Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendreſſe, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe, Lat. *Amor tenerrimus.*

Tendue, Königreich nebſt einer Stadt in der groſſen Aſiatiſchen Tartarey, zwiſchen den Königreichen China, Tangut und Jupia, deſſen Fürſt ſich 1644. das gantze China unterwürffig machte.

Tenedo, *Tenedos*, kleine Inſul des Archipelagi, zwiſchen der Inſul Metelino und dem Stretto di Gallipoli, hat 7. Teutſche Meilen im Umfange. Sie iſt 2. Meil. von Troja in Aſien entfernet, hat guten Muſcateller-Wein, nebſt vielem Getraide und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türcken, welche zwey Schlöſſer darauf haben.

Tenerifa, die wichtigſte unter den Canariſchen Inſuln, und die Reſidentz des Spaniſchen Generals-Gouverneurs. Sie iſt ſehr fruchtbar, volckreich und wohl angebauet, allein zu End des 1704ten und zu Anfang des 1705ten Jahres hat der Pic de Tenerifa, welches der höchſte Berg in der gantzen Welt iſt, und bey hellem Wetter bey 80. Meilen auf der See geſehen werden kan, ſo hefftig Feuer ausgeworffen, und ſich ein ſo ſtarckes Erdbeben dabey erreget, daß viel 1000. Innwohner in ſolchen Unglück umgekommen. Es befinden ſich auf derſelbigen zwey groſſe Städte, Laguna und Oratavia, und eine kleinere, Santa Cruz, wie auch zwey ſchöne Häfen bey Oratavia und Santa Cruz.

Tenerifa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra firma, nicht weit von dem Orte, wo ſich die Flüſſe, St. Magdalena und St. Martha vereinigen.

Tenes, Königreich und Provintz des Königreichs Alger, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid in Africa. Die Hauptſtadt und Feſtung Tenes liegt am Mittelländiſchen Meer, und hat eine Citadelle, nebſt einem guten Hafen.

Teneſe, der Meer-Buſen von Teneſe oder Stagnone, iſt ein groſſer See in Egypten in Africa, der Stadt Damiata gegen Weſten gelegen.

Tenet, Inſul der Provintz Kent in Engelland, zwiſchen dem Meere und den Einflüſſen des Fluſſes Stour.

Tengcheu, befeſtigte groſſe Stadt in der Provintz Xantung in China in Aſien.

Tenheng, Inſul neben der Chineſiſchen Provintz Xantung gelegen, und zu ſelbiger gehörig. Auf ſelbige ließ der Kayſer Chius 500. Philoſophos bringen, und grauſam erwürgen.

Tenmarache, Landſchafft mitten auf der Inſul Ceylan im Königreich Jafnapatnam, begreifft 5. Kirchen und einige Dörffer unter ſich.

Tenna, Tigno, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona im Päbſtl. Gebiete, welcher ſich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Tenneberg, *Tannebergæ*, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heiſt Waltershauſen, und gehört nebſt dem Schloſſe und Amt nach Sachſen-Gotha.

Tennenbach, Ciſtercienſer-Abtey im Brißgau, am Eltz-Fluß und Schwartzwalde.

Tennis, groſſer See bey dem Oeſtlichen Einfluſſe des Nili in Egypten, in Africa, welcher viele Inſuln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen iſt.

Teno, Tine, *Tenos*, *Hydruſſa*, *Ophiuſa*, eine von den Cycladiſchen Inſuln auf dem Archipelago, zwiſchen den Inſuln Micone und Andros. Sie gehöret den Venetianern, und ihre Einwohner ſind faſt alle Catholiſch, es haben ſich aber die Türcken 1715. im Julio derſelben bemächtiget, von denen es die Venetianer nach einer zweytägigen Belagerung im Aug. 1716. wieder erobert. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens iſt Volck-reich, und hat ein feſtes Schloß, allwo die beſten ſeidenen Strümpffe vom gantzen Archipelago und Italien gemachet werden.

Tenremonde, ſiehe Dendermonde.

Tenſift, groſſer Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher ſich in das Atlantiſche Meer ergeuſt.

Tenſita, ein Berg in Africa, welcher den gantzen Südlichen Theil der Provintz Haſcora, im Königreich Marocco einnimmet, und iſt er ein Theil des Berges Atlas.

Tenſtädt, Stadt und Kreis-Amt im Thüringiſchen Kreis, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Langenſaltza, am Fluſſe Schambach.

Tenterden, Stadt in Engelland, in der Provintz Kent, 50. M. von Londen.

Tentiren, ſich unterfangen, unterwinden, item einen verſuchen, prüfen, auf die Probe ſtellen, und erforſchen, was hinter ihm zu thun iſt. Daher Tentamen, der Verſuch oder die Probe, und faſt ſo viel, als Examen, nur, daß dasjenige, was etwa beym Examine weitläufftig geſchicht, beym Tentamine in der Kürtze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, unweit Coimbra.

Teorregu, Landſchafft in Biledulgerid, in Africa, zwiſchen dem Königreich Tripoli, und der Wüſten Berdoa.

Tephillim, *Phylacteria*, ſo heiſſen die ſchwartzen, ſchmalen und mit etlichen Knoten verknüpfſete lederne Riemen, welche die Jüden, wenn ſie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müſſen, wofern ihr Gebet nicht Sünde ſeyn ſoll.

Tepla, ſiehe Töpel.

Teplitz, ſuche Töplitz.

Ter, *Ruſcino*, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäiſchen Gebürge bey Mont-Louis entſpringet, und ſich oberhalb Perpignan in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Teramo, *Interamnia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebſt dem Titul eines Fürſtenthums. Ihr Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff von Civita di Chieti.

Terani, ſiehe Terni.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Inſul Jura, welche eine von den Inſuln Weſternes bey Schottland iſt. Die Meer-Enge an der Weſtlichen Seite wird der Meer-Buſen von Terbart genennet.

Terbat-Neſs, alſo heiſt das Vorgebürge in Nord-Schottland, welches ſich zwiſchen den beyden Meer-Buſen, Murray und Tayne bey die viertehalbe Meilen in die Nord-See erſtrecket.

Tercera, *Tertia*. Inſul des Atlantiſchen Meers, welche 16. M. im Umfange begreifft, und überall mit Felſen umgeben iſt. Sie iſt die vornehmſte unter den Inſuln Terceres und Azores, und wird insgemein die Inſul Jeſu Chriſti von Tercera genennet. Auf derſelben wächſet viel Färber-Röthe, welche Glaſt genennet, und von den Engel- und Holländern ſtarck abgeführet wird. Die Hauptſtadt heiſt Agra, dabey die Portugieſen ein feſtes Caſtell und Hafen haben. Sie iſt ſehr den Erdbeben unterworffen, und ihr Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Liſſabon.

Terceres, ſuche Azores.

Tercleux, kleines Städtlein in Dauphine, im Lande Gapancois.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher bey dem Lago Maggiore, nicht weit von Seſto entſpringet, hernach durch das Novariſche, Vigevaniſche und Lumelliniſche Gebiete flieſſet, und an den Grentzen der Provintz Pavia in den Po fället.

Ter-Gaw, ſuche Goude.

Tergiverſiren, heiſt in den Rechten allerhand Ausflüchte ſuchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Tergoviſt, ſiehe Targowisko.

Ter-hulpen, ſuche Hulpen.

Terki, *Terchium*, befeſtigte Stadt in Circaßien, in Aſien, im Moraſt am Fluß Temenski nicht weit vom Caſpiſchen Meer. Sie gehöret den Moſcowitern, und hat ſie der Czaar von einem Holländiſchen Ingenieur erbauen laſſen, wird auch vor einen Schlüſſel zu Moſcau gehalten.

Termapatam, Stadt in dem Landſtriche Malabar in Oſt-Indien, 2. Meilen von Cannanor gegen Mittag an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedecket.

Termia, Inſul des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden ſind.

Termignon, *Terminio*, kleine Stadt zwiſchen Bramant und Lanebourg, am Fluß Arc, in der Grafſchafft Maurienne in Savoyen.

Termin, iſt der Tag oder die Friſt, an welcher man vor Gericht geladen wird, Lat. *Dies Judicialis*. Termin heiſſet auch die Handlung, da man eine gewiſſe Summa Geldes, laut der Abrede oder Contractes, bezahlen muß, dergleichen bey Verkauffung der Land-Güter und Häuſer gebräuchlich iſt, bey welchen gemeiniglich die Helffte baar voran gegeben, die andere Helffte aber in gewiſſen Terminen nachzuzahlen verſprochen wird, Lat. *Dies ſolutionis*.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher ſich in das Tyrrheniſche Meer ergeuſt.

Termini, *Thermæ*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Fluſſes Termini in Sicilien.

Termini, Termole, kleine Stadt in der Landſchafft Capitanata in Neapolis, beym Einfluß des Fluſſes Taferno. Sie iſt befeſtiget, und hat den Titul eines Hertzogthums, wie auch ein Biſchoffthum, unter den Ertz-Biſchoff von Benevento gehörig.

Termo, Fluß auf der Inſul Sardinien, welcher nicht weit von Caſtel Aragoneſe in das Mittelländiſche Meer fället.

Termodoon, Fluß in Klein-Aſien, woran vor alten Zeiten die Amazones gewohnet haben.

Terna, *Ternatium*, *Trinacium*, ein Flecken, nicht weit von Anghiera, im Hertzogthum Meyland, davon der dabey liegende See den Nahmen führet.

Ternate, eine von den Moluckiſchen Inſuln in Aſien, welche reich iſt an Specerey, abſonderlich aber an Nelcken. Die Holländer haben allhier einige Forts und die Stadt Malayo, wie auch 2. Häfen.

Ternate, Königreich in Asien, welches die Insul Ternate, Motyr und Machiam, wie auch den grösten Theil der Insul Gilolo begreifft. Der König residiret zu Malayo, ob schon die Holländer diese Stadt besitzen.

Terneuse, kleine Insul im Holländischen Flandern, nebst einer Festung gleiches Nahmens, zwischen den Armen der Westlichen Schelde.

Terni, *Interamnia*, alte Stadt am Flusse Nara, im Hertzogthum Spoleto, nebst einem Bischoffthum im Kirchen-Staate. Sie ist 1703. durch ein Erdbeben gantz verwüstet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwischen dem Hertzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinne eine kleine Stadt gleiches Nahmens.

Ternin, Grentz-Festung in dem Windischen Lande bey Ungarn.

Ternoe, kleine Insul auf der Ost-See, an der Schwedischen Küste von Bleckingen, nicht weit von Carlshafen.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländischen Grafschafft Artois, welcher sich zu Hesdin mit dem Fluß Canche vereiniget. Die umliegende Gegend heist gleichfalls Ternois.

Ter Nood, klein altes Schloß in der Provintz Holland, unweit Leyden, welches die Staaten 1725. erkauffet, ein Zucht-Haus vor die Ziegeuner und ander böses Gesindel daraus zu machen.

Ternova, *Ternobum*, alte Türckische Stadt am Fluß Jantra in Bulgarien, welche einen Ertz-Bischoff und Türckischen Sangiac hat, auch vormahls befestiget war, ietzo aber im schlechten Stande stehet.

Terouane, *Terouana*, eine geschleiffte Stadt in der Grafschafft Artois, von welcher nur noch einige Häuser stehen, am Fluß Lis, 3. M. von St. Omer. Vor diesem war sie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bißthum, so unter den Ertz-Bischoff von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiet wird das Regale von Terouane genennet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, also nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico lieget, und darinnen man Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dänemarck, Estotiland und einige andere unbewohnte Länder findet.

Terra Antarctica oder Australis incognita, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, so sich selbige zu entdecken vorgenommen, sind entweder Hungers gestorben, oder von den Wilden gefressen worden. Also ist uns nichts, als was an den See-Küsten lieget, davon bekannt, und wird darzu gerechnet la Terre de Nuits, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentaria, und das Land von Diemens, das Land von St. Esprit und die Salomonis-Insuln.

Terra Australis Spiritus Sancti, siehe Quir.

Terracina, Stadt an der Küste der Campagna di Roma, 60. M. von Rom im Kirchen-Staate, auf einem Felsen, nebst einer Citadelle, wie auch einem Bischoffthum. Ihr Hafen ist unbrauchbar worden, und wird wegen der ungesunden Lufft nicht besucht.

Terragona, siehe Tarragona.

Terrack, Schloß mit einem tieffen Wasser-Graben an der Essecker-Brücke in Ungarn.

Terrain, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich unterhalb Creil in den Fluß Oyse ergeust.

Terrain disputiren oder gewinnen, Lat. *Locum copiis idoneum præoccupare*, heist, wenn 2. gegen einander campirende oder fechtende Armeen sich äusserst bemühen, daß eine der andern den Vortheil und Situation der Gegend abgewinne, damit die Gegenpart alsdenn sich entweder en front nicht ausbreiten, oder der andern wegen einiger darzwischen liegenden Defilees, Canäle, Moräste, Gebüsche, Höhen ꝛc. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, siehe Terouane.

Terranuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß nebst dem Titul eines Hertzogthums, an der Küste des Val di Noto, am Einfluß des Flusses Terra nuova, in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien, am grossen Golfo di Terra nuova, hat einen guten Hafen.

Terra firma oder il Dominio Veneto, ist ein Theil der Venetianischen Länder am Adriatischen Meer, welcher gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an Mantua und Ferrara, gegen Norden und Osten aber an die Oesterreichischen Länder grentzet. Er begreiffet 5. Provintzen, nemlich das Hertzogthum Venedig, die Venetianische Lombardey, die Tarviser-Marck, das Hertzogthum Friaul und Istrien.

Terra Firma, oder Continens, heisset ein festes Land, welches weder eine Insul noch Isthmus ist.

Terra Firma, Neu-Castilien, *Castella Aurea*, grosse Landschafft in Süd-America, und zwar die weiteste gegen Norden, welche gegen Norden und Osten an das Mar del Nort, gegen Süden an das Amazonen-Land und Peru, und gegen Westen an das Mar del Sur und den Isthmum von Panama, wodurch sie an Nord-America gehenget wird, grentzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: Neu-Andalusien, *Venezuola*, *Rio de la Hacha*, *S. Martha*, *Cartagena*, *Terra Firma* in besonderm Verstande, *Popayan*, das neue Königreich *Granada* und *Paria*. Die Gold-Aertzen sind meistentheils erschöpffet, iedoch giebt es noch Silber, Edelgesteine und Perlen darinne, und wird öffters das güldene Castilien genennet.

Terra Firma, in besonderm Verstande, begreiffet den Isthmum von Panama, zwischen Nord- und Süd-America, und einen Theil der Küste des Mar del Sur, bis an das Gouvernement Popayan.

Terra del Fuogo, *Regio Ignium*, *Magellanice Insula*, bestehet aus vielen Insuln in Süd-America, zwischen dem Frero Meræo und Magellanico, so sehr bergicht und waldicht sind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner sind untreu, barbarisch, leben ohne Religion und Regiment, und sind weiß, streichen sich aber roth an.

Terr

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provintz des Königreichs Neapolis, welche gegen Westen an die Campagna di Roma, und Abruzzo oltra, gegen Norden an Abruzzo citra, und die Grafschafft Molise, gegen Osten an die Principati citra und oltra, gegen Süden aber an das Toscanische Meer grentzet. Sie ist sehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Gesund-Bäder, und 22. Städte, und die Hauptstadt Neapolis liegt darinne.

Terra di Lavoro, im generalen Verstande, ist eine von den 4. Haupt-Provintzen des Königreichs Neapolis.

Terra Nova, eine grosse Insul in Nord-America, in Neu-Franckreich. Es wird dieser Nahme auch den Insuln in dem Mar del Nort und auf dem Golfo St. Laurentii gegeben, deren 16. an der Zahl sind, und welche von den Frantzosen zu Anfang des 16. Seculi entdecket worden. Die vornehmsten darunter sind S. Jean, Cap Breton und Assumtion, und in ihrer Gegend ist die grosse Sand-Banck, welche 150. Frantzösische Meilen lang ist, und sich an etlichen Orten auf 80. Meil. in die Breite erstrecket, auch in manchen Gegenden über 15. Schuh hoch aus dem Wasser herfür gehet. Um diese Sand-Banck befinden sich der Cabeljau und andere Fische in solcher Menge, daß die Schiffe kaum zwischen ihnen durchkommen können, und werden selbige im September und October gefangen. Die Frantzosen und Engelländer haben öffters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch in Kriegs-Zeiten einander die Fischerey sehr ruiniret, dergleichen in dem letztern Spanischen Successions-Kriege den Frantzosen etliche mahl wiederfahren ist. Es haben auch die Frantzosen im letztern Kriege sich der Englischen Plätze auf dieser Insul bemächtiget, aber solche wieder verlassen müssen. Endlich ist solche nebst den benachbarten Insuln in dem Utrechtischen Friedens-Schluß Anno 1713. an Engelland gantz und gar abgetreten worden.

Terra nuova, kleine Stadt in Sicilien, am Ufer des Mittelländischen Meeres gegen Süden.

Terra de Patagons, also wird von einigen die Landschafft Magellanica in Süd-America genennet, wegen der daselbst wohnenden wilden Völcker, welche Patagons heissen, und sehr unförmliche Füsse haben.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolis in der Provintz Abruzzo, und am Berg Majella gelegen, ist im Nov. 1706. durchs Erdbeben gäntzlich ruiniret worden.

Terrascona, siehe Tarascon.

Terrassen, heissen die erhabenen Oerter in den Lust-Gärten, so mit Steinen oder Rosen eingefasset sind, Lat. *Areæ hortorum arte multa constructæ.*

Terre de Diements, suche Diements.

Terre des Etats, siehe Staten-Eyland.

Terre Neuve, Isle de Terre Neuve, eine grosse Insul der Landschafft Canada, beym Eingang des Meer-Busens S. Laurentii in Nord-America. Sie ist 1504. zum ersten von einigen Frantzösischen Fischern aus der Normandie entdecket, und hernach wegen des herrlichen Fisch-Fangs immer mehr bekannt worden. Diese Insul hat viel Häfen, deren sich die Engelländer, Holländer und Frantzosen bedienen, wenn sie die Fische, Morues genannt, in selbiger Gegend fangen. Hieselbst haben die Frantzosen zwey kleine Colonien, nemlich Plaisance und la Paye Trepasses. Siehe mehrers unter Terra nova.

Terreneuf-Fahrer, sind Schiff-Leute, welche nach Terre neufe fahren, um daselbst die Morues, oder den Bakkeliauw zu fangen, Lat. *Piscaturam in Terra nova Americæ exercentes.*

Terreplain, ist der oberste Theil des Walles, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Stücke etwas abhängig gemacht ist. Gegen die äusserste oder Feld-Seite hat er eine Brustwehr, Lat. *Aggeris declivitas interior.*

Terris, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, welche fruchtbar ist, und einen Hafen nebst einem alten Schlosse hat.

Territorium heisset eines ieden Potentaten Land und Gebiet.

Tersatto, kleiner Berg in Dalmatien, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel An. 1291. das ziegelsteinerne Häusgen der Jungfrau Mariä, darinne sie den Englischen Gruß empfangen, von Nazareth getragen, solches daselbst drey Jahr und 7. Monat stehen lassen, darauf nachmahls aufgehoben, und nach Loretto gebracht, woselbst es sich noch itzo befindet.

Tersaz, alte Stadt am Liburnischen Meer in Croatien, so ehemahls den Titul einer Marggrafschafft geführet, als sie dem Hause Frangipani gehöret, nunmehro aber stehet sie dem Ertz-Hause Oesterreich zu.

Terschana Emini, ist der Zeugmeister des Türckischen Admirals, und muß derselbe die Flotte mit aller Zugehör versehen, Lat. *Armamentorum navalium præfectus.*

Terschanah Kiahihasi, ist der Lieutenant des Türckischen Admirals oder Capitain-Bassa, Lat. *Classis præfecti locum tenens.*

Terschelling, siehe Schelling.

Terskoy-Leporie, Landschafft im Moscowitischen Lappland.

Ter-Tolen, siehe Tolen.

Tertz, Türtzburg oder Turtzfeld, ist eine Festung in Siebenbürgen, so nach Cronstadt gehöret.

Teruel, *Terulum, Turia*, kleine Stadt in Aragonien in Spanien, wo die Flüsse Guadalaviar und Alambra zusammen kommen, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Grentzen von Valentia und Castilien.

Tervisa, Marcktflecken im Histerreich, zur Grafschafft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden festen Thurm, worein die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Tervuren, Lust-Schloß in Brabant, 2. Meil. von Brüssel, in einem Walde gelegen.

Terwisch, suche Targowisco.

Terzera, siehe Tercera.

Terzerol, ist eine Art von halben Pistolen oder Sack-Pufferten, so man bey sich tragen, und sich

sich auf den Nothfall damit wehren kan, Lat. *Sclopetum minutissimum.*

Terzo, Terce, Terse, ist ein Regiment Kriegs-Volck von 3000. Mann, welches die Spanischen Länder in Italien dem König von Spanien stellen und unterhalten müssen, Lat. *Legio ter mille militum.*

Teschen, ein Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Pohlnischen, Mährischen und Ungarischen Grentzen, ehemahls dem Kayser, als König in Böhmen gehörig, welcher aber dasselbe 1722. dem Hertzoge von Lothringen als ein Æquivalent vor die Prætension auf das Italiänische Hertzogthum Montferrat abgetreten und in Lehn gereichet hat. Es ist sonst dieses Fürstenthum das Vaterland der Heyducken, welche grosse Herren zu ihrer Bedienung daher kommen lassen. Von diesem Fürstenthum führet des Pohlnischen Groß-Cämmerers, Fürst Lubomirsky, Gemahlin den Titul Fürstin von Teschen, welche sich ietzo in Dreßden aufhält. Die Haupt-Stadt Teschen liegt am Fluß Else, hat ein festes Schloß, darauf die alten Hertzoge von Teschen residiret, und hat An. 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule aus Kayserlicher Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Mauren, Thürmen, Rundelen und tieffen Morästen umgeben, und werden daselbst die guten Feuer-Röhre, Teschincken genannt, verfertiget. Die Stadt treibet gute Handlung nach Pohlen und Ungarn, und liegt 26. Meil. von Breßlau, und 13. M. von Cracau.

Tesino, *Ticinus*, grosser Fluß in Italien, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Lago Maggiore fliesset, und sich unterhalb Pavia in den Po ergeust.

Teskeregi-Bachi, ist des Groß-Sultans Secretarius, Lat. *Imperatori Turcico a secretis.*

Tessel, suche Texel.

Tesset, grosse Landschafft in Biledulgerid in Africa. Sie grentzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landschafft Darha und Tafilet, gegen Osten an die Wüsten Zanhaga, und gegen Westen an das Meer der Canarischen Insul.

Tessin, kleine Stadt in der Herrschafft Rostock, am Flusse Rekenitz, im Mecklenburgischen.

Test, *Anton*, kleiner Fluß in Hantshire in Engelland, welcher sich in den Golfo von Southampton ergeust.

Test, Lat. *Juramentum Religionis Anglorum*, ist in Engelland derjenige Eyd, welchen König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zuerst aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der geistlichen Ober-Gewalt des Pabstes, von der Transsubstantiation, Anruffung der Heiligen, und das Opffer der Messe verwirfft. Diesen Eyd müssen alle diejenigen ablegen, und dem Könige die Supremacy oder Ober-Jurisdiction über die Englische Kirche zuerkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe sie Session im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II. wurde durch eine Parlaments-Acte beschlossen, daß ein ieder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3. Monate hernach das Heil. Abendmahl nach Art der Englischen Kirche geniessen solte, und unter der vorigen Königin Anna ist, nach der vom Prätendenten 1707. vergeblich unternommenen Descent auf Schottland, noch dieses im Test eingerücket worden, daß alle Officianten auch diesen prätendirten Printzen abschwören müssen.

Testament, ist der letzte Wille eines Sterbenden, in welchem derselbe ordiniret, wie nach seinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden soll.

Testimoniales, sind Briefe, so der P. Superior einem aus seinem Kloster verschickten Geistlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf seinen Befehl die Reise angetreten, und ein würcklicher Professus oder Priester seines vorgegebenen Ordens und Klosters sey, Lat. *Literæ Monacho peregre profecturo datæ, quibus Cœnobiarcha illud iter bona fide suoque jussu fieri testatur.*

Testiren, heist in Rechten ein Testament machen oder seinen letzten Willen auffsetzen.

Teston, eine Müntze in Lothringen, welche sonst 17. Sols gegolten, anietzo aber auf 20. erhöhet worden, Lat. *Moneta Lotharingica, tertia imperialis pars.*

Teston, Silber-Müntze in Italien, welche in Florentz 24. Crazie oder 3. Paoli gilt, Lat. *Moneta Italica ferme imperialis.*

Tet, suche Ter.

Tetbury, Stadt in Glocester in Engelland.

Tête, Lat. *Caput, Fastigium rei*, heisset das Haupt oder die Spitze eines Dinges: ingleichen diejenige Seite auf den Müntzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß stehet, Lat. *Facies nummi adversa, capite signata*, da hingegen die andere Seite le Revers, Latein. *Facies nummi aversa*, genannt wird; à la tête der Armee wird von einem General gesprochen, wenn er sich an die Spitze der Schlacht-Ordnung stellet, Lat. *In prima acie dimicare.* Tête machen gegen den Feind, heisset demselben unter die Augen gehen, und ihn angreiffen, Lat. *Intrepide in hostem irruere.*

Tête du pont, ist eine Schantze, so man bey der Brücke über ein Wasser aufwirfft, um seine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen, Lat. *Agger pontis frontem muniens.*

Tête à tête, von Angesicht zu Angesicht, Lat. *commissis capitibus loqui*, wird von 2. Personen gesagt, die sehr nahe beysammen stehen und einander die Wahrheit trocken unters Gesicht sagen.

Teterin, kleine Stadt in Vor-Pommern, 1. M. von Anclam.

Tetisla, Türckische Stadt und Festung in Servien in Ungarn an der Donau.

Tetnang, Herrschafft am Bodensee, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, den Grafen von Montfort gehörig.

Tetschen, Schloß und kleine Stadt an der Elbe im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Dreßden, und 12. Meilen von Prag, denen Grafen von Thun gehörig.

Tettelbach, siehe Dettelbach.

Tettenbüttel, Dorff im Eyderstädtischen in Hollstein nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncte wegen Ubergabe der Festung Tönningen an die Cron Dänemarck 1714. unterschrieben wurden.

Tetterow, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 5. Meilen von Güstrow gegen Nord-Osten.

Tetuan, *Tetuanum*, sehr alte und volckreiche Handels-Stadt nebst einem Castell in der Provintz Tetuan im Königreiche Fez an der Meer-Enge von Gibraltar in Africa, auf einer steinigten Anhöhe, zwischen zwey grossen Gebürgen, ohngefehr anderthalb Teutsche Meile von der See. Sie gehöret unter die Bothmäßigkeit des Kayserς von Marocco, ist die Residentz des Bassa, welcher zwar eine unumschränckte Gewalt in seiner Provintz ausübet, die Leute als Sclaven tractiret, und ihnen öffters all ihr Vermögen abnimmet, dagegen aber auch gewärtig seyn muß, daß er von dem Kayser wieder ausgebeutelt werde. Die Einwohner sind Mahometaner, hurtig, kühn, armseelig, arbeitsam, von bräunlicher Farbe, und tragen einen grossen Haß gegen die Christen. Die Weibes-Personen müssen sich sehr eingezogen halten, pflegen sich die Gesichter, Hände und Füsse mit Farben zu bemahlen. Die Gassen sind schmal, und die Häuser noch ziemlich gebauet, doch so, daß die Fenster nicht auf die Gassen, sondern nach der Hof-Seiten hinaus gehen. Unten im Thal ist ein kleiner Strom, der die Fahrzeuge bis nach Martin eine halbe Meile von der See bringet, allwo die Waaren aus- und einladen werden. Die Provintz Tetuan ist ein breiter Strich Landes an der Meer-Enge von Gibraltar, welches in der Länge sich von Marmora an dem Oceano, bis an das Gebiete von Algier, und in der Breite vom Mittelländischen Meere bis an Fluß Cebu erstrecket, und von obgedachtem Bassa guberniret wird.

Tetus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreiche Casan in der Moscowitischen Tartarey. Sie ist von Holtz gebauet, und statt der Mauern mit Stacketen umgeben.

Teuchern, Städtgen im Thüringischen Kreise, zwischen Weissenfels und hohen Möltzen, denen Herren Lobsen gehörig.

Teverone, *Anxo*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich oberhalb Rom in die Tyber ergeust.

Teverton, kleine Stadt in Devonshire, am Fluß Ex, in Engelland.

Teufes-Grund, ist ein gewisser sehr tieffer und gefährlicher Thal, zwischen dem Riesen-Gebürge in Schlesien, unweit Greiffenberg.

Teufels-Haus, Maison de diable, heist ein Port bey Namur in den Spanischen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, ist ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Boza, wird wegen der grossen Ungewitter also genennet.

Teufels-Insuln, *Dæmonum Insulæ*, also werden die Insuln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berge im Unter-Hartz, 1. M. von Qvedlinburg, so wie eine von grossen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer aussiehet. Denn es scheinet so wohl wegen der Höhe des Ortes, als wegen der abscheulichen grossen Steine, eine vor Menschen-Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teuffelswerck ausgegeben.

Teuffenbach, Schloß und Herrschafft in Ober-Steyermarck, 2. M. von Murau.

Teviotdale, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche sonst auch die Grafschafft Roxbourg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt, Herrschafft, Amt und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, hart an den Grentzen der Nieder-Lausitz, sonst dem Baron Schencken von Landsberg gehörig, welches aber der König in Preussen 1718. an sich erkauffet, und auch das Schencken-Land genennet wird.

Teuschnitz, ein Bambergisches Schloß, Stadt und Amt im Franckenlande.

Teusing, Stadt und Schloß im Pilsner-Kreis in Böhmen.

Teuteberg, Teutschburger-Heyde, *Teutoburgensis Saltus*, im Stifft Paderborn in Westphalen, ist diejenige waldichte Gegend, wo Arminius, der Welt-beruffene Feldherr der alten Teutschen, den Römischen Feldherrn Quintilium Varum, nebst 30000. Mann der besten Römischen Militz, aufs Haupt geschlagen, und hierdurch sein Vaterland von den angedrohoten Fesseln des Kayserς Augusti befreyet. Dieser Wald fänget sich an im Stifft Paderborn, und erstrecket sich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippische, Ravensbergische, Oßnabrügaische, Münsterische und Oldenburgische Gebiete. In dieser Gegend hat Carolus M. Anno 783. auch eine herrliche Victorie wider die alten Sachsen erhalten.

Teutsch, siehe Deutz.

Teutsch-Altenburg, Stadt in Oesterreich an den Ungarischen Grentzen, 8. M. von Wien.

Teutschbrodt, suche Deutschbrodt.

Teutschland, siehe Deutschland.

Teutschmeister, Lat. *Equitum ordinis Teutonici Magister*, ist der Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des Teutschen Ordens in Teutschen und Welschen Landen. Er ist das Ober-Haupt der Teutschen Ritter, oder so genannten Creutz-Herren, welche 16. Ahnen haben müssen, und allein von dem Teutschmeister ernennet werden. Dieser geistl. Ritter-Orden hat sich in XI Zungen oder Balleyen abgetheilet, so ihre Land-Commenthurs haben, welche einen Hochmeister oder Coadjutorem erwehlen können. Es bestehet dieses Hochmeisterthum in den Cammer- und Tafel-Gütern, nemlich in Stadt und Amt Mergentheim, Dallau, Hilspach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhaus, Stupferich, Vaingen, Weingärten, nebst den Aemtern Kirchhausen, Neckars-Ulm, Stocksberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Franckfurth, Maynz, Speyer und Cron-Weissenburg. Der ietzige Teutschmeister ist Se. Churfl. Durchl. Herr Franz Ludwig, Churfürst zu Maynz, Pfaltz-Graf beym Rhein, Bischoff zu Breßlau,

Breßlau und Worms, Probst zu Elwangen, ist den 24. Jul. Anno 1664. gebohren, und den 13. Jul. 1694. Teutschmeister worden. Seine ordentliche Residentz solte zu Mergentheim in Francken seyn; allein er besucht selbigen Ort, ausser den Capitul-Tägen, gar wenig. Er ist ein Reichs-Stand und ein Mitglied des Fränckischen Kreises, hat auch bey Kreis-Tägen seine Stelle zwischen Brandenburg-Onolzbach und Henneberg.

Tewkesbury, *Theocicuria*, kleine Stadt in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fället, in Glocestershire, welche wegen des wüllenen Tuches und Senffes berühmt ist. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Tewot, Tevoot, Fluß in Süd-Schottland, welcher sich zu Barwick in das Teutsche Meer ergeust.

Texel, Tessel, kleine Insul in der Provintz Holland, zwischen dem Teutschen Meer und der Süder-See, 10. Meil. von Amsterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marsdiep von Nord-Holland geschieden, ist mit einem festen Castell versehen, und hat eine grosse und berühmte Reede, darinne die Schiffe sicher liegen, wie es denn das Rendesvous der Holländischen Krieges-Schiffe ist, und täglich viel andere Schiffe allhier einlauffen und abgehen.

Texel, Insul des Mar del Nort, an der Küste von Neu-Yorck in Nord-America. Sie wird anietzo von denen Engelländern besessen.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oesterreich scheidet, und bey Ravensburg sich in die Morau stürtzet.

Teyda, sehr hoher Berg auf der Canarischen Insul Teneriffa bey Africa.

Teyder-Aa, Fluß in der Provintz Letten in Liefland, welcher sich in den Riegischen Meer-Busen ergeust.

Teylingen, Lust-Schloß in der Grafschafft Holland, zwischen Leiden und Harlem, auf welchem Königs Wilhelm III. in Engelland, Frau Groß-Mutter, ihren Wittwen-Sitz gehabt, und 1675. verstorben.

Teyn, *Tetina*, Schloß an der Muldau im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Teza, Hauptstadt in der Provintz Chaus, im Königreiche Fez in Africa, allwo die Könige von Fez unterweilen residiren.

Teze, kleiner Fluß, welcher in der Marck Brandenburg entspringet, und sich bey Hizacker in die Elbe ergeust.

Tezeuco, Stadt in der Provintz Mexico, am Oestlichen Ufer des Sees von Mexico, in Nord-America. Sie ist die Hauptstadt eines weitläufftigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galiläa, bey dem grossen Feld Esdrelon, ehemahls in dem Israelitischen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heylandes Christi geschehen.

Thabor, siehe Tabor.

Thal Josaphat, Lat. *Vallis Josaphat*, liegt im gelobten Lande, gegen Osten der Stadt Jerusalem, zwischen derselben und dem Oel-Berge.

Thal Josaphat, heisset im Theologischen Verstande so viel, als der Richter-Stuhl Christi, und pflegen offtermahls die unschuldig Verdammten ihre ungerechten Richter oder Gegenpart ins Thal Josaphat oder vor den Richter-Stuhl Christi auf eine gewisse Zeit einzuladen, allwo sie ihnen wegen gethanen Unrechts Red und Antwort geben sollen, und hat man vielmahls observiret, daß solche citirte Personen zu der gesetzten Zeit plötzlich verstorben sind.

Thaler, Lat. *Imperialis*, *solidus argenteus*, eine Müntz-Sorte, so in Teutschland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber sehr unterschiedlich ist. Reichs-Thaler ist 30. Kayser-Groschen oder 24. gute Meißnische Groschen. Ein Kayserlicher schlechter Zahl-Thaler ist 24. Kayser-Groschen. Ein gemeiner Schlesischer Thaler 25. Kayser- oder 20. gute Groschen. Dick-Thaler ist 27. gute Groschen. Joachims-Thaler ist so viel, als ein harter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmischen Berg-Städtlein Joachims-Thal, wo sie zuerst geschlagen, und daher Lateinisch *Vallenses* oder *Joachimi* benennet worden. Kauffmanns-Thaler gilt in Hamburg 33. Schillinge oder zwey Marck-Lübisch und einen Schilling, und ist nur noch bey dem Jütländischen Ochsen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein schlechter Seelandischer Thaler 30. Holländische Stüver; ein Emder-Thaler 23. und ein Löwen- oder Cron-Thaler 40. Stüver; ein Schwedischer Thaler aber beträgt ungefehr einen halben Reichs-Thaler.

Thalmeßingen, feiner Marcktflecken im Marggrafthum Anspach, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Insul, siehe Talundheim.

Thame, Stadt in Engelland in Oxfordshire, welche von dem Fluß Thama umgeben wird, und über denselben eine Brücke hat.

Thame, suche Dahme.

Thames, siehe Temse.

Thamsbrück, suche Thomasbrück.

Thanet, *Tanetos*, kleine Insul in Engelland, auf der Küste von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fället. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ungefehr 8. M. in die Länge, und 4. in die Breite.

Thanhausen, siehe Tanhausen.

Thann oder Dann, Stadt im Sundgau, am Flusse Thura, hat ein festes Schloß auf einem Berge, die Engelsburg genannt. Die Vorstadt Kettenbach liegt schon im Ober-Elsaß, darbey ist der Berg Rang, auf welchem der köstliche Rang-Wein wächset. Sie gehöret nunmehro der Cron Franckreich.

Thara oder Tara, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genannt, wenn man das Holtz an den Fässern u. d. g. a parte wieget, und von der Waare abzeucht. Daher die Redens-Art entstanden: Thara spielen.

Tharandt, altes Berg-Schloß und dabey gelegener Wald an der Weiseritz, zwischen Dresden und Freyberg in Meissen, anderthalbe Meile von Dresden, nebst dem darunter gelegenen Marcktflecken Granaten genannt.

Thaun, Daun, *Tummus*, kleine befestigte Stadt in der Unter-Pfaltz auf dem Hundsrück, zwischen

zwiſchen Kirn und Monſingen, wo die Flüſſe Simmern und Nahe zuſammen kommen, nebſt einem Gräflichen Berg- und Reſidentz-Schloß, auf einem hohen Berge, denen Wild- und Rhein-Grafen von Thaun gehörig.

Thauß, Tauſch, Tuſta, Domazlicze, Stadt im Pilſner-Kreis in Böhmen, am Fluß Waton, z. M. von Glatow. Unweit davon iſt der See Babylon, welchen andere den Böhmiſchen Weyer nennen.

The Eight, ſiehe Alney.

Theaco, *Ithaca*, Inſul auf dem Joniſchen Meere, zwiſchen Cephalonien und den Inſuln S. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter und ſicherer Hafen nebſt etlichen Dörffern zu finden, welche von ſolchen Leuten bewohnet ſind, die aus den benachbarten Dörffern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey ſich, der ihre Streitigkeiten entſcheidet, und von der Republic Venedig confirmiret wird.

Theano, ſiehe Tiano.

Theatiner, ſind Ordens-Leute und Clerici regulares zu Rom, welche keine gewiſſe Einkänffte beſitzen, und ihren Urſprung von Joh. Petro Caraffa 1524. genommen, welcher das Biſchoffthum zu Chieti im Neapolitaniſchen, ſo Lateiniſch Theate genennet wird, beſeſſen, ſolches aber freywillig verlaſſen, und ſich in eine Einöde begeben, endlich aber unter dem Nahmen Pauli IV. zum Pabſt 1555. erwehlet worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apoſtel nichts eigenes beſitzen, ſondern ſich mit dem vergnügen, was ihnen von andern gegeben würde. Sie haben ſich in groß Anſehen geſetzet, auch viel gelehrte Leute unter ſich gehabt, und zu Paris hat ſie der Cardinal Mazarini eingeführet, ihnen daſelbſt ein Haus gekaufft, und in ſeinem Teſtamente 100000. Thaler zu Erbauung einer Kirche legiret. Ihre Kleidung iſt ſchwartz, und nur allein dadurch von dem Jeſuiter-Habit unterſchieden, daß ſie weiſſe Strümpffe und Schuhe tragen.

Theatrum, iſt ein Schau-Platz, auf welchem von darzu beſtellten Perſonen allerhand Trauer- Freuden- und Luſt-Spiele, gemeiniglich vors Geld repräſentiret werden. Man nennet auch in beſonderm Verſtande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Krieges, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingebracht iſt.

Theaw, ſiehe Theaco.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, Tiva, Stives, *Thebæ*, Stadt am Fluß Iſmen in Livadia in Griechenland. Vor Alters war dieſe Stadt eine berühmte Republic in Griechenland, die unter ihrem Feld-Herrn Epaminonda ſehr empor kommen, aber nach deſſen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türckiſches Dorff iſt. Es ſind noch unterſchiedliche Städte in Aſia und Africa, ſo eben den Nahmen Thebe führen.

Thée, iſt eine Orientaliſche Pflantze, deren getrocknete Blätter häuffig aus China und Japan durch die Holländer nach Europa abgeführet, und nunmehro an allen Orten in Teutſchland und andern Ländern häuffig getruncken werden. Dieſen Thée halten die Chineſer vor ein heiliges Gewächſe, weil deſſelben Würckung allen Kranckheiten widerſtehen, und die Geſundheit der Menſchen durch ſeine innerliche Kräffte unvergleichlich befördern ſoll. Dieſe und die Europäer laſſen die Blätter gantz, die Japoneſer aber pflegen ſolche zu pulveriſiren. Siehe Natur-Lex.

Thema Cœli, wird bey den Nativität-Stellern diejenige Stellung des Himmels und der Geſtirne genennet, welche in der Gebuhrts-Stunde desjenigen, deſſen Glück und Unglück man erforſchen will, geweſen.

Themſe, ſiehe Temſe.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürſteten Grafſchafft Henneberg, rechter Hand an der Werre, den Erben des Hertzogs zu Sachſen-Römbild gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürſtete Grafſchafft in Schwaben in der Grafſchafft Nellenburg, dem Fürſten von Auersberg gehörig, welcher es An. 1664. käuflich an ſich gebracht, und deßwegen auf den Schwäbiſchen Kreis-Tägen den nächſten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtlein, iſt der Haupt-Ort in vorgedachter Grafſchafft, anderthalbe Meile von Schaffhauſen, und 2. Meilen von Waldshut gelegen.

Theopixu, Stadt in der Provintz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-America, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria oder Theorie, ſiehe Praxis.

Thephillin, ſuche Tephillim.

Theocratia, iſt, darinnen GOtt das Regiment unmittelbar führt, dergleichen bey denen Jüden im Alten Teſtam. geſchahe, ehe ſie von dem Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, ſind Leute, ſo die Wiſſenſchafft des göttlichen Wortes, und die Erklärung der Glaubens-Articul ſtudiren, und dieſe Wiſſenſchafft wird bey den Gelehrten Theologie genennet. Siehe Natur-Lex.

Therick, Stadt und Schloß im Moſcowitiſchen Königreiche Aſtracan, in Aſien.

Theris, vornehme Benedictiner-Abtey in Francken, am Mayn über Schweinfurt, 5. M. von Bamberg.

Thermæ, heiſſen eigentlich warme Bäder; es haben aber vor Alters dieſen Beynahmen unterſchiedliche Städte geführet, worinnen warme Bäder anzutreffen geweſen. Siehe Natur-Lex.

Thermia, Inſul auf dem Archipelago, gegen die Europäiſchen Grentzen, nebſt einer feinen Stadt gleiches Nahmens, und unterſchiedlichen Geſund-Brunnen an denen Küſten.

Thermopylæ, Boca di Lupo, ein enger Paß des Berges Banima in Griechenland, vermöge deſſen man aus Theſſalia in Achajam kömmt.

Theſpia, Stadt in Griechenland, in der Landſchafft Böotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken iſt, und denen Türcken gehöret.

Theſſalien, *Theſſalia*, groſſe Landſchafft in Griechenland, gantz mit Bergen umgeben, wodurch

sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Livadia abgesondert wird, gegen Osten aber stösset sie an den Archipelagum. Sie gehöret den Türcken, und wird heutiges Tages Janna genennet. Sie ist fruchtbar an delicatem Wein, Citronen, Pomerantzen, Granat-Aepffeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner aber sind ein schönes Volck, und meistentheils der Christlichen Religion zugethan.

Thessalonica, suche Salonichi.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provintz Norfolck, an den beyden Flüssen Thet und Ouse, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Theza, kleine Festung des Königreichs Marocco, zwischen den Städten Fez und Mequinez in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Insul des Griechischen Meeres auf dem Golfo di Patrasso, ist 20. Italiänische Meilen lang, und 2. Meil. breit, und befinden sich etliche Flecken darauf, als: Oni, Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibet, Tobbat, Königreich in der grossen Tartarey in Asien.

Thie, heist an den Ost-Frieslandischen und andern benachbarten See-Küsten diejenige Zeit, da die sonst gewöhnliche Höhe des Wassers bey Ebbe und Fluth am grösten zu seyn pfleget, Lat. *Mare intumescens paulo ante refluxum.*

Thiel, siehe Tiel.

Thiele, Castellaney in dem Fürstenthum Neufchatel, in der Schweitz, wovon die Meyerey de la Coste dependiret.

Thielt, kleine Stadt im Teutschen Flandern.

Thiene, *Thienis*, feine Stadt nebst einer Vicarie nicht weit von Vicenza in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Die Vicarie daselbst ist eine von denen stärcksten, indem sie 21. Oerter unter sich hat. Die Grafen von Porto haben daselbst einen sehr schönen Pallast und Garten.

Thienen, suche Tirlemont.

Thieraſche, siehe Tieraſche.

Thierbach, kleines Amt oder Verwaltung im Vogtlande, dem Marggrafen von Bayreuth und zum Städtlein Lichtenberg gehörig.

Thierenstein, insgemein Dienstein, kleine Stadt, Kloster und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, 1. M. oberhalb Stein.

Thier-Garten, Lat. *Vivarium*, ist ein ummauertes oder meist mit Pallisaden umsetztes Stücke Landes oder Wald, in welches das hohe Wild getrieben, gefüttert, und zur Jagd grosser Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Gärten erstrecken sich bisweilen über etliche Meilen.

Thierenhaupten, ein Benedictiner Münchs-Kloster an der Aich in Ober-Bayern.

Thier-Kreis, siehe Zodiacus.

Thiers, Thiern, kleine Stadt am Fluß Durolle, in Auvergne, in Franckreich.

Thiersheim, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Thierstein, ein Fränckischer Marcktflecken zwischen Wonsiedel und Eger, wo fast alle Innwohner dem Töpffer-Handwerck zugethan sind, und jährlich viele 1000. Schüssein und Krüge machen, die in gantz Teutschland verführet werden.

Thierstein, Schloß, Städtlein und ehemahlige Grafschafft, nunmehro grosse Vogtey in der Schweitz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thierstein, in Oesterreich, siehe Thierenstein.

Thiestädt, kleine Dänische Stadt, so zum Stifft Alburg in Nord-Jütland gehöret.

Thionville, *Theodonis Villa*, Diedenhofen, Stadt an der Mosel, über welche eine Brücke gehet, im Hertzogthum Luxemburg, 3. Französische Meilen von Metz. Sie ist klein, aber feste, und gehöret nunmehro dem Kayser.

Thislewood, Stadt in Engelland, in der Provintz Middlesex, an der Temse, 8. M. von London.

Thoissi, *Toffiacus*, Stadt im Fürstenthum Dombes in Franckreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Leinwand treibet.

Tholosa, feine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo.

Thomasbrück, Thamsbrück, *Aggeriponsum*, kleine Stadt und Amt in Thüringen an der Unstrut, gehöret dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels, und liegt 1. Stunde von Langensaltza.

Thomasschwer, Castell in Nieder-Ungarn, 1. Meile von Gran.

Thomistæ und Scotistæ, sind zweyerley in der Catholischen Kirche gantz widerwärtige Lehrer. Die Scotisten haben den Ursprung von Johann Duns, genannt Scot oder Schott, und diese lehren, daß die H. Mutter GOttes Maria ohne Sünde empfangen und gebohren sey, welcher Meynung die Franciscaner und Jesuiten beypflichten. Der Thomisten Urheber ist Thomas Aquinas, und die statuiren sämtlich, daß die Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gebohren. Solcher Streit hat in der Catholischen Kirche länger als 300. Jahr gewähret, und die Päbste haben mit ihrem Ausspruch möglichster massen zurück gehalten, weil sie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopff stossen wollen. Endlich hat Pabst Alexander VII. An. 1684. die Sententz in Faveur der Scotisten publiciret, worüber sich die Thomisten oder Dominicaner gewaltig geärgert, und nicht allein des Päbstlichen Ausspruches ungeachtet bey ihrer Meynung beharren, sondern auch wider ihre Adversarios deshalber einen grossen Haß hegen. Siehe unbefleckte Empfängniß der H. Maria.

Thonaustauff, suche Donaustauff.

Thonauwerth, siehe Donauwerth.

Thonawecz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Pohlnischen Grentzen.

Thone, *Thosna*, kleine Stadt am Fluß Tier, nebst einem kleinen Gebiet gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Genevois in Savoyen.

Thongcaster, wohlgebauete Stadt in Engelland, in der Provintz Lincolnshire.

Thonon, *Tunonium*, Hauptstadt des Hertzogthums Chablais, in Savoyen, am Genfer-See gelegen.

Thorna, Thorenburg, siehe Torda.

Thoren, *Thorenum*, gefürstete Nonnen-Abtey an der Maas in Geldern, unweit Steffenswerth, zum Röm. Reich gehörig. Am 31. Mart. 1717. wurde die Printzeßin Christina Francisca, von Pfaltz-Sultzbach zur Fürstin und Aebtißin dieses Stiffts erwehlet.

Thoren, *Thorunium*, grosse Königliche Pohlnische Stadt an der Weixel, worüber daselbst eine Brücke gehet, in der Woywodschafft Culm im Pohlnischen Preussen, 22. Meilen von Dantzig, sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat sie ein berühmtes Lutherisches Gymnasium, und die Einwohner sind theils Lutherisch, theils Catholisch. Im Jahr 1645. ward das bekannte Colloquium Charitativum Thoruniease allhier zwischen den Catholischen, Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht ablieff. Sie wurde 1703. durch die Schweden erobert, und ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet, ingleichen Anno 1708. und 1710. von der Contagion sehr heimgesuchet, und An. 1724. hat die daselbst von denen Pohlen wider die Lutheraner wegen eines vorhergegangenen Tumults vorgenommene harte Execution in gantz Europa grosses Aufsehen gemacht, und sonderlich die Protestantischen Höfe in starcke Bewegung gebracht.

Thornobery, Stadt in Glocester, in Engelland.

Thors-Aa, *Thorsus*, einer der vornehmsten Flüsse in Jütland, welcher sich Südwerts ins Meer ergeust.

Thorlipscha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thou, Schloß in Champagne, davon ein berühmtes Geschlechte den Nahmen führet.

Thouars, *Toarcium*, kleine Stadt am Fluß Toue, in Poitou, nebst einem schönen Schloß. Sie hat den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Hause Tremoille.

Thoulouse, suche Toulouse.

Thracia, siehe Romania.

Thränenthal, ist ein gewisses Monument oder Pyramide, so Hertzog George von Lignitz und Brieg nahe an dem Dorff Waldau, 1. Stunde von Lignitz, aufrichten, und eine Lateinische Inscription dabey fügen lassen, als er An. 1664. seiner Tochter, der Printzeßin Dorothea Elisabeth, so sich mit Fürst Heinrichen zu Nassau-Dillenburg vermählet, und aus Schlesien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abschieds-Kuß an diesem Orte gegeben.

Thrapston, Stadt in Northampton, in Engelland.

Thron, Lat. *Solium*, ist ein erhabener Sitz, der nur gesalbten und erlauchten Häuptern zukömmet.

Thrusk, Stadt in Yorck in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Sambre, zur rechten Hand am Stifft Lüttig.

Thule, siehe Island.

Thüngen, kleine Stadt und Schloß im Klettgau, in Schwaben, den Grafen von Hohenzollern gehörig. Es liegt auch in Francken, drittehalbe Meile von Würtzburg, eine Herrschafft und zwey Schlösser, so den Nahmen Thüngen führen, an der Wehre, davon eines die Burg genennet wird, und das andere das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Thüngen ist.

Thüren, Wald-Thüren, ist ein Chur-Mayntzisches Städtlein in Francken, am Fluß Enter im Odenwalde gelegen.

Thürhüter, des Röm. Reichs Thürhüter sind die Grafen Werthern in Thüringen, Lat. *Janitor S. R. Imperii.*

Thüringen, *Thuringia*, Landschafft im Obersächsischen Kreis, welche gegen Osten an Meissen, gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen an Hessen und das Braunschweigische, gegen Süden aber an Francken grentzet. Sie hat vielerley Herrschafften, iedoch besitzen die Hertzoge zu Sachsen von der Ernestinischen Linie das meiste, ingleichen hat der Churfürst zu Maynt̃z das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinne. Unter den Grafen sind merckwürdig die zu Mansfeld, Schwartzburg und Stollberg. Es ist ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, hat bey 2000. Dörffer. Im Jahr 1708. hat Chur-Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg nebst andern 3. Votis auch das alte Reichs-Votum wegen dieser Landgrafschafft zu suchen angefangen, und darzu readmittiret zu werden ernstlich verlanget; es haben aber die Hertzoge Ernestinischer Linie unterschiedenes darwider eingewendet, und also ist die Sache noch nicht zu Ende kommen.

Thüringisch-Breitenbach, Marckflecken am Thüringer-Walde, 1. Stunde von Königsee, dem Fürsten von Schwartzburg gehörig.

Thüringischer Kreis, Lat. *Circulus Thuringicus*, ist ein Theil von dem Churfürstenthum Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehören unter den Churfürsten die alte schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Tennstädt, allwo ein Kreis-Amt angeleget ist, ferner das Schul-Amt Pforta, die Comthurey Grieffstädt, und das Sächsische Antheil von der Vogtey Treffurt; ingleichen die Fürsten und Grafen von Schwartzburg wegen der Aemter Ebeleben, Kälbern und Göringen; die Grafen von Stollberg wegen des Amts Roßla; die Grafen von Mannsfeld sequestrirten Sächsischen Theils, wegen der Aemter Artern, Bornstädt, Leiningen, Vogtey Rammelburg, Waldeck, Endorff und Eisleben, so viel davon Sächsischer Hoheit; die Grafen von Hohenlohe wegen Blanckenhayn und der Helffte von der Herrschafft Cranichfeld. Dem Hertzog von Sachsen-Weissenfels gehören die neuen Schrifftsassen, und die Aemter Weissenfels, Langensaltza, Sangerhausen, Weissensee, Freyburg, Eckartsberge und Sachsenburg. Dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz gehörte sonst die Balley Thüringen, welche aus vier Comther-Häusern, als Zwetzen, Lehesten, Liebstadt und Regelstadt bestand, nebst denen Aemtern Tautenburg und Frauen-Priesnitz, stehet aber nach Absterben des Hertzogs seit Anno 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Thüringisch-Tambach, suche Tambach.

Thum, altes Berg-Städtlein bey Wolckenstein, im Ertzt-Gebürgischen Kreise, 1. Meile unterhalb Annaberg, dem Herrn von Schönberg zu Gelenau gehörig.

Thum, kleine Stadt im Bißthum Lüttig.

Thum-Capitul, also werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholischen und Lutherischen hohen Stifftern genennet, welche deren Einkünffte zu geniessen haben.

Thum-Herr, suche Canonicus.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweitz im Canton Bern nebst einer Vogtey, so durch einen Schultheissen aus dem grossen Rathe zu Bern regieret wird. Nicht weit davon ist der Thuner-See, durch welchen die Aar fleust.

Thun, ein altes Freyherrliches, nunmehro aber Gräfliches Geschlechte in Böhmen, welches auch daselbst seine Güther, und unter andern die Herrschafft Clösterle im Satzer-Kreise besitzet. Der letzt-verstorbene Ertz-Bischoff zu Saltzburg war aus diesem Gräflichen Geschlecht entsprossen.

Thun l'Evêque, Schloß an der Schelde in der Grafschafft Hennegau, zwischen Cambray und Valenciennes.

Thurn, Berg-Schloß und Herrschafft im Unter-Oesterreich an den Steyermärckischen Grentzen, 5. M. von Wien.

Thurn, Schloß und Herrschafft im Unter-Crain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn und Taxis, siehe Tassis.

Thurn am Hart, ein etwas festes Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 11. Meilen von Laybach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Thurn unter Neuburg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 2. Meil. von Crainburg. Nicht weit davon liegt das verfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, kleine Stadt in Francken, 2. M. von Bayreuth und 5. M. von Coburg, dem Grafen von Giech gehörig.

Thurniere, suche Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrschafft in Mittler-Crain, 3. M. von Laybach, wobey der Fluß Igg entspringet.

Thus, Stadt in der Provintz Chorazan in Persien, in Asien.

Thus, eine Chur-Trierische Stadt im Westerreich.

Thuscia, siehe Toscana.

Thyatira, Tyria, alte und ziemlich grosse Türckische Stadt in Asien in Natolien, am Fluß Satabat.

Thye, *Thia*, kleine Stadt und Amt in der Landschafft Faucigny in Savoyen, in Italien.

Thyrso, Torso, der gröste Fluß in Sardinien, welcher sich in den Golfo d'Oreftagni ergeußt.

Tiaki, siehe Thiaki.

Tiano, Theano, *Teanum*, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Capua gehörig, wie auch dem Titul eines Fürstenthums, welches der ietzige Kayser Carl der VI. Anno 1709. dem General-Feld-Zeugmeister, und Vice-Re in Neapolis, Wirich Philipp Laurentio, Grafen von Daun, wegen seiner geleisteten treuen Dienste geschencket hat. Zuvor gehörte es dem Spanischen Hertzoge von Medina Sidonia.

Tiara des Pabstes, ist eine grosse Mütze, um welche 3. Cronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andre, in Gestalt eines Circuls. Diese Cronen sind gantz mit Edelgesteinen besetzet, und mit einer Kugel gezieret, über welche ein Creutz stehet, und auf beyden Seiten desselben ist ein Gehänge von Edelgesteinen.

Tiber, siehe Tyber.

Tiber, Königreich in der grossen Tartarey, welches gegen Osten an Tangut und Catay, gegen Westen an Usbeck, gegen Norden an die wüste Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum grentzet. Es begreifft viel andere Provintzen unter sich, ihre Einwohner sind Heyden, wiewohl sie nicht davor wollen gehalten seyn, und haben einen grossen Haß gegen die Mahometaner.

Ticino, siehe Tesino.

Tickhall, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Yorckshire.

Ticou, Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insul Sumatra in Asien, dem König von Achem gehörig.

Tidone, *Tido*, *Tidonius*, Fluß im Meyländischen, welcher in der Grafschafft Bobbio entspringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fället.

Tidone, Val di Tidone, *Vallis Tidonis*, ein Thal im Hertzogthum Piacenza.

Tidor, Königreich, und eine von den wahren Moluckischen Insuln in Asien, welche reich an Specereyen ist. Die Holländer besitzen anietzo dieselbe, und haben einige Forts darauf.

Tieffenbach, siehe Bezdecz.

Tiel, Thiel, *Tila*, kleine befestigte Stadt am Nördlichen Ufer der Wahal in der Betau, in der Provintz Gelbern. Hiervon hat der Tiler-Waerd seinen Nahmen, welcher zwischen den Flüssen Wahal und Linge liegt.

Tiemning, grosse Stadt und Gebiete in der Chinesischen Provintz Peking in Asien.

Tiencheu, Stadt in der Provintz Oyanfi in China. Sie gehöret dem König von Tunquin.

Tiencho, Berg in China in Asien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glüenden Kohlen gleiches Feuer gesehen wird, das die einfältigen Einwohner für seltsame Schlangen oder Spinnen halten.

Tienen, siehe Tirlemont.

Tiepitz, ein reiches Benedictiner-Kloster in Klein-Pohlen, 2. M. von Cracau.

Tienlique, Königreich in der Halb-Insul von Indien disseit des Gangis, im Königreiche Bisnagar in Asien. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Tienlique.

Tienne, Fels in China in Asien, der wegen seines überaus zarten Wiederschalls des Himmels Ohr genennet wird.

Tierasche, *Teorascia*, Landschafft in der Picardie in Franckreich, zwischen der Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambresis und Vermandois.

Le Tiers Etat, Lat. *Ordinum Regni Galliæ Classis tertia*, heist in Franckreich der dritte unter den Land-Ständen, nemlich der Bürger-Stand oder die Städte, welche bey den allgemeinen Versammlungen der Lands-Stände durch ihre Deputirten erscheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provintz Languedoc zu Montpellier.

Le Tiers Ordre de la penitence, *Congregatio Pœnitentiæ*, ist eine Art von Franciscanern, so aus weltlichen Personen bestehet, und der Heilige Franciscus unter seinen drey Orden gestifftet. Der 1. bestehet aus lauter Religiosen oder Geistlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barfüsser, Capuciner und Recollecten gehören. Der 2. sind die Nonnen S. Clarä; Der 3. aber Personen von beyderley Geschlecht, die den geistlichen Kloster-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, sondern in der Welt bleiben müssen, und gleichwohl in eine Brüderschafft zusammen treten. Sie tragen zu gewisser Zeit ein graues Scapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und observiren eine besondere Franciscaner-Regel, so ihnen die Röm. Päbste bestätigen. Sie theilen sich in 4. Provintzen, und haben mehr als 60. Klöster, werden auch in Franckreich von einem Kloster, Piquebuce, an der Vorstadt S. Antoine zu Paris, Piquebuces insgemein genennet. Die Frantzösische Königin, Maria Theresia, Königs Ludovici XIV. Gemahlin, war bey ihren Leb-Zeiten Superiorin dieser Congregation, und pflegte dem Fest des Ordens, welches auf St. Elisabeths-Tag gefällig ist, iederzeit mit ihren geistlichen Schwestern und anderen hierzu gehörigen Personen in der Barfüsser-Kirche zu Paris beyzuwohnen.

Tieundria, grosses Amt in der Schwedischen Provintz Upland, darein zehn kleine Aemter gehören.

Tiexe, Berg in der Provintz Suchuen in China, auf welchem man eine besondere Art Steine findet, die im Feuer glüend gemacht ein Eisen von sich fliessen lassen, so sich zu Sebeln und Degen wohl schicket.

Tigliotto, Abtey an den Grentzen des Marggrafthums Spigno, in der Landschafft Aqui im Hertzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, grosser Fluß in Asien, welcher nicht weit von der Qvelle des Euphratis in Turcomannien entspringet, und sich in den Golfo di Balsora ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen sehr geschwinden Lauff, formiret unter Bagdad, eine grosse Insul durch 2. Arme, kömmt darauf wieder zusammen, und machet durch seine Uberschwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Königreich in Africa, zwischen dem Nilo und der Küste von Abex gelegen. Es ist ein Theil der Länder des Kaysers in Abyßinien.

Tihan, kleines und festes Schloß zwischen Vesprin und Sarwar, in Nieder-Ungarn, auf einer Insul des platten Sees.

Tilburg, Castell in Engelland an der Temse, in der Grafschafft Essex.

Tildonq, Schloß und Grafschafft in Brabant, im Qvartier von Löwen, der Familie d'Archier gehörig.

Tille le Chasteau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteste unter den sieben Berg-Städten in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Schemnitz.

Tillemont, siehe Tirlemont.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher eine Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cöln entspringet, und wird dessen Wasser weit und breit verführet. Gleich bey diesem Brunn liegt das Carmeliter-Kloster St. Antonii, und wird dahero nach der dasigen Mund-Art, allwo man vor St. Anton Tönnies spricht, der Tönnigsteiner Sauer-Brunnen, *Acidulæ Antonianæ*, oder *Tonnersteinenses*, genennet.

Tilly, die Anno 1724. ausgestorbenen Reichs-Grafen von Tilly und Breiteneck stammeten her aus dem alten Geschlechte von Tzerclas zu Brüssel, gehörten zu der Schwäbischen Banck, und bestunden in 2. Linien, nemlich in der Niederländischen und Breiteneckischen. Von denen Gräflichen Gütern, welche in Oesterreich, Böhmen und in den Niederlanden zerstreuet liegen, sind dem Chur-Hause Bayern die Böhmischen Herrschafften, Freystadt, Hollenstein, Helffenberg und Hohenfels, und die Bayerische Herrschafft als ein Reichs-Affter-Lehn; und des letztern Grafens Frau Schwester, Mariä Annä Catharinä, verwittibten Gräfin von Montfort, die Ober-Oesterreichischen Allodial-Herrschafften, Weissenberg, Tillburg und Stein zugefallen.

Tilly, *Tillium*, Grafschafft im Oesterreichischen Brabant, an den Grentzen von Namur, ist ein Brabantisches Lehn, und das Stamm-Haus des Grafen von Tilly.

Tillysburg, siehe Volckersdorff.

Tils, ein Flecken in der Liefländischen Provintz Esthland.

Tilse, Tilsit, Stadt nebst einem festen Schloß im Brandenburgischen Preussen, am Flusse Memel, welche klein, aber wohl gebauet, und eine feine Handels-Stadt ist, auch ein Amt und Land-Schule hat, 16. Meilen von Königsberg, und 8. von Insterburg. Neben der Börse fleust der kleine Fluß Tilse in die Memel, davon sie den Nahmen hat. Die Pest hat allhier 1709. und 1710. starck grassiret.

Timarioten, siehe Zaims.

Timaro, Fluß in Italien, welcher an den Grentzen von Friaul und Istrien entspringet, und sich in den Golfo de Trieste ergeust.

Timock, kleiner Fluß in Servien, in dem Sangiacat von Widdin, welcher sich in die Donau ergeust, und im Passarowitzischen Frieden Anno 1718. zur Grentz-Scheidung zwischen dem Römischen und Türckischen Reiche gesetzet worden, also daß dieser Fluß von beyderseits Unterthanen gemeinschafftlich genutzet werden solle.

Timor, eine von den Moluckischen Insuln, 70. Englische Meilen lang und 15. breit, in Asien, welche fruchtbar an Getraide, Baum-Früchten, Ingwer, Zimmet und Sandel-Holtz ist.

Timpff, siehe Tympffe.

Tin, Städtlein in Dauphine an der Rhone in Franckreich.

Tina, Türckische Stadt in Boßnien in Ungarn, deren Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Spalatro gehöret.

Tina, ein Städtlein in Ober-Ungarn, zwischen Caschau und Tockay, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien.

Tine, siehe Tyne.

Tine, suche Teno.

Tingcheu, Chinesische Stadt in der Provintz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provintz Devonshire, welche in schlechtem Zustand stehet, und beym Einflusse des Ting gelegen ist.

Tinia, Vorgebürge in Romanien, welches sich ins schwartze Meer ergeust.

Tinie, Neugeding, feiner Marcktflecken in dem Pilßner-Kreis in Böhmen, allwo viel Strumpff-Manufacturen zu finden.

Tinin, Städtlein und Bischöflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunnocellum*, Hafen nebst einem Schloß im Bißthum Durham, in Engelland, an den Grentzen von Northumberland, am Flusse Tine.

Tinto, Fluß in Andalusien, welcher sich zu Gelves in den Meer-Busen von Cadix ergeust. Er ist sehr ungesund, und dessen Wasser so bitter, daß man es nicht trincken kan, und keine Fische noch ander lebendiges Thier darinne findet.

Tintzschin, festes Schloß in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Cracau, 3. Meilen von Cracau, welches 1655. von den Schweden eingenommen wurde.

Tione, *Tio, Tionius*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Provintz Alba in Montferrat entspringet, durch die Landschafft Aqui fliesset, und an den Grentzen des Alexandrinischen Gebiets in den Tanaro fällt.

Tiperary, Landschafft in Mounster in Irrland, welche gegen Osten an Waterford, gegen Süden an Korke und Limmerick, gegen Westen an Connaugt, und gegen Norden an Leinster grentzet. Sie ist fruchtbar an Getraide und Viehweide, und gehöret ein grosses Stück derselben dem Hertzoge von Ormond.

Tipra, Tipoura, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Gangis in Asien, dem Königreiche Pegu und Arracan gegen Norden und Westen gelegen.

Tirano, Stadt in Graubündten, am Fluß Adda.

Tirconel, *Conatia*, Grafschafft und Schloß in Irrland, in der Provintz Ulster, welche sehr groß ist, und viel Häfen hat.

Tireranie, kleiner Fluß in der Frantzösischen Provintz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Formosa, Stadt in der Wallachey, 8. Meil. von Jassy.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6. Spanische Meilen von Tortosa.

Tirlemont, Tillemont, Thienen, *Tillemontium*, *Tiena*, *Tena*, wohl-gebauete Stadt in Brabant, im Qvartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woselbst der Duc de Marlborough sein Haupt-Qvartier nahm, als er den 18. Jul. Anno 1705. die berufenen Brabantischen Linien mit der Alliirten Armee erstiegen.

Tirnaw, siehe Tyrnau.

Tiroen, Grafschafft in der Provintz Ulster in Irrland, welche in Ober- und Nieder-Tiroen eingetheilet, und davon das erstere zur Grafschafft Londondery anietzo gerechnet wird.

Tirol, siehe Tyrol.

Tirris, eine von den Insuln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar ist, und ein altes Schloß, nebst einem guten Hafen hat.

Tirschtiegel, kleine Stadt in Groß-Pohlen, denen Herren von Unrug gehörig.

Tirsen, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 20. M. von Riga gegen Osten.

Tisaria, kleine Stadt in Amasien in Natolien in Asien, welche unter der Türckischen Herrschafft sehr herunter gekommen ist, und noch ietzo einen Griechischen Ertz-Bischoff haben soll.

Tisch des Gewissens, so heisset man in Portugall das Richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König sitzen soll, le Lit de justice oder das Bette der Gerechtigkeit betittelt wird.

Tischnowitz, sonst Himmels-Pforten, Cistercienser Nonnen-Kloster im Marggrafthum Mähren, nebst einem Städtlein gleiches Nahmens, 3. Meilen von Brün.

Tisindon, Fluß in Kherman in Persien, welcher sich in den Meer-Busen von Ormus ergeust.

Tissen, sind zwey Flecken und Schlösser in Schwaben, am Iler-Strom, 2. Meilen von Ulm gegen Memmingen gelegen, davon das eine Iler-Tissen und das andere Riß-Tissen genennet wird.

Tissmana, kleiner befestigter Ort in der Wallachey, gegen die Grentzen des Bannats von Temeswar.

Tissowa, Stadt im Prachenser- oder Prachiner Kreise in Böhmen.

Titan, eine von den Hierischen Insuln, an der Küste der Provence, in Franckreich.

Titicata, ein grosser See im Königreich Peru in Süd-America, welcher 80. Meilen im Umfange, und viele Insuln hat.

Titmaning, Stadt im Ertz-Stifft Saltzburg am Fluß Saltza, an den Bayerischen Grentzen.

Titschein, dieses Nahmens sind zwey Oerter in Mähren, eine heist Alt-Titschein, und ist ein Flecken nebst einem Berg-Schloß; das andere aber Neu-Titschein, und dieses ist eine Stadt.

Titul, *Tibiscum*, kleine befestigte Stadt in Ober-Ungarn an der Teisse, wo dieser Fluß in die Donau fället, 4. Teutsche Meilen von Griechisch-Weissenburg.

Titulados, Lat. *Primores Regni Hispaniæ*, sind die Grandes, Marquisen und Grafen in Spanien, und ist ihnen, gleich den Hertzogen und

Fürsten erlaubet, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Tirus, anietzo Querca, kleiner Fluß in Dalmatien, der sich nicht weit von Sebenico in das Adriatische Meer ergeust.

Tivedal, *Teviotia*, Provintz in Süd-Schottland, zwischen Merche, Twedale, Liddesdale und Northumberland. Sie ist fast gantz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Stadt in Engelland, in der Grafschafft Devonshire, wo die Flüsse Ex und Leman sich vereinigen. Sie hat eine schöne Brücke, und treibet gute Handlung mit Tüchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Tivoli, *Tibur*, eine schöne Stadt an dem Fluß Tevcrone, in Campagna di Roma, in dem Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter dem Pabst gehöret.

Tlascala, die Provintz Tlascala oder de los Angelos, oder de Guastacan, eine Landschafft in Mexico in Nord-America, zwischen den Provintzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Haupt-Stadt Tlascala, liegt am kleinen Fluß de los Yones, 17. Englische Meilen von der Hauptstadt Mexico, hat einen General-Präsidenten, welcher über 20. Meilen herum zu gebieten hat, und alle 3. Jahr aus Spanien abgelöset wird; ist übrigens mit grossen Felsen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianischen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bißthum angeleget, es ist aber dasselbe nach Ponubla de los Angelos verleget worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen, ist um und um mit Wasser umgeben, und daher von Natur feste.

Tlaxcalan, siehe Tlascala.

Toam, suche Tuam.

Tobol, grosser Fluß in der Moscowitischen Tartarey in Siberien, welcher sich bey Tobol in den fischreichen und schiffbaren Fluß Irtisch ergeust.

Tobol, Tobolski, Hauptstadt in Siberien, wo die Flüsse Irtisch und Tobol zusammen kommen, theils unten, theils oben auf hohen Bergen gelegen, ist groß, weitläufftig und sehr volckreich, hat eine Citadelle von Holtz und begreifft ein grosses Gebiete unter sich, welches gegen Süden bis an den Fluß Obv, gegen Norden bis an Ostiacki, gegen Osten bis an Samojeden, und gegen Westen bis an Ussa und den Fluß Juzawaga sich erstrecket. Allhier wohnet der Czaarische Vice-Roy oder General-Gouverneur, ingleichen ein Archimandrit, wie auch der Ertz-Bischoff oder Metropolit über gantz Siberien und Daurien, welcher eingelauffenem Bericht nach seit kurtzem über 40000. heydnische Tartarn zum Griechischen Glauben bekehret, die Götzen-Tempel abbrechen, neue Kirchen bauen, und mit Rußischen Priestern besetzen lassen, gestalt sich auch die Schwedischen Gefangene eine feine Kirche daselbst aufgebauet.

Tocat, grosse und Volck-reiche Stadt am Fluß Casalmach, in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum. Es ist dieses Tocat allemahl der verwittibten Türckischen Kayserin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächset der beste Wein in gantz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara in Neapolis, ist sehr durchs Erdbeben ruiniret worden.

Tocia, grosse Stadt in Natolien in Asien, ist auf verschiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Festung lieget, darinne ein Bassa wohnet. Sie wird meist von Griechischen Christen bewohnet, und ihre Gegend hat den besten Wein in Natolien.

Tockenburg, siehe Toggenburg.

Tockum, suche Tuckum.

Tocznik, schönes Schloß, so von Wenceslao Pigro, auf einem Berge erbauet, im Podwerther-Kreis in Böhmen.

Todi, *Tuder*, Stadt im Hertzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, nebst einem Bischoffthum.

Todos los Santos, Allerheiligen-Insuln, sind vier schlechte Insuln auf dem Mar del Nort, nicht weit von der Antillischen Insul Guadaloupe bey Nord-America. Auf dem Strande findet man grosse Schnecken-Hörner und Perlenmutter-Austern.

Todte auf einem Schiff, werden in die Decke ihres Bettes gewickelt, und über das Stierbord oder zur rechten Seiten des Schiffes ins Meer geworffen, worbey ein Stück-Schuß gethan wird. Die Todten über das Babord oder zur lincken Hand des Schiffes über Bord zu werffen, ist unehrlich, und geschiehet solches dem todten Vieh.

Todte-Meer, *Mare mortuum*, *Mare Salis*, *Lacus Asphaltites*, ein grosser See in Judäa, an den Grentzen von Arabia Petræa. Dieser See soll an demjenigen Ort entstanden seyn, wo Sodoma und Gomorra mit Feuer verzehret worden ist.

Todten-Sonntag, heist der vierte Sonntag in der Fasten Lätare genannt, weil an selbigem Anno 965. in Schlesien und Pohlen zuerst die Christliche Religion eingeführet, die Götzen-Bilder abgebrochen und ins Wasser geworffen worden. Zu dessen Andencken machen bis diesen Tag die Kinder in selbigen Orten an diesem Sonntag einen Popantz, wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit grosser Freude ins Wasser. Weil sie nun vorgeben, als wenn sie damit den Tod austrieben, so wird dieser Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Tölts, grosser und wohlgebauter Marckt-Flecken am Fluß Iser in Ober-Bayern, im Bißthum Freysingen. Es ist daselbst ein eigenes Pfleg-Gerichte, ingleichen ein altes Schloß auf einer Höhe, und ein Franciscaner-Kloster.

Tönnigstein, ein Carmeliter-Kloster der Antonier-Münche, 1. Stunde von Andernach im Ertz-Stifft Cöln, davon der dabey entstandene Sauerbrunn den Nahmen bekommen.

Tönnigsteiner Sauerbrunn, siehe Tönnisborn.

Tönningen, ehemahlige Festung und die vornehmste Stadt im Eyderstädtischen, nebst einem Hafen am Eyder-Strom, im Hertzog-

thum Schleßwig, wo gedachter Fluß ins Teutsche Meer fället, sonst dem Hertzog von Hollstein-Gottorp, anietzo aber dem Könige von Dänemarck gehörig. Sie lieget von Husum 2. von Friedrichstadt eine, von Rendsburg 6. und von Hamburg 14. Meilen. Sie ward zu Anfang des 1713ten Jahres auf obgedachten Hertzogs Befehl, welcher von der Regierung zu Stockholm in seinem 14ten Jahre vor majorenn erkläret worden, den Schweden eingeräumet, und hierauf von den Nordischen Alliirten blocquiret gehalten, muste auch eine ziemliche Seuche nebst grossem Hunger ausstehen, ergab sich aber endlich den 7. Febr. Anno 1714. an die Dänen mit Accord, und ist hierauf die gantze Festung geschleiffet worden.

Töpel, *Teplu*, kleine Stadt nebst einem Prämonstratenser-Kloster, dem ein Prälat vorstehet, im Pilßner-Kreise in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teiche entspringet, der hernach unweit Carlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplitz, ist ein Sclavonisches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verschiedene Oerter diesen Nahmen führen.

Töplitz, *Teplicium*, Stadt, Schloß und Herrschafft im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, allwo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10. Meilen von Prag, und 6. von Dreßden. Sie gehöret den Grafen von Clari und Altringen.

Töplitz, Grentz-Festung in dem Windischen Land in Ungarn.

Töplitz, ein warmes Bad in Kärndten, nahe bey Villach, wobey der Fürst von Auersperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude aufführen lassen.

Töppelberg, dieses Nahmens sind zwey Oerter bey der Stadt Liguitz und dem Dorff Maslau bey Trebnitz, die den Nahmen daher haben, weil man allda sehr viel Urnas sepulchrales oder Todten-Töpffe der alten Heydnischen Schlesier aus der Erde gegraben.

Töppelwode, kleine Stadt im Fürstenthum Münsterberg in Schlesien.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürch, in der Schweitz, welcher nicht weit von Eglisau in den Rhein fället.

Togda, Stadt in der Landschafft Segelmesse in Africa, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viel Leder-Gerber.

Toggenburg, Grafschafft in Ober-Türgow in der Schweitz, nicht weit vom Boden-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterschiedliche Städte und Schlösser, wie auch das Hals-Gericht darinne besitzet. Die Einwohner sind Reformirt, haben wegen ihrer Religion und Freyheiten seit Anno 1704. grossen Streit mit dem vorigen Abt gehabt, und sind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholischen Schweitzern unterstützet worden, wie denn auch der Kayser dem Abt beygestanden, weil die Grafschafft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Obgedachte Einwohner gründen sich vornemlich auf denjenigen Freyheits-Brief, welchen ihm Donatus, Graf von Toggenburg, 1399. ertheilet, wie auch auf die von desselben Vetter, Friderichen, dem letzten Grafen dieses Geschlechts erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihm zugelassen worden, einen gewissen Bund, das Land-Recht genannt, zur Versicherung ihrer Freyheit nach seinem Tode, mit den Schweitzern aufzurichten. Welches auch nachmahls mit den beyden Cantons Glaris und Schwitz geschehen, und wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frid zu machen, Bündnisse zu schlieffen, neue Land-Leute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im gantzen Lande auszuüben, von allen Auflagen befreyet zu seyn u. d. m. Als aber diese Grafschafft An. 1468. von denen von Raren zu Bern, Vettern des letzten Grafens, an den Abt zu St. Gallen, Ulricum, käuflich gelangete, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weise zu kräncken, ungeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewust und Consens der beyden Reformirten Cantons Bern und Zürch, unter deren Schutz die Toggenburger dißfalls stehen, der Abt nichts zu ändern befugt ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlung beyzulegen gesucht und die Sache auf den Ausspruch dreyer Schieds-Richter, dazu man drey Reformirte und drey Catholische Cantons erwehlete, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadler An. 1708. im Canton Schweitz öffentlich enthauptet wurde, weil er die Freyheit der Toggenburger allzufrey selbe behauptet haben, so ergriffen die Toggenburger 1710. im May die Waffen, und brachten die drey Schlösser, Rberg, Scharzenbach und Luytisberg, welche der Abt von St. Gallen bishero im Besitz gehabt, unter ihre Gewalt. hingegen kamen die 5. Catholischen Cantons, nemlich Lucern, Ury, Schweitz, Unterwalden und Zug, mit ihren Troupen dem Abte zu Hülffe, und besetzten gewisse Plätze, daß sie die Berner und Zürcher nicht conjungiren solten. Hierauf fanden sich diese letztern genöthiget, ihren Schutz-Verwandten beyzustehen und haben sie in verschiedenen blutigen Rencontren dermassen glückliche Progressen gemacht, daß sie des Abts von St. Gallen gantzes Land eingenommen, solches ziemlich verheeret, und die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren müssen, die Sache An. 1712. auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, bis endlich der völlige Friede am 15. Jun. 1718. zu Baaden geschlossen, der Abt von St. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Lands-Herrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Ubung nebst allen ihren habenden Freyheiten und Rechtsamen bedungen worden.

Toghe, heist der Mantel oder das Ober-Kleid des Hertzogs von Venedig, Lat. *Toga solaris Ducis Venetorum*, welcher bis auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uberschlag bis auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Peltzwerck aus-

ausstaffiret. Das Kleid selbst aber ist von Seide, Sammet oder güldenem Stück.

Toilierte, ist ein Tuch von Leinwand oder seidenem Zeuge, welches man über einen Tisch breitet, um daselbst die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen, Lat. *Tegumentum mense, cui mundum mulieres noctu imponunt.*

Toison d'Or, Lat. *Vellus aureum*, das güldene Vließ oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Nahmens. Siehe Ritter-Orden des güldenen Vliesses.

Tokay, geringe Stadt oder Flecken in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodrog und Teisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, hat ein festes Schloß, und ist nunmehro an den Fürsten von Lichtenstein versetzet: Dasjenige aber, was sie berühmt machet, ist der Wein und der vortrefliche Tockayer Ausbruch.

Tokoray, siehe Antre.

Tolder, suche Dollier.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrid die vornehmste Stadt in Neu-Castilien am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Gräben und starcke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipffel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß erbauet ist. Vor diesem sie war die Residentz der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, anietzo aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichts von Castilien, und hat ein Königliches Schloß Alegar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen lieget, eine Universität, welche 1518. von Francisco Alvaro gestifftet worden, und einen Ertz-Bischoff, der den Titul eines Primatis von Spanien, und eines gebohrnen Cantzlers von Castilien führet, auch 19. Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Ertz-Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünffte sollen sich auf 300000. Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000. Thaler belauffen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarrero hat dieses reiche Ertz-Bißthum lange Zeit besessen, und anietzo ist Don Diego d'Astorga Ertz-Bischoff daselbst. Die Einwohner der Stadt treiben die meiste Nahrung mit dem Seiden-Handel.

Tolen, Ter-Tolen, Insul in der Provintz Seeland, zwischen den Insuln Beveland, Schouven und Overflacke, und Brabant. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Tolen, ist befestiget, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werck, Schlyckenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben 2. andere ansehnliche Städte und einige gute Dörffer. Die Frantzosen überfielen diese Insul 1712. im Aug. unter dem Brigadier, Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Geisseln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Chiento, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate.

Toleriren, leiden, erdulden. Toleranz, Erduldung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebrauchet, welche in einer Provintz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Ubung ihres Gottesdienstes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden Dissenteurs oder Non-Conformisten, so in vielen Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstattet worden; und obwohl A. 1710. der Doct. Sacheverel unter beyden Partheyen eine grosse Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Duldung nicht zugestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erkläret, daß es geneigt und willig sey, solche durch die Gesetze verstattete Toleranz ihnen in Ruhe geniessen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzu hitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stöhren suchten, nachdrücklich zu bestraffen.

Tolesburg, kleine Stadt in Liefland im Wirländischen Kreise, auf einer Halb-Insul der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preußischen Hockerland, am Frischen Haff.

Tollensee, ein grosser See in Vor-Pommern bey Alt-Treptow, welcher sich bey Demmin in den Fluß Peene ergeust.

Tollenspicker, siehe Zollenspicker.

Tolmezzo, *Tulmetium*, kleine Stadt im Friaul, am Fluß Tajamento, und 7. M. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Pilsen, Siget, Baraniwar, und der Donau, welche ihres Weines wegen berühmt ist.

Tolon, Toulon, Vorgebürge an der Küste von Provence, am Mittelländischen Meere.

Tolosa, Hauptstadt in Guipuscoa in Spanien, am Fluß Oria, wo sich derselbe mit dem Fluß Araxis vereiniget, und gehen 2. steinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4. Spanische Meilen von St. Sebastian.

Tolpatschen, Lat. *Pedites militiæ Hungaricæ*, so heisset die Infanterie oder die Fuß-Knechte der Hungarn; da hingegen die Reuterey in Ungarn, so offt sich eine Rebellion daselbst erreget, den Nahmen der Corruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-America im güldenen Castilien, in der Landschafft Carthagena, allwo vortrefflicher Balsam wächset, so aus einem Baume fliesset, und starck nach Europa geführet wird.

Toman, ist zwar keine Müntz-Sorte, iedoch eine gewisse Art, auf welche die Kaufleute in Persien handeln, und gilt einer 50. Abaßi oder 15. Thaler.

Tomar, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugiesischen Estremadura, nebst einem Schlosse, so dem Ritter-Orden JEsu Christi gehöret.

Tomasow, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Tombe, Tombeau, Begräbniß, Leichenstein und Epitaphium, Lat. *Monumentum sepulchrale.*

Tombelaine, kleine Insul an der Normandischen Küste.

Tombur, Königreich in Nigritien in Africa, zwischen der Wüsten Zaara und dem Fluß Niger. Es hat einen besondern König, und die Einwohner sind Mahometaner, welche im Kriege schlecht erfahren sind, weil sie sehr wollüstig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemüntzt

müntzt Geld, und verfertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Hauptstadt Tombur liegt am Fluß Niger, darinne alle Häuser, ausser dem Königlichen Pallast, von Stroh und Kalck aufgeführet sind.

Tomiswar, Tomi, Türckische Stadt an der Küste von Bulgarien.

Tombeck, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, an dem Mexicanischen Meer-Busen, allwo grosser Fisch-Handel getrieben wird.

Tomskoy, grosse und befestigte Czaarische Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Tom, ist mit vielen Russen und Cosacken besetzt, hat höltzerne Häuser und eine Festung auf einem Berge, darinne der Commendant wohnet. In dieser Stadt wird grosser Kauff-Handel nach China getrieben, auch pflegen die Reisenden nach China hier auszuruhen, und sich aufs neue zu proviantiren.

Tonawez, festes Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Scepucz, an den Pohlnischen Grentzen.

Tonda, Tondoxima, kleine Insul in Japan auf der Insul Nipbon, bey der Nördlichen Küste der Landschafft Ochio in Asien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt und Schloß, nicht weit von der Nord-See, im Hertzogthum Schleßwig, 24. Meilen von Hamburg.

Tondine, suche Tontine.

Tondorff, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, zwey Meilen von Erfurt, Chur-Maynt gehörig.

Toneins, *Toninium*, kleine Stadt an der Garonne, in der Frantzösischen Provintz Agenois.

Tonsber, kleine Stadt in Norwegen, in der Provintz Aggerhus, am Ufer der Nord-See, 6. Schwedische Meilen von Aggerhus gegen Süd-Osten.

Tongern, Tongres, *Tungri*, *Aduatum Tongrorum*, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stifft Lüttich und der Grafschafft Loot, 3 M. von Lüttich. Vor Zeiten war es eine grosse Stadt, in welcher mehr als 100. Kirchen gezehlet wurden, und war auch ein Bischofsthum allda, welches nach Lüttich transferiret worden.

Tongrelo, eine schöne Abtey im Hennegau, Prämonstratenser-Ordens.

Tonkoua, Landschafft im Königreich Goiam, in Abyßinien in Africa, darinnen der Fluß Nilus aus 2. Quellen entspringet, welche einen See machen, darauf sich verschiedene kleine Insuln finden.

Tonna, ist eine Herrschafft in Thüringen, zwischen Gotha und Langensaltza, so vor diesem den Grafen von Gleichen, nachgehends den Grafen von Waldeck, nunmehro aber dem Hertzog von Sachsen-Gotha zustehet, welcher solche 1677. an sich gekaufft, und nachgehends eine absonderliche Fürstliche Cantzeley und Consistorium dahin verleget, auch sie in seinem Titul gesetzet. Die beyden Städte, so darinne liegen, heissen Burg-Tonna und Grafen-Tonna.

Tonnage, ist alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die blosse Ladung ausgenommen, Lat. *Apparatus nauticus*.

Tonnay, Tonnay-Charente, kleine Stadt in Xaintonge, am Fluß Charente, unweit Rochefort, in Franckreich.

Tonne, Tonneau, ist auf den Schiffen ein Gewicht von 2000. Pfund oder 20. Centner, Lat. *Libra nautica bis mille pondo*.

Tonne Goldes, ist eine Summa von hundert tausend Thalern oder Gülden, nach den gebräuchlichen Müntz-Sorten eines jeden Landes, Lat. *Centena millia*.

Tonne Hering, ist etwa anderthalb oder fünf Viertel-Eymer Fränckisch, und hält ohngefehr 1000. bis 1200. Stück in sich, Lat. *Vas Lecum*.

Tonnerre, *Tornodorum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Armençon, nebst dem Titel einer Grafschafft, gehört dem Gräflichen Hause Clermont.

Tonnerstein. ses acidulæ, siehe Tillerborn.

Tonon, suche Thonon.

Tonquin, Tunquin, *Tunchinum Regnum*, Königreich in Indien, jenseit des Ganges in Asien, welches gegen Norden an die Provintzen Quansi und Junnan, gegen Süden an Cochinchina, gegen Osten an Canton, und gegen Westen an Brama grentzet. Es ist groß, hat temperirte Lufft und bey 2000. Städte, auch giebt es grosse und schöne Elephanten, ingleichen viel Jacker darinne. Die Einwohner haben fast eben die Religion, wie die Chineser, und verehren zum Theil den Confucium. Sie sind von gutem Humeur, sehen etwas öl-farbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Ansehen und den äusserlichen Pracht eines Königes führet, doch hat der Reichs-Feld-Marschall, Choua genannt, die gröste Gewalt. Die Hauptstadt Tonqvin ist sehr groß und schön, hat Thore und Brücken von Alabaster gebaut, treibt auch starcke Handlung mit Seiden und Muscus.

Tonsberg, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen am Cattegat, in der Provintz Aggerhus in Norwegen.

Tonsura Clericorum, ist eine Ceremonie der Catholischen Kirche, vermöge deren einem Menschen, so die weltlichen Sorgen verlässet, und den geistlichen Stand erwehlet, bey seinem Eintritt eine gewisse Parthie Haare abgenommen, und eine Platte geschoren wird. Es ist dieses Abscheren der Eingang zu den geistlichen Ordinibus unter den Catholischen, da der Bischoff mit einer Schere dem, welcher geistlich werden will, ein Theil von den Haaren an 4. Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abschneidet, und dabey spricht: HErr, du bist das Theil meiner Erbschafft, und meines Kelches: Du bist es, der du mir meine Erbschafft wieder geben wirst.

Tontine, ist eine von den Venetianern erfundene Art eines Banco, darein verschiedene Personen ihr Geld mit Verlust des Capitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewisse Classen eingetheilet werden, dagegen sie gewisse jährliche Leib-Renten bekommen, welche bisweilen auf die öffentlichen Einkünffte einer Stadt oder Provintz aßigniret sind, und zwar also, daß die Uberlebenden einer Classe die

Renten

Renten der Verstorbenen erben, bis der letzte alle Renten seiner Classe zusammen bekommet, mit dessen Absterben sie hernach gantz aufhören. In Paris sind dergleichen Tontinen, unter dem letztverstorbenen Könige, und auch im vorigen 1721. Jahre angeleget, und auf die Revenuen des Stadt-Hauses versichert worden. Der Erfinder derselben soll Laurent Tontin gewesen seyn, daher sie auch den Nahmen bekommen.

Topazos, Insul auf dem rothen Meere, welche wegen der Topaser oder Chrysolithen berühmt, und stets mit Nebel bedeckt ist.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halb-Insul der Crimmischen Tartarey.

Topigi, sind Türckische Constabler, Lat. *Faculator tormentarius*.

Topino, Tino, *Teneas*. Fluß in dem Hertzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Tereiano in die Tyber ergeust.

Topographia, heist die Beschreibung eines Ortes, auch unterweilen gantzer Länder und Kreise, nach den darinnen befindlichen Oertern.

Tor, El-Tor, Stadt und Hafen in Arabia Petræa, am rothen Meer in Asien, nebst einem Schloß, darinnen eine Türckische Besatzung liegt. Sie treibt starcke Handlung, und ist die beste Stadt auf dieser Küste. Ihre Einwohner sind höflich, und meistens Jacobitische Christen, doch giebt es auch Griechische Münche hier, und soll Moses zwischen diesem Orte und Suez das Israelitische Volck durch das rothe Meer geführet haben.

Tor della Zenzale, kleine Stadt im Hertzogthum Mantua an den Venetianischen Grentzen. Der Nahme heisset so viel, als der Mückenthurm, weil von diesem Ungeziefer eine grosse Menge daselbst zu finden.

Tora, sind der Jüden Gesetz-Rollen, aus welchen sie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leser vorsingen lassen.

Tora, Torre Moscowitische Grentz-Stadt in Siberien, am Fluß Irtis und Tor, 40. Teutsche M. von Tobolsko, am Gebiete des Kalmuckischen Printzen Bustuchan. Die angrentzenden Einwohner werden Barabinskoi genennet und zahlen ihren Tribut halb dem Czaar, und halb an den Printzen von Bustuchan.

Toralba, Stadt auf der Insul Sardinien, nebst einem Bißthum, welches aber nach Sessari versetzet worden.

Toron, siehe Torne.

Torbay, ist diejenige Stadt und Baye in Engelland, welche Plymouth gegen über liegt, und wo sich die Schiffe vor Ancker legen können. Allhier stieg König Wilhelm 1688. das erstemahl in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum den II. zu Hülffe kam.

Torbole, Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens. Ihr Bischoff gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, Trucula, kleine Venetianische Insul auf dem Golfo di Venezia.

Torda, Thorda, Torenburg, grosser aber ietzo sehr ruinirter Marckt-Flecken in der Grafschafft Torda, in Siebenbürgen, am Flusse Aranyes, 2. Meil. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnet, und ist wegen der guten Saltz-Gruben berühmt.

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergeust.

Tordesillas, *Turris Sillana*. kleine Stadt nebst einem alten Schlosse, am Fluß Douro, im Königreiche Leon.

Torelia de Mangris, kleine Stadt in Catalonien.

Torff, siehe Turff.

Torff-Moor, Bourtange, grosse Einöde in der Herrschafft Gröningen, an den Münsterischen Grentzen, die zwar wegen des sumpffigten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begehen lässet, wegen ihres Torffs aber, das sie zum Brennen hergiebt, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur lincken Hand an der Elbe, 6. M. von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig. Sie hat eine höltzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit ein Tête du pont angeleget ist, und ein schönes Schloß, Hartenfels genannt, worauf die verstorbene Königin von Pohlen bisweilen der lustigen Gegend halber Hof zu halten pflegte. Es wird allhier gut Bier gebrauet.

Torgelow, Preußisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ucker, in Vor-Pommern, im Stettinischen District.

Toritza, kleine Stadt in der Grafschafft Saros, in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebürge Avila in Castilien entspringet, und sich in den Douro ergeust.

Torna, siehe Torne.

Torna, kleine feste Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafschafft gleiches Nahmens.

Tornau, kleine Stadt im Bayreuthischen in Francken, 4. Meilen von Coburg, den Grafen Giech gehörig.

Tornau, kleine Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen, den Grafen von Waldstein gehörig.

Tornavaccas, Gebürge in Estremadura, längst den Portugiesischen Grentzen, von Tago an bis an das Königreich Leon.

Tornbury, Stadt in der Provintz Glocester in Engelland, 18. Englische Meilen von Glocester gegen Süden.

Torne, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Torne, Torna, kleine Stadt in West-Bothnien in Schweden, am Einflusse des Flusses Torne, in den Bothnischen Meer-Busen, liegt an des gedachten Meer-Busens Spitze auf einer lustigen Insul, allwo sie einen guten Hafen und ein Bischoffthum hat. Es wird an diesem Orte starcke Handlung von Finnen, Moscowitern und Lappländern getrieben. Bis hieher ist König, Carl der XI. 1694. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. Im Anfang des 1715. Jahres ist sie von den Russen eingenommen,

men, aber 1722. im Nystädtischen Frieden an Schweden wieder abgetreten worden.

Torne-Lappmarck, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Lula-Lappmarck, und dem Dänis. Lappland.

Tornese, festes Castell in Morea am Jonischen Meere, der Insul Zanthe gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschafft im Teutschen Flandern, viertehalbe Stunde von Brügge, welche zu der streitigen Erbschafft Königs Wilhelmi in Engelland gehöret, und durch den Lehn-Hof von Brabant Anno 1710. dem verstorbenen Printzen von Nassau, Erb-Statthaltern in Frießland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch nach vorhergeschehener Revision derer Acten 1711. bekräfftiget hat. In dieser Gegend fiel den 22. Sept. 1708. eine scharffe Action zwischen den Alliirten und Frantzosen vor, darinne die letztern 3000. Mann einbüsseten.

Torno, siehe Torne.

Tornus, *Tinurcium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Hertzogthum Burgund, 18. Meilen von Lion, in Franckreich.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauren am Fluß Douro, im Königreich Leon in Spanien, 13. gemeine Span. M. von Salamanca. Ihre Bürger nehren sich von Wein- und Getraide-Wachs, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrit zu senden.

Toro, kleine Insul, nicht weit von der Südlichen Küste von Sardinien.

Torpetz, Teropietz, *Toropetia*, kleine Stadt im Hertzogthum Rescow, in Moscau, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquemata, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Span. Königreiche Leon, 2. M. von Palencia.

Torquires, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher zwey schwimmende Insuln, mit vielen schönen Bäumen, und einer fruchtbaren Weide, wie zwey dicke Wälder, herum schweben.

Torquiren, heist insgemein qvälen und ängsten, item in Gerichten heist es, einen Ubelthäter martern und foltern, daß er seine Ubelthat bekennen soll. Siehe Tortura.

Torre, *Turrus*, Fluß in Friaul, welcher sich oberhalb Gradisca, in den Fluß Lisonzo ergeust.

Torre del Camera, siehe Camera.

Torre del Greco, *Turris Græci*, war eine feine Stadt in Neapolis, welche 1698. im Junio von dem Feuerspeyenden Berge Vesuvio überschüttet und gäntzlich ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, grosser Flecken in der Provintz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Sabor in den Douro fällt.

Torre d' Oglio, festes Schloß am Oglio, wo er in den Po fällt.

Torre de Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona, in Sicilien.

Torrequemada, Torrequemara, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Span. Königreiche Leon.

Torre Rossa, Stadt im Hertzogthum Ferrara, so die Kayserlichen An. 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwischen dem Kayser und dem Pabst erfolgte, und nachgehends wieder verlassen wurde.

Torrenburg, Thur, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen zwischen zwey Bergen, am Flusse Aranyos, welcher Gold bey sich führet. Sie treibet gute Handlung, hat meistentheils Arianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiqvitäten berühmt.

Torres des Embarras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torricella, Stadt in der Landschafft Abruzzo citra in Neapolis, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

Torriglia, Flecken und Marquisat, dem Hause d' Oria gehörig, im Genuesischen Gebiet.

Torrington, Stadt in der Provintz Devonshire in Engelland, am Fluß Towridge, davon eine Familie den Grafen-Titul führet.

Torris, siehe Torys.

Torro de Bugio, ein Thurm des Hafens zu Lissabon in Portugall. Er stehet mitten im Meer auf Pfälen, und ist mit vielen Stücken samt einer guten Besatzung versehen. Gerade gegen über liegt die Festung S. Giaon, und kan kein Schiff vorbey fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieser Festung und des Torro de Bugio kommen.

Torsaas, kleine Stadt am Ursprunge des Flusses Torsaas im Smaland, in Schweden.

Torsacker, Stadt in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provintz Angermanland.

Torsila, kleine Stadt am See Meeler in Sudermanland, 11. Meilen von Stockholm.

Torsjock, siehe Torstock.

Torso, siehe Thyrso.

Torstock, kleine und volckreiche Stadt im Fürstenthum Twer, in Moscau, 13. Meilen von der Hauptstadt Twer.

Tort, Lat. *Injuria*, *Molestia*, heisset in gemeinem Verstande das Unrecht, oder der Verdruß, den eines dem andern erweiset.

Tortesyllas, *Turris Syllana*, kleine Stadt bey dem Fluß Duero, im Königreiche Leon. Sie hat einen kleinen Königl. Pallast.

Tortona, *Tordona*, *Dertona*, Stadt an dem Fluß Scrivia, im Hertzogthum Meyland, nebst einem Bischofthum, unter den Ertz-Bischoff zu Meyland gehörig, und 3. Teutsche Meilen von Alessandria gelegen, ward Anno 1706. durch den Erb-Printz von Hessen-Cassel erobert. Sie ist fast wüste und schlecht befestiget; iedoch hat sie ein Schloß und Citadelle, welche beyde sehr feste sind. Die umliegende Gegend heisset Tortonese.

Tortonese, *Dertonense Territorium*, *Comitatus Dertonensis*, Landschafft oder Grafschafft im Hertzogthum Meyland, welche zwischen den Provintzen Alessandria, Lumellina und Pavesano, wie auch dem Genuesis. Gebiete lieget.

Tortosa, *Orthosia*, *Antaradus*, ziemlich wüste Stadt an der Küste von Syrien in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Insul gleiches Nahmens, auf welcher die Türcken ein Fort wider die See-Räuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa*, *Dertusa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist ziemlich befestiget, nebst zwey Citadellen,

tadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, und durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, und ein Bischoffthum unter dem Ertz-Bischoff zu Taragona gehörig. Im 1708ten Jahr den 20. Jun. ward diese Festung von den Frantzosen unter dem Duc d'Orleans belagert, und den 15. Jul. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahr vorher an König Carl den III. ergeben hatte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, 15. Meilen von Edenburg gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten, Lat. *Navis superius contecta.*

Tortue, Insul in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insul S. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgeben, daß man nicht anländen kan, aber auf der Südlichen Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, und dabey den Flecken la Busseterre, darinne sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhren, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit dem Regen-Wasser behelffen müssen. Die Frantzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortue, siehe Canal de la Tortue.

Tortuga, Tortue, *Insula Testudinis*, eine von den Insuln Sottovento, in Süd-America, wird von den Spaniern besessen, ist gröstentheils unfruchtbar und felsicht, und hat 4. M. im Umkreise. Man findet etwas Saltz darinnen.

Tortura, *Quæstio rigorosa*, peinliche Frage, Folterung, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Ubelthäter durch drey besondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese drey Gradus variiren in den meisten Provintzien. Die Frantzösischen sind beym Richelet nachzuschlagen. In Teutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stieffeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schweffel-Tropffen, die Pech-Fackeln, u. s. w. Item, die Spanischen Kappen, den Dänischen Mantel, die Englische Jungfrau, die Braunschweigischen Stieffeln, das Mecklenburgische Instrumentgen ꝛc. In Engelland ist die Tortur in Inqvisitionen nicht üblich, weil solche der Sclaverey gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod ausstehen würden, dahero die Ubelthäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwiesen werden müssen. Es ist auch etwas gefährliches und ungewisses bey der Tortur: Denn kan die Malefitz-Person die Gradus ausstehen, so bekennet er nichts: kan er sie aber nicht ausstehen, so bekennet er mehr als er soll und als wahr ist. Jedennoch ist die Tortur in den Gerichten fast unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, daß man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn daß eigene Bekänntniß des Maleficanten dem Richter zu statten kommen.

Torys und Whigs, Lat. *Propugnatores Monarchiæ & Hierarchiæ rigidiores & mitiores*, heissen die beyden grossen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Ober-Hand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Königs Caroli I. und und Olivier Cromwels Zeiten zuerst aufgekommen, da in Engelland zwey Factiones waren, darein sich das gantze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem Könige hielten, Torys, ihre Widersacher aber, so es mit dem Parlamente hielten, Whigs genennet wurden. Diese Benennung haben anfangs beyde Partheyen einander zum Schimpffe beygeleget, nemlich den Nahmen Torys von einer Irrländischen Räuber-Bande, und den Nahmen Wighs von einer Räuber-Bande in Schottland, sie sind aber anietzo so gebräuchlich, daß man selbige in Engelland ohne Bedencken gebrauchet. Es werden also heut zu Tage unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gäntzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen sich wieder ein in Staats- oder harte Torys, sonst auch High-fliers oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürffe an keine Gesetze gebunden seyn, sondern es müsse alles nach seinem Willen absolute geschehen; und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die Königl. Autorität gestatten, iedoch daß die Privilegia und Freyheiten des Volcks dabey nicht gekräncket werden, und theilen sich nach ihren Kirchen-Absichten wieder in strenge und gelinde, davon die ersten die Ausrottung der Presbyterianer statuiren, die andern aber sind mit der ietzigen Einrichtung der Englischen Kirche zufrieden. Die Parthey derer Wighs theilet sich ebenfalls in zwey Factiones, nemlich in Staats-Wighs, welche aus Republicanern bestehen, und das Königreich gerne in eine freye Republic verwandeln möchten, dahero sie dasjenige, was mit Carolo I. Cromwellen und Jacobo II. geschehen, approbiren; und in Kirchen-Wighs, welche wollen, daß die Königl. Gewalt nur in Schrancken bleiben, und die Non-Conformisten als Brüder geduldet werden sollen.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Flusses Polina in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt nebst einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebürge gleiches Nahmens gelegen, zwischen den Grentzen Tordera und Palamos, 10. Meilen von Barcelona.

Tosa, *Athiso*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmt. Zuletzt fällt er in den Lago Maggiore im Meyländischen.

Tosa, *Tonsa*, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der Südlichen Küste der Insul Chickock, in Asien.

Toscana, *Thuscia*, grosse Landschafft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-

chen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Tyrrhenische Meer grentzet. Sie ist sehr gebürgig, iedoch fruchtbar an Getraide, Hülsen-Früchten, Wein, Oel, Citronen, Pomerantzen, Flachs, Saffran und Seide, und begreiffet die Länder des Groß-Hertzogs von Toscana, das Hertzogthum Massa, das Fürstenthum Piombino, lo Stato delli Presidii, die Republic Lucca, den Val de Grafiniano, und die Stadt Sarzana, mit ihrem Gebiet.

Toscana, Groß-Hertzogthum, siehe Florentz.

Toscanella, kleine Stadt an dem kleinen Fluß Marcha, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate.

Toscanische Meer, *Mare Tuscum, Tyrrhenum* oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen Toscana, dem Kirchen-Staate, dem Königreiche Neapolis, und den Insuln Sicilien, Sardinien und Corsica zu befinden.

Toscolana, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschafft Bresciano, am Garder-See gelegen.

Toson, Lat. *Vellus aureum*, wird am Kayserlichen Hofe das goldene Vließ oder die kostbare Kette dieses Ritter-Ordens genennet. Toson nehmen, heist dieses Ordens-Zeichen Uber-Kleid und Mantel um den Hals hängen. Toson-Vesper, ist die Vesper vor einem grossen Feste, dabey die Ritter des goldenen Vliesses erscheinen. Tosonisten, werden die Ritter des goldenen Vliesses genennet.

Tossa, siehe Tosa.

Tossane, Stadt im Graubündter-Lande, 2. Meilen von Chur, an der Italiänischen Strasse.

Tost, Schlesisches Städtgen im Fürstenthum Oppeln, nebst einem schönen Berg-Schloß, so dem Grafen von Colonna gehöret.

Tostedt, Fürstliche Vogtey im Lüneburgischen, nach Harburg und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Tostes, kleine Frantzösische Stadt in der Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6. Meilen von Rouen.

Tostun, eine Müntze in Portugall, welche hundert Rees gilt, nach unserm Werth aber 7. Groschen 2. Pfennige und etwas mehr als einen halben Heller, Lat. *Teruncius Lusitanicus.*

Totaliter, gäntzlich, durchaus, Lat. *Omnino, penitus.*

Totay, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Ganges, am Fluß Caor, in Asien.

Totma, Stadt in Moscau, in der Provintz Dusting am Flusse Suchina, 20. Teutsche Meilen von Wollogda.

Totnes, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titul einer Burggrafschafft führet.

Totonaca, Landschafft in der Provintz Tlascala, längst dem Golfo von Mexico, in Nord-America, von der Stadt Vera-Crux, bis in die Provintz Banuco.

Touars, siehe Thouars.

Touchiren, angreiffen, berühren, betasten, Lat. *tangere.* Item, beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrüßlichkeit erwecken, Lat. *agre facere.*

Toucque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher sich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergeust.

Toue, Tone, *Thoeda*, Fluß in Poitou, in Franckreich, welcher sich unterhalb Saumur in die Loire ergeust.

Toug, siehe Roßschweiff.

Toul, *Tullum*, Stadt an der Mosel in Lothringen, hat einen Bischoff, der ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs zu Trier ist, und nunmehro auch unter dem Ertz-Bischoff zu Sens stehet, wie er denn auch vormahls ein Reichs-Stand gewesen, hat sich aber seines Rechts, seit dem er unter Franckreich gehöret, nicht gebrauchen können. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl gebauet, liegt 5. M. von Nancy, an der Strasse von Strasburg nach Paris, und ist An. 1700. zu fortificiren angefangen worden. Dieses Bischoffthum hat 1552. der König in Franckreich dem Teutschen Reiche abgenommen, und der Cron Franckreich incorporiret, auch ist A. 1648. im Westphälischen Frieden die Ober-Herrschafft über dasselbe nebst allen Gerechtsamen derselben eingeräumet worden.

Toulon, *Tolonium, Tolenium, Telo Martius*, Frantzösische Stadt an der Küste von Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Arles gehörig. Sie ist von mittelmäßiger Grösse, wohl gebauet, volckreich, und eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinne die Frantzösischen Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländischen See unterhalten werden. Ihre Rede gehet bis auf 3. Teutsche Meilen ins Land, und ihre Befestigung besteht in 7. Bastionen, auch ist sie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein grosses Arsenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schiff-Geräthe angefüllet ist, und das Pulver-Magazin lieget auf einer kleinen Insul gegen Westen. Im 1707ten Jahre wurde dieser Platz von den hohen Alliirten unter dem Hertzog von Savoyen und dem Kayserlichen General Printz Eugenio zu Lande, und von der Engell- und Holländischen Flotte zu Wasser auf einmahl belagert und hefftig bombardiret, daß die Stadt meistens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen contrairen Windes die Artillerie nicht bey Zeiten ans Land bringen kunte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, so wurde der Ort wieder verlassen. Nach der Zeit sind nicht allein die ruinirten Wercke wieder ausgebessert, sondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, so der Stadt Schaden thun können, angeleget, und also dieser Ort noch mehr fortificiret worden. Anno 1721. hat diese Stadt eine grausame Pest ausgestanden, und dadurch seine meisten Einwohner verlohren.

Toulon sur l' Arrox, kleine Stadt am Fluß Arrox im Hertzogthum Burgund.

Toulouse, Tolose, *Tolosatium*, Haupt-Stadt in Langvedoc an der Garonne, allwo eine steinerne Brücke darüber gehet. Sie ist eine alte,

und

und nechst Paris und Lion die gröste, volckreichste und schönste Stadt in gantz Franckreich. Hieselbst ist das zweyte Parlament und die zweyte Universität in Franckreich, so von Kayser Carolo M. kurtz nach der Pariser gestifftet worden, wie auch ein Ertz-Bischoffthum. Von diesem Orte nennet sich der natürliche, von der Montespan gebohrne, und legitimirte Printz des vorigen Königs in Franckreich, Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouse, welcher den 6. Jun. 1678. gebohren, und anietzo Admiral von Franckreich ist. Er ward An. 1714. durch einen Königl. Befehl vor Successions-fähig in der Cron Franckreich nach Abgang aller Printzen vom Geblüte, erkläret, welches aber nach des Königs Ludovici XIV. Tode annulliret wurde, darüber er mit den rechtmäßigen Printzen vom Geblüte grossen Streit bekommen, bis er endlich 1718. in seinen vorigen Rang und Würde wieder eingesetzet worden. Anno 1723 hat er sich mit Maria Victoria Sophia, eine Tochter Annä Julii, Hertzogs von Noailles, und Wittwe Ludovici, Marquis von Pardaillan-Gondrin, vermählet, welche ihm auch 1725. einen Printz gebohren, so der Duc de Ponthieure genennet wird.

Tovolaro, Tolare, kleine Insul auf dem Mittelländischen Meere, unweit Sardinien, am Golfo di Terra nova.

Toupinambous, gewisse Völcker in Brasilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan in Süd-America. Sie gehen nackend und sind Menschen-Fresser.

Toupouse, ist ein Streit-Kolben, welchen die Türcken am Sattel führen, Lat. *Clava militaris.*

Tour, heisset eine Reise, Lat. *Iter*, Item, ein Umhang von Haaren oder Spitzen, Lat. *Ornatus capitis vel vestitus.* Einer Sachen ihre Tour, d. i. eine geschickte Manier geben, Lat. *Ordo decusque rei.*

Tour, Towr, *Turris Londinensis*, heist eigentlich ein Thurm, es wird aber absonderlich das Castell zu Londen an der Themse von dem mitten darinne stehenden Thurme also genennet, deren es auf iede Ecke einen hat, ist vor diesem der Könige Residentz und eine Fortresse der Stadt gewesen, gestalt denn noch ietzo nach eines Königes Absterben der Successor alsobald diesen Posten in Besitz nimmet. Es ist ein altes Gebäude, und hat eine Englische Meile im Umfange, ist mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken besetzet. In demselben werden die Kleinodien des Reiches, die alten Archiven, die Originalia der Gesetze, die Privilegia aller Stände, und die Bündnisse mit ausländischen Potentaten verwahrlich behalten. Hieselbst ist ein Zeughaus, daraus man allezeit 60000. Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängniß vor die Standes-Personen, und die Officin vor die Müntze, welche sonst nirgends geschlagen wird. Wenn Freuden-Schüsse wegen einer Victorie oder andern Solennität geschehen sollen, so werden die Stücke auf dem Tour gelöset. Der Commendant dieses wichtigen Platzes heist der Connetable des Tours, welcher gemeiniglich Cherif oder Richter der Grafschafft Middlesex und der alldasigen Ländereyen ist.

Tour, Fürsten von Tour und Taxis, siehe Taxis.

Tour, de la Tour d' Auvergne, ist ein vornehmes Geschlecht in Franckreich, welches von den Grafen von Auvergne herstammet, und den Titul eines Hertzogs von Bouillon, Albret und Chateau-Thierry, Graf von Auvergne und Vicomte von Turenne, führet.

Tour de Leandre, Khescalesi, kleine Festung auf einem Felsen in dem Canal von Constantinopel, zwischen Scutari in Asien, und der Stadt Constantinopel.

Tour du Bouc, Frantzösisches und wohlbefestigtes Schloß in Provence auf einer kleinen und felsichten Insul bey dem Einflusse des Sees Martigues ins Mittelländische Meer, 6. Meilen von Marseille.

Touraine, *Turonia*, Provintz in Franckreich mit dem Titul einer Grafschafft. Sie liegt um die Flüsse Loire, Cher, Indre und Vienne, zwischen Berry, Blaisois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General-Gouvernement von Orleanois. Sie ist nicht groß, aber so fruchtbar, daß man sie insgemein den Garten von Franckreich nennet.

Tourbay, siehe Torbay.

Tourbe, Fluß in Franckreich, in der Landschafft Retelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine sich ergeust.

Tourcoin, Stadt in Flandern, zwischen Ryssel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3. Meilen von Grace, gegen Nord-Westen.

Tournans, grosser Flecken in Franckreich in der Landschafft Quercy, 8. Meilen von Paris, nicht weit davon ist ein schönes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches nebst Tournans dem Marquis von Beringhen gehöret.

Tournay, Dornick, *Tornacum*, Hauptstadt der Castellaney Tournaisis im Wallonischen Flandern, an der Schelde. Sie ist eine alte, grosse, wohlbefestigte und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat sie eine feste Citadelle, welche ein regulier Fünffeck ist, ein Parlament und ein unter dem Ertz-Bischoff von Cambray stehendes Bischoffthum. Sie hat seit An. 1667. der Cron Franckreich gehöret, welche es in dem Ackischen Frieden 1668. behalten, und durch den berühmten Ingenieur, Mr. Vauban, vortreflich befestigen lassen, gestalt ihre Fortification an Kunst und Regularität die zu Ryssel noch übertreffen soll. A. 1713. ist sie in dem Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden A. 1714. dem Kayser eingeräumet worden.

Tournay, kleine Stadt in der Grafschafft Cominge in Gascogne, am Fluß Larroz.

Tourneby, alte Baronie in der Ober-Normandie, welche dem berühmten Hause von Tourneby gehöret.

Tournelle, ist der Nahme zwey besonderer Cammer-Gerichte in Franckreich, Lat. *Delegata Curiæ Supremæ Parisinæ judicia.* Das erste heist Tournelle civile, und ist eine Cammer des Parlaments zu Paris, die der König Anno 1669.

1669. angeleget. Sie bestehet aus einem Präsidenten und verschiedenen Räthen von der grossen Cammer, welche Montags, Donnerstags, Freytags und Sonnabends zusammen kommen, und über solche Streitigkeiten das Recht sprechen, die zum wenigsten eine Summe von 1000. Pf. oder 500. Pf. Renten betreffen. Die Raths-Personen dieses Collegii haben 250. Pf. extraordinaire Gage, so ihnen der Rentmeister des Parlaments auszahlet. Das andere ist Tournelle criminelle, so An. 1436. aufkommen, in 2. Präsidenten des Raths, 8. Raths-Herren der grossen Cammer, und 10. andern Räthen bestehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournesis, Tournaisis, also heist das Gebiete, oder die Castellaney von Tournay in Flandern.

Tournhout, siehe Tornhut.

Tournon, *Tauredunum*, *Turnonium*, eine kleine Stadt an der Rhone in Vivarez, nebst dem Titul einer Grafschafft. Sie hat ein festes Schloß, feine Bibliothec, und ein Jesuiter-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette, in Italien, der Cron Franckreich gehörig.

Tournus, siehe Tornus.

Tourny, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Diœces von Rouen, in der Normandie, 9. Meilen von Rouen.

Tours, *Turonium*, Haupt-Stadt in Touraine, in Franckreich, an der Loire und an dem Fluß Cher, über welchen erstern Fluß eine steinerne Brücke gehet. Sie ist alt, groß und schön, und der seidenen Zeuge wegen, so daselbst gemacht werden, eine gute Handels-Stadt, wie sie denn auch ein Presidial und Ertz-Bischoffthum hat.

Tout à fait, gäntzlich, gantz und gar, Lat. *Omnino, prorsus, penitus.*

Touvin, Grentz-Schloß und Flecken in Croatien, worauf allemahl Kayserliche Besatzung liegt.

Touvre, Fluß in der Frantzösischen Provintz Angoumois, welcher in die Charente fällt.

Touwerck, Funin, heissen auf einem Schiffe alle Seile oder Touwen insgemein. Siehe Tauwerck.

Towarzysen, Towarsitz, Towarisoz, sind Soldaten in Pohlen mit schwerer Rüstung, Lat. *Milites Polonici gravioris militiæ*, sie behängen sich öffters mit rauschenden Flügeln von Störchen und Kranichen, um sich dadurch desto schrecklicher, und der Feinde Pferde scheu zu machen; über ihre Rüstung tragen sie auch Bären-Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Towcester, Stadt in Northampton, in Engelland, 60. M. von Londen.

Townon, Stadt in der Grafschafft Sommerset, in Engelland, welche das Recht hat Deputirte ins Parlament zu schicken.

Towr, siehe Tour.

Towton, Stadt in Yorck, in Engelland.

Towy, *Tobius*, Fluß in dem Fürstenthum Walles, in Engelland, welcher sich in die Baye von Tenby ergeust.

Trab-Fluß, siehe Draw.

Traba. Stadt und Hafen auf der Insul Candia im Gebiete von Canea.

Traben, Flecken an der Mosel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrschafft und kleine Stadt in Nieder-Schlesien, den Grafen von Hatzfeld gehörig, liegt am Fluß Bautsch 5. M. von Breßlau. Diese Herrschafft grentzet gegen Osten an Militsch, gegen Süden an das Fürstenthum Oels, gegen Norden an Groß Pohlen, und gegen Westen an das Fürstenthum Wolau. Sie ist 5. M. lang, und 4. breit.

Trachenburg, siehe Drachenberg.

Trachselwald, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, in der Schweitz, an den Lucerner-Grentzen, darinnen das Städtlein Hut weil lieget.

Tractament, ist die Verpflegung und Bewirthung, so man iemanden erweiset, Lat. *Hospitem accipiendi ratio.*

Tractaten, sind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache, Lat. *Rei componendæ tractatio.*

Tracteur, Traiteur, ist ein Gast-Wirth, der nur Leute von Distinction an seinem Tische vor baares Geld speisen lässet.

Traditiones, sind Erzehlungen, die man nur vom Hören-sagen weiß, nirgends aber bey einem tauglichen Scribenten aufgezeichnet findet. Die Catholische Kirche hat viele Ceremonien und Artickel, so die Geistlichkeit weder aus der Bibel, noch den Schrifften der H. Väter der alten Kirche beweisen kan, und sich dannenhero bloß in selbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den Protestirenden Lehrern nicht vor gültig agnoseiret werden.

Traditorum Insula, Insul auf dem Mari Pacifico, der Landschafft Quir gegen Osten gelegen, in Süd-America.

Traen, *Drachonus*, kleiner Fluß im Ertz-Stifft Trier, welcher sich in die Mosel ergeust.

Trafalgar, Vorgebürge in Andalusien, an dem Westlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar in Spanien.

Tragabar, siehe Trangabar.

Trage, Fluß, siehe Drage.

Tragicomœdie, ist ein Schauspiel oder Repræsentation, die sich vorne traurig, wie eine Tragödie, anfänget, hinten aber lustig wie eine Comödie endiget.

Tragœdie, ein Trauerspiel, welches einen traurigen Ausgang hat.

Tragonara, eine Neapolitanische Stadt in der Provintz Capitanata, deren Bißthum nach Benevento gehöret.

Tragu, eine Venetianische kleine, doch lustige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15. M. von Spalatro gelegen.

Traheim, siehe Draheim.

Trahon, Stadt im Valtelin in Graubündten, am Fluß Adda, davon dieselbe gantze Gegend das Trahoner-Thal genennet wird.

Trajanische Seule zu Rom, Lat. *Columna Trajani*, ist ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kayser Trajano zu Ehren aufrichten, und dessen Asche in einer güldenen Urna, nach seinem Tode

darauf

darauf setzen lassen, an deren statt aber Sixtus V. das Bildniß Petri hierauf gestellet hat. Die Höhe ist 125. Stuffen, und die schönen Figuren daran stellen die Thaten und Kriege dieses Kayserś vor.

Trajanopoli, Türckische kleine und übelbewohnte Stadt in Romanien, nebst einem Ertz-Bischoffthum, am Fluß Mariza, 10. Meilen von Adrianopel.

Trajetto, *Trajectum*, kleine und wohlbewohnte Stadt nebst einem Bischoffthum, und dem Titul eines Hertzogthums, in Terra di Lavoro in Neapolis.

Traigueros, grosser und schöner Flecken, und einer der besten Oerter im Königreiche Andalusien, welcher fast von den beyden Flüssen Tinto und Odier umgeben wird.

Train, das Gefolge und Svite, so iemand bey sich führet, Lat. *Comitatus*.

Traina, Troina, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge in dem Val di Demona in Sicilien.

Trainiren, eine Sache auf die lange Banck schieben oder verzögern, Lat. *Rem differre, procrastinare*.

Traiquera, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Traismauer, Trasmauer, alter Marcktflecken in Nieder-Oesterreich an der Drasain, dem Ertz-Stifft Saltzburg gehörig.

Tralles, alte Stadt in Lydien, in Asien, welche einen Bischoff hat.

Tra-los-Montes, *Provincia Transmontana*, Provintz in Portugall, zwischen den Provintzen Beira, Entre-Douro-y-Minho, Gallicien und Leon.

Trambowla, Trembowla, befestigte Stadt nebst einer Castellaney in Ober-Podolien, in Pohlen, am Fluß Seret.

Tramin, Flecken zwischen Trient und Bozen jenseit der Etsch, in Tyrol. Es wächset daselbst ein guter Wein, und sind die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Teutschland bekannt.

Tramontana, also nennet man auf der Mittelländischen See, und in Italien den Nord-Wind, Lat. *Ventus transmontanus Italis Aquilo*.

Tram-Recht, Jus tigni immittendi, ist eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balcken in seine Wand leget, darauf dessen Haus ruhet.

Tran, ein Flecken im Ländgen Guipuscoa, in der Provintz Biscaya, nicht weit vom Fluß Bidassoa.

Tranchée, *Viæ obsidionales*, heisset diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um sich zu bedecken, wenn man den Graben oder einen andern Theil einer Festung gewinnen will. Diese Arbeit ist von unterschiedener Art, nachdem das Erdreich ist. Wenn die Festung mit Felsen umgeben ist, so ist die Tranchée eine Erhöhung von Faschinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions, u. d. g. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, so ist die Tranchée ein gegrabener Weg, welcher auf der Seite gegen die Festung mit einer Brustwehr eingefasset wird, sie muß 7. bis 8. Fuß weit, und ungefehr 6. bis 7. Fuß tieff seyn. Man führet sie krumm und gebogen, damit sie aus der Festung nicht mit Stücken nach der Länge hin bestrichen werden kan. Siehe Math. Lex.

Tranchée-Kugel, Lat. *Pila lignea globis incendiariis farta*, ist ein höltzerner unten und an den Seiten runder, inwendig hohler und oben mit einem Deckel verwahrter Cörper, welcher mit einem Pulver-Schlag und darauf mit Hand-Granaten geladen wird. Den Raum aber darzwischen erfüllet man mit verdorbenem Pulver oder Kohlen-Staub, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Cörper zugeschlossen, unten ein Loch bis auf den Schlag gebohret, ein Brand hinein gestecket, und sonst wie eine Carcasse mit Drat und Stricken überwunden, nachmahls aber in die Trenchée geworffen. Siehe Math. Lex.

Trancoso, kleine Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provintz Beira, 8. M. von Viseo.

Tranequer, Amt und Schloß auf der Insul Langeland, 1. M. von Ruthköping, welches vormahls dem Grafen von Ranzau gehöret, und vom Grafen Christian Ranzau, dem Grafen von Ahlefeld als ein Pathen-Pfennig geschencket worden.

Trangebar, Tranquebar, kleine befestigte Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, dem König von Dänemarck gehörig, nebst einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daselbst auch die Festung Daneburg besitzen, so eine Citadelle von 4. Bastionen ist. Die Einwohner sind theils Portugiesen, theils Mohren und blinde Heyden; Der vorige König von Dänemarck aber hat vor etlichen Jahren unterschiedene Studiosos Theologiæ als Missionarios dahin gesendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, *Tranium*, Stadt an der Küste der Landschafft Bari in Neapolis, nebst einem guten Hafen und Ertz-Bischoffthum. Sie ist groß, und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend, ihren Hafen aber hat der Sand verschlemmet.

Trankera, Königlich Dänisches Schloß auf der Insul Langeland.

Tranquillität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, sind Vergleiche streitig-gewesener Partheyen, vermöge deren sie, in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Disputе gütlich beygeleget.

Transferiren, überbringen, an einen andern Ort verschaffen, item in eine andere Sprache übersetzen.

Transgressiones, Uberschreitung der schuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Befehl.

Translatiren, verdollmetschen, oder in eine andere Sprache übersetzen, Lat. *In aliam linguam convertere*.

Translatores, Lat. *Interpretes*, heissen in dem Moscowitischen Reiche die Secretarien in den Cantzeleyen, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und schrifftliche Dollmetscher.

Transporteur, Lat. *Transportatorium instrumentum*, ein geometrisch und mathematisches Instrument,

strument, so man in der Fortification und bey der Artillerie gebrauchet. Siehe Nat. Lex.

Transport-Schiffe, Lat. *Naves vectoriæ, quibus milites transportantur*, also werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Krieges-Volck von einem Ort zum andern führet, dergleichen Transporte sind im letztern Kriege öffters aus dem Genuesischen in Italien nach Catalonien geschehen, um König Carln den III. zu verstärcken.

Transiana, Königreich und Stadt in Indien jenseit des Gangis, am Fluß Menan in Asien.

Transilana, siehe Ober-Yssel.

Transsubstantiation, ist ein Artickel der Römisch-Catholischen Kirche, in welchem sie glaubet, daß die Hostie oder das Brodt im H. Abendmahl durch die Einsegnung gäntzlich in den Leib Christi verwandelt werde, und nicht mehr Brodt bleibe, ungeachtet der Sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus diesem Principio rühren die übrigen Puncte her, daß sie dergleichen Hostien in besondern Monstrantzen oder Sacrament-Häuslein auf den Altären zu öffentlicher Veneration aussetzen, daß sie an den Catholischen Orten, wenn ihnen ein Priester mit der Monstrantz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen, daß sie mit der Hostie allerhand Processionen vornehmen, und offtermahls denen in die Ferne, oder an uncatholische Oerter reisenden Personen, gesegnete Hostien mitgeben, um sich deroselben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren diesen Catholischen Artickel, und behaupten die Consubstantiation, das ist, sie glauben, daß durch die Worte der Einsetzung der Leib Christi sich wahrhafftig, doch unsichtbarlich, mit der Hostie vereinige, und im Nachtmahl genossen werde, aber ausser diesem Usu Sacramentali bleibe die Hostie nur ein blosses Brodt, ob sie gleich vorher schon gesegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter davon ab, und glauben weder die Trans- noch Con-substantiation, sondern sagen, das Brodt oder die Hostie im Abendmahl bleibe nach der Einsegnung nichts anders, als Brodt, und bedeute nur, oder sey ein Zeichen des Leibes Christi, den ein Gläubiger im Glauben geniesset, indem er das gesegnete Brodt mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transsumpt, Lat. *Apographum*, *Excerptum*, ist eine Abschrifft von dem Original; item das Instrument eines Notarii, so aus dem Protocoll geschrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantschin, siehe Trentschin.

Trapano, *Drepanum*, Stadt an der Küste im Val di Mazara, in Sicilien. Sie hat einen grossen Hafen, welcher fleißig besuchet wird, und durch ein Fort, so auf der benachbarten Insul Colombreta liegt, beschützet wird. Bey dieser Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein und von schlechter Farbe sind.

Trapano, eine kleine Insul auf dem Griechischen Meer, an der Insul Cefalonia.

Trapezunt, siehe Trebisonde.

Trappirer, Lat. *Oeconomus*, ist derjenige, so bey den Commthureyen der Teutschen Ritter die Haushaltung besorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurfft vorhanden sey.

Traps freye Reichs-Herrschafft in Ober-Oesterreich, den Fürsten von Dietrichstein gehörig, welche solche 1688. vom Kayser Leopoldo erhalten, und dadurch in dem Reichs-Fürsten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfaltz, in der Grafschafft Spanheim, dissei der Mosel, 8. Meilen von Coblentz, nebst einem festen Berg-Schloß Grieffenberg, oder Grevenburg genannt, dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld gehörig, wird vor einen Paß von der Mosel in die Pfaltz gehalten. Im Jahr 16[illegible] legten die Frantzosen dieser Stadt gegen über die Festung Montroyal an, welche aber nach dem Ryßwickischen Frieden wieder muste geschleiffet werden.

Trasmauer, kleiner Ort am Fluß Drasain in Oesterreich.

Trasmiera, kleines Gebiet in Alt-Castilien, an den Grentzen des Königreichs Leon, darinne kein merckwürdiger Ort lieget.

Traspe, ein festes Berg-Schloß in Unter-Engadin in Graubündten, dem Hause Oesterreich gehörig.

Trattiren, Geld auf Wechsel nehmen, oder an iemand einen Wechsel richten, Lat. *Literas cambiales dare, aut datas alteri offerre.* Daher heist Tratta ein gezogener Wechsel-Brief. Siehe Nat. Lex.

Tratto di Corda, heist die Ausspannung der Glieder, und ist eine Straffe, mit welcher sonderlich nach Sachsen-Rechte die Fisch-Diebe beleget werden, so aber heut zu Tage in Teutschland nicht mehr gebrauchet wird; In doch in Italien wird diese Straff noch an allerhand Ubelthätern ausgeübet, Lat. *Pendere de trochlea reum torquere.*

Trau, *Tragurium*, befestigte Stadt und Hafen in Dalmatien, auf einer kleinen Insul gleiches Nahmens, welche durch eine Brücke mit dem festen Lande verknüpffet wird. Sie hat einen Bischoff, der unter dem Ertz-Bischoff zu Spalatro stehet, und gehöret den Venetianern.

Travados, ist bey den Portugiesen ein heftiger Sturm-Wind, der sich meistentheils um das Caput bonæ spei ohnweit des Tafel-Berges erhebet, und zuvor durch eine kleine schwartze Wolcke angedeutet wird, welche in kurtzen zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entstehet, Lat. *Procellosa tempestas, cujus index est nubecula.* In den Wüsten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolcke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, sind eine gelehrte Societät zu Siena im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwehlet, das von 2. Händen beweget wird, mit der Beyschrifft: Donec impurum, d. i. So lange es unrein ist.

Travail, Arbeit und beschwerliche Mühe, Lat. *Labor molestus.* Travailliren, arbeiten, und sich eine Sache sauer werden lassen, Lat. *Operi insistere, desudare.*

Travangor, *Travancorium*, ein Königreich und Stadt in der Halb-Insul von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar in Asien. Es gehöret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Christen bewohnet.

Travaux, *Sinus laborum*, Boja de los Marabaios, ein Meer-Busen auf der Küste der Terræ Magellanicæ, in Süd-America.

Trauchberg, Herrschafft, Schloß und Residentz der Grafen von Waldburg in Schwaben, davon eine Linie den Nahmen führet.

Trave, Fluß im Hertzogthum Hollstein, welcher sich zu Travemünde in die Ost-See ergeust.

Travemünde, Städtgen und Festung in dem Bezirck des alten Hollsteiner-Landes, 2. Meilen von Lübeck, am Einfluß der Trave in die Ost-See, der Stadt Lübeck zuständig, welche es von Graf Hansen dem III. von Hollstein vor 4000. Marck Lübischer Müntze gekaufft. Es gehören 7. Dörffer darzu, und die Lübecker, denen an diesem Platz, des Hafens und des See-Handels wegen, sehr viel gelegen ist, haben es ziemlich fortificiren lassen.

Traventhal, mäßiges Amt-Haus in Wagrien, so dem Hertzog von Holstein-Plön gehöret, allwo 1700. den 18. Aug. die Traventhalischen Tractaten zwischen der Cron Dänemarck und dem Hertzog von Holstein geschlossen worden. Das kleine Amt daselbst begreifft 16. Dörffer, und den grossen Kalckberg bey Segeberg.

Traverses, Traverse, *Lorica Transversa*, ist in der Fortification ein erhabenes Werck, welches von Erden, oder in der Eil nur von Sand-Säcken oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe, wie eine Brustwehre, aufgeworffen wird, damit sich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man machet sie gemeiniglich auf den bedeckten Weg über die Queer, so daß zwischen der Brustwehr und den Traversen ein Durchgang gelassen wird. Siehe Math. Lex.

Traversen, allerhand Hinderniße und verdrießliche Händel, Lat. *Adversi casus*.

Traverßier, ist ein kleines Fahrzeug mit einem Mast und drey Segeln, dessen man sich zur Fischerey oder zu kleinen Uberfahrten gebrauchet, Lat. *Navigium vectorium*.

Traun, die Grafen von Abensperg und Traun, deren Grafschafft und Schloß Traun zwar in Ober-Oesterreich zwischen Lintz und Weltz am Fluß Traun lieget, gehören aber zur Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der Eschelbergischen und Meissauischen.

Traun, *Traunus*, Fluß, welcher im Ertz-Bischoffthum Saltzburg entspringet, und sich im Oesterreichischen in die Donau ergeust.

Traunkirchen, Benedictiner Nonnen-Kloster am Gemünder-See in Ober-Oesterreich, gehöret anietzo den Jesuiten.

Traunstein, feine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Es wird allhier viel Saltz gemacht, dazu das Saltz-Wasser über ein Gebürge durch einen künstlichen Wasser-Trieb hieher geführet, und wegen des Uberflusses am Holtz das Saltz allhier gesotten wird. Zwey Stunden davon liegt das Wild-Bad Aendlholtzen, welches vor viele Gebrechen dienlich ist.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfaltz nahe bey Nabburg, auf welchem Fridericus Pulcher, 1322. gantzer 3. Jahr gefangen gesessen.

Trautenau, *Trutnovia*, kleine Stadt in Böhmen im Königgrätzer-Kreis.

Trautmannsdorff, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorff gehören zu der Schwäbischen Banck, und bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der Johann Friedrichs- und Johann Hartmannischen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oesterreich, Böhmen und andern Kayserlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorff aber in Nieder-Oesterreich.

Trautsohn, das Geschlechte der Fürsten und Grafen Trautsohn von Falckenstein, ist eines der vornehmsten in Oesterreich, hat seinen Ursprung aus Tyrol, und besitzet nebst dem Müntz-Regale, seit 1452. das Erb-Marschall-Amt in Tyrol, und seit 1680. das Erb-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Graf Johannes Leopoldus Donatus Trautsohn, Graf von Falckenstein, wurde vor sich und seine Descendenten von Ihro Kayf. Majest. Josepho am 19. Mart. 1711. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, dergestalt, daß allemahl der Erstgebohrne weltlichen Standes die Fürstliche, die andere aber die Gräfliche Würde führen sollen. Er starb 1724. den 9. Oct. als Kayserl. Obrist-Hofmeister, und sein Sohn und ietziger Fürst von Trautsohn, Johannes Wilhelmus, ist gebohren 1700. würckl. Reichs-Hof-Rath, und hat sich, nachdem seine erste Gemahlin, Maria Josepha, eine Gräfin von Weissenwolff, verstorben, mit Maria Franciscа, Caroli Francisci, Fürstens von Mansfeld, Tochter, den 19. Oct. 1730. vermählet. Der von der ersten Gemahlin gebohrne Printz ist den 24. Nov. 1729. gestorben.

Traw, siehe Trau.

Treason, siehe Hochverrath.

Trebaios, siehe Travaux.

Trebbin, ein Städtlein in der Mittel-Marck Brandenburg, 4. M. von Berlin.

Trebel, Fluß auf den Mecklenburgischen und Pommerischen Grentzen, der bey Demmin in die Peene fället.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebia*, Thal im Hertzogthum Piacenza in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und oberhalb Piacenza sich in den Po ergeust.

Trebicz, Stadt und Schloß an der Igla, im Marggrafthum Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türckischer Gewalt ist. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Ragusa.

Trebisonde, Trabisonda, Taraboſan, *Trapezus*, die Hauptstadt in Natolien in Asien, nebst einem Ertz-Bischoffthum und einem guten Hafen, an der Küste des schwartzen Meeres, an der Wurtzel eines Berges. Sie war zu Anfang des 12. Seculi die Hauptstadt des Trapezuntischen Kayserthums, welches fast 260. Jahr

daurete, und von denen Türcken zerstöret wurde. Sie hat nur 1. Welsche Meile im Umfange, iedoch sind die Vorstädte so groß, daß 20000. Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen 2. kleine Citadellen, eine auf einem Berge und die andere in der Ebene. In den Vorstädten aber wohnen meistentheils Griechen und Armenier.

Trebißen, Schloß und Flecken in Meissen an der Mulde, 2. Stunden von Wurtzen, einem Herrn von Dießkau gehörig.

Trebnitz, eine Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen.

Trebnitz, Marckt-Flecken und berühmtes Fürstliches Cistercienser Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Oels in Schlesien, 3. Meilen von Breßlau, wohin jährlich grosse Wallfahrten zu dem Grabe der Heil. Hedwig, so eine Gemahlin Henrici, Hertzogs in Schlesien, gewesen, und dieses Kloster 1203. gestifftet, angestellet werden. Im Jahr 1709. bekam dieser Ort, vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule.

Trebschen, vormahls ein Dorff, ietzo eine neugebauete Stadt im Züllichauer-Kreise im Hertzogthum Crossen, den Herren von Troschke gehörig.

Trebur, siehe Tribur.

Trecaste, *Trecasta*, kleine Stadt nicht weit von Novara, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Ticino, dem Grafen von Lampugnani gehörig.

Trechtingshausen, siehe Dreckhausen.

Treckschuiten, sind in Holland diejenigen Schiffe, so auf den Canälen und Fahrten die Passagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Treffen, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, zwischen Laybach und Rudolphswerth.

Treffurt, Stadt und Amt an der Werre in Hessen, welche unter 3. Herrschafften, nemlich Chur-Maynt, Chur-Sachsen und Hessen-Cassel gehörig. Jede von diesen Herrschafften hat ihren besondern Amtmann allda.

Trefontane, Trefonti, 3. kleine Insuln an der Küste des Val di Mazara in Sicilien.

Tregoney, Stadt in Cornwall in Engelland.

Treguier, Lantrigueur, *Trecorium*, Stadt auf einer Insul an der Nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem Hafen, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig. Ihr Bischoff führet den Titul eines Grafen, und ist ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiben, heist bey den Schiffern, wegen der Wind-Stille nicht fortkönnen, indem die gestrichene oder herunter gelassene Segel auf den Mast liegen, Lat. *Lentus navium cursus*. Zuweilen geschiehet es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzuwarten.

Treiden, ein fester Ort in der Liefländischen Provintz Lettland, unweit Riga, am Fluß Aa.

Treisa, siehe Treysa.

Trekaton, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, 16. M. von Riga, gegen Nord-Osten gelegen.

Trellburg, feine Handels-Stadt in Schonen an der Ost-See.

Trembowla, siehe Trambowla.

Tremesen, siehe Telensin.

Tremissen, siehe Telensin.

Tremiti, oder Nicolai-Insul, die vornehmste Insul unter den Insuln Tremiti oder *Insulæ Tremitanis*, welche auf dem Golfo di Venezia an der Nördlichen Küste der Landschaft Capitanata in Neapolis liegen. Auf der Insul Tremiti sind Canonici regulares St. Johannis Lateranensis, welchen alle diese Insuln zugehören.

Tremouille, *Tremolia*, Herrschafft nebst einer kleinen Stadt und schönen Schlosse in Franckreich, in der Provintz Poitou, und das Stamm-Haus des berühmten Hertzoglichen Geschlechtes von Tremouille, von dem die Marquisen von Rohan, und die Hertzoge von Noirmoustier abstammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Niguella Pallaresa, 10. M. von Urgel.

Tremsbüttel, Dorff und Amt in der Provintz Stormarn in Hollstein, 5. Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten. Es gehöret dieses Amt dem Hertzog von Hollstein-Gottorff; doch macht der König in Dänemarck auch einigen Anspruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Hertzogthum Schleswig, der bey Friedrichstadt in den Eyderstrom fällt.

Trenchées, Trenchement, siehe Tranchée, Tranchement.

Trenio, siehe Trigno.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provintz Stafford, welcher sich in den Humbert ergeust.

Trente, siehe Drente.

Trento, Trident, Trient, *Episcopatus Tridentinus*, Bischoffthum und der Südliche Theil von Tyrol, in den Tridentinischen Alpen, also daß es an das eigentlich so genannte Tyrol und die Venetianischen Länder grentzet. Es gehöret dem Haus Oesterreich, und die Haupt- und Bischöfliche Residentz-Stadt Trient, Trent, *Tridentum*, liegt zwischen den Bergen an der Etsch, allwo eine höltzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daselbst Italiänisch und Teutsch; iedoch jenes mehr als dieses, und liegt 3. Tage-Reisen oder 21. Meilen von Venedig. Sie ist im Umkreis 1. Welsche Meile groß, einiger massen befestiget, und hat auf der Stadt ein Bischöfliches Residentz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwercken befestiget ist. Der Bischoff hat zwar die weltliche Gerichtbarkeit, und rechnet sich unter die unmittelbaren Stände des Reichs, welches ihm aber das Haus Oesterreich bishero streitig gemacht hat, und exerciret dieses die meisten Jura Superioritatis darinne, vertritt auch das Land wegen der Reichs-Præstandorum. Im Jahr 1545 ist das weltbekannte Tridentinische Concilium daselbst gehalten worden, welches von der Catholischen Kirche bis dato pro Norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird. Der ietzige Bischoff daselbst ist Dominicus Antonius, Graf von Thun, erwehlt am 19. Jun. 1730.

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreich Neapolis.

Trentschin, Stadt und festes auf einem Felsen gebaue-

gebauetes Schloß, an der Wag in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Trentschin, welche an den Schlesischen und Mährischen Grentzen liegt.

Trepano, siehe Trapano.

Trepcia, kleine Stadt in Servien in Ungarn, drittehalb Ungarische Meilen von Novibasar, gegen Süd-Osten.

Trephin, schöne und feste Stadt in Ober-Ungarn, an dem Wag-Fluß, hat ein vortrefliches Gesund-Bad, und auf einem Felsen ein schönes Schloß.

Treptow, Alt-Treptow, kleine alte Stadt und Amt am Fluß Tollensee, im Stettinischen District, nebst einem Schlosse in Vor-Pommern, gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt und Amt nebst einem Königlichen Hause, auch einem Hafen, die Münde genannt, in Hinter-Pommern, am Fluß Rega, 4. M. von Colberg, ist wegen der Rasche und Strümpffe, so daselbst gemachet werden, bekannt.

Tresa, Tressa, Fluß im Meyländischen, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpffet, und ist etwa drittehalbe Teutsche Meilen lang, aber ziemlich breit.

Tresen, Flecken und Hafen an der Ost-See in Südermanland in Schweden.

Tresmes, *Trama*, Dorff und Schloß, nebst dem Titul eines Hertzogthums in Champagne.

Tresorier, Schatzmeister, Lat. *Ærarii præfectus*. ist ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reiches, einer Republic, Provintz oder Stiffes zu verwahren hat. In Franckreich giebt es derselben vielerley Sorten. Als da sind: le Tresorier general, der die Direction über eine gantze Generalität hat, und von derselben die Einkünffte eincaßiret; Tresorier de l'epargne, der die Gnaden-Gelder, Assignationes und Billets des Königs expediret; Tresorier des parties ou revenues casuelles, der die Gelder, so vor die verkaufften Aemter einkommen, administriret; Tresorier des aumones, ofrandes & devotions du Roy, der die Allmosen des Königes unter die Klöster und armen Leute austheilet; Tresorier des menus plaisirs, der die Ausgaben von allerhand Kleinigkeiten aus der Königlichen Scatulle verrichtet. Tresorier ordinaire de la guerre, ist fast so viel als Krieges-Zahlmeister, und solcher giebt der Gendarmerie ihre Gage; Tresorier extraordinaire, der den übrigen Trouppen ihren Sold giebet, u. s. w.

Tresoriere de la charité, Lat. *Quæ pauperum ærario præest*, ist eine gottesfürchtige Dame, so über die Armen-Casse einer Pfarre die Inspecion führet. Dergleichen Bedienung hatte vor wenig Jahren die Madame Bignon, Staats-Raths und Advocats-General Bignon Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet, in Paris.

Treßeler, ist ein gewisser Beamter bey den Teutschen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeister ist, Lat. *Ærarii equitum Ordinis Teutonici præfectus*.

Treßmauer, Ertz-Bischöfliche Saltzburgische Stadt und Schloß am Fluß Trusan in Unter-Oesterreich, 7. M. von Wien. Nahe hierbey sind zwey Schlösser, Oynet und Engelse.

Treuchtlingen, Schloß, Städtlein und Herrschafft in Francken, 2. Stunden von Weissenburg am Nordgau, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Treuen, siehe Dreyen.

Treuen-Brietzen, siehe Brietzen.

Treves, *Armistitium*, ein Stillstand der Waffen.

Treves des Compliments, ist eine Redens-Art, die man zu einem Freunde saget, der in der Conversation fein aufrichtig und treuhertzig umgehen, und keine unnöthigen Complimenten brauchen soll, Lat. *Ex animo loqui; verbis officiosis non uti.*

Treves-Cammer, ist ein sehr prächtiges Zimmer auf dem Printzen-Hofe im Haag, darinnen die fremden Ministri und Ambassadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öfftern ihre Staats-Conferentzen halten, und die wichtigsten Sachen, so Alliantzen, Krieg, Friede und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln. Es hat diesen Nahmen von dem An. 1609. zwischen Spanien und der Republic allhier geschlossenen Waffen-Stillstande.

Trevico, Vico della Baronia, kleine Stadt im Principato oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevent gehörig. Sie ist feste und groß, und überall mit Wasser umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italiänischen Provintz Chiera d'Adda, an dem Fluß Adda im Meyländischen. Es ist ein altes befestigtes Schloß daselbst.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiet Alava in Biscaya in Spanien.

Trevigo, Trevigi, *Tarvisium*, Hauptstadt der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete, am Fluß Pievesella. Sie ist ziemlich groß und befestiget, und hat einen Bischoff, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehöret.

Trevilio, siehe Treviglio.

Trevisano, la Marca Trevisana, oder Trevigiana, *Territorium Tarvisinum*, eine Provintz der Republic Venedig, welche gegen Osten an Friaul, gegen Norden an das Bellunese und Feltrino, gegen Westen an das Vicentino und Padouano, gegen Süden an das Hertzogthum Venedig grentzet. Die Marca Trevisana, oder Tarviser-Marck, begreiffet das eigentlich so genannte Trevisano oder das Gebiete von Trevigno, das Feltrino und Bellunese. Es hat viel Seen und Gesund-Bäder, und ist dabey fruchtbar.

Trevoux, *Trivoltium*, alte und kleine Stadt an der Saone in Bresse, und die Hauptstadt des Fürstenthums Dombes. Sie liegt 3. Meil. von Lion, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Kammer. Der vorige König in Franckreich hat diese Stadt nebst dem Fürstenthum Dombes seinem natürlichen Sohne, dem Hertzoge von Maine übergeben. Allhier ist eine gelehrte Gesellschafft, so meistentheils aus Jesuiten bestehet, und vor einigen Jahren angefangen hat, ein Journal oder monathlichen Aus-

zug über die neuesten heraus gegebene Bücher zu ediren, welches Memoires de Trevoux genennet wird.

Treysa, mäßige Stadt am Fluß Schwalm, in der Hessen-Casselischen Grafschafft Ziegenhayn, 2. M. von Homburg, und 4. M. von Marpurg. Sie ist eine Lege-Stadt der Ritterschafft, gehöret nach Cassel, und hat ein Amt, welches das Gericht Schönstein genennet wird.

Trezegnies, ein Marquisat im Oesterreichischen Brabant, einer Familie dieses Nahmens gehörig.

Trezzo, kleine Meyländische Stadt und Festung am Fluß Adda, über welchen daselbst eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreyfachen Wasser-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Spanischen Garnison besetzet ist. Anietzo gehört dieser Ort den Grafen von Cavenago.

Triana, schöner Ort im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher nur durch den Fluß Guadalquivir von der Stadt Sevilla abgesondert, und durch eine Schiff-Brücke mit derselben wieder vereiniget, auch daherv als eine Vorstadt von Sevilla angesehen wird. Es ist allhier das Haus der Inquisition, und ein Carthäuser-Kloster, las Cuevas genannt.

Triangel, sind drey niedrige Insuln in der Baye von Campeche in Nord-America, 30. Meilen von der Stadt Campeche, bey welchen man Südwerts eine gute Rhede vor die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil sie mit ihrem Lager eine drey-eckigte Gestalt machen.

Triangolo, eine von den Lucayischen Insuln in Nord-America, zwischen den beyden Insuln Samana und St. Salvador.

Trianon, Königliches Lust-Schloß in Franckreich, nicht weit von Versailles, welches nicht groß, aber sehr schön ist.

Trianon, siehe Eremitage.

Tribar, kleine Stadt in Süd-Schottland, auf dem Isthmo zwischen der Halb-Insul Contyra und der Landschafft Knapdalia. Die Meer-Enge an der Westlichen Küste wird der Meer-Busen von Tribar genennet.

Tribau, Stadt in Mähren, an den Böhmischen Grentzen.

Triberg, Oesterreichisches Städtgen auf dem Schwartzwalde, nicht weit von Hornberg an der Guttach.

Tribigna, Stadt in dem Gebiete der Republic Ragusa in Dalmatien.

Tribsee, Trübse, Tribeses, kleine Stadt und Paß gegen das Mecklenburgische, am Fluß Trebel, im Barthischen District in Vor-Pommern, 4. M. von Stralsund. Sie ist An. 1702. gäntzlich abgebrannt, und 1720. an die Cron Schweden restituiret worden.

Tribunal, ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich oder souverainen Herrschafft, dahin von den Unter-Gerichten appelliret, und in Rechts-Sachen der endliche Ausspruch gethan wird. Dergleichen zwey grosse Tribunalia hat der Pohlnische König, Stephanus Batori, 1578. zu Petricow und Lublin angeleget. In Litthauen ist auch dergleichen An. 1581. von diesem Könige angeleget worden, welches bald zu Vilna, bald zu Novogrod, bald zu Minsk gehalten wird. Das Königliche Schwedische Tribunal zu Wismar im Mecklenburgischen, ist 165[illegible] unter der Regierung der Königin Christina angeleget worden, und das Königliche Preußische über die acquirirten Teutschen Provintzen hat der hochselige König, Friedrich der I. 1703. zu Berlin aufgerichtet.

el Tribunal de Inconfidentia, Lat. *Judicium [illegible] spectorum de fide in Regem*, also wurde das neu und aus 7. Personen bestehende Gerichte zu Madrit in Spanien genennet, welches Philippus V. 1708. aufgerichtet, daß es auf alle verdächtige Correspondenten, und gegen die Französische Regierung übel-gesinnete Personen genaue Acht haben, ohne einige Dependence von einem höhern Gerichte ordentliche Inquisitiones wider sie anstellen, und selbige nach Befinden der Sache an Leib und Leben, Haab und Gut bestraffen solte.

Tribur, Flecken in der Grafschafft Catzenellenbogen, zwischen Maynz und Oppenheim, nahe Hessen-Darmstadt gehörig, ist vor diesem eine grosse und berühmte Stadt gewesen.

Tribut, so nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii oder tributbare Staaten, werden diejenigen genennet, so einer andern Puissance ein gewisses Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müssen, dergleichen der Türckische Kayser viel unter seiner Bothmäßigkeit hat.

Tricala, alte und ziemlich grosse Stadt am Fluß Penco in Thessalien in Griechenland, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lariffa gehörig.

Tricarico, Stadt am Fluß Basiento in Basilicata in Neapolis, welche aber An. 1694. durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden. Das Bischoffthum stehet unter den Ertz-Bischoff zu Matera.

Tricastinois, Landschafft in Dauphine in Franckreich.

Trident, siehe Trento.

Tridorff, suche Dridorff.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 3. Meilen von Spremberg, und von Sorau, dem Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.

Trieffels, siehe Anweiler.

Trient, suche Trento.

Trier, Treves, *Archi-Episcopatus Trevirensis*, Ertz-Bischoffthum im Nieder-Rheinischen Kreis, welches gegen Westen an das Hertzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafschafft Manderscheid und das Ertz-Stifft Cöln, gegen Osten an die Nassauischen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfaltz und Lothringen grentzet. Der Rhein-Strom theilet es in zwey ungleiche Theile, und ist fruchtbares Land an herrlichem Wein, auch giebt es Silber- und Eisen-Gruben, ingleichen Gesund-Bäder darinne. Der Ertz-Bischoff von Trier ist des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Cantzler durch Gallien oder das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey

Kay

Kayserlichen Wahl. Er sitzet gerade gegen des Kaysers Angesichte über, und gehet in gerader Linie vor dem Kayser, iedoch also, daß diejenigen darzwischen gehen, welche die Kayserliche Insignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur bis auf 500. Gold-Gülden habe, daran wird gezweiffelt. Der ietzige Churfürst ist seit 1729. den 2. May Franciscus Georgius, Graf von Schönborn, geb. den 1682. den 17. Jul.

Trier, *Treviris, Augusta Trevirorum*, Hauptstadt im Ertz-Bischoffthum Trier, liegt an der Mosel, mitten hindurch aber läuffet das kleine Wasser Weberbach, und wird sie vor die älteste Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verse erhellet, so an dem Rathhause stehet: Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis. Wie sie denn auch eine Universität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß.

Triesburg, siehe Driburg.

Trieste, *Tergestum*, kleine Italiänische Stadt in dem Gebiet Carso in Istrien, welche befestiget ist, ein festes Schloß, einen Hafen, und ein unter den Patriarchen zu Aquileja gehöriges Bischoffthum hat. Der Bischoff ist ein Reichs-Fürst, und der itzige heist Lucas, Baron del Mestri, erwählt 1724. den 12. Jun. Sie liegt am Golfo di Trieste, und gehöret dem Haus Oesterreich, welches diesen Ort An. 1725. zu einem freyen Hafen erkläret, und daselbst eine Banco unter Kayserlicher Garantie angeleget, auch soll der Weg von Fiume an, über die Gebürge nach denen andern Kayserlichen Erblanden fahrbar gemacht werden.

Trieu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich zu Treguier ins Meer ergeust.

Trigno, Trenio, *Trinius*, Fluß in Neapolis, welcher in der Grafschafft Molise entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Trigoldon, siehe Alcipo.

Trillen, heist in Holland die Soldaten oder Bürger auf dem Parade-Platz führen, und sie daselbst exercciren, Lat. *Exercere*.

Trime, *Truma*, kleine Hauptstadt der Provintz Eastmeath in Irrland, am Fluß Boyne, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Armagh gehörig.

Trimouille, siehe Tremoville.

Trimperg, Berg-Schloß und Amt im Stifft Würtzburg, an der Fränckischen Saale.

Tring, Stadt in Herford in Engelland.

Trinidad, Insul der Dreyfaltigkeit, also werden 2. verschiedene Insuln in Süd-America genennet, so zu den Antillischen Insuln Sottovento gehören. Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren ist, und haben die Spanier die Colonie St. Joseph auf derselben, auch fischen sie an den Küsten viel Perlen. Die andere ist unbewohnt, und liegt auf dem Brasilianischen Meer.

Trino, *Trinense Territorium*, ist eine kleine Landschafft im Hertzogthum Montferrat in Italien, welche unten an den Po-Fluß und das Gebiete von Casal, oben an beyden Seiten an die Landschafft Vercellois grentzet.

Trino, *Tridinum*, kleine befestigte Stadt, 2. Italiänische M. vom Po, im Hertzogthum Montferrat in Italien, nebst einer festen Citadelle von 4. Bastionen. Sie gehört dem Hertzog von Savoyen, und ist itzo nicht mehr so, als wie ehemahls befestiget, weil Hertzog Carl Emanuel der II. die Fortification meistentheils demoliren und eingehen lassen.

Trinquemale, Trinquenemale, Königreich und Stadt am Golfo von Trinqvemale, an der Oestlichen Küste der Insul Ceylan. Die Stadt gehört den Holländern, welche sie 1693. von den Portugiesen erobert haben.

Trinquetaille, kleine Insul auf der Rhone in Provence, unweit Arles.

Triola, Flecken zwischen der Grafschafft Nizza und dem Fürstenthum Oneglia im Genuesischen Gebiete in Italien.

Trionto, *Triuntus*, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergeust.

Tripalda, Flecken mit dem Titul eines Hertzogthums in Neapolis, im Principato oltra.

Triple-Alliance, Lat. *Fœdus tripartitum*, nennet man diejenige, so zwischen 3. Potentaten geschlossen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey jüngst-abgewichenem Türcken-Kriege zwischen dem Kayser, der Cron Pohlen und der Republic Venedig; item, zwischen dem Kayser, den Holländern und Chur-Brandenburg; ingleichen 1668. zwischen Engelland, Schweden und Holland, als Franckreich den plötzlichen Einfall in die Franche Comté gethan hatte. Im 1717den Jahre ist auch eine defensive Triple-Alliance zwischen Franckreich, Groß-Britannien und der Republic Holland, am 4. Jan. im Haag geschlossen worden.

Tripoli, *Regnum Tripolitanum*, *Tripolitana Regio*, Königreich in der Barbarey in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer, und der Landschafft Biledulgerid, also, daß es gegen Osten an das Königreich Barcan, und gegen Westen an das Königreich Tunis grentzet. Vormahls war es ein Königreich, itzo aber ist es eine freye Republic, welche iedoch unter dem Schutz des Türckischen Kaysers stehet, der allhier seinen Bassa hält. Die Regierung bestehet aus dem Day, welcher gleichsam der Doge ist, aus dem grossen Divan, welcher das mächtigste Collegium ist, und aus den vornehmsten Bürgern. Das Land ist unfruchtbar, aber die Lufft temperirt, und findet man Löwen, Tieger, Straussen, und ungemein grosse Hammel daselbst. Die Hauptstadt Tripoli, oder Tripoli di Barbaria liegt am Mittelländischen Meere, ist ziemlich groß, und hat einen guten Hafen, nebst einer festen Citadelle. Sie wird von Mohren, Jüden und Türcken bewohnet, und ist mit hohen und starcken Mauern, wie auch Thürmen und Bollwercken wohl verwahret. Die Einwohner treiben starcke See-Räuberey auf dem Mittelländischen Meer, 1665. wurde dieser Ort von den Frantzosen hefftig bombardiret und sehr beschädiget, und 1728. kam wieder eine Frantzösische Escadre, und warff innerhalb 5. Tagen 1872. Bomben in die Stadt, wodurch die meisten Häuser in die Asche geleget worden, nachdem sich bey nahe alle Einwohner zuvor in

das Gebürge und in die Wälder retiriret. Eine halbe Stunde davon liegt Mißia oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmsten Einwohner von Tripoli ihre Lust-Häuser haben.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien in Asien.

Tripoli di Soria, Tarobolos Scham, ziemlich grosse Türckische Stadt an der Küste von Syrien, nebst einem guten Hafen und Citadelle. Sie ist die Hauptstadt eines Beglerbeglic, und befindet sich anietzo in gutem Stande.

Tripsee, siehe Tribsee.

Tripris, kleine Stadt im Osterlande, 1. M. von Neustadt an der Orla, gegen Gera, gehöret zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anietzo aber dem Churfürsten von Sachsen.

Triregnum, also wird die kostbare dreyfache Crone des Pabstes genennet, womit derselbe nach seiner Erwehlung pflegt gecrönt zu werden, Lat. *Corona pontificis triplex.*

Trist, kleine niedrige Insul in der Baye von Campeche in Nord-America, welche durch einen gesaltzenen Graben von der Insul Port Royal abgesondert wird, der so schmal ist, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie ist an manchem Orte 3. M. breit und 4. lang.

Tristan de Cunha, zwey kleine Insuln des Oceani Æthiopici in Africa.

Triste, der Meer-Busen Triste, *Sinus Tristis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küste von Terra Firma in America.

Trittow, Stadt und Amt in Stormarn, dem Hertzog von Hollstein-Gottorp gehörig, sechstehalb Meile von Hamburg.

Trivento, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Grafschafft Molise, auf einem Hügel am Fluß Trigino, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig.

Trivial-Schulen, also werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, so geringer sind, als die Gymnasia, und von welchen sich die Scholaren gemeiniglich erst auf ein Gymnasium begeben, ehe sie die Studia Academica auf einer Universität antreten.

Trivitar, kleines Königreich und Stadt in Malabar in Ost-Indien, in Asien.

Triumph, ist dasjenige Gepränge, so man nach erhaltenem Siege über die geschlagenen Feinde anstellet, und ist diese Ceremonie zuerst von den Römern gebraucht worden, als welche ihre Generale, wenn sie die Feinde geschlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünschen und grosser Pracht in die Stadt einführeten. Einige halten Romulum vor den ersten Urheber dieser Solennität, andere aber legen die Erfindung dem Tarquinio Prisco bey. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom bis auf die Zeiten Kayfers Vespasiani, gemeiniglich auf 320. geschätzet. In unsern Zeiten ist dieses vor etwas Denckwürdiges zu achten, daß Ihro Groß-Czaarische Majestät nach der Anno 1709. bey Pultawa über die Schwedische Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwedische Kriegs-Gefangene, so wohl Officiers als Gemeine am 1. Jan. Anno 1710. mit grossem Gepränge in der Hauptstadt Moscau öffentlich in Triumph aufgeführet.

Triumphbogen, Lat. *Arcus triumphales*, sind kostbare aufgerichtete, mit sinnreichen Gemählden und Devisen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirende Sieger ihren Einzug halten.

Trocazzano, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, nicht weit vom Fluß Adda, und an den Grentzen der Landschafft Lodi.

Trochtelfingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, gegen die Donau, zwischen Reutlingen und Sigmaringen, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Trocque, der Tausch, der Wechsel, das Stutzen, Lat. *Permutatio*. Daher trocquiren oder troquen, stutzen, wechseln, tauschen, Lat. *permutare*.

Trömling, eine morastige Gegend bey Gardelegen in der Alten-Marck Brandenburg, durch welche die Ohra fliesset. Sie ist inwendig nicht bewohnet, sondern die Dörffer sind darneben angebauet, deren Einwohner die Drömlinger genennet werden, und die im 30. jährigen Kriege den Schweden grossen Abbruch gethan haben. Auch wird ein Wald, unweit Giffhorn, in Lüneburgischen also genennet.

Troglodytæ, sind gewisse Leute auf der Insul Malta bey Bosquet, welche in Höhlen unter der Erden wohnen, die Arabische Sprache reden und der Catholischen Religion zugethan sind. Sie sind groß und starck, leben lange, und des Tages über bauen sie das Land, des Nachts aber gehen sie in ihre Höhlen. Es giebt dergleichen auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Africa, welche wenig von diesen unterschieden sind.

Troja, kleine Stadt nebst dem Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Benevento gehörig. Sie lieg in der Provintz Capitanata in Neapolis.

Troja, *Ilium*, war vor Alters die Haupt-Stadt der in Klein-Asien gelegenen Landschafft Troas und des Königreichs des Priami, welche im Jahr der Welt 2870. nach einer zehnjährig Belagerung von den Griechen zerstöhret worden. Einige Meilen davon erbauete Alexander der Grosse ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben so wohl, als das erstere verwüstet worden.

Trojacken, eine Müntze in Pohlen, deren geb 2. auf einen Choustack, Lat. *As Polonicus, vigesima quarta imperialis pars.*

Troies, siehe Troyes.

Trois Chateaux, *Tricastrum*, Stadt und Bischothum in Provence, welches unter den Ertz-Bschoff zu Arles gehöret.

Troies Fourches, Vorgebürge auf den Küsten des Königreichs Fez in Africa.

Trois Rivieres, *Trifluvius*, grosser Fluß in Franckreich in Nord-America, welcher aus Flüssen entstehet, und sich in den Fluß St. Laurentii ergeust.

Troitza Monastir, ein wohl-fortificirtes Kloster in Moscau, welches einer guten Festung gleichet.

Troizko, Moscowitische Stadt in Siberien.

Troki, Woywodschafft in Litthauen, zwische

den Woywodschafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwischen dem Brandenburgischen Preussen und Samogitken. Sie begreiffet 4. grosse Gebiete, nemlich Grodno, Lida, Cowno und Upita. Die Hauptstadt Troki, *Troccum*, liegt an einer Erd-Zung, welche in einen kleinen See gehet, und mitten in diesem steht ein festes Schloß. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt 4. Meilen von Vilna.

Trolhetta, Fluß in Schweden, welcher im See Wener entstehet, und sich in den Cattegat ergeust.

Trompette, Chateau Trompette, ist der Nahme des festen Schlosses zu Bourdeaux, wohin man gemeiniglich die Staats-Gefangenen einsperret.

Trompete, Lat. *Tuba*, heisset ein gewisses metallenes Blas-Instrument, so bey der Reuterey gebräuchlich. Derjenige, so es bläset, heisset ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz fast eben die Freyheit, so vor Alters die Herolde gehabt, daß er nemlich von einer Armee zur andern verschickt, und wenn er sein Signal gegeben, durch die feindlichen Trouppen an behörigen Ort sicher paßiret wird. Siehe Nat. Lexicon.

Trompeter und Paucker, das Protectorat oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Paucker im Heil. Röm. Reiche, Lat. *Tubicinum & Tympanotribarum Judicium suprenum*, hat Chur-Sachsen, vermöge des Ertz-Marschall-Amts, und lassen dahero Chur- und Fürsten des Reichs in streitigen Fällen bey dieser Rittermäßigen Kunst unter ihren Feld- und Hof-Trompetern es auf das Erkänntniß der Ober-Cammerathschafft und Ober-Casse zu Dreßden ankommen, auch deren Privilegia so wohl von Kayserl. Majestät, als von Chur-Sachsen erneuren und bestätigen. Es erstreckt sich aber diese Chur-Sächsische Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reiches-Versammlungen und Reichs-Armeen, sondern auch über alle andere dergleichen Kunst-Verwandte an Chur- und Fürstlichen Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürstl. Hofe das Jus de non evocandis subditis opponiret werden wollen, doch hat Chur-Sachsen dagegen dargethan, daß zwar ein ieder Fürst von seinem Hof-Marschall-Amte die Streitigkeiten unter den Trompetern und Pauckern, als seinen Bedienten, erörtern könne, wenn aber die Partheyen mit solcher Sententz nicht zufrieden, alsdenn die Sache vor die Ober-Cammerathschafft zu Dreßden gelangen, und dem daselbst gefällten Ausspruche nachgelebet werden müsse, widrigen falls habe sich der ungehorsame Theil entweder einer Geld-Straffe zu besorgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehr-Jungen untersaget, oder aber auf vorgehendes Erkänntniß er gantz und gar von der Zunfft ausgeschlossen werde.

Tronc, ist ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Seegel, Lat. *Navigium tecto & velo quadrato praditum.*

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß, zwischen Trier und Creutznach, in der Unter-Pfaltz, denen Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Tronto, Castel del Tronto, festes Schloß auf einem hohen Felsen in der Provintz Abruzzo oltra in Neapolis, welches dem Frantzösisch-gesinnten Fürsten von Atri 1708. durch eine Verrätherey solte überlieffert werden, so aber zu rechter Zeit entdecket wurde.

Trop, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Medelpadien.

Tropano, siehe Trapano.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia in Calabria oltra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Reggio gehörig.

Trophæa, sind besondere Ehren-Zeichen, so aus allerhand Waffen und Armatur bestehen, und grossen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornemlich auf den Gräbern und Epitaphiis aufgerichtet werden.

Troppau, *Troppavia*, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Grentzen, dem Fürsten von Lichtenstein, als ein Böhmisch Lehn gehörig. Die Haupt-Stadt Troppau, *Oppavia*, liegt am Fluß Oppa, wo die Flüsse Mohra und Hasniz hinein fallen, und hat ein Schloß, 11. M. von Breßlau.

Troppia, Trompia, eine kleine Italiänische Provintz, in der Landschafft Brefciano, den Venetianern gehörig.

Trosa, kleine Stadt in Südermannland, an einer Baye der Ost-See in Schweden.

Trosberg, Marcktflecken und Schloß nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, in das Rent-Amt München gehörig.

Troß im Kriege, heisset der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäscherinnen, Marquetender u. s. w. Lat. *Lixæ & Calones.*

Trostburg, Schloß und Herrschafft in Tyrol, zwischen Botzen und Clausen, den Grafen von Wolckenstein gehörig. Es hat eine Linie dieser Grafen, so den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand besessen, sich davon genennet, so aber nunmehro abgangen.

Troubadours oder Trouverres, hiessen vor Alters bey den Frantzosen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Instrumenten gespielet und abgesungen worden.

Troublen, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande, Lat. *Turbæ.*

Troubridge, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, wo feines Tuch gemacht wird, 80. Meilen von Londen.

Trouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich zu Genape in den Fluß Haisne ergeust.

Trouppen, heissen eigentlich eine Menge Soldaten, Lat. *Copiæ*, doch wird meistentheils unter diesem General-Worte eine gantze Armee verstanden.

Trouppen vom Königlichen Hause, Latein. *Cohortes prætoriæ*, sind in Franckreich die

Gardes du Corps, Gens d'Armes und Grands Mousquetaires.

Trowis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irrland, welcher im See Earne in Ulster entspringet, und sich in die Baye von Dungall ergeust.

Troyes, *Trecæ*, Hauptstadt in Champagne, an der Seine, ist eine sehr alte, grosse und befestigte Handels-Stadt nebst einer Citadelle, einem Presidial und Baillage, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sens gehörig.

Truchseß, *Dapifer*, heisset insgemein ein Auftrager der Essen; in besonderem Verstande aber ist es ein Erb- und Ertz-Amt im Teutschen Reiche, und scheinet dieser Nahme quasi trug das Essen zu lauten, auch seinen Ursprung daher zu nehmen, weil der Churfürst von Bayern, als des Heil. Römischen Reiches Ertz-Truchseß oder *Archidapifer*, bey dem Kayserl. Crönungs-Festin und nachfolgender Mahlzeit etliche Speisen auf die Kayserl. Tafel setzet, welches Amt in des Churfürstens Abwesenheit sein Suboffcialis, der Graf Truchseß von Waldburg, als des Heil. Röm. Reichs Erb-Truchseß, zu verrichten pfleget. Als bey vorigem Kriege Chur-Bayern in die Reichs-Acht erkläret wurde, so hat das Haus Pfaltz dessen Chur-Stelle nebst dem Ertz-Truchsessen-Amte 1708. von Kayserl. Majestät erhalten, es ist aber 1714. Chur-Bayern in allem restituiret worden.

Truchseß von Waldburg, Gräfliches Geschlecht, welches die Würde als des H. Röm. Reichs Erb-Truchsesse, und in Preussen, Pommern und der Marck-Brandenburg treffliche Güter besitzet.

Truhendingen, siehe Hohentruhendingen.

Trummelschläger, suche Tambour.

Truro, Flecken in Cornwal in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titul giebet.

Truxillo, Truchillo, *Turris Julia*, kleine Stadt nebst einem festen Schloß, welches dieselbe commandiret, am Fluß Almonte im Spanischen Estremadura gelegen.

Truxillo, Trughillo, grosse Stadt in Peru, in der Provintz Honduras in Süd-America, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den besten Hafen in Honduras, der starck besuchet wird.

Truxillo, Trughillo, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle, in der Provintz Honduras in Nord-America.

S. Truyen, siehe S. Tron.

Trzebo, suche Wittigenau.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmeritzer-Kreis in Böhmen, in dem so genannten Mittel-Gebürge.

Trzebomyslice, Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Tschaicken und Tschinackel, Lat. *Cymbæ Hungarorum*, sind kleine Boote oder Schifflein, deren man sich in Ungarn, sonderlich auf der Donau bedienet, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tscheckwa, ein fester Ort in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissenburg.

Tscheiplitz, vor Alters Weissenburg, altes Berg-Schloß in Thüringen, nicht weit von Freyburg, gehöret denen von Rhede, unter Weissenfelsischer Hoheit.

Tschernembl, eine Landes-Fürstliche Stadt nebst einem Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, deren jenes das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Tschernembl ist, so aber schon vor langer Zeit an andere Herrschafften kommen.

Tschertacken, Latein. *Speculæ*, sind in Croatien und selbiger Gegend an den Türckischen Grentzen kleine, auf Pfählen stehende und befestigte Wach-Häuslein, zu denen man auf einer Leiter hinauf steigen muß. Wenn nun die Türcken marschiren, so thut der, so auf der Tschertacke Wache hält, einen Schuß, desgleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferde und Fuß forteilet, den streiffenden Feind abzuhalten. Sie sind mit grossen Schindeln bedecket, welche anderthalbe Elle lang, und vorne gantz spitzig zugehauen, hinten aber dicke und breit, und in der Mitten nach der Länge mit einer Hohlkehle versehen, welche in einander gestossen werden, und viele Jahre dauren.

Tscheten, Lat. *Excursores Croatiæ*, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türckey zu streiffen gehen, und alles, was sie antreffen, gefangen mit sich nach Hause bringen.

Tschirn, Groß-Tschirn, ein feines, von einem Herrn von Stosch neu angelegtes Städtgen an den Pohlnischen Grentzen, im Fürstenthum Wolau in Schlesien.

Tschirna, Groß- und Klein-Tschirna, sind 2. kleine Flüsse, so in der Ober-Lausitz entspringen, sich eine halbe Meile von Sagan vereinigen, und sich daselbst in den Bober ergiessen.

Tschitschen, werden die Einwohner in einer gewissen Gegend des inneren Hertzogthums Crain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Crainern unterschieden, dabey vortreffliche Schleuderer sind, und sich mehrentheils von Saltz-Fuhrwercken nehren.

Tschokiku, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tuam, Toam, Towmond, Dorff in Connaugt, nebst dem Titul eines Ertz-Bischoffthums in Irrland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küste der Insul Java in Asien. Die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, ist ein grosses Fern-Glas, darinne 2. oder mehr hohlgeschliffene Gläser eingefasset sind, wodurch man das Gestirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Königliche Küche in Persien, welcher die Speisen dem Könige auftragen lässet, Lat. *Regis Persarum præfectus rei culinariæ.*

Tucho, Spanische Provintz in Süd-America.

Tucho, Stadt am Fluß Co, in der Provintz Qveicheu in China in Asien.

Tuchstein,

Tuchstein, siehe Druckstein.

Tuckum, Schloß und Flecken in Curland, 7. M. von Mietau.

Tuconiren, Lat. *Reditus inter canonicos dispertiri*, heissen in den hohen geistlichen Stifftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zusammen kommen, und die Einkünffte ihres Stiffes unter sich vertheilen, da denn derjenige neue Canonicus, so zum erstenmahl bey solcher Distribution ist, von diesen Einkünfften keine Portion bekömmt, sondern das erstemahl übergangen wird.

Tucuman, Provintz in Paraguay in Süd-America, zwischen der Provintz Chili, und dem Fluß Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und sind die vornehmsten folgende: *St. Miguel de Tucuman* oder *de l'Estero*, *St. Jago de l'Estero* oder *Cordova*.

Tuczkou, Stadt in Curland.

Tuddinton, Stadt in Bedford in Engelland, 25. Meilen von Londen.

Tudela, Stadt im Königreich Navarra in Spanien, wo die Flüsse, Queilos und Ebro, zusammen kommen, über welchen letztern daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie liegt an den Grentzen von Aragonien und Castilien, viertehalbe Spanische Meile von Tarragona.

Tuerjoek, siehe Torstock.

Tuerto, *Tera*, Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher sich in den Douro ergeust.

Tuera, Twera, Stadt auf einer Halb-Insul, nicht weit vom Wener-See, in der Schwedischen Provintz Dalia.

Tufingki, Lat. *Milites provinciales Persiæ*, ist eine von den 4. Arten der Persianischen Soldaten, und bestehet dieselbe in 500000. Mann. Sie sind Bauern, und ihre Waffen bestehen in Musqveten und Säbeln, ihr Sold aber sind 4. bis 5. Toman. Ihr General ist der Tufingi Basci.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Necker im Hertzogthum Würtemberg, nebst einer Anno 1477. gestiffteten Universität, Collegio Illustri und Schloß ausser der Stadt, Hohen-Tübingen, genannt. Es befindet sich auch allhier ein Fürstliches Theologisches Stipendium, darinne 2. bis 300. Stipendiarii oder Candidati Ministerii sich befinden, auch wird das Würtembergische Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3. Meilen von Stuttgard, ist mit schönen Weinbergen umgeben, und hat in den Frantzösischen Kriegen viel leiden müssen.

Tuillieres, ist zu Paris ein Pallast und Garten des Königes in Franckreich. Er henget am Louvre, vermittelst einer grossen Galerie, welche an die Seine gehet, und ist von der bekannten Königin Catharina de Medicis erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemacht worden.

Tuille, siese Tuyle.

Türcke, Lat. *Turcus*, ist ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer oder ungeschickten Menschen, daher man die Mahometaner, die sich am liebsten Muselmänner nennen lassen, nicht ärger, als mit dem Nahmen Türcken beschimpffen kan.

Türckenstein, kleine Stadt in Ober-Elsaß, 8. Meilen von Straßburg.

Türcken-Steuer, ist eine ausserordentliche Anlage im Römischen Reiche, so dem Uberfall der Türcken zu steuren eingefodert wird, Lat. *Tributum belli Turcici causa collectum*.

Türckey, das Türckische oder Ottomannische Reich, *Imperium Turcicum*, ist eines der weitläufftigsten Reiche in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomannischen Geschlechtes, von welchem es mit unumschränckter Gewalt regieret wird. Es wird in 3. Haupt-Theile abgesondert, welche sind die Türckey in Europa, die Türckey in Asien und die Türckey in Africa. Die Türckey in Europa grentzet gegen Osten an den Archipelagum, das schwartze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Engen von Gallipoli und Constantinopel; gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an den Golfo di Venezia und die Oesterreichischen Länder, gegen Norden aber an das Königreich Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachey, Moldau, Pohlen und die kleine Tartarey. Es bestehet aus Macedonien, Thessalien, Albanien, Epiro, Livadien, Negroponte, Romanien, Bulgarien, Bessarabien, Servien, Boßnien, einem Theil von Croatien, Dalmatien und Morea, aus der Insul Candia und den meisten Insuln des Archipelagi. Die Republic Ragusa aber, die kleine Tartarey, die Moldau und Wallachey sind ihr tributbar. Die Türckey in Asia grentzet gegen Westen an das Mare di Marmora, Mittelländische Meer, die Meer-Enge von Gallipoli und Constantinopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Osten an Persien, und gegen Norden an Georgien und das schwartze Meer. Ihre Provintzen sind Natolien, Turcomannien und Diarbeck. Es sind auch ihr viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, Guriel, Imeretti, die Fürsten in *Arabia Petræa*, und der meiste Theil derer Fürsten in *Arabia deserta*. Ferner gehören darzu die Insuln *Rhodus*, *Cyprus*, *Scio*, *Metelino* und einige andere des *Archipelagi*. Die Türckey in Africa grentzet gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Isthmum von Suez und das rothe Meer, gegen Süden an Abyssinien, Nubien und die Wüste Barca, gegen Westen aber an das Königreich Tripoli. Ihre Provintzen sind Egypten, das Königreich Barca und die Küste von Aber, auch sind ihr die Königreiche Tripoli, Tunis und Algier tributbar. Dieses gantze grosse Reich wird in 25. Gouvernements eingetheilt, davon sich 17. in Asien, 1. in Africa, und 7. in Europa befinden, welche mit Bassen besetzet werden, und unter denen wiederum die Sangiacs oder Unter-Gouverneurs stehen. Diese Provintzen sind meistentheils sehr fruchtbar, werden aber gar schlecht gebauet, auch sind sie nicht allzu starck bewohnet, weil die vielen Kriege nebst der offt graßirenden Pest eine grosse Menge Volcks dahin zu reissen pfleget. Dieses grosse und mächtige Reich hat seit dem Carlowitzi-

lowitzischen Frieden An. 1699. mit den Christlichen Potentaten in beständiger Ruhe gelebet. Als sich aber der König in Schweden Carolus der XII. nach der fatalen Schlacht bey Pultawa in das Türckische Gebiete retirirte, so wurde endlich im Novembr. 1710. den Moscowitern von der Ottomannischen Pforte der Krieg solenniter angekündiget, und der An. 1699. auf 2. Jahre geschlossene, und Anno 1703. auf 30. Jahr verlängerte Stillstand gebrochen. Hierauf kam es An. 1711. den 19. 20. und 21. Jul. zu einer dreytägigen und blutigen Schlacht am Fluß Pruth, und gleich darauf kamen Friedens-Vorschläge aufs Tapet, welche alsobald von beyden Seiten acceptiret worden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwürigkeiten gesetzt, daß es abermahls schiene, als wolte es zu einem Friedens-Bruche kommen, es hat aber derer Engel- und Holländischen Gesandten Interposition, und die Abtretung der Festung Asoff so viel gefruchtet, daß dieser Friede am 16. April 1712. auf 25. Jahr erneuert worden. An. 1714. haben die Türcken den Venetianern den Krieg angekündiget, und Jahres darauf gantz Morea erobert, aber An. 1716. die Insul und Festung Corfu mit grossem Verluste wieder verlassen müssen, auch am 5. Aug. 1716. bey Peterwaradein grosse Niederlage von den Kayserlichen erlitten, dergleichen ihnen am 16. Aug. 1717. bey Belgrad wiederfahren, worauf diese Festung an die Kayserlichen übergieng, und 1718. der Passarowitzische Friede erfolget. Seit etlichen Jahren hat dieses Reich ein und andere grosse Veränderung erfahren, denn An. 1727. erlitten die Türcken eine grosse Niederlage in Persien, (von denen Ursachen des Krieges siehe Persien) nun schiene es zwar, als ob man sich von beyden Theilen zum Frieden bequemen wolte, indem allerhand Vorschläge geschahen, nichts destoweniger fieng man aufs neue an sich mit aller Macht zum Kriege zu rüsten, und die Türcken schickten frische Trouppen nach Persien. Es ist doch aber dieses Jahr darinne vor die Türcken glücklich, weil zu Ende desselben die zu Beförderung der Gelehrsamkeit höchst nöthige Buchdrucker-Kunst zu treiben angefangen worden, da unter der Direction des Groß-Veziers eine Druckerey in dem Serail angeleget wurde, so sehr sich auch der Mufti widersetzte, und es wider den Alcoran zu seyn vorgab. An. 1730. sahe es ziemlich verwirrt in der Türckey aus, indem der Printz Thamas den Esref tapffer klopffte, der sich hierauf wieder an die Pforte wendete, und noch um eine Armee wider denselben anhielt; wie man denn auch würcklich dem neuen Sophi Printz Thamas, welcher die Restitution derer von dem Esref der Pforte abgetretenen Plätze verlangete, den Krieg ankündigte, und genugsame Trouppen, diese Plätze zu conserviren, dahin schickte. Allein dieser Krieg lieff so unglücklich vor die Türcken, daß ihre gantze Armee geschlagen wurde und der Sophi die Stadt Tauris und Bagdat eroberte. Diese Niederlage verursachte eine grosse Unruhe zu Constantinopel, denn am 28. Sept. ließ sich ein Mensch, Nahmens Aly, übel bekleidet mit zornigen Geberden auf dem grossen Marckte sehen, der eine alte zerrissene Fahne des Mahomets unter seinem Rocke herfür zog, selbige in die Höhe hielt, und ausrieff: Daß alle diejenigen, so den grossen GOtt und seinen Propheten Mahomet anrieffen, ihm folgen solten. Worauf sich eine grosse Menge Leute, und hauptsächlich die Janitscharen zu diesem Menschen schluge, welche so gleich die Köpffe des Groß-Veziers, des Reis-Effendi, und des Capitain-Bassa begehrten, die auch so gleich ausgelieffert, und von ihnen den Hunden vorgeworffen worden: Wobey es aber nicht blieb, denn sie lieffen in das Serail, erbrachen die Thüren, zogen den Machmeth, einen Sohn des verstorbenen Sultans Mustapha, aus dem Gefängniß, declarirten ihn zu ihrem Kayser, und stiessen den bisherigen Sultan nebst seinen Weibern und Kindern ins Gefängniß, von seinen Bedienten aber sind über 1500. von ihnen massacriret worden. Darauf wurde es stille, nur wolten die Rädelsführer vor diese gute That belohnet seyn, kamen dahero ins Serail und forderten die Belohnung, sie wurden aber alle nieder gesebelt. Nach der Zeit ist zwar ein und anderer Aufruhr wieder angesponnen worden, sie sind aber auch alle glücklich gedämpffet, und die vollkommene Ruhe durch die gute Conduite des neuen Groß-Veziers Topal Osman Bassa von Bosnien wieder hergestellet worden. An. 1731. schien es, als wenn das Kriegs-Glück denen Türcken günstiger, indem sie bey Erivan glücklich waren, und eine Victorie befochten, daher der Krieg fortgesetzet wurde, auch zu Ende des Jahres der Sophi gäntzlich geschlagen, und dahin gebracht wurde, daß er selbst Frieden bitten muste.

Türckheim, ein Gräflich-Leiningisches Städtlein in der Unter-Pfaltz an der Haart, woselbst die Gräfliche Residentz ist, auch denen Reformirten 1726. das freye Religions-Exercitium verwilliget worden.

Türckheim, *Turichemum*, kleine Stadt in Ober-Elsaß, 1. Meile von Colmar.

Türckisches Jahr, ist 10. Tage kürtzer, als ein Christliches, Lat. *Annus Turcicus*.

Türgow, Landschafft in der Schweitz, welche sich an den beyden Ufern des Flusses Tur von dem Zürcher- bis an den Boden-See erstrecket. Das eigentlich so genannte Türgow ist ein Amt in dieser Landschafft, zwischen dem Canton Zürch, der Stadt und Abtey St. Gallen, und dem Costnitzer- und Zeller-See. Es ist den 8. ältesten Cantons unterthan, von der Hoheit und Malefiz-Wesen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn, und die Reformirten und Römisch-Catholischen geniessen seit 1712. gleiches Recht darinne.

Türtzburg, suche Tertzburg.

Tütlingen, siehe Dutlingen.

Tüttlingen, Marcktflecken und Schloß in Unter-Bayern, im Bißthum Passau, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Tulban, suche Turban.

Tulbandar-Aga, ist derjenige Bediente am Türckischen Hofe, der dem Sultan den Turban auf-

auffsetzet, Lat. *Imperatori Turcico cidarim imponens.*

Tull, ſuche Toul.

Tulles, *Tutela*, Hauptſtadt in Nieder-Limoſin, am Fluß Correſe, in Franckreich, nebſt einem Preſidial, wie auch einem Biſchoffthum unter den Ertz-Biſchoff zu Bourges gehörig.

Tuln, Stadt in Unter-Oeſterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4. Meilen oberhalb Wien. Bis hieher pflegen allemahl die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reiſen, und bey dem erſten Empfang von derſelben mit einem reich von Jubelen gezierten Hut beſchencket zu werden.

Tu'r, eine Perſiſche Müntze, gilt ſo viel als acht Groſchen, Lat. *Moneta Perſica, tertia imperialis pars.*

Tulugas, *Tulugia*, Schloß in der Frantzöſiſchen Grafſchafft Roußillon, in Catalonien, 1. Meile von Perpignan.

Tuluphan, Turphan, Stadt im Königreich Tanguth, in der groſſen Tartarey, in Aſien.

Tumain, eine gebräuchliche Müntze in Perſien, welche accurat 50. Abaſſi machet, Lat. *Solidus argenteus Perſarum.*

Tumen, Tumyn, ziemlich groſſe und volckreiche Stadt in Siberien, am Fluß Tumen, welcher hier in den Tura fället. Sie iſt meiſtens von Ruſſen bewohnt, doch ſind auch Tartarn allhier, welche ſich zum Mahometaniſchen Glauben bekennen.

Tummelerſch, ſiehe Domleſchin.

Tumult, iſt ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, ſo ſich in der Stadt oder Gegend unter den Innwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der ſolches thut, heiſſet ein Tumultuante.

Tumyn, ſuche Tumen.

Tuna, Flecken in der Provintz Medelpadia, 2. Schwediſche Meilen von Nicöping gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Fluß Tun, in der Provintz Kent, in Engelland, am Fluß Medway, 28. Meilen von Londen, hat in ihrer Gegend herrliche Geſund-Brunnen.

Tunchang, Stadt am Fluſſe Jun, in der Provintz Xantung in China.

Tundern, ſiehe Tondern.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provintz Strathnavern, an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Fluß Thou, in der Provintz Suchuen, in Aſien.

Tunggin, Stadt in der Provintz Qveicheu in China, in Aſien.

Tungus, Fluß in Siberien, welcher viele groſſe und gefährliche Waſſer-Fälle hat, und an manchen Orten eine Teutſche Meile breit iſt. Er entſpringet aus der Baikaliſchen See, und heiſt Angara, bis an den Ort, wo der Jlim-Fluß hinein gehet, von dar er der Tungus genennet wird, weil die Tunguſiſchen Tartarn hier zu wohnen anfangen, und ergieſt ſich endlich in den Fluß Jeniſcey.

Tunguſen, *Tunguſi populi*, ſind Tartarn, welche theils in Siberien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni-Tunguſi, welche allezeit müſſen zu Pferde fertig ſeyn; und Olenni-Tunguſi, welche auf allen Nothfall zu Fuß fertig ſeyn müſſen, um auf Befehl des Czaariſchen Statthalters in Nerzinskoi erſcheinen zu können.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbarey, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und der Landſchafft Biledulgerid, alſo, daß es gegen Weſten das Königreich Alger, und gegen Oſten das von Tripoli hat. Anietzo hat es die Form einer Republic, und wird durch ein Raths-Collegium und einen Day oder Fürſten regieret, welchen die geſammten Einwohner erwehlen, und der die öffentlichen Geſchäffte mit Genehmhaltung des Raths-Collegii verwaltet; iedoch ſtehet es unter dem Schutz des Türckiſchen Kayſers, welcher einen Baſſa in der Hauptſtadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis iſt groß, reich, und hat eine ſtarcke Handlung mit den Europäiſchen Nationen, liegt am Südlichen Ufer des Meer-Buſens von Goletta, und iſt eine der wichtigſten Städte in Africa, mit ſtarcken Mauern und Thürnen umgeben, nebſt einer Citadelle. Jhre Einwohner ſind der See-Räuberey ſehr ergeben, und treiben einen ſtarcken Getraide-Handel nach Italien und andere Länder. Sie hat 1. Teutſche Meile im Umfange, und 4. M. vom Mittelländiſchen Meere. Jm Julio 1728. wurde eine Frantzöſiſche Eſcadre dahin geſchickt, ſelbige, wegen einiger von den Tuneſiſchen Capern verübten Exceſſe, zu bombardiren, allein ſie accommodirte ſich bald und gieng die Friedens-Vorſchläge ſo gleich ein, welche darinne beſtanden, daß dieſe Capers an denen Frantzöſiſchen Küſten nicht mehr kreuzen dürffen, die Schuldigen beſtraffet, und zu Erſetzung des Schadens angehalten wurden; auch eine Geſandtſchafft nach Paris kommen, und um Verzeihung bitten muſte.

Tunking, ſuche Tonquin.

Tunquin, ſiehe Tonquin.

Tunxo, Stadt in China, in der Provintz Peking, in Aſien, welche groß, wohlbewohnt iſt, und gute Handlung treibet. Hier wird der ſchönſte und beſte Porcellan in der Welt gefunden. Sie liegt am Fluſſe Tungo, 10. Teutſche Meilen von der Hauptſtadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher ſich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeuſt.

Tur, Thur, einer der vornehmſten Flüſſe in der Schweitz, welcher durch die Grafſchafft Toggenburg und das Türgau flieſſet, und ſich unterhalb Schaffhauſen in den Rhein ergeuſt.

Tura, ſiehe Tumen.

Turack, Stadt in Ober-Ungarn, 5. Meilen von Ofen gegen Weſten.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher ſich unterhalb Rieti in den Fluß Velino ergeuſt.

Turban, Lat. *Cidaris*, iſt ein Bund oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meiſten Morgenländiſchen Völcker tragen. Sie ſind von einem langen Stück Leinwand oder Taffent gemachet, welches vielmahl um eine Müntze herum gewickelt iſt. Des Sultans

Turban ist sehr dicke, mit 3. Reigerbüschen, weil er in 3. Theilen der Welt gewisse Länder besitzet, nevst vielen Diamanten und andern Edelgesteinen gezieret, und halten die Türcken denselben dermassen in Ehren, daß sie sich kaum unterstehen, ihn anzurühren. Die Emirs tragen grüne Turbans, und diese Freyheit haben sie als Anverwandten des Mahomets.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland in Italien, am Fluß Ticino, der Fürstlichen Familie d'Oria gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, stöhren, beunruhigen, item einen überlauffen. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turca, Tourcal, Türckischer Flecken nebst einer Festung in Natolien in Asien.

Turcheltan, Turqueltan, grosse Landschafft in der grossen Tartarey in Asien, welche dem Reich des Moguls gegen Norden liegt. Sie hat ihren eigenen Fürsten, der in der Hauptstadt Belck residiret. Es wird vor der ersten Türcken Vaterland gehalten, davon sie noch Türcken heissen.

Turcomannia, das Türckische Armenien, eine Türckische Landschafft in Asien, welche gegen Norden an Georgien, gegen Osten an Erivan und Adirbeitzan, gegen Süden an Diarbeck, und gegen Westen an Natolien grentzet.

Turcomanni, sind ein gewisses Volck in der Provintz Turcomannien, in Asien, welche sich zur Türckischen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben dessen eine grosse Menge, und ziehen mit demselben von einem Ort zum andern der Weide nach. Sonst dependiren sie nicht von dem Türckischen Bassa, sondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewissen Tribut bezahlet.

Turenne, die älteste und vornehmste Vicomté in Franckreich, zwischen Auvergne, Perigord und Limosin gelegen, welche von der Stadt Turenne, so klein ist, und ein Schloß hat, den Nahmen führet: Es war vor diesem ein gantz souveraines Land, und hatte seine eigene Vicomtes, hat auch noch bis dato viele Gerechtigkeiten, und ist ein unmittelbar Lehn vom Könige, da alle andere Vicomtes nur Afterlehn sind; nach der Zeit ist es an das Hertzogliche Haus Tour d'Auvergne gekommen, welches auch noch den Titul davon führet.

Turf oder Torf, wird in Holland und vielen Niedersächsischen Orten an statt des Brenn-Holtzes gebrauchet, Latein. *Fomes cæspitisius*. Es wird aus den morastigen Gründen gezogen, und aufs Feld zum trocknen geleget, alsdenn viereckichte Stücken daraus gemachet, und zum Gebrauch aufgehoben. Anietzo wird auch im Churfürstenthum Sachsen im Ertzt-Gebürge beym Flecken Zschorlau dergleichen Torf gegraben.

Turgow, siehe Türgow.

Turin, *Augusta Taurinorum*, einer der zierlichsten Plätze in Europa, die Hauptstadt in Piemont, und die Residentz des Hertzogs von Savoyen und nunmehro Koniges von Sardinien, an dem kleinen Fluß Dora, der 800. Schritte weit von der Stadt in den Po fället. Hertzog Victor Amadeus hat sie fast um die Helffte vergrössert, und mit vortreflichen Gebäuden ausgezieret. Dieser hat auch ihre alte Fortification mit 17. neuen Bastionen, viel halben Monden, Ravelinen und andern Aussenwercken verbessert, und die Citadelle daselbst ist gleichfalls ein Werck von 4. Bastionen. Das Residentz-Schloß ist sehr prächtig; die Ertz-Bischöfliche Wohnung, der Carignanische Pallast, und das neu-erbaute Jesuiter-Collegium streiten mit einander um den Vorzug. Die An. 1405. gestifftete Universität, und die Fürstliche Academie vor junge Standes-Personen und Edelleute floriren vor allen andern in Italien. Das Ertz-Bißthum ist Anno 1515. aufgerichtet, und so wohl die gesunde Lufft, als anmuthige Lage der alten und neuen Stadt, wie auch die manierliche Aufführung der Innwohner machen, daß ausser den Kriegs-Zeiten Turin mit einer grossen Anzahl Ausländer angefüllet ist, sonderlich, weil durch die gantze Woche die allerschönsten Opern daselbst gespielet werden, von welchen der Hertzog ein grosser Liebhaber ist, und nicht allein die besten Sänger und Sängerinnen darzu verschreibet, sondern auch die kostbaresten Maschinen verfertigen lässet, und iederman die Freyheit verstattet, zu Ende des Opern-Hauses seine Meynung von dem präsentirten Spiele offenhertzig heraus zu sagen. Den 20. Aug. An. 1698 entzündete der Donner den Pulver-Thurm in der dasigen Citadelle, wodurch dieselbe meistens zum Stein-Hauffen gemacht, und bey 300. Menschen getödtet wurden. Dieser Ort ward An. 1706. nach einer drey monatlichen harten Frantzösischen Belagerung unter dem Duc de la Feuillade, endlich von dem Kayserlichen General Printz Eugenio glücklich entsetzet, und dabey die Frantzösische Armee totaliter geschlagen.

Turlupinade, heist bey den Frantzosen, alberer Schertz und Possen. Daher Turlupiniren, Schertz und Possen mit einem treiben.

Turlupins, waren im 14. Seculo gewisse Ketzer, welche gantz nackend giengen, und vorgaben, daß der Mensch nach einer gewissen erlangten Vollkommenheit von dem Joche des Gesetzes befreyet wäre. Sie thaten sich sonderlich in Savoyen und Dauphine hervor, hielten sich an wüsten Oertern auf, und wurden vom Pabst Gregorio XI. verdammet.

Turn, kleine Stadt in der Wallachey, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebst einem befestigten Thurm.

Turnau, Herrn-Stadt im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Turnhout, siehe Tornhout.

Turnier, *Hastiludia*, *Torneamenta*, waren vor etlichen Seculis gewisse Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelassen wurde, der nicht seine 16. Ahnen beweisen kunte, deswegen sich die Ritter erstlich bey dem Wapen-Könige melden, und ihm die Wapen zeigen musten, ob sie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theilten sich auf demselben in absonderliche Nationen und Partheyen, wurden paar und paar in die Schrancken gelassen, brachen ihre Speere, rennten

rennten mit stumpffen Lantzen gegen einander, und suchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieser Turniere war, daß der tugendhaffte Adel im Flor und Würden erhalten, die Teutsche Nation in versicherter Reichs-Defension conserviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitien perfectionirt würden, sintemahlen die stumpffen Turnier-Lantzen bey einem ernstlichen Treffen in scharffe Speere verwandelt wurden, und die Ritter sichs dazumahl vor eine Ehre schätzten, wenn sie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, sondern mannhafften Rittern niedergeleget wurden. Im Römischen Reiche hat man solcher Turniere mit Stechen und Lantzenbrechen an der Zahl 36. ausgeschrieben, von welchen das erste 938. zu Magdeburg, von Kayser Heinrich dem Vogler, das letzte aber An. 1487. zu Worms von der Rheinischen Ritterschafft gehalten, nachmahls aber sind wegen eingeführten Schieß-Pulvers dergleichen Ritter-Spiele abgeschaffet worden, an deren Stelle die Kopff- und Qvintan-Rennen, das Ringel-Rennen, das Zielschiessen, der Roßlauff, und das Pfeilwerffen aufkommen. In Franckreich sind dergleichen Ritter-Ubungen sehr bekannt gewesen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen schon in Gewohnheiten gehabt.

Turnus, Latein. *Alternativa beneficiorum ecclesiasticorum collatio*, wird im Jure Canonico genennet, wenn ein Bischoff mit seinem Dom-Capitul sich dergestalt verglichen, daß ein Theil ums andere die Beneficia Ecclesiastica, deren Provision ihnen sonst beyden zugleich zugestanden, alternative per turnos zu vergeben haben soll.

Turobin, Stadt in der Woywodschafft Lublin in Klein-Pohlen.

Turocz, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Haupt-Stadt der Grafschafft Turocz, gegen das Carpatische Gebürge gelegen.

Turquestan, suche Turchestan.

Turs, kleine Stadt in Nord-Schottland in der Provintz Kathenes an der Nord-West-Küste der See.

Tursis, kleine Stadt am Fluß Sino in Basilicata, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Neapolis. Ihr Bischoffthum gehöret unter das Ertz-Bischoffthum von Cirenza, und der heutige Hertzog von Tursis heist Johannes Andreas. Siehe Doria.

Turthal, suche Türgow.

Turugaskoi, Stadt in Siberien, in Moscau, am kleinen Fluß Turugans, allwo er sich in den grossen Fluß Jenisia ergeust.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Fluß Orne, in der Normandie.

Tusca-mal-basci, hat am Persianischen Hof die Aufsicht über die Küche, und befielet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten, Latein. *Rei culinariæ in aula Persarum præfectus.*

Tuspa, kleine artige Stadt an dem Mexicanischen Meer-Busen in Nord-America, an einem kleinen Flusse gleiches Nahmens, 15. Meilen von Vera-Crux.

Tussa, suche Thauß.

Tutin, kleine Stadt auf der Westlichen Insul Skie bey Nord-Schottland.

Tutucori, Tutucurin, Tutcocorin, Königreich und schöne Stadt in der Halb-Insul von Indien dissеits des Gangis, in Asien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, iedoch sind schöne steinerne Häuser daselbst, und am Ufer des Meeres ist eine schöne Perlen-Fischerey. Sie gehörte ehemahls den Portugiesen, wurde aber 1658. von den Holländern eingenommen.

Tuvinskapötsch, Grentz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, *Tuda*, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreiche Gallicien, auf einem Berge, an welchem der Fluß Minho vorbey fliesset, an den Portugiesischen Grentzen, hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Compostelt gehörig.

Tuyle, la Tuile, ein feiner Platz und considerabler Paß, unten an dem St. Bernhards-Berge im Hertzogthum Aosta gegen Italien, dem Hertzog von Savoyen zuständig.

Twedale, Provintz in Süd-Schottland, suche Teviotdale.

Twede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander scheidet, und sich zu Barwick ins Meer ergeust.

Twente, *Tuventia*, ein gewisses und morastiges Gebiete in Ober-Yssel, zwischen Salland, dem Stifft Münster und den Grafschafften Zütphen und Bentheim.

Twer, Twersco, *Tuveria*, Hertzogthum in Moscau, zwischen Novogrod-Weliki, Redskow, Moscau und Rosthow. Die Haupt-Stadt Twer liegt am Fluß Wolga, wo die Twersa hinein fället, und hat ein Schloß nebst einem Ertz-Bischoffthum.

Tweta, suche Tueta.

Tyana, eine Ertz-Bischöfliche Stadt in Caramanien in Klein-Asien.

Tybein, *Duinum*, befestigtes Schloß, Stadt und Herrschafft in Inner-Crain auf dem Karst, 2. Meilen von Triest, den Grafen von Thurn und Valsassina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Hafen, und sonderlich wächst zu Prosseck der gute Wein, welchen die Lateiner *Pucinum* oder *Rifolium*, Reinfall benahmen.

Tyber, Tevere, *Tyberis*, einer der vornehmsten Flüsse in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge im Florentinischen Gebiet entspringet, und sich zwischen Ostia und Porto 100. Meilen von seinem Ursprunge in das Mittelländische Meer ergeust.

Tyburn, also heist der ordentliche Gerichts-Platz zu Londen, wo an denen Ubelthätern die Execution vollstrecket wird.

Tyhon, Insul auf dem See Balaton in Nieder-Ungarn.

Tykoczin, Tykotschin, kleine Stadt und Castellaney am Fluß Narew in Podlachien, gegen die Litthauischen Grentzen. Sie ist feste, absonderlich wegen des umliegenden Morastes.

Tylsen, Schloß derer von Knesebeck in der Alt-Marck Brandenburg, nicht weit von dem Amt und Kloster Damke.

Tympfe, ist eine Pohlnische und Preußische Müntze, welche 18. Creutzer beträgt, und deren 5. Stück einen Reichs-Thaler ausmachen, Lat. *Moneta Polonica & Prussica, quinta imperialis pars.*

Tyndarus, Flecken in Sicilien im Val di Demona, welcher vormahls einen Bischoff hatte.

Tyne, suche Teno.

Tyne, Fluß in Northumberland in Engelland, welcher sich anderthalbe Meile von Neu-Castle in das Teutsche Meer ergeust. Es ist auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher sich bey der kleinen Stadt Tynningen in das Teutsche Meer ergeust.

Tynningen, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Provintz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das Teutsche Meer fället, 7. Meil. von Edenburg gegen Osten.

Tyrann, ist ein Regent, der sich an die Fundamental-Gesetze des Landes durchaus nicht binden will, sondern sich seiner Unterthanen nicht anders gebraucht, als wenn sie seine Sclaven wären, und alles von ihm erdulden müsten, was der Geitz, die Ehrsucht, Blutgierigkeit und Wollust eines solchen Herrn mit sich bringet.

Tyreonell, siehe Dungall.

Tyrnaw, *Tyrnavia*, kleine Stadt am Fluß Tyrna, in Ober-Ungarn in der Grafschafft Trentschin, 16. Meilen von Wien, und 4. von Pressburg, in welcher Gegend der General Heister den 26. Decemb. 1704. und der General Herbeville den 11. Aug. 1705. die Ungarischen Rebellen aus dem Felde geschlagen. Sie hat ein Lutherisches Gymnasium, und eine Universität, welche die Ertz-Bischöfliche genennet wird, ist befestiget, und hieher das Dom-Capitul von Gran geleget worden, als selbige Stadt das erstemahl den Türcken in die Hände gerathen.

Tyrol, gefürstete Grafschafft im Oesterreichischen Kreise; ihre Grentzen sind gegen Süden die Venetianischen Länder, gegen Osten Kärnthen, die Tarviser-Marck, Friaul, und das Ertz-Bischoffthum Saltzburg, gegen Norden Bayern und Schwaben, gegen Westen aber die Schweitz und Graubündten. Ihre Länge erstreckt sich vom Garder-See bis an Kuffstein ungefehr 24, und die Breite vom Schloß Ehrenberg bis nach Lintz 20. Meilen. Sie ist sehr gebürgig, iedoch sind ihre Thäler fruchtbar an Getraide und Wein, absonderlich aber hat sie gute Viehzucht. So giebt es auch darinnen allerhand Ertzte und Saltz-Brunnen, wie auch vortrefliche Festungen und Pässe über die Gebürge, daher der Churfürst von Bayern, als er 1703. in dieses Land einfiel, mit grossem Verlust wieder heraus getrieben wurde. Sie bestehet aus 4. Theilen, welche sind 1. das Bischoffthum Trient, 2. das Bischoffthum Brixen, 3. das eigentlich so genannte Tyrol, und 4. die incorporirten Länder, nemlich die Marggrafschafft Burgau, Herrschafft Nellenburg, Grafschafft Feldkirch und Montfort, die Städte Costnitz, Pludentz, Elzach, Villingen, Mengen, Munderkingen, Rattolffzell, Riedlingen, Schelcklingen, Steckborn, Sulgen, Tengen, Veringen und Waldsee, wie auch die 4. Wald-Städte. Das eigentlich so genannte Tyrol gehört dem Hause Oesterreich, und bestehet aus dem Erschlande und Innthal. Der ietzige Gouverneur davon ist Carl Joseph Emanuel, Erb-Printz von Pfaltz-Sultzbach.

Tyrol, ein altes Schloß nahe bey Meran an der Etsch, am lincken Ufer, von welchem die Grafschafft Tyrol ihren Nahmen hat.

Tyrone, Landschafft in Ulster, in Irrland, zwischen den Landschafften Londonderry, Dungall, Fermanagh, Monagham und Armagh, sie ist voller hohen Berge.

Tyrrif, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche fruchtbar ist an Getraide und Gras. Sie ist fünfftehalbe Meile lang und 1. M. breit, und hat 2. kleine Städte.

Tyrus, war vormahls eine mächtige und berühmte Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyrus eingetheilet wurde, und wegen der grossen Handlung überaus reich war. Sie ward von Alexandro M. zerstöret, und nachgehends ein Ertz-Bischöflicher Sitz unter dem Patriarchen zu Antiochia. Heutiges Tages aber ist sie nur ein geringer Flecken, gehört den Türcken, und wird Sur genennet.

Tystädt, siehe Thiestädt.

Tzaconia, suche Zaconia.

Tzader Meßer Bachi, wird bey den Türcken der Officier genennet, so die Aufsicht über die Gezelte hat, Lat. *Tentoriorum præfectus.*

Tzangfing-Tzschu, grosse Stadt in China, in einer ebenen Gegend, allwo sich ein Gouverneur über die Stadt und umliegendes Land befindet.

Tzanhagenne, suche Tzintzschienne.

Tzar, siehe Czaar.

Tzasin, suche Jasin.

Tzintzschienne, also heist die Residentz des Kayssers in China, welche 12. M. von Pekin lieget.

Tzormogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Astracan am Fluß Wolga, 50. Meilen von der Hauptstadt Astracan, in Asien.

Tzschopa, kleiner Fluß im Meißnischen Ertzgebürge, so beym vörder-Fichtelberge entspringet, sich mit der Flöhe vereiniget, und hernach bey Döbeln in die Freybergische Mulda fällt.

Tzschopa, kleine Stadt und Schloß in Meissen, gegen Chemnitz, an der Tzschopa, woselbst ein schönes Blaufarbenwerck, 10. Meilen von Leipzig, und 8. M. von Dreßden, Chur-Sachsen gehörig.

Tzutzi, sind Georgianische Christen in Persien, Lat. *Christiani Georgiæ provinciæ.*

VAbres, *Vabra*, kleine Stadt am Fluß Dourdan, in Rouergue, in Franckreich, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff zu Albi gehörig. Ihr Bischoff führet den Titul eines Grafen von Vabres.

Vacantz, heist die Verledigung einer Würde oder Dienstes, Lat. *Vacuus locus.*

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieselben etliche Wochen lang ihre ordentliche Sessiones nicht halten, Latein. *Feriæ forenses.*

Vacasa,

Vacasa, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Vaccæ Insulæ, also werden 2. verschiedene Insuln genennet, deren die eine auf dem Mexicanischen Meer an der Küste der Insul S. Domingo, 7 Engl. M. lang und 4. breit, von dar die Engelländer viel Ochsen-Häute holen; die andere aber auf dem Mittelländis. Meer an der Küste von Sardinien liegt. s. Middelburg.

Vaccas, Cap de Vaccas, *Promontorium Vaccarum*, ein Vorgebürge an der Südlichen Insul derer Caffres, in Africa.

Vacchierra, ein fester Posten in Piemont.

Vacha, Vach, kleine nach Cassel gehörige Stadt und Amt in Nieder-Hessen an der Werra, worüber eine grosse steinerne Brücke gehet, 3. Meilen von Eisenach, 8. von Cassel, und 7. von Schmalkalden.

Vachang, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xensi.

Vachsiab, Fluß in der grossen Tartarey, in der Provintz Zagathay, welcher sich in den Fluß Sihun, und mit demselben in das Caspische Meer ergeust.

Vadi, Flecken und Hafen am Einfluß des Flusses Cecina, im Pisanischen Gebiet im Florentinischen.

Vado, Vai, *Vadum*, Festung, nebst einem Hafen an der Genuesischen Küste, wo nicht allein 1708. die Königliche Spanische Braut Caroli III. nach Catalonien unter Seegel gieng, sondern auch in währendem Spanischen Successions-Kriege meistentheils die Transport-Schiffe der Alliirten abgesegelt, und die Kayserlichen Trouppen, so man nach Spanien übergesetzt, eingeschifft worden. Diese Festung ist 1619. von den Genuesern erbauet worden.

Vado di Nizza, ein Marcktflecken zwischen Antibe und Nizza, der ein Paß zwischen Franckreich und Italien ist, wo sich das Savoyische Gebiet anfänget.

Vadsten, Wadstein, Stadt am See Weter in Ost-Gothland in Schweden. Sie hat ein schönes festes Schloß, welches der H. Brigitta zu Ehren erbauet worden.

Vaduz, ein im Rheinthale auf einem gähen Felsen gelegenes grosses Schloß, an den Graubündtischen Grentzen, samt einer Grafschafft und Dorffe, 1. M. von Feldkirch, welches 1708. von den Grafen von Hohen-Ems an das Fürstliche Haus Lichtenstein verkauffet, und 1719. zu dem neuen Reichs-Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden.

Vaena, Valna, ziemliche Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Grentzen von Grenada, zwischen Cordoua und Loja, dem Hertzoge von Sexi gehörig.

Värsche, siehe Ferschau.

Vagabond, *Vagabundus*, einer, der in der Irre herum gehet, und nirgends eine bleibende Stätte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er angetroffen wird, belanget werden kan.

Vagantes Scholastici, fahrende Schüler, waren vor hundert und mehr Jahren eine Art liederlicher verdorbener Studenten, so auf dem Lande herum strichen, fast wie die Ziegeuner, sich allerhand magischer Künste rühmeten, in der That aber die Bauern und Einfältigen nur durch ihre Räncke betrogen, und viel Bubenstücke verübten.

Vagendrüssel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn in der Grafschafft Zips.

Vahanwiez, ist der oberste Staats-Secretarius des Königs in Persien, Lat. *Regis Persarum Secretarius primarius*.

Vaigny, eine Stadt in Lothringen am Vogesischen Gebürge, 14 M. von Nancy. Sie liegt an dem rechten Ufer der Mosel, daselbst sich auch der kleine Fluß Vaigny in die Mosel ergeust.

Vaihingen, Stadt und Schloß an der Eng, im Hertzogthum Würtemberg, 2. starcke Meilen unterhalb Stutgard, ist 1693. von den Frantzosen abgebrannt, aber anietzo wieder aufgebauet worden.

Vailate, *Vacilata*, kleine Stadt an den Grentzen der Landschafft Crema im Hertzogthum Meyland, den Grafen von Rosales gehörig.

Vaison, *Vasio*, Stadt in der Grafschafft Venaissin in Provence, am Fluß Louvese, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Avignon gehörig.

Vaisseau Pavillon, siehe Flagg-Schiff.

Vaisure, Voisure, Wawart, *Pagus Vabrensis*, ein gewisses Gebiet im Hertzogthum Bar, zwischen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

Val Brenna, Land-Vogtey in der Schweitz an den Italiän. Grentzen den Cantons Schweitz, Uri und Unterwalden gehörig.

Val de Grace, Ort in der Isle de France, wohin 1712. die Hertzen des verstorbenen Dauphin und der Dauphine gebracht worden.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Franckreich, in dem Gebiete von Langres, welche das Haupt von der Congregation der Canonicorum regularium S. Augustini ist.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, siehe Sicilien.

Val di Sessia, ein Thal im Meyländischen, welches 1707. der Hertzog von Savoyen von dem Kayser durch Tractaten erhalten.

Val di Tara, Landschafft im Hertzogthum Parma, an den Genuesischen Grentzen.

Valais, siehe Walliser-Land.

Valangin, Grafschafft in der Schweitz, welche nebst dem Fürstenthum Neufchatel eine souveraine Provintz ausmachet, und nach Absterben der Hertzogin von Nemours den König von Preussen An. 1707. zu ihrem Ober-Herrn angenommen.

Valcke, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten.

Valckenburg, Flecken nebst dem Titul einer Grafschafft in Süd-Holland, am Rhein, allwo jährlich grosse Pferde-Märckte gehalten werden.

Valckenburg, siehe Falckenberg.

Valcowar, kleine Stadt am Flusse Walpo, in Sclavonien und Ungarn.

Valcuvia, kleine Stadt im Meyländischen, an den Grentzen der Grafschafft Anghiera, theils den Grafen Borromei, theils den Herren von Catta gehörig.

Valdagno, *Valdaneum*, kleine Stadt nebst einer

Vicarie am Fluß Gua in der Venetianischen Landschafft Vicentino. Es sind viel Einwohner daselbst, die viel Wolle verarbeiten.

Valdegast, siehe Wadegassen.

Valdivia, Stadt in Chili in Süd-America, nebst einem guten Hafen.

Valence, *Valentia*, *Segalaunorum urbs*, Hauptstadt der Landschafft Valentinois in Dauphiné, an der Rhone gelegen. Sie ist ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Presidial, und eine 1651. gestifftete Universität, wie auch ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Vienne gehörig.

Valence, siehe Valentia.

Valenciennes, *Valentianæ*, eine grosse, schöne und feste Handels-Stadt, im Hennegau an der Schelde, welche in verschiedenen Armen hindurch läuffet, nachdem sie sich zuvor mit dem kleinen Fluß Ronelle vereiniget hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret seit 1677. der Cron Franckreich. Allhier wird viel schöne Leinwand, Chamelot, Kammer-Tuch und andere Zeuge verfertiget, auch hat dieser Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Frantzösischen Weine.

Valensole, ansehnlicher Flecken in Provence, 2. Meilen von Riez gegen Westen.

Valentia, eine Provintz im Königreich Morea.

Valentia, Königreich und Provintz zu der Cron Spanien gehörig, welche gegen Norden an Catalonien, gegen Westen an Neu-Castilien, gegen Süden an Murcien, und gegen Osten an das Mittelländische Meer grentzet. Sie ist fruchtbar an Reiß, Wein, Oliven, Zucker, Pomerantzen, Citronen, Flachs, Hanf, Seide und dergleichen mehr. Ihre Lufft ist so warm, daß man iederzeit blühende und Früchte tragende Bäume in dieser Gegend siehet. Die Hauptstadt Valentia liegt am Fluß Guadalaviar, ist eine grosse und wohlgebauete Handels-Stadt, wie auch die Residentz des Vice-Königs und des höchsten Gerichtes. Uber dieses hat sie eine Universität und ein Ertz-Bischoffthum, auch soll in dieser Provintz das schönste Frauenzimmer von gantz Spanien seyn.

Valentia d' Alcantara, kleine befestigte Stadt am Fluß Savar, im Spanischen Estremadura.

Valentia de Minho, eine gute Grentz-Festung in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, und die Haupt-Stadt einer Grafschafft, welche der Marquis de Villa-Real besitzet.

Valentia, siehe Valence.

Valentinianer, Ketzer, deren Haupt Valentinus, welcher ein Egyptier von Geburt und ein gelehrter Mann war, im II. Seculo bey 30. Götter, halb Männer, halb Weiber statuirte, von denen Christus solle entsprungen seyn, lehrte auch, daß Christus seinen Leib vom Himmel bracht, und durch die Jungfer Maria als einen Canal paßiret, und daß nicht alle am Jüngsten Tage auferstehen würden.

Valentino, ein Lust-Schloß des Hertzogs von Savoyen, am Po, ohngefehr 300. Schritte von Turin, wo sich die Hertzoglichen Wittwen gemeiniglich aufhalten.

Valentinois, Landschafft in Franckreich, in Nieder-Dauphiné, nebst dem Titul eines Hertzogthums. Sie liegt zwischen den Landschafften Viennois und Diois, der Grafschafft Venaißin und der Rhone, wodurch sie von Languedoc abgesondert wird. Es wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet. Sonst besassen es die Hertzoge von Monaco, Antonius Grimaldi aber cedirte es 1715. seinem Schwieger-Sohne Jacobo Francisco Leonor Goyon von Matignon, Graf von Torigny, heutigen Fürsten von Monaco, der das Wappen und den Nahmen von Grimaldi an- und wegen Valentinois 1716. den 14. Dec. im Parlament zu Paris Session genommen.

Valenza, *Valentia Valentinorum*, befestigte Stadt am Po, in Laumellina, im Hertzogthum Mayland, welche Anno 1707. nebst dem gantzen Laumellina von dem Kayser Josepho mit Genehmhaltung Caroli III. Königs in Spanien an den Hertzog von Savoyen erblich abgetretten worden.

Valette, Hauptstadt, starckes Castell und Residentz des Großmeisters auf der Insul Malta, so 1566. allererst erbauet, und mit starcken Fortificationen versehen worden. Es haben die Jesuiten ein schönes Collegium allhier, und sind auch viel andere Münchs- und Nonnen-Klöster vorhanden. Von dem schönen und grossen Hospital, siehe Infirmeria.

Valette, Villebois, Stadt in der Provintz Angoulême nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Valette, Stadt in Provence, 1. halbe Stunde von Toulon.

Valida, siehe Sultanin Valida.

Valideh-Agasi, heist derjenige schwartze Verschnittene am Türckischen Hofe, welcher bey der Kayserl. Frau Mutter die Aufwartung hat, Lat. *Imperatoris Turcici Viduæ minister.*

Validiren, gültig seyn.

Valladolid, *Valdoletum*, *Vallisoletum*, *Pintia*, Stadt am Fluß Iserga, in Alt-Castilien, ist groß und wird vor die Schönste des gantzen Landes gehalten. Sie ist ohne Mauern, und hat eine Universität, ein hohes Gericht und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehörig, wie auch einen Königl. Pallast.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Haupt-Stadt der Provintz Honduras, in Nord-America, welche einen Bischoff hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine und schlecht bewohnte Stadt auf der Halb-Insul Jucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-America.

Valladolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provintz Pacamores, in Peru, in Süd-America.

Vallendar, Herrschafft, Stadt und Schloß, wie auch eine Residentz der Grafen von Sayn und Wittgenstein, in der Grafschafft Sayn, unter Ehrenbreitstein, nicht weit vom Rhein.

Vallengin, siehe Valangin.

Vallenfasco, grosser Thal im Meyländischen, wo viel Gold-Kieß gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Vallis umbrosæ Monachi, sind Ordens-Leute in Italien, die ihren Ursprung von einem Florentiner

tiner Johanne Gualberto, im XI. Seculo genommen, welcher nach seinem Tode 1093. unter die Heiligen gezehlet worden. Sie tragen ein dunckel Viol-blau Kleid, Schulter-Rock und Kappe, und ihre erste Wohnung ist zu Vallombrosa, 18. Meilen von Florentz, gewesen.

Valmagia, Madia, Mayntyal, die Nördlichste Vogtey unter denjenigen, welche die Schweitzer im Hertzogthum Meyland in Italien besitzen. Ihre Einwohner sind Catholisch.

Valmüden, siehe Falmouth.

Valognes, *Valonia*, kleine Stadt in dem Gebiet Cotantin, in der Normandie.

Valois, *Valesium*, ein kleines Gebiet eines Hertzogthums, in dem Gouvernement der Isle de France gelegen.

Val ombrosa, berühmtes Kloster in Toscana, zwischen dem Apenninischen Gebürge, 18. Italiänische Meilen von Florentz.

Valona, *Aulon*, befestigte Stadt nebst einer Anno 1691. fast gantz gesprengten Citadelle, und einem sehr grossen Hafen in Griechenland, an der Küste von Epiro. Sie hat ein Ertz-Bischoffthum und ward durch die Venetianer zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber wieder an die Türcken über.

Valor, Valeur, heisset bey den Männern so viel, als Tapfferkeit und Courage; Valor der Müntze ist derjenige Werth, vor welchen sie gültig ist.

Valpoliza, siehe Monpoliza.

Valpon, siehe Walpo.

Val-reepen, Tire vieille, sind 2. Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hengen längst den Schiffen ausserhalb herunter, nemlich auf jeder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man selbige, um sich daran feste zu halten, wenn man an einem Schiffe auf oder absteiget, Lat. *Funes nodosi naves con- & descendentium manubria.*

Valromay, kleine Landschafft in der Frantzösischen Provintz Bresse, an der Rhone.

Valsaine, *Vallis Saxina*, eine alte und berühmte Grafschafft am Comer-See im Hertzogthum Meyland, zwischen Graubündten, und dem Valteliner-Lande. Sie ist sehr gebürgigt, hat aber fruchtbare Thäler, und begreifft 20. Italiänische Meilen in der Breite und 60. im Umfange. Das Gräfliche Haus de la Tour und Taxis führet den Titul davon, die Grafschafft aber gehöret anietzo dem Kayser.

Valserina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafschafft Burgund entspringet, und sich bey der Brücke von Lucey mit der Rhone vereiniget.

Valteline, Veltelin, *Vallis Tellina*, kleine Landschafft in der Schweitz, welche sich von Osten gegen Westen, von Tyrol bis an das Meyländische Gebiet längst der Adda erstrecket. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und ist gebürgig, aber sehr fruchtbar, absonderlich an köstlichem Wein. Anno 1727. wurden die Protestanten bey 4000. starck daraus vertrieben, da sie sich denn nach Chiavenna begaben, bis sie 1729. wieder recipiret worden.

Valvation, die Würdigung, oder der Werth einer Müntz-Sorte, die Schätzung, it. der Ueberschlag, Lat. *Valor monetæ*

Valuta, ist ein in Wechseln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dings. Siehe Nat. Lex.

Vamba, Hauptstadt im Königreiche Matamba, auf der Küste von Congo in Africa, in welcher sich der König mehrentheils mit seinen Weibern aufzuhalten pfleget.

Van, Lac de Van oder Vastan, Agamar, *Arcissa Palus*, grosser See in der Provintz Turcomannien, in Asien, welcher viel Flüsse zu sich nimmet, aber durch keinen wieder abläufft.

Van, Vastan, alte befestigte Stadt in Turcomannien in Asien, am See Van, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Hauptstadt des Beglerbeglic Van, und ihre meisten Einwohner sind Christen.

Vance, kleines Schloß in der Provintz Otranto in Neapolis, 6. M. von Lecci, zwischen Brindisi und Otranto, an der See-Küste, welches 1717. von denen Dulcignotischen See-Räubern erstiegen, geplündert, und 40. Mann darinne zu Sclaven gemachet wurden.

Vandali, Wenden, waren ein kriegerisches Volck an der Ost-See in Teutschland, welches im V. Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam gieng. Sie waren der Arrianischen Ketzerey zugethan, und heutiges Tages nennen sich die Könige von Schweden und Dänemarck Könige der Gothen und Wenden.

Vandalitia, siehe Andalusia.

Vanhu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern vor den höchsten gehalten wird.

Vanias, Wanias-Länder, sind ein gewisser Strich Landes auf der Insul Ceylan in Indien, den Holländern gehörig, welche deswegen ihre Schatzung und Elephanten an den König von Candi liefern müssen. Es befinden sich 7. Kirchen darinne, welche unter die Aufsicht der Geistlichen, so auf der Insul Manar wohnen, gehören.

Vanität, Eitelkeit Hoffart, Praleren Einbildung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

Vanliching, wird von den Chinesern die Weltberuffene und auf 500. Teutsche Meilen sich erstreckende Chinesische Mauer genennet. Siehe China.

Vannes, Vennes, *Venetia*, *Duriorigum Venetorum*, Hauptstadt in Nieder-Bretagne am Golfo di Morbihan. Sie hat ein Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöret, und ein Schloß, l' Hermine genannt, welches die Residentz der alten Hertzoge von Bretagne gewesen.

Vannes, schöner Flecken, 2. M. von Paris, wo man einen wohlangelegten Garten findet.

Vannes, les Isles de Vannes, *Insulæ Venetica*, oder *Nesiades*, sind kleine Insuln auf dem Gascognischen Meer, zwischen Belle Isle und dem Einfluß der Loire.

Vaprinitz, Marcktflecken im Histerreich an dem Adriatischen Meer, auf einem hohen Felsen gelegen, und den Jesuiten zu S. Veit am Pflaum gehörig. Hierum wächst sehr guter Wein und Castanien, aber wenig Getraide.

Var, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafschafft Nizza entspringet, dieselbe von Provence scheidet, und sich nicht weit von Nizza ins Mittelländische Meer ergeust.

Varagio, *Varagium*, *Voragium*, *Varago*, *Vorago*, ein guter Flecken im Genuesischen Gebiete an der See-Küste, 3. Meilen von Savoyen.

Varallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landschafft Novarese, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Sesia, der Familie von Caccia gehörig, 3. Meilen von Orta.

Varanger, eine Stadt in Lappland, dem König von Dänemarck zuständig.

Varano, *Varanus Lacus*, eine See an der Küste der Provintz Capitanata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Rodi ergeust.

Vardari, *Bardarius*, *Vardarius*, *Axius*, der gröste Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher in den Gebürgen, wodurch diese Landschafft von Albanien abgesondert wird, entspringet, und sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Varde, festes Schloß in Ober-Ungarn, an einem morastigen Orte, unweit Esched und Neustadt.

Vardingen, kleine Müntze in Liefland, deren 60. auf einen Rthl. gehen, Lat. *Livonica moneta, sexagesima imperialis pars.*

Vardogna, kleine Stadt in Zaconia in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafschafft Oldenburg, dem Grafen von Altenburg zuständig. Siehe Altenburg.

Varena, Flecken in der Meyländischen Landschafft Como am Comer-See gelegen.

Varendorp, siehe Warendorff.

Varennes, *Varenna*, kleine Stadt am Fluß Allier, in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois.

Varese, Varesio, *Varesium*, schöner und wohlbewohnter Marcktflecken, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Olona, im Hertzogthum Meyland, allwo viel Seyde verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, so anietzo die von Sommerfeld als eine Hypothec, von der Stadt Erfurt besitzen.

Variable, veränderlich, unbeständig, wanckelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weise machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillium*, *Varillæ*, kleine Stadt nebst einem Schlosse in der Provintz Foix in Langvedoc, am Fluß Lauriege.

Varlar, Varle, Prämonstratenser-Abtey in Westphalen, zwischen Münster und Paderborn, unweit Coesfelden gelegen.

Varmo, *Varamus*, kleiner Fluß in Italien, welcher im Friaul entspringet, und sich oberhalb Latisana in den Fluß Tajamento ergeust.

Varna, *Dionysiopolis*, *Varna*, *Barne*, Stadt am schwartzen Meer in Bulgarien, nebst einem Ertz-Bischoffthum und einem grossen Hafen am Einfluß des Flusses Varna. Dieser Ort ist von der grossen Schlacht berühmt, darinne 1444. die Christen eine harte Niederlage auf 30000. Mann von den Türcken erlitten.

Varneton, siehe Warneton.

Varonisch, ziemlich grosse und volckreiche Stadt im Hertzogthum Rezan in Moscau, am Fluß Varonetz, der 2. M. davon in den Fluß Don fället, allwo Ovidius Naso sein Exilium soll gehalten haben. Sie hat einen Ertz-Bischoff und eine so genannte Teutsche Slaboda oder Vorstadt, allwo allerhand Nationes wohnen mögen. In dem Flusse Varonetz auf einer Insul liegt ein nach der neuen Manier befestigtes Schloß, auch werden allhier viel Schiffe gebauet, und Stücke gegossen.

Varos, kleine Insul auf der Donau bey Belgrad in Servien, welche von den Türcken mit Redouten und Schantzen wohl befestiget ist.

Varro, *Varus*, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in der Landschafft Como an den Grentzen von Bergamasco entspringet, und sich in den Comer-See ergeust.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Grentzen von Piemont und Dauphiné. Nicht weit davon liegt das Castell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, am Fluß Lis, ist in dem Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714 dem Kayser eingeräumet worden.

Vasa, siehe Wasa.

Vasall, ein Lehns-Mann, welcher Güter von einem andern zu Lehn träget, Lat. *Cliens*, *Beneficiarius.*

Vasallagium, ist die Lehns-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius.*

Vasen, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck, 3. Meilen von Grätz.

Vasento, Lat. *Barentinum*, ein Fluß in der Provintz Calabria ultra, im Königreich Neapolis, ohnweit der Stadt Consentina, in welchem der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, siehe Basilipotamos.

Vaßwar, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Raab.

Vassi, *Vassejum*, *Vassiacum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. Meilen von Chaumont gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provintz Abruzzo citra im Neapolitanischen, ward An. 1706. nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorff in der Provintz Otranto in Neapolis, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinum*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Berry, 8. M. von Bourges.

Vatia, kleine Stadt in Thessalonien, in Griechenland.

Vatica, Batica, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päbstliche Pallast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche stehet, und die vortrefliche Bibliothec zu befinden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Nahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefraget, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provintz Calabria oltra, in Neapolis, zwischen Tropea und Nicotera.

Vavaro, *Vaprium*, kleine Stadt im Hertzogthum Meyland, am Fluß Adda, 7. Meilen von der Stadt Meyland.

Vaucouleur, *Vaculeria*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen an der Maas, im Hertzogthum Bar, 3. Meilen von Toul.

Vaud, le Pais de Vaud oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschafft in der Schweitz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschafft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschafft Neufchastel, und die Cantons Freyburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Bern grentzet. Sie ist fruchtbar, absonderlich an gutem Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Oerter, welche dem Canton Freyburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschafftlich besitzen. Anietzo wohnen viele aus Franckreich vertriebene Reformirte darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadanus*, *Valdemontium*, Flecken nebst einem Schloß und Titul eines Fürstenthums in Lothringen, 6. Meilen von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie aus dem Hertzoglichen Hause Lothringen Printzen von Vaudemont geschrieben, und welches Mr. Paris de Montmartel in Franckreich An. 1725. an sich gekauffet.

Vaudocure, Stadt und Festung in Champagne, unweit Langres.

Vaudrey, *Vaudretium*, Flecken in der Grafschafft Hennegau, in den Spanischen Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. M. von Metz gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebürge, *Mons Vogesus* oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten vom Elsaß absondert, nachmahls aber sich in das Hertzogthum Zweybrücken, und in einen Theil der Unter-Pfaltz erstrecket. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinne liegende Gegend wird das Wasgun genannt.

Vaujour, *Vallis Gaudii* oder *Gaji*, Landschafft nebst einem Flecken gleiches Nahmens in der Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der letzt-verstorbene König in Franckreich 1667. zu einem Hertzogthum und Pairie erhub, damit seine Maitresse de la Valiere, als sie zur Hertzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titul darauf gründen möchte.

Vaux le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marechal von Villars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken nebst einer Abtey in Champagne in Franckreich, 6. Meil. von Sens, gegen Osten.

Vaureas, *Valreasium*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin, am Fluß Lez in Provence, in Franckreich.

Vaux, siehe Vaud.

Vaux de Cernay, *Vallis Cernai* oder *Sernaji*, Flecken nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthum Neufchatel, welche gemeiniglich mit zur Castellaney Boudry gerechnet wird.

Vazor, *Valciodorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifft Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazzon, Schloß in Nieder-Ungarn am Platten-See.

Ubaye, Hubaye, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthum Barcelonette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergeust.

Ubeda, ziemlich grosse und volckreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schloß in Andalusien.

Ubenhausen, Dorff eine halbe Stunde von Göppingen, im Hertzogthum Würtemberg, hat einen guten Sauer-Brunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Uberkingen, feines Dorff in Schwaben, 3. M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viel Leute im Frühling und Sommer bedienen.

über Land segeln, siehe Over Land zeilen.

Uberläuffer, *Deserteur*, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthey zu einer andern treuloser Weise übergehet.

Uberlingen, *Uberlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnitzer-See in Schwaben, 9. Meilen von Schaffhausen, gegen Osten. Sie ist halb Lutherisch und halb Catholisch, und ist allhier ein starcker Getraidehandel nach der Schweitz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt und in den Galler-Berg eingetheilet, und hat ein reiches Hospital.

Uberpolen, siehe Oberpalen.

Ubigau, kleine Stadt an der schwartzen Elster im Chur-Sächsischen Kreise, 2. M. von Torgau.

Ubigau, ist ein Königliches Lust-Schloß, 1. Stunde von Dreßden, welches gleich an der rechten Seiten der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem vortreflichen Garten versehen worden: Es soll auch dahin, wie man sagt, das Löwen-Haus von Dreßden verlegt, und daselbst eine Menge wilder und rarer Thiere unterhalten werden.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitiste, einer, der da gläubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Nahme den Lutheranern von den Reformirten beygeleget wird.

Uby, Ouby, kleine Insul unter den Moluckischen Eylanden in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feuerspeyende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen solte.

Uccello, Monte Uccello, des Vogels-Berg, *Avicula*, ein Berg in Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gotthards-Berges ist, allwo eine von den Qvellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda. Hertzogthum nebst einer Stadt gleiches Nahmens, in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcala, gegen Norden. Es führet hiervon eine Hertzogliche Familie den Nahmen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Hoya, welches den Grafen von Bentheim als ein Hessen-Casselisches Lehn gehöret, und Anno 1726. gantz gäntzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Marck, entspringt unweit Winzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fällt in die Biese.

Uchtland, eine gewisse Gegend in der Schweitz, darinnen der Canton Freyburg liegt.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, *Uckera*, Fluß in der Marck Brandenburg, welcher in der Ucker Marck bey dem Ucker-See entspringet, und in Vor-Pommern bey Ucker-Münde in das Grosse Haff fället.

Ucker-Marck, eine grosse, fruchtbare, fischreiche und zum Handel wohlgelegene Landschafft in der Marck Brandenburg, welche sich auf 10. Meilen weges erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittelmarck gelegen, und das Uckerland und den kleinen Stolpischen Kreis unter sich begreiffet.

Uckermünde, kleine Stadt nebst einem festen Schloß in Vor-Pommern, am Einfluß der Ucker in den Grossen Haff, ist in dem Frieden A. 1720. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Uckerus Lacus*, ein See in der Ucker-Marck, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3. Meilen in die Länge, und eine viertel Meile in die Breite, und hat vortrefliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18 M. von Toledo gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalla kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Bahus in Norwegen, 6. Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Hertzogthum Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg.

Udessa, *Udessa Regnum*, Königreich im Reich des Mogauls, jenseit des Gangis, zwischen den Königreichen Kanduana, Patna, Jesual und Nevat in Asien.

Udewalde, siehe Uddewalla.

Udia, Hauptstadt im Königreich Siam in Asien.

Udienza, siehe Audientia.

Udine, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Luogotenente oder Gouverneur halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verleget haben.

Udinskoi, Stadt und Grentz-Festung in der Moscowitischen Tartarey, am Fluß Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt: Die Festung liegt auf einem Berge, und ist mit einer starcken Garnison von Cosacken gegen die streiffenden Mongalen versehen.

Uditore della Camera, Lat. *Judex Aulæ Romanæ*, ist zu Rom der Richter am Päbstlichen Hofe, dessen Gewalt im Geistlichen sich über allerhand Personen erstrecket, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürsten. Er hat die Erkänntniß über alle Appellationes de Kirchen-Staates, und so gar auch über all Contracte, darinnen man sich der Kirchen Censur unterworffen hat; also, daß er die Widerspenstigen in Bann thun kan.

Uborien, Rußische Provintz an den Siberischen Grentzen, darinnen viel Berge und Wälde anzutreffen sind.

Udstedt, siehe Ydstädt.

Vé S. Clement, le Grand Vé, *Vadum S. Clementi* kleines und sehr sandigtes Gebiet in der Normandie.

Veas, *Veasa*, kleine Stadt in Andalusien, a Fluß Odier.

Vechel, Fürstliches Lust-Haus im Hertzogthu Braunschweig.

Vecht, *Vechta*, kleine befestigte Stadt nebst de Titul einer Grafschafft, im Stifft Münster i Westphalen. Diese Grafschafft wird auc von dem Fluß Ems das Emsland genennet und begreifft 12. Parochien, iede von 10. bis 1 Dörffern unter sich, welche ein besonderes Am ausmachen. Anno 1668. kauffte der damal lige Bischoff die Ober-Herrschafft von diese Grafschafft dem Stifft Osnabrück vor 10000 Thlr. ab.

Vecht, Swarte Water, *Vider*, *Vechta*, *Vidru* Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Mün ster entspringet, und sich oberhalb Swarte Slui in die Süder-See ergeust.

Vecht, Vechta, siehe Rhein.

Veckerhagen, grosses Dorff an der Weser i Amte Sabbaburg in Nieder-Hessen, nac Cassel gehörig, allwo ein Fürstliches Schlo und Eisenhütte befindlich.

Vedette heisset unter den Frantzosen ein Reuter der Wache hält, und Achtung giebt, ob de Feind irgend woher anrücket, oder ein Dessei auszuführen suchet, Lat. *Vigil eques*.

Veenland, ist eine schwartze Erde in Holland woraus der Torff gemacht, und darnach a statt des Holtzes gebraucht wird.

Veere, Ter-Veere, Camps Wer, *Veria*, *Campveria*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titu eines Marqvisats, auf der Insul Walcheren i der Provintz Seeland, nebst einem guten H fen. Sie ist nach Absterben Wilhelms des I Königs in Engelland an den König in Preu sen als ein Erb-Stück gefallen, welcher au solches in seinem Titul führet.

Veeren, siehe Weeren.

Veersen, schönes Schloß im Ertz-Stifft Cölln dem Grafen von Virmont, Chur-Cölnischen Hofraths-Präsidenten gehörig.

Vega, Flecken in Gallicien, 8. Meilen von Luge gegen Süd-Osten.

Vegara kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, *Vegelium*, kleine Stadt in Andalusien zwischen Cadix und Gibraltar, bey dem Einflusse des Barbato.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andalusien an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, Veglia, *Vegia*, *Vegium*, Insul und Stadt des Adriatischen Meeres auf dem Golfo di Garnero, gegen die Dalmatischen Küsten, der Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen

einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich zu Anet in den Fluß Eure ergeust.

Vehement, hefftig, starck.

Vehlen, Schloß in Ober-Hessen auf einem hohen Felsen, in der Herrschafft Itter, wobey unterschiedene Gebäude aufgeführet worden, nachdem Landgraf George zu Hessen allhier Residentz gehalten.

Vehre, siehe Veere.

Veilsdorff, altes Kloster und Amt im Hennebergischen, anderthalbe Stunde von Hildburgshausen, rechter Hand der Werre, gehöret dem Hertzoge zu Sachsen-Hildburgshausen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall, 7. Meilen von Elvas.

Veitzen, siehe Waitzen.

Velau, Welau, Stadt und Schloß in Samland, im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Pregel und der Alle, über welchen eine Brücke gehet, 6. M. von Königsberg. Von diesem Orte sind die Velauischen Tractaten bekannt, welche An. 1657. zwischen Pohlen und Brandenburg geschlossen, und darinne das Brandenburgische Preussen vor ein souverains Hertzogthum erkannt wurde.

Velau, Veluwe, oder das Qvartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnheimensis* oder *Arenacensis*, ist eines von den 2. Qvartieren des Holländischen Geldern, zwischen der Süder-See, dem Rhein und der Issel. Es ist voll Holtz, Heyde und Sand-Hügel.

Velay, *Velaunia*, kleines Gebiet in den Sevennes, zwischen Vivarez, Gevaudan, Auvergne und Forez in Franckreich. Es ist ein gebürgiges Land, wird von der Loire durchströmet, und die Hauptstadt heisset Puy.

Velburg, Veldburg, Städtlein in der Jungen-Pfaltz, zum Fürstenthum Neuburg gehörig.

Velden, kleine Stadt in Francken an den Grentzen der Ober-Pfaltz, der Stadt Nürnberg gehörig.

Velden, schönes Schloß in Kärndten, zwischen Clagenfurt und Villach, dem Grafen von Dietrichstein gehörig.

Velden, Marckt-Flecken in Unter-Bayern, am Fluß Vils, im Rent Amt Landshut gehörig.

Veldenstein, Bambergisches Amt in der Marggrafschafft Culmbach, am Fluß Pegnitz.

Veldentz, *Veldentium*, Grafschafft auf dem Hundsrück, denen Pfaltzgrafen am Rhein zugehörig, und zwischen dem Ertz-Stifft Trier und der Grafschafft Spanheim gelegen. Es ist diese Grafschafft nach dem 1694. erfolaten Absterben des letztern Pfaltzgrafen von Veldentz, Leopoldi Ludovici, annoch unter den Pfaltz-Grafen am Rheine streitig, seit dem Ryßwickischen Frieden aber hat es der Churfürst zu Pfaltz in Possession, und am 16. Aug. 1723. ist auch die letzte Printzeßin von diesem Hause Dorothea, als eine geschiedene Pfaltz-Gräfin von Zweybrücken, zu Straßburg mit Tode abgangen. Die Hauptstadt Veldentz hat ein festes Schloß, und liegt nahe an der Mosel.

Veldes, Herrschafft und Schloß auf einem sehr hohen Felsen in Ober-Crain, dem Bißthum Brixen gehörig. Unten fliesset die Veldeser- oder Frauen-See vorbey.

Veldkirchen, *Valcircum*, kleine Stadt am Rheinthal, in dem Nebelgau, zwischen der Schweitz, Tyrol und Schwaben, gegen die Italiänischen Grentzen am kleinen Fluß Ill. Sie ist wohl angebauet, liegt in einem Thale mit Bergen umgeben, und giebt einer gantzen Grafschafft den Nahmen, welche dem Hause Oesterreich gehöret.

Velen, Reichs-Grafen von Velen, haben ihre Güter meistentheils in dem Westphälischen Kreise, und sind zuerst vom Kayser Ferdinando III. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Veles, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Cuenca.

Veletri, Veltri, *Velitræ*, alte und schlechte Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate. Ihr vormahliges Bißthum ist mit dem zu Ostia vereiniget.

Velez, siehe Pennon de Velez.

Velez, *Velia*, kleine Stadt in Neu-Grenada, in Süd-America, 33. Meilen von S. Fe de Bogora, gegen Norden.

Velez el rubio, Flecken in Neu-Castilien, welcher zur Zeit der Mohren eine grosse und feste Stadt gewesen, davon man ietzo noch die Ruderа siehet.

Velez-Malaga, *Velia Malacæ*, Stadt im Königreich Grenada, fünff Spanische Meilen von Malaga. Ihre Gegend bringet Rosinen, Cubeben und andere Früchte in grosser Menge hervor.

Velicza, kleine Stadt in Klein-Pohlen, anderthalbe Meile von Cracau, hat gute Saltz-Brunnen.

Velika, *Velica*, kleine Stadt in Sclavonien, wo die Flüsse Backawa und Sau zusammen kommen, zwischen Gradiska und Zagrab.

Velino, *Velinus*, kleiner Fluß in Abruzzo in Neapolis, welcher sich in den Fluß Narva ergeust.

Velilla, Villilla, kleine Stadt in Aragonien, am Fluß Ebro, 10. M. von Saragossa.

Vella, Flecken auf der Küste von Aber in Aethiopien in Africa, in dem Königreiche Dancali, am rothen Meere, 20. Meilen von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, siehe Verra.

Vellin, suche Felin.

Vellitres, siehe Veletri.

Velpe, kleiner Fluß im Oesterreichischen Brabant, welcher sich zu Harlem in den Fluß Geette ergeust.

Vels, suche Fels.

Veltelin, siehe Valteline.

Velverde, suche Verde.

Veluwe, siehe Velau.

Vena, Monti della Vena, *Vena montes*, Gebürge in Crain, an den Grentzen von Istrien.

Venafre, *Venafrum*, kleine Stadt im Königreich Neapolis, in der Terra di Lavoro, nebst dem

Titul eines Fürstenthums und einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Capua gehörig.

Venaissin, *Comitatus Viscantinus*, Grafschafft in Provence, an den Grentzen von Dauphine, welche durch die Rhone von Languedoc abgesondert wird. Sie hat ein Ertz-Bißthum, und 3. Bischoffthümer, ist fruchtbar, und der Pabst hat sie im Besitz, indem die Königin Johanna von Neapolis und Gräfin von Provence, 1348. solche nebst der Stadt Avignon an den Pabst Clemens den VI. vor 4000. Pfund verkauffet hat.

Venasque, Benasque, Grentz-Festung und kleine Berg-Stadt in Aragonien, im Pyrenäischen Gebürge, durch welches dieselbe der vornehmste Paß ist, nebst einem festen Castell in einem anmuthigen Thale, wo der Fluß Essera entspringet. Dieser Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von aller Wolle, welche aus Spanien nach Languedoc gebracht wird.

Venasque, *Vindasca*, *Vindausca*, kleine Stadt in der Grafschafft Venaißin in Provence, an dem Fluß Nasque, 2. Meil. von Carpentras, ist vor diesem eine Bischöfliche Stadt gewesen.

Vence, *Vincium*, *Vencia*, *Venstensis urbs*, kleine alte Stadt in Provence, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Ambrun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, nebst einem guten Hafen.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türckische Stadt am Fluß Ibar in Servien in Ungarn.

Vendeuvre, *Vendopera*, Flecken in Champagne, 7. Meilen von Troyes.

Vendome, *Vindocinum*, Hauptstadt in der Frantzösischen Provintz Vendomois an der Loire, nebst einem alten Schloß, und dem Titul eines Hertzogthums, davon eine berühmte Frantzösische Familie den Nahmen führet. Die Hertzoge sind natürliche Kinder, welche König Henricus IV. in Franckreich mit der schönen Maitresse, Gabrielis, Hertzogin von Beaufort, gezeuget. Bishero sind von denenselben zwey sehr bekannt gewesen, nemlich Ludovicus Josephus, gebohren den 1. Jul. 1654. welcher im vorigen Kriege die Frantzösischen Armeen etliche Jahre als Generalissimus in Italien, denen Niederlanden und Spanien commandiret hat, und den 10. Jun. 1712. zu Vinaros in Spanien gestorben ist. Dessen Bruder Philippus, gebohren den 20. Aug. 1655. war Groß-Prior von Franckreich, hat aber solche Dignität dem Ritter von Orleans, einem natürlichen Sohne des Hertzogs von Orleans, 1719. abgetreten, und ist am 24. Jan. 1727. gleichfalls als der letzte seines Geschlechts, verstorben.

Vendomois, *Ager Vindocinensis*, gewisses Gebiete in Franckreich, in dem General-Gouvernement Orleanois, zwischen Perche, Maine, Touraine und Blaisois.

Vendres, *Veneris Vicus*, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Dioces von Beziers, am See Vendres, 4. Frantzösische Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Venedig, Venise, *Venetia*, Haupt-Stadt der Republic Venedig, an dem Golfo di Venezia in Italien, 21. Meilen von Trient, und 50 von Meyland. Sie ist auf viele kleine Insulu, deren an der Zahl 72. sind, in der Lagu na, (welches ein morastiges Wasser ist) auf Pfähle erbauet, dergestalt, daß man nicht anders als zu Wasser hinein kommen kan. Ihr Bezirck wird auf acht Welsche Meilen gerechnet, und hat sehr schmale Gassen, welche durch 500. Brücken über die Candle an einander hängen; iedoch gebrauchet man sich meistentheils der Gondolen auf den Canälen, um von einem Ort der Stadt zu einem andern zu kommen. Die gröste Brücke ist il Ponte Rialto über den grossen Canal, von lauter Marmor aufgebauet, hat nur einen einzigen Schwibbogen, welcher so hoch ist, daß eine Galeere mit aufgespannten Segeln durchfahren kan. Die Stadt wird in 6. Theile oder Sestier abgesondert, welche sind Castello, S. Marco, Carnarelo, S. Paolo, S. Croce und Dorsoduro, deren drey disseit, und drey jenseit des grossen Canals liegen. Man zehlet in dieser Stadt über anderthalb hundert prächtige Palläste, 70. Kirchen, 39. Manns-Klöster, 28. Frauen-Klöster, 18. Oratoria, 17. reiche Hospitäler, 115. Thürme, 53. grosse und kleine Plätze, 58. öffentliche Brunnen, 164. Statuen von Marmor und 23. Statuen von Ertzt. Die vornehmsten Gebäude sind das Arsenal, welches gantz mit Wasser umflossen ist, die Kirche und der Pallast von St. Marco. Der Marcus-Platz ist die vornehmste Zierde der Stadt, an dessen einer Ecke liegt die Kirche St. Marco, an der andern die Kirche St. Geminiano, an beyden Seiten aber stehen die Procuratur-Häuser, die von Marmor aufgeführet, und unten grosse Schwibbögen haben. Auch ist zu mercken der Platz, Broglio genannt, auf welchen die Nobili di Venezia ihre öffentliche Zusammenkünffte anzustellen pflegen. Das grosse Arsenal oder Zeughaus liegt an einem Ende der Stadt, und ist rings herum mit Mauren, von aussen aber mit dem Meere umgeben. Es arbeiten darinne täglich über 1500. Personen an den Galeren der Republic, und die Unkosten, welche alle Jahr zu Unterhaltung dieses Arsenals aufgewendet werden, sollen sich über 5. Tonnen Goldes belauffen. Man hat über dieses daselbst das so genannte kleine Zeughaus, welches in dem Pallast St. Marco ist, darinne gleichfalls sehr viel Gewehr vorhanden. Die Teutschen haben daselbst ihr apartes Haus, welches Fontego de Tedeschi genennet wird, darinne sie ihre ordentlichen Niederlagen und über 200. Gemächer haben. Sie hat einen sehr guten Hafen, treibet dermassen starcke Handlung, daß man sie vor eine der reichesten Städte in Europa halten kan. Es ist dieser Ort auch wegen des Carnevals berühmt, welches den andern Weyhnachts-Feyertag anfänget, und bis gegen die Ascher-Mittwoche währet, dadurch eine grosse Menge Fremde dahin gezogen, und zu starcken Geld-Depensen angelocket werden. Die Haupt-Religion ist die Catholische, doch haben die Griechen und Armenianer auch einige Kirchen, und die

Juden,

Juden, welche in der alten und neuen Juden-Gasse wohnen, haben sieben Synagogen. Sie hat zwey Patriarchen, nemlich den von Venedig, und den von Aquileja, nebst einem Primicerio, welcher der Kirche von S. Marco vorstehet.

Venedig, diese Republic ist ein souverainer Frey-Staat von grosser Macht und Reichthum, welcher durch einen Doge oder Hertzog, der durch die Wahl auf Lebens-Zeit zu dieser Würde gelanget, auch durch einen ansehnlichen Senat regieret, und zusammen Signoria Serenissima betittelt wird. Sie besitzet auch sonsten in Asien schöne Provintzen und Insuln, masset sich die Ober-Herrschafft über das Adriatische Meer an, und begehet daher alle Jahre am Himmelfahrts-Tage die Vermählungs-Ceremonien mit demselbigen. Der ietzige Venetianische Hertzog heist Aloysio Mocenigo III. war ehemahls Proveditor-General in Dalmatien und Albanien, und wurde den 24. Aug. 1722. zu dieser Würde erwehlet. Im Jahr 1714. kündigten die Türcken der Republic Venedig den Krieg an, und eroberten das folgende Jahr gantz Morea, also, daß sie sich nach fremder Hülffe umsehen, so wohl mit dem Kayser als dem Pabst in Alliance treten, und von denen Teutschen Reichs-Fürsten viel Auxiliar-Völcker übernehmen musten. Im Jahr 1716. aber änderte sich das Kriegs-Gelücke, indem die Türcken von der Insul und Festung Corfu mit grossem Verluste abziehen musten, und durch die glücklichen Progressen der Kayserlichen Waffen in Ungarn dahin gebracht wurden, daß hierauf der Passarowitzische Friede 1718. erfolgte.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig, sind 2. Insuln, so auf der Mulda in der Stadt Prag in Böhmen liegen.

Venegono superiore e inferiore, *Venegonum superius & inferius*, 2. kleine Städte, gantz nahe beysammen, zwischen den Flüssen Seveso und Olona, im Hertzogthum Meyland in Italien, den Grafen von Castiglione gehörig.

Vener, siehe Wener.

Venerabile, wird in der Catholischen Kirche die consecrirte und geweyhete Hostie genannt, so zu gewissen Zeiten in einer Monstrantz eingeschlossen zur Verehrung ausgestellet wird, Lat. *Panis eucharisticus consecratus.*

Veneration, Hochachtung, Ehren-Bezeugung. Daher veneriren, ehren, hochachten, in Ehren halten.

Veneria Reale, Lust-Schloß des Hertzogs von Savoyen, ungefehr 3000. Schritte von Turin entfernet, so vortreflich meubliret, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurfften zur Jägerey ist, aber 1706. im Monat August von dem Frantzösischen General Duc de Feuillade jämmerlich ruiniret worden.

Veneria, kleine Insul, 2. Meilen von Coron, einer Stadt in Morea, gegen Süd-Westen gelegen.

Venetianischer Adel, Nobili di Venezia, muß so viel die Tracht betrifft, gleich bekleidet gehen, darff keine Diener in Liberey bekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine grosse Gastmahle anstellen, und nicht aus silbernen Geschirren speisen. Es sind desselben 3. Classen, die erste ist Nobilita di Natura, gleichsam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entsprungen, oder besser zu reden, die Republic hat von demselben ihre Herkunfft, weil sie durch dessen Klugheit, Tugend und Tapfferkeit gleichsam anfänglich erzeuget, und hernach in Aufnehmen gebracht worden. Von diesem sind ohngefehr noch 24. Familien übrig. Die andere Nobilita di merito, overo di prerogativa, der Ehren- oder Verdienst-Adel, welcher aus solchen Familien, so sich um das gemeine Wesen wohl verdient gemacht, demselben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten aetreue Dienste geleistet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben worden, bestehet. Hieher gehören auch die fremden Fürstlichen Familien, als Bayern, Braunschweig, Bourbon, Lothringen, Medici &c. Ingleichen die Familien der Päbste, so eine gute Zeit her den Römischen Stuhl besessen, die man alle zu besonderen Ehren in den Venetianischen Adel aufgenommen; und dürffte die Anzahl solches Adels insgesamt sich auf 230. Geschlechte belauffen. Die dritte oder letzte Classe wird insgemein Nobilita comparata per il prezzo, wie auch Nobilita di necessita, der erkauffte Adel oder Noth-Adel genennet, weil nemlich verwichener Zeit die Republic, wegen des in Candia wider die Türcken geführten schweren Krieges, um die Unterthanen nicht gar zu sehr mit Auflagen zu beschweren, gezwungen worden, unter andern auch dieses Geld-Mittel zu ergreiffen, daß man einigen Familien, so ohne das in grossem Ansehen waren, ums Geld, und gegen Erlegung 20000. Doppien, deren Helffte dem Hergeber des Jahres mit 5. pro cent auf sein Lebtag verzinset worden, den Adel-Stand conferiret. Mit diesem erkauften Adel hat man 1646. den Anfang gemacht, nachmahls ist die Summe bis auf 100000. Zechine gestiegen, und werden dergleichen Familien ietzo bis in die 80. gerechnet. Diese ietzte Art haben kein Theil an der Regierung, und keine Chargen, sondern nur den Titul ohne Realität. Wobey noch dieses zu mercken, daß der Venetianische Adel keine Titulatur oder Benennung von seinen Herrschafften oder Gütern annimmt, sondern zufrieden ist, wenn man das blosse Wort NOBILE im Reden und Schreiben von ihm gebrauchet.

Venetianische Länder, *Veneta Ditio late sumta*, sind sehr weit von einander gelegen, und in 3. Haupt-Theile abgesondert welche sind 1) La Terra Ferma, welche alle Länder begreiffet, so die Republic Venedig in Italien besitzet, 2) Dalmatien, so viel nemlich den Venetianern davon gehöret, nebst den Insuln in Dalmatien und Morlachia, ausgenommen etliche Oerter, welche die Republic Ragusa besitzet. 3) Die Levante oder das Morgenland, nemlich Perga und Butrinto an den Küsten Epiri, Suda und Spinalonga an den Küsten von Candia, die Insuln Corfu, Vachsu, Antipachsu, Cefalonia, Zante, Cerigo, Tina, und einige andere des Archipelagi. Ferner Morea und die

Lepante in Livadia, wiewohl Morea 1715. von den Türcken erobert, und im Passarowitzischen Frieden behalten worden. Alle diese Länder werden von der Republic Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venezia erwehlet, und zu gewissen Zeiten abgewechselt werden.

Venetianische Meer-Busen, siehe Adriatische Meer.

Venetianische Staat, la Signoria oder lo Stato di Venetia, *Veneta Ditio stricte sumta, Venetum Dominium*, ist ein Theil von der Lombardie, dahero er auch unterweilen die Venetianische Lombardie genennet wird, und gegen Osten an den Golfo di Venezia und Crain, gegen Norden an Kärndten, das Bischoffthum Trient und an das Valtelin, gegen Westen an das Hertzogthum Meyland, und gegen Süden an eben dasselbe, wie auch an das Mantuanische und Ferrarische Gebiet grentzet. Es erstrecket sich von Norden gegen Süden bey 30. M. und von Westen gegen Osten bey 24. Meilen. Dieser Staat begreiffet 11. Provintzen, nemlich 1) il Dogado, oder das Hertzogthum Venedig, welches die gantze Küste nebst den Insuln vom Einfluß der Etsch bis Murano inclusive in sich fasset. 2) Friaul. 3) die Tarviser-Marck, welche die Provintzen Trevisano, Feltrino, Bellunese und le Cadorin unter sich begreiffet, 4) il Vicentino, 5) il Padouano, 6) il Polesine de Rovigo, 7) il Veronese, 8) il Bresciano, 9) il Bergamasco, 10) il Cremasco und 11) das Venetianische Istrien.

Venezuola *Venetiola*, Provintz in Terra Firma, in Süd-America, zwischen dem Mar del Nort und Neu-Andalusien. Die Haupt-Stadt Venezuela oder Caro liegt auf einer Halb-Insul, stehet unter den Spaniern, und ihr Bischoffthum gehört unter den Ertz-Bischoff von S. Domingo. Der Golfo di Venezuola, *Venetiolæ Sinus* aber ist ein Theil des Mar del Nort, zwischen der Landschafft Venezuela und der Provintz Rio de la Hacha, welcher sich auf 27. Meilen in das Land hinein erstrecket, und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereiniget.

Vengrow, Stadt in der Woywodschafft Massovien in Pohlen.

Venia Ætatis, ist dasjenige, wenn ein unmündiger Mensch, ohne Erfüllung der zur Vogtbarkeit erforderten Jahre, mündig und majorennis gesprochen, mithin zur Administration seines Vermögens gelassen wird. Bey Fürstlichen Personen wird es vor ein Reservatum des Kaysers geachtet, geringere Personen aber können im Heil. Röm. Reiche von ihrer Landes-Obrigkeit die Veniam Ætatis gegen ein gewisses Geld erkauffen.

Venizza, siehe Vionizza.

Venlo, *Venlona, Venlonum*, Stadt an der Maas, zur rechten Hand in der Provintz Geldern, mittelmäßiger Grösse, aber wohl befestiget, anderthalbe Meilen von Stralen, und ein wenig weiter von Geldern und Rurmond gelegen. Sie ist sehr bequem zur Handlung, weil ein Canal von der Maas bis nach Rheinberg geführet, und beyde Flüsse vereiniget worden sind. An. 1702. wurde sie durch die Holländer erobert, und im Badischen Frieden An. 1714. nebst dem Glacis, iedoch ohne Territorio, dem Hause Oesterreich überlassen.

Vennes, siehe Vannes.

Venosa, *Venusia*, kleine Stadt in der Provintz Basilicata in Neapolis, am Fluß Ofanto, nebst dem Titul eines Fürstenthums, wie auch einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Matera gehörig.

Ventadour, *Ventedoria, Ventadorum*, Flecken in der Frantzösischen Provintz Limosin, am Fluß Louesse, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Ventas, also heissen die Wirths-Häuser auf dem Lande in Spanien, welche aber insgemein gar schlecht beschaffen sind, Latein. *Diversorium rusticum*.

Ventavon, *Ventavonium*, Flecken in Dauphine, auf einem Hügel, 3. M. von Sisteron, gegen Norden.

Ventiliren, heist eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventimiglia, siehe Vintimiglia.

Ventotiene, *Bentotiana, Parthenope*, kleine wüste Insul auf dem Toscanischen Meere, gegen die Neapolitanischen Küsten, 9. M. von der Stadt Gaeta.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Spanischen Königreich Grenada, am Golfo di Cartagena.

Vera, Verataser, Gallico, Fluß in Macedonien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergeust.

Vera, Fluß im Hertzogthum Meyland, welcher in dem untersten Theile der Provintz Pavesano entspringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fällt.

Vera Cruz, siehe San Juan de Ulhua.

Vera Cruz veja, *Vera Crux vetus*, Stadt in Mexico in Nord-America, am Mexicanischen Meer-Busen. Die Spanier haben diesen Hafen verlassen, weil er vor den Nord-Winden nicht gnugsam bedeckt gewesen, und haben sich nach S. Juan de Ulhua begeben, welches sie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Castell auf einen Felsen hat, darinne eine Besatzung lieget.

Vera de Placenzia, *Vera Placentiæ*, kleine Landschafft am Nördlichen Ende der Spanischen Provintz Estremadura, welcher ein Theil zwischen Bergen ist, sich bey 12. M. weit erstrecket, und überaus fruchtbar ist.

Vera Pax, *Vera Pax*, Provintz in der Audientia Guatimala, zwischen den Provintzen Jucatan, Chiapa, Soconusco, Guatimala und Honduras in Nord-America. Sie ist gebürgig, aber dennoch fruchtbar, und haben die Spanier die Stadt Vera Pax darinnen, am Fluß Douce allwo ein Bischoff ist, der unter den Ertz-Bischoff von Mexico gehöret.

Veragua, Provintz in Nord-America, in der Audientia Guatimala, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur. Sie ist gebürgig und waldig; die Spanier haben allhier die Haupt-Stadt Conception, so dann la Trinidad, S. Fé, Carlos und Parita.

Verataser, siehe Vera.

Verbale

Verbale Injurien, sind, wenn man iemanden mit schimpflichen Worten und anzüglichen Reden an seinen Ehren beleidiget.

Verberies, *Verberia, Vermeria*, Flecken in der Isle de France, am Fluß Oyse, zwischen Senlis und Compiegne.

Verbossen, *Verbosania*, grosse Stadt in Nieder-Bosnien, und die Residentz des Gouverneurs in Bosnien, in Ungarn.

Verbotenus, von Wort zu Wort.

Vercelli, Verceil, *Vercella*, Hauptstadt der Landschafft Vercellois, am Flusse Seßia, so sich zwey Teutsche Meilen davon in den Po ergiesset, dem Hertzoge von Savoyen gehörig. Sie ist weitläufftig, volckreich und wohl befestiget, hat ein festes Schloß und Citadelle, wie auch ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Sie treibet starcke Handlung, und werden alle Jahr zwey Messen allda gehalten.

Vercellois, *Vercellensis Ager*, ein gewisses Gebiet, dem Hertzog von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Osten an das Hertzogthum Meyland, gegen Süden an das Savonische Montferrat, und gegen Westen an das Canavese und Biesbois grentzet.

Verchen, Vercken, ehemahliges Kloster, nunmehro Landfürstl. Schloß in Vor-Pommern, am Fluß Peene, wo derselbe aus dem Cumerauer-See fliesset.

Verde, Velverde, reiche und wohlgebaute Stadt in Peru, in Süd-America, in einem fruchtbaren Thal, welcher vortrefflichen Wein träget; Die Lufft ist gesund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

Verde, il Capo Verde, *Caput viride*, ein Vorgebürge in Nigritien, zwischen zwey Nördlichen Einflüssen des Nigri, welches sich weit in den Oceanum Atlanticum erstrecket.

Verde, die Insuln des Capo Verde, *Insula Hesperides vel Gorgones, vel Capitis diviris*, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem sie 105. Meil. entfernet sind; die vornehmste darunter ist S. Jago, und gehören den Portugiesen. Es wird auf denselben viel Saltz, Bock-Felle, Wein und eingesaltzen Fleisch geladen. Diese Insuln insgesamt sind sehr ungesund, und wer sich daselbst aufhält, ist vielen Kranckheiten unterworffen. Sie haben einen grossen Reichthum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Vieh.

Verde, Rio Verde, *Fluvius viridis*, Fluß in der Provintz Panuco in Mexico in Nord-America, welcher sich in den Golfo di Panuco ergeust.

Verde, *Mare Capitis diviris*, ist ein Theil des Atlantischen Oceani, welcher sich von dem Capo Verde und den Küsten von Nigritien, bis an die Insuln des Capo Verde erstrecket.

Verdeck, siehe Overlop.

Verden, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreis, welches gegen Süden an die Grafschafft Hoya, gegen Westen an das Hertzogthum Bremen, gegen Norden und Osten aber an das Lüneburgische grentzet. Vor diesem war es ein Bischoffthum, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret und an die Cron Schweden abgetreten worden. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Verden, *Verdia* und liegt 4. M. von Bremen am Fluß Aller. Dieses gantze Fürstenthum ist 1709. gegen Bezahlung einer grossen Summe Geldes an den Chur-Fürsten von Hanover versetzet, und vermöge eines Tractats 1719. an denselben auf ewig abgetreten worden. Siehe Bremen.

Verdon, *Verdonius Fluvius*. Fluß in Provence, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Fluß Durance ergeust. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küsten von Provence, 5. Meilen von Marseille, gegen Westen.

Verduitz, Verdiso, *Verdisium*, kleine Stadt in Romanien, am schwartzen Meer, zwischen Sisopoli und Stagnara.

Verdun, *Verodunum*, Haupt-Stadt der Grafschafft Gaure, an der Garonne in Gascogne, 5. Meilen von Toulouse.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fällt, im Hertzogthum Burgund, 3. M. von Challon.

Verdun, *Vereduna, Veredunium*, ziemlich grosse schöne und befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle, auf einem Hügel an der Maas in Lothringen, der Cron Franckreich gehörig, 12. M. von Metz. Ihr Bischoffthum gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Trier. Der König in Franckreich hat es schon 1552. dem Teutschen Reich entzogen, und im Westphälischen Frieden 1648. ist darüber die Ober-Herrschafft nebst allen Gerechtsamen demselben eingeräumet worden.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbastro vorbey fliesset, in Spanien.

Verero, Insul in der Strasse von Malacca in Asien, 7. M. vom Einflusse des Flusses Dilii, auf welcher die Schiffe, so die Strasse paßiren, gemeiniglich frisch Wasser nehmen.

Veresto, *Veresis*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate in Italien, welcher sich in den Teverone ergeust.

Verero, Sancta Maria de Verero, kleine Stadt in der Terra d' Otranto in Neapolis.

Vergadderung, Lat. *Convocatio militum*, ist das Zeichen, so den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, sich zu versammlen, und marschfertig zu halten. Es wird auch der Wall-Streich also genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Rast die Trommel oder das Spiel gerührt wird, und bedeutet, daß sich die Soldaten zum Marsch vor ihrer Corporalen Thüren versammlen sollen, da sie denn, so bald sie zusammen sind, auf den Sammel-Platz geführt werden.

Vergate, *Vergatus*, Flecken nebst einem Bischoffthum in dem Bolognesischen Gebiet, dem Pabste gehörig.

Vergatur, *Vergaturia*, kleine Stadt in der Moscowitischen Tartarey.

Verge, Amt im Oesterreichischen Flandern, so in dem Badischen Frieden An. 1714. dem Kayser überlassen worden.

Vergoraz, Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Veria, kleine alte Stadt im Königreich Grenada, 10. M. von der Stadt Grenada in Spanien.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Golfo de Salonichi, ſo vor dieſem Berrhoa geheiſſen.

Verjährung, *Præſcriptio*, heiſt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Beſitz eines fremden Gutes ein Eigenthum daran erlanget, ſolches von Anfange ohne Einrede desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an ſich gebracht, und wenn es beweglich, Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31. Jahr, 6. Wochen und drey Tage geruhiglich beſeſſen hat nach Sächſiſchem Recht; nach Kayſerlichem Rechte aber wird bey beweglichen 3. Jahr, bey unbeweglichen aber 30. Jahr erfordert.

Verificiren, gut ſprechen, vor Recht halten, und beſtätigen, Lat *probare, ratum habere.*

Verine, kleines Dorff in der Provintz Carracos, in Terra Firma, in Süd-America, den Spaniern gehörig, allwo der feinſte und beſte Canaſter-Toback in gantz America wächſet.

Veringen, Stadt im Fürſtenthum Hohenzollern in Schwaben, an der Lauchert, 1. M. von der Donau.

Verlanga, ſiehe Berlanga.

Verlia, kleine Stadt in Natolien, an dem Nördlichen Ufer des Mar del Marmora.

Verlica, Feſtung in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra Firma, in Indien, jenſeit des Gangis in Aſien. Es iſt reich an Edelgeſtein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromanduenſis*, ein gewiſſes Gebiet in der Picardie, nebſt dem Titul eines Hertzogthums, zwiſchen den Provintzen Tierache, l'Isle de France, Santerre und Cambreſis.

Vermejo, Stadt an der See-Küſte in Biſcaya, 4. Spaniſche M. von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, See in Nord-America, neben Neu-Mexico und California.

Vermo, Marcktflecken im Hiſterreich, zur Grafſchafft Mitterburg gehörig.

Vermögen-Steuer, Lat. *Cenſus, Exactio honorum immobilium*, wird der hohen Obrigkeit von den Unterthanen ihrer unbeweglichen Güter halben, ſo ſie unter derſelben beſitzen, gegeben, und beträgt ſich gemeiniglich auf ein pro cento. Dergleichen wird auch auf werbende Capitalien und Handelſchafften geſetzet.

Vernageln ein Stück, heiſſet in deſſen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein ſchlagen, der vorne einen Haacken, und auf der Seiten etliche Wiederhaacken hat, daß man ihn nicht leicht wieder heraus ziehen, und das Stück brauchen kan, Lat. *Foramen, per quod Tormentum incenditur, clavis obſtruere.*

Vernegues, *Verneguium*, Flecken in Provence, 1. M. von Lambeſe in Franckreich.

Verner, ein groß Gebürge in Tyrol, zwiſchen der Etſch und Inn, in welchem ſehr viel kleine Flüſſe entſpringen, die hernach in gedachte beyde Flüſſe fallen.

Verneuil, *Vernolium*, kleine Stadt an dem Fluß Aure in der Ober-Normandie, zum Hertzogthum Alençon gehörig, und wird auch Verneuil en Perche genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der Seine in der Ober-Normandie, in die Dioces von Evreux gehörig. Sie führet den Titul einer Vicomte, und iſt Anno 1710. dem Hertzog von Berry nebſt andern Landſchafften vom Könige in Franckreich zur Appanage eingeräumet worden.

Veroli, *Verulum, Verulæ*, alte kleine Stadt in der Campagna di Roma, nebſt einem Biſchoffthum im Kirchen-Staate.

Verona, alte und groſſe Stadt an der Etſch, und die Hauptſtadt der Landſchafft Veroneſe im Venetianiſchen Gebiete. Die Etſch machet daſelbſt die Inſul S. Thomä, darauf viele Seiden-Arbeiter wohnen, und welche durch 4. ſteinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt hänget. Sie hat 7. Ital. Meilen im Umkreiſe, wird durch die Citadella di S. Felicio, wie auch mit dicken Mauren, tieffen Gräben und Wällen, ingleichen durch die Caſtelle Vechio und St. Petro beſchützet, und ihr Biſchoffthum gehöret unter den Patriarchen von Aquileja. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, iſt aber nicht allzuſtarck bewohnt, und hat ein altes Römiſches Amphitheatrum.

Veroneſe, Veronois, *Veronenſis Ager*, ein Gebiet des Venetianiſchen Staats in Italien, längſt der Etſch, zwiſchen dem Biſchoffthum Trient, il Vicentino, il Padouano, il Poleſine di Rovigo, dem Hertzogthum Mantua und dem Breſciano. Es iſt eine ſehr geſunde und fruchtbare Landſchafft, begreifft von Süden gegen Norden 10. bis 12. Meilen, und von Weſten gegen Oſten etwas weniger.

Veroniſch, ſiehe Varoniſch.

Verovizza, Virovizza, *Wirobitiza*, ſtarcke Grentz-Feſtung in Sclavonien, in Ungarn, zwiſchen der Drau und Saw, ſo vor dieſem unter Türckiſchem Joche ſtund, ſich aber An. 1684. an die Kayſerlichen ergeben müſſen.

Verpalliſadiren, heiſſet ſo viel, als Palliſaden um einen Ort ſetzen, um zu verhindern, daß die Feinde nicht einbrechen können, Lat. *Locum vallis acutis munire.*

Verra, Vella, Fluß im Genueſiſchen Gebiet, welcher im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich oberhalb Sarzana in den Fluß Macra ergeuſt.

Verre, *Verræ Caput, Linum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolis.

Verrez, *Vitricium*, kleine Stadt am Fluß Dora Baltea, im Hertzogthum Aoſta in Piemont, wobey auf dem Gebürge ein feſtes Schloß liegt. Sie beſtehet ungefehr aus 150. Häuſern, und gehört dem Grafen von Chaland.

Verſa, Fluß im Hertzogthum Meyland, in der Provintz Pavefano, welcher an den Grentzen von Piacenza in den Po fällt.

Verſailles, *Verſaliæ*, wohlgebauete kleine Stadt ohne Mauren, in der Isle de France, 4. Frantz. Meilen von Paris gegen Süd-Oſten. Zu Zeiten des Königs Ludovici XIII. war allhier nur ein altes Schloß nebſt einer Menagerie und Thier-Garten, es hat aber der letztverſtorbene König, Ludwig der XIV. Anno 1661. das alte Schloß mit einem weit koſtbarern Pallaſt zu

umgeben

umgeben angefangen, auch nach der Zeit noch mehr prächtige Gebäude vor die Vornehmsten des Königreichs aufführen lassen, und soll kein Gebäude in Europa seyn, welches diesem an Bequemlichkeit vorzuziehen wäre. Es hat auch der König eine neue kostbare Capelle allhier erbauen lassen, und solche 1710. eingeweihet, auch zu Abwartung des Gottesdienstes einen Probst mit 24. Canonicis darein bestellet, welche allesamt von Adel seyn müssen, eine gewisse Art Kleider tragen, und bekömmt ieder 2000. Pfund jährliche Pension. Ubrigens sind die Fontainen und Cascaden, dadurch das Wasser aus der Seine hieher geleitet wird, sehr zu admiriren.

Versche, *Versca*, Fluß, welcher im Schwedischen Lappland entspringet, und sich in das weisse Meer ergeust.

Versetz, kleiner Ort in dem Bannat von Temeswar in Ungarn.

Versiren, in einem Dinge oder Wercke begriffen seyn, mit etwas zu thun haben, umgehen Lat. *Versari*. Also sagt man: darinnen versiret meine gantze Wohlfahrt, d. i. sie beruhet darinnen, hänget daran.

Versirt, erfahren, kundig, geübt. Also sagt man: Er ist in dieser Sache wohl versirt, d. i. er ist derselben sehr kundig und erfahren, ist darinnen wohl geübt und beschlagen.

Versoy, *Versoia*, *Versoium*, kleine Stadt in der Landschafft Gex, am Genfer-See, 2. Meil. von der Stadt Geneve gegen Norden.

Vertus, *Vertusium*, *Virtutes*, Flecken nebst einem alten Schlosse in Champagne, 6. M. von Chalon gegen Westen.

Verua, *Verruca*, kleine aber wohl befestigte Stadt auf einem Felsen, nicht weit vom Po, in der Grafschafft Asti, 16. Meilen von Turin, dem Hertzog von Savoyen gehörig. Sie wird durch das Fort Guerbignan, so nahe darbey auf einem Felsen lieget, bedecket, und wurde von dem Frantzösischen Duc de Vendome nach einer halbjährigen Belagerung den 9. April Anno 1705. erobert, und die Festungs-Wercke gesprenget, aber An. 1706. ist dieser Ort nach dem Entsatz vor Turin dem Hertzog wieder eingeräumet worden.

Verucola, Flecken in dem Florentinischen Gebiete im Thal di Macra, 4. Meil. von Massa gegen Norden.

Verviers, *Ververiæ*, kleine Stadt im Marquisat Franchimont im Stifft Lüttich.

Vervins, *Verbinum*, alte und kleine Stadt im Gebiet Tierache, in der Picardie, 4. Meilen von Capelle, wo 1597. ein Frieden zwischen Franckreich und Spanien geschlossen worden.

Verulam, *Verolamium*, alte Stadt in Engelland, in der Provintz Hardfordshire.

Veruli, siehe Veroli.

Verunglücktes Schiff, heisset dasjenige, so Schiffbruch leidet, strandet, oder sonst auf der See verlohren gehet, Lat. *Navis naufraga*.

Verzicht, suche Cession.

Verzuolo, kleine Stadt in der Marggrafschafft Saluzzo in Piemont, gehört als ein Savoyisches Lehn dem Grafen von Manta. Der Nahme Verzuolo soll so viel als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Vesciano, *Vescia*, *Vescianum*, Flecken in der Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Noli.

Vescovato, *Episcoparus* oder *Vescovatum*, kleiner Distrikt von 3. oder 4. Teutschen Meilen mitten in der Meyländischen Grafschafft Cremona, zum Hertzogthum Mantua gehörig. Der vornehmste Ort darinnen heist gleichfalls Vescovato. In dieser Gegend schlugen 1731. die Corsischen Rebellen, die sich wider die Republic Genua empöret, ihr Lager auf. s. Corsica.

Vescovato delle Caglie, siehe Capri.

Vescovio, *Episcopium*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in der Provintz Sabina.

Veselize, *Vezeliacum*, *Vezelenum*, Flecken in der Grafschafft Vaudemont in Lothringen, 4. M. von Toul gegen Süden.

Vesichio, Stadt im Gebiet der Republic Raguſa, in Dalmatien.

Vesle, *Vidula*, kleiner Fluß in Champagne, welcher sich oberhalb Soissons in den Fluß Aisne ergeust.

Vesly, Veilly, *Velliacum*, *Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Aisne, bey dem Eingange des Flusses Vesle, 4. Meilen von Soissons.

Vesoul, *Vesulum*, kleine wohlgebauete Stadt in der Franche Comté.

Vesperis, Capo Vesperis, Vorgebürge im Mittelländischen Meere auf der Küste von Provence.

Vespolato, *Vespolatum*, grosser Flecken im Hertzogthum Meyland, zwischen Novaro und Vigevano.

Vesprin, *Vesprimiensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen dem Fluß Raab und dem See Balaton. Die Hauptstadt Vesprin, Wesprin, Weißbrün, *Wesprimium*, liegt auf einem hohen Berge am Ursprunge des Flusses Sarwize, und ist nicht groß, aber wohl befestiget, auch hat sie ein festes Schloß und ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig.

Vessera, schönes Kloster im Hennebergischen Lande an der Schleusse, welche sich nicht weit davon in die Werra ergeust, anderthalbe Stunde von Schleusingen, wo die Fürsten und Grafen dieses Nahmens ihr Begräbniß haben. Es befindet sich eine Fürstliche Stuterey daselbst, und gehörte sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, steht ietzo aber unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Vest, siehe Rechlingshausen.

Vestung, suche Festung.

Vesula, Monte Viso, Berg bey den Alpen, zwischen Piemont und Dauphine, auf welchem der Po-Fluß aus zwey Quellen entspringet.

Vesuvius, Monte di Somma, berühmter Berg, nahe an dem Schlosse Somma, 8. Ital. Meilen von der Stadt Neapolis, welcher stets rauchet, unterweilen auch Flammen, nebst einer grossen Menge Asche, Steine und Mineralien von sich wirfft. An. 1698. hat er nicht nur viel Land- und Lust-Häuser, sondern auch die gantze Stadt, Torre del Greco, überschüttet, und gäntzlich ruiniret. Im Julio 1707. hat er dermassen gebrannt und gewütet, daß die Lufft durch viele Asche gantz verfinstert worden. Er warff auch 1702. viel Feuer aus, wodurch dem

Kloster

Kloster Monte Caßino über 18000. Ducaten Schaden geschehen. Anno 1724. hat er am 20. Jun. unter einem erschrecklichen Krachen dermassen Feuer ausgespyen, daß fast auf 3. Ital. Meil. dadurch grosser Schade geschehen, und An. 1727. im Nov. sind aus 2. Oeffnungen zugleich Feuer und Schwefel Strom-weise heraus geflossen.

Veter-See, siehe Weter.

Vetralla, kleine Stadt im Kirchen-Staate im Patrimonio Petri, 2. Meilen von Viterbo.

Vetri, Vietri, *Vetrine*, Flecken in Basilicata in Neapolis, am Fluß Brandano.

Vevay, *Viviacum*, *Vivisçus*, *Vibiscum*, kleine Stadt und Amt im Pais de Vaud, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweitz, 4. oder 5. M. von Lausanne gegen Westen.

Veurnen, suche Furnes.

Vexford, siehe Wexford.

Vexin, *Vexinum*, *Tractus Vulcassinus*, ein gewisses Gebiet in Franckreich, welches in das Französische und Normandische Vexin eingetheilet wird. Jenes lieget gegen Osten in der Isle de France, dieses aber gegen Westen in der Normandie. Beydes ist sehr fruchtbar an Getraide.

Vexin, Stadt in Gothland, im Königreiche Schweden.

Vezelay, *Vezeliacum*, *Viceliacum*, kleine Stadt am Fluß Cure, in Nivernois, an den Burgundischen Grentzen, in der Diöces von Autun.

Vezier, siehe Groß-Vezier.

Ufer, Lat. *Ripa*. Das rechte und lincke Ufer eines Flusses wird in gegenwärtigem Lexico folgender massen verstanden. Der Leser bilde sich ein, er stehe bey dem Ursprunge eines Flusses, und wende das Angesicht gegen seinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand lieget, das ist das rechte Ufer des Flusses, das zur lincken Hand aber ist das lincke Ufer.

Uffenheim, Uffingen, kleine Stadt und Schloß am Fluß Gollach in der Marggrafschafft Anspach in Francken, 2. Meilen von Rotenburg und 4. von Würtzburg, an der von Leipzig nach Franckfurt gehenden Strasse, in einer an Getraide und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und ein reiches Hospital.

Uffers oder Urfers, eine Art grosser Schiffe in Engelland, Lat. *Navigia Anglorum majora*.

Uffien oder Saltz-Uffien, kleine Stadt in der Grafschafft Lippe, in Westphalen, wo ein gutes Saltzwerck ist.

Uffnow, Aufnow, Insul im Zürcher-See in der Schweitz, gleich unter der Stadt Rapperswiel.

Ugento, Ogento, *Uxentum*, kleine und übelbewohnte Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff zu Otranto gehörig.

Uglitz, Stadt im Hertzogthum Rostow in Moscau, an den Grentzen der Provintz Jeroslaw.

Ugogh, *Ugogha*, *Ugoza*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt der Grafschafft Ugogh.

Ugogna, suche Vogona.

Uguavan, Stadt im Königreich Orixa in Ost-Indien, auf der Halb-Insul disseit des Gangis, 36. M. von Orixa gegen Westen.

Uhivar, suche Caposwar.

Uhma, siehe Uma.

Viadana, kleine befestigte Stadt am Po, in dem Mantuanischen Gebiete, und die Hauptstadt eines Marquisats.

Viana, kleine Stadt im Königreiche Navarra, wovon die erstgebohrnen Printzen in Navarra vormahls den Titul führeten.

Viana, *Caput Vianæ*, *Avarum Promontorium*, ein Vorgebürge an der Küste von Portugall, am Einflusse des Flusses Lima, und bey der Stadt Viana.

Viana de Foz de Lima, *Viana Limii*, kleine Stadt und Hafen am Einfluß des Flusses Lima, in der Provintz Entre Douro-y-Minho, in Portugall, 6. Meilen von Braga gegen Westen. Es sind daselbst zwey Benedictiner-Klöster, welche aber von sehr schlechtem Einkommen sind. Auch hat die Stadt am Ufer des Meeres ein sehr gutes Castell, und der Fluß Lima ist daselbst voller Sand-Bäncke, daß man nur mit hoher Fluth hinüber kommen kan.

Vianen, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am lincken Ufer des Flusses Lech in Süd-Holland, 2. Stunden von Utrecht, dahin sich die Banqueroutirer aus Holland gemeiniglich zu retiriren pflegen. Sie ist eine souveraine Grafschafft, hat ehemahls dem Hause Brederode gehöret, nach diesem ist es an den Grafen von der Lippe zu Detmold gekommen, welcher diese Grafschafft An. 1725. an den Holländischen General, Grafen von Hompesch, und dieser gleich wieder an die Staaten von Holland und West-Frießland eigenthümlich verkauffet, indem sie sonst aller Holländischen Banquerouriers Refugium war.

Vianden, Vienthal, *Vienna*, kleine Hauptstadt der Grafschafft gleiches Nahmens, am Fluß Our im Hertzogthum Luxemburg, 7. Meilen von der Stadt Luxemburg gegen Norden, dem Hause Nassau gehörig, welches auch dasselbe im Titul führet.

Vianna, Viannes, *Viana*, Flecken in Ober-Languedoc, am Fluß Agout, 6. Meilen von Castres gegen Osten.

Viareggio, Voreggio, *Viaregium*, kleine Stadt in dem Gebiete Lucca, am Ligustischen Meere, nebst einem kleinen Hafen, welcher der einzige ist, den die Republic Lucca besitzet.

Viarus, Fluß in Pohlen, so bey Jaroslow in die Sau fällt.

Vias, befestigte Stadt in Nieder-Languedoc in Franckreich in der Diöces von Agde, wo sich der Fluß Louraut in das Mittelländische Meer ergeust.

Ujasdun, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen, hat ein schön und festes Schloß.

Ujasdun, Ujasdow, ein mit Bädern, Canälen, schönen Gärten und Eremitagen versehenes Lust-Haus, zwischen Warschau und Villa nova, gehört dem Hause Lubomirsky, und ist von Stanislao Lubomirsky, Cron-Groß-Marschallen, der A. 1702. allhier gestorben, erbauet worden.

Viasma, eine höltzerne Stadt am Fluß Hugra in Moscau, an den Grentzen von Smolensko, allwo ein Woywod residiret.

Viast, Ugast, Städtgen; an der Kladnitz, im Fürsten-

Fürstenthum Oppeln in Schlesien, gehört dem Bischoff zu Breßlau.

Viaticum, heisset dasjenige, was man iemanden als einen Zehr-Pfennig mit auf den Weg giebt.

Viatores, werden die Kammer-Herren am Königlichen Hofe in Portugall genennet, Latein. *Regi Lusitanorum a cubiculo.*

Viazd, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Ujazdow, Stadt in Masovien, 4tehalbe Meile von Warschau in Pohlen.

Vibona, Stadt in Sicilien, davon das Haus Moncada den Hertzoglichen Titul führet.

Viburg, siehe Wiburg.

Vic, *Vicus*, fester Ort im Bißthum Metz in Lothringen, am Fluß Seille, 1. M. von Marsal.

Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Castilien, welche der Fluß Ebro in zwey Theile theilet, und eine Brücke über denselben hat.

Vicarello, *Vicarellum*, *Aurelii vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Fluß Bracciano, 2. Meilen von der Stadt Bracciano gegen Norden, welcher berühmte Gesund-Bäder hat.

Vicarius, ist derjenige, welcher einem Obern nachgesetzet ist, um seine Stelle in gewissen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabst hat einen Groß-Vicarium, welcher ein Cardinal ist. Er hat die Gerichtbarkeit über alle Priester, so wohl inn- als ausserhalb der Klöster, ja so gar über weltliche Personen und Fremde, wenn sie in einer Brüderschafft sind. Diese Gerichtbarkeit erstrecket sich auch über die Jüden zu Rom, über die Wittben, Wayfen und andere elende Personen.

Vicarii der Bischöffe, heissen an ihren Höfen Officiales, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stifftes vorgesetzet sind, werden Foranei genennet. Die weltlichen Churfürsten haben wegen ihrer Ertz-Aemter auch besondere Vicarios, so dieselben in ihrer Abwesenheit verwalten müssen, ungeachtet die Churfürstlichen Abgesandten zugegen sind. Siehe Sub-Officiarii.

Vicarii des Reichs, siehe Reichs-Vicarii.

Vice-Admiral, Latein. *Maris præfecti Vicarius*, ist der nechste nach dem Admiral, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle. Es sind ihrer offt 2. oder 3. in einem Königreich oder Lande. In Engelland werden sie nach dem Unterscheid der Flaggen benennet, z. E. der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge ꝛc.

Vice-Cantzlar, Lat. *Cancellarii Vicarius*, ist derjenige, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn statt ist. Siehe Vitzdom.

Vice-Gerent, Lat. *Vices gerens*, ist ein geistlicher Richter, welcher in Abwesenheit des Cantzlers dessen Amt verwaltet.

Vicegrad, Vizzegrad, sonst Blindenburg genannt, *Vicegradum*, *Vissegradum*, mittelmäßige Stadt und Festung an der Donau, nebst einem Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Ungarn, zwischen Gran und Ofen. Sie wurde An. 1684. durch die Christen erobert.

Vice-Legat, ist ein Beamter, welchen der Pabst nach Avignon oder in eine andere Stadt schicket, das Amt eines geistlichen und weltlichen Statthalters zu verwalten, wenn sich kein Legat oder Cardinal, so solches verrichtet, daselbst befindet, Lat. *Præfecti provinciæ pontificis Vicarius.*

Vice-König, Vice-Ré, *Prorex*, ist derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen seines Königes mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichen Titul nicht hat, oder die Provintz niemahls ein Königreich gewesen, so heist der Statthalter deroselben nicht Vice-Ré, sondern Gouverneur, z. E. Gouverneur von Meyland.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, gewisses Gebiet in der Venetianischen Lombardie, in Italien zwischen dem Veronese, Padouano, der Tarviser-Marck und dem Bischoffthum Trient. Es ist so fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleisch-Bäncke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Hauptstadt des Vicentino, wo die Flüsse Bachiglione und Retone zusammen kommen. Sie ist ziemlich groß, schön, aber schlecht befestiget, und hat ein Bischoffthum unter den Patriarchen von Aquileja gehörig, 18. Ital. Meilen von Padua. Diese Stadt hat 8. Thore, 10. Kirchen, 18. Manns- und 9. Frauen-Klöster, und unter den Einwohnern giebt es viel Grafen, welche aber meistens in grosser Armuth leben.

Vices, die Stelle. Daher sagt man: Er vertritt seine Vices, das ist, er vertritt oder versiehet seine Stelle, verwaltet sein Amt.

Vich de Bigorre, *Vicus Bigerronum*, Flecken in Gascogne, in der Landschafft Bigorre, an dem Fluß Leschez.

Vich d'Ossone oder Vique, *Vicus Ausonensis*, *Ausa nova*, kleine Stadt am Fluß Ter in Catalonien, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona gehörig, 8. M. von Barcelona. Sie war die erste Stadt, so sich nach Absterben Caroli II. vor König Carl den III. erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, ist an Kirchen und Häusern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification nach und nach verbessert worden.

Vichtach, Marcktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte am Fluß Regen, in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubingen gehörig.

Vichy, *Vichium*, kleine Stadt in der Frantzösischen Provintz Bourbonnois, am Fluß Allier, ist wegen seiner Gesund-Bäder bekannt.

Vicicomiti, sind die Officiers auf den Galeeren, so die Obsicht über die Sclaven haben, Latein. *Præfecti ad remos damnatorum.*

Vicklo, suche Wicklo.

Vico, *Elbii Vicus*, alter Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Vico della Baronia, siehe Trevico.

Vico, Vico di Sorrento, *Vicus Aquensis*, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Sorrento gehörig. Sie ist 1694. durch ein Erdbeben fast gantz verwüstet worden, daß ungefehr nur 40. Hauser stehen blieben.

Vicogne, *Viconia*, Flecken im Hennegau, nebst einer Abtey, in dem Walde von St. Amand, 2. M. von Valenciennes.

Vicomte, Lat. *Vicecomes*, *Comiti dignitate proximus*, ist in Franckreich ein Ehren-Titul ohne Gerichtbarkeit, und gebühret er demjenigen, dessen Güter oder Herrschafft zu einer Vicomté erhoben worden sind. In Engelland sind die Vicomtes allemahl Pairs, welche im Parlament ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken nebst dem Titul eines Fürstenthums, dem Hause Ursini gehöria, in der Landschafft Sabina, im Päbstlichen Gebiete.

Vicovenca, *Vicohabentia*, *Vicus habentium*, *Vicus Egonium*, Flecken im Hertzogthum Ferrara, im Päbstlichen Gebiete, 5. Meilen von der Stadt Ferrara.

Vicq, suche Vich d'Ossone.

Victoire, *Victoria*, Abtey in der Isle de France, 1. Meile von Senlis gegen Osten.

Victoria, Vittoria, Hauptstadt der Landschafft Alava in Biscaya, welche der Handlung wegen berühmt ist. Sie liegt an dem Fuß des Adrian-Berges, 12. Meilen von Bilboa gegen Mittag, und hält sich viel Adel in der Stadt auf.

Victoria, *Caput Victoriæ*, ein Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-America, an dem Eingange der Magellanischen Meer-Enge.

Victorie, Victoria, der Sieg, die Uberwindung. Daher victorisiren, Lat. *Victoriam*, *triumphum deportare*, überwinden, siegen, das Feld behalten. Victoriös oder victorieus, heist siegreich, sieghafft, Lat. *Victor*, *arma victricia*.

Victualien, sind allerhand Eß-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidame, ist ein alt Frantzösisches Wort, und bedeutet so viel, als Herr. Es heist aber noch heut zu Tage derjenige in Franckreich Vidame, welcher die Stelle eines Bischoffs in corporalibus, oder weltlichen Dingen vertritt, Lat. *Vicarius Episcopi in rebus non ecclesiasticis*. Jedoch kan in einem Stifft nicht mehr als ein Vidame seyn, der sich von der Haupt-Stadt des Biß-thums zu nennen pfleget. z. E. Der Vidame von Rheims, Chartres ꝛc.

Vidame, Städtlein im Hertzogthum Orleans, in der Landschafft Beauce in Franckreich.

Viddecha, siehe Fiddechow.

Viddin, Pidin, Bodon, *Bydena*, Türckische Stadt an der Donau in Servien, allwo ein Sangiac und Ertz-Bischoff wohnet.

Vidimus, ist eine Copey, so durch eines Notarii oder anderer gerichtlichen Person Unterschrifft bekräfftiget ist, daß sie durchgehends mit dem Original gleichlautend sey, Lat. *Apographum publica autoritate confirmatum*. Daher vidimiren, glaubwürdige Abschrifft von einem Original geben, Lat. *Scriptum exhibere ad archetypum*.

Vidin, kleine Türckische Stadt in Bulgarien, 11. Ungar. Meilen von Nicopolis gegen Osten.

Vieicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Kiangsi, worinnen vortreflicher Porcellan gemacht wird.

Vielgut, Dorff im Fürstenthum Oels in Schlesien, mit einem schönen Fürstlichen Lust-Hause, welches der ietzigen verwittibten Hertzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Witthums-Sitz angewiesen ist.

Viella, kleine Stadt an der Garonne in Conserans, in Gascogne. Sie gehört der Cron Spanien.

Vielun, gewisses Gebiet in der Woywodschafft Siradien, in Groß-Pohlen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welche sehr wohl gebauet und am Fluß Poßna gelegen ist.

Vieneratz, Wuczidern, *Vieneratium*, *Wucziderna*, kleine Türckische Stadt an der Donau in Servien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Haupt-Stadt des Frantzösischen Gebiets Viennois in Dauphine, wo der Fluß Gere oder Jera in die Rhone fällt, nebst einem Baillage und Ertz-Bischofftum, dessen Ertz-Bischoff sich einen Groß-Primaten von Franckreich nennet.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Franckreich, welcher in Limosin entspringet, und sich 3. Meilen oberhalb Saumur in die Loire ergeust.

Vienne, kleine Stadt im Hertzogthum Bar in Lothringen, an den Grentzen von Champagne, welche in zwey Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß abgetheilet wird.

Viennois, *Ager Viennensis*, gewisses Gebiet in Dauphine, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landschafft Valentinois, und gegen Westen die Rhone zu Grentzen.

Viepach, Augustiner-Nonnen-Kloster auf einem Berge über der Jser, unterhalb Landshut in Bayern.

Vier-Ambachten, siehe Ambacht.

Vierco, *Territorium Vergidum*, *vel Verdigense*, kleines Gebiet im Königreiche Leon an den Grentzen von Asturien.

Vierer, Vierling, Scheide-Müntze, deren 3. einen Groschen in Ober-Sachsen machen, Lat. *Quadrans assis*.

Viergrund, siehe Virgrund.

Vier-Grafen des Reichs, Latein. *Quatuorviri S. R. Imperii*, diesen Titul führen noch heut zu Tage die Grafen und Fürsten von Schwartzburg, und rühret von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwartzburg, nebst Cleve, Zilie und Savoyen die Vier-Grafen des Reichs genennet wurden.

Vieringen, Insul in Nord-Holland auf der Süder-See, zwischen dem Texel und der Stadt Medenblick.

Vier-Länder oder das Maschland, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwischen den Armen, so der Elb-Strom machet, und sind selbige die alte Gamme, die neue Gamme, Kirchwerder und Koßlacke. Sie gehören den beyden Städten Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich.

Viernsperg, Berg-Schloß in Francken, bey Anspach, und eine Comthurey des Teutschen Ritter-Ordens.

Vieroff, Städtlein und Schloß des Fürstenthums Camin in Pommern, welches vorhin nebst den benachbarten Städtlein und Schlössern, Neugarten, Moscau und Qvarckenburg, wie auch einigen Dörffen, den Grafen von

Eberstein,

Eberstein, als ein Bischöflich Caminisch Lehn zugestanden, und nach deren Abgange An. 1665. dem Hertzog von Croy übergeben worden, aber Anno 1684. nach dessen Tode dem Könige von Preussen wieder heimgefallen.

Vierraden, Stadt und alte Grafschafft in der Ucker-Marck Brandenburg, an der Oder.

Vier-Städt-Gericht, Lat. *Dicasterium quatuor Holsatiæ urbium*, ist ein sonderbares Gerichte in Hollstein, welches die 4. Städte Kiel, Rensburg, Itzehoe und Oldesloe hegen. Es wird alle Jahr den Montag nach den Pfingst-Feyertagen wechselsweise in Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten 4. Städte schicken 2. Deputirten aus dem Rath dahin, welche solches Gerichte formiren. Alle Städte, so das Lübeckische Recht (Jus Lubecense) haben, können an solches Gerichte appelliren, iedoch muß die Sache über 50. Marcklübisch betragen, von dar gehet die Appellation an das Hollsteinische Land-Gerichte, wenn die Sache nur über 25. Thaler sich beläufft.

Vieste, *Vestæ*, *Apenestæ*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste in Capitanata, nebst einem schlecht befestigten Schloß und geringem Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Manfredonia gehöret.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra, in Neapolis, eine halbe Meile von Salerno.

Vigevano, Viguenois, *Viglebanum*, *Vergeminum*, kleine Stadt nebst einer festen Citadelle, nicht weit vom Fluß Tesino, und die Haupt-Stadt einer kleinen Grafschafft gleiches Nahmens, im Westlichen Theile des Hertzogthums Meyland, samt einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Meyland gehörig. Diese Grafschafft ist zwischen den Städten Meyland, Pavia, Valenzia und Novara gelegen, dessen Abtretung der Hertzog von Savoyen Anno 1708. von dem Kayser prätendiret, es haben aber die Meyländer solches dato nicht wollen geschehen lassen, ungeachtet die Engell- und Holländischen Gevollmächtigten An. 1712. einen Ausspruch gethan, vermöge dessen der Hertzog von Savoyen das Vigevanische, und einen Theil vom Lande Novarese, jenseit des Flusses Cogna, wie auch alles dasjenige, was er verlanget, bis auf etwas weniges haben solte, darwider aber die Kayserlichen Ministri protestiret. Die Stadt Vigevano liegt sehr lustig, ist aber mit alten Mauren und Thürmen umgeben, und ihr Castell haben die Spanier Anno 1647. demoliret. Sie hat in ihrer Gegend sehr viel Maulbeer-Bäume, und der Bischoff besitzet die weltliche Jurisdiction über dieselbe.

Vigilia, also wird in der Catholischen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem grossen Feste hergehet, und an welchem gefastet wird. Er hat seinen Nahmen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den grossen Festen mit Wachen zubrachten.

Vigiliæ, heissen auch insonderheit die Metten, darinnen Seelen-Messen oder Gebete vor die Verstorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachsam seyn, gute Acht haben.

Vigna di Madame Reale, *Villa*, oder *Vinea Montana*, ein Lust-Schloß nahe bey Turin in Piemont, welches Victor Amadeus I zu Ehren seiner Gemahlin Christianä, einer Tochter des Königs Henrici IV. in Franckreich, erbauen lassen.

Vignola, kleine Stadt im Hertzogthum Modena, an den Grentzen von Bologna, welche den Hertzogen von Sora aus dem Hause Buoncompagno gehöret.

Vignonet, Avignonet, *Avenionetum*, eine kleine Stadt in Languedoc, in der Landschafft Lauragais, am Flusse Leers.

Vignory, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Vigon, *Vigonium*, kleine Stadt in Piemont, am Fluß Cluson, 3. M. von Pignerol gegen Osten.

Vigor, *Vigueur*, der Muth, die Tapfferkeit und Stärcke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt nebst einem guten und grossen Hafen in Gallicien, 4. Teutsche Meil. Nordwerts von Bayonna, an einem kleinen Fluß, ist mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben, die Citadelle aber ist ein altes Berg-Schloß von 4. Bastionen, und der Hafen ist zwischen der Höhe von Bayonna und denen Insuln durch verschiedene Sand-Bäncke und verborgene Klippen wohl verwahret. Die Engell- und Holländischen Admirals Rook und Allemonde griffen die Spanische Silber-Flotte 1702. in diesem Hafen an, machten viel Beute und eroberten verschiedene Schiffe, die übrigen aber wurden von den Frantzosen und Spaniern selbst verbrannt. Dergleichen geschahe auch im Oct. 1719. da der Englische Admiral Michel diesen Ort nach einer kurtzen Attaque eroberte, das Land in Contribution setzte, und nachgehends wieder verließ.

Vigoureusement, tapffermüthig, Latein. *Valide*, *Fortiter*.

Viguerie, heist in Catalonien ein Strich Landes, so unter der Jurisdiction einer Stadt oder Ober-Beamten stehet. z. E. Die Viguerie von Barcelona, Roses, Vich und dergleichen, Lat. *Tractus*, *Territorium urbis*.

Vihicio, *Vihicium*, Flecken in Sclavonien, nicht weit von Copranitz.

Vihicz, suche Wihicz.

Viicheu, grosse Handels-Stadt in der Chinesischen Provintz Chekiang, woher sehr viele Seide kommt.

Vikesland, *Vikia*, *Vikeslandia*, ein kleines Gebiet in Liefland an der Westlichen Küste, darinnen Pernau lieget.

Vilaine, *Vilana*, *Vicenomia*, ein Fluß in Bretagne, welcher sich zwischen Vienne und dem Einfluß der Loire in das Gascognische Meer ergeust.

Vildungen, siehe Wildungen.

Vilep, *Vilepum*, Königreich und Stadt an dem Fluß Pegu in Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Vilia, siehe Wilia.

Vililla, Flecken im Königreiche Aragonien, 10. M. von Saragossa.

Villa Aldobrandini, ist ein schönes Lust-Haus und Garten mit vielen Wasser-Künsten, welche

eine curiöse Orgel treiben, bey Frescati unweit Rom gelegen.

Villa Benedetti, ein berühmtes Lust-Haus vor S. Pancratii Pforten zu Rom.

Villabous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvas, welche im vorigen Kriege sehr mitgenommen worden.

Villa Borgheſe, ein vortreflich und berühmtes Lust-Haus in Italien, 2. Meil. von Rom, allwo ein lustiger Garten und viele Raritäten und Antiqvitäten zu finden.

Villa de Brigance, siehe Braganza.

Villa de Capilla, Flecken in Andalusien, 14. M. von Cordona.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Flusses Avus in der Portugiesischen Provintz Entre Douro e Minho, 7. M. von Braga gegen Westen.

Villa d'Este, vortreffliches Lust-Haus des Cardinals d'Este bey Tivoli, in Italien, welches auf einem Berg erbauet, darauf man das gantze Land übersehen kan; das schönste aber sind die Gärten, so mit ungemeinen Zierrathen versehen sind.

Villa de Fo, Flecken im Hertzogthum Meyland, eine halbe Meile von Alessandria.

Villa de Gelesia, kleine Stadt nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Cagliari gehörig, auf der Insul Sardinien, an der West-Seite, nicht weit vom Meer.

Villa de Praga, Stadt auf der Azorischen Insul Tercera, welche ziemlich bewohnt ist, und deren Einwohner sich meist vom Feld-Bau ernehren.

Villa Dorta, siehe Fayal.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Ursprunge des Flusses Pizga.

Villa du Conception, siehe Itamaraca.

Villa flor, eine kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Tra-los-Montes, 13. Meilen von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem felsichten Berge an der Küste der Grafschafft Nizza, nebst einer festen Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeeren des Hertzogs von Savoyen liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die beyden Forts Mont Albano und St. Ospitio bedecket wird. Es ist sehr weit, weil sich die Berge gleichsam als Halb-Insuln ins Meer erstrecken. Im Jahr 1691. wurde dieser Ort von dem Frantzösischen General Catinat eingenommen, und 1696. in dem geschlossenen Particular-Frieden zu Turin dem Hertzog von Savoyen wieder abgetreten, aber 1705. wurde diese Stadt wiederum von den Frantzosen erobert, und in dem Utrechtischen Frieden 1713. an Savoyen restituiret.

Villa franca, kleine Stadt am Po in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spanischen Königreich Leon, am Flusse Burvia, 16. Span. M. von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluß Araxis, in der Landschafft Guipuscoa, in Spanien.

Villa franca de Conflent, befestigte Stadt in der Frantzösischen Grafschafft Rouſſillon.

Villa franca de Panades, kleine Stadt in Catalonien zwischen Barcelona und Tarragona.

Villa franca, die beste Stadt auf der Insul Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermosa, *Villa formosa*, kleine Stadt im Königreich Valentia, nebst dem Titul eines Hertzogthums. Sie wurde An. 1707. von den Anjouistischen Trouppen gantz ausgeplündert und verbrannt.

Villa Jesus, Nombre de Jesus, Nueva Caures, *Nomen JEsus*, *Villa JEsus*, eine kleine Stadt auf der Insul Cebu, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Manilla gehörig.

Villa Loysa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländischen Meer, 5. M. von Alicante, gegen Norden.

Villa Ludovisia, Lust-Haus bey Frescati in Italien, dabey ein Garten mit vielen curiösen Wasser-Künsten.

Villa Martin, kleine Stadt im Königreich Leon, 14. M. von Burgos.

Villa mayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragossa.

Villa mayor, kleine Stadt in der Portugiesischen Provintz Beyra an dem Fluß Coa, 5. Meil. von la Guarda.

Villanedo, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Fluß Tago.

Villa nova, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre-Douro-y-Minho, der Festung Gayan, welche die Spanier auf der andern Seite des Ufers Minho in Gallicien bauen lassen, recht gegen über. Ausserhalb der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieselbe bedecket.

Villa nova, prächtiges Lust-Schloß, 1. Meil. von Warschau in Pohlen, welches Johannes III. König in Pohlen erbauet hat.

Villa nova, kleine Stadt und Hafen in Portugall, im Königreich Algarbien, 2. Meilen von Silves.

Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10. M. von Leon.

Villa nova d'Asti, oder Villa nova dell'Astegiana, *Villa novæ Astensis*, Stadt und Festung mit 4. Bastionen, in der Grafschafft Asti, in Piemont. Sie ist von den Bürgern der Stadt Asti erbauet worden.

Villa nova de Barcarotta, Flecken im Spanischen Estremadura, nicht weit von Badajoz, an den Portugiesischen Grentzen.

Villa nova de Cervera, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provintz Entre-Minho-e-Douro, an dem Fluß Minho, 7. Meilen von Braga.

Villa nova del Rio, *Villa novi Rivi*, Flecken in Andalusien, am Fluß Guadalqvivir, 7. Meil. von Sevilla.

Villa nueva della Serena, *Villa nova Serenæ*, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Nördlichen Ufer der Guadiana.

Villa Pamphilia, ist ein herrlich Lust-Haus mit unvergleichlichen Gärten, welche 6. Ital. M. im Umkreise haben, vor S. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.

Villapanda, suche Villalpando.

Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Fluß Sepus, 11. M. von Cagliari, gegen Nord-Osten.

Villa real, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valentia.

Villa real, *Villa regalis*, kleine Stadt in der Provintz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 4. Meilen von Lamega gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Nahmens.

Villa real, Stadt in der Burggrafschafft in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes, den Grafen von Metelino zugehörig.

Villa de la Reyna, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens St. Jacob, nebst einem Schlosse auf den Grentzen von Andalusien.

Villa ricca, *Urbs dives*, Stadt in der Provintz Chili in Süd-America, in dem Gebiete Imperiale, ungefehr 40. Meilen von Valdivia, gegen Osten.

Villa viciosa, Stadt nebst einer Citadelle in Alentejo in Portugall, 9. Meilen von Evora gegen Osten, war ehemahls die Residentz der Hertzoge von Braganza, davon die ietzigen Könige in Portugall herstammen.

Villa viciosa, kleine Stadt in Asturien, nebst einem Hafen, 9. Spanische Meilen von Oviedo. Sie liegt beym Einflusse des Flusses Asta.

Villa viciosa, kleiner Ort in Neu-Castilien an den Aragonischen Grentzen, allwo bey der Retirade Königs Caroli III. aus Castilien, den 10. Dec. 1710. eine scharffe Action zwischen dem Duc d'Anjou und dem Kayserl. General Stahrenberg vorfiel.

Villa Vieja, *Villa vetus*, Flecken in Alt-Castilien, 8. Meilen von Burgos, bey dem Ursprunge des Flusses Arlanzon.

Villach, *Villacum*, feine Stadt mit einem doppelten Schloß in der Grafschafft Syrmisch in Sclavonien, in Ungarn.

Villach, *Villacum, Julium Carnicum*, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Kärnthen 14. Meil. von Clagenfurt, wo die Flüsse Draw und Geyl zusammen kommen, und der Bambergische Vice-Dom residiret, und gehöret nebst der umliegenden Gegend dem Bischoff zu Bamberg. Sie ist 1713. den 14. Febr. völlig abgebrannt, worbey an fremden und einheimischen Kauffmanns-Waaren grosser Schade geschehen.

Villagoswar, *Villagosvaria*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grentzen, 10. M. von Giula gegen Osten.

Villalpando, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, zwischen Benavente und Toro in einer lustigen Gegend, allwo die Connetables von Castilien einen prächtigen Pallast und ein Arsenal haben.

Villandreau, *Villandrada*, Schloß unweit Bourdeaux, in der Frantzös. Provintz Guienne.

Villars, *Villarium*, kleine Stadt in der Grafschafft Boglio in Piemont, am Fluß Varo, hat einen schönen Pallast, welcher die Residentz des Grafen von Boglio ist.

Villebois, siehe Valette.

Ville-Dieu, Stadt und Commenthurey der Maltheser-Ritter in der Nieder-Normandie in Franckreich, am Fluß Sienne, 5. Meilen von Constance.

Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüssel zu denen Sevennes in Nieder-Langvedoc.

Ville franche, *Villa franca*, kleine Stadt und die Hauptstadt der Landschafft Beaujolois, 6. M. von Lion. Es ist daselbst eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflent, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Fluß Ter, in Roussillon in Catalonien, 2. M. von Perpignan, der Cron Franckreich gehörig, davon eine umliegende Viguerie den Nahmen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in der Provintz Rovergue, am kleinen Flusse Dordon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Grentzen von Quercy, 6. Meilen von Cahors.

Ville franche de Rovergue, ziemlich grosse und volckreiche Stadt, am Fluß Aveyron, in Rovergue, nebst einer Senechaussée und Presidial.

Ville Juif, *Villa Judæa*, kleine Stadt, 2. kleine Meilen von Paris, an der Strasse nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupe*, Abtey in der Provintz Touraine, 10. M. von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Franckreich in Nord-America, auf einer Insul Mont-Royal genant.

Villemur, *Villemurum, Vilmurum*, kleine Stadt in Langvedoc, am Flusse Tarn.

Ville-neuve, Stadt in Gascogne, am Fluß Miadour, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Ville-neuve, eine Abtey Cistercienser-Ordens in Franckreich, in der Dioces von Nantes.

Ville-neuve, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweitz, wo die Rhone in den Genffer-See fällt.

Ville-neuve d'Agenois, *Villa nova Aginnensis*, Stadt in der Provintz Agenois, in dem Gouvernement Guienne, am Fluß Lot.

Ville-neuve d'Avignon, *Villa nova Avenionensis*, kleine Stadt an der Rhone, in Nieder-Langvedoc, Avignon gegen über.

Ville-neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Vivarais, welche zwischen dem König und dem Abt von Mazan getheilet ist.

Ville-neuve de Marsan, Stadt in Guienne.

Ville neuve la Guerre, oder la Guiard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Fluß Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provintz Champagne in Franckreich.

Ville neuve l'Archeveque, *Villa nova Archiepiscopi*, kleine Stadt in Champagne, 4. Meilen von Sens, gegen Osten.

Ville neuve le Roy, *Villa nova Regia*, ein Dorff nebst einem schönen und prächtigen Lust-Schlosse, 3. Meil. von Paris an der Seine, welches dem Mr. de Pelletier, Controlleur General de Finances, gehöret.

Ville neuve le Roy, kleine Stadt am Fluß Yonne, nebst einer Brücke in Champagne.

Ville neuve S. George, *Villa nova S. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Seine, ungefehr 3. Meilen von Paris. Allhier wurde 1728. eine Fabrique errichtet, worinne man das Eisen in Kupffer verwandelt, und soll selbiges nach Wunsch von statten gehen.

Ville noce, *Villa noxa*, kleine Stadt in Champagne, 3. Meilen von Nogent sur Seine, gegen Norden.

Ville serve, *Villa serva*, Flecken in der Picardie, zwischen Ham und Noyon, in Franckreich.

Villena, Flecken und Schloß nebst dem Titul eines Marquisats in Neu-Castilien, davon vormahls eine berühmte Familie den Marquisen-Titul führete, anietzo aber ist es mit der Cron Spanien vereinbaret.

Villepreux, *Villa petrosa*, kleine Stadt in der Isle de France, 5. M. von Paris, gegen Westen.

Villerose, ansehnlicher Flecken in Provence, 9. M. von Brignolles, gegen Nord-Osten.

Villeroy, ein vornehmes und berühmtes Geschlechte in Franckreich, welches den Hertzogl. Titul führet, und davon anietzo sonderlich 2, nemlich Vater und Sohn, bekannt sind. Der Vater Franciscus de Neufville, Hertzog von Villeroy und Beaupreau, Pair und Marschall von Franckreich, führte anfangs in dem letztern Spanischen Successions-Kriege das Ober-Commando über die Frantzösische Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1702. gefangen, hierauf aber wieder losgelassen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlohr 1706. die Schlacht bey Ramellies, nachgehends war er Ober-Hofmeister des unmündigen Königs in Franckreich Ludovici XV. und anietzo ist er, als der gröste Favorit dieses Königes, nachdem er etliche Jahre von Hofe sich retiriren müssen, mit grossen Ehren nach des Hertzogs Regenten Tode wieder zurück beruffen worden. Er starb 1730. Sein ältester Sohn ist Ludovicus Nicolaus de Neufville, Hertzog von Villeroy, Pair in Franckreich, General-Lieutenannt von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obrister von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landschafften Lionnois und Beaujolois. Seine Gemahlin war Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Frantzösischen Staats-Ministers, Marquis de Louvois, sie starb 1711.

Villers, Benedictiner Nonnen-Abtey im Oesterreichischen Brabant, zwischen Nivelle und Gembloux.

Villers-Coste-Rez, *Villeria ad Cotiam*, *Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France in einem Walde gelegen, hat einen Königlichen Pallast, 5. Meilen von Compiegne, gegen Süd-Osten.

Villiana, suche Avigliana.

Villich, Adeliche Benedictiner Nonnen-Abtey im Hertzogthum Bergen am Fluß Siege, bey der Stadt Siegburg.

Villita, Flecken in Spanien, im Königreiche Aragonien, ist sonderlich wegen seiner Wunder-Glocke berühmt, welche 10. Klafftern in der Weite seyn, und allemahl von sich selbst läuten soll, so offt ein Todes-Fall hoher Personen, oder andere wichtige Veränderung sich zutragen will.

Villingen, eine in dem Schwartzwald gelegene und etwas befestigte Stadt in Schwaben, am kleinen Wasser Brieg oder Brigach, im Moraste, 2. Meilen vom Ursprunge der Donau, dem Ertz-Hause Oesterreich angehörig.

Vilm, kleine Insul auf der Ost-See, zur Insul Rügen gehörig, und ietzo denen Freyherren von Putbus zuständig.

Vilmar, Stadt im Fürstenthum Nassau an der Löhn, zwischen Weilburg und Diez.

Vilna, suche Wilna.

Vils, *Vilia*, *Quintanica*, Fluß in Bayern, welcher sich unterhalb Vilshofen in die Donau ergeust.

Vilsbiburg, feiner Marckt-Flecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, am Flusse Vils.

Vilseck, kleine Stadt und Schloß an der Vils im Bischoffthum Bamberg, hart an den Ober-Pfältzischen Grentzen. Es giebt Eisen-Hämmer in derselben Gegend.

Vilsen, Marckt-Flecken in der Nieder-Grafschafft Hoya, dem Churfürsten von Hannover zuständig.

Vilshofen, kleine und wohlgebauete Stadt an der Donau, wo die Vils hinein fället, in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Vilshurr, Stadt in Bayern, wurde samt den Gerichten und Kasten-Amte, dem Baron Seiler nebst Frieburg als eine unmittelbare Herrschafft nach ergangener Reichs-Acht des Chur-Fürsten überlassen, aber im Badischen Frieden An. 1714. an Chur-Bayern wieder abgetretten.

Viltering, *Victoria*, Cistercienser-Kloster in dem Hertzogthum Kärnthen.

Vilvorden, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Senne, zur rechten Hand im Oesterreichischen Brabant, zwischen Brüssel und Mecheln gelegen.

Vimercato, *Vicus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Fluß Morgara, im Hertzogthum Meyland, dem Grafen von Borella gehörig, und 5. Meil. von Meyland gelegen.

Vimeux, ein gewisses Gebiet in der Picardie, gegen die See-Küste.

Vimiosa, Stadt und Flecken in der Portugiesischen Provintz Tra-los-Montes.

Vimoustiers, ansehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diöces von Lisieux.

Vinais, Stadt in Portugall in der Provintz Tra-los-Montes, 4. Meilen von Braganza.

Vinaros, suche Vineros.

Vincennes, Bois de Vincennes, Königliches Schloß, eine Frantzösische Meile von Paris, nebst einem grossen Thier-Garten, allwo zum öfftern die Staats-Gefangenen aufbehalten worden, und welches der vorige König 1660. vollends zu Stande gebracht hat. Es gehöret anietzo der verwittibten Hertzogin von Orleans allwo auch deren Frau Tochter, die junge verwittibte Königin von Spanien, einige Zeit residiret hat.

Vinecki, eine Ungarische Festung am Flusse Matos.

Vineros, Stadt im Königreiche Valencia, welche einen guten Hafen hat.

Vineta, siehe Wineta.

Vinna, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Vinnenberg, Kloster an der Ems im Stifft Münster in Westphalen.

Vinodole, sonst Alt- oder Neu-Port-Royal genannt, ein Ort an dem Adriatischen Meere, ohnweit Trieste in Istrien, welchen Ihro Kayserliche Majestät 1717. zu einem freyen Hafen etabliret haben, um dadurch die Kayserliche Schiffahrt auf dem Adriatischen Meer in bessern Stand zu bringen.

inon, ansehnlicher Flecken in Provence, am Fluß Verdon, allwo sich selbiger 1. Meile davon in den Fluß Durance ergeust.

Vinoxberg, Bergen, *St. Vinox, Mons St. Vinoci*, Stadt im Frantzösischen Flandern, nebst einer Castellanen und dem Titul einer Vicomté. Sie ist befestiget, und liegt nicht weit von Duynkerken.

Vinstgau, *Vallis Venusta*, ein Thal in Tyrol, so etliche Meilen lang, aber nicht allzubreit ist, und das Münster-Thal und Passer-Thal in sich begreiffet.

Vinstringen, siehe Finstringen.

Vintane, Stadt auf der Insul Ceylan.

Vintimiglia, Ventimiglia, *Intemelium, Vintemelium*, kleine Stadt an der Küste im Genuesischen Gebiet in Italien, nebst einer Citadelle und Hafen, an den Grentzen der Grafschafft Nizza, wo sich der Fluß Rotta ins Meer ergeust. Ihr Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Meyland. Die Stadt gehöret den Genuesern, allein das umliegende Land der Gräflichen Familie von Vintimiglia.

Vintin, kleine silberne Müntze in Portugall, welche 20. Rees gilt, und nach unserm Gelde etwa 1. Groschen und 6tehalb Pfennige beträget, Lat. *Moneta Lusitanica, decima fere sexta imperialis pars.*

Vintz, kleine Stadt in Siebenbürgen.

Violet, Baronie in Provence, dem König von Preussen zuständig.

Viols, Stadt in der Landschafft Sevennes in Franckreich.

Vionizza, Venizza, Stadt und Hafen in Epiro in Griechenland, 20. Italiänische Meilen von Prevesa, liegt auf einem Hügel und ist auf 2. Seiten mit dem Meer, übrigens aber mit Morästen umgeben. Gegen dem Lande zu ist sie mit einer dreyfachen Mauer verwahret, und von der Seite des Hafens mit einem starcken Bollwercke bedecket. Anno 1717. am 2. Nov. wurde dieser Ort nach einer kurtzen Gegenwehre von den Türcken verlassen, und hingegen von den Venetianern mit Eroberung vieler Beute besetzet, welche es auch im Passarowitzischen Frieden An. 1718. behalten.

Vipalancka, kleine Stadt, Festung und Paß in dem Bannat von Temeswar in Ungarn, auf einer Insul in der Donau, zwischen Panzova und Orsova gelegen, um welche die Türcken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. Anno 1697. eroberte der Kayserliche General Rabutin diesen Ort mit Sturm und demolirte denselben, worauf ihn aber die Türcken wieder besetzet und fortificiret, iedoch selbigen am 15. Nov. 1716. abermahls mit Accord an den Kayserlichen General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, ergeben musten.

Vique, siehe Vich d'Ossone.

Vire, *Viria*, Stadt in der Normandie, in Franckreich, am Ursprunge des Flusses Vire, welcher sich zu Carentan in das Britannische Meer ergeust.

Virgan, kleine Stadt auf der Insul Ferdinando in Asien, welche eine von den Philippinischen Insuln ist. Sie gehöret den Spaniern.

Virgiliana, ein Pallast des Hertzogs von Mantua, der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gehen kan.

Virginien, eine grosse Landschafft in Nord-America, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Westen und Norden aber mit verschiedenen Americanischen Völckern grentzet. Sie gehöret den Engelländern, und ist der Königin Elisabeth zu Ehren also genennet worden, hat wenig wilde Einwohner, und ist gar schlecht angebauet, ob es schon ein sehr fruchtbares Land ist. Anietzo befinden sich wohl 30. bis 40000. Engelländer darinne, welche die Haupt-Stadt James-Town besitzen. Die Lufft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Toback, Zucker, Pflantzen, vortrefflichen Balsam und Rauchwerck.

Virgrund, Virngrund, ein Wald und Gegend in Schwaben, bey 7. Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schloß Baldern, bis an das Schloß Tannenberg; Die Breite aber von Dünckelspiel bis an den Wald, die Hast genannt.

Virneburg, Grafschafft in der Eifel, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Virovizza, siehe Verovizza.

Virton, kleine Stadt und Prevote im Hertzogthum Luxemburg, so der Cron Spanien gehöret, 4. Meilen von der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Hertzogthum Berry, am Fluß Cher, 14. Meilen von Orleans.

Visapour, Vitipour, grosses Königreich nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens in Decan, auf der Halb-Insul jenseit des Ganges in Indien, welches den mächtigsten König in Decan hat. Es ist 150. Meilen breit, und 250. lang. Die Hauptstadt ist groß, wohlbefestiget, liegt am Fluß Mandova, und hat einen Königlichen Pallast, liegt 70. Meilen von Goa gegen Nord-Osten.

Vischamünd, siehe Fischamünd.

Vischbeck, Lutherisch und Reformirtes Adeliches Fräulein-Stifft in der Grafschafft Schauenburg in Westphalen, unter Hessen-Cassel gehörig.

Viscardo, Guiscardo Capo, Vorgebürge, unter welchem ein schöner Hafen, auf der Insul Cephalonia, erstrecket sich gegen Nord-Westen in das Jonische Meer.

Viseo, Viseu, Stadt in der Provintz Beira in Portugall, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig.

Viser, kleine Stadt an der Maas im Stifft Lüttich, 2. Stunden von Mastricht.

Visionaires, Lat. *Fanatici, Extatici*, sind Leute, die sich sonderbarer Gesichter und Erscheinungen rühmen, gemeiniglich aber wegen ihres melancholischen Geblütes im Verstande nicht gar zu wohl verwahret sind.

Visir, heist die Oeffnung an den Helmen oder Casqueten, welche entweder frey oder mit eisernen Reiffen verwahret ist, um das Gesichte brauchen zu können, Lat. *Ocularium galeæ segmen.*

Visiren, heist ein Wein-Gefässe examiniren, ob es auch das gehörige und Land-übliche Maaß

halte, und wer dazu von der Obrigkeit gesetzet ist, der heist ein Wein-Visirer, welcher die Visirung mit dem Visir-Stabe verrichtet, Lat. *Stereometria.* Hernach heist auch Visiren, ein Stück Geschütz richten, nachdem das Visir oder Richtungs-Instrument vor das Mund-Loch gesetzet worden, um das Ziel recht zu fassen, Lat. *Collineare jactum tormenti ad scopum.* Visiren heist auch ein Wapen nach seinen Umständen examiniren, Lat. *Scuta gentilitia explicare.*

Visitation, Kirchen-Visitation, Lat. *Visitatio ecclesiastica*, ist wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Episcopalis, durch ihre Deputirten zu gewissen Zeiten die Kirchen besuchen lässet, damit die unter der Geistlichkeit in der Lehre oder im Leben eingeschlichenen Fehler mögen verbessert werden.

Visitation des Cammer-Gerichts, Lat. *Judicii Cameralis Supremi Visitatio*, wird angestellet, daß die in der Cammer eingeschlichene Fehler verbessert, auch da es nöthig, Revisiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammer Gerichts-Ordnung erläutert und verbessert werde. Als vor einigen Jahren das Cammer-Gerichte zu Wetzlar wegen der unter dessen Mit-Gliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen wurde, so ist Anno 1707. auf Ansuchen vieler Reichs-Stände dergleichen Reichs-Cammer-Visitation angestellet worden. Der Kayserliche Commissarius war der Abt von Kempten, und die übrigen Visitatores waren von beyden Religionen in gleicher Anzahl, zusammen 26. Diese haben die aufgetragene Visitation beständig fortgesetzet, und im Oct. 1708. das Urtheil wider den bekannten Assessorem von Pyrck gefället, daß er seiner Assessor-Stelle entsetzet, seine Schrifft, das Echo genannt, in Stücken zerrissen, und er einen Revers von sich zu stellen genöthiget worden. Endlich ist dieses hohe Judicium zu grossem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit seufftzenden Partheyen den 28. Jan. 1711. wieder eröffnet worden.

Visitationis B. Mariæ Congregatio, dieser Orden hat seinen Ursprung von Francisco de Sales, Bischoff von Geneve, und den Nahmen von der Besuchung erhalten, indem diejenigen Weibes-Personen, so bey Stifftung dieser Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Krancken, Dürfftigen und Verlassenen zu besuchen; und da sie hernach in verschiedene Provintzen fortgepflantzet, und in Klöster vertheilet worden, sind sie verbunden, gebrechliche und zu andern Orden untaugliche Mädgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verschaffen.

Visite, Besuchung oder Zuspruch, ist ein Wort, das unter Erlauchten und andern hohen Personen gebräuchlich ist, wenn sie einander die Visite geben, Lat. *Officiosus aditus; Salutatio.* Die Wachten visitiren, geschiehet, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird, Lat. *Circuitio militaris vigilum.* Visitiren heisset auch eine Besichtigung, so die Zoll-Bedienten und Inspecteurs über die Waaren der Kauff-Leute, und die Bagage der Passagiers vornehmen, Lat. *Exploratores mercium & supellectilis itinerarii.*

Vislicza, Wislicza, Stadt und Castellaney am kleinen Fluß Nida, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen. Sie ist mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felsen, hat hölzerne Häuser und eine schöne Dom-Kirche, und in ihrer Gegend giebt es viel Schlangen und Ungezieffer, welche aber den Menschen nichts thun.

Viso, *Mons Vesulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Grentzen von Dauphine, durch welchen ein Gewölbe, 500. Geometrische Schritte lang, in einen Felsen gehauen ist, um die Waaren mit Maul-Thieren desto bequemer aus Franckreich in Italien zu bringen.

Viszehorod, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Vitaliana, kleine Insul nebst einem festen Schloß auf dem Lago Maggiore in Italien.

Vitelli, berühmtes Marggräfliches Geschlecht in Italien, so feine Güter im Florentinischen besitzt, und woraus im vorigen Seculo viel grosse Kriegs-Generals entsprossen.

Viterbo, *Viterbium*, schlecht bewohnte und grosse Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Vitinen, Wittinen, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preussen gebrauchet werden, Lat. *Navigia Prussica.*

Vitiös, laster- oder mangelhafft, Lat. *Vitiosus*; item, falsch, verfälscht, Lat. *Corruptus*; wenn insonderheit was unrecht gedruckt oder geschrieben ist, so sagt man: Es ist sehr vitiös, Lat. *Scriptum vitiis scatet.*

Vitium naturæ, ist ein Laster oder Mangel, das einer von Natur hat, z. E. wenn er schielet, übel höret, stammlend redet.

Vitleggers, Garde-cotes, sind Kriegs-Schiffe, welche an den Küsten kreutzen, um die Handlung zur See von den See-Räubern zu versichern, und die Kauffarthey-Schiffe zu convoyiren, Lat. *Naves præsidiariæ mare tutum reddentes.*

Vitoria, siehe Victoria.

Vitray, *Vitræum*, kleine Stadt am Fluß Vilaine, in der Frantzösischen Provintz Bretagne.

Vitry, kleine Stadt in der Provintz Artois, am Fluß Scarpe.

Vitry le François, *Victoriacum Francicum*, Stadt am Fluß Marne in Champagne.

Vitsenhausen, siehe Witzenhausen.

Vittoria, suche Victoria.

Vittoriosa, siehe Borgo di S. Angelo.

Vitzdom, Vitzthum, war vor diesem der Advocatus oder Protector einer Kirchen oder geistlichen Stiffts, welcher auch Besorger oder Kasten-Vogt genennet wurde. Heutiges Tages heissen also die Administratores oder Verwalter einiger geistlichen Güter, imgleichen die Gouverneurs, welche die Saltzburgischen und Bambergischen Güter in Kärndten administriren, und soll dieses Wort so viel als Vicedominus bedeuten.

Vitzthum von Eckstädt, altes Adeliches Geschlecht in Meissen, Thüringen und Ober-Lau-

sitz,

sitz, so von dem unweit Jena gelegenen Gute Eckelstädt oder Eckstädt den Nahmen erhalten, und daraus der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Ober-Falckenier und Cammer-Herr, Graf Friedrich Vitzthum von Eckstädt entsprossen, welcher Anno 1711. vom König Augusto, als damahligen Reichs-Vicario, in den Grafen-Stand erhoben, und 1726. im Duel erschossen wurde.

Vitzora, kleine Stadt im Moscowitischen Lappland, so zwischen 2. Bergen liegt, deren ieder 1. Meile hoch ist.

Vivandier, heist ein Marcketender im Felde.

Vivarais, Vivares, Vivarez, Frantzösische Landschafft in Languedoc, begreifft einen grossen Theil von der Landschafft les Sevennes genannt. Sie liegt zwischen Forez, Velay, Gevaudan, Nieder-Languedoc und der Rhone, und wird durch den Fluß Erieu in Ober- und Nieder-Vivarais eingetheilet. Sie ist 22. M. lang und 17. breit, hat viel Berge, ist aber doch dabey fruchtbar.

Vivat, er lebe, ist ein freudiger Zuruff, der bey Crönungen, Einzügen und andern Solennitäten hoher Personen geschiehet.

Vivero, Bibero, kleine Stadt in Gallicien, auf einem hohen Berge, an dessen Fusse der Fluß Landrove einen schönen Hafen machet, und sich in das Meer ergeust.

Vivier, so heisset ein sehr grosser Teich oder See bey Haag, auf welchem der Czaar das inventirte Instrument zu Messung der Longitudinum auf der See probiren lassen.

Viviers, *Vivarium*, Hauptstadt in Vivarais auf einem Hügel bey der Rhone, nebst einem unter das Ertz-Bischoffthum zu Vienne gehörigen Bischoff, welcher den Titul eines Grafen von Viviers, und eines Fürsten von *Donzere Chasteau-Neuf* führet.

Vivres, heissen allerhand Lebens-Mittel, essende Waaren, Proviant, Lat. *Res cibaria, frumentaria.*

Vizipour, stehe Visapour.

Vizir, ist der Nahme, welcher in Persien denen Stadt-Gouverneurs beygeleget wird, Lat. *Præfectus Urbis.*

Vizir, siehe Groß-Vezier.

Vizirs du Banc, sind die 6. Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Vezier im Divan sitzen, Lat. *Turcico Imperatori a consiliis sanctioribus.* Siehe Groß-Vezier.

Vizli Puzli, so nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teuffel, welchen sie in den prächtig-aufgebaueten, und mit vielen Zierrathen, sonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbeten. Es soll dieses Wort so viel als eine schöne Feder heissen.

Ukraine, ein Theil von Roth-Reussen, welcher Nieder-Volhynien, die Woywodschafften Kiow und Braclaw samt Nieder-Podolien begreiffet. Es liegt an den Grentzen von Moscau und der kleinen Tartarey, und gehöret theils den Pohlen, theils den Moscowitern.

Ula, Vla, Fluß in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, der sich bey der Stadt Ula in den Bothnischen Meer-Busen ergeust.

Ula, eine neu-erbauete feste und zur Handlung beqveme Stadt in der Provintz Cajanien, in Finnland, auf einer Halb-Insul. Diese Festung ist zu Anfang des Jahrs 1715. von den Russen eingenommen worden, und gegen über auf einer Insul lieget das feste Schloß Vlaburg.

Ula, Stadt in der Woywodschafft Witepsk in dem Litthauischen Reussen, am Fluß gleiches Nahmen.

Ula Tresk, grosser See in Cajanien, in Finnland, bey der Stadt Cajaneburg. Er entspringet aus dem Flusse Ula, welcher sich bey der Stadt Ula in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uladein, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Cronstadt.

Vladislaw, siehe Wladislaw.

Vlaerdingen, war vor diesem eine grosse Stadt an der Maas in Süd-Holland, ist ietzo aber nur ein offener Flecken, 1. kleine Meile von Rotterdam.

Ulen, Flecken in der Schwedischen Provintz Esthland.

Vlie, Flie, also wird in Holland die Durchfahrt aus der Süder- in die Nord-See, zwischen der Insul Schelling und Vlieland genennet.

Vliegen-Eyland, *Insula Muscarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-America, und ist von den Holländern entdecket worden.

Vlieland, *Vlie*, Flieland, *Flevolandia*, eine Holländische Insul vor der Süder-See gelegen, nebst einer grossen Rhede, allwo alle Flotten unter Segel gehen, welche in das Mar del Nort oder in die Ost-See verreisen.

Vlieland, kleine Insul in Nord-America, an der Küste von Neu-Engelland, denen Engelländern gehörig.

Vlierbeck, Münchs-Abtey in Brabant, hart bey Löwen, den 17. Jul. 1728. wurde der Abt daselbst, weil er hart wider die Constitution Unigenitus geredet, in gefängliche Hafft nach Gemblours gebracht.

Vlieringen, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Vicomten-Titul Anno 1681. erhalten.

Vlißingen, siehe Flißingen.

Ulla, Fluß in Gallicien, welcher sich in einen kleinen Golfo ergeust.

Ullersdorff, schönes Schloß in Mähren, 1. M. von Schimberg, allwo ein warmes Bad ist.

Ulm, *Ulma*, freye Reichs-Stadt in Schwaben an der Donau, wo die Flüsse Iler und Blau hinein fallen. Sie ist groß, schön und ziemlich befestiget, hat über die Donau eine Brücke, ist der Lutherischen Religion zugethan, liget 16. Meilen von Nürnberg, 9. von Augspurg, und hat 4. Herrschafften, nemlich Geißlingen, Langenau, Leipheim und Warm in Algöw, daß also das Ulmer-Gebiete 6. Meilen lang und 4. breit ist. In dieser Stadt wird sehr guter Parchent verfertiget, und weit verführet, auch treibet sie gute Handlung mit Leinwand, Wolle und Eisen, und die Donau, welche allhier schiffbar wird, giebt gute Beqvemlichkeit darzu. Sie hat ein berühmtes

Gymnasium, wie auch ein Lutherisches Jungfrauen-Convent, darinne sich der Patricien Töchter und anderes vornehmes Frauenzimmer befinden, und wieder daraus verheyrathen können. Sie ist eine von denen vier ausschreibenden Reichs-Städten, verwahret das Schwäbische Kreis-Archiv, und hat den Vorsitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayerischen Troublen hat sie viel erlitten. Denn der Churfürst nahm sie im Herbst Anno 1702. durch eine Krieges List weg, belegte sie mit Besatzung, entwaffnete die Bürgerschafft, erpreßte schreckliches Geld, und quittirte sie nicht eher, als nach der Höchstädter Schlacht 1704. da der Kayserliche General-Feld-Marschall, Freyherr von Thüngen, den darinnen liegenden Chur-Bayerischen Commendanten, Herrn von Bettendorff, nach einer kurtzen, doch scharffen Belagerung, zur Uebergabe gezwungen.

Ulmen, Städtlein und Schloß im Ertz-Stifft Maynz.

Ulmerfeld, kleine Stadt in Unter-Oesterreich, in dem so genanten Ipser-Felde am Fluß Ips gelegen.

Ulmhausen, Dorff, eine halbe Stunde von Göppingen im Würtembergischen, den Rittern von Liebenstein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Vlodaur, Stadt in der Woywodschafft Chelm, in Klein-Reussen in Pohlen.

Vlodimir, Wlodziemiers, Woldziemirs, kleine Stadt am Fluß Bug in Volhynien in Pohlen, hat meist höltzerne Häuser.

Vloots hooftscip, siehe Flagg-Schiff.

Ulrichskirchen, Stadt auf einem Berge in Unter-Oesterreich, 3. M. von Wien.

Ulrichstein, hohes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nebst einem geringen Städtlein, so auch Mühlstein genannt wird.

Ulrichsdal, ist ein Lust-Platz des Königs in Schweden, eine halbe Meile von Stockholm, welcher der verstorbenen Königin Ulrica Eleonora, Königs Caroli XI. Gemahlin, zu Ehren erbauet, und nach ihrem Nahmen also genennet worden, da es zuvor Jacobsdal geheissen.

Ulst, lange und schmale Insul bey Schottland, und eine von den Insuln Westernes, welche sich in die Länge auf 11. Meilen erstrecket, und darinne 6. kleine Städte gelegen.

Ulster, *Ultonia*, eine von den 4. Provintzen in Irrland, welche gegen Süden an Connaugt und Leinster, gegen Osten an das Irrländische Meer, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum grentzet. Sie begreiffet 30. Teutsche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat gesunde Lufft, und ist voller Holtz und Seen, dabey fruchtbar, und bestehet aus 9. kleinen Landschafften, welche sind *Downe*, *Antrim*, *Londonderry*, *Dungall*, *Tyronne*, *Fermanagh*, *Cavan*, *Monaghan* und *Armagh*.

Ulva, eine von den Insuln Westernes, bey Schottland, welche einen sehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getraide und Viehweide ist.

Ulverton, Stadt in Lancashire in Engelland.

Vlueten, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provintz Utrecht, zwischen Utrecht und Woerden.

Ulzen, *Ulcza*, kleine Stadt am Fluß Ilmenau im Hertzogthum Lüneburg, 5. Teutsche Meil von der Stadt Lüneburg.

Uma, eine feine und zur Handlung wohlgelegene Stadt, in der Schwedischen Provintz Bothnien, am Sinu Bothnico. Sie wurde Anno 1714. von den Russen eingenommen und abgebrannt.

Uma, Huma, Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich zu Uma, allwo ein grosser Hafen ist, in den Sinum Bothnicum ergeust.

Uma-Lapmarck, Landschafft in dem Schwedischen Laplaud, durch welche der Fluß Uma gehet, zwischen Pitha-Lapmarck, Jempterland und den Norwegischen Grentzen.

Umago, *Umagum*, *Omagum*, kleine Stadt an der Küste von Istrien, nebst einem grossen Hafen, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7. Meil von Trieste, gegen Mittag, und ist wegen der ungesunden Lufft schlecht bewohnt.

Umano, Vomano, Volmano, *Vomanus Fluvius*, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Umbras, siehe Amras.

Umbria, Ombria, Italiänische Landschafft im Kirchen-Staate, zwischen dem Hertzogthum Urbino, dem Florentinischen Gebiete, dem Patrimonio Petri und der Marca d'Ancona. Einige verstehen dadurch nur allein das Hertzogthum Spoleto, andere aber begreiffen zugleich darunter die Landschafft Perugino und die Grafschafft Citta di Castello.

Umbriatico, *Umbriaticum*, kleine Stadt in Calabria citra in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von S. Severino gehörig.

Umbrone, siehe Ombrone.

Umeguinaiba, Stadt in der Provintz Tuet, im Königreich Fez in Africa.

Ummantz, kleine Insul in dem Lande Rügen in Pommern.

Ummendorff, Amt und Schloß im Hertzogthum Magdeburg, allwo der verstorbene Magdeburgische Cantzler, Gottfried von Jena, ein Gut hatte, dessen Revenuen er an das von ihm fundirte Fräulein-Stifft zu Halle vermacht.

Ummerstadt, kleine Stadt im Fürstenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg, am Fluß Iltz.

Umschlag, Kieler-Umschlag, siehe Kiel.

Umstadt, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1. Meile von Darmstadt, davon ein Drittheil Chur-Pfaltz, und 2. Drittheile Hessen-Darmstadt zugehören.

Unbefleckte Empfängniß der Heil. Mariä, Lat. *Immaculata Conceptio Beatæ Mariæ Virginis*, ist ein unter den Römisch-Catholischen höchst-angefochtener Artickel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemahl gegen die Franciscaner und Jesuiten heftig disputiret, es sey die Heil. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und gehohren, bis endlich Pabst

Pabst Alexander VII. den 8. Dec. 1661. den Ausschlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen sey, welches sich gleichwohl die Dominicaner noch nicht völlig bereden lassen, deswegen etliche Päbste ausdrücklich verboten, von dieser Materie öffentlich zu disputiren und zu schreiben. Dieser unbefleckten Empfangniß Mariä zu Ehren, hat König Uladislaus IV. in Pohlen An. 1647. einen Ritter-Orden zu stifften vorgehabt, so aber nicht zu Stande kommen. Kayser Leopoldus aber hat 1667. die schöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP. Societatis Jesu deswegen aufrichten lassen.

Unbekannte Länder, siehe Terra Arctica und Terra Australis incognita.

Unckel, Städtgen im Ertz-Stifft Cöln, am Rhein.

Undersager, Flecken in der Provintz Jempterland in Schweden, 5. Schwedische Meilen von Döve, gegen Osten.

Undersdorff, ein Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini, am Wasser Glan, in Bayern.

Uneck, kleiner Fluß in Podolien, in der Woywodschafft Bracklaw, ergiest sich in den Bog.

Ungarisch-Brod, Stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen Grentzen.

Ungeänderte Augspurgische Confession, Lat. *Invariata Augustana Confessio*, ist dasjenige Glaubens-Bekänntniß, so An. 1530. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg von den Lutherischen Fürsten und Ständen dem Kayser Carolo V. übergeben worden: in welchem nachgehends Philippus Melanchthon den Reformirten zu gefallen, einige Passagen geändert haben soll, daher ein Unterscheid zwischen der ungeänderten und geänderten Augspurgischen Confeßion entstanden.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, *Hungaria*, *Pannonia*, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathische Gebürge, wodurch es von Pohlen, Schlesien und Mähren abgesondert wird, gegen Westen an Oesterreich und Steyermarck, gegen Süden an Bosnien und Servien, gegen Osten aber an die Wallachey und Siebenbürgen grentzet. Die Lufft darinnen ist nicht die gesundeste, das Erdreich aber desto fruchtbarer an Getraide, Wein, Baum-Früchten und Weyde. Die Wälder geben gnugsam Wildpret und Vögel, die Erde aber Gold, Silber, Kupffer, Eisen und Saltz. Dieses Königreich, darinnen Ofen die Hauptstadt ist, gehöret nun gantz dem Haus Oesterreich; dahero auch nunmehro die Catholische Religion die stärckste darinnen ist, und dessen Länge bestehet aus 182. und die Breite aus 98. Ungarischen Meilen. Vor diesem hat dieses Königreich einen weitläufftigen Begriff gehabt, indem Servien, Bosnien, Dalmatien, Croatien, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachey und die Moldau dazu gehöret. Es hat drey Theile, welche sind Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn und Sclavonien in besonderem Verstande, und diese werden wiederum in 74. Grafschafften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior vel Transdanubiana*, ist der gröste unter den 3. Theilen, und erstrecket sich gegen Norden und Osten zwischen der Donau und dem Carpathischen Gebürge. Die Haupt-Stadt darinne ist Preßburg. Nieder-Ungarn, *Hungaria Inferior vel Cisdanubiana*, aber liegt zwischen der Donau und Draw, also daß es Ober-Ungarn gegen Norden, und Sclavonien gegen Süden hat, und ihre Haupt-Stadt ist Altenburg. Ferner wird auch die Grafschafft Scepus, oder das Zipser-Land zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus 22. kleinen Städten bestehet, davon aber 13. an die Cron Pohlen verpfändet sind, und das Pohlnische Ungarn genennet werden. Die Ungarischen Stände bestehen aus den Prälaten, Baronen oder Magnaten, Edelleuten und denen freyen Städten. Dieses Königreich war vor diesem ein Wahl-Reich, und kam 1527. an das Haus Oesterreich, da Ferdinandus I. Kaysers Caroli V. Bruder, zum Ungarischen Könige erwehlet und gecrönet ward, und in solchem Zustande ist es auch bey ermeldtem Ertz-Hause geblieben, bis solches An. 1687. auf dem Reichs-Tage zu Presburg von den Ständen vor ein Erb-Königreich erkläret worden, also, daß nach Abgang des Ertz-Hauses Oesterreich männlichen Stammes auch die Ertz-Hertzoginnen darinnen succediren sollen. Ubrigens ist dieses Reich von unterschiedlichen Seculis her ein stetiger Schau-Platz des Krieges gewesen, indem die Türcken hin und wieder davon abzuzwacken gesuchet, auch ein grosses Theil desselben unter ihre Bothmäßigkeit gebracht, bis in dem 1699. zu Carlowitz geschlossenen allgemeinen Frieden der Fluß Marosch zwischen dem Christlichen und Türckischen Gebiete zur Grentze gesetzet worden. Nach diesem ist 1703. ein neuer Krieg mit den Rebellen darinne angegangen, unter welchen sich der Siebenbürgische Fürst Ragoczi als Ober-Haupt aufgeworffen, und dieses Land-verderbliche Krieges-Feuer ist weder durch Gewalt, noch durch die öffters aufs Tapet gebrachte gütliche Tractaten zu dämpffen gewesen, bis die Festung Neuhäusel 1710. erobert, und hierauf viele andere Städte und Schlösser, theils mit Güte, theils mit Gewalt gewonnen worden, und einige Häupter der Malcontenten nebst vielen Officirern und Gemeinen, den Kayserlichen Pardon gesucht und erhalten, also, daß nunmehro diese innerliche Unruhe, sonderlich durch die ungemeine Clementz Ihro itzt-regierenden Kayserlichen Majestät, Carl des VI. welcher sich den 22. May 1712. zu Preßburg zum Ungarischen Könige crönen lassen, wieder gestillet worden. Weil auch das Königreich Ungarn, so wohl durch die Contagion, als den innerlichen Krieg sehr an Einwohnern abgenommen, so haben An. 1712. viel hundert Leute aus Schwaben, den Catholischen Cantons in der Schweitz und andern Ländern sich dahin begeben, und darinne häuslich niedergelassen, welche Ihro Kayserliche Majestät auch mit allerhand Privilegien und Freyheiten begnadiget. Im Jahr 1716. brachen die Türcken den Carlowitzischen Frieden, haben aber weder Glück noch Stern gehabt,

indem am 5. Aug. 1716. die Kayserlichen eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider dieselben erhielten, Temeswar nach einer hartnäckigten Belagerung am 12. Octob. eroberten, und Panzova, Vipalancka nebst andern Oertern wegnahmen. An. 1717. den 19. Aug. gieng die Haupt-Festung Belgrad an die Kayserlichen über, nachdem die Türcken den 16. Aug. vorher eine grosse Niederlage davor erlitten hatten, und endlich genöthiget wurden, einen Frieden auf 24. Jahr zu Passarowitz am 21. Jul. 1718. mit dem Röm. Kayser einzugehen, und darinne demselben gantz Servien, ein grosses Stück von der Wallachey nebst allem demjenigen, was durch die Kayserl. Waffen erobert war, zu überlassen. Siehe Apostolischer König.

Ungeld, bedeutet so viel als Zoll und Accis, so von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung stehet, daß die Assessores nebst den Ihrigen vom Ungeld, allerhand Beschwerung und Gerichts-Zwange befreyet seyn sollen.

Ungenossene, siehe Wildfangs-Recht.

Unghar, *Ungharia*, kleine befestigte Stadt am Flusse Ungh, in dem Carpathischen Gebürge in Ober-Ungarn, dem Grafen Berezeni gehörig, 12. Meilen von Caschau, und die Hauptstadt der Grafschafft Unghwar, *Unghensis Comitatus*, welche zwischen den Grafschafften Abanviwar, Zemlin und Pereczaz lieget.

Unicyow, Stadt in der Woywodschafft Lenczicz in Groß-Pohlen, hat ein schönes Schloß, und gehört dem Ertz-Bischoff von Gnesen.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichstimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Ubereinkommung, Lat. *Consensio*.

Unigenitus, die *Constitutio Unigenitus*, ist eine Päbstliche Bulle, welche 1713. zu Rom heraus gegeben, und darinne des An. 1719. zu Amsterdam verstorbenen Pater Quesnels moralische Reflexiones über das Neue Testament, als ketzerisch verdammet worden. Weil sich nun diese Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfänget, so wird sie insgemein die Constitutio Unigenitus genennet. Als dieselbe nach Franckreich kam, so wolte sie der Cardinal und Ertz-Bischoff zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, bis er mit der Geistlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verschiedene Conferenzien angestellet, allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freyheit der Frantzösischen Kirche liesse, wenn man die Päbstlichen Bullen so blindlings annehme, und solche nicht vorher von der Clerisey untersuchet würden. Weil nun die Infallibilität des Pabstes hierdurch einen grossen Anstoß litte, der Pabst auch auf deren Annehmung hart drunge, und der vorige König Ludovicus der XIV. solches absolut von der Geistlichkeit begehrte, der Ertz-Bischoff zu Paris mit seinen Adhärenten aber sich äusserst darwider setzeten; So ist in Franckreich durch diese Constitution ein grosses Lermen entstanden, die vornehmsten Prälaten und Geistlichen haben sich sonderlich, nach Absterben des vorigen Königes, zu dem Cardinal von Noailles geschlagen, auch gar den 7. April 1717. an ein allgemeines National-Concilium appelliret, darunter sich sonderlich die 4. sogenannten appellirenden Bischöffe zu Mirepoix, Montpellier, Senes und Boulogne befanden, und hat so wohl der Päbstliche als Frantzösische Hof bis dato kein Mittel ausfündig machen können, dadurch diese intricate Sache wäre beygeleget worden; Inzwischen ist in Franckreich zu Vermeidung mehrer Unruhe am 7. Octob. 1717. ein Königlich Edict publiciret, und den 8. Ejusd. im Parlamente zu Paris registriret worden, daß die Disputen wegen dieser Bulle suspendiret bleiben, und ein gäntzliches Stillschweigen auferleget seyn, auch niemand weiter hiervon etwas reden, schreiben, drucken noch verkauffen solle, bis Ihro Päbstliche Heiligkeit ein Mittel erfunden, diese Streitigkeiten aus dem Grunde zu heben, wer indessen dawider handeln würde, solle als ein Rebelle und Stöhrer der gemeinen Ruhe angesehen werden. Es hat aber hierdurch keinesweges verhindert werden können, daß nicht beyde Partheyen, nemlich die Appellanten und Non-Appellanten, einander bisher hefftig verfolget. Im Martio 1720. machte sich der Regent Hoffnung, die Sache durch einen Vergleich zu heben, indem ein gewisses Corpus Doctrinæ verfertiget war, nach welchem die Constitution erkläret und angenommen werden solte. Einige giengen solchen Vergleich ein, worunter sich auch der Cardinal de Noailles selbst befande; andere aber blieben bloß bey dem Corpore Doctrinæ ohne die Constitution; andere inhärirten ihrer Appellation schlechterdings, und verneuerten deroselbe, weil die Sache einmahl vor dem Richter-Stuhl der Kirche angebracht sey; und noch andere bestunden darauf, daß die Constitution pure angenommen werden müsse. Ob nun wohl der Regent darauf drunge, daß dieser Vergleich in dem grossen Rathe registriret und publiciret wurde, so ist doch der Pabst damit nicht zufrieden gewesen, auch sind in Franckreich nur mehrere Factiones dadurch entstanden, und die Gemüther mehr erbittert, als vereiniget worden. Unter der Regierung des itzigen Königes aber haben die Adhärenten der Constitution durch nicht geringe List ziemlich die Oberhand behalten, sonderlich nachdem der Cardinal von Noailles kurtz vor seinem Tode die Constitution pure angenommen. Jedoch haben die Anti-Constitutionisten oder so genannten Appellanten, auch nicht geruhet, und sind bey dieser Gelegenheit lesens-würdige Schrifften zum Vorschein gekommen, worunter vornemlich die zwischen Sr. Päbstlichen Heiligkeit und dem Herrn Cardinal von Noailles, gewechselte Briefe, nach diesen aber die von den Parlaments-Advocaten zu Paris über die Decisa des Concilii zu Embrun angestellte Consultation, das zu Widerlegung derselben, von denen in dem Louvre zu Paris versammleten Cardinälen und Ertz-Bischöffen an den Königlich abgelassene Schreiben, und des Bischoffs von Montpellier Schutz-Schrifft gehören.

Union,

Union, ein Bündniß, Lat. *Fœdus.* Dergleichen ewige Union ist zwischen König Francisco I. in Franckreich, und den Schweitzern 1516. geschlossen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Protestanten in Teutschland unter sich ein Bündniß auf, welches sie die Union nenneten, dagegen schlossen die Catholischen die so genannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat 1707. die lange projectirt gewesene Union der beyden Königreiche Engel- und Schottland glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehrers unter dem Wort Groß-Britannien.

Unitarii, siehe Socinianer.

Uniten, heissen diejenigen Griechen, so den Pabst vor das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechischen Kirchen-Gebräuche beobachten.

Unitis viribus, conjunctim, conjunctis viribus, mit gesamter Macht oder Hand.

Universalien, werden im Königreiche Pohlen die Königlichen Ausschreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Aufgebots oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelassen werden, Latein. *Litera Regis ad universos ordines.*

Universität und Academie, sind 2. Nahmen, so man den hohen Schulen beyleget, aber gemeiniglich confundiret. Denn Universität, bedeutet ein Collegium oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichsam eine eigene Republic unter sich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als der höchsten Landes-Obrigkeit dependiren, und die Gradus Literarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welches letzte im Gegentheil die Academien nicht thun dürffen, und daher in diesem Punct geringer sind als die Universitäten. Die alten Griechen sind die ersten gewesen, so eine hohe Schule zu Athen aufgerichtet, darinne alle Wissenschafften öffentlich gelehret wurden. Das Recht, Universitäten aufzurichten, ist ein Regale des Kaysers, der Könige und des Pabstes, und ob gleich gewisse Churfürsten, Fürsten und Ertz-Bischöffe, so niemand höhers, als immediate den Kayser oder den Pabst über sich erkennen, gleichfalls Universitäten aufrichten mögen, so müssen sie doch die Confirmations-Privilegia von dem Kayser oder Pabst holen, wenn ihre Doctores und graduirte Personen auch anderwerts gültig seyn sollen. Solchergestalt sind die hohen Schulen zu Altorff und Straßburg vor wenig Jahren nur noch Academien gewesen, bis ihnen der Römische Kayser die restirenden Privilegia Promotionum in allen Facultäten und Wissenschafften ertheilet. Die Päbste aber haben vor diesem in ihren Decretis nur die Parisiensem, Oxoniensem, Bononiensem und Salamantinam des Tituls der Universitäten gewürdiget. Denen auf Protestirenden Universitäten creirten Doctoribus Juris Canonici hat man etliche mahl an Catholischen Oertern diesen Titul streitig machen wollen, unter dem Vorwand, als ob ihnen die Päbstliche Confirmation fehle; weil es aber klar ist, daß ein Kayser selbst Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabst ihm darinnen keinen Einspruch thun dürffe, so haben sich jene in der Posseß ihrer Würde mainteniret, und sind darauf so wohl bey der Kayserlichen Cammer, als auch anderwerts zu Ehren-Stellen und Bedienungen admittiret worden: wie denn die Promoti auf den Niederländischen Academien zu Leyden, Utrecht, Franecker, per speciales Transactiones nunmehro ebenfalls allenthalben gültig sind. In Teutschland und Franckreich sind der Universitäten eine grosse Menge, so daß eine die andere wegen allzu naher Nachbarschafft niederdrücket. Die Universität zu Paris aber hat diesen merckwürdigen Unterscheid, daß keine Münche oder Jesuiten auf derselben zur Profession admittiret werden, weil diese Geistlichen die Autorität des Pabstes den Conciliis vorziehen, und die Jesuiten insonderheit sich dessen absolutem Befehle bey dem Eintritt in die Gesellschafft durch ihr viertes Votum in specie unterwerffen, da hingegen die Universität zu Paris die Autorität des Pabstes dem Ausspruch der Conciliorum nachsetzet, und sich beständig an die Restrictiones der Versammlung zu Poissi hält, in welchen beschlossen worden, daß der Pabst zum Præjudiz offtgemeldter Universität nichts ändern solle oder dürffe.

Universität, (Sächsische) siehe Sächsische Universität.

Unna, kleine Stadt in der Grafschafft Marck in Westphalen, welche vor diesem in gutem Stande gewesen, aber heutiges Tags sehr eingegangen ist. Sie hat ein Saltzwerck, und meist Reformirte Einwohner.

Unna, siehe Wanna.

Unruhstadt, kleiner Ort in Groß Pohlen gegen die Marck Brandenburg, denen Starosten von Unruh gehörig, welchen auch andere schöne Güter in Schlesien zugehören.

Unseburg, schönes Amt und Dorff an der Bode im Hertzogthum Magdeburg, welches dem Kloster Riddagshausen zustehet.

Unstrut, *Onestrus*, *Unstrutus*, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entspringet, und sich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergeust.

Unter-Acht, siehe Ober-Acht.

Unter-Breit, suche Breit.

Unter-Cämmerer in Böhmen, Lat. *Procurator urbium Bohemiæ supremus*, ist ein sehr wichtiges Amt, so mehrentheils eine Person vom Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufsicht über die Königl. Städte in Böhmen, und muß selbige bey den höhern Collegiis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieselben untersuchen, und ohne Weitläufftigkeit abthun, die Raths-Personen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern u. d. m.

Unter-Consistoria, Latein. *Senatus ecclesiasticus inferior*, sind geistliche und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewissen Bezirck seines Gebiets aufgerichtet, und die Sachen, so Anfangs nicht gar zu groß und wichtig

wichtig sind, dahin zu entscheiden weiset, damit die Ober-Consistoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben seyn mögen. Dergleichen geistliche Unter-Gerichte giebt es im Franckenlande, und bestehet aus dem Superintendenten oder Ober-Pfarr und Amtmann oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern geistlichen Fällen die erste Instanz haben, ihre Berichte an das Consistorium erstatten, oder, wie es unter dem Fränckischen freyen Adel gebräuchlich ist, ein Stadt-Ministerium oder Theologische Facultät darüber erkennen lassen, und die von dar einlauffenden Befehle und Urtheile vollstrecken.

Unter-Draburg, siehe Draburg.

Unter-Haus des Parlaments von Groß-Britannien, s. Parlament.

Unter-Meister, heisset auf einem Schiff der Unter-Barbirer oder Wund-Artzt, Lat. *Chirurgus nauticus secundarius.*

Untern-Zell, ehemahliges Frauen-Kloster, nunmehro Probstey Prämonstratenser-Ordens in Francken.

Unter-Officirer, Lat. *Præfecti militiæ secundarii*, heissen bey einem Regiment alle diejenigen, so unter dem Cornet oder Fähndrich stehen, bis zum Corporal inclusive.

Unter-Pfaltz, siehe Pfaltz.

Unterseven, Stadt im Argow, im Canton Bern, am Fluß Aar, am Thuner-See gelegen.

Unterstecken, sagt man von den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden, Lat. *Milites legione dissoluta in alias legiones vel cohortes distribuere.*

Unterwalden, *Pagus Sylvanienſis vel Untervaldienſis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Westen und Norden an den Canton Lucern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Osten an die Cantons Uri und Schweitz grentzet. Er ist voller Holtz und Berge, seine meiste Nahrung bestehet in der Viehzucht, und begreiffet 8. Meilen in der Länge, und 6. in der Breite. Dieser gantze Catholische Canton wird eingetheilet in Unterwalden nied dem Kern-Walde und ob dem Kern-Walde, und hat A. 1315. nebst den beyden Cantons Uri und Schweitz zuerst den Schweitzerischen Bund aufgerichtet, und den Grund zu der Eyd-Genossenschafft geleget.

Unze, Lat. *Uncia*, ist ein Gewicht, deren 16. ein Pfund ausmachen, wiegt also eine Unze 2. Loth, oder 8. Drachmas.

Voari, Boari, Vavari, *Vavarium*, *Loarium*, Königreich und Stadt auf der Insul Nipbon, an der Südlichen Küste der Landschafft Jetsegen in Japan, in Asien.

Voburg, alter Marcktflecken und Schloß in Ober-Bayern, zum Rent-Amt München gehörig. Der Ort liegt harte an der Donau, und hatte vor Zeiten eigene Grafen.

Vocal-Music, ist diejenige, da man bloß singet; Instrumental-Music aber, da man allerhand Musicalische Instrumente spielet, Lat. *Cantus vocum, nervorumque & tibiarum.*

Vocation, heist das Schreiben, darinnen iemand von einem Patrono oder Obrigkeit zu einem Dienst, Pfarr, oder anderer Function berufen wird.

Vockstädt, Schloß und Amt in der Grafschafft Mansfeld, unter Chur-Sächsischer Hoheit, einem Freyherrn von Meusebach gehörig, und 1. Meile von Artern gelegen.

Vocone, *Vocona*, *Vacunæ Fanum*, Flecken in der Päbstlichen Provintz Sabina, an den Grentzen des Hertzogthums Spoleto.

Vodana, feine Stadt im glückseligen Arabien, am Fluß Moyesur, 5. Meilen von Mascate in Asien, deren Gegend zwar kein Getraide, aber sonst allerhand Früchte hervor bringet.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Fluß Vistritza, 5. Meilen von Salonichi, gegen Osten.

Vöklabrück, Stadt in Ober-Oesterreich, am Fluß Vöckla, 8. Meilen von Linz.

Völckenmarck, *Gentiforum*, *Volmarchia*, feine Stadt in Kärnthen, am Fluß Drau, 5. M. von Clagenfurt.

Völcker-Recht, *Jus Gentium*, ist eine Obligation, so alle Völcker angehet, indem sie etwas aus dem Licht der Natur vor recht erkennen, und sich gleichsam durch einen allgemeinen Consensum verglichen haben.

Voerden, siehe Woerden.

Vörden, siehe Bremervörde.

Vörder-Oesterreichische Lande, sind diejenige, welche das Haus Oesterreich im Schwäbischen Kreise besitzet.

Voësa, Voesa, ist die äusserste Provintz gegen Osten in dem Gebiete des grossen Moguls in Asien, deren Haupt-Stadt Jacanat genennet wird.

Vogelfrey, Lat. *Proscriptus*, heissen diejenigen, welche wegen schwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erschienen, sondern sich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Baun und Acht erkläret, und Vogelfrey gemacht werden, dergestalt, (wie die Worte der Acht lauten,) daß ein solcher Bannisirter aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, und sein Leib und Leben, wie eines Vogels, frey gemacht wird iederman, daß ihn todt schlage, wer ihn am ersten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan.

Vogelsberg, ist ein beraichter Distrikt an der Wetterau, nach Hirschfeld zu.

Vogel-Insul, siehe Aves.

Vogesische Gebürge, s. Vaugesische Gebürge.

Voghera, *Viguerium*, *Iria*, *Vicus Iriæ*, kleine Stadt im Gebiet Pavesano, im Hertzogthum Meyland, am Fluß Staffora, 3. M. von Pavia.

Vogogna, *Voconia*, kleine Stadt in Meyland, in der Grafschafft Anghiera, am Fluß Tosa, in einem Thal.

Vohenstrauß, Marcktflecken nebst einem feinen Schloß in der Jungen-Pfaltz, dem Pfaltzgrafen von Sultzbach gehörig, 6. M. von Sultzbach. Er hat einen Rath, der halb Lutherisch und halb Catholisch ist, wird auch von beyderley Religions-Verwandten bewohnet, doch sind die Lutherischen die stärcksten darinnen.

Void, *Vodium*, Flecken im Bischoffthum Toul in Lothringen, an der Maas, 3. M. von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Thessalien

falien in Griechenland, am Fluß Pendo, 2. M. von Larissa.

Voigt, Lat. *Prætor*, *Præfectus*, ist eine obrigkeitliche Person, dergleichen über verschiedene Städte in der Schweitz gesetzet, und aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwehlet werden.

Voigtey, siehe Casten-Voigtey.

Voigtländischer Kreis, Lat. *Circulus Voigtlandicus*, ist ein Stück von dem Vogtlande, und, ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen die Schrifftsäßige Ritterschafft und das Städtgen Schöneck; dem Hertzoge von Sachsen-Zeitz aber gehöreten sonst die Amtsassen nebst den Aemtern Plauen, Voigtsberg und Pausa, welche aber nunmehro seit 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Voigtland, *Voigtlandia*, *Terra Advocatorum*, *Varisia*, Landschafft im Ober-Sächsischen Kreise, welche gegen Osten an Böhmen und den Ertzt-Gebürgischen Kreis, gegen Norden an das Fürstenthum Altenburg und das Osterland, und gegen Westen an Thüringen und Francken grentzet. Sie gehöret theils dem Churfürsten zu Sachsen, theils zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, welche ietzo auch Chur-Sächsisch, theils dem Margarafen von Bayreuth, und theils den Grafen Reussen von Plauen zusteht.

Voigtsberg, Berg-Schloß und Amt im Vogtlande, hat sonst zu der Zeitzischen Erb-Landes-Portion gehöret, dahero auch ein besonderer Chur-Sächsischer Beamter daselbst gewohnet, welcher einige Regalia reservata beobachtet; ietzo aber nach Absterben des Hertzogs Mauritii Wilhelmi, stehet dieser Ort gäntzlich unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Voire, Fluß in Champagne, welcher sich in den Fluß Aube ergeust.

Voitsberg, *Voitzberga*, *Viana*, kleine Stadt in Unter-Steyermarck, 3. M. von Grätz.

Vola, Dorff in Groß-Pohlen, eine halbe Meile von Warschau. Nahe bey demselben ist das Feld, auf welchem unter freyem Himmel, iedoch in gewissen Schrancken, wegen der Königl. Wahl der General-Reichs-Tag zu geschehen pfleget. Die Crönung selbst aber geschicht an keinem andern Ort, als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Volana, *Volane*, *Olana*, Flecken nebst einem Hafen im Ferrarischen Gebiet, am Einfluß des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania*, *Vulcani Insula*, *Hiera*, *Thermessa*, die Südlichste unter den Liparischen Inseln, auf dem Tyrrhenischen Meer bey Italien. Sie hat 3. Feuer-speyende Berge.

Volchova, *Wolkowa*, Fluß in Moscau, welcher den See Ladoga mit dem Ilmen-See zusammen hänget.

Volckach, *Volkachum*, kleine Stadt und Amt am Mayn, im Bisthumm Würtzburg, zwischen Kitzingen und Schweinfurt, in Francken.

Volckeroda, Amt, Stifft und Kloster in Thüringen, so an das Mühlhausische Gebiete grentzet, und nach Sachsen-Gotha gehöret.

Volckersdorff, Schloß und Herrschafft in Ober-Oesterreich, den Grafen Tilly gehörig, welche es Tillysburg benennen lassen.

Volckershausen, ein Amt in dem Hessen-Casselischen.

Volckmarck, siehe Völckenmarck.

Volckmarsen, eine Chur-Cölnische Stadt im Hertzogthum Westphalen, grentzet an das Waldeckische und Hessen-Casselische Gebiete.

Volferdyck, kleine Insul in Seeland, welche nur 2. Dörffer, aber vortrefliche Vieh-Weyde hat.

Volga, siehe Wolga.

Volhynien, *Volhynia*, Pohlnische Provintz in Roth-Reussen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Westen an Roth-Reussen in besonderem Verstande, gegen Norden an Litthauen und Moscau, und gegen Osten gleichfalls an Moscau, wie auch an die kleine Tartarey grentzet. Es ist weitläufftig, indem es von Westen gegen Osten 120. und von Süden gegen Norden 40. bis 60. M. begreiffet. Dabey ist es ein flaches, fruchtbares, und den Einfällen der Tartarn und Cosacken sehr unterworffenes Land, und wird in 2. Theile abgesondert, nemlich in Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Moscowitische Religion und Sprache. Ober-Volhynien, *Volhynia Superior* oder *citerior*, *Volhynia Palatinatus*, oder *Palatinatus Luceorienſis*, ist der Westliche Theil, und hat 3. Castellaneyen, welche von den drey Hauptstädten, Luczko, Woldomira und Czremenec ihren Nahmen haben. Nieder-Volhynien, oder das Palatinat von Kyow, *Volhynia inferior vel ulterior*, *Palatinatus Kioviensis*, der Oestliche Theil, dadurch der Dnieper fliesset, und davon ein grosses Theil den Moscowitern zugehöret.

Volisia, Stadt in der Woywodschafft Poloczo, in Weiß-Reussen, in Litthauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder-See, nebst einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Yssel, wo der hohe Rath von dieser Provintz seinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vollum*, alte Stadt in Thessalien, am Golfo del Armiro, nebst einem grossen Hafen in Griechenland. Dieser Ort ward 1685. von den Venetianern eingenommen, geplündert und in Brand gesteckt, auch alle Befestigung niedergerissen.

Volme, kleiner Fluß in der Grafschafft Marck, in Westphalen, welcher sich in die Rohr ergeust.

Volochs, siehe Wolocz.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, so oberhalb Espinal in die Mosel fällt.

Volontaire, ist einer, welcher im Kriege aus freyem Willen und auf seine eigene Kosten dienet, ohne daß er sich bey einem Regiment oder bey einer Compagnie verbindlich gemachet hat, Lat. *Volones*; *Suis sumtibus castra sequentes*.

Volouska, Marcktflecken nebst einem kleinen Hafen am Adriatischen Meer im Histerreich, den Jesuiten zu S. Veit am Pflaum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Fluß Corone, im Meyländischen, in der Landschafft Novara.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küste Guinea in Africa.

Voltagio, *Voltagium*, ein befestigter Ort am kleinen Fluß Lemo, im Genuesischen Gebiet, zwischen

zwischen dem Apenninischen Gebürge.

Voltala, kleine Stadt und Schloß im Hertzogthum Mantua, an den Veronesiſ. Grentzen.

Volterra, *Volaterra*. eine der ältesten Städte in Toscana, im Visanischen Gebiet, am Fluß Era, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Florentz gehörig. Es sind daselbst berühmte Gesund-Brunnen.

Voltigiren, ist die Kunst, allerhand seltsame Sprünge, so wohl auf die Pferde, als sonst zu verrichten, Lat. *ad artis regulas ſalire*. Siehe Nat. Lex.

Voltorno, *Vulturnus*, Fluß im Königreich Neapolis, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergeust.

Voltri, *Voltrium*, ein starck bewohnter Flecken im Genuesischen Gebiete im Ligustischen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturara, *Volturaria*, kleine und übelbewohnte Stadt in Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Benevento gehörig.

Volveſtre, kleine Frantzösische Landschafft im Gouvernement Langvedoc.

Volumen, heisset ein besonderer Band eines Buches oder auch viele Schrifften, so man zusammen in einen Band binden lassen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, den Moscowitern gehörig, wo sich der Fluß Oskol in den Donetz ergeust, 9. Pohlnische Meilen von Bialagorod gegen Süd-Osten.

Vomi, *Vomia*, Königreich und Stadt in Japan, auf der Insul Nipbon in der Provintz Jetsongo, beym Meer-Busen von Meaco.

Vomura, Stadt und grosser Hafen auf der Insul Ximo in Japan, in Asien.

Voniſſa, *Voniza*, *Anactoria*, kleiner Flecken am Südlichen Ufer des Golfo d' Arta, 2. M. von Capo Figalo, in der Provintz Epirus in Griechenland.

Voodſtocke, siehe Wodſtocke.

Voor de Wind Zeilen, voor de Windt aſlopen, Faire vent en poupe, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Winde segeln, Lat. *ſecundo uti vento*.

Voor-Bram-Stenge, ist auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge stehet, Lat. *Mali anterioris pars ſuprema*.

Voorburch, *Forum Adriani*, eines der schönsten und ältesten Holländischen Dörffer im Delfland, zwischen Delfft und Leiden, 1. M. von Haag.

Voor-Caſtel, siehe Caſtel.

Voorn, Fort de Voorn, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Insul in der Betuwe, im Holländischen Geldern, wo die Wahal und Maas zusammen kommen.

Voorn, *Voornia*, Insul in Süd-Holland, zwischen den Einflüssen der Maas, welche sehr fruchtbar an Getraide ist, und in West-Voorn und Ost-Voorn eingetheilet wird.

Voorplegt, siehe Caſtell.

Voor-Stenge, ist auf einem Schiff der über dem Fockmast stehende Baum, Lat. *Mali anterioris pars ſuperior*.

Voor-Steven, Etrave, ist auf einem Schiff das vorne von dem Kiel ab in die Höhe stehende und starck überhengende dicke Holtz, an welchem der Kreech des Gallions, oder das Holtz worauf die Boegſprit ruhet, befestiget ist. Siehe Steeven.

Voorſt, prächtiges und schön meublirtes Lust-Schloß, Stall und Garten mit vortreflichen Alleen, Plantagen und Orengerie, 1. Stunde von Zütphen, dem Englischen Mylord und Grafen von Albemarle zuständig.

Vorden, Stadt in Westphalen, im Stifft Paderborn, auf den Grentzen der Abtey Corvey, zwischen Brackel und Svalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Zaconia, in Morea, am Fluß Vaſilipotamo, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Misitra gehörig.

Voreggio, siehe Viareggio.

Vorgebürge, siehe Capo.

Vorgraben, Avantfoſſe, gehet an einer Festung ausserhalb der Contreſcarpe, und ist mit Wasser umgeben, Lat. *Foſſa loricam cingens*.

Vormittags-Wort überkommen, ist bey dem Rathe in Lübeck so viel, als das Directorium führen.

Voronecz, siehe Varoniſch.

Vorragio, *Voragium*, *Virgium*, kleine Stadt am Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, nicht weit von Savona.

Vorſe, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Oiſe fället.

Vorsham, Vorgebürge in der Provintz Labrador, in Süd-America an der Oestlichen Seite der Baye de Hudſon, wo sich diese mit dem Mar del Nort vereiniget.

Vorſt, Flecken oder kleines Städtlein in Brabant, dependirt von der Herrschafft Dieſt, und gehöret den Erben König Wilhelms des III. in Engelland.

Vorſteher, werden in etlichen Teutschen Städten diejenigen genennet, welche aus den Zünfften der Bürgerschafft erwehlet worden, daß sie der Stadt Bestes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magistrat mit zu Rathe müſſen gezogen werden. Sie sind den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch noch itzo so genennet, weil sie die gantze Bürgerschafft repräſentiren.

Voſpero, kleine Stadt nebst einem Hafen, in der Precopenſiſ. Tartarey, am schwartzen Meere.

Voſtanca, kleine Stadt in Macedonien, am Fluß Vardari, in Griechenland.

Voſumi, Königreich und Stadt auf der Insul Ximo in Japan, in Asien.

Votum, oder Suffragium, heisset die Stimme und das Wort, so man in Versammlungen und Umfragen von sich giebet. Vota oder Stimmen auf den Reichs-Tägen, so die Stände von sich geben, sind zweyerley, entweder absoluta, und deciſiva, wie die Chur- und Fürſten, auch die gefürstete Prälaten haben; oder Vota curiata ſ. conſultativa, als der nicht gefürsteten Prälaten und Aebtißinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte: Denn alle ihre Vota curiata werden nur vor 6. vota abſoluta in dem Fürstlichen Collegio gerechnet, und haben die Schwäbischen, Wetterauischen, Fränckischen und Westphälischen Grafen 4. Vota abſoluta, die Reichs-Städte aber deren nur zwey

zwey, nemlich das 1. die Rheinische, und das 2. die Schwäbische Banck.

Votum, ein Gelübde oder Wunsch. In Klöstern haben die Ordens-Leute 3. Vota, nemlich das Votum paupertatis, oder der Armuth, Castitatis oder der Keuschheit, und Obedientiæ, oder des Gehorsams. Vermöge des ersten müssen sie alle ihr Vermögen dem Kloster geben, und sich an dem begnügen lassen, was ihnen der P. Superior nach der Ordens-Regel verstattet. Krafft des andern dürffen sie lebenslang nicht heyrathen, und das 3. verbindet sie, allen Befehlen ihres Gardians oder Priors zu gehorchen. Die Jesuiten haben ausser obigen dreyen noch das 4te Votum, in welchem sie einen gantz unumschränckten Gehorsam gegen den Päbstlichen Stuhl, und die Missiones zu den Heyden angeloben.

Vouga, *Vacca*, *Vacua*, *Vacus*, Fluß in Portugall, in der Provintz Beira, welcher bey Viseo entspringet, einen grossen Morast machet, und sich in den Oceanum Occidentalem ergeust.

Vouga, kleine Stadt in Portugall, in der Provintz Beira, 11. M. von Viseo.

Vougle, *Vouglia*, kleine Stadt in der Provintz Poitou, am Fluß Clain, in Franckreich.

Voulp, Fluß in Languedoc, der sich bey Tersac in die Garonne in Franckreich ergeust.

Voute, *Volta*, kleine Stadt in der Provintz Vivarais, an der Rhone, 10. Meilen von Viviers, in Franckreich.

Voutenet, Fontenay, *Fontenæum*, *Fontanedum*, kleine Stadt im Hertzogthum Burgund, 6. M. von Auxerre, gegen Süden.

Vouzy, *Vuziacum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, 2. M. von Sedan, gegen Mittag.

Voxen, Fluß in Finnland, in Schweden, der bey Kexholm in den See Ladoga fällt.

Voxu, *Voxua*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in der Provintz Ochio in Japan.

Voyage, heisset so wohl eine Reise, als auch die Beschreibung derselben, Lat. *Iter*, *Itinerarium*, und Voyageur ein Reisender, Lat. *Iter faciens*.

Upita, ein gewisser Strich Landes in der Woywodschafft Troki in Litthauen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Upland, *Uplandia*, Provintz im eigentlich so genannten Schweden, welche gegen Westen an Gestricien und Westermanland, gegen Süden an den See Meler, gegen Norden und Osten aber an die Ost-See grentzet. Sie wird in 3. Haupt-Aemter abgetheilet, nemlich Ticundria, Attundria und Firundria, und hat 28. M. in die Länge, und 18. M. in die Breite.

Uppa, kleiner Fluß in Moscau, im Hertzogthum Rezan, welcher sich in den Fluß Occa ergeust.

Uppingham, feine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Rutland, 64. Engl. M. von Londen.

Upsal, *Upsala*, *Upsalia*, eine sehr alte Stadt in Schweden, in Upland, 7. M. von Stockholm am Fluß Saale, welche ziemlich groß, aber ohne Mauern und Wälle ist, iedoch ein festes Schloß, so sie commandiret, auf einem Felsen hat. Ihre Universität ist berühmt, und Anno 1235. gestifftet, nachdem sie aber ins Abnehmen gerathen, hat sie König Carl der IX. An. 1595. mit neuen Privilegiis versehen. An. 1624. ist sie vom König Gustavo Adolpho mit vielen Landgüthern, Aeckern, 4. Mühlen und andern jährlichen Einkommen gar reichlich versehen worden. Diese Stadt hat sehr saubere Gassen, welche so gerade gegen einander lauffen, daß man auf dem neuen Marckt zu allen 4. Thoren hinaus sehen kan. In der Dom-Kirche daselbst liegen unterschiedene Königl. Personen begraben, und werden in selbiger die Könige inauguriret oder gecrönet. Ihr Ertz-Bischoff führet den Titul eines *Primatis* in Schweden, welcher den König tauffet, trauet und salbet. Dieser Ort erlitte An. 1702. durch den Brand grossen Schaden, dabey sonderlich die kostbare Bibliothec bedauert wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upsala gamala, oder Alt-Upsal, welches ietzo nur ein Dorff, vor diesem aber die Residentz der Könige gewesen ist.

Ur, war vor Alters eine Stadt in Chaldäa, gegen die Grentzen Arabiæ desertæ. Sie war Abrahams Vaterland.

Uraba, ein gewisses Gebiet in Terra firma in Süd-America, bey dem Golfo d'Uraba oder Darien.

Urach, siehe Aurach.

Urana, *Urana*, *Aurana*, kleine Stadt an dem kleinem See Urana in Dalmatien, zwischen Zara und Sebenico.

Uranienburg, war ein Schloß auf der kleinen Insul Veen, auf dem Sund in Dänemarck, welches Tycho de Brahe bauen, und darauf ein herrliches Observatorium anlegen lassen, nunmehro aber verwüstet ist.

Uranienstein, Schloß und Herrschafft bey Limburg an der Löhne, der verwittibten Fürstin von Ost-Frießland gehörig, allwo sie auch anietzo residiret.

Urb, Chur-Mayntzisches Städtlein am Spesshart in Francken, 1. Stunde von Salmünster, wo man ein Saltzwerck antrifft.

Urbanea, *Urbania*, *Castrum Durantis*, *Tifernum Metaurum*, kleine Stadt am Fluß Metauro, im Hertzogthum Urbino im Kirchen-Staate, nebst einem Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff von Urbino gehörig.

Urbano, *Arx Urbana*, Päbstliche Festung im Bolognesischen Gebiet, 2. M. von Modena, welche An. 1708. wegen der zwischen dem Kayser und Pabst entstandenen Streitigkeiten, eine harte Bloquade ausstehen muste, bis solche zu Anfange des 1709ten Jahres, nach erfolgtem Vergleiche, wieder aufgehoben wurde.

Urbanisten, sind eine gewisse Art Clarisser-Nonnen in Franckreich, denen Pabst Urbanus die geistliche Lebens-Regeln aufgesetzet, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reiche zu besitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtißinnen darzu benennen darff.

Urbino, *Ducatus Urbinus*, Päbstliche Provintz und Hertzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an Romagna, gegen Westen an Toscana, und die Grafschafft Citta di Castello, gegen Süden an das Hertzogthum Spoleto, und gegen Osten an die Marca d'Ancona grentzet, begreiffet ungefehr 60. M. in die Länge, und 35. in die Breite, und hat bis 1631. seine eigene Hertzoge gehabt. Sie

ist

ist fruchtbar an Getraide und herrlichen Wein, aber von ungesunder Lufft, und wird eingetheilet in das eigentlich so genannte Hertzogthum *Urbino*, die Grafschafften *Montefeliro* und *Gabio*, die Herrschafft *Pesaro* und das *Vicariat Sinigaglia*. Die Hauptstadt Urbino liegt auf einem Hügel, bey dem Ursprunge des Flusses Foglio, am Apenninischen Gebürge, hat ein Ertz-Bischofthum, eine Citadelle und einen Hertzoglichen Pallast.

Urbion, la Sierra d' Urbion, *Urbionis Montes*, ein Gebürge in Alt-Castilien zwischen den Städten Borgo d' Osma und Logrono.

Urbisaglia, *Urbs Salvia*, *Urbs Salia*, Flecken in der Marca d' Ancona, im Päbstlichen Gebiete, 2. M. von Macerata, gegen Mittag.

Urbs, Ourbe, *Urbs*, *Orba*, Stadt am Fluß Gvadilbarbar, im Königreich Tunis, in Africa.

Urchub, Stadt in Servien in Ungarn, am Fluß Toplisse, 9. M. von Nissa gegen Westen.

Urck, kleine Insul auf der Süder-See, nicht weit von den Friesländischen Küsten, deren Einwohner vom Fischfange leben.

Urdingen, siehe Ordingen.

Urec, Urego, Fluß in Albanien in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeust.

Vreden, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, 1. Stunde von Bronweiler, so nebst der dabey liegenden Herrschafft Bachum, dem Hertzogthum Jülich incorporiret ist, und den Grafen von Waldeck gehöret.

Vreden, Stadt und berühmte Abtey im Stifft Münster am Breckel-Fluß und an den Zütphanischen Grentzen, zwischen Stadtlon und Borckloo gelegen.

Urgiren, eine Sache urgiren, fort treiben und darauf dringen.

Urguel, *Orgia*, *Orgella*, *Orgelium*, Stadt in Catalonien in Spanien, deren Bischoff nach Tarragona ins Hertzogthum Cerdague gehöret, am Fluß Segre, 28. M. von Barcelona. Die benachbarte Landschafft führet von ihr den Nahmen, und erstrecket sich von dem Pyrenäischen Gebürge, bis an die Stadt Lerida, la Plaina d' Urgel, *Urgellienſis Planities* genennet.

Uri, *Urienſis Pagus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und der vierte in der Ordnung, welcher gegen Osten an Graubündten, gegen Westen an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweitz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiänischen Landvogteyen der Schweitzer grentzet. Dieser Canton ist gantz Catholisch, und bestehet aus 10. Gemeinden, welche Participationes genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhafftig werden können. Er ist mit Bergen und Seen umgeben, und also von Natur befestiget. Das Regiment darinne wird durch einen Land-Ammann nebst andern Zugeordneten verwaltet.

Uriæ Fretum, ist eine von denjenigen Meer-Engen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das Teutsche Meer segelt; Sie heisset sonst auch das Fretum Anian.

Urinatores, suche Taucher.

Urla, Vourla, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt, unter Smyrna gehörig, heutiges Tages aber ist es nur ein Flecken, und nicht weit davon liegt die Insul Urla.

Urkunden, siehe Documenta.

Urnæ ſepulchrales, sind besondere irdene Töpffe, in welchen unsere Heydnische Vorfahren, als sie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Asche, Kleider-Häfftlein, Schnallen, Fibulas, Ringe, und andere Sachen, so der Verstorbene vorher im Leben lieb gehabt, verwahret, und selbige an einem gewissen dazu bestimmten Ort in die Erde vergraben. Man findet jetziger Zeit hin und wieder solche Urnas auf den Aeckern, so wohl auf die tausend Jahr und länger darinnen gestanden, und gantz unversehret sind, nur daß sie an sumpfichten Oertern sehr weich worden, und selten gantz heraus gezogen werden.

Uroca, Fluß in Spanien, welcher durch die Landschafft Guipuscoa fleust, und in das Meer fället.

Urosczuck, grosse Türckische Stadt in der Bulgarey, nebst einem Schlosse an der Donau.

Urphede, ist ein Eyd, welchen diejenigen schwören müssen, so eines beschuldigten Laster wegen gefänglich eingezogen gewesen, und wieder los gelassen oder verwiesen werden, daß sie nemlich sich nicht rächen oder wieder ins Land kommen wollen, Lat. *Cautio juratoria de non ulciſcendo vel revertendo.*

Ursel, Ober-Ursel, *Urſalia*, kleine Stadt zum Ertz-Stifft Maynz gehörig, in der Grafschafft Königstein gelegen.

Urselines, s. Ursuliner-Nonnen.

Urseren, *Urſella*, Stadt in der Schweitz im Canton Uri, am Fluß Urs, drittehalbe Meile von Altorff.

Ursini, siehe Orsini.

Ursperg, Auersperg, Flecken und Abtey am Fluß Mindel in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Ursprungen, ein Adeliches Benedictiner Nonnen-Kloster bey Schelklingen in Schwaben, 4. St. von Ulm, hat seinen Nahmen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloster entspringet, der sich zu Blaubeuern in die Blau ergeust.

Urßlingen, Schloß und ehemahliges Hertzogthum in Schwaben, nahe bey Rotweil, davon die Hertzoge im XV. Seculo abgegangen, deren Güter aber schon vorher an die Hertzoge von Würtemberg verkauffet worden sind.

Ursuliner-Nonnen, *Urſelines*, folgen der Regul S. Augustini, und haben einen schwartzen Habit nebst einem schwartzen Rock darüber. Angela de Bresse hat sie zuerst in Italien auf Anregen Caroli Borromäi, Ertz-Bischoffs zu Meyland, gestifftet, und Pabst Gregorius der XIII. hat sie ums Jahr 1572. bestätiget, worauf sie auch An. 1611. nach Franckreich gekommen und zu Paris und Rheims Klöster gestifftet, deren sie heutiges Tages unterschiedliche in diesem Königreiche besitzen. Sie sind verbunden die jungen Mägdgens zu lehren und zu erziehen.

Urwan, Ervan, Stadt in Klein-Persien an den Grentzen von Medien, am Fuß des Berges Ararat, 20. M. vom Caspischen Meere.

Urzendow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Usa, siehe Ouse.

Usa, Fluß in der Moscowitischen Tartarey, so erst Adrobe, zuletzt aber bey seinem Ausfluß in die Wolga also genennet wird.

Usacz, Stadt in der Woywodschafft Poloczko in Weiß-Reussen, am Fluß Dwina.

Usacza, siehe Uzacza.

Usbech, siehe Mawaralnahra.

Uschwend, kleine Stadt in Curland.

Uscochi, Uscoquen, ist ein kleines Volck im Oesterreichischen Croatien, bestehet aus Dalmatiern, welche vor der Türckis. Tyranney nach Cliffa flohen. Nachmahls aber, als sie auch von hier verjaget wurden, begaben sie sich nach Segna oder Zeng und den umliegenden Oertern, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türckische Croatien, inmassen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr bestes Handwerck ist, womit sie auch bisweilen die Christen nicht verschonen, ungeachtet sie der Catholis. Religion zugethan sind. Ihre Gebräuche aber bey Hochzeiten und Begräbnissen sind noch sehr heydnisch. Sie werden in 3. Classen eingetheilet; Die Citadini sind zu Segna gebohren und seßhafftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben: Die Stipendiarii dienen um Sold, und theilen sich in 4. Compagnien, deren iede ihr Ober-Haupt hat; Die Avanturieri sind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türckey, welche sich zu den vorhergehenden gesellen. Sie stehen zwar unter Römisch-Kayserl. Schutz, und dienen den Oesterreichischen Provintzien dortiger Enden zur Vormauer wider die Türcken, contribuiren aber nicht das geringste weder an Gelde noch Einqvartirung, und leiden auch keine Kayserl. Commission zu Untersuchung ihrer Affairen.

Uscop, siehe Scopia.

Uscopia, Türckische Stadt in Bulgarien, am Fluß Nissawa, 9. Meilen von Sophia gegen Westen gelegen.

Usedom, *Usedomia*, kleine Insul nebst einer offenen Stadt gleiches Nahmens in Vor-Pommern, zwischen der Ost-See, dem Frischen Haff und den Flüssen Peene und Swine, welches 2. Einflüsse der Oder sind. Sie ist fruchtbar und wohl bewohnt, und die Stadt Usedom hat ein Schloß, nebst einem Hafen. Es liegen auf dieser Insul 2. Schantzen, welche von den Flüssen die Peenemünder- und Swiner-Schantze genennet werden. An. 1715. ist dieselbe von den Nordischen Alliirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden An. 1720. an den König von Preussen als Churfürsten von Brandenburg auf ewig abgetreten worden.

Useldingen, Herrschafft und festes Schloß im Luxemburgischen, den Marggrafen zu Baaden-Baaden gehörig.

Usenberg, *Usenbergense Dominium*, Herrschafft in Schwaben, zwischen der Marggrafschafft Hochberg und dem Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig.

Userche, Uzerche, *Usercа*, kleine Stadt am Fluß Vezere, in Nieder-Limosin. Sie liegt sehr vortheilhafftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt ist.

Uses, siehe Uzes.

Usiatyn, *Usiatinum*, kleine Stadt am Fluß Sebroweze in Ober-Podolien, in Pohlen.

Usingen, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 2. bis 3. Meilen von Franckfurt. Sie ist die Residentz des Fürsten von Nassau-Sarbrück in Usingen, und zu Anfang dieses Seculi ist eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche schon ziemlich angebauet; die übrigen Fürstlichen Lande aber liegen im Westerreich. Der ietztlebende Fürst daselbst Carolus ist 1712. den 1. Januarii gebohren, und hat die Idsteinischen, Ottweilerischen und Sarbrückischen Lande geerbet.

Uske, *Osca*, Fluß in Engelland, in der Grafschafft Monmuth, an welchem die Stadt Uske, *Castrum Oscæ*, lieget, die groß und volckreich ist, und eine Brücke über den Fluß hat.

Usker, Stadt und Schloß auf dem Gebürge Caucasus in der Landschafft Georgien in Asien, hat ein Zoll-Haus, und ist mit Janitscharen besetzet.

Uskow, Stadt in der Woywodschafft Posen in Groß-Pohlen, 11. Meil. von der Stadt Posen, ist mit mäßigen Mauern umgeben.

Uslar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürstenthum Calemberg an der Aale, welcher Fluß in die Schwülme, und mit demselben hernach in die Weser fällt.

Usolsko, kleiner Fluß in der Provintz Vermski in Ost-Moscau, welcher sich in den Fluß Kama ergeust.

Usora, ein Strich Landes in der Europäischen Türckey, in Bosnien.

Ussel, *Ussela*, kleine Stadt in der Provintz Limosin, gegen die Grentzen von Auvergne, deren Einwohner die falschen Diamanten wohl zuzurichten wissen.

Usses, les Usses, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschafft Genevois entspringet, und sich bey Regonfle mit der Rhone vereiniget.

Usson, Oxo, *Ucio*, kleine Stadt in der Provintz Auvergne, eine Meil. vom Fluß Allier, nebst einem festen Schlosse.

Ustega, Ustica, kleine Insul auf dem Toscanischen Meer, den Liparischen Insuln gegen Norden gelegen.

Ustia, Stadt im Hertzogthum Rezan in Moscau, bey Varonisch.

Ustiana, siehe Ostiana.

Usurpateur, Lat. *Injustus possessor*, ist derjenige, der eine Erbschafft oder Gebiete, Vermögen ꝛc. so lange widerrechtlich besitzet, bis ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von seiner Usurpation depossediret und austreibet.

Usus, der Gebrauch. Es ist nicht in Usu heist, es ist nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Usus fructus, sind die Renten, Früchte oder Einkünffte eines Capitals, Land-Gutes ꝛc. so derjenige geniesset, dem das Capital zu seiner eigenen Willkühr, sonst nicht in die Hände gegeben wird. Siehe Nat. Lex.

Usza, Fluß in Volhynien in Pohlen, fällt unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Georgien in Asien, wo die Flüsse Abascia und Fazzo zusammen kommen.

Uterini, sind Geschwister, so von einer Mutter, aber von unterschiedlichen Vätern herkommen.
Utersen, Flecken und Lutherisch Adelich Jungfern-Stifft in Hollstein unweit Pinneberg.
Urielle, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grentzen des Königreiches Valencia.
Utka, Moscowitisches Schloß und Grentz-Festung im Königreiche Siberien, am Fluß Suzawaia, gegen die Tartarn Usimzi und Baskirzi.
Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japon, auf der Insul Æimo, in Asien.
Utphe, Amt und Residentz eines Grafen von Solms-Laubach, in der Wetterau, 3. Stunden von Friedberg gelegen.
Utrecht, *Provincia Ultrajectina*, Herrschafft und eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag schickt, sonst aber gegen Norden an die Süder-See, gegen Westen an Holland, gegen Osten an Gelderland, und gegen Süden an die Betau grentzet. Die Staaten von dieser Provintz bestehen aus der Geistlichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Ertz-Bißthum, und der letztverstorbene König in Franckreich wolte dasselbe An. 1672. als er fast das gantze Land eingenommen, wieder aufrichten, allein es war alles vergebens, als die Frantzosen das folgende Jahr Land und Stadt wieder räumen musten. Sie hat 5. Städte und 70. Dörffer, und die Hauptstadt Utrecht, *Ultrajectum*, *Trajectum ad Rhenum*, *Trajectum Inferius*, *Utrisecium*, *Antonia*, liegt am alten Rhein, ist groß, wohlgebauet, volckreich, und mit einem einfachen Wall nebst einem Wasser-Graben umgeben, hat eine An. 1636. aufgerichtete Universität, wie auch den Justitien-Hof der Provintz, welcher aus einem Präsidenten, neun Räthen, einem Schatzmeister und andern bestehet. Es sind zwey Canäle daselbst, einer die Vaert, und der andere die Niewe Gracht genannt, darüber 36. steinerne Brücken gehen, auch befinden sich 4. Vorstädte daselbst, darinnen allerhand Palläste, Gärten und Lust-Häuser zu sehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlösser, Märckte und Dörffer. Sie liegt 3. M. von Arnheim, und ist wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher An. 1579. allhier geschlossen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichen wegen des 1712. und 1713. allhier gehaltenen Friedens-Congresses zwischen den Ministern derer hohen Alliirten und der Cron Franckreich.
Uttendorff, Marckt-Flecken nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Bayern, am Mattig-Fluß.
Uttoriter, grosser Marcktflecken in Engelland in der Provintz Staffordshire.
Utzberg, Flecken und Amt, dem Churfürsten zu Pfaltz gehörig, zwischen der Landgrafschafft Darmstadt und den Grafschafften Hanau und Erpach.
Utzen, ützen, Vogtey und Marcktflecken an der Fusse im Amt Meinersen, im Lüneburgischen, unter die Inspection Burgdorff, und nach Absterben des Hertzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.
Utzendow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.
Utznach, *Usnacum*, Städtlein, Schloß und Amt in der Landschafft Gastern in der Schweitz, dem Canton Schweitz, und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig.
Vuchang, Hauptstadt in der Provintz Huqvang, in China.
Vucheu, *Vucheum*, Stadt in der Provintz Kiansi in China.
Vueren, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, nebst dem Titul einer Vicomté, zwischen Brüssel und Löven gelegen.
Vuist, eine von den Insuln Westernes, auf dem Schottländischen Meere.
Vulcain, *Vulcani Insula*, eine Insul auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4. Feuer-speyende Berge.
Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*, also nennet man die Feuer-speyenden Berge, deren es in allen vier Theilen der Welt gar viel giebet. Unter denenselben sind vor andern der Ætna in Sicilien, der Vesuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man derer sonderlich in dem mittägigen America gar viel, wie denn allein in der Provintz Chili über 16. dergleichen Berge anzutreffen sind.
Vulcani officina, also wird die Provintz Guipuscoa in Spanien, wegen der vielen daselbst befindlichen Eisen-Hütten genennet.
Vulgata, heist die Lateinische Version der Bibel, deren sich die Catholischen durchgehends bedienen müssen, weil sie von den Päbsten authentisiret worden, welche aber die Protestirenden wegen ihrer mit unterlauffenden Fehler beständig verwerffen.
Vulvi, *Stymphalus*, alte Stadt am Fluß Erarise in Zaconia in Morea.
Vurnes, siehe Furnes.
Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provintz Junnan in China.
Vuurkisten, siehe Feuerkiest.
Uxbridge, Stadt in Middlesex in Engelland.
Uxkul, kleine Stadt in der Liefländischen Provintz Letten, nicht weit von Riga.
Vyck, siehe Wick.
Vylach, *Veilachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8. M. von Essek gegen Mittag.
Vypao, *Vypaus*, *Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafschafft Görtz, welcher sich unterhalb der Stadt Görtz in den Lisonzo ergeust.
Vyst, Enst, eine von den Insuln Westernes, welche volckreich, und mit vielen kleinen Meer-Busen durchschnitten ist. Sie ist 2. M. lang und 2. breit, und hat 5. Kirchspiele und einige Schlösser, sich vor den See-Räubern zu beschützen.
Vywar, Türckische Stadt in Servien, nicht weit von der Sau.
Vyza, siehe Bilzier.
Uzacza, Fluß in Litthauen, welcher in der Woywodschafft Minsk entspringet, und in der Woywodschafft Poloczk bey der Stadt Usacza in die Düna fällt.
Uzeda, siehe Uceda.
Uzerche, siehe Userche.
Uzes, Uses, *Ucetia*, Stadt nebst 3. Schlössern in Seven-

Sevennes in Nieder-Langvedoc, wo viel Sarges und Tuch gemacht, und starcker Handel getrieben wird. Sie führet den Titul eines Hertzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Bißthum gehöret unter den Ertz-Bischoff von Narbonne.

Uzienien, grosser und schön gebauter Flecken im Königreiche China, an dem See Poyang, wo sich der Fluß Kan in das Meer ergeust. Er ist über eine Stunde lang, und wegen des schönen Porcellans sehr berühmt, dahero sich iederzeit daselbst viel Kaufleute befinden.

Waag, siehe Wag.

Waal, festes Castell in Nieder-Ungarn, 5. M. von Gran.

Waasen, Herrschafft und Schloß bey Friedau, in Nieder-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, denen Grafen von Auersperg gehörig.

Wabern, ein neues schönes Fürstliches Schloß zwischen den Flüssen Schwalm und Eder in Nieder-Hessen, wobey ein Reiher-Wäldgen, nach Cassel gehörig.

Wache, Lat. *Vigiliæ*, *Excubiæ*, wird auf denen Engell- und Holländischen Schiffen von dem Schiffs-Volcke in folgender Ordnung verrichtet. Von 12. Uhr des Mitternachts bis 4. ist die andere Nacht- oder Hunde-Wache; von 4. bis 8. Vormittags ist die Tag-Wache; von 8. Uhr bis 12. Mittags, die Vormittags-Wache; von 12. bis 4. die Nachmittags-Wache, von 4. bis 8. die Platvoet-Wache; und von 8. bis 12. die erste Nacht-Wache, welche letztere allemahl durch den Provosen mit Meister-Sängerischen Reimen abgekündiget, durch die Glocke auf der Back abgeläutet, durch den Tambour auf der Campagne abgeschlagen, durch den Trompeter mit einem Abend-Liede abgeblasen, und mit einem Stücke abgeschossen wird. Den Unterscheid dieser Wacht-Zeiten nun zu wissen, so steht unter dem halben Verdeck bey der Cajute eine Schild-Wache bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe Stunden das Zeichen mit einem Schlage giebt, also daß er alle halbe Stunden einen Schlag mehr thut, bis er endlich 8. Schläge anzeiget, da denn die eine Wache aus ist, und eine neue aufgeführet wird. Diese halbe Stunden-Zeichen werden von dem Sand-Uhr-Glase Glasen genennet, und der Schiffer nebst den beyden Steuer-Leuten wechseln alle Stunden einander mit solcher Wache ab. Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen alle 2. Glasen, das ist iede Stunde ab. Siehe Quart.

Wachendorff, ein fester Ort im Ertz-Stifft Cöln.

Wachenheim, oder Wackenheim, feines Städtlein im Speyergöw, 1. M. von Neustadt an der Hart, Chur-Pfaltz zuständig.

Wachenrod, ein Bambergischer Marckt, Schloß und Amt in Franckenland.

Wach-Glocke, ist in einer Festung an die Wach-Stube gemacht, so bald sie geläutet wird, sollen alle Schild-Wachten mit den Glocken, so sie in ihren Schilder-Häusgen haben, antworten.

Wachsenburg, Wassenburg, Stadt und Amt in Thüringen, zwischen der Grafschafft Gleichen und dem Arnstädtischen Gebiete, eine halbe M. von Arnstadt, nach Sachsen-Gotha gehörig, und anietzo zum Amt Ichtershausen geschlagen. Dabey liegt ein altes und festes Schloß auf einem Berge, darauf ein Fürstlich-Gothaischer Hauptmann wohnet.

Wachsholm, Schwedische Insul in den sogenannten Scheeren vor Stockholm, worauf eine Schantze, die den Hafen vor Stockholm bedecket.

Wachtel-Bischofftthum, siehe Capri.

Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Feinden den Eingang zu Wasser verhindern.

Wachtendonck, *Wachtendonka*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß am Fluß Niers in Ober-Geldern, 2. Stunden von der Stadt Geldern, so Anno 1714. im Badischen Frieden dem Könige in Preussen zugesprochen worden. Sie ist das Stamm-Haus des alten Adelichen nunmehro Freyherrlichen Geschlechts von Wachtendock, welches in Westphalen und denen Niederlanden recht Gräfliche Güther besitzet.

Waddemarche, Landschafft in Ost-Indien in dem Königreiche Jafnapatan, auf der Insul Ceylan, begreifft 3. Kirchen unter sich, und hat schöne Viehzucht.

Wadegassen, Valdegast, Abtey im Westerreiche, 3. M. über Saarbrücken, an der Saar gelegen, hat seinen eigenen Abt, und der Graf von Nassau-Saarbrück besitzet darüber die Landes-Hoheit in bürgerlich- und peinlichen Sachen.

Wadstein, siehe Vadsten.

Wadt, siehe Vaud.

Wael, siehe Rhein.

Wädenschweil, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Waelem, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, zwischen Antwerpen und Mecheln.

Waelsch-Flandern, oder Wallonische Flandern, Landschafft in der Grafschafft Flandern, zwischen dem eigentlich so genannten Flandern, der Landschafft Hennegau und Artois. Die Einwohner darinnen werden insgemein Waelen oder Wallonen genennet, und die vornehmsten Städte sind Ryssel, Dovay und Dornick.

Wälzheim, grosser Marckt- und Amts-Flecken, 1. M. von Schorndorff im Würtembergischen, der nach Abgang der Grafen von Limpurg als ein Lehn an Würtemberg zurück gefallen.

Waes, das Land von Waes, *Vaesia*, *Vasia*, kleine Landschafft im Oesterreichischen Flandern, welche sich am lincken Ufer der Schelde, und von Gent bis nach Isendyck erstrecket.

Waesten, siehe Warneton.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden in Franckreich, Lat. *Præconum, Fecialium princeps.*

Waffen-Platz, siehe Place d' Armes.

Wag, *Vagus*, grosser Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpatischen Gebürge an den Pohlnischen Grentzen nicht weit von Trentschin entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergeust.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen

Wagen zusammen geschoben, und hinter solche so dann die Soldaten postiret werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne, Lat. *Propugnaculum ex conjunctis curribus structum.* Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türcken, Pohlen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen, bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schantzen, oder Retrenchementer aufzuwerffen pflegen.

Wageningen, *Vaga, Wageninga, Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein zur rechten Hand, 3. M. von Nimegen gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officirer im Kriege, welcher Sorge trägt, daß die Bagage aufgeladen und bequem fortgebracht werde, und hat ein iedes Regiment seinen besondern Wagenmeister, Lat. *Rei vehicularis in exercitu præfectus.*

Wagensperg, Schloß in Unter-Crain, 4. M. von Laybach, welches den Titul einer Herrschafft führet und den Freyherren von Valvasor gehöret.

Wagenthal, s. Land-Vogtey der 6. Aemter.

Waghäusel, ein Capuciner-Kloster im Stiffte Speyer, 1. Stunde von Philippsburg.

Wagrien, *Vagria*, Landschafft in Hollstein, zwischen der Ost-See, dem eigentlich so genannten Hollstein, Stormarn, unter den Hertzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dänemarck, theils dem Hertzog in Hollstein-Gottorp, und theils dem Bischoff zu Lübeck.

Wagstadt, feine Stadt und Schloß im Fürstenthum Troppau in Schlesien.

Wagullen, werden einen Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von GOtt noch von seinem Wort etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flitzbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchern zusammen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Rußischen Grentzen.

Wahal, Wahl, *Vabalis*, suche Rhein.

Wahlen, siehe Churwahlen.

Wahlenstadt, siehe Wallenstadt.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, Walstadt, grosses Dorff in Nieder-Schlesien im Fürstenthum Liegnitz, 1. M. von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241. daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn unter Henrico Pio bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege 9. Körbe voll abgeschnittener Ohren nach Hause geschicket.

Wahl-Tag, Lat. *Dies Electionis*, wird die Versammlung der Churfürsten im Röm. Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kayser oder Röm. König zu erwehlen.

Wahrenberg, grosses Dorff in der Alt-Marck Brandenburg unten an der Elbe, wo viel Korn nach Hamburg pfleget eingeschifft zu werden, es hat auch die Gerechtigkeit Jahrmarckt zu halten.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise an der schwartzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Grentzen, 1. M. von Dobriluck.

Wahrungs-Acker, ist derjenige Ort unter freyen Himmel im Lande Hadeln in Bremen allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zusammenkünfte halten, Lat. *Locus sub dio, Hadelensium comitiis destinatus.* An diesem Orte wurden auch die neu-angenommene Fürstliche Bediente der Landschafft ehemahls vorgestellet, ehe sie ihr Amt antreten durfften.

Waiblingen, Stadt am Fluß Rems, im Hertzogthum Würtemberg, in Schwaben, 3 Stunden von Stuttgard. Hiervon soll der im 12. und folgenden Seculis bekannte Nahme Gibellini herkommen seyn.

Waidhofen, Stadt in Unter-Oesterreich an der Alps, so dem Bischoff zu Freysingen in Bayern gehöret, wird sonst Bayerisch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, Landes-Fürstliche Stadt und Schloß in Unter Oesterreich, gegen Böhmen und Mähren zu, an der Teya, wird sonst auch Böhmisch-Waidhofen genennet.

Waigats, *Fretum Vaigatium* vel *Nassovicum*, Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwischen Nova Zembla und Moscau. Sie scheidet das Moscowitische Meer von dem Tartarischen, und ward Anno 1594. von den Holländern entdecket, da sie einen neuen Weg nach China suchen wolten. Als der Czaar Petrus I. Anno 1717. durch Holland nach Franckreich reisete, that er den Holländern einen Vorschlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Ost-Indien durch diese Meer-Enge bewerckstelliget werden könte; es ist aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer diesen Vorschlag acceptiret.

Wain, Herrschafft in Algöw in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Wainfleet, Stadt in der Provintz Lincoln in Engelland.

Waismann, siehe Weißmayn.

Waitschewar, Grentz-Festung im Windischen Land in Ungarn.

Waitzen, *Vacia*, kleine befestigte Stadt und Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, nebst einem Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Gran gehörig, und dem Kayser zuständig. An. 1731. im Jul. brannten daselbst 196. Häuser ab. Der ietzige Bischoff daselbst ist Michael Friedrich Cardinal und Graf von Altban.

Wakefield, grosse und wohlgebauete Stadt in der Provintz Yorckshire in Engelland, am Fluß Calder, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet, und treibet sie gute Handlung mit Tuche.

Wakenitz, Fluß im Lauenburgischen.

Wakenstädt, Dorff unweit Gadebusch im Mecklenburgischen, allwo den 20. Dec. 1712. die Dänen von den Schweden geschlagen worden.

Walbeck, Schloß nebst einem Dorffe in der Grafschafft Mansfeld, denen von Eltz unter Chur-Sächsischer Hoheit gehörig.

Walbeck, Walpke, Dorff im Fürstenthum Halberstadt

berstadt an denen Braunschweigischen Grentzen, unter das Amt Weverlingen gehörig. Dabey liegt das Lutherische Stifft St. Pancratii & Sylvestri, welches aus einem Probst und 6. Adelichen und Bürgerlichen Canonicis bestehet.

Walbeck, Stadt im Preußischen Geldern nicht weit vom Rhein.

Walchern, *Valachria*, eine Insul der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmste und äusserste in der Provintz Seeland, welche durch die Wester-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, Neu-Walcheren, siehe Tabago.

Walck, kleine Stadt in Liefland, im Stifft Derpt.

Walckenried, *Valkenrieda*, liegt in der Grafschafft Hohenstein in Thüringen, war vor diesem eine berühmte unmittelbare Reichs-Abtey, wurde aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und dem Hause Braunschweig, und in specie der Linie zu Wolffenbüttel, als ein Reichs-Lehn mit allen Zugehörigen auf ewig überlassen.

Walckmühlen, siehe Wasmühlen.

Walcourt, kleine Spanische Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Grafschafft Namur, an den Grentzen des Stiffts Lüttig.

Walcowar, siehe Walpo.

Walcz, schönes Schloß nebst einem kostbaren Lust-Garten im Sazer-Kreis in Böhmen.

Wald-Aschach, Aschach, grosser Marcktflecken an der Fränckischen Saale in Francken, 4. Stunden von Neustadt an der Saale, nebst einem schönen Schlosse und Amte, so dem Bischoff von Würtzburg gehörig.

Waldau, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, am Pregel oberhalb Königsberg.

Waldbuch, Würtzburgisch Amt und Marcktflecken in Francken.

Waldburg, freye Herrschafft und Schloß in Schwaben, an den Grentzen des Algöws, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erstgebohrne des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß ist. Diese Grafen theilen sich in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Scheerische und Wolffeckische. Die Scheerische bestehet aus zwey Linien, welche sind die Scheerische und Trauchbergische. Die Wolffeckische aber theilet sich in die Wolffeckische und Zeilische. Die Wolffeckische theilet sich wiederum in die Wolffeckische und Waldseeische.

Wald-Cappel, suche Cappel.

Waldeck, *Valdecum*, festes Schloß an der Vils unterhalb Amberg in der Ober-Pfaltz an den Fränckischen Grentzen.

Waldeck, *Valdecensis Comitatus*, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreis, welche gegen Osten und Süden an die Landgrafschafft Hessen-Cassel, gegen Westen an das Hertzogthum Westphalen, gegen Norden an das Stifft Paderborn grentzet, ein Hessen-Casselisch Lehn ist, und den Grafen von Waldeck zugehöret, welche sich sonsten in die Wildungische und Isenbergische Linien theileten, davon die erstere Anno 1682. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, aber auch wieder An. 1692. ohne männliche Erben verstorben. Sie ist bergicht, aber dabey fruchtbar, und findet man darinnen Eisen- Kupffer- und Silber-Bergwercke. Die Hauptstadt und Stamm-Schloß Waldeck, liegt am Fluß Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruiniret. Diesen Grafen gehöret auch die Herrschafft Didinghausen, und die freye Grafschafft Pyrmont. Der An. 1728. verstorbene Graf Anton Ulrich von Waldeck, war bereits 1711. von Ihro Kayserl. Maj. bey Dero Crönung zu Franckfurt am Mayn in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, hat aber solche Dignität am 18. Jul. 1717. erst öffentlich bekannt gemacht. Der ietztregierende Fürst heist Carl August Friedrich, gebohren 1704. den 24. Sept.

Walden, Saffran-Walden, Stadt in der Provintz Essex in Engelland, auf einem Hügel, und mit Saffran-Feldern umgeben, 35. Meilen von Londen.

Waldenburg, befestigte kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Francken, an den Schwäbischen Grentzen, 3. Stunden vom Schwäbischen Hall. Sie gehöret denen Grafen von Hohenlohe.

Waldenburg, eine Herrschafft und Residentz-Stadt des jüngern Grafen von Schönburg, Christian Heinrichs Waldenburgischer Linie, an der Schneebergischen Mulda, im Ertzt-Gebürgischen Kreise, 2. M. von Altenburg, ist meistens Königl. Böhmisches und nur etwas Chur-Sächsisches Lehn, und wegen ihres thönernen Gefässes bekannt, so nur zur rechten Hand der Mulda tüchtig gemacht wird. Dieses gute Städtlein ist 1717. fast gantz abgebrannt. Es ist dieses Geschlechts auch eine Linie in Preussen, welche vor einiger Zeit das Gräfliche Prædicat wieder angenommen hat.

Waldenburg, Wallenberg, Wallmrich, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, vormahls den Herren von Zetteritz gehörig, ist aber nachmahls durch Heyrath an die Freyherren von Bibra gekommen.

Waldenfels, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach.

Waldenhagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Güstrow gegen Süd-Osten.

Waldenhofen, Schloß in Francken, denen Grafen von Hatzfeld gehörig.

Waldenser, Vaudois, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kauffmann, welcher 1100. zu Lyon in Franckreich gelebet, und viele Mißbräuche der Catholischen Religion zu widerlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemachet, und seine Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolget worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Teutschland, Engelland, Schweitz, Böhmen, Pohlen und Savoyen aus, deren noch einige Reliqvien in den Savoyischen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nähesten. Als der König in Franckreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Hertzog von Savoyen dem Könige zu gefallen die Waldenser aus

ihren Thälern, ruffte sie aber 1694. wieder zurück, als er mit den Alliirten in Bündniß getreten war. Endlich wurden sie abermahl auf Franckreichs Anstifften 1698. verjaget, und wandten sich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Teutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch im Würtembergischen einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl- und Engelländer im vorigen Kriege wider Franckreich von dem Hertzoge abermahls die Freyheit erhalten, in ihren Thäler sicher zu wohnen. Sie Albigenser.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus dem Thal Lucerne, Perouse, S. Martin, Cluson und Pragelas, deren die ersten 3. dem Hertzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Cron Franckreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, Cistercienser-Münchs-Kloster in der Ober-Pfaltz, unweit Chamb.

Walderfangen, Walderfing, alte Stadt an der Saar im Westerreich, 3. M. von Nancy.

Waldersee, altes zerstörtes Schloß im Anhalt-Dessauischen, nicht weit davon, wo die Mulde in die Elbe fällt, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Wald-Grafen, siehe Waldpoten.

Waldhausen, berühmtes Kloster Canonicorum regularium S. Augustini, in Ober-Oesterreich.

Waldheim, klein Meißnisches Städtlein, 6. M. von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716. in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schlosse, ein allgemeines Zucht- und Waysen-Haus angeleget, und den 16. Aug. die neu-reparirte Capelle darinne eingeweihet worden.

Waldkirch, kleines Oesterreichisches Städtlein in Brißgow, am Fluß Eltz, 1. M. von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercyniæ*, kleine Stadt am Schwartzach im Rent-Amt Amber, in der Ober-Pfaltz am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genennet, welche von den Römischen Kaysern hin und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser wider die Strassen-Räuber mit ihren Knechten auszufallen, und das Holtz und Wildbahn zu erhalten, bestellet waren. Sie heissen auch *Comites Sylvestres*, *Waldboti*, oder Wild- und Wald-Grafen.

Waldsassen, *Valsaxenum*, Marcktflecken nebst einem reichen und wohlgebaueten Cistercienser-Kloster in der Ober-Pfaltz, an den Vogtländischen Grentzen, 1. M. von Eger gelegen. Der Prälat daselbst führet den Titul eines gefürsteten Abtes.

Waldsee, *Valdsea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfliche Residentz-Schloß Wolffseck.

Waldshut, *Valdusta*, eine von den 4. Waldstädten in Schwaben im Kletgow am Rhein. Sie ist befestiget, beschützet den Eingang in den Schwartzwald, und gehört dem Hause Oesterreich, 7. St. von Schaffhausen.

Wald-Städte, *Urbes Sylvaticæ*, sind 4. Städt am Schwartzwalde in Schwaben am Rhein nemlich Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg und Waldshut. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen versteht man auch durch die vier Wald-Städte die vier innern Cantons in der Schweitz, nemlich Uri, Schwitz, Unterwalden und Zug.

Waldstädter-See, ziemlicher in die Krümm gehender See, zwischen den Cantonen Unterwalden, Lucern, Zug und Schweitz.

Waldstein, altes Schloß in Francken, nach Culmbach gehörig.

Waldstein, Wallenstein, Schloß und Stadt im Buntzler-Kreis, bey Tornau in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein oder Wallenstein herstammen, welche zur Schwäbischen Banck gehören. Aus diesem Hause war der im Teutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmahliger Hertzog von Friedland entsprossen, und die heutigen Gräflichen Güter liegen in Böhmen an den Schlesischen Grentzen.

Waldstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, am Fluß Schreins, bey Schwartzenau gelegen.

Walgensee, *Valgensea*, *Lacus Vallensis seu Italicus*, ein schöner fischreicher See in Bayern, 10. M. von München gegen Mittag, meistentheils der Abtey zu Benedict-Bayern gehörig. Es liegt kein Städtlein daran, sondern nur ein Post- und Wirths-Haus, nebst etlichen Fischer-Häusern.

Walhausen, feiner Marcktflecken in Thüringen, am Fluß Helm beym Hartz, 1. M. von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegen Morgen hat es ein wohlgebauetes Schlößgen mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg wohnet, und vor diesem ist dieser Ort eine Kayserliche Sächsische Pfaltz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und grosse Grafschafft in Brabant, unweit Gembloux; eine andere kleine Stadt dieses Nahmens lieget unweit Mecheln, nach Antwerpen zu.

Walkowar, Schloß und Marcktflecken auf einer Höhe, an der Donau in Sclavonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, Latein. *Vallum*, ist die zur Erbauung der Bollwercke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger oben so breit seyn, daß man Mannschafft und Geschütz darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne. s. Math. Lexicon.

Wall, heist bey den Schiffern das Land von der Meer-Seite her, Lat. *Littus*.

Wall, bedeutet auch eine Anzahl von 80. Stücken, Lat. *Octogeni*.

Wallachey, *Valachia*, grosse Landschafft in Europa, welche gegen Westen an Ungarn, Siebenbürgen und Schwartz-Reussen, gegen Norden an Podolien, gegen Osten an Bessarabien und Bulgarien, gegen Süden gleichfalls an Bulgarien grentzet. Sie wird in 2. den Türcken tributbare Fürstenthümer getheilet, deren das

eine

eine den Nahmen der Wallachey behält, das andere aber die Moldau heisset, und ein iedes von einem besondern Fürsten regieret wird, welches Türckische Vasallen sind, insgemein Hospodaren heissen, und die Fürstliche Dignität tragen, aber solche Würde nicht erblich besitzen. Die eigentlich so genannte Wallachey, so *Dacia transalpina, montana* oder *Alpestris*, und von den Ungarn Harras al fold oder Alfeold, d. i. das Land hinter dem Gebürge genennet wird, grentzet gegen Osten an die Moldau, gegen Westen an Siebenbürgen und Ungarn, gegen Süden aber an die Donau, wodurch sie von Servien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getraide und Wein, sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Viehzucht. Der Fürst des Landes kan nach Gefallen von dem Türckischen Hofe abgesetzet werden, und muß jährlich 60000. Ducaten an denselben bezahlen, welches aber offtmahls noch viel höher gesteigert wird. An. 1714. im Februario ward der hiesige Hospodar, Constantin Bassaraba, von den Türcken aus seiner Residentz gefangen nach Constantinopel geführet, daselbst in die 7. Thürme gesetzet, sein gantzer Schatz, welcher über 30. Millionen betragen, weggenommen, und nachdem er zum öfftern gemartert worden, nebst allen den Seinigen, vor dem Lust-Schlosse des Groß-Sultans enthauptet. Hierauf kam Stephanus Cantacuzenus zu dieser Würde, hatte aber dieselbe kaum zwey Jahr bekleidet, als er im Sommer An. 1716. weil er nicht so viel Auxiliar-Trouppen verschaffte, als die Türcken forderten, auf Befehl des Sultans mit seiner gantzen Familie nach Constantinopel geführet, und nebst seinem ältesten Sohne stranguliret wurde; Seine Gemahlin aber nebst den zwey jüngsten Söhnen, Rudolphen von 17. und Constantinen von 13. Jahren, retirirten sich auf ein Englisches Schiff, mit welchem sie in Sicilien ans Land setzeten, von dar über Neapolis und Rom nach Wien giengen, und von Ihro Kayserl. Majest. in hohen Schutz genommen wurden. Die Ottomannische Pforte machte hierauf den Nicolai Mauro Cordato zum Wallachischen Hospodar, welcher sein Regiment mit grosser Grausamkeit anfieng, sich aber dadurch so verhaßt machte, daß die Wallachen nach des Röm. Kayfers Protection seufftzeten, gestalt denn auch hierauf die Kayserl. Trouppen aus Siebenbürgen verschiedene Einfälle in die Wallachey thaten, und unter andern der Capitain Dettine im Nov. 1716. das Glück hatte, den Tyrannischen Hospodar, Nicolai Mauro Cordato in seiner Residentz Bucherest zu überfallen, und denselben nebst seiner gantzen Familie gefänglich nach Hermanstadt in Siebenbürgen einzubringen; worauf der Sultan des gefangenen Hospodars Bruder, Johann Mauro Cordato, in diese Würde setzte, nach dessen Tode aber der gefangen gewesene Nicolaus Mauro Cordato, der in dem Passarowitzischen Frieden seine Freyheit wieder bekam, Anno 1726. aufs neue mit der Wallachey belehnet und zum Hospodar ernennet worden; welcher aber den 14. Sept. 1730. gestorben, und sein Sohn, Constantino Mauro Cordato, An. 1731. an seine Stelle gekommen. Im gemeldten Frieden zu Passarowitz 1718. ist der Fluß Alauta von dem Rotenthurnier-Paß bis Nicopoli, wo er in die Donau fället, zur Grentz-Scheidung in der Wallachey gesetzet, und was demselben Ostwerts gelegen, dem Türckischen Reiche, was aber gegen Westen lieget, dem Römischen Kayser überlassen, und ein Kayserlich Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinne angeleget worden. Übrigens sind die Einwohner in der Wallachey, worunter sich auch viele Römisch-Catholische befinden, meistens der Griechischen Religion zugethan, und ihrem Ursprung nach eine Römische Colonie, dahero ihre Sprache aus verdorbenem Latein zusammen gesetzet ist, und bey ihrem Gottes-Dienst bedienen sie sich auch der Rußischen und Syrischen Sprache. Der Nahme Wallachey bedeutet ein Land, so hinter oder unter dem Gebürge lieget.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweitz, dem Canton Basel gehörig, am Fluß Ergetz, nebst einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfels, Bambergisches Amt und Marckflecken in Francken.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweitz, in der Grafschafft Sargans, am Wallenstädter See, 4. Meilen von Glaris, so wegen des grossen Passes berühmt. Der Wallenstädter-See, *Lacus Rivarius*, ist 2. M. lang und vereiniget sich durch den Fluß Limmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, altes hohes Schloß und Amt in Nieder-Hessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, Grafen von, siehe Waldstein.

Waller, Städtlein an dem güldenen Steig, im Prachiner-Kreis in Böhmen, allwo man die vortrefflichsten Gläser macht.

Wallerstein, Schloß nahe bey Nördlingen, in der Grafschafft Oettingen in Schwaben, davon eine Gräfliche Oettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, Galles, *Vallia*, Fürstenthum in Engelland, welches der Cron-Printz in Engelland im Titul führet. Es grentzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen und Norden aber an das Irrländische Meer. Es hat gesunde Lufft, ist gebürgig, und also zu der Viehzucht bequemer als zum Acker-Bau. Man theilet es in *South-* und *Nort-Walles*, unter welchen jenes in 6. Landschafften bestehet, welche sind *Radnor, Brecknock, Glamorgan, Caermarden, Pembrock* und *Cardigban*. *Nort-Walles* begreiffet gleichfalls 6. Provintzen, nemlich *Merioneth, Caernarvan, Denbigh, Flint, Montgomery* und die Insul *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Brittische Sprache, und werden durch 2. Königliche Lieutenants regieret.

Walles (Printz von) diesen Titul führt allezeit der Cron-Printz von Groß-Britannien, wozu er erst, nachdem er einige Jahr erreichet, gemacht wird, indeß aber als Graf von Chester

und Flint, und als Hertzog von Cornwal gebohren wird. Dieser Titul ist sehr alt, und zuerst vom Könige Eduardo, seinem ältesten Sohne beygeleget worden. Es führet denselben anietzo seit 1727. Fridericus Ludovicus, gebohren 1707. den 13. Jan. Siehe Groß-Britannien und Hannover.

Walles, New-South-Walles, *Nova Vallia Meridionalis*, eine Landschafft in dem Nördlichen Theile der Landschafft Canada in Nord-America.

Walles, New-Nort-Walles, *Nova Vallia Septentrionalis*, eine Landschafft in den Terris Arctici in dem Mari Christiano, in Nord-America.

Wallfahrt, Pelerinage, *Peregrinatio religiosa*, ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise, so sie zu einer berühmten Kirche, heiligem Orte oder wunderthätigen Marien-Bilde anstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provintz, darinnen dergleichen nicht geschehen, doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der gantzen Welt, so (1) nach Jerusalem zum H. Grabe, (2) nach Rom zu der Kirchen der Apostel Petri und Pauli, (3) nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses Heil. Apostels seyn sollen, und (4) nach dem Marien-Bilde zu Loretto in Italien, wo das Häuslein gezeiget wird, darinne die Maria den Englischen Gruß empfangen, angestellet werden.

Wallfisch, eine Festung bey Wißmar an der Ost-See im Mecklenburgischen, welche 1648. an die Cron Schweden überlassen, und Anno 1717. von denen Nordischen Alliirten demoliret worden.

Wallfisch-Fang, Lat. *Piscatura cetorum*, wird mitten im Sommer, zwischen Isßland und Norwegen, von den Holländern, Nieder-Sachsen, Dänen und Schweden getrieben, und die dahin geschickten Escadern heisset man insgemein die Grönlands-Fahrer.

Wallingfort, *Valingfordia*, Stadt in Berckshire, in Engelland an der Temse, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Walliser-Land, Valais, *Vallesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Hertzogthum Savoyen, gegen Süden an das Hertzogthum Meyland, und gegen Osten an den Canton Ury und die Italiänischen Land-Vogteyen grentzet. Dieses Land bestehet aus einem langen Thal von Osten gegen Westen, von dem Ursprung der Rhone bis an den Genffer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Walliser-Land getheilet, ist einer von den verbundenen oder zugewandten Orten der Schweitzer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Lufft darinnen überall warm, im Winter aber desto kälter, und das Erdreich träget genugsam Getraide, Gras und Wein.

Wallmenach, ein Hessen-Casselisch Städtgen am Rhein.

Wallney, kleine Insul in der Irrländischen See, auf den Küsten von der Englischen Provintz Lancaster.

Wallonen, *Wallones*, nennet man alle diejenigen Völcker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache alt-Frantzösisch ist, dergleichen sind die von Artois, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, und ein Theil von Flandern und Brabant; inmassen man auch unterweilen die Lüttiger darunter verstehet.

Wallonische Flandern, siehe Waelsch-Flandern.

Wallsend, suche Walsend.

Wallstadt, siehe Wahlstadt.

Walmer, Wölmer, Stadt und ehemahlige Festung in der Liefländischen Provintz Letten am Fluß Teyder, ist 1702. und 1703. von den Russen abgebrannt worden.

Walpersburg, siehe Willibaldsburg.

Walpke, suche Walbeck.

Walpo, Valpon, Stadt und Schloß am Fluß Walpo in Sclavonien in Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Walpo oder Walpomar, welche zwischen der Draw und Sau lieget, und wurde diese feste Stadt 1687. durch die Christen erobert.

Walpo, *Valpo*, *Valpanus fluvius*, Fluß in Sclavonien in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in 2. Arme theilet, davon der eine bey Effeck in die Drau, der andere aber bey Walpomar in die Donau fällt.

Walpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen, und daselbst in den Strom Nareu läuffet, der sich ferner in den Bug und dieser in die Weichsel stürtzet.

Walsal, Stadt in Staffordshire in Engelland, nicht weit vom Fluß Tame.

Walsch, Herrschafft und wohlgebauter Marckt-flecken im Sazer-Kreise in Böhmen, 4. M. von Carls-Bade, hat ein schönes Schloß nebst einem treflichen Lust-Garten, darinne sonderlich schöne Wasser-Künste nebst 3. raren Cascaden oder Wasser-Fällen zu befinden, welches der vorige Besitzer, Graf von Stampach, angeleget, und nunmehro dem Chur-Pfältzischen Obrist-Hof-Marschall, Grafen von Globen erblich zugefallen.

Walsdorff, kleine Stadt in der Wetterau an den Trierischen Grentzen, dem Fürsten zu Nassau-Idstein gehörig.

Walsee, Waldsee, dieses Nahmens sind 2. Städte in Oesterreich: Eines Ober-Walsee, liegt in Ober-Oesterreich an der Donau, hat ein Schloß, und gehört dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt derselbe 1717. nach Absterben der Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere Nieder-Walsee, ist in Nieder-Oesterreich, 6. M. von Lintz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *Walsenda*, Flecken in Engelland, in der Provintz Northumberland, am Fluß Tyne, 1. Meile von Newcastle gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser in Nieder-Hessen.

Walsingham, Stadt in Norfolck in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennt wird, 2. Meilen davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heisset.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorff und Paß, in

in dem Hertzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Wittenburg, durch welches ein grosser Steinweg als eine Heer-Strasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbey lauffenden Fluß gehet. Anno 1719. am 6. Mart. kam es allhier zwischen denen Kreis-Executions-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völckern zu einer kleinen Action.

Waldsrode, Marckt-Flecken und Jungfrauen-Kloster an der Fulda, im Amte Rathen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Walrenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aich im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, in den Wäldern zwischen Stutgard und Tübingen, allwo sich der Hertzog von Würtemberg, wenn er sich mit Jagen im Schönbuch divertiret, öffters aufzuhalten pfleget. Sie hat 1721. Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insul in der Nord-See, 1. Meile von Friedrichsstadt gegen Süden.

Waltershausen, siehe Tennebergk.

Waltham, Abtey in Essex in Engelland, welche itzo ein Marcktflecken ist, und am Fluß Lea 12. Englische Meilen von Londen liegt.

Walther-Nienburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Barby, so nach Abgang der ehemahligen Grafen an das Fürstliche Haus Anhalt-Zerbst kommen.

Walwick, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland, am Fluß Tyne, 5. M. von Newcastle.

Wamberg, etliche schreiben es unrecht Bamberg, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Wan, siehe Van.

Wand, heissen überhaupt die 3. 4. 5. 6. und mehr starcke Haupt-Tauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur lincken Seite über Boord falle, Lat. *Rudentes quibus malus firmatur.* Ein ieder von denen 3 Masten, nemlich der Grosse, Focke- und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche daher auch die Grosse, Focke- und Besaens-Wand genennet werden.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Temse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck.

Wanesborg, kleine Stadt in der Provintz West-Gothland in Schweden, wo der Fluß Gothelba aus dem Wener-See heraus kommet.

Wanfried, Stadt an der Werra in Nieder-Hessen, eine Meile von Eschwege, allwo Landgraf Wilhelmus Junior, gebohren den 25. Aug. An. 1671. von der Hessen-Rheinfelsischen Linie, residiret. Er war ein Dom-Herr zu Cöln, hat sich aber nach erhaltener Dispensation mit Christina Elisabeth, Pfaltz-Graf Theodori zu Sultzbach Tochter, den 19. Sept. 1719. vermählet.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Vogtey im Canton Bern, am Fluß Aar in der Schweitz, allwo eine Brücke hinüber gehet, 1. Meile von Solothurn.

Wangen, *Vangena*, *Vanga*, kleine freye Reichs-Stadt im Algöw, in Schwaben, allwo viel Leinwand, schön Papier und Sensen gemachet werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Obern-Arg vorbey fliesset. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiete eine Meile im Umkreise ausser der Stadt.

Wangen, sind ausgehöhlte höltzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an denselben auf beyden Seiten angeleget, und mit Stricken wohl verwahret, wodurch der Mast zu weiterm Gebrauch wiederum repariret wird, Latein. *Ligna concava, quibus mali globis trajecti reficiuntur.*

Wangen, Städtlein und Schloß im Bißthum Straßburg, 1. Meile von Dachstein, und 2. von Straßburg.

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern, den Herrn von Borck gehörig, welche hier Schloß-Gesessene sind.

Wangerooghe, Insul auf der Nord-See in Ost-Frießland, 1. Meile von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wanna, *Unna*, Fluß in Croatien in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitza in die Sau ergeust.

Wansbeck, Flecken in Stormarn, 1. Meile von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow An. 1568. ein schönes Schloß, die Wansburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viel Zeug-Band- und Tuchmacher, wie auch viel Juden darinne auf, und der Ort hat grosse Freyheiten, daher sich die Banqveroutirer aus Hamburg öffters dahin zu retiriren pflegen.

Wansen, Bischöfliches Städtgen im Fürstenthum Grotkau in Schlesien, wo treffliches Getraide und vieler Toback gepflantzt wird.

Wantage, Stadt in Barckshire in Engelland, 50. Engl. Meilen von Londen.

Wantzleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, drittehalbe Meile von Magdeburg, allwo guter Breyhan gebrauet wird.

Wanzenau, offener Flecken im Elsaß am Rhein, nebst einem Schlosse, 1. Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wanzenau genannt.

Wapen oder Wappen, Lat. *Insignia scutum gentilitium*, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschafft, Stadt und vornehme Familie, haben heutiges Tages ihre besondere Wapen, und sind die nöthigsten in folgende alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto beqvemer zu machen, gebracht worden.

Abyssinia, der Kayser in Abyßinien in Africa, führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beyschrifft: Es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt, führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild,

worinnen zur rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur lincken aber vier schwartze Balcken mit dem Rauten-Crantz im güldenen Felde erscheinen. Zum Andencken, daß die vormahligen Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gecrönten Bär, mit einem güldenen Hals-Bande im silbern Felde, auf einer rothen schräge stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforte, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeiget; 5. güldene und 5. schwartze Balcken, wegen der Grafschafft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12. Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold wegen der Herrschafft Waldersee; 2. schräg gehende güldene Strassen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Warmsdorff; einen silbernen Adler mit güldenen Füssen wegen der Grafschafft Mühlingen; einen Bär mit einem silbern Halsbalde wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelste Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2. über einander geschrenckte Arme mit einem Pfau-Wedel in ieder Hand; der andere ist der Beringische, und präsentiret einen schwartz- und Gold-gecrönten Bär mit einem güldenen Halsband; der dritte hat 12. schwartz und weiß gestreiffte Fähnlein an güldenen Stangen wegen Ascanien. Die Wapenhalter sind 2. güldene Löwen, und die Helmen-Decken führen schwartz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur Rechten einen schwartzen gecrönten Bär, und zur Lincken einen güldenen Löwen, führet überdieß auch wegen der Herrschafft Jevern einen güldenen gecrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschafft auf Kniphausen einen schwartzen gecrönten Löwen im güldenen Felde, und zwey creutzweis gelegene silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervor ragenden silbernen Hunds-Kopffe, und güldenen Hals-Bande, wegen Walther-Neuburg; der Jeverische Helm aber zeiget zwey silberne und eine güldene Strauß-Feder. Wegen des Hertzogthums Lauenburg haben einige Anhältische Fürsten den Sächsischen Rauten-Crantz, den güldenen Adler wegen der Pfaltz-Sachsen, und die drey Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern ihren Wapen beygefüget.

Anspach, die Marggrafen von Brandenburg-Anspach führen im silbern Felde den rothen Adler wegen der Marck-Brandenburg; ein halb roth und halb silbern Feld wegen Magdeburg; den Preußischen schwartzen Adler im silbern Felde; den Stettinischen rothen Greiff im blauen; den rothen Pommerischen Greiff im silbern; den schwartzen Cassubischen Greiff im güldenen; und den Wendischen roth und grün-gestreifften Greiff im silbern Felde; denn einen schwartzen Adler mit einem silbern halben Mond und Creutzlein auf der Brust im silbern Felde wegen Crossen; einen schwartzen Adler in Silber wegen Schwiebusen; ein roth und silber getheiltes Schild wegen Halberstadt; zwey creutzweis gelegte Schlüssel im rothen Felde wegen Minden; einen schwartzen Löwen in Gold, mit einem Rande eingefaßt, wegen des Burggrafthums Nürnberg; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Camin; ein schwartz und weiß-quadrirtes Feld wegen Zollern; und endlich ein rothes Regalien-Feld. Die gecrönte Helme sind ein geharnischter Arm mit drey Palmen-Zweigen in der Hand, wegen Halberstadt. Auf diesem Wapen-Schilde stehen sieben Helme. Der Brandenburgische ist gecrönt, und zeiget zwey Flügel mit einem halben Circkel; der Magdeburgische ist gecrönt, und ein Pelican mit seinen Jungen; der Preußische ist ein schwartzer Adler mit einer Crone am Halse; der Pommerische ist mit einem Fürsten-Hute bedecket, und ein Pfauen-Schweiff; der Nürnbergische ist ein schwartz-roth gecrönter Löwe, und mit einem Fürsten-Hute gezieret; der Halberstädtische zeiget einen geharnischten Arm mit 3. Palmen-Zweigen; und der Mindische einen rothen Löwen mit zwey silbernen Schlüsseln; eben dergleichen Wapen führet auch das Haus Bayreuth.

Appenzell, dieser Canton führet einen schwartzen zum Raube geschickten Bär im weissen Felde.

Aremberg, dieses Fürstliche Haus hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung drey gelbe Mespel-Blumen im rothen Grunde zu sehen, wegen Aremberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schach-Bret, wegen der Grafschafft Marck. Das Mittel-Schild hat auch 4. Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schrägrechts gehet, wegen des Fürstenthums Ligne; und im andern und dritten Quartier erscheinen drey rothe mit Gold gecrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschafft Barbançon. Auf diesen Wapen sind drey mit Gold gecrönte Helme, der mittelste, als der Arembergische, ist ein dreyfacher Pfauen-Schwantz; der zur Rechten ist der Märckische, und zeiget zwey Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürffelt, das andere aber gülden ist: Der lincke Helm ist eine Tafel von 8. roth und gelben Schindeln, und bedeutet das Fürstenthum Ligne. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greiff, die Helm-Decken aber von roth und Silber.

Auersberg, die Fürsten von Auersberg haben in ihrem Wapen einen halb schwartzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber, wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwäntzten und gecrönten Löwen, wegen Franckenstein; ein durch eine blaue und Wellenweise gehende Strasse getheiltes Schild, darvon in der obersten rothen Helffte ein weisser Löwe gehet, in der untersten güldenen Helffte aber ein schwartzer Adler mit einem silbernen Monden auf der Brust, wegen der Grafschafft Thengen; einen auf einem grünen Hügel gehenden Auer-Ochsen, wegen Auersberg; einen schwartzen Adler auf einer schwartzen Banck stehend, welches die Freyherrliche Würde anzeiget; und in der Mitten einen rothen gecrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräflichen Dignität. Dieses gantze Wapen bedecket ein Fürsten-Hut.

Augspurg, das Stiffts-Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes Theil roth, und das lincke weiß ist. Das Augspurgische Stadt-Wapen ist auch ein dergleichen mit

roth und Silber in die Länge getheiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Zapffen auf einem Postement stehet.

Baden, die Marggrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einerley Wapen, nur daß in Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breite schräg-gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Grafschafft Spanheim ein weiß und rothes Schachspiel von 16. Abtheilungen; wegen Brißgau einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde; wegen der Grafschafft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissen Felde eine Rose, in dem untern gelben Theile aber ein schwartzer Eber auf einem grünen Rasen erscheinet; wegen Badenweiler einen güldenen Balcken im rothen Felde mit 3. schwartzen Sparren; wegen der Herrschafft Usenberg einen silbernen Flügel mit einem halben güldenen Circul im blauen Felde, wegen der Herrschafft Röteln ein quer getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5. Wellenweise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschafften Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen erstem Theile eine rothe Zwerg-Strasse, in dem andern ein schwartzer gecrönter Löwe; und endlich wegen der vördern Grafschafft Spanheim ein 16. feldiges blau und gelbes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schilde gehörigen Helme sind ein gecrönter Helm, aus welchem zwey gebundene Bocks-Hörner herfür steigen, wegen Baden; ein gecrönter Helm mit einem dreyfachen Pfauen-Schwantze, wegen der hintern Grafschafft Spanheim; zwey Helme wegen der Grafschafft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, iede mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repräsentiret, der andere aber zeiget einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischoffs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gecrönter Helm mit einem über sich steigenden Löwen, wegen Brißgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Manns-Bilde, in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrschafft Usenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Bischoffs-Mütze, wegen Röteln; ein Helm mit einer runden Scheibe, darinne ein schwartzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings mit zwey an statt der Arme eingesetzten Hörnern, wegen Lahr.

Bamberg, dieses Stifft führet einen schwartzen Löwen mit roth ausgestreckter Zunge, über welchen schräg-rechts eine breite weisse Strasse gehet, im güldenen Felde.

Barby, diese Grafschafft führet zwey mit den Rücken gegen einander gekrümmte gelbe Barben im blauen Felde, mit vier kleinen Rosen auf der Seite besetzet.

Bareuth, siehe Anspach.

Basel, der Bischoff allda hat im silbernen Felde einen schwartzen eisernen Fischer-Angel, oder wie andere meynen, einen Beschlag von einem Pilgrims-Stabe; welches Wapen auch der Canton Basel in der Schweitz führet.

Bayern, dieser Chur-Fürst führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apffel, als Ertz-Truchseß des Heiligen Römischen Reichs; denn weisse und blaue schieffgehende Rauten-Felder oder Wecken wegen des Hertzogthums Bayern; und einen güldenen und roth-gecrönten Löwen im schwartzen Felde, wegen Pfaltz. Von den beyden gecrönten Helmen auf diesem Schilde zeiget einer zwey Elephanten-Rüssel, auf dessen ieder Seite 4. güldene, und mit güldenen Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in dessen Mitte aber sitzt ein güldener Löwe mit einer rothen Crone; und dieser Helm unterscheidet das Chur-Bayerische Wapen von den übrigen Pfältzischen Wapen-Schilden; Der andere Helm ist ein mit den Bayrischen Rauten und am Ende mit güldenen Blättern gezierter Flügel, darinnen ein goldener Löwe. Die Helmen-Decken sind roth und schwartz, und die Wapenhalter zwey güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg führen zehn güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bentheim; drey rothe Hertzen im silbernen, nach einiger Meynung wegen der Herrschafft Lingen, und einen güldenen Ancker im blauen Grunde, wegen der Grafschafft Tecklenburg; einen rothen Schwan im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Steinfurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Crone im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Limburg in Westphalen. Auf dem sechs-feldigen Mittel-Schilde erscheinen zwey weisse Strassen im rothen Felde; wegen Weselinghofen; ein schwartzer Löwe mit drey Ringen, mit einer Rose am Schwantze, wegen Rheden; zwey Bären-Tatzen wegen Hoya; ein silberner Löwe im rothen Felde, wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helfenstein; 5. güldene Strassen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Cöln. Der Bentheimische Helm zeiget einen Mohren, in rother Kleidung mit den 10. güldenen Pfennigen, und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgische einen sitzenden weissen Pfau; der Steinfurtische einen rothen Schwan; und der Limburgische einen rothen Löwen zwischen zwey Pfauen-Schwäntzen.

Berchtolsgaden, diese gefürstete Probstey hat ein rothes Schild, darinne 2. silberne Schlüssel creutzweis gestellet sind.

Bergen, die Grafen von Bergen haben einen rothen Löwen im silbern Felde, welches mit einem schwartzen Rande, darauf 11. güldene Pfennige erscheinen, eingefasset ist. Das Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Bern, dieser Canton führet ein rothes Feld, darinne eine breite güldene Strasse, darauf ein schwartzer Bär in die Höhe steiget.

Besançon, Bisantz, dieses Ertz-Bischoffthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Ertz-Bischöfflichen Mütze bedecket, und die Helmen-Decken sind roth und Gold.

Böhmen, das Wapen vom Königreiche Böhmen und den übrigen Oesterreichischen Erb-Ländern bestehet aus 24. Feldern. Das innerste Mittel-

Mittel-Schild zeiget einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein Gold und blau gestreifftes Schild mit einem rothen Rande, wegen Burgund; einen silbernen und Feuerspeyenden Greiff ohne Flügel wegen Steyermarck; ein gespalten Feld, in dessen rechter Helffte der Oesterreichische Balcken, und in der lincken drey schwartze Löwen wegen Kärnthen; einen rothen gecrönten Adler im silbern Felde wegen Tyrol; ein roth und weiß gestreifftes Feld wegen Ungarn; einen silbernen und mit Gold gecrönten Löwen mit doppeltem Schwantze, im rothen Felde, wegen Böhmen; ein güldenes Castell mit drey Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; einen rothen gecrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; vier rothe Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien; ein creutzweis durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothen Pfähle, an ieder Seite aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Neapolis und Sicilien; drey schwartze Hirschhörner im güldenen Felde, wegen Würtemberg; drey schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; ein roth und weiß gestreiffes Feld mit einem güldenen Balcken, wegen Burgau; einen rothen Löwen mit einer blauen Crone und Zunge, im güldenen Felde, wegen Habsburg; einen blauen und roth gecrönten Adler im silbern Felde, mit einem halben Mond auf der Brust, wegen Crain; zwey güldene Fische im rothen Felde, wegen Pfort im Sundgau; ein güldenes Band im rothen Felde, mit einem güldenen Löwen an ieder Seite, wegen der Grafschafft Kyburg in der Schweitz; ein getheiltes Schild auf der rechten Seite vom Silber und roth gestreiffet, in der lincken aber einen güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Görtz; eine güldene Strasse mit drey güldenen Cronen auf ieder Seite im rothen Felde, wegen Elsaß; ein gespalten Feld, darinne zur rechten etliche silberne und rothe Pfähle, zur lincken aber ein schwartzer Adler im güldenen Felde wegen Ober-Oesterreich; ein qvadrirtes Feld, welches halb mit drey güldenen Sternen im blauen, und mit zwey rothen Balcken im silbernen Felde gezieret ist, wegen der Grafschafft Cilley; ein schwartzer Hut mit rothem Rand und Schnüren, im silbern Felde, wegen der Windischen Marck; und endlich einen silbernen Balcken mit einer güldenen Pforte auf einem dreyfachen grünen Hügel im rothen Felde, wegen der Herrschafft Portenau. Dieses gantze Wapen-Schild bedecket eine Königliche Crone, und wird von dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben. Sonst aber ist das eigentliche Königliche Böhmische Wapen ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze im rothen Felde, wegen Böhmen; ein schwartz gecrönter Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust wegen Schlesien; ein silberner und roth-gewürffelter Adler im blauen Felde, wegen Mähren; und ein gespaltener Schild, der zur rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur lincken einen rothen Ochsen im silbernen Felde präsentiret, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz, so nunmehro dem Churfürsten und Hertzogen zu Sachsen zugehören.

Brandenburg, siehe Preussen.

Braunschweig, der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg führt zwey über einander stehende güldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Braunschweig; ein weisses Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächsische Wapen; einen blauen Löwen mit rothen Hertzen bestreuet im güldenen Felde, wegen Lüneburg; einen silbernen gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein; einen güldenen im rothen Felde, mit einem blau und weissen Rande eingefast. wegen Homburg; einen silbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im silbernen Felde, wegen Diepholt; einen güldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld sechsmahl von Gold und roth gestreifft, wegen der Grafschafft Lauterberg; einen schwartzen Hirsch im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Clettenberg; einen getheilten Schild, darinne oben zwey schwartze Bären-Tatzen im güldenen Felde erscheinen, der unterste Theil aber wieder getheilet ist, der oben 4. rothe und silberne Balcken präsentiret, und unten von Silber und blau creutzweis durchschnitten ist, wegen der Grafschafft Hoya; ein Silber- und roth gewürffeltes Feld, wegen Honstein; ein rothes Hirschhorn im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Reinstein; ein schwartzes aber wegen der Grafschafft Blanckenburg; und endlich in einem rothen Mittel-Schilde die Kayserliche Crone wegen des Ertz-Schatzmeister-Amtes, damit der Churfürst An. 1720. von dem Kayser belehnet worden, aber noch deswegen mit Chur-Pfaltz streitig ist. Dieses Wapen hat 5. gecrönte Helme. Der erste präsentiret einen Pfau-Schwantz zwischen zwey Hirsch-Hörnern, wegen Honstein-Lauterberg; der andere ein paar schwartze Bären-Klauen, wegen Hoya; der dritte eine weisse und mit Gold gecrönte Säule zwischen zwey silbernen und mit Pfau-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunschweig; der vierte ein paar Büffels-Hörner, dazwischen 6. rothe und weisse Fähnlein stecken, wegen Burchusen; und der fünffte ein paar silberne Büffels-Hörner zwischen zwey Hirsch-Hörnern wegen Reinstein-Blanckenburg. Uberdieß führen die übrigen Hertzoge von Braunschweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Hause, nur daß die Felder unterschiedlich rangiret sind, und das Mittel-Schild wegbleibet.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen silbernen und aufwerts gekehrten Schlüssel im rothen Felde.

Brixen, dieses Stifft hat ein in die Länge herab getheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weisses Oster-Lamm mit einer weissen Fahne, darinnen ein rothes Creutz und in der andern weissen Feldung ein rother Adler mit dem Bischoffs-Stabe erscheinet.

Bronchorst und Gronsfeld, diese Grafen führen in ihrem Wapen einen silbern Löwen mit einer güldenen Crone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Bronchorst; ein güldenes Andreas-Creutz mit güldenen Tuchscheren umgeben im rothen Felde, wegen der Herrschafft Batenburg; auf einem kleinen Mittel-Schilde drey rothe Kugeln im güldenen Felde, wegen der

Herr-

Herrschafft Borckeloe; einen schwartzen Eber auf einem grünen Hügel im güldenen Felde; und endlich eine rothe Rose im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen wird von einer Grafen-Crone bedecket.

Castell, die Grafen von Castell führen ein vierfeldiges Wapen, davon ohne eigene Figuren zwey roth, und die andern 2. weiß sind. Oben auf dem Helm stehet ein dergleichen qvadrirter hoher Hut, mit einem halb silbernen und halb rothen Aufschlage, welchen eine güldene Crone bedecket, aus der ein Pfau-Schwantz in die Höhe gehet.

Chiemsee, dieses Bischöfliche Wapen ist in die Länge herab getheilet, zur Rechten ist ein schwartzer Adler im silbern, und zur Lincken ein silberner Bischoffs-Stab im rothen Felde.

China oder Sina, der Kayser dieses Reiches führet in seinem Wapen einen Drachen mit 5. Klauen, welcher von den Chinesern Lom genennet wird.

Cöln, der Churfürst zu Cöln führet im silbernen Felde ein schwartzes Creutz, wegen des Ertz-Stiffts Cöln; ein silbernes ungezäumtes Pferd im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Westphalen; drey güldene Hertzen im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Engern; und wegen der Grafschafft Arensberg einen silbernen Adler im blauen Felde. Der Mittel-Schild stellet die Bayrischen Rauten-Felder und den Pfältzischen Löwen in 4. Qvartieren vor, und wird dadurch das Stamm-Haus des Churfürsten angedeutet. Dieses Wapen wird mit einer Bischoffs-Mütze, darauf das Ertz-Bischöfliche Creutz stehet, bedecket, und hinter demselben steckt das Schwerdt und der Bischoffs-Stab, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, die Wapenhalter aber sind ein güldener Greiff und güldener Löwe. Das Wapen der Reichs-Stadt Cöln sind drey neben einander gesetzte güldene Cronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürstete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, dessen obere Helffte gülden, und die untere roth ist.

Costnitz, der Bischoff zu Costnitz hat ein silbernes Creutz im rothen Hertz-Schilde, wegen des Stiffts Costnitz; im ersten und 4ten rothen Felde wiederum ein silbernes Creutz im rothen Felde, wegen der Abtey Reichenau; im andern und dritten silbernen und mit einer rothen Binde getheilten Felde einen oben und unten gehenden blauen Löwen, als des ietzigen Bischoffs Geschlechts-Wapen derer Freyherren von Stauffenberg. Unten in der rothen Schild-Spitze halten zwey aus den Wolcken hervor gehende Hände aufrechts einen silbernen Schlüssel mit doppeltem Kamme. Auf diesem Schilde stehet in der Mitten ein Engels-Kopff mit der Bischoffs-Mütze, wegen des Stiffts Costnitz; zur Rechten ist ein güldener Helm, auf welchem eine achteckigte und mit so viel Pfau-Federn gezierte rothe Tafel mit einem silbernen Creutze auf einem rothen Kissen ruhend, wegen Reichenau; und zur lincken der Stauffenbergische mit einem Fürsten-Hute bedeckte Helm, aus welchem zwey Schalmeyen hervor ragen.

Croy, die Hertzoge von Croy haben ein vierfeldiges Schild, und darinne drey rothe Balcken im silbernen Felde, als das Ungarische Wapen, von dessen Königen dieses Geschlechte seinen Ursprung herführet; drey rothe Aexte im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet sich das Lothringische Wapen in 9. Feldern bestehend, wegen einer Vermählung mit diesem Hause. Der offene gecrönte Helm trägt einen schwartzen Hundskopff mit einem güldenen Hals-Bande, zwischen einem rothen und einem silbernen Flügel.

Curland, Hertzog von Curland führt einen rothen Löwen mit einer güldenen Crone im silbernen Felde, wegen des Hertzogthums Curland; einen halben und gecrönten Hirsch im blauen Felde, wegen Semigallien; in dem Mittel-Schilde erscheinet zur Rechten ein silberner Nesselhacken im rothen Felde, als das Kettlerische Stamm-Wapen, und zur Lincken die Buchstaben S. A. so in einander geschlungen im güldenen Felde, zum Andencken Königs Sigismundi Augusti in Pohlen, welcher An. 1562. Gothard Kettlern zum ersten Hertzoge in Curland gemacht. Auf diesem Wapen stehen drey gecrönte güldene Helme, davon in der Mitten der Kettlerische, zur Rechten der Semigallische und zur Lincken der Curländische ist.

Dänemarck, König in Dänemarck hat ein in vier Theile durch das Danebrogische Ritter-Ordens-Creutz getheiltes Wapen, und präsentiren sich darinne drey über einander gesetzte blaue Leoparden, im güldenen und mit rothen Hertzen bestreueten Felde, wegen Dänemarck; ein gecrönter güldener Löwe mit einer gekrümmten silbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drey güldene Cronen im blauen Felde, wegen der ehemahligen Vereinigung der 3. Nordischen Cronen; ein blauer Löwe, der 9. rothe Hertzen unter sich hat, im güldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen ist; und endlich unten zwey über einander gehende blaue Löwen im güldenen Felde, wegen Schleßwig; und ein gecrönter und güldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erscheinet ein dreyfaches Nessel-Blat im rothen Felde, mit einem silber und roth getheilten Schildlein in der Mitten, wegen Hollstein; ein silberner Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein silberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarsen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur Rechten zwey rothe Balcken im güldenen, und zur Lincken ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen der Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst zu sehen. Dieses gantze Schild stehet unter einem Königlichen Baldachin oben mit der Königlichen Crone und des ietzigen Königes Wahl-Spruche: Dominus mihi adjutor. Die Schildhalter sind zwey Wildemänner mit ihren Keulen in der Hand, und um das Wapen hengen die beyden grossen Ordens-Ketten von Danebrog und dem Elephanten.

Dietrichstein, die Fürsten von Dietrichstein haben ein durchschnitten halb rothes und halb silbernes Schild, darinne zwey mit den Rücken zusammen gekehrte eisenfarbige Wintzer-Messer erschei-

erscheinen. Auf diesen Wapen stehen drey gecrönte Helme, der mittelste präsentiret 2. blaue Flügel mit Hertzen und Ziegelspänen bestreuet, wegen Dernbach; der zur Rechten ist ein schwartzer Adler, wegen der von Wahlen; und der dritte hat 2. blaue Hörner, darauf eine weisse Strasse mit 3. Circkeln, wegen der von Echtern. Bisweilen ist dieses Wapen an statt der Helme mit einem Fürsten-Hute bedecket.

Eichstädt, der Bischoff zu Eichstädt führet einen silbernen Bischoffs-Stab im rothen Felde.

Engelland, siehe Groß-Britannien.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit zwey silbernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach zwey rothe Balcken im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Breuberg, so sie erheyrathet. Oben auf dem offenen Helm stehen zwey rothe und weisse Büffels-Hörner, darzwischen zwey creutzweis gesteckte güldene Lantzen mit silbernen und rothgestreifften Fähnlein sich präsentiren.

Falckenstein, die Grafen von Falckenstein im Westerreich haben ein qvadrirtes Schild, und darinne ein dreyfaches rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Daunischen Herkunfft; ein silbernes Rad im blauen Felde, als das Falckensteinische Geschlechts-Wapen. Oben auf stehen zwey Helme, davon der rechte mit einer schwartzen Mütze bedecket ist, welche weiß aufgeschlagen, und oben eine weisse Kugel mit drey schwartzen Federn hat; der lincke aber präsentiret das Falckensteinische Rad.

Fleckenstein, die Freyherren von Fleckenstein haben im ersten und vierten Felde 6. grüne und silberne Balcken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenstein: im andern und dritten Qvartier aber ein güldenes Band im blauen Felde, samt einem silbernen viereckigten Platz in der lincken Ecke wegen der Windeckischen Erbschafft. Oben stehen zwey Helme, der zur Rechten ist gecrönt, und zeiget eine güldene und gecrönte Jungfer mit fliegenden Haaren, und an statt der Arme mit grün und weissen Büffels-Hörnern; der zur Lincken aber trägt eine blaue Jungfer mit aufgewickelten Haaren, und einer Crone.

Florentz, führet 5. rothe Kugeln im güldenen Felde, davon die sechste und oberste blau, und mit drey güldenen Lilien besetzet ist, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf diesem Schilde ist eine güldene Crone, und in der Mitten eine Lilie, darauf ein silberner Falcke mit einem güldenen Ringe in dem lincken Fusse, und einem Zettul, darauf stehet das Wort Semper mit güldenen Buchstaben. Wiewohl man dieses Wapen ohne dem gemeldten Falcken findet.

Franckfurt am Mayn, führet einen silbernen und mit Gold gecrönten Adler im rothen Felde.

Franckreich, führet zwey zusammen gefügte Schilde, im ersten erscheinen drey güldene Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Franckreich; und im andern eine güldene Kette, creutzweise geschlungen, und in der Mitte mit einem Smaragde versetzt im rothen Felde, wegen Navarra. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen des Heil. Geistes und St. Michaelis umgeben, und hat oben einen gantz offenen güldenen Helm, mit der Frantzösischen Lilien-Crone. Die Wapenhalter sind zwey Engel in Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und sind sowohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Franckreich und Navarra gezieret. Dieses gantze Schild stehet unter einem blauen und mit Lilien bestreueten Baldachin, inwendig mit Hermelin gefüttert, und oben mit güldenen Strahlen gezieret. Oben auf stehet wiederum die Königliche Crone und das heilige Fähnlein mit den Losungs-Worten: Mon joye Saint Denys. Der Dauphin führt ein qvadrirtes Wapen, darinnen die drey Frantzösischen Lilien, und ein blauer gekrümmter Delphin mit rothen Ohren und Floß-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erscheinen. Oben ist er mit der Frantzösischen Lilien-Crone bedecket.

Freyberg, die Freyherren von Freyberg haben erstlich ein getheiltes Schild, welches oben silbern ist, unten aber blau mit drey güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichten silbernen Ast im blauen Felde, wegen der Herrschafft Justingen; und endlich ein schwartzes und weisses Band im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Oepfingen. Oben stehen zwey offene Helme, der Freybergische ist gecrönt, und trägt 5. silberne Strauß-Federn; der Justingische aber hat einen silbernen Schwanen-Kopff, durch dessen Hals ein güldener Balcke gehet, darauf an iedem Ende eine güldene gecrönte Säule mit Pfau-Federn zu sehen.

Freyburg, das Wapen dieses Cantons ist in die Breite getheilt, und oben schwartz, unten aber silbern.

Freysingen, Bischoff zu Freysingen hat in seinem Wapen ein Brust-Bild eines Mohren roth gekleidet, und mit Gold gecrönt, im silbernen Felde.

Frießland, diese Holländische Provintz führet zwey güldene Leoparden über einander, im blauen und mit silbernen Schindeln bestreueten Felde.

Fugger, die Grafen von Fugger haben erstlich ein gespalten Schild, darinnen zur Rechten eine blaue Lilie im güldenen, und zur Lincken eine güldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen derer Fugger; hernach eine schwartz gekleidete und gecrönte Mohrin mit einer Bischoffs-Mütze in der Hand im blauen Felde, wegen der Grafschafft Kirchberg; und endlich drey Jäger-Hörner über einander im rothen Felde, wegen der Grafschafft Weissenhorn erscheinen. Auf diesen Wapen ruhen 2. Helme, der Fuggerische ist gecrönt, und hat ein blaues und ein güldenes Büffels-Horn, zwischen denen eine blau und güldene Lilie stehet; der Kirchbergische trägt eine schwartz gekleidete Mohrin ohne Arme mit einer Bischoffs-Mütze auf dem Kopffe, und mit hinterwerts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürstenberg, die Grafen und Fürsten dieses Nahmens führen einen rothen Adler mit einem blauen Schnabel und Füssen, als das Stamm-

Wapen; auf der Brust des Adlers ist ein vierfeldiges Schild, darauf eine silberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafschafft Werdenberg, und ein schlangenweise gezogenes Band im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Heiligenberg. Auf diesem Wapen stehen drey offene Helme, der mittelste ist der Fürstenbergische, und trägt eine silberne Kugel auf einem rothen und mit güldenen Qvasten gezierten Küssen; der zur Rechten ist der Werdenbergische, ist gecrönt, und hat eine rothe aufgeschlagene Bischoffs-Mütze; und der Lincke ist der Heiligenbergische, welcher gecrönt ist, und hat einen weissen Hunde-Kopff mit dem Halse, auf dessen Ohre ein schwartzes Band zu sehen.

Fulda, der gefürstete Abt zu Fulda, hat ein schwartzes Creutz im silbernen Felde.

Geldern, das Wapen von dieser Provintz ist getheilet, in dessen obern Theile sich zur Rechten ein güldener gecrönter Löwe im blauen Felde, und zur Lincken ein schwartzer gecrönter Löwe im güldenen Felde präsentiret; in dem untern Theile aber erscheinet ein blauer Löwe im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Zütphen.

Genff, in dem Wapen dieses freyen Staats erscheinet zur Rechten ein halber schwartzer Adler mit rother Crone im güldenen Felde, und zur Lincken ein silberner Schlüssel im rothen Felde. Oben auf stehet eine offene Crone.

Genua, das Wapen dieser Republic zeigt ein rothes Creutz im silbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine geschlossene Königliche Crone wegen des Königreichs Corsica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem blossen Schwerdte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer güldenen Sonne im silbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen silbernen Bocks-Kopff mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieses Wapen hat drey gecrönte offene Helme, welche die 3. Haupt-Figuren des Schildes darstellen.

Glaris, der Canton Glaris führet einen silberfarbigen Pilgrim (soll den Heil. Friedlin, einen Benedictiner-Abt vorstellen) mit einem güldenen Scheine um das Haupt, in der Rechten einen güldenen Pilgrims-Stab, und in der lincken Hand ein güldenes Buch haltend, im rothen Felde.

Grafen-Egg, diese Grafen haben eine silberne Rauten im rothen Felde, oben auf derselben zeigt sich ein gecrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierte Bischoffs-Mütze zwischen zwey rothen Flügeln.

Gröningen, führet einen doppelten schwartzen Adler mit dem Oesterreichischen Schilde auf der Brust im güldenen Felde.

Gronsfeld, siehe Bronchorst.

Groß-Britannien, dieses Wapen bestehet unter der Regierung des ietzigen Königes und Churfürsten zu Hannover, in 4. Qvartieren, im ersten sind drey güldene Leoparden im rothen Felde wegen Engelland, und der rothe Löwe mit doppeltem rothen Bande eingefaßt, im güldenen Felde, wegen Schottland; im andern sind drey güldene Lilien im blauen Felde, wegen der Prætension auf Franckreich; im dritten die güldene Harffe im rothen Felde, wegen Irrland; und im vierten Felde zur Rechten die 2. Braunschweigischen güldenen Leoparden, zur Lincken der blaue Lüneburgische Löwe mit rothen Hertzen umstreuet, unten das weisse Nieder-Sächsische Roß, und in der Mitten die güldene Reichs-Crone, als das Insigne der Ertz-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche. Um dieses Wapen gehet der blaue Hosenbands-Orden, mit den Worten: Hony soit, qui mal y pense; unten stehet das Losungs-Wort: Dieu & mon Droit. Oben ist eine geschlossene Königliche Crone, und die Wapenhalter sind zur Rechten ein güldener Leopard, und zur Lincken ein silbernes Einhorn mit einer Crone um den Hals, daran eine güldene Kette herab hänget.

Hanau, die Fürsten und Grafen von Hanau führen wegen der Herrschafft Hanau drey rothe Sparren im güldenen Felde; drey güldene Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschafft Reineck; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Zweybrück; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen der Herrschafft Müntzenberg; einen schwartzen Löwen im silbernen Felde mit einer rothen Einfassung, wegen der Herrschafft Lichtenberg im Unter-Elsaß; zwey silberne Balcken im rothen Felde, wegen der Herrschafft Ochsenstein, und endlich ein rothes Mittel-Schildgen mit güldenem Rande, wegen der Herrschafft Bitsch. Auf diesem Wapen stehen 4. offene Helmen; der erste zeigt einen halben Schwan wegen Hanau; der andere aber einen halben rothen Löwen, wegen Zweybrück; der dritte ist mit einer rothen und mit Hermelin aufgeschlagenen Mütze bedecket, darauf ein Pfauen-Schwantz mit zwey Fähnlein, roth und Gold getheilt, zu sehen, wegen Müntzenberg; der vierte ist gecrönt, und hat einen grossen Schwan, wegen Reineck. Uber dieses ist noch zur rechten Hand ein Neben-Helm, worauf ein weisser Schwan-Kopff mit dem Halse zu sehen, wegen Lichtenberg, und zur lincken Hand ist dergleichen, welcher einen halben Mann ohne Arme, in rother Mütze und Kleidung, mit silbernen Balcken träget.

Hannover, siehe Braunschweig und Groß-Britannien.

Harrach, das Fürstliche Wapen von Harrach bestehet in einem rothen Schilde, darinne eine güldene Kugel mit drey weissen Strauß-Federn bestecket. Oben sind 2. gecrönte Helme, davon der rechte einen rothen Flügel mit 3. weissen Strauß-Federn; der lincke aber zwey schwartze Büffels-Hörner mit weissen Strauß-Federn bestecket, träget.

Hatzfeld, die Grafen von Hatzfeld haben in ihrem Wapen einen schwartzen Adler mit einem silbernen halben Mond auf der Brust, wegen der Herrschafft Trachenberg in Schlesien; einen silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Gleichen; zwey schwartze in einander geflochtene Krampen im güldenen und 3. rothe Rosen im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen dieser Grafen; eine rothe Rose im silbernen Felde, und ein getheiltes Schild oben silbern mit 2. rothen und unten roth mit 2. silbernen Pfählen, wegen der Herrschafft Rosenberg. Auf diesem Schilde stehen 3. gecrönte Helme.

Der

Der erste zeiget den Trachenbergischen Adler; der andere den Gleichischen Löwen; und der dritte trägt einen halben schwartz-gekleideten Mann, zwischen zwey Schwanen-Hälsen, wegen Hatzfeld-Rosenberg.

Hessen, diese Land-Grafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth- und weiß-gestreifften Löwen im blauen Felde, wegen der Landgrafschafft Hessen; ein rothes Patriarchen-Creutz im silbern Felde, wegen des Fürstenthums Hirschfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im schwartzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafschafft Ziegenhayn; einen aufgerichteten rothen und blau-gecrönten Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Catzenelnbogen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Dietz; einen getheilten Schild, der unten Gold, oben aber zwey güldene Sterne im schwartzen Grunde, wegen der Grafschafft Nidda; ein silbernes dreyfaches Nessel-Blat mit 3. silbernen Nägeln und ein roth und weisses Mittel-Schildgen, wegen der Grafschafft Schaumburg. Die Darmstädtische Linie führet über dieses noch 2. schwartze Balcken im silbern Felde, wegen der Grafschafft Isenburg. Dieses Wapen hat 5. Helme; der erste hat 2. silberne Büffels-Hörner mit grünen Zweigen bestecket, als der Heßische; der andere ist der Hirschfeldische, und hat einen Pfau-Schwantz; der dritte als der Ziegenhaynische, hat einen schwartzen Ziegenbock mit schwartz und Gold getheilten Flügeln; der vierte als der Catzenelnbogische, zeiget 2. schwartze Flügel mit Gold eingefaßt, darauf ein blau-gecrönter Leopard stehet; der fünffte ist der Schaumburgische, und trägt zwischen zwey weissen oben mit Pfau-Federn gezierten Stäben 5. Fähnlein mit dem Nessel-Blatte. Die Helmen-Decken sind zur Rechten gülden und roth, und zur Lincken roth und silber.

Hildesheim, dieses Stiffts Wapen ist von oben herab in die Länge von Silber und roth getheilet.

Hohen-Ems, die Grafen von Hohen-Ems, haben einen güldenen springenden Bock, im blauen Felde, welcher sich halb oben auf dem Helme zeiget.

Hohenlohe, diese Grafen führen 2. schwartze Leoparden über einander im silbern Felde, als ihr Stamm-Wapen in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen gecrönten Löwen im schwartzen Felde, und unten 8. schwartze Rauten im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Langenburg; und in einem Mittel-Schilde einen Gold-gecrönten silbernen Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschafft Gleichen. Oben sind 3. offene Helme; der erste trägt einen silbernen Phönix mit Feuer-Flammen unter sich, wegen Hohenlohe; der andere ist gecrönt, und hat einen weissen gecrönten Löwen oben mit 3. Federn, wegen Gleichen; der dritte ist auch gecrönt, hat einen güldenen gecrönten Löwen zwischen zwey schwartzen Büffels-Hörnern, wegen Langenburg.

Hohenzollern, die Fürsten von Hohenzollern haben ein Mittel-Schild, und darinne zwey creutzweis gelegte Zepter, wegen des Erb-Cämmerer-Amts im Römischen Reiche, so dieses Haus besitzet; ein schwartz und weiß quadrirtes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirsch auf einen grünen Hügel im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieses Wapen hat drey gecrönte Helme, der Mittelste mit dem güldenen Zepter bedeutet die Erb-Cämmerer-Würde; der Rechte ist der Zollerische, und trägt einen schwartzen und silbernen Hunds-Kopff; der Lincke aber ist der Sigmaringische, und hat zwey rothe Hirsch-Hörner.

Holland, eine iede von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande hat ihr absonderliches Wapen; zusammen aber führen sie einen güldenen gecrönten Löwen mit 7. güldenen Pfeilen in der Pfote, und die Provintz Holland in specie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollstein, die Hertzoge von Hollstein haben einen güldenen gecrönten Löwen mit einer gekrümmten Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; zwey blaue Löwen über einander im güldenen Felde, wegen Schleßwig; ein dreyfaches Nessel-Blat von Silber mit drey Nägeln, und ein halb roth und halb silbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde, wegen Hollstein; einen silbernen Schwan mit einer güldenen Crone um den Hals im rothen Felde, wegen Stormarn; einen silbernen Reuter wegen Ditmarsen; und endlich in einem quadrirten Mittel-Schilde zwey rothe Balcken im güldenen Felde wegen Oldenburg; und ein güldenes Creutz im blauen Felde, wegen Delmenhorst. Dieses Wapen hat 3. offene Helme, davon der Mittelste den güldenen Löwen wegen Norwegen träget; der rechte hat drey silberne Stäbe oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret wegen Schleßwig; und der dritte, als der Hollsteinische Helm, ist mit sieben Fähnlein, darauf das silberne Nessel-Blat, wegen Hollstein. Die Helmen-Decken sind zur Rechten blau und Gold, und zur Lincken roth und Silber.

Johanniter-Meister des Teutschen Ritter-Ordens. Das Wapen dieses Ordens ist ein silbern Creutz im rothen Felde, an Ecken wie ein Ancker gekrümmt, welches nicht allein der Groß-Meister, sondern auch ieder Ritter, iedoch auf unterschiedene Art zu tragen pfleget. Auf der Brust oder auf ihren schwartzen Mäntlein haben sie ein achteckigtes Creutz, und um ihre Stamm-Wapen pflegen sie auch bisweilen einen Rosen-Crantz zu führen, daran unten das Ordens-Creutz mit den Worten: Pro fide, hänget.

Isenburg, die Grafen von Isenburg führen ein silbernes Schild mit 2. schwartzen Balcken, und auf dem Helm stehen 2. schwartze Flügel mit güldenen Linden-Blättern bestreuet.

Kayser, suche Römischer Kayser.

Kempten, der gefürstete Abt von Kempten führet ein Brust-Bild eines Weibes im schwartzen Habit und weissen Schleyer, mit einer güldenen Crone auf dem Kopffe in einem halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg führen 3. schwartze Pfähle im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Kirchberg; einen schwartzen aufgerichteten Löwen im silbern Felde, wegen des Burggrafthums; einen vorwerts stehenden güldenen Löwen im rothen Felde, wegen Sayn; zwey schwartze Pfähle in Silber wegen Witgenstein;

eine

eine silberne Strasse mit 3. Schweins-Köpffen wegen der Herrschafft Freisburg; und ein silbern Castell mit 2. Thürmen im rothen Felde wegen Homburg. Oben auf diesem Schilde stehen 5. offene Helme. Der erste präsentiret einen von schwartz und Silber gewundenen Türckischen Bund mit einem runden Schilde von Pfauen-Federn bestecket, darinne ein Ring mit 5. ausgebreiteten Pfau-Federn. Der andere hat 3. schwartze Pfäle mit einem dergleichen Türckischen Bunde, auf welchem 2. Reihen Pfau-Federn, wegen Kirchberg; der dritte ist gecrönt, und hat ein gülden gewundenes Horn, wegen Sayn; der vierte hat einen schwartzen mit Silber aufgeschlagenen Hut, worauf 5. weisse und schwartze Strauß-Federn stecken, wegen Wittgenstein; und endlich zeiget der fünffte das silberne Castell, wegen Homburg.

Königs-Eck, diese Grafen führen in ihrem Wapen 21. rothe und güldene schieffgehende Rauten. Oben ist ein offener gecrönter Helm mit 7. Strauß-Federn.

Lamberg, die Grafen von Lamberg führen ein vierfeldiges Schild mit einem Mittel-Schilde. Das erste und vierte Feld ist gespalten, darinne vorne zwey weisse und zwey blaue Binden wechselsweise zu sehen, hinten aber ein blosses rothes Feld, als das uhralte Lambergische Stamm-Wapen. Im andern und dritten Felde stehet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande im güldenen Felde, als das Wapen derer von Pottwein, mit welchen sich die von Lamberg verheyrathet. Auf dem Mittel-Schilde stehen an einer silbern Leiter zween aufrecht gegen einander lehnende Hunde mit gelben Flecken und stachlichten schwartzen Hals-Bändern, im blauen Felde, welches das Wapen des Fürstl. Hauses Scala ist, und nur von der Johann-Maximilianischen Linie geführet wird. Oben stehen 3. gecrönte Helme, auf dem einen stehet ein halber Mann ohne Arme in einem weissen Rock mit güldenen Knöpffen, einem blauen Uberschlag und einem hohen silbernen unten blau aufgeschlagenen Hut, welcher oben mit einer güldenen Crone gezieret, aus welcher 4. Federn, eine blaue zwischen 2. weissen hervor gehen. Auf den andern stehen 2 Büffels-Hörner, deren eines aus blau und Silber bandweise gestreiffet, das andere ganz roth, jenes aber an der Seite und oben mit fünff Pfauen-Federn gezieret; welches der Lambergische Helm ist. Auf dem dritten, als dem Pottweinischen, ist ein schwartzer Hund mit einem güldenen Halsbande; und die Johann-Maximilianische setzet noch den vierten als den Scaligerischen hinzu, welches ein halber silberner gecrönter Hund zwischen 2. Flügeln ist. Das gewöhnliche Wapen des ietzigen Fürsten von Lamberg ist ein qvadrirter Schild, welcher auf der Brust des grossen schwartzen Kayserl. Adlers ruhet, und oben mit einem Fürsten-Hute bedecket ist, worüber noch die Kayserl. Crone, als ein besonderes Gnaden-Zeichen schwebet. Im 1. und 4. Felde ist das vorher gemeldte von Silber und roth getheilte Lambergische Schild. Im 2. und 3. Felde der schwartze Hund wegen Pottwein. Und im Mittel-Schilde befinden sich die beyden silbernen Hunde mit der Leiter, wegen des Hauses Scala.

Lavant, dieses Stiffts Wapen ist schräg lincks durchschnitten, vorne her ist ein schwartzer Löwe im güldenen Felde, hinten ist ein silberner Schräge-Balcken im rothen Felde.

Leiningen-Dachsburg, diese Grafen haben 3. silberne Adler im blauen Felde, nebst einem darüber stehenden Turnier-Kragen, als das Leiningische Stamm-Wapen, einen schwartzen mit 8. Lilien-Stäben überzogenen Löwen wegen Dachsburg; und im Mittel-Schilde ein silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Herrschafft Aspermont. Die Grafen aber von Leiningen-Westerburg, führen nebst dem Leiningischen Stamm-Wapen ein goldenes Creutz im rothen Felde, dessen iede Ecke mit 5. güldenen Creutzlein ausgefüllet ist, wegen der Herrschafft Westerburg; und auf dem Mittel-Schilde ein blaues Creutz im güldenen Felde. Diese Wapen haben 3. Helme, der erste zeiget einen grünen Baum mit silbernen Blumen, wegen Leiningen; der andere hat 3. schwartz mit silbernen Hertzen bestreuete Flügel wegen Dachsburg; und der dritte ist gecrönt, hat ein sechseckigtes mit Pfauen-Federn geziertes Schirmbret, wegen Aspermont: an dessen Stelle führen die Westerburgischen einen Pfauen-Schwantz.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein führen den Schlesischen schwartzen Adler mit dem silbernen Mond auf der Brust im güldenen Felde; den Sächsischen Rauten-Crantz in einem achtmahl gelb- und schwartz-gestreifften Felde; ein von Silber und roth in die Länge gespaltenes Feld wegen Troppau; einen gecrönten schwartzen Adler mit einem Jungfer-Angesichte im güldenen Felde wegen Schellenberg; ein Jäger-Horn im blauen Felde wegen Jägerndorff; und einen gelb und rothen in die qver getheilten Mittel-Schild, als das Lichtenstein. Stamm-Wapen. Diesen gantzen Schild bedecket ein Fürsten-Hut.

Lippe, Grafen von der Lippe führen eine rothe Rose im silbernen Felde, als ihr Stamm-Wapen; eine silberne Schwalbe auf einem Sterne sitzend im rothen Felde, wegen der Grafschafften Schwalenburg und Sternberg, so sie erheyrathet. Auf diesem Schilde stehet ein offener gecrönter Helm mit 2. silbernen Flügeln, dazwischen eine Rose erscheinet.

Lobkowitz, dieses Fürstl. Haus führet einen schwartzen Büffels-Kopff mit einem schwartzen Ringe in der Nase im güldenen Felde, als das Wapen derer von Bernstein; einen halben güldenen Engel im rothen Felde wegen des Fürstenthums Sagan; einen dreyfachen Felsen, darüber 3. güldene Sterne im blauen Felde, wegen der Grafschafft Sternstein; einen güldenen gecrönten Löwen im blauen, und 3. schwartze Pfäle im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; den Schlesischen schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Sagan; und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen schwartzen gecrönten schwebenden Adler mit dem Silber-Mond auf der Brust im güldenen Felde, als das Lobkowitzische und Zerotinische Stamm-Wapen. Oben sind 4. offene gecrönte Helme: der erste hat einen umgekehrten rothen Kegel mit einer weissen Strauß-Feder, wegen Lobkowitz; der andere ist der

schwartze Bernsteinische Büffels-Kopff; der dritte trägt 6. silberne Fahnen an rothen Stangen; und der vierte hat ein dreyeckigtes Schach-Bret mit silbernen und rothen Steinen, und oben mit einem Busch Pfauen-Federn, beydes als Kayserliche Gnaden-Zeichen.

Löwenstein und Wertheim, diese Grafen führen einen rothen gecrönten Löwen auf drey Felsen-Spitzen stehend, als das Löwensteinische Stamm-Wapen; einen rothen Adler im Silber wegen der Grafschafft Montaigu; einen halben schwartzen Adler im Gold, wegen der Grafschafft Wertheim; eine güldene Spange oder Schnalle in Silber, wegen Rochefort; einen Mittel-Schild von 21. weiß und blauen Wecken, wegen des Bayerischen Herkommens; drey güldene Rosen im blauen Felde wegen der Grafschafft Wertheim; zwey rothe Balcken in Silber wegen der Herrschafft Breuberg; sieben rothe Rauten in Gold wegen der Grafschafft Virneburg; und endlich einen silbernen und gecrönten Löwen im rothen Felde wegen der Herrschafft Scharffeck. Auf diesem Schilde stehen 4. offene Helme: Der erste wegen der Grafschafft Montaigu ist gecrönt, und hat einen halben silbernen Adler mit Gold gecrönt und rothen Flügeln; der Löwensteinische Helm hat den rothen Löwen auf 3. Felsen-Spitzen sitzend; der Wertheim-Breubergische ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Adler mit 4. roth und weissen Fähnlein besteckt; der Virneburgische aber trägt 2. schwartze Büffels-Hörner mit drey silbernen Knöpffen an ieder Seite, darzwischen eine güldene Tafel mit 7. rothen Rauten zu sehen. Die Rochefortische Linie dieser Grafen führt an statt der Virneburgischen 7. Rauten, ein silbern und rothes Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; bedient sich aber des 4ten Helms nicht, sondern hat deren nur drey.

Lothringen, die Hertzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Schräg-Band mit 3. silbernen Adlern besetzt, im güldenen Felde, wegen Lothringen; ein silbernes Feld mit 4. Zwerch-Strassen, wegen der Prätension auf Ungarn; ein blaues Feld mit güldenen Lilien besäet, als das alte Wapen von Anjou; ein güldenes grosses Krücken-Creutz nebst 4. kleinen in Silber, wegen der Prätension auf Jerusalem; vier rothe schmale Strassen im silbernen Felde wegen Aragonien; ein blaues Feld mit den Frantzösischen Lilien und rother Einfassung, als das ietzige Anjouistische Wapen; einen güldenen und gecrönten Löwen im blauen Felde, wegen Geldern; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Jülich; und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde wegen des Fürstenthums Barr. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewürcktes Diadema, darauf eine güldene Crone liegt, und über derselben stehet ein weisser gecrönter Adler. Um dieses Wapen geht der Hertzogliche Mantel, mit schwartz getiptem Hermelin gefüttert, und die Wapenhalter sind 2. Adler, welche ein Pater noster unten mit dem Lothringischen Creutze am Halse hängen haben.

Lübeck, der Bischoff zu Lübeck führt ein güldenes Creutz mit einer güldenen Bischoffs-Mütze darüber im blauen Felde.

Lucern, dieser Canton hat ein gespalten silbern und blaues Schild.

Lucca, diese Republic hat ein blaues Schild und darinnen einen mit Gold eingefasten Over-Balcken, darauf das Wort Libertas mit güldenen Buchstaben stehet. Der Schild ist mit einer Strahlen-Crone bedeckt.

Lüneburg, siehe Braunschweig.

Lüttich, das Stifft hat zum Wapen eine silberne Seule auf einem silbernen Fuß im rothen Felde; einen silbernen Over-Balcken im rothen Felde wegen des Hertzogthums Bouillon; drey grüne Löwen im silbernen Felde wegen Franchemont; und vier rothe Over-Balcken im güldenen Felde wegen der Grafschafft Loos.

Maynz, der Churfürst von Maynz führt einen schwartzen Löwen mit einem silbern Bart überzogen im güldenen Felde, wegen Bamberg; ein silbernes Rad im rothen Felde, wegen des Ertz-Stiffts Maynz; drey silberne Schildlein im rothen Felde, als das Wapen derer von Weinsberg; einen silbernen Balcken im blauen Felde, der über sich 2. unten aber eine silberne Raute hat, als das Wapen derer von Heppenheim; und im rothen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen auf 3. silbernen Spitzen, als das Wapen derer von Schönborn, aus welchem Geschlechte der Churfürst entsprossen. Auf diesem Wapen ruhen 7. offene Helme, der erste ist gecrönt, und hat eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer mit einem Fische in ieder Hand wegen Reigelsberg; der andere trägt auf einem rothen Küssen ein Schirm-Bret, welchs mit Pfauen-Federn besteckt, und in der Mitte den Bambergischen Löwen hat; der dritte zeiget einen Churhut oben mit dem silbernen Rade wegen Maynz; der vierte und mittelste hat auf einem rothen Küssen die Bischoffs-Mütze, oben mit einem güldenen Creutze; der fünffte präsentiret die Kayserl. Crone wegen Bamberg, als ein Gnaden-Geschencke Kaysers Henrici II. der sechste ist gecrönt, und hat einen güldenen gecrönten Löwen zwischen 2. roth und weissen Büffels-Hörnern, an der Seite mit 2 silbernen Blumen, wegen Schönborn; der siebende ist gecrönt, und zeiget 2. blaue Büffels-Hörner mit weissen Rauten und Wecken gezieret. Hinter dem Schilde ragt zur Rechten ein Schwerdt, und zur Lincken ein Bischoffs-Stab hervor, um dieses Churfürsten Gewalt in Geistlichen und Weltlichen anzuzeigen, und die Helm-Decken sind Silber und roth.

Maltheser- oder Johanniter-Ritter, ihr Groß-Meister führet ein silbernes achtspitziges Creutz im rothen Felde, oben mit einer güldenen Hertzoglichen Crone, aus welcher ein Rosen-Crantz um das gantze Schild gehet, und das unten ein kleines Creutz hänget, mit den Worten: Pro fide.

Manderscheid, die Grafen von Manderscheid führen einen schlangenweise geschobenen rothen Balcken im güldenen Felde, als ihr Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen mit einem Turnier-Kragen bedecket im güldenen Felde, wegen Blanckenheim; einen rothen Löwen im güldenen Felde wegen Rousse und Rütch; einen rothen Adler in Silber wegen der Herrschafft Schönenburg; ein blaues Band mit 6. kleinen rot-

Sternen umgeben im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Bettingen; und ein rothes Gitter im güldenen Felde wegen der Herrschafft Daun. Auf diesem Schilde erscheinen 3. offene Helme; der erste bedeutet Manderscheid, und ist mit einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute bedeckt, welcher 2. Pfau-Schwäntze trägt; der andere präsentiret einen sitzenden schwartzen Hund mit 2. güldenen Flügeln; und der dritte zeiget auf einem rothen und mit Gold aufgeschlagenen Hute ein güldenes Schirm-Bret mit einem schwartzen Löwen, zwischen 2. Pfau-Schwäntzen wegen Blanckenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Quartier 6. silberne und rothe Balcken, als das Querfurtische Stamm-Wapen, und 6. rothe Rauten wegen Mansfeld. Hernach einen silbernen Adler im schwartzen Felde wegen Arnstein; und endlich einen güldenen gecrönten Löwen mit einem rothen und weissen Schach-Bande überzogen im blauen Felde wegen Heldrungen. Auf diesem Schilde ruhen 2. offene gecrönte Helme, der rechte träget die 8. Querfurtischen Fähnlein, viere zu ieder Seite; der lincke einen güldenen gecrönten Löwen zwischen einem silbernen und schwartzen Flügel wegen Arnstein und Heldrungen. An statt dieser Helme führet bisweilen auch der Fürst von Mansfeld über diesem Wapen einen Fürsten-Hut.

Mantua, die ausgestorbenen Hertzoge von Mantua und Montferrat führeten ein geviertes und weitläufftiges Wapen. In der ersten und vierten Feldung, welche silbern ist, stehet ein in der Mitte schmal zulauffendes rothes Creutz, in dessen iedem Winckel ein schwartzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Hertzogthums Mantua. Auf diesem Creutze erscheinet ein kleines Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gecrönter gelber Adler, wegen des Oriental. Reichs und der Kayser Palæologen, daraus Hertzog Friedrichs zu Mantua Gemahlin entsprossen; ein goldgelber Löwe im rothen Felde wegen der Lombardey; drey schwartze Querbalcken im güldenen Felde, wegen Gonzaga; ein Creutz im rothen Felde mit 4. Griechischen B. wegen des Kayserthums zu Constantinopel; vier rothe Pfäle im gelben Felde, wegen Aragonien; ein halb roth und weisses Feld, wegen Montferrat; den Sächsischen Rauten-Crantz, wegen Abstammung aus dem Wittekindischen Stamme; zwey goldgelbe gecrönte Barmen mit güldenen Creutzlein im blauen Felde, wegen Jerusalem. Die dritte und vierte Feldung ist in die Quer getheilet, und befinden sich darinne; die Clevischen Lilien-Stäbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; ein blaues Feld mit den Frantzösis. Lilien und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im schwartzen Felde wegen Brabant; ein roth und weiß eingefastes blaues Feld mit Lilien, wegen Burgund, drey gelbe Kämme im rothen Felde wegen des Hertzogthums Rethel; und ein in 4 Quartiere getheiltes Feld darinne die 4. Frantzösis. Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandschafft mit dem Hause d' Albret Orval; und ein rothes Feld mit weisser Einfassung. Endlich folgt ein blaues Mittel-Schild mit den Frantzösischen Lilien und rothen Rande eingefast, worauf 8. silberne Pfennige gepräget sind, als das Wapen von Alenson; Oben auf dem Wapen stehet ein Berg, darauf ein Adler mit der Uberschrifft: Fides; und das Schild ist mit der Ordens-Kette des heiligen Sacraments umgeben. Die Wapenhalter sind zur Rechten der Mantuanische schwartze Adler, und zur Lincken der am Hals gecrönte Clevische Schwan.

Marck, die Grafen von der Marck führen einen roth und weissen Schach-Balcken im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Marck; und einen weissen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschafft Schleida; und das gantze Schild bedecket eine ordentliche Grafen-Crone.

Marelrain, die Grafen von Marelrain haben einen schwartz und weissen auf Wellen-Art lauffenden Fluß als das Geschlechts-Wapen; einen gelben Greiff im schwartzen Felde; ein güldenen Creutz, welches qver über das Wapen gehet, nebst einem Mittel-Schilde, darauf ein rother ausgebreiteter Vogel, unter dessen Füssen zwey creutzweis gelegte Höltzer wegen der Grafschafft Hohen-Waldeck. Auf diesem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der mittelste hat einen schwartzen Hügel, und darauf einen güldenen gecrönten Vogel mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beyden tragen einen halben güldenen Löwen, zwischen 2. Flügeln.

Mecklenburg, diese Hertzoge führen einen schwartzen Büffels-Kopff, roth gecrönt, mit silbernen Hörnern und einem Ring durch die Nasen im güldenen Felde wegen Mecklenburg; einen güldenen Greiff im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen Greiff im blauen Felde hat, wegen des Fürstenthums Schwerin; ein silbern Creutz im rothen Felde wegen Ratzeburg: einen silbernen Arm in den Wolcken mit einem güldenen Ringe in der Hand, wegen der Grafschafft Schwerin; einen schwartzen zur Seite stehenden Büffels-Kopff in Gold wegen Rostock; und endlich ein roth und Gold-getheiltes Mittel-Schild wegen Stargard. Auf diesem Haupt-Schilde stehen 5. gecrönte Helme: der Mecklenburgische hat einen schwartzen rothgecrönten Büffels-Kopff mit silbernen Hörnern auf fünff spitzigen Pfälen, dahinter ein Pfauen-Schwantz zu sehen; der Wendische hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardische trägt zwey roth und Gold getheilte Büffels-Hörner; der Schwerinische zeiget einen halben Greiff; und der Ratzeburgische ist mit sieben silbernen Fähnlein besteckt. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein Büffel, und zur Lincken ein Greiff, die Helm-Decken aber sind zur Rechten blau, und zur Lincken roth.

Medicis, siehe Florentz.

Merseburg, siehe Sachsen.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues, schlangenweise gehendes Band im rothen Felde mit 3. güldenen Creutzen auf ieder Seite; und denn drey silberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilstein; und hernach auf einem weissen Mittel Schilde drey schwartze Muschelu, als das Geschlechts-Wapen derer von

Metternich. Der eine Helm ist gecrönt, und hat einen silbernen Schwan-Kopff mit einem schwartzen Schnabel; der andere aber trägt einen halben schwartz und weissen Steinbocks-Kopff.

Meyland, das Wapen dieses Hertzogthums ist eine blaue dreymahl gekrümte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Meyland im Jahr 1100. von einem Riesen-mäßigen Saracenen, Polux genannt, der dergleichen Schlange auf seinem Helm geführet, und den er erschlagen, soll angenommen haben.

Mirandola, der Hertzog von Mirandola führet den Kayserlichen zweyköpffigten schwartzen Adler mit der Crone im güldenen Felde, aus Kayserlicher Begnadigung; ein silber und blaues Schacht zum Mittel-Schilde als das Stamm-Wapen; einen schwartzen Gold-gecrönten Adler im güldenen Felde, wegen Mirandola; sechs silberne und blaue Balcken, über welchen ein rother Löwe, so sie als Hertzoge von Concordia führen; mitten durch das Wapen aber gehet ein rother Balcke. Der Helm ist gecrönt, und trägt einen güldenen wachsenden Greiff.

Modena, der Hertzog von Modena hat die Länge durch in seinem Wapen einen rothen Pfal, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein silberner und mit Gold-gecrönter Adler, als das Geschlechts-Wapen der Familie von Este; darüber ein paar creutzweis liegende Schlüssel mit der Päbstlichen Crone, wegen Ferrara, welches allein der regierende Hertzog führet; hernach einen doppelten schwartzen Adler im güldenen Felde, aus Kayserl. Gnade; drey güldene Lilien im blauen Felde mit roth und goldenen Zacken eingefast, womit sie von den Königen in Franckreich beschencket worden. Auf dem offenen gecrönten Helm stehet der Adler der Familie von Este.

Monaco, der Fürst von Monaco hat ein aus lauter silbernen und rothen Rauten bestehendes Wapen, und oben auf dem Helm erscheinet zwischen einem grünen Palm- und Oel-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapenhalter sind zwey Augustiner-Münche in ihrem schwartzen Habite, in blossem Haupt, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen blossen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im silbernen Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit drey güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Bischoffs-Mütze.

Moscau, siehe Rußland.

Mühlhausen, die Reichs-Stadt führet den schwartzen einköpffigten Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münster, das Münsterische Stiffts-Wapen ist ein dreyfach in die Länge und zweyfach in die Qvere getheilter Schild mit einem Mittel-Schilde; davon die beyden mittelsten Qvartiere einen silbernen Balcken im rothen Felde haben, wegen des Stiffts Münster; das erste und sechste Qvartier ist von Silber und roth qver getheilet mit drey neben einander stehenden schwartzen Vögeln, wegen der Burggrafschafft Stromberg; das dritte und vierte Qvartier ist ein rothes Feld mit 3. güldenen Müntzen, wegen der Herrschafft Borckelohe; und in dem Mittel-Schilde ist allemahl das Geschlechts-Wapen des regierenden Bischoffs.

Nassau, die Fürsten von Nassau-Siegen, Dillenburg, Dietz und Hadamar haben einen güldenen Löwen im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen bestreuet, als ihr Stam-Wapen; einen rothen Löwen in Golde, wegen Catzenelnbogen; einen silbernen Balcken im rothen Felde, wegen der Grafschafft Vianen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen Dietz; und dann in einem gevierten Mittel-Schilde einen rothen gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft Limpurg; einen silbernen gecrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bronchorst; zwey rothe Löwen über einander in Gold, wegen der Grafschafft Wisch; und endlich drey güldene Pfannen im rothen Felde, wegen der Herrschafft Beckelohe. Dieses Wapen hat sechs offene Helme; auf dem ersten sind zwey schwartze Flügel, darauf zwey güldene Löwen wegen Dietz; der andere ist gecrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchem ein Pfauen-Schwantz wegen Limpurg; der dritte hat zwey ausgebreitete schwartze Flügel, auf deren iedem ein rother Löwe zu sehen wegen Catzenelnbogen; der vierte ist gecrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fus wegen Wisch; der fünffte hat ein paar schwarze Flügel, worauf eine silberne Straffe mit güldenen Blättern; der sechste ist gecrönt, und hat ein paar schwartze Bären-Füsse, deren iede eine silberne Kugel hält, wegen Bronchorst.

Nassau, die Fürsten und Grafen von Nassau-Saarbrück, Idstein und Weilburg haben den Nassauischen güldenen Löwen mit güldenen Schinteln umgeben im Mittel-Schilde; einen weissen Löwen im blauen Felde, und mit silbernen Creutzlein bestreuet, wegen Saarbrücken; einen silbernen 2köpffigten Adler im schwartzen Felde wegen Saarwerden; einen schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen Mörs; 2. rothe Leoparden im güldenen Felde wegen der Grafschafft Weilnau; ein güldenes Andreas-Creutz im grünen Felde mit 12. kleinen Creutzlein, wegen der Herrschafft Mehrenberg; einen schwartzen Löwen in Gold wegen der Herrschafft Mahlberg; und dann einen rothen Balcken auf Gold wegen der Herrschafft Lohr. Dieses Wapen hat 7. offene Helme. Der Mehrenbergische hat eine rothe und güldene Wulst, darauf ein viereckigtes grünes Schirmbret mit einem güldenen Andreas-Creutze; der Saarwerd-Mörsische ist gecrönt, trägt einen güldenen Wolffs-Kopff mit einem flachlichten Hals-Bande; der Saarbrückische 2. von Silber und schwartz getheilte Flügel; der Nassauische einen güldenen Löwen zwischen 2. Büffels-Hörnern; der Weilnauische mit 2. schwartzen Flügeln, darauf 2. rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Lahrische einen halben Mann in güldener Kleidung, und mit 2. gold- und roth gestreifften Büffels-Hörnern an statt der Arme; der Mahlbergische zeiget ein güldenes Schirmbret mit schwartzen Qvasten, darauf ein schwartzer Löwe zu sehen.

Neapolis, das Wapen dieses Königreichs ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreueter Schild, dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5. Zacken in sich hat, wegen des Hauses Anjou

in Franckreich; und hinter dem Schilde stecken 2. Fahnen creutzweise, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürffelten Bande, als das alte Normannische Königliche Wapen; die zur Lincken aber hat 3. schwartze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehemahligen Schwäbischen Könige dieses Reichs. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche geschlossene Crone.

Northausen, diese freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen schwartzen ungecrönten Adler.

Nostitz, die Grafen von Nostitz haben 2. silberne und roth-gewürffelte Büffels-Hörner nebst einem darunter stehenden halben Moud im blauen Felde, als das Nostitzische Stamm-Wapen; einen schwartzen Flügel mit einer weissen Binde überzogen im silbernen Felde; einen silbernen Ancker, dessen rechter Arm im silbernen Felde blau, der lincke aber im blauen Felde güldem ist. Auf diesem Schilde ruhen 2. gecrönte Helme. Der erste zeiget den schwartzen Flügel mit der weissen Binde; und der andere träget 2. silber und roth-gewürffelte Büffels-Hörner, darzwischen 3. Strauß-Federn erscheinen.

Ober-Yssel, diese Herrschafft hat einen rothen Löwen im güldenen Felde, über welchen ein schmaler blauer Over-Balcken Wellen-weise gezogen ist.

Oesterreich, siehe Römischer Kayser.

Oettingen, das Wapen der Fürsten und Grafen von Oettingen, ist durch ein weisses Andreas-Creutz quadriret, und hat oben ein rothes Ferschel oder Eisenhütlein im güldenen, unten ein unterwerts gekehrtes güldenes Ferschel, im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferschel im güldenen, und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme traget ein güldener Hunds-Kopff hervor, dessen Ohr roth, und mit einem weissen Creutze bezeichnet ist. Bisweilen bedecket auch dieses Wapen ein Hertzogs-Hut.

Oranien, dieses Fürstenthum führt 2. über einander stehende blaue Jagd-Hörner im güldenen, und dann eine güldene Strasse im rothen Felde, als das alte Chalonische Stamm-Wapen.

Orleans, der Hertzog von Orleans führet die 3. güldene Frantzösischen Lilien mit einem silbernen Turnier-Kragen von 3. Lätzen, auf dem Schilde stehet eine Lilien-Crone.

Ortenburg, diese Grafen führen ein silbern Band mit Zinnen im rothen Felde wegen der Grafschafft Ortenburg in Bayern; einen rothen länglichten Triangel im silbernen Felde, mit 3. roth und silbernen Flügeln, wegen der Grafschafft Ortenburg in Kärnthen. Auf diesem Schilde erscheinen 3. gecrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar schwartze zusamen gefügte Flügel mit güldenen Blättern bestreuet; der 2te einen Pfau; und der 3te einen güldenen Stern zwischen einem silbernen und einem rothen Flügel.

Osnabrück, dieses Stifft hat ein rothes Rad im silbernen Felde.

Ost-Frießland, der Fürst von Ost-Frießland führt einen güldenen Adler mit einem Jungfrauen-Kopffe, und 4. güldenen Sternen umgeben im schwartzen Felde wegen Ost-Frießland; einen güldenen Adler mit einer Crone auf beyden Flügeln im rothen Felde, wegen der Grafschafft Rietberg; einen rothen Balcken mit güldenen und silbernen Rauten im silbernen Felde, und oben mit 2. unten aber mit einem blauen Mond besetzt, wegen der Herrschafft Mannschlacht; einen silbernen Löwen mit einer Crone um den Hals, wegen Jevern; einen schwartzen Bär mit einem güldenen Hals-Bande im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Esens; und endlich 2. creutzweise gelegte güldene Fähnlein im blauen Felde wegen der Herrschafft Wittmund. Dieses Wapen führet 3. gecrönte Helme, der eine ist der Ost-Frießländische, und präsentiret zwey schwartze Federn mit einer güldenen Lilie in der Mitte; der andere als der Rietbergische hat einen güldenen halben Adler, zwischen 2. rothen Flügeln, und der dritte eine blaue Lilie mit zwey güldenen Fähnlein besetzet.

Pabst, das Päbstliche Wapen ist blau mit einem güldenen Balcken durchgezogen, über welchem ein güldener Stern, unten aber 3. güldene Hügel erscheinen, und oben auf dem Schilde ruhet die dreyfache Crone, dahinter 2. Schlüssel, ein silberner und güldener liegen. Das Geschlechts-Wapen des Pabstes Benedicti des XIII. bestehet in einem die Länge herab gleich getheilten Schilde, mit einem schwartzen Schilds-Haupte, in dessen weisser aufsteigenden Spitze ein gehender Hund zu sehen, der eine brennende Fackel im Maule trägt, und über welchem ein güldener Stern zwischen einem creutzweise gelegten Lilien-Stengel und Palmen-Zweige, als das gewöhnlichen Wapen des Dominicaner-Ordens. Das untere rechte silberne durch eine güldene Over-Strasse mit einem blauen Aal, wegen des Hauses Anguillera, getheilte Feld hat im obern Theile eine rothe Rose, und im untern 3. rothe Schräg-Balcken, als das Stamm-Wapen des Hauses Ursini. In dem lincken grünen Felde aber befindet sich ein silberner Thurn mit einem blauen Thore, wegen des Hertzogthums Gravina.

Paderborn, der Bischoff zu Paderborn führet ein güldenes Creutz im rothen Felde, wegen des Stiffts Paderborn; und ein rothes Ancker-Creutz im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Pyrmont.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den schwartzen doppelten gecrönte Reichs-Adler aus Kayserl. Vergünstigung; 2. rothe über einander gelegte Schwerdter im schwartz und silbernen Felde, wegen des Erb-Marschall-Amtes im Röm. Reiche; 3. Reihen blau und silberne Eisen-Hütlein, als das Pappenheimische Stamm-Wapen. Oben sind 2. gecrönte Helme: der eine führet 2. creutzweis gesteckte Fahnen, darauf das Erb-Marschall-Amt bemercket; auf dem andern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Crone, ohne Arme, wegen Pappenheim.

Parma, der Hertzog von Parma hat 6. blaue Lilien im güldenen Felde, als das Farnesische Stamm-Wapen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen silbernen Balcken, als das Oesterreichische, und zur Lincken ein Band 6. mahl von Gold und blau gestreifft, als das Burgundische Wapen; auf einem rothen Felde oder Pfale, der

die Länge durch das Wapen gehet, die beyden Päbstlichen Schlüssel nebst der Päbstl. Standarte in der Mitten, welches die Dignität eines Gonfaloniere della Chiesa anzeiget, und endlich auf einem Mittel-Schilde das Wapen von Portugall. Aus dem offenen gecrönten Helm steiget ein halbes weisses Einhorn herfür, mit verdrehtem Kopffe, güldenen Mähnen, Barte, Horne, und silbernen Halsbande.

Passau, das Stifft Passau hat einen rothen springenden Wolff im silbernen Felde.

Pfaltz, der Churfürst zu Pfaltz führet nunmehro, nach dem 1714. geschlossenen Badischen Friedens-Schlusse, in einem rothen Mittel-Schilde die Kayserliche Crone, wegen des Ertz-Schatzmeister-Amtes, darüber es aber mit Chur-Hannover annoch streitig ist; einen güldenen roth-gecrönten Löwen im schwartzen Felde wegen der Pfaltz am Rhein; ein Feld mit Silber und blauen länglich geschobenen Rauten wegen Bayern; einen schwartzen Löwen im güldenen, 8. güldene Stäbe in Kreis gesetzt im rothen, und einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen der 3. Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg; einen blauen Löwen im silbernen Felde, wegen Veldentz; 3. rothe Sparren im silbernen, und ein silbern und rothes Schach im güldenen Felde, wegen der Grafschafften Ravensberg und Marck; und denn einen breiten schwartzen Balcken im güldenen Felde, wegen der Prætension auf Mörs. Auf diesem Wapen-Schilde stehen 5. offene Helme. Der erste präsentiret den Pfältzischen güldenen Löwen zwischen 2. Büffels-Hörnern; der andere ist ein güldener Adler mit schwartzen Flügeln und blauem Halsbande wegen Jülich: der dritte ist der Clev- und Märckische, und träget einen gecrönten rothen Büffels-Kopff mit einem silbernen Ring in der Nasen; der vierte ist der Baverische, und zeiget einen güldenen Löwen zwischen zwey Flügeln mit roth- und silbernen Rauten bezeichnet; und der fünffte ist der Bergische, und trägt einen Pfauen-Schwantz. Die Helmen-Decken sind schwartz, Silber und Gold. Die übrigen Pfaltz-Grafen am Rhein führen fast eben dieses Wapen, nur daß sie in Eintheilung der Felder sich dann und wann von einander distinguiren. Die Birckenfeldische Linie hat noch a part in ihrem Wapen ein roth- und silber-gewürffeltes Feld, wegen der hintern Grafschafft Spanheim; 3. rothe Schilde im silbernen, und drey schwartze gecrönte Adlers Köpffe auch im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Rappoltstein und Herrschafft Hoheneck. Auf diesem Birckenfeldischen Wapen stehen auch 3. besondere offene Helme. Der Veldentzische zeiget einen güldenen Hunds-Kopff mit einem Halsbande; der Rappoltsteinische träget einen halben Mann im silbernen Habit mit 3. rothen Schilden, und einer silbernen Mütze, daran vorne eine Fasanen-Feder stecket: der Hohenecksche aber hat 2. schwartze Flügel mit 3. silbernen Pilgrims-Stäben.

Piccolomini, die Fürsten von Piccolomini haben 4. rothe Pfähle im güldenen Felde, als das Aragonische; 4. rothe Balcken im silbernen Felde, als das Ungarische; einen blauen Schild mit 18. güldenen Lilien bestreuet; oben mit einem rothen Turnier-Kragen als das Neapolitanische, und ein silbernes Krücken-Creutz mit 4. kleinen Creutzen umgeben, als das Jerusalemische Wapen; hernach ein rothes Creutz mit 4. güldenen halben Monden besetzet, als das Geschlechts-Wapen dieser Fürsten. Dieser gantze Schild wird von einem Fürsten-Hute bedecket.

Pohlen, dieses Königreich hat einen silbernen Gold-gecrönten Adler im rothen Felde, wegen Pohlen, und einen geharnischten silbernen Reuter im rothen Felde wegen Litthauen. Auf dem Mittel-Schilde präsentiret sich ein doppeltes Feld in deren einem die Sächsischen Chur-Schwerter, in dem andern aber der Sächsische Rauten-Crantz erscheinen. Auf dem gantz offenen Helme stehet eine Crone, worüber ein silberner gecrönter Adler zu sehen, und die Helm-Decken sind silbern und roth.

Portia, der Fürst von Portia hat im blauen Felde fünff güldene Lilien mit einem güldenen Schilds-Haupt, und auf dem Wapen liegt ein Fürsten-Hut.

Portugall, hat ein silbern Schild mit fünff blauen Schildlein, deren iegliches mit 5. silbernen Pfennigen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5 Wunden unsers Heylandes und der 30. Silberlinge. Dieser Schild ist mit einem rothen Rande eingefast, darauf 7. güldene Castelle zu sehen wegen der Verwandschafft mit den Königen in Castilien. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen JEsu Christi umgeben, und oben auf dem gantz offenen und gecrönten Helm erscheinet ein halber güldener und gepflügelter Drache. Die beyden Wapenhalter sind dergleichen Drachen, deren ieder eine Fahne bey sich liegen hat in der rechten erscheinen die 5. blauen Schildlein, mit den silbernen Pfennigen wegen Portugall; und in der lincken Fahne stehen die 7. güldene Castelle wegen Castilien.

Preussen, dieses Königl. und Chur-Brandenburgische Wapen, so wie es von Ihro letzt verstorbenen Königl. Majestät Friderico I. nach angenommenen Königl. Titul, und erlangter Succession von Orange und Neufchatel eingerichtet, und sehr wohl disponiret worden, wird durch 6. Over-Linien in 6. Balcken getheilet, von denen ieder 6. Felder oder Quartier, und das gantze Wapen unten noch einen leeren Schildes-Fuß und drey Mittel-Schilde hat, die als höchste Ehren-Zeichen, auf eine sonderliche Art aufgeworffen und über die andern erhöhet fürgestellet sind, der gantze Schild aber in 40. Wapen-Plätze zertheilet ist. Unter solchen ist der mittelste Mittel-Schild, als der höchste Ehren-Ort, der allerwürdigste, der auch absonderlich mit einer geschlossenen Königlichen Crone gedecket, darinne auf Silber ein schwartzer Adler erscheinet mit einer Crone um den Hals, Fleeblats-Stengeln in den Flügeln mit den Buchstaben F. R. (Fridericus Rex) alle von Gold, auf dessen Brust; das Königreich Preussen zu bedeuten, so von Ihro letztverstorbener Königl. Maj. aus der Souverainen Hertzogl. zu solcher Königl. Hoheit zuerst erhoben. Der oberste Mittel-Schild enthält in blau einen Pfahlweise stehenden güldnen Scepter, die Churfürstliche Würde eines Ertz-Cämmerers des Heil. Röm. Reichs

zu bedeuten; Welcher Schild absonderlich mit dem Chur-Hut bedecket. Der unterste Mittel-Schild, so mit einer Hertzoglichen offenen Crone bedeckt, bestehet aus 4. Feldern und einem Hertz-Schildlein. Dieses Hertz-Schildlein des untern Mittel-Schilds enthält eine Schach-Tafel von 9. Steinen, derer 5. gülden und 4. blau, so das Wapen der Grafschafft Geneve, so vor Zeiten denen Printzen von Orange mit gehöret. Im 1. Quartier erscheinet ein güldenes Wehr-Gehänge oder Quer-Balcken im rothen Felde; als das Wapen der Familie von Chalon, welche das Fürstenthum Orange lange Zeit besessen. Im 2. und 3. ein blaues Post-Horn, mit rothem Bande und Zierathen, als das Wapen des souverainen Printzenthums Oranien, dessen Erbe Ihro Königl. Majestät nach Absterben des Glorwürdigsten Königs, Wilhelm III. von Groß-Britannien, als des letzten vom Hause Nassau-Orange, geworden. Im 4. Quartier erscheinet ein rother mit 3. silbernen Sparren besetzter Pfahl im güldenen Felde, so das Wapen des souverainen Fürstenthums Neufchatel, welches unter dem Titul einer Grafschafft in alten Zeiten dem Hause Chalon gehöret, und deswegen auch von denen Land-Ständen Ihr Königliche Majestät, als rechtmäßigem Erben des Hauses Chalon, Anno 1707. zuerkannt worden. Nun müssen wir die übrigen Quer-Balcken oder Reihen auch nach einander durchgehen: Da erscheinet auf dem ersten, zur Rechten des Churfürstlichen Mittel-Schilds, erst im silbernen Felde ein rother Adler mit güldenen Klee-Stengeln in den Flügeln, das Marggrafthum Brandenburg zu bedeuten. Zur Lincken aber ein getheiltes oben rothes und unten silbernes Feld, so das Wapen des Hertzogthums Magdeburg. Wiederum zur Rechten präsentiret sich das Wapen des Hertzogthums Cleve, 8. güldene Lilien-Stäbe, so hinter einem silbernen Hertz-Schildlein hervor gehen, im rothen Felde; und zur Lincken ein schwartzer Löw in Gold, als das Wapen des Hertzogthums Jülich. Endlich im äussersten Felde zur Rechten, ein rother Goldgecrönter Löw, in Silber, wegen des Hertzogthums Bergen am Nieder-Rhein; Und gegenüber zur Lincken ein rother (oder vielmehr natürlich Löwen-färbiger) gecrönter Greiff im blauen Felde, so das Wapen des Hertzogthums Stettin. Auf dem andern Balcken oder Reihe stehet in der Mitten, dem Churfürstlichen oder obersten Mittel-Schilde zur Rechten, ein rother Greiff in Silber, als das Wapen des Hertzogthums Pommern: Zur Lincken ein schwartzer Greiff in Gold, wegen des Hertzogthums Cassuben. Weiter zur Rechten ein roth und grün gestreiffter Greiff in Silber, wegen des Hertzogthums Wenden: Zur Lincken aber ein schwartzer gerade vor sich stehender Büffels-Kopff, sammt einem Stück der daran hangenden Wammen mit einem silbernen Ring durch die Nase, rother Crone und silbernen Hörnern, im güldenen Felde, welches das Wapen des Hertzogthums Mecklenburg, dessen Titul und Wapen Ihro Königliche Majestät in Preussen Anno 1708. angenommen. Letztens zur Rechten ein schwartzer gecrönter Adler mit einem silbernen Creutzlein auf der Brust im güldenen Felde, so das Wapen von Schlesien. Und zur Lincken ein schwartzer Adler mit einem halben Mond und silbernen Creutzlein auf der Brust, in Silber, wegen des Hertzogthums Crossen in Schlesien. Auf dem dritten Balcken erscheinet in der Mitte, zur Rechten des Königlichen Mittel-Schildes, ein schwartzer roth-gecrönter Löwe im güldenen Felde, welches mit einem aus roth und silbernen Stücken bestehendem Rahm eingefasset, und das Wapen des Burggrafthums Nürnberg und der Brandenburg-Fränckischen Länder ist: Zur Lincken ein aus Silber und roth gespaltenes oder von oben herab getheiltes Feld, wegen des Fürstenthums Halberstadt. Abermahl zur Rechten zwey silberne ins Andreas-Creutz gestellte Schlüssel im rothen Felde, wegen des Fürstenthums Minden: Zur Lincken ein silbernes Creutz in roth, so das Fürstenthum Camin in Pommern bezeichnet. Gantz aussen zur Rechten ein roth und grün gescheckter Greiff in Silber, wegen Neu-Stargard in Pommern. Zur Lincken, ein schwartzer Greiff mit silbernen Flügeln, im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Barth. Auf dem vierten Balcken präsentiret sich inwendig, zur Rechten des Königlichen Mittel-Schildes, das Wapen des Fürstenthums Schwerin, so getheilt, oben ein güldener Greiff in blau, unten ein grünes Feld. Zur Lincken das Wapen des Fürstenthums Ratzeburg, ein silbernes Creutz im rothen Grunde. Besser heraus zur Rechten eine schwartze Binde oder Balcken im güldenen Felde, wegen des Fürstenthums Meurs an dem Unter-Rhein, worzu es An. 1709. aus einer Grafschafft gemacht worden; Zur Lincken ein in vier Felder eingetheilter Raum, dessen 1. und 4. Quartier silbern, das 2. und 3. aber schwartz, so das Wapen der Grafschafft Hohen-Zollern. Am äussersten Ende zur Rechten ein silberner Adler im blauen Felde, wegen der Grafschafft Ruppin in der Marck: Zur Lincken eine aus drey Reihen von roth und Silber gewürffelte Binde oder Schach-Balcken im güldenen Felde, so das Wapen der Grafschafft Marck in Westphalen. Auf dem fünfften Balcken stehen in der Mitte, zur Rechten des Mittel-Schildes von Orange, drey rothe Sparren im silbernen Felde, wegen der Grafschafft Ravensberg: Zur Lincken ein aus roth und Silber gewürffeltes Schachfeld, so das Wapen der Grafschafft Hohnstein. Besser heraus zur Rechten ist ein gespaltener Schild, und darinnen vorn das Wapen der Grafschafft Tecklenburg, drey rothe Hertzen oder Seeblumen-Blätter, in Silber; Hinten das Wapen der Grafschafft Lingen in Westphalen, (welche vor diesem auch schon einmahl mit Tecklenburg vereiniget gewesen) ein hangender güldener Ancker im blauen Felde: Zur Lincken ein silberner aus den Wolcken gehender Arm, so in den Fingern einen güldenen Ring hält, im rothen Felde, so das Wapen der Mecklenburgischen Grafschafft Schwerin. Gantz aussen zur Rechten ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Grafschafft Clettenberg: Zur Lincken ein rothes Hirschhorn in Silber als das Wapen der Grafschafft Reinstein oder Regenstein. Auf dem sechsten Balcken erscheinet mitten, dem Schilde von Oranien zur Rechten,

Rechten, ein silberner zu beyden Seiten ästiger Balcke im rothen Felde, wegen der Grafschafft Bühren: Zur Lincken zwey rothe ästige Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Leerdam. Besser zur Rechten eine silberne Binde im schwartzen Felde, wegen der Marggrafschafft Vehren: Zur Lincken ein schwartzer Seitwerts stehender Büffels-Kopff, mit ausgestreckter Zunge, rother Crone und silbernen Hörnern im güldenen Felde, so das Wapen der Herrschafft Rostock. Gantz aussen zur Rechten ein getheiltes Feld, oben roth, unten Gold, so das Wapen der Mecklenburgischen Herrschafft Stargard, so von der Marck an die Hertzoge von Mecklenburg kommen: Zur Lincken drey kleine Andreas-Creutze, so vermuthlich das Wapen der Herrschafft Breda. Der siebende Balcke, oder vielmehr des gantzen Schildes Fuß, ist ein allein rothes Feld, so der Regalien Ort oder die Pommerische Blut-Fahne heisset, und zu den übrigen Feldern des Hertzogthums Pommern gehöret. Der gantze Schild wird, statt der vor diesem gebräuchlichen 9. Helme und derselbigen Kleinodien (die aus der Orangischen und Neufchatelischen Erbschafft, wie auch wegen des angenommenen Mecklenburgischen, Hohnsteinischen, Tecklenburgischen, Clettenbergischen und Reinsteinischen Wapens, mit mehr als noch eins so vielen zu vermehren gewest wären,) nun mit einem offenen Königlichen Helm besetzt und dieser mit einer Königlichen geschlossenen Crone gezieret. Um das Wapen herum ist die Ordens-Kette des schwartzen oder Preußischen Adlers, bestehende aus Adlern, so mit Donner-Keilen bewaffnet, und aus Ovalen, in denen des Königs Nahmen und Symbolum Suum Cuique, mit den Anfangs-Buchstaben zu lesen. Auf dem Postement, auf dem das gantze Wapen gleichsam ruhet, sind zu lesen die Teutschen Worte: GOtt mit Uns. Und über diesem siehet man zum Zierath eine gantze Reihe Adler, und gantz unten abermahl eine Königliche Crone. Schildhalter sind die Pommerischen zween wilde Männer, denen man statt der vormahligen Helme nun Laub-Kräntze aufgesetzet. Sie halten mit einer Hand das Wapen, mit der andern ein Pannier oder Fahne, deren eine mit dem Preußischen, die andere mit dem Brandenburgischen Adler, der das Chur-Scepter auf der Brust führet, prangt. Der Preußische Adler hält hier in der rechten Klaue einen Scepter, der oben mit einem Adler gezieret, in der lincken den Reichs-Apffel. Der Marck-Brandenburgische führet in der Rechten einen ordinairen Scepter, und in der Lincken ein Schwerdt. Um das gantze Wapen-Schild hängt ein Königlicher mit Hermelin gefütterter Purpur-Mantel, welcher mit Adlern und Cronen besäet, und oben mit einer offenen aus lauter Adlern formirten Crone oder Diademate rund und zusammen gefasset, und mit einer geschlossenen Königlichen Crone bedecket ist. Über dieser schwebet ein Panier mit dem Preußischen Adler und über dem Panier ist besagter Adler nochmahls auf dem Capital einer Säule, welche mit zwey Cronen an das Panier befestiget, zu sehen.

Qvedlingburg, die Aebtißin führet zwey silberne Credentz-Messer mit güldenen Griffen im rothen Felde.

Ragusa, hat einen silbernen Schild mit drey schrägrechts durchgehenden blauen Strassen, und in der Mitten des Schildes ist das Wort: Libertas, mit güldenen Buchstaben zu sehen, über dem Schilde eine offene Crone.

Ranzow, die Grafen von Ranzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld, als ihr Stamm-Wapen; eine schwartze Strasse auf jeder Seite mit 6. Rauten bekleidet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen güldenen gecrönten Löwen als das Wapen der Burggrafen von Leißnick. Auf diesem Schilde stehen 3. offene gecrönte Helme. Der mittelste ist der Rautzauische, und hat ein silbernes und ein rothes Büffels-Horn, oben mit einer güldenen Crone zusammen gezogen; der andere trägt 2. schwartze geschlossene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirm-Bret mit einer schwartzen Strasse und schwartzen Rauten bezeichnet, und ausweendig mit Pfau-Federn bestecket.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen zwey rothe Löwen mit dem Rücken zusammen gekehrt und in einander verwickelten Schwäntzen im güldenen Felde. Oben stehen 3. Helme, davon der eine gecrönet ist, und einen rothen gecrönten Löwen hat; der andere zeiget einen halben Hirsch mit rothem Geweihe; und der dritte ist auch gecrönt, und hat einen rothen gold-gecrönten Adlers-Kopff. Hinter dem Schilde ragen 2. silberne Lantzen mit rothen Fahnen hervor, welche creutzweis gesteckt, in deren einer sich 3. rothe Löwen, in der andern aber ein halber silberner Adler, und darneben zwey silberne Balcken im rothen Felde präsentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aspermont haben ein gülden Creutz im rothen Felde, wegen der Grafschafft Aspermont; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schilde einen silbernen Adler, als das Geschlechts-Wapen derer von Este in Italien, davon diese Grafen herstammen. Auf diesem Wapen stehen drey gecrönte Helme. Auf dem einen sitzet ein schwartzer Hund mit einem güldenen Hals-Bande wegen der Grafschafft Limburg; der Estische hat einen halben silbernen Adler; und der Reckheimische einen halben rothen Löwen.

Regenspurg, der Bischoff hat ein silbern Band im rothen Felde.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im schwartzen Feide einen güldenen Löwen als ihr Geschlechts-Wapen; einen güldenen Kranich im silbernen Felde, wegen der Herrschafft Kranichfeld, so sie an sich erkauffet. Auf diesem Wapen sind 2. offene Helme; der eine präsentiret einen schwartz und weissen Hunde-Kopff; der andere aber hat einen Kranich von Gold, Silber und roth Bandweise gestreifft.

Römischer Kayser, das Kayserliche Wapen, wie solches anietzo mit dem Königlichen Spanischen vereiniget ist, und von Ihro regierenden Kayserlichen Majestät, Carolo VI. geführet wird, bestehet aus dem grössern und kleineren; Das grössere Wapen repräsentiret den schwartzen Reichs-Adler mit 2. Köpffen, in güldenen Clauen, ausgebreiteten Flügeln, rothen Schnäbeln

und Füssen, in der einen Klaue das blosse Schwerdt und güldenen Zepter, in der andern aber den Reichs-Apffel haltend: Auf des Adlers Brust liegt ein in 4. Qvartiere gespaltener und mit der Ordens-Kette des güldenen Vliesses umgebener Schild. Dessen erstes Qvartier hat 6. Felder: Das erste und andere zeiget ein roth und weiß gestreifftes Feld, und ein silbernes Patriarchen-Creutz auf drey grünen Hügeln und einer güldenen Crone, wegen Ungarn; das dritte ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwantze und güldener Crone, im rothen Felde, wegen Böhmen; das vierte 3. gecrönte Leoparden-Köpffe im blauen Felde, wegen Dalmatien; das fünffte ein gewürffelter Schild von roth und Silber, wegen Croatien; das sechste ein roth gekleideter Arm mit einem Sebel im güldenen Felde wegen Sclavonien; und das Mittel-Schild ein silberner Balcken im rothen Felde wegen Oesterreich. Das andere Qvartier hat 4. Felder; das erste präsentiret ein güldenes Castell mit 3. Thürmen im rothen Felde, wegen Castilien; das andere einen rothen gecrönten Löwen, wegen Leon; das dritte 4. rothe Pfähle im güldenen Felde, wegen Aragonien; das vierte ein creutzweis durchschnitten Feld, in welchem oben und unten die Aragonischen rothen Pfähle, an beyden Seiten aber ein schwartzer Adler im silbern Felde, wegen Sicilien; das Mittel-Schildlein aber einen rothen Löwen mit einer blauen Crone und Zunge im güldenen Felde, wegen des alten Stamm-Hauses Habspurg. Das dritte Qvartier hat auch 4. Felder. Das erste zeiget einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; das andere 3. schwartze Löwen im güldenen Felde, wegen Schwaben; das dritte soll Antwerpen vorstellen; das vierte einen schwartzen Löwen im güldenen Felde, wegen Flandern; das Mittel-Schildlein ist ein Kopff im rothen Felde, und soll das Burgundische Wapen seyn. Das vierte Qvartier hat wiederum 4. Felder: Das erste soll das Neapolitanische seyn, in den Wapen-Büchern stehet ein gantz anders; das andere ein güldenes Krücken-Creutz mit 4. Neben-Creutzlein im silbern Felde wegen Jerusalem; das dritte, einige güldene creutz- und schräg-weise sich überall zusammenschliessende güldene Ketten im rothen Felde, wegen Navarra. Das 4te ein Löwe im blauen Felde wegen ∴ Das Mittel-Schild ist geviertelt, und bestehet über Ecke in einem Creutze und 2. Pfälen, wegen ∴ Unten sind noch 2. dreyeckichte Schildlein, in der Wapen-Kunst Blason pointe a pointe genannt, davon in einem ein schwartzer Adler, wegen ∴ das andere scheinet ein Regalien-Schild zu seyn. Auf diesem Wapen-Schilde ruhet die Königliche Spanische Crone, oben über den Adlers-Köpffen aber schwebet die Kayserliche Crone. Dieses hohe Wapen wird bisweilen auch mit 2. Wapenhaltern geführet, welches 2. güldene Greifen sind, die den Reichs-Adler mit denen Wapen der Kayserlichen Erb-Lande, umher stehend, halten.

Das kleinere Wapen stellet ebenfalls den zwey-köpffigten schwartzen Reichs-Adler mit einem ovalen Schild auf der Brust vor, welcher in 4. Qvartiere eingetheilet wird. Das erstere hat 4. Felder, davon in dem ersten und 4ten das güldene Castell wegen Castilien, und in dem andern und 3ten der Leonische Löwe zu sehen. In dem andern Qvartier sind die beyden Ungarischen Wapen. In dem dritten das Sicilianische und Aragonische; und in dem vierten der Flanderische Löwe. Das mittelste Hertz-Schildlein aber präsentiret den Oesterreichischen silbernen Balcken. Auf diesem Wapen lieget die Königliche Spanische und oben darüber die Kayserliche Crone.

Rußland, der Czaar oder nunmehro Kayser von gantz Rußland, führet einen zwey-köpfigten gecrönten schwartzen Adler, einen Scepter und Reichs-Apffel in Klauen haltend, im güldenen Felde, wegen des Griechischen Kayserthums, so Johannes Basilides I. An. 1540. zuerst angenommen. Auf dem rothen Mittel-Schilde ist ein silberner Ritter, St. George, der den Lindwurm erleget, wegen Moscau. Auf dem rechten Adlers-Flügel ist ein blaues Schildlein mit einer güldenen geschlossenen Crone, darunter ein silberner Säbel lieget, wegen des Königreichs Astracan; Ein güldenes Schildlein, darinne zwey aufgerichtete schwartze Bären, welche mit den innern Tatzen einen rothen Stuhl, und mit den äussern zwey güldene Scepter halten, wegen des Groß-Fürstenthums Novogrod; ein blaues Schildlein, darinne ein silberner stehender Engel mit güldenen Waffen, wegen Kiovien. Auf dem lincken Adlers-Flügel befindet sich ein blaues Schildlein, darinne zwey silberne aufgerichtete Wölffe, so ein paar silberne als ein Andreas-Creutz geschränckte und unter sich gekehrte Pfeile halten, wegen des Königreichs Siberien; ein silbern Schildlein mit einem schwartzen gecrönten Lindwurm, wegen des Königreichs Casan; und endlich ein rothes Schildlein mit einem güldenen gecrönten aufgerichteten Löwen, ein silbernes Creutz haltend. Dieses gantze Wapen umgiebet das Ordens-Zeichen von St. Andreas-Orden, und oben darauf ruhet eine geschlossene Königliche Crone.

Sachsen, der Churfürst zu Sachsen führet einen roth und weißgestreifften Löwen im güldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld 8. mahl von Gold und schwartz Balcken-weise gestreiffet, mit einem darüber gehenden grünen Rauten-Krantze, wegen Sachsen; einen schwartzen Löwen im güldenen Felde wegen Meissen; dergleichen Löwen auch in Gold, wegen Jülich; 8. güldene Lilien-Stäbe im rothen Felde, wegen Cleve; einen rothen Löwen mit güldener Crone in Silber aus eben dieser Prätension; einen güldenen gecrönten Adler im blauen, und drey Schröter-Hörner im silbern Felde wegen Engern und Westphalen; einen schwartz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beyden Churr-Schwerdter, als Ertz-Marschall des Römischen Reiches; einen güldenen gecrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfaltz Sachsen; einen güldenen Adler im schwartzen Felde, wegen der Pfaltz Thüringen; einen rothen Ochsen mit weißlichtem Bauch im silbern, und eine güldene Mauer im rothen Felde, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz; blaue Pfäle in Gold wegen der Herrschafft Landsberg; einen halb silbernen und halb güldenen Löwen im blauen Felde, wegen der

Herrschafft Pleissen; einen schwartzen Löwen mit rothen Hertzen bestreut im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Orlamünde; ein gespaltenes Feld, darinne zur Rechten ein silberner Adler im rothen, und zur Lincken 4. rothe Balcken im silbernen Felde, wegen Magdeburg; drey rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafschafft Brene; eine rothe Rose in Silber mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; fünff blaue Balcken in Silber, wegen der Grafschafft Eisenberg; drey rothe Sparren in Silber, wegen Ravensberg; einen silbern und rothen Schach-Balcken in Gold, wegen der Grafschafft Marck; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine schwartze Henne auf einem grünen Hügel im güldenen Felde, wegen Henneberg; und endlich 2. güldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieses Wapen ist mit 10. offenen Helmen gezieret. Der erste ist gecrönt und trägt 2. blaue Flügel mit einer güldenen Mauer, wegen der Ober-Lausitz; der andere ist auch gecrönt, und hat einen güldenen gecrönten Adler, wegen der Pfaltz-Sachsen; der dritte ist der Cleve- und Märckische, und zeiget einen rothen Ochsen-Kopff mit silbernen Hörnern, einer güldenen Crone und silbern Ringe in der Nasen; der vierte ist gecrönt, und hat ein paar silberne Büffels-Hörner mit güldenen Blättern besteckt, wegen Thüringen; der fünffte ist gecrönt, hat eine mit den Sächsischen Rauten gezierte Säule, oben gecrönt und mit Pfauen-Federn geschmücket, wegen Chur-Sachsen; der sechste ist ein halber Mann ohne Arme, dessen Kleid und Mütze von roth und Silber gestreifft, wegen Meissen; der siebende hat einen güldenen Greiff mit schwartzen Flügeln, wegen Jülich; der 8te ist gecrönt, und hat einen Pfau-Schwantz, wegen Bergen; der 9te ist mit einem Hut bedeckt, worauf 2. gecrönte und mit Pfauen-Federn gezierte Stäbe stecken, wegen Engern; der 10te trägt einen Chur-Hut mit einem halben silbern Adler wegen Nieder-Lausitz. Die übrigen Hertzoge zu Sachsen, Albertinisch- und Ernestinischer Linie führen ausser den Chur-Schwerdtern gleiches Wapen, ausser daß Sachsen-Merseburg, wegen des Stifftes Merseburg ein schwartzes Creutz im güldenen Felde; Sachsen-Zeitz, wegen des Stifftes Naumburg einen silbernen Schlüssel und Schwerdt im rothen Felde creutzweis gestellet; Sachsen-Gotha, wegen der Herrschafft Römhild eine silberfarbichte über sich stehende und mit einer güldenen Crone gecrönte Seule; wegen der Herrschafft Tonna aber einen weissen zum Raub geschickten Löwen mit verkehrtem Halse; Sachsen-Eisenach, wegen der Grafschafft Sayn und Witgenstein, ein weisses Schloß im rothen Felde mit zwey Gold-gecrönten Seiten-Thürmen und Thor, und denn im schwartzen Felde eine schrägweise überlauffende Strasse von Silber, darinne drey schwartze wilde Schweins-Köpffe hinter einander zu sehen, führen.

Salm, die Fürsten von Salm haben einen silbern aufgerichteten Löwen im schwartzen Felde; als das Geschlechts-Wapen der Wild-Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Crone im güldenen Felde, als das Rhein-Gräfliche Stamm-Wapen; im Mittel-Schilde erscheinen drey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschafft Kirburg; und in einem gespaltenen Qvartier zwey silberne Salmen im rothen und mit Creutzlein bestreuten Felde, wegen der Grafschafft Salm; ein silberner Balcken im blauen Felde, wegen der Herrschafft Finstringen, und eine silberne gecrönte Säule im rothen Felde wegen der Grafschafft Anholt. Auf diesem Schilde stehen fünff Helme. Der Kirburgische ist gecrönt, und hat zwey schwartze Flügel, darinne drey güldene Löwen; der andere ist mit einem schwartzen Hute bedecket, mit einem rothen Aufschlage, darauf zwey silberne Feder-Büschel stehen. Der dritte mit einem Fürsten-Hute oben mit silbernen niederwerts gekehrten Salmen, wegen Salm. Der vierte ist gecrönet, und hat einen Hunds-Kopff, mit einem silbernen Balcken, und hinten mit vier Pfauen-Federn besetzt, wegen der Herrschafft Finstringen. Der fünffte ist gecrönt mit zwey güldenen Bären-Klauen, rothe Kugeln haltende, wegen Anholt. Übrigens führen die andern Wild- und Rhein-Grafen eben dieses Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferscheid haben 2. rothe Salmen im silbern Felde wegen der Grafschafft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier-Kragen bedeckt in Silber, wegen Reifferscheid; einen silbernen Löwen im rothen Felde mit silbern Ziegel-Spänen bestreuet, wegen der Herrschafft Bedbur; einen silbernen Löwen im güldenen und mit vier rothen Balcken durchzogenen Felde, wegen der Herrschafft Alffter; einen silbernen Löwen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Hackenbroich; und endlich auf einem silbernen Mittel-Schilde, 3. rothe Rauten, wegen der Herrschafft Dyck. Auf diesem Schilde stehen 3. offene Helme. Der Salmische zeiget 2. rothe Salmen; der Reifferscheidische hat ein rothes und ein silbern Esels-Ohr; der 3te ist gecrönt, und trägt eine Reh-Keule.

Saltzburg, das Ertz-Bischöfliche Wapen ist ein in die Länge gespaltener Schild, darinne zur Rechten ein schwartzer Löwe im güldenen, und zur Lincken ein silberner Qver-Balcke im rothen Felde. Hinter dem Schilde stecken der Bischoffes-Stab und das Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmdecken sind zur Rechten schwartz und Gold, zur Lincken aber Silber und roth.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche Sardinien, wie solches anietzo mit dem Hertzoglichen Savoyischen vereiniget ist, bestehet in vier grossen Qvartieren mit einer Spitze mit einem Mittel-Schilde und darüber noch ein Hertz-Schildlein. Auf diesem Hertz-Schildlein erscheinet ein silbernes Creutz im rothen Felde, als das eigentliche Wapen von Savoyen. Der Mittel-Schild ist silbern und durch ein rothes Creutz qvadriret, mit einem Mohren-Kopff und weisser Binde in jeder Ecke, wegen des Königreiches Sardinien. Der Haupt-Schild ist wieder in 4. grosse Qvartiere eingetheilet. Das erste grosse Qvartier ist wieder vierfeldig, und präsentiret ein güldenes Krücken-Creutz von vier kleinen Krücken-Creutzlein begleitet, im silbernen Felde, wegen des Königreichs Jerusalem; einen rothen

Löwen

Löwen in einem von silber und blau gestreifften Felde wegen des Königreichs Cypern; einen rothen gecrönten Löwen im silbernen Felde, wegen des Königreichs Armenien oder Cypern; einen dergleichen rothen Löwen im silbern Felde, wegen des Hertzogthums Luxemburg. Das andere grosse Qvartier ist dreyfeldig, und zeiget das weisse Pferd im rothen Felde wegen Nieder-Sachsen; den grünen Rauten-Crantz über schwartz und güldene Balcken gezogen, wegen Ober-Sachsen; und die drey rothen See-Blumen-Blätter wegen Engern; zusammen wegen des prätendirten Ursprungs aus dem alten Wittekindischen Sächsischen Geschlechte. Das dritte grosse Qvartier ist in die Länge getheilet, zur Rechten ist ein schwartzer Löwe in silbernen mit schwartzen Schindeln bestreueten Felde, wegen des Fürstenthums Chablais, am Genfer-See; zur Lincken aber ein silberner Löwe im schwartzen Felde wegen des Fürstenthums Aosta. Das vierte grosse Qvartier ist wiederum in die Länge gespalten, zur Rechten ein blau und gülden Schach-Bret wegen Geneve; zur Lincken ein silbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Und endlich in einem güldenen Schildes-Fusse ein schwartzer Adler wegen der Grafschafft Maurienne. Auf diesem gantzen Schilde stehet an statt der sonst gewöhnlich gewesenen drey Helme, anietzo eine Königliche Crone, und an statt der ehemahligen Schildhalter (welches zwey güldene Löwen sind) ist dieses Wapen mit einem Königlichen Purpur- und mit Hermelin gefütterten Mantel umhangen. Zuweilen wird dieser Schild umgeben mit der Ordens-Kette dell'Annonciata, daran unten das Creutz von dem Ritter-Orden S. Mauritii und Lazari hänget.

Savoyen, hat ein silbernes Creutz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyische Wapen; ein gülden Krücken-Creutz mit vier Neben-Creutzlein in Silber, als das Wapen von Jerusalem; einen rothen Löwen im silbern und blau gestreifften Felde, als das Lusignanische Geschlechts-Wapen; einen rothen Löwen im silbernen Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen Armenien; ein weisses Pferd im Purpurfarbigen Felde wegen Westphalen; den Sächsischen Rauten-Crantz; drey rothe See-Blätter, als das Engerische Wapen: einen schwartzen Löwen im silbern, und einen silbern Löwen im schwartzen Felde, wegen Chablais und Aosta; ein blaues Creutz im güldenen Felde, wegen Geneve, und ein silbernes Feld mit einem rothen Schildes-Haupt wegen Montferrat. Auf diesem Wapen stehen drey gantz offene Helmen. Der mittelste trägt eine Königliche geschlossene Crone, wegen des Königreichs Cypern, daraus ein güldener Leoparden-Kopff herfür steiget, mit zwey Flügeln, wegen Savoyen; der zur Rechten ist gecrönet, und hat zwey silberne und Gold-gecrönte Säulen; der zur Lincken ist der Sächsische Türcken-Hut mit dem Rauten-Krantze gezieret. Siehe Sardinien.

Sayn und Witgenstein, diese Grafen führen 2. schwartze Pfäle in Silber, wegen Witgenstein; ein silbernes Castell mit 2. Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; eine silberne Strasse, darauf 3. Schweins-Köpffe im schwartzen Felde, wegen der Herrschafft Freysburg; und auf einem schwartzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten Leoparden, wegen Sayn. Dieses Wapen führt 3. offene Helme; der Saynische ist gecrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgensteinische ist mit einer schwartzen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, worauf 5. Strauß-Federn stehen; der Homburgische hat ein 2. thürmiges Silbernes Castell.

Schaffhausen, dieser Canton hat einen schwartzen springenden Bock mit güldenen Hörnern und Crone im silbernen Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem silbern Mittel-Schilde 2. rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Seule halten, im silbern Felde; hernach einen silbern spitzigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2. silberne Ringe, wegen der Grafschafft Basan in der Tarviser-Marck; einen güldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbern Kirchlein träget, wegen der Grafschafft Weissenkirchen in Ungarn. Dieses Schild hat 3. offene gecrönte Helme. Der Passauische trägt 2. geschlossene rothe Flügel; der Schlickische einen rothen Löwen; und der Weissenkirchische einen güldenen Löwen zwischen zwey blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3. silberne Schildlein ohne Figur, wegen der Herrschafft Reichelsberg; eine silberne Zwerg-Strasse mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; im schwartzen Felde drey silberne Garben, wegen der Grafschafft Buchheim; im güldenen Felde einen schwartzen Wolff, wegen der Grafschafft Wolffsthal; im Hermelinen Felde den güldenen Reichs-Apffel auf einem Küssen, wegen des Oesterreichischen Ertz-Truchsessen-Amtes im silbern Felde einen blauen aufgerichteten gecrönten Löwen, über welchen zwey rothe Qver-Balcken wegen ∴∴ Im Schildes-Haupt ist der Kayserl. Reichs-Adler, im Schildes-Fuß aber das Oesterreichische Wapen als besondere Gnaden-Zeichen; und auf einem rothen Mittel-Schilde ein güldener gecrönter Löwe auf drey silbern Felsen-Spitzen, als das Schönbornische Stamm-Wapen. Oben zieren dieses Schild sieben offene gecrönte Helme. Der Schönbornische hat zwey roth und silberne Büffels-Hörner, auf ieder Seite mit zwey silbernen Blümgen, dazwischen sitzet ein güldener gecrönter Löwe; der Weinsbergische führt eine halb weiß und halb roth gekleidete Jungfer, in ieglicher Hand einen silbernen Fisch; der Heppenheimische träget zwey blaue Büffels-Hörner mit einer silbern Strasse und zwey silbern Rauten. Der Buchheimische hat eine silberne Garbe; der Wolffthalische einen schwartzen Wolff; der sechste träget den Reichs-Apffel wegen des Oesterreichischen Truchsessen-Amtes, und der siebende hat einen blauen Löwen wegen ∴∴∴ Die Schildhalter sind zwey güldene Löwen, davon der zur Rechten ein Fähnlein mit dem Reichs-Adler, der zur Lincken aber ein Fähnlein mit dem Oesterreichischen Wapen hält.

Schön-

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und silbern Bandweise gestreifftes Schild, und oben auf dem Helm zwey eben so gestreiffte Flügel.

Schottland, suche Groß-Britannien.

Schwartzburg, die Fürsten und Grafen von Schwartzburg haben ein Gold und blau gestreiffes Creutz, welches das gantze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titul der 4. Grafen des Reichs zielen soll; Auf dem güldenen Mittel-Schilde ist der zweyköpffigte schwartze Reichs-Adler mit einem güldenen Schildlein auf der Brust, darinnen ein Fürsten-Hut, wegen der Fürstlichen Würde. In dem rechten Mittel-Schilde erscheinet ein güldener Löwe wegen der Grafschafft Schwartzburg; in dem lincken Mittel-Schilde aber ein schwartzer Hirsch in Silber, wegen der Herrschafft Clettenberg. In dem Haupt-Schilde aber, welches aus 8. Feldern bestehet, siehet man einen schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen Arnstadt; ein rothes Hirsch-Geweihe im Silber, wegen Sondershausen; ein roth und silbern Schach, wegen Hohnstein; in einem getheilten Quartier oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balckenweise gestreifft, wegen Leutenberg; und in dem Fusse des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen güldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf diesem Schilde stehen 6. offene Helme. Der Schwartzburgische hat einen güldenen, sitzenden und gecrönten Löwen; der Arnstadt-Sonderhausische einen schwartzen Adler, zwischen einem rothen Hirsch-Geweihe; der Hohensteinische einen Pfauen-Schwantz zwischen einem silbern und rothen Hirsch-Horn. Die übrigen zwey als der Reichs-Adler und Fürsten-Hut sind Kayserliche Gnaden-Zeichen; und der gekrönte geharnischte Mann wegen des grossen Comitivs. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Lincken eine wilde Frau, deren iegliches ein roth und weisses Fähnlein träget.

Schwartzenberg, der Fürst von Schwartzenberg führet drey blaue Pfäle in silbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türcken-Kopff, darauf ein schwartzer Rabe sitzet, und die Augen aushacket, im güldenen Felde, als ein Andencken der von Graf Adolpho wider die Türcken erwiesenen Tapfferkeit vor der Festung Raab; drey aufsteigende rothe Spitzen im silbernen Felde wegen der ererbten Grafschafft Sultz und Kletgau; einen schwartzen knorrichten und schrägrechts liegenden Ast, oben mit einer rothen Flamme, wegen Brandeiß. In dem getheilten Mittel-Schilde zeiget sich zur Rechten ein silberner Thurm auf einen schwartzen dreyfachen Hügel, wegen Schwartzenberg; und zur lincken 3. Korn-Garben in silbern Felde wegen Postelberg. Dieses gantze Wapen-Schild bedeckt an statt der sonst gewöhnlichen Helme ein Fürsten-Hut.

Schweden, führet drey güldene Cronen im blauen Felde, als das alte Schwedische Wapen; drey blaue Flüsse im güldenen Felde, worüber ein rother gecrönter Löwe hergehet, als das alte Gothische Wapen; auf dem gevierten Mittel-Schilde präsentiret sich das Hessen-Casselische Wapen, als Ihro ietzregierenden Königl. Maj. Stamm-Wapen, welches oben unter Hessen-Cassel gnugsam beschrieben worden. Dieses Wapen ist mit einer güldenen Königlichen geschlossenen Crone gezieret, und die Wapenhalter sind zwey Löwen.

Schweitz, ein ieder von den 13. Cantons hat sein besonderes Wapen, der Canton Schweitz aber führet ein rothes Schild mit einem Silber-Creutzlein oben in dem lincken Winckel.

Seccau, dieses Bißthums Wapen bestehet in einem rothen Schilde mit einem silbernen Arm.

Seeland, das Wapen dieser Provintz ist getheilet; oben erscheinet ein halber rother Löwe im güldenen Felde, unten aber sechsfach von Silber und blau-gestreiffte Wellen.

Sicilien, das Wapen des Königreichs und Insul Sicilien ist ein Andreas-Creutz durchschnitten, darinne oben und unten 4. rothe Pfäle im güldenen Felde wegen des Königreichs Arragonien; und zu beyden Seiten ein schwartzer Adler mit rothem Schnabel und Füssen im silbern Felde, wegen Sicilien zu sehen sind. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche Crone.

Siebenbürgen, hat drey weisse Elephanten-Zähne im blauen Felde zum Wapen.

Sintzendorff, diese Grafen haben in einem getheilten Mittel-Schilde oben die Kayserliche güldene Crone im rothen Felde, wegen der Erb-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche; unten aber 3. silberne längliche Schach-Felder, das eine im blauen, die andern beyde aber im rothen Felde, als das Sintzendorffische Geschlechts-Wapen; hernach ein von Gold und roth gestreiffes Feld, wegen der Burggrafschafft Rheineck; ein getheiltes Feld, darinne oben ein schwartzer Adler im silbern Felde, unten aber eine silberne Gold-gecrönte Gans in einer güldenen Crone sitzend, im rothen Felde, dessen unterste Helffte 8. mahl von Silber und roth gestreifft ist, wegen der Corbau-Lapizischen Verwandschafft. Auf diesem Schilde stehen 5. offene gecrönte Helme, ausser dem mittelsten. Der erste hat auf einem rothen Küssen die Kayserliche Crone; der andere trägt einen güldenen Pocal zwischen 2. roth und blau getheilten Büffels-Hörnern; der dritte hat eine sitzende silberne Gans mit Gold gecrönt; der vierte zeiget einen schwartzen und gecrönten Adler; und der fünffte hat 2. roth und silberne quadrirte Flügel.

Solms, Grafen von Solms führen einen blauen Löwen mit rother Zunge im güldenen Felde, als das Solmische Geschlechts-Wapen; ein von roth und Gold getheiltes Schild wegen der Herrschafft Münzenberg; eine schwartze Rose im güldenen Felde wegen Wildenfels; und einen silbernen Löwen im schwartzen Felde, wegen der Herrschaft Sonnenwalde. Dieses Wapen-Schild wird von 4. Helmen gezieret. Der Münzenbergische hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschlagene Mütze mit einem Pfauen-Schwantz zwischen 2. Fahnen; auf dem Solmischen sitzet ein blauer Löwe zwischen 2. roth und weiß getheilten Flügeln; der Sonnenwaldische ist gecrönt, und trägt einen halben silbernen Löwen; der Wildenfelsische aber hat eine schwartze Rose.

Solo-

Solothurn, dieser Canton führet ein getheiltes Schild, welches oben roth und unten Silber ist.

Sondershausen, suche Schwartzburg.

Spanien, führet ein güldenes Castell mit 3. Thürmen, blauer Thür und Fenster im rothen Felde, wegen Castilien; einen rothen Gold-gecrönten Löwen im silbern Felde, wegen Leon; 4. rothe Pfähle mit einem Andreas-Creutz durchschnitten, und mit einem schwartzen Adler zu beyden Seiten im silbern Feld, wegen Neapolis und Sicilien; und in dem Mittel-Schildgen das Portugiesische Wapen; ein grüner roth geöffneter Granat-Apffel, wegen Granada; ein silberner Balcke im rothen Felde, wegen Oesterreich; ein 6. mahl von Gold und blau gestreifftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein blaues Feld mit güldenen Lilien, und einen roth und weissen Rand, wegen Neu-Burgund; einen güldenen Löwen im schwartzen Felde, wegen Brabant; ein gespaltenes Schildgen, so zur Rechten einen schwartzen Löwen im güldenen, und zur Lincken einen rothen Adler mit güldener Crone und Füssen im silbern Felde, wegen Flandern und Tyrol vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer Königl. geschlossenen Crone bedecket, und mit dem Ordens-Zeichen des güldenen Vliesses umgeben.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist ein silbernes Creutz im blauen Felde, wegen des Stiffts Strasburg; und ein silbernes zweythürmichtes Castel mit einem schrägerechts durchgesteckten Prälaten-Stabe, darüber eine güldene Crone, wegen der incorporirten Probstey Weissenburg.

Stablo, des Abts und Fürstens von Stablo Wapen ist von oben herab getheilet. Zur Rechten stehet ein weisses Lamm mit einem rothen Bischoffs-Stabe und grünen Baume, auf einem grünen Rasen, im güldenen Felde, wegen der Abtey Stablo; und ein Lindwurm auf einem grünen Rasen in silbern Felde, wegen der Abtey Malmedy. Oben auf diesem Schilde liegt eine Bischoffs-Mütze mit darhinter steckenden Bischoffs-Stabe und Schwerdte.

Stollberg, die Grafen von Stollberg haben einen schwartzen Hirsch im güldenen Felde, als das Stollbergische Geschlechts-Wapen; einen schwartzen Löwen in Gold, wegen der Herrschafft Königstein; einen rothen Adler, mit blauem Schnabel und Füssen im güldenen Felde, wegen Rutscheford; 2. rothe Fische im silbernen Felde, wegen Wernigerode; 3. rothe Sparren im silbern Felde, wegen Epstein; ein roth und silbern Schach im güldenen Felde, wegen Marck; ein roth und Gold getheiltes Feld, wegen Müntzenberg; zehn Gold und rothe Balcken, eins ums andere, wegen der Herrschafft Agimont; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier, oben einen güldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth gestreifft, wegen Lauterberg; und endlich auf einem Mittel-Schildgen einen schwartzen Hirsch im silbern Felde, wegen Klettenberg. Dieses Wapen hat 3 offene Helme. Der Stollbergische ist gecrönt, und trägt einen Pfauen-Schwantz mit 2. silbern en Strauß-Federn. Den Hohensteinischen bedecket eine rothe mit Hermelin aufgeschlagene Mütze, darauf ein rothes und silbernes Hirsch-Horn, dazwischen eine güldene Kugel mit einem Pfauen-Schwantze stehet; der Rutschefortische ist gecrönt, und zeiget einen Pfauen-Schwantz, worauf ein rother Adler.

Straßburg, das Bischöfliche Wapen ist ein silbernes Band im rothen Felde, wegen des Stiffts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbernen Zacken an den Seiten, wegen der Landgrafschafft Elsaß. Das in 8. Feldern bestehende Mittel-Schild ist des ietzigen Bischoffs und Cardinals von Rohan Geschlechs-Wapen, nemlich des Frantzösischen Hauses von Rohan. Das erste Feld ist blau, mit denen 3. güldenen Frantzösischen Lilien, über welches ein von Silber und roth gewürffelter Schräg-Balcken gezogen, wegen Evreux; im andern Felde ist das Wapen von Navarra; im dritten das von Arragonien; im vierten das von Schottland; das fünffte Hermeline Feld bedeutet Bretagne; das sechste Meyland; das siebende ist silbern mit blau eingefast und einer rothen Binde, wegen Sanseverino; das achte ist das Lothringische Wapen. Das gespaltene Hertz-Schildlein enthält zur Rechten neun güldene Rauten im rothen Felde, wegen Rohan; und zur Lincken das Hertzogliche Wapen von Bretagne. Dieses Schild bedecket ein Fürsten-Hut, darüber sich ein Ertz-Bischöfliches Creutz und Cardinals-Hut präsentiret.

Taxis, der Fürst von Thurn und Taxis führet einen weissen Tachs im blauen Mittel-Felde, als das Stamm Wapen des Hauses Taxis. In dem Haupt-Schilde und zwar im ersten und vierten silbernen Felde einen hohen rothen Thurn, hinter welchen zwey in ein Andreas-Creutz gelegte blaue Lilien-Scepter als das Stamm-Wapen des Hauses Thurn. Im andern und dritten güldenen Felde einen rothen blau-gecrönten Löwen, wegen der Grafschafft Valsaßina. Oben auf diesem Schilde liegt ein Fürsten-Hut.

Tecklenburg, siehe Bentheim.

Teutschmeister der Marianer-Ritter, führet hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwartze und mit güldenen Lilien bestreuete Ordens-Creutz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwartzes Creutz im silbern Felde, worauf wieder ein klein güldenes und mit Lilien an Ecken geziertes Creutzlein, in dessen Mittel-Punct ein gülden Schildlein mit dem schwartzen Reichs-Adler erscheinet. Das übrige Geschlechts-Wapen des ietzigen Teutschmeisters, welcher ein gebohrner Pfaltzgraf am Rhein ist, kömmt gantz mit dem Chur-Pfältzischen überein. Siehe Pfaltz und Maynz.

Tilly, Grafen von Tilly, welche Anno 1724. ausgestorben, führeten einen silbern mit Gold gecrönten Löwen, welcher einen getheilten Schild auf der Brust hat, dessen Obertheil mit neun schwartz und weissen Schach-Feldern gezeichnet, das Untertheil aber war gülden; oben auf dem Helm sitzet ein güldener und gecrönter Adler mit 2. güldenen Lantzen und rothen Fähnlein umgeben, in deren einer ein güldener

Löwe,

Löwe, in der andern aber ein Menschen-Kopff stehet.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weisses und halb schwartzes Schild, oben auf dem offenen gecrönten Helm mit einem schwartzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmannsdorff, diese Grafen führen ein 6. mahl von Silber und roth gestreifftes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castelaltischen Familie aus Tyrol, wormit sich diese Grafen verheyrathet; drey rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holtzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet; ein getheiltes Feld unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Stamm-Wapen; und in dem roth und silbern Mittel-Schilde ein halb roth und halb weisse Rose, als das Trautmannsdorffische Stamm-Wapen. Auf diesem Schilde ruhen drey offene gecrönte Helme. Der Castelaltische hat roth und silber gewürffelte Büffels-Hörner, dazwischen ein Mann ohne Arme; der Trautmannsdorffische hat einen roth und Silber gespaltenen Busch, mit Hahnen-Federn und einer Rose bestecket; der Kirchbergische zeiget einen halben silbernen Mann mit langen spitzigen Ohren, zwischen zwey Büffels-Hörnern.

Trautsohn von Falckenstein, dieses Fürstliche Haus führet in einem blauen Mittel-Schilde ein silbernes Huf-Eisen, als das Stamm-Wapen. Im ersten Qvartier den schwartzen Reichs-Adler mit dem Buchstaben R. auf der Brust, als ein Gnaden-Geschenck von Kayser Rudolpho, der dieses Geschlecht in Grafen-Stand erhoben; im andern Qvartier eine silberne Binde im rothen Felde, und über selbige einen Falcken auf der Spitze eines dreyfach grünen Hügels, wegen der Grafschafft Falckenstein; im dritten Qvartier einen schwartzen Hahn, im silbern Felde, mit einem Fusse auf der Spitze eines schwartzen dreyfachen Hügels stehend, wegen der Herrschafft Sprechenstein; im vierten Qvartier einen halben schwartzen Steinbock mit rothen Feuer-Flammen im güldenen Felde, wegen der Herrschafft Schrofenstein. Auf diesem Wapen stehen fünff gecrönte Helme, und zu ieder Seiten einer. Der mittelste trägt den schwartzen Reichs-Adler, als das Kayserliche Gnaden-Geschencke; der zur Rechten ist der schwartze Hahn auf dem dreyfachen schwartzen Hügel, wegen Sprechenstein; der zur Lincken ist der Falckensteinische Falcke auf dem dreyfachen grünen Hügel; der äusserste zur rechten Seite ist ein schwartz Küssen mit einem Büschel schwartzer Strauß-Federn an einem silbernen Stengel, als der Trautsohnische Geschlechts-Helm; der äusserste zur lincken Seite ist der Schrofensteinische halbe Steinbock mit rothen Feuer-Flammen.

Trident, das Bischöffliche Wapen ist ein schwartzer Adler mit güldenem Schnabel und Füssen, auch mit güldenen halben Circkeln auf den Flügeln im silbernen Felde.

Trier, das Wapen des ietzigen Churfürstens zu Trier, wie solches mit dessen hohen Geschlechts-Wapen vereiniget ist, bestehet aus vier Qvartieren mit einem grossen Mittel-Schilde, darüber ein kleineres Hertz-Schildlein lieget. Gedachter grosser Mittel-Schild ist wieder in 4. Felder eingetheilet, darinne ein schrägrechts liegender silberner Schlüssel mit vier silbern Schindeln auf ieglicher Seite umgeben, wegen des Stiffts Worms; eine güldene Insul im silbernen Felde, wegen der Probstey Ellwangen; ein getheilter Schild, oben ein schwartzer Adler mit dem silbernen halben Mond auf der Brust in Gold, und unten sechs güldene Lilien wegen des Stiffts Breslau; ein silbern Osterlamm auf einem grünen Hügel im rothen Felde, wegen der Probstey Prüm. Uber diesem Mittel-Schild liegt das schwartze mit goldenen Lilien-Stäben bezeichnete Teutsche Ordens-Creutz mit einem schwartzen Adler im güldenen Felde, wegen des Hochmeisterthums zu Mergentheim; in dem Hertz-Schildlein aber ist ein schwartzes Creutz im silbernen Felde, wegen des Ertz-Stiffts Trier. Der Haupt-Schild enthält in seinen vier Qvartieren das Pfältzische, als Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Stamm-Wapen, nemlich einen güldenen gecrönten Löwen, wegen der Pfaltz; die silbernen und blauen Rauten, wegen Bayern; einen schwartzen Löwen, wegen Jülich; acht güldene Lilien-Stäbe mit einem silbernen Mittel-Schildlein, wegen Cleve; einen rothen blau gecrönten Löwen, wegen Bergen; einen schwartzen Qver-Balcken im güldenen Felde, wegen Mörs; einen blauen und gecrönten Löwen, wegen Veldentz; vier rothe und silberne Schach-Reihen im Gold, wegen der Grafschafft Marck; drey rothe Sparren, wegen Ravensberg; welches alles unter denen Chur- und Pfaltzgräflichen Wapen weitläufftiger beschrieben worden. Dieses gantze Wapen bedecket ein Chur-Hut, darhinter ein Schwerdt und Bischoffs-Stab Creutzweis geleget, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt.

Truchseß von Waldburg, führet einen güldenen Reichs-Apffel, wegen der Truchseß-Würde im Römischen Reich; drey schwartze Löwen über einander im güldenen Felde; eine güldene Sonne im blauen Felde über einem dreyfachen Hügel, wegen der Grafschafft Sonnenberg; drey güldene Tann-Zapffen im blauen Felde, als das alte Geschlechts-Wapen der Truchsessen. Auf diesem Wapen stehen 4. offene Helme. Wegen des Truchsessen-Amts trägt der eine auf einem rothen Küssen den güldenen Reichs-Apffel; der Waldburgische hat ein rothes Küssen nebst einem Pfauen-Schwantze, hinter welchem eine Lantze mit einem getheilten Fähnlein stecket, darinne der güldene Reichs-Apffel im rothen, und 3. Löwen im güldenen Felde zu sehen; der Thannische ist gecrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit güldenen Tann-Aepffeln. Der Sonnenbergische ist auch gecrönt, und trägt eine güldene Sonne. Zur lincken Seiten dieses Wapens stehet eine weiß-gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der lincken Hand die Fahne des Hertzogthums Schwaben haltend.

Türckischer Kayser, hat einen halben silbernen Mond im grünen Schilde, mit einer Löwen-Haut umgeben. Oben darauf liegt ein Turban

mit

mit einer Reiher-Feder, und auf ieder Seiten ist ein Roß-Schweiff gestecket.

Velen, dieses Gräfliche Wapen bestehet in 3. rothen hinter einander gehenden Vögeln im güldenen Felde. Oben auf dem offenen Helm stehen 2. rothe Flügel, darinne im güldenen Felde 3. rothe Vögel erscheinen.

Venedig, führet den geflügelten güldenen Löwen St. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi, Marce Evangelista, weil sie den Evangelisten Marcum zum Patron hat, in Kriegs-Zeiten aber hat die Republic einen aufgerichteten Löwen, mit dem zugeschlossenen Buche, und einem Schwerdt in der Tatze, mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieses ist das eigentliche Venetianische Wapen, welches oben mit einer Königl. Crone bedecket ist, weil sich die Republic den Königen gleich achtet. Sonsten aber hat das grosse vollkommene Wapen 5. Mittel-Schilde und 16. Felder. Die erstern sind ins Creutz gesetzt, und das mittelste und obgemeldte Wapen ist das Venetianische; das darüber gesetzte ist das Cyprische; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur lincken wegen Dalmatien, Sclavonien und Albanien; das unterste aber wegen Istrien. Die übrigen 10. Felder werden wegen der andern Provintzen geführet; als der Adler wegen Friaul; das Creutz, wegen Padua; das Creutz mit den Sternen, wegen der Marca Trevisana; das Creutz mit den Vogel-Köpffen, wegen Bellunese; das folgende güldene Creutz, wegen Verona; ein Löwe, wegen Bresciano; das silberne Creutz, wegen Vicentino; ein Thurm, wegen Feletri; ein von Gold und Silber gespaltener Schild, wegen Bergamo; ein von roth und Silber getheilter Schild, wegen Crema; ein halbes Schiff, wegen der Insul Corfu; ein silbern Hyacinth im silbern Felde, wegen der Insul Zante; ein Thurm wegen des Adriatischen Gebiets; ein Castell, darüber der Venetianische Löwe, wegen Polesino; ein rothes St. Georgen-Creutz, wegen der Insul Cefalonia; ein Pferd und silbern Creutz im rothen Felde, wegen der Insul Crebso und Absore. Dieses Wapen bedecket ein Königlicher Pavillon, und oben darauf lieget die Hertzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Qvere getheiltes Schild, dessen Obertheil schwartz, das unterste aber silbern ist.

Ungarn, dieses Königreich führet ein rothes Schild, dadurch vier silberne Zwerch-Strassen gehen, welche die 4. Flüsse in Ungarn, die Donau, Drau, Sau und Theisse anzeigen; dann in einem rothen Schilde ein silbern Patriarchen-Creutz auf 3. grünen Hügeln; und oben auf dem offenen und gecrönten Helm einen silbernen Strauß mit einem Hufeisen in dem Schnabel.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb silbern Schild, darinne ein gedoppelter Schlüssel aufgerichtet stehet, der oben weiß und unten roth ist.

Uri, dieser Canton hat einen schwartzen Büffels-Kopff mit rothen Hörnern, und einem rothen Ring in der Nase, im güldenen Felde.

Utrecht, diese Provintz führet ein aus dem rechten Winckel bandweise durchschnitten roth und silbern Schild.

Waldburg, siehe Truchseß.

Waldeck, die Fürsten und Grafen von Waldeck führen einen achteckichten im güldenen Mittel-Schilde schwartzen Stern, als ihr Samm-Wapen; und ein rothes Ancker-Creutz in Silber, wegen Pyrmont. Nebst diesen aber 3. rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; 3 schwartze Gold-gecrönte Raben- oder Adlers-Köpffe in Silber, wegen Hoheneck; und einen roth-gecrönten Löwen im silbern Felde, so mit blauen Ziegeln oder Schindeln bestreuet ist, wegen der Herrschafft Geroldseck. Auf diesem Schilde stehen 5. offene Helme. Der Hoheneckische ist gecrönt, und hat 2. schwartze Flügel mit 3. silbernen Pilgrims-Stäben; der Pyrmontische ist gecrönt, und trägt einen hohen güldenen und gecrönten Hut, oben mit Pfauen-Federn besteckt, und mit einem rothen Arm des Ancker-Creutzes durchgezogen; der Waldeckische ist gecrönt, und hat 2. güldene Flügel mit schwartzen Sternen; der Rappoltsteinische hat einen halben Mann ohne Arm in silberner Kleidung, darauf drey rothe Schildlein; der Geroldseckische ist mit einer rothen und weiß ausgeschlagenen Mütze bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwantz gezieret.

Waldstein, die Grafen von Waldstein haben einen gecrönten blauen Löwen im güldenen Felde, einen güldenen Löwen im blauen Felde; und auf dem Mittel-Schilde den schwartzen Reichs-Adler. Oben stehet ein offener gecrönter Helm, mit einem blauen und einem güldenen Flügel.

Waldpot, die Freyherren Waldpot von Bassenheim, haben zwölff rothe und weisse Windmühlen-Flügel, im Kreis herum gesetzt, auch auf dem Helm zeiget sich ein Schwan, dessen Flügel wie das Wapen gezeichnet sind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weissen Schild, darinnen drey rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balcken in der Mitten, der mit doppelten Leinen eingefasset, und daran sich ein güldenes Post-Horn präsentiret. Um das Wapen hengt die Ordens-Kette des schwartzen Adlers. Oben ist das Schild mit einer Grafen-Crone bedecket, und die Wapenhalter sind 2. Knaben in Ungarischen Mützen, und mit Kolben in der Hand.

Weissenwolff, die Grafen von Weissenwolff haben einen silbernen Wolff im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen von Weissenwolff; eine güldene Mauer mit 3. Zinnen im blauen Felde, als ein Andencken Conrads von Weissenwolff, der zuerst die Mauern zu Damasco in Syrien erstiegen; und 2. silberne mit den Rücken zusammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf diesem Wapen ruhen 3. offene gecrönte Helme. Der eine trägt den silbernen Wolff; der andere hat 2. Büffels-Hörner, dahinter 2. blau und Gold-getheilte Flügel; auf dem dritten aber sitzen die beyden silbernen Hunde.

Wertheim, suche Löwenstein.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold bandweise gestreifften Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; zwey rothe Pfähle im silbernen Felde mit einer kleinen blauen Eröffnung im

obern rechten Winckel, wegen der Herrschafft Runckel; und 2. rothe Balcken im silbern Felde, wegen der Herrschafft Nieder-Eisenburg. Oben sind zwey offene Helme. Der Wiedische hat einen Pfau, und dahinter 2. roth und Silber gestreiffte Flügel; der Runckelische aber trägt einen silbernen Thurn.

Wild- und Rhein-Grafen, siehe Salm.

Windischgrätz, die Grafen führen einen silbernen Wolffs-Kopff im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3. güldene und in der Mitten schwartz gezeichnete Pfennige im schwartzen Felde; einen silbernen Sparren, nebst dergleichen Schildes-Haupt im schwartzen Felde, wegen des Geschlechts derer von Wolffsthal; in dem quadrirten Mittel-Schilde erscheinet eine silberne Kirchen-Fahne im rothen; und eine schwartze Strasse im silbern Felde, mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine güldene Fisch-Gräte im rothen Felde, als wegen der Gradnerischen Familie, mit der sich diese Grafen durch Heyrath befreundet. Dieser Gräfliche Schild führet 3. offene gecrönte Helme. Der erste trägt den silbernen Wolffs-Kopff; der andere 5. rothe Strauß-Federn, mit der güldenen Fisch-Gräte darüber; der dritte hat eine runde schwartze Tafel mit 6. güldenen Pfennigen besetzt.

Wolckenstein, das Wapen der Grafen von Wolckenstein ist aus dem obern rechten Winckel wolcken-weise durchschnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolckensteinische Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3. silberne Pfähle hervor kommen; auf dem Mittel-Schilde präsentiret sich oben eine rothe Rose im silbernen, und unten ein schwartzer Eber im güldenen Felde, wegen der Grafschafft Eberstein. Dieses Wapen bedeckt eine Grafen-Crone.

Wolffstein, die Grafen von Wolffstein haben 2. rothe Löwen im güldenen Felde. Dieses Wapen wird von 2. offenen Helmen gezieret. Der eine ist gecrönt, und hat einen halben güldenen Löwen zwischen 2. schwartzen und mit güldenen Blättern bestreueten Flügeln; der andere präsentiret einen schwartzen Wolffs-Kopff mit einem schwartzen Lämmlein im Maule, und einem güldenen Hals-Bande.

Worms, dieses Bißthum führet einen silbern Schlüssel im schwartzen und mit güldenen Creutzen bestreueten Felde.

Würtemberg, die Hertzoge von Würtemberg haben drey schwartze Hirsch-Hörner über einander im güldenen Felde, welches eigentlich das alte Urachische Wapen, indem die Grafen von Urach des Hertzogthums Schwaben und des Römischen Reichs Jägermeister gewesen, und die Herren von Würtemberg solche Grafschafft im XIII. Seculo kurtz vor dem Interregno an sich gebracht; ein Feld voll schwartz und güldener Rauten, wegen Teck; eine güldene Fahne mit dem schwartzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Vannier-Würde im Heil. Römischen Reich; 2. güldene mit dem Rücken zusammen gekehrte Fische im rothen Felde, wegen Mümpelgard, einen Manns-Kopff mit rother Mütze im güldenen Felde, wegen Heidenheim. Die Hertzoge von der Schlesisch-Oelsnischen Linie führen in ihrem Mittel-Schild den schwartzen Schlesischen Adler im güldenen Felde. Dieses Wapen bedecket fünff offene Helme. Der Urachische ist gecrönt, und hat ein rothes Jäger-Horn, aus dessen Mund-Stücke einige weisse, rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Teckische hat einen Hunds-Kopff mit güldenen und schwartzen Rauten bezeichnet; und der Mümpelgardische ist gecrönet, und zeiget eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gecrönt ist, und an statt der Arme zwey güldene Fische hat. Der wegen des Reichs-Vanner-Amts trägt einen schwartzen Adler; und der Heidenheimische einen Manns-Kopff mit rother Mütze. Die Helmendecken sind gülden und schwartz.

Würtzburg, der Bischoff von Würtzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem untersten silbern drey silberne Spitzen in das obere rothe Feld empor steigen, wegen des Hertzogthums Francken; ein roth und silber quadrirtes Fähnlein an einer güldenen Lantze, wegen des Stiffts Würtzburg.

Zug, dieser Canton führet einen blauen Quer-Balcken im silbernen Felde.

Zürch, dieser Canton hat ein silbernes und blaues Schild, schräglings getheilet.

Wappen-Könige, also pfleget man sonst die Herolde zu nennen, wiewohl man auch dadurch zuweilen insonderheit die vornehmsten unter den Herolden verstehet.

Wapen-Kunst, suche Blason.

Waradein, Groß-Waradein, Warda, Lat. *Varadinum*, eine sehr feste Stadt und regulier Fünffeck in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Grentzen, am Flusse Sebes-Keres, in welcher Gegend es Gesund-Bäder giebet. Dieser Ort treibet gute Handlung und hat guten Wein- und Ackerbau, aber wenig Viehzucht. Auf der Seite gegen Osten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, fünff Bastionen, und einem tieffen Graben befestiget ist, sonsten aber hat die Stadt schlechte Häuser. Sie hat ein Bischoffthum unter den Ertz-Bischoff von Colocza gehörig, und wurde sie Anno 1692. durch die Christen eingenommen, nachdem sie die Türcken vorher An. 1662. erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, *Varadinum Minus*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in einem Morast beym Fluß Kalo, 7. bis 8. M. von Tockay gegen Westen.

Waradein, *Varadiensis Comitatus*, eine Grafschafft in Ober-Ungarn, welche sonst auch die Grafschafft Kalo genennet wird.

Waradein, suche Peter-Waradein.

Waradein, siehe Müntz-Wardein.

Warasdein, *Varasdinum*, befestigte Stadt an der Draw in Sclavonien, und die Hauptstadt der Grafschafft Warasdein, welche zwischen Nieder-Ungarn und Steyermarck lieget. Zwischen dieser Stadt und dem Gebürge ist ein warmes Gesund-Bad, Thermæ Constantinianæ genannt.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. M. von Preßburg.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel,

Dymel, im Stifft Paderborn in Westphalen, so 6. Stunden von Cassel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilet wird.

Warburg, Bischöflich Eichstädtisches Schloß, und Flecken in Francken.

Warburg, Wardburg, *Warburgum*, kleine offene See-Stadt mit einem Hafen, und regulier-fortificirten Schloß in der Schwedischen Provintz Halland.

Warcka, Stadt in der Woywodschafft Masovien, in Pohlen.

Ward, *Varda*, kleine Insul in Lappland, auf welcher die Festung Wardhus liegt.

Wardburg, siehe Warburg.

Warde, kleine Stadt in Jütland, so zum Stifft Ryben gehöret, 6. M. von Ryben.

Wardein, suche Müntz-Wardein.

Wardhus, *Vardhusia Præfectura*, die nördlichste Provintz in Norwegen, welche gegen Süden an die Provintz Droutheim, und das Schwedische Lapland, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum Septentrionalem grentzet. Sie begreiffet auch Finnmarck und das Norwegische Lapland, und hat den Nahmen von dem Schloß Wardhus.

Wardhus, *Vardhusium*, Insul nebst einem alten ruinirten Schlosse in Norwegen, davon die Provintz Wardhus den Nahmen bekommen. Diese Provintz ist sehr rauh und unfruchtbar, und hat nur einige Vieh-Weiden; die Einwohner sind wenig civilisiret, und nehren sich von der Viehzucht.

Ware, Stadt in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß Lea bis nach Londen geführet ist. Sie liegt in einer sehr lustigen Gegend, 21. Englische Meilen von London.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz im Fürstenthum Wenden in Mecklenburg, 9. Meil. von Güstrow und Stargard.

Warendorff, Varendorff, *Varendorpium*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt am Fluß Ems, im Stifft Münster, 4. Meilen von der Stadt Münster, allwo gute Leinwand gemacht wird.

Warham, Stadt in Dorchester in Engelland, zwischen den beyden Flüssen Frome und Bidle, welche sich nicht weit davon in die See ergiessen, und ist dieser Ort anietzo sehr ruiniret, auch der Hafen dabey in schlechtem Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien in Pohlen am Fluß Narew, ist die Residentz eines Königlichen Starosten.

Waringburg, kleine Dänische Stadt auf der Insul Seeland, an der Ost-See, der Insul Falster gegen über, hat einen Hafen, und ein Königliches Schloß, so aber nunmehro meistens verfallen.

Warington, *Rigodunum*, *Varingtonium*, kleine Stadt in Engelland in der Provintz Lancaster, am Fluß Mersey, über welchen sie eine Brücke hat, nebst dem Titul einer Grafschafft.

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königgrätzer-Kreise entspringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein lustiger Flecken mit einer Probstey Cistercienser-Ordens im Riesen-Gebürge, 1. Meile von Hirschberg, im Fürstenthum Jauer in Nieder-Schlesien, gehöret den Grafen von Schaffgotsch, und ist wegen der zwey allda befindlichen warmen Bäder berühmt. Die hiesige Probstey ist dem Kloster Grissa einverleibet, und besitzet einen Theil von denen Hirschbergischen Bädern, dahero sie auch die Hirschbergische Probstey genennet wird.

Warmien, siehe Wermeland.

Warmsdorff, neu-erbautes Schloß und Amt im Anhältischen, 3. Meilen von Cöthen und 1. M. von Aschersleben, dem Fürsten von Cöthen gehörig.

Warmsdorff, siehe Neumünster.

Warmsoe, Insul in Liefland, zu der Provintz Esthland gehörig.

Warnebeck, Schloß in der Liefländischen Provintz Esthland, nicht weit von Dörpt.

Warnemünde, *Varnemunda*, befestigte Schantze am Einfluß des Flusses Warno ins Baltische Meer, in der Herrschafft Rostock, im Mecklenburgischen. Es ist ein Paß 2. Meilen von Rostock, allwo der Zoll von den vorbey gehenden Waaren eingefordert wird, und ist bishero von dem verstorbenen Könige in Schweden besessen worden, ob er gleich deswegen mit den Hertzogen von Mecklenburg grosse Disputen gehabt. Im Jahr 1710. aber hat es der Hertzog von Schwerin hinweg nehmen und besetzen lassen.

Warneton, Waenen, *Varnetonium*, *Varnestonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwischen Armentiers und Warwick, am Fluß Lis, in dem Qvartiere von Ypern, 2. Meilen von dieser Stadt. Sie ist das Haupt von einer kleinen Castellaney, welche 10. Dörffer unter sich begreifft, und im Niemägischen Frieden 1679. der Cron Franckreich überlassen wurde. Dieser Ort ist 1713. im Utrechtischen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingegeben worden.

Warnheim, altes Kloster in der Schwedischen Provintz West-Gothland, 1. Meile von Scara, in welcher 7. alte Schwedische Könige begraben liegen.

Warnitza, kleiner Ort in Bessarabien, nicht weit von Bender, so des Königs von Schweden Carl des XII. Haupt-Qvartier Zeit seines Aufenthalts in der Türckey über 5. Jahr gewesen.

Warno, Fluß im Mecklenburgischen, so sich bey Warnemünde, unweit Rostock, in die Ost-See stürtzet.

Warno, *Varna*, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg, am Fluß Warno, 6. Meilen von Wißmar, zwischen Wißmar und Güstrow.

Warschau, *Varsovia*, *Warsovia*, die Haurtstadt in Masovien, und die Residentz des Königs in Pohlen an der Weixel. Sie ist groß, hat ein Königliches Schloß, und werden daselbst die Reichs-Täge und Königs-Wahlen insgemein gehalten. Sie liegt sehr lustig an der Weixel, 50. Meil. von Breslau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat der Adel daselbst viel schöne Gebäude

aufgeführet. Gegen über auf der andern Seite des Flusses stehet mitten unter den Gärten und Wäldern der Pallast Viaßdow, welchen Uladislaus VII. angeleget. In dem letzten Pohlnischen Kriege sind bald die Schweden bald die Sachsen Meister von diesem Orte gewesen. An. 1708. wurde dieser Ort von der Contagion so heimgesuchet, daß allein in dieser Stadt bis 17000. Menschen dadurch aufgerieben worden; welches Unglück Anno 1710. sie abermahls betroffen.

Warschon, Schloß beym Platten-See, in Nieder-Ungarn, unweit Vesprin.

Warta, Stadt in der Woywodschafft Siradien in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, 5. M. von der Stadt Siradien.

Warta, Warthe, ein Städtgen an der Neisse, im Münsterbergischen Fürstenthum in Schlesien, nahe bey der Grafschafft Glatz, hatte vor diesem ein festes Schloß, Bardun genannt, so man vor die Grentze zwischen Schlesien und Böhmen gehalten. Es ist hieher eine berühmte Wallfahrt, und hatte diese Stadt das Unglück, daß sie den 16. Nov. An. 1711. durch Verwahrlosung eines Mägdgens gäntzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Pohlen, welcher in der Woywodschafft Cracau entspringet, bey Neu-Landsberg die Neu-Marck berühret, führet ein schwärtzliches Wasser, wird bey Kolo schiffbar, gehet nach Pommern, und ergeust sich zu Cüstrin in die Oder.

Wartau, Herrschafft in der Schweitz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, siehe Warburg.

Wartburg, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Presburg.

Wartburg, suche Wartenburg.

Warte, *Specula*, heist ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewisse Gegend übersehen kan.

Wartemberg, Marcktflecken in Unter-Bayern, im Bißthum Freysingen, am Fluß Strogen, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wartenberg, freye Standes-Herrschafft in Schlesien, 8. Meilen von Breslau, welche auf Kayserlichen Befehl denen beyden Burggrafen und Grafen von Dohna, Alexandern und Christophen, Königlichen Preußischen Geheimbden-Räthen und Staats-Ministern, Anno 1719. eingeräumet worden, dagegen sie aber denen Dohnaischen Erben von der abgestorbenen Schlesischen Linie eine gewisse Summe Geldes erlegen sollen. Die Haupt-Stadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 4. Meilen von Oels, allwo am 28. Dec. 1721. das Burggräfliche Schloß nebst denen daran stossenden Häusern von Grund aus abgebrannt sind. Ein ander Städtgen gleiches Nahmens liegt im Freystädtischen Gebiet, 16. Meil. von Breslau, und ist ietzo meistens den PP. Jesuitis zuständig.

Wartenberg, Schloß in der Unter-Pfaltz nicht weit von Kayserslautern, und das Stamm-Haus derer Kolben, Grafen von Wartemberg, welches An. 1707. am 17. Dec. nebst denen von Chur-Pfaltz eximirten Herrschafften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerstadt, Marienthal, Insbach, Aschbach, Fischbach, Dimmerstein, Oranienhoff und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafschafft erhoben, und zu Wetterauischen Banck gezogen worden. Dieses ehemahls Freyherrliche Geschlechte führt schon im 12. Seculo des Heiligen Römischen Reichs Schencken- und des Böhmischen Reichs Ertz-Schencken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte sich in 6. Linien und Länder, nemlich in die Pfältzische mit dem Beynahmen Kolb die Westphälische, Bayerische, Schwäbische Schweitzerische und Böhmische eingetheilet, die aber alle bis auf den ehemahligen Königlichen Preußischen Premier-Minister und Ober-Cämmerer, Herrn Johann Casimir Kolben Grafen von Wartenberg, erloschen sind, der 1712. zu Franckfurt am Mayn verstorben, als er kurtz vorher von dem Preußischen Hofe dimittiret worden, und 3. junge Herren hinterlassen hatte. Der älteste davon Casimirus Kolb, Graf von Wartenberg, geb. den 6. May 1699. hat sich Anno 1724. mit Maria Sophia Eleonora Gräfin von Solms-Rödelheim Tochter vermählet, die ihm bereits 4. junge Herren gebohren hat. Die noch lebende Wittwe aber des obgedachten Johann Casimir Kolbens, eine vormahls verwittibte Widekammen und gebohrne Rückerin aus Cleve, hat sich nach ihres Gemahls Tode nach Paris, und nunmehro nach dem Haag begeben, allwo sie einen kostbaren Pallast bewohnet.

Wartenburg, Stadt in Wermeland, am Fluß Bisse im Pohlnischen Preussen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felsen bey Eisenach in Thüringen, dem Hertzog von Eisenach gehörig. Es ist An. 1140. von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen gewesen. Auf dieses Schloß wurde D. Luther, als er An. 1521. von dem Reichs-Tage zu Worms wieder anheim reisete, um Sicherheit willen gebracht, und bis An. 1522. daselbst verwahret.

Wartensleben, Wartenburg, uralte Adeliche, nun theils Gräfliche Familie in Nieder-Sachsen und der Marck Brandenburg, daraus der Königliche Preußische General-Feld-Marschall und Gouverneur zu Berlin, Herr Alexander Herrmann von Wartensleben, entsprossen, und in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, welcher aber 1724. seine Charge niedergeleget, und sich auf seine Güter begeben hat. Dessen ältester Sohn hat sich mit der reichen Gräfin von Flodroff im Geldrischen vermählet, und den Flodroffischen Nahmen angenommen.

Warwick, Warwickshire, *Comitatus Varvicensis*, Provintz in Engelland, fast mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Westen an Worcester, gegen Süden an Glocester und Oxford, gegen Osten aber an Northampton und Leicester grentzet. Sie ist 40. Meilen lang, und 7. M. breit. Ihre Thäler sind fruchtbar, und in den Bergen findet man Eisen-Gruben. Die Haupt-Stadt War-

wick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel, in einer lustigen Gegend, 10. M. von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohlgebauetes Schloß.

Warwick, siehe Varwick.

Wasa, Vasa, Stadt und Hafen in der Schwedischen Provintz Cajanien in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, allwo die Schweden 1713. von den Russen geschlagen wurden.

Wasaburg, eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von Königs Gustavi Adolphi in Schweden natürlichem Sohne Gustav Gustavsohn herstammet, der von Anno 1635. bis zum Westphälischen Frieden Bischoff zu Oßnabrück gewesen, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wiedt, einen Sohn Gustavum Adolphum, Grafen von Wasaburg, hinterlassen, der An. 1653. gebohren, zu Hundlosen bey Wildshausen residiret, und sich An. 1679. mit einer Gräfin von Leiningen-Westerburg vermählet, die ihm 5. Söhne und den ältesten davon Carl Wilhelmen An. 1680. zur Welt gebohren.

Wasenborgh, suche Wesenberg.

Wasiligorod, Basiligorod, *Basilopolis*, festes Schloß im Königreiche Casan in Moscau, am Fluß Wolga, wo der Fluß Sura hinein fället, welches wider die Tartarn auferbauet worden. Die dabey gelegene kleine und offene Stadt ist An. 1669. angeleget worden.

Wasilkow, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Wasselsheim, Schloß im Elsaß, zum Stifft Straßburg gehörig.

Wassenaer, eine sehr alte Frey-Herrschafft, anderthalbe Holländische Meile von Leyden, davon das Geschlechte der Herren von Wassenaer den Nahmen führet.

Wassenburg, siehe Wachsenburg.

Wasserbillich, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Mosel, wo die Sauer hinein fällt, im Hertzogthum Luxemburg.

Wasserburg, *Wasserburgum*, wohlgebaute Stadt und altes Schloß am Inn, im Rent-Amt München, in Ober-Bayern, 7. Meilen von München, nebst dem Titul einer Grafschafft, dem Churfürsten in Bayern gehörig. Es liegt dieser Ort sehr lustig, hat einen starcken Saltz-Handel, und vormahls seine eigene Grafen gehabt.

Wasserburg, Herrschafft und verfallenes Schloß in Unter-Elsaß, zwischen Niederbrun und Bitsch, unweit Falckenstein, den Grafen zu Hanau gehörig.

Wasser-Schiff, ist eine besondere, vorne sehr breite und hinten spitzige Maschine, so ein grosses Segel führet, und darzu dienet, daß man die Schiffe bey Amsterdam über den so genannten Pampus schleppen kan, Lat. *Machina tractoria navium.*

Wassertrudingen, Wassertruhendingen, *Trutinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Wernitz, in der Maragrafschafft Anspach, im Ries in Francken, 4. M. von Anspach.

Waßgow, ein gewisser District in der Unter-Pfaltz, wo Zweybrücken liegt, welcher Lothringen von der Unter-Pfaltz scheidet.

Wassinga, kleiner Fluß in der grossen Tartarey, läufft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Oby.

Wastena, kleine Stadt in der Provintz Ost-Gothland in Schweden, an der Ost-Seite des Sees Weter.

Wastine, Schloß und Herrschafft in Flandern, welche 1683. zu einer Vicomté erhoben worden, und davon die Familie Bruneau den Vicomten-Titul führet.

Wasungen, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werre, im Hennebergischen Gebiet, dem Hertzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, und 1. M. von Meinungen gelegen. Es wird viel Taback daselbst gebauet.

Watche, Stadt in Sommerset in Engelland, nebst einem Hafen, allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Waterfordia*, Grafschafft in der Provintz Mounster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer und den Grafschafften Wexford, Kilkenny, Tiperary und Cork. Die Hauptstadt Waterford liegt am Fluß Sewer, ist befestiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beschützet wird, nebst einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff von Cashel gehörig. Sie ist nach Dublin die gröste Stadt in Irrland, und liegt sehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landschafft in Nord-Holland, zwischen der Süder-See, dem Fluß oder Meer-Busen Ye, dem Kennemerland und dem eigentlich so genannten West-Frießland. Es hat den Nahmen von vielen Morästen, womit das Land vormahls angefüllet gewesen, die aber nunmehro ausgetrocknet, und in schöne Vieh-Weiden verwandelt worden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrschafft in Westphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürstenberg gehörig.

Waterleben, Lutherisches Nonnen-Kloster am Fluß Ils, zwischen Osterwick und Wernigerode, in dieser Grafschafft gelegen.

Watford, Stadt in Herfordshire in Engelland, 15. M. von Londen.

Warlington, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Watsch, Flecken in Ober-Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Witzenstein gehörig.

Watt Convoy, Lat. *Navis præsidiaria minor*, ist eine mit allerhand Artillerie versehene Schmacke, und dienet selbige, die kleinen Schiffe, welche über die Watten fahren, vor feindlichem Anfall zu bedecken.

Watta, Fluß in Böhmen, entspringet im Pilsner-Kreis, und fällt unweit Prag in die Mulda.

Watte, *Varanum*, Flecken in Flandern, nebst einer Abtey Augustiner-Ordens, am Fluß Aa, 2. M. von St. Omer, dem Printzen von Isenghien gehörig. Es war ehemahls gut befestiget.

Watten, also wird die Nord-See zwischen dem festen Lande Emden, Gröningen Frießland, und den gegen über liegenden Insuln genennet, Lat. *Sinus maris Germanici*. Bey Krieges-Zeiten ist es die Passage vor die Schiffe von

Hamburg, Bremen, Emden ꝛc. nach Amsterdam, so nicht über 5. bis 6. Fuß tieff gehen.

Wattweil, Städtgen in Ober-Elsaß am Sundgau, unweit Sennen, gehört in die Abtey Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Wallonischen Flandern am Fluß Deule.

Wawwe, kleiner Fluß im Hertzogthum Wolffenbüttel, entspringet eine halbe Meile von Lucklum, fleust durch desselben Hof, und ist von der Art, daß ihn auch die grösseste Kälte nicht beeisen kan.

Way, Pulo Way, Insul in Asien, auf dem Indianischen Meer, 4. Meilen von der Nord-West-Spitze der Insul Sumatra, unter die Regierung von Achin gehörig. Es befinden sich auf derselben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu stetiger Arbeit angehalten werden.

Waymouth, *Vaymatium*, *Vimutium*, befestigte Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Dorchester in Engelland, an der Küste, wo der Fluß Way in die See fället. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Wayssen, *Orphani*, also nennete sich die andere Parthey im Hußiten-Kriege in Böhmen nach dem Tode des berühmten Generals Zischka, weil sie meynten, es wäre keiner auf der gantzen Welt würdig, der gedachtem General succediren solte; da hingegen die erste Parthey an dessen Stelle Procopium Rasum zum General erwehlte.

Waywoden, siehe Woywoden.

Waza, Fluß in Moscau, welcher aus einem Moraste zwischen der See Bielozor und der Wolga entspringet, und sich bey St. Niclas in die Dwina ergeust.

Wazenberg, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, so vor diesem Aych geheissen, nachdem es aber an die Grafen von Wazenberg gelanget, den ietzigen Nahmen bekommen.

Wechselburg, ein feines Schloß bey Rochlitz, gehöret den Grafen von Schönburg, und ist eine Residentz Graf Frantz Heinrichs von Schönburg, Penickischer Haupt-Linie.

Wechtersbach, Städtgen und Residentz des Grafen von Isenburg-Wechtersbach, in der Wetterau, 3. Stunden von Gelnhausen.

Wechterswinckel, ein Würtzburgisches Kloster und Cammer-Guth, 1. Stunde von Mellerstadt in Francken.

Wedde-Herren von Rostock, Lat. *Rostochienſis Senatus primores*, sind Glieder des alldasigen Rathes, so auf die Tieffe zu Warnemünde, auf die Stadt-Wache und auf alle Aemter in der Stadt Achtung haben.

Wedehagen, kleine Stadt im Hertzogthum Mecklenburg.

Wedekinstein, altes Schloß an der Weser in Westphalen, ist ein Andencken von dem Sächsischen König Wittekindo.

Wedel, kleiner Flecken in Stormarn, 3. M. von Hamburg, dem Könige in Dänemarck gehörig. Es ist hier ein Roland zu sehen.

Wedel, insgemein Neu-Wedel genannt, Chur-Brandenburgisches Städtlein in der neuen Marck, welches auf gewisse Masse unter die Herren von Wedel gehöret.

Wedel, Weel, kleine Stadt in Jütland, in der Landschafft Rypen, an der Baye des kleinen Belts.

Wederau, schönes Schloß und Herrschafft im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, dem von Tschirnhaus gehörig.

Wedon, *Vedun*, *Wedona*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschafft Northumberland.

Weede, Wedde, Schloß und Herrschafft in der Provintz Gröningen in Holland, unweit Westerwald. Es gehört den Freyherren von Weede

Weel, Werl, *Vela*, *Wedelia*, Stadt in Nord-Jütland, in der Diöces von Rypen, an einer gro sen Baye, 4. M. von Coldingen.

Weelbech, Stadt in der Provintz Nottingham in Engelland.

Ween, suche Huen.

Weert, kleine Stadt im Stifft Lüttig in der Ländgen Campigne, am Fluß Brey, gehöret dem Printzen von Chimay. Das feste Schloß allda ward 1710. eingenommen und ruinirt.

Weesky, kleine Stadt im Königreich Astracan am Fluß Don oder Tanais in Asien.

Weferlingen, siehe Weverling.

Wegeleben, Städtl. Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, denen von Hoym gehörig, die aber vor etlichen Jahren dem König von Preussen die Burg einräumen müssen.

Wegwora, ein Ort in Liefland, 3. Meilen diß seit Narva.

Wehlen, altes Schloß und Flecken in Meissen, nicht weit vom Königstein an der Elbe.

Wehr, ein Fluß im Westphälischen Kreise, welcher bey Hervorden den Fluß Aa verschlucket.

Wehreneck, ein Dorff, Schloß und Amt an der Wehren, im Bißthum Würtzburg.

Wehrgeld, Sühngeld, *Wergeldum*, *Pretium vel Mulcta homicidii culpoſi*, ist eine Straffe von 20 Thalern, so der Angeklagte wegen eines nicht vorsetzlich oder muthwilliger Weise begangenen Todtschlages an einer Manns-Person, an den nechsten Anverwandten von dessen Vater auszahlen muß. Ist der Todtschlag an einer Weibs-Person geschehen, so wird nur halb so viel Wehrgeld gegeben.

Wehrstein, Schloß und Herrschafft im Fürstenthum Hohenzollern in Schwaben, nicht weit vom Städtlein Heigerloh, gehöret eigentlich in die Grafschafft Hohenberg, und stehet also unter Oesterreichischer Ober-Herrschafft.

Wehrt, suche Wöhrt.

Weiber-Lehn, siehe Runckel-Lehn.

Weiblingen, suche Waiblingen.

Weibstadt, *Weibſtadium*, kleine Stadt im Stifft Speyer, zwischen Heidelberg und Heilbronn, 4. M. von iedem Ort entlegen.

Weichbild, heisset so viel als eine Flur oder Gemärcke, Lat. *Tractus*, *Territorium urbis*. Nach dem Sächsischen Rechte ist es so viel, als Jus municipale, Willkühr oder Stadt-Recht, wie auch das Gebiet um eine Stadt herum, und wurde selbiges vor Alters durch ein höltzernes Creutz an den Grentzen, auf welchem eine Hand und ein Schwerdt stunde, angedeutet. In Schlesien heist Weichbild eine Stadt, welche einen gewissen District eines Fürstenthums unter sich begreiffet.

Weichenstephan, eine Benedictiner-Abtey nechst an der Stadt Freysingen in Ober-Bayern.

Weichsel, siehe Weixel.

Weichselburg, kleine Stadt, Schloß und Herrschafft im Unter-Crain, 6. Meil. von Laybach. Die Stadt ist Oesterreichisch, das Schloß und Herrschafft aber gehören dem Fürsten von Auersperg.

Weichselmünde, siehe Weixelmünde.

Weickersheim, Stadt an der Tauber in Francken, und die Residentz eines Grafens von Hohenlohe Neuensteinischer Linie, allwo ein schönes meublirtes Schloß und Garten anzutreffen. Allhier pflegt das Fränckische Reichs-Gräfliche Collegium zuweilen seine Convente zu halten.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im Vogtlande, an dem Fluß Weida, 5. Viertel-Meilen von Gera. Sie gehörte sonst zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und Hertzog Mauritius Wilhelmus, nachdem er sich An. 1717. zur Römisch-Catholischen Religion gewendet, legte allhier seine Residentz und eine Erb-Landes-Regierung an, welche aber nach dessen 1718. erfolgtem Absterben wieder aufgehoben worden, und stehet dieser Ort nunmehro unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Weida, ein Dorff am Fluß Weida im Fürstenthum Breßlau in Schlesien, welches in Krieges-Zeiten der Stadt Breßlau zu einem guten Passe dienet.

Weida, kleiner Fluß im Vogtlande, welcher bey dem Städtlein Pause entspringet, und sich bey Mildenfurt in die Elster ergeust.

Weida, *Viadus*, Fluß in Schlesien, der in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg an den Pohlnischen Grentzen entspringt, und bey dem Dorff Hessela, im Fürstenthum Breßlau und anderthalbe Meile von der Stadt Breßlau, in die Oder fället.

Weiden, wohlgebauete und etwas befestigte Stadt und Amt in der Ober-Pfaltz, an der Nahe, den Pfaltz-Gräflichen Häusern Sultzbach und Neuburg zugleich zugehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Neußischen Fürstenthum in Schlesien.

Weidenberg, altes Schloß in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Weidenbrügge, siehe Widenbrug.

Weidenhayn, altes Chur-Sächsisches Jagd-Haus in der Torgauischen Heide in Meissen, 1. Meile von Torgau, in dessen Amt es auch nebst dem daran gelegenen Dorffe gehöret.

Weidlingsau, schönes Lust-Haus und Garten nicht weit von Wien in Oesterreich, welches der Chur-Hannöverische Abgesandte, Baron von Huldenberg vor etlichen Jahren erbauet.

Weigelianer, haben den Nahmen von Valentino Weigelio, gewesenem Pfarrer zu Zschopa, einem Städtgen im Ertzt-Gebürgischen Kreis in Meissen, der zu Anfang des 17. Seculi gelebt, die Erb-Sünde in dem Menschen, und die Gegenwart Christi in dem H. Abendmahl geleugnet, auch die Heil. Schrifft nur einen todten Buchstaben genennet.

Weih-Bischoff, siehe Suffraganeus.

Weih-Kessel, Lat. *Vasculum aquæ lustralis*, sind die bey den Thüren der Römisch-Catholischen Kirche theils hangende, theils auf ein Postement angemauerte Kessel, in welchen das so genannte Weih-Wasser enthalten, mit welchem sich die Catholischen beym Eintritt und Ausgange aus der Kirche zu bespritzen pflegen.

Weil, Will, Weilerstadt, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen, am Fluß Wyrm, ist der Catholischen Religion zugethan.

Weil, Stadt in der Schweitz, am Fluß Thur, in dem Gebiete des Abts von St. Gallen, welche 1712. von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schlosse an der Löhn in der Wetterau, 2. Meilen von Wetzlar, und die Hauptstadt der Grafschafft Weilburg, denen Grafen von Nassau-Weilburg gehörig, davon der ietzt-regierende Herr Carolus Augustus am 17. September Anno 1685. gebohren ist, und sich am 18. Aug. Anno 1723. mit der Printzeßin Augusta Friderica von Nassau-Idstein vermählet hat.

Weile, Dänische Stadt unter dem Stifft Ryben in Nord-Jütland, an der Ost-See, nebst einem Hafen. Allhier kamen die Reichs-Räthe, Bischöffe und der Jütländische Adel zusammen, als sie dem Tyrannen Christierno II. den Gehorsam aufkündigen liessen.

Weilheim, eine saubere Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München. Am Ende der Stadt liegt ein altes kleines Schloß.

Weilheim, Städtlein im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, nicht weit von Kirchheim unter Teck.

Weilmünster, ein Städtgen, unweit Schwalbach, denen Erben des Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marckt-Flecken und Schloß in Schwaben, zwischen Dünckelspiel und Nördlingen an der Wernitz, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig, war vormahls die Residentz der Hertzogl. Linie von Würtemberg-Weiltingen, welche aber 1705. abgestorben, davon nur 2. vermählte Printzeßinnen annoch am Leben. Siehe Oels.

Weimar, *Vinariensis Ducatus*, Hertzogthum in Thüringen, zwischen dem Fürstenthum Altenburg, dem Erfurtischen Gebiet, und den Grafschafften Schwartzburg und Beichlingen. Es gehört dem Hertzog zu Sachsen-Weimar, und die Residentz-Stadt Weimar, *Vimaria*, *Vinaria*, liegt am Fluß Ilm, 3. M. von Erfurt und 2. von Jena. Sie hat ein Amt und 2. Schlösser, deren das erste die Wilhelmsburg genannt wird, worauf ein schöner grosser Saal, die schöne Bibliotheck, Kunst-Cammer und Medaillen-Cabinet sehenswürdig, das andere heist das rothe Schloß. Der regierende Hertzog von Weimar, Augustus Ernestus, ist den 19. Apr. 1688. gebohren, und hatte sich mit Frau Eleonoren Wilhelminen, aus dem Hause Anhalt-Köthen, Hertzog Friedrich Erdmanns zu Sachsen-Merseburg hinterlassener Wittwe, am 24. Jan. Anno 1716. vermählet, die

aber am 30. Aug. Anno 1726. wieder verstorben, und von welcher der älteste Printz, Johannes Wilhelmus, am 10. Jan. 1719. gebohren worden.

Weineck, Schloß und Herrschafft in Crain, 4. M. von Laybach.

Weingarten, *Wingarta*, kleine Stadt in Algöw in Schwaben, und eine Abtey Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Der heutige Abt heist Sebastian Hyller, gebohren den 5. Febr. 1685. erwehlet den 20. Jun. 1697.

Weinhausen, siehe Winhusen.

Weinheim, Chur-Pfältzisches Städtlein, Amt und Schloß an der Berg-Strasse am Wasser Wißgotz. Das auf dem Berge erbaute Schloß wird Windeck genannt.

Weinitz, Schloß und Marcktflecken in der Windischen Marck, am Fluß Kulp, den Grafen von Burgstall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtenberg, an den Grentzen der Unter-Pfaltz. Sie gehöret dem Hertzoge von Würtemberg, und auf gewisse Masse zur Neustädtischen Appanage, ist 1707. bis auf 30. Häuser abgebrannt. Das Schloß ist 1525. im Bauren-Kriege von den Bauern ruiniret worden.

Weinsheim, suche Winsheim.

Weißbaden, siehe Wisbaden.

Weißbrodt-Kinder, heissen in Holland diejenigen, so brave Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden, Lat. *Deliciis adsueti divitiis affluentes.*

Weißbrüm, siehe Vesprin.

Weisse Fahnen ausstecken, pfleget zu geschehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren und sich ergeben wollen, Lat. *Album exponere vexillum.*

Weisse Mayn, siehe Mayn.

Weisse Meer, Bella More, *Mare album*, *Sinus Granvicus*, ein grosser Meer-Busen von dem Eiß-Meere, welcher sich in Moscau hinein erstrecket, zwischen den Provintzen Dwina, Kargapol und dem Moscowitischen Lappland.

Weissenau, *Augia alba*, *Weissenavia*, Kloster am Fluß Schwabach im Nordgau, 4. Meilen von Nürnberg, dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Weissenau, Abtey Prämonstratenser-Ordens, nahe bey Ravenspurg in Schwaben, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Weissenberg, *Vissenberga*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Liefland, zwischen Revel und Narva, gegen den Finuländischen Meer-Busen.

Weissenberg, kleines Städtlein in der Ober-Lausitz, anderthalde Meile von Bautzen, so An. 1712. gröstentheils abgebrannt. Die Einwohner sind noch Reliqvien von den Wenden, und stehen unter keiner Erb-Herrschafft, sondern unmittelbar unter der Landvogtey. Ausser den 3. Jahrmärckten, welche das Städtlein gehabt, hat es nunmehro noch den vierten am Montage nach Quasimodogeniti erhalten.

Wetssenburg, Cron-Weissenburg, *Vissenburgum*, *Selusium*, *Alba Selusiana*, Stadt im Nieder-Elsaß, im Wasgow, und die Hauptstadt einer Vogtey gleiches Nahmens, *Vissenburgensis Præpositura*, am Fluß Lutter der durch die Stadt fliesset. Sie stösset an das Unter-Pfältzische Amt Germersheim, liegt fünff Stunden von Hagenau, und gehöret seit dem Ryßwickischen Frieden der Crou Franckreich, vormals aber war sie eine freye Reichs-Stadt. Allhier ist die Fürstliche Probstey Weissenburg, so dem Stifft Speyer incorporiret ist, und worzu unterschiedene Oerter gehören. Der ietzige Probst daselbst ist Damianus Hugo, Cardinal von Schönborn und ietziger Bischoff von Speyer.

Weissenburg, *Visenburgum*, freye Reichs-Stadt im Bischoffthum Aichstädt in Francken, am Fluß Regnitz in Nordgau.

Weissenburg, anietzo Carlsburg, Ungar. Feyerwar, Alba Giula, *Alba Julia*, Stadt und ehemahlige Residentz des Fürsten in Siebenbürgen, am Fluß Merisch oder Marosch, nebst einem festen Schloß und einem Bischoffthum, unter dem Ertz-Bischoff zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel, welchen eine schöne Ebene umgiebet, ist An. 1721. noch besser fortificiret worden, und seit etlichen Jahren hat der Kayserliche Gouverneur allhier residiret. Die Reformirten hatten sonst die hiesige Haupt-Kirche inne, welche sie aber denen Römisch-Catholischen einräumen, und ihr Gymnasium oder Collegium nach Neumarckt verlegen müssen.

Weissenburg, schönes Schloß in Kärndten, dem Grafen von Welß gehörig.

Weissenburg, siehe Tscheiplitz.

Weissenecк, Bambergisches Schloß, Pfleg- und Land-Gericht in Francken.

Weissenecк, Berg-Schloß und Herrschafft in der Unter-Steyermarck, an der Murau, 3. M. von Grätz.

Weissenfeld, Bambergisches Städtlein an der Wiesen gelegen.

Weissenfels, *Leucopetra*, *Weissenfelsa*, wohlgebauete Residentz-Stadt des Hertzogs zu Sachsen-Weissenfels, an der Saale zur rechten Hand, 4. Meilen von Leipzig, nebst einem Schloß auf einem Hügel, die Augustus-Burg genannt, einem Amt und Gymnasio Illustri, so das Augusteum genennet wird. Der ietztregierende Hertzog daselbst, Christianus, so den 13. Febr. 1682. gebohren, ist 1712. nach Absterben seines Herrn Bruders, Joh. Georg, zur Regierung kommen, und hat sich den 11. May gemeldten Jahres mit Louisa Christiana, Graf Christoph Ludwigs von Stollberg Tochter und Johann Georg des III. Grafens zu Mannsfeld in Eißleben, Wittwe, so den 21. Jan. 1675. gebohren ist, vermählet, aber keine Erben mit deyselben erzielet.

Weissenfels, Schloß, Marcktflecken und Herrschafft, deren Gerichtbarkeit sich weit erstreckt, in Ober-Crain, 14. Meilen von Laybach, den Grafen von Trilleck gehörig.

Weissenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2. Meil. von Ulm, sonst den Grafen Fugger zu Kirchberg als ein Unter-Pfand gehörig,

gehörig, welche aber der Kayser 1724. wieder eingelöset.

Weissenkirchen, Marckt-Flecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 2. M. von Crems.

Weissensee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, dem Hertzog zu Sachsen-Weissenfels gehörig, 4. Meilen von Langensaltza, am Wasser Helbe.

Weissenstadt, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschafft Bayreuth, eine Meile vom Fichtelberg, an der lincken Seite des Flusses Eger, über welchen sie eine Brücke hat, deren Schwibbogen aus einem eintzigen Stein gehauen.

Weissenstein, Wittenstein, kleine Stadt nebst einem starcken Schlosse in der Liefländischen Provintz Esthland, so mit vielem Morast umgeben, 8. Schwedische Meil. von Revel, gegen Süd-Westen.

Weissenstein, Fürstliches Schloß und Lust-Garten in Nieder-Hessen, 1. Stunde von Cassel, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Dabey ist auf dem sehr hohen Berge des Habichtwaldes oder so genannten Winter-Kastens, eine kostbare und rare Grotte nebst einem Thurm, aus welchem das durch Röhren hinauf getriebene Wasser zu beyden Seiten durch die künstlichsten Fontainen und Cascaden stuffenweisse wieder herab fället, angeleget, und wird noch jährlich an dessen Perfection gearbeitet.

Weissenstein, Städtlein und Schloß in Schwaben, 1. Meile von Gemünd, denen Freyherren von Rechberg gehörig.

Weissenstein, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 3. Meilen von Laybach, den Grafen Ursin und Blagny gehörig.

Weissenwolff, die Reichs-Grafen von Weissenwolff haben ihre Güter in den Oesterreichischen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbischen Banck.

Weisser-Berg, so heisset ein Theil des Gebürges, über welches man von Neuheusel aus Ober-Ungarn in Mähren kommen kan.

Weisser-Berg, ist ein bekannter Berg bey Prag in Böhmen, auf welchem An. 1620. am 8. Nov. die berühmte Schlacht zwischen dem Kayser Ferdinando II. und Churfürst Friedrichen von der Pfaltz, als neuem Könige in Böhmen gehalten, und der Churfürst nebst seinen Böhmen geschlagen wurde; welche merckwürdige Schlacht der Anfang zu dem 30jährigen Kriege war.

Weisseritz, Fluß, welcher in Böhmen entspringet, und unter Dreßden in die Elbe fällt. Es sind erstlich 2. Flüsse dieses Nahmens, davon einer die wilde Weisseritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schlosse Tharand zusammen kommen.

Weiß-Groschen, eine Müntze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt, Lat. *Obolus Bohemicus, quadragesima octava imperialis pars.*

Weißkretschen, Peißkretschen, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, den Grafen von Colonna gehörig.

Weiß-Mayn, Weißman, Amt, Stadt und Schloß in Francken, welches samt Kuffenberg in das Stifft Bamberg gehöret.

Weißner, hoher Berg in Nieder-Hessen bey der Stadt Cappel.

Weiß-Pfennig, *Albus*, Scheide-Müntze im Ober-Rheinischen Kreis, deren 45. auf 1. Thaler gehen. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller.

Weiß-Reussen, siehe Reussen.

Weißwasser, suche Biela.

Weißweiler, Gräfliches Residentz-Schloß im Jülichischen, bey Eschweiler.

Weistra, siehe Bistricz.

Weistritz, Weltzbach, Wasser in Schlesien, so im Riesen-Gebürge aus dem Rompel-Bronne bey Wüsten-Giersdorff entspringet, bey Schweidnitz vorbey gehet, und daher das Schweidnitzer-Wasser genennet wird, hierauf sich bey Marck Lissa mit der Polsnitz vereiniget, und alsdenn unweit Frotsch in die Oder fället.

Weistritz, siehe Feystritz.

Weithofen, Stadt am Fluß Ips in Unter-Oesterreich, dem Bischoff zu Freysingen gehörig.

Weithofen, Stadt in Nieder-Oesterreich, am Fluß Toy, 7. Meilen von Cremsa, den Grafen von Sprintzenstein gehörig. Sie wird insgemein Böhmisch-Weithofen genennet.

Weitra, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Nieder-Oesterreich, an den Böhmischen Grentzen, am Fluß Launitz, dem Fürsten von Fürstenberg Heiligenbergischer Linie zugehörig.

Weitscha, Grentz-Festung im Windischen Lande in Ungarn.

Wittenstetten, Schloß und Städtlein zwischen Gounaritz und Windisch-Grätz in Nieder-Steyermarck.

Weix, Schloß, nahe bey der Stadt am Hof, unweit Regenspurg.

Weixel, *Vistula*, der gröste Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge im Fürstenthum Teschen bey dem Flecken Westronic an den Schlesischen und Ober-Ungarischen Grentzen entspringet, und in Preussen drey grosse Einflüsse hat, nemlich den einen in den Meer-Busen bey Dantzig, und die 2. andern in den Frischen Haff.

Weixelmünde, *Vistulamunda, Vistulæ Ostium*, Festung im Pohlnischen Preussen, am Einfluß der Weixel in die Ost-See, eine Teutsche Meile von der Stadt Dantzig, deren Hafen sie bedeckt.

Wekelax, Stadt in Carelien in Schweden, liegt auf einer Halb-Insul und treibet starcke Handlung zur See.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Grentzen von Northampton und Leicester entspringet, und sich in Lincolnshire in die See ergeust.

Welau, siehe Velau.

Welikavitova, kleiner Fluß in der grosser Tartarey, ergeust sich in den Fluß Jenisia.

Welika Reca, *Velica*, *Turuntus*, Fluß, welcher in Moscau entspringet, durch den See Peibus gehet, und sich in den Sinum Finnicum ergeust, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki-Goniek, Lat. *Legati Russorum*, also nennen die Moscowiter ihre Gesandten vom ersten Range, weil sie dieselben in 2. Sorten eintheilen, und die geringern Poslanick. Lat. *Cursores*, heissen, welche aber nicht viel besser als bey uns die Couriers sind.

Weliki-Poyassa, *Pojassa Major*, kleine Stadt in der Provintz Petzora in Moscau.

Weliko-Zirdo, Berg in Ungarn, welcher nach dem Carlowitzischen Frieden 1699. zwischen denen Türcken und Venetianern zur Scheidung der drey Grentzen von Ungarn, Croatien und Dalmatien gesetzet worden.

Welingbüren, kleine Stadt in Ditmarschen, in Hollstein, dem König in Dänemarck gehörig, nicht weit von der Nord-See.

Welka, *Fulsinium*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Südlichen Küste der Insul Vegia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellehrad, schönes Cistercienser-Kloster in Mähren, eine Stunde von der Festung Hradisch, hat einen Abt, welcher unter den Prälaten und Land-Ständen im Marggrafthum der vornehmste ist. Vor Alters ist es die vornehmste Stadt in Mähren, und die Residentz des Königes Swatapulci gewesen.

Wellenberg, eine Vogtey in Türgow, in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Welles, Wels, *Wella*, *Fontes Belgæ*, kleine wohlgebaute und volckreiche Stadt im Sommerset in Engelland, 17. Englische Meil. von Bristol, hat den Titul eines Bischoffthums zugleich mit der Stadt Bath, und gehöret dasselbe unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury, auch hat sie Gesund-Bäder.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nine, welche groß und wohl bewohnt ist, auch gute Handlung treibet, 65. Englische Meilen von Londen.

Wellingen, Schloß und Amt in der Grafschafft Erichingen, im Westerreich.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provintz Sommersetshire, am Fluß Tone.

Wells, siehe Welles.

Welmenach, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1. M. von S. Goar, dem Churfürsten zu Trier, und unter das Amt Boppart gehörig.

Welo, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, am Fluß Pregel, sechs Meilen von Königsberg.

Welphen, siehe Guelphen.

Welphs-Holtz, Wald in der Grafschafft Mansfeld, zwischen Laimbach und Gerbstädt, wobey die Sachsen in dem so genannten Lerchen-Felde 1115. in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kayser Henricum V. erhielten.

Wels, *Falsiana*, *Velsa*, *Welsia*, kleine Stadt und Schloß am Fluß Traun, in Ober-Oesterreich, 4. Meilen von Lintz. Sie war eine von den Ober-Enserischen Landes-Fürstlichen Städten, und hat eine Burg-Vogtey, mit welcher der erste Fürst von Auersberg, Johann Weicard, An. 1653. von Kayserl. Majest. belehnet worden. Allhier ist der vortrefliche Kayserl. General, Hertzog Carl von Lothringen, 1690. gestorben.

Wels, kleine und wohlgebauete Stadt nebst einem festen Schlosse Rotenfels genannt, in Ober-Steyermarck gelegen, und zum Bischoffthum Freysingen gehörig.

Welsberg, Städtlein und Schloß im Lavant-Thale in Kärndten, 1. M. von St. Andre.

Welschbillig, *Velsbillicum*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier, 3. Meilen von der Stadt Trier.

Welsch-Neuburg, siehe Neuchastel.

Welschpoole, Trellin, *Trellinum*, kleine Stadt in der Graffschafft Montgommery in Engelland, an der Saverne, 3. M. von Montgommery gegen Norden.

Welse, Fluß in der Ucker-Marck Brandenburg, ergeust sich eine Meile unterwerts Neu-Angermünde in die Oder, und giebt gleichsam eine natürliche Grentze zwischen der Marck und Vor-Pommern ab.

Weltenburg, *Valentia*, das älteste Benedictiner-Kloster und Abtey in Bayern, an der Donau, zwischen Kehlheim und Neustadt.

Weltlingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau, in dem Fürstenthum Oettingen in Schwaben.

Welwar, Stadt im Slaner-Kreis in Böhmen, unter die Bothmäßigkeit des Burggrafens zu Prag gehörig.

Wem, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fällt.

Wembding, siehe Wending.

Wemmel, Herrschafft im Hertzogthum Brabant.

Wendelstein, Ort in Francken, von welchem 3. Theile nach Nürnberg, und der vierte dem Marggrafen zu Anspach gehören. Es liegt 3. Stunden von Nürnberg, und ist dabey ein grosser Steinbruch.

Wendelstein, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Qverfurt gehörig, nebst einem Schlosse auf einem Berge, nahe an der Unstrut, 3. St. von Qverfurt, dem Hertzoge von Sachsen-Weissenfels gehörig. Die Festungs-Wercke sind im 30jährigen Kriege durch den General Pappenheim ruiniret worden.

Wenden, Fürstenthum im Mecklenburgischen Lande, zwischen Schwerin, Rostock, Stargard, Vor-Pommern und der Marck Brandenburg. Es gehöret dem Hertzoge zu Mecklenburg-Schwerin, und hat seinen Nahmen von den alten Wenden.

Wenden, *Ducatus Venedorum*, grosses Hertzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Ost-See, gegen Süden an die Wüste Waldow, gegen Westen an Cassuben, und gegen Osten an Lauenburg und Bütow grentzet, und dem Könige in Preussen gehöret. Es bestehet aus drey Landen, Rügenwalde, Schlawe und Stolpe.

Wenden, *Venda*, kleine Stadt am Fluß Wenden in Liefland, ungefehr 15. Meilen von Riga, welche Anno 1708. von den Moscowitern geplündert und abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der Wendische Kreis genennet.

Wenden, sind eine Reliquie, nicht von den alten Vandalis, sondern von den Venedis, Henetis oder Winitis. Sie bewohnen in der Lau-

sitz um Löbau und Bautzen einen Strich Landes, der sich bis in die Marck erstrecket. Ihre Sprache kömmet von der Sclavonischen her, und ist die Ober-Lausitzische von der Nieder-Lausitzischen einiger massen unterschieden. Die alten Wenden waren ihrer Ankunfft nach Scythen, hatten ihre besondere Sprache und Sitten, welche sich in Teutschland um die Ost-See niedergelassen, und ihr eigenes Königreich aufgerichtet hatten. Siehe Sorben.

Wendhusen, kleine Stadt im Stifft Hildesheim, anderthalbe Meile von Hildesheim gegen Süd-Osten.

Wending, Wembding, Stadt nebst einem Schloß im Rieß, 15. Meilen von München, und eine halbe Meile von Nördlingen, im Bischoffthum Aichstädt gelegen, und unter das Rent-Amt München gehörig. Nahe darbey ist ein Gesund-Bad.

Wendische Städte, also werden sechs kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lausitz genennet, welche meistens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendisch geredet und geprediget wird. Selbige sind Muska, Beskow, Storkow, Wetschow, Wittichenau und Dreyocke.

Wendlingen, kleine Stadt an der Lauter, wo sie in den Neckar fliesset, in dem Hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland in der Provintz Buckingham welche zwey Deputirte ins Parlament schicket, und 39. Engl. Meilen von Londen lieget.

Wener, *Lacus Venerus*, See in West-Gothland in Schweden, welcher 30. Meilen lang und 15. breit ist.

Wenerburg, Bretten, *Venerburgum*, *Bretta*, kleine befestigte Stadt in Dalecarlien, am See Wener in Schweden.

Wengrow, Städtgen in Masovien in Pohlen, 12. M. von Warschau, allwo sich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warschau ihren Gottesdienst halten. Sie gehöret dem Woywoden von Ploczko.

Weniam, Flecken am Fluß gleiches Nahmens, in der Provintz Dalecarlien in Schweden, 13. Schwed. Meilen von Copperberg gegen Nord-Westen.

Wenigen Ruma, Marcktflecken im Vogtlande im Neustädtischen Kreise, dem Herrn Baron von Meusebach gehörig.

Wenings, Städtgen und Schloß in dem Vogelsberge, dem Grafen von Isenburg-Birstein gehörig, vier Stunden von Steinau an der Strasse. Das Schloß, welches der letztverstorbene Graf nach seinem Nahmen Moritzstein nennen lassen, ist der ordentliche Wittwen-Sitz derer verwittibten Gräfinnen von Isenburg-Birstein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock.

Wensüssel, *Vensilia*, *Burgla*, kleine Stadt auf der Halb-Insul gleiches Nahmens in Jütland, zu der Provintz Alborg gehörig.

Wensüssel, Halb-Insul in Nord-Jütland, welche gegen Mittag den Canal von Alburg, und gegen Norden und Abend das Teutsche Meer zu Grentzen hat. Sie gehöret der Cron Dännemarck.

Weppes, *Weppesium*, gewisses Gebiet in der Castellaney Lille in Flandern.

Weprzycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin jenseit des Dniepers.

Werbeck, kleine Stadt im Stifft Derpt in Liefland, am Flusse Embeck gelegen.

Werben, *Verbena*, kleine und sehr alte Stadt in der alten Marck Brandenburg, am Einflusse der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commenthurey haben, so unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehöret. Dieser Ort hat eine Fähre, und ein altes eigenes Gerichte, Boding oder Loding genannt.

Werben, grosser Flecken in Hinter-Pommern, ins Amt Colbatz gehörig.

Werchaturia, Stadt mit einer steinernen Mauer umgeben, in Ost-Moscau an den Grentzen von Siberien, und gleichsam der Schlüssel zu Siberien, auch die erste Stadt in Asien, allwo die abscheulichen Gebürge zu befinden, welche Europa und Asien von einander scheiden, davon der grösseste unter ihnen, Petrowskoykaminn oder der Peters-Stein genennet wird, und mit Ceder-Bäumen, Schnee und Eis bedecket ist. Es ist allhier ein Rußischer Commendant, ein steinern Zeug-Haus nebst etlichen steinernen Kirchen, und werden die nach China Reisenden hier scharff visitiret.

Werczer-See, See in Liefland, dem See Peybus gegen Abend gelegen.

Werd, *Wertia*, ist ein See, unweit Clagenfurt in Kärndten, der sich in die Länge auf zwey Teutsche Meilen erstrecket.

Werd, *Wertia*, kleine Stadt am Südlichen Ufer, des Sees Werd in Kärndten, ungefehr 3. M. von Clagenfurt gegen Westen.

Werd, im Werd, *Insula Rheni*, Insul im Rhein im Thürgow, nicht weit von der Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch St. Otmars-Insul geheissen.

Werdau, kleine Chur-Sächsische Stadt an der Pleisse, 3. Meilen von Altenburg, und 1. Meile von Zwickau.

Werden, *Verda*, kleine Stadt in der Grafschafft Marck, am Fluß Röhre oder Ruhr. Der gefürstete Prälat daselbst, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, schreibt sich Abt zu Helmstädt und Werden, und ist beständiger Director der Rheinischen Prälaten-Banck. Das Kloster ist Benedictiner-Ordens, die Stadt Lutherisch, und steht selbige unter der Protection des Königs in Preussen, welcher wegen einiger Pertinenz-Stücken vor etlichen Jahren mit dem Abte in schweren Streit gerathen.

Werdenberg, Grafschafft in der Schweitz, an den Graubündtischen Grentzen, dem Reformirten Theil des Cantons Glaris gehörig. Die Hauptstadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrschafft und Schloß im Hertzogthum Cleve, welche nach Absterben derer Grafen von Culenberg 1641. an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geld-

rischen Grentzen, daher es einige dahin rechnen, und ist ein Clevisches Lehn.

Werdenfels, Grafschafft in Bayern, an den Tyrolischen Grentzen, so zum Bißthum Freysingen gehöret.

Werder, kleine Stadt in der Mittel-Marck Brandenburg, zwischen Berlin und Brandenburg, liegt in einer Insul, so die Havel macht, und hat gute Nahrung von Weinwachs, Fischen und Obst-Bau, gehöret unter das Amt Lenin.

Werder, Flecken im Stifft Hildesheim am Fluß Nette, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim gegen Süd-Osten.

Werder, alte Stadt in der Liefländischen Provintz Esthland.

Werder, siehe Werther.

Werdhus, Küste und Schloß in Norwegen.

Werdoel, kleines Städtgen oder Flecken in der Grafschafft Marck, dem König von Preussen gehörig.

Were, *Wera*, Fluß im Bischoffthum Durham, in Engelland, welcher sich in das Teutsche Meer ergeust.

Weeren, Veeren, Trevuren, *Fura Ducis*, Flecken nebst einem Pallast der alten Hertzoge in Brabant. Sie hat den Titul einer Vicomte.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3. Meilen von Ofen gegen Westen.

Werewa, Stadt im Fürstenthum Moscau, 30. Teutsche Meil. von der Hauptstadt Moscau.

Werf, heist in denen See-Städten ein solcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werffen, *Werfia*, *Perfia*, kleine befestigte Stadt und festes Berg-Schloß am Flusse Saltza, im Ertz-Stifft Saltzburg, 8. bis 9. Meilen von der Stadt Saltzburg gegen Süden.

Wergloinomos, Stadt im Fürstenthum Moscau, nicht weit von der Moska.

Wergolenskoi, Stadt in Siberien, am Ursprunge des Flusses Birulki, welcher in den grossen Fluß Leka, und mit selbigem ins Eis-Meer fällt. Hier wachsen allerley Früchte in Uberfluß.

Wergoturia, Stadt in der Moscowitischen Tartarey, 50. Teutsche Meil. von Tobolska.

Werkington, Stadt in Cumberland in Engelland, wo der Fluß Berwen ins Irrländische Meer fällt.

Werl, siehe Weel.

Werlau, wird von einigen ein Theil des Hertzogthums Mecklenburg, nemlich Güstrow, von den ehemahligen Einwohnern den Werlen und Wenden genannt. Die Wendische Stadt Werlau ist schon vor alten Zeiten in den damahligen Kriegen zerstöhret worden.

Werle, *Werla*, *Verla*, Stadt, welche einiger massen befestiget ist, nebst einem Schloß im Hertzogthum Westphalen, am kleinen Fluß Siske, Chur-Cöln gehörig, welches einen Drost allhier hat.

Wermeland, Ermeland, Warmien, *Varmia*, Woywodschafft im Pohlnischen Preussen, zwischen dem Haff und dem Brandenburgischen Preussen. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ein Bißthum, dessen Bischoff Præses im Pohlnischen Preussen, und anietzo seit Anno 1723. Primas Regni ist, und seine Residentz zu Heilsburg hat.

Wermeland, Schwedische Provintz in West-Gothland, welche gegen Norden an Dalecarlien, gegen Westen an Westermanland und Nericien, gegen Süden an den See Wener, und gegen Westen an das Norwegische Gebürge grentzet. Sie ist voller Seen und Moräste, auch dannenhero nicht volckreich, hat aber gute Eisen- und Kupffer-Bergwercke, wie auch schöne Salmen.

Wermünster, *Wermünstera*, Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 5. Meilen von der Stadt Bath.

Werna, kleine Stadt und Amt im Stifft Münster an der Lippe.

Wernberg, wohlgebautes Schloß in Kärndten.

Wernberg, Schloß und Grafschafft in der Landgrafschafft Leuchtenberg, am Nab-Flusse, davon die Familie Nothafft den Gräflichen Titul führet.

Werne, *Warna*, kleiner Fluß im Stifft Paderborn in Westphalen, welcher sich im Ravensbergischen bey Remen in die Weser ergiesset.

Werneck, an der Wehren, ein Dorff, Schloß und Amt, anderthalbe Meile von Schweinfurt gelegen, und in das Bischoffthum Würtzburg gehörig.

Werner-See, siehe Wener.

Wernigerode, Grafschafft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Hartz, am Fluß Holtheim, in welcher gute Bergwercke zu befinden, und welche den Grafen von Stollberg, als ein Chur-Marck Brandenburgisches Lehn gehöret, 2. M. von Halberstadt.

Wernitz, kleiner Fluß in Schwaben, der bey Donauwerth in die Donau fällt.

Wernsdorff, Dorff, Schloß und Amt im Meißnischen Kreise, 2. Meilen von Wurtzen, nebst einem schönen Chur-Sächsischen Forst- und Jagd-Hause, ietzo die Hubertsburg genannt, welches dem Königlichen Chur-Printzen von Sachsen zu Dero Jagd-Plaisir eingeräumet ist. Es gehörte vormahls in das Amt Rutschen, hat aber bisher einen besondern Amtmann gehabt.

Wero, kleine Dänische Insul im Cattegat, zwischen der Insul Samsoe und der Insul Syroe.

Werra, siehe Weser.

Werse, Wesa, Fluß im Stifft Münster in Westphalen, welcher sich unweit Telligt in die Ems ergiesset.

Werste, Würste, so nennet man die Moscowitischen Meilen, deren 5. auf eine Teutsche Meile gehen, Lat. *Milliare Ruſſicum, quinta milliaris Germanici pars.*

Wert, siehe Weert.

Wertach, *Werbachius Fluvius*, Fluß in Schwaben, welcher sich unterhalb Augspurg in den Lech ergeust.

Werth, Städtlein in der Herrschafft Werdenbroich in Westphalen, an der Issel, an den Münsterischen Grentzen, ist ein Münsterisch Lehn, hat eine Reformirte Kirche, und gehöret anietzo dem Bischoff zu Münster, welcher es

von

von dem Hertzoge zu Sachsen-Hilpertshausen vor einiger Zeit erkauffet.

Werth, Stadt und Schloß am Mayn in dem Stifft Mayntz, zwischen Aschaffenburg und Miltenberg.

Werth, Flecken und festes Schloß an der Donau im Bißthum Regenspurg.

Werth, Flecken im Unter-Elsaß unweit Straßburg zwischen den Flüssen Ill und Ischer, so vormahls eine Burggrafschafft gewesen, nunmehro aber denen Baronen von Seebach gehöret.

Wertheim, Grafschafft in Francken, an den Würtzburgischen Grentzen, so den Grafen von Wertheim und Löwenstein zuständig. Die Hauptstadt Wertheim, *Vertbemum*, liegt an der Tauber, wo sie in den Mayn fällt, und haben beyderseits Hoch-Gräfliche Linien, die Catholische und Lutherische, ihre Residentz-Häuser darinnen, wiewohl das uhralte Berg-Schloß dieser Zeit leer stehet. Von dem Fürstlichen Hause von Löwenstein-Wertheim, siehe unter Löwenstein.

Wertheim, Städtlein an der Kinzig, nach Mayntz gehörig, 2. St. von Gelnhausen.

Werther, ist eine Insul oder Halb-Insul, so von einem Fluß gemacht, aber mit der Zeit entweder durch Kunst oder Natur brauchbar gemacht worden. Daher sagt man, der Dantziger, Elbinger Werther, das ist, diejenigen Dorffschafften, so auf dergleichen Werther liegen.

Werthern, die Grafen und Herren von Werthern, sind des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter, besitzen in Sachsen und Thüringen die Graf- und Herrschafften Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brück, Ballhausen ꝛc. und der An. 1720. verstorbene Chur-Sächsische geheimde Cabinets-Minister und Cantzler, George von Werthern, ist 1702. vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Es sind auch Herren von Werther zu Kleinen Werther in der Grafschafft Hohnstein, welche überdieß schöne Güter im Sächsischen besitzen, und vom Könige Augusto in Pohlen, als Reichs-Vicario, in den Herren-Stand erhoben worden.

Wertingen, Herrschafft in Schwaben, dem Churfürsten von Bayern gehörig.

Werwick, siehe Varwick.

Wese, *Wesa*, kleiner Fluß im Hertzogthum Limburg, welcher sich oberhalb Chenay in den Fluß Ourt ergeust.

Wesel, Nieder-Wesel, *Vesalia*, grosse, schöne und wohlbefestigte Stadt im Hertzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fällt. Zu Ende des vorigen Seculi ist eine schöne Citadelle dabey aufgebauet worden. Dieser Ort ist ietzo dem König in Preussen gehörig, und 4. Meilen von Cleve gelegen.

Wesel, Ober-Wesel, Stadt am Rhein, zwischen Bacherach und St. Goar, dem Ertz-Bischoff zu Trier zuständig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Weseli, kleine Stadt in Mähren, an dem Fluß Morau.

Wesely, kleine lustige Stadt im Bechiner-Kreis in Böhmen, 3. M. von Budweiß.

Wesenberg, Wasenborgh, Städtlein nebst einem festen und hochgelegenen Schloß in Liefland, in der Provintz Esthland, 15. Meilen von Narva, in dem Wirländischen District.

Wesenberg, kleine Stadt in dem Hertzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Strelitz, ist 1706. gäntzlich bis auf etliche Häuser abgebrannt.

Wesendorff, Herrschafft und Schloß in Oesterreich unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701. den 4. Jun. der berühmte Kayserl. General-Feld-Marschall und Geheimde-Rath, Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verschieden, und solche Herrschafft seines Bruders Francisci, der als Kays. Ambassadeur A. 1699. zu Stockholm gestorben, Söhnen hinterlassen.

Wesenstein, Schloß auf einem Berge, zwischen Dresden und Pirna, lincker Hand der Elbe, einem von Bünau gehörig.

Wesep, kleine Stadt in der Grafschafft Holland an der Vecht, 2. St. von Amsterdam.

Weser, *Visurgis*, einer von den grösten Flüssen in Teutschland, welcher in der gefürsteten Grafschafft Henneberg, 3. St. von der Stadt Eißfeld entspringet, und anfänglich die Werra genennet wird, nachmahls aber, wenn er sich bey der Brandenburgischen Stadt Minden mit der Fulda vereiniget hat, den Nahmen der Weser annimmet, und sich an den Grentzen des Hertzogthums Bremen in die Nord-See ergeust.

Weseritz, kleiner Fluß im Elnbogner-Kreis in Böhmen, der zwischen Carlsbad und Engelshaus in die Eger fällt.

Wesina, kleine Stadt im Fürstenthum Moscau, 2. Teutsche M. von der Residentz-Stadt Moscau.

Wesprin, siehe Vesprin.

Wessen, Flecken und Herrschafft an der Mags in der Grafschafft Horn, im Stifft Lüttich.

Wesserburn, Benedictiner-Münchs-Kloster, zwischen Schöngau und Weilheim in Bayern.

Weßingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Westbury, Stadt in Wiltshire in Engelland, am Fluß Broke, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fällt. Sie schicket zwey Deputirte ins Parlament, und liegt 80. Englische Meilen von Londen.

Westen, Lat. *Occasus*, heisset so viel als gegen Abend oder gegen Untergang der Sonne.

Westen, Churfürstl. Hannöverisches Amt in der Ober-Grafschafft Hoya.

Westende, Flecken im Oesterreichischen Flandern, unweit Ostende.

Wester, eine von den Orcadischen Insuln, welche klein, aber fruchtbar und volckreich ist.

Westeras, siehe Arosen.

Westerburg, Grafschafft in der Wetterau an den Siegischen Grentzen, den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig. Das Städtgen, wo das ordentliche Residentz-Schloß ist, heisset gleichfalls Westerburg, liegt 4. Meilen von Wetzlar, und hat Einwohner verschiedener Religion zugethan.

Westerburg, Schloß und Amt in der Grafschafft Rheinstein, welches der König in Preussen Fridericus I. nach Absterben des Herrn von Steinberg Westerburgischer Linie, denen es gehör-

gehörte, 1701. seinem Herrn Bruder Marggraf Albrecht Friedrichen übergeben.

Wester-Cappel, Vorgebürge nebst einer Sand-Banck in der Insul Laland, strecket sich gegen Westen in die Ost-See.

Westergoe, *Tractus Occidentalis*, *Vestergoa*, *Vestrachia*, ein gewisses Gebiet in Frießland, gegen die Süder-See, welches 8. Qvartiere unter sich begreiffet, nemlich das von Wonser, Franecker, Bard, Melandum, Baar, Henaord, Wynbritzer, Gaester, dazu auch die Herrschafften Helmelumer und Bilde gehören.

Westerhausen, Amt in der Ober-Grafschafft Rheinstein, im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig.

Westerhofen, Amt im Hertzogthum Calemberg, nicht weit von der Stadt Northeim gelegen, gehöret dem Churfürsten von Hannover, und hat herrliche Holtzungen und Fischereyen.

Westerloo, kleines Marggrafthum im Oesterreichischen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit von Arschott, gehöret anietzo Hertzog Johann Ernst Ferdinanden zu Retwisch aus der Hollstein-Sunderburgischen Linie.

Westermannland, *Westmannia*, Provintz in dem eigentlich so genannten Schweden, zwischen Sudermannland, Gestricien, Nericien und Upland. Es sind viel Eisen- und Bley- auch zum Theil Silber-Gruben darinnen, sonst aber ist das Erdreich nicht fruchtbar. Sie ist 30. Meilen lang, und 18. breit.

Westernes, Inchgalles, *Hebrides*, *Ebudæ*, *Hebudæ*, *Occidentales*, Insuln auf dem Caledon. Meer, nicht weit von den West-Schottländischen Küsten. Es werden derselben bis 44. gezehlet, darunter die vornehmsten Leves, Mula, Arrea, Skie, Yle und Eust sind, die übrigen aber sind gar klein. Sie gehören zu Schottland, und sind durchgehends fruchtbar, aber die Einwohner sind grobe ungeschliffene Leute.

Westernitz, Wisternitz, kleine Stadt in Mähren, am Fluß Teya.

Wester-Qvartier, Westerwolt, *Tractus Occidentalis*, klein Revier oder Gegend im Ommeländischen Theile der Provintz Gröningen. Es liegt zwischen der Grafschafft Emden, und dem Bischoffthum Münster. Es ist wegen des Morastes nicht fruchtbar, hat nur Dörffer und einige Forts, zu Bedeckung der Pässe.

Westerreich, siehe Westrich.

Wester-Scheld, siehe Hont.

Westerwald, *Westrovaldia*, ist ein absonderlicher District, welcher gegen Westen an den Rhein, gegen Norden an die Hertzogthümer Berg und Westphalen, gegen Osten aber an Ober-Hessen, und gegen Süden an die eigentlich so genannte Wetterau grentzet. Er begreiffet einen Theil der Cölnischen und Trierischen Lande, die Grafschafften Isenburg, Sogn, Wied, Sigen, Dillenburg, Beilstein und Hadamar.

Westerwick, *Westrovicum*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland an der Ost-See, allwo sie einen Hafen hat.

West-Frießland, s. Frießland und Holland.

Westhoff, *Westhovia*, Grafschafft im Bischoffthum Straßburg, den Grafen von Hanau gehörig, darinnen sich eine kleine Stadt gleiches Nahmens befindet, 4. Meilen von der Stadt Straßburg gegen Westen.

West-Gothland, *Westrogothia*, ist der Westliche Theil von Gothland im Königreich Schweden, und begreiffet drey Provintzen, nemlich das eigentlich so genannte West-Gothland, Dalien und Wermeland. Das eigentlich so genannte West-Gothland grentzet gegen Norden an den See Wener und an Wermeland, gegen Süden an Smaland und Halland, gegen Westen aber an den Cattegat und an den Fluß Trolhette, wodurch es von Dalien und der Provintz Bahus abgesondert wird.

West-Indien, siehe America.

West-Indianische Compagnie der vereinigten Niederlande, Lat. *Societas ad Indos Orientales mercaturam exercens*, ist nach Ausgang des Spanischen 12jährigen Stillstandes 1621. und also später, als die Ost-Indianische Compagnie, aufgerichtet worden, und belief sich ihr erster Fond auf 80. Tonnen Goldes. Sie machte anfangs vortrefliche Progressen, indem sie den Portugiesen und Spaniern Brasilien und die um America herum liegenden Insuln wegnahm, welches sie aber nach der Zeit alles wieder verlohren, also daß sie heutiges Tages nicht mehr als die Insuln Saba und S. Eustachii, Barlovento und Tabago nebst der Stadt Coro Guiana, auf dem festen Lande besitzet. Sie bestehet aus 5. Kammern, und befindet sich eine zu Amsterdam, eine in Seeland, eine auf der Maas, eine in dem Nord-Qvartier, und eine in Frießland. Jede hat ihre besonderen Directores. Als die letztere den 4. Jun. 1647. auf die 25. nachfolgende Jahre ertheilte schrifftliche Bestätigung zu Ende gegangen war, wurde diese Compagnie wegen vieles in den dahmaligen Kriegen erlittenen grossen Schadens getrennet; iedennoch aber den 20. Sept. 1674. durch abermahlige von den General-Staaten erhaltene Patente erneuert, wiewohl sie dennoch wegen der Ost-Indian. Compagnie nicht wiederum in grosses Aufnehmen kommen kan.

Westkilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Westloe, Stadt in Cornwal, in Engelland.

West-Meath, *Media*, oder *Midia Occidentalis*, ein gewisses Gebiet in Leinster im Königreich Irrland, zwischen East-Meath, Kings, Longford, und dem Fluß Shannon. Es ist 17. Meilen lang und 8. breit, und ihre Haupt-Stadt heist Molingar. Das Feld darinnen hat schöne Weyde, und die Seen sind fischreich.

Westminster, *West-monasterium*, Stadt in Middlesex, an der Temse, der Stadt Londen gegen Westen gelegen, von welcher sie vormahls ziemlich weit abgesondert war, anietzo aber durch eine schöne Brücke, welche auf beyden Seiten mit Kram-Bouriquen besetzet, mit derselben vereiniget, und nun ohngefehr seit 60. Jahren mit unter dem Nahmen Londen begriffen wird, indem dieser gantze Platz mit Häusern angefüllet worden ist. Jedoch hat sie ihren besondern Magistrat, welchen ein Ober-Richter dirigiret, und ihre eigenen Privilegia, und schicket zwey Deputirte ins Parlament von Groß-Britannien. Es ist daselbst eine berühmte Abtey, in deren Kirche das Königliche Begräbniß zu befinden.

befinden. Ingleichen siehet man allda den alten Königlichen Pallast, darinne ein grosser prächtiger Saal, Westminster-Hall genannt, welcher zur Versammlung des Parlaments, und zu einigen Gerichts-Collegiis gebrauchet wird. Es ist auch daselbst das grosse und prächtige Königliche Residentz-Schloß Witehall, und der Pallast S. James.

Westmorland, *Westmaria*, *Westmorlandia*, Provintz in Engelland, zwischen Cumberland, Yorck und Lancaster. Sie ist ungefehr 12. M. lang und 7. breit, hat keinen fruchtbaren Boden, und Kendal ist der Haupt-Ort darinne.

Weston, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Westphälische Friede, *Pax Westphalica*, ist ein Fundamental-Gesetze des Heil. Röm. Reichs, welcher 1648. zu Münster mit Franckreich und zu Osnabrück mit Schweden geschlossen worden, dadurch nicht allein der dreyßigjährige Krieg geendiget, sondern auch die Religions-Freyheit auf festen Fuß gesetzet, und die zwischen dem Kayser und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtsamen, wie auch zwischen den Catholischen und Protestanten wegen der geistlichen Güter vorgewesene Streitigkeiten, zu Teutschlands grösstem Vergnügen glücklich gehoben wurden.

Westphalen, *Westphaliæ Circulus*, einer von den 10. Kreisen des H. Röm. Reichs, und begreifft derselbe alles, was von Nieder-Sachsen bis an die Niederlande, und zwischen dem Rhein und der Weser gelegen ist. Es gehören aber darzu die Stiffter Münster, Lüttich, Paderborn und Osnabrück; die Abteyen Corvey, Stablo, Werden, Essen, Hervorden, und S. Cornelius-Münster; die Hertzogthümer Westphalen, Cleve, Jülich und Berg; die Fürstenthümer Ost-Frießland, Minden und Verden; und die Grafschafften Oldenburg, Delmenhorst, Marck, Ravensberg, Sayn, Bentheim, Tecklenburg, Bronchorst, Lingen, Aremberg, Diepholt, Geroltstein, Hoya, Manderscheid, Lippe, Rekum, Reiferscheid, Rietberg, Runckel, Schaumburg, Virneburg und Wied. Die Kreis-Directores sind der Bischoff von Münster und der Hertzog von Jülich, weswegen Chur-Brandenburg und Pfaltz in diesem Amt alterniren, und das Kreis-Directorium führen.

Westphalen, grosse Landschafft in Teutschland, welche gegen Osten an Nieder-Sachsen, gegen Süden an Hessen, den Westerwald und den Rhein, gegen Westen an die vereinigten Niederlande, und gegen Norden an das Teutsche Meer grentzet. Es ist eines der kältesten Landschafften in Teutschland, und dannenhero nicht allzu fruchtbar an Getraide; iedoch hat es gute Viehzucht, sonderlich gute Schwein-Mast und viel Holtzung.

Westphalen, *Westphaliæ Ducatus*, Hertzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an die Bischoffthümer Münster und Osnabrück, wie auch die Grafschafft Lippe, gegen Westen an die Grafschafft Marck, gegen Süden an die Nassauischen Länder, und gegen Osten an die Grafschafften Witgenstein, Hatzfeld, Waldeck und an Hessen grentzet. Es ist gebürgig und voll Waldung, und wird in zwey Theile abgesondert, nemlich in das Sauerland, und in die Grafschafft Arensberg. Beyde gehören dem Churfürsten zu Cöln, ausgenommen das halbe Sauerland, welches ietzo dem Könige in Preussen zustehet.

Westram, Stadt in Engelland in der Grafschafft Kent, am Fluß Darent.

Westrich, Westerreich, *Austrasia*, ein gewisser Strich Landes in Teutschland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxembourg, gegen Norden an Limburg und gegen Morgen an die Pfaltz grentzet. Es begreiffet unter sich das Wasgow, den Hundsrück, die Eiffel, das Hertzogthum Zweybrück, die Fürstenthümer Simmern, Birckenfeld und Salm, die Grafschafften Veldentz, Spanheim, Lützelstein, Leiningen, Saarbrück, Nassau und Bitsch. Es ist ein fruchtbares Land, hat gute Viehzucht und viel Seen, und ist ein Stück von dem alten Königreich Austrasien.

Westrogothien, siehe West-Gothland.

Westsex, *Westsexia*, *Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den 8. Theilen des Königreichs Engelland, und ist der Westlichste unter allen. Diese Provintz begreiffet die Landschafften Cornwal, Devon, Somerset, Dorchester, Wilt, Bark, und Hant, nebst der Insul Wight.

Weta, Fluß in Curland bey Winda, woselbst er in die Ost-See fällt.

Weter, *Lacus Veterus*, ein grosser See in Schweden an den West- und Ost-Gothländischen, wie auch Smaländischen Grentzen, welcher über 20. Teutsche Meilen lang, und 7. bis 8. breit ist.

Wethirby, Stadt in Yorckshire in Engelland.

Wetscherincke, heissen in Moscau die Assemblées des Abends, da gegessen, getantzt, und gespielet wird, Lat. *Celebritas Aulæ Russicæ procerum*.

Wettenhausen, Abtey Canonicorum regularium S. Augustini, am kleinen Fluß Camlach, in Schwaben, in der Marggrafschafft Burgau, zwischen Ulm und Augspurg, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Hessen, nebst einem Adelichen Fräulein-Stiffte, 1. Meile von Marpurg, gehört nach Hessen-Cassel.

Wetter, Amt in der Grafschafft Marck an der Roer, gehört dem König in Preussen zu.

Wetterau, *Wetteravia*, *Vedoravia*, eine grosse Landschafft in dem Ober-Rheinischen Kreis, vom kleinen Fluß Wetter, so nicht weit von Laubach, bey dem Dorffe Wetterfeld entspringet, also genannt, welche sich von Süden gegen Norden, von Francken und dem Ursprung des Flusses Kinzig bis an das Hertzogthum Berg erstrecket; also daß sie die Ertz-Stiffter am Rhein gegen Westen, Hessen und die Abtey Fulda gegen Osten hat. Sie wird durch den Fluß Löhn in zwey Theile abgesondert. Der Südliche, welcher die eigentlich so genannte Wetterau ist, begreiffet die Nieder-Grafschafft Catzenelnbogen, so dann die Grafschafften Nassau in besonderem Verstande, ferner Dietz, Idstein, Wisbaden, Weilburg, Solms, Ober-Isenburg oder Büdingen

gen und Hanau, nebst den Reichs-Städten Franckfurt, Wetzlar, Friedberg und Gelnhausen. Die Nördliche Wetterau aber ist der Westerwald.

Wettin, *Vettinum*, uhralte Grafschafft in dem Saal-Kreise des Hertzogthums Magdeburg, hat vor diesem ihre eigene und berühmte Grafen gehabt, von welchen die Hertzoge zu Sachsen und Marggrafen von Meissen herstammen. Die Haupt-Stadt Wettin ist klein, liegt 2. M. von Halle und gehört dem Könige in Preussen, allwo viel Stein-Kohlen gegraben, und ein gutes Weißbier, Reiterling genannt, gebrauet wird. Das Schloß Wettin aber hat die Adeliche Familie aus dem Winckel im 15. Seculo dem Ertz-Stifft Magdeburg abgekaufft, welche es noch besitzet, und einer Linie davon den Nahmen giebt.

Wettingen, schöne Benedictiner-Abtey in der Schweitz am Fluß Limat unweit Baden.

Wett-Rennen, ist ein besonderes Divertissement der Engelländer, welches sie mit ihren schnellen Pferden an einen bestimmten Ort gegen grosse Wetten anzustellen pflegen. Diejenigen Personen, so wettrennen wollen, werden gewogen, und muß der leichtere so viel Bley zu sich stecken, daß er eben so schwer als der andere wird. Wenn nun die Wetten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von denen Schieds-Leuten ein Zeichen, worauf sie die Pferde lauffen lassen, und wer zum ersten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Wetzlar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Löhn, bey dem Einfluß der Dille, 6. M. von Franckfurt, allwo eine Reichs-Vogtey, welche Hessen-Darmstadt besitzet, und durch den daselbst residirenden Reichs-Vogt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen beywohnen lässet, wie dann auch gedachtes Hessen-Darmstadt die Schutz- und Schirm-Gerechtigkeit über diese Stadt zu exerciren hat. Die Probstey allda gehöret dem Churfürsten von Trier, der selbige durch einen Schultheiß administriren lässet. Auch hat die Stadt mit dem General-Reichs-Postmeister, Fürsten von Taxis, Streitigkeit, indem dieser ihr nicht zustehen will, daß sie mit frisch und abgewechselten Pferden die Post nach Franckfurt versiehet. Hieher ist das Reichs-Cammer-Gerichte von Speyer, als dieser Ort im vorigen Frantzös. Kriege gäntzlich zerstöhret war, 1693. verleget worden. s. Cammer-Gerichte.

Wevelsburg, sehr altes und festes Schloß im Stifft Paderborn in Westphalen, am Fluß Alm, welches im dreyßig-jährigen Kriege von den Schweden gantz verwüstet, aber von dem Bischoff zu Paderborn, Theodoro Adolpho, sehr herrlich wieder erbauet worden.

Weverling, Herrschafft und kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, welche 1705. als ein Preußisches Lehn einem appanagirten Marggrafen von Culmbach auf Lebens-Zeit eingeräumet worden. Nachdem aber diese Marggrafen die errichteten Pacta durch Qvittirung dieser Herrschafft aufgehoben, und sich wieder nach Francken begeben, hat der König von Preussen dieselbe wieder zur Halberstädtischen Amts-Cammer und Renterey gezogen.

Wexelburg, siehe Wechselburg.

Wexford, *Wexfordienſis Comitatus*, Grafschafft in Leinster in Irrland, an dem Irrländischen Meer gegen Osten und Süden, gegen Westen und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Caterlagh und Wiklo gelegen. Die Haupt-Stadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Slone, und hat eine Citadelle nebst einem weiten und sehr guten Hafen.

Wexio, *Vexſia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provintz Smaland, 4. Schwedische Meilen von den Schonischen Grentzen, derer Bischoff unter den Ertz-Bischoff zu Upsal gehörig. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst.

Weyarn, Probstey der regulirten Chor-Herren in Ober-Bayern.

Weyda, siehe Weida.

Weyerland, ein Theil von Liefland, welches die Moscowiter Anno 1709. gantz ruinirten, und die Edelleute von ihren Gütern wegführten.

Weyhausen, siehe Wynhausen.

Weymar, siehe Weimar.

Weymouth, siehe Waymouth.

Wharton, Herrschafft in Engelland in der Provintz Westmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Nahmen führt.

Whigs, siehe Torys.

Whitby, Stadt nebst einem Hafen in der Provintz Yorckshire, in Engelland, am Fluß Eske, darüber sie eine Brücke hat, und welcher sich in die See ergeust. Es wird allhier starcker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Stadt in Engelland, in der Provintz Shropshire, an den Grentzen von Chester. Noch eine Stadt dieses Nahmens liegt in der Landschafft Hantshire, an dem Fluß Test, welche zwey Deputirten ins Parlament schicket.

Whitehaven, Stadt nebst einem beqvemen Hafen in Engelland, in der Provintz Cumberland, welche starcken Handel mit Saltz und Kohlen führet.

Whitehall, siehe Witehall.

Wialax, Kirchspiel und Hafen am Sinu Finnico in Finnland, darüber bishero bey der Grentz-Scheidung zwischen Schweden und Moscau Streit gewesen, welchem von beyden Theilen es zukommen solle, und ist nachhero von einem Vergleiche berichtet worden, daß Schweden das Kirchspiel, Moscau aber den Hafen behalten solle.

Wiatka, Wiadsky, Hertzogthum in der Moscowitischen Tartarey, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Nahmens.

Wiblingen, Benedictiner-Kloster nicht weit von Ulm, um den Ausfluß der Jler in die Donau, in der Grafschafft Kirchberg in Schwaben.

Wiburg, *Viburgum*, Haupt- und Handels-Stadt in der Provintz Carelien an einem See, welcher in den Finnländischen Meer-Busen gehet. Sie hat einen Bischoff, und treibet gute Handlung, ist befestiget, groß, und hat ein festes Schloß nebst einem weiten Hafen. Die Königin Christina hat allhier 1641. ein schönes Gymnasium angeleget, und den 25. Jun. 1710. wurde sie von den Moscowitern erobert, haben sie auch im Nystädtischen Frieden An. 1721.

1721. nebst dem dazu gehörigen Districk, Wiburgs-Lehn genannt, behalten.

Wiburg, Dänische Haupt-Stadt und Stifft in Nord-Jütland, dessen Bischoff allda seinen Sitz hat. Die Stadt ist berühmt wegen der jährlichen Messe, die man Schnapsting nennet, allwo der Jütländische Adel und andere Benachbarten in grosser Frequentz zusammen kommen, um ihre Sachen und Angelegenheiten unter sich auszumachen. Das gantze Stifft bestehet aus drey Städten, 16. Aemtern, 176. Kirchen, 548. gantzen und 125. halben Bauer-Höfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehöret.

Widybrechtshausen, siehe Wippringhusen.

Wichlisburg, siehe Avenches.

Wicht, siehe Wight.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas im Hertzogthum Limpurg, Mastricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehöret den Holländern, und fliesset die Maas zwischen Mastricht und Wick durch, wie der Mayn zwischen Franckfurt und Sachsenhausen.

Wick, siehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Insul Rügen in Vor-Pommern, am Vorgebürge Wittau.

Wicke, *Vicia*, einer von den Kreisen der Liefländischen Provintz Esthland, so von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Nahmen hat.

Wickensen, Fürstlich Amt und Haus im Hertzogthum Wolffenbüttel an dem Walde Hilß, 1. Meile vom Boden-Werder.

Wickham, Stadt in Engelland, in der Provintz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32. Englische Meilen von London, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket, und wo das Land-Gerichte seinen Sitz hat.

Wicklo, Grafschafft in Leinster in Irrland, zwischen dem Irrländischen Meer, und den Grafschafften Dublin, Kildare, Caterlagh und Waterford. Sie ist voller Berge und Holtz, auch dannenhero übel angebauet. Die Hauptstadt Wicklo liegt an der Küste, und hat ein Schloß nebst einem Hafen.

Wickware, Stadt in Glocester, in Engelland.

Wiclefiten, bekamen ihren Nahmen von Johanne Wiclef, Profess. Theologiæ zu Oxford in Engelland, welcher im 14. Seculo anfieng, wider das Verderben des Pabstthums zu predigen, und einen grossen Anhang, ungeachtet der von Geist- und Weltlichen dagegen erregten Empörung, in seiner Lehre bekam, welche dieselbe unter dem aufgebürdeten Nahmen der Wiclefiten vertheidigten, und hernach im 15. Seculo zu der von Johann Hussen angefangenen Reformation Gelegenheit gaben.

Wics, kleiner Fluß bey Basel, so daselbst in den Rhein fliest.

Widdin, siehe Viddin.

Widela, Amt im Stifft Hildesheim, auf einer Insul zwischen den beyden Flüssen Ocker und Gose, anderthalb M. von Goßlar gegen Osten.

Widem, Widmut, ist ein altes Teutsches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wiesen, oder dergleichen Dinge, so der Kirchen von langen Zeiten her gewidmet sind, und also zur Pfarr-Stelle gehören, Lat. *Agri ecclesiæ dicati, donati.*

Widenbrug, Weidenbrügge, Wildenbrug, kleine Stadt an der Ems in Westphalen, in der Grafschafft Lippe, nebst einem Osnabrüggischen Mediat-Stiffte.

Widern, Schloß und Ganerben-Städtlein in Francken am Fluß Jagst, an den Schwäbischen Grentzen.

Widim, altes, hohes und feines Berg-Schloß im Buntzlauer-Kreis in Böhmen.

Wiebersweiler, Flecken und Amt in der Grafschafft Saarwerden in Westerreich, dem Hertzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafschafft auf dem Westerwald, in dem Nieder-Rheinischen Kreise, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwischen denen Cöln-Trier-Berg- und Solmischen Gebieten. Ihre wichtigste Oerter und Gräfliche Residentzen sind Alt- und Neuen-Wied, und hat sie ihre besondere Grafen, welche zur Westphälischen Banck gehören, und aus zwey Linien bestehen, nemlich aus der Neuen-Wiedischen und Runckelischen. Diesen Grafen gehören auch die Herrschafften Runckel, Dürdorff und Isenburg.

Wiederlagen, Contreforts, Lat. *Parastades, Fulcra aggeris*, sind grosse Stützen oder Pfäle, 15. bis 16. Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Walles, bis oben an das Mauer-Band geleget werden, um die Erde desto besser zu halten.

Wiedertäuffer, Anabaptisten, sind Leute, die sich sonderlich im 16. Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münster hervor gethan, verwerffen die Kinder-Tauffe, erfordern hingegen die Wieder-Tauffe derjenigen, welche von der Catholischen Religion zu ihnen übertreten, und lehren, Christus habe sein Fleisch in Mutter-Leibe von ihrem Wesen nicht angenommen, auch lassen sie keine Eydschwüre zu, und verwerffen die Obrigkeit. Sie prätendiren aber selbst eine Monarchie unter sich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinschafft der Güter. In Holland werden sie Mennonisten genennet, allwo sie in ihrer herausgegebenen Confession endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung GOttes, und die Viel-Weiberey vor unzulässig erkennen, auch ihre eigenen Güter besitzen und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten haben 1711. durch ihren Minister bey der Regierung zu Bern in der Schweitz eine General-Amnestie vor alle in dem Canton Bern gefangene und unterdruckte Anabaptisten erhalten, daß ihnen von obgedachter Regierung verstattet wurde, ihre Güter zu verkauffen und sich in andere Länder zu begeben, mit der Bedingung, daß sie nimmermehr in das Bernische Gebiete wieder kommen solten.

Wiehe, Städtlein, Schloß und Herrschafft in Thüringen, in der Grafschafft Beichlingen, 3. Meilen von Franckenhausen, und eine halbe Stunde von der Unstrut, den Freyherren und Grafen von Werthern gehörig.

Wielicz, kleiner Fluß in Klein-Pohlen in der Woywodschafft Cracau, fällt unterhalb Cracau in die Weichsel.

Wieliczka, Stadt in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen, allwo berühmte Saltz-Bergwercke sind, darinne An. 1644. durch ein verwahrlosetes Licht, ein solcher Brand entstund, der in einem Jahre nicht kunte gelöschet werden.

Wieliß, kleine Stadt nebst einem Berg-Schloß in Litthauen, wo der Fluß Wieliß in die Düna fällt.

Wieliß, kleiner Fluß in Litthauen, so an der Moscowitischen Grentze entspringet, und bey Wieliß in die Düna fällt.

Wielokilnki, befestigte Stadt auf einem Berge im Hertzogthum Reschow in Moscau.

Wien, *Vienna*, *Vindobona*, die Kayserliche Residentz und Haupt-Stadt in Oesterreich, liegt in Nieder-Oesterreich an einem Arm der Donau, in welchen daselbst der kleine Fluß Wien fällt. Sie hat 6. Thore, 32. Kirchen und Klöster, und 1233. Häuser, so alle von Stein gebauet, und darunter man die vortreflichsten Palläste findet. Unter den Vorstädten wird die Leopoldstadt durch den Arm der Donau von der Stadt geschieden, die andern Vorstädte aber, als die Rossau, Josephs-Stadt, Leim-Grube an der Wien, auf der Widen, u. a. m. sind durch eine Ebene von 600. Schritten breit von der Stadt abgesondert, und 1704. nebst etlichen nahgelegenen Dörffern, als Gundendorff u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und so weitläufftig, daß sie etliche Teutsche Meilen im Umfang haben, sind auch mit den prächtigsten Pallästen und herrlichsten Gärten ausgezieret, und so starck bewohnet, daß man darinnen und in der Stadt bey 600000. Menschen rechnet. Ihre Fortification bestehet in 12. gemauerten Bastionen und andern Festungs-Wercken, welche sonderlich An. 1540. und 1636. gebauet worden, und hat sie 1529. und 1683. zwey harte Belagerungen von den Türcken ausgestanden. Die Kayserl. Residentz-Burg ist ein sehr weitläufftiges Gebäude, und hat nebst den Wohnungen vor die Kayserl. Herrschafften und Hof-Städte, auch die Reichs-Cantzeley ihren Sitz darinnen. Vor der Stadt ist ein Kayserl. Pallast, die neue Favorita genannt, in welchem der Kayser des Sommers über zu residiren, und sich auf den nahgelegenen Lust-Schlössern Laxenburg und Ebersdorff zu divertiren pfleget. In der Bibliothec sind über 100000. Bände gedruckter Bücher, und eine ungemeine Anzahl der raresten Manuscripte. Das Bischofthum daselbst ist auf Kayserl. Ansuchung vom Pabste den 1. Jun. 1722. zu einer Metropolitan-Kirche mit angehängter Ertz-Bischöflichen Würde und dem Gebrauch des Pallii, Creutzes und andern Ertz-Bischöflichen Zeichen und Vorzügen erhoben, und der Bischoff zur Wienerischen Neustadt, wie auch die Prälaten zu Mölck, Guthwein und Kloster Neuburg demselben als Suffraganei untergeben worden. Der ietzige Ertz-Bischoff ist Sigismundus, Cardinal, Graf von Kollonitsch. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein sehr grosses Gebäude, und der Thurm daran, so 450. Werck-Schuh hoch, wird vor den stärckesten in Teutschland gehalten, darauf An. 1711. eine grosse Glocke von 354. Centnern gebracht worden. Die Universität ist 1237. gestifftet, und An. 1713. sind allhier bey 10000. Personen an der Pest gestorben, auch ist allhier An. 1725. den 30. April ein Friede und Alliance zwischen dem Kayser und dem Könige von Spanien geschlossen worden, der daher der Wienerische oder Laxenburgische genennet wird. Diesem aber folgete ein anderer, der am 16. Mart. 1731. zwischen dem Kayser, Groß-Britannien und den General-Staaten errichtet worden, welchem Frieden die Cron Schweden und der Groß-Hertzog von Florentz beygetreten.

Wienerische Neustadt, siehe Neustadt.

Wieningen, Städtlein an der Mosel.

Wienhusen, siehe Winhusen.

Wieprz, *Vieprius*, Fluß in Pohlen, welcher in der Woywodschafft Belezko entspringet, und sich in die Weichsel ergeust.

Wiera, eine von den Orcadischen Insuln, welche klein, aber fruchtbar an Getraide ist.

Wieringen, Insul in Holland in der Süder-See, der Stadt Medenblick gegen über.

Wierolax, siehe Wialax.

Wiersberg, ein Amt in der Margaraffschafft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Wierum, kleiner Ort nebst einem Hafen in West-Frießland, 3. Meilen von Leuwarden.

Wieselburg, *Comitatus Mosonienſis*, Gespann- oder Grafschafft in Nieder-Ungarn an der Donau bey der Insul Schütt, an den Oedenburg- und Nieder-Oesterreich. Grentzen, welche den Nahmen von dem offenen Flecken Moson oder Wieselburg hat, und darinne Altenburg die Hauptstadt ist. Der König in Ungarn ist allemahl Ober-Gespann dieser Grafschafft.

Wiesenbad, ein grosses Haus zwischen Bergen, darinne warme Bäder zugerichtet werden, von dem nahe dabey gelegenen Dorffe Wiese also genannt, im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, 1. Stunde von Annaberg. Es hat vor diesem St. Jobs-Bad von einer ehemahligen Kirche St. Job geheissen. Jetzund gehöret es Herrn Johann Tham von Schönberg, Cammer-Junckern bey Ihro Maj. der Königin von Pohlen.

Wiesenburg, Schloß und Amt im Ertzt-Gebürgischen Kreis in Meissen, 1. M. von Zwickau, welches das Städtgen Kirchberg nebst 22. Dörffern unter sich begreiffet. Hertzog Philippus Ludovicus von Hollstein-Sunderburg hat dieses Amt 1663. erkauffet, und seine Residentz allhier angelegt, nachdem aber dessen Sohn Hertzog Friedericus 1724. verstorben, hat dessen hinterlassener Printz, Hertzog Leopoldus, welcher die Römisch-Catholische Religion angenommen, und als Kayserl. Geheimer-Rath in Wien lebet, auch sich daselbst mit einer Fürstin von Lichtenstein 1713. vermählet, dieses Amt an Chur-Sachsen gegen eine Summa Geldes 1725. wieder überlassen.

Wiesenburg, Schloß und Ritter-Gut bey Belzig, in dem Sächsischen Chur-Kreise, ist das Stamm-Haus der Adelichen Familie Brand von Lindau.

Wiesen-

Wiesenstaig, Herrschafft in Schwaben, zwischen dem Gebiet der Stadt Ulm, und dem Hertzogthum Würtemberg. Sie gehörte ehemahls den Grafen von Helffenstein, kam aber nach deren Absterben an Bayern und Fürstenberg, und ist der Bayerische Antheil der gröste. Die Hauptstadt Wiesenstaig liegt am Fluß Fils, 2. St. vom Boller-Bade, zwischen hohen Bergen in einem Thale.

Wiesent, kleiner Fluß in Francken, welcher bey Holfeld aus einem Brunnen entspringet, und sich in die Pegnitz ergeust.

Wiesenthal, kleine Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, 1. Meile von Joachims-Thal, am kleinen Wasser Wiesenthal und an den Böhmischen Grentzen, ist Chur-Sächsisch. Sie wird in zwey Städte, nemlich in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet, welche ein wenig von einander liegen.

Wierlisbach, Städtlein in der Schweitz nicht weit von Solothurn, dem Canton Bern gehörig.

Wiewarden, Stadt in Frießland, in den vereiniaten Niederlanden.

Wifflisburg, siehe Avenches.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland, am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, und in ihrer Gegend sind die besten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewisser Distrikt in der Provintz Bahuslehn in Norwegen, dem Könige in Schweden gehörig.

Wighs, siehe Torys.

Wight, *Vectis*, eine Insul auf dem Canal, nicht weit von der Engelländischen Provintz Hant, zu welcher sie auch gehöret. Zwischen dieser Provintz und der Insul Wight sind die Bayen von St. Helena und von Spithead, allwo die Flotten sicher liegen, deren Umkreis sich bis 12. Teutsche Meilen erstrecket.

Wigstadtel, unbemauerter Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau.

Wigtaun, kleine Stadt in Süd-Schottland in der Grafschafft Galloway, 4. Stunden von Withern gegen Norden.

Wigthon, eine Stadt in Yorckshire, in Engelland.

Wihicz, Bihach, befestigte Stadt und Grentz-Festung in Croatien an einem See, den Türcken seit An. 1592. gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Insul umgeben.

Wihr, ein zur Herrschafft Rappoltstein gehöriges Städtlein und Schloß in der Ober-Elsaß, zwischen Münster und Türckheim.

Wihrland, siehe Wirland.

Wil, siehe Weil.

Wild- und Rhein-Grafschafft, liegt im Ober-Rheinischen Kreise am Fluß Nabe an den Pfältzischen, Lothringischen und Trierischen Grentzen, wie auch an dem Hundsrück. Es gehören dazu die Schlösser und Städte, Rheingrafenstein, Thaun, Grumbach, Kirn, Neufville, Greenweiler, Wildenburg und andere. Die Wild- und Rhein-Grafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, und gehören zur Wetterauischen Banck; Sie theilen sich in drey Linien, *Neufville*, welche heut zu Tage die Fürsten und Grafen von Salm präsentiren, Grumbach und Thaun.

Wildau, ein Marcktflecken und Berg-Schloß in Unter-Steyermarck an der Morau, 3. M. von Grätz.

Wildau, siehe Wilna.

Wildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Hertzogthum Würtemberg, 4. starcke Meilen von Tübingen an der Entz.

Wildbann, Förstliche Obrigkeiten, Lat. *Jus principis circa venationes*, ist ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürsten oder demjenigen, welchem es dieser verliehen, zustehet, vermöge dessen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider bestraffen kan, damit der rechte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fluhr und Jagdbarkeit des Fürstens behauptet werde.

Wildberg, Schloß und Herrschafft auf dem Hundsrück in dem Wald Sahn, zwischen Creutznach und Simmern, davon eine vornehme Adeliche Familie im Rhein-Lande den Nahmen führet.

Wildberg, Würtzburgisches Amt und Marckt in Francken, anderthalbe Meile von Königshofen, am Haßberge gegen Schweinfurt zu.

Wildberg, kleine Amts-Stadt am Fluß Nagolt im Schwartzwalde, dem Hertzoge von Würtemberg gehörig. Sie hat ein eingezogenes Nonnen-Kloster, Reuthin genannt, welches sein eigenes Amt hat.

Wildberg, Städtlein mit einem alten Wall im Ruppinischen Kreise, in der Mittelmarck Brandenburg.

Wildemann, Berg-Stadt auf dem Hartz am Fluß Inner, 2. M. von Goßlar gegen Süden, so von Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besessen wird.

Wilden, also werden die Inwohner in Estotiland, wie auch in einigen andern West-Indischen Eylanden genennet.

Wildenberg, kleine Herrschafft nebst einem Schlosse gleiches Nahmens in der Wetterau, den Grafen von Hatzfeld gehörig.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vor-Pommern an den Neumärckischen Grentzen, so vormahls eine Johanniter-Comterey gewesen, im Westphälischen Frieden aber eingezogen, und nachmahls an Ihro Hoheit den nunmehro verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelm zu Brandenburg gelanget.

Wildenbruch, war ehemahls eine Commenthurey des Johanniter-Ordens in Vor-Pommern, unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehörig. Im Westphälischen Frieden aber ist es von diesem Orden ab- und an die Cron Schweden gekommen, 1679. aber wieder an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Wildenbrug, siehe Widenbrug.

Wildenburg, Stadt und Amt in Nieder-Elsaß, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrschafft und Schloß in Ober-Oesterreich an den Bayerischen Grentzen.

Wildenegg, Schloß und Herrschafft in Ober-Crain, 3. M. von Laybach.

Wildenfels, kleine Stadt, Schloß und Herr-

schafft im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, an der Mulda, den Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1. M. von Zwickau.

Wildenstein, ist ein enger in lauter Steinfelsen mit einem engen Eingange gebaueter Ort in Schwaben, in der Grafschafft Fürstenberg, der 1. Meile von Mößkirch, und 4. von Uberlingen lieget. Im Stifft Basel, und in der Schweitz im Canton Bern liegt auch ein Wildenstein.

Wildersee, siehe Waldersee.

Wildfangs-Recht, Lat. *Jus, quod Wildfangiarus appellant*, ist ein Recht, welches der Churfürst zu Pfaltz in den meisten Provintzen am Rhein besitzet, und krafft dessen er die unehlich-Gebohrnen, und die Fremden, welche freywillig an einen solchen Ort kommen, da man die Ankömmlinge nach Verfliessung einer gewissen Zeit, der eingeführten Gewohnheit nach, vor Leibeigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfaltz, auch andern angrentzenden Orten, wo der Churfürst das Wildfangs-Recht hat, sich Jahr und Tag häuslich niederlässet, und keinen nachfolgenden Herrn hat, so kömmet der Büttel oder des Cent-Grafen Knecht, und spricht zu demselben: Ich nehme euch im Nahmen meines gnädigen Churfürsten zum Wildfang, und begehre von euch den Fahe-Gülden. Alsdenn verspricht der Wildfang die Treue entweder mit gegebenem Handschlage, oder eydlich. Dieses Recht hat mit denen benachbarten Fürsten grosse Streitigkeiten verursachet, weil sich nach dem Westphälischen Frieden viel Fremde am Rhein niederliessen, um das verwüstete Land wieder anzubauen, welche sich Chur-Pfaltz als Wildfänge und Leibeigene zueignen wolte. Es sind aber diese Differentzien durch Vermittelung der beyden Cronen Franckreich und Schweden gütlich beygeleget worden. An allen diesen Orten, wo der Churfürst dieses Recht exerciret, hält er seine Amt-Leute, Ausfauthe genannt, welche die Jurisdiction über die Leute verwalten. Der meiste Genuß von diesem Rechte bestehet in den Zwang- und Frohn-Diensten, wie auch in dem Haupt-Falle, welcher bey Absterben des Mannes in dem besten Stück Viehe, und bey der Frauen Tode in dem besten Kleide bestehet. Wenn einer aber gar keine Erben hinterläst, so fällt die gantze Verlassenschafft dem Churfürsten anheim. Wenn aber ein solcher Wildfang oder Leibeigner eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, so werden die Kinder nicht leibeigen, und solche werden Ungenossene genennet, weil der Churfürst den Genuß nicht von denselben hat.

Wildshausen, Stadt und Amt am Fluß Hunde, im Hertzogthum Bremen, darauf der Bischoff von Münster iederzeit eine Prätension gemacht. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundlosen, worauf der Graf von Wasaburg residiret.

Wildstadt, Städtlein in der Ortenau, 1. M. von Straßburg, den Grafen von Hanau zuständig.

Wildungen, Stadt in der Grafschafft Waldeck, wo es Kupffer-Eisen- und Bley-Wercke giebt. Sie liegt auf zwey Bergen, davon das eine Theil, zu welchem das Schloß gehört, auf einem hohen Felsen lieget, und Alt-Wildungen genennet wird; der andere und etwas niedriger, davon nicht weit 3. gute Sauerbrunnen befindlich.

Wilhelminen-Ort, ein Schloß im Fürstenthum Oels in Nieder-Schlesien, allwo des regierenden Hertzogs von Oels Herr Bruder, Christianus Ulricus, Königl. Pohlnischer General-Lieutenant, residiret, welcher den 7. Febr. 1690 gebohren ist, sich den 13. Jul. 1711. mit Charlotten Philippinen, Graf Erdmanni von Nedern Tochter vermählet, und 1723. die Römisch-Catholische Religion angenommen hat. Seine Gemahlin hat ihm einen Printz und 4. Printzeßinnen gebohren.

Wilhelmsburg, ist der Nahme des Fürstlichen Schlosses zu Weimar, auf welchem 1617. den 24. Aug. die weltberuffene fruchtbringende Gesellschafft oder der Teutsche Palmen-Orden gestifftet worden.

Wilhelmsburg, heist auch das Schloß zu Smalcalden.

Wilhelmsburg, ein Fürstliches Amt-Haus in dem Hertzogthum Lüneburg unweit Harburg. Es liegt auf einer von der Elbe umflossenen Insul gleiches Nahmens, ist ietzund Hannöverisch, und werden daselbst zwey Jahrmärckte gehalten.

Wilhelmstadt, siehe Willemstadt.

Wilhelmstadt, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen, an welcher eine grosse Wildbahn ist.

Wilia, Fluß in Litthauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und sich zu Kowno in den Fluß Niemen ergeust.

Wilingrain, Schloß und Herrschafft in Crain unweit Reiffnitz, denen Baronen von Witzenstein gehörig.

Wilisaw, Stadt und Schloß in der Schweitz dem Canton Lucern gehörig, welche 1704 den 19. Nov. bis aufs Schloß und 18. Häuser abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Wilna, am Fluß Schwieta in Litthauen. Sie hat ein Hof-Gericht für den Adel.

Willemstadt, *Guilhelmostadium*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland am Butterfliet, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehört zu der annoch streitigen Erbschafft Wilhelms des III. Königs in Engelland.

Willering, *Hilaria*, Cistercienser-Abtey und Kloster in Ober-Oesterreich, unweit Linz.

Williamsburg, Stadt in der Landschafft Carolina, in Nord-America, allwo 1700. eine hohe Schule von 12. Professoribus angeleget, verschiedene Indianer in der Theologie und dem Christlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von den Ungläubigen bekehret wurden.

Willibaldsburg, Walpertspurg, befestigtes Schloß auf einem Berge, eine halbe Stunde von Eichstädt an den Schwäbischen Grentzen, auf welchen der Bischoff von Eichstädt insgemein residiret.

Willig Arme, Lat *Pauperes ſpontanei*, war ehemahls ein gewisser Orden, und trugen dessen Brüder ein Creutz oder Crucifix in der lincken Hand, auf einem Wallstabe, daran ein Nap hienge, in der andern Hand ein Pater noſter von grossen Steinen, giengen barfuß, grüsseten niemanden, redeten mit niemand, ohne daß sie Brodt forderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trinck-Geschirre, deren sich diese Bettel-Münche bedieneten, hielte man gleichsam vor geweihet.

Willkühr, ist Jus municipale, ein gewisses Stadt- oder Marckt-Recht, dessen sich einige Städte, Handels-Gesellschafften und Handwercks-Zünffte unter einander verglichen. Es heisset Marckt-Recht, weil es die Marckt-Leute hiebevor bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr gesetzt, von alter Gewohnheit nach Carols Recht, als die von Cöln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe, und andere gute Städte. Stadt-Recht heist es darum, daß es eine iegliche Stadt selbst willkorte, von Göttlicher Anweisung, nach ihrem Gutdüncken; und solch Recht heisset ein Willkor-Recht. Hiervon ist das Sprichwort: Willkühr bricht Landrecht; weil diejenigen, so ihres Vortheils wegen solche Willkühr auf die Bahne gebracht, oder eingegangen, solche hernachmahls stricte zu halten angeloben, und allen Exceptionen, so ihnen das Land-Recht geben möchte, feyerlich renunciren müssen.

Willmenitz, Schloß und Flecken in Böhmen, 2. M. von Radan, dem Freyherrn von Ratschin gehörig.

Willomiz, ein Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Prag.

Wilmersdorff, Herrschafft, Schloß und Flecken in Francken, zwischen Windsheim und Nürnberg, ist der verwittweten Gräfin von Hohenlohe zu Neuenstein, Graf Wolffens Gemahlin, zum Eigenthum vermacht worden.

Wilna, *Palatinatus Vilnenſis*, eine Woywodschafft in Litthauen, zwischen Braslaw, Minski, Novogrodeck, Troki, Samogitien und Semigallien. Sie bestehet aus drey grossen Gebieten, nemlich aus Bracislaw oder Braslaw, Wilkomier an dem Fluß Schwieta und Oßmiana. Die Hauptstadt Wilna, Vilna, oder Wilda, liegt an dem Fluß Wilia oder Wilna, ist groß und wohl gebauet, aber ganz von höltzernen Häusern, iedoch treibet sie grosse Handlung mit den Moscowitern, welche daselbst ein considerables Kauff-Haus haben. Sie hat zwey Castelle, einen Groß-Hertzoglichen Pallast, eine Universität, so An. 1579. vom König Stephano gestifftet worden, ein Tribunal und Bischoffthum, welches unter den Ertz-Bischoff von Gnesen gehöret. Es werden hieselbst wöchentlich 3. Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türcken, der Sonnabend vor die Juden, und der Sonntag vor die Christen. Der Woywode ist allhier Ober-Gouverneur von der Stadt, und dieser Ort ward An. 1710. von der Contagion so hart heimgesuchet, daß in 3. Monaten über 25000. Menschen daran gestorben.

Wils, siehe Wilsburg.

Wilsburg, Wiltsburg, war vor diesem ein Kloster auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weissenburg in Francken. Anietzo ist das Kloster eingegangen, und der ganze Berg zu einer Festung von 5. regulieren Bastionen des Marggrafen von Anspach gemacht worden.

Wilsdorff oder Wilsdruff, Städtlein im Meißnischen Kreise, zwischen Dreßden und Nossen, einem Herrn von Schönberg aus dem Hause Reinsberg gehörig.

Wilshut, Stadt in Bayern, welche nebst Friedburg, denen Gerichten und Kasten-Amte, nach der Achts-Erklärung des Chur-Fürsten von Bayern, als eine unmittelbare Herrschafft dem Baron von Weiler eingeräumet, aber in dem Baadischen Frieden An. 1714. an Chur-Bayern restituiret worden.

Wilsnack, eine kleine Stadt in dem Havelbergischen in der Priegnitz, zwey Meilen von der Stadt Havelberg, in der Marck Brandenburg, wo vor diesem eine berühmte Wallfahrt gewesen. Anietzo gehöret es denen Herren von Saldern.

Wilstein, Schloß und Flecken im Ober-Rheinischen Kreise, 1. M. von Rhein-Grafenstein, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wilster, Wylster, Stadt im Hertzogthum Holstein, am Fluß gleiches Nahmens, 2. M. von Glückstadt, dem Könige von Dänemarck gehörig. Das Wasser Wilster entspringet aus dem Cuden-See, von dannen es erstlich in die Störe, und folgends mit derselben in die Elbe fällt.

Wiltau, Prämonstratenser-Abtey in Tyrol, nahe bey Inspruck.

Wiltberg, siehe Wildberg.

Wilton, kleine Stadt in Wiltshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Willy und Nadder, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket, und war sie ehemahls der vornehmste Ort in Wiltshire.

Wiltsburg, siehe Wilsburg.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provintz nebst dem Titul einer Grafschafft in Engelland, zwischen den Provintzen Hant, Barck, Glocester, Sommerset und Dorchester. Sie ist fruchtbar, absonderlich am Wiesewachs, und hat sehr gesunde Triften vor die Schafe.

Wimma, Fischreicher Fluß im Hertzogthum Lüneburg, entspringet in der Gegend Harburg unterhalb der Tostedtischen Vogtey, verliert sich 1. M. in dem Winter-Mohr, kömmt aber hernach wieder hervor, nimmt den Lauff ins Bremische, bis er endlich unfern S. Magnus bey Bruch die Weser erreichet.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provintz Smaland, in Schweden, 12. Schwed. M. von Colmar gegen Norden.

Wimmingen, Städtlein über der Mosel, allwo es einen Sauerbrunnen hat.

Wimpel, *Flamme*, Lat. *Labarum nauticum*, ist auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge abfliegende Panier. Wenn dasselbe über die Admirals-Flagge wehet, zeiget es den Admiral-General an.

Wimpffen, *Wimpina*, *Cornelia*, freye Reichs-Stadt

Stadt am Neckar in Schwaben, welche der Lutherisch. Religion zugethan ist. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpffen auf dem Berge genennet, zum Unterscheid des Städtleins, welches eine halbe Viertel-Meil. davon lieget, und welches Wimpffen im Thal heisset.

Wimpffen, ein Chur-Bayerisch Lust-Haus, 2. M. von München.

Winburn-Münster, Stadt in Engelland in der Provintz Dorsetshire, am Fluß Stoure, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Winchcomb, Stadt in Glocester, in Engelland.

Winchelsey, Stadt an der Küste von Sussex, in Engelland, welche eine von den Cinque Ports ist, so Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen ist durch das Zurücktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieser Ort sehr ins Abnehmen gerathen.

Winchester, *Vincomia*, Haupt-Stadt in Hantshire, in Engelland, am Fluß Inchthing, nebst ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehörig. Dieser Ort liegt in einem angenehmen Thale zwischen Bergen, 60. M. von Londen, und hat auf der Westlichen Seite ein ziemlich festes Schloß. Der Bischoff von Winchester ist Cantzler des Ertz-Bischoffs von Canterbury, und Prälat von dem Orden des Hosen-Bandes.

Winckel, Chur-Mayntzische Stadt im Rhingau, Bingen fast gegen über am Rhein gelegen.

Winckel-Messen, siehe Privat-Messen.

Wind, vor den Wind segeln, Voor de Wind zeilen, Faire vent arriere, ist dieses, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen lässet. De Windt uyt de Zee webet gegen das Land, Lat. *Ventus navem soluturis adversum tenens*, der Land-Wind aber aus dem Lande gegen die See, Lat. *Ventus ad Littus appellentibus adversum tenens.*

Windau, *Vindavia*, Stadt und Woywodschafft nebst einem Schloß und Hafen in Curland, am Einfluß des Flusses Weta oder Windau in die Ost-See, 7. M. von Goldingen gegen Westen gelegen. Es ist der beste Hafen nebst Liba, und hat Pohlnische Garnison, doch unter dem Commando des Hertzogs von Curland.

Windau, Fluß in Litthauen, welcher in Samogitien entspringet, und sich unterhalb der Stadt Windau in die Ost-See ergeust.

Windberg, Prämonstratenser-Münchs-Kloster unweit Pohlen, in Unter-Bayern.

Windberg, altes Schloß unweit Jena in Thüringen auf dem so genannten Haus-Berge ist ietzo ein Amt, so nach Jena gehöret, und das Unter-Amt, zum Unterscheid des Ober-Amt Burgau, genennet wird.

Windecke, Chur-Cölnisches Berg-Schloß im Ober-Stifft Cöln.

Windegg, siehe Gastal.

Winder, kleiner Ort in Unter-Elsaß, anderthalbe Meile von Landau, gegen Süden, gehöret Pfaltz-Zweybrücken.

Winder, ein fischreicher See, 10. Meilen lang und 4. breit, in Engelland, zwischen Westmorland und Lancashire.

Windhagen, siehe Pragthal.

Windische Marck, *Marchia Vinidorum*, Landschafft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Osten an Croatien, und gegen Norden an die Grafschafft Cilley grentzet.

Windischgrätz, die Reichs-Grafen von Windischgrätz haben Anno 1684. die Reichs-Grafliche Würde erhalten, und gehören zu der Fränckischen Banck.

Windischgrätz, *Slavogracium*, eine Lands-Fürstliche Stadt in Nieder-Steyermarck, 8. M. von Cilley.

Windsheim, Winsheim, eine kleine freye Reichs-Stadt in der Marggrafschafft Anspach am Fluß Aich in Fraucken. Sie ist mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachs.

Windsor, *Vindesorium*, grosses und schönes Dorf nunmehro fast einer kleinen Stadt gleich, an der Temse in Barckshire, in Engelland, 2. M. von Londen, allwo ein magnifiques Königliches und inwendig vortreflich meublirtes Schloß ist, darinnen eine schöne Königliche Capelle dem H. Georgio gewidmet, welche ihre eigene Dom-Herren hat, und darinnen der Orden des Hosen-Bandes jährlich auf den Tag S. Georgii Capitul hält, und dessen Ritter installiret werden.

Windspach, Winspach, eine kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschafft Anspach.

Windt-streck, Air, Rumb de Vent, also nennet man einen ieden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Rose des Compasses aufgezeichnet seyn, Lat. *Lineæ pyxidis nauticæ ventorum indices.*

Wineberg, Winterberg, Herrn-Stadt nebst einem grossen Fürstl. Schloß im Prachenser Kreis in Böhmen. Nicht weit davon ist eine berühmte Glas-Hütte, da das schönste Kreiden-Glas gemacht wird, so durch Spanien und Portugall bis in Americam verführet wird.

Wineden, Stadt und Schloß im Hertzogthum Würtemberg in Schwaben, 5. Stunden von Stutgard, welches weiland Hertzog Friedrich Carln, und folgends dessen Printzen zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im Teutschen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo 1708. den 29. Sept. zwischen einem Alliirten Corpo, so eine Convoy in das Lager vor Ryssel bringen wolte, und den Frantzosen eine scharffe Action vorfiel, darinne aber die letztern den Kürtzern zogen, und bey 3000. Mann einbüsten.

Wineta, Vineta, war vor diesem eine grosse Stadt auf der Insul Usedom in Vor-Pommern, ist aber von dem Wasser überschwemmet, und zu einer kleinen Insul gemacht worden, und soll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gassen unter dem Wasser sehen können. Der Ort gehöret anietzo dem Könige von Preussen.

Wingurla, Stadt in Ost-Indien im Königreiche Visapour, woselbst die Holländer ein Kauff-Haus haben.

Winhausen, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz, 4. Meilen von Sultzbach, an den Böhmischen Grentzen.

Winhusen, Wulthausen, Chur-Hannöverisches

sches Amt im Lüneburgischen am Fluß Aller, 1. Meile von Zelle, und zu der Amts-Vogtey Eckeling gehörig. Es ist allhier ein Lutherisches Jungfer-Kloster, schöner Garten und Jagd-Haus, worauf Hertzog George Wilhelm von Zelle 1705. gestorben.

Winnicza, kleine befestigte Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Reussen in Pohlen.

Winningen, Schloß, und schönes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Landgrafen von Hessen-Homburg gehörig, welcher aber deßwegen mit dem Kloster Michelstein, dem es ehemahls gehöret, einen weitläufftigen Proceß führet.

Winorberg, siehe Vinorberg.

Winschote, kleine befestigte Stadt, nicht weit von Dollert in Gröningen.

Winsen, am Aller, siehe Winhusen.

Winsen, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Hertzogthum Lüneburg, am kleinen Fluß Luhe 3. M. von Lüneburg, nach Hannover gehörig.

Winsheim, siehe Windsheim.

Winsbach, siehe Windspach.

Winterberg, siehe Wineberg.

Winterberg, Stadt, Amt und Schloß in der Unter-Pfaltz, in der alten Grafschafft Spanheim, gehöret in Gemeinschafft mit dem Marggrafen zu Baden-Baden, dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld.

Winterberg, eine Stadt, Schloß und Amt in Westphalen an Hessen grentzend, 5. Meilen von Marpurg.

Winterhausen, ein Flecken am Mayn in Francken, zwischen Würtzburg und Ochsenfurt, zur Grafschafft Limburg gehörig.

Winter-Quartiere, Hybernen, Lat. *Hyberna*, heissen, wenn nach geendigtem Feldzuge, die Soldaten in die Festungen oder andere Oerter verleget werden, um daselbst den Winter über auszuruhen, und sich zu künfftigem Feld-Zuge zu präpariren.

Winterstetten, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, 1. Meile von Biberach. Von diesem Ort nennen sich die Freyherren von Winterstetten, so von den Grafen von Waldburg abgestammet.

Winterthür, *Vitodurum*, feine Stadt im Canton Zürch in der Schweitz, welche unter dem Schutz des gemeldten Cantons stehet.

Wintfeld, eine ebene grosse Gegend, harte bey dem Städtlein Horn in Westphalen, auf welcher ehemahls der Teutsche Feld-Herr Arminius den Römischen Feld-Herrn, Quintilium Varum, in einer Schlacht überwunden.

Wintzenburg, Grafschafft und Schloß in dem Stifft Hildesheim.

Wintzig, ein Städtlein im Fürstenthum Wolau in Schlesien, bekam A. 1709. bey Vollziehung der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder.

Wioksworth, grosse Stadt in Engelland, in der Provintz Derbyshire, allwo ein starcker Handel mit Bley getrieben wird.

Wipach, war vor Zeiten ein grosser, nun aber ein kleiner Marckt in Crain, ist aber noch wegen des guten Weins berühmt.

Wipper, ein Fluß, welcher in der Grafschafft Mansfeld entspringet, und sich oberhalb Bernburg in die Saale ergeust.

Wipper, kleine Stadt im Mansfeldischen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, fischreicher Fluß in Hinter-Pommern, welcher an einigen Orten schiffbar ist, hat seinen Ursprung aus der Wippersken-See, und fällt unmittelbar in die Ost-See.

Wipper, ein Fluß im Hertzogthum Bergen, in Westphalen.

Wipperfurt, Städtlein im Cölnischen Hertzogthum Westphalen, am Fluß Wipper.

Wippfeld, ein Würtzburgischer Marckt-Flecken und Amt in Francken.

Wippra, Fluß in der Herrschafft Hohenstein, welcher sich mit der Boda vereiniget, und nebst derselben in die Unstrut ergeust.

Wippringhusen, Wichbrechtshausen, Flecken und Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Calemberg, 2. M. von Eimbeck gegen Süd-Osten, unter Chur-Hannover gehörig.

Wirbenthal, Flecken in Schlesien, in der Herrschafft Freudenthal, wobey man sonst Ertzgruben gehabt hat.

Wirbsen, Stadt auf dem Eisfelde, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Wirland, Wibrland, Wybrland, *Wiria*, ein Distrikt in Liefland in Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnischen Meer-Busen, darinne Wesenberg, Tholsberg und andere Städte anzutreffen.

Wirmo, eine kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, 3. Schwedische Meilen von Abo gegen Nord-Osten.

Wirmsee, *Lacus Vermis*, See in Bayern, 4. Meilen lang, welcher sich durch den Fluß Wirm in den Fluß Amber ergeust.

Wirowitz, siehe Verovizza.

Wirtemberg, siehe Würtemberg.

Wirthschafft, ist ein Spiel oder Aufzug an Fürstlichen und andern Höfen, da die hierzu bestimmten Cavaliers und Dames in der Kleidung von allerhand Professionen und Handwerckern, was einem ieden in dem Lose zugefallen, erscheinen, und dadurch die Fürstliche Herrschafft divertiren, Lat. *Convivia ludicra personatorum aulae optimatum.*

Wirtingen, eine Stadt im Hertzogthum Lüneburg, gegen die Grentzen der Marck Brandenburg.

Wirwita, Fluß in Samogitien, in Litthauen, welcher sich in den Fluß Weta ergeust.

Wisbaden, *Aquae Mattiacae, Visbada*, kleine und alte Stadt nebst dem Titul einer Grafschafft in den Nassauischen Ländern, in der Wetterau, den Fürsten von Nassau-Idstein gehörig, 4. Meilen von Franckfurt, allwo ein warmes Bad zu finden, das 4. Brunnen und 18. Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, und wird Einreich, *Henrici Pagus* genennet.

Wisbich, kleine Stadt und Schloß in einer morastigen Gegend, in der Engelländischen Provintz Cambridge.

Wisby, *Visbua*, grosse Stadt nebst einem weiten Hafen auf der Insul Gothland an der Ost-

See in Schweden. Sie ist wohl befestiget, und hat ein kleines doch festes Schloß, Lands-Cron genannt. Vor diesem war sie eine grosse Handels-Stadt.

Wischau, siehe Wiskow.

Wischegrod Stadt und Castellaney in Masovien, an der Weichsel in Pohlen.

Wischerad, heist das alte Schloß zu Prag auf einer Höhe an der Mulda, welches die allerersten Böhmischen Fürsten erbauet und die berühmte Libussa An. 1714. erweitert. Kayser Carl der IV. hat es 1348. befestiget, allein nunmehro ist alles zerstöhret und man siehet nur wenige Rudera von den alten Gebäuden.

Wiseloch, siehe Wisloch.

Wishbich, suche Wisbich.

Wisingsöo, ist eine Insul in der Weeter-See, in Gothland in Schweden, worauf das Schloß Wisingsburg liegt, welches den Titul einer Grafschafft führet.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Hertzogthum Yorck.

Wiskow, *Viscovia*, kleine Stadt am Fluß Bug in Masovien in Pohlen.

Wiskow, Wischau, Stadt und Herrschafft in Mähren, zwischen Prostnitz und Austerlitz, zum Bischoffthum Olmütz gehörig.

Wisliczа, siehe Visliczа.

Wisloch, Wisseloch, kleine Stadt in der Unter-Pfaltz, 2 Meilen von Heidelberg, am Ende des Creichgöws und am Fluß Elsaß gelegen.

Wisloke, *Visloca*, Fluß in Klein-Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Polaniecz in die Weichsel ergeust.

Wißmar, Handels-Stadt und wichtige Festung, welche ein regulier Funffzehneck, und bis dato die gröste bekannte Regulier-Festung gewesen, 5 Meilen von Schwerin, im Hertzogthum Meckleuburg, nebst einem schönen Hafen an einem kleinen Meer-Busen der Ost-See, ist ziemlich groß, und hat ein Königlich-Schwedisches Tribunal, welches An. 1653. angeleget worden. Es ist diese Stadt nebst dem Fort Wallfisch, so den Hafen beschützet; und den beyden Aemtern, Poel und Nien-Kloster im Westphälischen Frieden An. 1648. an die Cron Schweden abgetreten worden, und hat in dem letztern Nordischen Kriege viele Fatalitäten erdulten müssen, indem dieselbe zu Anfang des 1712ten Jahres von den Dänen belagert und starck bombardiret, aber auch bald wieder verlassen wurde. Im Jahre 1715. ist sie von den Dänen, Preussen und Hannöverischen bloquiret, den 19. Apr. 1716. mit Accord erobert, und sind ihre schönen Festungs-Wercke nebst dem Wallfisch demoliret, die Stadt aber im Frieden 1721. an Schweden restituiret worden.

Wisna, ein gewisses Gebiet in Masovien, in Pohlen.

Wisna, Stadt in der Woywodschafft Reussen, in Pohlen.

Wisniowiecski, eine vornehme Fürstliche Familie in Pohlen, welche von Coribouth, Hertzoge von Litthauen, des Königs Jagellonis Bruder, herstammet, und aus welcher Fürst Michael Anno 1669. zum Könige in Pohlen erwehlet wurde, welcher den 10. Novemb. 1673. gestorben ist.

Wisniowiecz, Flecken in Volhynien in Pohlen, nebst dem Titul eines Hertzogthums.

Wisnitz, Schloß und Kloster in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen.

Wisniza, kleiner Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Kayserlichen ihr Haupt-Quartier hatten, als sie 1717. Belgrad belagerten.

Wisokie, Stadt in Volhynien in Pohlen.

Wispel, kleiner Ort in West-Frießland, vierte halbe Meile von Leuwarden, gegen Süden gelegen.

Wissel, ein Amt in dem Hertzogthum Cleve an dem Rhein, dem König von Preussen gehörig.

Wisseloch, siehe Wisloch.

Wißlicz, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Wisserad, siehe Wischerad.

Wiston, eine kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Provintz Pembrokshire, in Engelland.

Witepsko, Woywodschafft im Litthauischen Reussen, welche in drey Gebieten bestehet, nemlich in den Castellaneyen Witepsko und Braslaw, und in dem Gebiete Mohilow. Die Haupt-Stadt Witepsko liegt am Flusse Dwina, wo der Fluß Witepsko hinein fället. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein festes Schloß, und treibt starcke Handlung nach Riga.

Witersheim, Commenthurey des Johanniter-Ordens im Fürstenthum Minden, unter das Herrn-Meisterthum Sonneburg gehörig.

Witgenstein, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise auf dem Westerwalde, zwischen den Grafschafften Nassau und Hatzfeld, der Landgrafschafft Hessen, und dem Hertzogthum Westphalen. Sie ist voll Holtz und Berge, gehöret dem Grafen von Witgenstein, Augusto. Die Residentz auf einem Berge heist gleichfalls Witgenstein, und liegt 4. Meilen von Marpurg, und zwey von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteste Städtlein in dieser Grafschafft Laasphe oder Laas genannt. In diesem Lande befinden sich viele Eisen-Hämmer. Siehe Sayn.

Witehal, also wird das Königliche Residentz-Schloß in Londen, so neben Westmünster an der Temse, nicht weit von dem Königlichen Schloß St. James liegt, genennet. Es war ehemahls ein altes winckliches Gebäude und 1694. gantz abgebrannt, ist aber nunmehro prächtig und unvergleichlich wieder aufgeführet und ausmeubliret, siehet auch wegen seines Umfanges, indem es bey 2000. Zimmer begreifft, einer kleinen Stadt ähnlich.

Withern, *Casa Candida*, die Haupt-Stadt in der Landschafft Galloway in Süd-Schottland, an der Südlichen Küste, allwo ein berühmter Hafen zu finden ist; auch hat sie ein Bischoffthum, unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehörig.

Witim, ziemlicher Fluß in der grossen Tartarey, in Asien, welcher im Gebürge Turgir entspringet, und sich in den Fluß Lena ergeust.

Witlich, *Vitelliacum*, eine kleine Stadt und Amt, nebst dem Churfürstlichen Schloß Ottenstein, am Fluß Leser, im Ertz-Bischoffthum Trier.

Witney, Stadt in der Landschafft Oxfordshire in Engelland, am Flusse Windlush.

Witstock, Stadt in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, an den Mecklenburgischen Grentzen, 12. Meilen von Berlin, am Fluß Dosse, dem Könige in Preussen gehörig, wo viel Tücher gemacht werden. Allhier wurden An. 1636. die Kayserlichen von den Schweden totaliter geschlagen.

Wittau, wird in Pommern das Vorgebürge der Insul Rügen genennet.

Wittelsbach, ein verfallenes Schloß in Ober-Bayern, unweit Pfaffenhofen, wo vor diesem berühmte Grafen residiret, von denen die Hertzoge und bißherigen Churfürsten von Bayern herstammen, und zu welchem Titul die Printzen des Churfürstens in Bayern, Maximiliani Emanuelis, 1706. degradiret wurden, als der Herr Vater in die Reichs-Acht erkläret worden, welcher Titul aber nach dessen Restitution wieder weggefallen. Jetzt ist das Städtgen Aicha hart daran aufgebauet.

Witten, immediate Reichs-Herrschafft in Brabant, denen Grafen von Gich und Thurnau gehörig.

Witten, Schloß und Herrschafft in der Grafschafft Marck in Westphalen, bey Volmenstein, welches das Stamm-Haus des Freyherrlichen Reckischen Geschlecht von Witten ist, und iezo den Grafen von Plettenberg, des Churfürsten von Cöln Premier-Minister gehöret.

Witten, kleine Müntze in Mecklenburg, derer 4. einen Lübeckischen Schilling machen, Lat. *Moneta Megalopolitana quadrans assis Lubecensis.*

Wittenberg, *Leucorea*, Haupt- und Chur-Stadt des eigentlich so genannten Chur-Kreises oder Hertzogthums Sachsen an der Elbe, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Sie ist zwar nur von mittelmäßiger Grösse, iedoch wohl befestiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppen-Stuhl, Consistorium, Hof-Gericht; Kreis-Amt und eine Universität, welche Friedrich der Weise, Churfürst zu Sachsen, 1502. angeleget, und auf welcher D. Martin Luther Anno 1514. die Reformation angefangen hat.

Wittenberge, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe in der Marck Brandenburg, denen Baronen von Putlitz gehörig, welche auch hier einen kleinen Elb-Zoll haben.

Wittenbergen, Schloß und Grafschafft in Ober-Hessen, unweit Marpurg, den Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig, davon eine Linie daselbst residiret.

Wittenburg, kleine Stadt und Amt in der Grafschafft Schwerin im Mecklenburgischen.

Wittenhorst freye Herrschafft im Hertzogthum Cleve, nahe am Rhein, ist das Stamm-Haus der Freyherren von Wittenhorst zu Sonsfeld, gehört aber anitzo dem König von Preussen.

Wittenstein, siehe Weissenburg.

Wittersheim, eine Commenderey im Fürstenthum Minden in Westphalen.

Witthums-Sitz, heist ein Schloß, Stadt oder Amt, so einer Fürstlichen, Gräflichen oder andern Wittwe hohen Standes, entweder bey Lebzeiten ihres Gemahls ausgesetzet, und zu ihrem Unterhalt angewiesen, oder nach dessen Tode zu ihrer Residentz und Wohnung, so lange sie lebet oder unverheyrathet bleibet, eingeräumet wird, Lat. *Prædium dotalitium viduæ illustris.*

Wittichenau, ein Marckt-Flecken in der Ober-Lausitz, eine halbe M. von Hoyerswerde, und anderthalbe von Camentz, an der schwartzen Elster gelegen.

Wittigenau, Tzrebo, *Trebona*, Stadt, Herrschafft und Schloß im Bechiner-Kreis in Böhmen, um welche Gegend viel kleine Seen sind, 15. Meilen von Prag, gehört dem Fürsten von Schwartzenberg.

Wittislingen, Flecken im Bißthum Augspurg, 1. Meile von Dillingen. Es gehörte sonst den Grafen von Dillingen, nachdem aber der letztere davon, Nahmens Hartmann, 1286. verstarb, nahm das Bißthum Augspurg Besitz davon.

Wittigsthal, siehe Johann-Georgen-Stadt.

Wittow, Halb-Insul, und der Nördliche Theil der Insul Rügen.

Wittmund, Schloß und grosser Marcktflecken in Ost-Frießland.

Witzenhausen, Stadt in Nieder-Hessen an der Werra, 4. M. von Cassel, der Hessen-Casselischen Linie gehörig.

Wivescomb, Stadt in Sommerset in Engelland, am Fluß Tone.

Wiwarosch, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meil. von Debreczyn.

Wizna, *Visna*, Stadt und Castellaney in Masovien, am Fluß Narew in Pohlen.

Wladislaw, Hauptstadt der Woywodschafft Brzest, an der Weixel in Pohlen, allwo der Bischoff von Cujavien residiret. Sie hat ein festes Schloß, und ist auch zugleich die Hauptstadt in Cujavien.

Wlodimer, siehe Wolodimer.

Wlodzimiers, siehe Vlodimir.

Woborn, Stadt in Bedford in Engelland, allwo viel Walcker-Erde gegraben wird.

Wocheiner-Thal, Thal im Hertzogthum Crain, so 4. M. lang. Es wohnen darinnen Kohlenbrenner, Dratzieher und allerhand Schmiede, und wird von den höchsten Schnee-Gebürgen umgeben.

Wocklyhole, ist eine wunderswürdige Höhle von grossen Gewölbern und unterirdischen Gängen, in der Provintz Sommersetshire in Engelland.

Wodesholm, Insul in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wodnian, Königliche Stadt im Prachenser- oder Prachiner-Kreis in Böhmen, allwo man vor Zeiten Gold gewaschen.

Wodrasch, Schloß und Städtlein in der Ober-Pfaltz.

Wodstoke, New-Wodstoke, Flecken in Oxfordshire, in Engelland, welcher Sitz im Parlament, und einen Königl. Pallast hat. Die Herrschafft Woodstok mit der Division Wooton ist 1705. dem Englischen Capitain-General Duc de Marlborough, von der Königin und dem Englischen Parlament erblich geschencket worden, zur Vergeltung vor die treuen Dienste, die er in der Campagne 1704. wider Franckreich und Chur-Bayern geleistet. Er hat daselbst ein vortreffliches Schloß anlegen lassen, welches er Blindheim genennet, zum ewigen Andencken der 1704. den 13. Aug. bey Höchstädt gewonnenen grossen Schlacht, in welcher der Frantzösische Marschall de Tallard mit 12000. Mann der besten Frantzösischen Militz, in dem Dorffe Blindheim zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Wölfersheim, Städtgen in der Wetterau, 1. Meile von Friedberg, und 4. von Franckfurt am Mayn, gehöret den Grafen von Solms-Braunfels.

Wölpe, vormahls Grafschafft, ietzo Churfürstlich Hannöverisches Amt im Hertzogthum Calemberg, unweit der Weser.

Wöhrd, ein nahe an Nürnberg vor dem Laufen-Thor anstossendes Städtlein, so dem Magistrat zu Nürnberg gehöret, hat eine feine Kirche, und sind vieler vornehmen Leute Begräbnisse allda.

Wördel, Schloß und Herrschafft in Unter-Crain, 1. M. von Rudolphswerth.

Woerden. *Voerda*, kleine Stadt am Rhein, in Süd-Holland.

Wördt, kleine Stadt in Unter-Elsaß, an der Saur, so den Grafen von Hanau gehöret.

Wörlitz, Worlitz, Städtgen, Amt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, nach Dessau gehörig, und 2. M. von Dessau gelegen, hat 1725. grossen Brand-Schaden erlitten.

Wörnitz, Fluß in Francken, welcher unterhalb des Schlosses Schillingsfürst entspringet.

Wörpzig, siehe Gröbzig.

Wörre, Fluß in Francken, welcher oberhalb Arnstein entspringet, und bey Carlstadt in den Mayn fället.

Wörrstadt, Flecken auf dem Rhingau im Chur-Mayntzischen, denen Rheingräflichen Linien von Grumbach und Daun gemeinschafftlich gehörig.

Wogstadt, siehe Wagstadt.

Wogulsche Tartarn, wohnen im Königreiche Siberien an der Spitze Asiens, sind grobe Heyden, geben dem Czaar einen jährlichen Tribut an Peltzwerck, und bewohnen ein fruchtbares Land.

Wohlau, *Volovia*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern Glogau, Liegnitz, Breßlau und Oels, der Herrschafft Trachenberg und Pohlen. Es gehöret dem Kayser als König in Böhmen, und die Hauptstadt Wohlau, welche ein Schloß hat, ist mit Morast umgeben, allda viel Tuch gemacht wird. Sie bekam 1709. vermöge der Alt-Ranstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder. Vor diesem war der Districtus Wolaviensis nur ein Stück, so zu dem Fürstenthum Oels gehörte, ist aber 1634. zu einem particulieren Fürstenthum vom Kayser gemacht worden.

Woinow, Stadt in der Woywodschafft Briescia in Litthauen.

Woiwodinsky, Grentz-Ort in der Wallachey, gegen Ungarn, welcher 1716. von dem Kayserl. General Graf Mercy den Türcken abgenommen und besetzt worden.

Wolau, siehe Wohlau.

Wolbeck, gewisses Gebiet und grosses Schloß im Stifft Münster, zwischen den Gebieten Werne, Hostmar, Bevergern und Sassenberg, und den Grafschafften Marck, Steinford und Tecklenburg.

Wolchowa, starcker Fluß in der Moscowitischen Provintz Novogrod-Weliki, welcher die zwey Seen Ladoga und Ilme zusammen hänget.

Wolckenburg, Schloß und Herrschafft im Ertz-Stifft Cöln, nahe bey Königswinter gelegen.

Wolckenstein, Schloß, Flecken und Herrschafft in Ober-Steyermarck, nicht weit von den Flüssen Ens und Saitz.

Wolckenstein, die Reichs-Grafen von Wolckenstein und Eberstein im Westphälischen Kreise, gehören zu der Schwäbischen Banck, und theilen sich in die Trostburgische und Rodeneckische Linie, davon die erste ausgestorben ist.

Wolckenstein, Schloß, kleine Stadt und Amt im Ertzt Gebürgischen Kreis in Meissen, 1. M. von Annaberg, und eine halbe Stunde davon seithalb des Weges nach Freyberg, ist ein Gesund-Bad, zu unser lieben Frauen auf dem Berge genannt.

Wolckersdorff, Hessen-Casselisches Schloß, Meyerey und Jagd-Haus, eine halbe Stunde von Franckenberg in Ober-Hessen.

Wolckwitz, Libert-Wolckwitz, Flecken in Meissen, 1. M. von Leipzig, dem Adelichen Geschlecht von Fullen gehörig, wo 1707. den 1. Sept. die Tractaten wegen der Schlesischen Religions-Freyheit, so zu Alt-Ranstädt zwischen dem Kayser und dem König in Schweden, Carl XII. geschlossen worden, von gemeldtem Könige auf seinem Abmarsche aus Sachsen, und dem Kayserl. Ministre. Grafen von Wratislaw, unterschrieben worden.

Woldenberg, Städtlein nebst 3. Ritter-Sitzen an einem See in der Neuen Marck Brandenburg, bey welcher ein grosser Wald.

Woldenberg, war vormahls eine Grafschafft, itzo ist es ein zu dem Stifft Hildesheim gehöriges Drosten-Amt und Schloß.

Woldenstein, Amt im Stifft Hildesheim, hart am Wintzenburgischen und an der Netta, gegen dem Hartze zu.

Wolfach, kleine Gräfl. Fürstenbergische Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Wasser Kinzig, wo die Wolfach hinein fället.

Wolffersdyck, kleine Insul zwischen Nord- und Süd-Beveland in Seeland. Sie ist bald vom Wasser überschwemmet, und hat nur 2. Flecken.

Wolffenbüttel, *Guelpherbytum*, *Lycaonia*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, welches durch das Stifft Hildesheim und Fürstenthum Halberstadt

berstadt von einander getrennet wird. Der Nördliche Theil grentzet an die Hertzogthümer Lüneburg und Magdeburg, der Südliche Theil aber liegt zwischen dem Stifft Hildesheim, der Abtey Corvey und der Grafschafft Wernigerode. Es gehöret dem Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, und die Haupt- und Residentz-Stadt Wolffenbüttel, allwo eine Ritter-Academie, schöne Raritäten-Kammer und vortreffliche Bibliothec ist, von welcher Hermannus Conringius ein gelehrtes Werckgen geschrieben, ist feste, und liegt am Flusse Ocker, 1. M. von Braunschweig. Sie wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich in die Residentz- Augusts- und Heinrichs-Stadt. Von dem daselbst residirenden Hertzog siehe unter Braunschweig.

Wolffersdorff, Herrschafft und Schloß, 3. M. von Wien in Oesterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein, Gundaccarischer Linie.

Wolffhagen, Stadt, Amt und altes Schloß in Nieder-Hessen nach Cassel gehörig.

Wolffpaßing, Schloß und Flecken in Unter-Oesterreich, nicht weit von Yps, dem Grafen von Hardegg, Kayserl. Ober-Jägermeister, gehörig, ist 1725. abgebrannt.

Wolffrathshausen, *Veliphorathusium*. Flecken nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormahls dem Grafen von Wolffrathshausen gehöret.

Wolffsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärndten, am Fluß Lavand. Sie gehöret dem Bischoff zu Bamberg, und ist die Residentz des Bambergischen Vitzdoms.

Wolffsberg, Schloß in Speyergöw, nahe bey Neustadt an der Hart.

Wolffsburg, schönes Schloß und Flecken an der Aller, in der Alten Marck Brandenburg, 3. M. von Helmstädt, denen von Bartensleben gehörig, ist ein Magdeburgisches Lehn.

Wolffseck, siehe Waldsee.

Wolffshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgischen Provintz Priegnitz, den Baronen von Putlitz gehörig.

Wolffstein, kleine Stadt und Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neustadt in der Unter-Pfaltz.

Wolffstein, Reichs-Grafen von Wolffsstein, gehören zum Bayerischen Kreis und zur Schwäbischen Grafen-Banck, besitzen nebst der Grafschafft Wolffsstein die Herrschafft Sultzberg in der Ober-Pfaltz, und sind der Lutherischen Religion zugethan.

Wolffsthal, Marckt-Flecken in Unter-Oesterreich, zwischen Wien und Presburg, nicht weit von der Donau, dem Baron von Walterskirchen gehörig.

Wolga, *Rha*, *Volga*, auf Tartarisch Edel genannt, der gröste Fluß in Europa, welcher 40. Teutsche M. über Jaroslow in dem See Wolga, im Hertzogthum Rescow in Moscau entspringet, und sich 12. M. hinter Astracan, durch viele Einflüsse, deren man 70. und mehrere zehlet, in das Caspische Meer ergeust. Bey Jaroslow ist er bereits 1. Teutsche M. breit, und fänget man darinne sehr viel Stöhre.

Wolgast, feine Stadt am Fluß Preene, nebst einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Gutzkovischen District, 3. Meil. von Gryphswalde. Die umliegende Gegend heist die Herrschafft Wolgast, und diese Stadt ist im Frieden An. 1720. wieder an Schweden gekommen.

Wolhusen, Stadt in der Schweitz, dem Canton Lucern zugehörig.

Wolin, Herren-Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Wolkova, siehe Volchova.

Wolkowisko, Stadt und Castellaney in der Woywodschafft Novogrodeck in Weiß-Reussen in Pohlen.

Woller, Stadt in der Grafschafft Northumberland in Engelland, am Fluß Till, welcher sich in den Fluß Twede ergeust.

Wollin, *Wollinia*, Insul zu Vor-Pommern gehörig, welche die zwey Oestlichen Einflüsse der Oder, nemlich die Swine und Diwenow, wie auch der Frische Haff und die Ost-See machen, und insgemein der Wollinische Werder genennet wird. Sie ist fruchtbar und reich am Fisch- und Vogelwercke. Die Stadt Wollin, *Julinum*, ist sehr klein, liegt nicht weit vom Frischen Haff an der Diwenow, 9. Meilen von Stettin, und hat ein Schloß und Amt. Sie stehet an dem Ort, wo die alte, grosse, reiche und berühmte Handels-Stadt Julin gestanden, welche ein Bißthum gehabt, so aber nach Camin verleget worden, als Waldemarus I. König in Dänemarck 1170. selbige zerstöret. In dem Nordischen Kriege wurde Wollin 1715. von den Preußischen Trouppen eingenommen, und darauf starck befestiget, ist auch in dem Frieden 1720. dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig überlassen worden.

Wollnzoch, Marcktflecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Iler, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wolmer, Walmer, kleine Stadt und Schloß am Fluß Teyder, in der Provintz Letten in Liefland, 18. M. von Riga, welche 1702. und 1708. im Januar. von den Moscowitern abgebrannt wurde.

Wolmerstädt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Ora hinein fällt, 1. gute M. von Magdeburg, und in selbigem Hertzogthum gelegen. Es ist allhier ein Jungfrauen-Kloster, darein so wohl Adeliche als Bürgerliche Personen aufgenommen werden.

Wolocz, kleine Stadt am Dnieper, im Hertzogthum Rescow in Moscau, 16. Meilen von der Hauptstadt Moscau.

Wolodimer, Hertzogthum in West-Moscau, und der Ursprung des gantzen Groß-Hertzogthums, zwischen den Hertzogthümern Nisi-Nowogorod, Susdal und Rezan, und zwischen den Tartarn von Mordua. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, und findet man darinnen viel Honig. Die Hauptstadt Wolodimer liegt am Fluß Clesma, hat ein höltzernes Schloß, und ist vor diesem eine ansehnliche und grosse Residentz-Stadt derer Moscowitischen Groß-Fürsten gewesen, derer Herrlichkeit noch aus etlichen alten Ruinen zu ersehen.

Wologda, Hertzogthum in West-Moscau am See Onega. Die Haupt-Stadt Wologda am Fluß Suchina liegt im Moraste, ist groß und befestiget, hat ein festes Schloß, 43. höltzerne und 22. steinerne Kirchen, 3. Münchs- und 1. Nonnen-Kloster, wie auch einen Ertz-Bischoff, welcher der vornehmste unter den Ertz-Bischöffen in Moscau ist. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, 100. Meilen von Moscau, woselbst sich viele Teutsche und Holländische Kauff-Leute aufhalten, auch die vornehmsten Einwohner von Narva niedergelassen haben. Ihre Gegend ist fruchtbar und wohl bewohnet.

Wologda, siehe Dwina.

Woloft, Usgii, Sirener-Land, ist eine Landschafft dem Czaar gehörig, dessen Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Moscowitischen Sprache gantz unterschieden ist. Sie haben wenig Städte, und nähren sich vom Ackerbau.

Wolstadt, kleiner Flecken in der Provintz Helsingen in Schweden, 2. Schwedische M. von Hudwickswalde gegen Norden.

Wolstadt, siehe Wahlstadt.

Wolstein, Stadt in Groß-Pohlen, 6. Meil. von Fraustadt.

Woltersdorff, Lust-Haus in der Mittel-Marck Brandenburg, etwan 2. M. von Berlin, hat sonst dem grossen Preußischen Staats-Ministe, Grafen von Wartenberg zugestanden, ist aber An. 1711. durch einen Brand sehr verderbet und hernach an Ihro Königl. Majest. von Preussen verkaufft worden.

Woltersdorff, Stadt in Oesterreich, 4. Meil. von Wien gegen Mähren zu.

Woltigerode, Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifft Hildesheim, 1. M. von Goßlar an den Halberstädtischen Grentzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1. M. von Greiffenhagen nach Pyritz zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolworz, Stadt in der Woywodschafft Rava in Groß-Pohlen, ist die Residentz des Bischoffs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provintz Letten in Liefland am Fluß Teyder, welche die Moscowiter 1708. im Jan. abbrannten.

Wondera, kleiner Fluß in der Ober-Pfaltz, welcher in dem Böhmischen Walde entspringet, bey dem Kloster Waldsassen vorbey gehet, und sich in die Eger ergeust.

Wonsbeck, siehe Wansbeck.

Wonsidel, feine Stadt an der Rößlau in dem Vogtlande, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig, 3. M. von Hof, brannte den 28. Jul. 1731. bis auf etliche Häuser ab.

Woodbridge, Stadt in Suffolck in Engelland, am Fluß Deben, 66. Englische M. von Londen, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebürge in Engelland, in der Provintz Northumberland, strecket sich gegen Osten in die Nord-See.

Woodstock, siehe Wodstocke.

Woolpit, Stadt in Suffolck in Engelland.

Woolwich, liegt an dem Flusse Thames, 7. M. von Londen, in der Provintz Kent in Engelland; ist nur ein Flecken oder eine kleine Marckstadt, und allein wegen des Königlichen Schiff-Baues, der allda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, Stadt Worbes, kleine Stadt im Eichsfelde, anderthalbe Meile von Duderstadt gegen Süd-Osten, liegt an der Wipper, wo sie entspringet, und ist Catholisch.

Worchester, *Vigornienſis Comitatus*, Grafschafft in Engelland, zwischen Gloucester, Harwick, Stafford, Shrop und Hereford. Sie ist fruchtbar und reich an Saltz, Vieh und Holtz zum Schiff-Bau. Die Hauptstadt Worcester, *Vigornia, Branovium*, liegt am Fluß Saverne, hat feine Gebäude, und treibt starcke Handlung mit Tuch, welches hier am besten in gantz Engelland gemacht wird.

Worcum, *Worcumum*, also heissen zwey kleine Städte oder Flecken, deren der eine in Frießland im Westergoe an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland am lincken Ufer der Maas liegt, wo die Wahal hinein fället. Dieser letztere ist befestiget.

Worckshop, Stadt in Engelland in der Provintz Nottingham, allwo treffliches süsses Holtz gefunden wird.

Wordinburg, Hafen auf der Dänischen Insul Seeland.

Woring, Städtlein im Unter-Stifft Cöln.

Worckesworth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worlitz, siehe Wörlitz.

Worm, *Furmius Fluvius*, kleiner Fluß, welcher Aachen vorbey fliesset, und sich Wassenberg gegen über in Rohr ergeust.

Wormoit, Stadt und Schloß in Engelland, am Fluß Passerg, im Pohlnischen Preussen.

Wormio, siehe Bormio.

Wormitz, Stadt in Wermeland, im Pohlnischen Preussen.

Worms, *Vormatia, Auguſta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, 4. M. von Speyer, welche, seit dem sie 1689. durch die Frantzosen verwüstet worden, noch zur Zeit nicht gar wiederum aufgebauet ist. Ihr Bischoff, welche Würde anitzo Frantz Ludwig, Pfaltz-Graf am Rhein, Churfürst zu Maynt, des Teutschen Marianer-Ordens Hochmeister, zu Breslau, seit den 12. Jul. 1694. bekleidet, ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheinischen Kreises Director und ausschreibender Fürst, und gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Maynt: Die Stadt aber dem Rath, ist der Lutherischen Religion zugethan, und hat sie mit dem Bischoffe, welchem der Rath jährlich schwören muß, wegen ihrer Freyheit öffters grosse Streitigkeiten gehabt. Ihr Schutz-Herr ist der Churfürst zu Pfaltz, und sind vor diesem allhier viele Reichs-Tage gehalten worden. An. 1709. den 31. Jul. ist der Grund zu einer neuen Lutherischen Kirche auf dem Marckte, nicht weit von dem Orte, wo D. Luther ehemahls sein öffentlich Glaubens-Bekäntniß gethan, geleget worden. Die allhier wohnenden Juden rühmen sich vor andern der Redlichkeit. In hiesiger Gegend wächset der delicateste Rhein-Wein, welcher

cher unser lieben Frauen Milch genennet wird.

Wormser-Joch, siehe Bormio.

Wormshead, Vorgebürge an der Süd-Seite des Fürstenthums Walles in Engelland, so sich gegen Westen in den Canal von Bristol erstrecket.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der sich in den Fluß Jenisia ergeust.

Woronecz, Stadt in dem Hertzogthum Pleskow in Moscau, am Fluß Woronecz, 12. Schwedische Meilen von der Hauptstadt Pleskow gegen Süd-Osten.

Woroniec, Stadt in der Woywodschafft Witepsk, in Litthauen.

Woroniz, siehe Varonisch.

Woroniz, Fluß im Fürstenthum Moscau, der sich etliche Meilen unter Woroniz in dem Don-Fluß ergeust.

Worotin, Hertzogthum in West-Moscau, zwischen Novogrod, Sewierski, Smolensko, Rezan, Ukraine und der kleinen Tartarey. Es ist voller Wälder und Seen, und dannenhero übel bevölckert. Die Haupt-Stadt Worotin ist einiger massen befestiget, und liegt am Fluß Occa.

Worsklo, Fluß in Moscau, welcher im Hertzogthum Worotin entspringet, bey Pultava in der Ukraine vorbey fliesset, und sich in den Dnieper ergeust.

Worsop, Stadt in Nottingham in Engelland.

Worsteadt, eine Stadt in Norfolck in Engelland.

Worzierwi, grosser See in Liefland, nicht weit von Dörpt.

Woseczan, herrliches Berg-Schloß im Moldauer Kreis in Böhmen.

Wostomir, Städtlein und befestigtes Schloß in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, 1. Meile von Horschitz.

Woticz, Stadt, Schloß und Kloster im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Wotton-Bassel, kleine Stadt in Engelland, in der Provintz Wiltshire, 66. M. von London.

Wouda, Woudenberg, ein schönes Schloß und Herrschafft in Brabant, 1. Meile von Bergen ob Zoom, einem Sohne des ehemahligen Holländischen General-Feld-Marschalls von Owerkerk gehörig, welcher sich Graf von Nassau-Woudenberg nennet, und Holländischer General ist.

Woulter Braine, siehe Braine l'Aleu.

Wounicz, kleine Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Woywoden, *Palatini*, haben ihren Nahmen von den Sclavonischen Worten Woyna, Krieg, und Woda, ein Führer, und sind eigentlich vor diesem Kriegs-Obersten in der Moldau und Wallachey gewesen. Heut zu Tage sind die Woywoden die vornehmsten unter den weltlichen Senatoren in Pohlen, an der Zahl zwey und dreyßig. Ein ieder unter ihnen hat das Commando in seiner Woywodschafft über die Trouppen, und die Aufsicht über das Kriegs-Wesen. Solchem nach führet er die Mannschafft aus seiner Woywodschafft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld; schreibet die Land-Täge aus, präsidiret darinnen, und trägt Sorge vor das Policey-Wesen. In Moscau heissen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czaar eine Provintz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Cantzler und etliche Schreiber zugesellet. Sie haben eine absolute Gewalt in allen Sachen, ausser die Leib und Leben angehen, welche meistentheils nach Moscau geschickt werden, sonst aber kan man von ihren Aussprüchen nicht weiter appelliren, weil sie ihre Jurisdiction im Nahmen des Czaares exerciren. Sie werden alle drey Jahr abgewechselt.

Wrack-Schiff, Lat. *Navis lacera*, also werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küsten getrieben und zerscheitert, oder durch anderes Unglück unbrauchbar worden.

Wrangelsburg, ein schön Schloß, denen Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2. M. von Gryphswalde.

Wranger, kleine Insul auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Cron Schweden gehörig.

Wrangoe, Insul in Liefland, zu Esthland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mitrowitz, sind eine uralte Familie in Böhmen, aus welcher der weltbekannte Kayserl. Staats-Ministre, Johannes Wenceslaus, Graf von Wratislaw, entsprossen war.

Wratislaw, Stadt in der Woywodschafft Inowlocz, in Cujavien in Groß-Pohlen.

Wrexham, Stadt in Nord-Wallis in der Provintz Denbigshire in Engelland.

Wriezen, siehe Brietzen.

Writ, bedeutet in Engelland eine schrifftliche Verordnung eines Königs, Fürsten, oder auch einer Unter-Obrigkeit, Lat. *Edictum*.

Writby, eine uralte und Gräfliche Familie in Böhmen.

Wrzesna, kleiner Ort in Groß-Pohlen, wo An. 1712. der Grudzinsky geschlagen wurde.

Wshowa, Schowa, also nennen die Pohlen Fraustadt in Groß-Pohlen.

Wülverode, Königl. Preuß. Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Wültzburg, siehe Wilsburg.

Wüneberg, Stadt im Stifft Paderborn, in Westphalen, ist 1725. gantz abgebrannt.

Wünschelburg, siehe Wunschelberg.

Würbel, Lat. *Gurges*, *Vorago*, also wird genennt der Wasser-Fall in der Donau unter Crems, ist nur 200. Schritte von dem so genannten Strudel, und verursachet gleich diesem den Schiff-Leuten grosse Gefahr, weil sich daselbst das Wasser mit grosser Gewalt umdrehet, und durch einen grossen entgegen stehenden Felsen an seinem Lauff verhindert wird.

Würben, das Geschlechte der Grafen von Würben und Freudenthal, ist eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schlesien, welche einige Güther im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und Mähren besitzet.

Würben, Probstey Cistercienser-Ordens in Schlesien, 1. Stunde von Schweidnitz, gehöret zu dem Kloster Grissau. Es ist vormahls

ein

ein berühmtes Schloß, und der Grafen von Würben Stamm-Haus gewesen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürstenthum Neisse in Schlesien, an den Mährischen Grentzen, gehöret zu der Teutschen Ordens-Commenthurey Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgischen, davon etwas nach Bremen gehöret.

Würm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Necker ergeust.

Würmling, Städtgen in Nieder-Oesterreich, 5. M. von Wien.

Würste, sind Gebünder Holtz-Westen von dicken Aesten zusammen gemacht, so man bey Belagerungen brauchet, Lat. *Fasciculi ramorum.*

Würste, siehe Werste.

Würtemberg, Hertzogthum im Schwäbischen Kreis, welches gegen Norden an die Unter-Pfaltz, gegen Westen an die Maraggrafschafft Baden und die Ortenau, gegen Süden und Osten aber an verschiedene kleine Schwäbische Landschafften grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getraide, Wein und Obst, welches der Necker mitten durchfliesset, und erstrecket sich bey 20. Meilen in die Länge und in die Breite, und wird in das Land ober- und unterhalb dem Steig eingetheilet. Es hat 72. Aemter, und fast eben so viel Städte, über tausend Flecken und Dörffer, und 14. Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder und Sauer-Brunnen, ingleichen schöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austrägliche Bergwercke, sonderlich Eisen-Bergwercke gefunden. Das Fürstliche Haus der Hertzoge zu Würtemberg bestehet anietzo in 2. Haupt-Linien, welche sind die Stutgardische und Julianische. Die Stutgardische begreiffet wiederum 2. Linien, nemlich die Stutgardische, als die regierende, und die Neustädtische. Die Julianische aber bestehet aus der Weiltingischen, deren männliche Descendenten nunmehro abgestorben sind, und Schlesischen; davon sich die letztere wieder in die Hertzoge zu Oels und Bernstadt abtheilet. Es war sonst noch eine Haupt-Linie in diesem Hochfürstl. Hause, nemlich die Mümpelgardische, welche aber mit Hertzog Leopoldo Eberhardo 1723. abgestorben, und die hinterlassene Landes-Portion an den regierenden Hertzog zu Stutgard gefallen ist. Alle diese Hertzoge bekennen sich zu der Lutherischen Religion, und der ietztregierende Hertzog von Würtemberg-Stutgard heist Eberhardus Ludovicus, ist gebohren den 18. Sept. 1676. und regieret seit den 23. Jan. 1693. Die Gemahlin ist Johanna Elisabeth, Marggraf Friderici Magni zu Baden-Durlach Tochter, vermählet den 16. May 1697. Der Erb- und einzige Printz Fridericus Ludovicus, war den 14. Dec. 1698. gebohren, den 8. Dec. 1716. mit Henrietten Maria, Marggraf Philippi Wilhelmi zu Brandenburg Tochter, vermählet, und starb den 23. Novemb. 1731. ohne männliche Erben. Von den andern Linien siehe unter ihren specialen Nahmen.

Würtemberg, Berg-Schloß im Würtembergerlande in Schwaben, 1. halbe Meile von Stutgard am Necker, davon das Hertzogthum Würtemberg seinen Nahmen hat.

Würtzburg, *Episcopatus Herbipolitanus*, Bischoffthum im Fränckischen Kreis, welches eines der reichsten und mächtigsten Stiffter in Teutschland ist, und gegen Westen an die Abtey Fulda, die Grafschafften Reineck und Wertheim, und die Chur-Mayntzischen Länder, gegen Süden an das Gebiet des Teutschen Ordens und die Marggrafschafft Anspach, gegen Osten an das Bischoffthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergische grentzet. Es ist ein fruchtbares Land an Wein und Getraide, hat 13. Meil. in die Länge und 10. M. in die Breite, begreifft 70. Aemter unter sich, und sein Bischoff ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Maynz gehöret, und den Titul eines Hertzogs von Francken führet. Der ietzige Bischoff daselbst ist seit 1729. den 28. May Fridericus Carolus, Graf von Schönborn-Buchheim, geb. 1674. welcher auch zugleich Reichs-Vice-Cantzler und Bischoff zu Bamberg ist.

Würtzburg, *Herbipolis*, Haupt- und Bischöffliche Residentz-Stadt im vorher gemeldten Bischoffthum, am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, liegt 14. Meilen von Franckfurt, und so viel von Nürnberg. Sie ist wohl befestiget, hat eine 1403. gestiffetete Universität, nebst einem hohen Schlosse ausserhalb der Stadt, Marienburg oder Frauenburg genannt, welches die Stadt commandiret, und worauf der Bischoff seine Residentz hat. Jedoch ist sie wegen der nahe gelegenen Berge nicht wohl zu beschützen.

Wulffinghausen, Jungfrauen-Kloster im Hannoverischen, ins Amt Calemberg gehörig.

Wuller, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland, in der Provintz Northumberland.

Wunitz, festes Schloß auf einem kleinen Felsen in Croatien, unweit Wihiez, so 1685. die Christen den Türcken wieder abgenommen.

Wunschelberg, Hradeck, Stadt in der Grafschafft Glatz in Böhmen.

Wunsdorff, ein nach Hannover gehöriges Städtlein, im Fürstenthum Calemberg, 3. M. von Hannover, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen, und hat ein Stifft, darinne Adeliche Fräulein und andere Canonici unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafschafft Marck, welcher in der obern Gegend dieser Grafschafft entspringet, den Weg in das Hertzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fleust.

Wuringen, *Weringa, Buruncum*, Stadt im Ertz-Stifft Cöln, zwischen Cöln und Nuitz, am Rheine gelegen.

Wurmbrand, alte Gräfliche Familie in Oesterreich und Steyermarck, welche das Obrist-Erb-Land-Kuchelmeister-Amt in Steyermarck besitzet, und sich in die Oesterreichische und Steyerische Linie abtheilet, davon die erstere in denen Personen und Herren Gebrüderen: nemlich Graf Johann Wilhelm, Kayserlichen würckl. Geheimden Rathe und Reichs-Hofraths-Präsidenten; und Graf Christian Sigismunden, Kayserl. General-Wachtmeister; wie auch Graf Casimir Heinrichen, am 24. May

Anno

Anno 1726. zu Rotenburg an der Tauber in das Fränckische Grafen-Collegium aufgenommen und introduciret worden.

Wurmsbach, Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Schweitz am Zürcher-See, in der Grafschafft Rapperswil, nahe bey der Stadt Rapperswil.

Wurst-Schlitten, Lat. *Traha, qua plures longa serie vehuntur*, ist eine Art Schlitten, so im Winter an Fürstl. und andern Höfen zur Lust gebrauchet werden. Sie sind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balcken oder schmalen Verschlag von Brettern, der sich in die Länge der Kuffen hin erstrecket, und mit Polstern gefüttert ist, um desto bequemer darauf zu sitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, so Wurst-Wagen genennet werden.

Wursten, Wursterland, ein gewisser District im Hertzogthum Bremen, darinnen die Einwohner Wursaten genennet werden, welches anietzo dem Könige von Engelland, als Chur-Fürsten von Hannover, gehöret. Im Dec. 1717. ingleichen 1720. wurde dieses Land durch grosse Wasser-Fluthen gäntzlich überschwemmet, und viel Menschen und Vieh erträncket.

Wurtzach, Städtlein und Residentz-Schloß derer Grafen Truchseß von Waldburg in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3. Meilen von Memmingen.

Wurtzen, Stadt und Amt an der Mulda im Meißnischen Kreise 3. Meil. von Leipzig, allwo ein Stifft, ingleichen eine Churfürstl. Stiffts-Regierung und Consistorium zu befinden. Man brauet allda gutes Bier.

Wust, eine von den Schottländischen Insuln, welche sehr klein aber fruchtbar ist.

Wusterhausen, Wendisch-Wusterhausen, Amt und treffliches Lust-Schloß ietziger Königl. Majest. von Preussen, an der Wendischen Spree, im Teltauischen Kreis, 3. Meilen von Berlin, nach der Nieder-Lausitz zu, welche Land-Strasse da durchgehet. Es liegt sehr lustig, hat schöne Gärten, Wasser-Künste und Thier-Gärten, wie auch ein Schloß, so eine Residentz und altes Stamm-Haus derer Baronen Schencken von Landsberg gewesen, welche in dieser Gegend viele Güter besessen, auch theils noch besitzen, daher man auch diese Gegend insgemein das Schencken-Ländgen geheissen. Es ist daselbst bishero nicht allein eine neue Kirche, sondern auch am Schloß zwey schöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wusterhausen, so ehemahls zum Unterscheid des vorhergehenden Teutsch-Wusterhausen genennet worden, ist ein Städtlein an der Dosse in der Grafschafft Ruppin, in der Mittel-Marck Brandenburg.

Wustrau, Amt und Marcktflecken an dem Zusammenfluß der Jetze und Dumme, im Amte Luchau in Nieder-Sachsen, welches vor einigen Jahren vom Brande sehr ruiniret worden. Vor diesem hat das uralte Geschlecht derer von Wustrau allda residiret, wovon der letzte, Michael Victor, in der Belagerung vor Braunschweig An. 1715. geblieben.

Wutzkow, Königliches Preußisches Post-Haus im Hertzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wyberanzen, werden in Preussen die Lands-Pflichtige oder die Land-Militz genennet, welche in Abwesenheit derer regulirten Trouppen die Pässe und Festungen des Landes defendiren müssen, Lat. *Milites Provinciales Prussiæ.*

Wyburg, siehe Wiburg.

Wyck, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Provintz Caithnes, an der Küste.

Wyck, suche Wick.

Wyck te Duerstede, *Batavodurum, Durostadium*, kleine Stadt in der Provintz Utrecht am Rhein, wo sich der Lech von demselben absondert.

Wycke, ein Gebiet in der Provintz Esthland in Liefland, hat seinen Nahmen von dem darinn liegenden Schloß Wyck.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meeres bey Beverwyck in Holland genennet, darinne An. 1707. im Octobr. eine Schildkröte gefangen wurde, welche 6. Fuß lang, 4. breit war, und 400. Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher in der Landschafft Montgomery entspringet, und sich in den Einfluß der Saverne ergeust.

Wyhrland, siehe Wirland.

Wykrad, freye Herrschafft im Hertzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelens, stehet den Baronen von Qvaden zu.

Wil, siehe Weil.

Wylich, grosse und in verschiedene Linien getheilte Freyherr- und Gräfliche Familie in Westphalen und Geldern, Reformirter Religion, davon die Grafen von Lottum und Freyherren zu Diersford im Clevischen, die zu Bozelaer im Geldrischen, und die zu Pröbsting im Münsterischen herstammen, davon aber die letztern kürtzlich abgestorben.

Wylster, suche Wilster.

Wymondham, Stadt in Norfolck in Engelland.

Wynfelden, Vogtey im Türgow in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

Wynhausen, suche Winhusen.

Wynorberg, siehe Vinoxberg.

Wyrm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergeust.

XAcca, Xiacca, Sacca, *Therma, Selinuntiæ, Aquæ Labodæ*, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, nebst einem alten Schloß. Sie liegt an der Südlichen Küste dieser Insul.

Xacci, siehe Halvagi.

Xaching, grosse Stadt in der Provintz Chekiang, in China.

Xagua, ein kleiner Meer-Busen an der Südlichen Küste der Insul Cuba, einer von den Antillischen Insuln in America, welchen die Frantzosen den grossen Hafen nennen, weil sich daselbst einer der schönsten Häfen in America befindet. Mitten inne liegt eine Insul, allwo man gutes und süsses Wasser findet.

Xaintonge, siehe Saintonge.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Henares ergeust.

Xalama, hohes Gebürge in dem Königreiche Leon,

Leon, an den Grentzen von Eſtremadura, in welchem der Fluß Agueda entſpringet.

Xalappa, Xalappa de la vera Cruz. kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provintz Tlaſcala, nebſt einem Biſchoffthum in Nord-America. Sie wird etwa von 2000. Einwohnern, theils Spaniern, theils Judianern bewohnet, und das Bißthum hat 10000. Ducaten jährliches Einkommen.

Xaliſco, Neu-Gallicien, Provintz in der Audientia Guadalajara, in Nord-America, allwo die Spanier 3. Colonien haben, nemlich *Xaliſco*, Compoſtell, und *Purification*. Sie liegt zwiſchen den Provintzen Guadalajara und Mechoacan, und zwiſchen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salon*, Fluß in Neu-Caſtilien und Aragonien, welcher ſich oberhalb Saragoſſa in den Ebro ergeuſt.

Xamo, ſuche Camul.

Xamuen, wohlbewohnte Inſul, ſo zur Chineſiſchen Provintz Xantung gehöret.

Xancoins, Sancoins, *Xancoinſum*, *Tincenſium*, alter Flecken in der Frantzöſiſchen Provintz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6. M. von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, in Aſien.

Xanſi, *Xanſia*, Provintz in China, welche gegen Oſten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Weſten an Xenſi, und gegen Norden an die groſſe Mauer grentzet. Sie hat viel heiſſe Qvellen und Erd-Kohlen, und ihre Haupt-Stadt heiſſet Taiven. In dieſer Provintz ſind 112. groſſe und kleine Städte.

Xante, Santo, *Xanthus*, *Scamander*, kleiner Fluß in Aſien, welcher auf dem Berge Ida in Natolien entſpringet, und ſich in den Archipelagum ergeuſt.

Xante, Sirbi, *Xanthus*, *Sirbis*, *Glaucus*, Fluß in Natolien, in Aſien, welcher im Berge Tauro entſpringet, und ſich in das Mittelländiſche Meer ergeuſt.

Xante, Santo, Sirbi, *Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien am Fluß Xante, in Aſien.

Xanten, ſuche Santen.

Xantippe, alſo hieß das boshafftige Weib des weiſen Socratis, welche noch ietzo die Ehre hat, daß nach ihrem unſterblichen Nahmen alle böſe Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, *Xantonia*, Provintz in China, welche gegen Weſten an Peking und Honan, gegen Süden an Nanqvin, gegen Oſten und Norden aber an den Meer-Buſen von Nanqvin grentzet. In dieſer Provintz ſind 100. groſſe und kleine Städte.

Xantunung, Stadt in der Chineſiſchen Provintz Peking, zwiſchen Galchan und Xungunxa. Dieſe Gegend iſt gut und volckreich.

Xaocheu, *Xaocheum*, Stadt in der Provintz Qvantung in China, in Aſien.

Xaoching, *Xaboinga*, Stadt in der Provintz Chekiang in China, am Fluß Che; ſie ſoll, wie Venedig, in das Waſſer gebauet, und eine der beſten Städte im Lande ſeyn.

Xaoum, Stadt in der Provintz Fokien, in China.

Xarama, ſiehe Xalama.

Xarafuel, *Xarafuela*, Flecken im Königreich Valentia, am Fluß Xucar.

Xarayes, *Xarajorum Lacus*, ein ſehr groſſer See in Süd-America, zwiſchen den Provintzen Chaco und Paraguay.

Xativa, Stativa, *Setabis*, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Xucar vorbey flieſſet, im Königreich Valentia. Sie hat 2. feſte Caſtelle, welche gegen einander über ſtehen, iſt aber in dem 1707. Jahre durch den Frantzöſiſchen Ritter Asfeld erobert, und gäntzlich bis auf die Kirchen und Klöſter eingeäſchert, auch den Einwohnern in der Landſchafft la Mancha ſich niederzulaſſen anbefohlen worden, weil ſich dieſe Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de las Torres aufgelehnet, und vor König Carl III. erkläret. Sie wurde aber in obgemeldtem Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Nahme St. Philippe gegeben, auch denen Einwohnern, ſo es beſtändig mit Franckreich gehalten, ihre Güter wieder eingeräumet.

Xavier, Flecken in dem Königreich Navarra, 7. M. von Pampelona. Daſelbſt iſt der berühmte Jeſuit, Franciſcus Xaverius, gebohren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Aragonien, an dem Ufer des Fluſſes Galego.

Xauxa, Fluß in Peru in Süd-America, welcher ſich in den groſſen Fluß der Amazonen ergeuſt.

Xecien, *Xecienum*, Stadt in der Provintz Qveicheu in China, in Aſien.

Xelſa, *Celſa*, *Colonia Julia Celſa*, Flecken in Aragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, ſiehe Zemonico.

Xemuen, hohes und felſichtes Gebürge, nicht weit von der Stadt Loleang in China, deſſen hohe Felſen von weitem einen ſteinern Wald präſentiren.

Xenil, *Singilis*, *Xenilus*, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada entſpringet, und ſich in den Guadalqvivir ergeuſt.

Xenoxua, Zenorva, kleine Stadt in Macedonien in Griechenland.

Xenſi, *Xenſia*, gröſte Provintz in China, in Aſien, welche gegen Oſten an Xanſi und Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Weſten und Norden aber an die groſſe Tartarey grentzet. Ihre Haupt-Stadt heiſt Sigan, iſt groß und ſchön.

Xeres de los Cavaleros oder de Badajos, *Xera Equitum*, kleine Stadt im Spaniſchen Eſtremadura, am Fluß Ardita, 6. M. von Badajoz, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, *Aſta Regia*, Stadt am Fluß Guadaletta in Andaluſien, nahe bey Puerto de S. Maria. Sie iſt groß, volckreich, und ihre Pferde-Zucht iſt ſehr berühmt.

Xeres de Guadiana, Grentz-Stadt zwiſchen Spanien und Portugall an der Guadiana, im Königreiche Andaluſien.

Xerez, *Xera*, kleine Stadt in der Provintz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-America.

Xerica, kleine Stadt im Königreiche Valentia, 11. M. von der Haupt-Stadt Valentia.

Xerif, ſuche Cherif.

Xetefe, *Xetefa*, Flecken in Neu-Caſtilien, 2. M. von Madrid gegen Süden.

Xiacca, ſiehe Xacca.

Xicoco, Inſul in Japan, auf welcher 4. Königreiche,

reiche, nemlich Java, Ava, Tosa und Sanugui zu finden.

Xicona. Stadt zwischen dem Gebürge im Königreich Valentia. Uber der Stadt liegt ein Castell, welches diesen engen Paß verwahret.

Xili, *Xilum*, kleine Stadt in der Provintz Zaconia in Morea, 4. M. von Castel Rampano, gegen Osten, am Cap de Xili.

Xiloca, Xiloa, Fluß in Aragonien, welcher sich zu Caletajud in den Fluß Xalon ergeust.

Xilocastro, *Ægira*, *Xilocastrum*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarence in Morea, 2. M. vom Golfo di Lepanto, gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan, in dem Südlichen Theil der Landschafft Jetsengo.

Ximola, Stadt und Königreich auf der Insul Niphon in Japan, an der Oestlichen Küste der Landschafft Ochio.

Ximotonque, *Ximotucum*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon in Japan.

Xinano, *Xinanum*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in dem Nördlichen Theil der Landschafft Quanto in Japan.

Xincheu, *Xincheum*, Stadt in der Provintz Huquang in China.

Xixena, suche Sixenne.

Xixona, kleine Stadt im Königreich Valentia, 4. M. von Alicante.

Xoa, Xaoa, Königreich in Abyßinien, gegen Zanguebar in Africa. Einen Theil davon besitzet der König in Abyßinien, der andere aber ist ihm durch die Galas oder Jubagalas, welches mächtige Völcker dieses Landes sind, entzogen worden.

Xucar, *Sucro*, grosser Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich in den Meer-Busen von Valentia ergeust.

Xuicheu, *Xuichum*. Stadt in der Provintz Kiangsi in China.

Xuncking, Stadt in der Provintz Suchuen in China.

Xungunxa, Stadt in der Chinesischen Provintz Peking, allwo schöne Früchte, als Trauben, Limonien, Aepffel de Sina, Castanien ꝛc. wachsen.

Xunning, *Xunninga*, grosse Stadt in der Provintz Junnan in China.

Xunte, *Xunta*, Stadt in der Provintz Peking in China.

Xuntien, *Xuntienum*, Hauptstadt in China, welche insgemein Peking genennet wird.

YA, fester Ort an den Meyländischen Grentzen in Italien, ist sehr volckreich und berühmt wegen der Handelschafft.

Yacca, suche Jacca.

Yacht, siehe Jacht.

Yacobdal, suche Jacobsdal.

Yalo, Fluß in China, kommt aus der Ost-Tartarey, und fällt zwischen der Landschafft Leaotung und der Halb-Insul Corea in den Meer-Busen.

Yamanguci, siehe Amanguci.

Yamarito, *Yamaritum Regnum*, Königreich und Stadt auf der Insul Niphon, in der Landschafft Jetsengo in Japan.

Yamour, Fluß in Siberien, auf welchem eine Insul, darauf die besten Zobel zu finden, und der die Moscowiter sich vor einigen Jahren bemächtiget, auch eine Festung daselbst erbauet haben. Siehe Amour.

Yancheu, *Yancheum*, grosse Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provintz Nanking, in China.

Yare, Yere, *Garryenus*, Fluß in Nortfolck in Engelland, welcher sich zu Yarmouth ins Teutsche Meer ergeust.

Yarley, Stadt in Engelland, in der Provintz Huntington, 72. M. von London.

Yarmouth, Yermouth, *Jarmuthum*, *Garianonum*, kleine befestigte Stadt in Nortfolk in Engelland am Einfluß des Flusses Tare, nebst einem Hafen, welcher der beste in der Grafschafft Nortfolk ist. In dieser Gegend wird alle Jahr im September ein austräglicher Herings-Fang getrieben. Dieser Ort schicket 2. Deputirte ins Parlament, und von ihm führet eine Englische Familie den Grafen-Titul.

Yarmouth, Flecken nebst einem Castell und Hafen auf der Insul Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Yarmouth, Neu-Yarmouth, Stadt in Neu-Engelland, in Nord-America, nicht weit von Neu-Plimouth.

Yarum, Stadt in Yorkshire in Engelland, am Fluß Tees.

Yazbachi, ist in Persien ein Officier, der über 100. Corsch oder Reuter zu befehlen hat, Lat. *Centurio equitum Persiæ.*

Yberg, Schloß in der Grafschafft Toggenburg, in der Schweitz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt von St. Gallen gehörig. Es ward 1710. von den Toggenburgern mit Gewalt weggenommen, und ist dem Abt nun wieder eingeräumet worden.

Ybran, Schloß in Siebenbürgen.

Ydstädt, siehe Ystädt.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meer-Busen in der Süder-See, welcher Süd-Holland fast gantz von Nord-Holland absondert. Er gehet von Pampus an in das Land hinein bis nach Beverwick. Die Barqven schiffen aus dem Ye in das Harlemer-Meer vermittelst des kleinen Flusses Spar.

Yecora, *Jecurris*, Flecken in der Landschafft Rioxa in Spanien, 2. M. von Logrono.

Yedo, siehe Yendo.

Yeguas, ein Meer-Busen, siehe Cadix.

Yell. Zell, *Yella*, *Zealia*, eine von den Schottländischen Insulu, welche ziemlich bewohnet ist.

Yen, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust schuß-freye kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Yenchan, mittelmäßige Stadt in der Provintz Xansi in China.

Yencheu, *Yencheum*, grosse und volckreiche Stadt in der Provintz Xantung in China.

Yendo, Yedo, *Yendum*, *Jedum*, Haupt-Stadt in Japan, an der Südlichen Küste der Provintz Quanto auf der Insul Niphon, am Einfluß des Flusses Toukon, in den Meer-Busen von Yendo. Sie ist sehr groß, und der Kayserliche Pallast mit 3. Wällen und 3. Gräben umgeben. Der Meer-Busen von Yendo aber liegt an dem

dem Japanischen Meer, zwischen den Provintzen Qvanto und Ochio.

Yendo, *Yendi* oder *Jedi Sinus*, ist ein grosser Meer-Busen in Japan, zwischen den Küsten von Qvanto und Ochio, in der Insul Niphon, bey der Stadt Yendo. Er ist nicht tieff, daher man nur mit kleinen Barqven hinein kommen kan.

Yenne, kleine Stadt in dem Ländgen Bugey, in Savoyen, nicht weit von der Rhone, 2. Meilen von Bellay.

Yeoman, heisset in Engelland so viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet solche Leute, welche zwischen den Bürgern und Bauern stehen, und von ihren Land-Gütern ein austrägliches erheben können, Lat. *Qui ex reditibus prædiorum largissime vivunt.* The-Yeomen of the Guard aber sind Königliche Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock nebst einer schwartzen sammeten Mütze mit farbichtem Bande tragen, Lat. *Satellites Regis Angliæ.* Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet; wenn er reutet oder fähret, so marschiren sie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yepoſa*, *Ypoſa*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6. Meilen von Toledo gegen Osten.

Yerack-Agemi, Hierack-Agemi, *Iraca Perſarum*, Provintz in Persien, welche gegen Westen an Arcerum, gegen Norden an Adirbeizan, Kilan und Tabarestan, gegen Osten an Chorasan und Kherman, und gegen Süden an Fars und Chusistan grentzet. Sie ist eine der grösten, volckreichsten und fruchtbarsten Provintzen in Persien, darinnen die prächtige Residentz Ispahan liegt.

Yerack-Arabi, Caldar, *Iraca Arabum*, Türckische Provintz in Asien, welche fast gantz durch den Euphrat und Tiger umschlossen wird. Sie bestehet aus 2. Beglerbeglics, welche sind Bagdad und Balsora. In dieser Provintz soll das Paradis gewesen seyn.

Yere, suche Yare.

Yermouth, siehe Yarmouth.

Yesd, Jessed, *Yesda*, *Jesseda*, Stadt in Yerack-Agemi, in Persien, allwo die schönsten Tapeten gemachet werden, ungefehr 40. Meil. von Ispahan gegen Osten.

Yeure le Chasteau, *Eurꝛ Caſtrum*, Stadt in der Frantzösischen Provintz Orleanois, am kleinen Fluß Rinarde, 1. halbe M. von Pluviers.

Ygualada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12. Meil. von Barcelona gegen Nord-Westen.

Yil, Yla, *Hyla*, die südlichste von den Insuln Westernes bey Schottland, 6. Meilen von der Halb-Insul Cantyra gegen Westen gelegen. Sie ist 7. Meilen lang und 6. M. breit, hat 10. kleine Städte, und giebt viel Getraide, Vieh und Bley.

Yla Sound, also wird die Meer-Enge zwischen den beyden Westlichen Insuln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylst, *Ilſta*, *Ilaſtum*, kleine Stadt in Frießland, in der Grafschafft Westergoe.

Ymmens, Herrschafft in der vereinigten Provintz Utrecht, an den Holländischen Grentzen, zwischen Amersford und Naerden, gehöret den Erben des verstorbenen König Wilhelms des III. in Engelland.

Ynagua, siehe Hinagoa.

Ynca, so werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königl. Familie genennet, doch heissen auch die Indianer insgemein also.

Yo, kleine Stadt in der Finnländischen Provintz Cajanien, am Fluß Yo, treibt mit allerhand Waaren, so aus Lappland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, grosse Stadt in der Provintz Huqvang, in China.

Yonne, *Icauna*, *Junna*, Fluß in Franckreich, welcher an den Grentzen von Nivernois entspringet, und sich unterhalb Montereau-faut-Yonne in die Seine ergeust.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provintz Gastinois in Franckreich, welcher sich in die Juine ergeust, nachdem er bey Estampes vorbey geflossen, und daher la riviere d'Estampes bisweilen genennet wird.

York, Neu-York, *Eboracenſis nova*, *Belgium novum*, Provintz in Canada in Nord-America, welche gegen Norden an Neu-Engelland, gegen Westen an das Land der Iroqvois, und an Virginien, gegen Süden und Osten aber an das Mar del Nort grentzet. Sie gehöret den Engelländern, welche sie den Holländern Anno 1665. nebst dem Fort Orenge abgenommen, und die Hauptstadt Neu-York oder Neu-Amsterdam hat eine feine Citadelle, einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Nort an seinem Einfluß machet.

York, Neu-York, eine Landschafft in Estotiland in Nord-America, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdecket, aber darinne keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracenſis*. Provintz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Bischoffthum Durham, gegen Westen an die Provintzen Westmorland und Lancaster, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincolne, und gegen Osten an das Teutsche Meer grentzet. Diese Provintz ist die gröste unter allen in Engelland, aber voll Berge, Wälder und Moräste, erstrecket sich bey nahe auf 80. Meil. und wird in 3. Theile eingetheilet, nemlich East- Nord- und West-Riding. Man findet darinne schwartzen Agatstein, Allaun, Süßholtz, und die besten Englischen Pferde. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und ist allemahl die Appanage des zweyt-gebohrnen Königlichen Printzens in Engelland. Die Hauptstadt York, *Eboracum*, ist volckreich, die gröste und schönste Stadt in Engelland nach Londen liegt am Fluß Ouse, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher der andere und Primas Regni in Engelland ist, auch 4. Bischöffe unter sich hat. Sie wird wie Londen, durch einen Lord-Major und 2. Aeltermänner regieret.

Youghall, *Jogalia*, kleine Stadt in der Landschafft Corke in Mounster, in Irrland, nebst einem weiten Hafen am Einfluß des Flusses Blakwater.

Yoxley, Stadt im Huntingdon in Engelland.

Yperen, Ypers, *Ypra*, suche Ipern.

Ypol,

Ypol, *Ibola*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey Baracan in den Fluß Gran fällt.

Yps, *Ipsium*, Ibissa, eine alte kleine Landes-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, liegt hart an der Donau, wo das Wasser Yps sich in selbiger verlieret, und ein Kayserl. Zoll ist, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, Cap des Glaces, *Glaciale Promontorium*, ein Vorgebürge in Asien, in der grossen Tartarey, so sich an der äussersten Spitze zwischen der Nördlichen und Oestlichen Küste dieses Landes befinden soll.

Ysche, kleiner Fluß in Brabant, welcher in dem Soigner-Walde entspringet, und sich zu Neerysche in den Fluß Dyle ergeust.

Yselmonde, eine Insul in Süd-Holland an der Maas, der Stadt Rotterdam gegen über.

Yselstein, siehe Isselstein.

Ysenburg, siehe Isenburg.

Ysendick, siehe Isendick.

Yser, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorffe Lerdrecelles entspringet, und sich unterhalb Eversham in den Fluß Yperle ergeust.

Yssel, siehe Issel.

Ysseloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnheim. Es nimmt daselbst der Canal seinen Anfang, welcher den Rhein mit der Issel vereiniget.

Yssin, siehe Isni.

Ystädt, Idstädt, *Ustadium*, *Ystadium*, eine Stadt in Schonen, wo die Post-Jagten von Stralsund mit den Posten und Reisenden aus Teutschland nach Schweden zu landen pflegen.

Yst-With, *Stuccia*, kleiner Fluß in der Provintz Cardigan, im Fürstenthum Walles in Engelland, welcher sich in das Irrländische Meer ergeust.

Yucatan, siehe Jucatan.

Yverdon, *Ebrodunum*, *Eburoduxum*, kleine und wohlbefestigte Stadt nebst einem Amt im Pais de Vaux in der Schweitz, an dem Einfluß des Flusses Orbe in dem See von Neufchastel, 6. M. von Freyburg, dem Canton Bern gehörig.

Yvetot, *Yvetotum*, ein Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landschafft Caux, bey Caudebec. Der gemeinen Sage nach hat König Clotarius zu Soissons dieses deswegen 534. vor souverain erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreytag mit eigener Hand ermordet, und vom Pabste nicht eher des Bannes erlassen worden, gestalt denn seine Eigenthums-Herren sich lange Zeit Könige von Yvetot tituliret. Die ietzigen Besitzer, welches die Herren von Bellay sind, nennen sich Printzen von Yvetot.

Yvica, Ivica, Eviffe, *Ebusus*, *Pithyusa major*, eine von den Pithyusischen Insuln bey Spanien, welche gebürgig, aber dennoch fruchtbar ist an Getraide, Wein und Obst. Absonderlich ist sie reich an Saltz, womit Spanien und Italien versehen wird. Die auf derselben befindliche Festung Yvica hat einen guten Hafen. Im Jahr 1715. muste sich diese Insul nebst Majorca an Philippum V. in Spanien ergeben.

Yuma, eine von den Lucayischen Insuln, auf dem Mar del Nort, bey America.

Yvoire, *Aquaria*, kleine Stadt in Chablais, in Savoyen, an dem Genffer-See.

Yvoix, Carignan, *Ivodium*, *Carinianum*, kleine Stadt und Landschafft im Hertzogthum Luxemburg, am Fluß Chiers. Der König in Franckreich schenckete selbige An. 1661. unter dem Titul eines Fürstenthums von Carignan, dem Printz Eugenio Mauritio von Savoyen, des ietztlebenden Printzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Hertzogthume.

Yupi, *Yupia*, eine grosse Halb-Insul und Königreich in der grossen Tartarey in Asien, an den Küsten des Oceani Orientalis.

Yura, siehe Jura.

Zaara, Saara, oder die Wüsten, ist eine grosse Landschafft in Africa, welche sich von Osten gegen Westen, von Nubien bis an das Atlantische Meer erstrecket, und gegen Norden an Biledulgerid, gegen Süden aber an das Land der Negres grentzet. Sie wird in 7. Königreiche oder Wüsten getheilet, welche sind *Gaoga*, *Berdoa*, *Boono*, *Lempta*, *Targa* oder *Zaghara*, *Zuenziga*, *Zanhaga*. Man findet darinnen grosse Felder von Sande, dahero sie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer del Sable* genennet wird. Es ist auch ein sehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheuer, auch giebt es viel Löwen, Tieger-Thiere und Straussen darinne, und die Einwohner sind ein wildes Volck, und der Mahometanischen Religion zugethan.

Zaar, siehe Sara.

Zabache, il Mare delle Zabache, Limen, das Meer oder der See Tana, *Palus Mæotis*, ein grosser See an den Europäischen und Asiatischen Grentzen, zwischen der kleinen Tartarey und Circaßien. Man rechnet seinen Umfang auf 600000. Schritte, und ergeust er sich durch die Meer-Enge von Caffa in das schwartze Meer.

Zabelstein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwartzwalde, 3. St. von Calw gelegen. Sie gehöret dem Hertzog zu Würtemberg, und gleich darunter in einem Thal ist der berühmte Teinacher Sauerbrunn.

Zabeltitz, Zabelutz, Chur-Sächsisches Schloß und Amt im Meißnischen Kreis, 3. Viertel M. von Grossen-Hayn.

Zabergow, wird diejenige Gegend im Würtembergischen genennet, so um den Fluß Zaber liegt, der bey Lauffen sich in den Necker ergeust, und darinne die Stadt Bönnigken und andere Oerter zu befinden.

Zabern, siehe Elsaß-Zabern, Berg-Zabern, Rhein-Zabern.

Zabircz, eine Pohlnische Festung, 1. M. von Wildau in Litthauen.

Zablat, Städtlein im Bechiner-Kreis in Böhmen.

Zabolon, eine Festung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.

Zacarat, siehe Zangarat.

Zacatecas, *Zacatecarum Regio*, Provintz in Nord-America, zwischen Chiametland, Guadalaja-

ra, Mexico und Neu-Biscaya, allwo der Spanier vornehmste Colonien sind, *St. Luis de Zacatecas*, *Xeres de la Frontera*, *Ellerena*, *Nombre de Dios* und *Durango*. Es liegt ein Ort gleiches Nahmens darinne, 80. Engl. M. von Mexico, gegen Nord-Westen, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

Zachaf, *Zachafus Lacus*, ist eine See in Nieder-Aethiopien, in Africa, in der Provintz Monomotapa an den Grentzen von Congo, aus welcher der Fluß du St. Esprit entspringet.

Zachan, Städtlein in Hinter-Pommern, so vor diesem eine Comterey gewesen, und nunmehro unter das Amt Satzig gehöret.

Zachara, siehe Zahora.

Zack, Zackel, ein kleiner reissender Fluß im Schlesischen Riesen-Gebürge, der schöne Forellen führet, und bey dem Hausberg in den Bober fällt.

Zaclicin, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zaconia, Izaconia, *Laconica*, Provintz in Morea, welche gegen Westen an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Hertzogthum Clarenza grentzet. Sie begreiffet zwey Landschafften, nemlich Arcadien gegen Norden, und Laconien gegen Süden, insgesamt anietzo den Türcken gehörig.

Zacro, Ampela, *Promontorium Sacrum*, *Ampelus Promontorium*, Vorgebürge auf der Insul Candia, ist derjenige Winckel, welcher den Oestlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

Zacroczin, siehe Jakrozin.

Zadaon, Cadaon, *Sadanus*, *Calipus*, Fluß in Portugall, welcher in dem Algarbischen Gebürge entspringet, und sich zu Setuval in den Oceanum ergeust.

Zadel, Chur-Sächsisches Schloß und Amt unter Meissen, jenseit der Elbe.

Zadra, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Africa.

Zähden, kleine Stadt und Amt in der neuen Marck Brandenburg, war vor diesem ein Jungfrauen-Kloster.

Zasin, Festung in Croatien.

Zaß, eine See- und Handels-Stadt in der Provintz Buccala, im Königreich Marocco, nebst einem bequemen Hafen am Einfluß des Flusses Teusiste in Africa.

Zaßan, *Zaßanus Lacus*, grosser See in Ober-Aethiopien, in Africa, gegen die Grentzen von Zanguebar, denen Galas einer mächtigen Nation gehörig.

Zafra, kleine befestigte Stadt nebst einer festen Citadelle im Spanischen Estremadura, welche die Portugiesen 1711. eroberten, ausplünderten und verwüsteten.

Zagati, siehe Zangarat.

Zagarolo, *Zagarolum*, kleine Stadt im Kirchen-Staate in Italien, in der Campagna di Roma, 6. bis 7. M. von Rom gegen Osten. Sie führet den Titul eines Hertzogthums, und gehört dem Hause Rospigliosi, so dasselbe von der Ludovisischen Familie im vorigen Seculo erkauffet hat.

Zagatay, siehe Mawaralnahra.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türckischen Hofe, welcher als Ober-Jägermeister die Aufsicht über die Falckenierer, Jäger und Hunde-Wärter hat.

Zaghara, Stadt im Königreich Nubien in Africa, welche einige Handlung treibet.

Zagora, *Zagoria*, ein gewisses Gebiet in Romanien, an den Bulgarischen Grentzen, dessen Hauptstadt gleichfalls Zagora heisset.

Zagrab, Agram, *Zagabria*, befestigte Stadt an der See, und die Hauptstadt der Grafschafft Zagrab in Sclavonien, nebst einer Universität und einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Colocz gehörig. Die Sau theilt es in 2. Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitul genennet wird, weil der Bischoff darinnen residiret.

Zagywa, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zollnock in die Theisse fällt.

Zahara, siehe Zahora.

Zahaspa, Stadt in der Provintz Mawaralnahra in der grossen Asiatischen Tartarey, am Einfluß des Flusses Gihun in das Caspische Meer.

Zahna, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreis, 1. Meile von Wittenberg, hat 1719. durch ein Donner-Wetter grossen Brand-Schaden erlitten.

Zahno, Stadt im Hertzogthum Wenden in Hinter-Pommern, zur Land-Vogtey Rügenwalde gehörig.

Zahora, Festung nebst einem festen Schloß auf einem an allen Seiten steilen Felsen in Andalusien in Spanien, nahe bey Granada, wo der Fluß Guadalette entspringet, 15. M. von Sevilla, gegen Ost-Süden.

Zaims und Timarioten, sind in der Türckey eine gewisse Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewissen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-Güter einräumet, Lat. *Equites provinciales Turcici*. Die Zaims müssen von ieden 5000. die Timarioten aber von ieden 3000. Aspern Einkommens einen Reuter halten, den sie *Gebeli* nennen. Sie sind in Regimenter eingetheilet, deren iedes durch einen Obersten, Alai-Begler genant, commandiret wird, und sind sie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu seyn, und so wohl zu Lande als Wasser zu dienen, daher sie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senfften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Zambre, *Zairus vel Zambrus Lacus*, grosser See in Abyßinien in Africa, aus welchem der Fluß Zaire entspringet, der durch das Land der Giaqves und Anzicains, wie auch durch Congo fliesset, viele grosse und wohlbewohnte Insuln machet, und sich mit einem sehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergeust. Dieser See hat in der Mitte eine grosse Insul, darauf die beyden Städte Zaire und Zambre liegen, und davon dieselbe in 2. Theile abgetheilet wird.

Zaisenhausen, Würtembergischer Flecken im Amte des Klosters Maulbrun an den Pfältzischen Grentzen, ist von etlichen Jahren her wegen eines neugefundenen Sauerbrunnens bekannt, und starck besuchet worden.

Zakrotzin, *Zacrocinum*, Stadt und Castellaney am Fluß Bug in Masovien in Pohlen, der eine halbe Meile davon in die Weixel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Ompay.

Zalawar, *Comitatus Zaladiensis vel Saladiensis*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschafften Sarwar, Vesprin, Siget, Warasdin und der Steyermarck. Die Hauptstadt Zalawar, *Zala, Sala*, liegt auf einer Insul des Flusses Sala, ist klein, und 1. M. von dem See Balaton entfernet.

Zamarins, werden die Könige in Calecut auf der Küste von Malabar in Ost-Indien genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt besitzen, nachdem sich die Portugiesen allhier feste gesetzet haben.

Zambeze, *Zamberus fluvius*, grosser Fluß in Aethiopien in Africa, welcher im See Zachaf in Monomotapa entspringet, und sich durch 4. Einflüsse in den Oceanum ergeust. Zwischen diesen Armen sind unterschiedene grosse Insuln, welche reiche Gold-Bergwercke haben, und davon die Portugiesen allhier die besten besitzen.

Zambeze, *Zambezus fluvius*, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher im See Zambeze in Monomugi entspringet, und sich zwischen den Küsten der Caffres und Zanguebar durch 4. Einflüsse ins Meer ergeust.

Zambor, Schloß in Nieder-Ungarn.

Zambre, siehe Zaire.

Zambrona, *Zambro Promontorium*, *Hipponum Promontorium*, Vorgebürge in Calabria oltra in Neapolis, am Golfo di St. Eufemia.

Zamora, *Sentica Sarabris*, eine ziemlich grosse und befestigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Königreich Leon, nebst einem Bischofthum unter den Ertz-Bischoff zu Compostel gehörig. Man findet in ihrem Gebiete schöne Türckis, und lieget sie 12. Span. Meilen von Astorgas. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß sie ihren Deputirten zu der Confirmation des Printzens von Asturien zum Könige nach Madrid senden darff.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Qvito, in Peru, in Süd-America.

Zamora, *Zama regia*, kleine Stadt im Königreiche Algier, in der Provintz Constantine in Africa.

Zamorin, siehe Zamarins.

Zamoski, Zamosck, *Zamoscium*, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titul eines Fürstenthums, in der Woywodschafft Belezo in Roth-Reussen in Pohlen, hat 1708. viel durch Brand-Schaden erlitten, auch ist 1709. im Oct. die Helffte der Stadt in die Asche geleget, und im Dec. 1715. von den Sächsischen Trouppen mit List erobert worden.

Zamosniar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, siehe Zoara.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Hauptstadt des Königreichs Zanfara in Africa.

Zangarat, Zacarat, Zagari, grosser und fischreicher Fluß in Natolien in Asien, laufft gegen Mitternacht in das schwartze Meer.

Zangenwerck, siehe Tenaille.

Zanghi, Fluß in Persien in der Landschafft Erivan, welcher im See Gigaguni entspringet, und sich in den Fluß Arasse ergeust.

Zangleys, also werden die Chinesischen Kauff-Leute genennet, welche sich auf den Philippinischen Insuln niedergelassen, Lat. *Mercatores Philippinarum Insularum patria Chinenses*

Zanguebar, *Zanguebaria*, grosse Landschafft in Nieder-Aethiopien in Africa, welche sich längst dem Aethiopischen Meer sehr weit erstrecket, und an welches sie gegen Osten stösset. Gegen Norden grentzet sie an die Küsten von Ajan, gegen Süden an die Küsten derer Caffres, und gegen Westen an das Reich Monoemugi. Dieses morastige und ungesunde Land begreiffet verschiedene Königreiche, und wird von Schwartzen bewohnet, welche Götzen-Diener sind. Die Portugiesen besitzen darinnen Monbaze und Mozambique, nebst verschiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebariæ*, ist derjenige Theil des Aethiopischen Meeres, welcher an die Küste von Zanguebar stösset.

Zanhaga, grosse Landschafft in Africa, in der Wüsten Zaara, längst dem Fluß Cavalos, vom Königreiche Zuenziga bis an das Atlantische Meer.

Zante, Zanthe, *Zacynthus*, eine den Venetianern gehörige Insul auf dem Jonischen Meer, nicht weit von der Insul Cefalonia, und gegen die Westliche Küste von Morea, welche 50. Engl. M. im Umfange hat. Sie ist fruchtbar und volckreich, und ihre Einwohner sind der Griech. Religion zugethan welche einen Bischoff haben, wiewohl die Catholischen Fratres Soccolanti ebenfalls eine Kirche besitzen. Die Hauptstadt Zante ist sehr schlecht von kleinen niedrigen Häusern erbauet, hat weder Mauren noch Gräben, und liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der Nördlichen Küste, ist wohl befestiget, und hat einen weiten Begriff, worauf die Regierungs-Personen, nebst dem Proveditore wohnen, welche Charge alle 2. Jahr abgewechselt wird. Es ist ein Bischoff daselbst, unter den Ertz-Bischoff von Corfu gehörig, welcher aber fast niemand in seiner Gemeinde hat, als die Venetianischen Soldaten auf dem daselbst befindlichen Schlosse. Sie hat über dieses einen guten Hafen, allwo ein grosser Handel mit grossen und kleinen Rosinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein grosses einträget.

Zanten, siehe Santen.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 5. M. von Gran.

Zantock, siehe Santock.

Zanzibar, *Zanzibara*, Insul an der Küste von Zanguebar in Africa, zwischen Qviloa und Monbaze.

Zapffen-Streich, Retraite, geschiehet des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß sich ein ieder Soldate in sein Qvartier begeben soll; dahero sie gestraffet werden, wenn man sie nach dem Zapffen-Streich noch auf der Strasse oder in denen Wirths-Häusern findet, Lat. *Signum militare quo in hospitium quisque suum vesperi vocatur.*

Zaporovische Cosacken, siehe Cosacken.

Zapotecas, *Zapoteca*, ein gewisses Volck in der Provintz Guaxaca in Mexico, in America.

Zara, *Comitatus Zaræ*, Grafschafft in Dalmatien, längst der Küste, dazu die umliegende kleine Insuln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr feste und die Hauptstadt in Dalmatien ist, auch einen Hafen nebst einem Ertz-Bischofthum hat, liegt am Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Erd-Enge, welche 30. Schritte breit ist, am festen Lande henget, allwo sie durch eine feste Citadelle nebst 3. Bastionen und Ravelinen beschützet wird.

Zara vechia, Biograd, eine wüste Stadt in Dalmatien, 5. M. von Zara gegen Westen.

Zaracha, *Zara vetus*, *Beligrada*, kleine Stadt im Hertzogthum Clarenza in Morea.

Zarewna, also nennet man eine Printzeßin des Moscowitischen Czaars, Lat. *Russiæ Imperatoris princeps filia.*

Zariza, also wird die Gemahlin des Moscowitischen Czaars genennet, Lat. *Augusta Russorum.*

Zariza, kleine Stadt in Moscau am Fluß Wolga, wird meistens von Strelitzen bewohnet, als welche auf die Tartarn und Cosacken ein wachsames Auge haben müssen.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einem darbey gelegenen Flecken, in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Kalo, an der schwartzen Keres. Nicht weit davon bey Giula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschafft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche so wohl von Natur als durch Kunst befestiget ist, und 1685. von den Venetianern den Türcken abgenommen wurde.

Zarnouniza. Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon siehet man die Rudera von der alten Stadt Epetium.

Zarnow, *Zarnovia*, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Zarzana, siehe Sarzana.

Zarzedas, siehe Sarzedas.

Zashalon, Hundersbuel, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge gegen die Grentzen der Wallachey, 13. Meilen von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslaw, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin in Ober-Volhynien, nebst dem Titul eines Hertzogthums, in Pohlen, 6. M. von Ostrog.

Zasmuck, vortrefliches Schloß im Caurzimer-Kreis in Böhmen.

Zata, Zatha, kleine Stadt in Nieder-Ungarn an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fället.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Alentejo unweit Elvas entspringet, und sich in der Landschafft Estremadura in den Tajo ergeust.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse und wohlbefestigte Stadt in Ober-Ungarn an den Siebenbürgischen Grentzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Insul machet, und auf derselben liegt diese Stadt, welche die Hauptstadt der Grafschafft Zatmar ist, und dem Kayser gehöret.

Zatmarbanya, Hauptstadt in der Grafschafft gleiches Nahmens, am Fluß Zazurd in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Grentzen, 19. M. von Clausenburg, gegen Norden.

Zator, Hertzogthum in der Woywodschafft Cracau in Klein-Pohlen. Die Hauptstadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.

Zattare, eine Art Italiänischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebrauchet werden, Lat. *Navigium Italorum.*

Zatz, siehe Satz.

Zauber-Schiffe, siehe Brulot.

Zauche, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig.

Zauditz, feines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorff in Schlesien.

Zavelstein, siehe Zabelstein.

Zawichost, *Zavichostum*, Stadt und Castellaney an der Weixel, in der Woywodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Zaynora, kleiner Fluß in Ungarn in der Grafschafft Zolnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zolnock in die Theisse fällt.

Zazawa, *S. Procop*, Marcktflecken und Benedictiner-Kloster im Caurzimer-Kreis in Böhmen, allwo der heilige Procopius gelebet haben soll.

Zazwaras, siehe Broß.

Zbaras, *Zbrasium*, kleine Stadt in der Woywodschafft Braclaw in Klein-Reussen in Pohlen. Noch eine kleine Stadt dieses Nahmens liegt in der Woywodschafft Kaminiec, 20. M. von der Festung Kaminiec gegen Norden.

Zbiroh, Marcktflecken nebst einem alten doch wohlerbaueten Berg-Schloß im Pilßner-Kreis in Böhmen.

Zborow, *Zborovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Lemberg, in Klein-Reussen in Pohlen.

Zbraslaw, siehe Königs-Saal.

Zdiar, siehe Sara.

Zea, *Cea*, *Ceos*, *Cia*, *Hydrussa*, Insul auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, welche reich an Wein und Seide ist, den Türcken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischoff.

Zeb, grosse Landschafft in Biledulgerid, an den Grentzen des Königreichs Algier in Africa.

Zebea, Fluß in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher an den Grentzen von Abyssinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergeust.

Zeben, Stadt in der Grafschafft Seeputz in Ober-Ungarn.

Zeben, siehe Hermanstadt.

Zebes, siehe Millenbach.

Zeblin, Ort in der Priegnitz in der Marck Brandenburg, war ehemahls eine Residentz der Tempel-Herren.

Zebu, siehe Cebu.

Zecca, wohlangebauete schöne Insul, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Klöster, Palläste und Gärten.

Zechino, Lat. *Aureus Venetorum*, Venetianische güldene Müntze, welche zu Venedig 17. bis 18.

Lire

Lire gilt, und so schwer wieget, als ein Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennet.

Zeckelheid, siehe Zekelheid.

Zeckler, siehe Siebenbürgen.

Zecklerwasserheli, siehe Neumarck.

Zeden, suche Zähden.

Zedenick, Chur-Brandenburgisches Städtlein, Amt und Schloß, nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Kloster, darinne eine Domina mit 6. Adelichen Fräuleins befindlich, und einem hohen Eisen- und Schweltz-Ofen, in der Ucker-Marck, 2. Meilen von Rupin, nicht weit vom Ursprung des Havel-Flusses.

Zedic, Flecken in der Africanischen Barbarey, im Königreiche Tripoli, am Golfo di Sidra.

Zedlitz, siehe Sedlitz.

Zee-Admonitichius, siehe Arsenal.

Zee-Magazin, siehe Arsenal.

Zeeck, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Saltzwercke sind, nicht weit von Clausenburg.

Zeeland, *Zeelandia*, die Grafschafft Seeland, ist eine von den 7. Provintzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde und Maas und dem Teutschen Meer, also daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, und gegen Westen an das Teutsche Meer grentzet. Sie hat 9. Städte und 105. Dörffer, und bestehet aus 15. bis 16. Insuln, darunter die vornehmsten Walcheren. Nord-Beveland, Sud-Beveland, Tolen und Schouwen sind. Sie schicket 2. Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schiffleute und Capers.

Zeeland, Neu-Seeland, der Staaten Land, eine Landschafft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-America.

Zeelandia, *Seelandia*, eine Holländische Festung in America, so den Flecken Paramaribo und die Zucker-Plantagen auf der Colonie Surinaame bedecket. Suche Surinam.

Zeelandia, eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insul Formosa, welche die Chineser 1661. einnahmen.

Zegber-Basci, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, so güldene und silberne Tapeten, und dergleichen vor das Königliche Haus arbeiten, Lat. *Officinæ Peristromatum præfectus.*

Zegzard, *Simigiensis Comitatus*, Grafschafft in Nieder-Ungarn, zwischen Stulweissenburg, Siget und Tolna. Das Schloß hieselbst ist gar klein, aber sehr feste.

Zegzeg, *Zegzegum Regnum*, Königreich in Nigritien in Africa, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zanfara bis an das Königreich Guber und Guinea erstrecket. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zehden, siehe Zähden.

Zehenden, siehe Decimæ.

Zehen Gerichte Bund, *Fœdus decem Judiciorum*, ist eine Landschafft oder Thal in Graubündten, zwischen dem Rhein und Tyrol, welche aus zehn Gemeinden oder Städten und Flecken bestehet. Mitten im Thale auf dem Schlosse Castell wohnet ein Oesterreichischer Land-Vogt. Diese Gegend wird sonst insgemein der Prettigow genannt.

Zehner, also heissen die Kayser-Groschen in Francken, Lat. *Denarius nummus.*

Zehner-Gerichte zu Venedig, Lat. *Collegium Decemvirale Venetorum*, beurtheilet die Lehns-Sachen und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie &c. und publiciret die Urtheile im Nahmen des Doge.

Zehringen, Zeringen, war vor Alters ein berühmtes Hertzogthum im Brisgau und der Schweitz, von welchem Hertzoglichen Stamme die Marggrafen von Baden und Hochberg herstammen, auch ziemliche Länder davon besitzen. Das alte Schloß Zehringen, davon dieses Hertzogthum den Nahmen hatte, samt einem Dorffe, liegen nicht weit von Freyburg im Brisgau.

Zeiban, die gröste Insul auf dem Arabischen Meer-Busen in Asien, welche zu dem glückseligen Arabien gerechnet wird. Sie ist 30. M. lang, und 12. breit.

Zeibo, Stadt auf der Insul S. Domingo, in Nord-America, an der Südlichen Küste, welche von Spaniern bewohnt wird.

Zeiden, ein Teutscher, grosser und reicher Flecken in Siebenbürgen, hart bey Cronstadt, dabey ein Gebürge auf 3. Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Mayn im Bischoffthum Bamberg, zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben am Fluß Aitra, unweit Leitkirchen, in der Grafschafft Waldburg, woselbst eine Linie dieser Grafen residiret, die sich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeila, Stadt an der Küste von Ajan in Aethiopien in Africa. Sie liegt an der Küste des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und ist befestiget.

Zeilan, siehe Ceylan.

Zeiler oder Zeller, ein Unter-Oesterreichisches Schloß und Marcktflecken, auf der Land-Strasse von Lintz nach Wien, dem Grafen von Tettenbach zuständig, viertehalbe Meile unterhalb der Stadt Ens.

Zeisenberg, Schloß und Herrschafft im Hertzogthum Crain, dem Fürsten von Auersberg gehörig.

Zeißkenberg, ehemahliges festes Raub-Schloß, im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, so A. 1427. von den Hußiten zerstöret worden, und hat die Gegend davon den Nahmen behalten.

Zeist, schönes Schloß in der Provintz Utrecht, 2. Meilen von Utrecht.

Zeithayn, ist ein an der rechten Seite der Elbe, zwischen Grossen-Hayn und Mühlberg gelegenes Dorff. Gleich an diesem Dorffe war bey dem 1730. gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Lager der Armee. Es wurde dasselbe dem Könige von Preussen zu Ehren angestellet, welcher nebst seinem Cron-Printzen und übrigen Suite den 31. May daselbst anlangte. Die Anwesenheit so vieler Fürstlichen Personen, die prächtige Feld-Equipage, die neuen propren Monturen der Soldaten, und die

Ordnung und Uberfluß in allen Dingen sind nicht gnugsam zu bewundern. Die zu diesem Divertissement gewiedmete Gegend hatte ohngefehr drey Teutsche Meilen im Umfange, und lag ins Gevierte, in deren Mitte war der Pavillon, wovon man die Armee, wenn sie im Felde stund, übersehen konte, und gegen Westen fiel das Lager der Armee, gegen Süden das Haupt-Lager in die Augen. Dieses, so mit den Zelten der Cadets, Janitscharen und 3. Frey-Compagnien der Grenadiers, umgeben war, lag auf einem Berge, und bestund aus einer grossen Menge celadon-grün angestrichener Zelten, darein die Vornehmsten verlegt waren. Das Preußische Haupt-Qvartier lag in einem viereckigt-aufgeworffenen sehr egalen Wall, nicht weit davon war ein neu-gebautes Palais für Ihro Königliche Majestät von Pohlen. Etwan einen Canonen-Schuß von dem Haupt-Lager war das Lager der Armee, welches, weil die Armee en ordre de bataille campirte, aus 2. Linien bestunde, deren iede 2500. Rheinische Schuh lang war; in beyden Linien hatte die Cavallerie die Flügel, und die Infanterie lag in der Mitten. Die gantze Armee muste den Monat Junium hindurch mit abgewechselten Rast-Tagen die meistens neu erfundene Exercitia, iedoch allezeit ein ander Stück, machen, und den 24. Jun. wurde das ungemein prächtige Feuerwerck abgebraunt, worzu man 18000. Stämme Holtz, 300. Schock Breter und sehr viele Lampen gebraucht: Die Machine hierzu lag 100. Schritte vom lincken Ufer der Elbe, und war 96. Ellen lang, und 244. breit, vorne war sie mit Mahlerey bedeckt, worzu man 6000. Ellen feine Leinwand gebraucht. Den 26. Jun. wurde die Armee gespeiset, worzu man 80. Stück Ochsen geschlachtet: Jeder gemeine Soldat bekam 3. Maaß Bier und 2. Maaß Wein; die Officiers aber wurden an besondern in der Erde ausgestochenen Tischen tractiret. Bey der Königlichen Tafel wurde ein Kuchen aufgesetzet, worzu man einen besonderen Ofen bauen müssen; denn man hat darzu 18. Scheffel Mehl, 82. Schock Eyer, 3. Tonnen Milch, 1. Tonne Hefen und 1. Tonne Butter gebraucht: Die Länge des Kuchens war 14. Ellen, und die Breite 6. und die Dicke eine halbe Elle. Am 28. Jun. war das Ende dieser Lustbarkeit. Dieses ist noch zu mercken, daß zum Behuf der Armee 4. besondere Brücken über die Elbe geschlagen gewesen, nemlich die Schiff- Floß- Faß- und Klotz Brücke.

Zeiton, kleine und übel-bewohnte Stadt, nebst einem Ertz-Bischoffthum in Thessalien in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus Zeitonius*, welcher Golfo ein Theil des Archipelagi ist.

Zeitz, *Citium*, *Ciza*, Stadt im Marggrafthum Meissen an der Elster zur rechten Hand, 5. M. von Leipzig. Sie hat ein schönes Schloß im Thal, auf welchem sonst der Hertzog zu Sachsen-Zeitz residiret hat, und eine Cathedral-Kirche, welche zum Stifft Naumburg gehöret. Der Anno 1718. verstorbene Administrator des Stiffts Naumburg, Mauritius Wilhelmus, war den 12. Mart. An. 1664. gebohren, und hatte seit An. 1681. regieret; weil er aber An. 1717. die Catholische Religion annahm, so erklärte das Capitul dieses Stifft vor vacant, und wurde eine Interims-Stiffts-Administration von Cantzler und Räthen, welche unter Ihro Königl. Majestät in Pohlen, als Churfürstens zu Sachsen, Erb-Schutz stunde, inzwischen allhier angeleget, bis es endlich 1726. zu einem Vergleich gediehen, und höchstgedachte Königliche Majestät von Pohlen, auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien als Stiffts-Herr angenommen, und Deroselben die Erb-Huldigung geleistet worden. Des obgemeldten Hertzogs Mauritii Wilhelmi hinterlassene Wittib ist Maria Amalia, Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Tochter, und des vorigen Königes in Preussen Schwester, ist den 8. Novemb. 1670. gebohren, und den 25. Jun. 1689. vermählet worden. Der einige Erb-Printz, Friedrich August, starb Anno 1710. im 10ten Jahr seines Alters zu Halle auf der Universität, und die eintzige noch lebende Printzeßin, Dorothea Wilhelmina, ist am 20. Mart. 1691. gebohren, und 1717, mit dem Hessen-Casselischen Printzen Wilhelmo vermählt worden.

Zeitz, ein Schloß im Fürstenthum Anhalt, im Amte Bernburg.

Zekelheid, *Zekelhida*, Festung und Herrschafft in der Grafschafft Kalo in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Insul, welche der Fluß Berethon machet.

Zela, kleiner Ort in Cappadocien in Asien, welcher vormahls ein unter den Ertz-Bischoff zu Amasia gehöriges Bißthum hatte.

Zelandia, siehe Zeeland.

Zeldales, Indianische Völcker in Neu-Spanien in Nord-America, zwischen Tabasco und der Audientia Guatimala, welche ihre Freyheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptstadt heist Ococengo, welche sehr reich ist, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelenabora, siehe Nepomuc.

Zelin, suche Selin.

Zelking, Schloß und Herrschafft in Unter-Oesterreich, unweit Melck, so einer Freyherrlichen Familie den Nahmen gegeben, die sich vor Alters von Schlierbach genennet.

Zell, *Cella*, Stadt im Hertzogthum Lüneburg, wo die kleinen Flüsse Fuse und Aller zusammen kommen, 6. Meilen von Braunschweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem sonst der Hertzog von Zell residiret hat, dieses Fürstliche Haus aber ist 1705. mit Hertzog George Wilhelm ausgestorben, und die gantze Zellische Landes-Portion an das Chur-Haus Hannover gefallen. Es befindet sich auch allhier das Ober-Appellations-Gerichte über die Chur-Hannoverischen Lande, dazu eine iede Provintz ihre Assessores präsentiret.

Zell, Kloster-Amt, 3. Stund. von Saalfeld, gehört dem Hertzog zu Sachsen-Saalfeld.

Zell, ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehro Churfürstliches Sächsisches Cammer-Gut in Meissen bey Nossen, allwo die Begräbnisse der alten

alten Marggrafen zu Meissen zu sehen. Wird insgemein Alten-Zell genannt.

Zell, Neu-Zell, Cistercienser-Kloster in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Guben.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Ertz-Stifft Trier an der Mosel, ungefehr 2. Meilen von Traarbach.

Zell, kleiner Flecken in der Marggrafschafft Culmbach, im Vogtländischen Kreise, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zell am Hamersbach, *Cella*, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3. Meil. von Straßburg und 9. M. von Stutgard, welche unter dem Schutz des Hauses Oesterreich stehet. Sie wird insgemein Hamerobach genennet.

Zell S. Blasii, Flecken an dem Fusse des Thüringer-Waldes in einem Thal, eine Stunde von Suhl, allwo viel Gewehr verfertiget wird. Es gehöret dem Hertzog von Sachsen-Gotha.

Zellenberg, Schloß und Stadt in Ober-Elsaß, unweit Reichenweiler.

Zellerbad, ein Gesund-Bad im Hertzogthum Würtemberg, nahe bey Liebenzell.

Zellerfeld, Berg-Stadt auf dem Hartz im Fürstenthum Grubenhagen.

Zellerndorff, grosser Marcktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 3. Meilen von Znaym in Mähren, und 5. von Crems abgelegen.

Zeller-See, *Lacus inferior*, ein See an den Schwäbischen und Schweitzerischen Grentzen, längst dem Rhein, unterhalb dem Costnitzer-See.

Zellin, Städtgen in der Neu-Marck Brandenburg, denen Herren von Wörner gehörig.

Zeltten, Kriegs-Zeltten, *Tentoria*, sind Behältnisse von Tüchern, Leder oder Leinwand, so mit Stricken ausgespannet werden, unter welchen sich die Officiers und die Soldaten, wenn sie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, hiessen unter den Jüden die Leute, so vor den Nahmen GOttes, vor die Ehre des Tempels und vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubet, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antraffen, denselbigen zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, ohne viele Weitläufftigkeiten von Hegung eines Blut-Gerichtes über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in grosser Menge aufhielten, und die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders, als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Inwohner ausübeten. Heutiges Tages heissen auch in Rußland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebräuche streiten, und wegen deren Verbesserung die iezige Rußische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Jngleichen nennet man diejenigen Cardinäle Zeloten, welche bey einem Conclavi oder Päbstlicher Wahl zu Rom, weder der Frantzösischen noch Oesterreichischen Faction zufallen, sondern, nach ihrem Vorgeben, alles irdische Interesse bey Seite setzen, und bloß demjenigen durch ihre Stimme auf den Päbstlichen Stuhl verhelffen wollen, den sie zu sothaner Dignität am würdigsten, und vor die Kirche am zuträglichsten erachten werden.

Zelter, ein weisser Zelter oder Pferd, ist ein Stücke derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Spanischen Könige dem Römischen Pabst, wegen Belehnung über das Königreich Neapolis, jährlich nebst einem sammeten Beutel mit 6000. Ducaten, zu regaliren pflegen, Lat. *Equus gradarius, solutarius.*

Zembla, Nova Zembla oder Zembla, eine grosse Landschafft an dem Oceano Septentrionali, welche der Provintz Petzora in Moscau gegen Süden lieget, und von derselben durch die Meer-Enge Weigats abgesondert ist. Die Holländer haben selbiges bekannt gemacht, als sie 1596. einen neuen Wey nach Japan und China suchen wolten. Einige halten es vor eine Jnsul, andere aber meynen, daß es mit der grossen Tartarey verknüpfft sey. Die Einwohner, welche man Zemblianer nennet, sind sehr klein und ungestalt, wohnen in kleinen Hütten, beten Sonne, Mond und andere Creaturen an, und ihre Kleidung bestehet aus See-Kalb-Fellen und Vogel-Federn.

Zemblyn, *Zemblinium*, Stadt am Fluß Bodrog, in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Zemblyn.

Zembra, Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien in Africa, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spiritu Santo und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrovia*, kleine Stadt in der Woywodschafft Masovien in Pohlen.

Zemlin, Semlino, Türckische Festung in Sirmien in Ungarn, an der Sau, fast Griechisch-Weissenburg gegen über.

Zemonico, *Zemonicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türcken gehöret, aber Anno 1647. von den Venetianern eingenommen und niedergerissen wurde. Anno 1682. war eine grosse Anzahl Türcken willens, sich allhier feste zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlacken niedergemacht.

Zenderow, siehe Semendria.

Zendre, suche S. Andre.

Zeng, Sang, Segna, *Senia*, Stadt und Festung in Morlachia in Croatien, nebst einem guten Hafen, am Adriatischen Meere. Siehe Uscochi.

Zenna, Fluß in Francken, welcher in einem Walde bey dem Dorffe Westheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zenta, ein gewisses Gebiet in Dalmatien, an den Grentzen von Albanien.

Zent-Gerichte, Blut-Bann oder fraißliche Obrigkeit, Lat. *Centena Jurisdictio criminalis*, ist ein sonderbares Befugniß in Teutschland, da derjenige, so solches hat, gewisse Haupt-Verbrechen, deren meistentheils 4. sind, als Mord, Diebstahl, Brand und Noth-Zucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden,) in einem gewissen Bezirck Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestraffen mag, und die Zentbaren Unterthanen, jährlich auf gewisse hohe Zent-Gerichts-Tage beruffen kan, daß sie alsdenn anzeigen

zeigen müssen, was bey ihnen straffbares vorgegangen. Man bestellt zu solchem Gerichte einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüger und Büttel. Das Wort Zent kömmt von den alten Teutschen her, welche das Land in Pagos oder Comitatus und Gravias eingetheilet, und diese wieder in Centenas, über welche ein gewisser Zent-Grafe oder Zent-Richter gesetzt war, der die geringen Streitigkeiten schlichten, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen muste.

Zentha, ein geringer Ort in Ober-Ungarn, an der Theisse, nicht weit von Segedin, wo Printz Eugenius von Savoyen den 11. Sept. 1697. die Türcken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinne 20000. Türcken auf der Wahlstadt blieben, und 10000. theils in der Theisse ersoffen, theils gefangen wurden.

Zepter-Lehn, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichs-Fürsten in Teutschland genennet, weil selbige vor diesem vermittelst eines Zepters von dem Römischen Kayser die Lehn empfiengen, Lat. *Beneficia Principum Ecclesiasticorum Germaniæ sceptro olim conferri solita.* Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer Fahn-Lehne, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kayser den Fürsten in Lehn gegeben wurden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V. Zeiten aufgehöret, und werden heut zu Tage so wohl die geistlichen als weltlichen Fürsten mit Küssung des Degen-Knopffs, welchen der Kayser in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eydes investiret.

Zerbst, *Servesta*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1. Meile von der Elbe. Sie ist die Residentz des Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit verführet wird. Der ietztregierende Fürst daselbst, Johannes Augustus, ist gebohren den 9. Aug. 1677. regieret seit 1718. und hat sich 1715. mit der Printzeßin Hedwig Friderica, Hertzogs Friderici Ferdinandi in Würtemberg-Weiltingen Tochter, so den 18. Oct. 1691. gebohren, zum andern mahl vermählet.

Zere, kleiner Fluß in der Alten-Marck, entspringt in den Goldbergen, und fällt in die Elbe.

Zergadner, siehe Ziergaden.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 2000. Häusern.

Zerin, siehe Zriner-Feld.

Zeringen, suche Zehringen.

Zermagne, *Zermagnus*, *Tedanius*, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrod in einen langen Meer-Busen ergeust.

Zetapor, Centapor, *Centapora*, kleine Stadt in der Halb-Insul von Indien, disseit des Gangis, an der Küste der Provintz Decan in Asien.

Zetin, Türckische Grentz-Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlitz, siehe Sedlitz.

Zetschin, suche Setschin.

Zetter-Geschrey, ist eine besondere Ceremonie bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte, Lat. *Devotio solemnis ad supplicium trahendi.* Einige derliviren es von dem Lateinischen Wort citiren, weil hierdurch ein Ubelthäter gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es auch nach dem Sachsen-Recht, das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schreyet, der muß es verführen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyer, entweder in Abwesenheit des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhafften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sachen öffters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen, und bis auf die letzte Session des Bluts-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: (1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß iemand das Leben darüber verwürckt, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14. Tage nach einander vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerem obstinaten Ausbleiben, in die Mord-Acht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erklärt. (2) Ist aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Nothpeinlichen Hals-Gerichtes beschäfftiget, so bittet der peinliche Ankläger erstlich um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogner geschliffenen Wehre und mit Zetter-Geschrey zwier und eines, wie recht ist. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter den Schöppen-Tisch liegende blosse Wehre herfür, träget sie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieser hierauf fortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß schon in der Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, so ruffet unterdessen der Zetter- oder Blutschreyer dreymahl: Zetter über N. N. daß er N. N. entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die blosse Wehre, wenn das dritte Zetter-Geschrey aus ist, wieder an seinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger seine Anklage, stellet den armen Sünder vor Gerichte dar, welcher, wenn er die Ubelthat nochmahls gütlich gestanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhöret, und bey Verlesung des letzten Wortes alsobald den Stab brechen siehet: Alsdenn wendet der Scharffrichter den armen Sünder vom Gerichte, und führet ihn nach der Feimstädte, Rabenstein oder Galgen: Doch verzeucht er so lange, bis das Hals-Gerichte mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tisch und Bäncke umgestossen, und die, so dem armen Sünder das Geleit zum Richt-Platz geben sollen, zum Fortgehen fertig worden sind.

Zevenar, Seventer, *Sevenaria*, *Seventria*, kleine Stadt im Holländischen Geldern gelegen, welche aber zum Hertzogthum Cleve gehöret.

Zeverinum, Severino, Severin, *Severinum*, *Zeverinum*, kleine Stadt an der Donau in Ober-Ungarn.

Zeug-

Zeug-Haus, siehe Arsenal.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier in Africa, an den Küsten des Mittelländischen Meeres, welches der Fluß Tusca von der Landschafft Numidien absondert.

Zeugwärter, Lat. *Armamentarii custos, Curator*, ist ein Officier in Festungen und grossen Städten, welchem die Aufsicht über ein Zeughaus, und über das Geschütz und Munition darinne anvertrauet worden ist, und der vor dessen Erhaltung Sorge und Mühe haben muß.

Zeulenroda, kleine Stadt im Vogtlande, 1. M. von Schlaitz gelegen. Sie gehöret den Grafen Reuß zu Ober-Grätz, und ist An. 1706. gantz abgebrannt.

Zeusteschow, Dorff in Pohlen, nahe bey Cracau, wo der H. Stanislaus soll begraben seyn, wohin auch jährlich grosse Wallfahrten geschehen, und muß iederzeit der neue König vor seiner Crönung, nebst den vornehmen Hof-Bedienten, altem Gebrauch nach, Processions-weise dahin gehen, um daselbst die Reliqvien des H. Stanislai zu besuchen.

Zeutzheim, Flecken und Amt am Fluß Dietz im Fürstenthum Nassau, unweit Hadamar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Mayntz fliesset, und sich in den Rhein ergeust.

Zeylon, siehe Ceylan.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, welcher in der Provintz Beira entspringet, und sich in den Tagum ergeust.

Zia, suche Zea.

Ziamberg, siehe Senfftenberg.

Ziareck, suche Saz.

Zibith, *Sabæ* oder *Zibitum Regnum*, Königreich im glückseligen Arabien, am Fluß Zibith, gegen dem rothen Meer, nebst einer Hauptstadt gleiches Nahmens, allwo grosse Handelschafft getrieben wird. Es hat seinen eigenen Fürsten, und ward vor diesem Saba genennet.

Zickel, Städtlein in der Curländischen Provintz Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Ziden, Sidde, Giodda, Stadt im glückseligen Arabien, im Königreich Zibith in Asien, am Einfluß des Flusses Chaibar in das rothe Meer.

Ziebrack, *Mendicium*, Stadt im Podwerther-Kreis in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Zigea, kleine Insul, welche die Sau zwischen den Städten Zagrab und Sisseg machet, in der Grafschafft Zagrab in Sclavonien gelegen.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörffer gehören, in der Wetterau, denen Dieden zum Fürsteustein gehörig.

Ziegenburg oder Ziegenrück, Amt im Vogtlande an der Saale, nahe bey Schlaitz, sonst zur Sachsen-Zeitzischen Landes-Portion, anitzo aber dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Ziegenhahn, Ziegenhain, *Ziegenhaina*, kleine Stadt und Festung auf einer Insul, welche der Fluß Schwalm machet, 4. Meilen von Marpurg, und 2. von Homburg, ist die Haupt-Stadt einer Grafschafft gleiches Nahmens in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall gantz unter Wasser gesetzet werden. Die Vorstadt daselbst heist Weinhaus, und befindet sich allhier ein schönes Fürstliches Schloß, Zeughaus, Cantzeley und grosses Amt.

Ziegenhals, Städtgen an der Biela, im Fürstenthum Grotkau in Ober-Schlesien, wo man gute Eisenhämmer antrifft. Sie ist in der Ordnung die 4te von den Weichbilds-Städten in diesem Fürstenthume, und wegen des schönen Glases, so man daselbst machet, sehr berühmt.

Ziegen-Insul, siehe Ægа.

Ziegenloch, grosse Höhle im Hartz, nicht weit vom Schloß und Amt Hohenstein, wo grosse Gewölber in den Stein-Felsen, und hinten ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im Vogtlande, zwischen Schlaitz und Pöseneck. Das Amt daselbst wird zugleich von dem Amtmann zu Arnshaug verwaltet.

Ziegeser, Städtlein und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg, an den Magoeburgischen Grentzen.

Ziegeth, siehe Zygeth.

Zieler, suche Cammer-Zieler.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den Böhmischen Grentzen, nahe bey Altenburg, im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, gehöret halb nach Böhmen, und halb nach Sachsen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, 4. Stunden von Cassel.

Ziergaden, ist am Kayserl. Hofe dasjenige Behältniß, wo die Provision und die Bereitschaft von Confecturen, Früchten und andern Speisen aufbehalten wird, Lat. *Conditorium mensæ secundæ*. Dahero führt der Ziergadner seinen Nahmen, welcher darüber die Aufsicht hat, und überdieß auch die Confecturen und Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentas, Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tajo in Spanien, welche einem Gräflichen Geschlechte den Nahmen giebet.

Zigeuner, *Cingari*, Egyptiens, sind eine Art liederlicher Landläuffer, die sich vor Chams Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier ausgeben, eine rothwelsche unbekannte Sprache mit einander reden, sich der Wahrsager-Kunst und allerhand Medicinischer Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber nichts anders, als Diebstahl und Spitzbüberey treiben, viel ruchloses Gesindel an sich locken, die Länder auskundschafften, und daher wegen solcher offenbahren Betrügereyen, durch das gantze Röm. Reich, auf Kayserl. ausdrücklichen Befehl nirgends freyen Durchzug oder sicheres Geleite geniessen sollen. Von diesen Landstreichern hat der berühmte D. Wagenseil zu Altorff in seinen Schrifften hin und wieder gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Juden herkommen seyn, welche im 13. und 14. Seculo nach Christi Gebuhrt grosse Verfolgung in Teutschland und andern Ländern erdulden müssen, dahero diejenigen, so dem Feuer und Schwerdt entronnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich verborgen gelebet, endlich aber mit verstellten

Kleidungen und Sprache wieder hervor kommen, und sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes liederliches Leben zu führen, sich beygesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und in Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Hencker und Scharffrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer u. d. g. in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, und tauffen ihre Kinder vor sich in der Schencke.

Zigeuner-Insul, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insul, nahe bey Belgrad in Servien in Ungarn, wo die Sau in die Donau fällt.

Zika, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarwitze.

Zilbach, die Zilbach, grosses und schönes Jagd-Haus im Hennebergischen, ins Amt Sand, und dem Hertzog zu Sachsen-Eisenach gehörig. Nicht weit darvon stehet das vor einigen Jahren neu-erbaute Jagt-Haus, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Czilenzik, kleine Stadt in dem Hertzogthum Crossen, dem Johanniter-Meisterthum zu Sonneburg unter Chur-Brandenburgis. Hoheit gehörig, und der grossen Comterey zu Lagow mit gewissen Reservatis des Stadt-Magistrats, von dem Heermeister einverleibet. Es wohnen daselbst viel Tuchmacher, und gehet eine starcke Passage und Handlung nach Pohlen.

Zillerbeck, Schloß und Grafschafft im Lande von Waes in Flandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zilly, importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dasigen Dom-Capitul gehörig.

Zimara, siehe Chimera.

Zinent-Amt zu Wien, ist diejenige Amts-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maaß, Eile, Gewicht und Waage zimentiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeits wegen gezeichnet wird, zum Beweißthum, daß es richtig sey, Lat. *Mensuris & ponderibus præfecti.*

Zimmer-Zobeln, heist so viel als 20. paar zusammen gebundene Zobel-Felle, Lat. *Viginti fasciculi mustelarum Scythicarum.*

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2. Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, eines liegt in der Grafschafft Oettingen, das andere im Zabergau im Würtembergischen, und ist das letztere gantz eingegangen, und nicht mehr als das Dorff Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan, Hauptstadt in der Chinesischen Provintz Xantung in Asien.

Zinara, *Cynara*, eine wüste Insul des Archipelagi, gegen die Grentzen von Asien, zwischen Levita und Namorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, sind Atheistische Ketzer unter denen Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern Gott glauben, als die 4. Elemente, aus welchen der Mensch als eine Mixtur zusammen gesetzet sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Dunalma.

Zinganes, sind gewisse Indianer in dem Gebiet des grossen Moguls, welche an die Provin Sind grentzen, von der See-Räuberey lebe und auf die Schiffe, so von Persien nach In dien gehen, passen.

Zinkow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Zinne oder Zünne, secularisirtes Kloster, un nunmehro wichtiges Amt, nahe bey Jüterbo gelegen, und zum Hertzogthum Magdebur gehörig. Es begreifft unter sich das Städtge Buckenwalde und andere Oerter. In diese Kloster ist den 27. Aug. 1667. von Chur-Sach sen, Chur-Brandenburg und Braunschwei eine Müntz-Conferentz gehalten, und die Münt tze auf den Zinnischen oder Zünnischen Fu gesetzet worden, dergestalt, daß, da vorher di Marck feines Silbers zu 9. Rthl. 2. Gr. ausge müntzet worden, nunmehro selbige so wohl i grossen als kleinen Müntz-Sorten durchge hends auf die 10. Thl. 12. Gr. erhöhet werden solle. Zu welcher Zeit die Fränckischen, Baye rischen und Schwäbischen Kreise ebener mas sen zusammen getreten, und mit Kayserl. Con firmation im Monat Aug. und Sept. 1667. zu Regenspurg ein Conclusum deshalber verfer tiget. Dieser Zinnische Fuß ist bis 1690. im Gang blieben, da ihm zu Leipzig den 16. Jan. der so genannte Leipziger Fuß substituiret, und die Marck feinen Silbers in der Müntze auf 12. Rthl. gesetzt worden: weil man nem lich dazumahl schon Zwey-Drittel-Stücken von 1688. und 1689. gefunden, die nicht mehr auf den Zinnischen Fuß gestanden, sondern kaum dem ietztgemeldten Leiziger Fuß gleichhaltig gewesen, über welchen Valor sie auch bis dato im Wechsel-Cours niemahls gestiegen. Siehe Leipzig.

Zinsich, kleine Stadt im Hertzogthum Jülich, am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zinten, Städtgen in der Provintz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Straetge, 5. Meilen von Königsberg.

Zintzendorff, vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzet. Dieses Geschlechte muß mit den Grafen von Sintzendorff nicht confundiret werden.

Zips, Zipser-Land, Cepusz, Spisky, *Comitatus Cepusiensis*, *Cepusium*, Grafschafft in Ober-Ungarn, am Carpatischen Gebürge. Es sind 13. kleine Städte darinnen vom Kayser an Pohlen verpfändet, welche zur Woywodschafft Crucau gerechnet werden, und unter der Regierung Casimiri an den Fürsten Stanislaum Lubomirsky gekommen, dessen Enckel der Starost Spisky, *Capitaneus Cepusiensis*, es noch itzo besitzet. Die Pohlen pflegen dieses Land die Spiskysche Tartarey zu nennen.

Zipserhaus, *Cepusium*, festes und hohes Schloß in der Grafschafft Zips in Ober-Ungarn.

Zirch, Circz, Cistercienser-Kloster in Ungarn, in der Diöces von Vesprin, welches Kayser Leopoldus dem Orden wieder einverleibet hat.

Zirck, Chur-Trierisches Städtgen an der Mosel.

Ziriczee, befestigter Ort und die Hauptstadt auf der Insul Schouwen, in der Provintz Seeland, an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirifdin Amanfirifdin, *Amanzirifdinum*, Stadt im glückseligen Arabien, am Ursprunge des Flusses Prim in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Fürstenthums Oman.

Zirle, Cirle, grosser und wohlbewohnter Flecken in Tyrol am Cirlberg, 2. kleine Meilen von Insprück, dahey der Ort Martins-Wand zu befinden, allwo sich Kayser Maximilianus I. in seiner Jugend nach den Gemsen verstiegen.

Zirona, kleine Insul auf dem Golfo di Venezia.

Zisfersdorff, kleines Städtgen in Mähren, unweit March.

Zißmar, Amt in Hollstein.

Zitolib, schönes und in einer grossen Ebene gelegenes Schloß im Slaner-Kreis in Böhmen.

Zilrach, ein gewisses Gebiet, nebst einer kleinen Stadt in Circaßien in Asien.

Zitomir, Stadt in der Woywodschafft Braßlaw in Klein-Reussen, in Pohlen.

Zittau, Sittau, eine von den Sechsstädten in der Ober-Lausitz an der Neisse, nahe an den Böhmischen Grentzen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie ist groß, wohl gebauet und wohl bewohnt, treibt gute Handlung, hat ein Gymnasium, und liegt 6. M. von Bautzen.

Zitter, Sitter, Fluß in der Schweitz, welcher im Canton Appenzell entspringet, und nicht weit von Bischoffs-Zell in die Tur fliesset.

Zitwa, Schloß in Ober-Ungarn.

Zivenchen, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Fockien in Asien.

Ziz, ein Gebürge in der Landschafft Cuz, im Königreich Fez in Africa, dessen Einwohner gehärtete Leute seyn, und die gröste Kälte vertragen können. Es giebt einige Silber-Bergwercke daselbst, welche aber nicht gebauet werden.

Zizarga, siehe Sisarga.

Zlonitz, herrliches Schloß im Slaner-Kreis in Böhmen, wegen des umliegenden Feldbaues sehr berühmt.

Zloczow, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Zlucz, Stadt in der Woywodschafft Novogrodec in West-Reussen in Litthauen, welche eine von den grösten Städten in Litthauen ist, und dem Fürsten Radzivil gehöret.

Zlutitz, suche Luditz.

Znaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Teya in Mähren, an den Oesterreichischen Grentzen, 18. Meilen von Wien. Sie ist die Hauptstadt im Znaimer-Kreise; die Burg daselbst tragen die Freyherren von Döblin zu einem Königl. Böhmischen Lehn, und schreibet sich der älteste von dieser Familie Burggraf zu Znaim.

Zoara, Zanara, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Africa.

Zoaro, *Pisidon*, befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste des Königreichs Tripoli in Africa.

Zobel-Jagd, Lat. *Venatio muſtelarum Scythicarum*, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geschicket wird, und 7. Jahre lang daselbst lieget, verrichtet, und muß wöchentlich eine gewisse Anzahl Zobel dem Czaar gelieffert werden, den Überschuß aber theilen sie unter sich. Sie schiessen selbige in den kleinen Insuln, wo sie ihren Auffenthalt haben, nicht mit Feuer-Röhren, sondern mit Armbrüsten, damit der Balg nicht zu sehr verderbet werde, und trägt dieses jährlich dem Czaar ein grosses ein.

Zobelsberg, Schloß und Herrschafft in Crain, 4. Meilen von Laybach, dem Freyherrn von Werneck gehörig.

Zoche, Lat. *Navis vectoria Ruſſorum*, eine Art Moscowitischer Schiffe, welche aus grossen Bäumen zusammen gemachet sind, darinnen ungefehr 20. Mann stehen, und sich über die Flüsse setzen lassen können.

Zocotara, Socotara, Insul auf dem Indianischen Meer, gegen den Golfo von Babelmandel, in Asien, allwo viel Datteln, Weyrauch und sehr berühmte Aloe zu finden ist. Das Land ist sehr heiß, gebürgicht und unfruchtbar. Die Einwohner sind Araber, Mahometaner, kriegerisch und untreu, und stehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar ist. Die eintzige Stadt darinne heist gleichfalls Zocotara.

Zodiacus, *Ecliptica*, *Orbita ſolis*, der Thier-Kreis, ist einer von den 6. grossen Circuln der Himmels-Kugel, in welchem sich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchschneidet den Æquatorem zweymahl schlangenweise, und ist in 12. Himmels-Zeichen getheilet, welche sind der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Waage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Die Sonne durchläuffet den Thier-Kreis in 365. Tagen, und fast 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen, 7. Stunden und 43. Minuten, und Saturnus in 30. Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Ertzt-Gebürgischen Kreise in Meissen, eine kleine Meile von Marienberg, an den Böhmischen Grentzen, unter das Amt Lauterstein gehörig, ist wegen des Serpentins und Marmorsteins bekannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführet werden.

Zörbig, *Sorbiga*, Stadt und Amt, dem Hertzog zu Sachsen-Merseburg gehörig, 5. Meilen von Leipzig.

Zoest, suche Soest.

Zofala, siehe Sofala.

Zoffingen, suche Zopffingen.

Zogani, der Meer-Busen von Zogani ist ein Theil des schwartzen Meeres, an der Küste von Natolien in Asien.

Zohsten, Schloß und Amt in der Mittel-Marck Brandenburg.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zolkiew, Stadt in der Woywodschafft Reussen in Pohlen.

Zoll, *Vectigal*, heisset dasjenige Geld, was so wohl von den fremden als einheimischen Waaren, die

die ein- und ausgeführet werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlet wird. s. Natur-Lex.

Zoll, ist ein Maaß, und der 12. Theil eines Fusses, Lat. *Mensura pollicis*.

Zollekampski, ist die letzte Rußische Stadt an den Grentzen von Siberien, woselbst Saltz gesotten wird.

Zollenspicker, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer so genannten 4. Länder, welches denen Städten, Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich gehöret, und wo der austrägliche Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe Hohenzollern.

Zollnock, *Solnocum, Zolnocbium*, kleine befestigte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagiwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen, und die Hauptstadt der Grafschafft Zollnock, welche die Türcken 1552. eingenommen, von denen es aber wiederum die Kayserlichen erobert.

Zomaschæ, siehe Clerici regulares S. Majoli.

Zombini, Insul auf dem Mittelländischen Meer, zwischen denen Africanischen und Sicilianischen Küsten.

Zonæ, sind in der Geographie fünfferley Gegenden der Erd-Kugel, so ferne sie sich in Ansehen der Hitze und Kälte von einander sehr unterscheiden. Was auf beyden Seiten der Linie oder des Æquatoris unter den nechsten 47. Graden liegt, heist Zona torrida; was zwischen dem Nordischen Thier-Kreis 43. Grad nach Norden liegt, ist die temperirte Nordische Zona, und was vollends zum Nord-Pol liegt, die kalte Nordische Zona; Hingegen was von dem Südl. Thier-Kreis 47. Grad nach Süden gehet, heist die Südliche temperirte, und das übrige bis zum Süder-Pol, die Südliche kalte Zona, oder Umfang der Erd-Kugel.

Zonchio, kleine Stadt in der Landschafft Belvedere in Morea, wovon der Golfo di Zonchio seinen Nahmen hat.

Zons, *Sonrina*, kleine Stadt am Rhein, im Ertz-Stifft Cöln.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die östliche Schelde ergeust.

Zopffingen, Zoffingen, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweitz, nicht weit von Arau im Argöw, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stifft hat. Sie ist sehr alt, und der Reformirten Religion zugethan.

Zoque, siehe Soconusco.

Zorbagi, ist der Janitscharen Obrister in der Türckey, Lat. *Tribunus peditum Turcicorum*.

Zorge, Fluß in der Grafschafft Hohenstein, welcher sich mit der Elm vereiniget, und endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hüttenwerck am Fluß Zorge, in der Grafschafft Hohenstein, 1. M. von Ellrich, dem Hertzog von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Meyländischen Provintz Lodi, welche der Marchese di Modrone besitzet.

Zossen, Städtlein, Herrschafft und Schloß in der Mittel-Marck Brandenburg, zu dem Teltowischen Kreis gehörig.

Zotten, Städtlein im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebst der Stadt dem Abt aufm Sande zu S. Maria in Breßlau zustehet.

Zottenberg, Sabotenberg, *Sabothus*, der allergröste und sichtbarlichste Berg in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, 4. Meilen von Breßlau gelegen, auf welchem vor diesem ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfarthen angebauet ist. Er dienet den Schlesiern so wohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetterhahn, denn wenn man Gewölcke auf demselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist er aber helle und lichtblau, so deutet es gut Wetter an.

Zrin, kleine Insul in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, Zrinopolie, kleine Landschafft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Römischen Kayser anietzo gehörig. Der vornehmste Ort darinne heist gleichfalls Zrin, welcher eine Grentz-Festung gegen die Türcken ist, und einen Kayserlichen Commendanten hat.

Zsbarasz, Stadt in Volhynien, in Pohlen.

Zschevenitz, siehe Czavenck.

Zschocha, Herrschafft in der Nieder-Lausitz an den Schlesischen Grentzen.

Zschopa, suche Tzschopa.

Zucala, *Isthmus Tauricus*, eine Erd-Zunge, welche die Crimmische Tartarey an die Tartarey Nogais hänget.

Zuccarello, Marggrafschafft im Genuesischen Gebiete, nebst der Hauptstadt gleiches Nahmens, in Italien. Sie gehöret nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insul Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Grentzen.

Zuchria, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi, in Macedonien, in Griechenland, hat vor diesem Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Gebuhrts-Stadt.

Zuchthaus, *Ergastulum*, ist ein besonderes der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Haus, in welchem man theils arme, theils liederliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlet, diesen aber noch Prügel zum Uberschuß giebt, wenn sie ihre Tagewercke nicht fertig haben.

Zuckmantel, kleine Stadt im Grotkauischen Fürstenthum in Schlesien, wo es gute Bergwercke giebt.

Zuenziga, Königreich in der Wüsten Zaara in Africa, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid bis an das Land der Negres erstrecket, gegen Westen aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Osten an das von Targa grentzet.

Zug, *Pagus Tugiensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleinste unter allen. Er grentzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürch, gegen Süden an den Canton Schweitz, und gegen Osten an die Cantons Zürch und Schweitz.

Er

Er ist gantz Catholisch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, grosse Stadt in der Chinesischen Provintz Xansi in Asien.

Zug-Brücke, *Pont levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, und kan man denselben mit Ketten aufziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter oder Adjunctus eines Kriegs-Obristen, stehet diesem in seinen Verrichtungen bey, Latein. *Tribuni militum Vicarius*. Es können alle Stände eines Kreises, so wohl geistliche als weltliche, als Zugeordnete erwehlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmet, sondern es scheinet, ob sey solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Oerter, werden von den Schweitzern diejenigen Nachbarn genannt, welche mit ihnen im Bunde stehen, Lat. *Socii Helvetiorum*.

Zülch, Tulpich, Zulpich, *Tolbiacum*, Städtgen und Amt im Hertzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmers-Heyde ist, 10. Meil. von Cöln.

Züllichau, grosse und volckreiche Stadt und Amt im Züllichauer-Kreise, im Hertzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien, an den Pohlnischen Grentzen, allwo viel Tuche gemachet werden, und so wohl Pohlnisch als Teutsch geredet und geprediget wird. Es ist vor einigen Jahren erweitert und eine neue Stadt angeleget worden, gehöret Chur-Brandenburg, und ist neben dem Croßnischen der Neu-Marck incorporiret.

Zünd-Ruthe, ist ein Stock, welcher vorne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunte versehen ist, um das Pulver auf dem Zündloch eines Geschützes anzubrennen, Lat. *Baculus bifurcus funiculo incendiario instructus*.

Zünne, suche Zinne.

Zürch, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13. Cantons in der Schweitz, welcher gegen Norden an den Canton Schafhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschafft Toggenburg und das Türgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schwitz und Glaris grentzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesamt der Reformirten Religion zugethan sind, ist einer der volckreichsten und fruchtbarsten an Getraide; wie denn auch Wein und Obst darinnen wächset. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9. grossen Land-Vogteyen, nebst 22. kleinen Aemtern. Die Haupt-Stadt Zürch, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fliesset, und aus dem Zürcher-See hervor kömmt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art befestiget, groß, wohl gebauet, volckreich, und treibet gute Handlung nach Teutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher daselbst gemachet wird.

Zürcher-See, *Lacus Tigurinus*, einer der grösten Seen in der Schweitz, im Canton Zürch, welcher 25. Meilen in die Länge, und 5. M. in die Breite hat.

Zürzach, siehe Zurzach.

Züschen, kleine Stadt in Nieder-Hessen, am kleinen Wasser Elbe, unweit Fritzlar, gehöret den Grafen von Waldeck, iedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zütphen, *Zutphaniensis Comitatus*, die Grafschafft oder das Quartier Zütphen, ist ein Theil des Hertzogthums Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Velau, gegen Norden an Ober-Yssel, gegen Osten an das Stifft Münster, und gegen Süden an das Hertzogthum Cleve grentzet. Es begreifft 22. Städte und 300. Dörffer. Die Haupt-Stadt Zütphen, *Zutphania*, liegt an der Yssel, wo der Fluß Berkel hinein fällt, und haben die Frantzosen 1674. ihre Befestigungs-Wercke geschleiffet.

Zuirie, Landschafft in Georgien, in Asien, zwischen Gurgistan, und dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Starostey in Pomerellen, im Pohlnischen Preussen.

Zulauff, kleine Stadt und Schloß in der freyen Standes-Herrschafft Militsch, in Nieder-Schlesien, 2. Meilen von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, Julfa, Stadt in Persien in Asien, in der Provintz Erivan, am Fluß Araxe, welche aber bis auf etliche Häuser verwüstet ist.

Zulmiersitz, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Kalisch.

Zulpich, suche Zülch.

Zultz, kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden aufhalten.

Zumaja, kleine Stadt in Spanien, in der Landschafft Guipuscoa, am Fluß de Viola.

Zumpango, Stadt in der Provintz Guaxaca, in Nord-America, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.

Zunder, Fluß in der Alten-Marck Brandenburg, wird auch sonst die Hunte genennet, und nebst der Damme von der Jetze verschlungen.

Zungen, Lat. *Nationes*, also werden die Landschafften oder Balleyen des Teutschen Ritter-Ordens genennet, deren 11. sind, und werden solche durch die Land-Commendatores gubernirt, welche unterschiedene Commenthureyen wieder unter sich haben. Siehe Balley.

Zupanna, eine kleine Insul auf dem Adriatischen Meere, zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insul Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret. Sie hat einen bequemen Hafen und herrlichen Wein.

Zurbaren, ist eine bey den Türcken von Solimanno I. aufgerichtete Art Soldaten.

Zurend, Stadt in Persien in der Provintz Kerman, allwo sehr schönes Topffwerck verfertiget wird.

Zurita, Commenthurey des Ritter-Ordens von Calatrava, in Neu-Castilien, am Fluß Tajo, in deren Gegend viel Saffran, Oel, und delicater Wein wächst.

Zurzach, *Zurzacum*, *Certiacum*, *Forum Tiberii*, Flecken und altes Schloß am Rhein, in der Grafschafft Baden in der Schweitz, allwo jährlich eine berühmte Messe im August gehalten wird. Die Niedern Gerichte an diesem Ort

gehören

gehören dem Bischoff zu Constantz, der zu Klingenau einen Vogt hat.

Zußmarshausen, Schloß und Marckt-Flecken an der Zusam in Schwaben, dem Bißthum Augspurg gehörig.

Zutritts-Frauen, nennet man am Kayserlichen Hofe zu Wien diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschafft gehen mögen, Lat. *Fœminæ illustres liberæ admissionis in aula Imperatricis.*

Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelin in die Guadiana ergeust.

Zuyd-Beveland, suche Beveland.

Zuyder-See, siehe Süder-See.

Zuyd-Schans, *Arx Austrina*, Schantze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fällt, der Nort-Schans gegen über. Diese beyde Schantzen liegen nahe bey der Stadt Berg-op-Zoom, selbige zu bedecken.

Zuylestein, Schloß in der Provintz Utrecht, an den Geldrischen Grentzen, dem Hause Oranien gehörig.

Zylli, suche Zilli.

Zwätzen, siehe Zwezen.

Zwencka, Städtlein im Leipziger-Kreis in Meissen, 2. kleine Meilen von Leipzig an der Pleisse, ins Stifft Merseburg gehörig, ward 1712. den 12. May durch eine Feuers-Brunst gäntzlich in die Asche geleget.

Zwenitz, kleine Bergstadt in Meissen, im Ertzt-Gebürgischen Kreise, 10. Meilen von Leipzig, ist 1708. fast gantz abgebrannt.

Zwerch-Löcher, sind auf dem Hartz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rübeland, gewisse Berg-Höhlen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Teutschland alles verwüstet, von denen Innwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemachet worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie ausgemauert wären.

Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Francken, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zwetbal, Zwerl, Suetla, Stadt in Unter-Oesterreich, am Flusse gleiches Nahmens, der sich in die Kamp ergeust, an den Böhmisch- und Mährischen Grentzen, 2. Meilen von Waidhofen, ist ein nahrhaffter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Kloster, welches sonst auch das Oesterreichische Claravall genennet wird.

Zweyback, suche Biscuit.

Zweybrücken, Deux Ponts, *Ducatus Bipontinus*, Hertzogthum im Vogesischen Gebürge, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschafft Sarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter-Pfaltz grentzet, und bishero der Cron Schweden gehöret hat. Es bestehet aus 5. Aemtern, welche sind Zweybrücken, Landsberg, Neucastel, Lichtenberg und Meissenheim. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern Guttenberg und Bischweiler. Der König in Franckreich nahm es im vorigen Kriege in Besitz, hat es aber 1693. der Cron Schweden wieder eingeräumet, und als der letztere König Carl der XII. den 11. Dec. 1718. vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen wurde, nahm der Pfaltzgraf Gustavus Samuel, als nechster Agnat, dieses Hertzogthum in Besitz, welches ihm aber von Chur-Pfaltz streitig gemacht und vorgegeben ward, es habe der Pfaltzgraf sein Erb-Recht auf das Zweybrückische annoch bey Lebzeiten des Königs in Schweden vor eine jährliche Pension von 6000. Thlr. an Chur-Pfaltz abgetreten. Er ist den 2. April 1670. gebohren, war der Römisch-Catholischen Religion zugethan, hatte sich im Jun. 1709. zu Straßburg mit Dorothea, Pfaltzgraf Leopold Ludovici zu Veldentz Tochter, vermählet, welche am 16. Aug. 1723. zu Straßburg verstorben, nachdem er sich kurtz vorher von derselben unter dem Prætext allzu naher Verwandschafft scheiden lassen, und mit der Fräulein Louise Dorothea von Hoffmann am 20. May 1723. sich wiederum vermählet, welche letztere der Kayser 1725. zur Reichs-Gräfin von Hoffmann erhoben. Er starb den 17. Sept. 1731. und mit ihm gieng die Zweybrückische Linie aus. Die Succession in dem Fürstenthum ist zwischen Cour-Pfaltz und dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld streitig, für welchen letztern Franckreich portiret ist, inzwischen hat auf Kayserl. Befehl der Landgraf von Hessen-Darmstadt und der Abt zu Fulda die Sequestration übernommen.

Zweybrücken, Haupt-Stadt im Hertzogthum gleiches Nahmens, hat ein festes Schloß, und liegt im Waßgöw, welches ein Berg und Strich Landes ist, der die Unter-Pfaltz vom Hertzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich bey währendem Nordischen Kriege der prätendirende König in Pohlen Stanislaus mit seiner Hof-Staat bis 1719. meistentheils aufgehalten.

Zweyer, Sächsische Scheide-Müntze, deren 6. einen guten Groschen machen, Lat. *Obolli Saxonici pars tertia.*

Zweyfalten, suche Zwyfalten.

Zwezen, ein Ort und Commenthurhof, 4. Meilen von Zeitz, und 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur lincken Hand, ist der Sitz des Statthalters der Balley Thüringen, welches bis 1725. der verstorbene Cardinal von Sachsen-Zeitz gewesen, und nach dessen Tode von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Zwickau, *Cygnea*, Stadt und Amt an der Mulda, im Ertzgebürgischen Kreis in Meissen, hart an den Vogtländischen Grentzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt 4. M. von Plauen.

Zwikow, siehe Klingenberg.

Zwingenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet am Neckar. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse zwischen Heidelberg und Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, und auf der andern lauter Sümpffe, Büsche und Gräben hat.

Zwölffer-Recht, Lat. *Duodecim viri causis pupillaribus judicandis*, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen 1459. in denen Schlesischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestifftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen

Sachen darinne abgehandelt. Es präsidiret darinne der Gevollmächtigte Landes-Haupt-mann dieser beyden Fürstenthümer, welchem vier Ober-Rechts-Sitzer und 12. geschworne Adeliche Beysitzer adjungiret sind.

Zwoll, Swoll, *Zwella*, *Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provintz Ober-Yssel, am kleinen Fluß Aa. Ihre Befestigungs-Wercke sind 1672. durch die Frantzosen geschleiffet worden.

Zwornick, siehe Swornick.

Zwyfalten, Zweyfalten, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alp-Gebürge, 4. Meilen von Ulm, worüber der Hertzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzet.

Zygeth, Siget, Grafschafft in Nieder-Ungarn, welche durch die Draw von Sclavonien abgesondert wird. Die Haupt-Stadt Siget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alma machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit 3. Mauern und 3. Wasser-Gräben, wie auch 5. Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in Ober-Ungarn am Fluß Theiß, gegen das Carpathische Gebürge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmaer und dem Texel, war vormahls ein grosser See, so nachgehends in plattes Land verwandelt ist.

Zyrotia, Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Varonisch und Asoff in Moscau.

Zytomiers, *Zytomierzia*, Stadt in Ober-Volhynien, am Fluß Ciecierief, 36. Meilen von Kiow in Pohlen.

INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

Oder:

Alphabetische Nachricht

Von denen verblümten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in denen vornehmsten Calendern,

Post-Reutern, Zeitungen, und verdeckten Staats-Tractätgen angezogen, dadurch aber Kayser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden.

Worbey zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gevierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reiche, nach der alten Schreib-Art und Gewohnheit, mit eingerückt ist.

Abt.

Vier gefürstete Aebte des Römischen Reichs: Fulda, Weissenburg, Murbach und Kempten.

Adler.

Der Adler,
Der grosse Adler,
Der zweyköpffigte Adler,
Gedoppelte schwartze Adler,
Gecrönte Adler mit der Kayser-Cron bedeuten:

Das Römische Reich insgemein, auch bey Krieges-Wesen den Römischen Kayser selber, mit dem Hause Oesterreich, und seinem Krieges-Volck.

Ein gecrönter dunckel-grau halber, im gelben oder rothen Felde, mit einem Schlüssel: Genff.

Schwartzer gecrönter Adler, mit einem weissen Mond auf der Brust im güldenen Felde: Schlesien, Böhmen, Münsterberg.

Schwartzer Adler mit einem Jäger-Horn auf der Brust: Jägerndorff.

Schwartzer einköpffigter Adler mit einer gelben Cron: Windsheim.

Schwartzer Adler im gelben Felde: Liegnitz, Brieg, Anhalt, Arensberg, Lichtenstein und Solothurn.

Schwartzer Adler im silbern Felde: Böhmen, Ungarn, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenburg, Crossen, Trident.

Schwartzer Adler im rothen Felde, mit dem Buchstaben *R* auf der Brust: Rawitz in Pohlen; it. mit dem Buchstaben P auf der Brust: Ploczko.

Schwartzer Adler in iedem Flügel haltend eine Säule: Bisantz.

Schwartzer Adler mit einer Crone um den Hals, item ein

Schwartzer gedoppelter mit der Kayser-Crone, auf dessen Brust ein weisser Reuter im rothen Felde: Moscau.

Ein schwartzer gedoppelter, mit einem schwartzen Löwen im gelben Felde auf der Brust: Reichs-Flandern.

Ein schwartz gedoppelter im gelben Felde, mit einem weissen Löwen im rothen Felde auf der Brust: Camerich.

Ein schwartz gedoppelter im gelben Felde mit einem weissen Schild auf der Brust: Herrschafft Gröningen. s. Balck.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln über dem Haupte habend 5. Sterne: die Stadt Gröningen.

Ein schwartz gedoppelter im gelb und rothen Felde, mit einem weissen Schild auf der Brust: die Herrschafft Mecheln.

Ein schwartzer gedoppelter mit einem rothen Schilde auf der Brust, durch welchen ein weisser Balcke gehet: der Westphälische Kreis.

Ein schwartzer mit einer rothen Crone im silbernen Felde: Chur-Brandenburg und Preussen.

Ein voller Rauten-weis durchstrichener Adler: oder

Ein gecrönter von schwartz und gelben Schachsteinen im blauen Felde: Mahren.

Schwartzer

Schwartzer gecrönter doppelter Adler im güldenen Felde: Mirandola, Graf von Pappenheim.

Zwey schwartze in gelben halben Rauten, auf gelb und rothen aufwerts stehenden Balcken: Königreich Sicilien.

Zwey schwartze im weissen Felde: Hispanien oder Oesterreich.

Vier schwartze Adler im silbern Felde: Mantua.

Fünff schwartze im gelben Felde: Oesterreich.

Weisser mit einem Creutz in 5. Feldern: Sicilien.

Adler mit der Crone: Augspurg, Wien, Franckfurt am Mayn, Aachen.

Ein weisser mit einer gelben Crone: Lothringen.

Ein weisser in einem rothen Felde: Pohlen, Chur-Cöln.

Ein weisser im blauen Felde: Stifft Hildesheim, Waldeck.

Silberner Adler mit güldenen Füssen im blauen Felde: Chur-Cöln, Anhalt.

Drey weisse Adler im güldenen Felde: Hessen, Lothringen.

Halber Adler: Irrland und Nürnberg.

Halber Adler mit einem gecrönten Rundfisch: Bergen in Norwegen.

Adler halb aufgerichtet, an der Seite habend einen krummen Fisch: Cüstrin.

Adler mit einem Bocks-Kopff und Stern auf der Brust: Neukirch in Hessen.

St. Johannis-Adler: Oels in Schlesien.

Halber Adler mit 2. aufgerichteten Balcken: die Bürgerschafft Magdeburg.

Rother mit einem weissen Rade: Chur-Maintz.

Rother Adler mit einem güldenen und gecrönten Löwen: Schweden.

Rother Adler mit einer gelben Crone: Tyrol.

Ein rother mit einer güldenen Crone: Türck.

Ein rother im weissen Felde: Chur-Brandenburg und Preussen.

Ein gecrönter rother Adler im gelben Felde: Brandenburg.

Blauer im rothen Felde mit einem Rade: Crain.

Blauer roth gecrönter im weissen Felde: Ungarn, Böhmen, Oesterreich, Braunschweig, Lüneburg, Crain, Grafen von Froburg.

Ein gelber im blauen Felde: Chur-Sachsen und Sachsen-Lauenburg.

Ein gelber im schwartzen Felde: Sachsen-Weimar und Coburg.

Ein gelber gecrönter, mit einem Jungfer-Angesicht, im schwartzen Felde: Ost-Frießland.

Adler stehend auf zwey grünen Schmaragd-Steinen oberhalb mit 4. Gersten-Körnern: Stendal.

Adler halb mit drey beranckten Hopff-Stacken: Garleben.

Adler halb, samt einem Schlüssel: Alt-Saltzwedel.

Adler, der unter den Klauen zwey Schlüssel hat: Neu-Saltzwedel.

Adler mit einer Crone auf dem Haupt: Seehausen.

Adler einfach und roth: Angermünde.

Adler, roth, stehend auf einer Veste oder Burg: Osterburg.

Adler stehend auf einem Mond: Werben.

Adler mit einem Helm auf dem Kopff: Ruppin.

Adler mit einem Helm und oben einem Flügel: Prentzlow.

Adler halb unten mit einem Gegitter: Eger in Böhmen.

Ein halber Adler und halbes Rad: Ratibor.

Ein halber Adler und halb Creutz: Oppeln.

Apffel.

Reichs-Apffel im rothen Schild: Chur-Pfaltz.

Drey Pommerantzen-Aepffel: Orange.

Granat-Apffel, ein rother im weissen Felde: Königreich Granada in Hispanien.

Fünff oder sechs Granat-Aepffel: die Stadt Granada.

Amaltheen-Hörner, s. Horn.

Ancker.

Ein schwartzer im blauen Felde: Grafschafft Lingen.

Ancker im weissen Felde: Graf von Tecklenburg.

Drey Ancker in einem Ringe: Brieg.

Arm.

Ein rother mit einem Schwerdt im gelben Felde: Sclavonien.

Arm geharnischt mit einem Schwerdt: Irrland.

Zwey gelbe mit den Händen einen gelben Stock, worauf ein gelber Hut gestecket, haltend im blauen Felde: Schweitz oder Eydgenossenschafft.

Bähr, Bähr-Füsse.

Bähr: der Türcke, Bayern oder Bayer-Fürst.

Der Nord-Bähr: Schweden.

Bähr im gelben Felde: die Ritter von Bärenfels, die Stadt Bern, Appenzell.

Blau und weisse Bähren im schwartzen Felde: item

Einer im weissen Felde, mit einer gelben Crone: Anhalt.

Ein schwartzer zahmer Bähr mit einem Halsband: Berlin, S. Gallen in der Schweitz.

Ein schwartzer Bähr mit einem weissen Sack auf dem Rücken: Freysingen in Bayern.

Zwey schwartze Bähren-Füsse oder Tatzen im gelben Felde: Braunschweig und Lüneburg.

Ein halber Bähr: Ursel, Ury.

Balcke.

Der schwartze Balcke im güldenen Felde: Sachsen.

Ein schwartzer überzwerch im gelben Felde: Grafschafft Mörs.

Zwey schwartze und gelbe, nicht in die Höhe gerichter, worinnen etliche gelbe Zeichen, wie ein Lateinisch T im blauen Felde: Schampanien oder Champagne.

Zwey Balcken an beyden Seiten mit scharffen Zacken, wie ein Kessel-Hacke: Media und Persen.

Vier schwartz und weisse im güldenen Felde: Hungarn und Chur-Sachsen.

Fünff schwartze: Portugall.

Ein weisser nicht gar in die Höhe gerichteter Balcke mit drey güldenen Cronen darüber, und drey darunter im rothen Felde: Elsaß.

Ein weisser überzwercher im rothen Felde: Oesterreich, Kärnthen, Westphälischer Kreis, Bißthum Saltzburg, Grafschafft Nassau, Löwen in Brabant.

Weisse Balcken im rothen Felde: Braunschweig, Wolffenbüttel.

Drey weisse im rothen Felde: Hungarn und Mansfeld.

Zwey rothe im gelben Felde: Oldenburg und Delmenhorst.

Drey rothe im weissen Felde: Hertzogthum Arschot.

Drey

Drey rothe nicht aufwerts gerichtete im gelben Felde: Grafschafft Schlaitz.
Drey rothe nicht gar aufwerts gerichtete und wieder niedergehend, in Gestalt einer halben Raute im gelben Felde: Grafschafft Ravensberg.
Solche drey schwartze Balcken: Liere in Brabant.
Vier rothe aufwerts stehende im gelbenFelde: Aragonien, Catalonien.
Vier rothe aufwerts stehende im gelben Felde, welche ein nicht gar aufgerichteter blauerBalcke durchschneidet: die Insuln Balearides.
Vier rothe überzwerch im weissen Felde: Lothringen.
Vier rothe und überzwerch im gelben Felde: Hertzogthum Rauconrt.
Rothe und gelbe aufwerts gerichtete, worauf ein unter sich gewendeter Delfin mit einem Ring in dem Munde: Hydrunt.
Ein gelber im rothen Felde: Gröningen.
Zwey gelbe oder güldene mit 3. rothen Löwen: Dänemarck.
Zwey vergüldete mit drey rothen Löwen: Lüneburg.
Drey blaue: Aragonien.
Drey grüne nicht gar aufgerichtet, zwischen eilff Hertzen im gelben Felde: Herrschafft Gröningen, siehe Adler.

Baum.

Ein grüner im weissen Felde: Metz.
Ein grüner im schwartzen Felde: Bergen op Zoom, Hertzogenbusch.
Ein grüner zwischen 2. Wölffen: Biscaya.
Ein Palm-Baum: die Fruchtbringende Gesellschafft.
Ein grüner Linden-Baum: Lindau am Bodensee.
Eichenbaum, darunter 2. Eber, und oben ein Adler: Neustadt, Eberswalde.

Bauren.

Des R. Reichs vier Bauern: die Stadt Cöln, Saltzburg, Regenspurg, Costnitz.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münsterberg, Friedberg, Heydelberg, Nürnberg.
Fünff weisse Berge: Brisach im Brißgow.

Beyle.

Zwey Beyle: die Stadt Biel in der Schweitz.

Bischoff.

Drey Bischöffe vorm Altar: Hispalis oder Sevilia in Hispanien

Bischoff-Stab.

Zwischen zwey weissen halben, oder zwey blauen halben Rauten: Apulia, Leukalia, it. Basel.
Zwey Bischoffs-Stäbe: Helmstädt.

Bock.

Ein Bock aufgerichtet: Chur in der Schweitz.
Der schwartze Bock: Hessen, it. Boxberg in Francken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Ingermanland.
Büffels-Kopff, siehe Kopff.

Burg.

Vier Burge des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rothenburg, Mecklenburg.
Weiß mit einer Mauer umfangen: Königreich Valentz.
Burg, an deren beyden Thoren zwey nackende Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Neuburg.
Burg mit drey Thoren, zwey Thüren, und einer Crone darauf: Cron-Weissenburg, im Elsaß.
Burg mit fünff Thürmen auf Over-Balcken: Lützenburg.
Burg mit einer Rose: Lippe.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs: Nürnberg, Magdeburg, Reyneck, Stromberg.

Castel.

Güldenes mit drey Thürmen im rothen Felde: Castilien.

Crantz.

Ein gelber, worinne ein weisser Stern im rothen Felde: Principat Ultra im Neapolitanischen.
Ein Rauten-Krantz: insgemein Chur-Sachsen und Anhalt.
Der Lorber-Krantz: der Kayser.

Creutz.

Ein schwartzes im weissen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Cöln, Hildesheim, Constantz oder Costnitz.
Ein Creutz zwischen vier Lilien: Calais in Franckreich.
Creutz unter einen Löwen: Zütphen.
Ein schwartzes im gelben Felde: Sachsen-Weimar, Grafschafft Lippe, Stifft Merseburg.
Ein gedoppeltes schwartzes im weissen Felde: Abtey Hirschfeld.
Ein weisses im rothen Felde: Savoyen, Breda.
Ein weisses im rothen Schilde: Dänemarck, Hollstein.
Ein weisses im rothen Felde, mit 4. gelben Zeichen: Servien.
Zwey weisse mit einer Crone im rothen Felde: Dantzig.
Ein weisses gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Ungarn, Aschaffenburg.
Ein rothes im weissen Felde: Genua, Bononien, Trier, (M. Schwartz machet bey diesen dreyen ein schwartzes Creutz daraus) Oldenburg, Delmenhorst, Paderborn, Fulda, Zütphen.
Ein rothes im weissen Felde, zwischen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpffen: Aragonien.
Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Creutz: Burgund und Chur-Cöln.
Ein Creutz roth von zweyen runden Stangen mit vier Rosen in einem gelben Schilde: Grafschafft Gützkow in Pommern.
Drey Over-Creutze über einander: Amsterdam. Unter einander: Breda.
Drey aufgerichtete Creutze, in der Mitten ein Schach: Creutzenach.
Drey weisse Over-Creutze, oben drey Berge: Bergen op Zoom in Brabant.
Ein blau und weisses Creutz: Braunschweig und Lüneburg.
Ein gr[illegible]ß Creutz in der Mitten, und vier kleine an der Seiten: Jerusalem und des heiligen Grabes Ritter.
Ein grosses gelbes mit vier andern kleinen gelben Creutzen umher im weissen Felde, (andere setzen ein blaues Feld:) Cypern, Lothringen, Dänemarck, Hollstein.
Ein Creutz unter drey Strahlen einer Pfeiles-Spitze gleich: Stralsund.
Ein grosses Creutz auf allen vier Ecken, wie ein Kleeblat: Graf zu Tolosa.

Ein überzwerches, gelbes, gantzes und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.
Ein Creutz mit vier verhülleten Manns-Köpffen: Teutschen Ordens Hochmeister.
Ein achteckichtes weisses Creutz: der Johanniter- oder Maltheser-Orden.
Ein groß Creutz mit 20. andern kleinen umher: Westerburg.

Crone.

Eine im rothen Felde: Neu-Castilien, Toledo, Maynz.
Eine im rothen halben Felde, worunter ein halbes weisses leeres Feld: Grafschafft Molise in Neapolis.
Eine über 2. weissen Creutzen im rothen Felde: Dantzig.
Eine Kayser-Crone über drey Creutzen: Amsterdam.
Eine goldene: Toledo in Hispanien.
Eine Crone mit einem Zepter darin: Castilia.
Drey Cronen: Cöln am Rhein, Hull in Engelland.
Drey Cronen im blauen Felde: Schweden und Dänemarck.
Drey Cronen umgekehret: Nivers.
Die dreyfache Cron: der Pabst.
Sechs Cronen im blauen Felde: Königreich Murcia.
Eine gelbe mit dem Bär im weissen Felde: Anhalt.
Eine gelbe im rothen Felde: Maynz.
Sechs Cronen im rothen Felde: Elsaß.
Eine Crone, unten ein D. Drausfeld in Francken.

Delphin.

Ein weisser unterwerts gerichteter, mit einem Ring im Munde, auf roth und gelben Balcken: Hydrunt.
Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Franckreich.

Dörffer.

Vier Dörffer des Reichs: Bamberg, Schletstadt, Ulm, Hagenau.

Drach oder Lindwurm.

Ein weisser im rothen Felde: Curland.
Ein Drach im gelben Felde: Dänemarck.
Der Drach: Hispanien, item China.
Ein weisser Drach im rothen Felde, (wird sonst gemahlet als ein Greiff mit einem Fisch-Leib:) Usedom in Pommern.

Elend.

Ein gecröntes im gelben und blauen Felde: Curland.

Elephant.

Ein Elephant: Dänemarck, wegen des Elephanten-Ordens, so Christianus I. in Dänemarck gestifftet.

Elephanten-Zähne.

Drey weisse im blauen Felde: Siebenbürgen.

Erb-Aemter.

Erb-Aemter des Hertzogthums Schwaben: Truchses von Waldburg, Schencke von Redach, Marschall von Marckdorf, Cämerer von Remmat, siehe Subofficiarii des Römischen Reichs.

Ertz-Engel Michael.

Ertz-Engel Michael, ein in Franckreich von Ludovico II. gestiffteter Ritter-Orden.
Weiß im rothen Felde: Brüssel.
Weiß im blauen Felde: Apulia oder Donnia, oder Capitanata.

Fahne.

Eine gelbe mit einem schwartzen Adler im blauen Felde: Würtemberg.
Eine Fahne in vier Theile getheilet: Würtzburg.
Sieben Fahnen aufm Helm: Mansfeld.
Falcken, siehe Vogel.

Federn.

Grüne Federn: Hollstein.

Fasanen-Federn.

Eine rothe und eine gelbe: Curland.

Pfauen-Federn.

Brandenburg, Sachsen, Braunschweig, Hollstein.

Feld.

Ein weisses im rothen Felde: Oesterreich.
Ein weisses halbes: die Grafschafft Molise.
Ein Feld in vier Theile getheilet schwartz und weiß: Zollern.
Ein blau und weisses im schwartzen Felde: Anhalt.
Ein gelbes, worinnen stehet, LIBERTAS: Bononien.
Eines mit blauen und weissen Rauten: Bayern.
Eines mit gelb und schwartzen Rauten: Würtemberg.
Ein gelb, roth und weisses: Stifft Münster.

Fell.

Das güldene Fell mit rothen Straussen: Baden und Spanien.

Feuer-Eisen.

Vier Feuer-Eisen: Türckey, Constantinopel.
Schlagend Feuer-Eisen: Burgund, Aragonien.

Fische.

Ein halber mit der Crone: Isseland.
Zwey im rothen Felde: die Grafschafft Pfirt, it. Forchheim.
Zwey mit einer Fahne und Hirsch-Hörnern: Würtemberg, it. Mümpelgard.
Zwey gelbe im rothen Felde: Oesterreich, Würtemberg.
Zwey gelbe im blauen Felde: Lothringen.
Drey Fische im Wasser: Onolzbach in Francken.
Drey gecrönte Fische (Hering): Enckhusen in Holland.
Meer-Fische mit dem Rade: Navarren.

Flecken oder Weiler.

Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Altorff, Lichtenov, Deckendorff.

Flügel.

Zwey schwartze Flügel mit zwey güldenen Zeptern: Chur-Brandenburg.

Freyherren.

Vier Freyherren des Reichs: Limburg, Thurßis, Westerburg, Altenwalden.

Fuchs.

Ein Fuchs im rothen Felde: Sclavonien.

Gans.

Rothe im gelben Felde: Steinfurt.
Weisse im rothen Schilde mit einer güldenen Crone: die Herren von Putlitz.

Rocken-Garben.

Gelbe im rothen Felde: Schweden, Pohlen. Gebarnischter Mann. Siehe Mann.

Glocke.

Gelbe im blauen Felde: Metz.
Glocke ohne Kleppel: Franecker in Frießland.

Gold, güldene Stücke.

Sechs Stücke Gold: Portugall.
Neun: Navarra.

Grafen.

Vier Grafen des Reichs: Cleve, Schwartzburg, Cilia, (etliche setzen Gratz) Savoyen.
Vier Herren-Grafen: Flandern, Tyrol, Oldenburg, Ferrar.

Greiff.

Greiff mit dem Thurm: Aragonien und Barcelona.

Ein schwartzer im gelben Felde: Südermanland.

Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg, wegen Pommern.

Ein rother Greiff, Füsse und Klauen gelb, mit einer güldenen Crone, aufgeworffenem Schwantz, ausgeschlagener Zunge: Hertzogthum Stettin.

Ein rother Greiff mit gelben Federn im weissen Felde: Hertzogthum Pommern.

Ein schwartzer im gelben Schilde: Cassuben, item Wolgast.

Ein schwartzer, in dessen Flügeln 2. weisse Federn, im gelben Felde: Herrschafft Barth in Pommern.

Ein Greiff roth und halb grün im weissen Schilde, um Kopff, Brust, und rechten Vörder-Fuß roth: Wenden.

Ein weisser halber Greiff mit einem Stöhr-Schwantz im rothen Schilde: Usedom.

Ein halber Greiff auf einem Schach: die Herrschafft Ravenstein.

Ein gelber im blauen Felde: Mecklenburg.

Greiff mit einem Balcken: Rostock.

Gülden-Stück, siehe Gold.

Habichr-Kopff.

Habicht-Kopff: Freyburg im Brißgau.

Hahn.

Franckreich: wenn es in Streit gehet.

Hahn: *Gallipolis* in Franckreich.

Hahn und drey Sternen: der Unger.

Haushahn: Franckfurt an der Oder.

Hahn mit einem Ziegen-Kopff: Ziegenhayn in Hessen.

Hände.

Zwey weisse im rothen Felde: Antorff.

Zwey mit dem Pfauenschwantz: der Fürst von Anhalt.

Harffe.

Gelbe im blauen Felde: Irrland, insgemein Engelland.

Haspel-Rad.

Ein gelbes im weissen Felde: Cleve.

Helleparte.

Eine weisse mit einem güldenen Stiel: Dänemarck, Hollstein.

Henne.

Dunckelschwartze im gelben Felde: Henneberg, insgemein für Sachsen-Weimar und Coburg.

Hertz.

Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.

Drey Hertzen über einen halben Löwen: Zwingenberg an der Bergstrasse.

Eilff rothe zwischen drey grünen nicht gar aufwerts gerichteten Balcken im gelben Felde: Herrschafft Gröningen.

Zwölff rothe um einen blauen Löwen im gelben Felde: Dänemarck.

Hertzogen.

Vier Hertzoge des Reichs: Braunschweig, Bayern, Lothringen, Schwaben.

Hirsche.

Hirsch: Braunschweig und Lüneburg, Grafschaff Hohenzollern und Stol' erg.

Ein schwartzer Hirsch im weissen Felde: Braunschwei' und Wolffenbüttel.

Ein brauner mit einer güldenen Crone: Curland.

Hindin.

Die Grafen von Thierstein, it. Firemberg.

Horn.

Zwey dunckelgelbe Amaltheen-Hörner in einer Crone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania *Felix*, oder Terra di Lavoro.

Drey schwartze Hörner im gelben Felde: Oesterreich.

Hirsch-Hörner, und zween Fische mit einer Fahne: Würtemberg.

Weisse Hirsch-Hörner: Braunschweig-Wolffenbüttel.

Drey Hirsch-Hörner: Saltzburg im Trierischen, item Schloß Würtemberg.

Ein Jäger-Horn mit Feder-Büschen: Schwaben.

Schröter-Hörner, drey im weissen Felde. Coburg, Sachsen-Lawenburg.

Gelbe Schröter-Hörnlein: Marggraf von Baden.

Roth Schröter-Hörnlein im weissen Felde: Savoyen.

Ein rothes Jäger-Horn: Würtemberg.

Ein blaues Jäger-Horn im gelben Felde: Fürstenthum Oranien.

Huf-Eyen.

Ein Huf-Eisen im blauen Felde: Gallicien.

Hund.

Ungezähmte Hunde: die Türcken.

Ein halber Hund oder Bock von schwartz- und gelben Rauten: Würtemberg.

Zwey schwartze Hunds-Köpffe: Mohrenland, Merot.

Hut.

Ein schwartz und gelber: Sachsen.

Ein rother: Maynz.

Ein rother und weisser: Cöln und Hollstein.

Ein gelber auf einem Stock: Schweitz oder Eidgenossenschafft.

Ein schwartzer Patriarchen-Hut, mit Qvasten und Bändern: Sclavonia oder Windischland.

Drey blaue Hüte mit rothen Bändern: Landeshut in Bayern.

Fünff schwartze Hüte unter solchem (T T T) Zeichen: Arras in Artois.

Jäger oder Weideman.

Vier Jäger des Reichs: Horn, Urach, Schomburg, Mersch bey Chur.

Jäger: Würtemberg, Weimar, Thüringen.

I H S

Unter einem Sonnen-Glantz: Genff.

Mit einem auf dem H stehenden †: die Societät JEsu.

Jungfer.

Jungfer-Bild: Marggrafschafft Baden.

Jungfer mit dem Krantze in der Hand, über einem Thor mit zwey Thürmen: die Stadt Magdeburg.

Eine gekrönte mit zweyen Fischen an statt der Arme: Würtemberg.

Eine Jungfer zwischen zwey Hirsch-Geweyhen: Grafen von Dohna.

Kessel.

Ein weisser, item ein rothes Kessel-Eisen: Curland.

Kinnback.

Gecrönter weisser: Curland.

Kirche.

Eine weisse mit einer weissen Mauer umfangen im rothen Felde: Königreich Valentz.

Kleeblat.

Drey: Felburg in Hessen.

Fünff: Landau.

Zwölff schwartze: Bretannien in Franckreich.

Vierzehn: Cassel in Hessen.

Kleinod.

Gelb im rothen Felde: Franckreich wegen Navarra.

Knechte.

Vier Knechte des Reichs: Waldeck, Arnsperg, Rabnau, Herren von Fulchen.

König.

Einer auf seinem Thron sitzend, im rothen Felde: Königreich Sevilia.

Kopff.

Ein junger Manns-Kopff mit einer Crone: Lawingen in Schwaben.

Ein alter Königs-Kopff mit einer Crone: Königsberg in Preussen.

Ein alter Mañs- oder Johannes-Kopff zwischen einem Löwen, Adler, Evangelisten Johañes, und Buchstab W. Breßlau.

Vier verhüllte Manns-Köpffe mit einem Creutz: Asturien und Leon.

Zwey Königs- oder Königinnen-Köpffe im weissen Felde: Aragonien.

Büffels-Kopff: Mecklenburg.

Ein rother mit weissen Hörnern: Jülich, Cleve.

Ein halber gecrönter Büffels-Kopff: Wißmar.

Ein güldener Ochsen- oder Stier-Kopff mit zwey Hörnern: Wallachey.

Ein Ochsen- oder Stier-Kopff im güldenen Felde: Uri in der Schweitz.

Ein schwartzer Eber- und wilder Schweins-Kopff, mit 2. Hörnern, und einem Pfeil im Halse: Persia.

Löwen-Köpffe: Dalmatia.

Pferde-Kopff: Würtzburg.

Ein Mohren-Kopff: Coburg in Sachsen.

Zwey Mohren-Köpffe im gelben oder rothen Felde: Algarbia.

Zwey Mohren-Köpffe auf gekerbten Stangen: Königreich Boßnia oder Cossen.

Schwartze Köpffe auf einem rothen Creutz im gelben Felde: Bosnien.

Drey Mohren-Köpffe: Cambaja in Cathay, da der grosse Cham wohnet.

Korn-Garbe.

Im weiß und rothen Felde: Schweden, Pohlen.

Drey Korn-Garben mit einem Schwerdt: Chersier in Engelland.

Drey gelbe Korn-Aehren: Dünckelspiel.

Kreise.

Zehen Kreise des Reichs: 1. Fränckischer, 2. Bayerischer, 3. Oesterreichischer, 4. Schwäbischer, 5. Ober-Rheinischer, 6. Unter-Rheinischer, als die vier Churfürsten am Rhein, Maynz, Trier, Cöln, Pfaltz, 7. Westphälischer, 8. Ober-Sächsischer, 9. Nieder-Sächsischer, 10. Burgundischer.

Kreutz, siehe Creutz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt *Arsinoe* darinnen, item *Nimes* in Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drey: Franckreich, wenn es verletzet: Ist sonst das alte und rechte Wapen Pharamundi und Merovæi.

Kugeln.

Drey rothe im gelben Felde: Grafschafft Bolonien.

Sechs Kugeln: Italia.

Sieben Kugeln: Montaigne.

Neunzehn gelbe im rothen Felde: Grafschafft Bentheim.

Kuhe.

Zwey rothe mit gelben Glöcklein am Hals im gelben Felde: Fürstenthum Bearn.

Küssen.

Grünes: Maynz, Trier, Cöln oder die Pfaffen-Gasse.

Lamm.

Im weiß und rothen Felde: Dänemarck.

Lamm GOttes: Brixen in Tyrol.

Landgrafen.

Vier Landgrafen des Reichs: Thüringen, Hessen, Elsaß, Leuchtenberg.

Vier Land-Herren: Meyland, Layer (S. a'a) Padua, Merendol, (Mirandola.)

Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich: Conf. tit. Vogel.

Buchstaben L. G.

Mit einer gelben Pyramide: das Stifft Lüttig.

Lilien.

Lilien: Cchlentz am Rhein.

Weisse im blauen Felde. Nassau.

Rothe: Engelland.

Rothe mit dem blau und güldenen Schild: Schottland.

Drey Lilien die Freyherren von Eyb, die Stadt Neuß.

Zwey Lilien oben und unten im blauen Felde: Artois.

Die blaue Lilie, it. die Lilie insgemein: Franckreich, wenn es sieget.

Eine gelbe im blauen Felde: Provence.

Eine gelbe mit drey Blättern unten: Florentz.

Zwey gelbe im blauen Felde: Franckreich, Engelland, Lothringen, Picardie.

Drey gelbe im blauen Felde: Franckreich, Hertzogthum Anjou, Delphinat, die Pariser Herrschafft, Lyon, Orleans, Lothringen, Engelland.

Drey gelbe im blauen Felde, zwischen welchen ein kleiner nicht gar aufrecht stehender rother Stock: Hertzogthum Bourbon, Valois und *de Dombes*.

Drey neben einander stehende gelbe im blauen Felde: Hertzogthum Tours, Bononien, Lemania oder *Limoisin*.

Fünff gelbe Lilien: Sultzbach.

Neun zwischen solchen TTT Zeichen: Berhüne in Artois.

Dreyzehn theils halbe, theils gantz gelbe, im blauen Felde: Hertzogthum Berry.

Vierzehn schwartze im blauen Felde, in denen ein weisser Thurm: Hertzogthum Sedan.

Neunzehn gelbe, theils gantze im blauen Felde: Neapolis. (M. Schwartz setzet nur Neune.)

Linde, suche Baum.

Lindwurm, siehe Drache.

Löwe.

Löwe aus Mitternacht: insgemein Schweden.

Löwe haltend ein Creutz: Priester Johann.

Löwe im Schach: Brandenburg wegen der Burggrafschafft Nürnberg.

Ein gecrönter schwartzer halber, im gelben Felde, auf einer geschafften Mauer, welcher die vördern Füsse in die Höhe hält, und eine rothe Crone auf dem Haupte hat: Insul Rügen.

Ein schwartzer im gelben Felde: Chur- und Sachsen-Weimar, Lothringen, Jülich, Cleve, Saltzburg, Eigen-Flandern, Meissen.

Ein schwartzer mit einem güldenen Zepter im güldenen Felde: Cleve.

Ein schwartzer aufrechts stehender: Geldern.

Ein schwartzer mit einem durchgezogenen nicht gantz aufgerichteten

richteten rothen Balcken: Grafschafft Namur.
Ein schwartzer auf der Brust eines gedoppelten Adlers: Reichs-Flandern.
Ein schwartzer Löwe: Bergen in Norwegen.
Ein schwartzer mit der rothen Crone, im gelben Felde: Chur-Brandenburg, Preussen.
Ein schwartzer mit der Crone, einem Stern und halben Mond: Wallachey.
Ein weisser: Thüringen.
Ein weisser im blauen Felde: Braunschweig, Lüneburg.
Ein weisser gecrönter, mit einem doppelten Schwantze, it. ein rother im güldenen oder gelben Felde mit getheiltem Schwantze: Böhmen.
Ein weisser im schwartzen Felde: Lützelburg, Bayern.
Ein weisser Löwe in einer schwartzen und runden Scheibe: Cappadocia.
Ein weisser im rothen Felde: Cypern, Oesterreich, Hertzogthum Limburg.
Ein weisser im rothen Felde auf einer gedoppelten Adlers-Brust: Cammerich.
Ein weiß und roth getheilter: Hessen.
Ein gecrönter rother im weissen Felde: Schweden, Nassau.
Ein gecrönter rother: Spanien.
Ein rother im blauen Felde: Braunschweig, Lothringen, Hessen, Brandenburg.
Ein rother im blau und weissen Felde: Lützelburg.
Ein rother im weissen Felde: Jülich, Cleve, Curland, Hessen, Marggrafschafft Baden, Oldenburg, Saltzburg.
Ein rother im gelben Felde; Holland, Hessen, Utrecht, Rama in Ungarn.
Ein rother im gelben und rothen Stall: Schottland.
Ein rother im gelben Felde mit Pfeilen: Holland.
Ein rother im gelben Felde mit blau und weissen Wasser-Wellen durchschnitten: Ober-Yssel.
Ein solcher halber: Seeland.
Ein rother mit einem güldenen Schilde, und rothen Lilien: Schottland.
Ein rother im grünen Felde, item ein gecrönter blauer im weissen und rothen Felde: Cypern.
Drey rothe mit 2. güldenen Balcken: Lüneburg.
Ein blauer im weissen Felde: Oesterreich, Flandern, Lüneburg, Schlesien.
Ein blauer mit zwölff Hertzen im gelben Felde:
Der blaue im güldenen Stalle: Dänemarck.
Der blaue im gelben Felde mit der Crone: Lützelburg.
Der blaue im güldenen Rosen-Felde: Braunschweig, Lüneburg, Hollstein.
Ein gecrönter gelber oder güldener im blau und weissen Felde: Schweden.
Ein gecrönter gelber im rothen Felde: Norwegen, Hollstein.
Ein gelber: Heydelberg, mit einer rothen Crone: Bayern, Pfaltz.
Ein aufrecht stehender im blauen Felde: Geldern.
Ein gelber im blauen Felde: Brabant, Hessen, Nassau, Jütphen, Poictiers in Franckreich, Leon.
Ein gelber im schwartzen Felde: Oesterreich, Bayern, Pfaltz, Brabant, Cöln.
Ein gelber im rothen Felde: Hertzogthum Bergen, Hessen, Grafschafft Charolois.
Ein aufgerichteter Löwe mit einem vierfachen Schwantze: Hertzoge von Zähringen.
Ein aufgerichteter Löwe, dessen Schwantz eine Frau mit der Hand hält: Frauenstadt in der Schweitz.
Ein gelber geflügelter mit einem Schwerdt in dem rechten, und ein offenes Buch in dem lincken Fuß haltend: Venediger-Herrschafft.
Ein geflügelter Löwe mit einer Blumen-Crone: Giessen in Hessen.
Ein gelber mit zwölff solchen gelben ( ) Zeichen im blauen Felde: Grafschafft Burgund.
Der güldene im blauen Felde: Trier.
Zwey güldene: Schweden.
Ein Löwe mit dreyen Füssen auf einem Sebel stehend, und mit dem vierten ein Schwerdt haltend: Finnland.
Ein aufgerichteter Löwe in Over-Balcken: Namur an der Maas.
Ein güldener Löwe mit drey Balcken, oben over durch: Schweden.
Ein Löwe mit einer Hellebarte: Norwegen, item Gertruydenberg in Holland.
Ein gecrönter mit einer Hellebarte: Dänemarck.
Der bunte Löwe: Hessen.
Der bunte im blauen Felde: Chur-Sachsen, Weimar und Lothringen.
Ein halber Löwe auf einem schwartzen Balcken, darüber eine Lilie: Darmstadt in Hessen.
Zwey Löwen und ein Schach-Spiel: Cleve, Jülich und Bergen.
Zwey schwartze im gelben, oder zwey gelbe im schwartzen Felde: Hennegau, Bergen op Zoom.
Zwey rothe im gelben Felde: Lüneburg, Hennegau.
Gelber im grünen Felde: Jütphen.
Gelber im rothen Felde: Bulgarien.
Getheilter Löwe: Niederland.
Zwey gelbe im rothen Felde: Braunschweig, Hessen, Nassau.
Zwey gelbe mit sechs solchen gelben ▭ Zeichen im blauen Felde: West-Frießland.
Zwey blaue im blauen Felde: Ost-Frießland.
Drey schwartze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.
Drey schwartze im gelben Felde: Oesterreich und Kärndten.
Drey rothe im gelben Felde: Lüneburg.
Drey gecrönte blaue, mit 18. Hertzen umher: Dänemarck.
Ein gecrönter Löwe mit 16. oder mehr Hertzen umher: Weimar.
Ein aufgerichteter schwartzer Löwe, hinter zwey aufgerichteten schwartzen Balcken: Leipzig.
Ein aufgerichteter weisser Löwe, hinter drey Balcken stehend: Dreßden.
Vier Löwen in einem geschränckten Schilde: Rotterdam.
Ein gecrönter Löw mit einem Drachenschwantz: ist das erste Wapen gewesen der Trojanischen Fränckischen Könige.
Drey gelbe im rothen Felde:

Engelland, Lüneburg, Braunschweig, Hertzogthum Esthen.
Blaue Löwen im gelben Felde: Dännemarck, Hollstein, Braunschweig, Lüneburg.
Löwe, Greiff und Thurm: Aragonien, Barcelona.
Löwe mit einem Stier-Kopff: Steyermarck.

Löwen-Köpffe.

Gecrönt im blauen Felde: Dalmatia, die Stadt Höxter.

Lorbeer-Crantz.

Der Kayser. Unterweilen auch Könige.

Mann.

Ein geharnischter Mañ mit der Fahne, und im Schilde ein Adler: Bamberg.
Der wilde Mann: Braunschweig.
Der geharnischte Mann im rothen Felde: Pohlen, Dänemarck, Hollstein.

Männlein.

Ein weisses mit blauen Oberschlägen: Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein roth und weisses; Chur-Sachsen, Weimar.
Ein blaues: Marggrafschafft Baden.
Manns-Köpffe, siehe Kopff.

Marienbild.

In der rechten Hand ein Zepter, und in der lincken ein Jesus-Kindlein haltend: Grafschafft Trient, item Hamburg, Hildesheim.

Marggrafen.

Vier Marggrafen: Meissen, Brandenburg, Mähren, Nieder-Baden.

Marschalle.

Vier Marschalle des Reiches: Pappenheim, Jülich, Meissen, Wißingen.

Mauer.

Eine weisse im blauen Felde: Ober-Lausitz.
Eine weisse mit vier weissen Thürmen im rothen Felde: Antorff oder Antwerpen.
Meer-Fisch, siehe Fisch.

Meer-Fräulein.

Gecrönet: Würtemberg.
Michael, suche Ertz-Engel.

Mönch.

Chur-Bayern, und die Stadt München.
Mönch mit einem Schlüssel, oder St. Petrus: Trier.
Mönch oder Wall-Bruder nach St. Jacob: Glaris in der Schweitz.

Mohr.

Drey schwartze Mohren im gelben Felde: Portugall, Hispanien.
Mohren-Kopff, siehe Kopff.

Mond.

Ein weisser halber im grünen Felde: Türckey, Mohren.
Ein weisser in einem schwartzen Adler: Lignitz.
Halber Mond, unten und oben ein Stern: Halle in Sachsen.
Halber Mond, umgekehrt, zwischen einem Stern und Burg: Nidde in Hessen.

Monstrantz.

Eine güldene, zwischen sechs kleinen dunckelschwartzen im blauen Felde: Königreich Gallicien.

Muscheln.

Schwartze: Trier.
Drey Muscheln: der Graf von Schauenburg.

Nägel.

Drey im rothen Felde: Dänemarck, Hollstein, Schaumburg.

Ochse.

Ochsenfurt in Engelland, Nieder-Lausitz.

Pfaffen-Gasse.

Maynz, Trier, Cöln.

Pfau.

Mit ausgesperrten Federn: der Graf von Tecklenburg.
Pfauen-Federn, suche Federn.

Pfauen-Schwantz.

Chur-Brandenburg, Preussen.
Grüner: Braunschweig, Lüneburg, Sachsen-Lauenburg.
Pferde, suche Roß.
Pferde-Kopff, siehe Kopff.

Pflug.

Straubingen.

Pforte.

Die güldene: Portugall.
Eine aufgesperrte Pforte: Reussen.

Pocal.

Der güldene mit sechs Creutzen: Königreich Gallicien und Hispanien.
Zwey Pocale: Losan.
Portugaleser, siehe Gold.
Püffels-Kopff, suche Kopff.

Pyramis.

Eine gelbe mit L. G. Stifft Lüttich.
Pyramis, oben krumm: Basel, (etliche haltens vor eine umgekehrte Lilie, etliche aber vor einen Bischoffs-Stab.)

Rad.

Ein Rad: Erfurt.
Ein weisses im rothen Felde: Maynz.
Ein weisses mit dem rothen Adler im rothen Felde: Oßnabrück, Maynz.
Ein rothes im gelben Felde: Oßnabrück.
Ein gelbes mit acht Fittichen umber, im weissen und schwartzen Felde: Vicentz.
Ein schwartzes Rad und weisses Creutz: ist der St. Cathrinen-Orden auf dem Berge Sinai.
Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wallfahrter nach Bethlehem.
Ein Haspel-Rad im weissen Felde: Cleve.
Ein Mühlen-Rad: die Insul Boa.
Ein Mühlen-Rad im rothen Felde: die Stadt Mühlhausen in der Schweitz.

Rauten.

Schwartz und gelbe: Würtenberg.
Grüne im schwartz und gelben Felde: Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg, Anhalt.
Roth und weisse: Mansfeld.
Blaue und weisse: Pfaltz, Bayern.
Gelbe halbe: Königreich Sicilien.

Rauten-Krantz.

Insgemein Sachsen, sonst auch Savoyen und Anhalt.
Ein grüner im schwartzen und gelben Felde: Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg und Savoyen.

Reichs-Apffel.

Der Römische Kayser oder das Reich.
Ein gelber im rothen Felde: Chur-Pfaltz, Upland.
Reichs-Apffel oder Welt-Kugel mit 2. Schwerdtern durchstochen, war Johann von Leyden, des Münsterischen aufrührischen Königes, Wapen.

Reuter.

Ein geharnischter weisser mit einem Sebel oder Schwerdt in der Hand im rothen Felde: Littauen, Pohlen, Moscau, Dänemarck, Hollstein.
Mit einer Fahne und Löwen im Schilde: Marpurg in Hessen.
Ritter St. Georgius: Mansfeld, it. Lüttich.
Vier Ritter oder Soldaten des Reichs: Andlow, Wichtenbach oder Weissenbach, Fronberg oder Frauenberg und Carlewitz.

Rose.

Rose.

Die Rose, auch zwey Rosen: Hagenau, Florentz.

Eine rothe im weissen Felde: Chur- und Sachsen-Weimar, Grafschafft Lippe, Engelland, und der Herr von Rosenberg, item Rosenheim in Bayern.

Zwey mit einer gelben Lilie: Florentz.

Drey Rosen: Grenoble.

Drey Rosen, und oben ein halber Adler: Wertheim am Rhein.

Vier rothe, um ein dick rothes Creutz im gelben Felde: Chur-Brandenburg, wegen der Pommerischen Herrschafft Gützkow.

Eine Rose, in welcher ein Hertz, und hierinn ein Creutz: D. Martini Lutheri Signet.

Roß.

Das weisse: Anhalt, Braunschweig, Lüneburg, Westphalen, Stutgard, Neapolis.

Ein weisses im rothen Felde: Dänemarck, Pohlen, Hollstein, Savoyen, Hertzogthum Westphalen, Cöln.

Das entsprungene, gezäumte und zereigelte: Portugall.

Rundfisch.

Ein gecrönter neben einem halben Adler: Bergen in Norwegen, Bergefahrer.

S. P. Q. R.

Roma.

Säbel, suche Schwerdt.

Salvator.

Im gelben Felde: Grafschafft Limotsin.

Säule.

Schwartz und gelbe: Braunschweig.

Weisse im rothen Felde: Savoyen, Weimar, Coburg.

Sieben oder acht Säulen des Reichs: Churfürsten.

Schachspiel, Schachsteine.

Norgau und Baden.

Roth und weisse: Croatien, Jülich, Cleve, Brieg, Liegnitz, Arnborg.

Blaue und weisse überzwerch im gelben Felde: Grafschafft Marck.

Rothe und weisse im blauen Felde: Ledomiria in Ungarn.

Schaf.

Schaf oder Widder gecrönt: Schafhausen.

Schild.

Gülden Schild in der Zwerg mit rothen, sonst weiß: Oesterreich.

Ein Schild mit Balcken, so in der Höhe gehet: Delfft, item Dordrecht.

Ein bunter Schild mit drey Balcken in der Höhe: Königreich Aragonia.

Ein weisser in einem gedoppelten schwartzen Adler auf gelb und rothen Felde: Mecheln.

Ein rother und weisser geschachter Schild: Jauer.

Ein weisser, in dessen Mitte 5. andere kleinere blaue Schildlein: Oden.

Fünff blaue kleine, in der Mitten ein grosser weisser: Portugall.

Ein rother mit einem weissen Balcken durchschnitten, in einem schwartz gedoppelten Adler: Westphälischer Kreis.

Ein weiß und roth gespaltener: Fürstenthum Halberstadt.

Ein dergleichen mit einem quer darüber liegenden Wolffs-Angel: Stadt Halberstadt.

Ein blau und gelber in Gestalt, wie ein nicht gar aufrechts stehender Balcke: Hertzogthum Burgund.

Schwartz und weiß in der Länge: Hertzogthum Magdeburg, Lucerne, item Metz in Lothringen.

Schild-Träger.

Dänemarck.

Schiff.

Schiff mit Lilien bemahlet: Paris in Franckreich, it. Lisbona in Portugall.

Schiff-Brücke.

Inspruck in Tyrol.

Schlange.

Mit einem Kinde im Maul: Meyland.

Drey schwartze Schlangen: Egypten.

Schlüssel.

Insgemein der Pabst und seine Länder oder Kriegs-Volck.

Ein schwartz aufgerichteter: Stade.

Ein umgekehrter Schlüssel mit einer vierkantigen Handhabe: Bremen.

Ein gelber Schlüssel mit einem halben Adler: Genff.

Ein Schlüssel mit zwey weissen Creutzen im gelben Felde: der Pabst und Riga.

Ein Schlüssel im rothen Felde: Worms, Ostende.

Zwey Schlüssel im rothen Felde: Regenspurg, Leyden in Holland, item Liegnitz in Schlesien.

Zwey im Schilde: Minden.

Ein Schlüssel mit zwey Platten: Unterwalden in der Schweitz.

Zwey Schlüssel an einer Handhabe: Niederwalden.

Zwey weisse über einander geschreckte im rothen Felde: Persianische Herrschafft, Flaminia oder Romaniola, Orvietanisches Gebiet.

Ein grosser güldener Schlüssel bedeutet den Churfürsten von Brandenburg, als des Römischen Reiches Ertz-Cämmerer.

Schröter-Hörner, s. Horn.

Schütz.

Franckreich, wenn es verletzet.

Schwan.

Weisser im rothen Felde: Dänemarck, Hollstein, it. Valentz in Hennegau, it. Cleve, wegen der Schwanen-Gesellschafft, so ein Ritter, Schwan, in Clevischen Landen vor diesem angefangen.

Weisser Schwanen-Hals: Trier.

Drey Schwanen: Zwickau.

Schweins-Köpffe.

Drey schwartze auf einer weissen Strasse in dem schwartzen Felde: Sachsen-Eisenach.

Schwerdt.

Schwerdt und Bischoffs-Stab stehet den geistlichen Churfürsten, Bischöffen und Aebten zu.

Zwey, it. ein Schwerdt: Chur-Sachsen.

Ein krummer Sebel an einem schwartzen Flügel: Parther. Suche auch Arm.

Scorpion.

Ober-Bayern.

Sichel.

Braunschweig, Lüneburg.

Sonne.

Sonne: Sider, eine Stadt in Wallis.

Gantz schwartze Sonne mit schwartzen Strahlen: Tarter.

Sonnen-Glantz.

Mit den Buchstaben I. H. S. Genff.

Soldaten, siehe Reuter.

Stern.

Ein schwartzer im gelben Felde: Waldeck.

Ein weisser im schwartzen Felde; item

Der grosse Stern im rothen Felde: Hessen.

Ein Stern: Mastricht, item Perlberg.
Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran:) Colmar.
Drey gelbe im blauen Felde: Oesterreich.
Sechs Sterne im blauen Felde: Sitten, die Hauptstadt in Wallis.

Städte.

Vier Hauptstädte des Reichs: Augspurg, Aach, Metz und Lübeck.

Stockfisch.

Finnland oder die Schwedische Armee, Strömlingen.
Acht im rothen Felde; Dänemarck.
Stierkopff, siehe Kopff.

Strasse.

Weiß durch ein roth Schild: Schweden, Pohlen.
Weiß und blau im schwartzen Felde: Anhalt.
Weisser und blauer Feld-Platz: Bayern.
Weiß nach der Qver im rothen Felde: Oesterreich.
Güldene Strasse: Elsaß.

Straussen.

Rothe: Marggrafschafft Baden.
Stucken Gold, siehe Gold.

Streu-Gabel.

Rothe im weissen Felde: Fürst von Schwartzburg.

Taube.

Auf einem Felsen: Coldingen.
Mit einem Oel-Zweige im weissen Felde: Venedig, Candia.

Tannenzapff.

Gleich einer Traube: Augspurg.
Drey: die Truchsessen von Waldburg.

Thier.

Ein weisses Feuer-ausspeyendes im grünen Felde: Oesterreich, Dänemarck.
Zwey Tieger-Thiere im rothen Felde: Normandie.

Thor.

Thor und Thüren darauf: Alexandria.
Mit zwey Thürmen: Rotenburg an der Tauber.
Thor mit drey Thürmen: Ratzenburg in Nieder-Sachsen.
Thor mit zwey Thürmen, in der Mitten ein Adler mit ausgesperrten Flügeln: Teschen in Schlesien.
Ein aufgemachtes weisses Thor im schwartzen Schilde, mit zwey Thoren oder Flügeln: Reussen.
Mit zwey Thürmen und einem Hunde im Thor liegend: Riga.
Ein halb aufgesperrtes Thor: Anhalt.

Thurm.

Der güldene: Castilien.
Ein weisser, zwischen 14. schwartzen Lilien im blauen Felde: Sedan.
Ein gelber im rother Felde: Spanien, Oesterreich.
Thürme mit Löwen: Aragonien und Barcelona.
Zwey Thürme mit einem Thor, darunter ein Löwe: Riga.
Zwey silberne im rothen Felde: Chur-Trier, Venedig, Sachsen-Eisenach.
Drey rothe Thürme im blauen Felde: Hamburg.
Drey Thürme, als auf einem Gewölcke: Speyer.
Ein dicker runder Thurm oben mit drey kleinen: Dornick in Flandern.
Ein dicker runder Thurm mit drey Umgängen: Mittelburg in Seeland.
Drey Thürme mit einer viereckigten Mauer umfangen: Saltzburg in Bayern.
Zwey Thürme auf einer Mauer: Wittenberg.
Drey hohe silberne Thürme auf drey Bergen im rothen Felde: Prag.
Drey weisse im rothen Felde: Hertzogthum Tours.
Vier weisse auf einer weissen Mauer: Antorff.
Sieben-Thürme: die Insul Helena.
Sieben gelbe Thürme im rothen Felde, (im Spanischen Wapen ists umgekehret:) Portugall, Spanien, Conimbria.
Sieben Thürme auf sieben Bergen, samt einem halben Adler, Sonn und Mond: Siebenbürgen.
Ein Thurm mit einem Fallgatter: Anklam.

Triangel.

Silberner mit der Spitze über sich gekehret im rothen Felde: Graf von Schlick.

Trinckgeschirr.

Ein gelbes im blauen Felde: Spanien.

Türcken.

Chur-Bayern.
Türcken-Köpffe: die Fürsten von Schwartzburg.

Turnier-Kragen.

Rother mit drey abhangenden Lantzen: Graf von Leiningen.

Vogel.

Ein weisser im rothen Felde: Lothringen.
Ein Vogel oder Papagoy mit einem Halsbande: Fulda.
Ein gelber mit rother Zunge und Halsband: Jülich, Cleve.
Güldener Falck im lincken Fuß einen Ring tragend: Florentz.
Zwey rothe in weissen Feldern, oder drey weisse Falcken: Lothringen, item die Herren von Falckenstein.
Drey rothe Vögel im güldenen Felde: Graf von Oehlen.
Fünff güldene Lerchen im blauen Felde: Oesterreich.

Volck ohne Haupt.

Die Staaten.

Wag-Schaale.

Weisse im schwartzen Felde, zwischen sieben weissen Creutzen: Klein Asia.

Wasser-Ströme.

Blaue Wasserströme oder Wellen: Schweden, Baaden, Seeland.

Weib.

Weibs-Brust-Bild im güldenen Felde: Schweden, Seeland.
Weidmann, siehe Jäger.
Welt, suche Reichs-Apffel.

Wicker.

Holländer.

Windhund.

Schwartze im rothen Felde: Murbach.

Wölffe.

Ein rother Wolff an einem Balcken: Passau.
Zwey rothe, deren ieder ein Lam im Rachen trägt: Biscaya.
Ein weisser Wolff im rothen Felde, samt zwey gelben Balcken: Cumanien in Ungarn.
Zahn, siehe Elephant.

Zepter.

Ein güldener, oder gelber: Chur-Brandenburg.
Zwey Creutz-weise über einander: Zollern.
Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haspel-Rad: Cleve.

Ziegenbock.

Schwartzer mit güldenen Füssen und Hörnern: Hessen.

Erstes und bey dieser Vierzehenden Auflage verbessertes Register der Lateinischen, Geographischen und Historischen Wörter.

A.

Aara, Aar
Aardalius Sinus, *Buckenfiort*
Aasa, Aas
Abacena, *Bigonis*
Abaibæ montes, *Abaibe*
Aballaba, *Appleby*
Aballo, *Avalon*
Aballonia, *Aballon*
Abancatus, *Abancay*
Abaraum, *Aboraus*
Abascia, *Abascié*
Aba-Uyvariensis Comitatus, *Aba-Uyvar*
Abbas, Abt
Abbatia, *Badia*
Abbatia abundantiæ, *Abundancia*
Abbatia B. Mariæ Lucediæ, *Lucedie*
Abbatissa, Aebtißin
Abbatis Cella, Appenzell
Abbatis Villa, *Abbeville*
Abbavilla, *Abbeville*
Abbefortia, *Abbefort*
Abdara, *Adra*
Abdua, *Adda*
Abellinum, *Avellino*
Abensperga, Abensperg
Aberavonium, *Aberavon*
Abercovonium, *Aberconwey*
Aberdea, *Aberdon*
Aberdonia, *Aberdon*
Aberfravia, *Aberfraw*
Abergenium, *Abergenny*
Aberistivum, *Aber-Ystwith*
Abernothæa, *Abernethi*
Abexia ora, *Abech*
Abindonia, *Abingdon*
Ablonium, *Ablon*
Abraconium, *Abracun*
Abrantus, *Abrantes*
Abria, *Loquabyr*
Abrinca, Aar
Abrinca, *Abernethi*
Abrincæ, *Auranches*
Absia, *Absie*
Absorus, *Osero*
Abudiacum Danubianum, Aubach
Abundantiæ Abbatia, *Abundancia*
Abusina, Abensperg
Abyla, *Abila*
Abyssinia, Abyßinien
Abyssus Elorum, *Abysso*
Acalandrus, *Salandra*
Acra major & minor, *Acara*
Acaxium, *Acaxi*
Accadia, *Accadie*
Accipitrum Insulæ, *Azores*
Acco, *Acre*
Accellium, *Aceglio*
Acemum, *Achem*
Acera, *Acere*
Acernum, *Acerno*
Acesines, *Cantera*
Achada, *Achouri*
Achaja, *Livadia*
Achates, *Drillo*
Achemum, *Achem*
Acherentia, *Cirenza*
Acherontina Provincia, *Basilicata*
Acherfunda, Ackerfund
Achiliæ, Akitl
Achillea, Achillis Cursus, *Fidonisi*
Achirum, *Achyr*
Achmacharanum, *Almacarana*
Achonrita, *Achonri*
Achridis Lacus, *Achride*
Achridus, *Achride*
Achsichetum, *Achsiket*
Acidula Smechtana, Schmechten
Aciris, *Agri*
Aclara, *Æschecher*
Acona, Acken
Acroceraunia, *Chimera*
Acropolis, *Agropoli*
Actsteda, Aksstädt
Acula, *Aquapedente*
Acumulum, *Acumulo*
Acus, *Agulha*
Acus, *Aiguille*
Acutus, *Agout*
Acuum Caput, *Aiguille*
Aczudia, Aczud
Adamantia, *Amantea*
Adaovi, *Adaows*
Ad Caballos, *Bagnacavallo*
Addua, *Adda*
Addua Glarea, *Ghera*
Adela, *Adel*
Adelum Regnum, *Adel*
Adenium, *Aden*
Adenum Promontorium, *Aden*
Aderborna, *Aderborn*
Adjacium, *Ajazzo*
Adjacii Sinus, *Ajazzo*
Adilbegiana, vel Adirbeizana Regio, *Adirbeitzan*
Admirales Insulæ, Admiralsinseln
Admiralis Insulæ, Admiralitäts-Inseln
Adomum, *Adom*
Adoptio, Einwünschung
Adorfium, Adorff
Ad plagam Beatæ Virginis, Schlegel
Adramytum, *Andramitti*
Adrana, Adranus, *Eder*
Adranum, *Aderno*
Adriæ Scopulus, *Pelagosa*
Adrianopolis, Adrianopel
Adriaticum Mare, Adriatische Meer
Adrobicum, *Corunna*
Adrumetum, *Hamamet*
Adua, *Adda*
Aduatum Tungrorum, Tongern
Adubis, *Eroco*
Adula Mons, St. Gotthards-Berg
Aduncum, *Adonco*
Advocatia monasteriorum s. ecclesiarum, Casten-Vogtey.
Adzelia, Adzel
Adzerbajana Regio, *Adirbeizan*
Ægira, *Xilocastro*
Æglæ, *Agla*
Æglesburgus, *Ailesbury*
Ægyptus, Aegypten
Ægyptus inferior, *Errif*
Ægyrtius, *Gers*
Ælburgum, Alborg
Æminium, *Agueda*
Æmona, Laubach
Æmonia nova, *Citta nova*
Ænaria, *Ischia*
Æneæ Insula, *Ischia*
Ænona, *Nona*
Ænos, *Eno*
Æoliæ *vel* Æolides *Insulæ*, Liparische Inseln
Æquator, die Linie
Æquolesima, *Angoulesme*
Ærea, *Ayr*
Æreus, *Ayr*
Æria, *Aire*
Ærythia, *Barlenga*
Æsis, *Esino*
Æsium, *Jesi*
Æstivæ Insulæ, *Bermudes*
Æstuarium S. Georgii, *Bristol*
Æstuarium Vara, *Murray-Fyrth*
Æthalia, *Elva*
Ætonia, *Eaton*
Affighenia, *Affighem*
Agaga, *Agag*
Agana, *Agan*
Agatha, *Agde*
Agathopolis, *S. Agatha di Gothi*
Agaunum, *S. Maurice*
Agbera, *Agber*
Agdesindæ, *Agdesinde*
Agedunum, *Ahun*
Ageium, *Ay*
Agendicum, *Sens*
Agenno, *Agen*
Agennum Nitiobrigum, *Agen*
Agger, vel Catarracta Gandavensis, Sas von Gent

Aggerhusia præfectura, Aggerhus
Aggeripontum, Thomasbrück
Aghera. *Agher*
Aginensis Tractus, *Agenois*
Agino, Aa
Aginum, Aginnum, *Agen*
Agmundeshamum, Amersham
Agniadellum, *Agnadello*
Agoasi, *Agaos*
Agorum, *Agoro*
Agotius, *Agout*
Agramontium, *Agrament*
Agria, *Erla*
Agrigentum, *Gergenti*
Agrius, *Agri*
Agropolis, Neumarckt
Aguarum provincia, *Aguas*
Aguilaria, *Aguilar*
Aguilaria Campestris, *Aguilar del Campo*
Aguntum, Innichen
Ahusia, Ahusa, Ahausen
Aichstadium, Aichstädt
Aidinia parva, *Aidinzic*
Aidunum, *Aiduni*
Aigarus, *Eiguez*
Aiguillionum, *Aiguillon*
Aila, *Aila*
Ailza, *Ailze*
Ainana Insula, *Hainan*
Aineda, Ainodt
Airiacum, *Airy*
Alaba, *Alava*
Alacandrus, *Salandra*
Aladulia, *Aladuli*
Alanca, *Alenches*
Alandia, Aland
Alanguera, Alanguerum, *Alanguer*
Alanus, *Alan*
Alaschehira, *Alaschehir*
Alatrium, *Alatri*
Alaunus, *Alne*
Alavona, *Alagon*
Alba Bulgarica, Griechisch-Weissenburg
Alba Docilia, *Albisola*
Alba Dominorum, Herren-Alb
Alba Græca, Griechisch-Weissenburg
Alba Helviorum, *Aubenas*
Alba Ingaunum, *Albenga*
Alba Julia, Weissenburg in Siebenbürgen
Albamale. *Aumale*
Alba Marforum, *Albi*
Albania, *Allibawn*
Albania nova, *Albani*
Albanum, *Albano*
Alba Pompeja, *Alba*
Alba Regalis vel Regia, *Alcala Real*
Alba Regalis, Stuhl-Weissenburg
Alba Selusiana, Weissenburg im Elsaß
Albaracinum, *Albarazin*
Albasinum, *Albazin*
Albayda, *Albeida*
Albejeda, *Albejed*
Albena, *Albegna*
Albenacum, *Aubenas*
Albenas, *Aubenas*
Albensis Comitatus, Stuhl-Weissenburg
Albergariæ jus, Azungs-Gerechtigkeit
Alberstrophia, Alberstroff
Albertonia, *Alverton*
Albertonium, *Alberton*
Albia, *Albi*, *Albie*
Albiate, *Albia Grasso*
Albiatum Grassum, *Albia Grasso*
Albicastrum, *Castelbranco*
Albicella, *Avila*
Albiga, *Alby*
Albigensis Tractus, *Albigeois*
Albigaunum, *Albenga*
Albina, *Alphen*
Albinga, *Altenga*
Albinia, *Aubaigne*
Albiniacum, *Albigni*
Albiniana castra, *Alphen*
Albipolis, Hohen-Elb
Albis, Elbe
Albona, *Albono*
Alborium, *Albor*
Albretum, *Albret*
Albula, Albell
Album Mare, weisse Meer
Albunca, *Albono*
Albuquercum, *Albuquerque*
Alburacis, *Auriege*
Alburgum, Alborg
Albusama, *Albuseme*
Alcaja, *Alcai*
Alcala regalis s. regia, *Alcala real.*
Alcamus, *Alcamo*
Alcanitium, *Alcanices*, *Alcaniffa*
Alcantara, *Alcantarilla*
Alcaratium, *Alcaraz*
Alcarium Salinarum, *Alcacar do Sal*
Alcaratius mons, *Alcaraz*
Alcasarea parva, *Alcacar Ceguer*
Alcasarium Magnum, *Alcacar Quivir*
Alciacum, *Auxy-le-Chateau*
Alciatum, *Alzato*
Alcipus, *Alcipo*
Alcira, *Alzira*
Alcmaria, *Alckmaer*
Alcobatia, *Alcobaza*
Alcocera, *Alcocer*
Alcolea, *Alcole*
Aldea Muri, *Aldea el Muro*
Aldea Riv[illegible], *Aldea el Rio*
Aldejus, *Aldejo*
Aldenarda, *Audenarde*
Aldenaria, Aldenar
Alduadubis, *Doux*
Alduidenses montes, *Alduide*
Alecta, *Aleth*
Alemannia propria, Algöw
Alena, Alen
Alenconium, *Alencon*
Alentakia, Alentakien
Alepensis Præfectura, *Aleppo*
Alepum, *Aleppo*
Alesia, *Alets*
Alessin, *Alise*
Alesus, *Sanguinara*
Aletha Maclovia, *S. Malo*
Aletina Provincia, *la Terra d'Otranto*
Aletium, *Leco*
Aletrium, *Alatri*
Alexandria, *Alexandretta*
Alexandria Albaniæ, *Derbent*
Alexandria a Palea, *Alessandria della Paglia*
Alexandria Statelliorum, *Alessandria della Paglia*
Alexandrinus Tractus, *Alessandria*
Alexandrovium, Alexandrow
Alexanum, *Alessano*
Alexia, *Alise*
Alexiensis Tractus, *Auxois*
Alexodunum, *Hexam*
Alfachusa, *Alfaques*
Alfelda, Alfeld
Alfeo, *Alpheus*
Alfordia, *Alford*
Alfratonium, *Alfreton*
Algarbia, *Algarbe*
Algarica, *Algarria*
Algea, Algöw
Algeriæ, *Alger*, *Algier*
Algerianum Regnum, *Algier*
Algerium, *Algier*
Algia, *Auge*
Algiata, *Algiate*
Algonquii, *Algonquins*
Algovia, Algöw
Alguechetum, Alguchetum, *Algueche*
Aliadora, *Alioa*
Alianus, *Fiaccone*
Alibinalis Principatus, *Alibinali*
Alicanta, *Alicante*
Alidinia, *Alidinelli*
Alietum, *Isola*
Alimania, *Limagne*
Alimibigus Lacus, *Alimibig*
Alineus Lacus, *Alyre*
Alingiarum Arx, *Alinges*
Alipha, *Alisi*
Alisca, *Almas*
Alisium Promontorium, *Alice*
Aliso, Alme
Aliso Romanorum, Elsen
Alisuntia, Alsitz
Alizuntia, Alsitz
Alkinum, Alkin
Allabona, *Alagon*
Alla Narisca, Aichstädt
Allæcastrum, Allerburg

Allatura, Allatur
Allectum, *Dundee*
Allemannus, Altmühl
Allendorfium, Allendorff
Allensteinium, Allenstein
Allera, Aller
Allerburgum, Allerburg
Allia, Aja
Allifia, *Alife*
Allius, Alli
Alloutneura, *Allontneur*
Alma, Alme
Almachacana, Almacharama, *Almacarana*
Almagra, *Almaguer*
Almagrum, *Almagro*
Almandralegium, *Almandralejo*
Almangovia, Algöw
Almarafium, *Almaraz*
Almaza, *Almas*
Almazanum, *Almazan*
Almeloa, *Almeloe*
Almeria, *Almeria*
Almerinum, *Almerin*
Alminium, *Almiffa*
Almiffum, *Omife*
Almo, *Aquataccio*
Almodavaria campeftris, *Almodavar de Campo*
Almon, *Amonde*
Almonacida, *Almonacid*
Almondburium, *Almondbury*
Almonus, Altmühl
Almoftadium, Almftadt
Almudavaria, *Almudevar*
Almunecara, *Almunecar*
Almunna, *Almunha*
Alnifium, *Aunis*
Alone, *Alicante*
Aloftanus Comitatus, Aloft
Aloftum, Aloft
Alpes, Alpen, Alb
Apes maritimæ, Cotticæ feu Cottianæ, Grajæ, Penninæ, Summæ, Lepontiæ, Rheticæ, Tridentinæ, Noricæ, Carnicæ, Juliæ vel Pannonicæ, — siehe unter Alpen
Alpha, Aa
Alphanum, *Alphano*
Alphenum, *Alphen*
Alpinus, *Alpon vecchia*
Alpium urbs, *Aups*
Alpis, Alben
Alpuxaræ montes, *Alpujares*
Alresfordia, *Alresford*
Alrica, Alrick
Alfa, Alfen, *Anfa*
Alfæ Fretum, Alfinz-Sund
Alfatia, Elfaß

Alsfelda, Alsfeld
Alfiatum, *Alzato*
Alftera, Alfter
Alfvanga, Alswangen
Alta, Alt
Alta Mauta, Hohe Mauth
Alta Ripa, *Hauterive*, Altenryff
Alta fpecula, Hohenwarth
Altaius Mons, Altay
Altecumba, *Hautecombe*
Altenachium, Altenacum, Altena
Altenacus ager, Alten
Altenavium, Altenau
Altenburgum, Altenburg
Altenhovia, Altenhofen
Altera Chaonis, *Alter du Chaon*
Alterpretum, Alpretten, Altftädten
Altilia, *Authie*
Altinum, *Altino*
Altinum Regnum, *Altin*
Altifolium, Altfohl
Altobracum, *Aubrac*
Altorfium, Altorff
Altovadum, Hohenfurth
Altringhamum, *Altringham*
Altfaxium, Alt-Sax
Alvata, Alt
Alvernia, *Auvergne*
Alvernus mons, *Alverno*
Alvona, *Albona*
Aluta, Olt, *Alota*
Aluta, Alt
Aluva, *Alauway*
Alvum, *Albono*
Alzeja, Altzey
Amacaoum, *Macao*
Amacaxi, *Amacaches*
Amacura, *Amacore*
Amagia, *Amaya*
Amagria, Amack
Amalphitana Ora, *Amalphi*
Amana, *Aman*
Amandopolis, *S. Amant*
Amangurium, *Amanguri*
Amantia, *Amantea*
Amanus mons, *Aman*
Amanzirifdinum, *Zirifdin*
Amarinum, St. Amarin
Amarmochdum, *Amarmochdi*
Amarumaja, *Amarumay*
Amafenus, *Evola*
Amafenum, *Amafen*
Amafiæ Præfectura, *Siwas*
Amafius, Ems
Amata, *Ayme*
Amatiqua, *Amatique*
Amatitucus fluvius, *Amatituc*
Amatius, *Amato*
Amatricum, *Amatrice*
Amatrices, *Amatrice*
Amavilla, *Ameville*
Amazonum Regio & fluvius, Amazonen
Ambacia, *Amboife*
Amberga, Amberg

Amberta, *Ambierte*
Ambianenfis ager, *l' Amienois*
Ambianum, *Amiens*, *Ambian*
Amblavia, *Ambleve*
Ambra, Pruck an der Amber
Ambra, Ambro, Amber, Emmer
Ambræ, Ambronis Lacus, Amber- oder Ammer-See
Ambresburia, *Ambresbury*
Ambrones, Einwohner des Cantons Bern
Ambroniacum, *Ambournay*
Ambrofianus hymnus, *Te Deum laudamus*
Ambrofii vicus, *Ambresbury*
Ambrofiopolis, Broß
Amelandia, Ameland
Amelium Regnum, *Amel*
Ameria, *Amelia*
Ameriæ, *Aymeries*
Americanæ Infulæ, Americanifche Inful
Amersfordia, *Amersfort*
Amershamum, Amersham
Amida, *Hemid*, *Diarbeck*
Amilhanum, *Milhaud*
Aminelia, *Aminel*
Amifius, Amifia, Ems
Amifus, *Simifo*
Amitatanus lacus, *Amititan*
Amivamia, *Amivam*
Amixocori, *Amixocores*
Amma, Emme
Ammerenum, Ammeren
Ammonis oraculum, *Ammon*
Amneftia, *Amneftie*
Amœnum Stagnum, *Albufera*
Amolia, *Amol*
Amorgus, *Amorgo*
Ampelufia, *Canifiro*
Ampelus Promontorium, *Zacro*
Amphipolis, *Emboli*
Amphiffa, *Salona*
Ampla, Abenft
Ampuniana, *Ampugnana*
Amftela, Amftel
Amftelandia, Amftelland
Amftelodamum, Amfterdam
Amftruttera, *Amftrutter*
Amus, *Amu*
Amuya, *Amuy*
Amyzon, *Mezo*
Anactoria, *Voniffa*
Anagelum, *Anaghelone*
Anagnia, *Anagni*
Anaphe, *Namfio*
Anapium, *Anappes*
Anapius, *Alfro*
Anapodarius fluvius, *Anapodari*
Anapuja, *Anapuya*
Anas, *Guadiana*
Anaffianum, Ens
Anatolia, Natolien
Anatolicum, *Anatolice*
Ancamari, *Ancamares*
Ancamra, *Ancam*
Ancanicum, *Alanis*

Anc-

Ancaſtera, *Ancaſter*
Anchialus, *Anchialo*
Anclamum, *Anclam*
Ancona, *Ancone*
Ancora, *Ancre*
Ancudia, *Ancud*
Ancunum, *Ancone*
Ancyra, *Angoury*
Anczaricus, Anczarich
Andaguili, *Andaguilas*
Andanagarium, *Andanagar*
Andancia, *Andance*
Andegavum, *Angers*
Andegavum, *Anjou*
Andegavenſis ducatus, *Anjou*
Andelejus fluvius, *Andelle*
Andeliacum, *Andely*
Andelous, *Andelot*
Andemama, *Andemaon*
Andeneſia, *Anenas*
Anderſchovia, *Anderſchow*
Andervallenſis ager, *Andevallo*
Andiatrocus, *Ontario*
Andomadum Lingonum, *Langres*
Andovera, *Andovere*
Andragyrum, *Andragiri*
Andreapolis, *S. Andrews*
Andria, *Andri, Andro*
Andros, *Bardſey*
Andurnum, *Andorne*
Anemo, *Amonæ*
Anemurium, *Scalemuræ*
Anetum, *Anet*
Anevolandana, *Anewolandane*
Angadiva, *Anchediva*
Angelopolis, *Angeles*
Angelopolis, *S. Angelo*
Angeniſium, *Ancenis*
Anger, *Aindre*
Anger, *Indre*
Angeriaçum, *S. Jean de Angeli*
Angermannia, Angermanland
Angermanus fluvius, Angermann-Flott
Angia, *Anguien*
Angira, *Anſene*
Angla, *Angle*
Angleria, *Anghiera*
Anglia, Engelland
Anglia minor, Anglen
Anglorum Inſula, *Angleſey*
Angotinum regnum, *Angote*
Angria, Angrivaria, Engern
Angualia, *Ancud*
Anguillaria, *Anguillara*
Anguis, *Anguille*
Anhaltinum vetus, Alt-Anhalt
Anhaltinus principatus, Anhalt
Anholtium, Anholt
Aniapæ Thermæ, *Agnano*
Anianus Lacus, *Agnano*
Anicius mons, *Anis*
Anilca, *Anilco*
Anio, *Teverone*
Aniſia, vel Aniſus, Ens
Annaberga, Annaberg
Annaboni inſula, *Annabon*
Annacingi, *Annacious*
Annandia, *Annandale*
Annandi vallis, *Annandale*
Annandum, *Annan*
Annandus, *Annan*
Annapolis, *Port-Royal*
Annatæ, Annaten
Annecium, *Annecy*
Annecium vetus, *Annecy le vieux*
Annecius lacus, *Annecy*
Annona, *Annone*
Annonæum, Annoniacum, *Annonay*
Annus Climactericus, Stuffen-Jahr
Anœtoa, *Alatof*
Anothia, *Anot*
Anozarchus, *Acſaray*
Anſa, *Ance*
Anſena, *Anſene*
Anſer, *Serchio*
Anſi, Freye Francken
Anſianacti, *Anſianactes*
Anſiburi, Freye Francken
Ansloga, *Anslo*
Anſtruttera, *Amſtrutter*
Antarnacum, Andernach
Antaradus, *Tortoſo*
Antenacum, Andernach
Antia, *Anza*
Antibarum, *Antivari*
Anticaria, *Antequera*
Anticoſta, *Anticoſti*
Antigonia, *Antigona*
Antilia, *Anthil*
Antimelos, *Antimilo*
Antiochia magna, *Antiochia*
Antiochia Mezandri, *Antiochia*
Antiochia Piſidiæ, *Antiochia*
Antiochia ſuper Tagum, *Antiochetta*
Antiphellus, *Antifello*
Antipolis, *Antibes*
Antiqua, *Antigoa*
Antiquaria nova, *Antequerra nova*
Antiquumburgum, Altenburg
Antiſcotia, *Anticoſti*
Antiſſiodorum, *Auxerre*
Antiveſtæum Promontorium, Landsende
Antium, *Ance, Anzo*
Anton, *Teſt*
Antona Septentrionalis, *Northampton*
Antonacum, Andernach
Antonia, Utrecht
Antoniavæ Acidulæ, Tillerborn
Antwerpia, Antwerpen
Anxanum, *Lanciano*
Apamiæ, *Pamiers*
Apeneſtæ, *Vieſta*
Apenroa, Apenrade
Aperiaſcio, Eperies
Aponum, *Abano*
Apoſtolicum regnum, Apoſtoliſches Reich
Apoſtolicus rex, Apoſtoliſcher König
Appianum, *Apiano*
Aprimonaſterium, Ebersheim-Münſter
Aprutium, *Abruzzo*
Apta Julia, *Apt*
Apulia Daunia, *Capitanata*
Apulum, *Aſcoli di Satriano*
Aquabelletta, *Aiguebellette*
Aqua Labodæ, *Xacca*
Aqua pulchra, *Aiguebelle*
Aquæ Auguſtæ, *Dax*
Bigorronum, *Bagneres*
Bilbilitanorum, *Albana*
Calidæ, *Bannolas, Bathe*
Gratianæ, *Aix*
Helvetiorum, vel ſuperiores, Baden
Mattiacæ, Wisbaden
Mortuæ, *Aigues mortes*
Sextiæ, *Aix*
Solis, *Bathe*
Sparſæ aut Calidæ, *Aigueperſe*
Sueſſanæ, ſ. Sinueſſanæ, *Aqua di Mondragone*
Stellatæ, ſ. Statiellæ, *Aqui*
Tarina, *Aquapendente*
Veteres, *Oudewater*
Vivæ, *Aigues vives*
Aqualatum, *Ygualada*
Aquaria, *Yvoire*
Aquarium, *Aquaria*
Aquarum Tarbellicarum Civitas, *Dax*
Aquatacium, *Aquataccio*
Aquenſe Territorium, *Aqui*
Aquenſis Urbs, *Aix*
Aquianum, *Evian*
Aquigiræ, *Aquigires*
Aquila ad Aquilas, *Aigle*
ab Aquis, *Aquigny*
Aquiſcinctum, *Anchin*
Aquisgranum, Aachen
Aquitania, *Guienne*
Arabia, Arabien
Arabicus Sinus, das rothe Meer
Aranda Durii, *Aranda de Duero*
Aradienſis Comitatus, Arad
Aradium, Arad
Arania, *Aran*
Arania Vallis, *Aran*
Araniæ Inſulæ, *Aran*
Aranus, *Aranjos*
Araris, *Saone*
Araſſyum, *Araſſi*
Ara Ubiorum, Bonn
Araurius, *Erand*
Arauſio, *Orange*
Arauſionenſis Principatus, *Orange*
Arauſionenſe Caſtrum, Oranienburg

Arbacula, *Avila*
Arbona, Arbon
Arbor felix, Arborn
Arca, *Arques*
Arcennum, *Bracciano*
Archa, Herck
Archangelopolis, Archangel
Archipelagus Ancudianus, *Archipelagus* von *Ancud*
Chiloënsis, *Archipelagus* von *Chiloë*
Archipresbyter, Ertz-Priester
Arcisate, *Arcisa*
Arcissa Palus, *Van*
Arcus Julianus, *Arcueil*
Ardimacha, *Armagh*
Ardrosa, *Androsen*
Ardrecium, *Ardres*
Arduenna silva, *Ardennes*
Aregia, *Amaya*
Arelatum, *Arelat*, *Arles*
Aremorica, *Armagnac*
Arenacensis Tetrarchia, Velau
Arenacum, Arnheim
Arenosium Mare, Sand-Meer
Arensium, *Arleux*
Aretas, *Lipuda*
Aretium, *Arezzo*
Areva, *Eresma*
Arevacorum Urbs, *Segovia*
Argana, Argan
Argathelia, *Argyle*
Argentarius Mons, *Argentiere*
Argentea, *Plata*
Argenteus, *Argens*
Argenteus Fluvius, *Picolmayo*
Argentina, *Argentine*
Argentina, Straßburg
Argentolium, *Argenteuil*
Argentoratum, Straßburg
Argentuaria, Harburg
Argenus, *Arguenon*
Argyrium, *S. Filippo d'Argirone*
Arianum, *Ariano*
Ariminium, *Rimini*
Ariminus, *Marechia*
Arlunum, Arlon
Armadabatum, *Armadabat*
Armasanicæ, *Aymargues*
Armenia, Armenien
Armeniacensis Comitatus, *Armagnac*
Armentariæ, *Armentiers*
Armentio, *Armanson*
Armistitium, *Treves*
Armorica, *Bretagne*
Armuzia, *Ormus*
Arneum Ducum, *Arnay-le-Duc*
Arnemuda, Armuyden
Arnheimensis Tetrarchia, Velau
Arnstadium, Arnstadt
Arola, Ayr
Arola, Aar
Arolæburgum, Aarburg
Arosia, Arosen
Arquatum, *Arquato*
Arrabo, Raab
Arrosius, *Arroux*
Arschottum, Arschott
Arsia, Arsa
Arsignanum, *Arzignano*
Arsinoe, *Suez*
Artesia, *Artois*
Arva, *Alcole*
Arvanga, Aarwangen
Arventis Comitatus, Arva
Arvisius Mons, *Almista*
Arula, die Aar
Arunci, *Aronches*
Arunda, *Ronda*
Arundæ Montes, *Ronda*
Arundina, *Arundel*
Arvonia, *Caernarvan*
Arvonienſis Comitatus, *Caernarvan*
Arus, *Arck*
Arx Austrina, *Zuyd-Schans*
Batavorum, *Batenbourg*
Belgica, *Belgeit*
Belli visus, *Belgeit*
Britannica, *Huys de Britten*
Fontana, *Fuentes*
Gandulfi, *Castel Gandolfo*
Isabellæ, *Fort Isabelle*
Lellina, *Eniskilling*
Lanæ, *Arzignano*
Niculana, *Niculet*
Regia, *Fort-Royal*
S. Hospitii, *Sant Ospitio*
S. Juliani, *Sant Giaon*
S. Martini, Martinsberg
Schenckia, *Schenckenschans*
Setinilia, *Setenil*
Vornia, *Voorn*
Ascania, Aschersleben
Ascania Palus, *Acsu*
Ascanius fluvius, *Acsu*
Asciburgum, Aschaffenburg
Asculum Picenum, *Ascoli*
Asculum Satrianum, s. Apulum, *Ascoli di Satriano*
Asia, Asien
Asia minor, Natolien
Asialinum, *Asigliano*
Asius, *Asi*
Asius, *Chiascio*
Aspahamum, Ispahan
Aspaluca, *Acous*
Aspera, *Asperen*
Aspera vallis, *Herival*
Aspis, *Aspido*
Aspropolis, Æschecher
Assa Paulini, *Ance*
Assidonia, *Medina Sidonia*
Assisium, *Assimshire*
Assumtionis Civitas, *Assumption*
Assumtionis Insula, *Anticosti*
Asta Pompeja, *Asti*
Astalum, Adstadt
Astarabatia, *Asterabat*, *Starabat*
Astaracensis Comitatus, *Esterac*
Asta Regia, *Xeres de la Frontera*
Astatum, Adstadt
Astigi, *Ecija*
Asturica, *Astorga*
Asturum commontanorum, *Astorga*
Astypalæa, *Stampalia*
Atagis, *Adige*
Aternus, *Pescara*
Atestе, *Este*
Athenæ, Athen
Athenæum promontorium, *Rossia*
Athenria, *Atherit*
Atherda, *Atherde*
Athesis, *Adige*
Athesius Ager, Etschland
Athiso, *Tosa*
Atholia, *Athol*
Athos, *Monte Santo*
Atitlanus lacus, *Amititlan*
Atlanticus Oceanus, Atlantische Meer
Atlona, *Athlone*
Atrebates, Volck in *Artois*
Atrebatum, *Arras*
Atria, *Adria*
Atria, *Atri*
Atrianus, *Adige*
Attica, das Land um Athen
Attigis, *Athama*
Attiniacum, *Astigny*
Aturensium, Atyrensium Civitas, *Aire*
Aturium, *Aire*
Aturus, *Adour*
Aturus Baudeanicus, *Adour de Beaudean*
Aturus Silvensis, *Adour de la Suebe*
Avallonia, *Aballon*
Avario, *Aveiron*
Avarum Promontorium, *Viana*
Abanea, *Aubagne*
Aucensis fluvius, *Occa*
Audax, *Aude*
Audomaropolis, *S. Omer*
Avenæum, *Avenay*
Avendi Castrum, *Remiremont*
Aveniacum, *Avenay*
Avenio, Avenio Cavarum, *Avignon*
Avenionetum, *Vignonet*
Avennæ, *Avesnes*
Aventicum, *Avenches*
Avetinnum, Abensperg
Averium, *Aveira*
Avernus, *Averno*
Aufidena, *Alfidena*
Aufidus, *Offanto*
Aufona, *Nyne*
Augia alba, Weissenau
Augia dives, Reichenau
Augia Minor, Minderau
Augia Sacra, Ellg
Augium, *Eu*
Augusta, *Agusta*, *Agosta*
Augusta Ausciorum, *Aux*
Dia, *Die*
Cimontanorum, *Astorga*

Auguſta Emerita, *Merida*
Prætoria, vel Salaſſorum, *Aoſta*
Rauracorum, Augſt
Sueſſionum, *Soiſſons*
Taurinorum, Turin
Trevirorum, Trier
Tricaſtinorum, *S. Paul trois Chaſteaux*
Trinobantum, Londen
Vagiennorum, *Saluzzo*
Vangionum, Worms
Vindelicorum, Augſpurg
Auguſtamnica, *Errif*
Auguſtana Confeſſio, Augſpurgiſche Confeßion
Auguſtobriga, *Agreda*
Auguſtobriga, *Medina Celi*
Auguſtodunum, *Autun*
Auguſtomagus, *Senlis*
Avicula, *Uccello*
Avilla, *Avila*
Avium Inſula, *Aves*
Aula Cæſarea, der Reichs-Hof-Rath
Aulicum Judicium, *item*
Aula Regia, Königs-Saal
Aulon, *Valona*
Aumignona, *Aumignon*
Aunus, *Auneau*
Avogatia, *Abaſcie*
Aurana, *Urana*
Auraria, *Abrugbania*
Auraſium, Auras
Aurea Bulla, güldene Bulle
Aureavallis, *Airvaut*
Aurelia, *Orleans*
Aurelianenſis Ager, *Orleanois*
Aurelianenſis Inſula, *Orleans*
Aurelianenſis Præfectura, *Orleanois.*
Aurelianum, *Origano*
Aurelii vicus, *Vicarello*
Auria, *Orenſe*
Auricum, Aurich
Aurigera, *Auriege*
Auriliacum, *Orilhac*
Auſa nova, *Vich d' Oſſone*
Auſonium Mare, Calabriſche Meer
Auſterbatium, *Oſtrevane*
Auſta, Außig
Auſtraſia, Weſtrich
Auſtregæ, Austräge
Auſtria, Oeſterreich
Autariacum, *Abrugbania*
Autianæ, Bachia
Autricum Carnutum, *Chartres*
Auximum, *Oſimo*
Axa, *Axbridge*
Axara, *Acſaray*
Axella, *Axel*
Axiace, Oczakow
Axius, *Vardari*
Axonia, *Aiſne*
Aymontium, *Ayamonte*

B.

Babelmandelia Inſula, & Fretum, *Babel-Mandel*
Babia, *Altomonte*
Babinenſis reſpublica, Narren-Geſellſchafft
Bacaſara, *Baciesaray*
Baccaracum, Bacharach
Bacchi Ara, Bacharach
Baccovia, Backow
Bacemum, *Bacaim*
ad Bacenas, *Binaſco*
Bachia, Bach
Bachilio, *Bachilione*
Baconia ſylva, Baconer-Wald
Bacquianum, *Bachian*
Bacienſis regio, Batska
Badenacha, *Badenoch*
Badenſis Marchionatus, Baden
Badenvilla, Badenweilerium, Badenweiler
Badera, *Bazieges*
Badonicus Mons, *Bathe*
Bætis, *Guadalquivir*
Bagacum, *Bavay*
Bagamedrium Regnum, *Bagamedri*
Baganum, *Bagan*
Bagdadum, *Bagdad*
Bagennæ, *Bena*
Bagnacaballum, *Bagnacavallo*
Bagneriæ, *Bagneres de Luchen*
Baharema, *Babarem*
Bahuſium, Bahus
Baja, *Baya*
Bajama, *Bajamo*
Baimocium, *Baimocia*
Bajoaria, Bayern
Bajocaſſium Civitas, *Bajeux*
Bajocenſis Tractus, *Beſſin*
Bajocum, *Bojeux*
Bajona, *Bayonne*
Bajonæ Inſulæ, Bayonniſche Inſuln
Bajonæ ſinus, Bayonniſche Meer-Buſen
Bajonium, *Bayon*
Bakarum regnum, *Bakar*
Bakevelia, *Bakevel*
Balacaſtrum, *Balacaſtel*
Balaguatæ Regnum, *Balaguate*
Balambuanum, *Balambuan*
Balania, *Balagna*
Balatinus lacus, *Balaton*
Balbaſtrum, *Balbaſtro*
Balbeca, *Balbec*
Balbia, *Altomonti*
Balchum, *Balch*
Baldus mons, *Balde*
Baleariden inſulæ, Baleariſche Inſuln
Balgentiacum, *Baugency*
Balgiacum, *Bauge*
Balgium, *Bauge*
Baliſtella, Balſtal
Balium, *Balis*
Balium regnum, *Bali*

Ballibritta, *Ballibrit*
Balliola, *Bailleul*
Ballivia juncetana, Altenbiſen
Balliviatus, Balley, *Baillage*
Balma, *Baulme*
Balma, *Bapaume*
Balneolis, *Bagnols*
Balneolum, *Bagnolo, Baigneux*
Balneoregium, *Bagnarea*
Balneum regis, *Bagnarea*
Balſa, *Albufeira*
Balſeræ principatus, *Balſera*
Balticum fretum, Belt
Balticum Mare, Baltiſche Meer
Baltinglaſia, *Baltinglaſſe*
Balva, *Balve*
Baluclavia, *Baluclaw*
Balya, *Baly*
Bambergenſis epiſcopatus, Bamberg
Banabera, *Banaber*
Banburia, *Banbury*
Bander-Abaſſium, *Bander-Abaſſi*
Bandera Congi, *Bander-Congo*
Bandum regnum, *Bando*
Banesdonia, *Bannesdowne*
Banfia, *Banf*
Bangertium, *Bangor*
Banialucum, Bagnaluck
Baniaſcum, *Bagnaſco*
Banna, *Banne*
Bannolia, *Bannolas*
Bannus, *Banne*
Barampura, *Barampour*
Baranienſis Comitatus, Baranyvar
Barathia, *Barata*
Baravellum, *Baravello*
Barbaranum, *Barbarano*
Barbaria, Barbarey
Barbaſtrum, *Balbaſtro*
Barbata, *Barbato*
Barbellum, *Barbeaux*
Barberinum, *Barberino*
Barbezillum, *Barbezieux*
Barbienſis Comitatus, Barby
Barbium, Barby
Barcelorium, *Barcelor*
Barcelum, *Barcelos*
Barcheria, *Barcksbire*
Barchonium, *Barchon*
Barcino, Barcinona, *Barcelona*
Barcinonenſis Comitatus, *Barcellona*
Barcinonenſis Vicariatus, *Barcelonette*
Barparius, *Vardari*
Bardevicum, Bardewick
Bardia, Bartke
Bardium, *Bardi*
Bardium, Barth
Bardinetium, *Bardinezza*
Bardum, *Bardi, Bardo*
Baredgina vallis, *Baredge*
Bargemonum, *Bargemon*

Barianus, Baritanus seu Bariensis Ager, *Bari*
Bariez, Bartsch
Barjolium, *Barjols*
Barissus, Bartsch
Barium, *Bari*
Barium adAlbulam, *Bar-sur-Aube*
Barium ad Sequanam, *Bar-sur-Seine*
Barne, *Varna*
Baroca, *Baroche*
Barofluctum, *Barfleur*
Barrensis Ducatus, *Bar*
Barro-Ducum, *Bar-le-Duc*
Barrojus, *Barrow*
Barsensis comitatus, Bars
Bartha, Bartsch
Bartonium, *Barton*
Bartia, *Berri*
Barulum, *Barletta*
Barum, *Bari*
Barussius, Bartsch
Baruthensis Marchionatus, Culmbach
Barzella, *Bardelles*
Basilea, Basel
Basilica B. Mariæ in Monte Oroppa sita, *S. Maria d'Oroppa*
Basiliensis episcopatus, Basel
Basilopolis, *Wasiligorod*
Basilussa, *Basiluzzo*
Bassacum, *Bassac*
Bassea, *Bassec*
Bassiniacus Ager, *Bassigny*
Basti, *Basa*
Bastillia, *Bastille*
Bastonacum, *Bastoigne*
Bastonia, *Bastoigne*
Batavi, Holländer
Batavodurum, *Wick le Duerstede*
Batavorum Arx, *Batenbourg*
Batenburgum, Batenburg
Bathasека, Bathaseck
Bathmonasterium, Bathmünster
Bathonia, *Bathe*
Bathycolpus, *Biuthere*
Bathynius, *Biuthere*
Batonia Insula, *Baton*
Batueci, *Batuecos*
Batulo, *Beses*
Bavacum, *Bavay*
Bavaria, Bayern
Bavaricus Circulus, Bayerischer Kreis
Baucium, *Baux*
Baudobriga, Boppart
Baudria, *Boudry*
Baugerium, *Baugerais*
Baugesium, *Bauges*
Bealta, *Bealt*
Beata Maria de Victoria, *Nuestra Seignora de la Victoria*
Beccum, *Bec*
Beccum Helvini, *Bec Helouin*
Bechinium, Bechina, Bechin
Becia, Biecz
Beckena, Becken
Bedesis, *Bedese*
Bedfordia Lactodurum, *Bedford*
Bedfordiensis comitatus, *Bedfordshire*
Befortium, Befortia, *Befort*
Bega, *Bæge*
Begardum, *Begars*
Bejara, *Bejar*
Bejara Melenæ, *Bejar de Melen*
Beichlingensis comitatus, Beichlingen
Beichlingium, Arx Beichlinga, Beichlingen
Beija, *Bejie*
Beinheimium, Beinheim
Belacum, *Bellac*
Belalcazarium, *Bel-Alcazar*
Belbaisa, *Belbais*
Belbus, *Belbo*
Belemum, *Belem*
Beleridæ, *Sangusnare*
Belesmum, *Belesme*
Belesus Fluvius, *Beles*
Belfortium, *Belforte*
Belgardia, Belgard
Belgiosium, Belgrojosa, *Belgiojosa*
Belgium, Niederland
Belgium novum, *Yorck*
Belgradus fluvius, *Belgrado*
Belgrada, *Zaracha*
Bellastella, *Belle-Estoile*
Beljocum, *Beljoco*
Belismum, *Belesme*
Bella, *Belichite*
Bella aqua, *Belle aigue*
Bellabranca, *Belle-Branche*
Bella pertica, *Belle-Perche*
Bella villa, *Belleville*
Bellefordia, *Beaufort en Valée*
Bellegardia, *Bellegarde*
Bellegarium, *Balaguer*
Bellicastrum, *Belcastro*
Bellicum, *Bellay*
Bellilocus, *Bewdley*
Bellijocensis vel Bellojovensis Ager, *Beaujolois*
Bellijocum, *Beaujeu*
Bellingvoldium, *Bellingerwolder-Schans*
Belliola, *Bailleul*
Bellojovium, *Beaujeu*
Bellomariscus, *Beaumarish*
Bellomontium, *Belmont*
Bellomontium, *Beaumont*
Bellomontium in Argona, *Beaumont en Argone*
Bellomontium Rogerii, *Beaumont le Roger*
Belloquarda, *Beaucaire*
Bellovacensis Ager, *Beauvaisis*
Bellovacum, *Beauvay*
Bellum pratium, *Beaupreau*
Bellum vadum, *Bilbao*
Bellunensis ager, *Bellanese*
Bellus becus, *Beaubec*
Bellus locus, *Beaulieu*
Bellus mons, *Beaumont*
Belna, *Beaune*
Belo, *Barbato*
Belsia, *Beauce*
Belvedera, *Belvedere*
Belunum, *Belluno*
Belza, Belzium, Belzoc
Belzensis Palatinatus, Belz
Benalgiæ, *Benauges*
Bendimirius fluvius, *Bendimir*
Benearnia, *Bearn*
Beneharnum, *Lescar*
Beneventum, *Benevento*
Bengalæ regnum, *Bengala*
Bengalæ sinus, *Bengala*
Beniaraxa, *Beni-Arax*
Benigomia, *Benigumi*
Beniguazevalus mons, *Beniguazeval*
Beniguelidus mons, *Beni-Gebara*
Benimarasius mons, *Benimaraz*
Beninus sinus, *Golfo di Benin*
Benna, *Bene*
Benthimensis comitatus, Bentheim
Bentotiana, *Ventotient*
Berarum regnum, *Berar*
Berauna, Beraun
Bercizoma, *Bergen op Zoom*
Bercorium, *Bressuire*
Bercovium, Barwick
Bergæ S. Vinoci, *Vinoxberg*
Bergensis præfectura, Bergenhus
Bergeracum, *Bergerac*
Berigonium, *Bargeni*
Bergomense territorium, *Bergamasco*
Bergomum, *Bergamo*
Bergusia, Bergusium, *Bourgoin*
Berithe, Baruth
Berlenga, *Berlanga*
Bern, Bern
Bernayum, *Bernay*
Bernensis pagus, Bern
Berolinum, Berlin
Berrhoea, *Aleppo*
Bervana, *Bervan*
Berytus, *Beryte*
Besa, *Beses*
Besbria, *Bebre*
Besighamium, Besigheim
Besontio, *Besançon*
Betavia, Betaw
Bethania, Beuthen
Bethunia, Bethune
Beucinum, Butzow
Bevera, Bever
Beugesia, *Bugey*
Beuthena, Beuthen
Bialikamia, Biali-kamen
Bialoquerca, Bialocerkiew
Biatia, *Baeca*
Biberacum, Biberach
Bicina, Pitschen
Biela, Biel
Bielka, Bielsky
Bielca, Bielsko

Bielocera ducatus, Biela-Ozero
Bienboſcum, *Bies-bos*
Bienna, Biel
Biennenſis Lacus, *Biel*
Bientinum, *Bientina*
Bie-Scadius mons, *Bies-Scadi*
Bigenum, *Bigen*
Bigerrenſis Comitatus, *Bigorre*
Bigorronum aquæ, *Bagneres*
Biharienſis Comitatus, Byhar, Kalo
Bilbaum, *Bilbao*
Bilbilis nova, *Calatayud*
Bilchæ, *Bilches*
Biledulgeridia, *Biledulgerid*
Bileſtinum, Beilſtein
Bilhomum, *Bilbon*
Bilina, Bilin
Bilitio, *Belinzona*
Bilitionum, *Belinzona*
Bilitium, Biliz
Billena, Bille
Billerbecum, Billerbeck
Billizona, *Belinzona*
Bimaris, *Entre deux Mers*
Bimmena, Bimmen
Binæ, *Binaſco*
Binaruſia, *Binaros*
Binaſcum, *Binaſco*
Binchium, *Binche*
Bingium, Bingen
Binterſis Abbatia, Baindt
Bipennis, Biel
Bipontinus Ducatus, das Herzogthum Zweybrücken
Birſlitum, Biervliet
Birthalbinum, Bierthalmen
Biſaldunum, *Beſalu*
Biſamnis, *Beſagno*
Biſidiamum, *Beſignano*
Biſſonum, *Beſſan*
Biſtricia, Biſtriz
Biſtricium, Biſtrzice
Biſuntium, *Beſançon*
Bitchuum, *Bitche*
Biterræ, *Beziers*
Biturices, Biturices, *Bourges*
Biturigum Avarici, *Bourges*
Bituricenſis Ducatus, *Berri*
Biturix, *Bourges*
Bizia, Bizonia, *Vyza*
Blauburnium, Blaubeuren
Blenavium, *Blesnau*
Bleſenſis Ager, *Blaiſois*
Bleſum, *Blois*
Bletiſa, *Ledesma*
Bliterræ, *Beziers*
Blubira, Blaubeuren
Bobium, *Bobbio*
Boda, *Bodi*
Bodobricum, Boppart
Bodrogenſis Comitatus, Bodrog
Bodrogus, Bodrogum, Bodrog
Bohemia, Böhmen
Bohus, Bog
Bojatum, Buch
Boina, *Boyne*
Boleslavia, Bunzel
Boleslavienſis Circulus, Bunzler-Kreis
Boleum, *Boglio*
Bogliaſcum, *Bogliaſco*
Bolonia, *Boulogne*
Bolzanum, Bozen
Bona libellaria, Meyer-Güter
Bonacumba, *Bonnecombe*
Bonæ Fortunæ Inſula, die Inſul des guten Glückes
Bonæ Spei Inſula, *Gode Hope Eyland*
Bonazida, Bonzeden
Bonefa, Bonef
Boni Deſiderii Promontorium, *Bueno Deſco*
Bonifacii Sinus, *Bonifacio*
Bonifacium, *Bonifacio*
Bonna, Bonn
Bonnium, *Boni*
Bonnopolis, *Bonneville*
Bononia, *Bologna*
Bonus aer, *Buenos Ayres*
Bonus aer, *Bon air*
Borbonenſis Provincia, *Bourbonnois*
Borbonium Anſemum, *Bourbon Lanci*
Borbonium Arcimbaldi, *Bourbon d'Archambaut*
Borckeloa, Borckelo
Boreale Caput, *Cap de Nort*
Boreale Mare, *Mar del Nort*
Borealis Fluvius, *Nort*
Boreca, Jorckau
Borontium, *Buronzo*
Boruſſia, Preuſſen
Boryſthenes, Dnieper
Boſcobellium, *Boisbelle*
Boſnia, Boſna, Boſnien
Boſphorus, *Fretum*
Boſphorius Cimmerius, *Caffa*
Boſphorus Thraciæ, Conſtantinopolitaniſcher Canal oder *Helleſpontus*
Boſtampium, Potsdam
Bothnicus Sinus, Bothniſche Meer-Buſen
Bovianum, *Bojano*
Bovillæ, *Bauco*
Boviniacum, *Bovines*
Bovinum, *Bouin*
Boynum caſtrum, Peina
Brabantia, Brabant
Bracanerum, *Briquenay*
Braccara Auguſta, *Braga*
Bracchia, *Brazza*
Bragantia, *Braganza*
Braida, *Bra*
Brailovia, *Brailow*
Braklejum, *Brackley*
Branimovicum, *Bramont*
Bramoſantum, *Bramaſant*
Bramptonium, *Brampton*
Brana, *Braine*
Brancaſtrum, *Brancaſtre*
Brandenburgum, Brandenburg
Branovium, *Worchester*
Branskum, Bransko
Brantoſomum, *Brantoſme*
Braſilia, Breſil
Braſilium Mare, Braſilianiſche Meer.
Braslavia, Braslaw
Braslovia, Braslaw
Braſſobia, Cronſtadt
Brathia, *Brata*
Bratislavia, Braslaw
Brattia, *Brazza*
Braulius Mons, *Braulio*
Braunecaus, Brunegg
Braychyputium Caput, *Braychypult-Point*
Brea, *Brey*
Breania, *Breane*
Brechinia, *Brecknock*
Brechinium, *Brechyn*
Bredana Baronia, *Breda*
Brefaria, *Brefar*
Brefinia, *Breane*
Brefortium, *Breford*
Bregentium, Bregenz
Brelium, *Breglio*
Brema, Bremen
Brembatum inferius, *Brembate di Sotto*
Brembus, *Brembo*
Bremenſis Ducatus, Bremen
Bremerfurda, Bremervorde
Bremetum, *Brema*
Bremma, *Bremme*
Bremogartum, Bremgarten
Brempta, *Brempt*
Brendulum, *Brendolo*
Brennenſis Ager, *Brenne*
Brenia, *Breane*
Brenianum, *Bregnano*
Brennæ vallis, *Bregna*
Brennia Comitis, *Braine-le-Comte*
Brennia Allodienſis, *Braine l'Aleu*
Brennum, *Breno*
Brennus Mons, Brenner
Brenteſin, *Brenta*
Brentula, *Brentola*
Breſconia, *Breſcon*
Breſſia, *Breſſe*
Breſſuira, *Breſſuire*
Breſtia, *Breſt*
Breſtienſis Palatinatus, Brzeſt
Bretelium, *Breteuil*
Bretiniacum, *Bretigny*
Bretta, Wenerburg
Breubergenſe Dominium, Breuburg
Breunus, *Breyna*
Brexalia vallis, Bergelthal
Breyna, *Breyn*
Brezana, *Breſini*
Brianzonia arx, *Briançonet*
Briceium, *Briey*
Bridlingtonium, *Bridlington*
Bridoborum, *Briare*

Briga, Brieg
Briganconia, *Bregançon*
Brigantia, Bregentz
Brigantia, *Braganza*
Brigantini montes, *Brianza*
Brigantinus Ager, *Briançonnois*
Brigantinus Comitatus, Bregentz
Brigantium, *Briançon*
Brigolium, *Briguell*
Brillendunum, *Bridlington*
Brimeum, *Brimeu*
Brinonensis Ager, *Brenne*
Brinolium, *Brignolle*
Brinonia, *Brignolle*
Briocum, *S. Brieu*
Brionia, *Brione*
Bripium, *Brivio*
Briquennium, *Briquenay*
Brisacensis vicus, Brisich
Brisacum, Brisach
Brisciensis Palatinatus, Briescia
Briscium, Brescia
Brisgovia, Brißgau
Bristolium, *Bristol*
Bristolium parvum, Neu-Bristol
Britanni, *Bretons*
Britannia Magna, Groß-Britannien
Britannia Minor, *Bretagne*
Britannicum Fretum, *Breton*
Britannodunum, *Dumbriton*
Britexta, *Briateste*
Britolium, *Bretevil*
Britones, *Bretons*
Britonum Caput, *Breton*
Briva Curretia, *Brive-la-Gaillarde*
Brivas, *Brioude*
Brivatum, *Brivas*
Brivatus Portus, *Brest*
Brivatensis vicus, *Brivas, Brive*
Brivodurum, *Briare*
Brivodurense Incile, *Briare*
Brixellum, *Berfello*
Brixia, *Brescia*
Brixianus Ager, *Brescian*
Brixino, Brixianum, Brixen
Brixinensis episcopatus, Brixen
Broagium, *Brouage*
Broadus lacus, *Broad*
Brocalium regnum, *Brocale*
Brochia, *Baroche*
Broda, Bohemia, Böhmisch-Brod
Broda Teutonica, Deutsch Brod
Bremsebroa, Brömsebroe
Bronium, *Braine le Comte*
Brossa, Broß;
Brouwari portus, Brouwershafen
Brouveri Fretum, *Brouver*
Bruchium ad Ruram, Brück an der Rore
Bructerus Mons, Blockersberg
Bruga, Brügge
Brugæ, *Bruges*
Brugensis tetrarchia, Brügge

Bruna, Brinn
Bruna, *Breyn*
Brundusia, Brondrut
Brundusium, Brandeis
Brundusium, *Brindisi*
Bruniacum, *Brugneto*
Brunonis mons, Braunsberg
Brunonis vicus, Braunschweig
Brunopolis, Braunschweig
Brunsberga, Braunsberg
Brunsbutta, Brunsbüttel
Brunsuicum, Braunschweig
Brunsuicensis ducatus, Braunschweig
Bruxellæ, Brüssel
Brygianum, *Bracciano*
Bubalorum Lacus, *Busles*
Bubienum, Prag
Bucephala, *Labon*
Bucephalea, Bützow
Buchania, *Buquan*
Buchanium, *Bouchain*
Buchavia, Buchau
Buchinghamia, *Buckingham*
Buchsium, *Buch*
Bucinum, *Bocino*
Buckoria, *Buckon*
Bucoresta, Bucherest
Bucra extrema, *Scalemi*
Buda, Ofen
Buda vetus, Alt-Ofen
Budina, *Budinie*
Budinga, Büdingen
Budina, Budinie
Budissa, Bautzen
Budorgis, Breßlau
Budovissa, Budweiß
Budrichium, Bürick
Budruntum, *Bitonte*
Budua, *Budoa*
Budvicium, Budweiß
Bugella, *Biella*
Bugia, *Bugey*
Bugus, Bug
Bulgaria, Bulgarien
Bulla aurea, güldene Bulle
Bulla regia, *Bejie*
Bullæum, *beale*
Bulva, *Budoa*
Bungum, *Bungo*
Bunia, *Bogna*
Buquoia, *Buquoy*
Buragragus, *Buragrag*
Burati populi, Buretten
Burdegala, *Bourdeaux*
Burdegalensis Ager, *Bourdelois*
Burdigala, *Bourdeaux*
Burgetum, *Borgbetto, Bourget*
Burgi, *Burgos*
Burgla, Wensüssel
Burgomanerum, *Borgomanero*
Burgum, *Burgo*, Borch
Burgum francum, *Borgo franco*
Burgundia, *Bourgogne*
Burgundicus Circulus, Burgundischer Kreis
Burgus fortis, *Borgoforte*

Burgus novus, *Bourganeuf*
Burnonis Mons, *Bourmont*
Burrhonium, Blaubeuren
Bursa, Brus
Bursa, *Bourse*
Buruncum, Wuringen
Bussetum, *Busetum*
Bussus, *Bozzo*
Bustum magnum, *Busto grando*
Busum Promontorium, *Buso*
Buthrotum, *Butrinto*
Buthrotus, *Bucorta*
Butnocum, Budnock
Butovense dominium, Bütow
Buttstadium, Buttstadt
Buvinda, *Boyne*
Buxentius, *Buseto*
Buxerium Pictonum, *Busseire*
Buxetum, *Buseto*
Buxetana regio, *Buseto*
Buxium, *Buis, Buch*
Buxudis, *Bossu*
Buzancæum, *Buzancois*
Bydena, *Viddin*
Bythonia, Beuthen
Byzantium, Constantinopel

C.

ad Caballos, *Bagnacavallo*
Caballiacensis Ducatus, *Chablais*
Cabellio, *Cavaillon*
Cabillio, *Challon*
Cabillonum, *Challon*
Cacici, *Caciques*
Cacus Mons, *Montajo*
Cadomus, *Caen*
Cadorinus Ager, *Cadorino*
Cadrotium, *Caudret*
Cadrubium, *Cadorino*
Cadurcensis tractus, *Quercy*
Cæres, Cæretanus fluvius, *Erc*
Cæsar augusta, *Acsurey*
Cæsar augusta, *Saragossa*
Cæsarea, *Jersey*
Cæsarea magna, *Alcaçar Quivir*
Cæsareopolis, Kayserstuhl
Cæsaris Mons, Kayserstberg
Cæsaris Verda, Kayserswerth
Cæsaromagus, *Beauvais*
Caguajus portus, *Caguay*
Cajarcum, *Cajarc*
Cajeta, *Gaeta*
Cainon, *Chinon*
Cairus, *Cairo*
Cala, *Chelles*
Calacum, *Calat*
Calagurcis, *Calahorra*
Calanum, *Callan*
Calaris, *Cagliari*
Calaroga, *Calaruega*
Calarona, *Garon*
Calata Hyeronum, *Calatagirone*
Calatia, *Cajazzo*
Calba, Calw
Calebachus, Kilbegs
Calecutum, *Calecut*

Caledonia, *Allibawn*
Caledonius Oceanus, Schottländische Meer
Calembergicus Principatus Calemberg
Calepium, *Calepio*
Caletum, *Calais*
Calidobecum, *Caudebec*
Calidum, *Chaud*
Calipus, *Zadaon*
Caliſſinum Caput, *Caliſſin*
Calium, *Cagli*
Calmaria, Calmar
Calmontium, *Chaumont*
Calniacum, *Chauny*
Caloneſus, *Belle Isle*
Calpe, *Gibraltar*
Calva, Calw
Calvenciacum, *Chavancy*
Calvenzanum, *Chalvenzano*
Calviniacum, *Chauvigny*
Calvo mons, *Chaumont*
Calvomontium, *Chaumont*
Calziata, *Calzada*
Camaria, *Camargue*
Camberium, *Chambery*
Cambodunum, *Almondbury*
Camborium, *Chambor*
Camenecia, Kaminieck Podolsky
Camengradum, *Camengard*
Camera Fontis, *Chambre Fontaine*
Camera Wezlarienſis, Cammer-Gericht zu Wetzlar
Cameracenſis Ager, *Cambreſis*
Cameracum, *Cambray*
Camercanes, *Antilles*
Caminum, Camin
Camiſſanum, *Camiſſano*
Camoludunum, *Almondbury*
Campania, *Champagne*
Campania Romana, *Campagna di Roma*
Campi, Campen
Campidunum, Campodunum, Kempten
Campimontium, *Chamounis*
Gaminia, *Campigne*
Campipvrcherium, *Chiamporriero*
Campiveria, *Veere*
Camplum, *Campoli*
Campodunenſis Abbatia, Kempten
Campus, *Campo*
Campus Caſſobus vel Caſſovius, Amelsfeld
Campus longus, Kämpelunge
Campus Merulæ, Amelsfeld
Campus rotundus, *Campredon*
Camudolanum, *Maldon*
Camulodunum, *Almondbury*
Canadienſis Comitatus, *Chenad*
Canalis Bonifacii, *le Bocche de Bonifacio*
Canapitium, *Canaveſe*
Canariæ inſulæ, Canariſche Inſuln
Cancallium, *Cancalle*
Candeum, *Cande*
Canedum, *Caneto*
Canganorum Promontorium, *Braychypult-Point*
Canibales, *Antilles*
Caniſia, Caniſcha
Canobium, *Canobio*
Canopus, *Roſetto*
Cantabricum Mare, Biſcayiſche Meer
Cantabrigia, *Cambridge*
Cantabrigienſis Comitatus, *Cambridge*
Cantacium, *Cantazaro*
Cantina Apoſtolica, Apoſtoliſcher Keller
Cantiræ Frezum, *Cantire*
Cantiræ Roſtrum, *Cantire*
Cantium, Kent, Kant, Kanzo
Cantius, *Canche*
Cantuaria, *Canterbury*
Canum Marinorum Inſula, *l'Isle des Requiens*
Canuſium, *Canoſſe*
Capes, *Cape*
Caposvarium, Caposwar
Capraria, *Cabreta*
Capraria, *Capraria*
Capreæ, *Capri*
Caprulæ, *Caborle*
Capruſium, *Chevreuſe*
Capſa, *Capes*
Caput, *Capo*
Caput Aqueum, *Capaccio*
Armorum, *Armes*
bonæ Spei, *Cap de bonne Eſperance*
Candidum, *Fer*
Corſum, *Capo Corſo*
Finis Terræ, *Finſterre*
Hornanum, *Cap de Horn*
Oeni, *Engadin*
riſum, *Riſo Carpaſſo*
viride, *il Capo verde*
Caracodes Portus, *Algeri*
Caramaniæ mare, Caramaniſche Meer
Carancebæ, *Caranſebes*
Caranthonus, *Charente*
Caravagium, *Caravaggio*
Garcaſſo, *Carcaſſone*
Cardanum, *Cardano*
Carentonium, *Charenton*
Carferoniana, *Carfagnana*
Cargapolia, Kargapol
Caria, *Alidinelli*
Caribanes, *Antilles*
Caribes, *Antilles*
Carinianum, *Voix*
Cariniana vallis, *Babolitza*
Carinthia, Kärndten
Cario Comitum, *Carion de los Condes*
Cariſiacum, *Crecy*
Carleolum, *Carlile*
Carmanolia, *Carmagnola*
Carmanum, *Carman*
Carnarius Sinus, *Carnero*
Carnioburgum, Crainburg
Carniola, Crain
Carnovia, Jägerndorff
Carnutum, *Chartres*
Caroborgus, *Cherbourg*
Caroli Corona, Carlscron
Caroli Portus, Carlshafen
Caroliæ, *Charolles*
Carolinæ Thermæ, Carls-Bad
Carolomontium, *Charlemont*
Carolopolis, *Charleville*
Caroloregium, *Charleroy*
Caroloſtadium, Carlsſtadt
Carpathium Mare, das Meer von *Scarpanto*
Carpathus, *Scarpanto*
Carpis, Kerpen
Carrio Comitum, *Carrion de los Contes*
Carroſum, *Charon*
Carthago, *Cartago*
Carthago nova, *Cartagena*
Caruſſa, *Charrouſſe*
Caryſtus, *Chaſteau-Roux*
Caſaca candida, *Withern*
Caſæ Dei Fœdus, Gottes-Haus-Bund
Caſalaqueum, *Cazalegas*
Caſale majus, *Caſal Maggiore*
Caſale S. Evaſii, *Caſal*
Caſanum, *Caſan*
Caſcale, *Caſcais*
Caſimiria, Cazimiers
Caſimiria, Caſimir
Casletum, *Caſſel*
Caſperia, *Aſpra*
Caſpiæ Portæ, Caſpiſche Pforte
Caſpium, *Caſpe*
Caſſanda, *Caſſand*
Caſſeletum, *Chaſtelet*
Caſſellæ, Caſſel
Caſſilia, *Cashel*
Caſſovia, Caſchau
Caſſubiæ Ducatus, Caſſuben
Caſtaneira, *Caſtanera*
Caſtanera, *Caſtaneire*
Caſtanedolum, *Caſtagnedoli*
Caſtella aurea, *Terra firma*
Caſtella nova, Neu-Caſtilien
Caſtella Vetus, Alt-Caſtilien
Caſtellanus comitatus, Caſtell
Caſtellarum, *Chaſtellar*
Caſtelletum, *Catelet*
Caſtellio, *Chatillon*
Caſtellio, *Chaſtillon*
Caſtellio ad Carim, *Chaſtillon ſur Cher*
Caſtellio ad Ingerem, *Chaſtillon ſur l'Indre*
ad Ligerim, *Chaſtillon ſur Loire*
ad Lupiam, *Chaſtillon ſur Loire*
Mantuanus, *Caſtiglione Mantuano*

Castellio ad Matronam, *Chastillon sur Marne*
Medulci, *Castillon de Medoc*
ad Sequanam, *Chastillon sur Seine*
Castelliorum, *Castiglione*
Castellodunum, *Casteau Dun*
Castellum, Kessel
Castellum Arianorum, *Castelnaudari*
Asense, *Castel d' Asens*
Baldum, *Castel Baldo*
Cattorum, Cassel
Episcopi, *Bischofs Castle*
Hunnorum, *Castelaun*
Majus, *Castel Maggiora*
Orientis, *Levante*
Morinorum, *Cassel*, *Mont-Cassel*
novum, *Castellnuovo*
petræ, *Castello della pietra*
Castilio Stivetorum, *Castiglione delle Stivere*
Castio, *Castione*
Castra Rhætica, Gaster
Castrensis Ducatus, *Castro*
Castriferrensis Comitatus, Sarwar
Castrum Alarici, *Alairac*
Albi, *Castelbranco*
Albiensium, *Castres*
Aragonense, *Castel Aragonese*
Arausionis, Oranienburg
ad Lædum, *Casteau du Loir*
Bigorre, *Tarbes*
Brientii, *Chateau Briant*
Britonum, *Dumbriton*
Caledonium, *Dunkeld*
Cameracense, *Casteau Cambresis*
Carbonaria, *Charboniere*
Delphini, *Chasteau-Dauphin*
Durantis, *Urbanea*
Ferri, Eisenberg
Francorum, *Castel-Franco*
Geloſum, *Castel Geloux*
Gontheri, *Chasteau Gontier*
Heraldi, *Chastelleraud*
Landonis, *Chasteau Landon*
Leonis, *Castel Leone*
Lucii, *Chalus*
montis Calerii, *Moncale*
novum, *Chasteau-neuf*
novum, *Corneto*
novum Carfinianæ, *Castel nuovo di Carfagnana*
Osca, *Uske*
Plebis, *Cadore*
Ponzonis, *Castel Ponze*
Porcianum, *Chasteau-Porcien*
Poynum, Peine
Puellarum, Edenburg
Regale, *Castro Reale*
Reinaldi, *Chasteau Regnaud*
Rudolphinum, *Chasteau Roux*
Rufum, *Chasteauroux*
Salinarum, *Chasteausalins*

Castrum S. Angeli, *S. Angelo*
S. Guelfi, *S. Guelfo*
S. Joannis, *S. Jean*
S. Macarii, *S. Macaire*
S. Secundi, *S. Secundo*
Theodorici, *Chasteau Thierry*
Vicecomitum, *castel Visconte*
Vulpinum, *chateau-Renard*
Castua, Köstau
Casuentum, *Bassento*
Casus, *Casso*
Catatium, *Catanzara*
Catalonia, Catalonien
Catalaunum, *Chalons*
Catana, *Catanea*
Catarracta Rheni, Rheinfall
Catarracta Gandavensis, Sas von Gent
Catarractonum, Catarractonium, *Allerton*
Catenæ Andium, *Andes*
Catharæ, *Cattaro*
Catharistes, *Aigle*
Catheneſia, *Caithness*
Catina, *Catanea*
Catonum, *Cadogno*
Cattimelibocensis Comitatus, Catzenelnbogen
Catuli ara, *Gattinara*
Caturiga, Caturigum urbs, *Chorges*
Cauca, *Coca*
Caucoliberis, *Collioure*
Cauda Vulpis, *Coda di Volpe*
Cauderiæ, *Caudiez*
Caunus vel Cacus Mons, *Moncajo*
Cavortium, *Caours*
Cauria, *Coria*
Caurzimium, Caurzim
Cea, *Zea*
Ceba, *Ceva*
Cella, Zell
Celsa, *Xelsa*
Cellona, *Solsona*
Cemmenus Mons, das *Sevenner*-Gebürge
Cemmenius Tractus, *les Sevennes*
Cenebum, *Genep*
Ceneda Agathiæ, *Ceneda*
Cenomanensis Provincia, *le Maine*
Cenomanum, *Mans*
Centa, *Conta*
Centapora, *Zetopar*
Centumcellæ, *Civita Vecchia*
Centum Colles, *Zasbalon*
Centum valles, *Centovalli*
Ceos, *Zea*
Cephalædis, *Cefaledi*
Cepusiensis comitatus, Cepusi, Zips
Ceputium, Zipser-Haus
Cercum, *Kerci*
Cerera, *Cerea*

Ceretania, *Cerdagne*
Ceretica, *Cardigan*
Certiacum, Zurzach
Cervarus, *Cervaro*
Cervia, *Chievres*
Cesanum, *Cesano*
Cestriensis Comitatus, *Chester*
Cetobriga, *Setubal*
Chaboras, *Chabur*
Chactornia, Czackenthurm
Chalcia, *Carchi*
Chalcis, *Negroponte*
Challandium, *Chaland*
Chalybon, *Aleppo*
Chanrea, *Chanonry*
Charus, *Cher*
Chavæ, *Chaves*
Chegensis Comitatus, Chege
Chelmensis Terra, Chelm
Chelmum, Chelm, Culm
Chemnitium, Chemnitz
Chersonesus, eine Halb-Insul
Chersonesus Cimbrica, Jütland
Chersonesus Taurica, *Baciesaray*
Chiabrius, *Chabria*
Chiagra, *Chagra*
Chiemium, Chiemsee
Chierium, *Chieri*
Chilonium, Kiel
Chimæcum, *Chimay*
Chineium, *Chiney*
Chiniacum, *Chiny*
Chipenhamum, *Chippenham*
Chora, *Cure*
Chotimia, Chotzim
Chrepsa, *Chersо*
Christiania, *Anslo*
Christiani munitio, Christianspreis
Christianstadium, Christianstadt
Christopolis, *Emboli*
Chrudima, Chrudim
Chrysopolis, *Besançon*
Chrysorrhoas, *Pharphar*
Chrysus, Keres
Cia, *Zea*
Cibaria domestica, Mußtheil
Cibinium, Hermanstadt
Ciceſtria, *Coichester*
Ciguata, *Cignateo*
Cillejensis Comitatus, *Cilley*
Cimbria parva, Femern
Cinga, *Cinca*
Cingari, Ziegeuner
Circejus Mons, *Monte Circello*
Circesium, Circejum, *Alchabar*
Circulus Imperii, Kreis des H. Röm. Reichs
Circusium, *Alchabur*
Ciriacum, *Cirle*
Cisienſis Ager, *Cize*
Cisimons, *Cimone*
Cistercium, *Cisteaux*
Citium, Zeitz

Civitas, *Civita*
Civitas Palmarum, *Ciudad de las Palmas*
Civitas Plebis, *Civita della Pieve*
Civitas Regia, *Ciudad Real*
Civitatula, *Citadella*
Ciza, Zeitz
Clagenfurtum, Clagenfurt
Clameciacum, *Clamecy*
Clanis, *Clain*
Clanis, *Chiana*
Clanius, *Agno*
Claraſcum, *Cheraſca*
Clarævalles, *Clairvaux*
Claramontium, *Clermont*
Claravallis, *Clairvaux*
Clarentiæ Ducatus, *Clarenza*
Clariacum, *Clerac*
Clarium, *Chiari*
Claromontium, *Clermont*
Clarus fons, *Sherborn*
Claſius, *Chiaſcio*
Clatovia, Klatow
Clavarum, *Chiavari*
Clavaſium, *Chiavaſſo*
Claudia foſſa, *Chioggia*
Claudiopolis, Clauſenburg
Clavenna, *Chiavenna*
Clauſa, *Chiuſa*
Clauſentium, *Southampton*
Clauſulæ, *Sluys*
Clauſulæ Nigræ, *Swarte Sluys*
Clerici, *Clercs*
Cleſium, *Chieſo*
Climma, Chuin
Clitum, *Cly*
Clitumnus, *Clitumne*
Clivia, Cleve
Clivienſis Ducatus, Cleve
Cluanum, *Clou*
Cluniacum, *Clugny*
Cluſæ, *Sluys*
Cluſium, *Chiuſi*
Cluſonia Vallis, *Cluſon*
Cluta, *Cluyd*
Cnyſius, *Sebaskeres*
Cocermutium, *Cokermouth*
Cochima, Cocheim
Codicillus, *Codicill*
Codonia, Coppenhagen
Colapis, Kulp
Cælius mons, Kelmünz
Colberga, Colberg
Coldania, Coldingham
Colinum, Kolin
Collegium Ædis Chriſti, *Chriſt-Church*
Collis Martis, *Colmars*
Colmaria, Colmar
Colmogara, Colmogrod
Colobianum, *Colobiano*
Colocia, Colocza
Colomia, *Colomey*
Colonia, *Coulogne*
Colonia, Coldania, *Coldingham*
Colonia, *Colchester*, *Cologna*
Allobrogum, Genff
Julia Celſa, *Xelſa*
Julia Sutrina, *Sutri*
Ubiorum / Agrippina } Cöln
Colonienſis Archiepiſcopatus, Cöln
Colranenſis Comitatus, *Colraine*
Colubraria, *Colombara di Trepani*
Columbaria, *Colomiers*
Columbarum Inſulæ, *Columbi*
Columnarum Caput, *Colonne*
Columnum, *Colorno*
Comaclum, *Comachio*
Comenolitarius Ager, *Comenolitari*
Comeſatium, *Comeſazzo*
Comeſtibilia, Mußtheil
Comineum, *Comines*
Cominum, *Comine*
Commendæ, *Commenderien*
Commendum, *Commendo*
Commerciacum, Commercium, *Commercy*
Comminium, *Comines*
Commotivium, Commotovia, Commotau
Communium, *Comines*
Comotæa, *Comotay*
Compendium, *Compiegne*
Complutum, *Alcala de Henares*
Compſa, *Conza*
Comum, *Como*, *Cosne*
Conacum, *Coignac*
Conada, *Coſne*
Conatia, *Tirconnel*
Concangium, Kendal
Conceptionis Sinus, *Concepzion*
Concha, *Cuença*
Conchus, *Conches*
Concordiæ Saltus, *Concreſſant*
Concreſſanum, *Concreſſant*
Condæum ad Norallum, *Conde ſur Neireau*
Condapolis, *Condapoli*
Condatum, Condate, *Condé*
Condojanum, *Condojani*
Condomium Vaſconum, *Condom*
Condriacum, *Condrieu*
Condrievium, *Condrieu*
Condruſium, *Condros*
Condura, *Condur*
Condruſium, *Condros*
Conedratium, *Connarni*
Conneglianum, *Conegliano*
Confeſſio Auguſtana, Augſpurgiſche Confeßion
Confirmatio, Firmung
Confluentia, Coblentz
Confluentes, *Conflans*, *Confoulens*
Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung
Congelatum Mare, Eiß-Meer
Congletonium, *Congleton*
Congregatio Pœnitentiæ, *le Tiers ordre de la penitence*
Congum, *Congo*
Congum, *Bander-Congi*
Conia, *Cogna*
Conilium, *Conil*
Conimbria, *Coimbra*
Connacia, *Connaugt*
Connaræum, *Connaray*
Conqueſtus, *Conqueſt*
Conſeranenſis Ager, *Conſerans*
Conſtantia, Coſtnitz
Conſtantia, *Coutance*
Conſtantina, *Alchabur*
Conſtantinæ Regnum, *Conſtantine*
Conſtantinopolis, Conſtantinopel
Contiacum, Conty
Contilianum, *Contigliana*
Continum, Contium, *Miranda de Douro*
Convenenſis Tractus, *Cominges*
Convennos, *Canve*
Coptici, *Cophtes*
Coqueda, *Coket*
Corax, *Corace*
Corax, *Algeri*
Corbaria vallis, *Corbieres*
Corbeja, Corvey
Corbeia antiqua, *Corbie*
Corbiniacum S. Marculfi, *Corbigny les S. Marconil*
Corbolium, *Corbeil*
Corbulonis foſſa, *Leck*
Corcagienſis Comitatus, *Corcke*
Corcagia, *Corcke*
Corcyræ inſulæ, *Garabuſa* und *Garabuſa Valvatico*
Corcyra, *Corfu*
Corcyra nigra, *Courzola*
Corduba, *Cordua*
Corinum, *Cori*
Coriſoptum, *Quimper*
Cornavilla, *Corneville*
Cornelia, Wimpffen
Cornelianum, *Corneillon*
Cornilianum, *Cornarano*
Cornua, Flügel der Armeen
Cornubia, *Cornwal*
Coromandela, Coromandel
Corona, *Corone*
Corona, Cronſtadt
Corone, *Coron*
Coronia, Landskron
Coronium, *Corona*
Correctores, *Correttori*
Corregium, *Correggio*
Corſiniacum, *Pienza*
Corteriacum, *Cortryck*
Cortracum, Cortryck
Corvi inſula, *Corvo*
Cos, *Stanchio*
Coſaci, Coſacken
Coſelia, Koſel

Cosentia, *Cosenza*
Cossio, Colsium, *Bazas*
Cotbusium, Cotbus
Covalia, *Kyle*
Covordia, *Cœvorden*
Cracovia, Cracau
Cracovienſis Palatinatus, Cracau
Cratus, *Crate*
Cratumnum, *Craon*
Creæ Æſtuarium, *Cree-Fyrth*
Credonium, Credonenſis Ager, *Craon*
Creitzberga, Creutzburg
Cremenecum, Cremenieck
Cremeſia, Crems
Cremera, *Baccano*
Cremiſſanum, Crems-Münſter
Cremonenſis ager, *Cremona*
Creolium, Credolium, *Creil*
Crepacorium, *Crevacuore*
Crepiacum, *Creſpy*
Crepicordium, *Crevecœur*
Creqnium, *Crequi*
Creſſiacum, *Crecy*
Creſtidium, *Creſt*
Creſtum, *Creſt*
Creta, *Candia*
Crevantium, *Crevant*
Crimæa Tartaria, Crim
Criſienſis Comitatus, Creutz, Krißne
Criſium, Creutz
Crociliacum, *Croizil*
Crocodilorum Inſula, *Caiman*
Cromena, Krumlau
Croſa, *Creuſe*
Croſna, Croſſen
Crotalus, *Corace*
Croviacum, Crovyum, *Crouy*
Crovus, *Crou*
Crua, *Croja*
Cruciburgum, Creutzburg
Crucilla, *Croiſelle*
Crucinacium, Creutzenach
Crumlovium, Krumlow
Crypta, *Grotta*
Cryptæ ſubterraneæ, *Catacomba*
Cubitanus Circulus, Elnbogner Kreis
Cubitus, Elnbogen
Cuda, *Coa*
Culembacenſis Marchionatus, Culmbach
Culma, Culm
Culmenbachium, Culmbach
Cumbria, Cumberland
Cuncianum, *Gocuano*
Cuneum, *Cons*
Cunicularіæ Inſulæ, *Sanguenares*
Cupa, *Copa*
Cuperſanum, *Converſano*
Cupra, *Couper*
Cura, *Cure*
Curdia, Curdiſtania, *Curdiſtan*
Curdius Mons, *Curdo*
Curenſis Fluvius, *Correſe*
Curia, Chur
Curia, *Corte*
Curia major, *Corte maggiore*
Curia Pietra oder beata, *Corbetta*
Curia Variſcorum, Hoff
Curia vetus, Altenhofen
Curlandia, Curland
Curlandiæ ſinus *vel* lacus, Curiſche Haff
Curleium, *Creville*
Curonenſis lacus, Curiſche Haff
Curonenſis peninſula, Curiſch-Nehrung
Curonia, Curland
Currentia, *Coureze*
Curſus Achillis, *Fidoniſi*
Curtipetra, *Croſpiere*
Curtismilium, *Cortemiglia*
Cuſæum, *Cuſeau*
Cuſionum, *Cugione*
Cuſtrinum, Cüſtrin
Cuſurgis, Praga
Cutna, Cuttenberg
Cydnus, *Caraſu*
Cydonia, *Canea*
Cygnea, Zwickau
Cynara, *Zinara*
Cynoſura, *Cynoſur*
Cyprus, Cypern
Cyrnos, *Sirna*
Cyropolis, *Uchamachia*
Cyrus, *Kur*
Cythæum, *Setia*
Cythera, *Cerigo*
Czaslavia, Czaslau
Czaslavienſis Circulus, Czaslauer-Kreis
Czenſtochovia, Czenſtochow
Czerinum, Czebrin
Czernicum, Czirnick
Czerſchia, Czersko

D.

Dæmonum Inſulæ, Teuffels-Inſuln
Dacia tranſalpina, montana, oder alpeſtris, Wallachey
Dagoberti Saxum, Dachſtein
Dairagum, *Dairago*
Dalecarlus, Dalecarlę
Dalmanio, *Aumignon*
Dalminium, *Delmino*
Dalmiſſum, *Omiſe*
Damaſcus, *Damaſco*
Damaſia, Dieſſen
Dampuillerium, Danvillerium, *Damvilliers*
Dangelium, *Dangeau*
Dangolium, *Dangeau*
Dania, Dänemarck
Danicum mare, Dänemärckiſche Meer
Danicus Sinus, *Cattegat*
Dantiſcum, Dantzig
Danubius, Donau
Danus, *Ain, Dain*
Dapifer, Truchſeß
Dardanellæ, Dardanellen
Darnaſia, Dieſenhofen
Darnovarda, *Dorcheſter*
Daventria, *Deventer*
Davium ſacellum, *Falkirk*
Dea, *Dee*
Debrecinum, Debrecyn
Decanus, Dechant
Decempagi, *Dienſe*
Decetia, *Decize*
Decia, Dietz
Decimæ, Zehenden
Dedeſus, *Dedes*
Deinſa, *Deinſe*
Delavarus, *Delavvare*
Delbruggia, *Delbrüg*
Delfzilia arx, *Delfziel*
Delicium, Delitſch
Delisboa, Dillsboo
Dellina, Dalcke
Dellium, *Delly*
Delmenhorſtium, Delmenhorſt
Delminium, *Delmino*
Delos, *Sdilles*
Delphi, Delphium, Delfft
Delphinatus, *Dauphiné*
Delphorum Portus, Delffshaven
Demetriovitia, Demetriovitz
Demitriovia, Demitriof
Demminum, Demmin
Denbigenſis Comitatus, *Denbigh*
Denbiga, *Denbigh*
Denigotia, *Denigu*
Deorum Inſulæ, Bayonniſche Inſuln
Deppa, *Dieppe*
Dequinum Regnum, *Dequin*
Derbatum, Derpt
Derbienſis Comitatus, *Derbyshire*
Dergus, *Derg*
Deria, *Derry*
Dermutha, *Darthmouth*
Dernus, *Earne*
Derptum, Derpt
Dertona, *Tortona*
Dertoneſe Territorium, *Tortoneſe*
Dertoſa, Dertuſa, *Tortoſa*
Derventia, *Derby*
Deſentianum, *Deſenzano*
Deſertum, *Dyſart*
Deſidiæ, *Biſignano*
Deſignata ſucceſſio, *Survivance*
Deſium, *Dees, Deſio*
Deſmonia Comitatus, *Desmound*
Deſſavia, Deſſau
Detmoldia, Detmold
Deucaledonius Oceanus, Schottländiſche Meer

Deva, *Dee*
Deva Æſtuarium, *Dee*
Devona vetus, *Aberdon*
Devonia, *Devon*
Dianium, *Denia*
Dianium, *Gianuti*
Dianum, *Diano*
Diarbechia, *Diarbeck*
Dibræ, *Dibres*
Diegi villa, *Villa Diego*
Diemeni regio, *Diements*
Dienſis tractus, *Diois*
Diepholta, Diepholt
Dieſſenhofa, Dieſenhofen
Dietia, Dietz
Dieuza, *Dieuſe*
Dillinga, Dillingen
Dimala, Dymel
Dinandum, Dinant
Dinantium, Dinant
Dinkelſpula, Dünckelſpül
Dinglia, *Dingle*
Dingolvinga, Dingelfingen
Dina, *Digne*
Diocæſarea, *Acſaray*
Dioclea, *Medon*
Dionyſiades, *Dio*
Dionyſiopolis, *Varna*
Directores Circulorum, Ausſchreibende Fürſten
Diruta, *Druida*
Diſcalceati, Carmeliten
Diſſenhofa, Dieſenhofen
Diſſentium, *Diſentis*
Diſtemium, *Dieſt*
Dittmarſia, Dithmarſen
Dittainus, *Dittaino*
Diva, *Dive*
Diva, *Dee*
Divanduræ inſulæ, *Divandurow*
Divetum, *Diveto*
Divo, Diviodunum, *Dijon*
Divitis capitis inſulæ, *Verde*
Divitis capitis mare, *Verde*
Dium, *Diu*
Divona Cadurcorum, *Cahors*
Dixmuda, *Dixmuyden*
Doberanum, Doberin
Dobocenſis comitatus, Chege
Dobrinum, Dobrzin
Dockzetum, *Dockum*
Dolianum, *Dogliano*
Dollarius Sinus, *Dollert*
Dolum, *Dol*
Dominicopolis, *S. Dizier*
Dominium Mechlinienſe, die Herrſchafft Mechetn
Domitium, Dömitz
Domoduſcella, *Domo d'Oſcola*
Donatio propter nuptias, Gegen-Vermächtniß
Donatus, *Donato*
Donavertia, Donawert
Donnifrons, *Domfrons*
Donum Dei, *Dondée*
Dora baltea, *Doire*
Dora riparia, *Doire*
Dorceſtria, Dorcia, *Dorcheſter*
Dordiacum, *Dourdan*
Dordracum, Dordrecht
Doriſcum promontorium, *Sidro*
Dornacum, Dornegg
Dornodunum, Dornock
Dornovarda, *Dorceſter*
Dorſta, Dorſten
Dos, Morgengabe
Dovæum, *Doué*
Dracenæ, *Draguignan*
Drachonus, Traen
Draco, *Dragone*
Dracum, *Drac*
Draconerium, *Dronero*
Dravus, Draw
Drentia, *Drente*
Drepanum, *Trapano*
Drepanum Promontorium, *Baffo*, *Drapano*
Dresda, Dreßden
Dreſſenium, Drieſen
Drinopolis, Drin
Drinus, Drin
Drocum, *Dreux*
Dromoria, *Dromore*
Druentia, Druentius, *Durance*
Druma, Druna, *Drome*
Dryopolis, Aichſtädt
Duaca Gallica, Gallway
Duacum, Douay
Duba, Düben
Dubis, *Doux*
Dublinum, Dublin
Dubris, *Douwres*
Ducatus Venetus, *Dogado*
Duderſtadium, Duderſtadt
Duellum, Hohentwiel
Dueſmenſis Tractus, *Düesmois*
Duina, Düna, Dwina
Duinum, Tybein
Duisburgum, Duisburg
Duitium, Deutz
Dulcis aqua, *Dolc' aqua*
Dulecum, *Duleck*
Dumbæ, Dumbarum tractus, *Dombes*
Dumbarum, *Dumbar*
Dumnus, Thaun
Duncaledonia, *Dunkeld*
Dunelmenſis comitatus, *Durham*
Dunenſis comitatus, *Douwne*
Dunenſis tractus, *Dunois*
Dunfreia, *Dunfreis*
Dungalia, *Dungall*
Dunganum, *Dungannon*
Dunhelmum, *Durham*
Dunkeranum, *Dundalke*
Dunmocha, *Dunwik*
Dunquerca, Duynkirchen
Dunum, *Downe*
Duodeciacum, *Douzi*
Duracii, Duracium, *Duras*
Duranius, *Dordogne*
Durantis Caſtrum, *Urbanea*
Durbis, *Durbuy*
Duria major, *Doire*
Duria minor, *Doire*
Duriorigum Venetorum, *Vannes*
Durius, *Doure*
Durlacum, Durlach
Durlendium, *Dourlens*
Durobius, *Rocheſter*
Durobriva, *Stanford*
Duroſtadium, *Wyck te Duerſtede*
Duroſtorum, *Siliſtria*
Dutlina, Dutlingen
Dux circuli, Kreis-Oberſter
Duxonum, Dux
Duziacum, *Douzi*
Dyrrhachium, *Durazzo*
Dyſartum, *Dyſart*

E.

Ebellinum, *Biel*
Eberobritum, *Alcobaza*
Eblena, Dublin
Ebodiæ Fretum, *Pas de Blaquere*
Ebertinus comitatus, Eberſtein
Ebolus, *Eboli*
Ebora, *Evora*
Eboracenſis comitatus, *Yorckſhire*
Eboracenſis nova, *Yorck*, Neu-*Yorck*
Eboracum, *Yorck*
Eboracum, Eborach
Eborodunum, *Ambrun*
Ebrelodunum, *Ebreville*
Ebrides, *Weſternes*
Ebrodunum, *Ambrun*
Ebrodunum, *Yverdon*
Ebro icum, *Eburo*, *Evreux*
Ebrolium, *Ebreville*
Ebronium, *Evron*
Ebudæ inſulæ, *Weſternes*
Ebura, *Eure*
Eburia, *Evora*
Eburo, *Evreux*
Eburobergomum, Ebersberg
Eburodunum, *Yverdon*
Ebuſæ inſulæ, Pithyuſiſche Inſuln
Ebuſus, *Yvica*
Eccleſiæ, *Igleſias*
Eccleſia, *Medina Celi*
Echinades, *Curzolari*
Ecnomus mons, *Alicate*
Edinum, Edenburg
Eduardeus, Roſenobel
Edulum, *Edolo*
Egilium, *Giglio*
Eglis, *Egly*
Egonum vicus, *Vicovenze*
Egra, Eger
Egritos, *Negroponte*
Eiffalia, Eiffel
Eigarus, *Eyguex*

Eika,

Eila, *Aila*
Ekenesium, Ekenes
Ekesium, *Ekesio*
Elæus, *Doona*
Elana, *Eltor*
Elaver, *Allier*
Elbii vicus, *Vico*
Elbinga, Elbingen
Elbovium, *Elbœuf*
Elcobatia, *Acoba*
Electa, *Aleth*
Eleutherus, *Bajaria, Admirati*
Elgis, *Elgin*
Elgovia, Elg
Elibanus mons, *Fisardo*
Eliberis, *Elvire*
Elis, *Belvedere*
Ella, *Lille*
Ellebogium, Malmoe
Elliberis, *Elvire*
Ellus, *Ill*
Elna, *Lianne*
Elno, *S. Amand*
Elorona, *Oleron*
Elorus, *Abyso*
Elrica, *Elrick*
Elricum, Elrich
Eluisa, *Pause*
Elyster, Elster
Elza, *Alsz*
Embrica, Emmerich
Embrodunum Caturigum, *Ambrun*
Emda, Emden
Emdanus Sinus, *Dollart*
Emerita, *Merida*
Emissarium, *Desaguadero*
Emmana, Emme
Emmera, Emmer
Emmerica, Emmerich
Emporia Indigetanorum, *Ampourdan*
Emporiensis tractus, *Ampourdan*
Emphyteusis, Erbzins
Empulum, *Ampiglione*
Enchusa, Enchusia, *Enckhuysen*
Encopia, Enköping
Enderum, *Endero*
Engolisma, *Angoulesme*
Engolismensis provincia, *Angoumois*
Enjedinum, Enged
Enosis, *S. Antioco*
Ensigausium, *Issignaux*
Eperiæ, *Eperies*
Eperiesino, Eperies
Eperodia, *Ivrea*
Eperodiensis comitatus, *Ivrea*
Epidamnus, *Durazzo*
Epidaurus, *Malvasia*
Epidium Promontorium, *Cantire*
Epidora, Eyder
Epidorensis præfectura, Eyderstädt
Episcoparus, *Vescovato*
Episcopi castellum, *Bischoffs-Castle*
Episcopi Cella, Bischoffszell
Episcopi insula, Bischoffswerder
Episcopi villa, Bischweiler
Episcopium, *Vescovio*
Episcopus, Bischoff
Eques, ein Ritter
Equitania, *Idanha a Velha*
Eravus, *Eraud*
Eremita, Einsiedler
Eremus D. Virginis, Einsiedeln
Erenberti Saxum, Ehrenbreitstein
Ereneum, *Ernee*
Eretænus, *Rerone*
Erfordia, Erfurt
Ergastulum, Zuchthaus
Ericusa, *Alicur*
Ericusa, *Pachsu*
Eridanus, *Po*
Eridanus, Rodaun
Erlacum, Erlach
Ernus, *Earne*
Eroanum, *Erivan*
Erpachium, Erpach
Erroris insula, *Alboran*
Erubris, Rober
Erythia, *Berlenga*
Erythræum Promontorium, *Rosso*
Escia, *Eskdale*
Esernia, *Isernia*
Essecum, Esseck
Essendia, Essen
Essexia, *Essex*
Estevæa, *Estevay*
Esthionum mons, Esthens
Estola, *Esla*
Estonia, Esthen
Etona, *Eaton*
Evandria, *Olivenza*
Eubœa, *Negroponte*
Eugenii insula, *Inisowen*
Eugubium, *Eugubio*
Evonium, *Dunstafag*
Euræ castrum, *Veure le Chasteau*
Euryalus, *Belvedere*
Excommunicatio, Bann
Exelodunum, *Issioudun*
Exidolium, *Exidevil*
Exonia, *Exchester*
Expeditiones cruciatæ, Creutzfahrten
Expeditoriæ res, Heergewette
Extremadura Legionensis, *Estremadura von Leon*
Estremadura Lusitanica, *Estremadura von Portugall*

F.

Fabaris, *Farfa*
Fabarium, Pfeffers
Fabrianum, *Fabriano*
Faciniactum, *Fauciguy*
Fagonia, Buchau
Falciniacum, *Faucigny*
Falcomontium, Falckenberg
Falconis petra, Falckenstein
Falcopia, Falleköping
Falsiana, Wels
Falstria, Falster
Fama Augusta, *Famagusta*
Faminensis tractus, *Famine*
Fananum, *Fanano*
Fania, *Fagne*
Faniolum, *Fignaux*
Fanum ad Taffum, *Landaff*
Boleslai, Bunzel
Fortunæ, *Fano*
Fortunæ, Glückstadt
Spiritus Sancti, *S. Esprit*
S. Ægidii, *S. Gilles*
S. Agathæ, *S. Agata di Gothi*
S. Albini, *S. Aubin*
S. Amatoris, *S. Amour*
S. Andreæ, *S. Andero*
S. Bassani, *S. Bassano*
S. Bellini, *S. Bellini*
S. Bonifacii, *S. Bonifacio*
S. Chanemundi, *S. Chaumont*
S. Christophori, *S. Havana*
S. Claudii vel S. Eugenii, *S. Claude* oder *Oyen de Joux*
S. Clodoaldi, *S. Clou*
S. Columbani, *S. Columbano*
S. Crucis, *Santa Crux*
S. Desiderii, *S. Didier*
S. Dionysii, *S. Denis*
S. Facundii, *San Fagon*
S. Fidei, *Santa Fé*
S. Fidei, *S. Fee*
S. Fidei, *S. Foy*
S. Florentii, *San Fiorenzo*
S. Flori, *S. Flour*
S. Francisci de Quito, *Quito*
S. Galli, S. Gall
S. Germani in Laja, *S. Germain en Laye*
S. Gisleni, *S. Guislain*
S. Goari, *S. Goar*
S. Hippoliti, S. Pölten
S. Jacobi, *S. James*
S. Jacobi, *Sant Jago*
S. Johannis in Mauriana, *S. Jean de Maurienne*
S. Johannis Pedeportuensis, *S. Jean Pie de Port*
S. Johannis Portus divitis, *S. Juan de Puerto Rico*
S. Julianæ, *Santilliana*
S. Leonis, *Sant Leo*
S. Luciferi, *San Lucar de Barrameda*
S. Marcellini, *S. Marcellin*
S. Mauritii, *S. Maurice*
S. Maxentii, *S. Maixant*
S. Menehildis, *S. Menehould*
S. Michaelis, *San Miguel*
S. Michaelis, *S. Michaelstown*
S. Michaelis Archangeli, *Archangel*

Fanum S. Miniati Teutonis, *San Miniato Tedeſco*
S. Palatii, *S. Palais*
S. Paul, *S. Papoul*
S. Portiani, *S. Pourcain*
S. Remigii, *S. Remi*
S. Romuli, *San Remo*
S. Salvatoris, *Bajamo*
S. Sebaſtiani, *S. Sebaſtian*
S. Severi, *S. Sever*
S. Stephani, *Lanceſton*
S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens*
S. Stephani de Acoma, *Acoma*
S. Thomæ de Caſtella, *Amatique*
S. Trinitatis, *Buenos Ayres*
S. Tropetis, *S. Tropez*
S. Trudonis, *S. Trou*
S. Valerii, *S. Valeri*
S. Venantii, *S. Venant*
S. Viti, *S. Veit*
S. Viti Flomonienſis, S. Veit am Flaum
S. Urſicini, S. Urſane
Fanum oder Furinum S. Stephani, *S. Eſtienne de Furens*
Fariſinenſis Sinus, *Canal de Fariſina*
Farneſium caſtrum, *Farneſe*
Favaſium, *Favars*
Fauces Noricorum, Schotwien
Fauces Pertuſæ, *Pertuis*
Faventia, *Faenza, Fajence*
Faverga, *Faverge*
Favernaium, *Favernay*
Felinum, Felin
Feltria, *Feltri*
Feltrinus ager, *Feltri*
Femera, *Femern*
Feneſtrellæ, *Feneſtrelles*
Feniſium, *Feuix*
Ferdinandi Inſula, *Fernando Pao*
Fermanagenſis Comitatus, *Fermanach*
Ferreta, Pfirt
Ferretanus Comitatus, das Suntgau
Ferri Inſula, *Ferro*
Feſcennium, *Civita Caſtellana*
Feſulæ, *Fieſole*
Feuda Eccleſiaſtica, Krumſtäbiſch Lehn
Feudum, Lehn
Feudum Caſtrenſe, Namslau
Feudum fœmineum, Kunckels Lehn
Fezza, Fetz
Fezzanum Regnum, *Fez*
Fidentiacum, *Fezenſac*
Fimæ, *Fismes*
Fimbria, Femern
Fimbriæ Fretum, Femer-Sund
Finarium, *Finale*
Fines, Phinn
Finis terræ Caput, *Finiſterre*
Finnia, Finnonia, Finnland
Fionia, Fünen
Firmitas ad Albulam, *Ferté ſur Aube*
Firmitas Auculphi, *Ferté Gaucher*
Bernhardi, *Ferté Bernard*
Firmitas vel Feritas Milonis, *Ferté Milon*
Firmum, *Fermo*
Fiſera, *Ficari*
Flaminia, *Romagna*
Flandriæ Comitatus, Flandern
Flanona, *Flanona*
Flaviniacum, *Flavigny*
Flaviobriga, *Bilbao*
Flavium Arvenſe, *Alcole*
Flavium Brigantinum, *Corunna*
Flenopolis, Flensburg
Fleſſinga, Flißingen
Flevolandia, *Vlieland*
Flexia, *la Fleche*
Flexum, Altenburg
Flora, *Fiore*
Florentia, Florentz
Floriacum, *Fleury*
Florinæ, *Florennes*
Florum Inſulæ, *Flores*
Fluetum, *Vluteen*
Flumetum, *Flumet*
Fluvius Meridionalis, *la Riviere de Sud*
Fluxus, Flut
Fœdus decem Judiciorum, Zehn-Gerichte-Bund
Fœdus Svevicum, Schwäbiſche Bund
Fogaraſinum, *Fogaras*
Fons Bellaqueus, *Fontainebleau*
Fons Ebraldi, *Fonteuraud*
Fons Epiſcopi, *Fontaine l' Evesque*
Fons Rapidus, *Fontarabie*
Fons reſonus, Bullerborn
Fons Solis, *Ammon*
Fontenæ, Fontanedum, *Voutenet*
Fontes Belgæ, *Welles*
Fontes Paderæ, Paderborn
Forenſis Provincia, *Forez*
Formoſa Statio, *Beauport*
Forojulienſis Civitas, Forum Julii, *Cividad de Friuli*
Foro-Julium, *Frejuls*
Fortunatæ Inſulæ, Canariſche Inſuln
Forum Adriani, *Voorburch*
Cornelii, *Imola*
Domitii, *Fabregues*
Julium, Friaul
Limicorum, *Lima*
Livii, *Forli*
novum, *Fornove*
Pompilii, *Forlimpopoli*
Segufianorum, *Fe[illegible]rs*
Forum Sempronii, *Foſſombrone*
Tiberii, Kayſerſtuhl, Zurzach
Foſſa Brugenſis, Brügerfahrt
Foſſa Druſiana, die neue Yſſel
Foſſa Druſi, Canal in den Niederlanden
Foſſanum, *Foſſano*
Foſſiniacum, *Faucigny*
Fovea, *Foggia*
Francia, Franckreich
Francia parva, *Franza curta*
Franciacum, *Fronſac*
Francodalia, Franckenthal
Francofurtum ad Mœnum, Franckfurt am Mayn
Francofurtum ad Oderam vel Viadrum, Franckfurt an der Oder
Franconatus, *Franc*
Franconia, Francken
Franconicus Circulus, Fränckiſcher Kreis
Francoſteinium, Franckenſtein
Franeckera, Franecker
Fraſcarolum, *Freſcarole*
Fratres charitatis vel miſericordiæ Chariten
Frauſtadium, Frauſtadt
Fraxinum, *Alphano*
Frento, *Fortore*
Fretum Anian, *Anianum*
Antiochenum, *Antiochia*
Conſtantinopolitanum, *Conſtantinop. Canal*
Gaditanum, Meer-Enge von Cadix
Gallicum, vel Britannicum, *Pas de Calais*
Gallipolitanum, *Helleſpontus*
Herculeum vel Gaditanum, *Stretto di Gibraltar*
Hetruſcum, *le Bocche di Bonifacio*
Magellanicum, Magellaniſche Meer-Enge
Siculum, *Meſſina*
Sonda, *Sunda*
Sundicum, der Sund
Freyſtadium Orientale, Freyſtädtlein
Friderici Oda, Friedrichs-Oede
Fridericoburgum, Friedrichsburg
Fridericoſtadium, Friedrichsſtadt
Frigidus, *Vypao*
Frigidus mons, *Fremont*
Frignani territorium, *Frignano*
Friſacum, Frieſach
Friſinga, Freyſingen
Frittolanæ aquæ, *Frittola*
Frontenſis Villa, *Front*
Frontiniacum, *Frontignan*
Fruxinum, Freyſingen

Fulgeriæ, *Fougeres*
Fulginium, *Foligni*
Fulium, *Fevillans*
Fulsinium, *Welka*
Fura Ducis, *Veeren*
Furnæ, *Furnes*
Fusniacum, *Foigny*

G.

Gabalensis Provincia, *Gevaudan*
Gabarus Oleronensis, *le Gave de Oleron*
Gabarus Palensis, *le Gave de Pau*
Gades, *Cadix*
Gaditanum fretum, die Meer-Enge von *Cadix*
Gadiva, *Aberfravv*
Galaber, *Galaure*
Galiardi præfectura, *Gaillard*
Galesus, *Galaso*
Gallæcia, Gallicien
Gallia, Franckreich
Gallianum, *Galliano*
Gallinaria, *Albenga*
Gallipolis, *Gallipoli*
Gallitarum oppidum, *Guillestre*
Gallo Brabantia, Brabant
Gallovidia, *Gallovvay*
Gallovissia, *Galleveſe*
Gambia, *Gambea*
Gambraria, *Gambararo*
Ganda, Gent
Gandavensis Catarracta, s. Agger, Sas von Gent
Gandavum, Gent
Gandersum, Gandersheim
Gangeticus Sinus, *Bengala*
Ganodurum, Stein
Garactum, *Gueret*
Gardelegia, Gardeleben
Gardum, *Gardi*
Garetium, *Garezzo*
Garianonum, *Yarmouth*
Garryenus, *Yare*
Gartia, Gartz
Garumna, *Garonne*
Gastanium, Gastein
Gaudia Mundi, Gemünden
Gaudiosa, *Joyeuse*
Gaviratium, *Ghivira*
Gaulos, *Gozo*
Gebennesium, *Genevois*
Gedanum, Dantzig
Geldriæ Ducatus, Geldern
Gemblacum, *Gemblours*
Gemmacum, *Jametz*
Gemmeticum, *Jumiege*
Genapius Vicus, *Genap*
Genechus Tractus, *Genech*
Genehoa, *Gheneoa*
Geneva, Genff
Gentiforum, Völckenmarck
Geranii Jus, Gran-Recht
Geranium, Kran
Gerardi Mons, *Grandmont*, Gerstberg
Gerboredum, *Gerberoy*
Gergolium, *Gergeau*
Germania, Teutschland
Gersovia, Gersau
S. Gertrudis Mons, Gertruydenberg
Gerunda, *Girona*
Gerunna, *Gironde*
Gescocribate, *Bress*
Gesia, *Gex*
Gestesia, Gestes
Gianum, *Gien*
Gienum, *Jaen*
Giessa, Giessen
Gignodum, *Gignodo*
Gildonacum, *Judoigne*
Gilovia, Gilowey
Gippevicum, *Ipsvvich*
Gitzinum, Gitziniazinum, Gitschin
Glaciale Mare, Eis-Meer
Glaciale promontorium, *Ys-Cap*
Glacium, Glatz
Glamorganiensis Comitatus, *Glamorgan*
Glandeva, *Glandeves*
Glarona, *Glarus*, Glaris
Glaronensis pagus, Glaris
Glasconia, Glastenburg
Glascua, *Glasco*
Glatovia, Klatau
Glaucus, *Leucos*
Glaucus, *Xante*
Glendalacum, *Glandelagh*
Glessariæ Insulæ, die Insuln von *Ferro*
Gloceſtrienſis Comitatus, *Gloceſter*
Gloceſtria, *Gloceſter*
Glogovia major & minor, Glogau
Glorium, Gloria Vallis, Glurens
Glota, *Cluyd*
Glotiana Vallis, Cluydesdale
Gnesna, Gnesen
Goderea, *Goeree*
Golnovia, Golnow
Gomroma, *Bander-Abassi*
Gorgones Insulæ, die Insuln des *Capo Verde*
Gorichemum, *Gorckum*
Goritia, Görtz
Gorsenium, *Gorzegno*
Gotha, Gotha
Gothalania, Catalonien
Gothia, Gothland
Gothoburgum, Gothenburg
Gottorpia, Gottorp
Gradus, *Gras*
Græcia, Griechenland
Græcium, Grätz
Græum, *Gray*
Grasum, *Gray*
Grajus mons, Alpen
Granata, *Grenada*
Grandipartum, *Grandpre*
Grandisvilla, *Granville*
Grandis sylva, *Grandselve*
Grandisonium, Gransee
Grassa, *Grace*
Gratianopolis, *Grenoble*
Graudentum, Graudentz
Gravelinga, *Grevelingen*
Gravesinda, *Gravosend*
Grenadinæ Insulæ, *Grenadins*
Gripswaldia, Gryptswalde
Grisones, Chur-Wahlen
Grissovium, Grissa
Gronia, Grönland
Grotgovia, Grotkau
Grumentum, *Agrimonte*
Guadalaxara, *Guadalajara*
Guadicia, *Guadix*
Guardistallum, *Guastalla*
Gueldria, Geldern
Guelpherbytum, Wolfenbüttel
Guerchia, *Guerche*
Guilhelmostadium, Willemstadt
Guinæ, *Guines*
Guisia, *Guise*
Guivia, *Guyer*
Gula, *Gueule*
Guria, *Guriel*
Gymnosophistæ, *Brachmanes*
Gynæcopolis, Fraustadt
Gyro, Gyron

H.

Habassinia, Abyßinien
Habus, Frische Haff
Hadria, *Adria*
Hadrianopolis, Adrianopel
Hæresis, Ketzerey
Hafnia, Copenhagen
Haga Comitum, Haag
Haganoa, Grossen-Haym
Hagenoensis Advocatia, Landvogtey Hagenau
Hainana Insula, *Hainan*
Hala Magdeburgica, Hall in Magdeburg
Hala Saxonum, Hall in Sachsen
Hala Suevorum, Schwäbisch-Hall
Halanus, *Alne*
Halex, *Alece*
Halicia, Halicz
Halmostadium, Halmstadt
Halmyris, *Carasus*
Halysia, *Alcipo*
Hamagazytarum provincia, *Aguas*
Hamburgum Austriæ, Haimburg
Hamona, *Ham*
Hannonia, Hennegau
Harcursium, *Harcourt*
Harflevium, *Harfleur*
Harimedabatum, *Amadabat*
Harlemum, *Harlem*

Harlinga, Harlingen
Harviacum, Harwich
Hasa, Hase
Hasbenia, *Hasbain*
Hasseletum, Hasselt
Hassia, Hessen
Hastiludia, Turnier
Hattonis Castrum, *Hatton-Chasteau*
Hatuanum, Hatwan
Havela, Havel
Havrea, *Havre*
Hebrides, *Westernes*
Hebudæ insulæ, *Westernes*
Hedena, *Hesdin*
Heidelberga, Heidelberg
Heigera, Häger
Heiligenstadium, Heiligenstadt
Heinricianus, Schiffnobel
Helena, *Elne*
Helanopolis, Franckfurt am Mayn
Helia, *Ely*
Heliopolis, *Balbec*
Heliopolis, Soltwedel
Helias, *Livadia*
Helsinga, Helsingborg
Helvæ, *Elvas*
Helvetia, die Schweitz
Henniacum Lietardi, *Hennin Lietard*
Henrici Pagus, Einrich, siehe Wisbaden
Heraclea, *Raclia*
Heraclius fluvius, *Bulla*
Herberia, *Rubiera*
Herbipolis, Würtzburg
Herbipolitanus Episcopatus, das Bißthum Würtzburg
Herculanum, *Erkelens*
Herculeum, *Erkelens*
Herculis insula, *Asinaria*
Herculis insula, *Basiluzzo Hercole*
Herculis Monœci portus, *Monaco*
Herculis promontorium, *Hartlandpoint*
Herculis tractus, Arckel
Hercynia sylva, Hartzwald
Heria, *Aire*
Hericuria, *Hericourt*
Hericus, *Heis*
Heristallum, Herstall
Hermopolis, *Beni Suaif*
Hermus, *Sarabat*
Hersfeldia, Hirschfeld
Hesperides insulæ, die Insuln des *Capo Verde*
Hetruriæ magnus ducatus, Florentz
Heudena, *Heusden*
Hexapolis, die Sechs-Städte in der Ober-Lausitz
Hibernia, Irrland
Hienipa, *Alcala de Guadaira*
Hiera, *Volcano*
Hieracium, *Girace*
Hieranofordia, Erfurt
Hierasius, Pruth
Hierus, *Orbo*
Hilaria, Willering
Hildesia, Hildesheim
Himella, *Aja*
Hippodromus, *Atmeidan*
Hippo regius, *Hippon*
Hipponum promontorium, *Zambrona*
Hiree vallis, *Herivall*
Hispalis, *Sevilla*
Hispania, Spanien
Hispania Tarraconensis, Aragonien
Hissa, *Lissa*
Histria, *Istria*
Hitona, *Aitona*
Hohenavia vetus, Alten-Hohenau
Holacheus comitatus, Hohenlohe
Holis, Holen
Holmia, Stockholm, *Houlme*
Holsatia, Hollstein
Homagium, Lehns-Pflicht
Homines proprii, Leibeigene
Honflorium, *Honfleur*
Hornanum caput, *Horn Capo*
Hortanum, *Orta*
Hostiglia, *Ostiglia*
Hunesgonia, *Hunsingo*
Hungaria, Ungarn
Hungaria superior vel Transdanubiana, Ober-Ungarn
Hungaria inferior vel Cisdanubiana, Nieder-Ungarn
Huninga, Hüningen
Hunnobroda, Hungarisch-Brodt
Hunnorum tractus, Hundsrück
Hunonis Curia, *Honnecourt*
Huntingtoniensis comitatus, *Huntington*
Hurepoisius tractus, *Hurepoix*
Huxaria, Hörter
Huyum, *Huy*
Hydralis, *Belgrado*
Hydrographicæ mappæ, See-Charten
Hydropolis, Feuchtwang
Hydruntina provincia, *la Terra d' Otranto*
Hydruntum, *Otranto*
Hydrusia, *Temo*
Hydrussa, *Zea*
Hyla, *Yla*
Hypania, *Accomba*
Hyper-Labacum, Ober-Laubach
Hyponis, Bog
Hyspas, *Belice*
Hypsus, *Alaschehir*
Hyrcanum mare, Caspische Meer

I.

Jablona, Gabel
Jader, *Salona*
Jadera, *Zara*
Jagodina, *Jagodna*
Jama, *Jamagorod*
Jammæ, *Citadella*
Jarmuthum, *Yarmouth*
Jaromirium, Jaromirtz
Jassium, *Jas*
Javarinum, Raab
Javenum, *Giavenno*
Jauravium, Jauer
Jaurinum, Raab
Jaxartes, *Chesel*
Iberus, *Ebro*
Iberum, *Ivri*
Ibissa, Yps
Ibola, *Ypol*
Icaria, *Nicaria*
Icarus, *Eyguex*
Icauna, *Yonne*
Iconium, *Cogni*
Icosium, Oran
Idonia, *Huesue*
Idrus, *Idro*
Jecora, Jecker
Jedum, *Yendo*
Jenecopia, Jencköping
Jenisa, Jeniscey
Jernus, *Kilmare*
Jerofordia, Erfurt
Jesna, *Jeno*
Jessede, *Yesd*
Jeveria, Jevern
Iglavia, Iglau
Ignium insula, *Fuego*
Ilenburgum, Eilenburg
Ilerda, *Lerida*
Ilium, *Troja*
Ilium novum, *Troja*
Illa, *Lille*
Illerco, *Alarcon*
Illiberis, *Grenada, Elvire*
Illici, *Elche*
Illicitanus sinus, *Alicante*, Meer-Busen
Illigusium, *Issignaux*
Ilostum, *Yst*
Ilva, *Elva*
Ilumberis, *Lumbier*
Imbros, *Lembro*
Impedimenta legitima, Ehehafften
Imperius, *Imperiale*
Incolismensis provincia, *Angermais*
Inculisma, *Angoulesme*
Indictio, Römer-Zinszahl
Indus, *Ain*
Ingena Abrincatorum, *Avranches*
Ingeris, *Aindre*
Ingeris, *Indre*
Inginium, *Eugubio*
Ingolstadium, Ingolstadt
Ingria, Ingermannland

Inner-

Innernium, *Innerneſſe*
Inoulada, Inowlocz
Inſula, *Eye, Isle*
Inſula Aſſumptionis, *Anticoſti*
bonæ fortunæ, guten Glücks-Inſul
Bonæ Spei, *Gode Hope Eyland*
Canum, *Honden Eyland*
canum marinorum, *Requiens*
Cituorum, Schütt
corvi, *Carvo*
Dei, *Isle-Dieu*
Erroris, *Alboran*
Eugenii, *Iniſowen*
Ferdinandi, *Fernando pao*
Ferri, *Ferro*
Franciæ, *Isle de France*
Ignium, *Fuogo*
Longa, Langeland
Muſcarum, Vliegen-Eyland
Ordinum, *Staaten-Eyland*
Pelagiæ, *Coniglieri*
Rheni, Kayſerswerth, Werd
Rona, *Pulo Ron*
Sancta, Heiligeland
S. Catharinæ, *Santa Catelina*
S. Columbani, *Cholmkil*
S. Dominici, *S. Domingo* oder *Hiſpaniola*
S. Geneſii, *S. Genois*
S. Georgii majoris, *S. Giorgio Maggiore*
S. Helenæ, *S. Erini*
S. Johannis portus divitis, *San Juan de Puerto Ricco*
S. Margaretæ, Ratzenmarck
S. Mariæ, Diesdorff
S. Stephani, *Rattoneau*
Scalæ, *Iſola della Scala*
Inſulæ, Ryſſel
accipitrum, *Azores*
admirales, Admirals-Inſuln
ad ventum, *Barlovento*
infra ventum, *Sottovento*
æſtivæ, *Bermudes*
caniculares, Borromäiſche Inſuln
Dæmonum, Teuffels-Inſuln
Deorum, Bayonniſche Inſuln
Gleſſariæ, *Ferro*
latronum, *Larrons*
Mariæ Annæ, *Larrons*
Sapanæ, *Larrons*
Solocæ, *Solocho*
Stœchades, Hieriſche Inſuln
Strophades, *Strivali*
Summeriæ, *Bermudes*
Sylveſtres, *Salvages*
Tremitanæ, *Tremiti*
Volucrum, *Larrons*
Intemelium, *Vintimiglia*
Interamnia, *Terame*
Interamnia, *Terni*
Interamnis Portugallia, *Entre-Doure-y-Minho*
Intermontium, *Entrement*
Interpres, Dollmetſcher
Intervallium, *Entrevaux*
Intradæ Jus, Eintritt
Invernium, *Innerneſſe*
Joanvilla, *Joinville*
Jogalia, *Toughall*
Johannis Georgii Villa, Johann Georgen-Stadt
Jona, *Yonne*
Jotrum, *Jouare*
Jovium, *Joux*
Ipra, Ypern
Ipſium, Yps
Iraca-Arabum, *Yerach-Arabi*
Iraca Perſarum, *Yerach-Agemi*
Irenopolis, *Santarem*
Iria, *Voghera*
Iria Flavia, *Padron*
Iriæ vicus, *Voghera*
Iris, *Baſilipotamos*
Iſaca, *Exceſter*
Iſala, die alte Iſſel
Iſapis, *Albs*
Iſara, *Iſere*
Iſara, Iſer
Iſarlonia, Iſerloch
Iſarus, *Eiguez*
Iſaura, *Saura*
Iſaurus, *Foglia*
Iſca, Iſaca, *E*
Iſca Danmoniorum, *Exceſter*
Iſca Silurum, *Caerleu*
Iſchalis, *Ilcheſter*
Iſenacum, Eyſenach
Islebia, Eisleben
Iſocus, Eyſach
Iſſa, *Liſſa*
Iſſicus ſinus, *Ajazzo*
Iſſiodurum, *Iſſoire*
Iſſus, *Ajazzo*
Iſurium, *Aldebrough*
Italica, *Alcala del Rio*
Italicus lacus, Walgenſee
Ithaca, *Theaco*
Itrium, *Itri*
Ituna, *Eden*
Itys, *Aſſin*
Jucatania, *Jucatan*
Judeca, *Giudeca*
Judicium Aulicum, Reichs-Hoff-Rath
Judonia, *Judoigne*
Ivernis, *Dunckeran*
Juga Rhætica, Alpen
Juiniacum, *Joigny*
Julia, Giula
Julia Pietas, *Pola*
Juliacenſis ducatus, Jülich
Juliacum, Jülich
Juliobona, *Lillebonne*
Juliobona Biducaſium, *Bajeux*
Juliodunum, *Loudun*
Juliomagus, Dutlingen
Juliomagus Andium, ſ. Andegavenſium, *Angers*
Julium Carnicum, Villach
Juncorum Sylva, *Bies-Bos*
Junna, *Jume*
Junna, *Yonne*
Ivodium, *Yvoix*
Jupuſcoa, *Guipuſcoa*
Juramentum Fidelitatis, Lehns-Pflicht
Juramentum Subjectionis, Erb-Pflicht
Juridica Sedes, *Audientia*
Jus Aperturæ, Oeffnungs-Recht
Jus feretri, Baar-Recht
Jus Gentium, Völcker-Recht
Jus Tigni immittendi, Trams-Recht
Juſtinia prima, *Achride*
Juſtinopolis, *Acſaray*
Juſtinopolis, *Iſtria*
Jutia, Jütland
Juvavia, Saltzburg
Juvenacium, *Giovenazzo*
Juvenacium, *Adhaſta*

K.

Kaufbura, Kaufbeuern
Kexholmia, Kexholm
Killocia *Kilmalock*
Kilkenia, *Kilkenny*
Kiovienſis palatinatus, Volhynien
Kiritium, Kyritz
Klitſovia, Klitſchow
Kudacum, Kudack

L.

Labacum, Laubach
Labacus, *Lawers*
Labaſinum, *Albarazin*
Labellum, *Laviello*
Labodæ Aquæ, *Xacca*
Laconica, *Zaconia*
Laconicus ſinus, *Colochina*
Lactora, *Lectoure*
Lacus Albuneus, *Lago di Bagni*
Andurianus ſ. ſalſus, *Andoria*
Aſphaltites, das todte Meer
Beatæ Mariæ Danubianæ, *Caraſui*
Benacus, *Lago di Garda*
Bodamicus, Boden-See
inferior, der Zeller-See
Iſeus, *Iſeo*
Italicus, Walgenſee
Larius, *Lago di Como*
Lemanus, Genffer-See
Plumarius, Feder-See
Rivarius, Wallenſtädter-See
Sancti Antonii, *Canal de S. Antoine*
Tigurinus, Zürcher-See
Veterus, Weter
Ladeſia, *Aguſta*
Ladigara, *Guagida*

Lædus, *Loir*
Lahorium, *Lahor*
Laici, Layen
Lambacum, Lambach
Lameca, *Lamego*
Lametus, *Amato*
Lamintanus ager, *Campo de Montiel*
Lamiranum, *Itri*
Lana, Löhna
Lancaſtria, *Lancaſter*
Lanciana provincia, *Moliſe*
Lancicium, Lenczicz
Landarum tractus, *les Landes*
Landavium, Landau
Landorum ſtatus, *Landi*
Landrecium, *Landrecy*
Laneburgum, *Lanebourg*
Langoa, *Langues*
Langarum tractus, *Langues*
Lannojum, *Lannoy*
Lantuſca, *Lantoſca*
Lapponia, Lappia, Lappland
Lapurdenſis Tractus, *Labourd*
Lapurdum, *Bayonne*
Laquedonia, *Cedogna*
Larenuſiæ luſulæ, *Mollicolno*
Lariſſa, *Aleppo*
Laſcara Bearnenſium, *Laſcar*
Latiniacum, *Lagny*
Lavania, *Lavagna*
Laubana, Lauben
Laubium, Lobbe
Laudemium, Lehnwahr
Laudenſis ager, *Lodeſano*
Laudona, *S Jean de Laune*
Laudonia, *Lothiana*
Laudum, *Arbitrage*
Laudum vetus, *Lodi vecchio*
Laudunum, *Laon*
Lauenburgica dynaſtia, Lauenburg
Lauinga, Laugingen
Laureacum, Ens
Laureacum, Lorch
Lauretum, *Loretto*
Lauriacum, Lorch
Lauriacus ager, *Lauragais*
Laurium, *Lavaur*
Lauſonium, *Lauſanne*
Laus Pompeja nova, *Lodi*
Lavus, Lohe
Lebreti vicus, *Albret*
Lebuſium, Lebus
Leccus, *Lech*
Ledus, *Lez*
Legia, *Lis*
Legio, *Leon*
Legionenſe Regnum, *Leon*
Leinata, *Leinate*
Leitæ pons, Prück an der Leutha
Lemnos, *Stalimene*
Lemovicum, *Limoges*
Lemunis, *Lemo*
Lendum, *Lens*
Lentium, *Lens*
Leoberga, Lemberg
Leobſchütium, Lübſchütz
Leobuſium, Leubus
Leodienſis Epiſcopatus, Lüttig
Leodium, Lüttig
Leogara, *Leiceſter*
Leomania, *Lomagne*
Leona, Leonum, *S. Paul de Leon*
Leonicæ, *Largues*
Leoniacum, *Legnano*
Leonis Monaſterium, *Lemſter*
Leopoldinum, Leopoldſtadt
Leopolis, Lemberg
Leorinum, Lemberg
Leovardia, *Leuvvarden*
Leproſium, *Levroux*
Leptis Magna, *Lebeda*
Leronenſium civitas, *Oleron*
Lertius, *Lers*
Lesbos, *Metelino*
Lesnovia, Leßnow
Leſua, *Levves*
Letavia, *Bretagne*
Letia, *Leſche*
Letuſa, *Leuſe*
Leucas, *S. Maura*
Leucogæus collis, *Lunera*
Leucopetra, *Armes*
Leucopetra, Weiſſenfels
Leucopolis, *Æſchecher*
Leucoſtabulum, Lichſtall
Leucorea, Wittenberg
Leucoſia, *Leucoſa*
Leucum, *Lecco*
Levia, Leuwentz, *Sout Leuve*
Levidona, *Alvidona*
Levinia, *Lennox*
Leuteratio, Leuterung
Lexovium, *Liſieux*
Leythæpontum, Prück an der Leutha
Liba, Libau
Libellaria bona, Meyer-Güter
Liberæ provinciæ, Freye Aemter
Liberdunum, *Liverdun*
Libnius, *Liſlée*
Liburnicum Mare, Dalmatiſche Meer
Liburnum, *Livorno*
Licerium Conſeranum, *S. Licer*
Liceſtria, *Leiceſter*
Lichfeldia, *Lichfield*
Licus, Lech
Lieta, *Leſche*
Ligeris, *Loire*
Ligerula, *Loire*
Lignanum, *Legnano*
Ligniacum, *Ligne*
Lignicium, Lignitz
Ligno, *Ougnon*
Ligula, *Evola*
Lillerium, *Lillers*
Lilloa, *Lillo*
Limericum, *Limerick*
Limicus Sinus, *Limfiort*
Limoſium, *Limoux*
Limovicenſis provincia, *Limoſin*
Linanganus comitatus, Grafſchafft Leiningen
Linarium, *Linieres*
Lincium, Lintz
Lincolonia, Lincolne
Lindavia, Lindoa, Lindau
Lindum, *Linlitgo*
Linea Æquinoctialis, die Linie
Lingo, Lingen
Lingones, *Langres*
Linius, Leine
Linum Promontorium, *Verre*
Linum Regis, *Lyn*
Lippia, Lippe
Lipſia, Leipzig
Liptinæ, *Letines*
Liptovienſis Comitatus, Liptau
Liquentia, *Livenza*
Lisbona, Liſſabon
Liſſus, Liſſum, *Aleſſio*
Liſunius, *Liſogno*
Lithuania, Litthauen
Litomericenſis diſtrictus, Leutmeritzer-Kreis
Litomericium, Leutmeritz
Littia, Letten
Littomislium, Litomyſſel
Littora Suſſexiæ & Cantii, *Dunes*
Littus, Küſte
Livonia, Liefland
Loarium, *Voari*
Lobetum, *Albarazin*
Lobregatus, *Llobregat*
Lochia, *Loches*
Locopolis, Biſchoffslack
Lodera, *Lauder*
Logus, *Lug*
Lombaria, *Lombez*
Lomellum, *Lumello*
Loncium, Lientz, *Lonci*
Londino-Deria, *Londondery*
Londinum, Londen
Londobris, *Barlenga*
Longa Salina, *Salo*
Longobardia, *Lombardie*
Longovicum, *Longwic*
Longum Gemellum, *Longuimeau*
Los Caſtrum, *Loots*, *Borckloen*
Lota, *Lod*
Lotharingia, Lothringen
Lovanienſis Tetrarchia, das Qvartier von Löwen
Lovanium, Löwen
Lovenſteinium, Löwenſtein
Loverum, *Lovere*
Lovitium, Lowietz
Loxa, *Loja*

Luanum,

Luanum, *Loango*
Lubeca, Lübeck
Lubena, Lübben
Lubens, Leubs
Lucarnum, *Locarno*
Luccovia, Luckow
Lucella, Lützel
Lucena, Lützen
Luceorienſis Palatinatus, Volhynien
Luceranum, *Luceran*
Luceria, Lutzko
Lucerna, Luceria, Lucern
Luchovia, Luchow
Luciburgum, *Luxembourg*
Lucigna, *Lucigne*
Lucionum, *Luçon*
Lucus Auguſti, *Lugo*
Luda ad Ambram, Lugde
Ludoſia, *Loſa*
Luganum, *Lugano*
Lugdunum, *Lion*
Lugdunum Batavorum, Leyden
Lugdunum Clavatum, *Laon*
Lugrunium, *Logronno*
Luſium, *S. Jean de Luz*
Lumainum, Lumen
Lumellum, *Lumello*
Luna nova, *Sarzana*
Lunæ villa, *Luneville*
Lundinum Scandinorum, Lunden
Lunelium, *Lunel*
Lunenſis Ager, *Lunegiana*
Lunera, *Lunera*
Lupara, *Louvre*
Lupariæ, *Louviers*
Lupatia, *Altamura*
Lupia, Lippe
Lupia, *Loing*
Lupolianum, *Lupo Glano*
Luſatia, Lauſitz
Lusdum, *Lude*
Luſignanum, *Luſignan*
Luſitania, Portugall
Luſitanicum Mare, Portugieſiſche Meer
Luſonia, *Manilla*
Luſſea, *Leiſſe*
Luſſonia, *Luçon*
Lutetia Pariſiorum, *Paris*
Lutera Regia, Königs-Lutter
Luteva, *Lodeve*
Lutis, Leyte
Lutitia, Loyz
Lutra Cæſarea, Kayſerslautern
Luvinum, *Luvino*
Lycaonia, Wolffenbüttel
Lychnidus, *Achride*
Lychnidus lacus, *Achride*
Lyctera, *Lettere*
Lyncæſtius, *Lynceo*
Lynius, Leine
Lyris, *Garigliano*
Lythopolis, Stein

M.

Macaria, *Mazuan*
Macaſtorna, *Maccaſtorna*
Maceriæ, *Mezieres*
Machicolium, *Machecon*
Machra Regis, Königsmachern
Maclopolis, *S. Malo*
Maclovium, *S. Malo*
Macra, *Magra*
Macra, *Maire*
Madia, *Meggia*
Madritum, Madrit
Maduana, *Mayenne*
Madus Vigniacæ, *Maidſtone*
Mæandria, *Alandriana*
Mæonia, *Lydia*
Magdalonum, *Matalone*
Magdeburgum, Magdeburg
Magdunum, *Meun*
Magellanicæ Inſulæ, *Terra del Fuogo*
Magellanicum Fretum, Magellaniſche Meer-Enge
Majaguana, *Amaguana*
Majoratus Sylvæ Ducis, die Meyerey Hertzogenbuſch
Majorbium, *Mazorbo*
Major Domus, *Magiſter Palatii*
Majorica, *Majorca*
Malacca, *Malaga*
Maldivæ Inſulæ, Maldiviſche Inſuln
Maldivarum Archipelagus, Maldiviſche Inſuln, *Archipelagus*
Maldra, *Maudre*
Maldunenſe cœnobium, *Malmesbury*
Malgratum, *Malgrato*
Malleaca, *Maillezais*
Malleoſolium, *Mauleon de Sole*
Malmogia, Malmoe
Malobodium, *Maubeuge*
Mancunium, *Mancheſter*
Mandova, *Mandorvay*
Manegua, *Amaguana*
Maneunium, *Mancheſter*
Manica, *Manche*, Britanniſche Meer
Manica Briſtolienſis, *Briſtol*
Manliana, *Magliano*
Mannia, *Man*
Mantuanus Ducatus, *Mantua*
Manuaſca, *Manasque*
Maraniana inſula, *Maragnan*
Marca, Marck, *Maire*
Marchia Anconitana, *Ancona*
Marchia Brandenburgica, Brandenburg
Marchiæ Comitatus, Marck
Marcia, *Marchena*
Marcia Famina, *Marche en Famine*
Marcodava, *Margoſeſt*
Marcodurum, Düren
Marcopolis, *San Marco*
Mare Adriaticum, Adriatiſche Meer
Africum, Barbariſche Meer
Albaniæ, *Albania*
Album, das weiſſe Meer
Balticum, Baltiſche Meer
Barbariæ, Barbariſche Meer
Cantabricum, Biſcayiſche Meer
Capitis divitis, *Verde*
Congelatum, Eiß-Meer
Erythræum, rothe Meer
Germanicum, Teutſche Meer
glaciale, Eiß Meer
Hyrcanum, Caſpiſche Meer
Mediterraneum, das Mittelländiſche Meer
Mengrelianum, aut Phaſianum, das Mingreliſ. Meer
Mortuum, todte Meer
nigrum, ſchwartze Meer
purpureum, Californiſche Meer, it. *Vermejo Mare*
Rubrum, rothe Meer
Salis, das todte Meer
Scythicum, Eiß-Meer
Tuſcum, Tyrrhenum vel inferum, das Toſcaniſche Meer
Margarita, *Gorgona*
Mariæ Terra, *Mariland*
Mariæ Annæ inſulæ, *Larrons*
Mariæcellæ, Marienzell
Mariæ domus, Mergentheim
Marianum, *Mariano*
Maridunenſis comitatus, *Caermarden*
Maridunum, *Caermarden*
Maringæ, *Maringues*
Mariſius, Maros
Maritima Colonia, *Martigues*
Marlium, *Marly*
Marobudum Praga
Maroccanum Regnum, *Marocco*
Marochium, *Marocco*
Marpurgum, Marpurg
Marſilia, Marſilien
Martia Famina, *Marche en Famine*
Martianum, *Aire*
Martigium, *Martigues*
Martisburgum, Merſeburg
Maruſus, Maros
Maſicum, *Maſeyck*
Maſſerani Principatus, *Maſſerano*
Maſſilia, *Marſeille*
Mateala, *Matera*
Matiſco, *Maſcon*
Matrona, *Marne*
Maurianæ comitatus, *Maurienne*
Mauritianum, *S. Maurice*
Mauritania Tingitana, *Marocco*
Mauſilium, *Moſul*
Mecha, *Mecca*
Mechlinia, Mecheln
Mechlinienſe dominium, die Herrſchafft Mecheln

Medama

Medama, *Metrama*
Media, *Meath*
Media, Medwiſch
Media Occidentalis, *Weſt-Meath*
Media Orientalis, *Eaſt-Meath*
Medieſus, Medwiſch
Medina, *Cittavecbia*
Mediolanenſis Ducatus, Hertzogthum Meyland
Mediolanum, Meyland
Mediovicus, *Mojenvic*
Mednicia, Mednicky
Medoacus major, *Brenta*
Medoacus minor, *Bachilione*
Medoacus Portus, *Malamocco*
Meduacus, *Medway*
Medveſchinum, Medwiſch
Medunta, *Mante*
Megalopolis, Megalopolitanus Ducatus, Mecklenburg
Meinovia, Meinow
Melantiſius Ager, *Melantois*
Meldæ, Meldunum, *Meaux*
Melibocus, Blockersberg
Melicium, Melck
Meliodunum, Mühlhauſen
Melita, *Malta*
Melita, *Cittavechia*
Melita, *Mileto*
Melodunum, *Melun*
Melos, *Milo*
Melphis, *Molpa*
Melphia, *Melfi*
Meltium, *Melzo*
Memminga, Memmingen
Menariacum, *Merville*
Mendicium, Ziebrack
Mendriſium, *Mendriſio*
Menena, *Menin*
Mengrelianum Mare, Mingreliſche Meer
Mennebria, *Meſembria*
Menſuradæ Caput, *Cap de Mezurada*
Menthitia, *Mentheit*
Mequeneſia, *Mequinez*
Meranum, Meran
Mercatus Abaſſi, *Bander-Abaſi*
Meretium, Merecza
Mergum, *Amergo*
Merinianum, *Marignano*
Merionethenſis Comitatus, *Merioneth*
Merniæ, *Mernis*
Meropis, *Stanchii*
Mervinia, *Merioneth*
Merula, *Maire, Mele*
Meſſana, *Meſſina*
Metæ, Mez
Meta Leonis, *Matalona*
Metatorum Jus, Einquartierungs-Recht
Metelli Caſtrum, Middelburg
Metelloburgus, Middelburg
Methone, *Modon*
Methymna Campenſis, *Medina del Campo*
Methymna Sidonia, *Medina Sidonia*
Metina Fluvii Sicci, *Medina del Rio ſecco*
Metina turrium, *Medina de las Torres*
Metis, Metz
Michaelium, *Alomaron*
Midia Occidentalis, *Weſt-Meath*
Midia Orientalis, *Eaſt-Meath*
Midorius, *Midoux*
Miles, ein Ritter, *Knight*
Milleſlores, *Mileſlori*
ad Mille Statuas, Milſtadt
Milliadum, *Milhaud*
Mimatum, *Mendes*
Mindana, *Mindanoa*
Mindonia, Mindomirum, *Mondonedo*
Minervinum, *Minorbino*
Minervium, *Monervina*
Minio, *Mignone*
Minius, *Minho*
Minnodunum, *Moudon*
Minoriſſa, *Manreſa*
Minſcienſis Palatinatus, Minskie
Miolanum, *Miolans*
Miranda Durii, *Miranda de Douro*
Miranda Iberica, *Miranda de Ebro*
Mirandulanus Ducatus, *Mirandola*
Mirapicum vel Mirapincum, *Mirepoix*
Mirecurtium, *Mirecourt*
Mirovia, *Mirow*
Miſcovia, *Miſcon*
Miſnia, Meiſſen
Miſſa, Meſſe
Mitylene, *Metelino*
Moaſcaria, *Moaſcar*
Modrena, *Mudarni*
Modruſa, Modruſch
Mœnus, Mayn
Mœſia, *Myſia*
Mœſia ſuperior, Servien
Mogolis Imperium, *Mogoliſtan*
Moguntia, Maynz
Moguntiacum, Maynz
Moles Adriani, Engelsburg
Molhuſium, Mühlhauſen
Moluccæ veræ, Moluckiſche Inſuln
Moluccarum Archipelagus, *idem*
Molyberga, Mühlberg
Monachium, München
Monachium Hercyniæ, Wald-München
Monachorum Rodum, Münchroden
Monachus, Münch
Monaſterienſis, Epiſcopatus, Münſter
Monaſteriolum, *Montreuil*
Monaſteriolum ad Icaunam, *Montreau ſur Yonne*
Monaſteriolum Berlaji, *Montreuil Bellay*
Monaſterium, Kloſterez
Monaſterium, *Moutiers en Tarantaiſe*
Monaſterium, Münſter
apud Fabarias, Pfeffers
in Eiffalia, Münſter-Eiffel
in Valle Gregoriana, Münſter im Gregorienthal
Neoburgicum, Neuburg
S. Michaelis, *S. Michael de Cluſa*
Monbarrum, *Montbard*
Moncaſtrum, Bialogrod
Moncenienſis lacus, *Mont Senis*
Moncorvum, *Torre de Moncorvo*
Monelia, *Moneglia*
Montfortium Almarici, *Montfort l' Amauri*
Monicoga, *Schiermont*
Monluſſonium, *Monluçon*
Monmelianum, *Monmelian*
Monœcium, *Monaco*
Monpenſerium, *Monpenſier*
Mons acutus, Scherpenbeil
Æmilianus, *Montmelian*
Æthereus, Ettersberg
Albanus, *Montalvan, Montauban*
Altus, *Montalto*
Apoſtolorum, Poſtelberg
Argi, *Montargis*
Bedonicus, *Bathe*
Bellicardus, Mümpelgard
Belligardenſis Comitatus, Mümpelgard
Brunus, *Monbruno*
Calerius, *Moncale*
Calvus, Kahlenberg
Capitolinus, *Capitolium*
Caunus ſ. Cacus, *Moncajo*
Cetius, Calenberg
Clypeorum, Schiltberg
Cœlius, Kelmüntz
Cemmenius, *Sevenner-Gebürge*
Ceritus, *Monte Chiarugolo*
Cornutus, *Moncornet*
Deſiderii, *Montdidier*
Eſthionum, Eſthens
Falconis, *Monte Falcon*
Faſconis, *Monte Fiaſcone*
Feretranus, *Monfeltro*
Ferratus, *Montferrat*
Fortis, *Montfort*
Fractus, Pilatusberg
Fuſculus, *Montefoſcolo*
Garganus, *Monte di S. Angelo*
Gaudius, *Mongalda*
Hannoniæ, *Mons*

Mons Jovis, Donnersberg
Lanzonis, *Roccalanzone*
Ludovici, *Mont-Louis*
Lupellus, *Monluet*
Marii, *Mario*
Martiani, *Mont de Marsan*
Martis, Stadtberg
Martyrum, *Montmartre*
Medius, *Monmedy*
Morentiacus, *Monmorency*
Morillium, *Monmorillon*
Pelusius, *Monte Peloso*
Pessulanus, *Montpellier*
Politianus, *Monte Pulciano*
Pulcher, *Monbelle*
Quirinalis, *Monte Cavallo*
Regalis, *Mondovi*
Regalis, *Monreal*
Regius, *Montroyal*
Regius, Königsberg
Relaxatus, *Morlaix*
Richardi, *Montrichard*
Rosarum, *Montros*
S. Hyppoliti, Peltenberg
S. Vinoci, *Vinoxberg*
Semiramidis, *Semirami*
Serenus, Petersberg
Serratus, *Monserras*
Siberius, Siebengebürge
Silicis, *Monselice*
Solis, *Benimayer*
Sumananus, *Monte Sumano*
Thabor, *Montabaur*
Trichardus, *Montrichard*
Vadanus, *Vaudemont*
Viridis, *Monte Verde*
Vogesus, das Vaugesische Gebürge
Monsambanum, *Monzambano*
Monsia, *Mongia*
Monsonium, *Moncaon*
Montanum Territorium, Ertzt-Gebürgische Kreis
Montaniana, *Montagnane*
Montaniosa, *Monte Ignoso*
Montanus Comitatus, Berg
Montanus Ducatus, Berg
Montanus Tractus, *Montagne*
Montes, *Mons*
Montes acuti, Spitzberg
ignivomi, *Vulcani*
Lunæ, Mondenberge
Nivosi, *Nevada, Andes*
Securæ, *Segura*
Sudeti, Riesen-Gebürge
Monticulus, *Montecchio*
Montiniacum, *Montignac le Comte*
Montiscalerium, *Moncaglieri*
Montisonium, *Monçon*
Montis Sancti Promontorium, *il Capo di Monte Santo*
Montis S. Sinus, *il Golfo di Monte Santo*
Montorium, *Montoire, Montorio*
Montunates, *Albicia*
Montusium, *Montoux*
Monumethia, *Monmouth*
Morangium, *Morhanges*
Moratum, Murten
Moravia, *Murray*
Moravia, Mähren
Moravus, Morau
Moravus, *Morava*
Morbonium, *Morbegno*
Moritania, *Mortagne*
Moritonium, *Mortain*
Morleum, *Morlaix*
Mornasium, *Mornaix, Mornas*
Morsea, *Morges*
Morundia, *Morvan*
Mosa, Maas
Mosambicum Regnum, *Mosambique*
Moscovia, Moscau
Moscus, Moscau
Mosella, Mosel
Mosomum, *Mouson*
Mosonienſis comitatus, Wieselburg
Motricum, *Motico*
Motta, *Motbe*
Moutica, *Moutique*
Mucra, *Morin*
Muda, *Muyden*
Mugela, Mügeln
Mugellanus Ager, *Mugello*
Mühlhusa, Mühlhausen
Mula, *Mul*
Mulcedonum, *Mucidan*
Muldavia, Muldau
Muldavienſis Circulus, Muldauer Kreis
Munda, *Monda*
Munda, *Mondego*
Mungatium, Mongatsch
Municipale Jus, das Stadt-Recht
Mura, Muer
Muræ Pons, Prück an der Muer
Murbacum, Murbach
Murellum, *Muret*
Murocincta, *Meurs*
Mursia, *Meurs*
Murta, *Meurte*
Muscarum insula, Fliegen-Eyland
Mussipontum, *Pont-a-Mousson*
Mutia, *Muzza*
Mutina, *Modena*
Mutinensis Ducatus, *Modena*
Myconos, *Micole*
Mylæ, *Milazzo*
Myrtilis, *Mertola*

N.

Nablus, *Eu*
Naclum, Nackel
Nagibania, Neustadt
Naissus, Nissa
Namieslavia, Namslau
Namslavienſis Diœcesis, Namslau
Namurcensis Comitatus, Namur
Namurcum, *Namur*
Nancejum, *Nancy*
Nannetes, *Nantes*
Narbo, *Narbonne*
Nardenum, *Naerden*
Narentanus Sinus, *Golfo di Narenta*
Naro, *Narenta, Narva, Narve*
Nascovia, *Naxbow*
Nassovicum Fretum, *Waigats*
Natalis terra, *Natal*
Nava, Nahe
Navaresium, *Navareins*
Navarinum, *Navarino*
Naulum, *Noli*
Naupactus, *Lepanto*
Naupliæ, *Napoli di Romania*
Nauportus, Laubach
Naxus, *Nacsia*
Neopaphos, *Baffo*
Neapolis Nemetum, Neustadt an der Hart
Neapolitanum Regnum, das Königreich Neapolis
Neapolitanus Sinus, *il Golfo di Napoli*
Nebis, *Neiva*
Nebrissa, *Lebrixa*
Necromantia, *Negromantie*
Nedus, *Nay*
Negritæ, *Negros*
Nemausus, *Nimes*
Nemenus, Niemen
Nemesa, Nyms
Nemetodurum, *Nanterre*
Nemorensis Vallis, *Demona*
Nemosium, *Nemours*
Neoburgum, Neuburg
Neocastrum, *Nicastro*
Neocastrum, Grätzen
Neocomensis Comitatus, *Neuchastel*
Neocomium, *Iglo*
Neocomum, *Neuchastel*
Neoforum, Neumarck
Neolandia, Nyland
Neomagensis Tetrarchia, Betau
Neomagus, *Nion*
Neorum, *Nure*
Neopaphos, *Baffo*
Neo-Sedinum, Neu-Stettin
Neosolium, Neuheusel
Neosolium, Neusol
Neostadium, Neustadt
Nepita, *Nepi*
Nepomucum, Nepomuck
Nepotismus, *Nipotismo*
Neptunium, *Nettuno*
Neritos, *S. Maura*
Neritum, *Nardo*
Nerva Cæsarea, *Alcantara*
Nervianum, *Nerviano*
Nerungia, Frisch-Nehrung
Nesiades insulæ, *Vannes*

Neſis, *Niſita*
Netina vallis, *Val di Noto*
Neuhuſelium, Neuheuſel
Nevarca, *Newarck*
Neuhuſium, Neuhaus
Nexoa, Nex
Nia, *Nio*
Nicæa ad Varum, *Nizza*
Nicæa Palea, *Nizza della Paglia*
Nicer, Nicerus, Neckar
Niceria, *Nizari*
Nicienſis comitatus, *Nizza*
Nicopia, Nicöping
Nicotiana, *Tabago*
Niderus, *Nidroſia*
Nidroſia, Drontheim
Niculana arx, *Niculet*
Nigella, *Nesle*
Niger, *Negro*
Nigonum, *Negono*
Nigrorum inſula, die Inſul der Negres
Nigrorum regio, *Papous*
Nigrum monaſterium, *Nermouſtier*
Ninive, *Ninove*
Niſſa, Neiſſe
Nithia, *Nithesdale*
Nitria, *Neutra*
Niucanum, *Niuche*
Nivernum, *Nevers*
Nivigella, *Nivella*
Nivium inſula, *Nieves*
Nivoſi montes, *Andes*
Nivoſi montes, *Nevada*
Nobiliacum, *Noaille*
Nogariolum, *Nogaro*
Nomen Dei, *Nombre de Dios*
Nomen Jeſus, *Villa Jeſus*
Nomenium, *Nomeny*
Nonigentum Artaldi, *Nogent l'Artaud*
Nonigentum Regium, *Nogent le-Roy*
Nonigentum Retrudum, *Nogent-le-Retrou*
Noraſius, *Noireau*
Norba Cæſarea, *Alcantara*
Norbenſis Colonia, *Alcantara*
Nordenum, Norden
Nordovicum, *Norwich*
Norfolcia, *Norfolk*
Norimberga, Nürnberg
Norlinga, Nördlingen
Normannia, Normandie
Northantonia, *Northamptonſhire*
Northumbria, *Northumberland*
Northuſia, Nordhauſen
Norwegia, Norwegen
Noteſſa, Netze
Nottinghamia, *Nottingham*
Nova cella, Neuſtifft
Nova Ninus, *Moſul*
Nova Domus, Neuhaus
Nova Vallia Meridionalis, *Walles*
Nova Vallia Septentrionalis, *Walles*
Novalia, Zwoll
Novarenſe territorium, *Novareſe*
Noveſium, Neus
Novia, *Novi*
Novientium, Ebersheim-Münſter
Novigentum ad Matronam, *Nogent l'Artaud*
Novigradienſis comitatus, Novigrod
Noviodunum Æduorum, *Nevers*
Sueſſonium, *Noyon*
Noviomagus, Nimegen
Novoburgum, Nienburg
Novocomum, *Como*
Novoforum, Neumarck
Novogardiæ inferioris Ducatus, Niſinovogorod
magnæ Principatus, Novogrod-Weliki
Severiæ Ducatus, Novogrod-Sewierski
Novigradienſis comitatus, Novigrad
Novomarchia, Neumarck
Novoſtadium, Neuſtadt
Novum Caſtrum, *Neuchaſtel*
Novum Caſtrum, *Newcaſtle*
Novum Caſtrum, Grätzen
Novum Zolium, Neuſol
Novus Mercatus, *Neufmarche*
Novus Mercatus, Novibazar
Novus Portus, *Nieuport*
Novus Portus, *Newport*
Nubia, *Nuabia*
Nuceria, *Nocera*
Numantia nova, *Soria*
Nuria, *Newry*
Nurſia, *Norcia*
Nuſcum, *Nuſco*
Nymphæus Fluvius, *Nimpa*
Nyſſa, *Niſa*

O.

Obdacum, Obdach
Obius, *Oby*
Oblincum, *Blanc-en-Berry*
Oboca, *Doro*
Obſtagium, Leiſtung
Occidentales inſulæ, *Weſternes*
Occidentalis Tractus, Weſter-Quartier
Occiduus Oceanus, Atlantiſche Meer
Occitania, *Languedoc*
Oceanus Æthiopicus, vel Meridionalis, Aethiopiſche Meer
Caledonius, ſ. Deucaledonius, Caledoniſche Meer
Gaditanus, Meer-Enge von Cadix
Occidentalis, Atlantiſche Meer
Ochus, *Obengir*
Octodurum, *S. Maurice*
Odeſalia, *Oldenſael*
Odiſcia, *Mingrelien*
Oenipons, Oenipontum, Inſpruck
Oenus, Inn
Oetta, *Oye*
Oeſia, *Oyſe*
Officium ſanitatis, Geſundheits-Rath zu Venedig
Ogia, *Oye*
Olana, *Volana*
Olandia, Oeland
Olavia, Ohlau
Olbaſa, *Albiſtaverati*
Olbia, *Aropende*
Olchinum, *Dulcigno*
Olda, *Lot*
Oldenburgum, Oldenburg
Olerga, *Oliergues*
Oliventia, *Olivenza*
Oliveti mons, Oelberg
Ollius, *Oglio*
Olmutium, Olmütz
Ologitis, *Olite*
Olsna, Oels
Olsnitium, Oelsnitz
Olyſſipo, Liſſabon
Olyſſiponenſe promontorium, *Rocca de Sintra*
Omagum, *Umago*
Omenagara, *Andanagar*
Omenia, *Omegna*
Onæ Caput, *One*
Onelia, *Oneglia*
Oneſtrus, Unſtrut
Onius, *Orio*
Onnatum, *Onate*
Onoldinum, Anſpach
Onoldinus Marchionatus, Anſpach
Onomatheopolis, *Nombre de Dios*
Ophiuſa, *Formentera, Fino*
Oppavia, Troppau
Oppidum Cameræ, *Chambre*
D. Andreæ, *S. Andrea*-Stadt
S. Damiani, *S. Damiano*
S. Demetrii, *S. Demeter*
S. Felicis, *S. Felice*
S. Georgii, *S. Georgio*
S. Jorii, *S. Joyre*
S. Martini, *San-Martino*
Novum, *Mezume*
S. Salvatoris, *S. Salvadore*
Oppolia, Oppeln
Opus Danorum, Danewerck
Ora Amalphitana, *Amalfi*
Ora aurea, Gold-Küſte
Ora dentium, *Quaquacuſt*
Ora dives, *Coſta Rica*
Ora maritima, Küſte
Oranum, *Oran*
Oratorium, *Dorat*
Orba, *Guevra, Ubs*
Orbita Solis, *Zodiacus*
Orcades, die Orcadiſchen Inſuln

Orchesium, *Orchies*
Orcinovum, *Orcinuovi*
Ordo Prædicatorum, Dominicaner
Orenochus, *Orenoque*
Orgelium, *Urguel*
Orgella, *Urguel*
Oriacum, *Oriago*
Orgia, *Urguel*
Orgus, *Orco*
Orientalis Tractus, *Oostergoe*
Origanum, *Origano*
Orimiacum, *Origny*
Oriola, *Orizuella*
Oristanum, *Oristagni*
Ormondia, *Ormond*
Ormuzum, *Ormus*
Ornea, *Ornain*
Ornitum, *Orvieto*
Orobis, *Orbe*
Orolaunum, *Arlon*
Orphani, Wayſen
Orsovium, Orſoy
Ortenavia, Ortenau
Ortesium, *Ourtes*
Orthographia, *Profil*
Orthosia, *Tortose*
Os Ponti, Conſtantinopolitaniſcher Canal
Osca, *Uske*
Osca Illergetum, *Huesca*
Oscarus, *Ouſche*
Oscasalum, *Oscasalo*
Oscea Vallis, Eſchenthal
Oseria, *Kilkenny*
Osilia, Oeſel
Osnabruga, Oßnabrück
Osseria, *Ossery*
Ostenbua, Oſtenby
Ostium, Einfluß
Ostium Laventi, Lavantmund
Ostravicia, Oſterwitz
Ostrogothia, Oſt-Gothland
Othinia, Othenſee
Otinum, Eutin
Otmachovia, Otmachau
Ottinga, Oettingen
Ottonia, Othenſee
Ottonia Sylva, Odenwald
Ovaria, Altenburg
Ovarinum, Altenburg
Ovetum, *Oviedo*
Ousta, *Ouſte*
Oxama, *Osma*
Oximium, *Hiesmes*
Oxonia, *Oxford*
Oxonienſis Comitatus, *Oxford*
Oxonium, Ochſenfurt
Oxus, *Gihun*
Ozecarus, *Zezaro*

P.

Pabulenſis Pagus, *Peule*
Pachino promontorium, *Passaro*
Pactæ, *Patti*
Pactum Gentilitium, Erb-Verbrüderung
Paderæ fontes, Paderbon

Paderborna, Paderborn
Padus, *Po*
Pagana, *Agan*
Paganorum Inſula, *Pago*
Pagi, *Cantons*
Pagus, Gau, Börde
Palæopyrgum, Altenburg
Palantum, *Palanza*
Palatinatus, Pfaltz
Palatinatus Superior, Oberer Pfaltz
Palatinus, Woywode
Palatiolum, Palentz
Palia, *Paglia*
Palmaria, *Palmaruola*
Palmarum Civitas, *Palmas*
Paludes Venetæ, *Lagune*
Palum, *Pau*
Palus Mæotis, *il Mare delle Zabache*
Palus Volceæ, *Balaton*
Pamiæ, *Pamiers*
Pamisus, *Stromio*
Pancalerium, *Pancale*
Panis, Pene
Paniſſa, Paniza
Pannonia, Ungarn
Panormus, *Palermo*
Papeberga, Bamberg
Papebergenſis Epiſcopatus, Bamberg
Paphos Caput, *Baffo*
Paphos nova, *Baffo*
Papia, *Pavia*
Papienſe territorium, *Paveſane*
Parabingum, *Parabiago*
Paraguaria, *Paraguay*
Paratonium, *Alberton*
Parcium Moniacum, *Parai-le-Moineau*
Parcus Dominarum, *Parc aux Dames*
Parentium, *Parenze*
Pariſii, Paris
Parthenæum, *Partenay*
Parthenope, *Ventotiene*
Parthenopolis, Magdeburg
Paſſagius Portus, *Paſſage*
Paſſavium, Paſſau
Patavius Ager, *il Padouano*
Patavium, Padua, Paſſau
Paterniacum, Payerne
Patriarchæ Portus, *Porto del Patriarcha*
Partala, *Babul*
Pavenſe territorium, *Paveſano*
Pauliacum, *Pouilly*
Pavonariæ inſulæ, *Pavonara*
Pauſilipus, *il Monte Poſilipo*
Pax Auguſta, *Badajoz*
Pax publica, Land-Friede
Pebliſcium, *Pebils*
Pecetum, *Pecetti*
Pechinum, *Peking*
Pedæus, *Pedeo*
Pedemontium, Piemont

Pedena, Biben
Pegneſus, Pegnitz
Peguntium, *Almiſſa*
Peguus, *Pegu*
Pela, *Pel*
Peliſa, Peliez
Pelus, *Pella*
Peluſium, *Belbais*
Peluſium, *Damiata*
Peninſula Rhodigiana, *il Poleſine di Rovigo*
Peregrinatio, Wallfahrt
Peremba, Pfreimbt
Perſia, Werffen
Permeſſus, *Permeſo*
Permia magna, Permski
Perpinianum, *Perpignan*
Perticus, *Perche*
Pertuſæ Fauces, *Pertuis*
Perſia, Perſien
Peruſianus Ager, *il Perugino*
Peruſina Vallis, *Peroſe*
Peteniſca, Biel
Petigori, *Petigoren*
Petilianum, *Petigliano*
Petina, Biben
Petovium, Petau
Petra, *Krak, Moreal, Pietra*
Petra Honorii, *Bertinoro*
Piloſa, *Pietra Piloſa*
ſciſſa, *Pierre ſciſe*
S. Petri Caſtellum, *Campo di S. Pietro*
Petri Varadinum, Peterwardein
Petroburgum, *Peterborough*
Petrocorium, *Perigueux*
Petrovienſis provincia, *Perigord*
Pevenſeia, *Pemſey*
Pharia, *Leſina*
Phaſianum mare, Mingreliſche Meer
Phaſis, *Fazo*
Philippina, *Tandava*
Philippopolis, *Philippeville*
Philippoburgum, Philippsburg
Philippoſtadium, Philippsſtadt
Philocandres, *Policandro*
Philomelium, *Aggiul Felanes*
Phiternus, *Biſerno*
Phœnix, *Anconitan*
Phorcenum, Pforzheim
Phornacis, *Alhama*
Phylacteria, *Trphillim*
Piæ cauſæ, milde Sachen
Picardia, *Picardie*
Picarum rupes, Exterenſtein
Piceleo, *Picigghitone*
Pictavienſis provincia, *Poitou*
Pictavium, *Poictiers*
Pieria mons, *Aman*
Pievium, *Pieve*
Pilſena, Pilſen

Pilſenſis Circulus, Pilsner-Kreis
Piluca, *Pilaca*
Pinarolium, *Pignerol*
Pindezowa, Pintzenhoff
Pinelum, *Pinbel*
Piniferus Mons, Fichtelberg
Pintia, *Valladolid*
Piquinacum, *Piquigny*
Piſa, *Piſa*
Piſa, *Poix*
Piſaurum, *Peſaro*
Piſaurus, *Foglia*
Piſcaria, *Peſchiera*
Piſcarolum, *Peſcaruolo*
Piſcenæ, *Pezenas*
Piſcenum, *Fermo*
Piſciacum, *Poiſſy*
Piſeca, Piſeck
Piſidon, *Zoaro*
Piſoraca, *Piſuerga*
Piſtoina, Adlersberg
Piſutium, *Beſozzo*
Pithyuſa major, *Yvica*
Placentia, *Piacenza*
Placentiæ Ducatus, *Piacenza*
Planoſia, *Pianoſa*
Plaſſium, Plaß
Platta, *Plata*
Plavia, Plauen
Plavis, *Piave*
Plebiſaccum, *Pievet di Sacco*
Pleiades, Siebengeſtirne
Plimuthum, *Plimouth*
Pliſſa, Pleiſſe
Plona, Plön
Plotæ inſulæ, *Strivali*
Plotinopolis, *Ploutin*
Plumarius Lacus, Feder-See
Plumbinenſis Principatus, *Piombino*
Plurium, *Pleurs*
Poderbocenſis Circulus, Berauner-Kreis
Podiçerta, *Puicerda*
Podium, *le Puy notre Dame*
Podium Laurentii, *Puy Laurens*
Poggium Bonitii, *Poggibonzi*
Poleſia, Brieſcia
Polonia, Pohlen
Polotium, Polocziko
Pomerania, Pommern
Citerior, Vor-Pommern
Ulterior, Hinter-Pommern
Pomonia, Mainland
Pompejopolis, *Pampelona*
Pons ad Sequanam, *Pont ſur Seine*
Arcuenſis, *Pont de l'Arche*
Arolæ, Brück
Audemari, *Pont Audemer*
Bellovicinus, *Pont-Beauvoiſin*
Pons Cæſaris, *Pont-de-Cé*
Curonis, *Pontecorone*
Epiſcopi, *Pont le Eveque*
Fellæ, Pontfeld
Ferratus, *Ponferrada*
Gardonis, *Pont-de-Gard*
Leitæ, Prück an der Leithe
Muræ, Prück an der Muer
S. Maxentiæ, *Pont de Maixence*
Saravi, Saarbrück
Spiritus Sancti, *S. Eſprit*
Sturæ, *Ponte Stura*
Trajani, *Alcantara*
Tremulus, *Pontremoli*
Velius, *Pont de Veſle*
Vetus *Puente Vedra*
Pontarium, *Pontallier*
Pontificium, *Ponthieu*
Pontiopolis, *S. Pons de Tomieres*
Pontiſara, *Pontoyſe*
Pontivenſis Comitatus, *Ponthieu*
Pontium, *Pons*
Pontus Euxinus, das ſchwartze Meer
Pontum, *Brix*
Pontus Cæſaris, *Pont de Cé*
Popajana, *Popayan*
Poperinga, Poperingen
Populetum, *Poblet*
Populium, *Popolo*
Porta Ferrea, das eiſerne Thor
Portus, Hafen
alacris, *Portalegre*
aquæ Pulchræ, *Acapulco*
Auguſti, *Porto*
Cale, *Port a Port*
Delphini, *Porto Fino*
equorum, *Puerto de Cavallos*
Ericus, *Lericea*
Favonius, *Favone*
Ferrarius, *Porto Ferraro*
formoſus, *Beauport*
Gratiæ, *Havre de Grace*
Herculis, *Porto Ercole*
Lenagus, *Porto Legnano*
longus, *Porto Longone*
Ludovici, *Port Louys*
magnus, *Portsmouth*
Mauritii, *Porto Mauritio*
Naonis, *Portenone*
Oſtium, *Portsmouth*
Pacis, *Paix*
Patriarchæ, *Porto del Patriarche*
Philonius, *Favone*
pulcher, *Porto Bello*
Romanus, *Porto*
ſacer, *Barbeaux*
S. Crucis, *S. Croce*
ſecurus, *Porto Seguro*
Veneris, *Porto Vendres*
Veneris, *Porto Venere*
vetus, *Porto Vicio*
Poſidium, *Suez*
Poſidonium promontorium, *Coda di Volpe*
Poſnania, Poſen
Poſtoina, Adlersberg
Poſonium, Presburg
Potentia, *Potenza*
Potivolium, *Putiwle*
Poundum, Baindt
Pouvatanus fluvius, *Powhatan*
Poyaſſa major, *Weliki Poyaſſa*
Pracenſis Circulus, Pracenſer-Kreis
Pradelæ, *Pradelles*
Præcopia, *Precop*
Præcopenſis Tartaria, Crim
Præfectura, Ambacht
Præfectura Bahuſia, Bahus
Præfectura vetus, *Olde-Amter*
Præneſte, *Paleſtrina*
Præſcriptio, Verjährung
Praga, Prag
Prata, *Praja*
Pratenſis Tractus, *Prades*
Pratum, *Prato*
Pratum magnum, *Prato magno*
Premislia, Premislaw, Przemisl
Prigneſium, *Brignais*
Prima guardia, Bremgarten
Primariarum Precum Jus, Pannis-Briefe
Primislavia, Prenslow
Primogenitus filius Eccleſiæ, Erſtgebohrne Sohn der Kirche
Principatus citerior, *il Principato citra*
ulterior, *il Principato oltra*
Pripetus, Przipiec
Pripolis, Prixenſtadt
Priſciniacum, *Brignais*
Privatium, *Privas*
Privernum, *Piperno*
Probatopolis, Schafhauſen
Procida, *Procbita*
Promontorium, *Capo*
Avarum, *Viana*
Crucis, *Creux*
extenſum, *Frouard*
Merulæ, *Mele*
montis Sancti, *Santo*
Rhegium, *Armes*
Sacrum, *Zacro*
Sacrum, *il Capo corſo*
Propontis, das Meer von *Marmora*
Proſcriptio, Achts-Erklärung
Prote, *Prodeno*
Protectio, Schutz-Herrſchafft
Protimiſeos Jus, Einſtands-Recht
Provincia, *Provence*
Provincia Acherontina, *Baſilicata*
Provincia inter Tagum & Anam, *Alentejo*

Provincia Theatina, *Abruzzo*
Provinum, *Provins*
Prumia, Prüm
Prussia, Preussen
Psyllium, *Pucla*
Ptolemais, *Acre*
Pucinum, *Prosecho*
Puerinum, *Pouget*
Pulinianum, *Polignano*
Pullariæ insulæ, *Brioni*
Pultuscia, Pultawsk
Pumentum, *Agrimonte*
Purpureum mare, Californische Meer
Pusaensis Tractus, *Puysaye*
Pussianum, *Pusciano*
Puteolanus Sinus, *il Golfo di Napoli*
Puteoli, *Pozzuolo*
Putiscum, Pautzke
Pylæ Æthiopicæ, *Amara*
Pylus Eliaca, *Pylos*
Pylus Messeniaca, *Navarino*
Pyrenæi montes, das Pyrenäische Gebürge
Pyrmontana arx, Pyrmont
Pyrmontanus comitatus, Pyrmont

Q.

Quæstio rigorosa, *Tortura*
Quætus, *Quieto*
Quansia, *Quangsi*
Quarantula, *Quarantola*
Quatuor Colles, *Quattro Castelli*
Quatuor Officia, die 4. Ambachten
Quenria, *Canche*
Quercetum, *Quesnoy*
Quinque Ecclesiæ, Fünffkirchen
Quinque Pagi, *Cinque Terre*
Quintancia, Wils
Quintinopolis, *S. Quintin*
Quissus, Queiß

R.

Rabellum, *Ravello*
Raboldi Rupes, Rappoltstein
Rachelburgum, Rackelsberg
Raconicensis Circulus, Rackonitzer-Kreis
Raconicum, Rackonitz
Raconisium, *Racons*
Racovia, Racow
Radesia, Retz
Radiantia, Rednitz
Radinga, *Reding*
Radius, Durchmesser
Radius, *Rayon*
Radnoria, *Radnor*
Ragnetum, *Ragnit*
Raguſa, Raguſium, *Raguſa*
Ramberti Villa, *Rambersvillers*
Ramsola, Ramelslo
Randrusium, Randersen
Ranum, *Raon*
Rapistanum, *Rabastens*
Rapoa, Rapoy
Ratio status, *Raison d'etat*
Ratisbona, Regenspurg
Ratisbonca, Ratibor
Ratolfi Cella, Ratolffszell
Rea insula, *Ré*
Reate, *Rieti*
Rebellum, *Revel*
Reccopolis nova, *Almonacid*
Recessus Imperii, Reichs-Abschied
Recinetum, *Recanati*
Recuperata Ditio, *le Pais Reconquis*
Redensis Pagus, *Razes*
Redones, *Rennes*
Reesium, *Rees*
Refluxus, Ebbe
Regalis civitas, *Real*
Regalis mons, *Royaumont, Realmont*
Regiensis Ducatus, *Reggio*
Reginæpolis, *Queenstowne*
Reginogradecium, Königsgrätz
Reginogradecensis circulus, Königsgrätzer-Kreis
Reginus, Regen
Regiodunum, *Dun-le-Roy*
Regio ignium, *Terra del Fuogo*
Regiomons, Königsberg
Regiomontum, Königsberg
Regiopolis, *Kingstowne, Kingstown*
Regis curia, Königshofen
Regium, *Riez*
Regium Julium, *Reggio*
Regium Lepidi, *Reggio*
Regnum Saxonum Occidentalium, *Weſtſex*
Regnum Siciliæ cis Pharum, das Königreich Neapolis
Regula, *Reole*
Reideria, Reiderland
Rejensis Civitas, *Riez*
Reji, *Riez*
Reinactensis s. Reinecanus comitatus, Reineck
Rejorum Colonia, *Riez*
Remedia suspensiva, *Suspensiv-*Mittel
Remensir Ager, *Remois*
Remensis Civitas, *Rheims*
Remi, *Rheims*
Renensis Tractus, Ryen
Renfrona, *Reinfrew*
Rentica, Renty
Rero, *Rerone*
Respublica Babinensis, Narren-Gesellschafft
Respublica Grisonum, Graubündtner-Land
Retelensis Ager, *Retelois*
Rethymna, *Retimo*
Retorbium, *Retorbio*
Revalia, Revel
Revinum, *Revin*
Reusa, *Reus*
Rex Christianissimus, Aller-Christlichste König
Rezona, *Rezuns*
Rhætia, Graubündtner Land
Rhætium castrum, *Rezuns*
Rheguſia, Rhinthal
Rhenoberga, Rheinberg
Rhenanus circulus superior & inferior, Rhein
Rhenofelda, Rheinfelden
Rhenogovia, Rhingau
Rhenolandia, Rheinland
Rhenus, Rhein
Rhidogunum, *Rippon*
Rhinus, Rhein
Rhoda, *Roses*
Rhodanus, *Rhone*
Rhodigium, *Rovigo*
Rhodopolis, *Roses*
Rhodopolis, Rostock
Rhodum, *Rho*
Rhossi, Russen
Rhotomagus, *Rouen*
Rhusuccorra, *Algier*
Richeleum, *Richelieu*
Richnovia nova, *Richnow*
Richnovia pannosa, *Richnow*
Ricina, *Raglins*
Ricolocus, *Richelieu*
Rigodunum, *Warington*
Rimnus, *Ramsey*
Ringstadium, Ringstedt
Rintelium, Rinteln
Riomagum, *Riom*
Ripa, Gestade
Ripa, *Riva*
Ripa, Ryden
alta, *Ripalta*
Curtia, *Ribagorca*
magna, *Riberia Grande*
Ripalia, *Ripaille*
Ripula, *Rivoli*
Risela, *Rille*
Risiensis comitatus, Creutz
Rispia, Rekasburg
Rivadium, *Ribadeo*
Rivenæ, *Rieux*
Rivi, *Rieux*
Rivipullum, *Ripol*
Rium, *Rue*
Rivonium, *Rovigno*
Roboretum, *Roveredo*
Rociacum, *Roucy*
Rodericopolis, *Ciudad Rodrigo*
Rodia Ducis, *Rolduc*
Rodium, *Roeux*
Rodoria, *Rotta*
Rodumna, *Rouane*
Roffa, *Rochester*
Roffiacum, *Ruffec*
Rolandinæ statuæ, Rolande
Roma, Rom
Romandiola, *Romagna*
Romanengum, *Romanegno*
Romania minor, *Sacania*
Romaniæ Præfectura, *Romelia*

Romaricum caſtrum, *Remiremont*
Romericus mons, *Remiremont*
Romionum caput, *Romion*
Rona inſula, *Pulo Ron*
Roncalia, Runckel, *Roncaglia*
Roncilio, *Ronciglione*
Rondoleſcum, *Redoldeſco*
Roſariæ, *Roſieres*
Roſatus, Roſenobel
Rosbelum caput, *Caliſſin*
Roſcianum, *Roſſano*
Roſcomenum, *Roſcomen*
Roſetum, *Roſoy*
Roſetum, *Groſſeto*
Roſianum caput, *Caput Roſſia*
Roſſilaria, *Rouſſelaer*
Roſtochium, Roſtock
Rotenburgum ad Tubarim, Rotenburg an der Tauber
Roterodamum, Roterdam
Rotevilla, Rotweil
Rothalium, *Ruel*
Rothomagus, *Rouen*
Rotomagenſis ager, *Roumois*
Rotulus, Rolle
Rova, Row
Rovinium, *Rovigno*
Rouſa, Roous
Ruanus ſinus, *Rain*
Rubeacum, Ruffach
Ruberia, *Rubitra*
Rubra ſaxa, *Grotta Roſſa*
Rubricarus, *Llobregat*
Rubus, *Ravo*
Ruconia, *Rioja*
Rudolphi verda ſ. inſula, Rudolphswerth
Rudolphopolis, Rudelſtadt
Rugia, Rügen
Rumilliacum, *Rumilly*
Rumnea, Rumney
Runa, Reyn
Rundea, Rattenbey
Rupella, *Rochelle*
Rupellum, Revel
Ruperti villa, Rappersweil
Rupes, Reps
Rupes ad Yonem, *Roche-ſur-Yon*
Allobrogum, *Roche*
Fucaldi, *Rochefoucaut*
Maura, *Roquemaure*
Regia, *Rocroy*
Spoletana, Rappoltſtein
Varia, *Roquevaire*
Velia, *Pennon de Velez*
Vergusii, *Knocfergus*
Rupifortium, *Rochefort*
Rupium caput, *Arrecifes*
Rura, Roer
Ruſcino, *Ter*
Ruſcinum, *Perpignan*
Ruſcionenſis comitatus, *Rouſſillon*
Ruſcurium, *Algier*
Ruſibricæ, *Sarcelles*
Ruſpæ, *Alfaques*
Ruſſa magna, *Staro Ruſſa*
Ruſſa alba, Weiß-Reuſſen
rubra, Roth-Reuſſen
Ruſſillo, *Rouſſillon*
Rutena, *Rodes*
Rutenenſis provincia, *Rouergue*
Rutheni, Ruſſen
S.
S. Johannis ad rupem, St. Johannis am Felſen
Saba, *Sambre*
Sabæ Regnum, *Zibith*
Sabaria, Stein am Anger
Sabaudia, Savoyen
Sabbaticus, Sabbatius, Sabbaths-Fluß
Sabeſus, Müllenbach
Sabis, *Sambre*
Sabium, *Sabio*
Sabolium, *Sable*
Sabothus, Zottenberg
Sabrina, *Saverne*
Sabrina nova, *Saverne*
Sabulonetta, *Sabionetta*
Sabum, *Sabou*
Sacer, *Orbo*
Sacilis, *Alcomicen*
Saconium, Seckingen
Sacrum Cæſaris, *Sancerre*
Sacrum Promontorium, *il Capo Corſo*
Sadanus, *Zadaon*
Sætabis, *Xativa*
Saettæ Caput, *Saetta*
Saganum, Sagan
Sagium, *Seez*
Sagra, *Alaro*
Sagrus, *Sangro*
Sajorum Civitas, *Seez*
Sala, *Buragrag*
Sala, *Sale*
Sala, Sall
Sala, die alte Iſſel
Salacia Imperatoria, *Alcaçar de Sal*
Saladienſis comitatus, Zalawar
Salancia, *Salanche*
Salapia, *Salpe*
Salaranum, *Salarano*
Saldaniæ ſinus, *Saldagne*
Salentinorum urbs, *Tarento*
Salernitana provincia, *il Principato citra*
Salia, *Seille*
Salia, *Sella*
Salia vetus, *Oldenſael*
Salinæ, *Salins*
Salinarium, *Alcoçar de Sal*
Salinarum inſula, *Salina*
Salinarum tractus, *Salinas*
Salinum, Adom
Salisburgum, Saltzburg
Salis inſula, *Ilhua de Sal*
Salmantica, *Salamanca*
Salmona, Salm
Salmurium, *Saumur*
Salo, *Xalon*
Salodium, *Salo*
Salona nova, *Spalatro*
Salonenſis ager, *Saunois*
Salopia, *Shrewsbury*
Salopia, *Shrops*
Salſines, Salſen
Salſulæ, *Salces*
Saltus Rheginorum, *Sila*
Saltus S. Mariæ, *Sault de S. Marie*
Salum, *Salon*
Salutatio angelica, *Ave Maria*
Salutiæ, *Saluzzo*
Samarobriga Ambianorum, *Amiens*
Sambia, Samland
Samojeda, Samojeden
Samolnocum, Schmölnitz
Samos, *Samandrachi*
Samos Jonica, *Samo*
Sampoltanum oppidum, St. Pölten
Samſea, *Samſeche*
Samus Danica, Samſee
Sana, Sanen
Sanaterra, *Santerre*
Sancta Corona, Gülden-Cron
Sanctorum inſula, *l' Isle des Saints*
Sandecum, Sandecz
Sandomiria, *Sandomir*
Sanſlita, *Sanſliet*
Sangarium Fretum, *Sangaar*
Sanguiterſa, *Santerre*
Sanhuiſa, *Sangueſa*
Sanitium, *Senes*
Santia, *Sant-Agatha*
Santones, *Saintes*
Santonia, *Saintonge*
Santwicus Rutupiæ, *Sandwick*
Sapanæ inſulæ, *Larrons*
Sapis, Albs
Sara, Sar
Saraboa, *Suraboy*
Sarabris, *Zamora*
Saralium, *Saraio*
Saravus, Sar
Saravus Ludovici, *Sarlouis*
Sarchia, *Sarck*
Sardica, *Sophia*
Sardinia, Sardinien
Sardinius ſinus, *la Bocche de Bonifacio*
Sarezana, *Sarzana*
Sarisberia, *Salesbury*
Sargianum, *Sarzana*
Sarium, Saroz
Sarlatum, *Sarlat*
Saroſia, Saroz
Sarunetus tractus, Sargans
Saſſo, *Saſeno*
Saveria, Saurland
Savilianum, *Savigliano*

Savinianum, *Savignano*
Savo, *Saona*
Savo, *Savona*
Sauria, Saurland
Sauromatia, *Sarmatia*
Sauvenum, *Savaven*
Savus, Saw
Savus, *Seffay*
Savus, *Selle*
Saxa, Sachsa
Saxonia, Sachsen
Saxonicus Circulus superior & inferior, Sachsen
Saxopolis, Broß
Saxalum, *Sassuolo*
Scava Viennæ, Schootwien
Scafhusia, Schafhausen
Scagense Promontorium, *Scagen*
Scagensis Sinus, *Cattegat*
Scalabis, *Santarem*
Scalarum oppidum, *Echelles*
Scaldia, *Schowen*
Scaldis, die Schelde
Scalis, *Scala*
Scamander, *Xanto*
Scandia, Schonen
Scaphusia, Schafhausen
Scardus, *Montenegro*
Scarra, Scarren
Scenographia, Stand-Riß
Schafnaburgum, Aschaffenburg
Schœnavia, Schönau
Scholarium Vallis, *Escholiers*
Schonia, Schonen
Schutia, Schütt
Schuvegia, Eschwege
Sciathus, *Sciati*
Scirpatius, *Scirpazo*
Sclavogræcium, Windisch-Grätz
Scledum, *Schlio*
Scodra, *Scutari*
Scombraria, *Scombrera*
Scopelos, *Scopuli*
Scotia, Schottland
Scultena, *Panaro*
Scupi, *Scopia*
Scutarium, *Scutari*
Scylia, *Sciglio*
Scyllaceum, *Squillace*
Scillæum promontorium, *Scilly*
Scyros, *Sciro*
Scythicum mare, Eis-Meer
Scythicum mare, Tartarische Meer
Sdrina, Sdrin
Sebastia, *Saustia*
Sebastopolis, *Savatopoli*
Sebetus, *Sebeto*
Secalonia, *Sologne*
Secia, *Secchia*
Secovium, Seckau
Sectarii, Sectirer
Secura, *Segura*
Securæ Montes, *Sierra Segura*
Securitas Confinium, *Segura de la Frontera*
Sedanum, *Sedan*
Sedelocus, *Saulieu*
Sedena, *Seine*
Sedenum, Sitten
Sedera, *Saudre*
Sedes, Stühle
Seehusium, Seehausen
Seelandia, *Zeeland*
Segalaunorum urbs, *Valence*
Segedunum, Segedin
Segevoldia, Segewold
Segodunum Rutenorum, *Rodes*
Segovia nova, *Segovia la nueva*
Segubia, *Segovia*
Seguntia, *Siguenza*
Seguſinus Marchionatus, *Susa*
Segusium, *Secusia, Susa*
Segustero, *Sisteron*
Seja, *Scie*
Selliniacum, *Segnelay*
Selandia, Seeland
Selaricum, *Selkirk*
Selenusia Palus, *Altoboſco*
Seluniorum urbs, *Seez*
Selusium, Weissenburg
Selybria, *Selivrea*
Sembriacum, *Sembriac*
Semigallia, Semigallien
Semiramidis mons, *Semirami*
Semirus, *Alli*
Semptonium, Oedenburg
Semurium, *Semur*
Sena, *Siena*
Senensis ager, *il Senese*
Seneschallus, *Senechal de France*
Senia, *Zeng*
Senogallia, *Sinigaglia*
Senonensis Ager, *Senonois*
Senones, *Sens*
Sententia interlocutoria, *Interlocut*
Sentica, *Zamora*
Senus, *Shennon*
Separa Nannetensis, *Seure Nantoise*
Separa Niortensis, *Seure Niortoise*
Sepionium, *Scipione*
Seprium, *Seprio*
Septa, *Ceuta*
Septem Fratres, *Benimaraz*
Septem Insulæ, *Sept-Isle*
Septem sylvæ, *Sevenvvald*
Septenilium, *Settenil*
Septentrionale mare, *Mar del Nort*
Septimancæ, *Simancas*
Septimum, *Settimo*
Sequana, *Seine*
Seralienſis comitatus, Seralien
Serculus, *Serchio*
Serenium, *Seregno*
Serentium, Serentz
Sergianum, *Sarzana*
Seriacum, *Seri*
Seriatum, *Seriate*
Seriphus, *Serphino*
Serium, *Serio*
Serius, *Serio*
Sermitum, *Sermida*
Serranillæ, *Serranilhas*
Serſera, *Serſelly*
Serveſta, Zerbſt
Servi S. Mariæ, Serviten
Seſmarus, *Simoy*
Seſſelium, *Seiſſel*
Seſſites, *Seſia*
Seſſites Burgus, *Borgo di Seſſia*
Setabicula, *Alzira*
Setenilia arx, *Setenil*
Setinum, *Setia*
Setius mons, *Sete*
Setubalia, *Setubal*
Setubicula, *Alzira*
Sevenaria, *Zevenar*
Seventria, *Zevenar*
Severinum, *Zeverinum*
Severinum, Severien
Seveſa, *Seveſe*
Seveſia, *Seveſe*
Seveſta Tiguliorum, *Seſtri di Lepanto*
Sexta, *Sexi*
Sextium, *Seſto*
Sezaunia, *Sezane*
Shepea inſula, *Shepey*
Siameus Sinus, *Siam*
Siamum, *Siam*
Sibenicum, *Sebenico*
Sibenus Mons, das Siebengebürge
Siberia, Siberien
Siberina, *Santa Severina*
Sicambria, Alt-Ofen
Sicida, *Seſia*
Sicilia, Sicilien
Siciliæ Regnum cis Pharum, *Neapolis*
Sicoris, *Segre*
Sidræ Sinus, *Sidra*
Siega, Sieg
Sigena, Siegen
Sigæum Promontorium, *Janizari*
Sigæum Promontorium, *Cap de Sete*
Signia, *Segni*
Silarengum, *Silarengo*
Silesia, Schlesien
Siligonia, *Sologne*
Silis, *Silet*
Siloa, Selau
Silvanectum, *Senlis*
Silvestres Insulæ, *Salvages*
Silurum insulæ, die Sorlingiſche Inſuln
Simandria, Sinderovia, *Semendria*
Simigiensis Comitatus, Zegzard
Silmonthorna, *Simonthurn*

Simultanea inveſtitura, geſamte Hand
Sinaqua, *Sinanque*
Sinderovia, *Semendria*
Singilis, *Xenil*
Sinonia, *Sanone*
Sinus, *Golfo*
Adramyttenus ſ. Adramitticus, *Golfo di Andramitti*
Auſtrinus, die Süder-See
Arabicus, Rothe Meer
Codanus, Balthiſche Meer
Danicus, *Categat*
Dollarius ſ. Emdanus, Dollart
Dulcis, *Dolce*
Fariſinenſis, *Canal de Fariſina*
Gangeticus, *Bengala*
Granvicus, Weiſſe Meer
Laborum, *Travaux*
Laborum, *Bahia de les Trabaios*
Laturus, *Store*
Loſtheuius, *Sthenion*
magnus, Groſſer Haff
montis Sancti, *Santo*
Numidicus, *Store*
Omnium Sanctorum, *Bahia de todos los Santos*
Perſicus, Perſianiſche Meer, oder Meer-Buſen
Sanctæ Barbaræ, *Canal de S. Barbe*
Sabrinæ, *Briſtol*
Scagenſis, *Cattegat*
Strymonius, *Conteſſa*
Teſtudinis, *Canal de la Tortue*
triſtis, *Trieſte*
Siradia, Siradien
Sirbis, *Xante*
Sirca, Sirck
Sirmienſis comitatus, Syrmiſch
Sirmium, Syrmiſch
Siſacum, Siſcia, Siſſeck
Siſſum, *Seiſſel*
Siſtaricum, *Siſteron*
Siſterio, *Stiron*
Sitterium, Sittard
Sixta, *Sixi*
Slana, Slany
Slana, Slayne
Slavia, Schlage
Slavogræcium, Windiſch-Grätz
Sleſa, Elſa
Slesvicenſis Ducatus, Schleßwig
Slegum, *Slege*
Slia, Sley
Smalandia, Smaland
Smoleſcium, *Smolenſko*
Snecum, *Sneck*
Sobiſæum, *Soubiſe*
Socloſia, Soklios
Solæ, *Sele*
Solinum, Adom
Solis fluvius, *Rio del Sole*
Solis mons, *Benimager*
Solitaria, Schlüchtern
Sollinienſium urbs, *Seillans*
Solna, Silem
Solnocum, Zollnock
Solocæ inſulæ, Solocho
Solodurum, Stadt Solothurn
Solonia, *Sologne*
Solodurus pagus, Canton Solothurn
Soltaquella, Soltwedel
Solveum Æſtuarium, *Solwey-Fyrth*
Sombatum, Olßnitz
Somertia, Sommern
Sommerda, Sommern
Sommerſetia, *Sommerſet*
Somolnocum, Schmölnitz
Somnium, *Sonnino*
Somona, *Somme*
Sondæ Fretum, *Sunda*
Sondriſium, Soudrio
Sonegiæ, *Soignies*
Sontina, Zons
Sontius, Liſonzo
Sophenium, *Alomaton*
Sophenium, Oedenburg
Sorabi, Sorben-Wenden
Soranea, *Soragna*
Sorbiga, Zörbig
Sorciadunum, *Salesbury*
Sorcinum, *Soracina*
Sorethum, Schüſſenried
Sorgia, *Sorgue*
Soricum, *Sorigo*
Soror, Sor
Sortæ caput, *Sorza*
Sorviadunum, *Salesbury*
Soſpitellum, *Soſpello*
Souani, *Suanes*
Sovanum, *Sovano*
Spalatrum, *Spalatro*
Spandavia, Spandau
Sparnacum, *Eſpernay*
Sparnonum, *Eſpernon*
Spea, *Spey*
Sperchius, *Agriomela*
Spethia, *Sferigrado*
Sphina, *If*
Spilibertum, *Spilamberto*
Spinalium, *Eſpinal*
Spinetum, *Eſpinoix*
Spinetum, *Epinoy*
Spinienſis Marchionatus, *Spigno*
Spinium, *Spigno*
Spinum Lamberti, *Spilamberto*
Spira Nemetum, Speyer
Spirenſis Epiſcopatus, Biſchoffthum Speyer
Spoletanus ſ. Spoletinus ducatus, *Spoleto*
Spoletum, Spoletium, *Spoleto*
Spreha, Spree
Sprottavia, Sprottau
Squirſina, Schwerin
Stabletum, *Stablo*
Stabulenſis Abbatia, *Stablo*
Stada, Stade
Staffordienſis comitatus, *Staffordshire*
Stagellum, *Eſtaget*
Stampæ, *Eſtampes*
Stapulæ, *Eſtaples*
Stargardia vetus, Stargard
nova, Neu-Stargard
Status Præſidii, *Lo ſtato delli Preſidii*
Stavria, *Staveren*
Stauropolis, *Santa croce*
Stellomontanus ager, Sternberg
Stenæum, *Stenay*
Stendalia, Stendal
Stenoberga, *Steenbergen*
Stenovicum, *Steenwick*
Stephanodunum, *Dunſtag*
Stephanopolis, Cronſtadt
Stetinum, Stettin
Stilianum, *Stigliano*
Stiria, Steyermack
Stiriazium, Sterzingen
Stivagium, *Eſtival*
Strada montana, Berg-Straſſe
Stralſundia, Stralſund
Strandia Septentrionalis, Nordſtrand
Strangofortium, *Strang ford*
Strathernia, *Stratherne*
Strath-Navernia, *Strath-Navern*
Stratioburgum, Straßburg
Straubinga, Straubingen
Stravicum, *Stravicho*
Stregneſia, Stregnes
Strelitia major & minor, Strelitz
Streila, Strell
Stridonium, Sdrin
Strigonium, Gran
Strigovia, Striegau
Stromſa, *Streams*
Strongylum, *Strongoli*
Strymon, *Stromona*
Strymonicus ſinus, *Conteſſa*
Stuccia, *Yſt Wyth*
Stymphalus, *Vulvi*
Styra, Steyer
Suana, *Soana*
Suavium, *Souane*
Suber, *Sora*
Subinfeudatio, Afterlehn
Sublaqueum, *Subblaco*
Submontorium, Hohenwarth
Subola, *Soule*
Succadana, *Succadane*
Sucro, *Xucar*
Sudavia, Sudau
Sudercopia, Süderköping

Sudermannia, Südermann-land
Sudeti montes, das Riesen-Gebürge
Sudgothia, Süder-Gothland
Suecia, Schweden
Sueonia, Schweden
Suesia, *Suez*
Suessa, *Sessa*
Suessiones, *Soissons*
Suevia, Schwaben
Suevicus circulus, der Schwäbische Kreis
Suffolcia, *Suffolk*
Suillius lacus, *Swilli*
Suitia, Schweitz
Sulliacum, *Sully*
Sulmo, *Solmone*
Sulphureus mons, *Solfatara*
Sumarinum, Summerien
Sumeriæ, *Sommieres*
Summa, *Somma*
Summeriæ insulæ, *Bermudes*
Suna, *Soune*
Supia, *Suippe*
Sura, *Sour*
Suregia, *Surrey*
Suria, Surfee
Surius, *Sewer*
Surrentum, *Sorrento*
Surria, *Surrey*
Susatum, Svest
Swebusium, Schwibusen
Swidnitium, Schweidnitz
Swinfurtum, Schweinfurt
Sybota, *Sivita*
Sylva Ducis, Hertzogenbusch
Sylva nigra, der Schwartzwald
Sylvæ, *Sylves*
Sylvanienſis pagus, Unterwalden
Sylvaticæ Urbes, Waldstädte
Symaus, *Simau*
Syracuſæ, *Siracuſa*
Syres, *Sira*
Syrtis magna, *Sidra*
Syrus, *Naſcaro*

T.

Tabaſca, *Nueſtra Seignora de la Vittoria*
Taberla, *Dax*
Tabernæ Alſaticæ, Elſaß-Zabern
montanæ, Berg-Zabern
Moſellanicæ, Bern-Caſtell
Rhenanæ, Rhein-Zabern
Tabia, *Taggia*
Taborium, Tabor
Tabriſium, *Tabris*
Tacapa, *Cape*
Tader, *Segura*
Talabrica, *Aveira*
Talca, *Alca*
Taleacotium, *Tagliacoſſo*
Talga, *Alca*
Talleburgum, *Tailleborg*
Tamaris, *Tamar*
Tameſis, Temſe
Tamiaris, *Damiata*
Tana, *Tayna*
Tanagra, *Anatoria*
Tanais, Aſoff, it. Don-Fluß
Tanetos, *Thanet*
Tangermunda, Tangermünde
Taninga, *Taninga*
Tanneberga, Tanneberg
Taodunum, *Dundée*
Tarantaſiæ comitatus, *Tarantaiſe*
Tarba, *Tarbes*
Tarbellicus ſinus, Bayonniſche Meer-Buſen
Tarentum, *Tarento*
Tartari, Tartarn
Tartaria, Tartarey
Tartarieum Mare, das Tartariſche Meer
Tarviſinum Territorium, *la Marca Treviſana*
Tarviſium, *Trevigo*
Taunus mons, Donnersberg
Tauredunum, *Tournon*
Tauricus Iſthmus, *Zucala*
Tauromenium, *Taormina*
Taurus, *Toro*
Tavus, *Tay*
Teanum, *Tiano*
Tedanius, *Zermagne*
Teleſia, *Teleſe*
Telgetum, Telligt
Telo Martius, *Toulon*
Telvana, *Telwan*
Temesvaria, Temesvarinum, Temeswar
Temeſuenſis comitatus, Temeswar
Templum Minervæ, *Caſtro*
Tena, *Tirlemont*
Tenatiſina, *Ceylon*
Teneas, *Topino*
Tenera, *Dender*
Tentoria, Zelten
Tenedos, *Tenedo*
Teneræmunda, *Dendermonde*
Tenos, *Teno*
Teoraſcia, *Tieraſche*
Teplicium, Töplitz
Tera, *Tuerto*
Terchium, *Terki*
Terduplus, *Terdoppio*
Tergeſtum, *Trieſte*
Tergoviſta, Targowisko
Terias, *Jaretta*
Terminio, *Termignon*
Terminus Helvetiorum, Marck
Terna, *Ternois*
Ternatium, *Terna*
Ternobum, *Ternova*
Terra Advocatorum, Vogtland
Terra Auſtralis Spiritus Sancti, *Quir*
Terra Cruda, *Crowland*
Terra incognita Septentrionalis, *Terra arctica*
Terra laboris, *Terra di Lavoro*
Terra Mariæ, Marienland
Territorium Romanum, *Campagna di Roma*
Tertia, *Tercera*
Teruana, *Terouane*
Terulum, *Teruel*
Teſtudinis inſula, *Tortuga*
Tetina, Teyn
Tetrarchia Antwerpienſis, Antwerpen
Arenacenſis vel Arnheimenſis, Velau
Neomagenſis, Betau
Tetuanum, *Tetuan*
Teucheria, *Taocara*
Teveſte, *Tebeſe*
Teviotia, *Tivedal*
Teviotia, *Teviotdale*
Teurnia, Raſtadt
Teutoburgenſis ſaltus, Teuteberg
Teutoburgum, Duisburg
Thaſus, *Taſo*
Theate, *Chieti*
Theatina provincia, *Abruzzo*
Thebæ, *Thebes*
Thelis, *Egly*
Theocicuria, *Tewkesbury*
Theodata, Tata
Theodonis Villa, *Thionville*
Theodophorum, Dietfurt
Theopolis, *Antiochia*
Theraſia, *S. Erini*
Thermæ, *Termini*
Thermæ Anianæ, *Agnano*
Auſtriacæ, Baden
Carolinæ, Carlsbad
Helveticorum, Baden
Inferiores, Baden
Piperinæ, Pfeffer-Bad
Selinuntiæ, *Xacca*
Thermeſſa, *Volcano*
Theſſalonica, *Salonichi*
Thia, *Thye*
Thienis, *Thiene*
Thoede, *Toué*
Thorda, Torrenburg
Thorenum, Thoren
Thorſus, *Thors-Aa*
Thorunium, Thoren
Thoſcia, *Thone*
Thracia, *Romania*
Thuringia, Thüringen
Thuſcia, *Toſcana*
Tiberinum, *Citta di Caſtello*
Tibiſcum, Titul
Tibiſcus, Theiſſe
Tibius, *Tivis*
Tibur, *Tivoli*
Tichis, *Tech*
Ticinum, *Pavia*
Ticipus, *Teſino*
Tido, Tidonius, *Tidone*

Tidonis Vallis, *Tidone*
Tiena, *Tirlemont*
Tifernum, *Citta di Caſtello*
Tifernum Metaurum, *S. Angelo de Vado, Urbanea*
Tifernus, *Biferno*
Tigurinus pagus, der Canton Zürch
Tigurum, Zürch
Tila, *Tiel*
Tilavemptus, *Tajamento*
Tilaventum minus, *Stella*
Tillemontium, *Tirlemont*
Tillium, *Tilly*
Tina, *Tein*
Tincenſium, *Xancoins*
Tingis, Tanger
Tinurcium, *Tornus*
Tio, Tionius, *Tione*
Tiphernum Metaurum, *S. Angel in Vado*
Tituacia, *Illeſcas*
Toarcium, *Thouars*
Tobinium, Zopfingen
Tobius, *Towy*
Togiſonus, *Foſſa Paltana*
Tolbiacum, Zülch
Tolca, *Tourque*
Tolenium, *Toulon*
Toletum, *Toledo*
Tolocoſida, *Amergo*
Tolonium, *Toulon*
Toloſatium, *Toulouſe*
Tomeriæ, *S. Pons de Tomiers*
Tonium, *Tonins*
Tonnerſteinenſes Acidulæ, Tillerborn
Tonninga, Tönningen
Tonſa, *Toſa*
Toropetia, *Topetz*
Toprus, *Puſio*
Tordona, *Tortona*
Tornacum, *Tournay*
Torneamenta, Tournier
Tornodorum, *Tonnere*
Torone, *Ajomama*
Toronicus ſinus, *Golfo d' Ajomama*
Toſſiacus, *Thoiſſi*
Tractus, *Cantons*
Tractus adjacens, *Ommelande*
Cemmenius, *Sevennes*
inter Sabim & Moſam, *Entre Sambre & Meuſe*
Montanus, *Montagne, Sierra*
Occidentalis, *Weſtergoe*
Orientalis, *Oſtergoe*
Sylveſtris, *Sevenwald*
Traguria, *Trau*
Trajectum, *Trajetto*
ad Moſam, Maſtricht
ad Rhenum, Utrecht
inferius, Utrecht
Trama, *Treſmes*
Tranium, *Trani*
Transfluchcana inſula, *Overflakée*
Tranſiſalana provincia, Over-Yſſel
Transmontana provincia, *Tra los montes*
Transmoſana Ditio, Limburg
Transtagana provincia, *Alentejo*
Tranſylvania, Siebenbürgen
Trapezus, *Trebiſonde*
Travancorium, *Travangor*
Traunus, Traun
Trebia Vallis, *Trebia*
Trebona, Wittigenau
Trecæ, *Troyes*
Trecaſta, *Trecaſte*
Trecorium, *Treguier*
Trellinum, *Welſchpoole*
Tremiranæ Inſulæ, *Tremiti*
Tremolia, *Tremoville*
Tremonia, Dortmund
Trevirenſis Archi-Epiſcopatus, das Ertz-Biſchofthum Trier
Treviris, Trier
Triaſtum, *Drivaſto*
Tribunal Cæſaris, Kayſerſtuhl
Tricaſtrum, *Trois-Chateaux*
Tridentinus Epiſcopatus, das Biſchofthum Trient
Tridentum, Trient
Tridinum, *Trino*
Trifluvium, *Paix*
Trifluvius, *Trois Rivieres*
Trigoldonium, *Alcipo*
Trileucum promontorium, *Ortegal*
Trinacium, *Terna*
Trinacria, Sicilien
Trinenſe Territorium, *Trino*
Trinius, *Trigno*
Tripolitanum Regnum, *Tripoli*
Triquercetanus tractus, ſeu Triquernatis ditio, Dreyeichiſche Gebiete
Triſantonum portus, *Southampton*
Triuntus, *Trionto*
Trivoltium, *Trevoux*
Trocazzanum, *Trocazzano*
Troccum, Troki
Troppavia, Troppau
Trovius, *Trowis*
Trudinga inferior, Waſſertrudingen
Truma, *Trime*
Trutnovia, Trautenau
Tuberus, die Tauber
Tuda, *Tuy*
Tuder, *Todi*
Tuder, *Segura*
Tueda, *Twede*
Tugienſis pagus, der Canton Zug
Tugium, Zug
Tullum, *Toul*
Tulmezium, *Tolmezzo*
Tulugia, *Tulujat*
Tumultuarium, Bullerborn
Tunchinum Regnum, *Tonquin*
Tunetum, *Tunis*
Tungri, Tongern
Tunguſi Populi, *Tunguſen*
Tunocellum, *Tinmouth*
Turbigum, *Turbigo*
Turcicum Imperium, die Türckey oder Ottomanniſche Pforte
Turia, *Albarazin*
Turia, *Teruel*
Turiacum, *Tury*
Turiaſſo, *Tarazona*
Turichemum, Türckheim
Turninum, Doorne
Turnonium, *Tournon*
Turonia, *Touraine*
Turonium, *Tours*
Turris Cremata, *Torrequemada*
Turris Græci, *Torre del Greco*
Turris Julia, *Truxillo*
Turris oliveti, *Torre d' Oliveto*
Turris Sillana, *Tordeſillas*
Turrus, *Torre*
Turuntus, *Welika-Reca*
Tuſculum, *Fraſcati*
Tutela, *Tulles*
Tuventia, *Twente*
Tuveria, *Twer*
Tyberis, Tyber
Tychopolis, Glückſtadt
Tylleſium, *Ajello*
Tylus, *Babarem*
Tympania, *Stroviſi*
Tyras, Dnieſter
Tyrnavia, Tyrnau

U.

Vabræ, *Vabres*
Vabrenſis Pagus, *Vaiſure*
Vacca, *Vouga*
Vaccarum Promontorium, *Cap de Vaccas*
Vacia, Waitzen
Vacua, Vacus, *Vouga*
Vacunæ fanum, *Vocone*
Vadonia, *Vordonia*
Vadum, *Vado*
Vadum S. Clementis, *Ve S. Clement*
Vaeſia, *Waes*
Vaja, *Wye*, Wageningen
Vaga Inſula, *Pulo Way*
Vagenum, Wageningen
Vagontum Seſſuorum, *Seez*
Vagria, Wagrien
Vagus, Wag
Vahalis, Wahal
Vaigatium Fretum, *Waigats*
Valachia, die Wallachey
Valachria, *Walchern*
Valaguaria, *Balaguer*
Valciodorum, *Vazor*
Valcircum, Weldkirchen
Valdaneum, *Valdagno*
Valdecum, Waldeck
Valdecenſis comitatus, Waldeck
Valdemontium, *Vaudemont*

Valder-

Valderfinga, *Vaudevrange*
Valdoletum, *Valladolid*
Valdsea, Waldsee
Valdusta, Waldshut
Valemutum, *Falmouth*
Valentia, *Valence*, Weltenburg
Valentia Valentinorum, *Valenza*
Valentianæ, *Valenciennes*
Valesium, *Valois*
Valgensea, Walgensee
Valicata, *Vailate*
Valingfordia, Wallingfort
Valkenrida, Walckenried
Vallensis lacus, Walgensee
Vallesia, das Walliser-Land
Vallia, *Walles*
Vallis Clavennæ, *Chiavenna*
Clusonia, *Cluson*
Coloris, *Vaucouleur*
Demona, *Demona*
Gaudii, *S. Gaji*, *Vaujour*
Guidonis, *Laval*
Joachimica, Joachimsthal
Lucens, *Vauluisant*
Nemorensis, *Demona*
Nuræ, *Nura*
Prinia, *Prina*
Pyrri, *la Val de Spir*
Rheni, Rhinthal
Saxina, *Valsasine*
Schopina, Schopenthal
Sernaji, vel Cernai, *Vaux de Cernay*
Tari, *Landi*
Tellina, *Valteline*
Venusta, Wunstgau
Vallisoletum, *Valladolid*
Valoniæ, *Valognes*
Valpanus fluvius, Walpo
Valpo, Walpo
Valreasium, *Vaureas*
Valsaxenum, Wald-Sachsen
Vandalitia, *Andalusia*
Vanga, Wangen
Vangena, Wangen
Vapincensis tractus, *Gapencois*
Vapincum, *Gap*
Vaprium, *Vavaro*
Varasdiensis comitatus, Warasdien
Varadinum, Waradein
minus, Waradein
Varagium, Varago, *Varagio*
Varallium, Kirchdorff
Varallum, *Varallo*
Varamus, *Varmo*
Varanus lacus, *Varano*
Varda, Ward
Vardarius, *Vardari*
Vardhusia præfectura, *Wardhus*
Vardhusium, Wardhus
Vardus, *Gardon*
Varendorpium, Warendorff
Varennæ, *Varennes*
Varenum, Waren
Varesium, *Varese*
Varillæ, Varillium, *Varilles*
Varingtonium, *Warington*
Varisscia, Vogtland
Varmia, Wermeland
Varna, Warno
Varnemunda, Warnemünde
Varnetonium, Varnestonium, *Warneton*
Varonianum, Baranywar
Varsovia, Warschau
Varta, Warta
Varvicensis comitatus, Warwick
Varus, *Var*, *Varro*
Vasallagium, Lehns-Pflicht
Vasatensis ager, *Bazadois*
Vasates, *Bazas*
Vasatum, *Bazas*
Vascitania, *Basques*
Vasconia, *Gascogne*
Vascorum regio, *Basques*
Vasia, *Waes*
Vasio, *Vaison*
Vassejum, *Vassy*
Vassiacum, *Vassy*
Vastinium, *Gastinois*
Vastinnum, *Vatan*
Vatanum, *Watte*
Vaterfordia, Waterford
Vaternus, *Santerno*
Vaticanum promontorium, *Vatican*
Vaticanus mons, *il Vaticano*
Vavarium, *Voari*
Vauculeriæ, *Vaucouleur*
Vaudretium, *Vaudrey*
Vaurium, *Lavaur*
Vaymatium, *Waymouth*
Uberlinga, Uberlingen
Uclesium, *Ucles*
Ucetia, *Uzes*
Ucio, *Uffon*
Uckera, Ucker
Uckerus lacus, Ucker-See
Udessa regnum, *Udessa*
Veasa, *Veas*
Vechta, *Vecht*
Vectis, *Wight*
Vedasus, *Bidassoa*
Vederovia, Wetterau
Vedum, *Wedon*
Vegelium, *Vegel*
Vegeria, *Vegre*
Vegetia vallis, Caminfeger-Thal
Vegia, Vegium, *Vegia*
Vegra, *Vegre*
Veilachum, Vylach
Vela, Weel
Velarum insulæ, *Larrons*
Velaunia, *Velay*
Veldentium, Veldentz
Veleranica, *Berlanga*
Velia, *Velez*
Velia, *Bedis*
Velia Malacæ, *Velez-Malaga*
Velica, *Welska-Reca*
Velinus, *Velino*
Veliphorathusium, Wolffrathshausen
Velitræ, *Veletri*
Velliacum, *Vesly*
Velsa, Wels
Velsbillicum, Welschbillig
Veluvia, Velau
Venatio regia, Altezzan
Venæ montes, *Vena*
Venafrum, *Venafro*
Vencheum, *Vencheu*
Vencia, *Vence*
Venda, Wenden
Vendopera, *Vendeuvre*
Venedorum ducatus, Wenden
Venegonum superius & inferius, *Venegono superiore*, *inferiore*
Venerburgum, Wenerburg
Veneris vicus, *Vendres*
Venerus lacus, der See Wener
Veneta ditio stricte sumpta, Venetianische Staat
Ditio late sumpta, Venetianische Länder
Venetum dominium, Venetianische Staat
Venetia, *Vannes*
Venetiæ, Venedig
Venetiæ insulæ, *les Isles de Vannes*
Venetiola, *Venezuela*
Venetiolæ sinus, *Venezuela*
Venlona, Venlonum, *Venlo*
Vensienis urbs, *Vence*
Vensilia, Wensüssel
Venta Icenorum, *Norwich*
Ventadorum, *Ventadour*
Ventavonium, *Ventavon*
Ventedora, *Ventadour*
Ventidunum, *Caerwent*
Venusia, *Venosa*
Venusta vallis, Vingstgau
Vera Crux vetus, *Vera Crux vieja*
Pax, *Vera* Pax
Placentiæ, *Vera de Placencia*
Verbena, Werben
Verberiæ, *Verberies*
Verbinum, *Vervins*
Verbosania, Verbossen
Vercellæ, *Vercelli*
Vercellensis ager, *Vercellois*
Verda, Werden
Verda, Werden
Verdisium, *Verduitz*
Verdonius fluvius, *Verdon*
Vereduna, Veredunum, Verdun
Veresis, *Veresio*
Vergatus, *Vergate*
Vergeminum, *Vigevano*
Vergidum vel Vergidense territorium, *Vierco*
Veria, *Ter-Veere*
Verla, Werle
Vermeriæ, *Verberies*

Vermis lacus, Wirmſee
Verneguium, *Vernegues*
Vernolium, *Verneuil*
Vernonium, *Vernon*
Verodunum, *Verdun*
Verolamium, *Verulam*
Veromæi Vallis, *Romey*
Veromandunenſis ager, *Vermandois*
Verona, Veraun
Veronenſis circulus, Veraunner-Kreis
Veronenſis ager, *Veroneſe*
Verovicum, Warwick
Verræ caput, *Verre*
Verruca, *Verua*
Verſaliæ, *Verſailles*
Verſca, Verſche
Verſoia, Verſoium, *Verſoy*
Verthemum, Wertheim
Verthuſius mons, Schiltberg
Vertia, Donawerth
Vertinæ, *Vetri*
Vertuſium, *Vertus*
Veruca, *Chiuſa*
Verveca, *Bierviesca*
Verulæ, *Veroli*
Ververiæ, *Verviers*
Veſalia, Weſel
Veſalia ſuperior, Ober-Weſel
Veſcia, Veſcianum, *Veſciano*
Veſcovatum, *Veſcovato*
Veſontio, *Beſancon*
Veſperæ Siculæ, Sicilianiſche Veſper
Veſpolatum, *Veſpolato*
Veſtergoa, *Weſtergoe*
Veſtrachia, *Veſtergoe*
Veſtrovaldia, Weſterwald
Veſtrovicum, Weſterwick
Veſulum, *Veſoul*
Veſulus mons, *Viſo*
Veſuvius, *Somma*
Veterus lacus, der See Weter
Vettinum, Wettin
Vetus ſolium, Altſol
Vetus Vicus, Altorff
Vexinum, *Vexin*
Vexſia, *Wexio*
Vezelinum, *Veſelize*
Vezeliacum, Vezelay, Veſelize
Ugelium, *Ougeli*
Ugoza, Ugosh
Via, *Aire*
Via, *Avia*
Viadus, Weida
Viadrus, Oder
Viana, *Viana*
Viana, Viatsberg
Vianæ caput, *Viana*
Viaregium, *Viareggio*
Vibio, *Dax*
Vibiſcum, *Vevay*
Viburgum, Wiborg
Vicarellum, *Vicarello*
Vicegradum, *Vicegrad*
Viceliacum, Vezelay
Vicenomia, *Vilaine*
Vicentia, *Vicenza*
Vicentinus ager, *il Vicentino*
Vichium, *Vichy*
Vicia, *Wicke*
Vicohabentia, *Vitavenca*
Vicojulium, *Aire*
Viconia, *Vicogne*
Victoria, *Victoire*
Victoria, Vilkering
Victoriacum Francicum, *Vitry le François*
Victoriæ caput, *Victoria*
Vicus, *Vick, Wick, Wyck*
Aquenſis, *Bagneres*
Aquenſis, *Vico di Sorrento*
Aurelii, *Vicarello*
Auſonenſis, *Vich d' Oſſona*
Bigerronum, *Vich de Bigorre*
Egonium, *Vicovenza*
Elbii, *Vico*
Genapius, *Genap*
Habentium, *Vicovenza*
Mercatus, *Vimercato*
Spadanus, *Spa*
Varronis, *Vicovaro*
Vidana, *Vilaine*
Vidrus, Vecht
Vieneratium, *Vieneratz*
Vienna, *Viander*
Vienna, Wien
Vienna Allobrogum, *Vienne*
Viennenſis ager, *le Viennois*
Vieprius, Wiepri
Vieſtæ, *Vieſta*
Vietrum, *Vietri*
Vigenna, *Vienne*
Viglebanum, *Vigevano*
Vigonium, *Vigon*
Vigornia, *Worceſter*
Vigornienſis comitatus, *Worceſter*
Viguerium, *Voghera*
Vigum, *Vigos*
Vikia, Vikesland
Vilburgum, Weilburg
Vilepum, *Vilep*
Villa Compoſiti, Kabsdorff
Formoſa, *Villa Hermoſa*
franca, *Ville franche*
franca Confluentium, *Ville franche de Conflluent*
frontenſis, *Front*
Judæa, *Ville Juif*
Lupæ, *Ville Loing*
montana, *Vigna di Madame Reale*
nova Aginnenſis, *Ville neuve d' Agenois*
nova Archiepiſcopi, *Ville neuve d' Archeveque*
nova Aſtenſis, *Villa nova d' Aſti*
Villa nova Bergia, *Ville neuve de Berg*
nova Avenionenſis, *Ville neuve d' Avignon*
nova Belli, *Ville neuve la Guerre*
nova regia, *Ville neuve le Roy*
nova St. Georgii, *Ville neuve S. George*
nova Rivi, *Villa nova del Rio*
nova Serenæ, *Villa nueva della Serena*
noxa, *Ville noce*
petroſa, *Villepreux*
Quintanica, Vils
regalis, *Villa Real*
regalis, *Real Ville*
S. Agnetæ, Agneten
S. Johannis, *Ajajuni*
Serva, *Ville Serve*
vetus, *Villa vieja*
Villacum, Villach
Villagosvaria, *Villagoswar*
Villarium, *Villars*
Vilmurum, *Villemur*
Villandrada, *Villandreau*
Villeria ad Cotiam, *Villers-Coſte-Retz*
Villiacum, *Vesly*
Villica, Billick
Vilmaranum, *Guimaraes*
Vilnenſis palatinatus, Vilna
Vilſa, Vils
Vilvordia, *Vilvorden*
Vinaria, Weimar
Vimercarum, *Vimercato*
Vinarienſis ducatus, Weimar
Vinca, *Huiſne*
Vincium, *Vence*
Vinconia, Wincheſter
Vindalicus fluvius, *Narque*
Vindaſca, *Venasque*
Vindavia, Windau
Vindelis, Portland
Vindeſorium, *Windſor*
Vindobona, Wien
Vindocienſis ager, *Vendomois*
Vindocinum, *Vendome*
Vinea Montana, *Vigna di Madame Reale*
Vineæ, *Huiſne*
Vinidorum Marchia, die Windiſche Marck
Vintemelium, *Vintimiglia*
Vintonia, *Wincheſter*
Virgium, *Varragio*
Viria, *Vire*
Viridis fluvius, *Verde*
Viroviacum, Warwick
Virſio, *Vierzon*
Virtutes, *Vertus*
Visbada, Wisbaden
Visbua, Wisby

Viscantinus comitatus, *Venaissin*
Viscovia, Wißkow
Visloca, Wisloke
Visna, Wizna
Vissegradia, *Vicegrad*
Vissenberga, Weissenberg
Vissenburgum, Weissenburg
Vistula, Weixel
Vistulamunda, Weixelmünde
Vistulæ ostium, Weixelmünde
Visurgis, Weser
Vitelliacum, Wittlich
Viterbum, *Viterbo*
Vitodurum, Winterthür
Vitræum, *Vitray*
Vitricium, *Verrez*
Vivarienſe Monaſterium, *S. Andiol*
Vivarium, *Viviers*
Viviacum, *Vevay*
Vivisicus, *Vevay*
Vlammelucha, Bagnaluck
Ulcinium, *Dulcigno*
Uliarus, *Oleron*
Ulissipo, *Lisabon*
Ulma, Ulm
Ulmeta, *Ormea*
Ultonia, *Ulster*
Ultonia Australis, *South-Ulster*
Ultrajectina provincia, die Provintz Utrecht
Ultrajectum, Utrecht
Ultza, Ulzen
Ululeus, *Argento*
Umagum, *Umago*
Umbria, *Ombria*
Umbriaticum, *Umbriatico*
Umbro, *Ombrone*
Uneglia, *Oneglia*
Ungharia, Unghwar
Unghenſis comitatus, Unghwar
Unio prolium, Einkindschafft
Unionum insulæ, die Perlen-Insuln
Unna, *Wanna*
Unstrutum, Unstrut
Untervaldienſis Pagus, Unterwalden
Voconia, *Vogogna*
Vocona, *Vocone*
Vodium, *Void*
Voerda, *Woerden*
Voidanaria, *Voidanar*
Voigtlandia, Voigtland
Voitsberga, Voitsberg
Volaterra, *Volterra*
Volavia, Wolau
Volceæ Paludes, *Balaton*
Volemutum, *Falmouth*
Volga, Wolga
Volhynia, Volhynien
Voliba, *Bodman*
Volkachum, Volkach
Volkowa, *Volchova*
Vollum, *Vollo*
Volmarchia, Völckenmarck
Volsinium, *Bolsena*
Volta, *Voute*
Voltagium, *Voltagio*
Voltrium, *Voltri*
Volturaria, *Volturara*
Volturnus, *Voltorno*
Volturnus portus, *Falmouth*
Volubæ portus, *Falmouth*
Vomanus fluvius, *Umano*
Vomia, *Vomi*
Voniza, *Voniſſa*
Voornia, *Voorn*
Voragium, Vorago, *Varagis*
Voragium, *Voraggio*
Vormatia, Worms
Vota absoluta, ſuche Votum
curiata, ſuche Votum
Vouglia, *Vougle*
Voxua, *Voxu*
Uplandia, Upland
Upſalia, Upſala, Upſal
Uracum, Aurach
Urania, Altorff
Uratislavia, Breßlau
Vratislavienſis ducatus, Breßlau
Urba, *Orbe*
Urba Salia, *Urbiſaglia*
Urbana Arx, *Urbano*
Urbevetanus ager, *Orvietano*
Urbevetum, *Orvieto*
Urbicus, *Orbega*
Urbionis montes, *Urbion*
Urbinus ducatus, *Urbino*
Urbs, *Orba*
Urbs dives, *Villaricca*
Urbs Salvia, *Urbiſaglia*
Urbs Sanctorum, Heiligenstadt
Urbs Solis, Soltwedel
Urbs Vellanorum, *Puy*
Urcei novi, *Orcinuovi*
Urgellienſis planities, *Urguel*
Uria, *Oria, Condofani*
Urienſis Pagus, Ury
Urinatores, Taucher
Urpanius, Sarwitz
Urſalia, Urſel
Urſella, Urſeren
Urſerium, *Orſera*
Urſicum, *Ajazzo*
Urta, *Ourt*
Urus, *Ouſe*
Uſcenum, Bars
Uſedomia, Uſedom
Uſenbergenſe dominium, Uſenberg
Uſerca, *Uſerche*
Uſiatinum, *Uſiatyn*
Uſnacum, Uznach
Uſſela, Uſſel
Uſta, Außig
Uſtadium, Ystädt
Utinum, *Udine*
Uticulum, *Utero*
Utriſecium, Utrecht
Utum regnum, *Uto*
Vucheum, *Vucheu*
Vulcania, *Volcano*
Vulcaniæ insulæ, Liparische Inſuln
Vulcani insula, *Bolcanes, Volcano, Vulcain*
Vulcaſſinus tractus, *Vexin*
Vulgientium, *Apt*
Vultonna, *Boutonne*
Vurmicus fluvius, Worm
Vuſiacum, *Vouzy*
Vutinga, *Vuting*
Uxama, *Oſmo*
Uxantus, *Oueſſant*
Uxentum, *Ugento*

W.

Wachtendonka, Wachtendonck
Wageninga, Wageningen
Walſenda, *Walſend*
Walvicum, Walwick
Warburgum, Warburg
Warna, Warne
Warſavia, Warschau
Wartena, *Warneton*
Waſſerburgum, Waſſerburg
Weda, *Wyl*
Wedelia, Weel
Wedona, *Wedon*
Weibſtadium, Weibſtadt
Weiſſenfelſa, Weiſſenfels
Wellæ, *Welles*
Welſia, Wels
Weppeſium, *Weppes*
Wera, Were
Werſia, Werffen
Wergeldum, Wehrgeld
Weringa, Wuringen
Werminſtera, Wermünſter
Wertachius fluvius, Wertach
Wertia, Werd
Weſa, *Weſe*
Weſprimienſis comitatus, Veſprin
Weſprimium, Veſprin
Weſthoſia, Weſthof
Weſtmannia, Weſtermannland
Weſtmaria, *Weſtmorland*
Weſtmonaſterium, *Weſtminſter*
Weſtmorlandia, *Weſtmorland*
Weſtphaliæ Circulus, Weſtphalen
Weſtrogothia, Weſt-Gothland
Weſt-Sexia, *Weſt-Sex*
Wetteravia, Wetterau
Wexfordienſis Comitatus, *Wexford*
Wiltonia, *Wiltshire*
Wimpina, Wimpffen
Wingarta, Weingarten

Wirla,

Wirla, Wirland
Wirobitiza, *Verovizza*
Wollinia, Wollin
Worcumum, *Worcum*
Wratislavia, Breßlau
Wucziderna, *Vieneratz*

X.

Xacatecarum Regio, *Zacatecas*
Xancoinsum, *Xancoins*
Xanoinga, *Xaoching*
Xanthopolis, *Xante*
Xanthus, Santen
Xanthus, *Santo*
Xantonia, *Xantung*
Xaocheum, *Xaocheu*
Xarajorum lacus, *Xarayes*
Xecienum, *Xecien*
Xenilus, *Xenil*
Xensia, *Xensi*
Xera, *Xerez*
Xera Equitum, *Xeres de los Cavaleros*
Xilocastrum, *Xilocastro*
Xilum, *Xili*
Xuentienum *Peking*

Y.

Ystadium, Ystädt
Yvetotum, *Yvetot*
Yupia, *Yrpe*

Z.

Zaaram, *Algiar*
Zabesus, Millenbach
Zabolcensis comitatus, *Chege*
Zabram, *Algiar*
Zacynthus, *Zanthe*
Zagabria, Zagrab
Zagoria, *Zagora*
Zaitus vel Zambrus lacus, *Zaire*
Zala, Zalawar
Zaladiensis comitatus, Zalawar
Zamaregia, *Zamora*
Zamberus fluvius, *Zambere*
Zambezus fluvius, *Zambeze*
Zamoscium, Zamoski
Zamurum, Summerein
Zanguebaria, *Zanguebar*
Zanzibara, *Zanzibar*
Zantus, *Zanto*
Zapotecæ, *Zapotecas*
Zapprinum, Czepreg
Zara vetus, *Zaracha*
Zarnisia, Hackzack
Zarnovia, Zarnow
Zaslavia, Zaslow
Zatecensis circulus, der Saizer-Kreis
Zatecium, Satz
Zatmarium, Zatmar
Zatoria, Zator
Zavichostum, Zawichost
Zbarasium, Zbaras
Zegzegum Regnum, *Zegzeg*
Zeitonius sinus, *Zeiton*
Zekelhida, Zeckelheid
Zelandia, *Zeeland*
Zemonicum, *Zemonico*
Zermagnus, *Zermagne*
Ziegenhainum, Ziegenhahn
Zimara, *Chimera*
Znoima, Znaim
Zolnochium, Zolnock
Zuvolla, *Zwoll*
Zutphania, Zutphaniensis comitatus, Zütphen
Zytomierzia, Zytomiers

Anderes Register

Derer Nahmen und Wörter aus der Frantzösischen, Spanischen, Englischen, Italiänischen, Holländischen und andern Sprachen, in welchem man auch nachschlagen kan, dafern ein und anderer Ort mit zwey, drey oder mehr unterschiedenen Nahmen benennet wird, und solche nicht alle im Lexico selbst zu befinden wären.

A.

Abanwi, *Nilus*
Abordage, *Aanklampinge*
Achtersteven, *Etambord*
Agades, *Santa Cruz*
Agreer un vaisseau, ein Schiff tackeln
Agter-Kasteel, Castell
Agter-Verdeck, Castell
Ajala, *Sangari*
Ailes, Flügel
Air, *Windstreck*
Alemagne, Teutschland
Alesa, *Pitino*
Algezir, *Algier*
Alleger, Lichten
Altenasochiten, *Munasichiten*
Alvarado, *Papaloapam*
Alumbratos, *Illuminati*
Amansifirdin, *Zirifdin*
Andielska hora, Engelhausen
Angleterre, Engelland
Anspessades, Gefreyete
Anvers, Antwerpen
Arays, *Larache*
Arbero Maestro, Mast
Arcasse, Spiegel
Ardicart, *Ardart*
Ardrach, *Atherde*
Arscot, Arschot
Arta, *Larta*
Assaut, Sturm
Atalanta, *Talanta*
Atheligny, *Athelney*
Avantfosse, Vorgraben
l'Aust, *Ouste*
Autriche, Oesterreich

B.

Bacquian, *Bachian*
Bahia, *Golfo*
Bahia del Spiritu Santo, oder Pequenno, *S. Spiritu*
Bairac, Mahomets-Fahne
Bakkeliauw, *Morue*
Balacleich, *Dublin*
Balises, Baaken
Balsoma, *Pathmos*
Bander-Komron, *Bander-Abassi*
Baphos, *Paphos*
Basle, Basel
Bassin, *le Paradis*
Bassin, *Darse*
Baye, *la Grande Baye de Gascogne*, Gascognische Meer
Beaupré, *Boegspriet*
Biograd, *Zara vecchia*
Boari, *Voari*
Bocca di Lupo, *Thermopyla*
Bocche de Bonifacio, *Bonifacio*
Bodon, *Viddin*
Boegkruisen, laviren
Boja de los Marabaios, *Travaux*
Bois de Sogne, *Sogne*
Bosses, *Stoppers*
Bourtange, Torff-Moor
Bramans, *Brachmanes*
Brandaaris, *Pharus*
Branles, Hangmatte
Bretten, Wenerburg
Brod-Nemezki, Teutsch-Brod
Bruire de Moock, Mockerheyde

Bruxel-

Bruxelles, Brüſſel
Bus-Proppen, *Proppen*
Byltander, *Matelot*

C.

Cabane, *Kooi*
Cabo di S. Agoſtino, *S. Auguſtin*
Cadée, Gottes-Haus-Bund
Caglier, *Cag'iari*
Caiche, *Quaiche*
Caldar, *Terach Arabi*
Caldero, Caldern
Caloyeron oron, *Olympus*
Campo Merlino, Amelsfeld
Canal de Conſtantinople, *Propontis*
Cangpan, *Kampan*
Canterbury, *Canterbury*
Capital-oorlog-Schip, Schiff von der Linie oder Krieges-Schiff
Capo di Monte Santo, *Santo*
Capo di Patraſſo, *Rio*
Caraſia, *Lydia*
Carene, Kiel
Carener, Kielen
Cartemunde, *Kiertemünde*
Cartouche, Cartetſche
Caſſowopoly, Amelsfeld
Caſtelrotto, Caſtelrut
the Caſtle of Bar, *Dumbar*
Catalogne, *Catalonien*
Cavallero, Ritter
Caypumo, *Pegu*
Centapor, *Zetapor*
Ceremoniel, *Ceremoniale*
Chaloſſe, *Gaſcogne*
Chameau, *Kameel*
Charchir, *Niuche*
Chartreux, Carthäuſer
Chaſteau Cornet, *Garnſey*
Cherveſta Piccola, *Spinarza*
Chieſa della Maria rotonda, *Pantheon*
Chiozza, *Chioggia*
Chiri, *Kiri*
Chiſſon, *Cluſon*
Chonicie, Konitz
Cirle, Zirle
Citeaux, Ciſtercienſer
Civeda, *Civita*
Cloyne, *Clon*
Clyd, *Cluyd*
Coire, Chur
Comidia, *Nicomedia*
Commiſſie, *Commiſſion*
Communes, *Commons*
Conigeras, *Conglere*
Coquet, *Coket*
Cordeliers, Franciſcaner
Cornouaille, *Cornwal*
Corogne, *Coruna*
Corps de Garde, Halbe Verdeck
Corſe, *Corſica*
Coſte, Küſte
Cote, Küſte
Cote de Dens, *Quaquacuſt*
Cote de l'Ivoire, *Quaquacuſt*
Cote de Graives, *Malagetta*
Crac, *Monreal*
Creange, Crichingen
Cron, Kran
Crotone, *Cottone*
Cuerro, *Corvo*
Curaſſaw, *Curacao*

D.

Dann, Thann
Darſine, *Darſe*
Dates, Tata
Demigorge, Kehle
Demircapi, *Derbent*
Deſeade, *Deſirade*
Detroit de Davis, *Daviſii Fretum*
Detroit de Maire, *Fretum Maireum*
Detroit de la Sonde, *Sunda*
Detroit d' Vries, *Aman*
Deutſch-Wuſterhauſen, Wuſterhauſen
Deux Ponts, Zweybrücken
Dextribord, *Stuurbord*
Dgindi, *Gandi*
Divelſtone, *Diſtone*
Dock, *Paradis*
Dok, *Darſe*
Dolicha, *Thiaki*
Dominio Veneto, *Terra ferma*
Donaſtian, *S. Sebaſtian*
Doyen, Dechant
Droit d' Aubaine, *Albinagium*
Dunelme, *Durham*
Dunette, *Hut*
Durchſchnitt, *Profil*
Dusnick, Reinecz
Dyfi, *Dovi*

E.

Eathandune, *Edinion*
Ecluſe, *Sluis*
Egyptiens, Ziegeuner
Ehren-Tafel, Ritter-Knecht
Elerena, *Ereſma*
El-Tor, *Tor*
Embouchure, Einfluß
Emoni, *Iman*
Empenelle, *Kat*
Enchuſe, *Enchuyſen*
Eperon, *Gallion*
Ern, *Trowis*
Eſcanie, Schonen
Eſcaut, Schelde
Eſclave, ein Sclave
Eſcoſſe, Schottland
Eſpagne, Spanien
Eſtrecho de Magagliannes, Magellaniſche Meer-Enge
Etrave, *Voor Steven*
l'Eveque & ſes Clercs, Biſchoff mit ſeiner Cleriſey
Euchiten, *Maſſalianer*
Euſt, *Vyſt*
Exon, *Exceſter*
Eydeler-Schans, *Dyler-Schanz*
Eiſenburg, Vaswar

F.

Faire vent arriere, vor den Wind ſegeln
Fate ben fratelli, barmherzige Brüder
Fearnes, *Fernes*
Ferrato Capo, *Fer*
Fief, Lehn
File, eine Reihe
Fiorenza, Florentz
Firenze, Florentz
Fiume de la muraglia, *Orethus*
Fiume dell' Amiraglio, *Oreto*
Fiuminale, *San Fiorenzo*
Fleſingues, Flißingen
Flie, *Vlie*
Floride Françoiſe, *Carolina*
Fochia, *Foja*
Fond de Cale, *Cale*
Fontaine de Merveille, *Admirationis fons*
Fort à etoile, eine Stern-Schantze
Fort de S. Marie, *Marien-Forth*
Foſſa a Lion, *Hel*
Francmont, Pilatus-Berg
Franc Tillac, *Overloop*
Frate, Bruder
Frere, Bruder
Frioul, Friaul
Fuerte, *San Filippo*
Funin, *Tonwerck*

G.

Gaen, *Jaen*
Gajetaria, *Guetaria*
Galice, Gallicien
Galioen, Gallion
Galles, *Walles*
Galles, *Giaques*
Gand, Gent
Garde-cotes, *Vitleggers*
Gdansk, Dantzig
Gebal-Tarif, *Gibraltar*
Gelbole, *Gallipoli*
Geldenaken, *Judoigne*
Genges, *Siges*
Gennepe, *Genap*
Gezaria, *Algier*
Ghiera d'Add, *Ghera*
Giaer, *Guyer*
Giers, *Gers*
Giodda, *Zidon*
Gislipe, *Islip*
Goud Cuſt, Gold-Küſte
Gouvernail, ein Steuer-Ruder
Grand Ecuyer de France, Ober-Stallmeiſter von Franckreich
Grand Fauconier de France Ober-Falckenier daſelbſt
Grand Ve, *Ve S. Clement*
Grapin, *Dreg*

Graven-

Gravendale, *Dalem*
Guadalmedina, *Gualdalquiviero*
Guancabalica, *Oropeſa*
Gueldre, Geldern
Guerite, ein Schilderhaus

H.

Haaven meeſter, Hafen-Meiſter
Haerlem, *Harlem*
Haineau, *Honneau*
Hamacs, Hangmatte
Hamry, Hammerſtättl
Hangmakken, Hangmatt
Haris, *Larache*
Havre, Hafen
Hauteur, *Latitudo*
Haye, Haag
Haynaut, Hennegau
Hercan, *Orcan*
Hiera, *Volcano*
Hiſpahan, *Iſpahan*
Hobat, *Hasbat*
Hoei, *Huy*
Honde pinten, *Stoppers*
Hongre, Ungarn
Hooft, *Mole*
Hooft oorlog-ſchip, Schiff von der Linie
Hoſneau, *Honneau*
Houcre, *Hourque*
Houte proppen, *Proppen*
Hradeck, Wunſchelberg
Hubaye, *Ubaye*
Hui, Hulk, *Heu*
Huma, Uma
Hums, *Homme*
Hundersbuel, *Zasbalon*

I.

Janiſar-Agaſi, *Aga* der Janitſcharen
Januti, *Gianuti*
Jar, Jecker
Jeſſed, *Yesd*
Jihun, *Gihun*
Illadchies, *Laodicea*
Inghilterra, Engelland
Jonck, *Jonque*
Iſchar, *Stromona*
Iſcodar, *Scutari*
Isle de Faiſans, Faſanen-Inſul
Isle du Prince, *Principis inſula*
Isles de las Velas, *Larrons*
Isles de la Sapana, *Larrons*
Isles d'Or, Hieriſche Inſuln
Iſtrigy, Strell
Julfa, *Zulf*
Juliers, Jülich
Junſaſam, *Juncalaon*
Jurggorod, Derpt

K.

Kaalfaatering, Calfaterung
Kielhalen om te Kalfaateren, *Kielen*
Kihiſſar, *Laodicea*
Kiobenhaven, Coppenhagen
Kladsko, Glatz
Klodnica, *Kladimlz*
Kom, *Darſe*
Kom, *Paradis*
Konningesgard, Beſtede
Koodwardy-Schip, Kauffarthey-Schiff
Kopersberg, Kupfferberg
Korkurre, *Caracoro*
Kovi, *Cajute*
Kralowirades, Königs-Grätz
Krieges Zelten, Zelten
Kutzliragaſi, *Kislaragaſi*

L.

Labica, *Lawers*
Lacaneto, *Lipuda*
Laicture, *Lecture*
Lamira, Lamires, *Smirna*
Land der Negres, *Nigritien*
Land-Streek, *Clima*
Land van den vryen, *Brügge*
Land van Eendracht, *Concorde*
Land von Waes, *Waes*
Landrechies, *Landrecy*
Langeac, *Langhac*
Langue de terre, *Iſthmus*
Landſpeſſades, Gefreyete
Lantrigueur, *Treguier*
Lea, *Savaven*
Lein, *Lagenia*
Lepeda, *Lebeda*
Leſt, Ballaſt
Lettres de Mer, See-Brieffe
Leucade, *S. Maura*
Liampo, *Ningipo*
Liche, *Laodicea*
Liege, Lüttig
Liffny, *Liſtée*
Ligne de defenſe, Streich-Linie
Ligten, Lichten
Lime Regis, *Lime*
Linange, Leiningen
Lint, Limat
Lithquo, *Linlitgo*
Livourne, *Livorno*
Lizier de Conſerans, *S. Licer*
Lochrida, *Ochidra*
Lœvenſtein, Löwenſtein
Loketsky, Elnbogen
London, Londen
Lorraine, Lothringen
Lougnon, *Ougnon*
Louvain, Löwen
Louvier, Louvoier, Laviren
Lowghlyn, *Laghlyn*
Lucones, Philippiniſche Inſuln
Luenſtädt, *Luneville*
Luſuc, Lutz
Luwow, Lemberg
Luyck, Lüttig

M.

Machometa, *Mahometa*
Macon, *Maſcon*
Maes, Maas
Maeſtricht, *Maſtricht*
Magrada, *Guadibarbar*
Manilhe, *Manilla*
Maitre du Palais, *Magiſter Palatii*
Maiſon de Diable, Teuffels-Haus
de Chaloupe, *Sloepmeeſter*
des Ports, Hafenmeiſter
des Quai, *Kaimeeſter*
de Vaiſſeau, der Schiffer
Mal del Mer, See-Kranckheit
Malavares, *Malabares*
Malines, Mecheln
Manhilles, Philippiniſche Inſuln
Mar di Sala, Caſpiſche Meer
Mar di Bachu, Caſpiſche Meer
Mar delle Zabache, *Zabache*
Mariabourgh, Marienburg
Marleberg
Marlebridge
Marlinsboroug } *Marlborough*
Marſilien, *Marſeille*
Maruege, *Marenge*
Marvejol, *Marenge*
Maſcarene, *Bourbon*
Maſino, *Mazzo*
Maſſilienſes, *Semi-Pelagianer*
Mat, Maſt
Matanino, *Martinique*
Materagi Aga, *Ibriktar Aga*
Mayence, Maintz
Mecque, *Mecca*
Medelfahrt, Mittelfahrt
Medole, *Madole*
Medweageſton, *Maidſtone*
Mer del Sable, *Zara*
Meszíten, *Meſtcii*
Metaro, *Metro*
Metauro, *Marro*
Meuſe, Maas
Miarlea, *Apamee*
Milano, Meyland
Millaud, *Milhaud*
Miranda, *Mirandola*
Mizrau, Mirow
Moelie, *Mole*
Moine, Münch
Molue, *Morue*
Monophyſiten, *Monotheliten*
Monorbina, *Monervina*
Mont Caſſel, *Caſſel*
Montaigu, Scherpenbell
Montagnes de Sevennes, *Sevenner*-Gebürge
Monture, Montirung
Motala, *Motula*
Mula, *Mullab*
Muſcau, Mieſco
Muſſidan, *Mucidan*
Muſtagan, *Moſtagan*
Mutinerie, Meuterey

N.

Naakew, Narhow
Nacelle, ein Nachen
Nachskuan, *Nakſivan*
Nanking, *Nanquin*
Naples, Napoles, *Neapolis*
Navire de Ligne, Schiff von der Linie
marchand, Kauffarthey-Schiff
Neane, *Nyne*
Neccar, Necker
Neeto, *Netho*
Nervio, *Ibaycaval*
Netec, Netze
Neu-Marata, *Mexico*
Neu-Walcheren, *Tabago*
Neure, *Nure*
New-Nort-Walles, New-South-Walles) *Walles*
New-Wodſtoke, *Wodſtoke*
Nize, *Nizza*
Nicolai-Inſuln, *Tremiti*
Niemiec, Niemecz
Niew-Schanz, *Langen-Ackers-Schans*
Nijar, *Niger*
Nimegue, Nimegen
Niſten, Nieſten
Nocera, *Lucera delli Pagani*
Noordhulp, *Matelot*
Norck, Norwegen
Noſtra Sennora de la Vittoria, *Tabaſco*
Notez, Netze
Notre Dame de Haux, *Halle*
Nova Foglia, *Foja*
Nova Zembla, *Zembla*
Nove Lefke, *Laodicea*
Nowi Hradi, Grätzen
Nowidwory, Neuhoff
Numico, *Nemi*
Nyd, *Nytbe*
Nyons, *Nion*

O.

Ogento, *Ugento*
Ohrnbau, Orenbau
Oneille, *Oneglia*
Orava, *Arva*
Orbergo, *Orbega*
Ouragan, *Orcan*
Oſoro, *Oſero*
Orbe, *Urbe*
Ouvrage a Corne, Hornwerck
a Couronne, Cronwerck
a Scie, *Redans*

P.

Paccando, *Formoſa*
Padoua, Padua
Pais de Griſons, Graubündner-Land
Paix, *Pacem*
Palemiro Capo, *Palinuro*
Pancung, *Siampan*
Paradiſo, *Paris*
Parapitinga, *San Franciſco*
Paria, *Orenoque*
Paris, *Pario*
Park, *Parc*
Parœcie, *Parochia*
Paroiſſe, *Parochie*
Patmo, *Pathmos*
Pattalorinchianer, *Paſſarolynchiten*
Peer, *Pair*
Petty Treaſon, Klein-Verrath
Pezzo d'Otto, Stück von achten
Pfältzel, Palentz
Picatland Fyrth, *Pentland-Fyrth*
Pirgo, *Polina*
Pithiviers, *Pluviers*
Pitzur, Petzur
Plaiſance, *Piacenza*
Plumpe, Pompe
Pogget, *Pouget*
Poictou, *Poitou*
Polaine, Gallion
Polaque, *Polacre*
Pollona, *Polina*
Polska, Pohlen
Pont-Levis, eine Zug-Brücke
Pont S. Eſprit, *S. Eſprit*
Porto Real, *Real*
Poudre a Canon, Pulver
Pouille, *Apulia*
Pozuelo, *Ciudad Real*
Pretre, Prieſter Johann
Prieur, *Prior*
Prieure, *Priorie*
Pripecz, Przipiec
Prizke, Primmickau

Q.

Quai, *Kaai*
Queves d'hironde, Schwalben-Schwantz
Quoan, *Mandarin*

R.

Raſchit, *Roſette*
Ratin, *Raglins*
Ravey, *Rowey*
Recolets, *Recollecten*
Recreues, *Recrouten*
Redner, Sprecher
Rentes viageres, courantes ou volages, Leib-Renten
Rhin, Rhein
Ribaupierre, Rappoltſtein
Rii, Linie
Rio de las Amazonas, *Orelhana*
Rio della Maddalena, *Fornello*
Rioxa, *Rioja*
Rocher, Klippen
Roche ſur Wels, *Roche en Ardenne*
Roer, ein Steuer-Ruder
Roeſchild, Rothſchild
Rotſelaer, *Roſſelaer*
Roxatim, *Raſaotin*
Rudolphsſtadt, Rudelſtadt
Rumb de Vent, *Wind-Streeck*
Rundnerby, Rattenbey

S.

Sachezada, *Chio*
Salamina, *Coluri*
Salſona, *Solſona*
Salto, *Turano*
Salzizadaci, *Chio*
Sanguine, *Sangro*
S. Broſia, *Coluri*
S. Chriſtoval de la Havana, *Havana*
S. Gervais, *S. Germain*
S. Gewer, *S. Goar*
S. Juan de Salinas, *Valladolid*
S. Marc, *S. Martin*
S. Paulo de Loanda, *Loanda*
S. Truyen, *S. Trou*
Santo, *Xante*
Saona, *Savona*
Sapito, *Poramo*
Sarandib, *Madagaſcar*
Sarchinia, *Smirna*
Sardaigne, Sardinien
Saſſeville, *Saſſuolo*
Satie, *Scitie*
Saverne, Elſaß-Zabern
Sbarco, *Deſcente*, Landung
Scalami, *Raſcaranchi*
Schans, Caſtell
Schepeliegen, *Paſſagers*
Schiavo, ein Sclave
Schip onder't Wandt brengen, tackeln
Schoover-Zeil, *le Pach*
Scoriale, *Eſcurial*
Scyros, *Chio*
Selengiskoy, *Selinga*
Selescha, *Seleucia*
Semaque, eine Schmacke
Send, *Indus*
Senderow, *Semendria*
Senogaglia, *Sinigaglia*
Sept Fontaines, *Sevenborn*
Serajo, *Seraglio*
Seventer, *Zevenar*
Sidde, *Ziden*
Sierra Molina, *Molina*
Sirbi, *Xante*
Skone, Schonen
Slagels, Schlagels
Smeer proppen, *Proppen*
Socotara, *Zocoatara*
Soen, *Soun*
Soleure, Solothurn
Sortie, *Poterne*
Souabe, Schwaben
Sovana, *Suana*
Souls, *Sol*
Souriſtan, Syrien
Spanga, Spanien
Spreaker, Sprecher
Squadra, *Eſcouade*
Stancu, *Stanchio*
Stato di Buſeto, *Buſeto*
Steen-Sluis, Steen muur in een Zeehaven, *Mole*
Stingo, *Stanchio*
Stives, *Thebes*

Storace, *Nimpa*
Streek, *Rumb*
Streppo, Linie
Stretto di Conſtantinopoli, Conſtantinopolitaniſcher Canal
Stretto di Dardanelli, *Helleſpontus*
Strig, Strell
Struten, *Stieren*
Stuur, ein Steuer-Ruder
Sühn-Geld, Wehr-Geld
Suiſſe, die Schweitz
Suppliquen, *ſupplicationes*
Swarte-Water, Vecht
Swerie, Schweden

T.

Tadelez, *Tedeles*
Taff, *Tave*
Tamiſe, die Temſe
Tampons, *Proppen*
Tanacerim, *Tanaſſerim*
Tanero, *Tanaro*
Tanu, *Tanguth*
Taraboſan, *Trebiſonde*
Tebris, *Tauris*
Tegil, *Tigris*
Tenduc, *Niuche*
Tenre, *Dender*
Terce, *Terzo*
Teropiez, *Torpetz*
Terra de Laborador, *Eſtotiland*
Terſe, *Terzo*
Tevere, Tyber
Thielt, *Tielt*
Thokive, *Tanguth*
Thur, Tur
Tigil, *Tigris*
Tino, *Topino*
Tipoura, *Tipra*
Tire-vieille, *Val-reepen*
Tiva, *Thebes*
Toetakelen, tackeln
Toloſe, *Toulouſe*
Tondoxima, *Tonda*
Tone, *Toue*
Tongres, Tongern
Tonneau, Tonne
Topiro, *Puſio*
Torenburg, Torda
Torre, *Tora*
Tourcal, *Turcal*
Towmond, *Tuam*
Trabiſonda, *Trebiſonde*
Traiteur, *Tracteur*
Tranquebar, *Trangabar*
Tredach, *Drogheda*
Trembleurs, Quäcker
Treves, Trier
Trevuren, Weren
Tribord, *Stuurboord*
Troina, *Traina*
Trois Rivieres, *Paix*
Trompia, *Troppia*
Trucheman, Dollmetſcher
Trughillo, *Truxillo*
Tſchina, *China*
Tſoun, *Soun*
Tulpich, Zülch
Turphan, *Tuluphan*
Turtzfeld, Tertz

V.

Vai, *Vado*
Vaiſſeau-Corſaire, Raub-Schiff
Vaiſſeau ſecond, *Matelot*
Vaſtan, *Van*
Vavari, *Voari*
Vaudois, Waldenſer
Uduina, *Ubina*
Veltri, *Veletri*
Verdogna, *Stroviſi*
Vergue, *Raa*
Verthes, Schiltberg
Uffingen, Uffenheim
Ugaſt, Viaſt
Vice-Re, *Vice*-König
Vienthal, *Vianden*
Vieux-Joncs, Alten-Biſen
Viguenois, *Vigevano*
Vingeri-Agaſi, *Aga* der Janitſcharen
Uitlegger, *Patache*
Vlie, *Vlieland*
Vogelsberg, *Uccello*
Uslava, Pilſenitz
Uſtica, *Uſtega*
Vuur baake, *Pharus*
Vunbroete, *Pharus*

W.

Waenon, *Warneton*
Wagt, *Quart*
Waiffelen, *Laviren*
Wallenberg, Waldenburg
Walmrich, Waldenburg
Walmer, Wolmer
Warden of the cinque Ports, *Gardian*
Warthe, Wartha
Wavart, *Vaſſure*
Weeren, *Veeren*
Weilerſtadt, Weil
Wels, *Welles*
Weltzbach, Weiſtritz
Wendiſch-Wuſterhauſen, Wuſterhauſen
Weſterwolt, Weſter-Quartier
Wiadsky, *Wiatka*
Wind-ſtreck, *Rumb*
Wiſternitz, Weſternitz
Wuczidern, *Vienerats*
Wulthauſen, Winhuſen

X.

Xaintes, *Saintes*
Xaoa, *Xoa*

Y.

Y, Ya, *Ye*

Z.

Zagari, *Sangari*
Zanara, *Aſinaria*
Zdiar, Sara
Zeller, Zeiler
Zenorva, *Xenoxas*
Zerphanto, *Serphino*
Zungaar, *Sangaar*

Nota: Weil auch einige an dieſem Lexico deſideriren wollen, als wenn verſchiedene in täglicher Converſation vorfallende, ſonderlich Kauffmanns-Termini, z. E. Credit, Debit, Coſti, Banquerout und dergleichen darinne mangelten: So dienet hierauf zur Nachricht, daß dergleichen Wörter in dem andern Theile, nemlich in dem ſo genannten Natur-Kunſt-Berg-Gewerck- und Handlungs-Lexico, ausführlich beſchrieben anzutreffen ſind.

FIDEI-COMMISS DES KATHOL. STUDIENFONDS IN AUGSBURG

So Ein

Hübner

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Reales Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon Darinnen so wohl Die Religionen und geistlichen Orden, die Reiche und Staaten, Meere, Seen, Insuln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebürge, Pässe und Wälder, die Linien Teutscher hoher Häuser, die in verschiedenen Ländern übliche so geistliche als weltliche Ritter-Orden, Wapen, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Wasser und zu Lande, der Unterscheid der Meilen, vornehmsten Müntzen, Maaß und

Leipzig 1732

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Enc 322
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11245540-5
VD18 14605821-003